



Library of the University of North Carolina

From the Pendleton King Library Through Rush N. King, '04

033 - 17613

0.4

LEN

North Carolina

This book must not be taken from the Library building.



Meyers

Kleines

Konversations-Lexikon

in fechs Bänden.

Vierter Band.

arayalii.

ingliks i-reelish on al

and the second

26000

Meyers

Kleines

Konversations-Lexikon.

Siebente,

gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage in sechs Bänden.

Mehr als 130,000 Artikel und Nachweise mit 639 Bildertafeln, Karten und Plänen sowie 127 Textbeilagen.

Vierter Band:

Kielbank bis Nordkanal.

Library, Univ. of North Carouna

Leipzig und **Wien.**Bibliographisches Institut.

Alle Rechte vom Berleger vorbehalten.

Rielbant, hölzerner Roft in einem hafen jum Trodenlegen fleiner Schiffe bei Ebbe.

Rielbogen, f. Bautunft und Tafel »Bauftile I«, Kielce fpr. Helge, Stadt, f. Kjelzh. [Fig. 9. Kieler Körbe (Rieler Buten), f. Kiel.

Rieler Sprotte, f. Clupeidae.

Rielfligel, foviel wie Clavicembalo (f. b.).

Sielfüßer (Seteropöben, Heteropöda), Crbumg der Schneder (1.6), noder doer beischafte Weccesbenohner, mit zu einer fentrechten Riosije umgenomeltem Bug, getremtgeischeidig, finden isig obt in Schare auf hoher See. Die Siel ist die net et Carinanamediternamis, Ber et Les, i. Zaie is Weccesjangig, 16), im Mittelmer häufig, bat gehelte, einer ubtwaisigen Mitte ähnlich Schale gehelte, einer ubtwaisigen Mitte ähnlich Schale

Rielholen, ein Schiff zur Ausbesserung auf die Seite legen; fruher auch Strafe, bei der der Berbrecher

unter bem Riel hindurchgezogen murbe.

Michorn, Loven, Hang, Sansfriitt, gds. 31, Mail 1840 in Chandrid, 1866—81 Froi. in Nunc (Climben), 1882 in Gottingen, beröffentliche Arbeiten aus ber imbiden Judaritentlunde, förfred Sanskrit grammar (Vomba) 1870. 4. Pulf. 1896; bettig tom Goff, Berl. 1888; umb feite ber unv Möhler (f.b.) begründern "Grundrig ber indoariiden Hilliogie, Michorn wir Michorn, Albeiten "Grundrig, Calotropie, Michorn wir Michorn, Michorn wir Michorn, Calotropie, Michorn, Michorn,

Rielfropf, foviel wie Bechfelbalg.

Kiciland (nr. 1511an), Alexander Zunge, morvoglicher Nomandioritiseller, opt. 18, 76vt. 1849 in Stavanger, gel. 6. April 1906 als Bürgermeilter de felby, Weitler 685 Zwebergroumen, Schrieb: Verbeitere (1881); "Elfee (1881); "Schiffer Borfee (1882); "Sittler (1883); "Schiffer (1884); "Schrieber (1886); "Weiter Novelletters (1889); "Zalobe (1891). Elm Deutliche Gedematassabet erfeiher Erbjig 1905 ff.

Riellinie, f. Geetattit.

Kielmannsegg, Erich, Graf von, öfterreich. Staatsmann, geb. 13. Jebr. 1847 in Hannover, feit 1889 Statthalter von Rieberöfterreich, war 1895 vorübergehend Minifter des Junern (ber erfte Protestant) und Borsigender des übergangsministeriums. Kielschuecke, f. Rieflüßer.

Rielichwein (Binnentiel), innere Berftarfung bes Riels.

Rielichwert (Mittelichwert, Stedichwert), i. Schwertboot und Segelfport.

Rielwaffer (Sog), Bafferstreifen hinter einem Schiff in Fahrt (nachts bei Meerleuchten glühenb). Riemen (Branchtae), faden-, blatt-, baum-, sad-,

fammt - oder fächerförmige Anhänge des Körpers, Meyers Aleines Konn.-Legiton, 7. Auft., IV. Bb.

bienen ber Ultmung im Boffer, inbem fie ben Ghaunstaufig spielden beien um dem Blut beruftisch um Finden fig mur be ben im Baffer ober in Fendelt um finden fig mur be ben im Baffer ober in Fendelt Euff Lebenber Zieren, entwoere frei an Börper um Gliedmaßen ober bebedt, des, in ben fohrer bereimt Keitemen: ober Membe hilm. Die Highe tragen auf den Riementogen eine Reiche fammantig nedernein auf den Riementogen eine Reiche fammantig nedernein blättigen (op. Hidde). Berbertung von immen Ultmungstöhren an äußern Körperanhäungen erglib bie Eradegenflemen der Jaielferlanden.

Riemenbogen, je 3—4 fnödjerne Bogen an betben Seiten des Halfes der Filiche, tragen die Klemen um umgrenzen die Kiemen palten. K. finden sich auch bei den Embryonen der böhern Wirbeltiere als

rudimentare Organe.

Riemenbecel (Operculum), f. Fische.

Riemenegel (Rrebsegel), f. Blutegel. Riemenfuß, f. Riemenfußer.

Riemenfüßer (Blattfüßer, Branchiopoda Phyllopoda), Ordnung der niedern Krebje mit geftredtem und gegliedertem Rorper, meift mit zweilappiger oder ichildförmiger häutiger Schale, die aber ben Ropf, meift auch ben hinterleib freilagt, find Sugmafferbewohner, meift mitroftopifch flein und als Fifchnahrung im Plantton (f. d.) wichtig. Gie gerfallen in Bafferflohe (f. b.) und R. im engern Ginn. Bu lettern gebort ber Riefenfuß (Apus cancriformis Scheff., j. Tafel »Arebstiere«, Fig. 3), 7 cm groß, mit flachgewölbtem Rüdenichilb, 30—40 Beinpaaren, ber hinterleib in zwei Schwangfaden endigend. Er pflangt fich faft nur parthenogenetisch fort; die Gier vertragen jahrzehntelanges Austrodnen, bis fie fich bei gunftigen Umftanden entwickeln. Der Riemenfuß (Branchipus stagnalis Scheff.), langgeitredt, ohne Schale, lebt in Tumpeln, das Salgtrebechen (Artemia salīna Leach.) in fehr falzigem Baffer. Eine bermanbte Urt ber Galgfeen Feggans (Fegganwurm) wird mit Datteln zusammengefnetet gegeffen.

Kiemengangestiften, Balggeschwülfte in ben Beichteilen des Mundbodens und halfes, entstehen aus Resten der vor der Embryonalentwickelung vor-

handenen Riemengänge.

Riemenlofe, soviel wie Abranchiata (f. b.). Riemenlurche, Amphibien aus der Ordnung der Schwanglurche (f. b.), die ständig Kiemen besitzen.

Kiemenfäcken, sadartig gestaltete Liemen (f. d.). Kiemenspalten, f. Fische und Kiemenbogen. Kien, f. Kijen.

Rienbaum, foviel wie gemeine Riefer (f. b.).

North Carolina

16999

Rienhola, f. Riefer.

Rienfrantheit. i. Roftvilge.

Rien-lung, Raifer bon China, f. China, G. 98. Rienmayer, Michael, Freiherr von, öfter-reichischer General, geb. 17. Jan. 1755 in Bien, geft. 28. Oft. 1828, fampfte 1789 im Türfenfrieg, 24. Mai 1799 bei ber Berteibigung bon Undelfingen und 1809 als Feldmaricalleutnant bei Afbern und war bis 1826 General ber Ravallerie.

Rienmayeriches Amalgam, Mifchung von 1 Teil Zinn, 1 Teil Zinf und 2 Teilen Quedfilber, bient als übergug ber Lebertiffen ber Eleftrifiermafdinen.

Rienol. burch trodene Deftillation von Rienhola (f. Riefer) gewonnenes, burch brenglige Brodutte minbermertiges Terpentinol (ruffifdes, polnifdes, galigifdes, finnifdes und baltifdes R.), ift meift gelblich, icharf riechend, wird burch Deftillation über Ralfmild gereinigt und bient zu Laden, Olfarben und Schmiermitteln.

Kienporft, Pflanze, f. Ledum. Kienruft, f. Ruß. Kienstock, durch Blei entfilbertes Schwarzkupfer. Riengl, Bilbelm, Mufiffdriftiteller und Romponift, geb. 17. 3an. 1857 in Baigenfirchen (Oberöfterreich), Rapellmeifter in Umfterdam, Krefeld, Samburg und München, lebt jest in Grag. Er tomponierte Opern (» Urvafi«, »Beilmar ber Rarr«, »Der Epangelimann«, »Don Duirote«, 1898), Rlavierftiide. Lieber u. g. und idrieb : »Die mufifalifche Deflamation (Leipz. 1880); »Miszellen (baf. 1886); »Richard Bagner« (Münch. 1904); » Aus Kunit und Leben « (2. Mufl., Berl. 1904).

Rienzopf, f. Roftvilge.

Rieber, veraltet für Roper (f. Bewebe).

Riebert, 1) Seinrich, Geograph und Karto-graph, geb. 31. Juli 1818 in Berlin, gest baselbst 21. April 1899, beherrschte nach Forschungsreisen (1841-42, 1870, 1886 und 1888) unbeitritten bie Rartographie der Gebiete altflassischer Rultur, besonbers Pleinaffens, leitete 1845-52 bas Geparaphifche Inftitut in Beimar, feit 1852 ben Berlag bon Dietrich Reimer in Berlin, wurde 1854 Mitglied der Alabemie ber Wiffenschaften und 1859 Brof. ber Univerfitat Berlin. Er gab mit Ritter ben altlas von Sellas und ben hellenischen Rolonien (Berl. 1841-46, 24 Blatt; neue Musq. 1871 in 15 Blatt) heraus und bearbeitete die Rarten zu Robinson und Smiths » Balas iting « (Salle 1841), ferner » Bibelatlas « (Berl. 1847, 3. Muff. 1854); »Rarte von Rleinglien« (bal. 1843-45); »Rarte des osmanifchen Reichs in Afien « (baf. 1844) neubearbeitet 1869); » Siftorifd-geographijder Atlas der Alten Welta (Weim. 1848); mit andern ben » Atlas von Ufien zu Ritters ,Allgemeiner Erdfunde's (Berl. 1852); » Generalfarte ber europäischen Türfei« (baf. 1853, neu 1880); »Rarte ber Rautajusländer« (daf. 1854); »Atlas antiquus« (zahlreiche Auflagen); »Reuer Sandatlas über alle Teile ber Erbe« (bai. 1856 ff., 3. Muff. in 45 Rarten 1893 ff.); » Wandfarte von Balaftina (baf. 1857, zufest 1893); »Rarte von Urmenien und Rurbiftana (bai. 1858); » Spezialfarte vom weitlichen Rleinafien (baf. 1890 - 92) u. a. Auch ichuf er Schulwandfarten und atlanten, Erdgloben, war Mitarbeiter an Beitschriften und gab ein Lehrbuch (Berl. 1878) und einen Leitfaben ber alten Geographie (baf. 1879) beraus. 3m 3. 1894 erichienen feine » Formae orbis antiqui«, ein großer Atlas der Alten Welt.

2) Richard, Sohn bes vorigen, Kartograph, geb. 13. Gept. 1846 in Beimar, arbeitete 1874-77 an v. Richthofens » Atlas von China«, redigierte 1875-1887 ben » Globus «, beforgte neue Auflagen ber Rarten feines Baters, bearbeitete Stineraraufnahmen beuticher Forichungsreifender in Ufrita und einen » Schul- und Wandatlas ber Länder Europasa (Berl. 1881 ff., 20 Rarten), ben » Deutschen Rolonialatlasa (baf. 1893), Die erften Blätter ber Rarte pon Deutich-Ditafrita (fortgefest pon Sprigade und Moifel, baf. 1895 ff.) und die grundlegende Rarte von Sprien und Mejopotamien (baj. 1899) fowie die Rarte von Rleinafien (baf. 1902 ff.).

3) Ludwig, Mathematiter, geb. 6. Oft. 1846 in Breslau, 1871 Prof. in Freiburg, 1877 in Darmstadt, 1879 in Sannoper, bearbeitete Stegemanns "Grund: riß der Differential- und Integralrechnung« (Bd. 1, 10. Muff., Sannob. 1905; Bd. 2, 8. Muff. 1903) neu.

Rierfegaard (fpr. tjertegor), Goren, bedeutendfter Denter und eigenartigiter Brofaift Danemarts, geb. 5. Mai 1813, geft. 11. Nov. 1855 in Kopenbagen, entfagte, phwohl perlobt, dem Liebesglüd und fcbrieb bas große Wert »Entweder - Dber« (1843; beutich. 3. Muff., Drest. 1904), ferner Abhandlungen, Lebensichilderungen und Betrachtungen: » Furcht und Bittern . (1843; beutich, Erlang, 1882); » Der Begriff ber Angita (1844; überfest bon Schrempf, Leips, 1890); » Stadien auf dem Lebensmega (1845; beutich , bal. 1886); »Einübung im Christentum« (1850; beutich. 2. Muff., Salle 1894); "Bur Gelbitprüfunge (1851; beutich, 4. Mufl., Leibg. 1895). In beuticher iberfetung ericbienen ferner: »Leben und Walten ber Liebe« (Leipz. 1890); »Angriff auf die Christenheit« (Stuttg. 1896, Bd. 1); »Ausgewählte christliche Re-Dens (Gien, 1901): »Das Tagebuch des Berführers (Leipz. 1903, 2. Aufl. 1905); »Buch bes Richters. Seine Tagebücher 1833—1855« (Jena 1905). Die Briefe an feine frühere Braut (fpater Konferengratin Schlegel) gaben R. Meger (beutich, Stuttg. 1905) und Rierleggards Richte Senriette Lund beraus (beutsch. Leips, 1904). R. forberte Ruriidgeben auf bas Urdriftentum, wie es Jefus verfündete, und befampfte bas Segelianifche » Staatschriftentum«, ba bas Leben im Glauben eine Bereinbarung bes Gingelnen mit Gott fei. Geine geiftvollen Werte haben eine bichterifch hinreißende Sprache. Gine Neuausgabe ericheint Kopenhagen 1901 ff., » Nachgelaffene Papieres bafelbit 1869—81, 8 Bbe. Bgl. Brandes, Sören R. Ein literarifdes Charafterbild (Leipz. 1879); Söffding, S. R. als Bhilosoph (2. Aufl., Stuttg. 1902).

Rierope, Dorf im preug. Regbeg. Urnsberg, Rreis Altena, mit (1905) 4283 Einw., an ber Bahn Sagen-Dieringhaufen, hat evang. Rirche, Rleineifeninduftrie, fabrigiert Solzwaren und elektrotechnische Artikel.

Ried, Saufwerte von lofe nebeneinander liegenden Beröllen und Beidieben (f. b.), ift gröber als Sand : in ber Mineralogie metallglangende, weiße, gelbe, graue und rotliche Schwefelmetalle, 3. 9. Rupferties ac.

Riedabbrande (Abbrande), Rudftande bom Abröften ber Schwefeltiefe bei ber Schwefelfaurefabritation, wefentlich Eifenornb (purple ore, fpr. parpl or), enthalten aber noch Schwefel und je nach den berwenbeten Riefen Rupfer, Silber, Blei, Bint, Mangan, Tonerbe, werben auf ihren Metallgehalt verhüttet pher bienen gur Desinfeftion, Aufschuttung von Begen, Einbettung von Schwellen, zum Reinigen von Leuchtgas ze. und als Kontattjubstanz bei ber Daritellung bon Schwefelfaureanhhorid.

Riedbrenner (Riln), Dfen gum Roften bes | Schwefeltiefes, f. Beilage »Chemifche Großinduftrie«. Riefel, Gerölle von Bergfriftall (3. B. Rheinfiefel), auch alle Gerölle aus Quarz ober quarzartigem Mine-

Riefel, veraltet für Gifigium (f. b.)

Riefel, Ronrad, Maler, geb. 29. Nov. 1846 in Duffelborf, Schuler von B. Sohn, Mitglied ber Berliner Atademie, malt Salonbilder, Einzelfiguren, befonbere weibliche Bildniffe in eleganter Behandlung.

Riefelalgen, foviel wie Diatomeen (f. b.). Riefelbreccie (fpr. brettiche), fobiel wie Quarzbreccie. Riefeleinlagerungen, Bertiefelung ber Bell-

wand , f. Bflangenzelle. Riefeleifenftein, bon Riefelfaure burchbrungener

Braun - ober Roteifenftein.

Riefelerbe, f. Riefelfaure.

Riefelfluorid (Giligiumfluorid) Riefelfluormafferitofffaure

j. Silizium. Riefelflußfäure Riefelgalmei. Mineral, foviel wie Riefelginterg.

Riefelgefteine (Quarggefteine), Befteine aus Riefelfaure (Quary, Dpal), im weitern Ginn auch folche,

bie porzugemeife aus Gilitaten beiteben.

Ricfelgur (Diatomeen-, Infuforienerbe, Berg . Riefelmebl, Tribel), Riefelgeitein, bas fich aus den Bangern abgestorbener Diatomeen gufammensett, bildet eine leichte, mehlartige, farblose ober gefärbte Wasse und findet sich in zum Teil mächtigen Lagern in der Lüneburger Heide, am Bogelsberg, bei Frangensbad, in Ungarn, Tostana, Schweben, Finnland, Nordamerila ac. Die R. bient gur Bereitung bon Bafferglas. Ultramarin, Dynamit, Tonwaren, Ritten, Siegellad, als But- und Boliermittel, Formfand, gur Umbullung von Dampfteffeln, als Dunger und wird in Schweben und Finnland bem Brot beigemifcht.

Riefelhola, harte Solger von Pithecolobium Unguis-cati Benth. (R. ber Untillen) und bon Calliandra tetragona Benth. (merifanifches R.).

Riefelfaltitein, bichter, bon Riefelfaure (bis 50 Brog.) burchdrungener Ralfftein, häufig durch Gifenhydroxyd braun gefarbt (Eifentaltstein), findet sich neiterweise im Zechstein, im Muschestalt u. a. Aieselkupfer, Mineral, s. Dioptas. Kieselkunge, s. Chalitosis.

Riefelmalachit, Mineral, f. Dioptas. Riefelmangan (Rhobonit), Mineral, f. Mugit.

Riefelmehl, foviel wie Riefelgur. Riefelpanger, Riefelftelett einzelliger Tiere und Bflangen, ber Rabiolarien und bef. ber Diatomeen.

Riefelpflangen, Bflangen, Die viel Riefelfaure enthalten, wie Grafer, Schachtelhalme, Diatomeen. Ricielpulver, englisches Geschütpulver bon einer ben Riefelfteinen abnlichen Kornform. [mittel.

Riefelfandftein, Canditein mit fiefeligem Binde-Ricfelfaure (Riefelerbe), SiO2, einer ber ver-breiteiften Bestandteile ber Erbrinde, Oryd bes Giligiums (f. b.), findet fich friftallifiert als Quarg (Bergfriftall) und Tridymit, gemengt mit amorpher R. im Chalzedon, Feuerstein, Achat, amorph als Opal, Riefelfinter, Bolierichiefer, Riefelgur (Infuforienerbe) und ift auch in Bflangengellen, ingbef. Grafern, febr verbreitet. In Berbindung mit Metallen, insbef. Ralium, Natrium, Ralgium, Magnefium, Aluminium, als tiefeljaure Salge ober Gilitate, bilbet es ben Sauptbeftandteil ber Befteine und bes baraus ent-

ftandenen Sandes. R. bient zur Darftellung bon Blas.

Schladen, Tonwaren und Borgellan, Bement, Baffer-

gu Dhnamit, gum Filtrieren, gur Umhullung bon Dampfleitungen als ichlechter Barmeleiter. Manche gefarbte Urten find Schmudfteine (Achat, Chalgebon, Rarneol, Opal, Amethuit, Milchquarz, Rofenquarz, Rauchtopas). Riefelfaure Salze (Silitate), f

unter ben Berbindungen bes betreffenden Metalles. Riefelfaureftelett, bie beim Schmelgen einer tiefelfaurehaltigen Gubitang in der Phosphorfalgperle (f. Phosphorial) fich ausicheidende Riefelfaure.

Riefelichiefer, bichtes, unbollfommen ichieferiges Riefelgestein, grau, schwarz, auch rot und braun (Eisenkiefel), besteht aus Quarz mit Ton, Kalk, Eisenoryd, fohligen Teilchen, bildet Lager, besonders im Gilur und Rulm, und bient zum Strafenbau. Der ichwarze R. (Enbit, Indifcher Stein) biente im

Altertum ale Brobierftein. Riefelichwämme (Silicispongiae), artenreichite Gruppe in der Ordnung ber Schwämme (f. b.). Das

Stelett besteht aus Riefelfaure ober aus folder mit Sornfubstang. Die mitroftopifch fleinen Elemente des Steletts (f. Tafel » Riebere Tiere II«, Fig. 12-14) find oft bon febr zierlichen Formen, die fich auf drei Grundformen gurudführen laffen : Die ein achfigen R. (Monactinellidae) enthalten einachsige oder fugelige Riefelforper, bie bei ben Sornfiefelichmam = men durch hornsubstang verbunden find; gu diefen gablen die Gugmafferichmamme (f. b.). Die Bierftrahler (Tetractinellidae) haben vierftrahlige ober anterformige Riefelforper; zu ihnen gablen die meift ausgestorbenen Steinschmämme und bie großen tugelförmigen Rindenichwämme. Die Gechsitrahler (Hexactinellidae) befigen Riefelforper aus brei fich rechtwinflig ichneibenden Achien und zeigen ein wie aus Blas geiponnenes Sfelett (Blasichmamme, i. b.). Sierber gebort ber Benusblumentorb (Euplectella aspergillum Ow.), deffen Steletteine aus feinsten Riefelfaben gesponnene, burchbrochene Röhre ift. Undre R. find 3. B. Ascinella (f. Tafel » Niedere Tiere II., Fig. 4) und Tragosia (Fig. 11). Bgl. F. E. Soulze, Hexactinellida in . Challenger Reports. Bb. 21 (Lond. 1887) und Hexactinellida in » Biffenicaftliche Ergebniffe der Deutschen Tieffeeexpedition«, Bb. 4 (Jena 1904); Riblen und Denby, Monaxonida in »Challenger Report«, Bb. 20 (Lond. 1887); Sollas, Tetractinellida, chenda, Bb, 25 (baf. 1888).

Riefelfinter (Riefeltuff, Ginteropal), bon heißen Quellen abgefette amorphe Riefelfaure, ift berb, italattitifch, traubig (Berlfinter, Fiorit von Santa Kiora in Toskana), weiß, grau und rötlich (gemei= ner R. ober Geifirit) und findet fich an Geifern auf Island, in Reufeeland, Rordamerita 20.

Riejelwiemuterg (Gulhtin, Bismutblende), Mineral, Wismutfilitat, Bi4Si3O12, findet fich in fleinen, braunen, diamantglänzenden tetraedrischen Kriftallen bei Schneeberg und Johanngeorgenstadt.

Riefelginters (Riefelgalmei, Ralamin, Bemimorphit), Mineral, fiefelfaures Bint, Zn. SiO. H.O, findet fich in farblofen ober grünlichen und blaulichen, rhombischen Kriftallen, auch derb, dann oft verwachien (als fogen, Galmei) mit Billemit und Bintipat (f. b.), mit letterm aufammen auf Rinterglagerftatten, und wird auf Bint verhüttet.

Rieferit, Mineral, mafferhaltige, ichmefelfaure Magnefia, MgSO, +H.O, findet fich derb, fornig bis bicht, felten in monoflinen Rriftallen, farblos, grau und gelblich, durchscheinend, Sarte 3, fpez. Bew. 2,5, inebef. in den Abraumfalgen bon Staffurt (Rieferitglas, die hauptfächlich Silitate enthalten, als Riefelgur region), auch in andern nordbeutschen Salzlagern R. löft fich langfam in Baffer; ber aus ben Abraumfalgen ausgelöfte R. erhartet in Formen ichnell (Rieferititein, Blodfieferit), auch gibt er, mit Anfall und Baffer angerührt und gebrannt, eine marmorartige Maffe, Die zu Fußbodenplatten ic. geeignet ift. Conft bient R. gur Darftellung von Bitterfalz, Glauberfalg, fdwefelfaurem Rali und als Dunger.

Rieferinfu, Lionel, Schachfpieler, geb. 1. 3an. 1806 in Livland, gest. 1853 in Paris, gab einem leb-haften Gambit (s. b.) seinen Namen.

Riefewetter, Raphael Georg, Mufithiftorifer, geb. 29. Mug. 1773 in Solleichau (Mahren), geft. 1. Jan. 1850 in Baben bei Bien, ichrieb: »Die Berbienfte ber Rieberländer um die Tontunits (Amiterd, 1829); » Weichichte ber europäisch abendlandischen Dufits (Leipz. 1834, 2. Musq. 1846); "über die Mufit ber neuern Griechen« (bai. 1838); » Buido von Arezzo« (baf. 1840); » Schidfale und Beichaffenbeit bes meltlichen Gefanges bom fruben Mittelalter bis gur Erfindung bes bramatischen Stilse (baf. 1841) u. a.

Riedfilter . f. Mafferreinigung

Riedofen (Riesbrenner), f. Schwefelfaure fowie Beilage »Chemifche Großinduftrie«, Fig. 3a u. 3b. Riegling, 1) Mbolf, Bhilolog, geb. 15. Febr. 1837 in Chelm, geft. 3. Dai 1893 als Brofeffor in Straßburg, gab eine bahnbrechende Musgabe bes Sorag (f. Spratius Flaccus) beraus.

2) Baul, Maler, geb. 8. Jan. 1836 in Breslau. Schiller bon Schnorr in Dresden, Brofeffor und Chrenmitglied ber Atademie bafelbit, malte Beichichtsbilber, Fresten aus bem Leben Bottgers (f. b. 1) in ber MIbrechteburg zu Meigen und ift befonders Bildnismaler.

Rien, Buftav, Bildhauer, geb. 26. Marg 1826 in Leipzig, Schüler Rietichels in Dresben, jest in Baben-Baben, ichuf die Dentmaler von Lift (Reutlingen), Uhland (Tübingen), Nierit (Dresden), Frang Schubert (Stuttgart), religiofe Berfe, Buiten u. a.

Riew (fpr. fijeff, Rijew), ruff. Goubernement am mittlern Dnjepr, 51,000 qkm mit (1905) 4,148,900 Einw. (83 auf 1 qkm), meift griech. fath. Rleinruffen (12 Brog. Juden), erreicht im GB. fait 300 m und fällt gegen RD. fteil gegen den Dnjept ab, beffen fchiffbare Rebenfluffe R. bemaffern. Das Rlima ift milb (Temperatur 7,1°), ber Riederschlag beträgt 570 mm. Der Boden (Log, Schwarzerde) ift fruchtbar (57 Brog. Ader, 16 Brog. Biefen, 20 Brog. Balb), im C Steppe, im R. Balb. Die Bevölferung treibt Aderbau (Beigen, Roggen, Safer), Obit- und Ruderrübenbau, Biehzucht (Rinder, Schafe, Schweine, 88 Weftute) und Bergbau (Granit, Labrador, Borgellanerbe, Graphit und Brauntoble) fowie Induftrie (Broduttion 1895: 173 Mill. Mt.), namentlich Zuderfabritation, Müllerei, Branntweinbrennerei. R. gerfällt in 12 Preife: Berbitidem, Ranew, R., Lipowes, Rabomuff, Stwira, Swenigorod, Tarafchticha, Tichertaffy, Tichigirin, Uman und Baffiltow. Sauptftadt ift Riew (f. d.).

Rieto (Rijew), Sauptitadt bes ruff. Goub. R., mit (1902) 319,000 Einw. (20,000 Bolen, 12,000 Juden). am Dniebr und an ber Babn R .- Boronefb, 200 m ii. Dt., besteht aus bem tief am Dnjepr gelegenen Bobol und ben 100-130 m höher gelegenen Teilen Altfiem und Beticherit, hat viele Rirchen und Spnagogen, bas um 1050 erbaute Rlofter Riemos Betideritaja Lawra, unterhalb bas groke Sob. lenflofter mit Beiligengrabern (jahrlich etwa 150

lowie bei Sallitatt, Ralusz und im Lanbichab. Der bie Sophienkathebrale (von 1037) mit großartigem Mofaitaltar und Grabern ber Großfürften, Die brach tige Bladimirtatbebrale, taiferliches Schlok, 3 Theater. Universität (1903: 2455 Studierende) mit iconen Sammlungen und Inftituten, Bolytechnifum, geiftliche Afademie, 16 mittlere und 2 Fachichulen, 2 Dufeen und viele gelehrte Gefellschaften. R. ift Zentrum der russischen Zuderindustrie, treibt Maschinenbau und lebhaften Sandel (Getreide, Manufaktur- und Kolonialwaren), dem eine große Messe (5.—26. Febr.), Börse, 3 Banken und die Onseprschisfahrt dienen. K. ift Sig eines Metropoliten, Generalgouverneurs, Korpstommanbeurs, beutiden und öfterreichischen Ronfuls. Dabei liegt die Teftung R. - R., bei ber Befetung burch Ustold und Dir (864) eine alte flawifche Rultstätte, war Saubtstadt Kleinruklands, bis es 1169 von Großfürst Andrei Bogoljubskij erobert wurde; 1240 wurde es von Tataren verwiiftet, 1320 von Litauern erobert und war 1569-1654 polnifch. Geit 988 wurde von hier aus bas Chriftentum verbreitet. Bgl. de Bane, Kiev, la mère des villes

russes (Bar. 1896).

Riffhaufer, Berg, f. Ruffhaufer. Rifumaji-Gumpfe, großes Gumpfgebiet in Bortugiefifch Angola (Beitafrifa), an ber Grenze bes Rongoftaates, fließt jum Cambefi und gum Rongonebenfluß Raffai (f. b.).

Kigelia DC. (Lebermurithaum), Gattung ber Bignoniggeen, Baume mit Fiederblättern, roten Blus ten und großen, hartschaligen, leberwurftabnlichen Früchten. Bon ben brei Arten in Afrita und Dabagastar ift befonders K. africana Benth. im tropifchen Beitafrita weit perbreitet. K. aethiopica Done.

(Mandi), in Ditafrita, liefert Bauholz. Kihn, Heinrich, tath. Theolog, geb. 30. April 1833 in Michelbach (Bayern), feit 1874 Professor in Bürgburg, idrieb: »Enguflopadie und Methodologie der Theologie« (Freib. t. Br. 1892); »Patrologie« (Paderb. 1904, Bd. 1) u. a.

Rijen (Ruan, Riang, frang, Rien), fiamefifches

Sohlmaß für Getreibe, etwa = 10 hl.

Rijew. Stadt, f. Riem. Mifinda. Rifinda (fpr. fidinbo), Stabt in Ungarn, f. Broß-Ril, die Mannesgröße als Mag in Rorea.

Ril . in feltischen Ortenamen foviel wie Rirche,

Miniter (p. lat. cella). Rilauca, 1235 m hober Bulfan auf ber Infel Sawai (f. d.), mit 925 m langem, 615 m breitem Rrater und bem 370 m langen Labafee Salemaumau. Ditlich bavon liegt ber erloichene Bulfan Rilaueg-ifi.

Rilbi, Rildwih, f. Rirdweihe. Rild, f. Rente.

Rilbare (fpr. filbar), Graffchaft in ber irifchen Broving Leinster, am Liffen, 1693 qkm mit 63,469 Einw. (36 auf 1 qkm), ift flach und fruchtbar. Die Sauptftadt R., in ber Ebene Curragh of R., mit 1576 Einw., hat berühmte Bferderennen.

Rilbertin (fpr. fillberfin), engl. Biermaß, = 1/s Sogs-[head (j. d.).

Kile, türk Hohlmaß, f. Kiló. Kileischerij, in der Türkei, = 1 hl Rilia, nördlichiter Mündungearm ber Donau.

Geefchiffen unzugänglich, bilbet feit 1878 bie Brenge swifden Rukland und Rumanien, Rilia, Stadt in Beffarabien (Rugland), mit (1897) 11,703 Einw., and Rilia, hat lebhaften Sandel und Gifcherei.

Rilian, Dannesname feltischen Urfprungs; erfter bekannter Trager mar ber beil. R., ein Schotte, Apostel bis 200,000 Bilger), das Michaelsflofter (von 1008), Thuringens und Schuppatron Burgburgs, wo er um Attribut: Balme mit Schwert ober Dolch. Bgl. Em-

merid, Der beilige R. (Burgb. 1896).

Rilian, Rupferftecherfamilie in Augsburg aus bem 17. und 18. Jahrh. Die befannteften find Lutas (geb. 1579, geft. 1637) und beffen Bruder Bolfgang (geb. 1581, geft. 1662), die nach italienischen Meistern ftachen, Bolfgangs Gobne Philipp (geb. 1628, geft. 1693) und Bartholomaus (geb. 1630, geft. 1696), letterer ein bortrefflicher Bildnisftecher, und Bhilipps Entel Philipp Anbreas (geb. 1714, geft. 1759), Schüler Preiglers, der für bas Dresdener Galeriewert arbeitete und eine Bilderbibel berausgab.

Rilibich : Arelan, Rame zweier Gelbichutenful-

tane Rleinafiens, f. Gelbichuten

Rilifien (lat. Cilicia), im Altertum Rame einer pon Semiten bewohnten Landichaft im GD. Rleinafiens, zwifchen Amanosgebirge und Taurus, zerfiel in bad ebene R. (Cilicia Pedias), im Altertum bicht bevölkert und fruchtbar, jest versumpft und ungefund, und das raube R. (C. Trachea) im B. Haupistadt war Tarfos, andre ermähnenswerte Städte waren 3ffos, Seleufia, Selinus und Abana. Berühmt find bie Rilitifden Engpaffe (zwifden Thana und Tarios), durch die Alexander b. Gr. 333 v. Chr. aus Rappadozien eindrang. R., erft affprifche Broving, ftand bann unter einheimischen Fürsten (Dynaftie bes Shennefis) und mar ipater perfifche, magebonifche, fprifche, gulett romifche Brobing. Das «raube R.« war lange Bantapfel gwifden ben Geleutiben unb Btolemäern. Bgl. Schaffer, Cilicia (Seft 141 von »Betermanns Mitteilungen«, Gotha 1903)

Rilim (Relim), oriental. Teppich ober Borbang in Schligwirferei, die, auf hoch oder magerecht ftebender Rette gearbeitet, eine grobe gobelinartige Technif darstellt. Ris-R., Frauenarbeit ober Madchenteppich, gleicher Urt, wird in Gyrien bon ben jungen Dab-

den für ihre Aussteuer gewirft. Rilimanbicharo ("Berg bes bofen Beiftede), höchiter Berg Afritas, mit gablreichen Gletichern. im ND. von Deutsch-Ditafrita, erhebt fich als vultanische Bergmaffe auf einer Querfpalte bes Ditafritanifchen Grabens und gipfelt im Ribo (23.; Raifer-Wilhelmfpite, 5893 m) und Mawenfi (D.: 5152 m), Gegen R. fällt er gur Gras, und Salgitebbe fteil ab. mo er mafferlos ift; nach S. führen die brei Terraffen, die gum Bangani (f. b.) entwäffert werben. Rur die unterfte Stufe (bis 1500 m) ift, trog Temperaturertremen bon 6-30°, bon Dichagga bewohnt, die Bananen, Dams, Mais, Bohnen, Rartoffeln, europaifche Gemufe und Gubfrüchte bauen. Der R. war in porhiftorifcher Zeit bedeutend mehr vergletichert. Den bon den Miffionaren Rrapf und Rebmann 1848 guerft gesehenen Berg beftieg als erfter Sans Meher 1889. Bgl. S. Meyer, Ditafritanifche Gletiderfahrten (2. Musa., Leibs, 1893) und Der R., Reifen und Studien (Berl. 1900).

Rilimane, Stadt, f. Quillimane.

Rilimatinbe, Begirt in Deutsch Ditafrita, mit (1904/05) 248,450 Eingebornen und (1908) 19 Euro-päern. Der Hauptort R., ca. 1000 m ü. M., Mili-tär-u. Telegraphenstation, hat Handelsniederlassung. tilimti, foviel wie Rilim (f. b.). Rilfenny (pr. stenni), Graffchaft in ber irifchen Bro-

ving Leinster, an ber Nore, 2063 qkm mit 79,159 Einw. (38 auf 1 qkm), hat Ralfiteinbrüche und etwas Roblenbergbau.

Rilfenny, Sauptftabt ber gleichnamigen irifchen Artifel, bie unter & vermift werben, find unter E nachjufchlagen.

700 ben Märtnrertod erlitten haben foll. Feit: 8. Juli. | Grafichaft, mit (1901) 10,619 Einw., an ber Rore, bat 2 Rathebralen, tath. Rolleg, 2 Lateinschulen, Schlof bes Marquis von Ormonde, Gerichtshof, Arbeitsund Krankenhäuser und ist tatholischer und anglitan.

Bifchofefits. Rillarnet (pr. fillarni), Stadt in ber Graffchaft Rerry (Sitoweitirland), mit (1901) 5656 Einm., bat Rathebrale, Rlofter, Briefterfeminar, Befferungs - und Irrenanstalt und ift tath. Bifchofsfig. Dabei liegen die

brei ichonen Geen bon R. (Lough Leane, 21 akm). Rillbraffen, lofe braffen, daß die Segel tillen (f. b.). Rille (hebr., ungenau für Rehilla), die judifche

Religions - ober Rultusgemeinde. Rillen, bas Sin - und Berichlagen ber »lofen « Segel, wenn ber Bind ihrer Glache parallel ftebt.

Rilliecrantie (pr. fillitranto, berühmter Engpag in Berthibire (Schottland), am Muß Garrh.

Rillifiich (Maififch, Funduculus majalis Günth.), Knochenfisch aus der Unterordnung der Bauchfloffer, Familie ber Bahntarpfen, 15 cm lang, Ruden olivenfarben feitlich filberalanzend mit olivenfarbenen Querftreifen, bas Beibchen mit fcmargem Längsband. An ben Ditfüften ber Bereinigten Staaten beimifch, lebt ber R. bei uns in Aguarien.

Rillie. Stadt im gfiat. - turt. Bilgiet Alebbo, mit (1900) 6500 arab. Einw. und armenischer Gemeinde, fünftige Station ber Bagdadbahn (f. d.), mit 3weigbahn nach Aleppo und Aintab, in fruchtbarer Begend. Rilmarnod (fpr. smars), Stadt in Unribire (Gild-

weftichottland), mit (1901) 35,091 Einw., am Irvine, hat Gymnafium (Runftichule), Kornborfe, Tuch- und Teppichwebereien, Gifengiegereien und Dafchinenbau. Stiln (telt.), Schachtofen ohne Roft, Bezeichnung ber

Dfen gum Roften von Schwefelties, f. Schwefelfaure. Rilo ... (griech.), taufend, im metrifchen Guftent; R., abgefürzt kg, für Rilogramm (f. b.).

Kilo (Killow, Kile), früheres Getreibemaß in Konstantinopel, = 35,266 - 37,17 l, in Saloniti achtmal fo groß, in der Balachei = 6,813 l, in der Molbau (Relá, Baniza) = 4,35 hl, in Odeffa = 5,25 hl. Rilva, f. Rilwa 2).

Rilvampere (ppr. sangpar), elettrifche Maßeinheit, == 1000 Ampere (vgl. Cleftrifche Maßeinheiten); Rilo =

ampereftunde (Riloftundenampere) = 1000 Ampereffunden.

Rilogramm (abgefürzt kg), = 1000 g. Rilogrammeter, kgm (Meterfilogramm), f.

Arbeit. Rilogrammfalorie (große Ralorie), f. Barme. Rilograph (griech., » Taufenbichreiber«), f. Ros Rilometer, km, = 1000 m. [pieren.

Rilometerphotographie (Rotationsphotographie), automatifche Berftellung großer Auflagen photographischer Robien von einem Regativ, indem Bromfilberpapier in Rollen barunter binweggeführt, belichtet, entwidelt, firiert und gewässert wird, &. bient besonders zu billigen Reproduttionen und Anfichtstarten. Bal. Sübl, Das photographische Reproduftionsverfahren (Salle 1898).

Rilometerftein. Stein an Strafen und Gifenbahnen, der bon irgend einem Ausgangspuntt die Entfernung in Rilometern und Zehnteln davon angibt. Stiloffa, Ort im Begirtsamt Morogoro in Deutich-

Ditafrita, 510 m ü. D., am Utagurugebirge, mit ungefundem Rlima. ift Boligei- und Telegraphenftation. Rilowatt, Rilowattftunde, f. Arbeit. Rilpgang, foviel wie Riltgang, f. Rift.

Rilvuih (ipr. fillraid), Stadt in ber Grafichaft Clare

der irischen Provinz Munster, mit (1901) 4179 Einw., am untern Shannon, hat Fischhandel und Seebad.

Riffith (pr. tupaish), Stadt in Stirlingshire (Mittelfchottland), mit (1901) 7292 Einw., am Forth-Clydetanal, hat Gymnafium, Kalfiteinbrüche und Kohlengruben.

Rile (Riltgang), in ber Schweiz sobiel wie Fenjterin (j.b.).—Unterrodartiger Schurz ber Bergichotten. Rilung, Stadt auf Formoja, j. Relung.

Milma, 1) Bezirfsant an ber Külie von Zeufch-Digartia, mit (2006) 017,000 Eingebornen und 1809 61 Europhern. — 2) (Kiloa, Duiloa) R. Ribind je, Appuleot im Bezirf R., mit (2006) 447 Einm, hat Saule, Militär- und Dampferliation, Happigalf-, Koje- und Zedgraphennut und foll Bahn nad Biedhafen (Appliate) erfalten. Ein- und Ausfuhbetrag 1905: 1500 MML Zon., her Salifsonerfeh von Schiffen und 1800 MML Zon., her Salifsonerfeh von Gehiffen und 1800 MML Zon., kon den die Politica (aligning der Milit (zur Leift der Under) auf ber lieiten Unfel R., mit Tufmmeern gewaltiger Moldeen.

Rilwinning (fpr. suinn-), alte Stabt in Ahribire

(Bellichottland), mit (1901) 4440 Einw., hat Ruinen des St. Billingflosters, Bollspinnerei und Maschinenbau. Rimatvenfi (Mavenfi), f. Kilimandicharo.

Stimberlei gir, timerio, 1) Sampfiade ber gleichmunigen Dwijten bes Beeje-Grandanden in ber brit. Andfolme, 1260m ü. W., zwijchen Baal und Mooberlik, unt coso 43.33 Cinne, an ber Bahn Samplad-Galsburn, bat beutifers Stonfulat. Die Eusephy en Damanten betrang 1903: 11 290M.; Wr.—R. oerbant feine Emitigung bei 1870 entberden Zimmantlagenjeine Emitigung bei 1870 entberden Zimmantlagenjeine Smitigung bei 1870 entberden Zimmantlagen--2) Ziihrat und Golden (1890-677 Ilneyn) im NO. bes british-autital. Standes Stefmattentier, bat Zeitcaushenverbindung mit Bahndomi (1, b.) und Derbb.

**Simberlehjine: dimeten, 30 ofn 28 o de hou ie, 6 verd. 1900, pt. 11: diaminung, ede. 7.3m. 1826, gelt 8. Myril 1902, jet 1846 liberales Mitglieb des Oberhaust 1902 den 1859 – 81 litterflausfeterleib es Muswartigen, 1836 – 59 Gefandter in Ketersburg, 1856 – 50 Gefandter in Ketersburg, 1856 – 50 Gefandter des Muswartigen. Get 1866 Gefan, 1894 – 95 Minister des Muswartigen. Gett 1866 Gefan, war er zulegt Führer der Liberalen im Oberdaus.

Kimberlengeftein (fpr. timberlie, Rimberlit), start gersettes, oft breccienartig erscheinendes Dlivingestein (Diabas) in den Diamantgruben bei Kimberley 2c.

Rimbern (Rimbrer), german. Bolt, f. Zimbern. Rimchi, jud. Gelehrtenfamilie in ber Brobence: 1) Rofenb (um 1150-70), verfaßte querit in driftlichen Ländern eine bebraifche Grammatit, polemifierte gegen bas Chriftentum und überfeste bie » Sergenspflichten Bachjas aus bem Arabifchen ins Debraifche. - 2) Mofes, Sohn bes vorigen, verfaßte eine bebräifche Grammatit, einen Kommentar zu ben Spruchen und Esra-Nehemia und fynagogale Bebichte. - 3) David, Gohn bes vorigen (R'bat, b. f. Rabbi David R.), Grammatifer, Lexitograph und Exeget, geb. um 1160 in Narbonne, ichrieb Bibelertlarungen, Grammatif » Michlol « (Ronitant. 1532-34, Leiden 1631 u. ö.) und das Leriton » Sefer haschoraschima (Burgelwörterbuch, Reap. 1490; von Biefenthal und Lebrecht, Berl. 1838-48, 2 Tle.). Kimchis

1885) heraus. Bgl. Tauber, Standpunkt und Leiftung bes David R. als Grammatiker (Brest, 1867). Rimm(Rimmung),fichtbarer Seehorizont; Rrum-

mung bes Schiffsbauches.

Kimme (Grinfel), hitz gulaufender Einschnitt in den Bisieren der Feuerwassen; f. Bisiereinrichtung, Kimmeridge (pe. kimmendel), nach K. im südlichen England benannte Schichtenfolge der obern Jurafornation. Bal. übersicht der geologischen Formationens...

Simmerier (Cimmeri), bei Somer fabelbaftes Bolf im disprint Beiten am Chemos, in evige (finmëri fa) Finiternis eingebillt. Sie biltoriden 18, ein Belterott im B. bes Schausern Weteres (benetigh mit Oragidden Terern ober Lappadogidden (Minitra) beruditeten im D. u. B. Jachb. D. Obr. Altenialen, plinberten um 650 Sarbes, geriforten Magnefia umb nurben um 650 Barbes, geriforten Magnefia umb nurben um 650 Drach (Minitra) bon Dibeits voernightet.

Kimmërifder Bosporus, í. Bosporus, i. Bosporus, Kimmfiele (Schlingerfiele, Seitentiele, auf sómalen Dampfern (f. d.) außerhalb der Schiffsward abstehende Plattenstreifen, die startes him und hertschieden bestehende blattenstreifen, die startes him und hertschieden der Schiffe verhälten. Fast alle modernen Kriegsschiffe baden K.

Rimmichlitten, verfchiebbare Berufte im Trodenbod gum Ubfteifen ber Rimm (f. b.) eines Schiffes.

Rimmftude, f. Spanten.

Mimmiteje (De pression des Horzigants), negative scheinbare Höhe (l. Himmel) des sichtbaren Horzigants (der Kimm) dei erhöhtem Standhumt des Beobackers. Da det Messiungen von Sommen- ober Getenschöfen auf dem Meer meist der sichtbare Horzigant jum Ausgang bient, sind die gemeistenen Höhen und der Missen des Gestenschen Missen dem Ausgang dem die gemeistenen Höhen und die Missen

tel d in berfigur)
zu groß; ist r =
OA=OCberErds
halbmesser und h
= AB die Höhe
des Beobachters
über dem Meere,
so sindet man

mun h spöße man r r h h

 $\cos d = \frac{1}{r+h}$.
Diese Formel gibt

ober fein genaues Reintat, weit ber Lichtitud Berindige bet erterviriden Reinchion (i. b.) gefreim infolge bet erterviriden Reinchion (i. b.) gefreim in it; ber Fehler fann bis 31 9' betragen. Jur Berchumg ber Guttermung e BO, bis 31 ber bis Aussicht von B aus erdöt (Aussichsbeite ben Be. 32) auf ber bis Aussicht von B aus erdöt (Aussichsbeite ben Be. 32). Roß und Graf Zahur-Sobenfieln, Kümnttefenbeobathungen zu Berubbla (Bola 1990).

Simmung, f. Antipipequing; vgl. aud Kimm. Simolos (Vegentieca), gried. Syldaebmide bei Wiles. 42 gkm mit (1800 1655 Schiftpart terdene Gimodoneen, beitget aus Equitypeqteinen, fields als Gruptingeqteinen, bis 345 m hoch, fall und troden und hat beitge Ausellen. Die tim öllighe Erb. et die effection, bient noch jetz, wie im Altertum, zum Wachen, Ballen und als Helmittel. Daupstort ill Kimolos der mittel. Daupstort ill Kimolos der mittel.

Kimon (E i m o n), alhen. Helbherr, Sohn bes Mittades, vertried die Berler aus Thrazien, das er athenither Kolomifation erfaloh, beitegte fie am Eurymedon zu Wasser und zu Land (467?), beendete so

rungen, Oraninatur Incialor (pronjeant, 1802—34, mewon zu Auguer inn zu Lanc (2017), verenze is Leiden flöd 11. d.), und das Erfrich (sefer kankard bie herfülde Pfjenilbe (logen, Kin antif her Friebe) sehim (Skurzelwörterbuch, Neap, 1.490) von Biefenind tum Geberch, Beel, 1833—48, Tele, Kindis (m. Antien vertrat er ine fonfervatüre Hoistit, nach Pfalmenertlärung gab Schiller (Hindis (M. Antien vertrat er ine fonfervatüre Hoistit, nach daußen das Einvernehmen mit Sparta. Weil er zur gurudgewiesenen Silfe im britten Deffenifchen Rrieg geraten hatte, wurde er verbannt, aber nach ber Riederlage der Athener bei Tanagra (458?) zurudberufen. Er brachte 450 einen fünfjährigen Baffenftillftand mit Sparta guftande, führte 449 eine Flotte nach Enpern und ftarb vor Kition. Biographien von ihm verfagten Blutard und Cornelius Repos.

Rimono, japanifches fchlafrodartiges, nationales Gewand mit weiten Armeln und Gürtel (» Dbia, f. b.).

Rimpolung (Cimpu-Lung, Rampulung), 1) Preisitadt in Rumanien (Balachei), mit (1899) 13,033 Einm., an ber Bahn Bitefci-R. und ber Strage über ben Torzburger Bag. Bade- und Luftfurort, bat Sandel und Martt (20. Juli) fowie Brafeftur. Bezirtsitadt in der Butowina, mit (1900) 8028 Einw., an der obern Moldama und ber Bahn Satna-Baleputna, 650 m ü. Dt., bat Bezirtsgericht und Gagewerfe.

Rin, f. Ratti. Bither abnlich. Rin, uraltes dinefifdes Saiteninftrument, ber Rin (Ritidi, Rutfden, Riu tide), tungu-

fifche Tataren, wurden nach 1100 von China gegen bie Rhitan (f. b.) ju Silfe geholt. Des Raifers Ufutas Bruder Tai Tfung gerftorte 1125 bas Reich ber Abitan. eroberte 1127 Longing und behnte feine Berrichaft auf Roften Chinas bis Sonan aus. 3m 3. 1214 murde bas Reich von Mongolen vernichtet. Als Rachtommen gelten die feit 1644 über China herrichenden Mandichu. Bgl. v. Brandt und Schurt im 2. Band von Selm= plts » Beltgeschichte« (Leipz. 1902).

Rinabe (griech.), Anabenichanber; Beichling. Ri=

nadie, foviel wie Baberaftie.

Rinafthefie (griech.), Bewegungswahrnehmung, Dustelgefühl und Organempfindung

Rinburn, Landzunge (über 50 km lang) und Siedelung im ruff. Goub. Taurien, am Schwarzen Meer und an der Dniedrmundung, mit 30 Galafeen.

Rincardinefbire (fpr. fingfarbinfdir, Dearns), Graffchaft im öftlichen Schottland, zwifchen ben Grampians und der Rordiee, umfaßt 1005 gkm mit (1901) 40,923 Einw. (40 auf 1 qkm), die meift Fischerei

treiben. Sauptftadt ift Stonehaven.

Rind, Sans E., norweg. Schriftfteller, geb. 11. Oft. 1865 in Loppen (Finnmarten), fchrieb in ber norwegischen Boltssprache: »Die Holden« (1892), »Fledermausstügel« (1895); »Sausen« (1896), mit ber Fortiegung: »Die Ratter« (1898); »Frau Unny Borfe« (1900); » Der Bfarrer« (1905); » Die Lebens-

geifter« (1906); » Agilulf ber Beife« (1906) u. a. Rind, bas neugeborne, ift ca. 45-50 (Anaben bis 62, Madchen bis 56) cm lang, wiegt 3,25 (Anaben bis 5,25, Dabden bis 4,5) kg. Es ichreit fofort nach der Beburt und erweitert Bruft und Lungen durch Atembewegungen (die Lunge der Kinder, die gelebt haben, schwimmt daher auf dem Waffer). Die Saut ist mit Schleim (Rindsichleim) bebedt, ber Rabelichnurreft, ber nach Durchichneiden ber borber unterbundenen Rabelfdnur am R. haften bleibt, fällt am 4 .- 6. Tag ab. In den erften Tagen wird bas Rindspech (mecontum), eine grünliche ober ichwärzliche Maffe, aus bem Maftbarm entleert. Ein reifes neugebornes R. hat runde, gut entwidelte Rörperformen, hornartige Fingernägel, behaarten Ropf. Bei zu fruh Gebornen ift die Saut fettarm und welt, die Knochen find nicht feft, Lange und Gewicht bleiben hinter bem Durchfcnitt mefentlich gurud. Die Erhaltung folder Rinber iftermoglicht durch fogen. Brutapparate (Couveufen), mit Genftern verfebene Raften, in benen bas | felten gemacht. Die Behandlung befteht in Reinigung

Leiftung ber bon ben Spartanern erbetenen, bann | R. unter genauer Barmeregulierung lebt. - Die Mustelbewegungen des neugebornen Rindes find fdmad, bas Knodeninitem unvolltommen, vielfach burch eingeschaltete Knorpelftude unterbrochen. Um Schabel find mehrere Luden ber Anochentapfel, Die Große und die Rleine Fontanelle und die Geitenfontanellen. Behör und Beficht find fehr un-- Mis Abichnitte bes Rinbesalters entwidelt. unterscheidet man bas Alter bes Reugebornen, Die eriten fünf ober feche Lebenstage; bas Alter bes Gauglings (bis jur Entwöhnung . b. h. zum 9 .- 12. Monat); bas eigentliche Rindesalter bis gum Zahnwechfel (b. h. bis ca. jum fiebenten Jahr) und bas Jugenbalter (bis jum Eintritt ber Mannbarfeit). liber bie Rechtsverhaltniffe der Rinder f. die Artitel Chelichfeit, Elterliche Bewalt, Bemifchte Eben, Befchaftsfähigfeit, Jugenbliche Berbrecher, Legitimation, Dinberjahrige, Unebeliche Rinder, Bormundichaft. Bgl. Bierordt, Physiologie des Rindesalters (Tübing. 1877); Plog, Das R. in Brauch und Sitte ber Böl-fer (2. Aufl., Leipz. 1884, 2 Bbe.); Preyer, Die geiftige Entwidelung in ber erften Rindheit (Stuttg. 1893) und Die Geele bes Rindes (6. Mufl., Leipg. 1905); Rugmaul, Unterfuchungen über bas Geelenleben bes neugebornen Menichen (3. Muft., Tubing. 1896); Fürft, Das R. und feine Bflege (5. Mufl., Leipg. 1897); Strat, Der Rörper des Rindes (2. Mufl., Stuttg. 1904).

Rind, 1) Johann Friedrich, Dichter, geb. 4. März 1768 in Leipzig, gest. 24. Juni 1843 in Dres, den, Advokat, schrieb den Text von Webers "Frei-schüße (1816—20) nach Apels "Gespensterbuche und bas Schaufpiel » Das Rachtlager in Granada« (1819),

die Borlage zu Kreugers Oper.
2) Karl Theodor, geb. 7. Oft. 1799 in Leipzig, geft. bafelbit 7. Deg. 1868, Jurift, veröffentlichte: »Reugriechische Bolfelieber« (Grimma 1827, Leipz. 1849); » Reugriechische Chrestomathie« (bas. 1835); »Sandwörterbuch ber beutichen und neugriechischen Sprache« (baf. 1841); »Anthologie neugriechischer Bolfelieber . (baf. 1861).

3) Rarl Gotthelf, Technifer, geb. 7. Juni 1801 in Linde bei Freiberg (Gachfen), geft. 9. Marg 1873 auf feinem But bei Spichern, verbefferte ben Erbbohrer (hölzerne Stangen, Freifallbohrer) und teufte mit Diefem auch Schachte ab. Er ichrieb: » Unleitung gum Abteufen der Bohrlocher« (Lugemb. 1842).

Rindberg, Martifleden in Steiermart, Begirtsh. Brud a. d. Mur, mit (1900) 1701 Einw., an der Mürg und ber Bahn Bien-Trieft, 535 m u. DR., hat Begirtsgericht, Genfenwerte, Landesfiechenanftalt und ift

Rindbett, f. Wochenbett. Commerfrifche. Rindbettfieber (Buerperalfieber), Bundfieber ber Böchnerinnen, bestehend in Entzundung ber Bebarmutter und der anliegenden Teile, wird veranlagt durch Batterien, beren giftige Krodutte allgemeine Blutvergiftung (Phamte) erzeugen. Das K. entsteht meist burch unnötige Eingriffe bei ber Geburt und im Bochenbett; die Batterien (Streptototten, Rolibatterien u. a.) gelangen oft durch Inftrumente ober bei innerer Untersuchung in die Beschlechtsteile und meift durch Ginriffe am Muttermund in die Gewebe. Das R. beginnt meift am 3. ober 5. Tag mit Schuttelfroft, verläuft mit hohem Fieber, Bergichmache, Bauchfellentzundung, oft toblich ober läßt dronifche Leiben gurud. Möglichite Ginichrantung aller Gingriffe und peinlichfte Desinfettion haben bas R. febr ber Muttermundgeschwäre. Spülungen ber Gebär- | Erlat die K. durch eine Aume. Ein normales Bruftmutter. Entleerung von Eiteransammlungen, Unterftusung ber Bergfraft. Bal. auch Bhamie und Gebtidanie, fomie die Lehrbücher ber Geburtebilfe (f. b.).

Rindbettfluft, f. Bochenbett. Rindelbrudt, Stadt im preuß. Regbez. Erfurt, Kreis Beigenfee, mit (1905) 1549 Einw., an der Bipper, bat evang. Rirche und etwas Induftrie.

Rinderarbeit, f. Rinderschup. [rung. Rinderausstattungsfaffe. f. Lebensberfiche-Rinberaustaufch, f. Internationaler Rinberaustaufd.

Rinberbewahranftalten (Rinberbeime, Rleintinbericulen), Unftalten, bie unmundigen Rindern, deren Eltern ihrer Berufsarbeit außer Dem Saufe nachgeben muffen, Aufficht und Bflege gewähren. Zuerft im 18. Jahrh, in Solland Spielfculen, wurden fie durch Beftaloggi (f. d.) und Oberlin (1779) verbreitet. In Deutschland machte Bauline bon Lippe zu Detmold (1802) ben erften Berfuch mit R., aber erit die Englander haben fie fuftematifch aus-Befonders verdient um R. find Freiberr A. v. Biffing-Beerberg (1800-80) und ber von ihm (1871) begrundete Oberlinverein (Mufteranftalt in Nowawes bei Botsbam, feit 1873) fowie die tatholischen und epangelischen Diakonissenhäuser. Die sogen. Rrippen (creches) nehmen noch der Wartung bedürftige Kinder auf, die K. verlangen etwa dreijähriges Alter. Bal. Sagenbach-Burdbardt, Die Krippen und ihre praienische Bedeutung (Jeng 1899); Rante, Die Erziehung und Beschäftigung fleiner Rinder in Rleinfinderichulen (10, Muil., Elbert, 1903).

Rinderbrunnen (Rindlibrunnen), Brunnen. in beren Tiefe nach altdeutscher und ichweizerischer Sage die Rinder por ber Beburt unter ber Obbut einer Rindermutter (Frau Solle, Maria) auf gruner Biefe leben, Befuche ber Schulfinder bei folden Brunnen in Gubbeutichland erinnern noch heute baran.

Ginberdiff (inr. chain, Drt in ber niederland, Broving Gubbolland (Gemeinde Alblafferdam), am Roord, mit gablreichen Schiffswerften.

Rinberebe, Die rechtsgültige Berheiratung bon Rindern burch ihre Eltern mit gleichalterigen ober altern Berfonen, ift über Europa, Affien, Afrita und Auftralien verbreitet. Trot Sochzeitszeremonien ift bon einer eigentlichen Che feine Rede, ja felbit ber gefellschaftliche Berkehr der Chegatten ift teilweise ftark beschränkt (Philippinen, Neuguinea). In Teilen Großruglands, Bulgariens und ben Rarpathen ift die Schwiegertochterebe üblich; ber Bater verheiratet feinen 8-9jabrigen Cobn mit einem 10-15 3abre altern Madden und vertritt beffen Stelle; die Rinder gelten ale bie bes Sohnes. Mit Ausbildung höberer foxialer Organifationen wurde bie R. verboten (China) oder durch Rinderverlöbniffe abgelöft (noch heute bei Juden, Mohammedanern, Gerben, Albanefen). Um lebensfähigiten blieb die R. in Indien, befonders bei den brahmanischen Kasten. Nach Eintritt der Bubertat findet die eigentliche Hochzeit ftatt. Auch vor dieser gelien die Kinder als Gatten, und stirbt der Knabe, so tritt für das Mädchen Bitwenschaft ein. Bgl. Jolly, Recht und Gitte, in Bublers »Grundrig ber indoarifchen Bhilologie und Altertumstundes, 2. Bb., 8. Seft (Straft. 1896); Boft, Grundrif ber ethno-Iogifchen Jurisbrudens (Olbenb. 1894-95, 2 Bbe.); Rhaman im »Globus«, Bb. 82 (1902).

Rinderernährung. Die befte R. im Gauglingsalter ift die natürliche, an der Mutterbruft, der befte Geehofpige finden fich in Deutschland an der Nord-

find braucht: in her 1. Moche 290 g Milch, in her 3 590 g, in ber 6. 736 g, in ber 10. 800 g, in ber 20. 950 g. Diese Mengen sind ansangs auf 7—8, später auf 5—6 Mahlzeiten berteilt zu reichen. Künstliche Ernährung mit Tiermilch und andern Erfahmitteln ist tunlichst einzuschränken und ber natürlichen möglichst ähnlich zu machen. Durch überfütterung wird viel geschabet. Kuhmilch (von gesunden Tieren in auten Ställen) bat man, ba fie unverdumt anfangs gu ichwer berbaulich ift, mit bunnem Saferichleim ober beffer mit Milch- ober Malgguderlöfung verdunnt su reichen. Die Dilch muß fofort abgetocht und banach fogleich faltgeftellt merben (Corhlets Berfabren). Gogen, Lutider (Rulpe, Schnuller), Die ben Kindern zur Berubigung in den Mund gegeben werben, find berwerflich. Gute Unterftugungemittel ber R. find manche Rindermehle (f. d.), das Biedertiche Rahmgemenge (f. b.), die zentrifugierte, fettreiche Mild bon Badhaus und Gartner. Die Entwöhnung von ber Mutterbruft findet in den letten Monaten bes erften Lebensiahres ftatt unter allmählicher Bugabe von Ruhmilch. Im zweiten und britten Lebensighr bienen außer Mild Brei von Debl. Reis. weichgetochte Gier, geschabtes Fleisch und Bwiebad gur Nahrung. Benugmittel wie Raffee, Bein, Bier ic. find icablich. Bgl. Czerny und Reller, Des Rinbes Ernährung, Ernährungsitörungen und Ernährungetherapie (Bien 1901 ff.); Biebert, Die Rinderernährung im Säuglingsalter (5. Aufl., Stutta, 1905).

Rindererziehung, f. Badagogit. über religiofe

Ergiehung, f. Gemifchte Chen.

Rinderfehler. f. Beilpabagogit. ferziehung. Kinderfürsorge, s. Kinderschut und Fürsorge Kindergärten, für Kinder im vorschulfähigen Alter (3—6 Jahre) von Fröbel (s. d.) 1837 ins Leben gerufen, bezweden vorbereitende geiftige Entwidelung ber Rinder burch methodische Spiele und Sandarbeiten. Den R. fteben meift in Rinbergartenfeminaren ausgebildete Rindergartnerinnen por. Burben anfange bie R., 3. B. in Breu-Ren 1851, als forialiftifch und atheiftisch berboten, jo find jest durch Frobel und feine Anhänger, Bertha v. Mahrenholy-Bülow (f. d.), Wichard Lange u. a., überall &. entstanden. Bolfsfinderaarten für Armere find teilweise (in Standinavien, Ofterreich, Italien, Frankreich u. a.) gesetlich eingeführt. S. auch Rinderbewahranftalten. Bgl. die Schriften Frobels, ferner Seerwart, Ginführung in die Theorie und Braris des Rinbergartens (Leipz. 1901); M. Röhler, Die Braris des Kindergartens (3 Bbe., lette Auflagen Weim. 1887, 1899, 1905); Zeitschrift "Rinder" garten« (Berl., feit 1860).

Rinbergerichtebof (New Court, for, nin fort), Bericht in Reuhort (feit 1904), bor bem nur Rinder unter 16 Jahren abgeurteilt werden, hat Einrichtungen, bie die Rinder bor ber Berührung mit fchlimmen Glementen bewahren.

Rinder Gerione (Gerioniten), f. Leviten. Rindergotteedienfte, die für die nichtfonfirmierte Jugend eingerichteten firchlichen Rindeslehren; na-

mentlich aber foviel wie Conntagsichulen (f. b.). Rinderheilstätten beiteben namentlich in Geebadern und Golbadern (in Deutschland 18, 3. B. Bilbbad, Kreuznach, Sulza). Ühnlichen Zwecken dienen ländliche Kinderfanatorien und Rekonvalesgentenhaufer mit gleichzeitigem Schulunterricht.

Artifel, bie unter & permift merben, find unter & nadquidlagen.

und Office, langer ichon in England, Franfreich und namentlich in Italien (1856 burch Brofesior Barellai). Ein beuticher Berein für R. wirft feit 1880. Bgl. Thierbach, überficht über die Resultate ber R. (Jena 1893).

Rinderheime, f. Rinderbewahranftalten.

Rinderhorte (Qugenbhorte), Bewahranitalten zum Erfat bauslicher Auflicht für ichulbefuchende Rnaben (Rnabenhorte) ober Dabden (Dabden horte) mabrend ber freien Zeit, vom Erlanger Brofeffor Schmid-Schwarzenberg 1871 eingerichtet, berbreiteten fich von Banern aus fiber Deutschland

Rinder Torgele, fopiel mie Sebraer u. Ruben (f.b.). Rinberfranfheiten, porzugemeife Rinber befallende Rrantheiten: Dafern, Scharlach, Bafferpoden, auch Reuchhuften, dann Rachitis, tubertulofe Sirnhautentrundung, Rrupp, Strofeln, Mildgrind ic. S. diefe Urtitel. Die Lehre von ben &. heißt Babiatrit. Bgl. Gerhardt, Lehrbuch ber R. (5. Mufl. bon Geifert, Tübing. 1897-99, 2 Bbe.); » Lexiton der Kinderheil» funde und Rindererziehung . 1. Teil (hreg. bon Fürft, Berl. 1900); Biedert, Lehrbuch der R. (12. Muff. Stuttg. 1902); Seubner, Lehrbuch ber Rinderheilfunde (2. Mufl., Leipz. 1906, 2 Bbe.).

Kinderfreuzzug, Kreuzzug von Kindern aus Frantreich und Deutschland 1212 unternommen, ge-

lanate nicht and Riel.

Rinderlähmung, zerebrale, Lahmungen infolge von Gehirnentzundung (f. b.) bei Rindern.

Rinberlieder, Lieder, Die gum Lernen und Huffagen ober Singen für fleinere Rinber geeignet find. Empfehlenswerte Sammlungen find : b. Urnim und Brentano, Des Knaben Bunberhorn, Unhang: R. (Beibelb. 1808); Simrod, Das beutiche Rinderbuch (Frantf. 1848, 3. Mufl. 1879); Scherer, Mite und neue R. (Leipz. 1849; 7. Mufl. u. b. T .: Deutsches Rinberbuch, 1905); Geibel, Drei Seftchen beutider Rinberreime (Universalbibliothet für bie Jugend, Stuttg. 1891-92); Bohme, Deutsches Rinderlied und Rinderfpiel (Leipz. 1897); für Dieberbeutichland; Gunther, Reueiter Biegenliederfrang in platideuticher Mundart (Magdeb. 1848); Raabe, Allgemeines plattbeutiches Boltsbuch (Bism. 1854); Rl. Groth, Boer be Goern. Rinderreime alt und neu (Leipg. 1858); Beingartner, Das Rind und feine Boefie in platideutider Mundart (Münit, 1880); Begener, Bolfstunliche Lieber aus Norddeutschland (Leibs. 1879 - 80, 3 Sefte); Mieberbeutiches Lieberbuch. Alte und neue plattbeutiche Lieber und Reime mit Singweifen (hrag, bon Mitgliedern bes Bereins für nieberdeutiche Sprachforichung, Samb. 1984). Bgl. Böte, Die Bolfspoeije und bas Rind (im » Jahrbuch bes Bereins für miffenichaftliche Babagogita, Sabrgang 4, Leipz. 1872); Abler, Bolfs und Kinder- lieber (Salle 1901). — Bgl. Jugendschriften.

Rindermann, 1) Ferdinand, fater Ritter bon Schulftein, tath. Beiftlicher und Babagog, geb. 27. Sept. 1740 in Königswalde (Böhmen), geft. 25. Mai 1801 als Bifchof in Leitmerig, reformierte bas bohmifche Schulwefen im Sinne Felbigers (f. b.) und führte ben Bechsel zwischen Lehrschule und In-bustrieschule ein. Bgl. Aigner, Der Bolts- und In-bustrieschulenresormator Bischof F. K. (Wien 1867); Biechowiti, Rindermanns Berfuch einer Berbindung bon Elementar = und Andustrieichule (bai. 1907)

2) Auguft, Baritonift, geb. 6. Febr. 1817 in Botsbam, geit. 6. Mars 1891 in München, war 1839-46 in Leipzig, bann am Münchener Softheater.

Rinbermehle, für bie Ernährung ber Säuglinge vorgerichtete Deble, Erfahmittel ber Muttermild. werben entweder aus Beigen-, Safer-, Leguminojen-, Eichelmehl burch Aufschliegung ber Roblebybrate und bes Eiweines mit Bafferbanuf, verdunnten Gauren ober Digitafe bergeftellt (Anorriche Deble, Sobenlobeiche Rabrmittel, Rufete-Mehl, Dr. Michaelis' Eichelfatao, Safermehle von Timpe), oder es wird Zwiebad gemablen und mit Milch und Giern berarbeitet. Sierher gehören Reftleiches Mehl, aus fonbenfierter Mild, Buder und feingemahlener Beigenbrottrufte. Theinhardts loslide Rindernahrung (Rubmild mit einem Pflanzenferment und biaftafiertem Beigenmehl), Dufflers fterilifierte Kindernahrung (Dild, Gier, Aleuronat und dertriniertes Beigenmehl). Endlich gibt es Braparate nur aus Ruder und Dextrin, wie Mellins Rahrung, Sorbleticher Nabrzuder. R. follen gefunden Rindern nur als Zufatzur Ruhmilch oder als Berfuchenahrung gegeben werden, wenn das Kind bei Ernährung mit Kuhmilch oder Milchfurrogaten nicht gedeiht; für frante Rinder bienen R. bei allen Darmftorungen. Gute R. follen 10-20 Brog. Eineifitoffe, 4-5 Fett, 0.5 Ralt, 0,8 Phosphorfaure und 50 Brog. lösliche Roblebybrate enthalten. Das Reftleiche Debl enthalt 10 Brog. Eiweiß, 42,75 in faltem Baffer losliche, 34.7 barin unlösliche iticfitofffreie Körber, 4.53 Brog. Fett. Abnlich find die meiften mildhaltigen R. gufammengefest, mit Ausnahme von Löfflunds Rinbermehl, bas 64 Brog, in faltem Baffer lösliche Roblebydrate enthält. R. find bor bem Feuchtwerben au idnüken.

Rindermord, Rinderopfer, f. Rindesmord.

Rinderpinchologie, von Rugmaul und Breger begrundete Biffenichaft bom Seelenleben des Rindes. Durch die Beobachtung ber Entwidelung ber feelischen Rrafte hofft man ein tieferes Berftandnis der feelischen Borgange beim Erwachsenen und eine besiere Grundlage für die praftifche Badagogif zu gewinnen. Min meiften find bis jest bie Entwidelung ber Sprache und die bes Borftellens und Denfens ftubiert worben, ferner, teilweise experimentell, die Leiftungen bes finnlichen Auffassungsvermögens und des Bedächtnisses, endlich die Arbeitsweise ber findlichen Bhantafie beim Spiel und bei freiwilliger fünftlerifder Betätigung. Brattifche Erfolge hat inebef. Die Unterfuchung bes Seelenlebens der »geistesichwachen« Kinder gezeitigt. Bgl. Rugmaul, Unterfuchungen über bas Geelenleben des neugebornen Menichen (3. Aufl., Tübing. 1896); Breger, Die Geele bes Rinbes (6. Aufl., Leipz. 1905); Mment, Fortidritte ber Rinderfeelenfunde 1895 -1903 (2. Mufl., daf. 1906); Meumann, Die Entstehung ber erften Wortbedeutungen beim Rinbe (baf. 1902); Groos, Die Spiele bes Menfchen (Jena 1899); Ricci, Kinderfunft (beutich von Roncali, Leipz. 1906); » Zeitidrift für pabagogifche Binchologie, Bathologie und Spgiene« (Berl., feit 1899).

Rinderpulver, Ribfeiches, Mijchung aus 12 toblenfaurer Magnefia, 8 Fenchelölzuder und 3 Rha-

barberpulver, dient als Abführmittel Rinderrepublit, ein Gemeinwefen, in bem fich

nur Rinder befinden, und bas nur von Rindern geleitet wird. Ein folder Berfuch wurde 1890 pon B. R. George bei Frewille im Staat Reuhort gemacht (mit 200 Infaffen).

Rinderichaufpiele, bem jugenblichen Berftandnis angebakte, meift fleine Dramen, die bon Rindern 3) Debwig, Sangerin, f. Reicher Rindermann. por Rindern dargestellt merben ober, gur Aufführung den und Benehmen bienen. R. ber ersten Art wer-ben seit bem 18. Jahrh. in Frankreich und Deutschland vielfach verfaßt (C. F. Beige, Rannegießer, Bifchoff u. a.), historifch wichtig find teilweise bie Schulbramen ber zweiten Gattung (ber Magbeburger und Zwidauer Lehrer des 16. Jahrh. und des Bittauer Reftors Chriftian Beife, f. b.)

Rinberichriften, f. Jugendichriften.

Rinderichus, Magnahmen zum Schut ber Rinder gegen übermäßige Ausbeutung ihrer Arbeitsfraft. Befundheits - und Gittlichteitsgefährdung, Bernachlaffigung, Dighandlung 2c., befieht gefehlich bor allem in Regelung ber Rinberarbeit jum Zwed bes Erwerbs. Rinderarbeit wurde erft wertvoll, als Sausinduftrie und Kabrifinitem Ende des 18. Jahrh. infolge ber Arbeitszerlegung auch für ichwache Arbeitsfrafte noch Bermendung gaben. Gine erichredende Rinderausbeutung wurde in England durch amtliche Enguêten enthüllt. Das auf Betreiben von Beel und Robert Owen 1802 erlaffene erfte Rinderichutgefet verbot für die Urmentinder in nordenglischen Textiljabriten Die Nachtarbeit und beschränfte die Arbeitszeit auf 12 Stunden. Das burchgreifende Rinberichungefen bon 1833 feste für Textilfabriten die Arbeitszeit für Rinder pon 9-13 Jahren auf 8 Stunden, pon 13-18 Jahren auf 12 Stunden feit. Rach bem Fabritgefes von 1901 und dem Rinderichutgefet von 1903 beträgt in Tertilfabriten die Söchitarbeitswoche für Rinder von 12-13 Nahren 271/2 Stunden, über 13 Nahren 55 Stunben. In ber Seimarbeit ift die Arbeitszeit auf 61/2 Stunden beidrantt, nachtarbeit ift perboten, Rulais lung gur Fabritarbeit vom Tauglichteitsatteft eines Arzies abhangig. Ferner ift allen Berfonen, Die Beitimmungerecht über Rinder haben, verboten, Rnaben unter 14 und Mädchen unter 16 Jahren Erwerb in Gaftwirtschaften mit Alfoholtonzeffion fowie in abenblichen Theatervorftellungen gu geben. Deutichland fam es nach ungulänglichen breukiiden Kabinettsorders von 1839 und 1853 erft 1891 gu einer burchgreifenden Regelung, die Rindern unter 13 Jahren die Fabrifarbeit verbietet, über 13 Jahren nur erlaubt, wenn fie nicht mehr bolfsichulpflichtig find. Die Arbeitszeit ift für Rinder von 13-14 Sabren auf 6 Stunden, von 14-16 Jahren auf 10 Stunden beidrantt. Rachtarbeit ift nicht gestattet. Befundheit ober Sittlichfeit gefährdende Induftriezweige tonnen ausgeschloffen werben. Diefe Beitimmungen betreffen feit 1897 auch Rleider- und Bafchefonfettion und feit 1900 Bertstätten mit Motorbetrieb. Das infolge Maitation ber beutichen Lehrerichaft 1903 erlaffene Befet betreffend Regelung ber Rinberarbeit in gewerblichen Betrieben« (Rinderichungefen) ichließt seigne« Rinder unter 10 Jahren, »fremde« Rinder unter 12 Jahren von aller Erwerbsarbeit in Wertftätten, Heimarbeit, Handel und Berfehr und von Botengangen aus und beschränft bie Arbeitszeit auf 3 Stunden am Tage. Gefundheitichadigende Arbeitsftatten find ausgeschloffen, Racht- und Conntagearbeit verboten, »fremden« fculpflichtigen Dabchen ift die Bedienung in Birtichaften und Rinbern die Beschäftigung in Bariétetheatern zc. unterfagt. Das Berwendungsalter von Rindern in Fabriten beginnt in Ofterreich und der Schweig mit 14, in Deutschland 13, Belgien, Frantreich, Großbritannien, Solland, Italien, Luxemburg, Rugland und Schweben 12, in Ungarn und Spanien mit 10 Jahren. Much der Boltsfdulgwang fowie die Zwangs- oder Fürforge- | mit Buchthaus bis gu 10 Jahren bestraft.

por Cripachlenen bestimmt, der Cruiebung im Spre- | erziebung (f. d.), durch besondere Geseite (Preußen bom 2. Juli 1900) geregelt, fallen unter R. Die Rinderidusmagnahmen ber freien Liebestätigfeit follen Die Gefetgebung ergangen. Go ift im Deutschen Reich meift eine Beauffichtigung ber gegen Entgelt untergebrachten unebelichen Rinder eingeführt. Roch nicht burchmeg geregelt ift bie Schulgefund beitenflege. Schularzte find nur in Sachjen - Meiningen ftaatlich angestellt, in Breußen und heffen meist bon Ge-meinden. Brivater Anregung entsprangen auch die Rrippen (f. b.), Rinbergarten (f. b.), Rinberhorte (f. b.), Ferientolonien (f. b.), Erholungsheime und Rindererholungsitätten. Die Ginrichtungen jum Schut ber mighanbelten Rinbheit ftugen fich noch gang auf private Bobltatigfeit. Nach amerifanifdem und englifdem Borbild entftand in Berlin 1897 ber »Berein zum Schute ber Rinder gegen Ausnusung und Mikbandlungs, der mikbanbelte Rinder, wenn möglich, ber elterlichen Gewalt entzieht und ben R. burch Gefes und Behörbe gu erweitern fucht. G. Fabrifgefeggebung. Bgl. Mgabb, Rinderarbeit und R. (Leipz. 1904); Schmidt - Ernitbaufen, Das Rinberichutgefet mit Erläuterungen ic. (Stuttg. 1906); »Das Buch vom Kindes (hrsg. von Abele Schreiber, Leipz. 1907, 2 Bde.).

Rinberfterblichfeit. f. Sterblichfeit. Rindertag, f. Unichuldige Rindlein.

Rinderverwechfelung, f. RindeBunterichiebung.

Rinbeelage, f. Geburt

Rindesmord (Rindestötung), borfagliche Totung eines unebelichen Rinbes burch beffen Mutter mährend oder furs nach der Geburt, wird mit Rüdficht auf besondere Umftande, wie Aufregung ber Taterin, Furcht vor Schande und trauriger Butunft, gelinder als Mord beitraft, nach beutidem StoB. \$ 217 mit Buchthaus von 3-15 Jahren, bei milbernben Umftanden mit Gefangnis von 2-5 Jahren. Rach öfterreichifchem StoB. § 139 wird Totung eines ebelichen Rindes mit lebenslänglichem ichweren Rerter, Tötung bes unehelichen Kindes mit 10-20jährigem, Unterlaffung bes bei ber Beburt nötigen Beiftanbes mit 5-10jahrigem ichweren Rerter bedroht. Bgl. Behrli, Der R. (Frauenfeld 1889); b. Fabrice, Die Lehre pon der Kindesabtreibung und bom R. (2. Aufl., Berl. 1905). - Roch heute ift in China, Indien und bei Naturvölfern Auftraliens und Ameritas die Sitte verbreitet, neugeborne Rinder, namentlich weiblichen Beichlechte, burch Erftiden, Ertranten, Aussehen ober burch Gift (in Indien 3. B. Opium) guttöten, um übervöllerung vorzubeugen. Coot traf auf ber Ofterinfel 1774 unter 700 Bewohnern nur 30 Beiber an. Die Sindu find überdies von der Minderwertigfeit bes weiblichen Befchlechts überzeugt. Berbote ber englischen Regierung hatten in Indien wenig Erfolg. Durch Rinderopfer fuchte man auch bie Götter gu verfohnen (Phonigier, Rarthager, Inder). Much Abraham fuchte feinen Gobn Maat zu opfern. Ein übergang zu milbern Gitten ift bas Ver sacrum (f. b.) ber Altromer und Stalifer.

Rindesteil, Unteil eines Rindes an ber Erbichaft feiner Eltern; mandmal auch foviel wie Bflichtteil. Rindedunterichiebung (Suppositio partus), Sandlung, infolge beren ein Rind als bas einer Berfon ericheint, beren Rind es nicht wirflich ift, wird, wie bie Rindervermechfelung, bom beutichen StoB. § 169 ale Berfonenftanbeverlegung mit Befangnis bis gu 3 Jahren, bei gewinnfüchtiger Abficht

Artifel, bie unter R permift werben, find unter & nachaufchlagen.

has Berbrechen der Ausfekung (f. b). Rind folgt ber argern Sand, f. Argere Sand. Rindheiteepangelten, in mehreren Sprachen erhaltene apolrupbe Erzählungen über bie Rindheit

Seju (Infantia Salvatoris). Rindi, arab. Philosoph, f. 21 Rindi. Rindleinftreichen, f. Oftergebrauche.

Rindlericher Ofen, f. Rohlenfaure. Rindepech, f. Rind.

Rindeichleim, f. Fruchtichmiere. (Embrho. Rindetvaffer, Fruchtwaffer, f. Annion und

Rineas (Cineas), griechifcher Urgt und Schriftiteller bes 4./3. Rahrh. v. Chr., aus Theffalien, war Freund und Unterhändler bes Königs Borrhos. Rinel. Rufluß ber Samara im ruff.

Coub. Samara, 320 km lang. Kinel-Tichertafffaja, Siebelung im

ruff. Bout. Samara, Rreis Buguruflan, an ber Rinel und ber Bahn Samara-Ufa, mit (1897) 8500 Einm, und Getreidebandel.

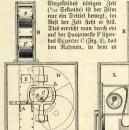
Kinemātif (v. griech, kinema, »Be-wegung«), von Monge und Carnot be-gründete Theorie der Bewegungsmedanismen, erhielt ihren Ramen bon Ampère und murde burch Chasles, Boinfot, Refal, Reuleaux, Aronhold geforbert. Reuleaux, ber die R. . Theorie des Mafchinenweiensa ober Mafdinenbetriebslebre nennt, ermittelt ben Rufammenhang der Bewegungen in ber Maidine und erzielt eine einheitliche Auffaffung ber Mechanismen burch ben Begriff ber tinematifchen Rette als Berbindung bon Wliebern (finematifden Elementen). bie gu Baaren (Elementenpaaren) berbunden find und ibre Bewegung gegenfeitig befdranten. Die Rette wird zwangsläufig, wenn Stellungenderungen eines Wliebes folde aller Glieber bervorrufen,

fie wird gum Dechanismus, menn ein Glieb feitgeftellt ift, und biefer wird jum Getriebe, wenn eines ber beweglichen Glieber ben Bewegungsanftog liefert. Bal. Rantine, Manual of applied mechanics (Lond. 1858, 17. Muff. 1904); Grashof, Theoretifche Maschinenlehre (Samb. 1872 — 90, 3 Bbe.); Reuleaux, Lehrbuch ber R. (Braunschw. 1875 — 1900, 2 Bde.); Burmefter, Lehrbuch ber R. (Leipz.

1888, 95, 1).

Rinematograph, von M. und L. Lumière 1896 fonftruierter Apparat für »lebende Bhotographien«, besteht aus ber Aufnahmevorrichtung, bie bemegte Szenen als Reibe photographischer Aufnahmen auf einem Filmftreifen feithalt, und bem Brojettionsapparat, in bem ein von bem Regativfilm genommener Diapositivstreifen in gleichem Beitmaß wie bei der Aufnahme bewegt wird, fo daß die projizierten Bilber bem Beichauer als zusammenhängenbe bewegte Sandlung ericheinen. Der R. macht auf einem viele Meter langen Filmband 15 — 30 Auf-nahmen in jeder Setunde. Er besteht aus brei Raftden (Fig. 1 u. 2), beren oberes B bei ber Aufnahme bas Filmband auf der Rolle P' enthält. Der Film gleitet über mehrere Rollen ununterbrochen burch ben Apparat und widelt fich auf die Rolle J. Sind bie Aufnahmen entwickelt, fo wird der fertige Regativfilm wieder auf P' gebracht und die Rolle P ebenfalls mit einem Film bewidelt, auf dem die Diapositive

Rindestweglegung, im biterreichischen StoB. entiteben, wenn beibe Gilms bintereinander burch ben R. laufen. Dann aber widelt fich nur ber positine Wilm auf J auf, mabrend ber negative burch H austritt. Bit ichlieflich ber positive Wilm entwidelt, fo gleitet er mahrend ber Projettion allein von P nach J. Bei Aufnahmen fist im Fenfter O ein Objettib, beint Ropieren bleibt O offen und bas Tageslicht bringt ein: für die Projeftion mird in O mieder ein Obieftin eingesett und ber Raum L burch eine Lichtquelle (elettrifche Bogensampe) erleuchtet, beren Licht burch ben Diapofitivitreifen hindurchgeht. Das Bilb entiteht bei E, ber Film wird burch gleichmäßiges Dreben ber Rurbel M ober medanifch (3. B. burch Cleftromotor) bewegt, und zwar rudweise, benn während jeder Aufnahme muß er ftillfteben. Bon ber gur Hufnahme (bes. auch gur Brojeftion) jedes



läuft, stoffweise bewegt und durch biesen wieder bie Borrichtung A, bie mit zwei Bahnen immer von neuem nach oben in Löcher eingreift, die biergu in beide Geiten bes Filme geftangt find. Eine teilweise ausgeschnittene Breisicheibe D, die fich mit jeder Umbrehung bor bem Objettib bewegt, ichust den Film bei der Aufnahme in ben Augenbliden feiner Bewegung por Belichtung. Die Anfange ber obtischen Daritellung von Serien-

bilbern reichen auf Blateau (1829), Strampfer (1834). Uchatius (1853) zurud. Borganger bes neuern Rinematographen waren ber Schnellieh er von Unichits (1890) und Edifons Rinetoffob (1895). Bei dem Alethoram a von Mortier und Rouffeau laufen die Kilmbander über eine Gittertrommel, in beren Innern fich bas Bild in einem Brismenfuftem fpiegelt, um burch ein zweites Brismeninftent abgelenft zu werben. Mutoftope, Biograph- oder Rinora - Apparate benuten Gerien von Papiertopien, die, bell beleuchtet, raich bor bem Muge bes Beichauers borbeigeführt werben, wodurch ebenfalls der Einbrud einer gufammenhängenden, bewegten Sandlung entfteht. Bgl. Eders » Jahrbuch für Photographie«, 1900-06 (Salle).

Rineichma, Rreisitadt im ruff, Goub, Roftroma, mit (1897) 7564 Einw., an ber Bolga und ber Bahn Schuja-R.; ber Rreis R. hat bedeutende Textil-, Mafchinen- und chemische Industrie.

Rinefiotherabie (Rinefiatrif), i. Seilammaitit, Rinetif (griech.), Lehre von ber Bewegung burch

Artifel, bie unter ft permift werben, find unter & nachguichlagen.

Irpien (f. b.).

f. Energie. Rinetifche Phufit, Burfidffihrung ber Naturericeinungen auf Bewegungen. Kinetische Theorie ber Gafe, f. Gafe.

Rinetofen (griech.), Bewegungefforungen burch nervoje Erfrantungen, namentlich Beichäftigungeneu-

Rinetoftop, f. Rinematograph.

Ring, f. Ratti. King (engl.), Ronig (Ronigin beift Queen).

Ringani, f. Ruvu 2)

Ring George Sound (for, bidorbid-faund), Bai int S. von Beitauftralien; an ibr liegt Albann (f. b. 2). Ringlate (for, finglet), Alerander Billiam, engl. Politifer und Geschichtschreiber, geb. 5. Hug. 1809 in Taunton, geft. 2. Jan. 1891 in London, Rechtsanwalt, 1857-68 liberales Barlamentsmitglieb, fcrieb: »Eothen« (Lond. 1844, neue Musq. 1902), Briefe über eine prientalische Reise und » The invasion of the Crimea . (1863 - 87, 8 Bbe.; 8. Muff. 1887, zulest 1901). Bal. Tudwell, Alex. Will, K. (20nd, 1902).

King's-Bench (engl., fpr. bentid, » Bant bes Roniges; Queen's-B. [fpr. quins], »B. ber Ronigin«), früher böchfter Gerichtsbof in England, jest Abteilung

heafelhen.

Ring's Norton and Northfield (fpr. snort'n anb narthfilb), Nabrifitadt in Borcefteribire (Mittelengland). mit (1901) 57,122 Einw., füdlich von Birmingham, hat Bapierfabrifen, Balgwerte und Schofoladenfabrifen.

Ring's County (for. taunti, »Ronigsgrafichafta), Grafichaft in ber irifden Broving Leinster, am Channon, 1996 qkm mit (1901) 60,129 Einw. (30 auf 1 gkm), ist zum Teil fruchtbar, zum Teil sumpfig (Bog of Allen). Sauptstadt ist Tullamore.

King's german legion (pr. bicarman libich'n),
»Röniglich beutiche Legion«, f. Frembenlegion. Ringeinfel, 1128 gkm große Infel in ber Bag-

ftraße, zu Tasmania gehörig, wird lebhaft befiebelt. Ringelen (fpr. =10), Charles, engl. Schriftfteller und Sozialreformer, geb. 12. Juni 1819 in Solne (Devonshire), geft. 23. Jan. 1875 in Eversley, 1859 bis 1869 Brofeffor ber Beidichte in Cambridge, bann Kanonitus von Chefter, förderte ein werktätiges freies Chriftentum. Er fchrieb Die Romane: » Alton Locke « (1850, 2 Bbe.; beutich, Leipz. 1891) und »Yeast« (1851; beutich, 2. Aufl., baf. 1892), ferner «Hypatia» (1853, 2 Bbe.; beutich, 6. Huff., baf. 1892), »Westward ho! (1855, 3 Bbe.; beutich, Gotha 1885), "Hereward the Wake" (1866, 2 Bbe.; beutich, Berl. 1867) jowie Geichichtsvortrage u. b. T .: » The Roman and the Teuton . (1864; beutich, Götting, 1895), Eine Gefantausaabe ericheint feit 1901 : eine beutiche Musmahl feiner Bredigten, Bortrage zc. veranftaltete Baumann (Götting. 1897). Bgl. Groth, Charles R. als Dichter und Sozialreformer (Leipz. 1893). - Sein Bruder henry, geb. 1830, geft. 24. Mai 1876, fchrieb Romane aus dem auftralischen Leben.

Ring's Lynn, Safenftadt in ber Graffchaft Dorfolt (Ditengland), mit (1901) 20,288 Einw., an der Dufe, unweit bes Bashbusens, hat 2 alte Kirchen, Lateinfcule, Eifeninduftrie, Kornbörfe, deutsches und öfterr. Bigetonfulat, bedeutende Musfuhr (Steintoble) und Einfuhr (Betreibe und Bauhola). 10 km nördlich liegt ber Landfit Ronig Eduards, Gandringham.

Ringemillinfeln, f. Gilbertinfeln.

Ringeton (fpr. finget'n), 1) (R. upon Sull, fpr. apon hall) f. Sull. - 2) (R. on Thames, fpr. tems) altertumliche Stadt in der engl. Grafichaft Gurren,

Kräfte: finētilab, bewegend, Kinetilabe Energie, | doner Kaufleuten und Beguten bewohnt, treibt Gemulebau. R. mar früher Krönungsort ber angelfachfifchen Könige. - 3) Hafen- und Sandelsitadt in ber fanad. Probing Ontario, mit (1901) 17,961 Einw., unfern bom Ausfluß des Lorengitromes aus dem Ontariofee, bat Militaratabentie, Gefananis, Arrenbaus, rege Induftrie, Sols und Getreidehandel. Nabebei liegen Fort henry und ber Kriegshafen Nabh-bay mit Seearsenal. An Stelle bes Forts Frontenac, bas 1672-1762 frangofifch war, 1784 gegründet, war & 1841-44 Sauptftadt von Oberfanada. 4) Sauptitabt ber britisch-weitind. Infel Namaifa, mit (1907) etwa 46,500 Einm., an einer ichonen, burch die Landaunge ber » Balifaben« geichütten Bucht ber Südfüffe, bat Danipferverbindungen nach Reubort und Liverpool, Gifenbahn nach Montego und Bort Untonio, Musfuhr bon Bananen, Buder zc., beutiches und öfterreichisches Ronfulat und ift ftart befestigt. Im Januar 1907 murde & burch Erdbeben und Feuersbrunft gerftort, ift aber wieber aufgebaut. 5) Sauptitadt der Grafichaft Ulfter im nordameritan. Staat Reuport, am Subfon, hat mit Rondout (1900) 24.535 Einm., ift Bahnknotenpunkt und Ausgangspuntt des Sudjon - und Delawarefanals.

Ringeton (fpr. fingst'n), 1) Elifabeth Chubleigh, Bergogin bon, geb. 1720, geft. 28. Mug. 1788 bei Fontainebleau, erwirfte, obwohl vermählt gewesen, 1769 ein Erfenntnis, bag fie nie vermählt gewesen fet, um ben Bergog von &. (geft. 1773) gu heiraten, der ihr die lebenslängliche Rusniekung seines Bermogens vermachte. Sie murbe wegen Bigamie 1776 verurteilt, doch blieb das Teftament gultig. Bgl.

»Neuer Bitaval«, Bb. 25 (Leivs, 1858).

2) Charles Cameron, auftral. Staatsmann, aeb. 22. Oft. 1850 in Abelaide, vertrat Beftabelaide im Unterhaus Gubauftraliens 1881-1900, mar mehrmals Kronampalt, leitete 1893-99 die liberale Berwaltung der Rolonie, fampfte für Frauenrechte. prafidierte 1897 und 1898 der auftralafiatifchen Ginheitsbewegung und war 1901-03 arbeiterfreundlicher Minister für Sandel und Bolle. Geit 1903 bertritt er Abelgibe im Bundesparlament.

RingStown (for. finastaun), 1) Borhafen von Dublin, mit (1901) 17,377 Einm., bat regen Babevertebr. Bormals Dunlearn, nabm bie Stadt 1821 aus Unlag ber Landung Georgs IV. ben Ramen R. au. 2) Sauptstadt ber britifd-weftind. Infel St. Bincent, mit etwa 5000 Einm., an geschütter Bai, bat Dampferverbindung mit Neuport und Liverpool

Ringfund. Golf an ber Rordweitfuite Beftauftra-

liens, in ben ber Fibron munbet.

Ringtotichonn, dinef. Ort, f. Dautichou. Ring Williamstown (pr. milliamstoun), Sauptftadt ber gleichnamigen Division im GD. ber Raptolonie, mit (1904) 9506 Einw., hat Bahn nach Caft London.

Rinif, türt. Baumwollforte.

Rinibalu (Rini Bulu), Berg auf Borneo (f. b.). Rint, Berdrehung in einem Tau; baber: die Sache hat eine R., b. f. fie ift nicht far. Gich aus ben Rinten bergen; einer Befahr aus bem Bege geben.

Rinfaju (fpr. fingtabfchu), f. Bictelbar.

Rintel. Gottfried, Dichter und Runftbifforiter. geit, 11. Aug. 1815 in Obertafiel bei Bonn, geit, 13. Nov. 1882 in Zürich, 1846 Brof. in Bonn, nahm 1849 am babifden Aufftand teil, wurde zu lebenslänglicher Festungsitrafe verurteilt, entflob im November 1850 aus Spandau nach London, wo er feit 1853 beutmit (1901) 34,375 Einm., an ber Themfe, von Lon- icher Lehrer war, und wurde 1866 Prof. in Bürich. Beliebt murbe er burch feine rheinifche Geschichte » Dtto | in tochenbem Baffer loglich, enthalt 75 - 80 Broz. ber Schütze (Stutta, 1846, 83, Muff, 1905) und feine "Bebichte" (baf. 1843); weniger gefiel bas Epos "Der Grobidmied von Untwerpen« (baf. 1872), enthalten auch in ber zweiten Sammlung feiner . Bedichte« (baf. 1868). Biffenicaftlich bedeutend find: » Geschichte ber bilbenben Runite bei ben driftlichen Bolfern. (Bonn 1845, mur Bb. 1), "Beter Baul Rubens" (Baf. 1874), »Mofait zur Runftgeschichte« (Berl. 1876). Bal. Strobtmann, Gottfried R. (Samb. 1850-51, 2 Bbe.); Joeften, Literarifches Leben am Rhein (Leips, 1899) und Gottfried R. (Roln 1904). Gattin Johanna, geborne Model, geb. 8. Juli 1810 in Bonn, gest. 15. Nov. 1858 in London, seit 1843 in zweiter Che mit &. verheiratet, ichrieb : » Erzählungen (Stutta, 1849, mit Gottfr. R.; 3. Mufl. 1883), "Acht Briefe an eine Freundin über Klavierunter-richt" (baf. 1852) und den Roman "Hand Ibeles in London . (baf. 1860, 2 Bbe.). Bal. F. Lewald, Bwolf Bilber aus dem Leben (Berl. 1888).

Rinfer, Johannes, niederland. Philosoph, Sprachforicher und Dichter, geb. 1. Jan. 1764 in Rieuwer-Umftel, geft. 16. Gept. 1845 in Umfterbam. redigierte 1788-89 die fatirifche Zeitichrift »De Post van den Helicon«, in der feine Gedichte erichienen (Umfterd. 1819-21, 3 Bbe.), dann die Zeitschriften »Janus« (1787), »Janus verrezen« (1795) und »De Herkaauwer (1815-17). Als Bhilosoph war er erit Anhanger Rants ("Brieven van Sophie", Umfterd, 1807), bann Schellings (»Brieven over het natuurregt«, baj. 1823; »Essai sur le dualisme de la raison humaine ., daj. 1850-52, 2 Bbe.). Alle Eprachforfcher fcbrieb er: »Proeve eener hollandsche prosodia« (Umiter), 1810) und »Inleiding eener wijsgeerige algemeene theorie der talen« (baj. 1817). Eine Auswahl feiner Gedichte und Proja gab 3. ban Bloten (»Kinkers verspreid en onuitgegeven dicht en ondichte, Saart. 1877) heraus. Bgl. Dt. C. ban Sall, Johannes K. (Umiterd, 1850); ban ber Biid. Johannes K. (2. Muff., Groning, 1864).

Rinthorn, Schneden, f. Tritonshörner. Rintob, indifches Bewebe mit Metallfaben.

Rinn (lat. Mentum, griech. Geneion), bei ben Säugetieren ber mittlere, rundliche Boriprung am untern Enbe bes Befichts, ber oft (3. B. beim Menichen) durch eine Querfurche von der Unterlippe ge-

Rinnbaden, foviel wie Riefer, f. Schabel. Rinnbadenframpf, f. Starrframpf.

Rinnefulle, Berggipfel am Benerfee, 301 m, aus filurifden, bon Diabas bebedten Schichten aufgebaut, mit reicher Begetation und prächtiger Musficht Rinnereth, Gee, foviel wie Benegareth (f. b.).

Rinnhöder, Ausbuchtung bes menichlichen Rinnes, erweitert ben Spielraum der Zunge, ift bei foffilen Menfchen viel ichwacher und fehlt den Unthro-Rinnfette, f. Baum.

Rinnladen, foviel wie Riefer, f. Schabel. Rinnlappen, f. Rebllappen. bräer.

Rinnor, harfenartiges Gaiteninftrument ber De-Rinnftachel (Rinnhöder), Borfprung in ber Mitte ber Sinterfläche bes menichlichen Unterfiefers, bient bem Rinngungenmustel zur Unfatitelle. Gein Rehlen bedingt unbolltommene Sprache; bei ben biluvialen Raffen war er wenig ausgebilbet.

Rino, eingetrodneter Gaft aus ber Rinbe bon Pterocarpus Marsupium Roxb. (Umboina - vder Malabartino), auf ber Malabartuite, buntelrot, walbes, 680 m u. M., empfangt lints Schiltach, Gutach

Rinogerbiaure. Bengalifches &. itammt von Butea frondosa Roxb., weitindifches von Coccoloba uvifera Jacq., auftralifches R. von Eucalyptus-Arten (Red gum [fpr. -gam] und Spottedgum [fpr. -gam]). Beftin bifche & & found nicht in ben europäischen Sons bel. R. bient als zusammenziehendes Arzneimittel, zu Zahnwäffern, Zahnbulvern, zum Kärben und Gerben, Rinron (for. sroff), Graficaft im mittlern Schotts

land, am Loch Leven, umfaßt 212 gkm mit (1901) 6981 Einw. (33 auf 1 gkm). Die Sauptstadt R.,

mit (1901) 2136 Einw., bat Textilindustrie. Rinfale (for, step, Safenitabt in ber fübiriichen Graf-

ichaft Corf. mit (1901) 4250 Einm. zeigt franische Bauart und ift bie wichtigfte Fifchereiftation Frlands.

Rindbergen, Jan Bendrit van, Graf von Doggersbant, nieberland. Abmiral, geb. 1. Mai 1735 in Doesburg (Gelberland), geft. 22. Dai 1819, 1771-75 im ruffifchen Dienft, tampfte 1781 an ber Doggerbant und reformierte die Flotte. Bal. van Hinichaft (Kanfchan), chinej. Rame des Altai.

Rinify, altes bohm. Abelsgeichlecht, murbe 1628 unter bem Utraquiften Bilbelm bon R. in ben Grafenstand erhoben. Bermählt mit Elisabeth Trata. war biefer Bertrauter Balleniteins und murbe mit ihm 25. Febr. 1634 in Eger ermorbet. Bgl. Schebet, R. und Weuguieres (Berl. 1882). - Gein Reffe 30. hann Ottavian (geft. 1679) wurde fatholifch und behielt bon den tonfiszierten Bütern nur Chlumes und Böhmifch-Ramnis. - Philipp Jojeph, geb. 1700, geit. 1749, feit 1738 Oberittangler in Bohmen, mar Bertrauter ber Raiferin Maria Therefia. - Der Bedeutenbite, Franz Joseph, geb. 1739, geft. 9. Junt 1805, nahm am Siebenjährigen Krieg, 1788 am Türfenfrieg und an ben Feldzügen feit 1792 teil. Langiabriger Direttor der Wiener-Neuftadter Dillitärakademie, zulest Feldzeugmeister, war er einer der bebeutendften Militars, auch padagogifcher und militarifder Schriftfteller. Bgl. Chmer, Graf Frang Joseph R. als Babagog (Brag 1887). - Eine Linie bes Beichlechtes erhielt 1747 ben Reichsfürstenrang; ihr haupt ift Rarl Rubolf Fürft R. von Bichinis und Tettau, geb. 29. Nov. 1858 in Bien. Bal. Foltmann, Die gefürftete Linie bes uralten und edlen Beichlechts R. (Brag 1861). Kintar (Rintal), f. Rantar.

Rintichindichinga, Berg, f. Rantichindichinga. Rintichou (fpr. sau), 1) Stadt auf der manbichuris ichen Salbinfel Liautung (f. b.), wurde 1904 burch bie Japaner ben Ruffen genommen. - 2) Stadt in ber dinef. Manbidurei, Broving Schongfing (Liaufbi), an der alten Raiferitrage Beting - Mutben ber dines fifchen Dithahn, Milfionsitation, bat Riutschwang gegenüber feine Sandelsbedeutung verloren.

Rinthre (Cantire, fpr. fintair), Salbinfel in Uranlifbire (Beitichottland), endet im Rull of R., nur

21 km bon ber irifden Rufte.

Rinugumint, Estimoftamm auf ber Salbinfel Ragiat in Masta, gablten 1890: 652 Röpfe.

Ringras, im griech. Dathus Cohn bes Apollon, König von Babhos, begrundete ben Aphroditefult auf Enbern und galt als Stammbater bes Brieftergeichlechts ber Ringraben.

Ringig, 1) rechter Rebenflug bes Rheins in Baben, entipringt bei Logburg am Ditabhang bes Schwargund Schutter, rechts Rleine R. und Bolfach und | an einer geteilten Latte (Dift anglatte) die Babl ber mundet bei Rebl. 130 m ii. Dt. Sie ift 95 km lang und hat Solgflößerei. - 2) Rechter Rebenfluß bes Dains in Seffen Raffau, entspringt bei Sterbfrit und mündet nach 82 km langem Lauf hei Sangu.

Ringiait, Gneis (f. b.), reich an Branat, Biotit und Dligotlas, 3. B. im Ringigtal (Schwarzwald).

Rioh, dinef. Feldmaß, = 166,7 gm.

Rioi (türf.), Dorf.

Riofo, afritan. Bolfsftamm im GB. bes Rongoftaates, Sager, Bienenguchter, Schmiebe, mit Refibenz Kimbundu, gehörten ehemals zum Reich bes Muata Jamvo (f. b.).

Rionga, Ort im Begirt Linbi, Deutsch-Ditafrita, zwijchen Rovuma u. Kap Delgabo, hat Nebenzollamt. Rios (türf. Gemlit, Gemlet), Safenftabt im afiatifch-türt. Bilajet Chodamenditjar, mit (1900) 5000 Ginm., am Indichir-Liman, Bucht Des Marmarameeres, führt Geibenbemben (Gemlet-Semb), Dliven und Erze aus. R. ift bas alte Rranos Rolpos

(Prusa ad Mare), Safen für Rifaa.

Rivet (fpr. -6ft, türt. kjöschk), geltartiges, auf allen Seiten offenes ober mit Gitterwert gefchloffenes Bartenhaus; erterähnlicher Borbau am Oberftod orientalifder Balafte. Seute Solabube gum Reitungs-, Blumen = 2c. Berfauf.

Rioto, japan. Stadt, f. Ryoto.

Rioma (Rioman), nordamerifan. Indianerftamm am obern Urfanfas, find ben Schofchonen bermandt; 1905 lebten noch 1165 auf Reservationen im Indianerterritorium. [Salbmondform. Ripfel, murbes Mildoebad aus Beigenmehl in

Ripfenberg, Marft im banr. Regbes. Mittelfranten, Begirtsamt Giditatt, mit (1905) 781 Ginm., an der Altmühl und der Babn Cichitatt-Kinding, hat 2 fath. Kirchen, Burgruine, Amisgericht, Forstamt und Sopfenbau. — R. war Römertastell.

Ripfergeld, f. Ripper und Bipber.

Ripling, Rudnard, angloind. Cdriftfteller, geb. 30. Dez. 1865 in Bombay, jdyrieb nach Reisen durch Ostasien und Kordamerita: »Echoes« (Lahor 1884), bie anichaulichen Ergablungen Plain tales from the hills« (1887), »In Black and White« (1890) at, q. fowie die Tierfabeln » The Jungle Book« (1894). »Second Jungle Book« (1895), worin fich indifcher Mhitizismus und moderniter Realismus paaren, und in Berien; »Departmental ditties« (1886) und »Barrack room ballads (1892). Bgl. Montshood, Rudyard K. (3. Muff., Lond. 1902).

Rippe (v. neuhebr. kuppa, »Korb mit Rahrungsmitteln zur Unterstügung«, auch » Armenbüchse«), Wohltätigkeitsverein, Gesellschaft. S. Chebra kabischa. Ripper und Wipper, Dungverichlechterer, befonbers gur Beit bes Dreißigjahrigen Rrieges. Ripperober Ripfergeld, bas von ihnen geprägte Beld (bis

ein Zwanzigftel bes Bertes).

Rippflug. f. Bflug und Tafel Bobenbearbei-

tungsgeräte III«, Fig. 1.

Rippregel (Abbildung f. Tafel »Bermeffung«), Feldmeginstrument für topographische Aufnahmen mit bem Deftisch (f. b.), befteht aus breitem Lineal, fiber bem fich ein Fernrohr um eine horizontale, zum Lineal rechtwinflige Achie breben (fipben) lagt. Stellt man das Fernrohr auf ein Objett ein, fo gibt eine mit dem Lineal gezogene Linie die Richtung nach dem Objett an. Die R. tragt außerbem Libelle und geteilte Rreisbogen gur Meffung von Sobenwinteln. Bum Diftanzmeffen ftellt man mittels des fradentreuzes (f.b.) polititer (Schmargenborf Berl. 1905) u. a.

mifchen beiben Saben fichtbaren Teilftriche feit und berechnet baraus die Entfernung.

Stippthermometer, f. Thermometer. Rippiwagen, f. Felbeisenbahnen und Beilage

Ripe. ameijabrige Ralber; aus Indien, Ching und Japan ausgeführte getrodnete Saute indifcher Rinder (Bebu), bienen zu Oberleber. Urfenitfipfe find bor bem Trodnen mit Arfenitlofung tonferviert, belegte

Ripie auf ber Mleischieite mit Ralt und Ton bestrichen. Riptichaf (Rapticat), Turfvolf in Mittelaffen. besonders in ber ruffischen Broving Ferghang, ben Mongolen abnlich, flein, treiben Aderbau und Sanbel. - 3m SB. Sibiriens 1226 burch Orba und Batu (i.b.) gegrundet, behnte fich bas Chanat R. (1242 bis 1480) mit Sauptstadt Carai bis Gudofteuropa aus. Den Chanen ber Weifen Sorbe (1280-1391) folgten Rojatenhäuptlinge (1428-1800) und bie Chane ber Golbenen Dorde (f. b.; 1378-1502), bis Rugland an ihre Stelle trat. Bgl. Bambern, Reife in Mittelafien (2. Mufl., Leipg. 1873); Lane-Boole,

The Mohammadan Dynasties (20nd. 1893). Kiptichat, Rame ber Bolowgen (f. b.) bei musli-minischen Schriftstellern. R. Steppe, das Gebiet ber Kirgisen, Urals, Bolgas und Don-Steppen, wo fich mahrend der Mongolenherrschaft eine besondere

R. . Sorbe gebildet hatte.

Riralnfold (fpr. firalje), f. Ronigsboben Riralyhago (fpr. firaljhago, » Ronigofteig«), Gin= fattlung zwijchen Bibar- und Rergebirge (f. b.), an der Grenze pon Ungarn und Siebenburgen (banach Riralphagon tul, » Jenfeits bes Konigefteige«), in Ungarn 589 m, mit Strafe Grofwardein-Rlaufenburg.

Riranti, Boltsftamm in Reval, f. Limbu.

Rirat, agupt. Feldmaß, f. Febban.

Kirb., bei Tiernamen: Billiam Rirby (f. b.). Sirbe. i. Rirdmeihe.

Rirberg, Otto, Maler, geb. 16. Mai 1850 in Elberfeld, Schüler der Atademie in Duffeldorf, malt bafelbit Bilber aus bem hollandifden Fifderleben. Rirburg (Rhrburg), Gologruine, f. Rirn.

Rirby (fpr. farbi), Billiam, Entomolog, geb. 19. Sept. 1759 in Witnesham (Suffolt), geft. 4. Juli 1850 als Bfarrer zu Bafbam in Guffolt, ichrieb; »Introduction to entomology« (1815-26, 4 Bbe., mit Spence; beutich, Stuttg. 1823 - 33, 4 Bbe.).

Rirdbach, 1) Sugo Emald, Graf von, preug. General, geb. 23. Mai 1809 in Neumartt, geit. 6. Dtt. 1887 in Moholz (Laufit), befehligte 1866 die 10. 3nfanteriedibifion, 1870/71 bas 5. Rorps bei Weigenburg, Wörth und Sedan, fclug 19. Jan. 1871 ben Ausfall ber Parifer zurud und war bis 1880 tommandierender General in Bofen. - Das 1. nieber-

ichlefische Inf.-Reg. Nr. 46 heißt nach ihm Braf R.« 2) Bolfgang, Dichter, geb. 18. Sept. 1857 in London, geft. 8. Sept. 1906 in Nauheim, redigierte 1888-89 in Dresten bas »Magazin für die Literatur des In- und Austandes« und lebte 1878—83 in München und Großlichterfelbe. Er fcbrieb bie Romane » Das Leben auf ber Balge" (Berl. 1892, 20. Taufend 1907) und Der Leiermann von Berlin-Drest. 1906), bie » Ausgewählten Gebichte« (Leipz. 1883) und die Dieber vom Zweirade (Berl. 1900, 2. Aufl. 1904), ferner bie Dramen »Baiblinger« (2. Mufl., Münch. 1887) und "Gordon Baicha" (Drest. 1895), fowie " Friedrich Schiller, ber Realift und RealLandon, in Dreshen und München gehildet. 1889-96 Lebrer am Stäbelichen Inftitut in Frantfurt a. D., malt religible und geschichtliche Bilber (Banbmalereien in Schloß Drachenburg bei Ronigewinter).

Rirchberg, 1) Stadt in ber fachf. Rreis- und Umtsh. Awidau, mit (1905) 7597 Einw., an ber Babn Bilfau-Rarlsfeld, 360 m ü. D., bat evang. Rirche, Umtsgericht, Reichsbanknebenstelle, Tertil-industrie, Färberei, Appretur, Fabriken für Schuhwaren und Dampfheigungsanlagen. - 2) Stabt im preuß, Regbes, Roblens, Rreis Simmern, mit (1905) 1214 Einm., am Sungrud und an ber Bahn Bingerbrud-Sermesteil, 430 m u. D., bat Simultanfirche. Synagoge, Umtegericht und Oberförfterei .- 3) Stadt im murttemberg, Jagiffreis, Oberamt Bergbronn, mit (1905) 1046 Einw., an der Jagit, hat evang. Kirche, Schloß (Sammlungen), Lateinschule und Gerberei.
— 4) (R. am Balbe) Martifleden in Niederöfterreich, Bezirfeh. Gmund, mit (1900) 763 Einw., ift Ge-

burtsort Robert Samerlings (f. b.). Rirchbergergrun, bem Schweinfurtergrun abn-

liche arfenhaltige Rupferfarbe.

Rirchbitmold. Dorf im breuk, Regbes, und Landfreis Raffel, mit (1905) 3152 Einm., am Sabichtswald und an der Bahn Raffel - Baldtappel, hat evang.

Rirche und Oberförfterei.

Rirchborf, Begirtshauptort und Commerfrifche in Oberöfterreich, mit (1900) 1535 Einw., an ber Rrems und ber Bahn Unter-Robr - Rlaus Stehrling, 433 m ii. D., hat Begirtsgericht, mit Michelborf Genfenwerfe und Zementfabrit. Dabei liegt bas Rifterzienferftift Golierbad.

Rirchbrauf (maghar. Ggepes - Baralja, for. Bepefch-maroljo), Stadtimungar. Romitat Bips, mit (1900) 3024 flowatischen und deutschen Einwohnern, an den Babn Szepes Olaszi-Szepes Baralia, 435 m il. DR., Sit eines tath. Bifchofs, hat Bezirtegericht, theologifche Lehranftalt, Betreide-, Flachshandel u. Tuchfabriten.

Rirche (v. griech, kyriakon, » Saus des Serrn«, lat, Ecclesia), fomohl bas ber driftlichen Bottesverehrung geweihte Bebaube als bie driftliche Religionsgesellichaft: ferner religible Genoffenschaft: im engern Ginn bie Gemeinschaft ber driftlichen Bevöllerung eines Landes in hinficht auf ihre Berfaffung (Landesfirche); endlich die durch Glaubenssymbole, Rechte und gottesbienftliche Formen gefennzeichnete größere driftliche Religionsgefellichaft (romifch-tatholifche, griechifch-tatholifche, lutherifche, reformierte St.) im Begenfat jur Gette. Dem Ratholigismus ift die R. Die von einem fichtbaren Oberhaupt (Stellvertreter Chrifti) geleitete, hierarchifch verfaßte, mit ben Saframenten ausgestattete Unftalt. Der Broteftantismus untericheidet gwijchen der R. im religiofen Ginn, die gwar an ber reinen Lehre und ber ftiftungemäßigen Satramenteverwaltung, bei ben Reformierten auch an ber übung sittlicher Bucht erfennbar, aber als Gemeinschaft folder, Die bon Chrifti Beift ergriffen find, unfichtbar ift und fich nicht mit einer bestimmten Ronfession bedt, und ber R. im rechtlichen Ginn. Diefe befitt organisierte Bemeinschaften, bie bas mabre Befen ber R. nur annabernd verwirflichen und diejenigen umfaffen, die an den firchlichen Mitteln irgendwie Anteil nehmen. Bgl. Dorner, R. und Reich Gottes (Gotha 1883). Befdichtliche Entwidelung ber Rirche.

Die Entstehung ber R. fällt mit ber bes Chriftentums (f. d.) nicht gusammen. Die driftlichen Be-

3) Frank. Waler, Bruber bes porigen, geb. 1859 in | meinben im apoitolifden und nachanoitolifden Beitalter waren lodere Berbande zu beiligem Leben auf Grund gemeinsamer Soffnung und Gebnsucht nach bem wiedertehrenden Jefus Chriftus (f. d.). Erit Mitte bes 2. Jahrh. ichloffen fich die Gemeinden im Gegenfaß zum Gnoftigismus (f. Gnofis) zur tatholifchen R. gufammen, die Mitte bes 3. Sahrh, wefentlich fertig bafteht als hierarchifche Bermittelungsanitalt des Seils für die Laien, eine Ruttusanitalt mit Opfer, Brieftertum und festem Betenntnis (f. Apoftolifches Glaubensbetenntnis), auf beffen lebrhafte Ausbrägung bellenische Bhilosophie und Theosophie einwirften. Obwohl heftig verfolgt von ber Staatsgewalt (f. Chriftenverfolgungen), rang fich die R. doch unter Konftantin b. Gr. und feinen Sobnen gur Reichsfinde empor, in threm innern Refen freilich oft unter bem Drud bes faiferlichen Regiments geschädigt. Die Streitigfeiten über Trinitat (f. b.) und Chriftologie (f. b. und Arianismus, Eutuchianifder Streit, Ricaiiches. Nicano - fonitantinopolitaniiches Glaubensbefenntnis, Monophysiten, Monotheleten) gerrütteten die K. im Morgenland und machten fie gegen den Felam widerstandsunfähig. Im Abendland erwuchfen ihr in Muguftinus (f. b.) ein die Beifter beberrichenber Denter und in ben romifchen Bapften (f. Bapft) fraftvolle Organisatoren, die ihr im Bunde mit dem Mondtum (f. d. und Benediftiner) auf germanischem und romanischem Boden eine unumschränkte Machtstellung eroberten. Rarl d. Gr. nuste die R. für feine Zwede; im folgenden Jahrhundert tam fie jedoch wieber in Berfall. Geit dem 11. Nahrh, behauptete die R. wieder ihre Stellung als Reich Gottes auf Erden auch im Begenfat gum Staat, ben fie unter Gregor VII., Alexander III. und Innogeng III. (f. Diefe Artitel) beherrichte. Ihre Theologen (f. Scholaftiter) ordneten bas Denten, Die großen Monche und Bugbrediger (f. Bernhard von Clairbaux, Frang von Affifi, Dominifus) das religioje und firchliche Leben. Allmählich aber erwachten ber Wegenfaß (f. Ratharer, Albigenfer, Walbenfer) gegen das weltliche Wefen der R. und ber Born über die Ausbeutung der Gläubigen durch Bapit und Rurie. Geit dem 14. Jahrh. fuchten Sumanismus und Rengiffance die Geifter pom Drud ber firchlichen Weltanichauung zu befreien. Innerfirchliche Reformbeitrebungen (f. Biclif, Sus, Rouftanger, Bafeler Rongil) bericharften Die Gegenfage, bis Die böllige Abtehr bes Bapittums unter Alexander VI., Julius II. und Leo X. (f. diefe) von den firchlichen Intereffen ben Bruch beraufführte. In Martin Luther (f. b.) erftand ber R. ein Reformator, ber Deutschland gegen Rom aufrief und in Religion wie Sitte neues Leben brachte. Sein Auftreten hatte eine Kirchenfpaltung gur Folge, die er und feine Baladine, befonbers Melandthon (f. b.), fdwer empfanden, Seit bem Augsburger Religionsfrieden (f. b.) gab es neben bem tatholifchen ein ftaatlich anertanntes evangelifches Befenntnis. Angwischen tam es auch in andern Landern zum Abfall. Zwingli (f. b.) war in der deutschen, Calvin (f. b.) in der französischen Schweiz Führer. Bahrend fich das Luthertum in dogmatifchen Bantereien verzehrte, verjüngte fich ber Ratholigismus in den Sagungen bes Tribentinischen Ronzils (f. b.), schuf sich in den Jesuiten (f. b.) ergebene Truppen und errang in ber Gegenreformation neue Triumphe, ohne jedoch ben Brotestantismus gu bernichten. Das Zeitalter ber Religionsfriege endigte mit Anertennung bes reformierten Befenntniffes, führte aber auch zur Erweichung bes Konfessionalismus überhaubt, und Naturwiffenschaft und rationale | in ber Renaiffance wieder aufgenommenen Rentrals Philosophie erichütterten die fupranaturaliftische Beltanschauung. Für ben Brotestantismus bedeutete ber Bietismus (f. b.) eine Belebung ber Frommigteit gegen das Formelweien zumal des orthodoren Luthertums; Bopularphilojophie (f. b.) und Rationalismus (f. b.) verlieben ihm vor allem in Deutsch-Land ein neues Beficht. Die fatholifche R. fuchte fich bergeblich gegen biefe Ginfluffe abzuschtießen und mußte ihnen in ber Aufhebung bes Jesuitenorbens burch Bapit Clemene XIV. bas größte Opfer bringen. 3m Reitalter ber Repolution ichmantten Thron und Altar: boch festigte fich im 19. Sabrh. Die R., in oft fcmer ertraglidem Begenfat gegen Biffenfchaft und Technit. In der fatholiichen R. führte der neu erstartte Ultramontanismus (f. b.) gur Beugung unter ben unfeblbaren Bapit. Dagegen entwidelte fich ber Broteftantismus immer mannigfaltiger. Er warf ben Rationalismus ab, vermochte jedoch durch Formen und Formeln weder Biffensbrang noch Frommigfeitsbedürfnis zu befriedigen. Rur in ben bumanitaren Beftrebungen ber Innern Miffion (f. b. und Bichern) finden fich mobiliatige Ginbeitspunfte. Geit Ende bes 19. Jahrh, hat fich ber Biberftreit zwischen firchlicher und moderner Beltanichamma machiend pericharft: es mehren fich aber auch die Berfuche, die Bereinbarfeit amar nicht ber firchlichen, aber ber driftlichen Weltanichauung mit ber modernen aufzuzeigen. über firchliche Beschichtschreibung f. Rirchengeschichte. Bgl. Die Beittafel.

Rirche ber Mifte (Eglise du désert), nach Offenbarung Joh. 12, 6 die reformierte Rirche Frantreiche in der Beit der Berfolgung von 1685-1787. S. Court. Bgl. Schott, Die R. (Salle 1893).

Rirden, Dorf im preug. Regbeg. Robleng, Rreis Altenfirchen, mit (1905) 2091 Einm., an ber Sieg und ber Bahn Sagen-Bebborf, hat evangelische und fath. Rirche, Broghmnafium, Reichsbanknebenitelle, Umtsgericht, Oberforfterei, Bergbau (Gifen, Blei), Soch-

ofen, Lotomotivenfabrit, Leberinduftrie und Dublen. Rirchenafzente, f. Accentus ecclesiastici.

Rirchenaltefte, f. Bresbyter.

Rirchenamt (beneficium), Recht und Bflicht, firchliche Funttionen innerhalb eines bestimmten Begirts auszuüben. Die fatholifche Rirche unterscheibet, je nachdem das Umt Funttionen der geiftlichen Berichtsbarfeit in fich ichließt ober nicht, beneficia majora und minora, unter ben legtern wieder beneficia curata, bie mit Geelforge verbunden, und non curata, die nicht bamit verbunden find. Im Mittelpuntt ber evangelifden Berfaffung fteht bas Bfarramt.

Rirchenarar, f. Rirchenfabrit. Rirchenarmee (Church Army, fpr. tichartich armi), bom Londoner Pfarrer 28. Carlile 1882 gegründete Befellichaft für innere Miffion innerhalb der englischen Staatsfirche, ift eine Ropie ber Seilsarmee (f. b.), fennt aber feine weiblichen Offiziere, fonbern nur jogen. mission nurses. Ihre Birtfamteit reicht bis in die englifchen Rolonien und nach Amerita (1906: 314 Dffiziere, 381,932 Kalle fozialer Kürforge). Bal. Rolbe, Die englische R. (in ber » Reuen firchlichen Reitschrift«, 1899); »Church Army Blue Book« (Lond., jährlich).

Dragn ber St. ift "The Church Army Gazette« Rirchenandichuff, benticher ebangelifcher, f. Deutsche evangelifche Rirchentonfereng.

Rirchenbaufunft. Der driftliche Rirchenbau hat im weientlichen zwei Inben: ben baubtfächlich orienbau mit einem oder mehreren Ruppeln und den hauptfächlich abendlandischen, aus ber Bafilita (f. b.) berborgegangenen Langbau. Im Abendland bat bie tatholifche R. brei Sauptteile ausgebildet: Die urfprünglich für die Buge bestimmte Borhalle, bie bei zweiturmiger Unlage im fogen. Zwischenhaus liegt, bie burch Gaulen ober Bfeiler oft in ein Saubticbiff und mehrere (meift gwei ober vier) Rebenfchiffe gegliederte Mittelfirche für Die Gemeinde und ben mit Apfis (f. b.), oft mit Rapellentrang verfebenen, burch Schranten (cancelli) abgetrennten Chor für ben Sochaltar, Die Sine ber Beiftlichen 2c. Beiteres und Literatur f. bei ben Artifeln Baufunft, Alterifts liche Runft, Byzantinifche Runft, Romanifche Runft, Gotifche Runft, Renaiffance und Barodfill fowie bei ben Urtiteln über bie Runft in ben einzelnen Ländern. Die protestantifche R. hat fich an Dieje Formen angeschloffen, ift jedoch auch bemubt, eigne Typen gu finden. Um stärksten haben die englischen Sekten mit der überlieferung gebrochen. Bgl. » Der Kirchenbau bes Brotestantismus von ber Reformation bis gur Gegenwarts (brog. bon ber Bereinigung Berliner Architetten, Berl. 1893); Mothes, Sanbbuch bes evangelifch-driftlichen Kirchenbaues (Leipz. 1898); Muthefius, Die neue firchliche Baufunft in England (Berl. 1902).

Rirchenbaulaft, f. Baulaft, firchliche.

Rirchenbucher, bon ben Beiftlichen gu führenbe Bücher, in Die Taufen, Aufgebote, Trauungen, Tobesfälle, Begrabniffe und Beichten eingetragen werben. Durch bas Tribentinische Konzil zuerst allgemein borgeschrieben und in die evangelische Rirche übernommen, batten fie urfpringlich ben Charafter von Rivilftanderegiftern und bürgerliche Geltung, bie ihnen feit Einführung ftaatlicher Bivilftanberegifter (Berfonenftandegefes bom 6. Febr. 1875) nicht mehr gutommt.

Rirchenbuße, f. Bufe.

Rirchendiener, in ber alten Rirche Rlerifer nieberer Ordnung (f. Ordines), jest Laien, als Rufter, Mesner, Dragniften, Leichendiener und Totengraber. Rirchendiegiplin, f. Rirchengucht.

Rircheneule, Bogel, f. Gulen.

Rirchenfabrit, Bermogen ber Rirche, bas für bie Bestreitung gottesbienftlicher Bedürfniffe und bie Unterhaltung ber Rirdengebaube bestimmt ift

Rirchenfahne, in ber Beralbit quabratifches Banner, unten mit brei berabbangenben Laten,

Rirchenfefte, f. Fefte und Rirchenjahr.

Rirchenfriede, f. Gehbe.

Rirmengebote (Praecepta ecclesiae), in ber fatholifden Rirche fünf ben gebn Weboten gleichgestellte Sabungen, nämlich: bie gebotenen Feiertage gu balten, alle Sonn = und Reiertage bie Defie zu hören, borfdriftemäßig zu faften, jährlich einmal zu beichten und bas Abendmahl zu empfangen. Rirdengemeinde, Berband ber in einem Bfarr-

begirt mobnhaften Rirchenangehörigen (Barochianen). In ber tatholijden Rirche hat die R. feine felbftanbige Bedeutung; bagegen find nach ben neuern ebangelifden Rirchenverfaffungen bie Rirchengemeinben Selbitverwaltungstorper mit eigner Organifation. Organe der R. find eine engere Bemeindevertretung (Rirdenvorftand, Gemeindetirdenrat, Bresbyterium), aus bem Beiftlichen als Borfigenben und mehreren bon ber weitern Gemeindevertretung gewählten Mitgliebern (Altefte, Rirchenvorfteber) talifden, auch im Beften fruh bortommenden und beftebend, und eine weitere Gemeindevertretung

Zeittafel der Kirchengeschichte.

Welt. Kirche und Staat.

Innerkirchliches, Verfassung, Kultus | Wissenschaft und Lehrhildung

I. Kampf und Sieg des Christentums bis Konstantin d. Gr.

ca. 35 Bekehrung des Paulus. 64 Neronische Verfolgung. 70 Zerstörung Jerusalems.

1) Apostolisches Zeitalter. Gemeinden mit Episkopen ("Bischö-fen"), Presbytern ("Ältesten") u. Diakonen

Streit um die Geltung des jüdi-schen Gesetzes. Paulinische Briefe. (Helfern'). Apostel. Propheten. Lehrer.

2) Nachapostolisches Zeitalter.

112 Trajan erklärt das Christentum ur religio illicita.

117–180 Verolgung und Duldung unter den Antoninen (Hadrian, Antoninus Pius, Mark Aurel). Märtyrer: Polykarp, Justin. Die gallischen Gemeinden. Verteidigung: Apologeten seit

Justin und Tatian

Entstehung des Einepiskopates und der katholischen Kirche im Gegensatz zu Gnostizismus und Montanismus. Verschwinden der Prophetie. Schei-dung zwischen Klerus und Laien. Osterstreitigkeiten. Erste Synoden.

Johanneische Literatur. Katholische Briefe. Apo Väter. Ignatius. Apostellehre. Apostolische Ausscheidung des Judenchristentums (Phionitismus) and Kampf mit dem Gno-

stizismus (Basilides, Valentin, Marcion). Das römische Taufbekenntnis (Regula

Allmähliche Verbreitung christlicher Gemeinden durch das ganze römische Reich, bis zu Kelten, Germanen, Skythen und Persern. Rivalität mit den orientalischen Kul-

und Mysterien (Mithras). 250-260 Systematische Verfolgung unter Decius und Valerian. Dann 40 jähriger Friede.

303-311 Verfolgung unter Dickletian und Galerius. 311-313 Toleranzedikte (Mailand). Konstantin d. Gr. 3) Die alte katholische Kirche. Bischöfe als Nachfolger der Apostel

und Träger der Tradition. Bei grand-sätzlicher Gleichstellung aller doch Vorrang des römischen Bischofs und seiner Gemeinde als der einzigen apostolischen im Abendland. Novatianisches Schisma in Rom und

Karthago. Cyprian: extra ecclesiam nulla sa-Hierarchie.

Anpassung des Kultus an das My-sterienwesen. Arkandisziplin.

Theologische Richtungen und Schulen. Abendiander (realistisch, traditio-nell); Irenäus und Hippolytus, Ter-tullian und Cyprlan. Alexandriner (idealistisch, gelehrt): Clemens, Orige-nes. Die Katechetenschule in Alexan-Beeinflussung der christlichen durch

die neuplatonische Theologie. Christo-logische Streitigkeiten. Die Logoslehre. Paul von Samosata, Sabelllus. Anfänge des Manichäismus.

II. Christentum und Kirche bis auf Karl d. Gr.

1) Epoche der Gründung der Reichskirche Machtstellung des Klerus, Glanz des

Allmähliche Zurückdrängung des Heidentums in Staat und Gesellschaft. 337 Konstantin wird getauft u. stirbt. 337-361 Konstantins Gegner des

361-363 Julian der Abtrünnige. 379-395 Theodosius d. Gr. Aner-kennung der katholischen Kirche als Staatskirche. Gewaltsame Unterdrükkung des Heidentums

341-381 Uifilas und das Christen-n bei den Westgoten. 385 Erste Hinrichtung eines Ketzers Princillian

Kultus, Ausbildung der Liturgie, zuneh-mender Heiligen- und Reliquiendienst. Verbreitung des Einsiedler- und des nchtums von Ägypten über Syrien, Kleinasien, Armenien u. das Abendland Ausbildung des Kirchenjahres. 354 erste Weihnachtsfeier in Rom Ausbildung der Metropolitanverfas-

366-384 Damasus, römischer Bischof. 885 Siricius eriäßt die erste päpst-ne Dekretale.

318 Ausbruch des arianischen Streites. 325 Erstes allgemeines Konzil zu Vordammung des Arianismus. Kirchenlehrer: im Morgenland Athanasius von Alexandria, Eusebius von Casarea, Cyrillus von Jerusalem, Basi-lius von Casarea, Gregor von Nazianz, Gregor von Nyssa, Ephräm der Syrer; im Abendland: Hilarius von Poitiers, Ambrosius von Mailand, Hieronymus. 381 Zweites allgemeines Konzil zu Konstantinopel, Festlegung der Trini-

311-415 Der donatistische Streit. 2) Bis zum Zerfall der Reichskirche.

Arianische Kirchen germanischer Völkerschaften in Südgallien, Spanien, stantinopel

493-526 Theoderich, arianischer errscher Italie 496 Der Frankenkönig Chlodwig wird Christ

527-565 Kaiser Justinian. Nestorianische und monophysitische Kirchen in Persien, Armenien, Syrien, potamien, Agypter

587 Der Westgotenkönig Reccared wird katholisch. 622 Hedschra

636-641 Araber erobern Syrien und Agypten. 711 Araber in Spanien

732 Karl Martell beslegt die Araber. 754 Papst Stephan III. salbt Pippin zum König der Franken. Die pippinische Schenkung

766 (754?) Die pseudo-konstantini-772—803 Sachsenkriege Karls d. Gr.

Die Patriarchatsverfassung. Rivalität zwischen Alexandrien und Kon-

-461 Papst Lee d. Gr. 445 Edikt Valentinians III .: Univer-

salprimat des römischen Stubles. 529 Benedikt von Nursia. 585 Die Iroschotten im Franken-eh, Columba d. J. und Gallus. 597 Die römische Mission unter den

590-604 Papst Gregor d. Gr. Ausbildung der Messe, des Kirchengesangs, des Kuitus. Streit mit dem chen von Konstantinopel um den Titel

des ökumenischen Patriarchen 639 Papst Honorius stimmt dem Monotheletismus zu.

690-789 Willibrord bei den Priese ca. 675-755 (754) Bonifatius. Romanisierung der deutschen Kirche. Die Benediktinerregel verdrängt die übrigen Mönchsregeln.

354-430 Augustinus. Konforrio nen. De civitate Dei. Bekämpfung des Donatismus und des Pelagianismus. Gegensatz der alexandrinischen und

tätslehre.

iochenischen Theologie. Die christologischen Streitigkeiten Cyrill von Alexandrien und Nestorius von Konstantinopel. 431 Drittes aligemeines Konzil zu

hesus. Verdammung des Nestorius. 451 Viertes aligemeines Konzil zu Chalcedon. Verdammung des Eutyches. Lehrbrief Leos von Rom. Semipela gianismus und Semiaugustinismus. Synode von Orange.

451-553 Der monophysitische Streit. Die Mystik des Dionysius Areopagita. 558 Fünftes allgemeines Konzil zu enstantinopel. Verdammung der an-Konstantinopel.

tiochenischen Theologie. 622—630 Der monotheletische Streit. 680 Sechstes aligem. Konzil zu Kon-stantinopel. Papst Honorius verdammt. 726-842 Der Bildorstreit.

787 Siebentes allgemeines Konzil zu Nicaa für die Verehrung der Bilder, Welt, Kirche und Staat Innerkirchliches, Verfassung, Kultus Wissenschaft und Lehrbildung

III. Die mittelalterliche Papstkirche bis zu ihrer höchsten Machtstellung im 13. Jahrh. 1) Neubegründung des Kaisertums und neue Rechtsstellung des Papsttums.

800 Kaiserkrönung Karls d. Gr. Verbindung von Kirche und Staat im Karolingischen Reich. 826 Ansgar missioniert in Jütland und (830) Schweden. 858-867 Machtstellung Nikolaus' I.

864 Cyrillus und Methodius unter den Mähren.

ca. 850: Die Pseudolsidorischen Dekretalen (Unabhängigkeit des Kle vom Staat, Konzentration der Kirche

858 Photius, Patriarch von Kon-stantinopel. Erster Bruch mit Rom. 904-962 Pornokratie. Verwilderung von Klerus und Monchtum.

Karls reformatorische Tätigkeit. Kathedral- und Klosterschulen: Alkuin, Rabanus Maurus, Walafried Strabo., Heliand' und ,Krist'. Erster Abendmahlsstreit (Paschasius

Radbertus). Pradestinationsstreit (Gott-Johannes Scotus Erigena. echalk) Hinkmar von Reims.

2) Erhebung des Kaisertums über das Papsttum, 962 Otto bestätigt die frühern Schen

962 Kaiserkrönung Ottos d. Gr. Deutsch-römisches Reich 966 Micislaw von Polen getauft. 967 Christentum in Böhmen.

989 Wladimir christianisiert Rußland. 997—1038 Stephan der Heilige von

Ungarn. Christentum in Dänemark, Schweden und Norwegen.

kungen, wahrt sich aber den kaiserlichen Einfluß bei den Papstwahlen. Reform des Mönchtums durch Cluny. Die Cluniazenser Hauptträger des Gedankens der Erhebung der Kirche durch

terordnung unter das Papattum. 1046 Synode von Sutri. Heinrich III. besetzt den päpstlichen Stuhl-

Neue Bildungstriebe, Ratherius von Verons. Blüte der Wissenschaften im arabischen Spanien (Cordobs). 999—1003 Papst Silvester II.

970 Paulicianer aus Armenien nach Thrakien verpflanzt, Bogomilen in Dalmatien und Bulgarei.

Erhebung des Pansttums über das Kaisertum.

1049-54 Leo IX. 1078-85 Gregor VII. 1077 Heinrich IV. in Canoss

1096-99 Erster Kreuzzug, Das Königreich Jerusalem. 1122 Wormser Konkordat: Verzicht des Kaisertums auf geistliche Hoheits-

1128 Erstes Laterankonzil. Christianisierung der Slawen. 1147-49 Zweiter Kreuzzug. 1152-90 Kaiser Friedrich I. 1157 Erich der Heilige in Schweden christianisiert die Finnen.

1159-81 Alexander III. 1189-92 Dritter Kreuzzug.

1054 Endeültiger Bruch zwischen Rom und Konstantinopel. 1059 Papstwahldekret Nikolaus' II. Gregorianisches Kirchenrecht: Universalmonarchie des Papstes

Neue Orden: Kartäuser, Zisterzienser, Prämonstratenser, Geistl. Ritterorden. Blüte des romanischen Kirchenbaues Begründung des kanonischen Kirehts durch Gratian.

1155 Arnold von Brescia verbrannt. Infolge der Kreuzzüge Steigerung des Heiligen- und Reliquiendienstes. ginn des Ablaßwesens.

1164 Heinrich II. and Thomas Beeket. 1179 Drittes Laterankonzil.

1050 Berengar von Tours. Zweiter Abendmahlsstreit. Lanfranc.

Katharer in Norditalien. Studium des römischen Rechts in Italien. An-fänge der Scholastik. Anselm von Canterbury. Peter Abalard Romanische Mystik: Bernhard von

Clairvaux, Die Viktoriner Die Sententiarier: Petrus Lombardus. Sieben Sakramer Studium generale in Paris. Griechische Theologen: Euthymius

Zigabenus. Eustathius von Thessalonich. Anokalyntiker und Pantheisten: Joachim von Floris, Amalrich von Bena.

Aristotelismus unter anfänglichem Widerstand der Kirche.

Universitäten in Paris, Cambridge, Oxford, Padua und Neapel. Sieg des Aristotelismus in der Scholastik. Kampf der Universitäten

(Paris) gegen das Eindringen der Bete. Die Summisten.

4) Der romanische Katholizismus auf seiner Höhe. Die Bischöfe als Vikare des Papstes. Allmähliches Bekanntwerden 1215 Viertes Laterankonzil. Trans-

1198-1216 Höchste Machtstellung des Papsttums unter Innozenz III., dem Stellvertreter Gottes. 1202-04 Vierter Kreuzzug. 1204-61 Lateinisches Kaisertum in

Konstantinonel 1213 England päpstliches Lehen. 1227—41 Gregor IX. 1228—29 Fünster Kreuzzug, Kaiser Friedrich II. in Jerusalem.

1230-83 Christentum in Preußen. Livland und Estland.

1239 Gregor IX. bannt Friedrich II.

1243—54 Innozenz IV. 1245 Konzil zu Lyon, Friedrich II.

1248-54 Sechster Kreuzzug. Ludwig IX., der Heilige.

Die Bettelorden. Franz von Assisi. Dominikus. Katharer und Waldenser in Italien, Frankreich und Deutschland. 1205—29 Kreuzzug gegen die Albi-

1229 Konzil zu Toulouse, Bibelverbot. Die heilige Elisabeth und Konrad von Marburg. 1233 Dominikaner im Besitz der

Inquisition. Deutsche Volkspredigt Bertolds von Regensburg, 1248 Dom zu Köln. Die Gotik.

kaner: Alexander von Hales und Johan-nes Bonaventura. Dominikaner: Alber-tus Magnus und Thomas von Aquino.

Hohepunkt der Scholastik. Stiftung der Vincentius von Beauvais. Sorbonne. Roger Bacon, Raimundus Lulius, Anfänge der deutschen Mystik,

Joschimiten und Spiritualen Franziskanerorden.

IV. Allmählicher Verfall des mittelalterlichen Katholizismus. 1) Erniedrigung des Papsttums durch den erwachenden Staats- und Nationalitätsgedanken.

1268 Untergang der Hohenstaufen. 1291 Fall Akkons. Ende d. Kreuzzüge. Vorherrschaft der Anjous in Italien. 1294—1303 Bonifatius VIII. im Kampf mit Philipp dem Schönen. 1802 Bulle Unam sanctam.

1302 Bulle tham sanctam.
1309—77 Die "babylonische Gefangenschaft" der Päpste in Avignon.
1316—34 Johann XXII. im Kampf
mit Ladwig dem Bayern.
1335 Christentum unter den Lappen. 1366 England wirft den päpstlichen

Lehnszins ab. 1377 Gregor XI, kehrt nach Rom zurück

1378-1409 Die Kirchenspaltung. Päpste zu Rom und Avignon,

1264 Fronleichnamsfest. 1274 Konzil zu Lyon. Versuch der Union mit der griechischen Kirche, 1300 Jubeljahr.

-14 Prozeß des Templerordens. 1311-12 Konzil zu Vienn

Verfolgung der Fraticellen, Be-ghinen und Begharden, Brüder und Schwestern vom freien Geist. 1326 Defensor Pacis (Marsilius von Padus und Johannes von Jandun): umfassendste Opposition gegen das römisch-katholische Kirchentum vom nationalen d staatsrechtlichen Standpunkt.

1349 Schwarzer Tod. Geißlerzüge.

Duna Scotus. Schulstreit der Scotisten und Tho-

mistan. Sieg des Nominalismus seit Wilhelm von Oceam.

Zusammenfassung der mittelalter-lichen Weltanschauung bei Dante. Deutsche (dominikanische) Mystik: Eckart, Tauler, Suso, die Gottes-

1348 Universität Prag. Wiellf in England, Peter John d'Ailly, Johannes Gerson, Nikolaus von

Clemanges in Frankreich, Vorkämpfer der Reform in Kirche und Theologie

2) Die Reformhestrehungen und ihre Vereitelung.

1410-15 Johann XXIII. 1417-31 Martin V. 1431-47 Eugen IV.

1438 Pragmatische Sanktion von urges. 1458 Fall Konstantinopels. 1447—55 Nikolaus V. Vatikanische

Bibliothek 1458-64 Pins II., früher Enea Sil

1471-84 Sixtus IV. Nepotismus. 1484-92 Innozenz VIII. 1492 Fall Granadas

1492-1503 Alexander VI. Tiefste Entartung des Papsttums. ristentum in der Neuen Welt.

1503—13 Julius II, Kirchenstaat. 1513—21 Leo X. 1516 Aufhebung der Pragmatischen anktion von Bourges im französischen Konkordat.

Ziele der Reformbewegung: Durchbrechung des päpstlichen Absolutismus zugunsten des Synodalregiments; Stre-ben nach Nationalkirchen im Gegensatz zum römischen Universaleniskonat. aber auch zum idealistischen Kirchen

begriff des Wiclif und Hus. 1414-18 Konzil zu Konstanz 1415 Feuertod des Johann Hus. Husitische Bewegung. Hasitan.

1431-47 Konzil von Basel.

1439 Union mit den Griechen auf m Konzil zu Florenz. Erneute Erstarkung des Kurialismus. Nikolaus von Cusa, Reformen im

Orgien der Inquisition in Spanien, der Hexengerichte in Deutschland. 1498 Feuertod Savonarolas. 1512-17 Fünftes Laterankonzil

Niedergang der Scholastik.

Windorarmachan das klassischen Altertums. Humanismus und Renais-sance. Buchdruckerkunst.

Brüder vom gemeinsamen Leben Thomas von Kempen, Imitatio Christi,

Reformtheologen: Johann Goch, Johann von Wesel, Wessel Gansfort

Erasmus und Reuchlin. Die Epistulae virorum obscurorum, Ulrich von Hatten

V. Die Kirchenspaltung bis zu ihrer endgültigen Feststellung im Westfälischen Frieden.

lanchthon in Wittenberg.

deutsche Messe'.

1528 Visitationen.

englischen Kirche.

1519 Leipziger Disputation

Deutscher Bauernkrieg.

Siegeslauf der Reformation durch Norddeutschiand; der Katholizismus ge-

haiten durch König Ferdinand, Bayern

und die geistlichen Fürstentümer. 1538-35 Wiedertäufer in Münster

1534 Supremat Heinrichs VIII. in

1) Das Zeitalter der Reformation bis zum Angsburger Religionsfrieden. 1517 Luthers Auftreten gegen Tezel.

Konstituierung lutherischen Kirchentums in Kur

Cranmer.

1519-56 Kaiser Karl V. 1521 Reichstag in Worms, Luther

geächtet 1522—23 Hadrian VI. 1524—34 Clemens VII

1525 Unwandlung des Ordensstaates Preußen in ein evangel. Fürstentum. 1526 Reichstag in Speyer. 1527 Reformation in Schweden.

1529 Reichstag in Speyer, ,Prote-nten'. Türken vor Wien.

1530 Reichstag in Augsburg. 1531 Bündnis zu Zwingli fillt.

ingi raile. 1532 Religionsfriede zu Nürnberg. 1534 Württemberg evangelisch. 1534—49 Paul III. 1539 Reformation im

Sachsen und in Kurbrandenburg. 1542 Der Jesuit Xaver in Indien. 1546-47 Schmalkaldischer Krieg. 1547-53 Eduard VI. in England:

1552 Passauer Vertrag 1553-58 Die blutige Maria in Eng-Resktion

1555 Augsburger Beligionsfriede mit Reservatum ecclesiasticum.

1548 Augsburger Interim. 1551-52 Collegium Romanum und Germanieum in Rom. 1555-59 Paul IV. Neuerer Anabaptismus (Mennoniten). 1553 Servets Flammentod in Genf.

1520 Luthers große Reformations-1518 Zwingli gegen Samson. Me-

1522 Das deutsche Neue Testament. Fehde zwischen Erasmus und Luther 1522 Bildersturm in Wittenberg. 1525 Abschaffung der Messe in Abendmahlsstreit zwischen Luther

nnd Zwingli 1529 Marburger Gespräch. Luthers Katechismen

1530 Augustana und Apologie; Zwinglis Fidei ratio. Reformatorische Bewegungen in Spanien und Italien: Valdez, Paleario,

Vergerio. 1524 David Joris in den Niederlan-

den: ermäßigte Wiedertäuferei. Bul-linger in Zürich, Viret in Lausanne, Farel in Neuchätel und Genf. 1536 Calvins Institutio religionis

christianae 1537 Schmalkaldische Artikel. 1541 Regensburger Reichstag, Reli-

1536 Calvin in Genf. Kirchenstaat, Kirchenzucht, Presbyterialverfassung. 1540 Der Jesuitenorden bestätigt. gionsgespräch und Interim. Definitive Scheidung der abendlän-dischen Christenheit im Lehrbegriff. 1542 Inquisition in Italien. 1545-63 Kenzil zu Trient in drei Umschwung des Papsttums.

Innere Streitigkeiten der Lutheraner antinomistische adiaphoristische osiandristische, majoristische, synergistische). 1554 Katechismus des Jesuiten Ca-

nisius.

2) Die Gegenreformation.

1555-98 Philipp II. von Spanien-1558-1608 Elisabeth von England. 1559-65 Plus IV. 1560 Reformation in Schottland. 1562 Beginn der 30jährigen Reli

mskriege in Frankreich. 1564—76 Kaiser Maximilian II. 1566—72 Pius V. 1572—85 Gregor XIII.

1572 Pariser Bluthochzeit.

1582 Jesuiten in Chir -90 Sixtus V. Reform des Kirchenstaates

1598 Das Edikt von Nantes. Der Protestantismus erscheint um 1600 im romanischen Eurepa fast ganz unterdrückt, im germanischen, wo er um 1550 fast die Alleinherrschaft besessen batte, bedeutend zurückgedrängt

Die Jesuiten in Deutschland. 1559 Uniformitätsakte in England; Anglikanische Kirche, Daneben strenger Presbyterialismus in Schottland; in England als Puritanismus. 1563 Gegenreformation in Bayern.

Übertritte zur reformierten Kirche: Pfalz, Bremen, Anhalt. 1574 Niederlage des Philippismus (Kryptocalvinismus) in Sachsen. Alba

in den Niederlanden. 1578 Gegenreformation in den österreichischen Erblanden.

Religiös-politischer Freiheitskampf der Niederlande unter den Oraniern. 1593 Heinrich IV. von Frankreich wird katholisch.

1597 Gegenreformation in Kärnten. Steiermark, Krain.

1558 Konfutationsbuch. Kampf der gnesic-lutherischen Partei (Piacius) gegen den Philippismus. Beza in Genf Johannes a Lasco, Reformator von Ostfriesland und Polen. 39 Artikel in England und Confes-

sio Belgica 1563 Heidelberger Katechismus.

1564 Professio fidel Tridentinae und Index librorum prohibitorum.

1565 Bruch zwischen Reformierten

Sozinianern in Polen 1566 Catechismus Romanus, Confessio Helyetica.

1580 Das Konkordienbuch : Krönung der lutherischen Orthodoxie 1586-91 Nachspiel der kryptocalvi-nistischen Händel in Sachsen.

1590-92 Vulgata.

Wissenschaft and Lehrbildung

3) Die großen Religionskriege und ihre Folgen.

1608 Protestantische Union unter Friedrich IV. von der Pfalz. 1609 Katholische Liga unter Maxi-

milian I. von Bayern.

1618—48 Dreißigjähriger Krieg.
1620—28 Aufstand der Hugenotten.
1629 Fall La Rochelles. Richelleu. Restitutionsedikt.

1640-88 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst. 1640—53 Das lange Parlament. 1648 Westfällischer Friede: Gleich-

berechtigung der Evangelischen (Lu-theraner und Reformierte) und Katho-liken im Deutschen Reich.

1602 Moritz von Hessen reformiert. 1613 Johann Sigismund von Branwird reformiert. 1618

1620 Pilgerväter in Nordamerika. 1622 Gründung der Propaganda. 1628 Schottischer Covenant 1642-49 Westminster-Synode, Dea

englische Presbyte Baxters Ruhe der Heiligen

Pietismus in der niederländisch-reformierten Kirche (Voetius Coccejus).

Sozinianismus and Arminianismus bedrohen die reformierte Orthodoxie. 1605 Rakauer Katechismus

1610-11 Remonstranten und Kontraremonstranten in Holland Höhepunkt der lutherischen Scho-lastik: Johann Gerhard.

Im Gegensatz dazu Georg Calixts Zurückgehen auf die Symbole und Satzungen der ersten 5 Jahrhunderte. 1645 Thorner Religionsgespräch.

VI. Die Kirche in der Auseinandersetzung mit den modernen Ideen.

1) Beginn der Zersetzung (von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts). 1653-58 Cromwell. Independentismus und Quäkertum in Naturalismus hei Cherburg und

1660-82 Karl II. Hochkirchliche England Reaktion in England. 1681 Dragonaden in Frankreich,

Quäker in Pennsylvanien. 1682 Freiheiten der gallikanischen 1685 Aufhebung des Edikts von

1689 Englische Toleranzakte unter Wilhelm III. 1732 Ansiedelung der Salzburger Protestanten in Litauen 1740-86 Friedrich II. von Preußen.

1780-90 Joseph II. Aufklärung in

1789—95 Französische Revolution.

1809 Aufhebung des Kirchenstaates. stentümer in Deutschland.

1793-1801 Christentum in Frank-reich abgeschafft. 1800-23 Pius VII.

1801 Französisches Konkordat,

1768-74 Clemens XIV.

1774-99 Pius VI.

Jansenistischer Streit in Frank-Pietismus in der lutherischen Kirche. 1635-1705 Philipp Jakob Spener. 1698 Franckes Waisanhaus in Halla 1200-60 Nik, Ludw, Graf von Zinzendorf. 1705 Protestantische Mission (Indien).

1718 Bulle Unigenitus. Konstituierung der Brüder-1727

gemeinde.
1729 Methodismus Wesley in England. 1743 Swedenborgs Offenbarungen.

Hobbes, theologisch als Deismus. 1670 Spinozas Tractatus theological oliticus

Lutherische Andachtsliteratur: P. Gerhardt, Ch. Scriver. Jansenistische Literatur: Pascals Briefe, Quesnels Neues Testament, Molinismus, Gelehrsamkeit und Kanzelberedsamkeit in Frankreich. Mauriner.

Pietistische und aufklärerische Literatur in Deutschland: Arnold, Thoma-sius, Pufendorf.

2) Due Zeitelter der Revolution 1763 Febronius. Nationale und auf-

klärerische Bestrebungen im deutschen Katholizismus Aufhebung des Jesuiten-

1786 Emser Punktation 1788 Wöllnersches Religionsedikt, 1795 Londoner Missionsgesellschaft. 1803 Reichsdeputationshauptschluß. Säkularisation der geistlichen Für-

Voltaire, Rousseau und die Enzy-Wolfenbüttler Fragmente, Lessings Vernunftreligion. Kants kritische Philosophie.

Biblische und historisch-theologi-sche Wissenschaft. Mosheim, Semler, Rationalismus und Supernaturalismus. Gegensatz zum Geist des 18. Jahrh.: Saint Martin. Hamann. Goethe.

1814 Pius VII, in Rom. 1815 Heilige Allianz. 1822—29 Leo XII. 1829—30 Pius VIII.

1831-46 Gregor XVI. Kampf des Papsttums mit den italienischen Pa

1837-40 Preußischer Kirchenstreit. 1840 61 Friedrich Wilhelm IV. von Reaktion in Kirche und Prensen

Theologie.
1846 Evangelische Allianz. 1846-78 Plus IX. 1850 Herstellung der katholischen

Hierarchie in England.

1864 Der Syllabus Pius' IX. 1870 Ende des Kirchenstaates 1872-78 Kuiturkampf in Preußen.

Bismarck. Falk. 1872 Ausweisung der Jesuiten aus Deutschland. 1878-1903 Leo XIII, Rückzug der

preußischen Kirchenpolitik. Konflikt mit der französischen Regierung. En-1901 Ausweisung der nicht ge-nehmigten Orden und Kongregationen

aus Frankreich, 1903 Pins X.

1904 Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes. 1906 1906 Trenning von Staat und Kirche in Frankreich.

3) Die nene Zeit. 1814 Wiederherstellung der Je-

1817 Union in Preußen. Irvingianismus und Ritualismus in England, land. Pusey. 1884 Gustav Adolf-Stiftung

Freikirchen in Schottland. land, Frankreich. 1844 Dontschleatholiziemus

1848 Deutscher evangel. Kirchentag. Katholikentag (Mainz). 1849 Kongreß für innere Mission.

Wichern. 1852 Eisenacher Konferenz. 1860 Errichtung der katholischen Hierarchie in England.

1865 Deutscher Protestantenverein. 1869-70 Vatikanisches Konzil. Durchführung des ultramontanen Sy-

ms in der ganzen Kirche. 1871 Aitkatholizismus. 1873 Synodalverfassung in den altnen Provinzen.

1878 Booth organisiert die Hells-Erste prenßische General-

1836 Evangelischer Bund. 1890 Evangelisch - sozialer Kongreß. 1897 Canisius-Enzyklika Leos XIII. 1903 Deutscher evangelischer Kirchenausschuß.

1904 Zulassung der marianischen Kongregationen in Deutschland,

· Allgemeine Reaktion gegen Sub-jektivismus, Aufklärung und Revolution Katholisierende Romantik in Frank. reich und Deutschland, Chateaubriand-

de Maistre, Schlegel, Brentano.

Demokratischer Ultramontanismus, in Frankreich. Lamennsis. Lacordaire. Wiederbelebung der protestantischen Theologie durch Schleiermacher, der metaphysischen Dogmatik durch Schel ling und Hegel, der Orthodoxie durch Hengstenberg, des Pietismus durch Tho

luck

Neanders und Hases Kirchen luck. Neanders und Hases Kirchen geschichtschreibung. Aufschwung de Theologie durch Hermesr katholischen Möhler, Döllinger. 1835 Strant' L Leben Jesu.

Chr. Baur und die Tübinger Schule. 1854 Unbefleckte Empfängnis. 1870 Unfehlbarkeit des Papstes.

Neue Standpunkte in Religions-philosophie und Dogmatik, Biedermann und Lipsius; Ritschl und seine Schule. Kampf des lutherischen Konfessionalismus und der positiven Union gegen die freie Theologie. Die Freunde der christ-lichen Weit. Der Beform-Katholkris-mus. Theologie und Religionsgeschichte.

1897 Neuordnung der kirchlichen Büchergesetzgebung durch Leo XIII. 1898 Scholis Schriften auf dem Index

1907 Piusł X. Enzyklika gegen die Modernisten.

byterium), die, aus ben Mitgliedern bes Rirchenborftandes und bon ber Gemeinde gewählten Ditgliedern beitebend, in wichtigern, namentlich bermogenerechtlichen Ungelegenheiten Beichluß faßt und in fleinen Gemeinden burch die Rirchengemeindeperfammlung erfest wird. Raberes ift in ben Rirchengemeindeordnungen enthalten. Bal. Breufis iche Kirchengemeinde- und Synobalordnung bom 10. Sent. 1873. Reuerdings beiteben abuliche Organifationen auch in tatholifden Pfarreien, aber mit Beforantung auf die firchliche Bermogensverwaltung. Bal. Breufifches Gefet bom 20. Juni 1875; Friedberg, Das geltenbe Berfaffungerecht ber evangeliichen Landestirchen in Deutschland und Ofterreich (Leipz. 1888).

Rirdengemeinichaft, eine Religionsgefellichaft und die Augehörigfeit zu diefer (f. Rirche); im engern

Sinne foviel wie Rirchengemeinde (f. b.).

Rirdengerate, im weitern Ginn alle gur Musflattung einer Rirche geborenben, im engern Ginn nur die gu gottesbienftlichen Sandlungen nötigen Gegenstände. Zu jenen gehören Gestühle, Kanzel, Altar, Orgel, Taufbeden, zu biesen Meßgewänder, Mitarichmud, Leuchter, Relche, Monftrangen, Batenen, Reliquiarien ac. Diefe, befonders in der romanifchen, gotifden und Renaissancezeit fünftlerisch ausgeführt, werben jest in Rirchenschapen ober Dufeen aufbewahrt. Bgl. Bergner, Sanbbuch ber tirchlichen Runftaltertumer in Deutschland (Leipz. 1905).

Rirchengefang, f. Rirchenlied.

Rirchengefangbereine, Bereine gur Sebung ber Rirchenmufit, fo ber 1870 bom Babite bestätigte » Cacilienperein«, begrundet 1867 gur Biederbelebung ber Mufit der Baleitring-Epoche und der 1883 aus dem 1877 begrundeten Evangelischen Rirchengesangverein für Bürttemberg hervorgegangene Evangelifche Rirdengefangberein für Deutschland mit Bundes- und Brovingialvereinen in gang Deutschland (»Rorrespon-

bensblatts. Leibs., feit 1887).

Rirchengeichichte (biergu bie Beittafela bei Urtitel Rirche), miffenichaftliche Darftellung ber Entwidelung ber driftlichen Rirche, zuerft bearbeitet von Eufebios (f. b.) von Cafarea, beffen Beidichtsauffaffung makgebend blieb, bis ibr in ben » Magbeburger Renturiena (f. d.) die protestantische entgegentrat, war von ber religiöfen und firchlichen Stellung ihrer Bearbeiter abhängig. Die Gegenreformation vertrat Rardinal Baronius (f. d.), den Bietismus Arnold (f. d. 2), die Aufflärung Mosheim (f. d.), ben Rationalismus Gentler (f. b.), Schrödth (f. b.), Spittler (f. b.) u. a. Als Begrünber ber neuern protestantischen &. gilt Reander (f. b.). Baur (f. b. 1) behandette die R. in Hegels Sinne. Die Kunft der Darstellung besaß Sase (f. b. 2). Broteftantifche Lehrbücher lieferten außer Hafe und Giefeler (f. b.) Kurt (14. Aufl., Leipz. 1906, 2 Bbe.), Möller (2. u. 3. Aufl., Freib. i. Br. u. Tübing. 1893—1907, 3 Bbe.), K. Müller (baf. 1892-1902, 2 Bbe.; Bb. 1 in Rendrud 1905), Seufi (Tübing, 1907, 1. Salfte). Muf tatholifder Geite ragen hervor Graf Leopold Stolberg (f. b.), Döllinger (f. b. 2) und Hergenroether (f. d.). Neuere Lehr-bücher schrieben Brück (f. b. 3; 9. Aust., Mainz 1906), Funt (f. b.; 5. Aufl., Baberb. 1907), Knöpfler (4. Nufl., Freib. i. Br. 1906), Kraus (4. Aufl., Trier Bobulare Darftellungen boten Baum und Gener (R. für das evangelifche Saus . 3. Muft., Dainch. 1902), Breufchen (» R. für die driftliche Familie.,

Rirdengemeindevertretung, Großes Bres- | Reutling. 1905), Kirich und Lufich (» Alluftrierte Geichichte ber tatholifden Rirche«, Münch. 1903 - 05).

Rirchengejege, von den Organen ber Rirchengewalt erlaffene firchliche Normen; in ber ebangeliiden Rirde feit Aufrichtung ber Spnobalverfaffung (f. Kirchenperfasiung) nur die bom Landesberrn unter Mitwirtung ber Synobe erlaffenen Borichriften im Gegensat zu ben firchlichen Berordnungen, Die

ber Landesberr allein erläßt.

Rirdengewalt (Rirdenredt, Potestas ecclesiastica, Jus in sacra), die Gewalt, vermöge beren bie tirchliche Benoffenichaft geleitet wird. Die tatholifche Rirche untericheidet die Weibegewalt (Potestas ordinis) und die Regierung gewalt (Potestas juris dictionis), führt beibe auf gottliche Beilevollmacht gurud und nimmt als ausschließlichen Trager ben mit einer fpezififchen Befähigung ausgerufteten Rleriterftand an (f. hierarchie). Die evangelische Rirche begieht die Beilevollmacht nur auf Bort und Gaframentspermaltung, die jedem Christen zuständig (allgemeines Brieftertum), regelmäßig aber nur von ben Inhabern bes geistlichen Umtes wahrzunehmen ist. Die von ihr unabhängige äußere Kirchenregierung, bie insbes. feinerlei Lehrgewalt hat, liegt in ben Sanben ber Landesberren (Summeviftopat), beren Befugniffe burch die Rechte ber Gemeindeglieder beidranft find (f. Rirchenverfaffung).

Rirchenglaube, die in ben fymbolifchen Büchern einer Rirche enthaltenen Glaubenslehren.

Rirchengut, f. Rirchenbermögen.

Rirdenbobeit (Jus circa sacra), bie bem Staat über bie Rirchengefellichaften im Staatsgebiet quftebenden Rechte, ift als Bestandteil der allgemeinen Staatshoheit begrengt burch die Staatsgwede. Der Staat gibt in Rudficht auf Die grundfasliche Ber-Schiedenheit von Staats - und Rirchenzwed die innern Rirchenangelegenheiten, insbei. Lehre und Gottesbienft, frei und übermacht nur die rein weltlichen oder boch bas bürgerliche Webiet mit berührenden gemischten Angelegenheiten. Die berkommliche Dreiteilung löft die R. auf in bas Jus reformandi (Aufnahme ober Musichliegung bon Rirchengefellichaften), bas Jus inspectionis et cavendi (Oberguffichterecht) und Jus advocatiae (Schuprecht über bie Rirche), ift aber burch die neuere Rechtsentwickelung zum Teil überholt. Bo, wie in Breugen, Bürttemberg, Baben u. a., freie Religionsbildung und -ibung gefestich gewährleiftet ift, ift nur mehr die Berleihung ber Korporationsrechte und andrer Brivilegien im Jus reformandi enthalten. In Bagern bedarf es noch ber ftaatlichen Benehmigung gur Bildung bon Religionsgefellichaften. Mit Rudficht auf ihre Rechtsftellung unterscheidet man brei Urten Religionsgefellichaften: 1) einfache Religionsvereine (Diffibentenvereine), Die, ben Bereinsgesegen unterftebend, als Privatvereine meder besondere Rechte genießen noch firchenhoheitlichen Beidrantungen unterliegen (Methodiften in Breuken. Irvingianer 1c.); 2) die mit Korporationsrecht ausgestatteten Religionsgefellichaften, Die als Privattorporation auch besondern strafrechtlichen Schut genießen (3. B. Herrnhuter in Breußen, separierte Altlutheraner, Mennoniten, Baptiften, Synagogengemeinden); 3) bie öffentlichen Rirchengefellfcaften, b. b. die tatholifche, evangelifche und reformierte Rirche, beren Sonderftellung fich in ber ftaatlichen Aufficht wie im ftaatlichen Schut ausprägt. Sie unterliegen in ber oben genannten Begrengung weitgehender Beauffichtigung und Mitwirtung ber Staatspermaltung, die je nach der Gesekaebung durch | Geseke pom 14, Juli 1905. Daneben haben fich ältere Strafandrohungen, Bermaltungezwangemittel, Temporalieniverre (f. d.) 2c. gemährleistet ift. Die ftaatliche Auflicht umfaßt insbef. bas firchliche Amtermefen. Die firchliche Disgiplin, Unftellung ber Beiftlichen und bas firchliche Bermogensrecht. Die öffentlichen Rirdengesellichaften genießen weitgebende Bripilegien. namentlich finangfelle Leiftungen bes Stagtes, Leihung des meltlichen Armes, Anerfennung des Steuerrechts, ftrafrechtlichen Schut. Die ebangelifche Rirche erfennt die R. grundfaglich an, die tatholiiche lebnt fie grundfäslich ab und begnibrucht die fouverane Grenzbeitimmung amifchen Staat und Kirche. Bal. Sinidius. Staat und Rirche (in Marguarbiens » Sandbuch bes öffentlichen Rechtse, Bb. 1, Freib. i. Br. 1883); Rabl, Lebrinftem bes Rirchenrechts und ber Kirchenpolitif (baf. 1894, Bb. 1).

Rirchenjahr, ber jabrliche Buflus ber driftlichen Sonn- und Gesttage, beginnt mit ber Abventszeit und gerfällt in eine festliche und eine festlose Salfte. Jene umfaßt bie Buflen ber brei Sauptfefte (f. Wefte, driftliche). Die lateinischen Ramen ber Sonntage Eftomibi, Invocavit, Reminiscere, Oculi, Lature, Judica, Quasimodogenīti, Misericordīas Domīni, Lubilāte, Cantāte, Konāte, Erāudi erflären sich als die Anfänge der einst an ihnen üblichen Eingangsfpruche. Die feitlofe Salfte beginnt mit bem Sonntag nach Bfingften, in ber evangelischen Rirche Ertnitatis, Fest ber Dreieinigfeit, genannt. Bgl. Alt, Das R. mit feinen Geften ac. (2. Mufl., Berl. 1860); F. Straug, Das evangelifche R. (2. Aufl., daf. 1891); Rellner, Beortologie zc. (2. Mufl., Freib. i. Br. 1906).

Rirchenjuriediftion, foviel wie Beiftliche Berichtebarfeit (f. b.)

Rirchenkaften, foviel wie Gottestaften (f. Opferitod); bann foviel wie Rirchenfabrit (f. b.).

Rirchentonfereng, f. Deutsche ebangelische R. Stirchenfonzert (Concerto for, stichers) ecclesiastico), um 1600 vielftimmige Rirchengefange (Motetten) mit Inftrumenten (ober Orgel), fpater auch gemischte Chorwerte (Bachs Kirchentantaten). Gegen 1700 hießen reine Instrumentalwerte (Concerti Ipr. atfaer-] grossi, Orchesterionaten) Rirchenfongerte (Concerti da chiesa [fpr. stiderti ba fiafa]). Auch eine mufis falische Beranftaltung in ber Rirche außerhalb bes Bottesbienftes nennt man R.

Rirchenlamis, Stadt im bahr. Regbeg. Dberfranten, Bezirtsamt Bunfiebel, mit (1905) 2228 Giniv., im Sichtelgebirge, an der Lamis und ber Bahn Regensburg - Dof, 600 m fi. M., hat 2 evang. Kirchen, Schloß, Umtsgericht, Forstamt, Textilindustrie und Granitmerte. Dabei liegen ber Epprechtftein (799m) mit Burgruine und Aussicht und der Große Kornberg (827 m) mit Schönburgwarte.

Rirchenlaften, Roftenaufwand für die Unterhaltung der Kirchen und der Kirchendiener, wird, soweit das Kirchenvermögen nicht ausreicht, durch firchliche Abgaben gebedt. In ber evangelischen Rirche haben infolge der Gelbftverwaltung und der wachfenden Beburfniffe bie Rirchenumlagen große Bedeutung gewonnen. Das Recht, Umlagen ju erheben, ift ben Rirchengemeinden durch die Staatsgesetgebung gewährleiftet, aber beschränft und von ftaatlicher Genehmigung abhängig. Den fatholifden Pfarrgemeinben ift teilmeife ebenfalls bas Besteuerungsrecht eingeräumt, ebenso ben höhern firchlichen Berbanden (evangelische Landesfirche, Provinzialgemeinden-, (evangelische Landestriche, Provinzialgemeinden-, fang des 17. Jahrhunderts (Leipz. 1864—77, 5 Bde.); Diözelanfonds und -verbände). Bgl. die Preußischen E. E. Koch, Geschickte des Kirchenlieds und Kirchen-

Sonberfteuern erhalten, insbef. Die Rirchenbaulaft. Rirmenleben (Feudum ecclesiasticum, Stiftsleben, geiftliches Leben), burch Berleihung von

Rirchenaut begründetes Leben (f. b.).

Kirchenlehrer, f. Kirchenbater. Kirchenlente (lat. homines ecclesiastici), bie Unfreien (f. Leibeigenschaft) der Kirchen (und Klöfter). Rirchenlied, firchlicher Befang bon liebartiger, leicht faglicher Form, alfo alle Befange ber tatholifden Liturgie, auch Antiphonen, Reiponforien und Sallelujaverie ic., im engern Sinne Rirchengefang nach metrifch ftrenger geformtem Tert, beffen Strobhen nach berfelben Melodie gefungen werden. Auch bas R. diefer Art geht auf die Troparien ber grientalifden und die Symnen ber abendlandifden Rirche (4. Jahrh.) zurud. In ben Sequenzen (feit 10. Jahrh.) treten nach je zwei furzen Strophen neue Bersbildungen und neue Melodien auf; die Reim-offizien des 12.—16. Jahrh. find metrische Umbichtungen ber liturgifchen Gefange befonbers ber Beiligenfeste. Schon feit bem 11. Jahrh. murben mehritimmige Ricchenlieder nach gewiffen mechaniichen Regeln beliebt (Drganum, Discantus, Fauxbourbon ffpr, foburbonal). Rumitvollere Genweifen brachte bas 12, und 13, Nahrh, in ben Motets (for, mota). die vielfach Lieder in periciedenen Sprachen in ben Stimmen verbanben. Aus vielen Liebern gemifcht und mit Antiphonen 2c. zusammengesetst waren die liturgifden Dramen (Mifterien) des 14 .- 16. Jahrh. Seit 1300 entwidelte fich querft in Moreng, bann in England (Dunftaple), ben Rieberlanden (Dufah) und Frantreich bas funftvoll instrumentierte R., und es entstanden frangofische, italienische, beutsche zc. Lieber für Brogeffionen, Beiflerfahrten 2c., Die auch in ber Liturgie gugelaffen wurden. Seit Ende bes 15. Jahrh. (Dfeghem) frat bas a cappella-R. auf. Befonbere Bebeutung erlangte feit bem 16. Nahrh, bas protestantifde beutideR. (lutherifder Choral), anfanas als mehritimmiger, nach 1600 als einstimmiger Befang in gleichen Roten mit Orgel. Durch folde Ginfligungen erhielten allmählich auch die Kirchenkantate und bas Richenoratorium (einschließlich ber Baffionsmufiten) ibre Bhnfiognomie. Sauptvertreter bes Rirchenliedes im 16. Jahrh. waren: Luther, Ric. Decius, Juftus Jonas, Baulus Speratus, Albrecht von Brandenburg, Kaul Eber, Rit. Selnecker, Philipp Nicolai, Ludiv. Helmbold u. a., im 17. Jahrh.: Bal. Undreä, Bal. Herberger, Kaul Fleming, Kaul Gerhardt, Simon Dach, Luife Senriette von Brandenburg, Georg Reumart, fpater Benjamin Schmold. 3m 18. 3abrb. mar Gellert Sauptpfleger des Rirchenliedes; im 19. Jahrh. gewann die geiftliche Liederdichtung bei Novalis und Schenkendorf, noch mehr bei A. Knapp, Phil. Spitta, Karl Gerof, Jul. Sturm u. a. den Charafter jubiektiver religiöser Lurik; doch näberte man sich in Unmittelbarteit und Bilblichfeit bes Ausbruds wieder den Meistern der Reformationsperiode. Bei den deutiden Reformierten galten lange nur die frangöfiichen Bfalmen von Marot und Beza in Ambr. Lobmaffere übertragung; ihre beften Rirchenlieder berfaßten Berhard Terfteegen und Joachim Reander. Ratholifche geiftliche Lieberbichter bes 16. und 17. Jahrh. waren Dich. Behe, Fr. v. Spee (» Trug-Nachtigall"), Joh. Scheffler (Angelus Silefius). Bgl. Wader-nagel, Das deutsche R. von der älteften Zeit bis ju An-

Die Dielobien ber deutschen evangelischen Rirchenlieder (Guteral, 1888 - 93, 6 Bbe.); Baumter, Das fatholifche beutiche R. (Freib. i. Br. 1883-91, 3 Bbe.). Rircheumuitf. Dufit ale Beitanbteil ber Liturgie,

bes offiziellen Gottesbienftes, im weitern Ginne Dufit religiösen Charafters auch aukerhalb ber Kirche ober Rongertveranftaltung in ber Rirche. Die altefte R., ber gregorianifche Befang, mar einstimmig, frub auch bon Inftrumenten, fpater nur bon Orgel begleitet. Liebartige ftrophifche Befange fanden befonders in bem Stundenoffisium der Tageszeiten (Soren) Bermenbung (vgl. Rirchenlied), wurden aber von ber Deffeier ferngehalten, Geit bem 10. Jahrh. entwidelte fich mehritimmige Mufit zunächft als Ausschmüdung bes gregorianifden Gefanges und ber Symnen; feit 1300 (suerit in Morens) murben die liturgiichen Terte mehrftimmig neutomponiert. Dieje Deffen- und Dotettentompofition war zuerft einstimmig mit Inftrumenten, feit Ende des 15, Nahrh, a cappella. Die tatholiiche R. gipfelt in der polyphonen Runft von Baleftrina und Orlando Laffo, die protestantifche erblubte erft nach 1600 in neuen, Befang mit Inftrumentalmufit tombinierenden Formen (Rirchentan: tate, Rirchenoratorium, Baffionsmufit) und erreichte ihren Sobepunkt in Sebastian Bach. Schon im 16. Jahrh. entwidelten fich Rirchenfonaten, guerft für Orgel, bann für Orchefter; die protestantifche R. brachte dazu funftvoll imitierte Tonfage über Chorale (Choralfiguration, Choralfanon, Choralfuge). Die neueste Beit zeigt feine neuen Formen, bat aber die potalen und inftrumentalen Mittel erweitert fowohl in folennen Deffen (und Requiems) als in mehrteiligen Motetten (Tedeum, Magnifitat ic.) und Bfalmen für Goli, Chor und Orchefter. Bal. Rummerle, Enghtlopadie ber evangelifchen R. (Guteral. 1883-95, 4 Bbe.); Rornmuller, Lexiton ber firchlichen Tontunft (2. Mufl., Regensb. 1891-1895, 2 Ile.); Rietichel, Lehrbuch ber Liturgit (Berl. 1900 ff., bieber 1 Bb.).

Rirchenorduungen, die früher bon evangelifchen Landesherren, meift im 16. Jahrh., fraft ihrer Rirdengewalt unter theologifdem Beirat und Mitwirtung ber Landstände erlaffenen Befete über Berfaffung und Berwaltung ber evangelischen Rirche, 3. B. liber den Unterricht der Bifitatoren an die Bfarrberren im Rurfürstentum Cachjen 1528, die Brandenburg-Reuenburgische Kirchenordnung 1533 u. a., behandeln neben den äußern Rechtseinrichtungen (agenda), mie Disgiplin, Bifitation, Amterbefegung zc., auch die Lehre (credenda). Bal. Richter, Die ebangelifden R. bes 16. Jahrhunderts (Weim. 1846, 2 Bbe.); » Die ebangelifchen R. bes 16. Jahrhunderts . (hrsg. von Gehling, Leipz. 1902ff.). G. auch Apoftolifche Ronftituhaber bes Batronatsrechts.

Rirchenpatron, Coupheiliger ber Rirche; In-Rirdenpauer, Buftav Beinrich, hamburg. Staatsmann, geb. 2. Febr. 1808 in Samburg, geft. bafelbft 4. Marg 1887, Abvotat und Schriftfteller, 1843 Genator, 1851-57 Befandter beim Bundestag, 1867-80 Bunbegratebevollmächtigter, machte fich als Senator und Burgermeifter um Samburgs Berwaltung fehr verdient. Bgl. Bohlwill, Die ham-burgifchen Burgermeifter R., Beterfen, Bersmann (Samb. 1903).

Rirchenpolitit, Inbegriff ber Grundfage, von benen fich ber Staat bei ber für bas Bolteleben un-

gefangs (3, Nuff., Stuttg. 1866-76, 8 Bbe.); Rabn. pon Stagt und Kirche leiten lakt. Cigentliche & gibt es erft feit Unertennung ber driftlichen Rirche burch Ronftantin (313). Im Unichluß an die beibnifche Staatsform wurde die driftliche Rirche gwar bald mit weitgebenben Brivilegien ausgestattet, tam aber auch in enge Abbangigfeit bom romifden Staat. Diejes Staatstirdentum murbe auch im franfifden und beutiden Reiche übernommen, aber feit Gregor VII. burch bas bierotratifche Spitem abgeloft, bas die weltliche Bewalt vom Bapit ableitete und firchlichen Interessen dienstbar machte (f. hierarchie). Die Re-formation hat zwar die Grundlage jener Shsteme, Die Befenntnis- und Rircheneinheit, gerftort, aber durch übertragung des evangelischen Kirchenregimente und bes fogen. Reformationerechts an Die Landesberren ein territoriales Staatsfirchentum begrundet, bas in tatholifchen wie in evangelifchen Landen bie Rirche als Staatsanftalt behandelte (f. Territorialinitem). Erit das mit der Auftlärung entwidelte Rollegialfnitem (f. b.) hat die Befenspericiebenheit pon Staat und Kirche flargelegt und beren Auseinanderfegung eingeleitet. Der moderne Staat befaßt fich nicht mit religiofen Aufgaben, gemabrleiftet bemgemaß ben Untertanen Gewiffensfreibeit (f. b.) und raumt ben Rirchengesellichaften die felbständige Ordnung und Berwaltung ihrer Ungelegenheiten ein. Indeffen hat die deutsche Landesgefengebung bamit feinesmegs bas in ber Frantfurter Reichsverfaffung durchgeführte Gnitem ber Trennung bon Staat und Rirche angenommen, bas famtliche Religionspereine als Brivatvereine behanbelt. über bie Glieberung ber Religionsgesellichaften nach ihrer Rechtsftellung f. Rirchenhoheit. Das Beitreben ber fatholifden Rirde, fich ber ftaatlichen Aufficht unter Berufung auf die verfaffungemäßig gemahrleiftete Gelbständigfeit gu entziehen, veranlagte im Unichlug an bas Batitanum in einzelnen Staaten eine Ausführungsgesetzgebung, burch bie bie Staatsaufficht in ihren einzelnen Richtungen festgelegt murbe (firchenpolitische Gesete). In Breugen hat diese sogen. Maigesetzgebung (f. Maigesete) ben Rulturtampf (f. b.) beraufbeichworen, ber aber, nachdem die Abwehrmagregeln bes Staates fich als erfolglos erwiesen hatten, burch die Nachgiebigfeit ber Regierung Ende ber 1880er Nahre wieder beigelegt wurde. Banern und Siterreich baben nach Bereinbarung mit der tatholischen Kirche ihre Rechtsverhaltniffe zu regeln gefucht ; von biejen Ronfordaten (f. b.) ift aber nur noch das banrifche, und auch diefes nur in den Schranten ber Berfaffungegejete, in Rraft. Bal. Friedberg, Die Grengen gwijchen Staat und Rirche (Tübing, 1872); Dagffen, Reun Ravitel über freie Rirche und Gemiffensfreiheit (Grag 1876); Sinichius, Staat und Rirche (Freib. i. Br. 1883); Rahl, Lehrinftem des Rirchenrechts und der R. (baf. 1894, 286. 1)

Rirchenproving, in der fatholifchen Rirche Gprengel, über ben fich die Amtsgewalt eines Erzbifchofs erstredt. Die »Dberrheinische R.a unter bem Ergbifchof bon Freiburg umfaßt außer beffen Diogese die Bistumer Fulda, Limburg, Rottenburg und Mainz.

Rirchenrat, für firchliche Ungelegenheiten (Rirchenbermogen ic.) eingesette Beborbe; in einzelnen Landesfirchen (fo Oldenburg) foviel wie Rirchenvorfrand, in andern die durch firchliche Beamte verstärfte Ministerialabteilung für landesfirchliche Ungelegenbeiten. Bgl. Oberfirchenrat und Ronfiftorium. R. gemein wichtigen Regelung ber Rechtsverhaltniffe (Gebeimer R., Oberfirchenrat) ift ferner Ehrentitel für Geistliche, Professoren der Theologie und Kon-

Kirdyenranb (Kirdyendiebstahl, Satrilegium), Entwerdung geweißter oder profaner, an geweißter Stätte ausbewahrter Sachen, wurde früher mit dem Tode, wird jett nur als qualifizierter Diebstahl (f. d.) bestraft. Bgl. Deutsches Ston § 243.

Rircheurecht (Jus ecclesiasticum), Inbegriff ber Rechtsfage, bie bie Rirche als Banges und ben Gingelnen als ihr Glied betreffen, zerfällt in bas naturliche, aus Begriff und Befen ber Rirche fich ergebende, und bas pofitive, auf ber Gemeinschaftsorbnung ber Rirche berubende Recht. Quellen bes Rirdenrechts find bas firchliche Gewohnheitsrecht und bie Rirchengesetigebung, beren Trager in der tatholifchen Rirche ber Bapit, beg. bas Rongil, in ber ebangelifchen ber Landesherr unter Mitwirfung ber Gnnobe ift. Der fatholifden Rirde ift bas jus divinum, b. b. bas in ber Beiligen Schrift und ber Trabition geoffenbarte Recht, eigentümlich, das vermöge der Infallibilität ber Rirche von ihren Organen irrtumelos festgestellt wird und unveranderlich ift; im Gegenfat hierzu lehnt die evangelische Rirche die Unnahme eines geoffenbarten Rechtes ab. Sierzu tommt bas itaatliche Recht (Staatstirchenrecht), bas bas Berbaltnis ber Kirchen zum Staat und ber Rirchengefellicaft untereinander regelt und einseitig ober nach Bereinbarungen (nur mit ber tatholifden Rirche; f. Ronforbate) erlaffen wird. Soweit ber Staat nicht burch Awangsgewalt die Durchsebung firchlicher Normen gewährleistet (nur noch bezüglich Disziplinar-gewalt und Rirchenabgaben), find sie nur durch befonbere firchliche Zwangsmittel geschütt (feelforgerifche Ginwirtung, Entziehung ber Mitgliedichaftsrechte ic.). Much im R. unterscheibet man gemeines und partifulares Recht. In ber lutherischen Rirche besteht bas gemeine Recht nicht, ba es eine für bie einzelnen Lanbestirchen gemeinsam verbindliche Rechtsquelle nicht gibt. Much bas tanonifche Recht (jus canonicum), bas nicht blog firchliche Sagungen, fonbern auch ftraf - und zwilrechtliche fowie prozeffuale und folde Boridriften enthält, die heute nur der burgerlichen Ordnung unterliegen, ift nur fraft gewohnheiterechtlicher Rezeption in ben einzelnen Landesfirchen fubfibiare Rechtsquelle. Bgl. Geiftliche Gerichtsbarteit fowie v. Schulte, Die Befchichte ber Quellen und Literatur bes fanonifchen Rechts (Stuttg. 1875-80, 3 Bbe.); Löning, Gefdichte bes beutiden Rirchenrechts (Straftb. 1878, Bb. 1 u. 2); Stus, Rirdenrecht (in v. Solbendorife » Enghflopabie ber Rechtemiffenichaft«, Bb. 2, 6. Mufl., Leipz. u. Berl. 1904) und die Lehrbücher von Friedberg (5. Muft., Leipg. 1908), Sinfdius (Berl. 1870-97, Bb. 1-6, 1. Abt.), Rahl (Freib. i. Br. 1894, Bb. 1), Richter (8. Mufl., Leipz. 1886) und Sohm (Leipz. 1892, Bb. 1).

Kirchenregiment, f. Kirchengewalt. Landesherrliches R., die der ebang. Kirche eigentümliche Organifation, nach der der Landesherr das R. innehat.

Sirdenfaden, f. Sirdenvernögen. Rirdenifdändung, Entweibung der Sirdengefäude durch Zerlörung der Sirde ganz oder leitweit (fogen. exsecratio) oder durch Zerbrechen (pollutio). Im erien Hall bedarf est nier tatpolitiken Rirde erneuter Konjefration (f. d.), im letztern unmer Relongitation (Musichmun) durch den Bildoff.

Rirchenichate, f. Rirchengerate. Sohann bom Rirchenichiff, ein Schiff oder eine Hult, die zum (f. Orben: A Gottesbienft fur Seefischer oder Seeleute eingerichtet ift. Gold, Silber.

Sirdgenschriftetler, im weitern Sim alle Gröritistlete ver ättern talpolition struck, um Unterschieb von ben Sirdenwätern (i. b.) aber bie nicht in their Begiehung als rechtglaubig anerfamten. S. Batrijit. Die umfairenbie Sammulung ber R. entalt ber v. Cursus partvolgene ves Wiche Wigner (i. b.) Reuere Sammulungen veranifalteten bie Biener umb be Berfiner Alledeniet (v. Curpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum», bisher 48 Bbc., Wistn 1867 bis 1906; 72 lie reichishen dreiftlichen Schriftlelle ber erften bed Jahrhunberte, bisher 16 Bbc., 2eips. 1897—1906). Die befen überejaungen enthält bie «Biöliothef ber Sirdenwäter« (Rempten 1869—89, 420 Bbdm.).

Rirdenilawiich. Sprache bes Gottesbienites, ber Bibel und ber andern firchlichen Bucher bei ben Ruffen, Gerben und Bulgaren, bis Anfang bes 18. Jahrh. auch ihre allgemeine Schriftsprache. In ber alteften Beriode (Bibelüberfetjung von Chrillus und Methobios, Ende bes 9. Jahrh.) heißt es Altflowenisch ober Altbulgarisch, je nach Annahme feines Urfprungs. Das Alttirdenflamifche ift die bialettfreie Sprache ber geiftlichen Literatur im Wegenfas But Boltsiprache, aus ber fich die heutigen Joionne entwidelt haben. Die handichriften, teils in chrilliider, teils in alagolitischer Schrift, geben ins 10, Nahrb. gurud. Die Literatur besteht meift aus übersegungen griechischer Berte, ber Bibel, Rirchenbater, Somilien und Legenden. Sauptforider find Dobrovith, Robitar, Boftotow, Mittofich, Schleicher, Lestien, Jagić. Bgl. Jagić, Bur Entstehungsgeschichte ber firchenflawiichen Sprache (Bien 1900); Bondrat, Altfirchen-flawische Grammatif (Berl. 1900); Lestien, Sandbuch ber altbulgarifden (altfirdenflawifden) Sprache (4. Aufl., Beim. 1905).

Rirchenfonate, f. Conate.

Rirdenipaltung, f. Schisma. Rirdeniprache, fremde, nur beim Gottesbienft

angewendete Sprache, in ber routisch - tatholifchen Rirche bas Lateinische.

Rirchenftaat (f. Rarten gur Geschichte von Europa), ebemals vom Bapit als weltlichem Souveran beberrichter Staat in Italien, umfaßte bor 1860: 41,187 qkm mit 31/s Dill. Ginm. , war feitbem auf Rom mit ber Comarca di Roma und die vier dem Mittelmeer gunachftliegenden Delegationen Civitavecchia, Belletri, Biterbo und Frofinone, bas fogen. Batrimonium Betri, 12,803 qkm mit etwa 700,000 Einw., beidrantt und murbe 1870 ganglich bem Königreich Stalien einverleibt. Der Babit wurde von dem Rollegium ber Rardinale gemabit (unumidrantte Bahlmonardie) und in ber Regierung unterftust. Die Berfaffung murbe gulett 1849 geordnet. Erfter Minifter mar ber Rarbinal - Staatsfetretar (auswärtige Angelegenbeiten); Beiftliche waren auch die andern Minister und bie Statthalter ber Brobingen, beren Unterbeamte (Governatori) auch Laien fein tonnten. Reben bem Minifterrat beftand ein Staaterat von 15 gum Teil weltlichen Mitgliedern; Die Mitglieder ber Brovingialrate wurden auf Borichlag ber Gemeindebehörben ernannt. Die von einer Konfulta geleiteten Finangen waren fehr fcblecht. Die größtenteils aus fremben Soldnern bestebende Urmee gabite 1869: 15,670 Mann. Orden waren: Chriftusorben, Orden bom golbenen Sporn (jest St. Gilvefter), Orden bes beil. Johann bom Lateran, bes beil. Gregor, Biusorben (f. Orben: Bapitlicher Stubl), bie Landesfarben:

fein Gehiet zum bnantinischen Reich und ftanden unter bem faiferlichen Erarden in Rabenna; unter Raifer Leo III. (717-741) icheint aber ber dux und patricius von Rom unmittelbar bem Raifer unterftellt gewesen zu fein. Rachbem Gregor II. und Gregor III. beint Bilberftreit (f. Bilberdienft) in Gegenfas gum Sofe getreten maren, rief Stephan II. Die Silfe bes frantifchen Ronigs Bippin gegen bie Langobarben an. Bippin periprad Stephan 754 (Urfunde verloren) die Berrichaft über die bon ben Langobarben offupierten Webiete bes Exarchats von Ravenna und der Bentapolis (Rimini, Befaro, Fano, Sinigaglia, Ancona) und awang bie Langobarben 754 und 756, bie 216tretung größtenteils auszuführen. Die nominelle Dherherrichaft bes Raifers trat nach ber Bernichtung bes Langobarbenreiches durch Rarl b. Gr. immer mehr gurud. Sabrian I. befeitigte ihre lette Gpur aus den papitlichen Urkunden, und nach der Kaiser-frönung Karls durch Leo III. (800) bildete der K. einen Teil bes neuen abendlandischen Raiferreiches berart, bag bie ordentliche Bewalt durch ben Bapit ausgenbt wurde, die jedoch hauptfächlich auf Rom

und fein Webiet beidrantt blieb. Nachdem um die Mitte bes 11. Jahrh. bas Papittum fich aus tiefem Berfall erhoben batte, ftieg auch feine weltliche Macht. Leo IX. erwarb 1051 Benevent, Rifolaus II. bereitete die Lehnshoheit der Bapfte über bas Normannenreich in Gubitalien vor; Bregor VII. erhielt burch Schenfung ber Gräfin Mathilbe von Tuszien Ansprüche auf ihre Bestigungen in Ober- und Mittelitalien. Diese wurden freilich zum Teil vereitelt, indem bas Mathilbifche Gut 1115 von Sein-rich V. eingezogen wurde und im 12. Jahrh. Streitobjett gwijden Raifern und Bapften mar. Babrend bes beutichen Thronftreites (1198-1208) erweiterte Innogeng III. Die Dacht ber Bapfte erheblich und wurde 1201 und 1209 von Otto IV. als unabbangiger Berr eines Gebietes anerfannt, ju bem Rom und fein Dufat, der Ergrchat, Ancong, Spoleto, Bertingro und das Mathildische Gut geboren follten. Dies Abtommen wurde, nachdem die Kirche gegen Friedrich II. und fein Saus gefiegt hatte, 1275 bon Rudolf bon Sabsburg bestätigt, ber 1279 bem Babit auch die Romagna überließ. - Freilich war die Berrichaft ber Bapfte feineswegs gesichert. Im gangen R. bilbeten sich teils feubale ober binaftische, teils städtisch-republifanische Bewalten, die nabezu unabhängig waren, aumal die Bapite von 1305 ab in Frankreich refidierten, wo fie die Graffcaft Benaiffin befagen und 1348 Mbignon (feit Johann XXII. Gig ber Rurie) ertauften. Much in Rom wurde ihre Berrichaft durch die Erbebung bes Cola bi Riengo (1847; f. b.) fcmer gefährbet. Erft Rardinal Albornog ftellte die Autorität im R. her und gab ihm neue Befege (vgl. Agidianifche Ronftitutionen). Geit 1377 mar Rom wieder Refibeng; aber bas 1378 ausgebrochene Schisma murbe bem Bapfitum außerorbentlich nachteilig; und Martin V., ber nach der Beendigung des Schismas 1420 in Rom einzog, tonnte nur die Biederaufrichtung ber papitlichen herrschaft anbahnen. Das 15. Jahrh, ift von Rampfen erfüllt, auch ber Repotismus ber Bapite gab zu Wirren Anlaß. Erst Julius II. wurde der Neubegründer des Kirchenstaates. Er zog das von Cefare Borgia (f. b.) ufurpierte Bergogtum Romagna ein, unterwarf 1506 Bologna, zwang ben Benezianern 1510 Ravenna und Cervia ab und Rirchensteuern, Abgaben, die die Kirche feit berfuchte auch Emilia einzuverleiben. Bährend der dem 2. Jahrh. von ihren Angehörigen auf Grund der

Beidichte. Seit Auffinian gehörten Rom und | Rämpfe gwilden Frankreich und ben Sabsburgern maren die Bapite ichmantend: 1527 murde Rom non ben Raiferlichen erobert und gepliindert. Schlieftlich wurden für den R. nur Ravenna und die Romgana behauptet. Modena und Reggio famen an den Gerzog von Ferrara, Barma und Biacenza 1545 an Bier Luigi Farnese, Sohn Bauls III. In dem so begrenzten K. wurde aber die papstliche Serrschaft besestigt; Clemens VII. unterwarf Ancona, Kaul III. Berugia; 1598 wurde Ferrara und 1626 Urbino erworben. 3m 18. Jahrh. fant die politifche Dacht ber Bapfte.

und die fransofische Repolution pernichtete fie pollig. Nachbem ber & burch ben Frieden pon Tolenting 14. Febr. 1797 vertleinert war, wurde 20. März 1793 Rom Revublit. Awar wurde Bius VII. 1800 wieber eingesett, aber 1805 und 1806 entrik Napoleon abermals Gebietsteile und hob ben R. 1808 gang auf; die Nordprovingen wurden Stalien, Rom und ber Reft bes Gebietes 1809 Frantreich einverleibt; ber Babit mußte 1813 auf feine Berrichaft verzichten.

Durch den Wiener Rongreg murbe ber R. 1815 noch einmal in altem Umfang (mit Ausnahme von Avignon, Benaiffin, Teilen von Ferrara) bergeftellt. Rardinal Confalvt ordnete die Berwaltung; aber alle nationalen und liberalen Strömungen hielt Gregor XVI, nieber, und die Repolution murde 1830 und 1831 mit öfterreichischer und französischer Silfe bezwungen. Bius IX. begann feine Regierung 1846 mit Reformen, berief 1847 eine Boltsvertretung, Die Staatetonfulta, und gab 14. Marg 1848 bem R. eine tonftitutionelle Berfaffung. Aber nach ben Rieberlagen Rarl Alberts von Gardinien fagte Bius fich von ber national-italienischen Sache log und fich nich bem Siege ber rabitalen Bartei in Rom 25. Nov. 1848 nach Gaeta. Die burch eine provisorische Regierung berufene tonftituierende Berfammlung proflamierte 9. Febr. 1849 bie romifche Republit. Aber auf ben Silferuf bes Babites landeten die Frangofen in Civitavecchia und zwangen 3. Juli Rom zur Rapitulation: Diterreicher und Regbolitaner unterbruckten die Revolution im übrigen R. Bius IX. febrte im

April 1850 zurud und verweigerte alle Reformen im Im Rriege Frantreichs und Garbiniens gegen Ofterreich 1859 blieb er neutral; aber ichon im Commer emborte fich die Romagna und wurde 1860 durch Blebisgit mit Cardinien vereinigt. Die fardinifchen Truppen fchlugen 18. Gept. Die Bapftlichen bei Caftelfibardo, worauf auch die Marten und Umbrien 3talien einverleibt wurden. Dem Bapft blieb nur bas Batrimonium. Ginen Angriff Garibalbis vereitelten die Italiener bei Afbromonte 29. Mug. 1862; nach einem zweiten 1867 ichidten die Frangofen, die Ende 1866 Rom geräumt hatten, ein Expeditionstorps gur Berftartung ber papitlichen Truppen, ichlugen Baribalbi 3. Nov. bei Mentana und befesten Rom wieder. Als im August 1870 die Franzosen abgezogen waren, besetzte die italienische Regierung 20. Sept. Rom. Eine Bolfsabitimmung bom 2. Oft, im R. ibrach fich für die Bereinigung mit Italien aus, die 6.Oft. verfügt wurde. Bal. Sugenheim, Geschichte der Entftehung und Musbildung bes Rirchenftaats (Leipz. 1854); Broich, Beichichte Des Rirchenftaats (Gotha 1879-82, 2 Bbe.); Schnurer, Die Entitehung bes Rirchenstaats (Roln 1894); Bundlach, Die Entstehung bes Rirchenftaats (Brest. 1899); Ducheene, Les premiers temps de l'État pontifical (2. Mufl., Bar. 1904).

Rirchenmitgliedichaft zur Beitreitung ihres allgemeinen Aufmandes erbebt, untericheiden fich von den Gebühren (Stolgebühren, f. b., Rirchenftublgebühren ac.). bie für bie Inanspruchnahme firchlicher Dienite ober Unftalten entrichtet werben, und von den befondern, für einzelne firchliche Zwede ausgebilbeten Spezialiteuern (f. Baulaft). Das firchliche Steuerwefen unteriteht ber Einwirfung bes Staates. Der Staat fest bas Beiteuerungerecht feit ober behalt fich bie Genehmigung ber Steuerbeichluffe im Einzelfall por, beforgt auch die Einziehung (badifche Gefete bom 26. Juli 1888 und 18. Juni 1892, württembergifche vom 14. Juni 1887, preußisches Gefet vom 26. Mai 1905). Die Rirdengemeinden bringen außer den Mitteln für eigne Bedürfniffe auch die Beitrage gu landes - und provingialfirchlichen Zweden durch Bemeindeumlagen auf. Die Erhebung erfolgt meift in Ruichlagen gu Staatsfteuern. Steuerpflichtig find alle Ronfeffionsangehörige, bie im Begirt ber Rirche mohnen; bie Steuerpflicht erlifcht durch Mustritt aus ber Rirche (f.b.).

Rirmenitrafen, f. Beiftliche Berichtsbarteit, Bann. Rirchentag (ebangelifcher R.), beriobiiche Berfammlung epangelifder Beiftlichen und Laien gur Bergtung firchlicher Ungelegenheiten, veranlagt burch ben am 21 .- 23. Sept. 1848 in Bittenberg gestifteten Lirchenbund als Confoderation aller auf dem Boden ber firchlichen Betenntnisichriften itehenden Rirchengemeinschaften (mit Ausnahme ber Altlutheraner). Seitbem bie Rirchenregierungen gemeinfame Ungelegenheiten auf der Deutschen ebangelischen Rirchentonfereng (f. b.) befprechen, verlor ber R. feine Bedeutung. Der lette R. wurde 1872 in Salle gehalten.

Rirdentone, ber tatholifden Rirdenmufit aus bem früben Mittelalter zugrunde liegende Gfalenich (Tonarten), die verschieden begrenzten Aus-schieden von der der der der der der der der fchiltten aus der Grundstala (ohne poder h) ent-pirechen: die vier Haupt- oder auch fentis schieden Töne: Dorisch (d-d'), Phryglich (o-e'), Lydisch (f-f') und Migolybifch (g-g'), und die vier plagalen Tone: Spodoriich (A-a), Spophrngiich (H-h), Supolydifch (c-c') und Supomirolydifch (d-d'). Bgt.

Griediiche Dufit.

Rirchentrachten, Naturalabgaben einzelner Bemeinden Baberns an ben Beiftlichen, Lehrer, Desner ober Rirchendiener, tonnen auch in Gelb besteben.

Rirchenbater (Patres ecclesiae), bie Rirchenfdriftiteller (f. b.), beren Berte als Quelle ber rechtgläubigen Lehre gelten. Einige bervorragende nannte Die Rirche Rirchenlehrer (Doctores ecclesiae). Mis die größten R. und Lehrer gelten Umbrofius, Augustin, hieronhmus und Gregor d. Gr.

Rirchenverfaffung, f. Union. Rirchenverfaffung, Die rechtliche Organisation ber firchlichen Gemeinschaft, geht geschichtlich aus von bem Umt ber Epistopi, die, urfprünglich Gemeindebeamte für Bermaltungszwede, in ber fpatern Huffaffung als göttlich eingesette Nachfolger ber Apostel erscheinen. Daraus entwidelte fich bie Zweiständelehre, nach der die göttlichen Seilsvollmachten, fowohl bie potestas ordinis wie bie potestas jurisdictionis, ausichlieglich den Rieritern gutommen (f. Sierarchie) Die für die Regierung ber Rirche gottlich eingesetten Amter find ber Epiffopat und ber Bapit, ju benen fraft positiven Rechtes noch andre, 3. B. das des Ergbifchofe, tamen. Das Berhaltnis von Bapft und Bifchof hat bas vatitanische Rongil babin festgelegt, bag ber Bapft die Fulle der Rirchengewalt befitt und auch in

Rongils nicht gebunden ift (f. Infallibilität, Univerfalepiffopat). - Die evangelifde Rirde bat bas iogen, allgemeine Brieftertum und betrachtet bas geiftliche Unit nur als der außern Ordnung megen eingefest, beffen Inhaber bor ben » Laien « feine ibezififche Befähigung voraushaben. Gie betrachtet bie Rirchenregierung nur als eine aus außern Gründen notwenbige firchliche Funttion, beren organisatorische Gestaltung frei erfolgen tann. Eine teilweise abweichende Muffaffung vertritt die Calvinifche Lebre. In Deutichland tam bas Rirchenregiment an bie Landesberren, die es durch Konfistorien (f. d.) ausüben (Kon-fistoriälverfassung). In Staaten, die der Re-formation feindlich gegenüberstanden, insbes. Frankreich, entwidelte fich unter Ginfluß ber reformierten Lebre eine genoffenschaftliche Organisation des Rirchenregiments, beren Sauptträger Die aus Beiftlichen und ben Rirchenalteiten gufammengefesten Bresbyterien, in größern Berbanben bie aus Delegierten ber Bresbuterien beitebenden Synoben bildeten (Bresbyterial- und Snnodalverfaffung). Gine organiiche Berbindung find biefe Sufteme in ber Berfaf-jungsgesetzgebung bes 19. Jahrh. eingegangen, bie in allen Territorien ben Kirchengemeinden und ihren Bertretern einen Anteil an der firchlichen Bermaltung und Gefetgebung eröffnet haben (gemifchte R.). Bgl. Friedberg, Das geltende Berfaffungerecht ber evangelifchen Landestirchen in Deutichland und Diterreich (Leips, 1888); Cohm. Rirchenrecht, Bb. 1: Die geididtlichen Grundlagen (baf. 1892); Rieter, Grundfage reformierter Rirchenverfaffung (baf. 1899) und die Lehrbücher bes Rirchenrechts.

Rirchenbermogen (Rirchengut), bas Gigentum ber Rirche und ibre fonftigen Bermogeneborrechte, zerfällt in res sacrae, unmittelbar zum Gottesdienit bienende Sachen, und res ecclesiasticae, das zur Unterhaltung der Kirchendiener, des Kirchengebäudes, des äußern Aufwandes des Gottesdienftes beitimmte Rirchengut. Erwerbsfähigteit und Beraußerung bes Rirchenvermogens find gesetlich beidrankt ober erichwert (i. Amortifation); Die Bermogensverwaltung fteht unter Staatsaufficht. Bgl. Meurer, Der Begriff ic. ber beiligen Gachen (Duffel-

dorf 1885, 2 Bbe.).

Rirchenveriammlung, f. Rongil.

Rirchenvifitationen, bon ben obern Rirchenbehörden durch Abgeordnete an Ort und Stelle porzunehmende Untersuchungen des firchlichen Buftandes bon Gemeinden und ber amtlichen Tätigfeit der Beiftlichen, werben in ber fatholischen Rirche von bem Biichof ober beffen Abgeordneten, in ber protestantischen bon Defanen und Guberintendenten vorgenommen, neben benen die Generaliuberintendenten oder fonftige Mitglieder des Ronfistoriums in größern Zwischenräumen fogen. Generalvifitationen abhalten.

Rirchenvogt (fat. advocatus ecclesiae), f. Bogt. Rirdenvorstand (Bemeinbefirdenrat, Bresbuterium), Organ ber Rirdengemeinde, bas bie Bermaltung ber Rirchengemeinbeangelegenheiten führt (f. Rirchengemeinbe).

Rirchenwimpel, Bimpel, weiß mit rotem Rreug, weht über der Kriegeflagge mabrend bes Gottesdienftes.

Rirchengucht (Rirchenbisgiplin), Mittel, bie das Richenregiment anwendet, um das firchliche Wemeinichaftsleben zu erhalten und verirrte Blieder auf ben rechten Weg gurudguführen. Die mittelalterliche Rirche batte eine wirfliche Strafgerichtsbarfeit, Die Ausfibung ber Lehrgewalt an die Mitwirtung bes Rechtsftrafen (Freiheit -, Gefängnisstrafen ic.) berbangte und zeitweise bie itaatliche Strafrechtepflege felbit übernahm. Die moberne Staatsgefetgebung hat die Rirche auf ihren Birtungstreis beschrantt und lagt nur folde Mittel ber R. gu, die die firchliche Rechtsitellung felbit betreffen (f. Beiftliche Berichtsbarfeit). Much in ber evangelischen Rirche gab es eine Bermifchung ber Grengen gwifden R. und Strafgerichtsbarfeit, boch ift die Sandbabung außer übung gefommen, und erit neuerdings find ausichlieglich ftrengfirchliche Buchtmittel, wie Berluft ber Taufpatenicaft, ber firchlichen Bablrechte, Musichlug bom Abendmahl, aufgenommen und unter Mitwirfung ber Gemeinde gehandhabt worden. Bal. Stabl. Bortrag über R. (2. Mufl., Berl. 1858); F. Uhlhorn. Die R. nach ben Grundfagen ber lutherifchen Rirche (Sannov. 1901).

Rirder, Athanafius, Gelehrter, geb. 2. Dai 1601 in Beifa bei Fulba, geit. 30. Oft. 1680 in Rom. Jefuit, Brof. in Burgburg, bann in Avignon, gulest in Rom, ichrieb archaologifche und mufitalifche Berte: Musurgia universalis« (Nom 1650, 2 Bbe.), »Phonurgia. (Rempten 1673; deutsch von Cario, Nordlingen 1684), erfand einen Brennspiegel, die Laterna magica und ftiftete eine wertvolle Runftsammlung (Mufeo Kircheriano) in Rom. Bgl. Brifchar,

Athanafius R. (Burgb. 1877).

Rirchgang, weibmannifch bas bedachtige Buholzeziehen des Siriches in der Morgenfrühe.

Rirchhain. 1) (R. in Seffen) Rreisitabt im breuk. Regbes. Raffel, mit (1905) 2340 Einm., an der Dom und der Bahn Raffel-Giegen, hat evang. Rirche, Gynagoge und Amtegericht. - 2) (R. in ber Laufit) Stadt im preug. Regbes. Frantfurt, Rreis Ludau, mit (1905) 4325 Einw., mit Station Dobritugt-R. Anotenbunft ber Bahn Berlin - Dresben, hat evang. Rirche, Amtsgericht, Lebers, Tuchs und Gifenwarenfabriten. Runitanitalt und Buchdruckerei.

Rirchheim, Dorf im bab. Rreis und Umt Beibel-

berg, mit (1905) 4739 Einw., an ber Bahn Seibelberg-Rarleruhe, hat evang. Rirche, Zigarrenfabritation, Sopfen - und viel Tabatbau.

Rirchheimbolanden, Begirtsamtsitabt im babr. Regbez. Pfalz, mit (1905) 3647 Einw., an der Bahn Mainz-Kaiferslautern, 250 m ü. M., hat 2 evang, und eine tath. Rirche, Snnagoge, Umtsgericht, Foritamt, Schloß, Brogymnafium, Braparanden, Obit., Beinbau- und landwirtichaftliche Schule, Leber- und Solgwarenfabrifen. R. ift Saubtort ber Berrichaft R. und Stauf ber frühern Gurften von Raffau - Beilburg.

Rirchheim unter Ted, Dbevamteftadt im wurttemberg. Donaufreis, mit (1905) 8785 Einw., an der Lauter und ber Bahn Blochingen-Dberlenningen, 310 m ü. M., hat fonigliches Schlog, Lateins, Reals und Sandelsichule, Umtsgericht und Forftamt, Rettungsund Berforgungshaus für gefallene Madden, Tertilindustrie, Fabritation von Maschinen, Fortepianos, Möbeln, Zement und Papierwaren, Brauerei und große Märtte (Getreide, Solz, Schweine und Bolle). Dabei liegen das schöne Lemminger Tal und die Burgruinen Ted und Neuffen.

Rirchhellen, Dorf im preug. Regbeg. Münfter, Preis Redlinghaufen, mit (1905) 4079 Einm., an ber Bahn Oberhaufen - Dorften, hat fath. Rirche.

Rirchhof, f. Begrabnisplag. Rirchhoff, 1) hans Bilhelm, geb. um 1525 in Ruffel, geit. etwa 1603 in Spangenberg, Landsfnecht, ftudierte, mar 1584 Burggraf in Spangen-

Erzählungen und Erlebniffe ("Benbunmuth", 1563 bis 1603, 7 Bbe., 2083 Stude; brig, bon S. Diterlen, Stutta., Literar, Berein, 1869, 5 Bbe.), Bal, Dithmar, Aus und über Sans Bilhelm R. (Marb. 1867).

2) Guftav Robert, Physiter, geb. 12. März 1824 in Königsberg, gest. 17. Ott. 1887 in Berlin, 1850 Brof. in Breslau, 1854 in Beidelberg, 1874 in Berlin, fand bie Befete ber Bergmeigung eleftrifder Strome, lieferte Beitrage zur Barmelebre und entbedte (1859) mit Bunien Die Spettralanalpie (f. b.: peröffentlicht in: R. und Bunfen, "Chemifche Analyfe burch Gpettralbeobachtungen«, Wien 1861; neue Ausg., Leipz. 1895), ber er burch bas Rirchhoffiche Gefen bie theoretische Grundlage gab, und die er zu "Unterfuchungen über das Sonnenfpettrum. (Berl. 1861-1863; 3. Abbrud 1866-75) verwertete. Er veröffentlichte: » Borlefungen über mathematifche Bhnfit. (Bb.

1; » Mechanit«, Leinz. 1876, 4. Muft. 1897; Bb. 2-4. bai, 1891-94); » Gefammelte Abbandlungen« (bai. 1882, Nachtrag 1891). Bgl. Bolymann, Guftav

Robert R. (Leiph. 1888).

3) Abolf, Altertumsforider, geb. 26. Jan. 1826 in Berlin, feit 1865 Brof. in Berlin, borber am 30adimethaliden Gonnafium dafelbit, gab beraus: Euripibes (Berl, 1855, 2 Bbe.; Tert, bai, 1867-68, 3 Bbe.). Kenophons » De republica Atheniensium « (bai. 1874. 3. Muff. 1889), Michhius (bai. 1880), » Die umbrifchen Sprachbenfmaler (baj. 1849-52, 2 Bbe., mit Aufrecht), siber bie Abfaffungegeit bes Berobotifchen Geschichtswerts (2. Aufl., baf. 1878), »Die Someris iche Donffee" (baf. 1879), » Studien gur Geschichte bes griechijden Alphabets« (4. Aufl., Buterel. 1887) u. a. Kerner führte er Band 4 des »Corpus inscriptionum graecarum « (Berl. 1856-77) zu Ende und eröffnete Das » Corpus inscriptionum atticarum« burch Bb. 1 (baf. 1873) und die Supplemente dazu (Bd. 4, Teil 1-3, bai. 1877-91)

4) Alfred, Geograph, geb. 23. Mai 1838 in Erfurt, geit. 8. Febr. 1907 in Modau bei Leipzig, 1873-1904 Brof. in Salle, fchrieb: » Die 3bee der Bflangenmetamorphoje bei Bolff und bei Goethe« (Berl. 1867), »Schulgeographie« (19. Aufl., Halle 1905), »Thuringen doch hermundurenland (Leipz. 1882), » Erdtunde für Schulen « (13. Huft., daf. 1906-07, 2 Ele.) u. a. und gab die große Landertunde »Unfer Biffen von ber Erbe" (Brag u. Leipg. 1884ff.), feit 1887 bie Forichungen gur beutichen Landes- und Boltstunde« (Stuttg.) und mit Figner bie Bibliothet ber Länder-

tunbe« (Berl. 1898 ff.) beraus.

Rirchborbe, Dorf im preug. Regbeg. Arnsberg, Rreis Sorde, mit (1905) 12,286 Einm., hat 2 evang. und eine fath. Rirche, Rohlenbergbau u. Blechwalzwert. Rirchhundem, Landgemeinde im preuß. Regbez. Urnsberg, Kreis Olpe, mit (1905) 5131 Ginn., an der hundem und ber Bahn Sagen-Begdorf, hat fath. Rirche, Umtsgericht und Gifeninduftrie.

Rirchliche Gewänder, f. Liturgifche Bewander. Rirchliches Mufgebot vor ber Che, f. Mufgebot. Rirchliche Wappen, bestehen in ber Regel aus bem Schild ohne Belm. Den Schild umgeben bie Attribute bes Burbentragers. G. Tafel bei Artifel

Romifch - fatholifche Rirche.

Rirchlinde, Dorf im preug. Regbeg. Urnsberg, Landfreis Dortmund, mit (1905) 5250 Einw., hat tath. Kirche, Steintohlenbergbau und Rotsbrenneret.

Rirchmair, Thomas, als lat. Dichter Naogeors gus. geb. 1511 in Sübelichmeiß bei Straubing, gest. berg und idrieb etwa 60 Berte, namentlich Schwänfe. 29. Dez. 1563 in Biesloch, Bfarrer in fübbeutichen

Artifel, bie unter & vermift merben, find unter @ nachguichlagen.

Orten, idrieb dramatische Satiren gegen das Babit- | beidnisches Dankfeit, wurde ibäter vom Klerus gleichtum: »Pammachius« (Bittenb. 1538 u. b.; neu breg. pon Bolte und E. Schmidt, Berl, 1891); »Mercator seu Judicium« (o. D. 1540); »Incendia seu Pyrgo-

polinices (Wittenb. 1541).

Kirchmann, Julius von, Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. 5. Nov. 1802 in Schaffiadt bei Merse-burg, gest. 20. Ott. 1884 in Berlin, 1867 als Bigeprafibent bes Appellgerichts in Ratibor wegen eines Bortrags über bas Zweitinderinftem (siber ben Rommunismus der Nature, 3. Muff., Seibelb. 1882) abgefest, ichrieh: » Philosophie des Biffenss (Berl. 1864. Bb. 1); suber bie Uniterblichfeit« (baf. 1865); stithetit auf realiftifder Grundlages (bal. 1868, 2 Bbe.); » Ratechismus ber Philosophie (4. Mufl., Leipz. 1897) und gab feit 1868 die » Philosophifche Bibliothet" beraus. Bal. Laffon und Meinete, 3. S. b. R.

Rirchmeffe, f. Rirchweihe. (Salle 1885).

Rirchner, foviel wie Rufter (f. b.).

Rirdner, 1) Theodor, Romponift, geb. 10. Des. 1823 in Neufirchen bei Chemnig, geft. 18. Gept. 1903 in Samburg, 1862-75 Mufitbireftor in Burich, fcrieb hochpoetische Rlavierstude (Miniaturen)

2) Friedrich, philosophifcher Schriftsteller, geb. 1. Mai 1848 in Spandau, geft. 5. Mars 1900 in Ber-lin als Oberlehrer, schrieb: "Leibnig" Kinchologie" (Rothen 1875); » B. B. Leibnig« (daf. 1877); » Diatetit bes Geiftes « (Berl. 1884, 2. Muft. 1886); » Borterbuch ber philosophischen Grundbegriffea (Seibelb. 1886; 5. Muff., Leipz. 1907); » Die deutsche Rationalliteratur bes 19. Jahrhunderts . (Beibelb. 1894; 2. Muft., Raffel 1903); »Der Weg zum Blüde (Stuttg. 1895. 3. Aufl. 1896) u. a

3) Bilhelm, Landwirt, geb. 9. Juli 1848 in Göttingen, 1876 Borftand ber mildwirtichaftlichen Berfuchsitation in Riel, 1879 Brof. in Salle a. G., 1889 in Göttingen, feit 1890 Brof. und Direftor bes landwirtichaftlichen Inftitute in Leipzig, fcbrieb : » Beitrage gur Kenntnis ber Kubmilcha (Dresb. 1877). » Handbuch der Milchwirtschaft« (Berl. 1882, 5. Aufl. 1907) und gibt bie »Mitteilungen bes landwirtichaftlichen Instituts der Universität Leipzig« (daf. 1897 ff.,

bisher 8 Sefte) beraus.

4) Ostar, Botaniter, geb. 5. Sept. 1851 in Bres-lau, feit 1881 Brof. in Sohenheim, fchrieb: »Flora bon Stuttgart und Umgebung 2c. « (Stuttg. 1888); » Lebensgeschichte ber Blütenpflanzen Mitteleuropas (baf. 1904ff.)

5) Martin, Mediziner, geb. 15. Juli 1854 in Spanbau, 1897 Brof., 1898 portragender Rat im breufifchen Rultusministerium, schrieb : » Die Lebra in Rußland « (Jena 1897, mit Rubler), » Sygiene und Seuchen-

befampfung« (Berl. 1904) u. a.

6) Eugen, Maler und Zeichner, geb. 20. Febr. 1865 in Halle a. S., Schüler bon Thumann und Baul Menerheim in Berlin, ift Mitarbeiter ber » Aliegenden Blätter« und Karifaturift.

Rirchfpiel (v. althochd. spel, Rede), ber einer Rirche und beren Bfarrer unterftellte Begirt; in England (parish, fpr. parrifd) gleichzeitig Bermaltungebegirt. Rirchturmrennen, f. Steeple-chase.

Rirchtwarber, Landgemeinde in der hamburg. Landherrenichaft Bergedorf, an der Elbe, mit (1905) 4398 Einm., hat evang. Rirche, Gartnerei, Schiffbau.

Rirchweihe (Rirdmeffe, Rildwid, Rilbi, Rirbe, Rerb, Rirta, Rirmes, Rermfe), feit bem Mittelalter jährlich wiederfehrendes mehrtägiges landzeitig zur Erinnerung an die Reibe ber Ortafirche bestimmt. Im fränkischen Gebiet werden Aufzüge ab-gehalten. An ein altes Opfer erinnert der (ober- und mittelbeutiche) Brauch, Die R. (als Strohpuppe, Flafche Bein, Pferbetopf) unter Rlagen (bie mohl urfprung-

lich der absterbenden Ratur galten) zu »begraben«. Kirdorf, ehemal. Dorf im preuß. Regbez. Wiesbaben, Obertaunustreis, feit 1902 in Somburg ein-

Rirenff).

perleibt.

Rirenga (fpr. sensag), Rufluß ber Leng (f. b. und Strenit, Begirf (409,465 akm mit 11897) 54,363 Einw., Ruffen, Tungufen, Jatuten) im ruffifch-fibir. Goud, Artutit. Beim Sauptort R., mit (1897) 2253 Einm., 245 m u. D., mundet ber Rirengain die Lena.

Rirgifen (Rirghifen, von kir, "Steppe«, und kis, "manbern«; Raifat), Turfvolt in ben Steppen Mittelafiens, 1-2 Mill. ftart, mit türfifchem Dialeft, Sunniten, icheinen ein Bemifch berichiebenartigfter Elemente gu fein, beren hauptfächlichftes bas turtifche ift. Die echten R., Rara-R. (ichwarze R., dinef. Buruten; f. Tafel » Ufiatifche Bolter III«, Fig. 4), etwa 850,000 Seelen, bewohnen Ferghana und die füdlichern Gebirge in zwei Gruppen, Die Rechten (On) und die Linten (Gol). Die übrigen R., die Rirgistaifaten, zerfallen in: 1) Uludichus (großes Sunbert), 2) Ortabidus (mittleres Sundert) und 3) Ritichibidus (fleines Sundert) mit ber in Europa nomabifierenden innern ober Butejemiden Sorbe. Sie find mittelgroß, fraftig, gelbbraunlich, tragen Sofen und Rode aus Wolle und hohe Leberftiefel und bewohnen Jurten (f. b.), die meist borfartig vereinigt find; 30 - 200 Jurten bilben eine Gemeinde (Mul), mehrere Mule ein Beibegebiet (Boloft) mit einem Rreischef (Boloftnoj). Gie treiben meift Bferde-, Schaf- und Rinderzucht, baneben Jagerei, Schmieberei und Sattlerei und beginnen Aderbau zu treiben. Die Frauen fpinnen, weben, gerben und bereiten Filg. Lieblingsgetrant ift ber Rumps (f. b.). (Safas) Sudweiffibiriens gertrummerten 830 n. Chr. bie Borberrichaft ber Uiguren und vermittelten ben Bertehr gwiften Arabien und China. 3m 16. Jahrh. gab es vorübergebend zwei Reiche (Illus Mongul und Raifaten) nördlich von Beitturkeftan, im 18. Jahrh brei am mittlern Gir Daria, Spater, namentlich feit 1864, berfielen die R. bem ruffifchen Ginflug, f. Rirgifenfteppe. Bgl. Schott, über die echten St. (Berl. 1865); Rabloff, Mus Gibirien (Leipz. 1884, 2 Bbe.), Rirgififche Mundarten (Betersb. 1870) und Der Dialett ber Rarafirgifen (baf. 1885); Rrahmer, Rugland in Mittelafien (Leipz. 1898).

Rirgifenfteppe, Teil bes ruff. Beftafien (f. Ufien, 3. 395), zwijchen Uralfluß, Rafpi- und Uralfee, Gir Darja, Alatau und Irtifch, ift meift Steppenland, von Ausläufern des Urals und Altai durchzogen. Die Flüffe verfiegen im Sand oder munben in Endfeen; auch Aral- und Balchaschsee find falzig. Das Klima ift tontinental, im Commer heiß, im Binter talt, regenarm (3rgis 180 mm) und bedingt Steppenflora (f. b.) und -fauna. Die einheimische Bevölferung, Rirgifen (f. b.), einige Tataren als Banbler und Rofaten, wird im R. und GD, bon ruffifchen Roloniften gurudaebranat. Berabau auf Gold, Gilber, Rupfer und Rohlen ift ausfichtsvoll. Bolitifch gehört die R. gu Ruffifch - Bentralafien (f. b.). - Geit Unterwerfung der Rirgistaifaten (1734) machte der ruffifche Ginflug wenig Fortidritte; Räubereien waren baufig, Rofaten liches Ernte - und herbitfeit, urfprunglich wohl alt- feftungen nugten wenig. Erft die Eroberung Tichemund 1899 murbe bie R. pragnifiert. Bal. Balefti,

La vie des steppes kirghizes (Bar. 1865). Rivid, türf. Rame der Insel Kreta.

Kirillow (pr. -off), Kreisstadt im russ. Goub. Rowgorod, mit (1897) 4304 Einw., an der Kopani, hat befestigtes Rlofter bes beil. Enrill mit Bibliothet. Ririmba - Jufeln, f. Rerimba - Infeln.

Ririn (Birin, Bhirin), mittlere Brobing ber dinel. Mandiduret, 270,900 akm mit 626,000 (?) Ginm. Die Sauptitabt R., mit 90,000 Ginm., am Sungari (Solgflößereien) und an einer Zweiglinie ber Babn Befing - Charbin, ift Stapelplat für Tabat und Schweine und murde Ende 1906 für ben Frembenhandel geöffnet.

Ririri, faft erloschener, einft giemlich fultivierter, aderbautreibender Indianerstamm in ben brafiliiden Brovingen Bernambuco und Biauby, mit ifolierter Sprache. Bal, Damiani, Grammatif ber Kiririfprache (beutich pon p. d. Gabelens, Leipz, 1852).

Rirfagatich, Baumwollenforte aus Ratolien. Rirfbn : in : Mibfield (fpr. tarbi, afchfilb), Stadt in Nottinghamibire (England) mit (1901) 10,318 Einw.,

Roblengruben und Strumpfwirterei.

Rirfcalbn (for, tartatoi), Stadt in der ichott, Grafichaft Fife, mit (1901) 34,079 Einm. (einschlieklich Dnfart), am Firth of Forth, hat Sochichule, bedeutenbe Leinen -, Linoleum - und Bachstuchinduftrie, Steinbrüche und Roblenbergbau (Ausfuhr 1905 für 14.8 Dill. Dit.). Der Schiffsvertehr (mit Burntisland) betrug 1905: 1,305,945 Ton.

Rirfcubbrightibire (fpr. fartabrifdir, Eaft Ballo man), Grafichaft im fubweitlichen Schottland, am Solway Firth, 2470 qkm mit (1901) 39,383 Einw. (16 auf 1 akm), bat gute Beiben, an ber Rufte Fiicherei. Saubtftadt ift Rirtcubbright, an ber Din-

bung bes Dee, mit (1901) 3309 Ginm Rirfe (lat. Circe), im griech. Mathus bie auf ber Infel Ma (ober auf bem italifchen Borgebirge Circeit. jest Monte Circello) wohnende zauberfundige Tochter bes Belios und ber Oteanide Berfe, mar bon

Donffeus Mutter bes Telegonos.

Rirfefion (lat. Circesium), im Altertum Stadt am Euphrat, Grengfestung ber Römer gegen bie Ber-

fer; Ruinen liegen bei Bufera.

Rirfintilloch (for, tarfintillod), Stadt in Dumbartonibire (Mittelfcottland), am Forth-Cindetanal, mit (1901) 10.502 Einm., Seilanitalten, Metall- und demiicher Induftrie. R. war urfprünglich ein Romertaftell bes, Untoninusmalles (f. Antoninus).

Rirffiliffa, Sauptftadt eines Sandichats im türt. Bilajet Adrianopel, mit 16,000 Ginm. (meift Bulgaren), hat Beinbau, Butter - und Rafebandel. Rirt-Bara ("Biergig Bara"), turt. Biafter, bgl.

Rirfeville (fpr. farffuill), Stadt im nordamerifan. Staat Miffouri, mit (1900) 5966 Einm., Rohlengruben und Broduftenbandel.

Rirtwall (fpr. tart-maoi), Sauptftabt ber Orfneh-Infeln, auf ber Infel Bomona, mit (1901) 3711 Einw., St. Magnustathebrale (1137), Safen und Rifcherei.

Rirman (Rerman), fuboftlichfte Broving Berfiens, mit nur 500,000 Einw., im D. von Belutichiftan, fallt an ber Rufte (Mogiftan, Detran) in Stufen gum Deer ab. Die Rirmanteppiche gelten als bie feinsten; ber Sandel nach Indien ift fart. Die Sauptstadt R., mit 40,000 Ginm. (Rurben, Ar-

fente (1864), Chiwas (f. b.) und Turfejtans half; 1882 | von bohen Bergen eingefoloffenen fruchtbaren Chene, 1731 m u. D., bat viel Getreidebau, Schafzucht, Bollhandel und Beberei (Schals).

Rirmanichah (Rermanichah, fpr. -fcad), Sauptftabt einer fleinen Proving im perf. Rurbiftan, mit 30.000 Einm., an ber Strafe Teberan - Bagbab, in einer bom Klima begunftigten Umgebung; hat feine

Rirmed, f. Rirchweibe. Bedeutung verloren.

Gir Moob. f. Perof.

Rirn. Stadt im preuk. Regbes, Roblens, Rreis Preumach, mit (1905) 6588 Einm., an der Nabe und ber Bahn Bingerbriid - Reunfirchen, 190 m it. M. hat evangelische und fath. Rirche, Spnagoge, Unitsgericht, Textil- und Feinleberinduftrie (15 Mill. Mf. Umfag), Bierbrauerei, Steinbrüche, Achatichleiferei und Reichsbantnebenftelle. Das Golog Rirburg (Ruine), feit 966 Mittelpuntt bes Nabeaaues, gab ber Linie bes fürstlichen Saufes Galm - Ryrburg ben Ramen. Bal. C. Schneiber, Geschichte bes wildund rheingräflichen Saufes zc. (Rreugnach 1854).

Rirnberger, Johann Philipp, Mufittheoretifer, geb. 24. April 1721 in Saalfeld, geft. 27. Juli 1783 in Berlin, Schuler Joh. Geb. Bachs, 1754 Softapellmeifter und Lebrer ber Bringeffin Amalie in Berlin, ichrieb: »Die Runft bes reinen Sages in ber Mufita (Berl. 1771, 5 Abt.; neue Musg. 1774-79) und mit Gulger » Theorie ber iconen Runfte«.

Rirne, foviel wie Butterfaß, bef. Stogbutterfaß. Rirner, Johann Baptift, Genremaler, geb. 24. Juni 1806 in Furtwangen (Baben), gest. daselbit 19. Nov. 1866, malte meist humoristische Bilber aus bem Schwarzwald und hiftorifche Genrebilber

Rirnit, goldhaltiger Berg bei Berespatat (f. b.) in Siebenbürgen, Funbort romifcher Bachetafelchen mit eingeritten Inidriften (Bertragen, Rechnungen 2c.). Rirren (in ber Jagerfprache), f. Unfirren.

Rirrlach, Landgemeinde im bad. Rreis Rarleruhe, Amt Bruchfal, mit (1905) 3184 Einm., bat fath. Rirche, Rigarrenfabritation, Sopfen - und Tabatbau.

Rirrweiler, Dorf im banr. Regbeg. Bfalg, Begirfeamt Landau, mit (1905) 1240 Einm., mit Station Maitammer . R. an ber Bahn Maing - Beigenburg, hat tath. Rirche, Spnagoge und Industrie. fiegte 23. Mai 1794 Blücher über die Frangofen.

Ririch, der Mariatherefientaler (f. b.). - Branntwein , f. Rirfcmaffer.

Ririd, Johann Beter, Gefdichteforider, geb. 3. Nov. 1861 in Dippach (Luxemburg), fath. Briefter, richtete 1888 bas Inftitut ber Gorresgefellichaft in Rom ein, ift feit 1890 Brof. in Freiburg (Schweig) und veröffentlichte: »Die papitlichen Rolleftorien in Deutschland mabrend des 14. Jahrhunderts - (Baderb. 1894) : » Die papitlichen Unnaten in Deutschland mabrend des 14. Jahrhunderte (daf. 1903, Bd. 1).

Ririchather, Difdung von Effigiaureathplather und Bengoeiäureathnlather mit Fruchtather (f. b.) für

Ronditoreien und Liforfabritation.

Sirichbaum (Cerasus Tourn.), Untergattung ber Rojazeengattung Prunus L., Baume und Strauder mit elliptischen, gefägten Blättern, langgestielten, bor ober mit lettern ericbeinenben Bluten (f. Tafel Blittea, Fig. 3, G. 793) in Dolden oder Doldentrauben und rundlichen, unbereiften Steinfrlichten mit rundlichen Steinen. Der Gugtirichenbaum (Balds, Bogels, Safertiriche, Zwiesel, P. avium L.), bis 19 m hoher Baum mit mattgrünen, unterfeits ichwach behaarten Blättern, weißen Blüten menier, Tadichit, hindu, Laren), im NB. in einer in blattlofen Dolben und fleinen roten oder ichwar-

Artifel, bie unter ft vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

gen, füßen Früchten, wächft in Bergwälbern Beft- unfer R. ab; ber name Beichfel ift unbefannten offens und Europas his Normegen und wird in ben gemäßigten Ländern in mehreren Abarten (Seraoder Maitiride [j. Tafel »Objtsorten II«, Fig. 4], Knorpelfiride [Fig. 6]) und vielen rot«, schwarz« und gelbfrüchtigen Gorten als Obstbaum, mit bunten Blättern und gefüllten Blüten auch als Bierbaum gezogen. - Der Sauerfirichbaum (Baumweichfel, P. Cerasus L.), bis 10 m hoch, mit tahlen, glan-genden Blättern, fleinern Blüten in beblätterten Dolben und hell- bis schwarzroten, sauerlichen Früchten, ftammt aus Borberafien und wird in mehreren Abarten (Blastiriche Fig. 2], Sortenfia [Fig. 5], Gunmeichfel ober Morellen) gezogen. Strauchweichfel (P. acida Dum.), bis 4 m hober Strauch ober nieberes Baumden mit überhangenben Zweigen, ichmalern, verfehrt-eiformigen, fablen Blattern und lichten ober dunteln fauren Früchten, in Bosnien und Dalmatien, wird in mehreren Formen (Ditheimer Beichfel ober frantifche Buderfiride, Marasten, Umarellen Sig. 7 Ummern, echte Weichieln, Ratten) gezogen und ift in Mittelbeutschland mehrfach verwildert. Die Friichte Diefer Urten und einiger bobriben Formen (Salbfiriden, Salbweichfeln) werben frifch und zubereitet genoffen und bienen gu Rivichfaft. Rirfdwein, Rirfdmaffer (f. b.) und Litoren (Marasfino). Das glangende, gelbrote Solg wird in ber Tifchlerei und Drechslerei verarbeitet; bas aus ben Stämmen fliekende Ririchaummi wird namentlich in ber Rattundruderei benust. Die Ririchbaume, befonders Gugfirichen, werden in Europa viel, in Deutschland in vielen Gegenden im großen fultiviert; 1900 wurden in Deutschland 21,5 Mill. Kirschbäume gezählt. Der Unbau verlangt nicht feuchten, mehr warmen, fandigen Boden mit Ralt: nur wenige Gorten find gegen Bitterung empfindlich, insbef. wiberftandefähig ift ber Sauerfirichbaum. Die Gugfiriche gebeiht am beften als Sochstamm; für Spaliere mablt man faft nur Sauerfirfden. In vielen Gegenden wird der R. nicht nur im Garten, sondern auch im großen gebaut. Zur Bermehrung erzieht man burch Musfaat ber Steine Wildlinge, bie man bann in Rronenhöhe verebelt. Der Sauerfirschbaum vermehrt sich leicht durch Ausläufer, die zu Hochstämmen ge-zogen werden, er läßt sich aber auch auf Wildlinge ber Guftiride verebeln. - Reife Guftiriden enthalten im Mittel: 79 Brog. Baffer, 12 Brog. Buder, 0,4 Brog. freie Saure; Sauerfiriden: 80 Brog. Baffer, 9 Brog. Buder, 1,2 Brog. freie Gaure. - Die Felfenfiriche (Steinweichfel, Beichfel-, St. Lucien ., Mahalebfiriche, P. Mahaleb L.), graubraunrindiger Strauch ober Baumchen mit rundlicheiformigen, glangenbalatten Blattern, fleinen moblriechenden Bluten und erbfengroßen, blaufchwarzen, ungeniegbaren Früchten, ift im Drient und Gudeuropa verbreitet und bient als Zierstrauch, bas mohlriechende Sola (St. Lucienhola), insbef. die fchlanfen Stockloden (Beichfelrohr), zu Pfeifen- und Zigarrenrohren, Schnupftabalsdofen 2c. Die wohlriechenden Rerne gelten im Drient als Beilmittel, der Fruchtfaft dient zum Farben. - Die filgige Ririche (P. tomentosa Thunb.), Strauch mit filgigen Zweigen, Blattern und geniegbaren Früchten, machit in Japan und Nordchina und ist bei uns Zierstrauch. — Die Kirsche wurde nach Plinius von Lucullus aus Rerafos an ber pontischen Rufte nach Italien ber-

Urfprunge. Um 4. Deg., bem Barbaratage, berichaffen fich Abergläubische einen Ririchameig (Barbaragmeig), ber, in Baffer auf ben Ofen geftellt. zu Weibnachten blüht und bann Glüd perheift.

Ririchbaumfraufheit (Blattbraune ber Ririchen), burch ben Bilg Gnomonia erythrostoma ergeugte, bisweilen epidemifche Blattfledenfrantheit ber Ririchbaume, bei ber bie Früchte berfummern. Der Bils überwintert in ben bürren, am Baum bleibenben Blättern, die zu vernichten find.

Ririchbaumfterben, Absterben ber Ririchbaume rch Spätfröfte. [Schädlinge I., Fig. 11. Ririchblattweipe, f. Blattweipen und Tafel burch Spätfröfte.

Ririchbranntwein, f. Ririchmaffer.

Ririchehr. Sauptitadt eines Candidate im tilrfifch-fleingfigt, Bilgiet Angorg, am Rilibichli Gu. einem Nebenflug des Rifil Jemat, mit (1900) 5000 Einm., Teppichfabritation u. Derwijchflofter Sabicbibegtafch.

Ririchfint, Bogel, f. Rernbeiger.

Airichfliege, f. Bohrstiege und Tafel »Schab-Kirschgeift, f. Ririchwasser. [linge I., Fig. 9. Ririchaummi (Ririch bara), aus der Rinde alterer Ririch -, Bflaumen - und Apritofenbaume fliegenbes Gummi, in Maffer nicht pollitändig löslich, bient

insbef. als Berbidungsmittel in ber Zeugbruderei. Ririchfernbeißer, Bogel, f. Rernbeißer. Ririchlorbeer, Bflanze, f. Padus.

Ririchlorbeermaffer (Aqua laurocerasi), que Ririchlorbeerblättern burch Bafferbeitillation gewonnen, gleicht bem Bittermanbelmaffer (f. b.) und bient mie biefes.

Ririchmabe, Larve ber Ririchfliege (f. Bobrfliege).

Ririchmyrte, f. Eugenia. Ririchner, 1) Martin, Oberburgermeister bon

Berlin, geb. 10. Rov. 1842 ju Freiburg i. Gol., Rechtsanwalt und Stadtverordneter in Breslau, murbe 1892 ameiter Bürgermeifter pon Berlin und 1898 Oberhürgermeister (1899 hestätigt).

2) Aloifia (Lola), Dichterin (Bfeudonym Offib Schubin), geb. 17. Juni 1854 in Brag, lebt auf Schloft Bonrepos bei Liffa (Böhmen), ichrieb ibannende Romane und Novellen aus Rünftler- und Abelsfreisen: »Ehre« (Drest. 1883, 10. Aufl. 1902), » Usbeine (Braunichm. 1888, 4. Aufl. 1901) und beifen Fortfegung Boris Length (Berl. 1889, 3 Bbe.; 3. Mufl. 1897), »D bu mein Siterreich! (Stutta. 1890, 3 Bbe.), »Beteri« (Berl. 1900, 10, Hufl. 1902), »Der Gnabenichuß« (bai, 1905) u. a.

Ririchfaft, aus fauren Ririchen fofort ober nach ber Barung abgepregter Gaft, bient gu Liforen, Fruchtfirup zc.

Ririchicherbett, gefühlter, mit Ruder, Limonenfaft und Marastino berfetter Riridfaft.

Ririchvogel, f. Birol.

Ririchwaffer (Ririchgeift, Ririchbrannts wein, Ririch), Deftillat aus mit ben Rernen gegornem Ririchfaft. Berftogene Rerne erzielen ftartern Beruch und Beichmad nach bittern Manbeln; ber Blaufäuregehalt (0,003-0,017 Brog.) wird ba-burch nicht erhöht. R. wird insbes. im Schwarzwald (blubender Induftrie), Elfaß und in der Schweiz bargeftellt. Bgl. Binbifch, Die Zusammensegung bes Ririchbranntweins (Berl. 1895).

Ririchwein, f. Obitmein.

Rirfen, f. Rerfen.

Ririhatich, Stadt im ruff. Bout. Bladimir, Rreis pflangt. Bom griechifchen namen Kerasos leitet fich Bo'row, mit (1897) 4799 Einw., am Fluf & und an ber Bahn Merandrow - R., hat Tertil- und Rupfer- Liebe« (Dfen 1825; beutich, Dresb. 1893). Gefamtmareninduffrie.

Rirffanoto (fpr. soff), Rreisftadt im ruff. Goub. Tambom, mit (1897) 10.676 Einm., an ber Worona und ber Bahn Roffom - Saratow, bat Müblen und

famei Meffen. Rirta, f. Rirchweihe. Rirtorf, Stadt in Oberheffen, Rreis Alefelb, mit (1905) 882 Einw., am Rleinbach, bat evang. Rirche.

Rirung (for, fi.), Ort in ber Lule-Lappmart im ichmed. Lan Norrhotten, mit (1904) etwa 2500 Einw., an ber Bahn Lulea-Narpit und am Tuke ber großen Gifenberge Lirungbarg und Lupffabarg.

Rirunga ticha Bongo, tatiger Bulfan in ben Birungabergen (f. b.)

Stirnu. Stadt im GD, ber jaban, Infel Sondo, mit (1903) 30.022 Finm, und berühmter Geibenweberei. Rid, türf. Rechnungsminge, i. Beutel.

Kis (ungar., for. fifch), flein.

Rieber (fpr. tifdber), Martifleden im ungar. Romitat Romorn, mit (1900) 3837 Einiv., an ber Babn Stublweißenburg - Romorn, bat Militargeftut.

Rifch, Stadt Babploniens, am Tigris, füdlich bon Bagdad, war im 3. Jahrtaufend v. Chr. Sauptftadt eines gleichnamigen Königreichs, fpater wichtige Grengfeitung (f. Medifche Mauer).

Rifd, Enoch Seinrich, Mediziner, geb. 6. Dai 1841 in Brag, Brof. bafelbit und Brunnenargt in Marienbad, ichrieb: » Sandbuch der allgemeinen und fveziellen Balneotherapie« (2. Mufl., Bien 1875); » Die Beilquellen und Rurorte Bohmenda (Wien 1879); » Die Sterilität bes Weibes « (2. Hufl., daf. 1895) » Die Fettleibigfeit« (Stuttg. 1888); » Tifch für Fettleibige (Rarlsb. 1892); "Balneotherapeutifches Leriton« (Wien 1896). R. gab bas » Jahrbuch für Balneologie, 2c. « (Bien 1871-80) beraus.

Rifchem , Infel , f. Rifchnt.

Rifdineto (fpr. -eff), Sauptitadt bes ruff. Goub. Beffarabien und bes Rreifes R., mit (1900) 125,787 Ginw. (viele Juben), am But und an ber Bahn Dbeffa-Jaffn, befteht aus Unterftadt und Oberftadt (140 m barüber), hat 2 Ihmnafien, Realicule, geiftliches Geminar, Botanifden Garten, Theater, Bein-, Barten- (Bflaumen) und Tabatbau, Bienen- und Geidenraubengucht. R. ift Git bes Gouverneurs von Beifarabien, eines Erzbischoff und beutiden Bigetonfuls.

Rifcht : i - Dathud, f. Rufcht - i - Hathud Rifdm (Tawilah, » die Lange«), Infel am Eingang bes Berfifchen Meerbufens in Die Strafe pon

Drmus, unfruchtbar, mit Rorallen-, Berlfifcherei und Schwefelgruben, bat 15,000 Einm., babon 5000 in ber Stadt R.

Sie Czell (fpr. tifch sell, Rlein - Bell), Großgemeinde im ungar. Komitat Eisenburg, mit (1900) 2232 maggar. Einwohnern, an der Bahn Raab-Febring, bat Begirfsgericht, Benedittinerflofter (Ballfahrtsort) und Beinbau.

Rifer (Riffer), niederland. Infel in der Bandafee, nordöftlich von Timor, 154 qkm mit 9000 Ginw. Riefalubh (pr. tifcfollubj), 1) Sanbor (Mlexander),

ungar. Dichter, geb. 27. Gept. 1772 in Gumeg (Balaer Romitat), geft. bafelbit 28. Dft. 1844, fampfte 1793 in Italien, 1799 in der Schweiz und am Rhein, wurde 1809 bei der ungarischen Insurrettion Major, bann Abjutant beim Erzbergog-Balatin und lebte fpater literarifchen Arbeiten. Er fchrieb ben Buflus Ihrifcher Gedichte »Himfy szerelme« (Dfen 1807, 2 Bbe.), » Sagen aus Ungarns Borgeit« (Dfen 1807. 2. Aufl. 1812; deutsch, Beit 1863), bas Epos » Gnulas

ausaabe ericien 1847 (in Bejt, 6 Bbe.) und 1892 (baf., 8 Bbe.), die » Nachgelaffenen Berte« 1870 (4 Bbe.).

2) Karoly (Rarl), ungar. bramatifcher Dichter, Bruber bes borigen, geb. 5. Febr. 1788 in Teth, geft. 11. Nov. 1830 in Budapeit, Offizier, wurde nach 1809 Maler und Dichter, lebte bis 1817 in Bien, bann in Beit, mo er ben poetifchen Almanach » Aurora« (1899-93, 1 u. 9. Nobra.) herausaah und fich bras matifc betätigte (Geichichte und Bolfeleben). Dit &. beginnt die neue Ara des unggrifden Theaters. Eine Gesamtausgabe ericbien 1893 in Budabeit (6 Bbe. 7 Mufl.), eine Biographie ichrieb Banoczi (Budap. Die gur Erinnerung an die Bruder R. 1836 gegründete Risfaluby Gefellichaft ber-teilt Breife, gibt Jahrbücher und eine Revue heraus und peröffentlicht übersekungen pon Meisterwerten.

Rid : Garam (fpr. tifch : gorrom, Rlein : Waram, deutsch Ronip [Rhonip] , flowat. Sronec) , Fabritort im ungar. Romitat Gohl, mit (1900) 2044 meift flowat, Einwohnern, nahe ber Gran, 492 m ii. M. bat Industriebahn, Sochöfen u. Metallwarenfabriten.

Rid : Seapes (fpr. fifch : hebbjeich), Marft im ungar. Komitat Bács-Bobrog, mit (1900) 5682 magnar. Einwohnern, an ber Bahn Budapeit - Gentlin. - Sier fiegten 14. Juli 1849 bie Bonveds unter Better und Bubon über die Ofterreicher unter Bellachich.

Kid-Hont (pr. 1856-hont), ehemaliges Komitat in Ungarn, jest mit Gömör (f. d.) vereinigt.

Rifielewifi (fpr. -fjeleffs), Jan Muguft, poln. Romöbiendichter, geb. 1876 in Rzefgow, ichrieb: »Im Rep«, gegen Philifter, und »Ravifaturen«, gegen die moderne Jugend gerichtet, u. a.

Kisil (kysil, kyzil, tűrf.), rot.

Sammlungen bon Rolfsliebern ic.

Rifilbaich (turt., »Rottopf«), Spottname für bie Schitten ber Türfei.

Rifil : Srmat (Ruful Drmat, ber Salns ber Miten), bedeutenbiter Strom Rleingfiens, entipringt im 1800 m hohen Rarabel Dagh bei Rarahiffar, durchftromt die Dochebene von Simas, burchbricht die pontischen Randletten und mundet, 900 km lang, bei Sinope ins Schwarze Meer. Bgl. v. Flottwell, Aus bem Stromgebiet bes Quant - Drmat (Gotha 1895); Dberhammer und Bimmerer, Durch Gnrien und Rleinafien (Berl. 1899).

Rifiltum (Rhinlfum, »roter Canba), Canb. mufte mit Barchanen (f. b.) in Ruffifch - Turfeftan,

zwifchen Umu Darja und Gir Darja.

Rifil-Mien, unichiffbarer Mug im RB. Berfiens, entipringt bei Samadan, burchbricht nach Aufnahme bes Schahrub ben Elburs und mundet bei Reicht als Delta ins Rafpifche Meer.

Rid = Teno (for. fifch - jenno, Rlein - Jeno), Großgemeinde im ungar. Komitat Arab, mit (1900) 2307 magbariichen und rumän. Einwohnern, an ber Beiken Roros und ber Bahn Reteghhaga-St. Anna, hat Begirtsgericht, ergherzogliches Schlog und Mufterwirt-Ris : Rilim (fpr. fifche), f. Rilim.

Rid-Rorod (ipr. tijd-toroid, Rlein - Roros), Martt im ungar. Romitat Beit, mit (1900) 9271 magnar. Einwohnern, an ber Bahn Budapeft-Belgrad, Geburtsort des Dichters Betöfi, hat Bezirksgericht u. Biehzucht. Ris Ruleffi (» Madchenturm «, Turm bes Lean-

ber), Signalturm im Bosporus bei Stutari. Rid-Run (maghar., fpr. tifde; Rleinfumanien),

[viel wie Teleguhaga (f. b.). f. Rumanien. Ris : Run : Feleghhaga (fpr. tijch-tun-felebihafo), fo-

Artitel, bie unter & vermift werben, find unter & nachguichlagen,

Rid-Run-Maifa (for, fifch-tun-motido, auch Daifa). Großgemeinde im ungar. Komitat Beit, mit (1900) 14,144 magnar. Ginwohnern, an der Bahn Geleanhaga - R., treibt Aderbau und Biebaucht.

Ristar Magfi (Riglar Mga, turt.), idmarger Ohereunuch des Gultans. Oberauffeber im Sarem. bette früher großen Ginflug und Bortritt bor bem

Grokwefir.

Rislev (hebr.), ber britte Monat bes jubifden burgerlichen Jahres, Rovember-Dezember entfprechend. Um 25. R. beginnt bas achttägige Salbfeft Chanutta

Rieli Schtichti, mouffierender Rmaß. Rieljar, Begirt in ber ruffifch gistautaf. Broving Teref. Die Rreisftadt R. an ber Mündung bes Teret, 1785 als erite ruffifche Stadt in Ristaufaffen gegrunbet, hat 7824 Einm., Fifchfang und Beinbau.

Rislowobif (» Sauerwaffer «). Siedelung und Babeart im ruff, Gebiet Teref, Kreis Bigtigorif, mit (1897) 4078 Einw., an der Berefowla und der Bahn Mineralnya Body-K., 795 m il. M., hat toblenfäureund alkalienbaltige Mineralouellen (Narian).

Riomaju, Diftritt der Broving Jubaland in Britijd - Oftafrifa, umfağt 15,600 qkm mit 4100 Einw. und Sauptort R., Sandelsplag an ber Ruite. Sier

wurde 1886 Rarl Jühlfe (f. b.) ermorbet. Rismarton (fpr. fifchmors), f. Gifenftadt.

Rismet (arab., "Zuteilungs), das dem Menschen bestimmte Schickfal, in das sich zu ergeben religiöse

Pflicht bes Muslims ift. Rijon (hebr., Rijchon, beute Rabrel Mufatta). Flügden Balaftinas, bas bei Saifa mundet.

Rid : Beit (fpr. tifch-peicht), f. Rlein - Beit Rif, Muguft, Bildhauer, geb. 11. Oft. 1802 in Raproban (Oberichlefien), geft. 24. Marg 1865 in Berlin, Schiller von Rauch, ichuf die fanupfende Umagone bor bem Berliner Daufeum (1839), Die Reiterftatue Friedrichs b. Gr. in Breslau (1847), die Statue Friedrich Bilhelms III. in Botsbam und das Reiterftandbild besfelben in Breslau (1851), die Reiterftatue bes heil. Georg im Berliner Schloghof, bas Beuthdentmal por ber bortigen Baugkabemie u. a.

Rife (fpr. tifch), 1) Ernft, Freiherr von Elemer und Ittabe, ungar. General, geb. 1800 in Temesbar, Sonvedoberit, fampfte gegen Gerben und Ruffen (Debregen 1849) und wurde auf Befehl Sahnaus (i. b. 2) 6. Oft. 1849 in Arab bingerichtet.

2) (Urfprünglich Rlein) Jofeph, ungar. Dichter, geb. 8. Nov. 1843 in Mego-Cfat, redigiert feit 1890 die belletriftifche Beitschrift »A het« (»Die Woche«) in Budapeft und ichrieb religiofe Dichtungen für raeliten (1888), die epifch - moralische Dichtung »Lied bon ber Rahmafdines (beutsch bon &. Reugebauer, Leipz. 1884) u. a. Bon » Gesammelten Dichtungen« (1878) find feine Balladen bervorzuheben.

Riffar, athiopifche primitve Form der griech. Ri-thara; f. Zafel »Mufitinstrumente I«, Fig. 2.

Riffavos, Gebirge, f. Dffa.

Riffelew (for. seff), Baul, Graf, ruff. Staatsmann, geb. 1788 in Mostau, geft. dafelbit 26. Nov. 1872, Flügeladjutant Alexanders I., Generalftabschef ber aweiten Armee im Türfenfrieg 1828-29, perbefferte 1838 als Domänenminister die Lage ber Bauern und war 1856 - 62 Botichafter in Baris.

Riffingen, Begirffantsftadt und Badeort im bahr. Regbez. Unterfranten, mit (1905) 5199 Einw., an ber

Gid: Qun: Salad (inc. Hickorn: hilloft). 1. Salad. | und an ber Bahn (Thenhaufen-Q. 201 m ii M. hat evangelifche, 3 tatholifche, englifche und ruff, Rirche. Realicule, Umtsgericht, Bezirtstommando, Theater. Dentmäler König Ludwigs I. (pon Knoll), Marinilians II., Bagenbau, Canbiteinbruche, Bein- und Obitbau. Der Ruf von R. beruht auf feinen Rochfalgquellen. Der Ratocah (1737 entbedt) und ber Banbur (feit 16. Sahrh. befannt, an Bitterfals und Roblenfaure reicher), eifenhaltig, 10,70 Temperatur, und ber leichtere Maxbrunnen mit 100 (fochfalzbaltiger Sauerling) bienen gu Trintfuren, boch werben auch Rohlenfäure-, Salzdampf-, Schlammbäber und Sole-Inhalationen verabreicht. Die Kurzwecke förbert das fonigliche Badehaus, das Rurhaus mit Rurgarten, fomie gebn Beilanftalten (Molfentur, Raltwaffer, pneumatifche, elettrifche, für ftrofuloje und rachitifche Rinder). Die Bahl ber Babegafte erreichte 1906: 27.101, ber Baffanten 10.310, ber Baber 320.000. ber jährliche Rerfand 5-600.000 Kriige. 25 Minuten nördlich, an ber Saale, entspringt ber Solensprubel (18°, ftart fals- und toblenfäurehaltig), ber periobifch um 3 m fteigt und fällt und im tonigliden Salinenbad zu Gasbadern benutt wird. Der Schonbornfprubel fiegt 1/4 Stunde weiter. Ein großes Grabierwert gradiert die Gole von beiben gu Babergweden. Die Umgebung von &. bat bubiche Spaziergange. R., im Befit ber Grafen von Senneberg, Die fich in einem Aweig nach ber naben Bobelaube nannten, feit 1394 gum Sochftift Burgburg gehörig, fam mit diefem an Babern. Sier fiegten 10. Juni 1866 Die Breugen über bie Babern, und ichog 13. Juli 1874 Rullmann auf Bismard. Bal. Soenia, Das Gefecht bei R.

(Riffing. 1901); Belich, Unwendung und Birfung ber Seilauellen und Rurmittel von Bad R. (7. Aufl., daf. 1902); Berner, Bad R. (3. Mufl., Berl. 1904). Rigling, Richard, fdweiger. Bilbhauer, geb. 1848 in Wolfmyl (Golothurn), Schuler von Schloth in Rom, fouf das Efcherdentmal (Bürich), Tellbent-

mal (Altborf, 1895), Büften von Gember, Reller u. a. Rigmeß, oftind. Rattune.

Rid-Saeben (fpr. tifch-febben, Rlein - Beben), ebemals fonigliche Freiftadt im ungar. Romitat Garos, mit (1900) 3257 Einm, (Ungarn, Slowafen, Deutsche). an der Tarcza und der Bahn Abos-Drio, 321 m ü. M., altertümlich, hat Bezirkgericht, Garnifon, Ghunafium, Bapierfabrit und Obitbau.

Rifte (griech.), f. Bifte.

Rifte, Dag für manche Baren, 3. B. 1 R. Dineralmaffer gu 100 Flafchen, 1 R. Geneber (in Solland) gu 100 Flafchen, 1 R. Rotwein in Marfeille gu 25, im übrigen Fanfreich ju 48 Flaschen, 1 R. Tee (in England) gu 38 kg, 1 R. Weigblech gu 225, 1 R. Fenfterglas zu 120 Tafeln, 1 &. Gier zu 1440 Stud.

Rifte, Berfandbehalter aus Bolg. Bur Unfertiaung merben gugefdnittene Bretter aus Rabels, Erlens, Eipenhols durch Ragel oder Schrauben , bei widerftandefähigern Riften burch Binten verbunden. Dit beschlägt man die R. mit Bandeisen. Zum Nageln benutt man die Riftennagelmaschine, die die Nagel einem Behalter entnimmt und felbittatig einichlägt. Die Drabtstifte ber Bigarrentisten fchlägt man mit Stempeln ein, die Dedel befestigt man bon Sand burch Stifte ober Schraubennagel, auch mit Scharnieren (Rlappbedel) oder gibt ihnen Führung in Ruten ber Geitenbretter (Schiebededel).

Riften (Riftinen), Bolfsitamm im Nordfaufafus, Frantischen Saale, von bewaldeten Sugeln umgeben Zweig ber Tichetichener (f. b.), wohnen im Quell-(mittlere Sommertemperatur 17,2°, Feuchtigleit 74,7), | gebiet der Uffa und des Argun, Zuflüffen des Sunfcha.

Riftenbau, Uferichusbau aus Bfahlreihen und Bufchhola gwifden benfelben.

Riftengraber, f. Graber, vorgefdichtliche.

Kiftenrofinen, 1. Jubis. Kiftenguder, f. Traubenguder. Kiftler, Chrill, Operntomponift und Mufitschrift-

fteller, geb. 12. Marg 1848 in Groß- Mitingen (Babern). geft. 1. Jan. 1907 in Riffingen, fdrieb: » Runihilb«, " (Fulenfniegels. » 9frm (Flateins. » Postein am Sagas).

Riftug (Rrifdna), porberind, Muß, entibringt auf ben Weftahats und fliekt, 1280 km lang, burch Die Salbinfel in persweigtem Delta in die Bai pon Bengalen. Mit feinem rechten Rebenflug Tungabhabra bilbet er bie Gubarenze von Saibarabad; linfer Rebenfluß ift bie Bhima (f. b.).

Rifuabeli. Sprache ber Guabeli (f. b.).

Rie-Hiezallas (ipr. tifd-uiffalaid), Stadt im ungar. Romitat Jasz-Ragh-Run-Szolnof, mit (1900) 13.224 maghar. Einwohnern, an der Bahn Szolnot-Körösmezo, bat Bezirtsgericht, Gomnafium, Acter-, Beinbau,

Rifumu, feit 1902 Broving pon Britifd Ditafrifa. bitlich bes Bictoriafees, umfant mit Raimaicha (f. b.) 78,000 qkm mit 600,000 Einm. Der Ort R. bat Telegraph nach Bort Florence (f. b.) und Bort Alice

(Entebbe) und Babn nach Mombaffa.

Rie : Barba (fpr. fifch : marbo), Groggemeinde im ungar. Komitat Szabolcs, mit (1900) 8257 magyar. Einwohnern, an ber Bahn Mpiregphaga - Cfab, bat

Bezirtsgericht und Tabafeinlofeamt.

Kit., bei Bflangennamen: Baul Ritaibel, geb. 1757 in Mattersborf im Odenburger Komitat, geft. 1817 als Brof. in Beft, ichrieb über ungarifche Flora. Ritab (arab., »Buch«), oft in arabifchen Buchertiteln. El R., »bas Buch«, Bezeichnung bes Rorans.

Ritab, Stadt in Bochara, f. Schehr -i - febe.

Ritaibel. Baul. f. Kit.

Ritai Gorob, Rame vieler Ortichaften in Rugland; auch innerer Sandelsteil (City) von Dostau. Ritaiffaja Cloboba, f. Maimatidin.

Ritan, f Rhitan.

Ritajato, Chibajaburo, japan. Mediziner, geb. im Dezember 1856 in Ritafatomura (Japan), Schuler Robert Roche, leitete bas Batteriologische Inftitut in Totho, seit 1896 das Institut für Infettionstrant-heiten in Shiteta. A. züchtete zuerst Reinkulturen des Tetanusbazillus und entbedte 1898 ben Beulenpeftund Dusenteriebagillus.

Ritan . fattunartiges Bauntwollengemebe.

Ritchener (fpr. fittidener), Doratio Berbert, Biscount, engl. General, geb. 24. Juni 1850 in Leicefteribire, 1871 Ingenieuroffizier, 1879-80 Bigefonful in Erzerum, wurde 1882 Major im aanbtischen Deer, 1886 Gouverneur von Suafin und 1892 Oberbefehlshaber (Girbar) ber ägpptischen Truppen. Er eroberte 1896 Dongola, 1897 Berber, fchlug 8. April 1898 bie Derwifche am Atbara und 2. Gept. ben Dahdi bei Omburman, wofür er Beer wurde, 3m 3. 1899 Beneralgouverneur bes Gudan, Beneralleutnant und als Stabschef Lord Roberts nach Gubafrita gefchidt, übernahm R. hier nach Roberts' Rudfebr 1901 ben Oberbefehl und beendete ben Rrieg, mofür er Biecount wurde. Geit 1902 fommanbierender General in Indien, tam er 1905 wegen eines Reformvorschlags ber oberften Beeresverwaltung mit bem Bigefonig Lord Curgon in Differengen und trat gurud. Bgl. Grofer, Lord K. (Lond. 1901).

Riteifa (Ritaita, Ritait), ruff. Baumwollenftoff aus Rafan, Sutter für die Raftane.

Rithara (ariedi.), barfenartiges Saiteninftrument. ber alten Griechen (f. Tafel » Mufitinftrumente I«, Rig. 3), Ritharift, Ritharafpieler, Ritharabe, Ganger gur R. Ritharobie, Befang gur R. Die R. mar bas höchft gefchatte Inftrument ber Grieden. ivielte im Apollonfultus bie erite Rolle und war mit bem Mulos bei ben belbbinifden Wettfampfen allein sugelaffen.

Ritharon (jest Elateas), malbiger Bergeng an ber Gudgrenge von Bootien, 1410 m.

Ritharonifcher Lowe. f. Seratles.

Rition (phonit. Reti, hebr. Rittim, lat. Citium), alteste phonizische Rolonie auf Eppern, beim beutigen Riti, mar Beburtsort bes Stoifers Zenon.

Ritool (Rittul), f. Arenga und Carvota.

Ritrod . Ort im turt. Bilgiet Galoniti, am Golf pon Salonifi, auf ben Ruinen bes alten Bodna (f. b.). Ritichbaum, Bflange, f. Padus.

Ritiche. Indianerstamm, f. Quiché.

Ritte, Mifdungen, Die gur feften Berbindung bon Stoffen bienen. Man unterscheidet Dlfitte, Sarafitte (auch folde mit Rautidut ober Buttabercha) und Raltfitte. Ein Olfitt ift ber Glaferfitt (f. b.) fowie ber bei Bas- und Bafferleitungen benutte Mennige-Olfitt, aus Mennige und Leinölfirmis, ber langfam erhartet, aber fehr feft, luft- und mafferbicht wird. Maftirtitt, aus Quargfand, Ralffteinpulver, Bleiglatte und Leinöl, erhartet wetterfest und eignet fich gut gum Berftreichen ber Steinfugen, gum Formen bon Ornamenten, gum Biegen bon Figuren z. Ritt für Bafferbeden: Glasmehl, geichlammte Bleiglatte, Leinölfirnis. Diamantfitt, jum Ritten von Metall: Bleiglatte, gelofchter Ralt, geichlämmte Kreibe, Graphit, Leinol, muß beiß angewandt werden.

Die Sarafitte find miberitandefabig gegen Luft und Baffer, aber etwas fprobe und gegen Barme empfindlich; Sargfitt für Metallbuchftaben auf Blas: Fichtenharg, Rolophonium, Terpentin, gebrannter Gips; für Betroleumlampen; Rolophonium mit Lauge gur Sargfeife gefocht und mit Bips bermengt. Sargfitt für Sorn, Schildpatt, Gifchbein: Maftigharg, Schellad, Terpentin und Beingeift, Marineleim (engl. Marine glue), ein Rautichuffitt, aus Rautichut, Betroleum und Afphalt, haftet auf fast allen Rorpern und ift völlig mafferbicht, tommt bart und fluffig in ben Sanbel: ber harte muß beim Gebrauch durch Ermärmen im Baiferbad verflüffigt werben; ber flüffige, eine Auflöfung von Rautidut in Bengin, Schwefeltoblenitoff ob. bal., eignet fich befonders jum überziehen von Striden und Schläuchen, dient auch jum Unftrich feuchter Banbe. Diamantfitt für Glas, Borgellan: Saufenblafe in Branntwein gelöst mit Mastig und Ammoniatgummi, in Altohol gelöft, Gifchleim, Belatine in tongentrifder Effigfaure gelöft; beibe miberfteben ber Raffe nicht, ebenfo Gummititt: Gummigrabitum mit gebranntem Bips. Rafeintitt (weißer Rafe [Quart] mit gelöschtem Ralt) ift ausgezeichnet, muß aber fogleich verbraucht werden. Bielfeitig verwendbar ift ein R. aus Bleiglätte und Gligerin. Feuerfefter Gifentitt: Ton, Gifenfeilipane, Schmelgtiegelpulver und Rochfalglöfung. Ritt für Borgellan und Glas jum Einbrennen: Glaffluß aus Mennige, Borar und Kreibe. Bgl. Lehner, Die R. und Riebemittel (6. Aufl., Wien 1904).

Ritte, ein Jagerausbrud, f. Schoof. Rittel, Rubolf, prot. Theolog, geb. 28. Marg

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

1853 in (Thuingen (VKiirttemberg), wurde 1881 (Shmnafialprofessor in Stuttgart, 1888 Brof. in Breslau, 1898 in Leibzig, ichrieb außer Kommentaren zu Jefaias (Leibs, 1898), Könige (Götting, 1900) und Chronif (bal. 1904): » Welchichte ber Bebraer « (Botha 1888 bis 1892, 2 Bbe.); » Die babylonifden Musgrabungen und die biblifche Urgefchichte (4. Huff., Leipg. 1903) und peröffentlichte eine fritische Ausgabe bes Alten Testaments (»Biblia hebraica«, bas. 1906)

Ritten . Die Welle ber jungen Bijamratten. Rittenichieber, auch Regler, in ber Gaunerfprache Berfon, die fich in eine Wohnung einschleicht

und ftieblt.

Rittfüchfe, fleine, garte nordamerifanifche Fuchsfelle mit graus bis braunlichweißem Rüden.

Rittlit. Friedrich Beinrich von, Naturforicher und Reifender, geb. 16. Febr. 1799 in Breslau, geft. 10. April 1874 in Mainz, begleitete 1826-29 die Lüttefche Beltumfegelung und veröffentlichte: »24 Begetation8anfichten von den Rüftenlandern und Infeln des Stil-Ien Ozeans . (Biesbad. 1844-52, mit Text) ; » Dentwürdigfeiten einer Reife nach dem ruffifchen Amerita . (Gotha 1858, 2 Bbe.) u. a

Rittiee (magnar, Robofenh, for, toptideni), Große gemeinde im ungar. Komitat Biefelburg, mit (1900) 2538 magnarifden, frogtifden und beutiden Gin-

wohnern, an der Bahn Bregburg - Dbenburg. Rittiubitang, gum Berfitten ber Rellen bienenbe

Interzellulariubitang (f. b.)

Stittul, Balmfafern, f. Arenga und Caryota. Rinbühel (Rigbichl), Begirfsftadt in Nordtirol, mit (1900) 2119 Einw., an ber Rigbühler Uche und ber Bahn Bijchofshofen - Borgl, 760 m ü. D., hat 2 alte Rirchen, Bezirtsgericht, eifenhaltige Mineralquelle (Bab) und ift beliebte Commerfrifche. Dabei liegen die Schlöffer Rapsburg, Lebenberg, Schwarzfee und ein ftaatliches Rupferbergwert

Rinbiibler Alben, Gruppe ber Galgburger Schieferalben, im R. der obern Salzach, vom Billertal bis Rell am See (f. b.), erreicht im Ratentopf 2532 m; Sohe Salve (1829 m, f. b.), Rigbühler Sorn (1998 m) und Schmittenhöhe (1985 m) find berühmte Mus-

fichtsberge.

Ribe (Riglein), das Junge von Reh, Bemfe, Biege. Ribel (Titillatio), zu ben » Bemeinempfindungen« ober »Gemeingefühlen« gehörende Empfindung

Kigen, Dorf im preuß Kreis Merfeburg. Bei K. wurde 17. Juni 1813 die Lütsowiche Freischar von den Franzosen überfallen. Bgl. Brecher, Napoleon I. und ber überfall bes Lugowichen Freitorps bei R. (Berl. 1897).

Rinfelle, Die Felle junger Biegen; vgl. Rib. Riningen, unmittelbare Stadt im baur. Reabes. Unterfranten, mit (1905) 8876 Einw., am Main und an ber Bahn Bürgburg-Regensburg, 190 m ü. M., hat alte Befestigung, evangelische und 2 fath. Rirchen, Shnagoge, Schloß, Proghmnafium, Realfchule, Mufeen, Baifen -, Rettungs - und reiches Rrantenhaus, Unitsgericht, Bezirtsgremium und Reichsbanfnebenftelle, treibt Induftrie (Brauerei, Mühlen, Gdiffbau, Fabritation bon Fäffern, Farben), Bein- und Gartenbau, Handel (Bein, Getreide, Holz) und Schiffahrt. Jenseit des Main, durch alte Steinbrücke verbunden, liegt Etwashaufen, mit Bartnerei, im D. von R. Schloß Schwanberg.

Ripler (Clitoris), f. Beichlechtsorgane. Rinlochtlamm, f. Raurifertal

Rinchelbeter (Ruchelbader), Bilhelm Rarlo-

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter & nachguichlagen.

mitich . ruff, Schriftsteller, geh. 1797, geft. 1846, mar Rrititer (in feiner » Mnemoinne«, 1824), in ber Berbannung umftischer Dichter (Der ewige Rube u. a.).

Rinfiang, feit 1861 bem Frembbanbel geöffneter Safen in ber dinef, Proping Riangfi (f. b.), am Danatfe. 20 km oberhalb ber Musmundung bes Bonangfees, mit (1905) 36,000 Einm., Git einer tatholifchen Miffion und ameritanischer Bresbuterianer, ging im Fremdbandel febr gurud (Einfuhr 1905 nur 6758 Mt.), tros reichen Sinterlandes. Der Schiffspertehr betrug 1905: 1987 Schiffe (bavon 362 deutsche) mit 2,7 Mill. Ton.

Riungtichan (Riangticou, fpr. -au), Sauptftabt ber dinej. Infel Sainan (f. b.), 12 km bom Deer, mit (1905) 35,000 Einm. Der Safen Saihau (beuticher Bizetonful) vermittelt den Fremdhandel. Die Einfuhr (Baumwollwaren, Opium, Betroleum) betrug 1905: 9,1, die Musfuhr (Buder, Schweine, Geflügel) 10,5 Mill. Mit. Der Schiffsvertehr betrug 1905: 461 Schiffe

(bavon 218 beutiche) mit 347,551 Ton. Rinfhin, foviel wie Anufbu (f. b.).

Ribi, Mlegis, finn. Schriftiteller, geb. 10. Rob. 1834 in Rurmijarvi, geft. bafelbit 31. Dez. 1872, war der erite Dramatiter, Robellift der modernen finnifchen Literatur. Seine Charafterfomodie Die Beibeichufter (1864) und ber regliftifche Roman » Sieben Briiber : (1870) führten bas Rolfstümliche in die finnische Literatur ein. Bal. Aspelin, Aleris R. (Belfingf. 1872).

Rividmonument. Grabmonument ber Brongegeit (?) aus Felsblöden mit bilblichen Darftellungen

in Schonen (Gudichweben).

Rivit, foviel wie Riebig (f. b.).

Rivitot, f. Bora.

Rivufee, Gee im gentralafritan. Graben, mit ber Aniel Rwifdwi, 1490 m it. DR., grenzt an ben Rongo ftaat und Deutsch-Oftafrifa und fliegt burch ben Rufift in den Tanganjitafee. Der R. wurde durch Graf Gogen 1894 entbedt und von Randt (1898-1901) erforfcht.

Rimi (Conepfenftraug, Apteryx Shaw.), Bogelgattung aus ber Ordnung ber Rurgflügler, jest in die Rabe der Sühner gestellt, gebrungene Bogel ohne Flügel und ohne Schwang, mit langem, gebogenem Schnabel, brei großen, nach born ftebenden Beben und einer furgen Sintergebe. Das Befieber befteht aus langen Febern. Die Gattung, ausschließlich in Reufeeland, geht der Musrottung entgegen. Der R. (A. mantelli Bartl.), von Suhngröße, duntelrötlich, am Ropf mit boritigen Saaren (f. Zafel » Auftralifche Faunas, Fig. 12), lebt auf der Nordinfel, A. Owenii Gould. auf ber Gubinfel. Er ift ein Rachtvogel und nährt fich von Burmern bes Balbbodens. Borläufer bes R. ift ber Doa (f. b.)

Ritvifch von Rotterau, Frang, Mediginer, geb. 30. April 1814 in Klattau (Böhmen), geft. 24. Oft. 1852 in Brag, bahnbrechend in ber Gnnafologie, fchrieb: »Klinische Bortrage über fpezielle Bathologie und Therapie der Krantheiten des weiblichen Geschlechts (Prag 1854—57, 2 Bbe.); Die Geburts:

funde« (Erlang. 1851, 1. Abt. und 2. Abt., 1. Seft, mit Utlas). Rize, f. Beutel. Righ (fpr. tifd), Schofchonenindianer (f. b.) im G.

Raliforniens, auf ber Miffion San Capiftrano. Riguti, Stadt in ber Broving Idgumo ber japan. Infel Sondo, mit 8400 Einw., uralte, neben 3fe (f. b.)

heiligfte Statte bes Shintoismus mit Denafhiro, bem Broken Tempel«. Bal. »R., ber uraltefte Schrein Japansa (in L. Searn, » Lotosa, Frantf. a. M. 1906). Rjachta, f. Riachta. Dorfichulge.

Rjaja (turt., a. perf. Retfduba), in der Turtei

Rianfari, Stabt in Rleinaffen, f. Rianari.

Rjellen (fpr. fcellen), Rudolf, fcmed. Rechtshiftorifer und Geograph, geb. 13. Juni 1864 auf Torso (Bestergötland), Professor in Göteborg, seit 1905 auch jungfonserpatives Mitalied ber Aweiten Rammer. ichrieh ichmebifch: "Rrittiche Studien fiber Die Eritsgata « (Upf. 1889); » Studien über die Ministerverantmortlichfeita (bai. 1890); »Die Union einft und jesta (Stodh. 1893-94, 3 Bbe.); » Einleitung gur fcwebiichen Geographie (Gotenb. 1900); » Die Grogmächte. Conturen ber modernen Großmachtspolitike (Stoch) 1905, 2Bbe.); "Rationale Sammlung " (baf. 1906) u.a.

Rjellman, Frang Reinhold, Botantler, geb. 4. Nop. 1846 auf ber Infel Bromo im Benerfee, geit. 22. April 1907 in Upfala, begleitete Rordenftiold auf Bolarerpeditionen, war feit 1883 Brofeffor in Up-

igla und ichrieb über nordiiche Regetation.

Rjelan (Rielce, fpr. tjelje), ruffifch - poin. Boub., im R. pon Galizien, 10,093 akm mit (1897) 763,746 Cinm. (88 Bros. Bolen, 11 Bros. Ruben : 76 auf 1 akm). hoch gelegen (Phia Gora 612 m), wird pon ber Beichiel und ihren Nebenfluffen bemäffert und hat gemäßigtes Klima. Die Bewohner treiben Ader- und Gartenbau, Bergbau (Bint, Blei, Kohle), Hüttens, Lebers und Tonwarenindustrie. R. zerfällt in fieben Kreise: Anbreiem, R., Mjechom, Olfufch, Bintichow, Stopniga und Blofchtichow. Sauptftabt ift Rielan (f. b.)

Rielan (Rielce, fpr. tietge), Sauptftadt bes gleichnamigen ruififch spoln. Goub. R., mit (1897) 23,189 Einm., malerifch an ber Silniga und ber Bahn Imangorod-Dombrowa, hat viele Kirchen (Statue der beil. Barbara aus einem Stild Bleiglang), 2 Bunmafien, bifchöfliches Geminar und Bergbau.

Rjerulf, 1) Salfban, normeg. Romponift, geb. 15. Cept. 1815 in Chriftiania, geft. bafelbit 11. Aug.

1868, ichrieb Lieber und Rlavierfompofitionen. 2) Theodor, Geolog, geb. 30. März 1825 in Christiania, geft. baselbit 25. Ott. 1888, 1858 Brofeifor daselbit und Direktor der auf feine Unregung errichteten geologischen Landesuntersuchung, ichrieb »Das Christiania-Silurbeden (Chrift. 1855); »Udsigt over det sydlige Norges Geologia (baf. 1879; deutsch von Gurlt, Bonn 1880) u. a. R. war auch

Dichter (»Digter og Skizzer«, 1890). Rioffenmobbinger (ban., Ruchenabfalle), Östersdynger, Östersbunker (Mufternhaufen), Affaldsdynger (Ubfallhaufen), Skaldynger, engl. shell mounds and shell heaps (fpr. fcell maunbe and fcell hips), frang, amas de coquilles (for, amá be toffi, Marichela haufen), ruff. Bugors, in Suboftauftralien Mirniong. in Brafilien Sambaquis (fpr. -fis), an vielen Ruften (Danemart, Beitfrantreich, Irland, Gardinien, Bortugal, Saharafüfte, Japan, Auftralien, Amerifa) aufgebedte borgeichichtliche Unbaufungen von Muichelichalen, Schnedenhäufern, Reften von Gifchen, Rrebfen, Krabben, Geebunden, Landtieren und Bogeln. find Mablgeitrefte früherer Bewohner. In Danemart bezeichnen die R. die früheste neolithische Beit, mabricheinlich den Beginn der Befiedelung, in andern Lanbern find fie junger. Bgl. G. Muller, Rorbifche Mitertumsfunde, Bb. 1 (beutich, Straft. 1897) und Urgefdichte Europas (beutich, baf. 1905); Dabfen, 5. Müller u. a., Affaldsdynger fra Stenalderen i Danmark (Ropenh. 1900).

Riolengebirge (fcweb. Rolen), f. Stanbinavien. Rjutahia (Rutaia, Riutahia), Stadt in Rleinafien, f. Kutahia. Studen (Appointe, f. b.).

Kl., bei Bilangennamen für 3. %. Rlokich (i.b.) Rlaar, Alfred, Cdriftiteller, geb. 7. Dob. 1848 in Brag, war bafelbit Journalift und Dozent, lebt jest als Rebatteur ber Boffifden Zeitunge und Do gent an ber Technischen Sochschule in Berlin und idrieb: » Das moderne Drama « (Brag u. Leips, 1882 bis 1884, 3 Bbe.), die Quellenftudie "Ronig Ottofars Glid und Endes (Leipz. 1885) u. a.

Rland, die Doble, f. Raben.

Rlaatid, Sermann, Untbropolog, geb. 10. Mars 1863 in Seidelberg, 1895 Prof. dajelbst, 1907 in Bres lau, machte 1904-07 Forichungsreifen nach Auftralien und ichrieb Abhandlungen fowie: »Entstehung und Entwidelung bes Menichengeschlechte (in Rraemers » Beltall und Menicheit«. Bb. 2. Berl, 1902).

Rlabautermann, nach einer Rugener Gage bie Seele eines peritorbenen Rinbes, die in einen Baumitamm fahrt und mit biefem ale Maft auf ein Schiff tommt; fein Ericbeinen verfündet Unbeit.

Mlacifo (for, flaticito), Rulian, boln, Bublight und Pritifer judicher Derfunft, geb. 6, Nop. 1825 in Bilno. geft. 25. Rov. 1906 in Krafau, 1869-70 unter Beuft im öfterreichischen Ministerium bes Augern angestellt. feit 1875 in Baris, feit 1888 in Rratau, fcbrieb: »La poésie polonaise au XIX, siècle « (1862); » Études de diplomatie contemporaine« (1866); »Une annexion d'autrefois« (1869); »Deux chanceliers. Le prince Gortchakoff et le prince de Bismarck« (neue Musq. 1877; beutich, Baiel 1877); » Causeries florentines« (1880, Dante-Studien; beutsch, Wien 1884); »Rome et la Renaissance, Jules II (1898), außerbem 1850 bis 1861 polnifche literariiche und polemiiche Urtifel.

Rlabbe (holland., » Stragge «), meift ein Buch gur vorläufigen Eintragung ber Grundbuchungen. Auch foviel wie Journal, Memorial (f. Buchhaltung).

Rlabberabatich, von David Ralifch (f. b.) 1848 nach einem Berliner Lotalausbrud (geräuschvoller Falls) benannte, bei A. Hofmann u. Komp. in Berlin ericheinende, bem Londoner »Punch« nachgebildete politifch-fatirifche Wochenfchrift. Wahrend ber Reattions- und Ronfliftszeit befehbete ber R. Bismard. Den er bann verberrlichte, und vertrat fpater eine gemäßigtfreisinnige nationale Bolitit. Mitarbeiter waren E. Dohm (f. d.) und R. Löwenstein, Zeichner B. Scholz (f. b.). Jest ift 3. Trojan (f. b.) Berausgeber. Bal-Der R. und feine Leute 1848-1898 (Berl. 1898).

Rlabno, Begirtsftadt in Mittelbohmen, mit (1908) 18,573 meift tichech, Einwohnern, an ber Bahn Brag-Eger, 384 m fi. M., hat Schloß, 2 Kirchen, Realichule, Bezirtsgericht, Gifen = und Stahlwert (Broduttion 1904: 116,000 Ton. Robeifen), Tiegelgußstahlfabrit und Steinkohlenbergbau (Broduktion im Revier R .-

Duby Buichtehrad 1904: 688,445 T.).

Riabrub, Geftüt in Bohmen, f. Bardubis. Rlafeld, Gemeinde im preug. Regbeg. Arnsberg. Kreis Siegen, mit (1905) 5291 Einm., an ber Babn Sagen-Begborf, hat evang. Rirche, bedeutende Gifenund Metallinduftrie (5 Sochöfen, Balg- und 2 Stahlwerte), Bruden- und Maschinenbau und Schamotte-[fteinfabrit.

Rlaffe, Bflange, f. Fistularia. Rlafner, eine Spielart bes Weinftodes (f. b.). Alafter, Längenmaß, meift = 6 Fuß (etwa 1,9 m); vgl. Lachter, in Ofterreich = 1,8965 m, als Flächenmaß = 36 OJuß = 1/1600 Joch. Brennholzmaß, in

Breugen = 3,839, in Ofterreich größtes = 3,41 cbm. Rlage (Actio), Unrufen bes Bivilrichters gur Geltendmachung eines privatrechtlichen, auch bes Ber-*fl. ((flein), auf Rurszetteln, Mangel an fleinen waltungsrichters für Geltenbmachung eines öffentlich

rechtlichen Unfuruchs; ferner die strafrechtliche Unflage | Marburg - Billach, 446 m ü. M., regelmößig ange-(f. b.). Ein folder Untrag wird in ber Rlagidrift (libellus) geftellt. Jebe &. muß ein Recht bes Rlagers (Rlaggrund) fowie beffen Storung burch ben Beflagten behaupten und hieraus einen Unfpruch (Rlagbitte) ableiten. über die Ratur des Rlaggrundes, ber für bie Rlageanberung (f. b.) und für ben Umfang ber Rechtstraft (f. b.) Bedeutung hat, beiteben Meinungeverschiedenheiten. Saufig verftehtman darunter auch die zur Begrundung der R. erforderlichen Tatfachen. Die perfonliche R. hat eine Forberung an eine Berion, die dingliche R. (Realflage) bas Recht an einer Sache zum Wegenstand, Rlagenhäufung (cumulatio actionum) beint die Berbinbung mehrerer Unipriiche in einer R., bamit fie in bemielben Berfahren entichieden werben. Beim Landgericht wird die R. durch Buftellung der Rlageschrift erhoben, beim Umtsgericht tann fie fchriftlich eingereicht ober zum Brotofoll bes Berichtsichreibers gebracht, ferner im Gubnetermin mundlich erhoben werben. - Das altere beutiche Recht untericheibet peinliche R. (auf Beftrafung) und burgerliche R. Lettere ift auf Gelbleiftung gerichtet (R. um Schulb, bei einfachem Antrag auf Berurteilung gur Gelbgahlung obne Angabe eines Rechtsgrundes, ichlichte R. genannt) ober auf Fabrhabe (R. um Gut) ober um Liegenschaften (R. um Erb und Eigen). Gine Difdung aus beinlicher und bürgerlicher R. ift bie gemifchte R. (3. B. mit Unefang [f. b.])

Rlage, bie, mittelhochbeutiche, in zwei Bearbeitungen erhaltene Dichtung, Ende bes 12. Jahrh. ale Unhang jum Ribelungenlied gedichtet (in jogen. furgen Reimpaaren), berichtet die Klagen der den Ranuf überlebenden (Egel, Dietrich und hiltebrand) fowie beren weitere Schidfale. Als Quelle nennt fie ein lateinisches Buch, bas der Schreiber des Bischofs Bilgrim bon Baffau, Ronrad, in beffen Auftrag abgefaßt habe; man ichließt baraus auf eine lateinische Aufzeichnung ber Ribelungenfage um 980. Ausgaben besorgten Bartich (Leipz. 1875) und Edzardi (Hannob. 1875). Bgl. G. Holz, Der Sagentreis der

Ribelungen (Leipz. 1907).

Mlageanderung (lat. mutatio libelli), Anderung ber Rlage (f. b.), durch die beren Wefen geandert wird, ist nach der deutschen Zivilprozekordnung (vgl. § 264, 268 ff. u. 527) unter bestimmten Boraussehungen geftattet. Bgl. Ofterreichifche Bivilprozegordnung § 235; Bollinger, Bur Revision ber Lehre von ber R. (Bu-rich 1886); Rich. Schmidt, Die R. (Leipz. 1888). 3m Strafprogeg ift R. unftatthaft, boch barf bie Berhandlung auf Sandlungen ausgebehnt werden, auf die fich die Untlage nicht erstrectte. Bal. Deutsche Strafprozegordnung § 265; Stelling, über An-flageverbefferung (Götting. 1866).

Rlagebeantwortung, f. Litistonteftation.

Alagelieder Jeremia, in ber Bibel eine ber fünf sogen. Festrollen, haben wahrscheinlich nichts mit Jeremias zu tun und sind zum Teil um 570, zum Teil um 530 v. Chr. im sogen. Klageliedvers abgefaßt. G. Lamentationen. Bgl. bie Rommentare bon Bubbe (Freib. i. Br. 1898) und Löhr (2. Mufl., (Sötting, 1906).

Alagemutter, Bogel, f. Gulen.

Rlagen, Ungitflagetone angeichoffenen ober bon Sunden gejagten Bilbes, bef, pon Reb und Safe.

Rlagenfurt (flowen. Celovec), Sauptftadt von Kärnten, mit (1900) einschließlich Garnison 24,284

legt, mit bier Borftabten, bat ben Reuen Blat (alter Lindwurmbrunnen), Dom - und Stadtpfarrfirche, Landhaus (16. Nahrh.), bifchöfliche Refidenz, Landesmufeum Rudolfinum, theologische Lebranitalt, Bhmnafium, Realfchule, Lehrerbildungsanftalt, gewerbliche Fachichule, Bergichule, Landesirren ., Giechenund Taubstummenanstalt, ferner Tuchs, Maschinens und Tabatfabrit, 2 Bleiweiß- fowie Lederfabriten. R., mit eignem Statut, ift Gis ber LandeBregierung. bes Landtage, Preisgerichte, einer Finangbireftion. Berghauptmannichaft, eines Fürstbischofs, ber San-bels- und Gewerbetammer. In Garnijon liegt ber Stab ber 12. Infanteriebrigabe, 4 Bat. ber Inf.-Rea. Nr. 17 und 7, Landwehr-Inf. Reg. Nr. 4, Suf. Reg. Nr. 6, Divisions-Art. Reg. Nr. 9. R. ift durch Lendfangl und Bferbeifenbahn mit bem Borther Gee (f. b.) berbunden. - R., nach der Furt über die Rlage ober Glan benannt, entwickelte fich erst im 16. Jahrh. an Stelle St. Beits zum Hauptort Karntens. Bgl. Geuter, R. und der Börther See (3. Aufl., Darmit. 1904).

Rlagenhäufung, f. Rlage.

Rlagenfonfurrenz (Concursus actionum), liegt bor, wenn bem Rlager gegen ben Beflagten megen besfelben Unfpruches mehrere Rlagen gufteben, gwiichen benen er bie Mahl hat.

Rlagenverbindung, foviel wie Rlagenhaufung, Rlageverjährung, Berjährung (f. b.) bes Rlag-Rlageweiber, f. Trauer. faniprudes.

Rlagipiegel (richterlich St.), altefte, für Laien berechnete Darftellung bes romifchen Rechts in deuticher Sprache, wurde 1425 von einem Stadtichreiber in Schwäbisch-Sall verfaßt und 1516 von Geb. Brant herausgegeben. fart (Rlaiboden).

Rlai (Rlei), Schlamm, Ton, jebe fette, gabe Erd-Rlaiben (Rleiben), f. Staten.

Riaj (latinifiert Clajus), 1) Johann, Dichter, geb. 1616 in Meißen, geft. 1656 ale Brediger in Rigingen, ftiftete mit Sarsborffer ben Begniporben, in dem er das Drama durch die oratorienartigen geiftlichen Dramen »Sollen- und himmelfahrt Jefu Chriftia (Rurnb. 1644), » Der leidende Chriftusa und » herodes, ber Rindermörder« (beide das. 1645) bertrat. Bgl. Tittmann, Die Rürnberger Dichterschule (Götting, 1847).

2) Johannes, Grammatifer, geb. 1535 in Bergberg, geft, 11. April 1592 ale Bfarrer in Bendeleben (Thuringen), perfakte auf Grund von Lutters Schriften die »Grammatica Germanicae linguae« (Leipz-1578; neu hrag. bon Weibling, Stragb. 1894).

Rlamath (fpr. tfammath), nordameritan. Indianerftamm mit eigner Sprache im SB. bon Dregon, gerfällt in die Rlamathfee-Indianer und die Dodoc. Sie leben von Jagd und Fischfang. Die R. gablten 1901: 1800, die Modoc 375 Seelen. Bgl. Gatichet, The Klamath Indians (Bafhingt. 1890, 2 Bbe.).

Rlamath (fpr. Mammath), Tlug in ben Bereinigten Staaten, entipringt in ben Klamathfeen (Oregon) und munbet, 64 km für fleine Dampfer ichiffbar, in ben Stillen Dzean.

n Stillen Dzean. [meieifen talfatern (f. b.). Rlameien, hölzerne Schiffenahte mit bem Rlas Rlamer : Schmidt, f. Schmidt (Cberhard Rarl). Rlamm (Tobel), in ben Alben eine Gelfenschlucht, f. Cañons.

Rlammer, mathematifches Beichen bafür, bag bie in die R. eingeschloffenen Großen gu einer Große meift beutschen Einw., an ber Glan, an ber Bahn zusammengefagt werden sollen, besteht aus runden () ober edigen [] Beiden. Sollen mehrere Ausbrilde in | Blasinftrumenten Name ber einzelnen Tonloder mit R. abbiert ober fubtrabiert werben, fo fann man iebe R., bor ber ein Bluszeichen (+) fteht, meglaffen; bagegen muß man, um eine R. mit Minuszeichen (-) bavor meglaffen zu fonnen, erft die Borgeichen aller Summanden in der R. umtehren, alfo + burch und - burd + erfegen. Man nennt bas Muflöfung der Mammern.

Rlammer. 1-förmiger Ronftruftionsteil zum Berbinden pon Sols- und Steinstüden, wird eingetrieben,

mit Blei bergoffen ober verftemmt.

Rlammeraffe (Spinnenaffe, Ateles Geoffr.), Uffengattung aus ber Kamilie ber Breitnafen (f. Mifen), mit rundlichem Ropf, langen Gliedmaßen und febr langem Schwang, Er lebt in Gudamerita auf Bäumen, ift fehr gewandt und wird des Belges wegen berfolgt. Sierber gehört ber Goldftirnaffe (f. b.).

Stammerftrauch, Bflangengattung, f. Echites. Rlammermurgeln. Rebenwurgeln fletternber Bilangen (Efeu) gum Unbeften an Baumitammen ac.

Rlamben . Rruden gunt Befestigen bon Tauen : Bootstlampen, Lager für ben Boben ber Boote. Bgl. Flößerei

Rlambenborg, ban. Geebad bei Robenhagen (f. b. Rarte), am Gund und an der Bahn Ropenhagen-Bel-Rlanbeitin (lat.), beimlich, peritedt.

Rlang, periobiiche Schwingungen elgitifcher Rorper, die, durch die Luft fortgepflangt, dem Ohre mahrnehmbar werben (f. Schall). Rlange von tonftanter Schwingungeform nennt man Ton (i.b.), folde bon unregelmäßiger Bufammenfegung Beraufd. Die wichtigften flanggebenben Rorper find : Saiten (f. d.), bie geriffen, geschlagen ober gestrichen werben; in Röhren eingeschloffene Luftfaulen (val. Blaginftrumente), die durch intermittierende Luftzuführung zum Unibrechen gebracht werben; Metallitäbe, splatten ober Gloden, ftraff gespannte Membranen u. a. (val. Schlaginftrumente). Be nach ber Beichaffenheit ber tonenden Rlange fpricht man bon einer berichiebenen Farbe ber Rlange

Rlangfarbe, Rlangfiguren, i. Chall.

Rlangfolge, in der Mufit foviel wie Attorbfolge. Rlanggabel-Rlavier, foviel wie Gabeltlavier Rlanggeichlecht, f. Tongeichlecht.

Rlangglas, foviel wie Bleiglas, f. Blas. Manglehre, Atuftit.

Rlanglein, f. Flachs

Rlangvertretung, in ber Mufittheorie die Beftimmung ber Bedeutung ber Tone als Bestandteile (Bertveter) pon harmonien (Dur- pder Mollafforben). Rlangverwandtichaft, bie Beziehung verschie-

bener Afforbe queinander burch Gemeinsamfeit von Tonen, burch die ihre Aufeinanderfolge für das Dhr

peritanblich ift.

Rlapfa, Georg, ungar. General, geb. 7. April 1820 in Temesvar, geft. 17. Mai 1892 in Budapeft, fapitulierte im Revolutionefriege 27. Gept. 1849 ruhmvoll in Romorn, wurde 1855 Schweizer Burger, organisierte 1859 und 1866 in Italien und Schle-sien ungarische Ariegslegionen gegen Österreich, wurde 1866 begnabigt, fehrte gelegentlich bes 1867er Ausgleiches gurud und wurde Abgeordneter. Romorn errichtete ihm ein Denfmal. R. ichrieb: » Memoiren« (Leipz. 1850); » Mus meinen Erinnerungen« (auch beutich, Bur. 1887). Bgl. Rienaft, Die Legion R. Eine Episobe aus bem Jahre 1866 (Bien 1900).

Rlappboote, f. Boot. Meyer's Rleines Ronn .. Legifon, 7. Muft., IV. Bb. Seberfraft perichloffen haltenben Sebelporrichtungen. Rlappen (anatomifch, Iat. Valvulae), häutige

Falten und Borfprunge gum Abichluß von Raumen, 3. B. im Berg (f. b.), in ben Benen, im Darm (f. b.). Rlappenfehler (Seraflappenfehler), f. Sers-

Rlappenhorn (Rlapphorn), f. Bugle. [fehler. Rlappenichrant, f. Beilage "Ferniprechtechnife. Mlapper, Bflange, f. Fistularia.

Rlapberapfel (Schlotterapfel), f. Apfelbaum. Rlapperbod, ftogt und erichredt in Bommern gur Weibnachtegeit, abnlich bem fandinapifchen Rul-

bod. Rinder, die nicht beten fonnen.

Rlapperjagd, f. Jagb. Rlappern, f. Safentlapper

Rlavvernuß, Bflange, f. Staphylea.

Rlapperichlange (Crotalus L.), Giftidlange aus der Familie der Grubenottern (f. b.), befitt an ber Schwanzspige eine hornflapper aus 15-18 übereinander gestülpten Sohlfegeln, die bei Erregung bes Tieres raffeln. Der Ropf tragt oben born Schilber, ber Leib oben gefielte Schuppen, unten breite Schilder. Die gewöhnliche R. (Crotalus durissus L.), 1,5 m lang, graubraun mit ichwarzen Querbinden, im weitlichen Nordamerita, bewohnt die Baue ber Brariehunde, oft gufammen mit biefen und ber Brarie-Eule. Der Bift ift febr gefährlich, In Gudamerita findet fich bie Schauerflapperichlange, Cascabella (C. horridus Daud.)

Rlapperichlangentraut, Bflange, f. Solidago. Stapperichlangenwurzel, f. Polygala.

Slapperichote, Bflangengattung, f. Crotalaria. Rlapperichwamm, Bilg, f. Polyporus.

Rlapperftein, ichmerer, oft mit Schandmaste berfebener Stein, ben früher gantifche Beiber burch die Stadt tragen mußten.

Rlapperfteine, foviel wie Ablerfteine

Rlappertopf (Rlapper), Bflange, f. Fistularia. Rlapphornverie, Bierzeiler nach bem Mufter ber 1878 in ben "Miegenden Blättern« veröffentlichten »Ibnile« bes Gottinger Universitätenotare Daniel: "Zwei Rnaben gingen burch bas Rorn, Der andre blies bas Rlappenhorn, - Er fonnt' es zwar nicht ordentlich blafen, - Doch blies er's wenigftens einigermaßen.«

Rlapplaufer, Jollentau (f. Jolle) mit einem feften Rlappleiter, f. Feuerleitern. [Galappmiige, Geefäugetier, f. Blafenrobbe.

Rlappmiigentaler, fachfifche Taler bom Beginn bes 16. Jahrh., auf benen bas Bruftbild bes Bergogs eine Rlappmüte trägt.

Rlappftuhl, foviel wie Faltftuhl (f. d.).

Rlabroth, 1) Martin Seinrich, Chemiter, geb. 1. Dez. 1743 in Wernigerode, geft. 1. Jan. 1817 als Brofeffor in Berlin, entdedte Uran, Tellur, Birtonerbe ic. und ichrieb: »Beitrage zur chemischen Renntnis der Mineralförper« (Berl. 1795-1815, 6 Bbe.). 2) Seinrich Julius, Orientalijt, Sohn bes bori-gen, geb. 11. Oft. 1783 in Berlin, geft. 28. Aug. 1835 in Baris, murde von der Regierung mit mif-

fenschaftlichen Reisen und Forschungen beauftragt, aber 1817 ungnäbig entlaffen; feit 1815 lebte er in Baris und wurde 1816 von Friedrich Wilhelm III. zum Brofeffor ernannt. Er ichrieb; »Reife in ben Rautajus und nach Georgien 1807 und 1808« (Salle u. Berl. 1814, 2 Bde.); »Asia polyglotta« (Bar. 1823, nebît Sprachatlas; 2. Aufl. 1831); »Mémoires Stappe (v. lat. clavis, frang. clef [pr. mil), bet relatifs à l'Asie (baf. 1824 - 28, 3 Bbe.); "Tableaux

historiques de l'Asie« (Bar. 1826, mit Mtlas); »Chre-1 stomathie Mandschong (bot. 1828).

Rlar, in ber Geemannsprache bereit, fertig, 3. B. f. Schiff, t. gum Befecht; t. machen, ein Boot, ein

Tau in Ordnung bringen.

Riara (R. Scift [spr. fcift]), Heilige, geb. 16. Juli 1194 in Affiff, geft. baselbst 11. Aug. 1258, ftiftete als Jüngerin Frang' von Uffifi den Orden der Klariffen (f. b.). Fest: 12. August. Attribute: Abtstab, Mon-ftrang. Bgl. L. de Chérancé, Sainte Claire d'As-

sise (Bar. 1901). Rlaranlagen, Anlagen gur Reinigung ftabtifder Abmaffer (f. d.), um biefe Fluklaufen guguführen. Biele R. mirten nur burch Gedimentierung, b. b. bei langfamem Durchfließen burch die langen Beden (Rlarbeden) fest fich ber Schlamm ab. Beffer wirfen Rlarmittel (Ralt, Gifenoryd, Alluminiumfulfat ic.), die im Abwaffer einen niederschlag bilben und die ichmebenden Stoffe mit niederreifen. Rrantbeitserregende Batterien werden burch Ginwirfung von Chlorfalt auf bas geflärte Baffer vernichtet. Beim Trenninitem (val. Kanalijation) führt man Regenmaffer und Roudenfationsmäffer ber Fabrifen bireft bem Fluß zu und leitet nur ben geringern Reit an Entleerungsitoffen in die R. Beim Berfahren von Rodner-Rothe find die R. flache Brunnen mit eingesentten Gifenturmen, durch die die Abmaffer bon unten nach oben burchgefaugt werden, wobei fie fich burch ihren eignen (mit Ralt verfegten) Schlamm filtrieren. Beim Roblebreiverfahren von Rothe-Degener bient jum Filtrieren in benfelben Turmen ein Gemifch von Brauntohlenpulver und Gifenvitriol. Beim biologifden Berfahren läßt man bie Abmaffer in »Faultammern« unter Luftabichluß faulen und probiert bann in offenen Beden unter Sauerstoffzufuhr. Auch ohne vorherige Faulung läßt man die Abmaffer in mit Rols gefüllten Beden niehrere Stunden ftehen, wobei fie fich orgdieren, flar und geruchlos werben. Dabei werben neuerbings bie Schniugmaffer nach Entfernung ber gröbern Berunreinigungen burch rotierende Sprengvorrichtungen über Regel aus Schmelgtots geleitet (Anlage in Stahnsborf bei Berlin). Die elettrolftifche Reinigung ift febr teuer und unficher in ber Birfung; andre derartige Berfahren beruhen auf elettrolytischer Chlorgewinnung (vgl. Hermitin). — Bgl.

1897); Fifcher, Das Baffer (3. Aufl., baf. 1902). Rlar : Elf, Fluß in Standinavien, fließt aus bem Fämundsee in Norwegen nach SD. zum schwedischen Benerfee, hat anfangs den Ramen Famund-Elf, ift 367 km lang und führt 200 cbm Baffer in der Gefunde.

Burthardt, Die Abmaffer und ihre Reinigung (Berl.

Rlareis, bon Luftblafen freies Gis.

Rlaren (Läutern, Schonen), Abicheidung feiner fester Teilchen aus einer durch fie getrübten Flüsfigfeit, geschieht durch mechanisches Mitreigen mittels einer andern ichwerern oder bichtern Substang oder durch überführen in eine folche, wie 3. B. Eiweißtorper, die durch Rochen zur Gerinnung gebracht werden und fich dann leicht trennen laffen, baber auch gum R. für andre Stoffe dienen konnen. Wein und Bier flart man mit Saufenblafe, die mit ber Berbfaure bes Beines oder Bieres einen Niederschlag gibt, der die trübenden Stoffe mit niederreift, Unbre Rlarmittel find: Bapierbrei, Ton, gebrannter Bips, gebrannter Alaun, Spane aus Safel- oder Buchenholz (Rlar-fpane), frifch gefällte Tonerde, Eisenoryd; besondere Mijdungen folder find als «Klärpulver« im Sandel. alles barauf Bezügliche Kaffifch genannt (Kaffifche

Rlavenbach, Abolf, f. Clarenbach. Rlarer (Alter Rlarer), in Beitfalen Bezeich-

nung für reinen Kornbranntwein. Starer Anter. Unter obne Tau als Babbenfinnbild ober Rangabseichen in ber Marine: ebenfo: untlarer Unter mit umgewundenem Tau, tommt

auch auf Siegeln ber Marinebehörben in Frantreich, Spanien . Offerreich 2c. por.

Rlarett (Claret), gewürzter und mit Ruder berfüßter Bein. Bal. auch Borbeaurmeine.

Rlarieren (neulat.), flaren, bereinigen, frei machen; ein Schiff und feine Ladung verzollen und fo gum ungebinderten Einsegeln (Einflarierung) ober Aussegeln (Ausklarierung) frei machen. Klarfer, ein Matter, oder wer sonst das R. besorgt. Klarierungsichein, gollamtlicher Schein über die Rlarierung.

Rlarinette (Clarinetto, ital.), Solablasinitrument mit einfachem Robrblattmundstüd und einem Umfang vom fleinen e bis g''', in verschiedenen Dimen-sionen versertigt (am gebräuchlichsten die C-, B- und A-R.), wurde erfunden bon Chr. Denner in Murnberg (geft. 1707). Rebenarten find: Bagtlarinette (eine Ottabe tiefer), Baffetthorn (eine Quinte tiefer in F; f. Tafel » Musitinstrumente I«, Fig. 10) 1c. Rlarinettenschulen fcrieben Frohlich, Jman Duller, Balbemar, Bergmann u. g. Bal. Altenburg, Die St. (Seifbr, 1904).

Rlavinettenrohr, Bflanze, f. Arundo. Rlaviffen (Rlaviffinnen, Ordo sanctae Clarae, Urme Frauen), bon Rlara (f. b.) Scifi feit 1214 im Rlofter von St. Damian (baber Damianiftinnen) in Uffifi geleiteter astetifcher Frauenverein, feit 1224 mit besonderer Regel unter Oberaufficht der Minoriten verbreitet, befigt gurgeit etwa 150 Rieberlaffungen (7 in Deutschland). Rleibung: fadabnliches, braunes ober ichwarzes Rleid mit Strid

Rlarwerf (frang, reseau [for, rejo]), Spigengrund. Rlafing, Buchbanbler, i. Belbagen u. Rlafing.

Rlaffe (lat.), Abteilung einer Dehrheit nach gewiffen übereinstimmenden Mertmalen, 3. B. Schulflaffen, Steuerflaffen; in ben Raturwiffenfchaften Die gwijchen »Stamm« ober »Kreisa und »Ordnung« ftebende Gruppe bei fritematischer Einteilung.

Rlaffenlehrerinftem, f. Nachlehrerinftem.

Rlaffenlotterie, f. Lotterie.

Rlaffeninftem, f. Fachfpftem. Rlaffifitation (lat.), Anordnung verichiebenarti-

ger Begenftanbe nach charafteriftifchen Mertmalen unter Bufammenftellung folder mit gemeinfamen Merkmalen, wobei das Einteilungsprinzip fehr wechfelt. Bei großer Berichiebenartigfeit werden die grö-Bern Gruppen in Ordnungen, Unterordnungen ic. zerlegt. Die Naturwissenschaften klassifizieren abstei-gend: Klassen, Ordnungen, Unterordnun-gen, Familien, Gattungen, Arten. — R. des

Bobens, f. Bobenbonitierung

Rlaffifer (lat.), urfprünglich die Angehörigen ber eriten Rlaffe in ber altromifchen Ginteilung ber Burger nach ihrem Bermogen (Gegenfat: Broletarier); bann die als mustergultig angesehenen Bertreter einer Runft ober Biffenichaft. Daber flaffifch soviel wie erften Ranges, muftergültig (flaffifches Beifpiel, flaffifcher Beuge ic.). Da nach Unficht des humanismus (f. Sumanitat) Die antife (griechifch - romifche) Rultur ben Sobepuntt menichlicher Bildung barftellt, wird

Sprachen, Schriftfteller, Studien 2c.): innerhalb der | baufig. Bei Schafen entitebt burch naffe Lagerplate griechischen, bez. romischen Rulturgeschichte gilt wieber bas Beitalter bes Berifles, bez. Auguftus als flaffifch im engern Ginn. Ebenfo fpricht man auch bei ben modernen Bölfern in besug auf Literatur und Runit bon flaffischen Berioben (bei ben Stalienern bas 15. bei ben Frangofen bas 17., bei ben Deutschen bas 18. Nabrh. inebef. bas Reitalter von Schiller und Goethe). Rlaffifche Rennen, f. Buchtrennen.

Stlaffifcher Benge (testis classicus), Beuge, beffen Glaubwürdigteit außer Zweifel ftebt.

Rlaffiziemus, die durch die Ausgrabungen in Berculaneum und Bompeji, die Schriften Bindelmanne u. g. bervorgerufene, bis ins 19. Sabrh, hinein berrichende Runftrichtung, die die Rünfte in Auflebnung gegen bas Rototo aus bem Beift ber Untite neu beleben wollte. In ber Malerei waren ber Fran-zose David und der Deutsche Carstens Führer, in der Blaftit Canopa, Thormalbien, Die Frangofen Chaudet, Bolio u. a.; in der Baufunit führte der R. in Frantreich zum Empireftil Berciers und Fontaines, in Deutschland gur belleniftifchen Richtung Schinfels, Rlenges und ihrer Unbanger. Rlaffigitat, flaffifches Unieben , Mufterhaftigleit.

Rlaftifche Gefteine, f. Befteine.

Rlatichmobn (Rlatichrofe), Bflange, f. Papaver. Rlattan, Begirteftabt in Beftbohmen, mit (1900) einichl. Barnifon 12,154 meift tichech. Einwohnern, Knotenpunft der Babn Bilfen-Gifenftein, 409 m u. D. bat Rirde, Realgunnafium, Bezirfsgericht und Uderbaufdule, treibt Fabritation von Bafche, Mafdinen, Bundhölgern, Stannioltapfeln und Bichorie.

Stau, inneres, ben Daft umfaffendes Ende einer

Baffel ober eines Gietbaumes.

Rlaubarfeit (Mustlauben), Auslefen bei ber Aufbereitung des aus der Grube geförderten Gutes. Rlanbauf, in Gubbeutschland foviel wie Rnecht

Ruprecht (f. d.). Rlaue, bas von einer bornigen Raviel (Rlauenfouh, Sornflaue) umgebene britte Blied (Rlauenbein) ber britten und vierten Bebe ber Baarhufer (Rlauenvieh: Rinder, Schafe, Schweine), beren Bau bem bes Sufes (f. b.) ungefahr entspricht. Bgl. Miterflauen und Sand. Bei Dofen werden die Rlauen beichlagen (Rlauenbeichlag; bgl. Sufbeichlag), entweber mit einem beibe Rlauen umfassenden Sufeisen oder mit shalbema Gifen für jede R. einzeln. Bgl. Billwax, Lehrbuch bes Suf- und Rlauenbeschlags (5. Mufl., Bien 1892). Rlauen bienen zu orbinaren Drechflerarbeiten, gu Blutlaugenfalg und Dünger. R. ift auch ber Ragel ber vierfüßigen Raubtiere.

bie hornige Bebenfpipe ber Bogel und Infetten. Mlauen beißen ferner bie Burgelftode von Spargel, Ranuntel ic. R. ift auch eine Solzverbindung

(Rlauung), f. holzverband.

Rlaue (Barenflau), Bflange, f. Acanthus und Rlauenbein, f. Maue. [Heracleum.

Rlauenfett (Rlauenöl), aus Rinber ., Gdafober Pferdefüßen durch Dampfen oder Extrattion mit Bengin gewonnenes Dl. Man untericheidet Doffen flauen - ober Rinberfußöl (Oleum pedum tauri), Sammelflauenol (Oleum ovis pedum) und Bferdefußol (Oleum pedum equorum). Gereinigt ift R. hellgelb, bunnfluffig, geruchlos und dient als feines Majdinenol (Uhrmaderol), Saar- und Lederol. Rlauenhand, frallenformige Rrummung ber

Sand durch Labmung bes Bwijchentnochennustele. Rlauentrantheiten bei ben Baarhufern find

Die Dredbinte ober Moberbinte (Rlauenfeuche). bas Rangritium. Beim Rind fommt Abiterben ber hornersengenden Saut por, die Mauennefrafe (nal. Retrofe). Alle foldbe geritorenden Brogeffe biegen früher Rlauenwurm (Rlauenfrebs). Befonders wichtig ift bie Rlauenfeuche (f. Maul - und Rlauenfeuche).

Rlauenol, f. Rlauenfett. Mauenfrantheiten. Rlaueniduh, f. Rlaue. Klauenfeuche, j. Maul - und Klauenfeuche; vgl. Klauenwurm, f. Klauenfrantheiten. Klaus, Rame, f. Nikolaus.

Rland, 1) Bruber R., f. Alue.

2) R. Rarr (R. von Ranftabt), Sofnarr bes Rurfürften Ernft von Sachien, bann bes Bergoge Albrecht und gulett bes Rurfürften Johann bes Beitanbigen bis 1532. Geine Schwante murben im 16. Jahrh. mehrmals gebruckt.

Mlausbamm, f. Trift.

Rlaufe (mittellat. clusa), enger Raum, Rlofterzelle, Einfiedelei; Felsspalte oder Engpaß, bgl. Canons

Rlaufel (lat. clausula), Rebenbeftimmung, Borbehalt bei Rechtsgeschäften; in ber Mufit Schluß, Radenz. R. der Meistbegünstigung, f. Sandel. Sich bertlaufulieren, fein Recht durch eine R. wahren. Clausula rebus sic stantibus, bei einem Bertrag ber Borbehalt, daß bas Bereinbarte bei völlig veranderter Sachlage nicht gelten foll; völlerrechtliche Bertrage gelten regelmäßig als mit biefem Borbehalt abgeichloffen. Galvatorifche R. f. b.

Rlaufen, altertumliche Stadt in Tirol, Begirfish. Bogen, mit (1900) 654 Einw., am Gifad und an ber Brennerbahn, 523 m ü. DR., hat alte Rirche, Rapuginerflofter und Begirtogericht. Dabeiliegen bas Benebittinerinnenftift Gaben, bas romifche Sabiona, ebemale Bijchofefig, und bas Rupferbergwert Rothlahn.

Rlaufenburg (maghar. Rologs, fpr. tollofd), Romitat in Ungarn (Siebenbürgen), an ber Rleinen Szamos und Schnellen Körös, umfaßt 5001 qkm mit (1900) 253,656 Einw. (37 Broz. Magyaren, 47 Brog. Rumanen, gur Salfte griechijch-fatholifch, ein

Biertel evangelifch).

Rlaufenburg (maghar. Rologebar, for. tollofdmar), fonigliche Freistadt und Sauptitadt bes Romitats R., mit (1900) einschlieklich Garnison 49,295 meist maghar. Einwohnern, an ber Kleinen Szamos und der Bahn Budapeft - Grogwardein - Bredeal, 348 m ü. M., hat alte St. Dichaelstirche, Monumentalbauten (Rathaus, Banffnvalais, Univerfität fohne theologiiche Fatultät, mit Bibliothet und (1908) 1925 Studierenden], Museum), Denkmal und Geburtshaus von Matthias Corvinus, Lanbesspital » Carolina«, 3 Shunafien, Lehrer- und Lehrerinnenbilbungsanftalt, Sandelsatademie, landwirtichaftliche Lehranitalt, Mufittonfervatorium und miffenichaftliche Bereine, 2 Mufcen und Nationaltheater und treibt Ader - und Beinbau, Sandel und Induftrie (Spiritusbrennerei, Maschinen - und Tabatfabrifen, Gifenbahnwerfftätten). R. hat Munizipalverfaffung, Berichtstafel, Berichtshof, Finangdirettion, Forftbirettion, Sandels- und Gewerbefammer, reformierten und unitarifchen Bifchof, Divifions- und Sonvedbrigadetommando. In Garnifon liegen: Stabe: 35. Infanterietruppendivision, 70. Inf.=, 75. Landwehrinf.-Bri-gade; 2 Bat. Inf.=Reg. Nr. 62, je 1 Bat. der Inf.= Reg. Nr. 51 und 63, 2 Bat. Landwehrinf.=Reg. Nr. Divifionsart.- Reg. Rr. 35; 6. Landwehrdiftritt. Rlaufenburger Che, f. Giebenburgifche Che.

(Ranton Uri) nach bem Linthtal (Ranton Glarus). mifchen Ortitod und Clariben, 1893 - 99 erbaut, fteigt bis 1952 m an.

Mlaushof, f. Trift. Rlaus Marr, f. Rlaus 2).

Mlaudner, foviel wie Einfiedler, vgl. Rlaufe.

am Oberhars im breuft, Reabes, Silbesbeim, Rreis Rellerfeld, mit (1905) 8631 Einm., auf raubem Blateau an der Bahn Goslar - R., 535 - 605 m ü. M., hat evang. und fath. Kirche, Gymnafium, Bergafabemie, Berg- und Marticheiderschule (mit Bibliothet, Sammlungen und Laboratorien), Oberbergamt, Hüttenamt, Berginiveftion, Oberforiterei und meteorologifche Station. Bergbau auf Blei, Gilber, Rupfer und Bint und beren Berhuttung beidaftigt fait die gange Bevolferung. Die Gruben Bergog Georg Bilbelm (865 m tief), Anna Cleonore und Beramannstroft find die bebeutenbften. Für bas gange Revier (Bellerfeld, Bodswiefe, Lautenthal, Grund und Unbreasberg) wird alles Baffer bes Blateaus und bes Brodenfelbes verwendet; die Entwässerung der Gruben beforgen ber 3 Stunden lange Georgs- (1779-1799 erbaut) und ber Ernft August-Stollen. Rabebei liegen eine großartige Aufbereitungsanstalt, nach ber die Erze durch den Ottiliaschacht eleftrisch beforbert werben, und bie Frankenicharner Gilberbutte. R. entitand mit Inangriffnahme bes Bergbaues in biefer Begend, ber anfangs gewertichaftlich war und 1864 burch Ablöfung ftagtlich wurde. Bal. Behme. Geologifcher Bubrer burch die Umgebung ber Stadt R. (Samuel, 1898)

Rlaudthalit, Mineral, foviel wie Gelenblei. Rlauftrophobie (griech.), f. Rervenichmache. Rlaufür (lat.), Berichlug, Abichliegung, beionbers flösterliche Absperrung; Rlaufurarbeiten, in R.

ohne Silfsmittel angefertigte Brufungsarbeiten. R. bieß auch ber Bücherbeichlag mit Gebloß.

Rlantvell, Otto, Mufifer, geb. 7. April 1851 in Langenfalza, 1875 Lehrer am Ronfervatorium in Roln. fdrieb zwei Opern, Rammermufit, Rlavierfachen, Lieber, »Der Bortrag in ber Mufife (Berl. 1883), eine Biographie Th. Gouphs (das. 1902), » Studien und Erinnerungen. Gefammelte Auffabe (Langenf. 1906)

Slavaoline, Dufifinftrument, f. Moline.

Klaviatur (Taftatur), f. Taften. Klavichord (pr. storb), f. Klavier.

Klavicitherium (Sarfentlavter) } f. Klavier. Mlavicymbal (Clavicembalo)

Klavier (Sammertlavier, Pianoforte, Fortepiano), febr verbreitetes Mufilinstrument, bei dem mittels Tasten angetriebene Sammerchen die Saiten ertonen laffen. Man unterfcheidet tafelformige (Tafelflavier), flügelförmige (Rongertflügel Stutflügel, Salonflügel, je nach Große) und aufrechtstehende Rlaviere (Biano, Piano droit for. piano brual, Cottage [fpr. tottibfel). Das R. befteht aus bem Saitenbezug, ber über einen flangverftartenden Resonanzboden in eisernen Rahmen gespannt ift (für jeden der 72-84 Tone brei Gaiten, nur in der Tiefe zwei, auch eine Stablfaite, die tiefften mit Rupfer überfponnen) und ber bie Saiten burch hammeranichlag jum Rlingen bringenden Mechanit. Der dem Spie-ler gunachitliegende Teil der Mechanit ift die aus weißen und höherliegenden ichwarzen Leiftden, ben

Rlaufenpaß, Alpenfirage aus bem Schächental | Ton eine Tafte); bas hintere Ende bes Bebelmechanismus bilben leicht febernbe, fofort nach bem Unfchlag burch bie fogen. Huslöfung wieder zurückfallende, belederte und befilgte Sammerchen. Gleichfalls durch die Taften regiert werden fleine Filzbocken (die Dampfer), die von ben gur Tafte gehörigen Gaiten fo lange abgehoben bleiben, als ber Finger die Tafte nieberbrüdt, aber fofort auf die Saiten berabfallen und den Ton erstiden, sobald der Finger die Tafte losläkt. Bei der beutichen ober Riener Mechanit wird ber am Taftenende befestigte Sammer in einer Meffinggabel bewegt; bei ber englischen befindet fich ber hammer unabhängig vom Taftenhebel an einer Leifte und wird durch eine am Taftenbebel befindliche Stokzunge gegen die Tafte geschnellt. Die Repetitionsmechanit gestattet burch boppelte Muslofung, ben Sammer wiederholt gegen die Saiten gu treiben, ohne die Tafte loszulaffen. Allen find bie Bedale gemeinfam. Rur wenn von biefen beiben unter dem R. befindlichen Buftritten berrechte (Fortepedal) berabgedrudt wird, beben fich fantliche Dampfer gleichzeitig von allen Saiten bes gangen Rlaviers und bleiben gehoben, bis der Tuk bas Bedal freigibt. Bei gehobener Dampfung erfolgt eine Berftartung bes Rlanges burch Mitichwingen aller verwandten Saiten. Das linte Bedal (die Berichiebung) ichiebt die Rlaviatur ein wenig rechts, fo bag nur noch eine ber für iede Tafte beitimmten Saiten vom Sammer getroffen wird, wodurch der Rlang ein verschleiertes Timbre erhalt. Beim Aliquotflugel von Bluthner ift ber Befaitung des Tones die höhere Oftave gur Beritarfung beigegeben, beren Gaite aber nur burch Dittonen erregt wird. Ahnlich ift Steinwans Doppels menfür. Die beiten Rlaviere ber Gegenwart bauen: Bechftein, Dupfen und Biefe in Berlin, Blutbner, Irmler, Frande und Feurich in Leipzig, Bojendorfer u. Chrbar in Wien, 3bach in Barmen, Raps in Dresben, Broadwood in London, Chidering in Bofton, Steinwah in Neuhort u. a. - In feiner beutigen Geftalt ift bas R. nicht alter als 200 Jahre. Borlaufer waren alle mit Blettron ober Fingern gefpielten Saiteninftrumente. Muf die 3dee der Rlaviatur führte die Orgel (f. b.), und so entstand das Organistrum, ein Saiteninstrument mit Taften. Bei ben altern Rlavieren, bie über 1500 gurudgeben, wurben die Saiten entweder durch Tangenten (an ben Taften befindliche Metallzungen) zum Schwingen gebracht und gaben einen ichwachen, aber burch Bebung, leifes Biegen bes Fingers auf ber Tafte, einiger Modifitation fähigen Ton (Rlavichord, fpr. storb), ober wurden durch Rabentiele angeriffen und flangen immer gleich ftart und hart (Clavicembalo ffpr. -tidem-1, Rlavichmbal, in fleinerer Form Spinett [fpr. enett]). Ein Rlavichmbal mit vertifal laufenben Saiten (wie bas Biano) war bas Rlavicitherium (Giraffenflavier). Erfinder der unfern Rlavieren gugrunde liegenden Sammermechanit ift Bartol. Criftofori in Floreng (1711), ber die Auslöfung mittels Weber und bejondere Dampfer für jede Saite einführte; große Berbefferungen nahmen vor B. Gilbermann in Freiberg (um 1730), 3. A. Stein in Mugsburg (um 1780), ber die »beutsche Mechanit«, Broad» wood in London (um 1790), ber die senglische Mechanite, und Erard in Baris (um 1815), der die »Repetitionsmechanite einführte. Eine besondere Rlaviatur hat bas Jantollavier (f. Janto). Der Umfang bes Taften (Untertaften und Obertaften), überfichtlich Klaviers reichte zu Mozarts Zeit nur vom Kontra-E angeordnete Taftatur ober Rlaviatur (für jeben jum viergestrichenen F; jest reicht er vom Doppel-Artitel, bie unter ft vermigt werben, find unter @ nadjufchlagen.

fantra-A zum fünfacitrichenen C .- Die erfte Beriobe | hea Planieriniela reicht his Geb. Bach. Untericieb amifchen Orgeliviel und Rlavieriviel eriftierte bamals nicht; das R. war namentlich Begleitinstrument bes Generalhaffes. Die zweite Beriode bringt ben gragiofen Stil ber Frangofen b'Unglebert, Couverin u. a. und ben beweglichen Stil Scarlattis, mabrend S. Bach, ber porbilblich für die weitern Epochen wird, und Sandel befondere Ericheinungen find. Un Rameau, Bh. Bach, 3. Chr. Bach u. a. reihen fich bie Reutlaffifer Sanon, Mogart, Beethoven. Clementi, Field, Duffet, Cramer neigen gum Teil fcon bem virtuofen Stil au. ben Summel. Reber, Cherny, Ralfbrenner, Sunten, Moideles, Lifat, Rubinitein u. a. vertreten, mabrend die romantische Schule (Schubert, Mendelsfohn, Chopin, Schumann, Rirchner, Brabms, Raff, Reinede, Siller, Grieg, Saint-Saens, Tichaitowithu. a.) auch bem Rlavierfat ibre Eigenart aufprägt. Birtuofen waren ober find außerdem Sauler, Steibelt, Berger, Regler, Berg, Thalberg, Benfelt, Taufig, Bulow, Scharwenfa, d'Albert, Bufoni, Lamond, Rister, Farenc, Blenel. Belleville-Durn, Aufpig-Rolar, Claug-Czarvady, Effipow, Menter, Carreno, Reifenauer, Buano, Baderemify, Giloti, Bachmann, Bachaus, Planierichulen ichrieben Clementi, Gramer, Gzernn. Summel, Moicheles, Raltbrenner, Wetis, Lebert und Start, Riemann u. a. - Bal. Blüthner und Gretichel. Lehrbuch des Bianofortebaus (2. Aufl., Beim. 1886); Baul, Beichichte bes Mlaviers (Leipz. 1868); Ruthardt, Das R. Gefdichtlicher Abrig (daf. 1888); Seiffert, Gefchichte ber Rlaviermufit (3. Mufl. von Beinmanns . Geldichte bes Mavieriviels .. bai. 1899. Bb. 1, bis 1750); Bie, Das R. und seine Meister (2. Auft., Münch. 1901); Breithaupt, Die natürliche Klaviertechnit (Bb. 1, 2. Aufl., Leipz. 1905; Bb. 2, 1906); Rullat, Die Afthetit bes Rlavieripiels (4. Mufl. von 23. Riemann, bai. 1905); Eichmann, Begweifer burch die Mavierliteratur (6, Aufl. pon Ruthardt, dai, 1905).

Slavierandjug (franz, Partition de Piano (jvr. partifiong de pianol), Bearbeitung von Orcheiterwerten für Stabire adlein, von Gejangswerten mit Orcheiter (Opern, Oratorien 12.); in der Regel nur Arrangement der Orcheiterbegleitung für Klavier mit vollständigem ilberdruch der Gestandsvartien.

Slavierautomat, f. Dufitwerte, mechanifche.

Klaviergambe nannte Georg Gleichmann (1709) feinen Berfuch, mittels einer Maviatur Saiten angustreichen. Bal. Bogenflavier.

Mlavieriviel. f. Rlavier.

Mavicritimmen, forretted Einfimmen der Gaiten eines Maioters. Die un beerfelen Taile gehörigen Gaiten müßen genau bielelbe Tonhöhe erhalten; von allen andern Jutervallen wecken deber nur die Utaven allußig rein eingefimmt, während die andern durch *Zemperierungs tieme Vlögige an der von ühr geforderten Reinheit erhalten. Sgl. Zemperatur.

Rlavus (Clavus), f. Hyfterie.
Rlazomenä, eine der zwölf ionischen Städte Kleinsassen, iddweitlich von Suturna, auf einer Aniel bei

Burla, ift Geburisort des Anagagoras (1, d.). Kleauthes, griech. Khilolydd aus Aljids in Myfien, ged. 331, gelt. 232 d. Chr. in Althen (freiwilligen Hangertodes), war als Nachfolger feines Lehrers Zenon Haupt der floischen Schule. Die Bruchflück efeiner Schriften erschienen in d. Arnims - Stoicorum vete-

rum fragmentas, Bb. 1, S. 103-139 (Leipz. 1905). Mlebather, f. Rollodium.

Riebe, Bilansengattung, f. Cuscuta.

Klebegefet, volkstimlicher Name für das Invalidenversicherungsgeset (f. Invalidenversicherung) wegen des Klebens der Beitragsmarken. Daher heitzt

das Reichsversicherungsamt auch Alebeant.

Gefeitsgaft anbere Pierche nicht fortbringen lassen wie Kitcher in, enkön, Se am Daptille, frang, General, geb. 9. Märg 1758 in Straßburg, 1776—83 öhrertädischer Gobbat, murch Baunimpleito von Beljort und ging 1792 unter die Jecimuliagen des Dergeneral, famptie er in der Bende und fügrte 1793 mot 1798 Spurchaus sinder Miggelen, ein 1798 mit 1804 Magyaten, fodi stegecid gem Berg 2 den, ethelt den Schapptie, under der 14. Zimit 1800 in Kairo er-under Bellen der 184, Zimit 1800 in Kairo er-under Bellen der 184, Zimit 1800 in Kairo er-under Bellen der 184, Zimit 1800 in Kairo er
morbet. Bell. Riacher, Seben und Zaten bei frangestiefen Gemeentel Sean Bayustieß. (2018), 1900.

Rleber (Gluten), Bemijd berichiedener Broteinforper der Betreidesamen, ingbef. bes Beigens, besteht aus Glutenfafein, Glutenfibrin, Gliadin (Bilangenleim) und Mucedin. Der &. bildet je nach Serfunft eine gabe, babei brodlige und zerreibliche ober lodere, weiche, behnbare, geruch- und geschniactiofe Maffe, grau bis hellgelb, die beim Trodnen burchicheinend, bornartia mirb. R. ift in beinem Baffer teilweife. ferner in perhunnten Gauren und Alfalien foslich. Er bilbet in berichiebenen Formen, auch mit Dehl gemifcht, ein traftiges Rahrungemittel (Rubeln, Rlebergries, Rleberbrot, Glutengwiebadmehl, Rraftfuppenftoff, Aleuronat), R. bient auch als Biehfutter und, burch Faulnis etwas berändert ober mit Alfalien, Ralt, Gffigfaure 2c. behanbelt (Ciweifleim, Rleberleim, Rleberpabbe. Lugin), ale Leim, Schlichte gur Appretur ic. Bgl. Ritthaufen, Die Cimeinforber ber Getreidearten ic. (Bonn 1872); Ronia, Chemie ber menichlichen Rabrungs - und Genugmittel (4. Aufl., Berl. 1903ff., 3

Aleberbrot, Alebergrieft, f. Rieber. [Bbe.

Aleberflee, Bflange, f. Onobrychis. Alebermehl, f. Brotein.

Rlebforn, Barietat des Roggens.

Alebfraut, Bflanzengattung, f. Galium. Alebleim, Löfung von 1,5 Leim, 3 Zuder, 0,75

arabiidem Gummi in 6 Baffer, jum Beftreichen von Riebmittel, f. Rlebftoffe. | Marten zc.

Miebnelfe, Bflangengattung, f. Viscaria.

Mtebs, 1) Edmin, Webijiner, gob. 6, Febr. 1834; in Königsberg, 1666 Brof. in Bern, 1879 in 1834; burg, 1873 in Brag, 1882—91 in Jürich, 1896 in Geigago, Sauptectierter ber Bildjehre in ber Bathologie, ichrieb: "Spanbluch ber pathologijden Whatomies (Bert. 1808—80, 2 Brof.), "Betträg gur Geichmusfiltebrer (Zeby, 1877); "Mügemeine Establogies (Zena 1887—89, 2 Brof.) "Sie taufale Behanblung ber Zubritherie (Zisen 1893); "Die taufale Behanblung ber Zubrithofer (Sisen 1894); "Bet) in "Bet) in "A.

2) Georg, Botanifer, geb. 23. Ott. 1857 in Nebenburg, 1857 kp. 1801et, 1898 in Holle, 1907 in Jeibelberg, fdrieb: "Über die Fortpflanzungsphyflologie der niedern Organismen: (Zena 1896); Billettritide Entwicklungsänderungen bei Klanzen: (daf.

Riebichiefer, foviel wie Bolierichiefer. [1903). Riebichraube, fleiner, an einem Tifch zu befestigenber Schraubstod.

Rlebstoffe (Rlebmittel), Substanzen mit groger Rlebtraft, dienen dazu, mehrere Stoffe fest zu

pereinigen, ferner als Berbickungsmittel in Färberei und Zeugdruck sowie zur Appretur. Am meisten als K. verwendet werden Leim, Kleister, Degtrin, Gummi arabicum (f. biefe) und anbre Gummiarten, ferner Bflanzenichleime, Bafferglas, Budertalt, Ciweigpra-parate, Kafein, Mineralgummi (Tonerdephosphat in Phosphorfaure), vegetabilifcher Leim (Lojung bon Starte in agenben ober toblenfauren Alfalien ober in Chlormagnefium) ic. fowie die gahlreichen Ritte (f. b.). Bal. Balenta, Die Rlebe- und Berbidungsmittel (Raffel 1884).

Riebtaft, das Englische Pflaster. Riecko (pr. 1163to), Stadt, f. Riebko. Rice (Ropffice, Trifolium L.), Gattung der Leguminofen, Rrauter und Stauben mit meift breifeltener fünfgahlig gefingerten Blattern mit Rebenblättern, weißen, gelben, roten ober zweifarbigen Bluten in Abren, Ropfden ober Dolben, Die zuweilen pon anfehnlicher Sociblattbulle umichloffen find, und linealischen bis vertehrt-eiformigen Gulfen. Bon etwa 280 Arten, meift ber gemäßigten und fubtropifchen Gebiete der Alten Belt, werden mehrere als Futterbflangen gebaut, inobef. ber gemeine ober rote &. (Rotflee, Ropfflee, Biefentlee, T. pratense L., Tafel » Futterpflangen I«, Fig. 1), mit eiformigen Blatten, eiformig-breiedigen Nebenblattern und meift zwei endständigen fugeligen, purpurroten, feltener weißen Ropfchen, Butterpflange auf Biefen in Europa, wird als Saatflee (Futterflee, Spanifder, Brabanter R.) angebaut, ift jeboch nur wenige Jahre ergiebig und erzeugt »Kleemüdigkeit» (i. Bobenmubigfeit). Der fleifdrote R. (Intarnats, Blutflee, T. incarnatum L., f. Tafel & Futters pflangen I«, Fig. 3), mit zottigen Stengeln und Blattern und braungottigen Röpfchen, aus Gubeuropa, wird als einjähriges Futterfraut fowie gur Griinbungung gebaut. Der weiße, friechende R. (Beiß-, Stein-, Schafflee, T. repens L., f. Tafel » Futterpflangen Ia, Fig. 2), mit verfehrt-et- ober bergformigen, flein gefägten Blatiden und weißen ober rotlichen, wohlriechenden Blütenköpfchen, wächst auf Biefen und Triften und ift Beibevflange. Der Baftarbflee (Schwedischer R., T. hybridum L., f. Tafel » Futterpflangen I«, Fig. 4), tahl, mit rautenförmigovalen Blättchen und langgestielten weißen, fpater leicht rofenroten Blütenföpfen, machft auf Biefen und eignet fich zum Anbau in raubern Gegenden. Der Adertice (Safens, Mäufetlee, T. arvense L.), mit wollig-zottigen Köpfchen, ist auf sandigen Udern und Brachen Untraut. Die Kultur des Rotflees, im Jahrh. in Italien bekannt, kam balb nach Frank-reich, Belgien, England und Deutschland. Erst Mitte bes 18. Jahrh. erfuhr fie Berbefferungen und gelangte von 1775 an durch Schubart v. Reefeld und Thaer zu Bedeutung. S. auch Futterbau und Futter. Blauer ober emiger R. (Monatoffee, Lugerner R., Lugerne), foviel wie Medicago satīva; gelber &. (Bolfs., Sopfenflee), foviel wie Medicago lupulina; fpanifder, türtifder R., foviel wie Efparfette, f. Onobrychis sativa. -Dreiblätterigen R. beutete man auf die Dreifaltigfeit, zwei ober vierblätterigen R. auf etwas Undriftliches, Zauberhaftes. Durch ein Bierblatt glaubte man Zauberfünfte treiben zu fonnen ic. Seute gilt es als glüdbringend nach griechischem Boltsglauben hebt es Schape und heilt Rrantheiten. Das Dreiblatt bes weißen Rlees ift bem Schutheiligen St. Batrid geweihtes Rationalgeichen (Shamrod) ber Irlander.

Rleebaum, Bflange, f. Cytisus.

Alceblatt, in der Seraldit ein aus drei Rreis-fegmenten bestehendes Ornament (f. Tafel »Beral-

Aleebrache, f. Brache. [bit Is, Fig. 33). Aleeenthülfungsmaschine (Aleereibe), rauber Siebmantel mit barin rotierender Schlagleiften- poer Siehtrommel gum Abreiben ber Sullen, die ben burch ben Drufch in einer gewöhnlichen Dreichmaschine gewonnenen Rleefamen noch einschließen. Die R. wird als besondere Maichine bergestellt ober in die Dreichmaschine eingebaut.

Rleefelb, f. Schubart von Rleefelb.

Aleegemenge, j. Futterbau. Aleegras, j. Futter, Futterbau und Grasland. Aleekarre, j. Sämaschine.

Aleefrantheit, burch übermäßige Berfütterung bon Baftarbflee entftebenbe Rrantheit bei Bferben, verurfacht Ropffchwellung und Maulentzundung (vgl. Buchweigenausichlag) ober ergreift innere Organe und wird unter Symptomen ber Lupinofe (f. b.) toblich. Außer fofortigem Futterwechfel ift nichts zu tun.

Ricefrebe, durch ben Schmarobervil; Sclerotinia Trifoliorum verurfachte Rrantbeit des Riees, die, bei feuchter eingeschloffener Lage bes Felbes epidemifch, Die Rleepflangen gum Absterben bringt. Blok einjährige Benugung bes Kleefelbes und zeitiges Um-brechen hindert die Ausbreitung.

Ricemann, Rarl, Romponift, geb. 9. Sept. 1842 in Rudolftadt, Softapellmeifter in Gera, fcbrieb die Dber »Der Rloftericuller von Milbenfurtha, Gunphonien und andre Orchestermerte und Lieber,

Sleereiter . f. Seu. Riceialz, Riceiaure, f. Oraljaure.

Rleefalgtraut, Bflangengattung, f. Oxalis. Riccicide, Bflanze, i. Cuscuta und Bflanzentrant-

Mleefeibefieb. Gieb aus febr feinen Drabten und einer Maschenweite bon 0,9 mm, jum Auspugen ber Rörner ber Rleefeibe (f. Cuscuta) aus dem Rleefamen.

Riceftrauch, f. Ptelea.

Riecteufel, Bflange, f. Orobanche. Rieften (neugriech., »Räuber«), freiheiteliebenbe Griechen, Die gur Reit ber türfischen Berrichaft gegen bie Unterbrüder fampften, wurden nach Errichtung bes griechischen Staates Rauberbanden und in ben 1870er Jahren ausgerottet. Die Rleftenlieder find ein mesentlicher Bestandteil bes neugriechischen Boltsliedes. Bgl. Reugriechische Literatur.

Rlei, foviel wie Rlai (f. b.).

Rleiben (flaiben), f. Stafen. Rleiber (Blaufpecht, Maifpecht, Baumhader, Baumrutider, Spechtmeife, Sitta caesia Wolf, f. Tafel »Sperlingsvögel I«, Fig. 5), Sperlingsvogel aus der Familie der Baumläufer, 16 cm lang, 26 cm breit, gebrungen, mit breiten Flügeln, kurzem Schwanz, langzehigen Füßen mit gefrümmten Rageln, oben bleigrau, unten roftgelb, mit duntler und weißer Zeichnung, im weitlichen Europa, lebt paarmeife im Bald, an Stammen nach Infetten ober Spinnen fletternb. Er niftet in Baumlöchern, beren Öffnung er bis auf ein kleines Loch mit

Lehm vertlebt. [zufammengefest ift. Aleiber, Segeltuchstreifen, aus benen ein Segel

Rleibertaffe, Raffe für Befleibung und Musrüftung der Subalternoffiziere und hauptleute. Der Monatsabzug vom Gehalt beträgt mindeftens 24, bei

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachjuschlagen.

der Ravallerie 30 Mt.

18. Jahrh. Befegesbestimmungen über ben ben eingelnen Ständen erlaubten Aufwand in ber Rleidung.

Rleibuchoe (gried., » Schlüffelbaltend «), Beiname bon Gottheiten, 3. B. ber Ballas als Serrin Athens.

Rleidung, Die bem Menfchen in höhern Breiten für Erhaltung feiner Befundheit, ja feines Lebens unentbebrtiche Sulle, bat insbei, den Barmeverluft bes Rörpers berabzufeten und gegen Wind und Better zu schüten. Daneben biente Die R. ftets zum Ausdrud des afthetischen Gefühls und ift nach Material, Karbe und Form ichnellem und mannigfachem Bechfel unterworfen (f. Roftim), wobei die Mode den braienischen Anforderungen an die R. oft genug zuwiderläuft (enge Stiefel, bobe Rragen, Rorfett ic.), Die R. beftebt, abgefeben vom Schuhwert, aus Belvinitfafern (Bolle, Geibe, Leinen, Baumwolle), bez. Geweben und Birtwaren daraus. Die hygienisch wichtigen Eigenichaften eines Rleidungsitoffes richten fich weniger nach dem Material, als nach der Art der Berarbeitung (Dide, Dichte 1c.). Berichiedene Bewebe haben berfdiebenen Luftgehalt (Borenvolumen); je großer er ift, um fo mehr Baffer tonnen fie aufjaugen (maximale Baffertabazitat), auch die beim Auswinden im Gewebe zurüchleibende Waffermenge (minimale Baffertapagitat) entfpricht annahernd biefer

Eigenichaft.	haft. Das Porenvolumen beträgt bet:						
	troden	benest	t	rođen	benehi		
Bollenflanell	. 923	803	Bollentrifot	832	501		
Baumwollenfle	ts:		Baumwollentrifot	747	617		
пеЦ	. 888	723	Leinentrifot .	733	318		
Seibentrifot .	. 833	612	Glatter Baumwoll	e520	0		
Raffe Gewebe legen fich ber haut bicht an, Flanell							
und Trifot weniger als Baumwolle und Leinwand,							
am wenigften Bolle. Die Feuchtigleitsmenge, bie bie							
Bewebe aus feuchter Luft entnehmen, ift am größten							
hei Rolle fehr gering hei Leinmand Die Durch-							

bringbarteit ber Bewebe für Luft ift geringer bei biden Beweben und fehr abhängig von ben technischen Eigenichaften, Das Barmeleitungspermogen ber Bewebe ift febr verschieben; ben absoluten Barmeburchagna zeigt folgende Tabelle:

Gewebe				Dide	Bärme- burchgang
Bollentrifot			-1	0,46	0,002054
Bouenttitot			. [1,12	0,000635
Baummollentrifot			- 1	1,01	0,000984
buumioouenttitot	•	•	.)	2,25	0,000425
Beinen, glatt				0,23	0,005795
Beinentrifot				0,30	0,003953
Feinfte Baumwollengarne				0,15	0,005913
Sommertammgarn				1,00	0,000772
Binterfammgarn				2,50	0,000293
Joben				3,00	0,000253
Baffenrod				1,62	0,000568
poje				1,50	0,000624
Brauer Mantel				2.00	0.000402

der Dide von der Dichte (Luftgehalt) und von bem Barmeleitungsvermögen des Grundstoffes ab; naffe Stoffe leiten Barme gut, besonders glatte, mabrend lodere, lufthaltige &. auch bei Näffe gut Bärme hält. Die Barmeausftrahlung ift ftarter bei rauben Stoffen ale bei glatten; leuchtende Barmeitrablen (Sonnenhite) werden am wenigsten von weiken Stoffen aufgenommen. In fühlerm Klima hat die R. insbef. übermäßige Barmeabgabe bes Korpers zu verhinbern. hierzu werden bei mittlerer Temperatur ca.

Rleiberordnungen, im Mittelalter und bis ins | 25-30° auf ber nachten Saut aufrecht zu erbalten. muß die R. je nach der Lufttemperatur fehr perschieden reguliert merden. Der Schuts ber &. außert fich in Berabiekung bes Stoffumfates, ba ber Organismus burch bobere Berbrennung bem Ginfluß der Ralte ent gegenwirten muß, bei Barme ben Umfat aber einfcrantt. Ift die R. zu wenig burchlaffig, fo entfteht bei höherer Außentemberatur oder Körperarbeit Schweiß, wodurch fich die R. in läftiger Beise an den Körper anlegt und, da fie weit boberes Barmeleitungspermögen annimmt, Frofteln erzeugt. Die R. muß baher hinreichend luftdurchgangig fein, um Gdweißbildung zu berhuten und aufgenommenen Schweiß leicht abzugeben. Sierzu ift wollene Unterfleibung am geeignetiten. Wefentlicher als ber Grunditoff ift jedoch die Berftellungsart; Trifotftoffe find vorteilhaft, glatte leinene und baumwollene Stoffe menig ju empfehlen. Die R. eines Mannes wiegt im Commer 2,5—3 kg, im Binter 6—7 kg, die der Frauen ist etwas schwerer. Die K. nimmt beim Tragen reichlich Staub und Batterien auf, insbef. die Unterfleibung, am wenigften glatte leinene Sembenftoffe. Biftige Farben ber R. tonnen ichablich werden; es befteben auch gefettliche Berbote gegenüber folden. Bal. Morfett, Moftin, ferner Literatur bei Artifel Spaiene. Rleie, i. Butter, Debl und Beilage » Buttermittel«.

Rleienflechte (Pityriasis), reichliche Abichelferung ber Epidermis in fast mehlartigen Schuppchen, ift bedeutungelos. Rleiengrind (Schinn, Ropfgrind, P. capitis) an ber Ropfbaut, mit gleichzeitiger reichlicher Talgabionderung bem Saarwuche ichablich, behandelt man durch Abmaichen mit Seife, Einölen ber Saare, Reiben mit Seifenspiritus und Schwefelfalben. P. versicolor, braunliche Flede, meift auf ber Bruit, perantakt burch einen Bila (Microsporon furfur), ift

burch Reinlichfeit zu befeitigen. Rleimühle, f. Mauersteine.

flein, 1) Jatob Theodor, Boolog, geb. 15. Mug. 1685 in Königsberg, geft. 27. Febr. 1759 in Dangig, mo er einen Botanischen Garten und ein Naturalienfabinett anlegte, fdrieb über faft alle Rlaffen bes Tierreichs und stellte Linné gegenüber ein andres Snitem auf.

2) Johann Abam, Maler und Radierer, geb. 24. Nov. 1792 in Mürnberg, geft. 21. Mai 1875 in Münden, malte Genrebilder und Tierftude und ichui viele treffliche Radierungen. Bgl. Jahn, Das Wert

bon J. A. R. (Münch. 1863). 3) Bernhard, Komponijt, geb. 6. März 1793 in Roln, geft. 9. Gept. 1832 in Berlin, Schüler Cherubinis, feit-1822 Kompositionslehrer in Berlin, fchrieb: Dratorien (» Siob «, » Rephtha «, » David «), eine Meife, ein Magnifitat, Symnen und Motetten für Dannerdor, Lieber u. a. Bgl. Rod, Bernhard R. (Rojtod 1903).

4) Julius Leopold, Dramatiter und Literarhiftorifer, geb. 1810 in Distolez (Ungarn), geft. 2. Aug. 1876 in Berlin, schrieb Tragodien, Schau- und Luftipiele ("Dramatifche Werte", Leipz. 1871-72 7 Bbe.). Seine » Befchichte bes Dramas « (Leipz. 1865 bis 1876, 13 Bbe., unvollendet) ift ungeniegbar

5) Rarl, Bifchof von Limburg, geb. 11. Jan. 1818 in Frankfurt a. M., geft. daselbst 6. Febr. 1898, 1841 Briefter, 1845 Domvitar, 1849 Domfavitular, 1871 Dombechant, 1886 Bifchof in Limburg, trat bei ben Reichstagswahlen 1887, papftlicher Mahnung folgend, für Unnahme bes Geptennats ein.

6) Chriftian Cophus, ban. Staatsmann und 80 Brog. der Rörperoberfläche bededt gehalten. Um Rechtsgelehrter, geb. 17. Aug. 1824 in Ropenhagen, Rübrer ber Eiberbanen (f. b.), fpater Gegner Eftrups (f. b.), war 1872-75 Juftigminifter und brachte 1874 die neue Berfassung für Island zustande, bessen erster Minister er wurde. Bon 1891-1900 war er

Oberpräfibent pon Ropenbagen.

7) Rarl, Schriftfteller, geb. 31. Mai 1838 in Siridland bei Saarunion, geft. 29. April 1898 in Raufbeuren, Rifar in Raris, 1867 Pfarrer zu Fröschmeiler im Eliak, 1882-85 Defan in Nordlingen, ichilderte feine Erlebniffe mabrend ber Schlacht bei Worth in ber » Fröschweiler Chronif« (24, Aufl., Minch, 1906) und ergänzte fie durch andre Schriften.

8) Rarl, Mineralog, geb. 15. Mug. 1842 in Sanau, geft. 23. Juni 1907 als Professor in Berlin. ichrieh über die Struftur optisch angmaler Kriftalle fowie » Einleitung in die Kriftallberechnung « (Stuttg. 1875) u. a. Auch war er 1879-84 Mitredafteur bes » Neuen Sahrbuchs für Mineralogie 10.

9) Sermann Jojeph, Aftronom, geb. 14. Gept. 1844 in Roln, leitet feit 1880 die Wetterwarte ber »Kölnischen Zeitung« und schrieb: »Handbuch der allgemeinen Simmelsbeschreibung (3. Aufl., Braundiweig 1901); »Allgemeine Bitterungsfunde« (2. Muff. , Wien u. Leing, 1905) u. a. Seit 1869 gibt er auch die »Gaa (Leipz.) und seit 1882 den »Sirius « (das.), seit 1890 das »Jahrbuch der Astronomie und Geophysit« (bai.) heraus.

10) Max, Bildhauer, geb. 27. Jan. 1847 in Gonca (Ungarn), Schüler von Szandhaz in Budapeit und von Benge in Berlin, ichuf beforative Berte für Berliner Bauten, die Selmholpstatue für bie Botebamer Brude, bas Bismardbentmal für die Kolonie Grunewald. eine Brunnengruppe bor ber nationalgalerie u. a.

11) Abolf, Schauspieler, geb. 15. April 1847 in Wien, wirfte am Nationaltheater in Berlin (feit 1868) als realistischer Charafterbarsteller, dann in Leibzig und am Königlichen Schaufpielhaus gu Berlin, ging 1880 an das Wiener Burgtheater, war 1886-89 am Drestener Softheater, 1889-91 in Berlin am Leffingtheater, 1892-98 am Roniglichen Schaufpielhaus, bann am Leffingtheater und Deutschen Theater und ift feit Oftober 1906 am Reuen Schaufpielhaus baselbst tätig. Sauptrollen find Shylod, Rathan, Marinelli, Burgeliepp, Graf Traft.

12) Welir, Mathematiter, geb. 25, April 1849 in Duffelborf, 1872 Brof. in Erlangen, 1875 in München, 1880 in Leibzig, 1886 in Göttingen, fcbrieb: sitber Riemanns Theorie der algebraischen Funktionen und ihrer Integrales (Leipz. 1882); »Borlefungen über das Itosaeder und die Auflöfung der Gleichungen vom fünften Grad« (das. 1884); »Borlefungen über die Theorie der elliptischen Modulfunttionen « (das. 1890-1892, 2 Bbe., mit Fride); » Richt-Eutlidifche Geometrie« (baf. 1893); »Riemanniche Flächen« (Götting. 1894); » Unwendung der Differential- und Integralrechnung auf Geometrie« (Leipz. 1902). Seit 1875 ift er Ditberausgeber ber »Mathematischen Annalen«.

13) Frang, Rechtsgelehrter, geb. 24. April 1854 in Bien, Abvolat, wurde 1885 Privatdogent, dann Rangleibirettor ber Univerfitat, 1891 ins Juftigminifterium berufen, 1897 Gettionschef und 1905 Juftigminifter. Er berfaßte den Entwurf der öfterreich. Zivilprozehordnung und des Scheckgesehes von 1895, fdrieb fiber burgerliches Recht und wirkt für bie Anti - Duell - Liga

Rleinafien (Unatolien, türf. Unaboly, b. h. »Land gegen ben Aufgang«, »Levante«; bierzu Rarte meinem Rudgang, primitiven Arbeitsmethoden und

geft. bafelbit 7. Nebr. 1900. im Folfething (feit 1858) | Dorbergfiene), wichtigste gligtifche Broving ber Türtei, vorderafiatische Halbinsel zwischen 36 und 42° nördl. Br. und 26 bis 42° östt. L., liegt zwischen dem Mittellandifden, Agaifden und Schwarzen Meer. Die Ditgrenze bilbet etwa eine Linie pom Golf pon Astenderun oder Alexandretta nach Trabesunt (Schwar-

ses Meer). Bodengestaltung. R., mit 501,400 gkm und (1897) etwa 9,090,000 Einw., tit bauptiächlich Sochplateau zwiichen ben fteil zum Mittellandifchen und Schwarzen Meer abfintenden taurifden (S.) und bontifchen (R.) Kaltengugen, die an der Beitfüste und in der äggischen Anselwelt eine mannigfache Gliederung erzeugen. Gub - und Nordfufte find weniger gegliedert und arm an Safen. Der nördliche Bogen erreicht 3700 m., ber fübliche (Lufischer und Rilifischer Taurus und Antitaurus) 3560 m (Arboit). Das zentrale Socialateau, im B. 800-1000 m. im D. 1400 m bod, wird von vielen Bergreiben burchzogen. Der vultanifche Ardichiich (Erdichias Dagh) bei Raifari (Cafarea) erreicht 3960 m. Die (tertiaren) Ranbletten besteben aus triftallinen Gesteinen und Ralt, bas Ins nere ift mit Beroll, Staub und Log bebedt; bulfanifche Ablagerungen find baufig. But bewäffert find nur die agaifche, pontifche und mebiterrane Rufte; größere, aber nicht ichiffbare Gluffe find Menderes (Manber) und Gedis (Sermos) im B., Goffu (Ralpfadnos), Seihun und Dichihan (Phramus) in Kilitien, Safaria, Jeschil Irmat und Kisil Irmat (Halps) im R. Jun Innern finkt die Regenmenge bis auf 200 mm; ber größte Teil ift abfluglos mit Schutt, Salgfteppen und echten Büften (Lytaonien). Sier befinden fich auch die bedeutendften Geen: Egberdir Boll, Rivili Boll, Affchehr Boll und ber größte, ber Galgfumpf Tus Tichollu (f. b.). Das Rlima ift fubtropifch, am Rande mild und feucht (Smyrna: Jahresmittel 16.5°, Ruli 26.4°, Ranuar 7.5°; 1000 - 1500 mm Ries berichlag), febr beiß namentlich in ber filitifchen Tiefebene; im Innern herrichen talte Binter neben beihen, durren Sommern (Kaifarî: + 29,9° bis -18°). Die Begetation zeigt an den Küften Zupreffe, orientalifche Blatane, Feigen, Granaten, Dliven, Lor-beer z., großen Baldreichtum, namentlich am pontiiden Abfall (prachtvolle Obitbaume), an ber Gudfuite Dattelvalme; im Innern find viele mitteleuropäische Formen. R. ift eine unerichöpfliche Kornfammer (Beigen, Berfte), reich an Obit, Gemufe und Wein und erzeugt Seibe, Baumwolle, vorzüglichen Tabat und Mohn zur Opiumgewinnung. Tiere: als Reittier bient ber Efel; Bug - und Milchtiere find Rind und Büffel, Schafzucht nimmt die erste Stelle ein, ferner die der Ziege (Angoraziege). Jagdtiere sind Hirsch, Reh, Hafe, Biber, Bildidiwein (Hausschwein fehlt), Luchs, Wildkape, Leopard, Wolf, Schakal, Bar 1c. Sausvögel find Subn, Truthahn, Bfau, Fafan, Ente, Taube, Gans. R. birgt febr viele Mineralien, Meerichaum, Bandermit, Chromeifen, Schmirgel, viel Roblen bei Ereali am Bontus, filberhaltige Bleis, Rupfers

und Manganerze, Eifenerze, Steinfalzlager. Die Bevolterung, Türfen (vermifcht), ift fleißig, ehrlich, anspruchstos. Briechen (Ruftengebiet mit Kappadozien), Armenier (Beftfufte, Siwas) und Auben haben den Sandel in Sanden. Ticherteffen, Jürüten, Tachtabichy, Ryfylbafch und Bulgaren, Bigeuner bilben Bolferiplitter. Agpptifche Fellachen leben in Rilifien, rauberiiche Rurden durchziehen bas Sand. Die Landwirtichaft leibet unter allge-









(im Innern) Dürre, Bon Induftrie blüben nur Tebbidmeberei und Geibeninduftrie. Dem Sandel feblten Bertehremege, jest blüht er durch die Anatolifche Bahn von Konftantinopel nach Angora (578 km) und nach Konia (751 km). Die Strede bis 38mib (94 km) wurde 1874, bis Adabafar (40 km) 1890, bis Ungorg 1892, pon Estischebr bis Konig 1896 eröffnet, wo die Bagbabbahn (f. b.) beginnt. Der Schiffsbertehr wird bedeutender; Gafen find Snihrna (f. b.), an ber Nordfüste Mudania, Ismid, Sinob und Tirabian (Trabezunt), an ber Gudfüste Abalia und Merfina (Safen für Abana, Babn), wichtigfte Binnenstädte Ronia, Angora und Raifart. R. zerfällt in neun Bilajets: Chobawendifiar, Archivel. Midin, Angora, Konia, Raftamuni, Trapezunt, Giwas und Abana, zwei felbständige Muteffariflits 38mid und Bigha, und ben gligtischen Teil bes Milajets Ronitantinopel. Landichaftenamen des 211tertume find : Phrygien, Galatien, Lyfaonien, Rappabotien im Binnenhochland, Bontus, Baphlagonien und Bithnnien am Schwarzen Meer, Muffen, Ludien und Rarien an der westlichen Abdachung, Liften, Bamphnlien, Bifibien und Rilifien am Gubrande.

Befdichte. R. mar ftete Streitobieft bes Abendund Morgenlandes und felten felbständig. In ältester Beit waren Bhrugier und Ludier mächtig. In den griedifchen Rolonien ber Weftfufte blubten Sandel und Rultur. Rach bem Fall ber Bethiter brangen im D Uffurier bor (um 700 v. Chr.), im 28. die Kimmerier, bas phrhaifche Reich vernichtenb. Anros brachte aans R. unter perfifche Berrichaft, doch die griechischen Stadte ber Beftfüfte fanupften gegen bie altorientalifche Rultur und fanden Unterftugung bei Bellag. Alexander nahm R. in Befit. Rach feinem Tobe fiel ein Teil dem Seleufibenreich zu, in einem anbern bilbeten fich fleine Königreiche (Bergamon, Bithonien, Bontos, Kappabotien). 3m 3. 133 v. Chr. wurde ber Nordwesten, 63 b. Chr. gang R. romifch. Bei ber Teilung (395) fiel R. an das Ditreich. Das Chriftentum wurde früher eifrig gepflegt (bie fieben Rirchen Affiens, Rongile in Mita und Chalcebon) und bom Jolam erft unter ben Selbidutten (f. d.) verbrängt (Sultanat von Jonium). Beim Berfall Diefer Dynaftie teilte fich R. in fleine Emirate, namentlich unter ben Osmanen von Bruffa. Bon Türfen und Mongolen Timurs wurde R. 1400 und 1402 verwüftet. Seit 1471 ift gang &. türfifch.

Bal. Tichichatichew, Asie Mineure (Bar. 1853-1869, 5 Tle, in 8 Bon.); Ramfan, Historical geography of Asia Minor (Lond. 1890); Cuinet, La Turquie d'Asie (Bar. 1891-1900, 4 Bbe. und Regifter); Dberhummer und Bimmerer, Durch Gprien und R. (Berl. 1899); Figner, Anatolien. Birtichaftsgeographie (baf. 1902); Reifeführer: von Baebeter (»Konftantinopel und bas weitliche R. «, Leipg. 1905) und Meyer (» Griechenland und R. «, 6. Aufl. baf. 1906); R. Riepert, Rarte von R., 1:400,000, 24 Blatt (Berl., feit 1902 im Ericheinen).

Rleinbahnen, f. Rebenbahnen.

Aleinbefleidungegelber, Belbentichabigung an Stelle von Rleinbefleidungoftuden (f. Befleidung). Rleinbetrieb, f. Großbetrieb und Gewerbebetrieb. Rleindentiche, 1848-66 bie Bartei, die Deutschland mit Musichluß Ofterreiche (»Rleindeutschland«) gu einem Bundesitaat unter Breugens Führung einigen wollte, wie es 1871 gelang. Die Begner biegen Großbeutiche (f. b.)

Aleineisenzeug, Gifenturzwaren, fleine eiferne Gegenstände, wie Rägel, Rieten, Schrauben zc.

Rlein-Gielingen, Dorfim württemberg, Donaufreis, Oberant Göppingen, mit (1905) 2941 Einm. an ber Fils, 335 m il. Dt., bat evang, Kirche, Tertilindustrie. Eisengießerei und Maschinenbau.

Rleine Oftave. f. Rotenidrift

Rleine Propheten im Untericied von ben vier großen (Jefaias, Jeremias, Ezechiel, Daniel) die zwölf Propheten Hofea, Joel, Annos, Obadja, Jona, Nicha, Nahum, Habatut, Zephanja, Haggai, Sacharja, Ma-leacht. Bal, dieje Artitel und die Kommentare von Marti (Tübing, 1904) und Rowad (Sötting, 1903).

Rleinfalter, Rleinfdmetterlinge (f. b.).

Rleinfafel, Schwein im erften Lebensiahr bor her Mast

Mleinfingerballen (Antithenar), f. Ballen. Rlein-Flottbef, Dorf im preug. Reabes. Schleswig, Kreis Binneberg, mit (1905) 1448 Einw., unweit ber Elbe, an der Bahn Altona-Bedel, hat Landhäufer ber Samburger, Gärten und Barfanlagen, bedeutende Baumidule und Bierbrauerei mit Ausfuhr.

Rleingartach, Stadt im württemberg. Redarfreis. Oberamt Bradenbeim, mit (1905) 972 Ginm. an der Lein, hat evang, Kirche und Weinbau.

Rleingefüge, bas durch Bergrößerung ertennbare Gefüge ber Metalle.

Rlein : Gemeinden, in Ungarn die fleinern Berwaltungseinheiten mit teils felbständigem, teils über-

tragenem Birtungefreife. Rleingewehr, foviel wie Sandfeuermaffe. Rleingewerbe. f. Gemerbe. Gemerbebetrieb und

Gewerbestatiftif

Rleingewerbetreibenbe (Minbertaufleute), i. Paufmann. erforderniffe. Rleingrundbefis, f. Landwirtschaftliche Betriebs-

Rleinhandel (Detailhandel, fpr. betai-), die Tatiafeit ber Kleinkaufleute (Detailliften, Rramer), die die von ben Großhandlern oder ben Brodugenten begogenen Baren in fleinften Mengen an Konfumenten pertaufen (f. Raufmann). Die Konturreng ber Ronfumbereine (f. b.) und Barenhäufer ift bem R. febr gefährlich. Der R. mit Branntwein und Spiritus ift pon polizeilicher Erlaubnis (Gewerbeordnung \$ 33). in Ofterreich ber Rleinverschleiß geiftiger Getrante von der Konzession abhängig. Bgl. Wermert, Pro Patria, über die wirtichaftliche Bedeutung des Zwischenhandels und feinen Einfluß auf die Barenpreife (Salle 1894); »Die Lage bes Rleinhandels in Deutschlande (Berl. 1899 - 1900, 2 Bbe.)

Rleinhäusler, f. Sinterfaffen.

Kleinhirn (Cerebellum), f. Gehirn. Kleinhofia hospita L., Baum aus der Familie

ber Stertuliageen, mit großen, bergformigen Blattern und rofaroten Bluten, ift in Oftafrita, Indien und auf ben pagififden Infeln verbreitet. Gein weißliches, braungefledtes Solg bient gu Drechflerarbeiten ic. Rleinigfeiteverfehr, fleiner Grengverfehr (f. b.).

Rleinjava, Infel, foviel wie Bali (f. b.). Rleinfajer (Moostnopftafer, Atomaria li-

nearis Steph.), fleiner Rafer aus ber Familie ber Berborgenfreffer (Cryptophagidae), 1,5 mm lang, langlich eiformig, gelbbraun und glanzend. Die Larve ichabigt oft die Camlinge ber Runfelrube.

Rleinfaufmann (Mindertaufmann), f. Rauf-Steinfinderichulen, f. Rinderbewahranftalten. Steinföpfigfeit, f. Mitrozephalie.

Aleinfraftmajchinen, f. Rleinmotoren. Rleinfünfte, die Zweige bes Runftgewerbes, bie fleine plaftifche Berte (in Metall, Ton ic.) berftellen.

Artitel, bie unter ft vermißt werben, find unter @ nachaufchlagen.

but, Amt Sadingen, mit (1905) 642 Einw., am Rhein (Stromidnelle Laufen) und an ber Bahn Bafel-Ronftang, ber ichmeigerifchen Stadt Laufenburg (f. b.) gegenüber, hat tath. Kirche und etwas Industrie. Rleinmäfler (Rramermäfler), Maller (f. b.)

für Rieinvertehr, Die ben Borichriften über Golugnoten und Tagebücher nicht unterliegen (SBB. § 104).

Rleinmeifter, beutide Rupferiteder Des 16, 3abrb. aus der Schule U. Dürers, fo genannt nach bem geringen Umfang und der feinen Ausführung ihrer Blatter (die Beham, Bencs, Albegrever, Bind u. a.).

Rleinmichel, Richard, Mufiter, geb. 31. Dez. 1846 in Bojen, geft. 18. Mug. 1901 in Charlottenburg, idrieb Opern und inftruttive Rlavierwerte.

Rleinmotoren (Rleinfraftmafdinen), im Rleingewerbe benutte Motoren, fo Rleindampf-maichinen (f. Beilage » Dantbingichinen»), Berbrennungsmotoren (f. b.), Heißluftmaschine (f. b.) und Feuerluftmaschine (f. b.), Lufttraftmaschinen (f. Luftmajdinen und Rraftübertragung), fleine Baffermotoren (f. Bafferrad) und Eleftromotoren (f. Beilage » Eleftrifche Maichinen«). Gie gerfallen in felbfranbige R., die überall aufgestellt werden fonnen, und in abbanaige, die ihre Betriebefraft (Dampf, Bas, Eleftrigitat) aus einer Zentrale erhalten. Unter ben felbftanbigen R. werden Rleindampfmafdinen und insbef. Berbrennungemotoren für fluffige Brennftoffe erfolgreich benutt, unter ben abhangigen: Drudluftmotoren, Gasmotoren und Elektromotoren. über die Sobe ber Betriebstoften ber R., b. b. bie Rinfen ber Unichaffungstoften, Abicbreibung und Unterhaltung, Kosten der Betriebstraft mit Wartung. Unterhaltung und Raummiete, geben bie Unfichten auseinander. Ungaben bieten folgende Tabellen: Rufammenftellung ber gefamten Betriebstoften in Bfennigen pon Rleinfraftmafdinen für 1 Stunbe und Bferbe-

παώ nad Rörte nad Clauffen Anofe 1 HP | 6 HP 1 HP 1 HP 16 HP Beifluftmotor . . 42 9.2 23 15 34 25,4 14.8 Gagmotor . Betroleummotor . 19.9-30.6 16.6 37,5 Rleinbampfmafdine . 24-29 11-14 29,1 18.6 Baffermotor . . . 76 190 13,6 13 6 Luftbrudmotor 64 34 14.1 14.1 45-81 12,5 12.5 @fettromotor

fraft bei gehnstündiger Arbeitogeit nach verschiebenen Autoren:

Unter benfelben Unnahmen ftellen fich bie Betriebstoften für eine große Compoundmajdine auf 5,3 Bf., für Denidentraft auf 250-400 Bf.

Rujammenstellung ber Roften für bas Kraftmittel in Pfennigen von Rleinfraftmafdinen für 1 Stunde und Pferbefraft bei gehnstünbiger Arbeitszeit nach verschiebenen Autoren:

			nach !	Rörte	nach Anote	nach Prö
			1 HP	6 HP	1 HP	1 HP
Beigluftmotor .		٠.	-	I —	10	15
Casmotor			12	11	16	14
Betroleummotor.			-		39	20
Rleinbampfmafchin	e		_	_	10	15-20
Baffermotor			70	-	180	150-20
Luftbrudmotor			55	31	_	10,5
Elettromotor			40-76	-	-	26
			 *	·	Kal al-	

Unter gleichen Unnahmen toftet ber Dampf bei einer großen Compoundmaidine 1,5 Bf.

Die in frühern Zeiten ausschließlich berrichende Rleinindustrie wurde durch die Einführung der Kraftmajdinen und Bentralifation der Betriebe febr ge-

Aleinlaufenburg, Stadt im bab. Kreis Balbs- | zuwirfen, boch fehlt es ber Kleinindustrie noch an einem Kraftmittel, das billig genug mare, um ihre Stellung ausfichtsvoller ju gestalten. Bgl. Dufil, Die Motoren für Gewerbe und Induftrie (3. Mufl., Braunfchm. 1897); Anote, Die Kraftmafchinen bes Kleingewerbes (2. Aufl., Berl. 1899); Clauffen, Die R., ihre wirtichaftliche Bedeutung für bas Rleingewerbe, ibre Ronitruttion und Roften (2. Muff. 1903).

Rleinmunden, Dorf in Oberofterreich, mit (1900) 3069 (als Gemeinde 4263) Einm., bei Ling (elettrifche Strakenbahn), an ber Traun und ber Bahn Bien - Salzburg, bat Baumwollipinnerei und Weberet. Teppichfahrif und Dampfmuble. Gegenüber liegt ber Martifleden Chelsberg mit 1179 (als Be-

meinde 2454) Einw. und Schloß

Mleinob, urfprunglich foviel wie Rleinigfeit; bann zierliches Schmuchtud, überhaupt jede wertvolle Sache. Rlein-Paris, Bezeichnung für Leipzig nach Goe-thes "Fauit", I, Szene in Auerbachs Reller.

Rleinpaul, Rudolf, Schriftfteller, geb. 9. Darg 1845 in Großgrabe bei Rameng, nach weiten Reifen in Leipzig wohnhaft, ichrieb: » Italienifcher Gprachführer« (Leipz. 1882, 3. Muft. 1901); » Menichen- und Bolfernamen« (baf. 1885); » Das Leben ber Sprache und ibre Beltitellung« (daf. 1893, 3 Bbe.); »Das Trintgeld in Stalien« (baf. 1898); » Deutiches Fremdwörterbuch« (daf. 1905).

Mleinbeft (maghar. Ris-Beft, fpr. tifd = pefdt), Martt im ungar. Romitat Beft, mit (1900) 15,756 meift magnariichen (fath.) Einwohnern, bei Beit, an ber Lotalbahn Bubapeit-Recsfemet, treibt Landwirtfchaft, Ziegelbrennerei und ift Billentolonie.

Rleinpolen, ber fuboitlichfte, gebirgige Teil bes ehemaligen Ronigreichs Bolen. Bal. Grofpolen und Aleinvommern, f. Bomerellen. Rlein-Bovo, fruberer Rame von Unedo (f. b.). Rlein-Raichen, Dorf im preug. Regbes. Frantfurt, Kreis Ralau, mit (1905) 3446 Einw., bat Braun-

toblengruben, Brifettfabrifation und Glasbütte. Rlein : Roffeln, Dorf im deutschen Begirt Lothringen, Kreis und Kanton Forbach, mit (1905) 5063 Einw., an der Rossel und der Bahn Stieringen – St. Benbel, hat tath. Rirche und Steintoblenbergbau.

Rleinruffen, flaw. Boltsftamm im GB. Rug-lands und einem Teil Galiziens, zerfällt in eigent= liche R. und die Rotruffen (Ruthenen), in Rufeland 17.5. in Ofterreich - Ungarn 3.5 Mill. Ropfe (griech.-fath.). Ihre Gprache, eine Urt Ruffifch mit vielen polnischen und türfischen Bortern (f. Ruffen), gerfällt in: Rotruffifch ober Ruthenifch (Bobolien, Bolhynien, Galizien), Südfleinruffiich oder Ufrai-nifch (Ufraine, Cherson, Jefaterinoslaw und am Ufowiden Meer). Nordfleinruffifch (Minit, Grodno ic.). Bgl. Dl. Mitrofanowicz, Grammatit ber fleinruffifden Sprache (Bien 1891); E. Bopowicz, Ruthenisches Sprachbuch (Czernowig 1900, 2 Tle.). Die Literatur fällt bis ins 14. Jahrh. mit ber altruffifchen gufammen. Die Eroberung Rotruglands (1340) und die Bereinigung des litaufichen Rugland mit Bolen (1386, endgültig 1569) brachten polnischen und westeuropäischen Ginfluß. Beriode fallen die Bibelüberfetung von Storina (1517ff.), die Wirtfamfeit der religiofen Bruder-Schaften in Lemberg, Bilna, Riem zc. und die Errichtung des Riemer » Rollegiums « (mit icholaftischer Richtung) burch B. Mohnla (1632). Theologiich . polemijde Schriften verfagten Mobila (geft. 1647), Balfcabigt. Diefer Schabigung fuchen bie R. entgegen- jatowifti (geft. 1688) u. a., geiftliche Schuldramen Artitel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nachjuichlagen.

(Mufterien, Intermeggos) Pologfij u. a., Chronifen Samowides, Belitichto u. a. - Die eigentliche fleinruffifche Literatur (in fleinruffifder Boltsiprache) begrundete Ende bes 18. Sahrh. in ber Utraine Rolljaremffij (1769-1838; Traveftie ber Mneis .. Dramen u. a.). Abm folgen Rwitta-Dinomjanenfo (1778-1843; Erzählungen u. a.), ber Dichter Schentichento (1814-61), Die Siftoriter Roftomarow (1817-55) und Rulifch (geb. 1819), die Nopelliften Ronisffii (1836-1900), Lewistii (geb. 1838), Marto Bowtichot (Bauernnovellen) u. a. Seit 1876 iff in Rukland die literarische Wirtsamfeit in fleinruffischer Sprache unterfagt. — In Galizien beginnt die fleinruffische (ruthenische) Literatur mit Schaschfewitsch (1811-43), Bahilewfii (1811-66) und Golowastij (1814-88), ferner Uftianowitich, Dobilnisfij, Inigfij, Briborjewitich, bem Dichter Fedtomitich (1834-88, aus ber Butowing), 3. Franto Reich ift bie Bolfspoefie, epifch (dumy) wie Ihrifd. Sammlungen ber Lieber veranftalteten Dlefto (Lemb. 1833), Bauli (bal. 1839-40, 2 Bbe.), Marimowitich (Most. 1834, Betersb. 1836, Riew 1849). Untonowitich und Dragomanow (Riew 1874-75, 2 Bbe.) und Golowattij (Dost. 1878, 4 Bbe.), ber Märchen Rubtschento (Kiew 1869-70, 2 Bbe.) und Dragomanow (baf. 1876), ber Sprichwörter Romis (1862) und Franto (Lemberg, im Ericheinen) u. a. Bal. Bupin und Spafavic, Gefdichte ber flawiichen Literaturen, Bb. 1 (beutich, Leipz. 1880); Daonowitij, Beidichte ber fleinruffifden Literatur (Lentberg 1887-93, 3 Tle., feinruff.).

Aleinrufland (die Gouvernements Riem, Boltawa, Tichernigow, Chartow), die Biege des russischen Staates, gehörte im 14. Jahrh. zu Litauen, seit 1386 gu Bolen und murde 1686 (der Reft 1793) Ruß-

land einverleibt.

Rleinichmetterlinge (Microlepidoptera, Dis frolepidopteren), Gruppe ber Schmetterlinge, Die gegenüber ben Großichmetterlingen bie fleinften Formen umfaßt: Rünsler, Bidler, Motten und Redergeiftden (i. b.)

Rleinichmibt, Urtur, Gefchichtichreiber, geb. 8. April 1848 in Wiesbaden, 1875-1900 Dozent in Seibelberg, feitbem berzoglicher Bibliothetar in Deifau. fcrieb: »Die Eltern und Befchwifter Rapoleons I.a (Berl. 1878; 2. Muff., Brenglau 1886), »Rarl Friedrich von Baden . (Beidelb. 1878), "Augeburg, Rürnberg und ibre Sandelsfürften« (Raffel 1881), »Geidichte bes Königreichs Weitfalen (Gotha 1893) u. a.

Rleinfeite, Stadtteil von Brag (f. b.). Aleinfteller, f. Gasqlüblicht.

Rleinite Quadrate, f. Bahricheinlichfeit. Rleinftruppen, Dorf in ber fachf. Rreich. Dredben, Umtsh. Birna, mit (1905) 349 Einw., hat evang. Rirche und Golbatenfnabenergiehungsanftalt.

Rleinvieh, j. Landwirtschaftliche BetriebBerforbernine. Rleinwächter, Friedrich, Nationalofonom, geb.

25. Febr. 1838 in Brag, 1872 Brof. am Bolytechnis fum in Riga, 1875 an der Universität in Czernowiß, fchrieb: »Die Kartelle« (Innsbr. 1883), »Das Einfommen und feine Berteilung « (Leipz. 1896), »Lebrbuch der Nationalötonomie« (daf. 1902). Rleinwafferraumteffel, f. Dampfteffel.

Aleinweidwert, f. Jagd.

Rlein : Beben, Stadt in Ungarn, f. Ris-Szeben. Rleinzifaben } f. Bifaben.

Artitel, bie unter & vermigt werben, find unter & nachjuschlagen.

Ricio (lat. Clio), die griech. Muse ber Geschichte. mit Schreibrolle und Briffel als Attributen.

Rleift. 1) Emalb Georg pon. Dombechant in Rammin, geft. 11. Dez. 1748, erfand 1745 bie Rleiftiche ober Leibener Maiche

2) Emald Chriftian bon, Dichter, geb. 7. Darg 1715 in Beblin bei Röslin, zuerft banifcher, feit 1740 preußischer Leutnant, begann 1743 unter Gleinis Einfluß anafreontisch zu dichten, fand bald, nach ber ungludlichen Liebe zu Bilbelmine p. b. Gola, ben ibm angemeffenen ernften Ton und erhielt Anregungen pon Rlopitod, Bodmer und Sal, Genner, Im Siebenjährigen Kriege Major, fclof R. in Leipzig Freundichaft mit Leffing. Bei Runersborf murde er toblich perwundet und ftarb 24. Aug. 1759 in Frantfurt a. D. Sein edler, melancholisch gefärbter Charafter und feine poetische Begabung offenbarten fich querft in dem Gedicht » Der Frühling« (Berl. 1749), bann in ben «Bedichten« (baf. 1756 u. 1757) und bem fraftvollen Epos » Ciffides und Baches « (baf. 1759). Ramler aab Rleifts . Samtliche Bertes beraus (Berl. 1760, 2 Bbe., u. ö.), fpater Rorte (baf. 1803, 2 Bbe., u. b.), am besten Sauer (baf. 1881-82, 3 Bbe., mit Biographie und Briefwechsel). Bal. Chuquet, De Ewaldi Kleistii vita et scriptis (Bar. 1887).

3) Friedrich Seinrich Ferdinand Emil von, Graf bon Rollendorf, preug. General, geb. 9. Upril 1762 in Berlin, geft. bafelbit 27. Febr. 1823, war 1792-93 Sauptmann im Generalitab, 1803-1807 Generalabiutant, führte 1812-13 eine Brigabe, bann eine Division bes Nordichen Rorps und wurde im August Rorpstommandeur. In ber Schlacht von Rulm (30. Aug.) fiel er ben Frangofen bei Rollenborf in ben Ruden und ichnitt fie ab, wofür er 1814 ben Titel Graf von Rollendorf und eine Dotation erhielt. R. wurde 1816 Generalfommandant der Broping Sachien und 1821 Weldmarichall. Rach ibm ift bas 1. westpreußische Gren. - Reg. Nr. 6 benannt

4) Beinrich Bernt Bilbelm bon, Dichter, geb. 18. Oft. 1777 in Franffurt a. D., geft. 21. Rov. 1811 am Bannfee bei Botsbam, 1792-99 preuß. Offigier, trieb in ber Baterftadt ernfte Studien und trat 1800 bem literariiden Berlin nüber. Unsufriebenheit trieb ihn 1801 mit feiner Schwester Ulrife nach Baris, bann in die Schweig, wo er bas technisch unpolltommene Traueriviel » Die Familie Schroffenftein (Burich 1802) und fein wertvollftes Luftfpiel Der gerbrochene Rrug« (teilweise im » Phobusa, Dresb, 1808; pollitändig Berl, 1811) idrieb. Berweifelnder Chrgeis und Krantheit warfen R. nieber; 1802-03 fand er in Beimar bei Bieland neuen Lebensmut, bis ihn auf einer Reise nach Frantreich die Bergweiflung von neuem erfante. Er vergichtete auf allen Dichterruhm, gerftorte feinen »Robert Buiscarda, einen Berfuch, die Runft des Afchylos und Shatespeares zu vereinigen, und ftellte fpater nur bie Eingangelgenen wieder ber (gedruct im » Phobus., Dresd. 1808). 3m 3. 1804 trat er in ben Staatsbienft, war 1805-07 in Konigsberg Diatar an ber Domanentammer und ichuf die fymbolifche Rachbildung von Molières » Amphitryon« (Dresd. 1807) und treffliche Ergählungen. Im Januar 1807 murbe er als angeblicher Spion von ben Frangofen verhaftet, tonnte im Juli gurudtehren, fand in Dresben einen Freundestreis und gab mit Abam Müller 1808 die Monatofchrift »Phobus« heraus. In diefer erichienen teilmeise bas berbe Traueripiel » Benthefilea « (Tübing, 1808) und fein bobulares Ritterbrama

» Das Räthen von Seilbronn « (Ber (. 1810), ferner bie Rovellen » Die Marquife von O. « und » Michael Roblhaas« (wieder abgedruckt in den «Erzählungen» baf. 1810-11, 2 Bbe.). Gein leidenschaftlicher Saß gegen Rapoleon ergog fich in bas Drama » Die Bermannefdlachte (gebichtet 1808, gebrudt 1821 in ben »Sinterlaffenen Schriften«). Als Diterreich 1809 ruftete, entftromte fein Born in Rriegsgedichten, beren Energie die fpatere Befreiungsfurit weit übertraf. Gemeinfam mit Dahlmann (f. d.) gog er nach Bohmen, um mitzufampfen. In Brag plante er eine Beitidrift: » Bermania«, fdrieb für fie ben » Ratechismus ber Deutschena, verschwand aber nach ber Schlacht bei Bagram und tauchte erit 1810 in Berlin wieder auf. Dier bereinigte er in feinen Berliner Abendblättern« (1810-11) die jüngern Romantifer um fich, febrieb Ropellen und fleinere Auffage und unfer beftes baterlandifches Schaufpiel: Bring Friedrich bon homburg. (1810, gebrudt 1821). Als er auch bamit nicht durchdrang, erschoft er sich mit der Freunbin Abolfine Senriette Bogel, R. fteht trot Unnaherung an die jungere Romantif einfam; nur als Borlaufer ber fpatern, nach pfpchologischer Bertiefung und Reugestaltung ber Form ftrebenden Realisten, por allem Sebbels, fann man ibn in univer Literatur einstellen. Gein Andenten erneuerte zuerft Ludwig Tied durch Die » Sinterlaffenen Schriften « (Berl. 1821), Die » Befammelten Schriften (baf. 1826, 3 Bbe.; feit 1859 hrog, von Julian Schmidt) und wertvolle fritische Auffage. Unter fpatern Ausgaben ift die beste die bon Erich Schmidt mit Minde-Bouet und Steig herausgegebene (Leipz. 1904-05, 5 Bbe., auch Briefe). Bgl. Wilbrandt, Heinrich v. K. (Nördling. 1863); Brahm, Heinrich v. K. (3. Aufl., Berl. 1892); Servaes, Beinrich v. R. (Leipz. 1902).

5) Sans Sugo bon, f. Rleift-Regow.

Rleiften, f. Glößerei.

Rleifter (Buchbinderfleifter), Rlebmittel für bie Buchbinderei: Dit taltem Baffer breitg angerührte Beizenstärke gießt man unter Rühren in heißes (nicht fochendes) Baffer, bis ber R. bidlich und glafig ift. Er wird falt benutt, wird haltbarer burch Zusat von Alaun und Salizhssäure und widersteht der Kässe, wenn man ihn heitz mit etwas Terpentin mischt.

fleifteralchen, f. Haltierchen.

Rleifterverband, Berband aus Bagebinden mit (alaunhaltigem) Rleifter, erftarrt in 12-24 Stunden. Rleifthenes (lat. Clifthenes), 1) Tyrann bon Silyon um 600 b. Chr., geft. um 570, führte für Delbhi ben erften Beiligen Rrieg. - 2) Athener, Entel des porigen, Saupt ber Alfmaoniden, gestaltete nach Bertreibung des Hippias 510 v. Chr. die atheniiche Berfaffung bemofratisch, indem er ben Beichlechterftaat durch Ginteilung der Bürgerichaft in 100 lotale Berbande (Demen) und 10 Rreife (Bhh-Ien) fprengte. Auf Betreiben bes Spartanerfonigs Kleomenes 505 verbannt, wurde er nach Bertreibung ber Spartaner gurudgerufen.

Rleiftogame Bluten, f Chasmogame Bluten. Rleift : Repote (pr. so), Sans Sugo von, Bolitiler, geb. 25. Nov. 1814 in Rietow (Sinterpommern), geft. dafelbit 20. Mai 1892, feit 1844 Landrat in Belgrad, half die »Kreuzzeitung» gründen, war 1849— 1852 streng konservatives Witglied des Abgeordneten» haufes, 1851-58 Oberpräsident der Rheinproving, Mitglied bes Herrenhaufes, feit 1866 Führer ber Konfervativen und fam 1877 in den Reichstag.

Rleiftiche Rlaiche, f. Gleftrifcher Rondenfator.

Rleitomachoe. aus Rarthago, bort Sashrife bal genannt, war 129-110 p. Chr. als Nachfolger feines Lehrers Rarneades Borftand ber platonifchen Atademie in Athen.

Rleitor (Rlitor), altgriech. Stadt ber Uganen int nördlichen Arfadien, beim Dorf Rlituras, mar

schon zu Strabons Zeit zerstört. Kleitos ber Schwarze, Milchbruder und Feld-herr Alexanders d. Gr., rettete ihm am Granifos das Leben und murbe 328 v. Chr. bom Ronig im Born getotet. R. ber Beiße, Bhalangenführer, fiel in ben Diabochenfriegen 318 v. Chr. bei Bugantion.

Rief, 1) ebemals türf. Bucht an ber Ditfuite bes Adriatischen Meeres, gegenüber der dalmatischen Salbinfel Sabbioncello. Der Landftrich langs ber Bucht (Hauptort ift Neum) gehört zur Serzegowina. — 2) Jolierter Felsgipfel der Großen Kapela (f. Kapelagebirge), westlich von Ogulin, ist 1182 m hoch. Klemens (richtiger Clemens), lat. Männer-

name, »ber Gnädige»; davon abgeleitet Klemen-tine. S. Clemens.

Stementinen (Clementinae), f. Corpus juris ca-Riemm, Beinrich, Buchhandler, geb. 19. Gept. 1818 in Altfranten bei Dresben, geft. 28. Nov. 1886 in Dresben, feit 1851 Sergusgeber ber » Europäischen Modenzeitung«, verlaufte fein großartiges Bibliographisches Museum von Inkunabeln 1885 an den Staat als Grunditod bes Leivziger Buchgewerbemuseums.

Riemme, bei galvanifden Clementen, eleftrifden Majdinen, Leitungen 2c., ein Metallförper mit Löchern oder Schligen gur Aufnahme bon Drabten und mit Rlemmidraube zu beren Befeftigung

Klemmenfpannung, Botentialbiffereng (f. Gal-vanismus) zwifchen ben Rlemmen einer Elettrizitätsquelle, ift bas Brobutt aus Stromftarte und Wideritand bes Schliegungsbogens.

Rlemmer (Rneifer), f. Brille. Rlemmfallenblumen, f. Gliegenblumen. Rlemmfutter, Borrichtung auf Drebbanten gum Einspannen von Bertzeugen und Bertstuden, f. De-

tallbearbeitung. Rlemmpflanzung, eine Spaltpflanzung (f. b.). Rlemmradbahn, foviel wie Gelliche Bahn (f. b.).

Riemmichiene, Mittelichiene ber Gellichen Bahn (f. b.), gegen die fich die liegenden Rlemmrader preffen.

Riempner (Glaidner, Spengler, Blechichmied), Sandwerter, Die Blechwaren berftellen. Infolge ber Erfindung ber Blechbearbeitungemafchinen wurde das Sandwert durch die Fabriten guructgedrängt.

Rlenau, Johann, Graf R., Freiherr bon Janowig, öfterreich. General, geb. 13. April 1758 in Brag, geft. 6. Ott. 1819 in Brunn, zeichnete fich in den frangofifchen Rriegen aus, wurde 1800 Feldmarichalleutnant, fampfte 1809 bei Afpern und Bagram, 1813 bei Leipzig und war feit 1815 tommandierender General in Brünn.

Klente, 1) hermann, Arzt, geb. 16. Jan. 1813 in Sannover, gest. baselbst 11. Ott. 1881, schrieb: "Justriertes Legiton ber Berfalfchungen« (2. Aust., Leipz. 1879), » Sauslegiton ber Gefundheitslehre« (8. Muff., baf. 1892), » Das Beib als Gattine (17. Muff., baf. 1906), Biographie A. v. Sumboldte (7. Mufl., baf. 1875) fowie unter bem Ramen S. v. Maltig Romane.

2) Raroline Luife von, f. Rarich. Rlenganftalt, f. Camenbarre.

Artifel, bie unter ft permift merben, find unter & nachjuichlagen.

27. Jan. 1783 in Dregben, geft. bafelbit 22. Hob. 1852, Gduler Clementis, war feit 1816 Soforganift in Dresden und ichrieb: »Ranons und Fugen : (hreg. von M. Saubimann, 1854).

2) Julius, hervorragender Cellovirtuos, geb. 24. Sept. 1859 in Leipzig, Solocellift bes Gewandhausprefeters und Brofeffor am Konferbatorium bafelbit.

fdrieb Cellotongerte und Rammermufit.

Rlenge, Leo bon, Architett, geb. 29. Nebr. 1784 in Bodenem bei Silbesbeim, geft. 26. Jan. 1864 in München, bilbete fich in Berlin, Baris und Stalien, war feit 1815 Sofarchiteft ber Konige Maximilian I. und Ludwig I. in München, ging 1834 nach Griechenland (Plane für Uthen und bas tonigliche Schloft) und leitete 1839 in Betersburg ben Ausbau ber Gt. Naatstirche. Seine im flaffischen ober im Morentiner Balaititil gehaltenen Sauptwerfe find Gluptothet (1816 - 30), Kriegsministerium, Balait des Sergoas Mar, Alte Pinafothef (1826-36), Konigebau und Feitfaalbau, Allerheitigen - Soffirche, Rubmeshalle (1853) und Prophläen (1862) in München, ferner die Balballa bei Regensburg (1830-42), Befreiungshalle in Relbeim (f. d.) u. a. Er mar auch Schriftiteller und Laubichaftsmaler.

Rleobis und Biton, nach griech. Sage Gohne ber Serapriefterin Andippe in Argos, fubren beim Ausbleiben ber Rugtiere bie Mutter felbit nach bem Tempel; auf beren Bebet um ben ichonften Lohn für ihre Rinder liegen die Götter fie in ben Tod hinüber-

fdlummern.

Rleobulod, Thrann von Lindos auf Rhodos, einer ber fieben Beifen Griechenlands, um 600 v. Chr. Gein Bahlipruch mar: Maghalten ift das Beite. Rleomenes, Rame mehrerer fpartanifcher Ronige:

1) R. I., filitzte 510 Sippias in Uthen, veranlagte bie Berbannung bes Demotraten Rleifthenes, befeste Athen, ließ im Rriege mit Argos 6000 Argiver ber-

brennen und totete fich im Babnfinn.

2) R. III., Rönig feit 235 v. Chr., feste an Stelle ber fpartanifchen Uriftofratie ein Demofratisches Ronigtum, verteilte ben abligen Grundbefig, nabm bie Berioten unter die Bürger auf und ftellte die alhfurgifche« Disziplin ber, Gegen die Begemonie Spartas rief Arat, ber Führer bes Achaischen Bunbes, ben mazedonifchen Konig Antigones Dofon an, ber ben R. 221 bei Gellafia fchlug. R. fuchte bei Btolemaos III. in Agupten Silfe und endete burch Gelbstmord. Rach feinem Tode wurde die Oligarchie wiederhergestellt. Bgl. die Biographie bes Plutard.

Rleon, der Gerber, athen. Demagog, nach Berifles 428 - 422 Leiter ber Politit, erfahrener Finangmann, erhöhte die Beitrage ber Bundesgenoffen und bie Diaten ber alten Richter, eroberte 425 Sphatteria und fiel 422 vor Umphipolis. Er wurde von Thufydides verurteilt und von Aristophanes besonders in

ben »Rittern« (424) verspottet

Aleona, altgriech. Stadt in Argolis, beim heutigen Rlenias, war Mytene, bann Argos untertan und wurde im Uchaifchen Bunde felbständig. Nabebei liegt ber Berg Tretos mit Sohle bes nemefchen Lowen.

Rleopatra, geb. 68 v. Chr., Tochter bes agnptiichen Königs Btolemaos XIII. Reos Dionnios, bem fie 51 v. Chr. als Mitregentin und Gemahlin ihres Brubers Ptolemaos XIV. folgte. 3m 3. 48 v. Chr. bertrieben, wurde fie 47 v. Chr. von Cafar, ber ihr

Rlengel. 1) August Alexander, Romponift, geb. | Cafar hatte fie einen Cohn Btolemaos XVI. Cafarion, der nach Ermordung Stolemäos' XV. Mit-regent wurde. Wegen ihrer angeblichen Teilnahme am römifchen Bürgerfrieg von Antonius zur Rechenichaft gezogen, bestridte fie ibn fo, daß er mit ihr Jahre ber Schwelgerei verbrachte. Rach Antonius' Gelbitmord foll fich R. 44 v. Chr. burch einen Schlangenbig getotet haben. Ihr Leben behandelten als Drama Shafeipeare (f. b.), ale Roman G. Ebers (f. b.) u. a.

Rleopatraichlange, f. Brillenichlange. Rlephten (neugriech., » Räuber«), joviel wie Rleis

Rlepper, f. Bferd. ften und Armatolen (f. b.). Rlepindra (Rlepinder, gried.), Bafferuhr. Aleptomanie (gried.), Stebliucht.

Alerijei, foviel wie Rlerus (f. b.).

Rieruchen (griech., bon kleros, »Aderlosa), die pon Athen in unterworfenen Ländern angeliedelten Rolonifien; unter ben Ptolemaern bie angefiebelten

Sterne (gried)., » Losa, Gigentum, Erbteil), in ber fatholifden Rirche Bezeichnung bes geiftlichen Stanbes, als vorzugsweise Gott geweiht, im Gegenfat gu ben Laien (f. b.). Der Eintritt in ben R. erfolgt burch Ordination (f. d.). Standespflichten bes fatholifden Rlerifers find: Enthaltung von Belagen, Theater, Tanz, Jagd, einfache anständige Kleidung, Tonfur, Bartlosigkeit, für höhere Weihen Zölibat (f. d.), Unterlaffung weltlichen Berufs und aller Geschäfte, fein Rriegsbienft, tägliches Breviergebet. Die proteftantifche Rirche berlangt: Borficht bei Beteiligung an öffentlichen Bergnügungen, anftandiges, beicheibenes Auftreten, Enthaltung von bürgerlichen Geichäften. über die Antsfleidung des R. f. Liturgische Gewänber. Bgl. Romifch-tatholifche Rirche und Sierarchie. Rlerifer, fath. Beiftlicher; regulierter Rlerifer, Rloftergeiftlicher; flerital, die Beiftlichfeit und ihre Intereffen betreffend. Bal. Geuffgen, Die Sierarchie in der fatholiiden Rirche (Münit, 1897).

Rlejel (Rlegt), biterreich. Staatsmann, f. Rhleft.

Riette, Bflangengattung, f. Lappa.

Rlettenberg, Gufanna Ratharina von, geb. 19. Dez. 1723 in Frantfurt a. M., geft. dafelbit 13. Deg. 1774, Mitglied ber Brudergemeinbe, ftand Goethe nabe, ber ihre (verlorne) Schrift über ihre innere Entwickelung ben Befenntniffen einer iconen Secle« bes » Wilhelm Meifter« zugrunde legte. Bgl. Dechent, Goethes icone Seele Sujanna Katharina v. R. (Gotha 1896).

Ricttenferbel, Bflanzengattung, f. Anthriscus. Riettenwurgelol, Saarol, rot gefarbtes Baumober Mandelöl

Rletterbeutler, auf Baumen lebende Beuteltiere. Dazu gehört das Baumfänguruh (f. b.).

Rietterfijch (Anabas scandens C. V.), Fifch aus ber Ordnung der Stachelfloffer und Familie der Labyrinthfifche, hat Stacheln an Riemenbedel und Afterfloffe, mittels beren ber in Gewäffern Inbiens und des Malaifchen Archipels lebende Fifch beim Mustrodnen feines Bobnorts über Land nach andern Bafferbeden manbert.

Aletterhaare (Alimmhaare), rudwarts gerichtete Saare am Gprog ber Rletter- und Schlingpflangen, 3. B. bes Sopfens, die bas Abgleiten bon ber Stüte verbindern.

Alettermeife, Bogel, foviel wie Baumläufer. Aletterpflangen, mit Silfe von Ranten, Luftin ihrem jungern Bruder Ptolemaos XV. einen neuen wurzeln , haarbildungen ic. an Baumftammen, Gemahl und Mitregenten gab, wieder eingefest. Bon Mauern ic. emporflimmende, nicht windende Pflangen.

Rlettervögel (Scansores, hierzu Tafel »Rletterpogels), Ordnung ber Bogel, baben gum Rlettern eingerichtete Guge, an benen zwei Beben nach born und zwei nach hinten gerichtet find, doch kommt auch eine Bendezehe bor. Mitunter bient zur Unterftutgung beim Rlettern ber Schwang, beffen fteife Rebern gegen den Baum gestemmt werben. Der Schnabel ift febr ftart, oft übergroß und bient haufig gum Sammern. Die & leben hauptfächlich in ben Tropen. meift auf Baumen, und nabren fich von Infetten, manche bon Früchten. Die Ordnung umfaßt etwa 92 Gattungen mit 716 Arten. Die wichtigsten Tamilien find: Spechie, Bendehalfe, Sonigtudude, Bartvogel, Bfefferfreffer, Rudude, Barttudude, Glanspogel, Raden, Bieneufreijer, Trogons, Pashornbögel und Biedehopfe. Bgl. . Catalogue of Birds of the British Museum«, Bb. 17-19 (Lond, 1890 his 1899).

Rletterweiche, f. Beilage » Eifenbahn«, G. V. Rlettgan, Landichaft im füblichen Baben und int ichweiger. Ranton Schaffhausen, an ber Butach, gutes Getreide- und Weinland, war bis 1813 fürstlich Schwarzenbergiche Landaraficaft. Sauptort ift

Thiengen (i. b.)

Ricttwit, Dorf im preug. Regbes. Frantfurt, Areis Ralau, mit (1905) 3262 Einm., an ber Bahn Finfterwalde-Genftenberg, hat evang, Rirche, Brauntoblengrube und Gifen - und Gagewerte.

Riebenbrot, foviel wie Souzelbrot (f. b.).

Rlenfaja, Rojafenfiedelung im ruff. Bebiet ber Donifden Rofaten, am Don, mit (1897) 17,862 Ginm. Riesto (Rlecto), Stadt im preug. Regbez. Bromberg, Kreis Gnefen, mit (1905) 1779 Einm., gwischen

zwei Seen, hat evang., 2 fath. Kirchen und Spnagoge. Rleve (Cleve), ebemals Bergogtum im wejtfaliichen Kreife, zu beiben Geiten bes Rheins, 2200 gkm, fiel nach Erlofden bes Grafengeichlechts von R. 1368 an die Grafen von ber Dart, die 1417 Bergoge von R. wurden. Durch Beirat Bergog Johanns III. von R. 1521 mit Julich und Berg vereinigt, fiel R. infolge bes Bulid-flevifden Erbfolgeftreites (f. 30lich) 1614 an Brandenburg. In Z. 1795 tam K. an Frankreich, 1814 wieder an Breußen. Bgl. Char, Beschichte bes Bergogtums R. (Rleve 1845)

Rleve, Kreisstadt im preug. Regbez. Duffelborf, mit (1905) 16,465 Einw., am Spontanal (zum Rhein) und an der Bahn Rempen-Elten, 45 m ü. M., hat gotische fath. Stiftsfirche (14.—15. Jahrh.) und Annerfirche (15. Jahrh.), reform., luth. und Mennonitentirche, Synagoge, ehemaliges Residenzichloß, Stadtpart, Cymnasium, Landwirtschaftsichule, Baisenhaus, Mofter, Rorrettionsanftalt, Buchthaus, Landgericht, Sauptzollamt, zwei Oberforftereien, Reichsbanfnebenftelle, Bieb. und Flachsmärfte, treibt Fabritation bon Schuhen, Tabat, Zigarren, Käse, Margarine und Maschinen sowie Dandel. In Garnison steht 3. Bataillon bes Ins. Reg. Rr. 56. Dabei liegen der Tiergartenwald mit Stahlquelle, Kurhaus und Beilanftalt und der Rleber Berg (90 m). Bgl. Scholten, Die Stadt R. (Rieve 1879-81)

Alever, Julius von, ruff. Maler, geb. 19. (31.) Jan. 1850 in Dorpat, Schüler ber Betersburger Afademie, malt frimmungsvolle ruffifche Bald - und Strandlandichaften, befonders aus ben Ditfeepro-

Klfs. , [. Kaulf.

Klg., bei Tiernamen: J. C. F. Rlug, geb. 1774 in Berlin, geft. bafelbit 3. Febr. 1856 als Direttor ber entomologifchen Sammlung ber Universität.

Rlider (Schuffer, Marhel), fleine Quaeln aus Stein ober gefärbtem und gebranntem Ton.

Rlicotnoie (for. Hitida), bon Rlic (for. Hitid) eingeführtes, ber Bhotogravure (f. b.) angloges Berfahren. bei dem fofort nach dem Regativ topiert und fo eine

Socidructplatte erhalten mird.

Rliefoth, Theodor Friedrich Detlef, prot, Theolog, geb. 18. Jan. 1810 in Kordow (Medlenburg), geft. 26. Jan. 1895 ale Oberfirchenrat (feit 1850) in Schwerin, ein Subrer bes lutherifchen Ronfessionalismus, ichrieb: »Einleitung in die Dogmengeschichte« (Barchim u. Ludwigeluft 1839); »Theorie des Rultus der ebangelischen Rirche (baf. 1844); » Acht Buder von ber Rirche" (Schwerin 1854, Bb. 1); »Liturgifche Abhandlungen« (baf. 1854-61, 8 Bbe.; Bd. 1, 1, u. 2, Abt. in 2, Aufl., Salle 1869); »Chriftliche Cachatologie« (Leivz. 1886) und Kommentare.

Slientel (lat, Clientela), im alten Rom ber Sprigs feit vergleichbares Berhältnis zwischen cliëns (Rliënt) und patronus. Diefer hatte gegenüber dem Rlienten eine Schutpflicht und mußte ihn vor Gericht vertreten: der Rlient war dem Batron zu Gefolgichaft und Bietät veryflichtet und durfte 3. B. fein Zeugnis gegen ihn ablegen. Heute heisen die von einem Anwalt Ver-tretenen dessen Alienten, zusammen seine »K.«

Rliefche, Bifch, f. Schollen.

Mliff, Steilabfall an ber Rufte, zeigt oft Erofionsformen (Sohlen, Felsbrüden, Rlippen zc.) burch die Brandung. Bgl. Abrafion. Rliffpaan, f. Rieberlandifche Sprache und Lite-

Rlima (griech., » Reigung «; bierzu Beilage » Sauptflimate der Erde«), ursprünglich jede Neigung, besonbers Reigung einer Stelle ber Erboberfläche gegen die Drehachse der Erde. Daber nannten die alten Geograpben (Btolemaos) aftronomif de Mlimate Die Ronen gwifchen je zwei Baralleltreifen, für bie polwarts die Dauer des langften Tages um je eine halbe Stunde gunimmt. Meteorologifch unterscheidet man folares und phifiches R. Erfteres, bas R., bas auf der Erde borbanden fein murbe, wenn fie eine polltommene Rugel ohne Unebenheiten fowie ohne Atmofphare mare und aus einerlei Maffe beftanbe, hängt daber nur von der Größe der Sonnenstrahlung und fomit ber geographischen Breite ab. Das R. ber wirklichen Erbe mit Atmofphäre, Land und Baffer, Berg und Tal ic. ift bas phyfifche, b. h. ber mittlere Buftand und burchschnittliche Berlauf ber Bitterung an einem gegebenen Ort. Beiteres f. Textbeilage. Bal. Lufttemperatur.

Rlimatterifch (gried.), ftufenartig; tlimatterifche Sabre (Stufenjahre, fritifches Alter, Rlimatterium, Rlimar), bei Frauen die Reit, in ber bie geschlechtlichen Funttionen erlöschen, etwa zwischen bem 45, und 50. Lebensiahre, womit oft Beichwerben, franthafte Störungen im Bereich ber Sexualorgane, auch fichtbare Beränderungen am Rorper berbunben find. [fahrdrohende Beit.

Alimatterifche Beit, früher jede aftrologisch ge-Klimatifche Abarten, Bertreter einer Urt, an benen Klimaberschiedenheit abweichende Mertmale ausgebildet hat, 3. B. ber langhaarige Tiger Gi-

biriens. Bgl. Art.

Alimatifche Bubonen, in tropifchen Lanbern Leiftenbrufenichwellungen aus unbefannten Urfachen. Rlimatifche Aurorte, Orte mit ju Beilgweden verwertbarem Rlima. Rach Konstitution und Krantbeit bes Batienten benutt man: binnenländische

Ebenen, Taler und Soben bis 400 m u. D., Berg-Artifel, bie unter & vermigt werben, find unter & nachjuichlagen.

Klettervögel.

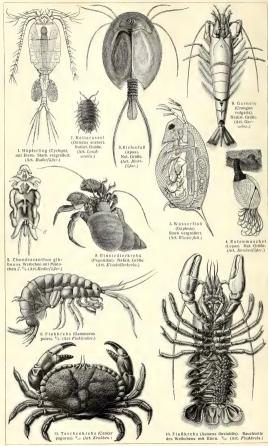


Meyers Kleines Konv. - Lexikon , 7. Aufl.

Zum Artikel "Klettervögel".

Krebstiere.

Zum Artikel "Krebstiere".



Klima.

Zonenklima. Die Hauptunterschiede der einzelnen Klimate bilden die Temperaturverhältnisse, in zweiter Linie die Niederschläge. Nach erstern gibt es drei Zonen: die heiße oder tropische innerhalb der Wendekreise, die gemäßigte (eingeteilt in die subtropische, gemäßigte und subarktische) zwischen Wende- und gemäßigte und subärktische) zwischen Wende- und Polarkreis, die kalte oder arktische Zone innerhalb des Polarkreises. Auf jeder Halbkugel, ebenso auf der ganzen Erde, umfaßt die heiße Zone 40, die gemäßigte 52 und die kalte 8 Proz. der Oberfläche. Vgl. hierzu die Temperatur- und Regentafel' bei Artikel Meteorologie. Die heiße Zone hat große Gleichmäßigkeit in der Witterung, große Licht- und Strahlungsfülle, selten blauen, sondern wegen sehr feuchter Luft meist weißlichen Himmel, sehr viel Gewitter, starke, lang anhaltende Regengüsse, regelmäßigen Wechsel von Regen- und Trockenzeiten. In der gemäßigten Zone haben die Subtropen meist heitern, tiefblauen Himmel, trockenen Sommer, sonst aber viel Regen; pol-wärts verteilen sich die Niederschläge bei immer mehr vorherrschenden Westwinden auf alle Jahreszeiten: die Witterung wird unbeständiger. Die kalte Zone bekommt durch niedrigen Sonnenstand und lange Polarnacht wenig Wärme, weshalb der gefrorene Bo-den nur bis zu geringer Tiefe (1 m) im Sommer auftaut; in dieser Zone liegen die Kültepole, der Hauptkältepol in Nordsibirien, sekundäre am Erdpol und im Innern Grönlands (über die Antarktis weiß man noch fast gar nichts).

Außer diesem Zonenklima unterscheidet man noch nach der Verteilung von Land und Wasser das See-, Insel-, Küsten-, Landklima, nach der Oberflächengestaltung das Tal- und Gebirgs- oder Höhenklima. Das ozeanische (maritime) oder Seeklima hat geringe jährliche und tägliche Temperaturschwankung (kühle Sommer, milde Winter), hohe Feuchtigkeit, große Bewölkung, viel Niederschlag und starke, stetige Luftbewegung. Das kontinentale oder Landklima zeigt große Temperaturschwankung im Jahre und Tage (heiße Sommer, kalte Winter), trockene Luft, oft schwache und unregelmäßige Winde, klaren Himmel, wenig Niederschlag. Infolge der schnellern Erwärmung und Erkaltung des Landes gegenüber dem Meere treten die Jahreszeiten auf dem Lande früher ein als auf dem Meere, daher beginnt und endet die Badesaison am Meere später als im Binnenlande. Das Klima der Inseln nähert sich dem maritimen, das der Küsten bei vorherrschenden Landwinden dem kontinentalen, sonst dem maritimen Klima. Ebenso hat das Talklima mehr kontinentalen, das Höhenklima mehr maritimen Charakter. Wälder, Heiden, Sümpfe, Seen etc. können das Klima der Umgebung merklich nur dann beeinflussen, wenn sie sehr ausgedehnt sind (Waldklima). Meist aber wird dieser Einfluß über-schätzt, vor allem hinsichtlich der Niederschläge: durch den Wald wird der Regen, den er erhält, nicht vermehrt, wohl aber erhöht Wald durch Verdunstung des auf ihn gefallenen Regens die Luftfeuchtigkeit, die, durch den Wind fortgetragen, an andrer Stelle Niederschlag liefert. Im Laubwald sind die Temperaturschwankungen geringer als im Nadelwald und besonders als in Liehtungen, wo sie sogar größer als im Freiland sind. Kühl erscheint der Wald durch Schutz vor direkter und indirekter (vom Boden her) Bestrahlung, schwül wegen geringerer Luftbewegung als im Freien. Vor Hagel und Gewitter schützt Wald nicht,

Klimaänderungen sind in vorgeschichtlichen Zeiten sicher eingetreten, wofür fossile Reste und Eiszeit (s. d.) zeugen; in historischen Zeiten konnten sie nicht

festgestellt werden. Davon zu unterscheiden sind die Klimaschwankungen, deren Periode zu finden viele Versuche gemacht wurden; man fand die elf-jährige Sonnenfleckenperiode wohl bei der Temperatur Köppen, Nordmann), bei Niederschlägen (Meldrum, Lockyer, Blanford), bei Luftdruck und Depressionen (Meldrum, Lockyer, Pony, Kaßner), aber nicht für die Gesamtwitterung. Aus Anderungen der Temperatur, der Niederschläge, der Höhe von Seespiegeln etc. leitete Brückner eine 35jährige Periode ab, die auch sonst gefunden wurde, jedoch so, daß die Extreme nicht überall auf der Erde gleichzeitig eintraten. In Mitteleuropa sind trockene Perioden 1831-40 und 1861-1865, nasse 1846-55 und 1876-80, warme 1791-1805, 1821-35, 1851-70, kalte 1806-20, 1836-50, 1871-80. Auch die Schwankungen der Alpengletscher zeigen eine mittlere Periode von 35 Jahren; Jahre des Beginns der Gletschervorstöße waren 1592, 1630, 1675, 1712, 1735, 1767, 1814, 1835, 1875. Mit der Sonnenfleckenperiode hat die 35jährige Periode nichts zu tun: auch hat man für deren Ursache noch keinen Anhaltspunkt, wenn sie auch als sehr wahrscheinlich nachgewiesen ist

Mensch und Klima. Vom Klima ist der Mensch in hohem Grad abhängig; geistige Arbeit gedeiht in den Tropen und im Polargebiet weniger als in der gemäßigten Zone, und körperliche Arbeit kann nicht jede Rasse in jedem Klima leisten. Mit steigender Kultur wanderten deren Zentren nordwärts in ein kühleres Klima (Indien, Ägypten, Griechenland, Rom, Frankreich, Deutschland). Der die Gesundheit fördernde regelmäßige Wechsel der kontrastreichen Jahreszeiten und die Notwendigkeit der den Lebensunterhalt schaffenden Arbeit waren die Grundlagen der hohen Kultur der gemäßigten Zonen. Ansteckende Krankheiten sind in den Tropen weiter verbreitet als sonst; auch gibt es spezifisch klimatische Leiden

(Tropenkoller, Skorbut etc.). Klimaschilderung. Um das Klima einer Gegend zu schildern, berechnet man die mittlere, höchste und tiefste Lufttemperatur der Monate und des Jahres sowie ihre jährliche und tägliche Schwankung, die Zahl der Eis-, Frost- und Sommertage, die mittlere Nieder-schlagsmenge der Monate und des Jahres, ihre größten Tageswerte, die Häufigkeit der Tage mit Niederschlägen überhaupt und gesondert nach solchen mit Regen, Schnee, Hagel, Nebel etc., die mittlere Be-wölkung, die Dauer des Sonnenscheins und die Zahl der Tage mit und ohne Sonnenschein, die Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen und ihre Stärke, die Zahl der Tage mit Gewitter etc. Außerdem sind textliche Schilderungen sehr nützlich, zumal wenn langjähriger Aufenthalt in dem betreffenden Gebiet voranging. Feinere Untersuchungen berücksichtigen noch die Häufigkeit der Stufen verschiedener Elemente (z. B. der einzelnen Temperaturgrade, der Niederschlagsmengen etc.), die Dauer des Frostes und großer Wärme. der Schneedecke, der schneefreien Zeit, von trockenen und nassen Perioden, die Wahrscheinlichkeit von Regen und Sonnenschein, Veränderungen der Temperagen und Somenseien, veranderungen der Femperatur von Tag zu Tag etc. Über klimatische Kurorte s. d. Vgl. Hann, Handbuch der Klimatische (2. Aufl., Stutz, 1897, 3 Bele.); Woeisof, Die Klimate der Erde (Jena 1887); Köppen, Klimalehre (2. Aufl., Leipz. 1996, Sammlung Göschen) und Versuch einer Klassifikation der Klimate (das. 1901); H. Meyer, Anleitung zur Bearbeitung meteorologischer Beobachtungen für die Klimatologie (Berl. 1891); Brückner, Klimaschwankungen seit 1700 (Wien 1890).





Niederschläge.

Die Atmosphäre enthält stets Wasserdampf doch | nur in bestimmter Menge, die um so größer ist, je höher die Temperatur ist. Luft, bei einer bestimmten Temperatur gerade gesättigt, vermag Feuchtigkeit nicht mehr aufzunehmen und scheidet bei Abkühlung einen Teil flüssig ab als Nebel. Wolke oder als Niederschlag. Die Abkühlung kann erfolgen: 1) durch Mischung mit kalter Luft, 2) durch Wärmeausstrahlung oder Berühren kalter Körner und 3) durch Ausdehnung der Luft ohne Wärmezufuhr (Adiabatische Expansion, s. Adiabatisch). Steigt gewöhnliche Luft adiabatisch (d. h. ohne Zu- oder Wegtun von Wärme) auf, so kühlt sie sich auf je 100 m Erhebung um 10 ab. Sobald aber Kondensation eintritt, wird eine entsprechende Menge der Verdampfungswärme frei, erhöht die Temperatur, verzögert die Abkühlung und hemmt die Kondensation: dann ist, weil es sich um gesättigte Luft handelt, die Temperaturabnahme kleiner als 10, und zwar 0.620 bei einer Anfangstemperatur von 0° und 0,44° bei 20°. Dabei scheidet 1 cbm gesättigter Luft durch Abkühlung um 10:

Das Regenwaszer ist als verdichteter Wasserdampfen, nimmt aber die fremden Stoffe der Atmosphäre (s. d.) auf. Die Temperatur des Regens ist meist niediger als die der Luft, insbes bei Hagel. Die Menge des Niedersehalen wird durch die Höhe beschiente, in der das Regenwasser (oder der Schnee, nachdem er geschmolzen ist) die Erdoberfläche bedecken wurde, wenn es niedt abflösse, einsiederde oder verdunstete. Diese Regenköhe wird mit Regensen eine Steffen der verdunstete gemessen. Dielenige Regenwickelte Instrumentet gemessen. Dielenige Regenwickelte instrumentet gemessen. Dielenige Regenwickelte. Die mittlere Dielen der stätisten Regenwickelte. Die mittlere Dielen der stätisten Regen beträtzt.

bei einer Dauer	in Nord-	in den Tropen		
von	deutschland	(Batavia)		
1-15 Minuten	4.24 mm	2,33 mm		
16-30 -	2.34 -	1.84 -		
31-45 -	1,65 -	1,77 -		
46-60 -	1.06 -	1.45 -		

Je länger ein Regen anhält, um so schwicher wird er meist. Kurze Regen Können in Mitteleuropa heftiger sein als in den Tropen, wo aber Regen vom großer Intensitä länger andauern und über größere Flachen sich erstrecken als in Europa. Starke Regen von kurzer Dauer neum inn. Häufergene, ganz unson der Starke Regen von kurzer Burze neum in 19 Karze gene gene in 19 Kunde. Ein Regentag heißt ein Tag, an dem es überhaupt oder in bestimmter Mindestamenge (meist 0,7 mm = 0,8 engl. Zoll) regnet; in Mitteleuropa fallen nietst wenigter als 5 mm an einem Tage. Doch werden hier Tagenmaxina (d. h. in 24 Stunden gehältener anheit größer Wert in Nordeuenschland 345 mm an 29. Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 16 mm am 14. April 1892, Zu Gurten de Argein 166 mm am 14. April 1892, Zu Gurten de Argein 166 mm am 14. April 1892, Zu Gurten de Argein 1800 mm am 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 16 mm am 14. April 1892, Zu Gurten de Argein 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1897 zu Neuwiese im Riesengebirge, zu Bernie 1800 mm 20 Juli 1

in Rumänien fielen 205 mm in 20 Minuten, in Japan in 24 Stunden 902 mm, in Cherrapunji 1036 (in 5 Tagen hintereinander 2898) mm.

Jede Gegend hat bestimmte Windrichtungen, die mehr Regen bringen als die andern, und deshalb nennt man solche Winde Regenwinde, Hierzu gehören vor allem warme Seewinde, die im mittlern Europa gemäß der allgemeinen Luftdruckverteilung und der nördlichen Lage der Zugstraßen der Depressionen (vgl. Textblatt ,Luftdruck- u. Windverteilung) bei Meteorologie vorwiegend aus SW. und W. wehen. Haben die Depressionen verhältnismäßig geringen Umfang, aber großes Luftdruckgefälle und daher lebhafte Winde, so wird der Regen wohl stark, aber meist nicht lange fallen, hingegen stehen Landregen mit flachen, ausgedehnten Depressionen in Verbindung. Ferner steigern Landerhebungen, selbst geringfügiger Art, die Niederschlagsmenge (Geländeregen; z. B. auf der Niederschlagskarte von Deutschland [s. d., S. 331] der nur 150 m die Umgebung überhöhende Fläming), vor allem aber größere Gebirge. Auch sie haben besondere Regenwinde, und die den Regenwinden entgegenstehende Seite (die Luvseite) ist wesentlich niederschlagsreicher als die andern Seiten, zumal als die entgegengesetzte (die Leeseite), die im Regenschatten liegt. In gewisser Höhe tritt Verminderung der Menge ein, denn aufsteigende Luft wird mit der Höhe durch den herausfallenden Regen an Feuchtigkeit ärmer, und sie besitzt oben wegen der niedrigern Temperatur überhaupt weniger Wasserdampf. Die Maximalzone. d. h. die Höhe, in der der meiste Niederschlag fällt und die zugleich eine Umkehrungszone ist, liegt je nach dem Klima des Landes verschieden hoch, meist 1000 bis 1500 m.

Die Verteilung der Niederschläge auf der Erde, die in Niederschlags- oder Regenkarten (vgl. die .Klimakarten' bei Artikel Deutschland und Meteorologie) durch Isohyeten dargestellt wird, läßt sich mangels allseitiger Messungen nicht überall genau feststellen, doch gestatten andre Verhältnisse (Vegetation. Wasserführung der Flüsse etc.) oft weitgehende Schlüsse, Ganz regenlose Gebiete gibt es kaum auf der Erde. wenn es auch in der Sahara und andern Wüsten nicht in jedem Jahre regnet. Die regenreichsten Gebiete sind meistens auf dem Textblatt ,Niederschlagstafel' zum Art. Meteorologie' angeführt. Die größte durchschnittliche Jahresmenge des Niederschlags fällt in Europa nördlich der Bucht von Cattaro, wo Crkvice 456 cm Regen (November 1891; 170 cm) erhält; nahezu ebensoviel bekommt der Stycheadpaß in Nordengland mit 431 cm, weniger Hermsburg (Krain) mit 319 cm. Aus andern Erdteilen seien erwähnt: Amerika: Grevtown (Nicaragua) 658 cm; Afrika: Debundja (Kamerun) 946 cm; Australien: Tami (Deutsch-Neuguinea) 655 cm; Asien: Cherrapunji (Assam) 1188 cm (Juli 1890: 508 cm). Jährlich passiert die Sonne zweimal den Äquatorgürtel, deshalb wird die hier beständig vorhandene aufsteigende Luftbewegung zweimal im Jahre besonders stark ausgeprägt sein, daher die doppelte tropische Regenzeit; größere Landflächen in den Tropen rufen Monsune (s. d.) und Monsunregen hervor und stören oft die Ausbildung einer der beiden Regenzeiten. Ebenso tritt auch weiter nach den Wendekreisen hin nur eine einfache tropische Regenzeit auf. In den Subtropen ist der Sommer wegen der dort vorwiegend absteigenden Luft meist regenlos. Die in der Passatregion vorkommenden Passat-regen sind Kondensationen des Wasserdampfes in dem an Gebirgen aufsteigenden Passatwinde. Im Innern der großen Kontinente ist in der gemäßigten Zone der Hochwinter trocken, der Hochsommer regenreich, die Küsten haben hier vorwiegend Herbst- und Winterregen. Auch die Mittelgebirge Deutschlands haben vielfach hauptsächlich Winterregen, da sie dann sehon in die mit der Jahreszeit in der Höhe schwankende Maximalzone des Niederschlags zu liegen kommen. Über säkulare Schwankungen des Regenfalls vgl. das umstehende Textblatt ,Klima'.

ffima in 400-800 m Sobe (Sohenfurorte), mittlere Soben unter albinem Einfluß (500 - 900 m), Sochgebirge (über 900 m, Alpenfurorte) und Geeflima, außerdem Binterftationen im Binnenland ober an gefchütten Ruften, oft mit Borrichtungen gegen schädliche Einflüsse. Mehrere t. A. find für Örtelsche Kuren bei Kreislaufftörungen als Terrainfurorte eingerichtet worden. Bgl. Ortel, über Terrainfurprie (Leips, 1886); Reimer, Sandbuch ber Mimatotherapie (Berl, 1889), Mimatifche Commerturorte (3. Muff., baf. 1897) und Rlimatifche Binterfurorte (4. Muff., baf. 1895); » Sandbuch berphyfitalifchen Theravieg, Bb. 1 (hreg. von Golbicheiber u. Jacob, Leipz. 1901); Gfell Fels, Riviera (in »Meyers Reife-buchern«, 7. Aufl., daf. 1907) und Die Baber und flimatischen Kurorte der Schweiz (4. Aufl., Rür, 1898). Rlimatologie (griech.), Die Lebre bom Rlima. Die allgemeine &. unterfucht bas folare Rlima

und die Grundformen des physischen Llimas (f. b.); bie ipezielle R. (Rlimatographte) bas Rlima ber

einzelnen Teile ber Erdoberfläche.

Alimatotherapie (griech.), Lehre von ber Behandlung ber Rran beiten burch tlimatifche Berhaltniffe; val. Rlimatifche Rurorte.

Stimar (gried., » Treppe«, » Leiter«), f. Gradation.

Stimme, Bflangengattung, f. Cissus.

Mlimmhaare, f. Rletterhaare. Slimow (fpr. :off), Fleden im ruff. Goub. Tichernigow, Rreis Nowojublow, mit (1897) 6596 Einw., bat Bieb - und Borftenhandel.

Rlimfenhorn, f. Bilatus (Berg).

Rlimt, Buftav, Maler, geb. 14. Juli 1862 in Baumgarten bei Bien, Schüler von Laufberger und Berger, malte Dedenbilber im Miener Burgthegter und Sofmujeum, fpater Frauenbildniffe, fnmboliftifche Bilber, Landichaften u. a. im raffinierteften Farbengeldmad. Seine Dedenbilder für die Aula der Biener Universität (Jurisprudeng, Medigin, Bhilosophie) murben nach langem Streit mit ben Behörben bom Rünftler gurudgezogen.

Rlin, Rreisitadt im ruff. Goub. Mostau, mit (1897) 5057 Einm., an ber Seitra und ber Babn St. Betersburg - Dostau, verfertigt Textil- und Metallwaren.

Mlindowftrom (fpr. sto-), Rudolf Mauris, Freiherr, ichweb. Militar und Politifer, geb. 8. Aug. 1816 in Stockholm, gest. daselbst 20. Nov. 1902, war 1878—99 Mitglied der Ersten Rammer, unterstützte, obwohl ultrafonservativer Schutzöllner, die rabitalen Beftrebungen für internationale Schiebsgerichte. gab wertvolle Urtundenwerte, fo namentlich &. 21. b. Ferfens » Siftorifche Schriften« (Stodh. 1867-72, 8 Bbe.), heraus und ichrieb außer politischen Brofchuren: »Le comte de Fersen et la cour de France : (Bar. 1877-78, 2 Bbe.)

Rlindworth, Rarl, Bianift, geb. 25. Sept. 1830 in Sannover, Schüler Lifsts, jest in Berlin, gab Aus-

gaben ber Mlaviermerte Chopins u. Beethopens bergus. Rling (Ralinga), die in ben Geeftabten Sinterindiens und Indonesiens als Arbeiter, Diener zc. lebenben Tamulen (f. b.).

Alingel, elettrifche, f. Läutwerte.

Alingelfahrer, in ber Gaunersprache Dieb, ber fich durch Unläuten überzeugt, ob fich in einer Bobnung jemand befindet und, wenn alles rubig bleibt, in diefe eindringt. Wird geöffnet, dann fragt er nach einer nicht bort wohnenben Berfon.

Rlingelguge, atmofpharifche (pneumatifche Mlingelguge), f. Saustelegraphie.

Artitel, bie unter R vermigt werben, find unter E nachgufchlagen.

Rlingemann, Ernft Auguft Friebrich, Bubnendichter und Theaterleiter, geb. 31. Aug. 1777 in Braunschweig, gest. daselbst 25. Jan. 1831, schloß sich 1797—1800 den Romantikern an und leitete seit 1814 bas Braunschweiger Theater, wo er 19. Jan. 1829 zum erstenmal Goethes "Fausts aufführte. Er ichrieb Romane und Theateritude, gesammelt in seinem Theaters (Tübing, u. Stutta, 1809-20, 8 Bbe.). ben » Dramatifchen Werfen« (Braunichw. 1817-18, 2 Bbe.) und in » Welnomene« (haf. 1830). Um belaunteften war fein poetisch wertlofer, aber wirtsamer » Frauft« (Leida, 1815). Er ichrieb ferner: » Runit und Natura (Braunichw. 1819-27, 3 Bde.).

Rlingen, tiefe, fteile Erdichluchten, Die man erit bemertt, wenn man bart an ihrem Rande fteht.

Rlingen (Clingen), Stadt in Schwarzburg-Sondershaufen, Bermaltungsbeg. Condershaufen, mit (1905) 1227 Einw., an der Selbe, 200 m ü. M., hat evang. Rirche und Industrie.

Rlingenberg, Stadt im bahr. Regbes. Unterfranten, Bezirtsamt Obernburg, mit (1905) 1503 Einm., am Main und an ber Babn Aichaffenburg-Miltenberg, hat tath. Rirche, Synanoge, Unitsgericht, Cleftrigitatewert, Schloß, Burgruine, Dampffagen, Steingutfabrifation und baut guten Rotwein.

Klingenthal, Fleden in ber fachf. Rreish. Zwidau, Amtsb. Auerbach, mit (1905) 6001 Einm., im Erzgebirge, an der Zwotau und der Bahn Serlasgrün-K., 575 m il. M., hat evang, Kirche, Antisgericht, Mufit- und Sandeleichule, Mufitinftrumentenfabrilation, Stiderei, Majdinenbau und Rupferbergwert. Dabei liegt bie Ruranftalt Connenbeim.

Rlinger. 1) Friedrich Marimilian bon, geb. 17. Febr. 1752 in Frantfurt a. M., gest. 25, Febr. 1831 in Dorpat, arbeitete fich aus durftigften Berhältniffen empor, gewann 1773 Goethes Freundichaft und ichrieb nach bem Borbild bes » Boka fein erftes Drama: »Otto« (Leipz. 1775), ferner das literarische Tendengitud » Das leidende Beiba (baf. 1775; hreg. bon Jacobowifi, Salle 1889), bas bon &. 2. Schröber preisgefrönte Trauerspiel »Die Zwillinge» (Leipz. 1776 u. ö.). Alls Theaterdichter der Seplerschen Truppe (1776-78) fdrieb R. bas Schaulpiel "Sturm und Drange (Berl. 1776), bas ber literarifchen Richtung ben Ramen gab. Geit 1780 in ruffifchen Rriegsbienften, ftieg er bis jum Generalleutnant und Rurator ber Universität Dorpat auf. In feinen fpatern Dramen ichloß er fich Iffland und Schiller an, ichrieb ben Roman » Faufte Leben, Taten und Sollenfahrte (Betereb. 1791 u. ö., in viele Sprachen überfest; bgl. Bfeiffer, Rlingers Fauft, Burgb. 1890) und Die Aphorismensammlung »Betrachtungen und Bedanfen über verschiedene Gegenstände der Welt und Literatur (Leipz. 1802-05, 3 Tle.). Klingers »Werfe« erschienen in Königsberg 1809-16 in 12 Banden (neue Musg., Stuttg. 1842, 12 Bbe.). Bal. Rieger, Friedr. Dar. R. Leben und Berte (Darmft. 1880 -1896, 2 Bbe., mit Briefen). 2) Max, ber vielseitigite beutiche Rünftler ber Be-

genwart, geb. 18. Febr. 1857 in Leipzig, Schüler Bufjows in Karlsruhe und Berlin, fpater langere Beit in Baris und 1888-93 in Rom, jest in Leipzig tätig, erregte zuerst mit feinen Beichnungen » zum Thema Chriftus und feinen phantafievollen, auch technisch bedeutenden Radierungen Auffeben, während feine fich an die Barifer Naturalisten anlehnenden, fpater höchft perfonlichen Olgemalbe anfänglich wenig Beachtung, bann mehr Bideribruch als Bewunde-

rung fanden, und wandte fich gulett fast gang ber Blaftif au. Serporzuheben find pon feinen rabierten Butlen: Rettungen ovidifcher Opfer (1879), Gefdichte eines Sandichuhe (1881), Dramen, ein Leben, eine Liebe, bom Tobe I (II noch nicht vollendet), Brabme-Bhantafie (1894), Epithalamia (1907); von feinen Bemalben : die dekorativen Malereien für die Billa Albers in Steafin (jent sum Teil in der Hamburger Runfthalle. zum Teil in der Berliner Rationalgalerie), das Baris urteil (1887, Moderne Galerie in Bien), Bietà (Dresbener Galerie), Rreugigung Chrifti, die blaue Stunde (Mufeum in Leipzig), das große fymbolifche Bild Chriftus im Olynip (1897, mit plaftifchem Rahmen, Moberne Galerie in Bien); pon feinen Bildhauerarbeiten : die polochromen Berte Salome und Raffandra (Museum in Leipzig; s. Tafel »Deutsche Bilds-hauerkunft des 19. und 20. Jahrhunderts», Fig. 10), Umphitrite (Berliner Nationalgalerie), Beethoven (Mufeum in Leipzig) und die in weißem Marmor ausgeführten; babendes Madden (Leivzig), Drama (MI bertinum in Dresden) und Diana (Ropenhagen), ferner bie Buften von Lifgt, Brandes u. a. Er fchrieb: » Malerei und Zeichnung « (5. Mufl., Leipz. 1907). Bgl. »Max R. Radierungen, Zeichnungen, Bilder und Stulpturen bes Rüniflers « (Münch. 1897, 61 Tafeln mit Tert von Meinner); Brieger - Baffervogel. Mar R. (Leips, 1902); Mar Schmid, Klinger (3, Huff., Bielef. 1906); Senne, Sild., Mar R. im Rahmen ber modernen Beltanschauung und Kunst (Leipz. 1907).

Rlingglas, Bleiglas, f. Glas. Klingsor, von Bolfram im » Barzival« nach Borbilbern ber britifchen (Merlin) und antifen Sage (Bergil) geschaffene Figur eines gewaltigen Zauberers. Balb murbe er als wirfliche Berfon aufgefaßt, und man ließ ihn Wolfram in Rätfelfpielen entgegentreten. In biefer Form fand R. Eingang in bas um 1270 entstandene Gedicht vom Sängerfrieg auf der Wartburg; als seine Seimat gilt hier Ungarn (Seimat ber heil. Elisabeth, beren Geburt er antündigi).

Rlingipor, Rarl, Freiherr, fcmed. Bolitifer, geb. 18. Nov. 1847 auf Sförtinge (Dftergotland), 1868 bis 1893 Urtillerieoffizier, feit 1889 hochtonfervatives Mitglied der Ersten Rammer, ftiftete 1895 nach deutichem Borbild ben ichwedischen Bund ber Landwirte

(» Agrarbund«), beffen Borfigender er ift. Rlingftein, Beftein, foviel wie Phonolith.

Stinif (griech.), Unterricht in ber praftifchen Debigin am Rrantenbett; auch die Unftalt, wo folder Unterricht erteilt wird: ftebende, ftationare &., Unterricht im Sofpital; ftabtifche, Bolitlinit, Unterricht burch Krantenbesuche in Brivatwohnungen; ambulatorifche R., Anftalt, wo nicht bettlägerige Rrante fich arztlichen Rat erholen. Rliniter, Lehrer (auch Braftifant) in ber Rlinif; flinifd, auf die Rlinit bezüglich.

Rlinfe (Türflinfe), f. Türbeschläge; vgl. Sperr-

Rlinfer, f. Mauerfteine. Klinferboot, f. Boot.

Rlinferfued (fpr. .fus), Bilhelm, Aftronom, geb. 29. Marg 1827 in Sofgeismar, geft. 28. 3an. 1884 in Göttingen als Direttor ber Sternwarte, erfand einen Gasfernzünder, ein Sparometer und schrieb: » Theoretifche Aftronomie« (Braunfchw. 1872, 2. Aufl. bon Buchholz 1899) u. a.

Rlinterpflafter, f. Stragenbau.

Rlintowitrom (pr. -to-), Friedrich August bon, Maler und Badagog, geb. 31. Aug. 1778 auf Schloß Ludwigsburg bei Stralfund, geft. 4. April 1835 in Wien, prognifierte 1813 bas Banner her freimilligen Sachiena, murbe in Bien fatholifch, idriftitellerte und grundete eine Erziehungsanftalt für fatbolifche Anaben. Bal. A. v. Alintowitrom, Friedrich August bon R. und feine Rachfommen (Wien 1877).

Minoanemometer, Anemometer (f. b.) nach Dechevrens zur Bestimmung ber Richtung geneigter Bindbabnen. Alinochlor, f. Chlorit.

Klinodoma, Klinovinaford, f. Priftoff. Rlinofephalie, an der Wolbung fattelformige Schädelform

Rlinoflas (Blagioflas), f. Relbibat.

Klinometer (gried.), Borrichtung gur Meffung der Reigung einer Fläche oder Linie gegen die Soris sontale. Das Klingifop (3. B. Die Getmage ber Maurer) zeigt nur die Neigung, nicht deren Größe. Bal. Libelle.

Rlinoftat. f. Bflangenbewegung.

Rlingh, Fleden im ruff. Boub. Tichernigow, Rreis Suraib, mit (1897) 12,000 Einw., an ber Mostówta und ber Bahn Brjanft-Breft, bat viel Textilinduftrie. Rlio, Mufe, f. Rleio.

Rlippbachje, f. Rlippichliefer.

Rlippen, 1) (Riffe, Scharen) aus bem Baffer ragende oder bis nahe an die Oberfläche (blinde R.) reichende Relomaffen; auch isolierte Relomaffen, die als altere Beiteine aus jungern Schichten emborragen. - 2) Edige Müngen, meift mit ber Schere geschnitten und gestempelt: Schaumungen (Bubelflippen) oder für ben Rotfall (Rotflippen). Bgl. Braufe, Weld-, Rot- und Belagerungemungen (Berl. 1897-1904, 2 Bbe.). fin Rorallenriffen.

Rlippenbrunnen, fteil niederfegende Söhlen (f. b.)

Rtippenhuhn, f. Steinhuhn. Rtippenvogel (Rupicola crocea Bp.), Sperlingsvogel aus ber Familie ber Schmudvogel, 31 cm lang, mit hohem, ftarfem Schnabel, febr ftarten Sunen. orangerot, auf bem Ropf mit dunkelpurpurnem Ramm, Schwingen und Schwanzfedern braun und weiß gerandet. Er bewohnt feljenreiche Bergwälber Guahanas; jur Balggeit führt bas Mannchen auf

Rlippen Tange auf. Der Balg bient gu Febermanteln. Klipperichiffe, früher hölzerne, icharfgebaute, ichnell fegelnde Rauffahrteifchiffe; Teeklipper bienten zur Beförderung ber frischen Teeernie.

Rlippfifch, f. Schellfifche und Geewolf.

Rlippichliefer (Rlippbachie, Blatthufer, Lamnungia, Procaviidae, Hyracoidea), Saugetiere aus der Ordnung der Suftiere (f. d.). Außerlich an Meerschweinchen erinnernd, fteben die R. (meift ausgestorben) in ber heutigen Tierwelt fehr ifoliert. Das Fehlen der Edzähne erinnert an Nagetiere. Körper ift flein, mit dichtem Belg, ber Ropf groß und plump, ber Schwang fehr furg, Die Beben tragen flache Sufe, nur die hintere Innengehe hat eine Kralle. Beimat ber R. ift Ufrita. Gie nahren fich bon Bflangen und werden des Fleisches wegen gejagt. inrifde R. (Daman, Hyrax [Procavia] syriacus Schreb.), in Sprien, in ber Bibel Saphan genannt, von Luther mit Raninchen überfest, lebt wie fein afritanifcher Bermanbter (f. Tafel authiopifche Fauna«, Fig. 18) in fteinigen Begenden. Letterer liefert Hyraceum (Daffenpiß, Dasjespiß, Dachsharn), ein Gurrogat bes Bibergeils. Die Baumichliefer (Gattung Dendrohyrax Gray), mit bichter, langer Behaarung, leben auf Baumen, meift in Deutsch = Ditafrifa.

Rlippichulen, Elementariculen, Schulen für bie

Artitel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nadjufdlagen.

telidulen ober Beifdulen pribate Boltsidulen.

Rlippwerf, bolgerne Spielwaren und fleines bolzernes Gerät.

Rlipftein, Bhilipp Engel bon, Forstmann, geb. 2. Juni 1777 bei Darmftadt, geft. dafelbit 3 Mon. 1866. 1823-48 Oberforitbireitor bafelbit. idrieb: »Anweisung zur Forstbetriebsregulierung« (Gieß. 1822); »Der Waldfelbbau« (Frankf. 1850).

Rlirrtone, f. Schall.

Rlifdieren (Abtlatiden), veraltetes Berfahren. bon Schriftiagen, beionbers bon Solgidmitten (Bianetten). Drudplatten (Rlifdees) in Letternmetall für die Buchbruckpreffe berguftellen, ift jest durch die Galbanothpie erfest. Bei bicfer pragt man ben Solsidnitt ic. in Bache, Buttapercha (oder weiches Detall), macht die gewonnene Matrize durch Grabbit leitend und erzeugt davon einen Rupferabbruch (Rupferflifdee, Galbano, Elettro) burd Galpanoplaftit (f. b.), ber burch Sintergießen mit Blei peritarft mirb. Rlifchtermetall ift eine Legierung ous Blei. Binn und Radmium, auch mit Bismut und Antimon. ffen des Bedens.

Rlifiometer (gried.), Inftrument gum Musmel-

Stiffura, Stromenge, f. Gifernes Tor. Mlifthenes, f. Rleifthenes.

Rliftier (Rlyftier, griech., auch Rlysma, Gingießung, Einlauf, franz. Lavement [fpr. [aw'mang]), Flüssigleit (ca. 300 g, auch mehr, warmes ober taltes Baffer mit Effig- ober Salzzufat, Sefamol, auch fleine Mengen Bingerin), Die gur Entleerung bes Rotes ober gur Einbringung bon Argneis und Rahrungsmitteln (Cigelb, Benton, Mild. Leubes Fleifchtliftier) mit ber Pliftier forise, der pumpenartig mirfenden Rinios pompe, ber Ballonipripe aus Rauticut ober dem Arrigator (f. d.) in den Maitdarm eingeführt wird.

Rlifgow (for Mifduff, Rliffow), Drt im ruffifchpoln. Goub. Rjelzh, an der Rida. Um 19. Juli 1702 fiegte bier Rarl XII. über Boten und Sachfen.

Rlitometer, Reigungs - ober Befällemeffer. Rlitorie (griech. , Rigler), f. Beichlechtsorgane. Rliasma, ichiffbarer Nebenfluß ber Dla, 630 km lang, entspringt im ruff. Goub. Mostau und fließt burch die Couvernements Bladimir und Riffini Row-

Rlintich (ruff.). Quelle. Mijutichewifaja Copfa, haufig ausbrechender,

4916 m hober Bultan auf Ramtichatta (j. b.). Rivafe (lat.), 1) unterirdifder Abgugstanal für Extremente und Abfalle aus den Städten (bgl. Ranglifation). Berühmt find die Aloaten Roms aus der Zeit ber Raifer (Cloaca maxima); 2) gemeinichaftliche Mündung bon Maftbarm, Sarn- und Beichlechtswertzeugen bei Schnabeltieren, Bogeln, Amphibien und Baififden; auch bei den wirbellofen Tieren fpricht man in etwas anderm Ginn bon einer R. (Beidileditätinate) (Rnochenbreccie).

Aloafenichicht, foviel wie Bonebed (f. b. und Aloafentiere (Drnithobelphier, Monotremata), niederfte Ordnung ber Gaugetiere (f. b.), haben (wie die Beuteltiere) Beutelfnochen und Beziehungen ju ben Bogeln und Reptilien, insbef. burch eine Rlogie (f. d.), indem Geschlechts- und Sarnwege wie bei ben Bogeln in den Endbarm munden. Die R. legen botterreiche Gier mit weicher Schale (eierlegen De Saugetiere). Bahne find nur in ber Jugend borbanden, Riten fehlen, die Milchdrufen munden auf der Bauch haut. Die R. find beute nur in Auftralien und Reuguinea burch die Gattungen Ameisenigel (f. b. und

*Reinen« (Rippiran - Reinfram), waren wie Bin- | Tafel » Auftralische Kauna«, Kig. 5) sowie Schnabeltier (f b. und Tafel » Auftralifche Nauna«, Nig. 4) pertreten. Bol. Thomas, Catalogue of the Marsupialia and Monotremata in the British Museum (Lond, 1888); Römer, Monotremata u. Marsupialia (Neng 1894).

Rivasma (Chloasma, gried.), Leberfled (f. b.). Rioben (Safben, Bandhaten), bei Türen ber Teil, ber ben in Die Angel eingreifenben Dorn trägt; auch Teil des Mlaschenguas (f. b.) sowie eine Art Schraubitod (Reiffloben, f. Metallbearbeitung).

Slobenhols . f. Solsfortimente.

Riveber, Muguft von, Maler, geb. 21. Mug. 1798 in Breslau, geft. 31 Des 1864 in Berlin, Schüler ber bortigen Atademie, mar 1821-28 in Stalien, malte ibnllische Genrebilder aus der Mythologie (Baufias und bas Blumenmadden, Umor Bfeile icarfend, Murr und Rinche, Erziehung des Bacchus).

Rlobout (for. tlobbaut, Ballachifch-R.), Stadt in Mabren, Bezirfeb. Ungarifd-Brod, 405 m it. M. hat (1900) 2953 Einm., Bezirisgericht, Tuchweberei und Schuhmacherei, Biehgucht und Sanbel.

Rlodmann, Friedrich Ferdinand hermann, Mineralog, geb. 12. April 1858 in Schwerin, 1887 Brofeffor in Rigusthal, 1899 in Machen, ichrieb: » Lehrbuch ber Mineralogie: (4. Aufl., Stuttg. 1907)

Rloben, 1) Rarl Friebrich von, Gefchichtichreiber, geb. 21. Dai 1786 in Berlin, geft. bafelbit 9. Jan. 1856, 1824 Direftor ber Friedrichswerberichen Bewerbeichule, ichrieb: » Die Quipows und ihre Zeit« (Berl. 1836, 4 Bde. ; 3. Ausg. 1889—90, 3 Bde.) ; Diplomatifche Geschichte des Markgrafen Walbemar« (baf. 1844-45, 4 Bbe.) u. a. Geine » Jugenberinnerungen« gab Mar Jähns (Leipz. 1874) heraus.

2) Guftan Maglf nan, Gengraph, Cobn bes porigen, geb. 24. Juni 1814 in Botsbam, geft. 11. Marg 1885 in Berlin, bis 1880 Brof, an ber Friedrichsmerberichen Gemerbeschule in Berlin, ichrieb: »Lebrbuch ber Geographie« (4. Hufl., Berl. 1867); » Sandbuch der Erdfunde« (4. Aufl., daf. 1882-85, 5 Bde.).

Rlobnis, rechter Rebenflug ber Ober im preug. Reabes, Oppeln, entipringt auf ber Friedrich - Erdmannshohe, füdlich von Rattowig, ift von Gleiwig ab burch ben Rlodnigtanal ichiffbar und munbet,

84 km lang, bei Rofel.

Rlondife (Rlondyte, fpr. Monbait), bont gleichnamigen rechten Rebenfluß bes Duton in Britisch-Nordamerita burchfloffene Landichaft, Sauptteil bes fanadischen Putonterritoriums (f. Duton), seit 1896 mit reichen Goldwäschen (1896-1902: 336 Mill. Mt.), hat furchtbar hartes Winterfling (-30.60 int Dezember), aber ziemlich warme Sommer. Hauptstadt ift Dawfon Cith (f. b.). Bugange find ber Lynnfjord, be Bhitepag (Eifenbahn) und ber ichiffbare Lewis River, im Spatiommer auch ber untere Duton,

Rlong (fiam.), Ranal, Strom.

Rionifch (griech.), frampfhaft, gudend, f. Rrampf. Rlonowicz (fpr. -witid), Gebaftian Fabian, lat. Mcernus, bedeutenbfter polnifcher und neulateiniicher Dichter bes 16. Jahrh., geb. um 1545 in Gulmierance, geft, 29. Mug. 1602 in Lublin, fdrieb: » Victoria deorum« (1590), »Worek Judaszów« (1600), »Flis«, »Roxolania« (1584) u. a. Geine polnifchen Berte ericienen Grafau 1858 u. ö.

Riontal, Alpental im fdweiger. Ranton Glarus, burchfloffen vom Lontich (828 m u. D.), mit Rlontaler Gee. Der Bragelpag führt bom R. nach bem Muotatal. Stluft.

Rloof (bolland.), in Sudafrifa foviel wie Schlucht,

Mland, Millem , nieberland, Dichter, geb. 6. Mai 1859 in Umiterdam, feit 1885 Rebatteur von »De nieuwe Gids a (f. Gids, De) in Amfterdam, ift Sauptpertreter ber modernen niederlandiichen Sonettenfunft (» Verzen«, Umfterb. 1894, » Nieuwe verzen«, baf. 1895, pereint baf. 1902, 2 Tle.), Seine afthetischen Beitrage find gefournelt in > Veertien jaar literatuurgeschiedenis« (Mmfterb. 1896, 2 Bbe.; 2. Muft. 1899; 2 neue Teile 1906). Bgl. D. Saufer, Die nieberländische Lurif von 1875-1900 (Großenbain 1901). Rlootichiefen, f. Eisspiele, auch Eurling.

Rlopf an, gur Beit ber Deifterfinger gereimte Reuighremuniche, jum Teil mit Ermahnungen, Die

ben an eine Tur Mopfenden gegeben murben. Rlöpfel (Rioppel), f. Gloden.

Rlopfer, f. Telegraph; Türflopfer, f. Tür-Mlovigeifter, f. Spiritismus. [beichläge.

Rippfueftange für Gianale, f. Mobfreug, Rlopibenaft (Rloppbengft), früher ber burch Movien der Soden oft ichlecht entmannte Senaft, jest unvollständig faftrierter Sengft, beg. fcheinbarer Ballach (f. Spighenaft).

Rlopfjagd, foviel wie Rlapperjagd, f. Jagb. Riopitajer (Totenuhr, Trogfopf, Bohr-tafer, Anobium pertinax L.), Rafer aus ber Ramilie ber Solafreffer (f. b.), 5 mm, ichwarg ober braun ; Die Larve bohrt in Möbeln, das holzmehl erzeugend. Die Rafer ftellen fich bei Wefahr tot und pochen burch Unichlagen ber Oberfiefer gegen barte Gegenftande, Der Brotfafer (A. paniceum L.), 3 mm, malgenförmig, rötlichbraun, ift häufig in hartem Brot. G. auch Brotfafer.

Rlopffur, f. Daffage.

Rlopflinetage (Rlopflinenachte), in Gubbeutschland und Ofterreich die "3molften" (f. b.), weil ba die Rinder, Buben beifchend, an die Saufer flopfen. Rlopfiprache, gegenseitige Mitteilungen von Befangenen durch Mopfen (a = einmal, b = zweimal ic.).

Mlopftone, f. Spiritientus.

Rlopfzeug (Rlopfgeitange), Drabtleitung mit Glode ober Summer in Gruben gum Gignalgeben.

Rlopp, Burg oberhalb Bingen (f. b.). Rloub, Onno, Gefchichtichreiber, geb. 9. Oft. 1822 in Leer (Diffriesland), geft. 9. Mug. 1903 in Benging bei Wien, 1845-48 Gymnafiallehrer in Donabrud, dann in Sannover, wirfte, feit 1861 Bertrauter bes Ronigs Georg, ichriftstellerisch gegen Breugen. Er fchrieb: "Beichichte Oftfrieslands" (Sannov. 1854-1858, 3 Bde.); » Der König Friedrich II. von Breugen und die deutsche nation (2. Aufl., Schaffh. 1867); » Tilly im Dreifigjährigen Rrieg« (Stuttg. 1861, 2 Bbe.; neue Husg.: »Der Dreifigjahrige Krieg bis 3um Tode Guitav Adolfs ., Baderb. 1891-96,3 Bde.); Der Kall bes Saufes Stuarte (Bien 1875-88, 14 Bde.); »König Georg V.« (Hannov. 1878) u. a. Bon Leibnig' Berten gab er 11 Bande beraus (Sannov. Riobbel (Riobfel), f. Gloden. [1864-84).

Rloppelarbeit, f. Gpigen

Rloppelmajdine, Borrichtung gur Spitenfabritation und zu Bofamentierarbeiten, mittele beren bie auf ftehenden Spulen (Rloppel) aufgewundenen Faben berflochten werben. Die Faben laufen ftrablenförmig zusammen, und bie Rlöppel werden babei in Rurvenschligen einer Stügplatte berartig mechanisch verichoben, daß die gur Bildung bes Geflechtes erforderliche Rreugung und Berichlingung der Faben entiteht. Je nach berguftellenben Baren enthält bie &.

Smithens und Mehenteller hezeichnet merben Bei den Glechtmaschinen zur Unfertigung geflochtener Schnuren, Ligen ober Borten fowie gum Umflechten bon Staben (Beitschenftielen), Faben und Anopfen ift ber Bang unmittelbar ein Abbild bes gabenlaufs in bem fertigen Geflecht. Besondere Einrichtungen der R., die eine Anderung der Lurnengestalt und das mit auch bes Klöppellaufe fowie die zeitweilige Ausichaltung gemiffer Rloppel gestatten, ermöglichen bie Serftellung gemufterter Beflechte wie auch Bechfel in Flechtung und Zwirnung ber Faben. Bal. Dinglers Bolytechnifdes Journals, Bb. 240 (Mugsb. 1881); E. Söffer, über Alechinafdinen (Berl. 1885).

Rloppeln, Rloppelichulen, f. Spigen. Rloppenburg (Cloppenburg), Umteftabt in Oldenburg, mit (1905) 3262 Einm., an ber Goefte und ber Bahn Olbenburg-Osnabrud, bat evang.

und 2 fath. Rirchen, Spnagoge, Acterbaufchule, 3biotenanifalt, Umtsgericht und Oberforfterei, treibt Gerberei. Birterei und bat Bieb- und Bferbemartte.

Rlopphengit, f. Rlopfhengit. Rlope, Riogden aus gehadtem Gleifch.

Rlopftod, Friedrich Gottlieb, ber erfte große beutiche Dichter ber neuern Zeit, geb. 2. Juli 1724 in Queblinburg, geft. 14. Marg 1803 in Samburg, tam 1739 nach Schulbforta. Die in feiner Abichieberebe von der Schule (21. April 1745) angedeutete Abficht, burch ein großes Epps den Deutschen poetische Bleichberechtigung mit andern Böllern zu erringen, führte er als Student in Jena und Leipzig (1746-48) in ben erften Gefängen feines » Deffias aus. Die Freundichaft mit den Berfaffern der » Bremer Beitrage« (f. b.), bie unerwiderte Liebe au Marie Cophie Schmidt (ber "Fanny" feiner Oben), Religion und Baterlandsliebe, erfüllten feine erften, Sorag und die Briechen nachahmenben, aber im Gublen beutschen Dben. Bon 1750-51 weilte &. bei Bodmer in Zürich, lebte bann, eingeladen bon Friedrich V. bon Danemart, bon bem er burch Bermittelung bes Grafen Bernftorff (f. b. 1) ein Gnabengehalt erhielt, in Ropenhagen, wo er Meta Moller (bie »Cidli« ber Oben) 1754 beiratete. Geit 1770 lebte er in Samburg, nur 1774 bis 1775 weilte er auf Bunich bes Marfgrafen Rarl Friedrich von Baben in Rarlsrube. In feinen früheften Dben (gefammelt erft Samb. 1771; befte Musgabe von Munder und Bawel, Stuttg. 1889, 2 Bbe.) und ben erften brei Befangen bes » Meffiasa (in Bremer Beitragen«, 1748, bann Salle 1749, vollendet 1773; Befamtausa, Altona 1780, 2 Bde., u. b.) fam bobe boetische Begabung in freiem fünftlerischen Schaffen zum Ausbrud, burchbrungen von einer bedeutenden Berfonlichfeit, ohne lehrhafte Abfichten und falte Rhetorit. Dadurch murbe R. gum Befreier bom Joch ber Regeln, jum Borbild gabireicher Borlaufer Boethes und Schillers. Schwächer wirften feine » Beiftlichen Lieder (Ropenh. u. Leipz. 1758-69, 2 Bbe.) und die Schaufpiele » Der Tod Abams « (Robenh. 1757), Salomo (Magdeb. 1764), » David « (Samb. 1772). Ein ftarfer Unftog ging aus bon ben poetifch minberwertigen »Bardieten«: »Die Sermannsichlacht« (Samb. u. Brem. 1769), » Sermann und die Fürsten. (Samb. 1784) und » Sermanns Tode (baf. 1787) und ben fpatern Oben ("Bingolf"). Conderbar ift bas Bert » Die deutsche Gelehrtenrepublita (Samb. 1774, 1. Teil). Bedeutsam find noch die fleinern profaischen Muffage, die im » Morbifchen Auffeber« (1758-60), dann felbständig erschienen, unter anderm » Fragmente verschiedene Borrichtungen, die als Gangs, Saupts, über Sprache und Dichtfunfte (Samb. 1779-80,

Artifel, Die unter ft permift merben, find unter & nachauschlagen.

Rlopftods » Samtliche Berte« gaben am beiten Bad und Spindler (Leipz. 1823 - 30, 18 Bbe.) beraus, eine Auswahl Borberger (Berl. 1872 - 79, 6 Bbe.), Samel (Stuttg. 1884, 4 Bbe.) und Munder (bai., Bibliothef ber Beltliteratur, 4 Bbe.). Briefe erichienen u. b. T .: »Rlopitod und feine Freunde« (breg. bon Rlamer-Schmidt, Salberit. 1810, 2 Bbe.), » Briefe von und an R. " (hrsg. von Lappenberg, Braunichw. 1867) und fleinere Sammlungen. Bgl. R. F. Cramer, R. Er und über ihn (Bb. 1-5, Samb., Deffau, Leipz. 1780-92; Bb. 6 febit; Bb. 7, Leipz. 1792); Munder, Friedrich Gottlieb R. (2. Huff., Berl. 1900).

Rlojett, früher Brivatgemach, geheimer Bang,

jest foviel wie Abtritt (f. b.).

Alojettgejen, ipottifche Bezeichnung für § 11 bes Reichstags Bahlreglements (1903), wonach ber Stimmaettel in einer Moliergelle (closed room, for. tiofb rum) in ein amtlich gestempeltes Ruvert zu legen und nach bem Beraustreten abzugeben ift.

Rloß, 3. B. F. B., Brof. und praftifcher Urgt, geb. 31. Juli 1787 in Frantfurt a. D., geft. bafelbit 10. Rebr. 1854, Begründer der freimaurerifden Geichichtsforidung, idrieb: »Bibliothet ber Freimaurerei« (Frantf. 1844); Die Freimaurerei in ihrer mabren Bedeutung« (Leipz. 1846; 2. Aufl., Berl. 1855); "Geichichte ber Freimaurer in England, Schottland und Irland . (Leipz. 1848); » Gefchichte ber Freimaurer in Frantreich (Darmit. 1852-53, 2 Bbe.).

Rlofter (b. lat. claustrum, Schloft, Riegel, baber »abgeich offener Ort«, auch coenobium monasterium). gewöhnlich pon einer Mauer unichloffene Behaufung gemeinfam nach einer Regel lebenber Monche ober Ronnen, bildet meift ein Rechted und umichließt einen Sof oder Garten, mit nach diefem bin offenen Rreusgang, im untern Stod mit Refeftprium und Rapitels faal, im obern mit ben Bellen ber Bewohner. In ben Rloftern ber Benedittiner und ber bon biefen ausgegangenen Orden find die für bas Rlofter notwendigen Sandwertsbetriebe u. a. in besondern Gebauden eingeschloffen, mabrend die Riöfter der Bettelorden fich auf ein Biered um einen Mittelhof ohne Rebengebaube beichranten. Die Rartauferflofter haben weite Sofe mit Banbelgangen, an bie fich bie Bellen ber Monche ale Einzelhauschen anichließen. Beientlich freier find die Rlofter ber Jefuiten und die pon ihnen beeinfluften neuern Bauten gehalten. Bal. Schloffer, Die abendlandische Rlofteranlage bes frühern Mittelalters (Wien 1889). G. auch Mondstum und Orben.

Rlofterberge, Benediftinerflofter bei Magdeburg. 937 von Otto I gegründet, wurde 1565 in ein protestan-tisches Stift mit Schule verwandelt und 1812 zerstört. Der Fonds murbe ber Univerfitat Salle übermiefen. Sier wurde 1577 die Konfordienformel (Bergifches Bud) entworfen. Bgl. «Gesta abbatum Bergensium» (hrag. von Solftein, Leipz. 1871); "Urfundenbuch des Rlofters Berge" (hrig. von bemfelben, Salle 1878).

Rlofterbilber, bunne Reliefbilber aus Saufenblafenfolie, die man in eine Metallform gog, wurden

zuerft in Riöftern angefertigt. Alofterbrud, f. Bnaim.

Alofterfran, foviel wie Ronne. Rlofterfraulein, foviel wie Bachftelge.

Rloftergelübbe, die von folden, die fich bem Rlofterleben widmen wollen, abgulegenden Belübbe bes Behorfams, ber Reufcheit und ber Urmut.

3 Tie.) und » Grammatische Gespräche« (Altona 1794). | Bezirksh. Dur, mit (1900) 8562 meist beutschen Einwohnern, am Bug bes Erzgebirges, 356 m u. M., an ber Babn Britr-Moldau, erzeugt Bleis, Bappens und Wirtwaren und bat Brauntoblengruben. Die Berftörung der protestantischen Kirche 1617 gab mit Beranlaffung jum Dreißigjabrigen Rrieg.

Mlofter : Grabiich , f. Olmüs.

Alofterfinder, f. Oblaten.

Rlöfterle, Stadt in Bohmen, Begirfeb. Raaben, mit (1900) 2327 deutschen Einwohnern, an der Eger und der Bahn Komotau-Eger, 330 m ff. DR., hat Schloft, Borgellanfabrit und einen Sauerbrunnen, Rlofterleinwand, feine weitfalifche Leinwand

aus Bielefeld für Nonnenfleidung.

Rloftermann, Rubolf, Rechtsgelehrter, geb. 17. Nov. 1828 in Wengern (Bejtfalen), gejt. 10. März 1886 in Bonn, 1866 Oberbergraf und 1871 Brof. dafelbit, redigierte bas preukifche Berggefes und wirtte für Ruftandetommen bes Reichebatentgefetes, Die er mit Kommentaren berausgab (» Das allgemeine Berggefeta, Berl. 1866; 5. Aufl. von Fürft, 1893 - 96; » Das Batentgefets", baf. 1877). R. fcbrieb » Lehrbuch bes breunischen Bergrechtes (Berl. 1871), »Das Urbeberrecht an Schrift- und Runftwerten (baf. 1876) und gab Die Batentgefeggebung aller Länder, nebit ben Befegen über Mufterichut und Martenichuta (bal. 1869, 2. Muft. 1876) u. a. heraus.

Aloftermanefeld, Dorf und Domane im preug. Regbez. Merfeburg, Mansfelber Gebirgefreis, mit (1905) 5633 Einm., an der Bahn Settitedt-R., bat fath. und evang. Rirche (12. Jahrh.), ebemaliges Rlofter

und Rupferbergbau

Aloftermeyer, Matthias, der »babrifche Siefel«. geb. 1738 in Riffing bei Augsburg, gefürchteter Rauberhauptmann, murde 1771 in Dillingen bingerichtet.

Rlofterneuburg , Stadt in Riederofterreich, Begirfsh. Tulln, mit (1900) 11,595 Einw., an der Donau und der Bahn Bien-Tulln, 170 m ü. M., bat reiches Augustinerstift (1106 von Leopold III. gegründet, mit Bibliothet, Sammlungen), Ihmnafium, Bezirtsgericht, Lehranftalt für Bein- und Obitbau. Landesirrenanstalt, Baisenhaus, Barnison (Bioniere), Firnis ., Lad- und Drogenfabrit, Beinbau und Beinhandel. Dabei liegen bie Billenorte Beidling mit (1900) 1163 und Rierling mit (1900) 1006 Einw. R., Römertaftell, mar Refideng ber Babenberger. Bal. Drerler, Das Stift &. (Wien 1894).

Rloftere, Dorf im ichweiger. Ranton Braubunben, mit (1900) 966 Einw., im Brättigau, an ber Landquart und der Bahn Landquart - Davos, 1125 m u. M., ift vielbefuchter Luftfurort und Touristenstation.

Riofterichulen (Scholae monasticae, claustrales), in ober bei Ribitern errichtete, von Monchen ober Ronnen bediente Unterrichtsanftalten, entstanden feit Benedift von Rurfia (f. d.) und Caffiodorus (540) gunächft nur für gufünftige Monche, Die im fiebenten Jahr bem Klofter als pueri oblati (geweihte Knaben) übergeben murben. Spater (821) tam neben ber innern Schule (schola interior) noch eine Schule für Laien (Die außere Schule, schola exterior) auf. Berühmte R. maren in Fulda, St. Ballen, Rorvey a. d. Befer, Reichenau (Infel im Bodenfee) und birfau. Gelehrt wurden die fieben Freien Rünfte (f. d.). Den R. abnlich maren bie auf Rarl b. Br. Beranlaffung gegründeten Rathebral- oder Domichalen (Stiftsichulen). Geit bem 16. Jahrh. verbrangten Die Briefterfeminare und Jefuitentollegien Die R., Rloftergrab (tichech. Grob), Stadt in Bobmen, boch gaben weibliche Orben, beren R. Ginflug in fatholifden Ländern üben, jungen Mädden Unters | lofal), bei Kulturs und Naturvölfern porfommende. richt. Nach ber Reformation murben bie Ginffinfte mancher Rlofter und Domftifte gur Errichtung bon Gelehrtenschulen verwendet, Die R., Domidulen ober Fürftenichulen (f. b.) genannt wurden.

Rlofterwald (Bald), Rieden im breuk, Regbes, und Oberant Sigmaringen, mit (1905) 477 Einw., bat tath, Rirche, Amtsgericht und Oberförfterei.

Alofter : Beven, f. Beven. Rlotho, eine ber brei Moiren (f. b.) ober Bargen. Rlotichiefen (Rlootichiefen), f. Gisfpiele und Curling.

Slob. 1) Mathias, geb. 11, Juni 1656, geit. 16. Mug. 1743 in Mittenwald a. b. Nigr, Schüler Nic. Amatis, begrundete die Mittenwalder Beigeninduftrie.

2) Christian Adolf, Philolog, geb. 13. Rov. 1738 in Bischofswerda, gest. 31. Dez. 1771 in Halle, 1762 Brof. in Göttingen, 1765 in Salle, fuchte fich im Streit mit Leffing, ber gegen ibn die Briefe antiquarifchen inhalts « richtete, in ben » Sturilischen Briefen « (Salle 1769) zu webren und ichrieb lateinische Abbandlungen (in ben »Opuscula varii argumenti« [Altenb. 1766] und » Opuscula philologica et oratoria « (Solle 1772)) und lateinische Gedichte, gesammelt in: »Opuscula

poetica« (Mitenb. 1761)

3) Reinhold, Philolog, geb. 13. Marg 1807 in Stolberg (Erzgebirge), geft. 10. Aug. 1870 in Rleinafchocher bei Leipzig, feit 1832 Brof. in Leipzig, pollendete ben Bflugtichen » Eurivides« (Gotha 1841-1861) und gab den Cicero (2. Ausg., Leipz. 1863 — 72, 11 Bbe.) fowie die »Andria« des Terenz (daf. 1865) heraus, ferner ein » Sandwörterbuch ber lateinischen Sprache . (5. Abbrud, Braunichm. 1872-74, 2 Bbe., mit Lübter und Sudemann) und war Mitherausgeber ber »Reuen Jahrbücher für Bhilologie«

4) hermann, holzbildhauer, geb. 11. Juni 1850 in 3mit (Tirol). Leiter einer Solaidnigericule in Bien, bann Professor an ber bortigen Runitgewerbefdule, fcuf firchliche und profane Bolgftatuen, Bortratreliefe und Buften, meift mit polnchromer Beigung.

Rlogbrud, f. Beugdrud.

Rlone, Stadt im preuß, Regbes, Magbeburg, Rreis Garbelegen, mit (1905) 3657 Einw., an ber Burnit und ber Bahn Obisfelbe - Lüchow, hat evang, Rirche, landwirtichaftliche Binterichule, Amtsgericht, Oberförfterei, Molferei, Ronferven- und Obitweinfabrifa-

Rlope, f. Solgfortimente.

Rlobel, gröberes Rohleinen. Alönelbrücke, Solzbrücke aus übereinander gelegten Balfen, Die durch turze Balfenftude getrennt find.

Slopmafdinen, f. Appreturmafdinen. Rlonpflafter, foviel wie Solzpflafter (f. b.).

Rlouid, Johann Friedrich, Botanifer, geb. 9. Juni 1805 in Wittenberg, geft. 5. Rob. 1860 in Berlin als Ruftos bes foniglichen Berbariums, bearbeitete mit A. Barde » Die botanifchen Ergebniffe ber Reise bes Bringen Balbemar von Preugen 1845-1846 (Berl. 1862).

Rlotiche, Dorf und Luftfurort in der fachf. Rreish. Dresben, Umteh. Dresben-Reuftabt, mit (1905) 4692 Ginm., an ber Bahn Dresden-Gorlig, bat evang. Rirche, Sandiduh-, Rorfett- und Schirmfabritation. Rlouftufe (Blodftufe), Anfangeftufe einer

Treppe.

Mozenbrot, in Babern bas Beihnachtsgebad. Rlub (engl. Club [for. flab], eigentlich Reule, Rnüttel; bann die von jedem Glied einer Befellichaft zu gahlende Beche, Die Wefellichaft felbit, auch bas Wefellichafts- benfelben Berficherer.

burch gefellichaftliche, fportliche und politische Liele beftimmte Absonderungen in Rang und Befit gleichitebender Rreife und Berfonen. In England maltet ber gesellige R. bor, in Deutschland und romanischen Landern (Franfreich, Italien, Spanien) ber politifche

R. In Deutschland wurden fie 1793 und 1832 berboten, gegenwärtig besteben gablreiche Rlubs als politifche und gefellige Bereine. - In Melanefien beiteben Rlubs (auch Frauenflubs) neben Geheimbünden und Mannerbaufern, in Bolynefien find Rlubs bie Areoi auf Tabiti, die Ulitao auf den Marianen und abulide auf ben Martefas. Bal. Timbs, Clubs and club-life in London (neu, Lond. 1898); Leigh, List of English clubs in all parts of the world (bat, 1906,

iabrlich). Beiteres f. Webeimbunde.

Alüber, Johann Ludwig, politifder Schrift-fteller, geb. 10. Nov. 1762 in Tann bei Fulba, geft. 16. Febr. 1837 in Frankfurt a. Dt., feit 1786 Brof. in Erlangen, trat 1804 in babiiche Dienite, murbe 1807 Brof. in Seibelberg, 1817 von Sarbenberg nach Breugen berufen und jog fich, fpater angefeinbet, gurud. Er peröffentlichte: »Staatsrecht bes Rheinbundes (Tübing, 1809); allten bes Wiener Rongreffes in ben Jahren 1814 und 1815 (Erlang, 1815 bis 1818, 8 Bbe.); »Offentliches Recht bes Deutschen Bundes und ber Bundesftaatena (Frantf. 1817, 4. Aufl. 1840) u. a.

Mludhohn, Muguft, Befdichtidreiber, geb. 6. Juli 1832 in Bavenhaufen (Lippe), geft. 19. Mai 1893 in München, feit 1869 Brof, daselbit, feit 1883 in Göttingen, fchrieb: » Geschichte bes Gottesfriebens« (Leivz. 1857); » Ludwig ber Reiche« (Nördling. 1865); "Friedrich ber Fromme, Rurfürft von der Bfalga (baf. 1877); » Luife, Ronigin von Breugena (Berl. 1876); »Bortrage und Auffähe« (Münch. 1894) u. a. Bon ber Bitfelsbachiichen Korreiponbenga gab er 2 Bande ("Briefe Friedrich des Frommen", Braun-

ichweig 1867-72) heraus.

Rluft, jede Spalte, burch bie ein Geftein zerteilt wird, f. Schichtung und Lithoflafen.

Klug oder Kla., bei Tiernamen für Johann Chriftoph Friedrich Rlug, geb. 5. Mai 1774 in Berlin, geft. daselbst 3. Febr. 1856 als Direttor ber Entomologifchen Sammlung ber Univerfität, gab » Jahrbücher ber Infeftenfundes (Berl. 1834, nur Bb. 1) beraus.

Rluge, Friedrich, Germanift, geb. 22. Juni 1856 in Köln, 1884 Brofeffor in Jena, 1893 in Freiburg i. Br., Berausgeber ber » Zeitschrift für deutsche Bortforidung« (Strafb., feit 1900), ichrieb: »Ethmologiiches Borterbuch ber beutiden Guraches (baf., 6. Mufl., 2. Abbrud 1905); » Nominale Stammbilbungslehre ber altgermanischen Diglettea (2. Aufl., Salle 1899); »Bon Luther bis Leffing. Sprachgeichichtliche Auffage« (4. Aufl., Stragb. 1904); » Ungelfachfifches Lefebuch (3. Auft., Salle 1902); » Deutsche Studentenfprache" (Stragb. 1895); "Unfer Deutsch"

(Leipz. 1907) u. a.

Ringhardt, August, Komponist, geb. 30. Nov. 1847 in Köthen, gest. 3. Aug. 1902 als Hoftapellmeifter in Deffau, ichrieb Opern ("Mirjama, " Iweina, "Gudrun", "Die Sochzeit des Monche"), Duverturen, fünf Symphonien, Guiten, Lieder, Rammermufit u. a. Bgl. Gerlach, Muguft R. (Leipz. 1902).

Mlumegae, f. Mcetylen.

Rlumpenverficherung, unbeabfichtigte Saufung mehrerer berfelben Befahr ausgesetter Rifiten für

Artifel, bie unter & vermigt merben, find unter & nachguichlagen.

Mlumbfuh (Anolifuh, Doblfuh; Talipes varus), fehlerhafte, burch Berfürzung ber Achillesfehne bebingte Stellung bes Fußes, wobei die Rranten mit bem außern Fugrand auftreten, ift meift angeboren und wird behandelt durch frühe Durchschneidung der verfürzten Gebne und gewaltfame Beraberichtung bes Rukes. Bal, Softa, Die moderne Behandlung bes Mumpfußes (Münch, 1899).

Minmbhand, angeborne Berfrummung bes Sandgelentes nach ber Rleinfingerfeite und Sohlhand gu.

Mlumphuhu, idwanglofes Subn.

Rlumpp, Friedrich Wilhelm, Babagog, geb. 30. Avril 1790 in Moiterreichenbach (Schwarzwald), geft. 12. Juli 1868 in Stuttgart ale Oberftubienrat, ichrieb: »Die gelehrten Schulen nach ben Grundfagen bes mahren Sumanismus und den Unforderungen ber Beits (Stutta, 1829-30, 2 Bbe.), sither bie Errichtung von Realichulena (baf. 1836), »Das Turnen, ein beutschnationales Entwidelungsmoments (baf. 1842) und gab Buts Muthe' Schriften beraus (bai, 1845 u. 1847).

Rlüngel, mundartlich für Anäuel, Bartengetriebe, Cliquenwejen, 3. B. Brofefforentlungel.

Aluniagenier (Cluniagenfer), f. Clunh.

Rlunginger, Rarl Benjamin, Roolog und Reifender, geb. 18. Rov. 1834 in Büglingen (Bürttem berg), erforichte als ägnptifcher Sanitatsarzt Die Fauna bes Roten Meeres, marfeit 1879 am Raturalientabinett in Stuttaart. 1884-1900 Brofeffor an ber Technifchen Sochichule dafelbit und der Atademie Sobenheim und fdrieb: »Bilder aus Oberägnpten, ber Bufte und bem Roten Meer« (2. Mufl., Stuttg. 1878); »Die Roralltiere bes Roten Meeresa (Berl. 1878-79, 3 Tle.); »Die Fifche bes Roten Meeres . (Stuttg. 1884).

Rlupfel, Rarl Muguit, Beididtichreiber, geb. 8. April 1810 in Darmsbeim bei Stuttgart, geit. 11. April 1894 in Tübingen ale Universitätebibliothefar. fcrieb: "Beschichte ber Universität Tübingen" (Tubingen 1849), » Buftav Schwab« (Leipz. 1858), » Beichichte ber beutschen Ginbeitebestrebungen 1848-1871 (Berl, 1872-73, 2 Bbe.) u. o. uph och allra funden gur Geschichte bes Schmabischen Bunbesa (Literar. Berein, Stutta, 1846-53, 2 Bbe.) beraus,

Rluppe, Borrichtung jum Schneiden ber Schrauben, auch Inftrument (Gabelmaß) gum Deffen ber

Dide bon Baumen.

Rluppelberg, Gemeinde im preug. Regbez. Roln, Kreis Bipperfurth, mit (1905) 4360 Einw., an der Bipper, hat 3 evang, und eine tath. Kirche, Bulver-, Anochenmehl -, chemische Fabrit und Bergbau.

Rluppen, foviel wie Raftration (f. b.).

Kluppzange, f. Bingette. Klubberge, f. Salberftabt. (Sura 1). Rinje (cluse, fpr. Mas), Enghaß, f. Canons und

Alujen, idrage Difnungen im Bug des Schiffes Alujie, i. Clusia. Ifur die Unterfetten. Alufioideen (Rlufiageen, Guttibaume), Unterfamilie ber Guttiferen (f. b.), die in ber Guite-

matit mehrfach ale felbständige Familie galt. Rlufter, foviel wie weiße Miftel, f. Viscum.

Klüter, ichwanglofes Suhn.

Rlüver, Philipp, f. Cluber

Rlüver, Rlüverbaum, f. Tafelung. Rinmene, griech. Frauenname, fo ber Mutter bes Prometheus und bes Phaethon.

Alnoma (griech.) } f. Rliftier. Rinffier

Alhtamneftra (richtiger: Rintameftra), im

griech. Mythus Tochter bes Tynbareos, Mutter ber phigenia, Cleftra und bes Dreftes, erichlug mit Agifthos ibren Gatten Agamemnon und wurde bon ibrem Cobn getotet

Mintia, im gried, Minthus Geliebte bes Seling. murbe megen Eifersucht in bas ftete ber Conne augewendete Beliotrop verwandelt. Die R. benannte Büfte im Britifchen Mufeum ftellt eine Romerin bar.

km, Abfürzung für Rilometer.

Smet (flam.), Bauer; Familienhaupt; Borftand. Ameth, Georg, Honvedgeneral, geb. 1810 in Botoragy, geft. 25. April 1865 in London, fampfte 1848-49 unter Gorgei, murbe 1849 General und fclug Bellachich bei Segnes. Rach ber Rapitulation von Bilagos entfant R., wurde als Asmail Baida türtifder General, perteidigte 1854/55 Rars (» A narrative of the defence of Kars a, 3. Muff., Lond. 1856) und lebte bann in London. In allribur Gorgeis Leben und Wirfen in Ungarn« (Lond, 1853) griff er die Memoiren Gorgeis icharf an.

Rnab, Ferdinand, Maler, geb. 12. Juni 1834 in Burgburg, geft. 3. Nov. 1902 in München, Schuler von Ramberg und Biloty, malte italienische Landichaften und landichaftliche Architefturen und lieferte Beichnungen für Solsichnitt ("Münchener Bilber-

Anabe, im Baumejen, f. Rnagge. Anabenarbeit, f. Sandfertigfeitsunterricht.

Anabenhorte, f. Rinderhorte.

Rnabenfraut, Pflanzengattung, f. Orchis.

Anabenieminare (Anabentonvifte), f. Brie-

Anabenweihen, f. Bubertat.

Anaben Bunderhorn, Des, beutsche volls-tumliche Lieder, gesammelt, jum Teil überarbeitet bon Achim b. Arnim und Brentano, ericbien guerit in Seidelberg 1806-08 in brei Banden (Reubrud in »Reclams Bibliothet«, hrag, bon Grifebach, Leipz. 1906). Der Titel ift bem erften Gebicht, ber Rachbichtung einer frangofifchen Romange, entnommen. Das »Bunderhorn : hatte auf die deutsche Lnrit enticheibenben Einfluß.

Rnabl. Rojeph, Bilbhauer, geb. 17, Rufi 1819 in Fließ (Oberinntal), geft. 3. Nov. 1881 in Minchen, feit 1862 Profeffor bafelbit, ichuf Bilbwerte für füddeutiche Rirchen, darunter ben hölzernen Sochaltarfchrein mit der Krönung der Maria in der Frauentirche ju München. - Gein Gobn Rarl, geb. 26. 3an. 1850 in München, Schüler Bilotys, malt Genrebilber und Bildniffe.

Ruadbeere (Rnadelbeere), f. Erbbeere.

Anatfuß, Dermann, Maler und Runftfdrift-fteller, geb. 11. Aug. 1848 in Biffen a.b. Sieg, Schüfer ber Afademie in Duffelborf, feit 1881 Professor an der Kunstafademie in Kassel, schuf detorative und monumentale Malereien (Bahnhof gu Strafburgi. E., Juftiggebäude in Raffel, Schlacht bei Turin im Berliner Zeughaus ic.), Gefchichtsbilber (Schlacht bei Mühldorf u. a.), Bortrate und führte die Entwürfe Raifer Wilhelms II. zu allegorischen Zeichnungen aus. Er ichrieb: » Deutiche Runftgeschichte« (Bielef. 1898, 2 Bbe.) und » Allgemeine Runftgeschichte« (baf. 1896 bis 1902, 3 Bbe., mit M. G. Zimmermann und B. Genfel: Bb. 1 u. 2 in 2. Auff. 1900-06) und gibt bie »Künitlermonographien« (baf. 1895 ff.) beraus, von benen er zwölf felbit ichrieb.

Anadmandel, Frucht, f. Mandelbaum. Rnagge (Anabe), im Baumefen angefestes Solg-

Artifel, bie unter ft permift merben, find unter E nadaufdlagen,

lfüd sum Stüken und Streben: im Waschinenwesen | Stadtbfarrer in Stuttgart, veröffentlichte: »Christliche foniel mie Daumen (f. b.).

Anafebrot, f. Brot.

Anatente (Rnarrente), f. Enten.

Anall. Schallenwfindung burch plotliche (erplofibe) Ericutterung ber Luft, 3. B. beim Abfeuern von Schufimaffen, pflangt fich bei ruhenber Luft rudund feitwarts mit ber Schallgeichwindigfeit (f. Schall), bagegen in ber Schufrichtung viel fchneller fort, weil bie den R. übertragende Luftwelle mit der Beichofgeschwindigfeit fortidreitet.

Anallbonbon (pr. bongbong), Bonbon mit Bapierbulle, in ber Rundblätteben enthalten find, die beim Berreifen ber Sulle unter Rnall erplobieren.

Anallbriefe, f. Bundblattchen.

Rnallgas (Sydrorngengas), Difdung aus 2 Bolumen Bafferftoff und 1 Bolumen Cauerftoff, verbrennt, entgundet, unter beftiger Explosion gu Baffer. Ohne Explosion vereinigen fich die Gafe bei Begenwart von Blatin, Gold, Fridium und bei 345°. Bur Berbrennung von R. werben beibe Gafe im Moment der Berbrennung gusammengeleitet, in dem fogen. Knallgasgeblaje, bas aus einem weiten Robr gur Buleitung bes brennbaren Bafes und einem barin liegenden, engen Robr für den Sauerftoff beitebt. Die Rnallgasflamme ichmelst Blatin und Riefelfaure, bient gum Loten von Bleiplatten ober Blatin ohne Lot; fie leuchtet fehr wenig, bringt aber fleine Ralt-, Birtonerde- ober Magnefiagulinder gum blenbenben Glüben. Diefes Drummonbiche Licht, Ralflicht (f. Gasglühlicht) bient gu Gignalen, gur Beleuchtung bei Brojettionen ic. Gur lettere Zwede wird oft Leuchtags ober eine Alfoholflamme burch Sauerftoff angeblasen (Drytalgiumlicht). Chlor Inallgas, Diichung bon Chlor und Bafferftoff. erplodiert im Sonnenlicht.

Anallgadeinheit, f. Jacobifche Anallgaseinheit. Anallgadgebläje, f. Anallgas.

Analifavieln, mit Sprengmaffe gefüllte Blechtapfeln, werden auf ben Schienen befeitigt, um burch ihren Rnall beim überfahren durch die Lotomotive den Führer bei Gefahr fofort gum Salten zu veranlaffen.

Rnallpraparate, fulminante Explosioftoffe für Initialzundung (f. d.), bereinzelt auch Treibmittel (Flobert - Munition) 2c. Bgl. Knallfäure, Knallpulber und Ründblättchen,

Ruallpulver, Difdung bon 3 Teilen Galpeter mit 2 Teilen toblenfaurem Rafi und 1 Teil Schwefel. explodiert heftig bei langfamem Erhigen. Somards R., i. Knalljäure

Anallquedfilber, f. Anallfaure.

Rualliaure (Rarbylogim, Fulminfaure, Ditroacetonitril) C.H.N.O. ift in freiem Buftande nicht befannt; ihr Quedilberfalg C. HgN. O. (Rnallquedfilber, Sowards (fpr. hau-erbs) Rnallpulver) entsteht bei Einwirfung bon Salpeterfaure auf Alfohol und falbeterfaures Quedfilber. Die Galge ber &. (Fulminate) find farblos, fdmer löslich, giftig und explodieren leicht. Das Quedfilberfalg ift ber mefentliche Bestandteil ber Bundhutchen und Sprengtapfeln, bas Gilberfalg (Rnallfilber) bient gu Rnallpetarben, Anallerbfen 20

Anallfilber, f. Anallfaure.

Anallguder (Birorit) entitebt aus Buder bei Einwirfung von tongentrierter Galbeterfaure mit Schwefeliaure, ift amorph, bitter und fehr explofiv. Snapp, 1) Albert, geiftlicher Lieberdichter, geb.

25. Juli 1798 in Tubingen, geft. 18. Juni 1864 als | trofentleidung. Artifel, Die unter & permikt werben, find unter & nachuichlagen.

Gedichtes (Bafel 1829 - 34, 4 Bbe.; neueite Folge, Stutta. 1843); » Berbitbluten « (baf. 1859) u. a. Ausgemählte Gedichte ericbienen gulent Berlin 1895 und Leipzia 1903. R. gab das Taichenbuch «Chriftoterpe» (Tübing, u. Beibelb, 1833-53) und den » Epangeli» ichen Lieberichaps (4. Ausg., Stuttg. 1891) beraus. »Befammelte profaifche Schriften« erfcbienen Stuttgart 1870-75 (2 Bde.). Bgl. Gerot, Albert R. (Stutta, 1879).

2) Friedrich Ludwig, Technolog, geb. 22. Febr. 1814 in Michelitabt, geit, 8. Juni 1904 in Braunichweig, 1841 Brof. in Giegen, 1853 in München, 1863-89 in Braunichweig, verdient um Glass, Dortel-, Lederinduftrie, ichrieb: »Lehrhuch ber chemischen Technologies (3, Muff., Brounfolm, 1865-75, 2 Bbe.).

3) Sermann Jatob. Mediziner, geb. 17. Mars 1832 in Dauborn, 1865 Brof. in Beibelberg, feit 1868 Urst in Neuhort, feit 1882 Brofeffor bafelbit, ichrieb: » Die geschichtliche Entwidelung ber Lehre bom Geben« (Biegbad, 1862), Die intraofularen Geschwülftes (Karler, 1868) und gibt mit andern feit 1881 bas » Urchiv für Augenheilfunde«, feit 1879 Die » Beitfchrift für Ohrenheilfundes heraus

4) Georg Friedrich, Rationalotonom, Sohn bon R. 2), geb. 7. Mars 1842 in Gießen, 1867 Direttor bes ftatiftifchen Bureaus in Leipzig, 1869 Brof. dafelbit, 1874 in Strafburg, fchrieb: »Theorie des Bevölterungsmechfele. (Braunichw. 1874), »Die Bauernbefreiung und ber Urfprung ber Landarbeiter in den altern Teilen Breugensa (Leipz. 1887, 2 Boe); Brundberrichaft und Ritteraut . (daj. 1897); » Staatliche Theorie bes Gelbes (bai. 1905

Rnappe (Schildtnappe, Rnecht, Bapener), im Mittelalter frei geborner Jungling, ber bei Rittern Baffenwefen und höfische Sitte lernte und mit 21 3abren den Ritterichlag empfing. Bal. Ebeltnecht. Spater war R. Lehrling gewiffer Gewerbe (Mühlfnappe 2c.), bann Bergmann (meift poetifch), f. Anappichaft.

Rnappen, ber erfte Gat ber Balgarie bes Muerbabns (i. Auerbubn). Bachters einer Rantine. Rnapphane, fruber volfstümliche Bezeichnung bes Rnappichaft, Befamtheit ber in einem Bergwert ober Revier beschäftigten Bergleute. Die Anappichaften bildeten früher rechtsfähige Bereine mit mancherlei Borrechten, dienten geselligen und Unterftugungsgweden und hatten eigentümliche Bebräuche. Siervon erhielten fich die Abzeichen ber Bergfnappen, Golager und Gifen. und der Brug: Glud auf!, fowie die Tracht bei festlichen Aufzügen. Bahlreiche Rnappichaftsvereine bienen ber Begrundung ber ftaatlichen Arbeiterversicherung nach ber Rranten- und teilweise ber Invalidenversicherung (f. b.). Für die 3wede ber Unfallverficherung ift eine Rnapp= ichaftsberufsgenoffenichaft gebildet. In Diterreich beigen die Rnappfchaftstaffen Bruderlaben.

Anappichaftefaffen, auf Grund ber Berggefete

(preußisches Berggeset vom 24. Juni 1865 und Knappichaftenovelle vom 19. Juni 1906) für Kran-

fen ., Invaliden ., Bitwen . und Baifenverficherung

errichtete Raffen ber Bergleute. Die Wer befiter baben

in Breugen ben gleichen Beitrag wie die Bergleute gu

gablen. Die R. find Trager ber reichsgefeglichen Rranfenverficherung (f. d.) und einzelne als befondere Raffeneinrichtung auch Trager ber reichsgesehlichen Invalidenversicherung (f. d.). Rnape (fpr. napps), englisches Bollenzeug für Ma-

Sier fcloffen 30. Jan. 1613 Schweben und Danemart Frieden.

Rnaresborough (fpr. nareberd), Stadt in Dortfhire (Nordengland), mit (1901) 4979 Ginm., am Nidd, bat gotifche Rirche, Schlogruine, Lateinichule und Rnae . f. Rnjas. Leineninduftrie.

Anafter. f. Ranafter. Ruguelwichelmaichine, Borrichtung gur Ber-

fellung pon Garn - und Zwirnfnäueln, die mechanifch bie Bewegung ber Sand beim Anauelwideln nachahmt: bies geichieht burch Sandbetrieb, indem bas Garn auf einen Stab gewidelt wird, ber burch Riemenübertragung in Berbindung mit einem Rade ftebt und fo das Knäuel widelt. Fabrifmäßig werden Mafdinen benutt, worauf gleichzeitig vier und mehr Rnauel gewidelt werben fonnen. Rnauf (althorb, chnouf, Rnopf), mittelalterliche

Bezeichnung ber romanischen Gäulentapitelle, f. Ro-

manische Runft.

Snaulgras, Bflangengattung, f. Dactvlis. Rnand, Lubwig, Genremaler, geb. 5. Dtt. 1829 in Biesbaben, in Duffelborf gebildet, 1852-60 in Baris, 1866-74 in Duffelborf, bann in Berlin, Brof., Mitglied ber Afademie, wurde burch treffliche foloriftifche, meift bon feinem Sumor erfüllte Berte ein Sauptmeifter bes bauerlichen Benrebildes. Sauptwerte find: Spieler (Duffelborf und Leipzig), Golbene Sochzeit, Taufe, Bochenitube, Durchlaucht auf Reifen, Leiermann, Wie die Ulten fungen (Berlin), Leichenbegangnis in einem beifischen Dorf, Ganiemabchen, Bergtung Saueniteiner Bauern, Salomoniiche Reisbeit (Berlin), Seilige Familie, Blid binter Die Ruliffen (Dresben), Charitasu, a. Er malte auch porguatiche Bildniffe in genrehafter Auffaffung (Belmholy und Mommien [in der Nationalgalerie], Ravené u. a.). Bgl. Bietich, Ludwig R. (Bielef. 1896).

Rnang, Ferdinand, ungar. Beidichtsforider und Bucherfreund, geb. 12. Ott. 1831 in Alt-Ofen, geit, 26. April 1898 als Dompropit in Brekburg peröffentlichte (ungar.): »Chronologie« (Budapell 1872); »Monumenta ecclesiae Strigonieusis» (1874, 2 Bde.); »Die Benebiftinerabtei Beiligenfreug an ber

Gran « (1890) u. a.

Ruebel, Rarl Ludwig von, Schriftfteller, geb. 30. Rov. 1744 in Ballerftein (Franten), geft. 23. Febr. 1834 in Jena, feit 1774 in Beimar Erzieher bes Bringen Konftantin und Freund Goethes, übersette die «Elegien des Broper3» (Leipz. 1798), Lufrez (das. 1821, 2 Bde.; 2. Aust. 1831) u. a. Seine Gedichte enthält ber »Literarifche Nachlag und Briefwechfel «(hreg. von Barnhagen von Enfe und Mundt, Leipz. 1835-36, 3 Bbe.; 2. Musg. 1840). Der » Briefmedfel zwifchen Goethe und R.a. berausgegeben von Buhrauer, erschien Leibzig 1851 (2 Bde.), "Mus Rnebels Briefmechfel mit feiner Schwefter Senriettes und "Ungebructie Briefe aus Knebels Rachlage gab Dunger (Jena 1858) beraus. Bgl. v. Rnebel Doberig, Rarl Ludwig v. R. (Beim. 1890).

Anebelit, Mineral, fiefelfaures Gifen- und Danganorydul (Mn, Fe) SiO4. findet fich berb, grau, rot und braunlich, maffenhaft mit Magneteifeners und Mangangranat in Schweden und wird berhüttet. Anecht, uriprünglich jeder dienende Mann, Rnappe

(f. b.), gemeiner Goldner (Lands-, Stud-, reifige Rnechte), jest landwirtschaftlicher Gehilfe. Bgl. Leibeigenichaftu. Landwirtschaftliche Betrieberforderniffe.

Artifel, bie unter ft vermift werben, find unter & nachauschlagen.

Rnäred (Knäröd), Dorf im fchwed. Län Halland. | 30. Sept. 1752 in Bieberach, geft. dafelbit 1. Dez. 1817, ichrieh: » Elementarwerf der Harmonie« (Mugsh. 1799) bis 1798, 4 Tle.); Bollftanbige Orgelfchule «(Leipz. 1795-98, 3 Tle.) u. a.

Ruecht Ruprecht, in Mittel - und Gubbeutichland feit 17. Sabrb, bernummte Geftalt (Greis mit langem Bart), Die am erften Abventionntga ober 6. Dez., oft (ale heil. Joseph) mit bem Chriftfind, umberzieht, um ungezogene Linder zu itrafen, aute gu belohnen. Er ift gurudguführen auf die Daritellung bes Umguge ber Geelen burch Mummereien mabrend bes Julfeftes. Sleifch- ober Fifchfarce.

Rueffe (frang. Quenelles, fpr. fnat), Riogden bon Rneifen, in ber Gechtfunft: binter bie Denfur gurudgeben ober überhaupt nicht fechten wollen; im

Seemefen: dicht beim Winde fegeln. Rueifer (Rlemmer), f. Brille.

Aneifftet (Schlippftet), f. Stel.

Rueifzange (Rneip-, Beiggange), f. Bange. Sneipp, Cebaftian, Bafferbeilfunftler. geb. 17. Mai 1821 in Stefansried bei Ottobeuren (Banern), geft. 17. Juni 1897 in Borishofen, feit 1881 fath. Bfarrer bajelbit, hatte bier großen Bulauf für feine Bafferturen und fchrieb: » Meine Baffertur (70. Mufl., Rempten 1902); » So follt ihr leben« (25. Mufl., baf. 1900) u. a. (viel überfest). » Befammelte Schriften« erichienen Rentpten 1898-99 in 4 Bon. Bgl. Rhein, Das Buch vom Pfarrer R. (2. Aufl., Rempten 1891).

Aneippicher Malzfaffee (Rathreiners Rneipptaffee), f. Ruffeebaum (Raffeefurrogate). Rucippichee Leinen (Gefundheiteleinen). pon Pfarrer Rneipp (f. b.) für naffe Bachingen per-

wendetes Bewebe, das die Feuchtigfeit lange balt. Aneller (Aniller), Gottfried von, Maler, geb. 8. Aug. 1646 in Lübed, geft. 7. Nov. 1723 als Sofmaler in London, in Amsterdam bei Bol, in Rom und Benedig gebildet, malte Geichichtsbilber, fpater Bildniffe nach van Dud (Londoner Rational Bortrait (Ballern)

Rnemis (jest Spartig), Gebirge (930 m) in Briechenland, Fortfetung des Sta, Euboa gegenüber. Rueorageen, fleine Bflangenfamilie Der Beranialen, Straucher bes Mittelmeergebiete mit ichmalen lederartigen Blättern, regelmäßigen Zwitterblüten

und dreis bis vierteiligen Steinfrüchten Rneppelhout (fpr. -baut), Jan, f. Rieberlandifche

Sprache und Literatur.

Rner, Rubolf, Boolog, geb. 24. Mug. 1810 in Ling, geit, 27, Oft, 1869 in Bien, murbe 1841 Brof. in Lemberg, 1849 in Bien, gab mit Sedel (f. b.) bas Bert Die Gugmafferfifche ber öfterreichifchen Monarchie« (Leipz. 1858) beraus und schrieb; »Lehrbuch der Zoologie« (Wien 1849, 3. Muil. 1862); » Leitfaben jum Studium der Geologie« (baf. 1851, 2. Aufl. 1855); süber die Ganoiden als natürliche Ordnung«

Rnes (ferb.), foviel wie Rnjas. [(bai, 1867). Rnefebed, Rarl Friedrich von dem, preug. Feldmarichall, geb. 5. Mai 1768 in Karme bei Neuruppin, geft. dafelbft 12. Jan. 1848, war 1813-14 einfluftreicher Generalabiutant, 1822 Chef bes reitenben Feldjägertorps, 1825 General ber Infanterie, führte 1831 bie Observationsarmee gegen Bolen und fchied als Beneralfeldmarfchall. Bgl. Lehmann, R. und Schon (Leiph. 1875).

Anetfur, f. Maffage.

Anetmaichinen, Borrichtungen gur Bearbeitung bes Rautichute, bes Brotteige (f. Beilage Brotfabri-Rnecht, Juftin Beinrich, Musittheoretiter, geb. | fation . Fig. 1), bes Tons in ber Biegelfabritation.

Aneuttingen. Dorf im beutiden Begirf Lothrin- | gen, Rreis Diedenhofen-Beit, mit (1905) 4892 (Finm. an ber Fentich und ber Bahn Diebenhofen - Deutich-Oth, hat fath. Rirche, Induftrie, Obit- und Gemüsebau.

Rnexich (for. sfitch), Rarl, ungar. Sonvedgeneral, geb. 1808 in Belife Gajavac, focht 1848-49 gegen Serbien und Diterreich und wurde auf Befehl Sannaus 6. Oft. 1849 in ber Festung Urab hingerichtet.

Aniagiewicz (ipr. sfjewitich), Rarl, poin. General, geb. 4. Mai 1762 in Kurland, geft. 1842 in Baris, fampfte unter Rosziuszto, bann unter Bonaparte in Stalien, bei Sobenlinden und in Rugland, leitete 1822 eine revolutionäre Regierung in Bolen, faß bis 1826 auf Festung Königstein gefangen, suchte 1830 in Baris Sitfe für Bolen und blieb bort.

Aniagnin (pr. injajnin), Fr. D., J. Anjajhnin 2). Anicanin (pr. initide), Stephan Berrovic, jerb. General, geb. 1809 in Rnic bei Rragujewac, geft. 26. Mai 1855 in Belgrad, wurde 1840 als Kreischef von Semenbria bes Lanbes verwiesen, febrie 1842 gurud, wurde Senator, fampfte als Nationaloberfter erfolglos gegen Ungarn und wurde 1854 Kriegsminister

und Ministerpräsident. Aniet. auf Erbaufmurfen angelegte Buichbeden gur Gingaunung der Roppeln (befonders gum Schut gegen raube Winde); auch Ton als Unterlage bon Torfmooren und foviel wie Rafeneifenstein.

Anichbeere, foviel wie Balberdbeere, f. Erdbeere. Anidebein, Litormifdung aus Marastino und

Banillelifor mit einem roben Gibotter. Aniderboder (engl., fpr. nid.), Spigname ber Einwohner von Neuhorf, von der hollandischen Befiebelung ftammend. Diebrich R., Bfeudonym für 28. Froing (f. b.). fflachern Schenfeln.

Ruidgiebel, Giebel mit anfangs fteilen, oben Anidmaichine, Dafchine jum Rniden" bon Wlache (f. b.

Ruide (Anix). Berbeugung ber Danien burch Bufammenfinten im Anie (befonders bei Sofe).

Anibarter, Reffeltiere, f. Bolenteraten. Rnibia (lat., Gnibia, Cnibia), Beiname ber Aphrodite, von Anidos (f. d.), wo fich die Statue ber ins Bad fteigenden Göttin (von Braviteles) befand.

Rnibos (lat., Bnibos, Enibus), borifche Ro-Ionie an ber Gubmeftfufte Rleinafiens, mit Rultus ber Aphrodite (f. d.) und Rampffpielen gu Ehren bes triopiichen Applion. - Sier beijegte 394 p. Chr. Konon die Spartaner.

Rnie (genu), Gelent gwifchen Ober- und Unterichentel, an der bordern Fläche mit Anteicheibe (patella), einer frei beweglichen Bertnöcherung ber Sehne bes Unteridentelitreders. Das Aniegelent erlaubt wegen der umgebenden Kapfel und Bander nur eine Beugung und Stredung auf ca. 1500; die feitliche Rollung ift gering. Durch die von den Gehnen ber Beugemußteln gebildeten Rniefehle treten Blutgefäße und Merben gum Unterschenfel. - Bei Suftieren beift &. fälichlich auch die in Mittelhöhe des Borberbeins gelegene Borberfufmurzel (f. Sand ber Tiere). Das wirtliche R. an ber Sinteraliedmake liegt hoch oben noch neben dem Rumpf (ähnlich wie in der Hode beim Menschen). — In ber altbeutschen Rechtsfprache Bild für Zählung der Defgendenten (f. b.).

Rniebengung, Beichen ber Chrerbietung, namentlich por Gott, ift Ratholifen bor Altarfaframent und Beiligtumern vorgeschrieben.

Rniebie, breiter Gebirgeruden bes Gomaramal-

sia. 973 m boch, oben fabl und sumpfig, mit kleinen Seen, alten Schangen und Dorf R., mit (1905) 235 Einm., wird von ber ftrategifch wichtigen Rniebisftrake vom Ringia ins Muratal überschritten und bat viele mineralreiche Rurorte (Rniebisbaber: Freiersbach, Betersthal, Griesbach, Untpaaft, Rippoldson).

Anicenge, f. Bferd (Exterieur). Aniegeige, f. Bambe und Bioloncello.

Rniegeleut, i Rnie.

Rniegelententzundung fommt beim Den ichen in ben berichiebenen Formen ber Belenkentzundung (f. b.) bor. - Bei Saustieren ift R. atute Folge von Berletungen. Chronifche R. bes Bferbes ift bem Spat (f. b.) abnlich. Berrenfung ber Rniefcheibe, f. Ramm.

Rniegeschwulft, weiße (weiße Belentgeidmulit, weißer Gliedichwamm), tuberfuloje Belenfentgundung (f. b.) bes Rnies.

Aniehebel, Bebel aus icharnierartig verbundenen Stangen (a und b ber Abbilbung), bon benen fich a gegen ein festes Lager, b gegen einen

in Führung beweglichen Breftorber e ftust. Drudt man in Bfeilrichtung gegen die Berlangerung d pon a mit Rraft K. io wird e abwärts und ein Körper o awiichen e und ber Unterlage f gujammengebrückt, und zwar um fo ftarter, je mehr fich das Rnie a c b ftredt. Der R. bient zum Bewegen ber Berfzeugichlitten

bon Scheren und Preffen (Rniehebelpreffen). Aniehola, foviel mie Rrummbolsfiefer, f. Riefer,

Aniehojen, f. Sofen. Anietachel, f. Ruftung.

Aniefehle, f. Rnie

Anielingen, Dorf im bab. Rreis und Amt Rarisrube, mit (1905) 3305 Einm., an der Alb und ber Babu Rarlsrube-Bergzabern, hat evang. Kirche, Zellulofeu. Britettfabriten, Pferdegucht, Rheinhafen (Magau). Rniet, Chriftoph Seinrich, Beichner, geb. 1748

in Silbesheim, geft. 9. Juli 1825 als Brofeffor in Reapel, mar Reifebegleiter Goethes in Gigilien und zeichnete Landschaften in Sepia und Rreide.

Rniebaß, 1) Felsenge bes Lech im R. von Reutte (f. d.). - 2) Reisenge ber Saglach in ben Salsburger Alben im R. von Lofer,

Aniephanomen (Sehnenbhanomen), Emborichnellen des trei herabbängenden Unterichenfels durch Schlag auf die Gebne unter ber Aniefcheibe. Gein Gehlen ift wichtiges Ungeichen von Rudenmartsichwindfucht und andern Nerventrantheiten.

Rnierohr (Rnie), fnieformig gebogene Robre. Rnies, Rarl, Nationalofonom, geb. 29. Marg 1821 in Marburg, gest. 3. Aug. 1898 in Heibelberg, 1855 Professor zu Freiburg i. Br., 1862 Direttor des badifchen Oberfchulrate, 1865 Brofeffor in Seibelberg, mar Borläufer ber biftprifchen Schule ber Rationalofonomie. Er ichrieh: »Die politische Ofonos mie bom Standpunfte ber geschichtlichen Methobe« (Braunichw. 1853, 2. Mufl. 1883); » Geld und Kredit« (Berl, 1873-79, 2 Abtlan, in 3 Tln.; 2, Auff. ber 1. Abt.: »Das Geld«, 1885) u. a.

Rniefcheibe, f. Rnie; beim beutichen militariichen Schiegbienft ber obere, 80 cm hohe Teil ber Figuricheibe, einen fnienden Schuten barftellenb.

Rniefchwamm beim Menfchen, foviel wie Bliedfdmanin, f. Gelententzundung. Bei Rindern wird als R. falfchlich eine bisweilen enorme Gefcwulft an des, zwischen den Quellen der Murg, Rench und Kin- der Borderfußwurzel, nicht am Knie (f. d.), bezeichnet,

Artitel, bie unter & vermift werben, find unter & nachgufchlagen.

die burch baufige Quelidungen beim Aufiteben auf Bodolbe von Leiben gum Ronig beffen Statthalter

ichlechtem Stallpflafter entiteht.

Kniefe, Julius, Muffer, geb. 21. Dez. 1848 zu Roba in Thuringen, gest. 24. April 1905 in Dresden, Chormeister ber Bahreuther Festspiele, ichrieb bie Ouverture »Rönig Bittichis« u. a. Rniefenung, im altbeutichen Recht eine ber Gum-

bole fir die Munabme an Rindes Statt.

Rnieft, Bergart mit fleinen Teilchen von Rupferera, ift auweilen Bufchlag beim Rupferichmelgen.

Stuieftod (Drempelgefcog), Stodwert, beffen Bande unten fentrecht, oben geneigt (Dach) find, alfo ein Knie bilben; vgl. Dachstuhl mit Tafel, Fig. 11. Anieftiid, in ber Malerei Darftellung einer menich-

lichen Beftalt bis zu ben Rnien, häufig bei Bilbniffen. Rnigge, Abolf, Freiherr von, Schriftfteller, geb. 16. Dit. 1752 in Brebenbed bei Sannover, geit. 6. Mai 1796 in Bremen als Landbroft (feit 1791). murbe burch fein oft gebrucktes Buch alther ben Umgang mit Menichen (Sannov, 1788) iprichwörtlich. Er febrieb ferner wertlofe Romane und Erzählungen, war auch im Dienste des Muminatenordens literarisch tätig. Seine » Schriften « erschienen in Sannover 1804

bis 1806 in 12 Banden. Bgl. Godefe, Abolf Freiberr von R. (Hannov, 1844). Knight (engl., for. nait, » Enappe«), in England Ritter (f. Albel), mit bem Brabifat Gir (f. b.) bor bem

Taufnamen.

Aniaht (for, nait), Charles, engl. Berleger und Schriftsteller, geb. 1791 in Bindfor, geft. 9. Marg 1873, peröffentlichte: »Penny Magazine« (1832-1845), »Penny Cyclopaedia» (1830-56, 30 Bbc.) u. a. und veranitaltete eine tommentierte Ausgabe Shafefpeares (1839, 8 Bbe.), Bal, Clowes, Charles K. (Lond. 1892). Arbeit.

Knights of labor (fpr. naits of feb'e), f. Ritter der Anille, Otto, Siftorienmaler, geb. 10. Sept. 1832 in Donabrud, geft. 7. April 1898 in Meran, in Duffelborf und Baris (bei Couture) gebilbet, 1875-85 Brof., dann Boriteber eines Meisterateliers in Berlin, malte Tannhäufer und Benus (1873, Berliner Rationalgalerie), vier Friese mit den Hauptepochen der genitigen Bildung in der Universitätsbibliothet zu Berlin, Landichaften u. a., war auch ale Illustrator tatig und ichrieb: »Grübeleien eines Malers über feine Runfte (Berl. 1887); Bollen und Können in ber Mafereia (baf. 1897).

Ruin, Martifleden in Dalmatien, mit (1900) 1302 (als Gemeinde 22,810) ferbofroat. Einwohnern, an ber Kerfa und der Bahn Spalato-R., 236 m ü. M., hat Bezirtshauptmannichaft, Gericht, Franzistanertiofter

mit Mufeum, Weberei und Sandel.

Rniphaufen (Rnhphaufen), Berrichaft im Großbergogium Oldenburg, 45 gkm mit (1905) 3340 Einw., früher nebit der Serrichaft Barel gräftich oldenburgifches Fibeitommiß, fam gegen Mitte bes 18. Jahrh. an die englische Linie des Saufes Bentind (f. Bentind 5) und 1854 durch Ablöfung an den Groß-

herzog von Olbenburg. Kniphofia Much., Gattung ber Liliazeen, Stauben mit ichmalen Blättern und gelben und roten Blüten in Trauben ober Abren auf Schaft, Bon 16 Arten im füdlichen und tropischen Afrita wird K. uvaria Hook, (K. alodes Much., Tritoma uvaria Gawl.), bis 2 m hoch, als Gartenpflanze gezogen.

Rnipperdolling, Bernt, Gubrer ber Biebertäufer zu Müniter i. 28., Raufmann und 1533 Bürgermeifter bafelbit, wurde nach Erhebung Johann Strafburg (1500-28), unterftiigte nach Beginn ber

und Scharfrichter, aber nach ber Ginnahme Münfters durch die Bischöflichen 1536 hingerichtet.

Rniprobe, Binrich von, f. Deutscher Orben. Rnirt, foviel wie gemeiner Bacholderftrauch (f. b.). Quifteno, Indianer, f. Gri.

Aniftergold (Anittergold, Raufdaold), bunnes, bartgefchlagenes, fnitternbes Melfingblech, Rnittelfelb. Stadt in Steiermart, Begirfeb, Qubenburg, mit (1900) 8053 Einw., an der Mur und der Bahn St. Michael-Ungmarft, 645 m u. DR., bat Bezirkagericht, große Eisenbahnwerkftätte, Eiseninduftrie. chemifche Nabrit und Martte.

Anittelperie (Rnüttelperie), Berie, Die ben Gefenen ber antifisierenden Metrit nicht entsprechen. fowohl im 16. Jahrh. Die acht- und neunfilbigen, meift paarmeis gereinten mit gleitender oder unbefangen fprachwidriger Betonung (Sans Sache), ober die meist vierhebigen Berse mit Ausfüllung der Tatte burch beliebige Silbenzahl (Spethes » Raufta, Bilbenbruche » Deutscher Berse). Bgl. Flohr, Geschichte bes Rnittelverfes (Berl. 1893).

Auittergold, i. Aniftergold.

Rnittlingen, Stadt im württemberg. Redarfreis, Oberant Maulbronn, mit (1905) 2675 Einm., bat evang. Rirche, Realfchule, Sarmonifenfabritation und Beinbau. R. gilt ale Geburteort bes Dr. Fauft. Anivifialodden, i. Rordfap.

Rnir . f. Rnicis.

Rnias (Rnas, flam., » Berr, Befehlshabere, ferb. Rnes), in Rukland fopiel mie Burft, bei ben Gerben bald Würft, bald Graf, in Dalmatien auch Dorffculge.

Rujaichewas (Rnjagevac), Rreisstadt in Gerbien, mit (1896) 5015 Einm., am Timot und an ber Bahn Radujewaß - Nisch, 237 m ü. M. - R. wurde 1876 von den Türken fajt zerftort.

Anjafhnin (pr. sonin), 1) Jatow Boriffowitich, ruff. Dichter, geb. 14. (3.) Ott. 1742 in Bifow, geft. 25. (14.) Jan. 1791 in Betersburg, ichrieb Dramen, Oden, Fabeln, Lieber ic. (Berfe 1848, 2 Bbe.).

2) (Aniajnin) Francifget Dhonigh, lat. poln. Dichter, geb. 4. Oft. 1750 in Witebif, geft. 25, Mug. 1807 in Konstapolo, war Jesuit, dann Setretär und Sofdichter der Fürften Czartornfti in Bulawn, fchrieb Oden und Dramen (Berle, Barichau 1828 - 29, 7 Bbe.). Rnobein (Robein), Burfelivieltouren machen,

meift um bie Beche. Enobelbecher, Burfelbecher. Ruobeleborff, Georg Bengeslaus von, Arditeft, geb. 17. Febr. 1697 in ber Laufis, geft, 16. Sept. 1753 in Berlin, Offizier, bann Mitglied bes Rheinsberger Rreifes bes Kronpringen Friedrich, nach beffen Thronbefteigung Oberauffeber aller foniglichen Gebäude, erbaute Schloft Sansfouci, bas Berliner Opernhaus, ben neuen Flügel bes Charlottenburger Schloffes u. a. Bgl. B. v. Knobelsdorff, Georg

Bengeslaus v. R. (Berl. 1861).

Anobeledorff-Brentenhoff, Rataly von, geb. v. Cichitruth, Schriftfellerin, geb. 17. Mai 1860 in hofgeismar, in Schwerin lebend, ichrieb neben bramatischen und Inrischen Dichtungen minderwertige. aber beliebte Ergahlungen, wie "Banfeliefela (Berl. 1886; 8. Muft., Leipz. 1899-1900), » Sofluft« (Berl. 1889; 9. Auft., Leipz. 1899), »Friedens (1.—6. Auft., Leipz. 1905, 2 Bbe.). The Romane und Novellen er-icheinen seit 1899 in illustrierter Gesantausgabe in

Ruoblauch, Bilange, f. Lauch. (Leipzig. Anoblauch, 1) Johannes, Buchdruder in Reformation mit feinen Beröffentlichungen Luther. | fnochen, die gur Umicheibung von Soblen, 3. B. am Bgl. Charles Schmidt, Jean R. (Stragb. 1895). 2) Eduard, Architett, geb. 25. Sept. 1801 in

Berlin, geft. bafelbit 29. Mai 1865 als Baurat und Mitalied ber Atademie, erbaute die Reue Spnagpae in Berlin zc. Bal. Balle, Eduard R. (Berl, 1902). 3) Rarl Bermann, Bhnfifer, geb. 11. April 1820

in Berlin, geft. 30. Juni 1895 in Baben - Baben, 1849 Brofeffor in Marburg, 1854 in Salle, arbeitete insbef. über ftrahlende Bärme und zeigte mit Melloni, baf fie von ben Lichtstrahlen nicht verschieben ift.

Snoblauchbaum, i. Scorodophloeus. Rnoblanchfrote, f. Rrotenfrofche

Ruoblaucheland, Landitrich nördlich bon Rürnberg, mit Knoblauch - und Bwiebelbau. 3m Dorf Raunhof hielt im Gidenwald Jerhain ber Begnitorden jahrlich bas Irrhainfeit ab.

Knoch, bei Tiernamen für August Wilhelm Rnoch, geb. 8. Jan. 1742 in Braunichweig, geft. bafelbit 2. Juni 1818 als Brof. ber Phyfit. fcrieb: "Beitrage gur Infettengefchichte (Leipg. 1781-83. 3 Bbe.); »Reue Beitrage gur Infettenfunde« (baf. 1801).

Anochel (Malleoli), langliche Anochenhugel am untern Ende bes Unterschenkels, erschweren burch feitliches Borragen und Umfaffen der obern Fußtnochen die Ausrenfung bes Juges.

Anocheliviel. i. Bürfeliviel

Rnochen (Ossa: pal, Tafel » Stelett bes Menichen « bei Urtifel Menich), die das Stelett der bobern Birbeltiere bilbenden festen Teile, besteben der Sauptsache nach aus Anochengewebe mit tompatter Rinbenfubstanz und schwammiger (spongibser), aus Knochenbaltden gusammengesetter Gubitang im Innern. Jene und die stärtern Teile der lettern find mit den feinen Saverfifden Ranalden burchfest, in benen die ben R. ernährenden Blutgefäße berlaufen. Der R. zeigt geschichteten Bau (Anochenlamellen) und enthalt mifroftopifch fleine Rnochenhöhlen, in benen bie Rnochenzellen (Anochenforperden) liegen und untereinander fowie mit den Saberfischen Kanalen durch zarte boble Fortiage verbunden find. Go entitebt ein Spitem feinfter Ranale für bie Ernährung bes Knochens. Der R. ift umgeben bon ber gefaß- und nervenreichen Anochenhaut ober Beinhaut (periosteum), nach beren Ablofung er abstirbt. Anderseits tann bie Anochenhaut, von ihrem R. abgelöft, neue Knochenfubstang bilben. Dit ibrer Mukenfläche verschmelgen die Bander fowie die Gehnen der Musteln. Das Knochenmart, in den Lücken ber ichwammigen Anochenfubstang, besteht aus Bindegewebe mit Fettzellen, Blut- und Lnnphgefägen; in ihm erfolgt die Bildung roter Blutforperchen. Die meiften R. geben aus fnorpeliger Unlage berbor, manche, wie ein Teil der Schadelfnochen, haben eine bindegewebige Grundlage. Beiberlei Unlagen ver-Inochern pon bestimmten Buntten (Dfifffationspuntten) aus, wobei die fnochenbildenden Bellen (Dfteoblaften) eine wichtige Rolle fpielen und die Ablagerung feinster Kaltfornden gur Umwandlung bes Knorpels in R. immer weiter fortidreitet. Die R. beiteben zu 0.33 aus leimgebenber Gubitang (Rnodentnorpel) und gu 0,66 aus mineralischer Gubftang (Rnochenerbe), phosphorfaurem Ralt mit menia phosphorfaurer Magnesia. Beim Rochen entfteht ber fogen. Rnochenleim, beim Behandeln mit Galgfäure bleibt der Anorpel, beim Ginafchern die

Schabel, verwendeten platten R., endlich bie gumeift aus ibongibier Gubitang beitebenben turgen und biden R., wie fie an Sand- und Fugwurzel vorfommen. Die Berbindung ber R. geschieht burch Belente ober durch Spngrtbrofe, im lestern Salle burch eine Rnochennaht oder durch eine Knorpellage, bes. Bonber (Sumphife, Sundondrofe, Sundesmofe). Bei den wirbellofen Tieren tommt niemals Rnochenbildung por, fie ift also auf die Birbeltiere beidrantt.

R. dienen zu Schnit - und Drechslerarbeit (vgl. Anochenarbeiten), zur Serstellung von Anochenmehl, Rnochentoble, Rnochengiche und Leim, Bal, Friebberg, Die Berwertung der R. auf chemischem Bege (2. Aufl., Wien 1901). Anochenlager find hygienisch ju fibermachen, weil fie burch fible Gerfiche belöftigen. auch Pranfheitsstoffe perbreiten, unter Umftanben in geichloffenen Räumen erftidende Gafe entwideln fonnen. Beim Entfetten, Darren, Mablen von R. find Dämpfe und Staub unichablich zu machen.

Rnochenabigen (fpr. sjeft), Giterung befonders im Schienbeintnochen junger Leute, entsteht burch Batterien, außert fich durch beftigen Schmerz und Fieber und erfordert Operation (Freilegung und Anbohrung des Knochens, Entleerung des Eiters und Musftopfung der Eiterhöble mit Berbandgage),

Anochenarbeiten (Beinarbeiten), Gebrauchsgegenstände aus tierifchen Anochen (Rind, Bferd, birich), wie Briffe, Rnopfe, Defferichalen, Schachfiguren 2c. Man faubert Die Röhrenknochen pon Bleifdreften, entfettet fie in fiedendem Baffer mit etwas Bottafche ober durch Bengindampfe, fagt bie Enden ab, bleicht die Knochen mit Ralt, Chlorfalt ober Bintornd und bearbeitet fie burch Dreben ober mit Deffer, Bohrern, Feilen, glattet und poliert fie. Die fertigen Gegenstände farbt man oft burch Beigen. - Bert vollere Gegenftande fertigt man aus Babnen bes Elefanten (Elfenbein), bes Mannuts (foffiles Elfenbein) oder des Rilpferdes (Elfenbeinfurrogat).

Anochenaiche (Beinafde, Anochenerbe, meis Res Spodium) bilbet fich beim Erhiten ber Anochen an der Luft, besteht aus phosphorfaurem Ralf (bis 75 Brog.) und fohlenfaurem fowie Apfalt (bis 10 Brog.) und dient zur Darftellung von Phosphorfaure, Phosphor, Superphosphat, Milchglas, Glafuren, Treibberben, Muffeln, als Bug- u. Boliermittel, Dünger ac.

R. tommt besonders aus Gudamerita.

Anodenatrophie (Anodenidmund), Berfleinerung eines Knochens als Altersentartung, nach langen Gipsperbänden, bei Lähmungen und Gelentfrantheiten (als Folge des Nichtgebrauchs ber Blieder: Inaftivitätsatrophie), führt oft gu abnormer Anochenbrüchigfeit (fragilitas ossium). Manchmal wird ber Knochen bei Erhaltung der außern Form vom Knochenmark ber papierdunn (erzentrische R.). Much durch bauernden Drud, g. B. bei machfender Geichwulft (Drudatrophie, Ujur), fommt R. guitande.

Anochenauswuche (Rnochengeichwulft, Rnoden gewäche, Erojtofe), aus Anochenfubitang beftebend, ift, wenn burch Drud auf Rerven, Belent ac. laifig und gefährlich, operatio zu entfernen.

Rnochenbrand (Anochennetroje), Absterben eines Knochens oder Knochenteiles infolge von Berlegung, Entzündung, Embolie, Suphilis ober Inphus. Das brandige Stud ift von Knochenhaut entblößt, fcmerglos. wird allmählich burch Eiterung ab-Knoch en asche zurud. Man unterscheidet die an den gelöst (Sequester) und fann durch Reubildung von Bliedmaßen vortommenden langen oder Rohren- Anochenfubitang eingeschloffen werden (Enochen-

fernung best abgestarbenen Studes mittels Aufmeinelung ; Die Soble füllt fich allmablich mit fpater berfnöcherndem Gewebe, große Soblen werden auch mit Anochenblomben (Balrat und Jodoform) gefüllt.

Anochenbreccie (fpr. sbretiche), Trummergestein, aus Anochen, insbef. gahnen von Birbeltieren, und aus Roprolithen fowie meift talfigem Binbemittel, findet fich, zum Teil als Rloatenichicht (Bonebed. b.) bezeichnet, befonders in ben ratifchen Schichten Deutschlands und Englands, aber auch im Diluvium.

Rnochenbrecher, Bflange, f. Narthecium; Maidine. i. Anochenmehl.

Anochenbrüche (Fracturae), plobliche Trennung bes Rufammenbangs eines Knochens, entiteben burch aukere Gemalt, burch beftigen Mustelsug ober befondere Bruchigfeit Des Knochens im boben Alter. bei Rervenleiden, bei Rrebs und Enphilis des Anodens (Spontanfrafturen). Man untericeibet nach ber Ungabl ber Bruche: ben einmaligen Bruch (Fractura simplex) mit nur einer Trennung, ben Doppelbruch (F. duplex), wenn ein Knochen zweimal gebrochen ift; nach bem Grabe ber Trennung; ben bollftandigen Anochenbruch (F. completa oder perfecta), Trennung der gangen Maffe, und den unvollftändigen Bruch (F. incompleta oder imperfecta), teilmeife Aufbebung bes Rufammenhanges, Die eine Spalte (Fissura) pher eine Einfnidung (Infractio) fein tann; nach ber Richtung ber Trennung: ben Bruch mit unbestimmter Richtung (Splitterbruch) und ben Bruch mit bestimmter Richtung, ber ein Querbruch oder ein ichiefer Bruch ober ein Langenbruch ift. Splitterbrüche find ungunftiger als einfache. Kompligiert ift ein Anochenbruch, wenn er mit Berlegung ber Saut und der umgebenden Beichteile verbunden ift. Die Knochenenden fonnen mehr ober weniger gegeneinander berichoben (bislogiert) ober bas eine in bas andre eingefeilt fein. Gie find ertennbar durch Schmerzhaftigfeit, Schwellung und Blutunterlaufung ber Rachbarichaft fowie abnorme Beweglichfeit. Rontgenftrablen erleichtern Die Unterfuchung (vgl. Tafel » Rontgenftrahlen«). Befonders häufig tommen Beinbruche bor. Die Beilung wird geforbert burch Einrichten in die normale Lage und Firieren burch Gipeverband, wenn nötig mit Abflugvorrichtung für bas Bundfefret. Die Berwachfung geschieht durch Bildung einer bindegewebig-Inorpeligen Schwiele (callus), die fpater vertnöchert. Befdieht dies nicht, fo entiteht ein falfches Belent (Bieubarthrofe). Die Beilung eines Oberichentels bauert 6-8, Schienbeins 4-6, Oberarms 3-5, Borderarms 3-4 Bochen. Jüngere, fraftige, bequem lebende Batienten werden ichneller und beffer geheilt als altere, schwachliche und arme. Bgl. Bruns, Die Lehre von den Knochenbrüchen (Stuttg. 1886); Riefewetter, R. und Berrenfungen (Biesb. 1893): Rocher, Beitrage gur Renntnis einiger praftifch wichtiger Fratturformen (Bafel 1896); Soffa, Lehrbuch ber Frafturen und Lugationen (4. Mufl., Stuttg. 1904).

Anochenbriichigfeit, eine Form ber Anochenatrophie (f. b.), bal, auch Rnochenerweichung, Diteopfathprofis ift eine burch nervoje Ernahrungsfforung erzeugte R. - Die R. (Martfluffigfeit, Radfeuche) tommt auch bei Rindern, feltener bei Schweinen und Biegen vor. Die tranten Tiere werben fteif, tonnen ichwer auffteben, liegen viel, magern ab und erleiden ichließlich aus geringfügigem Unlag

labe, Toten labe). Seilung erfolgt nur durch Ent- | bes Ralfgehalts der Anochen bei ungenligenbem Ralfgehalt ber Rabrung. Die R. ift auf falfarmen Boben häufig, in Futternotjahren nach Durre aber auch anderwärts icheinbar feuchenartig. Tragende und Mildfühe erfranken zuerft (Raltverbrauch durch Ralb und Mildi). Die Behandlung verlangt Rutteränderung und Sutterfalf.

Anochenentzundung (Dititis, Diteitis) fritt afut mit Knochenmarfentzundung oder Knochenhautentzündung auf, diconifd bei Rheumatismus, Snohilie, führt zur Erfüllung ber Marthoble bes Rnochens mit Knochengewebe (Eburneation), ober der Knochen wird burch Sowund leicht und poros (Diteoporoje). Anochenerde, f. Anochenafche und Anochen.

Anochenerias , Anochentransplantation (f. b.). Rnochenerweichung (Diteomalacie), feltene, faft nur beim weiblichen Beschlecht vortommenbe Rranfheit, bei der namentlich die Knochen des Rumpfest und bes Bedens ihre Ralfiglie perlieren. Das que rückleibende knorpelartige Gerüft ift weich, die Rnoden verbiegen fich durch Rörberlaft und Rug der Musteln, das Beden wird quer zusammengebrückt. oft mit Knochenbritchen. Die R. tritt meift mabrend Schmangerichaft ein und wird burch ichlechte Rabrung, ungefunde Wohnung und vorausgegangene Rranfheiten begunftigt. Es besteben Schmergen in Rumpf und Gliedern, der Bang wird unbeholfen ober ummöglich. Phosphor, gunftigere Lebensbedingung, operative Entfernung ber Gierftode bringen Seilung.

Ruochenfett (Anochenot), bas Gett ber Anoden (7 5 Brog.), wird burch Hustochen mit Baffer, burch Dampfen mit gespanntem Dampf ober burch Extraction mit Bengin gewonnen. Rob ift &. gelb bis buntelbraun, mit Salpeterfaure gereinigt, maffertlar und geruchtos; fpez. Gew. 0,914-0,916; Schmelzpuntt 21-22°. R., in der Kalte nicht hart und nicht leicht rangia, bient als Maschinenöl,

Rnochenfifche (Teleostei), f. Fifche, G. 792. Rnochenfraß (Caries), mit Auflöfung bes Anodengewebes einbergebende Rnochenentzundung, meift mit Eiterung, ift häufig bei Tubertulofe, Strofulofe und Sphilis. Befonders leiden an R. Die weichern Anochen, wie Birbeltnochen, Dittelohrfnochen, Sandund Fugwurgelfnochen. Rrantheitsericheinungen find Schmerzhaftigfeit, Schwellung und Durchbruch von Giter. Die Durchbruchftellen bleiben als Fifteln oft lange offen. Umfangreicher &. mit ausgebehnten Eiterungen tann lebensgefährlich fein. Die Behandlung richtet fich gegen die Urfachen, Giter muß ent-

Anochengeichtvulft (Diteom), meift bei Rnodenhautentzundung aus dem Anochen herauswachfende Gefdmulft (Anochenauswuchs, f. d.), auch Etchondrome, Fibrome, Gartome (f. b.), Rarzinome.

Anochengeichwir, Anochengewebszerfall bei Rnochentrak (f. d.)

Anochengewäche, f. Anochenguswuchs.

Anochengerate, porgeididtlide, find überall gebraucht worden, wo die Festigfeit des Sirfchborns (f. b.) nicht geniigte (bei Deigeln, Meffern, Barpunen, bunnen Pfriemen, Radeln, Gdblitt- und Schneeschuhen, jum Blatten ber Bewebe, jum Regitriden ic.). Bei ben Raturvolfern bon beute treten Anochengerate beionders bei ben metallofen Böltern Ameritas und ber Gudfee auf; Rafuar- und Menschenknochen dienen in Reuguinea als Dolche und Speericube, andre Rnochen gum Schmud und Bruch ober Knidung ber Knochen infolge Abnahme in Mitronefien als Bebebrett, der Benistnochen bes Palroffes vielerorts als Reule. Ganz allgemein bei allen Raturvölfern find Bohrer, Meifel, Brecher, Meffer , Löffel 2c.

Anochenglas, f. Milchglas.

Anochenhautentzundung (Beinhautentzunbung, Berioftitis), häufigite Anochenerfrantung: 1) afute R., ichmerzhaft, befonders am Schienbein und Oberichentel jugendlicher Berfonen, entsteht meift durch Eiterbatterien im Blut- oder Lymphwege (bei Berletungen), die Giteransammlung unter ber Anodenhaut verurfachen; oft fterben Anochenteile ab. Die Behandlung besteht in operativer Entfernung bes Eiters (Einschnitt), ber abgestorbene Anochen muß entfernt merden (f. Anochenbrand). Bei Gefahr Re ber Blutvergiftung fann Amputation nötig werben. 2) Chronifde R., wenig ichmerghaft, veranlaft Enochenwucherungen und gefellt fich zu fast allen Knochenkrantheiten, namentlich auch zu Spphilis.

Rnochenhechte (Lepidosteldae), Familie ber Schmelgfifche (f. Gifche), mit fegelformigen Bahnen, 1-2 Rudenfloffen und einfacher Afterfloffe. Goon im Devon auftretend, find die &. heute nur durch die Gattung Lepidosteus Lac. in Gugwaffern Ameritas pertreten. Der Raimanfiich (L. ossens Lac.). 1.5 m lang, oben graubraun, feitlich bronzeschillernd, ift ein gefräßiger Raubfifch Nordameritas mit fettem,

ichmadbattem Wleisch.

Rnochenhöhlen, f. Sohlen und Rnochen. Rnochenhypertrophie, übermäßiges Anochenwachstum, lotal oft Folge dronifder Anochenhaut-

entzündung, allgemein bei Bachstumsanomalie (3. B. Afromegalie [f. b.]).

Rnochentoble (Beinidwars, Anodenichwarz, Spodium), Knochen, die bei Abichluß der Luft durch Erhigen verkohlt find. Anochen enthalten 63-70 Brog. mineralifche Stoffe (insbef. phosphorfauren Ralf), Baffer und leimbilbenbe Gubftangen. Bur Darftellung benutt man Knochenförnungen (f. Knochenmehl). Die R. enthält im Mittel 10 Brog. ftiditoff- und mafferftoffhaltige Roble, 78 Broz. phosphorfauren Ralf. 8 Brog. toblenfauren Ralf. R. verbrennt zu weißer Afche und hat großes Absorptionsvermögen; fie dient beshalb insbef. zur Reinigung bes Buderrübenfaftes. Gebrauchte &. wird burch Garung, Cauren und Ausglüben wieder »belebt«. Abfälle geben Dünger und ichwarzen Farbitoff. Rnochenfonglomerat, foviel wie Anochenbreccie.

Anochenfornungen, i. Anochenmehl. Anochenlade, f. Anochenbrand.

Anocheniehre, f. Diteologie.

Rnochenleim (Glutin) entiteht bei langerm Rochen bes Knochentnorpels mit Baffer. Beiteres f. Leim und Anochen.

Ruochenmart, f. Rnochen.

Rnochenmartentzundung (Diteomhelitis) verläuft entweder atut (oft mit Bereiterung und Anochenbrand infolge Eindringens von Batterien, insbef. bei Infeltionstrantheiten, Anochenbrüchen und sverletungen) ober dronifch (bei veralteten Enochenleiden, insbef. bei Snubilis). Die afute R., mit hohem Fieber, Schmerz und ichweren Krantheitsericheinungen, tann zu lebensgefährlicher Allgemeininfettion (Eiterfieber, Bnamie) führen. Gie wird mit Ruhigstellung, Gisbeuteln, auch operatio (Amputation) behandelt. Bei ber dronifden R. bilbet fich bon innen ber neue Knochenfubstang, fo bag ber Knochen verdidt und die Knochenmartsboble berengert wird.

Ruochenmehl, burch Mahlen in fogen. Anochenbrechern erhaltenes Dungmittel, entfteht aus bem Abfall von Anochen, die durch gespannten Bafferbampf murbe gemacht und zerfleinert find, woburch die für Nabrifation der Anochentoble (f. d.) mertvollen Anochenfornungen gewonnen werben. R. wirft burch feine Bhosphorfaure und sticktoffhaltige organiiche Gubitang, die bei Berfetung Ummoniaffalge liefert. Gebr mefentlich ift moglichit feine Mablung. Je nach Serftellungsweise unterscheibet man:

	Stickftoff Pros.	Phosphor- fäureProz.	Farbe	Dungwirkung
ohes R. (ohne Borbereitung) ebämpftes R erkleinertes A.	3—5,5 3,8—4,3 0,7—2,0	14 — 20 20 — 24 27 — 30	grüns gelb grau weiß	gering befriedigenb gut, auch auf leich- ten Bodenarten.

Durch Schwefelfaure (Mufichliefen) wird ber im R. enthaltene ichwer lösliche bafifch phosphorfaure Ralt in leicht löslichen fauren phosphorfauren Ralt übergeführt, und es entfteht bas Guperphosphat (f. b.). Bgl. Dünger. Anochenmühlen, Borrichtungen gur Berftellung

von Knochenmehl (f. d.), auch Sandmühlen, um aus leiterm Sühnerfutter berzuftellen.

Anochennaht, bas Ineinandergreifen ber gadigen Rander zweier Knochen, beim Menichen nur am Schabel; fünftliche R., Berbindung zweier Anochenftude bei Bruch ober Resettion mit Gilber- ober Bleibraht.

Rnochennefroje, f. Rnochenbrand

Anochenol, Rlauenfett und Rnochenfett (f. b.), auch bas aus Anochenteer (f. b.) destillierte Tierol (f. b.). Stnochenfand, an Anochen vorweitlicher Land-fängetiere reicher Sand (Dinotherienfand ic.).

Anochenichlichte, foviel wie Bonefige (f. b.).

Anochenichwarz, f. Anochentoble.

Anochenichwund, f. Anochenatrophie.

Anochenipat, f. Spat. Anochenteer ergibt fich bei trodener Deitillation

ber Knochen bebufe Gewinnung von Rnochenfoble (f. d.) als ölige schwarze, widerwärtig riechende Flusfigfeit, die rob als Seigmittel bient. Durch wiederholte Deftillation bon &. erhalt man Tierol (f. b.).

Anochentranoplantation, Einheilung bon frijch entnommener Anochensubstang mit Anochenhaut in Rnochen, um Subitangverluite angufüllen, beionders nach Schadelbrüchen ober Trebanation. Das Rnochenftud wird entweder aus der Nabe bes Defette oder an andrer Stelle (Schienbein) entnommen. Much tote, fterilifierte Anochenjubstang bon Menichen ober Tieren wird berwendet, wenn Knochenhaut noch porhanden ift und durch das fremde Knochenftud zur Knochenbildung angeregt wird

Anochentuberfuloje, in ber ichwammigen Anodenfubitang porfommende und zu Berfall führende Tuberfelbildung, f. Tuberfulofe.

Rnochentuphus, durch Tuphusbagillen erregte

Knochenmart - und - hautentzündung Anochenweiche, Krantheit, f. Rachitis.

Anochabout (engl., fpr. nochabaut), Romifer, ber eine Mifchung pon blaffert und blodfinnig bumm baritellt. Anobalin, Midung aus Nitrobengol, ganthogenfaurem Rali, Ralifeife und Fufelol, dient zum Bertilgen von Ungeziefer auf Bflangen.

Rnoll, Ronrad, Bildhauer, geb. 9. Gept. 1829 in Berggabern, geft. 14. Juni 1899 in München, Brof, bafelbit, ichuf bie Dentmäler Bolframs von | hohlen und einer erhabenen Salfie, bie burch eine Cichenbach in Cichenbach), bes Buchhandlers Balm in Braunau, Meldior Mehrs in Rordlingen, ben Fifchbrunnen in Minden (Sauptwert), eine Gruppe ber beil, Elifabeth mit ihren Rindern, Buften ac.

Anolle (Tuber), fleischig verbidtes Stengel- und Burgelorgan, ift überwinterungsorgan vieler Stauben. Gproß- ober Stengelfnollen tragen Rieberblatter und Anoiben (Mugen, 3. B. Rartoffelfnolle, Robfrabi, f. Tafel » Gemülebflangen I«, Fig. 8), ben Murgelfnollen feblen fie (3, B. Beprainentnolle) .. Q in ber Baufunft fopiel mie Rrabbe.

Anollenblätterichwamm, Bilg, f. Agaricus und

Tafel »Bilge«, Rig. 10.

Anollenfäule, f. Rartoffelfrantbeit. Anollengewächfe. Bflangen, Die wie Rartoffeln. Tobinambur 2c. megen ihrer im Boden fich ausbil-

benden nugbaren Anollen angebaut werben Anollenferbel, Bflange, f. Chaerophyllum.

Anollenftein, foviel wie Brauntohlenquargit, Gunmafferguarg, f. Quargit.

Anollenwinde, foviel wie Batate, f. Ipomoea,

Anollengieft, Bflange, f. Stachys.

Anollenzwiebel, von Blattbilbungen ichalenartig umhüllte Rnolle, 3. B. bei Gafran, Berbitgeitlofe (f.

Tafel » Biftpflangen«, Fig. 8).

Anoller, Martin, Maler, geb. 8. Rob. 1725 in Steinach (Tirol), geft. 24. Juli 1804 in Mailand, feit 1760 Brof. bafelbit, ichmudte Tiroler Rirchen mit Fresten u. Altargemälden (Bolders, Ettal, Gries 2c.). Bgl. Bopp, Martin R. (Innebr. 1905).

Anollfuß, foviel wie Rlumbfuß.

Rnollbuf (Rebbuf), i. Suf (Rrantheiten). Anollwide, virginifche, f. Apios tuberosa.

Snop, 1) Bilhelm, Agrifulturchemiter, geb. 28. Juli 1817 in Altenau am Barz, geit. 28. Jan. 1891 in Leipzig, 1856 Leiter ber landwirtichaftlichen Berfuchsftation Mödern, 1863 auch Brof. in Leipzig, fdrieb: Der Rreislauf bes Stoffs. Lehrbuch ber Agrifulturchemie" (Leipz. 1867); »Die Bonitierung ber Adererbee (2. Aufl., baf. 1872); "Adererbe und Rulturpflange« (baf. 1883).

2) Adolf, Bruder bes vorigen, Mineralog, geb. 12. 3an. 1828 in Altenau, geft. 27. Dez. 1893 in Rarisrube, 1857 Brof. in Giegen, 1866 in Rarlerube, ichrieb: » Moletulartonftitution und Bachetum ber Rriftalle« (Leipz. 1867); »Studien über Stoff-

wandlungen im Mineralreicha (baf. 1873); »Der Raiferftuhl im Breisgau« (baf. 1892).

Rnopf, Murphyicher, ineinandergreifender Upbarat, wird bei Darmwunden in den Darm eingefcoben, begunftigt beffen Zusammenheilung und wird bann felbittätig wieder entfernt.

Anopfbinje, Bflange, f. Juncus. Rnopfe (Rleiderfnopfe) werden aus Detall, Solz, Sorn, Elfenbein, Berlmutter, Anochen, Blas. Bapier, Steinnuß, Sartaummi ac, in vielen Formen bergeftellt. Metallinopfe merden gegoffen oder aus Blech gepreßt, indem man zwei Scheiben (Dber- und Unterboden) durch Erempen (Falgen) vereinigt, Säufig erhalten Metallfnöpfe Buchftaben, Bappen ic. (Bappenfnopfe). Statt ber Dfen, bie meift aus einem Stild mit dem einen Boden bestehen, felten angelotet find, bienen auch Riete (Sohlniete gum Befestigen ber Sofentnöpfe). Batentinopfe haben umlegbare runde ober längliche (jungenformige) Röpfe, die unter bem Einfluß einer Geber fteben. Drudfnopfe an Sanbichuben, Damentleidern zc. besteben aus einer B. B. Anorr, 1705-61, Rupfersteder in Rurnberg.

Drabtfeber gufammengehalten werben. übergogene (Klorentiner) R. beiteben aus zwei Metallplatten. bei beren Bereinigung gleichzeitig ber Rand ber Stoff- u. Scheibe festgeklemmt wird. R. aus Horn, Steinnuß, Sartaummi ftellt man burch Dreben ber: man perhindet fie mit Metallröhren ober bobrt Löcher binein. übersponnene R. erhält man durch Ummideln pon Scheiben mit Garn. Borgellanfnobfe itellt man aus fein gebulvertem und gereinigtem Feldibat burch Breffen gwifden Stempeln, Lochen und Brennen ber

Anopfgelent, f. Gelent.

Rnopffrant, Bflange, f. Scabiosa

Anopfleenachte, in Oberdeutschland die Donnerstagabende der Abventszeit, an benen die jungen Leute farmend burch die Straken gieben, an die Türen flopfen und Erbien an die Genfter werfen.

Anopflochoperation, f. Boutonnière.

Rnopfmacher, Sandwerfer, die ehemals mit ben Bojamentieren eine gemeinsame Bunft bilbeten, ftellen übersponnene Knöpfe. Quaften 2c. ber.

Ruopfmetall, Legierung zu Rnöpfen aus 80 Teilen Binf und 20 Teilen Rupfer.

Rnopffpiefer, f. Geweih.

Anopitang, Pflange, f. Sphaerococcus.

Rnoppern, burch ben Stich einer Gallmeipe (Cynips calicis Burgsd.) erzeugte Auswüchse an Fruchtbechern von Eichen, Quercus sessilistora und pedunculata (ungarifche R.), enthalten 30-45 Brog. Gerbfaure; prientalifde ober levantifde R. (Aderboppen [f. b.], Balonen), die unveränderten Fruchtbecher mehrerer Eichen (Quercus Vallonea, f. Tafel » Industriepflanzen II «. Sig. 6) in Südeuropa, Kleinaffen mit 45 Brog. Berbfaure (die abgeloften Schuppen ber Fruchtbecher, Quillat, find reicher an Berbfaure), bienen gur Gerberei und Farberei. Bal. Giche und Berbmaterialien liefernde Bflangen.

Rnorpel (Cartilago), bindegewebsartige Stußfubitang im Rorper ber Birbeltiere (Anorbelaemebe), nur ausnahmsweise bei wirbellofen Tieren, biegiam und elgitiich. Der R., beitebend aus Enorpelgellen und oft fehr umfangreicher Zwijchensubstang, gibt beim Rochen Knorpelleim (Chondrin). Rach bem Berhalten ber Bwifchenfubstang untericheibet man: bhalinen R. mit homogener Brundfubitang (Belentinorpel, Rippeninorpel ac.), Faferinorpel mit faferiger Grundfubitang (Bandicheiben gwischen ben Birbelforpern), Reptnorpel mit Bwijchenfubftang aus berfilgten elaftifchen Fafern (Dhrmufchel, Rehlbedel). Der R. ift umgeben bon einer an Blutgefäßen reichen Faferhaut: Anorpelhaut (Beridondrium). Eine franthafte Bildung ift ber burchfichtige, weiche Gallertfnorpel

Anorpelfifche, f. Fifche, G. 792.

Anproelacidwulft (Chondroma. droma), fran bafte Reubildung aus Knorpelgewebe. befonders an furgen Röhrentnochen, feltener in Soben, Speicheldrufen, Bruftbrufen, Gierftod, ift meift gutartig. Die weichen Gallertendonbrome find oft bosartig; Entfernung burch Operation ift angezeigt.

Anorpelgewebe, f. Gewebe und Anorpel. Knorpeleiriche, Obstsorie, f. Kirschbaum. Knorpelleim, f. Knorpel und Chondrin.

Stnorpeltang, f. Chondrus und Rarragheen; auch foviel wie Lebertang, f. Tutazeen. Knorr, bei Pflanzennamen und palaontologifch:

Artifel, bie unter & vermift merben, find unter & nachtuichlagen.

Snorr, 1) Sugo, Maler, geb. 17. Rov. 1834 in | Ronigsberg, geft. 29. Gept. 1904 in Rarisrube, Brof. ber Tednischen Sochichule bafelbit, malte norwegische Landichaften, zeichnete Rartons zur Frithiofsfage, die Antlen »Bas der Mond bescheint« und »Der Ring Des Nibelungen«

2) Ernft Bilbelm Eduard pon, Admiral, geb. 8. Mars 1840 in Saarlouis, befehligte 1870 bei Sapana bas Ranonenboot Meteor, machte 1874-77 mit ber Sertha eine Reife um die Erde, murde 1884 Chef des Stabes der Marine, unterdrückte 1885 den Aufstand in Ramerun, wurde 1889 Chef ber Marinestation ber Office, 1895 kommandierender Admiral der Reichsfriegsmarine und trat 1899 in den Rubestand.

Snorria, foffile Stammabbrude, hauptfachlich im Rulm, gelten als Steinferne mancher Levidobendren. Knorriche Mehle, f. Rabrpraparate.

Snort, Rarl, Gdriftsteller, geb. 28. Mug. 1841 in Garbenbeim bei Beslar, feit 1863 Lebrer und Rebatteur in Nordamerita, jest in Evansville (Indiana), idrieb: »Märchen und Sagen« (Reng 1871). »Mhthologie und Rivilifation der nordameritanischen In-Dianer« (Leibs. 1882), » Beichichte ber nordameritanifden Literatur« (Berl. 1891, 2 Bbe.), »Rönnifche Tattit in ben Bereinigten Staatena (baf. 1904) u. a.

Anoios (lat. Gnos[s]us), größte Stadt ber Infel Areta, an ber Nordfufte, mar Refibeng bes Minos. Bur beffen Balait galt ber Labbrinthos, ein Baumert ber untenischen Epoche, beifen Refte, feit Enbe bes 19. Jahrh. durch Evans aufgededt, ungeahnte Aufidluffe über bie Rultur bes 2. Jahrtaufende b. Chr. geben. Der Balaft mar breiftodig, hatte über 120 Rimmer, felbit Rlofette mit Bafferipulung und Bandmalereien. Die Schriftzeichen find noch nicht entziffert.

Anoipe (Auge, Gemma), jugendlicher Buftand eines Sproffes. Rach ber Lage unterfcheidet man Gipfels, Saupts, Terminalfnofpe an ber Spige des Sauptiproffes, und Seiten - oder Uchfelfnofpen in ben Blattminfeln, Blutentnofbe (Alabastrum) ift bie jugenbliche Unlage einer Blute. Bon ber Blattachiel unabhängige Sproganlagen an ber Sprogachie ober felbit an Blattern und Burgeln beigen Mbbentivinofpen. Babrend ber Begetationerube find bie Anofpen meift bon feften Riederblättern (Anofpenichuppen, f. Tafel »Blatt«, Fig. 7) umhüllt, ben nadten Anofben fehlen fie. Die Anordnung ber Blatter in der R. (Anofpenbedung, Aftivation) ift offen, wenn die benachbarten Blatter fich nicht berühren; flappig (valvat), wenn ihre Ranber aneinanber, ober dachig (imbrifat), wenn fie übereinander liegen. Biele Bafferpflangen, wie Myriophyllum, Utricularia u. a., bilben festgeschloffene Binterfnofpen (Sibernatel), die fich im Berbft ablofen und im Schlamm ber Gemaffer überwintern. Bgl. Blute und Aftibation. - Bei ben Tieren ift R. ein Teil des Rörpers, aus bem ein neues Tier hervorgeht, um fich nach einer gemiffen Ausbildung vom Muttertier abzulofen ober mit ihm verbunden zu bleiben, in welchem Fall diese ungeschlechtliche Bermehrung burch Anofpung gur Stodbildung führt (f. Fortpflangung). Rnofpung findet fich bor allem bei niebern Tieren (Brotozoen, Schwämmen, Zölenteraten) bis zu recht hochorganifierten Tierformen (Moostierchen, Manteltieren). Anoivenfavitell . f. Ravitell

Anoivenftrabler (Blaftoibeen), f. Sagriterne. Knot (engl., fpr. nott, » Rnoten« [f. Log]), die bris tifche Geemeile, = 1853,15 m (ober 6080 feet [Fuß]). Anotchen, Sauttrantheit, f. Babeln.

Anotchen, Darminiches, eine Gnite best obern umgeichlagenen Randes des menichlichen Ohres. Anotchenflechte, Etzem (f. b.) in Beitalt fleiner Pnötchen

Anötchenfeuche, f. Scheidenkatarrh bei Rühen. Anötchenftich, f. Stiderei. Suote (On o te. Studentenichimpfmort), nicht afa-

bemiich Gebildeter, bei Sandwerfer; auch rober Menich Anotel, Richard, Beichner u. Maler, geb. 12. Jan. 1857 in Gloggy, Brof, on her Artilleries und Anges nieuricule in Berlin, Renner alter und neuer Militarfoftume, bat viele militärische Brachtwerfe illustriert.

Anoten, Berichlingung bunner, biegfamer Rorper. R. in ber Aftronomie, Die Durchichnittspuntte ber Blaneten - und Kometenbabnen mit ber Ebene ber Efliptit. Durch ben auffteigenden (Q) R. erhebt fich ber Blanet nordlich über bie Efliptit, ber andre R. heißt niederfteigenb (98). Bgl. Blaneten. Rnotenlinie ift Die Durchichnittslinie ber Chene einer Blaneten - oder Rometenbahn mit ber Etliptit. R. im Geeweien, f. Log; R. in ber Bhnit, f. Bellenbewegung; R. im Bebirge (Bebirgstnoten), f. Be birge: R. in Der Angtomie (Rerpenfnoten), f. Ganglien; in der Bathologie, tranthafte Unfammlung fluffiger ober fefter Rorper, jugleich mit Unichwellung (3. B. Bichtfnoten); R. in der Botanit, nodus, f. Stengel; R. in Novellen zc. (Sandlungefnoten), Bermides lung der Sandlung.

Studenblume, Bflange, f. Leucoium. Rnotenerge, foviel wie Anottenerge (f. b.) Anotenfänger (Anotenmafdine), f. Babier. Anotenglimmerichiefer, im Rontatt mit Gruptivmaffen veranderter Tonichiefer. Imation.

Anotenfalt, foviel wie Flaferfalt, f. Devonfor-Anotenfnupfen. Die in bestimmter Beife gefnüpften Anoten find bei vielen Raturvollern Bablungemittel, gum Teil eine besondere Schrift. Enotenidrift ber alten Beruaner, die Quipus (f. b.), bestand aus berichiedenfarbigen Striden. Die nordameritanifchen Indianer hatten Bambumgurtel (f. d.). Anotengürtel mit aufgereibten Berlen und Mufcheln. beren farbige Rombination bestimmte Bedeutung hatte. In der Gudfee dienen Anoten als Reichen bes «Tabu« (ber Unverleglichfeit). Dem R. wurde eine bindende Dacht jugeschrieben. Daber fnupften bie Beugen eines Bertrages Anoten in einen Riemen bes Dotuments. Durch einen Baubertnoten fuchte man Empfängnis und Beburt zu verhindern. Sierber ge-

boren ferner bas Reffeltnupfen (f. b.) und die Gitte, im Sochzeits- und Geburtebaus alle Anoten zu lofen. Anotenfnüpfer, Borrichtung jum Binden ber Garbenichnur bei Garbenbindemafchinen, f. Dabmaidinen und Tafel »Erntemafdinen II., Fig. 7.

Anotenfrantheit des Roggens, f. Stodfrantheit. Anotenbunft (Anotenftation), Rreugungspunft periciebener Gifenbahnlinien.

Anotenichiefer (Anotentonichiefer), im Rontatt mit maffigen Befteinen beranberter Tonichiefer Anotenichrift, f. Rnotenfnupfen. Anotenftation, f. Anotenpuntt. Anoteninftem, f. Dadftuhl und Tafel dagu, Anoteninphilib, f. Spphilis. [Fig. 10.

Anoterich, f. Polygonum und Spergula. Anoterichgewächfe, f. Bolgonageen Rnottenerge (Anotenerge), Gandfteine mit

Bleiglang (f. b.) und Beigbleierg, werden auf Blei perbuttet. Anottenfandftein, Canbftein mit Anottenerg.

Artitel, bie unter ft vermißt werben, find unter @ nachjufchlagen.

(Nordengland), mit (1901) 5809 Einw., an ber Aire, bat Tonwarenfabriten.

Knowledge is power (engl., fpr. nollibfd is pan'r, »Biffen ift Machte), pon Francis Bacon (in ben » Religious meditations«, 1598) geprägt.

Rnowles (pr. nois), James Cheriban, engl. Schaufpieler und Dramatiter, geb. 12. Dai 1784 in Cort, geft. 30. Nov. 1862 in Torquan. Geine Romödie » The love chase « (1838) hat fich auf der Bühne erhalten. (Berte, neue Husg., Lond, 1892.)

Rnownothinge (engl., fpr. no nobbings, " Nichtsmiffera), geheime Berbindung, fpater politifche Gruppe in den Bereinigten Stagten von Nordamerifa, entitand aus ber 1835 begründeten Native American Affociation, wurde 1854 organisiert, betrieb Erschwerung der Einwanderung und Ausschluß Richteingeborner von allen Amtern, zerfplitterte fich aber bald wieder.

Rnog (fpr. node). John, ichott. Reformator, geb. 1513 ober 1515 in Gifford Gate bei Saddington, geft. 24. Nov. 1572 in Edinburg, Lehrer an der Atademie St. Undrems, geriet 1547 in frangoffice Befangenichaft und fette, feit 1551 Raplan Ronig Eduards VI., bie Abichaffung ber Beiligenverehrung und der Transjubstantiationslehre burch. Nach Marias Thronbesteigung floh er nach Genf zu Calvin, wirfte feit 1555 in Schottland für die Reformation und beforgte, feit 1556 Brediger in Genf. die englische Bibelüberiegung (» Benfer Bibel»), mabrend ihn die ichottifchen Bifchofe jum Feuertod verurteilten. 3m 3. 1560 bewirfte er in Schottland durch Bolfsaufftand die Ginführung ber Bresbuterialfirche. 2118 Begner ber Maria Stuart betrieb er beren Absetung. Seine Werte aab Laing beraus (Edinb. 1846-64, 6 Bde.), Bal, B. S. Brown, John K. (Lond. 1895, 2 Bbe.); Mulot. John R. (Salle 1904); A. Lang, John K. and the Reformation (Lond. 1905).

Anog : Land (jpr. nods.), antarktisches Land unter 66° 35' jüdl. Br. und 105° 30' öjtl. L., bis 1000 m

boch, murbe 1840 von Wilfes gefichtet.

Rnogville (fpr. nodewill), Stadt und Babninotenbunft im Staate Tenneffee (Nordamerifa), am fchiffbaren Tenneffee, mit (1900) 32,637 Einm., hat große Marmorbrüche, Rohlengruben, Müllerei, Gifenbabnmagenbau und lebhaften Sandel in Tabat, Betreibe ic.

Rnullgebirge, Tafelberg im preuß. Regbez. Raffel, zwijchen Fulba und Schwalm, befteht aus Bafaltbede auf Buntfandftein und ift im Rnullfopfchen 632 m bods. den f. b.

Anupfen von Spigen, f. Macramé, von Teppi-Rnuphie, griech. Rame bes agyptischen Gottes

Chnum (f. d.) Anüppelbamm (Rloppelweg), Strafe aus runben, ichmalen Stämmen auf fumpfigem Grunbe.

Aniippelhola, f. Solgfortimente

Anüppelhund, im weitfälischen Bollsglauben ein gespenftifder Sund, ber nachts breimal bas Saus

umfreift, in dem am nächften Tage jemand fterben foll. Rnurrhahn (Seehahn, Trigla hirundo Bl., f. Tafel » Meeresjauna«, Fig. 45), Fijch aus der Ordnung ber Stachelfloffer, Familie ber Bangerwangen, 60 cm lang, fraftig, mit großem, fait vierfeitigem, gepangertem Ropf, zwei getrennten Rudenfloffen, brei freien Strablen bor ber großen Bruitfloffe und febr fleinen Schuppen. Er ift oben braunlich, unten bellrot; Ruden- und Schwangfloffen find rot, Bauch- und Afterfloffen weiß, Bruftfloffen fcmargblau gefäumt.

Anottinglen (im. nettingti), Fleden in Dorffbire meer, benutt die Bruftfloffen beim Schwimmen wie Flügel, friecht mit ben freien Strablen ber Bruftfloffen und gibt außer Baffer durch Aneinanderreihen ber Riemenbedelfnochen einen Inurrenden Laut

Ruut (Ranut, Rnub), banifder, mit ber Sage berfnüpfter Rame. Ronige von Danemart

1) R. ber Große, in Danemart R. II., in England R. I., geb. um 995, geft. 12. Nov. 1035 in Shaftesburg, Sohn bes Ronigs Sven Gabelbart, wurde 1016 Alleinherricher in England, ftellte bie Befete Alfreds b. Br. wieder ber, regierte gerecht, erbte 1018 Danemarf und eroberte 1028 Norwegen.

2) R. ber Seilige, geb. um 1040, geft. 10. Juli 1086 in ber Rirche zu Ddenie burch Meuchelmord, feit 1080 König von Danemart, unterbrudte alte Sitten und heidnische Rechtspflege. Im J. 1101 tanonifiert, war er im Mittelalter Danemarts Schutpatron.

3) R. VI., geb. 1163, geft. 12. Rov. 1202, folgte 1182 feinem Bater Balbemar I., unterftugte feinen Schwiegervater Beinrich den Löwen, unterwarf 1184 Bommern und Medlenburg, unternahm 1194 und 1196 Rreuzzüge nach Eitland und eroberte 1200-1202 Dithmarichen, Solftein, Lübed und Samburg. Bon feiner Schwester Belene, Gattin Wilhelm's von Lüneburg, ftammten bie Welfen ab.

Rnute, ruffifche, aus Lederriemen geflochtene Beitide, mit der die Korperitrafe in Rugland an ichweren, auch an politifchen Berbrechern burch Schlage auf ben entblößten Ruden vollzogen murbe, murbe unter Nitolaus I. burch bie breischwänzige Beitiche (Bleti) erfest, die Alexander II. ebenfalls abichaffte.

Stnuteford (fpr. natsjorb), Stadt in Chefhire (Rordweitengland), mit (1901) 5172 Einw., Billenort von

Manchester, hat Lateinichule.

Runteford (fpr. natsjorb), Benry Thuritan Solland, Biscount, brit. Staatsmann, geb. 3. Mug. 1825 in London. Rechtsanwalt. 1874 fonfervatives Unterhausmitalieb, 1885-86 Unterrichtsminister, 1887 1892 Rolonialminister, wurde 1888 Baron, 1895

Anüttelperie. f. Anittelperie. Biscount. Rnuben, Dartin, geb. 1708 in Ronigeberg. geft. bafelbit 1751 als Brof. für Logit und Metaphyfit, ichrieb als Unbanger ber Bolffichen Schule Bon ber immateriellen Ratur ber Geelen. (Frantf. 1744) und war Rants Lebrer, Bal, B. Erbmann, Martin R. und feine Beit (Leipz. 1876).

Ruy, Leopold, Botanifer, geb. 6. Juli 1841 in Brestau, feit 1873 Brof. in Berlin, ichrieb "über das Didenwachstum bes Holzforpers in feiner Abhängigfeit von außern Ginfluffen (Berl. 1882).

Runphaufen, f. Rniphaufen.

Annona, Divifion ber britifd fübafritan. Rap-tolonie, am Indifden Dzean und am Fluß R., 2098 qkm mit (1901) 6952 Einw., großen Balbern und dem Sauptort Melville am Annenahafen (Gdiffsvertebr 1906: 59 Schiffe).

AD., foviel wie Ronfursordnung.

Ro. Stadt, f. Ros

Roadamiten. Bon R., b. b. bon einem mehrfachen Uriprung bes Menichengeschlechts, rebet ein großer Teil neuerer Raturforicher. Bgl. Braadamiten. Stoadiutor (lat.), Behilfe; in der tatholifchen Rirche der einem Bischof, oft mit dem Recht der Nachfolge, beigeordnete Bralat.

Rongulationenefroje, Tob tierifcher Gewebe mit Gerinnung ber abgestorbenen Organteile.

Roagulieren (lat.), gerinnen : Musscheidung ichlei-Er bewohnt den Atlantifchen Ozean und bas Mittel- miger, gelofter Stoffe in fefter Form, wobei jum

Artitel, bie unter ft vermißt werben, find unter & nachauschlagen.

Untericied pon Gelatinieren Löfungsmittel und Gerinnsel fich icharf icheiben. Lösungen von Eimein gerinnen beim Erhigen, Rafeftofflojungen (Dild) burd Lab ober Sauren; ber ausgeschiedene Rorper beift Gerinniel (Coagulum), bas Gerinnen beift auch Roagulation. Roaguline, f. Jumunitat.

Roafe (Cotes), f. Rots. Soala, Saugetier, f. Bar, auftralifder, und Tafel Beuteltieres, Sig. 2.

Rvalifieren (frang., b. lat. coalescere), fich ber-

bunden; Roalifierte, Berbundete. Stoalition (lat.), Bereinigung, namentlich bon bolitifden Barteien ober Staaten (f. Alliang). Roalitionsministerium, aus Gubrern mehrerer Barteien gufammengefettes Minifterium. Das Roalis tionsrecht (Roglitionsfreiheit), bas Recht ber freien Bereinigung der Lohnarbeiter zur Befferung ihrer Page (besonders der Arbeitsbedingungen), ift eine notwendige Ergänzung des freien Arbeitsvertrags, ba fich nur dadurch der Arbeiterstand den Unternehmern gegenüber als gleichstehende Bertragspartei durchzufeten bermag. Beichräntt ift bas Roglitionsrecht burch die Rudlicht auf verfonliche Freiheit und öffentlichen Krieden. Das Kpalitionsrecht, obwohl eine Kolge des Rechtsffaates, ift erft in neuerer Zeit gewährt worben: in England burch Gefete bom 21. Juni 1824 und 6. Juli 1825, in Frantreich durch Rapoleon III., in Diterreich durch Befes vom 7. April 1870, in Deutschland (für die meisten Staaten) durch \$ 152 der Reichsgewerbeordnung von 1869, der gewerblichen Wehilfen, Gefellen und Kabritarbeitern Bergbredungen und Bereinigungen gur Erlangung gunftiger Lohn- und Arbeitebedingungen gestattet, b. h. in tonfreten Sallen, nicht aber im allgemeinen, etwa durch Beeinfluffung ber Besetgebung, benn insoweit unterliegen fie bent Bereins- und Berfammlungsrecht der Ginzelftaaten. Landwirtschaftlichen Arbeitern find Roglitionen verboten, fo in Breuken durch Gefets vom 24. April 1854. Die Gewerbeordnung gewährleiftet jedem Teilnehmer freien Rudtritt und ftellt bie Bestimmung gum Beitritt und die hinderung des Rückritts durch Mittel, die an und für sich nicht strafbar sind, wie Drohungen, Berrufserliärung, unter Strafe (§ 153). Bgl. Loning, Das Bereins - und Roalitionsrecht der beutiden Arbeiter (Schriften bes Bereins für Cozialpolitite. Bb. 76, Leipz. 1898); Legien. Das Roglitionsrecht der deutschen Arbeiter in Theorie und Bragis (Samb. 1899); Golbichmibt, Das Roalitionsrecht der Arbeiter (» Unnalen bes Deutschen Reiche«, 1901)

Roalitionefreiheit, f. Roalition.

Roalitionefriege, von einem Bund (Roalition) mehrerer Staaten geführte Kriege, insbef. die Feld-züge der verbündeten europäischen Staaten gegen die frangofifche Republit und Napoleon I.: erfter Roalitionefrieg 1792-97, beenbet burch ben Frieden bon Bafel (1795) und von Campoformio, f. Frantreich, Befchichte, G. 869; zweiter 1798-1801, Friede bon Luneville; britter 1805 - 07, Friede von Bregburg (1805) und von Tilfit, f. Deutschland, G. 343-344; vierter 1813-15, f. Befreiungefrieg.

Roalitionerecht, f. Roalition. Roaptation (lat.), Anpaffung.

Roarata, Stadt in Abeffinien (Ditafrita), am Tanafee, mit etwa 1000 (por Bertreibung ber Mohammebaner 12,000) Einw., ift wichtiger Sanbelsplag.

Roatan (lat.), gleichalterig; Altersgenoffe. Roav (fpatlat.), foviel wie Roatan.

Artifel, die unter & vermißt werben, find unter @ nachjufchlagen.

Rob. f. Rferb (Raffen). Roba (Ruha, Goba), abeifin, Fliffigfeitemaß 3u 1/8 Medane = 1,016 l.

Roba, Ruftenlandichaft in Frangofiich - Buinea (Beftafrita), 660 akm, reich an Rola- und Balmenbaumen, murbe nebit bem 1650 akm großen Rabitai 1884 durch den Stuttgarter Raufmann Colin erworben, 1885 unter beutichen Schutz gestellt, furg barauf an Frantreich abgetreten.

Robaa, Bflange, f. Cobaea scandens.

Robalt Co = 59, meift zweiwertiges metallifches Element, ftets mit Richel gufammen und von biefem ichwer zu trennen, findet fich mit Arien, Gifen, Ridel im Speistobalt, mit Schwefel im Robaltfies, mit Arfen im Tefferalfies, mit Schwefel und Arfen im Robaltglang, mit Mangan als Robaltmanganers und als arfenfaures Salz (Robaltblitte), ferner im Meteoreifen. Bur Darstellung werben bie arsen- und schwefel-haltigen Erze, nachdem ber größte Teil des Eisens durch Schwelzen mit Sand oder Kalf als Schlacke entfernt und bon ber fobalthaltigen »Speife« ober »Stein« getrennt ift, geröftet, wobei fie in grien- und arfenigfaure Salze übergeben. In biefem Zuftand (Saflor, Kobaltfaflor, Zaffer) bienen fie als Farbuaterial in der Glass. Borsellans. Fabences malerei, gur Schmaltebarftellung und gur Blaufarbung des Glafes. Bur Reinigung wird das Roftgut in Salafaure gelöft, bas Gifen mit Ralt und Chlorfalt ale Arieniat gefällt, aus ber Lojung mit Schwefelwasserstoff Rupfer, Bismut z. niedergeschlagen und mittels Chlorialis Kobaltoxib gefällt, bas zur Darftellung andrer Robaltverbindungen bient. Das Metall wird als graues Bulver burch Erhitsen bes Ornde ober Chloride im Bafferftoffftrom ober burch Glüben bes Oralats unter einer Glaspulverbede erhalten und fann unter Luftabichluß gufammengeichmolzen werden. Das Metall abnelt in der Farbe poliertem Gifen, ift harter als biefes, doch leichter schmelzbar, hämmerbar, zähe, vom spez. Gew. 8,5, magnetisch, luftbeständig, in verdünnten Säuren löslich. Weiteres f. Cobaltperbindungen.

Robaltarienfies, Mineral, f. Arfenties

Robaltblau, f. Robaltverbindungenund Schmalte. Robaltblite (Robaltbeichlag), Mineral, mafferhaltiges, arfenfaures Robalt Co, As, O, +8H,O, finbet fich in fleinen, nabelformigen, pfirfichblutroten Kriftallen und in erdigen übergügen (roter Erdtobalt, f. b.) mit anbern Robaltergen bei Goneeberg, Riechelsborf und an andern Orten.

Robaltbrouge, metallglangenbes, violettes phosphorfaures Kobaltorydulammoniat, dient zum Tapeten - und Buntpapierbrud; auch fehr harte, fefte, politurfabige Legierung zu Brazifionsinftrumenten. Robaltfarben, find unter Robaltverbindungen be-

Robaltgelb, f. Robaltverbindungen. handelt. Robaltglang, Mineral, foviel wie Glangfobalt. Robaltglas, blaue Robaltfarbe, i. Schmalte. Robaltarin, f. Robaltverbindungen.

Robaltin, Mineral, foviel wie Glangfobalt.

Robaltfied (Robaltnidelfies, Linneit), Mineral, Schwefeltobaltnidel, findet fich in regulären Rristallen und derb, rötlich filberweiß, härte 5,5, zu Ridbarbutta (Schweben), bei Dufen (Dufenit), in Marhland und Miffouri und dient zu Robaltfarben.

Robaltmanganers, f. Erdfobalt.

Robaltnicelfies, Mineral, foviel wie Robaltfies. Robaltorybulginnornd, ginnfaures Robaltorybul, foviel wie Coruleum (f. b.).

Robaltrofa. f. Mobaltverbinbungen.

Robaltiaflor, f. Robalt. Robaltichwarze, Mineral, f. Erofobalt. Robaltiolution, Löfung von falpeterfaurem Robaltornbul, ift Reagens auf Tonerbe, mit ber es beim Glüben blaues Robaltaluminat bilbet.

Robaltivat. Mineral, Robaltfarbonat CoCO., findet fich in farmefinroten tugeligen Aggregaten, Barte 4, in Schneeberg und in Ligurien.

Robaltultramarin, f. Robaltverbindungen.

Robaltverbindungen. Robalt (f. b.) bilbet zwei Salareiben, Die Robaltofalze (ichlechtbin Robaltfalse), die fich pom Robaltornoul CoO ableiten, und bie meift wenig beständigen, vom Dryd Co.O. ableitbaren Robaltifalge. Robaltorndul, Robaltmonoriid CoO, hellbraun, wird aus dem höbern Ornd burch Glüben im Bafferftoffftrom erhalten, bas fich beim Erhitsen an der Luft höher orndiert; es ift in konzentrierter Alkalilauge mit tiefblauer Farbe löslich. Baffergufat fallt hieraus bas rotliche Snbrornbul Co(OH), das fich an der Luft zu braunem Sporornd C(OH), orndiert. Diefes erhalt man direft aus Robaltfalgen burch Behandlung mit alfalischer Soppochloritlolung, Robaltornd (Robaltiesquiornd) Co.O. wird burch gelindes Blüben von Robaltnitrat als fcmarges Bulver gewonnen ; es geht in ber Rotglut in ichwarzes Kobaltorybūloryb Co3O4 über. Die Robaltos falge (CoR12, wo Rt einen einwertigen Caurereft bedeutet) find mafferfrei violett ober blau, mafferhaltig roja bis pfirfichblutrot. Wegen biefer Farbenanderung bienten fie gu Betterblumen fowie gur immpathetischen Tinte (feit 1705 befannt), ba die mit ben Löfungen bergestellten Schriftzuge nach Gintrodnen fait farblos find, beim Erwarmen aber (burch Bafferabgabe) vorübergebend blau werben. Robaltoloritr (Chlortobalt) CoCl, entiteht beim Löfen bes Karbonats ober eines Ornbe in Salzfäure und friftallifiert in duntefroten, monoflinen Brismen. bie beim Erhigen auf 1200 in bas blaue, mafferfreie Chlorur übergeben. Robaltfulfat (als Robaltvitriol in der Ratur) CoSO4.7H2O und Robalt= nitrat Co(NO3).6 H.O find rote, in Baffer leicht lösliche Salze. Mit Bhosphorfaure und Arfenfaure gibt Robalt meift in Baffer unlösliche Berbindungen, 3. B. die rote Malerfarbe Chaux métallique, fiber bas unreine bafifche Arfenat (3 affer) f. Robalt. Das phosphorfaure Salz (Robaltroja, Robaltbronge) Cog(PO4), burch Fällen von Robaltfalglöfungen mit Natriumphosphat erhalten, rofenrot, beim Erhiben violett bis blau (Robaltviolett), bient gum Beugbrud. Die Gilitate bes Robalts find als Smalte ober Schmalte befannt. Durch Fallen eines Bemifches von Robaltfulfat und Bintfulfat mit Goda und Glüben bes Rieberichlages, ober durch Glüben eines Gemenges von Robalt- und Binfnitrat, bez. Bintornd erhält man Bintornd-Robaltornd, eine grüne Farbe, Rinmanns Grun (Robaltgrun, gruner Binnober). Robaltfalze mit Tonerde geglüht, geben die Malerfarbe Robaltaluminat (Robaltblau, Königsblau, Bienerblau, Thénards [fpr. tenars] Blau, Robaltultramarin). Alfalifarbonate fällen aus Robaltfalglöfungen verschiedene Robaltfarbonate; das normale Rarbonat CoCO. entsteht als bellrotes Bulver burch Erhiten einer mit Roblenfäuregefättigten Natriumbitarbonatlöfung mit Robaltchlorur auf 140°. Zhankalium fällt rötliches Robaltozpanid Co(CN)., das fich im überichus des Meyers Rleines Ronv. Legifon, 7. Muff., IV. 36.

Kallungsmittels zu Kaliumkobaltozhanid Co(CN). 2KCN loft, aber durch verbunnte Galgfaure gerfest wird, mabrend fich burch Rochen ber Doppelfalglofung bas Raliumtobaltignanid K, Co. (CN)12 bilbet, bas burch perdinnte Salsfäure nicht gerfest wird. Rur Doppelfalgbildung neigt auch bas Ritrit (falpetrigfaures Robalt). Difcht man eine (mit Effigfaure) angefäuerte Robaltialslöfung mit Raliumnitritlöfung, fo fcbeidet fich bas Raliumtobaltinitrit Co(NO.). 3KNO. H.O als gelbes Bulber aus, eine Reaftion, bie gur Trennung von Robalt und Ridel bient; es ift das Kobaltgelb, Indischgelb, Fischers Salz der Dl- und Aguarellmalerei. Dadurch, daß die Kobaltialse mit Ummoniat (NH.) beitandige Berbinbungen bilben, die außerdem noch Cl, OH oder NO. enthalten, entiteben mannigfaltige Berbindungs-reiben, die Robaltaminverbindungen. Robals tofulfib CoS, ichwarzer Rieberichlag beim Berfeben pon Robaltialslöfungen mit Schwefelammonium. mirb erit pon fonzentrierter Salzfäure gelöft.

Robaltviolett, f. Robaltverbindungen.

Robaltvitriol (Bieberit), Mineral, mafferhaltiges Robaltfulfat CoSO4 + 7H2O, findet fich in rotlichen libergugen und ftalattitifc bei Bieber im Speffart. Roban (Robang, Rio, Rioo), japan. Goldmilnae, friiher etwa 43 Mt., jest = 14,5 Mf.

Roban, altes Graberfeld im ruffifch fautaf. Difetien. Robanha (for, tobbanio, beutich Steinbrud), 10. Stadtbegirt im GD. von Budapeit.

Robanaibi for. sicht, Stadt im G, ber jaban, Injel @niifbii. mit 12.800 (Sinm.

Robbo (mongol. Chommo, »Feftunge), Sauptftabt bes gleichnamigen dines. Gouvernements, in ber meitlichen Mongolei, zwischen Ettag Altai und bem Rara-uffu-See, am Bujantu, 1298 m ü. DR., mit ca. 6000 Einw., hat viele von Lamas bewohnte Tempel und Raufhäufer. über R. führen Sanbelöftragen nach ber weitlichen Mongolei (Rugland) und Kaniu.

Robe, Stadt im G. ber japan. Infel Sondo, neben Potohama bedeutendfter, dem Fremdhandel geöffneter Safen Japans, bilbet mit ber altjapanischen Rieberlaffung Shogo eine Doppelftadt mit (1903) 285,002 Einm., iconem Frembenviertel und bedeutendem internationalen Schiffsverfebr. R. führte 1905 für 480 Mill. Mt. ein und für 177,s Mill. Mt. japanifche Andustriebrodutte nach den ostasiatischen Märkten aus und hat Schiffswerft, Reisschälereien, Lotomotiv- und Babierfabrit fowie beutsches Konfulat. 3m 3. 1905 liefen 2099 Schiffe mit 4,131,152 Ton. ein, bavon 265 beutsche mit 657,370 T. Diata (f. b.) ift neuerdinas erniter Rivale geworben.

Robeljafi, Rreisftadt im ruff. Boub. Boltama, mit (1897) 11,936 Einw., an ber Boriffa und ber Bahn Chartow - Nifolajem, hat Getreibehandel.

Robell, 1) Ferdinand, Maler und Radierer, geb. 7, Juni 1740 in Mannheim, geit. 1. Febr. 1799 in München, malte Landichaften in der Art Berchems und radierte etwa 300 Blatter.

2) Bilbelm b. R., Cobn bes vorigen, Maler und Radierer, geb. 6. April 1766 in Mannheim, geft. 15. Juli 1855 in München als Brofessor der Atademie, malte Schlachtenbilber (Festjaalbau und Arfenal in Danchen), Landichaften, Tierftiiden.a. und fchuf Radierungen und Aguatintablatter. Bgl. Luife b. Robell, Unter ben vier ersten Königen Bayerne (Münch. 1894).

3) Frang, Ritter bon, Mineralog und Dichter, geb. 19. Juli 1803 in München, geft. dafelbit 11. Rov. 1882, 1826 Profesjor bafelbit, 1849 Ronfervator ber mineralogifchen Staatslammlungen, erfant bie Bal- ichrieb: »Kompenbium ber praftifchen Torifologies vanographie, führte neue Meihoben gur Unter-fuchung der Mineratien ein und schrieb: «Tafeln gur Beitimmung ber Mineralien mittels demifder Berfuches (Münch, 1833; 14. Aufl. von Debbete, 1901); Die Galvanographies (das. 1842, 2. Aust. 1846); Scichichte der Mineralogies (das. 1864); ferner: "Gedichte in oberbahrischer Mundart" (11. Auft. Stutta, 1901); » Webichte in pfalgifcher Munbart« (7. Muft., baf, 1889); »Wilbanger, Stigen aus bem Gebiet ber Raad und ihrer Geschichtes (baf, 1859). Egl. Luife v. Kobell, Frang v. R. (Münd). 1884); Saushafer, & p. R. (baf, 1884). - Seine Tochter Quife, geb. 1828, geft. 1901, feit 1857 mit bem Staatsrat Gifenbart vermählt, idrieb: "3. v. Dollinger. Erinnerungen« (Münch. 1891); »Unter ben vier erften Königen Bauernsa (baf. 1894, 2 Bbe.); » Rönig Ludwig II, und die Runit« (daf. 1898, neue Musa, 1906) u. a.

Robeln, foviel wie Anobeln (f. b.).

Roben (Rofen), Sutte, Berichlag, Rafig, Stall (Schmeinefohen) Roben, Stadt im breuft, Regbes, Breslau, Rreis

Steinau, mit (1905) 959 Einw., an ber Ober, hat ebang. und fath. Rirche, Golog und Induftrie. Sier predigte (1611-38) ber Dichter J. Seermann (f. b. 1). Robenhabn (fpr. :haun), f. Robenhagen.

Rober, in der Gaunersprache foviel wie Berbergsvater für Diebe

Roberger (Roburger), Anthoni, berühmter Buchdruder und Berleger Rürnbergs, geb. um 1445, geft. 3. Ott. 1513. Geine Drude (236, auch in Bafel und L'hon bergeftellt) find fcon und bauerhaft, unter ihnen die deutiche Bibel von 1483 und Hartmann Schedels »Liber chronicarum« (» Buch der Chronifen«), beide reich illustriert, von 1493. Als Berwalter für feine Rinder trat 1513 fein Better Johannes R. (bis 1525; geft. 1. Marg 1548) ein; neben ihm wirtte Unthoni R. ber Jüngere 1515-22, unter bem bas Befchaft gurudging. Bgl. Safe, Die Roberger (2. Mufl., Leipz. 1885).

Röberle, Georg, Schriftsteller und Dramaturg, geb. 21. Marg 1819 in Ronnenhorn am Bobenfee, geft. 7. Juni 1898 in Dresben, anfangs Jefuitenzögling in Rom, war Bühnenleiter in Heidelberg und Rarisrube. Unter feinen »Dramatischen Werten« (Stuttg. 1873, 2 Bbe.) ragen hervor: » Seinrich IV. bon Franfreiche und »Max Emanuels Brautfahrte.

Robern, Dorf im preug, Regbeg, und Landfreis Roblenz, mit (1905) 1633 Einw., an ber Mofel und der Bahn Robleng-Trier, hat fath. Kirche, Weinbau und Cauerling (Belltalbrunnen), über R. liegen die Ruinen Riederburg und Ober- ober Altenburg (Kapelle aus dem 13. Jahrh.). Nahebei be-finden sich römische und fräntische Funde (Gräber). Robernaufer Bald, f. Sausrud.

Roberftein, Rarl Muguft, Literarhiftorifer, geb. 10. 3an. 1797 in Rugenwalde, geit. 8. Mars 1870 als Lehrer in Schulpforta (feit 1820), schrieb außer literarbiftorifchen, grammatifchen und afthetifchen Studien : » Grundrif ber Beichichte ber beutichen Nationalliteratur« (Leipz. 1827; 5. Aufl. hrsg. von Bartich, das. 1872-75, 5 Bbe.; Bb. 1 in 6. Auft. 1884). — Sein Sohn Karl (1836—99), 1856—83 Schaufvieler, ichrieb bas Trauerfviel » Florian Gener « (Dresd. 1863) u. a.

Robert, Rubolf, Mediginer, geb. 3. 3an. 1854

(Stutta, 1887, 4, Muff, 1903); » Urzneiperorbnungslehre« (baf. 1888, 3. Hufl. 1900); «Lehrbuch ber Intorifationen . (baf. 1893; 2. Hufl. 1902-06, 2 Bbe.); »Lebrbuch ber Bharmafotherapie« (baf. 1897) u. a.

Robena, indian. Sprache, gur Gruppe ber Betona d.) gehörig Robenh (Robeh, Cobbe), einit Saubtitadt von

Dar Fur (Norbafrita), wichtiger Sandelsplag, gahlt etwa 6000 Einm.

Robi pber Sobe, Stadt auf Taiman, f. Tamfut. Robleng, Regierungsbegirt ber breufe, Rheinbros ving, umfaßt 6207 qkm mit (1905) 723,676 Einiv. (bavon 239,998 Evang., 472,378 Katholiten und 8348 Juden; 116,6 auf 1 akm) und zerfällt in die Kreise;

Rreije	O.Rifom.	Einw.	Einw.auf 1 qkm	Zunahme 1900—1903		
Abenau	549	23 365	43	4,0 Proj.		
Mbrweiler	371	43 060	117	5,4 ≤		
MItenfirden	638	71 994	113	6,6 =		
Robleng (Stabt) .	31	53 897	_	13,4 =		
Roblen; (Lanb)	244	62 106	255	6,7 ×		
Яофет	502	40 636	81	2,4 =		
Greumach	557	81 389	146	4,6 =		
Mayen	576	76 303	133	7,7 =		
Meifenheim	176	13911	79	1,3 -		
Remvied	621	88148	142	6,4 =		
St. Goar	465	41 116	88	4,2 =		
Simmern	571	35 780	63	1,5 =		
Westar	531	58042	110	7.4 =		
Self	372	33 929	91	4,9 =		

Robleng, 1) Sauptftadt und Stadtfreis ber preug. Rheinproving und des Regbez. R., mit (1905) 53,897 Einw. (11,691 Evangelifche, 638 Juben; 4667 Militar), in iconem Talbeden, am Ginflug ber Mofel in ben Rhein, 60 m it. M. gelegen, bon rebengeschmildten, mit Forts (Chrenbreitstein [f. b.], Afterftein, Alexander, Ronftantin, Gefte Frang) gefronten Soben umgeben, ift Kreugungspuntt ber Beltvertehrelinie des Rheins (an beiden Ufern Bahnen) mit der militarifc wichtigen Mofel - Labntallinie (Mes - Raffel), aber wirtichaftlich als Mittelpuntt bes rauben Rheinifchen Schiefergebirges wenig bebeutenb. R. beiteht aus ber fleinen Altftabt an ber Mofel (zwei Bruden, eine aus bem 14. Jahrh.) und ber Reuftadt mit Raiferin Augusta-Anlagen am Rhein (brei Bruden). breitem Ring an Stelle ber 1890 aufgehobenen Befestigung, Rlemensplat (hoher Obelist) und Schlofeplat mit Refidengichlog (18. Jahrh.). R. gieren bas Reiterstandbild Raifer Bilhelms I. (36 m hoch, am Deutschen Ed., wo Dofel mit Rhein gufammentrifft, bon Sundriefer und Gdmit), Denfmaler bes Benerals b. Goeben (von Schaper), ber Raiferin Mugufta u. a. R. hat 3 evang. und 10 fath. Kirchen, darunter Liebfrauenfirche (13 .- 15. Jahrh.), Raftorfirche (836 gegrundet, 13. Sabrh. vollendet) mit Grabmalern (Erzbifchof Runo II.) und Frestomalereien und die Berg-Befufirche, ferner Spinagoge, ebemaliges Raufhaus (15. Jahrh.), frubere erzbischöfliche Burg (Gemalbegalerie) und ftabtifche Gefthalle, elettrifche Stra-Benbahn, Ihmnafium, Realghunafium, Lehrerund Lehrerinnenseminar, Schifferschule, Mufitinftitut, Theater, Sandelstammer, Reichsbantnebenftelle (Um fat 1906: 1127,9 Mill. Mt.), Waifenhaus, zwei Rlöfter, Zucht- und Korrettionsanstalt. K. wird von 2 Magistratsmitgliedern und 30 Stadtverordneten verwaltet und ift Gig ber Brovingialin Bitterfeld, 1886 Brof. in Dorpat, 1899 in Roftod, und Regierungsbezirtsbehörben, eines Landratsamts

Artifel, Die unter & vermißt werben, find unter & nachaufchlagen.

(für den Landfreis R.), Landgerichts (Landgerichts | Schwanthaler] u. a.), Sandels und Sandwerfstambezirt f. Beilage . Gerichtsorganisation .), Saubtiteueraute, einer Bolizei - und Oberpostdireftion, Foritinfnettion, je zmeier Bergrepiere und Oberforftereien, Die Einnahmen betrugen 1906: 3,25 Mill. Dit., die Ausgaben: 2,38 Mill. Mf., Die Schulben: 11 Mill. Mf. Der Schiffsperfehr betrug 1906: 6210 Schiffe mit 105,078 Ton. Sandelsichiffe maren 35 borhanden. Die Induftrie ift gering (Bianofortes, Mafchinens, Schiffbau, Papierwaren, Schaumwein); wichtig ift der Sans del (Bein, Holz, Bergs und Hüttenprodutte). In Garnifon liegen: Stabe: Generaltommanbo bes 8. Armeeforps, 30. Infanteriebrigabe, Rommanbantur. Truppen: 2. Bat. Inf. Reg. Rr. 28, 3nf. Reg. Mr. 68, Felbart. Reg. Mr. 23, Bipnierbat, Mr. 8, Telegraphenbat. Nr. 3; 8. Benbarmeriebrigabe. Die ichone Ilmgebung bon &. ift vielbefucht (Ritterfturg, Rubtopf [384 m], die Forts Afterftein und Chrenbreit-Stein) - R. entstand an Stelle eines alten Romerfaitells (Confluentes, daher R.), fam 1018 gum Erzfifft Trier, murbe 1632 pon den Schweben, 1636 pon ben Raiferlichen und 1688 von ben Frangofen genommen. Im 3. 1786 wurde es furfürftliche Refibeng und Saubtfammelblat ber frangofifden Emigranten; 1794 gerftorten die Frangofen die Befeftigungen. 1798 murbe es Hauptitadt des Mbein - und Mojelbepartements, 1814 preukijo und mar zulekt turfürftliche Refibeng. Bal. v. Stramberg, R., Die Stadt, biftoriich und topographiich (Robl. 1854, 3 Bbe.). - 2) Dorf im ichweizer, Ranton Margau, mit (1900) 554 Einw., am Rhein, nahe ber Maremundung, an ber Bahn Schaffhaufen - Bajel, 321 m ü. DR.

Roblengichichten (Roblenger Graumade), untere Abteilung ber Devonformation.

Roboa, Mufifinitrument, f. Bandosta.

Robobaum, Bflange, f. Copaifera. Robo baifhi (pr. sich), japan. Briefter und Gelehrter, Bilbhauer und Maler, geb. 774, geft. 834, grundete die buddhijtifche Chingon-Gette und foll bie Silbenfdrift » Siragana « (47 Zeichen) erfunden baben.

Robolde (Robenholde), »Sausgeifter«, neden und schreden die Hausbewohner; irrtumlich auch auf ben Grubengeift ("Bergmannsfprache") übertragen.

Roboldmati, Saugetier, f. Gefpenftmati. Robor (fpr. to-), Thomas (eigentlich Abolf Bermann), ungar. Schriftsteller, geb. 28. Hug. 1867 in Brekburg, zuerft Bantbeamter, wandte fich bann ausfolieglich einer ftart naturaliftifchen Schriftftellerei gu und ichrieb vielgelefene Rovellensammlungen fowie Romane, darunter » Marianne« (Budan, 1890). » Den Sternen gua (baf. 1899), ben Buflus Budapeita (baf. 1901), » Der Breis des Lebens (bal. 1903) u. a.

Robrin, Rreisstadt im ruff. Bout. Grodno, mit (1897) 10,365 Einw., am Muchaweis und an der Bahn Breit - Brjanft, ift ftrategifch wichtig.

Robia, altruffifches primitives lautenartiges Saiteninstrument. ftes Gubauftralien.

Roburg, Salbinfel im Nordterritorium bes Stag-Roburg (E o b u r g ; f. Tafel » Stadtwappen »), Hauptstadt von Sachsen-Roburg und abwechselnd mit Gotha Residenz des Herzogs, mit (1905) 22,488 Einw., füdlich bom Thuringer Bald, 295 m ü. D., an ber 38 icon gelegen, an ber Bahn Eifenach-Lichtenfels, befteht aus ber alten Stadt mit Bauten des 17. Jahrh., barunter Refidengichloß (Chrenburg) mit Bilbergalerie, und neuern Teilen mit Billen. R. bat 4 evangelische (barunter Moristirche, 15. Jahrh.), tath. Kirche,

mer. Reichshanfnebenitelle, Konfulat, Chungfium. Oberreal- u. Nachichulen, Lehrerseminar, Softheater und Bibliothet (1905; 70.000 Banbe), Taubitummenanitalt, Krantenbaus, ift Sis bes Staatsminifteriums, Landratsamts, Umtsgerichts und einer Oberförsterei und treibt Textil-, Stein-, chemische, Sol3und Korbwarenindustrie, Brauerei und Deforationsmalerei. Das Bermögen betrug 1906: 2,5 Mill. Mt., die Schuld 4,1 Mill. Mt. Die Berwaltung leiten ein Bürgermeister, 11 Magistratsmitglieber und 18 Stadtverordnete. In Garnison liegt bas 3. Bat. des Inf .- Reg. Rr. 95. Der icone Sofgarten führt sur Feite Roburg (460 m ü.M.), mit Runits, Baffenund Altertumsfammlungen im Fürstenbau und Raturaliensammlungen im Langen Bau fowie ichoner Musficht. In ber Umgebung liegen bie Rapelle, die bergoglichen Luftichlöffer Rallenberg und Rofen au mit iconen Barten und Dorf Reufes, ebemals Bohnfig Ruderts, mit Denfmal. - Die Tefte R. foll unter Beinrich I. entstanden fein, Die Stadt R., querft 1207 erwähnt, ebemals Gip einer bennebergifchen Linie, tam bor 1400 durch Seirat an Wettin, 1485 an die Ernestinische Linie, 1641 an Sachsen-Altenburg. Geit 1865 ift R. Refibeng bon Gachfen-R. Die Feite R. murbe 1632 gegen Albringen und Ballenitein tapfer perteibigt. Bal. DR., Stadt und Teite nebit Umgebung. (5. Huff., neu breg. von Wittmann, Roburg 1900). [Sotha.

Roburg, Bergogtum, f. Cachfen-Roburg und Roburger, Unthoni, f. Roberger. Roburger 2. C .- Berband, f. Landemannichaften

und Studentenverbindungen.

Roburg : Roharn, falfcher Rame für eine Linie des Saufes Sachien-Roburg und Gotha (f. d., Schluß). Robus, fopiel wie Bafferbod, i. Untiloben.

Robnlin (fpr. sbillin), Stadt int preug. Regbeg. Bosen, Kreis Krotoschin, mit (1905) 2234 Einw., an ber Babn Liffa-Ditromo, bat eine evangelische und 2 fath, Rirchen und Spnggoge,

Roccidien . f. Sporpagen Koch, bei naturwiffenichaftlichen Ramen für Bilhelm Daniel Jojeph Roch (j. b. 5) ober Rarl R. (f. b. 8) ober für Rarl Ludwig R. (1778-1857). Areisforitrat, idrieb über Spinnen und Bflanzenläufe.

Roch. 1) Beinrich Gottfried, Theaterunternehmer, geb. 1708 in Bera, geft. 3. 3an. 1775 in Berlin, erwarb fich, feit 1728 als Schauspieler, Theaterdichter und Deforationsmaler ber Neuberichen Gefellichaft gu Leipzig, Die Anertennung Leifings und grundete 1749 bort eine eigne Befellichaft, Die 1752 Die erfte Oberette (» Der Teufel ift lose bon Chr. Fr. Beife) und 1756 querft Leffings » Dift Sara Sampfon aufführte. R. trat 1756 an die Spige der Samburger Schauspielertruppe und machte fich in Leipzig, Beimar und Berlin um die Hebung des Theaters verdient.

2) Chriftoph Bilbelm bon, Beididtidreiber, geb. 9. Mai 1737 in Buchsweiler (Clfaß), gest. 25. Ott. 1813 in Straßburg, seit 1779 Prof. des Staatsrechte bajelbit, ichrich: » Tableau des révolutions de l'Europe dans le moyen-âge« (neue Ausg., Par. 1813, 4 Bbe.); » Abrégé de l'histoire des traités de paix depuis la paix de Westphalie« (Baiel 1796 bis 1797, 4 Bbe.) u. a.

3) Seinrid Chriftoph, bedeutender Mufittheoretifer, geb. 10. Oft. 1749 in Rudolftadt, geft. Dafelbit 12. Mars 1816, fcbrieb: » Unleitung zur mufi-Synagoge, Denfmaler (für Bergog Ernft I. fvon talifden Komposition« (Rudolft. 1782-93, 3 Bbe.),

ausgabe pon Dommer (f. b.l), »Sandbuch beim Stu-

bium ber Sarmonie« (Leipg. 1810) u. a.

4) Joseph Anton, Maler, geb. 27. Juli 1768 in Obergiblen (Tirol), gest. 12. Jan. 1839 in Rom, bilbete fich bier feit 1795 an Carftens, nach beffen Reichnungen er »Les Argonautes« (Rom 1799) ra-Dierte, fowie unter Bouffin und Claude Lorrain, murde Begrunder der heroifchen, ftreng tomponierenden und mit unthologifcher ober biblifcher Staffage belebenben Landichaftemalerei (Berte in Berlin, Dresben, Minchen), malte Fresten im Danterimmer ber Billa Maffimi in Rom und verfaßte die Kampfichrift » Moberne Runftdronit, ober die Rumfordifche Suppe, getocht und geschrieben von Joseph Unton R. . (Rarisr. 1834). Bgl. Jaffé, Joseph Anton R. (Junsbr. 1905). 5) Bilhelm Daniel Jofeph, Botanifer, geb.

5. März 1771 in Kufel, geft. 14. Nov. 1849 in Erstangen, feit 1824 Brof. bafelbit, fcbrieb: »Synopsis florae germanicae et helveticae « (Frantf. 1836-37; 3. Muff., Leips, 1857; beutich, Frantf. 1837-38; 3. Muff. von Sallier, Wohlfarth u. a., Leipz. 1890-1907, 3 Bbe.); Huszug: «Taichenbuch ber beutichen und ichweizer Flora (8. Aufl. von Hallier, baf. 1881).

6) Karl Ludwig, Zoolog, geb. 2. Sept. 1778 in Rufel, gest. 23. Aug. 1877 in Nürnberg als Kreisforftrat, fdrieb: » Die Aradmiben « (Rürnb, 1831-49. 16 Bbe.), Die Bilangenläufe, Aphiden (daf. 1854-1857). - Gein Gohn Ludwig R., geb. 1826 in Mürnberg, prattifcher Argt bafelbit, ift ebenfalls auf

dem Gebiete ber Spinnentunde tatig.

7) Christian Friedrich, Jurit, geb. 9. Febr. 1798 in Mohrin (Neumart), gest. 21. Jan. 1872 in Neisse als Direttor des Fürstentumgerichts, war auch Abgeordneter ber Fortidrittspartei und ichrieb: » Lehrbuch bes preugischen gemeinen Brivatrechtsa (Berl. 1845, 2 Bbe.; 3. Aufl. 1857-58); »Das preukifche Rivilprozegrecht (Bb. 1, bai. 1847, 2. Aufl. 1855; Bb. 2, baf. 1851, 6. Aufl. 1871) und » Kommentar zum allgemeinen Landrecht (baf. 1852-55, 5 Bbe. mit Register: 8, Muff. 1883-87, 4 Bbe.). Bal. Behrend, Christian Friedrich R. (Berl. 1872).

8) Karl, Botaniter, geb. 6. Juni 1809 auf bem Ettersberg bei Weimar, gest. 25. Mai 1879 als Prof. in Berlin, ichrieb : » Denbrologie« (Erlang, 1869-73, 2 Tle.); »Die Bäume und Sträucher des alten Griedenlands « (Stuttg. 1879, 2. Aufl. 1884).

9) Rarl Friedrich, Sprachforicher, geb. 15. Nov. 1813 in Berta, geft. 5. Gept. 1872 als Brofeffor in Gifenach, ichrieb: » Deutsche Grammatit nebit ben Tropen und Figuren « (Jena 1848, 6. Muft. 1875); » Siftorifche Grammatit ber englischen Gprache« (Götting, 1863-69, 3 Bbe.; 2. Aufl. bon Bupipa

und Bülfer, Raffel 1878-91).

10) Richard, Brafibent der Reichsbant, geb. 15. Sept. 1834 in Kottbus, 1862 Richter in Danzig, 1865 in Berlin, feit 1867 Stadtgerichterat, fam 1870 in bas Sauptbantbireftorium, wurde 1871 Sauptbantjuftitiarius, fam 1876 gur Reichsbant, wurde 1887 beren Bigebrafibent und mar 1890-1907 Brafibent. R. ift verdient um das Biros, Sched- und Abrechnungswefen und ichrieb Beitrage fur b. Stengels » Borterbuch des Bermaltungsrechts«, Conrade » Sandwörter» buch ber Staatswiffenschaften«, ferner » Abrechnungsftellen in Deutschland und beren Borganger (Stuttg. 1883); »Die Reichsgesetzung über Ming= und Rotenbantwefen 2c. « (5. Aufl., Berl. 1905) u. a.

» Musikaliides Lerikona (Franki, 1802, 2 Bbe.: Reus | Mausthal, 1872 Thuilus in Bollitein, 1880 Witglied bes Reichsgefundheitsamtes, leitete 1884 bie beutsche Cholera - Expedition nach Agupten und Inbien, wurde 1885 Brof., bann Direttor bes bugieniichen Institute, 1891 bes Institute für Insettions-frantheiten in Berlin (bis 1904). R. begrundete die Batteriologie und die Befampfung ber Infettionstrantbeiten, erfand die Methoden des Nachweises und ber Untersuchung ber niedern Organismen, entbedie 1882 den Tubertelbazillus, 1884 den Cholerabazillus, bahnte 1890 burch fein Tuberfulin eine neue Rebandlungsweife der Infettionsfrantheiten, fpeziell ber Tuberfuloje, an, entbedte in Gubafrifa (1896) ein Mittel gur Befampfung ber Rinberpeit, leitete 1897 Die beutiche Rommiffion gur Erforichung ber Beft, machte Studien über die tropifche Malaria in Ditafrifa und über die Beft in Riffima, febrte 1898 gurud und förderte auf meitern Afrikareisen die Kenntnis ber Schlaftrantbeit (Trhpanofomenfrantbeiten). Er ichrieb: »Untersuchungen über bie Atiologie ber Bundinfeftionefrantheiten« (Leipg. 1878); » Beilmittel gegen die Tuberfuloje« (daf. 1891); »Reifebericht über Rinderpeft, Bubonenpeft in Indien und Ufrita, Tietie- und Gurrafrantheit, Texasfieber, trobifche Malaria, Schwarzmafferfieber (Berl. 1898); »Ergebniffe ber bom Deutiden Reich ausgefandten Dalaria-Expedition (baf. 1900); » Die Befampfung bes Thphuse (baf. 1908). Bgl. Beder, Robert R. (Berl. 1891), und Löffler, Robert R. Bum 60. Geburtstag (in ber » Deutschen mediginischen Bochenfchrift«, 1903, Mr. 50).

12) May, Literarhistorifer, geb. 22. Dez. 1855 in München, 1882 Brivatdogent, bann Brof. in Marburg, feither in Breslau, veröffentlichte Die Monographie » S. B. Sturge (Münch. 1879), » Das Quellenverhältnis von Bielands ,Oberon'a (Marb. 1879), ben trefflichen » Shateipeare« (Stuttg. 1885), eine fleine » Geschichte ber beutschen Literatur« (bal. 1893 : 6. Muft., Leing, 1906), (mit Fr. Boat) die illustrierte » Weichichte der deutschen Literatur« (Das. 1897. 2. Huft. 1904) und eine » Biographie Richard Bagners « (Berl. 1907, Bb. 1). Geit 1901 gibt R. bie "Studien gur vergleichenden Literaturgeichichtes (Berl., bigber 7 Bbe.), die Fortfetung feiner 1886 begrundeten » Beit-

idrift für vergleichende Literaturgeschichtes, beraus. 13) Georg, Maler, geb. 27. Febr. 1857 in Berlin, Schuler von Steffed, B. Megerheim und Guffon, Brof, und Mitalied der Afademie bafelbit, malt Schlach. tens und Manoperhilder und Saads und Sportizenen.

Rochau (poln.), ber Beliebte.

Rochanotvifi (ipr. soffs), 3an, größter poln. Dichter ber altern Beit, geb. 1530 auf But Suchna, geft. 22. Hug. 1584 in Lublin, fchrieb Elegien (»Treny«, Rrat. 1580), Dramatifches, eine überfegung der Pfalmen (baf. 1579), erotifche, politifche und bidattifche Lieder, »Fraszki« (Unetdoten u. a.) und epifche Berfuche und war hervorragender Sumanift und Ehrifer. Seine Werte ericienen 1584-90; neu 1884, 4 Banbe. Bgl. Löwenfelb, Jan R. und feine lateinifchen Dichtungen (Bofen 1877). Derfelben Familie entitommten Biotr R., überfeser Des »Befreiten Jerufalema (1618) und bes »Rafenden Rolanda.

Rochbücher, f. Rochfunit. Rochel, rechter Bufluß bes Baden in Schlefien,

fommt bom Soben Rab und bilbet unterhalb Schreiberhau den 13 m boben Rochelfall.

Rochel, Gemeinde und Badeort im babr. Reabes. 11) Robert, Mediziner, geb. 11. Des. 1843 in Oberbahern, Bezirfsamt Tolz, mit (1905) 1209 Cinw.,

Kochherde und Kochmaschinen.

früher vielfach offene Feuerstellen, jetzt haben sie geschlossene Feuerungen und sind mit Bratofen, Wärmeschrank und Wasserblase versehen, die sämtlich von einer Feuerung beheizt werden. Mitunter findet man für die Bratröhre eine besondere Feuerung. Kochherde aus Gußeisen nennt man Kochmaschinen.

Die Vorrichtungen zum Kochen von Speisen waren | die Bratröhre von oben und unten sowie Wärmspind und Wasserblase. Der Feuerraum soll so bemessen sein, daß er den erforderlichen Brennstoff ganz aufnimmt. Für 1 gm nutzbare Herdfläche braucht man stündlich 4-5,5 kg Steinkohle auf 0,06 gm Rostfläche. Lönholdt baut seine sogen, Sturzstammenfeuerung und neuerdings Senking die Stiersche Unter-





1. Ansieht 9 Durchsehnitt. l und 2. Kochmaschinen für größere Haushaltungen.

Die in Haushaltungen und öffentlichen Anstalten | schubfenerung in Kochherde ein (vgl. Beilage ,Hcinoch weitverbreiteten Platten- oder Tafelherde wer- zungsanlagen". Fig. 4-6 und Text dazu. den aus Backsteinen mit Kachelbekleidung und einer

Bei den Tafelherden für Haushaltungen liegt gegeneisernen Herdplatte ausgeführt oder aus Schmiede- wärtig fast allgemein der Bratofen unter der Koch-



3. Kochherd mit drei geschlossenen Kesseln.

eisen und im westlichen Deutschland aus Gußeisen | platte, der Wasserkasten zur Seite, nicht selten zu hergestellt. Eiserne Herde werden vielfach mit Fliesen oder emailliertem Blech umkleidet. Die Wandungen der Kochmaschine müssen durch Mauerwerk. Doppelwände etc. vor Erwärmung geschützt werden. Die Herdplatte wird aus einzelnen Platten von 40 bis 75 cm Breite hergestellt, vielfach auch mit durch Ringe abzudeckenden Öffnungen zum Einhängen der Kochtöpfe, die aber am besten nur über dem Rost angebracht werden. Die Heizgase ziehen vom Feuer-

etwa ein Drittel aus dem Herd hervorragend. Das Feuer zieht in der ganzen Breite des Herdes unter der Kochplatte entlang, zugleich über dem Bratofen hinweg, geht an dessen Seite hinab, dann unter dessen Bodenfläche weiter nach dem Wasserkasten und endlich in die Esse. Herde für ganz kleine Haushaltungen erhalten eine Platte mit zwei Kochlöchern. zuweilen ein Wärmspind, selten einen Bratofen. Herde für größere Anspruche (Fig. 1 und 2) besitzen raum unter der Herdplatte hin und umspülen dann außer Feuerung f mit Aschenraum a wenigstens einen

Meyers Kleines Konv. - Lexikon, 7. Auft.

Bratofen b, Wasserkasten k, Wärmspind w, Trockenspind t, oft auch zwei Bratöfen und zwei Wärmspinde.

Bei großen Austaltsherden befindet sich die Feuerung in der Mitte, die Flamme teilt sich, durchstreicht nach zwei Seiten hin die Maschine und heizt die ganze Kochplatte, die Bratöfen etc. Diese Herde erhalten häufig noch eine Einrichtung zum Wärmen von Wasser für Spül- und sonstige Küchenzwecke,

In Kasernen, Gefängnissen, öffentlichen Speiseanstalten benutzt man Kesselherde, deren Kessel durch direkte Feuerung, durch Dampf (Dampfkoch-

besitzt einen losen, geteilten Scharnierdeckel. Der beim Kochen sich entwickelnde Dampf wird in den Wasserkessel geleitet, und der hier nicht verdichtete Dampf entweicht durch das Rohr x. Die Kessel G. und F haben zur Entleerung 4 cm weite Abflußrohre, und über den leicht zu reinigenden Abflußhähnen h



5. Seitenansicht

cinrichtungen) oder durch warmes Wasser (Wasser- befindet sich zum Schutz ein Trittblech 1. Auf den badkocheinrichtungen) erhitzt werden. Die kunfernen (innen verzinnten) oder eisernen Kessel werden meist durch einen Deckel dicht abgeschlossen, der Dampf wird durch ein Rohr abgezogen und zur Er-

4. Groves Dampfkocheinrichtung.

wärmung des Spülwassers benutzt. Bei Dampfkocheinrichtungen dient der Dampf entweder zur Beheizung der Kochgefäße und umspült sie dann in einem Mantel (Verfah-



6. Senkings Wasserbadkocheinrichtung-

dampf, indem er z. B. bei Kartoffeln und Gemüse in die Kochgefäße eingeleitet wird. Gewöhnlich genügt eine Spannung von 1,5 Atmosphären. Die Dampfentwickler werden wie bei Niederdruckdampfheizung (vgl. Beilage ,Heizungsanlagen') gebaut, doch sind Dampfkocheinrichtungen am vorteilhaftesten dort, wo Dampferzeuger vorhanden sind.

Fig. 8 zeigt einen Kochherd mit drei geschlossenen Kesseln. Der Gemüsekessel G und der Fleischkessel F sind luftdicht verschlossen, der Wasserkessel W der Raum f zwischen den beiden ineinander stecken-

Kesseln G und F sitzen Ventile v mit Schraubenflügeln, deren langsamere oder schnellere Rotation die Heftigkeit des Kochens angibt,

Bei Groves Dampfkocheinrichtung (Fig. 4 und 5) liegt der Dampfentwickler E unter dem größten der

drei Kessel K. r ist der Rost und i der Rauchkanal, in dem zur bessern Ausnutzung der Wärme der Feuergase ein System von Wesserumlaufröhren angebracht ist, welche mit dem Wasserraum des Dampfentwicklers direkt verbunden sind. Der Damnfdruck wird durch ein offenes Standrohr o von 5 m Höhe begrenzt: das bei höherer Dampfspannung aus demselben austretende Wasser gelangt durch ein Rohr wieder nach E. Die Kessel werden durch das Dampfrohr e geheizt, und das Nie- 7. Mas derschlagswasser fließt

durch v wieder nach E.



für Kaffee.

Durch die Leitungen e' kann man Dampf unmittelbar in die Speisen leiten. Der beim Öffnen der Kochkessel aufsteigende Dampf wird durch Abzugsschlote abgeführt, wobei aus dem Herdmantel austretende erwärmte Luft sehr fördernd wirkt.

Die Wasserbadkocheinrichtungen gewähren wesentliche Vorteile; die Speisen brennen nicht an und halten sich ohne weiteres Feuern lange Zeit warm. Bei Senkings Wasserbadkocheinrichtung (Fig. 6) ist den Kesseln etwa 3.5 cm weit und bis zu zwei Drittel

Siedepunkt erhitzt werden, a ist ein Manometer, b ein Nachfülltrichter, e Sicherheitsventil, d ein Probierhahn, der die richtige Wasserfüllung erkennen läßt. m ist der Rost, e der Entleerungshahn mit Schutzblech Der Kochkessel B wird luftdicht verschlossen, wirkt also wie ein Papinscher Topf.

Eine Massenkocheinrichtung für Kaffee zeigt Fig. 7. In dem doppelwandigen Behälter C wird durch a Wasser und durch b Dampf geleitet. Das siedende Wasser steigt durch r nach A

und fällt hier durch eine Haube auf das Kaffeepulver, das zwi-

Kochherd ist in Fig. 9 in einem Schnitt dargestellt, der Höhe mit Wasser gefüllt, das durch direktes Die größere Hälfte des Herdes ist für Kohlenfeue-Feuer erhitzt wird. Der Wasserraum ist luftdicht rung bestimmt, der Rest für Gasfeuerung. Der von verschlossen, das Wasser kann also über seinen einem Längsbrenner mit Ober- und Unterhitze beheizte Bratofen liegt in einem aus donpelten Blechen mit Asbestisolierung

bestehenden Kasten unter den Heizbrennern für die durch Ringe abgedeckte Herdplatte.

Petroleumkochherde, Gehäuse mit einem oder mehreren Flachbrennern.

> werden bei Temperaturen unter 100 ° gar: man hat deshalb Be-

hälter mit sehr dicken Filz-

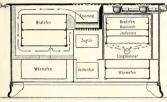
wandungen, auch gestampftem Heu gebaut, Kochkisten, in die man die Kochtöpfe mit siedendem Inhalt stellt. Infolge der schlechten Wärmeleitung bleibt der Inhalt der Tönfe lange genug heiß, um gar zu werden.

Elektrische Kochapparate. Bei diesen Vorrichtungen, die



8. Gasherd mit Bratröhre und 6 Kochbrennern.

schen Sieben und leinenen Tüchern liegt. Das fertige erfordern sorgsame Bedienung, da sie sehr leicht Getränk sammelt sich in B und kann durch e abge-rußen. Zur Erhitzung von 11 Wasser von 11º auf lassen werden. Durch den Hahn d kann man dem Kochtemperatur sind durchschnittlich 20 g Petroleum erforderlich. - Viele Speisen



9. Kombinierter Kochherd für Kohlen- und Gasheizung von F. Küppersbusch u. Söhne, Gelsenkirchen.

Gefäß, z. B. wer-

den Platindrähte

Apparat heißes Wasser entnehmen, und durch c fließt | Umwandlung von Elektrizität in Wärme zum Erdas kondensierte Wasser ab. Fehlt es an einem Dampfentwickler, so kann C auch durch direktes Feuer erhitzt werden. Ausgedehnte Verbreitung haben in der Neuzeit

Gaskochherde gefunden, die mannigfache Vorteile gewähren. Die nicht rußende Flamme steht jederzeit in gewünschter Stärke zur Verfügung und kann mit Leichtigkeit jedem Bedarfe angepaßt werden. Man spart so Zeit und Brennstoff. Neuere Gaskochherde sind mit Bratöfen ausgerüstet, die Ober- und Unterhitze haben, Fig. 8 zeigt einen Gasherd mit Bratröhre mit 6 Kochbrennern auf der Herdplatte und einem Koch- und einem Bratbrenner in der Bratröhre für Töpfe von 10-35 cm Durchmesser oder 0,5-20 1 Inhalt und eine Bratpfanne von höchstens 50 cm Länge. Auf den offenen Herdplatten sind für 1 l bis zum Sieden zu erhitzendes Wasser 34 1 Gas, zum Unterhalten im Kochen 8 1 Gas erforderlich, in den Bratröhren erheblich weniger. Beim Braten sind zum An- und Weiterbraten durchschnittlich 350 1 Gas pro Stunde erforderlich.

Kohlen - und Gasheizung ausgestattet. Ein solcher von Küppersbusch u. Söhne gebauter kombinierter Nur selten noch findet man Konstruktionen. bei

mit wachsender Ökonomie der Apparate und Erniedrigung des Strompreises immer mehr in Aufnahme kommen, wird die hitzen von Flüssigkeiten, zum Braten etc. benutzt. Der

Strom wird dabei durch Drähte oder Metallstreifen von hohem elektrischem Widerstand geleitet : so dient als Material Neusilber, Platin u. a. Die Drähte, bez, Bänder müssen dünn sein, um sich leicht und schnell hoch zu erhitzen: man wickelt sie auf isolierendem Material um das zu erhitzende

10 Floktrischer Kochtonf Prometheus'.

auf eine Asbestschnur gewickelt und dann in Tonkörper eingebettet. Heizdrähte aus Nickel und Nickellegierungen werden zur Verhinderung der Vielfach werden die Kochherde neuerdings mit Oxydation mit einer Emailmasse umgeben, oder man reiht zu demselben Zwecke auf sie Glasperlen auf. denen die Drahtspirale in das zu erhitzende Wasser direkt hineingehängt wird. Um verschiedene Hitzegrade zu erzeugen, werden mehrere Heizsysteme auf elementen verwendet, das Patronenelement und das einem Gefäß angeordnet, die man für stärkste Erhitzung zusammen benutzt. Die bessern elektrischen besteht aus einem dünnen Streifen Widerstandsmetalls, Kochapparate tragen um das eigentliche, von den der zusammengewickelt, zylinderförmig gepreßt, in

Heizdrähten umgebene Kochgefäß noch eine Hülle (Mantel), die vom Innengefäß durch eine Luftschicht getrennt ist und die nutzlose Ab- a gabe von Wärme nach außen hin hindert. Solche Apparate können



11-13. Schaltung des elektrischen Kochapparates "Prometheus".

werden, ohne ihn zu beschädigen. Bei den vielbenutzten Prometheus-Kochannaraten



14. Patronenelement 15. Quarzemail-Element der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Unterlage von Email oder Glimmer aufgebrannt. Fig. 10 zeigt einen eisernen Kochtopf dieses Systems, an dem man drei Kontakte erkennt. Fig. 11-13 zeigen die Einrichtung der Kontakte; Sind alle drei Kontaktstifte (a, b, c) des Gefäßes mit den zugehörigen Polen der



16. Elektrische Bratpfanne.

b1, c1) verbunden, wie in Fig. 10, so wird die stärkste Hitze erzielt. Ist, wie in Fig. 12, der Kontakt a1 herausgezogen, so ist die Erhitzung mäßig. Dasselbe Resultat erzielt man, wenn a1 eingesteckt, aber c1 herausgezogen wird; nur die punktiert gezeichnete (in Wirklichkeit rote) Mittelader b1 muß auf jeden Fall eingeschaltet werden. Will man Speisen nur warm halten, so schaltet man nach Fig. 18 a1 und b1 in die äußern Kontakte; es bleibt dann der mittlere Kontaktstift b und der Aderpol c1 (oder a1) frei.

Bei den Kochapparaten der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft werden zwei Formen von Heiz-Quarzemail-Element. Das Patronenelement (Fig. 14)

> Isoliermasse getaucht und mit dieser gebrannt wird. Diese Form findet Verwendung bei Plätteisen, Heiztellern, Rosten, Backöfen etc. In dem Quarzemail-Element (Fig. 15) ist der Widerstandsdraht spiralenförmig gewickelt; die Spulen sind durch Streifen von Mikanit (s. d.) getrennt, während zwischen den einzelnen Windungen die Luft als Isolator dient. Das Element wird auf einer mit Quarz bestrichenen Email-



beim Gebrauch unmittelbar auf den Tisch gestellt | platte direkt unter das Kochgefaß (Topf, Pfanne etc.) geschraubt.

Elektrische Kocher andrer Konstruktion zeigen die Fig. 16 und 17: Fig. 16 ist eine Bratpfanne, Fig. 17 ein Tellerwärmer.

Um 11 Wasser von Zimmertemperatur zum Sieden zu erhitzen, sind ca. 100 Wattstunden elektrischer Energie erforderlich, d. h. es ergibt sich bei einem Strompreis von 60 Pf. für

1 Kilowattstunde eine Ausgabe von 6 Pf., dagegen nach dem Tarif für Kraftstrom nur etwa 2 Pf.

Immerhin ist das Kochen mit Elektrizität noch erheblich teurer als mit Gas, Kohle, Petroleum etc., wie auch die nachstehende, nach Versuchen von Ch. D. Leaver zusammengestellte Tabelle ergibt. Danach sind die Kosten beim Kochen mit Elektrizität noch immer doppelt so groß wie beim Kochen auf dem Gasherd, und dazu kommt noch, daß die Anschaffungskosten einer elektrischen



17. Elektrischer Tellerwärmer.

Kocheinrichtung die eines Gasherdes bei weitem übersteigen. Die Angaben der Tabelle beziehen sich auf eine Stunde, während der eine bestimmte Speise gekocht wurde. (Die Tabelle bezog sich ursprünglich auf österreichische Verhältnisse; hier sind die Werte von Heller in Pfennig umgerechnet.)

Kochen mit	Elektrizitä Kilowattstand	Kohle kg	Gas	Gaso- lin Liter	Petro- leum	
Energie-, bez. Brenn- stoffverbrauch Preis der Engrgie, bez.	1,032	4,77	0,56	0,38	0,35	
des Brennstoffs in Pfennigen Kosten des Kochens in	17,0	2,86	14,45	14,11	13,09	
Pfennigen	17,5	13,6	8,2	5,4	4,6	

an der Bahn Tuking-R., 605 m ü. M., bat fath. Kirche, 2 alfaliiche Sauerlinge und Bipswerte, Im D. liegt bie Benediftenwand (1802m), im GB. ber 6,8 qkm große Rochelfee, bon Jochberg, Beimgarten und Bergogftand (f. d.) umgeben und von der Loifach durchfloffen. Bal. Breu, Der Rochelfee (Münch. 1906).

Rochel . Ludwig von, Mufitgelehrter, geb. 14. Nan. 1800 in Stein a. b. Donau, geit, 3. Nuni 1877 als faiferlicher Rat in Bien, war 1827-42 Bringen-

ergieber bafelbit und ichrieb: »Chronologifch - thematifches Berzeichnis famtlicher Tonwerte EB. A. Dogarte (Leips, 1862); » Die faiferliche Sofmufiffavelle in Bien 1543-1867 (Bien 1868); Rob. Rojeph Fur, Softompolitor und Softavellmeifter 1698-1740 (baf. 1873) u. a.

Rochem (Rochheim), Kreisitabt im preuk, Reg. Beg. Robleng, mit (1905) 3819 Einiv., an der Mofel und ber Bahn Robleng-Trier (mit 4216 m langem Tunnel, bem langiten Deutschlands, burch ben Rochemer Rramben), 80 m ff. DR., bat epang., 2 fath, Rirchen, Shnagoge, Schlog, Umtegericht, Cherforfterei, Dublen, Beinbau und Dampfichiffahrt. Dabei liegt bie restaurierte Reichsburg & und Ruine Binneburg.

Rochemer Loichen (v. hebr. chacham, "flug", und laschon, " Sprache", auch Rochemeriprache). gaunerflaffifche Bezeichnung ber Gaunerfprache (bes Rotwelfchen). Gie ift in ihrer Grundlage burchaus beutich, jedoch mit Bilbungen berichiedener Bertunft (befonbers hebraifden und burch bilbliche Sprache neugeschaffenen) burchfest, bie ben Amed haben, die Unterhaltung für Unbeteiligte unverftandlich zu machen. Daber hat die Gaunersprache teine eigne Grammatit, wohl aber ein eignes Botabular; als . Liber vagatorum . 1523 bon Luther herausgegeben, bildet es die Brundlage aller rotwelichen Borterbücher. Bgl. Uve-Lallemant, Deutsches Gaunertum, Bb. 3 u. 4 (Leipg. 1862); F. Rluge,

Rotwelich, Bb. 1 (Straft. 1901)

Rochen, Muffigfeiten, befonders Baffer, auf Giedetemperatur erhipen, um die Fluffigfeit ober in ihr befindliche Rorper phyfifalifch ober chemifch gu beranbern. Man tocht Dild, Fruchtfafte ic., um barin Schäbliche Organismen zu ihten; feite Körper merben mit Baffer gefocht, um ihre Struttur zu andern ober unlösliche Stoffe auszuziehen. Rochherde benuten festes Brennmaterial (Roble, Grude 2c., Sol3), fluffiges (Spiritus, Betroleum), gasförmiges (Leuchtgas) fowie Eleftrigität. Beiteres f. Beilage "Rochherbe und Rochmaschinen«. Nahrungsmittel werden durch R. leichter verdaulich (aufgeschloffen »), g. B. Gemufe wird weicher; ein Teil ber Rabrfalge und Gafte wird ausgezogen, 3. B. in der Fleischbrühe; ein andrer Teil der Rahrstoffe, wie Gimeiftorper, gerinnt; icabliche Organismen (Bilge, Bafterien, Finnen, Trichinen ac.) werden zerftort. In verichloffenen Gefägen fteigt beim R. die Temperatur über 1000, und der höhere Dampfbrud wirft fraftiger auf ben Inhalt (Dampftochtopf [f. d.], Bapinicher Topf). Umgefehrt verbindet man gefchloffene Rochgefäße mit der Luftpumpe, um entsprechend bem geringern Drud bei niedrigerer Temperatur zu tochen. über Dampftochung f. b.

Die Roch gefchirre find aus Deiall (Guß-, Schmiebeeifen, Rupfer, Deffing, Binn, Ridel, Aluminium) ober irben mit porofen Scherben und unburchläffiger Glafur ober endlich aus Borgellan und Blas. Bon ihrer Gubitang barf nichts in bie Speife übergeben; daher erhalten eiferne einen Email-

belag. Bgl. Rochtunit.

Racher, rechter Rebenfluk bes Redar in Mirttems berg, entipringt 499 m fi. Dt. zwifden Albuch und Bardtfeld am Jura, empfängt Lein und Bubler, entwäffert 1989 qkm und mündet, 184 km lang, 33 m breit, bei Rochendorf.

Rocher, Emil Theodor, Chirurg, geb. 25. Mug. 1841 in Bern, 1872 Brofeffor dafelbit, ichrieb: » Die Rrantheiten bes Sobens (Erlang, 1874); suber Schufmunden« (Leipg. 1880); » Die Rrantheiten ber männlichen Gefchlechtsorgane (Stuttg. 1887); »Chirurgifche Operationslehre «(5. Mufl., Jena 1907); » Borlefungen über die dirurgifden Infettionstrantheiten « (Bafel 1895, mit Tavel); "Sirneridutterung, Sirnbrud 2c. a (Wien 1901)

Röcher, Behalter für die Bfeile ber Bogenichuten. Röcherfliegen (Röcherjungfern, Frühlings-fliegen, Phryganeldae), Infettenfamilie ber Repflügler (f. b.), bilden bie Abteilung ber Belgflügler (Trichoptera, Trichopteren), mit fleinem Roof, langen, boritenformigen Küblern, halbkugeligen Augen, perfümmerten Mundteilen und als charafterijtisches Merfmal mit beschuppten Flügeln, von benen fich die breiten Sinterflügel fächerartig falten und von den buntern Borberflügeln bachförmig bebeckt werben; bierburch erinnern die R. an Schmetterlinge. Gie fliegen in ber Dammerung trage am Baffer. Die Gier werben als gallertige Klumpen abgelegt, die raupenabnlichen Larben, beren Ropf und Bruft hornig ift, bauen fich aus Bilangenteilen, fleinen Schnedenhäufern, Sanbfornchen ic, robrenformige Gebäufe, wobei Material und Form die einzelnen Gattungen darafterifieren. Mit bem Gebaufe laufen die Larpen (Sulfenmurmer. Sprodwürmer, Rarber) am Grund ber Bemaffer. Biele Larven in raichfliegenden Gemaffern machen erft por ber Berpuppung ein Behaufe (vgl. Tafel » Repflügler«, Fig. 1, c-f). Die Larven find Forellennahrung, die R. Röberfliegen beim Ungeln. Die rautenfledige Röcherfliege (Limnophilus rhombleus L., f. Tafel »Retflügler«, Fig. 1) ift 15 mm lang, mit gelbbraunen Borberflügeln und weißen Sinterflügeln. Bal. De Lachlan, A monographic revision and synopsis of the Trichoptera of the European fauna (Lond, 1880); Ulmer, Metamorphoje der Trichopteren (in »Abbandlungen des naturmiffenichaftlichen Bereins in Samburge, Bb. 18, 1903); Lubben, über die innere Metamorphofe ber Trichopteren (in ben »Roologischen Jahrbüchern«, 28b. 24. Rena 1907).

Rochflaiche (Stehtolben), Mlaiche aus bunnem Glas mit flachem Boden und meift tugeligem Gefag. ErlenmenerideR. (ErlenmeneriderRolben), nach dem Erfinder, dem Chemiter Erlenmeger, be-nannt, hat konische Form. [Diese felbst.

Rochgerfte, Gerfie gu Graupen (f. b.) und auch Rochgeichirr (Rochteffel, Feldteffel), wird bon jebem Golbaten am Tornifter, beg. Gattel mitgeführt, besteht aus Aluminium, früher aus Beißblech. Das Rochen in großem Reffel für jebe Rompanie 2c. (Rüchenwagen) wird erprobt. G. auch Rochen. Rochgraben, Graben gum Rochen im Bimat

(Rochlöcher), werben in ber Windrichtung angelegt, bamit ber Bind bie Flammen anfacht.

Rochhafe, Theolog, f. Chntraus. Rochheim, Stadt, f. Rochem.

Rochherbe, f. Rochen und Beilage » Rochherbe und Rodmaidinen .

Rochi (fpr. -tfci), Stadt auf der japan. Infel Chitotu, mit (1903) 35,518 Einm., bat Daimnoburg aus bem 16. Jahrh. (jest Bibliothef) und bedeutende Küches, 41. Aufl., Graz 1907) und das "Universal-Bapiersabritation. In der Nähe werden Korallen legifon der R.s. (7. Aufl., Leipz. 1901, 2 Bde.). Bgl. gewonnen und die berühmten langidmanzigen Sahne (mit Schwanzfebern bis zu 4 m) gezüchtet. Rochin, Stadt und Staat in Indien, f. Kotfchin.

Sochin, Rodinchina (fpr. fotide), affat, Subner-

raffe, f. Soubn.

Rochinching (for fotiche), Pand, f. Rotichinching, Rochfifte (Gelbittocher), f. Beilage »Rochherde

und Radmaidinens

Rochfunft, Die Runft, Speifen ichmadbaft, leichtperdaulich und nahrhaft zu bereiten, erfordert Kenntnis der Eigenschaften und Beschaffenbeit des Robmaterials, Berftandnis gewiffer demifder Berhaltniffe (Muffegen bes Fleifches in taltem ober beifem Baffer, Rochen ber Sülfenfrüchte in weichem Baffer) und manuelle Fertigteiten. Bgl. Rüche. [Gefciatlines.] Getocht wurde ichon in vor-

bifforifder Reit, wie die Junditätten mit Roblenreften, Tongeschirren zc. beweifen; mahricheinlich bermenbete man biefelben Mittel, wie noch beute unsipilifierte Rölfer : Erhisen des Waffers mit glübenden Steinen, Braten und Baden in heißer Miche. Gine wahre R. gab es in Borderafien in chaldaifcher Zeit. Nach Strabo maren die Speifen der Berfer foitbar; Tiere wurden ungertrennt zubereitet und fo auf die geschmudte Tafel gebracht. Bon bier fam bie R. zu ben Griechen und Römern. Erstere fannten ichon bevorzugte Berichte, bon benen Athenaos in feinen Deipnosophisten ergählt. Im homerischen Zeits alter enthielt auch die reichste Tafel nur gebratenes Fleisch von Schlachttieren und Brot, später trat ein Reichtum an Speifen, insbef, Rleifchipeifen und Gemufe, auf. In der romifden Raiferzeit entwidelte fich bie R. gu unvernünftiger Sobe. Richt bie Gute. fondern ber Breis ber Speife und bes Mables machte feinen Wert aus (Nachtigallenleber, Gehirn der Flemminge, Bfauengungen, gemäftete Singvögel zc., Bafteten, gewürzte Burfte, Badwert). Apicius Caelius bat ein Rochbuch mit Rochrezepten in gehn Teilen aus biefer Beit hinterlaffen. Die moderne & ftammt aus Italien und gelangte burch Katharina von Medici nach Frantreich, wo sie unter Ludwig XIV. und XV. gur bochiten Blüte gebieh. Sochgestellte Berfonen tochten felbit und erfanden nach ihnen benannte Berichte, io Richelieu, Mazarin, der Connétable Montmorency, Condeund Colbert; Montaigne, ber Philosoph (1533-1592), schrieb eine »Science de la gueule«, Béchamel »Sur l'art du cuisinier« und erfand die sauce à la Beehamel und einen berühmten » Auflauf«; von be la Barenne ericien »L'école des ragoûts« (1730). Much in Deutschland erschienen seit 1643 Werte über die R. Bu Unfang bes 19. Jahrh, ftanden fich bie romantifche Schule (Beauvillers) und die flaffifche (Careme, Montmireil auf bem Biener Rongreß) gegenüber. Sochite Autorität war Grimob be la Rennière (» Almanach des gourmands«, Bar. 1803 bis 1812, 8 Bbe.). Ginen gewiffen Abichluß führte Brillat - Savarin (f. d.) herbei. Bgl. Gaftronomie.

[Rochbücher.] Berühmt find die von Davidis und Solle (» Braftifches Rochbuch «, 42. Aufl., Bielef. 1906), Dubois und Bernard ("La cuisine classique", 10. Muft., Bar. 1900, 2 Bbe.), Edardt ("Börterbuch ber Küche und Tafel«, Bien 1886), Habs und Rosner (»Appetitlerikon«, 2. Aufl., daf. 1894), b. Malortie Das Menua, 3. Ausg., Sannov. 1887, 2 Bbe.), Grafin gu Münfter (Laby Saint-Clair : » Gute Ruche«

auch die Beitschrift . R. und Tafelmefene (Frantf. a. M., feit 1899).

Röchlin, hervorragenbe Fabrifantenfamilie im Eliag. Samuel &. (1719-76) errichtete mit 3 Schmalber und S. Dollfus bie erfte Rabrit bunter Baumwollenzeuge in Mülhaufen (R., Dollfus u. Romp.); fein Cobn Johann (1746-1836) begrunbete mit zwei Brubern und J. Schlumberger Die Firma Freres R. und war wäter Teilhaber feines Sohnes Rifolaus (1781-1852), eines ber größten Baummollinduftriellen. Gleich perhient machten fich beffen Brüber Jatob R. (1776-1834) und ber Chemifer Daniel R. (1785-1871). Unbreas R. (1789-1875) errichtete 1826 eine großartige Maschinenfabrik in Mulhaufen und war gemeinnutgig und politifch tatia, Rofeph R. Schlumberger (1796-1863) war Mitbegrunder ber Société industrielle und Geolog. Bgl. Mohmann, Les grands industriels de Mulhouse (Bar, 1879).

Rochlöcher, f. Rochgraben.

Stochlowis, Dorf im breug. Regbez. Opbeln, Breis Kattowis, mit (1905) 5314 Einm., an der Babn Beuthen - R., hat 2 tath. Rirchen fowie Steinfohlenbergban und Zintwert.

Röchly, Dermann, Philolog, geb. 15. Hug. 1815 in Leipzig, geft. 3. Dez. 1876 in Trieft, flüchtete 1849 als Lehrer in Dresben mahrend ber Maiunruhen nach Bruffel, murde 1851 Brofeffor in Zurich, 1864 in Seidelberg und veröffentlichte: » Geschichte des griechiichen Kriegsweiensa (Marau 1852, mit Ruftow). Griechische Kriegsschriftsteller, griechisch und beutscha (Leips. 1853 - 55, 2 Bbe., mit Ruftow) u. a. fowie mehrere griechische Epifer. Bgl. Sug, Bermann &. (Bafel 1878); Bodel, Bermann A. (Beidelb. 1904). Rochmajchinen, f. Beilage »Kochherde 2c.«.

Rochowifi (Rieczuja-R. bon Rochow, for. njetfduja-todofffti von toduff), Steronymus Beipaftan, poln. Dichter und Beidichtichreiber, geb. um 1633 in der Landichaft Sandomir, geft. 1699 in Boleniow, nahm an ben Schwedentriegen teil, befang bie Befreiung Biene, verfaßte politifche und religioje Dichtungen mit miftifchen Betrachtungen ("Der leibenbe Chriftusa, Rrat. 1681), historifche Berte (lat.) u. a. Biographie ichrieb Raggewiti (Barichau 1871, poin.). Bgl. Rehring, R. und feine Lyrit (Bof. 1884).

Rochfalz, f. Ratriumverbindungen und Galg. Rochfalzbab (Solbab), f. Bad. [maffer. Rochialzquellen (Golquellen), f. Mineral-Rochemaat, Schiffstoch mit Unteroffizierrang. Rochftebt, Stadt im preug. Regbez. Magdeburg,

Rreis Quedlinburg, mit (1905) 2052 Einw., an ber Bahn Röthen-Deffau, hat evang. Rirche, Buderfabrit.

Rocinfaure, f. Rognateffengen.

Rod, 1) Baul de, frang. Romanichriftfteller, geb. 21. Mai 1794 in Bajin (Baris), geit. bajelbit 29. Mug. 1871, zuerft Baudeville- und Luftspieldichter, wurde populär durch flache, oft fchlüpfrige, vielüberfette Romane über das Leben ber untern Barifer Bolfefchichten. Neue, illuftrierte Ausgabe erfchien Baris 1901 ff. (gegen 200 Bande). Bgl. Trimm, La vie de Ch. P de K. (Bar. 1873). - Gein Gohn Senri de R. (geb. 1821 in Baris, geft, 1892 in Limeil) fand als Romanund Dramendichter feine Beachtung

2) Urel, Sprachforicher, geb. 2. Marg 1851 in Trelleborg, 1879 Dozent in Lund, 1890-93 Brof. in Gotenbeutich, B. Aufl., Berl. 1877), Brato ("Die fubbeutiche burg, feit 1907 Brof. in Lund, erforichte besonders

Artifel, bie unter fr vermißt werben, find unter & nachjufchlagen.

bie ichmebiliche Sprache und ichrieb: »Undersökningar von einer veranderlichen ober unbefannten Größe i svensk språkhistoria« (Σund 1887), »Die alt- und neufdwedifche Atzentuierung (Strafb. 1901) und »Svensk ljudhistoria « (Lund 1906, Bb. 1). Geit 1888 redigiert er das »Arkiv för nordisk filologi«.

Rodelsförner. f. Anamirta.

Roden, f. Roggen.

Rodvit (engl.), Borratsraum im Uchtericiff. Robaan (Rubaan, Robaga, engl. zu Coorg entftellt), altertumliche, literaturloje brawibifche (inbifche) Sprache, wird im Diffrift Rurg (in Madras) von etwo 150,000 Menichen gesprochen. Grammatit ichrieb R.

Cole (Bangalor 1867). (rate (f. Bhotographie). Robat , befannte Marte photographifcher Appa-Robama, Gentaro Bicomte, japan. Felbherr,

geb. 5. (25.?) Febr. 1852 in Totunama (Proving Chofhu), geft. 23. Juli 1906 in Totho, hielt im Gatiuma - Mufftand (1877) die Stadt Rumamoto gegen bie Rebellen, murbe Bigefriegeminister, 1898 Generalgouverneur von Formoja, war daneben 1900-02 Kriegeminister, 1903 Minister bes Innern, ebenso int Rriege gegen Rugland und Chef bes Generalftabes ber mandidurifden Urmee. Im April 1906 murbe er Chef bes Großen Generalitabes.

Robbi, foviel wie Cubbn (f. b.).

Robein, Methylmorphin, im Opium gu 0,3-2 Brog, enthalten, weiße Nabeln, löslich in Baffer, ift ichmeraftillenbes und reigmilbernbes Mittel.

Röber (Jag.), f. Falle.

Rober (lat. codex, auch caudex), ursprünglich Baumftamm; bann mit Bachs übergogene Solgtafelchen, Die zu einer Urt Buch gufammengefügt murben ; ferner gefchriebenes Buch (aus Bergament ober Babier). 3m Rechtswefen (frang. code, fpr. tob), f. Codex.

Robififation (lat.), fnitematifche Bufanumenitellung bon Befegen zu einem Bangen; to bifigieren, Befege zu einer abgeschloffenen Sammlung vereinigen.

Rodille, foviel wie Codille (f. b.).

Robizill (for. - sill. lat. codicilli), im römischen Recht lettwillige Berfügung ohne Bezeichnung eines Erben; auch Bufat zu einem Testament zur Anordnung eines Bermachtniffes. Robigillartlaufel, im gemeinen Recht Erffarung bes Teftators, bag fein Teftament, falls es als foldes nicht gelten tonne, als &. aufrecht erhalten werden folle

Robot (bis 1904 Raichoba), Saubtitadt ber ebemaligen ganpt, Broving Faichoda, am Beinen Ril. im Gout. Obernil (früher Faichoda) bes ägnptischen Sudan, entftand 1867 aus der Schillutrefideng Denab, wurde beim Mahdiaufstand (1884) von den Happtern geräumt, 1898 bon Ritchener gewonnen; Die Frangofen, die es furg borber unter Marchand erreicht hatten, mußten es wieber raumen, wodurch Differengen zwischen England und Frantreich entstanden. Robol, reftifigiertes Sargol (f. b.) ober Lebertran.

Robor, Sauptfluß von Abchafien in Ruffifch Transtautafien, munbet ins Schwarze Meer.

Robrod (lat. Cobrus), ber Gage nach letter Ronig bon Athen, foll diefes beim Ginfall der Dorier burch feinen Opfertod (1068 v. Chr.) gerettet haben.

Rodichafpaß (Rodjaf), wichtiger, 2200 m hoher Bag in Baludichiftan (Bijchin). Uber ihn führt die Bahn von Abdulla (Quetta) nach Randahar (f. b.). Roedufation (engl. coeducation for, to-abiuteid'n).

"Miterziehung .), f. Gefamtichulen.

Bahl ober ber unveranderliche Fattor, mit dem ein von Rrebjen und Beichtieren.

abhängiger Ausbrud multipliziert ift.

Roeffoet (pr. tidut), Barend Cornelis, bolland. Maler, geb. 11. Oft. 1803 in Middelburg, geft. 5. April 1862 in Rleve, malte Landichaften bom Riederrhein und aus den Ardennen in forgfältigiter Durchführung.

Roemtion (lat. coëmtio), bei ben Romern Form ber Che, bei ber bie Frau infolge eines Scheintaufes in die Gewalt (in manum) bes Mannes fant.

Roergibel (lat.), zu einer Flüffigfeit berbichtbar,

von Gafen gebraucht; f. Gafe. Roerzitivfraft, f. Magnetismus.

Rocofelb (for, tos. Coesfeld), Rreisitadt im preuß. Regbez. Münfter, mit (1905) 8449 Einm., an ber Bahn Oberhaufen-Quafenbrud, bat 3 fath. Rirden, Sunagoge, 2 Schlöffer, Gumnaffum, Rettungs- und Baifenhaus, Amtsgericht, Textilinduftrie, Gerberei, Rupfer- und Sagewerfe. R. war Refibeng ber Münjterer Bischöse. Dabei liegen Schloß Barlar des Fürsten Salm-Horstmar und Dorf K., mit (1905)

[3106 Einw. Roctei, foviel wie Rutei (f. b.). Roetevelb (fpr. tuts.), Cornelis Eliga ban, nieberland, Theolog, geb. 24. Mai 1807 in Rotterbam, geft, 4, Nov. 1893 ale Spfprediger im Sagg. ichrieb zahlreiche Erbaumasichriften (»De gelijkenissen van den Zaligmaker«, Schoonhoven 1854—68, 2 Bbe., u. ö.) und Novellen, die humorvollen »Schetsen uit de Pastorii te Mastland « (baf. 1843 u. b.; beutich, Elberf. 1865) u. a. Bgl. 3. ten Brint, Gcichichte ber nordniederlandischen Literatur.

Roevorben (fpr. fu-, Coevorben), Stadt in ber niederland. Broving Drenthe, mit (1905) 3954 Giniv.,

an ber Rleinen Bechte, bat Biebmärfte. Roerifteng (lat., fpr. :ens), gleichzeitiges Borhanden. fein mehrerer Dinge in Raum und Beit.

Rofel, 1) f. Rogel. - 2) Alpenbaß, f. Covolo. Rofent (Rovent), Dunnbier, urfprünglich Ron-

ventbier, Bier ber Konventualen ober Rlofterbrüder im Gegenfaß jum ftarfern (Gerren-) Bier ber Batres.

Roffein, f. Raffein.

Roffeoibeen, Unterfamilie ber Rubiageen (f. b.). Roffer (frang. coffre), Raften aus Solg ober Leber für Reiseausruftung (Reisetoffer); dann durch eine Erdbruftwehr gedeckter Gang auf der Grabensohle (Grabentoffer) ober über bas Glacis nach Außenwerten: Unichüttung zur Ausfüllung eines vom hoben Ball nicht zu bestreichenden Raumes im Graben; in Sterreich auch soviel wie Raponnière (f. d.).

Rofferbamm (engl.coffer-dam, fpr. sam), Rautichulblattchen gur Abhaltung bes Speichels bei Babnoperationen. - Muf Rriegeichiffen ift R. (Rortdamm) ein Bellengürtel über bem Bangerbed innerhalb ber Außenhaut, bessen Füllung (Kort, Zellulose, Leim) beim Nagwerden quillt und durch Geschosse herborgebrachte Lede ichliegen foll. - R. (Raftenfangedamm), f. Fangebamm,

Rofferdampfer (Truntbedbampfer, fpr. trants), Frachtbampfer mit Sauptbed von halber Schiffsbreite, ahnlich ben Turmbedbampfern, f. Dampfichiff,

Tafel I, Fig. 2.

Rofferfifch (Bierhorn, Ostracion quadricornis Art., f. Tafel » Fifche: Geefische II «, Fig. 3), Fifch aus der Unterordnung der Saftfiefer, Familie Rofferfifche, ungeftaltet, mit fecheedigen Schildern gepangert, Bauchfloffen fehlen, die Rudenfloffe ift turg. Der 35 cm lange, rötlichbraune, buntelgeflectte R. lebt in Roeffizient (lat., fpr. -ent), in ber Mathematit bie ben Tropen in feichtem Baffer auf fteinigem Grund

Artifel, bie unter & vermigt werben, find unter @ nachjufchlagen.

Rofferfeffel . fofferformiger Dambfteffel.

Roflach, Gleden in Steiermart, Begirten. Boiteberg, mit (1900) 3342 Einw., an ber Bahn Grag-R., 442 m ü. M., bat Brauntoblenbergbau (Broduttion

bes R. . Boitsberger Reviers 1904; 5.8 Mill. dz.) Rofu. Stadt im SD. ber jaban, Infel Sonbo, mit (1903) 44,188 Ginm., hat viele europäifche Gebaube,

bedeutende Seibeninduftrie und Obitbau. Roge (fpr. toje, Rioge), Geeftabt auf ber ban. Infel

Geeland, Umt Ropenhagen, mit (1906) 4284 Einm., liegt an ber Bahn Ropenbagen - Masnebfund und ber Rogebucht (Trajeft). - Sier fiegte bie banifche Motte über die ichwedische 1677.

Rogel (Rofel), tegelformige Bergfpige ber Alben.

Rogel, 1) Rudolf, prot. Theolog und Rangelredner, geb. 18. Febr. 1829 in Birnbaum (Boien). geft. 2. Juli 1896 in Berlin, wo er feit 1863 Sofund Domprediger, feit 1879 Generalfuperintendent ber Mart war, trat 1894 gurud, veröffentlichte Brediatianunlungen und » Gedichte« (3. Aufl., Salle 1901) und gab mit B. Baur (f. b.) und E. Frommel (f. b.) feit 1880 die » Reue Christoterpe« (f. Knapp 1) beraus. Bal. G. Rögel, Rubolf R. (Berl, 1899-1904, 3 Bbe.; Bb. 1 in 2. Muft. 1904).

2) Rudolf, Germanift, geb. 29. Nov. 1855 in Leipzig, geft. 6. Marg 1899 als Brofeffor in Bafel (feit 1888), fcbrieb: "über bas Reconiiche Gloffar" (Salle 1879), » Beichichte ber beutichen Literatur bis jum Ausgang bes Mittelalters (Straft. 1894-97, Bd. 1 in 2 Tln. u. Ergänzungsbeft) u. a. und gab Grimmelshaufens » Simpligiffimus« heraus (Salle 1880).

Roggaba (Arhuaco), jur Gruppe der Tichibticha (f. d.) gehöriger Indianerstamm in Nordtolumbien. Roggen (Roden), Rriegsichiffe ber Sanfa im 14. und 15. Jahrh., mit turmartigen Aufbauten auf Bug

und Bed, Rabe - ober lateinischen Gegeln Rogilnit (Rundut), Flug im ruff. Boub. Beffarabien, mundet, 210 km lang, in den Strandfee Safit.

Die Ufer find burch beutiche Rolonien bicht befiedelt. Rogitieren (lat.), benten, erwägen; Rogitation, Nachbenten

Rognaf (frang. cognac [fpr. tonjad], nach ber gleichnamigen Stadt), ursprünglich aus Weinen ber Charente bestillierter Branntwein (vgl. Frangbranntwein), wird faft in allen Beinlandern (Ungarn, Spanien, Italien, Deutschland) meift mit Bufagen (Tee, Rum, Ructer 1c.) erzeugt und ift baber sein mit Silfe von Beinbestillat bergestellter Trintbranntwein «. Daserste Deftillat bes eima zwei Bochen alten Beines (Lutter oder Brouillis) wird abermals bestilliert und enthält ca. 50 Brog. Alfohol; das dritte Deftillat mit 60-70 Brog. Alfohol liefert bie Brundlage für R. Diefes wird geprüft, flaffifiziert und auf Glafchen abgelagert, mobei es fich wenig verandert, oder in Gichenfaffer gebracht, deren Solz den R. bräunt (Farbe alten Rognats). Much Bufage geben bem R. Die Gigenschaften alter Bare. Der meifte R. ift mit Spiritus verichnitten und erhalt burch Tintturen (Ratechu, Gugholg, Strup, Drufenol) ftarferes Aroma. Bon ben feche Gorten frangofifden Rognats werden die beiden erften oft als Rorreftib zu Champagnerforten verwendet. Rognatabnliche Getrante, mittels Effengen bergeftellt, geben Runittognat. Franfreich probugierte 1886/87: 26,500 hl. führte aber nach England allein 124,000 hl aus. Bgl. Gell, über R., Rum und Arat (Berl. 1891); Leng, über Beurteilung von R. auf Grund ber demifden Unalyje (in ber Beitschrift für öffent-

Roanafeffengen (Roanafole, for. tonjada), gur Erzeugung bes Runft tognats, find Löfungen atberifder Dle (Ritronens, Beinbeerol), veridiebener Ather und Beruchitoffe (Berubaliam, Banillin) in Altobol. Gigentliches Rognatol ift Drufenol (f. Drufen); beliebt ift auch Rotosather (Athylather eines Bemenges von Laurin-, Mpriftin- und Balmitinfaure, früher Rocin - ober Cocoftearinfaure genannt). Rognaten (lat.), Bluteverwandte; Rognation,

Blutsverwandtichaft; val. Agnaten. Roquition (lat.), Erfenntnis, gerichtliche Unter-

fuchung: tognoszieren, ertennen, gerichtlich unterfucben. Infel. Roh (Ruh), perf.: Berg, fiamefifch und tambob .:

Rohabitation (lat.), Beiwohnung, Beifchlaf (f. b.). Rohalom, Stadt in Ungarn, f. Reps. Rohanim (hebr.), f. Rohen.

Robarens (lat., fpr. sreng), Bufammenhang, Bindefraft; tohafiv, toharent (ipr. reint), Bufammenhang bewirfend ober zeigend, zusammenbangenb.

Roharer (Fritter, Branlyröhre), Apparatoon Branty jum Rachweis Eleftrifder Schwingungen (i. b.), beitebt aus Metallfeilibanen in einem Robr gwifchen größern Metallflachen und beruht barauf, daß ber hohe elettrifche Leitungswiderftand gwifden ben Studen unter ber Ginwirfung eleftrifcher Schwingungen febr verringert, burch Ericutterung aber wieder auf die urfprungliche Sohe gebracht wird. Beiteres f. Radiotelegraphie und Antifoharer.

Roharieren, gufammenhaften, vgl. Roharer und

Pobaiion.

Robarh (fpr. tobar), altungarifchesabliges Gefchlecht. Stephan R. (1649-1731) mar befannter Gelbherr und oberster Richter. Mit Franz Joseph &., ungar. Hoftanzler (1815 gefürstet), starb der Mannesstamm 1826 aus. Durch feine einzige Tochter Untoinette (1797-1862) tam ber Familienbefig an beren Bemahl Bergog Ferdinand bon Cachfen-Roburg und Gotha (geb. 1785, geft. 1851 als öfterreich. General ber Ravallerie), beifen fatholifde Rachtommen ben Ramen Roburg-R. 1867 wieder ablegten, da er ihnen rechtlich nicht gebührte. Bgl. Gachfen-Roburg und Gotha.

Robafion (lat.), die moletulare Ungiehungetraft, Die die Teilchen eines Körpers gu einem Bangen gusammenhält und beim Zerreißen, Zerbrechen zo. über-wunden werden nuß. Bei festen körpern äußert sich die R. als Barte (j. d.), Festigteit (f. d.) zc., bei Flüssigfeiten durch Tropfenbildung und Rapillarität (f. b.). Gafe (f. b.) beiten feine R. Gegenfas ift Abbafion (f. b.).

Rohafioneol, Comierol aus robem Rubol, gereinigtem Talg, Sargol und Fichtenharg. Robeleth (hebr.), ber Brediger Galomo (f. b.).

Roben (hebr., Mehrzahl Rohanim), Briefter (baher die Familiennamen R., Rohn 2c.); R. hagabol, Soberpriefter. Bon den Bflichten und Rechten bes judifden Gefetes gelten für ben &. heute noch: ber Vorrang beim Aufrufen zur Thora, der Priester-fegen (f. Duchenen) und die Auslösung des Erstgebornen (f. Erftgeburt).

Roh : i : Baba, Gebirge, f. Ruh - i - Baba. Rohibieren (lat.), zurudhalten, mäßigen. Robinfhu (fpr. sidu), f. Japanifche Literatur. Robinur ("Berg bes Lichtes"), großer indifcher Diamant, Aroniumel Englands; val. Diamant. Robiftan (Ruhiftan, »Bergland«), Rame mehrerer Landichaften in Borberafien, 3. B. in Berfien.

Rohl (hierzu Tafel » Bemujepflangen I «, Fig. 1-8), liche Chemie«, Jahrg. 5, S. 258ff., Plauen 1899). Pflanzengattung aus der Familie der Kruziferen (f. Artitel, bie unter & vermigt werben, find unter @ nadjufdlagen.

Brasslea), im engern Sinn eine Art berfelben, Bras- tige Bestandteile als Roblenstoffverbindungen, Baffer sica oleracea L. (Garten -, Gemufetohl) und deren Kulturvarietäten: 1) Bintertohl (B. oleracea acephala DC., Fig. 7). Dazu gehören Ewiger K. (Blatt-, Baum-, Kuhtohl, B. vulgaris DC., Fig. 6), 1,5—2 m hoch, mit grünen ober rötlichen Blättern, Grünfohl (B. quercifolia DC.), mit idwadwelligen, und Brauntohl (Kraus, Feberfohl, B. crispa Garcke), mit frausen, grunen ober braunlichen Blattern. 2) Rofentohl (B. oleracea gemmifera DC., Sig. 5). 3) Birfing (B. oleracea sabanda L., Fig. 4), mit maßig hohem Stengel und blafigen, jum lodern Ropf geichloffenen Blattern (Berg-, Belichtobl, Borich) ober traufen, einen offenen Ropf bilbenden Blattern (Savogertobl). 4) Ropffohl (Rabbes, Rabis, Rraut), B. oleracea capitata L., Fig. 3), mit fursem Stengel und rundlichen, weiggrunen ober weinroten Ropfen (Beigfraut und Rotfraut) ober mit fegelformig Bugefpigten, weißgrunen Ropfen (Dorter oder Gilberfraut). 5) Robfrabi (Obertoblrabi, B. oleracea gongylodes L., Fig. 8), mit fleischiger, grunweißer ober rotvioletter Enolle. 6) Blumenfohl (Rajefohl, Rarviol, B. oleracea Botrytis L., Fig. 2), beffen Blütenftile und obere Blätter, gu fleifchiger Maffe verbidt, die Bluten verbergen; beim Gpargelfohl ober Broccoli (Fig. 1) find die fleifchigen Sproffe rifpenartig ausgebreitet, beim gewöhnlichen Rarviol fteben fie dicht gedrangt. - R. wird in gablreichen Gorten gezogen ale Gemufe und Salat. Für ben Binterbedarf werden einige Gorten in Gruben oder unter Stroh. Laub. oder Moosdeden aufbewahrt. Much wird R. getrodnet ober eingefocht. Der weiße Ropffohl, gehobelt und mit Gals eingemacht, bilbet, bergoren, bas Sauerfraut (Sauerfohl, Bettel: fraut, frang. choucroute, fpr. fdutrut), beifen Brobuttion um Magdeburg, auf der Filber in Burttemberg u. a. im großen betrieben wird. Einzelne Formen des Bintertohls, insbef. der Rraus, Febers, Schlit. und Balmtohl, find Bierpflangen. - Bulgar gebraucht man R. für » verwirrte Rebe«. Römi= icher R., f. Beta; faribifder R., f. Colocasia

Rohl, 1) Johann Georg, Reifeschriftsteller, geb. 28. April 1808 in Bremen, geft. bafelbit 28. Dtt. 1878, fdrieb: »Reifen im Nordweiten der Bereinigten Staaten . (St. Louis 1859), . Befchichte ber Entbedung Umerifas (Brem. 1861), » Rordweftbeutiche Stigen

(2. Mufl., baf. 1873, 2 Bbe.) u. a.

2) Sorit, Geidichtichreiber, geb. 19. Mai 1855 in Baldheim (Sachfen), Gymnafialoberlehrer in Chemnit, feit 1903 in Leipzig, ichrieb: » Dreigig Inhre preugifch - beuticher Geichichte 1858-1888 in amtlichen Rundgebungen« (Giegen 1888), »Fürst Bismard. Regeften 2c. (Leipz. 1891-92, 2 Bbe.), "Begweifer durch Bismards Gedanten und Erinnerungen« (baf. 1899) u. a. und gab bie politischen Reden bes Mürften Bismard (Stutta, 1892-1905. 14 Bbe.; Bb. 2 in 2. Muft. 1903), das Bismard-Jahrbuche (Berl., bann Leipz., zulest Stuttg. 1894 bis 1899, 6 Bbe.) und andre Bismardiana beraus.

Rohlamfel (Schwarzdroffel), f. Droffel. Rohlbach (ungar. Tarpataf), linter Bufluß des Boprad (f. d.), entspringt in der Soben Tatra als Großer und Rleiner R. (Abflug ber Fünffeen). Das Rohlbachtal, mit Bafferfällen, ift viel befucht.

Roblbiftel, Bflange, f. Cirsium.

Roble, ber Ruditand bei Erbigung pflanglicher

und Ammoniat entweichen. Der gleiche Brogeg berwandelt die organische Gubitang in ber Erbe und ergibt zuerft: Torf und Brauntohle, als Endprodutt: Steintohle und Anthragit (f. Diefe). Foffile R. entbalt noch mafferitoffbaltige Berbindungen, Die burch Erhitsung perflüchtigt merben konnen, worauf Rots surudbleibt (pgl. Leuchtgas), Aus Kohlenwasseritoffen icheidet fich bei einer Temperatur, die höher als ihre Entitehungstemberaturift, feiter Roblenftoff ab : Wastoble (Retortengraphit) fowie Rug, Ruder, Starfemebl, Leim, Die bei Berfohlung ichmelgen, ergeben blaffge, glangende R. (Glangtoble). Je nach Musgangsmaterial enthält R. noch Bafferftoff, Saueritoff, Stidftoff und mineralifche Stoffe, die bei Berbrennung Aiche bilben. Aichen- und fticfftoffreich ift Rnochentoble (i. b.)

Splatoble mird burd Erhiken pon Sols bei Luftabichlug bargeftellt (Rohlenbrennerei). Die altefte Methode ift ber Meilereibetrieb (Roblerei), bei bem bas Sola in halblugel - ober fegelformigen Saufen (Meilern, vgl. Tafel "Forftbenugung", Fig. 25 u. 26) regelrecht um Mittelpfable (Quandel) aufgeschichtet und mit Rafen und Erbe abgebedt wird. Die Berbrennung wird mit möglichft wenig Luftzufuhr burchgeführt; nach Bertohlung und Abfühlung wird ber Meiler auseinandergenommen (Rohlengieben, Rohlenlangen). In Saufen ober liegenben Berten, b. h. fortichreitend, vertohlt man in Gubbeutschland, Rugland, Schweben. Leichtere Gewinnung ber flüchtigen Bestandteile (Teer, Solgeffig) geitatten Meilerofen, Deftillierte R. für Gebiegpulver wird in von außen bebeigten Retorten, Rottoble für Jagdpulver mit überhiptem Bafferdampf bergeftellt. Die Musbeute an &. ift um fo geringer, ie hoher die Temperatur fteigt, die R. aber um fo reicher an Roblenftoff und Afche und armer an Sauerftoff und Stidftoff. Die Roblenausbeute betraat bem Bolumen nach durchschnittlich 47.6 Broz.: 100 kg lufttrodenes Sols ergeben R .:

								Langi	ant	Schnell	
Beigbu								25,37	kg	20,47	kg
Faulba										22,53	
Erle, 6									-	21,11	-
Birte,	Stamm	٠.						29,24	-	21,46	
Sitterp	appel,	Sto	mn	r				25,47	-	21,33	-
Вифе,	Stamm	it						26,89	-	21,90	
Сіфе								34,68		27,73	
Lärche								26,74	-	24,03	
Tanne	5							34,80		24,20	

über Gewinnung von Steintoble f. Steintoble. R. absorbiert an der Luft Gafe und Danwfe und bient baher zu chemischen Umsegungen infolge bes absorbierten Sauerftoffes, zur Berftorung von Fäulnisprobutten, Reinigung von übelriechendem Baffer (val. Anochentoble). Das Absorptionsvermögen wird durch Musglühen wieder belebt. Solgfohle bient gur Erzeugung hoher Sitegrade ohne Rauchbildung, beim Schmiedefeuer 2c. In der Metallurgie ift fie durch Rofs erfett. Sie bient gur Darftellung bon Schiefbulber, gum Entfufeln bes Branntweins, gum Ronfervieren fäulnisfähiger Stoffe, jum Bolieren von Metallen, als Farbe (Beinschwarz, chinefische Tusche), auch zum Zeichnen (Linden-und Weidenkohle), in der Landwirtichaft zum Seilen von Bunben an Saftgemachfen.

R. für elettrifche und elettrotechnifche 2mede wird aus Unthragit, Rofs, Rug, Steintoblenteer, Graphit, auch Retortengraphit hergestellt. Die berund tierifder Stoffe unter Luftabichluß, beren fluid- mahlenen Husgangsprodutte merben mit Teer gefnetet und in Form gebrekt. Die Blatten ober Stifte geben, gebrannt, einen flingenden Ton beim Un-ichlagen. Runftliche R. bient für Elettroben, Ditrophone. Bogenlicht ic. Bgl. Bellner, Die fünftlichen Rohlen für elettrotechnische und elettrochemische Amede 1c. (Berl. 1903).

Robledrud . f. Bigmentbrud.

Robleelement, f. Galvanifches Clement. Roblebybrate, demifche Berbindungen, in benen

bas Berhaltnis von Bafferftoff gu Gauerftoff ebenfo mie im Maffer ift, und pon benen bie wichtigften feche ober ein Bielfaches von feche Atomen Roblenftoff im Molefül haben. Alle R. find Ornaldehnde ober Orntetone, bez, beren atherartige Anbudribe. Man teilt fie in Gintofen (Monofen, Monofaccharibe), Dis faccharibe (Biblen), Trifaccharibe (Triblen), Bolnfacharibe und Gummiarten, Bu ben Gintofen gehören bie Ornalbehnde (211bofen) und Orhtetone (Retofen). Die wichtigften Glutofen find : eine Trioje Glygeroje C3H5O5, eine Tetroje Erythroje C4H8O4, brei Bentojen C5H10O5: Arabinoje, Xh5 lofe und Rhamnofe und viele Serofen C.H. O. unter benen viele ftereoisomere Formen (vgl. merie) find. Bon den Serofen find Aldojen: Gin-tofe (Traubenguder, Dertrofe), Mannofe und Galattofe; Retofen find: Fruttofe (Fruchtzuder, Lavuloje) und Sorbinoje. Bei Erfat bes Bafferftoffs ber Onbroxhlgruppen burch Gaurerabitale (Ritrogruppe, Azethl, Bengonf) entiteben Giter, von benen die Gintolide im Bflangenreich weit verbreitet find. Durch Erfat ber Sydroxylgruppe burch Metalle entsteben die Gaccharate. Die Gintofen find ory-Dierbar gu Mono - und Ditarbonfauren; fie redugieren ammoniatalifche Gilberlöfung und icheiben aus Fehlingicher Löfung Rupferorydul ab. Mit Sydrorylamin geben fie Orime, mit Bhenplhydragin Bhenplhubragon; die Serofen bergaren zu Milchfaure, Die Bentofen nicht. Difaccharibe entftehen aus 2 Moletülen von Monofen unter Bafferabfpaltung (Robr-3u der [Sacharofe] $C_{12}H_{22}O_{11}$, Wildzu der [Lat-tofe] $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$ und Waltofe $C_{12}H_{22}O_{11} + H_2O$. Durch verbünnte Säuren und Ferniente nerben fie in Berofen gefpalten. Rohrzuder reduziert nicht, gart nicht mit Sefe und bilbet fein Ofagon. Die Bolyfaccharīde (Č_aH₁₀O₅)n, wie Glykogen, Stärkeu.a., werden durch Fermente in Hexofen gespalten. Die Gummiarten $(C_gH_{10}O_g)_n$ wie Dertrin, Arabin, Zellulose u. a., geben mit taltem Basser lebende Hüssgeiten. Bgl. Tollens, Kurzes Handbuch der R. (Bd. 1, 2. Aufl., Brest. 1898; Bd. 2, 1895).

Roblenbeden (Roblenfeld), Gefamtheit bauwürdiger Kohlenflöze (f. Kohlenlager) in horizontal ununterbrochenem Zusammenhang innerhalb einer Mulbe oder eines Becens. Steinkohlenbecen find weit umfangreicher als Braunkohlenbeden. Bal. Tafel

»Geologische Formationen I«, Fig. 3. Kohlenblende, Mineral, j. Anthrazit.

Rohlenbrennerei, f. Rohle. Rohlenbunter, auf Dampffdiffen die Räume gur Aufbewahrung der Kohlen, die durch Kohlenlöcher vom Oberbed ober burch Roblenpforten in der Bordwand gefüllt werden.

Rohlendiogno, f. Rohlenfaure.

Rohlendifulfid, f. Schwefeltoblenftoff. Rohleneifenftein (Bladband), f. Spateifenftein,

Rohlenfeld, f. Rohlenbeden.

Rohlenflog, f. Rohlenlager.

Rohlenformation, allgemein foviel wie Steintoblenformation (f. b.); val. auch Roblengebirge. Roblengalmei, Dimeral, foviel wie Rinffpat.

Rohlengas, aus Steintoblen erhaltenes Leucht-

gas (f. b.); auch wohl Roblenorbb.

Roblengebirge (Roblenformation), Ablagerungen mit Glogen bon Unthragit, Stein-, Brauntoble, fo im Gilur Schottlands und Arlands, in ber Steintohlenformation, im Rotliegenben bes Rheingebietes und Thuringens, in bem Bealben und ber Tertiarformation Norbbeutschlands 2c.; im engern Sinne die tobleführenden Ablagerungen der Steintoblenformation, bef. ihr oberer Teil (produftibes R.)

Roblenhafen. Mustubrhafen für Roblen aus naben Gruben; auch Roblenstation (f. b.)

Rohlenhult, Sult für Rohlen, f. Blodidiff. Rohlenhnbrate, foviel wie Rohlehnbrate (f. b.). Roblenfalt, untere Abteilung ber Steintoblen-

formation (f. b.) Roblentenper, unterfte Stufe bes Reupers.

Rohlenlager (Rohlenflog), 1/2 bis mehreve Meter machtige Schicht ober Bant, Die auf größere Musdehnung bin aus technisch nugbarer Roble besteht. Rohlenletten, burd Rohle und Bitumen (f. b.)

duntel gefärbte Letten. Roblenlunge (Roblenfucht), Beranderung ber Lungen, die auf Ablagerung von eingeatmetem Rob-

lenitaub beruht, f. Staubeinatmungsfrantbeiten.

Kohlenmeteoriten, f. Meteorsteine. Kohlenmonoghd, f. Kohlenoryd. Kohlenogychlorid, Karbonylchlorid (f. d.).

Rohlenornd (Roblenmonornd) CO entitebt bei Berbrennung tohlenftoffhaltiger Stoffe unter ungenügendem Luftzutritt ober durch Reduttion bon Rohlenfaure (f. b.) mittele glühender Rohle, 3. B. beim langfamen Berglimmen ber Roble (Roblendunft). K. ift ein farb-, geruch- und geschmacktoses, sehr gif-tiges Gas und mangels sinnfälliger Eigenschaften febr gefährlich. Es ift leicht entgundlich und berbrennt bei Luftgutritt gu Roblenfaure; mit Luft ober Sauerftoff tann es explodieren. R. entsteht bei ber metallurgifchen Reduttion der Erze (wichtiger Beftandteil des Gichtgafes); ebenfo ift es Beftandteil des Luft-(Generator-) und Baffergafes. Technisch wichtig find auch feine Berbindungen mit Gifen und Ridel, Die Karbonhlverbindungen. R. entwickelt sich auch reich-lich bei Grubenbränden. Bergiftungen durch & (Roblengasbergiftungen), insbef. durch R., das aus Rimmerofen bei zu fruh geichloffener Ofentlappe entweicht, beginnen mit Kopffcmerg, dann folgen Dhumacht, Bewuftlofigleit und Tod. Das Blut der Leichen ift hochrot burch Rohlenornbhamoglobin. Gin Roblenorydgehalt der Luft von 0,2-0,5 pro Mille wirtt ichablich, von 2-5 pro Mille todlich. Die Behandlung besteht in Lüften, fünftlicher Atmung, Amwendung bon Reizmitteln, Ginführung von Rochsalzlöfung in bas Befäginftem ohne ober nach vorhergehender Blutentziehung, bef. in Ginatmung reinen Sauerftoffs. Manchmal folgen der Roblenorhdvergiftung Lähmungen, Zuderharnen, Gehirnerweichung. Bgl. Sachs, Die Kohlenorydvergiftung (Braunschw. 1900).

Rohlenorndeifen, f. Gifenverbindungen. Rohlenorndnidel, f. Ridelverbindungen.

Rohlenrotliegendes, die tiefften Schichten bes Rotliegenben, ber oberften Steinfohlenformation febr ähnlich, zuweilen auch Roblenfloze einschließenb.

Roblenfact, buntle Stelle in ber Dilchftrage in der Rabe bes Gublichen Rreuges.

Artifel, bie unter & vermift merben, find unter & nachguichlagen

(Roblendiorno) CO., war icon ban Selmont befannt und murbe feitbem als fire Luft bezeichnet. Da R. bei ber Berbrennung organischer Körper, bei Bermefung, Faulnis und beim Utmungsprozen entfteht, findet fie fich zu 0,08-0,04 Brog, in der Atmofphare; ihre Unhaufung barin verhindert die Lebenstatiafeit ber irbifden Bflangen. Gie entitromt an vielen Orten bem Erdboben, 3. B. im Rheintal bei Sonningen und Brobl, in Thuringen, Bürttemberg, in ber Sundsgrotte bei Neapel, und ift in Bemaffern geloft, inebei, in ben ale » Sauerlinge« bezeichneten Mineralwäffern. Im großen wird R. erhalten durch Berbrennung von Rots (3. B. im fogen. Rinblerfcen Ofen), burch Berfegung ihrer Galgemit Gauren, burd Erhigen von Bifarbonaten, burd Brennen ber Rarbonate: Ralt, Magnefit, Dolomit. R. ift ein farblofes, fauerlich riechendes und fcmedendes Bas, fpez. Gew. 1.524 (Luft = 1), bon bem 1 Bolumen Baffer bei 00 1.797 Bol., bei 150 1 Bol., bei n-fachem Utmoipharendrud entiprechend bas n - fache loien, worauf Die Sobawaffer- und Schaumweinfabritation beruben. Gie unterhalt nicht die Berbrennung und Atmung und bewirft daber in großern Mengen (für Menichen bei über 5 Brog. ber Atmofphare) Erftidungsgefahr. Bei 1200-1300° gerfällt fie in Rohlenornd und Gaueritoff, noch leichter, wenn fie mit ornbierbaren Körpern, 3. B. glühender Rohle, zusammenfommt. Bei - 780 wird R. unter gewöhnlichem Luftbrud, bei 00 unter 36 Atmofphärenbrud fluffig. - Fluffige R. ift eine farblofe Fluffigleit, fpeg. Bew. 0,84 bei 15°; fie fiedet bei -78° und erftarrt beim Berdunften an ber Luft infolge Barmeabforption zu fcneeartiger feiter R., beren Mifchung mit Ather eine Temperatur bon -1100 hervorbringt. Gie wird in eifernen Glafchen in ben Sandel gebracht, die nur fo weit gefüllt merben durfen, bag bas Bolumen ber Fluffigfeit beim Erwärmen bis +31,90 (fritische Temperatur) noch nicht ben Flaschenraum erfüllt, weil sonft fo ftarter überdrud eintreten fann, daß die Gefäße geribringen, und bient gum Druden und Seben von Aluffigfeiten. 3. B. für Bierbrudapparate (f. b.) und Teuerlofdamede, wird ferner gur Berftellung fünftlicher Sauermaffer, ju Roblenfäurebabern, für Motorenbetrieb und für Eismafdinen verwendet. Gasformig bient fie gur Fällung des Ralfes aus den Rubenguderfaften, gur Darftellung von Bleiweiß, Goda ic. Bon alfalifchen Ornblöfungen (Alfalilauge, Ralfmild, Barntwaffer) und pon feiten Alfalien wird fie raich absorbiert unter Bilbung bon toblenfauren Galgen (Rarbonaten), die ihrerfeits durch Sauren unter Roblenfaureentwidelung (Aufbraufen) gerfest werben. Die normalen Rarbonate, entsprechend einer giveibafifchen, nicht ifolierbaren Saure, H. CO., fommen pielfach in der Ratur por, insbei, Kalsiumfarbonat (Ralfipat, Ralfitein, Marmor, Aragonit), Magnefiumfarbonat (Magnefit), das Rarbonat beiber (Dolomit), ferner Rarbonate von Barbum (Bitherit), bon Strontium (Strontianit), bon Gifen (Gifenfpat), bon Bint (Bintipat). Bon normalen Rarbonaten find nur Die ber Alfalien in Baffer leicht löslich; bagegen find bie fauren, b. b. einbafifch gefättigten Galge, Bifarbonate, die die doppelte Menge R. auf die gleiche Menge Bafis enthalten, im Baffer meift alle etwas löslich; auf ihnen beruht ber Gifen- und Mangangehalt, häufig auch ber Raltgehalt, bie »Sarte«, ber R. beim Stehen an ber Luft und baraus folgenber manblung, 3. B. in Gilitate, wieber frei und in biefem

Roblenfaure, richtiger Roblenfaureanbiborib | Musicheibung von normalen Rarbonaten verlieren (fie merhen »meicher«).

Rohlenfäurebaber, f. Bad; vgl. Gasbad. Robleniaureialze (Rarbonate), i, unter ben

Berbindungen bes betreffenden Metalls. Rohlenfaures Waffer, f. Mineralmaffer.

Roblenichiefer, Die Schiefertone bes Roblenfoder Whewellit (f. b.). Rohlenivat, Mineral, fopiel wie Untbratonit (f. b.) Rohlenftation, überfeeifder Safen, ber Damb-

fern Roblen liefert. Bgl. Flottenftuppuntte und Textbeilage zu Marine.

Rohlenftaub, bei ber Bewinnung gerftaubte Roble, wird vom Wetterzug mit fortgeführt und zum Teil in den Streden wieder abgelagert. R. bringt Explofionsgefahr; insbef. ift R. in Berbindung mit Schlagwettern 1. b.) gefährlich, ba bei Explosion durch R. bie ichad-

lichiten Nachichmaben (f. b.) entiteben, 3m Feuerungsbetriebe wird R. fünitlich erzeugt. Roblenitaubfeuerungen, val. Feuerungsanlagen. Roblenftaubtraftmafdine, f. Berbrennungsmotoren. Rohlenfteine, i. Breftoble. frifches Lichte. Roblenftifte (Roblenftabe), f. Beilage » Elet-Roblenitoff (Carbonium) C = 12.00, vierwertiges Clement, Richtmetall, tommt friftallifiert als Diamant (f. b.), friftallinisch als Graphit (f. b.) in ber Natur por und bildet mit andern Elementen, insbei. Bafferftoff, Sauerftoff und Sticfftoff, bann mit Schwefel, Bhosphor, Chlor, Alfali und Erdaltali

metallen, ben wefentlichften Beftandteil aller bem Tier- und Bflangenreich entitammenben pragni. ichen Stoffe, als beren Reft er fich in Roble (f. b.). im Mineralol (Betroleum) und Alphalt findet. An Sauerftoff gebunden ift er als Roblenfäure (f. b.) in ber Luft und in vielen Baffern enthalten und bilbet in Form bon toblenfauren Galgen einen bedeutenben Teil ber Gesteine der Erdrinde. Durch Erhisung organifcher Stoffe unter Luftabichlug (trodene Deitillation) fann R., wenn auch nicht rein, amorph als Bflangen - oder Solgtoble, Tiertoble, Rote, Bastoble, burd Abfühlung ber bei unvollitändiger Berbrennung entitebenden Flammen toblenftoffhaltiger Berbindungen, amorph auch als Rug (f. b.) erhalten werben. R. ift faum ichmelgbar, aber bei ber Sige bes elettrifchen Diens etwas flüchtig, unlöslich in ben gebräuchlichen Lösungsmitteln, löslich in geschmo!zenem Gifen, aus bem er fich beim Abfühlen gum Teil als Graphit oder unter hohem Drud in fleinen diamantartigen Kriftallchen austriftallifiert. In ber Ralte wird R. faum von andern Clementen angegriffen, in ber Sige verbindet er fich mit Stichtoff zu Rhan, mit Schwefel zu Schwefeltoblenftoff, mit Siligium, Bor, berichiebenen Metallen zu Rarbureten oder Rarbiben; an der Luft erhitt, berbrennt &. gu Rohlenfaure, bei ungenugenbem Sauerftoffgutritt gu Roblenornd. Durch ftarte Orndationsmittel wird er als weniger reine Roble gu Rarbonfauren (Mellitfaure, Dralfaure) orndiert. - Seine Berbindungen, insbef. die des Tier- und Bflangenforpers oder die daraus entstandenen, find leichter orydierbar; fie werden 3. T. ichon durch den Atmungsvorgang, nach dem Abiterben bes Organismus durch die Berwefung in Rohlenfäure und Wasser zerlegt, anderseits durch die vflanzliche Lebenstätigfeit wieder aus diefen aufgebaut. Laufe ber Beit wird auch die in ber Erbe burch Berwefung ausgeschiedene Roble orndiert und die an naturlichen Baffer, die diese infolge Abdunftens von Gesteine gebundene Roblenfaure burch beren Um-

Artifel, bie unter & vermigt werben, find unter & nachuichlagen.

Bflangen geeignet (» Rreislauf bes Rohlenftoffes«). liber die Berbindungen bon R. mit Squeritoff f. Roblenornd und Roblenfaure. R. bilbet mit Schmefel erhist Schwefeltohlenftoff (f. b.). Much Rohlenornfulfid COS fowie ein Roblenorndchlorid COCI. (Rarbonfildlorid, f. b.) find befannt. Dit Stidftoff bildet &. Die Bnanverbindungen (f. Rhan). Die Berbindungen von R. mit Metallen beißen Rarbide (i. b.). Auch alle übrigen Elemente fonnen für fich oder mit andern Bestandteile von Roblenftoffverbindungen fein; insbef. wichtig find die Berbindungen mit Bafferftoff, die Roblenmafferftoffe (f. b.).

Roblenftofichloribe, Berbindungen bes Roblenftoffe mit Chlor, entiteben bei Einwirfung von Chlor auf andre Roblenftoffperbindungen: Methan gibt beim Ginwirfen von Chlor im Sonnenlicht Rohlenftofftetrachlorib CCl, eine farblofe, chloroformartig riechende Rluffigfeit vom Giedebuntt 770. Rohlenftofffesquichlorib (Berchlorathan) C2Cle, bei Einwirfung von Chlor auf Athylchlorid C.H. Cl entstehend, farblose, tampferartig riechende, fluchtige Priftalle vom Siedepunft 1850, dient als Urzneimittel und in ber Farbenfabritation. Bei heller Rotglut liefern feine Dampfe Serochlorbengol Calle als farblofe, dem Balrat abnlich riechende Nadeln. Rohlenftoffverbindungen, f. Rohlenftoff, Roh-

lenwafferftoffe, Rohlehydrate, Rohlenoryd, Rohlenfaure, Roblenftoffchloride, Rarbonhlchlorid, Schwefelftohlenitoff.

Rohlenfucht, f. Rohlenlunge. Rohlentiegel, f. Schmelgtiegel

Rohlenwafferftoffe, demijde Berbindungen bes Roblenitoffs mit Bafferitoff. Dirett verbinden fich beide Elemente nur bei ftarten eleftrifchen Entladungen ju Azethlen. Nach Urt ber Bertettung ber Roblenftoffatome trennt man die R. in zwei große Gruppen: in die der Fettreihe (aliphātische R., f. Feitförver) und in die ber ifoghtlifden (aromatifden) Reihe (aromatifde R., Bengolreibe, Ringberbinbungen). Bur Fettreihe gehören: 1) gefättigte R. (Grenzfohlenwafferftoffe, Baraffine) C.Honto, Die fich bom Dethan CH, ableiten. In ihnen find alle Rohlenftoffatome durch eine Baleng verbunden, mabrend die fibrigen Balengen durch Bafferftoff gebunden find. 2) Ungefättigte R., bei beren Moletul Roblenftoffatome mit mehr als einer Baleng verbunden find. Bu ihnen gehören die Athhlene (Olefine, Althlene) CnH2n, die sich von Athylen C2H4 ableiten und leicht in gesättigte R. übersührbar sind, ferner

bie Agethlene CnH2n-2, 3. B. Agethlen C.H. Der wichtigfte Bertreter ber ifo- CH CH guttifchen Reibe ift bas Bengol C.H. in dem die Roblenftoffatome mit ab- CH ĊН wechselnd einfacher und bopbelter Binbung zu einem Ring vereinigt find: Es fonnen ferner zwei ober mehrere folder Ringe

gusammentreten: 3. B. Naphthalin: Die R. find die Muttersubstanzen CH aller organisch-chemischen Berbin- cu bungen. Die meiften &. laffen fich CH fünftlich berftellen und werben in

ber Technif viel benutt. R. mit menigen Rohlenftoffatomen find Bafe, bie tohlenftoff-

reichern farblose, in Baffer nicht lösliche Fluffigfeiten, beren Giebepuntt mit bem Roblenitoffgehalt fteiat; die toblenftoffreichften R. find fefte, friftallinische Körper, deren Schmelgpuntt ebenfalls mit dem Rohlen-

Zustande der A. somit wieder zur Ernährung der gesättigten, sind wenig reaktionsfähig und sehr beitandia, die ungefättigten bermogen noch Atome ober Atomgruppen ju binben. Die aromatifchen R. finb ant reaftionefabigiten. Die Bahl ber R. und ihrer burch Eintritt andrer Clemente oder Elementarorunben an Stelle bon Bafferftoffatomen entitebenben Abtommlinge beträgt weit über 130,000 und wird fortgefest burch Forichungen bermehrt. Die Rohlenftoffatome vermogen fich weitgehend mit einer ober mehreren Balengen aneinander gu Retten oder Ringen zu binden, mabrend die übrigen Balengen burch andre Elemente gefättigt werben. Eine Ordnung aller Kohlenitoffverbindungen ist deshalb möglich, weil bei ber Berfettung Somologe Reihen (f. b.) mit febr nabestebenden Eigenschaften entsteben, fo bag es im allgemeinen in ber Chemie ber Roblenftoffperbindungen (pragnifden Chemie) genitgt, die Gigenschaften ber hauptfachlichften Blieber biefer Reihen gu erforichen und bie Beranberungen ju beobachten, die durch Eintritt andrer Atome oder Gruppen an bestimmte Stellen bes Molefuls entfteben, um nach Unalogie die Gigenichaften aller Glieber ber gefennzeichneten Reihen borauszusagen. Solche Reihen find 3. B. Die normalen ober gefättigten R. der allgemeinen Formel CaH2n+2 (Methanreihe), Die ungefättigten CaHan (Athalenreihe), CaHan-n (Alethlenreihe) u. f. f.; bie ihnen entiprechenden Altohole, bie an Stelle von Bafferitoffatomen (OH)-Grubben aufweisen; Die Albebude mit ber einwertigen Endgruppe (CHO); bie Gauren mit ber einwertigen Endgruppe (COOH) u. a. Auch die homologer Reibenbilbung nicht fähigen ringförmigen, aromatischen Berbindungen, Bengol, Raphthalin, Anthragen u. a. fowie beren Derivate folgen Befegen, die eine itberficht und Borberbestimmung gestatten. über Gingelbeiten val. Lehrbucher ber organischen Chemie, 3. 29. Bernthien, Rurges Lehrbuch ber organ. Chemie (9. Auft., mit Mohr, Braunfdm. 1906); Richter, Chemie ber Roblenitoffverbindungen (10. Mufl., bearb. von Unidus u. Schroeter, Bonn 1903-05, 2 Bbe.).

Roblentvafferftoffgas, leichtes, f. Dethan; ichweres R., f. Athhlen.

Rohlenwippen, Jollentaue gur übernahme bon Roblenfaden bis zu den Bunterlochern der Geefchiffe. Roblengiegel, f. Bregtoble.

Roblenzieber (Roblentrimmer), Schiffsmann,

ber Roblen aus ben Buntern por bie Reffel forbert. Rohler, Joseph, Rechtsforscher, geb. 9. März 1849 in Offenburg, 1878 Brof. in Burzburg, 1888 in Berlin, schrieb: "Sandbuch best beutschen Batentrechts in rechtsvergleichenber Darftellunge (Mannh. 1901); »Lehrbuch bes burgerlichen Rechts" (Berl. 1904ff.); »Das Urbeberrecht an Schriftwerten und Berlagerecht. (Stuttg. 1906 ff.), und gab beraus bie » Carolina « (Salle 1900-04, 3 Tle., mit Scheel), bie 6. Auflage bon &. v. Solpendorffs . Engutlopadie ber Rechtswiffenschafta (Leipz. 1902-04, 2 Bbe.), bie 3. Auflage von Borchardis » Sandelsgefegen des Erbballs (Berl. 1906 ff.), das » Archiv für bürgerliches Recht . Die Beitschrift für vergleichende Rechtswiffenfchaft« (mit andern), bas » Archiv für Rechts = und Birtichaftsphilosophie« (mit Berolzheimer, feit 1907) u. a. Er veröffentlichte ferner: »Shatefpeare bor bem Forum ber Jurisprudenge (Burgb. 1883, 2 Sefte), »Bom Lebenspfad« (Mannh. 1902), »Berbrechertypen in Shatefpeares Dramen « (Berl. 1903), » Mus Rultur und Leben« (baf. 1904), bas Drama stoffgehalt steigt. Die K. ber Fettreihe, insbes. die | Melufine (Mannh. 1896), freie Nachdichtungen von Dantes » Divina commedia « (Soin 1901-03, 3 Tie.) und von Betrarcas » Sonetten « (Berl. 1902-03, 2 Bbe.) und Rompositionen. Schellfifche.

Röhler, Roblenbrenner (vgl. Roble); Fifch, f. Röhler. 1) Chriftian, Siftorienmaler, geb. 13. Oft. 1809 in Berben (Altmart), geft. 30. Jan. 1861 in Montpellier, 1855 Brof. in Duffelborf, malte Bilber mit Stoffen aus bem Alten Teftament, aus Goethe, Chafeipeare 2c. und Damenbildniffe.

2) Louis, Klavierlehrer, geb. 5. Sept. 1820 in Braunschweig, gest. 16. Febr. 1886, 1847 Direktor einer Mufiffchule in Konigsberg, tomponierte Etilben und ichrieh : » Suitematische Lehrmethobe für Rlanierfpiel . (Leipz, 1857-58, 2 Bbe.; Bb. 1 in 3. Huff. 1888); » Führer durch den Rlavierunterricht « (9. Huft., baf. 1894); » Der Rlavierpedalzug . (Berl. 1882) u. a.

3) Reinhold, Literarhiftoriter, geb. 24. Juni 1830 in Beimar, geft. bafelbit 15. Aug. 1892 als Oberbibliothetar, beispiellos gelehrsam, veröffentlichte gebiegene Kommentare zu Werten mit internationalen Motiven, ferner: "Ru S. p. Rleifts Berfen" (Beim. 1862); » Berbers Cid und feine frangofifche Quelle« (Leipz. 1867); » Wielands Oberon « (baf. 1868). Rach feinem Tod ericienen » Auffabe über Marchen und Boltelieber" (hreg. von Bolte und E. Schmidt, Berl. 1894) und » Rleinere Schriften« (hrig. von Bolte, Beim, und Berl. 1898-1900, 3 Bbe.

4) Ulrich, Philolog, geb. 6. Nov. 1838 in Klein-Neuhaufen (Beimar), geit. 24. Ott. 1903 in Berlin, wurde 1865 Sefretar ber preugischen Gesandtichaft in Uthen, 1872 Brof. in Strafburg, 1875 Leiter bes archaologischen Instituts in Athen, 1885 Brof. in Berlin und gab bergus: allrhunden und Unterfuchungen zur Beschichte des belisch-attischen Bundes« (Berl. 1870) und Band 2 bes » Corpus inscriptionum atticarum « (baf. 1877-95).

Röhlerei, f. Roble. perlajjender Wlaube. Röhlerglaube, blinber, auf Husjage andrer fich Robletier . f. Anthracotherium.

Robleule, Schmetterling, f. Gulen.

Stohlfürft, Ludwig, Ingenieur, geb. 1. Mai 1840 in Graz, 1878 Oberingenieur und Telegrabbenchef ber Buichtehraber Gifenbahn, jest in Raplis wohnhaft, ichrieb: »Die elettrifden Ginrichtungen ber Eifenbahnen und bas Gignalwefen" (Wien 1883); Die Fortentwickelung ber eleftrischen Gifenbahneinrichtungen« (baf. 1891); »Der eleftrische Betrieb ber Eifenbahnen« (Brag 1895); »Die felbittätige Bugbedung auf Strafen -, Leicht - und Bollbahnen« (Stutta, 1903).

Rohlfurt, zwei Dorfer (R. und R. - Babnbof) im preug. Regbes. Liegnis, Landfreis Gorlis, mit zusammen (1905) 2667 Einw., wichtiger Bahnknotenpuntt, hat evang. Rirche, Glasfabrit und Dberförfterei.

Rohlgrub, Gemeinde, Babe- und flimatifcher Sobenturort im bahr. Regbeg. Oberbahern, Begirtsamt Schongau, mit (1905) 988 Ginm., an ber Bahn Murnau - Oberammergau, 828 m fi. M., hat 2 fath. Rirchen, Sanatorium, Stahl- und Gifenmoorbaber.

Robihaje (Rohlhaas), Sans, Seld ber Rleiftichen Novelle » Michael Roblhaas«, Raufmann in Rölln a. b. Spree, fagte 1532 Rurfachfen wegen Rechteverweigerung in einer Rlage Rebbe an und verwüstete Sachien, bis er 1540 ergriffen und 22. Mars in Berlin gerabert murbe. Gein tragifches Beichid haben auch andre (Boogmann, Beitbrecht) bichterisch verwertet. Bgl. Burthardt, Der hiftorifche Sans R. und S. v. Kleifts Michael Rohlhaas (Leipz. 1864).

Roblbernie (Roblfrobf), durch ben barafitifden Schleimpila Plasmodiophora brassicae peruriachte. oft große trebeartige, fpater faulende fnollige Bucherungen an ber Burgel ber Kobipflangen. Bur Befampfung bient Berbrennen ber Rohlftrunte und Burgeln, fraftige Dungung mit ungelofdiem Ralt. Musfegen bes Roblbaues auf dem Feld und Fernhalten fonftiger Rrugiferen für mindeftens drei Jahre. Ahnliche Bucherung erzeugen auch die Larven des Roblgallenrüffelfäfers; doch bleiben die Knollen bierbei weiß und feit.

Rohlpalmen, f. Euterpe und Oreodoxa. Robirabi, Bemüfepflange, f. Robi.

Robirave, Olpflange, f. Raps.

Rohlrauich, 1) Friedrich, Schulmann, geb. 15. Rob. 1780 in Landolfshaufen bei Göttingen, geft. 29. 3an. 1867 in Sannover als Generaliculdirettor, ichrieb: »Deutsche Geschichte für Schulena (Elberf. 1816; 16. Mufl., Sannov. 1875); »Rurze Darftellung ber beutiden Geschichtes (15. Aufl. von Reubauer, Giterst, 1894); »Erinnerungen aus meinem Leben « (Sannop, 1863) u. a.

2) Rudolf Sermann Urndt, Bhufiter, geb. 6. Nov. 1809 in Göttingen, geft. 9. Mary 1858 in Erlangen, Lehrer, bann Brof, in Marburg, 1857 in Erlangen, machte fich verdient um Meffung elettrifcher Strome, insbef, durch Brufung des Ohmiden Gefetes.

3) Friedrich Bilhelm Georg, Physiter, Sohn bes porigen, geb. 14. Oft. 1840 in Rinteln, 1866 Brof. in Göttingen, 1870 in Zürich, 1871 in Darmstadt, 1875 in Bürzburg, 1888 in Strafburg, 1895 bis 1905 Brafident der phyfitalisch-technischen Reichsanftalt in Berlin, forberte Die Lehre von ben eleftrifchen Strömen und ber Glaftigitat. Gein Behrbuch ber praftifchen Bhufit « (10, Aufl., Leibz. 1905) enthalt die wichtigften Deffungemethoden. 4) Bilbelm Friedrich, Bhufiter, Bruder des vori-

gen, geb. 14. Mai 1855 in Marburg, 1884 Brof. in Sannover, veröffentlichte Unterluchungen über Atuftit. Robireve. i. Brassica.

Stobfröschen . Bflange . f. Nigritella.

Rohlribe, Bemufe- und Futterpflange, f. Raps und Robliaatol, f. Colgabl. Riibe. Rohlichein, Joseph, Rupferftecher, geb. 21. Sept. 1841 in Barburg, Schüler von Reller in Duffeldorf, ftach nach Attenbach, Baul Beronefe, Raffael Seil. Cacilia, Vierge au linge, Sixtinifche Madonna), Murillo (unbefledte Empfängnis), Correggio (Beilige

Nacht) u. a. Rohlichnafe, f. Müden.

Rohlung, Ginführen von Rohlenftoff in Gifen (f. d. und Bementieren)

Rohlwögelchen, f. Biefenschmäßer. Rohlweifling, Schmetterling, f. Beiftling und Tafel » Schädlinge II «, Wig. 1.

Rohn, Theodor, Fürsterzbifchof von Olmug, geb. 22. Marg 1845 in Brzegnig (Mahren), jubifcher Abftammung, 1871 Briefter, wurde Brof. für Rirchenrecht in Olmüß, unter Kardinal Fürstenberg Kangler und Rangleidireftor des Olmüger Ergbistums, 1887 Domherr und 1892 nach Fürstenbergs Tode dessen Nachfolger. Begen feiner Berwürfnisse mit dem Rierus beftimmte ihn der papitliche Stuhl 1904 zur Abdantung. Er lebt auf feinem Gut Chrenhaufen in Steiermart.

Roehne, Bernhard, Freiherr bon, Rumismatifer, geb. 4. Juli 1817 in Berlin, geft. 5. Febr. 1885 in Bürzburg, idrieb »Description du musée de feu le prince B. Kotschoubey « (Betersb. 1857, 2 Bbe.) und gab bie » Zeitschrift für Mung-, Siegelund Mappenfundes (Berl, 1841-46) berous.

Robobieren, bei ber Deftillation das Deftillat in bie Retorte gurudgießen, um es auf beren Inbalt nochmals einwirten zu laffen.

Robol (Rodi), Schminte für Augenbrauen und -wimpern im Orient, fcmarge Salbe aus Spiegglang. Rohortation (lat.), Ermahnung.

Schorte (lat. cohors. » Soute«), in Rom Unterabteilung ber italifden Bundesgenoffen unter prae fecti. Marius teilte mahricheinlich die Legion in 10 Roborten gu 600 Mann. In ber Raifergeit ift R. ein nicht im Legionsverbande ftebenber Truppenförper, gu

Auf und zu Bferd, 500 ober 1000 Mann ftart; ferner gab es feit Muguitus in Rom cohortes praetoriae (Garde), cohortes urbanae (ftädtische Besatung), cohortes vigilum (Bolizei und Feuerwache). Robren (fruber Chorun, » Gerichteitätte«), Stabt

in der fachf. Kreish. Leipzig, Amtsh. Borna, mit (1905) 903 Einw., an der Bahn Frohburg - K., hat evang.

Rirche und Burgruine.

Röhrwaffer (Ruvermaffer), f. Drudmaffer. Robut, Alexander, Drientalift, geb. 22. Abril 1842 in Félegyháza (Ungarn), geft. 25. Mai 1894 als Rabbiner in Neuhort, bis 1885 in Stublweißenburg, Künffirchen und Großwardein, bearbeitete bas talmudische Lexifon »Aruch« bes Nathan ben Jechiel (i. b.) neu ale »Aruch haschalem« und »Aruch completum . (Bien 1878-92, 8 Bbe.; Suppl., Reuhorf 1892). Bgl. feine Biographie von Abolf R. in George Alexander Kohuts »Semitic Studies« (Neuhorf u. Berl. 1897).

Roi (turt.), in Ortsnamen fopiel mie Dorf. Roibalen, Camojebenftamm in Gibirien, am

Jeniffet.

Roilanagliph (gried.), agupt. Sohlrelief, bei bem Der Grund innerhalb ber Ronturen vertieft ift. Roimbatur (Coimbatore, fpr. stur), Diftrifts-

hauptstadt in der britisch-ind. Bräfidentschaft Mabras. mit (1901) 53,080 Einw., an ber Bahn Mabras - Ralifut, am Fuße ber Rilgiriberge (f. d.) und am Rojil, hat fatholifche und evangelische Miffion.

Roine, f. Griechische Sprache und Schrift. Roinveftitur, Inveftitur (f. b.) mehrerer mit

demielben Gegenstande.

Roingibeng (lat., fpr. sbeng), bas Bufammentreffen, Bufammenfallen; toingibieren, gufammenfallen, zueinander baffen.

Roios (lat. Coeus), im griech, Mathus ein Titane. Sohn bes Uranos und ber Gag, Bater ber Latong.

Roibu (Coypu), f. Gumpfbiber. Roir (Coir), Rotosfafer, f. Cocos.

Roifche Gewänder, Coae vestes (f. b.).

Roifu, f. Rojfu.

Rojang, Sohlmaß; in Sumatra = 33,03 hl, in Atidin zu 10 Gönticha von 80 Bambu = 13,3 hl. in Siam = 10 hl. Gewicht in Singapur = 1814 kg. für Sal3 = 3145 kg, auf Java = 1845,63 kg, in Batavia = 1661 kg. fchiffen.

Rojen, fest eingebaute Golafftellen auf Sandels-Rojetein, Stadt in Mahren, Begirtib. Brerau, mit (1900) 6051 tichech. Einwohnern, an ber March und der Bahn Regamislig - Brerau, hat Begirtsgericht, Malg- und Buderfabrit. In. Chr. Rojifi (for. sbidi), altefte japan. Chronif von 712

Roifu (Roifu, » Sammelwaffer«), vier Quellfluffe bes Gulat (f. b.).

Rota (Rotaftrauch), f. Erythroxylon.

Rofain (Methalbengonletgonin) CH. (N.CH. CH. CH., CH., CH.), CH(O, C., H., CO), CH., COOCH., Alfaloid ber Rotablätter (f. Erythroxylon), farbloie. bittere, in Baffer ichwer, in Alfohol leicht lösliche Brismen vom Schmelspunft 98 0. Beim Erhiten mit Schwefeliaure entiteht baraus das Alfaloid Etaonin CaH, NOs. R. erzeugt auf Schleimhäuten und fubfutan ichnell, aber vorübergebend, lotale Empfindungslofigfeit. Innerlich (0,1 g) erzeugt es Boblbehagen, großere Dofen wirfen toblich. R. bient als lotales Anafthetitum. Rach übermäßigem Gebrauch entitebt dronifder Rotainismus, Eraubertiich. abnlich wie ber Morphinismus, durch franthaftes Bedurfnis nach R., Sinnestäuschungen (Befühl bes Berührtwerbens. Gefniffenmerbens, als oh Tiere auf und unter ber Saut frochen), Berfolgungevorftellungen, Gedächtnisichwäche, Abmagerung, Seilung erfolgt burch Rotainentziehung; Rudfälle find baufig. Rofalos, im griech. Mathus Ronig von Ramifos

in Sigilien, ichuste Dabalos gegen Minos. Rofan (Rofand, Chofand), michtiger Sandelss plat in der Proving Ferghang des Generalgoup. Turfeitan, mit über 82,000 Einm., an ber Bahn Tiderniajewo-Undibichan, war ehemale hauptftadt bes gleich-

namigen Changts.

Stofarde (frang, cocarde), rofettenformiges Beiden ber Staatsugeboriafeit in ben Panbesfarben, ift feit 1813 in Deutschland eingeführt. Das beutsche Beer trägt feit 1897 neben ber Landestotarde die deutsche &. Rofardeners (Ringelerg), Ergmaffen, Die in tongentrifcher Unordnung Gefteinsbruchftude und

taube Gangart umgeben.

Rotel (Großer und Kleiner R., ungar. Rütullo), gwei fluffe in Siebenburgen, tommen bom oftlichen Randgebirge und munden vereint in die Maros. Rofelburg, zwei Romitate in Ungarn (Gieben-

burgen): 1) Groß. R. (maghar. Ragh. Rutullo, for, nobistis), smifchen Großem Rotel und Aluta, untfakt 3337 akm mit (1900) 145.138 beutiden und ruman. Einwohnern. Sauptort ift Schafburg (f. b.). 2) Rlein-R. (magnar. Ris-Rufullo, fpr. tifch-tu-), zwijchen Großem Rotel und Maros, umfast 1714 akm mit (1900) 109,197 ruman., maghar. und beutichen Einwohnern. hauptort ift Dicfo-Szent-Marton (fpr. biticho-sent-marton), mit (1900) 3360 Einw., am Kleinen Kofel und an der Bahn Kis-Küfüllöfzög-Bongha, mit Begirtegericht und Finangbirettion.

Rofen, Ernit, Balaontolog, geb. 29. Mai 1860 in Braunichmeig, 1891 Brofeffor in Königsberg, 1895 in Tübingen, ichrieb: »Die Borwelt und ihre Entwide-Iungsgeschichte (Leipz, 1893); » Die Leitfossifien a (baf. 1896), redigiert feit 1897 die Beologischen und palaontologifchen Abhandlungen . und ift feit 1900 Mitrebatteur des » Neuen Jahrbuchs für Mineralogie 2c.«

Rofen ber Bferbe, f. Robben.

Rofer, f. Ruder.

Rofett (frang.), gefallfüchtig; Rofetterie, Befallfucht; totettieren, fich gefallfüchtig benehmen. Rotillenguß, f. Giegeret; vgl. Coquille. Roffageen (Roffen, Rugelbatterien, biergu

Tafel »Batterien«, Fig 1-4a), Familie ber Batterien, beren Glieber fugelige, fich nicht ftredenbe Bellen barftellen. Die Teilung ber frei ober in Berbanben lebenden, meift bewegungslofen &. erfolgt nach einer, zwei ober brei Richtungen bes Raumes. Rach Form ber Bellverbande unterscheidet man Diplototten (Fig. 3 u. 3a), wenn zwei Bellen bis zur nachsten Teilung verbunden bleiben; Tetratotten, quadratifche Mrtifel, bie unter & vermißt merben, find unter C nachjufchlagen.

Planosarcina, murfelformig angeordnet; Rettentoffen (Rig. 1; nur bei Streptococcus), perlichnurartia: Traubenfoffen (Staphylococcus, Fig. 2 u. 2a), regellofe traubige Berbanbe. Dan fennt fünf Gattungen: 1) Streptococcus Billroth, mit Reliteilung in nur einer Richtung. S. erysipelatos Fehleisen er-regt bei Menichen und Tieren bosartige Entaundungen und Giterungen (Roje, Buerperaffieber, Buamie zc.), 2) Micrococcus Cohn, mit Bellteilung in amei Richtungen, M. Gonorrhoeae Flügge (Frig. 4 u. 4a) ift ber Erreger bes Trippers (i. b.). M. phosphoreus Cohn veranlagt, bag gefochte Fifche, Fleisch, Portoffeln oc. mit meiflichem Lichte leuchten, 3) Sareina Goodsir, mit Teilung ber Bellen in brei Richtungen. 4) Planococcus Migula und 5) Planosareina Migula, Die fich in amei, bez, brei Richtungen teilen und burch Beifeln bewegen,

Roffen , f. Roffageen. Roffolin (Roffulin), f. Bifrotogin.

Roffolith, Mineral, f. Mugit.

Roffolithen (Roffoipharen, Rerniteine), fleine Ralficeibchen in Rreide und Tieffeeichlamm (f. Bathphius).

Roffuerot (Rarminfaure), f. Rarmin.

Rofomo, Stadt im nordameritan. Staat Indiana. mit (1900) 10,610 Einw., am Wild Cat River, bat Schulen, Glas - und Toninduftrie.

Roton (frang. cocon, fpr. -tong), Behalter, bie an ober im Rörper ber Strubelwürmer, Regenwürmer, Blutegel, Schneden, Infetten u. a. gur Aufbewahrung ihrer Gier gebilbet werden; auch Behäufe, Die Infettenlarven, bei. Rauben ber Nachtidmetterlinge (Seidenfpinner), aus einem ichnell zu Saben erftarrenben Gefret ihrer Spinnbrufen anfertigen, um fich gu ber-

puppen (vgl. Tafel » Schuteinrichtungen «, Fig. 6 u. 9). Rotonor, innergiatifder Gee, f. Rutu = Ror.

Rofoeather, f. Roanafeffengen. Rofosbutter. f. Rofosol.

Rotoefajer (Rotosbajt, Roir), f. Cocos. Rofoefett, f. Rofoebl

Rotoshola (richtig Rotushola), f. Inga.

Rotodinieln (Cocosinfeln), f. Reelinginfeln. Rofoetrebe (Rotosnugbieb), f. Einfiedler-

Rofosmilch, f. Cocos. | frebje. Rofosnuff, f. Cocos; Liffaboner R., Früchte berichiebener Urten bon Attalea (f. b.), gu Schirmund Stodgriffen zc. verwendet. Doppelte R., f. Lo-

Rotodnufidieb. f. Ginfiedlerfrebie.

Rofosnuktuchen, bei Bewinnung bes Rofospis aus Ropra verbleibende hellbraune oder weißrötliche Rudftanbe, bewirfen als Mildviehfutter Erhöhung bes Fettgehalts ber Dild und gute Butterqualität. R. enthält: 90,6 Prog. Trodenfubstang, 15,1 wirflich perdauliches Ciweik, 1.38 Richt Ciweik, 12.5 perdauliches Wett. 31.4 perdauliche ftieffpifreine Extraftfipffe. 9,6 verdauliche Robfafer; Gumme ber Mahritoffein heiten 163 (vgl. Futter)

Rofogol (Rotosnugol, Rofosbutter, Rofosfett, Rotostalg), aus Palmfrüchten, insbef. Rofosnuffen in Indien, Gudamerifa, Weftindien, ben Genegallandern, auch in Europa aus eingeführten getrodneten Fruchtfernen (Ropra, Ropperah) gewonnenes Wett, weißlich, bon Galbentonifiteng, riecht und schmedt eigentümlich, schmilzt bei 20-250, befteht wesentlich aus Laurin, Myriftin und Balmitin polifice Ofen (1855 guerft in Lothringen) ift ein fentund wird leicht rangig. Es wird in Indien als Rab- rechter, von außen beheigter Schacht, von bem mehrere

Berbande; Bafettotten, wie bei Sarcina und | rungs- und Beilmittel, bei uns ju Geifen, Rergen und Rognateffeng verwendet. Das Tett erfter Breffung ift, gereinigt, Erfat für Rochbutter, Rotosmargarin enthält nur die leichter ichmelsbaren Beitanbteile bes gereinigten Settes.

> Rofosvalme, Bflangengattung, f. Cocos. Rofoevilaume, Bflange, f. Chrysobalanus.

Rofowsew (for, soffieff), Bladinir Rifolajes mitich, ruff, Binanaminister, geb. 1851 in Betersburg. 1893 Braies bes Ofonomiefomitees bes Reiches rats, 1895 Wehilfe bes Reichsfefretars, 1896 Wehilfe bes Kingnaministers Bitte, 3, Febr. 1904 Kingnaminister, war 1905 Borfigender ber Kommission für Arbeiterfragen, trat als Finansminister 1905 surud. wurde Mitglied bes Reichsrats und 1906 wieder

Finanzminister.

Rofe (unrichtig Coafs, engl. Cokes), Brennitoff, wird aus Steinfohlen durch Erhiten bei Luftabichluft gewonnen. Die entweichenden brennbaren Bafe entiprechen bem Leuchtags (f. b.): die Dampfe werden gu Teer und ammoniafhaltigem Baffer verdichtet. Rudstand ift ber R., ein Brennitoff bon hobem Barmeeffett und groker Reinheit (ingbef, bon Schmefel, ber durch Ablofchen des glübenden R. mit Baffer gum großen Teil entfernt wird). Sandfohlen ergeben &. in lofen Stüden, Sintertoblen ein wenig gufammenbangendes, Bactoblen ein gufammengeschmolzenes Brobuft, Magere Roblen werden baber mit baden ben Roblen ober Teer gemifcht (Difchtofs). Quefeben und Sarte bes R. medfeln febr.

Huch für die Bertofung werden wie bei ber Rohlerei Meiler benutt, bie in ber Mitte jeboch eine gemauerte, burch einen Dedel verichtienbare Gffe mit Ruglöchern erhalten und mit Roloflein abgebedt find. Rach ber Bertofung wird bie Effe verbedt, ber Deiler mit naffer Lofche beichlagen und ber R. vor bem Bieben mit Waffer abgelofcht. Die Husbeute, ein ungleichmäßiger R., beträgt 60-65 Brog. Gleichförmigern R. erhalt man in Saufen von 20-25 m Lange, 1-1,5 m Sohe und 3-4 m Breite, die mit mehreren Effen und Bugfanalen verfeben find. Die Deilerober Schaumburger Ofen untericheiben fich bon ben Saufen burch die unbeweglichen Seitenwände, erzeugen viel, aber ungleichmäßigen R. Diffene Rotsofen find nur noch wenig im Betrieb, ba die entweichenden Gafe ichablich find. Meift verwendet man geichloffene ober Rammerofen, bie auch Berwertung magerer Rohlen gestatten. Die altern Bad öfen oder Bienentorböfen liegen in Reihen nebeneinander, werden start erhitt, dann beschicht und ber-mauert. Nach 48-72 Stunden werden fie geöffnet, ber R. abgelöscht und gezogen. Der erzeugte R. ift aut. Die Entwidelung biefer Ofenform ermöglicht die Gewinnung ber wertvollen Nebenprodufte: Gafe, Teer und Ummoniafwaffer.

Bon ben neuern Ofen unterideibet man 1) Berbefferte Bienenforbofen mit Gewinnung pon Teer und Ammoniat von Jamejon; mit Lufterhigern nach Otto u. Komp. und ber Bergwerfsgefellichaft hibernia and Shamrod. 2) Ofen mit prismatiichen Rammern. A. Wagerechte: 1) mit magerechten Beigfanalen: a) ohne Gewinnung der Rebenprobutte, b) mit Gewinnung der Nebenprodutte: Anab Carves, Gimon, Suffener, Gemet-Solvan; 2) mit lotrechten Beigfanalen: Lürmann, Dito-Soffmann. B. Lotrechte: Appolt, b. Bauer, Collin. - Der Ap-

Urtifel, bie unter & vermißt werben, find unter & nachinichlagen.

in zwei Reiben nebeneinanber zu einem Spitem ber- | einigt find. Die pon oben gefüllten Schächte erweitern fich unten und fonnen nach Offnen einer Falltur in Bagen ober auf ichiefe Chenen entleert werden. Die Musbeute an R. ift nicht gleichmäßig. Meiftens find nur noch wagerechte Ofen in Gebrauch, b. h. die Bertotungsfanale oder Retorten liegen magerecht. Die durch zwei Offnungen bon oben eingeschütteten Roblen merben in ber Dienkammer verteilt und diese bann von beiden Seiten gefchloffen. Die Beheizung erfolgt burch Ranale in der Goble und ben Geitenwandungen. Man findet bis zu 30 Kammern nebeneinander. Bei ben neuern Ofen beanfprucht die Berkofung einer Charge (etwa 6 Ton.) 24 Stunden. Das Ausbringen an R. beträgt burchichnittlich bei Sandtoblen 55-65, bei Sinterfohlen 60-70 und bei Badtoblen 60-80 Brog. - Man untericheibet: Brogtots, Stude und Brafden, Rleintofs fomie Loide, ben an ber Oberfläche ber Beididung burch Ofenmaterial berunreinigten R. Buter Schnielatots zu metallurgifden Ameden ift hells bis eifengrau, glänzend, von ftanges ligem Gefüge und hellem Klang, fest, hart und poros, vom fpez. Gew. 0,35.--0,50. Der Afchengehalt schwantt zwischen 1 und 30 Brog., doch hat nur schlechter K. mehr als 10-12 Bros. Als Rebenbroduft erhält man R. bei der Leuchtgasbereitung; doch ist dieser Gasfots ichlechter als für fich gewonnener auter R. (Deitillationstofs). Die Berfofung pon Brauntoble ergibt Grube und Raum agit (vgl. biefe). 3m 3. 1906 murben im Deutschen Reiche 20,260,572 Ton. R. gewonnen.

Der erfte Borichlag gur Bertofung bon Roblen wurde bereits 1589 (englisches Batent für Broctor u. Beterfen) gemacht; brauchbarer &. wurde jedoch erst 1755 bon Derby in England erzeugt. In ben folgenden Jahren nahmen andre Länder dies Berfahren auf und bildeten es aus. Der erfte Rotshochofen für bauernben Betrieb wurde 1774 gu Gleiwiß in Oberichlefien eingerichtet. Bal. Gallowan, History of coal mining in Great Britain (Lond. 1882); Schuls, Die westfälische Rohlenindustrie (Dortm. 1883); Simmersbach, Die Rotsfabritation im Oberbergamtsbezirf Dortmund (Berl. 1887, Fortfegung 1896); Dürre, Die neuern Kofsöfen (Leipz. 1892); F. Fi-icher, Die chemische Technologie der Brennstoffe, 2. Teil (Braunschw. 1901); Baum, Die Berwertung des Kofsofengases (Berl. 1904); Mengelberg, Die Rohlenaufbereitung und Bertotung im Saargebiet

(bai, 1904).

Roficharow (for. soff), Nicolai 3manowitich von, Mineralog, geb. 5. Dez. 1818 in Uft-Kameno-gorff (Gouv. Tomff), geft. 3. Jan. 1893 in Betersburg, 1845 Brof., 1872-81 Direftor bes Berginstituts in Betersburg, fchrieb: » Materialien zur Mineralogie Ruglands (Betersb. 1853-93, 11 Bbe.).

Rofoflein, foviel wie Cinbers (f. b.) Stoffoat (in ber Estimofprache » Broker Muße), auch Ungava River, Sauptfluß ber Salbinfel Labrador, entivringt im Raniapiftaufee in Mittel-Labrabor, erft Raniapiffau (South River ffpr. fauth rim'r]) genannt, bildet mehrere hohe Bafferfälle und Schluchten, erweitert fich jum Cambrian Late (fpr. tambrian teb und mundet in die Ungavabai (i. b.). Die Mündung bat ftarfe Gezeiten.

Rofenfen, i. Rofs.

Rofeturme, bobe, mit Rots ober befonbers geftalteten tonernen Gullforpern gefüllte Bylinder gur

feiten, merben meift nach bem Grundfat best Gegenitrouis gehaut, indem man erftere non unten lettere von oben in die R. eintreten lagt. Die raube, porofe Beichaffenbeit bes Rote bedingt eine febr groke Dberflache. biefe eine weitgebende Berteilung ber Fluffigfeiten und Gafe und Damit eine innige Mifchung beiber, R. find 3. 98. Blover- und Ban-Luffacturm ber Schmefelfaurefabrifation (pal. Beilage & Chemische Großindustries Sig 4)

Rottichetate (fpr. aff), Sauptort Des Begirts R. in ber Proving Utmolinit bes ruffifch affat. Generalgouvernements ber Steppe, mit (1897) 4994 Einm, Rofu, Sohlman in Japan, su 10 Ton. (à 10 Cho)

= 180,3907 1; auch Schiffsman = 0,0637 Reg. = Ton. Rofum (Rofumbutter), f. Garcinia. Rofura, Hafenstadt im R. ber japan. Infel Ruu-

îhū, mit (1903) 36,825 Einw. und Garnifon.

Rofitos (lat. Cochtus), im griech. Muthus ein in den Ucheron mundender Strom der Unterwelt. Stofgibien (Coccidiae), f. Sporogoen.

Rol. Bolt in Borderindien (Bengalen, Bentralindien und Mifam), (1901) 298,997 Geelen ftart, find ben Schanstämmen hinterindiens fprachverwandt, unftete Sager, gewinnen Gifen und Gold. Rolarier (von Rol und Arier, auch Rolanticha) find Stamme, ju benen außer ben R. die Munda, Santhal, Korwa, Do und Abarwar geboren, im weitern Sinn auch die Bhil und Mena; zuweilen gelten die Bond, Rhond und Draon als Zwijchenglied gwifchen R. und Drawiba. Bal. Dalton, Descriptive ethnology of Bengal (Raffutta 1872).

Rola, ruff. Salbinfel gwifden Beißem Deer, Gismeer und Finnland, 99,000 qkm, Bergland (Tad) tarmum Tidorr 1240m), mit vielen Geen (Amandra, f. d.) und Flüffen (Tuloma, Boronja, Bonoi), Tundren, ift nur nur wenig von Lappen bewohnt. Die Murmaniche Rufte am Gismeer hat die einzigen

itets eisfreien Safen Ruglands im offenen Beltmeer. Rola, Rreisftadt im ruff. Boub. Archangel, mit (1897) 750 Einm. - R. wurde im 16, Nahrh, Keftung. die Baul I. ichleifen ließ. 3m August 1854 murbe R.

bon den Englandern in Brand geschoffen.

Rol Mgaffi (turt.), turt. unterfter Stabsoffigier. Rolafreten (griech.), in Athen Die Bermalter ber Rolanticha, i. Rol. Stadthauptlaffe.

nolantigh, J. 2013.
Kolanuf, Klanzensamen, f. Cola.
Kolanuf, Klanzensamen, f. Cola.
Kolar (pr. 1812). 30 s f i Lit's, sichech. Dramatiter, geb. 9. Febr. 1812 in Brag, geft. dasselbst 1896 als Schampbeler und Regissen; schriebeneben übersehmen. gen aus Goethe, Schiller und Chateipeare fcmulftige historische Stude: »Rigtas Tod« (1850), »Magelone« (1851), »Der Brager Jude« (1871) und »Königin

Rolarier, j. Rol. Barbara (1884). Rolarifche Sprachen (Mundafprachen), mittelindifche Sprachen, agglutinierend mit Infirbildung, find bermandt mit mon- anamischen Idiomen. Dialette find die Munda - ober Rolh - und die Santhal-Sprache. Bgl. Kuhn, Beiträge zur Sprachenfunde Hinterindiens (Münch. 1889).

Rolatorium, Rolatur, f. Filtrieren.

Rolatichen (tichech., fpr. tols), fleine runde Ruchen. Rolb, Georg Friedrich, Statiftifer und Bubligift, geb. 14. Sept. 1808 in Spener, geft. 16. Mai 1884 in München, 1848 als Bürgermeifter von Speper Mitglied des deutschen Barlaments, 1849 des bagrifchen Landtags, gab bie » Reue Speperer Beitunge beraus, ging 1853 nach Zürich, fam 1863 wieder in den Landtag und befämpfte Deutschlands Einigung. Erfdrieb: gegenseitigen Einwirtung bon Gafen und Stuffig- Befdichte der Menfcheit und der Rulture (Bforgh.

Artifel, bie unter ft vermißt werben, find unter & nachjufdlagen.

1843, 2 Bbe.); » Sandbuch ber vergleichenben Sta- | und fabenformigen Riefertaftern, von ovalem Körper tiftif . (Bur. 1857; 8. Mufl., Leipz. 1879); » Rultur» gefchichte ber Menfcheite (Leipz. 1868-70, 2 Bbe.; 3. Huff, 1884 - 85) u. a.

Rolbe, mannliche Sagrtracht ber 1. Salfte bes 16. Stabrb. bei ber bas Saar born bon Schlafe gu Schlafe, hinten von Dhr gu Dhr gerade abgeschnitten war.

Rolbe, 1) Rarl Bilhelm, Maler, geb. 7. Darg 1781 in Berlin, geft. bafelbit 8. April 1853, Schüler Chodowiecfis, malte religiofe, hiftorifche (Barbaroffas Leiche bei Untiodia) und romantifch idullifche Bilber.

2) Sermann, Chemifer, geb. 27. Gept. 1818 in. Elliehaufen bei Göttingen, geft. 25. Rov. 1884 in Leipzig, 1852 Brof. in Marburg, 1865 in Leipzig, lehrte die Bermendbarteit ber Galigplfaure, ichrieb: » Ausführliches Lehrbuch ber organischen Chemie« (Bb. 1 u. 2, 2. Aufl. von E. v. Meher, Braunschw. 1880-84; Bb. 3 1868-77); » Bur Entwidelungsgeschichte ber theoretischen Chemie« (Leipg. 1881) und gab feit 1870 das » Journal für praftische Chemie«

Rolben, f. Streitfolben; bei Sandfeuerwaffen bas bide Sandende bes Schaftes, bas burch ben Rolben hals in den lettern übergebt. Abrengrtiger Blittenftand (f. Blute). Das noch mit Saut (Baft) bedectte Beweih (f.b.) des Siriches. - Rugelförmiges Glasgefag mit Sale, jum Entwideln bon Gafen, gu Gublimationen, Deftillationen ac.; Stehtolben, foviel wie Rodflaide (f. b.). - 3m Mafdinenfad Rorper, ber fich in einem Sohltorper (Bulinder, Stiefel) bicht ichließend bin und ber bewegt und von Gafen, Dampfen ober Gluffigfeiten Bewegung aufnimmt ober fie ihnen erteilt; er ift einfachmirtend (f. b.) als einseitig geschloffener Bulinder (Blungertolben, Taudertolben, Mondotolben), fo bei Bumben, hydraulifden Breffen ac., ober doppeltmirtend als Rreisicheibe, Die mittels Stange (Rolbenftange) geführt wird (Scheibentolben). Die Dichtung (Liberung) zwischen Kolben und Hohlzylinder figt bei Blungerfolben am Zhlindermantel, bei Scheibentolben am Umfange ber Rolbenicheibe. Bei Bentiltolben gestatten Bentile im Scheibentorper nur nach einer Richtung ben Durchtritt. Rotierenbe R., bal. Rapielwerfe und Rolbenmaichine

Rolbenblütler, foviel wie Spadigifloren (f. b.). Rolbengras, Bflange, f. Alopecurus.

Rolbenhirich, f. Geweih.

Rolbenhirje, Getreibepflange, f. Setaria.

Rolbenhub, f. Sub.

Rolbenfunit . i. Baternoftermert.

Rolbenmaichine, Rraft- ober Arbeitemafchine, bei ber ein Rolben (f. b.) in dicht fchließendem Anfinder geradlinig bewegt wird, 3. B. die gewöhnliche Dampfmafdine im Wegenfas ju Dampfturbinen (vgl. Dampfmaidine). Rotierende R. ift eine mit Danuf ober Fluffigfeit arbeitende Rraftmafdine ober eine Forbermafdine für Gas ober Fluffigfeit, beren Birfung auf dem Umlauf eines ber Bylinderwandung entlang fchleifenden Abichlußorgans (Berdränger, Rolben) beruht. Bgl. Rotationspumpen unter Bumpen. Rotierende Rolbenmafdinen find auch die Rapfelwerte (f. d.).

Rolbenpiftole, f. Sandfeuerwaffen, G. 406. Rolbenrad, f. Baternofierwert.

Kolbenichieber, s. Beilage »Dampfmaschinen«. Kolbenichimmel, Bilzgattung, s. Aspergillus. Kolbenichosser, s. Balanophorazeen.

Rolbentvafferfafer (Hydrophilidae), Infeften-

und mit Schwimmbeinen, ichwimmen unbeholfen mit abwechselnden Beinbewegungen. Der größte deutsche Käfer, K. (Hydrophilus piceus L., s. Tafel »Käfer», Fig. 7 u. 8), 45 mm, pechichwarz glangend, lebt in ftebenden Gemäffern, nährt fich pon Bilangen und legt feine Eier in einen birnförmigen Roton ab.

Rolberg, Rreisitadt im preuf, Regbez, Roslin, Rreis R . . Rorlin, mit (1905) 22,856 Einm., an ber Berfante und ber Bahn Belgard - R., hat Dampferberbindung nach Ujedom und Bornholm, 4 evangelifche, barunter die Marienfirche (14 .- 15. Jahrb.), eine fath. Rirche, Synagoge, 3 Denfmaler, Geburtshaus Rettelbeds, Chningfium, Realgminafium, Braparandenanitalt, Frauleinitift, 2 Rettungsitationen. Krantenhaus, Landratsamt, Amtsgericht, Haupt-fteuers und Seemannsamt, Reichsbantnebenftelle. R. ift Seebad (Boritabte Munde und Strandvorftadt, 1906: 16.049 Rurgaite, 6756 Baifanten) mit Unlagen, Babern, orthopadiider Anitalt, Sanatorium, 2 Soipitälern, Kinderbeilstätte, Sommerbeim, Kurbaus (Strandichlog) und Theater. Industrie (Maichinen-, Solzfabritation, Saarpraparate) ift gering, ber Sandel bebeutenber. In Garnifon liegen 1. und 2. Bataillon Inf. - Reg. Nr. 54, 1. Abt. Feldart. - Reg. Nr. 2. R., als Salsort fruh bedeutend, trat 1284 der Sanfa bei. Geit 1631 befestigt, murbe es mehrfach belagert, jo 1806/07 von ben Frangofen, mo Schill, Rettelbed und Gneisenau R. verteidigten; 1873 murbe die Festung geichleift, Bal. Stoewer, Beichichte ber Stadt &. (Rolb.

1897) und Die Belagerung von R. 1807 (baf. 1907); Rempin, Gubrer burd Bad R. (4. Mufl., baf. 1899). Rolbermoor, Landgemeinde im bahr. Regbeg. Dberbanern, Bezirksamt Aibling, mit (1905) 3579 Einw., an ber Bahn München - Rofenheim, hat fath. Rirche,

Baumwollfpinnerei, Torflager und Moorbaber. Rölbing, Eugen, Anglijt, geb. 21. Sept. 1846 in herrnhut, geft. 10. Aug. 1899 in herrenalb, 1880 Brofeffor in Breslau, gab altere Literaturmerte ("Chanson de Roland", Seilbr. 1877; "Die nordische und bie englifche Berfion ber Triftan-Sage«, mit überfegung, baf. 1878-83, 2 Bbe., u. a.) und Berte Byrons (Berl. 1893 ff.) heraus und begründete bie » Altenglische Bibliothet. (Seilbr. u. Leipz. 1883 - 90, 5 Bbe.) fomie die » Englischen Studien « (Leipz., feit 1877).

Rolbuf, in Ditpreußen foviel wie Robold. Rolbudgowa (ipr. sicoma), Martifleden in Galigien,

mit (1900) 2894 poln. Einwohnern, hat Bezirteb. und Bezirksgericht und treibt Tischlerei und Biehhandel. Roldie, Landichaft an ber Dittufte bes Bontos Eugeinos (jest zu Imeretien und Mingrelien), wurde von den Kolchiern, die Serodot für Nanpter hielt, bewohnt, war bas Riel ber Argonauten und Seimat ber Medeia. Sauptflug war der Phafis; an der Rufte

lagen ionische Rolonien (Bithus, Diosturias ic.). Rolefen (fpr. tolifde:j), Frang, ungar. Schriftfteller, geb. 8. Mug. 1790 in Szödemeter (Giebenburgen), geft. 24. Mug. 1838 in Sathmar, begrundete 1826 Die Beitichrift »Elet és irodalom « (» Leben und Literatur«), ichrieb neben Wedichten philosophische und tunftgeschichtliche Auffage und verfagte ben ungarifchen »Hymnus«. Geine » Befammelten Berte« gab B. Szemere heraus (Budap. 1863, 8 Bbe.)

Rolbe, Theodor, luth. Theolog, geb. 6. Mai 1850 in Friedland (Oberichlefien), 1879 Brof.in Marburg, 1881 in Erlangen, ichrieb : » Die beutiche Augustinertongregation und Johann bon Staupig« (Gotha familie ber Rafer, mit turgen, feulenformigen Sublern 1879); »Martin Luther« (baf. 1884-93, 2 Bbe.);

Die Seilgarmees (Veins, 1885; 2. Aufl., 1899); »An- | (f. b.) ohne eigne Schrift, bedient fich bes Denang. breas Althamer (Erlang. 1895); "Edward Arbina" (Leibz, 1901) u. a. Geit 1894 gibt R. »Beitrage gur banrifden Rirchengeschichtea (Erlang.) beraus

Rolbemen. 1) Rarl, Rordvolfahrer, geb. 26. Oft. 1837 in Buden (Sannover), führte 1868 bie erfte beutiche Mordpolerpedition nach dem Grönländischen Meer. 1869-70 die zweite nach Ditgronland und ift feit 1875 Abteilungsporfteber der Deutschen Geemarte in Samburg. Er ichrieb mit Betermann: »Die erfte beutiche Nordpolerpedition 1868 (Gotha 1871). Bgl. »Die zweite beutiche Nordpolfahrt 1869-1870 « (Leipz. 1874, 2 Bbe.; Bolfsausgabe, baj. 1875).

2) Friedrich, Siftorifer und Schulmann, geb. 26. April 1839 in Barmte bei Belmitedt, feit 1891 Ommafialdireftor in Braunfdweig, ichrieb vorwiegend über braunichmeigische Rirchens und Schuls geschichte (»Die Schulordnungen bes Bergogtums Braunichmeig«, Bb. 1 u. 8 ber » Monumenta Germaniae paedagogica«, Berl. 1886 u. 1890).

Rolbing, Safenftadt in Jutland, Umt Beile, mit (1906) 13,451 Einw., am Roldingfjord und an ber Bahn Cobjerg - Fredericia, bat Induftrie und regen Sandel (1903 liefen 1617 Schiffe mit 121,532 Ton. ein) und beutides Konfulat. Dabei liegen die Ruinen bes 1808 abgebrannten Schloffes Roldingbus (jest historisches Museum). -- Sier besteaten 28. Abril 1849 Die Schleswig-Solfteiner unter Bonin Die Danen unter Bülom

Rolbis (Coldit), Stadt in der fachf. Rreish. Leipzig, Amtsh. Grimma, mit (1905) 5154 Einw., an der Amidaner Mulde und ber Bahn Glauchau-Burgen, hat 3 evang. Kirchen, Schloß (jest Frrenanstalt), Amtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Ton- und Brauntoblengruben, Stein=, Solg=, Tertil= und Schubinduftrie. Rolea, Stadt im alger. Depart. Algier, mit 4000

Einm., liegt an der Bahn Algier - R. - Bon fpaniichen Mauren 1550 gegründet, lange beilige Stadt, wurde es 1825 burch Erdbeben fait ganglich gerftort. Roleda (ruff, Roliada), diriffiche Binterionn-

wendfeier der Glawen an Stelle bes beidnifden Weftes. Rolemine, Alexandrine bon, geborne Grafin bon Sutten-Czapsta, geb. 18. Nov. 1853, Gattin bes ruffifchen Diplomaten R., heiratete nach

ber Scheidung 1884 den Großberzog Ludwig IV. von Seffen, wurde aber fofort wieder geschieden. Rolcochim (Scheibengewebe, Schupicheibe),

umgibt die Leitbundel (f. b.), fcutt fie und fchrantt die Stoffleitung auf bestimmte Bahnen ein. Roleopteren (Coleoptera), Rafer (f. b.)

Roleinrien, bas » boble Sprien «, Tiefland zwifchen Libanon und Antilibanon, mit Stadt Beliovolis (Baglbef); in der Römerzeit das Land öftlich bis zum Euphrat. Rolettie, Joannis, griech. Staatsmann, geb.

1788 in Syrafos bei Janina, geft. 12. Sept. 1847 in Athen, 1821-22 im Kongreg von Epidauros, bis 1826 Minifter bes Innern, fiegte 18. Febr. 1827 bei Karnitos, wurde Witalied des Banhellenions, 1831 der provisorischen Regierung, 1832 der Siebenertommiffion, 1833 Marineminifter, 1834 und 1844 Minifterprafident und mar 1835-43 Befandter in Baris. Rolgujew (Ralquijem), Infel im Rordlichen

Eismeer, zum ruff. Goub. Archangel gehörig, umfaßt 4220 gkm, ift flach, mit fifchreichen Geen und Muffen, bildet eine Tunbra, ift unbefiebelt, wird aber bon Jägern befucht (Jagd auf Bolarfuchje, Renntiere, Beigbaren, Banfe, Enten und Schmane).

gari (f. b.). Grammatit pon Nottrott (Gitterel 1889) Rolibat (ruff.), Art geweihtes Gebad; bei ben

beutigen Griechen foviel wie Totenmahl.

Rolibrie (Sonigvogel, Blumenfauger, Trochilidae), Bogelfamilie aus ber Ordnung ber Segler, find bie fleinften Bogel, gum Teil nur bon Summelgroße. Der lange, dunne Schnabel bilbet burch die überragenden Ränder des Oberichnabels ein Rohr, aus dem die fadenformige Bunge berausichnellt. Die Flügel find lang, fcmal und fpit, ber Schmans, gegabelt, hat oft ftart verlangerte Hugenfebern, Die Rrallen find fpig. Befonders die Mannchen haben prachtvolles metallglängendes Gefieber, oft ichopfe, ohren- oder haubenförmige Federbildungen. Flug ift fcwirrend. Gie holen Blütenhonig und Infeften aus ben Blüten beraus, wie Schwarmer por ihnen ichwirrend. Die R. find beschräntt auf Amerita. fie leben meift in ben Tropen, aber auch hoch im R. und bis Batagonien. Die zierlichen Refter befteben aus Zweigen, das Gelege ftets aus zwei verhaltnismäßig großen Eiern. Egl. Tafel »Reotropijche Fauna«, Fig. 9. Bgl. Could, Monograph of the Trochilidae (Lond. 1849 - 60, 5 Bde.; Supplement 1880 - 87); Sartert, Trochilidae (Berl. 1900).

Rolieren, burch ein Tuch feiben, f. Wiltrieren.

Rolif (Enteralgie, Leib ichmers), Bauchichmers mit heftigen, bon außen hor- und fühlbaren Darmbewegungen obne angtoniich nachweisbare Urfache. ift meift atut und ungefährlich nach Diatfehlern, Erfaltung, Bergiftung ober nervojer Urt, dronifch bei Bleibergiftung. Deift geht Berftopfung, feltener Durchfall einher; Drud auf ben Bauch lindert ge-wöhnlich den Kolitschmerz. Die Behandlung richtet fich nach der Urfache; gegen den Schmerz gebraucht man Morphium, Balbrian und warme Umichlage auf ben Leib. - R. ber Bferbe ift beren baufigfte und verluftreichste innere Erfrankung. Das Pferd ift gegen Diatfehler besonders empfindlich. Ursachen find Erfältung (rheumatifche ober Rrampftolif), Basbildung im Darm (Binbtolit), Diatfebler (iberfütterungstolit) und Erlahmen bes Diebarms Berftopfungetolit), Sandtolit entiteht, menn Bferbe (bei Beumangel) Sand aus ber Streu zc. aufnehmen. Manche Bferde haben habituelle R., b. h. oft wiederholte Unfalle. Symptome find: Berfagen bes Futters, Unruhe, Balgen, Schlagen (nach bem Bauche) und Stampfen, ichlieklich Schwitten (ichmere R.), Atem - und Bulsbeichleunigung. Schnelle Silfe und baldige Buziehung des Tierarztes ift nötig; bis dabin empfiehlt fich Einreibung bes Bauches mit Spiritus ober Terpentinol, Frottieren, banach warme Einwidelung (feuchte und trodene Dede) und balbitundiges Berumführen. Bon Arznei ift nur eine Moepille einzugeben.

Rolima, Blug, f. Rolyma.

Rolin (fpr. to., Neutolin, beutich Rollin), Begirfestadt in Bohmen, mit (1900) 15,025 tichech. Einwohnern, an ber Elbe und ber Bahn Bardubis-Brag, 225 m ü. M., hat tath. (gotische), ebang. Kirche, Synagoge, Realgymnasium, Bezirtsgericht. Fabriten für Zuder, Maschinen, Spiritus, Chemitalien, Far-ben und Kunstdünger. — Bei K. besiegten 18. Juni 1757 die Ofterreicher unter Daun Friedrich II., mas biefen gur Raumung Bobmens gwang. Die Diterreicher berloren bierbei etwa 8000, die Breuken 14.000 Mann. Bgl. Dl. Dunder, Die Schlacht bei R. (in Roth (oder Munda), eine ber tolarifden Sprachen "Mus ber Beit Friedrichs b. Gr. ., Leipz. 1876).

Artifel, bie unter & permift merben, find unter E nadmidlagen,

ca. 3000 (griech.) Einm., ift Bifchofsfit.

Rolinififelle. f. Marber.

Rolifch, Ignaz, Baron, Schachfpieler, geb. 6. April 1837 in Prefburg, geft. 30. April 1889 in Bien, war erster Sieger im Parifer Weltturnier 1867.

Rolitie (gried.), Didbarmfatarch.

Rolin, Louis, Miler, geb. 5. Upril 1845 in Tilfit, in Berlin und Duffelborf gebilbet, feit 1880 Direftor der Atademie in Raffel, malte Bilber von 1870/71 (vor Meg, bei Mars-la-Tour, Szene aus ber Schlacht bei Gravelotte, Kronpring Friedrich Wilhelm bei Borth u. a.), aus ber preugifden Befchichte, Sportbilber, Lanbichaften und Bilbniffe.

Rolintidinbai, Ginidnitt an ber Tiduttidenbalbinfel im RD. Sibiriens, mit Infel Roliutidin, mar 1878/79 Norbenftiolds Binterouartier. Rolf (holland.), in füdafritan, Bortern » Baffer-

India.

Rolf (Rulf), Bertiefung im Flugbett, insbef. an ben Ufern; beim Deichbruch gebildete Bodenvertiefung. Rolfothar (Caput mortuum), f. Englischrot.

Koll., bei Tiernamen: Bingeng Rollar, Boolog, geb. 15 Jan. 1797 in Kranowitz bei Ratibor, gest. 30. Mai 1860 in Wien als Borstand des Zoologiichen Museums

Köll., bei Tiernamen: Albert v. Röllifer (f. b.). Rollaborator (lat., » Mitarbeiter«), Silfsgeiftliche und Silfelebrer an höbern Schulen: Rollaboratur, beffen Amt ober Wohnung; follaborieren, mitarbeiten. Bal. Kooperator bei Kooperieren

Rollagen, Grundfubitang bes Bindegewebes, Inorpelige Grundlage ber Knochen und ber berfnöcherten Anorpel, bes Sirfchborns 2c., liefert beim Rochen Glutin und Chondrogen (Chondrin). Lesteres ift ein Bemijch von R., Chondromutoid und Chonbroitin dwefelfaure. Beiteres f. Leim.

Rollanol, Ronfervierungemittel für Leber, aus einer aus Tropenbaumen gewonnenen Gubftang beitilliert, beitebt aus bobern Roblenmafferftoffen.

Rolland (for. - aps, lat. Collapsus), ploglicher Berfall ber Rraite, mit entstellten Befichtsgugen, tiefliegenben Augen, fleinem Buls, oberflächlicher Atmung, oft getrübtem Bewuftfein, tritt ein nach Blutverluften, ichweren Rrantheiten, bei Bergichmache und ift oft Borlaufer bes Todes. Die Behandlung besteht in Anwendung von Reizmitteln.

Rollapoluft (fpr. -apil-), Teil ber Refibualluft (f. Utmung), der nach Eröffnung des Thorax an der Leiche wegen bes Rollabierens ber Lungen entweicht; ber gurudbleibende Teil beift Minimalluft.

Rollar (lat.), Saleeifen, . band, . fragen.

Rollar (fpr. tollar), 1) Nan, tichech, Dichter und Gelehrter, geb. 29. Juli 1793 in Moffocs (Ungarn), geft. 24. Jan. 1852 als Brof. in Bien, Banflawift, fcrieb ben Sonettenfrang »Slavy Doera « (endgültige Form 1832) und sitber bie literarifche Wechfelfeitigfeit ber flawischen Ration« (2. Aufl., Leipz. 1844). Bgl. M. Murto, Deutsche Ginfluffe auf die Unfange ber böhmischen Romantit (Grag 1897).

2) Bingeng, Boolog, f. Koll

Rollargol, tolloidales, wafferlösliches Silber, wirft außerlich, aber auch bei Einsprigung in Benen batterientotend (Blutvergiftung, Infettionstrantheiten). Rollas, f. Rühlfrüge.

Rollgtaj fpr. tollongtai, Sugon, boln. Bolitifer, geb. 1. April 1750 in ber Boiwobichaft Sandomir, geft. 28. Gebr. 1812 in Barichau, Geiftlicher, Ret- Rirche im 19. Jahrh, ftart beeinflugt. Bgl. Rieter,

Rolinbros. Stadt im turt. Bilgiet Salonift, mit | tor ber Univerlität Krafau, bann Unterfronfangler. ichrieb: »Das politifche Recht bes polnischen Bolfs: (Barichau 1790); »Entstehen und Untergang ber polnischen Konstitution vom 3. Mai 1791 « (Lemberg, Barichau, Rratau 1793); » Gefchichte ber Unfange

bes menichlichen Geichlechte (Boien 1842, 3 Bbe.) u. a. Stollateral (lat.), feitlich, Rollateralpermanbte (Rollateralen), Geitenverwandte. Rollateralfreislauf, der nach Unterbindung ober Berftobfung einer größern Arterie fich entwickelnde Blutfreislauf burch Seitenafte ber Arterie zc. Rollateralgefafe, Arterien und Benen, die gu beiben Geiten bes Oberarms verlaufen. Rollateralfteuer (Rollateralgelb), Erbichaftefteuer (f. b.) ber Seitenverwandten, ift meift bober als die der Abtommlinge, Debens.

Rollatienbriiber. f. Bruber bes gemeinfamen Rollation (lat.), im Rirchenrecht (Rollatur) Berleibung niederer Pfrunden, insbef. ber Bfarramter, fteht in der tatholifchen Rirche bem Bifchof, in ber evangelischen dem Landesberrn gu. 3m Rivilrecht Einwerfen bon Bermogensgegenitanden in eine gemeinsame Maffe, insbes. im Erbrecht zur Ausgleichung (f. d.) unter den Miterben. Bgl. Deutsches 969, 8 2056 ff.: Diterreichtiches 8 787 ff. - R., Bergleichung einer Abichrift mit ber Urichrift; baber tollationieren, vergleichen. - R., auch einfaches Mabl.

Rollatur (lat.), f. Rollation. Rollaudation (lat., Rollaudierung), Belobi-

gung : in Diterreich und der Schweis amtliche Britfung eines Baues.

Rolleba (Colleba), Rreisftadt im breug. Regbeg. Merfeburg, Kreis Edartsberga, mit (1905) 3397 Ginto., an der Schafau und der Bahn Straukfurt-Großberingen, 145 m u. M., hat 2 ebang. Rirchen, Umtsgericht, Mafdinenfabrit, Unbau von Medizinalpflangen.

Rolleg (Rollegium, Mehrzahl Rollegia, Rollegien, lat.), Bejamtheit mehrerer Berfonen (Rol: legen) von gleichem Amt ober Beruf. 3m Mittelalter Stiftung gu geordnetem Bufammenleben von Univerfitatstehrern, Lehrern und Schülern (bas erfte, Collegium Sorbonicum [f. Sorbonne], 1257 in Baris gegrundet). Borlefung eines Universitätslehrers, unentgeltlich (publice) oder gegen Honorar (privatim). Unterrichtsitunden im engern Rreife find collegia privatissima. Bei Jefuiten und in romanifchen Lanbern beigen Universitäten und höbere Lebranftalten meift Collegia (Collège [i. b.], ital. Collegio fipr. -[66]60]), in England College (i. b.). Bal. helbetifches Rollegium, Collegia nationalia, Collegium Roma-Seiliges R., f. Rardinal. num.

Rollegatar (lat.), Mitlegatar.

Rollege (lat. collega), Umtsgenoffe; tollegial (tollegialifd), amtsbrüderlich, einträchtig.

Rollegialgerichte, Berichte, bei denen ein Rollegium enticheibet. G. Bericht und Berichtsverfaffung. Rollegialinftem (Rollegialismus), Organifation bon Behörden, bei ber die Beichluffaffung durch Abstimmung einer Mehrheit von Mitgliedern erfolgt. ImRirchenrechtift R. (Rollegialtheorie, Gegenfas: Epiffopal = und Territorialfuftem) die Theorie, nach der die Rirche eine bom Staat berichiedene, felbftändige, vertragemäßig gebildete Bereinigung fei, die durch ftillichweigenden Billensaft die Bereinsgewalt bem Landesberrn übertragen babe; fie bat, pon DR. Chr. Bfaff (geft. 1760) in Tubingen entwidelt, Rirchenhobeit und Kirchengewalt erstmalig begrifflich geschieben und bas Berbaltnis bon Staat und evangelifcher Die rechtliche Stellung ber evangelischen Rirche Deutsch- frankeit bei Tieren, besonders Bferben: rafenber lande (Leipz. 1893)

Rollegiaten (lat.), Stiftsgenoffen.

Rollegiatfirde, Bfarrfirche einer Bifchofsitabt im Begeniat zur Rathebrale ober bifcoflichen Rirche. Rollegiatfrift, Bereinigung der Geiftlichkeit an Rollegiattirchen (f. b.) zu fanonischem Leben.

Rollegiaturen (lat., auch Collegia), Gebäude, in benen im Mittelalter Studenten gemeinfam wohnten, fpeisten und unterstütt wurden.

Rollegium, f. Rolleg

Rollettaneen (lat.), beim Lefen angelegte Sammlung bon Bemerfungen, Lefefrüchte, Sammelidrift. Stollefte (lat.), Weldfammlung zu milben Zweden : in der Liturgie: am Altar gefungenes Gebet. Schneeballtollefte, R. nach Art bes Sybrafyftems (f. b.). Rollettieren, einfammeln; bas Rollettieren ift von polizeilicher Erlaubnis abhängig, die Kollettanten fteben unter obrigfeitlicher Kontrolle. Kollettion, Sammlung. Rollettiv, fammelnd, zusammen-

faffend, gemeinschaftlich.

Rolletteur (frang., fpr. stor), Sammler, befonders von Teilnehmern an einer Lotterie, Lotterieeinnehmer. Rolleftivbelift (fpr. slift), Dehrheit gleichartiger ftrafbarer Sandlungen, die wegen einheitlicher Billensrichtung zu einem Berbrechen zusammengefant und mit einer einzigen Strafe belegt merben. R. ift namentlich bas gewerbsmäßige (f. b.) und bas gewohnheitsmäßige Berbrechen.

Rolleftivgejellichaft (société en nom collectif), Difene Sandelsgesellichaft (f. d.) in Frantreich. Rolleftivglas (Gammelglas), tonvere Linie.

Rolleftivismus, fozialiftifche Richtung in Frantreich, die gemeinschaftliches Gigentum an den Broduttionsmitteln und Broduktionsordnung auf genoffenschaftlicher Grundlage ohne Staatsgewalt er-Rollettivflaufel, f. Brofura.

Rolleftivfonten, Ronten, Die bas Ergebnis einer Gruppe von Einzelfonten gufammengehöriger Debitoren ober Preditoren auf einem Konto zusammenfaffen, 3. B. Lombardtonto, Rontoforcentfonto, Aftien-

Rolleftivffontro, f. Liquidation. [fonto. Rolleftivthpen, meift ausgestorbene Tiere mit mehreren für verschiedene heutige Formen charakteriftischen Mertmalen, find Berbindungen zwischen Appen, die heute feinen Zusammenhang zeigen. Kolleftivum (lat.), Sammelwort, bezeichnet eine Mehrheit gleichartiger Dinge (j. B. Heer, Bieh).

Rolleftivvertrag, bon mehreren Staaten ber-

einbarter pölkerrechtlicher Bertrag.

Rolleftivvollmacht (Befamtvollmacht), mehreren Berjonen erteilte Bollmacht, bei ber nur alle in ihrer Gesamtheit vertretungsberechtigt find.

Rollettor (Stromfammler), bei Gleftrifchen Majdinen (f. die Beilage II) der Teil, der die in den einzelnen Spulen des Anters erzeugten elettromotorifchen Rrafte aufnimmt.

Kollembolen, f. Springichmange. Kollenchim, Pflangengewebe mit gartwandigen, an ben Ranten ftart verdidten lebenden Barendumzellen, dienen zur Festigung junger Pflanzenteile.

Roller (Goller), im 16. Jahrh. Schulterfragen ber Frauen gur Bebedung von Bruft und Sals; in ber erften Salfte bes 17. Jahrh, befonders bon Gol baten getragenes lebernes Schofmams; baber wirb noch jest ber weiße Rod ber Ruraffiere fo genannt.

Roller, früher jebe mit Berringerung bes Bewußt-

ober Gpring-, ftiller ober Schlafe, Schiebeund Laufchtoller (fdiebenbe Bemegung, abnormes Ohrenfpiel). Muf Die jeweilig vermuteten Urfachen beuten bie Ramen Magentoller, Sonnentoller (f. Connenftich), Camen - und Mutterfoller (au heftige Aukerung des Geschlechtstriebes). Bgl. Dummtoller und Gehirnfrantheiten. - Tropenfoller, angeblich im Tropenklima entstehende Geiftesftorungen beim Menichen.

Roller, 1) Alexander, Freiherr bon, öfterreichischer General, geb. 3. Juni 1813 in Brag, geft. 29. Mai 1890 in Bien, 1866 Feldmarichallleutnant, 1871 Statthalter in Böhmen, war 1874-76 Reichsfriegsminister und fam dann ins Herrenbaus.

2) Rubolf, ichweizer. Maler, geb. 21. Mai 1828 in Burich, geft. bal. 5. Jan. 1905, in Stuttgart, Duffelborf, Baris und München gebilbet, malte toloriftifch treffliche Bilber aus ber Schweig mit Rinbern u. Bferben (Mufeen zu Bafel, Burich, Marau, Dresben ic.).

Röller, 1) Georg bon, preug. Bolitifer, geb. 17. Febr. 1823 in Jasenis bei Stettin, streng tonserva-tives Mitglied bes Abgeordnetenbauses (seit 1866), war wiederholt Bigeprafident, 1879-98 Brafident und wurde 1884 Mitglied bes Staatsrats.

2) Ernit Matthias bon R., Bolitifer, Bruber bes vorigen, geb. 8. Juli 1841 in Kantred, Landrat, war feit 1881 tonfervatives Mitglied bes Reichstags, feit 1887 Bolizeiprafibent bon Frantfurt, feit 1889 Unterstaatssetretar in Elsaß - Lothringen, 1894-95 preußischer Minister des Innern, 1897—1901 Ober-präsident von Schleswig-Holstein und ist gegenwärtig Staatsfefretar für Elfaß - Lothringen.

Rollerader, die im Born fichtbare Sautvene ber Stirn; bei Pferden die Aber gwifchen den Ohren.

Rollerbuich, durch Rahrungsmangel oder Berbig fummernde, bufchformig fich entwidelnbe Baumgewächse (bei ber Riefer » Ruffel«). Bal. Berenbefen. Rollergang (Rollermüble, Trottmüble), Mablwert mit runder, ebener Grundplatte, auf der

amei um horizontale Achien brebbare Läuferfteine rollen; zuweilen rotiert die Grundplatte.

Rollern, ber Balglaut bes Birthahns Rolleteren (Leimgotten), f. Absonderung.

Rollett (frang.), Roller, Reitjade. Rollewijn (fpr. swain), Roeland Anthonie, nieberland. Literarbiftoriter, geb. 30. Mars 1857 in Amersfoort, feit 1892 Realiculdireftor in Umiterbam, mo er die Beitschrift "Taal en Letteren " herausgibt, wirft für Bereinfachung ber Rechtschreibung (*Onze lastige spelling", 1891; *Nederlandsche woordenlijst", Zwolle 1903), schrieb Biographie Bilberdijts (Amfterd. 1891, neu 1898) und gab Literaturwerte heraus (Cofter, Broethuigen, Sooft, Bredero).

Rolli (ital.), Mehrzahl von Rollo (i. b.). Rollidieren (lat.), gujammenftogen, gegeneinan-

der wirten (f. Rollifion)

Röllifer, Albert von, Anatom und Boolog, geb. 6. Juli 1817 in Burich, geft. 2. Nov. 1905 in Bürzburg, 1845 Brof. in Rürich, 1847-1902 in Bürzburg, Autorität in der normalen mifroffobischen Unatomie, epochemachend für entwickelungsgeschichtliche und zoologische Untersuchungen, schrieb: » Sandbuch ber Gewebelehre" (6. Aufl., Leipz. 1889-96, 2 Bbe.; Bb. 3 von Ebner, 1899-1902); » Mifroflopische Unatomie ober Bewebelehre bes Menschendaf. 1850-54, 2 Bde.); » Erinnerungen aus meinem feins oder tobfüchtigem Benehmen verbundene Gehirn- Leben (daf. 1899) u. a. A. redigierte feit 1848 mit Siebold, frater mit Chiers, die Beitschrift für wiffen- Ien Kollobiumwolle (f. Nitrozellulofe) in 100 Teilen fcaftliche Roologies

Rollimationefehler, Bintel, ben die Bifierober Rollimationelinie eines Bintelmekinitruments mit ber Richtung bilbet, die fie eigentlich haben follte: 3. B. beim Baffageninftrument (f. Beilage Mitronomifche Inftrumente«) die Abweichung ber optifden Udie bes Fernrohrs bon ber gur Drehachfe fenfrechten Richtung.

Rollimator (lat.), Inftrument gur Beftimmung des Rollimationstehlers (f. b.), besteht meift aus Dbjettip mit Fabentreus im Brennpunft. Diefes ericheint burch bas Objeftiv als unendlich weit entferntes Objeft in ber Richtung ber optischen Uchse bes Rollima-Rollin, Stadt, f. Rolin. ftors. Bal. Mire.

Rollinear, f. Anaftigmat.

Rollineation (lat., ober Somographie, Somologie, griech.), Bermandtichaft zweier Figuren, bei ber jedem Buntte ber einen ein Buntt ber andern berart entipricht, daß allen Bunften der erften Figur, bie in einer Geraben liegen, auch in ber zweiten bie Bunfte einer Geraden entsprechen. Bei ber Affinitat entiprechen zwei parallele Berabe ber einen Figur ftete zwei parallelen Geraben ber anbern.

Rollinfie, f. Collinsia.

Rolliquation (lat. , » Berfliegen«), Aufhören ber Bindung der fluffigen und feften Teile organifierter Körper infolge Abiterbens bei Eiterung und Köulnis.

Rollifion (lat.), Bufammenftogen, Begeneinanderwirfen von verschiedenen Kräften, von Empfindungen, Unficten 2c. (R. ber Bflichten, R. ber Wefene). Bei zeitlicher R. ber Rechtsnormen ift es zweifelhaft, ob friiheres ober ipäteres Recht zur Anwendung fommt; für bas Bivilrecht gibt die übergangsbestimmungen bas Ginführungsgelet zum BBB. Art. 153 bis 217. Bei raumlider R. ber Rechtsnormen ift es zweifelhaft, welches von mehreren territorialen Rechten Unwendung findet; die bies entscheidenden Rollifionenormen find für das beutsche Bivilrecht jum Teil im Ginführungsgefes jum BOB. Urt. 7-31 enthalten, jum Teil ber Feitstellung burch Die Biffenichaft besinternationalen Brivatrechts überlaffen. Bei &. ber Rechte laffen fich beftehende Rechte mehrerer Berjonen nicht bollftandig nebeneinander

Rollifioneichott, f. Schott. [verwirflichen. Rollmann, 1) Julius, Unatom, geb. 24. Febr. 1834 in Holzheim bei Dillingen, 1870 Brof. in Münden, 1878 in Bafel, arbeitete über Anatomie und Entmidelungsgeichichte und veröffentlichte: » Atlas ber allgem. tierifchen Gewebelehre (Leipz. 1862, mit Segling); » Mechanit des menichtichen Körbers« (Münch. 1874); » Blaftifche Unatomie« (2. Mufl., Leipz. 1901)

2) Baul, Statiftifer, geb. 10. Marg 1842 in Lubed, 1869 im Statistischen Bureau ber thüringischen Staaten, 1871 in Samburg, 1872 Direttor bes olben-burgifchen Statistischen Bureaus, jest in Dresben, idrieb: » Das Bergogtum Oldenburg in feiner wirtichaftlichen Entwidelunga (Dibenb. 1878 u. 1893); » Statiftifche Befchreibung ber Bemeinden des Fürftentums Lübed « (baf. 1901).

Rollo (ital.; Mehrzahl Rolli), Barenpad, Ballen. Rollobin (Bflangenleim), fleifterartige Daffe, entsteht durch Rochen von Stärfemehl mit Ratronlauge. Bei beften Gorten wird bann burch Dialyfe bas Ratron befeitigt. Ahnlich erzeugt wird Apparitin. Diefes und R. bienen als Rleb - und Appreturmittel und als Schlichte.

Rollodium (Rlebather), Auflöfung von 2 Tei-

Alfoholathermischung. Nach bem Berdunften in biinner Schicht hinterbleibt die Ritrozellulofe ale burch fichtiges Sautchen. R bient zur Bebedung bon Bunden, Froftbeulen, gibt mit wenig Rizinusol elaftifche (Collodium elasticum), mit Spanifcfliegentinftur (Collodium cantharidatum) blafenziehende Sautthen, wird mit Sod und Bromifherperhindungen zu photographischen Blatten verwendet. In der Gartnerei fann es Baumwachs erfegen; Sautchen aus &. bienen auch zu fünftlichen Blumen. Insbesondere ift R. wichtig gur Berftellung ber Runftfeide (f. b.). Berbidtes R. lagt fich burch Alfoholather (1 Teil Alfohol,

4 Teile Ather) wieder brauchbar machen.

Kollodiumemulfiön, f. Photographie. Kollodiumpapier, f. Zelloidinpapier und Photo-Kollodiumkeide, f. Kunftfeide. [graphie. Rollodiumwolle, f. Ritrozellulofe. f. Ropieren. Rollograph (gried.), Bervielfaltigungsapparat. Rolloide, amorphe Stoffe, die ber Demofe (i. b.) nicht fabig find. Sie permogen fich, meift erft nach Behandlung mit Salzen, Sauren ober Alfalien, in Baffer gu lofen (tolloidale Lofungen), weichen aber von den Löfungen der Kriftalloide ab, find 3. B. im auffallenden Licht trübe und fluoreszierend und werden durch gewiffe Stoffe ober bei gewiffen Temperaturen gallertartig ausgeschieben. Diefe Musicheidungen beigen Bel (Sybrogel), ber gelofte Stoff Sol (Shbrofol). R. werden auch durch den elettriichen Gleichitrom, je nach ihrer Ratur und ber Beichaffenbeit bes Löfungsmittels, nach einer ber Elettroben übergeführt (Rataphorefe ober Cleftrosmofe). Bgl. M. Müller, Die Theorie der R. (Wien 1903) und »Bibliographie ber R. « (Samb. 1904); Beitschrift für Chemie und Industrie der R. a (hreg.

bon Ditmar, Dresb., feit 1906).

Rolloibe Entartung, f. Entartung. Rolloidfrebe, foviel wie Gallertfrebe (f. b.). Rollofation (v. lat. collocatio), Blaganweifung, Ordnung nach einer bestimmten Reihenfolge; baber Rollofationsverfahren, Rangordnungsverfah-ren; Kollofationsurteil, Prioritätsurteil (f. b.).

Rollonitich (Gollonitich, Rollonich), Leopold, Graf, geb. 26. Oft. 1631 in Komorn, geft. 19. Jan. 1707 in Bien, half als Malteferritter Rreta gegen die Türfen verteidigen, wurde 1668 Bischof bon Reutra, 1670 bon Biener-Reuftadt, 1672 Brafident der ungarifden Soffammer, verfolgte die ungarifchen Brotestanten, machte fich aber 1683 bei ber Belagerung Wiens durch die Türken populär, wurde 1691 Erzbifchof von Ralocia und Rardinal, 1695 Erzbijchof von Gran und Brimas von Ungarn und betrieb die Refatholifierung Ungarns und feine Gin-verleibung in Ofterreich. Bgl. Maurer, Kardinal Leopold Graf R. (Innabr. 1887).

Rollpautum (lat.), Geibrach, Unterredung,

Rollotypie, f. Leimbrud.

Rolludieren (lat.), unter einer Dede fpielen, im geheimen Einverständnis miteinander handeln; Rollufion, rechtewidrige Täufchung durch Berabredung; Rollufionshaft, Untersuchungehaft megen Berbachtes ber Rollufion; tolluforifc, auf Rollufion abzielenb

Rolluthos, griech. Dichter um 500 n. Chr., aus Lytopolis in Agypten, ichrieb bas Epos »Raub ber Selena" (hreg. von Beinberger, Leipz. 1896; überfest von Baffow, Güftrow 1829).

Rollwin, Rathe, graph. Rünftlerin, geb. 8. Mug. Artifel, bie unter ft permift merben, finb unter & nachauschlagen,

tige Radierungen und Lithographien aus dem Arbeiterleben (die Zyflen Beberaufftand, Bauernfrieg).

Rolluba (ruff.), foviel wie Rolibat (f. b.). Rollprien, foviel wie Mugenwäffer.

Rolmar, 1) Sauptitadt bes beutiden Begirte Dberelfaß, mit (1905) einfcht. Garnifon (5032) 41,791 Einm. (12.077 Evangelifche, 28,319 Ratholiten, 1256 3uben), an ber Lauch und ber Bahn Strafburg - Bafel, 195 m ü. D., bat fath. Bfarrfirche St. Martin (13. 14. Jahrh.), evang. Bfarrfirche (15. Jahrh.), Shnagoge, ehemaliges Dominitanerflofter » Unterlinden« (Gemalde pon Schongauer), Dentmaler, Lingum mit Realichule, Lehrer- und Lehrerinnensemingr, Braparandenanftalt, Rabbnerichule, landwirtichaftliche Bintericule, Beinbaufdule. Bebammenlebranftalt, Baifen- und Rettungsbaus, Bezirtspräfidium, Kreisdirettion, Oberlandesgericht, Landgericht, Sandelsfammer, Reichsbanfnebenftelle, Forftbireftion und 2 Oberförstereien und wird von 3 Magistratemitgliebern und 24 Stadtverordneten verwaltet. Einnahmen betrugen 1905: 5,498,402 Dt., Musgaben 4,393,788 Dft. R. hat ftarte Textilinduftrie. fabrifation von Jute und Lebensmitteln, Bagen-und Mafdinenbau, Biegereien, Uder- und Beinbau fowie regen Sandel. In Garnifon fteben: Stabe: 39. Divifion, 82. Inf .- Brigade ; Inf .- Reg. Nr. 171, Jägerbataillon Nr. 14, Mafdinengewehrabteilung Nr. 9, Dragoner-Reg. Rr. 14. Jäger-Reg. zu Bferde Rr. 3. R., wahricheinlich das Columbarium der Römer, wird querft 823 ermabnt; 833 verführten bier bie Gobne Ludwigs bes Frommen bas Beer ihres Baters (Lügenfelb). Im J. 1220 wurde R. Stadt, trat 1255 bem Rheinischen Städtebunde bei, fiel 1632 in Die Sande ber Schweben und mar 1635--49 und 1673-1871 frangofifch. Bgl. Ganb, Gefchichte ber Stadt R. (Rolm. 1854); »R. und die Sochvogefen« (2. Hufl., baf. 1900). - 2) (R. in Bofen, bis 1877 Chobgiefen) Rreisftadt im preug. Regbeg. Bromberg, mit (1905) 6348 Einw., zwischen Stadtfee (125 ha) und Schützensee (20 ha) und an der Bahn Bosen – Neustettin, 65 m ii. Dt., hat evangelische und fath. Kirche. Synagoge, Antisgericht, Steingut-, Borzellan-, Ba-gen- und Maschinenfabriten sowie Ziegeleien.

Rolmation (ital. colmata, Alluvion, Auflanbung), Entwäfferung (f. b.) tiefer Lanbereien

durch Ablagerung bon Gintitoffen. Rolmberg (Rollm), Berggrupbe in ber fachi.

Rreish. Leipzig, bei Dichag, 314 m. Rolmer, Die nach fulmifchem Recht (f. Rulm) in

Breugen angefiedelten freien Bauern. Roln, ehemals beutiches Ergftift und Rurfürftentum im turrheinischen Rreis, umfaßte im 18. Jahrh. 6600 qkm (120 D.M.) mit 230,000 Einw. und gerfiel in das Riedere Ergftift, das Obere Ergftift und Die weitfälischen Befigungen. Gin Bistum R. ift feit bem 4. Nahrh. bezeugt; 785 murbe es unter Silbebold Erzbistum. Erabifchof Bruno (953-965). Ottos I. Bruder, mar zugleich Bergog von Lothringen; Philipp von Seinsberg (1168-91) erwarb ben weftlichen Teil Sachfens, und feitbem bezeichnen fich bie Erzbifchofe als Bergoge von Beftfalen und Engern. Geit bem 13. Jahrh. rundeten die Erzbischöfe ihr Territorium ab, hatten aber mit Nachbarn und besonders der Reichsitadt R. viel zu tanwfen. Giegfried von Besterburg (1275-97) wurde aus ber Stadt vertrieben; feitdem waren Gobesberg, Brithl, Poppeleborf und gulegt Bonn bevorzugte erzbischöf-

1867 in Rönigsberg, in Berlin tätig, ichuf berbe, wuch- liche Refibengen. Seit 1356 war ber Ergbifchof als Rurfürft und Ergfangler bes Reiches für Stalien anerfannt. Nach dem Tode Dietrichs von Mors (1414 bis 1463) führte eine Doppelmahl zum Einfall Rarls bes Rühnen von Burgund, ber 1474 Reug vergeblich belagerte. Rurfürft Sermann von Bied (1515-46) und Gebhard II., Truchfeg von Baldburg (1577-83) mußten, weil evangelijch geworben, weichen, letterer nach erfolglofen Rambfen gegen ben neueingesetten Erzbifchof Ernit von Babern (Rolnifcher Rrieg, f. Bebbard), Erzbiichof Maximilian Seinrich von Babern (1650 ernannt) ichuf bas folniiche Landrecht. Rach bem Ginfall ber Frangofen 1794 foite fich bas Erzitift allmählich auf, murde 1801 fafularifiert, und ber linkerbeinische Teil fiel an Frankreich. Das Ergbistum murbe aufgehoben, aber 1821 wieberbergestellt. Erzbifchof v. Drofte zu Bifchering fing mit ber preu-Bifden Regierung ben Streit über gemifchte Chen (Rolnifder Rirdenstreit) an und murde 1837 abgefest, Gegenwärtig ift Rardingl Fifcher (f. b. 9) Erz bifchof. Bgl. v. Mering und Reifchert, Die Biichöfe und Erzbifchöfe bon R. (Roln 1842-45, 2 Bbe.) Balter, Das alte Ergftift und die Reichsftadt R. (Bonn 1866): Binterim und Mooren. Die Erzbibgefe R. bis gur frangofifchen Staatsummalgung (Neubearbeitung, Düffeld. 1892-93, 2 Bde.).

Roln, Regierungsbezirt ber preug. Rheinproping, umfaßt 39,775 qkm mit (1905) 1,141,898 Einw. (287 auf 1 qkm; bavon 200,749 Evangelifche, 920,839 Ratholifen, 16,260 Juden) und zerfällt in die Rreife:

Rreife	DRilom.	Ein- wohner	Cinw.	3unahme 1900 — 05
Bergheim	364	49875	137	5,0 Pros
Bonn (Stabt)	16	81996		15,0 s
Bonn (Lanb)	289	63 807	221	12,3 €
Gusfirden	366	47132	129	2,6 =
Gummersbach	325	46 207	142	7,3 >
Röln (Stabt)	111	428 722	-	15,5 =
Röln (Lanb)	342	99 343	291	16,5 =
Mülheim a. Rh. (Stabt)	9	50811		12,8 =
Mülheim a. Rh. (Lanb)	380	71469	188	16,4 =
Rheinbach	397	32 783	83	1,i =
Siegfreis	766	114 283	149	6,7 =
Balbbröl	300	27 240		9,8 =
Bipperfürth	312	28 230	91	-0,1 =

Roln (amtlich: Coln, frang. und engl. Cologne; hierzu Stadtplan mit Regifter; Bappen f. Tafel "Stadtwappen "), Stadtfreis, Sauptftadt des preuß. Regierungsbezirts und bes Landfreifes R., Weitung erften Ranges und größte Induftrie- und Sandelsftadt Beftbeutschlands mit (1905) 428,722 Einw. (bavon 76,718 Evangelische und 11,035 Juden [1907: 455,000 Einw.]), unter 50°57' nördl. Br. und 6°57' öftl. L., 35 m ü. M., liegt halbkreissörmig am linken Rheinufer, frangförmig von ben feit 1888 einverleibten Bororten Rippes, Chrenfeld, Lindenthal, Banenthal und (am rechten Ufer) Deus umgeben. Die enge alte Stabt, burch berrliche romanische und gotische Rirchen, alte Brivathäuser und Neubauten (Strafe Unterfachfenhaufen) ausgezeichnet, wird parallel zum Rhein von ber Sochitrage und ihren Fortsetungen (Geverinsitrage und Gigelftein) und fentrecht bagu bon ber Schildergaffe als Sauptvertebreabern burchichnitten und an Stelle ber feit 1881 geschleiften Befestigungen von der 6 km langen prachtigen Ringftrage umgeben, hinter ber fich die neuen Stadtteile anschließen.

[Bauwerte.] Bablreiche Monumentalbauten bran-

Artifel, bie unter ft permift merben, find unter & nadauidlagen.

Namen-Register zum Plan von Köln.

Die Buchstaben und Zahlen zwischen den Linien | HII | bezeichnen die Quadrate des Planes. Bei dem durch das Format bedingten kleinen Maßstab ist es nicht möglich, auf den Stadtplänen des Konv.-Lexikons sämtliche Seitenstraßen etc. zu geben.

dingten kleinen Maßstab ist es	nicht mög	glich, auf den Stadtplanen des K	onvLexi	Kons samfuche Seitenstraßen etc.	zu geben.
1 1 01 1	HII	Bahnhof, Kalk-Süd	вз	Deutscher Ring	L4, 5
Aachener Glacis	BILL	- Milheim	C3: D3	Deutz	G-16
Brannsfeld)	B1, 2	- Mülheim - Nippes - Straßen- - Süd-	C3; D3 N2	Deutz	14
- Tor	H1	- Straßen	B3; D2 F1, 2	Domhof	14
- Wall	HI1 F4	- Süd	F1, 2 K1	Dominikanerstraße	14
- Straße (Köln - Melaton- Brauunfeld) - Tor - Wall - Mell - Wall - Mell - Mell - Adolfstraße (Deutz) - Aduchtstraße - Agneskirche - Agrippastraße - Agrippastraße - Agrippastraße - Agrippastraße - Agrippastraße - Agrippinaufer - Agrippinaufer - Mell - Mel	H6	West- Zentralgüter- Bahnhofstraße	T.2.3	Domstraße	KL4
Adnehistraße	M5	Bahnhofstraße	L2, 3 14	Domstraße Drachenfelsstraße	D4
Agneskirche	M4	Balduinstraße	H2		EF4, 5
Agrippastraße	G3, 4 DE5	Balduinstraße Balthasarstraße Barbarossaplatz	M4 FG2	Drususgasse	E1, 2
Agrippinaufer	DE5	Barmherrige Bridge Vlorter	H1	Drususgasse Duffesbach Düppelstraße (Deutz)	H6
Aichungsamt	K2	Bayardsgasse	GH3	Dürener Straße (Lindenthal)	H1
Agrippinawerft. Aichungsamt. Albertusstraße.	12	Barmherzige Brüder, Kloster Bayardsgasse Bayenhaus	E5	Düsseldorfer Straße (Deutz).	H6
	B1 G3	Bayenstraße	F5 BC5	(Mülheim)	CD3
Alexianerstraße	K4	Bayenthal Bayenthal Bayenthal Bayenturun	AB5, 6	Ehrenfeld	BC1
Alsenstraße (Deutz)	H6	Bayenturin	E5	Ehrenstraße	HI2 E1,2
Alsenstraße (Deutz)	AB6		F5	Eifelplatz	E2
- Straße (Köln-Bayenthal)	BC5, 6 D5	Beethovenstraße	G2 LM5	Eifelstraße	EF3
— Tor	DE5	Renevisstrane	H2	Eifeltor	E2
Alte Mauer am Bach	G3	Belfortstraße . Benesisstraße . Bernhardstraße (Bayenthal) .	BC5	Ehrenfeld Ehrenstraße Elfelglacis Elfelglacis Elfelplatz Eifelistraße Elfeltor Elfeltor Elfeltor Elgelstein Elgelsteiner Tor Elleutahfertigunge	E2 KL4
Altenberger Straße	K4	Berrenrather Straße (Stilz) Betriebsbahnhof	AB1, 2	Eigelsteiner Tor	L4
Alter Markt	K3 HI4	Beuelsweg (Nippes)	LM3 N5	Eilgutabfertigung	LM3
- Mühlenweg	G6		D3	Eintrachtstraße Eisenbahnbrücke (im Bau)	K3, 4 D6
Alte Wallstraße	12'	Biberstraße	F5	Eisenbahndrucke (im Bau) . Eisenbahndirektion, Königi.	14; IK5
— Müblenweg Alte Wallstraße Am Alten Ufer — Duffesbach	IK5 F2	Biberstraße	K2 C1		C2
	F2 I5	Bischofgartenstraße	14	Eisenbann - Hauptwerkstatte Eiberfelder Straße . Elektrizitätswerke . — (Mülhelm) . Elendkirche .	IK6 D4
- Hof	14	Bismarckdenkmal	H4	Elektrizitätswerke	CD4
- Salzmagazin	K4	Bismarcksäule	B6	Elendkirche	F4
— Trutzenberg — Zuckerberg Amilianstraße (Sülz) Amsterdamer Straße An dem Brand (Riehl-Wiehl)	F3 M5	Bismarekstraße Blaubach	I1, 2 G3, 4	Elevator	K5
Āmilianstraße (Sülz)	E1	Blindgasse	H4	Elisenstraße	DE4
Amsterdamer Straße	CD2	Blumenstraße	K3	Elsanstrane	13, 4
An dem Brand (Richl-Wichl)	15 F5	Blumenthalstraße	M5 G3	Elsaßstraße Elstergasse Engelbertstraße	GH2
An der Bottmühle	EF4	Boisseréestraße	G1	Enggasse Erftstraße	K3 K2
	K5	Bobstraße . Boisseréestraße . Bolzengasse . Bonifatiusstraße (Bayenthal) .	H4		I4
- Münze	LM5 I3	Bonifatiusstraße (Bayenthal).	BC5, 6	— Palais	K3
- Münze - Ruhr Andreaskloster	13	Bonifatiusstraße (Bayenthal). Bonner Straße (Köin-Arnoldshöhe). — Tor — Wall Botanischer Garten	A-D4, 5	Escherstraße (Nippes)	CD1, 2
	F4	— Tor	D4	Eugen Langen-Straße (Ma- rienburg)	A5
Annastraße (Raderberg) Annohaus	A4	— Wall	D3, 4	Fulengartengasse	F4
Annohaus	F5 EF5	Botanischer Garten	A2 HI2		
	714		K4	terschule	H4 G4: H3
- Katharinen	F4	Braunsfeld	BI	(Deutz) (Ehreufeld) (Ehreufeld)	H6
Magdalenen	E4 H3	Breitestraße	I3 A5	- (Ehrenfeld)	Cl
Antonigasse	H3. 4	Brückstraße	H4	- (Entential) - (Kalk) - (Lindenthal) - (Mülheim) - (Nippes) - (Villen Kolonia)	B3 B1
Antwerpener Straße	H3, 4 I1, 2 H2	Brückstraße Brüderstraße Brühler Straße (Mannsfeld-	H3	- (Milheim)	C3
Apostelngymnasium	H2 H2	Brühler Straße (Mannsfeld-	A2	(Nippes)	N3
Aposteinkloster	H2	Brunostraße	E4	(Villen-Kolonie) Evangelisches Vereinshaus .	A5, 6
Appellhofsplatz Aquinostraße	13	Raderthal) Brunostraße Brüsseler Platz - Straße	HI1	Evangelisches Vereinshaus . Everhardstraße	H4, 5 KL1
Aquinostraße	L3, 4	- Straße	HI1		M4
Archiv. Arminiusstraße (Deutz) Arndtstraße Arnoldsbibe	K2 H6	Bilggerhospital	C4 H3		A2: B3:
Arndtstraße	G2	Burgmauer	13. 4	Exerzierplatz	H1; MN3, 4
Arnoldshöhe	B4, 5	Burgunder Straße	F2	Pärkassa	G3
Arnoidsnone Arnoidstraße (Deutz) Arnulfstraße (Sülz) Artilleriekaserne Asyl Sankt Joseph Anenwage	DEL	Buschgasse	F4 H5	Färbgasse	16
Artilleriekaserne	D4; CD3		1		H3
Asyl Sankt Joseph	G4	Cäcilienkloster	H3	Feste Brücke	I5 FG3
- Oherer	L6 K6	Cacilienstraße	H3 B5	Festungspaunor	D3
Auf dem Berlich	13	Chlodwigplatz	E4	Feuerwache	E4: F4:
Augenheilanstalt	K3	Cacilienstraße Cäsarstraße (Bayenthal) Chlodwigplatz Christinastraße (Nippes) Christophstraße Christuskirche	N4	renerwache	
Augustahospital	F1 H4	Christophstraße	K2, 3 K2	— Haupt	LM4 G4, 5
Auguststraße (Nippes)	N3	Claudiusstraße	D5	Fischerzelt	KL6
		Colonia	13	Flandrische Straße	H2
Bachemstraße	G3	Dagobertstraße	KL4. 5	Fleischmengergasse Flora (Riehl)	GH3 N6
	G2: G3:	Dagoneristrane		Florastraße (Nippes-Riehl).	N5, 6
Dadeanstalten	H5;KL5;	Dampfschiffs - Landungsplatz	HI5; 15;	Florastraße (Nippes-Riehl) Flößerstraße (Bayenthal)	C5, 6 FG4, 5
Rahnhof Ratricha	L6	Description	IK5; M6	Follerstraße Frankenpiatz Frankenwerft Frankfurter Straße	FG4, 5
Bahnhof, Betriebs	LM3 H5	Dasselstraße	G1 H4	Frankenwerft	14 15
- Deutzerfeld	B3	Friedrich Wilhelm III	H4	Frankfurter Straße	D4, 5
	G1	- Kaiser Friedrich	L5	(Mülheim)	BC4
Ehrenfeld	C1 A1,2	- Kaiserin Augusta	K2 K2	Frechener Lokalhahn	G2 GH1, 2
- Güter-, s. Güterbahnhöfe		- Kaiser Milhelm I	HIL	- Lokalbahnhof	G1
- Haupt	IK4	— Uire	F3	Freiheitsstraße (Deutz)	H6
		and the second s			

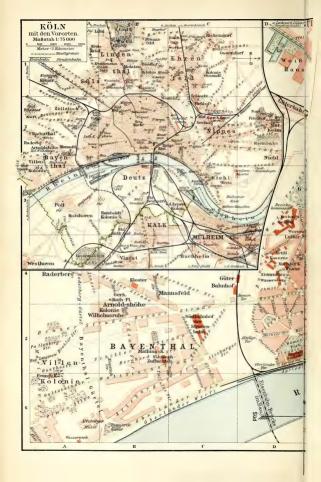
Meyers Kleines Konv. - Lezikon, 7. Auft.

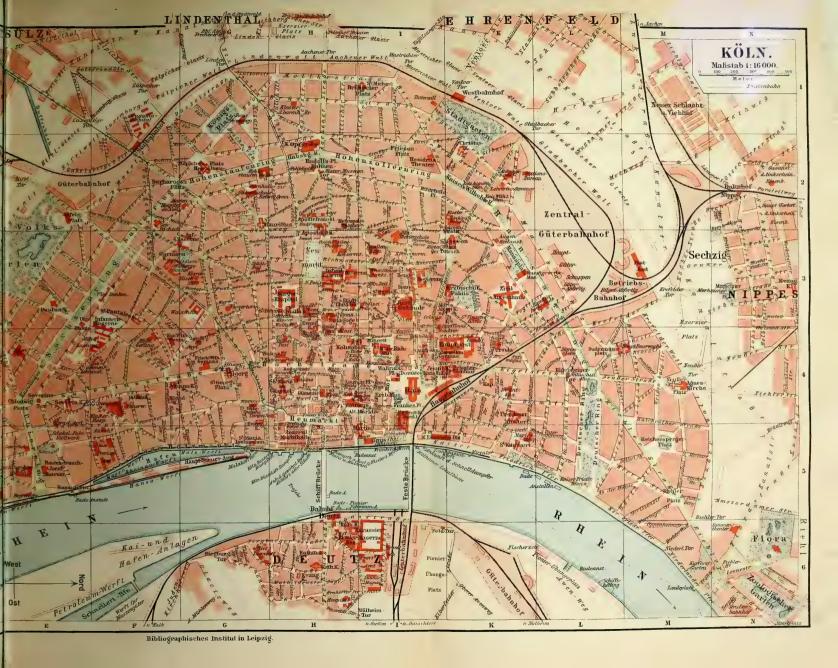
11	Nan	ien-Register zum Pla	n von .	Köln.	
Friedensstraße	FG3, 4 B1	Hansaring	KL2-4 F5	Karolinger Ring	E4 EF4
Friedonsstand Friedonf, Melaten Nord Süd Friedrichstraße Friedrich Wilhelm IIIDenk-	D2	Hansaverft Hardefuststraße	E3	- Hof	E4
— Süd	A2	Hartwichstraße (Nippes)	N2, 3 IK4	- Wall	EF3. 4
Friedrichstraße	FG2, 3	Hauptbahnhof	IK4	Kasemattenstraße (Deutz)	HIG
Friedrich Wilhelm IIIDenk-	H4	Hauptgüterschuppen	L3 IK4	Käsenstraße	E2, 3 CD3; D4
mal	II.e	Hauptpost. Hauptsteueramt Hauptstraße (Kalk)	G5	Asserne, Armierie	CD3; D4
sium Friedrich Wilhelm-Straße	G4	Hauptstraße (Kalk)	B3, 4 C2	- Infanterie	F3, 4; FG3; H3;
Friedrich Wilhelm-Straße	H5		C2		K4
Friesenplatz	12	Hebammen - Lehranstalt	EF4 F3, 4	- Kürassier- (Deutz)	HI5, 6
Friesenwall	H19	Heinrichstraße	FG2	— (Kalk)	D4
Friesenwall	MN6	Heinzelmännchen - Brunnen .	14	Kasino,	H4
		Helenenstraße	13	Kasino. Kasinostraße Kasparstraße. Kastanien-Allee (Marienburg)	H4
Gabelsberger Straße	EF2 FG3	Helenenwalistraße (Deutz)	GH6	Kasparstraße	LM4
Garnisonkirche	B3, 4	Helmholtzstraße	LM1		A6 H4
Gasanstalt der linkerheini		Hermann Josef-Brunnen Hermannstraße	G4	Kastellgasse Katharinengraben Katholische Kirchen (Deutz).	H4, 5
Gaswerke (Ehrenfeld)	N2	Hermannstraße	K4	Katharinengraben	F4, 5
Gaswerke (Ehrenfeld)	C1	Herwarthplatz . Herwarthstraße . Herz Jesu-Kirche . Herzogstraße .	K2	Katholische Kirchen (Deutz).	H5.6: H6
- (Kalk)	B4 CD4	Herwarthstraße	K2.	(Ehrenfeld)	C1 B4
Goldernstraße (Ninnes)	C2	Herzogstraße	H4	— (Kaik)	C3; D3
- (Kalk) (Mülheim) Geldernstraße (Nippes). Genter Straße Georgstraße	11, 2	Heumarkt. Hildeboldplatz	H4	Kattenbugl	13
Georgstraße		Hildeboldplatz	12	Kaygasse	G3
	IK2, 3 IK3	Himmelreich	H5	Kettengasse	H2
Gereonsdriesch	1K3 12	Historisches Museum	FG2	Katholische Kirchen (Deutz). — (Ehrenfeld). — (Kalk). — (Mülheim). Kattenbug!. Kaygasse. Kottengasse. Kinderhospital. Kirche, Agnes. — (Dritters.	F4 M4
Gereonshof	K3	Hochstraße	G-14	- Christus	K2
Gereonsstraße	IK3	Hochstraße	G2	- (Dom)	14
Gereonswall	KL3, 4	Hohenstaufen-Ring	G2	- Christus (Dom) - Elend - Evangelische - (Douts) - (Ebrenfeld) - (Kalk) - (Kalk) - (Lindenthal)	F4
Gerhard vom Rath-Platz (Ra-	B4	Hohenzollern-Ring	HI2 G4	- Evangelische	G4; H3 H6
derberg)	R4. 5	Höhere Töchterschule	H4: To	— (Deutz)	H6 C1
Gertrudenstraße Gesellen - Hospiz Gewerbefachschule	B4, 5 H3		H4; I3 N3, 4 G4, 5	- (Kalk)	B3
Gesellen-Hospiz	13	Holzgasse	G4, 5	- (Lindenthal)	B1
Gewerbefachschule	F2 K2	Holzmarkt	FG5		C3
Gilbachstraße	G6	Höninger Platz (Zollstock)	G5 A2	(Nippes)	N3 A5, 6
Gilbachstraße Glacisweg Gladbacher Glacis — Straße	LMI, 2	Weg (Zollstock)	A2	- Garnison-	F3
— Straße	K2	Hornstraße (Ehrenfeld)	L-N2	- Garnison	G2
- Tor	KL1	- Weg (Zollstock)	H4	Jesuiten Katholische (Deutz)	IK4
— Wall	L2 HI3	Hospital, Augusta	F1 H3	- Katholische (Deutz)	H5, 6; H6
- Strabe - Tor - Wall Glockengasse Göbenstraße	K2	— Bürger	H6	- (Kalk)	B4
Goldgasse, Goldschmiedgasse, Untore . Goltsteinstraße (Bayenthal- Marienburg) . Görresstraße	IK4, 5	- Kinder- - Marien- Huhnsgasse	F4	- (Ehrenfeld) - (Kalk) - (Mülheim)	C3: D3
Goldschmiedgasse, Untere .	HI4	- Marien	K5	- Luther	D3. 4
Goltsteinstraße (Bayenthal-	A-C5, 6	Hülchrather Straße	G2	- Maria Ablas	IK3 D4
Görresstraße	G1	Humboldtkolonie	M4, 5 B3	Maria Himmelfahrts	TK4
Görresstraße	A5	Humboldtstraße	G2	Mathian (Payonthal)	B5
Gottfriedstraße (Sülz)	EFI	Hunnenrücken	K3, 4	- Mannas Bayendai, - (Merheim) - Minoriten Paulus (Raderthal) - (Riehl) - Sankt Andreas-	D2
Gouvernement	H2 H6	Titlestraße	Cl	- Minoriten	14 E3
Greesbergstraße	L4	Im Klappenhof	12	- (Raderthal)	A2
Greinstraße (Sülz)	E1	- Lasch	H2, 3	— (Riehl)	C3
Gremberger Weg (Deutz; Poll)	AB3, 4 AB4	Iitisstraße . Im Klappenhof . — Laach . — Verkulum . — Wasserfeld . In der Höhle .	E4 A3, 4	- Sankt Andreas	14 H2, 3
Gremwaldehen	H2	In der Höhle	XXA		H3
- Budengasse	14	Infanteriekaserne	F3; FG3;	— Sankt Georg- — Sankt Georg- — Sankt Gereon-	G4
— Heugasse	14, 5 G4	Invalidenbaus	H3; K4	- Sankt Gereon	K3 FG4
- Spitzengasse	G4, 5	T-1-1-11	F4	Cantes Continue 1111111	HI4
- Witschgasse	G8, 4	Israelitisches Lehrerseminar	13	- Sankt Kunibert	K5
- Sandkaul	H4	— Asyl	C1; E4	Sankt Kunibert Sankt Maria Sankt Maria Sankt Maria Sankt Peters	13
	MN3	Transfer Co. (Phase 6-12)	BC1	- Sankt Martin	HI4, 5 GH3
Gürzenich. Gutenbergstraße. Güterabfertigung.	H4 LM1	Jägerstraße (Ehrenfeld)	G2	- Sankt Peters	E4
Güterabfertigung,		Jahnstraße	F4	Kitschburg	Bl
Güterbahnhöfe	C1; CD4;	Jakordenstraße	K4	Kitschburg	В1
Güterbahnhöfe	EF2; I6;	Jan von Werth-Brunnen	14	Klapperstraße	G5
- (Kalk-Nord)	B4	Jesuitenkirche Johannisstraße	IK4 K4	Klarenberg	G3 GH1
- (Milheim)	C4	Josephstraße	F4	Kleine Budengasse	14
Gymnasium, Aposteln	H2	Juden - Kirchhofsweg	FG6		13
- Friedrich Wilhelm	G4	Jülichstraße Justizgebäude	H1	Kleine Spitzengasse Witschgasse	G4
- Kaiser Wilhelm	FG4 TK4	Justizgebaude	13	Kleiner Griechenmarkt	G4, 5 G3
- Marzetten	CD2	Kahlenhausen, Unter	L5	- Sandkaul	H4
— Real	H3	Kaianlagen	FG6	Kleingedankstraße	E3
- (Kaik-Aora) - (Müheim) - Gymnasium, Aposteln - Friedrich Wilhelm - Kaiser Wilhelm - Marzellen - (Nippes) - Real - Schiller	B1	Kaiser Friedrich - Denkmal .	L5	— Sandkaul Kleingedankstraße Klemensstraße Kiettenberg-Park	H3
Habshurger Bing	H2	Friedrich - Ufer	I-M5, 6 K2	Klever Straße	LM5
Habsburger Ring Hafen — Schnellert- Hafenaniagen Hahnenstraße Habnentor	C3:FG5	Kaiser Wilhelm LDenkmal.	K2	Klever Straße Klingelpütz Klopstockstraße (Bayenthal)	К3
- Schnellert	EF6		FG4	Klopstockstraße (Bayenthal)	B5, 6
Hafenaniagen	FG6 H2	- Wilhelm-Ring	K2 B3, 4	Kloster	B1; B4;
Habnentor	H2 H2	Kamekestraße	TK2	- Alexianer	B1
Hamburger Strafe	L3	— Wilhelm-Gymnasum. — Wilhelm-Ring	G3	- Apostein	H2
Hämmergasse	HI3		E-N1-5 K4	Cäcilien	H3 H1
	D5; KL3 HI	Kapelle	13	- Dom	14
Hansaplatz	K3	Karlstraße (Deutz)	H6	- Gereon	K2, 3

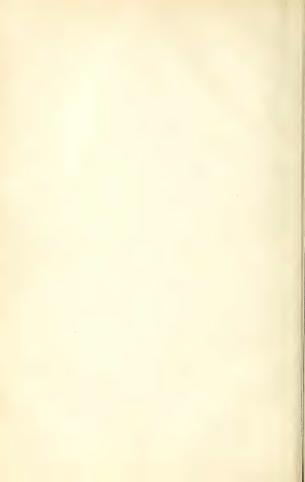
					1
Kloster, Mariahilf	D4	Maastrichter Tor	11	Niederich - Straße	L5
- Sankt Maria	13	— Wall	IK1	Niederländer - Tor	M6
Sankt Maria Ursula- Ursuliner-	K4	Masstrichter Tor — Wall Machabäerstraße Magnusstraße Maibachstraße Mainzer Straße Malakoffturm Mannsfeld	K4, 5 I2	Niederländer - Tor . Niederländer - Ufer (Riehl) Niederländischer Dampf-	MN6
Umulinos	K4	Magnusstraße	19	Ninderländischen Domne	24240
KnechtstedenerStraße(Nippes)	N3	Maileachates Co	KL2-4	article Tandascitei Dampis	77
KnechtstedenerStraße(Nippes)	No	Maibachstrabe	KL2-4	schiffs-Landungsplatz	15
Koblenzer Straße (Bayenthal)	C5	Mainzer Strabe	DE5	Niehl	D2
Köln-Bonner Dampfschiffs-		Malakoffturm	G5	Niehler Straße (Nippes)	CD2
Landungsplatz Köln-Düsseldorfer Dampf-	GH5	Mannsfeld	BC4	Nippes	C2
Köln - Düsseldorfor Damnfe		Mannsfelder Straße (Manns-		Nobletraße (Ninnes)	N3
schiffs-Landungsplatz	GH5	fold)	B4	Norbertstraße	TO 9
		feld)	IK3	Nordbahnhof der Straßenbahn	12, 3 C3
Koin-muinermerDampischius-j	HI5;	Maria-Ablabarene	TPO	Nordoannnorder Stragenbann	U3
Landungsplatz	IK5; M6	Maria-Ablasplatz	IK3	Nußbaumer Straße (Ehren-	
Kölnische Zeitung	13	Mariahilf-Kirche u. Kloster	D4	feld - Ossendorf)	LM1
Kölnische Zeitung Kölnische Zeitung Kölnische Zeitung Kölumbastraße Komar, Gut Komödienstraße Königin Augusta-Halle Königin Augusta-Halle	HI4	Mariahilf-Straße	D4		
Komer Gut	A1	Maria Himmelfabrtkirche	IK4	Obere Marspforten	H4
Vomidionates fo	TITO	Marienburger Straße (Ma- rienburg)			K6
Komodiensuase	200, 2	marienomies prime (Ma-	44.0	Oberländer - Tor Oberländer - Ufer (Bayenthal)	
Konigin Augusta-Haile	TITE	nenourg)	A5, 6 14	Oberiander-Tor	D5
		Mariengartengasse	14	Oberlander - Ufer (Bayenthal)	BC6
Königsplatz	G1	Marienheim	L4	Oberländer-Wall	D5
Königsstraße	H4	Marienhospital	K5	Oberländer-Wall Oberländer-Werft	BC6
Königsstraße	H3	Mariengartengasse Marienheim Marienheim Marienhospital — de Noël Mariensäule Markthalle, Zeotral Marsinistein Marspforten, Obero Marsplottengasse Marsplottenga	FG2	Oberrealschule und Reform-	
	16	Marianeliula	IK3		G2
Vactorers	14, 5	Mankthallo Zontrol	H5	Ohmotro Co	D4
Kontgasse	K4	Markinade, Zensiar	H2	Olimstrane	H3
Krannenbaumen, Unter	K-2	marsustem	H2	Olivengasse	H3
Kostgasse	ABI	Marspforten, Obere	H4	Ohmstraße Olivengasse Opernhaus, Neues Oppenheimstraße	H2
	B1	Marspfortengasse	H4	Oppenheimstraße	M6
Krebsgasse	H3	Marsplatz	H4	Ossendorf. — Kolonie Ossendorfer Straße (Nippes)	CD1
Krefelder Straße	LMS	Martinsfeld	F3	- Kolonia	C1
- Tor	M3	Martinetraße	H4	Organdorfor Straße (Ninnes)	C1, 2
337-11	369.4	Marzellengymnasium	1K4	Otto-Fischerstraße	01, 2
True Wall	M3, 4 H3	Markettengymnasium		Otto-Fischerstrane	F1
Kreuzgasse		Marzellenstraße	IK4	Ottopistz (Ehrenfeld)	C1
Kriel	AB1	Maschinenbauschule	E5	Overstolzenstraße	E3
Kringsweg (Lindenthal)	G1	Maternusstraße	E5	m	
Krummer Büchel	G4	Mathiaskirche (Bayenthal)	B5	Pallenbergstift	D2
Krüthstraße (Nippes)	N3	Mathiasstraße	G4	Pallenbergstraße (Marienburg)	A5
Kriel	N4, 5	Mathiasstraße	H6	Palmstraße	15
	H5	Matinidenstrate (Deuts)	GH2. 3	Panoptikum, Kastans	H4
Kühgasse		Mauritiussteinweg	GH2, 8	Pantaleons - Mühlengasse	FG2
Kunstausstellung	14	Mauritiuswall	GH2	Pantaleons Municigasse	
Kunstgewerbemuseum	KI3	Mauthgasse	15	Pantaleonsstrane	G3
Kupfergasse	13		K4	Pantaleonswall	FG2, 3
Kupfergasse	HI5, 6	Mechtildisstroße	F4, 5	Passage Tietz	H4
Kurfürstengarten	MN6	Maximinenstrane Mechtildisstraße Mehlemer Straße (Marienburg) Mejster Gerhardstraße	1.,0	Pantaleons-Mühlengasse Pantaleonsstraße Pantaleonswall Passage Tietz Paulstraße Pauluskiraße Pauluskiraße Pelezgasse Perlengraßes Perlengraben Perlengraben Perlengthil	F4
Vfilester ster 0	70.00	mentemer priene (munch-	A5, 6	Pauluskirche	E3
Kuriurstenstrabe	DE4, 5	burg)	20, 0	Polyorango	H5
Kyffhäuserstraße	F1, 2	Meister Gerhardstraße	Gi	Letzergusse	
		Melaten Melchiorstraße	BI	Penzgasse	K4, 5
Lämmerstraße (Nippes) Landsbergstraße Langen- (Eugen-) Straße (Ma-	MN2	Melchiorstraße	LM4	Perlengraben	FG3, 4
Landshergstraße	F4, 5		N2	Perlenpfuhl	H4
Langer (Fuger) Streets (Me	2 2, 0	Monhoim	D2	Peterstraße	GH3
Trangen (Traden) prigne (pitt-	A5	Merineita	Da	Petrolenmwerft	EF6
rienburg)		Merheim	270	Pfälzer Straße	F2
Langgasse	13	Merheim)	N3	Pfandhaus	H3
Laurenzplatz	HI4	- Straße (Nippes-Merheim)	CD2	Franchaus	
Lehrerinnenseminar	K2	Merlostraße	M5	Pfeilstraße	H2
Leichweg	A2	Merowingerstraße	E4	Pferdchengasse (Deutz)	H6
Lennéstrafio (Right)	N6	Methweg (Ehrenfeld)	MN1, 2	Pionier - Kaserne (Deutz)	H6
Y controllo (Phuonfold)	Li	Metarrelthanter	H2		HIS
Toustane (Ententeid)		Metropoitnester	E4		16; KI.6
Leichweg . Lennestraße (Riehl) . Leostraße (Ehrenfeid) . Leystapel . Lichthof .	H5	Metzer Straße Mevissenstraße. Militärgefängnis Militärlaxarett (Doubt)		Dipinotes Co	H4
Lichthof	H4	Mevissenstraße	M5	Pipinstrane	
Liebigstraße (Ehrenfeld-Nip- pes) Limburger Straße		Militärgefängnis	F4	Plankgasse	KL3, 4
pen)	MI	Militärlavarett	EF4	Poliklinik	H2
Limburger Stroke	12	(Douty)	G6	Polizeipräsidium	13
Lind	AB1	— (Deutz) Militärmagazin (Deutz)	16	- Neues	H3
Y to down the Care to the control	ADI	Admiarmagazm (Deutz)		Poll	A3
Limburger Straße Lind Lind Lindenallee (Marienburg) Lindenslerg, Krankenanstalt Lindensplacis Lindenstraße Lindenstraße Lindenstraße Lindenstraße Lindenstraße Lindenstraße Lindenstraße Lochnerstraße Locherstraße	A2, 3	Mindener Straße (Deutz)	HI6	Pionier - Ubungsplatz Pipinstraße Plankgasse Poliklinik Polizoipräsidium - Neues Poll Poll Poll	A3, 4
Landenburg, Krankenanstalt	AB1	Minoritenkirche	14		24.0, 1
Landenglacis	GH1	Minoritenkirche	H2	Post, Haupt	IK4
Lindenstraße	GH1, 2	Mohrenstraße	13	rostant (Betriebsbahnhof) .	М3
Lindenthal	B1	Moltkedenkmal	HI4	— (Riehl)	C3
Lindentor	G1	Moltkestraße	3111	Poststraße	G3
Lindenwall	GHI		13	Post und Telegraph (Deutz)	H6
Lintensse t	H4, 5	Moselstraße. Mozartstraße Mühlenbach Mühlengasse	F2	Priesterseminar	K4
Loshnaretraßo	G1	Morantotage	G1, 2	Probsteigasse	K3
T and	GI	Mosai Strane	G1, 2	Proviantamt (Deutz)	16
Loge	H2	Munienbach	G4	- Nanar	F5
Lohsestraße (Nippes) Longericher Straße	N3, 4	Muhlengasse	14, 5	- Neues	13
Longericher Straße	D1, 2 D3	Mülheim Mülheimer Häuschen	CD3, 4		13
Loreleystraße Lorenzstraße (Deutz) Lothringer Straße	D3	Mülheimer Hänschen	CD3	Quatermarkt	FI4
Lorenzatraße (Deutz)	H6	- Heide	CD3	Quatermarkt	
Lothringer Straße	EF3, 4	Street (Donta)	BC3		F4
I seeminger tolland	G4	mane (Deuss)	HI6	Quirinstraße	FG3
Löwengasse		- Tor			
Lübecker Straße Ludwigstraße Lukasstraße (Ehrenfeld)	1.4	— Tor	14	Raderberg	A2
Ludwigstraße	HI4	— Historisches	H2	Raderberg-Gürtel	Λ4
Lukasstraße (Ehrenfeld)	C1, 2	- Kunstgewerbe	KL3		
Lungengasse	H3	- Naturhistorisches	L4	berg)	BC4
Lungengasse	M4.	- Rautenstrauch - Joest	E5	Raderthal	A2
Lutherkirche	D2 4	- (Stapelhaus)	I5	Dathaue	HI4
	D3, 4 H1, 2 G1	- (Stapelnaus)	13	(Donto)	
Latticher Strape	H1, 2	- Walirat-Richartz	14	— (Deutz)	H6
Lutzowstraße	G1			- (Kalk)	B3, 4
Lützowstraße. Luxemburger Glacis — Straße (Köln - Sülz) — Tor . — Wall	171	Naturhistorisches Museum .	1.4	Raderberger Straie (Raderberg) Eaderthal Rathaus — (Deutz) — (Kalk) — (Vingst) Rathausplatz Rathausplatz Rathausplatz	B4
- Straße (Köln - Sülz)	AB1, 2	Manh Siffon Cincillo (Donto)	H6	Rathausplatz	HI4
- Tor	El	- (Vingst)	B4	Rautenstrauch-Joest Museum	E5
- Wall	FI	Naumankt	H3	Poslormasium	H3
	1.1	Name of District		Designation	
W		Neuner Platz	M4	Realgymnasium Regierung Reichensperger Platz	13
Maarhof	B1	Neußer Platz — Straße (Köln - Nippes-		Keichensperger Platz	M5
Maarweg	BC1		CD2	Reichsbank	14
Maarweg Maastrichter Glacis	IK1		M4	Reichsbank	H3
- Straße	HII, 2	- Wali	M4, 5	Reinoldstraße	G3

Rembrandistraße (Nippee) N2 Sedanstraße L5 Unter Kahlenhan Rennbahn D2 Severinstor E4 Unter Kahlenhan - Straße (Merheim) D2 Severinstraße E-04 Unter Sachsenhan Residennfleater I2 Severinswall E4,5 Urbanstraße (Deu	sen KL4
Rennbahn. D2 Severinstor E4 Unter-Krahnenbi — Straße (Merheim). D2 Severinstraße. E-G4 Unter-Sachsenba	
- Straße (Merheim) D2 Severinstraße E-G4 Unter-Sachsenhar	umen K4
	sen I3, 4
Residenzineater	tz) HI5, Nippes) . N2, S
Residenztheater I2 Severinswall E4,5 Urbanstraße (Deu Rheinaustraße G4,5 Seyengasse F5 Urdinger Straße (Nippes) N2, S
Rheinauwerft F5 Siebachstraße (Nippes) MN3 Ursulagartenstraß	6 K4
Sverimstrade (Auricus) Sverimstrade (1 2 Sverimstrade 1 24,5 Under Skausenian	K4
	K4
	K4
Richin Haus	
Riehler Haus N6 Silvanstraße E4 Veledastraße	D4,3
Nivalistrate	Ki
- Straße (Köln-Riehl) L-N4-6 Sommertheater N6 Straße (Ehreni	BC1
- Tor MN5 Spanischer Bau BC4 dorf) - Wall M6 Sparkasse BC4 - Wall	KI KI
- Wall M6 Sparkasse BC4 - Tor Ringstraße A4 Spicherer Straße IK1,2 - Wall Verwaltungsgehüt	K1
Ringstraße A4 Spicherer Straße IKI,2 — Wall Rinkenpfuhl H2 Spicsergasse 12 Verwaltungsgebär Eisenhahr (Der Fisenhahr (Der	de der
- Brinde (Könt-Rieht) - LN-td Sommerthester Si dorft - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - - -	ttz) I6
Ritterstraße	M1 K3
Ossendorf) CD1 Spulmannsgasse G4 Viktoriastraße	A5, 6
Röhrergasse 13,4 Stadtgarten K1,2 Villenkolonie. Rolandstraße DE3,4 Stadttheater H3 Vingst	B4
Röherengana B.4 Stadigarten Kl. 2 Visitanaomia Rölndertraß DE3.4 Stadtbender Stadtbender B.1 Visigster Weg Rölnderen A3 Stadtwald (Lindenshal) B.1 Vingster Weg Rölnderen B.1 Stadtwald Gindenshal B.1 Vigolaange Sita Rölnerpark B.1 Stadtwald Ginden B.1 Vigolaange Sita Rönerpark B.2 Stambeldner Straße (Riell) No Volleagusten Rönerpark G.1 - Weg (Riells) No Volleagusten	AB3,
Rolsboven 43 Stadtwald (Lindenhal) B1 Vingster Weg Kömergasse 14 Stadtwald-Gürtel B1 Vogelanger Stra Kömerpark D5 Stafenhof 14 feld-Bickendort Stammbelmer Straße (Riehl) Ne Volksgarten Koonstraße G1, 2 Weg (Riehl) Ne Volksgarten	Se (Ehren-
Römerpark D5 Stafenhof) 11
Römerturm	KL3
Roonstraße G1, 2 — Weg (Riehl) N6 Volksgarten Volksgarten Stammstraße (Ehrenfeld) KL1 Volksgartenstraße	E3,
	E3, 4
Rothenberg	K2
Rubens Haus. GH4 Stationsbureau KL2 Vor den Siebenbu	rgen F3,4
Rubens Haus. GH4 Stationsbureau. KL2 Vor den Siebenbi Rubensstraße H2 Steinbergstraße (Nippes) N3 Rudolfsplatz H2 Steinfelder Gasse I3 Vorgebirgsstraße	D-H1
Rudolfsplatz H2 Steinfelder Gasse I3 Vorgebirgsstrafie	(Köln-Zoll-
	DE2.
	H4
Sachsenring	
Salierring . F2, 3 Steueramt, Haupt . G5 Wahnerstraße (De Salomongasse . H4 Steuerdirektion, Provinzial . 13 Waidmarkt	utz) G6
Salzgasse	G4
Salzgasse	G3 C4
Andreaskirche II Stolzestraße. F2 — (Sülz) — Apernstraße. I3 Straßenbahnhof (Nord) C3 Waisenbausgasse	B1
- Andreaskirche . I4 Stolzestraße	FG3
	Museum . I4
Caciliakirche H3 (West) B1 Georgkirche G4 Streitzeuggasse H3,4 Wallrafplatz Wallrafplatz Wallrafplatz	I4
	12
Gereonkirche K3 feld-Bickendorf) C1 Wasserturm.	G3
- Johannkirche	A0; 1
- Johannkirche FG4 Südbahnhof. F1, 2 Woberstraße Joseph-Agyl G4 - der Straßenbahn C5 Wolcharchof G Wolcharchof G Sudernamplatz L4 Wolcharchof	G4,
- Joseph - Zufluchtshaus BCS Sudermannplatz L4 Weidenbach K Konibertkirche H14 Sudermannstraße L4 Weidenbach K Knibertkirche K5 Südpark A2, 3 Weißenburgstraße Marie in Kanitol U4 Südpark A2, 3 Weißenburgstraße	FG8
- Kolumbakirche	L4
- Kunibertkirche K5 Südpark A2, 3 Weißenburgstraße - Maria im Kapitol H4 Sülz ABI Weißenburgstraße	M4
Kunibertkirche KS Stdpark A2, 3 Wedenbasses Wedenburgstraße Maria im Kapitol 14 SSlz AB1 Wedenburgstraße Mariakirche 13 Synacoge H3 Wedenburgstraße Mariakirche 13 Synacoge H3 Wedenburgstraße Mariakirche 13 Nene G1 Weißnitungsase	180 G4 DE1
- Mariakloster	G3,4
	IK2
	C3
- Martinkirche HH5,5 Tattersall 11 Werft für Massen - Mauritius G2 Taubstummenanstalt H4 Werkstattstraße (güter F6
- Michael	Nippes) N3
— Mauritus G2 Tububstummenanstalt H4 Weekstattsrafe, Meisbal. 11 Telegraphenstrafe. G2,8 Weekstattsrafe, — Pantaleon F3 Tempelhans GH4 — der Straßenh — Peterskirche GH3 Tempelstrafe (Deuts). GH4 — der Straßenh — Westbowen — der Straßenh GH6 Westbowen Westbowen	hn K1
	G2.3
- Severinkirche E4 Theater, Metropol H2 Wassenier Con Wo	g
Ursula K4 — Reichshallen H3 Weyertal (Sülz-Li Vinzenzhaus K3 — Residenz I2 Wilhelmsruhe, K	ndenthal) . El
	olomie ! AB5
	H3
Schaaffhausener Bankverein 13 - Stadt. H3 W Diete	D3,
Scharffnausener Bankverein 13 — Stadt H3 Wormser Platz Schartgasse G3 — Neues (Opernhaus) H2 Worringer Straße Schemmergasse G3 Thieboldsgasse GH3 Worrhetraßa	M5
	LMS
	of L2,5
Schiffsrücke C3; H5 Titusstraße D5 Zentralgüerbahnl Schiffshelling L6 Traisdorfstraße (Deutz) G6 Zentralgüerbahnl Schildergasse H3, 4 Trajanstraße DES Zeughaus	H5
Schildergasse DE5 Zeughaus	
	I3
Schillerstraße (Bayenthal) . A.C5 Trankgassenwerft IK5 Zinnenstraße (Det	ttz) H6
Schillingstraße IA Trierer Straße F2, 3 Zivilarresthaus	K3
Schillestraße (Bayenthal) A-G5 Trankgassenwerft IKS Zinnenstraße (Det Schillingstraße). L4 Trierer Straße P-2, 3 Zwiarrensthaus - Schilacht und Vielnbof, Neuer M1 Trutzenberg P3 Zolistock Schilachtof (Mibleim) D4 Tärmechenzyarse KL5 Zolistock Weg (Z-Schnellert-Hafen EF5 Turnbaße). G2 Zoonger Straße (Ni Schnellert-Hafen EF5 Turnbaße). G3 Zoonger Straße (Ni Schnellert-Hafen EF5 Turnbaße).	Zollstock) . A2
Schneehersstraße (Deutz) H6 Türmchenswall 14.5 Zonser Straße (Ni	ppes) N3
Schneebergstraße (Deutz) . H6 Türmchenswall . L4,5 Zonser Straße (Ni Schneilert-Hafen . EF6 Turnhalle . G2 Zoologischer Gart	en N6
Schnurgasse F3. 4 Zugasse	F5
	D4
	FG1
Schuttstraße (Ehrenfeid) . L1 Uiredenkmal	Gentle Western April
Schützenstraße (Ehrenfeld) . K1 Uirepforte	Sülz-Kriel) AB1
Schwimmanstalt, Pionier- HI5 Untere Fette Henne I4 - Wall	FG1
Sechzig MN3 — Goldschmiedgasse HI4 Zwirnerstraße . Sechzigstraße (Nippes) N2.3 — Kästen H4 Zypen-Kolonie .	F5
Sechzig	BC3









Röln.

gen sich auf engem Raum zwischen Hochstraße und stelle (Umfaß 1906: 6829.5 Will. Mt.) und viele Vanken Rhein. Der Dom (f. Tafel »Gotische Bautunst«, (Schaaffbausenscher Bantverein, Kheinische Diskontas Rig. 2), bas großgrtigfte Wert ber Gotit, beffen gewaltige Maffe (136 m lang, im Querfcbiff 86 m breit, amei 156 m bobe Türme, mit 262 dz ichwerer Raiferalode) reiche Glieberung belebt, besteht aus fünfichiffigem Langhaus, dreifdiffigem Querhaus und Rabellenfrang um bas Chor. Das Innere, bas 56 fühne Bfeiler ftugen, birgt viele Roitbarfeiten (icone Glasmalereien des 16. Jahrh., Chorituble, Dombild von Lochner [15. Jahrh.]). Der Bau wurde von Gerard v. Rile 1248 begonnen, bis ins 15. Sabrb. fortgeführt, bann trat Stillftand und Berfall ein, und erft im 19. Jahrh. (1823-80) wurde ber Dom nach Blanen bes 14. Jahrh. (befonders burch 3mirner) pollendet. Bal. Selmten . Der Dom zu R. (4. Huft. Roln 1899). Sier liegen ferner Groß-St. Martin (12.-15. Jahrh., romanifd) mit harmonifder Innenausstattung und 84 m bobem Turm, St. Maria im Rapitol (11 .- 13. Jahrh.), eine romanifche Bfeilerbafilifa, und die gotifche Ratstapelle (15. Jahrh.), bas gotifche Rathaus (14.-15. Jahrh., Butaten paterer Reit), der Gürzenich (15. Jahrh.) mit 60 m langem, von 22 gefchnigten Saulen getragenem Feftfaal, ber v. Berth-Brunnen auf bem Ulten Martt, Dentmäler für Friedrich Bilbelm III. auf bem Beumarft (von Blafer), für Bismard und Moltte (von Schaper) auf bem Laurengplat. Im übrigen Teile ber Altitabt, in beren Mitte der Neumarft liegt, fteben die romanifche Apoftelnfirche, Bfeilerbafilita mit zwei Querichiffen (um 1200), St. Gereon mit romanifchem Chor (11. 3ahrh.) und zehnedigem Schiff (13. 3ahrh.), St. Severin (13.—14. Jahrh.), die frühgotische Minoritenfirche (13. Jahrh.), St. Urfula mit Sarfophag der Heil. Urfula, St. Beter (13. Jahrh.) mit Rreugigung Betri von Rubens, die Jefuitenfir de (Renaissancebau des 17. Jahrh.), Tempelhaus (12 .- 13. Jahrh., jest Sandelstammer), neue maurifche Synagoge (von 3wirner), an modernen Bro-fanbauten bas gotifche Ballraf-Richarymufeum mit Fresten von Steinle, das gotiiche Boit-, das Reichsbant- und das Juftiggebäude (Renaiffancebau) fowie der großartige Sauptbabnbof (von Frengen). An dem mit Unlagen und Billen geschmücken King befinden sich vier mittelakterliche Torbauten (Severinstor, Ulrepforte, Sahnentor, Eigelstein), bas Reue Opernhaus in Barod, ber größte deutsche Theaterbau, das Runftgewerbentufeum und Dentmaler Raifer Bilbelme I., ber Raiferin Augusta und Raifer Friedriche. In ber Reuftadt liegen die Sandelebochichule, der Bolfsgarten, der Stadtgarten und die Büterbahnhöfe. über den Rhein, an dem die großen neuen Safen- und Berftanlagen liegen, führen brei Bruden, bavon eine 418 m lange eiferne (1855-59, Lobfe) mit Denfmälern Friedrich Bilhelms IV. (von Blafer) und Bilhelms I. (von Drafe). Bei Lindenthal liegt der Stadtwald.

[Erwerbesweige.] Die Induftrie umfaßt Bagen-, Majchinens und Motorenbau (Bagenthal, Deug), Metallinduftrie, Rabelmerte, Textil -, Glas - (Chrenfeld), chemische (Farben-) Industrie, Berberei, Bierbrauerei, Fabritation von Rolnischem Baffer, Buder, Schofolade (Stollwerd) und Tabat. Un jenem Buntte bes Rheins gelegen, bis wohin fleine Geeichiffe gelangen tonnen, und als Rreugungsftelle zweier Beltbertehrslinien: bes Rheins (Gudweitdeutichland-Rieberlande) und ber Bahn Liffabon-Baris-R.-Berlin-Betersburg, ift R. Zentrum des rheinischen Sandels,

gefellichaft u. a.), Berficherungsanftallen (Concordia. Colonia, Marippina, Rhenania, Kölnische Unfallperficherungegefellichaft u. a.) und hauptzollamt unterftust wird und fich, neben Industrieerzeugniffen, mit Betreibe, Wein, Raffee, Robtabat, Sauten und mineralifden Broduften befagt. Die Rheinichiffahrt bemaltigen vier Dampfichiffahrtsgefellichaften. Der gefamte Hafenverkehr für Schiffe und Flöße erreichte 1906: 13,316 Schiffe mit 1,084,130 Reg. - Ton., bet gefamte Geeverfehr 119,241 T. Den Stadtverfehr vermittelt eine eleftrische Stragenbahn (180 km).

[Bildungeauftalten, Behörden.] In R. befieben Afademie für prattifche Medizin, Sambelshochichule, Maschinenbauschule, tatholisches Briefterseminar, 5 Gymnafien (eine für Madchen), Reals und Reforms realgumnafium, Oberreal- und Realfchule, 3 Lebrerinnenbildungs -, 2 Braparandenanstalten, gewerbliche und taufmännische Fachichulen, Taubitummenanitalt. Ballraf - Richartmufeum (altfölnische und moderne Meister), erzbischöftich-firchliches, Runitgewerbe-, Bottermufeum, historifche und naturmiffenichaftliche Cammlungen, ftabtifche Bibliothet (fait 200,000 Bande), grogartiger Botanifder (»Flora») und Boologifder Garten, Runit und Mufit werden fehr gepflegt (Ronfervatorium, Burgenichtongerte, Rolner Mannergefangverein). Es ericheinen etwa 50 Zeitungen und Zeitschriften, barunter bie » Rolnifche Zeitunge (f. d.) und Bölnifche Boltszeitunge (f. d.). Bohltätigfeitsanftalten find & Dofpitäler (eins für Rinder), Bolitlinit, Bebannnenanstalt, Böchnerinnenalyl, Baisenhaus, Beilanstalten für Lungen- und Augenkranke, 2 Invalidenhäuser, Afgl für arme Mädchen, Klara-Glisenskift, dazu viele Bobltatigfeitsvereine. - Die Bermaltung liegt einem Oberbürgermeifter, 11 Beigeordneten und 47 Stadtverordneten ob. Die Einnahmen betrugen 1906: 149,7, die Musgaben 147,7, die Goulben 144,5, das Bermögen (1905) 253,5 Mill. Mt. R. ift Gis folgender Behörden: Brovingialfteuerdirettion, Bolizeipräfidium, Oberpoit - und Gifenbahndirettion, Bafferbauinfpettion, Oberlandesgericht (vgl. Beilage «Gerichtsorganisation»), Regierungsbezirtsbehörden, Landgericht, Umtsgericht, Erzbistum mit Beneralvifariat und 24 auswärtige Konfulate (viterreichisches Generalfonfulat). In Garnijon (8448 Mann, ein-ichlieftich Deut, Ralf und Mütheim a. Rb.) fteben: Bouvernement, Rommandantur, Stabe: 15. Division, 27. Infanteries, 15. Kavalleries, 15. Feldartilleries brigade, 2. Fußartilleries, 7. Festungsinspettion. Truppen: Inf. - Reg. Rr. 65, Nr. 53, Nr. 16, Felds art. -Reg. Rr. 59, Fußart. - Reg. Nr. 7, 1. Bat. Fußart. - Reg. Nr. 9, Linientommiffion H, Fortifitation; Rüraff. Reg. Rr. 8 und Bionierbataillon Rr. 7. 3n der Umgebung liegen zahlreiche Forts; die Schleifung ber eigentlichen, neuen Umwallung fieht bevor

[Gefdichte.] R. ift aus einer romifchen Rieberlaffung in Unichluß an die Ara Ubiörum entstanden, wurde 50 n. Chr. durch Agrippina (f. d. 2) befestigt (nach ihr Colonia Agrippinensis ober Agrippina genannt) und fam im 5. Jahrh, unter frantische Serrichaft. Auf die Zerstörung durch die Normannen 881 folgte ein Aufschwung; die immer felbständigere Burgerichaft vertrieb 1288 den erzbifchöflichen Stadtherrn (vgl. Roln, Ergftift). Die Grundlage bes Wohlftandes bildete ber durch bas Stapelrecht begunftigte ber burch Sandelstammer, Borfe, Reichsbanthaupt Sandel, ber bis in bas 16. Nahrh, blubte, bann aber

suriidaina. Eine Universität, 1389 begründet, be- | fadiens, machte fich zum Gouberneur von Raublia. ftand bis 1798. Geit 1815 preufifch, erlebte es einen neuen ftandigen Auffdwung. Bgl. Duellen gur Befchichte ber Stadt R. . (hrsg. bon Ennen und Edert, Röln 1860-79, 6 Bbe.); Ennen, Geschichte ber Stadt R. (Röln u. Duffelb. 1863-79, 5 Bbe.); »Chronifen der deutschen Städte«, Bb. 12-14: Roln (Leipz. 1875 - 77, 3 Bbe.); Reuffen, Siftorifche Topographie ber Stadt R. im Mittelalter (Bonn 1906); Selmten, &. und feine Gebenemurbigfeiten (20. Muff., Sofn 1903).

Rolnerbrann (Rolner Umbra), f. Brauntoble und Umbra

Rölnergelb, Chromaelb, f. Chromberbindungen, Rolnerichwarz, f. Elfenbeinichwarz.

Kol nidre (chald., salle Gelöbniffe), Beginn einer ben judifchen Berfohnungstag eröffnenben Formel, die alle in übereilung ober Erregung fich felbit auferlegten Gelöbniffe und Entfagungen für nichtig erflären foll, nicht aber Berpflichtungen andern gegenfiber oder bewußt geleiftete Gibe. Die Formel wird meift durch Gebet erfest; ihre erhabene Melodie ift überall beibehalten.

Rolnifche Erbe (Rolner Erbe), weißer Ton aus ber Rölner Gegend; auch foviel wie Umbra (f. b.). Rolnifche Konfoderation, f. Sanfa.

Kölnijche Malerichule, in Köln und am Nie-berrhein von etwa 1370 bis Anfang des 16. Jahrh. blübende Malerichule, Sauptmeifter find; Deifter Wilhelm, Stephan Lochner (f. Tafel » Deutsche Da-Ierei I., Fig. 2), die Meifter ber Beiligen Gippe, bon San Geverin, bes Bartholomausaltars ic., fpater Bartholomäus Brunn u. a. Bal. Scheibler und Albenhoven, Gefchichte ber Rolner Malerichule (131 Lichtbrudtafeln, Lübed 1894-1902).

Rolnifche Mundart, f. Deutsche Sprache. Rölnischer Krieg, f. Gebhard

Rolnighes Waffer, | Eau de Cologne. Rolnifche Bolfegeitung, die bedeutendite fatholifche Zeitung Beftbeutichlanos, im Berlag von 3. B.

Bachent, ging 1869 aus den 1860 gegründeten »Rolnifden Blätterne bervor.

Rolnifche Beitung, eine ber größten und einflugreichiten beutiden Beitungen, gemäßigt - liberal, Berlag bon M. bu Mont-Schauberg, bestand 1763-1794 als »Rays. Reichs-Ober-Bost-Umts-Zeitung ., gelangte 1802 in Befit eines Rifolaus bu Mont. Unter Navoleon I. wiederholt unterdrückt, wurde fie bon 1880 ab Weltblatt unter Joseph bu Mont (geft. 1861). Chefredatteur ift Ernft Boffe. Bgl. Dieubonné, Die R. 3. und ihre Bandlungen (Berl. 1903). Rolno, Rreisitadt int ruffifch poln. Boub. und

Kreis Lomiba, mit (1897) 6160 Einw. **Kolo** (»Rad, Kreis«), im frühern Königreich Polen

bie Landtage ber einzelnen Woiwodichaften. Rolo, Rreisftadt im ruffifch poln. Boub. Ralifch,

mit (1897) 9359 Einw., an der Warthe, hat Porzellanindustrie und nahebei Ziegeleien. Rolobom (griech.), angeborne Spaltung bes obern

Augenlides. Fristolobom, angeborner oder fünftlicher Spalt in ber Regenbogenhaut. Rolochnthin, Bitterftoff ber Früchte bon Citrul-

lus (f. b.) Colocynthis.

Rolofafie, Bflange, foviel wie Colocasia (f. b.). Rolotol ("Glode"), Beitschrift, f. Bergen, Alexander. Rolofotronie, Theodor, griech, Freiheitstamps fer, geb. 15. April 1770 gu Rarytena in Artadien, geft. 15. Marg 1843, leitete 1821 ben Aufftand Arerzwang 1823 feine Ernennung zum Bizepräfibenten bes Berwaltungerates, erhielt nach furger Gefangenichaft (1825) größere Kommandos, befämpfte als Führer der ruffischen Partei die Liberalen und die Regentichaft (1833), wurde 1834 eingeferfert und 1835 begnabigt. Seine Dentwürdigfeiten ericbienen 1846 in Athen (neue Ausg. 1889, 2 Bbe.). Bgl. » K. the Klepht and the warrior, an autobiography (Lond. 1891).

Roloman, Beiliger, f. Coloman.

Roloman (Ralman [fpr. talman]), war 1095-1116 König von Ungarn, eroberte 1105-11 Dalmatien und war bedeutender Befetgeber. 36m folgte fein jungerer Sohn Stephan II.

Rolombine, weibliche Daste ber ital. Steareiffomodie, Geliebte des Arlecchino, buntichedia gelleidet.

Rolombinlad, f. Mlorentiner Lad.

Rolombo (Rola-ambu), Sauptitadt ber britifchind, Infel Centon, an beren Gubweitfufte in einer Bucht, mit (1901) 158,228 Einw. (meift Singhalefen, 5000 Europäer), hat europäifches Biertel mit Borfe, Mufeum, Bibliothet, und armliches Eingebornenviertel (Bettah); zwischen beiden liegt die alte hollan-bische Bitadelle. Der hafen ist durch hafendamm und Bellenbrecher verbeffert. Der bedeutende Sandel umfaßt faft bie gefamte Ein- und Ausfuhr bon Ceylon (f. d.). Der Schiffsverfehr betrug 1905: 11,157,925 Ton., Die Sandeleflotte (1906) 154 Schiffe mit 12,223 T. Regelmäßig verfehren englische Linien, Rordbeutider und Diterreichifder Llond, Meffageries Maritimes. R. ift Gis des Gouverneurs, des tommandierenden Generals und der höchsten Bermaltungsbeamten, eines Oberrichters, anglikanischen und fatholifden Bifchofe, eines Zweiges ber Ufiatic Gociety und eines deutschen und öfterreichischen Ronfuls. Eisenbahnen führen nach dem Innern. — In »Ro-lamba« gründeten um 1505 Bortugiesen eine befestigte Sandelsniederlaffung, Die 1658 von ben Solländern und 15. Febr. 1796 von den Engländern genommen wurde. (trorrhiza.

Rolombowurzel (Ralumbawurzel), f. Ja-Rolomea (poin. Rolompja), Begirteftadt im SD. Galiziens, mit (1900) 34,188 (halb polnifd, judifch) Einw., am Bruth und an der Bahn Delatyn-Stefanowta, 284 m ü. M., bat Begirtsgericht, Finangbezirfedireftion, 2 Gymnafien, Fachfchule für Ton-industrie, Petroleumraffinerie, Kerzenfabrit, Beberei, Töpferei und lebhaften Sandel. Garnifon f. Garnifontarte bei Artitel Deutschland.

Rolomeita (Ralameita), Nationaltang ber farbathifchen Glamen.

Rolometrie (griech.), bei ben alten Grammatifern Berlegung eines Ihrifchen Gebichtes in Einzelverfe ober Rola burch Reichen, fpater burch Schreiben ber Rola auf Ginzelzeilen und Ginruden ber Unfange, murde pon Seliodor (f. b. 1) eingeführt.

Kolomna, Kreisstadt im ruff. Goub. Mostau, mit (1897) 20,970 Einw., an ber Mostwa und ber Bahn Mosfau-Rjafan, hat alten Rreml mit Rathebrale, Bunnafium, Tertil-, Metallinduftrie, Baggonund Lotomotivenbau und regen Sandel.

Rotompja, Stadt, fobiel wie Rolomea (f. b.). Rolon (griech.), Blied, befonders Catalied; Doppelpuntt (Interpunttionszeichen); anatomijch, f. Darm. Stolonat (Roloneninitem), f. Landwirtichaftliche

Unternehmungsformen. Rolonel (fpr. =nett), f. Schriftfegel. [Zum Artikel Kolonialgesellschaften.]

Die wichtigsten deutschen kolonialen Erwerbsgesellschaften im Jahre 1908.

Abkürzungen: A.-G. = Aktiengesellschaft; D. K.-G. = Deutsche Kolonialgesellschaft; G. = Gesellschaft; G. m. b. H. =

Name	Sitz	Gründungsjahr	Kapital (Mk.)	Stationen, Areal, Zweck
Togo.				
Aga-Pfianzungs-G., D. KG	Berlin	1907	600 000	2 N. am Agu (Kautschuk, Kakao)
Deutsche Togo-G., D. KG	Berlin	1902	1 000 000 1	14 Läden, Pflanzung, 5 Ginanlagen, Bonge (Kakao)
Pflanzungs - G. Kpeme, D. KG	Berlin		640 000 2	P. (Kpeme und Bagida; 675 ha)
Togo-Baumwoll-G. m. b. H	Bremen	1905	30 000	4 Ginstationen
Kamerun.	Berlin	1906	1 250 000	26 Stationen
Afrikanische Kompanie, AG	Bolifamba	1901	400 000	P. (1251 ha) für Kakao, Kautschuk
Bolifambspflanzung, G. m. b. H Bremer Westafrika-G. m. b. H	Bremen	1900	500 000	5 N., P. in Neu-Bremen
Debundscha-Pflanzung, D. KG	Berlin	1905 1907	220 000	Debundscha
Deutsche Kautschuk-AG	Berlin Berlin	15. März 1888	2500 000	Ekona u. Koke (Kautschuk, Kakao) 19 N.; P.(200 ha) f. Kakao, Kautschuk
Gesellschaft Südkamerun, D. KG Hamburg-Afrika-G. m. b. H	Hamburg	8. Dez. 1899	2000000	10 N.; P. in Kribi; Kakao, Kautschuk
Hamburg - Afrika - G. m. b. H	Hamburg	1902	200 000	6 Niederlassungen
Kamerun - Eisenbahn - G. (Kolonial - G.)	Berlin Berlin	19. Juni 1906 1906	16 640 000 3 000 000	Mukonje (Bezirk Duala), Kautschuk
Kamerun - Kautschuk - Comp., A G Kautschukpflanzung , Meanja', A G Molikopflanzung, G. m. b. H	Berlin	17. Dez. 1903	1 000 000	P. (6000 ha) für Kakao, Kautschuk
Molikopflanzung, G. m. b. H	Berlin	1901	400 000	P. (6000 ha) für Kakao, Kautschuk P. (710 ha) für Kakao, Kautschuk
Moliwe - Pflanzungs - G., D. K G Plantagen - G. Südkamerun, G. m. b. H	Berlin Berlin	1899 1901	2 000 000 160 000	P. (15,500 ba) für Kakao, Kautschuk P. (Campofälle) Kakao, Kautschuk
Westafrikanische Pflanzungs-G. Bibundi	Hamburg	1897	2110000	3N.: P. (14.000 ha) Kakao, Kautschuk
Westafrikanische Pflanzungs-G. Viktoria,	Berlin	1897	3 000 000 3	6 N.; 5 P. (11,600 ha) für Kakao,
AG	2001111		0 0000000	Kautschuk
Deutsch - Südwestafrika.	Donke	1005		T4 1 3//
Ausenkjer, Land- und Minen-G. m. b. H. Damarsland-Farm-G. m. b. H	Berlin Gernsbach	1905 1899	184 000	Land- und Minengerechtsame Farmwirtschaft und Industrie
Damara- u. Namagua-Handels-G. m. b. H.	Hamburg	_	800 000	Handel, Spedition; 11 N.
Deutsch-Afrik. Sandsteinwerke, G. m. b. H.	Berlin	1907	200 000	
Deutsche Farmgesellschaft, AG	Düsseldorf	1907	5 000 000	Farm ,Heusis', Khomashochland Farmwirtschaft, Land- und Minen-
Deutsche Kolonial - G. für Südwestafrika	Berlin	30. April 1885	2000 000	gerechtsame; Swakopmund-Tsu-
Gibeonschürf- und Handels-G. m. b. H.	Berlin	1903	1 022 100	Minengerechtsame [meb
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-G. für Deutsch-Südwestafrika, D. KG.	Hamburg	1893	2640 000	Land- und Minengerechtsame
Kaoko - Land- und Minen - G., D. KG	Berlin	11. April 1895	10 000 000	Land- und Minengerechtsame
Luderitzbucht-G. L. Scholz u. Co. m. b. H.	Berlin	1902	500 000	3 Filialen
Mertens und Sichel, G. m. b. H Neue Südwestafrik. Siedelungs-G. m. b. H.	Swakopmund	1902 1902	210 000 81 100	Rehoboth
Otavi-Minen- und Eisenhahn-G., D. KG.	GLichterfelde Berlin	1902	20 000 000	Ansiedelung v. Deutschen u. Buren Minen, Eisenbahnbau
Otavi-Minen- und Eisenbahn-G., D. KG. Siedelungs-G. für Deutsch-Südwestafrika,				
D. KG. Südwestafrikanische Schäferei-G., D. KG.	Berlin Berlin	1896 9. März 1901	300 000 600 000	Landwirtschaft, Farmbetrieb
Slidwagtafrikanigahas Minangundikat	Frankfurt s. M.	1907	1 600 000	Schaf- und Straußenzucht Bergbau
Syndikat für Bewässerungsanlagen in Deutsch-Südwestafrika				
v. Tippelskirch u. Co., G. m. b. H.	Berlin Swakopmund	28. Juni 1896 1901	300 000	_
Windhuker Farm-G. m. b. H.	Berlin	1896	300 000	Windhuk, Swakopmund
Deutsch - Ostafrika,				,
Baumwoll-Pflanzungs-G. Kilwa m. b. H	Berlin-Steglitz	1907	200 000	Landschaft Mtingi
Bergbaufeld Louisenfelde, G. m. b. H	Erkelenz	1905	200 000	Berggerechtsame
Central - Afrikanische Bergwerks - G Centralafrikanische Bergwerks - G	Berlin Berlin	1905 1905	1 200 000	Nyasamo und Sekenke Kassama, Ikoma, Ussongo u. a.
Centralafrikanische Seen-G. m. b. H	Berlin	1902	600 000	Udjidji u. Kigoma, Saline Gottorp
Deutsche Agaven - G., D. K G	Berlin	26. Juli 1900	800 000	Buschirihof, Sisalagaven
Deutsche Nyanza-Schiffahrts-G. m. b. H. Deutsch-Ostafrikanische Bank	Stuttgart Berlin	1907 1905	2 000 000	3 N.; Dampferverkehr und Haudel Dar es Salam
Deutsch - Ostafrikanische G., D. KG	Berlin	12, Febr. 18854	6721 000 0	13 N.; P. für Sisalagaven, Kaffee,
			400 000	Kokospalmen, Kardamon
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-G Deutsch-Ostafrikanische Plantagen-AG	Berlin Berlin	1906 24, Nov. 1886	2000000	2N.(Kaffee, Kautschuk, Baumwolle)
Doutsch - Ostafrikan, Sultananlantagen - G	Berlin	1888	205 000	bei Dar es Salam (Kokospalmen)
Irangi-Syndikat	Berlin Berlin	21. Mai 1896 1898	600 000 1 151 000	Iramba
Kilimanjaro-Pflanzungs-G.	Berlin	1906	355 000 6	Sakarre, Westusambara Kibohöhe b. Moschi
Lindi-Handels- und Pfianzungs-G. m. b. H.	Berlin	14. Okt. 1903	500 000 {	1 N.; P. Kitunda (2500 Morgen) für
Lindi-Schürf-G. m. b. H.	Berlin	1903	100 000	Sisalagaven, Kautschuk Berggerechtsame
Ostafrikanische Eisenbahn-G., D. KG.	Berlin	1903	21 000 000	Bahn Dar es Salam – Morogoro
	Wiesbaden	1906	10800007	3 N. (Sisalagayen, Kautschuk)
Ostafrikanische Pflanzungs - A G	Berlin	1907	1 600 000	Sisalhanf, Kautschuk, Baumwolle
Ostafrika - Kompanie, D. K G	Berlin	1906	1 200 000	Tanga, Kikwetu u. Mitwero bei Lindi P. Ngambo in Handeï (20,000 ha)
Rheinische Handeï-Plantagen-G., D. KG.	Köln	1895	1 500 000 {	für Kaffee, Kautschuk
Sigi - Export - G. m. b. H	Berlin	1903	600 000	Tanga und Sigi bei Amani
Sigi-Pflanzungs-G. m. b. H	Essen	6. März 1897	500 000	Segoma (2800 ha) für Kaffee, Kakao, Kapok, Kautschuk, Pfeffer
Sisal-Agaven-G., D. KG	Düsseldorf	1904	750 000	Kigombe und Pongwe; Sisal-Hanf
		k. Vorzugsanteile	3 Obligation	ien: 1000000 Mk. 4 Korporations-

Davon eingezaht 200000 Mk. * Davon 160000 Mk. Vorzugsantelle. * Obligationen: 1000000 Mk. * Korporationsrechte 27. März 1887; Rechte der Reichskorporation 4. Juli 1889. * Davon 2500 000 Mk. Vorzugsantelle. * Soll auf 1000 000 Mk. erhöht werden. * Kann auf 1600 000 Mk. erhöht werden.

Die wichtigsten deutsche	en kolonia	len Erwerbs	gesellsch	aften im Jahre 1908.
Name	Sitz	Gründungsjahr	Kapital (Mk.)	Stationen, Areal, Zweck
Usambara-Kaffeebau-G., D. KG	Berlin	7. Juni 1893	10113001	Bulwa in Handeï, Nyussi (Kaffee,
Victoria Nyanza-Goldsyndikat	Berlin	1896	_	Kautschuk) —
Vogtländische Industrie- u. Plantagen-G. m. b. H.	Playen i. V.	1907	350 000	2 N. bei Pangani und Tanga
Westdeutsche Handels- und Plantagen-G., 1	Düsseldorf	1895	18000000 {	5 N.; P. für Kokospalmen, Sisal-
D. KG.	Dusseldori	1000	10000000 }	agaven, Kaffee, Kautschuk
Südsee-Schutzgebiete. Deutsche Handels- und Plantagen-G. der Südsee-Inseln zu Hamburg, AG.	Hamburg	1878	2750 000 {	15 N.; P. (3600 ha) für Kokos- palmen, Kakao, Kaffee
Deutsche Samoa - G., D. K G.,	Berlin	1902	1 000 000	P. (400 ha) für Kakao, Vanille
Jaluit-G., AG.	Hamburg Berlin	21. Dez. 1887 18852	1 200 000	P. (400 ha) für Kakao, Vanille 26 N.; P. (2480 ha) für Kopra 14 N.; P. (46,450 ha) für Kopra,
Neuguinea-Kompanie, D. KG	Berlin	5. Dez. 1903	6000000 {	Kaffee, Kakao, Kapok, Kautschuk 5 N.; P. (400 ha) für Kakao
Samoa-Kautschukkompanie, AG.	Berlin	1905	2000000	Saluafata
Kiautschou und Schantung.				
Deutsch-Chinesische Seidenindustrie-G., D. KG., Tsingtau	Berlin	1902	2 000 000	Tsingtau
Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande	Berlin		2 279 000	Betriebsdirektion Tsingtau
Schantung - Bergbau - G., D. K G	Berlin	10. Okt. 1899	12 000 000	Betriebsdirektion Tsingtau
Schantung - Eisenbahn - G., A G	Berlin	1899	54 000 000	Betriebsdirektion Tsingtau
C. Bödicker u. Co., KG. auf Aktien	Hamburg	1897	750 000	8 N.
Deutsche Bank	Berlin	_	300 000 0003	Zahlstellen in allen Kolonien
Betriebsgesellschaft	Berlin	1904	4 000 000	-
Deutsch-Westafrikanische Bank Deutsch-Westafrikanische Handelsgesell-)	Berlin	1904 (1896, umgewan-l	1 000 0004	Lome (Togo); Duala (Kamerun)
schaft, D. K G	Hamburg	delt 1903	2 500 000	Kamerun, Togo
Disconto - G	Berlin Berlin	=	227 500 000 6 5 000 000	Zahlstellen in allen Kolonien
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H	Berlin	1905	100 000	_
Deutsche Unternehm				
Abessinisches Montan-Syndikat, G. m. b. H. Bahia - Kautschuk - A G.	Berlin Leipzig	in Vorbereitung	333 000 2 700 000°	Gold- und Minengerechtsame
Bank für Chile und Deutschland	Hamburg Berlin	1895 1906	2 000 000	2 N
Borneo-Kautschuk-P., AG Brasilianische Bank für Deutschland	Hamburg	1887	10000000	4 Filialen
China-Export-, Import- u. Bank-Co., AG. Chocolá-Plantagen- G., AG	Hamburg Hamburg	1890 1891	1500 000 2600 000	2 N. China; 2 N. Japan Kaffee- u. Zucker-P. in Guatemala
Compania Salitrera Santa Clara, AG.	Bremen	1895	1800 000 {	Salpeterwerk: Santa Ciara, Bez.
Deutsch-Asiat, Bank in Schanghai, AG.	Berlin	1899	48 000 000	Solidad (Chile) 9 Filialen
Deutsche Ecusdor-Cakaoplantagen - und Export-AG.	Hamburg		20000008	13 P. für Kaffee, Kakao
Deutsche Orientbank, AG	Berlin	1906	16 000 0009	7 Filialen
Deutsche Palästinabank, AG	Berlin	15. Mai 1899 1907	1 000 000	3 Niederlassungen Bergbau in Korea
Deutsche Überseeische Bank, AG	Berlin	1893	20 000 000	14 Filialen
Deutsch-Südamerikanische Bank, AG. Deutsch-Überseeische Elektrizitäts-G	Berlin Berlin		20 000 000 10 72 000 000	Buenos Aires
Gesellschaft zur Förderung der deutschen				DAUGUS MARKES
Ansiedelungen in Palästina Große Venezuela - Eisenbahn - G	Stuttgart Berlin	14. Mai 1900 20. Nov. 1888	250 000 42 000 000	Caracas
Guatemala - Plantagen - G., A G Hamburg-Südamerikan. Dampfschiffahrts-	Hamburg	1889	2000000	Kaffee in Guatemala
G., AG	Hamburg	1871	15 000 000	
Hanseatische Kolonisations - G. m. b. H Hanseatische Plantagen - G., AG	Hamburg Hamburg	31. März 1897 1889	2153 000 3 800 000	Deutsche Siedelung in Südbrasilien 3 P.; Kaffee, Zucker in Guatemala
Herman, Deutsche Siedelungs-G., AG.	Berlin	Title 1	143 500	Deutsche Siedelung in Südbrasilien
Karang - G. m. b. H.	Dresden	1899	538 000 Privat- (3 P. für Kaffee in Sumatra Deutsche Siedelung in Südbrasilien
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer	Leipzig	1897	unter-	(Rio Grande do Sul). Kolonien Neu-Württemberg, Xingu
Madeira-AG.	Berlin		9 000 000	Industr. u. kaufm. Unternehmungen
Ostasiatische Handels-G Osuna-Rochelaplantagen-G., AG	Hamburg Hamburg	1898 1895	15 000 000 3 000 000	5 N. 2 P. für Kaffee in Guatemala
Plantage Mariara, G. m. b. H	Hamburg	20. Juni 1899	1 000 000 {	P. für Kaffee, Zucker, Kakao in
Plantagen - G. Clementina, AG	Hamburg	1898	1 500 00011	Venezuela 2 P. für Kakao in Ecuador
Plantagen - G. Concepcion	Hamburg Barmen	1882	2 000 000 1 152 000	P. für Kaffee, Zucker in Guatemala Nordborneo, Sumatra
Santa Catharina-Eisenbahn, AG	Berlin	1907	3 000 000	Aorusotneo, isuniatra
Santa Catharina-Eisenbahn, AG. ¹² Siemens-Schuckertwerke für die La Plata-	Hamburg	1907	400 000	No.
Staaten Elektrivitäte-G m h H.	Berlin	1907	500 000	
Société commerciale de l'Oceanie, AG. Société du chemin de fer Ottoman d'Ana-	Hamburg Konstantinopel	1 10 3/4 1000	500 000	Faktoreien auf den Tonga-Inseln
tolie	und Berlin	10. marz 1889	54 675 00012	Bahnbau in der asiatischen Türkei
G. m. b. H	Berlin	16. März 1899	4 000 000	
Venezuela - Plantagen - G. m. b. H	Hamburg	1898	1000000	P. für Kaffee, Zucker, Kakao, Tabak
¹ Kann auf 1169100 Mk. erhöht we	raen. * Abtreti	ang der Landesho	nest an das R	eich 7. Okt. 1898. 3 100 000 000 Mk.

² Kam and J. 100 100 Mr. eshelt werden. ² Abretung der Landenboheit an des Beich ² Okt. 1988. ² 100 00000 Mr. Beserven. ³ 100 00000 Mr. ² Davon ontigenabli 200 000 Mr. ³ Davon ontigenabli 200 000 Mr. ³ Davon et 100 000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 0000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 00000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 0000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 00000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 0000000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 00000 Mr. ³ Davon eingenabli 100 00

Reichsbehörde, ber die Berwaltung ber deutschen Schutgebiete in Afrita und ber Gudfee unterftebt. Bis 1907 war hierfür die Rolonialabteilung des Auswärtigen Umtes guffandig, Die in ber Bolitit bem Staatsfefretar bes Musmartigen Umtes in Bermaltungsangelegenheiten unmittelbar bem Reichstangler unterftand. Die wegen ihrer Bichtigfeit ben übrigen Reichsämtern gleichgestellte Reichsbehörbe murbe 1906 vom Reichstag abgelebnt, im neuen Reichstag 1907 aber angenommen. Staatsfefretar ift Dernburg (f. b. 3). Bgl. Kolonien und Kolonialrat.

Rolonialarmee, f. Rolonialtruppen. Rolonialattache (folonialer Beirat), bon

Rolonialverwaltungen ihren Gefandtichaften beigegebene Berfonen, die über Kolonialverwaltung andrer Länder berichten follen. Deutschland hat einen R. in

London, Bal, Sandelsattaché.

Rolonialbahnen. Für Erichließung ber Rolonien find R. außerft wichtig, benn fie fordern Mus- und Ginfuhr, beben bamit ben wirtschaftlichen Bert, fteigern die Aufnahmefähigfeit der Rolonien und dienen jomit bem Mutterland. Sie find besonders notwendig im tropifchen Afrita, ba fchiffbare Bafferitragen meili fehlen ober nur zeitweise benugbar, auch durch Stromichnellen unterbrochen find, und der übliche Landtransport durch Tragertgramanen (f. Karamane) febr viel Arbeitsträfte produttivern Tätigfeiten entzieht. Bugtiere find infolge Mangels, endemischer Tierfrantbeiten fowie ber Strakenverhaltniffe menig vermendbar. Die Eisenbahnpolitif ber Rolonialnationen (Engländer und Frangofen) beabfichtigt, Bahnen von den Rolonien felbit bauen zu laffen und die Mittel burch toloniale Unleiben aufzubringen. Deutschland betrat biefen Weg 1907 burch Bewährung eines Darlehns an bas fühmeftafritanifche Schutgebiet gum Bau ber Bahn Lüberisbucht-Reetmannshoop. - Früher mablte man für Ufrita Rleinbahnen, jest erhalten die meiften R. die Rapfpur (1,067 m).

Rachbem man in ben beutiden Schutgebieten lange Beit Gifenbahnbauten verfäumt und fo die Erfchließung der Kolonien zum Teil vernachläffigt hatte, begann man in jüngfter Beit bas Berfaumte energifch nachruholen. Den Stand bes Babnbaues in ben deutsch-afrikanischen Rolonien zeigt folgende überficht:

Bahnlinie		im Bau	Fertig-	Spur- weite
	Kilom.	Rilom.	ftellung	Meter
1) Togo:				
a) Lome - Anecho	45	_	1905	1,00
b) Lome - Palime	120		1907	1,00
2) Ramerun:			i	
Duala-Manengubaberge	160	150	1910	1,00
3) Sübweftafrita:				
a) Swafopmund – Winds				
hut	380	-	1902	0,60
b) Swafopmund - Otavi	570	_	1906	0,60
c) Lüberişbucht - Reet-				
mannshoop	360	124	1908	1,067
4) Dftafrita:				
a) Tanga – Mombo	129	-	1904	1,00
b) Dar-es-Salam – Mo-				
rogoro	222	-	1907	1,00
Rufammen:	1986	274		

Bollendet find 0,05 km auf je 100 qm, bez. 1,21 km auf je 10,000 Einm. ber Schutgebiete. Die Englander leifteten in ihren eignen Rolo-

nien, bef. Subafrita, wie auch in Agppten Bebeuten- Rolonialpolitit. Nach Bismards Rolonialprogramm Artitel, bie unter & vermift werben, find unter & nachjuichlagen.

Rolonialamt (Reichafolonialamt), oberfte bes, ebenfo granfreich in furger Reit in Fran-Billd-Beitafrita und auf Madagastar, besgleichen ber Rongoftaat (private Rolonialbahngefellichaften). In Afrita maren 1907 pon fremden & im Betrieb:

Staa	te	21	Bahnlänge	Muf je 100 qkm	Auf je 10,000 Ginm.
England .			. 13 117 km	0,25 km	3,43 km
Frantreich			5657 -	0,10 -	1,84 -
Agupten .			5 252 -	0,81 -	5,40 -
Bortugal			1173 -	0.05 -	1.70 -
Rongoftaat			642 -	0.02 -	0,33 -
Italien .			115 -	0,02 -	1,57 -

Unbergartig, aber nicht minber bebeutsam ift bie Schaffung pon Gifenhahnen in Ländern mit alter Ruftur und bichter Bevölferung, aber mangelhaften Transportmitteln, insbef, in Ching. Sier waren bie funftvollen Kanalbauten vielfach verfallen, die folechten Landftragen nur für langfame Rarren fahrbar. Die eifrigen Bahnbauten ber Europaer in ben leiten Jahren bedeuten im Berhältnis zu dem Riefenreich erit einen fleinen Anfang. Servorragend ift die 1899 bis 1904 von ber Schantung - Eifenbahn A. - B. (54 Mill. Mf. Rapital) erbaute Deutsche Schantung-Eifenbahn Riauticou-Tfinanju einschließlich Mbzweigung nach Boichan, 435 km, beren außerft gunftige Entwidelung weitern Husbau munichenswert macht. Bal. S. Mener, Die Gifenbahnen im tropiichen Afrifa (Leibs, 1902); be Renth, Les chemins de fer coloniaux en Afrique (Bar. 1903-04, 2 Tle); Schlagintweit, Afrifanifche R. (Munch. 1907); Literaturnachm.] » Die Gifenbahnen Ufritas. Grundlagen und Befichtsbuntte für eine toloniale Gifenbahnpolitif in Afrifa« (Berl. 1907).

Rolonialbanten, f. Banten II und Beilage »Rolund Rolonien. loniale Erwerbsgesellschaftena. Rolonialbehörden, f. Rolonialamt, Rolonialrecht

Rolonialgefellichaften, Gefellichaften gur Erichließung von Rolonien, die die gesamte Berwaltung und die Ausübung von Sobeiterechten übernehmen oder lediglich privatwirtschaftliche Erwerbszwecke (to : loniale Erwerbegefellichaften; f. die Beilage) verfolgen und Rolonialvereine (f. b.).

In den erften Jahrhunderten ber neuen Rolonialgeschichte befasten sich vornehmlich Erwerbegesellichaften mit überfeeischen Unternehmungen. Ihnen murben überfeeische Gebiete mit Souveranitätsrechten burch Freibriefe (Royal Charters) übertragen, meift, meil ben Staaten Die Mittel und geschulte Beamte fehlten, felbit überfeeische Gebiete zu pragnifieren und für fie militärische Machtmittel zu verwenden. Golde R. maren: die Sollandifd-Ditindifde Rompanie (f. b.), die Compagnie d'Occident, die fpater mit anbern die Compagnie des Indes bildete (1717-60), urfprünglich Gründung bes Schotten Law (f. b.), und bie Britisch - Ditindische Rompanie (f. Brokbritannien, Rolonien). Nachdem man in England und anbern Rolonialstaaten bas Shitem ber autonomen R. aufgegeben hatte, machte man Ende des 19. Jahrh. erneute Berfuche mit ibm. Englischerfeite entstanden Die Nordhornen-Gesellichaft, Die Riger-Gesellichaft, bie Britifch - Ditafrifanische Befellichaft (f. Britifch-Ditafrita) und die Englisch - Gudafritanifche Gefellichaft (f. b.). In Ufrita hat fich nur die lette autonom erhalten. Die Berwaltung der andern britifch-afritanischen R. mußte die Regierung übernehmen.

Englands Borbild folgte anfangs bie beutiche

follte fich bas Reich felbit bei überseeischen Unternehmungen tunlichst juruchalten, die Begründung und Berwaltung der Kolonien autonomen, aus Intereffenten zu bilbenden R. übertragen und nur beren Schut übernehmen. Diefes Progamm ließ fich nur burchführen, mo genügend tapitalfräftige Kreise autonome R. begrundeten, in Deutich-Ditafrita und Deutsch-Reuguinea. Die biefe Counaebiete übernehmenden R. wurden 1885 durch faiferliche » Schutsbriefes noch bem Muiter ber Royal Charters mit Sobeiterechten belehnt. Da bie R. teile abminiftrativ. teils militariid und finanziell verfagten, mußte bas Reich ichlieklich die Bermaltung übernehmen (pgl. Deutsch Ditafrita und Reuguinea), namentlich auch in der richtigen Erwägung, daß auch in Rolonien nur ber Staat die Sobeit und ausgleichende Bewalt ausüben tann und die R. in eignem Intereffe auf privatwirtichaftliche Aufgaben zu beschränten find. Somobl bie englisch-afritanischen als die genannten deutschen R. entwidelten fich beffer feit Aufgabe ihrer Regierungs Mur die toloniale Birtichaftsfunttionen. bolitif find die R. bon höchfter Bedeutung, benn aroke überfeeifche Unternehmungen laffen fich nur mit erheblichen Rapitalien burchführen. Rach ber Dentidrift über » Die deutschen Rapitalintereffen in den beutichen Schutgebieten (ohne Riauticou) : maren 1906 in tolonialen Erwerbsgefellichaften angelegt ungefähr 142,714,000 Mt., ferner die Ravitalien der Schiffahrtsgesellschaft mit etwa 65,078,000 Mt.; dem ftanben 66,521,000 Dit. von Einzelunternehmern gegenüber. Abnlich ift bas Berbaltnis in Riautschou. Näheres f. Beilage. Egl. von der Sendts »Rolonial-Sandbuch « (Berl. 1907, 1. Jahrg.) und das » Rotonial-Sandelsadrefbuch« (hrsg. vom Kolonialwirtschaft-lichen Komitee, das. 1908, 12. Jahrg.).

Für die deutschen Schutgebiete find alle Befellichaftsformen zugelaffen (Aftiengefellichaften, B. m. b. S. ac.). Eine beiondere Rechtsform der R. für toloniale Unternehmungen, 1888 geschaffen (§ 11-13 bes Schutzebietsgesebes vom 25. Juli und 10. Sept. 1900), ermöglicht ben R. freie Bestaltung ihrer Statuten nach ihren Bedürfniffen. Auf Grund des vom Reichstangler su genehmigenden Statuts fann durch Beichluß bes Rundesrats die Gefellichaft Rechtsfähigkeit erlangen. unterfteht aber ber Aufficht bes Reichstanglers. Bal. Ring, Deutsche R. (Berl. 1887); A. Rimmermann, Rolonialgeschichtliche Studien (Olbenb. 1895) und Rolonialpolitit (Leipz. 1905); R. Lehmannn, Rolonialgesellschaftsrecht in Bergangenheit und Gegenwart (Berl. 1896); Köbner, Einführung in die Ro-Ionialpolitif (Jena 1907); vgl. auch Rolonialrecht.

Rolonialfongreß (Deutscher R.), alle brei Sabre stattfindender Kongreß (zuerft 1902), zu dem alle deutschen Kolonialgesellschaften (f. d.) und Rolonialbereine (f. d.) unter Führung der Deutschen Rolonialgefellichaft zusammentreten, um wichtige folonigle Fragen zu erörtern und dem Berftandnis des deutschen Boltes nahezubringen. Bal. »Berhandlungen bes Deutichen Kolonialfongreffes von 1902, bez. von 1905 a (Berl. 1903, bez. 1906). - Abnliche Beranftaltungen beiteben bei anbern Kolonialnationen.

Rolonialforpe, f. Beilage - Rolonialtruppen .. Rolonialpiafter, f. Burd.

Rolonialpolitif, die Grundfage, die ein Staat bei Erwerbung u. Bermaltung von Rolonien (f. d.) befolgt. Rolonialrat, feit 1890 beratendes Organ bes Reichstolonialamis aus tolonialen Sachverftandigen, wird für je brei Jahre bom Reichstangler berufen.

Rolonialrecht, bie Rechtsnormen, die die in ben Rolonien felbit geltende Rechtsordnung fowie das Berbaltnis ber Rolonien zum Mutterland umfaffen. Das beutiche R. regelt fich burch bas Schutgebietsgefes bom 25. Juli und 10. Gept. 1900. § 1 beitimmt: Die Schukgemalt in den beutichen Schukgebieten übt ber Raifer im Ramen bes Reiches aus". Schutgewalt, die volle Staatsgewalt in ben Schutsgebieten, umfaßt die staatlichen Sobeiterechte, bef. die gefengebende Bewalt. Das in ber foloniglen Rechtsordnung febr weitgebende faiferliche Berordnungsrecht wird ba eingeschränft, wo ausbrücklich eine gefenliche Regelung vorgeschrieben ift. 3m öffentlichen Recht im engern Ginne, b. b. im tolonialen Staats- und Bermaltungsrecht, gilt Berordnungsrecht mit wenigen Ausnahmen, 3. B. betreffs des folonialen Rirchenrechts, wonach den in Deutschland anerkannten Religion gaemeinschaften Gewissensfreiheit und religiöse Duldung sowie freier, öffentlicher Rult und Emrichtung von Miffionen durch das Schutsgebietsgefet \$ 14 gemabrleiftet ift. Das Berorbnungs recht ift aber weiterbin braftisch erheblich beschrönft. fomeit es finangielle Folgen nach fich giebt, benn das Gefet über die Einnahmen und Ausgaben ber Schungebiete vom 30. Märg 1892 bedingt bie Beteiligung bes Bunbesrats und bes Reichstaas bei ber Feitsetung bes Schutgebietsetate. Im übrigen pal. Rolonien.

Bürgerliches Recht, Strafrecht, gericht-liches Berfahren und Gerichtsverfassung ift in ben Schutgebieten grundfaglich burch Befes beitimmt. Im allgemeinen aber ift bas Konfulargerichtsbarkeitsgesets (vgl. Konful) anwendbar, bas mit sablreichen Abweichungen vielfach auf die im Deutschen Reich und gum Teil in Breugen geltenden Gefege Bejug nimmt. Die boppelte Bermeifung bes Goubgebietogesetes auf bas Konsulargerichtsbarteitogeset und des lettern auf die heimatlichen Befete beeintrachtigt die überfichtlichkeit. Augerdem find die Bedürfnisse der folonialen Rechtspflege vielsach andre als die der konsularen. Daher ist ein selbständiges deutiches Rolonialgefes febr erwünscht. Reben bem Befegesrecht gelten für Brivatrecht, Strafrecht ac. jum Teil gleichfalls faiferliche Berordnungen

Für die einzelnen Rechtsmaterien ift die Rechtsordnung folgende: Das toloniale Brivatrecht bestimmt fich nach ben bem burgerlichen Recht angehörenden Boridriften der Reichsgefete, b. h. bes BBB. und aller andern privatrechtlichen Befete. Someit neben Reichsrecht noch Landesrecht in Unwendung fommt, gelten die preußischen allgemeinen Gefege. Treffen die Borausfegungen der Reichsund preugifden Befege für die Schuggebiete nicht gu, fo finden fie feine Unwendung, und faiferliche Berordnungen tonnen andre Boridriften treffen. Die Rechtsverhaltniffe an Grundstüden werden durch faiferliche Berordnung vom 21. Nov. 1902 (Ausführungsverfügung vom 30. Nov. 1902) geregelt. - In Sandelsfachen finden die Borfdriften der beimatlichen Gefete nur Unwendung, foweit nicht bas in ben Schutgebieten geltenbe Bewohnheitsrecht andres beitimmt.

Das toloniale Strafrecht regelt fich nach ben strafrechtlichen Borschriften der Reichsgesetze; für Materien, Die bas StoB. nicht regelt, besteht ein faiferliches Strafverordnungerecht, wonach auf Befängnis bis zu einem Jahre, Saft, Belbftrafe und Einziehung einzelner Begenftande erfannt werben tann. Daneben

Artitel, bie unter f vermift werben, find unter @ nachjufchlagen.

Kolonialtruppen.

Bestände und Organisationen der wichtigsten Kolonialmächte 1908.

Deutsches Reich. Ostafrika, Südwestafrika und Kamerun haben besondere Organisationen, die Schutztruppen, die dem Reichskanzler (Oberkommando der Schutztruppen) unterstehen. Sein Vertreter ist der Staatssekretär des Reichskolonialamts, dem seit 1907 das Kommando der Schutztruppen eingegliedert ist. In den Schutzgebieten hat der Gouverneur die oberste militärische Gewalt : für Leistungsfähigkeit der Schutztruppe, innern Dienst und Verwaltung ist der Kommandeur verantwortlich. Die Schutztrappen bestehen aus Offizieren, Ingenieuren, Sanitätsoffizieren, Beam-ten und Unteroffizieren des Reichsheeres und der Marine, die freiwillig zeitweilig übertreten. In Togo besteht farbige Polizeitruppe unter deutschen Offizieren, die im Armee- und Marineverband bleiben. Die Schutzgebiete der Südsee haben kleine farbige Polizeitruppen unter deutschen Polizeimeistern, die Streitkräfte in Kiautschou (Marine) unterstehen dem Staatssekretär des Reichsmarineamts. Der Gouverneur (Seeoffizier) ist auch Chef der Militärverwaltung. Daneben besteht kleine Chinesentruppe zum Polizeidienst.

Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika (Herbst 1907): Stab in Dar-es-Salaam, 1. Kompanie Aruscha, 2. Iringa, 3. Lindi, 4. Kilimatinde, Mpapua, 5. Tabora, 6. Bis-marekburg, Udjidji, 7. Bukoba, 8. Ssongea, 9. Usum-bura, 10. Tabora, 11. Landschaft Urundi, 12. Mahenge, 13., 14. auf Expedition, 15. Muansa. Die Offiziere sind bis auf 2, die Unteroffiziere zur Hälfte freiwillig ein-getretene Weiße, die Mannschaften angeworbene Sudanesen oder Askari (Eingeborne des Schutzgebiets). Auch Halbaraber und Abessinier wurden beim Auf-

stand 1905 angeworben.

Schutzbruppe für Deutsch-Südwestafrika. Organi-sation seit 1. Oktober 1907: a) Fechtende Truppen: station sets I. Oktober 1997: a) Fechtende Truppen: 17 Feldkompanien zu 120 Mann, 4 Maschinengewehrzüge, 3 Feld-, 3 Gebirgsbatterien, Summa: 170 Offiziere, 2550 Mannschaften. b) Nichtfechtende Truppen etc.: 2 Pioniertrupps (108 Mann), 4 Signalabtelungen (418 Mann), 12 Proviantimerr, 6 Lazarette, 10 Depots (295 Mann). Gesamtstärke: 3988 Mann. Dislozierung: Stab Windhuk, Kommandos der Militärbezirke Nord und Süd in Otawi und Keetmanshoop, Truppen in 18 Garnisonen im Norden, 11 im Süden, eine in der Mitte. Stärkste Garnison Warmbad. Die südwestafrikanische Schutztruppe besteht ganz aus freiwillig für das Schutzgebiet sich verpflichtenden Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften und etwa 60 Mann Bastards,

Schutztruppe für Kamerun (1907): Stab in Soppo; 1. (Stamm-) Kompanie und Artilleriedetachement in Duala (zu Ausbildung und Ersatz), Joko und Bascho, 2. Kompanie Bamenda, 3. Kusseri, 4. Banyo, 5. Ebolova und Lolodorf, 7. Garua, 8. Fontemdorf und Tinto, 6., 9. und 10. auf Expedition. — Das Verhältnis zwischen Weißen und Farbigen ist ähnlich wie in Ostafrika, in Kamerun jedoch mehr weiße Unteroffiziere. Die besten farbigen Soldaten sind die Yaundeleute

Kiautschou, Ostasiatisches Detachement: Kaiserliches Kommando mit Proviantamt, Garnisonverwaltung und Bauverwaltung in Tientsin, Gesandtschaftsschutzwache in Peking (Stab. 2 Infanteriekompanien. A Artilleriezug), Reserve, bestehend aus 2 Infanterie-kompanien (eine beritten) mit je 1 Zug Maschinen-gewehren in Tientsin (1 Zug Tangku). Lazarett in Tientsin. Ersatz stellt das 2. Garderegiment zu Fuß

Eine Art Kolonialarmee besitzt Deutschland in seinen stets zum Auslandsdienst bereiten Seebataillonen, die aber nicht entfernt ausreichen. Die Bildung einer starken Auslandstruppe (etwa wie Frankreich, s. unten), deren Angehörige längere Dienst-verpflichtung auf sich nehmen, ist Bedürfnis, um zeitraubende Improvisationen im Bedarfsfalle zu vermeiden. Schwierig ist die Frage der Unterstellung

preußischen Kriegsministerium zu unterstellen, wurde fallen gelassen

Vgl., Organisatorische Bestimmungen für die kaiser-lichen Schutztruppen' (Berl. 1898); "Deutschlands koloniale Wehrmacht' (das. 1906); "Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde (2. Jahrgang, das, 1905); Leutwein, Elf Jahre Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika (das., 3. Aufl. 1908); v. Liebert, Die deut-schen Kolonien und ihre Zukunft (das. 1906); Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika 1904-1906 (das. 1907); Bayer, Der Krieg in Südwestafrika in seiner Bedeutung für die Entwickelung der Kolonien (Leipz. 1908) und Literatur bei Artikel Deutsch-Südwestafrika.

Frankreich. Den Kern bilden die frühern Marine Infanterie- und Marine-Artillerieregimenter, seit 1902 unter dem Kriegsministerium. Mit den Truppenteilen im Mutterlande findet regelmäßiger Austausch statt, je nach klimatischen Verhältnissen nach 1½, 2, aus-

nahmsweise 3 Jahren

In Frankreich steht das Kolonial-Armeekorps: 3 Divisionen, mit 12 Infanterieregimentern (Nr. 1-8 und 21-24) und 3 Artillerieregimentern (Nr. 1-3), in den Kolonien 7 Kolonial-Infanterieregimenter (Nr. 9-12. 13, 16 und 18) sowie 4 selbständige Infanteriebataillone, 4 Artillerieregimenter und selbständige Abteilungen

oder Batterien.

Die Friedensstärke der Europäer beträgt in Frank-reich: 2126 Offiziere und 26,574 Unteroffiziere und Mannschaften, in den Kolonien: 1677 Offiziere und 20,795 Unteroffiziere und Mannschaften, insgesamt: 3803 Offiziere und 47,369 Unteroffiziere und Mannschaften. Daneben bestehen starke Truppenteile angeworbener Eingeborner, namentlich Senegalesen (für Westafrika und Madagaskar). Verteilung: In *Indo*china: Kolonial-Infanterieregimenter Nr. 9-12, 16, 18; Annamitische Schützenregimenter Nr. 1, 2; Tonkine-

sische Schützenregimenter Nr. 1-5; Kambodjanisches Schützenbataillon; Kolonial-Artillerieregimenter Nr. 4. In Westafrika: Kolonial-Infanteriebataillon; Sene-galesische Schützenregimenter Nr. 1, 2, 4; Zinder- und Schari-Tsadbataillone; Kongolesisches Bataillon; Kolonial-Artillerieregiment Nr. 6. In Madagaskar: Kolonial-Infanterieregiment Nr. 13; malgassische Schützenregimenter Nr. 1-3; Senegalesisches Schützenregiment Nr. 3: Kolonial-Artillerieregiment Nr. 7. In La Réunion: Kolonial-Infanteriebataillon; auf den Antillen: Kolonial-Infanteriebataillon, Kolonial-Artillerieabteilung; in Guayana: Kolonial-Infanteriekompanie; auf Neukaledonien: Kolonial-Infanteriebataillon: Kolonial-Artilleriebataillon; auf Tahiti: Kolonial-Infanterie-detachement. Algerien hat eigne Kolonialtruppen, aber ohne besondere Verwaltung. Die 4 algerischen Schützenregimenter (Turkos), die 4 Spahisregimenter, die 3 Oasenkompanien bestehen fast ausschließlich aus Eingebornen. Die 2 Regimenter Fremdenlegion haben den französischen Kolonialunternehmungen wichtige Dienste geleistet; 4 Bataillone derselben stehen in Indochina. Die Gesamtstärke der Kolonialarmee beträgt rund 100,000 Mann.

Vgl. ,Revue des troupes coloniales' (Par., seit 1901); Bouliol, De l'organisation de l'armée coloniale (das. 1904); "Répartition et emplacement des troupes de l'armée française" (das. 1908).

Großbritannien. Das Landheer des Mutterlandes bildet eine stets marschbereite Reserve für die kolonialen Streitkräfte. Über das englisch-ostindische Heer s. Ostindien. Von den übrigen drei Klassen von Kolonien (s. Großbritannien, Kolonien) hängen die Kronkolonien militärisch ganz vom Mutterland ab: Gibraltar, Ceylon, Indien, Straits Settlements, Hong-kong, Jamaika, Trinidad, St. Helena, Basutoland, Betschuanaland, Oranjeflußkolonie, Britisch-Zentralafrika, Ostafrika, Uganda, Nigeria, Goldküste, Gambia, Sierra Leone. Die Kolonien mit Volksvertretung, dieser Truppe, die auch in einem europäischen Kriege aber ohne eine dieser verantwortliche Kegierung (Bamitwirken könnte. Der Plan, die Schutztruppen dem

Malta, Natal, Westaustralien) und die Kolonien mit eigner Regierung und Volksvertretung (Kanada, Kap-land, Neufundland, Neusüdwales, Victoria, Queens-land, Tasmania, Südaustralien, Neuseeland) zahlen dem Mutterland Beiträge für die unmittelbare Landesverteidigung und stellen aus eignen Mitteln Truppen auf. Das Mutterland stellt zum Teil geringe Besatzungstruppen für die wichtigsten Plätze, wie Kohlenstationen (Infanterie, Artillerie und Pioniere). Diese Besatzungen gehören zum Kolonialkorps (s. unten). oder es sind englische, in der Kolonie stationierte Truppen. Die Stärken der letztern sind nach den Truppen. Die Stärken der letztern sind nach den Army Estimates' 1907/08 folgende: Gibraltar: 2 In-fanteriebataillone (1880 Mann), 7 Festungsartillerie-kompanien (1276 Mann), 4 Geniekompanien (404 Mann). Malta mit Kreta: 5 Infanteriebataillone (4756 Mann), 8 Festungsartilleriekompanien (1562 Mann), 2 Geniekompanien (401 Mann). Cypern: 115 Mann Infanterie. Agypten (das in diesem Sinne den Kolo-nien zuzuzählen ist): 1 Garde-, 37/8 Linienbataillone (4362 Mann), 1 Kavallerieregiment (655 Mann), 1 rei-(4362 Mann), I Kavallerieregiment (650 Mann), I retende Batterie, I Festungartilleriekompanie (315 Mann), I Geniekompanie (108 Mann), Südafrika: 10 Infanteriebataillone (9674 Mann), 5 Kavallerieregimenter (2965 Mann), 2 reitende, 6 Feldbatterien, 2 Festungsartilleriekompanien (1592 Mann), 7 Geniekompanien (723 Mann). Mauritius: 1 Infanteriebataillon (932 Mann), 1 Festungsartilleriekompanie (161 Mann), 1 Geniekompanie (97 Mann). Sierra Leone: 1 Festungsartilleriekompanie (178 Mann), 1 Geniekompanie (73 Mann). Bermuda: 1 Infanteriebataillon (937 Mann), 2 Festungsartilleriekompanien (185 Mann), 1 Geniekompanie (88 Mann). Jamaika: 1 Festungs-artilleriekompanie (246 Mann), 1 Geniekompanie (115 artiferekompanie (240 Mann), 1 Geniekompanie (110 Mann), Edylon: 1 Festungsartifleriekompanie (210 Mann), 1 Geniekompanie (40 Mann), 5 Erstigs Settlements: 1 Infanteriebatallon (932 Mann), 2 Festungsartifleriekompanien (257 Mann), 1 Geniekompanien (141 Mann), 4 Mongkong: ¹/₂ Infanteriebatallon (472 Mann), 3 Festungsartilleriekompanien (736 Mann), 2 Geniekompanien (277 Mann). Nordchina: ½ Infanteriebataillon (460 Mann), 52 Artilleristen.

Zum Kolonialkorps (kein einheitlich organisierter Truppenkörper) gehören 1907/08: Das Westindia-Regiment: 1 Bataillon in Sierra Leone (521 Mann), 1 Bataillon in Jamaika (621 Mann); die Royal Malta Artillery in Malta (Malteser): Stab, 4 Kompanien (343 Mann), Depot (103 Mann); Westafrika-Regiment im Nigerprotektorat (1544 Mann, 81 Engländer, Rest Afrikaner und Westindier); asiatische und afrikanische Artillerie: 3 Kompanien in Hongkong (360 Mann), 1 in Singapore (120 Mann), 1 in Mauritius (148 Mann), 1 in Sierra Leone (158 Mann); eingeborne Genietrupen: 1 Kompanie in Hongkong (60 Mann), 1 in Sierra

Leone (45 Mann)

Kanada hat keine englische Truppen, sondern nur Miliz unter dem Kommando des Ministers der Miliz und Landesverteidigung, des Milizrats und General-inspektorats. Das Land ist in 4 Kommando und 12 Militärbezirke eingeteilt. Die Miliz ist die stehende (Permanent) und die aktive (Active Militia). Erstere (5000 Mann), in Bataillonen, Eskadrons, Batterien, deren jede eine Art Instruktionsschule ist, bildet die aktive Miliz aus, dient als Grundlage im Mobil-machungsfalle. — Die aktive Miliz ist stark: 12 Kavallerieregimenter, 4 detachierte Eskadrons, 24 Batterien Feldartillerie (Brigaden mit Munitionskolonnen), 6 Regimenter und 1 Kompanie Fußartillerie, 4 Feldkompanien Ingenieure, 1 Guidenkorps, 87 Infanteriekompanien ingeneure, i ordaenkorps, 6 limanerien bataillone, 1 Signalkorps, 11 Kompanien Train, 16 Santiätskompanien, 9 Krankenträgerkompanien, Friedensstärke rund: 46,000 Mann, Kriegskärke: 105,000 Mann, 17,500 Pferde. – Die Riffe Clubs (Schützenvereine) bilden Reserven, die Milizreserve steht nur auf dem Papier. Alle britischen Untertanen vom 18. bis 60. Lebensjahr sind dienstpflichtig, der Ersatz wird durch Freiwillige und durch das Los aufgebracht.

Australien: Einheitliche Oberleitung fehlt. Das Verteidigungskomitee (Council of Defence) macht der

Bundesregierung Vorschläge, die Heereskommission (Military Board) hat die Verwaltung, der Inspektor-General die Inspektion. Es bestehen: 1) stehende Stämme (Permanent Caire Force), der kanadischen stehenden Milk entsprechend, 30 Offairer, 13200 Mann; das Royal Artillerieregiment ist der einzige dauernde Truppenteil; 2) Feldtruppen, 3 Brigaden Infanterie zu je 4 Regimentern, 3 Batterien und 6 Brigaden Kavallerie (Light Horse) zu je 3 Regimentern (mit je 1 Pompongeschütz), 2 Maschinengewehren und 1 Batterie, Friedensstärke: 14,000 Mann, 60 Geschütze; Kriegsstärke: 28,000 Mann, 84 Geschütze; 3) Frei-willige (Garnisontruppen); 4) die Schützenvereine (Rifle Clubs) und Jugendwehren (Cadet Corps), eine

(Rine Cinos) and Jugenawaren (cadet Corps), ene Art Reserve. Kriegsbereitschaft ist mangelhaft. Neuseeland. Oberleitung hat der Gouverneur. Die Miliz zählt 15 Offiziere, 334 Mann, die Freiwilligen zurzeit 15,000 Mann Kriegs- wie Friedensstärke. auswärtigen Krieg besteht Imperial Reserve (3 Jahre Verpflichtung). Diesem Beispiel werden vielleicht

andre Kolonien folgen.

Italien. Die Kolonialtruppen unterstehen dem Mi-nister des Außern und bestehen teils aus Italienern, teils aus Eingebornen, teils aus beiden. Stärke: 127 Offiziere, 5 Beamte, 662 Italiener, 3839 Eingeborne. Kommando mit Generalstab, Kommissariat in As-mara; 1 Kompanie Carabinieri (Italiener) in Asmara, mara; 1 Kompanie Caraoimeri (Italiener) in Asmara, 3 Jägerkompanien (Italiener) in Adi Ugri, Asmara, Saganeiti, 4 Eingebornen-Bataillone zu 4-5 Kompanien in Adi Ugri, Saganeii, Asmara, Cheren; 1 Eingebornen-Küstenkompanie in Assab; 1 gemischte Eskadron in Godofalessi; 1 gemischte Geniekompanie in Asmara; 1 gemischtes Gebirgsbataillon in Cheren; 2 Fußartilleriekompanien (Italiener) in Asmara; 2 ge mischte Trainkompanien in Asmara; in Benadir 4 Kompanien Infanterie und 1 Artilleriekompanie 15 italienischen Offizieren, 1326 Eingebornen.

Niederlande. Die Armee in Niederlandisch-Indien steht mit dem Mutterlande nicht in organisatorischer Verbindung. Der Zivilgouverneur hat die höchste militärische Gewalt, ein Untergouverneur ist der Oberbefehlshaber der Militärbezirke. Die Truppen sind reguläre (Niederländer, Eingeborne und Freiwillige) oder irreguläre. Die Offiziere stammen aus der Armee des Mutterlandes oder der Militärschule Breda. — Infanterie: 20 Feld-, 10 Garnisonbataillone, 5 Divisionen Polizeitruppen mit zusammen 994 Offizieren, 28,093 Mann, 1 Regiment Kavallerie (43 Offiziere, 839 Mann); Feldartillerie: 6 schwere, 1 leichte, 2 Gebirgsbatterien (88 Geschütze); Festungsartillerie: 7 Kompanien, 3 Garnisonkompanien (Kopfstärke der Artillerie: 146 Offiziere, 2891 Mann); Geniekorps: 8 Kompanien (68 Offiziere, 939 Mann). Die Truppen der abhängigen Fürsten sind etwa 5500 Mann stark. Die Gesamtstärke beträgt 36,000 Mann (davon 13,000 Europäer). Die Schaffung einer Kolonialreserve aus Rekonvaleszenten der Kolonialarmee ist im Gange: 2 Kompanien in Zütphen und Nimwegen.

Portugal. Angola: 1 gemischte Gebirgs- und Festungsartilleriebatterie, 2 gemischte Kompanien Artillerie und Infanterie, 1 Eskadron Dragoner, 1 europäische und 16 eingeborne Infanteriekompanien, 1 Polizeikorps in Loanda, 1 Disziplinarbataillon, 1 De-518 Mann. Gesamtsumme: 10,558 Köpfe

Vereinigte Staaten. Porto Rico: 1 Regiment von 2 Bataillonen, davon eins beritten (etwa 600 Mann); 3 Bataillone zu 4 Kompanien sind geplant. — Philip-pinen (1906): etwa 50 Kompanien eingeborner Scouts (5000 Mann), 11 Infanterie-, 5 Kavallerieregimenter, 3 Feldbatterien, 3 Küstenartilleriekompanien, 1 Pionier-bataillon, 5 Kompanien Signalkorps.— Hawai-Inselu: etwa 250 Mann.— Alaska: etwa 1050 Mann.

und der Gouderneure, bes. Bofiseiverordnungen.

Die toloniale Berichtsverfaffung. In erfter Inftang find Begirferichter (in Riautichou taiferliche Richter) zuständig. Die Gerichtsbehörden beißen Be-girlogerichte (bez. bas taiferliche Gericht bon Riautichou). In Bivil - wie in Strafprozeffen enticheibet in fleinern Ungelegenheiten ber Richter allein, in gro-Bern ein Rollegialgericht (Richter und zwei, bez. vier Laienbeifiger). 218 zweite Inftang (Berufung und Beichwerde) beiteben foloniale Obergerichte. Eine

britte (Revisions.) Inftang fehlt.

Diefe Regelung bes Bripatrechts, Strafrechts und bes Berichtsmefens gilt für die meiße Bevolterung. für Eingeborne nach bem Schutgebietegefet (§ 4) nur infoweit, als es die faiferliche Berordnung beftimmt. Den Eingebornen fteben die anfäffigen Ungeborigen frember farbiger Stamme gleich, boch gelten die Japaner nicht als Angehörige farbiger Stämme, ebensowenig in Deutsch-Dstafrika die christlichen Sprer, Goanefen und Ceplonefen. 3m übrigen find ihre Rechtsverhältniffe burch Berordnungsrecht geregelt. Wür Regelung der Eingebornen-Strafrechtspflege in Ufrifa wurde 1896 ber Reichstangler ermachtigt. Er perbot außerordentliche Strafen, insbef. Berdachtsftrafen, ebenfo wie andre als in der deutichen Brogefordnung zugelaffene Magnahmen gur Berbeiführung von Geständniffen und regelte bie guläffigen Strafen gegenüber ben Eingebornen von Oftafrita, Ramerun und Togo. Die in Subweitafrifa 1896 ergangene Berfügung, betr. Strafgerichtsbarfeit über die Eingebornen, ichlog fich an Die genannte Berfügung bes Reichstanglers an. Für Renguinea find 1888, für die Marichallinfeln 1890 Strafverordnungen für bie Eingebornen ergangen. In Riautichou wird feit 1899 bie Berichtsbarteit in Chinefen-Ungelegenheiten teils von Begirtsamtmannern, teils vom Oberrichter mabraenommen. - Bur weitern Erforichung bes Gingebornenrechts wurde 1907 eine Rommiffion im Reichstolonialamt eingesett. Bal. R. v. Stengel. Die ftagte- und völferrechtliche Stellung ber beutichen Rolonien (Berl. 1885) und Die Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schusgebiete (Tübing. 1901); » Die beutsche Rolonialgefetgebung. (Bb. 1, hrsg. von Riebow, Berl. 1893; Bd. 2-5, hreg. von A. Zimmermann, baf. 1898 1903; Bb. 6-9, hrsg. von Schmidt-Dargit u. Köb-ner, das. 1903-06; Bb. 10 hrsg. von Köbner u. Berftmeber, baf. 1907); »Das Schuggebietegefet nebft feinen Ergangungegefegena (baf. 1901); Gareis, Deutsches R. (2. Mufl., Giegen 1902); Robner, Die Organisation der Rechtspflege in den Kolonien (Berl. 1903); [Literaturnachw.] » Deutsches R. « (inv. Solbenborffs »Enguttopabie ber Rechtswiffenfchaft«, Bb. 2, 6. Muff., Leips. u. Berl. 1904)

Rolonialichulen, Schulen gur praftifchen Borbildung von Beamten und Kolonisten (Landwirten. Bflangern, Bartnern, Raufleuten, Biebzüchtern zc.) für toloniale Birtfamteit, wurden zuerft in England und Solland errichtet, pflegten bier aber bei, thepretifche Ausbildung ju höhern Regierungsbeamten. Dem praftifch-wictichaftlichen Beruf bienen bas engl. Colonial college and training farms bei Sarwich (ähnlich den deutschen Acterbauschulen), die holland. Reichsaderbaufdule in Bageningen (theoretifchwiffenschaftlicher Betrieb) und bie frang. Rolonialfoule bei Rantes. Diefe arbeitet nach bem Blane

beiteben Berordnungsbefugnisse bes Reichstanglers | vereins 1898 gegründeten beutschen Kolonialicule Bilbelmehof bei Bigenhaufen (1907: 19 Lebrer, 85 Schüler), die fich in vier Abteilungen : Schulabteilung, Butsberwaltung und Landwirtichaft, Bartnerei und Tropentultur fowie Handwerfsahteilung aliebert. Reben ber Domane (etwa 300 ha für Landund Biebwirtichaft) umfaßt fie Sandwerfitätten und naturwiffenschaftliches Institut. Im 3. 1903 foll eine Frauenschule angeschloffen werben. Eine höhere Ro-Innialidule foll Samburg erhalten. Abnlichen 3med perfolgen die 1903 pon Siinfeld nach Marias Engels port verlegte Rolonialmiffionsichule, zwei frangofiiche Schulen in Marfeille und eine in Tunis.

Rolonialtruppen. bauernd für Rolonien berwendete Truppen, garnisonieren in ben Rolonien felbit (Dftupations., Schup., Bejagungs. truppe) ober im Mutterlande (Erpeditionsforps). Gine erstartte, wirtichaftlich felbständige Rolonie bringt ihre Truppen gang ober gum Teil felbit auf, bas Mutterland balt jedoch bauernd besonbers militarifch wichtige Buntte feit. Bon ber Infanterie merben ftarfe Marichleiftungen, gutes Schießen fomie ichnelle Beweglichkeit (berittene Infanterie) verlangt; Die Artillerie braucht leichtes Beidun megen ichmierigen Munitionenachichube und geringerer Biberftandefähigfeit ber Biele. Mannichaften, Bferde-, beg. Tragetiermaterial muffen bem Rlima ftanbhalten tonnen. Schwierig ift oft die Unterstellung ber R. unter beimifche Behörden, ba ftets mehrere bei Bilbung, Erhaltung und Berwendung ber R. beteiligt find. über Bestande und Organisation f. die Beilage. Bgl. 28. b. Bremen, Die R. und Rolonialarmeen der Sauptmächte Europas (Bielef, 1902): Schmabe. Dienit und Rriegführung in den Rolonien zc. (Berl. 1903); v. Löbelle » Rahresberichte ic. « (daf., jährlich).

Rolonialvereine. Bereine, Die, obne eigne toloniale Unternehmungen aftiv zu betreiben (f. Kolonialgefellichaft), das Berftandnis ber Nation für toloniale Fragen vertiefen. In Deutschland bilbeten fie fich gunächit zur Förderung des Auswanderungswesens und begannen erit etwa 1880 eine Brobaganda für überfeetiche Erwerbungen. Einer ber erften war der Rentralverein für Sandelsgeographie und Förderung beutscher Intereffen im Mustande (f. Sandels- u. Berfebregeographie). Die größte Bedeutung gewann ber Deutsche Rolonialverein (gegr. 1882), der fich mit ber Gefellichaft für deutsche Rolonisation (gegr. 1884) 1887 gur Deutschen Rolonialgefellichaft vereinigte. Lettere ichuf in gablreichen Abteilungen und Gauverbanden eine umfangreiche Organifation in Deutschland und im Austand, auch eine Austunftstelle filr Auswanderer in Berlin. 3hre Organe find : " Deutsche Rolonialzeitung « (feit 1884), » Mitteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft« (für die Bresse), »Zeitschrift für Kolonialpolitit, Kolonialrecht und Kolonialwirticaft« (pon 1899—1903 als »Beiträge zur R. 20«). Brafibent war bis 1895 Fürft Bermann zu Sobenlobe-Langenburg, feit 1895 ift es Bergog Johann Albrecht (f. Johann 14) gu Medienburg. Roloniale Intereffen vertreten ferner ber Allbeutiche Berband (i. b.), die Deutsch-Affiatische Gesellichaft (Organ: » Ufien »), ber Deutsche Rolonialbund (Organ: »Roloniale Beitidrift.), der Ditafiatifche Berein in Samburg, Die Nachtigall-Gefellichaft für vaterländische Ufritaforschung in Berlin. Den beutschen Interessen in Sild-amerika dient die Deutsch-Südamerikanische Gesellfcaft in Berlin (Organ: »Zeitschrift für Gud - und ber bom Rheinifden Berband bes Evangelijden Ufrita- Mittelamerita"), ber beutiden Ausmanberung ber

Engugelische Saubtnerein für deutsche Ansiedler und : Husmanderer in Wisenhaufen (Dragn: Der deutsche Auswanderer«), ber Schule der Allgemeine Deutsche Schulberein (f. Deutscher Schulberein). Bgl. den » Deutschen Rolonialtalender (Berl., jahrlich). über

Miffinspereine f. Miffionen.

Frembe und ausländische R. find por allem: Royal Colonial Institute in London und Union Coloniale Française in Baris. Der Berbreitung wissenschaftlich zuverläffiger Renntniffe über die Rolonien ift bas Institut Colonial international (gegr. 1894; Sis in Bruffel) gewidmet, aus Fachmannern berichiedener Rolonialnationen mit periodifchen (meift jährlichen) Tagungen in verschiebenen Staaten und Beröffentlichungen in »Bibliothèque coloniale internationale . Bal. Rolonialgefellicaften.

Rolonialwaren, Rohprodutte ber warmern Lanber: Raffee, Buder (Rolonialguder, gegenüber bem Rübenguder), Tee, Gewürze (Pfeffer, Bimt) 1c.

Rolonialwirtichaftliches Romitee, 1896 in Berlin gebilbete freie Bereinigung gur wirtichaftlichen Erichliegung unfrer Rolonien auf wiffenschaftlicher Grundlage, umfaßt jest wirtichaftliche Intereffentenverbande, Sandelstammer 2c., Banten, Stadtgemeinben, Miffionsvereinigungen fowie angesebene Einzelmitalieder und wird von der Reichsregierung unterftüst. Das folonialwirtichaftliche Komitee manbte für Expeditionen für Baumwollanbau, Rautschufgewinnung, Tracierung von Eifenbahnen, Borbereitung von Siedelungen u. a. 1896-1906 die Summe von 1,500,000 Mt. auf. Seit 1902 trat das Rolonialwirtichaftliche Komitee als »Birtichaftlicher Ausschuße mit ber Deutschen Rolonialgesellschaft in Berbindung. Ständige Beröffentlichungen find : "Berhandlungen" (feit 1897), »Der Tropenpflanger« (feit 1897), »Das Rolonial - Sanbelsabregbuche (feit 1897) u. a.

Stolonie, die Wefamtheit der durch ungeschlechtliche Bermehrung aus einander bervorgegangenen Indivibuen (val. Fortpflangung und Tierftod).

Rolonien (v. lat. colonia, Stamm colere, »ben Boben urbar machen«; vgl. » Weltvertehrstarte« bei Artitel Dampfichiffabrt), nach modernem Gprachgebrauch Unfiedelungen eines Boltes außerhalb bes Mutterlandes, doch bezeichnet man auch mit »Innerer Kolonisation« (s. b.) Ansiedelungen in brachliegenden oder von fremdibrachlichen Stämmen bewohnten Gebieten bes tolonifierenden Boltes. Bei außerer Rolonifation handelt es fich entweder um Niederlassung größerer Bolfsteile, bie ben ibrachlichen und fulturellen Bufammenhang mit dem Mutterland wahren, ober es bleibt auch ein bolitischer und rechtlicher Aufammenbang bes Bolfsteile mit bem Mutterlande bestehen. 3m erftern Ginne find R. 3. B. die wichtigen deutschen Niederlassungen in Brafilien, Auftralien, ben Bereinigten Staaten (f. biefe Länder und Auswanderung), im lettern Sinne find als beutsche R. nur die Gebiete gu bezeichnen, Die unter ftaatlicher Sobeit des Deutschen Reiches fteben.

R. in bolitiid-rechtlichem Sinne find entweber R. im engften Ginne ober toloniale Broteftorate. Die eritern find lediglich ber Staatshobeit bes Mutterlandes unterworfen ohne eigne Staatshoheit, bie lettern bilben eigne Staatswefen unter Schut und Einfluß eines andern Staates (3. B. indifche Schutstaaten Englands: Tongfing, Anam und Kambodicha). Die beutichen R. find famtlich R. im eigentlichen Ginne; ber bon fruber ftammenbe Name Schutgebiete gibt dieses Rechtsverhältnis religiöser Bropaganda und Kriegszügen ausgedehnte

nicht ffar wieder (val. unten, G. 94). Bu ben eigentlichen Rolonialgebieten geboren auch die Intereffenibharen, Gebiete, über die der tolonifierende Staat noch nicht förmlich feine Serrichaft ausübt, in benen er fich aber nach Bereinbarungen mit andern Staaten eine Sphare fur Musbreitung feiner Intereffen geichaffen und gegen bie Konturreng andrer Staaten fichergestellt bat (3. B. Deutschland in Ufrita und ber Südfee gegenüber England, Frantreich und Bortugal).

Die Kolonifationsmethoden find berichiedenartig; wirtichaftlich unterscheibet man beute: 1) Aderbautolonien (Siedelungstolonien), b. h. Gebiete, in benen nach flimatischen Berbaltniffen fich größere Polisteile der folonifierenden Nation felbit anfiedeln und ben Boden bestellen (Deutsch-Gudweftafrita, Sochland Ditafritas und Samoa). 2) Bflanjungstolonien (Blantagentolonien), b. h. trobifche (auch fubtropifche) Gebiete, in benen die tolonifierende Nation wegen des Klimas meift nicht die Beitellung bes Bobens leiften fann und beshalb nur bie Unordnung und Leitung der Arbeiten und bie Inveftierung des erforderlichen Rapitale übernimmt, mabrend die Bflangungen bon Gingebornen ober farbigen Arbeitern beforgt werden (die tropischen Schungebiete Ufrifas und ber Gubiee). 3) Sanbelstolonien, Nieberlaffungen, die nicht oder doch nicht in eriter Reibe landwirtichaftlicher Broduttion dienen. fondern ben Guteraustaufch zwischen mutterlandiicher, beg. europäischer Industrie und Urproduktion bes Sinterlandes ber Rolonie beforgen. Die Sanbelstolonien haben nur geringe Ausdehnung, fonnen aber volfswirtichaftlich und politisch von größter Bedeutung fein (Riautschou)

[Gefcichtlices.] Die Rolonifation, eine ber wich tigiten und bauernbiten Ericheinungen ber Wirtichaftes, Rulturs und meist auch ber politischen Beichichte, reicht wohl icon auf die mutmaglich alteften Kulturgentren am Indus, Ganges, Swangho, Euphrat, Tigris und Nil gurlid, von wo aus durch Rolonisation weitreichender Ginfluß auf ben Drient gefibt wurde. Bon Borbergfien und Rorbafrita ans ift bann über bas Mittelmeer hin Europa burch Rolonifation und Rulturübertragung ftart beeinflußt worden. Go legten die Phonizier Sandelstolonien an den Küsten des Mittelmeers an, und die Karthager fucten ibr Rolonialreich nach EB, auszubehnen, bis fie ben Römern unterlagen. Auch die aukere Geichichte ber Briechen bestand im mesentlichen in einer Folge überseeischer Banderungen und Koloniegründungen (vgl. Griechenland). Die Romer haben in Oberitalien, jenfeit ber Alben, und ichließlich in einem großen Teile ber bamals befannten Belt R. angelegt, pornehmlich Militärkolonien, vielfach mit wirtichaftlicher Tätigfeit und fultureller Beeinfluffung umliegender Bebiete. Die Germanen breiteten fich befonbere nach zwei Richtungen aus. Babrend und nach der Bölferwanderung brangen fie in das Römerreich por und unterwarfen einen großen Teil, Dauernde germanische R. fonnten fie bort nicht grunden; vielmehr murben ibre Rachkommen von ber romischen Rultur beeinflußt, und es entwidelten fich die romaniichen Rationen. Singegen führte ber fpatere Borftog nach Diten zu einer umfaffenden Rolonifation flamifcher Gebiete; ein großer Teil Deutschlands und Deutsch - Diterreichs mit Berlin, Bien u. a. gehören biefem Rolonialboben an.

Im Mittelalter entfalteten auch die Araber neben

Urtifel, bie unter ft permift werben, find unter & nachaufchlagen.

fie einen großen Teil ber Mittelmeerfüste bis Gpanien untermarfen, bis fie pon ben abendlandischen Rationen gurudgedrängt wurden (f. Spanien), als auch nach Guben und Diten, wo fie zuerft einen großen Teil der afrikanligen Külfen am Indischen Dzean (3. B. die Külfte Deutsch-Oftafrikas), weiter die Külfen und Inseln Indiens umschifften, Riederlaffungen grundeten und bis China und Japan borbrangen. Die Geefahrten ber Bortugiefen und andrer Rationen folgten meift biefen Stragen. Der Islam (f. b.) in Indien, China und Ufrita und die afritaniichen Sandelsbesiehungen der Araber erinnern an jene Epoche. Rach Erstarten ber abendlandischen Rationen, bem Burudbrangen der Araber aus Europa ber einzelnen Rationen ift folgender:

tolonisatorische Tätigkeit, somohl nach Westen, wo und nach den Kreuzzügen kam es wieder zu einer tolonifatorifden Tätigfeit bes Abenblandes, befonbers pon Benedig und Genua (f. b. und Sandel), murde aber fpater burch die Türfen vernichtet.

93

Im Ausgang bes Mittelalters, bem Zeitalter ber Entbedungen, beginnen die tolonisatorischen Unternehmungen ber westeuropäischen Rationen. Afrita wurde umichifft (1497), ber Seeweg nach Indien ge-funden (1498), Amerika entbedt (1492). Bald nacheinander beteiligten fich Bortugiefen, Gbanier, Englander, Sollander, Frangofen und Danen an der Aufschliegung ber Reuen Belt und an ibrer und andrer Gebiete Befiedelung. Raberes f. Die eingelnen Landerartitel. Der gegenwärtige Rolonialbefig

Überficht ber fremben Kalanialreiche.

(Die Rablen beruhen mangels genauer Bermeffungen und Boltsgablungen jum Teil nur auf Schabungen.)

Rolonifierenbe	21fien		Ufrita		*Mmerifa		Auftralien u. Sübfee		Ansgesamt	
Rationen	ORilom.	Bewohner	ORilom.	Bewohner	ORilom.	Bewohn.	ORilom.	Bewohner	ORifom.	Bewohner
Großbritannien	5 206 853	302 085 000	6 292 501	33 452 500	10 421 903	8072000	8 263 230	5 393 000	30 184 4871	349 002 500 1
Franfreich	664 209	19 199 000	5388488	26491000	82 000	429 000	27 711	89 000	6162468	46 208 000
Rieberlanbe	1 520 628	37494000	-	-	130 231	145 000	394 789	240 000	2045648	37 879 000
Portugal	19918	796 000	2070776	6611000	-				2090694	7407000
Spanien	-	-	220 023	674 000	-				220 023	674000
3talien	-	_	680 000	679 0002	_	-	_	_	680 000	679 0003
Danemart	-	_		_	359	31 000		-	3593	359 000°3
Rußlanb	265 0004	2 000 0004			_	*****	_	_	265000^4	2 000 0004
Belgien (Rongoft.)	-	-	2382800	20 000 000		-	-	-	2382800	20 000 000
Berein. Staaten	296 310	7 636 000	-		9314	953 000	17417	170 000	323 041	8759000
Japan	72 452	5	-	_		-	-	-	72452	5

1 Außerbem in Europa (Gibraftar und Malta) 308 qkm mit 224 000 Einm. 2 Ohne bas nörbliche italienische Somalgebiet. 3 Außerbem: 38lanb mit 104,785 qkm und 79,000 Einw., Gronland mit 88,100 qkm und 12,000 Ginm. 4 Rur bie totonialen Protettoratsgebiete Chiwa und Buchara. Der gefamte andre Befit Ruglands in Afien ift bem Reiche felbst angegliebert. 5 über bie Einwohnerzahlen bes Bachtgebietes von Awantung (Liaotung) fowie ber javanifden Gubbalfte von Sachalin vgl. Beilage » Statiftifche Aberficht von Japane.

Bgl. Rofder und Jannafd, R., Rolonialpolitik und Auswanderung (Leipz. 1885); A. Zimmermann, Die europäischen R. (Bert. 1896-1903, 5 Bbe.) und Rolonialpolitif (Leipz, 1905); Saffe, Urtitel »R.« und »Rolonialpolitit« im » Sandwörterbuch der Staatswiffenschaften«, Bb. 5 (2. Aufl., Jena 1900); Röbner, Einführung in die Rolonialpolitit (baj. 1907); Beröffentlichungen bes Institut colonial internationale: »Bibliothèque coloniale internationale« (Briiffel 1895ff.); »Les lois organiques des colonies« (baf. 1906); zur Rolonialgeschichte: Egerton, The origin and growth of the English colonies and of their system of government (Orford 1903); D. Schäfer, Rolonialgeschichte (2. Mufl., Leinz. 1906); Supan, Die territoriale Entwidelung ber europäifchen R. (Gotha 1906, mit Atlas),

Deutiche Rolonien.

Deutichland begann infolge politischer Berriffenheit erst fehr wät mit Kolonisation. Zwar betätigten fich Deutsche jederzeit hervorragend an fremden tolonialen Unternehmungen, vorübergehend wurden auch deutscherseits tavitalistische Unternehmungen in fremben Ländern berfucht (1528 Belehnung ber Augsburger Raufmannsfamilie der Chinger durch Raifer Rarl V. mit Benezuela, bas balb an die Belfer überging), indeffen tam es nicht zu einer dauernden ftaatlichen Betätigung über Gee. Die Unternehmungen des Großen Rurfürften an ber afritanifchen Beftfufte, insbef. ber Goldfufte, fowie auf der danisch-westindiichen Infel St. Thomas wurden nach feinem Tod infolge Biderstandes der Hollander und Franzosen aufgegeben. - 3m 19. Jahrh, tam man infolge ber an- find Renguinea angegliedert.

machfenden deutschen Auswanderung (f. b.) gur Einficht, daß man aus nationalpolitischen Gründen iene Boltsmaffen nicht fremben Staaten und ihren R. guaute fommen laffen burfe. Doch war por ber Ginigung Deutschlands an deutsche Kolonisation nicht zu benten. Rach Begrundung bes Reiches verhielt fich Fürft Bismard zunächft ablehnend gegen territoriale Erwerbungen in fremden Erdteilen, im Sinblid auf bie zum Ausbau bes Reiches nötigen Aufgaben. Inamifchen forderten ben Gedanten Auswanderungsund toloniale Bereine (f. Rolonialgefellichaften und Rolonialvereine). Fürft Bismard brachte 1880 feine erfte Rolonialvorlage, bie Samoavorlage, bor ben Reichstag, die eine Binsgarantie feitens des Reiches an eine deutsche taufmännische Unternehmung erbat. Sie wurde abgelebnt, und erft 1884 fam es zu einem aftipen folonialpolitischen Borgeben.

Die nun einsegenden tolonialen Erwerbungen teilen fich in zwei Berioben. Bon 1884-86 murben Gudweftafrita, Ramerun, Togo und Ditafrita fowie Deutsch-Reuguinea und die Maricalls, Browns und Brovidence-Infeln er-worben; die Abgrenzung gegen fremde Nachbartolonien war mit Ausnahme fleiner, bis in die Gegenwart reichender Grengregulierungen 1890 vollendet. In ber zweiten Beriode, 1897-99 beginnend, wurden das Riautichougebiet, die Rarolinen, Balau und die Marian en fowie der Sauptteil der Samoainfeln beutsche Schutgebiete. Raberes f. unter ben einzelnen R. Jedes diefer Gebiete bildet ein felbftanbiges Schutgebiet; nur bie Rarolinen, Balau, Die Marianen und Marschallinseln (lettere feit 1906)

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter E nachjufchlagen.

Der Stand bes beutiden Rolonialreiches | Refforts ber Reichspermaltung für bie Rermaltung im 3. 1905 mar folgenber:

Afrića:	O.Rilom.	Farbige (Schähung)	Weiße			
Togo	87200	1500000	224			
Ramerun	495 600	3 500 000	826			
Sübwestafrifa	835 100	200 000	4 682			
	995 000	7 010 000	1873			
Dhairna	995 000	7 010 000	1810			
Insgesamt:	2412900	12 210 000	7 605			
Sübfee:						
Deutsch - Neuguinea:						
Bismard - Archipel	61 000	200 000	338			
Raifer Bilbelms - Lanb	179 000	100 000	128			
Rarolinen, Balau, Marianen	2 0 7 6	41 000	161			
Maricallinfeln	400	15 000	84			
Samoainfeln	2 5 7 2	33 000	381			
Insgefamt:	245 048	389 000	1092			
Ditafien:						
Riautichou	501	100 000	3 298			
Zusammen:	2658449	12699000	11995			
Day Fintritt bas Doutlebon Raiches in aine atting						

Deutschen Reiches in eine attine Rolonialpolitit geichab nur mit großer Burückgltung. benn Bismard wollte aus politifchen Grunden bas Reich in ungewiffen Kolonialunternehmungen moglichft wenig bervortreten laffen. Bielmehr follte es ben Intereffenten, die fich in Rolonialgesellichaften organifierten, Erwerbung und Berwaltung ber R. überlaffen und fich auf Oberauficht und Schut (»Schutgewalt«) in den Schutgebieten beschränten (vgl. Rolonialgefellichaften und Rolonialrecht). Doch fah er fich bald genötigt, die Sobeitsrechte zu übernehmen. Damit pertiefte fich bie aSchutgemalte gur bollen Staatsgewalt im Ginne bes modernen Staatsrechts, und die Schutgebiete find beute R.

Abulich entwickelte fich bas Berbaltnis ber Rolonialmacht bes Reiches zu ber eingebornen Bevölterung. Auch bier ließ man urfprünglich ben neuen Bebieten nur ben Schut bes Reiches nach außen angebeiben, beschränfte fich im übrigen auf Babrung ber Intereffen ber weißen Roloniften und überließ bie Angelegenheiten der Eingebornen ben Stammeshäuptern. Diefes Brogramm ergab bie Schugbertrage, die in ber erften Beriode mit ben Stammeshäuptlingen, besonders den »Ravitanen« in Sudweit» afrita abgefchloffen murben. Spater ftellte fich bie Notwendigfeit beraus, auch ben Gingebornen volle Aufmerklamkeit zuzuwenden. In Sudwestafrika ist lage nach dem Aufstand gesondert behandelt ist: Deutschland durch Aufstande nicht mehr an Schutverträge gebunden und nahm felbst bie Angelegenheiten ber einheimischen Stamme in die Sand. Daburch tonfolidierte fich auch bier bie » Schuggewalt« über die Eingebornen gur vollen Staatsgewalt.

Much in Riautichou übt bas Reich volle Couveranität aus. Denn, wenngleich biefes Bebiet an Deutschland im deutsch - dinefischen Bertrage bom 6. März 1898 auf vorläufig 99 Jahre »vervachtet« ift, fo vergichtet boch China in Artifel III für die Bachtbauer auf alle Sobeitsrechte zugunften Deutschlands. Auf diefer Grundlage ift bas Kiautschougebiet durch Erlaffe Raifer Wilhelms II. vom 27. April 1898 jum »Schutgebiet« erflärt und find die Rechtsverhaltniffe auf Grund bes beutschen Schutgebietsgefetes analog benen ber übrigen R. geregelt worben.

Die Schutgewalt übt im Ramen bes Reiches ber Raifer (vgl. Rolonialrecht) aus. Unter ihm fteht als verantwortlicher oberfter Reichsbeamter für bie

ber Schutgebiete unterfteben: bas Reichstolonialamt (i. b.) nebit Rolonialrat (i. b.) für die Schutgebiete in Ufrita und ber Gudfee, bas Reichs marineamt für Riautichou. In jedem Schutgebiet besteht ein taiferliches Gouvernement: beroberite Beamteführt den Titel Gouverneur (früher Landesbauptmann oder faiserlicher Kommissar), über Austisbehörben pal, Rolonialrecht, Reben ben ftagtlichen Rehörben beiteben in ben Schutgebieten Unfate au einer Organisation ber Selbstnermaltung. Bus nächit bandelt es fich fait ausnahmslos um eine beratende Mitwirfung bon Organen ber tolonialen Bevölterung. Der Reichstangler fann Bobnplate in ben Schutgebieten zu tommunglen Berbanden vereinigen. In Dftafrita find 1901 berartige Rommunalberbande im Bebiet je eines Begirtsamte eingerichtet unter einem Begirterat (3-5 Mitalieder) mit bem Begirtsamtmann als Borfibenben. Für bas Befamtgebiet jedes Schupgebietes find bei ben Boubernemente feit 1903 Souvernementerate gebilbet. bie fich aus bem Bouverneur, Schutgebietsbeamten (amtlichen Mitgliedern) und aus weißen Einwohnern, bie bom Gouberneur nach Anhörung ber Berufsfreife ernannt werben, gufammenfegen. Die Bahl der amtlichen Mitglieder darf die der nichtamtlichen nicht übersteigen. Dem Gouvernementsrate find bor Einreichung an bas Rolonialamt vom Gouverneur Die Borichlage für ben jahrlichen Etat fowie Die Entmurfe von Berordnungen, foweit fie nicht lotale Bebeutung haben, vorzulegen. In Riautschou treten zu dem Goudernementsrat, der aus den Leitern aller Rermaltungsrefforts besteht, für die Bergtung wichtigerer folonialer Angelegenheiten, ingbef. bes jahrlichen Ctate vier Bivilvertreter bingu, von benen drei bon ben wichtigiten Berufetreifen gewählt werben, ber vierte vom Gouverneur ernannt wird. Die weitere Ausgestaltung ber Gelbstverwaltung bilbet eine ber wichtigiten Aufgaben und Borgussekungen für eine gebeihliche Entwidelung ber Schutgebiete. Rach dem Gefet über Einnahmen und Ausgaben ber

Schutgebiete (1892) wird alliabrlich ein Rolonialetat von ben gesetgebenden gattoren bes Reiches festgesett (val. Rolonialrecht). Daß die meisten Schutsgebiete noch alljährlicher Zuschüffe feitens bes Reiches bedürfen, zeigt folgende Tabelle, in der Südwestafrita mit Rudficht auf feine augenblidliche Finang-

Deuticher Rolonialetat 1907.

Shungebiete	Einnahmen u. Ausgaben je Mart	Eigne Einnahmen Wart	Reichs: zuschuß Wart
Zogo	2 073 340	2073340	_
Kamerun	6158054	3 253 700	2 904 354
Ditafrita	11319774	5 458 930	5860844
Reuguinea	1 515 225	361 300	1 153 925
Rarolinen 2c. unb Mar-			
fcallinseln	477441	187 141	340 300
Samoa	735 594	555 753	179841
Riauticou	13 278 200	1 542 700	11 735 500
Samtliche Schupgebiete ohne Silbweftafrita:	35 557 628	13 382 864	22 174 764

Subwestafrifa . . . 68 687 381 | 3 616 450 | 65 070 931 Unter ben Rufchuffen fpielen bie für Militar und

Landesverteidigung eine große Rolle. Unbre Rationen nehmen berartige Musgaben auf ben Etat bes Mutterlandes, und die R. gablen nur Bufchuffe toloniale Berwaltung ber Reichstangler, dem zwei (vgl. England, Frantreich ic.). Der beutiche Rolonialetat wurde fich damit gegenwärtig gunftiger geftalten. und Telegraphenbertebr im Innern ber R. Ferner find unter ben Musgaben ber Bivilvermaltung folde für laufende Bermaltung ber Schutgebiete gu trennen von Musgaben für werbende Rabitalanlagen bes Reiches, bef. für Eifenbahnen. benen naturgemäß die Einnahmen noch nicht entfprechen. Diefe Musgaben follen grundfablich nicht bem Nahregetat eines Schutgebietes gur Laft fallen. fondern tonnen auf Unleiben genommen werben, to daß nur Berginfung und Amortifation die Jahres etate belaften, mabrend burch Entwickelung iener werbenden Ravitalanlagen bem Etatentiprechende Einnahmen zufließen. Die eigentlichen Bermaltungsausgaben ber R. werden bon beren eignen Einnahmen bereits jest gebedt. Bgl. amtliche » Dentichrift über bie finangielle Entwidelung ber beutschen Schutgebietea (1906), fomie Dernburg, Roloniale Finanzprobleme (1907).

Organifation ber Bebrmacht, f. Beilage

»Rolonialtruppen«.

Die wirticaftliche Bebeutung ber R. liegt, neben ber Aufnahmefähigteit eines Teiles für Unfiedler (f. oben), in der Ergangung der beimischen Boltswirtschaft burch die Kolonialwirtschaft, insbes, burch Berforgung ber beimischen Industrie mit Robstoffen beutschkolonialen Ursprungs. Mit Baumwolle find in afrifanifchen Schutgebieten bedeutsame Unfange gemacht worden. Beitere industriell wichtige Brodutte find Rautichut, Olprodutte, Sanf, Gerbitoffe, ferner Metalle, insbef, Rupfer und Gifenerge, Die Abbaumur-Diafeit pon Gold und Diamanten, Die in ben beutschen Schutgebieten fich gefunden haben, fteht noch nicht feft. Rahrungs- und Genugmittel find Ratao, Raffee, Tabat, Reis; auch Erzeugniffe ber Biebzucht find wichtig.

Der Sandel fcreitet, mit Ausnahme bes borübergebenden Stillftandes in Gudweftafrita, im allgemeinen erfreulich fort. Namentlich hat die Ausfuhr gu-

Omanimen.

Shungebiete	Einfuhr (Mill. Mt.)			Ausfuhr (Mill. Mt.		
	1903	1904	1905	1903	1904	1905
Togo	6,1	6,9	7,8	3,6	3,6	4,0
Ramerun	9,6	9,4	13,4	7,6	8,0	9,3
Sübwestafrita1	7,9	10,1	23,6	3,4	0,3	0,3
Ditafrita	11,2	14,3	17,7	7,0	8,9	9,9
I. Afrita zufammen:	34,8	40,7	62,5	21,6	20,8	23,4
Neuguinea	2,9	2,3	2,9	1,2	1,2	1,3
Karolinen, Marianen	0,8	0,7	1,9	0,7	0,5	0,3
Marfcallinseln	0,5	0,4	0,8	0,5	0,8	0,7
Gamoa	2,7	2,3	3,4	1,4	1,7	2,0
II. Sübfee zusammen :	6,9	5,1	8,8	3,8	4,0	4,3
III. Riautschou	34,9	44,8	58,1	14,7	19,9	20,8

und 1905 umfaffen im Gegenfas ju 1903 nur bie Privatguter, bie Bablen für bie anbern Schuggebiete Afritas und bie Gubfee auch bie Regierungeguter, bie Bablen für Riautichou nur ben Durchgangshanbel von und nach China Riautschou war bis 1. Jan. 1906 Freihafengebiet,

ift aber feitbem nach Bereinbarung mit China mit Musichluß eines beschräntten Freihafengebiets an bas chinefische Zollgebiet (Zollbehörde in Tfingtau) ange-gliedert. Die übrigen Schutgebiete, deren Saupteinnahmen die Bolle find, bilden je ein felbständiges Bollgebiet. Inden Karolinen werden Bollenicht mehr erhoben. Alle &. gelten als Bollausland, ihre Erzeugniffe genießen in Deutschland die Meiftbegunftigung. Bur die Entwidelung ber R. ift bie Forberung

des Bertebremeiens, namentlich der Eifenbabnen (vgl. Kolonialbahnen), sehr wichtig. Dem Post- 10 Stadien nörblich von Athen, war berühmt als

wandte die Reichsvoftverwaltung befondere Kürforge gu; die Telegraphenverbindung über Gee, besonders mit bem Mutterlande, fteht in ben Unfangen; fie beruhte hisher überwiegend auf fremden, englischen Linien, boch ift mit ber Schaffung eines beutiden Rabelneses (f. Beltverfebretarte bei Artifel Danwi-

ichiifabrt) begonnen worden. Bon Bedeutung ift ein geregeltes Müngipftem. Mit Ausnahme von Deutich-Oftafrita (f. b.) und Rigutichau (i. b.) ift die Reichsmährung eingeführt. Bur Ditafrifa mare gleichfalle bie Reichemartwährung porteilhaft, mabrend fie fich für Rigutich ou als Durchgangsplag nach China wenig eignet. Das Geldwefen findet feine Ergangung in einer tolonialen

Bantenorganifation (f. Banten II)

Bal, »Untliche Beifbücher« (feit 1885); Dernburg, Zielpunfte bes beutichen Rolonialmefens (Berl. 1907), Roloniale Lehrjahre (Stuttg. 1907) und Roloniale Finangprobleme (Berl. 1907); Broger beuticher Rolonialatlasa, bearbeitet von Sprigade und Moifel (baf. 1901 ff.); »Rleiner beuticher Rolonialatlas«, herausgegeben bon ber Deutschen Rolonialgesellichaft (alljährlich); » Deutsches Rolonialblatt« (daf., feit 1890); » Berordnungeblatt für bas Riautschougebiet: (daf., feit 1903); ferner die Organe der Rolonialvereine (f. b.) und des Kolonialwirtschaftlichen Komitees (f. b.); Literaturnachm | Brofe, Die beutiche Rolonialliteratur 1884-1895 (baf. 1897), mit jährlichen Rach. tragen als Sonberhefte ber » Reitschrift für Rolonialpolitifa. über R. andrer Nationen f. Frankreich, Großbritannien 2c.

Rolonien gur Beimat, Arbeiterfolonien (f. b.). Rolonifation (frang.), Brundung einer Rolonie, vgl. Rolonien; über Innere Rolonisation f. d.

Rolonift (v. lat. colonus, »Bauer«), Unfiebler auf Rolonien (f. d.); foviel wie Rolone (f. d.).

Rolonnabe (frang.), Gaulenhalle (f. b.)

Rolonnas, Rap, heutiger Rame bes alten Gunion. Stolonne (frang. colonne [fpr. tolonn], b. lat. columna, Saule), Seeresfaule, insbef. Truppen, die gemeinsam marichieren. Bei ber &. befinden fich die Rotten, Gruppen, Züge hintereinander im Gegensatz zur Linie (f. d.). Die R. dient zum Marsch (Marschtolonne), mit fcmaler Front, großer Tiefe (Bataillon ohne große Bagage 400 m; Armeeforps mit Trains 2 Tagemariche), zur Berfammlung, möglichft quabratifch, um Raum gu fparen, auf bem Befechtsfelde zur Erleichterung der Führung durch Beweg-lichkeit und Anpassung ans Gelände. Nach Stärke und Truppengattung werden Divifions-, Brigabe-, Regiments-, Estadrons-, Kompanie-, Batterie-, Zugund Settionstolonnen unterschieben. Die Berbefferung ber Schuftwaffen beschräntte bie feit ber franzöfischen Revolutionstriege übliche Kolonnentattit.

Rolonnenapparat, Apparat gur Deftillation, f. Deftillation und Beilage » Spiritusbrennerei«.

Rolonnenbrücken, f. Rriegsbrüden. Rolonnenjäger, reitende Feldjäger Friedriche II.

gu Erfundungs - und Rurierdieniten. Rolonnenicheibe, Schieficheibe, die eine Rolonne barftellt.

Rolonnen und Traine (fpr. trangs), die bon einem Urmeetorps im Rriege mitgeführten Munitions-, Broviants, Fuhrparts und Feldbadereitolonnen fowie Felblagarette.

Rolonos (R. Sippios), Bau im alten Attita.

Artifel, bie unter ft vermift merben, find unter E nadquichlagen.

Denos bes Copholies und Chaublat feiner Tra- | wurde im Mittelalier Burg ber Frangipani, bann

gobie » Dbibus auf R.

Kolophön, ionische Küstenstadt in Lydien, war mächtig durch Flotte und Reiteret; Ruinen liegen bei Trantsba (von Schuchhardt und Wolters gefunden). Rolophon (griech.), Gipfel, Ende; Abichlug, ber

in alten Drudwerten Berfaffer, Drudort und Er-

icheinungsjahr angab.

Rolophonit, Mineral, f. Granat und Abofras. Rolophonium (Geigenbarg), Ruditand pon der Gewinnung des Terpentinols aus Terpentin, wird insbef. in Nordamerita, Frantreich, Diterreich, Deutschland und Rugland gewonnen, gelb ober braun, glangend, durchscheinend, löslich in Alfohol und Ather, fdmilat bei 130-135° und dient gum Beitreichen ber Beigenbogen, gur Darftellung von Siegellad, Bargfeifen, Bargol, Firnis, Ritt, gum Loten zo

Soloquinten, f. Citrullus Colocynthis. Roloratur (ital.), Befangspergierung befonbers brillanter Art (Läufer, Triller 20.) namentlich in ber italienifden Ober; tolorierter Befang, vergierter Gefang.

Rolorieren (lat.), mit Farbe ausmalen. Rolorifation, Karbung, Karbendarftellung; Rolorift, Bilberausmaler; Maler, ber ben Schwerpuntt auf

bas Rolorit (f. d.) legt.

Rolorimeter (lat., Chromoffab, Farhmeis fer), Inftrument zur Bestimmung der Farbenintenfitat einer Löfung (Rolorimetrte) und damit bes Behaltes an bestimmten farbenden Gubitangen, wirft burch Bergleichung mit verschieden biden Schichten einer Rormallöfung ober eines gefärbten Glafes ober burch Berdunnung der Flüffigleit, bis der Farbenton einer Normallöfung erreicht ift. Bal. Krüß, Kolorimetrie und quantitative Spettralanalyfe (Samb. 1891).

Rolorit (lat.), Farbengebung; die Farbung in ihrem Gesamteinbrud, bon Gemalben, bann auch übertragen (in der Dafit Instrumentalkolorit 20.). Rolod (fpr. tolloid: magnar. Rologs, fpr. tolloid).

Stadt im ungar, Komitat Klaufenburg, mit (1900) 3767 maghar, und ruman, Einw., an der Bahn Budapeit-Bredeal, bat geproneten Magiftrat und Bezirksgericht. Roloichen (Rolinichen), Gruppe von Indianer-

ftammen an der Nordwestfuste Nordameritas bom 56 .- 60.º nördl. Br., zugleich Rame ber Tlinfit (f. d.). Roloft (fpr. -108, lat. colossus), etwas Riefengroßes,

befonders berartiges Standbild. Der &R. von Rhodos« war eine etwa 280 v. Chr. von Chares aus Linbos errichtete, 224 zerftorte, etwa 32 m hohe Erzstatue des Sonnengottes. Aus neuerer Zeit stammen die Statue des Carlo Borromeo bei Arona (1697), die Babaria bei München, das Hermannsbentmal bei Detmold, die Germania auf dem Riederwald u. a. Roloffal, riefig, überlebensgroß. Bgl. Lesbageilles, Les colosses anciens et modernes (Bar. 1876).

Roloffa, antite Stadt in Großphrngien mit Bollindustrie, unweit bes Lytos. Im Mittelalter trat Chona (heute Chonas) an Stelle bon Roloffa.

Rolofferbrief, Schreiben des Apoftels Baulus an bie Gemeinde zu Roloffa (f. b.), um einer judaiftifchen Spetulation und Astefe zu begegnen. Bgl. Rommentare von Saupt (in Mebers Kommentar, Götting. 1897) und Klöpper (Berl. 1882)

Roloffenm (ital. Colisco), das Flavifche Umphitheater in Rom, von Befpafian begonnen, von Titus 80 n. Chr. vollendet, 185 m lang, 156 m breit, urfprünglich 48 m boch, faßte 50,000 Bufchauer, Diente ju Gladiatorengefechten, Tierfämpfen, Geefchlachten, matorien Berbrannten (f. Leichenberbrennung).

lange als Steinbruch benutt und ift gur Salfte erhalten. Bal. Babude, Geschichte Des Roloffeums (Köniasb. 1899). S. auch Rom.

Roloftrum (Bieftmilch), f. Milch. Roloftvogel (pr. 4684), f. Moa.

Rolotomie (gried).), Eröffnung eines Teiles bes Didbarme zur Rotentleerung bei Berichluft eines tiefer

gelegenen Teiles (1, B. burch Krebs).

Rolowrat. Frang Unton, Graf bon, biterr. Staatsmann, geb. 31, Nan, 1778 in Brag, geft, 4, April 1861 in Wien, war im Staatedienft, julest Oberftburggraf und Brafibent ber bohmifchen Stanbe, tam 1825 in bas Staatsministerium, wirtte bier reformfreundlich, Metternich entgegen, und itand 1848 an ber Spike eines Ministeriums (vom 21. Mars bis Abril), um Runfte und Biffenichaften verbient, Rologe (Rolos, fpr. tollofd), 1) Komitat in Un-

garn, f. Rlaufenburg. - 2) Stadt, f. Rolos.

Rolpat, Ralpat (i. b.).

Rolpenrinter (griech., fpr. erine), Rautschufblafe, die nach Ginführung in die Scheibe mit Luft ober Baffer gefüllt wird, zur Blutstillung, Berftärtung ber

Beben bei Entbindungen,

Rolping, Udolf, Begründer der tatholischen Ge-fellenbereine, geb. 8. Dez. 1813 in Kerpen bei Koln, geit, 4, Dez, 1865 in Köln, erit Schubmacher, itudierte bann und murbe 1845 Briefter, 1849 Domvitar, 1862 Reftor der Minoritenfirche und grundete 1846 in Elberfeld ben erften Befellenverein (f. b.). Bal. Bengel, Abolf Kolvinas foziale Tätiafeit (Berl. 1896).

Rolvino. Siebelung im ruff, Boub, St. Betersburg, mit (1907) 15,000 Einm., an der Ihora und ber Bahn St. Betersburg-Mostau, hat große Gifenaiekereien bes Marinemmifteriums (3fborawerte).

Rolpinfee, See in Medlenburg Schwerin, 20,6 qkm groß, 7 km lang, 62 m ü. M., fieht durch die Elbe mit bem Müris- und Fleesensee in Berbindung. Rolpitie (griech.), Entgundung ber Scheibe. Rolpocele (gried.). Scheibenbruch.

Rolpochftotomie (griech.), Blafenicheidenichnitt, Operation jur Entfernung großer Blafenfteine.

Rolporhaphie (griech.), fünftliche Berengerung ber Scheide bei Gebarmutter - und Scheidenvorfall.

Rolportage (frang., fpr. -afche, von col, » Sals, Raden«, und porter, «tragen«), das Saufieren, Rolportieren, insbef. mit Drudwerten (Rolportageichriften), vielfach febr minderwertig (»Sintertrep» benliterature). Der Rolporteur (fpr. ster; auch Ungestellter) fucht Räufer in ben bem Sortimentebuchhandel ichwer zugänglichen Rreifen. Er bedarf eines Banbergewerbeicheins und eines behördlich genehmigten Drudichriftenberzeichniffes (Gewerbeordnung \$ 56), Bal. Reifebuchbanbel.

Rolrenter, Joseph Gottlieb, Botanifer, geb. 27. April 1733 in Gulg am Redar, geft. 12. Nov. 1806 als Professor in Rarlerube, schrieb: "Borläufige Nachricht bon einigen bas Beichlecht ber Bflangen betreffenden Berfuchene (Leips. 1761-66; neu bon Bfeffer, baf. 1893).

Rolfun, f. Sund, G. 654.

Rolubrine (frang., » Schlange«), f. Feldichlange. Rolumbarium (lat., » Taubenhaus »), bei den Romern (befonders bon Sterbetaffenvereinen errichtete) Gebäude mit fleinen Mifchen in den Banden für Afchenfruge: jest Salle für die Afchenurnen ber in den Rre-

bus) Colombia, Republit im nordweitlichen Gudamerita, 1,206,200 qkm mit nahezu 4,5 Mill. Einm. (4 auf 1 qkm), zwischen 12° 30' nörbl. Br. und 2° 40' sübl. Br. und 69—79° westl. L., stößt im 28. an ben Großen Dzean, im R. an bas Raribifche Meer und Banama, im D. an Benezuela und Brafilien, im S. an Reri und Ecnador. R. beitebt aus ber Rorbillere und bem im D. an fie anschliegenben Tiefland, Plano, Der Plano fentt fich von etwa 400 bis auf 100 m Sohe gum Orinoco, wird bon den großen Strömen Laupés, Inirida, Guaviare, Meta. Arauca, Japura, Iça, Napo und Guainia (f. dieje) burchftromt, ift vorwiegend Grasland, mit Bald an ben Fluffen, baber für Biebzucht und etwas Aderbau geeignet, aber fait menichenleer und felbii bon Indianern nur iparlich befiebelt. Die Rordil-Iere beginnt im G. mit zwei Strangen, ber friftallinen Bentraltorbillere und ber fedimentaren Beftforbillere, zu benen fich noch die Ditforbillere mit archäischem Grundgerüft und fedimentarem Mantel gefellt. Der mittlere Strang erreicht mit ben ihm aufgesetten Bultanen Ruig (5600 m) und Tolima (5525 m) großere Soben ale die vulfanfreie Dittordillere in ber Sierra Nevada de Cocui (5000 m) und bie entschieden niedrigere Wefttorbillere mit bem Baramo Frontillo (3400 m). 3m G. häufen fich die Bulfane Uzufral de Tuquerres (4070 m), Bulfan von Baito (4264 m), Borboncillo (3700 m), Sotaro (4435 m) und ber 1899 tatig gemejene Burace bei Bopahan. Im außerften Norben erhebt fich bie ifolierte Sierra Nevada de Santa Marta zu 5100 m. Die Flüffe murben burch bas Huseinandertreten ber Rorbillerenafte in ihrer Unlage bestimmt; gwischen Best - und Bentralfordillere fliekt ber Cauca (f. b.). amiichen biefer und ber Oftforbillere ber Magbalena (f. b.). Das Rlima ift tropifch; Buenaventura am Großen Ozean mit Jahresmittel 26.1 zeigt nur 1.10 Schwantung zwischen dem warmften und dem fühliten Monat. In ber Sobe ift es febr gemilbert und Daber in den die Soben bevorzugenden Kulturgebieten im ganzen fühl, ja falt. Bogota (2660 m) hat 14,4 Jahresmittel bei einer Schwankung von nur 10, Untioquia (1510 m) ein Mittel von 21 bei 1,4 Schwanfung. Daber ift bas Rlima mehr burch bie Sobe beitinunt, und die Einteilung in Tierra caliente. templada und fria (warmes, gemäßigtes, faltes Land) mit Grengen von ungefähr 600 und 2200 m Sobe maßgebend. Regen fallt in Bogota an 1100, in großen Gebieten (Dürre) weit unter 1000 mm. Die Begetation ift febr vielfeitig. Bald berricht an ben Küşten, soweit sie gebirgig sind, und auf den Ge-hängen der Gebirge des Innern; übergänge zwischen Bald, Trodenwald und Gestrüpp (Wonte) sind häusig plögliche. Die Baumgrenze liegt in 2800-3500 m Sohe, oft aber tiefer, auf den Baramos (f. b.) über ihr herricht Grasland, untermifcht mit Stauben und Rrautern. Bis 1200 m berricht tropische Flora (Rofospalme, Ronigspalme, Bambus, Bombar, bei 1300 m beginnt der Bergwald mit Baumfarnen und Chinchina-Arten. Die Tierwelt ift tropifch aquatorial (mexitanifche Gubregion ber neotropifchen Region: Affe, Gürteltier, Tapir, Jaguar, Buma; am reichften in ben Llanos), nimmt aber mit ber Sohe raich an Urten und Individuen ab (in den Baramos nur Sirich, Safe, Raninden, Bergtapir). Die Bevolterung besteht aus 10 Brog. Weißen (Tierra fria), 40-

Rolumbien (f. Karte bei Artikel Beru und Bei- 45 Broz. Indianern, 40-45 Broz. Mifchlingen und lage bei Artifel Südamerifa), nach Colon (Rolum | 5 Broz. Regern (Tierra caliente). Die Rahl der unabbangigen Indianer beträgt etwa 200,000. Sie leben meift in den Llanos, weniger in den Gebirgen und Urwaldern bes Beftens (Chocos, Baeg, Moquea), int D. die den Tichibischa permandten Roggaba (f. d.), in der Gogitra die Gogitros (f. d.). Acterbau auf Mais. Raffee (im Aufblüben), Zuderrohr, Tabat, Bananen. Rafap. Rofospalmen wiegt por, auch gibt es Rofapflanzungen. Der Malb liefert Rautichut, Steinniffe. Ropaipabalfant, Barge, Solz, Dividivi, aber die früher große Ausfuhr von Chingrinde bat aufgehört. Bieb -Bucht (Rinder, Maultiere) und Industrie (Banamahüte, Tauwert, Sangematten, Beberei, Brennerei) find gering, ber Bergbau auf Gold und Gilber fo wie Smaragde (Muzo) ist zurüdgegangen, der auf Salz und Rohlen gestiegen. Die wichtigsten Bergbaugebiete find Untioquia (f. b.) und die Ditforbillere. Der Sandel (Musfuhr von Raffee, Sauten, Tabat, Mineralien nach England, Nordamerita, Frantreich und Deutschland) ift nicht genau befannt: 1905 betrug er pon und nach Großbritannien 17.7 Mill. Mt. und ben Bereinigten Staaten 1906: 44,4 Dill. Dit. Die Sandelsflotte bestand 1905 aus 6 Schiffen mit 1842 Ton. Eifenbahnen gab es 1906: 617 km, Telegraphenlinien 13,840 km. Auf dem Magdalena (bis Sonda) und Cauca (bis Caceres) vertehren Dampfer. Der Schiffsverfehr von Santa Warta betrug 1905 in Ein- und Ausfahrt 208 Schiffe mit 105,137 X., von Barranguilla in Ausfahrt 294 Dampfer von 941,833 T. (babon 111 mit 325,306 T. deutsche), von Buerto Colombia 1906: 279 Schiffe mit 505,511 T. Regelmäßige Dampfer (11 Linien) fahren nach Rordamerita und Europa. Mane und Gewichte find metrifch, baneben beiteben altere Großen. Es beitebt Doppelmährung, abernur nominell (1 Befo fuerte zu 10 Reales zu 10 Centavos = 4,05 Mt.), benn feit 1886 find Roten ber Nationalbant (Rurs auf Berlin 1907: 1 Belo Bavier = 4 Bfennia!) eingeführt. Ferner furfieren Gilbermungen (50 Cent., 5 Cent.) und Nidelmungen, baneben nordameritanisches Rupfer. Staatsreligion war bis 1886 bie romifch stath. Rirche, beren Unfeben jeboch feit ber Trennung bon Spanien fant; es bestehen noch ein Ergbistum (Bogota) und 9 Bistumer. Un Bilbungsanftalten befteben eine Univerfität (Bogota) und 3 Sochichulen. Die Staatsverfaffung beruht auf Konstitution bom 5. Aug. 1886. Die gesetsgebende Gewalt ruht beim Senat (48 Mitglieder) und Repräsentantenfammer (67 Mitglieder), die auf 4 Jahre gewählt werden. Un der Spige der Berwaltung steht der Bräfibent (auf 4 Jahre, ber jegige von 1905 an auf 10 Jahre) mit 8 Staatsfefretaren und bem Staatsrat. Das Obergericht tagt in Bogotá. Das Land wurde im April 1905 in 15 Departements, einen Bundesdiftrift und 4 Territorien neu eingeteilt (f. Beilage bei Gudamerita). Die Finangen find infolge ber Burgerfriege fehr fchlecht. Die Solleinnahmen betrugen 1905: 36,6 Mill. Mt., wovon wirklich bezahlt 28.1 Mill. Mf. Das Budget 1907 balanciert mit 15.49 Mill. Goldvejos, die Staatsichuld betrug 1905: 91.6 Mill. Mt., außerdem waren 1905: 630 Mill. Bapierpefos in Umlauf. über Seermefen f. Beilage bei Subamerita. Sauptftadt ift Bogotá (f. b.). Aber Bappen und Flaggen f. biefe Artitel.

[Gefdichte.] R. wurde von ben Tichibticha, einem ber altameritanischen Rulturvölfer, bewohnt, die auf bem Blateau von Bogota mehrere fleine Reiche geund in Santa Marta wurde 1524 eine Unfiedelung begrundet, von ber aus 1536 Gonzalo Jimenez de Quefada bis nach Bogotá vorbrang und raich die Eingebornen unterwarf, fo daß Federmann und Benalcarar, bie pon Benezuela, bez, pon Quito aus 1537 bas Blateau erreichten, bas Land ichon befett fanden. 3m 3. 1547 murbe & als Nuevo reino de Granada Generalfavitanie, 1739 Bigefonigreich, fiel 1813 von Spanien ab und bilbete 1819-30 mit Benezuela und Quito die folumbische Republif unter Bolivar (f. b.). Diefe gerfiel bann in Beneguela, Ecuador und Reugranada; letteres beißt feit 1861 wieber R. langen politischen Känwfen wurde das Land 1863 als Bereinigte Stagten von R. organifiert, boch brachen immer wieder langwierige Repolutionen aus, die unter andernt 1903 zur Losreikung der Republik Banama führten. Die Grenze mit Benezuela murbe 1891, mit Beru und Ecuador 1905 festgesett; mit Brafilien ift fie noch unbeitimmt. Bal. Cievers, Reife in ber Sierra Nevada de Santa Marta (Leivz. 1887); Settner, Reifen in ben tolumbianifden Unden (baf. 1888). Die Kordillere von Bogotá (Gotha 1892); Regel. Kolumbien (Berl. 1899); Dawjon, The South American republics, Bd. 2 (Reuhorf 1902); Restrepo, Los Chibchas (Bogotá 1895); Groot, Historia ecclesiastica v civil de Nueva Granada (bai. 1868-71. 3 Bbe.)

Rolumbowurzel (Colombowurzel), f. Jatro-Rolumbus, Chriftoph (ital. Criftoforo Co-Iombo, fpan. Criftobal Colon), Entbeder Umeritas, geb. 1446 ober 1447 in Benug als Sohn eines Tuchwebers, geit. 21. Mai 1506 in Balladolid, ging um 1477 nach Bortugal, wo er zuerft mit bem Blan, Indien durch eine Fahrt nach Beften zu erreichen, hervortrat, begab fich 1484 nach Spanien und erhielt 1492 burch Bermittelung ber Königin Ifabella brei fleine Schiffe mit 120 Mann Befatung unter Buficherung der erblichen Bürde eines Großadmirals und Bizetonige in den Ländern, die er entdeden würde. Er fegelte 3. Aug. 1492 von Balos ab nach den Kanariichen Infeln, 6. Cept. weiter nach Beften. Um 13. Sept. beobachtete R. die Deflination der Magnetnadel, gelangte 16. Sept. in bas Sargaffomeer, landete 12. Ott. auf Guanghani (Batlingsinfel), entbedte 28. Ott. Ruba, 6. Dez. Saiti (Sifpaniola), trat 4. Jan. 1493 feine Rudreife an und landete 15. Mary in Balos. Bum Granden erhoben, verließ er mit 17 Schiffen und 1200 Mann 25. Sept. 1493 Cadiz, entdedte 3. Nov. Dominica, dann Marie Galante, Guadeloupe, Antigua und Puerto Nico und 5. Mai 1494 Jamaifa. Um Anfeinbungen zu begegnen, fehrte K. 1496 nach Spanien zurück. Seine britte Reise trat er 30. Mai 1498 mit sechs Schiffen von San Lucar de Barrameda aus an, entbedte (1. Hug.) die Rufte von Gubamerita (Terra firma) und wandte fich nach Saiti. Bon neuem berleumbet, murbe er gefangen nach Spanien gefchafft und tam 25. Rov. 1500 in Cabis an. In feine Burben wieder eingesett, trat er 9. Mai 1502 mit vier fleinen Schiffen feine vierte Reife an, fegelte, eine Durchfahrt suchend, von Kap Gracias a Dios (Honduras) bis Beragua am Jithmus von Banama, rettete fich aus einem Schiffbruch 14. Juni 1503 nach Jamaita, bas er nach ben harteften Drangfalen 28. Juni 1504 verließ, landete 7. Nov. bei San Lucar (Spanien) und wartete vergeblich in Gevilla auf Biebereinsetzung. Seine Afche wurde 1796 in der Rathebrale in Savana

bilbet hatten. Die Rüften wurden feit 1499 entdeckt, mingo auf Baiti), 1899 nach Sevilla übergeführt. Gein alterer Bruber, Bartolomeo, Rosmograph und Geefartenzeichner, geft. 12. Mug. 1514 guf Sifpaniola, wurde Abelantado (Bizegouverneur) bon Sifpaniola und erbaute Gan Domingo. Der zweite Bruber, Giacomo (Don Diego Colon), geft. 1515, murbe Brafibent bes Rates pon Raftilien. Der altere Sohn Chriftophs, Don Diego, geb. um 1480, geft. 23. Febr. 1526 in Montalban, begleitete ben Bater auf beffen zweiter Reise und wurde 1508 Abmiral und Gouverneur bon Indien. Gein Gobn Don Quis Colon, Bergog von Beragua, geb. 1520, geft. 1572, erhielt ftatt biefes Bergogtume und bes Rebntels ber indifchen Ginfunfte Die Stadt La Bena auf Namaika und jährlich 10,000 Golbbublonen. Mit feinem Reffen Diego ftarb 1576 bie mannliche Linie aus. Gin unehelicher Gohn Criftoforos, Don Fernando, bon Beatrix Enriques aus Corboba, geb. 27. Gept. 1488, geit, 12. Juli 1539, begleitete R. auf beffen vierter Reife und galt als Berfaffer ber » Vida del Almirante (ital. pon Illog, Bened, 1571). Das Tagebuch der erften Reise veröffentlichte Ravarrete in » Viajes de los Españoles « (Madr. 1825-26, 28dc.); eine »Raccolta completa« ber Schriften bes R. beforgte Torre (Lyon 1864). Bon neuern Schriften vgl. Sarriffe, Christophe Colomb, son origine, sa vie, etc. (Bar. 1884-85, 2 Bbe.) und Christophe Colomb devant l'histoire (baf. 1892); Zarbucci. Vita de C. Colombo (Mail, 1885, 2 Bbe.); Gunther. R. und die Erweiterung des geographifch-tosmifchen Sorizonts (Samb. 1892); Rein, R. und feine vier Reifen nach dem Beften (Leipz. 1892); G. Ruge, Chriftoph R. (2. Mufl., Berl. 1902). forudereis.

Rolumne, Rolumnentitel, f. Beilage » Buch-Rolumniferen, foviel wie Malvalen (f. b.). Roluren (griech.), bie burch Aquinoftialpuntte (Ro-

lur ber Aquinottien) und Golftitialpuntte (Rolur ber Solftitien) gehenden Deflinationsfreife (f. Simmel). Koltva, 1) rechter ichiffbarer Rebenfluß ber Bi-ichera (zur Kama) im ruff. Goub. Berm, ca. 360 km lang; an ihm liegen vorgeschichtliche Siebelungen ber Tichuben. - 2) Rechter Nebenflug ber Uffa (gur Betichora) im ruff. Goub. Archangel, 320 km lang.

Rolpa (Colla, Rola, Mymara), Stamm ber Reticua (f. b.) auf bem Andenhochland zwischen 15. und 20.0 fübl. Br., etwa 400,000 Seelen, mittelgroß (1,6 m), fraftig, duntel, gelten als Erbauer ber Tempel bon Tiahuanaco am Titicacafee (f. b. und Tafel » Ameritanische Altertumer«, Fig. 8 u. 9).

Rolyma (Rolima), Gluß in ber ruffifch-fibir. Broving Jatutft, munbet, 1789 km lang, 200 km fdiffbar, in die Rolymabucht des Rördlichen Gismeeres und ift nur etwa 21/2 Monate eisfrei. Un ihm liegen Berchnes, Grebnjes und Rifchnes Rolymit.

Rolmmit, Begirt ber ruffifch-fibir. Broving Jafutit, am Rolmma, umfakt 688,238 9km mit (1897) 4314 Einw. (Natuten, Julagiren, Lamuten, Tichumangen), Die Raad, Riicherei und etwas Biebzucht treiben. Sauptort ift Grednje-Rolymft, mit (1897) 590 Ginm.

Rolpwan, 1) Stadt im ruffifch-fibir. Boub. Tomit, mit (1897) 11,703 Einw., 368 m ü. M., am Db, nördlich der Station Krimofchtichetowo ber Sibirifden Bahn im Rolymaniden Erzgebirge, mit bem See R., hat taiferliches Steinschleifwert (Saulen, Bafen ic.). — 2) S. Reval. Rolzow (pr. 26ff), Alexej Baffitjewitsch, ruff.

Dichter, geb. 14. (2.) Ott. 1809 in Woroneih, geit. beigesett (vorher in Balladolid, Sevilla und San Do- bafelbft 31. (19.) Oft. 1842, ift ber ruffifche Robert

Mrtifel, bie unter ft vermift merben, find unter @ nachuichlagen.

Burns. Die erste Sammlung feiner Gedichte erschien bankengang. Daher Kombinationsvermögen, 1835 (jum Teil deutsch von Fiedler, in Reclams Uni-[b'3ftria. perfal - Bibliothet).

Rolgow-Maffalfti (pr. -off-), Fürftin, f. Dora Roma (gried.), Rometentopf, Coma (f. b.); Schlaf-

fucht, f. Coma.

Romabuan. Oberlauf bes Baube (f. b.).

Somang, zwei Briefterftadte mit berühmten Seiligtimern und gablreichen Sierodulen in Rleinaffen. 1) (Comana Pontica) in Bontus; die Ruinen Gumeref liegen am Jefchil Irmat bei Totat. - 2) (C. Cappadocica) Stadt im alten Rappadogien; Ruinen liegen bei Schabr am Seihun, im SD. bon Raifafija.

Romanen, Bolt, i. Rumanen. Romanga, Berggift, von Erythrophloeum Cou-

minga Baill., ift auf ben Genchellen gebrauchlich. Romanten, Stamm ber Mgau (f. b.) in Abeffinien.

Romantichen (Comanches, for. smantiches), Sits bignerstamm in Rordamerita, bewohnten Teile von Teras und Reumerito und bildeten mit den Schofchonen und Ute ben nördlichen Zweig bes uto-agtetischen Sprachstammes. Früher waren die R. ein wildes Reitervolt (Mitte bes 19. Jahrh. etwa 12,000 Geelen), mit Schlangenverehrung und Sonnenfult, gingen aber, 1867 und 1874 unterworfen, zu Aderbau und Biehzucht über. Im 3. 1900 lebten noch 1409 R. auf ber Riowa Agency in Oflahoma.

Romarno, Stadt in ber oftgalig, Begirfich, Rudfi, mit (1900) 5875 polnischen und ruthen. Einwohnern. an der Bahn Lemberg-Sambor, bat Begirtsgericht. hier befiegten bie Bolen bie Türken 1524 und 1695.

Romarom (pr. tommas), maghar. Rame bon Romorn. Lublin, mit 8628 Einw.

Romarow (pr. smaruff), Ort im ruffifd-boln, Goub. Romarow (fpr. -off), 1) Alexander Biffarionowitid, ruff. Beneral, geb. 1832, geft. 10. Ott. 1904, war 1882 - 90 Befehlshaber bes Transfaipigebietes, unterwarf 1884 Merm, fchlug 30. Marg 1885 die Afghanen bei Ruicht und wurde, gurudberufen, (1890) Mitglied des Alexander-Romitees für bie Bermundeten.

2) Biffarion Biffariowitich, ruff. Dberftund ferb. General, geb. 1838, Panflamift, gründete den »Swiet« und forberte bei ber Bolactifeier in Brag 1898 ben Rampf aller Glawen gegen die Deutschen. Romatho, im griech. Mathus Tochter bes Telo-

boertonige Pterelaos, jog aus Liebe ju Umphitryon bem Bater ein ihm Leben und Serrichaft verburgendes golbenes Saar aus, murbe von Amphitrnon getötet. Romatfu, 1) Stadt im R. der japan. Infel Sondo, bei Ranazawa, mit 13,500 Einw. und Mattenindu-

ftrie. - 2) Stadt auf der japan. Infel Shifofu, mit 12,500 Einw

Romatuliden (Comatulidae), Sagriferne (f. b.). Rombattanten (frang.), Angehörige eines im aftiben Rriegsstande befindlichen Staates, Die am Rampf teilnehmen. Bu Richtfombattanten gablt bas Canitates, Bermaltungs = 2c. Berfonal. Romben (Combes ffor, tongb'l, Afoffinaltaler).

Langstaler, beren Goble zwischen zweierlei, nach gleider Richtung fallenden Schichten läuft (Scheibetaler), bei benen beshalb die eine oft fteil abfturgende Seite Schichtentopfe, die andre Schichtenflächen bem Tale zutehrt (frangofifch - fcmeigerifcher Jura).

Rombejamen (fpr. tongbe), f. Strophanthus. Rombination (lat.), in ber Logit Bufammenfaffung mehrerer Mertmale zu einem Begriff, mehrerer Urteile ober Schluffe zu einem methodifchen Be- bergifchen »Chreninvalidentorpe«.

Fähigfeit, auseinanderliegende Umstände in Zusam-menhang zu bringen, zu kombinieren. — In der Kriftallographie ein von ungleichen, b. h. nicht zu berfelben Form gehörigen Alachen begrengter Kriftall (f. d.); in ber Mathematit f. Kombinationslehre.

Rombinationebrud, Buntbrud (f. b.), bei bem vericiebene Drudtechniten verwendet werben, 3. B. Stein - und Buchdrud; Rupfer - und Lichtbrud.

Rombinationegeichwulft (Diidgeidwulft). Beichwulft mit zwei ober mehreren Bewebsarten.

Rombinationelebre (Rombinatorit, fombinatörische Analysis), Zweig der Arithmetit, der untersucht, auf welche verschiedene Arten eine gegebene Angahl von Dingen (Elementen) angeordnet und zu Gruppen von Elementen gufammengefaßt werden tann. Sat man n Dinge, fo beift jede Bufammenfaffung (Gruppe) beliebig vieler Diefer Dinge eine Komplerion, und zwar eine ohne Biederholung, wenn feines ber Dinge in ber Gruppe mehr alseinmal auftritt : eine mit Biederholung, wenn mindeftens eines der Dinge mehrmals darin vorfommt. Mannennt Bermutationen die Komplexionen von n Elementen, die alle n Elemente, und zwar jedes nur einmal, enthalten, und die fich nur durch die Anordnung unterscheiben. Es gibt berenn (n-1) (n-2)... 2.1=n! (gelesen: n Fakultät) berschiebene. Die 3.2.1 = 6 Bermutationen von drei Elementen a, b, c find 3. B .: abc, acb, bac, bea, cab, cba. Bariationen m-ter Rlaffe bon n Elementen beigen die Romplerionen, die blok m perichiedene der n Elemente enthalten, und zwar jedes blog einmal; die Babl m barf alfo nicht größer als n fein. Für m = 1 hat man die fogen, Unionen, für m = 2 die Umben oder Binionen, für m = 3 die Ternen ic., für m = n die Bermutationen. Kombinationen zur m-ten Klaffe ohne Wiederholung heißen die Bariationen gur meten Rlaffe, in benen alle Elemente bie durch ihre Rummern bestimmte Reihenfolge haben, fo dag niemals auf ein Element ein folches mit einer niedrigern Rummer folgt, - Die beute vergeffene, logen. Rombinatoriide Schule, ber Ende bes 18. Nabrh, die meisten deutschen Mathematiker angehörten (ibr Saubtvertreter mar Sindenburg, f. b.), hielt die R. für den wichtigften Zweig der Mathematit. Bgl. Retto, Lehrbuch ber Rombinatorit (Leipz. 1901).

Rombinationepedal (Rollettibguge), bon Cavaillé - Coll erfundene Borrichtung an neuern Drgeln, dient zur gleichzeitigen Angiehung ganger Gruppen bon Registern.

Rombinationeton (Tartinifder Ton), ein bei gleichzeitigem Erklingen zweier verschiedener Töne entstehender tieferer Ton. Man unterscheidet tiefere (Differenztöne) und höhere Kombinationstöne (Summationstone) oder auch gemeinsame Untertone und gemeinsame Obertone ber primaren Tone. Rombinatorif, f. Rombinationslehre.

Rombretageen, bifotyle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Murtifloren, ca. 240 tropifche, gerbitoffreiche, oft fletternde Solgewächse mit meift fünfgliederigen Blüten in Abren, Rifpen ober Ropfen und leberigen ober fteinfruchtartigen, häufig 4-5flügeligen Früchten.

Romburg (Comburg), fonigliches Schlog im württemberg. Jagittreis, bei Sall (f. b. 3), mit alter Rirche, war 1078 Benediftinerflofter, 1488-1802 weltliches Ritterftift und ift jest Gis bes württenRombife (boll.), auf Geeichiffen bie Ruche.

Rombuftibel (lat.), perbrennbar; Rombuftibi= lien, brennbare Stoffe, Beigmaterialien. Rombuftion (lat.), Berbrennung, Brandwunde.

Romebonen (lat.), f. Miteffer. Rom : el : Rur, Ort in ber agnot, Broving Dafa-

lieb, mit (1897) 7288 Einw. Romen, flant. Dame ber Stadt Comines (f. b.).

Romeneth (fpr. smens), f. Comenius. Romeftibel (frang.), egbar; Romeftibilien,

Ekmaren. Rometen (griech., Brrfterne, Saarfterne, Schweifsterne; s. Tafel »Mond, Sonne, Rometen und Rebelstede II«, Fig. 1 u. 2, bei Artitel Mond), Simmelsforper von nebelartigem Aussehen, die fast alle nur borübergebend unferm Connenfuftem angehören. Der mefentlichfte Teil bes R. ift feine Roma, eine verwaschene Rebelmaffe, beren Mitte oft berbichtet (Rern), aber nie icharf begrengt ift. Bei Unnäherung an bie Sonne entwideln größere R. von ber Roma aus einen von der Sonne abgewandten, mit wachsender Entfernung vom Kopf breiter und blaffer werdenden Schweif. In der Koma treten zuweilen Schichtenbildungen (3. B. beim K. Donati) auf, oft auch Ausstrahlungen nach ber Sonne bin, die langfame Bendelichwingungen ausführen. Manchmal treten mehrere Schweife auf, befonders prachtig beim großen R. von 1744, ber feche Schweife hatte. Die größern Schweife ericeinen meift robrengrtig, an ben Randern bichter als in ber Mitte; öfter find bie Schweife auch unregelmäßig, mit wolfenartigen Berbichtungen (f. die Figuren). Buweilen teilt fich ber Rern, manchmal auch ber gange Komet. Im Gegenfats gu allen Planeten, die genetisch gusammengugehören icheinen (f. Rosmogonie), find die Bahnen der meiften R. nahezu Barabeln, in deren Brennpuntt bie Sonne fteht; fie tommen alfo aus bem fernen Weltenraum in die Rabe ber Conne und entfernen fich nachber aus unferm Planeteninftent. Huch weifen die R. alle möglichen Bahnlagen und Bewegungerichtungen auf, und felbit die elliptischen Babnen ber beriodischen R. find meift fehr ftart erzentrijch und äußerft mahricheinlich nur burch die Störungen (f. b.) ber Planeten aus uribringlich parabolifchen Babnen entstanden. Go wurde ber Legelliche Romet von 1770 aus uriprünglich nahezu parabolischer Bahn 1767 burch Jupiter

Die Maffe ber R. ift außerft gering, fo bag bisber ihre angiehende Birtung auf Planeten ober Gatelliten in Form von Störungen nicht nachzuweisen war. Tropdem haben die R. oft eine gewaltige räumliche Ausbehnung; die Koma des großen Kometen von 1811 hatte einen Durchmeiser von 1,8 Mill. km, der Kern von 4000 km, ber Schweif eine Lange von 100 Mill. km. Die Rometenmaffe muß alfo außerft fein verteilt fein. Nach fpettralanalytischen Untersuchungen dürften die R. aus fleinen, weit voneinander getrennten festen Körpern bestehen; bei ber Annäherung an die Sonne ftromen fie tohlenftoffhaltige Bafe aus, die durch elettrifche Birfung ber Sonne jum Leuchten gebracht werben. Der Komet 1882 II blieb bei feinem Borübergang por ber Connenicheibe bis gur icheinbaren Berührung mit ihr fichtbar und verschwand erft bor ber Sonne felbit. Die großen R. von 1744 und 1843 waren fogar am Tage mit blogem Huge fichtbar; lete fortabel, behaglich, wohnlich.

in eine elliptifche Bahn bon nur 5,6 Jahren Umlaufs-

zeit geworfen; als der Komet 1779 wieder dem Ju-

piter zu nahe kam, trat die entgegengesetze Wirkung ein, und der Komet verließ das Planetenshstem.

terer naherte fich ber Sonne bis auf 1/10 ihres Durchmeffere. Die Lichtentwidelung und Comeifbilbung nimmt mit Unnaberung an bie Gonne gu, erreicht das Maximum meift erft einige Zeit nach bem Durchgang burch bas Beribel und ichwindet bann wieber allmählich: zuweilen treten auch unregelmäßige Schwantungen bon erplofionsartigem Charafter auf.

3. B. bei bem Rometen Bond-Broots 1883. Rach ber Eigentumlichfeit ber Schweife, von ber Sonne fortguftromen, muß man eine Repulfipfraft annehmen. Bredichin fonnte feitstellen, bag es brei Thpen bon Rometenschweifen gibt, bei benen bie Repulfivtraft 18mal, 0.5-2.2mal und 0.1-0.3mal fo ftart wirtt als Die Sonnenanziehung. Rach ber Maxwellichen elettromagnetifden Lichttheorie (f. Eleftrifde Schwingungen) übt bas Licht einen mechanischen Drud aus, ber bei genügender Rleinheit eines Körperteilchens die Gravitationswirfung übertreffen fann; biefer Lichtbrud ift mabricheinlich jene Repulfipfraft, und die brei Tuben entiprechen vielleicht feiner Birtung auf Bafferitoff. Roblenitoffberbindungen und Schwermetalle. Unter den periodifchen R., die in ihrem Umlauf

um bie Conne wiederholt fichtbar werben, ift am genauesten die Bewegung bes Endeschen R. mit 3,3 Jahren Umlaufezeit unterfucht. Der Bielafche Romet, ber icon 1772 und 1805 beobachtet war, aber erft 1826 als periodifch mit 6,7 Jahren Umlaufszeit ertannt murbe, teilte fich 1846 in zwei R., von benen ber ichwächere im Februar ebenfo bell murbe wie ber andre, im Marz aber verschwand, mahrend der übriggebliebene noch bis in ben April fichtbar blieb. Die Entfernung beider Teile ichwantte zwifden 274.000 und 313,000 km. Bei ber nachften Biederfehr im 3. 1852 erichienen gleich zwei R., Die aber 2,4 Mill. km voneinander abstanden und abwechselnd heller waren. Seitbem ift biefer Romet verschwunden, feine überbleibiel aber verurfachten bie ftarten Sternichnuppenfälle vom 27. Nov. 1872, 27. Nov. 1885 und 23. Nov. 1892; an diefen Tagen freugte nämlich die Erde bie Bahn bes Bielafchen R. gang nabe bem Ort, wo ber Komet nach der Borausberechnung batte fteben follen (vgl. Meteore). Muf Berfallen eines R. in mehrere Teile, die fich infolge ber Blanetenftorungen mit ber Beit fehr weit voneinander entfernen fonnen, find wohl die Rometeniniteme gurudguführen, beren befannteites bie R. 1843 I, 1880 I und 1882 II bilben, wogu vermutlich auch noch die R. von 1668 und 1680 gehören; alle diese K. laufen nämlich fast genau in der-selben Bahn hintereinander ber. Auch die Komeicheinlich jolchen Teilungsvorgängen: gegen 30 K. bewegen sich in Bahnen, die es fehr wahrscheinlich machen, bak fie abnlich bem Lerellichen &. bom Subiter seingefangene find. Bgl. Bollner, über die Natur ber R. (3. Aufl., Leipz. 1883); Rreut, Untersuchungen über bas Gnitem ber R. 1843 I, 1880 I und 1882 II » Aftronomifche Nachrichten«, Riel 1888-1901); Balle, Bergeichnis der Elemente der bisher berechneten Rometenbahnen bis zum Jahre 1894 (Leipz. 1894).

Rometenform, f. Geefterne. Rometenfpiel (Belber Zwerg), Rartenfpiel unter 3-8 Berfonen mit Bhilitarte. Das bevorzugte Blatt im R., die Raro - Sieben, heißt Gelber Zwerg. Kometenjucher, vgl. Beilage » Aftronomifche In-

ftrumente« und »Bahnfucher«. Stomfort (engl., fpr. tomfort; frang. confort, fpr. tongfor), Behaglichteit, behagliche Ginrichtung; tom=

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter C nachjufchlagen.

Romif (griech.), die dem Komifchen eigne Birtung; bann die Runft, tomifche Birtungen hervorzurufen.

Romifch (gried.) ericeint, was fich als wichtig anfündigt, fich aber fofort als nichtig herausstellt. Das Bebaren ber Affen 3. B. ift t., infofern ihr Musfehen menichtich vernünftiges Benehmen erwarten lagt, wahrend nur bas Tier jum Borichein tommt. Die wißige Anspielung ift f., insofern fie herausforbert, Worten ober Gaben einen Ginn unterzuschieben, ben fie buchitablich nicht haben. Ob etwas t. wirft, hangt mit von ber geiftigen Berfaffung bes Gubiefts ab: Rinder und Ungebilbete finden, weil fie mit andern Borftellungen an die Dinge herantreten, vieles t., was Erwachfenen und Bebilbeten nicht fo ericheint. Das Romifde im gleichen feelischen Borgang bewirtt immer bie plogliche Bermandlung gespannter Erwartung in nichts" (Rant). Diefe wiederholt fich in rafchem Bechfel, und fo entitebt ein erregtes Bellenfpiel feelifcher Bewegung, bas fich im Lachen abiviegelt. Beim objettib Romifden liegt ber Rontraft gwiiden ber beanspruchten und ber wirklichen Bedeutung in den Dingen felbit, entweder in ihrer Ericheinungsweife (Unichauungstomit, 3. B. Rind mit 3plinberhut) ober im Bufammentreffen von Borgangen (Situationstomit, 3. B. ber Conntagejager, bem ber Safe ein Rompliment macht), Beint fubjeftib Romifden (bem Big, f. b.) wird berfelbe Rontraft durch Sandlungen ober Borte absichtlich hervorgerufen, beim naip Romifchen baburch, baf biefelbe Sache bon zwei berichiebenen Befichtspuntten aus betrachtet wird. Naiv t. wirfen a. B. oft Sandlungen ober Gebanken von Kindern, die vom Standpuntt des Erwachsenen unvernünftig erscheinen, von dem bes Rindes aber Ginn haben. Bertnupft fich damit bas Befühl, daß die findliche Auffaffungeweise in Bahrheit bie richtigere fei, fo geht bas naiv Romifche in bas Soumoriftifche (f. Soumor) über. Die Runit bedient fich des Komifchen teils nur gur Unterhaltung (a. B. in ber Boffe), teils gur Gatire (in ber Gittentomodie), teils um den tiefern Eindrud des Sumors zu erzielen. Bal. Libbs, Komif und Sumor (Samb. 1898); Ziegler, Das Komifche (Leipz. 1900).

Romitabichi, Mitglieder ber bulgarifchen Revo-

Intionstomitees.

Komitat (lat. Wespanschaft, » Wrasschaft »), ungar. Bezirf mit selbständiger Berwaltung unter einem Obergespans (1. Ungarn); Wesolge, Begleitung, Geleit. Komitee (franz. Comité; engl. Committee, spr.

Komitice (franz. Comité; engl. Committee, ps. temmitt), im Ramen einer größern Bereinigung hanbelnder, meit gewählter Ausfichuß; oft auch freimitig gebildeter Berband. Comité du salar public fig. temmit kä half pisten, Mohlfahrtsausschuß, und Comité de la sureté generale (gr. ki 18 jüré febeneral), Sicherbeitsausschuß, waren in Frantreich zur Zeit des Na-

tionaltonvente makgebend.

andationenis maggeenen berufen, sier Mutzig Smitten, von Seund-Bugerner-demultagen Smitten, von Seund-Bugerner-demultagen toften Rom. Die Rurfalt om tit en (comitia vuriest) von Batrigiene gelibet, traten nach ben 30 sturien auf ben Comitium (f. b.) aufammen. Järe Beringnije gingen größettelles auf bis gent turktift om titien (comitia centurista) ber welchferten Bürgerdight iber, eggelbeertin 193 Bürleitungen (Jenturien), bernen bie Säalt ber böhern Benuten. Emifeheibung ber Krieg und Freiben, Befalkufgräfung über Gelege, Berurteilung comitier Bürger gun 20de ob-ten (et. 4) immel bei anner Rümerfeinert, tuletit tung (et. 4) immel bei anner Rümerfeinert, tuletit

in 35 Tribus (i. d.), nach der Kopfjahl und wöhler bei kunstliffen Böllien Qualiforen, naberen Waglittete und Pfeirfer. Und die den Tribunen geleiteten Schreifen. Und die den Tribunen geleiteten Schreifen. Und die der Benteilen Schreifen Tributlomitien. Seit 287 (set Horstal) galten ihre Befahlig (i. Fleichsigt) für das gange Bott. Alls unter der Kallern die Beautenwohl und Befähligung der Gefege und den Benteilendigungerlöch die Bebeuttung der K. Bal. Mommt en, Mömitiges Staatsbergt, Mo. 3 (2014), 1887—88).

Romitive (lat.), f. Comitiva.

Komlóð (19r. temisig), 1) Nagh-A. (19r. nobj.), auch Banal-L., Marti in ungar. Komitat Torontál, nit (1960) 4956 Étim. — 2) Tól-K., Dorf in ungar. Komitat Bétéš, mit (1966) 10,235 flowalfighen und magyar. Einvohnern, an ber Bahn Drošháza – Mezőbennés, hat febbate Kombutrie.

Komuna (griech), Einfahitt, Sapadisahitt; Juterpunttionszeiden (Beifitzia); in der Mulitwissenschaft Unterläsied der zu fordernden Tonköbe je nach Ableitung des Tons, z. B. pußkagoräisches K., Unterschied der 12. Luinte und der 7. Ottave.

Rommabazillus, f. Cholera.

Kommagene, nordöjtlichfte Proving Spriens, zwifchen Euphrat und Amanosgebirge, mit Haupistabt Samojata, wurde 72 n. Chr. römisch.

Rommaland, f. Schilblaufe.

Kommandant (trans., pr. 22011). Befehlshaber eines Kriegsschiffs, einer Festung 20.; in großen Garnisonen der zweite Offizier unter dem Gowerneur. Komm and ant ütz. "Untswoodnung, Behörde, detehend aus A. und Stad. In Sitererech ist. Befehlshaber eines Truppenteils, soviel wie der deutsche Kommandeur, in Frankreich Magior der Jasuchuse.

Rommandement (frang., ipr. mange'mang), überhöhung eines Festungswertes über vorliegende Werte, so dag darüber hinweg geseuert werden kann.

Kommandeur (frans, jer. 26c). Befestschoer einer Truppenabteilung, Komtur (f. d.), eine Sovens Kommandeurinfeln (pr. 26cz.) Beringinfel und Kupferinfel), Infelgruppe dittig von Kamtikatta, 2190 gkm mit (1829) 647 Eine.

Rommandieren (frg.), befehligen (eine Truppe); Kommandos geben; Militärperfonen zu besondern Dienstwertichtungen entsenden (Kommandierte).

Rommandite, Zweigniederlassung; auch die Bermögenseinlage ber Kommanditisten bei der Kommanditaesellichaft.

Sominandigscellischaft, ein Handelsgeschlächer (i.b.), bei der ein oder mehrere Weischlächstermitten Bernigen haften (verlänlich haftende Gefellt, dassen internetzen der eine Leiner (verlänlich haftende Gefellt, dassen der Gebenlagen handelen Gebenlagen internetzen Gestanten (ver Gebenlagen internetzen Geländigen der Gefellschaft haften Zufahren Zufahren (von der Auffellt ein der Gestanten der Gebenlagen in Alleiner gefegt, die der Kantellich auf der Gestanten der Gebenlagen in Alleiner gefegt, die der Kantellich auf der Gestanten (von der Gestanten der Ge

Rommanditwechfel, ber traffiert-eigne Bechfel, ben ein Raufmann auf feine Rommanbite giebt.

demen die Aght der höhern Beanuten. Entigledung die Kriteg um Artieben. Beschäufgigdung diese die felse, Beruteflung römischer Bürger gum Tode obdag, In dem Teibilfomitten (comitia tribute). 2006 des 1906 des 1906

Generalfommando; auch fleinere Truppenabteilungen | belehnten Laien (Kommendatarabt, sprior 1c.); für bestimmte Zwede, 3. B. Bachtfommando. Rommandoagt, f. Rommandostab.

Rommandobrude, brudenartiger Aufbau über bem Oberbed eines Dambfers für Schiffsführer, Lotien ober machthabenden Offizier, auf größern Rriegsichiffen mit gebangertem Rommanboturm, bal. Rommandoffand.

Rommandoelemente, f. Rommandoftanb. Rommandoflaggen, im Rriege Flaggen gur Be-

geichnung bes Standortes ber Truppenführer vom

Divisionstommandeur aufwärts. Rommandoftab (Maridalle, Feldmarichallftab), aus Streitfolben (f. b.) ober Streitagt (Rommanboart) entftanbenes Burbezeichen für hobe Truppenführer. Die beutschen Marichallitäbe zeigen auf blauem Samt golbene Rronen und beralbiiche Abler, an ben Enbflächen ichwarze Abler auf meinem Grunde. Bei nicht parabemanigem Dienit wird feit 1901 der Interimsfeldmaricallitab. einem Reitstod abnlich, getragen Die Marine bat ben Grogadmiralftab und ben Interimsgroßadmiralitab. - Rommandoftabe nennt man auch vorgeschichtliche ftodgriffahnliche Gerate aus Renntierhorn ober -inocen, oft mit eingeritten Figuren (Renntier, Pferd, Fisch, Schlange) verziert, mit 1—5 Löchern; man halt fie für Sauptlingsabzeichen, Bfeilftreder, Jagotrophaen, auch für Rleiberheftel, alfo Urformen ber Metallfibeln. Bgl. Bilfer, Die Sauptlingsftabe (im »Globus«, 1879); Schoetenfad, Fibulae palaeolithicae (in ber » Reitschrift für Ethnologie . 1903).

Rommandoftand, Blat bes Befehlshabers eines Rriegsichiffs und einer Flotte mabrend ber Golacht. Saubtfommandoftand ift ber Bangerturm auf ber vordern Kommandobrüde; in ihm münden alle Kommandoelemente (Telegraphen, Sprachrohre, Fernsprecher für Befehle) und wirken Dampfruder und Maidinentelegraph.

Rommandoturm, f. Rommanbobriide.

Rommandozeichen, Flaggen, Stander ober Bimpel auf Rriegsichiffen, Die ben Rang bes hoch-

ften an Bord befindlichen Befehlsbabers angeben. Rommandozulage, Bulage für deutiche Offiziere bei bienstlichem Berlaffen der Barnifon bis 6 Monate (Stabsoffiziere 5, Sauptleute 4, Leutnants 3 Df.).

Rommaffation (lat.), in Ofterreich Rufammenlegung von zerftreut liegenden Grundftuden in gufammenhängende Flächen. Bgl. Flurregelung.

Rommelinageen, monototyle Bflangenfamilie ber Farinosenreihe, etwa 300 besonders heimische Kräuter ober Stauben ber warmen Zonen mit fnotigem Stengel, icheidigen Blättern und meift blauen ober violetten, breigliederigen Bluten in Wideln. Die Frucht ift eine meift breifacherige Rabfel.

Rommeline, Bflange, f. Commelina. Rommemoration (lat.), Erinnerung, Ermähnung; in der tatholischen Kirche Andenten an Berftor-

bene mit Deffe; feierliche Erwähnung eines Seiligen. Rommendation (lat. commendatio, » Empfehlunge), fnmbolifcher Att, burch ben ein Antruftio (i. Antrustiones) oder Bajall (f.d.) das Schuts- und Dienitverhaltnis mit bem herrn einging mittels Treueid und Sandreichung burch ben Mann, Baffenreichung oder übergabe andrer Sumbole burch ben Serrn.

Rommende (fpr. sens, mittellat. commenda, v. lat. commendare, andertrauena), Genuß ber Ginfünfte bas einem Orbensritter (commendator, Romtur) gur Bermaltung und Rubniegung zugewiesene Gebict (Romturei). Bgl. auch Commenda.

Rommenfalen, f. Schmaroger. Rommenfurabel. f. Groke.

Stomment (for mana, b. frans, comment, »wie?«). ftubentifch: Brauch und Sitte (Baut-, Bier-, Trintfomment); auch bas Befegbuch barüber.

Rommentar (lat.), erläuternder Bericht; Auslegung einer Schrift. Rommentator, Erffarer,

Rommern, Landgemeinde im preug. Regbes. Röln, Kreis Eusfirchen, mit (1905) 2068 Einm., an ber Bahn Mülheim-Arloff, hat fath. Rirche, Bergwert auf filberhaltige Bleierze und Sütten (2400 Arbeiter). Rommere (fpr. smers, Rommerich, b. lat. com-

merclum, Bertehra), feierliches Trintgelage, beionbers ber Studenten; fommerfieren, einen & abhalten. Rommerebuch (for. smerse). Lieberfammlung für

ftubentifche Feste; die alteste gab M. Rindleben (Salle 1781) heraus. Stommers (fpr. - mérs, lat., frang. commerce [fpr.

smerfi), Sandel, Bertehr. S. auch Commercium.

Rommerziell (frang.), auf ben Sandel bezüglich. Rommergienrat (Bebeimer R.), Titel angefebener Raufleute und Induftrieller.

Rommerzfollegium (auch Rommerzbeputa: tion, Rommergtommiffion), im 17. und 18. Jahrh, von der Territorialbehörde eingesette Körperichaft, wirtichaftspolitischer Beirat ber Regierung und Anteresienvertretung der kaufmännischen und induitriellen Unternehmer.

Rommerglaft, alte Ginheit gur Beftimmung ber Tragfähigfeit ber Schiffe, in Samburg und Bremen = 3000 kg, in Dänemart = 2500 - 2600 kg. Rommeratraftate, Sanbelevertrage (f. b.)

Rommigratoriemus (lat., Mitmanberichaft). Berhaltnis ber ohne bireften Barafitismus gemeinfam mandernden Tiere, 3. B. derer, die fich an Baffertieren feitieben (in Entenmuicheln, Malfischporten, Der im Altertum umfabelte Schiffshalter, f. Raumpara-fitismus). Rugverhältniffe zeigt das Bandern ber Mabenhader mit Beibetieren. Andre Ralle bangen mit Brutpflege gufammen.

Rommilitone (lat.), » Ditfoldate, Ramerad; Schul - und Universitätsgenog.

Rommid (frang., fpr. smi), f. Handlungsgehilfe; commis voyageur, f. Handlungsreifender.

Sommif (fpr. :miß, b. lat. committere, subertra: gene), alles, mas bem Golbaten bom Staat geliefert wird, 3. B. Kommigbrot; Rommigdienft, Frontdienft.

Rommiffar (lat., Rommiffar), ber bon Staats megen, insbef. mit Aufficht (ber Sandwertstammer, Muswanderung) Beauftragte; Amtstitel für ftaatliche ober tommunale Behörben : Bezirts. Diftrifis- (f. b.). Boligeis, Ofonomietommiffar ic. Staatstommifs fare find Muffichtsorgane bei ber Borfe und ben Invaliditätes und Altereversicherungsanftalten. Regierungetommiffare nehmen an barlamentariichen ober tommunalen Sigungen teil, 3. B. die Rommiffare des Bundesrate im Reichstag, die Dberprafibenten im Brovingiallandtag zc. In der öfterreich.

Urmee bedeutet R. Zahlmeifter. G. auch Rommiffariat. Rommiffariat, Dienft, Umt eines Kommiffars, Behörbe, besonders beim Berpflegungswesen und Bablungewefen einer Urmee. Die preugifden Romeines Rirchenamtes ohne deffen Befit, meift durch einen | miffariate, urfprünglich Intendantur- und Steuer-

Artifel, bie unter f vermift werben, find unter C nachgufchlagen.

behörden, wurden gu Landespolizeibehörden, bie alle Ameige ber Boblfahrtspflege an fich riffen. Das R. gliederte fich fo in Generaltommiffarigt. Rriegstommiffariate für bie einzelnen Provingen und Lands ober Marichtommiffarien als Lotalbehörben, beren Aufgaben bald ben fpatern fogen, Landraten (f. b.) übertragen wurden. In ben Stabten wirften als Afgifebeamte, bann als faatliche Auffichtsorgane fogen, commissarii loci. Friedrich Wilhelm I. perichmola das Generalfriegstommiffariat mit ber oberiten Domanenbeborbe gum iogen. Generaldireftorium (1722) und bie Rommiffariate mit ben Umtstammern zu Rriegs- und Domanentammern. Bal. bierüber: Bornbat, Breukifde Staats- und Rechtsgeschichte (Berl. 1903); (5. p. Meier, Das Bermaltungerecht (in p. Solbenborfis » Enguflopadie ber Rechtswiffenfchaft«, Bb. 2, 6. Mufl., Leibs. u. Berl. 1904).

Rommiffariiche Bernehmung, Bernehmung burch einen beauftragten ober erfuchten Richter (f. b.).

Kommikbrot, f. Brot.

Rommiffion (lat.), Auftrag gur Beforgung eines Gefchafts, auch bies Gefchaft felbit (vgl. Rommiffionsgefchaft), Beborbe, jur Beforgung außerorbentlicher pber periodifcher Geldäfte. Stanbige Rommiffionen mit bem Charafter von Behörden find die Steuereinschätzungs., Militar., Erfat. und Obererfattommiffionen, die tommunglen Urmen ., Schultommiffionen 2c. Rommiffionen werben auch durch Barlamente eingefest gur Borberatung und Berichteritattung an bas Plenum. Internationale Rommiffionen find bie Donautommiffion (f. Donau), Congotonfereng ac.

Rommiffionar (frang.), Beauftragter, Bermittler (vgl. Kommiffion); ber ein Kommiffionsgeschäft (f. b.) Betreibenbe; Inhaber eines Kommiffions bureaus. Bgl. Muslieferungsprovifion, Deltrebere,

Gelbiteintritt.

Rommiffioneanleihe, f. Staatefdulben. Rommiffionegeichaft (Rommiffion ff. b.], Rommiffionshandel), gewerbemäßiger Sandel mit Baren und Bertpapieren für Rechnung eines andern (bes Rommittenten, aber in eignem Ramen. Der bas R. betreibenbe (Rommiffionar, f. b.) ift Kaufmann (f. b.); er hat Anspruch auf Provision (f. d.) nur, wenn das Geschäft zur Ausführung tommt (HBB. § 383 — 406). Bgl. Grünhut, Das Recht Des Kommiffionshandels (Bien 1879). G. auch Buchhandel und Kommiffionsverlag.

Rommiffionerat (Gebeimer &.), Chrentitel für Gefchafteleute, in Breugen auch für Ctonomietom-

miffare (Dtonomie=R.).

Rommiffionetratte (Rommiffionemedfel). gezogener Bechiel (f. b.) mit ber Abrede, bag bie Dedung bon einem Dritten gezahlt werden foll, ber in feinem Intereffe ben Musteller zur Bechfelausiellung beauftragt hat; Form: »ftellen den Wert auf Rechnung bes herrn & laut Berichte.

Rommiffioneverlag, f. Berlag und Buchandel. Rommiffinbelift, foviel wie Begebungebelift im Begenfat zum Unterlaffungebelitt (f. b.). Rommifforium, Auftrag, bgl. Kommiffion.

Rommiffuren (lat.), Bundel von Rervenfafern. Die die Banglien (f. b.) verbinden, bei Birbeltieren und beim Menschen Faferbundel, die rechts und links immetrifche Buntte ber grauen Maffen bes Bentralnervenfufteme berbinben.

Rommittent (lat., fpr. -tent), f. Rommiffionsgefchaft.

Rommittieren, beauftragen, bevollmächtigen: pal. Rommission. [f. b.).

Rommittiv, ichriftliche Bollmacht (Rommiffion, Romm=mit, Bogel, f. Gulen. Rommob (frang.), bequem, gemächlich; Rom-

mobitat (frang, commodité), Bequemlichfeit; que Abtritt.

Rommobat . Leihvertrag.

Rommobore (engl., fpr. tommobor), Rabitan gur See mit Ubmiralsvollmacht; Rommanbogeichen ift ber Rommoboreitander im Groftopp (val. Deutichland, Tafel » Deutsche Flaggen«, Fig. 12). Auch der altefte Rapitan großer Dampfergefellichaften, ber Borfitende großer Jachtflubs beißt &

Rommorienten (lat.), Die bei gemeinfamer Befabr. 3. B. Schiffbruch, Umgefommenen: fie gelten, foweit der Zeitpuntt ihres Todes rechtlich in Betracht tonunt (3. B. für Beerbung), borbehaltlich Gegen-

beweises als gleichzeitig gestorben (vgl. Deutsches BGB. § 20). Bgl. F. Bödel, Kommorienten (»Ardip für die zipiliftifche Braris . Bb. 93. S. 478 ff. 1902). Rommos (griech.), Rlagegefang ber griech. Tragödie mit Wechsel von Schauspieler und Chor; auch Dialog in lyrischer Form.

Rommin (lat.), gemeinschaftlich, gemein.

Rommunal (lat.), einer Gemeinde (Rommune) gehörig, fie betreffend (Kommunalbeamter, Kommunalabgaben, Kommunalhaushalt, Kommunalidulen ic.). Rommunalberbanbe, als befondere Gemeinwefen unter ftaatlicher Aufficht gur Gelbitverwaltung ihrer Angelegenheiten berufene Teile bes Staates; niebere find die Ortsgemeinden (f. Bemeinde), hohere die über die Ortsgemeinde fich erhebenben, wie Rreis (f. b.), Proving (f. b.).

Rommunalgarde, früher foviel wie Bürgerwehr. Rommunalhaushalt, Gemeindehaushalt (f. b.). Rommunalobligationen, f. Banten III.

Rommune (frang. Commune, fpr. fommun), Gemeinde; insbef, die Gemeinde Baris mit ihren felbitgewählten Begenregierungen gur Beit ber großen Repolution und die Erhebung der Barifer am 18. März 1871, die Frankreich in felbitändige Kommunen auf lofen und unter Baris die Führung verschaffen wollte; fie begann mit Erhebung ber Nationalgarde und Ermordung der Generale Thomas und Lecomte und wurde im Mai 1871 von den Berfailler Truppen unterbrudt. Rommunarden (frang. communards, fpr. -munar), Anhanger ber R. Bgl. v. Solleben, Die Barifer &. 1871 unter ben Mugen ber beutschen Truppen (Berl. 1897); Da Cofta, La Commune vecue (Bar. 1903-04, 2 Bbe.)

Rommunifanten, f. Rommunion.

Rommunifat (lat.), fdriftliche Mitteilung einer Behorde. Rommunitation, Mitteilung; Berfehr; freier Rugang und Berbindung und beren Unlagen, namentlich im Militar = und Bauwefen.

Rommunion (lat.), Gemeinschaft, besonders firchliche; Feier bes Abendmahle. Rommunitanten, Teilnehmer am Abendmahl. Rommunigieren, mitteilen; bas Abendmabl empfangen.

Rommuniemue. f. Sozialiemue.

Rommunitat (lat.), Gemeinschaft, Gemeingut. Rommunigierende Röhren, oben offene, unten verbundene Gefäße beliebiger Form, in denen fich Fliff-figfeiten von gleichem fpegifischen Gewicht gleichhoch itellen. Bei anbern Aluffiafeiten verhalten fich bie Sohen umgefehrt wie ihre fpegifischen Bewichte.

Rommunmaner, Mauer, die zwei Gebaude fchei-

Artitel, bie unter & vermift werben, find unter & nadguidlagen.

in eine andre

Rommutator (lat.), Stromwender, gewöhnlich auch für Rolleftor (f. b.) gebraucht.

Romnenpe, gried, Servicherfamilie, 1057-1185 in Konitantinopel, 1204-1462 in Trapesunt. Romo, feit 1893 befannter Glug in Frangofifch-

Rongo (Beitafrifa), entspringt öftlich von Libreville, wird bei Jula ichiffbar und ergiekt fich, etwa 130 km lang, in die Gabunmundung,

Romodiant (for. sant. ital, commediante), Schaus frieler, heute meift in wegwerfendem Sinne gebraucht.

Romobie (griech., »Lied beim Romos . [f. d.], lat. comoedia), eine Abart bes Dramas (f. b.), ftellt abfichtliche ober zufällige Berwidelungen bar, bie zu beiterm und befriedigendem Schluß führen. Je nachdem bie Berwidelungen aus dem Charafter der Berfonen ober aus ben Berhaltniffen ftammen, unterfcheibet man Charaftertomobie, die zum Gegenstand bas Brivat - ober öffentliche Leben hat, und die Situationstomobie, bie jum Intrigenspiel wird, wenn bie Berwidelungen bes helden burch bie Rante anbrer Berionen berbeigeführt werben. Bei Ronverfationsftüden liegt bas übergewicht nicht in ber Sandlung, fondern in der gentreichen und witigen Unterhaltung. Bal. Komifch. Rebenarten ber R. find Burleste, Boife und Schmant.

Die R. entitand bei ben Griechen aus ben Boffen ber Dionnfosfefte und bilbete fich in Athen im 5. Jahrh. in den Formen der Tragodie mit Beziehung auf fogialpolitifche Berhaltniffe aus (Uriftophanes). Hus diefer altern attifchen &. entwidelte fich im 4. 3abrb. die neuere, unfrer bürgerlichen vergleichbare st. (Menander, Diphilos, Philemon). Diese ahmten die Römer zuerft in überfetjungen (Blautus, Tereng), bann auch in eignen Schöpfungen (Afranius) nach und übertrugen die Formen auf ihre einheimischen Gattungen, die Atellane und den Mimus, die befonders in Deutschland und Frankreich in den mittelalterlichen Mummereien und Fastnachtsichwanten und der italienischen Stegreiffomödie, der Commedia dell' arte (16. und 17. Jahrh.), fortwirften. Auch Plautus und Terenz wurden in der humanistenzeit vielfach aufgeführt (Italien und England). Die Stegreiffomobie befampfte in Italien Golboni, ber im 18. Jahrh. bas moberne italienifche Luftfpiel fchuf; Die neueste italienische R., jum Teil nach frangofischem Borbild, wird felbständig (vgl. Stalienifche Literatur). In Franfreich, wo Corneille im »Menteur« bas erite Charafterluftiviel ichuf, murbe Molière am einflugreichften; nach ihm waren Lefage, Marivaux 2c. im 18. Jahrh., neuerdings Scribe, Labiche, Mugier, Dumas fils ic. und besonders Cardon erfolgreich. (Raberes f. Frangofifche Literatur.) Die englische R. (vgl. Englische Literatur), in Unlehnung an 3talien entstanden (Shatespeare), von derber zu toketter Obigonitat (Dryden) übergehend, wurde durch Goldfmith geműtvoll und durch Sheridan zur geistreichen Konversation. Frangofische und beutsche Einflüsse (Ropebue) befämpften fich bann. Hervorragend mar ber Dane Solberg (f. b. und Danifche Literatur). In Deutschland folgten ben Fastnachtespielen Sans Sade' (i.b.) die Romodien von Grubbine (f. b. 2). und im 18. Jahrh. entitand nach frangöfischen und italienischen Muftern bas fachfische Familienluftspiel

bet. Die Unterhaltungsfosten haben beibe Nachbarn | (Frau Gottsche, Weiße, Gellert). Erft Leffing ichuf gu tragen. Bgl. Kfirfilinger, Diek. (Münch. 1905). im «Münna dom Barnhelm» das deutliche Luft-filiung, im Rechtswelen Servoundbung einer Istafe dem 19. Jadeh, ragen neben Guglebon, Laude und Gottichall Bauernfeld, Benedir und L'Arronge berpor, und unter ben modernen Romobien feien neben ben flaffifchen Luftfpielen »Der gerbrochene Reug« bon Rleift, ben » Journaliften« Frentage und bem Biberbelga B. Sauptmanns, die Luftfpiele bon Mofer und Rofen (braftifche Boffen), Schonthan, Blumenthal und Rabelburg (witige Milieufditberungen) genannt (vgl. Deutsche Literatur)

Rom Ombo, Ruinen der altägypt. Stadt Rubi, am öftlichen Rilufer, mit Trümmern eines großen Seiligtume, bas alte Dmbos (i. b.). In ber Rabe find große Bemäfferungsanlagen und die Salteftelle

R. ber Babn Lutior - Minan.

Romoren, frang. Infelgruppe gwijden Dabagastar und Afrita (f. Rarte » Afrita»), unter 11-130 fübl. Br., Groß-Romoro, Johanna, Mobelli und Manotta, 1978 9km mit etwa 85,000 Einiv. (Suabelt, Araber, Madagaffen), find bultanifch (auf Groß Romoro ein tätiger Bultan von 2600 m), mit tropifdem Rlima (Regenzeit im Commer) und einer ber bon Madagastar (f. b.) ahnlichen Bflangen- und Tierwelt. Die trop Getifchfultus mohammedanischen Einwohner bauen Kotospalmen, Buderrohr, Reis, Mais, Banille, Bananen, Maniot, Gubfrüchte, Baumwolle, gudten Bieb, fangen Rarettichildfroten und treiben Leinwandmeberei, Juwelier - und Gomiebearbeiten. Manotta (361 qkm mit 11,640 Einw.), feit 1841 frangöfifch (die gange Gruppe feit 1896), mit frangofifder Rolonie, bat Sandel und gute Reede (Dagoudai). Die Einfuhr betrug 1904: 1,42 Mill. Dit., die Ausfuhr (besonders Zuder und Banille) 2,4 Mill. Mt. Wichtig sind die K. als Kohlenstation (1903 liefen ein: 185 Schiffe mit 158,737 Ton.). Bgl. Lafont, Les cultures de l'archipel des Comores (Bar. 1903).

Romorn (maghar. Romárom, fpr. fommarom), Romitat in Ungarn, beiberfeits ber Donau, umfaßt 2843 akm mit (1900) 180,024 meift magnar. Ein-

wohnern. Sauptftadt ift Romorn.

Romorn (maghar. Romárom, fpr. fómmarom), fos nigliche Freiftadt und Festung, Sauptftadt des Komitats R. (f. b.), mit (1900) 19,996 meift magnar. Einwohnern, auf der Großen Schutt-Infel, zwifchen großer und kleiner Donau, an ber Bahn Bien - Budapelt, 112 m ff. M., hat Gerichtshof und Finangbirektion, treibt Alderbau, Fischeret, Getreibe- und Holzhandel und ift Geburtsort bes Dichters M. Jofai. über Garnifon f. . Garnifontarte- bei Urt. Deutschland.

Romornif (voln.), foviel wie Inftmann (f. Land-

wirtichaftliche Betriebserforderniffe). Romos, im griech. Mithus ein zu Dionbios gebo-

render Damon der Belage und ichwarmenden Umgüge. Romotan, Begirteftabt im DEB. Bohmens, mit (1900) einschließlich Garnifon 15,731 meift beutschen Einwohnern, am Fuß bes Erzgebirges, 330 m it. M., an der Bahn Brag - Eger, hat Finangbirettion, Bergamt, Ghmnafium, Lehrerbildungsanftalt und Staatsgewerbeschule, ferner Röhrenwalzwert, Gifenbahnwerfftatte, Fabrifen für Bapier, Spielwaren, Seiden-

tücher, Chemitalien und Raffeefurrogate. Nahebei find Braunfohlengruben (Broduttion 1904: 11,9 Mill. dz.) und bas Gifenbab Alaunbütte. Rompagnie, f. Rompanie. (Rompanie. Rompagnon (fpr. spanjong), Beichaftsteilhaber, val. Stompatt (lat., fpr. spatt), gedrangt, bicht, feit.

Rompaftaten (lat.), Brager, Bergleich gwifchen | Striche, Die im erften von Norb rechts berum beben bobmifchen Ständen und bem Bafeler Rongil pom 30. Nov. 1483, gestatteten ben Raligtinern (f. b.) bas Abendmabl unter beiden Geftalten, freie Bredigt, Berwaltung bes Kirchengutes u. a., worauf diese in die katholische Kirche guruckehrten. Pius II. verwarf die R. 1462, boch murben fie erit 1567 aufgehoben, Bal. Suffiten und Bafeler Rongil.

Rompaften, fleine gegenseitige Kastoversiche-rungsvereine. 1. Transportversicherung.

Rombante (frang. compagnie, fpr. tongpanji), Befellichaft, Genoffenichaft; Sandelsgefellichaft (X. u. - Militarifch ift R. (im deutschen und Comp.). . öfterreichisch sunggrifchen Seere Rompagnie geichrieben) die fleinite tattifche Abteilung der Fußtrupben, im Rrieg etwa 250 Mann. Führer ift ber Sauptmann (Rompagniechef), Rompanieoffiziere find 1 Oberleutnant, 2 ober mehr Leutnants. Taftiich gliedert fich die R. in 3 Buge, für den innern Dienft in Korporalichaften und Infpettionen unter Unteroffizieren, bez. Offizieren. 4 Rompanien bilben ein Bataillon (f. b.). Bgl. Landstnechte, ferner: Müller-Schwarg, Der Kompaniedienst (Berl. 1903); v. Bebel, Der Rompagniechef (3. Hufl., baf. 1907).

Rompantechirurg, früher ein Militarargt. Rompaniefoloune, Formation der Rompanie, die 3 Züge in Gruppenfolonnen mit 9 Schritt ober mehr Zwijchenraum nebeneinander.

Rompanieichule, Teil ber Infanterieausbildung in der Kompanie; früher auch eine Art Kapitulanten-Romparabel (lat.), bergleichbar. idule. Romparation (lat.), Bergleichung, insbef. Steige-

rung bes Abjetitos und Abverbs; Komparativ, erfte Steigerungsftufe (ofchonera; Bositiv ofchone). Rombarator (lat., Bergleicher), Borrichtung gur Bergleichung von Magitaben mit bem Hormalmag. Rombarent (lat., fpr. sent), bor einer Behörde Er-

fdienener; Rompareng (Romparition), Stellung por Gericht. licheinen. Romparieren, vergleichen; por Bericht ic. er-

Romparie (ital.), ftumme Berion auf ber Bubne. Statift. Romparferte, bas Statiftenmefen, Inordnung bes Befolges, ber Boltefgenen.

Rompaß, Inftrument gur Beitimmung ber Simmelsrichtungen, bes Schiffsturfes (f. Rurs) fowie mit Silfe von Beilungen (f. Beilen) in Landnabe gur Beitimmung des Schiffsortes, beruht auf Erdmagnetismus (f. d.), unter deffen Einwirtung eine frei fcmebende Magnetnadel fich fast nordfüdlich einstellt. Unter Berudiichtigung ber Migweifung (Deflination) erhalt man die wahre Nord-Südrichtung. Im Schiffstom bak fitt die Magnetnadel unter einer freisformigen Scheibe aus Bapier, Glimmer, Detallblech ic., ber Rompagrofe (fälichlich Binbrofe genannt), mit ber fie fest verbunden ift. Die Radel ichwebt mage recht auf einem Stift (Binne) im Rombaggebäufe (Rompagteffel), bas auf einer Gaule auf Schiffsbed fteht (Unterschied bes Schiffstompaffes von ber am Lande gebräuchlichen Buffole [f. b.]). Bei jeder Drehung des Schiffes gibt der der Kielrichtung gleichlaufende Strich ber Rombakrofe ben Schiffsture an.

Jeder R. trägt mehrere (2-8) Magnetnabeln, parallel gur Nordfüdlinie ber Rofe (aus Blimmer, Metallblech ober Papier auf Aluminiumbrahtgestell), bie in Grade von 0-3600 (ober von den Rord- und Subpuntten aus viermal von 0-900) und außerdem in 32 Kompafftriche (alfo jeder Strich = 111/40) geteilt ift. Jeder Biertelfreis (Quabrant) enthält acht 1906, 2 Bbe.).

nannt werben: Rord zum Dit (N a. O), Nordnordoft (NNO), Rordoft zum Rord (NO 3. N), NO, NO 3. O, ONO, Og. N. O. Für genauere Richtungsbestimmung teilt man jeben Strich in 1/2, 1/4, 1/8, 3. B. NO 3/8 O. Rach feemannifder Kompageinteilung werben Rurie und Beilungen benannt. Die Mitte ber Rofe traat ein Sutchen, beffen Soblung auf der Binne fist (Trodentompag). Der meffingene ober tubferne Kompafteffel wird über ber Roje mit Glasbedel geichloffen und bangt in einem Carbanifchen Ring (f. b.). fo bak ber unten beschwerte Kompakteffel bei jeber Bewegung bes Schiffes magerecht bangt. Auf bem Reffel find in ber Rielrichtung bes Schiffes zwei fentrechte Steueritriche; ber bem vordern Steueritrich nächite Strich ber Rofe bezeichnet ben Rurs.

Rubige und genque Einstellung der Rose bei Ericutterungen bes Schiffes erreicht man burch febr leichte Rofen mit großer Richtfraft (Geibenfabenrofen) und Gewichtsverteilung nach dem Rande der Rofe, ober indem man (im Gegenfag zu allen berartigen Erodentompaffen) bie Rofe im Reffel in verbunntem Alfohol ober Gingerin ichwimmen lagt Schwimm - ober Fluidtompag), um die Rofen-

ichwingungen zu hemmen.

Nach dem Aweck unterscheidet man : Steuerkonpaffe, neben bem Steuer fur bas Ruber: Beil tompaffe (Maimuttompaffe) mit Beilvorrid : tung (brebbarem Doppelvifier), auf der Brude ober bem Rartenhaus, gum Beilen (f. b.); ber beite wird Regeltompag genannt, weil nach ihm die übrigen Rompaffe auf bem Schiff geregelt werden. Sangetompaffe hangen in ber Rajute und haben Blas boben und durchfichtige Rofe. Bootstompaffe find fleine Muidtombaffe für Boote. Der Wefechtetompaß fieht hinter Bangerichus (Turmtompaß). Bevorzugt werden in der beutschen Marine die Bambergiden Gluidtompaffe, in der deutiden Sandelsmarine Trodentompaffe mit Bechelmannichen Seidenfäbenrofen, in England Gir Bill, Thomfoniche Kompaffe mit ben leichteften Rofen.

Um die auf ftablernen und eifernen Schiffen unvermeibliche Schwächung der Richtfraft des Rompaffes gu erhöhen, haben Beicht in Trieft und Rörholm in Ropenhagen Multiplifatorfompaffe mit einem Rrang meider Gifenstangen um die Rofe bergestellt. Regiftriertompaffeichreiben die gesteuerten Rurje nebit ber verfloffenen Zeit auf. Normaltompaß (troden, mit ftarter Richttraft) bient zu fehr genauen magnetischen Beobachtungen; beffer eignet fich gur Brufung ber Kompagaufftellung an Bord Neumaners Depiationsmagnetometer, ither Beeinfluffung ber Rompakrichtung durch den eifernen Schiffsförper lowie durch elettrifche Unlagen auf Schiffen val. Deviation.

bekannt. Dag bie Chinefen ihn erfunden hatten, ift nicht erwiesen. Sugues de Bercen erwähnte 1190, bag die Rreugfahrer eine auf Strobhalmen ichwintmende Magnetnadel benutten; im Orient und in Ditafien biente erft im 13. Jahrh. Die Magnetnadel auf Gee. 3m 14. Jahrh. erhielt ber R. Die beutige Form (wahricheinlich durch Flavio Gioja aus Amalfi). Bgl. Breufing, Die nautischen Instrumente bis zur Erfindung ber Spiegelsertanten (Brem. 1890); Der R. an Borda (hrag, von ber Deutschen Geewarte, 2. Muft., Samb. 1906); "Lehrbuch ber Ravigation (hreg. vom Reichemarineamt, 2. Ausg., Berl.

Die Erfindung gaeit bes Kompaffes ift un-

Rompafiberg, f. Canna. Rompaftarten, f. Landfarten.

Rompafipflangen, Bemachje, die ihre Blätter in ber Meridianebene ausbreiten, fo bag bie Blattranber nach R. und G., die Breitseiten nach D. und B. ge-richtet find. Die Blatter ber R. konnen fo in den Morgen- und Abenditunden die bolle Belichtung für bie Mfimilation ausnugen, find aber ber ichabigenben intenfipen Mittagsfonne entapgen. Urfache ber Blattitellung ber & ift ber Heliotropismus (i.b.). Die jungen Blätter ftellen fich bei Entfaltung in Morgenund Abendstunden durch Drebung oder Aufrichtung mit der Mache gegen die Sonnenftrablen; bei bober ftebender Sonne werden durch die ftarfere Befonnung und Transpiration das Bachstum und die Fähigteit gu heliotropischen Bewegungen gehemmt, fo daß die Meridianstellung ber Glächen erhalten bleibt. Das bekanntefte Beispiel ber &. ift Silphium laciniatum, das in den Brarien Nordameritas Jagern und Sirten die Richtung weift. Auch die europäische Lactuca scariola fowie Lactuca saligna, Aplopappus rubiginosus und Chondrilla juncea zeigen an fonnigen Standorten bie Ericheinung. Bgl. Stahl, über fo-

genannte R. (2. Aufl., Jena 1883). Rompaternitat (lat.), Gevatterichaft.

Rompatibel (lat.), vereinbar, vertraglich; Rom patibilit at, Möglichfeit des Nebeneinanderbestehens. Begenfat: Antompatibilitat.

Rompatriot (frang.), Landemann.

Rompendium (lat.), furger Inbegriff, Sandbuch, Leitfaden; tompendios, furg, gedrangt.

Rompenfabel (lat.), erfegbar, ausgleichbar. Rompeniation (lat.), Musaleidung, medielieitige Hufbebung entgegengesetter Birtungen pon Kräften : Musgleichung wechselfeitiger Injurien und leichter Rörberverletungen, einer Forderung durch eine Begenforderung (Bettichlagung, im Deutschen BBB.

§ 387 ff. » Aufrechnung« genannt), f. Aufrechnung. -- Achromatifche &., Musgleichung ber Farbenzerftreuung (vgl. Achromafie); magnetifche R., Musgleichung der Wirtung des Schiffseisens auf den Kom-paß; thermische R., Ausgleichung der durch Temperaturveranderung berbeigeführten Bolumenanderung (bei Röhrenleitungen, Benbeln, Dagftaben, Unruhe ber Uhren ic.). - Rompenfationspendel (Stoppendel), f. Bendel. - Kompenfationsturs, foviel wie Liquidationsturs, f. Borfe. -Medigin: Ausgleichung einer Störung burch fonftige Rompenfationsrohr, f. Dampf-Rombenfationsftrom, foviel wie Erleitung. fatiftrom, eine Meeresftromung (f. Deer), die da auftritt, wo fonft nach ben benachbarten Stromungsverhaltniffen ein leerer Raum entstände. Bgl. Rehrstrom.

Rompenfator (lat.), f. Bolarifation bes Lichtes. R. bei Rohren (Rompenfationsrohr), f. Dampfleitung

Rompenfieren (lat.), gegeneinander ausgleichen

und aufheben; aufrechnen; f. Aufrechnung. Rompert, Leopold, Schriftfeller, geb. 5. Mai 1822 in Münchengraß (Ofterreichifch - Schlefien), geft. 23. Gept. 1886 in Wien, erit Erzieher, bann Bantbeamter, ichrieb die Erjählungen allus dem Ghetto« (Leipz. 1848), Bohmifche Juden (Wien 1851), » Neue Geschichten aus bem Chetto (Brag 1860, 2 Bbe.), Befchichten einer Gaffe (Berl. 1865, 2 Bbe.) und die Romane » Zwischen Ruinen « (das. 1875, 3 Bde.) und » Franzi und Heini « (das. 1881). Romperts » Gefammelte Schriftene erfchienen in 8 Banden (Berl. | bigin Berbindung mehrerer Rrantheiten.

1882; neue Ausa., Leiva, 1887); Ausaabe in 10 Banben mit Bipgraphie peranitaltete Sod (Leipz, 1906). Rompetent (lat., fpr. stent), guftandig, befugt; ber

R. ift ein Mithemerber (um eine Stelle).

Rompeteng (lat., fpr. stens), Weich aftetreis. Reffort [fpr. reffor]), Bujtandigteit und Wirtungstreis einer Beborbe; bas jemand von Rechts wegen Rutommende (3. B. Gebührniffe bes Goldaten). Roms petenafonflift. Meinungsperichiebenbeit amifchen mehreren Behörben über ibre Ruftanbigfeit: Rom peteng- (Buftandigfeite-) Befete regeln bie Buftanbigteit von Behörden, 3. B. bas preußische vom 1. Aug. 1883. Den Kompetengftreit, ob eine Sache por die Berichts - ober Bermaltungebehörbe gehöre, enticheiden oft Kompetenggerichtshöfe. Rechts-wohltat ber R. oder bes Rotbedarfs (beneficium competentiae) ift eine Bestimmung, wonach gewissen Schuldnern (3. B. Chegatten, Eltern, Schenfgebern) von Gläubigern bei Bwangevollstredung ber Lebensunterhalt gelaffen werben muß.

Rompetieren (lat.), fich mitbewerben (um eine Rompilieren (lat.), jufammentragen; Kompi-lation, aus andern Berten gufammengetragenes literarifches Brodutt; Rompilator, bergleichen Bu-[pitum. dermader.

Rompitalifche Spiele (Compitalia), f. Com-Romplanation (lat., » Ebnung «), rechnerifche Ermittelung eines ebenen Flachenmaßes, bas einer gegebenen frummen Fläche gleichfommt.

Romplektieren (lat.), umfassen, in sich schließen. Romplement (lat., fpr. ment), Ergänzung; R. eines Bogens ober Bintels, ber Bogen ober Binfel, der mit dem erften gufammen einen rechten Wintel (90°) betragt: R. eines Loggrithmus (f. b.). Romples mentar, erganzend, als R. bienend; vgl. auch Romman-

bitgefellichaft. Romplementarfarben, f. Farbe. Rompleter, ichwerer Beigwein Graubundens. Romplett (lat.), vollitänbig; tomplettieren,

vervollständigen. Romplettgiefmafchine, f. Schriftgiegerei.

Rompley (lat., fpr. pley), Umfang, Inbegriff, Bereinigung. Rompleye Zahlen (Größen), Zahlen ber Form a + bi, wo a und b reelle Bahlen bedeuten und i die Grundwurzel aus -1. Deutet man a und b als rechtwinklige Roordinaten (f. b.) in einer Cbene, fo werden alle tompleren Bahlen burch die Bunfte Diefer Ebene bargeftellt. Darauf beruht bie Mauipollengenrechnung nach Bellavitis. Bgl. Laifant, Théorie et applications des équipollences (Bar. 1887). Bal. Zabl

Romplexion (lat.), Bufammenfaffung; bann Leibesbeschaffenheit des Menschen; früher auch foviel wie Temperament. R. in der Mathematik, f. Kombinationslehre.

Romplegualichanung, f. Guterabichanung. Romplicen (fpr. tongplifen, frang. complices), Mitidulbige, f. Teilnabme.

Romplifation, f. Rompligieren; R. ber Borftellungen, nach Berbart Berbindung mehrerer berichiedenen Ginnesgebieten entstammender Ginbrude (3. B. Farbe und Geruch) zu einer Besamtvorftellung (3. 28. Rofe).

Rompliment (frang., fpr. sment), Soflichteitsbegeigung in Bebarbe, Rede und Schrift; Berbeugung. Rompligieren (lat., »zufammenfalten«), ber-

wideln, bermirren; tompligiert, vermidelt; Romplitation, Berwidelung, Berichlingung; in ber Deeines ober mehrerer Berbrechen, ift nach Reichsrecht nur in einzelnen Kallen ftrafbar, fo bei Sochberrat, bei perbrecherischem Migbrauch von Sprengitoffen,

bei Berrat militärifcher Geheimniffe ac Romplutenfifche Bibel, f. Bolnglotte. Romponenten (lat.), Geitenfrafte, f. Barallele

Rrafte und Barallelogramm ber Rrafte. Romponieren (lat.), gufammenfeben: ben Blan sum Runftwert und die Angronung der Teile entwerfen : tonbichten . eine Romposition (f. b.) anfertigen : Romponift. Tonfeker.

Rompofitban, f. Gdiff.

Rompoitten (Rorbblutler, Shnanthereen, Compositae), bitotule Pflangenfamilie aus ber Reibe ber Rambanulaten Kräuter Sträucher, feltener Bäume mit eins ober zweigeschlechtigen, öfters auch geschlechtslojen Bluten in Ropfen (Rorbchen) ober verfürzten Abren, bie bon ein- ober mehrreihiger Sochblätterhülle inpolücrum) umgeben find. Die fünfglieberigen Bliten besteben aus einem Reich pon Sagren . Borften ober Schuppchen, ber bei Fruchtreife gur Reberfrone (Bapbus) auswächit, einer robren- ober jungenformigen Blumenfrone, fünf ber lettern angewachsenen Staubgefägen mit rohrig bereinten Untheren und einem unterftandigen Fruchtnoten mit zweifpaltigem Briffel. Die Frucht ift eine bom Bappus gefronte Uchane. Man teilt die R ein in: 1) die Rob. renblütigen (Tubulifforen) ohne Mildidiauche, bei benen die Blüten eines Ropfes entweder alle Röhrenblüten find, ober bei benen die randftandigen Blüten gungenformig (Strahlblüten), bie übrigen (Scheibenbluten) robrenformig find; 2) die Bungenblütigen (Ligulifloren, Bichorieen), meift Dilchfaft führend, mit nur Bungenbluten. Man tennt etwa 12,000 über die ganze Erde perbreitete Arten, die etwa 1/10 aller Phanerogamen ausmachen. Biele bienen argneilich, technisch, als Rahrungs- und als Bierpflanzen.

Romposition (lat.), Bufammenfegung, Bereinigung bon Gingelheiten gu einem Bangen. In ber Malerei und Blaftit bedeutet R. die Gruppierung ber barguftellenden Beftalten oder Begenftande gu einem in fich abgefchloffenen Bangen, in der Malerei auch die Berteilung ber Licht- und Schattenmaffen, Farben ic. In ber Mufit ift R. Die Erfindung und fünftlerische Ausarbeitung eines Musikstudes, auch das Musikstud felbit. Bgl. Rompositionslehre. Ferner foviel wie Binnchlorid, f. Binnverbindungen. R. in ber germa-

nifden Rechtsibrache, f. Compositio.

Kompositionebetriebe, Bereinigungen von Samenholzbetrieb (Hochwald, Plenterwald, f. b.) mit Musichlagholzbetrieb auf berfelben Glache. G. Dittelwaldbetrieb und Sochwaldtonfervierungsbetrieb.

Rompositionoseile, s. Bolieren. Kompositionolehre, die technische Anweisung gur Berfertigung mufitalifder Berte, begreift Sarmonielehre, Rontrapuntt, Ranon, Fuge und alle anbern Formen ber Mufit in fich. Im engern Ginn ift R. Die Lehre von den mufitalifchen Formen mit Berfuchen in ber Beberrichung berfelben einschließlich der Unterweifung im Schreiben für Orchefter (Inftrumentationslehre). Die Lehre von den mufikalischen Formen umfaßt den Aufbau der Themen, Gegenüberftellung berichiebener Themen und beren Durchführung. Die Sauptforderung für Formgebung ift Ginheit, die namentlich am Begenfählichen als Kontraft und Bider-

Rompfott (frang.), Berabredung gur Begehung | art, bem Festhalten einer Taftart, ber Biebertebr rnthmifd-melodifder Motive, ber Bilbung und PRieberfehr abgerundeter Themata; ber Rontraft und Ronflitt ericeint im Sarmoniewechfel, in ber Diffonang, Modulation, dem Bechiel der Rhuthmen und Motive. ber Gegenüberftellung im Charafter gegenfablicher Themata. Der Rontraft muß in einer höbern Ginbeit aufgehoben, der Konflift gelöft merden, b. b. die Alffordfolge muß eine Tonalität (Tonart) ausprägen, Die Mobulation fich um die Saubttonart bewegen und gu ihr gurudführen, die Diffonang fich auflofen, die Themata müffen aus ben Wirren der Durchführung wieder beraustreten. Dieje Gefete gelten auch für mehrianige (antlifche) Werte, beren einzelne Gane in Charafter, Tonart und Tatt vericbieben find, Durch Unwendung der Formen auf die nach Bahl und Urt Inftrumente, Stilart, 3med zc. verschiebenen Mufitgattungen entiteben viele tonfrete Formen, Die man als reine Inftrumentalmufit, Botalmufit und begleitete Botalmufit gliedert. Reuere Kompositionslehren ichrieben Mb. B. Mary (Leips. 1837-47, 4 Bde. neu von Riemann, 1887-90), 3. Chr. Lobe (baf. 1850 - 67, 4 Bbe.; jum Teil neu von Rrenichmar. 1884-87), G. Sechter (baf. 1853-54, 3 Bbe.), S. Riemann (» Grundrif ber Re., 3, Huft., baf 1905. 2 Tle.; Broge R.a, Berl. u. Stuttg. 1902-03, Bb. 1 u. 2) u. a.

Rompofitfapitell, aus Teilen des ionifden und forinthischen Kabitells sufammengefestes Rabitell ber romifchen Baufunft, f. Tafel » Gaulenordnungen ..

Rompofitum (lat.), f. Compositum. Rompoft (pr. -poft), Dunger aus Gartenabfallen. Rombott (frang.), eingemachte Früchte; frifches,

gebünftetes Dbit. Rompoundmaidine (Compoundmafdine, fpr. tompaunds), f. Dampfmafchine (Text und Beilage). Rompreß (lat., fpr. -preg), bicht gebrangt. Beim

tombreffen Gas in ber Buchdruderet folgen Die Beilen unvermittelt, ohne Durchichuß, aufeinander. Rompreffe (Baufche), gufammengelegtes leinenes Berbanditüd.

Rompreffibilitat (lat.), Bufammenbrudbarfeit ber Körper, Abnahme bes Rauminhalts durch äußern Drud, ift am größten bei Gafen, fehr gering bei Gluffigfeiten und festen Rorpern. Bgl. Claftigitat und Bafe. Bur Beftimmung ber R. bei Fluffigfeiten Dient bas Biegometer, ein Glasbehalter mit angefchmolgener Glasrohre, ber mit ber Aluffigfeit gefüllt und unter Quedfilberverichlug in Baffer geftellt wird; letteres überträgt ben Drud einer Bumbe auf die Fluffigfeit und zugleich außen auf den Behälter, woburch beifen Musbehnung durch einseitigen Drud vermieden wird.

Rompreffion (lat.), Bufammenbrudung, Berbichtung; in ber Dedigin anhaltender Drud auf trante Körperteile, um Auffaugen franthafter Ausschwigungen zu beforbern ober Blutung zu verhindern. Bal.

Tourniquet.

Rompreffiondapparat, Borrichtung gum Berbichten u. Berflüffigen von Bafen; vgl. Romprefforen. Rompreffiondatelettafe, f. Lungenatelettafe.

Rompressionefenerzeng (pneumatifches Feuergeug), f. Feuerzeuge.

Rompreffionemafchine, f. Romprefforen und Berbrennungsmotoren

Rompreffionemodul, Modul ber Bolumelaftigitat; Berhaltnis gwifchen einer auf die Bolumeinheit fpruch (Ronflitt) zur Entfaltung tommt. Gie ericheint eines Rorpers ausgeübten zusammenpreffenden Rraft im tonfonanten Altord, der Ausprägung einer Ton- und feiner Bolumabnahme dadurch. Bal. Claftizität.

franfungen, Gefchwülften ic., führt gum Tode. Die Behandlung bezwedt Sebung ber Ilrfache.

Rompreffionepumpe, f. Romprefforen.

Rompreffionewarme, beim Bufammenpreffen eines Körbers, burch Umwandlung ber gegen die innern Rrafte bes Rorpers geleifteten Breffungsarbeit auftretende Wärme.

Rompreffivberband, f. Berband.

Romprefforen (Luftverbichtungemafchinen, Rombreffionsbumben, Rombreffionsmaidinen), Maidinen, um Luft ober Gafe auf ein Heineres Bolumen mit höherer Spannung gufammenzubreffen (Brefluft, Drudluft, fombrimierte und perflüffigte Gafe) smeds Rraftübertragung. Luftverforgung oder Berfandes. Die Bregluft wird bergeftellt in R., die wie Bulinbergeblafe (f. Beblafe) wirfen, aber die ftarte Barmeentwidelung bei ber Berbichtung durch Baffertühlung befeitigen. Man untericheidet trodene, halbnaffe und naffe R., je nach bem die Bafferfühlung nur von außen erfolgt, b. b. durch Baffermantel um den Zhlinder (vgl. Beilage "Rälteerzeugungemaschinen«, Fig. 5), oder durch Baffermantel in Berbindung mit einer in ben Bylinder führenden Einsprisporrichtung oder endlich durch Anfüllen eines Teiles des Anlinders mit Rüblwaffer.

Die trodenen R., wenig ötonomifch, weil bie Luft nur gang furge Beit und nur in ben außerften Luftteilchen mit der gefühlten Inlinderwand in Berührung fommt, werden benugt, wo die aus naffen R. hervorgehende feuchte Luft nicht verwendbar ift wegen ber Eisbildung bei der nachfolgenden Arbeitsleiftung ber Luft und megen bes in ben Mafchinen auftretenben Roftes. Die trodenen R., einfach und doppelt wirfend gebaut, mit Schiebern (Schiebertomprefforen) ober mit Bentilen (Bentilfomprefforen), arbeiten mit höherer Rolbengefdwindigfeit als die naffen, find barum fleiner, erfordern aber mehr Rraft und Schmiermaterial. Die halbnaffen R. gleichen ben trodenen, haben aber noch bie Ginfprigvorrichtung an den Inlinderenden, durch die das Baffer unter Drud eintritt; feine Fortichaffung erfolgt mit ber Bregluft burch bie Drudventile. Bei ben naffen R. bildet bas in ben Bylinder eintretenbe Baffer eine Trennungsichicht zwischen Luft und Rolben, ermöglicht gute Rüblung und befeitigt ben ichablichen Raum, d. h. ben Sohlraum gwifchen Bentilen und bem in Enditellung befindlichen Rolben. Gie liefern jedoch nur feuchte Luft, find teurer als die trodenen, arbeiten aber am porteilhafteften. Rompound : fomprefforen (fpr. tompounds) bringen die Luft ftufenweise in mehreren Antindern nacheinander auf die gewünschte Spannung (ametitufige, breiftufige Rombreffion) und ermöglichen boben Enddruck bei geringem Kraftbedarf, doch find die Mafchinen teurer (vgl. Beilage » Kälteerzeugung&mafchinen «, Fig. 5 u. 6). Bgl. Saeder, Bumpen und R. (2. Aufl., Duffeld. 1903); b. Thering, Die Geblafe. Bau und Berech nung der Maschinen zur Bewegung, Berdichtung und Berbunnung ber Luft (2. Muft., Berl. 1903)

Romprefforien (lat.), dirurgifche Drudwertzeuge gur Ausübung eines anhaltenden Drudes auf Gefage, Rerven ic., f. Tourniquet und Kompreffion. Romprimieren (lat.), gufammenpreffen.

Rombrimierte Luft (Brefiluft), gufammengedrudte Luft, bient gur Ralteerzeugung (f. Ralteerzeugungemafdinen), als Treibmittel für Wertzeuge

Rompreffionempelitie. Drudlabmung bes ! (i. Rraftübertragung und Drudluftwerfzeuge), trans-Rudenmarts bei Birbeibruchen, sverrentungen, sers portable Bohrmafdinen, für Sammer (j. Sammer), gur Bentilation bon Bergwerten, bei Brildens, Tunnel- und Safenbauarbeiten (vgl. Grundung). über die Unwendung fombrimierter Luft zu Beilgweden

f. Bneumatische Ruren.

Rompromif (lat., fpr. -mig), übereinfunft, inobef. politischer Parteien, auch mit der Regierung, auch zwischen streitenben Teilen; Schiedsvertrag (j. b.). Kompromittieren, ein R. eingeben; blogstellen.

Rompromifeib (for. emige, Bergleichseib), auf Grund eines Bergleiches zu leiftenber Gib (f. b.)

Romptabel (frang.), gur Rechnungslegung berpflichtet; für die Richtigfeit einer Rechnung verantwortlich. Komptabilität, Berantwortlichfeit eines Rechnungsführers ; Rechnungslegung ; Art und Beife, wie die Rechnungen eines Gemeinwefens zu legen find ; Komptabilitätsgesethe, Gesethe über Führung (insbes. Budgetaufitellung), Rechnungslegung und Rechnungswefen bes Staatshaushalts, wurden in vericiedenen beutschen Staaten erlaffen, fo in Breu-Ben betreffend ben Staatshaushalt vom 11. Mai 1898, in Sachfen bom 1. Juli 1904

Romptoir (frang. , fpr. fongtuar), f. Rontor. Rombulfion (Rombulfation, lat.), Untreibung,

Rötigung, Zwang. Kompulfatorium, Mahnichreiben einer höhern Behörde an eine niedere zur Beichleunigung einer Angelegenheit.

Rompunftion (neulat.), Bergensgerfnirichung. Rombutabel (lat.), berechenbar, gurechenbar; das, wofür jemand verantwortlich zu machen ift.

Romteffe (frang. comtesse, fpr. tongtag), Grafin; im Deutschen besonders für ledige Damen graflicher Familien.

Romtur (Rommentur), f. Rommende und Deuticher Orden; Rlaffe ber Ritter- und Berdienftorden, bie um ben Sals getragen wird, mit (auch Großtomture) und ohne Stern,

Romturei. f. Rommende. fort, pol. Citrus. Romturbirne, oftinbifche, birnformige Ritronen-

Romunduros, f. Rumunduros Romura, Baron, feit 1907 Graf, japan. Staats-

mann, 1906 Botichafter in London, ichlog 1905 ben Frieden von Bortemouth (f. Japan, Befdichte). Kön., bei Bflanzennamen: J. G. König, geb. 1728 in Livland, geft. 1785 als Miffionsarzt in

Trantebar; bei Tiernamen; Rarl Ronig (f. Ronig 3). Ronaf (türt., » Dieberlaffung«, » Station«), in

der Türfei Wohnung hoher Staatsbeamter, auch Umtsgebäude ber Ortsbehörden.

Ronafry (fpr. :fri), aufblühende Saupt = und Safenftabt von Frangofiich-Guinea (Beftafrita), mit 8500 Einm. (150 Europäern), bat Babn (im Bau) nach Kuruffa am Riger und wird von frangofischen, englischen und beutiden Dampfern angelaufen

Ronarifi, Staniflam, Bolitifer und Reformator bes polnifden Schulwefens im 18. Jahrh., geb. 13. Sept. 1700 in Zarzyła (Krałau), geft. 3. Aug. 1773 in Barichau, mar feit 1730 Brof. in Barichau und gründete das Collegium nobilium. Bgl. Gnowacti, Stanislaus R. (Brest. 1903, Differt.) Ronat (lat. conatus), Berfuch (f. b.) eines Ber-

brechens. Sonc ..., Urtifel, Die hierunter nicht fteben, f.

unter Ront . . . ober Rong .

Ronche (lat., » Mufchel«), in mittelalterlichen Rirden foviel wie Apfis (f. b.). Ronchiferen, foviel wie Mufcheltiere (f. b.).

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter E nachguichlagen.

vierten Grabes, die von ben beiben Endpuntten P und P' (f. Figur) einer Geraben beidrieben wird,



menn beren Mitte M eine feste Gerade OX burchläuft. wahrend PP' felbit (ober feine Berlangerung) fich um einen feiten Buntt A breht.

Rondoibenlenter, f. Berabführung.

Rondolog (Rondhliolog), Rondhlienforider. Rondhlien (gried).), gufammenfaffend für Dluicheln und Coneden; Rondpliogie. Lebre bon ihnen, ingbef, ihren Schalen und Behäufen.

Ronbe, Lanbichaft im Begirtsamt Langenburg in Deutsch Ditafrifa, nordlich vom Mjaffafee, ift gebiraia (bis 3170 m), aber bei gleichmäßigen Rieberfolagen fruchtbar. Die Bewohner (Bantu) find friedlich, treiben Aderbau und Biebzucht und find geschickte Schmiebe. Die Berfaffung ift patriarchalifch. R. bat swolf Stationen ber Berliner Miffionsgefellichaft und ber Brubergemeinde; Militarftation ift Langenburg (f. b.). Bgl. Merenfth, Deutsche Arbeit am

Rondemnation (lat.), Berurteilung; tonbem nieren, verurteilen; ein getapertes Schiff als gute Brife (f. b.) erflaren.

Rondenfang (fpr. sfang), f. 3mbebang.

Rondenfation (fat.), in ber Chemie Berbichtung gleichartiger Molefule zu einem. Go fonbenfieren fich 3. B. brei Molefule Agetylen beim Erbiten gu Bengol: 3C.H. = C.Ha. Bei innerer R. bilbet fich aus einem Moleful ein neues unter Abgabe einzelner Mtome.

Ronbeniation (lat.), Berbichtung, übergang aus bem Dampf - pber Gaszuftand in ben fluffigen, f. Dampf und Gafe; bei Dampfmafdinen bie Berbichtung des wirtfam gewesenen Danufes burch Baffer fühlung; val. Kondenfator. R. ift auch Anfammlung ber Elettrigität, f. Elettrifcher Rondenfator,

Rondenfationeflaiche . f. Leibener Maiche. Rondenfationemafchine. Dampfmafchine mit

Mondenfator.

Rondenfationepurheliometer, f. Aftinometer. Rondenfationewafferableiter (Rondenfa-tionstopf, Rondenstopf, Dampftopf, Dampfmafferableiter, Automat), Apparat gur Ableitung bes in Dampfleitungen, Rochapparaten zc. burch Abfühlung entstehenden Kondensationsmaffers, ift ein Sammelgefaß an ber tiefften Stelle ber Leitung mit eingeschloffenem Auslanapparat, ber felbittätig in Betrieb tritt, wenn fich eine bestimmte Menge Baffer angefammelt hat.

Rondenfator, Apparat gur Berbichtung bes in Dampfmafdinen benutten Dampfes (Abdampf) burch Abfühlung, um bas Waffer von neuem gur Resellbeisung zu benuten. Die Kondensation ber-ursacht starte Drudberminderung auf der Kondenfatorfeite bes Dampftolbens (Erfparnis: 25 - 30 Brog. Brennmaterial). Beim Ginfprigtonbenfator wirft bas bem Abbampfftrom gleich ober ent-

Konchoide (griech., Muschellinse), ebene Kurve | genstrom fon bensator) durch eine Brause; beine erten Grabes, die von den beiden Endvuntten P | Oberflächenkondensator wirst nur die Oberflache von Rohren, burch bie bas Rühlwaffer flieft. bas bem R. burch eine Rirtulations - ober Ralt mafferhumpe zugeführt wird, mahrend bas Ronbenfationsmaffer und bie aus bem Speifemaffer mit in ben R. gelangte Luft burch die Luftpumbe (naffe Luftbumbe) ausgebumpt wird. Bei ben Begenftromtonbenfatoren werben Luft und Baffer getrennt abgefaugt. Der R. perteuert Breis und Martung ber Dampfmafchine und verlangt viel Rühlmaffer, eignet fich baber nur für billige Bafferbeschaffung. am meiften für Schiffsmafchinen, bei benen Gemaffer gur Rüblung bient und bas gur Reffeliveifung bevorzugte Gugmaffer wieder gewonnen wird.

Rondenfieren (lat.), berdichten, berdiden. Rondenfierte Milch, f. Milch.

Rondenstopf (fpr. sbens, Rondenfationstobf), f. Rondenfationsmafferableiter.

Rondh, Bolfsitanım, f. Rhond. Rondiftion (lat. condictio), Unfage, f. Condictio; Mage auf Burudaabe einer ohne Rechtsgrund befeffenen Sache; auch jede perfonliche Rlage

Rondiment (lat., fpr. -ment), Burge, Gewurg. Rondition (lat.), Bedingung (f. b.); Beschaffenheit, Buftanb; Stelle eines Sandlungsgehilfen zc., daber tonditionieren, in einer folden fich befinben. Konditionāl, bedingt, bedingend; daher Konditionāljābe, Bedingungsjäbe; tonditiontert, bedingt, auch foviel wie beschaffen, in einem Ruftand. Rondition stauf, Rauf einer Bare

(Ronditionsgut) unter Bedingung, f. à condition. Ronditionalfas (lat., »Bedingungsfas«), Gab art jum Ausbrud ber Bedingung, im Deutschen meift mit »wenn« eingeleitet.

Ronditionieren, Feuchtigteitsgehalt von Geide ober Bolle ermitteln, geschieht in Ronditionier anftalten; f. ferner Rondition.

Ronditionofauf | f. Rondition.

Ronditor (lat.), Buderbader, berfertigt egbare Konditorwaren, Zudergebäd (Konfelt), Marme-laden, kandierte Früchte, Torten, Gefrornes 1c. Bgl. Bierhaum, Konditoreilerikon (Straßb. 1898); Rradbart, Reues illustriertes Konditoreibuch (8. Muft., Rordb, 1907); Birg-Wifther, Muftriertes Sandbuch der Konditorei (3. Aufl., Bafel 1907).

Ronditorwaren, Genugmittel aus Buderarten (Bonbon, Lebtuchen, Ronfett, Gefrornes), ober aus Buder mit andern Rahrungs- und Bürgftoffen, ferner Badwaren, wie Butterteigs, Hefeteigwaren, Teebadereien, Bisfuits, Tortens, Schaums, Rahms gebäck zc.

Rondoa : Frangi, früher Begirteamt in Deutsch-Ditafrita, rechnet jest zum Begirt Mpapua (f. b.). Der Ort R., 1400 m u. M., gahlt ca. 4000 Einw. und bat Bostagentur.

Rondoleng (lat., fpr. :Ieng), Beileid, Beileidsbezeis gung; tonbolieren, fein Beileid bezeigen.

Sondominat (lat. condominium), Gefantherrichaft mehrerer Staaten über einen Landesteil. Go fteht ber Minenbiftritt Moresnet unter ungeteilter Mitherrichaft von Breugen und Belgien.

Rondor (Ramingeier, Sarcoramphus condor, f. Tafel » Neotropifche Fauna«, Fig. 4), Bogel aus ber Familie ber Beier, mit langen, fchmalen, gugefpisten Flügeln, feitlich gufammengedrudtem, ba gegen geführte Ruhlmaffer (Barallelftrom=, Be- tigem Schnabel, ber beim Mannchen an ber Burgel einen Ramm, in der Kinngegend einen roten Saut- | und A. p. Werner, feit 1890 Lehrer an der Kunfilappen trägt, ift 1 m lang und 2,75 m breit. Ropf und Oberhale ift nadt, Grundfarbe fcmarz, die außerften Dedfedern und Rraufe find weiß, Armichwingen weiß umfaumt, Schulterfebern weiß, ber Sals fleifdrot. Der R. bewohnt die Unden Gubameritas von Quito bis 450 fübl. Br., insbef. zwifchen 3000 und 5000 m, im Flug aber bis 7000 m fteigenb. Er niftet auf Felfen, nährt fich von Nas und fturzt Tiere in die Tiefe.

Rondori (Rondoriholz), f. Adenanthera. Rondratenfo (pr. stensto), Roman Zjidoros witich, ruff. General, geb. 1857 im Gouv. Tiflis, gefallen 18. Dez. 1904 in Port Arthur, war 1901 Dujourgeneral beim Stabe bes Militärbezirks Amur, 1903 Befehlshaber ber 7. oftfibir. Gdugenbrigabe.

Rondratowicz (fpr. stowitid), Ludwit Bladyflaw (Blabyflam Sprotomla), poln. Dichter, geb. 17. Sept. 1823 in Jastowicze (Litauen), geft. 15. Sept. 1862 in Bilna, veröffentlichte metrifche überfebungen polnifch - lateinifcher Dichter (Bilna 1852, 6 Bodn.), polistunliche poetifche Erzählungen, Beichichte ber polnifchen Literatur (2. Mufl., Barich. 1875. 3 Bbe.), Dramen und Lyrifches. Gefantausgabe feiner Dichtungen ericbien Barichau 1872 (10 Bbe.). Gein Leben beidrieb Rrafgewiti (Barich. 1863).

Rondrufen (Conbruft), german. Bolt in Gallia Belgica, swiften ben Trevirern und ben Churonen, am rechten Ufer ber mittlern Maas in den Arbennen. Roudnite (frang., fpr. tongbatt'), Betragen. Ron-

buitenliften (d. h. Führungsliften), geheime Berichte über Betragen, Charafter, Beranlagung und befuniare Berhaltniffe ber Militarperfonen und Beantien (f. Berfonal - und Qualifitationsberichte).

Ronbuft (lat., fpr. sbutt), Begleitung, Beleit, befonders bei Leichenbegangniffen.

Ronduften (lat.), an ber Orgel windzuführende Binnröhren für die größten Orgelpfeifen. Rondufteur (frang., fpr. stor), Gubrer, Schaffner

bei Boit - und Gifenbahnwagen und Omnibuffen; auch Bolier, Auffeber bei Bauten. Ronduftion (lat.), Leitung; Mietung, Bachtung.

Ronduftor (lat., fpr. sbut-), Leiter der Elettrigitat, insbef. Teil ber Elettrifiermafchine (f. b.); in ber Chirurgie Inftrument, bas bei ber Operation anbre Bertzeuge leitet (z. B. die Sohlfonde).

Ronduftequartal (fpr. sbutts-), in Ofterreich foviel wie Gnabenguartal

Rondurango, Argneipflangen, f. Marsdenia. Konduriotis, Lazaros, geb. um 1768 auf Sydra, gest. dafelbst 17. Juni 1852, Schiffsreeder, opferte mit feinem Bruber Georg R. (geit. 1858) feit 1821 viel Beld für die griechische Freiheit.

Rondylom (Condyloma), f. Feigmarge. Rondylomorphen, foffile Tiere, die zwifchen

Umbbibien und Reptilien fteben.

Roenen, Abolf bon, Geolog und Balaontolog, geb. 21. Marg 1837 in Botsbam, 1873 Profeffor in Marburg, 1881 in Göttingen, ichrieb besonders über Fossilien der Tertiär- und der Kreideformation und beteiligte fich an geologischen Landesaufnahmen

Roner. 1) Bilbelm, Geograph und Archaolog, geb. 1817, geft. 29. Gept. 1887 als Univerfitatebibliothefar in Berlin, gab feit 1861 die Beitichrift der Befellschaft für Erdfunde zu Berline beraus und ichrieb mit Buhl: »Leben der Griechen und Römer« (6. Aufl. bon R. Engelmann, Berl. 1893).

2) Max, Maler, geb. 17. Juli 1854 in Berlin, geft. bafelbit 7. Juli 1900, Schüler von DR. Michael finium, Grengicheibe, Grengland.

atademie, malte zahlreiche lebendig aufgefante, toloriftifch treffliche Bildniffe, barunter eine Reihe bon Raifer Wilhelm II., ferner von Miquel, Abmiral von ber Goly, Curtius, Menzel, Al. v. Werner u. a. Seine Gattin Cophie R. ift auch als Bilbnis- und Genremalerin tatig. Bgl. Jorban, Max R. (Bielef. 1901).

Ronewes (Ronivets), Infel im Labogafee (f. b.). Roneivfa (ipr. :effta), Baul, Zeichner, geb. 5. April 1840 in Greifsmald, geit. 13. Mai 1871 in Berlin, war ber beite beutiche Gilhouettenschneider bes 19. Jahrh. (Bilber sum » Fauft«, » Commernachtstraum«, » Fal-

ftaff ., für Zeitungen, Boltsbücher, Jugenbichriften ic.). Ronfeberatfa, bobe, pelgverbramte, polnifche Muse mit vieredigem Dedel und Quafte; Die niebrigere beißt Kratusta.

Ronfett (lat., fpr. sfett), Ronditorwaren (f. b.), meift verzuderte Früchte, Margipan, Bralines ic.

Ronfettion (lat., "Unfertigung«), fertige Rlei-bungestide und bas Beichaft mit folden.

Ronfettioneftoffe, Gewebe gu Damentleibern. Ronfereng (lat., fpr. sreng), Beratichlagung; Berfammlung zu einer folden. In ber Diplomatie Bufammenfunfte ber Bertreter ber Mächte, oft gleichbedeutend mit Rongreß; fo 3. B. Rongotonferenz, Friedenstonfereng. Ronferengminifter, Minifter obne Bortefeuille (f. b.). Ronferieren, gemeinichaftlich beraten, verhandeln; vergleichen (gegeneinanderbalten); im Erbrecht etwas zur Ausgleichung (f. b.) unter Miterben in die Teilungemaffe einwerfen.

Ronfervalen, Reibe von Algenfamilien aus ber Abteilung der Chlorophygeen, deren Arten Reihen, auch bunne Schichten bon Bellen darftellen und fich burch Gametofporen ober Dofporen fortpflangen, io insbel .: Ulvaseen, Ulotrichaseen (mit Conferva, f. b.). Chatophorageen, Obogoniageen, Coleodiatazeen, Cladophorazeen und Spharopleazeen. Bgl. Ron-

fervageen

Ronferbageen (Fabenalgen, Ronfervois been, Ronferven), Familie ber Grunalgen, in ber man öfters die mehrzelligen Arten mit geglieberten Faben gufammenfaßt, die im Englerichen Guftem einen Teil der Konfervalen (f. d.) bilden.

Roufeffion (lat.), Befenntnis, Glaubensbefenntnis; Betenntnisichrift; driftliche Glaubenspartei; Beichte; in alten Rirchen Grabitätte Des Rirchenheiligen. Ronfessionsverwandte (Ronfessioniften), Unbanger einer Glaubenspartei. Ronfeffionell, auf Glaubensbefenntniffe bezüglich. Ronfeffionalismus, das Feithalten am Glaubensbefenntnis als ber Grundlage firchlichen Lebens. Ronfeffionslos, obne Rückicht auf &.

Ronfefforen, Befenner; bgl. Confessor.

Ronfibeng (lat., fpr. sbeng), Bertrauen, vertrauliche Mitteilung; tonfibentiell, vertraulich; Ronfident (fpr. sbént), Bertrauter.

Ronfiguration (lat.), Bilbung, Gestalt, Gestaltung; R. ber Planeten, foviel wie Afpetten (f. b.);

tonfigurieren, gestalten.

Ronfinten (lat.), Grenglande (3. B. die öfterreichische Militargrenze ic.); Ronfinitat, Grengnadbarichaft; tonfinieren, angrengen, auf ein nicht zu überichreitendes Gebiet einschließen. Ronfination (Berftridung), Berweifung einer Berfon an einen bestimmten Ort, den fie bei Strafe nicht berlaffen darf, heute nur ausnahmsweise polizeiliche Maßregel, fonit durch Bolizeiaufficht (f. b.) erfest. Ronnichtigen Rechtsgeschafts, ift nach BBB. \$ 141 als erneute Bornahme zu beurteilen. - In ben evangeliichen Konfessionen ift &. firchliche Sandlung, burch bie junge Chriften (Ronfirmanden) nach Unterweifung öffentlich, pon ihrem Glauben Rechenichaft ablegenb. fich zu ihrem Taufbunde befennen und dann eingefegnet (baber Einfegnung) und in die mundige Gemeinde aufgenommen werden, weshalb fie meift gugleich bas Abendmahl feiern. Urfprünglich nur eine Brufung, fam bie R. burch Spener (f. b.) gu allgemeiner Geltung. Bgl. Caspari, Die evangelifche R. (Leipz. 1890); Diehl, Bur Geschichte ber R. (Giegen 1897). In der tatholifden Rirche bedeutet R. Das Beftatigungerecht ber Bapfte bei Bifchofemablen

Ronfirmativ (Ronfirmatorifd, lat.), beftatigend, befräftigend. I(f. b.) pollsiehen. Ronfirmieren (lat.), beftätigen, die Konfirmation Ronfiszieren (lat.), gerichtlich in Befchlag nehmen, einziehen: Ronfistation, Gingiehung (f. b.); ton-

fisziert, eingezogen, weggenommen; berbachtig ausfebend.

Roufitent (lat., fpr. stent), Beichtender, Beichttind. Ronfituren (frang.), in Buder Gingemachtes, Ronbitorwaren, Ronfett. [ren, verbrennen.

Rouflagration (lat.), Berbrennung; tonflagrie-Rouflitt (lat., fpr. futt), Zusammenstoß, Streit, staatsrechtliche Differeng zwischen Staatsregierung und Bolfsvertretung (preugifche Konflittigeit ber 1860er Jahre). Im Bermaltung grecht bie insbef. in Breufen ausgebildete Ginrichtung, daß bei Ginleitung einer Berfolgung gegen einen Beamten wegen einer im Umte vorgenommenen Sandlung oder Unterlaffung einer Umtshandlung die vorgefeste Behörde durch Einspruch (Ronflifterbebung) die Borentfceidung einer besondern Behörde berbeiführen tann, die nach ben Borfchriften bes Landesrechts auf die Feitstellung zu beidranten ift, ob der Beamte fich einer Imtsüberichreitung ober Unterlaffung ichulbig gemacht habe. In Bundesstaaten mit oberftem Berwaltungsgerichtshof foll die Borenticheidung diefem, in ben übrigen bem Reichogericht gufteben. Gittlich er R., f. Rollifion ber Bflichten. Rompetengtonflitt, f. Rompeteng. [fammenfluß, Bufammenlauf.

Ronflueng (for. seng, Ronflug ffpr. sflug), lat.), Bu-Ronfoberation (lat.), Berbindung, befonders

Staatenbund, f. Foberation.

Ronfoberationeartifel, erfte (fpater burch bie noch geltende Konftitution erfette) Berfaffung bom 8. Juli 1778, die fich die nordameritanischen Staaten

nach ihrer Unabhängigfeitsertiarung gaben. Ronfoberierte, f. Foberaliften. Ronfoberierte Staaten, f. Bereinigte Staaten. Ronform (lat., fpr. -form), gleichförmig, übereinftimmend; Ronformitat, übereinstimmung; Ronformation, Gleichförmigfeit, Unbequemung, Buftimmung.

Ronformiften (engl. Conformers), in England biejenigen, die fich mit den 39 Artiteln der Sochfirche einverstanden ertfarten, im Wegenfag zu den Rontonformiften ober Diffenters.

Ronfraternitat, f. Erbverbrüberung.

Ronfrontation (lat.), Gegenüberstellung bon mehreren Ungeschuldigten oder Beugen oder von Ungeschuldigten oder Zeugen zur Auftlärung von Widerfprüchen in ihren Angaben ic.

Ronfundieren (lat.), bermengen, bermirren. Ronfus (lat.), wirr (im Ropf); Ronfufton, Ber-

Ronfirmation (lat.), Beftätigung, 3. B. eines | Ronfufionerat), verwirrter Ropf. Im Recht bebeutet Konfusion Erloschen eines Rechtes badurch, bak Blaubigerrecht und Schuldnerverpflichtung in einer Berion gufammentreffen, 3. B. ber Gläubiger wird pom Schuldner beerbt (val. auch Ronfolidation). Ronfutation (lat.), Biberlegung; R. bes Mugs-

burgifden Betenntniffes, auf faiferlichen Befehl von Cochlaus, Ed, Faber und Bimpina gufant mengeftellte Biberlegung bes Mugsburgifchen Betenninifies; Ronfutationsbuch, durch Flacius (f. d.) peranlakte Protestation gegen alle Abweichungen von Luthers Lehre; tonfutieren, miderlegen.

Rong, 1) (Bong) Sauptort bes gleichnamigen Rreifes im Sinterland ber frang. Elfenbeinfufte (Beftafrifa), 360 m ff. Dt. Die 12-15,000 Einm, (Mande Diula) treiben Baumwollmeberet, Pferdegucht und Sandel mit Polaniiffen. Salz und Bold. - 2) Bebirgs. ober platequartige Landidwellen langs einer großen Bruchlinie ber Rufte von Beitfuban (Rompeoberge beim Comoe 1400 m), galten bis 1887 als ein bom Gambia bis jum Riger fich erftredenbes Webirge.

Rong, dinef. Bring, f. Rung. Rongelation (lat.), bas Gefrieren von Fluffigfeiten; Erfrieren von Rorperteilen; R. ber Bahne, bas Stumpfwerben ber Bahne.

Rongenial (lat.), geiftesvermandt; Rongeniatat, Geiftesverwandtichaft.

Rongenital (frang. - lat.), angeboren.

Rongenitale Berdoppelung, f. Deboublement. Rongeftion (lat.), Blutandrang. Rongeftionsfiguren, durch Blutandrang nach dem Ropf hervorgebrachte Hugentaufdungen

Ronglomerat (lat.), Beftein aus verfitteten, abgerundeten Beröllen (f. b.) und Beichieben (f. b. und Tafel »Mineralien und Gesteine«, Fig. 21). Die Rollftude find bald gleichartig, d. h. aus Trummern eines Befteins entstanden (monogenes St., 3. B. Ralfftein-, Granit-, Borphyr-, Quargfonglome rat ic.), balb ungleich artig, bon berichiedenartigen Befteinen gebildet (polngenes R.). Die Berolle find bald hafelnuggroß und größer, fo bei Bfephiten, bald fleiner, bei Biammiten (Sandftein, Arlofe). Die Konglomerate, arm an Berfteinerungen, find febr perbreitet im Steinfohlengebirge und Rotliegenden, bann im Tertiar (Ragelfluh) und im Diluvium und Alluvium (Rieslager). Bgl. Gefteine und Brecci: Ronglomeration, Bufammenballung.

Ronglutinat (lat.), foviel wie Ronglomerat; Ronglutination, Bujammenflebung.

Rongo, einft machtiges Regerreich füblich bom untern R., jest zur portug. Rolonie Angola gehörig. Die Sauptitadt Ambeffi wurde nach Betehrung (1487) des Königs Sao Salvador genannt und gewann bald europäisches Aussehen. Mitte des 17. Jahrh. begann ber Rudichlag gegen bas Chriftentum, bas im 19. Sahrh. in Fetifchismus entartete, Die Bertreis bung ber Europäer und ber Berfall bes Reiches. Die Bortugiefen üben nur geringen Ginfluß aus. Bal. Baftian, Ein Befuch in Gan Galvador (Brem. 1859).

Rongo (Baire; f. Rarte bei Urtitel Deutsch Ditafrita), Riefenstrom in Bentralafrita, mit 4650 km Lange und 3,7 Dill. qkm Stromgebiet, ber fechitlängite, bem Stromgebiet nach zweitgrößte Strom ber Erbe, entsteht aus Bereinigung bes Luapula, ber ben Bangweolo - und Merufee burchfließt, bes Lualaba und des Lufira (durch Katanga), nimmt rechts den wirrung, Bestürzung; Konfusionarius (fcerzhaft Lutuga, Abstuh des Tanganhitasees, auf, flieht nörd-

Artifel, bie unter ft permift werben, find unter & nachaufclagen.

lich als Ugarang über viele Stromichnellen und enbet | erkennen: bas weilliche Randgebirge besteht aus Rrifeinen Oberlauf, 450 m ü. D., bei den Stanlen-Rallen. Im Mittellauf, bis Stanlen-Bool, beidreibt ber Strom einen großen, nach G. offenen Bogen, ber fich in mehrere tatarattenreiche Urme verzweigt. Sinter bem Stanlen-Bool, einer feeartigen, tiefen Erweiterung (4000 qkm), burdbricht ber R. ben Steilrand des Kontinents in drei Stufen (32 größere Schnellen), bis 225 m eingeengt, bei Tiefen bis 90 m, unter gewaltigen Erosionserscheinungen. Bon Roffi, 180 km vor der Mündung, schiffbar, wird er bis 17 km breit, überwindet bei Banana eine Barre und ist beim Eintritt ins Meer 300 m tief, 11 km breit, Die wichtigften Nebenfluffe pon lints find : Lomani. Lulanga, Rufi und Raffai (f. b.), mit weitverzweigten Stromgebieten; von rechts: Aruwimi, Uelle-Ubangi, Sanga und Alima u. a. Die Schiffbarfeit bes R. beträgt mit Nebenfluffen etwa 11,500 km. Auf bem Unterlauf perfebren 9. oberhalb Léopoldville 32 Danwfer. Die Stromfcnellen umgeht die Kongobahn (f. Rongoftaat). über Entbedungsgeschichte f. Afrita. Bgl. Bottder, Orographie und Sydrographie bes Rongobedens (Berl. 1887); Nobniton, The river Congo (4. Muff., Lond, 1895).

Rongoafte, f. Rongofonfereng. Rongoerbie, Bflange, f. Cajanus indicus.

Rongofarbitoffe, Disagofarbitoffe, bie burd Diagotieren eines primaren aromatifchen Diamins und Mombinieren der erhaltenen Tetrazoverbindung mit Uminen ober Bhenolen entstehen und Baumwolle bireft farben. Der erfte der R. war bas Rong p (1885). burch Diagotieren von Bengidin und Kombinieren der erhaltenen Berbindung mit Naphthionfäure erhalten. Undre R. find Agoblau, Agoviolett, Bengopurpurin, Bengagurin, Brillantgelb ic. Rongorot ift empfindlich gegen Gauren und bient als Indifator in der Maganalyfe.

Rongofonfereng, von Deutschland und Frantreich berufene und pom 25. Non. 1884 bis 26. Febr. 1885 in Berlin tagende Konferenz der europäischen Mächte und ber Bereinigten Staaten (Generalafte vom 26. Febr. 1885), beftimmte: Im Beden bes Rongo und feiner Rebenfluffe berricht Freiheit bes Sandels und ber Schiffahrt für alle Nationen. Das Gebiet ift neutral, Stlavenhandel in ihm verboten. Sowohl auf bem Rongo wie auf bem Riger, beren Rebenfluffen und den zu ihnen gehörigen Straffen, Eisenbahnen und Ranalen dürfen nur Abgaben erhoben werden, bie für Berftellung und Unterhalt, einschließlich bes bem Unternehmen zustehenden Gewinnes in Unfas zu bringen find. Bur Gicherung ber Beftimmungen im Rapitel IV der Generalatte (Rongo-Schiffahrtsatte) ift eine Internationale Rommiffion vorgefeben. Gewiffe Normen find bei fünftigen Besitzergreifungen an ber Rufte bes afritanifchen Festlandes einzuhalten.

Rongoftaat (État Indépendant du Congo; f. Rarte bei Artitel Deutsch-Ditafrita), 2,382,000 qkm großes, belgifches Kolonialgebiet, mit etwa 19 Mill. Cinw., in Aquatorialafrita, reicht westlich der zentralafritanifchen Geentette bis jum Atlantifchen Dzean, wird aber bis auf 37 km von ber Rufte abgebrangt. 3m D. grengen der äghptische Sudan, Uganda, Deutsch-Ditafrita und Rhobeffa an ; mit Bachtgebiet Labo reicht er an den Ril. In die Gebiete bes obern Rongo, ber Falle und beguntern Rongo (f. Rongo) zerfallend, ftellt ber R. ein flaches Beden dar, mit mäßig hohen Berggiigen, an den Randern bis 1500 m anfteigend. Allu-

itallichiefern. Das menia gutragliche, feuchte Rlima (f. Afrifa) metit an ber Rüfte 27°, im Innern 24-25° im Jahresmittel auf. Cavannen und Galeriewalber (an ben Randern bes Kongoftaates) wechseln mit gewaltigen, bichten Urwalbern mit großen Lichtungen. Sie bergen Bolls, Rothols- und Affenbrothaum fomie Dl-, Rotos-, Nachers, Bein- und wilde Dattelbalmen. Die Tierwelt ift durch Ausrottung (Elefanten) ftart gurudgebrangt; befonbers vertreten ift, außer Affen und Leoparden, die Bogel- und Inseftenweit. Saustiere find Sühner, Enten, Ziegen, Schafe, Schweine; Rinder, Bferde, Maulesel und Esel find eingeführt.

Die Bevolferung, mit Ausnahme ber hellen Sanbelvöller (Riam-Riam und Mangbattu) auf ber Rongo-Rilwaffericheibe, ben Bantu angehörig, gum Teil noch fannibalifch (Bareaga, Batete, Babwende, Batongo, Batuba [vgl. Tafel » Ufrifanifche Rultur und Alteriumer II., Fig. 15], Baluba, Bafdilange. Atta, Lunda [f. Tafel » Afritanifche Bölter I «, Fig. 12] u. v. a.), treibt Aderbau (Mais, Zuderrohr, Maniof, Kaffee, Erdnuß, Bohnen, Kalao [1906 : 402,429 kg], Kieffer, Bananen, Bataten und Sübfrüchte), Kilds fang, Sagb, etwas Sanbel und Induftrie, Stagtenbilbungen gab es nur im G. (Lunbareich, Reich bes Muata Jamwo, bes Rafembe in Ratanga ic.). Die Miffion bat 109 Stationen, je bie Salfte tatholifch und protestantifch. Die natürlichen Silfsquellen bes noch wenig erforichten Rongoftaates bietet bie Bflangenwelt; febr ergreich icheint Ratanga im SD., mo fich vielleicht die größten Rupfer- und Zinnlager ber Welt und viel Gifen befinden. Musgeführt murben 1905 für 55,5 Mill. Mt. Produtte, darunter für 35,4 Mill. Mt. Rautschut, daneben Effenbein, Balmöl und Balm-terne, Erdnüffe, Ratao, Ropal ic. Die Einfuhr betrug 1906: 23.8 Mill. Mt. Es liefen 1906: 211 Schiffe mit 492,250 Ton, die Safen Boma und Banana an. bapon 195,279 T. belgifche, 124,631 T. britifche, 81,472 I. beutsche. 41 Dampfer fahren auf bem Rongo (f. b.). Der R. befolgt rein taufmannifche, oft rudfichtelofe, aber großgugige Erichliekungspolitif. 3m 3. 1905 beitanden 22 Poitamter, 1622 km Telegraph und 605 km Gifenbahn. Um wichtigften ift bie 1889-98 erbaute » Kongobahn « pon Matadi, bis mobin Seefcbiffe (125 km) gelangen, nach Léopoldville mit Umgehung der Fälle des untern Rongo (400 km). Die 1600 km oberhalb liegenden Stanlen-Falle umgeht die 1906 eröffnete Bahn Stanlegville-Bonthierville (127 km). hierauf wird der Rongo bis Rindu 315 km ichiffbar. Bur Umgehung ber Borte d'Enfer und andrer Falle ift eine 320 km lange Bahn Rindu-Rongola im Bau. Rach weitern 600 km Flußfahrt bis Ralengwe und 260 km Bahnfahrt wird bas ergreiche Ratanga erreicht, insgesamt eine Bertehrsaber von 3747 km. Durch die Bahnen Rongola-Tanganhitafee (280 km) und Stanlenville-Albertfee (Mahagi [1120 km lang, bavon fertig 125 km]) wird die Berbindung mit bem Ril (Rap Rairo Bahn und Deutsch Ditafrita) hergestellt werden. Im R. übt ber Konig von Belgien mit einem Staatsfefretar die Zentralregierung aus, benen bie Lotalregierung in Sanben eines in Boma refidierenden Generalgouverneurs unterfteht (vgl. unten, Geschichte). Der R. ift eingeteilt in 14 Diftritte mit 295 Boften und Stationen; bagu fommt bie von England gepachtete Enflave Labo am Ril (f. Beichichte). Sauptftadt ift Boma, Saupthafen find Boma, Banana und Matadi (f. b.). Die Finangen vium und Laterit laffen die Gesteinsgrundlage wenig erfordern noch große Buiduffe; im Budget 1906

23,9 Mill., die Schuld (1904) 138,7 Mill., davon 25,7 Mill. Mt. bedingt rücksahlbare. Es herricht belgische Bahrung, Maß und Gewicht. über Flagge, Bap-pen und Orden f. die betreffenden Artifel. Heerwesen. Die stehende Truppe ergänzt sich

burch Freiwillige und Hushebung, Die altive Dienftgeit ift 7, die int der Referve 5 Jahre. Die Ausbilbung erfolgt burch (1906) 185 europäische Offiziere. 269 Sergeanten. Es besteben 24 Kompanien Eingeborne (Gefamtitarte 1906: 15,736 Mann), baneben Eingehornenmilis. Bewaffnung: Kruppiche 3.7 cm-Gebirgs -, 3,7 cm - Sotchtig -, 4,7 cm - Nordenfeldt-gefcuge, Maximmitrailleufen und Albinigemehre. 15 fleine Regierungsbampfer befahren den Rongo.

Gefdichte, Der R. ift als Sanbelstolonie Schopfung des belgischen Königs Leopold II. 3m 3. 1876 wurde die Internationale Afrikanische Affoziation gegrundet, Stanlen (f. b.) ausgefandt, 1878 bas Comité d'études du Haut Congo (später Association internationale du Congo) geschaffen und Stanlen mit Unlage pon Stationen (Léopoldville u. a., 1881-83) betraut. Gegen Durchfreugungeversuche Franfreichs (f. Frangofifch Rongo) und Bortugale (Ungola) ficherte Leopold II. feine Grundung durch die Berliner Rongotonfereng (f. b.). Mangelhafte Schiffbarteit ber Gluffe, ungunftige Giebelungsverhältniffe und Araberaufftande (bis 1894) erichwerten anfangs eine rationelle Musbeutung. Inzwischen grundete man 1891 eine Gefellichaft für Rupferbergbau in Ratanga (f. b.), machte 1892 gegen ben obern Ril einen Boritog und pachtete 1894 die Enflave von Lado, einen Teil pon Emin Baichas Manatorialproping, pon Grokbritannien. Testamentarisch permachte ber König ben R. dem belgischen Staate, ber bem König bis 1901 gegen 32 Mill. vorschoß. Der Berfassungsentwurf bon 1901 fab für ben Fall bes itbergangs in belgischen Befig fonigliche Gelbitverwaltung ohne Barlament Die Berlegung gewiffer Beftimmungen ber Ronaofonfereng 1885 und ber Bruffeler Rongoatte 1890 und Rlagen über Behandlung der Eingebornen führten zu Borftellungen gegen ben R. (Congo Reform Association) und machten 1904/05 die Abienbung einer Untersuchungstommiffion notwendig. Auf miederholte Untlagen perhat fich Leopold II, 1906 ernstlich jebe Einmischung. Geit 1903 verfucht England die vervachtete Ladó - Enflave wiederzuerlangen, worauf Leopold II. dort Befestigungen anlegen ließ. 3m 3. 1907 murbe ber R. belgifcher Befit.

Bgl. Stanlen, Der Rongo und die Gründung bes Kongoftaats (beutich, 2. Aufl., Leipz. 1887, 2 Bde.); Biffmann, Unter beutider Glagge quer burch Afrifa (8. Aufl., Berl. 1902); v. Stengel, Der R. (Munch. 1903); Fog-Bourne, Civilisation in Congoland (Lond. 1903); Bauters und Buhl, Bibliographie du Congo, 1880-1895 (Brüff, 1895); 28 a d, The story of the Congo Free State (Reuport 1905). [Literaturnachw.] »Annales du Musée du Congo» (breg. im Auftrag bes Gefretare bes unabbangigen

Rongoftaates, Bruff. 1898 ff.).

Rougotabat, foviel wie Safchifch (f. b.). Rongregation (lat., von grex, Berbe, Gdar), Bereinigung, in ber fatholifden Rirche Bereinigung mehrerer Rlofter besfelben Orbens (f. b.) gu Gruppen ; religiofe Benoffenichaften, die von ihren Mitaliedern nicht feierliche ober feine Belitbbe forbern; Die (18) Musichuffe bes römischen Rarbinaltollegiums gur Berwaltung geiftlicher und weltlicher Ungelegenheiten Oftromern wurde es von ben Gelbichuffen (f. b.) ent-

betrugen die Ausgaben 27.7 Mill. Mf., die Einnahmen | (Brodaganda [f. b.], Anderkongregation [f. Index librorum prohibitorum], Inquifition [f. b.] u. a.). Rongregationaliften, f. Independenten.

Rongreß (lat., fpr. sgreß), Bufammenfunft gur Beratung und Beichluffaffung über gemeinfame Ungelegenheiten; im Bolterrecht Berfammlung von Bevollmächtigten ber Staaten. Infolge ber Couveranitat ber Staaten fonnen Beichluffe nur burch Stimmeneinheit gefaßt werden. Bu ihrer Borbereitung merben meift por der Klengrijkung pertrauliche Befprechungen abgehalten, oft Musichuffe, Rommi fionen (i.b.) eingefest. Die Beichluffe werben in einer Urtunde (Rongrenatte, Schlungtte, Generalafte) pon ben Sauptbepollmächtigten unterzeichnet. Den nicht vertretenen, aber intereffierten Mächten wird oft ber Beitritt ausbrudlich offengehalten. Bichtige Rongreffe find die Berliner Ronfereng (1878) gur Regelung ber orientalifchen Ungelegenheiten, die Rongotonfereng in Berlin (1884-85), die 1. und 2. Saager Friedenstonfereng (1899, 1907) und die Ronfereng von Algeriras zur Regelung ber maroffanischen Angelegenheiten (1906). Bei Dongroben . Fürften ton greffen find die Staaten durch ihre Monarchen vertreten (f. Fürftentage). - Staaterechtlich beißt R. Die Bolfsvertretung eines aus Einzelftaaten gufammengefesten Befamtftaates, fo bie gefeggebente Rorperichaft ber Bereinigten Staaten, Die fich in Genat und Repräsentantenhaus gliedert. In Frantreich ist & verfassungsmäßige Bezeichnung für die zusammentretenden barlamentarifchen Rorberichaften, Senat und Deputiertentammer. Schaftliche Bereine.

Kongreß beutscher Landwirte, f. Landwirts Kongreß: Polen, das Königreich Bolen in dem Umfang, wie es der Wiener Kongreß 1815 dem Zaren zuteilte, wurde 1832 Rugland einverleibt.

Rongrefitoff (fpr. :greß:), ftarfes, wollenes ober baumwollenes meitmaschiges Gemebe, gu Deden, Schurgen ic. ober als Unterlage für Stidereien.

Rongruent (lat., fpr. sent), übereinftimmend; ton gruente Figuren fallen beim Aufeinanderlegen Jufammen (beden einander, tongruieren). Bei tongruenten Dreieden find Seiten und Wintel bes einen benen bes anbern gleich. Das mathematische Beichen für die Rongrueng (übereinstimmung) ift: ≅, b. b. gleich und abnlich. 3wei gange Bablen beigen t. in bezug auf eine britte (ben Do buf), wenn fie, durch diese bividiert, gleiche Refte geben. über Rongruengiane f. Dreied.

Ronge : Ma, f. Ronias : 9lu.

Rongeberg, Bergitadtim norweg. Amt Bufterud. mit (1900) 5663 Einw., am Laagen und an der Bahn haugiund-R., hat tonigliche Munge, berühmtes Gilberbergwert (1903: 7270 kg) und Gewehrfabrit. Rongebergit, Mineral, f. Silberamalgam.

Rongevinger (fpr. tongeme), befestigte Stadt int norweg. Amt Sedemarten, mit (1900) 1524 Einw., am Glommen und an der Bahn Christiania-Stockholm. Ronia (Roniah), türf. Bilajet in Rleinafien, umfakt 102,800 akm mit (1900) 1,088,000 Einw. Saubtitadt R., das alte Iconion, mit 45,000 Einw., 1027 m u. D., in weiter, fruchtbarer Ebene, im Schnittpuntt uralter Sandelswege an der Anatolifden Bahn und der Bagdadbahn (j. d.) gelegen, ift Sig bes Wali, eines beutichen Ronfuls und ift berühmt durch Mofcheen und Runftbauten der Gelbichuttenzeit. - R. (3tonion, Icontum), phrygifche Grundung, war unter ben Diabochen und Romern Sauptstadt Lytaoniens. Den riffen und 1080 Refibeng ber Gultane von Rum. | 1851 als Ruftof am Britifchen Mufeum in London. Diefe befiegte Friedrich Barbaroffa 18. Mai 1190 bei R. Unter ben Osmanen verfiel R. Bal, Suart, K.,

La ville des derviches tourneurs (Bar. 1897). Ronibo, gur Panoipradaruppe (f. Bano) geborige Sprache.

Rouibien, Gporen ber Bilge (f. b.).

Roniecvol (for. miesval), Ortim ruffifch-boln. Goub. Betrotow, mit (1897) 5830 Einm., hat Gifenwerfe. Roniferen (Bapfentrager, Bapfenbaume,

Rabelhölzer), f. Tafeln » Roniferen Iu. II « mit Tert. Rouiferengeift, Lofung bon Fichtennabelol (f. b.) und andern atherifden Dlen in Spiritus, wird im

Bimmer gerftaubt. Roniferin (Abietin), Coniferin (f. b.).

Ronig. Rleden in ber beff, Brobing Starfenburg, Rreis Erbach, mit (1905) 2074 Einw., an der Mümling und ber Babn Frankfurt a. Dt. - Cherbach, bat evang. Rirche, Synagoge, 2 Schlöffer, Oberförfterei, Bigarrenfabriten, Stahlquellen und Limesrefte.

Ronig (altd. Chuning ober Kuning, von chuni, bas Geschlecht, engl. King, franz. Roi, ital. Re), in ältester Zeit Stammoberhaupt bei ben meisten Bolfern, jest herricher in größern Monarchien. Im Mittelalter ernannte ihn ber beutsche Raifer. Mus eigner Machtvolltommenheit nahm Friedrich III., Rurfürst von Brandenburg, ben Königstitel 1701 an. Die Rönigreiche Babern, Bürttemberg und Sachsen fcuf Napoleon I. In neuerer Beit entitanben Belgien. Griechenland, Italien, Rumanien (1881), Gerbien (1882), Norwegen (1905). Die Könige (Titel » Majeitata) genießen geremonielle Borrechte (g. B. Ronigstrone im Wappen). Krönung (f. b.) findet selten statt.
— Römischer R., f. Deutscher König. K. von Rom bieß

ber Sohn Napoleons I. - R. ift Beiname bes Inf .- Reg. Rr. 145, der Ulanen Rr. 13, Jäger zu Pferde Rr. 1, bes 1. bagr. Inf. - Reg., 2. Illanen - Reg., 4. Chevaulegers - Reg. und 4. Felbart. - Reg. Bgl. Dahn, Die Konige ber Germanen (Münch., Burzh. u. Leipz. 1361-1907, 10 Bbe.); b. Gubel, Die Entstehung bes beutschen Königtums (2. Aufl., Frantf. 1881).

Ronig (Metalitonig, Regulus), das beim Brobieren von Erz entstandene reine Metall.

Ronig, 1) Johann Ulrich bon, Dichter, geb. 8. Oft. 1688 in Chlingen, geft. 14. Mars 1744 in Dresben, ichrieb Tertbucher und feit 1727 als Sofport in Dresben Gelegenheitsgedichte nach Borbild von Canit und Beffer, beren Berfe er herausgab. Borläufer Gottichebe ift R. in ben Luftfpielen » Der Dresbener Schlendrian« und »Die verfehrte Welt« (Samb. 1725), ber überfegung von Brabons »Regulus « (1725) und » Wedichten « (Drest. 1745). Rofenmüller, Joh. Ulrich v. R. (Leipz. 1896, Diff.).

2) Friedrich, Buchdruder und Erfinder ber Schnellpreffe, geb. 17. April 1774 in Gisleben, geft. 17. Jan. 1833 in Oberzell, baute mit Al. F. Bauer (f. d. 1) in London 1810 eine Flachbrudmafdine mit felbittätiger Buführung ber Druderichwarze auf Balzen, 1811 eine Zhlinderbrudmafchine, 1816 eine Schon - und Widerbrudmaschine und gründete 1818 mit Bauer die Maschinenbauanstalt König u. Bauer in Oberzell bei Burgburg, die unter feinen Göhnen Bilhelm (geb. 9. Dez. 1826, geft. 29. Dez. 1894) und Friedrich (geb. 29. Juni 1829) ihre heutige Blute errang. Jest ift die Firma Rommanbitgefellichaft. Bgl. Goebel, Friedrich R. und die Erfindung ber Schnellpreffe (Stuttg. 1883).

idrieb über Bogel, Rruftentiere und Edinobermen. 4) Gottlob, Forftmann, geb. 18. Juli 1776 in Sarbisleben, geft. 22. Dft. 1849 in Gifenach, grunbete 1805 in Rubla eine Bripatforiticule, die 1830 ale Landesforitidule nach Gifenach verlegt murbe, und ichrieb: "Die Baldpflege" (3. Aufl. von Grebe. Gotha 1875); Die Forstmathematita (5. Aufl. von

Grebe, baf. 1864); Die Forftbenutunge (3. Huft. pon Grebe, Mien 1882),

5) Deinrich Jofeph, Schriftsteller, geb. 19. Marg 1790 in Fulba, geft. 23. Gept. 1869 in Biegbaben, bis 1847 heffifcher Beamter, religios und politifch freifinnig, ichrieb bie biftorifchen Romane: »Die bobe Braute (Leipz. 1833, 2 Bbe.; 4. Mufl. 1875); » Die Rlubiften in Maing. (baf. 1847, 3 Bbe.; 3. Aufl. 1875); »Rönia Nérômes Rarneval» (bal. 1855, 3 Bbe.; 2. Aufl. 1876); Bon Gaalfeld bis Alfperne (Biesb. 1864, 3 Bbe.) u. a. Eine Gelbitbiographie lieferte R. in » Much eine Jugend « (Leipz. 1852, 2. Mufl. 1861) und »Ein Stilleben« (daf. 1861, 2 Bbe.). Die Romane ericbienen in 20 Banben (Leipz, 1854-69). eine Auswahl in 15 Banben (baf. 1875).

6) Buftav, Siftorienmaler, geb. 21. April 1808 in Roburg, geft. 30. April 1869 in Erlangen, malte Bilber aus ber Reformationsgeschichte und Luthers Leben (Luther & Ponia), entwarf 25 Rompolitionen » Martin Luther, der deutsche Reformator«, 48 Rupfertafeln (neue Musq., Berl. 1896; Leipz. 1904), 29 Initialen zu Luthere geiftlichen Liebern, bas gulben ABC (geftochen von Thater), 48 Darftellungen aus Davids Bfalmen (gestochen von Thater und Merg), 12 aus Davide Leben ic. Bgl. Ebrard, Guftav R., fein Leben und feine Runft (Erlang, 1871)

7) Frang, Chirurg, geb. 16. Febr. 1832 in Rotenburg an der Fulda, 1869 Brof. in Noftod, 1875 in Göttingen, 1895 in Berlin, feit 1904 im Rubeftand, ichrieb: » Lehrbuch ber fpeziellen Chirurgie» (8. Mufl., Berl. 1904-05, 3 Bbe.); "Lehrbuch ber allgemeinen Chirurgie « (baf. 1883-89, 3 Tle.; 2. Mufl., baf. 1905); »Die Tuberfuloje ber Knochen und Belente« (baj. 1884).

8) Rudolf, Phyfifer, geb. 26. Nov. 1832 in Ronigeberg, geft. 2. Oft. 1901 in Barie, feit 1858 Leiter einer Bertftatte bafelbit (aluftifche Apparate), fcrieb: Quelques expériences d'acoustique« (Bar. 1882).

9) Otto, Bilbhauer, geb. 28. Jan. 1838 in Dei-Ben. Schüler Sahnels, Brof. in Bien, fcuf Brunnengruppen, Grabbentmäler, das Dentmal Raifer Marimilians von Megito in Bola, religioje Bildwerte, betorative Reliefs und anmutige Werte ber Rleinplaftit.

10) Joseph, Chemifer, geb. 15. Rov. 1843 in Lavefum (Beftfalen), feit 1871 Leiter ber landwirtichaftlichen Berfuchsanftalt in Münfter, 1892 Brof. bafelbit und Mitglied bes Raiferlichen Befundheitsantis, bervorragender Rahrungsmittelchemiter, fchrieb: »Chemie ber menichlichen Rabrungs- und Genukmittel . (Berl. 1879-80, 2 Bbe.; 4. Muff. 1903 ff., 3 Bbe.); » Prozentuale Zusammensetung und Rahrgeldwert ber menichlichen Nahrungsmittel ic., graphifche Tafel « (daf. 1882, 9. Hufl. 1906); » Die Berunreinigung ber Bemäffer, beren ichabliche Folgen zc. a (baf. 1887; 2. Muft. 1899, 2 Bbe.); Die Unterfuchung landwirtichaftlich und gewerblich wichtiger Stoffe« (baf. 1891, 3. Hufl. 1906); » Die Bflege ber Biefen und Beiben (baf. 1893, 2. Muff. 1906). Geit 1898 ift er Witherausgeber ber » Zeitschrift für Untersuchung 3) Rarl, Boolog, geb. 1774 in Braunfdweig, geft. ber Rahrungs - und Benugmittel ..

11) Friedrich Eduard, prot. Theolog. geb. 15. | selbständige Herrscherin sein. — Den Namen & füh-Nov. 1846 in Reichenbach (Schlessen), 1885 Brof. in | ren das Füsilier-Reg. Rr. 86 und das Kürassier-Reg. Leipzig, 1888 in Roftod, 1900 in Bonn, fcbrieb : » Siftorifd-fritifches Lehrgebaube ber hebraifchen Sprache« (Leipz. 1881—97, 3 Tle.); "Einleitung in das Alte Testament" (Bonn 1893); "Stilistif, Rhetorif, Boetif in bezug auf die biblifche Literature (Leipz. 1900); Bibel und Babel (8. Aufl., Berl. 1903) u. a

12) Cherhard, Dichter, geb. 18, Jan. 1871 in Grunberg (Schlefien), Dramaturg in Berlin, ichrieb Die Dramen: »Filippo Lippi« (Berl. 1899), »König Saul" (Jena 1903), "Bielandt ber Schmied" (Berl.

1906), Operndichtungen und Märchen.

13) Epg. Gattin von Gotth. Ephr. Leffing (f. b.). 14) Johann Gerhard, Botaniter, f. Kon.

Ronige, Bücher ber, ju Ende bes babylonifchen Erile entstandene Bearbeitungen bon Reichsannalen und andern Quellen, enthalten die Geschichte Braels bon Davide Todesjahr bis zum Eril. Kommentare gaben beraus: Benginger (Tübing, 1899), Rittel (Götting. 1900) und Kloftermann (Münch. 1887), eine fritifche Musgabe Stade und Schwally (engl., Leipz. Ronige, heilige brei, f. Drei Ronige.

[1904). Ronigaras (tichech. Srabec Rralové, for, rabben tralowe), Begirfestadt Bohmens, mit (1900) 9767, famt Bororten etwa 23.000 meift tichech, Einwohnern, an der Mündung ber Abler in die Elbe und an der Bahn Chlumey - Tinifcht, 244 m ü. DR., Bifchofsfits, bat alte gotifche Rathebrale, Kreisgericht, Domtapitel, Briefterfemingr, Gunnafium, Realfdule, Lebrerbilbungsanftalt, gemerbliche Radidule, Sandelsichule, Mufeum, Taubitummeninftitut, treibt Fabritation von Mujifinftrumenten und landwirtichaftlichen Dafcimen. Garnifon, f. »Garnifontarte« bei Artitel Deutschland. Bei R. befiegten 3. Juli 1866 bie Breuken bie öfterreichisch-fachifche Urmee unter Benebet (f. b.). Das 3. und 10. Rorps ber Ofterreicher mit Referve des 1. und 6. Korps bildeten das Zentrum bei Lipa, auf bem rechten Flügel ftanden bas 4. und 2. auf bem linten die Sachien und bas 8. Rorps, insgefamt 215,000 Mann und 770 Geichübe. Die Breuken (221,000 Mann) waren geteilt in Die Elbarmee (7. und 8. Rorps) bei Smidar, die I. Urmee (2., 3., 4. Rorps) bei Soris und die II. Armee (Garde, 1., 5., 6. Korps) bei Königinhof. Nachdem vormittags die Diterreicher trop Bordringens ber Breugen und Befegung von Dobnligta und Matrovous, Sadowa und Swiepwald nicht verdrängt werden fonnten, fam dem bom öfterreichischen rechten Flügel im Swiepwald ichwer bedrohten preugischen linten Glügel (7. Divifion) die II. Armee (Aronpring Friedrich) gu Silfe und entichied nachmittags ben Rampf. Den auf ber gangen Linie bordringenden Breugen mußten die Ofterreicher, burch bas Rundnabelgewehr furchtbar geschädigt. allenthalben weichen; die öfterreichische Artillerie und Ravallerie behauptete fich bis zulett mit großer Tapferfeit. Die Ofterreicher verloren 373 Offiziere und 12,600 Mann (bazu 17,000 Bermundete und 13,000 unverwundete Gefangene), bie Sachsen 58 Offigiere und 1523 Mann, Breugen 360 Offiziere und 8812 Dann. Bgl. Jahns, Die Schlacht von R. (Leivz. 1876); Bonnal, Sadowa (Bar. 1901); Strobl, Roniggraß (Bien 1903). Die Schlacht wird bon ben Frangofen oft » Schlacht von Sabowa" genannt. Bgl. Breugijd - Deutscher Rrieg.

Ronigin, Gemahlin ober Bitwe eines Ronigs, fann, wo bas weibliche Beichlecht thronfolgeberechtigt ift (England, Spanien, Rieberlande; f. Thronfolge), Dr. 2. - über R. bei ben Bienen f. Bienen und Bei-

lage Bienenzuchte, Fig. 1. — S. auch Schachfpiel.
Rönigin Charlotte Jufeln (pr. fcars), 1) Infels gruppe (Graham, Moresby u. a.) an der Beststüste Nordamerikas (s. die Karte), zu Britisch-Columbia gehörig, 13,000 gkm mit etwa 2000 Einw. (Saiba-Indianer, meift Fifcher), find regenreich, gebirgig (bis 1500 m hoch), mit gablreichen Fjorden, Richten- und

Zedernwald. - 2) S. Santa Erug. Ronigin ber Racht, Bflange, f. Cereus.

Ronigin bee Beftene, Beiname von Cincinnati. Roniginhof (tidedi. Dour Rralové, for, bmir tralowe), Begirteftadt in Nordbohmen, mit (1900) 10,913 meift tichech. Einwohnern, an ber Elbe und ber Bahn

Alt-Bafa - Josefftabt, 298 m ü. D., bat 2 Rirchen, tichech. Gumnafium, Bezirksgericht, Weberichule und Tertilindustrie, - Sier schlugen 29, Juni 1866 bie Breuften die Ofterreicher über die Elbe gurud.

Roniginhofer und Grünberger Sandichrift. zwei tichechische Galichungen aus bem Unfang bes 19. Jahrh. Die erite wurde 1817 in Roniginhof, die andre 1818 im Schlog Grunberg bei Nepomut von Santa angeblich entbedt. Man hielt fie für ein Bert des 13. und 14. Jahrh., bez. 9. Jahrh. und erblichte in beiben wertvolle überrefte alttichechischer Epit und Lyrit. Rach einem halben Jahrhundert wiefen Gebauer, Goll, Majarntund Somus die Falichung nach; beutiche überfetung lieferte gulett G. Rapper (Brag 1859).

Ronigin Maria - Sutte, f. Rainsborf. Ronigin Beles Saar, fabenformige Obfibian-

gebilbe pon Samai.

Ronig Rarl- Land, Infelgruppe im D. Gpigbergens, 315 gkm, murbe 1898 burch Rathorit erforicht. Ronig Rarle Gudland, foviel wie Generland.

Ronigliche Weinberge, Stadt, f. Beinberge.

Roniglich Rendorf, f. Neuborf. Roniglich Schmelz, f. Schmelz.

Roniglobus (lat.), Abbilbung ber Bunfte einer Rugelfläche auf ben Mantelflächen zweier Regel, Die bann auf eine Ebene abgewidelt werben.

Ronig Otto Bad, f. Biefau.

Ronigeau (ban. Rongs - Ma), Grengfluß (26 km) zwischen Schleswig und Dänemart (Jütland), mündet,

75 km lang, in die Norbfee. Ronigeberg, Regierungsbegirf ber preug. Brobing Oftpreußen, 14,010 qkm mit (1905) 893,427 Einm. (babon 121,255 Ratholifen, 7293 Juben; 64 auf 1 qkm), zerfällt in die Rreife:

Ginm Sunahme (-)

Rreije	ORilom.	Cin- wohner	auf 1 qkm	Мбнарте (— 1900 — 05	
Braunsberg	946	54 731	58	+ 1,4 Proj.	
Preußisch - Enlan .	1231	49465	40	-2,3 =	
Fischhaufen	1062	52430	49	1,2 =	
Friedland	880	40822	46	-0,3 =	
Gerbaunen	846	33 983	40	+2,7 *	
Seiligenbeil	908	43 951	48	- 0,9 =	
Seilsberg	1095	51 690	47	+0,1 =	
Preußisch = Holland .	860	38 599	45	-3,5 :	
Rönigsberg (Stabt).	20	223 770	-	+6,5 >	
Königsberg (Lanb) .	1050	45 486	43	+9,5	
Labian	1065	51 295	48	+0,2	
Memel	842	61 018	72	+2,1 =	
Mohrungen	1265	52408	41	-1,9 =	
Raftenburg	875	46 985	54	+1,8 =	
Behlau	1064	46774	44	+0,9 >	

montanum; hierzu »Stadtplan und Regifterblatt«, Babben f. Stadtmappen), Sauptftadt ber preug. Bro bing Ditpreußen und des Regbes. R., Kronunge- und britte Residenzstadt ber Monarchie, Festung, mit (1905) 223,770 Einm, (Davon 10.320 Ratholifen und 4415 Suben), liegt unter 540 43' nordl. Br. und 200 31' oftl. L., am Bregel, 7,5 km oberhalb feiner Dunbung in bas Frifche Saff, 2-23 m u. D., besteht aus ben brei im 13. Jahrh, gegrundeten, bis 1724 felbitandigen Stadtteilen Altitadt, Aneiphof und Lobenicht, Die noch beute Mittelbunft bes Sandels und Bertebre und bon Boritabten (Steinbamm. Tragheim, Roßgarten, Sacheim, Borftabt, Haberberg) umgeben find. Diese umschließt die innere Umwallung, die noch 12 Außenwerte verftarten. Die Stadt ift eng, aber regelmäßig und mobern, befist 13 evang., 2 fath. Rirden und 2 Spnagogen, barunter ben gotifchen Dom mit Grabbentmalern (Herzog Albrecht I.) und Gruft Rants, das Aneiphofiche Rathaus (17. Jahrh.) und bas große, hochgelegene fönigliche Schloß in der Altitadt (13.—18. Jahrh.) mit Krönungstirche, Mostowiterfaal und Staats-archiv. Dabei stehen Denfmäler König Friedrichs I., Raifer Bilbelms I., Bergog Albrechts und Bismards. Bon bier eritredt fich nach RD, ber 1.6 km lange, von Unlagen umgebene Schlofteich, westlich ber Gefekusblat mit Boftgebaube (Orbenoftil). 3m R. liegt ber Barabeplat mit Denfmalern Friedrich Bilbelms III. und Rants, Universität (1844-62, ital. Renaiffance) und Stadttheater. Un ber vertebrsreichen Ronigftraße im D. liegen Runftafabemie, Landesbaus und Bruffiamufeum, am Bregel (mit neun Bruden) Die neue Borfe (1875, ital. Renaiffance), an ber Beripherie viele Rafernen. - Die Induftrie, befonders Gifen- (Lotomotiven, Mafdinen, Baggons) u. Solzinduftrie, Fabritation von Bollwaren, Lebensmitteln (Mehl, Margipan, Bier, Spiritus), Rellulofe und Bernfteinwaren, auch die Bernfteingewinnung in ber Umgebung ift bedeutend. Der Sandel mirb burch ben ichiffbaren, mit bem Riemen verbundenen Bregel und ben Ronigsberger Seefanal, ber R. burd bas Saff mit bem Meer (Billau, f. b.) berbinbet, gefordert und ift trot der Rabe der ruffifchen Grenge febr lebhaft (Sandeleflotte 1907: 10 Dampfer mit 7925 Ton.). Auch ift &. Anotenpuntt ber Weltverfehrelinie Berlin - Betersburg und unterhält Dampferverbinbungen nach Dit- und Nordiee. Im J. 1906 gingen feemarts 2226 Schiffe von 1,793,617 Ton., liefen ein (Gesamtbinnenberfehr) 11,708 Schiffe mit 606,917 Ton. Der Sandel umfaßt besonders Landesprodutte (Nlache, Sanf, Getreibe, Debl, Camereien, Sola, Bieb) und wird durch Börse, Gewerbergt, Banken, Reichsbanthauptitelle (Umias 1906: 2426.7 Mill. Mt.), und 18 Konfulate (barunter öfterreichifches) unterftust. R., ber geiftige Mittelpuntt bes beutiden Nordoftens, befitt Universität, Sternwarte, Botanischen Garten, Bibliothet (1906: 275,000 Bande und 1500 Manuffripte) und 1907/08: 1096 Studierende, 4 8mmnafien, Realgymnafium, 2 Oberreal- und eine Realjowie Fachichulen, Runftatademie, Gemaldegalerie, Bruffiamufeum (Archaologie), wiffenfchaftliche Bereine (Bhyfitalifch - btonomifche, Deutiche Befellichaft, Bruffia : 1c.), Taubftummen = und Blindenanftalt, Baifenhaus und 3 Krantenhäufer. Die größten Tagesblätter find die Ronigsberger Hartungiche Reitunge und die »Ditpreugische Zeitunge. Die Stadt

Rönigeberg. 1) R. in Breuken (lat. Regio- | 102 Stahtnerordneten: 1906 betrugen die Ginnahmen 33,007,793 Dit., die Ausgaben 31,528,554 Mt., bas Bermogen 26,347,341 DR. R. ift Sit ber Brovingialund Regierungsbezirtsbehörben, eines Oberlandesund Landgerichts (vgl. Beilage "Gerichtsorganifation .), einer Gifenbahn- und Oberpostdirettion, eine 3 Ronfiftoriums, Generaliuberintendenten und Begirtstommandos. In Garnifon (9480 Mann) fteben: Beneralfommando des 1. Urmeetorps. Stabe: 1. Divifion, 1. und 2. Infanterie-, 1. Ravallerie-, 1. Felbartilleriebrigade; 1. Festungsinspettion; Rommando der Bioniere des 1. Armeeforps; Kommandantur; Grenad. - Reg. Nr. 1, 1. und 2. Bat. Grenad. - Reg. Rr. 3, 1. und 3. Bat. Inf.-Reg. Rr. 43, Küraff. Reg. Rr. 3, Feldart. - Reg. Rr. 16 und 52, Fußart. - Reg. Nr. 1 (außer 9. und 10. Romb.), Bionierbat, Nr. 1 und 18. Trainbat. Nr. 1. Militärlehrichmiebe, 1. Remontierungstommission, 1. Wendarmeriebrigabe, Gifenbabulinientommiffion N., Fortifitation. Beliebte Husflugsorte find die Sufen mit bem Tiergarten, ber Bart Quifenwahl und Billentolonien Mmalienau und Ratshof. - R., zum Schutz gegen bie Samlanber vom Deutschen Orben 1256 angelegt, wurde 1286 Stadt. Bon 1457 an Refibeng ber Dochmeister, 1525-1618 ber preußischen Bergoge, murbe R. 1626 befestigt. Im Bertrag von R. 1656 erfannte Brandenburg die schwedische Lehnshoheit für Preußen an. Sier, mo 1806 Konigin Luife weilte, begann 1813 die Erhebung Breugens gegen Rapoleon und wurde 1861 Wilhelm I. gefront. Bgl. Brut, Die tonigliche Albertus-Universität zu R. im 19. Jahrhundert (Ronigsb. 1894); Armitedt, Beidichte ber foniglichen Saupt- und Refidengftadt R. (Stuttg. 1899); "Ronigeberger Statiftit. (Ronigeb., feit 1901); »Führer burd R. . (5. Aufl., baf. 1904). - 2) R. in der Reumart, Rreisstadt im preuß. Regbeg. Frantfurt, mit (1905) 6138 Einw., an ber Röbrife und ber Babn Stettin-Reppen, 20 m u. D., bat Mauern und Turme, gotische Kirche (13. Jahrh.), Shnagoge, ehemaliges Muguftinerflofter, Symnafium, Umtegericht, Lebrerfeminar, landwirtichaftliche Schule, Rettungsbaus, Aderbau, Sagemüllerei, Filzwaren- und Konferven-fabritation. — 3) R. in Franken, Stadt in Sachjen - Roburg, mit (1905) 863 Einm., in einer Exflave im bahr, Reabes, Unterfranten, an der Bahn Saffurt-Sofheim, 290 m ü. M., hat 2 evang. Kirchen, Burg-ruine, Amtsgericht, Wasfenfabrit, Hopfen-, Obst- und Beinbau. K. ift Geburtsort des Aftronomen Joh. Müller, genannt Regiomontanus. Bgl. Golger, Beschichte ber Stadt und bes Umtes R. in Franten (Rob. 1894). - 4) Stadt in Bohmen, Begirtib. Falfenau, mit (1900) 4537 deutschen Einwohnern, an der Eger und ber Bahn Faltenau-Eger, 435 m it. Dt., bat Nachichule für Solzinduftrie, Tifchlerei, chemifche und Baumwollwarenfabriten, Brauntohlenbergbau und Brifettfabrifation (1903: 589,029 dz).

Konigeberger Fahrt, linter, ichiffbarer Min-bungsarm ber Elbinger Beichfel. Bgl. Beichfel. Ronigeberger Sartungiche Zeitung, freifinnig, im 17. Jahrh. gegründet, 1752-1871 im Befit ber Familie Sartung (jest Aftiengefellichaft), führt

ben jegigen Titel feit 1850. Ronigeberger Geefanal, f. Ronigeberg. Ronigeblan, jede hochblaue Farbe, auch gemiffe Sorten Schmalte, Robaltblau und Berlinerblau.

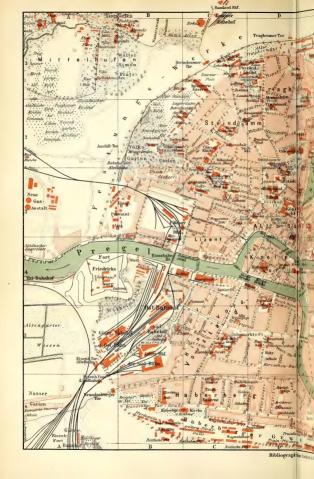
Ronigeboben (ungar, Riralbfolb), früherer Rame des von den deutschen Rolonisten (Sachsen) bewird verwaltet von 26 Magifratsmitgliebern und wohnten mittlern und fühmeftlichen Siebenburgen,

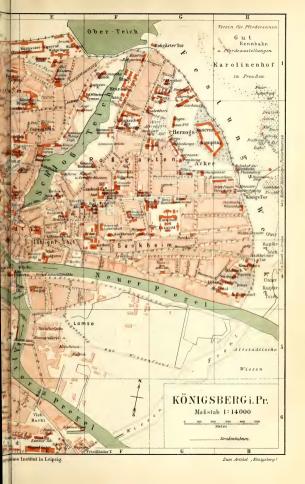
Namen-Register zum Plan von Königsberg i. Pr. Die Buchtsaben und Zahlen zwischen den Linien (D1) bezeichnen die Quadrate des Planes. Bei dem durch das Format be-

Alle Gass	dingten kleinen Maßstab ist es nicht möglich, auf den Stadtplänen des KonvLexikons sämtliche Seitenstraßen etc. zu geben.							
Write-haftliche Col. Burgerresource E2 Carsinoverwalung 62 Kasene, Felderfull Ditart Col.	Akademie, Land-		Bülowstraße	GH4	Garnisonlazarett	G3	Karolinenhof	H1
Alleagnater Wingstrafe 23	wirtschaftliche	CD1	Bürgerressource		Garnisonverwaltung	G2	Kaserne, Feldartill.	
Altengaires Comparation Altengaires Comparation Altengaires	Albertstraße		Burgkirche (Dtsch		Gartenstraße		- Infanterie	C1
Alter Garrien		DI	reform. Kirche) .		Gasanstalt, Neue .	A3	- Kronprinz	
Street	Altengenten Wingen	45	Burgairenenpiatz .	E0	Gerightershinde	DE3	- Rurassier	DEI
Street		200	Burowdenkmal	E3	Gesekusplatz	D3	- Roßgarten II .	
Alter Garten	straße	AB1	Butterbergstraße	B2, 3	Geschützexerzier-	200	- Train	
Programmerabe Proceedings	Alter Garten		ChemischesLabora-		schuppen			
Schriegerer Freiborg (1988) Altendigater Schriegerer Freiborg (1988) Altendigater Schriegerer Freiborg (1988) Altendigater Schrieger Freiborg (1988) Altendigater Schrieger Freiborg (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt (1988) Altendigater Bergstt (1988) Bergstt	- Graben		torium, Altes .	B2	Gewerbemuseum .		- Kirchenstraße.	EF4
AltrodgeriereKirche Forman	- Pregel		- Neues					H2
Franchischestrafe	Altrofosistos Kirobo				Grobe Kranngasse.		Vraukenhaus	172
- Kirche of Marie of	Wirehenstraße.	FG2	Cranzer Bahnhof .	CI	Gr. Schloßteichstr.		Katzensteig	
Allistéder Departer Departe	- Kirchhof, Alter	G2	Dammstraße		Grüne Brücke		Kesselstraße	D2
Denkmalijimarck Dot	- Predigerstraße	G1, 2	Dampfschneide-		Güterbahnhof der		Kinderspielplatz,	
December	Altstadt		mühle		Ostbahn		Städtischer	
Bellevissenstr. E-64 Friedricht DE3 Baberlorger Grand DE5 Barry (Destate DE5 DE5 Barry (Destate DE5 DE5 Barry (Destate DE5 DE5 DE5 Barry (Destate DE5	Altstädter Bergstr.		Denkmal,Bismarck-	103	- der Südbahn .		Kirche, Altrougarter	FG2
Firstein	- Gymnasium		Paindaich I		Cymnasium, Aust.	D3	- Austauter	
Firehold Al. 2 Be	- Kirche	D3	- Priedr. Wilh III.	D2	- Wilhelms, Kel.	FI	- (Bantistenkan.)	
Markit	- Kirchhof	A1,2; B6	Herz. Albrecht-	DE3	Haberberg	B-D6	- Burg-(Deutsch-	
Allende Wiesen 15	- Markt	D3, 4	- Jacobson		Haberberger Grund		reform. Kirche)	
Am some Grabe Reina R			- KaiserWilhelm-		- Kirche		— (Dom)	D4
Am Benin Graben G. Am College G. Am Col	Rathaus		- Kant		- Kirchhof	A6; BC6	- Franz reform.	F3
Martina Mart			- Krieger		- neue Gasse			DCO
Anatomie C.	- Resian	E1. 2	Dantsche Ressource		- Wallstraße		hous)	G1
Arresthan files Fig. Februarier Fig. Fig. Februarier Fig.	Anatomie	C3	Deutsch-reform.		Hamannstraße		- Katholische	F4
Arrentingende Fig.	Arnoldstraße		Kirche (Burgk.)	E3	Hasselstraße	C6		
Artillereinkönomide- Artillere	Arresthaus		reformierter		Hauptpost u. Tele-		- (MennonBeth.)	
Section Compared		F4	Kirchhof	F3; H2	graph		- Neuroßgärter .	C3
Artilleriospredicals CD6	gobando	De					Pointsche Stein-	To ^o
Achded Color	Artilleriepferde-	Do			Heinrichstraße		- Sackheimer	
Ardilleriestrades CD	stăile	C6	Divisionskommando		Henschestraße	E1, 2	- Steindammer	
Artillerionsgenbaus of the Augustustration of	Artilieriestraße		Dohnastraße	El	Herbartstraße	G2, 3	(Polnische K.) .	D2
Augenklink C. 23 Augenklink C. 24 Austalitor A. Ab Austalitor Al Austalitor A. Ab Austalitor A. Ab Austalitor A. Ab Austalitor Al Austalitor A	Artilleriewagenhaus		Dom	D4 :	Herzog Albrecht-		- (Synagoge)	C5; E4
Augustatrafie G.2, 3 Dongsase Did Magnetic Company C	Aschhof	BC4	Dom - (Honig -)	mm4	Denkmal	DE3	- Tragheimer	D2
Auchalion Auch	Augenkimik		Brucke		Herzogsacker	G2	Kirchenpiatz der	
Austhilloritration	Ausfalltor	A2	Domgasse	Di	Hinteranger.	E3	(Burg-)Kirche	E3
Bad	Ausfalltorstraße	AB3	kirchhof	A2	Hintere Vorstadt .	C5	- der Steindam-	1
December	Bad	E6	Drei Kronen-Loge	E2	Hinterlomse	E4	mer Kirche	D2
October December	- Brause	D5; G4	Dritte Fließstraße .	D1, 2	Hinterroßgarten	F1, 2	Kirchhof, Altroßgär-	
Description	- Dusche	F1	Drummstraße	C2, 3	Hintertragheim	EF1, 2	ter, Alter	
Badergese D. All Eisenbahndirstein, C. Boffmannarinde M. D. D. D. D. D. D. D.	- (Schwimmanst.)		Fisophahabatiako		Hophmoisterstraße	EE4	- Attstadter	H2
Dahabót Crazer	Baderrasse	D3 4		DT				
Description April	Bahnhof, Cranzer .	C1	Köniel	C5	Höftmannsche Kii-	200	- Franz reform.	F3
	- der Kleinbahn	AB2, 3;		A3	nik		Frei-evangel	H2
- De Heile Berner 19	n. Possindern (H2, 3	— der Ostbahn		Hohe Brücke		- Haberberger	A6; BC6
- d. Hilbare Bahn (Blater) (Gilter) (Gilter) (Gilter) (Gilter) (Gilter)	— der Ostbahn		- der Südbahn .		Hohenzollernstraße	CD2	- Juden	El
Comparison Com	- d. Pillauer Bahn		Elsengienerei		Honere Tochter-	E-0	- Katholizahar	H2
Comparison Com	- der Südbahn .		Entonganco		Häckorstraßo	D4	- Kneinhofer	B6
Alter 1. St. St. St. St. St. St. St. St. St. St	- (Cilitor)		Erste Fließstraße .	D2			- Neuroßgärter .	A1 u. 2
Babhaderjatat Bis de Babhaderj	- Kai	A4	Erziehungsanstalt			E4	Alter	
Bahnhofrated programment of the	- d. Samlandbahn	C1	des Hilfsvereins	00	Holzbrücke	E4	- Sackheimer	H3
Bahnchorvaliertale	Danninoispiatz				Holzgasse	D3, 4	- Steindammer,	D1 0
Baptistankapelle De Fahrenheitstraße. GJ Rapperviese. GS Rappe			Exerzierhäuser	G1.2: H3	Hufener Hauntstr.		- Tracheimer	
Raptinsukirohe FI	Baptistenkapelle	D6	Fahrenheitstraße	G-1	Hundrieserstraße .	C3	Klapperwiese	C4
Baubofgane	Bantistankirche	F1	Feldartilleriekaserne	BC6	Hygienisch. Institut	CI	Kleiner Domplatz .	D4
Baucchies, Königl. DE2	Bauernhofgasse		Festungs-Schirrhof	G1	Infanteriekaserne .		Klingers Hof	
Belleves	Dauhotgasse		reuerwehr	CD3; E1	insel Venedig	BC4	Kunik, Augen	02
Berginida 25	Believne.	E3	Fleischbankenstr		Intendantur	G1	- Unirdrgische	C3
Brixenkiuschen Al Flora. Al Jahrmarksplatz CD5 Klostergase E4 Bindeninstitut. Be Französiech straße E5 Bindeninstitut. Be Französiech E5 Bindeninstitut. Be Französiech straße E5 Bindeninstitut. Be Französiech E5 Bindeninstitut. Be	Bergplatz		- Zweite	D2	Jacobsondenkroal		- Höftmannsche.	F1
Brixenkiuschen Al Flora. Al Jahrmarksplatz CD5 Klostergase E4 Bindeninstitut. Be Französiech straße E5 Bindeninstitut. Be Französiech E5 Bindeninstitut. Be Französiech straße E5 Bindeninstitut. Be Französiech E5 Bindeninstitut. Be	Bergstraße	DE3	— Dritte	D1, 2	Jägerhofstraße	F2, 3	- Tier	D1
Bismackstrafe	Birkenhäuschen	A1	Flora	A1	Jahrmarktplatz	CD5	Klostergasse	E4
	Bismarckdenkmal .	D3	Fort Friedrichsburg		Zugang		Knabenhort	
	Blindeninstitut		- Eisenbahn		Jakobsgasse		Kneiphof	104
	Bliicherstraße .		Französisch-reform.	E-3	Judenkirchhof	El	sigm	D4
Bollwerksgasse	Blumenstraße	G4	Kirche	F3	- Neuer	H1, 2	- Holzplatz	D4
Borchestratide BCS Prei - evangelischer Brothestratide BCS Prei - evangelischer BCS Brothestratide BCS	Bollwerksgasse	C4	Frauenklinik		Julchentaletabliss	A1	- Holzstraße	D4, 5
	Borchertstraße				Junkerstraße	D3	- Kirchhof	B6
Böresentrale	Borse	CD4	Kirchhof	H2	Kai	CD4	- Stadthof	D4, 5
Bottanischer Garten Pie Prieithof.a.Krischhof Prieithof Prieithof Prieithof Prieithof Prieithof Prieithof	Börsenstraße		Friedemanneteche	CH3	Kaisarhriicka	DE5		Dá
Brandenburger Tor A6 Friedlander Tor. F6 Kais Wilhelmar Dkm. D3 Kogenstrate. D3 — Torstrate B06 — Torplatr. D6 — Platr. D3 Kohlmarkt. D4 Scholmarkt. D4 Katlibfolche Strade P02 Kohlmarkt. D4 Brückenstrafe E8 Glum, Konigl. P2, 23 Kantistrade D3	Botanischer Garten			OHS	Kaiserstraße	CD5	Knochenstraße	
- Torstraße BC6 - Torplatt E6 - Platt D3 Kohlmeferstrå D4 Brausbad D5; GH - Walistraße D.4 Enthörfens Straße E3 Kantbórfens Straße E3 Kollmeferstrå D4 Brötkenstraße E6 E3 Kantdenknal D2 Kolwstraße G4 Brötkenstraße E6 Santstraße D3 Kommandaptur F2	Brandenburger Tor	A6	Friedländer Tor		Kais Wilhelm-Dkm	D3	Koggenstraße	D3
Brausband D5; G4 — Wallstrade D-F6 Kalthöfsche Straße FG2 Kollegienstraße E3 Brausband D4 Friedrichskolle- Brückenstraße D5 Gyum, Königl. F2,3 Kantstraße D3 Kommandartur. F2	- Torstraße				Platz		Kohlmarkt	D4
Brückenstraße E6 gium, Königl F2,3 Kantstraße D3 Kommandantur F2	Brausebad	D5; G4	- Wallstraße	D-F6	Kalthöfsche Straße		Kollegienstraße	
Bulatengasse E4 Friedrichstraße	Brückenstraße .		rriedrichskolle-	E0 0	Kantdenkmal		Kolwstraße	
A Language and the state of the	Bulatengasse		Friedrichstraße	63	Kanlangraße		Königl Regierung	

		9					
W	00	25 10 1 0	C6	Reichsbank	D4	Stanhaught.	CD2
Königsgarten (Pa-	G3	Moltkestraße Montierungskammer		Reifschlägergasse .	C3	Strohmarkt Südbahnhof	B5
Konigsgarten (Pa-			E3	Reischlagergasse .	Hi	Synagoge, Alte	C5
radeplatz)	D2, 3	Mühlenberg	ES	Rennbahn	E2	Synagoge, Ante	E4
	DE2, 3	Mühlenhofgasse	E3	Ressource, Burger-		- Neue	
Königsatraße	F-H3	Mühlenplatz	D1	- Deutsche	F3	Synagogenstraße	C5
Königstor	H3	Mühlenstraße	D1	Rettigs Brauerei	C6	Tamnaustraße	D4, 5
Konopatzki-Stift	D2	Münchenhofgasse .	E4	Rhesastraße Rippenstraße	E1, 2	Taubstummenanst.	C6
Konradshof	Bl	Münchenhofplatz	E4	Rippenstraße	G2, 3	Taubstummeninstit.	H4
Kopernikus - Straße	C3	Münzplatz	D3	Roheiswerk	EF4	Telegraph (Haupt-)	D3
Korinthen - Damm .	D5	Münzstraße	E3	Roonstraße	B6	Theater, Stadt	D2
Korpsbekleidungs-		Museum für Kunst		Rosengasse	C3	Theaterplatz	DE2
amt	G2	und Gewerbe .	F3	Rosenstraße	C2, 3	Theaterstraße	D3
Köttelbrücke	D4	- Zoologisches .	B2	Rofgerten	FG2	Tiepoltstraße	D1
Köttelstraße	D4	Nachtigallensteig	EFI	Roßgarten Roßgärter Hinter-	202	Tiergarten	AB1
Krämerbrücke	D3	Nassegärter Feuer-	200.2	maree Interes	E3	Tierklinik	Dl
Krankenhaus der	100	mon reaction	A6	gasse	E3	Töchterschule, Höh.	F3
Barmherzigkeit	F2	weg	A6	- Neue Straße	G1	Torfmarkt	E2
- St. Elisabeth	122	Nasser Garten	A2	m Nede Strabe	G1		E2
	F3	Neue Bleiche	D5	— Tor	D6	Tragheim	D1, 2
(katholisch)		— Dammstraße		Rundteilgasse 1 u. 2		Tragueim	D2
- St. Georg	C5	Neuer Markt	E4	Sabrowskis Etabl	AB1	- Kirchenstraße .	D1-3
- Stadt	F1, 2	- Pregel	E-H4, 5	Sackheim	FG3, 4	- Kirchenstrane .	A1,2; D1
Kranzer Bahnhof .	C1	- Speicher	C4	SackheimerFriedhof	H3	- Kirchhof	A1,2; D1
Krausenecksche		Nene Welt	A1	- Gartengasse	G4	- Pulverstraße	DE1, 2
Wallstraße	A-C1-3	NeuroßgärterKirche	C3	- Hintergasse	F-H4	— Tor	DI
Kriegerdenkmal	B2	- Kirchenberg	BC3	- Kirche	F3	Traindepot	D6
Kriegsmagazin	B3, 4	- Kirchhof	A1, 2	- Kirchenstraße .	F3, 4	Trainfahrzeugschup-	
Krönchenstraße	EF3	Alter	B2	- Mittelstraße	G4	penu.Pferdeställe	DE6
Kronenstraße	C6	Nikolaistraße	CD2	- Neue Gasse	F4	Trainkaserne	C6
Kronprinzkaserne .	GH2	Nordstraße	Di	- Rechte Straße .	F-H4	Tränkgasse	C3
Krugstraße	E2	Oberbergstraße	E3	— Tor	H4	Triangel	C2
Kunstakademie,Kgl.	F3	Obere Laak	BC3	- Tränkgasse	EF4	Tuchmachergasse .	E3
Kunst- u. Gewerbe-	10	Oberer Fischmarkt	D4	Salzmagazin	D5	Turnerstraße	C5
museum	EF3	Oberhaberberg	CD6	Sandgasse	DE6	Turnhalle	D5; G3
Kupferteich, Ober-		Ober-Kupferteich	H3. 4	St. Elisabeth - Kran-	DEO	Uniongießerei	B3
- Unter-	H3, 4		E3		F3	Universität	D2
Kuplitzer Straße	H4	Oberrealschule	CD3	kenhaus (kathol.)	10	Universitätsbiblioth.	E2
Kupittzer Strabe	F2	Oberrollberg		St. Georg-Kranken-	C5	Unterberggasse	E3
Kurfürstendamm	E4, 5	Oberteich	F1	haus		Untere Laak	C3
Kürassierkaserne .	DÉ1	Offizierskasino {	C6; EF3;	Sattlergasse	E3, 4	Untere Lank	TO 4
Kürassierwallstraße	C-E1	011111111111111111111111111111111111111	G2, 3 B4, 5	Sattlerplatz	C4	Unterer Fischmarkt	D3, 4 C-E6
Laakspeicherquer-		Ostbahnhof	B4, 5	Schafgasse	E6	Unterhaberberg	C-E6
straße 1 u. 2	C3, 4	Ostendorffstraße	BC3	Schanzengasse Scheffnerstraße	C4	Unterkupferteich	H4
Laboratorium	A4	Ostpreuß. Feuerver-		Scheffnerstraße	E4	Unterrollberg	D3
- Chem., Altes .	B2	sicherung	H3	Schiffswerft von		Verein für Pferde-	
Neues	C3	- Landschaft	F3	Fechtner	B4	rennen u. Pferde-	
Lagerplatz, Städt.	A4	Packhof	B4	Schleusenstraße	B5	ausstellungen in	
Landeshaus	FG3	Packhof Palaestra Albertina	Di	Schloß, Königliches	D3	Preußen	HI
Landhofmeisterstr.	F3	Palais d. kommand.	2.	Schlosplatz	D3	Preußen Viehmarkt	E6
Landratsamt	F3	Generals	EF2	Schloßstraße	D3	Viktoriastraße	C5
Landwirtschaftliche	FS	Paradeplatz (Kö-	EFS	Schloßteich	EF1-3	Villa Bella	A1
Akademie	anı	Paradeplatz (Kö- nigsgarten)	D2, 3	Schloßteichbrücke.	E2, 3	— Birkenhäuschen	A1
Landwirtschaftlich.	CD1	nigsgarten)	E1	Schmiedebrücke	D4	- Friedericla	A1
		Paulstraße	D4	Schmiedebrucke	D4	- Nova	Bi
Physiolog.Institut	CD1, 2	Pauperhausplatz		Schmiedestraße	D3, 4	- Viktoria	Al
Lange Reihe	C2	Philosophendamm.	B4	Schnürlingsstraße .	CD4, 5	- Viktoria	C3
Lastadienstraße	C4	Philosophendamm-		Schönbergstraße	D4 F3	Vogelgasse Volksbrausebad	D5; G4
Lazarett, Garnison-	G3	straße	AB5	Schöndenkmal		Volksbrausebau	20; 64
Lehrschmiede	C1	Physikal. Institut .	CD1	Schönstraße	DE2	Volksgarten (Stadt-	B2
Leihamt	C3	Physiolog. Institut,		Schulgasse	D3	park) Vorderanger	
Lindengrabenstraße	E5	Landwirtschaftl.	CD1, 2	Schützengarten	E1	Vorderanger	E3
Lindenstraße	E4	Pillauer Bahnhof .	BC3	Schützenhaus	E1	Vordere Vorstadt .	C4, 5
Litauer Schulstraße	F4	- Gasse Alte	B3	Schützenstraße	E1	Vorderhufen	BC1
- Wallstraße	G1-4	- Landstr., Alte	AB1	Schwanenbrücke	F2	Vorderlomse	E4
Lizent	C4		EF4	Schweizergrund	D6	Vorderroßgarten	EF2, 3
Lizentgrabenstraße	C3, 4	Polizeipräsidium	DE3	Schwimmanstalt	E6	Vorstadt, Hintere .	C5
Lizentstraße	C4	Polnische Gasse	D3, 4	Sedanstraße	G4	- Vordere	C5
Lobeckstraße	F2, 3	- Kirche (Stein-	20,2	Selkestraße	D5	Vorstädt.Feuergasse	C4, 5
Löbenicht		- Kirche (Stein- dammer K.)	D2	Siechenhaus	H4	 Hospitalstraße. 	BC5
Löbenichtsche	E3, 4	Pontonhaus	E6	Simon Dach-Straße	C3	Wagnerstraße	C2, 3
Kirche	E3	Post (Haupt-) und	2.0	Sprinderson	H4	Waisenhaus, Kgl	H4
- Langgasse	E3, 4	Telegraph	D3	Sprindgasse Stadtbauhof	C3	- Städtisches	H3
- Schlachthof-	Lo, 2	Possindern, Bahn-	AB2, 3;	Städt. Langgasse .	DE3, 4	Waisenhausplatz	H4
gasse	F4	hof d. Kleinb. n.	H2, 3	Städtischer Kinder-	DEG T	Wallmeisterdienst-	
- Tränkgasse	E4	Postamt am Ost-	112,0	spielplatz	B1	wohnungen	H3
Tankgasse	15/8	bahnhof	BC4	- Lagerplatz	A4	Wallsche Straße	D2
Löbenichtscher	F10	Danniof	DCA	Candinanh (Mallin	A4	Wasseramt	C2
Stadthof Loge Drei Kronen	F3	Posthalterei	C2	Stadtpark (Volks- garten)	B2	Wassergasse	D3
Loge Drei Kronen	E2	Poststraße	D3	garten)		Weiderdemen	E5, 6
- Immanuel	EF2	Predigergasse	E3	Stauttneater	D2 F-H5	Weidendamm Weißgerberstraße .	E3, 0
- Totenkopf	E2	Pregel, Alter	A-F4-6	Stadtwiesen		weingerberstraße .	E3
Lomse	EF5	- Neuer	E-H4, 5	Steile Gasse	G3	Wernergasse	
Luisenstraße	C2	Pregelstraße	D5	Steindamm , .	CD2	Wiesenfront	F-H5, 6
Luisenhöhetabliss	A1	Prinzenstraße	F3	SteindammerKirche		Wiesenstraße	C2 F1
Magazine (Städt,		Prinzessinstraße	D3	(Polnische K.) .	D2	Wilhelmgymn,, Kgl.	
	C4	Proviantamt, Kgl	AB3	- Kirchenplatz .	D2	Wilhelmshöhe Wilhelmspark	D6
Speicher)	FI	Proviantamtslager-		- Kirchhof, Alter	A1,2;B6	Wilhelmspark	AB4, 5
Magdalenenstift		räume u. Betriebs-		- Lawendelstraße	C2	Wilhelmstraße	G2, 3
Magdalenenstift Magisterstraße	D4		BC2	- Rechte Straße	CD1-3	Wödestraße	Gi
Magdalenenstift Magisterstraße	D4	stätten, Königl,			Ci	Wrangelstraße	C-F1
Magdalenenstift Magisterstraße Marienstift	D4 D1	stätten, Königl,	C3: E4				
Magdalenenstift	D4 D1 E3	stätten, Königl Pumpstationen		- Tor	BC2, 3	Yorkstraße	GH3
Magdalenenstift	D4 D1 E3 C3	stätten, Königl Pumpstationen Ragutzkis Etabl	C3; E4 AB1	- Wallstraße	BC2, 3 E5	Yorkstraße Zeughaus	GH3 A4
Magdalenenstift Magisterstraße Marienstift Maurergasse Medizin. Institut Mennoniten-Bethaus	D4 D1 E3 C3 C3	stätten, Königl Pumpstationen Bagutzkis Etabl Rathaus	C3; E4 AB1 D4	— Wallstraße Steinfurtstraße	BC2, 3 E5	Yorkstraße Zeughaus	GH3 A4 F3
Magdalenenstift Magisterstraße Marienstift Maurergasse Medizin. Institut Mennoniten-Bethaus Michellystraße	D4 D1 E3 C3 C3 D5	stätten, Königl. Pumpstationen Bagutzkis Etabl. Rathaus Altstädter	C3; E4 AB1 D4 D3, 4	— Wallstraße Steinfurtstraße Sternwarte	BC2, 3 E5 B2	Yorkstraße Zeughaus Ziegelgasse	GH3 A4 F3
Magdalenenstift Magisterstraße Marienstift Maurergasse Medizin, Institut Mennoniten-Bethaus Michellystraße Mittelanger	D4 D1 E3 C3 C3 D5 E3, 4	stätten, Königl. Pumpstationen Bagutzkis Etabi. Rathaus — Altstädter Realgymnasium	C3; E4 AB1 D4 D3, 4 E4	Wallstraße Steinfurtstraße Sternwarte Sternwartstraße	BC2, 3 E5 B2 C1, 2	Yorkstraße Zeughaus Ziegelgasse Zimmergasse	GH3 A4 F3 F3
Magdaienenstift Magisterstraße Marienstift Maurergasse Medizin. Institut Mennoniten-Bethaus Michellystraße Mittelanger Mittelanger Mittelystraße	D4 D1 E3 C3 C3 D5 E3, 4 C3	stätten, Königl. Pumpstationen Ragutzkis Etabl. Rathaus — Altstädter Realgymnasium Realsychule I	C3; E4 AB1 D4 D3, 4 E4 F3	Wallstraße Steinfurtstraße Sternwarte Sternwartstraße Steueramt	BC2, 3 E5 B2 C1, 2 D5	Yorkstraße Zeughaus Ziegelgasse Zimmergasse	GH3 A4 F3 F3
Magdalenenstift Magisterstraße Marienstift Maurergasse Medizin Institut Mennoniten-Bethaus Michellystraße Mittelanger Mittelgrabenstraße Mittelyrabenstraße Mittelyrabenstraße Mittelyrabenstraße Mittelyrabenstraße	D4 D1 E3 C3 C3 D5 E3, 4 C3 AB1	stätten, Königl. Pumpstationen Bagutzkis Etabl. Rathaus — Altstädter Realgymnasium Resischule I	C3; E4 AB1 D4 D3, 4 E4 F3 C5	Wallstraße Steinfurtstraße Stornwarte Sternwartstraße Steueramt Steuerdirektion	BC2, 3 E5 B2 C1, 2 D5 D3	Yorkstraße Zeughaus Ziegelgasse Zimmergasse	GH3 A4 F3 F3
Magdaienenstift Magisterstraße Marienstift Maurergasse Medizin. Institut Mennoniten-Bethaus Michellystraße Mittelanger Mittelanger Mittelystraße	D4 D1 E3 C3 C3 D5 E3, 4 C3 AB1	stätten, Königl. Pumpstationen Ragutzkis Etabl. Rathaus — Altstädter Realgymnasium Realsychule I	C3; E4 AB1 D4 D3, 4 E4 F3 C5	Wallstraße Steinfurtstraße Sternwarte Sternwartstraße Steueramt	BC2, 3 E5 B2 C1, 2 D5	Yorkstraße Zeughaus Ziegelgasse	GH3 A4 F3 F3









es wurde vom Sachsengrafen (Comes) verwaltet. Im 3. 1876 wurden aus R. die Komitate Rlein-Rofelburg und hermannstadt gebilbet.

Ronigeborn, Galine und Golbad (330) im breuk. Regbez. Urnoberg, Rreis Samm, gu Unna (f. b.), an ber Bahn Belper-Dortmund (Station Unna-R.), bat 16.000 Ton. Salsausbeute und Rinderheilanitalt.

Ronigehoten (Genbhoten, lat, missi dominici), inebef, feit Rarl b. Gr. Beamte, Die gur Rontrolle ber orbentlichen Beamten (Grafen) und mit besondern Aufträgen vom Ronig abgefendet murben. fiber die capitula missorum vgl. Kapitularien.

Rönigebrud, Stadt und Luftfurort in ber fachf. Rreish. Baugen, Amteh. Kameng, mit (1905) 3256 Einte. im Bulenistal, an der Bahn Alosiche-Schwebnis, 180 m ft. M., bat 2 evang, Kirchen, Schlos, Rurhaus, Umtsgericht, Tonlager, Email- u. Töpferwarenfabritation. In Garnison fieht die reitende Abteilung des Kelbart. Reg. Rr. 12. Die Berwaltung des Truppenübungsplates (12. Armeeforps) ift in Dresben. Ronigeburg, f. St. Bilt.

Rönigedina, f. Chinarinden. Rönigedorf-Jaftrzemb (for. sjaffdemb), Dorf und Babeort im preug. Regbes. Oppeln, Rreis Rybnit, mit (1905) 405 Eintv., 280 m ii. M., Station Loslau, hat

jod - und bromhaltige Rochfalzquellen. Roniaice. 1) Rreisitadt in Schwarzburg - Rubolftadt, Landratsamt R., mit (1905) 3203 Einw., im N.

bes Thuringer Balbes, an ber Bahn Oberrottenbach-R., 385 m ü. D., hat gotifche Kirche, Umtsgericht, Inbuftrie (Borgellan, Leber, Schube, Sute, Maichinen). R. war einft burch feine Meditamentenbandler befannt. 2) Gee. f. Ronigsfee.

Ronigefarn, Bflange, f. Osmunda.

Ronigefelb (tiched). Rralovo Bole), Fabrifort bei Brünn (f. b.).

Ronigefelben, frühere Abtei im ichweiger. Ranton Margau, 1310 bort begründet, wo Albrecht I. ermorbet war, wurde 1528 aufgehoben (jest Arrenheilanftalt). Die Rlofterfirche befist berühmte Glasgemälde von 1320-51. Bal. v. Liebenau und Lübte, Das Mofter R. (Stuttg. u. Zür. 1867-71, 7 Lfgn.).

Ronigefifcher, Bogel, f. Gisvogel

Ronigefreiwillige, Ginjahrig - Freiwillige, bie bei unverschuldetem Bermogeneverfall ber Staat ausrüftet und verpflegt.

Ronigefriede, f. Fehde. Auripigment. Ronigegelb, foviel wie Chromgelb, Mineralgelb.

Ronigegericht, foviel wie Sofgericht (f. b.). Ronigegrenablere, vollstümlich: Grenabier-regimenter, beren Chef ber preugifche Ronig war.

Ronigegrun, foviel wie Schweinfurtergrun. Ronigehof, Dorf in Bohmen, Begirten, Sorowis, tei Beraun, an ber Bahn Bbig-Beraun, bat mit

Karlshütte (1900) 2058 tichech, Einwohner, Eisenwert (1904: 175,000 Ton. Robeifen) und Bementfabrit. Ronigehofen, 1) Stadt im bad. Rreis Mosbach, Umt Tauberbischofsheim, mit (1905) 1442 Eintv., an

ber Tauber und ber Bahn Beibelberg - Burgburg, 200 m it. M., hat evangelische und 2 fath. Kirchen, Synagoge, Bipsbruche und Landbau. Um 2. Juni 1525 fiegte hier der Schwäbische Bund über die Bauern. 2) (R. im Grabfeld) Begirtsamteftabt im bagr.

Regbez. Unterfranten, mit (1905) 1768 Einw., an der Frantischen Saale und der Bahn Reuftadt a. d. S.-R., 270 m il. M., hat evangelische und 2 tath. Rirchen, Synagoge, Rlofter, Umtogericht, Brauerei und Bie-

benen Gega II. und Andreas II. Privilegien verlieh; gelei. — 3) Zu Strafburg i. E. (f. b.) gehörige Borortgemeinhe

Ronigehofen, Jatob Twinger von, Beidichtidreiber, geb. 1346 in Strafburg, geft. 27. Dez. 1420 in Ronigshofen, berfaßte . Elfaffer ober Strafburger Chronit von 1382-1414. (hrag, von Segel in ben »Chronifen ber beutiden Stabte", Bb. 8 u. 9. Leipz. 1870 - 71).

Sioniachola, tiefviolettes, purpuridmary werbenbes Spis pon Mahagastar (Dalbergia?): auch pon Fagraea fragrans Roxb. u. Ferolia guianensis Aubl.

Ronigehufe, f. Bauernaut unter Artitel Bauer. Ronigehutte, 1) (R. in Oberichleften) Stadt (Stadtfreis) im preuß. Regbeg. Oppeln, mit (1905) 66,042 Einw. (7976 Evangelische, 990 Juben), an ber Bahn Beuthen-Schwientochlowis, 300 m ff. Dt., hat 2 evangelische und 3 fath. Rirchen, Spnagoge, Gymnaftum mit Realghmnaftum, Braparanden-anftalt, 2 Baijenhäufer, Theater, Berginfpettion, Bergrepier. Amfogericht und Reichsbaufnebenftelle. R. ift Mittelbuntt ber oberichtefifchen Induftrie (BereinigteRonigs-und Laurahütte, größtes Gifenmert Schlefiens mit 7 Sochöfen), bat Riegeleien, Blasund Solginduftrie und Steintohlenschächte (Grube Rönig etwa 4500 Arbeiter, Lauragrube etwa 3000 Arbeiter) fowie lebhaften Sandel. - R. murde 1869 durch Bereinigung mehrerer Dorfer gegrundet. Bal. Mobr, Beidichte ber Stadt R. (Ronigsbutte 1890). 2) Eifenwert im Sarg, f. Lauterberg.

Ronige: (Dnjepr . Bug- oder Tiefenhaufen-) Ranal, Ranal in ben ruff. Goubernements Dinit

und Grodno, zwischen Muchawez und Bina, b. h. Weichsel und Dnjepr, ift 80 km lang.

Ronigeferze, Bflange, f. Verbascum.

Ronigefrone, f. Rrone.

Ronigefuchen, f. Bohnenfeit. Ronigelein, ber weifblühende Alache, f. Alache.

Ronigeleutnant (frang. lieutenant du roi, for. listenang bu rud), Offigier, ber in einer eroberten Stadt die Gerichtsbarkeit ausübt.

Ronigelutter, Stadt im braunichweig, Rreis Selmitebt, mit (1905) 3260 Einw., am Elm, an ber Lutter und ber Babn Selmitebt-Braunichweig, 140 m u. D., hat evang. Rirche, Irrenanftalt, Oberforfterei, Amtsgericht, Buder-, Ronferven-, Mafchinen- und Bapierfabritation und Brauerei (Dudfteinbier). Dabei liegt bas Dorf Oberlutter mit 3026 Einw. und die frubere Benedittinerabtei R., mit romanischer Kirche und Kreuzgang.

Ronigemart (Ronigsmard), 1) Sans Chriftoph, Graf von, ichmed. Feldmarichall, geb. 6. Marg 1600 in Röglin (Altmart), geft. 2. Marg 1663 in Stodholm, war feit 1630 in fdwedifden Dienften, eroberte die Bergogtümer Bremen und Berben, 1648 bie Rleinseite von Brag und wurde im polnifch-fchmebifchen Rriege 1656 gefangen. Gein Leben beichrieb Rorbin (Stodh. 1813).

2) Otto Bilhelm, Graf von, ichwed. Weldmarichall, Sohn bes vorigen, geb. 15. Jan. 1639 in Minben, geft. 25. Gept. 1688 in Methoni (Griechenland) an der Beft, murbe nach ber Schlacht bei Fehrbellin R. G. Brangels Rachfolger, mußte 25. Ott. 1678 in Stralfund fapitulieren, ging 1685 nach Ungarn, wurde 1686 Oberbefehlshaber Benedigs gegen bie Türfen und fiegte bei Ravarino, Raublig, Athen. Gein Leben beidrieb E. G. Weijer (Stodh. 1847). 3) Philipp Chriftoph, Graf bon, geb. 14. Marg 1665 in Stade, murbe, mahricheinlich megen

Artitel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nachguichlagen.

eines angeblichen Berhältnisses mit Sobbig Dorothea. Gemablin bes nachmaligen Konias Georg I. von Grokbritannien, 1694 ermordet, Bal, Ablben,

4) Marie Aurora, Grafin von, Schwester bes porigen, geb. 8. Mai 1662 in Stade, geft. 16. Gebr. 1728 in Quedlinburg, Geliebte bes Rurfürften Friedrich August I. von Sachsen, Mutter des Mar-schalls Morig von Sachsen, wurde 1701 Pröpstin von Quedlinburg, Bal. v. Corvin - Biersbisti, Maria Aurora, Grafin von R. (3. Aufl., Rudolft. 1903).

Ronigemilan, Bogel, f. Weiben.

Ronigepalme, Baum, f. Cocos und Oreodoxa. Ronigerinde (Ronigeding), f. Chingrinden. Ronigerot, eine Gorte Englifchrot (f. b.). Ronigeichlange, Reptil, f. Riefenichlangen.

Ronigejee (Bartholomausfee), tiefgruner Albenfee in Dberbabern, bei Berchtesgaben, gwifden Batmann (B.), Steinernem Meer (G.) und Sagengebirge (D.), bon 2000 m hoben Felsmänden umichloffen, 8 km lang, bie über 1 km breit, 5 akm groß und 188 m tief, 601 m ü. D., ift reich an Gaiblingen. Seinen nördlichen Abfluß bilbet bie Achen (f. b.), Auf ber Salbinfel Sirfdau liegt die Ballfabrtefirche St. Bartholoma mit Jagbichlößchen und Gafthaus. 3m GD. liegt ber fleine Oberfee (610 m il. DR.)

Rönigefilber (frang. Argent-le-roi), gur Beit bes frangofischen Königtums den Müngen überwiesenes

Reinfilber.

Ronigefpine, Gipfel in ben Ortleralpen (f. b.), im Sintergrunde bes Gulbentales, 3857 m.

Ronigofteele, Dorf im preug. Regbes. Urnsberg, Kreis Hattingen, mit (1905) 4200 Einm., hat 2 evang. Rirchen, Snnagoge, Glasbutte und Roblengruben,

Königesteig, i. Királyhágó. Königestein, Gipfel der Transsylvanischen Alpen (f. b.) im Eronitähter (Burgenländer) Gebirge, 2241 m. Ronigeftod, technifch, f. Ronigsmelle.

Ronigeftragen. 2118 » bes Ronigs Strafen « galten im Mittelatter bie großen Beerftragen und die ichiffbaren Gemaffer, fo daß also die Stragenund Stromgerichtsbarkeit auf ihnen unabhängig bon ber Oberherrichaft bes Landes ober Flugufers bem Ronig ober bem von ihm bamit Belehnten guftand; auf ihnen war Jehde (f. b.) grundfaplich verboten.

Ronigeftuhl, von Quadern errichteter, auf fieben Schwibbogen (f. b.) rubenber achtediger Bau im breuk. Reabes, Roblens, bei Rhenfe am Rhein, mo fich ebedem die Rurfürften verfammelten, um den deutschen Ronig zu proflamieren. Ruerit 1308 erwähnt, murde er 1794 bon ben Frangofen gerftort und 1843 restauriert. Sier tam 16. Juli 1338 der Rurverein von Rhenfe zustande. Ronigeftuhl, 1) Rreibegivfel ber Stubbentammer

auf Rügen, 133 m bod, mit Steilabfall gum Meer. 2) Berg, f. Donnersberg. — 3) (Rarlnod) Berg der Norischen Alpen (f. d.), ift 2331 m hoch.

Ronigetaucher, Bogel, f. Binguin

Ronigftein, 1) Stadt in der fachf. Rreish. Dresben, Amtsh. Birna, mit (1905) 4224 Einw., an ber Elbe und ber Bahn Dresben-Bodenbach, 130 m ü. M., hat evangelische und tath, Kirche, Amtsgericht, Solz-, Rellulofe . Bavier . Gifen - und Mafchineninduftrie. Canbiteinbruche, Schiffahrt und Sanbel. 3m Bielatal (f. Biela) liegen die Raltwafferheilanftalten Ronigsbrunn und Schweizermühle. über R. liegt die Bergfestung R. (246 m il. b. Elbe), im G. der Pfaffenftein (428 m), mit Ausfichtsturm, ber Gobrifd (448 m) und ber Papftitein (452 m), jenfeit ber Elbe ber Lilienftein (419 m). In Barnifon

iteben: Rommandantur: Rommando ber Inf. - Reg. Rr. 102, 103 und 178. - Der R., wohl von Slowen im 12. Jahrh. befestigt, 1241 urfundlich ermabnt. böhmifch, bann bohnaifch, 1401 meifinifch, feit 1459 fachfifch, wurde mehrmals befestigt und mar 1756 und 1849 Buffuchteftatte ber Konige Muguft II. bon Bolen und Friedrich August II. von Sachsen. Bon 1867— 1871 hatte er preußische Besatzung. Jest ist der K. Archiv und Festungsgefängnis. Dier sagen Nitolaus Crell, Battul, Böttger (f. b. 1) gefangen. Bgl. Rlemm, Der R. in alter und neuer Beit (Leips. 1905). am Taunus) Stadt und Luftfurort im breuk, Regbes. Biegbaben, Obertaunustreis, mit (1905) 2460 Einm. 360 m il. DR., an ber Bahn Sochit-R., bat ebangelifche und tath. Kirche, Klofter, Schlof, Umtegericht, Oberforiterei, 3 Ruranftalten, Gaffianfarberei und Mühlen. Dabei liegen Die Ruinen Bergichlof R. und Faltenftein. - Der R., früber Reichsleben, fam 1581 an Kurmains, 1802 an Najiau, 1866 an Breuken.

Königftuhl, Berg bei Beibelberg, 566 m hoch, mit prachtvoller Aussicht und Gasthaus. Ronige und Laurahutte, Bereinigte, f. Ro-

nigsbütte 1).

Ronigdurfunden, die im Ronigsgericht (f. Sofgericht) ausgestellten Urfunden, waren im Gegenfat zu Brivaturfunden (f. Charta und Noticia) pone weiteres beweisträftig und ferner unanfechtbar.

Ronigourlauber, f. Beurlaubtenftand. Sonigewahl, f. Rurfürften.

Ronigewalde, 1) Stadt im preug. Regbes. Frantfurt, Kreis Oft-Sternberg, mit (1905) 1306 Einw., hat evang. Kirche, Solz-, Braunfohleninduftrie. - 2) Dorf in der facht, Rreisb, Awidau, Umteb, Unnaberg, mit (1905) 2882 Einm., an der Bohla u. der Bahn Chemnig-Beipert, hat evang. Rirche, Spigen- und Solginduftrie.

Ronigewart, Stadt in Bohmen, Begirteb. Darienbad, mit (1900) 2039 Einw., an ber Bahn Eger, 676 m ü. D., hat Begirtsgericht, Metternichiches

Schloft und Bad (Gifenfauerlinge).

Ronigewartha, Rleden in ber fachf. Breis- und Antsh. Bauten, mit (1905) 1171 Einm., am Schwarzmaffer und an der Bahn Baugen-R., hat evang. Rirche, Schloß, Blindenafnl und große Rarpfengucht.

Ronigewaffer (Aqua regis), Mifchung aus 1 Teil Salpeterfaure mit 2-4 Teilen Salgfaure, rotgelb, enthält freies Chlor und löft Gold und Blatin Ronigeweih, f. Beiben und Tafel »Raubvögel I«,

7ia. 5. Iwelle einer Transmiffion. Ronigewelle (Ronigeftod), vertifale Saupt-

Ronigewinter, Stadt im preug. Reabes. Roln. Siegfreis, mit (1905) 3944 Einw., am Rhein und an der Bahn Köln-Niederlahnstein, hat evang. u. fath. Kirche, Umtsgericht, Steininduftrie, Beinbau, Schiffahrt und Zahnradbahnen auf den Drachenfels (f. b.), Schloß Drachenburg und Betersberg (334 m). Nahebei liegen die Ruinen der Abtei Beifterbach (f. b.).

Königewürger, Bogel, f. Thrann. Ronigewufterhaufen, Gleden im preug. Regbes. Botsbam, Rreis Teltow, mit (1905) 4247 Einm., an ber Notte und ber Babn Berlin - Gorlis, bat evang. Rirche, tonigliches Jagdichloß, Oberforfterei, Dafchinen-, Bolbleiften-, Sornwaren-, Tapeten- und Rohlenfäurefabritation.

Ronigezelt, Dorf im preug. Regbeg. Brestau, Rreis Schweidnig, mit (1905) 3335 Einm., an ber Bahn Brestau-Görlis, 235 m il. DR., bat 2 evang. und eine fath. Rirche, Borgellan-, Mafchinen- u. Spiritusfabrit. Ronig u. Bauer, Majdinenbauanftalt, f. Ronig 2).

Artifel, bie unter & permift merben, find unter & nachtuichlagen.

Rinia Milhelma-Kanal, amifden Memel und | Berfnübfung ber Gate bienenbe Bartitel; bei orb-

Minge, ift 25 km lang und 2 m tief. Rouin, Rreisftadt im ruff. Goub. Ralifch. mit

(1897) 8528 Cinm., an ber Barthe, hat Tertilfabriten. Ronind, 1) Salomon, holland. Maler, geb. 1609 in Umiterbam, begraben bafelbit 8. Mug. 1656. malte in Rembrandte Beife Bilbniffe, Gefdichte- und Genrebilber (in Berlin, Dresben, Saag u. a. D.).

2) Bhilips, bolland, Maler, geb. 5. Rob. 1619 in Umfterbam, begraben bafelbit 4. Oft. 1688, Schuler Rembrandte, malte großartige Landichaften mit weiter Fernficht (in Amfterbam, London, Berlin 2c.).

3) Laurent Buillaume De, Chemifer und Balaontolog, geb. 3. Mai 1809 in Lowen, geft. 15. Juli 1887 als Professor in Lüttich, fcbrieb: »Description des animaux fossiles etc. « (Lüttich 1842-52, 2 Bbe.); Recherches sur les animaux fossiles (baj. 1847); Fanne calcaire du carbonifère de la Belgique« (Brüff, 1878 - 85, 5 Bbe. mit Atlas) u. a. Rouisch (griech.), fegelformig, bal, Regel.

Ronische Raber, f. Bahnraber. Ronis, 1) Kreisstadt im preuß, Regbes. Marienwerber, mit (1905) 11,014 Einw., an ber Bahn Goneibemühl-Dirichau, 150 m it. DR., hat alte Befeftigungen, 2 evang, und 2 fath, Kirchen, Spinggoge, Spinngfium, Baifenhaus, Korrettionsanstalt, Landgericht, Saubtfteueramt, Reichsbanfnebenftelle, Bezirtstommando. Eisengießereien, Mühlen, Ziegelei, Molterei, Gartnerei, Sandel. 5 km nordweftlich liegt ber von ber Brabe (i.b.) burdifoffene Müdenborfer Gee. - 2) Fleden in Mähren, Bezirtsh, Littau, mit (1900) 2093 tichech. Einwohnern, an der Bahn Broknis-Triebis, 413 m

ii. M., hat Bezirksgericht und Baumwollweberei. Ronjeftaneen (lat., Busammengeworfenes), Ro-tigensammlung; auch Schriften vermischten Inhalts. Ronjeftur (lat.), Bermutung; auf Bermutung

berubende Lesart in einem alten Autor; Ronjetturalfritit, fritische Behandlung eines Schriftitellertertes mittels Ronjetturen.

Soniica (for, toniisa), Begirtoitabt in Boonien, Rreis Moftar, mit ca. 1739 meift mohammedan. Einwohnern, an ber Rarenta (Steinbrude aus bem 17. 3ahrh.) und ber Bahn Garajevo - Moftar, bat Begirtsgericht.

Ronjugal (lat.), ehelich.

Roningaten (Jochalgen), Algentlaffe ber Abteilung der Zhgophyzeen, einzellige, chlorophyllgrune Allgen ohne Riefelftelett, die, einzeln ober gu fabigen Rolonien vereinigt, fich ftete in gleicher Richtung teilen. Die fonftige Fortpflangung erfolgt durch Ronjugation gu Bngofporen, feltener durch Dauerzellen ober Berjungung. Bu ben R. gehören bie Desmidiagen, Bygnematageen und Mejotarpageen.

Roujugation (lat.), Berbindung von Berbalitammen mit Berbalendungen gur Bilbung ber Benerg. Tempora, Modi und Berionen (f. Berbum), Ronjugationstlaffen, Einteilung ber Berba je nach ihrer berichiebenen R.; im Deutschen ftarte R. mit ablautendem Brateritum (nehme - nahm), fch wache mit Brateritum auf -te (liebe - liebte). - In ber Boologie Form ber Fortpflangung (f. d.); in ber Botanit foviel wie Ropulation.

Ronjugieren, verbinben, paaren; ein Beitwort abwandeln. Ronjugiert find in der Mathematit gewiffe zu Baaren gufammengefante Bebilbe (Rablen, Buntte, gerade Linien). Rach einer allgemeinen Regel fann man gu jebem Bebilbe bas fonjugierte finden. Ronjugierte Buntte, f. Linfen.

nende R. gur Berbindung gleichwertiger Gate (1. 98. und, benn), unterordnende R. gur Ginleitung bes Rebenfages (wenn, weil). - über &. im aftronomifchen Ginne f. Afpetten. Bei Mertur und Benus untericeibet man bie untere R., bei ber ber Blanet smifchen Sonne und Erbe tritt, bon ber obern R. bei ber er jenfeit ber Sonne fteht.

Ronjunftib (lat.), Modus (f. b.) bes Zeitwortes, bie »verbundene Redeweise«, wodurch man das lo gifche Berhaltnis einer Sandlung andeutet, g. B. sich feig gegenüber sich bing. Untergrien find im Deutschen R. ber indiretten Rebe, 3. B. ser fagte, er fei frante, abhortativer (ermahnender) R., 3. B. »feien wir ehrlich!«, potentialer R., 3. B. »bas mare möglich«. Im Lateinischen tommt bagu ber bubitative (zweifelnbe) R. (quid faciam? » Bas foll ich tun?«).

Ronjunftivitie, foviel wie Binbehautentgun-

dung, f. Augenentzundung.

Ronjunffur (lat., » Beidaftelage, Bedfellage«), Schwantungen im neuzeitlichen Birtichaftsleben, Amiichen Aufichwung (Sauffe [ipr. of]) und Stodung (Baiffe [fpr. bag], Depreffion) fann eine Rrife fteben. Der Aufschwung beginnt mit Belebung bes Ge-ichaftsgeiftes, 3. B. infolge technischer Neuerungen, Bertebreverbefferungen, Aufschluft neuer Martte, politifcher Ereigniffe. Es werben neue Unternehmungen gegründet, bestehende erweitert, wobei einzelne Gefchaftezweige, z. B. Textilinduftrie ic., die Führung haben. Die Unspannung ber Industrie fpiegelt fich beutlich in ber Tätigfeit ber Bergwerte, Gifenbutten und andrer Produttionsmittelindustrien. Löhne und befferer Berdienft fteigern Berbrauch und Lurus und bamit die Breife; ber Optimismus beberricht die Geschäftewelt. Allmablich wird bas Barenangebot zu groß, das Rapital erschöpft fich, der Rredit wird überspannt, ber Geldmarft verfteift fich. Es fehlt an Rraft zur weitern Aufwartsbewegung, aber Industrielle und Sandler fuchen die Breife gu halten, zumal die Neuanlagen, besgl. die Sauffevartei an ber Borfe die Rurfe: Diefer in den mabren Berbaltniffen nicht mehr begrundeten überfpetulation folgt gemöhnlich burch Reriagen bes Kapitals und Kredits die

Rrife, ober es tritt fanfterer Umidmung als Stodung ein. Die Stodung beginnt mit Abmidelung ber übernommenen Schwierigkeiten; Ronturfe brechen aus, Sanierungen erfolgen. Die Auftrage ber Inbuftrie finten, die Beichäftigungegiffern geben gurud, die Breife fallen, ber Berbrauch fchrantt fich ein, und mit Ausgleich ber Berlufte, Reuansammlung von Rapital und Berbilligung ber Binsfage treten leichtere Berhaltniffe ein. Die Geschaftsluft befestigt fich, bis Reubelebung bes Birtichaftelebene wieder einen Auffcmung berbeiführt. Am meisten empfinden die &. die Broduftionsmittelinduftrien, am meniaften bie Spezialinduftrien. Bal. Rrifen mit Literatur.

Ronfan, Ruftenlandichaft ber britifch-ind. Brafis bentichaft Bomban, umfant Stadt und Infel Bomban, 3 Diffritte, 3 Bafallenftaaten und Goa (f. b.)

Ronfab (lat.), hohl, vertieft; bei einem Bintel: fleiner als zwei Rechte. Der Gegenfat ift konber. Rontavgitter, f. Licht. Rontavglafer, f. Linfen. Rontabibiegel, f. Spiegel.

Ronflamation, bas laute Schreien mehrerer, befonders bei jemandes Tode; daher: conclamatum est, foviel wie: es ift alles aus.

Ronflave (lat., » verichloffenes Gemacha), ber Ort, Ronjunttion (lat.), Berbindung; Bindewort, gur wo die Rarbinale fich verfammeln und eingeschloffen

Artifel, bie unter & vermift werben, find unter & nachmichlagen,

bleiben. bis bie ihnen obliegende Bahl bes neuen | trachtsformel), lestes fumbolifdes Buch ber luthe-Buftes vollzogen ift; auch diefe Berfammlung felbft.

Bal. Babitmahl.

Ronflubente Sandlungen (fpr. sbente) find in ber Rechtsibrache iplde, aus benen fich ber Schluft auf einen bestimmten Willen ergibt, ohne bak biefer anderweit ausgedrückt wird; ber Glaubiger g. B., ber in Gegenwart bes Schuldners wortlos ben Schuldichein berbrennt, erffart bamit ben Schulberlag.

Ronfludieren (lat.), idlieken, Ronflufion, Rebe-

fchluß; Schlußfolgerung; Beichluß.

Ronfomitang (lat., fpr. stang, Begleitichafta), fatholifche Lehre, die die Relchentziehung (f. d.) beim Abendmabl bamit rechtfertigt, bag unter ber Brotgeftalt auch bas Blut Chrifti gegenwärtig fei.

Rouforbant (lat., fpr. sbant), übereinftimmenb; in ber Beologie, f. Schichtung und Langefüften.

Ronfordang (lat., fpr. -bang), übereinstimmung; Lexiton, in bem Stellen eines ober mehrerer Bucher zusammengetragen sind, die in Worten (Berbal-konkordanz) oder in Gedanken (Realkonkordanz) übereinstimmen. R. ift ferner eine Längenbezeichnung im Buchdrudereibetriebe; f. Schriftinftem. Bibelfonfordang ift eine Sammlung aller in ber Bibel portommenden Wörter in alphabetischer Ordnung. Bal, für das Alte Teitament Mandelfern (Leinz, 1896). für die » Septuaginta» Satch und Redpath (Oxf. 1892 bis 1897, 2 Bbe.; Supplement 1900 ff.), für bas Reue Teitament die griechische R. von Bruder (zulett Götting. 1904), für den homiletischen Gebrauch die »Ralmer Bibelfontorbange (2. Aufl., Ralw u. Stuttg. 1905).

Ronfordat (lat.), übereinfunft, Bereinbarung, befonders zwiichen Bapit und Dberhaupt eines Staates über bie Berhaliniffe ber ronifiden Rirche im Staategebiet. So wurde durch das Wormfer R. (1122) zwiichen Raifer Beinrich V. und Bapit Calirtus II. ber Appelituritreit beigelegt (f. Appelitur und Mormfer Ronfordat). Die Ronfordate des 19. Jahrh. enthalten bie grundfätliche Ordnung bes Berhaltniffes bon Staat und Rirche, fo bas R. zwifchen Bonaparte und Bapft Bius VII. 1801, in Berbindung mit den Drganifden Urtiteln (f. b.), bas gwifden Babern und ber Kurie 1817 abgeschlossene R. (1818 als Anbang gum Religionsedift publigiert). Die Kontorbate Bürttembergs und Badens wurden nicht von den Rammeen genehmigt, das öfterreichische R. von 1855 wurde bom Staat gefundigt. Jedes R. erhalt für die Unter-tanen erst durch die Staatsgesetzung verbindliche Rraft und tann durch fie aufgehoben werben. Bei ber grundfäglichen Stellung ber fatholifden Rirche führt eine Bereinbarung ftets dazu, daß ber Staat bauernb unverzichtbare Sobeitsrechte aufgibt ober fich nachträglich ben Berpflichtungen entzieht. Bgl. v. Sicherer, Staat und Rirche in Bagern 1799-1821 (Münch. 1873); Balve, Rirche und Staat in ihren Bereinbarungen (2. Hufl., Regeneb. 1881); Rabl, inftem des Rirchenrechts und ber Rirchenpolitit, Bb. 1, 236 ff. (Freib. i. Br. 1894).

Ronfordat, im frang. Kontursverfahren foviel

wie Zwangsvergleich (f. b.).

Ronfordatebanten, fchweigerifche, Rotenbanten der Schweiz, die nach Bereinbarung ihre Noten gegenseitig einlofen.

Rontordia (lat.), Eintracht, Einflang, Sarmonie. Ronfordienbuch, die am 25. Juni 1580 in Dresben veröffentlichte Sammlung ber fnmbolifchen Bücher ber Lutherifden Rirche (f. b.)

rifden Rirde, murbe auf Beranlaffung bes Rurfürften Muguft bon Gachien gur Schlichtung bes Streites ber milbern und ftrengern Richtung 1576 von Satob von Andrea, David Chutraus, Martin Chemnis, Anbreas Musculus, Chriftoph Körner auf bem Konvent ju Torgan ftreng lutherifch verfaßt, 1577 in Rlofterberge bei Magbeburg (Bergifches Buch) mit Ritolaus Selneder aus Leibzig umgearbeitet, 1580 in bas Ronfordienbuch (f. b.) aufgenommen, aber in Seffen. Bweibruden, Anhalt, Bommern, Danemart, Schweben 2c. verworfen. Urfprünglich beutich, murbe fie ibater von Offiander ind Lateinische überfest. Bal. Bofchel, Die R. nach ihrer Geschichte, Lehre und firchlichen Bedeutung (Leipz. 1858); Frant, Die Theologie ber R. (Erlang, 1858 - 65, 4 Bbe.)

Ronfremente (lat.), foviel wie Ronfretionen (f. b.). Konfreezenz (lat., fpr. sienz), Zusammenwachen. Konfret (lat., »verdichtet«) heißt das Einzelne, mit den Sinnen Fastbare, allseitig Bestimmte, im Untericiede vom Allgemeinen, nur Gebachten, burch Abstrattion (f. b.) Gewonnenen. Die Berfonlichfeit ift ein Konfretes, der Menich (im allgemeinen) ein Ab-

firaftum. Ronfret (engl. concrete, fpr. ton-trit), f. Beton.

Ronfretionen (lat.), Bufammenhäufungena felundar gebildeter Mineralien, bald Rriftallaggregate (Mineraltonfretionen), wie Schwefelfies und Bips, in tonigen und mergeligen Gefteinen, balb berb (Geftein Stontretionen), wie Teuerstein, Loktindel, Marletor (Meerspiele), 3matrafteine ic. Geftalt ift tugelig-linfenformig ober unregelmäßig fnollig (logen. Morpholithe). Die R. entfteben burch Rongentrierung neugebildeter Stoffe um andre, 3. B. organische Reste (Spharosiberit um Fischrefte, Feuerstein um Geeigel ic.), die bann ben Rern ber fogen, Rerntontretionen (Geöben) bilben, Durch teilweise Bersegung erhalten die R. guweilen im Innern Riffe, fo die Geptarien (f. b.) und Logfindel, oder einen lofen Rern, fo bie Rlapper = ober Ablerfteine (f. b.). Babrend die R. fich von innen nach außen bilben, alfo, wenn triftallifiert, ihre Rristallspigen nach außen fehren, find die Setretionen Mineralabfage in vorhandenen Sohlraumen (Drufen) ober Spalten und machfen nach innen. Zuweilen bezeichnet man auch die Sphärolithe (f. d.) im Berlftein, Bechftein zc. und die Rugeln im Rugeldiorit und Rugelgranit als R. - Auch Rierens, Blafens und Galleniteine.

Ronfretnalftand, in Diterreich Gruppen bon Offigieren, beg. Militarbeamten mit bestimmter Babl für jeben Dienstgrad, innerhalb beren nach Dienstalter beforbert wirb, entspricht bem beutschen » Ctat ..

Ronfubinat (lat. concubinatus), Rebsehe, bet ben Romern erlaubte, bauernbe außerebeliche Befclechtsgemeinschaft, wurde in Deutschland 1530 und 1577 reichsrechtlich unterfagt. In neuerer Beit ift bas R., b. h. fortgefest hausliches Bufammenleben in außerehelicher Beichlechtsverbindung, foweit öffentliches Argernis erregt wird, landesrechtlich in eingelnen Staaten (fo 3. B. in Breugen, Babern, Bürttemberg, Baben) verboten. [tubinat (f. b.) lebt.

Ronfubine (lat.), Frauensperfon, die im Ron-Stonfurreng (fpr. sreng), f. Wettbewerb.

Konfurreng ber Berbrechen (lat. concursus delictorum) liegt vor, wenn eine Berfon zugleich megen mehrerer Befegesverlegungen gu beftrafen ift. Ronfordienformel (Formula concordiae, Ein- Sind biefe durch mehrere Sandlungen begangen, fei es durch gleichartige (3. B. Diebstähle) ober ungleich- ner mahrend bes Berfahrens nicht einwirken kann. ortige (s. B. Unterfchlagung und Betrug), fo fpricht man bon Realtonfurreng. Rach beutidem SiBB. § 74-79 ift für jebes Berbrechen eine befonbere Strafe auszumeffen, biefe Strafen find aber, wenn fie zeitige Freiheitsitrafen find, in ber Regel (ausgenommen Saft) in eine Wefamtitrafe zu bereinigen. die höher als die ichwerfte Einzelftrafe, aber niedriger als die Summe aller Einzelftrafen fein muß (Scharfunge pber Erafperationspringip). Benn eine Sandlung berichiebene Strafgefete verlett, 3. B. ein Steinmurf gertrummert eine Wenftericheibe und berlest einen Menichen (3 bealfonfurreng), wird nur bas ichwerfte ber berlegten Befege angewendet (Mbforptionspringip). Bal. Bachenfeld, Theorie ber Berbrechenstonturreng (Berl. 1893).

Ronfurrenggeichaft, ber einzelne Beidigftsabfolug ober ber Romplex von folden Abidilifen, burch Die einem andern Konfurrens (f. 2Bettbewerb) gemacht wird, indem dem Bublifum gleiche Baren ober Lei-

fungen angeboten merden.

Monfurrengflaufel . Bereinbarung bes Bringibals mit feinem Sandlungsgehilfen (f. d.), dan letterer nach Dienstaustritt in der Wahl feiner gewerblichen Tätigfeit gur Bermeidung von Konfurreng (f. Bettbewerb) beschränft fei, ift nach SBB. § 74 (Reichsgewerbeordnung & 133 f., Einführungsgefes gum SBB. Artifet 9, zwifchen Gewerbeunternehmer und Merfmeifter. Betriebsbeamten 2c.) nur insomeit gulaffig, ale die Beidrantung nach Reit. Ort und Begenstand ben Gebilfen nicht unbillig behindert. Die Beidrantung barf bochitens auf brei Sabre nach bem Dienstaustritt lauten und ift bei Minderjährigfeit bes Gehilfen zurzeit ihres Abichluffes nichtig. Bgl. Reinshagen, Die R. bes Sandlungsgebilfen (Leipz. 1903).

Ronfurrengverbot, das gefegliche Berbot. Ronfurreng zu treiben, besteht nach SGB. § 60, 236, 112, 161 (165) für Sandlungsgehufen, Borftanbe ber Attiengesellichaften, Mitglieber ber offenen Sandelsgefellichaften und versonlich haftende Gefellichafter ber Rommanditgefellichaften. Bal, Ronfurrengflaufel.

Stonfure (fpr. :furs, lat. concursus), Bewerbung mebrerer um eine Sache, ein Umt ic. -- R. ber Gläubiger (Rontureverfahren, Rontursprogeß, Debitverfahren, Fallimenteverfahren, Bant, Banfrott [f. b.], Rriba), bas vom Ronfursgericht geleitete Berfahren gur Befriedigung der Gläubiger eines gahlungsunfähigen Schuidners (Bemeinichuldner, Bantmann, Fallīt, Kridār, Infolvent). Im R. follen durch die vorhandenen Deckungsmittel (Konkursmaffe, Teilungsmaffe, Attiba, Attibmaffe) bie Ronfursgläubiger nach Daggabe ihrer Forberungen (Bajfibmaffe, Schuldenmaffe) befriedigt wer-ben. Rach § 71 ber beutschen Ronfursorbnung bom 10. Febr. 1877 (neue Faffung bom 20. Mai 1898) ift Konfursgericht das Amtsgericht, in deffen Begirt ber Gemeinschuldner feine gewerbliche Rieberlaffung ober feinen Berichtsftand hat. Die Ronturseröffnung (öfterreichische Rontursordnung § 67 ff. Monturgebitt) fest in Deutschland ben Untrag eines Rontursgläubigers ober bes Gemeinichuldners fowie Bahlungsunfähigkeit (f. b.) bes lettern voraus. Beim Nachlaktonturs (f. b.) genügt Bericulbung. Der unter Aufficht bes Gerichts itebenbe Ronfursbermalter (früher Curator massae, Maffeturator, Maffeverwalter) verwaltet und Die Aufbebung bes Ronfurfes erfolgt nach ber Schlufverteilung, zuweilen infolge 3mangever-gleiches (f. b.). Auch eine Ginftellung (f. b.) tann eintreten. Das frangofifde Recht fennt nur tauf. mannifden R., bas biterreichifde unterideibet faufmannifden und gemeinen R. und übermacht die Ronfursverwalter durch einen richterlichen Beamten, ben Konfurstommiffar. G. auch Bartifularfonfurs and Universalfonfurs.

Ronturs glaubiger find nach ber beutiden Konfursordnung (& 3) die berfonlichen Gläubiger bes Bemeinschuldners, beren Forberungen nicht gefestich bon ber Beltendmachung im &. ausgeschloffen find; fie haben Borrechte, fomeit bas Gefet es geftattet, und burch ben Glaubigerausichun (f. Glaubiger) fowie bie Glaubigerverfammlung Ginfluß auf ben Ronfursbermalter. Bon ibnen zu trennen find bie Ausionderungs- und die Abionderungsberechtigten (f. Abgefonderte Befriedigung und Ausfonderung) fowie die Maffegläubiger, deren Forberungen die Maffe als folde belaften und daber vorweg zu berichtigen find, fo daß nur der Reft als Teilungsmaffe verbleibt. Maffekoften find die Berichte - und Bermaltungetoften im R., Daffeichulben die durch Geschäfte bes Konfurspermalters entitebenben Schulden. Bal. Deutiche Ronfursordnung § 57-60, Diterreichifche § 48ff., besaleichen die Kommentare zur deutschen Konkursordnung von Raeger (3, u. 4, Muil., Berl. 1907 ff.). Reterien und Rleinfeller (4. Huft., Lahr 1901), v. Garwen (4. Huft., bearb, von Boffert, Berl. 1900 -01, 2 Tle.) und v. Bilmowifi (6, Muil., Dai, 1906), ferner: Alerander, Ronfursgefege aller Lander ber Erbe (baf. 1892); Robler, Lebrbuch bes Konfurerechts (Stuttg. 1891) und Leitfaden bes beutiden Ronfurerechte (2. Aufl., bal. 1903); Seuffert, Deutsches Kontursprozekrecht (Leipz. 1899); C. Schwarz, Das öfterreichische Kon-turbrecht (Wien 1894—96, 2 Bbe.); Pollat, Komvendium bes öfterreichischen Konfurgrechts (Berl. 1896-97, 2 Tle.)

Ronfurstabelle, im Ronfursberfahren Bergeichnis der angemeldeten Konfursforderungen, auf dem auch bas Ergebnis von beren Brüfung vorgemertt wird. G. Brufungsberfahren.

Konfureverfahren | f. Konfurs.

Ronfuffion (lat.), foviel wie Erpreffung (f. b.). Sonnarageen, etwa 160 tropijche Urten umfalfenbe Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Rofalen, meift Rletterfträucher mit gefiederten Blattern, bollftandigen, fünfgliederigen, regelmäßigen Bluten in

Rifpen und Rapfelfrüchten. Ronneftiv, Teil der Staubblatter, f. Blute.

Ronnerin, 1) Julius Traugott von, fachf. Minister, geb. 1792 in Merseburg, gest. 28. Oft. 1866 in Dresden, 1831 Juftisminifter, 1844-48 Minifterpräfident, trennte Juftig und Berwaltung und war wefentlicher Urheber bes Strafgefegbuches bon 1838.

2) Léonce Robert, Freiherr von, fachf. Finangminifter, geb. 4. Marg 1835 in Baris, geft. 20. 3an. 1890 in Dresben, feit 1874 Umtshauptmann in Chemnit, dann Kreishauptmann in Zwidau und Leipzig, leitete 1876—90 die sächsischen Staatssinangen und brachte fie wieder in die Sobe.

Ronnern, Stadt im preug. Regbeg. Merfeburg, Saalfreis, mit (1905) 4320 Einm., an der Babn Salleverteilt die Konfursmaffe, auf die der Gemeinschuld- Afchersleben, hat evang, Kirche, Amtsgericht, Brauntoblengruben, Fabritation von Maschinen, Ruder, Malz, Zement, ferner Ziegelei und Gagewert.

Ronnetabel, f. Connétable.

Ronnex (lat., fpr. sner), Rufammienhang, Berbindung; ale Adjettiv: verbunden, verfnüpft, 1. B. tonnere Breife, folche, Die fich mechfelfeitig beeinfluffen.

Ronnexitat (lat.), Sachzusammenhang, begrünbete früher die Buftandigteit eines Gerichts für einen

ihm fonft nicht zugehörigen Fall.

Ronniveng (lat., fpr. -weng), Rachficht, miffentliches Gemahrenlaffen. Die R. ber Borgefesten gegenfiber Umteberbrechen ber Untergebenen ift nach § 357 bes beutiden Stor, ebenjo wie bas gebulbete Berbrechen ftrafbar: tonnivieren, einem etwas nachieben,

Roundiement (for, ment, b. lat. coornoscere, perfennen, querfennen : ital, conoscimento [for. ofdimento]. frang, connaissement [fpr. fonnag'mana], engl. bill of lading [fpr. lebing]), im Geefrachtrecht ber bom Schiffer (f. b.) bem Ablaber (f. b.) ausgestellte Schein über Empfang bes Frachtauts. Er enticheidet für die Rechtsperhaltniffe amifden Berfrachter (i. b.) und Deftingtar (f. b.); gegen feine Borzeigung ift bas Frachtgut bem Deftinatar, bez. wenn bas R. an Orber (f. b.) geftellt und indolfiert ift, dem Andolfator (f. Andolfament) auszuliefern. Ral. SiGB. 8 642-662 und Marennaniere. Ronnotation (neulat.), früher Unmelbung im

Rontureperfahren. süglich. Ronnubial (lat.), auf die Che (connublum) be-Ronobonten (lat.), verfaltte Rieferftude von Ringelwürmern, häufig in palaogoifden Gdriften er-

mabnt, galten früher für Gifchgabne.

Ronon, athen. Feldherr, 406 in Mittlene ein-gefchloffen, durch die Schlacht bei den Arginufen (406) befreit, flob nach ber unverschuldeten Riederlage bei Migospotamoi (405) sum Konig von Envern, Euggoras, erreichte, daß fich Berfien ben Athenern gumenbete, beffegte 394 mit einer perfifden Flotte Die Spartaner bei Knibos, ftellte, als Befreier Athens empfangen, mit perfifdem Gelb in Athen die langen Mauern wieber ber (393), wurde von dem perfifchen, fpartanerfreundlichen Satrapen Tiribagos gefangen und ftarb um 390 auf Cypern. R. bahnte die Biederherstellung bes attifden Reiches an. Bgl. DR. Schmidt, Das Leben Monone (Leipz. 1873). Der Müden.

Ronopeion (griech.), bunnes Beug jum Abhalten Ronopiicht, Dorf in Bobmen, Begirteb, Beneichau, mit (1900) 594 tichech. Einwohnern, bei Brag, bat Schlok des öfterreich. Thronfolgers und Granitbrüche.

Ronobnicfa (fpr. sinta), Maria, boln, Dichterin, geb. 1846 in Suwatti, fouf feit 1892 bas Bauernepos » Serr Balger in Brafilien«, treffliche literarifch-afthetifche Stigen und überfeste Uda Regri u. a. Deutich erichienen bie Novellen »Leben und Leiben« (Stutta. 1904) und Gedichte (übersett von D. Hauser in » Aus fremben Rungen«)

Ronotob, Breisftadt im ruff. Boub. Tichernigow, mit (1897) 19,404 Einw., am Jejuts und an der Bahn Rurft-Riem, hat Kornhandel und Bienenzucht

Stonope, Atfumaro, Fürft, japan. Staatsmann, geb. 1862, geft. 2. Jan. 1904, 1896-1903 Bräfibent bes herrenhaufes, grundete ben oftafiatifden Batriotenbund To-a-bun-twai (f. Japan, Gefchichte) und wirfte gegen die ruffifche Machterweiterung.

Roupatronat (lat.), gemeinfames Batronaterecht mehrerer Berfonen (f. Batron).

Ronquirieren (lat.), zusammensuchen; Ronquifition, Berbeischaffung, Berbung.

Mrtifel, bie unter ft vermigt werben, find unter @ nachguichlagen.

ipanischen Amerika Rolonisten, Die für Berbienfte um Erichliekung und Unterwerfung neuentdectter Landftriche durch Zuweisung von Land und Eingebornen (repartimientos) entichabigt murben und eine beporquate Rafte unter ben Rreolen bilbeten.

Ronrad, oberbeutich Runrat (als Familienname Ruhnert), gufammengezogen Rurt, deutscher Dannesname, aus stubn . und »Rat .: Rofeform Runo.

mit Deminutipfuffir Runge, Rung

[Romifche Raifer und beutiche Ronige.] 1) R. I. Bergog bon Granten, Gobn einer Tochter Raifer Arnulis, nach Musiterben ber Rarolinger 911 bon Granten und Sachien jum oftfrantifchen Ronig gemablt, batte mit ben Bergogen, insbei, mit Beinrich bon Sachien, ichmer zu fambien, empfahl aber bei feinem Tode 23. Dez. 918 biefen als Konig (f. Seinrich 1). Bal. Dummler, Geschichte bes oftfrantifchen Reiches, Bb. 3 (2. Aufl., Leipz. 1888).

2) R. II., ber Galier, geb. um 990, geft. 4. Juni 1039 in Utrecht, Cobn bes Grafen Seinrich, Urenfel Konrads des Roten, wurde nach Aussterben des fächfifthen Herricherhaufes 1024 König und 1027 als Raifer gefront. Er befampfte in Deutschland aufrührerifche Grofie, barunter feinen Stieffohn, Bergog Ernft von Schmaben, erwarb 1032 Burgund und erliek die Conititution vom 28. Mai 1037, wodurch die kleinen mittelbaren Leben erblich murben. Bal. Breklau, Jabrbücher des Deutschen Reiches unter R. II. (Leipz.

1879-84, 2 Bbe.). 3) R. III., Cohn bes Sobenftaufen Friedrich bon Schwaben, geb. 1093, geft. 15. Febr. 1152 in Bamberg, erhielt von Kaifer Beinrich V, bas Bergogtum Franten, trat 1126 als Gegenfonig bes von den Belfen erhobenen Lothar auf, ließ fich 1128 in Mailand jum Ronig von Stalien fronen, unterwarf fich aber 1135 bem Raifer. Rach beffen Tob 7. Marg 1138 pon ben rheinischen Fürsten zum König ermählt und in Aachen gefront, fchlug er Belf VI. 1140 bei Beinsberg, fcblog aber 1142 mit den Belfen, die auf Banern versichten mußten, Frieden und nahm 1147-49 ant Rreuzzug teil. Bgl. Bernhardi, R. III. (Leipz. 1883).

4) K. IV., zweiter Sohn Kaifer Friedrichs II., geb. 1228, gest. 21. Mai 1254 in Lavello, führte, 1237 zum beutichen König ermablt, die Regierung in Deutschland, befampfte ben Gegentonig Beinrich Raspe (f. b.), gog 1251 nach Stalien, eroberte Apulien und 1253 Reapel. über feinen Gohn Konrad f. Konradin. Bal. Schirrmacher, Die letten Sobenftaufen (Götting. 1871).

[Bothringen.] 5) R. Der Rote, Bergog bon Lothringen, Stammvater bes falifden Raiferhaufes, erhielt bon Otto I. 944 Lothringen und feine Tochter Liutgard, emporte fich 953-954, verlor fein herzogtum und fiel 10. Aug. 955 auf bem Lechfeld.

[Maing.] 6) R. I., Ergbifchof von Maing, geft. 25. Oft. 1200 in Ungarn, Bruder Ottos von Bittelsbach, Bergogs von Babern, wurde 1161 von Raifer Friedrich I. zum Erzbischof von Maing ernannt, aber 1165 abgefest, weil er ben taiferlichen Bapft nicht anertannte, und flüchtete zu beffen Gegner Alexander III., der ihn zum Rardinal u. 1177 zum Erzbischof von Galzburg machte. Seit 1183 mar R. auch wieder Bifchof von Mainz. Bgl. Will, R. von Bittelsbach (Regensb. 1880).

[Meißen.] 7) R. ("ber Große"), Martgraf bon Meißen, Sohn bes Grafen Timo bon Bettin, geb. 1098, folgte feinem Better Beinrich bem Jungern 1123, erwarb die Rieberlaufigu. a. und ftarb ale Mond 5. Febr. 1157 im Rlofter auf dem Betersberg bei Salle. Ronaniftaboren (ipan., fpr. stit.), Eroberer, im Bgl. Lobed, Martgraf &. von Meigen (Leips. 1878).

[Montferrat.] 8) R., Martgraf bon Montferrat. Preusuaghelb, rettete 1187 Thros por Galabin, ftrebte nach ber Rrone von Jerufalem, wurde aber 28. Upril 1192 pon ben Uffaffinen ermorbet. Bal. Maen, Marfaraf &. von Montferrat (Marb. 1880). [Schwaben.] 9) R. ber Jüngere, Bergog bon

Schwaben, f. Ronradin. Ronrad (Bfaffe R.), wohl Raplan bei Bergog Seinrich bem Stolgen (Babern), brachte für ibn um 1130 bas »Rolandslied« in beutsche Reime (Musa.

bon Bartich, Leipg. 1874). Bielleicht berfaßte er auch Die Raiferdronit (f. b.)

Konrad Fled, Dichter, f. Fled 1). Konrad von Ammenhaufen, vollendete als Mond und Leutpriefter um 1337 fein » Schachzabelbuche, eine allegorifche Deutung bes Schachfpiels,

Stonrad von Gugeebrunnen, Beiftlicher (wohl Ofterreicher), Dichter, ichrieb gegen 1200 bie Legen-bendichtung "Rindheit Jeju« (berausg, von Rochenborffer , Straft. 1881).

Ronrad bon Beimedfurt, Beiftlicher, fchrieb Unfang bes 18. Jahrh. » Maria Simmelfahrt« und »Urstende« (d. h. Auferstehung Chrifti).

Ronrad bon Sochitaden, Ergbifchof bon Koln 1238-61, stand vielfeitig in Jehde und begann 1248 den Bau des Kölner Doms. Bgl. Cardauns, R. von Sochitaben, Erzbifchof von Röln (Röln 1880).

Konrad von Marburg, Dominifaner, feit 1226 Beichtpater ber Landaröfin Elifabeth pon Thüringen. feit 1232 Pekerrichter in Deutschland, mütete am Rhein in Thuringen und Seffen, wurde aber 30. Juli 1233 von Ebelleuten bei Marburg erichlagen. Bal, Bed. R. pon Marburg (Brest, 1871).

Ronrad von Megenberg, hiftorifch politifcher und naturmiffenichaftlicher Schriftiteller, geb. um 1310, geft, 1374 in Regensburg, perfante auger lateinifden Schriften auf Grund frember Borlagen Die

» Sphara« (bas erfte beutiche Sandbuch ber Phyfit) umb bas » Buch ber Ratur«. Beibe murben fpater häufig gedrudt, letteres neu berausgegeben bon

Bfeiffer (Stuttg. 1861). Konrad von Würzburg, mittelhochb. Dichter, geboren vermutlich in Burgburg, geft. 31. Mug. 1287 in Bafel, nieberer Bertunft, lebte im aufftrebenben Bürgertum (Strafburg, fpater in Bafel) bom Ertrag feiner Runft; novelliftifche und geiftliche Stoffe berrichen bor. Er bearbeitete 3. B. den » Trojanifchen Rrieg « in 40,000 Berfen (hrag. von v. Reller, Literarifcher Berein, Stuttg. 1858), behandelte eine Feengeschichte in »Bartonopier und Meliur« (hrag. bon Bartich, Bien 1870), legendarifche Stoffe in "Silvefter" (hreg. von 23. Brimm, Götting. 1841) und » Alegius" (hreg. bon Bencannifi, Berl. 1898); Die "Bolbene Schmiede" ift ein Breisgedicht auf die beilige Jungfrau (breg, bon B. Grimm, bai. 1840); ernft-novelliftich ift » Der Belt Lohn (in Lambels » Erzählungen und Schwänken ». 2. Mufl., Leipz. 1883), "Der Schwanritter« (hreg. bon Roth, Frantf. 1861), eine einfache Form ber Lobengrinfage, »Raifer Otto mit bem Barte« (in Lambels »Ergählungen und Schwänten«, f. oben), »Engelhart und Engeltrute (hrsg. von Saupt, 2. Aufl., Leipz. 1890). Ein derber Schwant ist die "halbe Birne" (hrag, bon Bolff, Erlang, 1893). Ronrade lyrifche Gebichte (f. Bartich' Ausgabe bes »Bartonopier«, Bien 1870) find fünftlich. Bgl. Pfeiffer in ber " Bermania . Bb. 12 (Bien 1867)

Ronradin (Ronrad) bon Schwaben, ber lette

Ronrad 4), geb. 25. März 1252, 20g, nach Manfreds Tobe (1266) bon ben itglienischen Ghibellinen ein geladen, 1267 mit feinem Freunde Friedrich pon Baden über die Alben, murbe 23. Aug. 1268 bei Tagliacogo gefchlagen, gefangen und auf Befehl Raris von Union 29. Ott. 1268 mit feinem Freunde in Reabel enthauptet, Bal. Sambe, Gefdichte Monrading pon Sobenftaufen (Innabr. 1894).

Ronreftor (lat.), Mitrettor, Lehrer, ber ben Rettor (f. d.) vertritt; Ronrettorat, fein Umt.

Stonianquinitat (lat.), Blutebermandtichaft

Ronfefration, im fatholifden Rirdenrecht 1) die Beihe eines Bifchofs durch einen Bifchof unter Beteiligung zweier andrer (f. auch Ordination). 2) Die fakramentähnliche Weihe der unmittelbar für den Gottesbienft bestimmten Gegenstände (Rirche, Reld 10.) burch ben Bifchof ober einen papitlichen bevollmade tigten Briefter.

Ronfefrationemingen, romifche Raifermungen mit Darftellungen von Raifervergotterung.

Ronfetution (lat.), Folge, Reihenfolge, Ronfetutib, ber Aufeinanderfolge gemäß. Ronfetutivfage, Folgefage, im Deutschen mit »(io) bag. eingeleitet; fonfetute Birtung, Rachwirfung.

Stonfend (lat., fpr. -fens), Einwilligung, Buftimmung (g. B. Eltern gur Che bes Rinbes). Ronfen jualvertrage, Bertrage, Die burch bloke Einwilligung ber fie Schließenden gultig werben (fo Rauf., Mietpertrage)

Roufensbringin (inc. done.) . f. Grundbuch. Ronfentieren (lat.), beiftimmen, genehmigen.

Ronfequent (lat., fpr. squent), folgerichtig, feinen Grundfagen treu; intonfequent, folgewidrig, willfürlich, launifch. Ronfequeng (for. -quens), Folgerichtigfeit.

Ronfervativ (lat.), erhaltenb, am Bergebrachten feithaltend, im Staats - und Barteileben (als Rich tung Ronfervatismus), als Gegenfan zu liberal (f. b.). Die Ronfervativen zerfallen in Deutid. (MIts) Ronferbative Bartei und Reichspartei Freitonfervative; f. b.). Das Organ ber erftern ift bie » Neue Breugische Zeitung « (Kreuzzeitung), bas ber lettern »Die Boit . Bal. »Ronferpatives Sand : buch . (3. Muff., Berl. 1898).

Ronfervator (lat., "Bewahrer"), Beamter, ber Sammlungen in gutem Zuftande halt. Bei ber Dentmalspflege (f. Dentmal) übt ein R. die Aufficht über bie Runftbenfmaler, ihre Erhaltung ic. aus

Ronfervatorium (neulat.), urforunglich Rinderbewahranftalt, Baifenhaus, fo G. Maria di Loreto in Reapel (begründet 1537), dann größere Mufitichule zur Bildung von Romponiften, Lehrern, Rapellmeiftern, Birtuofen. Unfänglich bilbeten die Konfervatorien Rinder für den Rirchendor, nach 1600, wo die Oper entitand, auch für die Over, und wurden im 17. Sahrh. fogar Romponistenschulen (fo bas genannte erfte in Reapel). Außerhalb Staliens entstanden Konferbatorien erst feit Ende des 18. Jahrh., als man anfing, fich bon ber italienischen Oper zu emanzipieren. Die bedeutendsten Konservatorien find heute: Dresben (1856), Baris (1784), Brag (1811), Wien (1821), London (1822), Bruffel (1833), Leipzig (1843), Berlin (fonigliches Inftitut für Rirchenmufit 1822, Sterniches 1850, fonigliche Sochichule 1869), München (1846), Stuttgart (1856), Roln (1850), Betersburg (1862), Mosfau (1866) 2c.

Ronferben (frang.), Rahrungs- und Genukmittel. Staufer, Sohn bes beutschen Ronigs Ronrad IV. (f. | burch Ronfervieren (f. b.) bor bem Berberben geschügt und in Buchfen, Töpfen ober Tlafden eingeschloffen, auch getrodnet. R. find wichtige Sandelsartifel, febr wertvoll für Ausruftung von Schiffen, Expeditionen und im Rrieg. Bgl. Fleifchtonferven u. Ronfervieren.

Ronfervieren (lat.), aufbewahren, erhalten : leicht perberbliche Stoffe fo gurichten, bag fie fich lange unperändert erhalten, insbei, por Garung und Kaulnis geidust find, indem die gerfebenden Mitroben abgetotet ober an ber Entwidelung gehindert werden. Das R. gefchieht: 1) Durch Abichlug ber Luft. Man übergieht Die perberblichen Stoffe mit einer undurchdringlichen Sille, 3. B. mit Lacen, Harzen, Fett- und Olfchichten (Olfardinen), legt fie in dice Ruderlöfung (Die zugleich wafferentziehend wirkt: Einmachen ber Früchte), bringt fie in hermetisch berschlossen Gefäße (Apperische Berfahren, mit funft-licher Erhöhung der Tenweratur verbunden, vgl. Appert 2) ober in eine indifferente Luftart (3. B. in Rohlenfaure). 2) Durch Entziehen ber Feuch-tigfeit, wie Trochnen an ber Luft, an ber Sonne, an fünitlichen Barmequellen (Trodnen bes Fleifches: Batentfleischmehl, Bemmitan der Indianer, Carne secca, Charque, Carne pura; Eindiden der Milch, tonbenfierte Dild); Trodnen und Bufammenpreffen (fontprimierte Gemufe), Ginlegen in wafferentziehende Mittel (Altohol, Glyzerin, Salzlöfung). 3) Durch Beränderung ber Temperatur: a) burd Ralte (Gis, Ralteerzeugungsmafdinen (f. b.), Befrierhallen, Gefrierfchiffe); b) burch Erhöhung ber Temperatur unter ben Giebepuntt (Bafteurifieren); c) burch Sieben pher d) burch ftromenben Bafferbampf: biefe Mittel bemirfen mabre Sterififierung. 4) Durch chemische Mittel, wie Galglöfung (zugleich mafferentziehend, Boteln des Fleisches der Fifche [f. Einfalzen]), Borfäure, schwestige Säure, Salizyl-jäure, Formalbehhd; auch das Räuchern (f. d.) gehört hierher. Berwendung von Borax, Borfaure, ichwestigfauren Salzen (»Konfervesalze») ist beim R. von Nahrungsmitteln verboten. Bichtig geworden ift die Krifchhaltung in Becks Frischhaltungs-



apparat, bei ber Luftabidluk u. Sterilifieren vereinigt find. Bei biefem ingbel, für ben Saushalt beftimmten Berfahren wird nach Küllung ber zu mehreren in einem Geftell vereiniaten Glasgefäße der Dedel (f. Figur) auf ben eine Bummibichtung tragenden Befäßrand gelegt und wäh-rend des Rochens in

bem jugehörigen, mit Baffer gefüllten Topf burch eine Feber angebrudt, fo bag bie Dampfe entweichen fünnen, morauf beim Abfühlen der Dectel durch die entftebenbe Luftleere fest auf die Dichtung gepreßt wirb. Früchte, Gemüse, Fleisch zc. bewahren hierdurch natürlichen Geschmad und Friiche. -- Auch landwirt= ichaftliche Futtermittel (f. Futter) fonferviert man vielfach: Rartoffeln, Ruben ac. bewahrt man in Mieten auf, Grunfutter trodnet man an ber Luft, Rartoffeln in besondern Apparaten (f. Rartoffeltrod-Das R. ber Früchte (Bien 1890); Blagge u. Trapp,

Hubes. Das Q. ber Nahrungs- und Genufmittel (Bien 1894); Bad, Berwertung und Konfervierung bes Obites und ber Gemuje (2. Aufl., Stutta, 1898); Sauener. Die Fabritation ber Konferpen und Ranbiten (3. Mufl., Wien 1899); »Realengoflopabie ber gesamten Pharmazies, Bb. 7 (2. Aufl. von Moeller u. Thoms, baf. 1906); Die Frischhaltung. Monatsidrift über bas Friichhalten ber Nahrungsmittel mit ben Bediden Ginrichtungen« (Offingen, feit 1901). über R. von Leichen vgl. Einbalfamieren. Ronfervierung bes Bauholges, f. Solg.

Ronfignation (lat.), Die libergabe bon Baren im Rommiffionegeichaft, befondere bem überfeeifchen. Der erportierende Kabrifant ober Sandler übergibt bei ber R. als Ronfignant (for, sant) auf fein Rifito größere Barenmengen auständischen Sandlern (Ronfignataren) folder Blage, wo ihm birefte Runden fehlen, jum beftmöglichen Bertauf. Diefer gefchieht freibandig ober auf Auftionen (bei Wolle, Baumwolle, Raffee, Tee rc.). Der Bewinn bes Ronfignanten, ber auf 1/2 ober 2/3 bes Wertes feiner Waren Bechfel auf den Konfignataren (2 - 3 Monate dato) gur Erzielung eines Borichuffes giebt, bangt bont ichnellen und gunftigen Abfat ab. Die R. tann, wie England zeigte, bedeutenden Sandel mit fapitalarmen Bölfern anbahnen. In beutschen Exportfreisen wird bor betrügerischer Ausnutzung ber R. gewarnt. Befondere Art der R. ift die Batotille (f. d.)

Ronfignieren (lat.), anweifen ; für Belbvorichuffe beglaubigen. Waren t., jum Bertauf auf Rechnung des Abienders übersenden (f. Konfignation); Truppen t., fie in ben Rafernen gum Ausruden bereit halten. Ronfilium (lat.), Rat; Ratsfigung; f. auch Con-

silium.

Ronfiftent (lat., fpr. -tent), feft, haltbar, berb. Ronfifteng, Dichtigfeit, Beftand; ber Grab bes Bufammenhanges der Teile eines Körpers vermöge ber Rohafion (f. b.; breiige, teigige zc. Ronfifteng).

Ronfiftorial (lat.), zu einem Ronfiftorium gehörig. Ronfiftorialrat, Umtstitel ber Mitglieder ber Ronfiftorien (f. b.), auch Chrentitel (3. B. Obertonfiitorialrat, Birtlicher Obertonfiftorialrat) für Mitglieber ber Rirchenregimentebehörden, höbere Beiftliche zc. Ronfiftorialverfaffung, f. Ronfiftorium.

Ronfiftorium (lat., »Berfammlungsort«), 1) in ber römifchen Raiferzeit feit Ronftantin ale Raiferlicher Beheimrat (consistorium principis) ftandige Behörde zur Beratung bes Raifers (val. Rarlowa, Romifche Rechtsgeschichte, Bb. 1, Leips. 1885). 2) Bei ber ros mifchen Rurie bas bochfte papitliche Rollegium ber Rardinale unter Borfit des Bapftes (teile öffentlich), teile geremoniell als »geheinte Konfiftorien«). 3) Un ben tatholifden Bifchofefigen Organ für Ausübung ber bischöflichen Jurisdiftion. 4) In der protestantiichen Rirche Behörde, burch die ber Landesherr bas ibm zuftebende Kirchenregiment ausübt (fogen. Rons fiftorialverfaffung). Das erfte R. murbe 1542 in Bittenberg errichtet; diefem Borbild folgten bie tatholifden Gebiete, nachbem auch in ihnen unter Einfluß bes Territorialinftems (f. b.) bas evangelifche Rirdenregiment auf die Landesberren übergegangen war. Die neuere Rechtsentwidelung gibt eine ge-nauere Scheidung zwischen Staats- und Kirchen-angelegenheiten auch der evangelischen Kirche und hat nung). Bgl. Seinzerling, Die Konfervierung der die früher auch auf das bürgerliche Gebiet, 3. B. die Rahrungs- und Genufzmittel (Halle 1884); Baumer, Ehegerichtsbarkeit, ausgedehnte Zuftändigteit der Konfiftorien auf bas rein tirchliche Gebiet beschränft, in Die Methoden der Fleischtonfervierung (Berl. 1893); letterm aber wurden fie unmittelbar bem Landesherrn

Artifel, bie unter ft permift merben, find unter @ nachaufclagen.

unterstellt. Im Gegenfaß zur Konfiftorialverfassung find Confiftorien beutzutage im Enticheiden an Die Mitwirfung innobaler Elemente (f. Sunobalverfafjung) gebunden. In größern Landesfirchen haben fie meift zwei Stufen, Landestonfiftorien und Brobingialfonfiftorien, und als Mitglieder Juriften und Beiftliche. In Breugen ift für die neun altern Brovingen ber unmittelbar bem Ronig unterftellte Oberfirchenrat oberfte Regimentebehörbe, ihr unterfteben die Brovingialtonfiftorien. In den neuern Brovingen find die Ronfiftorien bem Rultusminister unteritellt. in Banern beftebt, bem Rultusministerium unterftellt, ein Oberfonfistorium, unter bem zwei Ronfiftorien fieben, und bas R. für bie Bfalz, In Sachfen beitebt ein Landestonfiftorium unter ben sin Evangelleis« beauftragten Staatsminiftern. In Ofterreich unterfteht ber evangelische Oberfirchenrat bem Ruftusminifterium. Den ftabtifchen ober ftanbesherrlicen Ronfiftorien (Mediattonfiftorien) find in Unterordnung unter das landesherrliche Kirchenregiment gewiffe tonfiftoriale Rechte verblieben. 5) In reformierten und evangelischen Gemeinden in Frantreich bedeutet &. oft Rirchenvorstand.

Ronifription (lat., tonftribieren, » gufammenfcreibene), Aushebung zum Kriegsbienft auf Grund ber allgemeinen Militärpflicht im Gegensat zur Unwerbung und bem Aufruf Freiwilliger, jedoch mit

Lostauf und Stellvertretung. Ronfolation (lat.), Troftung.

Ronfole (frang.), Rragftein, ein an ber Band befindlicher Boriprung jum Tragen von Genfter- oder

Turverbachungen, ober eines plaftifchen Schmudes. Roufolibation (lat.), Bereinigung ; in ber Rechtsfprache Bereinigung bes Eigentums an einem Grundftud und eines andern binglichen Rechtes baran, befonbers eines niegbrauchs, in einer Berfon; erwirbt 3. B. ber niegbraucher bas Gigentum, fo erlifcht ber Riekbrauch. - Rufammenlegung mehrerer Unleiben in eine einzige oder Umwandlung schwebender Schul-den in dauernde. Bgl. Konsols. — Im Lehnrecht heißt R. (auch Intameration) ber Rüchfall eines Lebens (i. b.) an ben Lehnsherrn. [folibation.

Konfolidieren, fichern, vereinigen. Bgl. Kon-Konfole (engl., Abfürzung von consolidated stocks [for, fonfollibetib fodel, b. b. fonfolibierte Fronds) beifen Staatsichuldverichreibungen, die aus Ronfolibation (f. b.) burch Nominalginsfuß ober Tilgungsbedingungen unterschiedene Schuldtategorien in einen einheitlichen Kond bervorgeben (ichon im 18. Sahrh. in England). Seute bat England 23/4- und 21/2000zentige R., Breugen tonfolidierte 1869: 17 verichiebene Unleihen und ichuf 41/2prozentige R. Seute gibt es in Breugen 31/2- und 3prozentige R. (f. auch Ronfusion unter Konfus und Konversion). brühe.

Ronjommee (frang. consommé, fpr. tongge), Rraft-Ronionant (lat., for, snant), Mitlauter, Laut, Der nur mit einem Bofal verbunden gur Beltung fommt;

f. Lautlehre.

Roufonang (lat., fpr. snang), Berichmelgung gweier ober mehrerer Tone gur Ginheit ber Rlangbedeutung (jum Konfonieren). Bgl. Intervall und Attord. Ronforten (lat.), Benoffen, Zeilnehmer

Ronfortium (lat.), Gemeinschaft, Bereinigung mehrerer zu einzelnen Beschäften, namentlich Finangoperationen (wie Unterbringung von Unleihen) ober fonftigen, großes Rapital erfordernden Unternehmen. Ronfortialen find bie Teilnebmer, Ronfortialgeichafte bie Beidafte bon Ronfortien.

Ronivirieren, fich berichworen; Roniviration, Berichwörung.

Rouftabler (Ronftabel, lat.), Reltbruber, im 17. Jahrh. Ranonier; in England früher Grogwar-

dentrager, jest Schutmann; f. Constable. Ronftadt, Stadt im preuß. Regbez. Oppeln, Rreis Kreuzburg, mit (1905) 3561 Einm., an ber Bahn Breslau-Rattowis, bat 2 evangelische und eine fath. Rirche, Spnagoge, Fabritation von Bagen, Ofen und

Breghefe, Mühlen, Molferei und Alachebau. Stouftant (lat., for. stant), beständig, unveranderlich. In der Mathematit nennt man R. 1) Großen, Die bestimmten, in Riffern gegebenen Wert haben ; 2) alle Größen, benen man apar feinen bestimmten Rablenwert beilegt, bon benen man aber annimmt. ban fie während ber auszuführenden Rechnung oder Unterfuchung benfelben Bert behalten. Der Gegenfag bon

R. ift peränderlich (i. b.) pber (lat.) pariabel. Ronftantan, Legierung, f. Gleftrifder Biberftanb. Ronftantiameine (Conftantias), f. Rapweine. Ronftautin (lat, Constantinus), »ber Beftan-

bige«, männlicher Borname [Römifche Raifer.] 1) R. I. (C. Flavius Balerius Conftantinus) ber Große, geb. 27. Febr. 274 in Raiffus (Obermöfien), geft. 22. Mai 337 bei Ricomedien, Gobn bes Conftantius Chlorus (f. b.) und ber Selena (i. b. 2), lebte am Sofe Diofletians bis zu beifen Abbanfung 305, bann mit feinem Bater in Britannien, wurde nach beffen Tod (306) von den Solbaten jum Cafar bes Beftens ausgerufen und von Galerius notgedrungen anertannt. Die Augustuswürde erhielt er 307 von Maximian (f. d.), auch beffen Tochter als Frau. Mit beffen Sohn Marentius war er, wie Maximian felbit, verfeindet. Nach Maximians Tode erfocht er über Maxentius den Sieg an der Milvifchen Brude bei Rom, 28. Ott. 312 (ben ein feuriges Rreug über ber Sonne mit ber griechischen Infdrift: "In biefem Beichen fiege!" vertundet haben foll, pal, Labarum), und eroberte Rom, Mit Licinius (f. b.), bem Auguftus bes Ditens, erließ er 313 das Mailander Tolerangeditt für Chriften (Gleichberech) tigung). R. führte 314 auch gegen Licinius Rrieg. 324 befiegte er ihn und liek ihn toten. Als Allein herrscher war er ausgiebig organisatorisch tätig. Im 3. 330 erhob er Byzanz zur Sauptstadt (Konstantinopolis), 325 leitete er bas Rongil von Ricaa, ließ fich aber erft turg por feinem Tode taufen. Bgl. 3. Burd. hardt, Die Beit Ronftanting bes Gr. (3. Hufl., Leipg. 1898); Wirth, Constantine the Great (Lond. 1905). 2) R. II., altefter Gohn Ronftanting b. Gr., geb.

316, wurde bei der Reichsteilung mit den Brudern 338 Raifer bes Beftens und fiel 340 bei Mquileja im Rampf gegen feinen Bruber Conftans.

[Oftromifche (bigantinifche) Raifer.] 3) R. II., 610-641, regierte nur 641.
4) R. III. Bogonatos (ber Bartige), byjantin.

Raifer (668-685), verteibigte Konstantinopel gegen die Araber, überließ den Bulgaren, Gerben und Aroaten die von ihnen im R. der Baltanhalbinfel befegten Bebiete und begunftigte die romifche Orthodoxie. 5) R. V. Robronhmos ("ber Mifmamige").

bugantin, Raifer, Cobn und Nachfolger Leos III. (741-775), fampfte glüdlich gegen Bulgaren und Araber und feste die Reformen feines Baters und ben Rampf gegen ben Bilberdienft fort. Bal. Lombard, Constantin V, empereur des Romains (Bar. 1902). 6) R. VI. Borphyrogennetos, byzantin. Raijer, Sohn Leos IV. (780-797), anfangs unter Bor-

Artifel, bie unter & vermift merben, find unter @ nachguichlagen.

mundichaft feiner Mutter Arene, entrik diefer 790 die 1 Herrichaft, murbe 797 pon ibr gestürzt und geblendet.

7) R. VII. Borphprogennetos, bpantin, Rais fer (912 - 959), Cohn Leos VI., fam, fiebenjahrig, gur Regierung unter Bormundichaft feines Cheims Alexander, dann feiner Mutter Boe, barauf bes Romanos Latavenos und frürzte 945 beifen Gobne, die ihren Bater entthront hatten. 2118 Forberer ber Biffenschaften liek er enspflopädische Werte abfassen, pon benen die über Gefandtichaften, Rachstellungen, Tugend. Lafter und berühmte Musfprüche erhalten find. Er verfaßte eine Lebensbeichreibung Bafilius' I., für seinen Sohn Romanos eine Anweisung über Staatsverwaltung, Schriften über die Brovingen des Reiches und Sofzeremoniell. Gefantausgabe lieferten Reiste u. Beffer (Bonn 1829-40, 3 Bbe.). Bal. Ram. baub, Constantin Porphyrogénète (Bar. 1870).

8) R. IX. Monomados (ber Fechter), bygantin. Raifer (1042-54), Gemahl ber Boe, ber altern Tochter Konstanting VIII., unterbrückte Emporungen, ichlug 1043 bie Ruffen unter Blabimir von Konstantinopel gurud und eroberte Armenien. Er forberte die Biffenschaften und ftellte in Ronftantinopel bie Univerfität wieder ber. Unter ihm erfolgte 1053 die Trennung der griechischen pon ber römischen Lirche.

Bgl. Schlumberger, L'épopée byzantine à la fin

du X. siècle, 3. Teil (Par. 1904).

9) K. XI. Dragades, letter bhzantin. Kaifer, folgte 1448 feinem Bruber Johannes VIII. Balaiologos, verteidigte Ronftantinopel gegen Gultan Do-

hammed II, und fiel (29, Mai 1453).

[Griechenland.] 10) R., Bergog bon Sparta, Aronpring von Griechenland, geb. 2. Mug. 1868 in Athen als Cobn bes Ronigs Georg, vermählt mit Bringeifin Cophie bon Breugen (geb. 14. Juni 1870), war 1897 Oberbefehlshaber gegen die Türfen in Theffalien, räumte die Stellungen von Lariffa, Rherfala u. Domofos und wurde 1900 Generaliffimus des Seeres.

[Rugland.] 11) R. Bawlowitid, Großfürft bon Rugland, zweiter Gohn Raifer Baule I., geb. 8. Mai 1779, geft. 27. Jan. 1831 in Witebif, 1816 Statthalter bon Bolen, bergichtete 14. 3an. 1822 auf ben Thron, wiewohl er 1825 jum Raifer ausgerufen wurde, und wurde in der polnischen Revolution 29.

Nov. 1830 pertrieben.

12) R. Nitolajewitich, Großfürft von Rußland, zweiter Gobn bes Raifers Ritolaus, geb. 21. Sept. 1827, geft. 25. Jan. 1892, 1853 Großadmiral. befehligte im ruffifch-türk, Krieg 1854 in ber Ditfee. mar 1862-63 Statthalter Bolens, 1865 Dherbefehlshaber ber Marine, Brafibent bes Reicherats und wurde wegen Duldung ber Korruption in der Marine und des Mihilismus von Alexander III. 1882 abgefest. Sein Sohn Nitolaus, geb. 14. Febr. 1850, wurde 1881 nach Zaichtent verbannt; ber zweite Sohn. Ronstantin, geb. 22. Aug. 1858, ist Prasident der Afa-demie der Wiffenschaften. Seine Gedichte gab deutsch Jul. Große beraus (Berl. 1891; 2. Teil, Großenhain 1895), in Auswahl S. von Bur Mühlen (Berl. 1903). Geine alteite Tochter Diga, geb. 3. Gept. 1851, ift feit 1867 Ronigin von Griechenland.

Rouftantine (fpr. tonaftanatin), Saubtftadt bes Departements R. in Maerien (85,518 akm mit [1901] 1,875,722 Einw.), mit (1906) 46,806 Einw. (16,000 Frangofen, 7196 Juden), auf 644 m hohem Felfen, umfloffen bom Rummel, ift durch die fcmale Landgunge von Rudiat Aty im B. mit bem Land verbunden und liegt an der Bahn nach Tunis, Algier und feinem fremde Untertanen, meist Europäer (Franten) und

Safen Philippeville (f. b.), R. ift Git eines Brafetten. Bildofe und Divisionstommandanten und hat Borfe. Gerberei, Sattlerei, Mühlen, Bolls und Tabafindus ftrie. - Das punifche Rarta (rom. Cirta) murbe burch Micipia, Mafinifias Cobn, Saubtitabt Rumibiens. 112 v. Chr. burch Jugurtha bezwungen, ber 107 hier von E. Marius gelchlagen wurde. Nach Gründung ber nahen Sittianorum Colonia im 3.46 verfiel Cirta, wurde 311 n. Chr. gang zerftort, von Ronftantin b. Gr. aber 312 wieder erbaut als R. Den Bandalen widerftand R. 439; 710 eroberten es bie Uraber, 1357 ber Merinide Abu 'Inan bon Fez und 1520 Algier. Gpater war es unter Beis fast unabbangig und murbe ichlieklich 13. Oft. 1837 burch General Balée erstürmt. Ral. Mégis. Constantine (Bar. 1880).

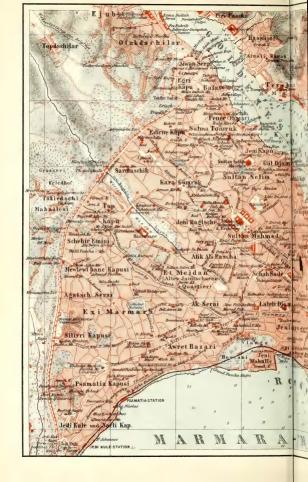
Ronftantinhafen, Bucht und Bilangung (Rotosbalmen) an ber Aftrolabebai bes Raifer Bilbelms-Drben (Barma, Gigilien). Landes (Renguinea). Ronftantinifder St. Georgeorben, i. Beilage

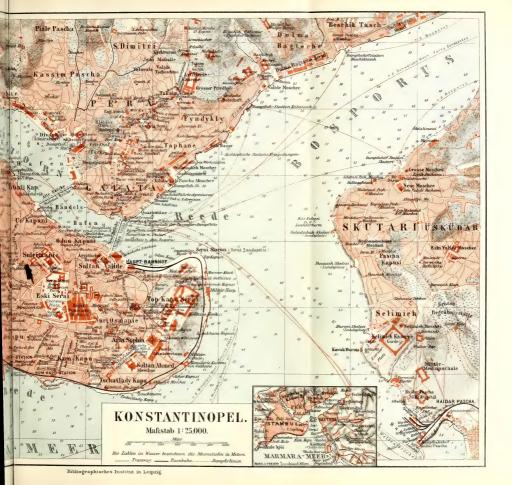
Ronftantinifche Schenfung (Donatio Constantini Magni), die im 8. Jahrh. gefälichte, von Laurentius Balla (f. b.) nachgewiesene Urfunde, wonach Ronftantin b. Br. bem Bapft Gilvefter faiferliche Ehren und die Berrichaft über Rom und Italien überlaffen haben foll. Bal. E. Maber, Die Schentungen Ronstantins und Bivins (Tübing. 1904).

Ronftantinograd (früher Teftung Belewifaja). Rreisitadt im ruff. Goub. Boltama, mit (1897) 6371 (teils beutichen) Einw., an ber Bereftowaja und ber Babn Boltama - R., hat Schule, Rirche und Beberei.

Ronftantinopel (türt. 3ft ambul, flaw. Zari-grab, biergu Stadtplan), bas alte Bhzanz, Saupt-und Refibenzitabt bes türt. Reiches, zählt nach neuerer Schätung mit Bororten 1.106.000 Einm, (auf europ. Seite 942,000, auf afiatifcher 164,000), erhebt fich unter 410 nörbl. Br. und 280 58' öftl. Q. in prachtiger Lage ambhitheatralifch am Gubeingang zum Bosporus auf breiediger Landzunge zwifden Golbenem born, einer flufartigen Bucht mit zwei Schiffbruden, und bem Marmarameer und ift bon 18 Borftabten umgeben. Das eigentliche R. wird gegen die Landfeite burd brei machtige, turmgefronte, aber verfallene Mauern abgeschloffen, bor benen fich weite Rirchhofe ausbreiten. Das Stadtinnere ift ein Bewirr enger, frummer, ichnutiger Gaffen mit wenigen größern Blagen. Der größte ift ber Utmeidan mit ber turfiiden Sandwerferidule und bem Janitidarennufeum, ber brongenen Schlangenfäule aus Delphi und bem agnotifden Obelisten. Sonit find nur wenige, meift peritimmelte Altertumer erhalten. Die wichtigiten offentlichen Gebaube find: bas Gerail im GD. ber Landfpige (fruber Refibeng ber Gultane), Die Sobe Bforte, ber Gis des Grogwefirs, ber Minifterien bes Außern und Innern und des Staatsrats (baber ber Rame hohe Pforte für die türfische Regierung), das Esti Gerai ober altes Gerail, bas verfallene Schlofe ber Sieben Turme (ebemals Staatsgefängnis), bas Serasterat ober Kriegsminifterium, Unter ben 891 Mofcheen, gum Teil ehemaligen Rirchen, find bie berühmteften: Die Cophienmofchee (einftige Gophientirche, Sagia Sofia, unter Juftinian I. erbaut) und die Guleimanije, ein Meifterwert türtifcher Baufunit. Außerbem gibt es 61 griedifche, 52 grmenifche, 26 romifd tatholifde, 5 prot. Rirchen, 41 Synagogen und 260 mohammedanische Rlöfter. Bon ber Bevöllerung find 45 Brog. Mohammedaner, je 17 Brog. Griechen und Armenier, 5 Brog. Juden und 16 Brog.









ift Galata Sauptfig bes Großhandels, wie Fanar borgugemeife von Griechen bewohnt. Das mehr euroraifde Bera ift Gis ber Europaer, ber Befanbten und Ronfuln, ber fremben Boftanftalten und Goulen (je eine beutsche). Jenseit des Goldenen Sorns liegt Tophane, am hafen Raffim Bascha mit Geearienal, westlich davon das Judenviertel Sastöi. In Afien liegen die Borstädte Stutari und Kaditöi, hazmischen die modernen Safenanlagen non Saidar Bafcha, Ausganaspuntt der Angtolischen Babn. In ben Borftabten liegen die faiferlichen Balafte: Beidittaid, pon Mahmud II., Polma-Baghtiche, pon Abb ul Medidid, Tidiraghan, bon Abd ul Ufis erbaut, Milbis Riost, Refibeng bes jegigen Gultans Abb ul Samid II., mit der neuen Samidiemofdee. Trok gefunder Lage ift R. ungefund megen Unreinlichfeit und unbeständigen Klimas (Nahresmittel 14.20, Februar 5,20, August 23,40, Regenmenge 718 mm, 13 Froittage). Die Induftrie ift gering. Reben Dampfmullerei und Rleidertonfettion bestehen taiferliche Eisen- und Kanonengießereien, Bulverfabriten und Schiffsmerften. Der Sanbel ift betrachtlich, weil R. an ber Rreugung wichtiger Land - und Geewege ein Sauptstapelplat zwifden Abend - und Morgenland ift; ibm bienen gablreiche Bafare (großer Bafar mit über 3000 Bertaufsständen) und 483 Karawanfereien. In Galata ift Borfe, Sandelstammer und taiferlich Ottomanische Bant. Bur Ausfuhr gelangen: Saute, Getreibe, Olfamen, Tabat, Meer-ichaum, Teppiche, Seibe, Rofeneffeng und Opium, gur Einfuhr: Roble, Gifen, Stahl, Majdinen, Bieb, Gilber - und Goldwaren, Rolonialwaren und Gewebe. In R. berfehren regelmäßig elf Dampferlinien, barunter bie beutsche Levantelinie. Der Schiffsbertehr betrug 1905: 12,398 Chiffe mit 15,107,998 Reg. - Ton. (bavon 294 beutsche mit 931,249 Ton.) R. ift Endpuntt ber Bahnlinien Bien-Belgrad-R. und Galonifi - R. R., ber geiftige Mittelpuntt bes Aslam, befigt viele Bildungsanftalten, fo bas faiferliche Lyzeum, Kriegsichule, 9 militärische Borbereitungsichuten, Ingenieur-, Marine-, Medigin-, Rechts-, Forft-, Bergichule und die 1901 gegründete faiferlich Ottomanifche Universität, je eine griechische National-, theologische und Sandelsichule, ferner 177 bobere mohammedanische Lebranitalten (Mehreisen). 80 andre höhere türfifche und driftliche Lebranitalten und 368 niebere türfifche Schulen, ein Untitenmufeum, 45 öffentliche mobammedanische Bibliothefen und 47 Beitungen. R. ift Gis ber geiftlichen und weltlichen Bentralbehörden, bes griechischen und zweier armenifcher Batriarchen, eines romifch-fath. Ergbifchofs und eines Grograbbiners, ber fremden Botichaften und Konfulate (beutich und öfterreichisch). Bilajet R. umfaßt 3900 qkm mit 1,203,000 Einm.

Befdicte. Das alte Bygantion (f. b.) blühte auf, als es Ronftantin I. neu erbaute und 330 gur Sauptftadt bes römischen Reiches machte. Rach ber Teilung (395) wurde R. Refibeng ber oftromifchen Raifer. In ber Glanggeit unter bem pruntliebenben Juftinian (527-556) erhielt & viele foftbare Bauten (Cophienfirche). Start befestigt, ichlug R. meift die Belagerungen ber Feinde von B. und D. ab (616 und 626 bie Berier, 673 und 717-718 bie Araber). Ju 3. 1204 erfturmten die Kreugfahrer R. und errichteten bas lateinische Raifertum. Bei beffen Berfall festen fich bie Genuesen und Benegianer in Galata fest, 1261 murbe ber griechifden Raiferthron burd bie Balaologen wie- (1906: 7375 Schiffe mit 51,259 Ton., 9716 Stud Bieh)

Griechen aus bem Wönigreiche, Bon ben Borftabten | ber aufgerichtet. Um 1350 beginnt die Cinmifchung ber Osmanen. Rach mehrfachen erniten Bebrohungen murbe &, 1453 pon Sultan Mohammed II, belogert und 29. Mai erfturmt. Seitdem ift & Sauntftadt bes osmanischen Reiches. Oft wurde es burch innere Unruben ericbüttert. Bon fremben Bedrobungen ift ber Bormarich der Ruffen bis dicht por die Stadt im Rebruar 1878 gu nennen, ber den Frieden von Santo Stefano (3. Mars) sur Folge hatte, Rol. Grospenor. Constantinonle (Panh. 1895, 2 Phe. Brachtmerf) Oberhummer, Konftantinopolis. Abrik ber Topograbbie und Geichichte (Stuttg. 1899); Sutton. Constantinople (Lond, 1900); 5. Barth . R. (Leips, 1901); Brandenburg, Dates principales de l'histoire de Constantinople et de ses monuments (Ronftant. 1902); die Reifeführer von Babeter (Leivs. 1905) und Mener (»Reifebücher« : Türfei 20., 6. Aufl., baf. 1902); v.b. Golb-Bascha, Karte der Umgebung von K., 1:100,000 mit Text (Berl. 1897).

Ronftantinow Ramen (for. soff), nördlichfter Mus-

läufer bes Urale, 455 m ff. DR.

Ronftantinow (for. soff), 1) Ort im ruffifch sooln. Goup, Betrotom, Kreis Lods, mit (1897) 7568 Einm. an ber Rer, hat Textilinduftrie. - 2) Rreisstadt im ruffifch - poln. Goup. Sieblec, mit (1897) 4319 Einm. Rouftantinowifaja (for, -off-), Rojatenfiebelung

am Don, mit (1897) 10.699 Einm., hat Biehhandel. Ronftantinebab (Bad Rendorf), f. Beferig. Ronftantopulos, Ronftantin, griech. Bolititer,

geb. 1832 in Tripolizza (Peloponnes), 1854 Richter, 1862 Präfekt von Uchaja, 1881 Mitglied der Deputiertenkammer, bilbete 1890, bon Rumunduros abfallend, bie »britte« Bartei und war 2. Marg bis 23. Juni 1892 Ministerpräsident.

Ronftang (lat., fpr. stang), Beftanbigfeit, Unberanderlichfeit, a. B. der Arten, ber Naturgefete (Gegenfaß: pariabel).

Ronftang (for. ton.), Landestommiffariatsbezirt bes

Großbergogtums Baben (f. b.), gerfällt in 13 Umtsbezirfe und umfaßt 4169 qkm mit (1905) 311,318 Einw. (269,845 Ratholifen, 33,970 Evang., 1748 Juben). Ronftang (früher Roftenge, Roftent), Sauptitadt des bad, Kreifes R. (1865.6 akm mit [1905] 152,270 Einm., mit den Begirten Engen, Ronftang, Megfird, Bfullenborf, Stodach und überlingen), mit (1905) 24.807 Einm., am Ausfluß bes Rheins aus bem Bobenfee, an der Bahn Bafel - R., 400 m il. M., beiteht aus Altitabt und vier Borftabten Betershaufen, Geehaufen, Barabies (rechts vom Rhein) und Rreuglinger Boritabt (fints bom Rhein), befitt 3 fatholifde, evangelifde, altfath. Rirde u. Synagoge, barunter ben Dom (11. Jahrh.), ursprünglich eine romanische Saufenbasilika, im 15. Jahrh. umgebaut, mit Schnikwerfen und Schakkammer, und die gotische Stephansfirche (15. Jahrh.), ferner bas Raufhaus (14. Jahrh.), in beffen großem frestengeschmudten Saal Bapit Martin V. gemahlt murde, ehemaliges Dominitanerflofter (bier und im Dom die Rongilsfigungen), bas Sus' Rerter mar, Rangleigebaude mit Archiv (2800 Urfunden), Sushauschen, neues Reichsboftgebaube, Safen mit Leuchtturm, Stadtgarten und Denkmaler (Raifer Wilhelm I., Friedrich III., Bierfaiferbrunnen, Rriegerbentmal). R. hat viel Textilund Eiseninduftrie, Tapeten ., chemifche, Bigarren ., Maidinen-, Rement- und Tonwarenfabritation und lebhaften, durch Reichsbantnebenitelle und andre Banten, Sandels- und Sandwertstammer und Schiffahrt

unteritieten Kanbel, begitt Chumajium, Therreals, Lardijchen Gemalt perfahinganghia geregelt und an Gewerbe- und Sandelsichule, Rerven - und Augenheilanftalten, frabtifche Gemalbegalerie und Bibliothet im Beffenberghaus, Rolengartenmuleum (pras und naturbiftorifche Sammlungen) und ift Sit eines Landestommiffars, Bezirtsamts, Landgerichts (f. Beilage »Gerichtsorganisation«), Saubtsteueramts, Forstamts und einer Oberpoftbirettion. Rabebei, in ber Schweis, liegt die ehemalige Abtei Kreuglingen (f. d.). In Garnijon fteht: Inf .- Reg. Nr. 114 (auger 10. Romp.). In R. ichlog 1183 Kaifer Friedrich I. Frieden mit den lombardischen Städten. Das gegen das papitliche Schisma und ben Reformator bus gerichtete Ronftanger Rongil (1414-18) feste brei Babite ab. ftellte die Einheit der Kirche ber und perurteilte Sous und hieronymus bon Brag jum Feuertod, brachte aber die Reformation der Rirche nicht guftande. R. wurde 1548 wegen Berweigerung ber Annahme bes Interims geächtet und vom Kaifer feinem Bruber Ferbinand geichenft. Das ficher feit bem 8. Jahrh. nachgewiesene Bistum R. wurde 1803 fatularifiert, 1821 aufgehoben. 3m 3. 1806 fiel die Stadt an Baben. Eql. » Regesta episcoporum Constantiensium « (hrsq. bon Ladewig u. a., Innibr. 1886-1905, bisher 2 Bbe.); Ruppert, Die Chronifen der Stadt &. (Ronitana 1890-92, 2 Tle.); Laible, Geidichte ber Stadt R. (bai. 1896); Leiner, Konitana (bai. 1899, Führer).

Ronftange (Conftantia), Raiferin, Tochter bes normann. Königs Roger II. von Sigilien, Erbin bes Reiches nach ihrem finderlofen Reffen Bilbelm II. (geft. 29. Nov. 1198), vermählte fich 1186 mit Beinrich VI. von Deutschland, ber erft nach bes Bratenbenten Tanfred Tobe (1194), in beffen Gefangenichaft R. 1191 geraten war, Serr von Sixilien wurde, Rach Beinrichs VI. Tobe (1197) regierte R. für ihren 1194 gebornen Cohn Friedrich II.

Rouftaugtheorie (for. stangs), f. Biehaucht. Rouftatieren (lat.), als Tatfache feititellen; be-

ftätigen.

Ronitellation (lat.), Stellung von Sternen gegeneinander, von der Erde betrachtet, also soviel wie Alfpeften (f. b.). Beachtung ber R. gur Geburtoftunbe eines Menichen war Sauptgegenstand ber Aftrologie. Ronfternieren (lat.), beiturgt machen, berbluffen ;

Ronfternation, Befturgung. Apnitivation (lat.), Berftopfung, Sartleibigfeit;

tonitivierende Mittel, ftublganghemmende Mit-

tel: Opium, Tannin. Rouftituante, f. Ronftituieren.

Ronftituieren (lat.), feftfegen, befonbers ftaatliche Einrichtungen; jemand in eine Burbe ober Stellung einseben; fich als Berein begrunden; Ronftituent (fpr. sent), Bollmachtgeber, Mandant, in England Barlamentemabler. Ronftituierenbe Berfammlung (Ronftituante [fpr. tongftituangt]), Berfammlung von Bolksvertretern, die außerordentlich berufen ift, um eine neue Berfaffung festzuftellen, fo bei ber 1789 und 1848 in Baris und bei ber 1871 in Bordeaux eröffneten franz. Nationalversammlung. Auch die deutsche Nationalversammlung in Frantfurt a. M. 1848/49 war eine Konstituante, mahrend ber sogen. tonstituierende Reichstag des Norddeutschen Bunbes nur berfaffungberatenbe Berfammlung mar.

Rouftitut, Befigtonftitut, f. Constitutum. Rouftitution (lat.), Berfaffung, Berfaffungsurfunde, im monardifchen Staat bas auch ben Monarchen bindende Grundgeset. In der tonftitutio-

Mitwirfungstaatlider Organe insbei Bollspertretung gebunden. Konstitutionell beift auch perfosiungs freundlich, verfaffungemäßig; fon fritutiv, juriftifch feftfebend, rechtsbegrundend (Gegenfab: beffarativ); fonit bas Wefen einer Sache ausmachenb, 3. B. als tonftitutives Mertmal eines Begriffs (Begenfat; regulatip). - R. in ber Medigin bedeutet die Rörperbeichaffenheit eines Menichen, als Biberftanbefabigfeit gegen Rrantheiten. Bei guter R. befigen alle Organe gleiche Lebensenergie. Abweichungen (Ronfitutionsanomalien) find : reizbare, fcmachliche, trage, arterielle, venoje, lymphatifche und nerpole R. Gie fonnen burch ichabliche Ginfluffe, a. B. Altoholmikbrauch, erworben oder angeboren und pererbt fein, 3. B. wenn geiftesfrante ober guderfrante Eltern eine Disposition zu diesen Rrantheiten auf ihre (bennach erblich belafteten) Rachtommen übertragen. Konstitutionstrantheiten Constitutionelle Krantheiten) nennt man gewisse auf Anomalien der gesamten lebenden Bellfubstang berubende Krantheiten, insbef. Buderharnruhr, Gicht und Fettfucht. Die R. wird auch burch Klima und Bobenverhaltniffe beeinflußt; eine in bestimmten Gebieten bertidende Reigung zu gemiffen Krantbeiten führt man mandmal auf endemische R. zurud. Bal. R. A. Soffmann, Lebrbuch ber Ronftitutionstrantbeiten (Stutta. 1893); Martius, Bathogenefeinnerer Rrantheiten (Bien 1903), - R. in ber Chemie ift die eigenartige Gruppierung der Atome im Molekül einer chemiichen Berbindung; val. Chemische Berbindungen, Chemifche Romenflatur und Chemifche Formeln (Ronftitutionsformeln). Bal. auch Apostolische Konstitutionen.

Ronftitutionebuch, erftes Gefegbuch ber Großloge von England, mit deren Genehmigung 1723 herausgegeben von Anderson, i. Freimaurerei.

Rouftriftion (lat.), Umwidelung von Gliebern mit fest anliegender Binde gur Erzeugung von fünftlicher Blutleere bei Unwutgtionen, Ronftriftor, ber Schliekmustel (f. b.). [ben.

Ronftringieren (lat.), gufammenichnuren, sbin-Ronftruieren (lat.), gufammenfegen, errichten; ein Banges aus ben bagugeborigen Teilen aufbauen ober darftellen, 3. B. eine geometrifche Figur aus gegebenen Linien und Winfeln; in ber Grammatit:

Die Kügung ber Rebeteile entwideln.

Rouftruftion (lat.), Bufammenfegung, Aufbau eines Gangen aus feinen einzelnen Teilen; in ber Grammatit Bugung bes Cages; in ber Bautunft gefegmäßiges Bufammenfügen der Bauteile nach ihren Eigenichaften und ihrer Beitimmung, zur Erlangung eines feften, gefchloffenen Bangen; in ber Beometrie jede Sandlung (Operation) jum Bervorbringen eines Raumgebildes (einer Figur), besonders ju beffen Beidnung auf dem Papier. — Konfixuttionshöhe, im Brüdenbau die verfügbare Söhe zwifchen Untertante Brudentonitruttion und Obertante Sabrbahn.

Ronftruttionefefretar, höherer technischer Schiffbaugeichner und Marinebeamter auf Marinewerften; tuchtige Konftruftionsfelretare werben als Bebeime Ronftruttionsfelretare im Reichsmarineamt verwendet

Ronftruftib, bas Bange aus ben Teilen entwidelnd, barftellend; in ber Bautunft Begenfat gu beforativ. Ronftruttiver Totalverluft im Geeverficherungerecht, ber mangels Rachweis burch Gittion angenommene Totalverluft, ift nach Sob 8. § 861

nellen Monarchie wird die Ausübung der mon- nur gulaffig, wenn Abandon (f. d.) eintritt. Artifel, bie unter ft vermißt werben, find unter @ nachguichlagen.

Soulubitantiation (lat.), die Lehre Luthers, wonach im Abendmabl in, mit und unter bem Brote

ber Leib Chrifti genoffen wird.

Ronful (lat. consul), in ber romifden Rebublif Eifel ber beiben oberften Beamten, beren einer Die Amishandlungen des andern burch Einspruch (intercess(a) hindern fannte. Sie murden in den Benturiat-Tomitien, bis 366 b. Chr. nur aus Batrixiern, bann auch aus Blebeiern, auf ein Sabr gewählt, bas man nach ihnen bezeichnete, hatten als Abzeichen ben elfenbeinernen Stubl (sella curulis), die mit Burpur berbrumte Toga (toga praetexta), zwölf Liftoren mit Rutenbundeln und waren rechenschaftspflichtig. Ihre uripringlich fait ber foniglichen entiprechende politische und militärische Machtbefugnis, im Laufe ber Zeit vielfach beschränkt, bestand zuletzt in dem Recht der Berufung pon Bolfsperfammlungen und Leitung bes Senats, der Ausführung der gefaßten Beichluffe, fo bes Senatus consultum ultimum (Viděant consules etc., f. d.), und der Kührung der Truppen. In der Kaiferzeit fant raich die Bedeutung des Amtes, das ichlieklich auf meift 2 Monate perffirst murbe. Hauptbefugnis war der Borfit im Senat und die Leitung der Kriminalbrozeffe. 3m 4. Jahrh. n. Chr. wurde bas Ronfulat auf beibe Reichshauptitabte verteilt, in Rom erloid fie 534, in Ronftantinovel 541. -- 3m Mittelalter mar R. Amtstitel bes Stadtporftandes, befonders in Sanbels- und Safenftabten. - Rapoleon Bonaparte nannte fich 1799 - 1804 als bochfter Staatsbeamter R. Die Regierungsform bief Ronfulat. Bal. Mommfen, Römifches Staatsrecht, Bb. 2 (3. Mufl., Leips, 1887).

Ronful (lat., pielleicht "Genoffe»), itanbiger Bertreter bes Staates in wirticaftlichen und banbelspolitifden Fragen und jum Schut feiner Ungehörigen im Mustand. Das Ronfulatwefen biefer Art wurde in ben Mittelmeerstaaten entwidelt und im 19. Jahrh., besonders seit Einrichtung von Berusstonfulaten, gesördert. In Deutschland kam es erst im Bochdeutschen Bund auf Bedeutung. Das staatsrechtliche Berhältnis jum Absendeltaat bestimmt die Staatsgefengebung, in Deutschland bas Reichsgefes von 8. Nov. 1867, das polferrechtliche Berhältnis zum Empfangsitaat regeln Staatspertrage pber Ronfularperträge (Ronfularfondentionen).

Die Ronfuln find Bahl- ober Berufstonfuln, die erstern im Chrenamt, meift Raufleute, die dem Aufenthaltsitaat als Untertanen angehören, die letstern berufsmäßig ausgebildete Beamte. Generaltonfuln fteben über ben Ronfuln und Bigetonfuln ibres Begirfs. Ronfularagenten find nur mit Genehmigung ber Regierung angenommene Brivatbevollmächtigte der Konfuln. Die Entfendung von Ronfuln fteht in Deutschland nur dem Reich, die Rulaffung auch ben Einzelftaaten zu. Die Unitellung fteht bem Raifer nach Bernehmung bes Bunbesratsausfduffes gu. Die amtliche Tatigteit fest Bulaffung (Erteilung bes Exequaturs) bes Auslanditaates poraus.

Die Umtsgeschäfte umfaffen bie Bertretung ber wirtichaftlichen Intereffen bes Abfendestaates, feiner Staatsangehörigen und die ihnen übertragenen obrigfeitlichen Befugniffe, 3. B. Funttionen freiwilliger Berichtsbarteit, Aufnahme von Urfunden, fandesantliche Beichafte, Rachlaffürforge, polizeiliche Funttionen, bef. Schiffahrtspolizei über beutiche Sanbelsichiffe bes Bezirts, Erteilung von Baffen, Gubrung der Liften (Ronfularmatriteln) über die Angehörigen des heimatstaates (vgl. Staatsangehörigkeit). lagen oder Jahreseintaufe am Jahresichlug verteilt.

Meners Rleines Ronn .- Leviton . 7. Muff., IV. 3b.

In einzelnen Ländern üben die Konfuln (Auris: biftionstonfuln) auch Gerichtsbarfeit (Confulargerichtsbarteit) aus über bie Ungehörigen ihres Beimatftaates und beffen Schukgenoffen (f. b.) auf Grund von Bertragen (Rabitulationen), die mit nichtdriftlichen Staaten abgeschloffen wurden (Reichsgeset pom 7. April 1900). Sie wird außerbem ausgeübt in Bulgarien, Ching, Berjien u. g., mahrend fie in Agnoten durch internationale tribunaux mixtes eingeschränkt wurde. Konfulgrgerichte find in Deutschland ber R. als Einzelrichter, Das Ronfulargericht als Rollegialbehörde, aus dem R. als Borfikenden und 2-4 Beifikern, und bas Reichsgericht in Leipzig. Der R. ift guitandig für die im Inland ben Antsgerichten zugewiesenen Angelegenheiten ber freiwilligen und ftreitigen Gerichtsbarkeit, bas Ronfulgraericht für die den Landgerichten in erfter Initans und ben Schöffengerichten zugewiesenen Angelegenheiten, bas Reichsgericht ift Beichwerde- und Berufungeinftang, Berfahren wird nach Borichriften der Prozegordnungen mit Abweichungen. Alls materielles Recht kommen in Liviliachen die Borichriften bes burgertichen Rechts und allgemeine Gefete, in Straffachen die dem Strafrecht angehörenden Boridriften ber Reichsgesetse sowie die vom R. erlaffenen Bolizeiporidriften zur Anwendung.

Borrechte und Befreiung von der Staatsgewalt des Aufenthaltstaates, inebef. Der Gerichtebarteit und Finanzhoheit, haben die Konfuln nur nach Bereinbarung. Bal. Deutsches Gerichtsverfaffungsgefen § 21. Bgl. Born, Deutsche Ronfulargefeggebung (2. Aufl., Berl. 1901); v. Ronig, Sandbuch des beutichen Ronfularmejens (6. Muft., baf. 1902); v. Lifat, Das Bollerrecht, G. 130 ff. (4. Aufl., baf. 1906); Lippmann, Die Ronfularjurisdittion im Orient (Leips. 1898).

Ronfulargarbe, von Rapoleon I. errichtete

Truppe, alte Garde. Ronfulargerichtebarfeit, f. Ronful (2. Artifel). Ronfularmungen (Familienmungen),f. Dung-

Ronfularprovifion . f. Beitellungebrief. Ronjulat, Umt und Burbe eines Ronfuls (f. b.). Roufulent (lat., fpr. stent), Ratgeber in Rechtsfragen. Stonfult (fpr. sfuit, lat. consultum), Beichlug.

Ronfultation (lat.), Beratung; tonfultieren, gu Rate gieben, 3. B. Argte; tonfultativ, beratend. Ronfumieren (lat.), bergehren, berbrauchen; Ronfument (fpr. ment), ber Berbrauchende ; Ronfum, der Berbrauch (pal. Konjumpereine); Aufbrauchung eines Rlagerechts durch einmalige gerichtliche Geltend machunc. Ronfumartitel, Begenftande bes Daffenberbrauche. Ronfumtion, Berbrauch, Guterverzehrung. Ronfumtibilien, Gachen, Die man burch einmalige Rugung verbraucht, 3. B. Lebens-

mittel, Brennmaterial. Ronfumabgabe, Ronfumftener, f. Berbrauchsabgabe, Berbrauchsftener. Ronfumvereine, Die verbreitetite Urt ber Benoffenicaften (f. b.), haben die gemeinsame Beschaf-fung bon Baren, insbes. für Lebens- und Birtichaftsbedürfniffe, ju billigem Breis gum Zwed. Das Betriebstapital wird durch Gingablen von Beichaftsanteilen burch die Mitglieder aufgebracht, auch durch Rumeifen von Betriebsüberichuffen und Anleben gefteigert. Der Bertauf erfolgt gegen Bargablung gumeift mit magigem Aufschlag, felten zu reinen Gelbft-

toiten: ber Gewinn wird nach Berhaltnis ber Gin-

Mande Bereine geben nur Marten nas (Mackenbereine, Mabartvereine), die ihre Mitglieber gut dem Mabart bei bestimmten Geschäftssteuen, mit dem Matter der Schaftssteuen, die Schaftssteuen, die Manden dem Aleinhande ersbelichen Belteinenen, ist maden dem Aleinhande ersbelichen Nettenberech, ihre richter Benorgung in der Gefespelauf in Einstelle, Mindap 1907 gabe ein Deutschland 2008 f. mit 1,037,613 Mitgliebern, 1866 Bereine waren Genoffenschaften mit beschäftlicher Saftbildat.

Kontagium (lat., »Berührung«), Unstedungsstoff, vgl. Insettionstrantheiten; kontagiös, anstedend; Kontagiosität, anstedende Kraft.

Soniagora, Erobin, von Brittish Vordnigeria. Soniaff (tal., re. adt.), Bertibung, Berbibung, in ber Wathemalit, vol. Zongente.— K. bei elektrishen Whypartens (do nia fai bor rich iung), metallenes Unishipation (do nia fai bor rich iung), metallenes Unishipatifiad auf isolierenber Univerlaga. Bei Eld pleif appeliolistere Sonialbe amb discher in Sonia fai bei die filosiere Kontalte und foliefit io ben Erom. Bei Gelffental ten isseini ein bereibarer Union auf Eld elffental fen isseini ein bereibarer Union auf trifice Washipation in Sonial fai die der Sonial fai die der Sonial fent in Sonial für der geliche bei Bertilingsberegung, die Wusserbung einer Glüßgeit im die wir Bertilingsberegung, die Wusserbung einer Glüßgeit im die uns Bertilingsberegung. Die Washipatiung einer Glüßgeit im die uns Bertilingsberegung die Westerweitelen,

Rontaftbreccie (jor. statibreniche, Eruptivs, Grengs, Reibungsbreccie), an der Grenge zweier Gesteine (eins meist ein Eruptivgestein) oder langs Berwerfungsbalten ze, auftretende Breccie (f. Breccien)

aus Brudituden.

Kontaftelestrizität (pr. 448t-), f. Galvanismus. Kontaftgesteine (pr. 448t-), durch Einderingen dom Eruptiogesteine unugewandelte Gesteine, oft mit eigentsimlichen bei diesem Prozeh gebildeten Mineratien (Kontaftmineratien: Silflate im Marmor). Kontafthof (pr. 448t-), Metamordissmus.

Kontaktmetamorph (hr. ståttmetamorph, Kontaktmetamorphismus, j. Erzlagerstätten und Meta-

morphismus.

Kontaktmineralien (ipr. statts), f. Kontaktgesteine. Kontaktverschren (ipr. statts), f. Galvanoplassit; Schwefelfauecontaktprozeß, f. Beilage »Chemische Großindustries. [(f. d.).

Kontaktwirkung (pr. státs), foviel wie Katalyfe Kontaktzwilling (pr. státs), f. Kriftall. Kontaminieren (lat.), bermengen; im Literarifden

die Berichmelzung zweier Borlagen zu einem Stüd. Rontant (ipr. tongtang, franz. comptant), dar, in darem Gelbe; Kontanten, Bargeld jeber Netz, 43 Biberfeeische Münzsorten, die man als Ware handelt; per contant, gegen dar; Kontantgeschäfte, Geschäfte genu Kasse.

Kontemplation (lat), Betrachtung, Befchaulichfeit, die, fich von der Außenwelt ablehrend, Beziehungen zum Göttlichen zu finden ftrebt; kontemplatid, beichaulich in biefem Sinne.

Rontemporar (lat.), gleichzeitig.

Rontent (lat., ipr. -tent), zufrieden; fontentieren, befriedigen, zufriedenftellen, bezahlen.

Kontenta (lat.), die Eingeweide, auch ihr Inhalt. Kontenten, Ladeverzeichnisse der Seeschiffe. Kontentiös (lat.), streitig, strittig; vgl. Contentieux administratis.

Rontentivverband, ber bei Knochenbrüchen die Bruchstellen sigierende Berband (Gipsverband ic.).
Ronter . . . (frang. contre, fpr. tongtr'), gegen . . .

Konter . . . (franz. contre, fpr. tongtr'), gegen . . Konteradmirāl (fpr. tongtr's), f. Admiral.

Ronterapprochen (frang., fpr. tongtr'aprofc.), Laufgraben, die der Belagerte den Belagerung garbeiten entecaentreibt; jest Gegenlaufgraben.

Ronterbande (frang., fpr. tonatr'banab'), im Bollmeien Gins, Hus- ober Durchfuhr von Baren gegen biesbezügliches Berbot, ift ftrafbar nach & 134 bes beutschen Bollgeseges mit einer bem doppelten Wert ber Bare entsprechenden Gelbstrafe, wogu bie Ron-fistation ber Bare tommt. Im Bolterrecht ift R. (Griegstonterbande) die Bufuhr unmittelbarer ober mittelbarer Briegsbedürfniffe an eine ber friegführenden Dachte jum Rachteil bes Begners, fofern fie gur Gee erfolgt, fowie die Wegenftande diefer Bufuhr felbit. Gie betrifft namentlich Rriegewaffen und Rriegsmunition (abiolute R.); andre Gegenitande (relative St.) bestimmt mitunter eine friegführende Macht für den betreffenden Krieg. Die Rufubr bon Kriegstonterbande ift Berletung der Reutralität und berechtigt ben Begner, Die gur Gee ergriffene St. meggunehmen, worauf ein Brifengericht die Berechtigung ber Beschlagnahme feststellt. Bgl. Berele, Das internationale Seerecht ber Gegenwart, S. 234ff. (2. Muff., Berl. 1903)

Ronterbatterien (frang., fpr. tongte'.), Batterien zur Bekämpfung der den Graben vor der Breiche beftreichenden Flanten; vgl. Couronnement, Festungen und Festungstrieg. (Tatelung.

Konterbraffen (for. tongir's, Gegenbraffen), f. Kontercoup for. tongir'id, Berlegung an einer der diretten Einwirtung (Stoß, Fall) gegenüberliegenden Stelle des Schübels.

Ronterestarpe, f. Rontrestarpe.

Ronterfei (frang. contrefait), Bortrat.

Ronterfeftmungen (Konterfeis, Kontrefaitmungen), Schaumungen mit Bortrat, oft an halstetten, wurden als Gnadenbeweifeverliehen. Konterfatter, Mehailleur (16. 3chrb.)

fetter, Medailleur (16. Jahrh.). Kontergarbe (franz., fpr. fongu'e, contregarde; für Infanterie Couvreface), in der bastionierten Be-

festigung Außenwert zum Schut der Facen eines Bastions gegen direktes Feuer. Konterkarieren (spr. tongte's, franz. contrecarrer),

entgegenwirlen, hintertreiben; in die Datere tommen. Kontermandieren (franz), obsagen. abbestellen. Kontermarfe (franz), zofsagen. abbestellen. um z. B. den Biedereintritt in ein Konzert nach einstweitigem Berlaifen zu sichern; Stempelzeichen zur Kontrolle auf fremden Minzen, Gold auch Silber-

waren, auch auf Warenballen.
Rontermine (franz., spe. tongir's, Gegennetine), Gegennterheimung ; an der Börfe die Gegenspeltufation, besonders die Bailsepartei. Kontermineur (spe. 26), Bailster oder Fixer, einer, der auf Sinker der Kurfe spelligter der Fixer in betullett. Ab und eine Fare februkert. Ab in eine fer der der Kurfe spelligter der Fixer

fulant à la hausse. Rontermutter, Gegenmutter (f. d.).

Ronterorber (frang.), Gegenbefehl, Wiberruf. Ronterpartic (frang.), Gegenpartei; in der Buchführung soviel wie Kontrabuch.

Ronterpifett, f. Schiffswache.

Konterrevolution, Rüdumvödzung zur Befeitigung ber durch eine Revolution geschaffenen Justände. Konterstempel, Silfsstempel aus Stadt, dienen dagu, die Immersäume des zu gradierenden Bucheitabenstembels einzuschagen; il. Sofritzieskeret.

Kontertanz (jer. tonger's, franz. contre-danse, Gegentanz), ursprünglich englischer Tanz (Anglaise, auch Française) von 4, 6 oder mehr Kaaren getanzt,

Artifel, bie unter ft vermißt werben, find unter E nachguichlagen.

% - Tatt mit achttattigen Reprifen. Bgl. Baliner, Bolonaife, R., Rotillon (4. Mufl., Erfurt 1900).

Ronteftaner (Conteftani), altipan. Bolf in Sifvania Tarraconenfis an ber Rufte. Ronteftieren (frang.), burch Beugen bestätigen;

beitreiten, in Abrede ftellen. Davon Ronteftation, Rontert (lat. for stert), Redeverbindung, Gedantengufammenhang; Inhalt eines Schriftstudes. Ron-

tertur, Bermebung, Berbindung. Rontieren, ein Ronto (f. b.) für jemand haben. mit ihm in laufender Rechnung fteben. Rontierung, im Rollverfehr die großern Amporteuren gewährte Berginftigung ber balbiährlichen Abrechnung ber zu

gahlenden Bollbeträge. Rontierter Wechiel, Bechiel (f. b.), beffen Bafuta burch Berrechnung mit einer Forberung bes Remittenten (f. b.) an ben Traffanten (f. b.), beg. eines Indoffatars an ben Indoffanten (f. Indoffament) berichtigt wird ("Wert verrechnet")

Rontiguifat (lat.), Angrengung, Berührung; tontiguierlich, angrengend, anitokend.

Sontinent (fpr. ment, Feitland, Erdteil), große, bom Baffer gang oder fait gang umfloffene Daffe bes feiten Landes. In zwei große Landmaffen, Die Alte und die Reue Belt, gliebert fich (abgefeben bom menig befannten Gubpolarland und ben Infeln als fleinen Landitiiden) bas feite Land ber Erbe, bas neben ber viel größern Bafferfläche mit 136,481,000 akm nur 26,7 Brog. ber Erdoberfläche ausmacht. Die Alte Belt beiteht aus den Kontinenten Guraften, Ufrita und dem burch Infelbruden an Eurafien gefnupften Auftralien; die Neue Welt aus ben lofe berbundenen Festländern Nordamerita und Gud-amerita. Manspricht auch von nördlichen (Eurasien, Nordamerita) und fühlichen Keitlandern (Afrita. Huftralien, Gudamerita), die burch eine Bruchzone (Mittelmeere) getrennt find. In Gurgfien erfennt man Europa neben Affien ben Charafter eines Rontinents gu, wegen feiner tulturellen Gelbitanbigfeit, aber auch wegen der Eigenart feiner Naturverhaltnife. Die tontinentale Gliederung, durch die Berhältnisgablen zwifden Flächeninhalt und Länge der Meerestüften (lettere = 1 gefett) charatterifiert, ift am ungunftigften bei Afrika mit 152:1, bann folgen Usien 105: 1, Südamerika 94: 1, Australien 73: 1, Nordamerika 56: 1, Europa 37: 1. Die mittlere Erhebung der Kontinente (nur Durchschnittszahl) ist für Mien 950, Nordamerifa 700, Afrifa 650, Gudamerifa 600, Auftralien 400, Europa 300 m

Rontinentaliverre (Rontinentalinitem), Die Magregel Rapoleons I., die dem britischen Sandel den europäischen Kontinent verschloß und bas ichwer anzugreifende England unterwerfen follte. Gie begann 1806; die britifchen Infeln wurden in Blodadezuffand. alle Engländern gehörigen Baren für aute Brife erflärt und aller panbel mit englischen Baren verboten. Darauf verbot England 7. Jan. 1807 allen neutralen Schiffen die Gabrt nach frangofifchen Safen, erflarte alle Safen Frantreiche und feiner Berbundeten für blochiert und verfligte die Konfistation aller mit frangofifchem Bag ausgerufteten Fahrzeuge. Reutrale Schiffe hatten vorher in einem englischen Safen eine Abgabe von 25 Brog. zu entrichten. Darauf bestimmte Rapoleon, daß jedes Schiff, bas England anliefe oder eine englische Abgabe zahlte, denationalifiert sei. Der Tarif von Trianon 1810 legte auf Kolonial-

mit 5 oder 6 Haubttouren und Musit in 2/4- und | Fontainebleau vom 19. Ott. 1810 verfügte die Berbrennung aller englischen Baren. Die Weigerung Ruklands, die ruinierende R. weiter mitzumachen (1811), erichütterte die R.; die Befreiungefriege machten ihr ein Ende. Bgl. Rieffelbach, Die R. (Stuttg. 1850); Soeniger, Die R. und ihre Ginwirfungen auf Deutschland (Berl, 1905)

Rontinentalitufe (Gdelf), als Streifen ben größten Teil der Meerestüfte umgiebende Machieejone, die meift erft bei 200 m Tiefe ploglich fteil (Rontinentalabhang) gur Tieffee übergebt und eigentlich ben Rand bes Feitlandes bilbet. Gie umzieht z. B. bie gange Norbiee und bie britifchen Infeln, fehlt aber manden Steilfüften völlig, fo an ber Beitfufte Südamerifas.

Rontinental : Telegraphen : Rombanie : 21ftiengefellichaft, f. Telegraphenbureaus.

Rontingent (lat., fpr. gent), Unteil, Beitrag; militarifch die Truppenftarte, die in einem Staatenbund jeber einzelne Staat zur gemeinsamen Beeresmacht zu stellen hat. So bildet die gesamte beutsche Landitreitmacht ein Kontingentsheer (mahrend Die Marine Reichsfache ift). Rontingentsherren beifen die Fürften 2c. der einzelnen Bundesstaaten als höchfte Borgefette ihrer Truppen. Braftifch ift burch ben Oberbefehl bes Raifers, Die Militargefetgebung und die finanziellen Grundlagen die Ginbeit der Reichsarmee bollig fichergestellt. Muger Babern, Sachfen und Bürttemberg haben famtliche Staaten fich burch Militartonventionen (f. b.) ihrer Militarhobeiterechte begeben und die Bermaltung Breugen übertragen. Bgl. Brodhaus, Das beutiche Beer und die Rontingente ber Einzelftagten (Leibz, 1888); Labanb, Das Staatsrecht Des Deutschen Reichs, Bb. 4. S. 1 ff. (4. Muff., Freib. i. Br. 1901).

Rontingentieren, bas Rontingent (f. b.) ber Beteiligten feitfeten. Rontingentierung ber Bantnoten, Boridrift, daß diefe bei ihrer Ausgabe einen bestimmten Wertbetrag (3. B. auch als ungebedten Teil) nicht überichreiten durfen; vgl. Banten. Rontingentierung ber Steuern, Festsegung bes Steuerauftommens auf einen bestimmten Betrag, ber auf die Steuerpflichtigen verteilt wird. Im Gegenfag ju den fontingentierten ober Repartitionsiteuern wird bei ben Quotitatsiteuern ber Steuerfat bestimmt (wobei ber Befamtertrag ber Steuer leicht unficher wird). Bgl. Branntweinsteuer.

Rontingengwintel (fpr. agenge) einer Rurve ift ber unendlich fleine Bintel, ben bie beiben Tangenten in mei unendlich benachbarten Buntten der Rurve bilden.

Rontinuation (lat.), Fortfegung ; tontinuieren (lat.), fortfahren, fortfeben; tontinuierlich (lat.), in der Mathematit, f. Große und Funttion; tontinuierlicher Bruch, f. Rettenbruch.

Stontinuitat (lat.), ber ununterbrochene, ludenlofe Aufammenhang; in ber Mathematit die Stetigteit, 3. B. bei Broge (f. d.) und Funttion (f. b.). Rontinuttatshupotheie, Auffaffung ber Materie als Rontinuum im Gegenfaß zum Atomismus (f. b.). Rontinuum, ein Bufammenhangendes; etwas, von bem jeber Teil wieder in Teile gerlegbar ift.

Routo (ital, conto, Debraahl Ronti oder Ronten), bie auf einer geteilten ober zwei gegenüberliegenben Blattfeiten bargestellte Rechnung, Die links im Goll (Debet) die Gingange ober Schulben, rechte im Saben (Rredit) Ausgange ober Forderungen bermerft. Jemand ein R. eröffnen, bedeutet: mit ihm in Beschäftswaren 50 Brog Rontinentalfteuer, das Defret von verbindung treten; a conto gablen, auf Abidlag

ober auf Borfdutt sahlen. Conto finto, fimpierte Medman, sirbt aufgeitelt, um Geldsäftertemen im winober Berfauf ben Breis ober ben Erlöß vom Staren erlichtlich zu mehre. Ac noto mete, auf gemeinschaftliche Mechung. Conto mio (Mrchyaght C. nostro), meine turtier Bedmung, Otton son (Mergapt C. loco), eine (utres Mechung, blenen zur Bezeichung) gener für besiehen Offschäftelsund geführten Mongarer für besiehen Offschäftelsund geführten Monjen nachben ih gegeben ober erholten burchen. Sgl. Suntieren, Romitoloreren, Budhaltuno.

Sonitorent (id.), fp. zein, confo corrente), laufende Stechnung mit einem Gefählisferumb, in ber feine Serchiolisferten und Seitungen nach der Zeit auf General von der Zeite zur Eintragung fonmen. Melt wird habisheried auch ganz- und betreitsflichtig Michulgen ande fied gesogen und dem andern Zeite zur Erithung und zur Amertemung eingefand. Beim Laufmäumischen Minute finnen gesterfüg zu ohrer dem zu den der der Seite zur Seitung und zur eine Recht auch den der Seite der Mittelle der Seiten der Mittelle der Seiten der Mittelle der Mi

Kontoforrentgeichäft (pr. reint), Kreditgewährung im Bege des Kontoforrents (f. d.) durch Annten nach befondern, die Söhe des Kredits, der Jinfen und der Krodifon bestimmenden Bedingungen. Der Kredit fam gedest ober offen sein

Rontotorrentjaldo (fpr. arenta), f. Salbo. Rontopp, Fleden im preuß, Regbez. Liegnit, Rreis

Grünberg, mit (1905) 379 Einw., hat evangelische und fath. Kirche sowie Antisgericht.

Kontor (Komptoir, franz. Comptoir), Schreib-, Geichälistlube eines Kaufmanns und feines Personals (Kontoristen); Riederlassung im Austand, Zweiganstalt großer Banken.

Roniörslaggen, i. Hagge. Roniorniaten, mingähnlige Brongesinde, Spielmarten ober Zierslide aus bem 4.—5. Jahrh. n. Chr., mit erhabenem Namb (ital. contorno, dager ber Name), meij mit bem Bild einen Rassiers x. auf ber Borberfeite, mit fulturgeschichtlichen x. Darftellungen auf ber Rüdeite. I bor auferen, berbrechen, verrenten.

Kontorfiön (at.). Berdrehung, Bezigerung, I fon-Bontorien, Reide von bitothien Pfinngenfamilien aus der Unterklöfe der Sunnedaten, haben meilt fünflettener zwei- bis sechsgliederige Blüttenblattireife, in der Knolpe meilt gedrette Blümentrone. Sierher gehören die Kamilten: Dicagen, Salabadoragen, Uselber angeen, Gentlanagen, Mootpnagen, Astlepiadagen.

Rontorwiffenichaften, Sandelswiffenichaften Rontra... (lat.), gegen, entgegengefest. [(f. b.).

Soutra-Alt (Cont' alto), f. Alt.

Soutra-Alt (Cont' alto), f. Alt.

Soutra-Alt (tal. Violone, Contraviolone), dos

größte um tiefte der Geigenimfrumente, Unifung des

17. Japth, entlianden, fleit im 16-Außton um bleite

dos Ammament des Ordefters. Der R. ilt meitj mit 4.

Beiten begogen, die in Quarten gelimmt find: A.

D. G. Gedulen fürleden Daufe, Gröblich, Botteftint
Bleichblashirtument, f. Zuba. – In der Orgel die

tieffte der Den Zon der Streichinfrumente nach
adpuneben Simmen.

Kontrabuch, Gegenbuch (f. d.); auch das Buch, in das beim Girovertehr der Bantier seinem Girotunden Jablungen und Entrahmen zur Bestätigung einträgt. Kontradistiön (lat.), Widerspruch (f. Contradic-

Soutradiffion (al.), Sideripand (f. Contradicito), Ionitadiffiorid, nivelryedend; Ionita-vertaididiverben Maurez-Gebrüdder direken Bellerdifforti die Serfahren, Brogsberfahren mit Ambarung beler Zeile im Gegenfabe gam Kontan tu- von Zeinen, Köln 1880), Septia (Milla) and M. Scholl,

mazialverfahren (f.Kontumaz). Kontradizent (1912. zeiterfahren Eiberfahrer. Kontradittor, mirfiehen Konturdittor, mirfiehen Konturdittor, ben für den Gemeinschuldener die Prüfung und Bestreitung der angemeldeten Korderungen zustund; nach der deutschen Konturvördnung ist es der Konturvördnung ist es der Konturvördnung ist es der Konturvördnung ist es

Rontrafazient (lat., fpr. eint), übertreter einer Berordnung; Kontrafaktion, auf Täulchung berechnete Nachahmung.

Rontrafechten, f. Fechtfunft.

Rontrahage (Kontrage, for. 4566), studentifch Herausforderung zum Zweitampf.

Kontrahieren (iat.), zusammenziehen, einen Bertrag ichliehen; zum Duell heraussorbern. Kontrahenten, die einen Kontralt (j. d.) abschliebenden Teile. Kontraindistation (lat.), j. zwoltation.

Kontraft (jer. strått, lat. contractus), Bertrag (j.d.); als Eigenichaftswort: widernatürlich zusammengezogen, derfrümmt, gelähmt; vol. Kontraftur. Kontraftbeuch (jer. stråte), Bertegung eines Ber-

trags, bei, des Atrbeitsvertrags, die wherrechtliche Arbeitseinstellung. Der K., meist nicht strafber, gibt einen zwirtechtlich verfolgbaren Unspruch auf Schadenerfals-Strafbar ist der Bruch des Genervertrags (f. d.). Kautraftlicht zusummeniehbarteit Schiedeit

Kontraftilität, Zusammenziehbarteit, Fähigleit lebendiger Subslanz, sich auf Reize zusammenzuziehen (Umöbordbewegung, Mustelbewegung, Flimmerbewegung).

Kontraftiön (lat.), das Zusammenziehen; Einichnitrung, die das Wasser beim Aussiche Gefähwand erseidet; vgl. Aussluggeschwindigteit. Kontraftiönsformen, dei Gesteinen die durch

Abfühung ober Mustrodnung und demit verbunbeneß Aubummagiehen entifandenen Forumen, wie fie fich in fäuliger Absolvenung (bei Bafalt z.) und in innerer Zerberfung (bei dem Septratien z.) allegen Kontraffier (lat.), Bertrümmung ober Unbewegfährleit von Körperteilen durch Wusfelzug, Marben, fromische Seinen, oher Melestleiben. R. unfür Rusfrenische Seinen, oher Melestleiben. R. unfür Rus-

liddett vom Körperteilen durch Amstelsug, Karbein, dromissischen oder Gelenstiden. K. durch Mustelyusiumenziedung entliebt oft nach Schlagstüg in Musteln, ib durch Tädmung ihmen enteggenwickenber Musteln, ibt offickgewicht verloren haben, und boumt auch der Hysterie von. Wie Behandlung richtel isch gegen bie Urlacke; off ist Sehnung und Sehnerburchländerung nightich.

Rontramandieren, einen Auftrag widerrufen. Rontraoftave, f. Notenschrift.

Sontrapoft (v. ital. contrapposto, "Gegenfate"), Bezeichnung für die entgegengelegte Bewegung freuzweife torrespondierender Körperteile und Glieder (Oberförper und Unterförper, Krme und Beine).

Routraprofit (gr. 400). In Bechfefted Footel, ber das Engelmis der Befragung einer Volatorefie (f. d.) feiftelt, auch Brotel (f. d.), der erigen läh, abh der Bechfergefis in der Reitgeflogte der Bornamuse geluch ist, dere einer oder mehrere der Zwiter der der der der der der der der der inrelle Urtunde über die Kolifiation (f. d.) des Bechfeinbabers an feinen Bormann über Richteablung der Sechfeis am Bereilung.

Sontrapunt (ab.), im Gegenich zur Harmonieleiter Leifer von der feligiändigen Führtum geherer Simmen (Holyhonic), befonders Erfindung von Gegenmeldnis zu einer gegebenne Simme (abnus firmus). Beim doppel en R. fonnen die Simmen vertundig merch. Reuere Leifschiere Indienen Weltermann (4. Vinl., Bert. 1901), Gherabini (beutich beston Swiese, Mich 1886), Zehr, 2 Juli n. vonl. Gehols. Berl. 1883). Draefete (Sannov. 1902, 2 Bbe.), Jabas-John (4. Mufl., Leibs, 1903), E. F. Richter (11. Mufl., baf 1904) und Riemann (baf. 1888). Der Rame R. (von Punctum contra punctum, b. h. Rote gegen Rote) fam um 1300 auf, mo querft bas heute gultige Berbot paralleler Folge volltommener Ronfonangen aufgeitellt murbe. Der erite namhafte Meifter bes Rontrabuntte mar John Dunftable (f. b.). Bal. Riemann, Gefdichte ber Dufiftheorie (Leivs, 1898). Gegenfat.

Stontrar (frang.), entgegen, ungunitig. Bal. auch Rontraremonftranten, im arminianifchen Streit (f. Arminianer) die Anhänger des Gomarus (f. d.).

Kontrafiguatur (lat.), Gegenzeichnung (i. b.). Kontrafpiel, Rartenfpiel mit Bifettfarte, wird

gewöhnlich von vier Berfonen gefpielt. Rontraft (frang., fpr. straft), Berhaltnis zweier fich unmittelbar gegenüberftebenber und baburch abftechenber Wegenfage. Der R. tritt bei Ginnesenwfinbungen und im Befühlsleben auf. Insbesonbere beruhen viele afthetische Birfungen auf Gefühlstontraft, 3. B. ber Rhuthmus auf bem R. gwifchen Cbannunge - und Lofungegefühl.

Rontraft (timultaner und Gutzeffivlontraft), Montraftjarben (Wegenfarben), f. Beficht.

Rontrafubjett (fpr. siett), in ber fuge (f. b.) ein Rontrapunft gum Sauptthema, ber wiederholt in beffen Befellichaft auftritt und auch (in ber Doppelfinge) felbitandig burchgeführt wird

Rontratalmudiften, foviel wie Frantiften, f.

à tempo-Stor. Rontratempoftoß, beim Gedten foviel wie Rontratenor, im 14 .- 15. Sabrh. Altftimme, bie gu bem Tenor und Distant als britte trat und balb fiber, balb unter bem Tenor fich bewegte; fpater fpaltete fie fich in ben Contra tenor altus (9(ft) und Contra tenor bassus (Bor)

Rontravallationelinien (lat.), früher Erbuntwallung gur Einschliegung von Festungen; um Entfats abzuweisen, warf ber Belagerer R. auch nach außen

(Rirtumvallationslinien) auf.

Rontravenient (lat., fpr. sent), ber Zuwiberhansbelnde; Kontravenieng (fpr. sent), bas Zuwiberhans beln; Kontravention, übertretung eines Besebs ober einer übereinfunft, besonders ber Boll - ober Steuergefete.

Rontraviolon, foviel wie Rontrabag.

Kontragerbenwurgel, f. Dorstenia. Kontragettel, Bettel, bie bis zur enbgultigen Budjung ober Rudgabe entnommener Gelber in Die Maffe gelegt werben

Routre . . . (frang.), f. Ronter . . .

Stontrestarpe (frang. contre-escarpe, fpr. tongtresfarp), außere Boidung bon Reitungsgraben, bgl. Tafel » Festungen und Festungefrieg IV «.

Rontribuieren (lat.), beifteuern; Rontribuent

(ipr. sent), Beifteuernber, Steuerpflichtiger. Kontribution (lat.), gemeinichaftlicher Beitrag, früher Grundsteuer, die im 16. Jahrh. auftam und mit der Einrichtung der stehenden heere ständig wurde. Spater wurde fie besonders in den Stadten durch die Afgife erfest, auf bem Land erit burch bie Brundfteuerreform befeitigt. Beute ift R. eine vom Feind ben Bemeinden zc. auferlegte Beldleiftung gur Strafe ober als Steuern ober naturalleiftung (vgl. Requifition), barf aber nur auf ichriftlichen Befehl und unter Berantwortlichfeit eines tommandierenden Benerals erhoben und nicht wegen Sandlungen Einzelner über eine gange Bevölferung berhangt werben.

Routrition (lat.), f. Alttrition.

Rontrollapparate. Borrichtungen, Die Unregelmaniateiten, s. B. beim Betrieb einer Mafchine, horoder fichtbar anzeigen. Man wendet A. insbef. an, wo bei läffiger Bartung Gefahr entitehen fann, 3. B. jur übermachung ber Temperatur bes Dampfteffelheisemaliers. Arheiterfantrollannarate zeigen an, ob die Arbeiter pfinftlich ericheinen, um wieviel fich ein Arbeiter verspätet hat ober wie lange er anwefend mar. Muf Schiffen ift ber Rontrolltelegraph, beffen Lautewert erft bei richtiger Musfuhrung bes bem Mafdiniften gegebenen Befehle fdmeigt (vgl. Fernmelbeapparat), in Gebrauch. Rontrolls ichlöffer laffen ertennen, ob fie bon Unberufenen und wie oft fie geoffnet wurden. Rontrollmanometer bienen zum nachbrufen andrer Manometer. Rontrollehren benutt man, um oft gebrauchte Lebren (f. b.) auf die richtige Weite zu prüfen. Rontrolluhren (Bächteruhren), f. Uhr.

Rontrollbegirfe, Die Landwehrbegirfe und ihre

Unterabteilungen, val. Bezirtetommando. Kontrolle (frang. contrôle, "Gegenregister"), Gegenaufzeichnung, Stechprüfung, überwachung; Rontrolleur (fpr. : or), Auffichtsbeamter, befonders bei Steuerbehorden. Die militärifche R. des Beurlaubtenftandes ift in Deutschland burch die Beerordnung bom 22. Nov. 1888 (Neubrud 1904) geregelt. Mannichaften ber Land - und Seewehr erften Hufgebots, ber Erfahreferve und Marineerfahreferve merben iabrlich einmal, bie übrigen, außer Land - und Seewehr zweiten Aufgebots, jabrlich zweimal gur Kontrollversammlung einberufen, die ein Begirts - ober Rontrolloffigier ober ein alterer Offigier ber Linie leitet. Die Mannichaften fteben an Diefem Zag unter ben Rriegsartiteln. Bergeben mabrend ber Kontrollverfammlungen, Ausbleiben ac. find militärifch ftrafbar. Bal. Beurlaubtenftand. Rontroller, Controller (f. b.).

Rontrollnormale, f. Gichen. Rontrollverein, f. Biebaucht.

Kontrollverfammlungen, f. Rontrolle. Rontroberie (lat., for. smerie), Streitfrage; in ben römischen Rhetorenschulen ein als Thema erbichteter

Fall. Rontrovers (fpr. swers), streitig. Status controverstae, Stand der Streitfache, Darftellung der mefentlichen Streitpuntte. Rontroverspredigten, Brebigten gur Bestreitung ber Lehren Unberögläubiger.

Rontifti, Untoine be, Rlavierspieler, geb. 27. Dtt. 1817 in Krafau, geft. 2. Deg. 1899 in Iwanitichi (Rowgorod), fdrieb Rlavierfontpolitionen (Le reveil du liona). Huch feine Geschwifter: Apollinarn be R., Biolinfpieler, geb. 23. Oft. 1825 in Barichau, geft. dafelbit 29. Juni 1879, Stanislaus (Biolinift) und Eugenie (Bianiftin), waren tuchtige Dufiter. Rontumas (lat. contumacia), Beharrlichfeit; Un-

gehorfam gegen eine richterliche Auflage ober Ladung; in contumaciam perurteilen (fontumagieren). ben auf Borlabung nicht Erfchienenen (Rontumax) ohne regelrechte Berhandlung für geständig erachten und (burch Berfaumnisurteil ober Rontumagialbeicheid) verurteilen. Auch foviel wie Quarantane (f. b.). Stontur (frang, contour, ital, contorno, » Ilmrifi«).

Linie, durch die bei Beidnungen und Gemalben die außern Unriffe ber Figuren 2c. bestimmt werden.

Ronturfebern, f. Webern. Ronturichrift, f. Buntbrudichriften. Ronturftich, f. Rupferftechertunft.

Routuich (frang. Contouche, fpr. tongtuich), altpoin.

und Berichnürungen.

Rontufion (lat.), f. Quetidung. Ronue (lat.). Regel.

Ronvaledgeng (lat., fpr. -jeng), bas nachträgliche Wirtsammerben, namentlich eines unwirtsamen Rechtsgeschäfts; tonvaleszieren, Gültigfeit erlangen, geneien.

Ronbeftion (lat.), Fortführung: R. von Barme in Müffigteiten ober Gafen ift die Barmeleitung durch Strömung. Konvettiönsstrom, vertifaler, mit Barmetransport verbundener Bafferaustausch in den Meeresichichten, rührt daher, daß die obern durch Berdunftung und nächtliche Abfühlung ihr fpezifiiches Gewicht vergrößern und unterfinken

Ronveftionetheorie ber Buflonen, f. Wetter. Ronvenabel (lat.), paffend, gutraglid, Ronveniens (inc. sens, frans, convenance). Schicklichkeit: Rudficht auf Berhaltniffe (Ronvenienzheirat, im Gegenfatzur Reigungsheirat); auch Zuträglichteit, Bequemlichfeit. Ronvenieren, baffen; übereintommen. Ronvener (Convenae), Byrendenvolf an ber obern

Garonne, angeblich burch En. Bombeius 69 v. Chr. aus Iberien borthin berpflangt.

Ronvent (lat., fpr. swent), Bufammentunft, bef. ber vollberechtigten Mitglieder eines Rlofters (auch ftubentifch); baber foviel wie Rlofter; Ronventualen, foviel wie Rlofterbruder. Rationaltonvent,

f. Franfreich, Geschichte, G. 869. Ronventifel (lat.), private Rufantmentunft religibier, beionbers pietiftifder Geften.

Konvention (lat.), Zusammentunft; Berein-barung (3. B. Militär-, Müngtonvention); in England Barlamentsfigung bei Richtvorhandensein eines Königs. Konventionell, auf übereinfunft berubend, berfommlich, üblich; formlich; tonventional, einer R. gemäß. S. auch Rartell.

Ronventionalpfand, auf vertragemäßiger Ginräumung berubendes Bfand (f. Bfandrecht u. Soppotbet).

Ronventionalftrafe, Bertrageftrafe, Die bom Schuldner bem Glaubiger verfprochene Zahlung einer Geldfumme für den Fall, daß der Schuldner feine Berbindlichteit nicht ober ungenügend erfüllt. Bu bobe &. tann bor ber Zahlung auf Antrag bes Schuldners durch Urteil herabgesett werden, wobei jedes berechtigte Intereffe bes Glaubigers in Betracht zu gieben ift. Vgl. VGB. § 339-345.

Ronventionell, f. Ronvention.

Ronventionelle Beichen, öfterreich. Signaturen für Blanzeichnen. Müngfuß.

Ronventionefuß, Ronventionemungen, f. Ronventionetarif, Bertragstarif, ber auf Sanbelsvertragen beruhende Bolltarif. Bgl. Sandelsver-Ronventualen (lat.), f. Ronvent.

Ronvergieren (lat.), fich einander nabern; zwei nicht parallele gerabe Linien t. auf ber Geite, mo fie verlängert gufammentreffen, auf ber andern Geite bivergieren fie. über Ronvergeng unendlicher Reihen val. Reihe.

Ronveriation (frang.), mundlicher Bertehr, Unterhaltung; Ronversationssprache, Umgangsfprache; Konversationston, Besprächston der Bebildeten; Ronversationsftud, burgerliches Luftfpiel; in der Genremalerei (f. b.) Befellichaftsbilb.

Ronversationelexifon, volfstumliche Berbreitung miffen ichaftlicher Renntniffe bezweden bes enzuflopadifches Borterbuch (f. Enghflopadie). Das erfte R.

Rationalfleib: langer Oberrod mit offenen Armeln | Löbel, Leiba., feit 1796; 14, Mufl, 1892 - 97; neue Rubilaums-Ausgabes 1901-04, 17 Bbe.). Aleinere Ausgabe (2 Bbe.) ericien in 5. Auflage 1905. Beitlich folate Bierers » Universallexiton ober vollftanbiges enzuflopadifches Borterbucha (Altenb. 1822-36, 26 Bbe.; bagu 15 Supplementbbe., 1840-54, und ale Ergänzung der 4. Auft. »Pierers Jahrbücher der Bif-fenschaften 20.«, 1865—73, 3 Bde.; 7. Auft. von Jos. Rurichner, Stuttg. 1888-93, 12 Bbe.). Depers »R. « ericien zuerft u. d. T. » Großes R. « in 46 Banden und 6 Supplementbänden (Sildburgh, 1840-55: ipater auf 15 Bbe. reduziert als » Meners Reues R. .. 1857-60; in 6. umgearbeiteter Auflage als » Depers Großes R. . in 20 Bänden, Leiba., feit 1902). Daneben ericien in zwei Banden (Leibz, 1873) » Mebere Sandleriton bes allgemeinen Biffensa, beffen 6. Mufl, als » Meners Rleines R. a in 3 Banben, 1898-99: 7. Muft. in 6 Banben, feit 1906. Außerbem find zu nennen: Spamers . Mujtriertes R. . (Leipz. 1870 - 82, 8 Bbe. und 2 Ergänzungsbbe.; 2. Huft. 1884-91, 8 Bbe.), die in tatholifcher Tendeng redigierte »Allgemeine Realengnflopadie ober &. für das tatholifche Deutschland (Megeneb. 1846 - 50, 12 Bbe.; 4. Huft. 1880 bis 1890, 13 Bbe.) fowie, in gleicher Tendeng redigiert, » Der ders R. « (Freib. i. Br. 1854-57, 5 Bbe.; 3. Muft. 1901-07. 8 Bbc.). funterhalten.

Ronversieren (lat.), mit jemand verfehren, fich eines Urteils, fo daß das bisherige Brabitat Subjett, bas Gubjett Brabitat wirb. - In ber Finangbermaltung Uniwandlung einer Anleibe in eine mit gunftigern Bedingungen (billigerer Binsfuß). - 3m Recht Aufrechterhaltung eines nichtigen Rechtsgeichaftes, das den Erforderniffen eines andern Rechtsgeschäftes entspricht, in Gestalt bes lettern; fo ift eine mundliche Burgichaft ale folde nichtig, fann aber unter Umitanden als Rreditauftrag aufrechterhalten werden. Bgl. BBB. § 140.

Ronverfionefalpeter, f. Raliumberbindungen. Ronverter (engl., fpr. swarter), f. Beilage » Gifen II «. Ronvertiten (ital., »Betehrte«), Berfonen, bie bon einer driftlichen Religionspartei zu einer andern übergeben.

Ronver (lat., fpr. -meg), gewölbt, erhaben; bei einem Bintel : großer als zwei Rechte. Begenfat ift tontab. Ronverglafer (fpr. -weg-), f. Linfen.

Ronveritätemeningitie, Gebirnhautentziinbung (f. d.) an ber obern Glache bes Behirns

Ronvift (lat., fpr. swift), Unitalt gu gemeinsamem Leben (Mlumnat); auf Universitäten gemeinsamer Freitifch. G. auch Briefterfeminar.

Ronpingieren (lat.), überzeugen, überführen; Ronviftion, überführung.

Roubibium (lat.), bei ben Römern Schmaus nebit Trintgelage fowie die Gefamtheit ber Trintgenoffen. Ronvoi, f. Convoi und Durchfuchungsrecht

Ronvofation (lat.), Bufammenberufung, befonbers im alten Deutschen Reich die ber Reichsftande zur Raiferwahl; engl. Convocation (f. d.).

Rouvolut (lat.), » zusammengerollte«, zusammengebundene oder in einem Umichlag vereinigte Schriften, Aften, Briefe 2c.

Ronvolvulazeen (Bindengewächfe), bifothle Bflanzenfamilie aus ber Reihe der Tubifloren, meift iconblubende, oft linte windende Rrauter, feltener Solgewächse mit regelmäßigen Blüten mit trichter-

oder glodenformiger, in der Rnofpe meift rechts-Deutschlands war bas Brodhausiche (1. Aufl. von gebrehter Blumentrone; die Frucht ift meift eine zwei-Mrtifel, bie unter ft vermigt werben, find unter & nachguichlagen.

fächerige Rapiel. Unter ben eina 1100 überall, ind- | Sumphoniefongertic.). Die alteiten «Rongerte» waren beimbere in den Tropen perbreiteten Urten finden fich wichtige Nahrungs-, Arznei- und Zierpflangen, ferner Unfrauter und Schmarober.

Ronvolvulin, f. Exogonium. Ronvonierung, f. Convoi.

Ronbogieren (lat.), gujammenberufen. Ronvulfion (lat.), Rrampf; fonvulfivifd.

trampfbaft.

Ronpulfionare (frang, convulsionnaires), burch Berfolgungen der Sanfenisten und Appellanten 1730 bervorgerufene Schwarmerfette in Frantreich. Bgl. Mathieu, Histoire des miraculés et des convulsionnaires (Bar. 1864).

Rounar (for. toniar), Grofigemeinde im ungar. Romitat Bibar, mit (1900) 2720 magnar, Einwohnern, im Ermellet (f. b.). Dabei liegt ein Galgiee mit Sobafalzbad.

Rong (antif Constitum), Dorf im preug. Regbeg. und Landfreis Trier, mit (1905) 4176 Einw., am Einfluß ber Saar in die Mofel und an ber Babn Trier-Saarbruden, 125 m ü. DR., hat romifche überreite, Gifenbahnwerfftatte und Beinbau.

Rongedieren (lat.), gugefteben, bewilligen.

Rongentration, Begiehung berichiedener Gegenftanbe auf einen gemeinsamen Mittelpunft. Streben, die Unterrichtsgegenstände in enge Beziehung gueinander und gu dem gemeinfamen Bwed gu fegen, wurde besonders von Berbart (f. b.) bertreten. Bgl. Schubert, Die Babagogif Berbarte und bie Interpretationder Rongentrationsidee (Leipg. 1897, Differt.).

Bei Löfungen foviel wie Gattigungegrab ober Behalt ber Lojung an ber geloften Gubitang. von Barme- und Lichtstrahlen wird bewirtt

burch Brennfpiegel und Brennglafer.

Rongentrationdelemente, galvanifche Rombinationen von Eleftroden aus demfelben Metall (3. B. Rupfer) in berichieden kongentrierten Lofungen Desfelben Galges (3. B. Rupferfulfat), erzeugen eleftrifche Ströme (Konzentrationsitrome)

Rongentrationeichmelgen, Rongentratione: ftein , f. Beilage »Rupfergewinnung

Rongentrieren (lat.), in einen Mittelpuntt (Bentrum) aufammenbrangen; in einem Brennbunft fammeln; gehaltreich, start machen, 3. B. Lösungen durch Abdampfen ober Berdunften des Lösungsmittels, fdwachen Spiritus durch Reftifitation ic.; tongentriert, von Löfungen (f. Löfung), foviel wie ge-Ronzentrifch (lat.), f. Erzentriich.

ffättigt. Rongept (lat., for, stept), Entwurf, Sfigge: Riederfdrift einer gu haltenden Rebe. Jemand aus bem R. bringen, foviel wie berwirren; aus bem R.

tommen, irre werben, ftoden.

Rongeption (lat.), Empfängnis, Befruchtung bes reifen Cies beim Beibe; geiftig foviel wie Begreifen; Abfaffung eines Schriftftudes. Rongeptionsvermogen, Begriffevermogen; Rongeptionsfähig teit, Beugungsfähigfeit bes Weibes

Rongeptpapier, gröberes, halbgebleichtes Babier. Rongeptualismus, Unficht, nach ber Allgemeinbegriffe (Universatien) nur Borftellungen bon uns

Menichen find. Bal. Abalard.

Rongert (lat., fpr. sert), übereinstimmung; Bereinbarung mehrerer Staaten über gemeinfames politifches Sandeln; politifches Bufammenwirten ber Staaten Europas (val. Europäifches Rongert). Tonitud für Soloinitrument mit Orchesterbegleitung; | § 15 ber Gewi Bifentliche Musitaufführung (Instrumental-, Botal-, haber einer R.

mehritimmige firchliche Befänge (Concerti ecclesiastici, pal, Kirchenmufif) mit Berifarfung burch Inftrumente (Babrieli 1587) ober mit felbitanbiger Orgelbegleitung (Biadene 1602). Die ersten neuen in-itrumentalen Konzerte waren die Concerti grossi (Corelli, feit 1680); Rongerte für Solopioline mit Orcheiter ichrieben querit Torelli (1708) und Ripolbi. Mavierfonzerte Geb. Bach. Um 1700 galt ber Rame R. auch für ichlichte Orcheitersonaten ohne foliftifche Elemente (Abaco, Op. 2). Die Form ber Solotongerte gur Beit Bache geinte ein Tutti-Ritornell mehrmals in peridiebenen Tonarten und lieft bas Goloinstrument dazwischen virtuoje Episoben einschaften. Seit Mogart haben Rongerte wie Symphonien Gonatenform. Alle überreit früherer freier Imbrovifation ber Goliften an geeigneten Stellen besteht noch heute die turg bor bem Schluß eingeschaltete langere -Rabenge, aber nicht mehr als Improvifation. Bal. Rammermufit.

Ronzertgeiellichaften bezweden Beranitaltung öffentlicher Aufführungen gegen Gintrittsgeld in beftimmten Beitabständen. Die italienischen philharmonifchen Afademien im 17. Jahrh., Die beutichen Collegia musica und die englischen Consorts wirften nur für Mitglieder. Das beutige Ronzertleben begründeten die Concerts spirituels (1725) und die Concerts des amateurs (unter Goffec, feit 1770) in Baris, Die Gubffriptionstongerte (feit 1764 unter 30h. Christian Bach), die Professional Concerts in London (feit 1783 unter Bilbelm Cramer) und die Gewandhaustonzerte (f. Gewandhaus) in Leipzia (feit 1781 unter Joh. Md. Siller). Die erfte Rongerigefellichaft für große Chortonzerte war die 1790 von Rarl Safch begrundete Berliner Gingafabemie. Musitfeite hat England seit 1724 (Three Choirs Festivals) in Gloucester, Worcester und Sereford, nach beren Mufter 1817 die Niederrheinischen Mufitfeite entstanden. Der erfte Mannergesangperein mar bie 1809 von Belter begrundete Berliner Liedertafel. Rongertmeifter, Der Unführer (Boripieler) Des

Orcheiters, auch zweiter Dirigent.

Rongertitud, Rongert (f. b.) für Goloinftrument

mit Orchefter in einem Sage.

Rongertzeichner.in der Borfeniprache Spetulant. ber bei Gubffriptionen mitzeichnet, um bei fteigenbem Rurs zu verfaufen.

Rongeffion (lat.), Bugeftandnis; amtliche Genebmigung inebef. zum Betrieb eines durch die Gewerbeordnung nicht freigegebenen Gewerbes. Gine fach liche R. (Realtongeffion) ift erforderlich für Errichtung gewerblicher Anlagen, Die Nachbarn ober Bublifum beläftigen ober gefahrben fonnen, 3. B. Schiegpulverfabriten, Glas- und Rughütten, Sammerwerte ic., Dampfteffel (Reichsgewerbeordnung § 16). Much Gifenbahnen is. bedürfen der Genehmi-Berfonliche R. (Berfonaltongeffion) wird im Gegenfat zur Approbation (f. b.) Berfonen auf Brund ihrer perfonlichen Eigenschaften (Buberlaffigfeit, Unbescholtenheit ic.) erteilt. Rongeffion8= pflichtig ift 3. B. ber Betrieb von Gaftwirtichaften, Die gewerbemäßige Beranftaltung von Singfpielen, Belangsvorträgen ohne bobern fünftlerijden Bert ac. Die R. darf nur unter beitimmten gefeglichen Boraussetzungen verweigert und gurudgenommen werben. über bie Rongeffionspflicht in Ofterreich ogl. § 15 der Bewerbeordnung. - Rongeffionar, 3n-

Rongeffit (lat.), einräumend (g. B. Rongeffitefag, Sag, der mit sobwohle, sobgleiche ze. beginnt).

Ronzil (lat. concilium; Shnode, Kirchenversiammlung), in der fath. Kirche Bersammlung firchs licher Burbentrager. Die öfumenifden Rongile galten ber 3dee nach als Bertretung ber gangen driftliden Belt. Bartifulare Rongile find Diogefaninnoben, Berfammlungen ber Bijchofe einer politiiden Diozefe und Propingialinnoben, Berfammlungen ber Geiftlichen einer Proping, Das Nationalfongil in ben germanifchen Staaten wurde von ben Ronigen meift mit ben Reichsständen, bas ofumenifche R. früher vom Raifer, fpater vom Bapit einberufen. Ofumentiche Rongile, beren Enticheibungen als Musfpruche bes Beiligen Beiftes gelten, find : das Terufalemer Apolielkonzil (Apolielgeld, 15). bas zu Nifaa (325), Konftantinopel (381), Ephefos (431), Chalcedon (451), Konstantinopel (553), Konitantinopel (680-681), Rifaa (787), Konftantinopel (869), 4 im Lateran abgehaltene (1 .- 4. lateranenîisches, 1123, 1139, 1179, 1215), 2 zu Luon (1245 u. 1274), bas zu Bienne (1311-12), zu Morenz (1439). bas 5. lateranenfische (1512-17), bas zu Trient (1545-63) und das patifanifche (1869-70). Die gu Bifa (1409), gu Ronftang (1414-18) und gu Bafel (1431-49) merben nur teilmeise gnerfannt. Berfuch diefer Rongile, ihre Autorität über die bes Bapites zu ftellen, wiesen die drei letten ötumenischen Konzile zurlid, und durch Annahme des Infallibili-tätsdogmas auf dem vatikanischen K. 18. Juli 1870 wurde ber Sieg bes Bapittums, bie Errichtung bes unumidrantten Kurialipstems, auch boamatisch enticbieben. Rach ber jest gultigen Braris merben bie gu behandelnden Gegenstände in Kommiffionsfigungen porbereitet, bann in ben Generalfongreggtionen verhandelt, mabrend die endgültige Abstimmung in den Sigungen, in denen der Bapft den Borfis führt, erfolgt. - Die griechische Rirche erfennt nur die fieben erften Rongile (bis 787) als öfumenisch an. Ein Berfuch gemeinfamer Entscheidung einer Streitfrage auf protestantifdem Boben mar die Smobe gu Dordrecht (f. b., 1618-19). - Die bollftanbigite Sammlung der Konzilsaften gab Manfi heraus (» Conciliorum nova et amplissima collectio«, Flor. u. Benedig 1759-98, 31 Bbe., bis 1590 reichend; Neubrud mit Fortfegung, Bar. 1901 ff., 35 Bbe.). Bgl. Sefele, Mongiliengeschichte (Bd. 1-6, 2. Mufl., Freib. i. Br. 1873-90; Bb. 7, 1874; fortgefest von Sergen-

röther, Bb. 8. u. 9, 1887—90). Rougiliant (fpr. ant) ober fongiliatöriich (lat.).

bermittelnb, gur Berjöhnung, gum übereinfommen geneigt.

Rönzium (lat., der. einn), gefällig, harmonisch zuimmmengeligt, abgerundet, z. B. vonn Sathau gesagt. Ronzipieren (lat.), empfangen, ichwanger werben (1981. Ronzeption); ein Schriftsität abfassen. Ronzzipient (1982. eint), Albfasser eines Schriftsitätes; in Bagern juristische Stiffsnebeter eines Rechtsambasses

ober Notars, in Sfterreich auch folder bei Behorben.

Songis (int.), hurs gefaßt, gebrängt.

Kooge, eingeleicht Wardichanbiterden, f. Beiber.

Koompassia Maingan, Gattung ber Leguninolen, nuch ober Skunne Waldneis und ber malailiden

Juden, mit gefrieberten Blüttern, Heiner Blüten in

Leguni
Statische Gesteller und der gesteller Blüten in

Leguni
Leguni-

Rooperative Affoziationen, in England Genoffenschaften (f. d.), überhaupt Berbindungen mehrerer zu gemeinsamem Wirken.

Kodpérieren ((at.), gemeiniam wirken. Kooperation, Mitwirkung. Kooperätor, in der katholischen Nicke Hilfsgeifilicher; in der evangelischen Kircke Hilfsgeifilicher, der im Unterfäled von dem Kollader rator (j. d.), anga allgemein zur Aushisse ordineiter

Rooptieren (lat.), hinzumählen, 3. B. von einem Berein (Konitee), der fich selbst durch Bahl neuer Mitglieder ergänzt oder verstärtt (Kooptation).

Storrbinaten (lat.) eines Hantles, in der Mathematif Zahlen, durch die die Lage des Kunftes auf einer Gene oder im Raume bestimmt wird. Um sir Huntle P (f. Figur) in einer Ebene & zu bekommen, dentt man sich in dieler Ebene zwei durch einen X

dentt man jich in dielet Ebene zwei durch einen beliebigen Funft (), den Anfangspunft der K., gehende gerade Linien, die Koord in den ach fen. der mit die Vildie oder Albiziffensachje, die andre als Y-Achie oder Drbinatensachje die oder Drbinatensachje die sächet. Zieht

man burch P die Barallelen PN und PM zu beiden Adbien, fo erhalt man auf ber X - Adbie einen Bundt M, auf der Y- Hoffe einen Buntt N, und aus M und N fann man rudwarts P finden. Gest man noch auf jeber Uchfe eine positive Salfte fest, etwa auf ber X- Liche Die Salfte rechts von O (Die + X- Lichie) und auf der Y- Eldie die Salfte oberhalb O, wahrend die andre Salfte je als negative Salfte der Achie gelten foll, und benit fich die Zahlen x und y bestimmt, die die Längen OM und ON darstellen (val. Große und Einheit), mählt aber dabei x (y) positiv ober negativ, je nachdem M (N) auf der positiven ober negativen Salfte liegt, fo erhalt man gu jedem Buntt P zwei bestimmte reelle Zablen x und y: feine &., und zwar beift x feine Ablatife, y feine Drbinate. Umgefehrt find zwei Zahlen a und b ftete die R. eines beitimmten Bunttes (3. B. mit a als Abiaifie und b als Orbinate). Bilben die Achien, wie in der Figur. feinen rechten Bintel, fo beigen die R. fchiefwintlig.

fonft nimmt man fie rechtwintlig. Bede Gleichung gwischen ben R. x, y eines Bunites icheidet unter den Buntten der Cbene alle die aus, deren R. der Gleichung genügen; der Ort dieser Buntte ift eine gerade ober frumme Linie. Umgefehrt laffen fich die Bunfte jeder Linie in der Chene durch eine Gleidung bezüglich ihrer &. fennzeichnen; man fann alfo Die Linien jeder Cbene durch Gleichungen gwischen ben R. x, y barftellen. Darin befteht bas Wejen ber analntifden Geometrie (f. Geometrie) ber Cbene. Im Raum denft man sich durch O drei nicht in einer Ebene liegende gerade Linien, die drei Roordinatenachfen, die man meift als X-, Y- und Z-Achfe bezeichnet; die drei Evenen durch je zwei dieser Achsen heißen die Koordinatenebenen. Legt man durch einen beliebigen Buntt P die brei Cbenen, die ben Roordinatenebenen parallel find, fo ichneiben fie auf jeder ber brei Uchfen einen Buntt aus, und Dieje Buntte tann man benuten, um P durch brei Bablen x, y, z (feine R.) zu bestimmen, fobald man noch auf jeder ber Achien eine positive Salfte festgefest bat. 11mgefehrt find brei beliebige reelle Bablen a, b, c ftets Die R. eines bestimmten Bunttes. Gine Gleichung

MAGEN.





gwifchen ben brei R. x, y, z ftellt alle Puntte einer bient, wie auch letteres, zu Argnei, Lachurnis, Ol Fläche dar; zwei Gleichungen zwischen x, y, z be-ftimmen alle Punkte einer Kurbe, und so führt die analhtifde Geometrie des Raumes die Unterfuchung räumlicher Figuren auf die von Gleichungen swiften brei Bahlen x, y, z guriid. - Die von ben Roorbinatenachsen gebildete Figur heißt Roordinateninitem.

Ruweilen nennt man auch in ber Ebene bie auf ben beiben Achien liegenben Streden OM und ON die A. des Bunttes P. Abntich foricht man von K. auch im Raume (A gonometrie, f. Darftellende Geometrie).

Eine andre Art von R. find die Bolartoordinaten, bei benen die Lage bes Bunttes P in ber Ebene durch seine Entfernung OP = r von einem feiten Bunft O (f. Figur) und burch ben Bintel XOP = o bestimmt wird, ben OP mit einer besiebigen burch O gespoenen Salbgeraden OX bildet. Man nennt r ben Radiusvettor und q bie Umplitude des Bunftes P. Bgl. die unter Geometrie angeführten Lehrbücher ber analytischen Geometrie.

Roordinatenmethode, f. Feldmegfunft. Roordination (lat.), Beiordnung, Gleichftellung;

in der Physiologie das geordnete, zwedmäßige Bufammenwirten bon Dusteln bei Bewegungen, insbef. bei geordneten Reflegen. Bur Erhaltung Des Gleichgewichts und für die Augenbewegungen gibt es Roordinationegentren im Rlein- und Mittelbirn. Gtorungen ber R. entiteben burd Erfranfung ber au den Rentren führenden ober bon ihnen au den Musteln gehenden Rerben (Atarie bei Rudenmartsichwindfucht) oder ber Bentren felbit (Reitbahn-, Rolls, Uhrzeigerbewegung).

Roordiniert (lat., »beigeordnete) find in ber Logif Begriffe, Die, einem gemeinsamen Ober = (Gattungs Begriff untergeordnet, fich voneinander durch Mertmale untericheiden, 3. B. Die Begriffe Cauge tier und Bogel. Gegenfat: fubordiniert

Rooringa (for, tu., Burra), Ort im britisch-auftral. Staat Sildauftralien, mit (1901) 2600 Einm, und der reichen Burra Burra-Rupfermine, die in 30 Jahren für 95 Mill. Mt. Ausbeute lieferte, bann gefchloffen wurde und heute in tiefern Schichten betrieben wird

Rootenan (Rootanie, beibes fpr. titimi, Flatbow), Flug in Nordamerita, entipringt in Britisch-Rolumbien am Bestabhang bes jum Ranadifchen Teljengebirge gehörigen, 3000m bohen & ooten angebirges, flieft durch die Bereinigten Staaten (Montana, Joaho), bann burch den Rootenahfee und mundet, 720 km lang, in den Rolumbiaflug. Der Rootenandiftrift ift wichtig für Bergbau (Relfon, Rogland).

Rop, holland. Trodenmag, = 11.

Rob (holland.), Bergfuppe, Sugel (Stobje). | nada). Ropagmint, Estimoftamm am Mactengie (Ra-Ropaidice (See bon Topolias), früher periobifder Sunwffee im griech. Romos Bootien, wird vom Rephifos burchftromt. Die Hustrodnung bes Gees, icon in vorgriechischer Zeit versucht, gelang erit 1883 bis 1894 durch Anlage eines Ranals (4,3 km), ber burch ben Sylifefee und Paralimnifee in ben Ranal von Euboa führt, und ergab 25,000 ha Lideriand, wovon man (1896) 8180 ha bebaute. Bal. Bhiliphion, Der St. ("Beitidrift ber Befellichaft für Erdfundea, Berl. 1894).

Ropaivabaljam (Balsamum Copaivae), Sarafaft bon fudamerifanischen und westindischen Copaifera - (f. b.) Arten, ift gelblich, riecht aromatisch, beiteht aus barz und 40-90 Broz. atherifchem Dl und geplant), forigliche Bibliothet (1906: 560,000 Bande,

farben und transparentem Babier.

Ropaivabaum, Bflangengattung, f. Copaifera. Ronal, Rreisftadt im ruffifch-tentralafiat, Comm Sentirjetichenit, 1100 m boch, bat etwa 3000 Ginty. Ropal, hartes, ichwer ichmelgbares, berniteinabn liches Barg. Ditafrifanifcher R., von ber Gubofteufte Afritas (Sanfibar . , Mofambit ., Inhambane . topal, als offindifder oder Bombantopal im Sandel: Linditobal, ale beutich-vitafrifanifcher &.). pon Trachyloblum-Arten, wird aus ber Erbe gegraben, burch Abtrasen ber Krufte geschälts und mit Sodalöfung »gewaschen«; er hat chagrinierte Ober flache. Der meitafritanifche R. ftammt angeblie von Guibourtia copaliféra, insbef. von Angola uno Benouela, das Kauribarz (Kaurifonal, Combec) bon Dammara austrālis Don., ber Manilafobal von Dammara orientalis Lam., ber fübameri fanifche R. von Symenäen und Trachylobien. Die härtesten Kopale find geruch- und geschmacklos, Kauri und Manilafopal riechen balfamifch; die weichen, für ameritanischen riechen leimartig. Die Ropale, bellgelb bis braunlich, ichmelzen bei 120 - 360°; am wertpolliten find die barteiten Gorten. R. bient zu Laden und Firniffen, auch zu Dreb- und Schnikarbeiten.

Rováonif Plánina, Grenzgebirge im GB. Ger biens, lange bes rechten Ibarufers, im Supo Ru bifchte, bem höchften Berg Gerbiens, 2140 m. ift jest menichenleer (früher Gilber- und Gifenbergbau).

Robde, Mlaus, Ingenieur, geb. 28, Dit. 1831 in Boritel a. d. Elbe, 1869 Professor in Dreeben, 1872 Referent für Gifenbahnen im Finangminifterium dafetbit, feit 1903 im Rubeitand, ichuf die neuen Babnanlagen bafelbit, bas fachfiiche Schmalburnet. erfand die » Sandgleife : jum Hufhalten fehlgegange ner Bahnguge und baute große Bruden.

Ropete, ruff. Brongemunge (fruber aus Rupfer), no Rubel

Robenhagen (ban. Robenhabn, Riobenhabn, fpr. shaun; biergu Stadtplan mit Umgebung; Wappen f. Tafel "Stadtwappen"), Saupt- und Refidengflabt Danemarts, mit (1906) 426,540 und famt Bororten Fre deritsberg (87,594) und Gentofte (20,709) mit 534,843 Einw., liegt auf den Inseln Seeland und Amager am Sund, unter 55° 41' nördl. Br. und 12° 35' östl. L., etwa 13 m ii. M. Jor Bachstum verdantt die Stadt der vorzüglichen Lage am Sund, dem fürzeften Seeweg zwijchen Kords und Offee. Infolge großer Feuersbrünfte im 18. Jahrh, find nur wenige altere Bebaube übrig. Der innere (altefte) Stadtteil ift nach Abtragung ber Feitungswälle (feit 1872), an beren Stelle im B. gum Teil breite Bafferbeden getreten find, mit den Bororten Ofters, Norres, Befterbro (famt Frederitsberg) verwachfen und mit Chriftianshabn auf Amager durch zwei Bruden verbunden. Jest befist die Stadt ftarte Mugenwerte. Sauptplage und Barte find der Königs-Neumartt (Kongens Rutoro, mit Reiterstatue Konia Christians V. und fonialichem Theater), Antalienborgplas mit Refidenzpalais und Reiterstatue Ronig Frederits V. und Rathaus. martt, ferner Botanifcher und Boologifcher Garten, Bergnügungspart Tivoli, Orftedspart mit Statue bes Bhnfifere S. Chr. Drited. Bervorragende Gebaude find Frauenfirche mit Werten Thormaldfene (Chriftue), Frederitstirche oder Marmorfirche (Nachabmung der Betersfirche in Rom), die Ruinen des 1884 abgebrannten Residenzschlosses Christiansborg (Bieberaufbau

Artifel, bie unter & permift werben, find unter & nadulidlagen.

20,600 Manuftripte), Schloß Rosenborg mit biftorifdem Mufeum (bollandifder Stil, Anfang beg 17. Jahrh.), Schloft Charlottenborg (1673; Runitatademie und Bemäldegalerie), Thormaldiens Dufeum, altes und neues Rathaus (impofanter Bau, 1901). Brinfens Balais mit ethnographiichem Mufeum und Mufeum nordischer Altertimer. Borfe (1619 bis 1640, hollandifcher Stil). Saubtverlehreitragen find die enge Ditergade, Amagertory, Rongensgade, ferner Gothersgabe, Bredaade, Befterbrogade, Saubtpromenade ift die nach R. am Gund entlang führende Langelinie (Ruberflubs). Bon ber Bevolterung find ca. 97,5 Broz. Evangelijche, ca. 1.2 Broz. Se-paratisten, ca. 0.6 Broz. Katholiten; seit 1901 wächst fie jabriich um 1,24 Brog. Ein Gunftel ber gangen Bevolferung Danemarts wohnt in R. Es ift die wichtigite Induftrieftabt, treibt namentlich Borgellanund Maidinenfabrifation, Bierbrauerei, Tertilmarens, Buder - und Spirituserzeugung , ift Rriegshafen Danemarts (beiter Safen ber Ditfee) und hat große Seearfenale und Werften. Der Sandel ift febr lebhaft, er umfaßte in Gin- und Ausfuhr 1906: 36,726 Schiffe mit 7,370,787 Ton. und wird an der Oftiee nur bon St. Betersburg übertroffen. Die Sanbelsflotte umfaßte 1906: 658 Schiffe von 328,378 T., davon 319 Dampfer. R. ift Ausgangspuntt ber Geelandifchen Staatsbahnen und bat viele elettrifche Stragenbabnen. Außer ber Nationalbant (mit Notenemiffion) gibt es gebn andre Banten. Un Bilbungsanftalten besteben neben ben Bolfeichulen (56,000 Schüler) Fortbildungs., Sandels- und technische Schulen, Die Universität (1478 gegründet, 2000 Studierende), Bolutechnische Lebranitalt (1829), Tierarznei -, Landwirtfcaftliche Schule, Militarhochschule, Die Gefellichaft der Biffenichaften, Thormaldiens Mufeum, Ginptothet (gestiftet von Brauereibesitzer Jakobsen, Reubau 1907), Runitmuleum, Muleum nordifcher Altertumer. ethnographisches Mufeum u. a. , zwei große Bibliothelen (950,000 Bande), 27 Zeitungen, 6 Theater. Die ftadtifche Berwaltung leiten Magiftrat (Oberprafident, 4 Bürgermeifter, 4 Ratsherren) und Burgerrepräsentation (42 Mitglieder). Die Einnahmen betrugen 1903: 17,5 Mill., die Ausgaben 18,3 Mill. Rronen. R. ift Refibeng bes Ronigs, Git bes Reichstags, der bochiten Staats- und Militarbeborben und bes Brimas von Danemart. 3m R. liegen Charlottenlund mit Schloß, ber prachtvolle Raturpart Dhrehave (8 qkm), ferner Rlampenborg (f. d.), Taarbaet, Stodsborg (Jägersborg) u. a.

Geididte. Mis Gifcherdorf 1043 Safn (lat. Hafnia), ipater Raupmanna hafn (» Sajen der Rauffeute«) genannt, erhielt &. 1167 eine Burg, wurde 1443 Refibeng, 1479 Git einer Univerfitat, 1658-1659 von ben Schweden vergebens belagert und war 2. April 1801 Schauplat einer unglüdlichen Geeichlacht gegen bie Englander, Die 2 .- 5. Gept. 1807 Die Stadt bombardierten. In R. wurde 6. Juni 1660 Friede mit Schweden und 14. Marg 1857 der Bertrag über bie Ablöfung bes Sundzolles (f. b.) abgeschloffen. Bgl. Menere »Reifebucher«: Norwegen, Schweben und Danemart (9. Aufl., Leipz. 1907); Boldmann, K. und seine nächste Umgebung (3. Aufl., Rostod 1907); Hecquet, K. und Umgebung (21. Muft., Berl. 1908); D. Rielfen, Gefchichte und Beidreibung von R. (Ropenh. 1877- 92, 6 Bde., bis 1730, ban.); C. Bruun und B. Mund, R., eine illuitrierte Schilderung feiner Wefchichte zc. (baf. 1887 bis 1901, 3 Bbe., bis 1807, ban.).

Rovenhagener Umt, Umtin Danemarfmit 1173 akm und 197,832 Einw., Sauptitadt ift Robenbagen, Ropenid (Copenid), Stadt im preug. Regbeg. Botsbam, Kreis Teltow, mit (1905) 27,721 Cinw. (bavon 1931 Ratholiten und 140 Juden), auf einer Spreeinfel, im Borortperfebr pon Berlin, bat epangelifche und fath. Rirche, fonialiches Schloft, Lehrerfeminar, Realicule, Amtsgericht, verichiebene In-Duftrie (Blas, Linoleum, Starte, Richorie, Shobon, Lad), eleftrifche Strafenbabn und Schiffahrt. Das Bermogen betrug 1907: 32,1 Dill. Dt., Die Schulben 4 Mill. Mt. Rabebei liegen Spindlersfeld mit Farberei und Treibhaufern, ber von ber Spree gebildete Müggelfee (faft 5 km lang, 2 km breit), Die Müggelberge (95 m boch). - R., feit etwa 1230 Stadt, war oft brandenburgifche Refibeng; bas neue Schlog wurde 1681 von Rurpring Friedrich erbaut.

Robevoben . Rrebstiere . f. Ruberfüßer. Stoper (gefoperte Gemebe), f. Gewebe,

Ropernifue (richtiger Coppernicus), Difolaus, Begründer ber modernen Aftronomie, geb. 19. Febr. 1473 in Thorn, geit. 24. Mai 1543 in Frauenburg, 1497 Kanonitus bafelbit, lebte, nach Studien in Italien, feit 1505 abwechselnd in Beileberg, Frauenburg und Allenftein. In feinem Sauptwert »De revolutionibus orbium coelestium libri VI a (Mürnb. 1543; beutich von Menger, Thorn 1879), beffen Drud nach feinem Tobe vollendet wurde, wies er nach, daß bie Blanetenbewegungen einfacher zu erflären find, wenn man nicht die Erbe, fondern die Sonne ale Bentrafforper unfere Blaneteninfteme anfieht. Dabei aber bielt er an den Blanetenbewegungen durch erzentrische Rreife mit Epighteln feft; Die mahren Bewegungen laffen fich in ber Tat febr genau fo darftellen, wenn man nur eine genügende Angahl von Epignteln aufeinander ftapelt. Erft Repler (f. b.) zeigte, daß die Blanetenbahnen einfacher burch Ellipfen wiedergegeben werden, und Newton (f. b.) ergangte burch ben Rachweis, bak die elliptiiden Bahnen fich aus dem Gravitationegefet ableiten, die Borftellung von den Blanetenbewegungen zum » Robernitanischen Beltinitem«. wonach nicht ber Mittelpunft ber Gonne, fondern ber gemeinsame Schwerpuntt ber Sonne, Blaneten und Monde der Bentralbunft der Blanetenbewegungen ift. Bgl. Brome, Ritolaus Coppernitus. Leben und Urtunden (Berl. 1883 - 84, 2 Bbe.).

Ropf (lat. Caput, Saupt), vorberfter Teil bes Rörpers vieler Tiere, meift Trager besonderer Organe (Mund, Huge, Gehirn ac.), ift haufig mit der Bruft jum Ropfbruftftud (Cephalothorar) vermach-Den niebern, auch manchen bobern Tieren fehlt er. Bei ben Birbeltieren untericheibet man Schabelund Gefichtsteil; ber bochite Teil (Scheitel, vertex) trennt den Bordertopf pom Sintertopf, Bal.

Schäbel.

Ropf. Bofeph, Bildhauer, geb. 10. Darg 1827 in Unlingen (Bürttemberg), geft. 2. Febr. 1903 in Rom, anfangs Maurer, dann Schüler Sictingers in München und Knittels in Freiburg i. Br., feit 1852 in Rom, von Cornelius und Overbed unterftugt, ichuf die Jahreszeiten für die tonigliche Billa in Berg bei Stuttgart, Marmortamine für bas Stuttgarter Schlog, religiofe Statuen, anmutige Genrefiguren und fiber 300 Bildnisbuften und Reliefs. Er fchrieb: »Lebenserinnerungen eines Bildhauers (Stutta, 1899).

Robfbenge, f. Embrho. Ropfblutgefchwulft (Cephalhamatom), Bluterquß unter der Anochenhaut ber Schadelinochen, entfieht burch ftarten Drud mahrend ber Geburt und peridwindet bald durch Auffaugung.

Ropfbruftftiid, f. Ropf. ff. Blüte. Röpfchen (Capitulum), Form bes Blütenftandes, Roufbeformation, f. Schabelbeformation.

Ropfdrebe, f. Drebfrantheit.

Ropfdrudpreffe, fleine Buchbrudpreffe, in beren beweglichem Oberteil (Ropf) ber zu brudende Letternfat angebracht und auf bas barunterfiegende Babier burch Tritthebel beruntergeführt wird.

Ropfdungung, f. Dünger. Ropfel, Reformator, f. Capito.

Ropifalte, eine quere, gur Bildung bes Ropfes

in Begiehung ftebenbe Falte am Embruo. Ropffüßer, Beichtiere, f. Tintenfcneden.

Ropfgenicftrampf, f. Gehirnhautentgundung. Rovigeichtvulft (Geburtegeichmulft), blutigferbie Durchtrantung ber Schabelhaut am porliegenben Rinbesteil, mo fie fich nach bem Blafenfbrung in ben Muttermund einstellt, beweift das Leben des Rinbes bei ber Geburt, verschwindet aber balb.

Ropfgeftell, f. Baum. Ropfgicht, Ropfidmerz gichtifden Uriprungs. Ropigrind . f. Favus und Mechtengrind.

Ropiholzbetrieb, Form bes Musichlagwaldes (i.b.), bei der Der Stammidaft in geringer Sobe gelappt und die bann ausschlagenden Zweige genutt werben. Die Aftftummel bilben eine topfartige Berbidung.

Robfiggben, Unternehmungen, menichliche Robfe, Schadel oder Stalpe zu erbeuten, um Unfpruch auf Aufnahme unter die Manner zu erwerben, oder um bie Rrafte bes Getoteten auf fich überguleiten, maren (wohl auch in Europa) verbreitete Gitte und besteben noch in hinterindien, Indonesien, Neuguinea, Taiwan, Ufrita, Südamerita. Sie werden mit religiö-fen Zeremonien eingelettet. Die Körper der getöteten Feinde werben vergehrt, die Ropfe gerauchert, bemalt, mit fünitlichen Augen berfeben und aufbewahrt. Buweilen werden auch nur Schadel ober die Ropfhant (f. Stalpieren) aufbewahrt. Bal. Furnen, Home life of Borneo headhunters (Lond. 1902). Schäbelfultue

Ropfjoch (Stirnjoch), f. Anichirrung und Joch.

Ropfflee, Futterpflange, f. Rlee. Ropffohl, Gemüjepflange, f. Robl.

Ropffrantheit, bodartige, f. Ratarrhalfieber. Ropflage, f. Geburt. |Sautflüglera, Fig. 5. Infett, f. Läufe und Tafel » Salb- und Ropfland, Infelt, f. Läufe und Tafel » Salb- und Ropfleifte, Benennung der ornamentariigen Bergierungen am Ropf einer Buchfeite.

Ropfloje Beitungen, f. Beitungen. Robinider (Muscolus sternocleido-mastoideus). ber Mustel gum Berabziehen bes Ropfes nach born,

verläuft vom Bruftbein nach bem Sinterhaupt. Ropfniere, Borniere, f. Mieren

Ropfnuffe, Samen von Omphalea diandra L., dienen in Bestindien als Nahrungs- und Arzneimittel. Ropfreliquiar, in vergoldetem Gilber ober Rupfer gearbeitete, oft mit Ebelfteinen gefchmudte Bufte eines Beiligen, barg als Reliquie einen Schabel ober feine

Ropfroje (Sautrofe), f. Rofe. [Teile.

Ropfialat, Galatpflange, f. Lattich. Ropfichabe, foviel wie Rleienflechte.

Ropficheibe, der obere, 30 cm hohe Teil ber Figuricheibe beim Schießen ber beutschen Infanterie ic.

Ropficheide, die von vorn über den Ropffich fchleierartig eritredende junge Amnionfalte bes Embryos. Ropfichimmel, Bilgattung, f. Mucor.

Ropfichlag, f. Golag (feemannifd). Ropfichmers (Ropfweb, Cephalalaie), baufige Begleitericheinung von Rrantbeiten bes Schabels. bes Gebirns und feiner Baute, auch andrer Organe und namentlich fieberhafter Grantheiten. Beim ibiopathifchen R. find Urfachen nicht nachzuweisen. Der R. ift anhaltend oder periodifch; die Migrane außert fich ale anfallemeifer, einfeitiger R. Saufig berubt R. auf Blutmangel (anamifder R.) ober auf Blutüberfüllung bes Behirns (tongeftiber R.). Die Urteriofflerofe erzeugt R.; bei nervofen Individuen wird er als nervofer &. durch alle Unftrengungen ausgeloft, Bei Spiterie fommt ein auf bem Scheitel fühlbarer, icharf umidriebener, bobrender & por (fogen, clavus (Magel hystericus). Sirngeichwülfte erzeugen anhaltenden R .: nachte tritt er beiondere bei Sophilis ber Schabelfnochen auf. Saufig verurfachen Magenund Darmitorungen R., inebef. Berftopfung; ferner find Urfachen Rierenentzundung, Rheumatismus ber Ropfichwarte und Ropfmusteln, Erfrantungen ber Naje und beionders beren Nebenhöhlen, Erfranting ber Mugen, ber Babne und andrer Organe (immbathifder R.). Huch Gicht (Ropfgicht) und chronifche Bergiftungen find oft von R. begleitet. Die Behandlung muß fich gegen die Urfachen richten. Bal. Migrane. Ropfichneller (holland. Koppensnellers), in 3n-

bonefien die der Ropfjagd (f. b.) obliegenden Leute. Ropfstation, Bahnhof in Kopfform, f. Beilage .. Gijenbahn .. G. VII.

Ropfftener, robejte und altefte Form einer diretten Berfonalfteuer, ohne Rudficht auf Bermogen und Eintommen, widerspricht ber beutigen Besteuerung nach ber Leiftungefähigfeit. Indirette Steuern auf notwendige Berbrauchegegenftanbe (Salafteuer) tonnen fopffteuerartig wirten.

Ropfftimme, Falfett, Fiftel. Ropfftiid, 20-Rrenzerftiid bes Ronventionsfußes, = 70 Bf.; Sechsbähner, f. Bagen.

Ropftier (Leittier), bas dem Rudel Bild porangebende Alttier

Ropfwafferfucht, f. Behirnwafferfucht. Ropizange, f. Geburtegange.

Rophta, geheimnisvoller ägyptifcher Beifer, ber bei ben philosophijch-muftischen Maurerspielereien Caglioitros auffam. Goethe griff ihn auf (» Robbtifches Lied«).

Robialbiicher, Bilcher, in benen feit bem 9. Jahrh. die gegitlichen Grundberren Abschriften ber für ibre Brunditude (Rirchen, Riofter) ausgestellten Urfunben fammelten, Borläufer ber heutigen Grundbucher.

Ropialien (lat.), Gebühren für Abichriften. Rovidino (fpr. toppe), Martifleden in ber bohnt. Begirfish. Jitfdin, mit (1900) 2176 tichech. Einm., an ber Bahn Rimburg-Bilfdin, hat Schlog und Buderfabrit. Ropie (lat., frang.), Abichrift, Rachbilbung; in

zeichnenben und plaftifchen Runften Nachbildung eines Runftwertes (wenn bom Runftler felbit, beffer Replit genannt); Ropien stellten auch erste Rünftler zur übung her (3. B. Rubens nach Tizian).— K. der Sandels-briefe, f. Handelsbriefe, Kopierbuch; K. des Wechfels, f. Bechfel, Indoffament.

Ropie (griech.), bei ben Türfen feit dem 15. Jahrh. Ropierbuch (Ropiebuch, Brieftopiebuch) des Raufmanns, nach Sandelsgesetbuch (f. d.) Art. 28 gur Eintragung von Abichriften ber Sandelsbriefe (f. b.) eines Raufmanns erforberlich, ift im jegigen Son.

(§ 38) nicht mehr vorgeschrieben. Ropierdrehbant, i. Beilage . Metallbearbeitung ..

Urtifel, bie unter & vermift werben, find unter & nachquichlagen,

gefdriebener Schrift gufammen topieren lant.

Ropieren (lat.), urfprünglich bas Bervielfältigen von Schriftzugen, die mit Ropiertinte (f. Tinte) ausgeführt find. Die Ropie erfolgt burch Aufquetichen auf angefeuchtetes Geidenpapier mittels ber Ropierpreffe; biefe befteht aus zwei Metallplatten, die burch eine Schraube, auch burch Sebel und Erzenter anein-andergebrefit werden. Bei Schraubenbreifen trägt bie Spindel einen Sandariff mit zwei Schwungfugeln an ben Enden. Ferner queifcht man bas mit Settographentinte (f. Tinte) gefdriebene Driginal auf ein Blatt aus Settographenmaffe, die infolge ihrer fleberigen Oberfläche Die Schrift feithalt und eine Reibe von Abdruden herzustellen gestattet. Auf biefein Bringip beruben: Bettograph, Rilograph, Rollograph, Schapirograph, Multigraph, Bolggraph ic. Bei an bern Berfahren wird mit einem Briffel eine Schrift auf Machspapier erzeugt, die aus feinen Löchern beitebt. Mirb biefe Schablone auf Bapier gespannt und mit einer Farbwalge überfahren, fo entsteht auf bem Bavier ein Abdrud (Enclosinle, Mimeograph, Ernpograph ic.). Bur Photographie gehört das K. vernit-telff des Lichtbausverfahrens (f. d.) und die Serftellung von Kopien nach photographilden Negativen (f. Photographie). Bgl. Eber, Die photographilden Kopier-verfahren (2. Auft., Hall 1899); Mercator, An leitung zur Berftellung bon Lichtpaufen (baf. 1899).

Ropiermaichine, Borrichtung gur Berftellung von Berfituden (3. B. Gewehrichafte, Bfeifentopfe) ober jum Bergieren von Cherflachen nach einem Modell, beruht barauf, bağ bas Berfgeng, etwa ein Stidel ober ein Frafer (Robierfrasmafdine, bal. Beilagen . Sol3- und Metallbearbeitung.), feine Bewegung von dem gegen das Modell geführten Taftftift durch Sebelüberfegungen ic. erhalt.

Ropierpapier, foviel wie Bauspapier (f. b.). Ropierftift, Tintenftift (f. Bleiftifte) mit fopier-

fähiger Farbe.

Robing (fpr. bis.), Ctabt im ichweb, Lan Beitmanland, mit (1904) 4785 Einm., unweit des Mälar-

fces, an ber Bahn Sala- Drebro, bat Spinnerei, Ropide (lat.), reichlich, gablreich.

Ropifch, Muguit, Dichter und Maler, geb. 26. Mai 1799 in Breslau, geft. 6. Webr. 1853 in Berlin, ging 1823 nach Italien und entdedte schwimmend die Blaue Grotte (f. b.). Er fammelte italienifche Boltsbichtungen ("Agrumi", Berl. 1838), fcbloß Freundschaft mit Platen und gewann die Gunft Friedrich Wilhelme IV., ber ihm feit 1833 in Berlin eine Erifteng bereitete. Geine beitern, in ber Form trefflichen »Be-Dichte« ericbienen in Berlin 1836, eine zweite Camntfung (»Allerhand Geifter«) bafelbit 1848 (2. Ausg. 1852), eine » Auswahl für die Jugend« in München 1903. Er überfette Dantes » Bottliche Romodie« in reimlofen Berfen (Berl. 1842, 3. Huft. 1882) und fchrieb Novellen und Trauerspiele. » Wefammelte Werfes gab mit Biographie Karl Bötticher (Berl. 1856, 5 Bde.) heraus.

Ropift (frang., fpr. :pift), Abidyreiber, Ranglift. Ropitar (pr. topp-), Bartholomaus, Glawift, geb. 23. Aug. 1780 in Repnje (Krain), geft. 11. Aug. 1844 als Ruftos ber Sofbibliothet in Bien, fdrieb: Brammatit ber flawifchen Sprache in Rrain 2c. " (Laibach 1808), die »Prolegomena historica« zu dem flawifden Evangelium bon Reims (hreg. bon Gilbeitre, Bar. 1844) und gab ben Blagolita Clozia-

Robferbrud, Budbrud, beifen Erzeugnis fich mit | ber 1. Band feiner » Meinern Schriften« (brag, bon Miflofich, Wien 1857). Briefwechfel mit Dobrouffi gab Ingić heraus (Berl. 1883 u. 1897).

Ropis (Copis), Dorf in ber fachf. Rreish. Dresben, Unitsb. Birna, mit (1905) 4803 Einm., an ber Elbe, Birna gegenüber, bat Babier -, Marmelaben-Buderwaren . Solginduitrie und Schiffahrt.

Robie (Rop, holland., »Ropf«), Sugel, in fud»

afritaniichen Ramen.

Route, Rubolf Angitafius, Geichichtsforicher. geb. 23. Mug. 1813 in Königsberg i. Br., geft. 10. Juni 1870 als Prof. in Berlin (feit 1856), Schüler Rankes, fchrieb: »L. Tied. (Leipz. 1855, 2 Bbe.), » Die Grundung ber Friedrich Withelms - Universität Berlin" (Berl. 1860), "Hordsuit von Gandersheim" (baf. 1869), "Raifer Otto d. Gr." (Leipz. 1876, vollendet von Dünunler) u. a. Seine "Kleinen Schriften. gur Gefchichte, Bolitit und Literatura gab Riegling (Berl, 1872) beraus.

Robnis, Stadt im breug. Regbeg, Bofen, Rreis Bomit, mit (1905) 850 Einw., an der Obra und der Bahn Bullichau-Grag, hat evangelische und fath.

Rirde und treibt Landwirtschaft,

Ropp, 1) Joseph Euthchius, schweizer. Sisto-rifer, geb. 25. April 1793 in Beromunster bei Lugern, gest. 25. Oft. 1866 in Lugern, 1819 Lygealprofessor in Lugern, 1841-45 Ditglied bes lugernifchen Regierungerates, gerftorte fritifch die durch Tichudi und Joh. b. Müller gefestigte fagenhafte Borftellung bom der Entstehung der Eidgenoffenschaft und lieferte die Baufteine für ibre wirfliche Geschichte. Er veröffentlichte: »Die Beidichte ber eibgenöffifden Bunbe (Leipz. u. Berl. 1845-62, 5 Bde.; fortgefest bon Lutolf, Buffon und Rohrer), allrfunden gur Geichichte ber eidgenöffifden Bunde" (Bb. 1, Lugern 1835; Bb. 2, Wien 1851) u. a. Bgl. Lutolf, Joseph Cutydius R. (Luzern 1868).

2) Bermann, Chemifer, geb. 30. Oft. 1817 in Sanau, geft. 20. Febr. 1892 in Beibelberg, 1848 Brofeffor in Giegen, 1864 in Beibelberg, fchrieb: » Beichichte ber Chemie" (Braunichm, 1843-47, 4 Bbe., Sauptwert), » Lehrbuch der phnifalischen und theoretifchen Chemie: (2. Mufl., baf. 1863, 2 Bbe., mit Buff u. Bamminer), "Beitrage gur Gefchichte ber Chemie-(das. 1869—75, 3 Bde.), gab anfangs mit Liebig, dann mit Will 1847—62 den »Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie :c. « heraus und redigierte mit Liebig und Wöhler 1851-71 bie Munglen ber Chemie und Pharmagie«

3) Jojeph, öfterreich. Bolitifer, geb. 1827 in Bien, geft. bafelbit 22. Jan. 1907, Abvotat, fam 1868 in ben niederöfterreichischen Landtag und 1873 in bas Abgeordnetenhaus (Fortidrittspartei), wo er ben neuen Strafgefegenimurf vertrat, und grundete ben

Deutschen Berein.

4) Georg, Nardinal und Fürstbischof von Bres-lau, geb. 24. Juli 1837 in Duderstadt, wurde 1872 Beneralvifar von Silbesheim, 1881 Bifchof von Fulba, 1887 Fürstbischof von Breslau und 1893 Kardinal. Mis Mitglied des herrenhaufes vermittelte R. zwifchen Rurie und ber preugischen Regierung, befonders bei Revifion ber Maigefette.

Roppa, griech. Buchitabe (Q), bas femitifche Robh. im flaffifden Griedifch nur noch Rahlenzeichen (= 90), aber in dialettischen Alphabeten (Form: Q) vorhanben, ging als »Q« ins Lateinische über.

Ropparberge Lan, fdweb. Lan, die Landichaft nus. (Wien 1836) beraus. Gelbitbiographie enthalt Dalarne (f. b.) umfaffend, vom Dalaif (f. b.) burch-

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nachguichlagen.

Aoffen, bat 29.849 gkm mit (1905) 223,893 Einw. 1295 Einw., an der Bahn Goslar-Löhne, bat evang. Sauptitabt ift Ralun.

Koppe, Johann Gottlieb, Landwirt, geb. 21. Jan. 1782 in Beesdau (Niederlaufik), geft. dafelbit 1. Jan. 1863, 1811 Dozent in Möglin, bewirtschaftete seit 1827 die Domäne Bollup, seit 1830 auch Kienik (Regbes, Franffurt a. D.) und fcbrieb: »Unterricht im Aderbau und in ber Biebauchta (Berl. 1813; 11. Muff. von Wolff, 1885) u.a.

Robbel (lat, copula, »Berfnüpfung«); gemeinichaftliches Recht auf Beibe, Jagb, Fifcherei z.; Die eingegunten Abteilungen einer großen Beibeflache; i. auch Landwirtichaftliche Betriebeinfteme. - Degen-, Sabelgebent; Ledergurtel, an bem man ben Sirichfänger trägt. - Bwei oder mehrere mit einer Sundetoppel vereinigte Jagbhunde; eine Reihe hintereinander zusammengebundener Bferde. - In der Orgel ift R. eine Borrichtung, die beim Spiel auf einer Maviatur gugleich bie betreffenden Taften einer ober mehrerer andrer mitregiert.

Roppel (R.= Ellfeld), Frang, Gdriftiteller, geb. 7. Dez. 1838 in Eltville (Raffau), lebt in Dregben. Bon feinen, ben verschiedenften Gattungen gugehörigen Dichtungen find die mit &. v. Schonthan gearbeiteten Luftfpiele »Renaiffance« (Berl. 1897, 2. Aufl. 1902), Die goldene Eva« (baf. 1902) und »Romteffe Buderla (baf. 1902) buhnenwirtfam.

Roppelhut. f. Sutgerechtigfeit.

Roppelfure, Roppeln, Roppeltafel, f. Rurs; Roppeln in ber Bautunft: zwei Bauglieder, 3. B. Bfeiler, Gaulen, fo nabe aneinanberftellen, bag fie als Ginheit mirfen.

Roppelmeibe (Mingerweibe), Roppelmirt: fchaft. f. Landwirtichaftliche Betriebeinftente.

Roppen, Gifch, f. Raultopf. - R. bei Bferben. durch Bufall oder Nachahmungetrieb fich ausbildende Untugend, insbef. » Abichludena von Luft (Luftidluden) mit rulpfendem Laut (Bolten, Roden). Die Bierbe feten babei oft bas geöffnete Maul, bez, bie Bahne auf einen festen Gegenstand (Rrippenfegen, Auffegen, Barrenbeigen, Barrenbruden), wobei die Bahne fich eigentümlich abschleifen. Das R. ift, auch mittels Roppriemens, ber die gum R. nötige Salshaltung hindern foll, ichwer abzugewöhnen, berführt die Stallgenoffen und ift baber Sauptmangel (f. Gerichtliche Tiermedigin).

Roppen, Reinigen bes Getreibes in Mühlen; Ropperei, Ginrichtung gum Getreibereinigen.

Roppen, 1) Beter bon, ruff. Geograph, geb. 1793 in Chartow, gest. 4. Juni 1864 in Karabagh (Krim), schrieb: "Statistische Reise in das Land der Donifden Rofaten« (Betereb. 1852) u. a. und gab eine Ethnographifche Rarte bes europaifchen Ruglande (baf. 1851, 4 Blätter) beraus

2) Bladimir, Meteorolog, Sohn des vorigen, geb. 25. (13.) Sept. 1846 in Betersburg, feit 1875 Meteorolog der deutschen Seewarte in Samburg, deren Hauptwerke er redigiert, feit 1903 auch Borfteber ber Drachenstation in Großlichterfelde, beeinflußte durch grundlegende Arbeiten Die Meteorologie, redigierte 1884-91 mit Sann die » Meteorologifche Zeitichrift», bann bie "Unnalen ber Sydrographie" und ichrieb: »Grundlinien der maritimen Meteorologie« (Samb. 1899), »Klimalehre« (2. Aufl., Leipz. 1906), "Berfuch einer Rlaffifitation der Rlimate vorzugeweise nach ihren Begiehungen gur Pflangenwelte (baf. 1901) u. a.

Roppenbriigge (Coppen brugge), Gleden im preuß. Regbez. Sannoper, Kreis Sameln, mit (1905) Agupter, Don altägnptifchem Tupus, untericeiben

Rirche, Brivatlehranftalt, Irrenanftalt, Umtegericht, Oberförfterei. Töpferei, Steinbruche, Schwefelauelle.

Ropperah, foviel wie Rotosfamen, f. Cocos Roepping, Karl, Radierer, geb. 24. Juni 1848 in Dresden, in München und besonders in Baris im Umgang mit Waltner gebildet, feit 1890 Leiter bes Meisteratelters ber Berliner Afademie, ichuf Radierungen nach Muntacin, Rembrandt (Staglmeefters, Greifenbildnis, Brediger Unsloo) und Frans Sals (St. Beorge - Schütengilbe) fowie Driginalradierungen (weibliche Afte in Landichaft u. a.) und farbige Rierglafer (f. Tafel »Glastunftinduftries, Fig. 15 u. 16).

Roppit, Mineral, fluorhaltiges Riobat von Ralgium, Ber, Ratrium 20., findet fich in fleinen braunen

Ottgebern bei Schelingen im Raiferitubl (Baben). Roppriemen für Bferbe, f. Roppen

Robra (Robbergh), f. Cocos und Rofosol.

Ropreinis (froat. Roprivnica, fpr. -ha, ungar. Rapronega), Stadt in Rroatien-Slawonien, Romitat Belovár - Körös, mit (1900) 7078 ferbotroat. Einwohnern, an ber Babn Gnetenbes-Fiume, 149 m u. M., hat Rirche, Begirfsgericht, Ghunafium, treibt Betreibe- und Rohlenbergbau fowie lebhaften Sandel. Ropremeje (griech.), f. Rotbrechen.

Roprolalie (griech.), zwangsmäßiges Sichbemegen in obigonen Redensarten, bei verschiedenen Beiitestrantheiten, inebei, bei Spiterie- und bei der Latab

trantbeit, einer Neurofe in Tropenlandern, Roprolithen (gried). Rotfteine; f. Tafel » Juras formation«, Fig. 11), versteinerte Exfremente vorweltlicher Tiere, insbef. von Sauriern (Engliofaurier, f. b.) und Rifchen. Die R., befonders in den Rloa fenichichten (Bonebeds, f. b.), enthalten etwa 50 bis 75 Broz. Kalsiumphosphat und dienen als Dung mittel. Bhosphoritfnollen beigen auch falichlich &.

Stoprologie, Lehre bon ben menichlichen Erfrementen (f. b.

Roprobhagen (gried), Infetten, Gifche ic., Die fich vom Rot andrer Tiere ernähren. Roprophagie (Statophagie, griech.), Roteffen,

Symptom der Manie, Melancholie und Dementia. Roproftaje (griech.), Rotitauung, Berftopfung. Roprii (türf.), in Bufammenfegungen, »Brude-Robrilli (Beles), Sauptitabt eines Rafas im

türt. Wilajet Salonifi, mit 20,000 überwiegend bulgar. Einwohnern, an ber Bahn Galonifi-usfub, am Barbar, ift Sig eines Raimatams, eines griech. Ergbifchofe und eines bulgar. Bifchofe und treibt Geibenraupengucht, Bollweberei, Tabat - und Beinbau.

Roprilli (Roprili), Rame bedeutenber türfifcher Staatsmänner: 1) Mohammed, geb. 1596 in Röprü, geft. 1. Rov. 1661 in Abrianopel, Diente unter Großwefir Kara Muftafa (f. b.) und wurde 1656 unter Mohammed IV. Groffmefir. Er ordnete die Finangen und fampfte gludlich gegen außere und innere Teinde. - 2) Uhmed, Gobn des vorigen, geb. 1633. geit. 30. Oft. 1676, wurde, nachbem er feinen Bater vertreten, 1661 Grogwefir und leitete das Reich vortrefflich. - 3) Muftafa, Bruber bes vorigen, geft. 1691, Grogwefir Sulaimans III., treu und umfichtig. fiel bei Glantamen. - 4) Suffein (Umubichafabe), Reffe von R. 1), mar unter Muftafa II. 1697-1702

Robrii Gu. Aluk, f. Euramebon. (Gronweiir. Rope, Cops, f. Röger.

Ropten (arab. Ribt, verftummelt aus griech, aigyptioi, »Agnpter«), driftliche Rachtommen ber alten

fich von den mohammedanischen Fellahs (f. d.) und | Städtern meder burch Ausfehen noch Tracht mefentlich. Sie find, burch grabifche Unterbrüdung fcblecht beeinflußt, dufter und geldgierig, aber meift gute Sandwerter, Raufleute und Schreiber. Etwa 610,000 an Bahl, wohnen fie am bichteften in Oberagupten; alte Rlofter finden fich in Oberägnpten, an den Ratronfeen und zwijchen Ril und Rotem Deer. - Die toptifche Rirche bat fich bis beute unverändert erhalten. Das Christentum ift bas ber Monophysiten (f. b.). Rur ein fleiner Teil ift mit ber romifden Rirche uniert (f. Unierte prientalische Kirchen), mabrend die Maffe als ja fobitif che R. felbitanbig unter einem in Rairo refidierenden Batriarchen fteht, ber, wie bie Bifchofe, aus den Monchen gewählt wird. Faiten, Tragen von Umuletten, Opfer und Marienfult machen ben Saubtdienst aus. Romifche Ratholiten gibt es in einigen Gemeinden Oberägnbtens, Gur ben Broteitantismus machen ameritanifche Miffionare Bropaganda. - Die foptifche Gprache, eine Tochteriprache bes Alt-äghptischen, wurde in Ugupten bom 2 .- 17. Jahrh. n. Chr. gesprochen, aber feit bem 10. Jahrh. bom Arabifden gurudgebrangt. Gie gerfiel in mehrere Dialette, beren wichtigfte ber oberagnptifche (faibifche) und unteragnptifche (bobeirifche) find. Das Alphabet ift bas burch fieben Buchftaben bes bemotifchen Alphabets vermebrte griechische. Die Literatur ift größtenteils driftlich theologifch. Grammatifen lieferten: L. Stern (Leipz 1880), Mal-Ion (Beirat 1904), Steindorff (2, Aufl., Berl. 1904); Börlerbilder: Labib (Kairo 1896ff.), Beyron (Turin 1835; Reudruck, Berl. 1896). Bgl. Makrizi, Gefcichte ber A. (beutich von Buftenfeld, Gotting. 1845); Beth. Die prientgliiche Chriftenheit ber Mittelmeerlander (Berl. 1902); Gilbernagl, Berfaffung und gegenwärtiger Bestand famtlicher Rirchen bes Orients (2. Muft., Regensb. 1904); Leipoldt, Geidichte ber toptischen Literatur (» Die Literaturen bes Ditene «.

Bb. 7, 2. Abt. , Leip3. 1907). Roptische Aunft, die Runft ber chriftlichen Agupter vom 3.—8. Jahrh., wird seit den 1890er Jahren eifrig ersorscht und in Museen gesammelt. Sie be-steht in einer Umbildung und Schematisierung hellenistischer, busantinischer, fprifcher, auch altäanptiicher Elemente, ist ziemlich rob, aber wichtig als Boritufe ber Islamischen Kunft (f. d.). Bon gablreichen Bauten, meift Rirchen und Alöftern, find fait nur Trümmer erhalten. Flache Dacher und gebrochene Bogen find charafteriftifch. Die aus geometrifchen oder völlig umftilifierten natürlichen Motiven beftebende Ornamentit zeigt fich in architettonischen Biergliebern (Rapitellen), Grabftelen, befonders in ben maffenhaft in Grabern gefundenen Beweben und Schnigereien (in Bein und Sol3), Reramit und Bronzewerten. Bichtige Fundorte find Bawit, Achmim, el Fahum, Aichmunen, Lugor, Kene und die Schutthugel bei Alexandria. Bgl. Gapet, L'art copte (Bar. 1902); Strangowifi, Roptifche Runit (Bb. 12 bes »Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée du Caire«, Leipz. 1904).

Roptos, alte Stadt in Oberagnpten, am öftlichen Rilufer, im D. von Theben, hatte früher (wie heute) eine Raramanenftrage nach dem Roten Deer; heute Ruft (Reft), mit 9615 Einw., an der Rilbahn und Straße nach Roffeir (f. b.).

Roptogni, auf Solgunterlage unter Drud aufgepreßtes Furnier, von Sarras in Bohlen bergeftellt. bindendes Bort, Sasband, fpeziell bas Silfszeitwort »fein« (»ber Baum ift grun«). Die R. fehlt in pielen Sprachen, 3. B. im Bebräifchen, auch im Deutschen in Källen wie » Ende gut, alles gut«.

Robulation (lat.), firchliche Trauuna (f. b.). auch

auf die bürgerliche Trauung übertragen. - In der Roologie foviel wie Begattung; in ber Botanit (Ronugation, Bugofporenbildung) die geichlechtliche Fortpflangung nieberer Allgen und Bilge, bei ber zwei gleichartige Geichlechtszellen (Gameten) zu einer Fortpflanzungezelle (Bngofpore) verichmelgen, Die den Anfangszuftand der neuen Generation bilbet.

Robulativ (lat.), verbindend, berfnübfend. Robulieren (lat.), paarweise verbinden, besonders durch das Cheband, trauen, R. in ber Gartnerei (anichaften). Beredelungsart, wird angewendet, wenn Ebelreis und Unterlage etwa gleich ftart find, f. Beredelung. Ropuliermeffer, f. Obitbau und Tafel

"Garten - und Dbitbau", Fig. 3. Ropnegnice (fpr. toputicunte), Martifleden in Oftgaligien, Begirtish. Suffattyn, mit (1900) 7190 polnifchen und ruthen. Einwohnern (ein Drittel Juben), an ber Bahn Stanislau-Suffathn, 308 m u. D., bat Begirtegericht, Schubmacherei und Getreidebandel.

Roquillas (jpr. stilljas), Fruchtschalen von Attalea (f. b.) funifera.

Rora, altinbifches Schwert mit zweispigiger Rlinge. R. (Rore, » Jungfraue), Beiname ber Berfephone. Sorah (hebr. Rorad), Urentel Levis, Subrer ber Rotte R., die fich gegen Mofes und Aron emporte und von ber Erde verschlungen wurde (4. Dof.

16, 1ff.). Geine Nachkommen (Korahiter) waren Tor-büter beim Tembel.

Rorais (Coran), Abamantios, Sellenift, geb. 27. April 1748 in Smhrna, gest. 6. April 1833 in Baris, seit 1788 Arat baselbit, lieferte Ausgaben alter Rlaffiter (20 Bbe., 1805-27) und erftrebte Bieberbelebung flaffifcher Studien und Hebung ber Bildung Mémoire sur l'état actuel de la civilisation de la Grèce«, Bar. 1803). Die neugriechische Literaturiprache lentte er in die Bahnen des Klaffizismus, forberte auch die Renntnis der Boltsiprache (»Atakta«. Bar. 1828 - 35, 5 Bbe.). Rachgelaffene Schriften und Briefes erichienen Athen 1881-91 (8 Bbe.), Selbstbiographie Baris 1833. Bgl. Thereianos, Abamantios R. (Trieft 1889 - 90, 3 Bbe., griech.).

Roralich (Rorelich), grab, Beduinenitamm in Sedicas. Bu ben Roraifditen gehörte die Gippe Saichim, aus der Mohammed (f. b.) ftammt.

Rorafan, Getreidepflange, f. Eleusine.

Roralin, f. Fifchbein.

Rorall, rotes Glas zu Berlen ic. Rorallen, Stelette von Rorallpolipen (f. b.) ober

einigen Sybromedufen (f. d.), bestehen aus Sornfubjtang oder Kalt. Im erstern Fall find es Stelette von Rindenkorallen (f. d.) oder Hornkorallen (f. d.), in letterm von Rindentorallen, Steintorallen (f. b.) ober Sphromedusen. Bei Sorn- und Rindentorallen bildet bas Stelett die Achje bes Tierftods, und die Rorallpolipen figen in einer Augenschicht. Ift biefe Achfe aus toblenfaurem Ralt, fo ift fie fteinbart, wie bei der Edelforalle (f. b.). R. mit horniger Achfe find Die weiße Koralle (Isis) und die schwarze Koralle (Plexaura). — Die Stelette der Steinkorallen, die meift R. genannt werden, entstehen durch Bertaltung der fechaftrahligen R. (f. Korallpolypen). Die Form Ropula (lat.), Band; Gubjett und Brabitat ber- bes Steletts ift fehr berichieben: bei ben in Gingel-

Mrtifel, bie unter ft vermigt werben, find unter @ nadjufdlagen.

tieren perbleibenben Rilatorallen (Fungia) ift bas Stelett pilgformig. Die Lochtoralten (Madrepora; f. Tafel " Riebere Tiere II ., Fig. 10) bilben einen äftigen porojen Stod. Bei ben Sternforallen (Astraea) ift ber Stod maffin, flumpenformig; Die Relche fteben bicht nebeneinanber. Die Labnrinth - ober Sirntorallen (Macandrina) bilben maffibe Stode, beren Relche ju gewundenen Reihen verwachsen find. Die su den Sphromedujen gehörenden &. find baum- ober blattiprmig, Roralle, ichmarge, Bezeichnung für amei Rorallenarten, f. Sorntorallen und Rindentoralien. G. auch Roralleninfan und Rorallenriffe. Bon periteinerten R. feien genannt: Calamopora, Catenipora, Halvsites (f. Tafel - Rambrifche und filurifche Formation«, Fig. 20), Omphyma, Streptelasma, Pleurodictyum, Cyathophyllum (f. Tafel »Devonformation«, Fig. 4), Chaetetes, Zaphrentis (f. Tafel »Steinlohlenformation«, Fig. 15), Astraea, Cyclolites und Turbinolia. Bgl. Saedel, Arabifche R. (Berl. 1876).

Rorallenachat. Achat mit blutroten Abern.

Rorallenalgen, Bflangenfamilie, f. Storallinageen. Rorallenbant, f. Roralleninfeln.

Rorallenbaum, Bflangengattung, f. Erythrina. Rorallenbeere, f. Nertera.

Rorallenerbien, Gamen von Adenanthera (f. b.).

Roralleners, f. Binnober. Rorallenholz, hartes. buntel gelbrotes Solz aus Beitingien, porzugliches Kunitholz unbefannter Ser-

funft; auch bon Erythrina (j. b.) corallodendron. Roralleninieln und Rorallenriffe (Bruogoenffe), inielformige, über ober bis an bas Deeresnipeau fich erhebende Bauten pon Korallen und Brnogoen 2c., find meift auf die wärmern Meere zwifchen 280 nördl. und füdl. Br. beidrantt, beionbers gablreich im Indifden und Stillen Dzean, zumal in ber Torresitrafe (f. b.), fehlen aber gang an ben Beitfüften Ufritas und Ameritas. Die Rorallen fiedeln fich familienweise auf 30-50 m tiefem Meeresgrund an, bilben Soder, zwifden benen fich Foraminiferen, Brhogoen und Raltalgen einniften und machfen ziemlich rafch zu Korallenbänten an. Die Zwijchenräume füllen sich mit Korallentrümmern, Resten von Muschein, Rrebfen, Geeigeln ic., die, verfittet, marmorartigen Ralt (Rorallentalt) liefern. Die Rorallen machien bis an die Meeresoberflache gur Ebbezeit (Rorallenriffe), die Ralfalgen noch weiter bis gur bochften Flutlinie, bis bon Bind und Bellen gugeführte Rorallentrümmer eine flache Infel erzeugen, auf ber fich Rotospalmen, Pandanus, Brotfruchtbaum ic. an-fiebeln. Manunterscheidet: Saum- (Ufer-, Ruften-, Strands) Riffe, die die Ruften unmittelbar umfaumen, Damm=, Ball=, Barren=, Barrierriffe, die von den Ruften durch einen an 30-140 km breiten Meerestanal getrennt find, und Atolle (Lagunenriffe), ringformige, niedrige Infeln, die eine rubige Bafferflache (Lagune) umichliegen. Bgl. Darwin, über ben Bau und die Berbreitung der Rorallenriffe (beutich bon Carus, Stuttg. 1876); Dana, Corals and coral-islands (3, Musq., Reunort 1890); Langenbed, Die Theorien über die Entitehung der

Storallenfalt, mejentlich aus Rorallen (Dabreporen ic.) bestehender Ralfftein (Madreporentalf), findet fich ichon in der Juraformation (f. d.). Rorallenfiriche, Bflange, f. Physalis.

Rorallenfreibe, mefentlich aus Rorallenfragmenten bestehendes Gestein der Rreibeformation.

R. (Leipz. 1890).

Roralleumood, Riechtengattung, f. Cladonia: Mae, f. Corallina

Storallenpolith (ipr. sosos), fopiel mie Corallien. Rorallenriffe, f. Roralleninfeln.

Roralleniand, Gand bes nordbeutichen Diluviume mit vielen eingeschwemmten Bruogoen.

Rorallenichlange, f. Schlangen. Rorallenftachelichwamm, Bilg, f. Hydnum. Rorallin, rotes (Baonin), Teerfarbitoff, ent-

fteht beim Erhigen von Aurin mit Ammoniaf, dient gu Ladfarben; gelbes R., foviel wie Aurin (f. b.) Rorallinggeen (Rorallineen, Rorallenalgen). Bilanzenfamilie aus ber Rlaffe ber Florideen. Migen mit bald feinfädig verzweigtem, bald blattartigem ober frustenförmigem, bald stengeligem, ftielrundem ober abgeflachtem, bald knorrig - veräfteltem Thallus, ber burch Bertaltung forallenabnlich ausfieht. Die etwa 130 Arten find in allen Meeren berbreitet und bilben oft Bante (Rulliporenbante der Tertiärformation). Koralline, f. Corallina.

Rorallvolnven (Blumentiere, Anthozoa). Rlaffe ber Bolenteraten, find famtlich Deerbewohner. In einfachster Form stellen sie einen festgewachsenen Schlauch dar mit einer Öffnung am Ende und einem Rrang von Fangfaben (Tentatel) mit Reffeltapfeln, bie bie Beute labmen. Bon biefer Offnung bangt in ben, Gaftropastularraum genannten Soblraum (baber Bolenteraten) ein Schlundrobr binab. das durch Quericheibemande (Meienterialfalten) an der Körperwandung befestigt wird. Die meisten &. find tolonienbilbend, mobei die Einzeltiere in eine gemeinichaftliche Daffe (Bonench nm. Bonofart) ein gebettet und untereinander verbunden find, fo daß Die pom Einzeltier aufgenommenen Nährfäfte ber Allgemeinheit zugute tommen. Deift bilden die R. ein Stelett, 3, B. aus toblenfaurem Ralt, oftere aus Sornfubitang, befannt als Rorallen (f. b.). Die meiften R. leben in marmern Meeren und ber Ruftenregion. viel gesellschaftlich und bilden Koralleninseln und Rorallenriffe (f. d.). Die R. nahren fich meift von fleinen Krebfen, aber auch Fischchen. Rach Bahl und Form ber Tentatel unterideidet man Achtitrabler (Fiederforallen, Octactinia, Alcyonaria), mit acht fieberformigen Tentafeln, und Bielftrabler (Hexactinia, Hexacorallia, Polyactinia, Digitiformia), mit fingerförmigen Tentafeln, von denen 6 oder ein Bielfaches von 6 vorhanden find. Zu den erstern gehören die Schwamm-, Kork- oder Lederkorallen (f. d. und Tafel "Riedere Tiere II", Fig. 15), Geefebern (f. b.), Rindentorallen (f. b.) mit der Edeltoralle (f. d. und Tafel » Meeresfauna«, Fig. 29, fowie Tafel Riedere Tiere II., Fig. 9) und Orgelforallen (f. b.). Bu ben Gechsftrahlern gablen bie ftelettlofen Seeanemonen (f. b.), die Horntorallen (f. b.) mit Hornftelett und die Steintorallen (f. b.) mit Raltitelett. Die Entwidelung ber Rorallen ift mit Metamorphofe verbunden, wobei die Larve bewimpert einige Beit umberfdwimmt. Unter den verfteinerten R. ift besonders mertwürdig die mit Dedel perfehene Calceola sandalina (f. Tafel » Devonformation«, Fig. 13). Bgl. Milne-Edwards und Saime, Histoire naturelle des Coralliaires (Bar. 1858-60, 3 Bde.); Klunginger, Die Koralltiere bes Roten Meeres (Berl. 1878-79, 3 Tle.); Carlaren. Anthozoa (in Bronne Rlaffen und Ordnungen bes Tierreiche, 2. Bd., 2. Abt., Leipz. 1903 ff.). Soralpe, Bug der Rorifden Alben (f. d.) an ber

Ditgrenze von Rarnten, erreicht in ber R. 2141 m.

Artifel, bie unter R permift merben, find unter & nachuichlagen,

Roramieren, f. Coram.

Rovan (Miforan, arab. alkur'an, » die Lejung«), Sammlung der Gate Mohammeds (f. b.), murbe pon Abu Befr und Omar aus Aufzeichnungen und mundlicher überlieferung hergestellt und von Osman offiziell herausgegeben. Diese Redaktion hat viel von ber urfprünglichen Faffung verwischt, boch gilt ber Inbalt als getreue Biebergabe beffen, mas Mohammed als göttliche Offenbarung angesehen wiffen wollte. Die willfürliche Einteilung in 114 Guren (Rapitel) zerreifit Zusammengehöriges. Der Inhalt ift mannigfaltig: die Stücke aus der Jugendzeit Mohammeds find Musbrud glübender Begeisterung und zum Teil von poetischem Bert, die fpatern find ode Bieberholungen meift mikverstandener jüdischer und driftlicher Legenden, trodene Gesetesbestimmungen, auch häuslicher Matsch Mohammeds und der Seinen. Das Rezitieren des Korans fteht in hohem Anjehen; wer ihn auswendig weiß, erhalt ben Chrentitel »Safie. Die Exegefe bes Rorans (tafsîr) bildet eine ber islamijoen Biffenichaften. Drud und überfetsung bes Rorans find im Orient erlaubt; es gibt Lithographien und Typendrude (perfifd), hindoftanifch) aus Rairo, Stambul, Rafan, Bombay. In Europa ift ber R. mehrjad gedruck (von Flügel, Leipz. 1834 u. ö.), eine kritische Ausgabe bahnt an Bollers in Bolksbrache und Schriftsprache im alten Arabien (Strakh. 1906). übersegungen gaben Rüdert (Frantf. 1888, unvollitändia), Rlamroth (Samb, 1890, unvollitänbig) und henning (Leips., Reclam, 1907). Bal. Rolbete, Beidichte bes Rorans (Bötting. 1860); Siridiclb. New researches into the composition and execesis of the K. (2onb. 1902).

Rorana, Stamm der Hottentotten (f.b.), urfprünglich im Drange- Freistagt fenhaft, wurden von ben

Buren aus ihren Gigen vertrieben.

Rorandecen, fürf. Tücher zum Einhüllen von Gebetblichern, bei uns Borlagen für weiß durchbrochene Kunftlickerei in Art der Hardanger Arbeit (f. d.)

Korangi (Koringa), vorderind. Hafenitadi mit nur noch 4000 Einw., im Mindungsdelta des Godavari (f. d.), mit jest versandetem Hafen, var als holländitide Riedertasjung bedeutenditer Kustemplay.

Rorangen, f. Rurangen.

Sovet! Sauptitadt der Hannel, Kroding Nathon Nalgda Sema, mit ca. 8000 Einen, am Tafrong und an der Bahn Bangtof-Kinai, 230 m il. M., Sih des Gouderneurs, hat in der Umgebung reiche Kupferbergwerte und Zuderrothrifanzungen.

Koratáji, Zweig der Mordwinen in den ruffischen Gouvernements Simbirft und Kasan, stehen unter etatrischen Einflus, find Mohammedaner und treiben Uderbau und Biebzucht.

Rorag, Berg in Griechenland, heute Bardufia, 2352 m; nach andern ber gegenüberliegende Kiona.

Roray, fizil. Redner, lebte um 465 v. Chr.
Rorb, gestochtenes Gefäh, f. Korbwaren; torbahn-

lider Handlig an Zegen, Säbelt und Schwertern, Kvrbach, Stadt in Härlientum Walded, Sambort des Kreifes Eijenberg, mit (1908) 2859 Einw, an der Bahn Marburg. Bärdurg, 340 m in M., haf z vang, Kirchen, Gynagoge, Huffgericht, Gymunajum, Derjoriteert, Wolfilpinnerei, Kalforiide, Zemeniwaernlochtlichtun und Bigeefein. M. ill Geburtsbort

Bunfens. Im SB. liegt der Eifenberg (560 m). Korban (hebr., »daß Dargebrachte, die Gabe»), Opfer; nach Matth. 15, 5 das Wort der Weise an den Tempel; bei den Mohammedanern Opfer bei Ball-

fahrten nach Wetta; in der ältesten christl. Kirche Kasten für die aus Geldbeiträgen bestehenden Oblationen.

Rorbblütler, Pflanzenfamilie, f. Rompofiten. Rörbchen, Körperteil der Sonigbiene (f. Bienen).

Rörber, 1) Gujtav Bilhelm, Botaniter, geb. 10. Jan. 1817 zu hirfoberg i. Schl., geft. 28. Juli 1885 als Brofesson i Bresslau, fybrieb: Systema Lichenum Germaniae« (Bresl. 1855) und »Parerga

lichenologica« (bai. 1865).

2) Ernit, öfterreich. Minifter, geb. 6. Nov. 1850 in Trient, feit 1872 im Staatsbienit, murbe 1895 Generalbireftor ber Staatsbahnen, 1896 Geftionschef im Ministerium bes Innern, war 1897-98 Sandelsminifter, bis Ende 1899 Minifter bes Innern und feit 19. 3an. 1900 Minifterprafibent und Minifter bes Innern, hatte aber mit der ticbechifden Obstruftion ichmer zu fanwfen (f. Diterreich - Ungarn). Einbringung ber Investitionsvorlage im Mary 1901 (386 Mill. Dit. für Babn- und Kanalbauten) befferte Die Lage nur turg. Gein Demiffionsgefuch infolge ber ungarijden Birren 1903 murbe abgelehnt. Er glieberte eine italienische Fakultat an die Innsbruder Universität an, fcuf ein Brivileg für Die Ugramer Universität, führte tichediiche und polnische Baralleltlaffen an ben Lebrerbilbungsanftalten in Teichen und Troppau ein, entfremdete fich aber bamit bie Sympathien ber beutiden Parteien, ohne die flas wijden Parteien zu gewinnen und nahm 1904 feine Entlaffung

Rorbetha, Dorf und wichtiger Bahnknotenpunkt (Berlin - Beißenfels, R. - Leipzig, R. - Deuben) im preuß. Regbez. Merfeburg, Kreis Beißenfels.

Sorbilechterei, Sertiellung von Borbwaren (f.).

Borbilechtfullen, Aussibnungsfättern für Korbilechter, befinden fisch in Hannschaften für Korbilechter, befinden fisch in Hannschaften (Esteit Madern, Grünenwissehaft (Zamuss), Bettingen und Daum (Begirt Bitthung), Beiterbung (Beiterbung), Beptingbung (Beiterbung), Bestenbung (Beiterbung), Bestand (Beiterbung), Bestand (Beiterbung), Gestand (Beiterbung), La. D. Einige mit Maussibnutriefsichter netbunden (Gruppen und Boitelvis) in der Sädificher Schnech), In Baben umd Steretch find Benachethere tällen.

Rorb geben, einen Freier abweifen, nach ber frühern Sitte, einen Beiratsantrag burch überfenden

eines Korbes abzulehnen.

Rorbichläger, f. Rapier. Rorbwaren, Glechtwerte, meift aus geschälten ober ungeichalten Weidenruten, auch aus gefpaltenem Solg, fpanifchem Rohr, Bambus, Schilf ic. Beibengweige fchalt man, indem man fie frifch durch eine Bange (Klemme) zieht und die geplatte Rinde mit der Sand entfernt. Man trodnet dann die Ruten an der Luft und verarbeitet fie gang ober als Schienen, bie man mit bem Reifer fpaltet und mit bem Rorbmacherhobel bearbeitet. Mus den Ruten flicht man den Boben auf Scheiben und bann bie Seitenwände über Ribbe. Berbreitet find Gbantor be aus bandartigem Spaltholg. Feinere Rorbe merben gebleicht, ladiert, gefarbt, brongiert, auch vergoldet. Durch Glechten ftellt man aus ähnlichem Material auch Sigmöbel, Tifche, Bagen, Galanteriewaren zc. her. In Japan, wo bie Flechtunft hoch entwidelt ift, verarbeitet man befonders Bambus und fpanisches Rohr (f. Tafel » Japanische Rultur I., Fig. 18). Bgl. Brodmann, Sandbuch für Rorb- und Strobflechter (2. Hufl., Weim. 1882); Deutsche Korbmacherzeitung . (Berl., feit 1886).

Rorbwerf, Uferbau aus fleinen Rorben. Rorb, eine Urt Manchefter (j. b.).

Rorbaitazeen, verzweigte, bis 40 m hohe Bäume, | Die R. von Bolivia und Beru umidlieken mit nur fossil vom Devon bis in die Dhas befannt, seken oft gange Schichten ber Steintoblenformation gufammen, gehören den Ghunnoivermen an und fieben zwiichen Bufabeen und Koniferen. Die wichtigfte Gattung ift Cordattes (i. Tafel » Steinfohlenfloras, Sig. 11); andre hat man als Araucarioxylon (Dadoxylon), die Blüten ale Cordaïanthus bezeichnet.

Rorbag (griech.), ber ausgelaffene Chortang ber altattifden Romodie; überhaubt unichidlicher Tang. Storbelatich (p. ital, coltellaccio lipr. statichol, soros

fes Deffer«), Krummichwert des 14. und 15. Jahrh. Rorbein (Rorben, Rorbelfpigen), ichnur artige Befatteile auf Rleibern; in ber Mufterweberei

die Zugidmüre am Jacquarbituhl. Rordial (lat.), herzlich, vertraut, vertraulich; Rordialität, herzlichteit, Bertraulichteit.

Rordieren, Ginarbeiten feiner, fchraubenformiger Linien in Golde und Gilberbraht für Schmudzwede, gefchieht auf Rordiermafdinen.

Rordifal, Land, f. Rordofan.

Rordilleren (fpan, Corbilleras, beibes fpr. billie. Bergfetten .), die Sauptgebirgegige im 28. ber Neuen Belt, bilden ben gufammenbangenden Ditrand bes Stillen Dzeans und reichen vom Rap hoorn bis an Die Beringstrafe. Gie gerfallen in brei boneinander abweichende Gebirgeinsteme: 1) Die R. von Gudamerita (R., Cordilleras de los Andes oder Anden) find ein Faltengebirge, an beffen Ditfeite altere, ardäische und valapspische Gesteine liegen, mahrend jungere, mejozoifche Gefteine in ber weftlichen Sauptfette porherrichen. Letterer find die meiften Bultane aufgesett. Das Snitem, 7300 km lang, von 3500 m mittlerer Rammhohe, mit 56 Bultanen (bavon 26 tätig), besteht aus zwei Bogen, die an der Bucht von Arica Bufammentreffen. Der nörbliche, beginnend am Sithmus bon Banama (800 m), umfagt die Gebirge bon Rolumbien, Ecuador, Beru, der fübliche bie bon Bolivia, Chile, Argentinien ; ber lettere ift in Bolivia und Chile, wo er gewaltige Sochlander umfaßt, febr breit, wird aber nach G. febr fcmal. Die fühlichen R. zwijchen Feuerland und Mconcagua, bestehen aus zwei parallelen Bügen, beren einer bem Feitland angehört, während der andre das füdliche Feuerland durchzieht (Monte Sarmiento 2070 m), die Infeln der Beitfüste bildet und von Chiloe bis über Balparaifo als Ruftentorbillere (bis 1700 m) binläuft (f. Chile). Die bitliche Rorbillere ift im G. erft tafelformig, mit einigen Schneegipfeln (Figron 3344 m), und erreicht nach R. im San Balentin 3870 m, bem mehrere Bulfane und ber nichtvulfanische Tronabor (3463 m) folgen (vgl. Batagonien). Rordlich bom Golf von Uncud gieben fich ju beiben Geiten Geen bin; die bedeutenbften find im D. ber Rahuel Suapi (f. b.), im B. ber Llanguihue. Gleichzeitig erhebt fich eine lange Bultanreihe, namentlich auf der Beftfeite (Billa Rica 4875 m, Tinquiririca 4480 m, Maipo 5416 m, San José 6096 m, Tupungato 6710 m, Juncal 6208 m u. a.), zwischen benen tiefe Baffe führen: Bereg Rofales (980 m) von Nahuel Suapi nach 28.; Bichachen (1990) zwischen Antuco und Reuguen; Balanquen, Gaco, Blanchon; Uspallata ober La Cumbre (3967 m; Bahn). - Die argentinifchen Unden entfenden eine Reihe Muslaufer in bie Ebene (f. Argentinien). In ber Sauptfette ragen ber Aconcagua (f. b., 7000 m), Cerro Mercedario (6798 m), der Bultan von Copiapó (6000 m) und Cerro del Cobre (5580 m) empor. Baffe find der Bafo del Fierro (4700 m) und Espinazitopaß (4444 m). -

smei Sauntfetten pon 4400-4700 m Sobbe bas 4000 m hohe Blateau von Botofi und bas Sochland von Beru und erreichen im Sorata 6550 m, im Allimani (f. d.) 6400 m. im tätigen Bullan Sajama 6415 m (val. Bolivia und Beru). - Die R. von Ecuador (i. b.) bilben zwei Retten, bas 2750m bobe Blateau pon Quito einschliegend, mit gablreichen tätigen Bultanen und 3500 m hohem Ramm (Chimborago 6310 m, Cotopari i. b.] 5943 m). - Die R. von Rolumbien und Beneguela beiteben aus brei Retten, die burch bie Taler bes Cauca und Magdalenenitroms getrennt find (Bit von Tolima 5584 m).

2) Die mittelameritanifden R., gwifden 3fthmus bon Banama und Afthmus bon Tehuantepec, haben 2000 m mittlere Rammbobe, über welche die bochiten Gipfel bis gegen 4000 m aniteigen (Bragu 3417 m. und meift tatige Bulfane: Canta Maria. Fuego [f. d.] 3835 m, Agua 3752 m). Raberes f.

Mittelamerita.

3) Die nordomerifanischen &. erftreden fich zwischen der Landenge von Tehuanteper und der Beringitrake burch 8000 km und bededen gegen 8 Mill. 9km. In Mexito begrenzen die Hauptzüge Sierra Mabre Occidental und Sierra Mabre Oriental Das 1100-2600 m hohe mexifanifche Tafelland; bie hochiten Gipfel find auch bier tätige und erloschene Bultane: Bopocatepetl (5452 m), Istaccihuatl (5286 m), Drijaba (5700 m), Colima (4300 m) ic. — In den Bereinigten Staaten, wo die R. die größte Breitenentwickelung (1700 km) haben, zeigt fich ein öftlicher und weftlicher Doppelgug: bas Felfen gebirge (Rody Mountains) mit Sangre be Erifto - und Culebratette (im Blanca Beat 4409 m), Colorado - und Sawatchfette (Bite's Beat 4301 m. Gray's Beat 4371 m, Mount Elbert 4395 m), Bafatchtette und Bindriver und Tetonfette (4173 m); Die pagififchen R., beren Sauptteile Die Gierra Nevada (Mount Whitnen 4541 m), bas Rastadengebirge (Mount Rainier ober Mount Tacoma 4403 m) und das falifornisch-pregonische Rüstengebirge (Mount Olmmbus 2480m) find. Bwifden biefen beiden Doppelgügen liegen weite Plateau - und Stufenlander: das Colorado Stufenland, das Große Beden (Great Bafin) und das Columbia Tafelland. - Den lesten Sauptteil der nordameritanischen R. bilden die R. von Bestfanaba und Mlasta. Die Retten, barunter bas Ranadifche Felfengebirge (im Mount Robfon 4100 m). die Gelfirt Mountains, das fanadifche Ruftengebirge, die Eliasalpen (Mount Elias 5520 m), die Alaska Mountains (Mount Dic. Kinley, ber höchste Berg Nordamerifas, 6239 m), gruppieren fich ähnlich wie in ben Bereinigten Staaten, brangen fich aber mehr zusammen und umschließen nur am Fraser und Puton (f. d.) breitere Plateaus.

Die fübamerifanischen R. tragen nur am Ditfuß und im GB. fconen Bald (Araufarien 2c.), fonft find fie tahl, fteppenhaft und nur von Rattus be-In Mittel - und Nordamerita ift bas Baldfleid vielfach fehr bicht, besonders die Gierra Nevada tragt Riefenbaume (Gegnojas, Douglastannen u. a.). Bgl. die Artitel Nordamerita, Gudamerita ic. und die einzelnen Länder.

Rorbofan (Rorbifal, f. Rarte bei Manbten), Broving im agnpt. Sudan (Oftafrita), westlich vom Beigen Ril und füdlich ber Bajudafteppe, etwa 108,000 qkm mit 140,000 Einw., ift gewelltes Stebpenland, 600 - 800 m ü. M., mit tonigem Boben und

Sügelfetten aus altem Gestein, periodisch gefüllten Flugbetten, meist trocken, abgesehen vom S. Die spärliche Begetation liefert Tamarinben, Baobab (f. b.). Afazien (Gummi arabicum) u. a., die Tierwelt gehört gur athiopifden Region. Die Bewohner find Rubaneger (Urbewohner), Tagalle (Schmiede), Barabra und Dangala (Sänbler) fowie viehzuchtende Beduinen und Rababiich im R., Bagggra im SD. Stlaven bauen Erdnüffe, Safran, Tabat, Baumwolle; gezüchtet werben Bferbe, Ramele, Rinber, Schafe, betrieben wird Töpferei, Beberei, Gerberei, Gifengewinnung. Der Sandel in Gummi, Strauffedern, Fellen ift gurudgegangen. Hauptort ist El Obeid (f. Obeid). — K., 1820 — 23 ägnptilch, ist nach manchen Wechselfällen (1883 Mabbiftengufftand) feit 1898 wieber ägnotiich.

Rordofangummi, f. Gummi arabicum. Rorbon (frang., jpr sbong), Schnur; Schnurbäumschen, f. Objtbau; Großtreug (f.b.). — Kette von Wilis tarpoften jum Grengichut gegen Ginichleppen von Seuchen 2c. Huch Die methobifche Rriegführung Des 18. Jahrh. vermendete bas Rordoninitem.

Rordonnierte Geibe, ftart gezwirnte, ichnurabnliche Geibe für Satel - und Stridarbeiten.

Rordnan, foviel wie Corduanleber (f. b.).

Korē, Beiname der Persephone, f. Kora. Korēa (j. Karte »China und Japan»), toreanifch Rori, japanifch Rorai, chinefifch Raoli, ein ebemals felbitandiges, feit 1906 von Japan abbangiges Ratferreich in Oftaffen, zwifchen 43° 2' nörbl. Br. und 130° 35' offl. L., bildet eine von N. nach G. 970 km lange, bon B. nach D. 140-200 km breite Salbinfel zwifchen bem Gelben und dem Japanifchen Meer und umfaßt mit ben zahlreichen Infeln 218,650 akm. Die Strake pan R. trenut die Halbinfel pon der japanischen Insel Kyūshū; der Yalu, der 2440 m hohe Tschangpaischan und der Tumen grenzt sie gegen die Mandichurei ab. Bom Tichangpatichan fest fich im O. das koreanische Stanoworgebirge bis gur Infel Quelpaert (f. b.) fort mit fteilen Ruften und flachem Abfall nach 28. Auf von Granit ic. durchfesten friftallinischen Schiefern liegen erzreiche Quargichiefer, tambrifche Schichten, farbonifche Ablagerungen, auch tertiare Gedimente (Brauntoble). Sauptfluffe find: im N. Paluund Tumen; im B. Taidong-gang und Han-gang (f. d.). Die Aflanzenwelt (Magnolien, Cichen, Eichen, Fichten, Ginfeng) stimmt im allgemeinen mit der Chings überein, die Tierwelt gehört zur mandichurischen Subregion der paläartifchen Region (Tiger, Luchs, Reh, Sirich, Bilb-schwein, Mollusten; im G. Affen). Das Klima ift gefund. Die Binter find febr talt (Oftfufte teilmeife burch Eis gesperrt), bie Commer beig. 3m R. malbreich, ift R. im B. und G. gut angebaut, in ben Flußtalern fruchtbar und fehr entwidelungefabig. Sauptprodutte des Aderbaues (26,819 gkm Rulturland) find im N. Gerste, Sirse, Safer, im S. Reis, Bohnen, Weizen, Ginseng. Fischer ei liefert Aussuhrartifel (Fische, Trepang und Seetang), Biehzucht ist noch gering. Bobenichabe (Marmor, Steinfohlen, Gold) find vorhanden, ihre Ausnugung durch ausländische, namentlich japanische Unternehmungen, und bas beutfche Roreafunditat (1907) fteht erit im Beginn (Boldgewinn 1902: 11.4 Mill. Mt.). Die Induftrie ift noch unbedeutend, bas Runfthandwert febr zurudgegangen. Die Bevölferung (etwa 9,6 Mill., fteuerpflichtige Bevölferung 1901: 5,713,244) ift fraftig, arbeitfam, unverdorben, aber burch vielhundertjährige Dig-

Bevölferung betrug 1907: 90,000 Nabaner, 4000 Chinesen, 300 Umerifaner, 150 Englander, 100 Fran sofen und 50 Deutsche (pon ben Beifen meift Diffionare). Die Roreaner find Mongolen, ein Difchpolf ber Sienbi und Sanban, Die pon den gang &. einnehmenden Raoli Nationalität und Sprache erhielten. Außerlich gleichen fie mehr ben Japanern (f. Tafel » Mitatifche Bolfer I ., Fig. 11) als ben Chinesen. Es beiteben drei Rlaffen: Abel (nebft Beanten), Freie und Leibeigne. Für dinefifche Staats- und Gefellichaftsordnung besieht starte Sinneigung. Die Aleidung ist weiß, nur der Abel darf farbige Gewänder tragen. Bielweiberei ift Regel (eine rechtmäßige Gattin); Die Frauen find ftreng abgeichloffen. Die toreanifche Sprache mit dinefifden Lehnwörtern ift agglutinierend und bat Spuren von Botalbarmonie, ift aber ben urglaltgifden Sprachen und auch ben jabanifchen wenig verwandt (Grammatit von Underwood, Schanabai 1890; Wörterbuch von Gale, baf. 1900). Gelbftanbige Literatur fehlt, boch gibt es eigenartige Boltsmarchen (Arnous, Rorea. Marchen und Legenden, übersetung, Leipz. 1898). Für die höhere Literatur (nach dinesischem Musier) dient die dinesische Schrift, baneben besteht feit bem 15. Jahrh. eine aus bem nordindiichen Albhabet abgeleitete Buchitaben fdrift (pon oben nach unten, rechts nach links). Staatliche Religion ift ber Buddhismus, baneben berricht im Bolf Ahnenverehrung. über Miffionen [. »Religions- und Miffionstarte ber Erbe«. Die Zahl ber Ratholiten betrug 1901: 55,806, ber Brotestanten 27,980. Es gibt nur Privaticulen, Analphabeten find wenig vorhanden. - Geit 1876 fand eine allmähliche Dffinung von Bafen und Orten für ben auswärtigen Sandel ftatt, 1906 waren gwölf für Niederlaffung von Fremden offen. Saupthafen find Chemutpo, Chinampo, Fujan, Bonian (i. biefe Artitel). Der Schiffsvertebr in offenen Safen betrug 1906: 10,274 mit 2,767,509 Ton. (bavon beutiche 122 mit 110,454 T.). Die Sandelsflotte gablte 1905: 4 Danufer mit 1731 T. Den überfeeverfehr beforgen eine englische, 2 japantiche und eine dinefische Dambferlinie. Der Sandel, urfprünglich nur auf Bertehr mit China beschränft, bat fich gehoben. Die Einfuhr (Baumwollwaren, Petroleum, Salz, Metatl, Grastuch) betrug 1906: 60,3 Mill., die Ausfuhr (Bohnen [6,5], Reis [2,7], Rindshäute, Ginseng, Holz. getrodnete Fifche) 16,8 Mill. Mt. Den Sandel unterftuben japanifche, englische, ruffifche und beutsche Banten. Die Strafen find ichlecht. Die Gifenbabnen. 1905: insgesamt 1108 km. Chelmulpo-Soul (50 km) und Fufan-Soul (480 km) murben bon Japanern gebaut. Die 1904 erbaute japanifche Felbbahn Chinampo - Bidichu wurde 1906 als Rleinbahn mit Soul verbunden. Die Länge des Telegraphen neges (japanisch) betrug 1906: 9486 km, ber Telephone 953 km. Kabel führen von Nagajaft nach Bufan, überlandlinien nach Bladimoftof und Tientfin. Dag und Gewicht find landichaftlich berichieben. Das Tja ift etwa 52 cm, bas Li 403 m; bas Mal pon 10 Toi zu 10 Sop = 50 1, 1 Kann zu 16 Myang = 608 g. Lanbesmunge ift ber burchlochte Rafch (f. b.), feit 1906 ift japanifches Weld im Bebrauch. Das Land gerfällt in 13 Brovingen unter Bouverneuren; Sauptftadt ift Goul (fpr. fcaul). R. ift abfolute Monarchie (feit 1392 Dynaftie San), boch ift ber Raifer (3-tichat) nur Schattentaifer unter japanifcher Herrichaft (vgl. unten, Geschichte). Das regierung verarmt und gurudgeblieben. Die fremde Budget ftellte fich 1907 auf: Einnahmen: 27,3, Mus-

Artitel, bie unter & vermift werben, find unter & nachguichlagen.

24.1 Mill. Mf. Die foreanische Urmee murbe 1907 bis auf ein Bataillon faiferliche Leibmache aufgeloft. über Flagge, Bappen und Orden f. Diefe Artifel.

[Gefdicte.] R., beffen hoher givilifierte Bevollerung mit Japan in regem Geevertebr ftand, murbe 70 n. Chr. von einem von Gungari fommenben Bolt überzogen. 3m 4. Jahrh. murde ber Beften gum Ronigreich Sigfigi, ber Diten zu Shinra vereinigt, Shinra wurde 645 - 660 von China erobert, 935 aber mit Siaffai nach Aufftand gegen China felbitandiges Ronigreich. 3m 13. Sahrh. murben feine Berricher bon Mongolen abhangig und bann ber dinefifden Mingdynasie souzeran; Sauptstadt wurde Soul. Bon 1592-98 burch Japaner verwüstet, blieb &. steter Streitgegenstand zwischen Ching und Japan. Der dinefild - japanifde Krieg 1894/95 verdranate China aus R., und im ruffifd-japanifden Rrieg murbe R. im Rebruar 1904 von Navan ohne Biberitand befett. Im Frieden pon Bortsmouth (Geptember 1905) murben die japanischen Intereffen als vorherrichend anerfannt und Bleichberechtigung von Sandel und Berfebr für alle Staaten ausgesprochen. Japan lofte bie ichwachen foreanischen Streitfrafte auf, feste einen Generalrefidenten ein und hielt das Land mit 50,000 Mann befegt. 3m Juli 1907 festen die Japaner ben Raifer Detiona ab und ernannten ben Kronbrinsen 3 tichat zum Raifer. Bal. Oppert, Gin verichloffenes Land (Leipz. 1880); A. Samilton, Corea (2. Musq., Lond. 1904); Seffe-Bartega, Rorea (2. Musq., Dresd. 1894); Ros, History of Corea (Lond. 1880); Beidreibung Roreas (hrig, boin ruffifden Finangminifterium, Betersb. 1900, 3 Bbe., ruff.); Griffis, Corea, the hermit nation (7. Muff., Reunorf 1904); Krahmer, Die Beziehungen Ruflands zu Jaban (mit befonderer Berücklichtigung Roreas, Leibs, 1904).

Storenbai, infelreicher Meerbufen im RD. des Gelben Meeres amifchen Rorea im D. und ber Salbinfel Ligutung im B. Saubthafen find: Chinampo in Rorea, Tatufdan, Bitfewo, Dalni (jest Tairen), Talien-wan auf ber Salbinfel Liautung.

Roreaftrafie, 155 km breite Meeresitrafie gwisichen Rorea und Japan, verbindet das Ditchinefische mit bem Japanifchen Deer; in ihr liegt die japanifche Inselgruppe Tsufhima, die die R. in eine weitliche Sälfte (Broughtonftraße, f. d.) und öftliche (Krufen-fternftraße, f. d.) icheidet; fie ist wichtiger Stügpunst für Geebertehr und Rriegführung. Sier erfochten 1904 und 1905 die Napaner Seefiege über die Ruffen.

Roreftaffe, natürliche (phpfiologifche) und fünftlich durch Atropin berbeigeführte Bupillenerweiterung.

Rorelen, f. Rarelen.

Roremorphofe (gried.), fünftliche Bupillenbil-Köven, f. Biehzucht. [bung, Jridefromie (f.d.). Koréz, Ortschaft im russ. Goud. Wolshmien, mit etwa 9586 Einw., hat Tuchschrifation.

Rorff, Dobeft Unbrejewitich, Graf, ruff. Staatsmann, geb. 23. Gept. 1800 in Betersburg, geft. 14. 3an. 1876, murbe 1834 Reicheratsfefretar, 1843 Mitglied bes Reichsrats, 1849 Direttor ber faiferlichen Bibliothet, 1861 Chef der gweiten Abteilung ber taiferlichen Ranglei und forberte die Befesgebung febr. Er fcbrieb: » Die Thronbesteigung bes Raifers Rifolai I. « (beutsch, Berl. 1857); »Leben bes Grafen Speranftija (Betersb. 1881, 2 Bbe.) u. a.

Rorfu (im Altertum bei ben Briechen Rertnra,

gaben 28.9 Mill. Mt., die Staatsichuld betrug 1907: Ubrigtiiche Meer, 588 gkm groß mit (1896) 90.872 Einm., bilbet mit Baros ben griechischen Romos R. Die Infel ift im R. gebirgig (Ralfitein) und erreicht im Bantofrator 914 m. mabrend ber ichmale Gubteil aus bicht mit Olbaumen (über 4 Mill.) bemachfenem, tertiarem Sugelland beftebt. Dauernde Fluffe fehlen, Quellen find gabireich (Rieberichlagehöhe im 28. 1579 mm). Baldbeftand, Biehjucht und Induftrie find ichmach, ber Boben erzeugt DI (60,000 hl). Bein, Feigen, Gubfruchte, Mais, Getreibe, Rar-toffeln. Das vorzügliche Stragennet ift Folge ber englifden Schutherrichaft. Der Schiffsvertehr betrug 1906: 1650 Schiffe mit 1,092,809 Ton., Die Ginfuhr mertete 1906/07: 4.6, die Musfuhr 4.85 Mill. Dit. Die Sandelsflotte beitand 1907 aus 8 Dampfern mit 16.655 Ton.

Rorfu. Sauptftadt ber gleichnamigen Infel (f. b.), an der Ditfuite, bat (1907) 29,000 ftart mit albanefifchem und italienischem Blut gemiichte Ginwohner (2700 Juben), ift eng, in benegianischem Stil gebaut, hat Rirchen und Schulen, foniglichen Balaft, Bitabelle, treffliche Wasserleitung, sichern Hafen und gablreiche Dampferverbindungen. Die Industrie (Spielkarten-, Strobbut -, Geifen -, Rergen -, Sandicubfabriten, Dampfmühlen) ift gering, ber Sanbel bedeutend, R. ift Sik eines griechtichen und fatholifden Bifchofs und eines beutiden und öfterreichischen Ronfuls. Gublich liegt bie ehemalige Billa ber Raiferin Elifabeth von Diterreich (Udilleion), jest Gigentum Raifer Bilbelme II. - R., bas Land ber Bhaafen, bis 14. Jahrh. bygantinifch, bann venezianifch, teilte feit 1797 bas Schidial ber Jonifchen Infeln. Bgl. Gregorovius, R., eine ionifche Jonlle (2. Mufl., Leipz. 1884); Bartid, Die Infel R. (Botha 1887

Roriander (Coriandrum L.), Bflangengattung aus ber Familie ber Umbelliferen, mit zwei Arten im mediterran-orientalischen Gebiet. Der Gemuratoriander (C. sativum L., Bangenbill), 30-60 cm hobes Rraut mit fieberteiligen Blättern und weißen Blitten in hüllenlosen Dolben, riecht frisch unangenehm und wird ber fugeligen, braungelben Fruchte (Schwindelförner, Semina Coriandri) wegen in Europa, Ufien und Amerika gebaut. Sie bienen als Bewürz, Araneimittel, in ber Baderei fowie zur Herstellung bes in ber Litörfabrifation berwendeten atherifden Rorianderols. Bal. Sandelspflangen. Schwarger (romifcher) R., f. Nigella.

Sorin, Ogata, geb. 1640, geft. 1716, japan. Maler und Ladfünftler. Bgl. . Masterpieces selected from the Kôrin school « (Totho 1904-05, 5 Bbe.). Rorinna, griech. Dichterin, aus Tanagra (Bootien),

um 500 b. Chr., bichtete in bootischem Dialett (in Bergtis » Poetae lyrici graeci «, Bb. 3). Bql. » Berliner Rlaffiterterte«, Seft 5 (Berl. 1907).

Storinth (for. srinth, Rorinthos), das beutige R. ober Reu-R., nach bem Erbbeben von 1858: 5 km nordöftlich ber alten Stätte aufgebaut, mit (1896) 4188 (als Gemeinde 12,567) Einw., an der Bahn Biraeus-Byrgos, ift Sauptftadt bes Nomos R. und Gig eines griechischen Erzbischofs. Im GB. (7 km) liegt Utroforinth, auf ichmer zuganglicher Sobe, einft ftarte Geftung, ift jest aber im Berfall begriffen. 2,5 km nordöitlich mündet der den 79m boben Sithmus durchichneibenbe, 1881-93 erbaute Ranal von R. zwifchen ben Meerbufen von R. und Agina, ben man ichon im Altertum zu bauen versuchte. Er hat 6,3 km Länge, 8 m Tiefe, 22 m Sohlenbreite, 25 m Spiegelbreite und bei den Nömern Corcyra; f. Karte » Balkanhalbiniel«), 8 m Tiefe, 22 m Sohlenbreite, 25 m Spiegelbreite und nördlichste der Jonischen Inseln, am Eingang ins wird wenig benutzt. Zu beiden Seiten der östlichen Münbung bes Ranals ift ber Ort Ifthmia ent-Standen . - Das alte R. (Rorinthos), Sauptort ber Landichaft Rorinthia, gur Beit höchfter Blute mit 70-80,000 Einm., lag am Bufe ber 575 m hoch gelegenen Afropolis (Afroforinth, f. Zafel » Griedifche Runft I., Fig. 6) und hatte brei Safen (Lechaon, Rendrea und Schonos). Die Runitfertigfeit ber boriiden Rorinther, myfenifden Urfprunge, von Phoniziern und Kleingsigten ftiliftisch beeinfluft, war bedeutend. Un Erfindungsgeift und Schonbeitefinn groß, wollten fie R.zur fconften Stadt Griechenlande machen (val. Griechische Runft und Griechische Literatur). Bewerbtätigfeit, Sandel und Schiffahrt blübten (f. unten, Beidichte). Die Ameritaner baben feit 1896 bie alte Stadt gum fleinen Teil ausgegraben. Un ben Marft (mit dorifdem Apollontempel, Quelle Birene, Glaufebrunnen, Theater, Propplaen) ichlog fich ein römisches Umphitheater, ferner bas fiftonifche Tor, Odeon und ber Athenetempel. Afroforinth ichmudte ein Tempel ber Abbrodite. - R., urfprünglich borifch, mit günftiger Lage an zwei Meeren, tat fich fchon im 8. Jahrh. v. Chr. in Sandel und Industrie (Tonwaren, val. Tafel » Griedifche Runit III . , Fig. 10, und Bronzen; » forintbifches Erze) bervor und gründete viele Rolonien, jo an der Beitfüfte Griedenlands (Kortura-Korfu) und in Sigilien (734 Sprafus), die es bauernd an feine Intereffen feffelte. Bis 652 ftanb R. unter ber Oligarchie ber Bacchiaden, dann bis 585 unter ber Thrannei ber Anpfeliden. Rach beren Aussterben unter gemäßigter Oligarchie, murbe es Sanbelsrivalin und Gegnerin Athens, hielt daber im Beloponnefischen Krieg gu Sparta. Da es hierbei nicht die erhoffte Stellung errang, verband es fich mit Athen, Theben, Argos gegen Sparta, erzielte aber auch im Rorinthischen Rriege (i. h.) feinen erheblichen Geminn. R. war auch in den Rämpfen der Nachfolger Alexanders eine wichtige Schlüffelfestung bes Beloponnes, murbe bann Ditglied bes Achaifchen Bunbes, 146 von den Romern unter Mummius aus Sanbelsrivalität zerftort, 46 von Cafar als »Rolonie« wieder aufgebaut und fpater Sig einer driftlichen Gemeinde (f. Rorintherbriefe). 3m 3. 396 von Alarich, im 8. Jahrh. von ben Glawen gerftort, 1205 von ben Franten erobert, fiel es fpater an Bhang, 1459 an die Türfen, 1699 an Benedig, 1715 wieder an die Türfen und fam 1822 zu Briechenland. Bgl. Graner, Rorinthe Berfaffung und Beichichte (Rolbit o. 3., Differt.); Gerfter, L'Isthme de Corinthe et son percement (Budapejt 1896).

Rorinthen, f. Rofinen. Rorintherbriefe, gwei Schreiben bes Apofiels Baulus, 58 n. Chr. von Ephefus und Magedonien aus an die Gemeinde in Korinth gerichtet, find wichtig für die Charafteristif ihres Berfaffers und die Kenntnis urchristlicher Gemeindezustände. Bgl. die Kommentare bon Beinrici (Berl. 1880-87, 2 Bbe.), Deper (8. Aufl., bearbeitet von Seinrici, Götting. 1896-1900, 2 Bbe.) und Schmiedel (2. Aufl., Freib. t. Br. 1892). Ein dritter, apolinpher Korintherbrief ist Beitanbteil ber Baulusatten (i. b.).

Storinthifche Gaulenordnung, f. Griechische

Runft und Tafel » Säulenordnungen «

Rorinthifcher Arieg, 395-392 v. Chr., von Rorinth, Argos, Theben und Athen geführt, um die Serricaft Spartas abzuschütteln, endete 387 auf dem Rongreß zu Gardes durch ben Untalfidifchen Frieden (f. b.).

Rorinthifches Era, antife Rupferlegierung von unbefannter Bufammenfegung. Das Bepatigon

Roriome (Rourioume), Safen, f. Rabara, Roristfa (inr. toride), Rarl, Ritter bon, Genbat, geb. 7. Sebr. 1825 in Büfau (Mähren), 1851-1893 Brofeffor in Brag, Chef bes ftatiftiden Lanbesbureaus, ichrieb bnpfometrifche Arbeiten u. a.

Rorihama, Stadt im RD. ber japan. Sauptinsel Sondo, füdlich von Futufhima, hat 12,000 Cinw.,

Die berühmte Seibenfabritation treiben.

Rorjafen (Rorafen)), ju ben Arftifern geboriger Bolfestamm in ber fibirifden Broving Satutit, zwischen oberer Indigirta und Stillem Dzean, den Tichuttschen (j. d.) auch sprachlich nahe verwandt, sind Renntiernomaden, Jager und Fifder, Ihre Religion ift ber Schamanismus. Bal, Erabmer, Das nordbitliche Ruftengebiet (»Rukland in Affens, Bb. 5.

Leips, 1902).

Rort, Dauergewebe bes Bflangenforpers aus toten Bellen, beren Bellmanbe burch Einlagerung von Suberin für Wasser undurchlässig geworden sind. A. tritt an den Achsen der Holzgewächse als setundäres Hautgewebe (s. d.) auf. Berkortte Zellwande finden fich ferner in ber Schupfcheide der Leitbundel und in dem Bernarbungsgewebe an Bundflächen. R. ift bei Magholber, Rorfulme, Rorfeiche (Quercus suber L.) febr reichlich entwidelt. Lettere. in Nordafrita, Spanien, Sardinien, Rorfita, Gubfrantreich, weniger Q. occidentalis Gay im fübwest-lichen Frantreich und Bortugal, liefern ben R. des Sandels (Bantoffelholz). Algier liefert am meiften (5 Mill. kg Musfuhr), Spanien mehr als bie Salfte; täglich werden auf der Erde etwa 20 Millionen Flassichenkorfe verbraucht. Der K. wird alle 3—8 Jahre geschält und auf Korkstöpfel (angeblich von Dom Berignon gwifden 1670 und 1715 erfunden), Rortfohlen, Sutfutter, ju Schwimmern ic, verarbeitet. Rleine und bunne Stopfel (Bfropfen) merben mit icarfem Meffer ober mit Kortichneibemafdinen parallel gur Oberfläche ber Korfplatten geschnitten; ebenfo bide, die länger als 5 cm find. Gehr breite und niedere Bfropfen erzeugt man durch Breffen von Rorfabfall. Die beste Sorte liefert Ratalonien (Champagnertorfe). Abfälle bienen als Bolftermaterial, gu Rohlenichwarg, Bunbern, Rorfteppichen (Linoleum, f. b.), Rortziegeln zc. Bgl. v. Sobnel, über ben & und vertortte Gewebe (Bien 1878) und beffen Artitel in » Biesners Robitoffen des Bilanzenreichs«, Band 1 (2. Mufl., Leipg. 1901); Sanaufet, Lehrbuch ber tech-nifchen Mitrottopie, G. 256 ff. (Stuttg. 1901).

Rorfbildnerei (Bhelloplaftit), Rachbildung bon Baubenfmalern zc. in Rort, um 1790 in Rom erfunden, wurde in Deutschland durch Man gefördert.

Rortbamm, f. Rofferdamm.

Rorfholger, Solgarten, die dem echten Rorf abnlich find, in ihrer Beimat viel, in Europa noch nicht benutt werben. Das befanntefte Rortholg ftammt bom afritanifden Umbatich (f. Aeschynomene), andre pon Bombafaseen, wie Ochroma Lagopus Sw., Bombax Ceiba L. (Fromage de Hollande), Ceiba pentandra Gärtn. 2c.

Rorfjade, f. Rettungsmejen gur Gee. Rorfflofter, bei Cintra in Bortugal, hat Bellen

im Gelfen, die mit Rortplatten belegt find.

Storfforallen (Bölenteraten), f. Leberforallen. Rorfmajdinen, Majdinen gum Bertorten bon Flafchen, preffen ben Rort gufammen und bruden ihn mittels Bebels in ben Flaichenhals.

Rorffaure (Guberinfaure) C6H12(COOH)2 war eine Urt &. E. von fehr gerühmter Leberfarbe. entsteht bei Behandlung von Rort ober fetten Dlen mit

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

Salpeterfaure und bilbet farbloje, in beigem Baffer | mit neugriechischer Boltsart und antiten Reminisfeicht lösliche Rabeln pom Schmelzpunft 1400.

Rorffteine, f. Runftfteine. Rorftebuich. f. Linoleum.

Rorfmarzen (Lentigellen), f. Durchlüftungsgewebe und Sautgewebe.

Rorfwefte, f. Rettungewejen gur Gee.

Storffra (Rerthra, gried.), f. Rorfu.

Rorfzieher, Berfzeug gum Entforten von Rlaichen, eine flachgebrehte Schraube mit Sandgriff, hebt ben Rort burch Bieben, oft auch burch ein Sebelwert, bas fich auf bie Maidenmundung ftust. Statt ber Schraube bienen auch flache Febern, die man zwischen Rorf und Rlafdenwand eintreibt, fo bag bei gleichgeitigem Drehen beiber Febern ber Rort ohne Durchbobrung geboben wird.

Rorlin, Stadt im preug. Regbeg. Roslin, Rreis Colberg-R., mit (1905) 2999 Einm., an der Berfante und der Bahn Belgard - Rolberg, hat evang. Rirche, Spragoge, Amtsgericht, Reichsbantbepot, Mafchinen-

und Zementfabriten fowie Dampffagen. Rorma, eine Urt feltischen Bieres.

Rormend, Groggemeinde im ungar. Romitat Eifenburg, mit (1900) 6329 maghar. (meift fath.) Einwohnern, an der Raab und der Bahn Raab-Fehring, hat Schloß, Dampfmühle und Effigfabriten

Rormoczbanna (for, formosbanio), f. Rremnis.

Rormophiten (griech.), ftammbilbende Bilangen, find im Endlicherichen Gnitem Die Gemächie mit beblätterten Stengeln und echten Burgeln, gegenüber ben nicht in Stengel und Burgel bifferengierten Thallophyten (Algen, Flechten, Bitzen). In ben Syftemen von M. Braun und Sichler find R. bie mit Stengeln, Blättern, echten Burgeln und Gefäßbundeln perfebenen Renptogamen (Befägfenptogamen).

Rormoran (Scharbe, Rrabenicharbe, Phalacrocorax Briss.), Schwinimpogelgattung aus ber Familie ber Belifane, Bogel mit bunnem Sale, hafigem Schnabel, nadter Rehle und ausdehnbarem Rehlfad. Der gemeine R. (Bafferrabe, Saldenente, Eis-, Baumicharbe, P. carbo L., f. Tafel »Cdwimm- und Batvögel II., Fig. 4), 150 cm breit, metallglangend ichwarzgrun, an ber Reble und ben Seiten weiß, im mittlern und nördlichen Europa an Bewäffern verbreitet, ichwimmt und taucht bebenbe und raubt Rifche. Er murbe im Mittelalter gur Rifchigad abgerichtet, wie dies in China mit bem dinefifthen R. (P. sinensis Latr.) noch geschieht.

Storn, Die Getreidefrucht, in Deutschland meift für »Roggen«; auch Kornbranntwein. R. der Dunzen, f. Feingehalt. R. an Schuftwaffen, die zum Zielen dienende Erhöhung nahe der Mündung (f. Bifiereinrichtung : pal. Tafel » Sandfeuerwaffen II «. Rig. 1):

seinen aufs &. nehmen«, ihn icharf beobachten.

Rorn, Fluß, f. Chiers. Rorn, Arthur, Physiter, geb. 20. Mai 1870 in Breslau, feit 1903 Brof. an der Technischen Sochichule in München, berbefferte ben elettrifchen Fernphotographen (f. b.) burch Ginführung von Gelen im Geber und fchrieb über theoretifche Bhufit ac.

Korn., bei Bflangennamen für Friedr. Ror-[Fliegenfittiche ac.

Rornahren, Frankenberger, f. Frankenberger Rornaros, Bitentios, neugriech. Dichter bes gianifchen Batrigierfamilie ber Cornaro, fcbrieb ben

gengen perichntolgen ift.

Rornageen (Sartriegelgemachfe), bitothle Bflanzengemächie auf ber Reihe ber Umbellifloren. Solzbflangen mit fleinen Bluten mit unterftanbigem Fruchtknoten in Trugbolben, Rifben ober Röpfen. Die Frucht ift eine Steinfrucht ober Beere. Die R., etwa 100 Urten meift auf der nördlichen Salbtugel, liefern auch geschätte Zierfträucher.

Rornblume, Bflange, f. Centaurea. Rornbrand, Getreibefrantheit, f. Brandvilge.

Rorndamonen, f. Alderfulte Rornealhernes, foviel wie Keratitis herpetica.

f. Hornhautentzündung.

Rornegalle, fleine Stadt von ca. 8700 Eint. im Innern Centons, mit angeblichem Abbrud bes Rufes Buddhas und Ruinen bes Balaftes ber Ronige pon Cenfon, wird viel pon Bilgern besucht,

Rornelimiinfter, Fleden im preug. Regbeg. und Landfreis Machen, mit (1905) 4100 Einw., am Indebach und an der Bahn Nachen-St. Bith, 220 m il. M., bat 2 fath. Rirchen, fath. Lehrerfeminar, Textilinduftrie, Ralfbrennerei, Steinbrüche und Gifensteingruben, R. war Sik einer gefürsteten Benediktinerabtei (feit 815).

Rornelfirichenbaum, f. Cornus.

Rornen, f. Granufieren

Rorner, gehartetes Stablitaben, mit bem Bunfte auf Arbeitsituden eingeschlagen werben. Bei Dreb-

banten find &. Spiken gum Ginfpannen. Rorner. 1) Chriftian Gottfried . Freund Schillers, Bater des Dichters Theodor R., geb. 2. Juli 1756 in Leipzig, geft. 13. Mai 1831 in Berlin, veranlagte mit feiner Gattin Dinna Stod, ihrer Schwefter Dorothea und Ludwig Ferdinand Suber 1784 Schiller. nach Leipzig zu fommen und machte ihn mit Kants Lehren befannt. Geit 1783 Oberfonfiftorialrat in Dregben und bort feit 1811 Mitalied des Appellationsgerichts, trat er 1815 in bas preußische Ministerium bes Innern und wurde 1817 Geheimer Oberregierungerat. Seine eigne ichriftstellerische Tätigkeit war gering («Gesammelte Schriften», hrug, von A. Stern, Leipz. 1881, mit Biographie). Das glänzendste Zeugnis seines Geistes und Charatters ist "Schillers Briefwechsel mit R. . (Berl. 1847, 4 Bbe.; 2. Huft., hreg. von Goebefe, Leipz. 1874. 2 Bbe., u. b.). R. beforgte die erfte Ausgabe von Schillers Berten (Tübing, 1812-1815, 12 Bde., mit Biographie), ebenso den » Boeti-

ichen Rachlage feines Cohnes (Leipz. 1815, 2 Bbe.). 2) Karl Theodor, Dichter, Sohn des vorigen, geb. 23. Sept. 1791 in Dresden, studierte 1808-11 in Freiburg, Leipzig und Berlin, lebte feit 1811 in Bien, perlobte fich mit ber Schauspielerin Untonie Abamberger und murde 1813 nach dem Erfolg seiner Luftspiele Der griine Dominos, Der Rachtwachter«, »Der Better aus Bremen« und feiner augerlichen Trauerfpiele »Die Guhne«, »Brinh«, »Bedwig« Softheaterdichter. Unbedeutend find die Gedichte "Rnofpen" (Leipz. 1810). Durch die Erhebung bon 1813 murbe R. gum begeifterten Krieger und Ganger. Im J. 1813 trat R. ber Lütgowschen Freischar bei, wurde bei Rigen (17. Juni 1813) verwundet, fehrte, faum geheilt, ins Feld gurud, fiel bei Gabebuich (Medlenburg) 26. Mug. 1813 und wurde bei Bobbelin (f. b.) begraben. Freude am Rampf für bas 16. Jahrh., aus Sitia in Rreta, wohl aus ber vene- Baterland fpricht begeisternd aus feinen letten Liebern: » Leier und Schwert« (Berl. 1814). Ihre Sangberfifigierten Ritterroman » Erotokritos « (erfter Drud | barfeit und Berftanblichfeit machten fie vollstumlicher Benedig 1737), in dem westeuropaisches Rittertum als die Freiheitslieder eines Rleift, Arndt, Schenken-

Mrtifel, bie unter R vermißt werben, find unter E nachjufchlagen.

borf. Körners Werte gab Stredfuß (Berl. 1834) | heraus, fpater am beften M. Stern (in Rurfchners » Deutscher Nationalliteratur«, Stuttg. 1890, 2 Bbe.) und E. Wilbenow (Leipz. 1899, 2 Bbe.). Bgl. Beschel und Bilbenow, Th. R. und die Geinen (Leipz. 1898, 2 Bbe.); Befdel, Rorner-Bibliographie (baf. 1891). Beidel begrundete bas Rorner-Mufeumin Dresben.

3) Guitav, beutich ameritan, Staatsmann, geb. 20. Nov. 1809 in Frantjurt a. M., geft. 9. April 1896 in Belleville, manberte 1833 aus, gelangte in Allinois zu Ansehen, nahm am Feldzug 1862 teil, war 1862-65 Befandter in Spanien und ichrieb: »Das beutsche Element in ben Bereinigten Staaten bon Nordamerita, 1818-1848 (2. Musq., Reuhort 1884).

4) Ernit, Landichafts- und Marinemaler, geb. 3. Rob. 1846 in Stibbe (Beftpreußen), Schüler von Gidte in Berlin, Brof, bafelbit, malt Bilber bon ber Rords und Ditfee, aus Italien, Spanien und Manpten, gern mit Baubentmalern und Lichteffetten.

5) Emil. dilen. General, ach. 10. Oft. 1847 bei Merfeburg, gelangte feit 1885 als Inftruttor in Chile gu großem Unfeben und organifierte die dilenische Urmee nach preugischem Mufter. Durch ihn errang 1891 bie Rongreftpartei ben Gieg über Balmaceba.

Rornerdungung, f. Samenbungung. Körnerfreffer, eine die Lerchen, Ammern, Fin-ten umfaffende Abteilung ber Regelichnabler (f. b.).

Rornerfrüchte, foviel wie Betreibe. Rörnerfranfheit, f. Augenentgundung. Rornerfüfte (Rfefferfüfte), frübere Bezeichnung

für einen Teil der Rüfte von Oberguinea (Beftafrita).

Rornerwirtichaft, i. Landwirtichaftliche Betriebsfpfteme.

Rornett (ital.), Bint (f. b.); biefem abnliche Orgelftimme; Cornet à pistons (fpr. tornétta-piñona), fleines Bentilhorn, abnlich einer Trompete mit brei Bentilen.

Stornett (Cornet, fpan. corneta, frang. cornette, » Standarte«), jungfter Offizier einer Reitertompanie, ber die Rornette (Standarte) trug, auch diese Rompanie felbit. In Rugland Fahnrich (jungfter Offizierdienftgrad) der Ravallerie.

Rorneuburg, Begirfeftabt in Rieberöfterreich, mit einschl. Garnison (1900) 8292 Einw., an der Donau und ber Bahn Wien-Ling, 167 m ft. DR., bat gotische Rirche, Ghmnafium, Kreisgericht, Finanzbezirts birettion, Landeszwangsarbeitsanftalt, Schiffswerft, Rabriten und ift Umichlageplats. Nabebei liegt Schloft Rreugenftein mit Cammlungen.

Rornfaule, Getreidefrantheit, f. Brandpilge.

Kornferfel, Samfter (f. b.). Kornfliege, Insett, f. Grünauge. Korngesette, in England Zollgesetze für Getreibe ober Getreidehandel, val. Anti-cornlam - Leggue.

Sornhaus (Getreidelagerhaus, Getreibefilo, Elevator), großer Speicher für Betreibe mit mafdinellen Ginrichtungen jum Sinaufschaffen fowie gur Abgabe, ift fait ftets birett an Safen gelegen und mit Gifenbahngleifen bis ins Innere ausgestattet. Das im Schiff ankommende Getreibe wird mit Bin-ben gefördert, durch Transportbänder (vgl. Hori-zontaltransport) ins K. und dort durch Elevatoren (f. Elevator; val. Paternofterwert) auf Raftenwagen gehoben, barin gewogen und bann in große Schachte geschüttet, in benen es lagert. Unter biefen fahren Die Gifenbahnwagen beran und werden durch Offnen ber Schachtverschlüffe beladen. Alle Majdinen, Die auch Luftung, Staubentfernung zc. bewirfen, werden Briamos zu Silfe gog und vor Troja fiel.

gewöhnlich elettrifc betrieben. In Deutschland befteben Lagerhausgenoffenichaften, bie ben Betrieb ber bon ihnen ober auch bom Staat erbauten Rornbaufer verwalten. - Die größten Silos gibt es in den Bereinigten Staaten, große auch in Ruf-land, Dänemark (Ropenhagen), Argentinien, neuerbings in Deutschland. Bal. Buble, Transport und Lagerungseinrichtungen für Getreide und Roble (Berl. 1899): Maier-Bode und Neumann, Die Getreibeperfaufggenpffenichaften 2c. (Stutta, 1902).

Rornide, Friedrich, Botanifer, geb. 29. 3an. 1828 in Bratau bei Bittenberg, 1859 Brof. in Balbau, 1867-98 in Boppelsborf bei Bonn, ichrieb mit S. Berner » Sandbuch bes Getreibebaues (Berl. 1885, [2 Bbe.).

Rornfafer, Infett, f. Rornwurm. Rornfage, foviel wie Sabergeiß (f. b.). Sornmutter (Rornweib), f. Roggenmutter.

Rornöl, f. Tufelöle. Rornbrüfer (Naringtom), f. Getreibe,

Rornrade, Bflange, f. Agrostemma. Rornreinigungemafchinen, foviel wie Betreibe-

reinigungsmaichinen. Rornreuter, foviel wie Kornwurm (f. b.).

Stornroje, joviel wie Papaver (f. b.) Rhoeas. Rornichabe . Infett , f. Motten. Rornfpeicher (Gilo), foviel wie Rornhaus (f. b.).

Rornftaupe, f. Rriebelfrantbeit. Rorntal, Dorf im württemberg. Redarfreis, Ober-

amt Leonberg, mit (1905) 1430 Einm., an ber Bahn Stuttgart-Kalw, 305 m it. M., bat evang. Kirche, Latein- und Realichule, 2 Rettungshäufer, Gipsfabrit, Beinbau und Gewerbe.

Rorntrefpe (Roggentrefpe), f. Bromus. Rornung, Futter bes Rot- und Cdmargwilbes (Gicheln. Bucheln, Raftanien, Rartoffeln x.).

Rornut (lat. cornutus, »Gehörnter«), vom 17. bis 19. Jahrh. Junggehilfe in der Buchbruckerei, Gehilfe, ber erft durch bas Boftulat (Depofitionspiel) nach Urt ber ftudentischen Deposition (f. Bennglismus) Bollgebilfe wurde. Bal. Cornutus

Rorntvage, foviel wie Getreibeprober (f. b.). Rorumeih (Rornbogel), f. Feldweiben, Rornweitheim, Fleden im württemberg. Redarfreis, Oberamt Lubwigsburg, mit (1906) 3130 Einw.,

an der Bahn Bruchfal - Stuttgart, 295 m it. DR., bat evang. Kirche, Schuhfabrit, Gifengießerei, Sandfteinbrüche und Rinderrettungsanftalt Karlsbobe mit Männerfrankenbaus Salon.

Rorntvinde (Mderminde), f. Convolvulus. Rornwolf (Roggenwolf), f. Aderfulte. Rornwurm (Kornfafer, Getreiberugler,

Sitophilus granarius L., f. Tafel »Schäblinge II«, Rig. 4), Rüffeltafer, ber, aus bem Drient eingeschleppt, in Speichern, Mühlen ic. bisweilen großen Schaben anrichtet. Er ift 3,6 mm lang, rot- bis ichwarzbraun, an Fühlern und Beinen roftrot, mit länglichen Buntten. Die fugloje, weiße Larve verpuppt fich im Rorn. Der Rafer pflangt fich nur in Saufern fort. Bur Betampfung bient fraftige Bentilation und Rühlhalten ber Getreibehaufen. Der Reistäfer (Glander, Calandra orgzae L.), über bie gange Erbeverichleppt. pechichwarz, ift ebenfalls schädtich. Beißer R., f. Kornwut, Pflanze, f. Galeopsis. (Motten.

Rornzange, icherenabnliche Bange mit an ber

innern Glache geferbten Schenkeln.

Kornzölle, joviel wie Getreidezölle (f. d.). Korobos, Phrhgier, der aus Liebe zu Kaffandra

Artifel, bie unter ft vermigt werben, find unter & nachjufchlagen

Rorolento (fpr. sténsto), Bladimir Balattiono witid, ruff. Schriftfteller, geb. 27. (15.) Juli 1853 in Shitontir (Bolbnnien), 1879-85 als Berbannter in Gibirien, lebt feitbem in Riffnij Romgorob. Er fdrieb ethnographische und pinchologische Erzählungen und Schilberungen: "Matars Traum", "Stiggen eines fibirifchen Touriften«, »In ichlechter Gefellichaft. u. a. (gefammelt 1892), mehreres auch beutich.

Rorollar (lat. Corollarium), golbenes ober filbernes Rrangden ale Extrabonorar für römifche Schaufpieler: Rulage: mathematifch: Folgefat, Folgerung.

S Borisma.

Rorolle (lat.), Blumenfrone, f. Blite. Rorollifforen (Rronenblütler), im De Can-

bolleichen Bflangeninftem Abteilung ber Ditotylen, in beren Kamilien die Staubfaben ber vermachfenblatterigen Blumenfrone eingefügt find.

Roromandel (Tidolamanbalant, sanb ber Tidola"). Ditfüste Borberindiens an der Bai pon Bengalen . swiften 10 und 160 nordl. Br.

foromandelhola, i. Diospyros. Roromorphoje (griech.), fünftliche Bupillenbil-

bung burch Bribettomie (f. b.).

Rorona, f. Corona und Conne.

Roronaritleroje, f. Bergmustelertrantungen. Rorond (fpr. torrs), Martt im ungar. Komitat Udvarheln (Siebenbürgen), mit (1900) 3462 maghariichen (meift römisch-fath.) Einwohnern, 592 m u. D.

Dabei liegt Bad R., mit Rochfalgquellen (Gauerling). Roroneia, Stadt in Bootien, weftlich bom Ropaisfee, bei ber bie Bootier bie Athener 447 v. Chr. fowie die Spartaner unter Agefilaos die Thebaner 394

v. Chr. befiegten.

Roroni, befestigte Stadt im griech, Romos Deffenien, mit (1896) 2956 Einw., am Golf von R., mit ichlechtem Safen u. Geehandel. 3m R. liegt Raftelia mit Ruinen des Beiligtums des Apollon Rorunthos. Mis Mine (Rhion) von Dryopern erbaut, wechielte &. oft ben Befit und tam 1500 an Gultan Bajefid II.

Roronis, grammat. Zeichen, f. Krafis. Koronis, im griech. Mythus Tochter bes Phle-

apas, von Avollon Mutter des Astlevios. Roroplaftif (griech.), die Runft, Tonfiguren mittels Formen zu preffen und zu brennen. G. Terratotten.

Rororofa, Landichaft im D. der brit. Rolonie Nordnigeria (Beftafrita), fublich vom Binue, mit Saubtstadt Butari, murbe 1882 von Riegel besucht.

Stros (for tor816), 1) linter Rebenflun ber Thein in Ungarn, entfpringt im Bihargebirge aus ber Beigen (Beber) R., bereinigt fich bei Beles mit ber Schwarzen (Fefete) R. und oberhalb Shoma mit ber Schnellen (Sebes, fpr. ichebes) R., die ben Berettho (f. d.) und ben hartobagh empfängt, und mündet, 550 km lang, gegenüber von Ciongrad. Die R. entwäffert 20,100 gkm und ift von Befes an 219 km ichiffbar. - 2) Stadt, f. Kreut. - 3) Ragy = R., Stadt in Ungarn, f. Ragh -4) Ris-R., Martt in Ungarn, f. Ris-Rörös. Rorosbanya (fpr. torofchbanjo), Grofgemeinde im

ungar. Komitat Hunnad (Siebenbürgen), mit (1900) 965 Einw., an der Beifen Roros und der Babn Arad-Brad, hat Bezirfegericht, Gold - und Gilberbergbau. Roroshegy (jpr. torofdshebi, Roreshegy), f. Ba-

fonnmald.

Röröfi (pr. tarojon), Joseph, ungar. Statistifer, geb. 20. Upril 1844 in Best, gest. 24. Juni 1906 in Bem Licht er Budapest, 1868 Mitglied bes statistischen Landesrats. | Dedfarben

Korogive, Station der Usambarabahn, Bezirt 1870 Direktor des Statiskischen Bureaus der Stadi Bilbelmstal (Deutsch-Ditafrika), hat evang. Mission. Best, verdient um Sanitätsstatistist und Mortalitätslehre (» Andividualmethode« ber Mortabilitätstabellen) fomie Attiengesellschaftsstatistit, schrieb: »Limites de la démographie« (Benf 1882).

Rorosto (Rorusto), Sauptort des Diftritts Renug ber oberägnpt. Broving Rubien, mit ca. 1700 Einm. am Nil, ift Ausgangsbunft ber Karawanenitrake nach Abu Sammed (f. b.).

Rorod : Labant (inc. toroid : lobbani). Marft int ungar, Komitat Befes, mit (1900) 7139 magnar, Einwohnern, an der Schnellen Koros und der Bahn Großwardein-Choma, 88 m ü. M., treibt Getreibe-, Rein - und Obitbau und Biebaucht.

Rorosmezo (for foroidmeio, ruthen, Sasainha, inc. iaidinia). Grokgemeinde im ungar, Komitat Marmaros, mit (1900) 9029 ruthen., maghar, und deutichen Einwohnern, an der Schwarzen Theiß und der Bahn R .- Stanislau, 647 m ü. M., hat Betroleumquellen, Schafzucht und Rafehandel. Der Bag bon R. (Magharenweg), 931 m, führt ins Bruthtal.

Rovotojáf, Rreisstadt im russ. Gouv. Boronesh, mit (1897) 9391 Einw., rechts am Don und an ber Bahn Chartow - Balaichow, bat Olfabritation.

Roroticha, Rreisftadt im ruff. Boub. Rurft, mit (1897) 14,405 Einm., am Fluk R., bat 4 Rirchen, 2 Gmmafien, Olfabriten, Gartenbau und Bienengucht, Rorozonuffe (Coroffoenuffe), f. Elfenbein-

Rörver (lat. corpus), in ber Geometrie bas, mas bon einem materiellen R. (einem Stein ac.) fibrigbleibt, wenn man bon bem Stoff abfieht und nur feine Musbehnung (Länge, Breite und Sobe) betrachtet (geometrifder R.). In ber Raturlehre ift R. eine gufammenhängende, allfeitig begrengte Unbaufung bon Materie. Eigenschaften aller R. finb: Mustehnung und Raumerfüllung (Undurchbringlichteit); erftere befagt, bag ein R. einen beftimmten Teil des Raumes einnimmt, die zweite, daß in bemielben Teil bes Raumes nicht gleichzeitig ein andrer R. zugegen fein fann ; ferner Beranberlichfeit des Bolumens, Teilbarteit, d. h. die Fähigfeit, fich in fleinere Teile gerlegen gu laffen, Tragheit, d. h. das Beharrungsvermögen (f. Bemegungegefete) fpmie Schmere, b. h. bas Beitreben.

fich bem Erdmittelpuntte zu nabern. Bgl. Materie. Rorperaudichnitt, Teil eines Rorpers, begrengt von ber Fläche eines Regels, beffen Spige im Innern

bes Körpers liegt.

Rörperbemalung (Sauthemalung), Gitte, bie natürliche Sautfarbe zu verändern, murde ichon in ber Steinzeit geübt (Farbsteine, Farbpafte, bemalte Schäbel) und war auch in Alteuropa üblich (Britannier, Arier). Die R. wird angewandt zur Erhöhung der Sautfarbe, jum Schut gegen Site, Ralte ober Infetten, ferner gum Beichen ber Trauer ober Buge. fowie als Stammes-, Chrenzeichen, Kriegsbemalung. Beliebtfind Rot (bei Indianern [baber Rothaute - Colorados], Auftraliern, Regern); Beiß; Blau (Giour, Mana u. a.). Die Malaien verwenden Bigmentgelb, die Drientalen färben Fingeribisen, Ragel u. Sagre mit Senna. Teils werden Striche ober Figuren aufgemalt, teils ber gange Rorper mit Muftern bededt. Bgl. Joeft, Tattowieren, Farbenzeichnen u. Körperbemalen (Berl. 1887).

Rorperchenfrantheit, f. Geidenspinner. Rörberfarben, Farben, in benen Rorber in mei-

Bem Licht ericheinen, vgl. Farbe; R. ale Farbitoffe,

Rorberarone (Rorberlange) bes Menichen, ber einzelnen Universitäten bilben innerhalb bes i. Menich.

Rörperfraft . f. Leibesiibungen. men. Rorperlicher Inhalt (Rauminhalt), f. Bolu-

Rorperliche Strafe, f. Brilgelftrafe. ber Burfel bes Langenmaßes, 3. B. ber Rubiffuß, beim metriichen Suften bas Rubifmeter (cbm),

Rörbermeffung . f. Menich.

Rörperichaft, foviel wie Rorporation. fbirn. Rörbertaftibhare (Rörberfühlinbare), f. Ge-Rorpertemperatur, f. Tierifche Barme.

Rorperverlegung, widerrechtliche Ginwirfung auf ben Rorper eines anbern. Das beutiche Store. \$ 223 ff. bestraft benienigen, ber einen andern porfäklich ober fabrläffig förperlich mikhandelt ober an der Gefundheit schädigt. Porfähliche R. wird erschwert burch befonders gefährliche Ausführung (gefähr-liche R., 3. B. R. mit Baffe ober von mehreren mittele überfalle). Schwere R. liegt bor, wenn bie porfauliche R. ichwere Folgen berbeiführt, 3. B. Berluft eines Gliebes, bes Gehvermögens, ber Zeugungsfähigfeit, tobliche R., wenn ber Tob bes Berlegten erfolgt. Schwere und tobliche R. gieben Ruchthausftrafe nach fich, leichtere Fälle Gefängnis- ober Geldftrafe. Der Berlette fann Bufe (f. b.) verlangen. Strenge Strafen find für &. an einem Borgefegten angebroht im Militar - StoB., bef. im Felbe, unter Umitanben Tobesitrafe (Militar-Stor. \$ 97). R. im Umte ift nach StWB. § 340 Umteverbrechen (f. b.). Rach Diterreichischem Recht werden boloie leichte Körperbeichäbigungen als übertretungen mit Arreit beitraft. Minbeitens 20 Tage bauernde Wefundheitsftörung ober Berufsunfähigteit, Geifteszerrüttung ober ichwere Berlegung als Folge feinbseliger Sand-lung wird als ichwere förperliche Beschäbigung mit Rerter, bei erichwerenden Umitanden mit ichwerem Rerter beitraft.

Rörperwärme, f. Tierifche Barme. Rorperzahl, foviel wie Rubifzahl, f. Rubus. Rorpona (fpr. tor-, Rarbona), Flug und Stadt

in Ungarn. G. Rarpfen.

Rorporal (frang, caporal, ital. caporale, b. capo. » Saupt »), in einigen Seeren niedrigfter Unteroffigiersgrad; Rorporalicaft (Beritt), Unterabteilung der Kompanie für innern Dienft; mehrere Korporal ichaften bilden eine Inspettion (bei der Ravallerie Offigiersberitt). Bgl. Gaffe, Inftruttion über Rorporalichaftsführung (6. Aufl., Berl. 1904). — Le

petit caporal, icherzhafter Name Napoleons I. Rorporation (lat.), Rörberichaft, Bunft, Annung; Korporationsrechte, die Rechte der juriftischen

Berfonlichfeit (f. Juriftifche Berfonen); forporatio, einer R. eignend, ihr gemäß.

Storpe (frang. corps, for. for, »Körper«), durch gemeinfame Regeln, Brauche und Tätigfeit vereinigte Berionen, 3. B. Offizierforps; militärifch soviet wie Armeeforps (f. d.); Truppenförper zu besonderm Zweck, 3. B. Streifs, stiegendes K.

Rorpe (fpr. tors, in ber Gingahl tor), farbentragenbe Studentenverbindungen (f. d.), die fich aus ben Landsmannichaften (f. b.) absonderten und alle gleichen Grundiagen bes ftubentiichen Ehrbegriffs und gleichem Romment folgend 26. Mai 1855 zum Röfener Seniorentonvent (Rofener S. C.) gufammentraten. Strenge Bahrung ber Mannegehre (unbedingte Gatisfattion), frober Benug ber ftudentischen Jugend, aber auch gewiffe Erflufivitat ift ihr Bringip. Die R. Bericht erftatten.

Posener S. C. ben S. C. ber Universitätsstadt (Peingiger S. C. 2c.), und zwijchen R. verschiedener Univeritaten bestehen engere Begiebungen (Rartelle, befreundetes Berhaltnis, Borftellungeverhaltnis). Die burch Rartell ic. verbundenen & bilden (nicht offiziell) Kreife (blauer, gelber, grimer, fcmarzer, weißer Kreis). Das alteite R. ift Onoldia in Erlangen (1798). Die Rabl famtlicher & im Rofener S. C. betrug 1906/07: 92, die Rahl der Mitglieder 32,964. Organ find die » Atademifden Monatshefte (Starnberg bei Minden, feit 1894). - Un ben technischen Sochichulen baben fich bie R. 6. April 1863 gum Weinbeimer S. C. (41 R.), an ben tieraratlichen Sochichulen 9. Juli 1883 jum Rubolftabter S. C. (13 R.) gufammengefchloffen. Bgl. (Lindner), Die R. ber beutichen Sochichulen (Leinz, 1870): Fabricius, Die beutichen R. (baf. 1899); »Rofener SC.-Ralenber« (18. Musq., baj. 1907-08)

Rorpsarat (früher Korpsgeneralarat), Sanitatsoffigier, im Oberftenrang, f. Sanitatsamt.

Rorveaubiteur (for, eter), früber in Deutschland bem Generalfommando unterstellter Auditeur (i. b.). Korpebefleibungeamt. f. Befleibung

Rorvebrückentrain (jpr. -trang), f. Rriegebrücken. Rorpegeift, f. Efprit.

Rorpegericht , f. Militärgerichtsbarfeit. Rorpeintendantur, Intendantur (f. b.), beim

beutiden Generalfommando unter bem Rorpeinten-Rorpdoffizierichulen, in Ofterreich - Ungarn

fecononatige Rurfe für altere Oberleutnante, Die die Rriegsichule nicht befucht haben, mit befonderm Unterricht unter Berlidfichtigung ber hauptwaffen. Rorpeftabeavothefer, Militarapothefer (f. b.) bei einem Generalfommando.

Rorpulent (lat., fpr. slent), wohlbeleibt; Rorpuleng (fpr. steng), Bohlbeleibtheit, f. Fettfucht.

Rorpus (lat.), ber Rorper; etwas gu einem Ban-

gen Berbundenes: Abteilung, Korps, Berfammlung; R. in der Buchdruderei, f. Schriftegel. Korpustein (lat.), allgemeine kleine Körperteilschen, insbes. nach 3. 3. Thomson kleinste Bestandteile

ber Materie, bilben elettriich gelaben bie Jonen (f. Cleftrochemifche Berfegung). Korpustulartheorie. i. Licht und Atomismus.

Rorral (ipan.), f. Elefant.

Rorrafion (Rorrofion), f. Rorrobieren. Storreal (lat.), auf Mitichuld beruhend. realbapothet (Befamthapothet), für eine Forberung an mehreren Grundituden beitebenbe Supothet (f. d.), wobei jedes Grundftud für die gange Forberung haftet; ber Glaubiger tann Befriedigung aus jedem der Grundftude gang ober gum Teil fuchen. Rorrealobligation (Rorrealverbindlichfeit), Rechtsverhaltnis, bei bem von mehreren Schuldnern (Befamtichuldnern) einer für alle und alle für einen haften (paffive Korrealverbindlichkeit) oder umgefehrt von mehreren Blaubigern (Befamtglaubigern) jeder das Gange fordern fann (attibe Rorrealverbindlichkeit); f. Solidarifch. Durch Leiftung eines Befantichuldners werden die übrigen frei, burch Leiftung an ben einen Gesamtgläubiger verlieren bie übrigen ihren Unibruch, Bal. Binder, Die Korrealobligationen (Leipz. 1899).

Rorreferent (lat., fpr. erent), f. Berichterftatter; Rorreferat, Bericht eines folden; torreferieren,

Rorreft (lat., fpr. erett), fehlerlos, beftimmten Res | 1874 bom Brefgefet ausgenommen, falls fie nur für geln entiprechend. Rorrettheit, Richtigfeit (3nforrettheit, Unrichtiafeit), Rorrettion ober Rorrettur, Berichtigung, Berbefferung; in ber Mitronomie Berbefferung eines Meffungsergebniffes wegen befannter Tehlerquellen, 3. B. bei Bintelmeffungen mit Gertanten die Korreftur ber Kreisablefung wegen Inderfehlers, Erzentrigitat ic. Rorrettib, gur Befferung bienend : als Substantivum Befferungs-, Linderungs - ober Buchtmittel.

Korreftionedauftalten, f. Befferungsanftalten.

Rorrettionebod, f. Schaf.

Storreftur, im Buchbrudereibetrieb eriter Abaua pom Letternfat zur Brüfung. Die erfte R. wird meift in der Druderei von angestellten Korrettoren gelefen (Saustorrettur). Man bebient fich biergu gemiffer Rorretturgeichen; Die wichtigften find: h Buditabe foll megfallen; |- | & das Bort foll megfallen; / Buchitabe ftebt verfehrt; +HHHH ober Bort ift gu fperren; Bort ift falichlich gesperrt gesett: I bier fehlt ein Amischenraum: ift umguftellen; # bedeutet einen Spiek, b. b. ein mit abgedrudtes Musichlugftudden, bas bom Geter niebergebrückt werden muß. Bgl. F. Bauer, Sandbuch für Schriftseter (2. Aufl., Frantf. 1905).

Rorreffürjendungen, wie Drudfachen verpadte und fo tagierte (f. Borto) Korretturen mit oder ohne Manuffript. Anderungen und Bufage, auch inhaltliche, find selbst auf besondern Zetteln zuläffig. Sandsschriftlich berichtigte, an den Berleger für eine Neuauflage zu fendende Ausschnitte aus Dructwerfen find Geichäftspapiere, Bal. Drudiadeniendungen.

Rorrelat (lat. correlatum), etwas mit einem anbern in Wechfelbeziehung Stehenbes (vgl. auch Bechfelbegriff). Korrelation, Bechfelbeziehung, wonach bas eine bas andre porausiest und bedingt; forrelativ, in Bechfelbeziehung ftebend, grammatija 3. B. wie - fo, welch - folch; Eigenfchaften, f. Bflanzenguchtung. - fold: forrelative

Storrepetitor (lat.), f. Repetieren Rorreption (lat.), nach Fresnel teilmeife Mitfilhrung bes Athers burch einen beweglichen Körper, be-

einflußt die Lichtgeschwindigkeit in bem Körper Rorrespettivitat (lat.), foviel wie Bemeinichaft-

lichfeit; forreipettives Teftament, f. Teftament. Rorrespondent (neulat., fpr. seint), jemand, mit bem man in Briefwechsel sieht, korrespondiert; Sandlungsgehilfe, ber die Korrespondeng (f. d.) führt Berichterstatter einer Zeitung; torrefpondieren bes Mitglied, auswärtiges Mitglied gelehrter Befellichaften.

Rorreivonbentreeber (Gdiffsbireftor. Schiffsbisponent [fpr. snent]), durch Beichluß ber Mitreeder (f. b.) bestellter Bertreter, ift zu allen Beschäften und Rechtsbandlungen befugt, die der Reedereibetrieb mit fich bringt, bedarf aber ber Spezialvollmacht zu Beräußerung, Berpfandung oder Berficherung bon Schiff ober Schiffsparten (f. b.), zu Darlehnsaufnahme und Wechselverbindlichkeiten. Bgl. SBB. § 492-499.

Rorreivondenz (neulat., fpr. sbeng, frang. correspondance), Briefwechsel; Brieffammlungen bedeutender Berfonen. Berichte an Zeitungen und regelmäkige Mitteilungen von Korrespondensburegus für Zeitungen (ungefähr feit 1830). Ihre gedrudten ober autographierten nachrichten find in Deutschland nach bem Reichsgeset über Die Breffe bom 9. Mai Mittelalters verbreitet und erhielt feine charafteriftische

Beitungeredattionen bestimmt find. Die erfte autographierte R. für Zeitungen unternahm 1830 ein Dr. Singer in Baben; 1832 ericbien in Baris bie politifche »Correspondance Garnier«, beren Fortfegung » Correspondance Hayas« heute pon allen frans, Reitungen gehalten und von der Regierung zu halbamtlichen Mitteilungen benutt wird. In Deutschland ericeinen bie meiften politifchen Rorrefpondengen in Berlin; jebe politifche Bartei befitt bort eine folde. In Subbeutschland gibt es die Rorrespondeng Soff mann a in München und die » Sübbeutiche Reichsforreipondens in Rarisruhe. Durch die 1894 pom Minister bes Innern b. Röller gegründete » Berliner R. « lagt die preuß, Regierung der Breffe Mitteilungen, besonders über Ernennungen, zufommen und stellt Arrtumer für die Breffe richtig. Rauf mannifche R., f. Sandelstorre-

Rorreibondengfarte, f. Boitfarte. Rorreivondenzichrift oder Schulichrift, die gewöhnlich angewendete Stufe ber Stenographie, Gegen-

fat: Debattenichrift (f. b.).

Rorrefpondieren (neulat.), f. Rorrefpondent; torrefpondierende Bintel, f. Barallel; über torrefpondierende Sohen in ber Aftronomie f. Beitbeitimmung. Den Bimmern führen. Rorridor, Bang, von bem aus bie Turen nach

Rorridorinftem, f. Rrantenhaufer. Korriborwagen (Durchgangsmagen), f. Bei-

lage . Eisenbahn., G. XII. Der Büchtling. Rorrigend (lat., fpr. -genb), Strafling, gu beffern-Rorrigenda, ju verbeffernde Drudfehler. Rorrigieren (lat.), verbeffern, berichtigen

Rorrigierende Mittel (Corrigentia), Gubitangen gur Berbefferung bes Gefchmade, Geruchs und bes Musichens von Argneimischungen.

Rorroboration (lat.), Starfung; Rorroboras tib, Starfungemittel.

Rorrobori, Rationaltang ber Auftralneger, findet bei Bollmond ftatt und ftellt Jagden, Rampfe ze. dar. Rorrobieren (lat.), gerfreifen, agen. Rorrofion, Apung, Berftorung tierifcher Gewebe burch Eiterung; ferner Abichabung, Abipulung, Die Abichleifung, Erofion (i. b.) und Denubation (j. b.) burch Baffer, Gie (glaziale R.) ober Bind (aolifche R.). Korrofionspraparate, anatomifche Braparate. bei benen bie Befage mit widerstandefabiger Dafje ausgefüllt find und das übrige Gewebe durch Korrofion zerftort ift. Rorrofiv, agend.

Rorrumpieren (lat.), verberben, bestechen; forrumpiert, verdorben, der Bestechung guganglich. Rorruption (lat.), Berführung, Gittenberberbnis, Beftechung, Beftechlichfeit; forrupt (fpr. -ript), verdorben, verschroben.

Roriat, Steppenfuche, f. Tuche.

Roriar (ital.), von einem Barbarestenftaat ausgerüftetes Raubichiff; auch allgemein: Geerauber.

Rorichenbroich, Dorf im preug. Regbez. Duffelborf, Kreis Gladbach, mit (1905) 3756 Einw., an ber Bahn München-Gladbach-Düffeldorf, hat fath. Rirche. Spnagoge, Textil -, Solg - und Mafchineninduftrie.

Rorichen, Getreibemaß, f. Rorgec. Bartifane. Roriete, Spieß mit geschweiften Rebenspiten, f. Rorien, Bewohner von Rorfita (f. b.). »Der Rorfes ift oft Bezeichnung für Napoleon I.

Roriett (frang.), Schnürleib, Schnürbruft, entftanben burch bie um 1300 beginnenbe Gitte ber Frauen, ben Oberforper einzuschnuren, mar ichon Ende des Geitalt, ein uti Sticholen und Etienfähre gefeirler Interspleichen, benübers durch die feire haunich Eracht des 16. Jahrh. Das dem Körpertomen wiedeprechende R. riet füne des 18. Jahrh. dem Einiprud ber Ürzte hervor und wurde burch das Empiretlich verbreitigt. In 19. Jahrh. am es wieder in Mufnahme. Es tit, felbit wenn angebild gut und nicht qu. nachteilt, dab de katte beteilung von dem deflutern und ban de katte der sieden den Gegend von, desquirigt Magnetiden. Entifelung der Gegend von, desquirigt Magnetiden. Entifelung der gegend von, den gruntigt Magnetiden. Entifelung ker gegend von, den Pautigraf (vol. 3. Jahr. der den Pautigraf von der den Pautigraf von Lentituniehen, Stankenner, wird Unterdissischen Lentituniehen, Stankenner, wird Lentituniehen, Stankenner, Jahr Lentituniehen, Stankenner, Jahr Lentituniehen, Stankenner, Jahr Lentituniehen, Lentituniehen, Lentituniehen,



Fig. 1. Normaler Fig. 2. Durch Schnüren ver Brufttorb. unftalteter Brufttorb.

das mittels Schultertägern einem größen Zeil der Zuft der angehäpfen Wöde, Sofen um Strümpfe auf die Schultern übertägt. Bal Menge, über die Gimortung einemgender Sorietts auf die Untereitösorgane (Leipz, 1904); Etra b. Die Frauentlebung mut die natürkide Entwicklung (3. Unif., Satta, 1904); K. Schul fe-Vaumburg, Die Kultur bek weitbigen Kopres als Gwundbag der Frauentlebung

(neue Musg., Jena 1905). Rorifa (frang. Corse, fpr. tors; f. Rarton auf Rarte "Frantreich"), frang. Infel im Mittelmeer (Departement), durch die Straße von Bonifacio von Sardinien getrennt, 8722 gkm, 183 km lang, bis 84 km breit, im Diten flach und fumpfig, aber mit reichgeglieber-ter Bestfujte (Golfe von St.-Florent, Borto, Sagone, Mjaccio, Balinco), ift febr gebirgig (vorzugeweise Granit, im D. Rreide und Ralt) und erreicht im Monte Cinto 2707 m. Sauptfluffe find: Golo, Tavignano, Taravo, Gravone, Liamone Rlima (Jahresmittel 17,70, Sommer 24,50, Binter 11,20, Rieberichlag 63 cm) und Begetation (Macchien und ftart ausgerottete Raftanienwälder) haben ausgesprochenen Mittelmeercharafter. Im Sochgebirge tommen Mufflons vor. Die Rorfen, 1906: 291,160 Ginw., meift italienifchen Blutes, find tapfer, treu, aber rachfüchtig (f. Bendetta) und faul. Die geiftige Bildung ift gering ; das Rorfifche ift ein verderbtes Stalienifch. Die Bodenfultur ift fehr wenig entwidelt. Brodutte find : Beigen, Gerfte, Roggen, Bein, Oliven, Kaftanien, Subfrüchte (Bi-tronen). Der Biehft and war 1903: 465,700 Schafe,

Blet, Knipfer, Antimom (gulammen 500 %), Sal, Cal, CdO %) werben nach Marleift gehandet. Der Ge-famt han der linds Marleifte, Ewormo, Algerien berug 1903: 810,000 MR. Die Indulyrie für fehr gerting, Das Eilenbahmeis unführt ein fehr gerting, Das Eilenbahmeis unführt Seh. Samplhäfen find: Baltia, Maccio, Callot, Corte, Gartene. S. gerfällt im fünd Vernobissentis: Maccio, Baltia, Baltia,

Calvi, Corte, Sartene. Sauptstadt ist Ajaccio (f. d.). Geschichte. Bon Iberern und Ligurern bewohnt, wurde R. fpater bon Griechen, Etrustern und Rarthagern befiedelt. Ende des 3. Jahrh. v. Chr. wurde R. romifche Proving, diente aber nur als Berbannungs ort. Geit 470 n. Chr. brangen Banbalen, Goten, Langobarden und Griechen ein, 713 Araber und 754 die Franten. Trot nomineller Serrichaft der tostaniichen Martgrafen lag die Macht bei örtlichen Dunaften, bis Bapit Urban II. 1098 R. als Leben ben Bifanern übergab, benen es 1284-1300 die Genuefen entriffen. Eine Emporung gegen Genua 1729 führte einen 40jahrigen Rrieg berbei, in bem Basquale Baoli Die Genuefen vollständig befiegte, fo bag biefe 1768 burch Bertrag von Compiegne R. an Frantreich vertauften, gegen bas die Rorfen in der Schlacht bei Bontenuovo (1769) unterlagen. Borübergebend (1736) hatte ber deutiche Baron Theodor v. Reuhof ein » Rönigreich « errichtet. Bon 1794-96 befesten Die Englander mit Silfe Baolis R., wurden aber von den Frangofen vertrieben. Seitdem ift R. frangofifches Departement. Gregorovius, Rorfita (3. Hufl., Stuttg. 1878, 28de.); Blantenftein, Reifeitigen aus R. (Gera 1886); Ratel, La Corse, étude anthropogéographique (in ben »Annales de Géographie«, 85.8, 1899); Gaffetti, Histoire illustree de la Corse (Bar. 1863).

Storjo (ital. corso, » Mennbahn«), in Jialien Beitrennen reiterlofer Pferde; langiames Durchjaferne Sauthiafren einer Slad doer eines öffentlichen Partes ausgehinden Edurpagen, daser James von Straßen. Blumenforfo, Heit, bei der die Jialien bei blumengeschmidden Bagen ich Blumen zuwerfen. E. in Wom, Dauptichaubla der Karnevolsbelutigiungeb

Sorfor (9e. tec.), din. Hafensladt auf Seeland, Umt Sorö, mit (1909 7064 Einw., am Großen Belt und an der Bahn Kopenhagen – K., hat deutiges Konjulat, überlahrt nach Kimen und Kiel und treibt Fisch jang, Handel und Seefahrt.

Korfiafow (pr. 10ft), Alexander Jwan owitt charlistic, russ General, geb. 24. Aug. 1753, gest. 25. Mai 1840 in Ketersburg, wurde 1799 mit 40,000 Mann zu Swoorows Untertüßung in die Schoetz gesandt und 25. Sept. bei Jürich von Massen geschlagen. K. war 1805—30 Generalgowerneur von Litauen.

Rorfán, Kreisstadt im russ. Goud. Simbirst, mit (1897) 4361 Einw., am Barnsch, hat Jahrmarst.

Störte, (8uita). Mediolog, gel. 8. Zebr. 1852 in Sertin, 1881 Beröfjer in Molot, 1905 ertire Sertektiv bed beutligen archiologischen Initiatis in Monn, 1907 Rodesson in 1900 mit siemen Betuber Alffred bas amitte Gorbion aus (191, -690 röbn, Regebnijfe bet Wikayradungen im Zahre 1900-, Bet. 1904), gab ben 2. Band bom 11 relievi delle urne Ernsches (Romu. Berl. 1890- 96; 8b. 100 m Beum bräg, 1 und mit Rugmann ben 5. Band bom setruslisse Stories (Sect. 1884 – 97) brenas.

 (Leipz, 1878-84, Bb. 1-3, Teil 1); Denanflopabie thuft. Caphir ober Rubin mit fechoftrabligem Lichtund Methodologie berromanischen Bhilologie (Seilbr. 1884 -88, 3 Boe. u. Bufatheft; abgefürzt als » Sandbuch der romanischen Bhilologiea, Leipz. 1896), aber englifden Bhilologie« (Seilbr. 1888) und »ber frangonichen Philologies (Leipz. 1894); »Grundriß der Geichichte der englischen Literaturs (Münit, 1887, 4. Muff. 1905): "Reuphilologifche (Figues « (Seilbr. 1888); »Lateinifch-romanifches Borterbuch (Baberb. 1890 bis 1891, 3. Muft. 1907); »Formenlehre ber frangöfiichen Sprache« (baf. 1893-98, 2 Bbe.); » Beidichte bes griechtichen und römischen Theaters « (bai. 1897). Mit Roidmin (f. b.) begrundete er 1879 die »Reitfchrift für neufrangöfische (feit 1889: frangöfische) Sprache und Literature und die Frangofischen Stubien« (Beilbr. 1881-89, 7 Bbe.; neue Folge, Berl. 1893-97, 2 Sefte). - Gein Bruder Beinrich, geb. 15. Mars 1859 in Leipzig, geft, bafelbit 19. Juli 1890 als Brof., fdrieb: » Welchichte Des frangofifchen Romans im 17. Jahrhundert. (Oppeln 1885-87, 2 Bde.) u. a.

2) Ernft, Ingenieur, geb. 12. Febr. 1842 in Sannover, grundete 1871 mit feinem Bruder Berthold (geb. 6. Juli 1839) die Maschinen - und Apparatefabrit »Gebrüber R. a in Sannover, feit 1903 Aftien-

gefellichaft.

Rortinge Motor, f. Berbrennungsmotoren. Rortling, niederfachfifche Gilbermunge, Salbgrofden, querft im 15. Jahrh. in Bottingen geprägt.

Rortriff (fpr. tortrait), f. Courtrai. Rortichewa, Rreisstadt im ruff. Goub. Twer, mit (1897) 3573 Einw., an der Bolga. Im Rreise wird

Sausindustrie in Schaftstiefeln (f. Rimrh) getrieben. Rortum (fälichich Kortum), Rarl Arnold, humoriftifd-fatirifder Dichter, geb. 5. Juli 1745 in Mulbeim a. d. Ruhr, geft. 15. Aug. 1824 als Argt in Bochum, ichrieb bas fomifche Epos » Die Jobfiabe« (Dortni, 1799, 3 Tle .: uripringlich » Leben, Deinungen und Taten bon Sieronmnus Jobs, dem Ranbidaten«, Münft. 1784), neben bem »Renommiften« Bacharias bas befte beutiche Bert feiner Gattung. Ausgaben lieferten Bobertag (in Rürschners » Deutscher Nationalliteratur«, Stuttg. 1884) und Bier-baum (Leipz. 1906) u. a. Bgl. Deide, Der Job-siadendichter Karl Arnold K. (Mülfi. a. d. R. 1893).

Rorum, Felix, Bifchof bon Trier, geb. 1840 in Biderichmeier (Dberelfaß), 1866 Professor am Gemis nar in Stragburg, 1881 Bifchof von Trier, veranftaltete 1891 eine Musftellung des heiligen Rodes. Geit 1896 ift R. papitlicher Sausprälat und Thronaffiftent.

Rorund (fpr. - runb), nachft Diamant harteftes Dineral, besteht aus wasserfreier Tonerde Al. O. und finbet fich in bergoonglen Kriftallen und berb in große bis feinfornigen Aggregaten, fpez. Bem. 3,9-4, eingewachsen in Granit, Gneis, Bafalt, fornigem Rall ac. und lofe im Sand ber Ebelfteinseifen. Man untericheidet: 1) Ebler R. (auch fünftlich barftellbar, pal. Ebeliteine, fünitliche), burchfichtig, farblos (Leufpfabhir) ober gefarbt (burch Chront und Gifen); farmefinrot: Rubin (Anthrax, Carbunculus, f. Tafel "Ebelfteine", Fig. 13); buntel- bis hellblau: Caphir (f. Tafel » Edelfteine«, Fig. 12); bellblau: Bafferfaphir; fcmarglich oder grunlichblau: Raten oder Luchsfaphir; hochgelb bis braunlich ftrohgelb: orientalifder Topas; grünlichblau: orientalifder (Berntl) Aquamarin; grün: orienta-lifder Smaragb; gelblichgrün: orientalifder Chrufolith; morgenrot: orientalifder Shaginth; fcmach veildenblau: orientalifcher Ame- fchaft, Bolitif ic. ein Tonangeber, eine "Leuchte".

ftern beift Sternfabbir ober Sternrubin (Miterie). mit rotlidem poer blaulidem Lichtidimmer: prientalifder Girafol (Saphir- ober Rubinfagenauge, Connenftein). Alle Barietaten finden fich fehr schön in Indien (Burma, Centon) und Badachichan in ber Mongolei. Kleine fechofeitige Brismen bon edlem R. nennt man Salamftein. 2) Bemeiner R., fomobl in Rriftallen als berb, fpatia als Diamantipat (Demantipat: Ural, Maijachujetts, Nordcarolina, Cehlon 20.), dient zum Schleifen und Bolieren. 3) Schmirgel (f. b.). - Rünftlich wird R. auch burch bie Aluminothermie (f. Aluminiumverbinbungen und Thermit) erhalten.

Korundophilit, Mineral, f. Chlorit.

Rorung, f. Biebgucht.

Rorungol, fettes Dl aus bem Camen von Dalbergia arborea Boxb., bient in Offindien als Aranei und Brennöl.

Rorungenoffenichaften, foviel wie Buchtviehgenoffenschaften, f. Biehzucht und Berdbuch. Rorus, althebraifches Sohlmag, f. Chomer.

Rorvei (Corven), ebedem Benediftinerabtei im preuß, Regbeg, Minden, an ber Wefer, bei Sorter, 822 als Rolonie bes Rlofters Corbie in ber Bicardie als Corbeia nova gegründet, erwarb großen Besit. wurde im 11. Jahrh. von der bischöflichen Gewalt erimiert, mabrend bie Abte Reichsfürsten murden. Am A. 1803 fatularifiert, wurde es 1822 preußisches Mediatfürstentum, das durch Erbichaft bom letten Landgrafen von Seffen - Rheinfele - Rotenburg (f. b.) 1834 auf Bring Biftor Sobenlobe - Schillingsfürft (f. Sobenlohe) überging. Das jegige Mediatfürftentum R. umfant etma 50 akm. Das Moiter bient als Refis beng, Die Rirche enthält gabfreiche Grabbentmaler, Die Bibliothet etwa 150,000 Banbe. Das »Chronicon Corbejense (768-1187), bas Bebefind berausgab (» Noten zu einigen Geschichtsichreibern 2c. «. Somb. 1823), ift eine Falfdung (vgl. Sirid u. Bais, Rritifche Brufung ic., Berl. 1839). Bal. Bigand, Geichichte ber gefürsteten Reichsabtei R. (Sorter 1819).

Sorvette, bollbauchiges Segelichiff gur Fracht-fahrt; bann fleines, breimaftiges Segelfriegsichiff mit Geschützen nur auf Oberbed. Spater unterschied man als Dampfforpetten: Rad- und Schraubentorpetten: lettere biegen bis 1884 Wlattheds. bann Rreugertorvetten. Bebedte Rorvetten (fpäter Kreuzerfregatten) hatten eine Batterie unter bem Oberbed. Ausfallforvetten biefen für Ruftenverteibigung beftimmte Bangerichiffe ber Sachfentlaffe. Reuerdings beißt tein Kriegsichiff mehr R.

Rorvettentapitan, Geeoffigier im Majorsrang. Rorma, Stamm ber Rolarier, f. Rol.

Rorwaffer (Ruvermaffer), f. Drudmaffer.

Rorybanten, Begleiter und Briefter ber Rubele, die raufdende Mufit und Baffentange aufführten. Rorgdon, bei den antiten Butolifern: Sirt, berliebter Schäfer; daber: schmachtender Liebhaber.

boblen: 1) auf bem Barnaffos, bem Ban und ben Rymphen beilig; 2) beim beutigen Rorgos in Rilitien, Gefängnis bes ichlangentopfigen Riefen Tuphon. Rornfod (griech.), Sandfad, an bem bie griechi-

ichen Athleten ihre Faufttraft übten.

Rornphae (griech.), auf ber altgriechischen Buhne Chor-, Ganger- oder Reigenführer; beute Führer im Ballettforps ober erfter Chorfanger; in Runft, BiffenKorpphodonten (griech., Urhuftiere), fossiel, Im Laufe des 19. Jahrh. sanden verschieden Neu-dem Tapir ähnliche Tiere aus dem Vondonton, dem bildungen von Seeren statt. Die Kriegssormation ist Liquiten vom Gossissonais und dem Untersonkin Kord- schoende (1907):

ameritas. Die Gattung Corvphodon Owen gilt als Stammform affer Souftiere.

Rorne (griech.), eberner Selm. Rorntnicza (fpr. fóritning), Babeort im ungar. Komitat Liptau, füdlich von Rosenberg (f. d.), 847 m it. DR., mit Gifenfauerling.

Rornsa (Gjordicha), Ganbichat Sauptitadt im turt. Bilajet Monaftir, mit 12,000 meift albanefischen Ginwohnern, im Beden bes Maliffees, 835 m ii. M., tit Git eines griechifden Ergbifchofe. Das Rachbardorf Muichtopolie hatte vor seiner Zerstörung (1788) 40 -60,000 malad. Einwohner.

Rortga (gried).), Gonupfen. Rorgec (fpr. tofdes, Roriches, Mehrgabt Rorch, » Scheffel"), Getreidemaß, in Bolen bis 1849

= 128, in Galisien bis 1857 == 123 1. Rorgeniowifi (for, toidenioffsti),

Jogef, boln. Schriftfteller, geb. 19. Marg 1797 bei Broby (Baligien), geft, 17. Gept, 1863 in Dregben, 1838 Bnmnafialbirettor in Chartow, 1861 Direttor ber Unterrichtskommission in Warichau, ichrieb Dramen und Luftipiele (» Die farpathijden Goralen «, » Die Juden «, " Andreas Batorn") und Gittenromane ("Der Gbefulant«, »Kollokacya«, »Die Berwandten«). Berfe erichienen Barichau 1871-73 (12 Bbe.). Bgl. Rantecti, Jozef K. (Lemb. 1880).

Ros (türf. Sitantoi), türf. Sporadeninfel im Infel-Bilajet, bor bem Golf bon R., 286 qkm, bis 875 m hoch, hat 10,000 griech. Einwohner, bedeutenden Reinhau und Roffnenbandel. Saubtstadt ift Ro (ca. 4000 Einw.). Im Altertum war & berühmt burch Bein, Aniphoren, Galben und burchfichtige Gewänder. Die Stadt R. wurde erft 366 v. Chr. gegrundet. Nahebei lag das Astlepieion, eine Ruranftalt und Arztefdule, Beimat des Sippotrates, 1902 bis 1904 von R. Herzog ausgegraben.

Roja (Koja, Amatoja), Zweig der Kaffern (j. b.). Rojaten (ruff. Kaját, Wehrzahl Kajatí), militarifch organifierte Bolterschaften, früher felbständig und erft nach und nach ben Baren unterworfen, merden in einzelnen Gruppen ("Seeren") geparaphifd benannt, fo die Donifden R., Aftrachantofaten, bas Bolgabeer u. a., ferner bie fleinruffifden R. in Bolen, Die Gaporoger R. am Dnjepr ic. Wichtig waren die R. durch gabes Borbringen in Sibirien für Berbreitung ber ruffischen Nationalität nach D. Mit zunehmender Abhängigkeit wurde die Burde des Ataman (Setman, Altefter), bes früher unabhängigen Sauptes einer ober mehrerer Rojafenvölferichaften eine bobe ruffifche, bom Baren verliehene Beamtenstellung. Die Saporoger M. übernahmen 1788 als Tichernomor= (Schwarzes Meers) Seer (Tichernomorgen) ben Grengichut gegen die Türken; ein Ataman murde über alle im Boub. Orenburg mohnenden R. geftellt; 1812 mar die Ungliederung ber R. an bas regulare ruffifche Beer fo

	Ocus.	Fußbataillone			SICHAGE						nettettoe		
Seet	Gub				Regimenter			Sotnien15			Batterien		
	31	Aufgebot			Mufgebot			Mufgebot			Mufgebot		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	
on	T -			19	17	18	1201	132^{2}	108	283	_	_	
renburg	-		-	6	6	6	334	36	36	35	3		
ral	_	-		3	3	3	176	18	14	- 1	1,000	_	
ftrachan	-	-	-	1	1	1	47	4	4	-	_		
uban	68	68	68	11	11	11	709	66	66	- 5	5		
eret	_	-	_	4	4	4	2610	24	16	2	2		
ibirien	-	-	_	311	311	311	1812	18	18		_	_	
emirietfdenit .	_	-	_	1	1	1	47	4	4	_			
ransbaital .	-	113	213	4	4	1	2413	24	6	2	2	-	
mur		_	_	114			27	2	2		_	_	
ffuri	-	-	-	1			27	2	2	-	-	-	
1 Davon 6 felbstänbig. 2 Davon 30 felbstänbig. 3 Davon 14 en cadre, 1 Erfas-													

batterie. ⁴ Davon 3 felbständig. ⁵ Und 1 Erfahdatterie. ⁶ Davon 1 felbständig. ⁷ Und ¹/4 Sotnie felbständig. ⁸ Zu 4 Sotnien. ⁹ Davon 2 Sotnien des kaijerlichen Konvoi und 2 in einer Reiterbiptfion pereinte Cotnien. 10 Davon 2 Sotnien bes faiferlichen Ronvoi. 11 Augerbem 2 Reiterbivifionen, Jrfutft und Krasnojarft, früher felbftanbig » Geeres genannt, zu je 1 Sotnie 1., 2. und 3. Aufgebots. 12 Und 1/2 Sotnie felbftanbig. 13 Ru 5 Sotnien. 14 Mußerbem 1 Reiterbinifion mit is 1 Sotnie bes 1., 2, und 3, Mufe gebots. 15 Gigentlich Sunbertichaft, foviel wie Estabron ober Rompanie.

> Befamtfumme ber Rriegsformation: 87 Sotnien und 7 Erfatfotnien Fußtofaten, 939 Sotnien und 49 Erfatiotnien reitende R., 39 Batterien. 2 Erfathatterien und 8 Erfatzijge Kojafenartillerie.

Der Dienft ber R. bauert bom vollendeten 18. Lebensjahr ab 3 3ahre in der Borbereitungstategorie (militarifche übungen in ben Stanigen [Dorfern] und Lagern), 12 in der Frontfategorie (4 Jahre bei ber Fahne, 4 Jahre 2. Aufgebot mit jahrfichen übungen, 4 Jahre 3. Aufgebot mit einer ibung) und 5 Jahre in der Erfaßtategorie, die im Frieben feinen Dienft tut. Dann tritt ber Mann gur Seeresmehr (unferm Landfturm entfprechend) über. Die Roften bes Dienftes tragt zum großen Teil ber Rojat felbit. Die Bewaffnung beitebt aus Gabel (Schafchta), Dragonergewehr, Lange für einen Teil ber Steppentojaten, Dolch für Die faufafifchen R. Ihren nationalen Eigentümlichkeiten wird in der Ausbildung Rechnung getragen. Die ben R. eigne Form bes Angriffs ift bie Lawa, Anreiten in geoffneter Linie mit Unterftugungstrupps babinter. Gie tragen taftanähnlichen blauen ober grünen Rod, bobe Stiefel, Feld -, bez. Belgmuite (Bapacha). Für bie Ausbildung gum Offizier gibt es ein Donifches Rabettentorps in Rowotichertaft, zwei Rofatenjunterichulen in Nowoticherlaft und Orenburg und Rofafenabteilungen bei anbern Junferschulen. Der ichmere wirtichaftliche Drud, ber burch ben Militarbienft auf ben R. laftet, hat zur Zahlung von Beihilfen für ihre Ausbildung geführt. Im Rriege gegen Japan haben fie fich zuverläffig ermiefen, boch mar die Führung ber großen Reitermaffen nicht hervorragend. Bgl. Springer, Die R., beren hiftorifche Ent-

widelung ic. (Leitmerig 1877); v. Erdert, Der Ilrfprung der R. (Berl. 1882); [Literaturnachw.] v. Tet= tau, Die Rafatenbeere (Berl. 1892); Rieffel, Les Casaques (Bar. 1898). S. auch Rugland, Beermefen.

Rojat Luganifij, Bjeudonym, f. Dahl 2). Roich (Ruich), Rubien, f. Athtopien.

Roichat (fpr. to.), Thomas, Romponift, geb. 8. Mug. 1845 in Biftring bei Rlagenfurt, Soffapellfänger in weit, daß fie 90,000 Reiter gegen Napoleon ftellten. Bien, befannt burch feine Lieber und Mannerchore im Kärntner Rolfston und bas Lieberspiel "Unt Börtber Sees fchrieh: Dorfhifber aus Rarntens (Leibs, 1878). »Erinnerungebilber« (Klagenf. 1889), auch Gedichte in Karntner Mundart ("Sadriche, 1877). Bal. D. Schmid, Thomas R. (Leipz, 1887); Marold, Das

Rarntner Rolfslied und Th. R. (bai. 1895).

Roichenille (Cochenille, fpr. tofchenije, Roichenillelaus; f. Tafel » Salb- und Sautflügler«, Fig. 2, Coccus cacti L.), Infeft aus der Familie der Schild-läufe (f. b.). Das farminrote Mannchen ift 1,6 mm lang, mit zwei lichtbraunen Flügeln und zwei langen Schwangborften, bas Weibchen 2 mm lang, faft fugelig, weiß bereift, flugellos. Die R. lebt in Megifo auf Raftus, Nopalea (Opuntia) coccinelifera, und wird bort wie in Gubamerita, Indien, auch in Spanien, Wgerien, Java, auf ben Kanaren und am Kap gezuchtet. Die Tiere bilben, burch Wasserdampf getotet und auf Blechen getrodnet, die Farbitoffdroge R., halbrunde Körperchen pon der Große einer fleinen halben Erbse, rungelig, schwarzbraun, weiß bestäubt. Die beste R. ist die von Honduras; die von wildmachfenden Opuntien gesammelte R. beigt wilde R. Der Farbstoff ber R. ift Karminfaure C1.H18O10; man benugt fie zur Bereitung bes Karmins (f. b.) und Rarminlade; fie hat aber burch die Teerfarben an Bebeutung verloren. Die R. wurde icon bor Entbedung Umeritas von den Merifanern geguchtet. Bon einem Seftar Opuntien fammelt man eina 300 kg R., auf 1 kg fommen etwa 140,000 Tiere. Kür die Kärberei bereitet man aus R. durch Behandlung mit Ammonial bie Cochenille ammoniacale (fpr. stat), die in Teig und Täfelden in den Sandel kommt und Biolett, Umarantrot und Malvenfarbe liefert. In Deutschland lebt die beutiche R. (polnifche R., Johannisblut, Poryphtophora polonica L.), die fich an Burgeln, inobef. bes ausdauernden Anauel (Scleranthus perellis L.), findet und früher um Johannis als Sanbelsartifel gefammelt murbe. Unechte R., f. Rermes.

Rojcheuilleicharlach (for. snijes), brei rote, aus a-Raphtholfulfofaure und Diagobengol, -toluol, -rhlol hergestellte Uzofarbitoffe, Erfagmittel für Rofchenille. Roicher (hebr., »rein, tauglich«), b. h. nach judi-

fchem Befeg zum Benug erlaubt (Begenfag: terefa, bulgar strefe und treife«).

Stoichir (for, toidirid), weitlicher Borort pon Brag. Bezirfeb. Smichow, mit (1900) 7247 tichech. Einwohnern, hat Fabriten und Biegeleien. Dabei liegt ber

Beige Berg (f. d.). Bes. Bofen, mit (1905) 4812 Einm., an ber Orla und ber Bahn Dis- Gnefen, hat evangelische und 3 fath. Rirchen, Synagoge, Umtsgericht, Lehrerseminar, Garinerlehranstalt, Diakoniffenhaus und Industrie. Rojchtau-Zau, Berg im Kautasus, f. Kautasien.

Rojchutta, Felstette ber Rarawanten (f. b.), öftlich

bes Loib'b iffes, bis 2135 m hoch.

Roidwin, Eduard, Romanift, geb. 7. Oft. 1851 in Breslau, geft. 14. Mai 1904 in Konigeberg, 1881 Professor in Greifswald, 1896 in Marburg, 1901 in Ronigsberg, veröffentlichte altfrangofiiche Gprach. bentmäler ("Raris b. Br. Reife nach Jerufalem und Ronftantinopel«, 5. Mufl., Leipz. 1907), »Rommentar gu ben alteften frangofifden Sprachbentmalerna (Seilbr. 1886), »Grammatit ber neufrangöfischen Schriftsprache (Oppeln 1889, Teil 1 : Lautlehre), eine tommentierte Ausgabe von Miftrals » Mireio « (Marb. 1900), eine «Grammaire historique de la langue des Félibres (Greifen, 1894) u. a.

Rodcindafo (fpr. toggjufchto), Blateau, f. Muftralien. Roscinszto (pr. togginicato), Thaddaus, poln. Feldberr, geb. 12. Febr. 1746 in Mercegenszchana (Litauen), geft. 15. Oft. 1817 in Solothurn, mar 1777-86 Bafbingtons Abjutant in Amerita, erflärte fich für die Konstitution vom 3. Mai 1791, verteidigte im Juli 1792 bas Lager bei Dubienta mit 4000 Mann 5 Tage lang gegen 18,000 Ruffen. Bei bem leiten Berfuch ber Befreiung Bolens 1794 Dittator, fiegte er über die Ruffen 4. April bei Raclawice und berteidigte Warichau mit Erfolg gegen die Breufen, murde aber 10. Oft. 1794 bei Maciejowice von ben Ruffen befiegt, verwundet und gefangen. Dag er Dabei »Finis Poloniae« gerufen, ift zweifelhaft. Bon Baul I. 1796 freigelaffen, lebte er in Umerita. Frantreich, feit 1816 in Solothurn, Sein Leichnam murbe in ber Rrafauer Rathebrale beigefest, fein Berg im polnifchen Nationalmuseum in Rapperswil, als Dentmal wurde der Rosciuszfohügel bei Krafau errichtet. Biographie ichrieben (polnifch) Buchlinffi (Bofen 1876), Rorgon (Krafau 1894) u. a. Bal, Arnold, Tabeuf R. in ber beutiden Literatur (Berl. 1898).

Rojegarten, 1) Gotthard Ludwig (Ludwig Theobul), Dichter, geb. 1. Febr. 1758 in Grevesmühlen (Medlenburg), geft. 26. Oft. 1818 in Greifewald, war Lehrer, 1792-1808 Pfarrer in Altenfirmen (Rugen), bann Brofeffor und Baftor in Greifsmalb, murbe ale Enriter und in feinen ibnilifden Epen über Webühr geidigt, Geine » Dichtungena (Greifen. 1823-25, 12 Bbe.) gab fein Cohn (f. R. 2) beraus, feine »Reben und fleinern profaifchen Schriften : (Straff. 1831-32, 3 Bbe.) Mobnife. Bgl. Frand,

Gotthard Ludwig R. (Salle 1887).

2) Johann Gottfried Ludwig, Drientalift. Sohn bes vorigen, geb. 10. Gept. 1792 in Altenfirchen, geft. 18. Mug. 1860 als Brof. in Greifswald, wies befonders auf die altere arabische Literatur bin und gab bas Tábari (»Taberistanensis Annales«, arab., mit lat. übersetung, Bd. 1-3, Greifem. 1831-35), bas »Kitab al-aghani« (Bb. 1, bai, 1840) und »The Hudsailian poems (Bb. 1, baf. 1854) beraus.

Rojetante (lat.), f. Trigonometrie. Rojel, Rreisstadt und ehemalige Festung im preuß. Regbez. Oppeln, mit (1905) 7499 Einm., an ber Dder und der Bahn Randrzin - Rameng, 170 m u. DR., bat evangelijche und lath. Kirche, Synagoge. Schlog. Brogymnafium, Amtsgericht, Oberförfteret, Landesgestüt, Rellulofefabrit, Betroleumraffinerie, Malserei, Dampfmühlen und ziegeleien. R. ift als Endpunkt ber Oberfanalisation wichtigfter Safen = und Umichlageplas Oberichleffens. Es murbe 1758, 1759, 1760 und 1762 vergeblich von den Siterreichern belagert, widerstand 1807 ben Banern und wurde 1873 entfeitigt. In Garnison steht das 1. und 2. Bataillon Inf.-Reg. Nr. 62. Rofelft, Kreisstadt im Goub. Raluga, mit (1897)

11,412 Ginm., an ber Chiebra und ber Bahn Dantow - Smolenft, bat Geilerei, Gerberei und Sanbel. Rojen (b. lat. causari), im judijch - beutichen Jar-

gon foviel wie einen Rechtsbandel führen

Rofen, Stadt und Rurort im preug. Regbez. Merjeburg, Kreis Raumburg, mit (1905) 2990 Einw., an ber Gaale und ber Bahn Salle-Bebra, 115 m it. DR., ichon gelegen, hat evang. Kirche, Knabenerziehungsanitalt, ju Bade- und Trinffuren verwendete Quellen (Solguelle von 17,5°, eifenhaltigen Mühlbrunnen), Kurhaus, 4 Bade-, eine Kinderheilanstalt und (1906) 5635 Kurgäste. K. besitzt ferner Gradierwerk, Holzindustrie und handel, Steinfäge und Beinbau. In

ber Rabe fiegen bie Ruinen Rubelsburg (f. b.) und Saaled. Bal. Tedow, Gubrer burch R. und

Umgegend (Polen 1889).

Rofenamen (Rofeformen), alle Schmeichelnamen, befondere folde abfürgender Art, die im Deutfchen »fcwache« Deffination baben, mabrend die Bollnamen stets » start« abgewandelt werden (Rung neben Ronrad, Otto neben Otader). Oft haben fie außerbem Diminutivfuffige, fo Rung(e) bon Ronrad, Frig(e) bon Friedrich, Bob(e) von Gottfried. Frauennamen hat man infolge geringerer rechtlicher Bedeutung meist nur in Form von R. Bgl. Start, Die R. der Germanen (Bien 1868); Sanneg, Die beutichen R. (Berl. 1904).

Rojener S. C., f. Studentenverbindungen und

Rojenian, Breisitadt im ruffifch-boln, Goub, Rabom. mit (1897) 5327 Einm., an ber Beichfel, bat

Rupfer . Gifen - und Linninduftrie.

Rofer, Reinhold, Weichichtichreiber, geb. 7. Febr. 1852 in Schmarfow bei Brenglau, 1884 Brofeffor in Berlin, 1891 in Bonn, 1896 Generalbireftor ber breukischen Staatsarchive, 1906 auch Borfitsender der Rentralbirettion ber »Monumenta Germaniae historica«, fdrieb: »Friedrich b. Gr. als Rronpring« (2. Mufl., Stuttg. 1901); »Rönig Friedrich b. Gr.« (3. Muff., daf. 1904 - 05, 2 Bde.) und gab Bd. 1-10 ber »Bolitifchen Rorrefpondeng Friedrichs b. Gr.« (Berl. 1879-83), »Unterhaltungen Friedrichs d. Gr. mit S. be Catt. (Leipz. 1884), Bb. 1-4 ber »Forichungen gur brandenburgifden und preußischen Beididite« (baf. 1888-91) u. a. heraus

Roferow (for. .to), Dorf im breuf. Regbes. Stettin, Breis Ujedom-Bollin, auf der Infel Ufedom, zwifden Achterwasser und Ditsee, mit (1905) 400 Einw., hat ebang, Kirche, Seebad, Sanatorium. Dabei liegt ber Stredelberg (60 m) und in ber Gee bie Binetabant, ein Felfenriff, an bas fich bie Binetafage fnüpft.

Rofhi (pr. -foi), japan. Rame für Ronfutie. Rofinus (Cofinus), f. Trigonometrie.

Rostimo. Stamm ber Rwafintl-Indianer (f. b.). auf Bancouver, 1904 noch 82 Geelen ftart, fpricht einen Unterdiglett bes Amafintliprachitammes. G. Tafel » Ameritanifche Bolter I«, Fig. 5.

Rostinen, Priö (urfprünglich Zacharias Fors-

man), finn. Historiter, f. Drjö-Rostinen. **Rostect,** Julius, Mujiter, geb. 1. Dez. 1825 in Raugard, geft. 5. Nov. 1905 in Berlin, war 1872-1903 Lehrer an ber königlichen Hochschule für Musik in Berlin, gründete das Kaiferfornettquartett und (1888) ben Deutschen Bläserbund.

Roslin, preug. Regierungsbegirt, 14,034.5 9km mit (1905) 606.070 Einw. (davon 18,655 Ratholiten und 3641 Juden; 43.2 auf 1 gkm), zerfällt in:

Ein-Ginm. Bunahme (+) greise O.Rilom. wohner auf Abnahme (-1905 1 qkm 1900 -- 05 Belgarb . . . 1127 48081 43 + 2,1 Bros. Bublis 706 21 327 30 + 2,0 44 + 4,4 23ü tom 1172 36 081 31 + 0,6 Dramburg + 5,8 Kolberg - Körlin 930 61 234 66 Codlin. 748 + 2,3Lauenburg i. B. 1229 49827 41 + 8,3 Meuftettin . 2007 75 776 38 - 0.4 Rummelsburg i. P. 30 + 3,6 1148 Schivelbein . . . 500 20 459 41 +4.1Schlame . 1584 73 710 47 +0.7Stolp (Stabt) i. P. 39 31 154 +14.2Stolp (Lanb) . . 2228 76478 34 + 1.5 Artifel, bie unter ft vermigt werben, find unter E nachguichlagen.

Ristin, Sauptitadt bes breuk, Reabes, und Rreifes R., mit (1905) 21,474 Einm., 8 km pon ber Ditfee, an her Bahn Stettin-Danzig, 30 m ff. M., bat 2 epangelifche, tatholifche und apoliol. Rirche, Spnagoge, Dentmaler (Friedrich Bilbelm I.), Gymnafium, Kabettenbaus, Lehrerseminar, landwirtichaftliche Binterschule, Taubitummen - und Rettungsanitalt, Landgericht, Oberpostdirettion, treibt Gifen-, Maschinen-, Babierund Lebensmittelinduftrie, Biegelei, Dampffagerei und lebhaften, von Reichsbantftelle (Umfat 1906: 354 Mill. Mt.) und Landwirtschaftskammer unter-früsten Handel. Dabei liegt der 144 m hohe Gollenberg mit Dentmal ber 1813-15 gefallenen Bommern. In Garnifon fieht bas 3. Bataillon Inf .- Reg. Rr. 54. Radettenhaus.

Roflow (ipr. soil), Rreisftabt im ruff, Gouv. Tambom, mit (1897) 40,347 Einw., an ber Kamenta und ber Bahn Rigian-Uralif, bat Banten, Induftrie, Sandel in Getreibe, Fleifch, Gier, Talg und Sauten.

Roflow (pr. 66ff), Iman Imanowitich, ruff. Dichter, geb. 22. (11.) April 1779 in Mostau, geft. 10. Febr. (30. Jan.) 1840 in Betersburg, war Romantiter, Nachahmer und überfeter Burons (» Monch «, 1824, oft überfett) und B. Scotts.

Roilowfa (for. offis), Giebelung im ruff, Boub, Boroneih, mit (1897) 11,412 Einw. bunglau.

Rosmanos (fpr. tog.), Stadt in Bohmen, f. Jung-Rosmas, 1) Inditopleuftes (b. b. »Inbienfabrera), aus Alexandria, bereifte Arabien und Ditafrita als Raufmann und ichrieb als Monch um 547 griechisch: »Christliche Toppgraphie» (hrsg. von Migne in »Patrologia graeca«, Bb. 88, Bar. 1860).

2) K. von Brag, böhnt. Chronift, geb. um 1040, gest. 1125 in Brag, war Defan der Brager Kirche. Sein » Chronicon Bohemorum « bis 1125, 1602 zuerst gebrudt, wurde berausgegeben in den »Monumenta Germaniae historica«, Bb. 9, von Röpfe (Sannov. 1846), deutsch von Grandaur (Leipz. 1885, mit Fortfekungen; 2. Ausa. von Wattenbach 1895).

Rosmas und Damiauns, Beilige, Arste in Riliften. 303 enthauptet. Fest: 27. Geptember, in ber griechischen Rirche 27. Ottober. Attribute: Inftrumente, Argneigefage. Bgl. Deubner, & und Da-

mian (Leipz. 1907).

Rosmetif (griech.), Runft, die Borperschönheit zu erhalten und zu fordern mittels tosmetifcher Mittel (Baidwaffer, Salben, Saarfarbemittel u. a.). Rosmetifche Operationen bienen gur Befeitigung entftellender Mängel; Rhinoplaftit, Operation der Safenicharte u. g. (f. Blaftifche Operationen), Bal. Thimm. Lehre und Pflege ber Schonheit bes menfchlichen Rorpers (Leipz. 1898); Eichhoff, Brattifche R. (2. Aufl., [Bgl. Meteore. Wien 1902) Rosmifch (griech.), auf das Weltgange bezüglich.

Rosmiiche Rorber (Blatoniiche Rorber), bie fünf regelmäßigen Rörper (f. Bolneber). Rach ben Butbagoreern batten die Atome der Erde, des Feuers, ber Luft und bes Waffers ber Reibe nach die Beftalt bes Bürfels, Tetraebers, Oftaebers und Itofaebers; mabrend ber Umrig bes Weltgangen ein Dobetaeber

fein follte

Rosmifche Meteorologie, Lehre vom Ginflug ber Beftirne auf bas Better. Bal. ban Bebber, Sandbuch ber ausübenden Witterungstunde, Bb. 1 (Stuttg. 1885); Fris, Die wichtigften periodifchen Gricheinungen der Meteorologie und Kosmologie (Leibz. 1889).

Roomifche Phufit, nach J. Müller der Teil der

Rhnfit, ber fich auf die kosmischen Berhältnisse bezieht. Bgl. Joh. Müller, Lehrbuch der tosmischen Physit (5. Aufl., Braunschw. 1894).

Rosmiicher Staub, f. Meteore.

Roemobemjanft, Rreisftadt im ruff. Goub. Rafán, mit (1897) 5182 Einw., an ber Bolga, hat Solghandel und Gartenbau.

Roemoglobus, boble Glastugel mit ben Sternbilbern, im Mittelpunft bie Erdfugel, Abart ber Sim-

melagloben (f. Globus).

Roemogonie (griech.), Beltentftehungslehre. Die Griechen glaubten bie Welt aus bem Chaos (f. b.) entstanden. Rint ("Allgemeine Naturgeschichte und Theorie bes Simmelsa, Königeb. 1755) und Laplace (»Exposition du système du monde«, Ear. 1796) erklären nach bem Newtonschen Gravitationsgeset die übereinstimmung ber Bahnlagen und Bewegungsrichtungen ber Rörber unfers Sonneninftems burch Die Annahme, daß fich bie Conne mit ben Blaneten und ihren Monden aus einer gufammenhängenden rotierenden Nebelmaffe durch Kondensation und Abtrennung bon Ringen entwidelt habe, Die fich gu Blaneten und Monden verbichteten (Rebularhppothefe). Widerfpruche der Theorie gegen die Wefege ber Mechanit befeitigte zum Teil B. S. Darwin (f. b. 3). Eine allen Erfahrungstatfachen angebafte Theorie fehlt noch

Rosmographie (griech.), Beltbeschreibung. Rodmologie (griech., »Beltlehre"), Lehre ber

ältern Rhitoiophie pon ber materiellen Relt im Gegenfat zur Theologie (Lehre von Gott) und Binchologie (Geelenlehre). Jest ift R. Die Betrachtung ber materiellen Natur, fofern fie trot ihrer unfer Bahrnehmungebermögen überichreitenden räumlichen und zeitlichen Ausdehnung als ein Ganzes gedacht wird. Die R. fragt nach Weltanfang und Beltende, Endlichteit oder Unendlichteit ic. Rach Rant endet die R. in Bidersprüchen, woraus er folgert, daß die Welt nichts an fich Beftebenbes, fondern nur Ericheinung ift. - Der tosmologifche Bemeis für bas Da fein Bottes ichlieft von der Bedingtheit aller Ericheinungen auf einen letten, unbedingten Grund.

Rosmopolit (griech.), Weltburger; fosmopolītifch, weltbürgerlich ; Rosmopolitismus, Belt-

bürgertum.

Rosmopolitiiche Gewächie (Ubiquiften). Bflanzenarten, die über einen großen Teil der Erde verbreitet find, g. B. bie Bafferpflangen Najas, Ceratophyllum, Lemna, Zannichellia, Ruppia, Potamogeton, Scirpus, Glyceria, Phragmites, bie Unfräuter Urtica urens, Chenopodium album, Solanum nigrum, Stellaria media, Poa annua 20., ferner piele Bilge, Algen, Mechten, einige Moofe und Farne,

Rosmopolitifche Tiere, Tiere, Die über ben größern Teil ber Erbe verbreitet find; über die gange Erde verbreitet findet fich feine Urt. Auch die fosmopolitifchen Urten im engern Ginne find febr gering, häufiger tosmopolitifche Gattungen, 3. B. unter den Schmetterlingen Vanessa, unter den Bogeln die Gattung Droffel; noch gahlreicher find tosmopolitifche Familien, 3. B. Die Befpertilioniden. Rosmopolitifche Bogelfamilien find Falten und Gulen. Die größte Zahl zu ben fosmopolitischen Tieren stellen natürlich die flugfähigen: Fledermäuse, Bögel, Infetten. Biele heute fosmopolitifche Urten find burch ben Menfchen verbreitet worden, attiv durch Ginführung ober paffin durch Berichleppung. Bgl. biergu 1889-91, 2 Bbe., mit Behrens und Schiefferbeder), Tiergeographie.

Rosmorama (griech.). Weltgemälbe, f. Bangrama. Rosmos (griech., »Schmud"), bas Beltall ber Schule Des Buthagoras (um 550 v. Cbr.) als barmonifch geordnetes Banges (Begenfat; Chaos), Die Abee des R. wurde im 16, Nabrb, pon Giorbano Bruno u. a. aufgenommen und biente Ropernitus und Repler bei ihren Forschungen.

Rosmojophie (griech.), bermeintliche Ertenntnis bes Weltgangen burch muftifche innere Unichauung. Rosmotheismus (ariech.), foviel wie Bantbeis-

Rosmogoen, f. Leben.

Rojo, Blüten von Hagenia (f. b.). Rojovo (Roffovo), europäifch-türt. Bilaiet 32,900 qkm mit 1,038,100 Einm., umichlieft bie von Lim, Ibar, Beifem Drin und Barbar entwafferten Beden Metoja und Rofovo Bolje (Umfelfeld) und gerfällt in die Sandichats Brigren, fistlib, Brifchting, Spet, Ropipagar und ben pon Siterreich militarifch befesten Begirt Blevlje. Sauptftadt ift üstub (f. b.). Bal. Oftreich, Reifeeindrude aus dem Bilajet R. (Wien 1899).

Roiow (inr. toffuff), Begirtshaubtort im GD, Galigiene, mit (1900) 3099 meift polnifchen und ind, Einwohnern, 370 m it. M., hat Salzbergbau, Saline und Weberei. [Londoner Meilen. Rof (Cos, Sarbarn), oftind. Meile, = 1 bis 2,5

Rofface, rauberifches Bergvolf im Grenggebiet bon Medien und Elymais, find mahricheinlich Rachtommen ber Rafchichu, Die um 1800 v. Chr. in Babnlonien einfielen und fich als III. Donaftie pon Babolon (f. d.) 576 Nahre lang behaupteten, bis fie Alexander d. Gr. unterwarf. Ihre Sprache mar weber indogermanifch noch femitifch. Bgl. Fr. Delitfch, Die Sprache ber R. (Leipz. 1884).

Stoffat, 1) Ernit, Schriftiteller, geb. 4. Mug. 1814 in Marienwerder, gest. 3. Jan. 1880 in Berlin, Re-

datteur und Mitarbeiter Berliner Zeitungen, Sumorist und Rritifer, veröffentlichte feit 1851 Schilberungen Berliner und auswärtiger Buftande und redigierte bie »Reife um bie Erbe« bes Malers E. Silbebrandt (Berl, 1867, 3 Bbe.; 8. Aufl. 1888). Bgl. Rutari, Ernît R. (Berl, 1884).

2) Abalbert von, boln. Maler, geb. 1. Jan. 1857 in Baris, in München und Baris gebilbet, jest in Baris, malte Bilber aus ber polnischen Beichichte und Banoramen, fpater in Berlin Bilber aus bem Siebenjährigen Krieg und ben Befreiungsfriegen und Bild-Roffate, f. Rote. miffe bes Raifers.

Roffebaube (Coffebaude), Dorf in ber fachi. Rreish. Dresden, Umish. Dresden-Altitadt, mit (1905) 2689 Ginm., an ber Babn Dregben-Elfterwerda, bat Eifenwert, Bementwarenfabrit und ift Commerfrifche.

Röffein, Gipfel bes füdlichen Sichtelgebirges bei Bunfiedel, 938 m hoch

Roffeir (Roffir), Diftritteftadt in Agupten, Bouvernorat Reneh, mit (1897) 1802 Einw., am Roten Meer, war früher wichtiger Ausfuhrhafen und Ausgangspuntt für Karawanen (f. Koptos). Im R. liegt Alt-R. mit Reften bes Safenplages Leutos Limen.

Roffel, 1) Albrecht, phyfiologifcher Chemiter, geb 16. Sept. 1853 in Roftod, 1886 Brof. in Berlin, 1895 in Marburg, 1901 in Beibelberg, arbeitete über Ernahrung, Eiweißtorper ic., fcbrieb: "Untersuchungen über die Rufleine und ihre Spaltungsprodutte« (Straft. 1881), » Die Gewebe bes menfchlichen Rörpers und ihre mitroftopifche Untersuchunge (Braunschw. »Leitfaben für medizinischemische Rurfe« (5. Huft.,

Berl. 1904) und ist Herausgeber von Hoppe-Sehlers und beteitigte fich nur ichriftlich am politischen Leben, wohei er auf die feinen Romen führende Aber Alm-

2) Hermann, Mediginer, geb. 2, Nov. 1864 in Kolod, 1894 Mitglieb des faijerl. Gefundheitsanntes, Judierte 1898 mit R. God de Madrai in Katelen, 1899 die Beit in Oporto, wurde 1904 Brof. der Hygien in Gießen und hörteit : Die Besandlung der Dipherie mit Gehrings Geifferum (3. Hyft.) Berf. 1895).

Röffener Schichten (Muichelteuper), versteinerungsreiche Schiefertone und Mergel der obern alvinen Trias, bei bei Köffen nahe Kutikein entwicklt.

Roffir, Stadt, f. Roffeir.

Kocklier, Sand. Komponitt, geb. 1. Jan. 1883 in Balded (Hädtelgebinge). Komponitionslehrer an der Lambesmufitatademie in Beit, tomponierte das Chormett "Stibeltryliedens, Drahefterwerte, Kamwermufik, Meljen, die Oper "Der Withigenfranz«.

Roffogol, 3300 qkm großer Gebirgstee in ber westlichen Mongolei, 1615 m it. M., fließt durch ben

Egin fol zur Selenga (f. d.) ab. Koffovo, türk. Bilajet, f. Rojovo.

Roffow (pr. 20ff), Ort im ruffifd poln. Goub. Siedleg, mit (1897) 6248 Einw., hat Tuchindustrie, Torf und Kalfsteingewinnung.

Roffowo polie, j. Umfelfeld.

Stoffuth (fpr. tofcent), Ludwig, ungar. Bolititer, geb. 19. Sept. 1802 in Monot (Zemplén), geft. 20. März 1894 in Turin, tam 1832 auf ben Brekburger Reichstag, Wegen Berausgabe ber Sigungsberichte wurde er 1837 verhaftet, 1839 zu vierjähriger Feftungshaft verurteilt, aber durch die Umneftie 1840 befreit. R. redigierte feit 1841 den raditalen »Pesti Hirlape, worin er Metternich und die fonservativen Gegner der nationalen Reformideen angriff, gründete bann zur hebung ber ungarifchen Industrie natio-nale Schupbereine und plante große Cisenbahnbauten und Ranale. Geit 1847 im Reichstag, wirfte er als Führer ber Opposition für Befreiung bes Bauernund Sebung bes Bürgerstandes, Bregfreiheit, Bleichberechtigung der Nationalitäten und Konfessionen ze. Seine Forderungen wurden nach Ginführung der Konstitution und Ernennung eines verantwortlichen Ministeriums vom Reichstag angenommen und in Bien durchgefest. Im Rabinett Batthnann feit 1848 Finanzminister, war er die Seele der Regierung. Alls ber Biener Sof bie Nationalitäten aufwiegelte und Jellachich in Ungarn einzufallen brobte, trat R. an Die Spige bes Landesverteidigungsausschuffes, entgundete den Batriotismus der Maffen und bewog als Untwort auf das faiferliche Manifest vom 4. Marg 1849 den Reichstag zur Absetzung der Dynastie. Bugleich wurde er zum Diftator erwählt und zog 5. Auni in Beft ein, mußte aber mit der Regierung por ben Ruffen und Ofterreichern nach Arad flüchten, wo Borgei (f. d.) die übergabe der Dittatur erzwang. Rachdem R. die Reichstleinobien vergraben hatte, rettete er fich auf türlifches Bebiet, wurde in Widdin und Schumla, bann in Rutabia interniert und fonnte erst 1851 nach England und Rordamerita reifen, wo er bon ber Boltsqunft gefeiert murbe. Geit 1853 wieber in England, plante er als Chef ber ungarischen Emigration mit Lebru-Rollin und Maggini einen neuen Aufftand und unterhandelte por bem Rvieg von 1859 auch mit Napoleon III. wegen Organifierung einer ungariichen Legion, wurde aber hingehalten. 3m 3. 1867 amneftiert, wurde er wiederholt in den Reichstag gemahlt; ba er aber ben Husgleich Deats verwarf und

mobel er auf die seinen Namen führende 48er (Unabhängigfeits.) Bartei gablen tonnte. Seine Leiche wurde von Turin nach Budavelt überführt und unter fürftlichen Trauerfeierlichkeiten beigefest, Bisber murben ihm über 40 Dentmäler errichtet. Rach feinem Tob ericienen »Schriften aus ber Emigration« (ungar., frang. und engl., die eriten 3 Bbe. auch beutich; gufammen 10 Bbe.); ferner »Reben« (Budapeit 1898, 2 Bbe., und neuerdings, 1906, Bb. 1). Borbereitet (1906) werben feine "Samtlichen Werte«. Roffuthe Gohnen ift ber altere, Ludwig Theodor, Eisenbahndireftor in Stalien; ber jungere, Frang (geb. 16. Nob. 1841), ift feit 1885 Führer ber 48er Unabhängigfeitspartei (1905: 165 Manbate). von ihm als Saupt ber Roalition 1905 in Wien vorgebrachten Forderungen wurden abgelehnt, Er leitete ben Rampf gegen bas absolutiftifche Rabinett Beierpart und wurde 8. Abril 1906 Sandelsminister.

Roffira. Infel. f. Bantellaria.

Roft, die für den menschlichen Genuß zubereiteten Rahrungsstoffe, f. Ernährung. über Krantentoft (Ernährungstherapie) f. Diätetit. [geschäfte.

Soft, Kofigeld, Kofigelsdöft, i. FrolongationisBoftginica (ur. staiga, Stadt in Kroatine-Scianonien, Komitat Agram, mit (1860) 2063 Einne, an ber
Ulnna umb der Bahn Sunia-Dobertin, hat Begirtsgerichi umb Hambel. Gegenüber liegt Vosnisich KoEadot im Kreife Banjaluta, mit (1889) 1574 Einne,
mb Begirtsgericht.

Aoftalgie (lat. - griech.), Rippenschmerz. Roftbeere (Johannisbeere), f. Johannis-

beerstrauch. Roftel (tidech, Bodivin), Stadt in Mahren,

Bezirfsh. Eöding, mit (1900) 2750 tichech. Einw., im Thapatal und an der Bahn Lumbenburg – Brünn, 174 m ü. W., hat Bezirfsgericht und Zudersabrit. Kostel., dei Bzilanzennamen: Bingenz Franz

Koftelestel, der Phangenkannen: Ingenz granz Koftelesth, geb. 1800, geft. 19. Aug. 1887 als Brof. der Botanit in Brag, jdried : Allgemeine medizinische bharmazentische Koras (Brag 1831—36, 6 Bde.).

Soften, Kreisjabt im preuß, Regbes, Bolen, mit 1900 6598 Eimm, an the Toba um ber Bahn Peteslau-Bofen, bat eine ebangelide, 2 lath, Kitchen, Dynagage, ebenaliges Kloiter (gets Browingialtrenanjtal), Kranfenhaus ber Beneditinerinnen, Mutisgericht, Reidsbanftheenliele. Begirtsfommanbe, Ditten-guder- und Sigarrenfabritation, Mahl- und Sägemühle louise Sambel.

Roftenanichlag, Bauanichlag (f. b.).

ordnung die vom Gerichtshof ausgehende Feitsehung der Prozektoften (f. d.).

Roftenrepartition, im Zivilprozeß Berteilung ber Prozeftoften (f. d.) unter die Barteien.

Rostenborichuft, Borschuft, ben eine Bartei auf die Gerichtstosten (f. d.) ober ihrem Rechtsanwalt (f. d.) zu leisten hat.

(1.0.) zu leiten hat. Kofter, Edward Bernard, nieberländ. Dichter, ged. 14. Sept. 1861 in London, feit 1896 Gymnaiallehrer und Redattenr von "De nederlandsche Spectators im Hagag, schrieb Dichtungen («Ver-

zamelde gedichten«, Notterd. 1903), darunter das Spos Niobe« (Doetindjem 1893), überjeşte Shafe heare und veröffentlichte Studiën in kunst en kritiek« (Umiferd. 1905). Köfter, 1) Hans von, Admiral, geb. 29. Upril

wählt; da er aber den Ausgleich Deckts verwarf und **Röfter,** 1) Hans von, Admirat, geb. 29. April den Treueid nicht leistele, verblieb er freiwillig im Exil 1844 zu Schwerin i. M., trat 1859 in die Marine, fam

Mrifel, bie unter & vermißt werben, find unter C nachgufchlagen.

Erläuterungen zu den Tafeln ,Kostüme I u. II^c.

Tafel I: Altertum und Mittelalter.

- Vornehmer Ägypter aus der Zeit gegen Ende des alten Reiches. Langer Schurz aus Leinen oder Baumwolle. Große Lockenperücke.
- Vernehme Ägypterin aus derselben Zeit. Hemdartiges Gewand mit Schulterbändern. Breiter, bunter Schulterbagen aus bemaltet Leinwand oder farbigen Steinchen und Perlen. Lockenperücke. (Fig. 1 u. 2 nach altägyptischen Skulpturen.)
- Griechin der ältern Zeit im Peplos, einem rechteckigen, oben umgeschlagenen wollenen Tuch, das allein durch Nadeln auf den Schultern befestigt wurde und die eine Seite des Körpers frei ließ. (Nach Amelung, Die Gewandung der alten Griechen und Römer. Leipz. 1903.)
- Grieche in Chiton, einem kurzen genähten, meist leinenen Rock als Untergewand, und Himation, dem wollenen darüber geworfenen Mantel. (Nach Amelung.)
- Griechin in hellenistischer Zeit. Langes, leinenes, meist farbiges, genähtes Unterkleid mit Gürtel und Schulterbändern; darüber das in ähnlicher Weise wie von den Männern umgeworfene Himation. (Nach Amelung.)
- 6. Edler Römer in Tunika, einem kurzen, bei Senatoren und Rittern mit zwei senkrechten Purpurstreifen (clavus) geschmückten Untergewand, und der von den höchsten Beamten getragenen, mit Purpursaum gezierten Toga praetexta. (Nach einer antiken Statue.)
- 7. Römerin der Kaiserzeit. Die Kleidung entspricht im wesentlichen der spätgriechischen Frauenkleidung. Langes, gewöhnlich weißes Ärmelgewand, die istola, darüber ein außerhalb des Hauses getragener farbiger Umwurf, die Palla. Hohe, kunstvolle Haarfrisur (Perücke?). (Nach einer antiken Statue.)
- 8. Byzantinischer Kaiser: Justinian in goldverzierem, gegürztetem weißem Untergewand und Purpurnantel mit gelbem viereckigem Einsatz (clavus), dem Abzeichen der höchsten Würdenträger; Perlendiadem. (Nach einem Mossikhild aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrh, n. Chr. in San Vitale in Ravenna.)
- 9. Byzantinische Kaiserin: Theodora, Gemablin-Justinians, in weißem Gewand mit Goldstickerei und farbigen Steinen am untern Saum; Purpurmantel (ohne elavus) mit breiter Stickerei. Perlendiadem mit Gehänge. (Mosnikbild aus der zweiten Haifte des 6, Jahrh. n. Chr. in San Vitale in Ravenna).
- Fränkischer Edelmann der Karolingerzeit. Die Tracht ist im wesentlichen die von den Römern

- der spätern Zeit übernommene: hemdförmiges Kleid mit langen Ärmeln, die römische Tunika mit clavi, enge Beinkleider, die Unterschenkel nach fränkischer Sitte mit Binden umwunden. (Nach einer Miniatur in der sogen. Bibel Karls des Kahlen. Ende des 9, Jahrh.)
- 11. Vornehme fränkische Dame der Karolingerzeit, Reich verziertes Gewand mit weiten weißen Armeln, über kopf und Schultern gelegtes kostbares Manteltuch. Farbige Schuhe. (Nach einer Miniatur in der sogen. Bibel Karls des Kahlen. Ende des 9. Jahrh.)
- 12. Deutscher Fürst. 13. Jahrh. Gegürteter langer Rock; Mantel durch Schnur an metallenen Schmuckstücken (Tasseln) gehalten. Haube aus feinem Linnen mit Kinnbändern. (Statue im Dom zu Naumburg.)
- 13. Deutsche Fürstin. 13. Jahrh. Lauges, gegürtetes Kleid, Mantel mit Schnur und Tasseln, von Diadem (Schapel) ungebenes Mitzchen und oben oder an der Schläfe durch Nadel zusammengestecktes Kimband (Gebende). (Statue im Dom zu Naumburg.)
- Vornehme junge Dame (um 1400) in weit ausgeschnittenem, anschließendem Kleid mit weiten gezaddelten Ärmeln. (Aus einem gewirkten flandrischen Wandterpich.)
- 15. Vornehmer J\u00e4ngling (um 1400) in kurzer, enger Schecke mit weiten gezaddelten \u00e4rmen, Beinkleidern und Schuhen von verschiedener Farbe (Mi-parti). (Aus einem gewirkten f\u00e4ndrischen Wandterpieh.)
- 16. Vernehmer Burgunder im brokatenen, langen Staatsrock (houppelande) mit ausgestopften Aumeln (maholites), Tasche (aumöniere) und Dolch am Gürtel, Schnabelschuhe. (Nach einer französischen Miniatur aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.)
- 17. Vornehmer Burgunder in kurzem Wams (Surcot mit mahoitres, am Hals der Kragen des Untergewandes (pourpoint) sichtbar. Schnabelschuhe mit hölzernen Unterschuhen (Trippen). (Nach einer französischen Miniatur aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.)
- 18. Burgundische Dame. Blaues Unterkleid (cotte), mit Hermelin verbräutes, schleppendes Überkleid (robe). In dem weiten Ausschnitt der robe wird das rote Bruststück der cotte siehtbar. Zuckerhutförmige Haube (hennin) mit Schleier. (Französische Miniatur aus der zweiten Halfte des 15. Jahrb.)
- Nürnberger Bürger (um 1500) in weiter, mit Goldborden verzierter schwarzer Samtschaube. (Nach einem Aquarell von A. Dürer.)

Tafel II: Neuzeit.

- Nürnbergerin im Hauskleid (1500) mit Haube, Schürze und Schulterkragen (Goller, Koller) über dem weit ausgeschittenen Kleid. (Nach einem Aquarell von A. Dürer.)
- Vornehme Baslerin (um 1525). Sogen. Gretchenkostüm. Am lang herabhängenden Gürtel wurden Schere, Messer u. a. getragen. (Nach einer Zeichnung von H. Holbein.)
- Landsknecht in geschlitztem Wams und Pluderhosen (um 1550), (Nach v. Hefner-Alteneck, Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften. Frankf. a. M. 1879 ff.)
- 4. Vernehmer Deutscher in spanischer Tracht (um 1575). Straff gepolstere, an den Schlitzen mit hellem Stoff unterlegte, kurze Oberschenkelhos und Trikots, das Wams ausgestopft (G\u00e4nsebauch), kurzer Mantel (Kappe), kleine flaiskrause, kleines Samtbarett (toque) mit Kordel und Federstutz. (Xech einem Stammbischblatt).
- Augsburger Patrizierin (um 1575). Deutsche Tracht unter spanischem Einfuß: glockenformiger, gesteiter Rock, kleine Halskraues, schaubenartiges, pelzverbrimtes Überkleid (Marlotte) mit kurzen Armelpuffen, Schürze. (Nach Weigel, Trachtenbuch. Nürnb. 1577.)
- 6. Französische Dame (um 1600) in spanischer Tracht: stark geschnürte und gesteifte Taille mit ausgestopften Ärmeln, Reifrock (Vertugade), großer Mühlsteinkragen. (Nach einer französischen Miniatur.)
- 7. Vornehmer Herr (Graf von Schlippenbuch, aus einem das Friedensmalt zu Nürnberg 1649 darstellenden Gemälde von Sandrurt), Beispiel der reichen Tracht am Ende des Dreiligiährigen Keieges: Kurzes Wams (pourpoint) mit breitem, auf Schultern und Kücken sich legendem Leinenkragen. In den oben offenen Armeln und unter dem kurzen Wams wird das Hemd sichtbar. Hohe Stiefel, deren Stulpen mit Weilkeug, oft Spitzen, ausgelegt. Langes Haar, zuweilen bereits Perücken.
- Vornehme Dame (um 1650) in der kleidsamen Tracht des Dreißigiährigen Krieges. Kurze Taille mit weiten, gepufften Ärmeln. Breiter, kostbarer Spitzenkragen. Schuh mit großer Rosette geziert. (Nach einer französischen Miniatur.)

- Vornehmer Herr (um 1700) in eng anliegendem, mitGoldtressen besetztem Überrock (Justaucorps).
 Blonde Allongepericke, dreieckiger Hut mit Federbesatz, Spitzenkrawatte, Muff. Halbstiefel mit roten Absätzen. (Nach einem gleichzeitigen Kupferstich.)
- 10. Vornehme Dame in Straßentoliette (um. 1700). Blaues Unterkleid mit Silberstickerei und Goldframsen. Der vorn offene, schleppende Oberrock (manteau) ist zurückgeschlagen und blidet hinten einen großen Bausch (unl.), criarde). Spitzenbesetzter Umhang. Weiße, hohe Spitzenhaube (Fontange) mit darüber geschlungenem schwarzen Schal. Muff mit farbiger Schleife. (Nach einem gleichzeitigen Kupferstich.)
- 11 u. 12. Französische Mode (um 1760). Dame in kurzem Reifrock mit vorn offenem, über den Hüffen und hinten sich bauschendem Überkleid. Haar leicht gepudert. Herr in kleiner gepuderter Perücke mit Haarbeutel. (Aus einem Stich nach St.-Aubön.)
- 13. Marie Anteinette im Hofkleid (um 1780). Machtiger, über den Hüften ausladender, vorn und hinten flacher Reifrock mit reicher, girlandenartiger Verzierung. Hohe, leicht gepuderte Coiffure mit reichem Schunck von Perlen, Blumen und Federn. (Nach ,Galerie des Modes'. Par. 1778 ff.)
- 14 u. 15. Französisches Stutzerpaar aus der Zeit des Direktoriums (um 1795; Incroyable und Merveilleuse). Die Dame in der modischen antiksierenden Tracht nach Verschwinden von Schnürbrust und Reifrock. Schuhe ohne Absatz. (Nach einem gleichzeitigen Kupferstich.)
- 16 u. 17. Herr und Dame zur Zeit des ersten Kaiserreichs (Empire). (Modekupfer im "Journal des dames". Frankf. a.M. 1807.)
- 18 u. 19. Herr and Dame der Biedermeierzeit. (Modekupfer nach Gavarwi in ,La Mode', 1931.)
- Dame in Krinoline zur Zeit des zweiten Kaiserreichs (1858). (Nach einem Modekupfer.)
- Mode 1880. Enger Rock mit Turnüre. (Nach einem Modekupfer.)



Kostüme aller Zeiten I.



Kostüme aller Zeiten II.





1880 in den Mauiralitate, mar 1889-92 Chef des int Unirie (5. Aufl., Berl, 1899); "Geldichte des Stabes ber Manipalität, bann Direttor bes Marinebepartements im Reichsmarineamt, 1893 - 96 Chef bes erften Befdmaders und befehligte 1903-06 bie attive Schlachtflotte, feit Juni 1905 als Grogadmiral.

2) Albert, Literarbijtorifer, geb. 7. Nov. 1862 in hamburg, 1892 Brof. in Marburg, 1899 in Leipzig, fdrieb: "Schiller als Dramaturg" (Berl. 1891), "Der Dichter ber Geharnichten Benuge (Marb. 1897), 2 Gottfried Reller (Leipz. 1900, 2. Mufl. 1907) u. a., gab C. D. v. Schonaiche . Bange Afthetif in einer Rug. (Berl. 1900), Den Briefmedfel gwijchen Storm und Reller (2. Huff., baf. 1904) und die Briefe der Frau Rat Goethe (3, Muil., Leibs, 1905, 2 Bbe.) heraus und beteiligte fich an ben Cottaichen Gatularausgaben Goethes und Schillers.

Roftheim, Dorf in ber beif. Broving Rheinheffen. Rreis Mainz, mit (1905) 6888 Einw., am Main (Brude nach Guftaveburg) und Station Guftaveburg (f.d.) - R. ber Babn Franffurt-Mains, bat fath, Rirche, Sols-, Geifen-, Mals-und Runftsteininduftrie, Backstieberei, Schelladbleicherei und Beinbau.

Roftić (jpr. toftitd), Laga, ferb. Dichter, geb. 12. Rebr. (31. 3an.) 1841 in Rovili (Gudungarn), Diplomat und Bolitifer in Rombor, ichrieb bie Schaufpiele » Marim Ernojević« und » Bera Segedinac« fowie das Quitiviel » Gorbana«, die bedeutenditen ber ferbischen Literatur. Geine Bedichte (1873-74) zeigen ihn als Borläufer ber Moderne. R. ift verdient als Chatefpcare-überfeger (»Lear«, »Richard III.«, »Hamlet«, Romeo und Juliea). Bgl. D. Saufer, Die ferbifche Lnrif von 1847-1905 (Großenh. 1908).

Stoftin Schar, Deerenge im Nordlichen Gismeer, awifchen bem Gudweftufer ber Romaja Gentlia und ber Infel Mefhduicharfty, im ruff. Bouv. Archangel.

Roftfinder, Bflegefinder, vgl. Rinberichus. Röftlin (pr. toft), 1) Chriftian Reinhold. Kriminalift, geb. 29. Jan. 1813 in Tübingen, geft. bafelbit 14. Gept. 1856 als Professor (feit 1841), fdrieb im Beift ber Segelichen Schule: »Die Lehre vom Mord und Totichlage (Stutta, 1838, 1. Teil); » Neue Revision ber Grundbegriffe bes Rriminalrechts. (Tübing. 1845, 2 Abtign.); "Shitem bes beutichen Strafrechte (Daf. 1855, Bb. 1); "Weichichte bes Deutichen Strafrechts" (baf. 1859, aus feinem Rachlag). Mis C. Reinhold ichrieb er » Erzählungen und Rovellen« (Brem, 1847-48, 3 Bbe.) und » Gebichte« (Stutta, 1853).

2) Rarl Reinhold, Theolog und Bhilosoph, geb. 28. Sept. 1819 in Ilrach, geft. 12. April 1894 in Tübingen ale Professor ber Afthetit (feit 1857), fchrieb bie "Afthetif" (Tübing. 1863-69) u. a.

3) Julius, prot. Theolog, geb. 17. Mai 1826 in Stuttgart, geft. 12. Mai 1902 in Salle, 1855 Brof. in Göttingen, 1860 in Breslau, 1870 in Salle, ichrieb: 2 Luthers Theologies (2. Mufl., Stuttg. 1901, 2 Bbe.); Martin Luther, fein Leben und feine Schriften : (5. Mufl., Berl. 1903; populär, 9. Aufl., Leipz. 1891); Ehriftliche Ethita (Berl. 1899) u. a. Seit 1873 redigierte er bie »Theologifchen Studien und Rritifen«, Bgl. »Julius R., Autobiographie» (Danzig 1891).

4) Beinrich Abolf, prot. Theolog und Mufitichriftsteller, geb. 4. Gept. 1846 in Tubingen, geit. 5. Juni 1902 in Rannftatt, 1883 Brof. am Brebigerfeminar in Friedberg, 1891 Obertonfiftorialrat in Dannitabi, 1885 Prof. in Gießen, ift feit 1900 im ein. hier fanden gemüllerte, orientalisse Seiden Ber-Deutschaub. R. begründe 1875 dem Deunassidien mothung, während einfachige, ungemulterte Son-Richtengelangerert. Er sprice is- Geldichte der Muitt. stoffe mit Antenwarf (anties S.) is die 1000 n. Cyr.

driftlichen Gottesbienftes. (Freib. t. Br. 1887): »Die Lehre von ber Geelforge. (2. Mufl., Berl. 1907) u. a. Mit Burfter gab er die Donatsichrift für Baftoraltheologie (Berl. 1904ff.) heraus.

Roftmaß, f. Ernährung.

Roftomarow (pr. soff), Rifolaj Jwanowitfch, ruffifcher und fleinruff, Siftorifer und Dichter, geb. 16. (4.) Mai 1817 in Ditrogoich (Gouv. Boroneih), geft. 19, April 1885 in St. Betereburg, 1859-62 Brof. bafelbit, ichrieb: » Beichichte ber altruffifchen Republifen Romgorod und Bifowe (Betersb. 1863, 2 Bbe.), » Ruffische Geschichte in Biographien « (bai. 1873-76 : beutich, Bb. 1, Leibg. 1886 - 89) u. a., ferner Dichtungen in fleinruffifcher Sprache (Sammlung Dbeffa 1875), hijtorifche Romane, namentlich «Rudejar»

Röftris, Dorf in Reuß jungerer Linie, Landratsantt Gera, mit (1905) 2223 Einw., an ber Elfter und ber Bahn Leipzig - Brobitzella, 180 m it. DR., bat evang, Kirche, Schloß, Landwirtichafts- und Gartnerichule, Frauengint, Rettungshaus, bedeutende Gartnerei, Brauerei, Gol - und Ganbbaber und chemische Gabrit. Dabei liegt Galine Beinrichshall.

Roftroma, linter Rebenflug ber Bolga im ruff. Boub. R., nimmt die Wetfig auf und ift 360 km lang. Roftroma, ruff, Gouvernement, im Bentrum Ruklands, 84,149 akm mit (1897) 1,429,228 Eint. (1905: 1,567,600), meift griechifch-orthodoxe Ruffen, im DB. bugelig, wird bon ben ichiffbaren Gluffen (Sanbel) Bolga, R., Unifia, Betluga bemaffert, bat Galiticher- (i. Galitich) und Tichuchlomiffice, raubes Atima und ca. 61 Broz. Bald, 2 Broz. Ader, 12 Broz. Biefen. Bichtig find Baldwirtschaft, Flachs- und Gemüsebau, sonit ift die Landwirtschaft unbedeutend. Im SB. ift die Industrie wichtig (Tertilindustrie, Leder -, Filzichuh -, Bait -, Holz - und Silberwaren-fabritation). K. zerfällt in zwölf Kreife: Buj, Galitsch, Jurjewez, Kinefchma, Rologriw, R., Matarjew, Rerechta, Soligatitich, Tichuchloma, Barnawin, Betluga.

Roftroma. Saubtitabt bes ruff. Boub. R., mit (1897) 41,268 Einw., an der Mündung der R. in die Bolga und ber Bahn Jaroflam - R., Bifchofefig, hat Rathedrale (13. Jahrh.), 2 Gynnnafien (für Dadchen), Realichule, Briefter- und Lehrerinnenseminar, Industrie (Leinwand) und Sandel auf ber Wolga (Beigenmehl, Solg- und Leinwaren).

Roftichin (fpr. to., Roftrann), Stadt im preug. Regbes. Bofen, Rreis Schroda, mit (1905) 2882 Einm., an der Bahn Bofen-Straltowo, hat evangelifche und fatholifche Kirche.

Roftum (frang. costume; hiergu 2 Tafeln mit Tertblatt), das einzelnen Zeitabschnitten, Böltern, Ständen Eigentümliche in Schnitt, Farbe und Stoff ber Rleider, Behandlung von Saar und Bart, Schmud u. a. Jedes R., durch Klima und Erzeugniffe bes Landes, Charafter und Lebensweise bes Bolles bedingt, ift uriprünglich Nationaltracht. Dit ber Bildung einheitlicher Rulturfreife wird die Bielheit ber Nationaltrachten eingeschränft. Go breitete fich das romifch griechische R., wenigstens in ben obern Befellichaftsichichten, über bas gange romifche Beltreich aus und verdrängte die zahlreichen Nationaltrachten, ähnlich wie beute die weiteuropäische Tracht die gange Erbe beberricht. Die Stelle bes mobeangebenden Rom nahm fpater für ben Diten Bygang im Abendiand unter Aufnahme germanischer und gallifcher Clemente erhielten. Alle weitere Entwidelung bes abendlandischen Roftums ging fpater meift bon Frankreich aus, nur zeitweilig bon anbern Lanbern, fo im 15. Jahrh. von Burgund, Mitte bes 16. bis Anfang bes 17. Jahrh. von Spanien. Geit Ludwig XIV. blieb Baris für die Damenmode tonangebend, die Berrenmoden dagegen bestimmte feit Ende bes 18. Jahrh. England. über Boltstrachten f. d. mit Tafel.

Die gründliche Kenntnis des bistorischen Kostums beginnt erft im 19. Jahrh. mit Erwachen bes biftoriichen Ginns, benn im 17. und 18. Jahrh, berrichte Billfür und Bhantafie, und das Theater brachte arge Beritoge (Römer und Römerinnen in Allongeperude und Reifrod). Rachdem Graf Bruhl ale Leiter bes fonialiden Theaters in Berlin (1815-28) erfolareich vorangegangen mar, murbe die Meininger Sofbühne seit 1870 in der getreuesten Darstellung alles Historischen vorbildlich. In der Kunst zeigen sich Fortfcritte ber Roftumtunde befonbere beutlich in ber Siftorienmalerei.

Bur Renntnis des Roftums alterer Beiten verhelfen auch die Darftellungen ber Bildwerfe und Malereien, auch Miniaturen in Sandidriften, da die alten Rünftler ihre Darftellungen, auch die der Bergangenheit, in bas R. ihrer Beit fleideten. Erft feit Mitte bes 16. Jahrh. gibt es Trachtenbucher, von Beigel, Amman, Becellio, Sollar u. a. Geit Ende bes 18. 3abrb. orientieren Modezeitschriften über alle Wandlungen. Die bedeutendite foitumgeschichtliche Sammlung ift bie ebemals Lipperbeibeiche Sammlung bes Runftgewerbenufeums in Berlin, Bal. »Blätter für Koftintfunde« (hreg. von U. v. Benben, Berl. 1874-75, 2 Sefte; neue Folge, 1876-90, 21 Sefte); 3. v. Falle, Roftungeschichte ber Rulturvölfer (Stuttg. 1881); S. Beif. Rollumtunde (2. Aufl., das. 1881-83, 28be.); Sottenroth, Trachten ic. ber Bolfer (2. Mufl., baf. 1882-91, 2 Bbe.) und Sandbuch der deutschen Tracht (baf. 1892-96); Racinet, Le costume historique (Bar. 1888); A. v. Benden, Die Tracht ber Rulturvölfer Europas (Leipz. 1889); »Zur Geschichte der Kostüme«. Nach Zeichnungen von W. Diez zc. (»Mün-

chener Bilderbogen ., 1895-1904). Der Ursprung der Kleidung gebt auf Berfümmerung bes eignen Saarfleides zurud, bas ber Menich im Laufe ber Berausbilbung in einer marmen heimat (auch durch geschlechtliche Zuchtwahl) eingebüßt bat, dann auf die ebenfalls verlorne Käbigfeit, fich durch Anlegung eines natürlichen Haar- ober Fellfleides klimatischen Beränderungen anzubaffen oder durch zeitweilige äußere Beränderungen innere Triebe angubeuten (vgl. Sochzeitstleid ber Tiere). Erfat bieten ibm Rleidung und Schmud. ichuben ihn bor Witterung und Gegnern, heben ihn gleichzeitig individuell vor feinesgleichen ober vor dem andern Befchlecht heraus. Oft vermifcht die Brenge gwijchen Schmud und Rleidung (befonders bei Tropenvölkern), auch werben beide leicht Beschlechtsund Gradabzeichen (Männertracht und Frauentracht, Militar) und Musbrudsmittel der Stimmung (Feittracht, Trauertracht). Daß die Kleidung erft durch bas Schamgefühl bedingt fei, läßt fich nicht festhalten, boch tritt bei höherer fogialer Entwidelung größeres Bedürfnis nach Berhüllung auf. Das Ractigehen ber Sperboreer, Japaner, Ruffen und Finnen beim gemeinsamen Bad war auch bei uns noch vor wenig Jahrhunderten üblich. Dem Klima nach gerfällt die

gang feblend; 2) fubtrobifde (Unterfleid und Mantel); 3) boregle, die ben gangen Rorber anliegend bededt und aus Bentd, Rod, Sofe, Strumpfen, Schuhen und Ropfbededung besteht. Geit bem Beitalter ber Entbedung erobert bas boreale Rleid bie gange Erbe. Bgl. E. Serrmann, Raturgeichichte ber Kleidung (Bien 1878); Schurt, Grundzüge einer Bbilosophie der Tracht (Stutig 1891) und Urgeschichte ber Rultur (Leivs, 1900). Eseiteres f. bei Rleidung und Schmuck.

Roftiimieren (frang.), fleiden, berfleiden; Roit umter (for. -mie), Roftumberfertiger, Theaterichneiber, Garberobeauffeber im Theater.

Stoftumichwange, aus Bait, Saaren, Tieridmangen gefertigte Unbangfel, 3. B. bei ben Riam - Riam binten am Suftriemen, gaben zu Sagen bon soeichwänsten Menichen« Unlag.

Stoftwurg, Bflangengattung, f. Costus.

Roini, japan. Gugmafferfee. 320 km lang. Rosma, Rebenflug ber Rama im ruff. Goub. Berm Rostvig, 1) Stadt in Unhalt, Rreis Berbit, mit (1905) 8692 Einm., an der Elbe und ber Bahn Falfen berg-Roglau, bat evang, und fath, Rirche, Spngagge. Schlog (Strafanftalt), Amtsgericht, Oberforfterei. Stein-, Textil- und Metallwaren-, Sprengftoff- und Bundwarenfabriten, Geilerei, Sagewerte, Brauntohlengruben. Dabei liegt Jagbichloß Subertusbera. - 2) R. (amtlich Coswig), Dorf in Sachfen, Umtshauptmannichaft Meißen, mit (1905) 2779 Eimp. wichtiger Bahntnotenpunkt, hat evang. Rirche, Ladund Narbefabriten fowie Gartnereien.

Rofzeg (fpr. foffeg), Stadt, f. Guns. Rodginomantie (griech.), f. Giebmahrfagung. Rot . f. Erfremente.

Rota, eine Drawibafprache (f. b.), Gin Borterbuch gab Breets (Lond. 1873) heraus.

Rota Maung, f. Lampona. Rotangente (lat.), f. Trigonometrie.

Rotar, ben Ranarefen (f. Ranara) fprachlich ber-

wandtes, wenig fultiviertes, verachtetes Bolt in Maifur, meift Mufiter, Sol3-, Metall- und Leberbearbeiter

Rota Rabicha, Sauptftadt von Atichin (f. b.). mit etwa 4800 Einw., im N. Sumatras, am fchiffbaren Utidin, mit Bahn nach bem Safen Dleb-lah und ber Ditfiffe, ift Git bes Gouverneurs.

Rotaruin C12H15NO4, Alfaloid, aus Narlotin (f. b.) bergestellt. Sein falgfaures Salg (Sthptigin) wirft agend und blutftillend bei Uterus-, Blafenund Zahnblutungen.

Rotan (dinef., »Schlagen bes Ropfes«), in China Beremonie tieffter Unterwürfigfeit burch Riebermerfen und dreimaliges Huffchlagen ber Stirn auf den Boben (R. machen)

Rotbrechen (Ileus, Ropremeje, Darmgicht. Diferere), bedentliches Symptom bei eingetlemmten Brüchen, Darmverschluß, Darmlähmung durch Bauchsellentzündung; s. Darmverschluß. Das Erbrochene ift Kaulnis zeigender Dünndarminhalt.

Rote (Rate, Rathe), Bauernhaus ohne Sofund Landbefit; Die Gigentumer einer R. beigen Eigentatner, Rotfaffen, Roffaten, Sinterfaffen u. bal.

Rote, hintere (Beuge-) Geite ber Bebe bei Bferben und Rindern. Das oberfte Bebengelent (vgl. Feffel) heißt Rotengelent. In ber Sinterflache liegt beim Bferd in der Saut ein fleiner Sornzapfen, der Sporn, Rleidung in: 1) tropifche, meift fehr gering ober verftedt in langen Saaren, bem Roten fcopf,

Mrtifel, bie unter & vermigt werben, find unter @ nachzuichlagen.

(Kötenzopf). Abwärts endet die K. über dem Hornichub. Die Kötenhaut erkrantt leicht bei Bers ichnutzung (j. Maute). überköten, j. Sehnenerkrankungen.

Rotelett (frang. cotelette, »Rippchen«), Rippenichnischen von Ralb, Sammel ober Schwein.

Kotélnitsch, Kreisstadt im russ. Gowd. Wjatka, mit (1887) 4836 Einw., an der Wjatka, hat Lederbearbeitung und Jahrmarkt.

Rotelnhiinfel, f. Reufibirische Infeln.
Rotelwa, Ortichaft im fleinruss. Gono. Charlow, mit (1887) 13 960 Ginw., an der Kotelwa.

Rotentafeln, Sohentafeln, f. Sohenmefjung. Rotenzopf (Kötenichopf), f. Köte.

Roter, der Eigentumer einer Rote (f. b.).
Roterie (frang.), geschloffene Gesellschaft; Bartei,

(mit verächtiger Nebenbedeutung) soviel wie Clique.

Kotififel, soviel wie Darmsijtel (s. b.).

Söthen, Streistabt in Anhalt, mit (1968 22,978 clime, ander Siethe und der Sohn Magabeurg-Solie, 80 m il. M., bat 2 evang, und laft, Mirche (gotifice Aglobelfreie), Synagoge, Seibengidolis (die Aglobelfreie), Synagoge, Seibengidolis (die Aglobelfreie), mit Sammlungen, Gunnalium, Retalfshult, Lehrerimina, Zedmoland, 32 erüslerintitit, Landesgelül und Baumidule, Umtögricht, Bergeire, Bechende Elien- und Ebeensmittelhuderre (Luder, Edgololae, Ronfermen u. a.), Waldimen und Bagenben, Knodemmeh, Zeim, Zeber, Jigarren, Spiritus, Zad- und Cmalfabritation, Gägnerde, Braumfollengunden, Mübenbaumd treibt Getreibe und Bollandel (Rédsbanthemitélle). – Nuor bis 1853 Sauphilad bes Gergoptum Mindit-R. (Mahalt), Bal. Dartung, Geldidieb er Einde 18. (J. Mahalt), Bal. Dartung, Geldidieb er Einde 18 im Mende 1900.

Sothuru (m. einen girich, köthornes, int. echturus), bei ben Giricher ein gir beie Rijke palgierher Zaghtiefel, ber befunders in Tragdbien bernenke beute, aber hill (mie ein angenumen) bie Geben beit bei Schaubiefers übermenschild bergeiten beitet bei Schaubiefers übermenschild bergeiten beitet auch Sumbol ber Tragdbie und fürse erhabenen Beite (Gegenia) Son, Bal. Botte, Kriftfahr in Wilkeler Micklandsenweisungstung, Ghiel. 1977.

die Baseler Phitologenversammlung (Basel 1907). Roti, Fluß, soviel wie Kutei, s. Borneo.

Kotieren (franz. coter), in der Börsensprache soviel wie notieren. Kotierung, Zulassung eines Vertpapiers zur amtlichen Notierung an der Börse. Bal. Zulassungsielle.

Kotillon (franz., spr. sisag, eigentlich Unterroct), aus Frantreich stammender Gesellichafistanz mit Touren, wied meiliens am Schluß eines Balles getanzt. Agl. Ballner, Polonäse, Kontertanz, K. (4. Aust., Erfurt 1900).

Rotifieren (frang.), gur Steuer abichaben. Rotta, Stadt im ruffifch-finn. Bout. Biborg, mit

(1900) 5817 Einw., auf der Insel K. im Finnischen Weerbusen, an der Bahn Kouvola-K., hat deutsches Konfulat und Holzhandel.

Rotlin (früher Retusári), Insel im Finnischen Meerbusen, vor der Newamundung, im russ. Couv. Betersburg. Östlich liegt Kronstadt (s. b.).

Sotjarchyfti (pr. 469.), Juan Betromitif, liturnij, Šubier, gd. 9. Sept. (99. 9119.) 1769 in Bottama, gdi. bafelpi 10. Rob. (29. Eth.) 1769 in Bottama, gdi. bafelpi 10. Rob. (29. Eth.) 1888, begründset bie fleimrijliske Rationalitieratur. Neben beamatiliden Berinden ishrieb er eine Znavelie bon Bergtlis Ameist (Betrob. 1798 n. 5.; legte Plusg., bal. 1890). Gefamtansgabe feiner Berte erichien Sirven 1662 (legte Wing., bal. 1890).

Roto, breigehnsattiges Mufifinstrument ber Japaner, eine Art große Bither.

Koto, 1) ein zu ben echten Subannegern gehöriges Bolt, zwifchen Niger und Binue. — 2) Negervolt, joviel wie Bassongo-Wino, s. Batetela. Kotofo, Negersamm, f. Matari.

Kotonii (Kotonou), Sauptsechafen der franzöisch berlafrikur. Rotonie Dahomé, wird von europäischen Dampfern angelaufen und hat im Jamere Bahnüber Toffo (mit Seitentline nach Dubah) Webah) bis Dau (1906), die man bis Tscharun führen will.

Rotorinde, Rinde von Drimys (f. d.) Winteri, enthalt das gegen Durchfall verwendete Cotoin.

Kotofchichin, Wrigorij, rusi Schriftteller, himgerichtet 1668 in Stockholm (wegen Mordes), beschrieb dort, in Verbammung, Hof- und Staatswesen unter Megrel Wichallowisch, unter dem er Hossbamter gewesen vour (neueste Ausg. 1884). Kotonieren (franz, hoc. etwal), seitlängs begleiten,

in Dierreid Sicherung ber eignen ober Schödigung einer feindlichen Ableitung durch parallele Bewegung. Bei Paraden I. nicht im Aufliefung befindliche höhere Borgeletzt die erite Truppe ihres Befehlsbereiches beim Defilieren vor dem höchlien Borgeletzten.

Rotfaffiefernweipe, f. Blattweipen. Rotfaffe, Eigentumer einer Rote (j. b.).

Söfischaf, Dorf in Kärnten, Bezirkis, Sermagor, mit 1980: 621 (als Geneeinde 1680) Einw., 708 m ü. M., im obern Gailtal, hat Bezirkigericht. Dabei liegt ber Marth Mauthen mit 621 Einw. Beides ind Sommerfridden.

Rotichhiffar ("Bidderichlog"), Stadt im aflatischitirt. Gandichat Tichanget, mit 3000 Einw, am Tus Ichonii (1, d.), hat Saline und ift Sig eines Kaimalam. Kotichi, javan. Stadt, i. Köchi.

Rotichin (auch totidin geiproden, Cochin), 1) britischind. Bafallenftaat an der Malabarfüfte der Brafidenticaft Madras, 3536 qkm mit (1901) 812,025 Einw. (meift Sindu), baut in ber bon ichiffbaren Lagunen umfaumten Ebene Reis, Rotospalmen, Raffee und Baumwolle, gewinnt Tiefhols und andre Solzer fowie Sals (Monopol). Den Unterricht leiten Miffionen und eine höhere Staatsichule. Sauptftadt ift Ernatolam mit (1901) 21,901 Einw., Refiben, bes Radicha Tripunthora. - 2) Safenftabt im Begirt Malabar (f. d.), am Eingang in die Bucht von Travancore, mit (1901) 19,274 Einw., darunter 9963 Christen, bat hollandische Bauten, Kirche (Grabmal Basco ba Gamas). Miffionsidulen, deutides und biterreichifdes Ronfulat und lebhaften Sandel (1902: 67 Dill. Dit.); ber Schiffseingang betrug 1906: 607,491 Ton. Apostel Thomas foll bier 52 n. Chr. eine driftliche Rirche gegrundet haben. Um 1500 landete bier Cabral; Basco da Gama errichtete 1502 eine Fattorei, Albuquerque 1503 ein Fort. Unter ben Sollanbern (1663 bis 1795) fam R. gur Blute und wurde banach bon Engländern 1814 endgültig befest,

Sotifchindjina (Rödnindina, Godindina). Lodindina, Ratte-Spinteniben-), binteribe Ausbidali, früher in Wandfald, früher in Wandfald, früher in Wandfald in Bernard in Bernard

Rashorn, Bfau; zahllofe Infelten find Landplage. Die Bevolferung gahlt (1904) 2,973,128 Geelen, barunter 2,5 Mill. Eingeborne, 178,000 Rambobidaner, 100.000 Chinefen, 25,000 Fransofen (auker Militar). Die Eingebornen find meift Budbhiften (1903: 73,234 Chriften); 380 Schulen (herborragenbe Miffion) unterrichten 19,000 Schuler. Sauptbeichäftigung ift Aderbau (15,221 gkm), namentfich Reis, Mais, Bohnen, führ Kartoffeln, Baumwolle, Buderrohr (vielleicht hier heinisch), auch Fifchfang (jährlich 2,3 Mill. Mt.). Der Biehftand umfaßt 241,744 Buffel (für Reisfelber), 709,380 Schweine, 109,071 Rinder, 11,243 Bferbe ic. Die Induftrie (wie der Sandel meift dinefifd) umfaßt Reismühlen, Sagemühlen Seifenfahriten, Die Einfuhr (Seiben-Baumwollwaren, Tee, Bavier) betrug 1905; 97.8 Mill. Dit., die Mustuhr (Fiftherei 10.2, Reis 47, Bfeffer 5) 77,3 Mill. Mt. 3m Saupthafen Gaigon (f. b.) fiefen 1905: 550 Schiffe von 925,553 Ton. ein. Die Eifenbahn perhindet Motho Saigon und Tanb-Linh und wird von hier nach Dang-Sia und Phantiet geführt. Das Budget für 1907 betrug 12,6 Mill. Mt. Die Rolonie unterfieht bem Generalgouverneur von Französisch - Andochina (f. b.) und einem Leutnantapuverneur in der Hauptstadt Saigon, die 21 Brovingen leiten Inspettoren. über Militär f. Kolonialtruppen. — Nach mechielpollen Beziehungen zu China fiel R., in bas 700 n. Chr. ber Buddhismus einbrang, gegen 1100 an Rambodicha, 1260 an den Mongolenfaifer Rublai und 1471 an Tongfing. Doch 1570 machte es fich unter Nguhên Hoang (Tiên Buong) frei, beffen Dynaftie große Eroberungen machte. Im 3. 1765 murbe R. und Anam berichmolzen (f. Anam), 1862 frangofijch und bilbet feit 1888 einen Teil von Franzöfisch-Indochina (f. b.). Bgl. Baurac, La Cochinchine et ses habitants (Saigon 1899, 2 Bde.); E. Schmidt im 2. Band von Selmolts » Weltgeichichtes (Leipz. 1902).

Rolfchy, Theodor, Botaniker und Reifender, geb. 15. April 1813 in Uliron (Siterreichiids-Schleften), geb. 15. April 1813 in Uliron (Siterreichiids-Schleften), Auflaum in Bien als Kulidsabjuntt am botantischer Eichen Europas und des Orientis (Olmich 1888 bis Sichen Europas und des Orientis (Olmich 1888 bis

1862, 40 Blatt).

Rotifeine, j. Roprolithen und Darmiteine. Rottabos, altgriechilches, ipaier abgefommenes Gesculichaftsspiel, wurde auch als Liebesoratel benutzt.

Rottageinitem . i. Cottage. Rottbud. Stadt (Stadtfreis) im breuf. Regbes. Frankfurt, mit (1905) 46,270 Einw. (Davon 2568 Ratholiten und 348 Juden), an ber Spree und ber Bahn Berlin-Borlit, 75 m ü. DR., bat 4 evang., fath. Rirche, Sungagge, Landgericht, Landratsamt, Sauptfteueramt, zwei Berginfpettionen, Symnafium, Realichule, Brabarandenanitalt, Lehrerinnenseminar, Kachichule für Textilinduftrie und Müllerichule, Diatoniffenauftalt, Riebelftift und Sofpital, ferner Tertilinduitrie (über 6000 Arbeiter), Majdinenbau, Gifenbahnhauptwerkftatt, Gifen-, Lebens- und Genugmittelinduftrie, Kabritation von Dadwappe, Salmiat, Geife, Biegelei, Dampffagerei und regen, durch Sandelsfammer, Reichsbantftelle (Umfat 1906: 600 Dill. Mt.) und Martte unterftusten Sandel (Tuch, Getreibe Spedition). In Garnifon fteben 2 Bataillone Inf.-Reg. Rr. 52. Nabebei liegt Schlof Branit. -R. gehörte feit 1445 zu Brandenburg, 1807-13 zu Sachfen. Bgl. Lierich, Forfdungen über die frühefte Geschichte ber Stadt R. (Rottb. 1887).

Kotten, fibir. Bollsstamm, am Ugul, einem Nebenfluß des in den Jenissei mundenden Kan, waren ichon 1863 bis auf zwei Personen ausgestorben. S.

auch Jenissei-Ditjaken.

Sottische (Cottische) Alben. Teil der Weit-

alpen, f. Alpen (Einteilung). **Kotur,** Grenzfestung der perf. Brovinz Aferbeidichan, beherricht die Lässe nach Wesopotamien und war 1850—78 türfsch.

Rotvogel, der Biedehopf.

Stollebaren (Reitin, Samenblätter, Samenlappen), bet Monototylen das erlie, dei Istolijen bie beiben erlien Bildter des Kentiniga. Die K. berbalten ild bei Keimung als erlie Laubblätter ober schenen als Mejerolofischellter, oder fie find Saugorgane, die Die aufgeheicherten Mährlofis dem Keinlung zuführen. Seit Siebertalenen bermitten ihr die Allusbundige (Josten) ber außerlien Embryohille eine ming Werbindung gurdigen Multer und Embryo, ihrbem lie gutiden die Karuntel (i. b.) der Gebärmutterschleinbatt einbrüngen (i. Multerndem).

Rothlofaurter, Reptilien mit fifchartigen Birbein im Berm, hatten Große gwifden Gidechfen und

Raintan.

Kothe (Kothtto), thrazische Göttin, wurde auch in Griechenland und Italien in nächtlichen Orgien (Kothttien) verehrt.

Rothe. Rame thragifcher Ronige, f. Thragien. Ronebue (pr. sbu), 1) August Friedrich Ferbinand von, Gdriftsteller, neben Iffland ber Beberricher ber Buhne feiner Beit, geb. 3. Mai 1761 in Beimar, ermordet 23. Mär, 1819 in Mannheim, ging 1781 nach St. Betersburg, murbe höherer Bermaltungsbeamter und gewann als Ergähler und Dramatiter Ruf (» Menichenhak und Reue « , Berl. 1789 u. ö.). Das Bamphlet . Dottor Bahrdt mit der eifernen Stirn. (Burmont 1790) zeigte zuerft feinen zweifelhaften Charafter. Erfolg hatten die Dramen »Die Indianer in England« (Leipz. 1790), » Die Sonnen-Jungfrau (baf. 1791), » Graf Benjoweth (baf. 1795), » Die Spanier in Berus (baf. 1796). Bon feinen fpatern Studen feien ermannt: »Die beiben Rlingeberg« Cetig. 1801); "Bahard" (daf. 1801); "Kagenitreiche" (daf. 1804). Jin J. 1797 ging K. als Theaterdichter nach Bien, 1799 nach Beimar, wo er nach turzen Aufenthalt in Ruhland und Berbannung nach Sie birien Goethe und Schiller gu entzweien fuchte, griff, feit 1803 in Berlin, in ber Zeitschrift »Der Freimutige. Rlaffifer und Romantifer an und fuchte auch Rappleon zu befämpfen. Er wurde ruffifcher Bolitifer, 1813 Generalfonful in Konigsberg, wo er bas Theater leitete, 1817 in Beimar, gulegt in Mannbeim, überall, auch in feinem "Literarischen Wochenblatte (Weimar 1818-19), ben Absolutismus und Feindichaft gegen liberale Beitrebungen vertretend. Bielen erichien er als Denunziant. Der Student Rarl Ludwig Sand wurde badurch zur Ermordung Robebues hingeriffen, worauf noch hartere Berfolgung aller freiheitlichen Regungen erfolgte. Biele Berte Robebues erichienen in feinem allmanach bramatifcher Spiele" (Leipz. 1803ff.). Geine » Gamtlichen bramatifden Berte« ericbienen querft in 28 Banben (Leips, 1797-1823), bann in 44 Banben (baf. 1828 his 1832: neue Huff, u. b. T .: "Theater", bai. 1840-1841, 40 Bbe., "Ausgewählte dramatifche Berte" in 10 Bänden (Leipz. 1867—68). Autobiographische Schriften find: "Deine Flucht nach Baris" (Leipz.

Artifel, bie unter ft permift werben, find unter & nachguichlagen.

1791; mate Lucz, von B. Cajjel, Berl. 1883). Das merhwitzigije Jahr meines Lebense (dai. 1801, 2 Bbc.). Erimerungen aus Parise (dai. 1804, 2 Bbc.). Sg., Bs. o. Koşebne. Muquji von S. Utrleile ber Zeitgenoffen mub der Gegenwart (Orres. 1881); Nabanib, K., sa vie et son temps (Bar. u. Nanch 1893). Noffmandider Muho und Burtdenlichen

3) Clita vari, Sobn beë voriger, gefe. 30. Des. 1787 in Rend. geft beldfell if. S. derb. 1846, nederbed ber 1878 in Rend. geft beldfell if. S. derb. 1846, nederbed ber 1878 in Rend. on entbedte 1816 ben 80 ge beur den (j.b.). 216 bedben undern befedricher in Sembedungszeite in de Eulebe und nach der Bertalgeben 1815 – 1818 (29eim. 1821, 3 Bbe.) und »Reue Meiter L. 1823 – 1829 c. dal. 1830, 2 Bbe.)

3) Billielm von, Bruder des vorigen, Siplomat, geb. 19. Wärg, 1818 im Revol, geb. 5. Woon, 1887 bei Neval, 1870—80 ruflischer Gesander in Dresden, vorithe bellerviitigh als Bi. Ungulitohn. Er gehen Musinah der von B. Micciandri gelammelten - Plumäntiden Bolfspoelies berauß (Berl. 1857) und fürfeb dramaticke und perolide Berle, auch eine

Biographie seines Baters (Dresd. 1881). 4) Alexander von, Bruder des vorigen, Maler, geb. 9. Juni 1815 in Königsberg, gest. 24. Febr. 1889 in München, matte Schlachtenbilder (Schlacht

bei Kottawa, Erstürmung Aarwas 1c.), Kohsebussund (1912. –1912), Bai an der Weittüste von Aasta, deren innere Cschischolsbai Jundort von Mammutressen und Jugang zu den Golöseldern ist. Kohen Eesten und, starte wolkene, glatte oder

gesverte, gewalte und gerauste, aber nicht geicheren Gewebe; Ferebeden, Jus- und Bettbeden. Angenau, Stadt (eit 1895) im preuß. Regbez-Liegnik, Kreis Lüben, mit (1895) im preuß. Regbez-Liegnik, Kreis Lüben, mit (1895) 4014 (Einen, an Van Bahn Terpilskal- Reitlich, Jai evangeliche und fath. Kirche, Schloß, Oberforiteret. Eisen, Machinen- und Metallindustrie Mareinbütte, Emaillier- und Scho-Metallindustrie Mareinbütte, Emaillier- und Scho-

werte sowie Danufziegelei.

Röger (Cops), von der Mulemaschine (f. d.) in birnförmiger Gestalt aufgewundene Garnförber.

Rohman, Markt und Bezirkshauptort in der Butowina, mit (1900) 7482 ruthen. Einwohnern, an der Bahn Czernowih - Zafefzczyli, hat Bezirksgericht.

Kögischenbröde, Marklicken in derläch, Kreisb. Dresden, Amth. Dresden-Acquiadt, mit (1905) 6154 Einw., am ber Elde und der Bahn Leipzig-Dresden, hat evang. Kirche, viele Villen (eleftrische Bahn), Gwarcele, Viein- und Diffion und Dampfjölischet.

Söğiting, Wartl und Beştifshauptort im dayı. Regheş, Richeshaperı, mit deyos 1889 Eline, am Beşiğen Regeri, im Böömervadd und an ber Böğü Gam-Zam, Alon ü. A., da ine evang, und 2 fati, Kirden, Landwirthdatishule, Umitsgerichi, Forisant, Holy und Geliendayürfe, Gerbannure, Jündendi, Holy und Geliendayürfe, Gerbannure, Jündendi, Holy und Geliendayürfe, Gerbannure, Jündendi, Koly und Geliendayürfe, Gerbannure, Jündendi, Koly und Kantiersberg (1154 m.), hoher Bogert (1072 m.) und habi fein (745 m.) mit Parantine.

Rou (dinef., fpr. tau), Mündung eines Fluffes (Sa-

fen) ober Baffes.

Konleur (franz., fpr. fuser), Farbe, f. Couleur und Zuder. Kouleurbruder, Berbindungsgenoffe. Kounda, altindifches langes Schwert mit Korb. Kour (fpr. far, franz. cour), Hof (f. b.). Kour-

fahig, hoffahig (f. Hoffahigleit). Bgl. Cour. Kourioume, f. Kabara. Kouffo (Ruffo), Blüten, Strauch, f. Hagenia.

Rouvert, f. Rubert.

Artifel, bie unter R vermift werben, find unter C nachguichlagen.

Robaizna (pr. tówajno), Großgemeinde u Badeort im ungar. Komitat Háromizet, mit (1900 4497 Einw., an der Bahn Kromitadt – Bererzt, hat Bezirkgericht. Köbent. f. Kofent.

Kövent, f. Kofent. Kovagmint, Estmostamu in Alasta an Koçe. Köval, Ortichaft im russisch voln. Gond. Barichau, mit (1897) 781.9 Eine., an der Bahn Stiernevice-Megandrovoo, hat Eisenindustrie.

Rowalewift (wr. 441). 1) Alexander, Embryolog, geb. 7. (19.) Avo. 1840 im Timaburg, gelt. da-felbir 22. Kon. 1901, Professor in E. Ketersburg, arbeitete über Entwidelung der Asibien und des Ausphiogus, gab daburch eine Opothese über den Justammenhama avsischen Värbestleiten und Värbeslichen.

und förderte die Reimblätterlehre.

2) Boldemar, Ballomtolog, Bruder des vorigen, geb. 15. April 1843 in Bitchif, geit durch Gebitmord 28. April 1883 als Brofejior in Wostau, arbeitete über fojilte Sufficer (in » Palacontographica», Kaifel 1874—771 und überigete Dellis "Principles of geology" und Brebms "Eterleben: im Muljide. 3) Bil fall bittir 3) wan om tiff, pr.iif. Catastimanu.

geb. 1844, feit 1905 Direftor bes Polizeibepartementis im Ministerium des Innern, schrieb: »Die Produktiokräfte Rußlands« (St. Betersb. 1896; deutsch, Leipz.

1898).

4) Sophie (Sonja), geborne Corvins Krufovfit, Iran von E. D. Mathenatitetin, geb. 1.5. Zan. 1850 in Mostau, get. 10. Hebr. 1891 in Stockholm, leit 1884 bort Kreifior, arbeitete über Differentialgicidungen, Woelige Zwiegrafe und Mechanit und ichrieb Vocetlern, 3.8. Die Schweitern Najewifft. 1894, R. Leffler, Sonja Kovalevsky (beutich, Lehg, 1894).

A. Ceffler, Sonja Kovalevsky (deuthd, Lepy, 1894). **Rowalifi: Wierui**z (ipr. wjeruigh), Alfred von., poln. Maler, geb. 11. Nov. 1849 in Suwalti, Schüler & Brandts in München. malte volniiche und galixiche

Roweit, f. Rueit. [Genrebitber. Rowel, Rreisstadt im ruff. Goub. Bolhnnien, mit

(1897) 17,304 Einw. (viele Juden), an der Turija und

der Bahn Kafatin - Breft. Kowitichim (Kawitich in), zuben Selisch (I.d.) gehöriger Indianerjanum im ND. der Infel Bancouver. Kowloon (vr. talkan, Kaulung), I. Hongkong, Kowno, Gouverneuent im Kordweftruftand,

Stönno, Gouvernement in Nordworferufjalma, d., 1894 km mittosos. 1.081; 500 km; 4.1 auf 1 q.km.). babon 74 % ros. Uttner. 14 % ros. Nichen, 9.5 % ros. Stamen, 2.8 % ros. 2 entides, it meift lada, mirb bom Riemen, Mindau und Van denotifiert und bat 700—24; 2 % ros. Minde 1.0 % ros. Wester und 25.4 % ros. Seine 1.0 % ros. Wester und 25.4 % ros. Seine 1.0 % ros. Wester und 25.4 % ros. Seine 1.0 % ros. Wester und 25.4 % ros. Seine 1.0 % ros. Wester und 25.4 %

Möhndo (Kodna, ili. Kaluna), Afting und Anaphiald des Arilifid-John (Boun, Kodno, mit cisco 73,743 Cimu, (jur Haffe Juden), an der Mindhald der Willia in der Wienen und der Sacht Bilden-Chollerietzein har Kinnelen und berächen der Berietzein Breitzeinerin Wetallindulter, Juhlahandel nach Breitzein (Holficher) und Deutliches Konfulat.— Debedalb von R. gingen die Frantzier und ihr Ullierten 24. Juni 1812 über den Mienen. Im 3. 1831 lietzen bier de Mulien über die Verleinen.

Rowrow (pr. -6ff), Rreidftabt im ruff. Gouv. Bla- | Die Landfrabben (Gecarcinidae, mit ber Art bimir, mit (1897) 14,205 Einm., an ber Kligfing und ber Bahn Mostau-Rifhnij-Rowgorod, hat Textilinduftrie.

Roralgie, f. Coxa; Roritis, Buftgelententgun-

Roxinga, f. Taiwan und China (Gefdichte, G. 98). Rohang, Sohlmaß, foviel wie Rojang (f. b.). Router, Bolder, Anatom, f. Coiter. Routethotana, Indianerstamm in Alasta, f.

Rozafotugebirge (ipr. tojatoff.), fübliche Borlage

bes Riefengebirges, im D. von Turnau (f. b.), 743 m. befteht aus Melaphyr und ift reich an Salbebelfteinen. Rogfowfti (fpr. toftoffe), Staniflaw, poln. Schrifts

steller, geb. 18. März 1860 in Barfchau, bort lebend, schrieb historische Dramen (»Die Taboriten«, »Das Turnier« 1c.) und hiftorifche Romodien ("Diana", Barichau 1901; »Reboute«, bai. 1903, 20.). Roxmian (for. tofmian), Staniflaw, boln, Gdrift-

fteller, geb. 1836 in Biotrowice (Bolen), Theaterdirettor in Krafau und tonfervativer Bublistit (> Die Egeria des Grafen Badenia), fdrieb: »Nahr 1863« (beutsch, Bien 1896), » Bismards Birten und Berte« (Rrafau 1903), süber Theaterfachen (baf. 1904) u. a.

Rozmin, Stadt, f. Rofdmin.

Roghtue (Cochtus), f. Rofitos.

Str., Krone (Munge), f. Krone; Kr, chemisches Beichen für Krupton; fr. (auch X. und Xr.), Kreuger

Straal. i. Sral. f(Münze). Rrabben (Taidentrebie, Rurgidmange, Brachyura), Abteilung ber gehnfüßigen Rrebse (Decapoda) aus ber Ordnung der Schildfrebie, beren Sinterleib (Abdomen, Schwang) fcmal ift und unter bie Bruft in eine Rinne eingeschlagen wird. Der Rorper ift hierburch in die Breite geftredt, fonft verichiedengestaltig (rechtedig, breiedig, rund). Die R. idminumen taum, laufen gut, meift nach ber Geite, und flettern auch. Die Entwidelung erfolgt burch Berwandlung mittels des Zoeastadiums (f. Krebstiere). Einige leben auf bem Land, andre im Gunmaffer, bie meiften im Meer. - Die wichtigften Familien find folgende: Die Bollfrabben (Dromiidae), tragen auf bem Ruden mit ben beiden letten Beinpaaren

Schwämme, Solgftuderc. und machen fich fo unfichtbar. Buben Geefpinnen (Meerfpinnen, Dreiedsfrabben, Majidae), mit breiedigem Rüdenichilb. gehört ber größte Rrebs, die japanifche Riefenfrabbe (Anfeltrebs, Simagani, Macrocheira Kaempferi de Haan), mit 50 cm langem Rumpf und 1,5 m langen Borderbeinen; fie wird gegeffen. Bu derfelben Kamilie gehört die Teufelstrabbe (große Seefpinne, Spinnentrebs, Maja squinādo Rond., f. Tafel . Meeresfauna ., Fig. 43), 11 cm lang; fie findet fich, bei ben Alten als flug und Mufifliebhaberin geltend, viel auf antiten Münzen. Ru ben Rundfrabben (Oxystomata) gahlt bie Schamfrabbe (Calappa granulata L., f. Tafel » Meeresfauna«, Fig. 44). - Bu ben Tafchentrebfen (Canceridae), mit breitem, furzem Rüdenichild, gehört ber fleine Taidentrebs (Carcinus maenas L.). 5 cm lang, buntelgrun, die gemeine Rrabbe ber europäifchen Meere und ber Ditfufte Ameritas, die an Rüften Boltsnahrungsmittel ift. Der große Tafchenfrebs (Cancer pagurus L., f. Tafel »Krebstiere«, Fig. 11), 30 cm breit, bis 7 kg schwer, rotbraun mit ichwarzen Scheren, häufig in der Nordfee, ift wohlichmedend. - Bei ben Dorippiden (Dorippidae) ift

Gecarcinus rusicola L.) leben in den Tropen auf bem Land und geben nur jur Fortpflangung ine Meer. Die Muichelmächter (Pinnoteridae), fleine,

weichhäutige R., leben zwischen Schalen von Muscheln. Much in ber Tieffee finden fich R. . 3. B. Lithodes (f. Tafel » Tieffeefauna«, Fig. 18). Bgl. Garnelen.

Rrabben, Berfahren, Geweben aus Bolle und Baumwolle durch Bader und Dambfen zwifchen Balgen Glang zu geben. - R. (Boffen, Rriech = blumen), in ber Gotif bie an ichragen Bauteilen (Biebeln, Bimbergen 2c.) ausgemeißelten Steinblumen.

Rrabbenbentler, f. Beutelratte.

Rrabbentaucher (Mittumme, Alle alle L., Mergulus Alle L.), Bogel aus der Ordnung der Schwimmbogel und der Familie der Alfen (1. b.), 25 cm lang, 42 cm breit, mit furgem, bidem, oben gewölbtem, an ber Schneibe eingezogenem Schnabel, oberfeite ichwars, unterfeite weiß, feitlich braun geitreift, mit weiß umfaumten Urmidwingen, findet fich im hohen Norden, ericheint aber im Winter auch in ber Rord- und Ditfee. Gein Fleifch gilt als Lederbiffen.

Arachporzellan, f. Craquele

Bradaho, Indianeritamm, f. Ranapo. Grafft, 1) 21 d am, Bildhauer, geb. um 1440, geft. 1509 in Schwabach, feit 1490 in Rurnberg tatig, ichuf für Mürnberger Rirchen bie fieben Stations bilder auf bem Wege nach bem Johannistirchhof (Driginale im Germanifden Mufeum), bas Goregeriche Grabmal am Chor ber Gebalbustirche, bas Gaframentshäuschen in ber Lorengfirche in reichster Gotit (mit Figur bes Meifters) und die Grablegung Chrifti in der Solzichuberichen Ravelle auf dem Johannisfirchhof. Bal. Daun, Beter Bifcher und Abam R. (Bielef, 1905).

2) Beter, Maler, geb. 15. Gept. 1780 in Sanau. geit. 28. Oft. 1856 als Galeriedireftor in Bien, malte: Abichied und Rudfehr bes Landwehrmannes (Bien, Sofmufeum), Golachtenbilder (Alpern, Leipzig, Brinne Selbentod) und hijtorifche Bilber, 3, B. in ber

Wiener Sofburg (Wandbilder)

3) Buibo, Landwirt, Entel bes portgen, geb. 15. Dez. 1844 in Wien, geft. Dafelbit 22. Febr. 1907, wurde 1869 Brof. in Ungarifch-Altenburg, 1884 Brivatbogent, 1894 Brof. an ber Technifchen Sochicule in Wien und veröffentlichte: » Lehrbuch der Landwirtichaft (4 Bbe., 7. bez. 8. Huft., Berl. 1903-06), »Landwirtichafts-Lerifon« (2. Huff., daf. 1887) u. a. Seit 1875 leitete er bas » Diterreichifche landwirtichaftliche Bochenblatt«.

Brafft: Cbing, Richard, Freiherr von, Debiginer, geb. 14. Mug. 1840 in Mannheint, geft. 22. Dez. 1902 in Mariagrun bei Grag, 1872 Brof. in Strafburg, 1873 in Gras, 1889 in Wien, ichrieb: « Lehrbuch der gerichtlichen Binchopathologie« (Stuttg. 1875 : 3. Huff., 2. Husa, 1900) : " Lebrbuch der Binchiatrie auf flinischer Grundlage (bai. 1879-80, 3 Bbe.; 7. Mufl. 1903); süber gefunde und frante Rervens (5. Aufl., Tübing. 1903); "über Rervofitat" (3. Aufl., (Graz 1884); »Psychopathia sexualis» (Ctutta. 1886, 13. Huft. 1907); "Reue Forschungen auf bem Bebiete der Psychopathia sexualis« (2. Aufl., daf. 1891); »Die progressive allgemeine Barathse« (Wien 1894); »Nervojitat« (baj. 1895); »Der Kontrarjeguale vor bem Strafrichter (2. Mufl., baf. 1895); "Psychosis menstrualis« (Stuttg. 1902). Braft, aus bem Gefühl ber Dustelanftrenauna

bas lette Beinpaar nach ber Rudenfeite zu gerudt. - ffammenber Begriff, wird in ber Mechanit auf jebe

Artifel, bie unter & permift werben, find unter & nachaufchlagen.

Übermindung pon Wiberftanben angewendet und als Urfache einer Beränderung im Bewegungszuftand eines Rorpers aufgefaßt. Gine R. ift bestimmt, wenn Ungriffspuntt, Richtung und Stärfe von ihr befannt find. Gine nur furge Beit wirtfame R. (Gtogfraft, Momentanfraft) erteilt einem Rorper eine fonitante Beichwindigfeit; ibre Starte folgt aus ber erjeugten Bewegungsgroße (f. b.). Gine fonftant wirfende R. erzeugt gleichformig beichleunigte Bemegung, beren Einheit (Dune) die R. ift, die ber Maffe pon 1 g in jeber Gefunde 1 cm Beichleunigung erteilt (bunamifches Rraftman). Gine R. fann burch eine gleich große und entgegengesette, 3. B. burch ein Gewicht, b. h. burch die R., mit der eine Majje von ber Erbe angezogen wird, im Gleichgewicht gehalten werden; ihr Dag ift bann bies Gewicht (itatifches und technifches Rraftmaß), Ginheit bas Gewicht von 1 kg = 981,000 Dynen. Eine R., Die Bewegung hervorbringt, leiftet Urbeit (f. b.). über Bufammenwirfen von Kräften vgl. Barallele Kräfte und Barallelogramm der Kräfte. In erweiterter Geftalt ericeint &. als zur Erflärung angenommene Urfache (s. B. bie R. ber Barme als Urfache ber Musbehnung erwärmter Körber). Die Begiebungen gwiichen ben pericbiebenen Kräften führen zur Unnahme ihrer mechfelfeitigen Bermanbelbarteit (Einbeit ber Raturfrafte) und gum Bringip ber Erhaltung ber Energie (f. d.).

Straft, 1) Guffan, Fortimann, geb. 18. Mig. 183 in Manshald, geli. 9, Jan. 1898 in Manshald, geli. 9, Jan. 1898 in Manshald, geli. 9, Jan. 1898 in Manshald, geli. 9, Jan. 1892 in Marshald, geli. 1842 in Gerbertendung in: « (pannon. 1842). Bettifage jur Echrebon ben Durdfjortimagens.« (bal. 1884). Bettifage jur fortfitden Jumadserednung sc. (bal. 1885), silber bie Bejeichungen bes Bobenermart ungsparerfs s. (bal. 1886). Villangsgründe ber

Theodolitmessung u.« (3. Aufl., das. 1895) u. a.
2) Adam, Bildhauer, s. Krafft 1).

Rraftbod, f. Schaf. Brafted (Rraftegug), f. Graphojtatif.

Stöftefunttion, i. Sciential.

Stofteindighater (Kraftvermittler), Borcidtung, mittels beren eine geringe Kraft voler Wrietisaudle (Schaftraf) bagu berungt wird, eine größere
Arbeitsigneile (Eriebfraf) jur Arbeitsleifung beranguigeben. Bgl. Mittin ger, thee Kraftvermittler (im Jüvilingenieure, neue Jolge, Bb. 95 u. 26, 2chg.,
1879 und 1890; £inde, 2oa mechanische Relais

(Berl. 1880). **Rräftepaar**, zwei gleiche, parallele, aber entgegengefest gerichtete Rräfte, bie an zwei fest verbundenen



graftepaar. ein Maß des Drehungsbestrebens.

Sräfteparallelogramm (pr. :gramm), Barallelogramm der Kräfte (j. b.). Rraftegua (Rrafted), f. Graphoftatit.

Kraftfahrer, Automobil, f. Motorwagen. Kraftfeld, Raum, in dem Kräfte (elettriche, magnetische, die Schwertraft) wirfen. Kichtung und Größe der Kraft an sedem Kuntte wird durch die Kraft-

ber Kraft an jedem Bunkte wird durch die Kraftlinien und die Feldstärke bezeichnet. Bgl. Elektrifches Feld.

Rraftfutter (- itoffe), f. Tutter.

Krafigas, jum Betrieb von Gastraftmaschinen (1. Berbremungsmotoren) benutites Gas: Leuchigas, Bassergas, Gichtgas, insbel. aber Dowsjongas (1. Bassergas).

Baffergas). [jungung (f. b.). Rräftigungshiebe, Stufen ber natürlichen Ber-Rraftleiftungen, f. Leibesübungen.

Rraftleitung, f. Kraftübertragung. Rraftlinten, f. Kraftfelb und Gleftrifches Feld.

Kraftloderflärung, f. Amortifation. Kraftmajchine, f. Motor.

Araftmehl, f. Stärfe. Araftmeffer, f. Dynamometer.

Braftmittel (Rraftträger), f. Rraftübertragung. Brafto, japan. Name für Sachalin (f. b.).

Rrafto, japan. Name für Sachalin (f. b.). Rraftfammler (Rraftfpeicher), f. Altumulator. Braftfames (franz. conlis (m. b.l.) eingebaunfte

Kraftjauce (franz. coulis, fpr. tufi), eingedampfte Fleifchbrühe mit hellem (weiße Coulis) oder braunem (braune Coulis) Wehl verdidt.

Braftfinn, f. Organempfindungen,

Kraftstuhl, durch Baffer- ober Dampftraft in Bewegung geseiter Bebitubl, f. Beben.

Braftubertragung (Rraftverteilung, Rraftleitung, Rraftverforgung, Energienbertragung), Fortleitung nutbarer Rraft bon ber Erzeugungeitelle (Praftzentrale) nach Berbrauches itellen, ermöglicht die technische Ausnutzung natürlicher Rraftquellen (Bafferfälle 20.) für größere Begirte (Riggara-Källe, Schaffhausen) und die Berwendung größerer Mafchinen ftatt vieler fleiner von geringerm Rubeffett. Die Mittel Der R. (Rrafttrager), mobei meift Energieverwandlung (vgl. Energie) ftatt-findet, find: 1) die Transmiffion burch Raber, Riemenicheiben, Wellen ic. nach Berbrauchsitellen innerhalb berfelben ober benachbarter Gebäude. 2) Der Drabtfeiltrieb (f. Geiltreib) für R. im Freien, mittels endlofer, auf Laufrollen geführter Seile, wird jest meift burch andre Urten ber R. erfest. 3) Drudmaffer, aus natürlichem Gefälle ober aus Drudpumpen, ift febr geeignet gur R., wenn es billig gu beschaffen ift. Das in Röhren geleitete Baffer treibt Baffermotoren ober Bafferfäulenmafdinen und tann unter Einschaltung eines Attumulators (f. b.) insbef. für Sebezeuge porteilhaft verwendet werden; daber exiftieren viele hubraulische Kraftanlagen bei Bahnhöfen, Safen ic., auch in Bergwerten gum Betrieb bon Bumpen und Forbermaichinen. 4) Gefpannter Dampf, nur auf furze Entfernungen, wird in Fabritanlagen mit vielen getrennt aufgestellten Dampfmaidinen, bei hilfsmafdinen auf Schiffen zc. benugt. Nachteile diefer R. find Reibungeverlufte und Kondenfation bes Dampfes in ben Robren. 5) Bas. Leuchtgas, bient, mit Luft zu einem explosibeln Bemenge vermischt, in Gasmotoren (f. Berbrennungemotoren), die wegen ihrer fteten Dienftbereitschaft und geringen Bartung viel verwendet werden, 6) Drudluft (Breßluft, tomprimierte Luft) wird burch Dampfmafdinen in Romprefforen (f. b.) berdichtet, aufgefpeidert und durch ein Rohrnet zu den Berbrauchsitellen geführt, mo fich Luftmotoren (Drudluftmotoren, Lufthrudmaidinen) befinden, Den viel gebrauch- i neten Steinen befeitigt. Die Lauben bienen zur Beten Bertzeugen wird die Breftluft in biegfamen Schläuden gugeleitet. Die eigentlichen Luftmaschinen, pon 1,25 bis über 50 Bferbeitarten, find gleich ben Dampfmaidinen gebaut. Damit die Drudluft in den Daichinen voll ausgenutt werben, also ervandieren fann, obne daß dadurch eine zu ftarte Abfühlung eintritt und die Maschine einfriert, wird die Luft in doppelwandigen eifernen Ofen porgewärmt. Weitere Anwendungen der bneumgtischen & find die Robrpoit. premuatiche Uhren, premuatiche Plutzüge u. dal. 7) Berdunnte Luft, Die an ber Bentralitelle burch Anfaugen von Luft aus dem Robenes bergeftellt wird. fommt nur für mäßige Leiftungen gur Unwendung. 8) Clettrifche R., f. d. — Bgl. Radinger, über Rraftverteilung mit tomprimierter Luft (2. Mufl., Bien 1899); Meißner, Die A. auf weite Entfer-nungen und die Konstruktion der Triebwerke und Regulatoren (2. Muff., brog, von Krämer, Jena 1897 bis 1898, 2 Bbe.)

Braftvermittler, f. Brafteinschalter. Rraftverforgung, f. Rraftübertragung.

Araftwagen, f. Motorwagen. Araftwechjel, Energiewechiel, Umwandlung ber (potentiellen) chemischen Energie der Nahrungstoffe

in Barme und Arbeit burch die Lebensprozeffe. Straftwurz, f. Panax, vgl. Doronicum.

Braftzentrale, f. Rraftubertragung. Rrag, 1) Thomas Beter, norweg. Schriftiteller, geb. 28. Juli 1868 in Kragero, ichrieb buftere Romane des modernen Lebens: "John Graff" (1891; deutsch, Frankf. 1906), "Im Joithof" (beutsch, das. 1906), » Die eherne Schlange « (1895; beutich, Münch. 1898), "Aba Bilbe" (1896; Deutich, Drest, 1900), "Hif Ran (1897), " Sumper Rield (1904) u. a. fowie das Bühnenitud: » Batten und Strohwitwer« (1903).

2) Bilhelm, norweg. Dichter, Bruber bes borigen, geb. 24. Dez. 1871 in Chriftianfand, fcbrieb: "Gebichte" (1891), "Lieber bom Guden" (1894), »Reue Gedichte« und »Beitlandslieder« (1897), die Bühnenitude » Beitlich im Blagfiald « (1893), » Die guten Alten « (1895), ferner bie Romane » Seimweh.« (1895), » Der luftige Leutnant (1897; beutich, Berl. 1897), »Marianne« (1899), »Klein Bodil« (1902), » Die alte Garde« (1903), » Jungfrau Treu« (1906), » Major von Knarren und seine Freunde« (1907) u. a.

Aragen, im Ginne bon Sals, Raden (v. mittelhochb. Krage), 3. B .: "Es fostet ben Kragen : 2c.

Bragenbar, f. Bar und Tafel » Baren«, Sig. 1. Grageneibechie (Chlamydosaurus Kingti Gray), Eibechse aus ber Familie ber Agamen, 26 cm lang, mit 55 cm langem Schwang und am Hals entspringenbem, aufrichtbarem Rragen von 15 cm Beite. Die R. lebt in Auftralien auf Baumen und läuft gelegentlich auf bem Boben frei auf ben Sinterfüßen.

Aragentanbe (Dannentaube, Caloenas nicobarica L.). Taube, beren Salsfedern zur Mähne berlängert find, am Roof und Sals metallisch ichwarzgrun, mit grasgrunem Kragen und weißen Comangfebern, lebt (von den Nifobaren bis Neuguinea und ben Bhilippinen) auf dem Boden und fliegt ichwerfällig.

Aragenbogel (Laubenvogel, Chlamydodera Gould), auftral. Battung ber Sperlingebogel, Familie ber Pirole, mit langen Flügeln und langem Schwanz. Die Arten bauen Laubengänge aus Reifig, die mit Grashalmen belegt und mit Mufcheln, Knochen ic. geschmudt werben. Huch am Eingang werben Schmudfachen aufgehäuft und die Brafer mit geord- mundet unterhalb Speher. Der nach ibm benannte

luftigung ber Barchen, nicht gum Bruten. Der gefledte R. (C. maculata Gould) ift braun mit hellbraunen Zickzacklinien und verlängerten, pfirsich-blütenroten Febern im Nacken.

Stragero. Safenitabt im normeg, Umt Bratoberg, mit (1900) 5220 Einm., am Stagerrat, bat deutsches Ronfulat, Reederei und Sandel (Ginfuhr 1903: 41, Ausfuhr [Solz, Gis] 17,9 Mill. Mt.). Straggefime, Beime (f. b.) auf porgeitredten Ron-

Bragftein (austragender = herporragender Stein), Architefturteil, foviel wie Ronfole.

Araquievac (fpr. smas), Rreisitadt in Gerbien, mit (1900) 15,586 Einm., an der Bahn Lapopo-R., in der fruchtbaren Schumadia-Chene, bat Gommafium, Ranonengießerei, Baffenfabrit und Arfenal.

Strab (Rrao und Rrob), die Landenge der Salbinfel Malaffa (f. b.) zwifchen Stadt R. und Mündung bes Tichambon, 42 km breit, Durchitechung ift geblant Brabberg, Bergftod im D. bes Obenwaldes bei

Beerfelden (f. b.), 549 m hoch. Brabe, Bogel, f. Raben.

Arahenaugen, f. Strychnos. Brabenbab, Luftfurort, f. Alpirebach.

Brahenbeere, Bflange, f. Empetrum. Brahenberg, Schloß, f. Beerfelben.

Arabenhütte, f. Gdieghütte.

Arahenindianer (Erows, fpr. fros), Stamm der Dafota (f. b.) im nordamerifan. Staat Montana, am Dellowitone River, 1911 Röpfe ftart, früher Jäger und Feinde der Sioug, find jest feghafte Aderbauer.

Rrahenneit, eiferner Maitforb (Mars) auf Balfifchfängern, Sandelsbampfern und fleinen Rriegsichiffen gum Schut bes Ausguds (Matrofenboften). Arabenicharbe, foviel wie Rormoran.

Brabenichnabel (Bredahuhn), aus Solland ftammende Gleischühnerraffe, fast ohne Ramm, mit tleinem Schopf, wird nur noch felten gegüchtet.

Brahenftarling, Bogel, f. Beutelftar. Braber, Bergifche, Deutsche Subnerraffe, find burch langgerogenes Araben ausgezeichnet.

Brahmer, Guftav, Beneral und Militaridriftiteller, geb. 29. Dez. 1839 in Elbingerobe, geft. 7. Ott. 1905 in Wernigerode, nahm am breugisch beutschen Krieg teil, wurde 1878 und 1879 als Hauptmann zur oftrumelifchen Grenzregulierung abgeordnet, 1879 Major, 1888 Abteilungschef im Großen Generalitab. bann Regimentetommandeur, 1892 Brigadetommanbeur und nahm 1893 ben Abichied. R. überfeste Benjutows » Ruffifch-affatifche Grenglande« (Leipg. 1874) und die offizielle ruffifche » Beichichte des ruffifch turtifchen Krieges auf ber Baltanhalbinfel«, (Berl. 1902, Bb. 1) und ichrieb: »Rugland in Ufien« (Leipz. u. Berl. 1898-1905, 7 Bbe.); " Gefchichte ber Entwidelung bes rufffichen Beeres von ber Thronbesteigung des Raifers Nitolai I. (Leipz. 1896-97, 2 Abtign.). Brahn, foviel wie Rran (f. b.).

Brahwinfel, ein nicht bestehender Ort, nach Robebues Deutiche Aleinitabter Git lacherlicher Rlein-

Braiburg, Martt im bahr. Regbeg. Dberbabern, Begirtsamt Mühlborf, mit (1905) 1029 Einw., am 3mm und an ber Bahn Blattling - Rofenheim, 405 m ii. D., hat 2 tath. Rirchen, Bieb- und Getreidehandel

und vaterländische Schauspiele. Straich . rechter Rebenfluß bes Rheins, entfpringt bei Derdingen im württemberg. Schwarzwald und Kraichgau, zwijchen &. und Redar, ift bom Kraichgauer Bergland (Ronigftubl, f. b.) erfüllt.

Rrailebeim (Crailebeim), Oberamteitabt im württemberg. Jagitfreis, mit (1905) 5747 Cinw., an der Jagit und der Bahn Stuttgart – Nürnberg, 415 m ü. M., hat 2 evang. Kirchen (Johannistirche, 15. Jahrh.), tath. Kirche, Synagoge, Schlog (15. Jahrh.), Latein - und Realichule, Sofpital, Oberamt, Mmtsgericht und Forftamt, Leder-, Gips- und Metallwarenfabrifation. Tertifinduitrie, Wijchzucht und Sopfenhou. -- R., feit 1338 Stadt, geborte gu Leuchtenberg. fam 1399 an die Burggrafen von Rürnberg, 1791 an Breufen, 1806 an Bapern, 1810 an Bürttemberg.

Rrain (f. die Rarte bei Tirol), Bergogtum, öfterreich, Kronland, zwiichen Karnten, Steiermart, Kroatien, Jitrien und Gorg, umfaßt 9955 akm.

Bhhfiide Geographie. Im NB. erheben fich bie Julifden Alben (f. b.), an ber Nordgrenze bie Karamanten (f. b.) und die Ganntaler Alben (f. b.). Un fie ichlieft fich im GD. bas Sugelland von Batich. Das Gebiet füblich ber Bollander, Gora und Laibach gehört gunt Karit (f. b.). Im D. erhebt fich bas Ustolengebirge (f. b.). Die Gebirgegruppen nördlich ber Save beiteben aus palaozoifchen und mejozoifchen Ralfen und Schiefern, die füdlichen aus Trias - und Breibetalfen. Im G. finben fich baber bie typischen Rarftericeinungen (f. b.). Größere Ebenen fommen nur um Krainburg, im Laibacher Moor (f. d.) und an ber untern Burt bor. R. gebort faft gang gum Fluß gebiet der Save (f. d.). Sie ninnnt von S. die Lai-bach (f. d.) und Krainer Gurk (Kerka) auf. Ein kleiner Teil wird durch Idria, Bippach und Refa zur Adria entwäffert. Geen find ber Bocheiner, Belbefer und Beigenfelfer Gee. Das Rlima ift im Gebirge raub, im SD. warm (Nahrestemperatur: Krainburg 8,60, Laibach 90, Tichernenthi 9,60). Der Niederschlag erreicht in ben Julischen Alben über 2 m. fonit 1 m. Das Maximum fällt in die Sommermonate.

Bevolferung und Erwerbegweige. R. gablie (1900) 508,150 Einw. (51 auf 1 qkm), die fast durchweg fatholifch, meift flowenisch find und feit 1890 um 9192 (0,2 Brog. im Jahr) zugenommen haben. Nur 5,6 Brog. find Deutsche (Sprachinfel um Gottichee, f. d.). Borwiegend ift Urproduftion. Aderbau und Biebgucht, auch Forstwirtschaft und Bergbau beichaftigen 73,5 Brog. ber Bevölferung. 14,8 Brog. find Ader, 17,3 Biefen, 1,1 Beingarten, 17,1 Beiden und Alben und 44,4 Brog. Balber. Der Uderbau lieferte 1905: 204.533 dz Weisen, 125,760 dz Roggen, 107,925 dz Gerite, 166,303 dz Safer, 187,488 dz Mais, 208,244 hl Buchweigen, 154,669 hl Sirfe, 45,018 hl Sülfenfrüchte, 2 Mill. dz Kartoffeln, 1,2 Mill. dz Futterrüben, 5 Mill. dz Beu, 156,713 hl Wein, 62,655 dz Obit, 4215 dz Ebelfaftanien. Der Biehft and betrug 1900: 24.821 Rferbe, 253.839 Rinber, 197.849 Stud Rleinvieh, 427,862 Stud Beflügel, 41,699 Bienenftode. Der Bergbau ift hervorragend auf Quedfilber (in 3bria, f. b.), ferner auf Manganerze (1904: 28,469 dz im Berte von 29,038 Mt.) und auf Braunfoble (2,7 Mill. dz im Berte von 1,36 Mill. Mt.). Induftrie und Sandel (Solg und Bergwertsprodutte) find ge-Un Bilbungsanftalten beftanben 1903: 377 Bolts - und eine Burgerichule, 5 Gymnafien, 2 Realfchulen, ein Lehrer- und 2 Lehrerinnenseminare, 4 Fachichulen, Obit - und Beinbaufchule, Landesmufeum und Studienbibliothet

Bolitifche Einteilung. R. gerfällt in eine Stadt

und 11 Begirtshauptmannichaften:

Bezirt		Areal D.Ril.	Bevölf. 1900	Bezirt	Areal DRil.	Bevöl:
Laibach (St	abt)	35	36 547	Littai	687	35 963
Mbelsberg		898	41 912	Loitfd	1208	40384
Gottichee		1158	42306	Rabmannsborf	1075	29 448
Gurffelb .		868	53 393	Rubolfswert .	934	48 970
Arginburg		1022	53 073	Stein	611	40 020
Laibach .		913	59 828	Tichernembl .	546	26 306

Die ftagtliche Rermaltung leitet ber Landes prafibent, die autonome ber Landtag (36 gemablte Bertreter und eine Birifftimme mit einem Landeshauptmann). Landesbauptitadt ift Laibach (f. b.). Landesfarben find: Beig, Blau, Rot. Babben,

f. Tafel "Diterreichifch - Ungarifche Landesmabben .. Gefchichte. R., im 6. Jahrh. von Glawen beffebelt, ftand unter dem Joch ber Hwaren, bis es im 8. Jahrh. pon Babern genommen murde, fiel aber 788 an Franten und gehörte gur Mart Friaul (f. b.). Rach beren Aufteilung fam es wieder zu Bagern, bildete die Martgraficaft R. (Craina marcha) mit ben Bistumern Freifing und Briren und ftand lange unter dem Batriarchen bon Mauileia als Marfarafen, Nachbem 1282 Albrecht von feinem Bater Rudolf von Sabeburg bereits mit &. belehnt worden war, fam es 1335 definitiv an Sabsburg, wurde bald burch Erbichaft bergrößert und war feitdem mit Ausnahme von 1809 bis 1813 (frangöfifch) ftets öfterreichifch; feit 1849 ift es felbitandiges Kronland. Bgl. Dimit, Gefchichte Rrains von ber alteften Zeit bis 1813 (Laib. 1874-1876, 4 Bbe.); »Die öfterreichisch ungarische Monarchie in Wort und Bild«, Bb. 8 (Wien 1891); »Gcmeindelegifon bon R. (baf. 1905); » Mitteilungen bes Mufealvereins für R. a (Laib., feit 1888).

Graina . Land . f. Praiing.

Grainburg (flowen. Rranj), Bezirteftadt in Rrain, mit (1900) 2464 meift flowen. Einwohnern, an bec Save und ber Bahn Tarvis-Laibach, 385 m ft. DR .. hat altes Schloß, Begirtsgericht, Ghmnafium und Solginduftrie

Arainer Schneeberg, f. Schneeberg.

Strajina (Rraina, Türtifch-Rroatien), ber gebirgige, malbreiche Nordweiten von Bosnien, wird bon Ung und Sang burchfloffen, umfaft ben Rreis Bibat und ben Nordweiten Des Rreifes Banigluta und ift meift von Mohammedanern bewohnt. wurde 1180 ferbisch und behielt auch unter den Türten eine gewiffe Gelbständigfeit.

Brajowa (Craiova), Preisitadt in Rumanien, mit (1899) 45,438 Einw., an der Bahn Berciorova-Butareft, hat Sandelstammer, Brafeftur, Appellationsgericht, Militärschule, Lyzeum, deutsches u. ofterreichisches Ronfulat und bedeutenben Sandel. Dabei liegen Salzwerke. - Bei R. befiegte 1400 ber walachiiche Boiwode Mircea die Türken. Am 31. Oft. 1853 focht in R. die ruffische Avantgarde mit den Türken.

Arafar . f. Dambieriniel.

Arafatan (Rratatoa), bulfanifche Infel zwifden Java und Sumatra, ohne ftanbige Bevolterung, wurde vom 26. jum 27. Hug. 1883 burch eine bulfanische Explosion von 33,5 akm auf 15,3 akm vertleinert. Eine riefige Meereswelle und auf ber gangen Erde mahrnehmbare atmofphärische Störungen (Dammerungericheinungen) waren damit verbunden.

Rrafan, 1) (poln. Rrafow, fpr. trafuff) Stadt mit eignem Statut und Festung in Bestgalizien, mit (1907) einschließlich Garnison 101,000 meist poln. und tath. Einwohnern (ca. 7000 Deutsche, 27,000 Juden), an ber Beichfel und ber Bahn Bien - R. - Lemberg, liegt

215 m ü. M. Die innere Stadt mit Burg Bawel | hain (Bohmerwalb), in Wien lebend, veröffentlichte (25 m) bat 41 alte Rirchen und Baulichkeiten (gotifche Marienfirche, Dominitaner- und Frangistanerfirche, Schloß- oder Domtirche [1320-64] und Tuchhalle). Die Stelle ber ehemaligen Befeitigungen nehmen Unlagen und neue Gebäude (Universität, Rationaltheater) ein. Innerhalb ber neuen Befestigungen liegen noch feche Stadtbezirte, barunter bas Judenviertel mit Spnagoge. R. ift von jeher wichtiger Sandelsplat mifchen Beiten und Diten gewesen, bat viel Gewerbe und Industrie, namentlich in Maichinen, Tifchlerwaren, demifden Brobutten und Rabrungsmitteln. R. befitt 1364 geftiftete Univerfitat mit landwirtichaftlicher Abteilung (1906/7: 2911 Studenten), wiffenidaftliden Inftituten und Bibliothet (350.000 Banbe). Kunftakabemie, 4 Gymnafien, 2 Realfchulen, Staats-gewerbe- und höhere Hanbelsschule, Akademie ber Biffenichaften, 2 Mufeen, polnifches Theater und Krantenbäufer. R. bat Begirtsbauptmannichaft, Oberlandes - und Landesgericht, Saubtzollamt, Finanzbezirfedirettion, Berghauptmannichaft, Sandels- und Gemerbefammer und ift Gis eines Guritbifchofe, bes erften Rorpe- und eines Feitungstommanbos. Die Umgegend ift von Forts umgeben. Subiche Musficht gewähren die beiden Sugel im G. der Stadt. Barnifon, f. . Garnifontarte« bei Artitel Deutschland. Rame und atteite Beidichte werben mit bem fagenhaften Fürsten Krot (Kratus) vertnüpft. 3m 10. Jahrh. gehörte R. gu Bohmen. Boleslaw Chrobry eroberte es 999, grundete ein Bistum, worauf es unter ben polnifden Teilfürftentumern ben Borrang behauptete. Die Tatareneinfälle (1241) wurden durch die deutsche Kolonisation ausgeglichen. Im 3. 1257 erhielt es Magbeburger Recht. 1290—1305 besaften es bie böhmifchen Bremnfliben. Der Bolentonia Bladislam Lotietet machte es gur Refideng, die erft Sigismund III. (1587-1632) nach Warichau verlegte. In ben Jahren 1655 und 1702 murbe es bon ben Schweben erobert, 1809 zum Herzogtum Barichau gezogen, 1815 Freiftagt, bufte aber 1881 feine Gelbftanbigfeit ein und wurde 1846 ein Teil Galigiens. - 2) Borort von Magdeburg (f. d.).

Rrafeel (niederland.), Larm, Bant, Streit; Rra-

feeler, gantifder Menich.

Rraten, fagenhafte riefige Geetiere, von benen guerit Bontoppidan berichtet. Beranlaffung gur Gage gaben riefenhafte Tintenichneden (f. b.).

Rrafow (fpr. sto), Stadt in Medlenburg-Schwerin, mit (1905) 2018 Gimm., am fifchreichen Rrafower Gee und an ber Bahn Giftrom-Menenburg, hat epang. Rirche, Synagoge, Amtogericht, Dampffage, Molferei, Sprit - und Gifigfabrit.

Rrafow, poln. Rame bon Rrafau (f. b.). Brafowigen (for, miast), boln, Boltsitamm, wohnt von Chenftochowa bis Rjelgy und im Rrafaugebiet bis

ju ben Rarpathen.

Statowiat (frang. Cracovienne, fpr. tratowienn), Scharf atzentuierter poln. Nationaltang in 2/4 = Tatt. Arafufen. 1812 errichtete freiwillige boln. Reiter; 1830 wurde die neuerrichtete Reiterei der aufftanbifden Bolen R. genannt. Bgl. Rriegsfenfe.

Arafufta, poln. Müte, f. Ronfederatta. Rral (Straal), mit einer Bede umgebenes rundliches Süttendorf ber Raffern und Sottentotten, bas im Sofraum Die Biebburben einschlieft. Ronige.

Aral (flam.), türf. Bezeichnung ber driftlichen Aralif von Mehrewalben, Richard, Dichter und Rulturhiftoriter, geb. 1. Oft. 1852 in Leonoren- iche Schriften. (2. Ausg., Langeni. 1885) beraus.

Inrifde, dramatifde und epifche Dichtungen, Reubearbeitungen mittelalterlicher Epen und Legenben, eine Ausgabe » Deutscher Buppenspiele« (Wien 1885, mit 3. Winter), »Weltweisheit« (baf. 1894-96, 3 Bbe.), »Sofrates (baf. 1899), » Jefu Leben und Berk" (Rempten 1904) u. a. Bgl. H. Truya, Richard v. K. (3. Aufl., Wien 1905).

Argliner Bibelüberfenung, bas literarifche Sauptwerf ber bobm. Brudergemeinde, entitand im Dorfe Mralis bei Mährifch-Mroman und ericbien 1579 bis 1588 in 5 Banden, wozu 1593 die übersekung bes Reuen Teitaments burch Blaboilan als 6. Band tam.

Straljevo, 1) (früher Raranowac, fpr. =wat), Fleden in Gerbien, Rreis Rubnit, mit (1896) 3373 Einm., an der Morawa, Gis eines Bifchofs u. Begirtshaubtmanns, bat Landwirtidaftsidule. - 2) Dori in Gerbien, Rreis Rrusevac, an Stelle bes romifden Praesidium Pompeji, hat türtifche überrefte.

Rvall, Jakob, Aguptolog, geb. 27. Juli 1857 in Bolosca (Jitrien), gest. 27. April 1905 in Bien, Brof. bafelbit, ichrieb: » Die Romposition und die Schicfigle bes Manethonifden Geschichtswertes (Bien 1879), » Studien gur Beidichte bes alten Manbtensa (baf. 1881-90, 4 Tle.), » Demotifche Lefestücke« (das. 1897 bis 1903, 2 Tle.), »Grundriß ber altorientalischen Geschichtes (bai, 1899) und aab die footischen Terte bes "Corpus papyrorum Raineri" (baf. 1895) heraus.

Rralle, hatiger, icharfer Ragel an ben Beben, insbef. ber Raubtiere; abnliche Bilbungen finden fich an ben Ruffpigen ber Glieberfüßer.

Arallenaffen (Arctopitheci), Familie ber Mifen (f. b.), mit Rrallen an famtlichen Fingern, ausgenommen ben Daumen ber Sinterhand

Rrallenflee, Futterpflange, f. Ornithopus. Aralowa : Sora (Ronigsalm), höchfter Bipfel

der Niederen Tatra, 1942 m; vgl. Karpathen. Kralowin (bei Bilfen), Begirtsftadt im Beften Böhmens, mit (1900) 2030 tichech. Einwohnern, an ber Bahn Ratonig - Mag, hat Bezirtsgericht. Aralup, Gleden in Bohmen, Bezirtsh. Schlan,

mit (1900) 2463 tichech. Einwohnern, an der Moldau und der Bahn Brag-Muffig, hat Buder- und chemifche Kabrifen, Gifenbahnwertstätten, Sols- und Betreibehandel. Dabei liegt Dorf Mühlhaufen mit Schlog.

Bralupp, Stadt, f. Deutsch-Rralupp. Rramar (fpr. tramarid), Rarl, öfterreich. Bolititer, geb. 27, Dez. 1860 in Sochitabt (Bobmen), Redafteur ber Zeitung » Cas« (» Die Zeit«), bes Organs ber Realiftenpartei, wurde im Reichsrat ein Führer ber Jungtichechen und 1897 Bigeprafibent bes Abgeordnetenbaufes. Er unterftugte ben Brafibenten Abrahamovicz gegen die beutiche Obitruttion und ichrieb: » Das böhnifche Staatsrecht« (Wien 1896) u. a.

Rrambambuli (poln.), uriprünglich Dangiger Rirfdbranntwein, geiftiges Getrant überhaupt.

Rramenzelfalt (Glafertalt), f. Tert gur Tafel » Devonformation «

Rramer, Guftav, Bhilolog, geb. 1. April 1806 in Salberftadt, geft. 1. Hug. 1888 in Salle, feit 1839 Direttor des frang. Gymnafiums in Berlin und 1853 bis 1878 der Franceichen Stiftungen in Salle, berfaßte: »Rarl Ritter, ein Lebensbild« (2. Ausg., Salle 1875, 2 Bde.), »U. S. France, ein Lebensbild« (baj. 1880—82, 2 Bde.) und gab die Werte Strabons (Berl. 1844 - 52, 3 Bbe.) und Frandes padagogi-

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter & nachjufchlagen.

bes Sanbelsrechts (vgl. Sanbel).

Rramer. 1) Abolf, Landwirt, geb. 25. Mai 1832 in Berleburg (Beitfalen), Dozent in Boppelsborf und Darmstadt, 1871 Prof. in Zürich, ichrieb: »Die Buchhaltung bes Landwirts« (2. Aufl., Bonn 1881); Das iconite Rinda (2. Aufl., Berl. 1894); «Grund» lagen und Einrichtung bes landwirtichaftlichen Betriebs « (in Goly' » Dandbuch der gesamten Landwirtsichaft », Bb. 1, Tübing. 1890); » Die Landwirtschaft im ichweigerischen Flachlandes (Frauenf. 1897)

2) Frederif Jan Louis, niederland. Geichicht-ichreiber, geb. 3. Jan. 1850 in Dordrecht. 1875 Gunnafiallehrer in Utrecht, 1893 Brof., feit 1903 Archivdirettor im Saag, ichrieb: » Maria II Stuart« (Utrecht 1890); »De Nederlandsch-Spaansche diplomatie voor den vrede van Nymegen« (bgf. 1892); De negentiende eeuw (Mmitero, 1900), gab » Lettres de Pierre de Groot à Abr. de Wicquefort« (Saga 1894) heraus und sette Grons »Archiv« (f. d.) fort

(Leiden 1906 ff.)

Krameria L., Gattung ber Leguminofen, Salbfträucher ober Kräuter mit achfelftandigen ober in Trauben ftebenden, purpurfarbigen Blüten und rundlichen, bestachelten Sillen. Bon etwa 13 Arten in ben warmern Gebieten Amerifas liefert K. triandra Ruiz et Pav., in den berugnischen Unden, die offizinelle Ratanhiamurgel (Payta-Ratanhia, Rad. Krameriae), deren Rinde zu Bahnpulvern und Bahnwäffern, in (roter) Abtochung auch gum Farben von Nahrungsmitteln und gum Gerben bient. Andre K .-Arten liefern die Sabanilla - (Antillen -), Bara -, Teras- und Guanaguil-Ratanhia.

Aramermafler, f. Rleinmafler. Aramhanbel, f. Sandel und Rleinhandel. Rrammer, Mündungsarm der Maas (f. b.). Grammetebeeren, foviel wie Bacholberbeeren.

Rrammetevogel (Rramtspogel), i. Droifel. Rrampas, Teil von Gagnig (f. d.).

Rrampe (Rlampe, Safpe), U-formiges Gifen mit jugespitten Enden, dient, mit übergreifender Schelle und einem Borhangeschloft, jum Berichliegen

von Turen, gur Aufnahme eines Rettengliedes zc. Grampf (Spasmus), tranthafte Mustelzujammengiehung, wird durch Erfranfung der Nervenstränge, bes Gebirns und Rudenmarts oder durch Refler von andern Rorbergebieten ber (Reflextrampfe) erregt. Eritere Form tritt 3. B. bei Geichwilliten bes Gehirns auf, Reflexträmpfe 3. B. durch Reizung des Gehirns vom Darm aus bei Berstopfung oder Eingeweidewürmern. Der R. tann aus rafch aufeinanderfolgenben, mit Erichlaffung abmechfelnben Dustelzufammengiehungen bestehen (tionifcher R.) ober als tonifcher R. (Starrtrampf, Tetanus) eine anhaltende Bufammengiehung fein. Die Seftigfeit ber Rrampfe wechselt febr. Danche Rrampfe beruben auf übererregbarteit bes Behirns und Rüdenmartes, 3. B. beim Bunbftarrframpf, bei Bergiftungen (Strichnin, Uramie). Much tonnen fie einzelne Dusteln ober bie gange Mustulatur befallen. Tonifcher R. tann viele Wochen anhalten. Bu R. geneigt find Rinder, befonders bei Fieber und Berdauungeftorungen. Epilepfie, Etlampfie, Beitstang, Bundftarrframpf; auch Spfterie geben mit R. einher. Rrampfe ber glatten Mustulatur innerer Organe augern fich in Rolif bes Magens und ber Darme, ber Blafe, ber Gebarmutter bei Rrantheiten diefer Organe. Much über-

Rramer (Rramer) find Minderlaufleuteim Ginne | laffen, fo bei ben fogen. Befchaftigungeneurofen (Schreibframpf). Die Behandlung richtet fich nach ben Urfachen, ferner find frampfftillenbe Mittel (Balbrian, Opium, Bellabonna) und ableitenbe Mittel (beife Umichlage, Genipflafter) zwedmäßig. -Saustieren treten Rrampfe abnlich wie beim Denichen auf. Gelten ift echte Epilepfie (f. b.), epileptiforme Rrämpfe kommen por bei Sundeitaupe und Gehirnfrankbeiten (i. b.). Reflettorifch entsteben Rrampfe burch Burmer im Darm, bei jungen Sunden und Ferteln mabrend bes Bahnens, beim Bferd infolge greller Lichtreffere, bei Sundinnen nach ber Geburt. Sunde leiden an frampfartigem Suften. Bferde an Prompifolit (f. Rolif) und Starrframpf (f. b.).

Arambiaberbruch, Erweiterung ber Benen bes Samenftranges (Barifocele) ober bes Samenftranges und Sobenfades (Cirfocele), ergibt giebende Schmerzen und Schwellung, erfordert Tragen eines Suspenforiums, bei höhern Graden Operation.

Brampfabern (Mderfnoten, Barix, Bhlebettafis), Benenerweiterungen, befonders am Unterschenkel (Aberbein) von Leuten, bie viel fteben, bei Schmangerichaft, dronifder Berftopfung, veranlaffen burch Beritung ober Reibung ichwerheilende Rrampfabergeichmüre und erzeugen burch Küllung und Spannung Drudgefühl, auch Babenframpfe. Die Behandlung erfordert Tragen eines Gummiftrumpfes (auch Bindeneinwidelung); vieles Steben ift zu bermeiben. Blutaberunterbindung tann nüten. Gegen Beichwure Dienen Galbenverbande und Apungen.

Arambie. f. Arambi Arampfhuften, Reuchhuften (f. b.).

Brampflachen, Lachframpi Rrampffucht, Epilepfie ober Rriebelfrantheit.

Rrampfweben, meift febr fchmerghafte, beftige Bufammenziehungen ber Bebarmutter, unterbrochen burch unvollfommene Erichlaffungen, bis gum Tetanus (f. b.) ber Bebarmutter gesteigert. Bur Behandlung bienen Morphium, Chloroform, warme Boll-

Bramtevogel, Bogel, f. Droffel. Rran (Rranich), Majchine jum Seben und Transportieren großer Laften. Letteres erfolgt bei den Kranen mit Bubne oder Brücke in gerader Linie, bei Drebtranen auf einem Rreife. Lettere tragen einen um eine Gaule (Rranfaule, Rranftanber) ober mit diefer gemeinichaftlich drehbaren Urm (Musleger, Auslader, Schnabel, Rranbrade), pon

bem die Tragfette berabhangt. Derartige Rrane dienen 3. B. als Gebäudes, Bands, Giegereis, Ufertrane. Die Gaule fann mit einem unterirbifchen Bapfen (Rairbairns, Schachtfrane) ober mit einer auf Rollen laufenden, breiten Platte (wie 3. B. beim Uferkran) verbunden fein. Transportable, fahrbare, ichwimmende Rrane, in Fabrifanlagen, Basanitalten, Safen, tragen, um Rippen bei Belaftung zu verhüten, Gegengewichte, Die fich oft felbittatig einitellen. Freiftebende Rrane bienen vielfach jum Be- und Entladen von Fahrzeugen (Schiffen, Wagen), wogu außer bem Beben ein Schwenten ber Laft genügt. Goll bagegen Diefe auf eine genau bestimmte Stelle abgefest werben, fo muß ber die Rette führende Bagen (Lauftake) auf Schienen bes Muslegere vericbiebbar fein. Die Scheren-ober Maftentrane (Bipp-, Schwingfrane) bestehen aus brei ichrag zueinander ftebenden Streben (Maften), von benen eine meift durch Baffer brud gehoben werden fann, fo bag bie Gpige, an ber die Laft hängt, einen Rreisbogen beichreibt. anftrengung bon Mustelgruppen tann R. veran- Seben und Genten ber Laft erfolgt burch Ungieben, ber Nachlaffen ber Kette. Eine besonbere Urt bes Schwing- ober Gehangefrans (engl. drop) ift eine in England gebrauchliche Borrichtung aus zwei au einem Gangen vereinigten und um eine gemeinichaftliche Achie brebbaren Balanciers; Diefe tragen am einen Ende eine magichalenartige Blatte, am anbern ein Gegengewicht. Die Blatte mit bem aufgefabrenen Magen fenft fich unter Mirfung bes Labegewichts bei Luften einer Bremfe und hebt fich nach ber Entladung durch bas Gegengewicht. Die Bortalund Salbbortalfrane tragen auf bem Huslaber peridiebbar die Lauffate ober einen besondern Drehfran, mabrend bas Untergestell auf Schienen läuft, Bei bem R. mit Buhne ober Brude greift bie Laft an diefer an. Die Bodfrane haben ein feftes Beftell, bas auch auf Schienen läuft. Der Lauftran ift ein in größerer Sohe auf Schienen beweglicher Trager, in beffen Langerichtung Die Lauftate berichiebbar ift. Rrane für fleinere Laften merben wie Winden durch Sandfurbel und Bahnraderüberfegung angetrieben (Sandtrane). Schwere Laften werben burch Elementartraft oder übersetungen angetrieben, die Krane werden hiernach als Transmissions. pneumatische, hydraulische, Dampf-, oder elektrische Krane bezeichnet. Bal. Ernst, Die Sebezeuge (4. Muft., Berl. 1903, 3 Bbe.)

Rran, perf. Minge, = 40 Schabi, 1877 = 81, jest etma 36 Bf. Bal, Tafel »Minsen bes Beltverfehrs«. Rranabitiattel. pitlider Teil bes Sollengebirges in Oberöfterreich, zwischen Traunfee und Atterfee, ift

im Renertogel 1623 m hoch.

Aranatbaum (Aranawittitrauch), f. Bacholberitrauch. bal. Genever. Aranawettbranntwein, foviel wie Borovicata.

Rranbalten, turge Rrane auf Gegelichiffen für Aranbeere, f. Vaccinium. Die Unter.

Araneln, f. Saten.

Rranenburg, Gleden im breug. Regbes. Duffelborf, Preis Rieve, mit (1905) 3563 Einm., an ber Bahn Rleve - Rimwegen, hat evangelische und fath. Rirche, Dreichmaschinen ., Sorntamm ., Sirup ., 3igarrenfabritation, Brennerei und Gerberei.

Aranetvettol, f. Raddiaol. Stranewettitrauch, foviel wie Bacholber.

Rrangung (Rrangen), Sinüberlegen eines Schiffest nach einer Seite; Bintel, um ben ein Schiff beim Schlingern aus ber fentrechten Lage abweicht, Rranaunaspersuch zur Bestimmung des Metazentrums (f. b.), bei neu ausgerüfteten Schiffen, ebe fie in See geben, gefchieht mittels bes Rrangungemeffers (Intlinometer), eines Benbelapparate, auch mit Regiftrierporrichtung. Leicht frangende Schiffe nennt man rant, fower aus dem Gleichgewicht zu bringende Schiffe fteif. Rrangungsfehler (Krangungs. beviation), f. Deviation.

Rranich (Mlamingo), Sternbild ber füblichen Semifphäre mit 13 Sternen bis gur fünften Große. Rranich (Grus L.), Gattung aus ber Ordnung

ber Batvögel, Familie der Kraniche, große Bögel mit langem Leib, langem Sals, fleinem Ropf, gerabem, fpigem, an der Burgel weichem Schnabel, fehr langen Beinen, vierzehigen Füßen, großen Flügeln, turgem Schwang; ber Ropf ift gum Teil nadt, die Flügelbedfebern find gefraufelt. Der gemeine R. (G. grus L.), 1,4 m lang und 2,4 m breit, aschgrau, mit schwarz und weißer Reichnung, bewohnt den Norden der Alten Welt und wandert füdlich bis Nordafrita und Nord-

Quae fliegt er fehr hoch, in Keilordnung, mit fauteur Befdrei; er ift gefellig, porfichtig, nabrt fic von Betreibe, Gras ac., fann badurch ichadlich werben, frift aber auch Insetten. In der Gefangenschaft zeigt fich ber R. anhänglich, halt auf bem Geflügelhof Ordnung und tann gum Biebbüten bienen. Gein Milbbret mar früher geschätt. Mancherlei Aberglaube funbit fich an ibn: ben Ralmuden gilt er für beilig, bei ben Sapanern fpielt er als Bringer bes Gliide und langen Lebens in der Runft eine große Rolle. Den Alten mar er Ginnbild ber Bachiamteit. - Andre Arten leben in ben Tropen.

Aranich . auch foviel wie Kran (f. b.).

Straniche (Gruidae), Familie ber Batvogel (f. b.). Rranichfeld, 1) ehemale Grafichaft in Thuringen, gerfiel 1172 in Obertranichfeld, bas nach mehrfachem Bedfel 1826 an Cachien - Meiningen, und Unterfranichfelb, bas ichlieklich 1815 an Sachien-Beimar tam. - 2) Stadt in Thuringen, teils gu Sachien - Beimar, teils gu Gachien - Meiningen gehörig, mit (1905) 2035 Einw., an der 3lm und Bahn Beimar - R., 300 m ü. DR., bat evang. Rirche, 2 Schlöffer, Borgellan- und Solginduftrie, Rorbflechterei und Mühlen.

Aranichgeier, Bogel, f. Stellengeier. Rranichichnabel, Bilangengattung, f. Pelargo-

Stranidion, Stadt im griech. Nomos Argolis, mit (1896) 6954 Einw., treibt Sanbel

nium.

Rraniparaph (griech., . Schabelgeichnera), Alpparat gum Beidmen bes Schabelumriffes

Stranioflaft (gried). , fpr. -tlaft), Inftrument gum Berbrechen bes findlichen Robfes bei zu engem Beden. Araniologie (griech.), Schadellehre.

Rraniometrie (gried).), Gdabelmefjung; Rraniolog, Gdabelforicher.

Araniophor (griech.), Schabelhalter.

Aranioschifis (fpr. -68-chifis), angeborne Spaltung ber Schabel - und Birbelhöble. [betrachtung. Aranioffovie (gried.), wiffenicaftliche Schabel-Araniptabes (griech.), Schabelerweichung bei Bafferanfammlung in ben Gehirnhöhlen, abnormer Bergrößerung des Gehirns und bei Rachitis

Stranioten (Craniota), Birbeltiere mit Goadel, umfaffen alle Birbeltiere außer ben Afraniern, bie nur burch ben Langettfifch (f. b.) vertreten find

Araniptomie (griech.), Anbobren bes findlichen Schabels (Berforation) mit bem Berforatorium und feine Extrattion mit dem Rranioflaft (f. b.) ober Bephalothruptor burch die natürlichen Geburtsmege, wird meift bei fcon abgeftorbenem Rind ausaeführt, wenn Bedenenge höhern Grades beitebt. Sit bas Rind lebensfähig, fo bevorzugt man ben Raiferichnitt.

Arant beift angeichoffenes Bild; ohne außere Berletung ungefundes Bild stümmerte.

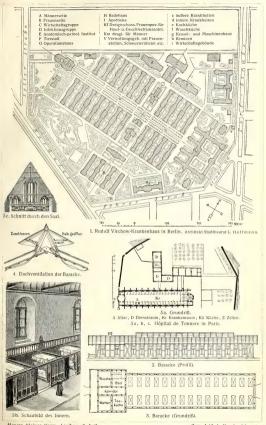
Rranfenbahren (Rrantentragen), f. Beilage » Kriegsfanitatsmefen : val. Unfallhilfe mit Tafel bei Artifel Kranfenpflege.

Arantenbaraden werben im Rriege, bei Geuden ic., für borübergebende Benutung aus Solz, für dauernde Benutung aus Biegelfachwert errichtet. Bal. Baraden und Tafel » Kriegsfanitatowefene Granfenhäufer (Sofpitaler.

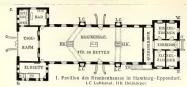
Lazarette: hierzu Tafel » Rrantenhäufer I und II «) waren früher große Maffinbauten mit Rorriboren (gefchloffene Baumeife), jest bevorzugt man fleinere, luftige, ein- ober zweiftodige Bavillons für 24 - 30 Rrante indien, niftet in Deutschland oftlich ber Elbe. Auf bem in ber Etage (offene Bauweife). Man mahlt teim :

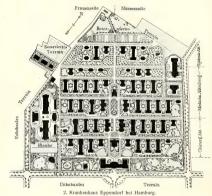
Artifel, bie unter & permikt merben, find unter & naduidlagen.

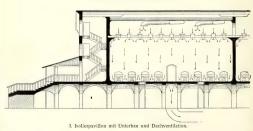
Krankenhäuser I



Krankenhäuser II.







winde und Rabrifrauch gefduste, freie Lage am Rande ber Stabte. Gute Strafenverbindungen, Baumbeftand, Anfchlug an bas Gas-, bas Be- und Entwafferungenet find nötig. Die Seigung der Eingelbauten erfolgt von einer Zentrale durch Barmmaffer - ober Riederdrudbampfheigung (val. Beilage Deigungsanlagene). Bei ben Borrichtungen gur Puftung wird die Frifchluft durch Motoren in Die Rrantenraume gepreßt (foftspielig), ober fie bringt burch geeignete Lührung ber Bentilationstanale infolge ihrer höhern Temperatur von felbit in die Räume cin (Tafel I, Fig. 4, und II, Fig. 3). Die Beleuchtung Das Rorridorinftem, bei dem die ift elettrifch. Brantenfale in großern Bauten an einer Geite eines Porribors liegen, braucht man beute fait nur noch in Berbindung mit bem Bavilloninftem (Tafel I, Rig. 3, und II, Rig. 1). Bei letterm geben bie Rrantenfale von einer Geite bes Saufes gur andern, haben alio bon beiden Seiten Licht. Rebenraume find an ben Schmalfeiten ber Bavillons angefügt. - Baradeninftem bedeutet bei gleichem Bringip leichtere Bauausführung (Tafel I, Fig. 2-4). Rrantenitationen find die bon je einem Argt geleiteten Abteilungen. Gemeinfam ift ber gangen Unlage ein Berwaltungsgebäude mit Dienstwohnungen und Wirtidaiteraumen. -- Bei Anordnung der allgemeinen R. innerhalb ber Unlage teilt man entweber bie Prantennach Geschlechtern und bestimmt für jedes eine Salfte der Bauten, mobei eine Unterteilung nach Saubtfrantheitsgruppen für fich erfolgt, ober man bilbet Saubtfrantheitsgruppen und teilt innerhalb dieser die Beidelechter. Huch tommen beibe Sniteme gemijcht bor. Das erftere, altere Guftem murbe bei ben alten Rorridorholpitalern angewendet. Gebäude, die für alle Bavillons wichtig find, wie Operationsbaus, Laboratorien, Babehaus (mit Silfsmitteln des Bafferheilverfabrens, Sandbädern, Sonnenbädern 20.), millen von allen Geiten leicht erreichbar fein. Bebaube für Infettions- und für Beichlechts., ebenfo für Beiftestrantheiten muffen abgesondert liegen. Leichenhaus, Daschinen und Waschhaus vervollständigen die Unlage. Rach ber preußischen Ministerialverordnung vom 17. Oft. 1900 muffen die einzelnen Gebaude der R. minbeitens 20 m boneinander entfernt fein, bei größern Rrantenräumen muß bie Genfterflache ein Giebentel ber Bobenflache betragen, für jedes Bett muß ein Luftraum von 30 cbm gerechnet werben ac. Befonbers groß mülien die Beranden und Balfone für Freiluftbehandlung fein, auch von den Rrantengimmern leicht erreicht und mit den Betten befahren werden fonnen. Reben ben eigentlichen Rrantenräumen muffen für Leichttrante Tagesräume vorhanden fein. Dem Rrantentransport in ben Rrantenhaufern bienen Bettenaufzüge und gededte Berbindungsgänge awijchen den einzelnen Gebauden. Bum Bwed leichter Desinfettion muffen Bugboden, Deden und Bande abmafchbar fein (Fliefen, Linoleum, Olfarbenanftrich).

Auch das Allgemeine Kantenhaus in hand ur g-Eppendorf (Zafel II, dig. 2) gehört zu dieser Bauweise. Dier diebete eine doon KRB. nach GD. gehonde Längsachse die Frauenabteilung von der Mäunerabteilung; nur innerhalb beider Abteilungen besteht Tennung für Auferlich, und Innerstättungen besteht

Bur geichlossenen Bauweise zählen Städtisches Krantenhaus in Ossenbach, Kreistrantenhaus in Dessau, Marcienhossital in Stutigart-Karlsvorstadt und Hötel-Dieu in Baris (1866—70).

Die Breise einiger allgemeiner R., auf die Betteneinheit berechnet, find:

Krantenhaus	Betten		t für 1 Bett Einrichtung	Bauweise
Birchow - Kranfenhaus,		Mart	Mart	
Berlin	2000	8162	1372	offen
Allgemein. Kranfenhaus,				
hamburg - Eppenborf .	1474	3 216	750	F
Stabt. Arantenhaus, am				
Friebrichshain, Berlin	600	6 9 6 6	575	E
Carola . Saus, Dresben	208	5172	688	
Sotel = Dieu, Baris	566	24 300	484	geschlossen
In Deutschland heitar	nhen 1	900 - 3	3716 @. mi	260.352

Hetten, in denen 1,397,797 Kranke berpflegt wurden. and Ranken 1,397,797 Kranke berpflegt wurden. and Krankenpflege.

[Gefmichtliches.] Die R. find aus pordriftlichen Sofpitalern hervorgegangen, bie von buddhiftifchen Ronigen auf Censon Mitte des 3. Jahrh. v. Chr. erbaut wurden. Bei den Griechen erfolgte die Rrantenpflege im eignen Saufe. Die A. bei den Römern (Baletudinarien) nahmen krante Krieger und Stlaven auf. Die Sofpitaler ber Chriftenheit haben fich aus ben Lenodocheien bes Drients entwidelt, die ben nach Berufalem vilgernden erfrankten Christen als Serbergen dienten. Bor den Toren von Cafarea errichtete Biichof Bafilius 370 n. Chr. ein Xenodocheion mit Lagerftatten für Krante und Gebrechliche, Die von Arzten und Krantenwärtern gepflegt wurden. Bur Zeit Karls d. Gr. wurden die Krankenräume in Klöstern untergebracht. Gpater, ale bie Rrantenvilege ben Sofpitalorden übertragen murde, murden im Rlofterhofpital Sallen mit eingebauten Bellen und Altaren errichtet, meift außerhalb ber Stadt an Bafferläufen zur leichtern Beichaffung von Baffer und gur Abführung ber Fatalien. Bei bem noch erhaltenen Sofvital von Tonnerre in Baris (Ende bes 13. Jahrh., f. Tafel I, Fig. 5a-5c) find Diensträume und Ruche durch eine Galerie mit bem Rrantenfaal, ber etwa 40 Betten enthielt, verbunden. In der Dede find Luftungsöff-nungen vorgesehen; von einer Galerie liegen fich die einzelnen Krantenzellen übersehen. In der Renaissance zeit entstand für die Hospitäler, die in Laienhände übergingen, der Kreuzbau, der bessere Trennung

Artifel, bie unter A vermißt werben, find unter E nachguichlagen.

Rreugung wurde gu Lüftungsgweden ausgebilbet. Das Eindringen von Beft und Blattern gab Beranlafjung, die Unstedendfranten in abgesonderten Bauten unterzubringen. Das Bestreben, die geschloffenen Bauten zu bermeiden, ging bon England aus, wo 1730 bas St. Bartholomews Solvital in London in Form pon vier Blodbauten entstand. Much beim Aufbau bes Sotel-Dieu in Baris wurde die gentrale Anlage verworfen. In ben Feldzügen Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrh. entstanden die Baraden, die wegen ihrer gunftigen Resultate bann auch in bürgerlichen Krankenhäusern stationare Bauten wurden. Sieraus entwickelten fich die maffiben Bavillons, bie man, ba fich ibre Groke und Lage ben örtlichen Berbaltniffen und ben Krankbeitsgrubben anbaffen lakt, jest por allen anbern Bauinftemen beporzugt.

[Literatur.] Bimmermann und Ruppel, Das neue allgemeine Kranfenhaus in Samburg - Eppenborf (Berl. 1892); Thel, Grundfage für ben Bau pon Krantenhäusern (baf. 1905); Buttitadt, Rranfenhausleriton für das Deutsche Reich (das. 1900).

Aranfenbeil, Bad, f. Tola. Arantentaffen, f. Arantenverficherung. Arantentorb, f. Arantentransport.

Granfenland, foviel wie Rleiberlaus, f. Laus. Arantenpflege (biergu Tafel » Arantenpflege und Unfallbilfe I.) wird als öffentliche R. in Krantenbäufern (f. b.) ober als Brivatfrankenpflege in den Wohnungen der Kranten ausgeübt. Der öffentlichen R. bienen Rranten -, Irren - und Entbindungsanftalten, Sieden - und Refonvaleszentenhäufer, Geuchenlagarette bei Epidemien; ein besonderer Aweig ift bas Rriegsfanitätswefen (f. d.) mit ber freiwilligen &. Erfordernisse ber R. sind je nach den Umständen: geichultes Pflegepersonal, Möglichkeit ber Ifolierung und dauernder Beauffichtigung bei Schwertranten. Das Krankenzimmer nuß geräunig, leicht zu lüften und zu besinfizieren fein. Absonberungen, gebrauchte Bäsche u. dgl. sind rasch und sicher zu entfernen. Das Bett muß frei zuganglich und am beften mit Spiralfederboden und Ronbaarmatraten verfeben fein. Bei ichmer beweglichen Kranken find verftellbare Rüdenlehnen (Tafel I, Fig. 1) und herabgutlappendes Fußende zwedmäßig. Huch benust man medanifche Bettgeftelle, die im gangen am Ropfenbe gehoben, am Tukende gefenft werden, fo dag der Krante halbfigende Lage einnimmt. Manche gelähmte Krante müffen zum Reinigen und Wechseln der Unterlagen mit Krantenhebeapparaten (Fig. 2) gehoben werden. Gegen das Durchliegen bei langwierigen Krantheiten Dienen Luftfiffen, mit Baffer gefüllte Gummimatrapen (Fig. 11), auch der Aufenthalt im permanenten Bab. Unreinliche Kranke werden in Trodenbetten mit Torfeinlagen gehalten. Bur bequemen Entleerung bienen Bettichuffeln (Fig. 5) und Uringefäße (Fig. 3 u. 4), mit beginfigierender Fluffigfeit halbgefüllte Spudnapfe (Fig. 7) ber Befeitigung bes Auswurfe. Bei ichmachen Kranten wird die Rabrungsaufnahme ohne Unftrengung burch Hufrichten erleichtert mittels Gonabeltaffen (Fig. 10) und glafernen Caugrobrchen (Fig. 6). Oft ift behutsame Fütterung mit gertieinerter Rahrung nötig, um Gehlichluden gu verhüten. Bei langerm Rrantenlager find Egbrettchen, d. b. leichte, quer über bas Bett gu ftellende Tifchchen, Die auch

find der Körperoberfläche entsprechend flach gehöhlte Beifblechflaschen (Fig. 9). Durch fpiralig gewundene Bummifchläuche ober Aluminiumröhren läßt man Ralte ober Barme auf einen Körperteil einwirken. indem man temperiertes Baffer hindurchlaufen läßt. Schwindrogeburen im Bett werben porgenonmen, indem man burch Stangen ober Reifen die Deden emborhebt und in ben hierdurch abgeschloffenen Luftraum, in bem fich ber Kranke bis zum Sals befindet, beige Luft ober Dampf einführt. Bal. Rrantenpfleger und Q. Bfeiffer, Taichenbuch ber &. (3. Mufl., Weim. 1900); Rumpf, Leitfaben ber &. (Leipz. 1900); Rupprecht, Die R. im Frieden und im Kriege (5. Aufl., baf. 1905). Geschichtliches f. Krantenpfleger und Krantenbäufer.

Arantenpfleger, Berfonen, Die aus weltlichen und geiftlichen Organijationen hervorgehen und besondere praftifche und theoretifche Ausbildung und ihrem Beruf entiprechende Charaftereigenichaften brauchen. Biele tatholiiche Orben bilben Rrantenpflegerinnen aus, auch Barmbergige Brüder. Evangelifche Schwestern werben in Diakoniffenhäufern ausgebildet, die meift Krantenhäufer befigen. Ginige bilben auch mannliche R. (Diatonen) aus. Die Bemühungen zur Ausbildung von weltlichen Krantenpflegern waren wenig erfolgreich. Dagegen wird weibliches Perfonal ausgebildet, querft feit 1870 feitens der Baterlandischen Frauenvereine burch Grundung von 24 Mutterhäufern bom Roten Rreug, ferner feitens bes Biftoriahaufes in Berlin, bes Cophienhaufes in Beimar u. a. Biele Krantenhäufer bilben ihr Bflegeperional felbit beran. Huch befteht eine Berufsorganifation der Krantenpflegerinnen Deutschlands (Bureau in Berlin). In Deutschland find tätig: 24.000 Barmbergige Comeftern, über 12,000 Diafoniffen, 1900 Schwestern vom Roten Kreuz, 1700 Diakonen und 1300 Barmherzige Brüder. Während die kirchlichen Bemeinschaften ihre Schweftern gang ober faft unentgeltlich zur Krantenpflege aussenden, muffen die weltlichen Schwesterngemeinschaften auf Entlohnung ihrer Mitglieder bedacht sein. Bgl. »Deutscher Kalender für Rrantenpflegerinnen und R. a (breg, bon G. Meyer, Frantf. a. D.).

Strantenfammelftellen, ber Rrantentransportfommiffion (f. b.) unterftebenbe Barteraume, in benen Rrante und Berwundete Aufnahme in Lazarettzüge

Rranfenstationen, f. Rranfenbaufer.

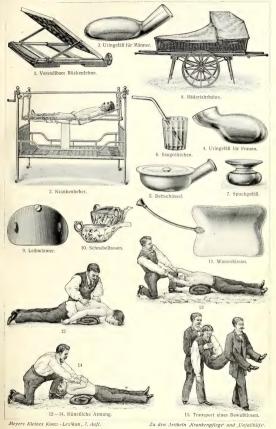
Stranfentaufe, Taufe ber Clinici (f. b.); Rottaufe. Branfentragen, f. Rranfentransport.

Granfentrager, Mannichaften, Die im Berwunbetentransport, erfter Silfeleiftung ic. ausgebilbet find, werben im Rrieg an Sanitatetompanien abgegeben ober ale Beurlaubte eingezogen und fteben unter ber Genfer Konvention. Aranfentragerforpe . f. Canitatetolonnen.

Aranfentransport, überführung von Erfrantten und Berunglückten in die Wohnung ober das Krantenbaus. Zwei Trager fonnen einen Berunglückten auf ben freugmeis verichränkten Sanben (f. Tafel » Rran-

fenpflege und Unfallhilfe II . , Fig. 29 u. 30) ober burch Unbeben unter ben Achseln und in den Rnien eine Strede meit fortichaffen, ferner bienen bagu Trageftühle (Fig. 31) und Behelfsvorrichtungen. Zum K. ins Krantenhaus bienen Krantentragen, Krantenbeim Lesen 12. dienen, nühlich. Zu warmen und fal-ten Umschlägen benuht man Gummibeutel mit sahrbahren, Tasel L. Fig. S), und Krantenwagen. Lese heißem oder taltem Baffer oder Gis. Leibwarmer tere haben Bummibereifung, gute Feberung, Raum Artifel, bie unter R vermift werben, find unter C nadjufdlagen.

Krankenpflege und Unfallhilfe I.



Krankenpflege und Unfallhilfe II.



Kranken- und Unfallversicherung.

I. Krankenversicherung der Arbeiter.

		Gemeinde-	0.1						
-	Im Jahr	kranken- versicher.	Orts- kranken- kassen	Betriebs- (Fabrik-) Krankenk.	Bau- kranken- kassen	Innungs- kranken- kassen	Einge- schrieb. Hilfskass.	Landes- rechtl. Hilfskass.	Kranken- kassen überhaupt
		1	2	3	4	5	6	7	8
tätige)	1885 1905 1888 ¹	7 125 8 333 771	3 700 4 740 2 221	5 500 7 774 1 435	101 44 29	224 710 55	1818 1364 745	474 162 143	18 942 23 127 5 398
Mitglieder (Jahres durchschnitt)	1905 1885 1905 1885	1 527 206 409 2 540	5 637 617 2 262 8 678	2836 643 1342 8036	25 10 19 144	264 13 100 120	858 273 309 4801	37 42 11 982	11 184 1 805 4 451 25 301
E Krankheitstage {	1905	8240	46 601	24 638	312	2068	5 990	233	88 082
44.1				In '	Tausen	den Ma	rk		
Einnahmen	1885 1905	4 096 17 992	19 624 139 697	22 111 81 312	377 791	291 6510	10 546 19 879	2079 782	59 124 266 913
beiträge u.Eintrittsgeld.)	1885 1905 1885	4 010 17 021 4 092	19 081 131 904 17 394	20 448 74 890 18 166	368 765 304	276 6277 252	10 088 18 865 10 017	1864 628 1997	56 135 250 352 52 221
talanlage		18160	131 919	77 056	832	6097	19 022	749	253 835
Krankheitskosten I Arzt		5 235 2 859 5 493 3 957	25 144 17 226 50 560 16 550	17 849 11 696 34 439 7 288	181 78 379 156	1104 689 2227 1164	3 465 1 979 9 408 1 421	136 108 311 49	53 113 34 634 102 817 30 585
Krankheitskosten zusamt	nen:	17 545	115 615	75 402	805	5373	16848	656	232 244
Auf 1 Mitglied im Du schnitt in den Jah Erkrankungsfälle Krankheitstage	ren:	1888 1905 0,25 0,27 3,95 5,40	5,31 8,27	0,38 0,47	8,32 12,38	0,27 0,38 4,19 7,84	6,54 6,98	6,47 6,30	5,47 7,88

² Die Feststellung der Mitgliederzahl ist erst seit 1888 in gleicher Weise erfolgt.

II. Unfallversicherung der Arbeiter im Jahr 1905.

1) Betriebe, Versicherte, Verletzte.

	1) De	triene, ver	sicherte,	v erretzti	J.			
	Versiche-		Entschä-	Im Laufe		mmen	neu hinzu-	Verletzte mit Er-
	rungs-	Versicherte	digte			darunte	r	werbs-
Berufsgenossenschaften	pflichtige Betriebe	Personen	Unfalle überhaupt	Ver- letzte	dauernd völligEr- werbs- unfähige	Ge- tötete	Hinter- bliebene der Getöteten	unfähig- keit von weniger als 13 Wochen
Gewerbliche BG	637 611	8 195 732	449 735	68 630	572	5154	11 866	414 445
Landwirtschaftliche BG	4 658 826	11189071	387412	66 335	610	2907	5 081	144 939
Staatliche Ausführungsbehörden	_	771 985	42412	4751	275	678	1637	44 286
312 Provinzial- und Kommunal-								
Ausführungsbehörden	-	85 724	2510	341	19	18	44	1982
Versicherungsanstalten der bau- gewerblichen BG.	-	-	10832	1 334	11	171	458	3 5 0 8
Gesamtsumme 1905:	_	-	892 901	141121	1487	8928	19 086	609 160
Gesamtsumme 1891:	_	-	139 158	51 209	2595	6428	12837	224 337

2) Ausgaben.

			-/		5						
	In Anrech-			A	sgab	e n			Bestand des Re-		000 Ver-
	bringende Lohn-		Ent-	Unfall-		Unfall-	Allgo-	Rück- lagen	serve- fonds	Vex	letzte, Getötete
Berufsgenossenschaften	beträge der ver- sicherten Personen	im ganzen	schädi- gungs- beträge		Schieds- gerichte	ver- hütung	meine Ver- waltung	zum Re-	Schluß des Jahres	über- haupt	für welche Entschä- digungen
			in	Taus	en der	Mar	k				fest- gestellt
Gewerbliche BG	6 996 661	125 127	92 261	2702	1153	1252	8711	17323	203 972	8,34	0,63
Landwirtschaftl. BG	-	36 911	30 500	1613	632	88	3179	720	11384	5,93	0,36
Staatliche Ausführungs- behörden	-	10697	10433	75	40	7,5	135	-	-		-
Ausführungsbehörden	-	411	386	11	8,2	-	. 10,4	_	- 1	-	
Versicherungs-Anst. der baugewerblichen BG.	_	2448	1 858	59	19	26	472	12,3	1 268		_
Gesamtsumme 1905:	_	175 595	135 437	4461	1846	1374	12508	18 055		6,91	0,43
Gesamtsumme 1891:	-	46 683	26 426	873	496	409	5 333	13 101	-	2,80	0,35

Meyers Kleines Konv.- Lexikon, 7. Auft.

Auf eine Kasse kom-	Mit- glieder	814,0	487,8	730,7	8,63	46,1	360,0 116,8	572,5	83,3	228.8	181.8	221.3	564,4	82.e	267,9	669,1	48,1	84.2	518,1	31.5	89,3	33.3	86,8	00,0	290,8	103,7	929,1	
	la C		4							845133 2				873 622 889 310 4					58540 5		71402 4						814 557 21	Н
Kranken- kassen überhaupt				382 198 14			232 50	-				_	=		676	130	818			97								1
	Kas-		-	8 =	=:	٠_		01		3880		44	2380	- 0			-	4 25	-	3 "	-			- 2		_		
Landes- rechtliche Hilfskassen 7	Mit- glieder		1 288 8 1687	11	2 4535	٠,	740	3987		3 357	- 1	357	1	900	00	3	1	1 3	I	П	1	1 1	1	1 1	1	1,1	2487	
	Kas-	11		1.1		1	1	133		"		07	1	1	_	1	1	1	1	11	1	11	1	11	1	11	183	=1.
Einge- schriebene Hilfskassen 6	Mit. Kas- glieder sen	11 172	28		16			39 136 26 469		4640	273	**		11 162		13230	1	•	1315		2350	1821	_	2 298	13		24 898 184 315	
Schi Hill	Kas-	421			98			169 86		11 626	_	12	104	84	-	25	18		-;	40	14	13.4		1 00	-	200	60 KD 0	
Innungs- kranken- kassen 5	Mit- Kas- glieder sen	1875			000			16322		6 2 2 9			8	1934		1933	1,		13		1497	645	1	197	1	852	5204	ı
Int kra kg	Kas- sen	1#3			255			889		13	00	_	_	9 =	_	50 es	1,	2 4	1	- 00	6	1	T	21	1	- 9	E. ro	
Baukran- kenkassen 4	Mit- glieder	263	1434	283	2665	81	1	4 227		11 497	1	11 427	678	1230	1	18	ı	1 1	73	11	1	П	1	1 1	ł	237	407	
Barken	Kas-	0000	1 8	1	9	01	1	4.0		S -	1	_		- v	1	1	1	1 1	01	1.1	1	1 1	1	li	1	1		
Betriebs-(Fa- brik-)Kran- kenkassen 8	Mit- glieder	39 877	137 479	42 532	262 490	46989	112822	86 779 451 454	1406	177 784	51865	229 649	296723	131 415	45419	8038	260	10956	15673	8.087	14849	5517	8	11870	906	2048	35 615	2
Betri brik ken	Kas-	-	338	115	689	28	384	1171		501			-	422		36	019	160			25	16		22		- 4	23	
Ortskranken- kassen 2	Mit- glieder	55 685	486816	113 903	399 380	151520	207 835 283 076	238 842 646 481	8 726	3 480 142	30.945	192189	773419	235 818	109383	34 062	8868	60863	32 063	43 183	27 230	12296	1	16352	2876	14399	79 280	YOO OOY
Ortsk	Kas-	40	373	143	377	151	376	111		3115	96	99	648	138	16	2 2 2	ıo:	140	4	28	31	o 4	1	25.00	E- 5	70	83	5
Gemeinde- krankenver- sicherung	Mit-	47 883	51 599	30 944 909	20 622	12879	9 216	11 628 32 459		483 452	61507	544 959	139 621	133 896	62 493	15292	5.737	81241	9416	157	25 476	23907	4 940	3865	1	9652	402 7 249	-
Gem kranl sich	Kas-	198	617	25.4	18	131	68	9 222	ı	3311	616	3927	635	‡ ;	697	920	11	200	10	2	85	20 00	*	400	ı,	24 05	25	
Stanten und Landes-			Stadt Berlin		- Sehlesien	Schleswig-Holst.	- Hannover Westfalen	- Hessen-Nassau.	Hohenzollern	Preußen:	Bayern links d. Rheins (Rocher, Pfalz).			Württemberg	Hessen	Mecklenburg-Schwerin	Mecklenburg - Strelitz .	Oldenburg	Sachsen - Meiningen	Sachsen-Kohurg-Gotha	Anhalt	Schwarzburg-Sondersh.	Waldeck	Reuß älterer Linie Reuß ilingerer Linie .	Schaumburg - Lippe	Appe.	Bremen	Trees Total Ingell

Die grössern gewerblichen Berufsgenossenschaften im Jahre 1905.

	Unially	ersicherung	; 1900.				-							
				e in versio										
			Entschädigte Unfälle im Jahre 1905											
,	Versiche-	Ver-			Im Laufe d	es Jahre								
Berufsgenossenschaften	rungs- pflichtige	sicherte		neu hinzu-	darui	iter	hinzuge-							
	Betriebe	Personen	überhaupt	gekom- mene Verletzte (Unfälle)	dauernd völlig Erwerbs- unfähige	Getötete	kommene Hinterblie- bene der Gotöteten							
Knappschafts - BG. Steinbruchs - BG. Steinbruchs - BG. Steindeutsche Eisen- und Stahl-BG G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-G. Bei-Bei-Bei-Bei-Bei-Bei-Bei-Bei-Bei-Bei-	2055 12696 11727 223 12101 8278 4986 36582	647 458 427 122 184 221 149 888 289 729 192 381 225 272 270 654	66 175 16 726 11 786 13 824 10 986 11 127 6 121 20 732	10 054 2 436 1 732 2 189 1 829 1 619 578 3 072	65 25 4 107 5 17 8	1248 241 53 153 174 134 31 104	3341 589 118 315 392 334 70							
Bekleidungsindustrie - BG.	6740	242 112	4112	586	_	8	17							
Nordöstliche Baugewerks-BG.	21.898	247 682	14754	2101	24	175	417							
Tiefhan-B.G.	16 404	245 951	13 037	2 080	32	150	289							

und grundlich besinfizierbar; am ichonenditen und ichnelliten find eleftriiche Kranfenautomobile. Die Eifenbahnvermaltung unterhalt Berfonenfrantenwagen. 3m Rriege gefdieht ber R. auf Tragen (i. Beilage & Rriegsfanitatsmelen . Fig. 1), auf Rranten magen mit einschiebbaren Tragen, mittels ber Gifen babn (j. Evatuation und Beilage » Rriegsfanitatsmefen «, Fig. 2-5) fowie auf Schiffen. Bal. Berner, Rrantentransport und - Unterfunft im Rriege (Bena 1902): Schlefinger und Joseph, Das neue Berliner Rranfentransportwefen (Berl. 1905).

Granfentranebortabteilungen. Dragne für ben Sanitatsbienit im Rrieg am Sammelpunft ber Etappeninipeftion (eine für jede Urmee), find der letstern unterftellt und regeln die Kranfenverteilung und Rückbeforberung in die Seimat. Unterftütt werden fie durch bas ben Stappenbelegierten ber freiwilligen Grantenpflege unterftellte Begleit- und Transportberfonal. G. auch Beilage »Kriegsfanitätsmefen«.

Rrantenberficherung ift ber altefte Zweig ber Arbeiterverficherung. Berficherungspflichtig find alle gegen Lohn ober Gehalt langer als eine Boche in Bergbau, Induftrie, Sandwert, Sandel und Berfehr und sonstigen Gewerbebetrieben beschäftigten Berfonen; Betriebsbeamte, Bertmeifter, Sandlungsgebilfen und elebrlinge nur infofern, als ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 Mt. nicht übersteigt. Durch Ortsstatut fann bie Bersicherungspflicht auf landliche Arbeiter, Sausinduftrie und vorübergebend beichäftigte Berionen ausgedehnt werden. Alle Dieje und das Gefinde baben ein Recht auf freiwillige Berficerung. Träger ber R. find die Orts-, Betriebs-, Bau- und Innungsfrankenkaffen, die Anappichaftstaffen und Silfstaffen (f. b.) und bie Bemeindetrantenversicherung. Die Ortstrantentaffen werben von ber Gemeinde meift für bie in den gleichen Gewerbszweigen ober Betriebsgrten beichaftigten Berfonen errichtet, Die Betriebe- und Baufrantentaffen von dem Unternehmer für feine Arbeiter und Ungestellten, die Innungstrantentaffen als Rebeneinrichtungen ber Innungen. Die Rnappidaftstaffen find bie Raffen ber Bergleute. mabrend die Gemeindefrantenverficherung. eine unselbitandige Einrichtung der Gemeinde, alle umfaßt, die feiner Raffe angehören. Die Silfstaffen beruben auf freiwilligem Beitritt. Ihre Mitglieber brauchen nicht Zwangstaffen anzugehören. Ende 1905 betrug die Bahl der Raffen 23,300 mit 11,903,794 Berficherten. Die meiften Berficherten find in Ortsund Betriebsfranfentaffen. - Die Leiftungen ber R. find: 1) freier Urst und Ursnei auf 26 Bochen. 2) Kranfengeld vom britten Tag an bis ju 26 Bochen in Sohe von 50 Brog. bes durchschnittlichen Tagelohns, eventuell ftatt beider Leiftungen Aufnahme in ein Krantenbaus, 3) Böchnerinnenunteritükung in Sohe bes Rrantengelbes auf feche Bochen, 4) Sterbegeld in Höhe des 20fachen Betrages des Tagelohns. Die Gemeindetrankenversicherung gewährt diese beiden lettern Leiftungen nicht. Durch Statut fonnen bie Leiftungen erweitert werben. Im 3. 1905 wurden Entschädigungen gezahlt bei allen Kaffen aufer Rnappichaftstaffen 232,243,886 Mt., bavon für Urgt 53,113,137 Dt., Argnei 34,634,237 Dt., Rrantengeld 102,816,975 Mt., Schwangere und Wöchnerinnen 4,578,893 Mt., Sterbegeld 6,350,639, Arantenanftal-

ten 30,585,405, Refonvaleszenten 164,601 Mt. Die Leiftungen werden durch wochentliche oder mo- bepot befinden fich 80 für je zwölf Krante. Das R.

Artifel, bie unter & vermift werben, find unter & naduidlagen,

für den Rranfen und einen Bealeiter und find leicht natliche Beitrage aufgebracht, von denen bei Orte-Betriebe . Bau . meift auch Innungstrantentaffen fomie bei ber Gemeindeverficherung 2/3 auf ben Berficherten und 1/3 auf den Arbeitgeber entfallen. Bei Betriebe- und Baufrantentaffen führt ber Unternebmer die Bermaltung unentgeltlich und ift zu Bor- und Buiduffen verpflichtet. Bei Silfstaffen tragen die Berficberten die gange Laft, mabrend bei Knappichafts taffen die Beitrage gleichmäßig auf Wertbefiger und Berficherte verteilt find. Die Ginnahmen betrugen 1905: 293.794.873 Mt. banon entfallen auf Beitrage und Eintrittegelber 275,178,068 DRt.

In Ofterreich, wo bie obligatorifche R. 30. Mars 1888 nach beutidem Borbild eingeführt wurde, ift ber Breis ber berficherungspflichtigen Berfonen abnlich wie in Deutschland. Trager ber Berficherung find die Begirts., Betriebs., Bau., Innungs., Anapp. icaftstaffen (Bruderladen) und bie freien Bereinsfaffen. Huch hier befreit die Bugeborigfeit gu diefen von der Mitgliedichaft ber Zwangstaffe. Die Leiftungen find 20wöchige Krantenfürforge, fechswöchige Böchnerinnenunterftusung und Sterbegelb. Auch bier ift statutarische Erweiterung der Leistungen porgefeben. Die Beitrage entfallen gu 2/8 auf die Berficherten, gu 1/8 auf ben Arbeitgeber. Gine obliaatorifche & haben ferner eingeführt Ung grn (1891). Luremburg (1901) und Frantreich für die Bergleute (1894). Die übrigen Staaten baben fich mit ber Regelung bes Hilfstaffenweiens begnügt und fördern diefes durch ftaatliche Unterftugungen (Frankreich, Danemart, Schweden). Bgl. Boedtte, Rrantenverficherungegefes, mit Kommentar (5. Aufl., Berl. 1896); Sahn, Das Kranfenversicherungsgeset, mit Kommentar (4. Aufl., das. 1905); Zacher, Die Arbeiterverficherung im Ausland (Berl. u. Großlichterfelbe 1898ff.); Mengel, Die Arbeiterverficherung nach öfterreichischem Recht (Leip:, 1893).

[Weimintlimee.] Coon 1300 wird die obligatorifche R. ber Bergleute in ben Anappichaftstaffen er mannt; die Bunfte hatten &. ber Deifter, mahrend die ber Befellen in den Befellenladen erfolgte. Rach Ginführung ber Gewerbefreiheit (19, Jahrh.) blieb ein Teil ber Befellenlaben felbständige Ginrichtung. Die preußische Gewerbeordnung von 1845 gab bagu ben Gemeinden bas Recht, alle am Ort arbeitenden Besellen zum Beitritt zu zwingen; 1849 wurde dies auf die Fabrikarbeiter ausgedehnt. Im J. 1865 wurde die obligatoriiche R. ber Bergleute eingeführt, bald auch in ben andern Bundesitaaten. Bagern ermächtigte 1869 die Gemeinden, von Dienithoten, Gefellen und Arbeitern einen Bochenbeitrag pon böchitens 15 Bf. zu erheben, ber Recht auf 90tagige freie arztliche Bebandlung gemabrt. Abnlich berfügte Baben und Bürttemberg. Das Deutsche Reich gab 1876 ben Bemeinden bas Recht, 3mangstaffen fur R. gu errichten. Das ebenfalls 1876 erlaffene Silfstaffengefet regelte die freien Silfstaffen. Ende 1881 bestanden in Deutschland 360 Ortsitatute, davon in Breugen 342. Eine umfangreiche staatliche R. wurde erft burch bas Rrantenberficherungsgefes bom 15. Juni 1883, einschließlich ber Robellen pom 10. April 1892 und 25. Mai 1903, eingeführt.

Branfenwagen, f. Rranfentransport.

Arantenwärter, im Rrantenhaus ausgebildete und gebrufte Leute. G. auch Militarfrantenmarter. Brantengelt (Sofpitalgelt), Belt für Rrante

und Bermundete im Gelbe. Bei jedem Lagarettreferve-

iit 9 m lang. 7.5 m breit. 4.2 m both und miegt 8-- 1 9 3tr. Das Dach ist wasserbicht. Im Innern wird durch Segelleinwand ein Bärters und ein Klosetts raum abgetrennt. Man benust bas R. bei Weld- und Seuchenlagaretten, neuerdings aber auch die Docterfche Lazarettbarade. Bgl. Beilage "Kriegsfanitätsweien ., Fig. 6 und 7.

Arantenzerftreunng, foviel wie Evafuation.

Brantenguae, f. Beilage » Rriegefanitatemelen«. Stranfheit (Morbus), Störung des normalen Berhaltens bes Rorpers ober einzelner Organe. Man untericheidet a u f erlich e (traumatiiche, dirurgie lich non ie einer William Bemohner iche) und innere Krantheiten. Diefe betreffen ben gangen Organismus (Ronftitutions frantbeiten) ober einzelne Organe, verlaufen afut (ichnell) ober dronifch (ichleichend), fieberhaft (entsündlich, bisia) oder fieberlos, ferner rhuthmifd (antlifd, periobifdi), mit Aufeinanderfolge bestimmter Buftande wie bei vielen Infettionetrantheiten, ober arhathmifch (athvifd). Bei intermittierenben Rrantheiten find einzelne Unfalle (Barornomen) burch Berioben berhaltnismäßigen Bohlbefindens getrennt. Bei manchen Krantheiten tritt plötliche Berichtimmerung (Exagerbation), Berbreitung auf noch gefunde Teile (Rachichub) ober in ber Genefung (Retonvalesgeng) Rudfall (Regidib) ein. Bei gehäuftem Auftreten berfelben R. fpricht man von Epidemie. Rrantheiten, beren Urfachen (3. B. Batterien) von außen herantreten, heißen erogene, folche, deren Urfachen im Körper liegen, endogene. Angeborne Rrantheiten werden, entwidelt oder im Reim, vom Rind auf die Welt mitgebracht; ererbt find fie nur, wenn fie durch Eis ober Samenzelle von gleichartig erfranften Eltern auf bas Rind übertragen find. Begunftigende Borgange für Krantheitsentstehung nennt man Gelegenheitsurfachen (3. B. Erfaltung). Dft gehört gur Entitebung einer & eine (bauernde ober porübergebende) Disposition. Gegen Infettionstrantheiten (anftedende, tontagioje Rrantheiten) ober Bergiftungen tann ber Rorper burch Immunität (f. b.) geidust fein. Entwidelungstrantheiten maden fich vorzugeweise mabrend ber Entwidelungsperioden bes Körpers geltenb.

Die Lehre von den Rrantheiten nennt man Bathologie. Den hauptfachlichen Gip ber Rrantheiten fuchte man fruber im Blut und ben Rorperfaften (Sumoralpathologie) ober in bestimmten Organen, 3. B. ben Rerven (Solibarpathologie), bis Birchow zeigte, dan alle R. in Abweichungen bom normalen Lebensprozek in ben Rellen ihre Urfache hat (Rellularpathologie). Golde Abmeidungen werden insbef. durch abnorme Reize (Ralte, Barme, Gifte 2c.) ober burch zu ftarte normale Reize erzeugt. Wefentlich ift aber auch bie Wiberftandsfähigfeit ber Bellen gegen folde Reize (Konftitution, Anlage). -Die Lehre bon ben Urfachen ber Rrantheiten nennt man Atiologie. Die Krantenuntersuchung beginnt mit ber Unamneje, ber Erforichung bes Rranfbeitsbeginnes und - verlaufes. Die R. äußert fich in Symptomen, nach benen fich ber Bang ber Untersuchung richtet; Die Lehre von Diesen Krantheitszeichen beift Ghmbtomatologie ober Gemiologle. Die Untersuchung führt gur Diagnofe (f. b.). Das Urteil über den vorausfichtlichen Berlauf ber R. neunt man Brognofe. Die Behandlung (Therapie) hat als Endzwed die Heilung (f. d.). Stirbt ber Rrante, fo ermöglicht die Leichenöffnung (Gettion,

Therapie. Magregeln gur Berhütung einer &. nennt

man Brophplare.

Bei allen hochentwickliten Rulturpolfern ber Gegenwart hat die Erfranfungehäufigfeit und die Bahl ber Sterbefälle abs, die burchichnittliche Lebensbauer gugenommen. Die Krantheitsverhältniffe Deutschlands tonnen beurteilt werben burch die Statistif der Tobesursachen, durch die behördliche Heilanstattsstati-stif und durch die über gemeingefährliche (anzeige-pslichtige) Krantheiten gesührte Erfrankungsstatistif. Es ftarben in ben Stabten bes Deutschen Reiches iahr-

		1877	1882-	1887-	1892-	1897-
		1881	1886	1891	1896	1901
an	Unterleibstophus .	436	302	206	121	104
	Fledfieber	26	6	2	1	0
s	Scharlach	568	420	211	179	200
s	Rinbbettfieber	143	114	79	66	51
Æ	Mafern	276	355	276	239	213
2	Diphtherieund Krupp	998	1223	997	841	311
s	Lungenschwindsucht .	3577	3462	3040	2555	2187
ş	atuten Rrantheiten					
	ber Atmungsorgane	3086	3145	2795	2741	2585

Die Lehre von ber Berbreitung von Rrantheiten (Rofogeographie) ergibt, bag manche Rrantheiten an bestimmte Länder und Klimaverhaltniffe, an Menichenraffen ober Lebensgewohnheiten

gebunden find.

Für bas Deutsche Reich ergab fich 3. B. auf Brund der Todesursachenstatistit, daß Tuberkulose am häufigsten vorkommt in einigen Teilen Baberns und in Birtenfeld (37,8-52,8 Sterbefalle auf 10,000 Lebenbe), am feltenften in Ditbreugen (17,4 auf 10,000 Lebende). In letterm Gebiet mar bie Dibbtherie am häufigften, am feltenften in Medfenburg. Der Rrebs mar am häufigften in Schwaben, am feltenften im Rheinland. - Biele Rrantheiten find an bestimmtes Klima gebunden, 3. B. Malaria (f. b.) in warmen Ländern; andre Krantheiten icheinen fehr von Ernährung abzuhängen, 3. B. Bellagra (f. b.) und Beriberi (f. b.). Raffenunterichiede verurfachen, daß in Nordamerita die Sterblichfeit der Neger bober als die ber Beifen ift, anderfeits find die Reger gegen Berlegungen widerftandefähiger. Weitere wichtige und begrengte Rrantheiten find Beit, Belbes Fieber, Schlaffrantheit, Mittelmeerfieber (f. Diefe Artifel und Tropenfrantheiten). Bgl. Birchow, Bellularpathologie (4. Aufl., Berl. 1871); Sirich, Sandbuch ber hijtorifch - geographifchen Bathologie (2. Muft., Stutta. 1881-86, 3 Bbe.); Marting, Bathogenefe innerer Krantheiten (Wien 1899 ff., bisher 3 Sefte).

Rechtlich tommt &. namentlich in Betracht bei ber Krankenbersicherung (f. b.). Rach bem BGB. (§ 1786) ist K. Grund zur Ablehnung ber übernahme einer Bormundschaft. über K. im Dienstverhältnis i. Dienstvertrag. Für Sandlungsgehilfen i. 8 63 bes SOB. Beiftestrantheit bewirft rechtlich Beichafts-

unfähigfeit und Delitisunfähigfeit.

Grantheitetennzeichen bei Menfchen, f. Rrant-- Bei Saustieren find für bas Ertennen von Krantheiten folgende R. wichtig: Frieber, d. h. Erhöhung der Körpertemperatur, die (im After gemeffen) bei Bferden 37.5 - 38.5, bei Rindern 38 - 39.5, bei Schweinen und Schafen 38.5-40 und bei Sunden 37,5 - 390 beträgt (bei Rube und mäßiger Barme, abende 0,50 mehr als morgens), ferner Urt und Zahl ber Atemange, normal in ber Minute bei Pferden Autopfie) eine Rachprufung ber Diagnofe und und Rindern 10-15, bei fleinen Tieren 15-20,

Mrtifel, bie unter & permigt werben, finb unter @ nachguichlagen.

iowie Buls, beffen Schloggahf in der Winnte der Phen
85—40, Chiefen 40—50, Süden 70—50, jungen

und Meinen Tieren je nach Größe 60—120 betragen

in Glüßber am untern Rifereram dore bei Junden

innen unter bem Ellbagen). Berlagen des Physeits

if meit das eines P., befonders der Fieren. Hatt

haftung, trauriger, literer Bild, Bertrischen ins Stroß
stegen fibmerse Seiden. Die Daub untrib bei dromlöden

Ernährungsflörungen glanglos, frunpis, bart (S part
kattigfett) umb liegt irtraf um. Die Kartbe ber

Rafen- und Mugenflödistinigheit wirb blig bei dro
nifiede Ernährungsflörung, baggen intenliv op
blanted umb geföret bei ihweren ahtten Krantfpeiten.

Ball. Gefundbetspieler (Lousieterpiler).

Krannon, alte Stadt Theffaliens, Sig der Stopaden, hat jegt nurnoch Mauerreite bei Sadichilari. Bei K. fand im Lamischen Krieg (J. d.) 322 eine Schlacht statt.

Krandwit, Dorf im preuß. Regbez. Oppeln, Landfreis Nativor, mit (1965) 2867 Einm., am Zaubiger Walfer und an der Bahn Rativor Tcoppau, hat 2 tath. Kirchen, Matzfabrit und 2 Daupfmithlen.

Aranhfanne, f. Beilage «Vieiperei», Kig. 6. Aranh, Engen, Mujifer, geb. 13. Sept. 1844 in Dresdener, geit. 26. Wad 1898, feit 1890 Direttor des Dresdener Konfervatoriums, schrieb: »Lehrgang für den Kladierunterrichte.

Kranz, Dorf und Seebad im preuß. Regbez, Königsberg, Kreis Hidhbaufen, mit 10000 2599 Einv. und 10000 12906 Kurgäften, an der Olifee und der Bahn Königsberg.-R.-Veutühren, hat evang, Kirde, Synagoge, Rettungsstation und treibt Fishfiang und -handel. Bal. Tomas, Das sönigliche Olisebad ka

(2. Muff., Rönigeb. 1884).

Kranzabern, J. Magen.
Kranzahl (F. an 3 ah 1), Dorf in ber fächf. Kreish.
Chemnip. Umtäh. Umnaberg, mit (1905) 2268 Eimv.,
im Erzgebirge, an ber Weißen Sehma und ber Bahn
Chemnip. Beivert, 620 m ü. M., hat evang. Kirche,
Volamenters, Svigen. Kapieritoff- und Holzindulrich.

Arangarterien, f. Berg. Arangden, geichloffene Gefellichaft.

Krangefins (Dachgefins, griech. Geison), ber oberste, vorspringende, den Dachgiebel tragende Zeil des antiften Gebälfe, wurde im ionischen und torintssischen Sitl und besonders in der römischen Architeftur reich ausgebildet, in der Renaissance rein ornamental als Abichfuß verwendet.

Arangjungfer, f. Braut.

Kranznaht (satūra coronālis), f. Schäbel. Kranzrebe, Rede, die der Zimmer- oder Maurerpolier beim Richtfest eines Haufes por dem befränzten

Stao, Landenge, j. Krah. [Dachgerüjt hätt. Stacepetin, Emil , Mediginer, geb. 1.5. zebt. 1856 unt 18. nur noch in der Benkleitelig, 1868 Prof. in Dorpat. 1890 in Heidel bergil in Mitertum bekann derg. 1903 in München, wandte die Methoden der 17. zahrt, nach Frankreich,

ionie Buls, beffer Schapph in ber Minte bei Preben 15—40, Debrie 15—40, 150, William 70—80, jungen au mb dutte ein neue Spien der ber die einen Spien 15—40, Debruche in nur bleinen Tieren je nach Geröße 60—120 betragen auf. Er fairte : Nightatrie (Lein, 1883), 7 Milliam 150 (fühlen am mitern Kieren) der bei zwie ein 104, 280-8), 30 km die William 1883, 17 Milliam 150 (fühlen am mitern Kierend der bei zwie ein 104, 280-8), 30 km die William 1883, 17 Milliam 1894, 30 km die William 1894, 30 km die William

Staby, Sub vo 19, Williamst und Miritaretinder, eds. 1.1. Jan. 1810 in Derenhungen bit Zübingen, egit. 28. 300. 1881 in Sterntbal, erhielt und Richingen, egit. 28. 300. 1881 in Sterntbal, erhielt und Richingen edit. 28. 300. 1881 in Sterntbal, erhielt und Richingen Glute (1848 – 52) die erfte Rumbe vom Wictoria Mindta und von dianatorialien Edyncherungen, begleitet 1887 bit engliffek Erprebition nach Weblinten und fürfeb: "Vocabulary of six Bast African lanzugaese (Zübin, 1850); "Weiten in Difartitus (Roruthal 1858, 2 Wee. u. 28. 48. (Endis. 9. Montal. 2008).

Rrapfen, mit Marmelade gefüllte, in Gett gebadene fleine Ruchen (ungefüllt Kräppel), werben

befonbere jur Faitnachtezeit gegeffen.

Stappina, Marti introntifich-flavon, Somital Barashin, ni (Sao) 1276 (als Geneinbe 4107) Geneinbe 1407) Geneinbe 4107 Geneinbe 4

Strapina: Toplin (Kräpin fle Toplice), Ruort in Kroatien, 9 km filolid von Krapina (h. d., nit 439 (als Gemeinbe 6757) Einm., 168 in ü. M., hat degen Vicht und Aheumatismus angewandte Attato ligemen (22—43°), die sjoon den Komern als Aquae Jasae befamit waren (ca. 1000 Kurgajile). Bgl. Beingerl, Per Tebernalturott R. (Elsien 1889).

Stabituna, Steisiaht im trufi, Gonu. Zula, mit 1890 1979 (Simhaug in bie Upo), Staboffin (Stropoffin), Steter, Fürti von, Höllich 1980 (Staboffin), Steter, Fürti von, Stäbitung 1980 (Staboffin), Steter, Fürti von, Stäbitung 1980 (Staboffin), Staboffin 19

Bgl. Laurentius, Arapottine Morallehre und beren

Begiehungen zu Rietiche (Drest. 1896).

Strapp, die Surget mehrerer Viten Rubia (1. b.).

gl. Amoles Pflangen, enthelf die Unfofie Chaberthifürer. Stabian, Stabianfäure), die burch Gärung obeterbinnte Sünter in Judet am Drarbioffe gehalten
werben, bom benen insbet. Alligarin (1. b.) und Barrpurin (1. b.) wertrold find. Jur Scheinigung bedandelt
man bie geundliene Surget mit Staffer, Gömeelfaure
ober andern Zöhungsmittlen und refült for Krapp,
ber andern Zöhungsmittlen und refült for Krapp,
ber andern Zöhungsmittlen und refült for Krapp,
ber andern Zöhungsmittlen und refült for Krapp,
bellen dam Gelfig gebaut, ber dem am Bem Örient
fommenben (21;ari, 11;ari) behinde gleidigen,
Seit ber inntheitigen Zörfellung bes Wilgarine,
Seit ber inntheitigen-Zörfellung bes Wilgarine,
muß S. nur noch in der Södifärberer. Der S. noar
bereits im Mitertum bekannt umb fam bom Drient im
17. Jahr, and Strunferde.

Grappbrud. f. Rengbruderet. Brappel, Gebad, f. Rrapfen.

Arappelfaffung, Urt ber a jour-Raffung bon Ebeliteinen (f. b.), mobei ber Stein freischwebend bon

Rrallen gehalten wirb.

Rrappe See, furger, ftarfer Seegang (i. b.). Brappiarben, in ber Bengbruderet, f. Reffelfarben. Brappis, Stadt im preug. Regbeg, und Landfreis Oppeln, mit (1905) 3230 Einm., am Einfluß ber Sonenplot in die Oder und an der Bahn Neuftabt-Gogolin, 160 m ii. M., bat evangelijche und fath.

Rirche, Umtsgericht, Teppich . Babier . Sols ., Rement- und Ralffteininduftrie, Mühlen und Schiffabrt. Dabei lieat Serrichaft R. und Forellenguchtanftalt. Brapplad, rote, bauerhafte DI- und Bafferfarbe,

wird aus einer mit Maun bereiteten Abkochung bon Garancin (f. Krapp) durch Soda gefällt. K. dient als Malerfarbe und in ber Tapetenfabrifation.

Arabbmaidine. Baidmaidine für Bollen-Grapprot, foviel mie Alisarin (f. b.). gewebe. Rrappurpur, foviel wie Burpurin (f. b.). Brapule (frang.), Böllerei; Gefindel. Braqueleeglas, f. Craquele und Glas.

Rraich (ruff.), gewebte Tafelzeuge.

Straficti (fpr. -finti), Ignach, Braf, poln. Dichter, geb. 3. Febr. 1735 in Dubiecto, geft. 14. Marg 1801 in Berlin, 1766 Fitriftisiand von Ernteland, 1795 Exhistor von Gneien, sarieb das Helbergeicht von Granden von Greicht, schrieb das Helbergeicht von Granden von Greicht von Granden Gattern, fonische Epen, Expanlungen und fosiale Romane. Seine gesammelten Berte ericbienen Barichau 1878. Gein Leben beidrieb Kraizewift (Baridiau 1879).

Brafinifi, Bugmunt, Graf, poln. Dichter, geb. 19, Febr. 1812 in Baris, geit, baielbit 23, Febr. 1859. idrieb das fosiale Rufunftsdrama Nieboska Komedya« (» Ungöttliche Romödie«, Bar. 1834; beutich, Leipz. 1841), das Drama «Irydion» (Bar. 1836; beutich, Leipg. 1881), das meffianiftifche Boem » Borbammerung« (1843) fowie bie » Bigimen ber Rufunft« (1845 u. 1848). Gefamtausaabe eridien Lembera 1904 (6 Bde.); Briefe dafelbit 1882-90 (4 Bde.); Biogra-

phie ichrieb Joj. Kallenbach (baj. 1904, 2 Bbe.). Strafie, in ber griech. Grammatit Bufammengieben von Bofalen beim Bortzusammenftoß, 3. B. ra abra in radia. Das Beichen 'barüber beift Roronis.

Arajnaja Gorfa (ruff.), bas » Feft bes fcmuden Sugeles, ruff, Frühlingefeit Conntag nach Ditern. Brainit, Stadt im ruffifd poln. Bout. Ljublin,

mit (1897) 8028 Einw. , hat altes Schlof. Arajno . . . (und Rrainhi, -naja, -noje), in

ruffifden Ortsnamen, bedeutet »rot«, »fcon«. Arajnoijar (Arajnnj Jar), Rreisitadt im ruff.

Gouv. Aftrachan, mit (1897) 8182 Einw., am Bufan. Strafnojarft, Sauptftadt des ruffifch-fibir. Boub. Jeniffeift und bes Rreifes R. (21,650 gkm mit [1897] 94.313 Einw.), mit (1897) 26,600 Einw., liegt, 147 m ii. Dt., am Jeniffei, bem fibirifden Tratt und an ber Sibirifden Bahn, bat Riegelei, Gerberei, Geifenfiederei, Gifengießerei und Sandel,

Arafnoje Gelo, Stadt im ruff. Bouv. Betersburg, mit (1897) 3186 Einm., an ber Babn St. Betersburg-Riga, hat taiferliches Schloß und ift Sommerlager ber Betersburger Barbe und Commerfriiche. Rrafnofntift, Stadt im ruff. Boub. Charfow,

Rreis Bogoduchow, mit (1897) 6729 Einw., am Merl. Rrainvilobodit, Rreisitadt im ruff. Gouv. Benfa, mit (1897) 7378 Einw., liegt an ber Moticha und ber Bahn Roflow - Saratow

Brainoftam (inr. soff), Dreisitadt im ruffiich.bioln Goup, Liublin, mit (1897) 8879 Einm., am Biebrs, Brainoufimif (for .- no-uf-), Preisitadt im ruff, Boub.

Berm, mit (1897) 6427 Einw., an ber Ufa, bat Bergbau. Strafnowobit, Umladeplag und befeftigter Musgangebunft ber Transtafpifchen Bahn, mit etma 10,000 Ginm., am Raivi - See, hat regen Sandels-

perfebr und Cabelperbindung mit Bafu. Bradpedoten, f. Sybromedufen.

Brafiver Grzgebirge (for, troido.), Befthügel bes ju ben Gudfarpathen gehörenben Banater Berglanbes, liefert Rupfer, Gifen und Steinfohle,

Rraffo : Cabrent (ipr. frojcho - goveni), Romitat im SD. Ungarns, 11,032 9km mit (1900) 443,000 meift ruman. Einwohnern (12 Brog. Deutiche, 5 Brog. Daangren). Saubtort ift Lugos (f. b.). Die weitliche Salfte von R. ift bas frubere Romitat Rraffo.

Straffulageen (Didpflangen, Didblattge-wachfe, Fettpflangen), bitothie Bflangenfamilie aus der Reibe der Rojalen, Kräuter oder Salbitraucher mit meift fleischigen Stengeln und ebenfolden Blattern. Die Blüten, gewöhnlich in Trugdolden, besteben aus faft ftets gleichzähligen Blütenfreifen. Die Frucht ift meift eine Sammelfrucht aus vielfamigen Balgfruchten. Bon etwa 450 haufig felfenbewohnenben Arten bienen viele, inobef, aus ber Gattung Sempervivum, als Bierpflangen.

Braftel, Friedrich, Schauspieler, geb. 6. April 1839 in Manubeim, feit 1865 Mitalied, feit 1888 auch Regiffeur des Burgtheaters in Bien, wirfte früher als jugendlicher Liebhaber und Seld, auch in humoriftiichen Rollen, fpater in altern Selbenrollen. Er verfaßte Inrifde Gedichte und die Gefchichtstragodie » Der Bintertonige (Bien 1884). Bgl. » Defamerone vom

Buratheater« (Wien 1880).

Krajzewifi (pr. -jdeff-), Józef Janach, poln. Schriftfteller, geb. 28. Juli 1812 in Barichau, geft. 19. Marg 1887 in Genf, feit 1863 in Dresben, wurde megen Sochverrate 1884 gu Feftungehaft verurteilt. R. ichrieb gum Teil unter bem Bieudonnun Boleitamita im ganzen 400 Bande (Musmahl feiner Romane. Lemberg 1871-75, 102 Bbe.; Auswahl deutsch Bien 1880-81, 12 Bbe.), gab einen hiftorifchen Roman-3htlus aus Bolens Bergangenheit in 87 Banben, ftellte bas 18. Jahrh. dar in » Graf Brühl« (1865), » Grafin Rofel« (1874) 2c., die Untife in »Rom unter Rero«, mar überfetter von Blautus, Afthetiter, Literarbiftorifer, Bubligift, Feuilletonift, ichrieb Gedichte, Dramen, eine » Beschichte Bilnasa (1840-42, 4 Bbe.), eine » Rulturgeichichte Bolens mahrend ber Teilungen» (Bof. 1873-75, 3 Bde.) u. a. Bgl. Bohdanowicz, Jogef Ignach v. R. (Leipz. 1879). Strafaua (pr. trogno), ehemaliges ungar. Romitat,

Gzilágy.

Araignagebirge (fpr. frognos), f. Rarbathen. Strater (griech., fpr. frater), bei Griechen und Romern ber große, weithalfige Mijchfrug für Bein mit Baffer; auch Sternbild, Becher (f. b.). Strater (for trater), feffel- ober trichterformige Diin-

bung des Eruptionstanals ber Bultane (f. b.).

Araterboben, :hafen, f. Bulfane.

Rrateros, Gelbherr Alexanders d. Gr., befehligte beim Rudgug aus Indien 325 v. Chr. bas nördlich marfchierende Beer, bermaltete für Untipater Briechenland, befampfte mit ibm nach Alexanders Tobe die fonigetreue Bartei (Eumenes, Berbiffas ic.) und fiel 321 in Rappadogien gegen Eumenes.

Araterice, i. Maar und Bulfane.

ichen Philosophenichule, ber auch feine Gattin Sib-

parchia (i. b.) angehörte.

2) R. pon Mallos (Kilifien), griech. Grammatifer (Grammatiferichule von Bergamon), gab als Gefundter Attalog' II. 167 v. Cbr. in Rom durch Bortrage ben erften Unftog gu grammatifchen Studien.

Gratinos, gried. Romobiendichter, um 520-423 b. Chr., mar mit Ariftophanes und Eubolis Sauptvertreter ber altern attifchen (meift politischen) Romobie. Die bürftigen Fragmente (bei Rod: » Comicorum atticorum fragmenta«, Bb. 1, Leips, 1880)

wurden fürglich durch einen agnptischen Bapprus bereichert (vgl. Körte im » hermes«, Bd. 39, 1904). Braetfe, Reinhold, Stantefefretar bes Reichepoftamtes, geb. 11. Oft. 1845 in Berlin, 1881 Boftrat, 1884 vortragender Rat, 1887-90 Landeshauptmonn pon Neuguinea, 1897 Direftor im Reichspoit-

aut. 1901 Staatsfefretar, mirfte für die Gubpention pon Reichspoitdampferlinien u. a.

Braetfefette, Gebirge in Reuguinea. Stratos, im griech. Mathus Berfonifitation ber

Rraft«, Bruder der Bia («Gewalt«) Aratovo (türf. Raratowa), Stadt im türf. Sanbichat üsfüb, mit 4500 Einw., hat nabebei Gilber-

und Rupfergruben. ichi (f. b.). Rratichi, Stadt in Togo, foviel wie Rete-Rrat-Braban, Stadt in Bohmen, Begirtish, Reichenberg, mit (1900) 3505 beutichen Einm., an ber Bahn Rittau-

Reichenberg, bat Begirtsgericht und Textilinduftrie. Aranbeere, f. Rubus. Brabblei, durch Husleigern von Sartbleigewonne-

nes unreines Blei (vgl. Beilage »Bleigewinnung«). Branbohne, Bflange, f. Mucuna. Branbiftel, Bflangengattung, f. Cirsium.

Brage (Beberfarde), f. Dipsacus.

Brate (Rrageifen, Rrager), Bertzeug (Ge-

jahe) des Bergmanns, f. Tafel Bergbau I., Rig. 4e. Strate (ber Rrag), f. Gefrag; auch bie graue haut auf geichmolgenem Letternmetall.

Strate (Scabies), anftedende Sautfrantheit, bebingt durch in ber Saut, namentlich zwischen ben Fingern und in ben Belenten Bange bilbenbe und fich bermehrende Krätmilben (Sarcoptes scabiei), erregt heftiges Juden, und burch Kraten entiteben näffende Bunden (Eccema sordidum), übertragung erfolgt ummittelbar, auch durch Rleibungsftude, oder bon mit Rragmilben behafteten Tieren. Die Behandlung besteht in Einreiben bes Rorpers mit Ausnahme bes Ropfes mit Berubalfam, Babern, vollftandigem Bechiel ber Bett - und Leibmaiche, bie gu tochen ober wie die Rleider in Bafferdampf zu desinfigieren ift. Die früher fehr verbreitete R. ift durch Reinlichteit weit feltener geworden. R. ber Saus tiere, f. Raube. Bal. Sebra, über Diagnofe, Atiologie und Therapie ber R. (Bien 1844); Fürftenberg, Die Krätmilben ber Menichen und Tiere (Leibs. 61). [talldrahtbürfte dazu. **Krahen**, f. Galvanoplaftif. Krahbürfte, Me-1861)

Bragen , Bragmaichinen , f. Spinnen.

Bragenitoff, mehrfaches Baumwollengewebe mit eingestochenen Drahthatchen zum Bezug ber Rrempelmafchinen (vgl. Spinnen).

Arager (Satenwürmer, Afanthofephalen, Acanthocephali), früher mit den Fadenwürmern bereinigte barms und mundlofe Burmer, die im Darm bon Birbeltieren fcmarogen und hier fich mit einem Ruffel befestigen. Die Larven wohnen in Infetten-

Grated, 1) aus Theben, war Mitglied ber anni- | larven ober fleinen Kruftern, mit benen fie in ben Darm bon Gifden, Baffervogeln ic. gelangen. Gie tommen auch im Menichen, bisweilen ebidemisch, bor. Der Riefentrager (Echinorhynchus gigas Goeze) bis 0,5 m lang, lebt im Darm bes Schweines, als Larve in Engerlingen.

Rrager, ein Sandbagger, ringförmiger Rechen, bat an ber obern offenen Seite eine Schneibe, an ber untern einen Sad zur Aufnahme bes Baggerautes: bei Borberladern Gerat jum Ausziehen ber Ladung; auch foviel wie ichlechter Bein. Bgl. Krate.

Arabertransporteur (for. stor), f. Sprigontal-Branmachen, f. Goldfrage. Etransport Arasmilbe, Spinnentier, f. Arage und Milben. Arasmufter, Mufter an Ladfteinen und Sachweribauten, werben in rauben But eingeschnitten, auch durch Unitrich hervorgehoben.

Kraunhia Rafin, (Wistaria Nutt.), Gattung ber Leguminojen, bochfletternbe Sträucher mit Fiederblättern, bellblauen, feltener weißen Blüten in Trauben und langen Gulfen. Bon vier Urten in Ditafien und Rordamerifa ift K. floribunda Tanb. (Wistaria chinensis Cand., Glycine chinensis Sims.), mit praditigen Blütentrauben, Bierpflange gur Betleidung von Banden und Mauern.

Rraurit, Mineral, foviel wie Gruneifenftein. Kraus, 1) Christian Jatob, Philosoph und Staatsrechtslehrer, geb. 27. Juli 1753 in Osterode am Sars, geit, 25, Mug. 1807 in Ronigeberg ale Brofeffor, mirtte auf die mirtichaftliche Geleggebung Breukens ein und ichrieb: » Staatswirtichaft. (Ronigsb. 1808 1811, 5 Bbe.; neu, Brest. 1837); »Bernifchte Schriften a (Ronigeb. 1808-14, 7 Bbe.). Bal. B. Rraufe,

Beitrage gum Leben von C. J. A. (Ronigeb. 1881). 2) Friedrich, Maler, geb. 27. Dai 1826 auf But Rrottingen bei Memel, geft. 28. Sept. 1894 in Berlin, Mitglied der Atademie, in Königsberg, Berlin, Baris, Rom gebildet, malte biftorifche Genrebilder (Burgermeifter Gir bei Rembrandt), Befellichafsitude (Mor-

genvifite, Wochenbefuch) und Bildniffe.

3) Frang Laver, fath. Theolog und Archaolog. geb. 18. Gept. 1840 in Trier, geft. 28. Dez. 1901 in San Remo, Renner ber altdriftlichen Runft, 1872 Brofeffor in Strafburg, 1878 in Freiburg, veröffentlichte: » Lehrbuch ber Rirchengeschichte für Studierende -(Trier 1872-75, 3 Tle.: 4, Muff. 1896); »Roma sotterranea « (Freib. i. Br. 1873, 2. Mufl. 1879); » Runft und Altertum in Elfag . Lothringen . (Stragb. 1876 bis 1892, 4 Bbe.); "Realenguftopabie ber driftlichen Altertumer . (Freib. i. Br. 1882-86, 2 Bbe.); » Die driftlichen Infdriften ber Rheinlande« (baf. 1890 1894. 2 Bbe.); » Beichichte der chriftlichen Runft» (daf. 1895-1900, Bb. 1 u. 2); » Dante, fein Leben und fein Bert. (Berl. 1897); «Cavour. Die Erhebung Italiens im 19. Jahrhundert« (Mainz 1902) u. a. Bgl. Hauviller, Franz Xaver R. (2. Ausg., Münch. 1905). - Bur Erinnerung an R. wurde 1904 bie Rraus - Gefellichaft gur Bflege religiofen und fulturellen Fortichrittes gegründet

4) Biftor, Ritter von, öfterreich. Siftorifer und Bolititer, geb. 2. Nov. 1845 in Brag, geft. 3. Nov. 1905 in Bien, 1870 Professor in Bien, Obmann bes beutschen Schulvereins, 1883-96 Mitglied bes Reichsrats, fchrieb: »Raifer Maximilian I.« (Bien 1877); »Das Rürnberger Reichsregiment» (Innsbr. 1883); » Deutsche Geschichte im Ausgang des Mittelalters . (Stuttg. 1888 ff., mit Rafer, bisher 1 28b.) u. a.

5) Friedrich, Mediginer, geb. 31. Marg 1858 in Artifel, bie unter ft vermift merben, find unter & nachuichlagen.

Robenhadt 1893 Brof in Wien 1894 in Giras 1909 Direttor ber zweiten medizinischen Rinit in Berlin. idrieb: » Die Ertranfungen der Mundhöhle und der Speiferobre- (in Nothnagels » Spezieller Bathologie und Therapie ., Wien 1897-1902, 2 Tle.); »Die Ermüdung als ein Maß der Konstitution : (Stuttg. 1897).

Braudbeere, Stachelbeere, auch Breifelbeere. Rrausbouillon (fpr. sbujong), gefraufelter Goldbrabt gur Stiderei; bal, Kantillen.

Brauebiftel, Bflange, f. Eryngium.

Braufe, 1) Rarl Chriftian Friedrich, Bhilofout, geb. 6. Mai 1781 in Gifenberg (Altenburg), geit. 27. Gept. 1832 in München, begründete ein Guitem (Befenlehre, Banentheismus), beffen Tenbeng er im Freimaurerbund gu finden glaubte: Gott ift die Einbeit von Natur und Bernunft, Kraufes Rachlag und Borlefungen gaben Sohlfeld und Buniche (Leipz. 1882-1905) beraus. Bgl. Guden, Bur Erinnerung an R. (Leipz. 1881); v. Leonhardi, Kraufes Leben und Lehre (baf. 1902) und R. als philosophischer Denter gewürdigt (bai. 1905).

2) Bilbelm, Maler, geb. 27. Febr. 1803 in Deffau, geft. 8. Jan. 1864 in Berlin, Schüler von Kolbe und Bach, malte Marinebilber in trefflicher Behandlung bes Lichtes und ber Luft (Berliner National-

galerie).

3) Theodor, Gefanglehrer, geb. 1. Mai 1833 in Salle a. S., feit 1895 Brofeffor am Königlichen Inftitut für Rirchennufit in Berlin, ichuf eine Methode bes Bolfsichulgefangunterrichts (Banbernote).

4) Unton, Komponist, geb. 9. Nov. 1834 in Geithain, gest. 31. Jan. 1907 in Dresden, 1859 — 97 Musikbirettor in Barmen, schrick instructive Klavier-

werte, auch Lieder und Chorwerte.

5) Ernft Ludwig (Bfeudonym Carus Sterne), Schriftsteller, geb. 22. Rov. 1839 in Rielengig, geit. 24. Aug. 1903 in Chersmalde, gab mit Darwin und Saedel Die Monatsidrift »Kosmos " heraus (Leipz. 1877-82) und ichrieb » Werben und Bergeben : (Berl. 1876: 6. Huft. von Boliche, 1906), »Erasmus Darwin, feine Stellung in der Geschichte ber Defgenbengtheorie« (Leipg. 1880), »Ch. Darwin und fein Berhaltnis zu Deutschland (baf. 1885 - 86, 2 Bbe.), "Geschichte ber biologischen Bissenschaften im 19. Jahrhundert" (Berl. 1901) und viele Abhandlungen. 6) Georg, Chemiter, geb. 21. Juni 1849 in Rothen,

gab 1877-1906 die von ihm gegründete «Chemifer» Reitung« heraus und schrieb : »Anternationale Tabelle ber demifden Elemente und ibrer Gigenichaften« (3. Aufl., Rothen 1881); »Die chemische Industrie und die ihr verwandten Gebiete am Ende des 19. Jahr-

hundertes (baj. 1900) u. a.

7) Baul, preuß. Bolitifer, geb. 4. April 1852 in Karlowo (Beitpreußen), feit 1880 Rechtsanwalt in Berlin, wurde nationalliberales Mitglied und 1895 zweiter Bizeprafibent bes Abgeordnetenhaufes.

Rraufelfrantheit, Strantheit Der Rartoffelpflange, bei ber bie Stengel fprobe, bie Blattftiele nach unten gebogen, die Blattchen fraus und oft braunfledig werben; Urfache ift nicht erfannt. Die &. der Ririchen und Pfirfiche, blafige Berfrummung und Araufelung der Blätter, wird burch die Bilge Exoascus Cerasi Fckl., bez. Exoascus deformans Fckl. hervorgerufen, die R. bes Beinftod's burch Saugen einer Milbe Phytoptus vitis Nal.

Straufelmaichine (Randelmafchine), f. Dangen (Serftellung)

Braufeln. f. Balamert.

Granfeminge, f. Mentha.

Graniemingol, atherifdes Ol, burd Pafferbellit lation aus Erauseminge gewonnen, schwach gelblich ober grunfich, bunnfluffig, riecht ftart gewurzig, fpez. Bem. 0,920-0,940, dient medizinisch und zu Litoren. Um meiften wird R. in Nordamerita und England

gewonnen

Rraufened, Bilhelm Johann von, preuß. General, geb. 13. Ott. 1775 in Bayreuth, geft. 2. Rov. 1850 in Berlin, 1812 Kommandant bon Graudeng. war 1813-14 Brigadefommandeur unter Tauenzien und 1829-48 Chef bes Großen Generalitabe. Bal. (b. Felgermann), General B. b. R. (Berl, 1851). Brand : Gejellichaft, f. Straus 3).

Arqueacivinit (Frife, Goldgimbe), mit einem feinern Geidenfaden und in entgegengefetter Rich

tung mit Lahn überfponnene Geibe. Braustohl (Brauntohl, Grantohl), f. Robl.

Araueraber, f. Moletten. Strauf. 1) Bhilipb, Freiberr bon, öfterreid.

Staatsmann, geb. 28. Marz 1792 in Lemberg, gest. 26. Juni 1861 in Schönbrunn, wurde 1840 Referent im Staatsrat, 1847 Bigeprafibent bes Lemberger Guberniums, mar 1848-51 Finangminifter und murbe 1860 Brafibent bes Oberften Rechnungshafes und Bigeprafident des herrenhaufes. - Sein Bruber Rarl, Freiherr von R., geb. 13. Gept. 1789, geit. 5. Marg 1881, mar 1851-57 Juftigminifter, bis 1881 Brafident bes Reichsgerichts und Mitglied des Serrenhaufes.

2) Ferdinand von, Zoolog, geb. 9. Juli 1812 in Stuttgart, gest. baselbst 15. Gept. 1890, war feit 1856 Borftand Des Naturalientabinetts in Stuttgart

und um beffen Ausbau fehr berbient.

3) Gabriele, Gangerin, geb. 24. Marg 1842 in Bien, geft, 6, 3an, 1906 in Baris, 1860-68 an Der Biener Sofoper, 1875 - 87 an ber Barifer Groken Oper, war hervorragend in bramatischen Rollen (Norma, Nida 20.).

4) Friedrich G., Bolfsfundeforicher in Bien, geb. 7. Oft. 1859 in Bojega (Glamonien), bereifte die Balfanlander, zeichnete moslimische Gustarenlieder und Boltsüberlieferungen ber Gudflamen auf und ichrieb : » Sagen und Marchen ber Gubflamen « (Leipg. 1883, 2 Bbe.), » Sitte und Brauch ber Gubflamen« (Wien 1885), Bolfeglaube und religiofer Brauch ber Gudflawen« (Münfter 1890), »Die Zeugung in Gitte. Brauch und Glaube ber Gudilamena (Bar. 1899 1902, 3 Tle.) u. a. Bon 1891-98 gab er bie Do nateidrift für Bolfefunde » Urquella (gulett Leiden) heraus und ift noch Berausgeber einer Bibliothet ferbifcher Meifterwerfe" (Leips., feit 1903) und "Romanifcher Meisterergabler" (baf., feit 1905). 3m 3 1905 grundete er die "Anthropophyteia", Jahrbucher für folfloriftifche Erhebungen gur Entwickelungs geschichte ber geschlechtlichen Moral (Leibs.)

Braugned, Artur, Schaufpieler, geb. 9. April 1856 in Ballethen bei Infterburg, gehörte furge Beit (1880) ben Meiningern an und tam 1884 nach Berlin wo er am Deutschen (L'Urronge), bann am Berliner Theater (Barnan) wirfte, bis er 1897 an bas fgl. Schaufpielhaus überging. Er fpielt ernfte Charattere, wie Tell, Bos, Antonio (im » Taffo«), Erbförfter (Otto Ludwig), Meifter Unton (Sebbel) u. a.

Rraut, Bemache, beffen Stengel nicht verholgt; in vielen Begenden foviel wie Ropf = ober Beigtohl. Brant (Apfelfraut, Apfelbutter, Geim, Obithonia, Obftgelee), aus bem Gaft von Apfeln,

Mrtitel, bie unter & vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

Trauben eingefochter Sirub. Much foviel mie Sauer-

tobl (Sauertraut).

Rraut, Bilhelm Theodor, Jurift, geb. 15. März 1800 in Lüneburg, geft. 1. Jan. 1873, feit 1828 Brot, der Rechte in Göttingen, ichrieb: "Grundrif gu Borlefungen über bas beutiche Brivatrecht. (Götting. 1830; 6. Aufl. bon Frensborff, Berl. 1886); Die Bormundichaft nach ben Grundiaten bes beutichen Rechtes (Götting, 1835 - 59, 3 Bde.) und gab Das alte Stadtrecht von Lüneburg. (baf. 1846) heraus. Im Ronflift ber "Göttinger Gieben" (f. b.) fuchte er pergeblich beren Entlaffung porzubeugen.

Rranterbaber, mit Bufas von Rrautern (Ramille, Ralmus, Balbrian 2c.) bereitete Baber.

Sräuterbücher, die von den Bätern der Bo-tanite: D. Brunfels, L. Juchs u. a. herausgegebenen illuftrierten Bflangenbeichreibungen (f. Botanit). Brauterbieb, Infelt, f. Solsfreifer.

Arantergewolbe, foviel wie Drogenhandlung. Brauterriffen, mit mohlriechenden Rrautern ge-

fillte Gadden für Umidiage. Rranterfammlung, foviel wie Berbarium.

Rrauterichiefer, Bflangenrefte führenber Schiefferton.

Rrauterweihe, f. Sangen. [fel Brautfeige, Bflanzengattung, f. Dorstenia. Brautheim, Stadt im bab. Rreis Dosbach, Unt Borberg, mit (1905) 784 Einw., an der Bahn Möd-

muhl-Dörzbach, hat tath. Kirche, Burg, Schloß und Krantiniel, f. Chiemiee. | Irrenanstalt. Rrautinfel, f. Chiemfee. Brantlerche, Bogel, f. Bieber u. Biefenichmäßer. Brant und Lot, alter Musbrud für Bulver u. Blei. Brantung, Reinigung ber Bemaffer bon Baffer-

pilangen, insbef. von Bafferpeft (f. Helodea). Brantzehnt (fleine Teldgebnt), ber nur bie Garten - und Baumfrüchte betreffende Rehnt (f. b.).

Strawall (mittellat, charavallium), joviel wie Hufrubr. Tumult.

Rrawang, Refidentichaft in Java, an ber Nordfüfte, 4930 qkm mit (1895) 423,507 Einm. (184 Euro paer, 4795 Chinefen), im G. gebirgig, aber fruchtbar, craeuat Tabat und Baumwolle und wird pom ichiffbaren Tarum bemäffert. Sauptort ift Rrawang. Rrawatte (frang.), fteife Salebinde, angeblich von

Mroaten (frang. Cravate) ftammend, jest Salsbinde und Schleife Rramattenmacher, Salsabichneiber,

Araweelboote, f. Boot. Bucherer. Rrare (Rrachfe), fübbeutich Tragforb, baber

frageln, mit einer Rudenlaft mubfam auffteigen. Bray, Dorf im preug. Regbez. Duffelborf, Landfreis Effen, mit (1905) 12,793 Einw., an ber Bahn Duffeldorf-Belver, hat evang, und fath. Rirche, Steintohlenbergbau, Gifenwert, Ziegeleien, Zementwarenund Möbelfabritation fowie Bierbrauerei.

Rray, Baul R., Freiherr von Krajowa, öfterreich. General, geb. 5. Febr. 1735 in Rasmart (Ungarn), geit. 19. Jan. 1804 in Budaveit, focht im Siebenjährigen Krieg und gegen bie Türten (1788-1789), frand 1793-96 beim Seer in ben Rieberlanden und am Rhein, wurde 1797 wegen bes unglücklichen Geldzuge in Deffen verurteilt, zeichnete fich aber bei Legnano und Magnano (5. April 1799) aus und zwang Mantua zur Kapitulation. 3m 3. 1800 Kommandant der Rheinarmee, unterlag er bei Stodach (3. Mai) und Mösfirch (5. Mai).

Rrayenhoff, Cornelius Rudolf Theodor, Baron, niederland. General, geb. 2. Juni 1758 in Mimmegen, geft. Dafelbit 24. Rob. 1840, Argt in Am- mutter, Speiferohre, im Majtbarm, Darm, an Lippen

Birnen, Buderrüben, Möhren, Topinambur ober fterbam, mußte 1787 nach Frankreich flieben, machte bet ber Menietruppe 1799 ben Krieg in Norbholland mit, wurde 1806 birigierender Rolonel der Teitungen und unter Ludwig Napoleon Kriegsminister, bann franzöfischer, 1814 niederlandischer General und Gouverneur von Amsterdam. Er organisierte die Bertei-digung der süblichen Festungen und von Curaçao und ichrieb militarifche Schriften und »Levensbyzonderheden van C. R. T. K. (Wimmegen 1844)

Arbava, Sochebene (bis 980 m) jut froatiich-ilamon, Komitat Lifa- Arbava, wird bom Fluk R. burchitromt und ift wenig fruchtbar. Der Begirtsort llbbina mit (1901) 9048 Einm., an ber Krbava, hat Bezirfegericht und war 1185-1460 Gis eines Bis-Areas . f. Leinwand. ftums.

Arcatianionus (lat.), Lehre ber griechischen, ro-mischen und reformierten Dogmatit, daß bei Entftehung bes Menichen nur ber Leib aus ber Zeugung ftamme, die Geele aber von Gott geschaffen werbe, im Begenfat jum Traduzianismus (f. b.) und ber Unnahme einer Braerifteng (f. b.) ber Geelen.

Areatin NH: C NH, CH, COOH, Bestanblei! bes Mustelfleisches ber Birbeltiere, bilbet farblofe, löstiche, ichwach bitter ichmedenbe Kriftalle, die beim Rochen mit verdünnten Gauren Rreatinin C.H.N.O bilden; biefes findet fich im Sarn.

Greation (lat.). Schöpfung.

Greationetheorie, befonders im Bechielrecht (f. b.) Theorie, nach ber ber einseitige Alt ber Mus itellung bes Wechfels (beg. Atgepte, Indoffaments) gur Berbindlichfeit bes Wechfelichuldners genügt.

Greatur (lat.), Beicopf; verachtlich: Bunitling. Arebe (Cancer), Sternbild bes Tierfreifes (4. Beiden), enthält ben mit blogem Huge fichtbaren Sternhaufen, die Rrippe (Praesene); pal, Tertblatt zu »Fir-

Arebe, f. Flugfrebe und Tafel "Arebetiere", Fig. 10. - Rach bem Boltsglauben zeigt ber auf bas Land gehende R. Regen an. - Im Buchhandel find Rreble (icherghaft) Bezeichnung für Remittenden (f. Remittieren). - 3m 16. Jahrh. ber Rrebofchale ahnlicher harnifch; vgl. auch Kriegemafchinen

Arcbe (Carcinoma, Cancer), bosartige Beichwulft, beiteht aus bem Rrebsgeruft und bem basfelbe ausfüllenden, aus Brebszellen (franthaft gewucherten Epithelzellen) beitehenden Rrebegewebe, bas bei Drud als Krebemilch, Rrebefaft bervorauellen tann. Der R. unterscheidet fich von harmlosen Bucherungen daburch, daß feine Epithelgellen ichrantenlos in die Umgebung hineinwachsen und das gefunde Gewebe gerftoren. Das Krebsgewebe neigt zu geschwürigem Zerfall (Krebsgeschwür). Auf dem Bint- ober Lymphweg verichleppte Krebszellen wuchern an anbern Stellen und bilben Tochterfrebje (Rrebemeta ftafen, fefundarer R.). Daburch und burch Bildung giftiger Stoffe, Die allgemeine Erichopfung (Arebstacher Temit Abmagerung und ichwerer Blutarmut) wefentlich bedingen, ift ber M. augerft bosartig. Rellenreiche weiche Krebie mit gartem Geruit nennt man Medullartrebs, harte, langfamer machfende Seirrhus. Beim Rolloid - ober Galfertfrebs wird bas Bewebe gallertartig. Der Sauttrebs (Rantroid, Epithelioma, Epithelialfrebs) ift weniger gefährlich als anbre Formen.

Der R. ift beim Mann am häufigsten im Magen, beim Beib in der Bruftbrufe, ferner in ber Bebar-

Artifel, bie unter & vermift werben, find unter & nadmidlagen.

und ber Saut. Der R. beginnt oft langfam und un- ober Bangerfrebfe. Gie befigen langen, breiten, mit bemerft. Bald ichwellen bie benachbarten Lymph-

britien an.

Die Erfrantungen an R. icheinen, besonbers in Städten, gugenommen gu baben. In Breufen ftarben 1900 von 100,000 Einw. 61,1 an R. Eine vom Romitee für Rrebsforichung 15. Oft. 1900 unternommene Sammelforichung ftellte im Deutschen Reich auf 1 Mill. Einw. 215 an R. Leidende feit. Die Urfache bes Rrebfes ift noch unbefannt, vielleicht erzeugt ihn ein belebter Krantheitserreger (Protozoon). Ansitectung ift fehr felten, wohl aber möglich. Erblichfeit ift nicht wahrscheinlich, nicglicherweise ift eine Unlage gum R. vererblich. Die Behandlung beiteht in frühzeitiger gründlicher Operation. Trotsbem erfolgen oft Rudfalle. Sautfrebje merben auch mittels Rontgen- und Radiumstrahlen beseitigt. Bal. Borit, Die Lehre von ben Gefdmuliten (Biesbad. 1902, 2 Bbe. mit Atlas); Biegler, Lehrbuch ber allgemeinen Bathologie und ber pathologischen Una-

tomie (11. Muff., Jena 1905-06, 2 Bbe.). Rrebe, Bilangenfrantheit bes Stammes und ber Afte bei Solgewächsen, gefennzeichnet durch fnollige Bucherungen um tleine, fich nach außen erweiternde Bunden, Erreger find in einigen Fällen, beionbers bei Kernobitbäumen und beim Safelftrauch, Batterien. in andern Källen mechanische Berletungen, Froitriffe ic., die bas überwallungsgewebe nicht schließt, fondern bei benen es fortwuchernd zum Krebstnollen wird. Auch parafitifche Bilge find Urfachen, fo Peziza Wilkommii beim Larchenfrebs, Sallimaich beim Erdfrebs der Nadelbolger, Bal, Nietria, Die außerlich ähnlichen Gallen der Rinde (Krebsgallen) werben burch Blutlaus (f. Blattläufe, Schizoneura lanigera) an Obstbäumen und durch Buchenbaumlaus (Lachnus exsiccator) auf Buchenaften (Buchenfrebs) erzeugt. Befeitigung ber icablichen Ginfluffe, tiefes Musichneiben ber Rrebsmucherungen und Beitreichen ber Bunde mit marmem Steinfoblenteer find wirlfam. In Dbitgarten find frebofüchtige Gorten gu erfegen. Bgl. Goethe, über ben R. ber Obitbaume (Berl. 1904).

Brebe, 1) Johann Lubwig, Drganift, geb. 10. Gebr. 1713 gu Buttelftabt in Thur., geft. im Januar 1780 in Altenburg, Schüler J. S. Bachs, ichrieb Orgelkompositionen, Klavierübungen und Triosonaten. 2) Rarl (eigentlich Mied de), Musiker, geb. 16, Jan.

1804 in Mürnberg, gest. 16. Mai 1880 in Dresden. 1827-50 Kapellmeister in Samburg, bis 1872 in Dregben, ichrieb Opern, Mlavierfachen, Lieber u. a. Seine zweite Frau, Alonfe, geborne Dichalefi, geb. 29. Mug. 1826 in Brag, geft. 5. Mug. 1904 in Dregben, mar Sofopernfangerin bafelbit. Beiber Tochter Mary R. . Brenning, geb. 5. Dez. 1851 in Dresben, geft. bafelbit 27. Juni 1900, mar Bianiftin.

3) Rarl, Mufitidriftfteller, geb. 5. Febr. 1857 gu Sanfeberg i. b. Reumart, 1895 Lehrer für Mufitgeschichte an der Berliner toniglichen Sochichule für Mufit, ichrieb: »Die befatteten Rlavierinstrumente bis zum Anfange bes 17. Jahrhunderts« (in der »Bierteljahrsichrift für Musikvissenschaft«, 1892), »Dittersborfiana« (Berl. 1900) u. a. Srebsaugen (Rrebsfteine), f. Flußfrebs.

Arebeblume, Bflanzengattung, f. Croton. Arebeblitet, f. Onopordon.

Rrebfe, im weitern Ginne foviel wie Rrebstiere (f. d.), im engern Sinne die langichwänzigen gebnfügigen Rrebje (Langichwänger, Matruren, Dekapoda, Macrura) aus ber Orbnung ber Schild wohl Gleichgewichtsorgane (vgl. Behör [ber Tiere]).

breiter Blatte endigenden Sinterleib (Schmang, Abdomen) und breite Schwimmfüße. Mit ihm ichwine men fie und ichnellen fich fort; jum Beben bienen bie 5 Beinbaare ber Bruft (Rebufüher, Dekapoda). Die Fühler find lang. Zu diefen größten Krebstieren gab-len hummer, Flußtrebs, Langufte, Garnelen, Einfiedlertrebie (f. biefe Urtitel), Die Ginfiedlevtrebje wurden früher mit andern Kamilien als Unterordnung Ungleichichmanger (Anomara) betrachtet. Riebere R. beigen mehrere Ordnungen, gum

Teil halbmitroftopijch (f. Krebstiere), ohne gemein-fames Merkmal. Manche, wie die Balaniden der Rantenfüßer (f. b.), erinnern an Muscheln.

Areboegel, f. Blutegel.

Arebien. Geräusch beim Abibringen ber Roble infoige Ausströmens von Grubengas in Bergwerten. Arebofanon, ein Ranon (f. b.), bei dem die nachahmende Stimme fich durch Rüchwartstefen ber Saupiftimme ergibt.

Rrebefraut, Bflange, f. Chrozophora. Rrebeotter, foviel wie Norg.

Rrebebeit, epidemifche Rrantheit des Mußtrebies, feit etwa 1878 im B. Europas beobachtet, brang von ba nach Deutschland, Ofterreich und weiter por und vernichtete die Rrebsbestande fast gang. Die erfraniten Tiere geben bochbeinig, werben matt, zeigen Budungen und geben ichlieglich im Starrframpf gugrunde. Erreger ber & ift ein Bagillus, ber besonders in durch Abmaffer ftart verunreinigten Aluffen gebeibt. Für ben Menichen icheint er ungefährlich gu fein; peftfrante Rrebie gelten für geniekbar.

Brebeicher, Bflange, f. Stratiotes. Areboicherentalt, Schichtenreihe ber ichwübi-ichen Juruformation (i. b., Text zur Tafel).

Brebefpinnen (Pantopoda), f. Bantopoden. Areboneine (Rrebsaugen), f. Flugtrebs.

Arebetiere (Rrebie, Rrufter, Rruftentiere, Rruitageen, Crustacea, biergu Tafel » Rrebetiere«, S. 47; val. auch die Tafeln »Meeresfaung« und » Tieffeefauna«), Rlaffe der Gliederfüßer, von den anbern Klaffen unterschieden durch Kiemenatmung und Bliedmagenpaare an Bruft und Sinterleib; die Saut ift mit Chitin bedectt, bleibt aber bei fleinen Arten bunn, mabrend fie bei größern Arten mehrere Dillimeter bid und burch Raltfalge fest wirb. Der Ropf, aus engverbundenen Segmenten, trägt zwei Baar Bubler, ein Baar Oberfiefer und zwei Baar Untertiefer, wozu noch die nächiten Beinbaare ber Nahrungsaufnahme bienen tonnen (Rieferfüße). Die meiften höhern Rrebfe baben brei Baar Rieferfuge, fo bak funf Baar Bruftbeine ale Schreitfuße bienen, baber ber Rame Behnfüßer (Decapoda). Saufig verichmilgt ber Ropf mit den erften Ringen ber Bruft (Ropfbruft, Cephalothorax); ber Sinterleib (Abdomen) ift ebenfalls gegliedert. Die R. find außerft vielgestaltig und ichwanten von mitroftopifcher Rleinheit bis über 2 m Lange. Die Gliedmaßen, ein Baar an jedem Körperring (Segment), sehr verschiedenartig, bienen außer gur Rahrungsaufnahme gum Schwimmen oder Behen. Die gut ausgebildeten Mugen, benen ber Injeften gleichend, fteben vielfach auf langen beweg-lichen Stielen. Als Sororgane gelten Sinneshaare an berichiedenen Stellen, fehr berbreitet find Tafthaare. Bielfach bortommende Blaschen, mit einem bon Saaren getragenen festen Rorper in ber Mitte, galten früher als Gehörblaschen, find aber

Artifel, bie unter & permift merben, find unter & nachzuichlagen.

Das Sers liegt auf ber Rückenseite, fehlt aber häufig, | (Staat, Gemeinde, öffentliche Körverschaften) und bridas Blut ift farblos. Das bauchftandige Nervenfuftem ift ein Stridleiternervenfpftem (vgl. Blieberfuger). Schmarogende Rrebstiere find wurmformig, und die Bugeborigfeit gu ben Rrebfen ift nur durch die Entwidelungegeichichte zu erlennen. Fait alle St. find getrennten Geschlechts, Die Mannchen meift fleiner als Die Reihmen. Die Gier merben meift bis jum Musfclupfen ber Jungen am Bauch ober in Bruttaichen getragen. Die Entwidelung erfolgt meift mit Metamorphofe, die Larven find vielfach den erwachfenen Tieren fo unahnlich, bak fie früher als besondere Tiere galten; ibre Ramen bat man für bie Larvenftabien beibehalten (a. B. Naunlius, Phyllosoma, Zoea u. g.), Die Umwandlung gefchieht allmählich in Berbindung mit Sautung. Bal. Tafel »Entwidelungegeschichte ber Tieres, Bb. 2, S. 608, nebit Erläuterung auf Beilage Bb. 2. G. 583. Die meiften R. leben im Deer, wenige im Gugwaffer, einige auf feuchtem Land; faft alle nahren fich von tierifchen Stoffen, einige fchmaroten, nur zwei fleine Urten tun Schaben burch Bernagen von Schiffsbauholg. Ginige großere merben gegeffen, die niedern Krebfe find als hauptbestandteil des Plantton (f. b.) wichtig als Rahrung wafferbewohnender Birbeltiere. Foffile R. gehören mit gu ben alteften Berfteinerungen. Die Bahl ber lebenden Arten beläuft fich ficher auf Taufende, ihre Berbreitung erftredt fich über die gange Erde. Dan untericheidet bobere und niedere Rrebie, mobei für die lettern ein gemeinsames Merfmal angegeben werben fann, 1. Sobere Strebfe (Malacostraca), größere R. mit bestimmter

Angabl ber Seamente bes Rörpers, 1) Shilbtrebfe (f. b.; Schalentrebfe, Thoracostráca). Gine

Ropfbruft porhanben; 20 Storperfeamente. 2) Ringelfrebfe (f. b.; Arthrostraca). Der Ropf ift nur

mit bem erften Bruftring gu einer furgen Ropfbruft vermachfen; 20 Körperfegmente. 3) Leptoftraten (Leptostraca). Gie befigen 21 Rorper-

feamente, von benen bie zwei letten feine Gliebmaken tragen, und bilben einen Abergang gu ben niebern Rrebjen. hierher gehören nur feche Arten (f. Nebalia). (1. Diebere Rrebie (Entomoftraten), Rorper aus einer

mechfelnben Bahl von Segmenten, ebenfo bie Bahl ber Gliebmaßenpaare fcwantenb (Gegenfat ju ben bobern Arebfen). Gin gemeinfames Mertmal fehlt. Dierher gehoren bie Orbnungen ber Riemenfüßer (f. b.), Ruberfüßer (f. b.), Dufcheltrebfe (f. b.), Rantenfüßer (f. b.).

Bal. Milne-Edwards, Histoire naturelle des Crustaces (Bar. 1834-41, 3 Bbe.); Fris Müller, Gur Darwin (Leipz. 1864); Stebbing, A history of Crustacea: recent Malacostraca (Lond. 1893). Rrechowiecti (fpr. mjesti), Aldam, poln. Schriftfteller, geb. 1850, Statthaltereirat und Redafteur ber «Lemberger Zeitung», verfaßte historische Romane aus dem 17. Jahrh., eine Sobiesti-Tetralogie, Ko-mödien und Romane (bes. aus dem Künstlerleben).

Arebengen, Betrante ober Speifen vortoftend barreichen; beglaubigen; Rrebengichreiben (Rresbengbrief, fpr. 2011), Beglaubigungsichreiben.

Aredibilität (lat.), Glaubwürdigfeit.

Aredit (lat. creditum, »bas Geglaubte»), bas Bertrauen auf Begenleiftung fowie wirtschaftlicher Bertehr, bei dem freiwillige Singabe und Empfangen wirtichaftlicher Guter im Bertrauen auf Gegenleiftung erfolgt. Schon auf niedriger Birtichaftsitufe beim Berleiben von Gutern portommend, erlangt ber R. feine Bedeutung erit in der Geldwirtschaft, weil die Umrechnung aller Berte in Beld weitgebende Erfepung des Bargeldes durch R. ermöglicht (Rreditmirticaft). Bu untericheiden find: a) öffentlicher

pater (Aftiengesellichaften, Brivatversonen); b) turgfriftiger (3. B. Bechfelfrebit) und langfriftiger (a. B. Soppothefarfrebit), fundbarer und unfund barer R.; c) Berfonal- und Realfredit; bei Berionalfredit haftet nur ber Schuldner, möglicher meife ein Burge, beim Realfredit haften außerbem ober ausichlieflich Grundftude u. bal. (Inmobiliarfredit) oder Faustpfänder (Mobiliarfredit); d) Ronfumtibfredit jum Lebensunterhalt, Bro buttibtrebit gu Broduftionss und Erwerbegweden und landwirtichaftlicher und gewerblicher R.; e) verginglicher und unverginglicher R. Der R. gestattet Gutererzeugung und Berbrauch fachlich wie räumlich auszudehnen, macht fie regelmäßiger, erleichtert Berfehr und Bahlungswefen, ift baber bei gefunder Organisation und Bermeidung von Spetulation und Unreellität außerft wertvoll. Bgl. Rnies, Der R. (Berl. 1876-79, 2 Bbe.); Bagner, Der R. und bas Bantwefen (in Schonbergs » Sandbuch ber politifchen Otonomiea, Bb. 1, 4. Mufl., Tubing. 1896); Artitel R. im » Sandwörterbuch ber Staatswiffenichaften a. Bb. 5. S. 380 (2. Aufl., Bena 1900); p. Romoranniti. Die nationalotonomiiche Lebre pour &. (Annebr. 1903).

Areditanftalten, der Rreditvermittelung dienende Inftitute. Die Organisation des Kredits erleichtert das Busammentreffen von Kapitalbesitern und Kapitalfuchern. Für Sandel und Gewerbe tommen befonders Die Banten (f. b.) in Betracht. Dem landwirtichaftlichen Rredit bienen gegen hnpothefarifche Giderheit bie fogen. Landichaften (f. b.), Grundfreditinftitute, Bobenfrebitbanten (f. Banten III). Berfonalfrebit geben bie Raiffeifenichen Darlebnstaffen (f. Darlebnsfaffenvereine und Benoffenschaften), landwirtichaftliche Depositenbanten (f. Banten) fowie bie auch bem Gewerbe dienenden Genoffenichaftsbanten und Borichunvereine (f. Unternehmergenoffenichaften). Supo thefarischen Kredit in großem Umfang gewähren auch Die Spartaffen und Berficherungsanftalten. Baren beleihung gegen Fauftpfand nehmen im groken Ban fen und Lagerhäufer (f. Lombard), im fleinen Leih häufer (f. Bfandleibanftalten) por. G. auch Rredit.

Areditauftrag, einem andern gegebener Huftrag, einem britten im eignen Ramen und auf eigne Rechnung zu frebitieren. Der Auftraggeber baftet bem Beauftragten als Burge.

Areditbanten , f. Banten. Areditbetrug liegt bor, wenn fich jemand burch Täufdung bei einem anbern Rredit berichafft, 3. B. bei Bechprellerei, ba, wer Speifen und Getrante in

einer Birtichaft bestellt, ftillichweigend vorgibt, fofort perfügbare Geldmittel zu befigen. Areditbillett, von einem Raufmann ausgestellter Schuldichein über empfangene, aber noch nicht begablte Baren mit bem Beriprechen, an einem gewiffen

Tage zu gahlen; auch foviel wie Kreditpapier (f. b.). Breditbrief (Mffreditiv, Rreditiv), gewöhnlich von einem Bankier ausgestellte Ermächtigung bes Briefinhabers, bei bem Abreffaten Gelder abzuheben. Der R. wird auf einen bestimmten Betrag ausgestellt und ift für Reisende gewöhnlich ein an mehrere Abreffaten gerichteter Birtularbrief. Ift ber Betrag, bis zu bem ber Affreditierte Rredit erhalten foll. nicht bezeichnet ober »limitiert«, fo fpricht man pon einem Blantotreditbrief. Rechtlich ift ber R. eine Form ber Unweifung (f. b.).

Brediterfundigung, f. Mustunfteien.

Arediteröffnung liegt bor, wenn jemand einem aubern veribricht, Rredit zu gemabren, 3. B. feine Wechfel einzulöfen, Rablungen für ibn gu leiften.

Greditgefährdung, f. Rreditverleumdung Rreditgeld, f. Geld. ienichaften.

Breditgenoffenichaften, f. Unternehmergenof-Breditgeichaft, Beidaft, bei bem Rrebit in Unipruch genommen wird, 3. B. Rredittauf im Gegenfat um Barfauf.

Rreditieren, etwas auf Rredit geben; in ber Buchbaltung: jemanbem etwas auf ber Rreditfeite buchen. b. b. autichreiben. funfteien und Rreditreform.

Rreditinformationeburean (pr. -bilro), f. Mus-Rreditiv (lat.), f. Beglaubigung und Rreditbrief. Breditlager, private Lager, in benen gollpflichtige

Baren mit ober ohne Mitverichluft ber Bollbehörde hinterlegt werben. Bal. Bollnieberlagen. Breditliften, Liften ber Banten gur Rontrolle ber

Sobe bes Wechielfredits ihrer Runden. Areditmungen, foviel wie Scheidemungen, f. Geld.

Areditor (lat.), Rreditgeber, Gläubiger (f. b.); Reeditorenausichuß, Rreditorenversammlung, andre Bezeichnung für Gläubigerausichuß und Gläubigerverlammlung (f. Gläubiger und Ronfurs).

Rreditorenverband, Denticher, in Berlin, 1883 begründet, vertritt die Rechte der Gläubiger bei Ronturfen und Zahlungseinstellungen in Deutsch-land. Er bearbeitet jährlich 2500 - 3000 Sachen und befigt Bureaus in Breslau, Samburg, Leipzig, Woln und Frantfurt a. Die Mitgliedergahl betragt 7-800. Direttor ift feit 1890 Mar Gottichalt. Greditvabiere, alle ichriftlichen Urfunden über

eine Geldiduld, inebef. Die vertebrefähigen und boriengangigen, 3, B. Baviergeld, Bantnoten, Bediel, Arebitreform. Der Berband ber Bereine . Arebit-

reforms ift eine internationale, von Raufleuten, Sabrifanten und Bewerbtreibenben geschloffene Bereinigung, um ihre Mitglieder burch Hustunfterteilung in Kreditinformationsbureaus fowie provisionsfreie Einziehung zweifelhafter Aufenftande im Bege bes Dabnverfahrens por Berluften gu ichuten. Bal. Mustunfteien. Die Leitung bat der vom Berbands tag gewählte Berbandsvorftand. Gip bes 1882 gegrundeten Berbandes ift Leipzig. Die Bereine find bejonders in Deutschland und Diterreich verbreitet. Einen ähnlichen Zwed verfolgt ber 1890 gegrundete Reditorenverband in Bien. idiäbung. Gredittage (Sicherheitstage), f. Guterab-

Areditvereine, Bereine gur gemeinsamen Be-ichaffung von Aredit. besonders Genoffenschaften (j. d.). Areditverleumdung, Bergeben, beffen fich nach \$ 187 bes RGtBB. ichulbig macht, wer wiber befferes

Biffen eine Unmahrheit behauptet, die den Rredit eines anbern gefährben fann (Rreditgefährdung). Areditverficherung bezwedt Erfat bes burch

Rablungsunfähigfeit bes Schuldners entitebenden Schabens. Fait alle Berfuche, bem Bedürfnis gu genugen, icheiterten bisber. Die R. wird gurgeit in Deutschland nur von der Gefellichaft Globus in Santburg betrieben, die fich auf Barengroßbandel befchrantt und entweder alle Aredite ohne Rennung der Runden ober nur bie besonders angemeldeten Rre-Dite nambaft gemachter Runden verfichert. Einen Teil bes Rifitos muß ber Berficherte felbit tragen. Eine Ergänzung der R. ift die Soppothekenversicherung (f. d.). Bgl. Dergfelber, Das Broblem der R. (Leipz. 1904); v. Liebig, Beitrage und Borfchlage jum Broblem ber R. (Berl. 1905).

Rredittvirtichaft, i. Rrebit. Strebi (Rredich, Mbia), ben Riam - Riam nabe-

ftebenber, unintelligenter und haglicher Regerftamm in Dar Fertit (f. b.). Bgl. Schweinfurth, 3m Bergen bon Afrita (Leipg. 1874, 2 Bbe.)

Rredulitat (lat.), überzeugung, Leichtgläubigteit. Aredulitateeid, Glaubenseid (f. Gib)

Arefelb (Crefeld, Bappen f. Tafel » Stabtmab= ben a), Stadt (Stadtfreid) im breuk, Reabes, Duffelborf. mit (1905) 110,344 Einiv. (22,707 Evangelische u. 1834 Juden), an der Bahn Roln - Bevenaar, 40 m u. DR., regelmäßig angelegt, bat 6 fath., 4 evang., Rapuziner-, Alexianer-, altfath. und Mennonitenfirche, Rapuzinerflojter, Synagoge, Rathaus, Denfmaler und hubiche Unlagen, ferner Symnafium, Realgunnafium, Oberreal - und Realicule, 2 Lebrerinnenfeminare, höbere Fachichule für Textilinduftrie, Runftgewerbeschule, Muittoniervatorium und Nachichulen, Raifer Bilbeim - Mufeum (für Runftgewerbe), Theater und 3 Baifenbaufer. R. ift Sauptfit ber beutiden Geibenund Samtfabritation (für 80 Mill. Mf. in 160 Fabriten), hat viele Farbe-, Bleich-, Druderei- und Ap-preturanstalten, Baumwollen-, Seiden- und Samtwarenfabritation, ferner Gifen -, Mafchinen - und chemische Industrie, Fabritation von Bellulofe, Effig und Spiritus, Brauerei, Gerberei, Gifenbabnbauptmerfitätte und lebhaften, von Sandelstammer, Reichsbantitelle (Umfag 1906: 2439,97 Mill. Mf.) und anbern Banten, eleftrifcher Stragenbahn und neuem Rheinhafen (Januar bis Ottober 1907: 745 Schiffe mit 62,475 Ton. einichl. Aloghola) unteritüsten Sanbel. Die Bermaltung leitet ein Oberburgermeifter. 4 (befolbete) Beigeordnete und 33 Stadtverordnete. 1906 betrugen Die Einnahmen 41.6. Die Musgaben 40.8. die Schulben 36.5. bas Bermbgen 55.27 Mill. Mt. R. ift Gip eines Landrateamte, Amtegerichts, einer Rammer für Sanbelsfachen, eines Bewerbegerichts, einer Straffammer, eines Landesbau-, Sauptiteuer-, Ratafteramts, breier Gifenbahnbetriebsund zweier Wertstätteninfpettionen. In Garnifon fiegt Suf .- Reg. Rr. 11. - R., 1166 guerft ermabnt.

bie Frangofen unter Clermont. Bgl. Reugen, Die Areglingen (Creglingen), Stadt im württemb. Jagittreis, Oberamt Mergentheim, mit (1905) 1186 Einiv., an der Tauber, 280 m il. Dt., hat evang. Rirche, Spnagoge, Forftamt und Landwirtschaft. Dabei liegt bie ehemalige Ballfahrtsfirche Berrgottsfirche (14.

feit 1373 Stadt, fam 1702 mit bem Fürstentum Mors

an Breugen. Sier fiegten 23. Juni 1758 bie Ber-

bundeten unter Ferdinand von Braunichweig über

Jahrh.) mit ichonem Solgidminaltar

Stadt und Berrlichfeit R. (Rref. 1859).

Breibis, Stadt in Bohmen, Begirteb. Rumburg, mit (1900) 1749, mit den Dörfern Rieder - und Ober treibis 4459 beutiden Ginwohnern, an ber Babn Tannenberg-Rumburg, hat Zwirns, Glasfabritation und Leinweberei.

Areibe, weißer ober hellgrauer, feinerdiger, ab-färbender Ralfitein oder Ralfipat (f. b.), besteht aus fehr tleinen Ralticheibchen (Rotfolithen) und Foraminiferenichalen, ift undeutlich geschichtet, enthalt aber oft lagenweife Teuersteinfnollen. R. findet fich in England, Frantreich, auf Rugen, Geeland, in Rugland als oberites Glied ber Preideformation und bildet oft ichroffe Felfen. Gine Abart ift bie mit Glaufonitförnchen gemengte glautonitifche R. (fälichlich chloritifche R.) fowie ber Rreidetuff von Maaftricht, eine lodere R. faft nur aus feinen Rorallen-, Brhogoen-

Kreideformation.



Erläuterungen zur Tafel "Kreideformation".

Die Kreideformation ist zwar sehr reich an organischen Resten, aber doch arm an Pflanzen. Charakteristisch für sie ist das erste Auftreten der angiospermen Dikotyledonen (Credneria, Eiche, Weide, Ahorn etc.). Sehr mannigfaltig sind die Tierreste, Schwämme, wie Siphonia und Coeloptychium (Fig. 2), sowie Korallen treten in einzelnen Etagen in großer Menge auf, werden aber an Formenreichtum noch übertroffen durch die Foraminiferen, die an dem Aufbau der Kreide selbst einen hervorragenden Anteil nehmen. Besonders häufig sind die Arten Orbitolina (Fig. 8), Lituola, Bolivina, Textularia und Dentalina. Von den zahlreichen Seeigel-Gattungen seien nur Discoidea, Salenia und Ananchytes (Fig. 11) erwähnt. Auch die Brachiopoden und Muscheln sind sehr gut vertreten, von letztern namentlich die Gattungen Exogyra (Fig. 4), Trigonia und Inoceramus (Fig. 12). Besonders charakteristisch sind auch die eigentümlichen, auf die Kreideformation (und zwar auf den sogen, Rudistenkalk, Caprotinenkalk, Hippuritenkalk) ausschließlich beschränkten Hippuriten (Rudisten, Caprotinen, Radioliten), von denen die Fig. 5, 10, 8 und 9 Hippurites und Caprina zur Darstellung bringen. Die Hauptvertreter der Ammoniten zeigen eine große Mannigfaltigkeit in der Art der Aufwickelung ihres Gehäuses (turmschneckenartig bei Turrilites, Fig. 18, hakenförmig bei Ancyloceras, Fig. 1, stabförmig bei Baculites, Fig. 6). Auch die Belemniten sind in der Kreide noch recht mannigfaltig entwickelt und in der obern Abteilung besonders durch die Gattung Belemnitella (Fig. 7) repräsentiert, die an dem Schlitz am obern und dem knopfartigen Ansatz am untern Ende der Scheide leicht erkennbar ist. Von Wirbeltieren kennt man namentlich haifischartige Fische, ferner Dinosaurier (z. B. Mosasaurus) und die Odontornithen von Kansas, Vögel, die, zwischen den Reptilien und der jurassischen Archäoptervx stehend. eine vollständige Bezahnung besitzen und in Laufvögel (zu diesen gehört die storchgroße Hesperornis. Fig. 14) und Flugvögel (Ichthyornis) unterschieden werden.

In den Fannen machen sich klimatische Unterschiede geltend. In der südlichen (mediterranen, alpinen) Region (Spanien, Südfrankreich, Alpen, Griechenland, Kleinasien, Indien, Nordafrika, Texas, Brasilien etc.) sind die Hippuriten massenhaft verbreitet, in der nördlichen Region, die die andern Verbreitungsgebiete der Kreide umfaßt, besonders die Ammoniten und Belemuiten.

Man unterscheidet in der Kreideformation von unten nach oben folgende Abteilungen; 1) das Neokom oder Hils, Konglomerate, Tone, Mergel und Sandsteine (Hilssandstein etc.), unter denen in Nordwestdeutschland, Nordfrankreich und Südostengland eine Brack - und Süßwasserbildung, der Wealden, Sandsteine (Deistersandstein, Hastingssand) und Tone mit Süßwasserkonchylien, am Deister, Osterwald, bei Bückeburg und im Schaumburgischen mit bauwürdigen Steinkohlenflözen, gelegen ist; 2) Gault, in Norddeutschland graue, dunkelgeflammte, sandige Mergel (Flammenmergel), in England Tone und Grünsand (Lower Greensand). Diese beiden Etagen, die als untere Kreide der dreietagigen obern Kreide gegenübergestellt werden, entsprechen in den Alpen der Strontianit (im Senon bei Hamm in Westfalen).

Schratten- (oder Caprotinen- kalk und der Spatangenkalk. Die obere Kreide gliedert sich weiter in 3) Cenoman, zu dem der Tourtia-Grünsand Norddentschlands, der obere Grünsand (Upper Greensand) Englands, der untere Pläner und untere Quadersandstein Sachsens, Böhmens und Schlesiens, auch gewisse Mergel und Sandsteine in Syrien und Nubien (nubischer Sandstein) gehören; 4) Turon, in England als untere Kreide ohne Feuersteineinlagerungen, in Deutschland als Pläner und Quadersandstein, in den Alpen als sogen. Seewenmergel und Seewenkalk (Hippuritenkalk) und Gosauschichten und Orbitulinenkalk entwickelt; 5) Senon. dem in Nordwestdeutschland der mächtige Emscher Mergel und die auf diesen folgende Quadraten- und Mukronatenkreide, in Schlesien der oberste Quadersandstein und die als .Überquader bezeichneten Tone und Mergel von Bunzlau etc., in England und auf Rügen die Feuerstein führende Kreide, in Dänemark die Faxe- und Saltholmskalke (Danien), bei Aachen die Aachener Sande und die Kreidetuffe von Maastricht, ferner die Pisolithenkalke der Umgegend von Paris, die Fischschiefer des Libanon und teilweise anch der Flusch (Maciono) und der Wiener Sandstein (Karpathensandstein) zugerechnet werden.

Vulkanische Gesteine, die nachweisbar in der Kreidezeit zur Eruption gelangten, finden sich nur in wenigen Gegenden: in Europa sind es Teschenite und Pikrite, die gang- und stockförmig am Nordabfall der Karpathen, in Mähren etc. vorkommen, sodann dioritische Gesteine (Banatite) im Banat und in Nordamerika (Montana) Augitgesteine mit Leucit oder Nephelin (Missourit und Theralith). Basaltähnliche Gesteine haben sich in der spätern Kreidezeit über große Flächen Vorderindiens (im Dekhan) ausgebreitet, und auch in den südamerikanischen Anden sind während der Ablagerung der Kreideschichten ungeheure Massen von porphyrischen Eruptivgesteinen emporgedrungen.

Unter den technisch nutzbaren Mineralien sind in erster Linie die Quadersandsteine als wichtiges, namentlich an den sächsischen Elbufern massenhaft gewonnenes Baumaterial, die ebenfalls als Bausteine geschätzten Deistersandsteine, sodann die Kalke und Mergel als Rohstoff zur Mörtel - und Zementfabrikation und die Schreibkreide anzuführen. Einige alpine Kreidekalke bilden schöne Marmorvarietäten (z. B. der Untersberger Marmor). Viele Glaukonitmergel dienen wegen ihres Gehaltes an Kali und feinen Phosphoritknöllchen als Dungmittel, Größere Phosphoritknollen stellen sich mitunter (so in Südrußland und bei Folkestone in England) in bauwürdiger Menge ein. Viel wichtiger aber sind die mächtigen Lager von Eisenerz, wie sie bei Peine und Salzgitter, sodann am Nordabfall der Karpathen vorkommen, und die Steinkohlenflöze im Wealden, die am Teutoburger Wald, am Wesergebirge, am Deister, Süntel und Osterwald einen nicht unbedeutenden Bergbau veranlaßt haben. Gangförmig auftretende Erze sind selten (Bleiglanz und Blende bei Stadthagen in Westfalen, Kupfer-, Blei- und Eisenerze im Banat), häufiger dagegen gangförmige Imprägnationen von Asphalt (Bentheim bei Osnabrück) und Gänge von und Boraminiferenreften. Tieffeetreibe ift ber ! fclammige Abf is (Globigerinenfclamm) bes Deeres. Seefreide (Mim) f. b.; Mehlfreibe f. Bergmild. M. Dient jur Darftellung von Glas, Zement, Roblenfaure, jum Neutralifieren faurer Buffigfeiten, wirb geichlammt (Schlammfreibe, Die feinfte Sorte: Spanifd. Biener., Danifdweiß, Malerfarbe) und auf Schreibfreibe verarbeitet. Barifer Schneidertreide ift feine Schlämmfreide, in geichniolienes Mache eingerührt. Schlammfreibe bient zum Buten und Bolieren, zum Bermifchen mit Farben, jur Berftellung pon Glacepopier, Baiten. Rittic. Braune R., foviel miellmbra; Briangoner, ibanifde, benegianifde R., Coneiberfreibe, joviel wie Speditein: Frangoftide, Barifer, dwarze ober Zeichentreibe, f. Tonfchiefer; rote R., f. Rotel. Bal. Rittel, Die R. (Berl. 1876).

Areibeformation (fretagifche ober treta: rifde Formation, Bruniande, Blautonite formation, Quaderfanditeinformation; hiergu Tafel » Rreibeformation« mit Erläuterungen), Formation fiber bem Jurg und unter bem Tertiar, ift charafterifiert burch die weiße Kreide, die oft burch quaderformig abgefonderte Canditeine (Quaderfandfteine), burd Ralffteine, tonige Ralfe ober Mergel (Blanertalt und -mergel) erfest wird. Alle Diefe Gefteine find oft burch Glaufonit grun gefarbt (glaufonitifche Rreibe, glaufonitifcher Sand und Mergel, Grunfand ic.). Die R. wird in fünf Abteilungen gegliedert. Raberes über die Einteilung (Gault, Cenoman, Danien, Deifterfandftein 2c.), die Leitfoffilien (Inoceramus :c.) und die technisch wichtigften Geiteine f. süberficht der geologischen Formationen« und Text sur Tafel »Rreibeformation«. Die R. ift verbreitet in Deutschland (Rorddeutschland, Sachien, Regensburg 2c.), England, Schweden, Frantreich, Spanien, Bortugal, in den Alben, Griechenland, Rleinafien, Indien, Nordafrita, Nordamerita, Brafilien, an der Beitfüste von Gudamerita und in ben Unden; vgl. Beologische Karte von Deutschland« und Tafel Beologische Formationen II. Fig. 7.

Streibemanier. f. Rubferitederfunit.

Breiben, Farben orbinarer weißer Tuche mit Rreidebrühe gur Berbedung bes gelblichen Stiches. Sreibenelfen, f. Caryophyllus aromaticus.

Rreibepapier (Glacepapier, fpr. ses), mit Rreibe, Bintweiß, Bleimeiß zc. und Leim überzogenes und geglättetes Brpier gu Bifitenfarten, Runfibrud ic.

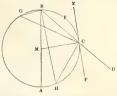
Rreibeftifte, Goreibstifte, Die farbige Rreibe ent-Areidetuff, Geftein, f. Rreide. Arcienfen, Dorf im braunichweig. Rreis Ganbers-

beim, mit (1905) 1069 Einw., ift Bahnknotenpuntt.

Sreieren (lat. creare), ichaffen, wählen, ernennen; eine dramatiiche Rolle t., aufnehmen, zum erstenmal fpielen, ihren Charatter und ihre Maste berausbilden.

Breil, Rarl, Aftronom und Meteorolog, geb. 4. Nov. 1798 in Ried (Oberöfterreich), geft. 21. Dez. 1862 in Bien, 1845 Direttor ber Sternwarte in Brag. 1851 Direttor ber Zentralanitatt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Bien, arbeitete über Rometen, Meteorologie und Erdmagnetismus, fonfruierte meteorologische Instrumente, führte Ortsbestimmungen in Ofterreich aus, gab feit 1849 bie "Jahrbücher ber Bentralanftalt" heraus und fchlug querit die Benugung des Telegraphen für den Betterbienit bor. Er ichrieb: »Unleitung gu magnetifchen Beobachtungena (2. Aufl., Wien 1858), Minnato logie von Bohmene (baf. 1865) u. a.

Greis (lat. Circulus, griech. Rhflos, Bhflus), in fich felbit gurudlaufende (gefchloffene) trumme Linie, besteht aus allen Buntten, die von einem festen Buntt (bem Mittelpuntt oder Bentrum, f. M der Figur) gleichweit abstehen. Man bezeichnet als R. jedoch auch die pon dieser Rreislinie (Umfang. griech, Berinherie) begrenste Rreisfläche, Rebe bom Umfang begrengte Gerabe burch ben Mittelpuntt



(3. B. AB) beift Durchmeffer (griech. Diameter), jebe Berade bom Mittelpunfte nach einem Bunfte bes Umfangs (wie MA, MB, MC) Salbmeffer (lat. Ra-Dius, Dehrgahl: Radien). Jebe zwei Buntte bes Umfangs verbindende Gerade (wie BC, GC, HC), bie tein Durchmeffer ift, heißt Sehne (Chorbe), und wenn über ben Kreis hinaus verlängert (BD), Setante. Jedes Stud bes Umfangs gwijchen zwei Buntten ber Rreislinie (3. B. p) ift ein Rreisbogen. Rebes bon einem Rreisbogen und bon ber Gebne mifchen beifen Endpuntten begrengte Stud ber Rreisflache (BpCB) ift ein Rreisabichnitt (lat. Gegment, fpr. ament). Das bon einem Rreisbogen und von ben beiben nach beffen Endpuntten gezogenen Salbmeffern begrenzte Stud ber Breisfläche (MBpCM) heift Rreisausidnitt (Rreisfettor ober tura Settor). Jeder Durchmeffer gerlegt die Rreislinie und die Rreisfläche in zwei Salbtreife. Jebe Berade trifft die Rreidlinie in zwei Buntten (wenn fie Gefante ift), ober nur in einem Buntte (bann beift fie Zangente), oder gar nicht. Die Tangente (EF) berührt ben R. in bem Buntte (C), in bem fie ibn ichneibet, und fteht auf bem nach diefem Buntte (ihrem Berührungspuntt) gezogenen Salbmeffer (MC) fentrecht. Muf jedem Kreisbogen (3. B. auf p) fteht ein Bentrimintel (BMC), gebildet aus ben nach ben Endpuntten bes Rreisbogens gezogenen Salbmeffern ; bagegen fteben auf ihm unendlich viele Beripheriewintel; einen folden erhalt man, wenn man bie Endpuntte bes Kreisbogens mit einem beliebigen Buntte des Kreifes (aukerhalb des Kreisbogens) durch Sehnen perhindet. Alle Beripheriemintel eines Preis bogens (wie BGC und BHC) find gleich und halb fo groß wie der auf dem Bogen ftebende Bentrimintel (BMC). Aft ber Rreisbogen ein Salbtreis, fo find feine Beripheriewintel rechte Bintel. - Um einen R. mit gegebenem Mittelpunft und gegebenem Durchmeffer gu befdreiben (fonftruieren), bebient man fich bes Birtels. Bu einer Rreislinie findet man ben zugehörigen Mittelpuntt als Schnittpuntt von zwei in ben Mitten zweier Gebnen errichteten Genfrechten. Gest man ben Durchmeffer = 1, fo ift ber Umfang = 3,1415926535 . . . (Qubolfice Bahl, mit π bezeichnet). Raberungewerte für π find 31/1,

genauer 355/113. Rit r ber Salbmeffer, fo ift ber Um- | fofern biefe nicht aus bem Bermogen bes Rreifes. fang = 2rn und die Breisfläche (ber Breisinhalt) = ran. Der Inhalt eines Rreisausichnittes, beffen Bentriminfel a Brade enthält, ift: ran/360. Uber größte Rreife bgl. Rugel. - Quabratur bes Rreifes (Birtels) heißt die berühmte Hufgabe, mit Birtel und Lineal ein Quabrat gu tonitruieren. bessen Inhalt gleich bem Kreisinhalt ist; ebenso ist Rektifikation bes Kreises die Aufgabe, eine gerabe Linie zu tonitruieren, beren Lange gleich bem Rreigumfang ift. Beide Aufgaben find mit Birtel und Lineal allein nicht lösbar, wie Lindemann 1884 bewiesen hat. Bal. Dehrbiider ber Elementargeometrie (f. Geometrie) und S. Coubert, Die Quadratur bes Birfels in berufenen und unberufenen Ropfen (Samb. 1888); F. Rlein, Bortrage über ausgemählte Fragen ber Elementargeometrie (Leips. 1895).

Rreid, Begirt, Abteilung eines Staates gur Ber-waltung. In Breugen, Deffen und einigen Rieinftaaten, auch in Elfag-Lothringen ift R. unterfter Bermaltungsbegirt und Unterabteilung bes Regierungsbegirfs, in Bagern, Burttemberg (in Sachfen Kreishauptmannichaft) foviel wie Regierungsbezirt. mabrend bem R. in Breuken ber banrifche Diftrift, bas württembergifche Oberant und bie fachlifche Amtsbaubtmannichaft entibrechen. Die Rreife find ftaatliche Bermaltungsbezirke und meift als höhere Communalverbande organifiert, mit felbständiger Bermaltung

unter bem Staat.

In Breugen unternahm die Rreisordnung bom 13. Dez. 1872 einen vollständigen Neugufbau ber Kreisverfassung und führte burch übertragung wichtiger staatlicher Angelegenheiten an Breisorgane weitgehende Dezentralifation ber Staatsvermaftung herbei. Der Kreisordnung für die öftlichen Brovingen bom 13. Dez. 1872, neu redigiert 19. Märg 1881, folgten meitere für die neuern Brovingen. Größere Stante bilben Stadtfreife für fich. -- Sauptorgane ber Landfreife find Rreistag, Rreisausichuß und Landrat. Dem Rreistag, bem oberften bom König auflößbaren Bertretungsorgan des Kommunalverbandes, beffen Mitglieder von brei Babiverbanden der größern ländlichen Grundbefiger, der Landgemeinben und ber Stadte gemahlt werben, mit bem Landrat als Borfitenden, lieat die Feststellung bes Ctats. Erlag ber Preisstatuten, Festlegung ber Berwaltungsgrundläte 2c. ob. Der Kreisausschiß, aus bem Landrat und sechs vom Kreistag gewählten Mitgliebern zusammengesett, bat bie eigentliche Bermaltung ber Kreisgemeindeangelegenheiten und ift als ftaatliches Organ mit wichtigen Funftionen ber Landesverwaltung betraut, auch Berwaltungsgericht erfter Inftang. In feinen ftaatlichen Funktionen entspricht ihm in Stadtfreifen ber Stadtausichuß (f.b.). Der Landrat (f. d.) wird als Staatsverwaltungsbeamter bom König ernannt, ift aber ber Kommunalbermaltung durch den Borfik im Kreistag und Kreisausichuft angegliebert und vertritt ben & nach außen. Bur Bertretung des Landrats, ben porübergebend ber Ereisfekretär pertritt, mählt der Kreistag als Kreisbebutation zwei Rreisbeputierte, die der Oberprafident bestätigt. Für die unmittelbare Bermaltung einzelner Rreisinstitute und fonitiger Rreisangelegenheiten tann ber Rreistag Rreistommiffionen mablen, die unter bem Landrat fteben. Umtliche Befanntmachungen bringt bas Rreisblatt. Die Rreisangehörigen find verpflichtet, unbefoldete Amter gu übernehmen, ferner für Bedürfniffe bes Rreifes Abgaben aufzubringen,

ingbef, ben ibm aus bem Staatsbaushalt überwiesenen Konde (fogen, Dotationen, f. b.) und andern Ginnahmen gebedt merben. Die Mufficht bes Staates über die Kommunalverwaltung ber Landfreife übt ber Regierungsprafibent, in boberer Inftang ber Oberprafident aus. Rechtswidrige Beichluffe ber follegialen Kreisorgane in fommunglen Ungelegenheiten fann ber Landrat beanftanben, endaültige Beichluffe bes Rreisausichuffes in Ungelegenheiten ber Landesverwaltung mit ber Berwaltungeflage anfechten

Much in ben andern beutschen Staaten find die Rreife zugleich fommunale Organifationen. - In Babern bildet ber Regierungsbegirt eine Rreisgemeinde, Die Landrat und Landratsausidiuß vertreten, mabrend die Unterabteilungen, Diftriffe, ale Diftriftegemeinde organisiert find und vom Distrittsrat vertreten werben. -In Sachien bilbet bie Umtebauptmannicaft

(f. d.) ben Bezirtsverband, vertreten burch Begirts-ausichuß und Begirtsversammlung, mahrend ber bem Kreishauptmann (f. Kreishauptmannichaft) beigegebene Kreisausichuß ftaatliches Organ ift. -Burttemberg ift ber R. Staatsverwaltungebegirt. mabrend die zu einem Oberamtsbegirt gehörigen Bemeinden die durch die Amtsperfammlung pertretene Amtsförperichaft bilden. - In Baben find bie Rreife burch Preispersammlung und Preisausichuk bertretene Rommunalverbande; die dem preugischen R. entiprechenden Bezirte find nur ftaatliche Berwaltungsbegirfe. - Der beffifche Rreisverband wird burch Rreistag und Rreisausichuß vertreten. - Der aus gemahlten Mitgliedern bestehende Rreistag in Elfaß-Lothringen ift Silfsorgan ber ftaatlichen Berwal tung. Bgl. b. Stengel, Die Organisation ber preugiichen Bermaltung (Leipz. 1884); v. Meier, Das Berwaltungerecht (in v. Solbendorfis » Engutiovadie der Rechtswiffenichafta, Bb. 2, S. 639 ff., 6. Mufl., Leiby. u. Berl. 1904); ferner bie Urtitel Begirt und Rreis in b. Stengels » Borterbuch bes beutichen Bermaltungerechtes, Bb. 1 (Freib. i. Br. 1889)

Streis, Wilhelm, Architett, geb. 17. Marg 1873 in Eltville, Brofeffor in Dregben, fcuf bas Burichenschaftsbentmal in Gifenach, mehrere Bismardtürme, einen Teil ber Innenausitattung bes Standebaufes in Dresben und bas Gadbiide baus auf ber bortigen Runftgewerbeausstellung 1906.

Rreidamt, in Seffen Bermaltungsbehörde, ent-

fpricht bem breufischen Landratsamt. Arcidarat (früher Rreisphhfifus), in Breugen Befundheitsbeamter, ber ben Landraten, in Stadten ben Bolizeibehörben beigegeben ift. Die Unitellung als R. erfordert Approbation ale Argt, Dottormurde und besondere Brufung. Der R. bezieht ein Diensteintommen, bat auf behördliche Aufforderung fich gutachtlich zu äußern, Beilanftalten, Abothefen, Bebammen und Seilgehilfen gu beauffichtigen, bei Geuchen bie gefundheitspolizeilichen Anordnungen zu übermachen und bei Befahr felbständig einzugreifen. Much ift er Berichtsarat feines Unitebegirfe. Bal. Schlodow, Der R. (6. Huff, pon Roth und Levomann, Berl. 1906.

Areidaffeffor, f. Rreisrat. [2 Bbe.). Arcieblatt, f. Rreis.

Breifcha, Gleden in ber fachf. Rreish. Dresben, Amtsh. Dippolbismalbe, mit (1905) 1901 Einw., an ber Lungwig, bat evang. Rirche, Rervenheilanftalt, viel Strohmaren - und Bigarrenfabrifation.

Kreisbeputation (Rreisbeputierte), f. Rreis. Breiebireftor, in Elfag - Lothringen Bermal-

Artifel, bie unter ft vermigt werben, find unter & nadguichlagen.

Landrat, über Kreistag f. Kreis. In Braunschweig und Anhalt Bermaltungschef eines Kreifes.

Rreifelbewegung (Ghralbewegung), Drehung eines Rreifels, b. h. eines ftarren Rorpers, um eine feft mit ihm verbundene Achfe, die frei beift, wenn Die Maffe um fie berum fymmetrifch verteilt ift (Sommetrieachie). Eine folde ftrebt ibre Richtung im Raume mit um fo größerer Rraft zu erhalten, je größer die Bucht ber Drehung ift; baber fallen tansende Kreifel, in Bewegung begriffene Fahrraber 2c. nicht um, auch wenn die Uchfe ichrage Lage bat. In biefem Falle bewirft bie Schwere beim Rreifel, bak feine Achie langfam einen Regelmantel beichreibt. Freie Uchsen find 3. B. bie Drehungsachien ber Blaneten, die darum ihre Richtung im Raume beigubehalten ftreben; über ben ftorenden Einfluß ber Sonne f. Brageiffion ber Nachtgleichen. - Der Rreifel, früher nur Kinderiviel, ift technisch wichtig geworden.



pon Konful Schlid erfunbenen Schiffsfreifels (f. Abbildung). Diefer, in ein Schiff eingebaut und durch einen Motor gedreht, perringert burch feine Dlaffe bie Schiffsbewegungen beträchtlich. Auf gleichem Bringip beruht die noch im Berfuchsitabium be-

findliche Rreifelbahn bes englischen Ingenieurs 2. Brennen, Die nur auf einer Mittelichiene läuft und durch den eingebauten Kreifel am Umfallen gehindert Areifelrad (Laufrad), f. Bafferrad.

Areifelichnecken (Trochidae), Namitie ber Borberfiemer. Meeresichneden, baben freifelformiges Gehäuse mit fviraligem, bornigem und faltigem Dedel. Mehrere Arten Turbo bienen gur Nahrung, die Gehaufe großerer (3. B. Turbo olearius, großer DItrug) liefern den Chinefen Berlmutter.

Streifeliertant (for. stant), Inftrument zum Deffen von Gebirgshöhen ohne Benukung bes natürlichen

Horizonts (val. Gertant). Rreifelwipper, f. Bergbau (Förderung). Areifen, f. Ginfreifen. fion, f. Erfatwefen.

Areiderfastommiffion, foviel wie Erfastommif-Breieflechte, Bflanzengattung, f. Gyrophora. Areisgemeinde, Rreis (f. b.) als Rommungl-

Rreidgericht, in Ofterreich bem beutiden Landgericht entsprechendes Bericht, in den Kronlandshaupt ftabten Landesgericht genannt. In Deutschland gibt es feit 1879 fein R. mehr

Areishauptmannichaft, im Ronigreich Gadien Berwaltungsbegirt, entspricht bem preugischen Regierungsbegirt. Kreishauptmann, Berwaltungschef einer R., bedarf zuweilen der Mitwirtung bes Kreisausichuffes, einer aus Abgeordneten der Begirtsberfammlungen und großen Städte gebildeten Bertretung des Laienelements. S. auch Kreisverfaffung.

Rreistiemer (3htlobranchiaten), Unterordnung ber Borberfiemer, Goneden (f. b.) mit napfformiger Schale und treisformig geftellten Riemen. Dagu gehört die Rapfichnede (Battung Patella).

Areidlauf bed Bluted (f. Zafel »Blutgefaße bes Menichena). Das Blut vermittelt ben Stoffverfehr Bwijden ben Organen, bringt alfo einerfeits Gauerftoff tann ober nicht. Rreisprozeffe mandeln mit begreng-

tungschef eines Kreifes, entspricht etwa dem preußischen und organisches Brennmaterial in die Organe, anderfeite Roblenfaure und fonftige Stoffwechfelprodutte meg. Sierzu ift beständige Bemegung bes Blutes innerhalb bes in fich geichloffenen Wefäßigftems nötig (erite Untersuchungen von Sarven 1628). Beim Menichen beginnt bas mit Sauerftoff gefättigte arterielle Blut aus der linten Bergfammer ben großen ober Rorpertreislauf, aus dem rechten Borhof beginnt bas toblenfäurereiche venoje ben fleinen ober Lungenfreislauf, Beiteres f. Blutgeiafe. In ben Lungentapillaren erfolgt Rohlenfäureabgabe und Sauerstoffaufnahme (Arterialifierung bes Blutes), fo bag in ben Lungenbenen arterielles Blut gum Bergen gurudftromt. Urfache ber Blutbewegung find die durch das Berg (f. b.) geichaffenen Drudunterichiebe im Gefähinftent. Die Bentile bes Bergens und die Rlappen ber Benen laffen bas Blut nur in einer Richtung ftromen. über Deffung bes Blutbrudes val. Anmographion und Tonometer. Die durch die rhnthnifche Bumpwirtung bes Sergens geschaffenen periodifden Blutdrudidmantungen nennt man Buls (f. b. und Sphygmograph). Der Buls pflanet fich als Belle burch das Arteriensnitem fort. Die Strömungegeschwindigfeit ift gleich bem in ber Sefunde burchfließenden Bolumen dividiert burch den Robrouerichnitt. Da ber Gesamtquerichnitt bes Gefäßinfteme von ber Morta zu ben Rapillaren beständig gunimmt, in ben Rapillaren am größten ift und in ben Benen gum Bergen bin immer fleiner wird, fo muß auch die Blutgeichwindigleit am größten in den großen Arterien (200 - 400 mm in 1 Setunde), am fleinften in ben Ravillaren (0.5-0.8 mm in 1 Sefunde) und in ben großen Benen etwa fo groß wie in ben Arterien fein. Die Gesamtbauer eines Blutumlaufes beträgt beim Menichen etwa 20 Sefunden. Der R. ftebt unter bem Ginfluß bes Nerveninitems. Der Fotus befitt noch keinen Lungenkreislauf, ba fein Gasaustaufch nicht in feiner Lunge, fondern in der Blacenta gegen bas mutterliche Blut erfolgt.

Areidlauf bed Stoffed. Bermandlung anorga nifcher Stoffe in organische und entsprechende Rudverwandlung burch ben Lebensprozen. Die Bflange baut aus einfachen Stoffen (Roblenfaure u. a.) Die für das Tier nötigen Rahrungsftoffe auf ; das Tier gerfest diese und scheidet die pon der Bilange permendeten einfachen Stoffe wieder aus. Die pon ber Tiermelt produzierte Roblenfaure (ebenfo Stichtoffverbindungen) freift alfo beständig zwischen Bflangen- und Tierreich.

Areidlaufftorungen ber Blutbewegung ent stehen durch Erfrankung des Herzens, der Gefäße, der Lungen. Dit führen Rierenerfrankungen zu Herzichmache und damit indirett zu R. Lotale R. entiteben durch umichriebene Berengerungen der Blutbabn bei Druck auf Blutgefäße, bei Berinnungsbildung in diefen und bei nervojem Krampf ihrer Mustelwand.

Breidler, Johannes, Geftalt in E. Th. M. Soffmanns » Bhantafieftuden . Rob. Schumann benannte banach einen Rlavierzhtlus "Rreisleriana«.

Sreidordnung, Gefet jur Regelung der Ber-faffung der Breife (f. Breis).

Breisbhnfifus, f. Areisargt.

Breidprozeß (3htlifder Broges, for. affi), Reihenfolge von Beranderungen im phyfitalifchen Buftand eines Körpers, nach benen er in den Anfangszustand zurüdlehet. Ein K. ist umkehrbar ober nicht umkehrbar, je nachdem man sich die Beranderungen auch in entgegengefester Folge benten

Artifel, bie unter ft vermigt werben, find unter & nachguichlagen.

fen Stoffmengen fortbauernd eine Energieform in | 1843 in Ditrau (Ofterreichlich - Schleffen), geft. 20. eine andre. 3. B. Barme in Arbeit. Bal. Drudfurven. Sufterefis und Warme.

Breidrat, in Seffen ber bem Rreisamt borftebenbe Berwaltungschef eines Kreifes; ihm ift ein Mreisaffeffor (Burift) gur Bertretung und Silfe beigegeben. G. auch Rreis.

Breidring, Glache, Die entiteht, wenn fich ein Wreis um eine in feiner Chene liegende, ihn aber nicht

idneibende Gerabe breht.

Breidiage, i Beilage » Solzbearbeitung«. Breidichere, f. Metallbearbeitung.

Arcieichiff, f. Bopowta.

Breidichulinipettor, f. Bolfeichule. Areidichupper (Rundichupper, 3ntloiben),

Areisfefretar, f. Rreis. Rreifen, fich in Geburtemehen befinden.

Arcieftanbe, f. Rreisverfaffung Greisinnobe, f. Synodalverfaffung.

Areistag, f. Rreis.

Areistelegramme, Dienittelegramme bes Reichspoitamte an alle beutiden Telegraphenanitalten.

Breistierargt, in Breugen ber für jeden Rreis angestellte Tierargt, bem die Beterinarpolizei (f. b.), die Fleischbeschau und stontrolle und alle tierhygieniichen Dagregeln obliegen. - In Bagern beigt ber gleichitebenbe Beante Begirtstierargt, ber bayrifche R. bagegen leitet bie Beterinarangelegenheiten eines Regierungebegirfe, wie in Breugen ber Departementstierarst.

Greistruppen, burd Reichsichluß von 1681 feitgefette Truppenfontingente für jeden der gehn Reichsfreife unter dem Rreisoberit; alle Truppen ftanden unter ber Kreisgeneralität, bez. Reichsgeneralität.

Streistruppenchef (fpr. sicheff), in Rugland etwa

Begirtstommandeur. Areisverfaffung, Berwaltungseinrichtung ber Kreife (f. Kreis). - Einteilung des alten Deutschen Reiches in Begirte (Rreife). Die Regimentsordnung pon 1500 bilbete feche Rreife (frantifchen, bagrifchen, fdmabifden, oberrheinischen, niederrheinisch weitfalifden, nieberfachfifden). Die faiferlichen Erblande und Gebiete ber Rurfürften wurden erit 1512 eingefreift, ale vier neue Rreife (ber öfterreichifche, burgundifche, furrheinische und oberfachfische) hingufamen. Gine beffere Abgrengung bestand von 1521 bis 1803. Un ber Spite jedes Areijes ftand ein Rreishauptmann, für Kriegezwede ein Rreisoberit; Die gu einem Rreife gehörigen Reichsstände waren jugleich Rreisftande. Bejonders Mingmejen, Boligei und Seerwesen wurden innerhalb der Rreife geregelt, auch die Beifiger gum Reichstammergericht gemahlt. Rreieviered, Biered, beffen Eden auf bem Um-

fang eines Preifes liegen.

Rreiten, Bilhelm, Literarhiftoriter und Dichter, geb. 21. Juni 1847 in Gangelt (Rheinland), geft. 6. Juni 1902 in Rerfrade (Solland) als Refuit, idrieb Biographien von Al. Brentano (begonnen von 3. B. Diel, Freib. i. Br. 1877-78, 2 Bbe.) und Lebrecht Dreves (baf. 1897), biographifche Einleitung zu ben bon ihm berausgegebenen "Gefammelten Werten ber Annette von Droite-Hilshoff (Münfter 1884—87, 4 Bde.; Bd. 1 u. 2 in 2. Aufl., Baberb. 1900—01 u. 1906) u. a. Als Chrifer war K. der Romantit eng verwandt. Rad feinem Tobe erfchienen » Splitter und Spane aus eigener und frember Bertitatta (mit Biographie, breg, von S. Gietmann, Nachen 1903).

Streitner, Guftav bon, Reifender, geb. 2. Mug.

Rop. 1893 als biterreichischer Ronful in Dotobama. nahm an ber Erpedition bes Grafen Grechenni nach Ditgfien teil und ichrieb: "Im fernen Diten. Reifen bes Grafen Bela Szechenbi 1877-1880 « (Pien 1881).

Breittmanr, Bigulaus Raber Alois, Freiherr bon, Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 14. Dez. 1705 in München, geit, bafelbit 27. Oft. 1790 als Bigefangler und Konferengminifter, ichuf bie Robififation ber wichtigiten Rechtesweige: ben »Codex juris bavarici judiciarii« (Münch. 1751), »Codex juris bavarici criminalis« (baf. 1758), »Codex Maximilianus juris bavarici civilis« (baf. 1758). Baf. Bedmann, Der turbaprifche Rangler Mois Freiherr v. R. (Münd. 1896).

Areittonit. Mineral ber Spinellaruppe, ein eifenreicher Gabnit (f. b.) pon Bobenngis und Biemont.

Areling, August von, Maler und Bildhauer, geb. 23. Mai 1819 in Osnabrüd, gest. 23. April 1876 in Nürnberg, Schüler von Schwanthaler und Cornelius, förderte als Direktor der Rürnberger Kunftschule (feit 1853) das Runftgewerbe, fcuf bas Denfmal Replers in beffen Baterftabt Beil, einen Monumentalbrunnen in Cincinnati, Bilber aus ber Sage Rarls b. Gr., Dedengemalbe im Theater zu Sannover, Rompositionen ju Fauft u. a.

Rrellichuß (Rrellen), Goun, ber bie Rnochenfortiane ber Birbelfaule trifft und bas Tier auf turge Beit lahnt; es erholt fich aber balb und läuft babon. Aremation (lat.), Berbrennung; Arematorium,

Leichenverbrennungsofen; f. Leichenverbrennung. Aremenes (poln. Rrgemieniec), Rreisitabt im

ruff. Gouv. Bolhnnien, mit (1897) 17,618 Einw., an der I'wa und der Bahn Dubno-R. Arementichig, Rreisstadt im ruff. Bout. Bol-

tawa, mit (1897) 58,648 Einw. (viele Juden), am Dnjepr und an der Bahn Chartow - Ritolajew, hat Realfchule, Maddenprognungfium, Banten, Schmieben, Tabatfabriten, Gagewerte u. Sandel (Betreibe, Solz, Bolle).

Krement, Philipp, Rardinal und Erzbifchof von Köln, geb. 1. Dez. 1819 in Koblenz, geft. 6. Mai 1899 in Roln, feit 1842 Briefter, feit 1849 Pfarrer in Roblens, 1867 Bifchof von Ermeland, war auf bem Batifanischen Rongil Gegner ber Infallibilität und fügte fich erft Ende August 1870. 3m Rulturtampf vermied er nach einem Zusammenstog mit der Regierung 1872 weitere Ronflitte, entging ber Absetsung und wurde 1885 Erzbifchof von Köln, 1893 Kardinal. Er perfakte apologetifche und andre theologifche Schriften.

Rremer, 1) Alfred bon, Drientalift, geb. 13. Mai 1828 in Wien, geft. bafelbit 27. Dez. 1889, bereifte 1849-51 Sprien und Agupten, war 1859-70 Konful in Rairo, 1870-72 Generalfonful in Beirut, 1872-80 im Auswärtigen Ministerium und 1880 bis 1881 öfterreich. Sandelsminifter. R. erforichte die innere Beichichte bes Jolams, lieferte Arbeiten gur Geographie, Literatur und Wirtichaftsgeschichte, ichrieb: "Beschichte ber herrschenden 3deen des 36lame (Leip3. 1868) und » Rulturgefchichte bes Drients unter den Chalifen : (Bien 1875-77, 2 Bde.) und gab arab. Texte heraus: »Die Simjarifche Raffide« (Leipz. 1865) und alltarabifche Gedichte über die Bolfsfage pon Jemen . (baf. 1867). Für die Birtichaftsgeschichte ift michtig » itber das Einnahmebudget des Abbaffibenreiches bom Jahre 306« (Bien 1887). Zur inner-politischen Bewegung Ofterreichs nahm R. Stellung in » Die Nationalitätsidee und der Staate (Wien 1885).

2) Gerhard, Geograph, f. Mercator.

Artifel, bie unter ft vermigt werben, find unter & nachjufchlagen.

Breml (ruff.), Feftung, innerer Stabtteil; berühmt find die R. in Mostau (f. b.) und Roftow (Gouverne-

ment Jaroslam).

Aremmen. Stadt im breug, Regbes, Botsbam. Rreis Dithavelland, mit (1905) 2758 Einw., nabe bem Ruppiner Rangl und Rremmener Gee, an ber Bahn Berlin - Bittitod, hat evang, Rirche, Unitsgericht, Dampffage, Tonwarenfabrit und Torfftich. Gremnis (maghar. Rormoczbanha, fpr. tormos-

banjo), Bergftabt im ungar. Komitat Bars, mit (1900) 4306 Einw., in tiefem Tal, an ber Babn Rolnom-Rutta, 559 m ü. M., hat alte Mauern, Bfarrfirche, Schloß, Reglichule, Begirtsgericht, Bergant, ungar, Minigut, Golde und Gilberbergbau fomie Induftrie.

Gremnis, Marie (Mite), geborne Barbeleben, Schriftstellerin, geb. 4. Jan. 1852 in Greifewald, lebte 1875-97 als Wattin des Arstes Bilbelm R. in Bufareft, feither in Berlin, verfagte mit ber Konigin Elijabeth von Rumanien (f. b.) ale Dito und 3dem, auch allein (teilmeife als Genrae Milan) Liebes: problemen gewidmete Romane und Novellen und veröffentlichte Biographien: »Carmen Gulva« (Brest, 1882; ausführlicher Leipz. 1903), »König Karl von Rumanien« (3. Aufl., Brest. 1906) und » Marie, Aurftin - Mutter gu Bied (Leipz. 1904) fowie über febungen rumanifder Literatur.

Aremniper Gebirge, i. Fatra.

Gremniberweiß (Eremfermeiß), f. Bleimeiß. Aremometer, i. Dild.

Rrempe, Stadt im breug. Regbeg. Schleswig, Rreis Steinburg, mit (1905) 1641 Gimp., in ber Rrember Marich, nabe berichiffbaren Krember Au (zur Siör). an ber Bahn Elmsborn-Tondern, bat evang, Kirche, Amtsgericht, Gerheret, Schuhwarenfahrifation und Schiffahrt. Rarbätiche.

Arempelmafchine, Arempelu, f. Spinnen und Grembeltuch, f. Spinnen.

Aremperinftem, foviel wie Rrumberinitem.

Arempziegel, wellenformig gestalteter Dachftein; Rrembziegelbach, f. Tafel » Dachbedung«, Fig. 8.

Streme, Begirteftadt in Riederofterreich, mit (1900) 12,551 Ginm., an der Mündung ber Rrems in Die Donau und der Bahn Absborf-R., hat alte Rirchen, Gunnafium, Realicule, Lebrer - und Lebrerinnenbildungsanftalt, Rreisgericht, Genf- und Effigfabrifation, Garten- und Beinbau. Garnifon, f. "Garnifontarte« bei Artitel Deutschland. Mit R. hangt bie Stadt Stein (f. d.) gufammen. - R., icon in ber Babenbergerzeit bedeutend, wurde 1405 von den Ungarn, 1645 bon ben Schweben eingenommen, 1809 bon ben Frangofen beichoffen. Bgl. Rerichbaumer, Beidichte der Stadt R. (Rrems 1885).

Aremfer, vielfitiger, offener Mietwagen mit Berbed, genannt nach Sofrat Aremier, ber 1822 R. als Torwagen bor ben Berliner Toren aufstellte. Bgl.

Tubrweien.

Gremier. 1) Eduard. Männergelangstombonist. geb. 10. April 1838 in Wien, Chormeifter des Wiener Rannergejangvereins, bearbeitete altniederlandifche

Bolfelieder.

2) Bittor, Klimatolog, geb. 20. April 1858 in Ratibor, feit 1892 Abteilungevorfteber im Breufifchen Meteorologischen Inftitut, gab 1891-95 bie Beitfcrift für Luftichiffahrts beraus und veröffentlichte bie flimatologiichen Abichnitte in ben preugischen Stromwerten, im Baberbuch, Bearbeitung von Ballonfahrten u. a.

Aremferweife, Malerfarbe, f. Bleiweiß.

Stremfier (ipr. efir. tichech, Stromeria, for tromier-16676), Stadt mit eignem Statut in Mabren, mit (1969) 13,935 meift tichech. Einwohnern (13 Broz. Deutiche). an ber March, 190 m ü. DR., an ber Babn Rojetein-Bielit, Commercefibeng bes Ergbifchofe von Dimuit. hat Rollegiattirche, 28mmafien, 2 Realichulen, Mal3, Buder- und Maichinenfabriten, Getreide-, Obit- und Biehhandel. Garnifon, f. "Garnifonfarte" bei Artifel Deutschland. - R., feit 12. Jahrh. im Befit ber Olmuter Bifchofe, wurde 1643 von den Schweden bermuitet. Bom 22, Nov. 1848 bis 7, Mar; 1849 taate hier ber erfte ofterreichische Reichstag. Um 25. Hug. 1885 fand bier eine bedeutsame Zusammentunft ber Raifer pon Diterreich und Rugland ftatt.

Brememuniter, Martifleden in Oberofterreid. Begirten, Stehr, mit (1900) 989 Einm., an ber Rreme und ber Bahn Ling - Selgtal, 343 m ii. D., bat Begirtsgericht und ein 777 burch Bergog Taffilo bon Babern geftiftetes Benedittinerftift mit prachtigen Barodbauten, Sammlungen, Bibliothet, Sternwarte fpflangen.

und Stifteabmnafium.

Stren (Meerrettich), f. Cochlearia und Sandels Streneliert (frang.), mit Binnen und Schiegichar-

ten (creneaux) beriebenes Bebaube ic.

Strenejeju (fpr. trenefefch), 1863 m hoher Berg, nordi. vom Tomospaß, in der ruman. Berggruppe Blaiulu Arengel. f. Aringel. Muntelei. Arendonten. Ordnung ber Gaugetiere, in Ge-

italt und Badzähnen ben fleischfressenden Beuteltieren nabestehend, besonders in der altern Tertiargeit gablreich in Europa und Nordamerita, gelten als Bor ganger ber Raubtiere und Floffenfaugetiere.

Areolen (v. fpan. criollo), in Umerita geborne unpermiichte Nachfommen pon Einwanderern, mei ftens von Beigen romanifcher Abstammung (weiße R.), auch von eingeführten Regern (fchwarze &.).

Rreolin. Desintettionsmittel, Brabarate, in beneu Teerble mit geringerm Kreiplgehalt durch Sarzfeifen ober Behandlung mit tongentrierter Schwefelfaure fo verandert find, daß fie beim Berdunnen mit Baffer Emuliion bitben. R. bient auch gegen parafitare Sautfrantheiten. Bgl. Sagers » Sandbuch der pharmazeutischen Bragis: (hrog. von B. Fifcher und C. Bartwich, Bb. 2, 3. Abdrud, Berl. 1903).

Rreon, im griech. Mythus Gohn bes Menofeus. Bruder ber Jotafte, berrichte noch feinem Schwager Odipus über Theben. Ein andrer R. war König von Rorinth, Bater ber Rreufa (f. b.)

Breophag (gried.), Fleifcheffer.

Breofot (grch.), Beftandteil des Solg- u. Torfteeres, aus Buchenholzteer gewonnen, ift ein farblofes DI von startem Rauchgeruch und brennendem Geschmad; es brennt mit rufender Flamme, bringt Eiweiß gum Gerinnen und wirft fäulniswidrig. & besteht and Guajatol (Brengtatechimmethyläther) C. H. OH. OCH., Rreofol CaHa. CHa. OH. OCH, mit fleinern Mengen Rrefol, Dethultrefol ic. Es wirft agend auf die Saut, ift giftig, bient innerlich und außerlich als Argneimittel (als appetitangegend, gegen Tuberfulpfe ac.). bildet ben mirtiamen Beitandteil bes Rauches und tonferviert Gleischwaren. Rreofotmaffer enthalt 1 Brog. R. In der Baraffininduftrie ift R. ein Gemifch, bas bem Teerol burch Ratronlauge als Rreofotnatron entrogen wird. Letteres gibt beim Erhiten Leuchtags (Rreofotags) und Ratronfots, Steintoblentreofotift gereinigtes mafferhaltiges Bhenot.

Areviotal (Rreofotfarbonat), Bemijch bon Roblenfäureathern des Guajatols und Areofols, ent-

Artifel, bie unter R vermigt merben, finb unter @ nachauschlagen.

ornb. ift ein gelber Strup, ber bei Lungentuberfulofe permendet mird. (Grenint.

Areofotieren, Imprägnieren von Sola mitrobem Breofotitrauch, Bilange, f. Larrea.

Arevidoma, Stufenunterbau bes griech, Tempels. Arepieren (lat.), berften, gerfpringen (von Beidoffen); ferner foviel wie Berreden, unfchone Bezeichnung für Sterben ober Berenben ber Tiere.

Rrevin (Infettenbulvertinftur), f. Infetten-

Arevitation (lat.), Geräusch beim Bewegen eines zerbrochenen Knochens; Kniftern beim Druck auf luft-Rrevon. i. Rrepp. ferfülltes Bellgewebe. Aren (Arentior, Flor, frans, crene for, frans).

scidenes, feltener baumwollenes, gazeartiges, traufes Gewebe, entsteht durch Links - und Rechtsbrehung (trebben) ein und besielben Schuftfabens, ber beim Beben gleich ber Rette fo außeinanbergehalten wirb. baß fich, wie bei Bage, nepförmige Augen und fleine burchfichtige Quadrate bilden. R. bient gu Damen-, ichmarger R. besonders gu Trauerfleidern, Rrenon (fpr. trepong) ift abnlich, bichter, meift aus Bolle. Rreppbilder, auf heller Geibe mit feinen feibenen

Fäden gestidte Bilder, die besonders in Japan, in Berbindung mit Malerei ausgeführt, zum Einwickeln wertvoller Beidente bienen (Tutufa, Beidenttud). Arebudfular (lat.), Die Dammerung betreffend.

Grefilas, griech. Bildhauer, aus Schoonia auf Kreta, in der zweiten Sälfte des 5. Jahrh. v. Chr. in Athen. schuf die Büste des Perilles (f. Tafel » Griechische Runft II., Fig. 8), einen fterbenden Bermundeten und die im Wetttampf mit Bbeidias und Bolnflet entitanbene Amazone (Nachbildung im Rapitol in Rom).

Rreiol (Methalphenol, Orntoluol, Rreialaltohol, Rreigliaure) C.H. CH. OH, Bestandteil bes Steinfohlen- und Solgtohlenteers. Man untericheibet brei Jomere: Orthotrefol findet fich im Bierbeharn und entiteht beim Erhiten von Rarvafrol (i. b.) mit Thosphorfaureanhabrib; es bildet farblofe. phenolartig riechende Rriftalle, die bei 31º fcmelsen und bei 1880 fieden, und bilbet mit Galpeterfaure Dinitrofrefol, mitichmelgendem Ralibnbrat Galighlfäure. Metakrefol entsteht beim Erhipen von Thumol mit Phosphorjäureanhydrid; es ift flussig, erstarrt ichwer, ichmilst bei +50, fiedet bei 2010, gibt mit Salpeterfaure Trinitrofrefol und mit fcmelzendem Kalihydrat Metaoxybenzocjäure. Paratrefol findet fich im Pferbe- und Rubharn, entfteht aus Baratoluidin und falbetriger Gaure und bilbet farblofe Prismen, die bei 36° fcmelzen und bei 198°

Areenhoutes, i. Berafliben. Rreffe, Bflange, f. Lepidium; fpanifche, turfifche R., f. Tropacolum; Ganfetreffe, f. Arabis.

Srefling, Miche (f. b. und Tafel Fifche: » Gußwasserfijche I. , Fig. 6). Areft (russ.), Kreuz (bei Ortsnamen).

Breftitich, ferb. Staatsmann, f. Rritic.

Areftjanin (ruff., » Getaufter«), ruffifcher Bauer. Areftowffij (for. sofffit), 1) B. (eigentlich Raruß. Schriftstellerin, geb. 1. Juni (20. Mai) 1825 in Rjasan, gest. 20. (8.) Juni 1889 in Peterhof, schrieb: In Erwartung des Beffern (1861), Der Bariton « (1861), » Der große Bar« (1871), Gefamtausgabe ihrer Berte erichien in 5 Banden Betersburg 1892. 2) Biffewolod Bladimiromitich, ruff. Chrift- 1824-41 mar R. an Manpten abgetreten. 3m 3. steller, geb. 23. (11.) Jebr. 1840 in Malaja Berezjanta | 1858, befonders aber 1866 — 68 und 1897 — 98 fan-

steht bei Behandlung von Kreosot mit Chlorfohlen- im Kiewschen, gest. 1895 in Barichau, wo er seit 1892 das (ruff.) » Barichauer Tagblatt« berausgab, perfante: » Betersburger Enthüllungen« (auch beutich. Berl. 1868, 4 Bbe.) und reaftionare Romane.

Arefflfäure, f. Rrefol.

Kredzentīn, Seidengarn aus Florettgespinst, das dem Schappe (s. d.) ähnlich ist. Rredzenz (lat., fpr. siens), Bachstum, Ertrag; be-

fonbers das "Gemächs" eines Beinbergs. Areta (ital. Candia, neugriech, Rriti, türt. Ris rid. f. Rarte bei Urtifel Griechenland), autonome, pon einem Oberkommiffar permaltete türk Infel im oftlichen Mittelmeer, von D. nach ES. langgeftredt, umfaßt 8618 qkm mit (1900) 310,056 griech. Einwohnern (35 auf 1 qkm), davon 269,719 Chriften und nur noch 33,496 Wohammedaner. Die Infel besitzt vier meist entwaldete Soch gebirge: das Wadaräsgebirge (2332 m) im B., die Seimat ber freiheitliebenden Sphafipten, in der Mitte den Billpriti, ben alten Gotterberg 3ba (2457 m), im D. das Lafithigebirge und ben Aphentisitod. Die größte Chene ift die Defara. Die Muffe haben nur im Binter Baffer. Das Rlima ift mild und gefund : Sonee fallt nur auf den höchften Erhebungen. R. ift reich an Olivenwälbern (Broduttion an Olivenol jabrlich 15-70 Mill, kg), Bein, Baumwolle, Mandeln, Südfrüchten und Maulbeerbaumen. Die Sprache ift griechisch, die Religion ift frei (3500 griechifche, 4 romifch-tath. Rirchen, 55 Moicheen 1c.). 3m 3. 1907 gab es 527 Schulen mit 27,655 Rindern und 31 Bumnafien mit 3261 Schülern, ferner 20 mohammedan. Schulen. Meift wird Rleinvieh (400,000 Schafe, 170,000 Biegen) gehalten. Die Induftrie ift unbedeutend. Die Einfuhr wertete 1905: 12,1 Mill., die Ausfuhrs,98 Mill. Mt. Sauptausfuhrgegenftande find Ol, Bein, Trauben, Johannisbrot, Gudfrüchte, Seife, Honig, Bachs und der berühmte Sphafiatafe. R. hat 30 Boffamter und 368 km Telegraphenlinien. 3m Budget für 1906/07 betrugen bie Ginnahmen: 3.47, die Ausgaben 3.2, die öffentliche Schuld 4,25 Mill. Mt. Das Belb ift bem griechifchen ahnlich. Die Bant von &. (gegründet 1899) hat das Recht, auf 30 Jahre Noten auszugeben. Die Saupthafen, meift versandet und den Nordwinden offen, liegen an der reicher gegliederten Nordfüste: Kandia (Siraffion), Retimo (Rethymnon) und Kanea (Chania). Letteres ift Saupthafen und Sauptftadt ber in fünf Momen (Sirallion, Chania, Lafithi, Rethymnon und Sphatia) geteilten Infel. Die Milig befteht aus (1907) 47 Dffizieren und 1000 Mann; die Gendarmerie gahlte 36 Offigiere, 1265 Unteroffiziere und Bendarmen. Gamtliche Offiziere find Briechen. Flagge, f. Tafel » Flag-R. wurde hauptfächlich burch Dorier befett, beren Sprache und Rultur die gange Infel einnahm; im 28. wohnten auch Jonier und Achaer, im D. bielten fich die Urbewohner bis ins 5. Jahrh. v. Chr. Die etwa 30 fleinen Stadtrepublifen befriegten fich häufig und erhielten erit unter ben Römern 67 v. Chr. eine Bunbesverfaffung. Bichtigfte Stabte waren Gorthn (beute Sagios Detha), Sieraphtna (beute Jerapetra), Enojos (Ruinen bei Matrotichion), Lyttus (220 v. Chr. bon Anofos gerftort) und Andonia (heute Chania); val. Griechische Runit. In ber folgenben Beit ftand &. unter bygantinifcher, arabifcher (823), nochmals griechischer (961), genuefischer (1204)

und venezianifder (bis 1645) Berrichaft; 27. Sept.

1669 murbe auch die Hauptitadt Randia türftich. Bon

pen erbitterte Unabhangigfeitsfampfe ber Briechen auf R. ftatt, die von den festländischen Briechen unterifüst murben (f. Briechenland, Beichichte), aber feinen andern Erfolg hatten, als bag 14. Nov. 1898 Bring Georg von Griechenland (f. Georg 8) im Auftrag von Rugland, England, Franfreich und Stalien zum Generalfommiffar (Sarmoftes) von R. ernannt wurde. Weber feine Rundreifen an bie beteiligten Bofe (1901 und 1904), noch ein neuer Aufftand (1905) führten die Bereinigung mit Griechenland herbei. Geit 29, Gept. 1906 ift ein griechischer Staatsmann, Alexander Baintis, Obertommiffar; feit 1907 besteht ein Landtag aus 64 Abgeordneten. Sod, Rreta. Gin Berfuch zur Aufhellung der Mathologie und Geschichte, ber Religion und Berfaffung Diefer Infel (Götting. 1823 - 29, 3 Bbe.); Raulin, Description physique de l'île de Crète (Bar. 1859 bis 1869, 3 Bbe.); Laroche, La Crète ancienne et moderne (baf. 1898); Bothmer, R. in Bergangenheit und Gegenwart (Leips, 1899); Berard, Les affaires de Crète (Bar. 1898); Turot, L'insurrection crétoise et la guerre gréco-turque (baf. 1898); Rriaris, Gefdichte Rretas (Athen 1902, Areideformation. Bb. 1. neugriech.).

Aretazifche (Aretazeifche) Formation, Brethi und Blethi (hebr., mahricheinlich aftreter und Bhilifter«, » Sad und Made, nach andrer Erflärung »Scharfrichter und Läufer«), Leibmache bes

Monige David; allerlei Gefinbel.

Bretiene, griech. Bersfuß, aus zwei Langen, Die in Rurgen aufgeloft werden tonnen, und einer Rurge in der Mitte bestehend, == = , daber Umphimacer (auf beiden Geiten lang .) genannt. R. beift er megen Berwendung in Tangen ber Rretifer. Rretifche Berfe find felten in ber griechischen Literatur, häufiger in Inrifden Bartien Des romifden Dramas.

Aretiniomus, endemifche Entwidelungsfrantheit mit forperlicher Diggestaltung und geiftiger Schwäche (Aretins [fpr. fretang], Fege, Erotteln, Boden, Bauche, Sampel, Gimbel). Der R. ift icon in früher Jugend bemerflich. Rach bem Grad ber Digbildung unterscheidet man Rreting, Salbfreting und Rretinofe. Charatteriftifch find: fleine Statur, bider, unregelmäßiger Ropf, greisenhaftes Gesicht, Kropf, förperliche und geistige Trägheit bis zum Bersagen bes Inftintis ber Gelbsterhaltung, R. zeigt porzeitige Berfnocherung der die Schadelbafis bilbenden Rnochenteile, wodurch Digbildung des Schadels und ber übrigen für bas Bachstum bes Steletts unenthehrlichen Anorpelteile entsteht, bei übermäßiger Entwidelung ber Beichteile. Bufammenhang zwifchen St. und endemischem Rropf ift ficher. St. fonunt in allen Erdteilen, befonders in Gebirgsgegenden (alpiner R.), bor (Schweig, Sabonen, Tirol, Oberöfterreich, Unter- und Mittelfranten, Baben, Bürttemberg, am Rhein 20.). Die Bobenbeschaffenheit fcheint für bie Entitebung bes R. wie ber Schilbbrufenerfrantungen Ginfluk zu haben, ferner find Urfachen Speiraten unter Blutsverwandten, Bererbung u. a. Bei noch nicht vorgeschrittenen Fallen wurden burch Schildbrufenpraparate auffallende Befferungen erzielt. Bal. Abiotismus und Emald, Die Erfranfungen ber Schildbrufe, Mnrodem und R. (Bien 1896); Bengandt, Der heutige Stand ber Lehre vom R. (Salle 1904).

Aretifcher Stier, f. Beratles,

Aretifcher Berd, f. Rreticus. Aretifches Meer, Teil bes Ugaifchen Meeres (j. b.) zwijchen ben Anfladen und Rreta.

Areticham (flaw.), die Schenfe.

Aretichmann, Rarl Friedrich, Dichter, geb. 4. Dez. 1738 in Rittau, geit, bafelbit 16. 3an, 1809. Jurift, ichrieb Bardenlieder ("Des Barden Rhingulph) Gefang ", Leipz. 1769) im Stil Gerftenbergs und Klopftode, ferner Gedichte (»Scherzhafte Gefänge«, baf. 1771) und Luftspiele. Seine »Sämtlichen Berte« gab er in 6 Banden (Leipz. 1784—99) heraus. Bgl. Ehrmann, Die bardifche Lyrif im 18. Jahrhundert (Salle 1892).

Bretichmar, ber Schentwirt (vgl. Rreticham).

Aretichmer, Edmund, Rombonift, geb. 31, Mug. 1830 in Ditris (Oberlaufis), Schüler von Jul. Otto und Joh, Schneider, murbe 1854 Dragnift ber Soffirche in Dresben (bis 1901) und 1880 Soffirchentomponift, 1892 Brofeffor. Er ichrieb Opern (Die Folfunger«, 1874; » Beinrich der Lowe«, 1877; » Der Muchtlinge, 1881; » Schon Rothraute, 1887), Deffen, Chorwerte ("Bilgerfahrt") u. a. Bgl. D. Comibt, Edmund R. (Dresd, 1890).

Rreber, Dar, Dichter, geb. 7. Juni 1854 in Bofen, in Charlottenburg lebend, begründete ben fozialiftifch gefärbten Arbeiter- und Kleinbürgerroman mit Berliner Lotalfarbe. Gehr fruchibar, hat R. fich felbit fünftlerifch erzogen in der mit den Beiden Genoffen (Berl. 1880; 4. Muff., Leipz. 1901) beginnenben Reihe feiner Erzählungen : » Deifter Timpe « (3. Huft., Leib3. 1901), »Die Beraprediat« (4. Huft., baf. 1901), 1937), 28te Angereggi (Mein. 1893, 3 Bbc.),
Das Gesicht Christie (Dreis), 25the ihrer Valentenb. 1905), 25the ihrer Valentenb. 1905, 25the ihrer Valentenb. 1905, 35the ihrer Valentenb. 1907) ii. a. Vil Bühnenbichter iff Remeiniger bedeutend. Bgl. Kloß, Mag R. (2. Aust.). Leibs, 1905).

Arenichmar, 1) Eduard, Solgichneiber, geb. 21. Mars 1806 in Leipzig, geft. 7. Juli 1858 in Berlin, Schüler von Ungelmann, ichnitt Allustrationen nach Menzel (zu Ruglers » Beichichte Friedrichs d. Br. « u.a.) und war feit 1846 für die » Alluftrierte Reitung « tätig.

2) Sermann, Mufitichriftiteller, geb. 19. 3an. 1848 in Olbernhau (Gadifen), 1887 Univernitats mufifdirettor und Brof. in Leipzig (vorher in Roftod) und bis 1897 Dirigent bes Riebelvereins, 1904 Brof. an ber Universitat Berlin, 1907 baneben Direttor des töniglichen Instituts für Kirchenmusit, schrieb: "Führer durch den Konzertsaal.« (Leipz. 1887—90, 3 Bbe.), » Mufitalifche Zeitfragen « (baf. 1903, Bottsausg. 1906) und bistorische Auffate in Sachichriften.

Bretichmer, Johann Sermann, Maler, geb. 28. Ott. 1811 in Untlam, geft. 5. Febr. 1890 in Berlin, malte historische und humoristische Genrebilder und Bilber aus bem Orient (Frühftud in ber Bufte. Rarawane im Samum), auch Bilbniffe.

Arenia, im griech. Muthus 1) Tochter bes Erechtheus von Athen, Mutter des Jon (f. d.). - 2) Tochter Rreons von Rorinth, auch Glaufe genannt, wurde als Berlobte des Jajon von Medea durch ein vergiftetes Gewand getötet. - 3) Tochter bes Briamos und ber Setabe, Bemahlin bes Aneas, tam bei der Reritörung Trojas um.

Areuben (Creuken), Stadt im bahr. Regbes. Oberfranten, Bezirtsamt Beanis, mit (1905) 965 Ginm. am Roten Main und an ber Bahn Bahreuth-Schnabelwaid, hat evang. Rirche, Töpferwarenfabrifen und Biehmarfte. - R. hatte vom 16. bis ins 18. Jahrh. lebhafte Steinzeugfabritation, besonders in malgen ober balufterformigen Rrugen mit duntelbrauner Glafur über ber grauen Daffe und plaftifchen, bunt

emaillierten Auflagen, jogen, Apoltelfrügen (j. d.), Blan-Auf mittelaterlichen Wingen um Siegeln be-Kurfürfenträgen. Zagdtrügen (j. d.), Bla-—Auf mittelaterlichen Wingen um Siegeln benetentrügen. Schaue Krüge mit eingeferben, beutet das 8. die Stelle best Beginns ber Unichpen, meit geb umb ichwarz ober weit einalliertem Rej- Mehrere Mingen beihen nach dem Gepräge besteuen romment werden annibloß Insertfrüge einamit. 36. 3. M. Kruger (j. d.), Kreusplatten ber framsfü-

menten bereit gemößes Er alest früg egenant.

Kreith, Gemische in bog: Rieghe, Derbopren.

Byrtfant Birsbach mit doss 1676 Ginn, in den
bogriffen Mighesbach mit doss 1676 Ginn, in den
bogriffen Mighesbach mit doss 1676 Ginn, in den
bogriffen Mighesbach mit doss 1676 Ginn, in den
keiter der Stellen der Stellen der Stellen
bogriffen der Stellen der Stellen der Stellen
gehört Sit Ibo de, (KSO m. B.), Diniglishes Sitele
tenuniti, mit Wolfentunnitalt, Kräuter. Steferinabelt, Golfsberer und erbog felmifder Gönbele
undle, Stellsberer und erbog felmifder Gönbele
undle Ginner Ginner und erbog felmifder Gönbele
undle Ginner Ginner Ginner Ginner

Ginner Ginner Ginner Ginner

Ginner Ginner Ginner Ginner

Ginner Ginner Ginner

Ginner Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner Ginner

Ginner

Streut, Beinrich, Aftronom, geb. 28. Sept. 1854 in Siegen, geft. 13. Juli 1907 in Riel, Obietoator ber Sternwarte bafelbit, gab feit 1896 die Mitronomischen Rachrichten beraus und scheid über Kometen.

Sreuher, 1) Robolsbe, Bioliubieier um Romponii, ged. 16, Roo. 1766 in Befrailles, geft. 6, Qua. 1831 in Gent, Roofsfor um Bartier Kondertonterum, facto bertilmte Eribar, Bioliufiadue, Opern, Rongerte x. Für ihn fairie Beethoven bie Bioliufianta (p. 47 (8x. 26 onate). — Een Bruber Hugel (1781—1882) war angelebener Bioliniji umb Imtrumentalformponii.

2) Konradin, Komponiii, geb. 22. Nov. 1780 in Westirch (Gaden), geb. 14. Dez. 1849 in Riga. Schüler Alfrech (Saden), geb. 14. Dez. 1849 in Riga. Schüler Alfrech (Deren (Deren 1844)), Alphif zu Kaimunds Berichwender, 1834). Alphif zu Kaimunds Berichwender, Leder für Kämnerdor. Somaten, Mottlen is.

Lieder für Männerchor, Sonaten, Motetten 2c. Areubinger. Theolog, f. Cruciger.

Rreng (vgl. hierzu Tafel » Beralbit II«), ein aus zwei fich ichneidenden Balten gebildeter Rorper, bei ben Alten Wertzeug für Kreuzigung, war eine crux immissa in der üblichen Kreuzesform oder crux commissa (Untoniusfreug), bei ber ber Querbalten ben obern Abichluß bilbete (Fig. 13). Die Bermen-dung des Andreasfreuzes (Fig. 11) ober des Schadertreuges (Fig. 12) gu Kreuzigungen ift nicht erwiefen. Undre Rreugesformen der Runftgeschichte find bas lateinifche (Fig. 9, umgefehrtes Betrustreug), griechifche (Fig. 10), ruffifche (zwei Querbalten, unterer ichief), Smaitita (f. b.) fowie bas papitliche (f. Zafel bei Romifch - tatholifche Rivche) u. a. -Befreugigen fammt aus bem 3. Nabrb. n. Chr., Die Bermendung des Kreuges für firchliche 3mede (Fahnen, Altare, Drnate, Form ber Rirche, Bruftfreug) bildete fich nach Ronftantin b. Gr. heraus. Gine große Rolle fpielte bas Brogeffionsfreug und bas feit 680 mit bem bangenben Chriftus eingeführte Rrugifix (f. Tafel . Boldichmiedefunfte, Fig. 4). Bgl. Stodbauer, Runftgeichichte bes Rreuges (Schaffh. 1870); Buttgenbach, Die Gefchichte bes Rreuges por und nach Golgatha (Machen 1895). - 3m Mittelalter (feit den Rarolingern) war bas R. Babrzeichen ber foniglichen Gewalt, 3. B. ale Martifreus, um Marftrecht und frieden zu berfinnbildlichen, oder gur

Muf mittelalterlichen Dingen und Siegeln bebeutet bas R. Die Stelle bes Beginns ber Umidrift. Mehrere Müngen beißen nach dem Beprage bes Greuges, 3. B. Rreuger (f. b.), Kreugdutaten der frangofi ichen Ronige feit Frang I., furfachfifche Rreuggrofden ic. - In ber Beralbit ift bas R. feit ben Rreugigen häung Bappenbild. Das gewöhnliche &. wird aus einem fentrechten und einem magerechten Streifen gebilbet, Die fich in ber Schildmitte fcmeiben. Das Undreastreug überbedt ben Schild fdrag. Dit iteben bie Rreuge frei im Schild und find an ben Eden mit Rugeln, Lilien, Rleeblattern zc. perziert; baber fpricht man bon Rugels, Liliens, Rleeblatts, Schlangensund andern Kreugen. Das Johanniters oder Malteferfreug ift achtipitig, bei bem Antoniustreug fehlt oben bas Robfende bes Bfable. Das Rrudenfren; (Sig. 20) hat in ben Enden einen friidenartigen Ab ichluß. Außerdem gibt es zahllofe Barianten (pal. Die Tafel). - 3m Rartenfpiel ift R. die Benennung für das franzöfische Trèfle. — Als Ramensunterschrift Schreibunfundiger finden fich ichon im 6. Jahrh. brei Kreuze. Um Anfang von Diplomen ic. dienten sie statt der Anrufung Gottes. Die griechischen Kaifer schrieben ihr Kreuzeszeichen rot, die dyzantinischen Bringen grun, die englischen Konige por ber normannifchen Eroberung in Golb. - In ber Dufit ift R. (#) Beichen, ber Erhöhung einer Rote um einen halben, Doppelfreug x um einen gangen) Ton. In der neuern harmonielehre bedeutet + ben Dur-Afford. - In ber Mathematil ift ein ftebenbes R. (+, plus) Additionszeichen, das liegende R. (x) Multiplitationszeichen; bei Thermometerangaben bezeichnet + die Grade über 0. - Ju Mafchinenwefen ift R. ein Konftruftionsteil gur übertragung einer geradlinigen Bewegung in eine ebenfolche, fentrecht Dagu gerichtete. Das gange R. hat an einer Welle 4. bas halbe 3 Arme in 1 - Form. - R. im Geemejen ift Beftimmungewort für alle Takelungsteile bes binterften vollgetatelten Maftes (Greugmaftes); pal. Tatelung. - R. beim Bferd ift ber obere Teil bes Sinterförvers (ein Teil der Krupbe, f. b.); beim Den : ichen die Wegend um das Rreugbein (f. b.).

Kreuz, Sternbild, f. Südliches Kreuz. Kreuz, rotes, f. Notes Kreuz und Beilage » Orden »

(Größbritannien, Rugland). Blaues K. und Beis ges R. f. diese Artitel.

Rreuz, Anotenpunkt der Bahnen Berlin-Dirjdau-Rönigsberg und Breslau - Stettin im preuß, Regbez-Bromberg, Kreis Filchne, zum Dorf Lutas gehörig.

Areuzanfrichtung Chrifti, in der bildenden Kunft oft dargeitellte Szene aus der Leidensgeschichte Chrifti (Rubens in der Antwerpener Kathedrale). Areuzband, poliniäßige Berpadungsartfür Drud-

fachenfendungen, im Gegenfat zum Streifband. Rreuzbaum, foviel wie Feldahorn, f. Ahorn.

Rrenzbeeren, f. Rhamnus.
Rrenzbeeren f. Rhamnus.

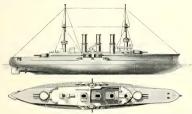
Kreuzbefruchtung (Areuzung), Befruchtung burch Frembbeftaubung, f. Blütenbeftaubung. Kreuzbein (Beiliges Bein, Os sacrum, Kreuz),

Artifel, bie unter f vermißt werben, find unter @ nachjufchlagen.

Kreuzer I.



1. Fürst Bismarck. Deutscher Panzerkreuzer, 1897. 10,690 T., 125 m, 19 Sm.



2. Friedrich Karl. Deutscher Panzerkreuzer, 1902. 9010 T., 120 m, 21 Sm.



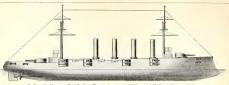
3. Frauenlob. Deutscher kleiner Kreuzer, 1902. 2715 T., 100 m, 22 Sm.



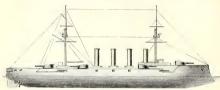
4. Kaiser Karl VI. Österreich. Ungar, Panzerkreuzer, 1898. 6240 T., 112 m., 21 Sm.

Größe der Schiffe (Wasserverdrängung oder Deplacement) in Tonnen (T.). Länge in der Wasserlinie in Metern (m). Schaeligkeit in Seemeiten (Sm) in der Stunde.

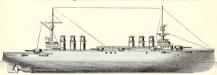
Kreuzer II.



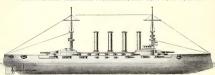
5. Leviathan. Englischer Panzerkreuzer, 1901. 14,325 T., 152 m., 23 Sm.



6. Black Prince. Englischer Panzerkreuzer, 1904. 13,767 T., 146 m, 23 Sm.



7. Ernest Renan. Französischer Panzerkreuzer, 1906. 13,644 T., 157 m., 23 Sm.



8. Tennessee. Amerikanischer Panzerkreuzer, 1904. 14,732 T., 153 m., 22 Sm.



9. Kasagi. Japanischer kleiner Kreuzer, 1898. 4978 T., 123 m, 22 Sm.

Berichmelgung von fünf Rreugbeinwirbeln gebilbet. S. Tafel » Stelett bes Menichen«, Fig. 1, 2, 8 u. 9, bei Artifel Menich.

Arenaberg, 1) ausfichtsreicher Gipfel ber Rhon, bei Bifchofsbeim, 930 m. hat Frangistanerflofter (feit 1644, Ballfahrtsort) und Gafthaus. - 2) Sügel im

bon Berlin, 62 m hoch.

Arenablech . Die ftartite Corte Beifblech. Strengblume, Bflangengattung, f. Polygala; goti-

iche Bergierung : freugförmige Blättermaufe mit vier (Selmfreugblume) ober gwei (Giebelfreugblume) Urmen gur Befronung ber Türme, Fialen, Bimperge zc. S. Tafel »Bauftile«, Rig. 28.

Breugblütler, Bflangenfamilie, f. Rrugiferen.

Brengbod, f. Geweih.

Breugbogen (Rreuggurt), Gratbogen bei Rreuggewölben (f. Gewölbe).

Greugbullen, f. Greuggugebullen.

Greuzburg, 1) (R. in Oberichlefien) Rreis-ftadt im preug. Regbez. Oppeln, mit (1905) 10.919 Einw., an ber Stober und ber Bahn Breslau-Rattowit, 210 m u. M., hat evang, und fath. Rirche, Gunagoge, Bonnafium, Lehrerfeminar, Baifenhaus, Brovinsialirrenanitalt, Diafoniffenmutterhaus, Reichsbantnebenftelle, Bezirtstommando, Solzinduftrie, Gifengiegerei, Mafchinenbau, Buderfabritation, Müllerei, Brauerei, Gerberei und viel Sandel (Getreibe, Flache, Bolle). Garnison: 2. Est. Drag. Reg. - 2) (R. in Ditpreußen) Stadt im preuß. Reabes, Köniasberg, Kreis Breukijch-Enlau, mit (1905) 1666 Einm., an der Basmar, bat evang, Kirche, Burgruine, Umtogericht, Landwirtschaft und Wollspinnerei. - 3) (Creugburg) Stadt in Sachfen . Weimar, Berwaltungsbezirt Gifenach, mit (1905) 1881 Einm., an der Berra, 190 m fi. M., bat 2 evang, Kirchen, Schloft, Oberförsterei, Andustrie und Solbad, Dabei lieat bie ebemalige Galine Bilbelmsgludsbrunn und ber Belbrasftein (481 m).

Breugbach, f. Tafel » Dach , Fig. 27. Greugborn, Strauch, f. Rhamnus. Rrenged, Berg ber Sohen Tauern, 2997 m. Rreuzeifen, Balgeifen von + ober > förmigem

Querichnitt.

Greugen, Manover von Gegelichiffen und booten, um sgegen ben Winda pormarts zu tommen; fie nabern fich bem Riel im Rickaad auf etwa vierfachem Univeg, indem fie bicht »beim Binde« fteuern und dabei nach Bedarf wenden (f. b.). Je nachdem ber Bind von links ober rechts (in ber Fahrtrichtung) in die Segel fällt, fegelt man fo über Steuerbord- oder Badbordbug. Jede über einen Bug gesegelte Strede heißt Bang ober Schlag. Beichidtes R. ift beim Bettfegeln Sauptfache. Dampfer t., die langere Beit in einer Deeresgegend umberfahren.

Rreugen, Bab in Oberöfterreich, bei Grein (f. b.). Rrenger, Scheibemunge ber Bulbenwährung, betrug in Gubbeutschland = 1/00 Gulben = 4 Bfennig gu 2 Gellern, bis 1892 in Ofterreich (Reufreuger) 1/100 Bulben. Der R. wurde zuerft im 13. Jahrh.

in Tirol geprägt (mit einem Kreug).

Arenzer (hierzu Tafel » Rreuger I und II «), Kriegsfchiffe für Aufflärungebienft bei ber Schlachtflotte (f. b.) und für Schut bes eignen und Schädigung bes feindlichen Geehandels (Rreugerfrieg). Man hat tleine (gefduste) R., große (gefduste) R., Bangertreuger, neuerdings auch Rreugerichlachtichiffe.

Meners Rleines Ronv. Legiton, 7. Muft., IV. Bb.

Teil ber Birbeliäule zwiichen ben Darmbeinen, burch baben große Gefdwindigfeit (ftarfe Mafchinen), um die feindliche Flotte auszufundschaften, ihre Bewegungen ju überwachen, viele, nur leichte Schnellabegeschüte, um Torpedofahrzeuge und fleine R. zu befampfen, geringen Schut burch Bangerbed, um Maichinen und Schwimmfähigfeit gu fichern. Schnellite fleine R. find die neuen englischen Scouts (for. fauts, »Kundichafter) von 3000 T. Größe, 114 m Lange, 17,700 Bferbestärken, 25,5 Seenteilen Geschwindigfeit, mit 18 leichten Schnelladern. Die deutschen fleinen R. (Tafel I. Rig. 3; val. Schiffslifte, f. unten) dienen als Aufflärungefchiffe wie für den Auslands-Dienft. Der japanifche fleine R. Rafagi (Tafel II, Fig. 9) führt 2: 20,3 cm-, 10: 12 cm- und 12: 7,6 cm-Geichüte. Reuerdings verwenden alle fleinen St. brahtlofe Telegraphie, viele führen Streuminen mit (f. Seeminen), um feindliche Bewähler zu fperren, fowie Gerät zum Zerstören von Telegraphenkabeln und Minensperren. Große geschützte R. baut man nur noch für fleine Marinen, weil fie fich für Sochfeefrieg nicht bewährt baben. Bangerfreuger, mit fentrechtem Banzerichus für die Bafferlinie, die Geschütze und ben Kommandoftand (f. b.), entstanden aus ben für Austandedienit bestimmten Bangertorvetten (anfange fleiner und ichwächer geschützt ale bie eigentlichen Bangerichiffe; f. b.). Jest erwartet man bon ihnen Unterftugung ber Linienschiffsflotte bor ber Schlacht burch gewaltjame Auftlärung (gegenüber ben feindlichen Aufflarungefreugern) und mahrend ber Schlacht Umfaffung ber feindlichen Schlachtlinie. Die Bangerfreuger muffen baber 3-5 Seemeilen großere Geschwindigfeit als die Linienschiffe, aber ichwere Geichute fowie ftarte Zwischentaliber (etwa 19 cm) und reichen Rohlenvorrat haben; ihr Bangerichus muß Rebenfache werden. Die größten englischen und japanifchen im Bau befindlichen Bangerfreuger nennt man auch Rreugerichlachtichiffe. Den Enpus berdeutichen Bangerfreuger zeigen Tafel I, Fig. 1 u. 2. Gine Beidreibung ber beutichen R. gibt die Schiffslifte bei Urtitel Deutschland, G. 340. Der öfterreichifche Bangerfreuger Raifer Rarl VI. (Tafel I, Fig. 4) führt 2: 24 cm-, 8: 15 cm- und 18: 4.7 cm-Schnelladetanonen: die ftartite Bangerung beträgt 220 mm. Die großen englifden Bangertreuger ber Leviathantlaffe (Tafel II, Fig. 5) tragen 2: 23,4 cm-, 16: 15 cm-, 14: 7,6 cm-Schnellabetanonen, ftartfter Banger 152 mm, Roblenborrat 2500 T.; ber englische Bangerfreuger Blad Brince (Tafel II, Fig. 6) tragt 6: 23,4 cm-, 10: 15 cm-, 28: 4,7 cm - Schnelladefanonen. Erneft Renan (Tafel II, Fig. 7) hat 4: 19,4 cm-, 12: 16,5 cm-, 24: 4,7 cm-Schnelladefanonen; ftartite Bangerung 160 mm, Roblenborrat 2300 I. Tenneffee (Tafel II, Fig. 8) ift mit 4: 25,4 cm-, 16: 15 cm-, 22: 7,6 cm- und 12: 4,7 cm - Schnelladelanonen bewaffnet; Banzerstärke bis 229 mm, Kohlenvorrat 2000 T. Die neuesten englischen Bangerfreuger ber Invincibleflaffe follen 17,527 T. Bafferverbrängung erhalten und 25 Geemeilen Geschwindigfeit mit Turbinenmaschinen von 41,000 Bferdeftarten leiften ; Bewaffnung mahricheinlich 8: 30.5 cm-Geschüte. Gebr ftart bewaffnet merben auch die neuesten japanischen Rreuzerlinienschiffe; fie follen bei 18,650 T. Größe und 25 Seemeilen Beichwindigfeit 4: 30,5 cm-, 8: 25,4 cm-, 12: 12 cm-&eichube erhalten. Mitte 1907 waren an großen Bangerfreugern im Bau: in England 6, in den Bereinigten Staaten 2, in Frankreich 4, in Italien 4, in Japan 5, in Rugland 4 und in Deutschland 4. Der neueste Rleine R. (2000 - 5500 Ton. Bafferverdrängung) beutiche Bangerfreuger F (für 1907 bewilligt) foll etwa

15,000 T. groß werden. Bgl. auch Silfstreuzer, Avifo, | serge brisé, fpr. ferfc brife), auch vierbindiger At-Eproedofreuger.

Arenzerfregatte. f. Rorbette.

Arenzerfrieg. der Angriff einzelner Kreuzer als Raperfreuger ober Sandelsgerftorer, Silfisfreuger (f. b.) ober bon Rreugergeschmabern auf feindliche Sandelsichiffe, Rolonialhafen, insbef. überfeeifche Mottenitütspunkte (f. b.).

Arenzederfindung (Arenzesauffindung), Feit ber tatholiichen Rirche (3, Dai) zum Andenfen an Die angebliche Auffindung des Kreuses Jesu in Jerusalem durch Selena, Rouftanting b. Br. Mutter.

Rreuzederhöhung, tatholifches Seft (14. Gept.) jum Andenfen an die Biedereroberung und Biederaufrichtung des von den Perfern 614 geraubten sogen. Rreuses Chrifti burch Raifer Beratlius 628.

Greusfahne, f. Labarum.

Arengfahrer, f. Rrengguge.

Arengfahrermungen, Die Müngen ber infolge ber Rreuggüge gegrundeten driftlichen Staaten im Morgenlande.

Arenafener, aus zwei ober mehr Fronten gegen ein und basielbe Biel gerichtetes Feuer.

Areuzgang, anfangs flach bebedte, fpater ftets gewölbte Salle, bie einen vieredigen Raum, Garten, Rirchhof 2c., umichließt und fich nach ihm durch Artaben ober Genfterreihen öffnet, gewöhnlich an ber Subfeite einer Klofterfirche.

Grenzgegend, die Begend um bas Rreusbein (f. b.). Arenggehörn, Behörn bes Rreugbods (f. b.).

Rrenggelent, f. Ruppelung

Rrengherren (Rrengtrager, Rrengorben), geiftlicher Ritterorben, ber zur Zeit der Kreuzzüge als Bethlehemitifder Orden in Balafting entitand. Sie fiedelten 1217 nach Böhmen, Mähren, Bolen und Schlefien über, widmeten fich bem Rlofterleben, erhielten 1238 Bestätigung und bestehen noch (Ordensgroßmeister in Brag), während ber italienische Zweig 1656 aufgehoben wurde.

Rrenghieb, beim Gechten Sieb im Unfchluß an eine Finte nach ber burch lettere entitanbenen Bloke. Grenzholz, f. Viscum, auch foviel wie Rreugdorn-

holy (f. Rhamnus). Brengigung, bas Mufhangen eines Menichen als Tobesitrafe an einem Bfahl, der oben ein Querholg hat, burch Unbinden oder Unnageln der Sande und Guge, wurde bei ben Römern an Stlaven, Soch-verrätern, Seeräubern, Aufrührern vollzogen, aber bon Ronftantin 315 n. Chr. abgeschafft. Die Saubtbarftellungearten bes Kreuzestobes Chrifti find: 1) ber Gefreuzigte allein (vgl. Kruzifix); 2) allegorifd-fymbolifch mit ben Geftalten Gott-Baters, Des Seiligen Beiftes, Engeln, Die bas Blut auffangen 20.; 3) mit Maria und Aphannes, oft auch der den Areuzesitamm umfaffenden Magdalena (bei Botivbildern ftellte man häufig außerbem die Stifter mit ihrer Familie bar); 4) als hiftorifcher Borgang, mit ben Schächern gu beiben Geiten, in einem ber Beitpuntte bis gur Offnung ber Seite mit ber Lange (coup de lance bon Rubens, Antwerpen), wobei man oft Rebenfgenen (Bürfeln der Ariegefnechte) fehr realiftisch barftellte. Bgl. Engels, Die R. Chrifti in der bildenden Runft (Lugemb. 1899).

Arengfirche, feparierte Rirchengemeinschaft, f. Lutherifche Rirche.

Arengfnoten (Seling), fefter, boch leicht lögbarer Geemannofnoten mit fiber Rreug gelegten Enden. Ein Schlecht lösbarer St. heißt Altweiberknoten.

Rrengfoper ober gebrochener Roper (frang. Die Farbung wechfelt von hell Beiggrau bis tief

mafchinen«, Fig. 19. las, f. Gewebe.

Breugfopf, f. Gerabführung und Beilage » Dampf Breugfopfe, f. Schaltmochen.

Arengfrant (Greistraut), f. Senecio.

Rreugfröte, f. Rroten u. Zafel » Frofche II ., Fig. 4.

Breugfümmel, f. Cuminum.

Arenalahmung, jede Bewegungeitorung ber gro-Ben Dusteln ober der Lende und am Beden des Bferdes, wird veranlagt burch Erfrantung bes Rudenmartes, Mustelertrantung (f. Sämoglobinämie), fieberhafte allgemeine Leiden. Die Bferde ichwanten (Rreugichwäche) ober tonnen überhaupt nicht geben und fteben. Berlauf und Behandlung richten fich nach ber

Urfache. R. fommt auch 3. B. bei Sunden vor nach nervöfer Staupe (f. b.). Bgl. auch Suftlahmheit. Streuglicht, in Rreugform leuchiende Stelle bes himmele am Schnittpunft zweier hofe (f. Sof).

Arenglied, Lied, bas gur Teilnahme an einem

Kreuzzug aufforderte.

Rrenglingen, Begirtsort im ichweiger. Ranton Thurgau, mit (1900) 4260 Einw., an der Bahn Ro-manshorn-Konstanz, 404 m ü. M., hat Kirche (reicher Solaidnigaltar), Lehrerfeminar (früher Rlofter) und lebhafte Textilinduftrie. Grenglivaß (Rruglivaß), ichmeiger. Sochalben-

bak burch bas Estital nach Gebrun, 2350 m Breugmandel, Aufftellungsart ber Fruchtgarben sum Nachreifen . f. Ernte.

Arengmarerabe, f. Tafelung.

Breugnach, Rreisstadt und Babeort im preug. Regbez, Robleng, mit (1905) 22,860 Einw., an ber Rabe und ber Babn Bingerbrud-Bad Münfter, 90 m ü. M., hat 2 evang. und 3 fath. Kirchen, Synagoge, Bis-marchrunnen, Gymnafium, Real-, Wein- und Obstbaufchule, Diafoniffenmutterhaus, tath. Schweftern und Brüderhaus, 2 Baifenhäufer, Seilanftalt, Umtsgericht, Sauptsteueramt, Reichsbantftelle (Umfas 1906: 361,9 Mill. Mt.) und Bezirtstommando. R. befitt Rur- und Badehäufer, zu Trinkturen gebrauchte Eifenquelle (Elifenbrunnen) und für Baber Solquel-Ien (Oranienquelle in der Theodorshalle), daneben Soldunftbaber, Inhalationen, mediginifche Baber, Molfenturen (jährlich etwa 7000 Kurgafte). Das Rima ift warm und gleichmäßig. R. treibt Tabat., Leder-, Schaumwein- und Glasfabritation, Marmorfchleiferei, Weinbau u. Getreidehandel. Bu R. gehören die Galinen Rarlshalle und Theodorshalle. K. war farolingische Bfalz. Bgl. Engelmann, K. und seine Heilquellen (8. Aufl., Kreugnach 1890); Frangius, Die Golbaber R. und Münfter a. Gt. (2. Mufl., baf. 1896). [eingezeichnetem Rreug.

Arenanimbus, ber Rimbus (f. b.) Chrifti mit Arengorben (Rreugberren), f. Sternfreugorben

und Gudliches Rreus. Arengotter (Moder, Feners, Rupfers, Bol-

len ., Safelnatter, Pellas berus Merr.; f. Tafel »Schlangen«, Fig. 2), Giftichlange aus ber Familie ber Ottern (Viperidae). Der Sals ift beutlich gegen den nach hinten plöslich verbreiterten Ropf abgesett, ber Schwang endigt in einer furgen, harten Spige. Die Schuppen find gefielt, auf ber Unterfeite fteben breite, am Schwang zweireihig geordnete Querichilber. Das Mannchen wird 65 cm, das Weibchen 78 cm lang. fiber ben gangen Ruden gieht fich eine ichmarge Ridgadfinie, Auf ber Mitte bes Scheitels verlaufen zwei fich nicht schneidende Längsstreifen.

Artitel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

Schwarz (Söllennatter, Var. Prester). Die R. findet fich im größten Teil Europas und in Mittelgfien, in ben Alben bis 2200 m, insbef. in fteinigen Salben und Moorgegenden. Um Tage trage, wird fie in ber Dammerung lebhafter, nahrt fich besonbers bon Daufen, halt einen Binterichtaf, ift febr reigbar, sifcht und beift febhaft. Hus ben Giern friechen Die Jungen fofort aus (alfo ift die R. lebendig gebärend). Der Big ift gefährlich. Beftes Gegenmittel ift Trinten pon viel frartem Allfohol. Auch faugt man die Bifewunde fofort aus, legt festen Berband an mit fleinem glatten Stein, um Die Blutgirfulation gu hemmen. hauptfachlichste Feinde find Iltis, Igel, Schlangenbuffarb. Bgl. Frande, Die R., Raturgeichichte und Fang zc. (Drest. 1889); Banger, Die R. (Münch. 1891).

Grenzvaß (Breftowijbag), f. Brufinifche Seer-Arenabolfa, in ben Tangbas berichiedene (pol-

nifche) Abart der Bolfa. Breugbrobe, ein Ordal (f. b.), bei bem biejenige Bartei perfor, die querit die por einem Rreug freug-

weise ausgestrectten Urme finten ließ. Streugrabe, foviel wie Bagienrabe.

Arengrehe, f. Samoglobinamie. Rrengritter, f. Rrenggiige; Ritter bes Deutschen

Ordens (i. b.

Rreugichiff in Rirchen, foviel wie Querfchiff. Rrengichlagen, f. Traberfrantheit.

Areugichmergen find meift rheumatifch, feltener Folgen von Nieren- ober Nervenleiden, Berftopfung, Erfrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, Denftrugtion, Schmangerichaft, Enthindung, Birbelfaulenerfranfung, R. begleiten auch manche Infet-

tionsfrantheiten, 3. B. Boden. Rreugichnabel (Loxia L.), Gattung ber Gperlingsvögel aus der Familie der Finten, großtöpfige Bogel mit bidem Schnabel, beffen Spigen hatenförmig und gefreugt find, leben in Radelwaldungen unftet ftrichmeife. Gie fliegen und flettern gewandt, wobet ber Schnabel benust wirb. Der Riefernfreugichnabel (Rieferpapagei, L. pityopsittacus Bechst., f. Tafel »Stubenvogel«, Fig. 12) wird 20 cm lang, 30 cm breit. Die alten Mannchen find ginnoberrot, die jungern rotgelb bis grungelb, die Weibden gelblichgrun. Er ift durch den dicken, hoben, im Salbfreis gefrummten Babageienichnabel von bem fleinern Fichtenfreugichnabel (Areugvogel, Christvogel, Rrinig, L. curvirostra Gm.) unterichieben. Erfterer tommt felten in Beitbeutichland bor, letterer bewohnt die Fichtenwalber beuticher Bebirge, beide Arten ericbeinen in guten Samenjahren häufig, nähren fich insbei, von Rabelholzsamen und nisten meist im Dezember und Januar. Des Ge-fanges wegen halt man fie als Stubenvögel. Im Boltoglauben haben fie die Fähigfeit, Krantheiten ber Menichen anzugiehen (Gichtvogel). Bgl. Anginger, Unfere Kreugichnabel im Freien und in der Ge-

fangenichaft (3imenau 1895). Streugichwäche, f. Rreuglabmung.

Arengice, f. Branbung.

Arengiegel, j. Tafelung

Arengipinne (Epeira diadema L.; vgl. Tafel "Spinnentiere", Fig. 1), Spinne aus ber Ordnung ber Bebefpinnen, am Ropfbruftftud und Beinen bell roftrot, auf bem Sinterleib weißgrau, in ber Mittellinie mit gelben, vorn ein Rreug bilbenden Fleden. Die R. lebt in Barten und Gebufchen in Europa, ipinnt fentrechte, rabartige Refter und totet bie In- Balbuin (erfter Rreugzug) aus. Bu ihnen ftiegen

fetten burch einen Bift. Die Gier merben in einem Gadden gur überminterung aufgehangt. Die R. ifi giftig, boch ift ibr Big bem Menichen ungefährlich. Das Beibchen ift größer ale bas Mannchen.

Rrengivise, Gipfel ber Ogtaler Ulpen (i.d.), 3455m. Rreugftein, Mineral, f. Sarmotom, Bhillipfit und Areusiteine. f. Bautafteine. Stourolith.

Streugitich, nachft bem Blattftich bie am meiften benutte Stidtednit: auf Grunditoff in Leinwandbinbung, ber bas Abzählen von Quabraten ermöglicht, bilden zwei ichrage Stiche ein Rreug. Bei bichten Stoffen wird (nur mahrend bes Stidens in R.) Ranevas [Bohlen, Profileifen. (i. b.) oufgelegt.

Arengftreben, gefreugte Streben aus Solgern, Arengtaler, f. Albertustaler und Kronentaler.

Areugthal, Dorf im preuß, Regbeg, Urnsberg, Rreis Siegen, Teil ber Gemeinde Ernsborf-R., mit (1905) 1682 Einm., an der Babn Sagen-Bebborf, 275 m ü. M., bat tath, Kirche, Eisenergaruben, Sochofen, Buddel- und Balgmert, Drabtgieberei, Metallblech = und Schamottefabrit.

Arengtragung Chrifti, beliebter Darftellungegegenstand der bildenden Runft, 3. B. das als Spasimo de Sicilia befannte Gemalbe Raffaels.

Arenzung (Subridation), Befruchtung ber Gier einer Bflange ober eines Tieres burch mannlichen Beugungeitoff einer anbern Art ober Raffe; Eltern verschiedener Urten liefern Baftarbe, verschiedener Raffen ober Barietaten Blendlinge. S. auch Bflanzenzüchtung und Biebzucht

Arengungebogenfrice, Fries aus einer Reihe fich geflechtartig burchichneidender Rundbogen.

Arengungemafchine (Filgmafdine), f. Filg. Arengurteil, foviel mie Rreugprobe (f. b.).

Arengverband, f. Steinverband.

Sreuzverhör (engl. Cross-examination, fpr. segfameid'n), im englischen Brogefrecht nochmalige Befragung der vernommenen Reugen burch die Begenpartei. In Deutschland erfolgt die Befragung durch bas Bericht; ba fie im Strafprozeg ber Staatsanwalt und Berteidiger bornehmen barf, tann auch bier R. portommen ; bem öfterreich. Strafrecht ift bas R. fremb. Arengbogel, f. Rreugichnabel und Geibenfchmang.

Arengiveg, in fath. Gegenben Rachahmung bes in 14 Stationen eingeteilten Leidenswegs Chrifti bom Saufe des Bilatus bis zum Ralvarienberg (Golgatha).

Streugtveh, foviel wie Suftweh, auch Rreugichmer-Arengwoche, f. Gangwoche.

Breuggeitung (Reue Breugifche Beitung, nach dem Gifernen Rreug im Titeltopf), tonfervative, 1848 in Berlin bon Otto v. Bismard gegrundete Leitung. Erster einflukreicher Leiter war Hermann Bagener, fpater D. Kropatichet, jest ift es 3. Bermes.

Arenganchtwolle, neuere Bezeichnung für Eroßbredwolle, f. Cheviot.

Greuggige, Die von ben driftlichen Boltern bes Abendlandes feit Ende des 11. bis Ende des 13. Nabrh. zur Eroberung Baläftinas unternommenen Züge. Die Teilnehmer, Kreugfahrer, Kreugritter, trugen ein rotes Rreug auf ber rechten Schulter. Babit Urban II. forberte megen Bedrückung der Chriften in Balaftina durch die Selbschuffen 1095 zu Clermont zum Kreuz-zug auf. Im Mai 1096 brach ein Haufe unter Beter von Umiens und Balter von Sabenichts auf, wurde aber in Ungarn, Gerbien und Aleinafien aufgerieben. Im August zog das geordnete Heer unter Gottfried von Bouillon (f. Gottfried 3) und beffen Bruber Sugo pon Bermandois, Bobemund pon Tarent. Tancred. Raimund pon Toulouse und Robert pon ber Rormandie, wodurch das Kreuzheer auf 400,000 Mann anwuchs. Rach bedeutenden Berluften murben Nifaa (1097), Antiochia und Ebeffa (1098) und Nerufalem (15, Nuli 1099) erobert. Gottfried murbe Beiduter bes Seiligen Grabes, Balbuin 1100 erfter Konig von Jerufalem. Bu Tripolis, Edeffa und An-

tiochia wurden driftliche Lehnsfürstentümer errichtet. Rach Eroberung Edefias durch die Türken (1144) unternahmen auf Unregung Bernhards von Clairvaur der König Konrad III. und König Ludwig VII. bon Frantreich den zweiten Ereugzug (1147-49), aber ohne Erfolg. Infolge Eroberung Jerufalems burch Sultan Saladin 1187 unternahmen Friedrich I. Bhiliph August von Frankreich und Richard Löwenhera bon England 1189-92 ben britten Rreug-3 u a , in dem Affa erobert wurde. Ein von Babit Innogeng III. in Franfreich angeregter Kreugzug (vierter Mreuggug) endete mit der Eroberung Ronftantinopels und Grundung bes lateinischen Raisertums (1204). Muf einem Zug König Andreas' II. von Ungarn 1217. fortgefest 1218 von Graf Wilhelm von Solland, wurde Damiette erobert. Im fünften Kreugzug (1228-1229) erhielt Raifer Friedrich II. durch Bertrag mit bem Gultan bon Aghpten Berufalem und bie beiligen Stätten. Doch wurde Jerusalem ichon 1244 wieder-erobert. Ludwig IX., ber Seilige, von Frankreich unternahm ben fechiten Rreuggug (1248-54), eroberte Damiette, wurde aber gefangen. 3m 3. 1270 unternahm er die erfolglose Expedition nach Tunis (fiebenter Kreuzzug). Im J. 1286 gingen Un-tiochia, 1289 Tripolis und 1291 Utfa verloren, und die Chriften raumten Paläftina. Bgl. v. Augler, Geichichte ber R. (2. Aufl., Berl. 1891); Brug, Rulturgeschichte der K. (daf. 1883); Röhricht, Geschichte des Ronigreiche Berufalem (Innebr. 1898) und Befchichte ber St. im Umrife (baf. 1898); »Recueil des histo-

riens des croisades « (Bar. 1841ff., bis 1901: 15 Bbe.). Arenggugebullen (Rreugbullen, lat. Bullae cruciatae), mit Ablaggnaden verfebenepapitliche Ron-

ftitutionen für Rriegsbienite gegen Ungläubige. Rrenenberg, Gotthold, Badagog, geb. 2. Mai 1837 in Rottbus, geft. 31. Dez. 1898 in Jerlohn als Direttor ber höhern Maddenichule, fcbrieb: » Madchenerziehung und Frauenleben« (Berl. 1872); »Die deutsche höhere Mädchenschule« (Frank. 1887); »Th. Rörner (2. Mufl., Dresd. 1892); Duije, Ronigin bon Breugen « (Berl. 1894) u. a.

Rri (Crees [fpr. tris], Rnifteno), Indianerstamm in Britifch - Nordamerita, zwifchen Subjonbai und Winnipegfee, nordlichfter Zweig ber Algontin (f.b.), früher febr machtig, find burch Epidemien ftart geichwächt und gablten 1890 etwa 17,000 Seelen. Geit 1871 werben fie von ber Regierung unterhalten.

R'ri (Reri und Rere, aram.), Notiz der Maffora (f. b.), bas sau Lefende«, im Gegenfat gu R'tib (f. b.), ber geschriebenen Lesart.

Rribbe, foviel wie Buhne (f. b.).

Rribi, bunn bevölfertes Begirtsamt im G. Ramerung, mit (1906) 82 Europaern (58 Deutsche) und gleichnamigem Sauptort, am Eribibach, hat Begirlsgericht, Boll- und Bostamt, tath. Missionsstation, Fattoreien fowie Schiffsverfehr (Boermann - Linie). Es berfehrten 1905: 70 Schiffe mit 99,373 Ton. Beplant ift eine Bahn nach Paunde.

Bridel, Sorner bes Bememilbes.

Aridelfter, Bogel, f. Bürger.

Rridente (Rrifente), f. Enten.

Stridet (ipr. fridet), engl. Nationalballiviel, amifchen zwei Barteien von meift je elf gefpielt. Jebe Bartei hat ihr Ballgefted ("wicket", fpr. uidet): brei eingerammte Stabe, die ben Ball nicht burchlaffen, und 3wei lofe aufliegende Stabchen (bails a, fpr. bets). Die Bidets liegen 22 Cdritt auseinander. Die Barteien treben, mit bem Balle bas feindliche Bidet zu treffen : bie Berteibiger, je ein ermahlter Schlager, fuchen ben Ball weit fortguichlagen, bamit fie, ebe er wieder ins Spiel gelangt, niöglichst viele Läufe (runs, fpr. ranns) gwischen ben Bidets machen tonnen. Bgl. v. Eberbach, Rafenfpiele, Bb. 1 (Leips. 1901).

Rriba (mittellat.), foviel wie Ronturs (f. b.); Rri-

bar, foviel wie Gemeinschuldner.

Briebelforn, foviel wie Mutterforn (f. b.). Rriebelfranfheit (Eraptismus, Untoniusfeuer, Fliegendes, Beiliges, Sollifches Feuer, giebende Geuche, Rrampffucht, Mutterfornbrand, Rornftaupe, Brandfeuche) tritt auf nach langerm Genug mutterfornhaltigen Roggenmeble, befonders in fleinen Lofalepidemien, mit Erbrechen, Gefühl von Brideln und Taubbeit in den Gliedern und tann jum Tode führen. Bei der brandisgen Form verfallen besonders Behen und Finger, Rafe und Ohren bem Brand, bei ber fonbulfibiichen herrichen Krampfe, fogar Tobiucht vor. Bur Behandlung bienen warme Baber und berubigenbe Mittel. Die R., im Mittelalter häufig, ift burch beffere Rorngewinnung felten geworden. Egl. Seufinger,

Studien über ben Ergotismus (Marb. 1856). Ariebelnüffe, f. Balnugbaum.

Ariebftein, f. Waldheim. Arieche, Obitbaum, f. Bflaumenbaum.

Ariechtiere, f. Reptilien.

Brieg, gewaltsame Lojung von Streitigfeiten gwiichen Bolfern, Staaten ober Barteien eines Staates, bient ber Bolitif gur Beugung bes gegnerifchen Billens; im engern Ginne bezwedt er Behrlosmachung bes Gegners. In ber Gegenwart find Rriege aus dungitifden Intereffen (Rabinettsfriege) unmöglich; ber R. ift Boltstrieg geworben (allgemeine Wehrpflicht), ber nur die Lebensintereffen ber Bolter ichust. Derartige Konflitte laffen fich fünftlich gurudhalten, gelangen aber bann um fo icharfer gum Ausbruch. Die Bestrebungen auf herbeiführung bes »ewigen Friedens« find ausfichtslos (f. Friede). Beim Landfrieg unterscheibet man Kelbfrieg (Bewegungs., beg. Stellungsfrieg) und Festungsfrieg. Unter fleinem Krieg (Guerillatrieg, f. Guerillas) verftebt man meift neben bem Entscheidungstrieg einhergebende Unternehmungen bewaffneter Boltshaufen (Franktireurs, val. Francs-tireurs) 2c., die den Feind idabigen. Bal. v. Claufewis, Die Lehre vom R., erläutert von B. v. Scherff (in den » Militärischen Rlaffitern des In- und Muslandes ., 5. Mufl., Dresd. 1893); v. Scherff, Die Lehre vom R. (Berl. 1897); C. v. b. Golb, Krieg= und Seerführung (2. Aufl., das. 1901). Bgl. Kriegstunst und die Literatur hierzu und bei Beer und Strategie.

Rrieger, 1) Abam, Kombonift, geb. 7. Jan. 1634 in Driefen (Neumart), geft. 30. Juni 1666 als Soforganift in Dresben, ichrieb Urien (erichienen in ben

Dentmälern beuticher Tontunite).

2) Johann Philipp, Romponift, geb. 26. Febr. 1649 in Mürnberg, geft. 6. Febr. 1725 als Softapellmeifter in Weißenfels, fchrieb Opern und wertvolle Initrumentalwerte.

Mirnberg, geft. 18. Juli 1735 in Bittau, fdrieb mertpolle Orgel - und Mlavierfompositionen.

Ariegerbund . Deuticher f. Rrieger-Rriegerfechtanftalt, Deutsche bereine. Rriegern, Gtabt in Bohmen, mit (1900) 2237 beutiden Ginwohnern, am Goldbach und an ber Bahn Dur-Bilfen, bat Sopfenbau und Buderfabrit.

Ariegerberdienitmebaille (fpr. shallie), bon Raifer Milhelm II. geftiftetes Ehrenzeichen für Farbige ber beutiden Schuttruppen in Ufrita für friegerifche Leiftungen: filberne Debaille am fdmarg-weißen Bande.

Rriegervereine (Beteranens, Militars, Referbe-, Landmehr= ac. Bereine), Bereine ebemaliaer Golbaten gur Pflege ber Ramerabichaft und gegenseitiger Unterstützung, schon in ber römischen Raiferzeit. Jest find die R. auf dem Boden der allgemeinen Behrpflicht erwachsen, gunachft in Deutschland, beffen Organisation porbilblich geworben ift. Die beutiden R. beruhen auf dem Fahneneid und feben biefen auch im bürgerlichen Leben als bindend an. Daburch find die deutschen &. Bflegestätten des monarchiichen Gebantens. Die Zentralvereinigung ber beutichen R. ift der Ruffbauferbund, ber in Landes-Rriegerberbande gegliedert ift (mehr als 27,000 Bereine mit rund 21/2 Mill. Mitgliebern). In ihm bilben die Landesverbände von Breugen, den fleinern nordbeutiden und thuringischen Bundesstaaten und von Eliaf . Lothringen ben Deutiden Rriegerbund (Geichäftsitelle: Berlin: Bundesbreffe: »Barole« und "Jahrbuch bes beutichen Rriegerbundes") gu gemeinfamer Unterftugung (jabrlich über 4 Dill. Dt.); bie Landesverbande von Sachfen, Burttemberg, Baben und Seffen baben eigne Unterftusungstaffen. Das Berningen beträgt (1908) etwa 45 Mill. Mf.; es befteben vier Baifenhaufer für 400 Baifen (Deutiche Rriegerfechtanftalt). Gine Abart ber beutiden R. bilben bie Bereine ebemaliger beutscher Golbaten in Nordamerita (Bentralverband, ca. 200 Bereine mit 11,000 Mitgliebern). - In Diterreich beiteht ber f. f. biterreich. Militarveteranen-Reichsbund mit 1300 Bereinen und 180,000 Mitgliedern; 700 Bereine mit 90,000 Mitgliebern gehören biefem Bunde noch nicht an. Ein Gefet über Bildung eines Kriegertorps, unter Staatsaufficht, mit allen Kriegervereinen Diterreichs, wird porbereitet; andre R. burfen fünftig in Ofterreich nicht gebildet werden. - In Italien find bie R. (Bereine ber Kriegsveteranen) in acht Beteranentomitees vereinigt. - In Frantreich (noch ungenügende Drganisation) bestehen rund 3300 K. Bgl. Westphal, Das beutsche Kriegervereinswesen (Berl. 1903).

Brieghammer, Edmund, Ebler bon, ofterreich. General, geb. 4. Juni 1832 in Landsbut (Dabren), geft. 21. Aug. 1906 in Jichl, trat 1849 in Die Urmee, fampfte 1859 in Stalien, 1866 in Bobmen, wurde 1869 Mügelabiutant bes Raifers, 1884 Weldmarichalleutnant, 1886 Divifionar in Lemberg, 1889 Rorpstommandeur in Krafau und war 1893-1902

Reichstriegeminifter. Rriegt, Georg Lubwig, Geschichtsforicher, geb. 25. Febr. 1805 in Darmitadt, geft. 28. Mai 1878 in Frantfurt a. DR., 1863-75 Stadtardivar bafelbit, fcrieb: »Frantfurter Bürgerzwifte und Zuftande im Mittelalter« (Frantf. 1862); » Deutsches Bürgertum im Mittelalter« (baf. 1868, neue Folge 1871); » Ge-Schichte von Frantfurt a. D. in ausgewählten Darftellungen (baf. 1871); » Deutsche Kulturbilder aus

3) Johann, Romponiit, geb. 1. Jan. 1652 in | auch bie 1. Auflage von Schloffers "Beltaeichichte: (Frontf. 1844 - 56, 18 9he.)

Briegeafabemie, militariide Sodidule. breugifche R. in Berlin, 1756 von Friedrich II. als Académie des nobles (fpr. atabemi ba nobl') gegrundet, feit 1872 bem Beneralftabedef unterftellt, bient gur breifahrigen Musbilbung junger Offigiere bon minbeftens breifahriger Offigierdienitzeit für Generalitab. Abjutantur und zu höhern Truppenführern. Je neun Monaten Unterricht folgen prattische ibungen: Lehrer find Offigiere, Brofefforen ic. Mußer militarifchen Biffenichaften wird Mathematit, Geographie, Geichichte, Bhufit, ruffifche, polnifche, frangofifche, englifche Sprache gelehrt. Babern bat feit 1867 eine R. in Manden, Diterreich die Krieg &ichule in Bien. Rukland die Nifolaus-Generalitabs-Akademie in Betersburg, Frantreich die École supérieure de guerre in Baris, Stalten die Rriegsichule in Turin. Bal. für Breugen: Rubn, Die Hufnahmeprüfung für die R. (4. Mufl., Berl. 1902; Rachtrage 1903-04); Rrafft, Sandbuch für die Borbereitung aur R. (dai. 1903, Nachträge 1904-06); für Babern: Setel. Die Aufnahmeprüfung zur R. (Münd. 1904. -3. Raditrag 1904 - 07).

Briegearchiv, Ilefundenfammlung über Militarmefen, Rriegsereigniffe ic. Uber bas ofterreichifche

R. f. Generalftab, G. 80.

Ariegeartifel, furge Bflichtenlebre für ben Golbaten fowie Mussua aus bem Militaritrafgefesbuch und allgemeine bienftliche Anordnungen (vom 22. Gept. 1902 mit Underungen bom 14. Juni 1904). Die beutigen R. find aus ben Artifelsbriefen berborgegangen, b. b. ben Batenten gur Errichtung bon Reiterregimentern, die auch Rechte, Bflichten und Rechtsbräuche im Beere enthielten, ferner aus Gibesformeln deutscher und ichweiger Golbner, endlich aus beutschen, ichwedischen und banischen » Rriegsordnungens. Für die Marine bestehen R., Disziplinaritrafordnung und Berordnung, betreffend Arreftftrafen auf in Dienft geftellten Schiffen bom 23. Rov. 1872. Die R. merben jedem Goldaten por feiner Bereidigung in feiner Mutterfprache vorgelefen und erläutert. In Diterreich gelten bie R. vom 15. 3an. 1855. Bgl. » Rompendium über Militarrechta (Berl. 1900); v. Schmidt, Die R. (3. Aufl., baf. 1902).

Ariegeaugmentation, alles mas gur Ergangung der Friedensitärte und Friedensausruftung auf den Rriegsfuß dient (Mugmentationsbeftande).

Rriegebeamte (gelbbeamte), Militarbeamte, die bei Mobilmachung aus referve- ober landwehrpflichtigen Mannichaften ernannt werben und fpater mieber ausscheiben. Gie werben mabrend bes Rrieges mirtliche Beamte (3. B. Welbabothefer, Welbaeiftliche). ober behalten den Charafter von Unteroffizieren und Mannichaften. Gehlende Gelbgahlmeifter werben durch Mannichaften erfett, die als Refervezahlmeisterafpiranten geübt haben. Gir den Feldlagarett- und Reldmagaginbeamtenbienft werden geeignete Mannichaften des Beurlaubtenftandes ausgebildet.

Briegebefeftigung, früher im beutichen Recht usbrud für Litisfontestation (f. b.).

Ariegobereitschaft, übergangeguftand gwifden bem Friedens- und mobilen Berbaltnis ber Truppen, mit erhöhtem Mannichafte und Bferbeftanb. Ariegebetrieb, Gifenbahnbetrieb auf Rriegs-

ichauplagen unter Aufficht ber Militarbehorbe nach bem Rriegsleiftungsgefes. Militarbetrieb ift ber bem 18. Jahrhunderts (Leipg, 1874). R. bearbeitete Betrieb durch die Militareisenbahnbehorden felbit.

Artifel, bie unter & vermigt werben, find unter & nachjufchlagen.

paraefundenem Material bergeitellte Briiden, miifien in furger Beit, meift nur wenigen Stunden, errichtet und abgebrochen werden. Der Feldbrückenbau, Dienstaweig der Bioniere, Bontoniere, bat als Aufgaben: Brudenftege, etwa 1 m breit, für Fußganger; Laufbruden, etwa 2 m breit, für Infanterie und einzelne Reiter: Rolonnenbrüden. 4 - 5 m breit, für alle Waffengattungen und Kriegsfahrzeuge. Alle Armeen führen porbereitetes Daterial auf Bagen (Satets, Satette) mit: eiserne Rähne (Bontons, fpr. pongtongs) von geringem Eigen-gewicht und großer Tragfähigfeit (4000 kg, in Frankreich 7660 kg), feststehende Unterftugungen (ameibeinige Bode für feichtes Baffer), für bie Brudenbabn Stredbalten (beg. Anaggenbalten, wenn fie mittels Tals fiber ben Solm bes Bodes ober bes Bontone greifen) und Belagbretter, die mit Robelbalten und Robeltauen befeitigt werben, ferner Schnürleinen, Geländerstangen und eleinen, Spanntaue zur Berbindung und Festlegung der Fontons (f. Tafel » Bionierdienste). Der Brudenteil von einer Unterftutung gur nachiten beift Strede, mehrere

Streden gufammen beigen Brudenglieber In Deutschland und Ofterreich ift bas Suften bon Birago (f. b.) eingeführt. Jebe beutiche Infanteriedivifion führt einen Divifions-Brudentrain mit 40 m Brudenlange mit fich, jedes Urmeeforps einen Rorps - Brudentrain mit 120 m Brüdenlänge, fo daß bas Armeeforps bei normalem Einbau 200 m überbruden fann. Bieberherftellung gerfibrter Eifenbahnbrücken erfolgt durch die Gifenbahntruppen, wobei Bfahljode aus ftarten Stämmen als Unterftukungen bienen tonnen (Bfabliochbrüden), und mit Silfe beiondern Gifenbahn-Rriegsbrudenmateriale (Suftem Schulge und Lübbede). Im beutschen Seere find fonit nur Ravallerieregimenter mit leichtem (Ravalleries) Brudengerat ausgerüftet, jedes mit vier Stahlhalbbooten, woraus ein 20-32 m langer Steg ober eine 16 m lange Laufbrude (wenn verftarft, 8 -12m, auch für Feldgeschüte brauchbar) gebaut werden tann. Früher führte man givei -, beg. breiteilige Faltboote mit für einen 20 bis 24 m langen Steg ober eine 8m lange Laufbrude. Alle Baffengattungen werben im Frieden im Beritellen einfacher übergange aus Bebelfematerial (Bod ., Faß ., Flogbrüden ic.) ausgebilbet, um fleinere Bafferläufe überwinden gu tonnen.

Die öfterreichifch-ungarifche Urmee hat 60 normale R. mit je 8 fcmimmenden Unterlagen bei 15 Pionierbataillonen; die Kavallerie erhält fahrbaren Kriegsbrudentrain. Un eifernen R. besteben: Straftenbrude Snitem Eiffel. Tragbermogen bis 15 m Spannweite auch für Belagerungsgeschüte, und Gifenbahntriegsbriide Guftem Robn, Gpan-

nung bis 45 m. Beichichtliches. R. benutten icon Dareios über ben Bosporus, Kerres über ben Sellespont und Aler-anber b. Gr. Die Römer bauten Bod-, Pfahljochund Schiffbruden und führten feit Cafar Rabne mit. Alba überbrüdte bie Schelbe bei ber Belagerung bon Antwerpen 1584. Während der Revolutionszeit wurde ber Rhein häufig überbrüdt. Rapoleon ließ Schiff-bruden über die Donau bei Afpern 1809 und Bodbruden über die Berefing 1812 folggen. Die Breuken überbrüdten die 240 m breite Schlei 6. Febr. 1864, die Mojel, Maas, Seine w. 1870/71. 3m 3. 1877 wur-

Briegsbrücken, im Rrieg aus mitgeführtem ober bei Simmika gelchlagen. Bal, Ripber, Curopäifche Rriegsbrudenfniteme (Wien 1895); » Einrichtung bes Brudentrains ic. in Deutschland, Diterreich, Rugland, Franfreich u. Stalien « (» Ditteilungen bes Ingenieurtomitees ., Deft 39, Berl. 1905). Bal. Artitel Welb-

befeitigung, Feitungen und Feitungstrieg, Bioniere, Aricaecharaierung (fpr. sicharicierung), Schieks

bebarf ber Truppen für ben Rrieg.

Rricgedirurgie, Lehre bon ber Behandlung ber Schuft -, Sieb - und Stichwunden ic. im Rriege. Bal. Esmarch und Rowalzig, Sandbuch der friegsdirurgifden Tednit (4., 5, u. 3, Huff., Riel 1893 bis 1901, 4 Bbe.): R. Rohler. Die niobernen Rriegsmaffen. Lebrbuch ber allgemeinen R. (Berl, 1897-1900, 2 Bbe.); A. Röhler, Grundrig einer Beichichte ber &. (boi. 1901): Silbebrandt und Graf. Die Rermundungen durch die modernen Priegsfeuermaffen (baf. 1905-07, 2 Bbe.). Bal. Rriegefanitätsmeien.

Briegebrache. Mlugabbarat für militärifche Erfundung, gum Photographieren feindlicher Stellungen und gum Auflaffen einzelner Leute.

Ariegeehren werben einer Befagung nach tapferer Berteidigung bei der Kanitulation (i.d.) bewilligt: Mbgug mit webenden Sahnen und flingendem Spiel, bei Offizieren Freilasjung gegen ihr Ehrenwort, im Feldzug nicht weiter aktiv tätig zu sein.

Briegeerflarung, Anfündigung ber Aufhebung des Friedenszustandes zwischen Machten, war ichon im Altertum und oft mit Beremonien berbunden. Im Mittelalter murbe die Abfagung durch Raifer Friedrich I. geboten, fpater aber oft unterlaffen. In neuerer Zeit enden die biblomatischen Berhandlungen oft mit Ultimatum und Abberufung bes Gefandten, worauf man ein Kriegsmanifest erläßt. Unmittelbaren Kriegsbeginn ohne & zeigte ber Ruffisch-jabanijche Krieg (j. b.). Bgl. Bruhas, De la déclaration de guerre, etc. (\$ar. 1899).

Briegefeuer (auch Ernftfeuer), Munition für Reuerwaffen, bann Reuerwertstorper für Sprengen, Beleuchten ic. Bgl. » Befchichte bes Feuerwertemefens« (Berl, 1886 - 87, 2 Tle.).

Briegeflegel (Flegel), mittelalterliche Golagmaffe, ein Schaft mit Schlager an einer Rette (Schlachtgeißel, Rettenmorgenftern), mitmehreren Retten Ctorbion ober Rriegspeitiche.

Aricaeflotte, f. Marine.

Ariegoformation (Seldformation), die einer Truppe bei ber Mobilmachung gegebene Beftaltung. Rriegofreiwillige, bei Musbruch eines Rrieges für bie Dauer besfelben eingetretene Freiwillige.

Rriegefuhrwerte für Munition, Bedienungs. mannichaften von Geschüten zc., Krante, Lebensmittel, Beergerat, ferner Relbidmieben, Drudereiwagen, fahrbare Badofen, Feldfüchen, befteben in zweiraberigen Rarren (nur noch in Rugland) ober vierraberigen Bagen. Bur Berftellung bient Stahl, Gifen, Bolg, gu Befchlägen Gifen, neuerdings Bartinium. ringes Eigengewicht bei großem Faffungsraum, leichte Fahrbarfeit, Lentbarfeit, Biegfamteit, Stetigfeit und Achafreiheit (f. Bagen) find Saupterfordernis. Sierfür ift ausschlaggebend bie Urt ber Berbindung bon Borber- und Sinterwagen: beim Gleichgewichts-(Balancier - [fpr. balanggir-]) Shitem liegt die Berbindung mehr binter ber Borberachje; Lentbarfeit, Biegfantfeit, Achefreiheit ift groß, Aufprogen erforbert viel Rraft. Beim Lenticheitinftem liegt fie auf ber Borberachfe, und burch bas fich gegen bie ben 1200, bes. 1300 m lange Bruden über bie Donau Unterflache bes Sinterwagens lebnenbe Lenticheit,

das hintere Ende bes Propgeftells, wird die Deichsel ichmebend erhalten; ber Kadraum ist groß, die Be-lastung zwechnäßig, Biegfamkeit und Lenkbarkeit gering, wird aber durch Musichneiben bes Sinterwagens gehoben. Beim Unabhangigfeitefpftem liegt bie Bropverbindung bicht binter der Borderachie: die Biegfamteit ift groß, Lentbarteit geringer, Badraum, beidrantt, Belaftung ber Stangenpferde größer. Je nach ber Aufgabe wird in Deutschland Gleichgewichtsinftem (Beichuge, Munitionemagen ic.) ober Lenticheitinftem (Badwagen 2c.) angewendet. Neuerbings verwendet man viel Motorwagen. Bgl. Raifer, Ronitruftion der R. (Bien 1895); E. Gchaffer, Det Rriegstrain bes beutiden Seeres (2. Huft., Berl. 1897); Bille, Maffenlehre (3, Mufl., bai, 1905, 3 Bbe, u. Ergangungsheft); Stavenhagen, Der gleislofe Rraftwagen in militarifder Beleuchtung (Olbenb. 1907).

Arieadaebrauch. f. Rrieadmanier. Rriegegefangene, die im Rrieg in die Bewalt bes Beindes geratenen Militärperfonen (auch Martetenber. Reitungsberichterstatter), früher oft willfürlich behanbett, bleiben jest, burch völlerrechtliche Beitimmungen geichust, im Beijt ibred Gigentume (bis auf die Baffen, Bferbe und militarifden Schriftstude), Sie tonnen in Städten, Festungen ic. interniert und nach ihrem Dienstgrad als Arbeiter gegen Bezahlung beichaftigt werden (find bom Staate zu unterhalten) ober auf Chrenwort entlaffen merben und verwirfen, wenn fie bie Bedingungen nicht erfüllen und wieder ergriffen werben, den Anspruch auf Behandlung als R. Rach bem Friedensichlußerfolgt Freilaffung fobald als möglich. Buweilen findet icon mabrend des Rrieges teilmeife Muswechselung ftatt. Bei Kriegsbeginn werben von den friegführenden Staaten Austunftsbureaus fiber R. errichtet, die alle biefe begliglichen Unfragen gu beantworten haben. Silfsgefellichaften für &. erhalten iebe mögliche Erleichterung gur Erfüllung ihrer Aufgabe. Bal. Cros, Condition et traitement des prisonniers de guerre (Montpellier 1900).

Ariegogemeinschaft, soviet wie Allianz. Ariegogericht, Ariegogerichtorat, f. Militärs

Striegsgefnichte eines Bolles, geitnams, auch einstenlie Schupers, bilbet eine Zeit ber Steingenichten Einhauses, bilbet eine Zeit ber Steingenichten (i. b.) und letst lowelt Beherrichten ber allgemeinen tiltorichen Bethob eund ber gefächtlichen Lieden Luedlen, wie der Gefächtliche der Kriegslamit (i. b.) und der mittlichten Einrichtungen voranz. Bei bes jamtbartiellungen voranz Stattengen voranz bestamtbartiellungen voranz der gefächtlichten Berhaltungen voranz der gefächtlichten Britanteillungen voranzen und mit delleitig. Darwit, 1868 – 78, 3 Be.) u. a. film diet alleitig. Darwit, 1868 – 78, 3 Be.) u. a. film diet alleitig. Berhalteil in Zeutsfahnd, Gerf Sajol, Chuneat und Studiet un Zeutsfahnd, Gerf Sajol, Chuneat und Studiet un Zeutsfahnd, Gerf Sajol, Glunaet und Studiet un Zeutsfahnd, Gerf Sajol, Glunaet und Studietung der Gerenerfülle g. 91. Sojoler, Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.) Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.) Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.). Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.) Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 99, 4 Be.) Bibliotheca historico-militaris (Raffel u. Leitz, 1886 – 90, 4 Be.)

Kriegogeseige, im weitern Sinne alle auf ben Krieg bezüglichen Gesetze und Berordnungen, im engern Sinne soviel wie Kriegsartikel (f. d.).

Kriegsgliederung (rüher Ordre de dataille, sv. auf ei datail), Seiliegungen des oberiten Kriegsherrn zu Beginn eines Zeldzugs über die Speresgliederung, dan der die Befells- und Berwaltungsderfällnisse abhängen. Die deutsig de, heiselt aus Armeen deie aus Armeelorps, Kavallerie- und Reiervedwissioner.

Rriegsgott, f. Ares und Mars. Bgl. Bellona. und bewähren fich in Glüd und Unglüd. Die Behr-Artifel, die unter E vermist werden, find unter E nachufolgaen.

Ariegehafen, f. hafen, Flottenflügpuntte und Marine (Tertbeilage).

Ktiegsherr, in Monarchien das Staatsoberhaudt als oberfter Befehlshaber der gefannten Truppennacht. Im Deutlichen Beich haben dem Kaifer alle Truppen unbedingt Folge zu leiten. Das bahrische Speer unterleht im Frieden der Millkaubeit seines Königs.

Rriegehunde merben im Giderungebienit, gu Botengangen, b. b. überbringen von Melbungen. Bachtbienit bei Boften, Berbindung gwifchen Abteilung und Boften, Musarbeiten menfchlicher Sahrten, Auffuchen Bermundeter (Sanitatshunde) benust. Für ihren Beruf muffen Die R. feinnafig, mit beftent Gehör begabt, flüchtig, ausdauernd, außerordentlich dreffurfähig, wetterfeit, voll Initiative und Intelligeng fein. Geit 1902 werben nur Airedales (f. Sund, Tafel I, Fig. 5) und beutiche Schäferhunde (f. Sund, Tafel I, Fig. 1) verwendet, und zwar zwei fertig breifierte Sunde bei jeder Rompanie. Der Rlub für raubhagrige Terriers (f. Hunde) und der Berein für beutiche Schäferbunde peranitalten Brufungen und geben junge Sunde unentgeltlich an Jagerbataillone ab. Im Kriegsfall wird man ben Bedarf wohl aus ber Rahl ber Bolizeihunde beden. Römer, Griechen, Gallier, Cimbern u. a. benusten Sunde für den Rabtampf, die Spanier im Mittelalter und die Englander in Jamaifa Bluthunde. Bal. E. v. Otto, Der Kriegshund, beffen Dreffur und Bermenbung (Münch. 1894); b. b. Lenden, Borfdrift für die Behandlung, Dreffur und Bermendung der Kriegsbunde bei den Nagerbataillonen (Berl, 1902).

Rriegeinvalibe, infolge eines Krieges invalib gewordene Seeresangehörige.

Kriegsjahre, die bei Bensionierung von Wilitärperionen für Teilnahme an Feldbigger (auch im Ausland) der wirtlichen Dienligtet zugerechnete Zeit, sir die Marine auch für Reisen außerhalb der Nord- und Ostiee. Bgl. » Zusammensiellung der Mitiärpensionsgeieber (Berl. 1898).

Ariegstammer, unter Friedrich Bilhelm I. Be-

Kriegsfanglei, geheime, Abfeilung des preuß. Kriegsfautenis, bearbeitet Rang-u. Duartierlifte. Kriegsfauten (Generalfiabstarten), f. Landesaufnahme. füür Bewistaumasweien.

Sriegsfommiffär, frühre Jutenbanturbeaunter Sriegsfoßen, die dem Staate durch Krieg er wadienbem Beltzausigaden. Die unmittelbarrensfoßen ber mititartigen Derentionen laßen fich beredmen: Deutschland 1870: 1024 Bill, Gaspland im lidbartfantliden, Kriegs en under Schaffen der Schaffen der Schaffen der geneberer Billiarbem Bart. Der mittelbare Schade im Ernerbelleben des Bolfes gleicht fich of bald aus, Sriegsfrantenspileae, is freingsfautiktioweien.

Briegstunt un Briegiührung abungenen guammen. Legtere ist De Lupbarmadum; der Briegmittel zur Richernorfung des Gegrees Muffellung. Beurgung und Erbednung der Schriftliche nach Schriftliche der Berteile der Beitelle zu der Schriftliche nach der Britan gibt das Schriftlichen Jur Stuff bei Schriftliche auf Schlieber Schriftlichen Jur Stuff wird der Schriftlichen Jur Stuff wird der Schriftlichen Jur Stuff wird der Schriftlichen Schriftlichen der Berteiltstiffen der Berteiltstiffen der Berteiltstiffen der Berteiltstiffen der Berteiltstiffen den Beitelliche Schriftlichen auch der Geleinstift der Berteiltstiffen der Berteilt und betreilt der Berteiltstiffen der Berteiltstiffen der Berteilt unter Berteilt der Berteilt und der Berteiltstiffen der Berteilt unter Berteilt der Berteilt und der Berteiltstiffen der Berteilt unter Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Berteilt der Berteilt unter Be losmadung des Keindes ift nur durch Kampf und | förmige Geftelle mit Spannfeder an der Rückeite. Angriff moglich: deshalb ift nur offentip die bochite - Bur mo bem Felds Rriegsfunit bemiefen morben. herrn die volle Rraft einer Ration gur Berfügung itand, murbe dauernd Grokes durch Rrieg erreicht (Friedrich d. Gr., Moltfe). Eine teilweife Ausnahme war Hannibal. Große Feldherren mit Hauptgrundfägen für alle Zeiten waren noch Alexander d. Gr., Cajar, Ballenstein, Bernhard von Weimar, Gustav Adolf, Toritensson, Napoleon. S auch Krieg, Strategie, Tattit und die Literatur dort. Egl. Jahns, Beidichte ber Rriegewiffenschaften (Münd. 1889-1891, 3 Bbe.) und über Rrieg, Frieden und Rultur (Berl, 1898); p. Berdh bu Bernois, Studien über ben Krieg (baf. 1891ff., bisher 3 Tle.); v. Alten, Kriegsfunftin Aufgaben (baf. 1902-04, 2 Befte); v. Claufewis, Bom Rriege (5. Muft., baf. 1905); v. Faltenhaufen, Zeitfragen der Kriegführung und Ausbil-dung (daf. 1907). Bgl. Literatur bei Artitel Krieg. Arieadlaboratorien, früher Munitionsarbeits-

räume (f. b.)

Ariegolagarettbireftor (friiber Felblagarettbireftor). Generaloberarst ober Oberitabsarst für jedes mobile beutiche Urmeetorps zur Unterftugung des Etappenarztes (f. d.) bei der Leitung des Krantenbienftes, bewirft mit feiner Kriegslagarettabteilung Ablofung ber Welblaggrette, übermacht bie Kriegsund Stappenlazarette und forgt für Kranfenverteilung zwede Raumung ber Ctappenlagarette.

Ariegelazarette, die im Bereich ber Etappen er-

richteten Lagarette. Bgl. Felblagarette

Ariegeleiftungen, Leiftungen, die der Staat bei Mobilmachung für Kriegszwede von feinen Ungehörigen nach Reichsgefes vom 13. Juni 1873 forbert. Die Bervflichtung betrifft Quartierleiftung, Raturalverpflegung, Furagelieferung, Borfpann ic., ift aber grundfäglich fubfibiar und nur infoweit geltend, als die Beichaffung nicht burch freien Untauf ober aus ben Magazinen möglich ift, und es wird Bergutung aus Reichsmitteln gewährt. Berpflichtet find Gemeinden. Lieferungeberbande und einzelne Rategorien von Untertanen. Die Gemeinden bürfen die Leiftungen gegen Bergütung von Gemeindeangehörigen erheben, ober für eigne Rechnung übernehmen und die Koften durch Umlagen beden. Für Lieferung bon Bieh, Brot und Futtermaterialien fonnen bom Bundesrat größere Lieferungsverbände gebildet werben, bie fich ihrerfeits ber Gemeinden bedienen und die Lieferung nach ben für diese geltenden Borfchriften aufbringen. Unmittelbar gu R. pflichtig find Befiger bon Schiffen und Fahrzeugen, Bferben, Gifenbahnvermaltungen; das Bferdeausbebungsverfahren hat den Charafter einer Zwangsenteignung.

Rriegemanier (Rriegsgebrauch), bas, mas im Krieg nach Bölferrecht erlaubt ift. Im Notstand find Magregeln erlaubt, die bem ftrengen Kriegsrecht nicht entibrechen (fogen. Rriegerafon, fpr. rafong).

Ariegemaichinen, maidinelle Borrichtungen für Angriff und Dedung im Kriege, besonders vor Ginführung der Feuerwaffen, waren ichon im Drient, bei Griechen, Römern und im Mittelalter befannt. Für ben rasanten Schuft bienten die nach bem Bringip ber Urmbruft (f. d.) gebauten R., die Berabspanner (griech. Euthhtona), Pfeilgeschute, Ratapelten, Storpione (rom. Ratapult); ihnen ähnlich war wohl die Ballista (wenn fahrbar, Karroballifta) ber Römer und im Mittelalter. Die Rutten (Ballefter) bes Mittelalters maren faulen-

bie ben aufgelegten Bfeil (Brandpfeil, Malleolus) fortidnellte. Für Burf dienten Die Bintelfpanner (gried. Balintona), Steingefduge, Lithobolen, rom. Onager (Balbefel). Diefe Burfgefchige fiegen Gewerfe: hohe Gewerfe, wie Bleide (Blide, Blyde), Tribod, Britole, Pe-traria, ober niedere Gewerfe, als Nange. Matafunde, auch fabrbar (Narga), Jum Bresche-legen im Festungen bienten Artos (Sturmbock Bibber, Mauerbrecher, rom. Uries), Stamm mit feitem Ende, bas gegen die Mauer gerannt wurde, ober Trupanon (Mauerbobrer mit Spite), im Abendland Tarant, Ruchs, Rrebs, mit fcutenbem Dach Teltubo, Schildfrote, Bibberichildfrote, Binea. Den feindlichen Graben ichüttete man gu unter bem Cous ber Couttidilbfrote (Rage). Frontidirme (bolgbruftwebren, Bandidirme, fabrbare Blenden, plutei) bedten bie Mannichaften gegen Befchoffe, Laufhallen, griech. stoal, ficherten Die Unnäherung von rudwärts. Bis 20 Etagen hobe Bandelturme rudte man gegen die Festung bor (Rolltürme, Selepolis, turres ambulatoriae, pýrgoi), auf Rabern ober Balgen ; fie trugen Beichüte und festen mittels Tallbrude ober Rran (Sebefaften, Toleno) Krieger auf die Festungsmauer ab. 3m Mittelalter biegen Die gefamten &. Untwert, fpater Beug (Stoggeng, Schug- und Burfgeng, Ded. zeug und Türme, Cbenhöch). Bgl. Jahns, Sandbuch einer Befchichte bes Kriegemefens (Leipz. 1880, mit Atlas).

Ariegeminifterium, oberfte Bermaltungebehörbe, vielfach gleichzeitig oberfte Rommandobeborbe bes Landbeeres. Un feiner Spite fteht ber in tonftitutionellen Staaten auch der Bolfevertretung verantwortliche Rriegsminifter, meift hober Officier, in Franfreich und England auch Zivilperfon. Die Kriegsminifterien find in verschiedene Abteilungen (Departements) gegliedert. Im Deutschen Reich erledigt bie dem Reich zufallenden Aufgaben bas preugische R., gegebenenfalls mit bem baprifchen, württembergiichen und fachfischen, beg. beren Militarbevollmächtigten (vgl. Deutschland, Seer). Bahrend bas preußische R. nur oberfte Berwaltungsbehörde ift und der Rönig, beg. im Kriege ber Raifer feine Kommandogewalt unmittelbar ober burch bas Militarfabinett, bes. ben Generalftab ausübt, ift das bayrifche R. oberfte Bermaltungs- und Rommandobehörde. Das breufische St. serfällt in: 1) Rentraldebartement, 2) allgemeines Rriegsbepartement, 3) Armeeverwaltungsbepartement, 4) Berforgunge- und Juftigdepartement, 5) Remonteinspettion, 6) Medizinalabteilung, 7) Rollegium gur Enticheidung von Benfionierungsfragen. Ofterreich - Ungarn bat gemeinfames Reichstriegsminifterium, außerdem je ein Landesverteidigungsminis fterium. In Stalien, Frantreich, Rugland und Großbritannien haben die Rriegeminifterien febr erweiterte Machtbefugniffe, insbef. ift ihnen, wie in Diterreich-Ungarn, ber Generalftab (f. b.) unterftellt.

Ariegevenfionare, benfionierte Rriegeteilnehmer. f. Anvalidenverforgung.

Ariegopolizei, f. Felbgenbarmen.

Ariegeportion, ber tagliche Berpflegungefas bes Soldaten im Welde (Weldtoft); durch Rriegsverpflegungevorschrift und Gelbbienftordnung feftgefest, foll bie R. mit möglichiter Abwechselung ber Bestandteile gegeben und fann burch Zutaten (Bein, Zigarren) ergänzt werden.

Kriegssanitätswesen.

Erhaltung der Truppen in gutem Körperzustand und die Verhütung von Krankheiten. Ernährung, Kleidung, Pflege des Körpers, namentlich der Hände und Füße, zweckmäßiges Haushalten mit Arbeit und Ruhe und Abwehr übertragbarer Krankheiten (Seuchen)

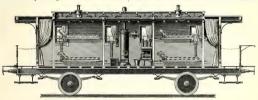


1. Preußische Krankentrage.

kommen für den Heeresgesundheitsdienst hauptsächlich in Betracht. Für die Erkundung und Ausschaltung von Seuchenherden und für die Abstellung gefahrdrohender gesundheitlicher Mißstände im Aufmarsch- und Operationsgebiet des Feldheeres dienen

Der Gesundheitsdienst im Kriege bezweckt die enthält, Außerdem sind bei jeder Kompanie 4 Krankenträger, die nach der neuen Kriegssanitätsordnung als Nichtkombattanten unter dem Schutze des Genfer Abkommens stehen und daher wie das gesamte neutrale Sanitätspersonal als Abzeichen eine weiße Armbinde mit rotem Kreuz tragen. Die übrigen Truppen haben an Stelle des Sanitätswagens Sanitätskästen. Krankendecken finden sich bei allen Formationen.

> Der Krankendienst wird im Felde im allgemeinen von den Truppenärzten und Sanitätsmannschaften nach den für die Friedensverhältnisse maßgebenden Bestimmungen ausgeübt (Revierdienst), Während auf dem Marsche Kranke, deren Wiederherstellung zur Dienstfähigkeit hald zu erwarten steht, von der Truppe nach Möglichkeit mitgeführt werden, richten bei längerer Ortsunterkunft nach Bedarf die Truppen Ortskrankenstuben (Revierkrankenstuben) und die Kommandobehörden Ortslazarette ein. Die Verwundeten-

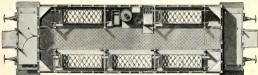


2. Krankenwagen des preußischen Lazarettzuges (Längsschnitt).

Voraussendung hygienisch besonders vorgebildeter versorgung im Felde besteht aus einem System von nach dem Vorkommen übertragbarer Krankheiten, nach der Beschaffenheit des Trinkwassers und nach arzt Sorge zu tragen, der Beseitigung der Abwässer und Abfallstoffe. Dem-

Sanitätsoffiziere, Nachfragen bei Behörden und Arzten Aushilfen, die organisch ineinandergreifen; dafür hat auf dem Schlachtfeld in erster Linie der Divisions-

Der wohlorganisierte Krankentransport im Kriege



3. Krankenwagen des preußischen Lazarettzuges (Grundriß).

selben Zweck dienen häufige ärztliche Untersuchungen | ist das wichtigste Mittel zur glatten Abwickelung des der Truppen, der Unterkunftsräume und der Verkaufsstellen von Nahrungsmitteln. S. auch Seuchenlazarett. Zur ersten Hilfeleistung auf dem Schlachtfeld selbst

ist jeder Angehörige des Feldheeres mit zwei Verbandpäckchen ausgerüstet, die das zu einem ersten Verband einer Schußwunde nötige keimfreie Verbandzeug enthalten. Jeder Krankenträger besitzt eine Labeflasche, jeder Sanitätsunteroffizier dazu noch ein kleines Besteck, die Arzte führen ein Taschenbesteck mit sich. Zu iedem Infanteriebataillon gehört ein Infanteriesanitätswagen, der außer Verband- und Arzneimitteln 4-5 Krankentragen und 2 Sanitätstornister Die Krankentrage der Sanitätskompanien (Fig. 1)

Sanitätsdienstes im Felde, insbes. bei starken Verlusten und zur Verhütung von ansteckenden Krankheiten. Neben dem Transport auf den von den Truppen mitgeführten Tragen wird auch das Fortschaffen von Verwundeten ohne Hilfsmittel auf den kreuzweise verschränkten Händen zweier Träger oder auf dem Rücken eines einzelnen Mannes in Anwendung kommen. Nottragen aus Behelfsmaterial, aus Lanzen (je zwei) und zusammengeknöpften Zeltbahnen, aus Leitern, Latten, Säcken und Mänteln können benutzt werden (vgl. Tafel ,Krankenpflege und Unfallhilfe').

besteht aus einem festen Holzgestell mit eisernen Onerhändern. Füßen ans Winkeleisen, verstellbarem Kopfgestell, angeschnürtem Überzug aus Segeltuch, einer Vorrichtung zum Anschnallen des Verwundeten



4. Tragenaufhängung in Schlingen (Hamburger Art). sitzende Leichtverwundete. Sie bilden bei größerer Entfernung des Schlachtfeldes vom Hauptverband-

platz auf halbem Wege den Wagen-

bandtasche. Eine wichtige Rolle spielen heim Krankentransport die Wagen.

Die Sanitätskompanie entsendet vom Hanntverbandplatz auf das Schlachtfeld 192 Krankenträger und 8 Krankenwagen, auf denen je 9 == 72 Tragen

Die Wagen fassen 2-4 auf Tragen liegende Schwerverwundete und 1-2

mat zurückbefördert. Ein Lazarettzug besteht ans 39 Wagen, darunter 25 Krankenwagen (Fig. 2 u. 3) mit im ganzen 296 Lagerstellen. Er besitzt ständiges ärztliches und Pflegepersonal, Apotheke, Küchenein-



Tragenaufstellung nach Grunds

richtung und Vorräte und bildet so ein vollständiges fahrendes Lazarett unter dem Befehl eines Chefarztes. Für die Züge ist Zentraldampfheizung vorgesehen. für die drei besondere Heizwagen zur Dampferzeugung in den Zug eingeschaltet werden. Im Bedarfsfalle werden Hilfslazarettzüge (s. d.), bestehend aus Güterwagen, zusammengestellt. Man benutzt in den-



halteplatz. Hierher werden die nicht marschfähigen Verwundeten von den Krankenträgern getragen. Der Weitertransport von dem Hauptverbandplatz zum Feldlazarett, der auf den selben Aufhängevorrichtungen nach Hamburger Art

Krankenwagen der Sanitätskompanien und Feld- (Fig. 4) oder federnde Unterlagen für die Tragen lazarette sowie auf beigetriebenen Landwagen mit nach Grundschem System mit Blattfedern (Fig. 5). Strohschüttung erfolgt, ist dadurch zu vermeiden, Leichtkranke werden in Krankenzügen, die aus Wagen zweiter und dritter Klasse bestehen.



7. Döckers transportable Baracke.

daß die Feldlazarette möglichst auf den Hauptverbandplätzen eingerichtet werden. Der Rücktransport aus den Feld- und Kriegslazaretten geschieht zunächst wieder durch Wagen, wobei die Benutzung von geeigneten Kraftwagen nach Möglichkeit angestrebt wird. Sodann treten hier die Feldbahnen als gutes Krankenbeförderungsmittel ein. Von den Eisenbahnetappenorten aus werden die Kranken in Lazarett-, Hilfslazarett- und Krankenzügen zur Hei- geeigneten Unterkunftsräumen fehlt.

Die Unterkunft der Verwundeten zum Schutz gegen Regen und Kälte kann schon auf dem Hauptverbandplatz durch Herstellung von Zelten aus Zeltbahnen bewerkstelligt werden. Krankenzelte (Fig. 6) und insonderheit die transportabeln Lazarettbaracken nach Döckerschem System (Fig. 7, s, Baracken) gewähren die Möglichkeit einer zweckmäßigen Unterbringung Verwundeter auch in Gegenden, wo es an

ben Offiziere und Offizierdiensttuer, Dient als Husweis über Berfonalfragen. Bgl. Kriegeftammrolle.

Briegerafon (fpr. srafong), f. Rriegemanier. Rriegerat, Titel für höbere Militarbeamte: Berfammlung von Offigieren, Die ber Felbherr gur Beratung beruft; in Ofterreich bestand früher ein stänbiger Soffriegerat (f. d.); in Frantreich befteht ber Oberfriegerat (f. Frantreich, Beermefen)

Bricgeration, taglider Butterbedarf für ein Dilitarpferd im Kriege, ift burch bie Kriegeverpflegungs-

poridrift feitgefest.

Ariegerebellion . Die nach Rriegerecht ftreng geabndete Baffenergreifung nichtmilitärischer Landesbewohner gegen ben Weind.

Rriegerecht (Rriegevölferrecht, Jus belli, Droit de la guerre [fpr. brud be ta gar]), die Rechtsfage bes Bolferrechts, Die Die Formen und Folgen ber Kriegführung wie die Berhältniffe ber Kriegführenden gu neutralen Mächten regeln. Das R. beruht teils auf Gewohnheiterecht, teile auf Bereinbarungen ber Mächte. Ru ben lettern gehören die Barifer Geerechtsbetlaration von 1856 (f. d.) über Grundfage bes Geefriegerechts, Die Genfer Konvention bon 1864 (f. b.) über Krante und Berwundete und die Betersburger Konvention von 1868 (f. d.) über Explosionsgeichoffe. Die 1874 burch Bar Alexander II. nach Bruffel berufene Konfereng zur Kodifitation des Kriegsrechts führte jum Entwurf ber Bruffeler Deflaration, batte aber feine weitern Folgen. Im Unichlug bieran ftellte das » Inftitut für internationales Recht « (f. b.) ein an fich privates, aber wichtiges Gefetbuch (manuel des lois de la guerre sur terre 1881) zujammen. Die Beichlüffe ber Saager Friedenstonfereng (f. b.) find im Abtommen (betreffend ben Landfrieg) vom 29. Juli 1899 niedergelegt. Die aus bem Grundfat, daß der Krieg nicht zwischen Brivatbersonen, fondern zwiichen ben Staaten geführt wird, folgende Refpettierung bes Privateigentums ift im Landfrieg, nicht voll bagegen im Geefrieg (f. b.) anerfannt. - 3m fubjettiben Ginne bedeutet R. bas nur ben fouberanen Staaten zustehende Recht zur Kriegführung. S. auch im Zuge der Zehntausend unter Kenophon 401 v. Chr. Rriegestrafrecht. Bal. Bluntichli, Das moberne R. der givilifierten Staaten (2. Mufl., Mordling. 1874); Triepel, Die neuesten Fortichritte auf bem Bebiete bes Kriegsrechts (Leipz. 1894); Billet, Les lois actuelles de la guerre (2. Mufl., Bar. 1901).

Ariegeregelu, foviel wie Rriegemanier (f. b.). Ariegefanitatemefen (Relbfanitatemefen. Militarmedizinalmeien; bierzu bie Tafel - Rriegsfanitatemefena mit Text) ift teile Belundbeitebienft, teils Rrantendienft und im beutichen Seer neu geregelt durch Kriegsfanitätsordnung bom 27. Jan. 1907. Danach leitet ben Sanitatebienft auf bem Rriegsichauplag ber Chef bes Feldfanitatswefens. Das Sanitätsperfonal befteht aus Sanitatsoffizieren (Arzten), Sanitatsmannichaften, Rrantenmartern und Lagarettvermaltungsbeamten. Bur Leitung gehören bei ben Rommandobehörben: Armeeargt, Rorpsargt und Divifionsarat, im Etappengebiet ber Etappenarat. Im Ctappengebiet beginnt auch die Tätigteit bes Personals ber freiwilligen Rrantenpflege (vgl. Benfer Konvention und Rotes Kreuz), das unter bem im Großen Sauptquartier befindlichen taiferlichen Rommiffar und Militarinfpetteur ber

Rrica Franglifte, Bergeichnis ber im Rricae fteben- belegierter), bei der Etapbeniniveftion (Etapben belegierter), bei bem Rriegslaggrettbirettor und ber Reantentransportabteilung fowie im Beimatsgebiet. Mußer der Sanitätsausrüftung der Truppen zur Anlegung eines Truppenverbandplates im Befecht bat iedes Armeeforpe ein Sanitatebataillon aus brei Sanitatstompanien und amolf Relblagaretten au je 200 Betten. Die Sanitätstompanie errichtet ben Sauptverbanbplat, nach bem bie Bermunbeten getragen ober gefahren werben. Richt marichfabige Bermundete gelangen bann in bie Relblagg rette, die, nahe dem Gefechtsfeld, fich beim Borrücken des Seeres durch Bechiel des Berionals in Krieaslagarette (f. b.) vermanbeln. Transportfähige Bermundete werden durch die Rrantentransportabteilungen (f. b.) in bie Ctappenlaggrette. weiter burch Sanitatsauge ober au Baffer in die Refernelazarette (Garnifon lazarette) ber Seimat befördert. Leichtvermundete tommen fofort nach Leichtverwundetensammelplägen und werden in den Leichtfrankenabteilungen ber Etappenlaggrette behanbelt. Der Rachichub von Sanitätsausrüftung erfolgt durch bas bei jeder Etappeninfpettion befindliche Etappen fanitatebepot, mo auch Feldrontgenwagen und fahrbare Trintwafferbereiter vorrätig find. Bgl. Marinefanitätswefen. — In Ofterreich fteht an ber Spite ber Relbmilitararate ber Urmeechefarst; bem Urmee-Intendanten ift ein Ganitatschef ber Urmee-Intendang beigegeben. Erfterm unterfteben die Korps- u. Divifionschefarzte und Truppenargte. Relbfanitatsanftalten find die Spitaler und Rolonnen bes Deutschen Ritterordens und Roten Rreuges, Die Feldmarobehäufer, Refervefpitäler, Rrantenbalteftationen. Gifenbabn - Sanitats - und -Rrantenguge, Schiffsambulangen.

Bur Unterstützung und Erganzung des amtlichen Sanitatedienftes besteht die Freiwillige Rranten pflege, die neben ber Betätigung bes Bolfes an ber Milberung bes Rriegselendes besonders durch die Bereine bom Roten Rreug (f. b.) ausgeübt wird.

[Gefdictlice.] Die erften Gelbargte find ermabnt und in den Seeren Alexanders d. Gr. Die Seere der römischen Raiserzeit haben neben Militärärzten Bortehrungen für Lazarettpflege und Krantenträger für das Gefecht. Im Mittelalter überließ man die Pflege Berwundeter Weibern, später Mönchen und Johannitern. Mit ben ftebenben Beeren tam auch bie Rriegstrantenpflege auf. Heinrich IV. foll 1597 por Amiens bas erfte Welblagarett errichtet baben. Im branbenburgifch-preußischen Seere hatte 1638 jede Kompanie Feldichere, jedes Regiment einen Regimentsfelbicher. König Friedrich I. gründete die ersten Feldlazarette, Friedrich Wilhelm I. forgte mannigfach für die Durchbildung, ebenfo Friedrich Wilhelm II. und Goerde (f. Raifer Bilhelm-Atademie). Den Bert ber Rrantenverteilung, die icon Larren (f. b.) inftematifch übte, erkannte man aufs neue im Krimfrieg 1853 1856. Durch die Genfer Konvention (f. d.) wurde das R. weiter geforbert. Auf Anregung Esmarche fanben Lazarettzüge ausgebehnte Bermenbung im nordameritanifchen Bürgerfrieg 1861-65 und im beutichfrangofifden Rriege 1870/71. In neuefter Beit tamen bingu die antis und afeptischen Bundheilmethoden, die Bermendung der Röntgenftrablen und bes Braftmagenvertehrs. Bgl. Rriegedirurgie, ferner Rird ner, freiwilligen Krantenpstege steht. Delegierte besinden Grundriß der Militärgesundheitspflege (Braunschie sich auf getrennten Kriegsschauplägen (General= 1896); »Borträge über ärztliche Kriegswissenschaft«

Artifel, bie unter R vermint werben, find unter & nadguichlagen.

(frag, bom argtiichen Zentralfomitee für bas argtliche | frater (bei Benfionierung 2c.) gur Weilitellung ber Fortbildungsweien in Breugen, Jena 1902); Löffler, Tatiit bes Truppenjanitatsbienftes auf bem Schlachtfelbe (2. Muft., Berl. 1907); "Beröffentlichungen aus bem Gebiete bes Militarfanitatsmefens« (hrsg. von der Medizinalabteilung des föniglich preu-Rifchen Priegsministeriums, bai., 1892 ff.: bis 1907: 36 Defte); Myrdacz, Sandbuch für f. u. f. Militararate (Bb. 1, 4. Mufl., Wien 1905; 1, u. 2, Rachtrag basu, 1906-07; 8b. 2, 1895-98).

Rriegefchabe, die mahrend eines Rrieges burch Raßregeln des Feindes oder der eignen Truppen er-

littene Bermogenseinbuge.

Striegeichat, bereit gehaltener barer Belbvorrat ur Bestreitung der Kosten einer Mobilmachung, ist bei bem mobernen Gelbberfehrswefen nur noch in geringem Umfange porbanden. S. Reichstriegsichats. Briegefchatung, Leiftungen, Die befetten Gebieten auferlegt merben, Auflagen in Belb ober Ratural- und Dienftleiftungen, burfen nur gur Dectung ber Bedürfniffe des Heeres oder ber Bermaltung bes befetten Gebietes und nur auf Befehl des Sochitfommandierenben bes Bebietes erhoben werben.

Ariegeichiff, f. Marine.

Ariegeichulen, Schulen gur weitern Husbilbung von Offizieren, in Ofterreich, Italien, Frankreich fo-viel wie Kriegsakabemie. In Deutschland bienen bie frühern Brigade-, dann Divifions-, jest Kriegsschulen, ber Infpetrion ber R. unterftebend, gur Ausbildung bon Offizierafpiranten unter 25 Jahren nach feche Monaten Frontdienft. Wer mit Abiturientenzeugnis ein Sahr auf deutscher Universität ftudiert bat, ist pom Befuch befreit. Die Brüfung erfolgt burch bie Dbermilitärprüfungstommiffion (f. b.). Unterrichtsgegenftande find Tattif, Baffen-, Befeitigungelehre, Weldtunde, Aufnahmen, Sprachen, heeresorganisation, Militargelchäftsitil, Dienittenntnis, Exergieren, Schie-Ben, Turnen, Jechten, Reiten. Direftor ift ein Stabsoffizier, Lehrer find Sauptleute, Infpettionsoffiziere meift Oberleutnants. R. bestehen in Unflam, Dangig, Engers, Glogau, Sannover, Bersfeld, Raffel, Meg, Miinchen, Reiße, Botebam. Bgl. » Dienstordnung ber R. « (Berl, 1906).

Arieadienie, gerabe gerichtete Aderienie, war ichon im 9. Jahrh., julest bei polnifchen Infurgenten (Senfenmannern, Roffnniern, Rofnniern, Rosginieren) im Gebrauch. Im 16. Jahrh. hatte die

Rrafuse abulide Fornt.

Briegefeuchen, f. Beerestrantheiten.

Briegefpiel, Gefechtsübungen auf bem Plan mit metallenen Truppenzeichen besfelben Magftabes, wird unter einem Leitenden in zwei Barteien gespielt, mobei ersterer die Nachrichten gibt, die in Birtlichteit an die Teilnehmer gelangen würden. Der Wert beruht am meiften barin. Entichlüffe in fürzefter Reit faffen zu müssen und deren Kolgen plastisch por Augen zu haben. Bum ftrategifden R. genügt ftatt betaillierter Rarten oft ein Utlas ober eine Gifenbahnfarte; ferner gibt es taftifches R. auf ber Generalitabsfarte ober größern Blanen, Festungs- und Geefriegsfpiel. Ein Lichtbilderapparat, ber bas Rartenbild plastisch auf einen Schirm wirft, wurde von Liefegang in Duffelborf bergeftellt. Bgl. Dedel, Anteitung gum R. (neubearbeitet von b. Ennatten, Berl. 1908); Oberlindober, Unlage und Leitung von Kriegsspielen (Dibenb. 1904).

Ariegoftammrolle, Bergeichnis ber Unteroffis

Berfonlichteit. Rriegszuftand.

Rriegoftand (Rriegofuß), f. Rriegorecht und Ariegeftener, Rontribution (f. b.).

Rriegeftrafrecht (Martialgefen), Grundfage ber Beitrafung bon Sandlungen gegen bas Seer ober Die bon ibm eingesetten Beborben in Feindesland (Militär = St&B. 8 161).

Rriegstagebuch. Rachweis ber Rriegsereigniffe bei mobilen Truppen, dient, in Kriegsardipen aufbewahrt, als Quelle für die Beichichtichreibung.

Rriegstang, f. Waffentang.

Ariegetelegraphie, f. Militärtelegraphie. [phus. Bricgetubhue, eranthematifder Enphus, f. En-Rriege- und Domanentammern, frübere breufifche Brovinzialbehörden, gingen aus Berichmelzung der Kommifigriate (f. b.) und Antistammern bervor.

Ihre Aufgaben übernahmen feit ber Steinichen Ber-

waltungereform die Regierungen.

Rriegeverlufte im engern Ginn, allo bei Richtanrechnung der Gefangenen, entsteben burch die Waffenwirtung und burch Unftrengungen, verbunden mit Entbehrungen, fowie burch anstedende Rrantbeiten, Die blutigijen Schlachten bei fürzefter Dauer murben vor Einführung der Feuerwaffen geschlagen; der Nah-tampf entschied rafch, der besiegte Teil wurde meiftfait aufgerieben. Dit Einführung und Berbefferung ber Feuerwaffen wurde die Beitdauer der Rämpfe länger und trop Unwachsens ber Beere bie &. burch Baffenwirfung immer geringer. Freilich erfelben auch in heutigen Schlachten einzelne Truppenteile vernichtenbe Berlufte: aber im Berhältnis zur Gesamtzahl ber Streiter find die (blutigen) Berlufte geringer. In Rriegen der neueften Beit find die Abgange durch Rrantheiten höher als die durch Baffenwirtung. Rur die Deutichen hatten 1870/71 beffere Refultate (28,278 gefallen, bermißt, an Bunden gestorben; 14,904 an Krantheiten gestorben). Ahnlich günstig mar bas Berhältnis im ruffifch - japanifchen Krieg 1904/05: bei ber ruffifchen Manbichureiarmee (alfo ausschlieflich ber Bejagung von Bort Arthur und ber Flotte) find gefallen, an Bunden verftorben und vermift 38.800, an Rranfbeiten geftorben 5000; bei ben Japanern (insgefamt) 58,811, beg. 21,802. * Bgl. Bernbt, Die Bahl im Rriege (Wien 1897)

Ariegeverrat, ber im Telbe von einer Militarperfon begangene Landesverrat (f. Bolitifche Berbrechen), wird an fich mit Buchthaus von 10-15 Jahren ober auf Lebenszeit bedrobt, im Falle des Borfates, einer feindlichen Macht Borichub zu leiften ober ben deutschen oder verbündeten Truppen Rachteil zuzufügen, mit dem Tode bestraft (Militärstrafgesegbuch § 57 ff.).

Ariegoverficherung, f. Lebensverficherung. Ariegovolferrecht, f. Rriegorecht.

Rriegevorrate (und Mundvorrate) bes Schiffes tragen zur großen Saberei (f. b.) nicht bei (SBB. § 723, Mr. 1).

Rriegewimpel (Rriegefdiffswimpel), Rommandozeichen, f. Tafel » Deutsche Flaggen«, Fig. 16

nebft Erläuterung

Briegewiffenichaften, alle auf Rriegefunft und Rriegsgeschichte bezüglichen Biffenschaften: Lehre bom Rrieg im allgemeinen (Stellung und Bebeutung bes Rrieges im Leben ber Bolfer, politifcher und militarifder Zwed bes Rrieges [f. Rrieg]), Lehre von ben Rriegsmitteln und beren Gebrauch gur Strategie (Rriegführung) ober Tattit (Gefechtsführung). Straziere und Mannichaften einer Truppe im Ariege, dient tegie und Takit fchöpfen ihrerseits aus der Friedens-

Urtifel, bie unter & vermißt werben, find unter & nadjufchlagen.

erfahrung und aus ber Rriegsgeschichte. Silfsmiffenicaften find Baffenlebre, Gelandelebre, Dili tärgepgraphie, Befestigungslehre, Militärpermaltung, Militarrecht und Militargejundheitspflege. Bal. außer ben Berten unter ben Urtiteln Seer, Rrieg, Rriegstunft und Rriegführung, Strategie: v. Boguslawiti, Der Rcieg in feiner wahren Bedeutung für Staat und Bolf (Berl. 1892); Bur Binchologie Des großen Rrieges., bon C. v. B .- R. (Bien 1893-97, 3 Tle.); Benry, L'esprit de la guerre moderne « (2. Mufl., Bar. 1894); 3. b. Bloch, Der Rrieg (a. b. Ruff., Berl. 1899, 6 Bbe.); Delbrud, Beidichte ber Rriegetunft im Rahmen ber politischen Beschichte (baf. 1900-07. Teil 1-3); Botens » Sandwörterbuch ber gefamten Militärwissenschaft« (Bielef. 1877—80, 9 Bbe.); Distitärlerison«, hrsg. v. Arobenius u. a. (Berl. 1901: 1 .- 3. Erganzungsbeft 1902-06): v. Löbelle Sabresberichte über bas Seer : und Kriegsmelen « (daf., feit 1874).

Rriegewurm, Infett, f. Müden. Briegezahlamt, Unterbehörde im fachfifden und

mürttembergischen Kriegsministerium. Rriegezahlmeifter, Borftand eines Rriegezahlamts ober einer Kriegstaffe.

Rriegezucht, f. Mannegucht.

Ariegezulage, f. Benfion.

Rriegezuftanb, Buftanb ber Mufhebung bes friedlichen Berhaltniffes gwifden mehreren Staaten (f Rrieg), beruht auf bem Kriegsrecht (f. b.) und zeigt fich auch barin, bag bie bipfomatischen Begiebungen abgebrochen und die Bertretung ber Intereffen ber Staatsangehörigen bem Bertreter einer befreundeten Macht übertragen werden. Inwieweit für Friedenszeit abgeschloffene Berträge, insbes. Sandelsverträge, aufgehoben werben, ift bestritten. Das Recht, ben Ungehörigen bes Gegners ben Aufenthalt im Staatsgebiet zu berbieten, beg. fie ausgutveifen (gulett im beutich-frangofischen Kriege von Franfreich ausgeübt). wird neuerbings durch Bertrage ausdrudtich ausgeichloffen. Bal. Reutralität, Rriegsleiftungen, Rriegsrecht. über Berhangung des Kriegszuftandes f. Belagerungezustand.

Rriehuber, Joseph, Maler und Lithograph, geb. 14. Dez. 1800 in Bien, geft, bafelbit 30. Dai 1876, malte Bildniffe und Landichaften und ichuf mehrere taufend Bildnislithographien, barunter von faft allen hervorragenden Diterreichern feiner Beit (val. 28. v. Burgbach, Jof. R. Ratalog ber bon ihm litho-

graphierten Bortrate, Dund. 1901) Rriembild (Chriembild, richtiger Chriemhilt), Sauptheldin ber Ribelungenfage, beiratet Giegfried (f. b.), nach beffen Mord burch ihre Bruder ben hunnentonig Egel, benutt die gewonnene Dacht, um Siegfried zu rachen, und verurfacht fo ben Tobesfampf ber Ribelunge, als beffen lettes Opfer fie felbit fällt. Ihr Rame lautet in alterer Form Grimbild (aus grima, »Selm«, und hildja, »Kampf«). Bgl. Sol3, Der Sagentreis der Ribelunge (Leipz. 1907).

Ariens, induftrieller Borort bon Lugern in ber Schweiz, mit (1900) 5951 Einw., hat Bahn nach Lugern. Gifen- und Maschinenindustrie.

Kries, Johannes von, Physiolog, geb. 6. Dft. 1853 in Roggenhausen (Bestpreußen), 1880 Brofeffor in Freiburg, ichrieb : » Phyfiologie ber Befichtsempfindungen« (in Nagels » Sandbuch ber Phyfiologie«, Bb. 3, Braunfdm. 1905) u. a.

Ariefimir (Crescimir), amei froat, Konige, 930 bis 945 und 1009 - 35.

Ariewen . Stadt im breuf. Reabes. Bofen, Rreis Roften, mit (1905) 1576 Einw., an ber Obra und ber Rleinbahn R. - Altbonen, hat tath. Rirche und

Spingapge.

Brif (Creeks), zu ben Tichofta = Mustogi (f. d.) gehöriger Indianerstamm, früher in Georgia, Alabama, Tenneffee, lebt feit 1836 - 38 im Andianerterritorium, Es find fenbafte Alderbauer, bilbeten einft 20 Weichlechter (Clans), batten Bilberichrift und entwidelte religiofe Gebrauche. Die norbliche Gruppe bilben bie Mustogi am Sabannah River, Die fubliche die Seminolen (i. b.). Seute Chriften und gientlich fultipiert . haben fie geschriebene Berfaffung und mahlen Sauptlinge, die ben Großen Rat bilben. Dit den Geminolen, Tichofta, Tichitaja und Ticherofejen werben fie zu den zivilifierten nationen gerechnet. Thre Rabi betrug 1901: 15,000.

Arifelfter, Bogel, f. Bürger. Arifente, f. Enten.

Rrim (Rrhm, bei ben Alten Tauris, f. Rarte "Beftrugland" bei Artifel Rugland), ruff. Salbinfel bes Goud, Taurien, zwijchen Schwarzem und Afowidem Meer, tit burch Karfinitbai im B. und Faules Meer (f. d.) im D. bom Festland abgeschnürt und mit ibnt nur burch die 5-7 km breite Landenge von Beretop berbunden. Im D. gliedert fich die Salbinfel Rertich (f. b.) ab. Die R. ift größtenteile flaches Stebpenland; mur langs ber Guboftfufte erhebt fich bas ifolierte Taurifche Gebirge (f. b.) mit bem Jailagebirge. Der baburch pom fontinentalen Innern abgetrennte, geschützte Uferstrich hat mediterranes Seeklima mit Olbaum, Lorbeer, Zhpresse, Feige sowie Kurorte. Das regenreiche, mit Cichen-, Buchen-und Rabelmalbern bebedte Gebirge entjendet jabireiche Flüffe (Rarafu). Die (1897) 397,229 Bewohner (89 Brog. Tataren, Ruffen, Deutsche, Juben, Briechen u. a.) treiben besonders Ader-, Bein-, Obit- und Tabatbau fomie Schafzucht. Salzfeen liefern Salz; Gifenftein findet fich bei Rertich. Bichtigfte Stadte find Sebaftopol, Simferopol und Rertich. - Die R., die taurische Chersonesos der Alten, seit 600 b. Chr. von Griechen folonifiert, gehörte unter Mithradates zum bosporanischen Reich, wurde 47 v. Chr. römisch, feit der Bölferwanderung von Chafaren und Goten bewohnt und 640 busantinisch. Die Tataren nannten fie 1237 R. Spater hatten Benegianer und Genuefen dort Niederlaffungen. Im 3. 1783 tatarifches Chanat unter türfischer Oberherrschaft, wurde sie bann von Katharina II. Rukland einverleibt. Die R. war 1853-56 Schauplat bes Rrimfrieges (f. b.). Bgl. Remy, Die R. in ethnographischer ic. Beziehung (Leips. 1872); Telfer, The Crimea and Transcaucasia (2. Mufl., Lond. 1877, 2 Bbe.); Gir Eve-Inn Wood, The Crimea in 1854 and 1894 (2. Musg., bai, 1896). [betreffend.

Ariminal (lat.), Strafrecht ober Strafverfahren Ariminalanthropologie (Mriminalbiologie), Lehre von der forperlichen und geiftigen Eigenart der Berbrecher. Um ihre Entwidelung machte fich bef. Die italienische friminalanthropologische Schule berbient (C. Lombrofo in Turin, und als beren juriftifche Bertreter E. Ferri. R. Garofalo u. a.). Nach Unterfuchung bef. von Berbrecherichabeln und - gehirnen itellte Lombrofo einen Berbrechenstubus auf. Es gibt nach ihm geborne Berbrecher, die infolge Beranderung ihrer Entwidelung durch ataviftiichen Rüchfchlag typifche, feelische und forperliche Organisation zeigen. Charafteriftijch für biefen Berbrechertnpus feien außer

Empfänglichteit für magnetifche und Bitterungseinfluffe, berabgefeste Empfindlichteit gegen Schmergen, Borliebe für Tatowierungen ic. Combrofo fand begeifterte Unhanger, heute aber ift ber Berbrecherinpus fait allgemein als unbaltbar aufgegeben. Damit ift bie von Lombrofo feitgestellte Tatfache nicht beseitigt, daß bei Berbrechern fich oft fogen. Degenerationszeichen finden, die auf vererbte Entartung des Individuums ichliegen laffen. Bgl. die Berte von Lombrofo (f. d.) und Ferri (f. d. 2); ferner Garofalo, Criminologia (2. Auft., Turin 1891; frang., Bar. 1890); Rurella, Naturgeschichte bes Berbrechers. Grundzüge der friminellen Anthropologie und Kriminalpinchologie (Stutta, 1893) und Die Grengen ber Zurechnungefähigkeit und bie R. (Salle 1903); » Archivio de psichiatria, antropologia criminale e scienze penali a (feit 1880); Gernoff, Die Lehre Lombroips 2c. im Lichte moderner Forichung (beutich bon Beinberg, Leipz, 1896); Afcaffenburg, Das Berbrechen und feine Befampfung (2. Huft., Seibelb. 1906).

Ariminalgerichtebarfeit, Ariminalgericht, foviel wie Strafgerichtsbarfeit, Strafgericht.

Rriminalgeichichte (Rriminalroman, Rriminālnonelle). Erzählung strafrectlich interessanter Begebenheiten, oft mit phantaftifchem Aufput. Sauptpertreter find; Bitaval (f. b.), Temme (f. b.), neuerdings Merriman, Green und Donle (Sherlot Solmes-Manane)

Ariminalift (lat.), jemand, ber fich als Rurift mit dem Strafrecht beschäftigt ober Forschungen auf dem Gebiet ber Rriminalität (f. Straffälligfeit) anftellt.

Ariminaliftif (Rriminaltattit), Silfemiffenichaft bes Strafrechts, bie fich mit ber Art, wie Berbrechen perlibt merden, und mit ben Mitteln ibrer Entbedung beschäftigt und besonders den Bolizeiorganen, auch den mit Ermittelung und ftrafrechtlicher Behandlung von Berbrechen befagten Staatsanwalten und Richtern bient. Bur Einzelwissenschaft wurde bie R. besonders durch Sans Groß (f. Groß 3), der das erste Kriminalmufeum 1895 in Graz errichtete, entwidelt. Diese Muscen, auch die neuern in Berlin, Samburg, München, enthalten Augenscheinsobjette aus abgeichloffenen Brogeffen, g. B. Formen bon Fußfpuren, Zettel mit Gaunerworten, Gegenftanbe mit Blutiburen, Berbrechenswertzeuge zc., ferner als Bergleichsobjette angefertigte Objette, und veranschaulichen die Lehren der R. Bgl. Groß, Sandbuch für Untersuchungerichter (4. Mufl., Münch. 1904, 2 Bbe.); Beingart, Reiminaltaftit, ein Sandbuch für bas Untersuchen von Berbrechen (Leibs. 1904); » Archiv für Kriminglantbropologie und R. . (breg, bon Groß, baf. 1898ff.).

Ariminaliftifche Bereinigung, internationale. Berein pon Krimingliffen aller Länder, ber pringipielle Umgeftaltung bes Strafrechts und Strafvollzuge zur wirtiamern Befampfung bes Berbrechertums bom juriftischen wie bom anthropologischen und fogiologifchen Standpuntt bezwedt, und zwar burch wiffenichaftliche Erforichung des Berbrechens. Begründet ift die R. B. 1889 von v. Lifgt (Marburg, jest Berlin), van Samel (Umfterdam) und Bring (Bruffel). Die erste Berfammlung fand 1889 in Bruffel ftatt, bis 1905 wurben noch neun (1902 in Betersburg, 1905 in Samburg) abgehalten. Daneben veranftalten die Landesgruppen besondere Bersammlungen;

Schäbelbildung und Gehirnentwidelung 3. B. ver- 1906 in Frantfurt a. M. Bereinsorgan find die seit mehrte Spannweite der Arme, Senkelobren, Schielen, 1889 in Berlin erscheinenden » Mitteilungen (» Bulle-1889 in Berlin ericheinenben » Mitteilungen « (» Bulletin de l'Union internationale de droit pénal«). Beraten wurde 3. B. über bie ftrafrechtliche Behandlung ber Jugendlichen und ber Rüdfälligen, Erfat furgzeitiger Freiheitsstrafen, besonders burch bedingte Berurteilung, Befampfung des Maddenbandels, des Bettels und ber Landitreicherei. Schutfürforge für entlaffene Straffinge, Deportation zc. Bal, Rikinger. Die internationale R. B. (Münch, 1905).

Ariminalitat, f. Straffalliafeit. Ariminalmufeum, f. Rriminaliftit.

Ariminalpolitit, Lehre von ben Strafgweden und Grundfagen, die für Geftaltung bes Strafrechts und Reform Des bestebenden Rechtszustandes makgebend fein follen. Die R. hat befonders von der Erforfdung ber Rriminalität (f. Straffalligfeit) und ibren individuellen und gefellichaftlichen Urfachen auszugehen. G. Kriminaliftifche Bereinigung. Bgl. R. Schmibt, Die Aufgaben ber Strafrechtspflege (Leinz, 1895)

Rriminalpolizei, f. Bolizei. Briminalprozeff, f. Strafprozeff.

Ariminalpinchologie, Biffenichaft, bie fich mit ber Erfenntnis bes Geelenlebens bes Berbrechers befaßt, im meitern Sinne Lehre pon ber feelischen Beichaffenbeit aller im Strafverfahren in Betracht tommenden Berionen. Sierher geboren g. B. die Rurechnungsfähigfeit, beren Beurteilung von ber Stellungnahme zum Broblem ber Willensfreiheit abbangt. ferner die Frage ber geminderten Burechnungsfähigfeit ober geiftigen Minberwertigfeit. Bal. Berichtliche Medigin fowie Commer, R. und ftrafrechtliche Pinchopathologie 2c. (Berl. 1904); S. Groß, Kriminalpinchologie (2. Aufl., Leipz. 1905); » Monateichrift für R. und Strafrechtsreforma (brig, bon Michaffenburg. Speidelb. 1904 ff.)

Rriminalrecht, f. Strafrecht.

Ariminalfogiologie, miffenichaftliche Betrachtung des Berbrechens als gesellschaftliche Erscheinung und die Erforschung der die Kriminalität (f. Straffälligfeit) beftimmenben gefellichaftlichen Berhaltniffe.

Ariminalftatiftit, f. Straffalligteit. Ariminaltattit, f. Ariminaliftit.

Rriminell (lat.), bas Strafrecht ober Strafver-fabren betreffend (f. Strafe 2c.).

Rriminologie (frang.), Lehre bom Berbrechen, alfo miffenichattliche Erforichung ber Rriminalität (f. Straffälligfeit).

Rrimfrieg, ber gwifden Rugland einerfeits, ber Türkei, England, Frankreich und Sardinien anderfeits 1853 — 56 geführte Krieg. Als die Türfei das von Rugland durch Fürst Menschilow schroff geforderte Broteftorat über die griechische Rirche in der Türlei ablehnte, rudten 2. Juli 1853 die Ruffen unter Gortichatow in die Donaufürstentümer ein, worauf Gultan Abd ul Medichid 4. Ott. ben Rrieg erffarte, und nach Bernichtung ber türtischen Flotte bei Sinope (30. Nov.) England und Frantreich, beren Flotten in der Besitabai anterten, 12. Marg 1854 ein Bundnis mit ihm ichloffen. Rach vergeblicher Belagerung Giliftrias raumten auf Ofterreichs Berlangen, bas bon Breugen unterftust wurde, die Ruffen im Juli die Donaufürstentumer, worauf die Alliierten 14. Gept. in Eupatoria auf ber Rrim landeten, 20. Gept. bas ruffifche Seer unter Menichifow an der Alma folugen und 9. Oft. Gebaftopol belagerten. Die Ausfalle die deutsche Gruppe gulegt 1904 in Stuttgart und ber Ruffen, die bie Stadt unter Totleben glangend

Mrtifel, bie unter & vermißt werben, find unter & nachguichlagen.

mon (5, Non. 1854) und an ber Tichernaia (16, Aug. 1855) zurückgeichlagen. Ein Sturm auf Sebaitopol 18. Juni murbe abgeschlagen, 8. Gebt. ber Malatow erobert und 11. Gept. Die Gubfeite von Gebaftopol belett. Um 28. Nop. eroberten bie Ruffen Rars in Armenien. Rach bem Tobe Rifolaus' I. (2. Marg 1855) wurde Alexander II. durch bas Elend, bas der R. über Rußland brachte, nachgiebig. Um 30. März 1856 wurde der Barifer Friede (vgl. Großbritannien, (Beidichte) abgeschloffen, burch ben die Türkei in bas europäifche Rongert aufgenommen wurde und Rugland einen Strich von Beffarabien und bie Donaumündungen an die Dongufürstentümer fowie Rars an bie Türfei abtrat und zur Neutralität bes Schwarzen Meeres perpflichtet murbe: auch burfte es nur ebenfoviel Rriegsichiffe bort halten wie die Türkei (1871 aufgehoben). G. auch Befifabai und Abbul Medichib. Bal. Rouffet, Histoire de la guerre de Crimée (2. Mufl., Bar. 1878, 2 Bbe.); Beffden, Bur Befcichte bes prientalifden Krieges 1853-1856 (Berl. 1881): Rung, Die Schlachten und Treffen bes Rrimfrieges (baf. 1889); Samlen, The war in the Crimea (3. Muft., Lond. 1891); Ringlate, The invasion of the Crimea (neue Musq., baf. 1901, 8 Bbe.)

Brimmer, f. Lammfelle; auch Bewebe wiellftrachan

(i. b.), nach ber Salbinfel Rrim benannt. Brimmitichau (Crimminichau), Stadt in ber jadi. Kreis - und Amtsh. Zwidau, mit (1905) 23,419 Ginm, an ber Bleife und ber Bahn Leipzig-Sof. 240 m ü. M., hat evang. Rirche, Reals, Bebs, Spinns, Uppretur- und Sandelsichule, Umtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Textilinduftrie, Farberei, Appretur, Gifen-, Metall- und Maichineninduftrie, Babierhülfen-

Arimmi, Dorf in Salzburg, Bezirfsh. Bell am See, mit (1900) 383 Einw., an der Bahn Bell am See-R., 1057 m u. D., an ber Rrimmler Uche (Bafferfalle 380 m), im Commer fehr befucht, bietet übergange über ben Krimmler Tauern ins Abental und

fiber ben Gerlospak (f. Gerlos) ins Rillertal. Grimbbohne, Bflangengattung, f. Canavalia. Arimpen, Windbrehung gegen ben Uhrzeiger auf ber nördlichen, mit bem Uhrzeiger auf ber füblichen Salblugel; das Bufammenichrumpfen der Gewebe, f. Einlaufen und Detatieren.

Arimiche Arantheit, foviel wie Musfas Strimftecher, Feldstecher oder Fernrohr (f. d.), wie fie im Reimfrieg in Aufnahme tamen.

Arina, bulgar. Sohlmag, = 10 1.

Arinagoras, Epigrammendichter, fam 45 und 25 v. Chr. von Mutilene nach Rom und an ben Raiferhof. Rringel (Grengel, von Rring = Rreis), Bregel

Rrinitenfalt (Rrinoibenfalt, Enfrinus. talt, Entrinitentalt), Entriniten (f. b.) entbaltenber Ralfitein. fchnabel.

Rrinin (Fichtenfreugichnabel), f. Rreug-Arinoideen, Stachelhauter, f. Saarfterne. Arinoibenfalt, foviel wie Rrinitenfalt.

Arinoibenichichten, Saarfterne (Arinoiden) führende Schichten im Silur, Devon, Rarbon, in ber Trias 2c.

Arinoline (frang.), aus Roghaar (crin) gewebter Stoff: Reifrod (i. Tafel » Roffinne II «. Fig. 13 u. 20). Ariophoros, widdertragend, Rame des hermes. Rrippe (Praesepe), Sternhaufe, f. Rrebs.

perteibigten, murben bei Balaflama (25, Oft.), Anter- | Chrifti, Reiche Sammlungen fünftlerischer Krippen, besonders aus der Barodzeit, besiten bas babriiche Nationalmuseum in Minchen, das Clumpmuseum in Baris u. a. Bal. Sager, Die Beibnachtsfrippe

(Münch. 1902, illustriert). - R. nennt man auch Kinberbewahranftalten (f. b. und Rinberfchut). -Bafferbau ift R. ein Flechtwert, bas gum Schus bon Ufern ober Brudenpfeilern mit Bfloden eingetrieben ift; auch foviel wie Buhne (f. b.).

Aripbeniegen, i. Robben. Rrippeniviele, polfstümliche Aufführungen gur Beihnachtszeit, find noch heute in deutschen Mittel-

gebirgen üblich. Srie, Dold ber Malaien, mit 30-40 cm langer, gefrummter ober ichlangenartig gewundener (ge-

flammter) Klinge mit Holzs ober Elfenbeingriff, oft vorzügliches Fabrikat. S. Tafel »Walaiische Kulturs. Brifa, antife Ctabt in Bhotis, murbe im erften Beiligen Rriege (596 - 586) gerftort.

Rrifchna, ind. Gott, Infarnation bes Bifchnu (f. b.); fein Rult wurde bon ben Brahmanen berbreitet. Im Bhagavab Gita (f. b.) trägt er als Menich die Lehre von fich als Gott und Allwesen vor. In ben fettarifden Rulten bes Sinduismus nimmt er eine Ehrenftelle ein. R. ift auch Name best indifchen

Fluffes Kiftna (f. b.).

Brifchona, Miffionefftation bei Bafel f. Chrifchona. Rrifen (Sandelsfrifen), beute die Beit, in ber fich die Uniwandlung eines franthaften wirtichaftlichen Buftandes enticheidet (Spiethoff), find ein Glied in der Aufeinanderfolge der wirtschaftlichen Wechsellagen: Aufichwung (Sauffe), Rrife und Stodung (Depreffion, Baiffe; f. Ronjunttur). Man untericheidet: Spetulationstrifen als Effetten - ober Borfenfrifen im Bertvapierbandel an ber Borfe ober als Sandels ober Barentrifen im Ausfuhrund Ginfubrbandel; Gründungsfrifen, bei benen Unternehmungen zugrunde geben, die übermäßig belaftet find ober auf falfcher Grundlage errichtet ober ungenügend finangiert find; Rapitalfrifen infolge davon, daß die Rapitalporrate für die Unternehmungen und vollzogenen Kapitalzeichnungen nicht ausreichen. Rreditfrifen entstehen baburch, bag bie Zahlungsverpflichtungen bie zeitigen Realifierungemöglichkeiten übersteigen, und g. T. die Rablungsvervflichtungen ber Beteiligten größer find als ihr Bermogen, daß infolge bes erichütterten Bertrauens die Gelberfagmittel verfagen, und allein Bahrungegeld in umfangreichem Dag verlangt, bies aber bon ben Befitern festgehalten wird.

Bei ben Spetulationstrifen, ben alteften Formen, iteben einige Babiere ober Baren im Borbergrunde der Preistreiberei: fpater treten die Grundungsfrifen auf, wenn im Aufschwung große Unternehmungen (meift unter einem bezentralistisch organisierten Bantwefen) plantos entftanden find, dann die Rapitalfrifen, bei benen ber Aufschwung fich am Rapitalmangel bricht. Die Rreditfrifen treten meift in Berbindung mit andern auf. Auchfonftige Erschütterungen und Störungen bes Birtichaftslebens beigen R. Co fpricht man bon einer Agrartrifis (f. b.) u. a

Ne größer der Martt ift, und je mehr er fich zum Beltmarkt ausweitet, besto schwerer ift er zu überfeben. Rapitalreichtum ermöglicht ber Gutererzeugung immer meitere Umwege. Das Ravital fest fich um in Fabrifanlagen, Majdinen und andre Erzeugungsmittel. Störungen in einem Birtichafts-Rrippe, f. Stall, Bilbliche Darftellung ber Geburt aweige gieben folde in anbern nach fich. Dagegen

Artifel, bie unter & vermift werben, find unter @ nachgufchlagen.

richtenmeien, Die Beobachtung ber Wirtichaftszweige burch große Organisationen, ferner die Borfen, Rartelle, Bereine, Die beffere Schulung ber Unternehmer, besonders aber die Umficht der Bantleiter den Uber-

treibungen vielfach entgegen.

Beidichtliches. Coon in ber Blütereit Griechenlande und Rome fannte man R. In der Reugeit mar eine ber auffälligften bie hollanbifche Tulpenmanie bon 1634-37, bei ber eine unfinnige Breistreiberei in Sarlemer Tulvenzwiebeln ftattfand, fowie 1720 bie Spefulation in Lawiden Miffiffipbi-Aftien in Franfreich und ber Gubieeichminbel mit feinen Aftien in England. Deutschland batte 1763 nach bem Siebenjährigen Krieg und 1799 infolge ber frangbilichen Revolution 2c. die erften R. in Saniburg. Seit Durchdringung der Bolfswirtschaft durch die

tavitaliftiiche Induftrie murben die Bellenbewegungen des Wirtschaftslebens im 19. Jahrh. periodifch. In England war icon Ende des 18. Jahrh. die Broginduftrie begründet und der Sandel gesteigert. 3m ! 1815 brach eine fleinere, 1825 eine allgemeinere Krife aus infolge maßlofer Ausfuhrsteigerung und Gründertätigfeit. 3m 3. 1830 folgte wieder ein Huffdmung, bef. infolge ber Baren- und Rabitalausfuhr nach ben Bereinigten Staaten bis 1837. 3m 3. 1839 fcbloß fich eine Gelb- und Kredittrife an. Bis 1842/43 folgte eine Stotfung. Huch Frantreich war bei biefen Schwanfungen beteiligt, zum Teil jogar Deutschland. Sier feten ausgesprochene Konjunkturichwankungen erst um 1840 ein mit bem Ausbau eigner Großinduftrie und bes Gifenbahnneges. Der Aufschwung endete 1847 in England, Frankreich und den Bereinigten Stagten mit einer ftarfen Rrife, mabrend fie Deutschland erspart blieb. Aber eine Stodung bauerte bis Unfang ber 1850er Sabre.

Befonders folgte dem Krimfrieg in Besteuroba und den Bereinigten Staaten ein beisvielloser Aufschwung. Grokinduftrie, Bant- und Eifenbahnweien und Landwirtschaft blühten. Die Freihandelsbewegung forberte Die gwijchenlandische Arbeitsteilung; Ralifornien und Auftralien ergaben große Goldfunde. Im 3. 1857 brach jedoch eine Belifrije aus, beginnend in ben Bereinigten Staaten (infolge bes Erntewechfels). 3m 3. 1860 ging die Konjunktur wieder in die Söbe: 1864 erlebte England eine Geldfrife, 1866 infolge

liberproduttion eine Rredittrife.

Groß war ber Aufschwung nach dem deutsch-franzöffichen Kriege, bef. im fiegreichen, durch die Kriegs-entschädigung gesörderten Deutschland. Über schon 1873 trat eine Weltkrije ein, beginnend an der Wiener Börfe, mit langer, tieser Rachwirtung. Bon 1877 bis 1882 begann mäßige Aufwärtsbewegung. Frantreich brach dann eine Borfen-, Aredit- und Gründungstrife aus (Fall der Union generale). Auch ionit überwog die Stodung 1883-87; die ungunitige Lage ber europäischen Landwirtschaft wirkte mit. Erft 1888 - 90 hoben fich die Gefchafte. London und Die andern führenden Borfenplage nahmen große überseeische Finangierungen vor, mas fo lange bie Musfuhr fteigerte, als Zinsen eingingen. Im 3. 1890 fiel in London der argentinische Finanzagent Baring Brothers. In ben Bereinigten Staaten folgte 1893 eine große Rrife infolge allgu ftarter Gilberpragung und einer (durch Schutzoll gebectten) fünftlichen Breistreiberei; 642 Banten ftellten ihre Zahlungen ein.

Seit 1895 hob fich wieder die Lage, besonders bis 1900 in ben Bereinigten Staaten, Deutschland und Belgien, weniger in England, Franfreich zc. Sandels-

wirfen die neugeitliche Bertehrofchnelligfeit, das Rache | vertrage, gunftigere Ernten, Erfindungen, technische Fortidritte, bei. Die eleftrotednifden Gefellichaften, Rleinbahnbau, machiende Golderzeugung forberten den Aufschwung. Am meiften ftieg die deutsche Brobuftion, fo bie ber Steinfohlen 1892-1900 von 65 auf 102 Mill. Ton. Rukland begann eine durch Sochidution berporgerufene industrielle Entwidelung. boch 1899 begann bier die Banit, der westeuropäische Kredit schräntte sich ein. Die deutsche Reichsbant er-bobte den Distont auf 7 Brog. Bon 1900—01 fielen mehrere beutiche Sypothetenbanten. Gine Rredittrife wurde burch bas erstarfte Bantwefen, bef. burch bie Reichsbant, vermieben. Im 3. 1903 erneuerte sich der Aufschwung, doch trat 1907 infolge der Truftpolitit in ben Bereinigten Staaten eine ftarte induftrielle Krife ein, die den europäischen Geldmartt ftart beeinflufte. Der Distont ber Reichsbant betrug Ende 1907: 71/2 Brog., ber bochite Stand feit 1871. Bgl. D. Birth, Beichichte ber Sanbelsfrifen (4. Mufl., Frantf. a. M. 1890); E. v. Bergmann, Die Birtichaftetrifen. Geschichte ber nationalöfonomischen Krifentheorien (Stuttg. 1895); Dt. v. Tugan-Baranowifn, Studien gur Theorie und Beichichte ber Handelstrienin England (Jena 1901); A. Spiethoff, Vorweiter und Genal 1901); A. Spiethoff, Vorweiter und einer Theorie der überproduktion (in Schmollers Sahrbuch für Geleggebung K., neue Holge, Bd. 26, Leinz, 1902) und Virtigatie krijen (dai, 1908, Bd. 1); Die Störungen im deutsche ichen Birtichaftsleben mahrend ber Jahre 1900 ff." (in ben »Schriften bes Bereins für Sogialpolitita. 25. 105-113, bai, 1903-04).

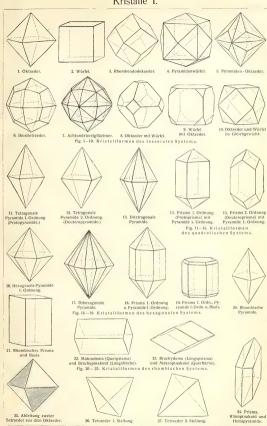
Rrifie (Rrife, gried.), Entideibung: ploblider Nachlag des Fiebers 3. B. bei Lungenentzundung (lanafamer Rachlag: Enfis), oft mit fritifchen Ausscheidungen (Sarn, Schweiß), nach altem Aberglauben an kritischen Tagen (5., 7., 9., 11. Briiveln. f. Leber.

Rrift, von Graff gewählter Titel für Otfrids

Evangeliendichtung, heute ungebräuchlich. Sriftall (griech., hierzu Tafel » Rriftalle I und II «), regelmäßige, einem Rorper bestimmter chemischer Bufammenfegung wefentlich gutommende, ebenflächig begrenzte Form (vgl. Tafel »Mineralien und Ge-fteines, Fig. 1-3 und 7). Die Kriftallform hängt ab bon ber chemifchen Bufammenfegung ber Gubitang, mehr untergeordnet von ben phyfitalifden Bebingungen ber Bilbung (vgl. Beteromorphie, 3fomorphismus). Beim Bachfen bes Rriftalls (Muflagerung feiter Substang auf die borhandenen Glachen bes fleinern Rriftalls) bleiben bie Wintel, Die bie Glachen bilden, Diefelben (Befes ber Ronftang ber Rantenwintel). Bei einem gang regelmäßig (ibeal) ausgebilbeten R. find bie Begrengungsflachen entweder tongruent und gleichwertig (einfache Form, Tafel I, Fig. 1-7) ober verichieden und ungleich wertig (Rombination von fo vielen einfachen Formen, als verichieden gestaltete Glachen auftreten. Tafel I, Fig. 8-10). Die einfache Form begrengt entweder den Raum ringsum (gefchloffene Form) ober lägt ihn nach gewiffen Richtungen offen (offene Form, 3. B. Brisma, Pinatoid); lettere fann fomit nur in Kombinationen vortommen

Trop ber Mannigfaltigfeit in ihrer Ausbildung (Ralfipat tritt in 200 verschiedenen Formen auf) laffen fich bie Rriftalle in wenige Shiteme gruppieren. Biele Kriftalle tann man burch beftimmte, mitten burch fte hindurchgelegte Ebenen (Symmetrieebenen) in je zwei Teile zerlegen, die fpiegelbildlich gleich find,

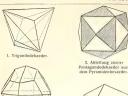
Kristalle I.



Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Zum Artikel ,Kristalle'.

Kristalle II.





6. Rhomboeder 1. Stellung.







4. Pentagondodekaeder 2. Stellung.



7. Steileres' Rhomboeder

2. Stellung.





5. Dyakisdodekaeder.



mit Rhomboeder.

10. Prisma 2. Ordnung mit Rhomboeder.

12. Zwillingskristall des Spinells.



des Turmalins. (Hemimorphismus.)

8. Hexagonales

Skalenoeder.







14. Durchkreuzungszwilling, aus zwei Pentagondodekaedern gebildet.















17. Zusammengeflossene Tropfen mit Grenzlinien.



18. Trichitische Schichtkristalltropfen (Fig. 15-18 zum Artikel Kristalle, flüssige.)

 Globuliten. — 2. Margariten. — 3. Kumuliten. — 4. Longuliten. — 5. Belonite. — 6. Trichite. Kristalliten (zum Artikel Kristalliten.)

auch find fie zum Teil um gerabe burch ben Mittel- | Endfläche); Rombinationen zeigen Big. 14 u. 15. buntt gelegte Linien (Symmetrieachien) berum fymmetrifch gebaut, fo bag bei Drehung um einen Teil pon 3600 um biefe Uchfe iebe Fläche, Rante und Ede in eine gleichbeschaffene Fläche, Rante ober Ede übergeführt merben tann. Nach Borbandenfein und Bahl der Symmetrieebenen und nach Bahl und Beichaffenheit ber Spmmetrieachien itellt man 32 Abteilungen auf, die zu feche Kriftallinftemen zusammengefaßt merben:

- 1. Reine Spmmetrieebene: Minmmetrifdes (triflines) Snftem.
- Cine Summetrieebene: Monofummetrifdes (mono-
- flines) Enftem 3. Drei zueinanber fenfrechte Symmetrie-
- ebenen, bie fich in brei gueinanber fentrechten Sommetrieachfen ichneiben Bunf Symmetrieebenen, und gwar vier in einer Sauptachfe unter 450 fich fcneibenbe Rebenfommetrierbenen unb fentrecht au biefen bie fünfte Sommetrie-
- ebene (Sauptidnitt) 5. Gieben Sommetrieebenen, und amar feche in einer Sauptachfe unter 300 fich ichneibenbe Rebenfommetrieebenen unb fenfrecht zu biefen bie fechfte Summetrie-
- ebene (Sauptichnitt) 6. Reun Symmetricebenen, und gwar breigueinanber fenfrechte, untereinanber gleichmertige, in ben brei gleichen Sauptadfen fich fdneibenbe Sauptidnitte und feche bie Bintel gwifden ben Sauptfcnitten halbierenbe , untereinanber gleichwertige Rebenfommetrieebenen . .

Rhombifdes Spftem. Tetragonales (quabratifdes) Snftem.

> Segagonāles. Snftem.

> > Reguläres Snftem.

über bie optischen Gigenschaften ber Rriftalle i Kristalloptif.

Bebe friftallifierte Gubftang zeigt nur Formen gleicher Symmetrie (Befes ber Erhaltung ber Shmmetrie). Alle einfachen Rriftallformen an berfelben Gubitang bilben eine Rriftallreihe. Gine einfache Form wird als Grundform gewählt und burch Bestimmung ihrer Winfel mittels bes Woninmeters (f. b.) und Berechnung ber friftallographiichen Elemente feitgelegt: auf fie loffen fich bann alle andern Formen der Gubitang in einfacher Beife (burch rationale Zahlen, Gefet der Rationalität ber Barameterberhaltnis gahlen) beziehen. Die baufigern Formen der Kriftallinfteme find: 1) Regulares Snitem. Man ftellt alle Formen fo auf, baß die dreigleichen Sauptichnitte in ihnen den Flächen bes Bürfels in Fig. 2 parallel verlaufen: Tafel I. Fig. 1 Grundform: Achtflachner (Oftaeber); Fig. 2 Burfel (Begaeber); Fig. 3 Rhombendobetaeber (Granatoeder); Fig. 4 Byramibenwürfel (Tetratisheraeber); Fig. 5 Bhramidenottaeber (Triātišoftaēder); Šig. 6 Itofitetraēder (Traspezoēder, Leuzītoēder); Fig. 7 Achtundviers gigflachner (Begatisottaeber). Saufige Rombinationen ftellen die Fig. 8-10 bar. 2) Tetragonales Spftem. Man ftellt ftets bie Sauptachfe vertital und ben Sauptichnitt horizontal. Ginfache Formen find die durch ihre Stellung gu unterscheibenden tetragonalen Phramiden erfter und zweiter Ordnung (Brotophramiden und Deuteropyramiden, Fig. 11 ú. 12), ferner die ditetragonalen Phramiden (Fig. 13), die oben und unten offenen Brismen (tetragonales Brisma eriter und ameiter Ordnung und ditetragonales Brisma) und das dem Hauptschnitt parallel perlaufende Klächenpaar (bafi-

3) Dergannales Snitem, Sauntachie itets pertital Sauptidinitt horizontal gestellt: einfache Formen find bie berggonalen Bbramiben erfter Stellung ober Orbnung (Brotoppramiben, Dibergeber, Big. 16) und bergannalen Burgmiden zweiter Ordnung (Deuterobyramiden), die diberagonalen Byramiden (Fig. 17), das heragonale Prisma erster und zweiter Ordnung (Protoprisma und Deuteroprisma), das biberagonale Brisma und bie Balis: Kombinationen ftellen die Sig. 18 u. 19 bar. 4) Rhombifdes Suftem. Eine ber brei ungleichen Spunnetrieachien wird vertifal gestellt, von den beiden andern die fürgere Uchfe ber Grundform (Brachh. achfe ober Brachpbiagonale) nach born, die langere (Matroadije ober Matrobiagonale) von rechte nach linte. Einfache Formen find die rhombifde Buramibe (Ria. 20); bas rhombifche Brisma (in Rig. 21 in Combination mit bem bafiichen Binatoid); bas Matrodoma, ein Querprisma, beffen Glachen ber Dafroachje barallel berlaufen (in Fig. 22 in Kombination mit bem Brach) pinafoid); das Brachboma, ein Längsprisma, beffen Klächen ber Brachpachie parallel verlaufen (in Fig. 23 in Rombination mit bem Mafropinatoid) und die brei Binafoide (Endfläche ober Bafis in Fig. 21, Querfläche ober Matropinatoid in Fig. 23, Lanasflache ober Brachnvingfoid in Fig. 22). 5) Monoflines Chifem. Die Sommetrieebene wird auf ben Beobachter bin gerichtet, fo baf bie zu ibr fentrechte Symmetrieachie (Orthoachie) von rechts nach links verläuft; von zwei in ber Symmetrieebene gelegenen Ranten wird eine vertital gestellt (Bertitalachfe) und eine andre nach vorn gegen den Beobachter geneigt (Rlinoachie). Es gibt bier feine geschlossenen einfachen Formen, sondern nur noch Rombinationen (Fig. 24). Die einfachen Formen find Brismen, Semiphramiden, Domen (Rlinodo-men und Orthodomen ober Semidomen) und Binafoide (bafifches Binafoid, Orthopinatoid, Rlinopinatoid). 6) Triflines Shitem. Die einfachen Formen bestehen lediglich aus je einer Flache und ihrer Barallefffache, die man wie im rhombischen Suftem benennt, aber gum Teil ale Tetartoppramiben, Semibrismen, Semimatrobomen, Bemibrachybomen bezeichnet, weil fie nur ein Biertel ober die Salfte ber Flachen ber rhombischen Formen befigen.

Bei vielen Formen, besonders im regulären und beragonalen Spftem, ift nur die halbe Bahl ber Flachen ausgebilbet, aber fo regelmäßig, daß man fich biefe Salbflachner ober Teilflachner (Bemieber, bez. Meroeder, baber Semiedrie, bez. Meros edrie) aus ben Bollstächnern (Soloeder, baber Sploedrie) ableiten fann, indem man bestimmte Symmetrieebenen wegfallen lagt. Dan tennt auch Salbflachner ber Semieber, Die Biertelflachner (Tetartoeder, daber Tetartoedrie) beigen. Dentt man fich bei bem regularen Oftaeber die Sauptimmetrieebenen fehlend und fomit einen Begenfat amifchen ben nebeneinander gelegenen Ottaeberflächen (Fig. 25), fo ift bas Oftaeber als eine Rombination ber Formen anzuseben, von benen jebe für fich burch Husbehnung der abwechselnden Flächen bargestellt werden tann; es find bas die burch ihre Stellung untericiedenen Tetraeber (Fig. 26 u. 27). Ahnlich ableitbare Semieder ber fogen, tetraebrifchen fices Binatoid, Bafis, Endflache, Berad. Semiebrie, bei benen ebenfalle bie Sauptimmetrie-

ebenen fehlen, find bas Trigonbobetaeber ober | ftangen friftallifiert auftreten. Go bildet nach D. Leh-Byramidentetraeder (Salftform des Itofitetraebers, Zafel II. Rig. 1), bas Deltpibbobetgeber. bas Beratistetraeber. Rommen nicht bie brei Sauptinmmetrieebenen, iondern die feche Nebeniums metricebenen in Begfall (bentagonale Semiedrie), fo entfteben aus bem Bpramibenwürfel zwei von Bentagonen begrenate Dobefaeber (Bentagonbodetaeder, Phritoeder, Tafel II, Fig. 2-4) und aus dem Hexafisoftaeder zwei Dhāfisbodefaeder ober Diploeder (Zafel II, Kig. 5). Fallen famtliche neun Smmmetrieebenen meg (aproedrische Semiedrie), fo entiteht aus bem Serafisoftaeder ein Bierundawanziaflächner: Bentägonitöfitetraeder ober Ghroeber. Salftformen bes tetragonalen Ghfteme find bas tetragonale Sphenoid und bas tetragongle Stalengeber, bes rhombiiden Sniteme bas rhombifche Cohenoid, bes beragonalen Shitems bas Rhomboeber (Tafel II, Sig. 6 u. 7, in Sig. 9 u. 10 in Rombination mit bem Brisma erfter Orbnung, bez. zweiter Orbnung) und bas Stalenoeber (Fig. 8). Bei manden bemiebriiden Priffallen find bie beiben Enden berfelben Symmetrieachse verschieben entwidelt (polar); fo tritt in ber hexagonalen Kombination des Turmalins (Fig. 11) am untern Ende nur die Bafis auf, mabrend bas obere Gladen ameier Rhomboeber zeigt. Die Erscheinung beift Semimorphie. Mit ibr bangen bie pproeleftrifden Gigenichaften ber Kriftalle gufammen. Gleichgestaltete Rriftalle verwachfen oft gu Zwillingen, Drillingen ober Bierlingen (polnfnnthetischen Rriftallen); bie verbundenen, entweder nur aneinander gelagerten (Jugtapofitionszwillinge, Rontaftzwillinge, Sig. 12 u. 13) ober fich burchbringenben (Durchfreugungs- ober Benetrationsamillinge, Fig. 14) Rriftalle liegen alsbann fymmetrifch ju einer Flache, ber fogen. 3milling Bebene, bie bei beiben gleiche Lage in bezug auf bie Achfen bat. Go find in Fig. 12 zwei Ottgeber, beibe ftart verfürgt, nach einer Oftaeberfläche verwachsen (fogen. Spinellswilling, besonders an Spinell und Magneteifen) und in Fig. 13 zwei monofline Rriftalle nach bem Orthopinatoid (am Gips). Solde Zwillinge nennt man auch Hemitropien. Jede Substanz ist am reinsten in ihren Kristallen; doch schließen zuweilen Kristalle feste ober flussige Körper (Flussigteits-einschlusse, von Mutterlauge, Basser, Kohlen-fäure 2c.) ein (j. Mineralien). S. auch Kristallisation und Krijtalle, fluffige. über Uftertriftalle j. Pfeudo-morpholen. - Bgl. Naumann, Elemente ber theoretifchen Rriftallographie (Leipz. 1856) ; Rofe, Elemente ber Briftallographie (3. Mufl., Berl. 1873; Bb. 2 bon Sabebed, 1876; Bb. 3 von Bebifn, 1887); Liebifch, Geometrifche Rriftallographie (Leipz. 1881), Bhnfifalifche Kriftallographie (baf. 1891) und Grundrig der phyfitalifchen Kriftallographie (baf. 1896); Baumhauer, Das Reich ber Rriftalle (baf. 1889); Lind, Grundrig der Kriftallographie (Jena 1896) ; Bruhns, Elemente ber Rriftallographie (Wien 1902); Groth, Bhnfifalifche Kriftallographie (4. Mufl., Leipz, 1905).

Ariftallbrufe, Sohlraum im Beftein, deffen Wanbung Kriftalle trägt (f. Tafel » Mineralien und Gefteines, Fig. 3 u. 7). Große Sohlraume Diefer Urt heißen Kristallhöhlen, Kristallteller.

Rriftalle, fluffige (biergu Tafel » Priftalle II«, Fig. 15-18). Früher bezog man ben Begriff »Kriftall : nur auf feste Körper; nach neuern Beobachtun-

mann Jobilber beim Erbigen reguläre Rriftalle, Die weicher als Bachs find. Roch weichere Rriftalle finden fich unter ben bliguren Salzen (Dlegten) ber Alfalien. und durchaus Mülfigfeiten (non Sldicke) find mehrere Berbindungen des Cholesterins sowie der Baraagoorns bengoefaureathplefter, Derartia fluffige (fliekenbe) Rriftalle zeigen in fpezififch gleichschwerer Fluffigfeit ichwebend nicht fugelige, fondern vieledige Form und einheitliche Auslöschung im polarifierten Licht (vgl. Briftalloptif) wie andre Briftalle, wenn auch Die Eden und Ranten abgerundet find; bal. Kriftalle von p-Azoorybenzoefäure (Fig. 16). Zwei folche Kriftalle fliegen bei Berührung zu einem einheitlichen Rriftall zusammen (Fig. 15, ölfaures Ammoniat). Die weichften diefer Rriftalle find anlindrifch und eiförmig, andre nehmen freischwebend Rugelgestalt an (Fig. 17 u. 18), zeigen auch oft im gewöhnlichen ober polarifierten Licht verschiedenartige Zeichnung. Da viele f. R. beim Bufammenfliegen fich rudweise parallel richten, fich neu bilden, abermals zusammenfließen, und zwar in ichneller und unregelmäßiger Folge, fo bag man lebende Umoben unter bem Mitroftop zu feben glaubt, haben mehrere Foricher die fluffigen Rriftalle für lebende Rriftalle angeseben und barin ben Uriprung des Lebens gefunden zu haben geglaubt, boch ift dies wohl ein Irrtum, und die scheinbaren Lebens-äußerungen sind Folge von Temperaturschwantungen. Bgl. D. Lehmann, Fluffige Rriftalle 2c. (Leipg. 1904) und Die icheinbar lebenben Kriftalle (Efling. 1907).

Briftallfarben, gefärbte Glimmerichubuchen, f Striftallalas, Bleiglas, f. Glas. Brotat. Rriftallhöhlen . f. Artitallbrufe.

Rriftalliniich, aus gahlreichen, aber nicht ebenflächigen, fondern in der freien Formentwickelung geitorten Rriftallen bestebend. Biele Mineralien und Befteine find t. und befigen (im Begenfag zu ben amorphen) wie die Kriftalle (f. d.) nach den verschiedenen Richtungen eine berichiebene mechanische Glaftigitat, aber nicht regelmäßige Kriftallform. S. Mineralien. Rriftallinje, bie Linfe bes Muges, f. Muge.

Rriftallifation, Borgang ber Rriftallbilbung, tritt ein bei Abfühlung ber Dampfe friftallifierbarer Rorper (Sublimation), beim Erftarren gefchmolgener friftallifierbarer Rorber, beim Berdunften ober Eindampfen von Lofungen folder, insbef. aus beifgefättigten Löfungen friftallifierbarer Rorper, beren Löslichkeit in der Sige ftarter ift als in der Ralte. Berührung mit Rriftallchen besfelben Rorpers ober Einhangen rauber Korper begunftigt bie R., Rube und langfamer Berlauf ber R., wie auch leichte Bewegung bei langfamer Abfühlung (R. in Bewegung), führt ju großen Kriftallen. Mehrere in ber-felben Fluffigteit gelöfte triftallifierbare Körper tristallifieren nur gufammen, wenn fie if om orph find (f. 3fomorphismus), fonft gwar burcheinander, aber jeder für fich; eine Trennung folder ift möglich burch Unwendung gewiffer Gattigungsgrade und Ginhaltung bestimmier Kristallisationsiemperaturen (frat-tionierte Kristallisation). Berunreinigte Kristalle laffen fich durch Bieberauflofen und nochmaliges Rriftallifieren reinigen (Umtriftallifieren). Durch Rühren ber Löfung bet rafcher Abfühlung (geftorte St.) erhält man Rriftallmehl, bas weniger von dem Loiungemittel (ber Mutterlauge) einschließt als groke Kriftalle und fich durch Auswaschen (Deden) auch hiervon leicht befreien läßt. Die gurudbleibenbe gen tonnen aud weiche, ja vollständig fluffige Gub- Mutterlauge, eine gefättigte Lofung besfelben

Körbers, enthält aukerdem die fämtlichen, nicht aus- lenlänge, also auch das weike Licht, nicht einfach gegeichiedenen Berunreinigungen. Manche geichmolgene Rorper, wie auch Galglofungen, laffen fich bei großer Rube und Reinheit weit unter bie Rriftallifationstemperatur abfühlen, ohne zu friftallifieren (überfättigte Lofungen), werden aber bann burch geringe Ericbütterung ober Berfibrung mit rauben Rörperchen ploslich in einen Kriftallbrei verwandelt. Die Rriftalle enthalten oft einen Teil bes Lofungsmittele in molefularer Bindung ale Erift all maffer. Briftallather, Briftallaltohol zc. Diefer Teil läft fich meift erit burch Erhipen unter Berfall ber Striftalle, oft nach porübergebendem Muffigmerben (Schmelzen im Rriftallmaffer) austreiben. Bei einigen in ber Ralte austriftallifierten Stoffen tritt Diefe Abdunftung icon bei gewöhnlicher Temperatur ein (Bermittern), fo zerfallen z. B. die Godafriftalle Na CO . 10H O an ber Luft allmählich in Kriftallmehl aus Na, CO, . H,O

Rriftalliten (biergu Tafel » Rriftalle II., Fig. 19, 1-6), meift mifroffopifch fleine, regelmäßige Webilde, oft charafteriftisch angeordnet, Zwischenstadium zwiichen amorphem und frijtallinischem Bustand der Korber, finden fich besonders in Glafern. Man unterfceidet: Globuliten, fleine fugelige Gebilbe (Fig. 19, 1), Margariten, perlichnurartig aneinander gereihte Globuliten (Fig. 19, 2), Rumuliten, regellos zusummengeballte Globuliten (Fig. 19, 3) Lonquiten, zapfenförmige bis mlindrifche Webilde (Fig. 19, 4), ferner die nadelformigen Belonite (Fig. 19, 5), die haarformigen Trichite (Fig. 19, 6), die Ferrite zc. Bgl. Behrens, Die R. (Riel 1874); Bogel-

fang. Die R. (Bonn 1875) Rriftalltegel, toniiche, itart lichtbrechende Be-

bilbe im Fagettenauge ber Glieberfüßer Briftollfeller. i. Reiftallbrufe und Soblen.

Aringlochemie. Lehre pon den chemischen Gigenichaften ber Rriftalle.

Rriftallogenie (gried.), foviel wie Rriftallbilbung. Ariftallographie (griech.), Lehre bon den Stri-Stallen

Rriftalloide (griech.), friftallifierbare Rörber, die leicht durch Membranen diffundieren (Gegenfaß: Stolloibe). Rriftallähnliche Formen, in benen Broteinforper in Bflangen auftreten. Rugelformige Daffen, burch Ungiehung gegen einen gemeinschaftlichen Dittelbunft entitanden, aber obne friftallinische Struftur. Rriftallometrie (gried).), Rriftallmeffung.

Briftallophnit (griech.), Lehre bon ben phijitalifden Gigenichaften ber Rriftalle.

Ariftalloptif (griech.), Lehre von ben optischen Eigenschaften der Rriftalle. Die Rriftalle lenten teils bas in fie eindringende Licht von feiner Richtung ab, ohne es in polarifiertes Licht gu vermanbeln (einfach brechende oberifotrope Rriftalle), ober fie gerlegen, wie ber Ralffpat, ben eindringenden Lichtitrabl in zwei fenfrecht zueinander polarifierte, mit berichiebener Beichwindigfeit fich fortpflangende Strahlen (boppelbrechende oder anifotrope Rriftalle). Sjotrop find nur die regularen Rriftalle, anifotrop alle übrigen. Die tetragonalen und beragonalen Rristalle find aber in Richtung ber Sauptachse (fogen. optifche Uchfe) einfach brechend (optifch einachlige Rriftalle). Die rhombifden, monoflinen und triffinen Rriftalle ohne geometrifche Sauptachie besigen in zwei Richtungen (ben fogen. optifchen Uchfen) einfache Lichtbrechung (optifch zweiachfige Kriftalle); boch

Meyers Rleines Ronp .- Lerifon , 7. Muff., IV. Bb.

brochen, fondern bie beiden optischen Achien baben für Licht von andrer Bellenlänge jedesmal eine etwas andre Lage (vgl. Doppelbrechung). Bei dem Ralf-ipat (fogen. Doppelipat) ist die Doppelbrechung so itart, daß man bereits burch etma 1 cm bide burch: fichtige Spaltiffude besfelben jeben binter bem Spaltftud gelegenen Bunft boppelt fieht; Die beiden Bilber entiteben burch fentrecht gegeneinander polgrifierte Lichtstrahlen. Beniger ftart boppelbrechende Briftalle tann man, fofern fie nicht Bleochroismus (f. b.) zeigen, in Blatten bon einfach brechenden Rriftallen nur mit einem Bolgrifgtion Binftrument unterfcheiben. wenn nur die Blatten genügend burchfichtig find. Bei dem Gebrauch diefer Inftrumente (vgl. Polarifation des Lichtes) werden Bolarifutor und Analyfator gefreugt, b. b. fo gestellt, daß ihre Schwingungsebenen fentrecht gegeneinander orientiert find und bemgemäß bas burch ben Bolarifator gegangene Licht bom Unalhsator nicht burchgelaffen, sondern »ausgelöscht: wird. Die zu untersuchenden Kristallplatten oder die in einem Gesteinsbunnschliff vorhandenen Kriftalldurchichnitte werden auf ben brehbaren Objefttifch zwischen Bolarifator und Unalpfator gelegt. Ein Blattchen eines isotropen Kristalls bleibt bann zwischen getreusten Nicols in allen Lagen dunkel, während ein Blättden eines anisotropen Rriftalls bei einer vollen Umbrehung von 360° viermal abwechselnd hell und dunkel wirb, ba ber vom Bolarifator fommende Strabl in amei fenfrecht zueinander polarifierte zerlegt wird, von denen je eine Komponente durch den Anglyfator gebt. (Musgenommen find bie fenfrecht gegen Die optifche Udie geichnittenen Blatten, Die buntel bleiben.) Die Intenfität bes burch ben Unalpfator burchgelaffenen Lichtes, abhängig von der Lage der Schwingungsebenen in ber Rriftallplatte gegenüber ben Sauptichnitten bes Dicole, ift am größten, wenn bie Schwingungsebenen im Rriftall mit ben Nicolhauptichnitten einen Wintel von 450 bilben, und am fleiniten, bes. = 0. wenn bie Schwingungsebenen (ober "Auslofchungsrichtungene) ben nicolhauptichnitten parallel find; im lettern Falle bleibt bas Gefichtsfeld duntel, ebenfo wie bei einem ifotropen Rriftall. Da die Lage ber Muslöfdungsrichtungen in einer anifotropen Briftallplatte gegenüber ben gerablinigen, burch ben Schnitt mit den anliegenden Rriftallflachen gebildeten Umriffen ober den geradlinigen Spaltriffen in der Blatte in Einflang ftebt mit ber Sommetrie bes Kriftalls. tann man aus ihr bas Rriftallinftem ertennen. Go zeigen 3. B. im tetragonalen und beragonalen Spftem alle Klächen eine Auslöschungsrichtung parallel ihrer horizontalen Schnittlinie mit Der Bafis; Die Brismenflachen befigen fomit die eine Huslofdung fenfrecht, bie andre varallel ber Sauptachje. Im rhombischen Snitem haben die Brismen und Binafoide eine gerade Auslöschung, barallel ben Smmetrieachien, ebenfo im monoflinen Guftem die Glachen ber Orthodomenzone (parallel der Orthoachfe), mahrend im triffinen Shitem feine Glache gerade Austojchung befist. Auch bie Lage ber optischen Achsenebene, b. b. ber Ebene, in ber bei ben optisch zweiachfigen Kriftallen die beiben obtiiden Achien liegen, entibricht ber geometriichen Symmetrie ber Rriftalle; fie fallt alfo im rhombifchen Guftem mit einer der drei geometrifchen Gymmetrieebenen zusammen und entspricht im monoffinen Suftem entweder der Symmetrieebene oder einer auf ber Symmetrieebene fentrecht ftebenben Cbene. Der wird in biefen gwei Richtungen Licht von jeder Bel- Bintel, ben bie beiben optifchen Ichen bilben (ber

foren, optifche Achienminfel), wird im rhombilden Spitem burch eine Spmmetrieachse halbiert. im monoflinen Suftem durch die Orthoachie ober durch eine auf Diefer fenfrecht ftebenbe Berabe. Der optifche Achienwintel wird gemeffen mittels des Bolarifationsinstruments, das durch Einschaftung ftarter Konverlinfen gwifchen ben Ricols und bem Obielt in einen fogen. Achienminfelapparat umgemandelt mird. und mittels ber Blatten, die fentrecht zur Salbierungslinie des optifchen Uchfenwintels geschnitten find. Diefe zeigen im fonvergenten Licht Die Interferenzfigur ber optifch zweigebiigen Rriffalle. Auch bei Blatten, Die zwischen gefreugten Ricols bei Anwendung von parallelem Licht buntel bleiben (bon optisch isotropen Rriftallen) und benjenigen Platten von optisch anifotropen Kriftallen, Die fentrecht zu einer optischen Uchfe geschnitten find, läßt fich beim Untersuchen im tonbergenten Licht leicht entscheiben, welchem Snitem fie gugeboren. Blatten von optisch isotropen Kristallen bleiben nämlich auch im konvergenten Licht pollfommen duntel, mahrend die fenfrecht gegen die optische Achje (alfo parallel ber Bafis) gefcmittenen Blatten einachfiger Kriftalle die für die optisch einachfigen Kriitalle darafteriftifche Interferengfigur (dunfles Rreug mit konzentrischen farbigen Kreisen um den Durchfreuzungsbunft) und die senfrecht gegen eine optische Achie geschnittenen Blatten optisch zweigebliger Rriftalle eine von jener abweichende Figur (fonzentrifche freisförmige Rurven mit einem dunteln Balten durch ihre Mitte) zeigen.

Rriftallpalaft, f. Sybenham.

Sriftallponceau (fpr. sponggo, Reutof3în) 20H12N2O3S2Na3, roter, löslicher Uzofarbîtoff für Bolle, entiteht aus falgfaurem Diagonaphthalin und β-Raphtholdijulfojaure

Rriftallporphyr, Borphyr mit gablreichen in ber

Grundmaffe ausgeschiedenen Kriftallen. Ariftallianbitein. Canbitein mit gablreichen, ebenflächigen (facettierten), glibernden Quarziornern.

Briftallichlauche in Bflangen, f. Abionberung.

Sriftallinftem. i. Rriftall. Striftalltuffe, an Rriftallen von Duarg, Relb-

fpat zc. reiche Borphprtuffe.

Rriftallviolett, roter Teerfarbitoff, Con Han NaCl, falsfaures Beramethylpararosanilin, entiteht aus Dimethplanilin und Phosgen, bildet brongeglangende Rabeln und bient jum Farben von Bolle und Geibe. Rriftallwaffer, f. Rriftallifation.

Briftoffn (fpr. trifiofi), Joseph, ungar. Bolititer, geb. 1857 in Mafó, tam 1896 (fiberal) ins Abgeordnetenhaus und wurde Führer der Tisga-Bartei und übernahm 1904 die Leitung bes Szatmarer Romitats. Ju J. 1905 fchloß er fich Fejervarn an und wurde Minifter des Innern. Er fuchte die paffive Refifteng ber Munisipien und Komitate niederzuringen und gewann durch Aufrollung der Frage der Einführung bes allgemeinen Bablrechts die Sozialiften, verlor aber ibre Sympathie, als er ben ausgearbeiteten Gefekentwurf im Reichstag nicht einreichte und Bregfreiheit wie Berfanmlungsrecht eingeschränkt wurden. und dantte 1906 mit dem gangen Rabinett ab.

Ariterium (griech.), Rennzeichen, aus bem auf ben Tatbeitand, auf Bahrheit ober Falichheit einer Behauptung, gefchloffen werben fann.

Strith (griech., "Berftentorn«, "fleines Bewicht"), Einbeit Des Bolumgewichts der Bafe, ift bas Bewicht von 1 1 Bafferftoff bei 00 und 760 mm Drud :

Rrithe, f. Gerftentorn. [89,95 mg. Briti . neugriech. Rame ber Infel Bretg.

Stritiad. athenifder extrem oligardifder Bolitifer. Schuler bes Gofrates, 404 einer ber 30 Enrannen. peranlakte die Sinrichtung des gemäßigten Theramenes und fiel 403 im Rampf gegen ben Bieberberiteller ber Demofratie Thrainbulos.

Rritif (griech, krinein, »unterscheibena), Brüfung, Beurteilung, fest das Unlegen eines Magftabes an bas zu Kritifierende voraus. Je nachdem biefer ben perfonlichen Unichauungen bes Kritifers, 3. B. politiichen, tonfeffionellen ac. Borurteilen, entlehnt ober burch die Sache felbit gegeben ift, bat die R. jubjettiven ober objeftiven Charafter. Bflicht einer gerechten R. ift es, fich möglichft in ben fremben Bebantenfreis bineinguverfeten und zu prufen, ob bas geleistet murbe, mas begbiichtigt ober versprochen war (innere R.). Die tenbengible R. icheut felbit Berbrehungen nicht, um zu einem absprechenden Urteil gu gelangen. In ben biftorifchen Biffenichaften ift R. auch die Brufung der Echtheit und Buverlaffigfeit von Berichten, Urfunden u. bgl. Go ubt ber Beichichteforicher Quellentritit, ber Philolog Texttritif zc. - Rrititafter ift ein ichlechter Rritifer.

Aritios, griech. Bilbhauer, ichuf mit Refiotes 479 v. Chr. an Stelle ber bon Terres meggeführten Statue des Antenor die Erggruppe von Sarmodios und Aristogeiton (Marmortopie in Reavel).

Stritijd, enticheidend, 3. B. bei Rranfheiten, baber foviel wie gefährlich (val. Krifis), oder ber Kritit (f. b.) gemäß beurteilend. Rritifieren, beurteilen, tabeln.

Britifcher Buntt (fritifche Temperatur), fritifder Drud, fritifdes Bolumen, tri-tifde Ronftanten bezeichnen Temperatur, Drud und fpegififches Bolumen einer Gubftung im fritiichen Zuftand, in dem Danwf und Stuffigleit ohne mertbare Anderung ineinander übergeben, Bal, Gafe.

Britifches Alter, f. Rimafterifch.

Britifche Tage, alte Redensart, nach Galb bie Tage, an denen durch Zusummenwirken von Sonne und Mond auf die Atmofphäre (f. Atmofphärische Cbbe und Mut) und bas feuerflüffige Erdinnere Erdbeben, Betterkatajtrophen und Ausströmung schlagender Better entstehen sollen. Danach sind alle Tage mit Boll- und Neumond t. T. Die Unrichtigteit dieser Theorie wiesen Soernes, Bernter, Ule zc. nach. Bgl. Falb. - In der Medigin, f. Krifis.

Rritifche Reit. f. Empfangniszeit.

Aritizionino (gried. lat.), in ber Bhilosophie bie Richtung, die verlangt, daß die Erfenntnistehre (f. b.) allen andern Aufgaben vorausgehen muffe. Rach Borarbeiten von Lode (geb. 1632, gest. 1704) und Hume (geb. 1711, gest. 1776) führte Kant in seiner » Kritit der reinen Bernunft« (1781) jene Unterfuchung burch, wobei er erfannte, bag nur von der finnlichen Ericheinungswelt, nicht aber von ber überfinnlichen Belt (ben » Dingen an fich ») ficheres Biffen gu erlangen fei. 3m Gegenfaß biergu überträgt ber Dogmatismus (f. b.) die für die Erscheinungswelt gilltigen Begriffe ohne Bedenten auch auf die überfinnliche Belt, Der Steptigismus (f. b.) bezweifelt bie Möglichfeit eines objettiv gültigen Biffens. Bgl. Riehl, Der philosophische R. (Leipz. 1876 - 87, 3 Bde.)

Arinicha, gwei Giedelungen im ruff. Boub. Boronefh. 1) Reu-R., mit (1897) 5736 Einw. - 2) Alt-R., mit (1897) 8766 Einw., hat große Getreidemeffe.

Kriván (pr. triwan), 1) Großer K., f. Tatra. 2) Kleiner K. ober K.-Fátra, f. Fátra. Arivis (Crivis), Stadt in Medlenburg-Schwerin,

Artitel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nachguichlagen.

Serzogtum Schwerin, mit (1905) 2866 Einm., an der Bahn Schwerin – Parchim, hat evang, Kirche, Synagoge, Umtsgericht, Burtifabril, Senjenfabril, Sügenwager eine Belkhrenneris Liegelei und Rich.

und Miljernwerte, Kalfbrennerei, Ziegelei und Bieß-Krivofick (per. kishiwotau). i. Bürglüs. [handel. Krivofick (per. kishiwotau). i. kurglüs. [kandel. Krivofick (per. kishishishi, ital. CrivoScie), Karfislandishaft int S. Dalmatiene, Beşirteß, Cattaro, im

Orjen 1898 m hod, mit rauhem und feuchtem Alima (Erdvice 4.5 m Niederlighag), wird von Serboltroaten bewohnt. Hauptort ist Miano an der Bocche di Cattaro, mit 1900 1243 Cinno, Bezirfsgericht und Safen. Krimitikan, angestundeur ihm Rolfskamm

Kriwifichen, ausgestorbener flam. Boltsstamm im Duellgebiel der Bolga, des Oniepe und der Mina, auch im S. des Geengebietes und am Riemen, trieben Sandel mit Bhzanz. Zu ihnen gehörten die Itmen-

Ariwig (Erivet), gefürchteter falter Oftnordoftwind in Rumanien.

Krivoj-Nog, Ort im ruff. Goud. Cherson, mit 1887) 98.11 Einw., am Ingulez und an der Antharimendahn, bat reiche Eisenerz, Kupfer-, Graphit- und Dachsteirdager (franzölische und besgische Gestalten fächten) mit Ausfuhr nach Schlesten und England.

Kritwoichtichefotwo, Dorf mit 200 Einw., an ber Sibirischen Eisenbahn, hat 1110 m lange Bahnbriide über ben Ob.

Rrigevac (fpr. trifdemas), f. Rreut.

Krijina (ipr. trifdino), Gipfel in ber Großen Fatra, Krf (ipr. tirt), Iniel, f. Beglia. [1575 m.

Strf (pr. far), Intel, 1, Beglia.

Arfa (pr. fixa, Kerfa), Kuß in Dalmatien, entlpringt am Dinara, fließt nach Aufnahme der Eitola
in den Profljanse und mündet bei Selenico ins Moriatifich Meer.

Arväten (Chorvaten, froat. Hrvati), slaw. Bolf, das im 7. Jahrh. n. Chr. in das heutige Kroatien und Slawonien einwanderte, ist mit den Serben eines Stammes.

Rroaften: Elawonien (1, bie Karten »Citerceich-Ungarns und bei Artitlel Zirol), Königreich, mit bem chemaligen Kroanith- (lawonichen Brenzgebiet (1, b.) ungariches Kronland, zwichen Wortattuchen Meer, Jitten, Krain, Etierunart, Ilmgarn, Serbien, Vosnien und Dalmatien, umfojt 42,634 qkm (bavon Kroatien 13,524, Elawonien 9435 qkm.)

[Phyfifche Geographie.] R. wird von ber Rulpa in ein nördliches, bon den Ausläufern der Alpen durchsogenes maldreiches Albengebiet und in ein fühliches Rarithochland geteilt. Die Albenausläufer bringen bis gur Theigmundung vor und werden im R. und G. von ben Chenen ber Drau und Save eingefaßt. Sie gliebern fich in Magelgebirge (622 m), Ibanticagebirge (1061 m), Kalnitgebirge (643 m), Stjemengebirge (1035 m), Usfofengebirge (1181 m) und Bilogebirge, bem fich die Umrandung des Becfens pon Rozega: Erni vrh (835 m), Papofgebirge (953 m), der Pfunj (984 m), Božežta gora (687 m), Djelgebirge (459 m) anschließt. Zwischen beiden Gruppen ragt aus dem Tiefland ber Cesma bas Moslavagebirge (489 m) empor, aus der Chene an der Donau die Frusta apra (546 m). Alle Diefe Webirge beiteben meift aus alterm Rern und mejozoischen Besteinen mit tertiaren Ablagerungen. Das Ravitinftent (f. Ravit) beginnt mit Großer und Rleiner Rapela (f. Rapelagebirge; 1533, bez. 1280 m hoch), an die fich nach SD. die Pliedevica planina (1649 m) schließt. Das füdwestlich gelegene etwa 900 m hohe Sochplateau bes Kroatifchen Karftes bricht im RB. fteil gum Meer ab, von dem es im SD, durch ben Belebit (1758 m) nizivalverfaffung;

getrennt ift. Im RD, ber Rapela liegen Soben von rund 500 m und gegen bas Ulsfolengebirge bas weite Rarloftabter Feld. Die Steilfufte weift fleine Buchten und Infeln auf. - Die das Land entwäffernde Donau, im D. etma 200 km die Grenze bilbend, erhält bier die Drau (250 km Nordarense) und Sane (360 km Subarenze), die von S. die Kulva mit Korana (aus ben Blitvicer Geen) und Gling, ferner die Ung aufnimmt, pon R. die Sotla, Kraving u. a. erbalt. Das Parftgebirge hat nur perfcmindende Flüsse. Bon den Müffen find 1293 km fchiffbar, bavon 1068 mit Dampfern. Ferner find die Blitvicer Geen (f. d.) und bie groken Morafte an ber untern Drau und Sabe gu nennen. Mineralouellen find zahlreich. - Das Klima ift im Tiefland gemäßigt mitteleuropaifch, auf ber Rarfthochfläche rauh, an der Rüfte mediterran. Fiume hat im Mittel im Januar 5,3°, im Juli 28,4, Jahresmittel 13,8; Agram — 0,7, 21,9, 10,7; Mitrovica —1,9,22,4,11,1; Gospič —3,1,20,4,8,9°. Die Rieder-

—1,9, 22,4, 11,1, Gospit —3,1, 20,4, 8,9°. Die Niederschlädige, im B. groß (Kiume 1626, Kuzine 2270 mm), nehmen gegen D. ab (Effect 668 mm) und zeigen bier ein Sommer-, dort ein Herbitmaximum. Karftgebiet und Küjle leiden unter Bora und Scirocco. 18epölferung, Erwerdskurfer et. L. L. iddite 1900:

2.416.304 Einm, (57 auf 1 akm), die Zunahme feit 1890 beträgt 214,377 (im Nordwesten 107, im Raritgebiet 34 auf 1 gkm). Bon ber Bevölferung (Proaten 61.6, Gerben 25.4, Magharen 3.8, Deutsche 5.6 Brog.) find römisch statholisch 71,3, griechisch-orthodox 25,5, Broteftanten 1.8, Juden 0,8 Brog. Aderbau und Biehzucht beichäftigen 82 Brog, ber Bevolferung. Bon ber Bodenfläche find 32,2 Brog. Ader, 1,3 Brog. Barten, 0,7 Brog. Weingarten, 24,5 Brog. Wiefen und Weiden, 35.6 Broz. Balder, 5.5 Broz, unproduftiv. Die Ernte ergab 1904 in Taufend dz: 2678 Beigen, 939 Roggen, 497 Gerite, 712 Safer, 2886 Mais, 2533 Rartoffeln, 3745 Rürbiffe, 759 Rüben, 92 Buderrüben, 11,631 Rleeund Seu, 355 Rraut, 785,447 hl Bein. Der Biebftand betrug 1905 (in Taufenden Stud): 309 Bferde, 908 Sornvieb, 1501 Rleinvieh, 3411 Geffügel; es gab 103,930 Bienenstöde. In Clawonien fieferte Die Geibenraubengucht 1904: 227,822 kg Rofons im Berte von 340,000 Det. Bon ber Balbflache find 22 Brog. Eichenwälder, 66,6 andre Laubwälder, 11,4 Brog. Radelholg. Die Musfuhr an Solg (Gichenholg) und Fagbauben ift betrachtlich. Der geringe Bergbau erftredt fich auf Gifen (1904: 51,412 dz), Brauntohlen und Lignit (1904: 2,339,572 dz) und Schwefel (Rado. Induftrie und Sandel find menig entwidelt, nur 9,8 Brog. der Bevölferung finden badurch ihren Unterhalt. Es beitanden 1900: 111 gewerbliche Unternehmungen, babon 51 für Solginduftrie (Schiffbau). Der Sandel beschräntt fich meift auf Urprodutte (Solgausfuhr). Der Geeichiffahrt bienen elf Säfen. Un Unterrichtsanftalten befigt R. (1904) 1432 Elementar - und 29 Bürgerichulen, 4 Lehrerund 2 Lebrerinnenbilbungsanitalten, 9 Gmungfien, 9 Realgymnafien, Maddenlygeum, Landesgewerbe-

ischifen im Agram, Landes und Generbenutienu. Positische einzeitung 18, zur ungarischen Krone gehörd, sit leit 1888 in bezug auf minere Berendlung, Ruttus und Untereriat und Justig autonom, im Generbe- und Saspierien u. a. steht ihm die Kentige und instiderache ist Kronatische. Refestlitt in acht Ayunatien (Komitate) und vier Städte mit Munitipatene ist Kronatische. Refestlitt in acht Ayunatien (Komitate) und vier Städte mit Munitipatene ist Kronatische Leise der Verleitung.

fcule, hobere Sandelsichule, Foritatademie, Landes

mufitinftitut, Univerfitat und Afademie ber Biffen-

				Bevölf. (1900)
		Lifa Krbava .	6211	208 163
7145			4931	228 096
			4808	217845
2454	267 846	Slamonien:		
67	11494	Effeg (Stabt) .	57	23 018
5050	300 951	Girmien	6810	365 100
4879	228 306	Cemlin (Stabt)	56	14517
	7145 66 2454 67 5050	7145 477 740 66 57 690 2454 267 846 67 11 494 5050 300 951	2.Ril. (1900) 2.Ril. (1900) 2.Ril. (1900) 2.Ril. (1900) 2.Ril. (1900) 2.Ril. (1900) 2.Ril. (1900)	DRIL (1900) SOMITAT DRIL

Die staatliche Berwaltung führt die Landesregierung mit bem Banus. Der Landtag beiteht aus 90 auf fünf Sahre gemählten Ahgegroneten und höchstens 45 Birifftimmen. R. entfendet 40 Bertreter in ben ungarifden Reichsrat. Es gibt 72 Begirksgerichte. 9 Berichtsbofe, eine Banaltafel und die Geptempiraltafel. Mungwefen, f. Sfterreich - Ungarn. Rirchlich unterfteht R. einem romifch - fath. Ergbifchof, einem griechifch-fath. Bifchof und einem griechifch-oriental. Erzbischof. Die Ginnahmen bes Landes betrugen 1902: 40,088,550 Mf., bie Ausgaben 33.531,650 Dt. Sauptitabt ift Ugram (f. b.). Bappen, f. Tafel » Diterreichisch - ungarische Landesmannen .. Lan-

besfarben find Rot, Beif, Blau.

I Gefchichte. 1 Beibe Lanbergebiete bilbeten feit Raifer Auguftus Teile ber Broving Bannonien. 3m 7. 3abrb, manderten Slawen ein, Chorwaten oder Chrobaten, nach benen bas eine Land feinen Ramen führt. Rach ber frantischen Oberhoheit im 9. Jahrh. trennten fich die Schidfale beiber Lander. Rroatien wurde, nachdem es fich von Bhang freigemacht hatte, felbständig unter eignen Bergogen, seit 1059 Königen. Selbst Benedig war ihnen zeitweilig tributpflichtig. Balb nach dem Aussterben ber nationalen Dungftie kam Kroatien 1091 an Ungarn, zu gleicher Zeit auch Clamonien. Geit Beginn Des 16, Nahrh, fielen Teile pon R. an die Türkei, und erft der Karlowiger Friede (1699) ibrach alles Land jenfeit ber Unna ale Ofterreichijch-Kroatien Kaifer Leopold I. zu und vereinigte Teile Glawoniens mit ber Militärgrenze. Bon 1767 bis 1777 bilbeten Aroatien, Slawonien und Dalmatien das Königreich Allurien, die Stadt Fiume wurde 1779 felbständig und mit Ungarn vereinigt. Bon 1809 bis 1813 gehörte bas froatifche Gebiet füdlich der Save zu ber an Napoleon abgetretenen illnrifden Broving. 1814 fam Dalmatien an Ofterreich, Proatien und Glawonien an Ungarn mit besondern Rechten. Im 3. 1848 brach der Saß gegen Unggrn in Krogtien durch. und Banus Rellachich wollte ein großes füdflawifches Königreich aus Kroatien, Dalmatien und Glawonien gründen. Im 3. 1849 wurde auch Kroatien und Slawonien abgetrennt, doch trat 1860 die frühere Ordnung wieber in Kraft, 1868 wurden die ftaatsrechtlichen Berbaltniffe geregelt. Bei Auflösung ber Militärgrenze 1881 wurden große Gebiete zu Kroatien geschlagen, wie ichon 1870 bei ber Bereinigung Fiumes mit Ungarn ein Stud bes Ruftenlandes. In ben Musgleichs- und Berfaffungstämpfen Ungarns fpielt auch die großtroatische Frage, die Bereinigung Rroatiens, Dalmatiens und bes Ruftenlandes gu einem felbständigen Königreich, eine große Rolle.

Bgl. Krauß, Die vereinigten Königreiche Kroatien und Clawonien (Wien 1889); Die öfterreichifchungarifche Monarchie in Wort und Bilde, Bo. 24 (baf. 1902); Buhrer burch Ungarn, Kroatien und Glamonien von Alföldi (bal. 1900); Karte von Ragenichläger, 1: 504,000 (daf. 1893); Befty, Die Entftehung Aroatiens (Budap. 1882); Klaić, Glawonien bom 10 .- 13. Jahrh. (überfest von 3. v. Bojnicić, tilien, große, eidechsenahnliche Tiere mit fnochernen

Maram 1882); Schwitter, Geschichte ber öfterreichiichen Militärarenze (Teichen 1883):

Aroatifche Sprache und Literatur, f. Gerbofroatifche Sprache und Literatur.

Arnatiich ilamoniiches Grenzgebiet. ein 1871 aust einem Teil der ebemgligen Militärgrenze (f. b.) gebilbeter Bermaltungsbezirt an ber türfifchen Grenze, mit 19,238 akm, wurde 1881 bem Königreich Krogtien - Glamonien einverleibt.

Rroben, Stadt im preug. Regbeg. Bofen, Rreis Goffen, mit (1905) 2335 Einm., an ber Bahn Liffa-Ditromo, hat enangelische und 3 fath, Kirchen (Naiding-

firche. 12. 3abrb.), Spnagoge und Bementwarenfabrit. Brocher, Jordan von , preug. Bolitifer, geb. 28. Mai 1846 in Nienichnibbe (Altmart), war bis 1875 Offigier, murbe fur - und neumartifcher Sauptritterichaftebireftor, 1879-82 und wieber feit 1888 fonfervativer Abgeordneter und 1898 nach Köllers (f. Köller 1) Rückritt Brafident des Abgeordnetenhaufes.

Arocidiomus (ariech.), foviel wie Flodenleien (f.b.). Arodet (Croquet, fpr. etett), Ballipiel, mobei Rugeln vom Standpflod aus mit einem Sammer burch eine Reibe Bogen zum Wendepflod und burch eine zweite Bogenreihe nach rudwarts zum Standpflod

getrieben werben.

Arobo, angeblich ein Bobe ber alten Sachfen. Der nach ibm benannte Kroboaltar im Dom zu Goslan ist ein von vier Bronzesiguren getragener Schrein mit durchbrochenen Metallmanden aus dem 11. Jahrh.

Aroger, Timm, Dichter, geb. 29. Nov. 1844 in Saale (Solftein), erft Landmann, fpater Jurift, jest Juftigrat in Riel, fdrieb in Niederdeutschland fpielende Ergählungen, fo »Leute eigener Art« (Berl. 1904), » Seimtehr (Samb. 1906) u. a. Bgl. G. Falte, Timm R. (Samb. 1906).

Aroah (ipr. frod), Gerbard Chriftoph pon, ban, Militar, geb. 10. Dft. 1785 in Haftrup (Schleswig), geft. 12. April 1860 in Ropenhagen, befiegte 25. Juli 1850 bei 3bitedt die Schleswig-Solfteiner und mar 1851-57 fommandierender General.

Rroh, Landenge, f. Brah.

Brohn, Julius, finn. Literarhiftorifer und Dichter, geb. 19. Mai 1835 in Biborg, 1885 Professor in Belfingfore, ertrunten 28. Mug. 1888, begrundete die neuere Ralevalaforidung (f. Ralevala), war auch unter bem Bieubonnm Guonio erfolgreicher Dich-- Sein Cobn Raarle, geb. 22. Mai 1863 in Selfingfore, feit 1898 Brofeffor bafelbit, redigiert feit 1901 mit G. R. Setala die Reitidrift » Finnifd-ugrifde

Forichungen« und gab Marchenfammlungen beraus. Aroifieritos (fpr. truas), beim Stoffechten Stog mit Umgeben und Wegdruden ber feindlichen Rlinge. Arvifierte Stoffe (fpr. trua:), f. Bewebe.

Arojante, Stadt im breuf. Reabes, Marienwerber. Kreis Flatow, mit (1905) 3465 Einm., an der Bahn Schneidemuhl - Dirichau, hat evangelische und tath. Rirche, Burg, Induftrie und Broduftenhandel.

Stroff (Rroquis, frang. croquis, » Sfigge«), militärijches Geländebild als Gelegenheitszeichnung, wird Erfundigunge . Gefechtsberichten ic. beigegeben gur Erganzung der Karte; f. auch Aufnahme, toppgraphiiche. Bgl. B. Schulge, Rurge Unleitung gum prattifchen Rrofieren (2. Mufl., Berl. 1891), Das militärifche Aufnehmen (Leips. 1903); Rupen, Unleitung jur Unfertigung von Krofis (3. Mufi., Berl. 1897).

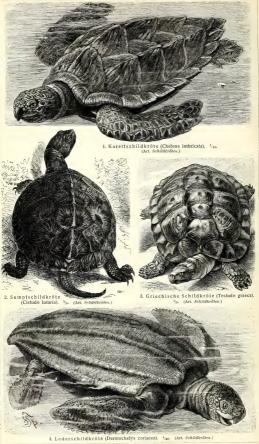
Rrofobile (Bangerechfen, Crocodilla, Loricata, hierzu Tafel "Rrofobile"), Orbnung ber Rep-

Artifel, bie unter ft vermißt werben, find unter @ nachjufchlagen.





Schildkröten.



Zum Artikel "Schildkröten".

Sauticitibern, einfachen Nafenlach, fegelförmigen gefakte Logif und Rinchologies (Leinz, 1890): »Die Rabnen, vier furgen Beinen mit Schwimmbauten und langem Ruberichwanz. Der vierte Untertieferzahn, Fangzahn, greift beim Schließen des weiten Rachens in eine Liide bes Dherfiefers ein. Auch an ben Salswirbeln finden fich Rippen, bas Bruftbein ift häufig nach hinten berlangert (Bauditernum), Rafe und Ohren fonnen durch Sautflabben verichloffen werden, an den Augen ift außer zwei Lidern noch eine Rickhaut. Drei Familien leben in größern Stromen marmerer Rlimate, in Amerita die Alligatoren (f. b. und Tafel, Fig. 1), im D. die Gaviale (f. b. und Fig. 4), in beiben Salbtugeln die echten R. (R. im engern Ginn, Crocodilidae). Bei Diefen findet fich am Oberfiefer iederfeits ein tiefer Ausschnitt zur Aufnahme des Fanggahns. Das Riffrotodil (Crocodilus niloticus L., Fig. 2), 6 m lang, buntelbronzegrun, fdwarz geflectt, ift bei febr icharfem Beficht im Baffer bebend und dreift, auf dem Lande feig. Es erigat alle Tiere, die es bewältigen tann, greift die Deenichen im Baffer an, vergrabt fich in ber trodenen Beit häufig in ben Schlamm und wird fehr alt. Das Beibchen legt etwa 60 große Cier. Das Spintrofodil (Crocodilus americanus Gray), mit berlangerter Schnauge, 6 m lang, braun mit gelben Ridradlinien, bewohnt Mittelund Sudamerita. Das Leiftentroto dil (C. porosus Gray, Fig. 3), mit zwei auf ber Schnauge verlaufenben Rnochenleiften, 10 m lang, gelblichgrun mit bunfeln Fleden, bewohnt Gubaffen bis Rorbauftralien, ift raubaieria und bewegt fich im Buffer schnell, auf bem Land unbeholfen. - Bielfach werden und wurden im Altertum die R. religios verehrt, fo das Riffrolodil, zum Teil auch verfolgt. Es sollte beim Anblick eines Menschen (heuchlerische) Tränen vergießen und ihn bann freffen (Arofobiletranen). Saufig murbe bas ägpptische Rrotobil einbalfamiert; es ift ber Leviuthan der Bibel. Bgl. Strauch, Synopfis ber gegenwärtig lebenben Rrofodiliben (Betereb, 1866). Rrofodiffuß, Saubtquellfluß des Limpopo (f. d.)

Arotodilleber, aus Alligatorbaut, mit Sumach gegerbt, dient zu Bortefeuillewaren, wird auch aus Rindshäuten mit fünstlicher Narbe nachgeahmt.

Rrofobilopolie, f. Alrfinoc.

Arofodiletranen, f. Arofodile.

Strofodilwächter (Cursorius aegyptius Larsh.), Bogel aus ber Familie der Regenpfeifer, 22 cm lang. mit furgem Sals und langen Flügeln, ift ichwarz mit weiß und grauer Zeichnung. Er bewohnt die Ufer nordafritanifcher Fluffe und lieft bem Rrotobil Rerbtiere und Egel ab, fogar aus dem Maul (f. Tafel » Aroto-

Arofoit, foviel wie Rotbleierg. [biles, Trig. 2). Arotro (engl. craw-craw), anstedende Saut-entgundung mit Knötchen und Geschwuren, tritt an ber Weit ufte Ufritas auf.

Grotus, Pflangengattung, f. Crocus.

Rrotybolith, fajeriges, blaues Mineral ber Sornblendegruppe, Guennatriumfilitat, findet fich in Gudafrita, Salzburg und Norwegen. Eine Metamorphoje nach R. ift das Tigerauge.

Strolewez, Rreisstadt im ruff. Goub. Tichernigom, mit (1897) 10,375 Einw., an der Bahn Konotop-Biro-

gowfa, hat hausinduftrie in Tijdivafche. Rrolewiec (poln., fpr. sewjes), foviel mie Ronigsberg.

Strollhaar (Rrullhaar), f. Roghaar.

Aroman, Chriftian Friedrich Bilbelm, ban. Bhiloioph, geb. 1846, feit 1884 Brof. in Robenhagen, feit 1886 auch Rat im Unterrichtsministerium, ichrieb: :linfre Naturerfenntnis" (Ropenh. 1883); Rury aus Gold und Gilber mit Ebelfteinen, Abgeichen fürft-

allaemeine Ethif (baf. 1904) u. a.

Stroman (Mabrifd-R., Krumlob Morabith. ipr, moraffsti), Begirfeitabt in Mähren, mit (1900) 2126 meift beutiden Einwohnern, an ber Rofitna und ber Bahn Grugbach - Strelig, hat Rirche, Schlog bes Gurften Liechtenftein, Begirtogericht und Induftrie.

Rromeria, Stadt, f. Rremfier. Aromedtis, Fritturen (f. Frittura), gebadene Fleifchitude ober Fifche in Bfannfuchenteig.

Stromlech (v. felt. crom, »getrumut«, und lech. Steine; Steinfreis, volfstumlich Steintang, Druidenfreis), porgefdichtlicheringformige Steinfebungen aus aufrechtitebenden, unbehauenen Steinen. bie fich als Rreife, Doale, Schiffsumriffe (Schiffs. fekungen) um Dolmen, Menhirs, Bautafteine, Trilithen, Grabhugel ic. gruppieren (f. Tafel » Rultur ber Steinzeit II ., Fig. 3 u. 5). Bal. Totenbestattung, Oft beiteben bie Rromleche aus tongentrifden Rreifen. Gie finden fich wie Dolmen (f. b.) und andre Megalithen (i. b.) an ben Rüften Befteuropas und des Mittelmeers bis an ben Stillen Dzean. Das berühmteite

Arompach, Groggemeinde im ungar. Romitat Rips, mit (1901) 4731 flowat., magnar, und deutschen Einw., am Bernad und an der Bahn Rutta-Raichau, hat Raftell, Berghau, Maschinen- und Gifenindustrie.

R. ift ber Stonebenge (f. b.)

Stronach, Begirfestadt im banr. Regbeg. Oberfranfen, mit (1905) 5206 Einw., am Bufammenfluß ber Flüffe R., Rodach und Saslach, an der Bahn Sochftabt-Brobitzella, 310 m u. D., hat evang. und fath. Kirche, Realichule, Bräparandenanitalt, Rettungs-haus, Amtsgericht, Forstamt, Maschinen-, Norbwarenfabritation, Gagemühlen, Brauerei u. Steininduftrie.

Rabebei tiegt die aut erhaltene Weite Rofenberg. Rronantvalt, früher (3. B. in Sannober) Staats anwalt; in Bagern Fistalrat bes Finanzminifteriums.

Aronawettbaum, foviel wie Bacholberftrauch. Aronawetter, Ferdinand, öfterreich. Bolitifer, geb. 26. Febr. 1838 in Bien, war bis 1904 im Biener Magiftrat, feit 1873 mit furgen Unterbrechungen im Reicherat und 1896-1902 im niederöfterreichischen Landtag (Demofrat).

Rronbein, zweites Behenglied ber Suftiere, bilbet mit dem erften Bebenglied (Feffelbein) bas Krongelent, mit bem britten bas Sufgelent. Bgl. Sand

Gronberg (Cronberg), Stadt im preuß. Regbez. Biesbaden, Obertaunustreis, mit (1905) 2967 Einm., an ber Bahn Robelheim-R., 315 m ii. DR., hat evang. und tath. Rirche, Synagoge, Schloft Raifer Bilbelme, Oberförsterei, bedeutende Wärtnerei und ift Sommerfrifche ber Frantfurter. Nabebei liegt bas frühere Bab Rronthal, mit falinifchen Gifenfauerlingen (Ber-

jand), Schlof Friedrichshof und Faltenftein (f. b. 2). Rronberg, Julius, fdwed. Maler, geb. 11. Dez. 1850 in Raristrona, bildete fich in Stodholm, Duffelborf, Baris, München und Rom aus, ift Brofeffor und Mitglied ber Stodholmer Runftafabemie, malte bi lifche, unthologische und geschichtliche Bilber und Dedenmalereien im Stodholmer Schloß.

Gronblätter (petala), f. Blute

Aronborg, ban. Feftung, f. Belfingor.

Arondorf, Dorf in Bohmen, Begirteh. Raaben. mit (1900) 157 deutschen Einw., verfendet Tafelmaffer. Arondotation, f. Bivillifte.

Strone (lat. corona), frangförmige Ropfbebedung

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter & nachuschlagen.

licher Berfonen. Die R., ursprünglich Tiara, Diabem | Duffelborf, Kreis Mettmann, mit (1905) 11.340 Cinty. und Stirnbinde (Nappten, Babplonien, Affprien), trat ringformig zuerft bei romifchen Raifern auf. Die bie gantinischen Raifer haben bereits geschloffene Pronen mit Bügeln, im Mittelalter erhielt ber Reif aufrechte Blättchen (Rrang). Die alte beutiche Raifertrone (vgl. Tafel » Beralbif II «, Fig. 38) in Bien, eine Rappe mit acht von Emailbilbern, Ebelfteinen und Berlen befetten Schilbern, ftammt aus bem 11. Jahrh. (Si-gilien). Die (feit 1809) öfterreichifche Rafferfrone (Fig. 37) lieft Rubolf II. 1602 in Mugsburg fertigen. Die ungarifche (Stephans-) R. ftammt aus bem 11., die bohmifche (Bengels-) R. aus bem 14., die Eiferne R. (f. b.) aus bem 8. Jahrh. Die neue beutiche Raifertrone (Fig. 39) befteht aus acht mit Reichsadler und Chelfteinfreug abmechielnd befesten Schildchen und vier ebelfteinbefesten Bügeln und Reichsapfel, die beutsche Kronpringentrone ift ber neuen Raifertrone abnlich. Die alte Koniasfrone (Fig. 35) aus Gold mit Blätterzinken, uribrünglich nur bon fürftlichen Berfonen auf bem Selm getragen, feit 15. Jahrh. auch von Abligen, im 13. Jahrh. biterreichische Belmgier (baber Belmfrone), bilbet bie Grundlage für alle foatern Kronenformen: bie moberne Ronigstrone (Fig. 33), Großherzogsfrone (Fig. 84), Erbgroßherzogstrone. Die nicht fouveranen Rurfürften trugen Rurbut (Sig. 32), Bergogebut ober Bergogetrone (Fig. 29). Der Erghergogebut ift eine rote Samtmube mit hermelinftulp und Bintentrone mit bier Bugein. Beitere Formen find Fürstenhut (f. d. und Fig. 30), Erlauchtkrone (f. d. und Fig. 31), französische Mar-guiskrone (Fig. 36). Die Rangkronen bes niebern Mbels (Abelstrone, Freiherrentrone, Grafenfrone, Fig. 25, 26 und 27) untericeiben fich nach ber Anzahl der Berlen. Städten tommen Mauerfronen (Nig. 28) zu mit brei (bei Refibengen fünf) Türmen. S. Beralbif, Bal, Gerlach, Pronenatlas (Bien 1878).

Rrone. zwei Sternbilder: die nordliche R., bitlich pom Bootes, mit Stern erfter Größe (a. Gemma): bie fübliche R., unter bem Schupen. Teil bes Sufes, f. Suf. - Bei Gloden (f. d.) Die Sentel auf

G. auch Blüte. der Saube.

Rrone, 1) beutiches Behnmartitud; Doppelfrone = 20 Mt.; f. Tafel » Münzen des Weltverlehre .. — 2) Früher Goldmunge bes Deutschen Müngvereins, = 27,9 Mt. - 3) Silbermünze in England (Crown), = 1/4 Bfd. Sterl. = 5 Mt. - 4) Bortug. Goldmünze, à 10.000 Reis = 45,357 Mt. - 5) Seit 1875 Mingeinheit der drei fandinavischen Reiche, in Gold = 11.25 Mf., in Silber = 1.125 Mf. - 6) Seit 1892 Münz-

einheit in Siterreich-Ungarn, à 100 Seller = 0.85 Mt. Rrone (R. an ber Brahe, früher Bolnifch . R.), Stadt im preuß. Regbez. und Landfreis Bromberg, mit (1905) 5268 Einw., an der Brahe und Bahn Bromberg-K., hat ebang. und 3 fath. Kirchen, Synagoge, Amtögericht, Strafanstalt, Oberförsterei, Mühlen, Biegeleien, Brauereien. - 2) Stadt, f. Deutsch-Krone.

Kronecker, Leopold, Mathematifer, geb. 7. Dez. 1823 in Liegnit, geft. 29. Dez. 1891 in Berlin, feit 1860 Mitglied der Atademie, 1883 Professor, ift der bedeutendite deutsche Algebraifer. Bon feinen "Berten" (hrag, bon Senfel) erichienen 2 Bande und 1. Salbband des 3. Bandes (Leipz. 1895 - 99), von feinen »Borlefungen« (brog, bon Senfel und Retto) 3 Banbe (baf. 1894-1903)

Aroneidechie, Reptil, f. Bafilist.

an der Bahn Elberfelb-R., besteht aus 73 Bohnblaten. bat 2 evang, und fath, Rirche und viel Eiseninduftrie.

Gronenblume, Bflange, f. Fritillaria. Aronenblütler, f. Rorollifloren.

Aronenbohrer (Rronbohrer), Bohrwerlzeug mit Schneiden auf der Stirnflache; val. Befteinebohrer.

Aronenbrenner, i. Lampen.

Aronenburg, Borort von Strafburg (f. d.). Aronenfall, f. Bruftwehr.

Aronenhirich, Arongehner, f. Geweih. Aronenorden, 1) bahrifcher, f. Berbienftorden ber banrifchen Krone, 2) bon Samai, 3) bon Stalien und 4) jabanifcher, f. Beilage »Drbena; 5) preufifcher, gestiftet 1861, bat vier Rlaffen. Orbenszeichen : eingebogenes, bei ber 4. Maffe golbenes, bei ben obern Rlaffen in weißem Schmels gearbeitetes, zweimal fchmal goldgerandertes Kreuz, belegt mit blauem Reif, worauf Die Inschrift . Gott mit Unea, in der Mitte die Königefrone. Achtftrahliger filberner Bruftftern mit Rrone und Umidrift in ber Mitte für die 1. Rlaffe, vierftrahlig für die 2. Rlaffe. Band : himmelblau (f. Orben, Tafel » Deutsche Orben .. Rig. 23); 6) preufifder Berbienftorben ber preugifchen Rrone (f. b.); 7) rumanifcher, f. Orben; 8) von Siam, f. Orben; 9) württembergifder, gestiftet 1702, erneuert 1807, neu errichtet 1818, ab geandert 1870 und 1892, bat fünf Rlaffen. Ordenszeichen: achtspigiges goldgerandertes, weißes Rreuz, darauf roter Reif mit Inschrift: » Furchtlos und trew«, barin ein gefröntes » F«. Bei den höhern Alaffen hängt bas Kreus an einer Königstrone und hat einen ichreitenden Lömen in den Winteln. Achtstrabliger, filberner Bruftftern hat Königsfrone und Spruch in ber Mitte, Band : farmefinrot. Die inländischen Ritter er-

langen ben verfonlichen Abel (i. Orben, Tafel » Deutsche Aronenrand, f. Suf. [Orbene, Fig. 5). Aronenroft, Bilg, f. Roftpilge.

Aronentaler (Brabanters, Rreustaler,

Rrone), alte öfterreichische, = 2,687 Gulben, und fübbeutiche Gilbermunge, = 4,608 bis 4,634 Mt.

Aronentaube (Rrontaube, Fachertaube, Goura coronata Flem.), Bogel aus ber Familie ber Tauben, bübnergroß, mit fächergriger, aufrichtbarer Ropfhaube, ichieferblau, oberfeits braunrot, lebt auf Reuguinea und benachbarten Infeln.

Aronentritt, f. Suffrantbeiten.

Gronenzehner (Rrongebner), f. Beweih. Rroner, 1) Adolf, Buchhandler, geb. 26. Mai 1836 in Stuttgart, grundete bafelbft 1859 ein Berlagsgeschäft und nahm 1877 feinen Bruder Baut (geb. 13. Nov. 1839, geft. 25. Febr. 1900) als Teilhaber auf. Die Firma » Gebrüber R. « erwarb 1883 den Berlag von Ernst Keil (f. b.) in Leipzig und 1889 die Cottasche Buchhandlung (f. Cotta I) in Stuttgart famt Berlag und Druderei der » Allgemeinen Zeitung « (f. b.). Die Rronerichen Geschäfte gingen 1890 in ber "Union, Deutsche Berlagegefellichaft", in Stuttgart auf. Geit 1904 ift R. alleiniger Inhaber bes Cottaichen Berlage ("3. G. Cottaiche Buchhandlung Rachfolger«), der unter ihm bef. durch Serausgabe Bismardicher Berte und Angliederung andrer Berlagsbandlungen aufblübte, mit Saubifig in Stuttgart und Bweigniederlaffung in Berlin, mahrend die "Allgemeine Zeitung . Befellichaft m. b. S. in München wurde.

2) Chriftian, Maler, Brofeffor, geb. 3. Febr. 1838 in Rinteln, in Duffeldorf lebend, malt in Dl und Aronenberg, Stadtgemeinde im preuß. Regbeg. Mquarell Landichaften aus bem harg, Teutoburger Bald und Rügen mit jagbbarem Bild, bei, Sirichen, radierte auch und lieferte Beichnungen für Solsichnitt.

Gronerbämter, f. Erbamt. Strones. 1) Therefe, Schaufvielerin, geb. 7. Oft. 1801 in Freudenthal (Diterreichifch - Schleffen), geft. 28, Dez. 1830 in Wien, 1821 Mitalied Des Leopoldftädter Theaters in Wien, leiftete in temperamentpoller

Anmut (daher » Grazie der Trivialität « genannt) Außgezeichnetes im Bolisstück und Lustspiel. Ihr Leben behandelte Bauerle in einem Roman, Saffner bramatifch. 2) Frang Raper, Ritter pon Mardland, bfterreich. Geschichtschreiber, geb. 19. Gept. 1835 in

Ungariich - Ditrau (Mähren), gest. 17. Ott. 1902 in Graz, 1857 Brof. in Kaschau, 1861 am Ghmnasium und 1865 an der Universität Brag, schrieb: » Umriffe bes Beidichtslebens der beutich - biterreichifden Lanbergruppe vom 10 .- 16. Jahrhunderte (Innibr. 1863); » Sandbuch ber Befchichte Diterreiche (Berl. 1876-79, 5 Bbe.) ; . Grundrig ber öfterreichischen Befcichte« (Bien 1881-82); » Bur Beichichte Diterreichs im Reitalter ber frangofifden Kriege und ber Reftauration, 1792-1816 (Gotha 1886); » Mus dem Tagebuch Erzherzogs Johann von Ofterreich. 1810-1815 « (Innebr. 1891); » Hus Diterreiche ftillen und bewegten Jagen 1810-1812 und 1813-1815 (daf. 1892).

Arone von Indien, f. Orben (Großbritannien). Rronfibeifommik (for, emift), bas Wideitommikaut

füritlicher Saufer, f. Domanen.

Aronfideifomminionde (for. smiffong), in Breu-Ben finangielle Musftattung für den Ronig und die

tonigliche Familie aus ber Staatstaffe. G. Bivillifte, Rrongelent, f. Kronbein. Rronglas, f. Glas.

Krongüter, f. Domanen. Kronhüter, f. Kronwache.

Rroniben, Die Gohne bes Rronos und ber Rhea:

Reus, Bofeidon und Sabes.

Rronien . Weft bes Rronos (f. b.). Aroninfignien, die für den Couperan beitimmten Infignien (f. b.), insbes. Krone und Zepter, Krö-nungsmantel, Bappen und Stanbarte ic.

Rronton, Beiname des Beus als Cohn des Rronos. Stronfolonien (engl. Crown Colonies, for, traun tollonis), Rolonien Englands, für die das Befeigebungsrecht bem Rolonialminister guftebt, ber es einem bon der Krone ernannten Gouverneur und Rat übertragen

fann. Solche R. find 3. B. Gibraltar, St. Selena u. a. Arontongeffionen, bom Raifer bon China ben europaischen Großmachten gemachte Bugeftandniffe

für die Benutung bes dineffichen Staatsgebiets. Stronland, in Deutschen Schutgebieten berrentofes Land, bas für Eigentum des betr. Schutgebietes, alfo

für Staatseigentum erflart wurde. G. Landfrage. Aronlander, Erblander eines fürftlichen Saufes, inobef. in Diterreich die mit ber Rrone erblich verbunbenen Lander Bohmen, Mahren, Baligien, auch die

Länder ber öfterreichischen Monarchie überhaupt. Rronlein, Rubolf Ulrich, Mediginer, geb. 19. Gebr. 1847 in Stein (Schaffhaufen), 1879 Brof. in Burich, fcbrieb: »Die Lebre von den Lurationen« (Stuttg. 1882); »Berletungen bes Gebirne (im » Sandbuch ber prattifchen Chirurgie« von Bergmann, Bruns und Mitulicz, 2. Aufl., daf. 1903) u. a.

Stronleuchter, von der Dedeherabhangende Leuchter. Die altesten, in romanischen Rirchen (Machen, Sildesheim u. a.), haben bie Form eines an Retten hangenden Reifs (» Rrone«), meift als Symbol für das himmlifche Berufalem als Mauertrang mit Turmen fchen Ritterordens um 1211, überftand die Mongolen-

gebilbet. Seit ber Gotit erhielt ber R. einen feften Schaft, von bem ftrablenförmig Urme abzweigen. Beliebt maren R. aus Gelbmetall, ipater aus Rriftallalas. Seute viel für Bas verwendet, barrt bie fünftlerifche Ausgestaltung ber R. für eleftrifches Licht noch ber

endaültigen Löfung.

Aronoberg, Lan in Gubichweben, umfant 9910 qkm mit (1904) 157,855 Cinw. Sauptftadt ift Begio. Kronoberfthofmeifter, Kronoberftfamme: rer, Aronoberitmarichall, Aronoberitpoit: meifter, die Inhaber ber Reichstronamter in Bagern (f. Erbamt).

Gronos, im griech. Mythus Cohn bes Uranos und ber Baa, jungfter ber Titanen, bemachtigte fich ber Berrichaft. Er verichlang feine und ber Rbea Rinder Beitig, Demeter, Sades und Bofeidon, aber der jüngfte heimlich geborne Beus zwang ibn, fie ausgufpeien, und fturgte ibn mit ben Titanen in ben Tartaros. Dargeftellt murbe R. als alter Mann mit Sichel (Sarpe). Bermechfelung mit Chronos (Reit) gab bie Auffaffung als Gott ber Beit. Die Romer

itellten ihn Saturnus (f. b.) gleich.

Rronpring, bei Raifer- und Ronigshäufern Titel bes Abkömmlings bes Monarchen, der Thronerbe ift. In Deutschland führt ber preugische R. zugleich ben Titel R. bes Deutschen Reiches (faiferliche und fonigliche Sobeit). Bielfach führen Kronpringen noch auf einzelne Landesteile bezügliche Titel (Bring von Bales«, » Bring bon Reapel«, » Bergog von Sparta« 2c.). In Ofterreich führt ber R. auch ben Titel »bes Raifertume Diterreich R. und Thronfolger, foniglicher Bring von Ungarn und Bobmen, faiferliche und fonigliche Sobeita. In Frankreich bieg ber bourbonifche R. Dauphin, Napoleons I. Sohn »Rönig von Rom«. K. heißen das Gren. Reg. Ar. 1, das 2. bayrijche Inf. Reg., das fächfische Inf. Reg. Ar. 104.

Gronrad, f. Bahnrader. Gronrat, in Breugen Berfammlung bes Gefamtitaatsministeriums unter Borfis bes Ronigs; in England bas Privy Council (j. b.)

Gronobeere, Bflange, f. Vaccinium.

Gronitadt (magnar, Braifo, fpr. broico), ungar. Romitat im GD. Giebenburgens, grengt im G. an Rumänien und umfaßt 1499 akm mit (1900) 119.014

Einm. Romitatofit ift bie Stadt R.

Strouftadt (magnar. Braffo, fpr. brofco), 1) Sauptftadt bes Komitats R., mit (1900) 36,646 Einm. (40 Brog. Magharen, 30 Brog. Deutsche, 30 Brog. Rumanen; 28 Broz. Ratholiten, 30 Broz. Griechifch-Orthodore, 40 Broz, Evangelifche), an der Bahn Budapeit - Großwardein - Bredeal, 590 m ii. Dl. R. bat zum Teil noch alte Mauern, evang. Bfarrfirche (1385 bis 1425), Rathaus, Barenhalle (16. Sabrb.), Dufeumsgebäude, alte Bartholomaustirche u. Ritolaus firche (14. Jahrh.). R. ift die bedeutendite Sandels- und Induftrieftadt Giebenburgens, besonders in Metallund Solzwaren, hat Gerichtshof, Finangdireftion, Sandels- und Gewerbetammer, 3 Gumnafien, 3 Realschulen, Lehrerbildungsanstalt, handelsakademie. In Garnison liegen Stab der 31. Inf.-Brigade, 4 Banatilone von Juj.-Reg. Nr. 2, 50 und Landwehrinj-Reg. Nr. 24, Huj.-Reg. Nr. 2, Divisionsart.-Reg. Rr. 84. Die Unigebung von K. bilbet das gebirgige Burgenland (f. b.). In der Rabe bon &. liegen die Siebendörfer (Setfalu; bal, Soffaufalu). Oberhalb R. liegt die ausfichtsreiche Binne (961 m). R. (lat. Corona) entstand als Rolonie des Deut-

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nadjufdlagen.

Gabr. Bothori (f. b.) und faiferlichen General Caraffa, war im Mittelalter wichtige Greng- und Sanbeifitabt. Sonter führte ben Broteftantismus ein und ichuf bem Buchdrud eine bleibende Statte. 3m 16.—17. Jahrh. war A. durch Golbichmiedearbeiten berühmt. Bgl. Schutler, Führer von R. (Kronft. 1898); p. herrmann, Das alte und bas neue R. (bearb, pon p. Melil, Hermannit, 1883 -87, 2 Bbe.): Duellen gur Beichichte ber Stadt R. . (Rconft. 1889-1903, 4 Bbe.). - 2) Stadt und Feitung im ruff. Goub. St. Betersburg, Rreis Oranienbaum, mit (1897) 59,539 Einm., auf ber Infel Rotlin im Finnifden Deerbufen, erite Geefeftung und Rriegsbafen Ruklands, Station ber Ditfeeflotte, bat icone Strafen und Blate, Regierungsgebäude, Knaben- und Mabdenonungfium, Marineingenieurschule, Steuermaung . Matrojenichule, Marinehofpital, Sanbelshafen (für 1000 Fahrzeuge), Ausrüftungs- und Rriegshafen, Seearfenal, Marinebepots, Schiffswerften, Dods, 2 Raufhofe, 19 Fabriten, meift für Marineswede, aber (feit Eröffnung bes Geelangle nach St. Betersburg) nur geringen Sanbel. R., Sit einer Abmiralität, hat Kommandantur, Bollamt, beutsches und öfterreichisches Ronfulat und Dampfernerfehr nach St. Betersburg, Orgnienburg und Liffi-Ros. - R. wurde 1710 mahrend des Norbifden Krieges erbaut.

Rronftaubfaben . f. Epipetal.

Groninnbifus, juriftifcher Berater ber Rrone, in Breuken Titel der mit wichtigen Rechtsangelegenheiten bes foniglichen Saufes betrauten Rechtsgelehrten.

Rronung, feierliche Ginfebung eines Mongrchen burch Aufiegung ber Rrone (f. b.). Das Borbild gab die Salbung ber israelitischen Ronige. Die bygantiniichen Raifer filhrten die R. ein, die in ben germani-ichen Reichen an Stelle ber Schilberhebung trat. Die deutschen Könige wurden in Anchen durch den Erzbifchof von Roln, feit Otto I. (962) ale Raifer in Rom bom Bapit, als italienifche Konige in Bavia, Mailand ober Monga gefront. Geit Gerdinand I. (1531) fand einmalige Krönung, zulett in Frankfurt a. M., ftatt. Am 18. Jan. 1701 feste Friedrich I. sich felbit die Krone auf, nach ibm Wilhelm I. 18. Oft. 1861 in Königsberg, mabrend sonft die R. in Deutschland ablam. Unter besondern Zeremonien findet die R. in Ungarn, Mostau und Drontheim ftatt. Bal. Kriegt, Die deutsche Raiserkrönung (Hannov. 1872)

Rronung bee Glacie (fpr. sfis), Couronnement. Aronwache, ungar. Garbetruppe in Budapeft, feit 1872 ber foniglich ungarischen Landwehr einberleibt gur Bewachung ber Krone bes beil. Stephan.

Gronwert, Feftungewert, aus zwei baftionierten Fronten bestehend, nach der Grundriftform genannt. Aronwicke. Bflangengattung, f. Coronilla.

Aronzenge (Queens evidence), im englischen Strafprojeg ber Mitidulbige eines Berbrechens, ber gegen Inaussichtstellung der Begnadigung fich gegen die übrigen Mitschuldigen als Zeugen gebrauchen lagt. Rros (fpr. frii), Regervolf, f. Rru.

Aroog, in Marichlandern das ber Gee abgewonnene, mit Erdwall umfaßte Beide- oder Gaatland.

Rropatiched, Sermann Bilbelm, Bolititer, geb. 11. Febr. 1847 in Rabbaujen (Reumart), geft. 28. Juni 1906 in Berlin, Oberlehrer in Salle, Bismar und Brandenburg, war feit 1879 tonfervatives

und Türfeneinfälle sowie die Bedrudungen burch | des Reichstags, seit 1883 Rebatteur ber : Kreuggeitunge und 1896-1906 beren Chefrebatteur.

Bropatichet, Alfred, Ritter bon, öfterreich. Artillerieoffizier, tonftruierte 1874 ein Repetiergemehr. bas in Frankreich und Bortugal eingeführt murbe. Rropelin, Stabt in Medlenburg - Schwerin, mit

(1905) 2390 Einw., an ber Bahn Bismar-Roftod. bat evang, Kirche, Amtsgericht, Maschinenfabrit. Dampfmolferei und -fagerei, Mahlen, Biegeleien

und Riehhandel.

Rropf (Ingluvies), Erweiterung ber Speiferobre zu zeitweiliger Aufnahme, auch Erweichung ber Speifen, bei ben meisten Bogeln, auch bei manchen niedern Tieren -Schilddriffengeschwulft (Struma), haufiger beim weiblichen Gefchlecht, bilbet bei geringem Grad ben biden Sale (Sad-, Blabhale). Bosartige Kropfe entfteben durch Gewebeneubildung infolge frebfiger Umwandlung ober durch Blutuberfüllung in ber Schildbrufe. Gutartige Rropfe find: ber Imphatifche M. mit Supertrophie ber Drufenblaschen (Struma parenchymatosa), beren Anhalt oft gallertia wird (Struma gelatinosa), Mit Bilbung großer Blafen entiteht der Buften- ober Balgtropf, bei ftarter Erweiterung ber Blutgefage ber Befagfropf. Urfachen icheinen auch Ginwirfungen bes Bobens und des Trinfmaffers zu fein, daber tommt er besonders in Gebirgsgegenden endemifch vor, entsteht auch oft burch heftige Unftrengungen, 3. B. bei ber Entbinbung. Auch erblicher & fommt por. & tann gefährlich werden durch Drud auf die Luftröhre ic. Manch-mal wird R. durch Jodfalbe (Kropffalbe), Thyreotbin u. a. gebeffert, größere Rropfe find zu operieren (Strumettomie). R. ift auch Teilericheinung ber Bafedowichen Rrantheit (f. b.). Bal, Birder, Der endemifche R. und feine Begiehungen gur Taubftummheit und gum Rretinismus (Bafel 1883); Brune, über ben gegenwärtigen Stand ber Rropfbehandlung

(Leips, 1884). - R. Der Bferbe, f. Drufe, Rropf, Stelle eines Befimfas, mo es um eine Ede

Bropf, Bropfgerinne, Bropfrad, f. Bafferrad. Bropfen, Umbiegen oder Umidmieden bon Blech, Stabeifen, Bellen in Je pber JL-Form, gefchieht in faltem ober fcmiedewarmen Buftande. - R., bon

Raubvögeln, soviel wie Freffen. Rröpfer, f. Tauben. Aropffelchen, f. Rente. Aropigane, Bogel, f. Belifan.

Aropfelette, Bilange, f. Xanthium. Aropfling, Treppenwangenftud, f. Krummling.

Aropiperlen (Brodenperlen), f. Berimufcheln. Kropfftorch, Bogel, f. Marabu. Kropfftud, Treppenwangenstüd, f. Krümmling.

Aropftaube (Rropfer), f. Tauben, Aropfwurzel, Droge, f. Polypodium.

Rropotfin. f. Rrabotfin.

Gropp, Diedrich, Bilbhauer, geb. 11. Dez. 1824 in Bremen, Schuler von Sahnel in Dresben, ichuf Statuen für Borfe, Runfthalle, Rembertifirche u. a. in Bremen.

Rroppenftedt, Stadt im preug. Regbes, Magdeburg, Kreis Ofchersleben, mit (1905) 2755 Einw., an der Bahn Afchersleben-Nienhagen, hat evang. Kirche, alte Mauern und Turme, bas alte Reithufeninftitut (bas 60 Landwirten Land gur unentgeltlichen Rugung lebenslänglich überläßt), Ziegelei und Ralfofen.

Grobzeng (b. blattdeutichen krupen, »friechene), Mitglied des Abgeordnetenhaufes, 1884-1903 auch fleines Bolt, Rinder, auch Rleinvieh; Gefindel, Bad. Rroquis ((pr. ofi), foviel wie Krofi (f. b.). Strosciento (in trofinento), Martifleden in Galisien.

Begirtish. Reumarft, mit (1900) 1979 Einw., am Du-

najec, bat Begirtsgericht und Gauerling. Broje, Salefragen, Salefraufe.

Arbieleifen, f. Sugeeifen.

Brofigt, Bebhard bon, preug. General, geb. 18. Jan. 1835 in Soben-Errleben bei Bernburg, geft. 29. Mai 1904 in Biichoffrobe bei Ellrich am Sarg, 1868 Abiutant bes Bringen Friedrich Rarl, 1870/71 in beffen Gefolge, murbe 1884 Chef bes Militarreitinstitute in Sannover und mar 1893-98 als General

ber Rapallerie Inspetteur ber 1. Rapallerieinspettion. Brodnietnice, Ortim ruff sholn Goun Raridan. mit (1897) 6932 Einw., treibt Aderbau und Biebbandel. Rrodno, Stadt in Galigien, mit (1900) 4410 poln.

Einwohnern, am Bislot und an ber Bahn Stroie-Bagorg, hat Begirtshauptmannichaft, Begirtsgericht. 2 Mojter, Realichule, Lehrerbildungsanitalt, Webidule und Sausweberei.

Rrojos (Rrojjos), letter Ronig bon Libien,

563 - 548 b. Chr., Cohn bes Alhattes, ber reichite Gurit feiner Beit, unterwarf bie ionifden Griechen, griff, burch ein belphijches Dratel getäuscht, mit ben Ronigen bon Babylonien und Agupten bas Berferreich an, wurde 546 bon Rpros gefangen und biente ihm und feinem Gobn Rambnies als Ratgeber. Geine

Begegnung mit Solon ift Sage.

Stroffen (R. a. Dber), Rreisstadt im preug. Regbez. Franfurt a. D., mit (1905) 7445 Einm., an der Bobermundung und ber Bahn Bentichen - Guben, 40 m ii. DR., hat 3 evangelifche und eine tath. Rirche, Schloft, Dberbrude, Realprogymnafium, Bein-, Dbitbau- und Moltereijchule, Rettungsbaus, Umtsgericht, Sauptficueramt, Bezirtstommando, treibt Tuch- und Detallmarenfabritation, Obit - und Beinbau, Sandel und Schiffahrt. In Garnifon fteht bas 1. Bat. Inf .- Reg. Rr. 52. - R., zuerft 1005 ermannt ale michtiger Oberübergang, murbe 1232 Stadt und fam 1482 als Bfand. 1537 endgültig von Schlefien an Brandenburg. Bgl. v. Dbitfelber, Chronit ber Stadt R. (Rroffen 1895).

Rroftensgrus (Rroftenstera), ichwedifch für Geichiebemergel, f. Diluvium.

Arotalon (griech.), Solgflapper (gum Tang). Groten (Bufonidae), Amphibien, Familie ber Froidlurche (f. d.) aus der Unterordnung der Phaneroglossa, plump mit warziger, brufenreicher Saut, gahnlofen Riefern, gleichlangen Beinen, vierzehigen Border - und fünfgebigen Sinterfüßen. Die Drufen (Barotiden) hinter dem Trommelfell fondern gleich ben hautdrufen ein weißes, oft ftinfendes Getret ab, Das bie Saut entgundet und viele Tiere totet. Die über alle Erdteile verbreiteten R. leben mabrend ber Laichzeit im Baffer, fonft an dunteln, feuchten Orten und fuchen nachts Burmer, Infelten, Schneden. Gie fpringen nicht und ichwimmen ichlecht; ber Laich wird in Schnuren abgelegt. Bablebig, fonnen fie monatelang bei durftigfter Nahrung aushalten. Die gemeine Rrote (Feldfrote, Erdfrote, Lorf, Bufo vulgaris Laur.), 8-12 cm lang, mit halben Schwimmhäuten an den Sinterfüßen, rotbraun, buntel gefledt, unterfeits bellgrau, mit feuerroter Bris, in Europa und Mittelafien häufig, grabt fich eine Soblung; fie wird fehr alt und wird in Gartnereien gur Bertilgung bon Schneden gehalten. Die Rreugfrote (Robr-

europa, bitlich bis zur Reichsel, ift nüslich. - Die Prote galt bei ben Griechen (wie noch beute in Gigilien) als gludbringend. Bei ben alten Deutschen galt fie als Baus-, bez. Familiengeift, baber vom Bolt noch heute »Muhme« ober » Sausunte« genannt. Schon früh murben bie R. als » vermunichene « Geelen su Amergen in Besiehung gebracht und spielten auch als Secentiere (Secentrozeffe) eine Rolle. Arotenfleifch murbe Beheimmitteln beigemischt.

Arötenange, f. Rrötenntaul.

Rroteneidechie (Tabaharin, Phrynosoma orbiculare Wiegm., f. Tafel » Eibechsen II«, Fig. 4), Eidechie in Dierito, aus ber Familie ber Lequanen (f. h.). Gruppe ber Erblequanen, mit fursem Körper, bid und platt, bellbraunlich, mit weißem Langeftreif und ichwarzen Fleden, bat furzen Schwang mit breiter Burgel. Un ber Rebie fteben Querfalten, am Sintertopf und an ben Geiten bornige Schuppen.

Aroteneier, f. Triasformation.

Brotenfroiche (Erdfroide, Froidfroten), Abteilung ber Froidlurche (f. b.) aus ber Unterordnung der Phaneroglossa mit den Familien der Ges burtshelfertröten (Alytidae, f. Tafel » Fröjche II«, Fig. 5) und Unfen (Bombinatoridae, Zafel II, Fig. 6 u. 7), bilben ben übergang von Bafferfrofchen gu Kröten und haben gleich erstern frite Beben und Bahne im Oberfiefer. Die Alytidae haben nur eine Gattung (Alvtes) und Urt (Beburtebelferfrote, Sekler, A. obstetricans Laur.). Das Tier hat warzige Drufenhaut, beutliches Trommelfell, lange Ohrbeufen und febr große, hinten gangrandige, fast gang angewachfene Bunge. Rebifad fehlt, tropbem ift die Stimme Gie lebt in Gubeuropa und Weitbeutichland in Erbagngen und führt nachtliche Lebensweise; ben in zwei langen Gonuren abgebenden Laich tragt bas Mannchen wochenlang umber, erft im Baffer ichlüpfen die Jungen aus. - Die Familie der Bombinatoridae umfagt bie Gattungen Anoblauchfrote und Unte. Die Mnoblauchfrote (Bublfrote. Pelobates fuscus Wyl.), mit glatter, fast runder Bunge, lebt in Deutschland und Südeuropa: Obrdrüsen und Trommelfell fehlen. Gie verbirgt fich am Tag unter ber Erde, geht nur gur Laichgeit ins Waffer und riecht, beunruhigt, nach Anoblauch. Die Gattung Unte (Feuerfröte, Bombinator Merr., Fig. 6) ift burch warzenförmige Saut frotenabnlich, fonit wie die Knoblauchtrote; beunruhigt, gibt fie ein weißes, ichaumiges, giftiges Getret ab. In Deutichland gibt es zwei burch die Farbung ber Bauchfeite verschiedene Arten, mabrend die Oberfeite olivengrau oder braunlich ift. Die Teuerunte (B. igneus Merr.). unten ftablblau mit roten Fleden, das Mannchen mit Schallblafen, bewohnt den Rorden und Diten Europas, in Deutschland bas Tiefland. Die Bergunte (B. pachypus Biss.), mit gelber, ichwärzlich ober blaugrau geflecter Unterfeite, bas Mannchen ohne Schallblafe, bewohnt ben Beften Europas und das hugelige Mittel- und Gudbeutichland. Beibe bevorzugen Bemaffer. Die Stimme ift eintonig. Auslandische Bermandte find die oftafritanifden Rurgtopfe (Breviceps Merr., f. Tafel atthiopifche Faunas, Rig. 16), mit febr furgen Ropfen und Gliedmaßen. Arotentopf, f. Bemicephalus.

Arotenfronen (Rrotenfopfe, Rrotenfteine), bei den Spreemaldwenden als Beilmittel gegen Salströte, Hausunte, B. calamita Lowe, j. Tafel transseitering alssteine), Augenteiden, Neutralgier Kröche II., Hg. 4), 6-7 cm lang, dine Schwinntschafter Geriebungerte Gehaufe eines Armeligen häute, offvengrün, mit gelbem Nütenitreit, in Weste frantheiten (Salsfteine), Mugenleiben, Reuralgien zc. gebrauchte berfteinerte Behaufe eines Urmfüßers, Schimmeln. Arotenauge, abnliche Mugenliber,

Rroton (jest Cotrone), machtigfte griech, Stabt in Unteritalien, am Golf bon Tarent, bon Uchaern 710 v. Chr. gegründet, war berühmt durch Bbilofopbie (Buthagoras), Armeifunde und Gumnaftif. 3m 3. 510 frürzte fie unter bem Athleten Milon Snbaris, verfiel aber infolge ihrer Rieberlage am Sagras durch die Lotrer und Kriege mit den Lutaniern, Bruttiern und den fixilischen Tprannen und wurde 194 romifche Rolonie. Bgl. Groffer, Gefchichte und Altertumer ber Stadt R. (Mind, 1866-67, 2 Tle.).

Aroton ber Gartner, fopiel wie Codiaeum variëgatum (f. b.)

Brotonchloral, f. Butnichloral.

II. Croton. Arotonol, Arotonfame (Burgiertorner), Arotoichin (ipr. -to-), Kreisitadt im preuk, Reaber. Boien, mit (1905) 12,665 Einm., an ber Bahn Dle-Gnefen, 130 m ü. M., hat evang, und 2 fath. Rirchen, Spngagge, Gpmnafium, Bravarandenanitalt, Amisgericht, Reichsbantnebenftelle, Majchinenfabrit, Dampfziegeleien und -fagewerte, Brauerei, Molferei und Sandel. In Garnifon fteht Füstlier : Reg. Rr. 37. Dabei liegt bas Schloß R., Hauptort des Mediatfürstentums R. bes Fürsten von Thurn und Taris.

Arottendorf (Crottendorf), Dorf und Luftfurort in der fachf. Rreish. Chemnis, Amtsh. Annaberg, mit (1905) 4769 Einw., im Erzgebirge, an ber Richonau und ber Bahn Schlettau-Oberfrottendorf. 650 m ff. DR., hat evang, Rirche, Oberforfterei, Bofamenten-, Metall- und Bementwarenfabrit, Solgftoffund Emailerzeugung, Ralt - und Marmorwert.

Aroben . f. Groben.

Rronmir, Bolferichaft, f. Rrumir.

Kroup (Krupp), f. Diphtherie. Kröper, Beter Severin, dan. Maler, geb. 24. Muni 1851 in Stavanger, Schüler von Bermehren in Ropenhagen und von Bonnat in Baris, wurde burch meisterlich breit gemalte, licht- und farbenfreudige Gefellichafteitude, Freilichtigenen, Landichaften und Bildniffe einer ber bedeutenditen lebenden Maler, Sauptwerte find: Streichquartett im Atelier (Chriftiania, Rationalgalerie), Soiree in der Ry Carleberg-Glaptothet, Komiteeligung für die frangofifche Ausstellung, Dame mit hund am Meer (alle brei in Ropenhagen), Sigung ber Atabemie ber Biffenichaften, die Borfe.

Krftić (pr. firmith), Ritola, ferb. Staatsmann, geb. 5. Oft. 1829 in Bacz bei Budapest, gest. 24. an. 1902 in Sabac, Jurift, 1865 Mitglied, 1875 Brafident des Kaffationsgerichtshofe, 1884-94 Mitglied bes Oberverwaltungshofs (Drjavni Savet) und 1873-75 ber Stupichting, führte politifche Gen-

dungen aus.

Rru (Rroo), entitellter Stammesname ber Rrao, Regervolt von Rap Balmas (etwa 40,000), den Bafa und Glebo verwandt, groß, buntel, arbeitfam und intelligent, verdingen fich an der Rufte für 1-2 Jahre ale Matrofen, Bootsführer ober Arbeiter.

Ariide, Stab mit furgem, ein- ober zweiarmigem Querftab am Ende, für Gebrechliche, an Schirmen und Stoden; in ber Technit bienen Rruden gum Rühren (Durchtruden), jum Ausbreiten breitger Aructentreng, f. Rreug Stoffe 2c.

Rrub (lat.) . roh. Rruditat, Robeit, Unverdau-

lichteit, emus Unperbauliches.

Brötenmanl, grauvotes, huntelgefledtes Maul bei | bem Freiherrn n. K. perheiratet, lebte nach Autlöhung ihrer Che (1796) ziemlich leichtfertig in Rigg, Betereburg und Baris und neigte fich feit 1804 bem Bietismus ber Brudergemeinde zu. Gie trat 1806 ber Ronigin Luife naber, war 1807 Krantenpflegerin, ging 1808 nach Rarierube und wurde durch Jung-Stilling mit Smedenborge Ideen befannt. In Stranburg geriet fie unter den Einfluß ber » Erwedten« (val. Erwedung). 3m 3. 1814 naberte fie fich Ratfer Mierander I. und übte eine Zeitlang großen Einstuß auf ihn aus, wurde aber 1818 über die russische Grenze gebracht. Ihr Roman »Valeries (Par. 1803, 2 Bde.; neueste Ausg., baf. 1898) und ihr Buch über bie Beilige Alliang: »Le camp de vertus« (baj. 1814), wurben viel gelefen. Bgl. Dublenbed, Etude sur les origines de Sainte-Alliance (Bar. 1888); Clarence Ford, Life and letters of Madame de K. (Lond. 1893); Turquan, La baronne de K. (Bar. 1900).

2) Ritolaus Bawlowitid. Baron, ruff, General, geb. 1811 in Eftland, geft. 17. Febr. 1891 in Mostau, war 1876 Kommandeur des 6. Armeeforps, wurde 30. Juli 1877 bei Blewna geschlagen, 1878 feines Kommandos enthoben und anderweit verwendet.

Rrufter Dien, erloidener Bulfan, i. Laader Gee. Rrug. Schenfe: Rruger, Schenfwirt.

Strug, ahlindrifches oder ausgebauchtes Befag aus berichiedenem Material, mit furgem, engem Sale, mit Sentel, mit ober ohne Musque, ift in der Form ber Ranne (f. d.) abnlich. Bal. Tafel » Reramita, Fig. 2u. 3.

Srug. 1) Ludwig, Goldichmied und Rupferftecher, geit, 1532 in Nürnberg, ftach im Unichluk an Schongauer, Durer, Lucas van Leiden eine Unbetung ber Ronige, Unbetung ber Sirten ac. (16 Blatt erhalten).

2) Bilhelm Traugott, Philosoph, geb. 22. Juni 1770 zu Kadis in Sachsen, gest. 13. Jan. 1842 in Leipzig, wurde 1801 Brof. in Frantsurt a. D., 1804 in Königsberg, 1809 in Leibzig, war Bopularisator ber Rantischen Bhilosophie und machte auf Schopenhauer aufmertfam. Er ichrieb: »Briefe über ben neueften Idealismus . (Leipz. 1801); » Suftem der theoretifchen Bhilosophie (Königsb. 1806-10, 3 Bbe.): » Snitem ber praftifchen Bhilosophiea (baf. 1817-19, 3 Boe.); » Allgemeines Sandworterbuch ber philosophischen Biffenichaften (Leipz. 1827-34, 5 Bbe.); »Fundamentalphilojophie (3. Aufl., daf. 1827). Bgl. » Meine Lebensreifea, befdrieben von Urceus (Leibs. 1825, 2. Muff. 1842).

Brugbader, am Rhein Fabrifant von tonernen Mineralmaffer - und Branntweinfrügen

Bruger, 1) Bartholomaus, Dichter, geb. in

Spremberg bei Boffen, um 1580 Stadtichreiber und Organift in Trebbin, verfaßte » Gine icone und luftige neue Action von bem Unfang und Ende ber Belt-(1580; Reudrud in Tittmanne »Schauspielen aus bem 16. Jahrhunderta, Bb. 2, Leipz. 1868), bas bras matifche Reitbild » Ein neues weltliches Spiel, wie die peurifchen Richter einen Landefnecht unichuldig binrichten laffen. (o. D. 1580; neu breg. von Bolte, Leipz. 1884) und die Schwantsammlung "Sand Clawerts werdliche Siftorien« (Berl. 1587 u. b.; Reudrud, Salle 1882).

2) Johann Christian, Dichter, geb. 14. Nov. 1723 in Berlin, gest. 23. Aug. 1750 in Samburg. murbe 1742 Schauspieler und verfante die Luftspiele »Die Beiftlichen auf bem Landes (Leipz. u. Franff. Rribener, 1) Juliane von, geb. 11. Nov. 1764 1743), "Die Ranbidatena (1747), "Der Teufel ein Miga, geit. 25. Dez. 1824 zu Karafu-Bazar in ber Bärenhäutera (1748), "Der blinde Chemanna (1749). 1743), »Die Randidatena (1747), »Der Teufel ein Rrim, Tochter bes Barons v. Bietinghoff, 1783 mit "Sergog Michel" (1750) und übersette Luftpiele

Maripaur', Bal, Bittefindt, Johann Chriftian R. (Berl. 1898).

3) Friederite, Belbin ber Freiheitsfriege, geb. 4. Oft. 1789 gu Friedland in Medlenburg, geft. 31. Mai 1848 in Lychen bei Templin, fampfte 1813-15 im preugischen Beere mit, murde verwundet, Unter-

offigier und erhielt bas Giferne Rreug.

4) Karl Wilhelm, Philolog, geb. 28. Sept. 1796 in Groß-Noffin bei Stolp, geft. 1. Mai 1874 in Beinbeim, fampite in ben Freiheitsfriegen mit und mar 1827 - 38 Gnungfiglprofessor in Berlin, bann Berlagebuchfändler. Er ichrieb: Wriechiiche Sprachlebre für Schulen . (Berl. 1842-56, 2 Bbe.; 6. Hufl., Burgb. 1890 ff.) u. a., gab griechische Brofaiter beraus (3. B. Kenophone » Anabafie, 7. Mufl., Burgb. u. Leipz. 1888; Arrians » Anabafis », Berl. 1835—48 u. 1851; Thutydides, 3. Aufl., daf. 1860 ff.) jowie Cfintons »Fasti Hellenici» (Leipz. 1830) und verfafte »Gefchichte ber englischen Revolution unter Rarl L. (baf. 1850) u. a. Bal. Botel, R. B. Rrugers Lebensabrik (Leipz. 1885).

5) Frang, Maler, geb. 3. Gept. 1797 in Rabegaft bei Röthen, geft. 21. Jan. 1857 in Berlin, Sauptmeifter ber Berliner Schule bor Mengel, malte große Feftlichfeiten, Baraben, Bildniffe, 3. B. ber toniglichen Familie fowie Pferdebilder ("Bferde-Rrilger"). Er war auch Radierer und Saubtvertreter der Original-

lithographie.

6) Eduard, Mufittheoretiter, geb. 9. Dez. 1807 in Lüneburg, geft. 9. Nov. 1885 als Brofessor ber Mufit in Göttingen (feit 1861), ichrieb » Snitem ber Tonfunita (Leiva, 1866) u. a. Geinen Briefwechfel mit R. v. Binterfeld gab A. Brüfer heraus (Leivs. 1898).

7) Stephanus Johannes Baulus (»Dom Baula), Brafident ber Gubafrifanifchen Republit, geb. 10. Oft. 1825 auf ber Farm Baalbant bei Colesberg im Rapland, geit. 14. Juli 1904 in Clarens (Schweig), fam 1848 nach Transpaal, leitete 1880 den Krieg gegen England, wurde 1883 Bräfident und fpater dreinigl wiedergewählt. R. perbefferte die Berwaltung und die wirtschaftliche Lage des Landes, übertrug aber nach Ausbruch bes Rrieges 1899 bie Regierung Schalf Burger und ging 1900 nach Europa. Bal. »Lebenserinnerungen des Brafidenten Baul R., von ihm felbit erzählte (breg, von Schowalter, Münch, 1902); ban Dordt, Baul R. und bie Entitehung ber Subafritanifchen Republif (beutich, Bafel 1900, 28de.).

8) Abalbert, Aftronom, geb. 3. Dez. 1832 in Marienburg, geft. 21. Abril 1896 in Riel, Mitarbeiter an Argelanbers " Durchmufterung", 1862 Direttor ber Sternwarte in Selfingfors, 1875 in Gotha, 1880 in Riel, gab 1881-96 bie » Aftronomifchen Rachrichten»

beraus

9) Baul, Jurift, geb. 20. Marg 1840 in Berlin, Brofeffor in Marburg, Innebrud, Königeberg, jest in Bonn, gab ben » Codex Justinianus« (Bert. 1877) und die »Juftinianifden Inftitutionen« (baf. 1867) heraus, war Mitarbeiter an Th. Mommiens Ausgabe ber »Digesta Justiniani Augusti« (baf. 1866 - 68, 2 Bbe.) und gab mit ihm und Studemund die borjustinianischen Rechtsquellen (das. 1877 ff.) heraus, ferner eine » Beschichte ber Quellen und Literatur bes römischen Rechts (Leipg. 1888).

10) Albert, Graphifer, geb. 6. Juli 1858 in Stettin, Schüler von Jacoby in Berlin, fticht und radiert nach andern Meiftern, auch nach eigner Erfindung. Großen Untlang fanden feine Farbenformichnitte nach ita-

lienifchen Bilbern, Solbeins Erasmus zo.

11) Buftav, prot. Theolog, geb. 29. Juni 1862 in Bremen, feit 1889 Brofeffor in Giegen, ichrieb: » Weichichte ber alteritlichen Literature (Freih. i. Br. 1895; Rachtrage 1897); » Das Dogma von der Drei einigfeit und Gottmenschheits (Tübing. 1905); »Das Babittum (bai, 1907) u. a.

12) Frang U. D., Maler und Runfigewerbler, geb. 28. Febr. 1868 in Groß - Dedeleben bei Berrheim. Schüler pou Sans p. Bartels in München, malt Landichaften und begründete die Münchener » Bereinigten

Bertitätten für Runft im Sandwert-

13) Sermann Unbers, Gdriftiteller, geb. 11. Mug. 1871 in Dorpat, Privatdozent in Sannover, ichrieh außer Dramen Gedichten und literarhiftorischen Studien die Romane »Sirenenliebe« (Leibz. 1897), Der Beg im Tal« (2. Aufl., Samb. 1905) und Bottfried Rämpfer« (14. Aufl., Saf. 1907).

Rriigerebory, Ort am Bitwaterrand, nabe 30hannesburg, in der britischen Transvaaltolonie. Sier traten die Buren 2. Jan. 1896 ben Scharen Jamesons entgegen.

Rruggerechtigfeit, foviel mie Schantgerechtigfeit. Rrugit, mafferhaltiger ichmefelfaurer Ralt mit ichwefeljaurer Ralimagnefia 4CaSO4.K.Mg(SO4)9+ 2H₂O, findet sich als Mineral, farblos oder grau, in den Staßfurter Abraumsalzen und dient als Dünger.

Rrugverlag, bas Recht, ben Inhaber einer Schantftatte zu zwingen, bak er bas Getrant einer beftimmten Nabritationeftatte entnehme (§ 8 ber Bewerbe-

prbmung).

Arna von Nibba, Otto, Bergmann und Geolog, geb. 16. Dez. 1810 in Sangerhaufen, geft. 3. Webr. 1885 in Berlin, Oberbergbaubtmann, ichrieb über thuringiiche und ichlefische Erglageritätten, auch über Seland.

Rruja (türt. Athiffar), Stadt im türt. Bilajet Stutari, mit ca. 6000 albanel. Einwohnern, mar

Refibens Standerbeas.

Rrutenberg, Beter, Mediziner, geb. 14. Febr. 1787 in Rönigslutter, geft. 13. Dez. 1865 in Salle, 1814-61 Brofeffor in Salle, grundete bort 1816 bie

Boliffinit. Bgl. Barries, Beter R. (Salle 1866). Arntowiecfi (fpr. wjegti), Johann, Graf bon, poin. General, geb. 1770, geft. 1850 in Barichau, feit 1792 öfterreichijcher, 1806 polnifcher Offizier, murbe

1831 Diftator, aber megen Unterhandlungen mit ben Ruffen über bie übergabe Warschaus abgesett. Arullfarn, Bflangengattung, f. Adiantum.

Arnfihaar (Arollhaar), Roghaar.

Arumau (tichech. Krumlov), Bezirfeftadt im G. Böhmens, mit (1900) 8676 meift beutichen Ginwohnern. an der Moldau und der Babn Budweis-Salnau. 509 m it. M., hat Schloß der Fürften Schwarzenberg, Dechanteifirche, Minoritentonvent, Bezirlihauptmannichaft, Bezirtsgericht, Onmnafium, Bavier- und Bellulofefabrit, Flachofpinnerei, Tuch = und Goldleiftenfabrit, Bierbrauerei und Sandel.

Strumbach, Begirteamteftabt im bahr. Regbeg. Schwaben, mit (1905) 3323 Einw., an ber Ramlach und ber Babn Gungburg - R., 510 m ü. M., bat 2 fath. Kirchen, Synagoge, Schlog, Amtsgericht, Forftamt, Beberei, Gilber- und Bachemarenfabritation, Dampffage, Sopfenbau, Pferde- und Biebhandel.

Krumbacher, Rari, Philolog, geb. 23. Cept. 1856 in Kurnach bei Rempten, feit 1891 Brofessor in München, begrundete durch die "Geschichte ber bnzantiniichen Literatura (Münch. 1891, 2. Aufl. 1897) die bygantinifchen Studien in Deutschland und grundete Die »Bngantinische Zeitschrift" (Leipg. 1892ff.). Er

fdrieb auch » Griediiche Reife» (Berl, 1886) und viele | Abbandlungen, 3. B. in ben . Situngsberichten ber

Banrifden Atabemies

Arumbholg, Rarl Gotthelf, Mufterzeichner für Leinenindustrie, geb. 16. Jan. 1819 in Großichonau, geft. im Juli 1907, früher Brofeffor der Dresdener Runftgewerbefchule, fcrieb: Der gewerbliche Runftfer « (Drest. 1849—50, mit Bengel); » Compositions de fleurs d'après nature « (Bar. 1858), » Fleurs variées « (baf. 1858), » Mode ober Bringip? « (Leipz. 1869), »Das vegetabile Ornament« (Drest. 1880), Regetabile Naturformens (Blauen 1897).

Arumelftruftur, landwirtichaftlich, f. Boben. Brumelguder, f. Traubenguder.

Rrumir (Rhrumir, Rroumir, Rumir), Bolterfchaft in Nordwesttunis, etwa 5500 Röpfe ftart, gerfällt in drei Araberftamme und einen Berberftamm. Bal. Farine, Kabyles et Kroumirs (Bar. 1881) Rrummacher, 1) Friedrich Abolf, Schriftftel

ler, getauft 13. Juli 1767 in Tedlenburg (Weitfalen), geft. 4. April 1845 in Bremen, Profeffor und Beiftlicher, gulest in Bremen, ichrieb: "Barabeln" (Duisb. 1805; 9. Ausg., Effen 1876; auch in Reclams Bibliofeine Freunde (Brem. 1849, 2 Bde.).
2) Friedrich Bilbelm, Theolog, Sohn des vori-

gen, geb. 1796 in Mors, geit. 10. Dez. 1868 als Sofprediger in Botsbant, fchrieb: "Salomo und Gulamitha, Bredigten (9. Mufl., Roln 1875); » Etias ber Thisbiter (6. Auft., baf. 1874); eine Gelbitbiogra-

phie (Berl. 1869) u. a.

Rrummbeinigfeit, f. Bein.

Arümme (Arümpe), f. Maul- und Klauenfeuche. Rrimmel, Otto, Geograph, geb. 8. Juli 1854 in Erin (Bofen), feit 1883 Brofeffor in Riel und Dosent an der Marinealademie daselbit, nahm 1889 an ber Blanktonexpedition von Sanfen teil und ichrieb: Berfuch einer vergleichenden Morphologie der Meeresraume « (Leipz. 1879); » Der Dzean « (Brag u. Leipz. 1886); Die Bewegungsformen bes Meeres (als 2. Band pon Boguslawifis » Sandbuch ber Dzeanographie ., Stuttg. 1887); "Reifebeichreibung ber Blanttonexpedition « (Riel 1892); » Geophyfitalifche Beobachtungen ber Blanktonervebition: (baf. 1893) u. a.

Rrumme Linte, f. Rurve Arummer, Egge (f. b.) mit grubberichgrabnlichen

Binfen (f. Rultipator). Schneibe. Arummhaue, Degel (f. b.) mit geradliniger

Grummhola (Rniehola), f. Riefer. Arnumholz, Chulgenitab ber Benden als Bot-

íchaftsítab (f. d.)

Arummholafiefer, Straud, f. Riefer und Tafel : Alpenpflangen «, Fig. 24. Rrummhorn, hornartiges Mufifinftrument bes

16 .- 17. Jahrh. mit Doppelrohrblattmunbftud und Grifflöchern.

Arummhübel, Dorf und Luftfurort im breug. Regbez. Liegnit, Rreis Sirichberg, mit (1905) 857 Einw., im Riefengebirge, an der Bahn Zillerthal-R., etwa 600-700 m il. M., hat Baber, Sanatorium, Bart, meteorologische Station und etwa 6000 Rurgafte. Dabeiliegen Offizierefrauenaful Charlottenheim und Rolonie Brudenberg, R. mar früher Sig ber Laboranten (f. b.).

Arümmling (Rröpfling), gefrümmtes Treppenwangenitud (vgl. Bange), bas ftatt einer Gaule bie innern Bangen zweier Treppenarme verbindet; gebogenes Berbindungsftild zweier Robre.

Rrummofen, niebrigiter Schachtofen (bis 2m hoch). Grummieben (Metamorphopfie, Visus defiguratus. Bergerrtfeben), Gehftorung, bei ber geradlinia begrenzte Begenftanbe gefrümmt ericeinen, beruht auf Lageveränderung der Rapfen in der Rethaut, besonders im gelben Gled.

Rrummitab (Bifdofeitab, Sirtenitab, lat. pedum pastorale), eins der altesten Abzeichen bes Bischofs (f. Tafel »Römisch-katholische Kirche»), auch ber Abte und Abtiffinnen, ift ein holgerner Stab mit reich pergierter Primme (incurvatūra). Rol. Linh.

über ben R. (Wien 1865).

Rrumung, Abweichung einer Rurbe (Flache) von der geraden Linie (Ebene). Beim Kreis ift bie R. in allen Buntten gleichgroß und wächft mit abnehmendem Salbmeffer. Die R. eines Rreifes bom Salbmeffer r fest man baber in jedem feiner Buntte gleich bem regiprofen (f. b.) Wert von r (gleich 1/r). Die R., die eine ebene Rurve in einem ihrer Bunfte, etwa in P hat, wird burch bie R. bes Rreifes gemeffen, ber fich ber R. in P möglichst genau anschmiegt (zu P gehöriger Rrummungstreis ber Rurve, beffen Mittelpuntt, ber Rrummungemittelpuntt von thet) u. a. Bgl. Möller, Friedrich Abolf R. und P, auf ber gu P gehörigen Normalen fi. b. liegt). If r ber Salbmeffer biefes Breifes (ber Rrummungshalbmeffer ber Rurve in P), fo ift 1/r die R. ber Rurbe im Buntt P. Bei ben nicht ebenen ober gewundenen Rurven (Raumturven) unterscheidet man in jedem Bunfte P die erfte R., die die Abweichung ber R. von ber geraden Linie mißt, von ber gweiten R. oder Torfion, durch die die Abweichung der R. von der Chene bargeftellt wird. Um die R. einer Alache in einem Buntt P zu untersuchen, benft man fich durch die ju P gehörige Normale der Flache alle hindurchgehenden Cbenen gelegt und bestimmt für alle Rurpen, in benen biefe Chenen bie Mache ichneiben (die gu P gehörigen Normalichnitte ber Glache), die Krummungshalbmeffer in P. Unter biefen gibt es einen größten r, und einen tleinften r.; Krümmungemaß ber Mache im Buntt P beift ber regtprote Bert 1/r,r, des Brodutts biefer beiben fogen. Saupttrummungshalbmeffer im Buntt P.

Arummzapfen, f. Rurbel.

Brumbe , f. Maul - und Rlauenfeuche. Brumben (Rrimben), f. Defatieren. Rrumpendorf. f. Borther Gee.

Rrumperinftem (Rremperinftem), 1809-13 in Breuken durchgeführte Refrutengusbildung, bei der die Leute nach wenigen Monaten Truppendienst durch andre erfett wurden, fo daß bei Ausbruch des Befreiungetrieges ein großes beer aufgestellt murbe, ohne die Bedingung des Tilfiter Friedens, nur 42,000 Mann unter ben Fahnen zu halten, zu verlegen. Arümperpferde, bei den Truppen aus Erspar-

niffen verpflegte Pferde, die als Zugpferde für den innern Dienit verwendet merden (Rrumbermagen). Rrume, Teil an Bergwertemafferhebemafchinen.

Rrung : Rao, foviel wie Ajuthia (f. b.) Rrupa (Bosnifd. R.), Jeftung und Begirffort in Bosnien (Kreis Bihac) mit ca. 2860 griechifch orthoboren Ginm., an ber Unna. - R. gehörte früher ben Rhodiferrittern, bann bem Grafen von Bringi. Sier unterlagen 1524 bie Türken; 1565 eroberten fie R.

Briiver. f. Subn und Baumläufer.

Grupp, f. Diphtherie; ferner Braune (ber Tiere). Rrupp, Friedrich, geb. 17. Juli 1787, geft. 8. Dft. 1826, gründete 1810 unter der Firma Friedr. Krupp in Gffen ein Sammermert mit Bugftablfabrit. Geine

Mitme führte bas Geschäft meiter, pon 1848 ab fein Sohn Alfred R. (geb. 26. April 1812 in Gffen, geft, bafelbit 17, Ruli 1887), Am 3, 1847 ichidte biefer ben erften gespgenen Dreipfünder nach Berlin, 1851 ben arökten Tiegelaukitablblod nach London, lieferte Radbandagen und Achien, ichuf 1865 ben Rundfeilverichlug und andre Berbefferungen an Geichüten und itellte ichwere Rurbelmellen aus Tiegelaufitabl und fpater auch Schienen und anderes Gifenbabn - und Schiffsmaterial fowie ichwere Bugftablbide (bis 85,000 kg) her. Er erweiterte ben Betrieb burch viele Erwerbungen. Gein Gohn Friedrich Alfred R. (geb. 17. Febr. 1854, geft. 22. Nov. 1902 in Billa Sugel bei Effen) erwarb 1893 bas Grufonwert bei Magbeburg, 1902 bie Germaniamerft, war Mitglieb bes preunischen Gerrenhaufes und bes Staatsrats. und 1893-98 Reichstagsmitglied. Die Firma wurde 1903 Aftiengefellichaft, geleitet vom Gatten von Berta R., bem ber Rame R. von Boblen-Salbach perlieben murbe. Bu ben Werfen gehören die Gufftahlfabrit in Effen mit bem Schiefplag in Meppen, Stahlwert in Unnen, Grufonwert in Magbeburg-Budau, Bermaniamerft in Riel, Suttenwerf in Rheinhausen am Niederrhein, je eine Sochofenanlage bei Duisburg, Reuwied und Engers, Sutte mit Mafchinenfabrit bei Sann, Roblenzechen, Gijenfteingruben in Deutschland, Reederei in Rotterdam mit Geedampfern, Unteile an Roblenzechen und Gruben. Das Rapital betragt 160 Mill. Mf. und gab 1906/07: 10 Bros. Dividende, Das Berional beitand aus 45,289 Berionen (dapon 4190 Beamte). Bgl. Roepper, Das Gufftabiwert &. R. und feine Entstehung (Effen 1898); Friedrich Alfred R. und fein Berta (Braunichm. 1904).

Rruppade (frang.), Gprung eines Bferbes mit ftart angezogenen Beinen.

Aruppe (Bruppe, frang. croupe, for. frupp), bei Bferden der aus Beden u. Kreuzbein mit dazugehörigen Beichteilen gebilbete (hintere) Rorperteil. Bal. Bferd. Arnovel, ein Menich mit Stellungs- und Geftaltabweichungen feines Anochengeruftes. Oft erzielt die Orthopadie aute Seilungserfolge, Bei der großen Bahl bon Krüppeln (in Deutschland etwa 320,000, darunter 67.000 Rinber) ift öffentliche Fürforge nötig. In Rriibpelanitalten empfangen die St. arztliche Behandlung, Berbande und fünftliche Gliedmaßen fowie Husbilbung gu Erwerbstätigfeit. In Deutschland gibt es eine Staatsanftalt (München), etwa 20 private Unftalten. Bgl. Bulpius. Das Rruppelheim (Seibelb. 1902); "Jahrbuch ber Kruppelfürforge" (Samb., feit 1899).

Bruppelwalmbach, f. Dach mit Tafel, Fig. 24. Rruppin, Ridelftahllegierung mit hohem Ridelgehalt, hat geringen Musdehnungstoeffizienten und hoben eleftriichen Wiberitand.

Rrural, ben Schenfel (lat. crus) betreffend; Rruraineuralgie, in ben Bahnen bes Schenfelnerpe verlaufende Reuralgie.

Arnich (Grufch), ber arabiiche Biafter. Rruichfa, ruff. Fluffigfeitemaß, = 1,23 1.

Arujchwin, Stadt im preug. Regbeg. Bromberg, Rreis Streino, mit (1905) 2987 Einm., am Goplo (f. b.) und an ber Bahn Sobenfalga - R., bat evang.

und tath. Rirche und Buderfabrit. Rrufe, Beinrid, Dichter, geb. 15. Dez. 1815 in Stralfund, geft. 13. 3an. 1902 in Budeburg, Gumnafiallehrer, 1847 bei ber »Rolnifden«, 1848-49 bei ber Frankfurter » Deutschen Reitung«, bis 1872 wieder bei der »Rölnischen Zeitung«, fchrieb Dramen ("Die Grafin", Leipz. 1868) und frifche "Seegeschich- ausgeführt. Bgl. E. Dobbert, Bur Entstehungs-

Artifel, bie unter ft permint werben, find unter & nadquidlagen,

ten (Stutta, 1880, 2, Huif, 1889; 2, Sammfung 1889; neue Folge, Leiby. 1900). Bgl. F. S. Brandes, Bein rich R. ale Dramatiter (Sannov, 1898).

Arusedol (ipr. traide), Dorf im frogtifcheflawon. Romitat Snrmien, bat altes ferbiiches Rlofter ber Bafilianer, mo ferbiiche Metropoliten, Abte, Fürftinnen aus bem Saufe Obrenović (auch Ronig Milan) ruben.

Rrufeler (Sulle), Saube verheirateter Frauen im 14. und 15. Jahrh., mit bis auf bie Schultern fallenden, das Geficht umrahmenden Rraufen.

Arniemard. Friedrich Bilbelm Qubmig von, preuß. Diplomat, geb. 9. April 1767, geft. 25. April 1822 in Wien, feit 1809 General, feit 1805 Diplomat, fo 1809 in Baris, um Rapoleon zu befanftigen, 1810-12 Gefandter bafelbit, ging mit noch Rukland und mar feit 1815 Wefandter in Bien.

Arnienftern. Abam Johann bon, ruff. Geefabrer, geb. 19. Nov. 1770 in Saggud (Eftland), geft. 24. Aug. 1846 in AB, leitete 1803-06 eine Expedition nach Japan und Nordwestamerita und war 1827-1842 Direftor bes Geefabettenforps. Er fchrieb: »Reife um die Belt « (Betereb, 1810-12, 3 Bbe.) u. a.

Arufenftern : Strafe (javan, Tiufbima Raifno, b. b. Tiuibima - Strake), nach v. Rrufenftern (f. b.) benannter öftlicher Teil ber Koreaftrage (f. b.)

Arusebac (fpr. trufdewas), Rreisftadt in Gerbien, nabe ber Morawa, mit (1896) 6266 Einw. und Inninafium, war im Mittelatter ferbifche Ronigeftadt.

Rrudevo (Rrufchewo), Gtabt im turf. Bilaiet Monastir, mit ca. 6500 walach. Einwohnern, 1170 m ü. D. treibt Schmieberei und Talgfieberei.

Aruftenechfen (Helodermidae), ameritanische Gibechfenfamilie ber Spaltzungler (f. b.), bei benen bie in Querreiben gestellten Schuppen hoderig ober gefielt find. Die Rruften eidechfe (Heloderma horridum Wieam.), von Mexito, die einzige giftige Eidechje, plump, 80 cm lang, braun mit rotlichen Fleden und gelblichen Buntten, hat, wie viele Biftichlangen. Rabne mit porderer tiefer Furche in Berbindung mit einer Giftbrille. Thallus.

Rruftenflechten, Glechten mit fruftenformigem Bruftenftachler, f. Schollenbrecher.

Aruftentiere, f. Rrebetiere,

Rruftieren (lat.), mit einer Rrufte übergieben. Strugiferen (Rreugblütler), bitotile Bflangen familie aus der Reihe der Rhoadalen , Reauter, feltener Salbitraucher, mit traubig gestellten Bluten aus vier freugweise ftebenben Relch- und Blumenblattern, zwei furgen und vier langen Staubblättern und einem einfachen Stempel. Die Frucht ift eine lange Schote (siliqua) ober ein furges, breites Schotchen (silicula), feltener eine Goliege ober quergestielte Blieberfrucht (lomentum). Unter ca. 1200 Arten, inebef. in ber nördlichen gemäßigten und falten Bone, gibt es viele

Rute und Rierpffangen. Strugifig (fpr. sfig; eigentlich ber R., b. lat. erucifixus, »ber Gefreuzigte«), fünftlerifche, bef. plaftifche Darftellung bes gefreugigten Chriftus, murbe feit bem 5. Jahrh. üblich und machte viele Formwandlungen burch. In früher Beit murbe ber Gefreuzigte lebend, mit nebeneinander genagelten Gugen dargeftellt, bann zeigt man die Füße übereinander, durch einen Nagel befestigt. Die fruber vollständige Befleidung weicht bem ichmalen Lendentuch; die Renaiffance zeigt fait nur ben Beftorbenen. Das & gehörte zu ben vornehmften Aufgaben ber bilbenden Runft und murde in Solz. Elfenbein, Metall mit Email- und Ebelfteinschmud 20.

gefdicte bes Mrugifires (im anabrbuch ber toniglich preußischen Kunsthammtungen«, Bb. 1, Berl. 1880). Krylow (fpr. -off), Stadt, f. Nowogeorgiewst 2).

Strilow (pr. -off), 3man Unbrejewitich, größter ruff. Nabelbichter, geb. 13. (2.) Nebr. 1768 in Mostau, geit. 21. (9.) Rob. 1844 in St. Betersburg, ichrieb Dben, Epifteln und Dramen. Durch feine fernigen. 1806-41 ericbienenen Fabeln mit etwas platter Doral, ift er als » Großpäterchen R. « Liebling ber Kinder neworden. Werfe Betersb. 1859, mit Biographie pon Bletnem (Betereb. 1904 - 05, 4 Bbe., bon Rallafch.

Strum, Salbinfel, foviel wie Rrim (f. b.). Arymtichaten, tatarifierte Juden der Rrim in Rarafubafar, baben Sprache und Tracht den Tataren

entlebnt.

Arnuica (fpr. sniga), Dorf und Bad in Galigien, Begirtish. Reu-Sandec, mit (1900) 2450 polnifden und ruthen, Cimmohnern, an der Bahn Neu-Sandec-Orlo. 590 m ft. DR., hat falthaltige, toblenfaurereiche Gifenfäuerlinge und jährlich etwa 6000 Kurgafte.

Strhofin, Methylglyfolfaurephenetibid C,1H15O3N, entsteht aus Methylglytolfaure und Bhenetidin, ift

Argneimittel gegen Schmergen und Rieber.

Arnohndrat (gried., enteftifde Mifdung). Lofung ober Difdung zweier Stoffe, Die fich beim Erstarren in bemielben Berhaltnis ausicheiben, in bem fie gelöft find. Die Rufammenfetsung ber Löfung ändert fich baber mabrend bes Erstarrens nicht, und bie Erstarrungstemperatur ift die tieffte überhaupt erreichbare für Mifdungen ber betreffenben Stoffe. Raltemischungen find Arnohnbrote.

Arnotonit, f. Gisftaub und Meteorfteine.

Arnolith (Eisftein), Mineral, Ratrium - Muminiumfluorid Na,Al,FI,, findet fich in glangenden, würfelähnlichen monoflinen Kriftallen und beionders in mafferhellen bis rötlichen Maffen bon ber Sarte 3, dem spez. Gew. 2,9, in Südgrönland. K. wird auf Soda, Tonerdesalze, Aluminium, Milchglas und Repolithglas (Seiggufporzellan) verarbeitet.

Arnophor (griech.), zwei burch eine Glasrohre berbundene luftleere Rugeln, von denen eine Baffer enthalt. Dies verdampft gum Teil schnell, und der Rest gefriert, wenn man die andre Kugel start abfühlt, durch den Barmeverbrauch der Berdampfung.

Arpoftople (griech.), das Studium des Erstarrens, insbes. von Lösungen. Die Temperatur, bei der aus einer Löfung das reine Löfungsmittel auszufrieren beginnt (Erstarrungstembergtur, Befrierbuntt ber Lofung), ift gegen ben Gefrierpuntt bes reinen Lofungemittels im Berhaltnis gur Menge bes gelöften Stoffes erniedrigt. Bleich viele Molefule verschiedener Stoffe in bemfelben Lofungemittel erniedrigen ben Gefrierpuntt um den gleichen Betrag (Raoultiches Befeg, fpr. rault-). Go viel Gramm bes geloften Stoffes, als beffen Moletulargewicht beträgt (1 Gramm - Moletel), in 100 g Lofungsmittel bewirten bie moletulare Befrierpunttserniedrigung des lettern

Arnpte (Arnpta, griech.), im Altertum unterirbijder Bang, in altdriftlicher Beit Grabfapelle in ben Ratafomben, fpater ber unter bem Chor ober unter Chor und Bierung, feltener unter einem Ereugarm des Querichiffs der Rirche befindliche, gewöhnlich burch Gaulen ober Bfeiler in brei Schiffe geglieberte Raum, worin Reliquien aufbewahrt, auch Gottesbienfte abgehalten murben. Die Renpten famen im 7. Jahrh. auf, waren am häufigsten in der romanischen

unter ben Bestturmen enthielten bie Gebeine von Stiftern ber Rirche 20.

Arnpteia (griech.), in Sparta von jungen Spartanern geubter Bendarmendienft, befonders gur über wachung der Seloten, wird fpater irrtumlich als blu-

tige Ragb junger Spartaner auf Beloten bargeftellt. Arnptifer, theolog. Bartei, f. Renotifer. Arnuto . . . (griech.), gebeim, beimlich, perborgen.

Arhptocalviniften (geheime Calviniften), ber Lehre Calvins (fpater Melanchthons) juneigende Lutheraner, bef. in Gachfen feit 1570, wurden unter Chriftian II. (f. Chriftian 15) betampft. Bgl. Crell.

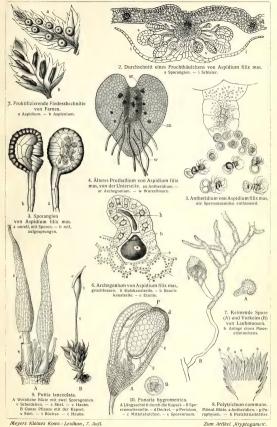
Tafeln » Renutogamen I und II «), Bilangen ohne Bluten- und Samenbildung, die bon Linné als 24. Rlaffe feines Spitems, pon Brongniart, Gidler u. a. als eine Sauptabteilung des Pflanzenreiche den Phanerogamen (f. b.) gegenübergestellt wurden. Man untericheibet Bellentraptogamen, deren thallofer Rorper feine Leitbundel mit Gefagen befigt, ju benen außer ben Thallophyten (Algen, Bilge, Flechten) auch die Bryophyten (Laub- und Lebermoofe) gegahlt werden; und Die Befählenbtogamen (Bteridophnten), bei benen Die geschlechtlich erzeugten Bflangen Stengel, Blatter und Burgeln mit gefählibrenden Leithundeln beliken: ju ihnen gehören die Farne, Schachtelhalme und Barlappgemachie. Die R. werben, ba fie fich burch einzellige Reimförner (Sporen) vermebren, auch als Sporenpflangen (Sporophyten) bezeichnet. Sporenbildung ift jedoch bei den verschiedenen Gruppen der R. verichieben, und man loft baber jest die R. in eine Reihe von den Phanerogamen nebengeordneten Abteilungen auf.

Bei den Mygomygeten erfolgt die Sporenbildung ungeschlechtlich durch Teilung des Brotoplasmas, bei ben Schigophaten burch Diembranverbidung vegetativer Bellen, oder durch Zellbildung im Innern von folden (Endofporen), bei den Bugophngeen teils durch Berjungung (Auxofpörenbildung), teils burch Berichmelgung (Ropulation) zweier gleichartigen, ruhenden Bellen (Bugofporenbildung). Die Chlorophygeen bermehren fich burch ungeichlechtlich gebildete Schwärmivoren, burch Rovulation fchwärmender Gefchlechtszellen (Blanogameten) zu Gametofporen oder bon Schwarmzellen und rubenben Gigellen gu Dofporen. Die Charalen bilben Dofporen burch Befruchtung berindeter Eizellen mit ichmarmenden Spermatogoiden. Bei den Bhaobhyseen finden fich ungeschlechtliche, gewinderte Schwarmiporen, unbewegliche, zu vier in einem Sporangium gebildete Tetrafporen und aus frei werdenden Eizellen burch Spermatozoidenbefruchtung hervorgehende Giiporen; bei ben Rhodophygeen Tetrafporen, Giiporen und an geschlechtlich erzeugten »fborenbilbenben Faben« gebilbete Rarpofporen.

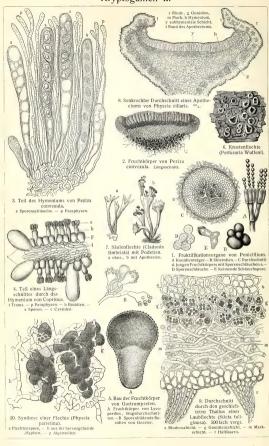
Bei ben Bilgen (einschließlich Flechten, f. b.) findet man, oft in unregelmäßigem Bechiel, gefchlechtliche Zhgo-, Do- und Karposporen sowie ungeschlecht-liche Schwärmsporen (Zoosporen), von bestimmten, oft zu Fruchtförpern vereinigten Sopben abgeschnürte Ronidien (f. Zafel » Arnptogamen II «, Fig. 1A, 4, 5) und in oft ebenfalls an Fruchtforpern (Fig. 1 C, 2, 6, 7, 8) vereinigten Sporangien (Schläuche) gebildete unbewegliche Schlauchsporen (Fig. 1 D, 3). Bei ben Archegoniaten (Moofe und Farngewächse) wechfelt geschlechtliche Eifporenbildung durch Befruchtung einer in einem Urchegonium (Tafel I, Fig. 4ar, 6) Beit und berichmanden feit dem 13. Jahrh. Rrypten eingeschloffenen Eizelle mit in Antheridien (Fig.

Artifel, bie unter ft vermift merben, find unter @ nachzuschlagen.

Kryptogamen I.



Kryptogamen II.



4 an. 5. 8) gebilbeten Spermatozoiden und ungeidledtliche Sporenbilbung in Sporangien (Sporog pnien. Fig. 28. 3. 9. 10) regelmäßig ab, mobei bie aus der Eispore hervorgehende Generation (Doostaviel, Rig. 9 u. 10, Sporophull ber Farnpflangen, Fig. 1) mit ber aus ber Spore, bei ben Moofen permittelit eines Borfeims (Fig. 7), hervorgehenden Generation (Moospflange, Brothallium ber Karnpflangen) noch längere Zeit in Berbindung bleibt. Bal. Befruchtung.

Arnptogen (gricch.) nennt man Befteine, wie Gneis zc., beren Bilbung noch nicht aufgetiart ift.

Arpptographte (griech.), Gebeimidrift (f. b.). Arnbtofatholigiemus (gried.), berborgener Ratholigismus, gewiffe wirflich ober icheinbar gum Ratholizismus neigende Richtungen im Protestantismus. Arnotofriftallinifch beißen Dineralien und Be-

fleine, Die bicht erscheinen und fich erst unter bem

Mitrofton als friftallinisch erweisen.

Arnptol, forniges Beiggemisch aus Rarborund, Brabbit und Ton, bas, als Biderftand in einen elettrifchen Stromfreis geschaftet, fich bis auf 2000 bis 2500" erhitt. Man icuttet R. loje auf Tonplatten, fo bak die Grengen bon ben Strom guleitenden Glettroben berührt werben, und ftellt Rochgefage ic. auf bie Schicht. R. bient gur Erhitung induftrieller Dfen ic., ferner gur Binimerheigung.

Arnptoluminedzeng (jpr. - zéng), f. Röntgenstrahlen.

Arnptomer. i. Geiteine.

Strupton (gried.) Kr = 81.8, pon Ramian und Travers 1898 entbedtes, in febr geringer Menge (1 Teil in 7 Dill. Teilen) in der atmojphärischen Luft enthaltenes Gas, aus stüffiger Luft dargestellt, gehört zu den Ebelgasen (f. d.). Sein Schmelzpunkt liegt bei -1690, fein Giebepunft bei -1500

Arpptophon (griech.), 1883 erfundenes Untermaffermitrophon für Schiffe, bas auf 3 km ben Schraubenichlag eines Danufers anzeigt und Bufantmenftoge verhaten foll; val. Unterwaffericallfignale.

Arnptordibe, ein Tier, bei bem die Soden in ber Bauchhöhle verborgen find, was auch abnorm, 3. B. beim Bengft (f. Spighengft) und Cber, vorfommt.

Arpptorchie (Rruptordismus), f. Soben. Arnptoftop (griech.), f. Rontgenftrahlen.

Arnitall ze., f. Rriftall ze

Arnitunovol, Maritfleden in Galigien, Begirteb. Sotal. mit (1900) 3592 poln. und ruthen. Einw., am Bug und an ber Bahn Jarpilau-Sofal, 202 m ii. M., hat

Schlok, Rlöfter, Brennerei, Gerberei u. Olgewinnung. Arzhwojzewifi (fpr. tichiwojcheffiti), Stefan, boln. Schriftiteller, geb. 1866, berfaßte erfolgreiche Rovellen (»Frau Jula«, Barichau 1901) u. a., foziale Romöbien (» Rleine Geelen «, baj. 1903) u. a. und ift feit 1905 Berausgeber bes Barichauer illustrierten »Swiat«.

Rjar el Rebir, foviel mie Ragr el Rebir (f. b.). Richatria (Richatrina), diezweite Rafte im alten Indien (Rönige, Fürsten und Ablige), fteht nur ben Brahmanen nach. Jest find die A. durch die Radich-puten (f. d.) erfest. Bgl. Fid, Die foziale Gliederung im nordöftlichen Indien ju Buddhas Beit (Riel 1897). K S C V. Rojener S .- C .- Berband, f. Rorps,

Rime (Rimeel), foviel wie Raffiber (f. b.). Kt. (engl.), Abfürzung für Knight (fpr. nait), Ritter.

Rtenolben (Rammidupper), f. Bifche, G. 792. Rtenophoren, Bolenteraten, f. Rippenquallen.

Stefias, gried. Beidichtidreiber, aus Enibos, 414 bis 3900. Chr. Argt in Guia, ichrieb angebiich aus perfifchen Urtunden, gegen Berobot polemifierend, wenig renbaume. In ber Tierwelt fehlten Caugeliere

fritisch, eine iberiell perfifche Geschichte (»Persica«), bie in Bruchftuden erhalten ift. Fragmente fammelte unter andern Gilmore (Pond. 1888).

Rtefibios, geb. im 2. Jahrh. v. Chr. in Ustra, Mechaniter und Lehrer bes Bero, benutte zuerft ben Luftdrud zumechanischen Berrichtungen, erfand Bindbuchfe, Dructpumpe, Bafferorgel und Bafferuhr. Atefiphon (arab. El Madain), feste Stadt am

Tigris, parthifche Binterrefibeng, von ben Romern 115, 162 und 201 n. Chr. erobert, wurde 637 von

Arabern zerfiort (Ruinen des Balaftes Tat-i-Resra). Kth., bei naturwiffenichaftlichen Ramen Abfürsung für R. S. Runth (f. d. 2).

Stib (Chetib, gram.), Die geschriebene Lesgrt im hebraifchen Bibeltert, Gegenfas zu R'ri (f. b.).

Ktze., O. Ktze., bei Bflangennamen Abfürgung

für Otto Runge (f. b.).

Ruala Lumpur, Ort in Sinterinbien, f. Berat. Ruando, Nevenfluß des Sambefi in Gubafrita, entspringt in der portug. Rolonie Angola, durchfliegt ben Nordoftzipfel von Deutich-Gudweftafrita, ben Tichobeiumpf und mundet oberhalb der Bittoriafalle.

Ruang-Sin, Regentenname von Tiai-Tien, bem jegigen Raifer bon China; f. China, Befdichte, G. 99. Suanao (Simanao), fiber 1000 km langer Rebenfluk des zum Rongornitem gehörigen Rufigi (i. b.).

entipringt im Moffambagebirge, vereinigt fich mit bem Ruilu und ift 300 km für Danufer ichiffbar, Ruguafi, Broving in China, f. Rwangfi.

Ruanakii. Raifer pon China, fopiel wie Ruang-Siii Ruang tung, dinef. Broving, f. Rwangtung Ruanga (Roanga, Mwanga, Quanga), Rluk in der portugiejifch weitafritan. Kolonie Angola, ent-

jteht, 1650 m fi. Dt., aus bem Dtuffombofee und mundet (Rebenfluffe: Loando, Mutaffo, Lutalla, Cuito) in ben Atlantifchen Dzean füdlich von Lounda. Bis gu den Ratgraften von Rambanibe (Livingitone - Källe). 225 km bon ber Rufte, ift er ichiffbar, die Mündung

felbit burch eine Barre verftopft, Ruba (f. Rarte » Dittelamerita : bei Artifel Merifo). die größte weitindiiche Infel, unmittelbar füdlich bom Bendefreis des Rrebies, ju ben Großen Untillen gehörig, feit 1902 Freiftgat, bat mit Binos, Capo Romano u. a. 118,833 qkm und (1899) 1,572,797 Einw. (1905 geichätt: 1,878,951). Zwijchen Kap San Un-tonio im B. und Kap Maiji im D. 1300 km lang. aber nur 40-160 km breit, ift R. reich an guten Raturbafen. Bildgerfluftete Gebirge aus palaogoifden, mejogoifden und tertiaren Gelsarten liegen im MB. (Gierra de los Organos 795 m), nabe ber Mitte, an ber Gudfeite (Gebirge von Trinidad 1700 m) und im D. (Sierra Maestra im Bico Turquino 2560m). mabrend niedrigere tertiare Bergguge besonders int R. auftreten. Große Tiefebenen mit rotem Bermitterungsboden find äußerft fruchtbar und anbaufähig, im G. vielfach verfumpft. Bon Fluffen find Cauto (150 km), Maabania, Damuii, Sagua und San Juan ichiffbar. Rlimatifch beberricht ber Baffatmind die Infel. Rordweftwinde (Nortes) bringen ftarte Abfühlung im B. und auf ben Soben Reifbildung ; häufig find auch Gewitterboen von G. und Orfane. Sabana bat 24.90 Nahresmittel, 280 im Juli, 21.40 im Januar und 1294 mm Rieberichläge (am reichlichften im Gommer). Die tropifche Bflangenwelt lehnt fich an die mittelamerifanische an. Riefern fteigen weit binab. Charafteriftifch find Königspalme (Oreodoxa regia) und Baumwollbaum, in höhern Gebirgslagen Faruriprünglich fast gang, bagegen gab es viele Arten ! Bogel, auch zahlreiche, von den nordameritaniichen abweichende Reptilien (ungiftige Schlangen) und eigentumliche Landmollusten. Die Bebolterung ift burch ben leiten Aufstand gurudgegangen, hatte aber 1906 durch Einwanderung einen Zuzug von 34,556 Berfonen (davon 26,923 Spanier, 2097 Nordamerifaner und 108 Deutiche). Indianer find ausgestorben. Reben 129,240 Spaniern, 12,953 afrikaniiden Regern. 6444 Umerifanern, 1279 Frangojen, 731 Englandern, 284 Deutschen, 14.857 Chinesen gibt es 505,443 Reger (Morenos) und Mulatten (Bardos). Bichtigite Birtfcaftegweige find Landbau (Raffee, Rafao, Banane, Bataie, Dams, Rotos), Buderfabritation und Tabafverarbeitung. Im J. 1899 gab es 60,711 Farmen mit 3.5 Mill. ha Land, davon 1899 nur 362.000 ha bebaut, fajt die Salfte mit Buderrohr (Buelta Arriba im D.), ein Zehntel mit Tabat (Buelta Abajo im SB.). Die Kultur tropijder Früchte blüht am meisten im D. Jm J. 1903 wurden 990,000 metr. Ton. Zuder, 62,5 Mill. I Rum, 560,000 Zentner Tabat, 1906: 2,5 Mill. kg Ratao produziert. Die Biehaucht ging burch die Revolution febr gurud. Bergbau liefert Gifen ., Mangan . und Rupfererg. Die Gefamt. einfuhr betrug 1906: 411 Dill. Dt. (davon Bereinigte Staaten 199.9. England 59. Deutschland 26.8). bie Ausfuhr 446,8 Mill. Mf. (Bereinigte Staaten 370, England 24,7, Deutschland 15.4). Bichtigfte Husfuhrartifel waren 1906: Buder und Melaffe für 247,6 Mill. Mt., Tabat 142,8, Früchte 74,8. Mineralien 9,9. Die Seefchiffahrt wies 1906: 4475 eingelaufene Schiffe mit 9.75 Mill. Ton, auf, Die Ruftenschiffahrt 13.095 mit 3.713.906 T. Die Sandelsflotte batte 1905: 163 Schiffe mit 40,908 Ton. Gifenbahnen gab es 1906: 2857 km. Gur bie Bildung forgen Univerfitat in Havana (600 Studenten) und (1904) 1936 Schulen mit 143,085 Schülern. Religionofreiheit besteht feit 1869, ein fatholischer Erzbischof residiert in Santiago. Die Bereinigten Staaten haben das Recht der Interbention bei Bwiftigfeiten fowie ber Errichtung bon Marinestationen ; ferner darf &. teine Berträge gegen ihre Unabhängigfeit ichließen und feine Schulden über ibre Einnahmen fontrabieren. Brafibent, Bigeprafident, Sengt (36 Mitglieder) und Abgeordnetenbaus (63 Mitglieder) werden auf 4 Jahre gewählt. Das Bubget 1907/08 peranichlagt die Einnahmen auf 106,98, die Ausgaben auf 100 Mill. Mt. Das Land zerfällt in feche Departements (unter Gouverneuren):

			O.Rilom.	Ginwohner 1899	Ginwohner auf 1 qkm
Savana			8 345	424 804	50,9
Matanjas			8 2 2 5	202404	24,6
Pinar bel Rio			14 510	173 064	11,9
Santa Clara .	٠.		22 380	356 536	16,2
Buerto Principe			31 345	88 234	2,9
Cantiago			34 028	327 715	3,9

Sauptftadt und Regierungefit ift Savana (f. b.). R., von Rolumbus 1492 entdedt, galt als Festlanb, bis es Ocampo 1508 umfegelte. Geine Besiedelung leitete Diego Belagqueg feit 1511, ber von bier aus Dufatan und Merito erforichte. Später blübte R. raich auf, wurde aber bon den Feinden Spaniens mehrfach gebrandichatt. Geit ber borübergebenben Ginnahme durch die Englander 1762 murbe befonders Sflavenhandel betrieben. Mit Silfe gablreicher Einwanderer wurde K. für Spanien behauptet und durch Anbau von Zuder und Tabak bedeutend. Seit 1845 fuchten die Bereinigten Staaten R. zu erwerben und poivres a queue, fpr. puavr-a-to), f. Piper.

bereiteten ben Spaniern Schwierigfeiten burch Unterftütsung ber Aufstände 2c. Bereits 1868 wurde in ft. die Republit ausgerufen, doch wurde es unter 211fond XII. ruhig und nahm bedeutenden Aufschwung. Ingwijchen übernahmen Mifchlinge und Farbige die Führung, wodurch die Aufftande gefährlicher wurden. Spanien verfolgte bald versöhnliche, bald repressive Bolitit, ohne Frieden herzustellen, bis die rudfichtslofen Unterdrudungsversuche bes Generals Benter den Amerikanern Borwand zur Einmischung gaben. Mle 1898 ihr gur Beobachtung entfandtes Bangerfciff Maine jedenfalls von ameritantichen Reieasfpetulanten in die Luft gesprengt murbe, erflarten fie Spanien ben Rrieg, ertannten bie Aufftanbifchen als Priegführenbe an, unterbanden allen Berfehr Bwifchen ben fpanischen Belagungen, landeten bei Santiago, vernichteten die fpanische Flotte und eroberten gemeinfam mit ben Mufftanbifden bie Stabt. Der Friede von Baris (10. Dez. 1898) machte R. zur Republit unter nordameritanischem Broteftorat. Im 3. 1901 erhielt &. eine Berfaffung, 20. Mai 1902 wurde T. Eftrada Balma Brafident ber Republit, ber 1906 amar wiedergewählt, bann aber burch Aufftand gum Rüdtritt gezwungen wurde. Hus Anlag der darauf entstandenen Unruhen ordneten bie Nordameritaner 1906 abermals die Berwaltung von R. durch einen ameritanifden Rommiffar an. - Bgl. 3. v. Sivers, R., Die Berle ber Untillen (Leipg. 1861); Beguela, Historia de la isla de Cuba (Madr. 1868, 4 Bdc.); Dedert, Ruba (& Land und Leute«, II, Bielef. 1899); Blubbemann, Der Krieg um R. (Berl, 1899).

Ruba, Rreisitadt im ruff, Goup, Batu, mit (1897) 15,346 Einm., am Rudial, 605 m u. M., bat Geibenund Teppichinduftrie. Das frubere Chanat ft. wurde 1806 mit Rugland vereinigt.

Rubabait, Die innere Rinde einer weftindischen Malpazee, wird für Damenbüte gebraucht.

Rubalad, f. Gelbholg.

Ruban (der Hypanis der Alten), Flug, tommt bom Nordwestabhang bes Elbrus und mundet in vielen Urmen ins Mjowiche Meer. Er ift etwa 880 km lang mit etwa 53,000 akm Fluggebiet und ichiffbar

auf 200 km zwischen Temrjut und Jefaterinobar. Rubángebiet, nordwestliche Brovinz in der russ. Statthalterichaft Raufafien, 94,904 qkm, mit (1897) 1,919,397 Einm., treibt Aderbau, Biebgucht, Fifcherei und führt Getreide, Bolle und Leber burch die Bahn nach Roworoffijt aus. Hauptstadt ist Jefaterinodar. Rubango, Fluß, f. Dtawango.

Aubantofafen, f. Rofaten.

Rubany, Berggruppe des Bohmermalbes (f. b.) füdlich von Winterberg, ift mit Urwald bedeckt.

Rubary, Johann Stanislaus, Ethnograph, geb. 13. Nov. 1846 in Barichau, geft. 9. Oft. 1896 auf Bonape (Rarolinen), erforschte feit 1868 Mitroneffen, murbe Bflanger auf Bonape und ichrieb: »Ethnographische Beitrage gur Renntnis ber Rarolinifchen Infelgruppe und Rachbarichaft . (Berl. 1885) und . Ethnographifche Beitrage gur Renntnis bes Rarolinen - Archipels . (Leiden 1889 - 95, 55 Tafeln).

Rubatur. f. Rubieren. Rubbaren, fleine, feinhaarige Barenfelle.

Rubbe (arab. kubba, Ruba), Grab eines islam. Beiligen mit Ruppel.

Rubbet (Bubbet, fpr. guba), Landichaft in Fran-Bilid - Somaliland (Ditafrita).

Rubeben (Rubebenfrüchte, Schwangpfeffer,

Rübed, Rarl Friedrich R., Freiherr von wird nach ber Befchaffenheit ber Speifen als sautes, Rubau, biterreich, Staatsmann, geb. 28. Oft. 1780 in Iglau, geft. 11. Gept. 1855 in Sabereborf bei Bien, feit 1821 Staats- und Ronferengrat, begleitete Raifer Frang I. zu ben Kongressen in Laibach und Berona, murde 1840 Brafident der f. f. hoffammer, tam 1848 in ben Rremfierer Reichstag, war 1849 in Frankfurt und wurde 1850 Bräfibent Des eriten öfterreichischen Reichsrats, Bal. » R. und Metternich. Dentichriften und Briefes, brog, pon Il. Beer (aus ben Dentichriften ber Biener Atab. b. Biffenich. . , 1897).

Rübel, offenes, bolgernes, anlindrifches Befaß; bielfach Bezeichnung bon Sohlmagen.

Riibelheim, Art bes Selms (f. Selm).

Rubieren (lat.), eine Bahl auf die britte Boteng erheben; einen Körper f. beift; einen Bürfel fonftruieren, deffen Inhalt bem Rauminhalt bes Körpers gleich ift. Die Berechnung bes Rauminhalts von Rorpern beißt Rubatur; val. Rubus. Forittechnifch: Berechnung bes fubifchen Inhalts von eingeschlagenem Solg nach beffen Musmagen. Rubierung bes Schabele, f. Schabel.

Rubit =, vor Langenmaßen, bezeichnet bas entibrechende Bürfel - oder Körpermaß; vgl. Rubus.

Rubifmaß, f. Rorbermak.

Rubifwurgel, Aubifgahl, f. Rubus.

Rubin, 1) (Tentes - R., fpr. temmefch-fabbin) Großgemeinde und Bezirksort im ungar. Komitat Temes, mit (1901) 5853 Einw., an der Donau (Dampferitation) und an ber Bahn Semlin-Orfova, hat Bezirlegericht und Grenzzollamt. - 2) (Alfo-R., fpr.

Rubinifoje (Rubenitoje), fifchreicher Gee im ruff. Goub. Bologba, 393 qkm groß, fließt durch die Suchona ab. Der Rubenftifche Ranal verbindet die Borofowiga, Buflug des R., mit ber Schefena und baburch Dwing und Bolgg.

Rubifche Raumfurbe ober Wlache, foviel wie Rumfurve oder Glache britter Ordnung.

Rubifcher Calveter, falbeterfaures Ratron, f.

Chilifalbeter und Natriumperhindungen. Rublai Rhan, geb. 1214, geft. 1294, erfter Raifer von China (1260-94) aus ber mongol. Duan-Dh-naftie, f. China (S. 97-98) und Japan, Geschichte

Rube, foviel wie Rubbaren (f. b.). [(S. 807), Rubus (griech.), Burfel, in ber Geometrie einer ber fünf regelmäßigen Rorper, von feche Quabraten begrengt, in ber Arithmetit bie britte Botens einer Bahl (Rubitzahl, Körperzahl). Rubittafeln, Tabellen der Rubitzahlen. Rubitwurzel einer Zahl heißt die Bahl, deren britte Boteng gleich ber gegebenen Bahl ift. Rubifd, murfelformig. Rubifde Blei-

dung, f. Gleidung.

Rucajna (fpr. tutfds), Dorf in Gerbien, Rreis Bofchareway, mit (1896) 848 Einw., hat schon im Mittelalter betriebene Gold - und Gilbergruben.

Ruche, Raum gur Bereitung ber Speifen, foll hell, geräumig, im Sommer fühl, gut ventiliert, bom Borplat aus zugänglich fein und mit Speifetammer, Unrichteraum und Dienithotengemach in Berbindung fteben. Der Fußboden foll mit Tonplatten belegt ober in der Rabe der Feuerstelle mit Blech überzogen fein. Die Bande muffen abmafchbar, mit Gliefen befleibet ober mit Olfarbe geftrichen fein. Bafferleitung und Abguß muß jede R. haben. Liegt fie im Reller, ift ein Speifenaufzug einzubauen. itber Rochvorrichtungen f. Beilage Rochherbe und Rochmafdinen" übertragen ift R. das Brodutt der Rochtunft und | Rlettervögel ., Fig. 4), Klettervogel aus der Familie

Meyer's Rleines Ronv .- Legiton, 7. Muff., IV. Bb.

» einfache« 2c., nach ber Bubereitung als » französische«, senglifche«, »beutiche« &. bezeichnet. Die berühmteite. die frangofifche R., wendet nur beites Material und besondere Sorgfalt bei der Zubereitung an und legt auf wohlschmedende Saucen und feine, leichte Bor-und Zwischengerichte Wert. Die englische R., die Wleifd = und Budbingfüche, bevorzugt fraftige Bratenfleischiveisen und ftart gewürzte Bei ber beutichen R. untericheibet man bie nordbeutiche, Die fich ber englischen nabert, Die mittelbeutiche mit ber Borliebe für Rochfleifch und Guppen und die fühleutiche, die nebit Roch und Braten-Heisch hauntlächlich Mehlineisen und Backwert aufweift. Bon ber flamifchen R. bevorzugt die bohmifche Geldifleifch. Beflügel und Sefebadwert. Gine einface aute R. wirft pollswirticaftlich für Sparfamfeit und Bolfegefundheit. Bgl. Rochtunft.

Ruchen, allgemein jedes füße Bactwert. Ruchen, Dorfim württemberg. Donaufreis, Oberamt Beislingen, mit (1905) 2113 Einm., in der Rauben Alb. an der Babn Ulm-Stuttgart, 405 m ü. M., bat evang. Rirche, Spinnerei, Weberei und Obitbau.

Ruchenabfalle, f. Rjöttenmöbbinger. Ruchenformen, Formen aus gebranntem Ton ober Solz, feit dem 14. Jahrh. befannt, zur Berftellung bes Abendmahlbrotes und von Baderwaren. Die Darftellungen waren religiöß ober weltlich. Sierher gehoren auch die eifernen Baffeleifen mit ihren Reliefbarftellungen.

Rüchenferbel (Gartenferbel), f. Anthriscus. Rüchenfrauter, Gewürzpflangen für bie Ruche. Rüchenlatein, ichlechtes, mit fremben Bortern bermifchtes Latein, mittelalterliches Monchelatein.

Rüchenmeifter, vom Umt des Truchfeß abge-zweigtes Hofamt (j. d.) beim foniglichen Hof.

Rüchenmeifter, Friedrich, Mediginer, geb. 22. 3an. 1821 in Buchbeim bei Laufigt, geit. 13. April 1890 in Dresben, Arst bafelbit, verdient um bie Renntnis der Eingeweidewürmer, benutte zuerft Berubalfam gegen Krape und Kaltwaffer gegen Diphtherie. Er fchrieb: »Die Barafiten bes Menichen« (Leipg. 1855; 2. Aufl. mit Zürn, 1878 — 81) u. a.

Ruchenmuichel (Scheibennuichel, Placuna placenta L.), ben Auftern (f. b.) permandte Meeresmufchel, mit gleichtlappigen, freisrunden, burchichetnenden Schalen, die den Chinefen häufig als Fenftericheiben bienen.

Ruchenreuter, berühmter Tabrifant von Biftolen. Rüchenschelle (Ruhichelle), Bflanze, f. Anemone. Rüchenftude, in ber Maleret, f. Stilleben.

Riichlifener, im Elfag die großen Feuer, die am Funtenfonntag (f. b.) angegundet werden. Küchm., bei naturwiffenschaftlichen Ramen Mb-

fürzung für &. Rüchenmeifter (f. b.).

Ruci (fpr. futfdi), Gerbifch rebendes, griechifch-orthoboxes Bergbolf in Montenegro, gahlt 15,000 Ropfe. Ruden (Rüchel, Rüchlein), junge Suhnervogel. Riden, Friedrich Bilbelm, Romponift, geb.

16. Rop. 1810 in Bledede bei Lüneburg, geit, 3. April 1882 in Schwerin, 1851-62 Rapellmeister in Stuttgart, bann in Schwerin, ichrieb volfstumliche Lieber, Männerchöre, Biolinfonaten, zwei Obern u. a.

Rudenheim, f. Geflügelgucht. Rudud, Befellichaftsipiel, je nach Angahl der Teilnehmer (5-20) mit Bifett- ober Bhiftfarten gefpielt. Rudud (Gaud), Cuculus canorus L., f. Tafel

ber Rudude, ichlant, mit fviken Mügeln, langem Schwang und furgen, paargebigen Rüßen, 36 cm lang. 63 cm breit, oben afchgrau, unten grauweiß mit ichmarglichen Queritreifen, ber Schmang mein geflecht. ift im R. ber Alten Belt verbreitet. Lebhaft, unbertraglich, bewohnt er große Reviere, brütet nicht, fonbern legt bie Gier einzeln in Refter bon Infeftenfreffern ab, wo die Jungen von biefen aufgezogen werden. Die Eier wechseln sehr in Größe und Far-bung. Der K. frißt Insetten, besonders haarige Raupen, ist jedoch auch Nesträuber. Undre Arten bemohnen ebenfalls die Alte Belt und Auftralien. -Der R., bem Donar heilig, daher später mit bem Teufel in Beziehung gebracht (ohol' bich ber R.!a), galt ben alten Germanen ale Frühlingebote, Berfündiger regnerischen Wetters und Befiger ber Beisfagegabe (» bas weiß ber R.! «). Das altgermanifche Leben zerfiel durch das Rududsoratel in Schicffalsjahre, die von der Unfunft des Bogels und dem Beginn des Rududerufe in einem Jahr bis gur Bieberbefragung des Rududsorafels im nächsten Frühjahr bauerten. Der Monat bes altnorbifden Ralenbers, ber der Zeit vom 22. April bis 21. Mai unfrer Rechnung entibrach, bieß Gaufsmonadr (Ructucksmonat). Seute befragt bas Bolf ben R. um Lebensbauer, um Die Beit der fünftigen Berbeirgtung und um den Geldbefig im tommenden Jahr. Bei ben Romern mar ber R. Symbol bes treulofen Chemannes (cuculus); Engländer und Frangofen bezeichnen mit ihm (engl. cuckold [ivr. fadotb], frang. cocu [ivr. totu]) den Chemann einer treulofen Frau. Bal. Balbamus, Das Leben ber europäischen Rudude (Berl. 1892).

Rudude (Cuculidae), Familie ber Sperlingsgerichtet, ber vierten als Wendezehe, langem abgerundeten ober ftufigen Schwang und mittellangem Schnabel, umfaffen etwa 200 Arten, insbef. der Tro-Rududebienen, f. Schmaroberbienen.

Rududeblume, i. Orchis: auch foviel wie Lychnis flos cuculi.

Rududei, Untergeichobenes, Fremdes, davon abgeleitet, bag ber Rudud Gier in frembe Refter legt. Rududefnecht, Bogel, f. Biebehopf.

Rududipeidel, i. Schaumzitabe. Rududdvögel (Coccygomorphae), eine Gruppe

ber Rlettervogel, umfant die Familien: Bfefferfreffer, Bartpogel, Bartfudude, Rudude, Rashornpogel, Raden und Biebehopfe.

Riičiif Rainardia (fpr. füricbiit-tainarbica), Dorf. 1.

Rütschüt-Rainardichi.

Rubagu. Boltsftamm und Sprache, f. Rurg.

Rudalur (Cuddalore), Sauptstadt bes Bezirts Gud-Arcot, Brafidentichaft Madras (Britisch-Inbien), mit (1901) 52,216 Einw., hat flachen Safen und

Musfuhr von Buder, Reis und Dl.

Riibbow (ipr. -0), rechter Rebenflug ber Reise, entipringt auf ber pommerichen Geenplatte, burchfließt ben Bilmice, nimmt lints Babne und Glumia, rechts Bilow auf und mundet, 147 km lang, unterhalb Schneidemühl.

Anber (Bildfage), f. Rate.

Stublich, Sans, öfterreich. Bolititer, geb. 28. Dft. 1823 ju Lobenftein in Ofterreichifch - Schlefien, feit 1848 im Reichstag (außerste Linte), beantragte bas Grundentlaftungsgefes vom 7. Sept., leitete bann bie Revolution in Bien, flüchtete 1849 nach Deutschland, nahm am pfälzischen Auftand teil, ging, in Ofterreich 1883); »Gesammelte Abhandlungen zur bibli in contumaciam verurteilt, nach der Schweiz und Bissenschafte (deutsch, Freid. i. Br. 1894) u. a.

Amerika und wurde in Soboten Arat. Er fcbrieb: »Rüchlide und Erinnerungen« (Wien 1873, 3 Bbe.).

Rudoma (Cubowa), Badeort im breuk, Reabes. Breslau, Preis Glas, mit (1905) 814 Einm., am Fuß ber Seufdeuer und an der Bahn Glat-Schlanen, 400 m ü. M., hat mildes Klima und tohlenfäurereiche Eifenquellen (Trint- u. Babefuren; 1905; 6300 Rurgafte). Bgl. Bitte, Bad R. und feine Rur (Breel. 1905).

Rudrun (Rutrun, falichlich Budrun), Titelheldin eines etwa 1230 - 50, vermutlich in Steiermark gedichteten mittelhochbeutschen Epos, das auf einer Sage der Nordseegermanen beruht, die in England im 11. Jahrh. ihre jesige Beftalt erlangte. In Deutschland wird ber Stoff zuerft um 1130 in ber Alleranderiage (f. b.) erwähnt. - Silbe, Tochter Könia Sagens von Arland, wird von dem Dänenfönig Betel entführt und geheiratet. Beider Tochter ift R., beren Sand allen Bewerbern verjagt wird, bis ber Seefonig Berwig ein Berlobnis ergwingt; aber bor ber Beirat wird fie von Sartmut, Cobn Ronig Ludwigs von der Normandie, mit Bewalt entführt. Es fommt zur Schlacht zwischen Normannen und Setel fowie Serwig auf dem Bulpenfande (an der flandrifden Rufte), in der Setel fällt. Bergeblich zur Seirat mit Sartmut gedrängt, wird die gefangene R. fchließlich von Berwig befreit und feine Gattin. — Die uribrungliche Sage fannte nur Sagen, Setel und Silbe (Silbefage); Die Beschichte ber R. ift bon ber Dichtung frei erfunden. Das Gebicht R., nur in der fpatern Ambrafer Sammelhandschrift überliefert, hielt man wegen formaler Anitone früber lange für aus einzelnen Liebern entitanden. Die Form ift eine Bariation der Nibelungenstrophe, deren zweites Reimpaar flingenden Ausgang erhalten hat. Die älteste Ausgabe veranstaltete Brimiffer in feinem mit v. d. Sagen berausgegebenen » Selbenbuch«, 1, Bb. (Berl, 1820), neuere Martin (2, Mufl., Salle 1902) und Shmons (baj. 1883). überfeigungen lieferten Gimrod (15. Mufl., Stuttg. 1884) und Rlee (Leipz. 1878). Bgl. Rlee, Bur Silbefage (Leipg. 1873); Banger, Silbe-Gubrun (Salle 1901).

Ands (El R., arab.), f. Jerusalem. Audu, f. Antilopen, Text und Tafel, Fig. 3, und

Tafel "Athiopische Fauna", Fig. 5.

Rudgfir (fpr. filofdir, ruman. Rufiru), Dorf im ungar. Komitat Sungad, mit (1905) 4291 Einw., an ber Bahn Allenger . R. , hat Gifen - und Stahlwerte. Rueit (Roweit, Ruweit), Safenblas am Berfifden Golf und Stadt im türfifch affat, Bilaiet Baera, mit (1900) 5000 Einm., tatfächlich unabhängig, hat Berlfischerei (jährlich 8 Mill. Mt.), wird von englischen Dampfern und ber hamburg - Amerita- Linie ange-

laufen und foll Endpuntt ber Bagbabbahn werben. Rueitichou (pr. -au), Proving in China, f. Rweitichou. Ruenburg (for, tim.), Ganbolf, Graf von, öfterreich, Bolitifer, geb. 12. Mai 1841 in Brag, 1882 Landesgerichtsrat in Ling, 1883 - 97 Abgeordneter (vereinigte deutsche Linke), war 1891-92 deutscher Landemannminifter im Rabinett Taaffe, legte 1897 fein Mandat nieder und wurde ins Serrenhaus berufen.

Ruenen (fpr. filnen), Abraham, prot. Theolog, geb. 16. Gept. 1828 in Saarlem, geft. 10. Dez. 1891 als Brofeffor in Leiden, ichrieb: » Siftorifch - tritifche Untersuchung über die Entstehung und Sammlung ber Bücher des Alten Teftaments (2. Aufl., Leid. 1885 bis 1893, 3 Bde.; beutich, Leipz. 1885—95); »Bolts-religion und Weltreligion» (baf. 1882; beutich, Berl. 1883); » Befammelte Abhandlungen gur biblifchen

Ruenluen (Ruenlijen, Runlun), Gebirge, f. grengte Berabe beigt Durchmeffer, iebe Berabe Prvenfun.

Rued . Stadtteil . f. Bernfaftel - Rues.

Rufa (fpr. Atula), früher Stadt im afiatifch-türt. Bilajet Bagdad, am Euphrat, füdlich von Rerbela, fant durch Aufblüben Bagdads; nach ihr find bie Rufifche Schrift (f. b.) und die Rufifchen Münzen (f. b.) benannt, R., erbaut 637 n. Chr., mar Refibeng ber Ralifen mit berühmter Schule.

Rufe, großes Solggefaß ber Brauereien, auch Biermaß, in Breugen = 4.58 hl, in Sachien = 7,86 ht. Rifer (Rufner, Ruber), urfprünglich Faftbin-

ber, Bottder; Gebilfe fur die Beinbebanblung Ruff. feetuchtiges beutiches und nieberlandisches Rordfee-Riiftenfahrzeug, plump, meift flachbodig mit Seitenschwertern, zwei Maften mit Gaffeljegeln, guweilen als Schuner (Schunertuff).

Rufferath, Maurice, Mufitidriftiteller, geb. 8. Jan. 1852 in Brüffel, Gohn bes Mufiters Subert Ferdinand R. (geb. 1808 in Mithiheim, geft. 23. Juni 1896 in Bruffel), feit 1873 Mufiffritifer in Briffel, bis 1900 Sergusgeber bes a Guide musicals und Mitrebafteur der »Indépendance belge«, ichrieb außer fritischen Abbandlungen über R. Wagners Musifbramen: »H. Vieuxtemps« (Brüffel 1883), » L'art de diriger l'orchestre« (Bar. 1891) u. a. 3m

3. 1901 murbe er Direttor des Monnaie- Theaters. Rufifche Mungen, Mungen mit fufifder Gerift (f. d.), beiteben aus Gold (Dinar), Gilber (Dirhem)

und Rubfer (Kuls).

Ruffice Schrift, (unmiffenichaftlich) altefte arabifche Schrift, beffer » Steilfdrift« genannt im Begenfat zu ber feit bem 1. islam. Jahrhundert für Bapprus verwandten Rundichrift, wurde auf Müngen und Stein bis um 900, fpater haufig beforativ verwandt. Bei ben Domanen ift f. S. moberne fteile, perzerrte Rierichrift.

Rufra (El Rofra, Rufara), Dajengruppe in ber Libniden Buite (bitlide Sabara), 17,824 akm, bat reiche Dattelernten. Die Bevölferung (Suga-Araber), 700 Ropfe, bewohnt nur Rebabo. Der Sandel geht nach Barta. Roblis brang 1879 bis Rebabo por (pal.

beifen Bert »Rufra«, Leing, 1881).

Rufftein, Bezirteftadt und Sommerfriiche in Rordtirol, mit (1900) 2897 (als Bemeinde 4549) Einw., am 3nn, Grengftation ber Bahn Rofenheim - R .- Ala. 503 m ü. M., am Fuß bes Raifergebirges, bat Innbrude (nach Bell), Begirtshauptmannichaft, Begirtsgericht, Sauptzollamt, Zementfabritation und Gpeditionshandel. Rabebei liegt die ehemalige Festung Geroldsed (606 m) und Bad Rienbergtlamm. R., 1366 von Bagern erobert, wurde 1503 von Raifer Maximitian eingenommen. Bon 1703-04 bahrifch, fam &. 1805 wieder an Bahern und wurde

1809 von Spedbacher belagert und gum Teil einge-

afchert. Geit 1814 gehört R. gu Diterreich. Bgl. » R.

und feine Umgebung« (Rufftein 1904).

Ruft (Reft), Dorf, i. Roptos. Ruftgari, bei japanifchen Metallarbeiten Ber-

goldung ober Berfilberung größerer Flachen mit Blattmetall, bas in bie nach ben Umriffen ber Reichnung vertiefte Flache eingerieben ober gefittet wird. Ruge, ber alte japanifche Sofabel (f. Bufe).

Rugel (griechisch Sphaira), allfeitig geschloffene frumme Glache (Rugelflache), besteht aus allen Buntten, Die bon einem festen Buntt (bem Mittelpuntt oder Zentrum) gleich weit abitchen; auch der bon diefer Flache eingeschloffene Rorper. Jede burch ben Mittelpuntt gezogene, bon ber Rugelflache be- malgmerten einzeln ober auseiner Stange; Breffen

bom Mittelpuntt nach einem Bunfte ber Rugelflache Salbmeifer. Rebe Chene burch ben Mittelbuntt zerlegt die R. in zwei Salbtugeln und ichneidet die Rugelfläche in einem Kreis, ber Mittelbunkt und Salbmeffer mit ber Rugel gemein hat (ein größter Rreis der Rugelfläche). Jede nicht durch den Mittelpuntt gebende Chene ichneidet bie Rugelfläche entweder in einem Rreis (Rebentreis pber fleiner Rreis, Da fein Salbmeffer Heiner ift als ein Rugelhalbmeifer), ober fie hat mit ber Rugelfläche blok einen Bunft gemeinfam (Tangentialebene, Die die Rugelflache in biefem Buntte berührt), ober fie trifft bie Rugelfläche gar nicht. Jebe Tangentiglebene fteht auf bem nach ihrem Berührungspuntte gezogenen Salbmeffer fentrecht. Zwei Endpuntte eines Durchmeffers auf ber Rugelflache beigen Begenbuntte. Durch zwei Bunfte A und B der Rugelfläche, die teine Gegenpuntte find, geht ftets ein und nur ein größter Rreis; ihn teilen A und B in zwei Rreisbogen, bon benen der fleinere der fpharifche Abftand gwifchen A und B beißt und die fürzeste auf ber Rugelflache zwischen A und B mögliche Berbindungslinie ift. — Man tann fich die Rugel badurch entstanden benken, daß fich einer ihrer größten Kreife um einen feiner Durchmeffer als Achje dreht. Die Endpuntte diefer Achje nennt man Bole; die größten Kreife, die von ben burch die Achfe gebenden Cbenen ausgeschnitten werden, beigen Deri-Diane, und die Rreife, deren Chenen auf der Achfe sentrecht stehen, Baralleltreise oder Breiten-treise, der größte von ihnen Aguator. Die Lage eines Bunftes auf der Rugelfläche ift beitimmt, wenn man ben Breitenfreis und ben halben Meridianfreis anaibt, auf dem er liegt. Eine Anwendung davon ift Die Bestimmung ber Buntte ber Erdoberflache burch geographische Lange und Breite. Das von einer Ebene auf ber Rugelfläche abgeschnittene Stud beift Rugelfabbe oder Ralotte, ber bon der Cbene und ber Ralotte begrengte Teil des Rugelforpers Rugelabichnitt (Rugelfegment). Das gwifchen gwei Barallelfreifen liegende Stud ber Rugelflache ift eine Rugelsone, bas barmifchenliegende Stud bes Rugelforpers eine forperliche Bone. Berbindet man brei Buntte ber Rugelfläche paarweise burch größte Rreife, so erhalt man ein ipharisches Dreied. über foharifche Bielede f. Bolngon. Die Gumme ber brei Bintel eines foharifchen Dreieds ift ftets großer als zwei Rechte, und ber überschuft über zwei Rechte ift ber fpharifche Ergeß bes Dreieds. Die Berechnung der fpharischen Dreiede ift Gegenstand ber fpharifden Trigonometrie. Die Dberfläche einer R. bom Salbmeffer r ift 4r2n, won die Lubolfiche Rahl (f. Rreis) ift. Der Rauminhalt ber R. (Rugelinhalt) ift = 4/3 r3 n. Errichtet man über einem Rreife bom Salbmeffer r einen Regel, eine Salblugel und einen Inlinder, alle von der Sohe r, fo verhalten fich die Rauminhalte ber brei Rorper wie 1:2:3 (Sat bes Archimedes). Räheres in den Lehr-büchern der Stereometrie (3. B. Solzmüller, Cle-mente der Stereometrie, Bd. 1 u. 2, Leipz. 1899— 1900) und ber fpharifchen Trigonometrie (3. B. Sam= mer, Trigonometrie, 3. Mufl., Stuttg. 1907). [Technifche Berwendung und Serftellung.]

R., als Bolltugel und als Sohltugel viel benugt, stellt man aus Metall, Solz Sorn, Elfenbein, Stein, Glas, Borzellan, Zement, Bapier, Kautschuf z. ber burch Giegen in Formen; Balzen in sogen. Rugelerhister Stilde in Wefenten: Dreben auf ber Drebe | 25. Mai 1867 in Bernburg, Sofmaler baselbit, ichrieb: bankmit Kaffonftabl, Rugelfupport ober auf befondern Rugeldrebbanten; Frajen mittels hohlfehlenförmiger Frafer (Rugelfrasmafdine). Bei Stablfugeln erhält man genaue Rugelform und hoben Glanz burd Schleifen amifden Scheiben, Die ergentrifche Bewegung ausführen, um die Rugeln nach allen Richtungen zu rollen. Rach Ausscheidung der unrunden (»breiedigen«) Rugeln werben die übrigen fortiert (Quaelfortiermaschinen), indem man die Quaeln über zwei auf der einen Geite gusammenftogende, nach bem andern Ende gespreiste Leiften laufen lagt, wobei fie je nach Broke an verschiebenen Stellen burchfallen und in Trennungstaften gelangen; ober man führt die Rugeln durch Raliberlöcher verschiedener Größe. Die Rugeln werben bann geglüht, in Dl gehartet, poliert und auf Sartegrad und Rigfreiheit gepruft, indem man fie auf eine Blatte fallen lagt. Soblfugeln fertigt man durch Giegen über Kernen, Brefien, Treiben, Drüden (i. Schelle) von Blech ober Robren (zu Berlfetten) pber aus zwei Salbfugeln burch Löten, Kalsen, Rieten, Berichrauben; hölzerne Soblfugeln burch Abbrehen gufammengeleimter ober burch Bajonetiverichlug verbundener Salften. - Mis Beichoß tommt die R. nur noch als Millfugel von Schrabnelle (f. Gefcog) vor.

Sugelalae, i. Protococcus und Volvox.

Angelamarant (for srant). Bilanzengattung, f. Gomphrena.

(f. b.). Rugelarmbruft, Rugeln ichiegenbe Urmbruft Rugelaffeln (Sphaeromidae), Familie ber Uffeln (f. b.), mit langlich-ovalem, gewölbtem Körver, tonnen fich bollig gufammenfugeln; einige leben im füßen Baffer. Die Bohraffel (Limnoria terebrans Leach), mit Borftenhaaren, 3 mm lang, in Nord- und Oftfee,

gernagt bas Solg von Safenbauten. Rugelaudichnitt, f. Musichnitt.

Rugelbate, eine große Bate mit Rugeltoppzeichen am Strande bei Rurhaven.

Rugelbafterien, f. Roffageen.

Rugelblit, f. Gewitter

Rugelbogen, Rugeln ichiegender Bogen (f. b.).

Rugelbovift, Bilg, f. Bovista. Rugelbruit, Teil ber Ruftung (f. b.).

Rugeldiorit (Corfit), Beftein, f. Diorit.

Augelbiftel, Bflangengattung, f. Echinops. Augelfang (Beichoffang), Erbaufwurf auf ben Schiegftanben für Sandfeuerwaffen, der alle Be-

fcoffe auffangen foll.

Sugelfiich (Yahaf, Tetrodon Fahaka Hasselg.), Wift aus der Battung der Saftliefer, mit turgem Rorber und elfenbeinartigen Kieferbedeckungen, die einen icharfen Schnabel bilden, hat bor ben weit unten ftehenden Augen einen Höder, auf der Bauchseite seine Stacheln und ist sonst nackt. Der K. kann sich zu einer Rugel aufblasen und schwimmt, die Unterseite nach oben. Er lebt im Ril; andre Urten leben im Deer.

Sugelgelent, Scharnier, bei bem eine Rugel von einer Sohlfugel umfaßt wird, ermöglicht Bewegung

nach allen Richtungen; f. auch Gelent.

Riigelgen, 1) Gerhard von, Maler, geb. 6. Febr. 1772 in Bacharach, ermorbet 27. März 1820 bei Dresden, in Rom, München, Riga und Petersburg tätig, feit 1805 Brofessor in Dresden, malte religible und mutho-Logische Bilber, Bilbniffe u. a. Bal. Ronit, v. Rugelgen, Gerhard v. R. als Bortrat- und Siftorienmaler (2. Ausg., Stuttg. 1904). - Sein Sohn Wilhelm, geb. 20. Nov. 1802 in Betersburg, auch Maler, geft. Dichter Ephraim R. (Berl. 1864).

»Jugenderinnerungen eines alten Mannesa (Berl. 1870; 23. Huff., Stuttg. 1903).

2) Rarl von, Zwillingebruder von R. 1), geft. 9. 3an. 1832 in Reval, malte als ruffifcher Sofmaler

befonders Landichaften aus ber Rrim und Finnland. Rugelhaube, foviel wie Ralotte; f. auch Rüftung. Rugelberren. f. Briider bes gemeinfamen Lebens.

Rugelfaftus, Bflanzengattung, f. Mamillaria. Rugelfreng, foviel wie Apfelfreus (f. b.). Rugellad, rote Ladfarbe, f. Rotholglad.

Angellager, f. Lager und Beilage »Fahrrad«. Angellicht, f. Gasglühlicht.

Rugelmuble, Borrichtung gum Berfleinern bon Erzen, Farben 2c. mit um eine horizontale Achie rotierender Trommel, in der rollende eiferne, bronzene ober granitene Rugeln das Material pulbern, das dann durch ein Sieb fällt.

Rugelvoft, bis 1842 vierraberiger banifcher Schnellpoftmagen für Brieffade, beren Bebalter eine mit Gifenfvigen bededte, in Riemen hangendeRugel war. Angelichnapper, foviel wie Rugelarmbruft.

Rugelfeamentflemme (fpr. emente), Borrichtung nach Art eines Rugelgelents (f. b.) jum Ginfpannen von Meißeln, Stangen 2c., die von einer in drei Gegmente zerlegten Rugel umfaßt werben.

Rugelfenter, f. Beilage » Metallbearbeitung« Rugeliprine, vollstümliche Bezeichnung für Di-

trailleuse, Majdinengewehr 20. Rugelftabfreng, f. Apfelfreng.

Singeltier, f. Volvox.

Rugeltonnen, f. Geezeichen.

Rugler, 1) Frang, Runfthiftorifer, Beididtidreiber, Dichter und Rabierer, geb. 19. 3an. 1808 in Stettin, geft. 18. Marg 1858 in Berlin, 1833 Brofeffor, feit 1849 vortragender Rat im Kultusminifterium daselbit, ichrieb: » Sandbuch der Geschichte der Malereis (Berl. 1837, 2 Bbe.; 2. Aufl. von J. Burdhardt, das. 1847, 2 Bbe.); "Sandbuch ber Runftgeididite« (Stutta, 1841-42; 5. Mufl. von Lübte, baf. 1871-72, 2 Bbe.); »Rleine Schriften und Studien gur Runitgeichichte" (baf. 1853 - 54, 3 Bbe.); "Geichichte ber Baufunit: (Berl, 1855-60, Bb. 1-3; fortgefest von 3. Burdhardt, Lüble und Gurlitt). Berühnt murbe feine » Befdichte Friedrichs b. Gr. « durch Allustrationen A. Menzels (Leipz. 1840; Boltsausg. 1861, in 6, Aufl. 1906). Seine Gebichte, Dramen zc. erichienen gefammelt als » Belletriftifche Schriften « (Stuttg. 1851-52, 8 Bbe.).

2) Bernhard, Gefdichtsforfder, Sohn bes vorigen, geb. 14. Juni 1837, gejt. 7. April 1898 in Tübingen, 1866 — 97 Brofessor bafelbit, fchrieb: "Christoph, Berzog zu Birtemberg« (Stuttg. 1869 — 72, 2 Bbe.); Befchichte ber Kreugzüge" (2. Huff., Berl. 1891); »Die Sohenzollern und bas beutiche Baterland« (7. Mufl., ergangt von Selmolt, Leipg. 1907, mit Graf Stillfried); »Raifer Bilhelm und feine Zeit« (Dunch.

1888; Boltsausgabe, Leipz. 1897) u. a.

Anguar, Raubtier, f. Buma. Ruh, Saustier, f. Biehgucht.

Rub (Rob, perf.), Berg.

Ruh, 1) Dofes Ephraim, Lyrifer, geb. 1731 in Breslau, geft. bafelbit 3. April 1790, Raufmann, bann in Berlin Dichter, gulest in Breslau, ichrieb anafreontifche Bedichte. Rach feinem Tobe gaben birfchel und Raufch » Sämtliche hinterlaffene Gedichtes (Bur. 1792, 2 Bbe.) beraus. Bgl. Rahferling, Der

Artitel, bie unter ft vermißt werben, finb unter @ nachjufchlagen.

2) Emil. Schriftiteller, geb. 13, Des. 1828 in Wien, 1 geft. 30. Dez. 1876 in Meran, zeitweilig Lehrer an ber Biener Sandelsatademie und Kritifer, fcbrieb, mit Bebbel befreundet, eine Charafteriftit (Bien 1854) und eine (von Rubolf Balbet pollendete) Biographie (2. Muft., baf. 1907) Sebbels und gab mit Julius Glafer bie » Gefammelten Berte bon Gr. Debbel« (Samb. 1865-68, 12 Bbe.), mit Fauft Bachler Band 9-12 ber "Berte" Friedrich Salme (Bien 1872) und eine Unthologie Dichterbuch aus Ofterreiche (baf.

Ruhalpen, f. Allpenwirtichaft. [1863] beraus.

Ruhbaum, f. Brosimum.

Rubblume, f. Caltha palustris. [3en a, Friq. 11. Subbrandli, f. Nigritella und Tafel » Albenbflan-Ruhbriide, früher bie Rommanbobrude auf Gegel-

fchiffen, zugleich Barring (f. b.)

Stubfuß, an einem Ende breit abgeflachte, gefpaltene eiferne Brechftange. Golbatenausbrud fur bas alte Infanteriegewehr, icon Ende bes 16. Sahrh. auf Buchfenmacher Rubfuß in Rurnberg anspielend.

Ruhgilden, f. Biehverficherung. Ruhgras, f. Albenwirtichaft.

Rubhandel, parlamentarifch foviel wie fich gegenfeitig Rongeffionen machen.

Stubbeffig, f. Bferd (Exterieur)

Ruhhorn, Rarpathengipfel, f. Ineuluj.

Stubbornflee, Bflange, f. Trigonella Rub-i-Baba (Rob-i - Baba, »Bater ber Berge«). Gebirge in Afghanistan, bis 5140 m. Quellort ber

Fline Seri Rub. Silmend und Rabul (i. b.). Rub-i- Zaftan (. tochender Berg.), fait erloichener Bultan in Ditperfien, 3800 m. gilt bort ale beilig.

Ruhfaffen, örtlich begrengte Berficherungspereine gur Rindviehverficherung. G. Biehverficherung. Ruhfotbad, in ber Türtifdrotfarberei angewand-

tes, mit Ruhmift bergeftelltes Bab.

Kubfrähe, Bogel, f. Rohrbommel. Kubfrähe, Pflanze, f. Mucuna. Kubl, das Oberded zwifchen Bad und Großmast;

Ruhlgaft, Matrofe, ber bei Gegelmanovern in ber R. tätia ift.

Kuhl, bei Tiernamen für Beinrich Ruhl, geb. 1797 in Sanau, geft. 1821 in Batavia, idrieb : » Die

beutschen Riedermäuse« (Sanau 1817)

Rühl, Gotthard, Maler, geb. 28. Nov. 1850 in Lübed, in Dresden, München, Baris und Solland gebilbet, seit 1895 Professor an der Atademie in Dresden, malt lichterfüllte Interieurs mit Figuren, wie Sonntag nachmittag in Solland (München), Traurige Nachrichten, In einem Lubeder Baifenbaufe (Dresben), Altmannerhaus in Lübed (Berliner Rationalgalerie), Landichaften, Städtebilder (Quouftusbrilde im Schnee. Dresben) und Architefturbilber.

Ruhladen, foviel wie Ruhfaffen.

Ruhlandchen, Landichaft im RD. Mahrens, an ber Ober, mit 250 qkm und ca. 30,000 Einw. (meift Deutsche), die Landwirtschaft, Biebzucht und Obitbau

betreiben. Sauptort ift Neutitschein (f. b.).

Rühlapparate (Ronbenfationsapparate), Borrichtungen zur Abfühlung von Gafen und Dampfen behufs Kondensation und von beißen Klüssiakeiten, im einfachften Fall ein von einem Rohr (Mantel) umgebenes, glattes, geripptes ober aus Rugeln gufammengefettes Rohr von Glas, Ton ober Metall, burch bas bie zu fühlenden Stoffe ftreichen, mahrend außen eine faltere Huffigfeit, meift im Begenftrom, burchgeleitet wird (Liebigicher Rühler); im großen ein Befaß (Bulinder, Raften ober Faß), bas entweder ein

Spiralrobr (Rublichlange, f. Beilage »Chemifche Großinduftrie«, Fig. 16 w) für die durchstreichenden Muffigfeiten ober Baje und außerdem bie Rübifluffigfeit aufnimmt, ober bas von einem Röhrenfnitent burchavgen tit, burch ober um bas bie Rühlflüfftafeit fliekt. Lettere Form (Robrenfühler) bient bei Deftillation ber Teers, Mineralols, Spiritusfabris fation, in Gasanftalten, Bierbrauerei, Dildwirtichaft u. a. (f. Beilage »Bierbrauerei«, Fig. 7 und Text). Saufig für Mildtüblung gebraucht wird ber Bertelelungstühler, ein plattengrtiger Metallhohlforver, ber pon bem marmen Körver burchzogen wird, mabrend die Rühlflüffigfeit auf den gewellten Augenflächen herabriefelt (f. Beilage »Bierbrauerei«, Fig. 8 und Text). Undre Rühlanlagen beruhen auf ber Berbunftung, burch bie ben gu fühlenben Gluffigfeiten ober Gafen Barme entzogen wird, 3. B. Treppen fühler, bei benen die Flüssigkeit einem Luftstrom entgegen über Treppen riefelt, Grabiermerte (f. Beilage » Salgewinnung «) und Rühltürme (Rondenfationstürme, f. Beilage »Chemifche Großinduftrie«, Fig. 9), bie, mit Reifig, Rolls u. a. ausgesett, mittels Beriefelung bei großer Oberfläche wirten ; ferner bient ein in Waffer eintauchendes, rotierendes, metallenes Scheibenfuftent, burch ober gwifden beffen Scheiben Luft ober die zu fühlenden Gafe und Dampfe ftreichen (Scheibenfühler); auch Berftaubung ber Gluffigfeiten mittels Streubufen führt zum Riel. Bal, Deitillation. Als medizinifche R. Dienen Eisbeutel, Eismatrage, Rühlfonden (f. d.), Rühlblafen ac.; vgl. Abfühlung. Bgl. Sausbrand, Berdampfen,

Rondenfieren und Rublen (3. Aufl., Berl. 1904) Suhlau, Friedrich, Romponift, geb. 11. Cept. 1786 in illgen, geft. 12. Marg 1832 in Lhngbhe bei Ropenhagen, fomponierte banifche Opern, tompositionen und Rlaviersonatinen. Bgl. Thrane,

Friedrich R. (a. d. Dan., Leipz. 1886). Ruhlaus, Infett, f. Belgfreffer.

Rühlblafe, f. Abtühlung

Ruhlbeder, Dampfer mit tieferm Ruhlbed (val. Rubl) zwijchen Bad und Brudenhaus, abnlich bent

Bellbeder (val. Beilage » Dampfichiff I«)

Rühlen (Abfühlen), absichtliche Temperaturerniedrigung. Erhipte Rorper geben, wenn die erhipende Barmequelle entfernt wird, burch Leitung und Strahlung Barme an ihre Umgebung ab, bis fie beren Temperatur angenommen haben, ja fie tonnen noch stärter abfühlen, wenn die Strahlung gegen ben freien himmelsraum nicht beschräntt ist. Feuchte Rörper und Müffigfeiten fühlen auch bei Berdunftung ab, Bafe und Dampfe bei Drudverminderung

In ber Tednit beidleunigt man die Abfiiblung ftarrer Rörber burch Begießen mit Baffer ober burch Einwerfen in falte Gluffigfeiten. Go fühlt man Metalle, um fie zu harten, andre weich zu machen, manche Rörber, bamit fie ibrober und leichter bulverifierbar werben. Underfeits vergogert man bie Abkühlung, um die Molekularstruktur starrer Körper zu ändern, 3. B. fühlt man Glaswaren nach der Seritellung febr allmählich ab, damit fie nicht zu fprobe werben. - über Borrichtungen zur technischen Abfühlung bon Fluffigfeiten, Gafen und Dampfen f. Rühlapparate; über Rühleinrichtungen mit Silfe bon

Ralteerzeugungemafchinen f. b. Soll in geschloffenen Raumen, Rellern zc, niebrige Temperatur erhalten werben, fo ift hierauf ichon bei

ber Unlage Rudficht zu nehmen; bgl. Gis. Rühlende Mittel, f. Entgundungswidrige Mittel.

Anhler, Unternehmer und Beauffichtigerber Löfche | ren), geft. 25. Mai 1896 in Straffoldo bei Gradisca, und Labearbeiten an Schiffen.

Rublhafe, foviel wie Raninden (f. b.).

Rühling, Gifch, f. Dobel.

Rühlfrüge, ichwach gebrannte, boroje Tongefage, bie, bineingegoffenes Baffer durchlaffend, augerlich feucht werden und durch Berbunftungefalte ben 3nbalt fühl erhalten. In Franfreich beißen fie Sobrocerames, in Spanien Alcarragas, in Bortugal Bilhas, in ber Levante Balbaques, in Annten Kollas ober Bullies, in den frangoffichen Rolonien Canaris. bei ben Seefahrern Gargouletten. Doppelmandig dienen fie als Butterfühler.

Ruhlmann, 1) Rarl Friedrich, Chemiter, geb. 22. Mai 1803 in Rolmar, geit. 27. Nan. 1881 in Lille, 1832 Professor, 1848 Münzdirettor daselbst, begrünbete großartige chemische Fabriten und die Barntindustrie und förderte die technische Chemie,

2) Rarl von, geb. 14. Marg 1855 in Sobenberg (Rurland), feit 1888 in Berlin, Rangler bes beutichen Sportvereins, Borfitender des Trabrennvereins, ichrieb: »Die Ausbildung bes landwirtichaftlichen Arbeitspferdes (Riga 1888); »Kritifche Betrachtungen über Bollblutzucht und Rennbetrieb in Deutschland . (Berl. 1890); » Dentichrift gur Bebung ber Lanbestbierbezucht in Deutschland « (baf. 1891).

Rühlmafchinen, Ralteerzeugungemafchinen (f. d.)

zur Kühlung von Räumen 20. Rühlofen, f. Beilage . Glasfabrifation ..

Rühlfalbe, f. Bleifalbe. Rühlfchiff, f. Beilage »Bierbrauerei«.

Rühlichlangen, f. Rühlapparate.

Rühlionde (Bindrophor), doppellaufiger, born gefchloffener Ratheter, durch den faltes Baffer ftromt, dient gum Rühlen ber Sarnröhre.

Ruhlte (Ruhlde), Geewind; ichlaffe (labbere) R., leichter Bind; frifche R., Bind für bolle Gegelführung; fteife R., Wind für gereffte Gegel; Marsfegelstuhlte, Bind für volle Marsjegel.

Rühlmaffer, Bleieffig (f. Bleiguder); ferner Baf-

fer gum Betrieb bon Rühlapparaten.

Rühltwetter, Friedrich von, preug. Staatsmann, geb. 17. April 1809 in Düffelborf, geft. 2. Dez. 1882 in Müniter, 1848-66 Regierungsbräfibent in Nachen, wurde 1870 Rivilaouverneur von Strakburg und mar feit 1871 Oberpräsident von Weitfalen.

Rühmftedt, Friedrich, Organift, geb. 20. Dez. 1809 in Oldesleben, geft. 10. Jan. 1858 als Mufitlebrer in Eisenach, ichrieb instruttive Berte für Orgel (Sonaten, »Gradus ad Parnaffum«, »Die Runft des Borfpiels ic. a u. a.) und Oratorien.

Kuhn, bei Bflangennamen: Mag Rubn, geb. 1842 in Berlin, geft. 1894 als Realfchullebrer in

Friedenau, arbeitete über Farne

Subn. 1) Abalbert, Sprach - und Mythenforfcher, geb. 19. Nov. 1812 in Königsberg (Neumart), gest. 5. Mai 1881 als Direttor des Köllnischen Somnafiums (feit 1870) in Berlin, mar Mitbegrunder ber vergleichenden Mathologie und Begründer und Leiter ber Beitschrift für vergleichende Sprachforidung . (feit 1851). Er veröffentlichte: » Rordbeutiche Sagen und Märchen« (Leipz. 1848, mit Schwart); Sagen, Gebräuche und Marchen aus Beftfalen (baf. 1859, 2 Bbe.); »Die Berabfunft bes Teuers und bes Bottertrante: (2.9lbdrud, Buterel. 1886); "über Entwidelung@ftufen ber Mithenbilbung (Berl. 1874) u. a.

2) Frang, Freiherr von Ruhnenfeld, ofterreich. Beneral, geb. 15. Juli 1817 in Brognis (Mab-

1848-49 Generalftabsoffizier in Italien und Ungarn, 1859 Generalitabechef Gnulane, 1866 Rommandant in Tirol. 1868-74 Reichstriegeminifter, bis 1888 Landestommandierender in Grag, fchrieb: » Der Be-

birgefriege (2. Aufl., Wien 1878)

3) Ernft, Indolog, geb. 7. Febr. 1846 in Berlin, feit 1875 Professor in Beibelberg, feit 1877 in Minden, idrieb : » Die Boritellungen von Geele und Weift in der Gefchichte ber Rulturvölfer (Berl. 1872); "Beitrage sur Baligrammatif (bai. 1875): pilber die alteiten grifchen Bestandteile des finghalefischen Bartchapes . (Münch. 1879); »Beitrage gur Sprachfunde Sinterindiensa (baf. 1889); alber ben Ginfluß bes grifden Indiens auf die Rachbarlander im Giben und Often (baf. 1904) u. a. Er gab mit 28. Beiger den Brundrik der iranischen Philologies (Strakb. 1895-1904, 2 Bbe.) beraus und ift Mitherausgeber der Beitschrift für vergleichende Sprachforschungs (mit U. Begenberger und B. Schulge).

Rühn, 1) Julius, Landwirt, geb. 23. Oft. 1825 in Bulsnig (Oberlaufig), bis 1862 Güterdirettor in Schlesien, feit 1862 Brofessor in Salle, gründete bas erite landwirtichaftliche Universitätsinstitut (1863) und förderte bervorragend die Landwirtschaftswissenschaft. beren Gegenstand er als Bhufiologie und Biologie ber Rulturorganismen bezeichnete. Er ichrieb: » Die Rrantheiten ber Rulturgemachfes (2. Mufl., Berl. 1859); Die zweckmäßigite Ernährung bes Rindviehe (Dres ben 1861: 12. Mufl., Berl. 1906); »Berichte aus bem physiologischen Laboratorium und der Bersuchsanftalt des landwirtschaftlichen Inftitute der Univerfität Halles (Heft 1—16, Dresd. 1880—1902; Heft 17, Leipz. 1904); »Das Studium der Landwirtichaft an der Universität Salle: (Salle 1888).

2) Guftav, Narifulturchemifer, geb. 20. Jan. 1840

in Baris, gest. 2. Abril 1892 in Leibzig, seit 1867 Leiter der landwirtschaftlichen Bersuchestation in Leip-3ig-Mödern, arbeitete über Fütterung und Milch-produktion, Ernährung der Rugtiere z. (Schriften im » Journal für Landwirtschaft«, Berl., und in den » Landwirtschaftlichen Bersuchsstationen«, baf.)

Ruhnan, Johann, Mufiter, geb. 6. April 1660 in Geifing (Sachien), gest. 5. Juni 1722 in Leipzig, Abpotat, 1684 Organist ber Thomastirche, 1701 Uniperfitätsmufitdireftor und Kantor dafelbit, übertrug juerft die Sonatenfomposition von der Bioline auf das Rlavier (» Frifche Rlavierfrüchte«, 1696; » Biblifche Sistorien in sechs Sonatens, 1700 sneue Ausg. von Shedlock, Lond. 1895) und schried die Satire Der mufitalifche Quadfalber (1700; neue Ausg. von Benndorf, Berl. 1900). Bgl. Münnich, Johann R. (Berl. 1902).

Rühne, 1) Ferdinand Guftav, Schriftfteller, geb. 27. Dez. 1806 in Magbeburg, geft. 22. April 1888 in Dresden, wo er feit 1856 lebte, fcbrieb philosophiiche und literarifche Auffabe in Beitschriften, Robellen (» Eine Quarantane im Jerenhaufe«, Leipz. 1835), und redigierte 1835-42 die Beitung für die elegante Belt. in Leipzig. Bom Bundesratebefchluß, ber alle Schrif ten ber Jungdeutschen verbot, wurde R. erft fpater betroffen. Geine Romane ("Die Rebellen bon Irland", Leips. 1840, 3 Bde.; » Die Freimaurer , Frantf. 1854) find unbedeutend; von seinen Dramen ift nur die Fortsetzung von Schillers »Demetrius (»Schiller» buch ., Dresd. 1860) ju nennen. » Befammelte Schriftena gab er in 10 Banden (Leipz. 1862-67) beraus; aus bem Rachlaß erichien noch . Empfundenes und

Artifel, bie unter & vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

fein Lebensbild und Briefmechfel (Dresd. 1890).

2) Moris, preug. Militarichriftiteller, geb. 26. 3an. 1835 in Magdeburg, geft. 12. März 1900, 1866 und 1870/71 Generalitabsoffizier, mehrfach im Kriegsministerium, 1891 als General ber Infanterie verabfchiedet, fcbrieb: »Rritifche und unfritische Banderungen über die Gefechtstelber ber breukischen Urmeen in Bohmen 1866« (3. u. 4. Hufl., Berl. 1888

bis 1898, 5 Sefte) u. a. 3) Wilhelm, Phyfiolog, geb. 28. Marg 1837 in Samburg, geft. 10. Juni 1900 in Beidelberg, 1868 Brofessor in Umsterdam, 1871 in Beibelberg, lieferte vielfältige Untersuchungen zur allgemeinen Phyliologie ic., entbedte ben Gehpurbur, ichrieb: Debrbuch ber physiologischen Chemie (Leipz. 1866-68) u. a., bearbeitete mit Fid und Sering » Die Bhyfiologie des Gefichtefinnes . für Dermanns » Sanbbuch der Bhufiologie« (1879) und gab »Untersuchungen aus bem Thufiologifchen Inftitut ju Beibelberg« (Beibelb. 1877-82, 4 Bbe.) fowie mit Boit feit 1883 die neue Tolge ber » Beitichrift für Biologie« beraus.

Rühnemann, Eugen, Philosoph und Literar-historiter, geb. 28. Juli 1868 in Sannover, 1901 Brof. in Marburg, 1903 in Bonn, im felben Sahr Reftor der Bosener Afademie, 1906 Brof, in Breslau, ichrieb; Die Rantifden Studien Schillers und die Rompofition bes. Ballenitein's (Marh. 1889); » Sperbers Leben« (Münch. 1895); "über die Grundlagen der Lehre des

in Gotha, geft. 16. April 1878 in Sannover, wo er 1824-63 Profeffor am Lyzeum mar, fdrieb: » Musführliche Grammatif ber griechischen Sprache (San-nover 1834-35, 2 Bbe.; 3. Mufl. von Blaff und Gerth, 1890-1904); » Musführliche Grammatit ber lateiniichen Sprache« (baf. 1877-80, 2 Bbe.) u. a.

Ruhuert, Bilhelm, Maler, geb. 28. Sept. 1865 in Oppeln, unternahm Reisen nach Oftafrita und malte namentlich oftafritanifche Tier und Landichaftsbilber. Rühnert, Frang, Sinolog, geb. 19. Juli 1852 in Bien, feit 1891 Privatdozent bafelbit, fchrieb über

dinefifche Dialette.

Rühnes Desinfeftionsmittel, Mifdung aus übermanganfaurem Ratron und ichwefelsaurem Suppila, f. Boletus. Eifenoryd.

Ruhpoden, f. Boden. Ruhrecht, f. Alpenwirtichaft.

Stubreigen (frang. ranz des vaches, for rang ba maid), alte Nationalmelodie der Schweizer Albenbirten. Bgl. Tobler, Rühreiben, Jodel und Jodellied in Appenzell (Bürich 1891).

Ruhreiher, Bogel, f. Rohrbommel.

Kuhftall, Felsenbogen bei Schandau in der Säch-sischen Schweiz, 336 m it. M. Hier stand Schloß Bildenftein ber Berrichaft Bilbenftein, Die 1451 an Sachien überging.

Ruhvogel (Ruhftar, Molothrus pecoris Sws.), Sperlingsvogel, 19 cm lang, in Norbamerita, lieft bem weibenden Bieh Schmaroper ab und legt feine Gier in frembe Refter. Rambodichas. Rui, ungwilifierter Boltsitamm in ben Bebirgen

Ruilenborg (fpr. teuls, Culenborg), Stadt in ber niederland. Proving Gelberland, mit (1905) 8539 Ginm., an der Let und der Bahn Utrecht-Bortel, hat Stuhl - und Solgichuhfabritation.

Ruilu, 1) Fluß in Frangofijch-Rongo (Wejtafrita), entipringt als Riadi, durchbricht das Randgebirge

Gedachtes . (Dresd. 1890). Bgl. Bierfon, Guitav R., und mündet, 600 km lang, etwa 60 km ichifibar (Rufahrtoftrafe jum Stanlen Bool), in ben Atlantifchen

Djean. - 2) (Djuma) Rebenflug bes Ruango (f. b.). Rujabien (Bladislama), Landichaft in ber preuß, Proping Bofen, früher felbitanbiges, fpater mit Rolen pereinigtes Kürftentum, mit Sauptitabt Brzesc: auch früher bem Deutschen Orden gehöriges Bistum mit Saubtftabt Bladislam. Bal. Baminiti, Geididite bes Landes R. (Barid). 1888, poln.).

Sujon (frang. couillon [fpr. fujong], ital. coglione Ifnr tolinnel). Schurfe: fuionieren, niederträchtig be-

Rujundichif, f. Rinive. [handeln, qualen. Rufa (Rufaug), frübere Sauptitadt von Bornu (Zentralafrifa), halbzerfallen, 7 km weitlich vom Tjabiee, hatte einst 60-100,000 Einw., war großer Martt (Stlapen, Pferbe, Leber- u. Baumwollmaren). R. wurde 1898 von Rabeh (f. b.) zerffort, 1902 aber wieder Refidens. Mit Europa über Tripolis in Maramanenverbindung, gebort es jest zu Britisch-Nordnigeria.

Rufen (Sahntegel), f. Sahn (britter Urtitel). Rüfenthal, Billy, Boolog, geb. 4. Aug. 1861 in Beigenfels a. Saale, 1889 Brof. in Jena, 1898 in Breslau, reifte in ben Nordpolargebieten und im malaiischen Archipel, arbeitete über die Fauna von Spigbergen, Meeresfäugetiere, Fleifchforallen u. a. und idrieb: » Foridungsreife in das europäische Eismeer « (Brem. 1890), » Forfdungsreife in ben Molutten und in Borneo « (Frantf. 1896). In Gievers' » Allgemeine Ländertunde« bearbeitete er die Bolarfander Spinoza« (Salle 1902); "Schiller« (Münch. 1905) u.a. meine Länderkunde« bearbeitete er die Polartänder Rühner, Raphael, Philolog, geb. 22. März 1802 ("Unftralien, Dzeanien und Polarländer«, 2. Unft.,

Rufi, ind. Bolf, f. Lufchai. (Leibs, 1902). Ruffur : 6.lan (fpr. tattar-tfann), 1867 begrundeter Gebeimbund in ben nordamerifan, Guditaaten (befonders Carolina und Kentucky), der die Schwarzen

mit Gewalttaten beimfuchte, wurde 1871 unterbrückt. Rufolnif. Reftor Bafiliewitid, ruff. Schriftfteller, geb. 20. (8.) Gept. 1809 in Betersburg, geit. 21. (9.) Deg. 1868 in Taganrog, Beamter, verfaßte Dramen und Bhantafien feit 1833 (» Batful «, » Taffo «, » Die Sand der Borfebung 1612«, »Leisewiß« u. a.) und Romane.

Rufuchoto (dinei, Rweishwastidona), Stadt in der norddinef. Proving Schanft, mit angeblich 200,000 Einw., 1080 m il. M., bat Klöfter, Bitabelle, mongolifche Universität und ftarte Industrie und ift Martt und Bertehrspuntt zwijchen China und ber

Rufniol, f. Aleurites. Mongolei. Rufullo, 1) Ragy - R. und Ris - R., ungar. Romitate, f. Rofelburg. - 2) Wlüffe, f. Rotel.

Rufumer, f. Gurfe.

Rufu: nor (Rotonor, mongol., »blauer Gee«, dinef. Tfing bai), größter Gee im nörblichen Tibet, nabe der dinefischen Grenze (Raniu), 3040 m ff. DR., eiwa 6000 qkm groß, empfängt von 28. ben Buchaingol, ift fifchreich, abfluglos und falgig.

Rufurbeta (fpr. tie) . f. Bibargebirge

Rufurbitageen (Rurbisgemachfe), bifothle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Rampanulaten, meift einjährige, mittels Ranten fletternbe Rrauter mit oft fünflappigen Blättern, meift eingeschlechtigen. gewöhnlich fünfgliederigen Blüten und beerenartigen, vielfamigen Früchten. Unter etwa 700 meift tropifchen und subtropischen Arten find viele Rug- und Bier-

Rufurna, foviel wie Dais (f. b.). (pflanzen. Stul, 1) (türt.) See. - 2) ("Sade) als ruff. Be-

treibemaß foviel wie Tichetwert. Rula (fpr. tillo), Marft im ungar. Komitat Bács-

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachaufchlagen.

Bodrog, mit (1900) 9165 Cinw., am Franzenstanal und | Hebelarme durch Berfchiebung des Drehpunktes ober an der Babn Risbeanes-Balanta, bat Begirtsgericht. (f. b.).

Rulan , milber Giel, f. Giel.

Rulangin, fleine dinef. Infel gegenüber Umon Rulant (frams, coulant fier, tulonal, ofliegende). gewandt, entgegenkommend; Rulang (nicht frang.), bas fulante Benehmen eines Beidaftsmannes.

Bulaffe (frang. culasse [fpr. tillag]), Bobenftud eines Geichuges, Schwanzichraube eines Gewehrs;

Unterteil eines Brillanten.

Rilbel. f. Beilage » Blasfabrifation «.

Ruibeer (v. felt. cele de, b. h. vir dei, Mann Gottes), altirifche Asteten, feit 8. Jahrh. Angehörige geiftlicher Genoffenschaften.

Rulbiag. lettifcher Rame für Golbingen (f. b.).

Rulbicha (pr. -bf-6a), dinei, Gebiet im G. ber Diungarei (f. b.), 59.925 akm mit etwa 130,000 Einm., bon Gebirgen umgeben und bom 3li durchfloffen, hat Aderbau, Biebzucht, nupbare Mineralien und viel Bild. Die Sauptftabt R., 660 m u. D., mit etwa 20,000 Einw., hat Zitadelle, zahlreiche Tempel und Mofcheen, bedeutende Industrie u. Karawanenhandel. Ruleli : Burgas (R. Bergas), Dorf im türt.

Sandichaf Abrianopel, mit 500 Einm., Anotenbunft ber Bahnen Belgrad-Konftantinopel u. R .- Saloniti. Rillembicha. Dorf im bulgar, Kreis Schumen, bei bem 11. Juni 1829 bie Ruffen die Türken befiegten.

Rulfela, Ort in Beftafrita, f. Burma. Suli (anglo-ind. coolie, for, tuti), Tagelohner Borberindiens und Chinas, meift oftaffatifche Huswanderer, die fich in tropifchen Rolonien der Europäer perbingen, liber Unwerbung besteben in Britisch- und Rieberlandisch - Indien fowie in Deutsch - Ditafrita Auswanderungsbestimmungen, die ameritan. und auftral. Staaten u. a. beichränten die Einwanderung ber durch Benügsamfeit und niedere Lebenshaltung lohnbrudenben Arbeiter. 3m 3. 1904 murbe in Transpaal für die Minenindustrie die Kulieinfubr gestattet, die sonst in engl. Rolonien erschwert ist. Bal. Artifel » Kuli« im » Handwörterbuch der Staatswiffen» ichaften ., Bb. 5 (2. Aufl., Jena 1900) und Artifel » Auswanderung« im »Borterbuch der Boltswirtschaft«, Bb. 1 (2. Aufl., daf. 1906). - Much Spottname für Matroje ober in Busammensetzungen, wie » Tinten-

Aufierwaren, f. Birferei. [fulis u. bgl. Rulif (poin.), Jafdingsbeluftigung, wobei bie Familie eines Gutsbesitzers den Nachbar besucht, nach Mufgehrung ber Borrate mit biefem gum Rachften

geht u. f. f.

Ruliforo. Enditation ber Genegal - Nigereifenbabn, am Riger, Station ber Rigerflottifle.

Rulifowo Bolie (Rulifowides Reld), Ebene im ruff. Bout. Tula, wo Groffürft Dmiten Donifoi 8. Gept. 1380 die Mongolen befiegte.

Rulinarifch (lat.), auf die Ruche bezüglich.

Sulifch. Banteleimon Alexandrowitich, ruff. Schriftsteller, geb. 27. Juli 1819 in Woronefh, geft. 1890, ichrieb: »Notigen über Gubrufland« (Betersburg 1856 - 57, 2 Bbe.), »Der ichwarze Rate, Roman aus den Rofatentampfen (1857), fleinruffifche Gedichte, Erzählungen u. a., wechselte feine politischen Unichauungen wie feinen Aufenthalt und wirfte gulest in Galizien für polnisch-fleinruffische Ausföhnung. Ruliffe (frang. coulisse), Falg ober Rute, bann

Die die Geitenwände einer Bubne bilbenden Teile (f. Theater). Ruliffenreißer, Schaufpieler, ber burch grobe Darftellungsmittel nach Beifall haicht. - 3m Dafdinenbau Sebel, bei bem bas Berhaltnis ber

der Angriffsbunfte perändert, auch die Drehrichtung umgefehrt werden tann, bient insbef. gur Umfteuerung non Potomotiven (Quliffenfteuerung, f. Lotomotive). Bei Bafferrabern Borrichtung jum Einführen bes Baffers aus bem Gerinne ins Rab. R. an ber Borfe, f. Borfe, G. 873.

Ruliffenbieb. in Der Forftwirtichaft Sieb, bei bem ein Beitand mit Rahlichlagsbandern durchfest wird, fo daß die barauf angelegten Rulturen Geitenschut baben. Die stebengebliebenen Solaftreifen, Ruliffen, fommen gum Ginichlag, wenn die Rulturen auf ben frühern Rahlftreifen gefichert find.

Ruliffenleitern, f. Feuerleitern.

Rulf , fobiel wie Rolf (f. b.). Rullat. 1) Theodor, Bianift, geb. 12. Gept. 1818

in Grotofdin, geft. 1. Mar; 1882 in Berlin, feit 1850 Mitbireftor bes Marrichen Konfervatoriums, grunbete 1855 bie Neue Atademie ber Tonfunft und war ein ausgezeichneter Lehrer. Er ichrieb Rlaviersachen und Unterrichtswerke (»Schule bes Oftavensviels«).

— Sein Sohn Franz, geb. 12. April 1844 in Berslin, löste 1890 die Atademie auf. Er schrieb: »Der Bortrag in der Musit zu Ende des 19. Jahrhunberts" (Leipz. 1898), auch eine Oper u. a.

2) Abolf, Bruder bes vorigen, geb. 23. Febr. 1823 in Meferit, Salontomponift, geft. 25. Deg. 1862 in Berlin, fdrieb: »Das Mufitalifd - Schone (Leipz. 1858); » Die Aithetif bes Rlavieriviels (Berl. 1861; 4. Muff., umgegrbeitet von BB. Riemann, Leipz. 1905).

Rullen (Rullaberg), Urgebirgshorft in Nordweftichonen (Schweden), gipfelt 188 m über dem Rattegat. Rullmann, Eduard, geb. 14. Juli 1853 in Reuftabt-Magbeburg, geft. 16. Marg 1892 im Buchthaus

zu Amberg, Böttcher, fuchte Bismard 13. Juli 1874 in Riffingen als Urbeber des Rulturtampfes zu ermorden. Rulm, Abteilung beruntern Steinfohlenformation.

Rulm (Rolm), abgerundeter Berggipfel, auch Name von Bergen, befonders in Mitteldeutschland. 1) Saalfelder R., Berg bei Gaalfelb, 482 m, mit Musfichtsturm. Um Guge liegt Schlog R. - 2) Rauber R., Bafaltfegel im G. bes Fichtelgebirges, bei Reuftadt in Babern, 682 m. - 3) S. Rofmberg.

Rulm, Bistum, im breug. Regbez. Marienwerber, mit Sig Belplin, wurde 1245 gegrundet. Frühere Site waren Rulmfee (f. b.; baber ber Rame) und Lobau.

Rulm, 1) (bohm. Chlumec) Dorf im bohm. Begirt Muffig, mit (1900) 1081 beutschen Einw., an ber Bahn Dur-Bobenbach, hat Schloft und Brauntohlenbergbau. -- Bei R. wurden 29. und 30. Aug. 1813 Die Frangofen unter Bandamme von Breugen, Ofterreichern und Ruffen unter Eugen von Bürttemberg und Rleift befiegt. Bgl. Selfert, Die Schlacht bei R. (Bien 1863). - 2) (Culm) Rreisftadt im preug. Regbes. Marienwerder, mit (1905) 11,665 Einw., unweit der Beichiel, an der Bahn Kornatowo - R., hat 2 evang. und 2 fath Kirchen, Synagoge, Klofter, Gymnafium, Realfchule, Umtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Mafchinenbau, Gifeninduftrie, Dampffagerei, Biegelei und Sandel mit Landesproduften. In Garnifon liegt: Jägerbataillon Nr. 2 und Mafchinengewehrabteilung Rr. 4. Bgl. Rulntifche Sandfeste, Rulmifches Recht. - Das Rulmer Land gwifchen Beichfel, Dreweng und Offa ift eben, fruchtbar und waldarm. In den Jahren 1466—1772 gehörte K. zu Bolen. Bgl. Brauns, Geschichte des Kulmer-landes (2. Aufl., Thorn 1881).

Rulmbach, unmittelbare Stadt im bahr. Regbeg.

Artifel, bie unter ft vermift merben, find unter E nachuichlagen.

Oberfranfen, mit (1905) 10.543 Cinm., am Beiben | Tafel Bobenbearbeitungsgeräte II. Sig. 6). Rulti-Main und an der Bahn Bamberg-Sof, 330 m ü. M. hat 3 evangelische und tath. Rirche, Real - und Braparanbenichule, Baifenbaus, Umtsgericht, Bezirtsant, Berginipettion und Gremium, Forstant, Reichsbanknebenitelle, 15 Brauereien (800,000 hl Ausfuhr). Malzerei, Böttcherei, Tertilinduftrie (62,000 Spinbeln), Farberet, Majdinenbau, Gerberet, Zementwarenfabritation, Riegelei und Mühlen. Nahebei liegt bie Fefte Blaffenburg (426 m), jest Buchthaus und Archiv. - R. fam mit Berrichaft Blaffenburg 1248 an die Grafen von Orlamünde, 1338 an die Burg-grafen von Rürnberg (f. Ansbach). Bgl. Stein, R. und die Blaffenburg in alter und neuer Zeit (Rulmb. 1908).

Rulmbach, Sans von, eigentlich Sans Gun Maler und Beichner für Solgichnitt, geb. um 1485 in Rulmbach (Oberfranten), geft. 1522 in Rurnberg, Schüler pon Nacopo de' Barbari und Dürer, malte ben Tucherichen Flügelaltar (Mürnberg, Gebalbusfirche), Anbetung ber Könige (Berlin) u. a. Bgl. Roelis, Sans Gug von R. (Leips. 1891).

Kulmination (lat.), höchfte Lage, die ein bewegter Rörper erreicht, insbes. Durchgang eines Sternes durch ben Meridian (pal, Simmel), Rulmingtionsbobe. Sohe bei berR. Rulminieren, gipfeln, die größte Sohe erreichen, fo bei ber Flugbahn (i. b.) von Beichoffen.

Rulmifche Sanbfeite, Aulmifches Recht, Städteordnung der Stadt Rulm (f. Rulm 2) von 1233. wurde für gablreiche neue Städte im Ordensland porbilblich. Bgl. Danziger Schöffenbuch.

Rulmice (Culmfee), Stadt im preug. Regbeg. Marienwerber, Landfreis Thorn, mit (1905) 10,004 Einw., am 6 km langen Rulmfee und an ber Babn Thorn-Marienburg, 90 m it. M., hat fath. Dom (13 .- 15. Jahrh.), evang. Rirche, Spnagoge, Schlog, Umtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Buderfabrit und Landwirtichaft. - R. war früher Bifchofsfig (f. Rulm,

Rulonfi, Fell, f. Marber.

Rulp, Ort im ruff. Goub. Eriwan Transtaufafiens. mit (1897) 3074 Ginm. und großen Steinfalzwerten. Rulva, rechter Rebenfluß ber Gave, entivringt ant Krainer Schneeberg (f. Schneeberg), scheidet zum Teil Rrain bon Rroatien, wird bei Rarlftadt ichiffbar und mundet bei Giffet. Die R. ift 379 km lang (136 km

fchiffbar) und entwässert 8280 gkm.

Rulpartow (fpr. spartuff), Dorf bei Lemberg (f. b.) Rillve, Damald, Bhilofoph, geb. 3. Mug. 1862 in Candau (Rucland), 1894 Brofesjor in Burgburg, Direftor des pinchologifchen Inftituts dafelbit, ertennt bie Möglichkeit ber Lehre von der Gubstantivität der Seele an und ichrieb: »Grundrift ber Binchologie« (Leipz. 1893); » Einleitung in die Bhilosophie « (4. Huft., Daf. 1907); » Die Bhilojophie der Begenwart in Deutichland (3. Auft., daf. 1905) u. a.

Rulpos (lat.), fculbhaft, aus Sabrlaffigfeit (culpa); Gegenian: bolos (f. Dolus).

Rillebeim, Stadt im bab. Rreis Dosbach, Mint Wertheim, mit (1905) 1611 Einw., 330 m ü. M., hat fath. Rirche, Schloß (jest Schule) und Landwirtichaft. Rulteranismus, Rultismus, foviel wie Gongorismus (f. b.).

Rultivator, mehrichariaes Rulturgerat zum fraftigern Lodern des Bodens, das ben Untergrund nicht auf die Oberfläche bringt. Die Arbeitswertzeuge beiteben aus flachen ober meißelartigen Scharen, die an feiten Stielen (vgl. Tafel »Bodenbearbeitungsgeräte III«, Fig. 2) befestigt find ober aus vibrierenden Feder-

patoren mit ftarren Stielen zur Tieffultur beißen auch Grubber (Dampfgrubber, fpr, grabber), folde hauptfächlich zur rafchen Bobenbearbeitung im Frühighr und jum Bertilgen von Unfraut Erffirpatoren, und folde, deren Deffer den Biefenboden durchichneiben, Starifitatoren.

Rultivieren (lat.), anbauen, bearbeiten, urbar machen; pflegen; bilben, berfeinern.

Rultur (lat.), Bervolltommnung eines ber Berbefferung fähigen Gegenstandes; Urbarmachung des Landes; Anbau und Bflege von Bewachsen (Rulturpflanzen) : Entwickelung u. Beredelung eines Menschen burch Ausbildung seiner Anlagen; Geistesbildung.

Sulturgeichichte, Geschichte ber fogialen und genitigen Entwidelung ber Menichheit, ift junger gle Die politifche ober Staatengeschichte, wird aber heute für fruchtbarer angeseben als Diefe. Babrend die politifche Beschichte im wesentlichen nur die außern Ereignisse registriert, außeinander ableitet und beurteilt, will die R. ibre innern Bedingungen ertennen und ben Rufammenhang großer Männer mit ihrem » Milieu«, b. h. mit ihrer Beit und ihrem Bolt, zeigen, betrachtet alfo die Befchichte ale naturnotwendiges Produtt aus Bildungsftufe, materiellen Berhaltniffen, geographiider Lage, Raffeneigentumlichfeiten und Rraft eines Bolfes. Das gefamte foziale Leben, Abstammung, Ernährungeweife, Wohnungsart, Gitten und Gebrauche, religioje Unichauungen, Rechteberhaltniffe eines Bolfes, zu einem Gefamtbild vereinigt, ift gegenwärtig bas Spegial foridungsgebiet ber R., mabrend in bem oben angegebenen allgemeinern Ginn beute eigentlich bie gesamte Beichichtewiffenschaft tulturbistorisch arbeitet. Wichtige Abschnitte in der eignen Weschichte ber R. fnupfen fich an die Ramen 3. 8. Bistum). Berder (. 3been gur Bhilofophie ber Beichichte ber Menichheita, Riga 1784-91, 4 Bbe.), A. S. L. See ren, ber namentlich ben Ginfluß ber Sanbelsbegie hungen auf die Rultur barlegte (Sbeen über Die Bolitit, den Bertehr und ben Sandel der bornehmiten Bolter ber Alten Belt., Götting, 1793- 96, 2 Bbe.), S. Alemm, Der die Ergebniffe Der Unthropologie und Ethnologie für die R. verwertete (Milgemeine R. . Leipz. 1843-52, 10 Bbe.) und S. Th. Budle, ber ben Einfluß von Bobengeftalt, Klima ic. auf die Musbilbung ber Individualität ber Bolfer betonte (»History of civilisation in England , 1857-61; deutsch bon M. Ruge, 7. Musg., Leipz. 1901, 2 Bbe.). E. Thlor ("Early history of mankind", 1870; beutich, Leips. 1873, 2 Bbe.) und 3. Lubbod (The origin of civilisation«, 1870; beutich, Jena 1875) wandten Darwiniche Pringipien auf die R. an, Friedrich Ragel lieft Budleiche Bedantengange geläutert aufleben (. Unthropogeographie«, Stuttg. 1882-91, 2 Bde.; Bb. 1 in 2. Huft. 1899), Berbert Spencer behandelte fpeziell die Entstehung der Staatssormen (»Principles of so-ciology«, 1877-96, 3 Bbe.; deutsch, Stuttg. 1877ff.), Seinrich Schurs gewann aus ber Betrachtung ber Raturvoller leitende Gefichtepunfte für eine »Urgeschichte ber Kultura (Leipz, 1900). Bon allgemeinen Werten feien genannt: 28. Bachemuth, Europäifche Sittengeschichte (Leipz. 1831-39, 5 Bde.) und Milgemeine R. (baf. 1850-52, 3 Bbe.); D. Senne am Rhin, Allgemeine R. (baf. 1877-97, 7 Bbe.); Brupp, Suftem und Geschichte ber Rultur (Baderb. gagnen bestehen (Federzintentultivatoren, vgl. 1892, 2 Bbe.); Riehl, Kulturstudien aus drei Jahr-

Reuzeit (Berl. 1900ff., bis jest 2 Bbe. in 3 Abtign.). Meugett (Bert. 1900)], die jegt 2 Det. in de einigen. Die beste K. Deutschlands ist die von G. Sein-hausen ("Geschichte der deutschen Auftur", Vergz. 1904). Steinhausen veröffentlichte auch "Monographien zur beutschen R. . (Leipz. u. Jena 1899-1905, 12 Bbe.) und gibt außerbem die Zeitschrift » Archiv für R. (Berl. 1903 ff., Fortfegung ber Beitichrift für R. . daf. 1893-1902) beraus. Bildermerte find: Epes » Atlas der R. « (Leipz. 1875), Effenweins »Rulturhiftorifcher Bilderatlas, Mittelalter« (baf. 1883) und Sirthe » Rulturgeichichtliches Bilberbuch. (2. Muff., Mund. 1895-1901, 6 Bbe.). Bgl. Jobl, Die Rulturgeschichtschreibung (Salle 1878); Lam-precht, Die fulturbistorische Wethobe (Berl. 1900) und Moderne Geschichtswiffenschaft (Freib. i. Br. 1905); Brenfig, Der Stufenbau und die Befebe ber Beltgeschichte (Berl. 1905).

Rulturhaufer, f. Gemachehaufer.

Rulturingenieur (for. sichenfor), f. Rulturtechnit. Rulturfampf, Rampf gwifchen Staat und fath. Rirche in Breugen feit 1872 (auch für andre Länder angewandt). Die Beiftlichfeit feste ben Daigefegen (f. b.) Falfs Biberftand entgegen. Die 1879 begonnenen Berhandlungen zwijden Breuken und Capit Leo XIII. führten 1886 zur Berftanbigung und fchrittmeifen Aufhebung ber Maigefete (f. Rirchenpolitif). Bgl. Brud, Die Rulturfampfbewegung in Deutichland 1871-1900 (Münfter 1901-05, 2 Bbe.)

Rulturvflaugen, alle Bflangen, Die um ihres Rutens willen angebaut werden. Uripriinglich wild machiend und nur febr bescheidenen Rusen gemährend (Stammformen ber michtigiten Rulturpflangen i. bei Roggen, Berfte, Safer ic.), find fie durch die Gorgfalt bes Anbaues in ihren nugbringenben Eigenschaften immer mehr vervolltommt worden. Die moderne Bflanzenzüchtung (f. d.) strebt größte Steigerung ihres Nugens an. Der Zweck des Anbaues besteht in erfolgreicher Gewinnung von Gütern zur Befriedigung ber Bedürfniffe bes Menfchen und ber in feinen Saushalt übergegangenen Tiere (Nahrung, Nohmaterial für gewerbliche Unternehmungen 10.). Die Erzeugniffe der R. bilden die Sauptgrundlage des wirtichaftlichen Lebens. Traft alle Bolter ber Erde ichufen fich ihre Brotfrucht (Roggen, Beigen, Sirfe, Reis, Mohrenbirfe, Mais ac.) aus ber Familie ber Brafer, ebenfo find Die wichtigften Rahrungsspender für die Saustiere Brasarten. Daber werden R. aus der Familie der Grafer am meiften angebaut (f. Betreibe und Biefen und Beiden). Reben dem Getreide find R. zum Zweck der Nahrungsbeschaffung die Gulfenfruchte (f. d.), die Gemufepflangen (f. Bemufe), die Nahrungspflangen (f. b.), Die Genukmittelpflangen (f. Genukmittel), Obit (f. Obitbau nebit Beilage), für die Tiere die Gutterpflangen (f. Futterbau). R. Dienen auch ale Robitoffe für gewerbliche Arbeiten und ichaffen baburch bie Grundlage für die verschiedensten Gewerbe und Berufe (f. Industriepflangen, Sandelspflangen, Wette u. Dle liefernde Bflanzen, Farboflanzen, Gerbmaterialien liefernde Pflan-zen). Die Seilwirfung vieler Pflanzen hat zum Unbau von Arzneipflanzen (j. d.) geführt. Dem Schönheitsbedürfnis entspringt ber Anbau von Gartenpflanzen (f. b.) und Gartenblumen (f. b. und Gartenfunft).

Die Geschichte der R. greift in die vorgeschichtliche Beit gurud; die alteiten Runde gehören ber neolithiichen Beit ober noch fpatern Epochen an. Bu ben alteften R. gehören Beigen, Baffernuß (bei ben Bfahl-

hunderten (6. Aufl., Stutta. 1903); Breniig, R. der | Mohn, Kümmel, Möhre, Erît in häterer ppraeididtlicher Zeit find Roggen, Safer, Erbse und Bohne in Kultur genommen. Die ursprüngliche Seimat der meisten K. sind Usien und die Länder um das Mittelmeerbeden, mahrend nur wenige aus ben nordlichen Gebieten Europas ftammen, Bal. De Canbolle. Der Uriprung ber R. (beutich von Goge, Leips, 1884); Sebn, R. und Saustiere in ihrem übergang aus Ulien nach Griechenland und Stalien (7. Huff., Bert. 1902): f. auch die Literatur bei den Einzelgrtifeln.

Rulturraffen, f. Bflangenguchtung und Biebaucht. Rulturichicht, bei Unterfudung alter Bohnftatten die Schicht, Die Gerate, Baffen und Ruchenreite als

Spuren menichlicher Tätigfeit birgt.

Rulturtednit, das landwirtichaftliche Meliorationsmefen, umfant alle technischen Bobenberbefferungen, Moorfulturen, Bufammenlegungen, Ent-und Bemafferung, Korreftion fleiner Bafferlaufe ic. und wird ausgeführt burch Rulturingenieure, beren Musbildung eine Bemabr bafur bietet, bag bie Arbeiten nicht nur bautechnisch richtig, sondern auch unter Berüdfichtigung ber landwirtichaftlichen Berbaltniffe ausgeführt werben. Die Rulturingenieure find teils behördlich ober durch Bereine angestellte Beaute, teils Brivattechnifer. Ihre Ausbildung erfolgt auf den land-wirtschaftlichen Sochschulen in Berlin und Boppelsborf. Bgl. Düntelberg, Enghflopadie und Methodo-logie ber A. (Braunichw. 1883, 2 Bde.) und Die Entwidelung ber K. (daf. 1897); Zajičef, Der Landwirt als Kulturingenieur (2. Aufl., Berl. 1902); Strunds lehren ber R. a (brog bon Bogler, 3, Mufl., baf, 1903 ff., 3 Bbe.); "Ausbildung und Brüfung der preunischen Landmeffer und Rulturtedmiter « (3. Mufl., baf. 1904).

Rulturverfahren, f. Beinbau. Rultue (Rult, lat.), religioje ober biefer ahnliche Berehrung (R. des Genius, Goethe R.), befonders öffentliche Gottesverehrung durch Gebet, Gelübbe und Opfer (vgl. biefe Artitel). Im Beidentum machte ber R. geradezu bas Weien ber Religion aus. Die Webete, anfangs für Kriegs- und Nagbbeute. als Seil- und Abwehrgebete, führten zur Berwertung bes heiligen Wortes als Zaubermittel von feiten ber Briefter in Agupten, Babylon, Rom; Balaftina und besonders in Indien und Berfien, wo Gebet maidinen (i. b.) auffamen (abnlich ber Rofentrans in Europa). Mus ben Belübben fcufen die Briefter bald eine Reihe von Entjagungen, Berboten und Berbflichtungen (Enthaltung bon Speifen, Rafteiungen, Martern u.), während durch Opfer (f. b.) ber ftartfte Drud auf Die Gottheit ausgenbt werben follte. Das Christentum, und zwar der Brotestantismus mehr als der Ratholizismus, fieht den mabren Gottesbienft in innerlicher Singabe. Dennoch bleibt auch bier ber R. nicht nur Daritellungs-, fondern auch Belebungsmittel der Frommigfeit, was vor allem in der Bemeinfamfeit ber Gottesverehrung begründet liegt. der Staatsverwaltung ift alles, was die Beiftesbildung (Rultur) bes Bolles betrifft. Oberfte ftaatliche Behörde ift das Rultusminifterium. In größern Staaten bestehen jest folde, die durch Abzweigung des R. als besonderes Reffort aus der Buftandigfeit bes Ministeriums des Innern entstanden find, in Breugen feit 3. Rov. 1817, in Bayern feit 27. Febr. 1847 bas » Ministerium für Rirchen- und Schulangelegenheiten . In Breugen führt ber Rultusminifter ben Titel Minifter ber geiftlichen, Unterrichts - und Mediginalangelegenheiten. In Babern besteht ein bauern), Gpelg, Emmer, Gerfte, Sirfe, Lein, Linfe, Staatsminifterium bes Innern fur Rirchen- und Schulangelegenheiten 2c., in Öfterreich ein Ministe-

rium für R. und Unterricht.

Rulugli (Rul-Dgli, "Stlavenfohn"), in Rordwestafrita Abtommlinge von Türlen und eingebornen Franen, meift Rleinbandler, batten unter fürfischer Serrichaft Borrechte por Arabern und Berbern und erhielten unter frangofifder Berrichaft weitere Befferung ihrer Stellung.

Rulun-Ror, Gee in der Mongolei, f. Dalai-Ror. Ruluri (» Bregel »), mobern-griech. Name ber Infel

Salamis (f. b.)

Stum (fürt., in geograph. Ramen), Sand, Bufte. Rum (Rom), Stadt in ber perf. Landichaft Grat Abfami, mit 20-30,000 Einw., 120 km füblich von Teheran, in wüfter Gegend, Ballfahrtsort mit mohammedanischen Seitigengrabern, befonders dem ber Katima (f. b.).

Ruma, Bluk in Raufaffen, entibringt am Rordabbang bes Raufajus, nimmt ben Bobtumof auf, durchfließt die falghaltige Rumafteppe und mundet, 410 km lang, julest fast im Sand verlaufend, in die Qumahai des Pabrilden Meeres.

Rumamoto, Stadt im 28. ber japan. Infel Rnuffil, mit (1908) 59.717 Einm., hat Daimpoidlok

Rumanagoto, Sprache bes fargibifden Sprachftammes, wurde von Blagmann u. a. bearbeitet.

Rumanelingen, Bolt, f. Teleuten.

Rumanen (Romanen), erfoidener Turfftamm, beunruhigten im 11. u. 12. Nahrh. ben Guboften Eurobas, wurden aber 1235 bon Mongolen zeriprengt. Refte erhielten fich in Ungarn, andre in der Moldau und Balachei und bilbeten ben Grundftod ber Rogai-Tataren (f. Rogaier). Bgl. Blau, über Nationalität und Sprache ber R. (in ber Beitschrift ber Deutschen Morgenlandischen Gesellschaft«, Bb. 23, 1869).

Rumanten, zwei bon Rumanen bewohnte Diftritte in Ungarn: Brog-R., öftlich der Theiß, gum Komitat Nasnaien - Groß - R. - Szolnof (Jasz - Ragh - Run-Szolnot) gehörig, umfaßt 1196 gkm mit (1900) 60,215 maghar. Einwohnern und Sauptort Karczag (f. d.), und Rlein = R., gwifden Donau und Theif, im Romitat Beft, 2423 akm mit (1900) 74,715 magnar. Einwohnern und Saubtort Ris Run-Keleanbasa (f. d.). Die Einwohner find Rachtommen der Rumanen (i.d.).

Kumaon (per tumaun, Kamaon, fpr. tamaun), Di-vision der britisch- ind. Rordweitproving, grengt im D. an Nepal, im Simalaja, 32,213 9km mit (1901) 1,207,030 Einm., bat wenig Rulturboben (Tee), aber Dichte Balber (Elefanten) und nugbare Mineralien. Sauptftadtift Mimora (f.d.); Rainital ift Sommerrefideng des Bouverneurs.

Rumarajambhava, f. Ralibaja.

Rumari, urfprünglich Rame für Comorin (i. b.).

Rumarin C.H. O.CO. (CH)2, Bestandteil bes Baldmeisters (Asperula odorata), wird aus Orthotumarfaure C.H. (OH)(CH,). COOH burch Bafferabipaltung mittels Effigfaure ober aus Salignfalbehnd burch Rochen mit Effigfaureanhybrid und Ratrium azetat gewonnen. Es bildet mafferlösliche, itart nach Baldmeifter duftende Brismen vom Schmelgpuntt 67° und dient in der Parfümerie und zu Maiwein. Rumaron C. H. O - CH, Bestandteil der fchme-

ren Steinkohlenteerole, tann aus Rumarin (f. d.) bergestellt werden, ift farblofe Aluffigfeit vom Siedebuntt 169° und gibt beim Einwirten fonzentrierter Mineralfauren Baratumaron, eine ichelladartige Daffe,

zu Firniffen geeignet.

Rumas, Ronftantin Didail, neugried. Belebrter, geb. 1777 in Lariffa (Theffalien), geft, im Mai 1836 in Trieft als Schulleiter, war Bolybiftor und ichrieb: "Beltgeschichte" (1826-32, 12 Bbe.).

Rumaffob, foviel wie Robarer (f. b.).

Rumaffi, Sauptitabt ber britifden Rolonie Goldfüste, mit (1905) 5940 Einw, und Bahn nach Gefondi an ber Rufte, hat Garnifon. - R., einft Sauptftadt ber Afchanti (f. b.), mit 70,000 Einw., wurde 1874 von den Engländern erobert und nach vielen Aufstänben 1901 befinitiv besett.

Rumazeen (Cumacea), Ordnung ber Schildfrebie, meift in nordischen Meeren. Die Augen find ungestielt. Rumbhafonam (Combaconum), eine ber alteften Stabte Britifd . Indiens, Brafidenticaft Dabras, mit (1901) 59,673 Einw., im Delta des Kaweri, mit Tembeln und Denkmälern, ift Ballfahrtsort.

Rumbriiches Gebirge (Cumbrian Moun-

tains), f. Cumberland. Rumbum (100,000 Bilber .), berühmtes Lama-

flofter in der dinef. Broving Ranfu, Grenze von Tibet, ift nachit Chaffa beiligfter Blat bes Lamaismus. Bal. Filchner, Das Rlofter Rumbun (Berl, 1906). Ruminiamen. Früchte von Cuminum (f. b.).

Rumir, Böllerichaft, f. Rrumir. Rummel, Gifch, f. Schellfifch.

Rummel (Rarve, Carum carvi L.), zweijährige Umbellifere mit fpindelförmiger Burgel, fantigem, bis 1 m hobem Stengel, doppeltgefiederten Blättern, hüllenlofen Dolben und 5 mm langen, ichwach gefrummten Teilfrüchten, auf trodenen Biefen in Europa fowie im gemäßigten und fubtropifchen Afien, wird viel angebaut (vgl. Sandelsvflanzen). Die Früchte enthalten 3-7 Brog. atherifches Dl (Rummelol, f. b.) und dienen als Gewürz, in der Litörfabrikation sowie in der Tierheilkunde. Der R. hebt nach dem Bolleglauben die unfichtbarmachende Kraft ber Rebeitappe auf und gilt ale Schutz gegen Beberung. Romifder R., f. Cuminum.

Rummel (Rummellitor), früher durch Deftillation gerfleinerter Rummelfrüchte mit Gprit nebit Rugabe bon Buder und Baffer gewonnenes Betrant, wird jest nur mit Kümmelöl, Sprit, Zuder und Baffer kalt dargestellt. Bgl. Alkalch und Gilka.

Rummelblatteben (pielleicht aus Gimel [Drei] Blatt), zu Baunereien benuttes Wartenglitdefpiel, auch

ippiel wie Landsfnecht (f. b.).

Rummelol, durch Deitillation gerfleinerter Rum melfrüchte gewonnenes atherifches DI, farblos, wird allmählich gelb, bon charafteriftischem Geruch, fbes. Bew. 0,901-0,915, befteht aus d-Limonen (Citren, Carven C, His) und aus Carvon, das Trager bes Rümmelgeruches ift und auch felbst als &. bezeichnet wird. R. bient gu Rummelichnäpfen und Litoren fowie medizinisch.

Rummelichabe, Schmetterling, f. Motten.

Rummer, 1) Friedrich August, Bioloncellift, geb. 5. Aug. 1797 in Meiningen, gest. 22. Mai 1879 in Dresben, 1817-64 Cellift der Softavelle in Dresben, war Lebrer, Romponift und Berfaffer einer wertvollen Schule für Cello

2) Ernft Eduard, Mathematifer, geb. 29. 3an. 1810 in Sorau, gest. 14. Mai 1893 in Berlin, 1842 Brofeffor in Bredlau, 1856-84 in Berlin, Gefretar der Atademie, arbeitete in Zahlentheorie, Differentialgeometrie und über Luftwiderftand bei Beichoffen.

3) Robert, Maler, geb. 30. Mai 1810 in Dresden, geft, bafelbit 29, Des, 1889, malte Lanbichaften aus Küstengegenben Italiens, Dalmatiens, Bortugals, Schottlands, aus Manpten ic. (Berte in Dregben und

4) Kerdinand bon, preug. General, geb. 11. April 1816 in Szelejewo (Bofen), geft. 3. Mai 1900 in Sannover, Begirfstommandeur im Mainfeldgug 1866, 1868 Infpetteur ber Festung Mains, fampfte als Divisionar 1870 (bei Noisseville), murbe 1871 Festungskommandant in Köln und ichied 1875 als General ber Infanterie aus bem aftiven Dienft.

Rummerer, beim Bilb, f. Rrant.

Summerfelbiches Baichwaffer, Ralfwaffer mit Rampfer und Schwefelmilch, gegen Miteffer ac. Rummerle, Salomon, Mufifer, geb. 8. Webr. 1838 in Malmobeim bei Stuttgart, geft. 28. Aug. 1896 in Samaden, ichrieb: »Enshtlopadie ber ebangelifchen Kirchenmufit. (Bütersloh 1888-95, 4 Bbe.) und redigierte eine Sammlung geiftlicher Befange.

Rümmerling, Frucht, f. Gurte. Rummerlingefrant, foviel wie Dill (f. Ane-

thum); auch foviel wie Thumian (f. Thymus). Rummernie, auch Bilgefortis (virgo fortis?). Ontcommer (holland.) oder St. Gehilfen, ratfelhafte Beilige (Subbeutichland, Tirol 1c.), bargeftellt als Jungfrau am Kreuz mit Bart und goldenem Bantoffel, ftellt wabriceinlich Chriftus bar. Urtnous ift wohl ber »Bolto Santo« in ber Kathebrale von Lucca. Bal. Schnürer, Die R. und Boltofanto Bilber in ber

Schweiz (» Freiburger Geschichtsblätter . 10.Bb., 1903). Rummerotver See (fpr. sroer), Grengfee gwifthen Medienburg und Borbonimern, 11 km lang, 4 km breit. 1.2 m il. M., pon der Beene durchflossen, hat Schiffsverkehr mit bem Malchiner See (f. Malchin).

Rummereborf. Dorf im breuk, Regbes. Botsdam, Kreis Teliow, mit (1905) 544 Einw., hat Oberförsterei, Artillerieschiefplat, Bersuchstompanie ber

Artillerie und Lederfabrif.

Rummet (Kumt), Unspannungsvorrichtung für Bferde, Esel, Rinder, besteht aus den Kummetbügeln, die man mit Lederpolftern oder gepolfterter Leinwand ben Rugtieren um den Sale legt. Stablfummete ohne Bolfter find leichter und vermeiben Drudichaben (f. b.). Bal, Gefcbirr mit Tafel

Rumoelf (Rotenmäenipti), ein Sauptfluk Kinnlands, 395 km lang, entwässert 35,759 gkm, mündet in den Bottnischen Meerbusen und hat im Oberlauf Stromfdmellen; fein Unterlauf ist Transportweg und

treibt Sägemühlen.

Rumpan (altfrang., » Brotgenoffe«), Benoffe, Be-Rumpas, malaiifcher Baum, f. Koompassia. Rumpen (Rumbeln), foviel wie Bombieren.

Rumpe (Rumpes, Rumft), eine Urt Cauerfraut (Einfäuerung des gangen Rohltopfes).

Rumpft, f. Dünger (I, 4). Rumt, foviel wie Rummet (f. b.).

Rumuch, f. Lafen.

Rumufen (Rum ften), turftatar. Bolf, etwa 92,000 Röpfe, am Rafvifchen Meer zwifchen bem Teret und Sulat, treiben Schafzucht, Fifchfang u. Aderbau. Die R. find vielleicht Rachfommen ber Chafaren (f. b.).

Rumulation (lat.), Saufung; tumulativ, anhäufend; fumulieren, anhäufen; fumulative, foviel wie fich fteigernde Wirkung bei Arzneimitteln, l. d.; Rumulationspringip, Zusammenrechnung ber für mehrere Berbrechen besfelben Taters verwirt ten Einzelftrafen, gilt im beutichen StoB. nur für Geld- und Saftftrafen (f. Ronturreng ber Berbrechen).

Aumuliten, f. Rriftalliten.

Rumunduros (Romunduros), Alexandros. griech, Staatsmann, geb. 1814 in Meffenien, geft, 27. Febr. 1883 in Athen, Abvofat, war 1841 beim Aufftand in Kreta beteiligt, wurde 1851 Mitglied, 1855 Brafibent ber Rammer, 1856 Finangminifter und

mar fnäter mehrmals Ministerpräfibent.

Rumne (Mildwein), gegorne Stutenmild, mildweiß, fauerlich, brickelnd, mit manbelartigem Nachgeichmad, Rabrung gfigtifder Stebbenbolter, Nabrmittel bei Lungenschwindlucht, Bleichfucht, Blutarmut ic., in Europa aus Efelinnens, Ziegens, Ruhs milch nachgeahmt, gibt bei Destillation Branntwein (Uraca). Ahnlich ift ber Refir bom nördlichen Raufaius, aus Rubmild und eigentümlichem Ferment Sefe mit Bafterien, Dispora caucasica Kern) bereitet. Legieres in Form ber Refirforner« ber getochten Mild zugesest, liefert ein alfoholbaltiges Getrant.

Run : Mgota (fpr. fun : agoto), Groggemeinde im ungar. Komitat Cfanáb, mit (1901) 5858 Einw., ift Fundort von Altertumern aus der Avarenzeit.

Runama, Negervolt und Sprache, f. Schangalla. Kunaga, antifes Dorf in Babylonien, zwijchen Cuphrat und Tigris. Bgl. Kyros 2).

Rundel (Runtel) bon Lowenftjern, Johann, Chemifer, geb. um 1638 bei Sutten unweit Rendsburg, gest. 20. Marg 1703 bei Bernau, bersuchte 1679 für den Großen Rurfürften Gold zu machen, murbe 1688 in Stocholm Bergrat, ftellte querit Phosphor aus Rnochen bar, erfand bas Rubinglas (Rundelglafer; f. Tafel »Glastunftinduftrie«, Fig. 12) und ichrieb: »Ars vitraria experimentalis« (Frantf. u. Pint 1679) und »Laboratorium chemicum« (brec. von Engelleder, Samb. u. Leipz. 1716).

Rund, Richard, Afritareifender, geb. 19. Juni 1852 in Bielengig, geft. 31. Juli 1904 in Gellin, durchforfchte 1884-86 mit Tappenbed bas Gebiet öftlich vom Raffai, 1887-90 bas fübliche Ramerun.

Runde (Rennung, Bohne, Rern), fdmargliche Bertiefung auf ber Rauflache ber Schneibegahne ber Bferde, ift Alterstennzeichen und wird oft gefälfcht (Benichen, Bitichen). Bgl. Bferd (Altersbeftimmung). Runde, (in der Gaunersprache) foviel wie Land-

îtreicher

Runbigung ift bie einseitige empfangsbeburftige Billenserflärung, ein auf Zeit eingegangenes Rechtsverhältnis aufzulöfen. Die &. tommt bei allen Bertragen vor, wie Bacht-, Miet-, Dienft-, Bert-, Darlehnöüberlaffungevertrag ic. - Im Borfenwefen bedeutet R. Die Gestfegung bes Liefertages ober Ubnahmetages bei Beitgeschäften (f. Borfe) und geschieht feitens bes Raufers, wie die Anfundigung (f. d.) feitens bes Bertäufers, vielfach in Runbigungsbureaus. Rundigungsfrift ift die Beit, mahrend ber nach erfolgter R. ber Bertrag noch aufrecht erhalten werben muß. Bei Sadmiete (f. Dietvertrag) ift nach BBB. \$ 565 gefeiliche R. bei Grundfruden nur fur ben Schlug des Ralendervierteljahre gulaffig, und gwar ipateftene am britten Berftag; bei monatlicher Bablung ift &. nur für Schlug bes Ralenbermonats, fpateftens am 15. zuläffig, bei wöchentlicher nur für Schluß ber Boche am erften Tage ber Boche. Bei Berfegung tann immer gur gefeglichen Frift gefundigt werben, aber nur für ben erften gulaffigen Termin (§ 570). R. bei Darleben f. b

Rundmann, Rarl, Bildhauer, geb. 15. Juli 1838 in Wien, Couller Sahnels in Dregden, feit 1872 Atabemieprofessor in Bien, ichuf Statuen im Arfenal bafelbit, Schubertbentmal im Stadtvart, Dentmaler

fährte.

bon Tegetthoff in Bola und Wien, Grillvarger in Wien, Angliafius Grun und Samerling in Graz u. a.

Runbrie . Botin bes Brale (f. b.) int »Bargival« Bolframs bon Efchenbach, abichredend haglich.

Rundrowiche Zataren (fpr. eroffe, Raragaid), Stamm ber Moggier (f. b.) am linten Bolgaufer im

Goub. Aitraman, etwa 12,000 Röpfe. Rundichaft. Berhältnis, bei bem man beitimmte wirtschaftliche Bedürfniffe an berfelben Quelle gu erfüllen fucht. Go haben Argte, Rechtsanmalte, Raufleute ihre R. (Bragis). Bgl. auch Konturrenz und Unlauterer Beitbewerb. - R. war in ber beutiden

Rechtsgeschichte auch foviel wie Bermanbtichaft (von kunne. Geschlecht) und »Renntnis«, baber soviel wie Beugnis; 3. B. adlige R. . , Beugnis ber abligen Ber-Rundichafter, f. Spion. [wandten. Rundt, Auguft, Phyfifer, geb. 18. Nov. 1839 in Schwerin, gest. 21. Mai 1894 in Jaralabort bei Lü-bed, 1868 Brof. in Zürich, 1869 in Bürzburg, 1871 in

Strafburg, 1888 in Berlin, verdient um Afuftit und Optit, entbedte bie Methobe ber Schallgeschwindigfeitemeffung in fleinern Raumen mittele Ctaubfiguren (nach ihm benannt) und untersuchte bie Barmeleitung in Gafen. Geine Borlefungen über Erperimentalbhniit« eridienen Braunichweig 1903. Rundut (Safint, Sifft), Liman (f. b.) im ruff.

Goub. Beffarabien, am Schwarzen Deer, bat ftarte Salzgewinnung; in ihn mundet ber Rogilnit (f. b.). Rundus (Rundus), Landichaft am Unterlauf Des bom Sindufuich kommenden R. im N. Afgbanistans.

mit 400,000 Einm. (Aderbauern und Romaden). Runeiform (neulat., fpr. .form), feilformig. Runene, unichiffbarer Grengfluß zwifden Deutich-Sudweitafrita und Angola, entipringt auf dem Sochland bon Bihé und mundet, 1200 km lang, in ben

Atlantifden Dzean. Runereborf. Dorf im breuk, Regbes, Franffurt. Rreis Beft-Sternberg, mit (1905) 895 Einw., an ber Bahn Franffurt a. D .- Bofen, hat evang. Rirche.

Sier fiegten 12. Mug. 1759 Ofterreicher und Ruffen unter Loudon und Galthtow über Friedrich II. Bgl. Laubert, Die Schlacht bei R. (Berl. 1900).

Runetra, El, Stadt, f. Dicholan. Runette (Rumette), Bafferabzugsgraben in Feftungsgräben, auch als hindernis

Runewalbe (Cunewalde), Dorf in ber fachf. Rreish, Bauten, Amtsh. Löbau, mit (1905) 3103 Einip. appifchen Caprnebob und Bielebob (beide Berge mit heidnischen Opferstätten), an der Bahn Baugen-Obertunewalbe, bat evang. Rirche, Tertifinduftrie, Farberei, Biegeleien, Dampffage und Granitbruche.

Rung (Rong), Bring, geb. 11. Jan. 1833, geft. 2. Mai 1898, dimel, Staatsmann, Bruber bes Raifers Sienfong (f. b.), nutte China bei Aufftanden und Berwidelungen mit dem Ausland burch Taft, wurde öfter abgefest, aber bei Roten bes Reiches bald gurud berufen, war wiederholt Regent und wurde 1894

Brafident des Tjung -li- Pamen. Rungei : Allatan, Gebirgszug, f. Alatau.

Rungfutige (Rhungfutje, Confuctus), geb. 551 v. Chr. in Tieu (Broving Schantung), geft. 478 in Bei, dinef. Beifer und Religionsftifter, anfangs Getreibespeicherauffeber, bann Lehrer, Bürgermeifter, Minister bes Würften von Lu, fammelte und vertiefte überlieferungen und Tugendvorschriften, mit Rud-

bes ichmer zu beutenden Dibsting ober Ruches ber Bandlungen: das Shu-ting (Buch ber Urfunden), bas Chi-ting (Buch ber Lieber), bas Li-ti (Riten) und das Chun-Chu (Serbit - und Frühlingsannglen), eine Chronit feines Seimatstaates Lu bon 722 bis 484 p. Chr. Seine Lehre, die meniger Religions. als Sittenlehre enthält und in ihren Lebensreaeln wesentlich feit Jahrhunderten berrichende Bebanten und Sitten aufammenfakt, fand erft nach feinem Tobe allaemeine Annahme und gilt jest als allein orthodor ("ber rechte Wega); in allen größern Orten bes chinefischen Reiches hat R. Tempel. Rach R. hangt bas Bobl bes Staates von der Selbitvervolltommnung bes Einzelnen ab. ber fich zu einem gerechten, menichlichen Befen erziehen und als hochfte Bflicht Bietat gegen Eltern und Borgefeste erfüllen foll. G. China (Religion) und Chinefifche Sprache und Literatur. Bal. Blath, Confucius' und feiner Schuler Lebren (Münch. 1866-75, 4 Tle.); v. b. Gabeleng, Confucius und feine Lehre (Leipz. 1888); Legge, The Chinese classics (2. Muff., Orford 1893-95, 7 Bde.); Flad, Ronfuzius (Stuttg. 1904).

Rungpat, dinef. Safen, f. Labba. Rungtichang, Stadt, f. Runtichang.

Rungur, Rreisstadt im ruff. Goub. Berm, mit (1897) 14,324 Einm., an der Splwa und am Fren, hat Lederinduftrie und Teehandel. Dabei liegen Soblen.

Runbegnes (fpr. tun-hebbjeich), Groggemeinde im ungar. Komitat Jász-Nagy-Kun-Szolnof, mit (1900) 9504 magnar, Einm., an ber Bahn Raal-Rabolna-Ris-Uijzallas, treibt Betreibe- u. Tabatbau, Biebaucht.

Runiatetuch, grobes Wollentuch (Giebenbürgen). Runigunde (richtiger Runigund), beuticher Frauenname, aus got. kuni (" Geschlecht") und gund (»Rampf«). - 1) Beilige, Grafin von Luxemburg, Gemablin Raifer Beinrichs II., geft. 3. Marg 1031 im Rlofter Raufungen, murde im Bamberger Dom beigefett. Bal. Touffaint, Geschichte ber beil. R. bon Luxemburg (Baderb. 1901).

2) R. von Gifenberg (bie Runne .), geft. 1290. Geliebte, feit 1274 Gemablin Albrechts des Unartigen von Thuringen (f. Albrecht 14).

Runigundenfraut, f. Eupatorium. Runif, Ernft, ruff. Siftorifer, geb. 1816, geft. 30. Jan. 1899 in St. Betersburg, ichrieb in ruffifcher,

frangofifcher und deutscher Sprache.

Runtel, Spindel, Spinnroden, In ber beutiden Rechtsiprache bas weibliche Geichlecht, baber Runtelmagen, foviel wie Rognaten (f. Agnaten), Runtelleben, Beiberleben, Runtelabel, Abel von mutterlicher Seite. Runtelftuben, Spinnftuben (f. b.).

Runfel, Johann, f. Rundel.

Run : Madaras . f. Madaras. Runne. f. Runigunde 2).

Runnereborf, 1) Dorf im breug. Regbez. Liegnis, Kreis Sirichberg, mit (1905) 4807 Einw., am Baden, hat Bapier-, Bellulofe-, Bement- und Litorfabritation, Dampfziegeleien. - 2) G. Ober - Runneredorf.

Runo, Roleform pon Ronrad (f. b.).

Runowifi (inr. 2616), Albrecht pon, Stenograph, geb. 4. Juli 1864 in Botsbam, feit 1902 Oberargt in Leubus, ftellte mit feinem Bruder Felig (geb. 10. April 1868 in Wilfau, Kreis Ramslau, Sauptmann im Generalftab) 1893 eine neue Stenographie auf (begründet in: »Die Rurgidrift als Biffenichaft und licht auf die Sicherheit des Staates und Boltswohl. Kunfte, Berl. 1895, 1. Teil). Das Syftem wurde, fabrt. Die ihm gugefchriedenen tanonischen Bücher etwas gesündert, 1898 von Arendsöschen und Rollef-(«King»), noch heute geschätzt, sind neben Anhängen i schen Seenographen als Nationalftenographe

Artifel, die unter R vermißt werben, find unter E nachgufchlagen.

angenommen und 1902 durch » Eilschrift» ergänzt langte durch Saitsviele in Deutschland und Diterreich (vgl. Stenographie). Im J. 1906 gab es 220 Berseine mit 7114 Mitgliedern. Bgl. Schidenberg, Die Sinigung Arends und Roller (Berl. 1898); "Aus-führlicher Lehrgang der Nationalstenographies (9. Huff., Liegnis 1904); "Rationalitenographiehand-

Runrat . f. Ronrad. [buch « (baf. 1906). Stunfan, foregnifcher Safen, feit 1899 Freihafen.

Runichut, Landichaft, f. Raniut.

Runft (pon Können), im allgemeinen die Fähigfeit, etwas zu ichaffen und bas von Menichen Geichaffene felbit (im Begenfat gur Ratur), im engern Sinne die Rabigfeit zur Bervorbringung des Schonen (f. d.). Die Anfänge ber R. finden fich ichon bei ben Raturvölfern (f. b.), und nicht mit Unrecht bat man fie daber als darafteriftifdes Befittum des Meniden bezeichnet, R. und Biffenichaft (f. b.) gufammen bilben bie beiben wichtigften Erfcheinungeformen bes höhern geiftigen Lebens, boch tommt in jener bie Gigenart ber Bolfer und Zeiten beutlicher gum Ausbrud als in Diefer, weil in ber R. ber menichliche Beift fich frei betätigt, mabrend er in ber Biffenschaft an Tatfachen gebunden ift. Daber ift die Runftgeschichte (f. Runftwiffenschaft) ein wichtiger Teil der Rulturgeschichte und unentbehrliche Silfemiffenschaft ber Bolferpinchologie (f. d.). Die tiefere Bedeutung der R. ift in der Bhilofophie febr vericieben ertlärt worben. Ariftoteles nennt fie Nachabmung (ber Natur), mas infofern richtig ift, als jedes Kunftwerf einen konfreten, finnlich fagbaren Inhalt hat und ben Schein bes vollen Lebens erregt. Rach Segel ift & bie Darftellung bes überfinnlichen, Unendlichen im Sinnlichen und Ends lichen, weil das Runftwert tatfachlich niemals nur burch das wirft, was es ift, fondern durch das, was wir hineinlegen. - Rach ihren Leiftungen teilt man Die Runfte gewöhnlich in unfelbständige und felbstänbige, diefe in produzierende und reproduzierende. Die R. ift unfelbständig, sofern fie nur unfre natürliche Umgebung ober Bedürfnisgegenstände wohlgefällig geftalten will (Bartenfunft, Befleibungsfunft, Deforation von Bohnraumen, Runftgewerbe, Bautunft), felbitandig, fofern fie ausichlieglich bie Erzeugung aithetischer Birtungen bezwecht ("hobe" R.). Ne nachbem fie fich babei bes raumlichen Rebeneinander ober des zeitlichen Racheinander von Ginbruden bedient, unterscheidet fich die bilbende R. (Blaftit, Malerei) von der Mufit und Dichtfunft; Tanztunft, Mimit und Pantonimit wirfen gleich-zeitig in Raum und Zeit. Die reproduzierenden Künfte verdienen diesen Namen nur insoweit, als sie nicht, wie im allgemeinen die Photographie, mechanifch nachbilben, fonbern etwas Eignes (perfonliche » Auffaffung« bes Reproduzierten) ichopferisch hingufügen, wie es bei ber Wiedergabe von Bemalben durch Rupferstich oder Radierung, bei der Ausführung bon Ton - und Dichtwerten burch Mufiter, Ganger, Schauspieler, Deflamatoren ber Fall ift. Bgl. bie

Literatur unter Afthetit. Runft, bergmannifd für Forber- ober Bafferhebungsmafdinen (Sahrtunft und Bafferfunit), burch Bierde (Rontunit) ober Baffer (Radtunft) betrieben. Runfigeftange (Stangentunft) ift eine Berbindung bon Stangen gur übertragung ber Rraft von ber Betriebsmafchine auf die Bumpe in Bergwerten. Runftfreuge bienen gur Fortoflangung ber Bewegung nach berichiebenen Richtungen. Runft, Bilhelm, Schaufpieler, geb. 2. Febr.

(befonders in Bien) zu Berühmtheit, perfiel, ba er feine Mittel, namentlich für Darstellung traftvoll unbändiger Naturen (Karl Moor, Othello), nicht zu ergieben wußte, einem boblen Birtuofentum und aeriet in Urmut. Seine Che mit ber Schaufpielerin

Sophie Schröber mahrte nur wenige Bochen Runftafabemien beifen fomobl ben Gelehrtenafademien (val. Afademie) abnliche Gefellichaften bildender Künitler (und Musiter) als bobere fünftlerifche Lehranftalten. Bu erftern gehören bie Académie des Beaux - Arts (pr. afabemisbasbofar) in Baris, ein Teil des Institut de France (fpr. angfitill-be-franch), bervorgegangen aus ber 1648 von Mazarin gegrünbeten Académie rovale de Peinture et de Sculpture (îpr. afabent-rugial-be-vanatur-e-be-stultur) und der 1671 von Colbert gegründeten Académie royale d'Architecture (fpr. sbarichiteftur; 40 Mitglieder [Académiciens), die 1696 gegrundete fonigliche Atademie ber Künste in Berlin (130 Senatoren, orbentliche und auswärtige Mitalieder), verbunden mit Sochichule für bildende Künfte, fogen, Meisterateliers und Sochichule für Dufit, die 1768 gegründete Royal Academy of Arts (fpr. rolet atabemi ow arts) in London (40 Academicians unb 32 Associates) u. a. Söbere fümitlerifche Lebranftalten mit bem Titel Afabemie gibt es in Duffelborf, Raffel, Konigeberg, München, Dresben, Stuttaart, Rarlerube, Beimar, eine Afabemie für graphische Rünfte in Leipzig (Die fleinern beißen Runitichulen), Wien, Brag, Krafau. Frantreich hat eine École des Beaux-Arts (fpr. etoll-ba-bojar) in Baris und die Académie de France (for shedrange) in Mont gur Weiterbildung ber mit bem Rompreis ausgezeichneten Schüler. Ferner gibt es die Accademia di San Luca in Rom (1577), die Real Academïa de Bellas Artes (fpr. =bellias-) in Mabrid (1752), die Afademien in Amfierdam, Briffel, Untwerpen, Kopenhagen, Stodholm, St. Betersburg und Neuport.

Runftantignariat) f. Kunfthandel. Runftanftionen

Runitausbrud (lat. terminus technicus), feitftebenbe Bezeichnung für eine Gache ober einen Begriff aus Biffenichaft, Runft ober Gemerbe.

Annitauditellungen. öffentliche Ausstellungen bon Werfen ber bildenden und graphischen Runfte, häufig mit folden bes Runftgewerbes, werben bon Atademien, Rünftlergenoffenichaften, Runftvereinen (f. b.) 2c. dauernd, periodifch oder zu besondern Zweden veranitaltet, um zwischen Runitler und taufendem Bublitum zu vermitteln oder um überblide über bas Runftichaffen einer Beit, eines Landes zc. ju geben (regelmäßige größere R. in Baris feit 1673, in Berlin feit 1786). Gigne Balafte für R. exiftieren in Berlin, München, Dresben, Duffelborf, Köln, Bien u. a. D. itber die Barifer R. f. Salon.

Runftbleiche, Chlorbleiche, f. Bleichen.

Runftbutter (Margarine, Dleomargarine, Sparbutter), butterahnliches Speifefett, wird feit 1868 nach bem Berfahren bes Frangofen Dege-Mouries aus den niedrig ichmelgenden Beftandteilen bes Rindertalges mit Milch hergestellt. Der Robtalg wird gewafden, gertleinert, in warmem Baffer von 45° ausgeschmolzen, durch ein Haarfieb filtriert, geflart und auf 23-25° abgefühlt, wobei fich die höber ichmelgenden Anteile, Stearin und Balmitin, fest ausscheiben, die man von der fluffigen Dleomargarine abpreft. Mus biefer gewinnt man bie R. 1799 in Samburg, geft. 17. Rob. 1859 in Bien, ge- burch einen bem Buttern ber Mild abnlichen Brogeg,

Artifel, bie unter & vermift werben, find unter & nachzuschlagen.

indem man unter Rufats von Milch, wässerigem Milchbrufenauszug (als Emulgierungsmittel) mit Karbund Aromaftoffen unter Bewegung im Butterfaß bei 17º eine fahnenähnliche Emulfion barftellt, aus ber fich beim Zusammenbringen mit taltem Baffer die R. ausscheibet. Bum Farben ber R. bienen Rurfuma und Orlean (Munatto, f. Bixa), als Aromaftoff ber fumgrinhaltige Huszug der Tonfabolmen. die &. fich wie Raturbutter beim Erhiten bräunt. fett man ihr Buder und Eiweißstoffe zu. Der Ber-fehr mit R. ift burch Gefet vom 18. Juni 1897 (Margarinegefes) für bas Deutiche Reich geregelt. Danach muffen Die Bertaufsitellen, Gefage und Ber padungen an in die Hugen fallenben Stellen Die beutliche, nicht verwischbare Infdrift »Margarine« tragen; jegliche Mifchung mit Butter ift verboten; in Orten über 5000 Einw. nuß R. in gesonderten Räu-nen verfauft werben. Um die Erkennbarfeit von Margarine zu erleichtern, muß ihr bei ber Erzeugung Sefamol jugefest werben, das mit Salgfaure und Furfurol eine rote Farbreattion liefert. Lang, Die Fabrifation von R. (3. Mufl., Bien 1895); Sorblet, über Margarine (Münch. 1895).

Kunftbenkmäler, Inventarifation ber, leit Unfang ber 1880er Jahre in Dentifiland vorgenommen, hat den Zwech. der Auffilatischehorde bie Erhaltung der Kuntiwerle zu ermöglichen, ihre Bestyer über dem Wert aufzulfären und im Bolt Juteresse für bie daterfamiliche Kunti zu erweden; pad Dentmal.

Rünfte, freie, f. Freie Runfte.

Runftfehler (Berufofehler) eines Mrgtes, feine ben Regeln ber ärstlichen Biffenichaft und Erfahrung widerstreitende Behandlung eines Kranten, stellt fich juriftifch als Fahrläffigfeit bar; wird baburch ber Tob berbeigeführt, fo tritt nach § 222 Abf. 2 bes StoB. Gefängnisftrafe bis gu 5 Jahren ein, bei Rorperverlegung nach § 230 Abf. 2 Gelbftrafe bis zu 900 Mt. ober Befängnisftrafe bis ju 3 Jahren. Die Fahrläffigfeit fann auch in übernahme ber Behandlung felbft liegen, wenn ber Behandelnbe miffen mußte, daß ihm die nötige Sachkenntnis fehlt. Der Arzt ist auch zivilrechtlich bei Kunstfehlern zum Schadenersah vervilichtet nach § 823 bes BOB. Gur Diterreich val. Diterreichifches St&B. \$ 335, 358, 356; nach \$ 356 wird einem Arat, ber burch Unwiffenheit ichwere förperliche Schadigung ober ben Tod berbeiführte. die Ausübung der Beilfunde unterfagt, bis er burch neue Brüfung die Nachholung der mangelnden Kenntniffe bargetan bat. Bgl. Rubner, Die R. der Argte (Frantf. 1886); Beimberger, Strafrecht und Diebigin (Münch, 1899); R. Schmidt, Die ftrafrechtliche Berantwortlichteit bes Urstes für verlegende Eingriffe (Jena 1900)

Runft für Mlle, f. Runftzeitschriften.

Muniquemienichaften (Künillegenoffen, daften), Sertingungen von biborhen Kindlern und Erertigungen von biborhen Kindlern und Erertigungen von biborhen Kindlern und Erertigung und zur Negelmeitiger Huterfügung und zur Argeben der Steht und der Leiten und der Steht eine Kindler (1841), dem ander im Dieffelori, Frantfurt, Legign, Minden z. folgten, die größte Bereinigung die eit 1856 beitehen. 22 Vodlagenigenfägdten unfaljende Alligemeine Deutlige Kunftgenoffenfäderischen Stehten Gestellionen ab, aus dem 1904 der Deutlige Künftlerbund herroriging. All. Galom.

Runftgeographie } f. Runftwiffenichaft.

Aunftgeftänge, f. Runft (bergmannifch).

Runftgewerbe (Runftin buftrie), Berbindung pon Runit und Gewerbe, Runitgewerbliche Erzeugniffe find alle bem prattifchen Bebrauch dienende, durch Die Runft verebelte Dinge. Schon ber rhnthmifche Fingereindrud in ben Ton eines vorgeschichtlichen Topfes macht biefen zum funftgewerblichen Erzeugnis. Im Altertum stand das K. in hoher Blüte. Das Mittelalter unterschied nicht zwischen Sandwerler und Künitler (Entwurf und Ausführung ftammte meift bon einer Sand); erft in der Renaiffance begann eine ftartere Trennung, indem Rimitler Die Entwürfe lieferten, die Sandwerter banach arbeiteten (1. Drnamentitidi), Bom 17, Jahrh, an übernahmen Architeften und berufemäßige Ornamentzeichner die Gubrung. 3m 19. Jahrh. ging bas R. jurud, ba Groginduftrie und Maidinenbetrieb bas felbitandige Sandwert ftart ichädigten und die Massenberstellung völlig funftloser Urtifel betrieben. Rach ber Beltausstellung 1851 in London fuchte man durch Runftgewerbeschulen im Unichluß an Runfigewerbemufeen ber Beichmadlofigleit entgegenzuwirfen. England grundete bas South Renfington-Muleum und bas Department of science and art (for, bepartment on Baieng and art), Siterreich 1864 bas Museum für Runft und Induftrie in Bien. Breuken 1867 bas Deutsche Gewerbemuseum (feit 1885 fonigliches Kunftgewerbemuseum), an die Runitgewerbeichulen (f. b.) angegliedert wurden. Geitdem find viele Runftgewerbemufeen (querft ale »Borbilderfammlung ») geschaffen, so das Nationalmuseum in München, das Bahrifche Gewerbentufeum in Nürnberg, Mufeen in Samburg, Leipzig, Frantfurt a. D. Duffeldorf, Roln, Rrefeld u. a. D., neben denen, oder felbftandig, Runftgewerbeichulen befteben. Runftgewerbebereine (f. b.) murben gegrundet, funitgewerbliche Ausstellungen feit 1876 veranstaltet, guerst rein bistorisch, dann als Revuen moberner Errungenichaften. Geit Anfang ber 1890er Nabre fuchte bas beutiche R. neue, ber eignen Beit entiprechenbe Musbrudsformen zu finden; man legte Bert auf Einfachheit und Gediegenheit sowie auf technisch vollendete Durcharbeitung. Biele Maler und Bildhauer beschäf tigten fich nachdrüdlich damit; die moderne Bewegung, beren Biele und Erfolge die britte beutiche Runitgewerbeausstellung in Dresben 1906 am beften zeigte, icheint jest in feste Gleife zu tommen. --In Frant reich, beffen technische und geschmadliche Traditionen nie völlig unterbrochen waren, begann ber moderne Umidwung am früheiten in der Keramit (f. d.); die blübende Lugusinduftrie ift gugunften Deutschlands gurudgegangen. - In England fuchte Billiam Morris (f. d.) die durch Maschinenbetrieb vertriebene Sandarbeit wieder zu beleben. Er grundete Bertftat ten für R. und intereffierte Runftler, wie Burne-Jones und Roffetti. Bereine, wie die Arts and Crafts Exhibition Society (Gefellichaft für Mus itellung bon Kunithandmert; for, arts and trafts erhibifd'n Bogaieri) und bie Guild of Handicraft (Sandarbeitegilbe; fpr. gilb om hanbitraft), forbern die Beftrebungen. Belgien und Solland ichloffen fich an England

induftrie, Reramit, Dobel ic.

Bal. G. Sember, Der Stil in den technischen und auch fünftliches Holz (f. Holz, fünftliches), val. Runitteltonifden Künften (2. Mufl., Münch, 1879); Die fteine (Steinhols) Schriften bon Juftus Brindmann (f. b.), Bruno Bucher (f. b. 3), Jaf. v. Falfe (f. b. 3) und Julius Leffing (f. b.); Labarte, Histoire des arts industriels (2. Muft., Bar. 1872-75, 3 Bbe.); Geemanns » Runfthandbildher« (Leipz. 1888 - 98, 12 Bbe.); » Monographien bes Runitgewerbes« (breg. bon Sponfel, Leipg. u. Berl. 1901ff., bisher 10 Bbe.). Beitidriften, f. Runitzeitidriften.

Runftgewerbemufeen, f. Runftgewerbe.

Runitgewerbeichnlen. Unterrichtsanitalten gur Sebung des Runftgewerbes, querft, feit etwa Mitte des 19, Jahrh., in Unlebnung an Runitgewerbemufeen geichaffen. Der Unterricht bewegt fich auf theoretiichem und praftifchem Gebiet. R. bestehen in Berlin, Breslau, Dresden, Duffelborf, Samburg, Leipzig, Magdeburg, Nürnberg u. a. D., baneben funftacwerbliche Fachichulen in industriellen Gebieten, fo in Bunglau, Bürgel, Sohr, Landshut (Reramit), Machen, Chennis, Rrefeld (Beberei), Sanau, Merlohn, Bforzheim (Metallinduftrie), Oberammergan, Bartenfirden (Bilbidniserei). Bal. » Kunithandbuch für Deutschland (6. Aufl., Berl. 1904).

Runftgewerbevereine, gur Forderung des Runftgewerbes gegrundete Bereinigungen, bie burch Borträge, Bettbewerbe, Ausstellungen, Unterstützung und Unterhaltung von Mufeen und Fachichulen wirken. In faft allen größern Städten Deutschlands beiteben R., die gum Teil Reitschriften berausgeben (München, Stuttgart, Berlin), jum Teil bas feit 1884 in Leibzig ericheinende » Runftgewerbeblatt « führen. 3m 3. 1883 bildeten 22 Bereine einen Berband beutider R. mit 35 Bereinen und rund 17,600 Mitaliebern, ber jährlich einen Delegiertentag und zuweilen einen Kunft-

gewerbetag abhält (Berichte).

Runftgetverbliche Beitschriften, f. Runftzeitfdriften ferheber.

Runftgezeug, aeroftatifches, f. Luftbruchvaf-Runftguß, Metallguß von Runftgegenftanden. Runfthandel, Zweig bes Buchhandele, ber fich mit Bertrieb von Erzeugniffen ber Malerei, graphifchen Runfte, ber Bilbhauerei ic. befaßt, gerfallt in Berlag, Sortiment und Antiquariat. Für ben Berlag gelten die gesetlichen Schutbeftimmungen (f. Urheberrecht). Größere Runfthandlungen beranftalten Runftausftellungen für tommiffionsweisen Bertauf. Das Untiquariat wird geforbert burch Runftauttionen (Chriftie in London, Sotel Drouot in Baris). Die deutschen Neuigfeiten zeigt bas »Borfenblatt für ben beutichen Buchhandels an. In Berlin besteben ein Deutscher Runftbandlerverein und ein

Deutscher Runftverlegerverein. Runfthandwert, f. Runftgewerbe.

Runfthefe (Defenfas, Defenmaifde, Daifdhefe), garende, mit frifd gebildeter Sefe (f. b.) erfüllte Maifche, wird in der Brennerei jum Bergaren ber Maischen hergestellt: Man ftellt eine Keine Menge Maifche mit Reinzuchthefe gur Bergarung an. Mit einem Teil biefer R. wird wieder frifche Sefenmaifche gur hefenguchtung verfest und bies Berfahren mahrend ber gangen Kampagne fortgeführt.

Runfthiftorifchee Inftitut, von deutiden Runftgelehrten und Runiffreunden gegründete, 1897 eröffnete Anftalt in Floreng zur Forberung der Runftforfcher in Italien. Die Arbeiten ericheinen feit 1905 in ben » Italienifchen Forfchungen (Berlin).

Runftholz, tojtbares Rutholz, 3. B. Ebenholz;

Runfthonig, f. Sonig.

Runftinduftrie, f. Runftgewerbe.

Sunftfammern (Runftfabinette), bie feit bem 15., befonders im 17. und 18. Jahrh. angelegten fürftlichen Sammlungen, die fünftlerische und funftgewerbliche Erzeugniffe, auch Raritäten und Spielereien enthielten, find jest meift in Mufeen eingereibt.

Runftfaje, aus Magermild abgeschiedener und mit Dleomargarin gemischter Rafeftoff, wird au fettem Raje (f. d.) perarbeitet. Den Sandel mit R. regelt das Margarinegeset (f. Kunftbutter) nach denselben

Bestimmungen wie für Margarine.

Sunftfreug, f. Runft (bergmannifd). Runftleinen, leinwandartige Stoffe aus Leinenlumpen, abgenußtem Tauwert u. a. lichaften. Künftlerbund, Dentscher, s. Kunstgenossen-Künftlerbruck, s. Kupferstecherkunst.

Rünftlerfolonien, Unfiedelungen von Runftlern an abgelegenen Orten jum ruhigen Schaffen, befonbers zum Studium ber natur, 3. B. bie frangofifche in Barbison (f. d.), die beutschen zu Kronberg im Taunus, Borpswede, Dachau, Abrenshoop in Bommern, Saaled bei Rofen. Ahnlich ift bie vom Großherzog von Seffen ins Leben gerufene Darmftabter Rolonie.

Runftlerwappen, feit 1847, zeigt im roten Schilbe drei weiße Schilbchen ..., als helmzier eine wachsende weißerot gekleidete Jungfrau zwischen hirschgeweiß. Bgl. Barnede, Das R. (Berl. 1887).

Rünftliche Atmung, f. Unfallhilfe. Rünftliche Blumen fertigt man aus Geweben (Satin, Taft, Utlas, Samt), Leber, Solgfpanen burch Musichneiden mit bem Musichlageifen, Särben, Trodnen und Rrofen (Bolben) mit bem Rrofeleifen. Abern erzeugt man burch Breffen. Bu Staubfaben bienen mit Leimlöfung überzogene Kaben mit baran befestigten Briegfornern. Stengel bestehen aus bewideltem ober mit Rautschufrohren überzogenem Draht, auch aus Rautichutrohren ohne Drabt. R. B. ftellt man auch her aus Blech burch Musichneiben und Breifen, aus Bronge durch Gießen, aus Papier, Borgellan, ferner aus Glas, Rautidut, Bachs. Grafer, Dornen werden ber Natur entnommen und oft burch Farben aufgefrifcht. Bgl. Clafen - Schmid, R. B. aus berichiedenem Material (Leibs, 1886); Braunsborf. Die Serftellung fünftlicher Blumen und Bflangen aus Stoff und Bapier (Bien 1891, 2 Bbe.) und saus Blech, Bolle, Band, Bache, Leber ac. a (baj. 1892).

Runftliche Blutleere (Esmardiche Blut-(eere), f. Amputation.

Runftlicher Bug, f. Schiffefeffel. Runftliches Rabel, Serie von Widerftanben (3. B. Glühlampen) mit angeschalteten Rondensatoren, verhält fich wie ein langes eleftrisches Rabel und bient jum Studium ber Borgange in folden.

Runftmarmor, f. Runftfteine

Runftreiter , berufemäniger Reiter im Birtus. Runftfammlungen, Sammlungen von Runft-werten, private und öffentliche (staatliche, ftabtiiche, provingiale 2c.). Deift trennt man bie Werte ber reinen Runft bon benen bes Runftgewerbes. Um häufigften find Stulpturenfammlungen, Bemalbegalerien, funftgewerbliche Sammlungen, Rupferftichfabinette, Müngfabinette. Doch wird auch nach Epochen und Ländern gefchieben. Bgl. Mufeum. Runftfanbftein, f. Runftfteine.

Annftichein, auf Grund Befähigungenachweifes

Artifel, bie unter & permift merben, find unter & nachaufchlagen.

Rinftler, pertritt ben Gemerbeichein und befreit von [gewerbeschulen. Gemerheiteuer.

Runftichulen. f. Runftafabemien und Runft-Runftfeibe, Erfat für echte Geibe aus fluffigen ober plaitiiden Maffen, burch Ausiprisen aus Glasröhrchen erhaltene fün ftlich e Faben , find jah, biegfam, glangend, fpinnbar. Baffenbe Gubitangen find Kollodium - und Schießbaumwolle, auch Zellulofe (Batte) felbit, wenn fie gelöft find. Die Anregung ftammt von Reaumur (1734), bie erfte fabritmäßige Serftellung von Sman (1882), Man benutte Lofungen von Belluloje und Ritrozelluloje, fpater erzeugte Sman & aus ather alfoholiicher Rollobiumlöfung: boch war bas Broduft zu feuergefährlich. Chardonnet (1885) verwandte febr ftarte Rollodiumlöfung, fo daß der Kaden beim Austritt an die Luft raich erstarrte, Lehner (1890) machte bas Rollodium durch Gaure bunnfluffiger. Gine ftarte Ronturreng (Despaiffis 1890, Bauly 1897, Langhans, Caboret u. a.) bietet ber Herstellung pon R. die Auflösung pon Relluloje in Rupferorydammoniat, woraus der jogen. Glangitoff erzeugt wird. Beim Biscofeverfabren der englischen Chemiter Croft und Bevan (1893) wird Bellitoff mit Schwefelfohlenftoff behandelt und ber entstandene, in Baffer lösliche Girup durch Husfprigen in Chlorammoniumlöfung zu Fäden geformt. Die iconfte R. an Glang, Festigkeit und Unempfind-lichkeit gewinnt man aus Agethi-Zellulose, die burch Erwärmen von Rellitoff und Effigfaureanbubrid und ftarter Schwefelfaure entiteht; boch ift die Nabrifation noch zu teuer. Die Rollodiumfeiben merben gur Befeitigung ber Teuergefährlichfeit benitriert, b. h. mit besonbern Salzen (3. B. Schwefelammonium) behandelt. Die R. bient zu Beweben und Befagartiteln, auch zu fünftlichem Roghaar, Blübstrümpfen, fünftlichem Saar für Berüden ze. Die Broduttion bat icon jest jährlich einen Wert von mindestens 50 Mill. Mt. Bgl. Gilbermann, Die Geibe, Bb. 2, G. (Dresd. 1897); Gubern, Die fünftliche Geibe

(2. Muff., Berl, 1907). Runftfilber, f. Reufilber.

Runftfteine, allgemein fünftlich bergeftellte Steine im Begenfat gu ben natürlichen, alfo auch Biegel ac. (f. Mauersteine), im engern Ginne Maffen, Die beftimmte natürliche Steine (Sanbftein, Marmor, Granit 2c.) nachahmen. Runftfanbftein wird aus Rementpulber, Ralf, Ries und Sand mit Baffer gefnetet und in Formen gepregt, auch wohl mit Bafferglas getrantt. Schwemmfteine werben aus Bimsfteinfand oder Trachttfand mit gebranntem Ralt bergeftellt. Runitmarmor erbalt man aus Bruchituden natürlicher Steine (Marmor, Granit 2c.) mit einem Bindemittel, 3. B. mit Zementbrei, bas oft gefarbt wird. Undre Marmorimitationen itellt man aus icharf gebranntem Gips ber, ben man mit berichiebenen Salglöfungen tranft und farbt (geftreift, geadert ic.). Steinholg (Enlolith) ift eine ftart geprefite Mijdung aus Mangnefigsement und Solsmehl. Rorfftein, aus Ton, Luftfalf und Rorfftudden durch Breffen in Formen und Erhigen auf 1300 erhalten, ift febr poros, leicht (ipez. Bew. 0,3), feuerbeitanbig. Schladenfteine werden aus Sochofenichlade (f. Schladen) in Formen gegoffen. Befonders wichtig find die Raltfandfteine (Sydrofandfteine, Raltfandziegel), aus einer Difchung bon Gand und gelofdtem Ralt feucht in Formen gepreßt und burch Bafferbampf gehartet. Bal. Lehner, Die R. (Wien neuester Zeit Roofes, Bredius, Sofftebe be Groot u. a.

Meyers Rleines Konv. Legiton, 7. Auft., IV. Bb.

antlich ausgestellte Befcheinigung für umberziehende | 1902); Förster, Lehrbuch ber Baumaterialientunde, Beft 2: Die fünftlichen Steine (Leibs, 1905 ff.),

Runftiteinpflafter) f. Strafenbau. Annititraken

Runfttiichlerei, f. Dobel.

Runfttöpferei, f. Reramit. Runittopographie, Ameig ber Runitmiffenichaft

Runftuhren, f. Alftronomifche Ilbren. Runftvereine, Berbindungen von Runftfreunden

jur Forderung bes Runftintereffes burch Ausitellungen, Bortrage, Schriften, Berlofungen bon Runftwerfen ic., zuerft gegrundet 1823 in Munchen, bann in Berlin, Duffelborf zc., exiftieren jest in ben meiften größern Städten Deutschlands (etwa 80) und bes Auslandes. Daneben gibt es Bereine für getitliche Runft, biftorifche Runft, vervielfaltigenbe Runft (Bien) u.a. Bgl. »Runfthandbuch für Deutschland« (6. Mufl., Berl. 1904).

Aunftverlag, f. Runfthandel.

Munitmacio. i. Berefin

Runftwart, 1887 pon & Apengrius in Dresben begrundete, bas Deutschnationale betonenbe Salbmonatsichrift für Literatur, Theater, Mufit und bildende Riinfte, mit Mufit- und Bilberbeilagen (Berlag von Callwen in München).

Runftwein (Kaffonwein), f. Bein.

Runftwiffenichaft, die Renntnis und die aus ihr ermachiende Daritellung bes Befens und ber Entwidelung ber bilbenben Riinfte, befonders ber neuern Beit im Gegenfat jur Archaologie (f. b.). umfakt bas Sammeln und die Beidreibung ber Dentmaler, ibre dronologiiche Beitimmung, Einordnung in die Entwidelung, Zuweisung an bestimmte Runftler ic. und ihre afthetifche Burbigung. Sauptgebiete find : Den f. malertunde, Runftgeichichte und Afthetit. Dagu tommen ale Silfemiffenichaften Runftgeographie und Runfttopographie, Die fich mit Aufzeichnung der Runftwerke einzelner Länder und Orte befaffen (vgl. Runitbenfmaler, Inventarifation ber), die Balaographie, Numismatif, Itonographie, Roftumfunde, Beraldit u. a. Ihre Ergebnife werden niedergelegt besonders in Runftzeitichriften (f. b.), Rünitlerlerifen und Ratalogen ber Runitsammlungen (f. b.). Die Bublitationen ber R., früher auf wenige und toffpielige Stiche zc. angewiesen, vermitteln jest mit Silfe ber Photographie reichlichites Unichauungsmaterial.

Un der Spige ber italienischen R. und ber R. überhaupt fteht, wenn man von den Traftaten über Malerei, Berfvettiverc, von Cennini, Alberti, Leonardo da Binci, Biero della Francesca u. a. abfieht, Bafari (f. b.) mit feinen » Vite dei più eccellenti pittori, scultori ed architetti«, zuerft gebrudt 1500. Mus bem 16. Jahrh. ift neben ihm Condivi, aus dem 17. Baglione, Bafferi, Bellori, Graf Malvafia, aus bem 18. Baldinucci zu nennen. In neuefter Beit haben fich befondere Milanefi, Cavalcafelle, Morelli, Frigoni, M. Benturi und C. Ricci verdient gemacht. In Gpanien find Bachecos »Arte de la Pintura« (1648), Balominos » Museo pictórico« (1724), Leon Bermude, »Diccionario« (1800), aus ben letten Jahrzehnten bie Arbeiten von Madrago, Carberera, be Binaga, Bern'ete u. a. hervorzuheben. Für die Befchichte ber nieberlandischen Runftler find ban Manbers » Schilderboeck « (1604) und A. Soubratens » Groote Schouburgh (1728) lange bie Sauptquellen gewefen. Bertvolle urfundliche Forichungen verbanfen wir in

An Aran freich waren im 17. Nahrh. Kelibien, Roger | Sammlungen bes Allerhöchlen Laiferhaufes (Bien. be Biles u. a., im 18, Jahrh, befonders Mariette in ber R. tätig. Das 19. Jahrh. machte fich burch glangend geidriebene Bucher befonders um Bopularifierung der R. perdieut, doch haben Münk, Courgiod, E. und A. Michel, Lafenestre u. v. a. wertvolle ftreng wiffenfcaftliche Arbeiten geliefert. Englifche Runftgelehrte find Ch. Perfins. J. A. Crowe, J. Beale, Armstrong, Berenson, H. Coof, L. Cust, Shmonds, A. Dobson, Lord Gower, Campbell Dodgfon, John Rustin und Maud Cruttmell.

In Deutichland haben wir aus bem 17. Nabrh. i. p. Sandrarts » Tentiche Afademies (1675 - 79). Die eigentliche &. beginnt bier mit ben archaologischen Werten bon Bindelmann und Leffing. Weltbefannt find die Runfibeitrebungen Goethes und feiner Freunde, Die Rünftlergeichichte behandelten R. S. b. Seineden, Fiorillo (» Beichichte ber zeichnenden Runftes Götting. 1798-1808, 5 Bbe.), S. R. und S. S. Füßli (» Milgemeines Rünftlerleriton«, Bur. 1763-1824, 2 Bde. u. Nachträge) und befonders Naalers » Neues Millaemeines Pünitlerleritona (Wünch, 1835-52, 22 Bbe.), lange bas wichtigfte Rachichlagewert. Ru eigentlichen Begrunbern ber miffenichaftlichen Runitfor ich ung in Deutschland geboren R. &. v. Rumobr. G. F. Baagen, Frang Rugler und R. Schnaafe. Bon ben in ben letten Jahrzehnten tätigen und meift noch lebenden Runfthiftorifern feien genannt: J. Meher, H. Grimm, B. Bode, F. Lippmann, J. Leffing, H. D. Tfchudi, S. Wölfflin in Berlin, M. Thaufing, A. v. Citelberger, J. v. Falke, J. v. Schloffer, J. Neuwirth, F. Bickhoff in Wien, F. v. Reber, M. Carrière, K. Boll in München, R. Woermann, D. Lehrs, A. Philippi und C. Gurlitt in Dresben, A. Springer und A. Schmarsow in Leipzig, R. Justi und B. Clemen in Bonn, S. Janitschef und G. Debio in Strafburg, S. Thode in Beibelberg, X. Kraus in Freiburg, R. v. Lange in Tübingen, J. Brindmann und M. Lichtwart in Samburg, R. Bifcher und R. Reumann in Gottingen, A. Goldichmidt in Salle, R. Muther in Breslau, S. A. Schmid in Brag und J. Strzygomift in Grag. Bur Bopularifierung der Kunft haben B. Lüble, &. Becht, L. Bietich, S. Anadfuß, A. Rofenberg u. a. beigetragen. Zufammenfaffende Berte über bie Besamtentwidelung ber Runft ichrieben C. Gurlitt (Stutig. 1902, 2 Bbe.), Anadfuß, Bimmermann und Benfel (2. Mufl., Bielef. 1900ff., 3 Bbe.), M. Ruhn (Einfiedeln 1891 ff., bisher 39 Lfgn.), 28. Lübte (14. Aufl. von Gemrau und Saad, Egling. 1908 ff.), A. Springer (1 .- 4. Teil, 8. Muft., Leips. 1907 ff.; 5. Teil, 3. Aufl. 1906), & Woermann (das 1900 ff., bisher 2 Bbe.) u. a., über die moderne Kunft: J. Meier-Gräfe (Stuttg. 1904, 3 Bbe.), R. Muther (» Gefchichte der Malerei im 19. Jahrhundert «, Münch. 1893-94, 3 Bbe.), A. Rosenberg (2. Ausg., Leipz. 1893-94, 3 Bbe.), D. Schmid (baf. 1904ff., bisher 2 Bbe.). Das bis jest brauchbarite Runftler lexiton ift das » Allgemeine Runftlerlegiton « (3. Aufl., vorbereitet von A. Müller, hrag. von S. 28. Singer, Frantf. a. M. 1895 -1901, 5 Bbe.; Nachtrag 1906). Bon einem auf 20 Bande berechneten bon Thieme und Beder ift 1907 in Leipzig ber erfte Band erschienen. Runftwolle, f. Chobby.

Runftzeitichriften, periodifche Beitichriften über die berichtedenen Gebiete ber bilbenden Runfte. Die wichtigften beutichen find: für altere Runft: "Jahrbuch ber foniglich preugischen Runftsammlungene (Bert., feit 1880), Jahrbuch ber funfthiftorifden

feit 1883), »Repertorium für Runftwiffenicafte (hreg. von Thobe und v. Tichubi, Berl., feit 1875), » Zeitschrift für driftliche Runft : (hrog. bon Schnütgen, Duffeld., seit 1888); für ältere und moderne Runft: »Zeitschrift für bildende Runft« (begründet von & v. Lügow, Leips., feit 1866; mit »Kunftdro-nita und »Kunftmartta); vorwiegend für moberne Runft: » Die Runft für Alle : (breg, bon Fris Schwark, Münch., feit 1885), » Die Runft unferer Beite (baf., feit 1889), » Runit und Rünitler« (Berl., feit 1902); Runitgemerbe: » Innendeforation und » Deutiche Runft und Deforation« (beide breg, von Al. Roch, Darmit., feit 1890 u. feit 1897), » Runft und Sandwert « (Minch., feit 1850), » Runit und Runithandwert« (hrsq. von A. v. Scala, Wien, feit 1898), »Runftgewerbeblatte (breg, pon E. A. Seemann, Leips., feit 1884), »Die Bertfunft" (hrog, bon Lehnert, Berl., feit 1905); Braphit: » Die graphifchen Rünfte (Bien, feit 1879). - Beitschriften für Bautunft f. b. In England ericeinen: "The Art Journals, "The Connoisseur«, »The Burlington Magazine«, New Magazine of Art«, bas »Studio« (feit 1893) u. a., in Franfreich die »L'Art«, »Art et Décoration«, «Les Arts«, «Gazette des Beaux-Arts« (jeit 1859). bie »Revue de l'Art ancien et moderne« u. a., in Stalien »L'Arte«, »Rassegna d'Arte« u. a., in Splign's "Ond Hollands u. f. f.

Sin-Szent Marton (for. fun-gent-mars), Stadt mit eignem Statut im ungar, Komitat 3683-Ragn-Run-Szolnot, mit (1900) 10,769 magnar. und fath. Einw., an der Rords und der Bahn Bufgta-Tengö-Szentes, hat Bezirksgericht. Gymnafium, Feldbau, Biebzucht.

Run = Szent Miflos (ipr. tun-kent-miffoid), Darft im ungar. Komitat Best, mit (1900) 7782 magnar. Einwohnern, an der Babn Budapeft-Ris-Roros, bat

Symnafium, Begirtsgericht und Aderbau. Runth, Rarl Sigismund, Botanifer, geb. 18. Juni 1788 in Leipzig, geft. 22. März 1850 als Brof. in Berlin, ichrieb : » Synopsis plantarum quas collegerunt A. de Humboldt et A. Bonpland« (Bar. 1822-1825, 4 Bbc.); »Nova genera et species plantarum ber Sumboldtichen Reife (baf. 1815-28, 7 Bbe., mil 700 Rupfertafeln); »Enumeratio plantarum omnium hucusque cognitarum (Stutta, 1833-50, 5 Bbe.).

Runto. Rame breier Geen im ruff. Bout, Archangel, 1084 qkm groß, fliegen durch den Rem (f. b.) ab. Runtichang (Rungtichang), Stadt in der dinef. Broving Ranfu mit etwa 50,000 Ginm., am Beibo,

hat mächtige Ziegelmauer und Torturm.

Rung, Rarl, Maler und Rupferftecher, geb. 28. Juli 1770 in Mannheim, geft. 8. Sept. 1830 in Rarls rube ale Sofmaler u. Galeriedirettor, malte fein durchgeführte Landichaften und Tierftude und fouf Mquatintablätter nach Botter u. a. - Sein Sohn Rubolf (1798-1848), babifcher Sofmaler, malte Bferbe,

Runge, 1) Rarl, Komponift, geb. 17. Mai 1817 in Trier, geft. 7. Gept. 1883, feit 1873 Mufitlehrer in Delipid, ichrieb humoriftifche Mannerquartette.

2) Johannes Emil, Rechtslehrer, geb. 25. Rov. 1824 in Grimma, geft. 11. Febr. 1894 als Brof. in Leipzig, fchrieb : » Die Lehre von den Inhaberpapieren« (Leibg. 1857); » Deutsches Bechselrechta (baf. 1862); Inftitutionen und Beschichte Des romifchen Rechte (baf. 1869, 2 Bbe. ; 2. Mufl. 1879-80) ; » Frolegomena gur Beichichte Romes (baf. 1882); "Bujtav Theodor Fechners (daf. 1892) u. a.

3) Otto, Botanifer, ach. 23. Juni 1843 in Leibzig,

Artifel, bie unter & permift werben, find unter @ nachguichlagen.

Kupfergewinnung.

Kupfer wird meist aus geschweselten Erzen (Kupferkies, Buntkupfererz, Kupferglanz), weniger aus oxydischen Erzen (Malachit, Rotkupfererz, Atakamit) gewonnen, und zwar auf trockenem, nassem oder elektrometallurgischem Wege.

A. Kupfergewinnung auf trockenem Wege. Sie wird bei reichern Erzen angewandt und zer-

fällt in Darstellung des Roh- und Schwarzkupfers und dessen Raffination zu Handelskupfer. Oxydische Erze können unmittelbar auf Schwarzkupfer verschmolzen werden, geschwefelte müssen Vorbereitungsverfahren zur Abscheidung des Schwefels, der Gangart und der Fremdmetalle, besonders des Eisens, durchmachen. Man unterscheidet vier Verfahren: 1) Deutsches Verfahren (Schachtofenbetrieb mit

vorheriger Röstung). Bei diesem werden die Erze zuerst durch Rösten



I. Senkrechter Querschnitt durch einen Kiln.

nach Anheizung das Stückerz durch Trichter T aufgegeben wird. Es ruht auf dem Rost R. durch den die Röstluft eintritt. Zum Herausziehen des fertigen Röstgutes dienen die Türen Z, zum Lockern die Öffnungen O; die Röstgase ziehen durch K zur Schwefelsäurefabrik. In dem mechanischen Röstofen von Herreshof (Fig. 2) sind H die Herde, auf deren obersten das Feinerz durch eine selbsttätige Vorrichtung A aufgegeben wird. W ist eine maschinell drehbare, gekühlte Hohlwelle mit den Rührarmen R zur Auflockerung und Bewegung des Erzes nach unten. Dieses fällt durch die Öffnungen O von Herd zu Herd und aus dem untersten nach außen. Die Röstgase ziehen bei K ab. Schwefelarme, nicht selbstbrennende Erze, müssen also in Öfen mit besonderer Feuerung geröstet werden. Dazu dienen vielfach langgestreckte, einherdige Flammöfen, in denen die Erze allmählich fortgeschau-

aus Schacht S, in den

felt werden (Fortschaufelungsöfen). Das geröstete Kupfererz wird in einem Schmelzschachtofen mit Koks und kieselsäurehaltigen Zuschlägen reduzierend verschmolzen. Solche Öfen haben verschiedene Bauart (vgl. z. B. den Pilzschen Rundschachtofen, Beilage ,Bleigewinnung', Fig. 2). Beim Schmelzen verschlackt die Gangart und ein Teil des Eisens, während das reduzierte Kupfer dem Schwefeleisen den Schwefel entzieht und als Schwefel-

kupfer mit übriggebliebenem Schwefeleisen eine Verbindung, den Kupferstein (Lech), bildet. Der zuerst erhaltene, meist noch zu kupferarme und unreine Kupferstein (Rohstein) wird wieder teilweise abgeröstet und verschmolzen, bis er genügend konzentriert ist (Konzentrationsstein). Dieser wird nun vollständig (,tot') geröstet und mit Kohle und Zuschlägen zu Kupfer (Schwarzkupfer)

verschmolzen. 2) Amerikanisches Verfahren (pyritic smelting). Bei diesem, dem

Schachtofenbetrieb mit unmittelbarer schmelzung, werden ungeröstete, schwefelreiche Erze mit wenig Brennstoff' (Schwefel dient hier als Heizstoff) und kieselsäurehaltigem Zuschlag bei hei-Sem Wind unmittelbar in Schachtöfen anf

Kupferstein verschmolzen, der dann im 2. Mechanischer Röstofen Schachtofen, wie oben

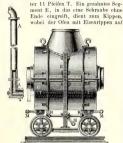
beschrieben, oder im Flamm- oder Bessemerofen auf Schwarzkupfer verarbeitet wird, 3) Englisches Verfahren (Flammofenbetrieb), Hier

werden die Erze nach teilweiser Abröstung in Flamm-

3. Flammschmelzofen beim englischen Prozeß,

ösen mit Quarzherden oder auch mit kieselsäurehaltigen Zuschlägen verschmolzen. Einen englischen Flammofen zeigt Fig. 3. A ist der Sandherd mit seitlichem Rost R, D das Schlackenloch, durch das die Schlacken vom Rohstein weg in die Sandformen F abgezogen werden; E B ist der Stichkanal, durch den der Stein in das mit Wasser gefüllte Bassin G abgelassen wird, um ihn behufs schnellerer Röstung zu granulieren; W ist eine Winde zum Emporheben des mit Granalien gefüllten Siebkastens, K die Esse. Beim Flammofenschmelzen reagieren die beim Rösten enstandenen Kupferoxyde durch Kohle ohne vorherige Reduktion mit den Sulfiden von Eisen und Kupfer, wobei wiederum Kupferstein, verschlacktes Eisen und Schwefeldioxyd entstehen. Die Konzentration erfolgt nach jedesmaliger tellweiser Röstung ebenfalls im Flammofen, ebenso die Schwarzkupferdarstellung.

4) Kapferbessemerverfahren. Hierbei wird kupferreicher Robstein, der nach einem der beschriebenen Verfahren erhalten wurde, in Bessemeröten mit Quarzütter Joder Quarzütschlig verblasen. Der Bessemerofen (Konverter) ist ein eiserner Zy-linder (Fig.-) unt einem vierreidreigen Wagen. Ein konischer Kamin verjüngt sich nach oben. Die Laftkummer Cumstand die Zuldetungeröhen. Alt eine Wind gelenkig angebracht, so daß der Ofen beim Blasen geneigt werden kunn. Aus der Luftkummer Gilhren in den Konverlann. Aus der Luftkummer Gilhren in den Konver-



4. Ofen zum Bessemern von Kupfersteinen. Seitenansicht.

Reibungsridern R läuft. Die Bewegung geschieht durch Handkurbeln M. Von dem höher stehenden Schmelzofen läuft der Stein direkt in den Konverter, Nach 20—40 Minuten Blasen (vgl. Beilage, Eisen II') ist die Arbeit beendet. Die eingeblasene Luft oxydiert Kupfer- und Eisensulfaß; dauturch entsteht die nötige Wärme, Kupferoxyal setzt sieh mit den noch vorhandenen Sulfden um, Eisen wird durch die Kieselver des Putters versehlackt, Schwefeldioxyd entweieht; das Erzeugnis ist Schwarzkupfer.

Das deutache Verfahren erfordert guten Koks, liefert kupferfeies Schlacke, aber armen, unreinen Kupferstein, ist daher vorteilhaft bei niedrigen Kokspreisen und armen Erren. Das amerikanische Verfahren ist bei geeigneten Erzen sehr vorteilhaft, besonders in Verbindung mit dem Bessemerverhahren. Das englische Verfahren eignet sich für reiche, auch wechsude Erze und liefert kupferreichen, reinen Stein, aber auch kupferhaltigs Schlacke. Das deutsche und englische Verfahren dienen jetzt vielfach vereinigt, und swar zum Rohsteinschmelzen das deutsche, zum Konzentieren das englische Das Bessemers erfordert große Anlage, Kraft- und Material- (Quarz) Kosten, gült aber rasek sehr reines Schwarkzupfer.

Die Reinigung des Schwarzkupfers erfolgt auf in den Anodenschlatrockenem, nassem oder elektrometallurgischem Wege. 99,925 Proz. Kupfer.

Der trockene Weg wird grundsätzlich bei edelmetallfreiem Schwarzkupfer angewendet. Allgemein üblich. weil wirtschaftlich, ist das Raffinieren im Flammofen. bestehend in einem oxydierenden und unmittelbar darauffolgenden reduzierendem Schmelzen: Das Roboder Schwarzkupfer wird bei Luftabschluß eingeschmolzen, dann der Luft ausgesetzt (Verblasen), wobei Fremdmetalle (Zink, Blei, Antimon, Arsen, Eisen, Nickel, Schwefel) teilweise oxydiert werden und sich verflüchtigen oder verschlacken. Hierauf folgt eine Einwirkung von entstandenem Kupferoxydul auf Schwefelkupfer, wobei unter lebhaftem Aufwallen (Braten) Schwefeldioxyd entweicht. Nun wird in das Metallbad eine frische Holzstange gesteckt: die sich entwickelnden Gase treiben absorbiertes Schwefeldioxyd aus und rühren das Bad auf, die letzten Schwefelteile werden oxydiert (Dichtpolen), Zum Schluß wird Holzkohle aufgeschichtet und eine neue Frischholzstange eingeführt (Zühvolen). Jetzt reduziert sich das gelöste Kunferoxydul, und allmählich wird das Kunfer zäh und hämmerbar. Das Metall wird nun in Barren vergossen. Über die elektrometallurgische Raffination vgl. unten.

B. Kupfergewinnung auf nassem Wege.

Man wendet sie bei kupferarmen Erzen an, deren Verarbeitung auf trockenem Wege nicht lohnt. Das Kupfer der Erze wird dabei gelöst und dann ausgefällt. Je nachdem, ob das Kupfer als ein Oxyd, als Sulfat oder Schwefelmetall vorliegt, ist der Lösevorgang verschieden. Im ersten Falle verwendet man verdünnte Schwefel- oder Salzsäure, im zweiten, wenn nötig. Wasser, im dritten führt man das Schwefelkupfer durch sulfatisierendes Rösten in Sulfat und Oxyd oder durch chlorierendes Rösten in Chlorid über und laugt ebenfalls mit verdünnten Säuren oder Wasser aus. Von Bedeutung ist namentlich die chlorierende Röstung mit folgender Laugung bei kupferhaltigen Schwefelkiesabbränden: Die pulverigen Abbrände werden bei einem Kupfergehalt von 3-8 Proz. mit Kochsalz gemischt und in Muffelöfen geröstet. Die Laugung erfolgt in geteerten Holzkasten mit Losböden, auf denen noch eine Filterschicht aus Schlacken etc. ruht. Die erste Lauge wird durch Berieseln frischer Erze angereichert. Als Füllungsmittel dient meist Abfalleisen. Das gefällte Kupfer (Zementkupfer) ist ein brauner Schlamm, der trocken oder elektrolytisch gereinigt wird.

Kupfergewinnung auf elektrometallurgischem Wege.

Sie dient insbes, zur Reindarstellung von Kupfer aus Rohkupfer, Zementkupfer oder Kupferlegierungen, namentlich wenn Edelmetalle darin sind, und zwar vorwiegend bei kaltflüssigem (wässerigem) Elektrolyten (vgl. Elektrochemische Zersetzung und Galvanoplastik). Unmittelbar aus Erz erfolgt sie meist im Anschluß an den nassen Weg, neuerdings aber auch im elektrischen Ofen, also bei schmelzflüssigem (geschmolzenem) Elektrolyten. Schwarzkupfer wird so raffiniert, daß es zu Anodenplatten gegossen und mit einer Kathode aus reinem Kupfer in eine saure Kupfervitriollösung als Elektrolyt eingehängt wird. Der einer Gleichstrommaschine entnommene Strom löst das Kupfer an der Anode und schlägt es auf der Kathode nieder: Nickel, Kobalt, Zink, Eisen, Arsen, Antimon gehen in Lösung; Blei, Zinn, Wismut bilden unlösliche Salze; Edelmetalle gehen als solche in den Anodenschlamm. Elektrolytkupfer enthält

legte nach weiten Reifen große Pflangenfammlungen an und fchrieb: » Revisio generum plantarum « (Leiba. 1891-98, 3 Bbe.); "Lexicon generum phanerogamarum (Stuttg, 1904, mit v. Boit).

Rung, Rofeform pon Ronrad (f. b.)

Stung, Soermann, breuft, Militaridriftiteller, geb. 12. Mar: 1847 in Rojenau (Kreis Liegnit), geft. 29. Oft. 1905 in Berlin, fampfte 1866 und 1870/71 mit, mar 1876-82 Sehrer ber Sauptfabettenanstalt, 1884 bis 1886 im Großen Generalitab und nahm 1888 als Saubtmann den Abichied. R. ichrieb die wichtigen taltischen Werte: »Der Feldzug der ersten deutschen Urmee im Norden und Nordwesten Frankreichs« (2. Muft. 1900-01, 2 Bbe.); » Die Feldgüge bes Felbmarichalls Rabesty in Oberitalien 1848 und 1849. (1890); »Die Schlacht bei Borth am 6. August 1870« (1891); » Einzeldarftellungen von Schlachten und Befechten Des Krieges pon 1870/71 a (1891-95, 7 Sefte); "Die beutiche Reiterei in ben Schlachten und Gefechten bes Pricaes pon 1870/71« (1895); »Pricasacididtliche Beifpiele aus dem deutsch-frangofifchen Rriege von 1870/71 (1897-1904, 18 Sefte); » Tattifche Beifpiele aus ben Kriegen ber neuesten Zeit 1880-1900 : (1901-02, 3 Sefte) u. a., famtlich in Berlin.

Kunze (Kze.), bei Bflangen: Buftab Runge, geb. 4. Ott. 1793 in Leipzig, geft. bafelbit 30. April 1851 als Brof., peroffentlichte: Die Farnfrauter in tolorierten Abbildungena (Leipz. 1840-51, 2 Bbe.).

Runge, Max, Forftmann, geb. 10. Febr. 1838 in Bildenthal bei Cibenftod, 1873 Brof. in Tharandt, fdrieb: "Lebrbuch ber Solamentunita (Berl, 1873). » Anleitung zur Aufnahme des Spolzgehaltes der Baldbeftandea (2. Aufl., baj. 1891), » Silfetafeln für Solgmaffenaufnahmen« (2. Aufl., das. 1906) u. a. und ift feit 1888 Berausgeber bes »Tharandter foritlichen Nahrbuchesa.

Rungelean. Oberanteitabt im murttemberg. Jagittreis, mit (1905) 2945 Einw., am Rocher und an der Bahn Balbenburg - R., 220 m ü. M., hat 2 evang. Rirchen, Synagoge, Schloß (Lehrerseminar), Realfchule, Umtsgericht, Forftamt, Getreideborje, Leder- und Tabafinduftrie fowie Weinbau.

Rungen, Friedrich Ludwig Amelius, Rombonift, geb. 24. Gept. 1761 in Lübed, geft. 28. 3an. 1817 in Ropenhagen als Softapellmeifter, tomponierte banifche und beutsche Opern ("Holger Danske", 1789) und Lieber.

Rungendorf, Dorf im preug. Regbes. Breslau, Kreis Reurode, mit (1905) 3451 Einw., an der Walbis, hat Bad, Tertilinduftrie, Steintohlenbergbau,

Biegelei und Steinbrüche.

Stuppio, finnisch-ruff, Coupernement, bat 42,730 9km (6984 9km Bewäffer) mit (1902) 316,219 Einw., hat zwischen den Sohen (Dfar) an Fischen und Gifen-erz reiche Seen (Kallavefi, Drivefi 1c.), große Balber und Landbau (22.9 Bros. bes Bobens).

Ruopio, Sauptftadt des Gouvernements Ruobio (f. d.), mit (1904) 13,519 Ginm., am Gee Rallavefi und an der Bahn Selfingfors-Betersburg, Rulturgentrum für Oftfinnland und Bifchofsfit, hat 2 Lygeen, Gifeninduftrie, Sandel in Solg, Butter und Gifen.

Rup, Langenmaß in Giam, = 25 cm. Rupang, Sauptftadt des niederland. Teils an ber

Gudweftfufte der Infel Timor, mit 6700 Ginm. Ripe, feffelartiges Befag, in bem Barne und Bewebe gefarbt werben; bann meift übertragen bie burch

geft. 28, Nan, 1907 in San Remo, erit Raufmann, farbten Löfungen ber fogen, Rübenfarbitoffe (f. Karberei und Andigo).

Rupee. foviel mie Coupe (f. b.).

Rubellieren . i. Abtreiben.

Rupelwiejer, 1) Leopold, Siftorienmaler, geb. 17. Oft. 1796 in Biefting (Nieberöfterreich), geft. 17. Nov. 1862 in Bien als Brof. an der Atademie (feit 1836), förderte die Frestomalerei in Ofterreich (Fresten in der Altlerchenfelder Kirche und in der Stattbalterei gu Mien) und malte religiöfe Tafelbilber.

2) Frang, Süttenmann, geb. 14. Sept. 1830 in Bien, geft. 5. Mug. 1903 in Bortichach (Rarnten), feit 1866 Brof. in Leoben, fcbrieb; » Studien über ben Beffemerbrozen (Wien 1870); »Beitrage gum Stubium bes Sochofenprozeffes (baf. 1873, mit Schöffel).

Rüpenblau, f. Indigo.

Rübenfarberei, Sarberei mit Rupenfarbitoffen (vgl. Farberei und Rupe).

Rupenth, Johann, Maler, geb. 1667 in Bofing bei Bregburg, geft. 4. Juni 1740 in Rurnberg, 1706 bis 1709 in Italien, bann in Wien und Rurnberg, malte im Unichlug an Rembrandt Beichichtsbilber und Bildniffe. Bgl. Rhari, Johann R. (Bien 1889).

Rupfer (Cuprum, nach ber alten Benennung aes cyprium; hierzu Beilage "Rupfergewinnung«), Cu = 63,6, alchimistisch Q (Reichen ber Benus), einund zweiwertiges metallisches Element, perhalt fich demiich vielfach bem Gilber und Gold abnlich. R. findet fich gediegen 3. B. am Obern Gee (Nordamerita) und in Chile (Rupferfand, Rupferbarilla), in China, Navan, auch in Schweden und am Ural, in Berbinbung mit Sauerftoff, Schwefel u. a., ift febr verbreitet als Rottupfererg (f. b.), Rupferichmarge (f. d.) Maladit (f. b.) und Rupferlafur (f. b.), Atafamit (f. Atacamit), Buntfupferers (f. d.) und Rupferties (f. b.), Rupferglang (f. b.) u. a.; die genannten find die wichtigsten Rupfererge, über Rubfergewinnung f. Beilage. R. ift bellrot, in dunnen Blättern grun durchscheinend, fehr behnbar, jah, weich, guter Leiter ber Eleftrigitat, fpeg. Bem. 8,5 8,9, fcmilgt gegen 11000 und löft im gefchmolgenen Buftand Gafe fowie Rupferogydul, von denen es durch Umrühren und Rufat von Reduttionsmitteln befreit werben muß, weil es fonft taltbruchig wird. trodener Luft bleibt es unverändert, in feuchter verbindet es fich oberflächlich mit Sauerftoff und Rohlenfaure zu bafifch toblenfaurem R. (ebler Grunfpan, Batina), in der Sige verbrennt es oberflächlich gu abblätterndem ichwargen Orndul und Ornd (Rupferhammerichlag, Rubfergiche). Berbunnte Sauren greifen R. nur bei Luftzutritt an. Galveterfaure löft &. unter Entwidelung brauner Dampfe, tongentrierte Schwefelfaure in ber Sige unter Entwidelung von Schwefligiaureanhydrid. Mit Ummoniat gibt es bei Luftzutritt tiefblaue Löfung, auch Salze greifen es ftart an, Schwefelwafferftoff fcmarzt es. R. dient zu Gefäßen (Rupferichmiedefunit), Robren, Balgen (3. B. für Rattundrud), Apparaten, als Blech gum Dachbeden und gum Schiffsbeschlag, ju Scheibemungen, zu Gravier- und Dructplatten, Rabeln, Drabten, Zündhütchen, zu galvanoplaftischen und galvanoftegischen Zweden, zu ben wichtigften Legierungen f. unten), zur Darftellung von Rupferfalzen und Farben. Beiteres f. Rupferverbindungen.

[Befchichtliches. Statiftit.] R. ift ficher eines ber am früheften befannten und benutten Detalle; Rupfer = und Bronzegegenstände aus vorgeschichtlicher Reduttion (mittels Rleie, Rot, Shbrofulfit zc.) ent- Beit find viel gefunden worden (vgl. Metallgeit). In

6

e

den älteften daldäifden Trimmerftätten fand fich &. gufammen mit Steinwerfzeugen und Goldidmud. Eine gewaltige tupferne Lanze stammt aus der Zeit um 4000 b. Ehr. Den alten Aghptern war R. das wichtigfte Rugmetall; fie, wie die Phonizier, betrieben piele Rupferberamerte. Die alten Griechen benutten R. 311 Baffen und Geräten meift unlegiert, Brougefachen haben fich aus ber alteften Zeit felten gefunden; ber Brongeguß foll um 600 b. Chr. eingeführt morben fein. Bei ben Romern war zu Blinius' Reiten ber Rupferhüttenprozeg ichon ziemlich ausgebilbet. Bei ben alten Germanen war Gifen viel fruber befannt als R. Die Franten eröffneten 968 den Rubferbergbau am Rammelsberg (Barg); ber wichtigfte beutsche Rupferbergbau, im Mansfelber Begirt, fina 1199 an. In Nordamerita wurde 1883 die Anacondagrube entbedt, die größte Rupfergrube ber Belt; Die reichfte auftralische Tunbftatte, Die Moontagrube, wird feit 1861 ausgebeutet.

Die Beltproduftion in R. bat fich feit 10 Nahren 9

erdopp	elt	;	es	n	m	den 19	05 erbeutet (in Tonnen):
Ergentinie	ž11					155	Reufundland 2280
luftralien						36 560	Norwegen 4305
Bolivia						2 000	Ofterreich - Ungarn 1325
λαπαδα						20535	Peru 8625
Shile .						29 165	Rugiand 8700
Deutschlas	nb					22 160	Schweben 550
England			5.4				Spanien u. Portugal 44810
Bübafrita						7325	Bereinigte Staaten . 413070
Stalien						2 950	Türfei 700
Japan .						35 910	Sufammen: 708 810
Regito .						65185	(gegen 1904; 644 000).
		v				-	O Calad Cl C C S

[Rupferlegierungen.] R. legiert fich mehr ober weniger leicht mit andern Metallen. Die Farbe ber Legierungen wechselt zwifden tupferrot über gelb bis weiß, die Sarte ift meift großer ale bie bon reinem R. Die wichtigften Legierungen find : Meffing (R., Bint; mit wenig Binn und Blei brongeartig), gelbes Lagermetall (R., Zint, Zinn), Bronze (R., Zinn), Reufilber (R., Zint, Nicel), Münzmetall (R., Ebelmetalle), weißes Lagermetall (R. [wenig], Bint, Untimon), Muminiumbronge (R., Muminium [f. b.]), Beißfupfer (Bétong: A., Arfen), Schwarzfupfer(R., Gifen). Außerdem werden viele feltenere Metalle und einige Nichtmetalle als Rupferlegierungen in den Sandel gebracht, 3. B. Legierungen mit Mangan, Chrom, Bolfram, Molybdan, Bana-

dium, Phosphor, Silizium ic. [Literatur.] Bifdoff, Das Kupfer und seine Legierungen (Berl. 1865); Stahl, über Raffination, Unalnie und Eigenschaften bes Rupfers (Rlausthal 1886); Tidird, Das R. bom Standpuntt ber gerichtlichen Chemie, Toxitologie und Spgiene (Stutig. 1893); Beters, Modern american methods of copper smelting (9. Mufl., Neuhort 1898); Ulte, Die elettrolntische Raffination bes Rupfers (beutsch von Engelbarbt, Salle 1904).

Supferalter, f. Metallgeit. Rupferamalgam, f. Quedfilberlegierungen. Rupferantimonglang (Bolfsbergit), Rupfererg, Cu.S.Sb.S, findet fich in rhombischen Rriftallen

Wolfsberg am Barg, in Bolivia 2c.

Rupferaudichlag (Benusblumden, Rubfernaie, Burgundernaie, Rupferroie, Rupferfinne, Acne rosacea), chronifche Talgbrufenentzunbung bes Befichts, besonders der Rafe, ift zuweilen

Erfranfungen ber meiblichen Geschlechtsgragne. Res bandlung: Entfernung urfachlicher Schadlichteiten, Bafdungen mit fdmefelbaltigen Armeien, Schalfalben, Stichelung mit feinen Rabeln

Rupferbauch, Schlange, f. Dreiedstopf. Rupferberg, 1) Stadt im preug. Regbez. Liegnit,

Rreis Schonau, mit (1905) 507 Einm., am Bober, 520m ü. DR., bat evang, und fath. Rirche, Golog und Rupferbergbau. - 2) Stadt im banr. Regbes. Oberfranten, Begirteamt Stadtfteinach, mit (1905) 777 Einm.

hat 2 fath. Rirchen, Rupferbergbau, Gerpentinbriiche. Rupferbeichlagauf Schiffen, foviel wie Rupfer-(f. b., Beilage).

Rupferbirne, Ronberter gur Rupfergewinnung Rupferblan, Malerfarbe, f. Bergblau.

Rupferblech, aus Rupferplatten gehämmertes und gewalztes Blech (f. b.). Mus ben ichmachiten Blechen (von 0,6 mm abwarts) fertigt man Bundhütchen. Dachblech ift 0.7-2 mm. Rinnenblech 2-3 mm ftart. R. von 5-15 mm Starte verarbeitet man zu Reffeln.

Rupferblüte, Mineral, Abart bes Rotfubfererzes. Rupferbrand, burch Milben beruriachte Blatt-

durre des Sopfens

Rupferbraun (Sattdets Braun), Ferroghantubfer, buntelbraune, nicht febr haltbare Farbe, wird burch Fällen bon Rupfervitriollofung mit Blutlaugenfalglöfung, Auswafden und Trodnen bes Rieberichlags gewonnen, ein andres R. burch Fällen gemifchter Lofungen von Rupfervitriol und Bitterfalg mit Bottafchenlöfung und Glüben bes Nieberschlags.

Rupferdraht, aus Rupfer bis gu ben feinften Rummern gezogener Draht (f. d.), dient insbef. bei eleftrifchen Apparaten. Bur Ifolierung von R. Dienen Cleftrifche Ifolationsftoffe (f. b.); Telephon- und Telegraphenbraht wird häufig berginnt. Bgl. Elettrifde Leitung. R. tommt in Ringen (Abern) in ben Sandel.

Rupferbreh, Dorf im breug. Regbes. Duffelborf, Landfreis Effen, mit (1905) 8377 Einw., an ber Rubr und ber Bahn Bobwintel - Sagen, hat evang. und 2 fath. Rirchen, Steinfohlenbergbau, Gifen- und Rupferinduftrie, Mafdinenbau, Seidenweberei, Rohlen-fäure- und Zementwarenfabriten, Ziegeleien, Stein-

Rupferdrud, Rupferftechertunft. Ibrüche. Rupferdruderichwarg, f. Frantfurterichwarg. Rupferdystrafie, f. Rupfervergiftung.

Rupferemailverfahren (pr. semajs), ameritas nifdes, Berfahren gur Berftellung einer Abicbicht auf Rupfer für Autotypie (f. b.).

Rupfererze, f. Rupfer. Stupferfinne, f. Rupferausichlag.

Rupferfluß (Copper River, fpr. sriw'r), Fluß im nordameritan. Territorium Alasta, tommt bom Mount Brangell und miindet, 500 km lang, in den Großen Dzean

Rupfergerate, borgeididtlide, f. Metallzeit. Rupferglang (Rupferglas, Chaltofin, Rebruthit), wichtiges Rupfererg, fcmarglich bleigrau, Schwefeltupfer Cu,S, findet fich berb und in rhombifchen Rriftallen, fpeg. Bew. 5,7, auf Bangen und und berb, bleigrau bis eifenschwarz, Sarte 3,5, bei Lagern, fo bei Siegen, Rapnit, in Freiberg, Cornwall u. a. D., auch eingesprengt im Rupferschiefer und als Bererzungsmittel von Bflangenreften (Frantenberger Fliegenfittiche und Kornahren, f. b.).

Rupferglimmer (Chaltophyllit), Mineral, Folge von Migbrauch geistiger Getrante, doch auch mafferhaltiges arfenfaures Rupfer mit etwas Tonerde, bon Kreistaufftorungen, biatetischen Schadlichteiten, etwa 2AsO4(Cu.OH)3. Cu(OH)2+7H2O, findet fich

Mrtifel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nachjufchlagen.

Holzschnitt.



2. Bildnis der Trivulzia.

Aus Foresti, de claris mulieribus, Ferrara 1497. Von einem unbekannten ferraresischen Künstler.



1a. Der Krämer. Aus dem Totentanz von Hans Holbein d. J. (1497 – 1513).



 Der Ritter. Aus dem Totentanz von Hans Holbein d. J. (1497 – 1513).



4. Buchillustration. Von Thomas Bewick (1753-1828).



Lithographie.



1. Weibliches Bildnis. Lithograph. Kreidezeichnung v. J. B. Isabey (1767–1855).



 $2. \ \ \, \text{Spanische Tänzerin.}$ Lithographische Kreidezeichnung von Goya (1746 – 1828).



3. Karikatur auf die Kinder des Königs Ludwig Philipp. Lithographische Kreidezeichnung von H. Daumier (1810-79).



4. Fliehende Faune. Lithographische Federzeichnung von O. Greiner (geb. 1869).



Kupferstich.



 Madonna auf der Mondsichel. Kupferstich von Dürer (1471 – 1528)



Die heilige Veronika.
 Kupferstich von Marcantonio Raimondi (1488 – 1534).



3. Die Landschaft mit dem Milchmann. Radierung von Rembrandt (1606-69).



4. Alte Hungerfordbrücke. Radierung von Whistier (1834-1903).

in grunen tafeligen Rriftallen und in blatterigen Aggregaten, Sarte 2, fpeg. Bew. 2,5, bei Saida in Sachfen, in Cornwall, Chile, im Ural ac.

Rupferglude, Schmetterling, f. Blude. Rupfergriin, griines Mineral, entspricht teils bichtem Dioptas (f. b.), teils erdigem Malachit (Berggrün, f. b.). K. ift verbreitet als Zerfetungsproduft andrer Kupfererze und bildet mit Brauneisenstein das braune Rupferpecherg bon mufcheligem Bruch und

fettigem Glanz.

Rupferhammer, ein Bert, auf bem Rupfer burch ben Sammer (ober Balgen) bearbeitet wird

Rubferhammerhitte, Suttenwert, f. Settftedt. Rupferhaut, Beichlag aus Dellow- ober Muntmetallblech auf Solgichiffen, verhindert das Unfeben bon Algen und Dufcheln, muß stupferfeite, b. h. mit Meffingnägeln, befeitigt werben, bamit fein bie Ragel zerfreifender galvanifcher Strom entitebt, Huf eifernen Schiffen muß die R. auf einer Solzbeplantung außerhalb ber Stablhaut angebracht merben.

Rupferholz, Solgart, f. Jambosa.

Rupferindianer, f. Rupferminenindianer. . Aupferindig (Covellin), wichtiges Rupfererg, Schwefeltupfer CuS, findet fich in metallalangenben, buntelindiablauen, blätterigen Maffen, auch berb und als Unflug, befonders in Chile, Bolivia, Reufeeland, feltener bei Dillenburg ac. R. als Malerfarbe, f. Elblau. Aupferinfel, f. Kommandeurinfeln.

Rupfertalfbrühe, foviel wie Bordelaifer Brühe.

Rupferties (Chalfopprit), meffinggelbes Mineral, Schwefelfupfer mit Schwefeleifen CuFeS,, findet fich intetragonalen Priftallen und befonders berb und eingesprengt, Sarte 3,5, fpeg. Bew. 4,2, ale wichtiges Rupfererg im Barg, Erzgebirge, bei Dillenburg, im Mansfeldischen, in Cornwall, Spanien u. a. D.

Rupferflijchee, foviel wie Galvano (f. b.).

Rupfertolit, f. Rupfervergiftung.

Rupferlafür (Mgurit, Cheffplith), blaues Dineral, bafifch toblenfaures Rupfer 2CuCO .. Cu(OH)., findet fich in monoflinen Briftallen fowie derb und eingesprengt mit andern Rupferergen gusammen bei Cheffp, im Sars, in Cornwall, im Ural 2c. R. bient als Rupfererg und blaue Farbe (Bergblau, f. b.).

Rupferlegierungen, f. Rupfer. Supferletten, Beitein, f. Rupferichiefer.

Rupfermanganery, f. Rupferichwärze. Supferminenfluß (Coppermine River, fpr. smain rim'r), Flug in Britisch-Nordamerita, fommt aus bem Boint Late, burchflieft eine fupferreiche Welfenwifte (Barren Grounds) und mundet, 670 km lang, in

den Coronationaplf des Nördlichen Eismeeres.

Aupferminenindianer, Indianerstamm der Tinne (f. d.) am Rupferminenfluß. Rupfern, ein Schiff mit Rupferhaut (f. b.) berfeben; in der Karberei nachtragliches Behandeln gewiffer Karbungen mit Rupfervitriol, um diefe feifen-

fester zu machen. Rupfernafe, f. Rupferausichlag.

Rupfernatter, Schlange, f. Rreugotter.

Rupfernidel, Mineral, foviel wie Rotnidelfies. Rupfervechers, Mineral, f. Rupfergrun. Rupferpraparate, in ber Medigin benugte tupfer-

haltige Bubereitungen, wie Rupferalaun 2c. Rupferrauch, Zintvitriol, f. Zintverbindungen. Rupferrubin (Rupferglas), f. Glas.

Rupferialge, f. Rupferverbindungen. Rupferfandftein, Rupfererge führender Gand-

ftein, findet fich befonders in ber Dnasformation.

Rupferichaum. Mineral, foviel wie Tirolit.

Rupferichiefer . fcmarger , bituminofer Mergel ichiefer ber Dyasformation (f. b., bgl. Erläuterungen gur Tafel), enthalt Bitumen, geichwefelte Rupfererge und etwas Gilber, findet fich in heffen (bei Bieber als toniger Mergel, fogen. Rupferletten, entwickelt), in Thuringen und im Mansfelbischen, mo er als wichtiges Rupfer- und Gilbererg gewonnen wird. Rupferfchieferformation, foviel wie Dhasformation.

Rupferichlange, Schlange, Motaffinichlanae. f.

Dreiedstont: auch faniel mie Breugotter.

Rubferichmiedefunft, die uralte Runit, Rubfer burch Sammern zu Gebrauches und Runftgegenffanben zu perarbeiten, mar im Mittelafter vielfach Erfat ber Golbidmiebefunft; befondere firchliche Berate (Relche, Monftrangen, Reliquienichreine) beftanben meift aus vergolbetem ober mit Grubenichmels bebedtem Rupferfern. Spater finft bie Bedeutung bes Rupfers, das man meift legierte, um erft wieder um 1700 neue großartige Aufgaben zu erhalten burch Berftellung tupfergetriebener Roloffalftatuen. Die berühmteften find: ber Bertules auf Bilbelmsbobe bei Raffel (1717), das Reiterdentmal Augusts des Starten in Dregben (1731-36), die Biftoria mit ber Quabriga auf bem Brandenburger Tor in Berlin (nach Schadows Entwurf). Reuere Berte find: Die Brunonia und mehrere Denfmaler in Braunfchweig (von Somaldt), die Germania auf bem Reichstags gebäude in Berlin (nach Begas von Geis in Dunchen) u. g. Dem Drient bient von jeber bie R. zu verichiedenster Berwertung. Bgl. Bucher, Geschichte der technischen Künfie, Bb. 3 (Stuttg. 1889); Lüer und Creus, Weichichte ber Metallfunit (bai. 1904ff., 2Bbe). Rupferichwärze (Schwargtubfererg, Teno

rit), ichmarges Mineral, wefentlich Rupferornd CuO, oft mit Gifen- und Manganornd (Rubfermanganerg), findet fich in nierenformigen übergugen, auch berb, eingesprengt und erdig (Melafonit), am Sars. bei Freiberg, am Dbern Gee, in Gubauftralien ic.

Supferfilberglang (Gilbertupferglang, Stromenerit), idmarglich bleigraues Mineral Schwefelfubfer mit Schwefelfilber Cu.S.Ag.S. findet fich in rhombischen Kriftallen fowie berb und eingesprengt am Altai, in Chile, Beru, Arizona u. a. D. R. mirb auf Rupfer und Gilber verhüttet.

Rupferimaragd (fpr. sragb), f. Dioptas Rupferftecherfunft (Chalfographie; biergu die Tafeln), die Runft, durch Eingravieren einer Zeichnung in eine Rupfertafel eine Drudplatte berguftellen, die beim Abbrud (Rupferbrud) ein Abbild ber Beichnung ergibt. Sauptarten find: 1) ber eigentliche Rupferftich (Grabftichelarbeit), bei bem bie Beichnung mit bem Grabftichel, ber eine fchrag abgeschliffene Spige hat, in geraden und geschwungenen, barallelen und fich freugenden, ffartern und fcmächern, an- und abichwellenden Linien (Linien : manier, Linienitich) in die Blatte eingegraben wird (Fig. 1 u. 2). Der jest nicht mehr geubte Rartonftich gab nur notwendigfte Linien und Schatten an, mabrend ber Konturftich gang auf Schatten verzichtet. 2) Die Rabierung, bei ber Die Blatte mit einem Apgrund überzogen, in diefen mit ber fpigen Radiernadel die Zeichnung eingerigt und bann durch fürzeres ober langeres Bab im ABmaffer (Aqua forte, frang. Eau-forte) in Stahl mit verdunnter Salpeterfaure, in Rupfer mit Gifenchlorit eingeatt wird (Fig. 3 u. 5). Mit ber Rabiernabel ohne Mpung ausgeführte Rabelarbeiten beißen Ralt-

Artifel, bie unter ft vermißt werben, find unter @ nachafchlagen.

n a d e l a r b e i t e n (f. d.). 3) Die S d a b k u n ít | lan u, a, die Virtuvlität der Linienkührung aufshöckte (Somarstunit, frans, manière noire for, moniar marl, ital, mezzotinto), bei ber bie Blatte querit mit dem Gravieritabl aufgeraubt wird und dann mit dem Schaber die Lichter herausgeschabt werben. 4) Die Aguatinta (f. b.), bei ber bie Umriffe ber Beichnung zuerft leicht eingeapt werden, bann die Blatte gleichmäßig mit Kolophonium ober Alphaltvulver beftäubt und erwärmt wird und alsbann burch wiederholtes Abdeden und Agen auf der fo erhaltenen rauhen Fläche Lichter, Salbichatten und Schatten abgeftuft werden. 5) Die Cranonmanier (fpr. frajonge, Rreidemanier, zur Rachahmung bon Rreidezeichnungen), bei ber mit ber Roulette (einem fleinen Rabchen), bem Mattoir (einer gezahnten Bunge) fowie mit Rabeln und Grabsticheln die Zeichnung in Buntten aufgetragen mird. Bermandt ift die englische Bunttfermanier. - Beim toppgraphifden Rartenftich wird auf die mit verdunntem Lad überzogene Blatte bie gebaufte Situation übertragen und mit Grabftideln eingestochen, fobann bie Ladichicht entfernt und Schrift ic. nachgestochen. In neuerer Beit überträgt man jum Stich bie Zeichnung photographilch.

Bichtig ift bei ber R. Die gleichmäßige Textur ber Blatte, die man durch Walzen und hämmern erzielt. Aft die Blatte bearbeitet, fo wird fie eingeschwärst. forgfältig abgerieben, bag bie Schwarze nur in ben vertieften Stellen baften bleibt, und unter die Rupferbrudbreffe gebracht, Das Einschwärzen wird vor jedem Abdrud wiederholt. Um die Blatten widerftandsfähiger zu machen, verstählt man fie neuerdings ober vervielfältigt fie galvanoplaftifch. Gebrudt wird auf chinefifchem, japanischem, hollandischem Bapier, auf Bergament, Belin, Seibe, Atlas ic. Besonders gefchat find die unter Aufficht bes Stechers bergeftellten Rünftlerdruck (Épreuves d'artiste), die Remarlbruck (mit bem Bildnis bes Rünitlers ic.), bann überhaubt die Abdrude avant la lettre, d.h. vor dem Eingravieren ber Ramen bes Malers, Stechers und Berlegers, bes Titels 1c. (Gegenfat: avec la lettre, mit Unterfdrift).

Geschichtliches. Die K., wahrscheinlich eine beutsche Ersindung der ersten Hälfte des 15. Jahrh., geht auf die Riellierkunft der Goldschmiede (f. Niello) gurud. Das früheste batierte Blatt stammt von 1446. Die ersten Meister sind unbekannt und werden (wie auch viele fpatere) nach Monogrammen (fo der technijch vortreffliche Meifter E S), nach Eigentumlichfeiten (Meifter ber Bandrollen), nach ihren Darftellungen (Meifter ber Liebesgarten, bes Boccaccio ic.) bezeichnet. Zur höchsten Sohe gelangte die K. durch Martin Schongauer und Albrecht Dürer (Fig. 1) in Deutschland. In den Riederlanden wirften gleichzeitig Lucas van Leiden, in Italien Baccio Baldini, Bollajuolo, Mantegna, Jacopo de' Barbari und Marcantonio Raimondi, der große Interpret Raffaels, der Bater des Reproduttionsitiches (Fig. 2). Dann tamen Maoitino Beneziano, Giorgio Ghifi, am Ende des 16. Jahrh. die Carracci, Guido Reni u. a., während in Deutschland Durer besonders auf die fogen. Rleinmeifter (bie beiben Beham, Albegreber, Bencz, fpater Birgil Golis, Sirichvogel, Jost Amman u. a.) einwirfte, die hauptfächlich den Ornamentstich pflegten. Die Glangeit des Reproduttionsitiches ift das 17. Sahrhundert, als Rubens feine Wehilfen (die fogen, Rubensstecher) allen Reichtum feiner Farbe und seines Lichtes wiederzugeben lehrte. Bon den Riederlanden gelangte die Kunft nach Frankreich,

trieben, Gleichzeitig erreichte die Malerradierung. beren Anfange bis auf Dürers Eisenradierungen aurudaeben, und in ber Unfang bes 17. Jahrh. Callot in Frankreich bedeutend mar (auch in Solland mit Rembrandt [Fig. 3], A. van Ditade, Botter, Ruisbael, Berchem), ihren Sobebuntt. In Deutschland waren Merian, Die Familie Kilian und Bengel Sollar tatia. Endlich fah das 17. Jahrh. die Erfindung ber Schabtunft (burch Ludwig bon Giegen), die gur Sobe erft im 18. Jahrh. befondere in England (Carlom, Balentine Green u. a.) tam. Im 18. Jahrhundert steht Frankreich an der Spige, wo besonders viele Bilbniffe, galante Gzenen und Buchervignetten in Stichen und Rabierungen entstanden. Bu nennen find: Die Drevet, Georg Bille, Die Batteauftecher, Boucher, Fragonard, Cocin, Moreau le Jeune, Die Familie Saint-Aubin, in Deutschland G. F. Schmidt und Chodowiechi, in Italien Tiepolo und Ende bes 18. Jahrh. der Spanier Goha. In das 18. Jahrh. fällt auch die Erfindung (durch Le Blon) und Blutegeit bes Farbentupferftiches (Dagoty, Janinet, Debucourt), für beffen Entwidelung bie Erfindung der Aquatintamanier (burch Leprince) und der guerft nur zur Wiebergabe von Kreide- und Rotelzeichnungen benutten Erahonmanier (durch François) bebeutsam wurden. In England erzielten in der zweiten Sälfte des 18. Jahrh. der Italiener Bartologgi und Nachfolger mit ber garten, meift füßliden Bunttiermanier Erfolge. - Der Rlaffigiemus ift die Beit bes letten Muffchwungs bes Linienftiche mit Bolpato, Morghen in Italien, Bervic, Boucher - Denioners, fpater Benriquel - Dubont u. a. in Frankreich, Fr. Müller, Steinla, fpater Reller, Stang u. a. in Deutschland, wo man fich eine Zeitlang mit dem auf alles Malerische verzichtenden Kartonftich ober fogar blogem Umrigitich begnügte. Während der Linienstich jest fast ausgestorben ift, nahm die Rabierung feit Mitte bes 19. Jahrh. großen Muffcwung, ber bis zur Gegenwart angehalten hat. Die wichtigften Meifter find: in Frankreich Mernon, Bracquemond, Baltner, in England Genmour-baden, Whiftler, vielleicht der größte von allen (Fig. 5), Legros, Cameron, Bone, in Deutschland Salm, Stauffer Bern, Genger, Alinger, in Belgien Rops. Much radierten viele bedeutende Maler, wie Millet, Manet, Besnard, Liebermann, Kaldreuth, Jorn. Bgl. Bartsch, Le Peintre-graveur (Bien 1802—21, 21 Bbe.; neue Musg., Leipz. 1866-70); Ch. Leblanc, Manuel de l'amateur d'estampes (Bar. 1850 - 90, 4 Bbe.); Baffavant, Le Peintre-graveur (Leipz. 1860 – 64, 6 Bb.); Andre eine egistelle (Eth.) Peintre-graveur (das. 1864 – 78, 5 Bb.) und Die beutschen Malerradierer des 19. Jahrhunderts (Bb. -4, baf. 1866-70; Bb. 5 von Weffely, 1877) Beralbi, Les graveurs du XIX. siècle (Bar. 1885 bis 1893, 12 Lian.); »Die vervielfältigende Kunft ber Gegenwarts (hreg. von & v. Lügow u. a., Wien 1886-1903, 4 Bbe.); Singer, Der Kupferfich (Bielef. 1904); Krifteller, Rupferftich und Solz-ichnitt in vier Jahrhunderten (Berl. 1905); Lippmann, Der Rupferftich (3. Huft., bai. 1905). Rupferftein, f. Beilage »Rupfergewinnung«.

Aupferstich, f. Kupferstechertunst. Aupferstichkabinett, f. Kunsssammlungen. Aupferurantt, Wineral, f. Uranglimmer. Aupferverbindungen. Kupser vereinigt sich mit

wo nun Ebelind, Aubran, Ranteuil, Maffon, Mels ben Metalloiden in der hitze meift dirett. Dit Sauer-Artitel, die unter K verwißt werden, sind unter C nachulchlagen. CuO. befannt, Rupferfubornd, Rupfertetrornd Cu.O bilbet fich beim Fallen bon Rupferlöfungen mit Alfalien unter Zusat von Reduttionsmitteln als grüs nes Bulver, das begierig Sauerftoff angiebt; es wird bon Sauren unterteilmeifer Rupferausicheibung gelöft. Das beim Blüben von Rubfer an ber Luft entfiehende Dryd ift ein Gemenge von Cu.O und CuO. Rupferprobul Cu.O (Ruprornd, Rupferhemiornd), bas als Ruprit. Rotfunferers und Rupferblitte porfommt, entiteht beim Beifigluben von Rupferbrahten in einer Muffel. Mus einer Mifdung bon Rupfervitriollöfung und Traubenguder mit Natronlauge, wobei gunadift eine blaue Lofung entfteht, fest es fich bei gelindem Erwärmen ab; baber bient eine alfalifche weinfaure Rupferlöfung (Fehlingiche Löfung) als Reagens auf Zuder im Sarn, Glasslüsse farbt es rot. Ein Sydrat besselben, Cus O3(OH)2, entsieht beim Källen von Rupferchlorur mit Alfali als gelber Rieberidlag, ber an ber Luft bläulich wird. Rupferornd CnO, natürlich als Rupferichwarze, fünftlich durch Glüben des Nitrats, Rarbonats oder Sudrornds als fdwarzes Bulber erhalten, ift hygroftopijd, wird bon Bafferitoff, Rohlenoryd, organischen Stoffen beim Erhitsen leicht reduziert zu Metall (in der Elementaranalise benuste Reaction) und farbt Glasfluffe grun. Das Sudrat Cu(OH), (Rupringdrorgd) entfteht burch Fallen ber Rupferornd - (Ruprifala-) Löfungen mit Alfalt in ber Ralte als bellblauer Rieberichlag. ber beim Erhiken mit Raffer in ein mafferärmeres idnvarges Subrat Cu(OH) .. 2CuO übergeht. In müfferigent Ummoniat ift es als blaue Aluffigfeit toslich : diefe Löfung foft Reliufofe als Rupferorndammoniat-Belluloje und bient gur Runftfeidefabritation. Bei Einwirfung von Bafferftofffuperoryd auf das Sydrornd bei 0° entiteht Rupferdiornd CuO. H.O als gelbbraunes, leicht in Rupferornd und Saueritoff gerfallendes Bulver.

Die Galge des Rupfers bilben zwei Reihen: bom Rupferorndul leiten fich bie Ruprofalze, vom Rupferorud die Ruprifalzeab. Rupferchlorur (Ruprodilorid) Cu, Cl, entitebt aus Rupferchlorid und Rupfer mit Chlorwafferftofffaure, wird durch Waffer weiß gefällt und geht an der Luft in grünes Ruprioghdolorid über. Seine falgfaure ober ammoniatalifche, farblofe Löfung absorbiert Kohlenorydgas, auch Bhosphorwasseritoff, und dient daher in der Gasanalyfe. Beniger veranderlich ift bas weiße Ruprojodid, Rupferjodur Cu.J., bas burch birefte Bereinigung der Elemente beim Erhigen, durch Lofen von Rupfer in beiger Jodmafferstofffaure ober bei Bufat pon Rodfalium zur verdunnten Löfung eines Rubrifalzes entitebt: es wird aus den Mutterlaugen des Chilifalbeters in Siibamerita bergeftellt und bient gur Jobgewinnung. Gest man zu Rupferfulfatlöfungen Buanfalium, fo entfteht anfangs Ruprignanid, das aber beim Erwärmen in weißes Ruproghanid Cug(CN)2 übergeht. Abnlich wie Ruprojodid entsteht Rupro fulfoch an at (Ruprothioghanat, Rhodantupfer, Rupferrhodanur), indem man Rhodanfalgemit Rupferfulfat und ichwefliger Gaure behandelt. Die Ruprifalze find im mafferfreien Buftand farblos ober gelb, wasserbaltig grun oder blau, mit Ammoniat binden fie fich zu Berbindungen, die meift in Baffer mit tiefblauer Farbe löslich find. Alle Rupferfalze find giftig, brechenerregend, metallifch fcmedend und roten blaues Ladmuspapier. Rupferchlorid (Chlortupfer)

ftoff find vier Berbinbungen (Cu.O, Cu.O, CuO und | fchuffigen Chlor ober burch Erbiten bes mafferhaltigen Chloride. Es gerfest fich beim Blüben gu Ruprodlorid und Chlor. Seine Löfung in Waffer ift grun und gibt beim Eindampfen rhombiiche Briemen von CuClo. 2H.O. Die fongentrierte grune Löfung wird durch Berdinnen blau, die alfoholische Lösung brennt mitgrüner Mammenfarbung. Altalien fällen aus überichiffigem Chlorid bafifches Rupferchlorid, das beim Glüben braun und ichwars, burch Bafferaufnahme aber wieder griln wird. Rupfervitriollofung, mit Chlortalflöfung getocht, liefert ein hellgrunes, loderes Bulver (Braunschweigergrün). Festes wie gelöstes Kupferchtorid absorbiert Ammoniae, in Wasser als buntelblaue Lojung. Rupferfulfat, Rupfervitriol, blauer Bitriol, in Grubenwäffern (Bementmäffer) von Rupferbergwerfen gelöft, aus gerofteten Riefen burch Rochen mit Schwefelfaure. Einbampfen und Reinigen burch Ginhangen von Rupferblech, fodann Kriftallifferen gewonnen, ift auch Rebenbroduft, 3. B. bei ber Gilbergewinnung aus Mansfelber Rupferichiefern, bei Röglers Goldicheis bung aus Rob- und Altfilber. Aus warm gefättigter Phing friftallifiert es beim Erfalten in burchlichtigen blauen großen triffinen Rriftallen CuSO4. 5H2O. In 100 Teilen Baffer löfen fich bei 10°: 36,95 Teile, bei 100°: 203.3 Teile: in absolutem Alfobol ift es unloslich. Beim Erhigen ber Rriftalle auf 1000 bleibt blaulichweißes CuSO4. H.O, das bei 220-240° in weißes CuSO, (falginierter Rupfervitriol) übergeht, bas begierig Baffer anzieht und fich bamit wieder blau färbt. Es bient vielfach, fo in Karberei und Ruttunbruderei, zur Darftellung vieler Rupferbrabarate, in ber Galvanoplaftit und Galvanoftegie, gur Solgfonfervierung, jum Beigen bes Getreibes. Mus feiner Löfung fallt Ammoniat zuerft bafifche Gulfate, Die fich jeboch bei weiterm Bufat gur tiefblauen Fluffigfeit lofen. Ein bafifch ichmefelfaures Rupfer bilbet Caffelmanns Brun (f. b.). Rupfernitrat, falpeterfaures Rupfer Cu(NO3) .. 3H.O, wird burch Lofen von Rupfer oder Rupfetornd in verdunnter Salpeterfaure, Gindampfen und Rriftallifation in blauen gerflieglichen Brismen erhalten, die die Saut serfressen und start orudierend wirten : mit Ummoniumnitratiofung gufammen berbampft, verpufft es. Es bient ebenfalls in der Farberei und Rattundruderei. Rarbonate (toblenfaure Galge) von R. find nur als bafijche Galge befannt, natürlich als Malachit und Rupferlafür, fünftlich zu erhalten durch Gallen ber Rupferlöfungen mit Altalitarbonaten; fie entsteben auch ale Rupferroft ober ebler Grunfban, wenn Rupfer feuchter Luft ausgesett ift, einige bilden Farben : Braunidweiger-, Bremergrun und Berggrun, Bremerblau und Bergblau. Phosphate wie Arfenate fommen natürlich bor. Rupferarfenit, burch Fällen einer Löfung von Raliumarfenit mit Rupfervitriol, querft bon Scheele, erhalten, ift ein zeifiggruner Riederichlag, ber als Scheeles ober fchwebifches Grun fowie im Schweinfurtergrun (f. d.) Bermendung findet. Bon Gilitaten tommen Dioptas, Chryjofoll und einige andre natürlich bor. Effigfaures Rubfer, Rubferagetat ober Grunfban entitebt bei Einwirfung von Effig, g. B. aus ber fauren Barung auf Rupferbleche: fo blauer Grunfban Cu(C2H3O2)2. Cu(OH)2.5H2O in Gubfrantreich mit-tels garender Beintreber, gruner (englifcher ober beuticher) Grünipan Cu(CaH3O3)g. Cu(OH)2 mittele effiggetrantter Bollappen. Rupferagetat ift in CuCla entfteht beim Berbrennen von Rupfer im über- Baffer nur teilweife loslich; mit Effigfaure bilbet es neutrales Azetat, bas aut friitallifiert (beitillierter Grünfvan), auch aus Rupfervitriol mittels Bleiguder ober effigfaurem Ralt entfteht. Es bient gu Farben, als medizinisches Beigmittel, in Farberei und Beugbruderei. Bon Gulfiben bes Rupfers findet fich Ruprofulfib (Rupferfulfur) Cu,S als Rupferglang und entsteht beim Berbrennen von Rupfer in Schwefelbanubf ale fcmarze fprobe Maffe, bas Ruprijulfid ober Rubferfulfid CuS entiteht als braunichwarger Rieberichlag beim Ginleiten von Schwefelwafferftoff in eine Lofung von Ruprifala; feucht orn-Diert es fich leicht an ber Luft, bei Luftabichluß geglüht, gerfällt es in Cu.S und S.

Aupfervergiftung (Kuprismus), durch Auf-nahme bon Rapfer und besien Salzen, tritt aut und dronifd auf. Saure ober fette Speifen nehmen bei langerm Bermeilen in fupfernen ober meffingenen Gefäßen geringe Mengen Kupfer burch Löfung auf. die zu gering find, um R. zu erzeugen, ober, ba bald Erbrechen eintritt, gunftig verlaufen. Ronferven gruner Gemufe enthalten oft gur grunen Farbung unichabliche Spuren Rupfer. In größerer Menge aufgenommene Rupferfalze erzeugen oberflächliche Mgung und Beichwüre ber Goleimhaute, Befühl von Aufammenichnuren im Schlund und Magen, Erbrechen, Atennot, Krämpfe, Lähmung, oft töblichen Ausgang. Zur Behandlung dienen Magenausspülung, Brechmittel, Eiweiflöfungen, gebrannte Dagnefia. Durch fupferhaltigen Staub und Dampf entfteht dronifde R. bei Arbeitern auf Rupferhammern, Welb- und Rotgiegern als Rupfertolit, als grunliche Farbung ber Saare, Augen, Babne, Entfraftung (Rupferdustraffe), Bauchichmerz, Diarrhoen, Die Behandlung besteht in Entfernung ber Schablichfeit, Diat, Opiaten ic. Bgl. Tichirch, Das Rupfer bom Standpuntt ber gerichtlichen Chemie zc. (Stuttg. 1893).

Rupferviolett (Buhards Biolett, fpr. gijars), Malerfarbe, wird erhalten durch Fällen einer Löfung von Kupfersulfatanımonium mit Ferrozhantalium und Erhisen bes Nieberschlags auf 170°.

Rupfervitriol (Chalfanthit), blaues Mineral, wasserbaltiaes Rupferfulfat CuSO .+ 5H.O. findet sich in trillinen Kriftallen und besonders stalattitisch und nierenförmig fowie als übergug, Berwitterungsprodutt bon Rupferfies und andern Schwefelfupferergen, bei Goslar, Herrengrund, Falun, Rio Tinto 2c. und bient als Rupferers. Weiteres f. Rupferverbindungen.

Rupfermahrung, Geftitellung ber Werte nach Einheiten des Rupfers, war bis ins 3. Jahrh. v. Chr. in Rom und Mittelitalien üblich. Bal. Mommfen. Befdichte bes romifden Mangwefens (Berl. 1860).

Rupfermaffer (Eifenvitriol), f. Gifenverbin-Rupferwismutglang (Emplettit) CuBis

Mineral, zinnweiß, in frangeligen und nabeligen Rriftallen, findet fich felten auf Erzgängen im Erzgebirge und Schwarzwald. Aupferzeit, f. Metallzeit. Rupffer, 1) Abolf Theodor, Mineralog, geb.

6. Jan. 1799 in Mitau, geft. 4. Juni 1865 in Betersburg, 1824 Brof. in Rafan, Mitglied der Atademie der Biffenschaften in Petersburg, schrieb: »Handbuch der rechnenden Kriftallonomie« (Betersb. 1831); » Sandbuch ber Alfoholometrie" (Berl. 1865) u. a.

2) Rart von, Anatom, geb. 14. Nov. 1829 gu Leften in Aurland, geft. 16. Dez. 1902 in München, Brof. dafelbit, arbeitete fiber vergleichende Anatomie und Entwickelungsgeschichte ber Birbeltiere.

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

Rubibitat (lat.), Begierbe, Lüfternheit, Rubibo (Cupido), Liebesgott, i. Eros.

Stupieren (frang.), abichneiben, abtrennen, lochen: verschneiben, b. b. verschiebene Weinforten mischen; bas Rurgen bes Schwanges bei Bferben und Sunden fowie ber Ohren bei lettern; eine Kranfheit f. (Rupierung), f. Abortivfur; fubiertes Terrain (for terrang). ein von Gräben, Tälern zc. durchichnittenes Gelande, bas die freie Bewegung binbert. Rubierung (Sperrmert), bammartiges Bauwert aus Badwert ober Steinschüttung jum Abichliegen alter, untätig gewordener Stromarme. Bgl. auch Couvieren.

Kupjanff, Kreisstadt im russ. Goud. Charlow, mit (1897) 7256 Einw., an der Rupjanka und der Bahn Chartow - Balgichow, bat Brognmafium.

Ruvolofen. f. Beilage » Biegereia, Rig. 4.

Rupon, foviel wie Coupon (f. d.). Rupp, Fleden im preuß, Regbez, und Landfreis Oppeln, mit (1905) 1099 Einw., an ber Brinige, bat evang. und fath. Rirche, Umtegericht, Dberforfterei, Ruppel, f. Schichtung. Industrie.

Ruppel, in Salbtugels, Gis, Zwiebels rc. Form errichtete Dedenfonftruftion (meift über runden Bebaubeteilen), findet fich querft bei ben Briechen (f. Ruppelgraber); bie erfte wirkliche gewolbte R. ftammt aus der Diadochenzeit. Bei den Romern bilbete fich ber Bau der R. weiter aus (Bantheon in Rom, f. b.), eine höhere Ausbildung fand fie in altebriftlicher Beit (Sophientirche in Konftantinopel; f. Tafel » Altchriftlicher und Bngantinischer Bauftila, Fig. 4), in ber islamifchen Runft (f. b. mit Tafel), in der Renaiffance (Florentiner Dom; f. Tafel "Bauftile II", Fig. 40, Beteröfirche in Rom). Reuere Ruppelbauten find 3. B. die St. Bauls-Rathebrale in London, ber Invalidendom und das Pantheon in Paris, das Rapitol in

Wafhington (aus Gifen).

Ruppelei (Lenocinium), vorfägliche Bermittelung ober Beforberung ber Ungucht andrer Berfonen, ift, wenn gewohnheitsnäßig ober aus Eigennut burch Bermittelung ober burch Gewährung ober Berichaffung von Gelegenheit zur Unzucht begangen, ftrafbar als einfache R. nach \$ 180 bes beutiden Store, mit Gefängnis von einem Monat bis gu 5 Jahren; gualeich fann Gelditrafe pon 150-6000 Mt. fomie Berluft ber burgerlichen Chrenrechte und Bolizeiaufficht eintreten. Bei milbernden Umftanden tann bie Befängnisitrafe auf 1 Tag ermäßigt werben. Schwere R. ift nach \$ 181 porhanden, wenn fie mittels binterliftiger Runftgriffe ober bom Chemann, ben Eltern, Bormundern, Beiftlichen, Lehrern ober Ergiebern verübt ift; die Strafe ift Buchthaus bis gu 5 Jahren und Berluft ber bürgerlichen Chrenrechte; auch fann gugleich Geldftrafe von 150-6000 Mt. und Boligeis aufficht eintreten; bei milbernben Umftanben tritt Befangnisitrafe ein, baneben eventuell Gelbitrafe bis gu 3000 Mf. Rubalterei (\$ 181a) fieat por, wenn ein Mann von einer Frauensverson durch die von ihr gewerbemäßig betriebene Ungucht Lebensunterhalt gang ober teilweise bezieht ober fie hierbei gewohnheitsmäßig ober aus Eigennut ichugt ober ihr bierbei forberlich ift. Die Strafe beträgt mindeftens einen Monat, bei erichwerenden Umftanden, nämlich wenn ber Chemann ber Tater ift, ober wenn bicfer Gewalt ober Drohungen anwendet, mindeftens ein Jahr Gefängnis; baneben tann Berluft ber burgerlichen Chrenrechte, Bolizeiaufficht und überweifung an die Landespolizeibehörde eintreten. Der Dabchenhandel, b. b. Berleitung einer

werbemäßigen Ungucht guguführen, unter argliftiger Berichweigung bes Zwedes, ift ftrafbar nach § 48 bes Auswanderungsgesetes bom 9. Juni 1897. Bebufd Befampfung bes Mabdenhandels murbe am 18. Mai 1904 amifchen mehreren Staaten, barunter Deutschland, ein übereinfommen geichloffen (feit 18. Juli 1905 in Rraft), wonach Rachrichten über Inmerhung weiblicher Berionen zu Unzuchtstwecken gefammelt, übermachungebienft auf Bahnbofen ic. eingeführt, mittellofe Opfer beimgeichafft merben ic. Bal. drant, Der Madenbandel und feine Befanwfung (Wien 1904).

Rach bem biterreichifden Strafgelesbuch (§ 132) wird R. mit fdmerem Rerter von 1-5 3ahren beitraft, wenn eine unichuldige Berion berführt ober bie R. von ben Eltern, Bormfindern, Ergiebern pder Lebrern begangen wird, während in andern Wällen auf R. itrenger Arreit von 3 - 6 Mongten fieht.

Ruppelgraber, unterirbifche Begrabnisifatten aus ber Beit ber untenischen Rultur in Griechenland, bestanden aus freisformigem Raum, auf bem fich nach oben immer enger werdende Ringe aus behauenen Steinen auffesten; an Stelle bes oberften Ringes trat ein Stein. Die R. waren Erbbegrabniffe reicher Familien. Schon im fpatern Altertum galten fie fälichlich für Schathaufer ber Fürften. Ihm berühmteften find die in Orchomenog und Mintena.

Suppeln (v. lat. copula, "Bande), verbinden; ein Liebesverhaltnis amifchen amei Berionen guitanbe bringen. Ruppelbelg, icherghaft bas bierfur gemabrie Geschent, G. auch Ruppelei; pal, Gefuppelt,

Ruppelftange, zweitopfige Berbindungeftange, abnlich ber Bleuelstange, überträgt bei Lotomotiven den Untrieb von einer auf mehrere Uchfen.

Ruppelung (hierzu Tafel » Majdimenteile«, Fig. 1-7), im Maschinenwesen Verbindung zweier Bellen in Richtung ihrer Uchsen. Man unterscheibet: 1) fefte R .: a) Muffen- ober Sulfentuppelung, burch ein über beibe Bellenenden geschobenes Rohr (Muffe) mit Langsteilficherung. b) Scheibentupbelung (Fig. 2 u. 3), burch zwei auf die Wellenenben gefeilte Scheiben, Die mit einem Unfat ineinander greifen und burch Schraubbolgen verbunden merben. c) Schalentuppelung (Fig. 1), burch eine ber Lange nach geteilte Sulfe, Die beide Bellenenden umfaßt und durch Schrauben oder Ringe gu-fammengehalten wird. d) Doppeltegelfuppelung (Sellerstuppelung, Fig. 4), mit einem aufgeschlit ten Regel auf jedem Bellenende, die durch axial lie gende Schrauben in eine gemeinfame, fich beiberfeits trichterartia erweiternde Sulfe hineingepregt werden. 2) Lösbare (bewegliche) Ruppelungen, mit gemiffer Beweglichfeit ber Ruppelungsteile, find langsbeweglich bei langen Bellen, um ber Barmeausbehnung zu begegnen, guerbeweglich bei Wellen, bie nicht genau gerabe Lage besigen. Klauentuppelung verbindet Bellen durch zwei mit Bahnen ineinander greifende Scheiben; andre Berbindungsmittel ber Scheiben find Bummiringe, burch Löcher geführte Lederverichnurungen, vorftebende Stahlbrahiburiten auf beiden Ruppelungescheiben zc. Für größere Bintelabweichungen dienen die Kreuggelentfuppelung (Fig. 5. Sopteiche Schlüffel for. but.), Uniperialgelent, Rardangelent), aus einem gegabelten Unfat an jedem Bellenende und einem freugförmigen Bwifchenstild, an die die Arme der Babeln brebbar gelagert find (vgl. Beilage » Motorwagen «). 3) Aus- Ruratel (Bflegichaft) gestellt ift.

Frauensperfon gur Huswanderung, um fie ber ge- | rudbare (Musrud-) Ruppelungen fonnen mabrend bes Ganges burch ben Musruder (Sebel- pber Schraubenausruder) gelöft ober verbunden werben. Rlauen- und Bahntuppelungen (Fig. 6) ergeben babei beftige Stofe; beffer ift die Reibungstuppelung (Friftionstuppelung), bei ber ein peridiebbarer Sohlfegel auf ber getriebenen Belle gegen einen Bolltegel auf der treibenden Welle geprekt und mitgenommen wird (Regeltubbelung, Rig. 7). pher mobel eine Ruppelungsicheibe einen fonzentriichen Reibungsring trägt, ber durch Solzbaden auf ber andern Scheibe von außen und innen gefagt wird. Kür den Antrieb einer Transmission durch zwei Kraft maschinen, beren eine der andern poreilen fann, dient eine Motorenfuppelung, die durch Rlinfen fich felbittätig löft, fobald ber Motor langfamer läuft als Die Transmiffion. - über R. im Gifenbahnmefen f. Beilage »Cifenbabne, S. X. Bal. Ernit, Ausrudbare Ruppelungen für Wellen und Raderwerte (Bert. 1890); Reuleaux, Der Ronftrufteur (4. Muff., 4. Abdrud, Braunichw. 1899); Schneiber, Die Maichinenelemente, 5. u. 6. Lieferung (das. 1902).

Ruppenheim, Stadt im bad. Rreis Baben, Ant Raftatt, mit (1905) 2177 Einw., an ber Murg und ber Bahn Raftatt - Beifenbach, 130 m u. DR., bat fath. Rirche, Spngapge, Solls- und Steininduftrie, Reifeeffetten- und Farbenfabritation, Gartenbau und Riebhandel. - Bei R. fiegten 1796 Die Frangofen unter Moreau über die Diterreicher unter Latour und 29. u. 30. Juni 1849 die Breugen über die badifchen Infurgenten. [Unterfamilie ber Binggeen (f. b.).

Rubreffineen (appreffenartige Bemachfe). Ruprifalge, f. Rupferverbinbungen.

Rupriemus, f. Rupfervergiftung Rubrit, Mineral, foviel wie Rotfupferery.

Rupromangan, f. Mangan. Rubronelement (Cupronelement, for, ment).

Galvanifches Clement. Ruprofalge, f. Rupferverbindungen.

Rubularbilbungen, becherformige ober fabielartige Umbullungen gewiffer weiblicher Blüten und Früchte, wie 3. B. ber Fruchtbecher an ber Gichel und die zerichlitte blattartige Spülle der Spafelnuk.

Rupuliferen (Bederfrüchtler), fuftematifche Bflangengruppe, foviel wie Fagalen (f. b.). Rur (mittelhochd. kur), Bahl; f. Rurfürften, Rur-Rur (lat.), Beilverfahren, Beilung; turabel,

beilbar; furieren, beilen, wiederberitellen. Rura (bei ben Grufinern Mtfwari), Saubtfluk Transtautafiens, 1300 km lang (bavon 320 km ichiffbar), fehr fifchreich, tommt vom armenischen

Sochplateau zwifchen Ardagan und Rars und fließt ins Rafpifche Meer. Rebenfluffe find links Liadima, Aragwa, Jora mit Alafan, rechts ber Aras (f. b.). Rurama (Ruramingen), Bolt am Gir Daria in Turkeftan, entstanden aus Rirgifen und Ugbeken.

Ruranda, Ignag, öfterreich. Bubligift, geb. 1. Mai 1812 in Brag, geft. 4. April 1884 in Wien, grundete 1841 in Bruffel die »Grenzboten« (f. d.), ging 1842 nach Leipzig, war 1848 Mitalied der Frantfurter Nationalveriammlung, redigierte 1848-66 in Bien die »Ditbentiche Bofte, fant 1867 in ben Reichsrat und ichrieb: Belgien feit feiner Revolution: (Leipz. 1846) und bas Drama » Die lette weiße Rofe« (1846 aufgeführt).

Rurand (lat., fpr. rand), jemand, ber gur eignen Bermögensverwaltung unfähig und gerichtlich unter (Beftafrita), laut Abtommen mit Frantreich 1895.

Rurant (frang., for, srint; Courant), laufend, gangbar, gebräuchlich (von Waren, Münzen); Münzgattung eines Landes, nach beffen Sauptmungfuß ausgebragt (Begenfat: Scheibemunge), Grobfurant, größte Stude eines Münzfußes (f. Mingen).

Ruranzen (Rorangen, Rarangen, p. mittellat. carentia, »Bugübung«), in Bucht halten, plagen. Rurare (Urari, Boorara, Burali), Bfeil-aift im aquatorialen Gudamerita, aus ber Rinde

bon Strychnos- Arten bereitet, trodenes, lafrisabnliches, braunes Extraft, ift bitter, in Baffer loslich. Die Saubthafe, bas Rurgrin C.H.o.N.O. bilbet amorphe, rothraune, in Baffer tiefgelb lösliche Blattden. R. wirft ichmach pom Magen aus, febr ichnell in einer Bunde, lahmt die Endapparate ber Bemeannagnernen bei Erhaltung des Bemuktleins und totet durch Aufbebung ber Atmung; einige Arten find Beilmittel bei Starrframpf, auch Gegengift bes Strudning. Bgl. B b h m , Das fübameritanische Bfeilgift R. (Leipz. 1895 - 97, 2 Tle.).

Ruraß (frang. cuirasse, for. fairaß, uripriinglich Leberbanger), metallener Bruftbarnifch (Felbharnifch) ber Ruraffiere, meift Bruft- und Rudenftud, ift im Weld nur noch in Frankreich beibehalten,

in Deutschland bei Baraben.

Ruraffiere (mittelalterlich Anriffer, Ruriffer, Porassen), fdwere Reiteret, trugen urfprfinglich Bifierhelm, Ritraß (f. b.), Süftichurg und Schenfelftude, fpater nur Rurag. Die beutschen R. (10 preukische Regimenter) find wie die übrige Kavallerie bewaffnet und ausgebildet, führen aber ben Ballafch und haben ichwerere Leute und Bferbe. Frankreich hat 13 Regimenter R. Bal. Reiterei.

Surat (lat. curatus, frang. curé, fpr. filee), mit der Seelforge (cura animarum) Betrauter; Pfarramtsverwefer; nieberer Beiftlicher, Raplan. Bgl. Curati. Suratel (lat.), Bormundichaft (i. b.), Bflegichaft

(i. b.); auch die Auffichtsbehörde. Bal. Cura Rurator (lat.), Bfleger einer Berfon (f. Bflegichaft); ber mit Wahrnehmung ber Intereffen einer Anffalt (Univerfität), Kaffe zc. Betraute. Rurato -rium, Oberaufficht, hierfür eingesetze Behörbe.

Rurban Bairam, f. Bairam.

Aurbautomat, Apparat jum automatifchen Abgeben der Telegramme in langen Unterfeefabeln. Rurbanern . bas Bergogtum Babern (f. b.), feit-

bem es im Befite ber Rurmurbe mar (1648). Surbel, beweglicher Maichinenteil gur Umfegung ber pon einer Belle übermittelten brebenden Bewegung in eine geradlinige ober umgefehrt. Die Welle beift Rurbelmelle, ber Bebel Rurbelarm, ber Bapfen Rurbelgabfen. Um Ende einer Belle beigt bie R. Stirnfurbel, an andrer Stelle Rrummgapfen ober gefröpfte Belle. Um Rurbelgapfen der Dafdinenturbeln greift bie Goubftange (Bleuelftange) an. Bum Musgleich ber ichwingenben Daffen werden die Rurbeln und bas anschließende Gestänge vielfach durch Begengewichte ausbalanciert, insbef. bei Schiffsbampfmaschinen. - Rurbelgetriebe(Rurbelmechanismus) ift eine Borrichtung jum Umwandeln einer drebenden Bewegung in eine geradlinige und umgefebrt (Schubturbelgetriebe und pszillierenbes Rurbelgetriebe). In bem Schubfurbelgetriebe, Fig. 1 ber Beilage » Dampfmafdinen«, ift K' die R., die fich um die Achfe W dreht, z der Rurbel-

Auranto, Lanbichaft in Britisch Sierra Leone | Rurhels, Lentitange), aber Preustani (Quers haunt, Gleitstiff, das in der Geradführung Chei Drehung ber R. vor und gurud gleitet. Die in q anangreifende Rolbenftange einer Danwimgidine tann die größte Rraft außern, wenn Schubstange und R. fentrecht aufeinander stehen, aber feine Kraftwirfung berporbringen, wenn beibe in geraber Linie fteben (in den Endstellungen des Kolbens der Dampfmaldine). Um ihr über diefen toten Buntt (Totbunft) binwegzuhelfen, wendet man z. B. die lebendige Rraft eines Schwungrades an ober mehrere Rurbeln an berfelben Belle, Die gegeneinander verfest find, Beim pagillierenden Kurbelgetriebe fehlen Geradführung und Rreugtopf, die Rolbenstange greift bireft am Rurbelgapfen an; badurch erhalt ber in Zapfen brehbare Bylinder eine oszillierende (hin und her fcwingende) Bewegung.

Anrbelgetriebe, f. Rurbel.

Aurbelpreffen, f. Erzenterpreffen. Surbette (frang, courbette), febr furger Galobb. Rirbie (Flafdenapfel, Cucurbita L.), Gattung der Kufurbitgseen, einigbrige ober ausdauernde, einhäufige Gewächse mit friedenbem ober fletternbem Stengel, großen, gelappten Blattern, gelben Bluten und bisweilen fehr großen, häufig berindeten Beerenfrüchten. Bon gehn wahricheinlich in Amerika beimiichen Arten eriftieren brei nur fultiviert. Der gemeine R. (Reldfürbis, Bfebe, C. Pepo L., i. Tafel » Gemüsepflanzen II. , Fig. 11) wird in wärmern und gemäßigten Ländern in mehr als 100 periciedenen Sorten als Lierpffange (in 2. B. die Schiromone. Bargen -, Apfel -, Birn - und Ciertürbiffe) und als Gemüsepflanze (fo 3. B. die Melonenfürbiffe) gezogen. Man genießt das Fruchtsleifch, benutzt es ale Biehfutter und gur Spiritusbereitung ; bie Samen liefern fettes Dl und bienen als Bandwurmmittel Der Riefen - pber Speifefürbis (C. maxima Duch.) trägt bis 50 kg ichwere Früchte und liefert die beiten Speifefürbiffe; Turban-, Türfenbundfürbis u. a.

find Zierpflangen. Flaschenfürbis, f. Lagenaria.

Rurbiegewächie, f. Ruturbitageen.

Rurbraubenburg, Das Rurfürstentum Branden-Rurdeln, foviel wie Rorbeln. Ibura (f. b.). Rurben, indogermanifch-iran. Bergvolf in Borberafien, etwa 1,500,000 Ropfe in Türfifch-Mien, 750,000 in Berfien, find Nachfommen der Rarduchen, Ryrtier oder Gordhaer. Die öftlichen R. (Relbur, Rivandi, Balifi, Mifrifurden, Schefafi, Delafurden, Dichelali) wobnen im Zagrosgebirge bis zum Urmia und Banfee und nordlich bis Datu, Die weftlichen R. (Rurmandichfurden) im Bilgiet Ban und ben Sandichats Diarbefir, Marbin, Goord, die Dufchifurben und Dumbeli gwifden ben Quellfluffen bes Euphrat. Much die Bachtijaren (Große Luren) und Feili (Rleine Luren) in Luriftan halt man für R. Im Sochlande leben in Raften: Die nur Biebgucht treibende Rriegerfaste ber Affireten und die Ader-baufaste ber Guranen. Die Banderhorden bewohnen fcmarge Filggelte, Die Alderbauern niedrige Steinbaufer mit flachem Dach; fie tragen weite Beinfleiber, eng anschliegenden Rod mit Gurtel, weiten Raftan, Mantel und tegelformige gelbe Filgmuge oder Tur-

ban. Den Stämmen fteben erbliche Sauptlinge ober Stammesaltefte bor. Ihre Lieder find berbreitet (gefammelt bon Brum und Socin u. d. T .: »Rurdifche Sammlungen«, Betersb.1887—90, 2 Bbe.), ihr Glaubensbefenntnis ift funnitifc. Die turbifche Sette ber gapfen, p bie Schubftange (Bleuels, Bleuels, Jefiben (Jegiben; Bemifch von perfifchem Dualismus, Aslam und Christentum, nach bem Omaiigden Begid I, bengnnt) mobnt in den türfischen Brobingen Aleppo und Moiul. Bgl. v. Oppenheim, Bom Mittelmeer zum Berfifden Golf, Bb. 2 (Berl. 1899).

Rurbiftan, bas Land ber Rurben (f. b.), Landichaft im gebirgigen Grenzgebiet ber gfigtifchen Türfei und Berfiens, etwa 501,400 qkm mit (1900) 1,925,000 Bewohnern. 218 Sauptftadt gilt Diarbefir (f. b.), Randitadte find auch Bittis, Gert und Mardin. Das raube Klima erichwert Ackerbau und Biebzucht. Doch ift das gebirgige Land (Baren) reich an Balbern (Eichen und Bridten), auch gedeihen vortrefflich Bitronen, Granaten, Dattelpalmen und Dliven. Mineralien (Gilber, Rupfer, Steintoblen, Raphtha) harren der Ausheute. Die Bemohner treiben Tennichweberei. Bal. S. v. Moltte, Briefe über Zuftande und Begebenbeiten in ber Türfei (Berl, 1893).

Rure, japan. Kriegshafen auf der Hauptinsel Hondo bei Stroshima, mit (1903) 66,006 Einw.; dabei liegt eine faiserliche Marineschule und Kriegswerft.

Rurellas Bruftpulver, f. Bruftpulver. Ruren, urfprünglich rein finnifcher Bolfsftamm in Rurland (f. b.), früher auch in Oftpreußen, bermifchten fich mit Litauern und verschmolzen feit bem 12. Nahrh, mit Letten. Im N. 1231 fiel ibr Land ben Schwertrittern au.

Rürenberger, foviel wie Rürnberger (f. b.).

Rurergfangler, f. Rurfürften. Rureita (Die alte Dreitis), Begirt im GB. Dasedoniens. Bilgiet Monaftir mit Sauptort Rafto-

ria (f. b.). Rureten, Briefter ber Rhea und bes Reus auf

Rreta, führten bei Götterfesten Baffentange auf. Rurfürften (Churfürften, v. mittelhochb. kur. Babl, alio » Babifürften«, lat. Electores), im frübern Deutschen Reiche Fürften, denen die Raifer- beg. Ronigsmahl juftand (bgl. Eleftion). Diefe, 1077 in Fordbeim als Grundfat aufgestellt, wurde, ba fie häusig politische Wirren veranlagte, in der Goldenen Bulle (f. b.) gefettlich geregelt. Geit bem 13. Sahrb, waren die R. Inhaber ber Ergamter (f. b.). brei geiftliche R. (Erzbifchofe von Maing, Trier und Roln) fowie brei weltliche R. (Bfalggraf bei Rhein, Bergog bon Sachfen, Martgraf bon Brandenburg); als fiebenter tam 1257 ber Ronig von Bohmen, 1273 ber herzog von Bagern hingu, beren Streit um bie Rurwarde 1290 zugunften Böhmens entschieden wurde, beffen Berricher bas Erzichentenamt (val. Ergamter) ju Leben trug. Die Golbene Bulle be-fiatigte bas Rurrecht ber R., bestimmte bie Unteilbarfeit und die Brimogeniturfolge in den Rurlanden fowie die jabrliche Abbaltung eines Rurfürftentags (f. Rurverein); Die R. erhielten Mangrecht, Bergregal, Recht auf Bolle und Judenichus, privilegium de non appellando und de non evocando; spater fam ihre Mitwirtung bei Erteilung gemiffer Refervatrechte (Munge, Bolle, Stapelgerechtigfeiten) burch ben Raifer hingu. Im Beftfälischen Frieden wurde für die Bfalz eine achte Rur errichtet, 1692 eine neunte für Braunfdweig-Lüneburg (Sannover); nach Erlöfden ber baprifchen Linie bes Saufes Bittelsbach 1777 fiel die banriiche Rur an die Bfalg gurud. Durch ben Reichebeputationshauptichluß 1803 berloren Roln und Trier ihre Rur, die Mainzer Rur tam (als Rurergfangleramt) an Regensburg, vier neue weltliche Ruren wurden für Baben, Bürttemberg, Seffen-

(feit 1806 Großbergogtum). Mit Auflöfung bes beutichen Reiches perlor die Rurfürstenwürde ihre Bebeutung, nur Seffen-Raffel führte ben Titel bis 1866 weiter, während die andern R. Könige oder Großbergoge wurden. Die R. bilbeten auf den Reichstagen ein besonderes Rurfürftentollegium (Rurfürftenrat), hatten als Abzeichen Rurhut (f. b.) und Rurmantel (f. b.) und foniglichen Rang (ohne Titel Majeftat); ber Erbpring (f. b.) eines R. bieg Rurbring. Der Rurfürft von Maing hatte als Ergtangler (f. Ergamter) bas Direttorium ber Reichstage und bes Rurfürstenkollegiums sowie die Leitung der Raifermahl. Bgl. Quibbe, Die Entftehung bes Rurfürftenfollegiums (Frantf. a. DR. 1884); Rirchhöfer, Rur Entitebung bes Rurfollegiums (Salle 1893); Lindner. Die beutiden Ronigswahlen und bie Entitehung bes Rurfürstentums (Leipz, 1893).

Aurfürften, Die fieben, faliche Bezeichnung ber Churfirften (f. b.)

Rurfürstenglafer, im 17. Jahrh. gulinbrifche

Glashumpen mit Figuren ber Rurfürften in Schmelgmalerei (f. Tafel »Glastunftinduftrie«, Fig. 10). Rurfürftenhut, foviel wie Rurhut.

Aurfürstenkrüge, f. Kreuffen. Aurg (Rudagu), Boll im Bergland von Maifur, mit einer ber Rangrafprache (f. b.) verwandten Sprache. Rurg (Coorg), Proving im fublichen Britifch-Indien, 4100 qkm mit (1901) 180,607 Einw., im Sochland ber Weitghats, bont obern Rameri burchfloffen, ift Bald- und Beideland und liefert Raffee, Sauptort ift Mertara, 1161 m ü. D., mit 7000 Einw.

Surgan (nach ben Rurganen [f. b.] ber Umgegenb benannt), Rreisstadt bes ruffifch-fibir. Boub. Tobolit, am Tobol und an der Sibirifchen Bahn, mit (1897) 10,579 Einm, und bedeutendem Sandel (Butteraus-

fuhr 1905: 8,4 Mill. kg). Rurgane (poln.), Sugelgraber in Gubofteuroba

und Beitfibirien, von Rumanien und Bulgarien im 28. bis Mittelafien, mit Steinfegungen umfrangt und mit Grabtammern aus Steinpadungen ober Solzverichlägen, reichen von der neolithischen bis in die Eisenzeit. Die weitsibirischen heißen bei ben Eingebornen Tichudenhügel (Tschudskije Kurgani); in Transbaitalien tragen fie oft » Steinerne Beiber « (Ramennaja Baba, f.b.), in der Mongolei oft Monolithe oder Steinsehungen. Bgl. Kohn und Mehlis, Mate-rialien zur Borgeschichte des Menschen im östlichen Europa, Bb. 1 (Jena 1879); Zaborowiti, Les Kourganes de la Sibérie occidentale (Bar. 1898).

Rurheffen, Rurfürftentum Seffen, f. Seffen-Raffel. Rurbut, Rurfürftenbut, f. Sut und Tafel » Seralbif II., Fig. 32.

Rurialen, f. Rurie.

Rurialien (lat.), die früher bei Behörden üblichen Förmlichkeiten, insbef. Die ber Rangleischreibart, Unwendung der Titel ic. (Rangleiftil, f. Ranglei).

Rurialiften (lat.), die Beamten der Rurie; ferner alle, die für Erweiterung der papitlichen Machtitellung eintreten.

Rurialpralaten, die Bralaten bei der Rurie (f. d.). Ruria - Muria - Infeln (im Altertum Insulae Zenobii), 76 qkm große granitifche Infelgruppe an ber füdarabifden Sabramautfüfte, 1854 bom Imani von Mastat ben Englandern gefchentt, tragen bas Rabel zwischen Europa und Indien.

Ruriattomitten, f. Romitien.

Raffel und Salzburg (Großberzog von Tostana) ge-ichaffen; dazu tam 1805 Kurfürstentum Wirzburg | Kurie bildender; fleinerer Staaten, im Gegensat

zur Birilstimme, z. B. im Fürstenrat (f. Fürstenbant) | Bezzenberger, Die Kurische Nehrung und ihre Bebes frühern beutichen Reichstags die vier Stimmen ber gräflichen Saufer (f. Rurien unter Graf) und die zwei Stimmen ber nicht als Reichsfürften mit einer Birilftimme ausgestatteten Bralaten (Bralatenbante). ferner im engern Rat bes beutichen Bunbestages bie fogen. 12.—17. Kurie (z. B. in Kurie 12 die groß-herzoglich und herzoglich fächfilchen Häufer, in Kurie 17 Lubed, Frankfurt, Samburg und Bremen).

Surie (lat. curia), uripriinglich Name ber 30 Mbteilungen ber patrigifden Bürgerichaft Roms, in benen mehrere benachbarte Beschlechter (gentes) burch gemeinsamen Gottesbienft vereinigt waren. Rurien trat die alteite Boltsversammlung (f. Romitien) gufammen. Ruvien biegen ferner Berfammlungsgebäude bes Senats (curia Hostilia, Julia), in ben Städten bas Rathaus, ber Rat, die Sofe ber Fürften. S. auch Ruriatitimme, Graf, Grafenbante. berfteht man unter romifcher R. bas geiftliche Rabinett, beffen fich ber Bapft zur Rirchengewalt bebient. Gie besteht aus ben Rardinalen (f. b.), ben Bralaten (f. b.) und ben fogen. Rurialen (Subalternberfongl ber R., Abvotaten, Rotare 2c.). Aus Rardinalen befteben die Rollegien des Ronfiftoriums (f. b.) und ber Rongregationen (feit 1587). Daneben befteben Unabenbehörden, Rangleibehörden (fogur Ausfertigung ber Bullen und Breven), Juftigbehörben. Der Karbinalstaatsfefretär steht an ber Spike ber secretaria status und leitet die Beriebungen zu ben Staaten. S. auch Romifd-fatholifche Rirche. Bgl. Bangen, Die Romifche R. (Münfter 1854) und bas Sandbuch »La Gerarchia cattolica« (Rom, jährlich).

Surier (frang. courrier, fpr. furje), Gilbote, auch

bon einem Sof ober Rabinett Abgefandter. Kurierzüge, f. Eifenbahnzüge. Kurilen, f. Chifhima und Nino.

Aurilijcher Tee, f. Epilobium. Rüriner, Bolisfiamm, f. Rüringen. Rurinit, Infel im GB. bes Rafpifchen Meeres,

ift wichtiger Gifchereiplat (Raviarbereitung)

Ruringen (Ruriner), lesabifder (f. Lesabier) mobammeban, Bolfeitamm im G. bom ruffifden Dagbeitan, am Samurfluß und im Rreis Ruba bes ruffifchen Goup, Batu, 149,354 Röpfe,

Rurionen (lat. curiones), die Boriteber ber Ru-

rien (f. d.) unter bem curio maximus. Rurios (lat.), wunderlich, feltfam; Ruriofitat, Geltfamteit, etwas Ruriofes; Ruriofum (Mehrzahl

Ruriofa), Geltenheit, Sonderbarfeit. Rurifche Ronige, Bezeichnung ber Ginwohner

bon fieben Dörfern im ruff. Goub. Kurland, hatten bis 1854 besondere Borrechte und wurden fpater Freibauern genannt

Aurifches Baff, Strandfee in ber preug. Probing Ditpreußen, 86 km lang, nimmt nach G. an Breite au (46 km) und hat 1620 akm. Die Tiefe von meift 3-5 m ift für Geeichiffahrt zu gering und wegen Untiefen gefährlich. Das Saff wird durch die Rurifche Rehrung, eine 94 km lange, 1-3,5 km breite Landgunge (mit 50'- 60 m hohen Sanddunen) von der Oftfee getrennt und ift mit diefer nur durch das Demeler Tief (6 m tiefe und 250-600 m breite Fabrstraße) verbunden. In das Saff munden der Bregel-arm Deime, sowie Remonien, Memel, Minge und Dange, und diese arbeiten an seiner Zuschützung ebenfo wie die Dunen ber Nehrung. Großer Friedrichegraben und Gedenburger Ranal im GD., Ronig Bilhelms-Ranal im RD, dienen ber Schiffahrt. Bgl. übrige gum Regbez. Frantfurt a. D.

mohner (Stuttg. 1889); Lindner, Die preußische Bufte einft und jest (Diterwied 1898).

Rurifbengel, Art Streitfolben (f. b.). Ruriffer, alte Form für Ruraffiere (f. b.).

Rurf. Bolle aus feinem Unterbaar einer geschätten Biegenart bei Rirman in Berfien, liefert feine gewirtte Teppiche und Schals.

Rurfoln, bas Ergitift Roln (i. b.) ale gentliches Reichsfürstentum, feitdem mit beffen Befit bie furfürstliche Burbe verbunden mar (1856).

Rurfreis, feit Ginteilung bes Rurfürftentums Sachien durch Rurfürft Auguft (f. Auguft 6) in Preife, ber Nordwesten bes Staates zu beiden Seiten der Elbe; mit seinem Besit war feit 1356 die Rurwurde berbunden. Geit Gachfen Ronigreich ift, beißt ber R. Bittenberger Rreis und ift feit 1815 preugifch.

Surfumaftarfe, f. Arrowroot.

Surfumin, Farbitoff, f. Curcuma

Surland, ruff. Gouvernement, füblichfte ber Officeprovingen, am Riggifchen Meerbufen, bat 27,286 akm mit (1897) 672.534 Einw. (1905 berechnet: 708.700). Die Rufte ift flache Dunenlandichaft mit wenigen Safen (Libau, Bindau, Bolangen), bas Land nur flache Sobe (70-130 m). Fluffe find: Rurifche Ma, Bindau, Duna (Grengfluß), auch gibt es Geen und Dineralquellen; bas Rlima ift gefund. Die Bebolterung (76 Broz. Brotestanten) besteht größtenteils aus lettifchen Bauern ; Stabter und Abel find meift deutich (8,2 Brog.). Sauptbeschäftigung ift intenfiver Mderban auf fruchtbarem Lehmboben; 25 Brog. bes Bobens find Ader, 30 Brog. Biefen, 33 Brog. Bald (gur Salfte Rrongut). Much treibt man Biebgucht, Dbit-, Gemülebau, Fifcherei, Baldwirtichaft, Riegelei, Bierbrauerei und gewinnt Bernftein. R. hat gehn Kreife: Bauste, Friedrichftadt, Goldingen, Grobin, Safenpoth, Illurt, Mitau, Talfen, Tudum und Bindau. Saubtitadt ift Mitau. - R. murbe erft burd Unterwerfung unter ben Deutschen Orden im 13. Jahrh. befannt. Der Bijchof von R. war meift Orbensbruber. 3m 3. 1561 wurde der lette Ordensmeifter in Livland, Gotthard Rettler, weltlicher Bergog von R. unter Lehnshobeit Bolens, mabrend Livland polniiche Broving wurde, Rettlers Nachkommen regierten bis 1737. dann die Birons bis 1795, wo R. ruffifch murbe. Much hier hat wie in Livland (f. b.) die Ruffifizierung große Unficherheit gur Folge gehabt. Bgl. Schwart, R. im 13. Jahrhundert (Leipz. 1875); E. und A. Seraphim, Hus Rurlands bergoglicher Zeit (Mitau 1892) und Mus ber furlandischen Bergangenheit (Stuttg. 1893); Sollmann, Rurlande Mgrarberhältniffe (Riga 1893)

Rurlande, die Lander ber Rurfürften (f. b.).

Rurmaing, bas Ergftift Maing (f. b.).

Rurmantel, Schmud ber Rurfürften (f. b.) bei ber Raiferfronung, ein langer Rod mit Sermelinfragen und Sermelinbefat an den weiten Armeln und vorn herunter, bei den geistlichen Rurfürsten aus scharlachrotem Tuch, bei ben weltlichen aus rotem Samt.

Rurmart, Sauptteil ber ehemaligen Mart Brandenburg (im Gegenfaß zur Neumarf), 24,600 gkm, zerfiel in Altmarf (f. d.), Bormarf (Brigniß), Mittelmart, Utermart und die Berrichaften Beestow und Stortow. Seit 1356 mar die brandenburgifche Rurftimme an ben Befig ber R. gefnüpft. Die Altmart, feit bem Tilfiter Frieden Teil bes Ronigreichs Beftfalen, gehört feit 1815 jum Regbez. Magdeburg, bas

Artitel, bie unter & vermißt werben, find unter @ nachguichlagen.

Das Wichtigste über Kurs und Kurszettel.

I. Allgemeines.

Erra und Krenstete inde für die Bank. und Bieren geschäft dasselbe, was Warenpreise und Preiskunzune für den Warenhandel sind. Der Kurs zeigt denjenigen Preis Breisen der Schaften dem Sch

Notiert dürfen nur anlehe Effekten werden, die von der mittelber Zulassungsteille (A. 2 um Börenhander Jungelasen und. Die Zulassungsteille hat eine schaftere Steitung sen sind. Die Zulassungsteille hat eine schaftere Steitung und Emissionen (L. Emistein) nicht zurzulassen, durch die erheibliche allgemeine Interessen gesehädigt werden oder die en niert Dervorrubung der Publikuns führen. Für anleht zunicht erfolgen. Auch nichtsumtliche Preinlisten dieren für Geschäfte, die in intel zugelassenen Papieren an der Börenstätt derartige Geschäfte von der Beuutzung der Böreneinrichtungen ausgesehössen. Der Mündesbierten gließe Stücke einer Effektiongatung, die sum Börenehandel zugelassen "De nach Übarskert und Zusammengehörigkeit der ver-

werden soll, mus 1 milion mark betragen. Je nach Charakter und Zusammengehörigkeit der verschiedenen Börsenobjekte werden letztere in den Kurszetteln der Übersichtlichkeit wegen in verschiedene Gruppen oder Abteilungen zusammengesteilt. Als Hauptabteilungen sind

angusehen:
1) der Wechselkurszettel:

 Ji die Kurse für Edelmetalt-, Geld- und Papiergeldsorten;
 die den größten Raum der Kurszettel einnehmenden Kurse der verschiedenen Arten von Wertpapieren oder Effekten im engern Sinn.

Letztere zerfallen zunächst wieder in zwei Gruppen: Zins-

Letture streams among the control of the control of

II. Die Ditdendenpspiere stellen Besitzantella nir destriellen oder Handelsauternehmangen dar and sind bestiglieh ihrer Rentabilität von den Netseertrigen des betreffens den Geschirts bahange. Sie sind auf Dividendenscheinen habernd geschiktt worden. Die Unterabteilungen der Dividendenpapiere sind; die Aktien 3 der Eisenbahnen, b) der Banken, o) der Verricherungsgeseilschaften, d) der Bergtratifelt Unterabenungen.

Est alle Kursztól weichen sowohl in bezng anf die Anteinanderfolge der einzelnen Abteilungen als auch in bezng auf die Einrichtung und die Angaben innerhalb derseiben Abteilung voneinander ab. Bei der ursprünglich bedeutungsvollsten Abteilung des Kurzzettels, manifeh den Wechseltkerens, findet man in der ersten Hünptpaßte dien Anzahl kernen, findet man in der ersten Hünptpaßte dien Anzahl Börsenpiktz, für den der Kurzzettel gilt, Wechsel so regels mäßt eintweder angebeten oder geweich werden, daß deren Notierung dreimal in der Woche (an den Wechseltagen) nötig erscheint. Diese Wechselplätze sind im Berürer Kurszettel: Amsserdam, Brüssel, Budapest, Christiania, Italien, Kopenhagon, Lissabon, London, Madrid, Nayorek, Paris, St. Petersburg, Schweiz, Stockholm, War-

schau, Wien; in Hamburg außerdem noch Cadiz und Porto;

in Hamburg auserdem noch Causz und Forden in Frankfurf auser den Berlinet Wechselplätzen noch Triest; der Wieser Kurzettel enthält als Wechselplätze: Augsburg, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Amsterdam, Brüssel, London, Mailand, Marseille, Paris, Petersburg, Zürich und andre Schweizer Plätze.

Hinter den aufgeführten Wechselplätzen folgt in den neuern Kurszetteln diejenige feste Geldsumme, für die der Kurs gilt: sie heißt die feste oder unveränderliche Valuta und beträgt im Berliner, Hamburger, Frankfurter und Wiener Kurszettel je 100 Münzeinheiten des betreffenund Wiener Kurszettel je 100 Münzeinheiten des betreffen-den auswärigen Wechselplages. Für Londoner Wechsel besteht eine Ausnahme, indem Berlin und Hamburg für je 1 Pdd. Sterl., Frankfurt und Wien für je 10 Pdd. Sterl. den Kurs notieren. Auch der Kurs für Neuvorker Wechsel wird in Berlin und Hamburg für je 1 Doll. notiert. Für Lüssaboner Wechsel ist die Basis der Notierung I Milries. Lissaboner Weehsel ist die Basis der Notierung I Milreis, Hinter der festen Valuta folgt zunächst die Augabe der Sicht, d. h. der Zeit, die die notierten Weehsel noch zu landen haben. Laufen diese bis zu 8 Tagen, so haben sie kurze Sicht (k. S.; für Schweizer und Hallenische Bank-plätze wird ein Kurs für Dülügige und 2 Monats-Weehsel noplatze wird ein Kurs für lötigige und 2 Monate vereisel no-tiert); Wechsel, die 2-3 Monate laufen, sind langsichtig, daher die Bezeichnungen: "kurz London", "lang Petersburg". Laufen Wechsel länger als 14 Tage und kürzer als 2 Monate, dann gelten sie als mittelsichtig und werden gewöhnlich zum langen Kurs plus einem zu vereinbarenden Zinsfuß für die abgelaufenen Tage gehandelt. Dieser Zinsfuß entspricht etwa dem Privatdiskont der Plätze, auf die diese Wechsel laufen. Der Spalte für die Sicht folgt die für den Zinsfuß (Z.F.), der zur Berechnung kommt, wenn der Verfalltag eines Wech entweder über die kurze Sicht (höchstens 8 Tage) hinausoder die lange Sicht (um höchstens 14 Tage) nicht er-t. Im erstern Fall wird der sich ergebende Zins für die überschießenden Tage von der aus dem Kurs berechneten Valuta in Abzug gebracht, im andern Fall für die an der langen Sicht fohlenden Tage zur berechneten Valuta hinzugezählt. Der Zins wird zum Teil nach den Diskontraten der großen Banken fixiert oder (und dies ist überwiegend der Fall) nach den Diskontsätzen, die am offenen Markt in London, Paris und andern Plätzen bezahlt werden und die meist

you den betreffenden Bankraien abweichen.

Der Zinstfundspie folgt sodann der K er seibst. Dieser wurde fülber im manchen Kurzettein auch noch jetzt in manchen Kurzettein auch noch jetzt in Bankraien der Schaffen der Schaffen

Die Kasselware sind an der Berliner Börse sogen. Einheitskurse, d. h. es wird für jeder Papier nur ein Kurs festgestellt. Dei Utlissolwursen wird nur der höchste und niedrigste Kurs festgestellt, d. da Derreise fortgesetzt sehwanken. Die geringsis gehandelse Mengeneinheit beträgt 15,000 Mk. Die Kurnstörtung lateit z. B. 1960—1960, D. da Anfangsden Auftragen; die Mittelkurse werden um 2 Uhr, an Sonnabenden um 19.1 Ühr, die Schulkurse um 29.1 Uhr notiert.

Im Kurszettel für Sorten, d. h. Gold-, Silber- und Papiereldsorten, wird der Kurs entweder pro Stück der betreff Münze, oder (namentlich bei Banknoten) für je 100 Münze einheiten, oder endlich bei einzelnen Geldsorten sowie bei Barren nach dem Gewicht (al marco) von 500 g oder I kg fein angegeben. Die Berechnung ist danach sehr leicht. Etwas komplizierter in Einrichtung und Berechnung ist

der Effektenkurszettel. Hier hat man zunächst zwischer Zins'- und "Dividenden"-Papieren, sodann zwischen voll gezahlten und nicht voll gezahlten Stücken, zwischen Effekten, die auf die jetzige inländische Währung oder auf eine frühere die auf die jetzige inlandische Wahrung oder auf eine Frunere oder eine fremde Währung lauten, zwischen Papieren, die pro Stiek oder nach Prozenten des Nominalbetrags berechnet werden, zu unterscheiden. Ferner kommen noch im Betracht: 1) bei den Zinspapieren der stehende Zinsfuß, die Zinserhebungstermine, die Währung und der Nominalbetrag, zinserneoungstermine, die Wührung und der Nominalbetrag, bez. die Größe der einzelnen Stücke (Appoints); 2) bei den Dividendenpapieren die Dividenden der letzten Jahre, der laufende, usuelle Börsenzinsfuß, der Dividendenerhebungs-termin sowie ebenfalls Größe, bez. Nominalbetrag der eintermin sowie ebenfalls Größe, bez. Nominalostrag der ein-zelnen Stücke. Bei voll gezahlten Aktien sowie bei Fonds, Eisenbahnprioritäten und Hypothekenpapieren wird der Kurs fast aussehließich für je 100 der betrefienden Valuta-Ein-heiten angegeben. Nur für wenige voll gezahlte Effekten versteht sich der Kurs für J. Stück. Be sind dies insbes, die verschiedenen unverzinslichen Anlehnslose, die in der Zinskolonne mit .fr. (franko Zins) bezeichnet sind; ferner 3proz. Hamburger 50 Thr.-Lose, 3 proz. Oldenburger 40 Thr.-Lose and 34 proz. Libecker 50 Thr.-Lose. In Berlin werden letztere auch für je 100 Valuta-Einheiten gehandelt. Ferner werden von nicht voll gezahlten Aktien die der Versicherungsgeselischaften ebenfalls pro Stück und franko Zinsen notiert und berechnet. Andre nicht voll gezahlte Aktien werden zwar wie voll gezahlte notiert und berechnet, hinterher aber werden vom Resultat die nicht eingezahlten Prozente in Abzug gebracht. Außerdem werden die Aktien der in Liquidation befindlichen Gesellschaften franko Zinsen gehandelt; wenn eine Rückzahlung auf diese Aktien bereits stattgefunden hat, werden dieselben stückweise notiert,

An den Börsen, an denen eine Lostrennung der Dividendenscheine (Detachierung) mit Ablauf des Geschäftsjahrs dendenseneine (Decontering) mit Abhau des Geschattshars statiffiede, tritt eine veränderte Notierung insofern ein, als dem Kurs das Plus der Dividende über den laufenden Zins ab- und das Minus zugerechnet wird. Bei Verkauf des Dividendenscheins setzt man dem Kurs i. D. oder incl. hinzu; sit er abgetrennt: e. D. oder ezcl. Wird keine Dividende erwartet, so erhöht sich der Kurs um den in der Regel 4 Proz betragenden laufenden Zins. An den deutschen Börsen ver-stehen sich die Kurse aller Effekten ausschließlich der auf-gelaufenen Zinsen, die vom Käufer besonders zu vergüten In London dagegen werden die Stücke mit Einschluß

der Zinsen notiert

II. Die Kursberechnung. Die Berechnung der Wechsel, Geldsorten und Effekten

erfolgt in nachfolgender Weise.

I, Wechsel. Man multipliziert die gegebene Wechselsumme mit dem Kurs und dividiert das Produkt mit der festen Valuta, also in der Regel mit 100. Beispiel: 2000 Kronen kurz Amsterdam zum Kurs von 168,20 ergeben 1682 Mk... zu denen beim Ankauf noch die Courtage von gewöhnlich 1/2 pro Mille sowie beim Ankauf durch ein Bankhaus die $\frac{\lambda_1}{2}$ pro Mille sowie beim Ankauf durch ein Bankhaus die Bankprovision von $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{9}$ Froz. hinzutreten. Wäre der bezeichnete Wechsel erst 14 Tage nach Ankauf fällig, so würde bei einem Zinsfük von 3 Proz. für die über 8 Tage hinausgehenden 7 Tage: $\frac{1682 \times 7 \times 3}{1000 \times 260} = 0,98$ Mk. oder $\frac{0.82 \times 7 \times 3}{100 \times 360} = 0.98$ Mk. oder

rund 1 Mk. in Abzug kommen. Ist der langsichtige Kurs berechnet, der Wechsel aber 14 Tage früher fällig, so sind die Zinsen für 14 Tage zu dem aus dem langsichtigen Kurs

sich ergebenden Betrag hinzuzurechnen.

II. Edelmetall, Münzen und Papiergeldsorten, Kurs pro Stück angegeben, so multipliziert man den Kurs mit der Stückzahl; ist er für 100 Einheiten angegeben wird das Produkt aus Stücken und Kurs mit 100 dividiert; bei Barren und nach dem Gewicht verkauften Münzsorten wird der pro Pfund fein angegebene Preis mit der Pfundzahl multipliziert.

III. Effekten. Bei Bemessung des Verzinsungszeitraums wird der Tag des Geschäfts in Berlin für Effekten mit eingerechnet, während dies in Frankfurt nicht der Fall ist. 1) Volt gezahlte Zins- und Dividendenpapiere, auf inländische Wührung laufend, für die nicht ausdrücklich der Kurs pro Stück notiert ist. Man multipliziert den Nominalbetrag der Effekten mit dem Kurs, dividiert dies Produkt mit 100 und

addiert zu diesem Resultat die seit dem letzten Zinstermin stackere zu desem Resemblichen der seit 1. Jan. laufenden sogen.
Stäckningen (an deutschen und österreichischen Börsen; in London und Neuvork im Kurs enthalten). Letztere werden nach Börsenusance auch für Dividendenpapiere berechnet, selbst wenn das betreffende Effekt nach Jahresschluß auch weniger als die normierten Börsenzinsen (meist 4 Proz.) an Dividende bringen sollte. Z. B. a) 20,000 Mk, deutsche Reichsanleihe, ge kauft 12. April zum Kurs von 101,30 Proz., ergeben 20,260 Mk dazu seit i. April bis einschließlich 12. April = 11 Tage vom Nominalbetrag = $\frac{20,000 \times 11 \times 4}{20,000 \times 10}$ = 24.44 Mk., also

 100×360 zusammen ohne Courtage (s. unten) u. Provision 20,284.44 Mk.: b) 3000 Mk. deutsche Bankaktien, gekauft 12. April zum Kurvon 155,40, ergeben 4662 Mk., dazu 4 Proz. Börsenzins von
Januar ab, also 101 Tage = 3000 × 101 × 4

100 × 350 = 33,65 Mk., 100 >< 360

also zusammen 4695.65 Mk.

2) Effekter, die pro Stück gehandelt werden. Man mul-tipliziert den Kurs mit der Stückzahl. Werden sie nicht franko Zinsen (fr.) notiert, so werden die Zinsen zum an-gegebenen Zinsfüß seit dem letzten Erhebungstag berochgegebenen Zinsídz seit dem letzten Erhebungstag beræhen und zum Kapitalbertra addiert. Beispleier 3.0 98 Stick Braunschweigisethe 29 Thr.Lose zum Kurs von 158,5e kostes 50 × 158,5a = 792,5a Mk.; b) 29 Stick Sprox. Hamburger 50 Thr.Lose, gekanfi 12. April zum Kurs von 167,7s, kosten 20 × 167,7s = 3755 Mk. + 3 Proz. Zinsen seit 1. Mürz von 3000 Mk. = $\frac{3000 \times 3 \times 41}{100 \times 360} = 10,25$, zusammen also

3765.25 Mk.

 Nicht voll gezahlte, in Prozenten notierte Effekten. a) Man multipliziert mit dem Nominalbetrag den Kurs, dividiert 100, subtrahiert vom Produkt den vollen Betrag der nicht eingezahlten Prozente und rechnet zum Reste die Zinsen vom wirklich eingezahlten Kapitalbetrag. Beisniel: 6000 Mk. (nominal) Aktien mit 50 Proz. Einzahlung, gekauft

12. April zu 117, ergeben 6000 × 117 = 7020 Mk., abzüg-100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100

4053,65 Mk.

4) Effekten, die auf eine fremde oder auf eine ältere Wäh-rung lauten. Man berechnet sie zunächst ebenso wie die auf inländische Währung lautenden und rechnet dann die auf infancische Wahrung lautenden und rechnet dann die ausländische, resp. ältere Valuta nach festen Reduktions-normen in die Reichswährung um. Diese Reduktionsnormen sind nicht an allen Börsen und nicht für alle Münzeinhei ten gleich. Während z. B. in Berlin bei Effektenberech nungen 1 Pfd. Sterl. zu 20,40 Mk, und 1 Doll. zu 4,20 Mk gerechnet werden, rechnete Hamburg 1 Pfd. Sterl. zu 21 Mk. (hei der russischen Staatsanleihe von 1877 jedoch nur 20,50

Mk.) und 1 Doll. zu 4.50 Mk.

Außer den nach vorstehendem sich ergebenden Kapitalund Zinsbeträgen kommen noch zur Berechnung Courtage und Zinsbeträgen kommen noch zur Berechnung Courtoge und Provision. Die Guurtage ist die dem Karenadere, letz-tere die dem Banker für die erfangen dem Karenadere, letz-tere die dem Kanker für die gestellt der die dem Kanfer und Verkluffer berechnet und beträgt in Berlin von allen Effekten, die nach Prozenten berechnet werden, ½ pro Mille des vollen Nominalwerts der Stücke. Bei den ¹/₃ pro Mille des vollen Nominalwerts der Stücke. Bei den pro Stück gehandelten Effekten wird auch die Courtage pro Stück berechnet und beträgt bei Stücken unter 30 Mr. Nennwert 5 Pf., von 31 bis eines 200 Mr. Nennwert 10 Pf., bei größern 20 Pf. pro Stück. Versicherungsaktien zahlen jedoch meist 1 pro Mille vom Nominalwert.
Die Provision für Ausführung des An- oder Verkaufs von Wertpapieren berechnet der Bankier meist vom aus-

machenden Betrag. Stehen die betreffenden Effekten jedoch

macemente neural. Settlen in betrautente hausten perceivanter parts, so wird die Provision meist vom Neunwerder Effekten berechent (je nach Vereinbarung 130—134 Prox.). Courtage und Provision werden beim Ankanf zu dem Betrag hirzugerechnet, beim Verkauf in Abzug gebracht. Vgl. Lezis, Handel im Schönbergs "Handbuch der politischen Lexis, Handel (in Schönbergs "Handbuch der politischen Ökonomie", Bd. H.; Tübing. 1898); Sding, Die Börse und die Börsengeschäfte (10. Auf., Berl. 1905); Wieser, Die Börse (das. 1905); Wermerf, Über die Kursnotierung an der Börse (in Conrads "Jahrbüchern für Nationalökonomie etc.", 1907). Rurmebe, foviel wie Beithaupt (f. b.).

Rurmbich, Rreisitabt bes ruff. Boun, Simbirit. mit (1897) 2916 Einm., an der Sura, treibt Saferhandel.

Rürnberger, Ferdinand, Dichter und Rritifer, geb. 3. Juli 1823 in Wien, geft. 14. Dft. 1879 in München, verließ 1848 infolge ber Revolution Ofterreich, fehrte 1864 gurud und war 1867-70 Gefretar ber Schiller-Stiftung in Wien. Er fcbrieb ein Drama "Catilina" (Samb. 1855), feine Novellen, ben Roman » Der Umerifamüde« (Frantf, 1856) und fammelte feine Auffage, die zu ben bedeutenbften Erzeugniffen der Berfallszeit gehören, als » Siegelringe« (Samb. 1874) und »Literarifche Bergensfachen« (Bien 1877). Der Roman » Das Golog ber Frevel« ericien 1904 (Leivs., 2 Bbe.), Bal. B. M. Mulfinger, Rurns bergers Roman Der Amerikantibe' (Bhilab, 1903).

Rurnberger, ber (ber von Rurnberg), Minnefinger, aus Diterreich, um 1150-70. Unter feinem Namen bietet bie Beibelberger Lieberhandichrift 15 bolfstumliche, in der Form meift der des Ribelungenliebes gleiche Strophen (hrog, zulett von Bartich in ben » Deutschen Liederdichtern«, 4. Muft., Berl. 1901). Deshalb hielten ihn Bfeiffer und Bartich fur ben Dichter bes Ribelungenliebes. Bgl. Bühring, Das Rürenberg-Liederbuch nach dem gegenwärtigen Stand der Foridung (Urnitadt 1901-02).

Rurnit, Stadt im preug. Regbeg. Bofen, Rreis Schrinun, mit (1905) 2521 Einm., am Gee R., 70 m

ii. DR., hat tath. Rirche, Synagoge, Schloft, Induftrie. Ruroba, Rhotafa, Graf, japan. Staatsmann, geb. 1840, geft. 1900, tampfte für Biederherftellung der faiferlichen Macht, nahm 1869 Satodate ein, die lette Keitung ber Wiberfacher, und entfeste im Satfuma-Hufftand bas bon ben Aufftanbifden belagerte Rumamoto (1877). Spater mar er mehrmals Minister fowie Mitglied bes Staatsrates.

Rurofi, Tamemoto, Braf, jaban. Beneral, geb. 1844, war einer ber leitenben Felbherren im Rriege

gegen Rußland 1904—05. Bgl. Bictor=Thomas, Trois mois avec K. (Par. 1905). Ruron, Rechnungsgelb in Ditinbien, f. Erore. Ruropatfin, Alexej Ritolajewitich, ruff. General und Militärfdriftfteller, geb. 29. Marg 1848, fampfte 1865-68 unter Raufmann in Turfeftan, war 1877-78 Chef bes Generalftabe unter Ctobelem, tampfte im Feldzuge gegen die Achal - Tete (1880-1881), murbe 1890 Chef bes Transtafpigebiete, 1898 Kriegeminister und 1904 fommandierender General in der Mandschurei. Rach der Riederlage bei Mutben 16. Marg 1905 abberufen, murde er Oberbefehlehaber ber 1. mandidurifden Urmee. Geine Berte über den ruffifch-turt. Rrieg bearbeitete Rrahmer beutich : » Rritifche Rückblicke auf ben ruffifch-türf. Rrieg 1877-78 (Berl. 1885-90, 3 Bbe.). Ferner ichrieb er: » Die Eroberung von Turfmenien « (beutsch, Diulheim a. Rh. 1904). Bgl. D. Story, The campaign with K. (Lond. 1904).

Rurorte, Orte, an benen burch Rlima und Beilquellen, Bader, Inhalatorien, Gradierhaufer, annnaftifche Unitalten ic. Seilwirfungen bei vorwiegend dronischen Rrantheiten erftrebt werben. Man teilt die R. ein in Himatifche R., Wildbader, R. mit einfachen Gauerlingen, Rochjalgquellen, alfalifchen, altalifcherdigen, eifen- und ichwefelhaltigen und Bittermafferquellen, folde mit Moorbabern, Geebabern, Einrichtungen für Terrainfuren, biatetifchen Ruren (Beintrauben, Molten, Kräuterfäften 2c.). Bgl. Rlimatifche Kurorte und Mineralwäffer. Tur A. beiteben breied (i.b.) für alle Kurfe und Diffangen berechnet ift.

behördliche Borfchriften über gemiffe nötige bugieniiche Finrichtungen (Prantenhäufer, Desinfettion). Bal. Artifel Bad und » Bader-Almanach « (Berl. 1907).

Ruro Schito (Rurofbimo), f. Stiller Dzean und Napan, Geographie, S. 803.

Rurotrophoe, f. Artemis.

[(j. b.). Rurpfalz, Das ehemalige Rurfürftentum Bfals Rurpfuicherei (Meditafterei, Mediginalpfuscherei, Duacksalberei), gewerbsmäßige Aus-übung ärztlicher Tätigkeit ohne Borbilbung. Die R. ift weit berbreitet, namentlich feitdem (1869) Die Musübung ber Seilfunde burch Reichsgewerbeordnung freigegeben ift. Erft neuerdings wurden gefetliche Beilimmungen eingeführt (Anmeldungeungen bes Rurpfuichereigewerbes, Berbot öffentlicher Unzeigen [pal, Geheimmittel] und ber Vernbebandlung) zur Betampfung ber ichlimmften R. (Schabigungen an Leben und Gefundheit, bes Gemeinwohls burch Nichtertennung und faliche Behandlung anitedender Rrantbeiten, befuniare Ausbeutung ber Kranten). Statiftiten ergaben einen bedeutenben vefuniaren Erfolg ber R. Bal. Reiftig, Medizinifche Biffenichaft und R. (2. Muft., Leipz. 1901).

Aurpring, f. Rurfürften.

Surre (Rurr), beutelartiges Grundichleppnet (f. Fifcheret, G. 795), bas an einer 9,5 m langen Spiere (Rurrbaum) ausgespannt wirb. Der untere Rand ber Retöffnung wird durch eine mit Bleitnoten beichwerte Leine gebilbet.

Rürrecht, bas Recht zu füren, b. h. gu mablen; bei Erbteilung von Bauerngütern die Methode, daß der altefte Sohn die Teile gu machen, der jungfte guerft feine Bahl zu treffen hat (jus optionis, »ber Altere foll teilen, ber Jüngere foll fiefene). -Im Mittelalter war R. bas Recht ber Städte, fich felbit Sagungen (f. Stadtrechte) gu geben.

Rurrende (lat., fpr. renbe), früher ber bon Saus gu Saus gegen Entgelt fingende Schülerchor; Rurrendaner, die ber R. angehörigen Schüler. Much

iopiel wie Ilmfaufichreiben. Rurrent (lat., fpr. srent), laufend; eine Lifte 2c. f. balten, fie immer vervollständigen; Rurrentfchrift, Die gewöhnliche beutsche Schreibschrift. Bgl.

Rurfip und Rurforifch. Rurrheinischer Areis, f. Rreisverfaffung, G. 188. Rure, im Sandel, f. Beilage » Rurs u. Rurszettel «. Sture (lat. cursus, frang. cours, for. für, »Lauf ») eines Schiffes ift beffen Fahrtrichtung; ber mabre ober rechtmeifende R. bezeichnet die Simmelsrichtung (ben Bintel zur aftronomischen Rorbrichtung), ber mißweisen de R. ben Wintel gur magnetifden Rordrichtung. Der am Rompag (f. b.) abgelefene Rompagturs ift fehlerhaft um die Ablentung bes Kompaffes (vgl. Deviation) infolge Einwirtung ber Gifenmaffen bes Schiffes und um bie je nach bent Schifffort vericiebene magnetische Mikweisung (Deflination, vgl. Erdmagnetismus und Abweichung). Die Rurslinie (Logobrome) bes Schiffes ichneidet auf der Erdfugel alle Meridiane unter gleichem Bintel und nabert fich bent Bol in Spirallinien, ohne ihn zu erreichen. Auf ben Geelarten nach Mertatorprojettion (vgl. Landfarten) ift bie Rurelinie eine gerade Linie. Steuert ein Schiff (Segler) beim Rreugen mehrere Rurfe nacheinander, fo muß man die Rurie stoppeina ober ben Roppelfurs berechnen, um ben Schiffsort gu finden. Bu biefer Roppelrednung dienen Roppeltafeln, in benen bas Rurs-

Mrtitel, bie unter & vermigt werben, find unter @ nadguichlagen.

Rurfachfen, bas ehemalige Rurfürftentum Gach-

fen (f. Sadifen, Ronigreich).

Rurobuch, Sammlung von Nahrplanen für Berfebrageviete vericiedenen Umfangs. Hus bem 1850 zuerit ericbienenen Fahrplanbuch der preukischen Bost ift das »Reichstursbuche bervorgegangen. Beitere Rursbücher find: »Eifenbahnfursbuch für Babern« (München), »Senbschels Telegraph» (Frantf. a. M., seit 1847). »Storms R.« (Leipzig), »Sermanns Kabrplane für Nords, Beit- und Mittelbeutschlanda (Bremen), »Rönigs R. für Mittel- und Rordbeutschland« (Guben), » Frisiches R. für Sachien« (Dresben). » Bürttembergifches R. « (Stuttgart), bas amtliche »Dfterreichifche R. . (früher » Der Conducteur«, Bien), »Offizielles ichweizerifches R. « (Bern), »Bradshaws Railway-Manual« (England), »Indicateur des chemins de fer« (Franfreich), »Orario ufficiale delle Strade ferrate« (Stalien).

Ririch, f. Sermelin. Rurichmied, Schmied, ber fich zugleich mit Rurieren bon Tieren beichäftigte. Früher im Seere ge-

lernter Tierargt, ber noch feine miffenschaftliche Bilbung hatte und ben Sufbeichlag leitete.

Rurichner, Sandwerter, der Belgwert fertigt. Rürichner, Joseph, Schriftfteller, geb. 20. Gebt. 1853 in Gotha, gejt. 29. Juli 1902 in Tirol, wirtte in Berlin, Stuttgart und (jeit 1893) in Eijenach literarifcb. Er redigierte 1875-79 ein Jahrbuch bes Theaters, 1886 ein Bichard Bagner Jahrbuch (Stuttg.), begründete die »Kollektion Spemann« (daf. 1881 ff.) und gab die » Deutsche Rationalliteratur« (baf. 1882-99, 221 Bbe. und Registerband), ben -24. Jahrgang des 1878 von Seinrich und Julius Sart begonnenen » Allgemeinen Deutschen Literaturtalenders« fowie zahlreiche Staatshandbücher, Rachichlagewerke u. bal. beraus.

Rurichtwerter, zwei rote gefchragte Schwerter in ichwarzweißem Gelbe, Wappen ber Rurfürften bon Sachfen (Beichen bes Meifiner Borgellans).

Ruredreied, in den Roppeltafeln (f. Rure), hat als Bintel y den Kurswintel, als Sppotenuse (a) die abgelaufene Strede (Di-

ftang), als Ratheien ben Breitenunterichied (b) und

bie Langenabweichung (c). Rurfieren, in Rure 3

fein , umlaufen. Rurito (lat.), laufend,

idrag. Rurfividrift Rursbreied. (engl. Italics, frang. Italique), fchrägliegende lateinifche Drudfchrift, wurde

zuerft 1501 in Benedig angewandt. Rurif. Bentralruff. Gouvernement, 46,456 akm mit(1897) 2,396,577 Einw. (1905 berechnet: 2,752,000), hat geringe Erhebungen (bis 339 m), besteht aus fruchtbarer Schwarzerde und ift reich bewäffert (Seim). Das Klima ist kontinental und gesund (Stadt &. 5,20 Jahresmittel); 10 Broz. des Landes find Bald (Laubwald), 12 Broz. Biefen und 74 Broz. Ader. Die Bevolterung (meift griechisch - orthodore Großruffen) treibt Aderbau, baut Sanf, Lein, Connenblumen (Olbereitung), Buderrüben, Bemufe (3wiebeln und Knoblauch), Apfel, Welonen; die Bienenzucht geht zurück, die Biehzucht steht nicht hoch. Die Industrie (Zucker 1901/02: 84 Will. kg) ist meist auf Berarbeitung ber Robprobutte beidrantt. Die Muswanderung ift groß. R. gerfällt in 15 Rreife: Bielgorod,

Rowni - Oftol, Obojan, Butiwl, Rulit, Schtichiarn. Starpi-Ditol, Sudiba und Tim, Saubtftadt ift R.

Rurit, Sauptftadt bes ruff. Goub. R., mit (1897) 75,721 Einw., an der Mündung des Rura in den Tuffor und an der Bahn Mostau-R., 280 m il. Dt., bat geiedifch - orthodoxe Rathebrale, 2 Riofter, Briefter - und Lebrerfeminar, Anaben- und Daddenghungfum, Realidule, Theater, Börfe, Mühlen, Ziegelet, Leber-und Tabaffabrifation und Sandel (Schafbelge, Säute, Daunen, Borften, Getreide, Rleider). In ber Umgebung wird Obit gebaut. - R. wurde im 9. Jahrh.

Anrofarten, f. Geefarten. Auromafter, f. Borfe und Mafter. [gegründet.

Surjorifch (lat.), fortlaufend, rafch fortichreitend;

furforifche Letture, f. Letture.

Surfus (lat., »Lauf«), Lehrgang, gufammenbangender Bortrag einer Biffenschaft ober methobische Folge verwandter Wiffenschaften (akademischer R., Ferienkurse, s. d.); die Zeit eines Studiums, 3. B. fechsjähriger R., und bie Schüler, bie an einem R. teilnebmen. ficherung.

Rureverluftverficherung, f. Muslofungsver-Rurewagen, Eifenbahnfursmagen (f. b.).

Rurdwert, Rurdgettel, f. Beilage »Rurs und Rurt, f. Ronrad. Rurgzettele. Rürten. Dorf im breuf, Regbes, Roln, Rreis Bipperfürth, mit (1905) 2344 Einw., hat fath. Rirche,

Stablhammer und Bulverfabrit. Aurtefieren, f. Courtoifie.

Rurth (fpr. fürt), Godefroid, belg. Siftorifer, geb. 11. Mai 1847 in Arlon, feit 1872 Brofessor in Lüttich, 1906 Direftor bes belgifchen hiftorifchen Inftitute in Rom, gibt feit 1900 » Deutsch - Belgien« beraus und ichrieb: "Caton l'Ancien" (Lüttich 1872); "Les origines de la civilisation moderne« (Löwen 1886, 2 Bde.; 5. Mufl., Bruff. 1902); »Histoire poétique des Merovingiens (Far. 1893); »Clovis (2. Mufl., baj. 1901, 2 Bbc.); »La frontière linguistique en Belgique etc. « (Briii. 1896—98, 2 Bde.); »St. Boni-face « (Bar. 1902; beutich, Kuiba 1903); »Notger de Liège et la civilisation au X. siècle« (Bar. 1905. 2 Bbe.) u. a.

Sturtice (fpr. fartitia), Groggemeinde im ungar. Romitat Arad, mit (1900) 7462 rumänischen und maabarifchen Einwohnern, an ber Babn Arad - Caba.

Rurtine (frang. courtine [fpr. furin]), Teil eines Kestungswertes; f. Kestungen u. Kestungstrieg (Textbeilage). Im Theater Ruliffenbintergrund gur Berbedung bes eigentlichen hintergrundes für Bermandlungen bei offener Ggene.

Rurtifan (frang. courtisan [fpr. furtifang]), Sofling; Rurtifane, bornehme Bublerin.

Surtfa (poln.), ehemals Galafleid ber polnifden Lanciers, Jade mit furgen Schöfen, Rollett.

Rurtrier. bas Ergitift Erier (f. b.).

Rürturnen, Turnen nach freier Babl, im Gegenfat zum Gemein - ober Riegenturnen.

Rurn, Johann Seinrich, luth. Theolog, geb. 13. Dez. 1809 in Montjoie (Regbez, Aachen), geft 26. April 1890 in Marburg, 1850—70 Professor in Dorpat, schrieb: »Lehrbuch der heitigen Geschicke (19. Huft., Leipz. 1906), » Lehrbuch der Rirchengeschichte für Studierende« (14. Aufl., bearbeitet von Bonwetich u. Tichadert, baf. 1906) u. a.

Ruru, indifder Berricher bom Stamm bes Bharata, ber Mitte bes 2. Jahrtaufende v. Chr. regierte; nach ibm ift das Land Ruruffchetra (" Feld des Ruru") Dmitrijew, Fatefb, Grajworon, Koroticha, R., Lgow, benannt. Bgl. Mahabharata.

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachjufdlagen.

Rurucz (for. firmy, ungar., vielleicht v. fürf. khurudsch. aufftanbiide, ober p. fat, crucius, Rurusgen), die 1514 rebellierenden Bauern (f. Dogfa); im 17. Jahrh. Die Unbanger des Grafen Thololy und Frang Rafforgis II. Abre Gegner, Die Unbanger ber Regierung, wurden von ihnen Labancy (fpr. lobony)

Rurufuru, f. Arrabidaea Chica. faenannt. Rurulijcher Stuhl, Sella curulis, f. Sella.

Ruruma, japan. Bagen; ogl. Jinrififa.

Rurume, Stadt im R. ber japan. Infel Rhuffu, mit (1903) 33,273 Einw.

Ruruid. bas boditgelegene Dorf im Raufgius. 2440 m ü. M., mit 5000 Einw. (Rüriner).

Ruruffa, befestigter Ort am Djoliba, Oberlauf bes Riger (f. b.), im Sinterland bon Frangofifd-Guinea,

erhält Bahn nach Konafrn (f. b.). Suruggen, politifche Barteien, f. Rurucg.

Rurbe (lat.), frumme Linie im Gegenfas gur Geraben. Man unterscheibet ebene Rurven, Die gang in einer Chene liegen, und Raumfurven (doppelt gefrummte ober gewundene Rurven, vgl. Rrummung). Rebe ebene R. wird burch eine Gleichung amiichen den zwei Koordinaten (f. d.) der Buntte ihrer Ebene dargeftellt, jede gewundene &. durch zwei Gleidungen zwifden den brei Roordinaten der Buntte bes Raumes. Die Rahl der Bunfte, in denen eine ebene R. (Raumfurpe) pon einer beliebigen Geraden (Chene) geschnitten wird, beißt die Ordnung ber R. Ift bie ebene R. algebraifch, b. b. wird fie durch eine algebraifche Gleichung zwischen ben Koordinaten bargeftellt, fo tit ihre Ordnung gleich dem Grabe biefer Gleichung. Die Regelschnitte (f. b.) find 3. B. Rurven zweiter Ordnung. Die Lehre von den Kurven (Rur-ventheorie) ift Gegenstand ber analytischen Geometrie und der Differentialgeometrie (f. Geometrie). Eine überficht über alle befannten ebenen Rurven gibt Loria (» Spezielle algebraifche und tranfgendente ebene Rurven . Leips, 1902), Balliftifde R. f. Fluobahn.

Rurbenmeffer (Rurbimeter, Rartometer, Opifometer, Rettifigierradden), Inftrument gur Meffung ber Langen frummer Linien. Gin Radchen wird an ben Rurven entlang geführt und breht dabei durch Räderübertragung einen Zeiger auf einer Stala, die die Lange bes burchlaufenen Weges ab-

zulesen gestattet. Bgl. Megrad.
Rurverein, Bereinigung ber Kurfürsten (f. b.) gur Bahrung ihrer Rechte gegenüber bem Konigtum. Um befannteften ift ber 1338 zu Rhens (f. d.) gefchloffene, ber mehrfach erneuert wurde, zulest 1558. Rurwürde, Burbe eines Rurfürften (f. b.).

Surg, 1) Frang, öfterreich. Geichichtsforscher, geb. 2. Juli 1771 in Rafermartt, geft. 12. April 1848 im Stift St. Florian, in bas er 1789 eingetreten war, fchrieb: »Beitrage gur Geschichte des Landes Ofterreich ob ber Enne (Ling 1805 -10, 4 Bbe.); »Diterreiche Sandel in altern Zeiten- (baf. 1822); "Dfterreiche Militarverfaffung in altern Zeiten« (baf. 1825); »Öfterreich unter Herzog Albrecht III.« (baf. 1827); »Öfterreich unter Herzog Albrecht IV.« (baf. 1830); » Schidfale bes Baffauifchen Rriegsvolles in Bohmen « (Brag 1831) u. a.

2) Heinrich, Literarhistorifer, geb. 28. April 1805 in Baris, gejt. 24. Febr. 1873 in Narau, als Rebatteur der oppositionellen »Zeit« zu Festung verurteilt, bann Lehrer in St. Gallen, 1839 Brofeffor und 1846 Kantonbibliothetar in Aarau, gab tritische Ausgaben bon Dichtungen bes 16., 17. und 18. Jahrh., gute

Baldamus begonnenen » Deutiden Dichter und Brofaiften (Bb. 1 u. 4. Leipz. 1863 u. 1865) und » Geichichte ber beutichen Literatur a (bal. 1851-72, 48be., wieberholt aufgelegt) beraus und ichrieh: ȟber Walthers von der Bogelweide Serfunft und Seimate (Marau 1863) und » Die deutsche Literatur im Elfaße (2. Huft., Bielef, 1874). Er überfeste auch » Navoleone I. ausgemählte Korrefpondenga (Sildburgh. 1868-70, 3 Bde.).

3) Sermann, Dichter, geb. 30. Rov. 1813 in Reutlingen, geft, 10. Oft, 1873 in Tübingen, Redafteur bes »Beobachter « in Stuttgart, murbe 1864 Universitätsbibliothefar in Tübingen. Seine gemutvollen »Gedichtea (Stuttg. 1836) fteben unter Einfluß der fcwabiichen Schule, mabrend feine Romane und Novellen: "Schillers Seimatighre" (baf. 1843, 3 Bbe.: 9, Muff. in 1 Bb., 1905), ber treffliche » Sonnenwirt« (Frantf. 1855; 2. Aufl., Berl. 1862, 3 Bbe.), » Erzählungen« (Stutta, 1858-61, 3 Bbe.) u. a. von romantiichen Traditionen zum fräftigen, humorvollen Reglismus Des filbernen Zeitalters überleiten. Dit Frentag, Riebl, Fontane teilt R. auch bas burch miffenschaftliche Schrif ten bewährte bistorische Intereffe. Geine übertragungen Gottfrieds von Strafburg, Ariofts, Cervantes', Shafeipeares ftellen ihn zu den besten deutschen überfetern. Mit Senfe begrundete er ben » Deutschen Ropellenichate (Münch, 1870ff.) und ben "Ropellenichat bes Auslandes « (baf. 1872 ff.). Den Briefwechfel zwiichen R. und Mörife gab heraus Baechthold (Stuttg. 1885), feine » Gefammelten Berte« B. Senfe (baf. 1874, 10 Bbe.), neuere Ausgabe (» Samtliche Berte«) mit Einleitung S. Fifcher (Leipz. 1904. 12 Bbe.). Seine Tochter Ifolde, geb. 21. Dez. 1853 in Stuttgart, feit 1877 meift in Floreng, ichrieb formicone "Gedichte" (Stuttg. 1888, 5. Auft. 1906), "Florenstiner Novellens (das. 1890, 3. Auft. 1905), eine treff liche Biographie ihres Baters (Münch. 1906) u. a. Sein Gohn Ebgar, geft. 1904 in Floreng als Urgt. ichrieb » Gedichte« (hreg. von Jolde R., daf. 1904). 4) Nofenh, Schaufpieler, f. Bernarbon,

Rurgatmigfeit, Atemnot (f. b.), bgl. auch Alfthma. Kurgawfa (poln., fpr. tufdaffta), ichwimmendes Gebirge, Triebfand.

Rurgbauer, Edu ard, Maler, geb. 2. Marg 1840 in Lemberg, geft. 13. Jan. 1879 in München, Schüler ber Wiener Alabemie und Pilotys, malte beliebte Benrebilber: Die ereilten Flüchtlinge (Bien, Sofmufeum), Ein Festtag auf dem Lande (München) u. a.

Rurgel (früher Courcelles- Chauffy, fpr. turgatidofii), Dorf im Begirt Deutsch-Lothringen, Landfreis Meg, mit (1905) 1230 Einw., an ber Bahn Meg-Teterchen, hat evang, und tath. Rirche, Umtsgericht, Gerberei, Mühlen und Landwirtschaft. Dabei liegt das faiferliche Schloft Urville. Bgl. Colomben - Rouilly.

Rurge Oftabe, in Orgeln, beren Bedal nur in ber Tiefe bie Freichte, die Unbringung der Taften für EDC. Rurger Brief, f. Rurglichtiges Bapier.

Rurgefte Linie gwifchen gwei Buntten ift in ber Ebene und im Raume Die beibe Buntte verbindende Berade, über die t. L. auf der Rugel f. b. Beobatifche Linie, f. Geodatifch.

Rurgflügler, Bogel, f. Straugvogel.

Sturgflügler (Modertafer, Raubtafer, Staphylinidae), Infettenfamilie ber Rafer, bon langgestredtem Rorper, beffen beweglicher Sinterleib von Flügeldeden und Flügeln nicht bededt ift. Bon mehr als 4000 Arten find die europäischen düster gefärbt und meift febr flein, die tropifchen metallifch glangend. Gie Lefebucher und Anthologien, die Bollendung ber von leben meift unter faulenden Stoffen, viele in Bilgen und Schmäumen. Bu ben größten beutichen Formen | gang. Sierher gehören die Familien ber Seitengebort ber Modertafer (Staphylinus caesareus Cedrh., f. Tafel »Rafer«, Fig. 15), 20 mm, und Emus

hirtus (f. Tafel »Rafer«, Fig. 16), 30 mm.

Rurgfußbroffeln, Fruchtbroffeln, f. Bulbuls. Rurgefichtigfeit (Brachpprofopie), f. Schabel.

Aurzgewehr, f. Sponton. Aurzhörner, f. Fliegen. Aurzfopf, f. Rrotenfrofche.

Rurgfopfigfeit (Bradbzephalie), f. Gmabel. Surgnamen, foviel wie Rofengmen (f. b.) Rurgichattige, Tropenbewohner, f. Brachyscii.

Surgichluß, f. Clettrifder Rurgichluß. Aurgichrift, f. Stenographie.

Rurgichuh, fleine Regelbabn, auf ber bie Rugel mit einem Stock (Queue) abgestoßen wird.

Rurgichtuduge, foviel wie Rrabben (f. b.). Rurgichtiges Bapier, Bertpavier (Bechfel), beffen Berfallzeit binnen furgem eintreten wird: 3. B. »furz Berlin«, binnen weniger Tage in Berlingahlbar.

Rurgfichtigfeit (Dinopie), Gebitorung burch gu ftarte Brechungsfähigteit infolgezu ftarter Krümmung der Hornbaut und Linfe. Dabei werden aus der Ferne fommende (parallele) Lichtstrablen statt auf der Neshaut ichon bor biefer zu einem Bild vereinigt, es entfteben alfo unicharfe Bilber. Die Beftimmung ber R. geschieht durch Drudichrift bon bestimmten Großen, für die man die Entfernung genau ermittelt bat, in ber fie vom normalen Auge beutlich erfannt werben. Innerhalb beutlicher Sebweite fieht bas fursfichtige Auge mindeftens ebenfogut wie bas normale. Bei ben meiften Fallen bon R. ift bie Urfache Hugenanstrengung in ber Machstumsperiode, die & steigt baber in ben Schulen von Rlaffe zu Rlaffe. Die Babl ber turglichtigen Schüler betrug für 1.-5. Schuljahr 15.5, für 6 .- 10 .: 31.9, für 11. und fpater 51.3 Bros. Dabei wirten mit: Blutandrang gum Auge und bie langandauernde Attommodation für die Rähe. Bei höbern Graden besteht oft dronische Aderhautentgundung insbef, um bie Eintrittsftelle bes Gebnerps, Bei Schreibern, Schriftsegern zc. finben fich 56,7, bei Dorfarbeitern 2,4 Brog. Rurgfichtige. Begunftigt wird die Entitehung von &. durch Augenfrantbeiten, Allgemeinleiden, insbef. auch durch erbliche Unlage (letstere anicheinend in etwa 16 Broz. der Källe). — Die Berhutung ber R. liegt jum größten Teil auf foulhugienischem Gebiet (Abfürzung der Arbeitszeit, Ginfdranfung bes Lefens und Schreibens, gute Beleuchtung). Die Behandlung gefchieht mittels paffender Brillen (f.b.). Bgl. Cohn, Untersuchungen der Augen von 10,060 Schultindern (Leipz. 1867); Schmidt-Rimpler, Die Schulturgichtigfeit und ihre Befampfung (baf. 1890); Beg, Anomalien ber Refrattion und Attommodation des Auges (im Sandbuch bon Grafe . Samiich . 2. Aufl. 1902).

Rurgfpliffung, f. Gpliffen.

Sturzwaren (Quincaillerie for. tangtajeri), Mercerie [fpr. merfi'ri]), fleinere Baren aus Metall,

Solg, Glas, Borgellan ic. Rurgwildbret, die Goden des egbaren Saarwildes. Surggeile, in ber altbeutichen Metrit Bers mit

vier Sebungen.

Kurzzüngler (Brevilingula), Unterordnung der Eidechsen (j. d.). Die Zunge ist furz, an der Burzel did und ohne Scheide, an ber Spige verdunnt und ausgeschnitten, wenig vorftredbar. Die Bezahnung ift pleurobont. Saufig ift Berfümmerung ber Blied-

falter (f. b.) und Stinte (f. b.).

Sine, Rreisstadt in ber agopt. Broving Reng, mit (1897) 14.200 Einm., am Ril und an der Bahn Rairo-Luffor, früher Apollinopolis parva (f. b.).

Anfaie (oder Halan), bitlichfte Infel ber Rarolinen (f. b.). 110 akm mit 500 Einm., ift gebirgig (657 m). Ungehaut merden Rofospalmen (Ausfuhr von Ropra jährlich 40 Ton.), Taro, Zuderrohr, Bananen. Der Schiffsverfehr betrug 1905/06: 10 Schiffe mit 7155 Ton. Befter Safen ift Lele.

Ruich (agnot, Roich), f. Athiopien. Rujchabajn (Scalanova, gried. Nea Ephesos.

bas alte Neapolis), Safenftabt in Rleinaffen, Bilgiet Midin, mit etwa 7000 Einw., am Agnifchen Meer, Samos gegenüber, treibt Sandel. Ruichen (v. frang, coucher, fpr. tufde), auf Befehl

fich lagern und itill verhalten (meift von Sunden). Rufchiten, Bewohner bon Rufch, f. Athiopien. Ruicht-i-Rathub (Riicht-i-Rathub, for, enadus).

Stadt in Afghanistan, bei Kandahar. Sier wurden die Engländer 27. Juli 1880 befiegt. Bgl. Berat.

Ruichwamuten . Indianeritanım Alastas, murben 1907 entbedt. Rujdiwarda (for. tújche), Martt und Commerfrifche

in Böhmen, Begirtsb, Brachatis, mit (1900) 736 (als Gemeinde 1631) beutschen Ginw., im Böhmerwald, Station Cleonorenhain, 834m ü. M., bat Solzinduitrie.

Rufel . Begirtsamtsitadt im bahr, Regbes, Bfals, mit (1905) 3470 Einw., an der Glan und ber Babn Landftuhl-R., 205 m ü. D., hat evang. und fath. Rirche, Spraggge, Progrungfum, Praparandenicule, Mutsgericht, Forfaut fomie Gifen- u. Tertifinduitrie.

Berberei, Steinbrüche und Biebhandel Rufeler Schichten, Stufe bes Unterrotliegenben (f. Erläuterungen zur Tafel » Dhasformation«).

Aufin, Rufine, j. Coufin, Coufine. Rufir, Rabfeibe. Trinameer. Rustofwim. Fluk in Alasta, mundet ins Be-

Sustus, Bflangenwurgel, f. Andropogon.

Rustus, Beuteltier, f. Rufu. Sustuffu, nordafritan. Gericht aus Beigen- ober Maisgrüße mit Sammelfett.

Austwogmint, ftarffter und untultivierter Estimoftamm am Rustofwimfluk in Alasta (1899: 3287

Rusuacht, Dorf, f. Rugnacht 2). Möpfe). Ruduegt, 1) Rreisstadt im ruff. Boub. Saratow, mit (1897) 20,555 Einm., am Trujew und an der Bahn Shiran-Benja, hat Lebers, Belgs, Leims, Talgs und Seifenindustrie. — 2) Hauptstadt des gleichnamigen Begirfe (92,950 gkm mit [1897] 164,300 Einm.), int fibir. Goup. Tomit, mit (1897) 3141 Einm., am ichiffbaren Tom, hat reiche, wenig ausgebeutete Roblenlager, die permittelit einer Ameigbabn ber Sibiriiden Bahn erichloffen merben follen. Bal, auch Matau.

Ruft, Aufbruden ber Lippen aus Liebe, Freundichaft, Achtung, ift nicht bei allen Boltern verbreitet. Dem Bapfte gegenüber mendet man den Bantoffeltug an; Bifchofen füßt man den Bifchofsring. Bertrage und Beriprechen befraftigte man im Mittel-

alter burch Ruft auf bie Bibel

Suffala (Ruffoftraud), f. Hagenia. Suffel, Aftwucherungen, f. Rollerbuich.

Ruffer (Couffer fpr. tuffel), Joh. Stegmund, Romponift, geb. um 1657 in Bregburg, geft. 1727 in Dublin, Schüler Lullus in Baris, 1693-95 Direttor ber Samburger erften deutschen Oper, bann in Stuttmaßen (ftatt vier nur gwei Fuge), oder biefe fehlen gartund Schottland, ichrieb Dpern, Orchestersuitenu.a.

Artifel, bie unter & vermigt merben, find unter @ nadjufdlagen.

Küstenbildungen.



1. Hakenförmige Landzunge in der Grand Traverse-Bai des Michigansees



2. Barre zwischen Empire und Sleeping Bear Bluffs am Michiganse



Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Auft.

Erläuterungen zur Tafel "Küstenbildungen".

Die Küsten zeigen hinsichtlich ihrer horizontalen und linearen Ersteckung, ihrer vertikalen Erhebung über das Meer und ihres engerpahischen Baues manightligte Unrisse und Fornen. Die Küstenlünge oder die Erstreckung, in der ein Land vom Meer bespilt wird, ist im Verhältnis zum Flächeninhalt des Landes von größter Wichtigkeit, weil sich danach hauptsächlich desem Zougniglichkeit vom Meere her bestimmt, die bei der Frage der Kulturfahigkeit eines Landes und Volkes besonders in Betracht kommt.

Nach ihrer vertikalen Bildung zerfallen die Küsten in Flachküsten und Steilküsten (Fig. 4 u. 3). Wo Flachküsten das Meer begrenzen, senkt sich das Land allmählich bis zum Meer und unter dessen Spiegel hinab; an ihnen setzt das Meer beständig das von ihm fortbewegte Material ab und zwar die gröbern Bestandteile zu oberst, den feinern Sand und Schlick. den die zurücktreibende Welle zum Teil wieder mit fortreißt, zu unterst. Solche flache, sandige Küstenstrecken bilden den sogen. Strand. Besonders wichtig wird die Anschwemmung von Boden da, wo Küstenströmungen vorhanden sind, oder wo zugleich Flüsse aus dem Innern des Landes kommen und die Verlandung begünstigen. Alsdann zeigen sich vor den Buchten oft schmale Landzungen (Fig. 1) oder der Küste parallel gerichtete, aus Sand und Geröll aufgebaute, einem flachen Damm ähnliche Küstenwülle oder Barren, die bei bogenförmigem Verlauf auch wohl beiderseits an die Küste sich anschließen (Fig. 2) und oft das Land vor den Angriffen durch das stürmisch erregte Meer schützen. Die Buchten werden dadurch zu Lagunen (Lagunenküsten) oder Binnenseen und können durch die Ablagerungen der Flüsse allmählich mit Sand oder Schlamm angefüllt werden. Ein ausgezeichnetes Beispiel solcher Verlandungen sind die Haffe an der Ostseeküste sowie die Lidi von Venedig und die Péressyps. Die Verlandungen, zumal lose Sandanhäufungen, werden, wenn sie nicht durch Dünen, Dämme oder Deiche geschützt sind, auch wohl wieder von dem andringenden Wasser durchbrochen und schließen sich dann wiederum; so ist z. B. der Limfjord in Jütland im Laufe von 1000 Jahren infolge der Eröffnung und Verstopfung westlicher Einfahrten viermal mit süßem und ebensovielmal mit salzigem Wasser angefüllt worden. Zuweilen backt auch das lose Material, aus dem die Barren (Fig. 2 u. 1) bestehen, durch Infiltration von Kalk, oder durch Eisenoxyd zusammen zu einer Art Konglomerat (Riffstein, Küstenriff). Dergleichen Gestein findet sich an der Küste von Agypten, Kalabrien, Messina, Elba, Haiti, Guadeloupe, Martinique etc. Kolossal sind oft die allmählichen Zuwüchse des Landes an Flachküsten, wie z.B. in Nordchina, aber auch an den skandinavischen Küsten, den britischen Inseln, Grönland etc., besonders wenn langsame Landhebung hinzutritt, wobei oft mehrere Barren hintereinander sich bilden, derart, daß die jüngere stets in tieferm Niveau liegt als die nächst ältere (vgl. Fig. 4).

Eine ganx andre Wirkung übt das Meer an den Istein); diejenigen Küsten, Scillisien aus, Hier arbeiten die brandenden Wellen nahme von Material sich fort und fort an der Zerstörung und Abbösung des anistehenden Gesteins. Wo festeres Gestein zwischen einschließenden Schwemmie weicherm gelagert ist, wird jenes dem andringenden! Verbindung potamogenen Weer noch troten, während dieses längste wegewal- sehvemmungsküsten dar.

schen ist, und da, wo feste Gesteine ansschließlich die Küste zusammensetzen, entstehen meist wild zerklüftete, zerrissene Küsten, oft mit isolierten, schroffen Felspartien, sogen. Klippenküsten (Fig. 4, vgl. Fjord und Kliff). Von letztern sind wohl zu unterscheiden die Korallenklippenküsten, die durch Korallenbänke (s. Koralleninseln) gebildet werden. Für die Schiffahrt sind die Flachküsten im allgemeinen wenig günstig. indem sie häufig auf weite Strecken selbst für kleinere Fahrzeuge unzugänglich sind, auch selten natürliche Häfen darbieten und kostspielige künstliche Hafenbauten notwendig machen; buchtenreich sind von den Flachküsten nur die Limane, Förden und Bodden (s. d.). Steilküsten sind in der Regel reich an tiefen, geschützten Buchten und Häfen. Zu fürchten sind an denselben jedoch unterseeische Klippen.

Diejenigen Küsten, deren Verlauf durch die Richtung der an der Küste auftretenden Gebirgsketten bedingt ist, wie die Nordküste von Spanien und die den Pazifischen Ozean begrenzenden Küsten von Amerika und Asien, haben den sogen, pazifischen Küstentupus und sind in der Regel von Erdbeben und vulkanischen Erscheinungen heimgesucht. Keine solche Abhängigkeit zeigen die mit dem Verlauf der Gebirge nicht zusammenhängenden Küsten des atlantischen Typus, also z. B. die Küsten rings um den Atlantischen Ozean (mit Ansnahme der Nordküste von Spanien). Dagegen sind die fjordähnlichen Riasküsten, wie die der Bretagne, des südwestlichen Irland, des westlichen England und besonders des südöstlichen China, quer zum Gebirgs- und Schichtenstreichen gerichtet: infolgedessen treten die Enden der Gebirgszüge in scharfer Umgrenzung in das Meer hinaus. and dieses greift in die untern Teile der die Bergzüge trennenden Täler tief buchtenartig ein. Die Riasküsten verdanken ihre Entstehung offenbar einer Senkung des Strandes. Philippson (Ȇber die Typen der Küstenformen«,

Richthofen-Festschrift, 1893) unterscheidet zwei mit den obenerwähnten Flachküsten und Steilküsten im wesentlichen übereinstimmende Haupttypen von Küsten, nämlich solche, die küstenfremden Agenzien (tektonischen Vorgängen, der Tätigkeit von Vulkanen and Gletschern etc.) ihre Entstehung verdanken, und deren Verlauf meist einer Niveaulinie des Festlandes entspricht (Isohypsenküste), und solche, die durch litorale Agenzien (Flußeinmündungen und Brandung) entstanden sind. Zu den durch Flüsse gebildeten (notamogenen) Schwemmlandsküsten gehören die Deltavorbaue einzelner Flüsse oder die durch mehrere miteinander verwachsene Deltas entstandenen, oft Deltaseen einschließenden Flachküsten. Die von den Meereswellen gebildeten (thalassogenen) Küsten sind entweder durch Erosion (Abrasion) infolge der Brandung (Abrasionsküsten, so die Küste von Helgoland, von Hinterpommern etc.) oder durch Anspülung (Akkumulation) entstanden (Anschwemmungsküsten, so die Wattenküste im Westen von Schleswig-Holstein); diejenigen Küsten, an denen Zufuhr und Wegnahme von Material sich das Gleichgewicht halten, werden Transportküsten genannt. Seen oder Lagunen

einschließende Schwemmlandsküsten stellen oft eine

Verbindung potamogener und thalassogener An-

General, geb. 26, Des. 1792 in Berlin, geft. 7, 3an. 1855 in Duffeldorf, feit 1813 Militarargt, feit 1815 Offizier, unterbrudte 1831 ben Aufftand in Reuenburg, führte 1849 im babifchen Feldzug eine Brigade und war zulett Brigabetommandeur in Duffelborf.

2) Beinrich von, Diplomat, Cohn bes porigen, geb. 5. Nov. 1836 in Roln, geft. 15. Oft. 1900 in Baffenheim bei Robleng, 1870/71 Botichafterat in Lonbon, 1885-90 Gesandter in Medlenburg und ben Sanfestädten, bereitete die beutsche Rolonialpolitif und

Befigergreifung Deutschlande über Gee (1884/85) por. Rugmaul, Abolf, Mediginer, geb. 22. Febr. 1822 in Graben bei Karleruhe, gest. 28. Mai 1902 in Beibelberg, 1857 Brof. bafelbit, 1859 in Erlangen, 1863 in Freiburg, 1876-88 in Strafburg, lebte feit 1889 in Deibelberg, lieferte Untersuchungen über Epilepsie, führte die Magenpumpe und Thoracocentefe ein und ichrieb : » Unterfuchungen über bas Geelenleben bes neugebornen Menschen« (Leipz. 1859; 3. Muff., Tübing. 1896); » über gefchlechtliche Frühreife« (Burgh, 1862); sitber bie Behandlung ber Magenerweiterung durch eine neue Methode« (Freib. i. Br. 1869); Broangig Briefe über Menichenpoden - und Ruhpodenimpfung « (daj. 1870); » Die Störungen der Sprache « (3. Aufl., daj. 1885); » Jugenderinnerungen eines alten Urztes « (Stuttg. 1899, 7. Muff. 1906); » Mus meiner Dozentenzeit in Seidelberg a (hreg, von Ezernh, baj. 1903).

Rufmunge (Bajoire, frang., fpr. fdiar), Minge mit zwei bintereinander ftebenden Bruftbildern, ins-

besondere Bermählungsmedgillen

Rugnacht, 1) (Rugnach) Dorf im ichweiger. Ranton Schwha, mit (1900) 1355 Ginm., an ber Rordbucht bes Biermalbitätter Gees und ber Gotthardbahn, 440 m ü. Dt. Um Wege nach Immenfee liegen die Sohle Gaffe mit Telletapelle und die Ruine Reu-Sabsburg. — 2) (Rüsnacht) Dorf im ichweizer. Kanton Zürich, Bezirt Meiten, mit (1900) 3391 Einw., am Zürcher See und an ber Bahn Zürich-Rapperswil, 427 m ü. M., bat ebemaliges hanniterftift (jest Lehrerseminar) und Textilindustrie.

Kuffoftrauch, f. Hagenia und Tafel » Arznei-Kuftäfelchen, f. Pax. [pflangen II.«, Fig. 15. Rugwochen, foviel wie Alitterwochen (f. b.).

Ruite (Geitabe, biergu Tafel »Ruftenbilbungen« mit Text), Grenggone, in ber bas feste Land ins Meer taucht. Ruftenentwickelung ift bas Berhaltnis ber roben Umriglinie gum Umfang eines flächengleichen Kreifes. Nordamerita (robe Ruftenlänge 75,000 km, fleinster Umfang 15,500 km) hat mit 1:4,9 die günftigfte, Afrifa mit 1:1,8 die geringite Ruftenentwickelung, Ruitengliederung ift bas Berhaltnis der roben Rüftenlinie zur eigentlichen Strandlinie, die oft länger ift als iene. Linien gleichen Ruften abitanbes in einem Erbteil geben ein gutes Bild für die Beurteilung bes ozeanifchen Einfluffes auf Rlima und Berfehr der Lanber. Lehrreich für den Bergleich der Erdteile find bie Brozentfage der fuftennahen Bone (bis 600 km) auf untenftebender Tabelle (a), ferner die mittlern Ruftenabitande ber Erdteile in Rilometern (b):

		a Prozent	dilom.		a Prozent	Rifont
Curopa		81,6	340	Australien .	82.9	350
Miften .		49,4	780	Norbamerifa	68.4	470
Afrita .		48,9	670	Sübamerifa .	59,7	550
a. a	151	 				

Meners Aleines Ronp .- Serifon . 7. Muff. . IV. 986.

Rufferow (vr. :0), 1) Ferdinand von, preuß. effant. In enger Berührung mit dem Meere wurden Ruftenbebolferungen oft fühne, meerbertraute Gifcher-, Schiffahrts- und Sanbelsvolter (Phonizier, Rarthager, Briechen, Normannen, Rorweger, Englander u. Schlesmig-Solfteiner). Bielfach regt feuchtes Ruftentlima in gemäßigten Breiten zu ftarter Biehzucht an. Bor allem bilben fich an ben Ruften an gunftigen Buchten ober Mußmundungen große Berfehre- und Sandeloplate, die leicht die Robitoffe und die Rraftquellen (Roble) für die Induftrie über Deer beranführen fönnen und in der Regel auch eine bedeutende Industrie ichaffen (3. B. Samburg, London, Neuport). Bgl. Baff, Fjorde, Lagunen, Langstufte, Quertufte und C. Robrbach, über mittlere Grengabitande (in » Betermanne Mitteilungen«, 1890, mit pollitändiger Literaturangabe über Küstenentwickelung).

Ruftenartiflerie (Gee-, Marineartiflerie). jur Berteibigung ber Ruftenwerte tätige Artillerie, in besondern Formationen (Matrosenartillerie) oder als Teile der Aukartillerie des Landheeres. Der deutiden Ruftenartillerie-Infpettion unterfteben: Matrofenartillerie-Abteilungen (f. b.), Minenabteilung (f. b.), Minenichulichiffe, Minenversuchstommif-

fion, Marinetelegraphenfdule (f. b.).

Ruftenan (ipr. =a-u), ben Arnat (f. b.) zugehöriger Indianeritamm im Schinguguellgebiet (Südamerita). Bal. R. von ben Steinen, Durch Zentralbrafilien (Leips, 1886). und Teitungsfrieg.

Ruftenbatterie (Strandbatterie), f. Feitungen Ruftenbefeftigung, f. Bafferbau; ferner f. Feftungen und Geftungefrieg fowie Ruftenfrieg.

Ruftenbeleuchtung, Leuchttürme, Feuerichiffe, Leuchttonnen gur Rennzeichnung ber Gemaffer für bie Schiffabrt, fo 3. B. burch Leuchtfeuer mit groker Sichtweite (20-50 Seemeilen), beren Reuerfreife fich berühren, fo bag bie Schiffe nachte meift mehrere Feuer jugleich in Sicht haben und banach ben Schiffsort beftimmen tonnen. Bon geringerer Sichtweite find Barnungsfeuer auf den Kanten von Riffen, Klipben und Banten fowie Leitfeuer und Richtfeuer gur Einsteuerung in enge Fahrrinnen und Safeneinfahrten. Um Bermechfelungen gu verhüten, haben Die Leuchtfeuer Unterscheidungemerkmale in Farbe und Urt bes Leuchtens. Bal. Leuchtturm.

Rüftenbeichreibungeburean (for. sbarb), öfter reichifd-ungarifdes, militargeographifche Be-

hörde in Bola, unter einem Marineoffigier. Ruftenbezirfömter, beutiche Marinebehörben ber Nord- und Ditfee, in Reufahrmaffer (I.), Stettin (II.), Kiel (III.), Sufum (IV.), Bremerhaven (V.), Bithelmshaven (VI.), unter je einem Küftenbezirksinivettor zur Leitung bes Kilftenfignal-, Geezeichenund Lotfenwefens, unterfteben bem Reichsmarineamt.

Ruftenbrüder, foviel wie Glibuftier (f. b.). Ruftenbamm, foviel wie Ruftenwall (Barre). Ruftenbil, Rreisftadt in Bulgarien, mit (1905) 12,353 Einw., unweit ber Struma, 570 m u. Dt., Sit eines Erzbifchofe (griechifch orthodox), hat Gar-

nison, beiße Mineralquellen, Reste antiter Bauten und treibt Obst-, Wein- und Tabakbau.

Küftendiche, bis 1878 Name von Constanta Küftenfahrt, f. Küstenfrachtfahrt. [(f. d.). Ruftenfieber, foviel wie Bechfelfieber, Malaria; R. bes Rinbes, f. Biroplasmofen.

Rüftenfrachtfahrt (Rüftenfahrt, frang. cabotage, fpr. tabotafd, v. fpan. cabo, »Rap«), Frachtichiff fahrt gwifden Safen ein und besfelben Landes, ift Die R. ift in anthropogeographischer Beziehung inter- für Deutschland nach Reichsgeset vom 22. Mai 1881 (Rabotagegelet) sunächit nur beutiden Schiffen | 30.000 Mann mit Geichüten, Bierben, Bagen mingeffattet, gusländischen auf Grund pon Stagtspertrag ober faiferlicher Berordnung mit Zuftimmung bes Bunbegrate (3. B. mit Agnpten, Belgien, Brafilien, Danemart, Großbritannien, Italien, Japan, Riederlande, Rorwegen, Diterreich - Ungarn, Rumanien, Rufland, Schweben, Spanien), Ruwiderhandelnbe ausländifche Rapitane werben mit Geloftrafe bis 3000 DR. beitraft, Schiffe und Frachtguter fonnen eingezogen merben. Diefen Grundige pertreten die meiiten Staaten; Belgien, Großbritannien und Rieberlande geben die R. gang frei, Franfreich, Nordamerita, Bortugal, Ruftland, Spanien behalten fie inländiichen Gdiffen por.

Ruftengebirge, foviel wie Coaft Ranges (f. b.). Muitengeichune, Beidune (f. b.) ichmeriten Ralibers (bis 45 cm), ichießen gegen Bangerichiffe Bangergranaten aus Stahl, gegen andre Schiffe Bunbergranaten; Saubigen, Mörfer, Schnellfeuerfanonen Dienen als Nebenbewaffnung (vgl. Festungen und

Reitungstrieg).

Ruftengewäffer (Ruftenmeer), Die Die Rufte beipulenden Teile bes offenen Meeres, murben früher nach der Kanonenschuftweite der Strandbatterien beflimmt: neuerbings merben vielfach brei Seemeilen (5556 m), bei niedrigfter Ebbe gerechnet, als Dreimeilengone fejtgefest. Der Uferftaat hat beidrantte Soheit über fie, 3. B. bezuglich Srepolizei (Gerichts-barteit in ben bie Intereffen bes Staates berührenben Angelegenheiten) und Regelung ber Rüftenfischerei und Rüftenfrachtfahrt, Baien und Buchten find, fomeit fie bom Ufer aus beherrichbar find, als Eigengemäffer Bestandtell des Staatsgebietes. Bgl. Störf, Das Seegebiet (im »Handbuch des Bölferrechts», prsg. von Kranz v. Holgerdorff, Bd. 2, Haub. 1887). Küftenhandbücher (amtlich: Seegelhandbü-

der), Beidreibungen ber Rüftengemäffer und Geebafen aller Meeresteile als Ergangung ber Seefarten, für die Schiffsführung wichtig, werben in Deutschland beim Reichsmarineamt bearbeitet.

Rüftenhüpfer, Tier, f. Flohtrebfe.

Riiftenfarten, f. Geefarten.

Ruftenfrieg, Rampf einer Glotte gegen die feindliche Rufte burd Sperrung bes Geeverfehrs (f. Blodade), Beritorung ber Ruftenbefeitigungen, Eroberung der Kriegshäfen, Brandichatung der See-handelsitädte und Landung von Truppen. Der Berteidiger fucht die Blodade gu hindern und ben Ungreifer mit Torpedobooten und Unterfeebooten gu idmaden. Um Lande abnett ber &. bem Feitungsfrieg, ju Baffer bienen Geeminensperren, Safeniperren (aus Drahtfeilen, Retten, Balten ac.), Torpedobatterien und Unterfeeboote als Berteidigungsmittel. Gegen überfälle fichert Ruftenfignal- und Bachtbienft, mit Funtipruditellen, Ferniprecher, Semaphor, Seliograph, Jeffelballon, Scheinwerfer, Signalrateten, Sirenen, Rraftmagen u. Außerhalb bes Safens legen Ungreifer wie Berteibiger Streuminenfperren aus, die burch Minenfuchdampfer mit Schleppleinen oder durch Sprengung starter Quetschuminen (f. Seeminen) weggerunnt werden. Seehäfen mit starfen Landbefestigungen, aber ohne Seestreitträste, 3. B. Antwerpen, fonnen ichon burch fleine Rreuger blochiert werben. Die feindliche Linienichiffeflotte ichieft aus großem Abitand (bis ju 20 km); von ber Wirfung ber Beidiegung hangt ber Saubterfolg ab. Bur Albwehr von Landungen bienen Truppenteile bes

beitenst einen Tag fordert, in ift die Gefahr non Panbungen bei gut porbereitetem Ruftenbahnnet und Beobachtungebienft nicht groß, wenn in berfelben Reit überlegene Streitfrafte fongentriert werben tonnen. Bal. Mielichhofer, Der R. (Bien 1903).

Rüftenland, öfterreichifch: illnrifches (ital. Litorale, flam, Brimprie; f. Rarte bei Artitel "Tirol"), biterreich. Bermaltungegebiet, 7969 gkm mit (1900) 756,546 Einw., umfaßt die gefürsteten Grafichaften Gorg und Gradista (f. b.), die reichsunmittelbare Studt Triest (s. d.) samt Gebiet und die Mart-grafschaft Jirien (s. d.) mit Inseln, wird begrengt von Italien, Kärnten, Krain, Kroatien nebst Gebiet bon Fimme und ragt im S. halbinfelformig ins Abriatifche Meer. über phyfifche Geographie f. bie einzel-

nen Gronländer (Mirien 20.).

Benölferung und Ermerhärmeige, Das Rüftenland sablt (1900) 756,546 (95 auf 1 qkm) fait nur tath. Einwohner (47 Brog. Italiener [Trieft und Iftrien], 30 Brog. Slowenen [R.], 20 Brog. Serbofroaten [S. und Infeln | und 3 Brog. Deutsche). Es ift mit Musnahme der Jongoebene meift iteinig und wenig fruchtbar, ber Balb unergiebig, ber Bergbau auf Nitrien (f. b.) beidrantt; die Gifderei liefert noch geringe Erträgniffe (1904/05: 2,3 Mill. Mt.). Bom Areal find 13 Bros, Ader, 12.5 Biefen, 2,2 Garten, 6,9 Beingarten, 28 Sutweiben, 29 Brog. Balbungen (meift Riedermald). Der Landbau ergab 1905: 156,844 dz Beigen, 243,119 dz Mais, 226,900 dz Rartoffeln, 196,357 dz Maufbeerblätter, 1835 dz Porbeerblätter, 15,628 dz Kaftanien, 12,752 dz Feigen, 36,800 dz Ohit, 8946dz Olinenöl und 446,177 hl Bein, Der Biehftand belief fich 1900 auf 10,468 Bferbe, 18,950 Efel und Maultiere, 139,692 Rinder, 252,754 Schafe, 70,047 Schweine, 6888 Ziegen, 500,309 Stud Gesflügel und 13,963 Bienensiöde. Industrie und Großhandel sind außerhalb Triest (f. b.) wenig entwidelt, bobenftanbig ift Seibensvinnerei in ber Sionzoebene und Afrien. Die Sandelsflotte batte 1908: 5205 Schiffe mit 258,337 Ton. Eifenbahnen gab es 1904: 467 km, flößbare Flüffe 118 km, bavon waren 70 km mit Dampfichiffen befahrbar. Die Bermaltung beforgt bie Statthalterei in

Trieft, ber die Begirtsbaubtmannichaften ber Kronländer und die Magiftrate ber Stadte Trieft, Gorg und Rovigno unterstehen. Militärisch gehört das Land zum 3. Korpskommando in Graz. Alles übrige s. bei den einzelnen Kronländern. Bgl. »Die öster-reichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild», Bb. 10 (Bien 1892); "Gemeindeleriton bes biterreichisch-illnrischen Küstenlandes., breg, bon ber itatiftifden Bentralfommiffion (Wien 1906).

Ruftenlinien, foviel wie Strandlinien (f. b.). Rüftenmeer, f. Ruftengemäffer.

Süftenpangerichiffe, f. Bangerichiff. Ruftenproving (ruff. Brimorffaja Oblagti), ruffifd fibir. Broving bes Generalgouv. Unur, 1.854.236 akm mit (1897) 223,336 Einm., umfaßt die gange Dittiifte Ruffifch-Gibiriens nebit Infeln, ift im 28. burch bas Stanowoigebirge gegen bas Bebiet Jafutft abgegrengt und bon turgen Bebirgegigen durchzogen. Sauptfluffe find Amur (f. b.) im G., Ungopr (f. b.) im R. 3m G. wohnen Tungufen, Golben, Manbichuren, Giljafen 2c., im R. Tichuftichen, Rorjaten, Lamuten, Ramtichabalen, Ruffen in Safenplagen, am Amur und Uffuri. Die Proving hat die Landheeres. Da bie Landung eines Armeeforps von Begirte: Anadprit, Kommandorft, Ochotit, Betro-

Artifel, bie unter R vermißt werben, find unter & nachguichlagen.

pawlowif, Giibiga, Uhif, Chabarowif, Uffuri und als Sfizze aufgenommen. - Riegende D. ift eine Guduffuri. Sauptftadt ift Chabarowft (f. b.), ber wichtigite Safen Bladiwoftof (f. b.). Bal. Rrahmer,

Das nordöftliche Rüftengebiet (Leibz. 1902). Miftenriff, f. Roralleninfeln und Tert gur Tafel

» Militenbildungen« bei Artifel Rilite.

Rüftenterraffen, f. Terraffe und Erläuterungen gur Tafel »Diluvium«. Bal. Tafel »Ruitenbildun» gen«, Wig. 4.

Rüftenbermeffung, Aufnahme ber Meeresfüften und Ruftengemaffer gur Berftellung von Geefarten (f. d.) für bie Schiffeführung (f. Geefahrtefunde). Bur Eriangulation am Lande werden weit fichtbare Bergipiten, Küftenvorfprunge, Rlippen gewählt und nach Bedarf mit Bermenungsbaten (Triangulations zeichen) aus Latten, Stangen mit Flaggen zc. verfeben. Eine möglichit ebene Strede amiichen amei Sountbunften wird als Bafis mit Mekitangen und Mekbandern gemeffen; an ichwer zuganglicher Rufte bient bas feitwarts von ber Bafis veranterte Bernteffungs ichiff zur Bafismeffung, indem deffen Abstande bon ben Bafisendbuntten aus durch Sobenwintel nach ber Maftipipe bestimmt und gleichzeitig die Sorizontalmintel amifchen bem Bukbuntt bes Maftes und ben Endpuntten ber Bafis gemeijen werben; aus diefen Binteln und der befannten Maithobe des Schiffes berechnet man die Bafis. über die meift übliche Bafismeifung und die Winkelmeifung milden den trigonometrifchen Buntten f. Triangulation. Um Anfangsbunkt der Bajis wird die geggraphische Breite und Lange aftronomiich bestimmt, die Lange auch, mo angangig, telegraphisch burch Chronometervergleich. Die Richtung der Bafis wird durch Azimutbeobachtungen festgelegt und die Digweifung der Magnetnadel beobachtet. Um ben Ruftenlauf feitzulegen, werden von je zwei trigonometrifchen Buntten aus viele Rebenpuntte an der Kufte durch Binkelmeffung beitimmt; zwiichen biefen Rebenpunften wird bie Strandlinie mit allen Einzelheiten, besondern Landmarten (f. b.) 2c. nach bem Deftijdverfahren (f. b.) eingetragen und werden auch die Umriffe und Sohen bon teilfüften, Dunen, Bergen gemeffen. Biel Beit fpart bei ber topographischen Aufnahme großer Gebiete Die Phototopographie (f. Photogrammetrie). Sehr wichtig ift die Bestimmung ber Baffertiefen, die bis gu 4 m mit Beilftangen, barüber mit bem Lot (f. b.) gemeijen werden. Die Lotungslinien werden gewöhnlich fentrecht zum Strand ausgeführt; bas lotende Boot fahrt langfam weiter, mahrend alle 2 Minuten ber Ort bes Bootes durch je zwei Binfelmeffungen zwischen drei schon bestimmten Marten bestimmt wird. Erichwert Seegang Die Bintelmeffung im Boot, fo fann das Boot auch bom Land aus mit zwei Theodos liten eingeschnitten (Sprigontalmintel gemeffen) merben. Gleichzeitig wird ber Meeresgrund (Sand, Schlid, Mufcheln, Ries, Steine) mit bem Lot gebruft. Blinde Klippen, Riffe, Sandbante werden mit Bojen bezeichnet und ringsum ausgelotet. Auch wird mit Begeln (f. b.) ber Bafferftand beobachtet, um die Lotungen für Mittelmaffer in der Oftfee und im Mittelmeer, für mittleres Springniebrigmaffer in Gemäffern mit Ebbe und Flut zu berichtigen. Außerdem werden im Fahrmaffer Strombeobachtungen bom beranferten Schiff mit bem Log (f. b.) gemacht. Alle Deffungen werben in eine Arbeitsfarte eingetragen, und danach werden in den hydrographischen Amtern bie Seetarten gezeichnet. Rach Bedarf werben auch 1732 gefangen gehalten und Ratte (f. b.) hingerichtet. Ruftenanfichten (Bertonungen) photographisch ober | Bgl. Berg, Ruftrins Bedeutung ic. (Ruftrin 1901).

vorläufige Bermeffung nur vom Schiff aus, ohne feite Stütspuntte; ber Schiffsmeg bilbet bie Bafis, die Lage von Landmarten wird burch Beilungen und Bintelmeffungen beitimmt. Bal. & Sanbbuch für R. « (Berl. 1906, 2 Bbe.): »Lehrhuch ber Nanigation«, Bb. 1 (2. Muff., baf. 1906).

Ruftenverteidiger, Geeftreitfrafte bes Berteibigere im Ruftenfrieg, inebef. Ruftenpangerichiffe, fer-

ner Torpedoboote und Unterfeeboote.

Riiftentrache (Coast guard, fpr. toft garb), engl. Marinereferbe, die als Referbebefagung ber Kriegs ichiffe und zur R. am Land (als Ruftenwächter, Leuchtturmmächter 20.) icon im Frieden ftets verfügbar ift. Rüftenwall, i. Tafel »Rüftenbilbungen« (Fig. 2)

nebit Text bei Urtitel Rufte.

Rufter (b. lat. custos, » Bachter»), Auffeher über bie Rirchengebaube. Bgl. Bb. Sartmann, Der Rüfter - und Ministrantendienit (Baderb. 1896).

Rufter. 1) Ernit, Chirurg, geb. 2. Rov. 1839 auf Ralfofen (Bollin), 1871 Leiter ber dirurgiichen Abteilung bes Auguftahofpitals in Berlin, 1890 Brof. in Marburg, feit 1906 im Rubeftand, ichrieb: "itber harnblafengeschwülfte ic. « (Leipz. 1886); » Die Chirurgie ber Rieren « (Stuttg. 1896-1902)

2) Ronrad, Forderer ber Burichenichaftereformen, geb. 2. Nebr. 1842 in Ralfofen (Bollin), Webeimer Sanitaterat in Berlin, Mitbegrunder ber argtlichen Standespragnifation, 1887—1905 Herausgeber ber » Allgemeinen Deutschen Uniperfitätszeitung «. schrieb: Ber bie Truppenarate im Felbe« (Berl. 1872); Mrgt und Bublifum. (baf. 1874); Bur Reform

ber Burichenichaften (daj. 1883, 3. Auft. 1885) u. a. Kuftner, 1) Rarl Theodor von, Theaterleiter, geb. 26. Rov. 1784 in Leipzig, geit. bafelbit 28. Ott. 1864, Jurift, leitete die Theater in Leipzig (1817-28), Darmitadt (1830-32), München (1833-42), führte 1842-51 ale Beneralintenbant ber toniglichen Schaufpiele in Berlin die Tantieme ein, grundete ben Buhnenverein (1846) und ichrieb: »Bierunddreißig Jahre meiner Theaterleitung (Leips. 1853).

2) Friedrich, Mitronom, geb. 22. Mug. 1856 in Gorlis, feit 1891 Direftor ber Bonner Sternwarte, ichrieb über Beranberlichfeit ber Bolbobe (in ben Beobachtungsergebniffen ber Berliner Sternwarte., Seft 3, Berl. 1888) u. a. und gab Sterntataloge heraus.

Ruftos (lat., Ruftode), Guter, Huffeber; Beamter an einer Bibliothet ic.; auch Rufter. - In ber Buch bruderei bezeichnete R. frifer bie am Schluß einer Seite abgedructen Wörter ber nachiten Seite, in ber Rotenidrift früher bas am Ende ber Reile Die erfte Rote ber folgenden Beile andeutende Beichen (meift hafenförmig).

Riftein. Stadt und Reftung erften Ranges im preuß. Regbes. Frankfurt, Breis Konigsberg i. R., mit (1905) 17,404 Einm., gwifchen Warthe und Oder, bon Sumpfen umgeben, an der Bahn Berlin-Ronigsberg, bejieht aus Langer Borftadt am linten Dder- und Rurger Boritadt am rechten Bartheufer, bat 3 evang, und 1 fath. Rirche, Smagoge, Begirtstommando, Gunnafium, Umtsgericht, Reichsbanknebenftelle, viel Induftrie, Schiffahrt und Sandel. Barnifon: Kommandantur, Inf .- Reg. Rr. 48, 1. Abt. Feldartillerie - Reg. Nr. 54, Fortifitation. erft 1232 erwähnt, feit 1262 brandenburgifch, wurde 1535-43 Keitung. In R. wurde Friedrich II. 1730-

Suin (Sustus, Sudistuin, Phalangista vulpina Desm., f. Tafel »Beuteltiere«, Fig. 6), Beutels tier (f. Beuteltiere) aus ber Familie ber Phalanger, nächtliches Baumtier Auftraliens, 55 cm lang, mit bichtbebaartent, 35 cm langent Schwang; ber Belg ift oben bräunlichgrau, unten licht odergelb.

Rufunda . robes Berapolt in Repal . Bermandte ber Tichepang (f. b.), ift vielleicht die Urbevölkerung.

Suta (hebr. Rutha), alte Stadt in Babylonien, im D. pon Babulon on einem Euphratfangl, mar Sauptfultort Rergale, bes Gottes ber Unterwelt. Bon einem gifprifchen König 722 nach Samaria verpflanate Einwohner (2. Ron. 17, 24) bilbeten mit ben Israeliten bas Bolt ber Gamaritaner. 3m fpatern jubifchen Sprachgebrauch bezeichnet Rutaer (Ruthi) einen Seiben.

Rutabia (Riutabia, bas alte Kotyaion), Stadt im türfifch-fleinaf. Bilajet Ronia, mit 20,000 Einw., 944 m hoch, am Tuge bes Abichem Dagh und an der Zweigbahn Alajund - &. (11 km) der Anatolifden Bahn, mit hoher Burg, Teppidmeberei, gurudgebender Fabenceinduftrie, treibt Sandel mit » Stil« (Seifenftein), Bolle, Opium und Meerschaum.

Rutais, ruff. Gouvernement in Transfaufaffen. westlich von Tiflis, das alte Roldis (f. b.), 21,098 akm mit (1904) 854,211 Einw., umfaßt die Landschaften Imeretien, Letschgum, Ratscha (am obern Rion), Swanetien, Mingrelien und Gurien (das Ges biet von Batum ift ausgeschieden). Die Bewohner treiben Getreide- und Weinbau und Geidenraupensucht (1906: 1.2 Mill. kg robe Rofons). Die Sauptit a b t R., mit (1897) 32,492 Finm, (Ameretier, Armenier, Ruffen, Griechen, Juben), liegt am Rion und an einem Zweig ber Transtautafifden Bahn. - R., an Stelle Des alten Ma ober Antaa, ber Sauptftabt von Roldie, mar abdafifd, bann türtifd, fpater ruffifd.

Sutchin, gu den Tinneh (f. b.) gehöriges Indianerpolt in Alasta, etwa 2000 Seelen, am Duton-, Beelund Madenziefluß, zerfällt in viele tleinere noma-

bifche Sagerftamme.

Rutei (Roetei, Mahatam), Flug Riederlanbifch Borneos (f. Borneo). Un ibm lieat bie Stadt Samarinda, mit 10,000 Cinw. und großem Sandel. Rutenai . Indianeritamm . f. Rutonagua.

Suteragummi, f. Cochlospermum.

Rutha, alte Stadt, f. Ruta. Ruthul, Solgart, f. Artocarpus.

Rutifula, f. Sautgewebe. Antil, feftes Baumwollengewebe.

[feiern). Antia, ruff. Reisgericht mit Roffnen (bei Toten-Rutno, Rreisftadt im ruffifch poln. Gouv. Barfcau, mit (1897) 11,213 Einw. (6996 Juden), an der Barichau-Biener Bahn, treibt Getreidehandel, Tuch-, Leinen = und Vilafabritation.

Rutonaqua (Rootenan, Rutenai, beibes fpr. titene), nordameritan. Indianeritamm im Quellgebiet bes Columbia, mit ifolierter Sprache, 1100 Köpfe, find Fifcher und Jager.

Rutrun, foviel wie Rudrun.

Sutich, foviel wie Ratechu (f. b.).

Suticha, Stadt und Geftung am Norbrand bes Tarimbedens (Chinefifch-Oftturfeftan) und am Tiënichan, mit 14,000 Einm., an ber Strafe Rafchgar-Sami, hat Bergbau auf Rupfer, Galpeter u. Rutichan, Stadt in der perf. Proving Chorafan,

mit etwa 10,000 (Finm., am obern Atref, murde burch

Erbbeben 1893 und 1895 völlig vernichtet.

for, tutico), Bajallenstaat in ber britisch ind. Broving Bengalen, 3385 9km mit (1901) 566,974 Einw. (faft ein Drittel Mohammedaner), am Simalaja, ift fruchtbar (Reis, Beigen u. a.) und fertigt Seiden- und Auteitoffe. Die Bevölterung beiteht meift aus Rotich. Die Saubtitadt &. bat (1901) 10.458 Ginm.

Rutiche (ungar. koesi [ipr. totici], aus Rocs bei Raab), feit 15. Jahrh. Berfonenwagen mit Rutich-

taiten auf Gebern. Bal. Bagen.

Suticher, Bagenführer (vgl. Jahrtunit): leichter. billiger Beigmein (an Rhein und Mofel bom Fag). Rutichi . Bolfeitaum, i. Ruci.

Sutiding, Sauptort bes brit. Protettorate Garawat, mit 20,000 Einw., an der Datubucht Borneos, hat Miffionen und Sagomehlfabriten.

Rutichte-Lieb, berb-humoriftifches Golbatenlieb (» Bas traucht ba in bem Buich herum? Ich glaub', es ift Napolium 2c. a), verfagt von Gottbelf Soffmann (als Dichter » Füfilier Huguft Rutichte genannt), einem Solbaten bes 6. Grenadierregiments, 4. Mug. 1870 bei Weißenburg, 1870/71 fehr populär, ftammt in ben Unfangsperfen aus ben Befreiungstriegen (überarbeitet guerft von Baftor Bermann Alexander Biftorius). Rutichte als Golbatenthpus entstammt bem Daheim . Bgl. Bolte in der . Zeitschrift bes Bereins für Bolfetunde«, Jahrg. 15, G. 173ff. (Berl. 1905).

Stutichter, Johann Baptift, geb. 11. April 1810 zu Biefe in Ofterreichifch Schlefien, geft. 27. Jan. 1881 in Bien, 1833 Briefter, 1835 Profeffor in Olmus, 1852 Sofburgpfarrer in Bien, 1854 Rat im Rultusmini fterium, fpater Beibbifchof, 1876 Ergbifchof von Bien und 1877 Rardinal, idrieb: » Das Cherecht ber tatho-

lifchen Rirche (Wien 1856 - 58, 5 Bbe.) u. a. Rutichut Bairam, Feft, f. Bairam

Rutichut : (auch Rotich ut, b. h. Rlein -) Rais nardichi, Dorf in Bulgarien, fitbofflich von Giliitria. In R. fchlog 21. Juli 1774 Ratharina II. bon Ruftland mit ber Bforte Frieden.

Rutte, langer, gegürteter, mit Rapuze verfehener Ruttelfifch, f. Gepie. [Rod ber Monche. Stutteln, Die Gebarme famt Banft und Dagen, besonders der egbaren Tiere. Bal. auch Fled.

Ruttenberg (tichech. Sova Rutná, [ipr. shitna]), Begirfestabt in Mittelböhmen, mit (1900) einschließlich 2 Bataillone Infanterie 14.814 meift tidech, Einwohnern, an der Bahn Gedlet - Bruc, 253 m it. DR., hat viele alte Bauwerte, Die gotifche Barbara-, Jatobsund Marienfirche, welfchen Sof, früher Burg und Mangftatte, bas Rathaus und befitt Begirtshaupt mannichaft, Kreisgericht, Revierbergamt, Real- und Aderbaufdule, Lehrerbildungsanftalt, Mafdinen- und Buderfabrit, Spiritusbrennerei, Sandel, Gemufe-und Obitbau. Dabei liegt Dorf Cedlet mit (1900) 1323 tichech. Einwohnern, an der Bahn Bien-Tetichen, mit ararifcher Tabathauptfabrit (im ehemaligen Bifter zienserklofter, mit etwa 2000 Arbeitern).

Anttengeier, f. Beier und Tafel »Raubvögel II. %ia. 21.

Rutter (engl. cutter [fpr. fatt'r]), einmaftiges, gebedtes, icharf gebautes, ichnell fegelnbes Ruften- und Fischerfahrzeug, besonders in der Oftsee, von 12-100 Ton. Behalt, mit Ruttertafelung (f. d.) oder Pawltatelung (f. d.), als Zollfutter, Lotfentutter und Rifdertutter (Ladstutter, Beringstutter) fomie ale Sportsjacht. R. beift auch ein Boot (f. b.) auf Rriegsichiffen (mit Dampfbetrieb: Dampftutter). Rutter, Bilhelm, Ingenieur, geb. 23. Mug. 1818

Rutich Behar (Ruch ober Cooch Behar, beibes in Ravensburg, geft. 6. Mai 1888 in Bern, ichrieb: Artifel, bie unter & vermift werben, find unter C nachuichlagen.

Die neuen Kormeln für die Bewegung bes Baffers in Kanalen und regelmäßigen Mußitreden« (2. Aufl., Bien 1877); Bewegung bes Baffers in Kanalen und Flüffen. Tabellen und Beitrage zur Erleichterung bes Gebrauchs ber neuen allgemeinen Geschwindigfeitsformel von Ganquillet und R. a (2. Aufl., 3. Abbrud, Berl. 1904)

Sutterbrigg (Rriegefutter), früher fleines, fonelles Gegeltriegsichiff mit Briggtatelung (vgl.

Briga).

Rutterewer, auf ber Elbe ein Fifcherfutter (f. Rutter) mit flachem Boben und Mittelichwert.

Rutterjacht, f. Gegeliport. Rutterolf (Butteraf, Buttruff, Ungfter), altdeutsches Trintgefäß mit langem, aus mehreren

gewundenen Röhren gebildetem Sals. Suttertafelung, hoher Maft mit langer Stenge und langen Baum, Bugipriet mit Rlüberbaum. Bejegelung: Jager, Klüver, Stagfod, Großjegel, Topp-jegel. Bgl. Yawltakelung.

Ruthioto (for. soil), Michail Marionomitich Bolenifchtidem, Rurit Smolenifii, ruff, Relbmarichall, geb. 16. Sept. 1745, geft. 28. April 1813 in Bunglau, befehligte 1805 bas verbundete Seer bei Aufterlig, murbe 1812 ruffifcher Oberbefehlshaber und tampfte 7. Gept. bei Borobino, fiegte bei Smoleuff über Davout und Neh und rief gang Europa in ber Profiamation von Kalifch 25. Marg 1813 gegen Rapoleon I. auf. Gein Leben beichrieb (ruffiich) Danilewifij (frang. von Figelier, Bar. 1860).

Ruth, Stadt in Galigien, Begirteb. Rofom, mit (1900) 6699 deutschen (jüdischen) und ruthen. Einwohnern, am Czeremosz, bat Bezirksgericht, Lederfabrifation und Biebbandel. Dabei liegen Dorf R. - Stare (Mt.R.), mit 4440 ruthen. Einwohnern, und gegenüber in ber Butowing Stadt Bignit (f. b.)

Kütz., bei Bilangennamen: F. T. Rübing, geb. 8. Dez. 1807 in Ritteburg bei Artern, geft. 9. Gept. 1893 in Nordhaufen, Abothefer und Lebrer, förderte bie Algenfunde und ichrieb: » Tabulae phycologicae« (Mordh. 1846-71, 20 Bbe. mit 2000 folorierten Tafeln); »Species algarum« (Leipz. 1849) u. a.

Rupowlachen (Rupowalachen), f. Bingaren. Runn (for. fun), Bega, Graf, ungar, Drientalift, geb. 28. Dez. 1837 in Bermannsftadt, geft. 11. April 1905, fcbrieb: Relationum Hungarorum cum Oriente etc. historia antiquissima « (2. Musq., Rlaufenburg 1898, 2 Bbe.) u. a.

Rübelierung, mafferdichte Schachtaustleidung,

vgl. Bergbau (Bafferhaltung).

Rubert (fpr. swert, frang. couvert, fpr. fumar), Tifd)gebed für eine Berfon; Briefumichlag (frang. nur: enveloppe, fpr. angwelopp); überzeug über eine Steppbede (Bettzeug); tubertieren, in ein R. fieden, einidlagen.

Rubertmaidine (fpr. -wert-), Borrichtung gur felbittätigen Serftellung von Briefumichlagen, ichneidet vierzipfelige Blätter aus, legt beren Flügel um, flebt brei gufammen und gummiert ben legten. Bielfach gefdieht bas Bummieren auch in Bummiermafdinen, Die fründlich 25,000 Blätter gummieren, mabrend die R. 3000-5000 Umichlage in ber Stunde fertigt. Die neuere R. beruht auf einer von de la Rue (1845) angegebenen Ronftruftion, die zuerft (1849) Redmond in Birmingham ausbilbete.

Ruvertvaffer bei Deichen, f. Drudwaffer. Ruwana, Stadtim G. ber japan. Sauptinfel Sondo,

mit (1903) 20,815 Einw.

Antveit, Ort, f. Rueit.

Riiwette, flaches Glasgefaß mit Abflugrinne: bei Bahnargten Rinne gur Bachsaufnahme für einen Bahnabdrud; bei Tafchenuhren innerer Schliegbedel;

im Keitungsbau Rünette (f. b.)

Rux (b. tichech. kukus), ideeller Unteil an der einer Gewertichaft (f. Bergrecht) gemeinschaftlich gehörigen Bergwertsgrube, galt als unbewegliche Cache und betrug friiber 1/128, jest 1/100, bei wertvollern Bergmerten 1/1000 pder 1/10000 pon einer Reche, Bal, Erbfur,

Rurhaben (Curbapen). Stadt und befeftigter Safenort im Samburger Umt Rigebuttel, mit (1905) 10,820 Einw., links an ber Elbmundung und ber Bahn Sarburg-R., bat evangelifche und tath. Rivche, Spragoge, Schloft, Reglidule, Untegericht, Sandelsfammer, großen Safen, Leuchtturm, Lotfen- und Rettungeitation, Artillerie- und Marinedepois, Seebad Meierei, Konfervenfabritation, Fifchräucherei und Seevertehr (angefommen 1905: 471 Schiffe mit 440.864 Ton.) und öfterreichifches Konfulat. In Garnison fteben: Kommandantur, Insbettion ber Rüftenartillerie und des Minenweiens. 4. Matrofenart. Abt. Minen-Abt., Stammabieilung ber Matrojenartillerie in Riautichou, Fortifitation, Ruftenbezirtsamt 4.

Runber (fpr. feuper), Ubvaham, niederland. Staatsmann, geb. 29. Oft. 1837 in Maassluis, zuerst Brebiger (Calvinift), gründete 1872 das antirevolutionare Tageblatt ade Standaarda, wirfte journaliftifch, murbe 1874 Mitglied ber Zweiten Rammer, Führer der antirevolutionären Bartei, errichtete 1880 in Amiterbam eine freie Universität, war 1901-05 Dinifterpräfident und fdrieb; »Ons Program« (Umfterb. 1879), »Het Calvinisme« (bai, 1888), »La crise sudafricaine« (baj. 1900) u. a. Ruga (fpr. -fa), ruman. Bojarenfamilie, f. Mleran-

Rvalo, 1) Infel an ber Nordwestfifte Norwegens, bei Tromeo, 746 qkm. - 2) Infel, f. Sammerfeit.

Stranen, Bolfestamm, f. Lappen.

Stuafi, ben Mafai verwandter Bolfeftamm ber Ruba-Kulbegruppe, fpricht Majaidiglett, Bal, Krapf. Vocabulary of the Kwafi language (20nd. 1854).

Rwajalein, Infel, f. Quadelen. Rwafintl, Indianervolt (1904: 2173 Ropfe) im

D. ber Infel Bancouver und in Britisch-Rolumbien, Gifcher und Jager, jum Batafchiprachitamm gehorend, hat drei Dialette, Saifla, Seiltfut und eigentliches Kwafiutl (Rostimo, Nawiti und Kwafiutl). Bgl. Bres, K. Indians (Annual Report of the United States National Museum for 1895 (Eafhingt. 1897).

Awala (malaiifch), Flußmündung. Awala Lumpur, Stadt, f. Peraf.

Atwambaffu, ein gegen Ende des 9. Jahrh. in Japan errichtetes Amt der Bermittelung des gesamten Beamtenberfehre mit dem Berricher, war erblicher Besit ber Familie Fujiwara (f. d.)

Rwan, Bewicht in Japan, = 3,7565 kg.

Rwango, Flug, f. Ruango.

Stwangfi (Ruangfi), füddinef. Broving, 217,300 9km mit etwa 5,200,000 Einw., im G. an Tongfing grenzend, wenig erforicht, wird bom wenig ichiffbaren Siftiang (f. b.) und Rebenfluffen durchzogen. Musgeführt werden Reis, Bimt, Anis, Bauholz, gefertigt Seiben - und Baumwollenftoffe. Die Bevolterung befteht meift aus unabhängigen Stämmen (Miautie) Sauptstadt ift Rweilin, wichtigere Flughafen find Butichou, Sintichou, Ranning und Lungtichou (f. d.).

Rwangfii (Ruangfü; sglangender Erfolge), f. Ruang - Sfü.

für Ranton (f. b.).

Rivangtichouwan (for. etfdients), feit 1899 frang. Bachtgebiet an der Rufte der chines. Proving Rwangtung, 700 gkm mit (1906) 176,310 Einw., umichlieht eine große, durch Infeln faft bollig gefchloffene Bucht mit 8 Mill. Mt. jahrlicher Ginfuhr, 2,5 Mill. Mt. Musfuhr. - R. wurde 1900 gu Frangofifch-Indochina

gestellt . 1902 bem Freihandel genffnet.

Stwangtung (Ruangtung), fübdinei. Broving, grengt an bas Gubdinefifche Meer und an ben Bufen bon Tongfing, bie burch die Salbinfel bon Leitschou und die Infel Sainan getrennt werben, mit letterer 243,000 akm und etwa 22.2 Mill. Einw., ift mit Ausnahme ber Schwemmlandebene an ber Deltamundung bes Strombrillings Sfi, Bei und Tung unfruchtbares Bergland (bis etwa 1000 m). Die wenigen Strafen (Baffe Ticholing und Meiling nach Sunan. bez. Riangfi, nur ca. 300 m il. Dt.) begleiten die fchwer ichiffbaren Fluffe; jedoch ift Bahn von Santon nach Ranton im Bau. Die Deltaebene von Kanton, mit unzähligen Kanälen, ist Sig intensiver Bobenkuttur (Reis, Zuderrohr, Tee, Tabat, Kassia, Sübfrückte, Hächerpalme) und Industrie (Eisen, Ladwaren, Gemehe zc.) fomie Seidenraupenzucht und Fischerei. Die Bevölferung gerfällt in mehrere Dialette (Rantonefifch, Satta, Soflo u. a.). Sauptitadt ift Ranton (f. b.); Bertragshafen find Swatau, Raulun (gegenüber Songtong, f. b.), Lappa, Bathoi, die Flughafen Sanfdui und Rumtichut am Sfi, Riungtichou auf Sainan (pal, Diefe Urtitel). Unbre bedeutende Stabte find Fatichan (Gifeninduftrie), Tichaufing im Delta, Schautschou am Bei, Tichautschou im D. Sitlich von Leitschon liegt bas frangofische Bachtgebiet Rwangtichouwan (f. d.), weitlich von Kanton Matao (f. d.).

Rwantung (Rmandung), urfprünglich Rame für bie Manbidurei, fpater Bezeichnung für bas 1898 pon Rukland gepachtete, nach bem Rrieg aufgegebene Gebiet ber Salbinfel Liautung mit Bort Arthur (f. b.) und Talienwan (f. b.).

Rwanza, Fluß, f. Kuanza.

Rwartie (holland., » Biertel«), Bolfsausbrud für ben nieberland. Biertelaulden, bas 25-Centitud.

Rwafir, in ber nordifchen Muthologie ein von den Afen und Banen erschaffenes göttliches Befen. Nach feinem Tode murbe aus feinem Blut der Met bereitet.

ber Dichtergabe perfeiht.

Rwaß, durch gleichzeitige faure und alfoholische Barung aus Dehl ober Dalz, Obit, Brot ober beren Gemisch mit Zucker mittels &waßhefe bargestelltes bierahnliches Getrant mit 1 Prog. Altohol, wird im ruffifchen Saushalt erzeugt. Bgl. Robert, über ben R. und beffen Bereitung (Balle 1896).

Rtvazofu (fpr. tafotu), f. Daimyo und Japan (Ge-

ichichte, G. 808).

Rivei : hiva :tichong, Stadt, f. Rutuchoto. Rweilin, Stadt in China, f. Awangfi

Rweitichou (Rueitichou, for, au), Binnenbrovinz in Siidding, 157,200 akm mit 3,400,000 Einw., die unfruchtbarfte, volksärmfte Proving des Reiches, meift Ralfftein (Sohlen, unterirdifche Bewäffer), hugelreiche Sochfläche (1000 -1500 m), hat Biehzucht (befte Pferbe) und großen Reichtum an Rupfer und Queckfilber (englisch-frangofische Gefellschaft). Die Bevolterung besteht zum Teil aus vor furgem unterworfenen Minotje (f.d.). Sauptftadt ift Aweinang, 1075 m u. M.

Awenlun (Ruenlun; f. Rarte bei Artitel China), Gefamtname für die Gebirgeguge, die in auffallend (Burich 1902).

Smanatichou: fu (iv. sthous), amtlicher Name beständiger Richtung (FRB. - DSD.) über 49 Pangengrabe, bom Ditenbe bon Bamir bis ins bitliche China, ftreichen, bas eigentliche Rudgrat bes affatifchen Kontinents und eines der altesten Gebirge ber Erbe (archaifche Gefteine). Man unterscheidet ben weitlichen R. (74-89° bitl. 2.), ben mittlern R. (89-104°) und ben öftlichen R. 3m B. febr breit aus vielen Barallelfetten bestehend, im mittlern Teil burch angeicharte Gebirgstetten (Altuntag, Nanichan) verftarft, perfcmalert es fich in China gu einer Rette (f. Tfinlingichan). Die Gipfel erreichen im 28. 6800 m, die Baffe 5800 m. bei fteilem Rorbabiturg nach bem Tarimbeden (i. d.), im mittlern R. über 7000 m (Arlatag, Tanglagebirge), im D. über 3000 m. In weitlichen und mittlern & liegen gabllofe Geen (Rutunor, f. b.) und Sochebenen (Baidam, Shrthn). Dem mittlern R. entipringen Die größten Strome Ditafiens : Swangho, Pangtie, Metong und Salwen. Bgl. S. v. Schlagintweit, Reifen in Indien und Soch afien (Jena 1869 - 80, 4 Bbe.); v. Richthofen, China, Bb. 1 u. 2 (Berl. 1877 u. 1882); G. Dedin, Durch Miens Büften, Bb. 2 (beutsch. Leibs, 1899) und 3m Bergen bon Ufien (beutich, daf. 1903).

Stwifpat, Blug, f. Duton. Stwitta, Grigorij Fjodorowitich, ruffifcher und fleinruff. Schriftsteller, geb. 29. (18.) Rob. 1778 in Dinowa unweit Chartow (daber fein Bjeudonhm Dinomianento), geft. 20. (8.) Hug. 1843 in Charlow. idrieb Robellen und Luftfpiele.

[Miger (f. b.). Stop. Längenmak, f. Gon. Stworra. Rame bes mit bem Binue pereinigten Ky., Abfürgung für ben Staat Rentudy.

Rnaneae, Infeln, f. Complegaben. Rhanifieren (pr. taia.), f. Sol3 (Ronfervierung). Shanol (wortlich: Blauol), f. Anilin.

Rnathoe, griech. Schopf - und Trintgefag; ale

Soblmak f. Chathus und Metretes.

Styate (for. onu, Rhau), Friedrich Wilhelm, Freiherr bon, Gatiriter, geb. 6. Mai 1654, geft. 19. Jan. 1733, Beneral und Kommandant bes Koniafteins, war bekannt und gefürchtet durch feine wißigen Einfalle. Bgl. Ebeling, & und Brubl (Leipz. 1885). Singares (altperf. Subachfchatara), größter

König ber Meber (regierte 625-585), zeritorte 606 durch Eroberung Ninives das affprische Beltreich, erreichte aber bei bem Angriff auf Ludien nur. ban ber Salpe ale Grenze festgefett wurde (610). Gein Sohn war Afthages (f. d.). Bgl. Unger, R. und

Aithages (Münch. 1882).

Anbele (auch Enbebe), phrhaifche Natur = und Rulturgöttin, auf einem Lowengespann ober einem Thron und als Begründerin der Städte mit Mauerfrone dargestellt, wurde von den Griechen als »große Mutter der Göttera mit Rhea (f. d.) identifiziert, in Rom als Magna Mater verehrt. Bgl. Kornbanten. Anbernetif (gried., »Steuermannstunft«), theo-

logisch die Lehre vom Kirchenregiment.

Anburg, Grafenichlog bei Binterthur im Ranton Rurich (Schweig), wurde 1027 von Konrad II. gerffort, wieder aufgebaut, tam por 1079 an Sartmann von Dillingen, den Stammvater der fpatern Grafen von R., die im 13. Jahrh. die machtigften Dynaften der Schweiz waren. Im J. 1264 erlofch ihr Mannes ftamm; ben größten Teil der Befigungen erhielt Rudolf von Habsburg, ber dort die Reichskleinobien aufbe-wahrte. Die Stadt Zürich erwarb 1424 die R., 1882 wurde sie Privatbesis. Bgl. Stauber, Schloß K.

Artitel, bie unter R vermißt werben, find unter C nachguichlagen.

Apd (1902 a. 1903). Tho mas, engl. Dramatiker, ged. um 1560 vermutikh in London, geit. dateloft 1505, ihrieto das Nachermus. The Spanish tragedye (gedrutt 1589) umd verfajke (?) der elle Jamiete (gegen 1589), verloren. Neben Nardow itt er der bebeutendbite Borgänger Egdelphares, Sgl. Carrazin, R. umd fim Areis (Berl. 1892).

Athathenaton, Demos (Gau) von Ult-Uthen, umfakte die Ufropolis und beren Umgebung.

Stubtippe, in der Sage Toditer eines vornehmen Hifteners, der bie im gewirfer Montion aus Roos im Zempel der Artemis einen Upfel mit der Mittelftürft binnvart; 3ch is wöre bei der Artemis, mit dem Montios zu vermählern. R. las diefe Infantificat und mußie nun, um nicht metneblig zu werben, der Montios beitraten. Ralliamados behandelte die Sage bisktertife (vgd. Dittipe), De Callimacht Cydippa, Leipt, 1863).

Rhonos (lat. Cydnus, jest Tarfus Tichai), Fiuß in Kilifien, in dem Alexander d. Gr. beinahe ertrant. Rhonia (heute Chania oder Kanea, j. d.), ur-

Apdonia (heute Chania oder Ranea, f. d.), uralte Stadt an der Rordfüste von Kreta, Heimat der Duitten (afhdonische Apfela).

Andonia, Stadt, f. Mimalyt.

Kheng, zu ben Lohitavöltern (j. d.) gehöriges Bolf an der Grenze von Burma und Bengalen.

Ruffhäufer (Riffhäufer), Bergruden, faft gang ju Schwarzburg-Rudolftadt gehörig, im G. ber Golbenen Luc, nördlich von Frankenhausen, erreicht im Pengefeld 466 m und ift eine gehobene Scholle, bas Grundgebirge mit Berm bebedt. 3m RB. liegt bie Ruine Rothenburg, im MD. über ber alten Raiferpfals Tilleba die im 10. 3abrb, erbaute Burg R., die bon Sobenstaufen wiederholt bewohnt und im 16. Jahrh. zerftort murbe (menig erhalten). Der Sage nach harrt Raifer Friedrich Barbaroffa (urfprünglich Friedrich II.), im Berge fchlafend, ber Wieberberjtellung Deutschlands. Rabebei errichtete 1890 - 96 ber Deutiche Rriegerbund bas Dentmal Raifer Bilbelme I. nach bem Entwurf von Bruno Schmik mit Steinbild Raifer Friedrichs (pon Beiger), einen turmartigen Bau mit Raiferfrone, darunter bas Reiteritandbild Raifer Wilhelms (von Sundriefer). Die Befantthohe betragt 90 m. Auf ber Gubfeite liegt bie Barbaroffahöhle. Bal. Lemde, Derdeutiche Rais fertraum und der R. (Magdeb. 1887) und Kührer durch bas Anffhäufergebirge (2. Huft., Sangerhauf. 1891). Stuffhauferverband, V. D. St., f. Berein deut-

fcher Studenten und Studentenverbindungen. Rhtbuin (fpr. taitboin), Fort mit Leuchtturm un-

weit Selder in der niederland. Broving Nordholland. Anfladen (»Ringinfeln«), Gruppe von 211 3nfeln im Magifden Meer, im GD, bon Gubog und Attita, bilden einen Romos Griechenlands, 2695 qkm mit (1896) 134,747 griech. Einwohnern (50 auf 1 qkm). Sie find Refte eines von D. nach 23. ftreichenden Gebirges auf einem nicht unter 500m finfenden Blateau, an beffen füblichem Bruchrande fich die vulfanischen Infelgruppen Milos und Santorin erheben, während Die R. gumeift aus Bneis, friftallinischen Schiefern und Marmor bestehen. Deifie Quellen und Erb-beben find häufig. Die R. zerfallen in drei Reiben: eine öftliche: Andros, Tinos (Tenos), Mutonos, Delos, Naros (größte und höchite ber &.), Amorgos; mittlere: Gyra, Baros, Antiparos, Anaphi, und westliche: Rea, Thermia, Santorin (Thira), Kimolos, Milos (f. die einzelnen Artitel). Gie find fanftgeformt, buchtenreich, vielfach wald- und mafferarm,

Suffifer (grieb, Cuffif de Didler), im Alltertum bie Didder ben eine Missa und Donffee unftaufen ben dafen Gene, bie zufammen ziemtich ben gangastyfloß (Kreis) ben mytolischen Begebenheiten unstellten. Die Namen ber Sichter find biatere Gründungen, Sief bediene Dirttige Fragmente, Syll. Sief der, Der Lamo un ist. Sw. Di ten Der Jf. Sporeriche Unterdudum-

gen, G. 328 ff. (Berl. 1884).

Spfigen ('Annbaugen'), bei Beilo beit teilige einaugige Sohne bei Urmon und ber Ghai, bei grandige Sohne bei Urmon und ber Ghai, bei gus ben Blig ichnichen, höter Ghalfen Beische Schöliche im Utmo ober auf der Uberichten Justen; bei Schöliche einaugige Riefen im Beiten (Belophenus), nach gletzer Utmachue in Stillien; un ber pelopomenischen Gage fieben Riefen aus Lytien, angeblich Erdauer ber Wancern von Wylbene und Stripns. Dagbe hier Ryflopitische Rauern im Griechenland und Jtalien ber Wancern ber Utreit.

Kytuo3 (griech, » Schwan«), im griech. Mythos Sohn bes Pofeibon, wird, von Achilleus im Trojanichen Krieg erwürgt, in einen Schwan verwandelt-Khiir (lat. calix), griechiiche flache Trinlichale.

Khu, finker Rebenfluß der Mosel, entspringt im preuß. Regbez. Aachen, Kreis Schleiden, durchstießt die Eisel und mündet, 142 km lang, unterhalb Trier.

Killene (jest 3 pria), dem Hermes heitiges Gebirge im Beloponnes, zwijchen Artabien und Achaia, 2374 m hoch.

Ryllenios, Name des hermes (f. d.), nach deffen Geburtsort, bem Gebirge Ryllene (f. d.).

Myllmann, Balter, Vrchitelt, geb. 16. Mai 1837 in Begreg Kreis Solingen, hödt judammen mit Moof Sephen (geb. 15. Juti 1838 in Krefeld, gelt. 11. Juni 1992 in Berlin) bis Raifragalerie (Belinge) in Berlin, Gdibljer, Britanthuler, Billen bort und in mehren Gibbler in beutder und franzölider Menalfikare, Belgrebünde in Bresslau und Koftod, Jonanistirche in Zulifebor, Mustellungsbauten u. a. hamster über Zulifebor, Mustellungsbauten u. a.

Ahlon, Alhenet, Schwiegerlohn des Iprannen Theagenes von Megaca, verluchte zwiichen 636 und 624 v. Cpr. die Voletsberrichaft zu fültzen und die Ihrannis zu erlangen, was die Alfmäoniden vereitelten; durch Berlehung des Afhirechts begingen dies den Kuloniich en Krevel

Anna, Architetturteil, f. Romation.

Khmation (Kyma, griech., Belle, Boge, Blattwelles), die das Stügen lymbolifierenden architettonischen Profilglieder (als dorisches, ionisches, lesdisches Kyma x.). Bal. Karnies.

Styne (heate Laururt-fol), in Altertum größte Stadt in Abils (f. d.). Gründung der Lotzer, Heimat des Ephoros (f. d.). Kolonie davon war Cumid (f. d.). Kymi, Stadt auf der griech, Infel Eufdon, mit asso 1882 (als Gemeinde 7616) Einen, treibt Beim-

bau und Sandel. Rymmene: Cif (Rhmijoti), fifchreicher Fluß

Artitel, bie unter & vermißt werben, find unter C nadjufchlagen.

Sübjinnlands, 334 km lang, ist zwischen Frederitshanen und Lowisa schisson. An einem Mündungsarm in den Hinnischen Meerbusen liegt die Festung Khmmen garb.

Kymographion (griech.), Instrument zur Meijung und bildlichen Darstellung des Alterienpulfes. Kymren, Bewohner von Wales (f. d. und Cymry).

Stumriich. f. Reltifche Sprachen.

Kynance Cobe (m. feliadis fwo), Rucht an der Sildtüfte den Cornwall (England), mit Serventinselsen. Kynaft, Granittegel des Niejengebirges im preuß. Regdez, Liegnits, bet Hermsdorf, 657 m hoch, mit erbaltener Schoftruine. Danach benannt ift die Stan-

desherrichaft R. des Grafen Schaffgotich. Rhuatha (jest Ralavrijta), antite Stadt im R. Urfadiens, deren Quelle United angeblich die Sunds-

wut beilte.

Kineton (v. tsiniri), Sladi im britild, aufted. Staat Bictoria, mit 1990; 3371 Einw., hat Goldgruben. Kinetwulf (Cynetwulf, pc. tsiniatif), engl. Didger be 8. und 9. Jahrb., fahrf bie Legenden » Juliana», Selene., teilweife die Bibeldichtung » Christe (brig. bon K. S. Coof. Bojton 1900) und die » Befdiche ber

Anniatrie (griech.), Sundeheiltunde. [Apostel-Annifer, f. Zynifer; funisch, f. Zynisch. Annologie (griech.), Lehre vom Sund.

Khuophorfe (griech.), Strafart, f. Sumdetragen. Khuosfephala ("Sumdstöpfe", jehr Mavro Buno), digestette im mittlern Thefjalien.—Hier fiel 364 v. Chr. Belopidas und siegte 197 v. Chr. Flaminiuns (f. d.) über Bitilivo III.

Stuthios (lat. Cynthius), Beiname bes Apollon

pont Berge Munthos auf Delos.

Khunta, Gebirgsgegend im Peloponnes am Argoliichen Meerdulen, von vordoriicher Bewölfterung bewohnt, gehörte den Argivern, feit 600 v. Chr. den Spartamern und wurde 338 v. Chr. durch Philipp II. den erstern zurückgegeben. Doriiche Reite sind die heutigen Tiatonen.

Khot, nach Bolfram von Eichenbach (im Parzival.) provenzalischer Dichter und Berfaffer eines Parzival., ift vielleicht erfunden. Bgl. hagen, Der

Graf (Straft. 1900).

Anoto (Rioto, b. h. Sauptftadt; auch Saitho, weitliche Saubtitabt; in altern abendlandischen Berten Meaco, vom japan. Miyako, Sauptftadt), brittgrößte jaban, Stadt mit (1903) 380,568 Einm., im S ber Infel Sondo in annutigem Talteffel im 28. des Biwafees, ift berühmt burch (auch altertümliche) Runftichate und noch blühende funftgewerbliche Inbuftrien, Sauptfit ber Geibenweberei und iftiderei, Metallbearbeitung und Reramit. Bemertenswert find ber faiferliche Balaft (Gofho), ber Balaft ber ebemaligen Tofugawa-Shogune (Ni jo no Rifiju), das Goldene Saus (Kintatuji), viele Buddhatempel (Chion-in), eine Riesenbronze Buddhas (Daibutsu), Die zweite Reichsuniverfität (1905/06: 130 Brofefforen und 1428 Studenten) und Kunitmuseum (f. auch Jaban, Beichichte). - R. war feit 794 Gip ber Raifer und Landeshauptstadt, bis biefe 1868 nach Debo (Totho) perfect murbe

Apparifilis, antife Stabt an ber Beststüßte von Wessenstein, wurde nach Chaminondas' Sieg über Sparta 369 zur Hafel in genannt, wurde sie letze frühen Mittelatter Artabia genannt, wurde sie 1823 wurd Jörahim zerlöck, namte sich nach Siederaufdem Phyparifia und ißt jest Hamptort einer Eparchie mit asses 6529 (als Generiche 10,256) Einer

Apparifios, Liebling des Apollon, wurde in eine Inpresse verwandelt.

Apphi, altägypt. Präparat zu religiösen und medizinischen Zweden, enthielt besonders Bodshornsamen. Apphosis (gried.), Budel, f. Bottiches übel.

Appris (Appria, Approgeneia), Beiname ber Approdite (f. d.); Appros, griech, Name Cyperns. Appielos, trinthischer Tyrann, f. Batchiaden. Applens, foniel wie Firburg, f. Firm.

Syrburg, footel wie Kirburg, I. Rien.

Stycenaifa (al. Cyrenaica, Sodiand an ber

Robfülie Afrikas, gwijden Großer Syrte und Bosgebirg Afroains (get) Mäs et "Bellaß, has jepige

Barla), um 630 v. Ghr. bom Thera am befiebelli.

Sad im Higher metreling umb bilbete einen Bumb

son füm fählber (Berlaßolis). "Mi 3.96 v. Ghr.

murbe es bem Mömern vermacht, bie es für feit er
fläten, 74 v. Ghr. aber gur Erweinig madjen. "Mi

7. Sadis, n. Ghr. vom bem Mrabern erobert, berfiel

Gott fil ift, Gefählich ber Girchnung umb Silic bes

bellenitischen Staates im K. (Leip., 1868); Satumann.

Crenaica (2.9 uft., Swält 1888); Satumann.

Syrenaiiche Echule (Syrenaiter), von Arijtippos (1. b.) in Ayrene geitiftete Philosophenichule, die ben Gennig heddine, vol. Sedonismus) als höchigis Gut betrachtete. Mitglieder waren des Arijtippos Dochter Arcte, deren Sohn Arijtippos (6 ung-godidaxros), Mittiditer, Eleodorius der Atheiti, Secelias, Anntife

ris, auch Euhemeros

Kyrene (Mninen Gurena), im Alltertum mächige Stabi im Kyrenaila (1. b.), 631 v. Chr. gegründet, Geburtsbort von Artifippos, Karneades (f. b.) u. a. St. pies and bie bort bereite Götlin, die man einen Lönen Gegwingend darfiellte. Bgl. Stubniczta, Kyrene (Leng., 1890).

Stycie eleijon (gické, "Sper, erbarme bigl-), biblisfie Borte, fiellen gundögli in der talbolischen Weife und dann in evangelischen Gottekberlitzbenungen nach dem Einhenberkenntnis um Eingangsvers (introtius) ein Bechfelgebet zwischen Beiselrer und Jaien (Willipstanten) dar; auch bilben fie man den Schuß der mittelalterlichen Prediglieder oder Leiten.

Sprill (Sprillos), Slamenbethere, f. Cprillos 3, Sprill, 28 la dim tra witt da, ruff, Großfürft, geb. 12. Oh. 1876 in Jarsfoje Siedo, ettraut beinach beim Untergang des kriegsfühlfe Ketropanolowif (13. April 1904), hertadet 1904 bie gefübene Großperzogin Siftoria von Spifen und wurde 1905 aus der Armee ausseldoffen.

Khrillifches Alphabet, f. Chrillica. Khrivlögifch (griech.), in eigentlicher Wortbedeu-

tung, nach dem Bortlaut zu verstehen. Kyris, Areisstadt des Areises Dilpriegnis im preuß.

Regbez, Potsdaut, mit auss 5.188 Einw, an der Jägetig und der Bahn Neufladt a. D.-Weisendurg, 45 m in M., hat evang, Kirche, Leftverseinlinar, AntiSgericht, Stärfes, Sirups, Traubenzuders, Chigigfabritation, Mühlen n. — R. ist feit 1237 Stadt. Krros. antifer Name des Kura (f. d.) und des

Apros, antifer Name des Kura (f. d.) und des Bulwar in Berfien, unweit deffen die Ruinen von

Berfepolis liegen.

Kyros (aliperi, Kûrujād, babhlon, Kurajād), Name zweier Adāmenidem (i. b.): 1) K. der Altere (558—580), Begründer des altperfiihem Neiches, nach der Sage Sohn des Kambhjes und der Man-

Artifel, bie unter R vermigt werben, find unter & nachjufchlagen.

bane, Tochter bes mehiliden Königs Afthages, beifen | walblofen, 510 m hoben Infel, einer Fortsetzung bes Reich & 550 eroberte, nahm 546 Endien, 538 Babnlon, bon wo er bie Juden entließ, fiel 529 im Rampf gegen die Derbifer (nach Berodot gegen die Maffagelentonigin Tompris) und ist bestattet in Pasargada (f. Tafel » Attorientalische Runit«, Fig. 13). Bgl. Jufti, Gefchichte bes alten Berfiens (Berl. 1879); M. Bauer, Die Ryrosfage ic. (Bien 1882).

2) R. der Jungere, ber fähigere Sohn bes Dareios II. Nothos und ber Barnfatis, ruftete 404 ben Mufftand gegen Artarerres II. (f. b.), zu dem er 13,000 griechische Goldner gewann; 401 fam es bei Runara unweit Babel gur Schlacht, in ber R. fiel, und nach

ber Xenophon Die Zehntausend beimführte. Aprhlun, foviel wie Rerulen (f. Argun).

Stitoma (Chitoma), Balggefdmulit (i. b.) als primare Neubildung, besonders im Ciertod. Kninl (Rifil, turt.), in Ortsnamen soviel wie »rot «.

Snint-Burim, Bitterfalgfee im ruff. Goub. Aftradan (76 Brog. Rochfalz).

Anfulgen, tatar. Bott am Jeniffei mit türfifcher Anthera (neugriech, Anthira fipr. stoil, ital. Cerigo [for. tide-]), füblichite ber gried. Jonifden 3nfeln (f. b.), an ber Gudoftfpige bes Beloponnes, 285 9km mit (1896) 12,306 griech, Einwohnern, Auf ber cullus entfett; 675 n. Chr. eroberten es die Araber.

Tangetos (f. b.), überwiegt Biebwirtschaft (Kleinviehgucht) und blubt Bienengucht (berühmter Sonig). Schwindfucht und Malaria find häufig. Saupt ftabt und Bifchofsfit ift R. (früher Rapfali), befter Unterplat Sagios Ritolass im D. - R. war im Altertum der Aphrodite beilig und gehörte por 570 p. Chr. ben Argeiern, dann den Sparianern, 455, 424, 393 den Athenern, wurde nach Teitung des romifchen Reiches buzantinisch und teilte fpater Die Geschicke Der Jonifden Infeln (f. b.). Bgl. Leon harb, Die Infel R. (Botha 1899).

Anthereia. Rame ber Aphrodite, val. Anthera. Rythnos (jest Thermia), griech. Ryfladeninfel im Agaifchen Deer, 85 qkm mit (1896) 4353 Einw. (Seeleute, Beinbauer, Biehguchter). Bei ber Sauptftadt R. liegen heiße Beilquellen.

Anufhu, Infel, f. Japan. Angifener. Mungen aus Gold und Gilber, bon Rusifos, aus bem 5, und 4, Jahrh, v. Chr.

Angifos (jest Ruinen Baltig Gerai), milefifche Rotonie in Muffen, am Marmarameer, 3m 3, 410 v. Chr. flegte hier Alfibiades über die Spartaner; 74 v. Chr. von Mithribates belagert, murbe es burch Lu-

Lei, phoniz. Lamed, griech. Lambba), Buchitabe im Alphabet, eine Liquida; I im Ruffifden und Polnifchen ift als dunfles (autturales) Lauszusprechen. Alls römisches Bahlzeichen L = 50; $\mathcal{L} = 1$ Bfund Sterling; 1 = Liter; 1. (mit Bunft) für Livre (Munge) und Lira; L auf frang, Rurszetteln Lettre (Brief, f. d.), auf frang. Müngen Bauonne als Müngftabt, im Befduswefen die Lange von Befdus oder Befdog in Ralibern, 3. B. L/40 ein 40 Raliber langes Geichlißrobr; im Magwejen ftand Q. fruber für Linie Lot und Lachter; im Altronifden bedeutete L: Qucius, Liber (Buch), Libertus (Freigelaffener) ac.

L., bei naturwiffenichaftlichen Ramen: Rarl bon Linné (f. Linné 1); L. fil .: fein Gohn (f. Linné 2).

La, demifches Beichen für Lanthan.

La, in der Mufit, f. Colmisation. La., Abfürzung für Louifiana (Staat).

La (mongol.), joviel wie Bag.

L. a., auf Rezepten lege artis, nach Borichrift. Laa an ber Thana, Stadt im nieberofterreich. Begirf Mijtelbach, mit (1900) 4019 Ginm., an ber Bahn Bien - Brugbach, 183 m ff. DR., hat Begirtsgericht, Getreidebau und shandel. - 2. war wiederholt Schauplay von Gefechten, fo 1240, 1332 u. 1809.

Lacensis), Benebiftinerabtei am Laacher See (f. b.), 1093 gegründet, 1802 aufgehoben, 1863-73 im Befit ber Jefuiten. ift feit 1892 wieder Benediftinerflofter, feit 1893 Ubtei. Bgl. Kniel, Maria-Laach (3. Aufl., Köln 1902).

Lander See, größter Gee ber Gifel, im preuß. Regbez. Roblenz, Kreis Manen, 3,3 9km groß, 53 m tief, 275 m u. Dt., obne natürlichen Abiluk, erfüllt mit faltem, widerlich fcmedendem Baffer einen quartaren Explosionsfrater (Maar, f. b.). In der Rähe, beim Dorfe Rruft, liegt ein erloschener Bulfan (Rrufter Dfen). Bgl. Steinbach, Gubrer gum Laadher Gee (3. Huft., Reuwied 1898).

Laade, Rari, Bolfeidulmann, geb. 1. Sept. 1825 in Sobenofen bei Neuftabt an ber Doffe, bis 1886 Lebrer, jest in Spandau, peröffentlichte: »Schulgefetfammlung (Leipz. 1878-96, 3 Tle.); »Die Schulaufficht in ihrer rechtlichen Stellung . (Berl. 1879; 2. Muft., Leipz. 1887; 2 Rachträge 1890 u. 1894); » Schulrechtelegifon (Langenf. 1901 ff., mit überichaer, in Seften) u. a.

Lagge. 1) Stadt in Medlenburg-Schwerin, Serzogtum Buftrow, mit (1905) 2614 Einw., an ber Rednig und der Bahn Lalendorf-Roftod, bat ebang. Rirche, Umtsgericht, Dublen, Dampfmolferei, Ziegelei und chemische Fabrit. — 2) Stadt, f. Lage.
Lagen (fpr. 10-, Lougen), Name zweier norweg.

Fluffe, 1) Gudbrandsbalslaagen, 322 km lang, burchfließt ben Miofenfee, beißt bann Bormen und mundet in ben Glommen; 2) Rumebalslaagen, bildet den Labrofosfall und mündet, 300 km lang, bei Larvit ins Stagerrat.

Lagfteine, foviel wie Grengfteine.

Laaland (Lolland, fpr. tollan), flache ban. Infel im S. Seefands, 1228 qkm mit (1906) 69,840 Einw., zum Amt Maribo gehörig, ift fehr fruchtbar und liefert Beigen und Buderruben. Im Innern liegt ber iffchreiche Maribofee. Saubtitabt ift Maribo (i. b.). - Q. mar im Mittelatter von Wenden bewohnt.

Laar (Laer), Bieter van, holland. Maler, geb. um 1590 in Saarlem, geit. bajelbit nach 1658, mahricheinlich 1623-39 in Rom, Bamboccio (» Knirps«) genannt, malte zuerft italienische Boltsigenen, weshalb Bilber niedern Genres nach ihm Bambocciaben genannt werden (Werfe in Dregben, Wien, München,

Baris, Raffel 1c.).

Laas, Dorf in Tirol, Begirfeb. Meran, mit (1900) 1281 Einw., an ber Etich und ber Bahn Bogen-Male, hat Marmorbrüche. Im Sintergrund bes Laafer Tals liegt ber Lagier Ferner.

Fürstenwalde (Broving Brandenburg), geft. 25. Juli 1885 gu Strafburg i. E., Ghunnafiallehrer, feit 1872 Professor in Strafburg, vertrat ben Bofitivismus (f.b.) und fchrieb: "Rante Unalogien ber Erfahrung" (Berl, 1876); » Idealismus und Bofitivismus (bal. 1879-84, 3 Bbe.). Bal. Giurits, Die Erfenntnistheorie bes Ernft &. (Leipz. 1903).

Laginefteine, f. Gierfteine.

Laadbhe, Stadtim breug, Reabes, Arnsberg, Rreis Bittgenftein, mit (1905) 2342 Einw., an der Lahn und ber Bahn Marburg-Kreusthal, 330 m ü. M., hat evang. Kirche, Synagoge, Kurhaus, Bräparandenanstalt, Amtsgericht, Textilindustrie u. Bettsedernfabrikation. Rabebei liegen Schlof Bittgenftein und die Gifenwerte Umalienhütte und Friedrichshütte.

Laatefos (for. 18., Lotefos), Bafferfall im norwegifden Umt Gud Bergenhus.

Lab (Ralberlab, Rafemagen), Ferment, bas Mild gur Gerinnung bringt, dient in ber Raferei (vgl. Rafe) als: 1) Ratur - oder Rafelab, erhalten burch Musziehen des Labmagens mit falzhaltigem Baffer; 2) Labeffeng, beg. Labertratt: getrodneter und gerichnittener Labinagen wird mit Baffer, bem Rochfalg und Borfaure gugefett find, etwa acht Tage in Berührung gelaffen, worauf man Rodhals gufest und filtriert; 3) Labpulver, Labtonferven, getrodnete, entfettete, fein zerschnittene Magenschleimbaut.

Lab., bei Bilanzennamen foviel wie Labill, (i. b.). Laba, größter Bufluß bes Ruban (f. d.) im Rord-

fautafus, entiteht aus ber Brogen und Rleinen Q. Labadie (fpr. sbi), Jean be, Dinftifer, geb. 13. Febr. 1610 in Bourg (Buienne), geit. 13. Febr. 1674 in Altona, erft Jefuit, wurde 1650 reformiert und war mehrfach Brediger. 3m 3. 1669 feines Umtes entfest, jog er mit einer felbstgebildeten Gemeinde bon Ort zu Ort. Labadiften gab es noch bis 1744 in Beitfriesland. Bgl. Seppe, Beichichte bes Bietismus und ber Muftif in der reformierten Kirche (Leid, 1879).

La Baine (fpr. ali), Jean be, Rarbinal, geb. 1421 in Boitou, geft. 1491 in Rom, erlangte Die Bunft König Ludwigs XI. von Franfreich, der ihn gum Dinifter erhob, und wurde Kardinal. Wegen feines Briefwechfels mit dem Bergog von Burgund war er 1469-1480 auf Schloß Dzain bei Blois gefangen, murbe befreit, lebte dann in Rom und wurde Bijchof von Albano.

Laban, Cohn Bethuels, Bruber Rebeffas, Bater Leas und Rabels, die er feinem Reffen Jatob vermählte. Laban, Werbinand, Runftgelehrter, geb. 1. Webr. 1856 in Bregburg, Bibliothetar ber toniglichen Mufeen in Berlin und Redafteur des » Jahrbuchs der föniglich preußischen Runftsammlungen«, Brofesjor, fcrieb über Philosophie, Literatur und Runft: » S. . von Collina (Bien 1879), Die Schopenhauer-Literatur« (Leips. 1880), » Seinrich Friedrich Füger,

ber Borträtminiaturiit« (Berl. 1905) u. a. Labancz, Bartei in Ungarn, f. Rurucz. Labanb, Dorf im preug. Regbez. Oppeln, Rreis

Toft-Gleiwig, mit (1905) 4462 Einm., an ber Alodnig und ber Bahn Kandrzin - Dewiecim, 220 m fi. M. hat fath. Rirche, Gifenwert Serminenhütte, Riegelei und Ralfbrennerei.

Laband, Baul, Bermanift und Staatsrechtslebrer, geb. 24. Mai 1838 in Breslau, wurde 1864 Prof. in Königsberg, 1872 in Straßburg und dort 1880 Mitglied des Staatsrats. Er fcbrieb: "Das Staatsrecht des Deutschen Reiches (4. Huft., Freib. i. Br. 1901, 4 Bde.; gefürzt in Marquardfens » Sandbuch | matich; ermattet, fraftlos. Bgl. Bete.

Land, Ernit, Philosoph, geb. 16. Juni 1837 in | bes öffentlichen Rechts ber Gegenwarte, baf. 1883. 3. Aufl. 1902; Reubearbeitung 1907), über beutiche Rechtsquellen bes Mittelalters, gab folche beraus, war Mitbegründer ber »Deutschen Juristenzeitung« (Berl., feit 1896) und bes » Archive für öffentliches Recht (Tübing., feit 1886), feit 1864 auch Mitherausgeber ber »Beitichrift für bas gefamte Sandelsrecht« (Stuttg., feit 1858).

Labaria, Giftichlange, f. Grubenottern. Labarraque Lauge, Eau de Labarraque (f. b.).

Labarte (fpr. labart), Charles Jules, frang. Runftbijtorifer, geb. 23. Juli 1797 in Baris, geft. 14. Ang. 1880 in Boulogne-fur-Mer, fchrieb: "Histoire des arts industriels au moyen-âge et à l'époque de la Renaissance« (2. Muft., Bar. 1872 -- 75, 3 Bbe.).

Labarum (lat.), von Ronftantin b. Gr. eingeführte Reichsfahne (Rreugfahne) mit bem Chriftusmonogramm (f. d.). Bgl. Desroches, Le L. (Bar. 1894).

La Baitibe (fpr. :tib), Stadtteil von Borbeaur (f. b.).

Labbern bei Gegeln, foviel wie fillen (f. b.). Labdatoe, griech. Beros, f. Laios.

Labdrüfen, f. Magen. Labé (pr. 1058), Louife (eigentlich Louife Charly), frang. Dichterin, geb. 1526 in Barcieux (Min), geit. im Mary 1566 in Lyon, Gattin bes Geilereibefigers Berrin (baber » bie icone Geilerin»), ichrieb 3 Elegien, 24 Sonette und die Allegorie in Broig »Debat de Folie et d'Amour« (1555 als »Evyres de Loviz» Labe lionnoise :: neue Husa, von Ch. Bon, Bar, 1887. 2 Bbe.). Bgl. Laur, Louize L. (Strafb. 1873).

La Beaumelle (fpr. la-bomal), Laurent Ungli: viel be, frang. Schriftsteller, geb. 28. 3an. 1726 in Balleraugue (Gard), geft. 18. Nov. 1773 in Baris wurde wegen feiner » Notes sur le siècle de Louis XIV » (1753) und » Mémoires de la Maintenon« (Mufter). 1755-56, 6 Bbe.) mehrfach in ber Baftille gefangen gehalten. Bgl. Nicolas, Sur la vie et les écrits

de L. A. de L. (Bar. 1852).

Labebonere (int. bebligiar), Charles Ungeligne Suchet, Graf von, frang. General, geb. 17. April 1786 in Baris, biente in ben Napoleonischen Feldgügen, trat auch 1815 in Grenoble wieder zu Rapoleon über und wurde deshalb 19. Aug. 1815 in Paris friegerechtlich erschoffen.

Labenwoff, Kantraz, Erzgießer, geb. 1492 in Nürnberg, gest. daselbst 20. Sept. 1563, Schüler B. Bijchers, schuf dort den Gänsemännchenbrunnen.

Labeo, Marcus Untiftius, rom. Jurift unter Muguftus, mar Begründer ber nach feinem Schuler Sembronius Broculus benannten Schule ber Broculianer. Bgl. Bernice, DR. Untiftius Q. ac. (Salle 1873 - 95, 3 Bde.).

Laber, Dichter, f. Sabamar von Laber.

Laberdan, Sifch, f. Gdellfifche.

Laberine, Decimus, rom. Ritter und Mimendichter, 106-43 v. Chr. Erhalten ift fein ergreifenber Prolog zu seinem von Casar 45 erzwungenen Auftreten als Schauspieler. Die dadurch verlorne Ritterwürde gab ihm Cafar wieder. Fragmente voller Big und Derbheit fammelte Ribbed in »Comicorum romanorum fragmenta « (3. Ausg., Leipz. 1898). Labes, Kreisstadt des Kreises Regenwalde im

breuß, Regbeg, Stettin, mit (1905) 5183 Einm., an ber Rega und ber Bahn Stettin-Belgard, bat evang. Rirche, Shnagoge, Antsgericht, Industrie, Brennerei, Molferei und Geftüt.

Labet (frang. la bête, fpr. bat), (im Spiel) verloren,

biales, Lippenlaute, f. Laute.

Labialpfeifen. alteite und wichtigfte Urt ber Draelbfeifen, bei benen ber Ton burch Brechung bes Unblafemindes an der icharfen Rante (bem Oberlabium) bes Aufichnittes ober Mundes erzeugt wird, jo bei Bringipal, Flote, Gambe zc. Gegenfag: Bungenftimmen (f. b.). Bgl. Blaginitrumente.

Labia majora und minora, die großen und fleinen Schamlippen am Scheibeneingang.

Labiana, Begirtshaubtitadt in ber iban. Brobing Ovledo, mit (1900) 8125 Einw., hat ftarfen Bergbau. Labiaten (Lippenblutler, Lippenblumen). bitothle Bflangenfamilie aus ber Reibe ber Tubifloren. meift Stauben ober Sträucher mit trugbolbig, oft icheinquirlig angeordneten Blüten mit zweilippiger Rrone und vier Staubfaben (Blutenform f. Tafel »Blüte«, S. 793, Fig. 14) und vier einsamigen Rüßchen. Man fennt gegen 3000 Arten, meift auf ber nördlichen Salbfugel, insbef. im Mittelmeergebiet, Die, meift reich an atherifchem Ol, vielfach als Mrineis. Ruchen - und Bierpflangen bienen. Die wichtigften Unterfamilien find: Ajugoideen, Stutellarioibeen, Lavanduloideen und Ocimoideen.

Labiatifforen, in altern Bilangenfpftemen Grubbe von fpmbetalen Familien mit Lippenblumen, befon-

bers Labiaten und Strofulariageen.

Labiau, Rreisstadt im preug, Regbez, Ronigeberg, mit (1905) 4512 Einw., am Einfluß des Friedrichs grabens (f. d.) in die Deime und der Bahn Konigsberg-L.-Tilfit, hat evang. Kirche, Synagoge, Schloß, Umtogericht, Reichsbanfnebenftelle, Brauerei, Gagereien, Fifchandel und Schiffahrt. - 3m Bertrag von 2.20. Nov. 1656 geftand Comeben bem Rurfürften Friedrich Bilhelm (f. Friedrich 13) die Couveranttat fiber Oftbreußen gu.

Labiche (for. :6176), Eugene, frang. Luftfpielbichter, geb. 5. Dai 1815 in Baris, geft. Dafelbit 13. 3an. 1888, fchrieb die Blaudereien »La clef des champs« (Bar. 1838, 2 Bbe.), und die Luftspiele »La cuvette d'eau« (1837), »Le chapeau de paille d'Italie« (1851), »Le voyage de Mr. Perrichon« (1860, mit Martin), » La poudre aux yeux « (1862, mit demfelben), »Célimare le Bien-aimé« (1863, mit Delacour), »La Cagnotte« (1864, mit bemfelben), »Le prix Martin « (1876, mit Augier) u. a. Gefammelt erichienen feine Berte u. b. T .: »Theatre complet« (1878-79, 10 Bbe., mit Borwort von Mugier). Labienus, 1) Titus Atius, 63 v. Chr. Bolfs-

tribun, unter Cafar in Gallien Legat, mandte fich 49 Bompeius zu, focht im Bürgerfriege für ihn bei Bharfalos, in Afrita, Spanien und fiel 45 bei Munda. 2) Titus, Redner zu Auguftus' Zeit, als Bolitifer Bompejaner, gab fich felbit ben Tod, als feine Schrif-

ten auf Genatsbeichlug verbrannt wurden. Labil. i. Gleichgewicht. Bal. auch Enantiotropie. Labill. , bei Bflangennamen: 3. 3. S. be La-

billardière (fpr. labijarbjar), Naturforicher, geb. 23. Dft. 1755 in Alençon, geft. 8. Jan. 1834 in Baris, fchrieb über fprifche, neuhollandifche zc. Bilangen. Labin, f. Bohmifche Beine.

Labiovelar, fprachlich, f. Belarlante.

Labifchin (jor. -bifchi), Stadt im breug. Regbeg. Bromberg, Rreis Schubin, mit (1905) 2181 Einw., an ber Rete, hat evang. und fath. Kirche, Synagoge, Schloft und Amtogericht. In der Rabe liegt Schloft

Luboftron (fpr. sbos). Labinth, Joseph, Tangtomponift, geb. 4. Juli

Labial (lat.), zu ben Lippen (labia) gehörig. La- | 1802 in Schönfelb bei Eger, geft. 18. Mug. 1881 in Rarlebad, war 1834-68 Direttor der Rarlebader Rurtabelle. Auch fein Gobn und nachfolger Auguft L. (1832-1903) war Tansfourponist.

Labium (lat.), Lippe, Lefge.

Labium leporinum, f. Safenicharte.

Lablah. Labfraut. f. Galium.

Lablab vulgāris, soviel wie Dolichos (i. d.) Lablache (spr. -6/6spp), Luigi, Bassift, geb. 6. Dez. 1794 in Reapel, geft. bafelbit 23. 3an. 1858, war feit 1830 an der Großen Oper in Baris in tomifchen und erniten Rollen tatig und ichrieb eine Befangs-

Labmagen . f. Wettmagen und Lab. lidule. Labo, Dorf und Geebad im preug. Regbeg. Goleswig, Kreis Plon, mit (1905) 1582 Einw., am Riefer Bufen, hat Strandamt, Rettungs- und Lotfenftation

fowie Schiffahrt.

La Boétie (fpr. la-bo:efi), Etienne De, frang. Schriftsteller, geb. 1. Rov. 1530 in Garlat, geit. 18. Mug. 1563 in Germignan, war Freund Montaignes, ber 1570-71 feine Berfe berausgab, barunter ben Discours de la servitude volontaire, ou le Contre un «. Die » Œuvres complètes « ericienen Baris 1892.

Laboranten (lat.), Arbeiter in demijden Laboratorien: auch Sammler von Arzneifräutern. Laboratorium. Raum ober Gebäude für demi-

iche, phyfitalifche, elettrotechnische, batteriologische Arbeiten, insbef. zur Darftellung chemischer und pharmazeutischer Braparate und zur Untersuchung von folden. In den Unterrichtslaboratorien ber Socidulen merben Studierende praftifch ausgebilbet: Sandelslaboratorien führen gegen Entgelt Untersuchungen für Sandel und Gewerbe aus; technifche Laboratorien erproben Berfahren für den Großbetrieb. Jedes demifche L. hat Bas- und Baf ferleitung, gut eingerichtete haben auch Dampf, Beißluft, eleftriichen Strom ic. Für Blüboperationen, Elementaranalpien, Mifroffovie, Bagungen, Bbotometrie, Gasanalhien, Elettrolhie ac. beiteben besondere Raume, ebenfo für feine Inftrumente, Bibliothelen u. a. Die Einrichtung wechselt nach dem besondern 3med. Bgl. Fifcher und Buth, Der Reuban bes erften demifden Inftitute ber Univerfitat Berlin (Berl. 1901); Bitt, Das neue technisch-chemische Institut der Königlich Technischen Hochschule zu Ber-Das neue tednisch demische lin (baf. 1906). - Militarifch ift &. eine Unftalt für Berftellung von Munitionsgegenständen bei Artilleriedepots (f. d.), von Feuerwertsoffizieren geleitet. Rriegelaboratorien, jest Munitionsarbeitsraume genannt, gegen feindliche Weuerwirfung geichütt, benutt man in belagerten Festungen.

Labor-Bureau (fpr. leber bjurd, Bureau of Labor), Labor-Department (spr. biparts, Department of Labor), f. Arbeitsämter.

Laboreza, Mluk, f. Bobrog.

Laborde (fpr. sborb), foviel wie Delaborde (f. b.). Laborieren (lat.), arbeiten, fich müben; chemische Arbeiten bornehmen; an etwas leiben.

Laborios (lat.), arbeitjam; mühjam.

Labouchere (ipr. sbujdar), Denry, engl. Bolitifer, geb. 1831 in London, 1854-64 Diplomat, dann Nournalift, 1865-1906 rabitales Mitglied des Unterhaufes, fchrieb als Berichter fatter ber » Daily News » (in Baris 1870 -71 eingeschloffen) » Tagebuch mabrend ber Belagerung von Barise (beutsch, Leipz. 1871). Er gibt die fatirische Wochenschrift »Truth« beraus und wurde 1906 Mitalied bes Gebeimen Rats.

Laboulane (pr. stula), 1) Edouard de, frang.

Rechtslehrer. Bubliziit, geb. 18. Jan. 1811 in Paris, | Fort Chimo (feit 1827), Fort Wingan, Fort Nichicun, geft. dafelbit 25. Mai 1883, war 1845 Mitglied ber Afademie, 1849 Brof., 1871-76 Mitalied ber Rationalversammlung, feit 1877 bes Senate und fchrieb: »Histoire politique des États-Unis 1620-1789« (6. Muff. 1876, 3 Bbe.; beutich, Seibelb. 1870), gab Die » Revue historique de droit français et étranger« (1855-69, 15 8be.) und die » Nouvelle revue historique de droit français et étranger « (1877 ff.) heraus, die noch beute besteht. Auch fcbried er den humoristischen Roman »Paris en Amérique« (beutid), Berl. 1867), "Contes bleus (1863), "Nouveaux contes bleus (1867), das fatirifche Marchen »Le prince Caniche» (beutich, Beibelb. 1869). Bgl. Ballon, Notice sur la vie et les travaux de M. Ed. L. (Bar. 1889).

2) Untoine be, frans, Diplomat, Sohn bes porigen, geb. 1833 in Fontenay-aux-Rojes, geit. 12. April 1905 in Baris, war feit 1878 Gefandter in Liffabon und 1886-91 Botichafter in Betersburg.

Laboulbeniageen (for. sbuls), Framilie mifroffobifch fleiner, beionders auf Rafern ichntarobenber Schlauchpilge (beren Schläuche infolge Befruchtung entfteben), bilden die Bilgflaffe der Laboulbeniomngeten.

Labourban (fpr. -burbang), frang. Landichaft in ber Gascogne, Depart. Riederpprengen, an der fpanischen Grenze, nach Laburd um (Banonne) benannt, wird

hauptfächlich von Basten bewohnt.

Labourbonnais (fpr. sburbona), 1) Bertrand Francois Dabe be, frang, Geenffizier, geb. 11. Febr. 1699 in St.-Malo, geft. 9. Sept. 1753 in Baris, wurde 1734 Gouverneur von Me be France und Bourbon und nahm 1746 Madras, mußte es aber wieder räumen und wurde deshalb 1749-52 in die Baftille gefest. Er fchrieb: »Memoires« (Bar. 1750). Bal. Serpin, Mahé de L. et la Compagnie des Indes (Bar. 1905). Seine Lebensgeschichte schrieb 1827 fein Entel Bertrand François Mahé de L., geb. 1795, geit. 1840 in London, Schachipieler (» Traité du ien des échecs«).

2) François Regis, Graf de Labourdonnais-Bloffac, frang. Minifter, geb. 19. Marg 1767 in Angere, geft. 28. Aug. 1839, fampfte gegen bie Revolution, wurde unter Napoleon Maire in Angers, war feit 1815 streng legitimistischer Deputierter und 1829 furge Beit Minifter bes Innern.

Labradör, Mineral, f. Feldipat. Labradör (f. Karte »Amerika»), nordamerikan. Salbinfel zwifchen Sudfonbai und Atlantifchem Ozean, etwa 1.380,000 akm, beiteht pormiegend aus Gneis, Granit und Quargit und enthält nur in ben Tälern machtigere Bodenfrume. Die Beights of Land im Innern find 750 m, bas table Torngataebirge ber Nordoftfufte 2700 m boch. Das Klima ift infolge bes falten Labradorstroms rauh (Rama unter 59º nördl. Br.: 8.10 im Juli; -20.30 im Januar). Nachtfröite im Sommer find häufig, Getreidebau ift faft unmöglich. Spärlicher Radelmald (Schwarg- und Beißfichte, Balfamtanne, Lärche, Beißzeber, Strauch-tiefer, Birke, Pappel) wächst bis an die Ungavabai. Schnellen - und feenreiche Strome (Samilton, Rotfoat [f. b.], Great Bhale, Gaft Main, Rupert River) find die einzigen Strafen, Belgtierjagd, Ruftenfifcherei (im Commer 30,000 Fifcher aller Nationen) nebit Robbenichlag die einzigen Silfsquellen, fleine Forts ber Sudjonbaitompanie (f. d.) und Berrnhuterfolonien (feit 1771) bie einzigen Giebelungen. Die Bevolterung besteht aus ca. 13,500 Beißen, 3000 Algontin-

Fort Diftaffini u. a. Bolitifch gerfällt &. in Die fangbifden Brovingen Ungaba, 900,701 gkm mit (1901) 5113 Einw., Labrador, 309,600 akm mit (1904/05) 4009 Einm., und einen großen Teil bon Quebec i. b.). - 2., um 1000 pon Normannen, 1498 pon Bortugiefen neu entbedt, wurde erft fpater erforicht und zuerft bon Subjon (f. b.) umfegelt. G. auch Ranada. Der größte Ort ift Rigold am Samilton Riber, mit 1200 Einw. Bal. Stearns, L., a sketch of its peoples, its industries, etc. (Bojton 1885); Badard, L. coast, a journal of two summer cruises (Neuhort 1899).

Labradorfele, Geitein, Abart bes Gabbro (f. b.). Labradorporphyr, Geftein, f. Diabas. Labradorftrom, f. Atlantifcher Dzean. Labradortee, f. Gaultheria und Ledum. Labrax, Sifd, f. Geebarich.

Labriben, foviel wie Lippfifche.

Labriola, Antonio, ital. Philosoph, geb. 1843 in Caffino, geft. 2. Febr. 1904 in Rom, 1874 Brof. an ber Universität Rom, anfangs fonservativ, fpater ein Führer ber Sozialbemofratie (ohne Manbat), ichrieb: »La dottrina di Socrate etc. « (Reap. 1871); »I problemi della filosofia della storia « (Rom 1887); »In memoria del manifesto dei comunisti« (3. Muff., baí. 1902); »Discorrendo di socialismo e di filosofia« (bai, 1898) u. a. - Seine Tochter Tereja L., Dogentin der Rechtsphilosophie in Rom, war ebenfalls idriftstellerisch tätig.

Labroufte (fpr. sbruft), Senri, frang. Architeft, geb. 11. Mai 1801 in Baris, geit, bafelbit 26. Juni 1875, ift ber Erbauer ber Bibliothet Ste.-Beneviève und des Neubaues der Nationalbibliothet (Lefefäle).

Labrunie (for, labring), Gerard (Bieudonum Gerard de Nerval), franz. Schriftsteller, geb. 22. Mai 1808 in Paris, geft. bafelbit 25. Jan. 1855 burch Selbitmord, idrieb: "Elégies nationales et satires politiques« (1827), »Scènes de la vie orientale« (1848 - 50, 2 Bbe.), die Novellensammlung »Filles du feu« (1854, neu 1889), »La Bohême galante« (1855), » Vovage en Orient« (1856, neu 1883) 2c., Theateritude ("Tartuffe chez Molière", 1830, u. a.) und überfegungen (Goethes » Fauft«, 1828). » Œuvres complètes erichienen gulegt 1868 (5 Bbe.). Bal. Cartier, Gerardde Nerval (Genf 1904, mit Bibliographie).

La Bruhère (pr. britifir), Jean de, franz. Schriffsfeller, geb. 16. Aug. 1645 in Baris, gest. 10. Mai 1696 in Berfailles, Advotat in Baris, 1673 Finangbeamter, 1684 Erzieher bes Bergogs von Bourbon, 1693 Mitglied der Alademie, gab in: »Les caractères de Théophraste, traduits du grec, avec les caractères ou les mœurs de ce siècle« (1688, anonym, bom Berfaffer bermehrt bis 9. Ausg. 1696, posthum) Beobachtungen über feine Zeitgenoffen. Befte Musgabe lieferte Gervois (1866 -78, 3 Bbe.; beutich bon Eitner, Leipg. 1886 und in » Megers Bolfsbüchern«). Bgl. Rabitede, über L. und feine Charaftere (Dp-peln 1886); Morillot, La Bruyere (Bar. 1904).

Labetauich, Geemannseifen aus Rartoffelbrei mit gehadtem Galafleifch, Bfeffergurfen und Bewürg.

Labuan, brit. Infel an ber Nordweftfufte Borneos, 78 gkm mit (1905) 9000 Einw. (Malaien), mit Kohlenlagern und ftartem Sandel (1904: 170 Dampfer mit 155,872 Ton., davon 119 deutsche; Einfuhr 1905: 2,2, Ausfuhr 2,66 Mill. Mt.). Rach Borneo, Hongtong, Singapur führen Rabel; 1906 hatte 2. 25 km indianern und 1500 Estimos. Sandelsposten find Gifenbahnen. Sauptstadt ift Bictoria mit (1905) 1500 Einm. Die Bermaltung leitet ber Gouverneur von Straits Settlements. - 2. murbe 1846 vom Sultan pon Brunei abgetreten.

Labuan : Deli, f. Deli 1).

Laburnum Gris., Bflanzengattung, f. Cytisus. Labbrinth (aghot.-griech., for, -rinth), bermidelter Bau mit vielen Rammern und fich freugenden Bangen, aus bem man fich fchwer berausfand. Rach Plinius gab es: bas aghptijche, von Amenemhet III. in Fanum bei Sawara erbaut, beffen Trummer Flinbers Betrie fand (1000 Fuß lang, 800 breit); bas fretifche Q., nach ber Sage von Dabalos erbaut (Aufenthalteort bes Minotauros), von Evans bei Rnoffos aufgebedt; bas lemnifche L. auf Samos; bas italifche Q. riefiges Grabmal bes Konias Borfenna bei Clufium. Bgl. Wolter in » Sigungsberichten ber Baprifchen Atabemie«, 1907. - Spater foviel wie Jergang, Birrmarr. Glieberverzierung aus gerablinigen, rechtwintlig aufeinanderstoßenben und verichlungenen Streifen; labbrintbabnliche Bergierung bon Rirchenfugboden. - In ber Unatomie ift L. ber innerite Teil bes Gehörorgans, f. Behör. Labnrinthbichtung (fpr. =rinthe), f. Dichtung

Labyrinthfifche (pr. rinthe, Labyrinthidae), wifche mit labnrinthartigem Organ aus Anochenfamellen im obern Schlundknochen, das durch Berbindung mit der Mundhöhle die Luftatmung gestattet und es den Tieren ermöglicht, ans Land zu gehen. Die L. (Burami, Groffloffer, Rletterfifch u. a.) bewohnen bie füßen Bemaffer von Gudafien und Gudafrita.

Labyrinthodonten (Bidelgahner), f. Stego-Lac (frang., fpr. lad), See. [zephalen.

Lac (lat.), Milds. L. cruentum, f. Blutmelten: L.

sulfuris. Schwefelmilch, f. Schwefel.
Lacaille (fpr. lataj), Nicolaus Louis be, Uftronom, geb. 15. Marg 1713 in Rumigny, geft. 21. Marg 1762 in Baris, nahm an ber frangofifchen Gradmeffung teil, beitimmte 1751-54 am Rab ber Guten Soffnung die Mondparallage, beobachtete zugleich fait 10,000 Sterne bes Subhimmels und ichrieb: »Coelum australe stelliferum« (Bar. 1763)

La Calprenède (for. snab), Gautier de Coftes be, franz. Schriftsteller, geb. um 1610 in Sarlat, gest. 1663 in Baris, ichrieb hijtorifche Romane (Cleopâtre«, 1647-58 u. ö., 12 Bbe. u. a.).

Lacandonen, jum Mahafprachitamm (f. Maha) gehöriger Indianerstamm im öftlichen Chiapas und Reten (Merito), 500 Wonfe ffort.

Lacava, Bietro, ital. Bolitifer, geb. 1835 in ber Bafilicata, 1860 Unterpräfeft, bann Bolizeibireftor bon Reapel, 1868 Deputierter, feit 1876 mehrfach Unterftaatsfefretar, 1889-91 Minifter ber Boften, 1892-93 des Aderbaues, 1898-1900 der öffentlichen Arbeiten, wurde 1907 Finangminister.

Lacage Duthiere (fpr. latas butje), Senri de, 300log, geb. 15. Mai 1821 in Montpegat (Depart, Lotet-Garonne), gest. 21. Juli 1901 in Las Fous (Périgord), 1854 Prosessor in Baris, 1872 Direttor ber Roologifden Station in Roscoff (Bretagne), eröffnete 1881 bas Laboratoire Arago in Bannuls am Mittelmeer, arbeitete über Geschlechtswerfzeuge ber Infetten, über niebere Geetiere, fchrieb: »Memoire sur le pourpre« (1859), »Histoire naturelle du corail« (1863) und gab (von 1872 an) »Archives de zoologie« heraus.

Lacca (lat.), Lad; L. in baculis, Stodlad; L. in globulis, Rugellad; L. in tabulis, Schellad; L. mu-

sica, musci, Ladmus.

Lac. - Duth. , bei Tiernamen: S. be Lacage : Lac-dye (engl.), f. Ladone. Duthiers (f. b.). Lace (engl., fpr. leg), Spige, point lace, Ligenfpige. Lacebonia (for. latides). Stadt in ber ital, Broving

Apelling, Preis Sant' Angelo be' Pombardi (Panibanien), mit (1901) 6326 Einw., Bifchofsfis, hat Rathebrale, Reite romifcher Thermen und Ralfbrennerei.

Lacep., bei Tiernamen Abfürgung für:

Lacepede (fpr. sgepab), Bernard Germain Etienne be Laville, Graf be, Naturforicher, geb. 26. Dez. 1756 in Agen, geft. 6. Ott. 1825 in Epinan bei Saint-Denis, Brofessor in Baris, 1809 Staatsminifter, 1814 Bair bon Franfreich, ichrieb: »Histoire naturelle des poissons« (Bar. 1798 1805. 6 Bbe.: Deutsch. Berl. 1799-1803. 2 Bbe.); »Histoire naturelle des cétacés« (Bar. 1804) u. a. Lacerna (lat.), in ber romifchen Raiferzeit leichter

überwurf über der Toga mit Rabbe.

Lacerta, Reptil, f. Cidechfen; Sternbild.

Lacet (frang., fpr. sa), Schnürband, Schnürsentel. Lachaife (fpr. sichas), François d'Alix, genannt le Bère L., frang. Jefuit, geb. 25. Mug. 1624 in Mir (Loire), geft. 20. Jan. 1709 in Baris, Provingial Des Orbens, feit 1675 Beichtvater Ludwigs XIV., beeinflufte mit ber Maintenon ben Ronig im Ginne ber Rurie. Sein Garten (Schloft Montlouis) murbe 1804 ber Friedhof Bere Lachaife, Bal. Chantelause, Le Père de L. confesseur de Louis XIV (2non 1859).

Lachalotais (fpr. -fcalota), joviel wie Chalotais (f. b.). Lachambeaubie (fpr. schangbobi), Bierre, frang. Dichter, geb. 15. Dez. 1807 in Sarlat, geft. 6. Juli 1872 in Brunon bei Baris, flüchtete 1851 nach Bruffel. febrie 1859 suriid und ichrieb; »Fables populaires (1839, 7. Musg. 1849; jum Teil beutich von Ludwig

Bfau, 2. Musq., Dresb. 1863). Lachamulen, Boltsitamm im ruffifch-tautafifchen

Bouv, Rutais, 400 Seelen ftart.

La Chauffee (fpr. fcofe), Bierre Claube Ri: velle de, frang. Dramatifer, geb. 1692 in Baris, geft. bafelbit 14. Marg 1754, fcbrieb zuerft »Epître de Clio à M. de B*** (1731) und begrundete die » Comédie larmovante « burch feine Rührstüde » La fausse antipathie« (1734), »Le préjugé à la mode« (1735). »Mélanide« (1741) 2c. Seine »Œuvres complètes « erschienen Baris 1762 (5 Bbe.), seine »Euvres choisies« baselbst 1813 (2 Bbe.). Bgl. Uthoff, Rivelle be Lachauffees Leben und Werte (Beilbr. 1883).

La Chang be : Ronde, f. Chaux be : Fonds. Lachbaum, Grengbaum mit Reichen (Lachen).

Lâche (frang., fpr. 10fd), fchlaff, feige, niederträchtig; Lâchete (pr. 10fd'te), Feigheit, Riederträchtigfeit. Lachelier (fpr. lach lie), Philosoph, geb. 27. Mai 1832 in Fontainebleau, machte befonbers als Lehrer ber Ecole Normale Supérieure zu Baris Rants Bhilo fopbie popular. Bom Rritigismus ausgehend, fucht er die Notwendigfeit einer Metaphniit aus den Bebingungen des Dentens und Sandeins herzuleiten. Er ichrieb: »De natura syllogismi« (Bar. 1871); »Du fondement de l'induction« (1871); »Étude sur la théorie du syllogisme« (»Revue phil.«, 9b. 1, 1876); »Psychologie et Métaphysique« (ebenda, 28 . 19, 1885). Bgl. W. Roël, La philosophie de L. (» Revue de métaphysique et de morale «, Bb.2,1898).

Lachen (Risus) entiteht burch turge Husatmungen in Stogen mit Bilbung unartifulierter Laute im Rehlfopf. Die Stimmbander find babei ftart gefpannt, Die Stimmrite abwechielnd weit und eng. Die bas 2. begleitenden mimifchen Bewegungen bewirtt ber Lachmustel (musculus risorius), ber pon ber untern Rangengegend guer zum Mundwinkel perläuft, und der zygomaticus. Lächeln hat nur geringe Ausatmung, Lachtrampf (übermäßiger Lachanfall) ift Smubtom ber Sniterie.

Lachen, Martifleden im ichweizer, Ranton Schwha, mit (1900) 1871 Einw., am Burcher Gee und der Bahn Rürich-Linthal, bat Seideninduftrie und Solshandel.

Lachenal (for. lajd'nall), Ubrien, fchweiger. Staatsmann, geb. 19. Mai 1849 in Genf, Abvotat, 1884 Mitglied des Nationalrates, 1892 des Bundesrates, 1896 Bundespräfident, ift feit 1899 wieder Abvotat in Genf und Mitglied bes Stanberats.

Lachenber Sans, Bogel, f. Baumlieft. Lachesis , Reptil , f. Rautenichlange. Lachefie, eine ber brei Bargen (f. Doiren).

Lacheziche Aurve, von bem Frangofen Laches for. lafffa) angegebene Rurve für die Gigreiben in Sorfalen, bei der die entferntern Gipreiben über die pordern immer ftarter überhöht werden.

Lachage (Luitaas, Stidornbul), i. Stiditoff. Lacques Cartier ber fanadifchen Proving Quebec, an ben Ladinefdmellen bes Lorengftroms und am Ladinefanal, hat (1900) 5561 Einm, und Sabrifen.

Lachlan (ipr. tadtan, Ralare), feichter Bufluß bes Murrumbidgee (f. b.) im britifd-auftral. Staat Reu-

fiidmales.

Ladmann, Rarl, Philolog und Mitbegründer ber germanistischen Biffenschaft, geb. 4. Marg 1793 in Braunichweig, geft. 13. Marg 1851 in Berlin, 1818 Professor in Konigsberg, 1825 in Berlin, übertrug feinfühlig die Methode moderner Textfritit auf bie Behandlung altdeutscher Terte, In »Betrach» tungen über Somers 3lias (gefammelt Berl. 1847, 3. Muil. 1874) fuchte er beren Entitehung aus Einzelliedern nachzuweisen. Ferner ichuf er die grundlegende Ausgabe bes Lucretius (Berl, 1850; 1. Bb.: Tert. 4. Huff. 1871; 2. Bb.: Rommentar, 4. Huff. 1882) und Maffiferausgaben und fchrieb: "über bie urfprungliche Weitalt bes Wedichts von der Nibelungen Rot" (baf. 1816) und » Der Ribelunge Rot mit ber Rlage« (daf. 1826, 5. Ausg. 1878; 11, Abdrud 1892; Anmerfungen 1836), Die Tertausgaben: » Balther von der Bogelweide (baf. 1827; 6. Ausg. von Müllenhoff, 1891), Sartmanns » Zwein« (baf. 1827, mit Benede; 4. Ausg. 1877), »Wolfram von Eichenbach« (baf. 1833, 5. Musq. 1891), "Illrich von Lichtenstein" (baf. 1841, mit Rarajan) und » Des Minnejangs Frühling« (Leibz. 1857, unvollendet, von Mor. Saupt abgeichloffen; 4. Ausg. von Bogt, 1888). Auch gab er " Samtliche Schriftene Leffings beraus (Berl. 1838-40, 13 Bbe.). Ladmanns »Rleinere Schriften a fammelten Müllenhoff und Bahlen (Berl. 1876, 2 Bbe.). Bgl. Serb, Rarl L. (Berl. 1851); Leo, Rede gur Gafularfeier &. Lachmanns (Götting, 1893).

Ladmiden, arab. Fürftengefchlecht, herrichten etwa 350-600 unter perfifcher Oberhoheit über al Sira und das Land weitlich vom Tigris, als Bollwert bes Saffanidenreiches gegen die Romaer. Bgl. Rothftein, Die Dynaftie der L. in al-Sira (Berl. 1899).

Lachner, Frang, Komponift, geb. 2. April 1803 in Rain (Oberbagern), geft. 20. Jan. 1890 in München, feit 1836 Soffapellmeifter dafelbit, 1852-67 Generalmufitbireftor, ichrieb 8 Symphonien, 7 Suiten, Rammermufitfitide, Opern ("Ratharina Cornaro", "Benaeb. 11. Sept. 1807 in Rain, geft. 24. Febr. 1895 in Sannoper, 1861-75 Rapellmeister in Franffurt a. M. (3 Opern, Trios für Klavier, Bioline und Bratiche); Bingeng, geb. 19. Juli 1811 in Rain, geft. 22. Jan. 1893 in Rarisrube, 1836-73 Ravellmeifter in Mannheim (Duberturen, Rlavierquartett, Mannerchore 1c.).

Bal, Aronieber, Frang &. (Leipz. 1903). Lachorias, oftind. Baumwollenzeuge von Batna. Lache (Galm, Salmo Art.), Gattung ber Ebelfiide aus ber Familie ber Ladife. Fifche mit geftredtem, rundlichem Leib, breitem Maul, reichem Bebig, turger Afterfloffe und fleinen Schuppen. Farbung und Zeichnung wechseln nach Geschlecht, Alter, Sahr. Aufenthalt und Rahrung. Bei alten Männchen biegt fich der Unterfiefer hatig nach oben (Satenlache). Der L. (S. salar L., f. Tafel »Fifche«, Gugmaffer» fische I, Fig. 3), bis 1,5 m lang und 40 kg schwer, oben graublau, feitlich filberglangend mit wenigen schwarzen Fleden, bewohnt Meere und Flüsse der nörblichen talten und gemäßigten Zone, Bom Meer gieht der L. gum Laichen in Scharen die Fluffe hinauf, babei Sinberniffe überfpringend, was burch Lachsleitern (vgl. Fifdjucht auf Beilage, G. 794) erleich tert wird. Der auffteigende Gifch ift fehr fett mit rotem Bleifch. Bei uns Delitateffe geworben, ift ber L. in Sibirien, Rugland und Amerita Boltonahrung. 3ndividuen, die in einer Laichveriode nicht laichen, find befonders geidatt (Binterfalm bes Rheins). jungen Tiere mandern im zweiten Jahr ins Meer. itber Lachsangelei f. Tafel »Fifcherei I., Fig. 11. Eine andre Untergattung bilbet die Forelle (f. d.), eine britte ber Saibling (S. salvelinus L., f. Tafel » Fifche«, Gugwafferfifche I, Fig. 8). Diefer, 20-50 cm groß, oben buntel blaugrau, feitlich häufig mit weißlichen ober blagroten Fleden, Bauch oft orangerot, lebt in ber Tiefe ber Albenfeen. Er und ber Suchen (Donaulachs, Rotfisch, S. hucho L., f. Tafel *Fischer, Gugwassersische I, Fig. 9), bis 2 m lang, oben grau, feitlich weiß mit ichwarzen Fleden, haben geschättes Fleisch. Bgl. Fritsch, Der Elbelachs (Brag 1894); Leonhardt, Der L., Bersuch einer Biologie (Reudamm 1905); 3 fchotte, Der L. und feine Banberungen (Stutta, 1905).

Rachfe (Salmonidae), Familie ber Anochenfifche, haben beichuppten Körper, ichuppenlofen Ropf, ohne Bartfaben, binter ber Rudenfloffe eine tleine Fettfloffe und umfassen ca. 20 Gattungen: Lacks mit der Untergattung Forelle, Stint, Rente, Wiche (f. biefe Artitel) und 170 Arten, Alle find Aleifchfreifer, gum Teil Raubfifche.

Lachewage, Genfnes jum Lachefang, vgl. Fifcherei. Lachter (Berglachter, Rlafter), fruberes Tiefmaß beim Bergbau, in Breugen = 2,092, in Sachfen =2, in Ofterreich 2. von Joria = 1,957, von Joachims

thal = 1,918, bon Schennig = 2,022 m Lachterfette, f. Denfette. Durchflechten.

Lacieren (frang., fpr. lag.), fchnitren, mit Band Lacinifches Borgebirge (Promunturium Lacinfum), beute Capo Colonne ober Rau, an ber Ditfuite pon Bruttium, mit Tempel ber Juno Lacinia. war Berfammlungsort ber unteritalischen Griechen (Refte erhalten).

Lacie (frang., fpr. sti), nepförmiges Gewebe. Lad, foviel wie Firnis (f. Firniffe), Farblad; brauner, f. Bifter; gelber, f. Schüttgelb.

Lad (Gummilad), nach bem Stich ber Ladichild-laus (Coccus Lacca Kerr.) aus Trieben mehrerer venuto Cellinis), Messen, Oratorien (*Mosess), Res Baunie (Croton, Butea [f. b.], Ficus, Schleicherta, quiem, Lieder u. a. — Seine Brüder sind Ignaz, Aleurites zc.) ausstießendes und das Tier, aus dem

fich farbitoffhaltige Larven entwickeln, einschließendes Barg, fommt mit ben Ameigen aus Ditindien als Stodlad, gerfleinert als Rornerlad, beitebt aus Farbitoff (Ladone, f. b.), Bachs, Barg (Schellad, f. b.) und Bitteritoff und bient gur Bereitung bon Schelladic. Umerifanifcher &. (Lacca de Arizona), burch die Schildlaus Carteria Larreae Riley auf Acacia Gregii Gray und Larrea mexicana Mor. in Merito und Ralifornien erzeugt, liefert ebenfalls Schellad.

Lad, Bilanzengaitung, f. Cheiranthus.

Lad, Gelb, f. Paf.

Lad (Bifdoflad, flowen, Stofia Lota, for. idtof.), Stadt im öfterreich, Bergogtum Rrain, Begirfish, Prainburg, mit (1900) 2210 (flowen.) Einwohnern, an ber Gora (gur Gave) und ber Bahn Laibach-Tarvis, 350 m il. M., hat gotifche Pfarrtirche, altes Schlog, Begirtsgericht, Barfett- u. Schafwollwarenfabrit. Dabei liegt bas Dorf MIt-Lad (flowen, Stara Lota). mit 485 (als Gemeinde 3680) flowen, Einwohnern,

Ladarbeiten, in China, Japan, Berfien, 3nbien zc. gebräuchliche, hochgeschätte Runiterzeugniffe. Das dinefifde und japaniiche Berfahren (perichieden von bem einfachern in Beitafien) besteht in langwierigen Prozeduren beim wiederholten Auftragen und Abichleifen bes Lades, ber als bide Flüffigfeit aus dem Ladbaum (Rhus vernix) gewonnen wird. Säufig werden Blei, Berlmutter, Fagence, Gold- und Silberauflagen mit den durch verschiedenfarbige Ladarten bergeitellten Malereien verbunden, oder die Beichnung wird im Lad eingeschnitten (dinefischer Rollad). Die nach Europa fommenden Maffenartitel find minderwertige Musfuhrware. G. Urtitel und Tafel » Napaniiche Runit»

Ladone (engl. Lac-dye, fpr. ladobai), Farbelad, roter Farbitoff, wird in Ditindien durch Ausziehen von Gummilad (f. Lad) mit Alfalilauge, Berbampfen und Mischen mit Ton, Preide, Gips als braunschwarze Stude gewonnen. Abnlich ift Lad-Lad, burch Fallen einer Ladlöfung mit Alaun gewonnen. 2. liefert ochte und feurige Farbungen auf Bolle und Geide.

Lade, foviel wie Firniffe (f. b.).

Ladfarben (Lade, Farblade), Berbindungen ober Gemifche von Farbftoffen mit bafifchen Ornben (Tonerdehydrat, Zinnoghdhydrat 2c.), werden durch Berfeten ber Farbitofflöhung mit ben Orbben und Mallen bes Lads burch Alfalien bargestellt. Aus Teerfarbitoffen gewinnt man 2. auch mit Starte. Je nach bem Ornd find aus dem Farbitoff verschieden gefärbte 2. herstellbar. 2. find burchfichtig (lafierend), ihre Saltbarfeit ift meift beschränft. Bgl. Berich, Die Sabritation ber Mineral = und Ladfarben (2. Huft., Wien 1893)

Ladfirnis (Dllad, fetter Lad), f. Firniffe. Ladhars, foviel wie Gummilad, f. Lad.

Ladieren, Gegenstände aus Solg, Detall ac. mit glattem, glangendem ober mattem, burchlichtigem ober undurchfichtigem Ladauftrich berfeben. Saufig wird der Unftrich nach vorhergehendem Trodnen mehrmals wiederholt, die Oberflache ichlieflich geichliffen und poliert. Bgl. Creugburg, Sandbuch ber Ladierfunft (11. Mufl., Leipz. 1903); Undes, Praftifches Sandbuch für Unftreicher und Lactierer (3. Muft., Wien 1905).

Lad : lad, Farbitoff, f. Laddye.

Lacca musica), blauer Farbftoff, wird aus Flechten (Ladmusflechte, f. Lecanora und Roccella) bargestellt, indem man die gemablenen Bflangen mit Bottaiche und Gasmaffer garen lakt, mit Gips und Rreide verrührt und ben Teig gu Burfeln formt. Bon den Farbitoffen im L. ift Ugolit-min C7H7NO4 der wichtigfte. Die mafferige blaue Löfung bes 2. wird burch Gauren rot, mabrend bie rote Löfung durch Alfalien wieder blau wird. E. bient zur Herfiellung bes Indikators (f. Anathfe) Lad-ntustinktür, eines wässerigen und durch etwas Bhosphorfäure schwach rötlich gefärbten Auszuges bon Q., ferner zu Reagenzpapier burch Tranken von Filtrierpapier mit roter oder blauer Lachmustinktur (Ladmuspapier, charta exploratoria).

Ladmudfraut, f. Chrozophora.

Ladporzellan (Burgauté, fpr. burgote), ladiertes und auf ichwarzem Grunde bemaltes japanifches Bor-Ladichilblane, f. Lad (Gummilad). fzellan. Ladviole, Bflange, f. Cheiranthus.

Lac Leman, foviel wie Benfer Gee (f. b.).

Laclos (for. offi), Bierre Umbroife Francois Choberlos be, frang. Schriftsteller und Artilleriegeneral, geb. 19. Oft. 1741 in Umiens, gest. 5. Nov. 1803 in Tarent, Brivatfefretar bes Bergogs bon Orleans, ichrieb ben ichlüpfrigen Roman »Les liaisons dangereuses (Muiterb, u. Bar, 1782, 4 Bbe., u. b.; beutich, Frantf. a. M. 1798 - 99). Bal. E. Dard, Le général Choderlos de L. (Bar. 1905).

Lacobriga, antifer Rame ber portug. Stabt Lagos. La Condamine (fpr. tongbamin), Charles Maria be, frang. Reifender und Mathematiter, geb. 28. 3an. 1701 in Baris, geft. bafelbit 4. Febr. 1744, unternahm 1735 die Meffung eines Meridiangrades unter bem Aquator in Bern und ichrieb : » Relation abrégée d'un voyage etc. (Bar. 1745; neue Aufl., Manitricht 1778); »La figure de la terre déterminée« (Bar. 1749); »Journal du voyage fait par ordre du roi à l'équateur (baj. 1751, Suppl. 1752)

Laconia. Sauptort ber Grafichaft Belfnab im nordameritan. Staat New Sampihire, hat (1900) 8042 Einw. und Baumwollfabrifen.

Laconicum (lat.), bei ben Römern ein gu Schwigbabern beitimmter Raum. Dem Bad im L. pfleate

ein falter überguß zu folgen.

Lacord., bei Tiernamen Abfürzung für:

Lacorbaire (fpr. abar), 1) Jean Théodore, Boolog, geb. 1. Febr. 1801 in Recen-fur-Durce, geft. 19. Juli 1870 in Lüttich, reifte 1825-32 in Gudamerifa, murbe 1835 Brof. in Lüttich und ichrieb: » Monographie des coléoptères subpentamères (Bar. 1845-48, 2 Bbe.); "Histoire naturelle des insectes. Genera des coléoptères « (baj. 1854-76, 12 Bbe.) u. a.

2) Jean Baptifte Senri Dominique, Bruber bes vorigen, Rangelredner, geb. 12. Mai 1802 in Recen fur-Ource, gest. 22. Nov. 1861 in Baris, gab mit Lamennais (s. b.) das demotratisch-fatholische Journal »L'Avenir« heraus, wurde 1839 Dominitaner, 1850 beren Brovingial für Franfreich, 1848 Mitglied ber Konstituante und 1860 Mitglied ber Atadentie. Seine Werte erichienen gulett Baris 1901 in 9 Banben. Bgl. Chocarne, Le Révérend Père L. (9. Muff., Bar. La Cornña, f. Cornña, La. [1905, 2 Bbe.).

La Cote, Landichaft, f. Côte, La.

La Cour (for. tur), Baul, Phyfiter und Meteorolog, geb. 13. April 1846 auf Stjärfo in Jütland, 1872 Bizebirettor bes meteorologischen Instituts in Ropenhagen, 1878 Lehrer an der Sochichule in Astov, er-fand die Phonotelegraphie, das phonische Rad, die Spettrotelegraphie und ichrieb : » Das phonische Rad . (beutsch, Leipz. 1880), »Die Windfraft und ihre Un» cero« genannt, schrieb: »Divinarum institutionum wendung zum Antrieb von Elektrizitätswerken« libri VII», das firchengeschichtich wichtige »De mor-(heutich, baf. 1905), mit 3. Appel » Die Khpiff auf Grund ihrer geichichtlichen Entwickelung bargeitellte (beutich, Braunichw. 1905, 2 Tle.) und gab Tucho Brahes »Meteorologiske Dagbog, 1582-1597« (1876) heraus

Lacretelle (fpr. late'taD. 1) Bierre Louis, ber Altere (l'aîné), frang. Schriftsteller, geb. 9. Oft. 1751 in Des, geft. 5. Gept. 1824, feit 1778 Barlamentsabpotat in Paris, fpater Bolitifer und Atabemiemitglieb, fdrieb: »Discours sur le préjugé des peines infamantes« (1784); »Mélanges etc.« (1802-07, 5 Bbe.); » Fragments politiques et littéraires « (1817, 2 Bbe.). Die » Euvres« ericbienen 1823 - 24 in

6 Banben.

2) Nean Charles Dominique De, ber Nüngere, frang. Siftoriter, Bruder bes vorigen, geb. 3. Gept. 1766 in Des, geft. 26. Marg 1855 in Bel-Mir bei Mâcon, 1789 Redatteur des Journal des Débatse, dann Führer der Royalisten, unter Napoleon 1809 Brof. der Geschichte in Paris, 1811 Mitglied, 1816 Bräsident der Atademie, schried: »Histoire de France pendant le XVIII. siècle (1808, 6 Bbc.; 5, Yluft, 1830 : beutich, Berl, 1810), "Histoire de France pendant les guerres de religion« (1814-16, 4 Bbc.; 2. Muff. 1822; beutich, Leinz, 1815), die Denfmürdigfeiten: »Dix années d'épreuves pendant la Révolution« (1842), bas »Testament philosophique et littéraire« (1840, 2 Bbc.) u. g.

Lacrimae Christi, ausgezeichneter ital. Bein, nur in geringer Menge bereitet, wird im Handel meist burch Capuaner Liforweine oder andre Beine erfest.

Lacroig (fpr. striid), 1) Gilbeftre François, Mathematifer, geb. 1765 in Baris, geft. dafelbit 25. Mai 1848, fchrieb Lehrbücher der Differential- und Integral - und ber Babricheinlichfeitsrechnung u. a.

2) Baul, frang. Gdriftfteller, genannt Le Bibliophile Jacob, geb. 27. Febr. 1806 in Baris, geft. Dafelbit 16. Oft. 1884, ichrieb außer meift hiftorifchen Romanen: »Histoire du XVI. siècle en France« (1834—35, 35, 11, 2); »Le moyen-âge et la re-naissance« (1847—52, 5 35e.); »Costumes histo-riques de la France« (1852, 10 35e.); »Les arts au moven-âge et à l'époque de la renaissance« (1868); »Dix-septième siècle. Institutions, usages et costumes « (1879-81) u. a. L. gab auch eine »Bibliographie Molièresque« (2. Muff. 1875) heraus. -Sein jüngerer Bruder, Jules L. (1809—87), schrieb Romane und Gedichte ("Les Pervenches", 1838) u. a.

3) Antoine François Alfred, Mineralog und Betrograph, geb. 4. Febr. 1863 in Macon, Depart. Saone-et-Loire, 1893 Professor in Baris, fchrieb: »Minéralogie de la France« (Bar. 1893 ff.); »Enclaves des roches volcaniques (Mâcon 1894); »La Montagne Pelée et ses éruptions« (Bar. 1904) u.a.

Lacroma, fleine balmat. Infel bei Ragufa, mit reicher Begetation und Dominitanerflofter La Croffe (fpr. troff), Stadt im Staat Bisconfin

(Nordamerifa), mit (1900) 28.895 Einw., an ber Münbung bes Fluffes &. in ben Diffiffippi, Gip eines tatholifchen Bifchofe, bat Gage- und Kornmühlen, Mafchinen- und Bootbau, Brauerei und Solzhandel. Lac sulfuris (lat.), Schwefelmilch, f. Schwefel.

Lactantine, Lucius Caelius Firmianus L., Rirchenidriftiteller, Lehrer ber Rhetorit in Nitomedien, um 312 in Gallien Lehrer von Konftanting b. Gr. Sohn Crispus, wegen Stilreinheit ber achriftliche Ci-

tibus persecutorume u. a. Geine Schriften gaben Brandt und Laubmann (Wien 1890-97, 2 Bbe.) heraus. Bal. Bidon, Lactance (Bar. 1901).

Lactaria Pers. (Lactarius Fr., Dil diling. Milchichmamm), Bilgattung aus ber Familie ber Mgarifageen, Blätterichmamme mit weißem, gelbem ober rotem, milbem ober icharfem Milchfaft. Bon ca. 130 Arten find L. deliciosa P. Henn. (Bluts, Ebelreigter), L. volema P. Henn. (Bratling) und L. subdulcis P. Henn. (Gugreigter) Speifeichwämme; dagegen find L. thejogala P. Henn. (Schwefelmilchling), L. pyrogala P. Henn. (beigender Mildling), L. torminosa P. Henn. (Birten . Giftreister), L. necator Pers. (Mord : ich wamm) giftig, beg. verbächtig.

Lactarin, getrodnetes Rafein, wird burch berbunntes Ammoniaf in einen Schleim verwandelt, ber als Berdidungsmittel in ber Zeugdruderei bient.

Lactescens (lat.), milchend, Milch gebend (von Mildfaft führenben Bflangenteilen).

Lactuca L. (Lattid), Gattung ber Rompofiten, mildfaftführende Rrauter ober Stauben mit grobgegahnten oder fiederspaltigen Blättern, Blütentopfen in Rifpen und langgeichnabelten gufammengebrudten Friichten. Bon etwa 90 Arten meift in der Alten Belt gilt L. scaridla L. (Bilber Lattich, Baunlattich, Leber biftel), mitfenfrecht gestellten, borftigitacheligen Blättern (val. Rombaftbflangen) und gelben Blüten, in Mittel- und Gubeuropa, als Stammform bon L. sativa L. (Gemüfelattich, Gartenfalat, Staubenfalat, Galat), ber als Ropffalat (f. Tafel » Gemufepflangen I«, Fig. 9, mit gufammenichliegenden Blattern), Bindfalat (Commerendivien, mit zu einer Rofette geichloffenen Blattern) und als Schnitt- ober Stichfalat (mit offenen Blattrofetten) feit altefter Zeit fultiviert wird. Aus bem Mildiaft biefer Urten und inebef. L. virosa L. (Giftlattich, vgl. Tertbeilage » Giftpflanzen XXXI.»), in Beit- und Gubeuropa, gewinnt man bas fruber arzneiliche Lactucarium.

Lacul (ruman.), Gee.

Lacus (lat.), Gee.

Lacus Larins, rom. Rame bes Comerfees (f. b.) Lach (Lasen), Frang Morig, Graf, öfterreich. General, geb. 21. Ott. 1725 in Betersburg, geft. 24. Rop. 1801 in Wien, trat 1743 in bas biterreichische Beer, zeichnete fich insbef. bei Lobofit (1. Dit. 1756) aus, murbe Generalmajor, 1758 Generalquartiermeifter und Leiter bes Generalftabs und fiegte bei Sochfirch (15. Oft. 1758) und Maren (21. Rob.). Geit 1763 mit der Reorganisation des Heeres betraut, trat 2., nach Dauns Tob 1766 Feldmarichall geworben, an die Spige des Softriegsrats, fommanbierte 1778 im Bahrifden Erbfolgefrieg gunftig, verlor nach dem miggliidten Türtenfeldgug 1788 bas Obertommando an Loudon, behielt aber die oberfte militärifche Leitung auch unter Leopold II. und Frang II.

Labat. Landichaft gwijchen Simalaja und Raraforum, umfaßt bas Tal bes obern Indus (3500m u.D.) und feiner Bufluffe und hat mit ben Rachbargebieten 73,138 qkm mit (1901) 165,992 Einw. Gipfel erheben fich bis 7675 m (Tichonglung), Baffe bis 6000 m. Bald, Betreide und Dbit gedeihen nur in geschütten Talern. Biehzucht von Pate, Schafen und Ziegen (Schalwolle) wird viel betrieben. Die turanifchen Bewohner, Buddhiften, flein und häglich, vermitteln ben Sandel zwifchen Indien und Tibet. Sauptftadt ift | Leh (f. d.). - L., früher zu Tibet gehörig, bann unabbangig, fam 1839 unter Rafchmir und mit biefem Reich an Britifch = Inbien.

Labanum , moblriechendes Sara , f. Cistus.

Rabant (pr. tobban), Ortschaften in Ungarn, s. Riepot-L., Köröß-L., Jaiz-L. Labe, früher Insel im B. Milets, bei der 494

v. Chr. Die Berfer über bie Jonier fiegten, jest landfeit. Labe, foviel wie Brett (j. b.), Berfgeug gur Solgbearbeitung (f. b., Beilage, Fig. 26); bolserner langlicher Raften für Kleidungsftucke 2c. Bol. Gebre und Trube.

ruhe. — Beblade, f. Beben. Labebaume, auf Dampfern Rundhölzer zum Mus- und Einnehmen von Ladung und Booten, find mit Scharnier an Maften (Labemaften) befeltigt.

Ladebuchie (Ladefchaufel), f. Befchutzubehör. Labefabiafeit von Schiffen, f. Schiffevermeffung und Tiefladelinie.

Labegaft, Friedrich, Orgelbauer, geb. 30. Hug. 1818 in Sochhermeborf bei Beringsmalbe (Sachien), geft. 30. Juni 1905 in Beißenfels, grundete 1846 in Beißenfels eine Orgelbauanstalt, die jest von feinem

Sohn Ostar L. (geb. 26. Sept. 1858) geleitet wirb. Rabelinie, f. Tieflabelinie. Labemaß, Borrichtung zur Brüfung der Ladung

bon offenen Guterwagen auf größte zuläffige Breite (3,15 m) und Sohe (4,65 m), d. h. des Ladeprofils, meift eiferne Rahmen oder torflügelartige Salften. Labemaften, f. Labebaume.

Laben, namentlich bei Pferden bie gahnlofen Rieferrander zwischen Schneide- und Badengabnen. In ben & liegt die Mundichleimbaut auf dem icharfranbigen Riefertnochen, und Drud ruft bier Empfindung oder Schmerg bervor (fo durch das Mundftud ber Bügel). Berringerte Empfindlichteit ber Mundichteimhaut (Sartmäuligfeit) beeinträchtigt die Lentiamfeit. übermäßige Bügelwirfung tann Quetidungen (Labenfrantheit) hervorrufen.

Laden, Bertauffraum. - Fenfterverichlug, als Ginfag -, Rlapp - ober Gdiebelaben, befteht aus gefpundeten Brettern mit Einschubleiften ober in Rahmen gefaßt. Bal. auch Rollaben.

Laben, Leichenbrett, f. Rebretter.

Labenberg, Mdalbert von, preug. Staatsmann, geb. 18. Febr. 1798 in Unebach, geft. 15. Febr. 1855 in Botsbam, Cohn bes Staateminifters Philipp von 2. (geb. 15. Mug. 1769, geft. 11. Febr. 1847), errichtete als Rultusminister (1848-50) ben ebangelifchen Obertirchenrat und war gulest Brafibent ber Dberrechnungstammer.

Ladenbergia Klotzsch, Gattung ber Rubiageen, Baume mit meift großen, oft lederigen Blattern und wohlriechenden weißen Bluten in Rifpen. Bon ben 30 Arten, bef. in den Unden Gitbameritas, liefert L. pedunculata K. Sch. eine Chinarinde (China cuprea).

Labenburg, Stadt im bad. Rreis und Amt Mannheim, mit (1905) 3895 Einw., am Nedar und an ber Bahn Frantfurt a. DR .- Beidelberg, 110 m ü. DR., hat evangelijche und 2 tath. Rirchen, Synagoge, Realfcule, landwirtichaftliche Binterfcule, Erziehungsund Baifenhaus, 5 Bigarrenfabriten, demijde und Motorenfabrit, Gifenwert und Tabatbau. fiegten 15. Juni 1849 die badifchen Infurgenten über bie Reichstruppen. Bgl. Gievert, Lopodunum-Labenburg 98-1898 (Rarlor. 1900).

Ladenburg, Albert, Chemiter, geb. 2. Juli 1842 in Mannheim, 1872 Brof. in Riel, 1889 in Breslau, mangels folder nach bem im Einzelfall Angemeffe-

bearbeitet bie theoretische und funthetische Chemie. fdrieb: »Bortrage über bie Entwidelungegeichichte ber Chemie von Lavoifier bis gur Gegenwarta (4. Mufl., Braunichw. 1907) und gab ein » handwörter»

buch ber Chemie (Brest. 1883 - 95, 13 Bbe.) beraus. Labendorf, Otto, Sprachforider, geb. 13, Muni 1873 in Dresden, Oberlehrer in Leipzig, veröffentlichte bas literatur - und fulturgeschichtlich wichtige

"Siftoriiche Schlagmörterbuch» (Straft, 1906) u. g. Labenbreis, Breis ber Baren im Rleinverlauf aus bem Laben, beiteht aus Einfaufebreis, Gelbittoften und Unternehmergewinn, ift baber ftets bober als ber Großhandelspreis, wenn auch der Unternehmergewinn durch ben Bettbewerb ber Sanbler, Barenhaujer und Konfumbereine, Rabatigewährung, Sparmarten und Abhandeln gebrückt wird. Nach § 73 der deutschen Gewerbeordnung tonnen Bader und Berfäufer bon Badwaren angehalten merben, ihre Ladenvreise burch fichtbaren Anichlag gur Renntnis gu bringen. — Im Buchhandel bestimmt ben L. (»Ordinarpreis«)

und Buchandlerbreis (» Rettopreis«) ber Berleger (f. Berlagerecht). Für Einhaltung ber Bücherlabenpreife (Rampf gegen Schleuberfonfurreng) forgt ber Borfenverein ber beutiden Buchhandler (Gig: Leipzig). Labenichluß, f. Achtuhrlabenichluß.

Labepforten, feitliche Offnungen auf Gdiffen jum Einnehmen von Ladung.

Labeprofil, f. Labemaß.

Labeichaufel, f. Gefcungzubehör. Labeichein (Binnentonnoffement, im Binnenichiffahrterecht Alugtonnoffement), ein bont Frachtführer (f. Fracht) bem Absender ausgestelltes indoffables Barenpapier, beffen legitimierter Inhaber sur Empfanonahme des Fractioutes gegen Berausgabe bes Scheins berechtigt ift, und bas über bie Rechtsverhältniffe zwifchen Frachtführer und Empfänger des

Butes enticheidet. Bal, SBB, \$ 444-450 (\$ 363, Abfat 2), Binnenfchiffahrtsgefet § 72-74. Labeftellen, Salteftellen ohne Berfonenverfehr.

Labeitod, ftablerner ober holgerner Stab gum Sinabitogen ber Labung in ben Lauf ber Borberlader. Labeiniteme. f. Munitionsarbeiteraume

Labe- und Gutlabevorrichtungen bienen indbefondere für Maffengüter (Roble, Gand, Getreide ic.) gur überführung zwischen Lager und Transportmittel (Gifenbahnmagen, Schiff). Man benutt die Borrichtungen bes Horizontaltransports (f. b.), ferner Elevatoren (f. Elevator), baggerartige Borrichtungen ic. Bielfach bienen Gelbitentlabewagen (Geitenentleerer u. Bobenentleerer). Die einfachften Geiten = entleerer find Eisenbahngüterwagen, ahnlich ben Rippwagen ber Felbeisenbahnen (f. b. und Beilage "Eisenbahn«, S. XV, Fig. 3), nur daß die Entleerung bei Drehung eines Sandrabes felbsttätig erfolgt. Babrend Geitenentleerer Die Büter in Gruben neben bem Bleis entleeren, bedingen Bobenentleerer Sturggerufte gwifchen, beg. unter bem Bleis; fie haben Bodenflappe oder horizontal verichiebliche Bodentur. Ml& L. bienen auch Krane (f. Rran).

Labezeit, im Gee- und Binnenfrachtrecht bie bem Befrachter gur Befrachtung freistehende Beit, für die mangels Abrede feine Bergutung zu beanspruchen ift, und nach beren Ablauf die überliegezeit (f. d.) beginnt. Die L. beginnt mit bem auf Unzeige bes Frachtführers bon der Ladebereitschaft folgenden Tage; ihre Dauer richtet fich nach der Abrede oder örtlichen Berordnungen am Abladehafen, beg. dortigem Ortsgebrauch und nen; im Binnenichiffabrierecht betragt fie mangele Abrede ober Berordnungen 2, bes, 3, ober 4 Tage. je nach bem Gewicht ber Labung. Bgl. SBB. § 567 bis 570, Binnenichiffahrtegefet § 29--31

Labezettel, Bettel, in die mehrere Rartenfchluffe (f. Rarte) und Balete eingetragen werden, bienen gur Abergabe ber Ladung an Boithäufern und auf Babn-

Labezunge, f. Bier. Labieren (lat.), berlegen, beeintrachtigen.

Labif. eine Urt pon Smprnafnüpfteppiden.

Labifie (Latafia, bas alte Laodicea), Safenftabt in Sprien, mit (1900) 22,000 Einw., Gis eines Muteffarif und eines griechischen Bischofs, bat ameritanifche Miffionsftation, Alofter, öfterreichisches Bigetonfulat, berühmten Tabatbau, Seibenraubengucht fowie Schmammfifcherei. Die Husfuhr wertet 6.4. Die

Einfuhr 1,2 Dittl. Mf. jahrlich.

Labiner, die in der Gdweig (Engadin, Graubunben und oberes Rheintal), Gudtirol (Enneberger Tal, um Groben, in Friaul ic.) wohnende romanische Bepolferung mit besondern Dialetten (ladinifd). Gine »Ratoromanifche Grammatit a gab Th. Bartner beraus (Seilbr. 1883), ein Wörterbuch Racharias und Emil Ballioppi (Samaden 1895-1902, 2 Bbe.), eine » Geschichte ber Literatur des rätoromanischen Bolfes« Friedlieb Raufch (Frantf. a. DR. 1870). Bgl. Gartner im . Brundrig der romanifchen Bhilologie«, Bd. 1 (2. Aufl., Strafb. 1906).

Ladino, f. Judifch - beuticher Dialett.

Labinos, in Merito Mifchlinge pon Beifen und Labis. Dorf und Babeort in Tirol. Begirfich, Lan-

beck, mit (1900) 274 Einw., im Oberinntal, 1190 m ü. M., hat Schwefelquelle. Darüber liegt Bad Obladis (1386 m) mit fraftigent Gauerling.

Labielaus, 1) 2. I., ber Beilige, Konig von Ungarn, Cobn Belas I., 1077-95, begründete bie Bistumer (Grogwardein, Agram), befehrte die befiegten Rumanen u. erwarb 1091 das Königreich Proatien. 2) C. II., 1162-63, Cohn Belas II., bes Blinden,

war Gegenfonig Stephans III. 3) L. III., geb. 1199 als Sohn Ronig Emeriche, wurde von feinem Bormund Andreas II. vertrieben

und ftarb 1205 in Wien.

4) L.IV., Cumanīcus (ber Rumanier), Konig von Ungarn, 1272-90, unterftüste Rudolf von Sabsburg bei ber Besiegung Ottofars bei Dürnfrut (1278), führte bann ein wüstes Leben und wurde von

Rumanen ermordet.

5) 2. V., Boftumus (ber Rachgeborne), Sonig von Ungarn und Böhmen, 1445-57, Sohn Raifer Albrechts II., 1452 burch die ungarifden und öfterreichifchen Stände auf ben Thron gefest, fühnte die Ermordung des Grafen von Cilli, feines ibn irreleitenden Günftlings, burch Enthauptung bes jungen Ladislaus Sungabi, mußte nach Brag flüchten und starb hier plöttlich (infolge Bergiftung?).
6) L., König von Reapel, Sohn Karls bes

Rleinen von Duraggo, geb. 1375, geft. 6. Aug. 1414, 1390 gefront, behauptete fich mit Silfe bes Bapftes Bonifatius IX. gegen ben Gegentonig Ludwig II. von Unjou. Gein Berfuch, 1408 die ungarifche Rrone gu gewinnen, icheiterte. Babrend ber Birren bes Schismas befette er einen Teil des Rirchenftaates, fchloß 1412 Frieden mit Johann XXIII., erneuerte aber 1413 den Krieg und nahm Rom ein.

7) und 8) L. I., Jagello, und L. II. von Bob.

men und Ungarn, f. Bladislaus.

Labmirault (for lamiro), René Baul be, frang General, geb. 17, Febr. 1808 in Montmorillon bei Bienne, geft. 3. Febr. 1898 in Baris, murbe 1859 als Divifionegeneral bei Solferino fcmer verwundet, befehligte 1870 vor Meg bas 4. Korps, war 1871-78 Gouverneur von Baris, 1876-91 Genator und idrieb: »Bases d'un projet pour le recrutement de l'armée de terre« (Bar. 1871).

Labo. früher Sanbeleblaß, bie 1885 Saubtort bee aguptifchen Guban, am Beigen Ril, gehört jest gum

Rongoftaat (f. b., Weichichte).

Labogaice, größter Landice Europas, im MB. Ruglands, 208 km lang, 126 km breit, 18,129 qkm groß und 100-223 m tief, im MB. mit infelreichen Buchten (Infeln Balaam und Roneweg, 11 gkm, mit berühmtem Rlofter), ift 8 Monate gefroren und hat 70 Bufluffe (Buoren, Sellula, Lastila, Uffa. Tuloma, Minola, Bibliga, Olonfa, Swir, Sjas. Boldow). Mit Benutung der Bluffe Boldow, Sjas und Swir führt ein Ranalinftem bom 2. jum Bolgabeden. Einziger Abfluß ift die Rewa. Der L. ift febr fifchreich, die Ranale haben lebhafte Schiffahrt.

Labon, 1) linter Buflug bes Beneios (beute Baituni) in Elis (Griechenland); 2) rechter Buflug bes

Alpheios in Arfabien, beute Ruphias. Pabon, im griech. Minthus ber bie Apfel ber Seineri-

den bemachende Drache, wurde von Berafles getotet. Ladriticher Briide, Briide über die Gifad, bei Frangensfeste in Tirol. Sier fiegten die Tiroler unter Haspinger über die Frangofen 4. und 5. Aug. 1809. Ladronen, Infeln, f. Marianen.

Ladung, Menge bes Treibmittele (Bulvere) gum

Forttreiben des Welchoffes aus bem Rohr, bei Soblgeichoffen außerdem gum Gbrengen. Labungs perhaltnis, Berhaltnis bes Gewichtes bes Bulbers jun Geschongewicht; mit ihm machit bie Unfangegefdwindigfeit und die Rafang ber Flugbahn. G. Flugbabn, Batrone und Munition. - E. eines Schiffes foviel wie Frachtgut, f. Fracht, Labezeit. Bolle L. belaftet bas Schiff bis gur Tieflabelinie (i. b.); Deds ladung (Dedslaft) wird auf bem Oberbed befeftigt; Studgutladung besteht aus einzelnen Ballen zc. Bgl. Bulfladung. L. slofchen« beigt ausladen; ein Schiff sliegt in L.«, folange es L. annimmt.

Ladung (Borladung, Zitation, Mjournesment [fpr. afdurn'mangl), Aufforderung einer Berion gum Ericheinen vor einer Behörde (Bericht). Rach der deutschen Zivilprozekordnung (§ 214 ff.) bildet die 2. burch die Bartei die Regel; die öfterreichische kennt nur eine gerichtliche L. Im Strafprozeg erfolgt bie 2. meift durch Bermittelung ber Staatsanwaltichaft, fann aber auch bom Untersuchungerichter, Umierichter ober Angeflagten ausgeben. Bgl. Labungsfrift.

Labungeempfangichein, f. Ladefchein. Ladungeflaiche, foviel wie Leidener Glafche. Labungefrift, im Bivilprogeg Grift, die gwifchen Buftellung der Ladung (f. d.) und Terminstag liegen muk beträgt im Unwaltsprozeg mindeftens eine Boche, fonft 3 Tage, in Deg- und Martifachen 24 Stunden. Bal. Deutsche Zivilprozegordnung § 217, 226.

Labungeichein, f. Labeichein und Ronnoffement.

Ladungeverhältnie, f. Ladung

Ladungeberzeichnie, ein dem Grenggollamt vom Zugführer zu überreichendes Berzeichnis der auf der Gifenbahn die Bollgrenze paffierenden, nach einem Bollabfertigungsamt mit Begleitzettel (f. b.) weitergebenden Frachtgitter

Ladungezertifitat, obrigfeitliche Beicheinigung

für ein Schiff in Kriegszeiten, daß es nur neutrales Gut, feine Kriegskonterbande an Bord hat.

Laburner, Joseph, Tiroler Geschäcksforscher, geb. 13. Marg 1770 in Meran, gelt. 10. April 1832 in Bartschus, Weltpreifer, schrefe: "Die Bischöfe von Ehur in ihrer Dauer für das Binichgaus, "Die Kölfer im Binichgaus, "Genealogieund Policamung

Molect m Amoganes, "Someanogie und Aufammung ber Ladurere feit 1558s u. a. Lady (engl., ipr. 826), früher Chrentitel der englitigen Königinnen, dann der Kringeffinnen von Goblitt, jegt der Frauen aller englisigen Keers, Baronets und Kitter sowie der Tödter von Kersonen. Maronis

und Grafen, im allgemeinen Bezeichnung jeder bornehmen Frau.

Lady-chapel (per. tedesigdappi), Scheitelkapelle, die das Chor abichließende, der Jungfrau Maria geweißte Kapelle der englischen Gotik. [ting (f. d.)

Lady-Coating (engl., jer. 180-tening), leichter Coa-Ladyfurill hige tedhingh. 3) Divilion der brit. Raptolonie im Gebiet der Lleinen Karroo. — 2) Stadt im B. der brit. Kolonie Ratal, mit elwa 4500 Eimp., am Kity Mitre und an der Aghn Durban-Sodanmesburg. — L. wurde von den Buren 1899/1900 veroeblid belaacet.

Laeffelt (pr. 16j-), Weiler in der belg. Krovinz Limburg, an der Bahn Lanacken-Tongern. — Bei E. besiegten 2. Juli 1747 die Franzosen unter Marschall Worth von Sachsen die Engländer und Sserschall Worth von Sachsen die Engländer und Sser-

reicher unter Cumberland.

Lecten (spr. 1stm.) Semeinbe in ber belg. Sroving. Parabant, mit 11000) 32,418 Einw., bei Brüjlel, an ber Gemeund bem Billebroeffmal, an ber Bohn Brüjlel. Dilende, bat gotilide Martenlitiche, Eingliches Reißenschoffe (1782—84, mad bem Branto 1890 neu erbaut) mit Gewächsbäulern, Eifen- und chemiliche Sinbufrie, Beffele und Bageneban, Dambffäae und 2 Gasierefe.

Yachunc (nc. met., Nem 2 héndpit (byachth), Robiginer, gol. 17, Rebr. 1781 in Luimper, gol. 13, 1849, 1826 in Rectoumer, 1823 Brof, in Baris, Gri imber hes Getchfolips um Begrünber ber Michaltation, féricle: "Praité de l'amsenltation médiatetation, féricle: "Praité de l'amsenltation médiate-(Rat. 1819; 4. Will, 1886, 3 Bec, Jeutifu bour Meijner, Leips, 1882, 2 Bos.). Bgl. Grintignon, L., sa viet et son ouvre (Bar. 1994).

Laer, Dorf, f. Lar.

Sacripe, 100, Pieter van, hollând, Waler, f. Laar. Lacrman fig. 120, 20, 20, 20, 21, 20, 22, 20, 11, 1864 in Molender S. Jam (Briffel), Guiler to m Bortades, mat la de Seben der Unenn engrefiende in Hillieren bereinfachten in Hillieren bereinfachten engreffende Memaßen: Beg jux Mink (Briffel), Mebondged (Dressen) x. Hillie, Bater des Dohjfels.

Lacrtes, im arich. Muthus Gemaß der Vitti-

Laertine Diogenes, f. Diogenes 2).

Kact (sc. tac), Johan Jat'd de de (Fleubonhm 3. Alfriced), stam Schriftetter, geb. 13. De; 1815. in Antonement gesch abstellie Z. Abril 1891, Vocfamyfer der schriftetter Scade, idrich den Vonuan Alet huis van Wesenbeker (Antoner). 1842), die Dorigeschickte Alet lots (dal 1846), beide auch ins Deutschickter eine Geschichtere (dal 1848, 2. Aust. 1883). Byl. Aug. Snieders, J. J. de L. (Gent 1892).

Lafar, Franz, Balteriolog, geb. 15. Sept. 1865 in Wien, feit 1898 Prof. dafelbit, gab heraus: "Ledinifde Odplologies (1. Bb., Jena 1897, 2. Bb. 1907; 2. Auft. als "Handbuch der technischen Mysologies", daf. 1904ff. 5 Bbc.).

2a Artina, Günleppe, ital. Gefdjüdifreitek, pef. 50. Juli 1815 in Weiling, ogli. 5. Gept. 1868 in Turin, 1848—49 Wimijer ber revolutionären Weigerung Gijlifrein, nahm um kriege bon 1859 und an ben Borbereitungen für Garibalbis Expédition bon 1860 tell, murch 1860 Deputrierter und balb barund Standbard. Ex fögrich: 2L Italia nei som innorment, nelle sur erinnenbrazuz, nei soni ovstumi(Alfor. 1842); "Storia di Italia narrata al popolo italanae (bal. 1860—35, 730e. bli 1815), hagt alfe
innorment innorment, nelle schriftigen innorment, nelle soni innorment, nelle soni innorment, nelle schriftigen innorment, nelle s

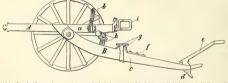
amerifa), mit (1900) 18,116 Einw., am Babaih, hat die Burdue-Universität, Industrie und Produttenhandel.

Saroiac-timeetina, vasion, il Warte Madvelaine, Saroiacte one vasion, il Warte Madvelaine, Saroiacte one vasion, il Warte Madvelaine, Saroiacte, open in Wing, 1634 in Warts, opin buttellein, open in Wing, 1634 in Warts, opin buttellein, open in Wing, 1634 in Warts, opin buttellein, open in Wing, 1634 in Warts, opin buttelleine, open in Wing, 1634 in Warte Mittelpunt innes fodometing were with the Wing of the Warten von P. und fürfte die Philosophia (1662). Zaydee (1670, 2 30c.), sla princesse de Clèves, Warten von V. Schulleiner, werden von V. Schulleiner, werden von V. Schulleiner, werden von der Prance (1688 et 1685; Chulleiner, 1631). Gefundungsbene lieferten (1682), Chulleiner, Walten V. Schulleiner, Walten V. Schuler, Warten von R. (Mann 1898).

öfter. Bgl. Scheuer, Frau von L. (Bonn 1898). 2) Marie Joseph Paul Roch Pves Gilbert Motier, Marquis de, frang. Staatsmann, geb. 6. Sept. 1757 auf Schlog Chavagnac (Oberloire), geft. 20. Mai 1834, ging 1776 nach Nordamerita, um für die Freiheit der Rolonien zu tampfen und wurde Generalmajor. Aurudgefehrt, wirfte er in Baris für bas Bündnis Frantreichs mit den Rolonien und für tibergle Stagtsperfaffung, brachte als Mitalied ber Beneralftanbe bie Erflarung ber Menfchenrechte ein, trat 15. Juli 1789 an die Spige ber Nationalgarde und brachte 6. Oft. Die fonigliche Familie von Berfailles nach Baris. Als Oberbefehlshaber ber Arbennenarmee eilte er 1792 nach Baris, um bem Bobel entgegenzutreten; deshalb geächtet, floh er nach Flanbern, wurde aber von ben Ofterreichern verhaftet und in Olmüş gefangen gefeşt. Im J. 1797 freigelassen, tehrte er 1800 nach Frankreich zurück. Nach der Schlacht bei Baterloo brang er als Bigeprafibent ber Deputiertenfammer auf Rapoleons Abdantung und verhandelte mit den Berbundeten (1815). Bon 1818 bis 1824 und 1825-30 Mitglied ber Deputierten tammer (außerste Linte), machte er 1824-25 eine Triumphreise nach Amerika, ließ fich 1830 für bie Thronerhebung bes Bergogs von Orleans gewinnen. murbe Oberbefehlshaber ber Rationalgarden, trat aber zurüd, da Ludwig Philipp zu tonservativ regierte. Bald führte L. wieder die radikale Opposition und grün-dete 1833 den Berein der Menschenrechte. Der Reinbeit feiner Abfichten fam die Rlarbeit feiner politischen Einficht nicht gleich. Bgl. »Mémoires, correspondance et manuscrits du général L. « (Bar. 1837-40, 8 Bbe.); "Correspondance inédite de L., 1793 -1801 (hrsq. von Thomas, daf. 1903); Büdinger, Lafanette (Leivs. 1870); Tuderman, Life of general L. (Reuport 1889, 2 Bbe.); Doniol, L. dans la Révolution 1775 - 1799 (Bar. 1904).

La Fère, Stadt, f. Fère 1). [jewifaja. Laferté (pr. -10), Bictor, Pfeudonhm, f. Jur-Lafette, Schiehgerüft des Geschützvohrs, oft auch gu beifen Fortichaffung benutt. Feuerhobe ift ber fentrechte Abitand ber magerechten Seelenachie bes Beidugrobes vom Beidugitand, Lafettenwintel ber Winfel, ben ber magerechte Beichupftand und bie Berbindungelinie vom Stütkvunkt des Lafettenschwanges nach dem Lagerpunft bes Rohres bilben, Gpannung ber Abstand ber Lafettenwände voneinander, Bruft ober Stirn die Borderfläche der abgeprotten Bei Schiffslafetten ift Stus- ober Rippungsmin tel ber Binfel, ben die Berbindungelinie gwifchen bent Schwerbunft bes Beichütes und beffen auferften feitlichen Stüspunft mit ber Genfrechten bilben. Man teilt die Lafetten ein; nach der Art der Geschütze (Kanonen-, Haubis-, Mörferlafetten), nach bem Raliber, nach bem Berwenbungsort (Feld-, Belagerungs-, Festunge-, Ruften-, Schiffslafetten), nach bem Bert-

[jewflaja. | auf der Achse verschoben (Frankreich) ober die Wiege. beg, bas Rohr um ein Bivot auf der Achie gebreit (Deutschland). über bie fogen, unabbangige Bifierlinie f. Biffereinrichtungen. - Die Achle ift meift aus Stahl, voll ober hohl, an ben Enden etwas nach unten geneigt (gefturgt). Giferne Schienen (Mitnehmer) bewirften bei frühern Ronftruftionen ohne Rohrrudlauf eine Berteitung des beim Schuß erfolgenben Stofes auf bie gange Uchfe. Die Rader find Blod- ober Speichenraber, erftere aus Metall für Mörferlafetten (Tafel II, Fig. 3) ober als Schwenfrader für Rüftenlafetten, lettere aus Solz, mit bölzerner ober metallener Rabe. Bur Semmung bes Rudlaufs (val. Gefdun) bient auch vielfach bie Seilbremfe: zwei Drabtfeile, an ben Bremsflögen befestigt, geben über zwei Eronnneln an ben Innenfeiten ber Raben und find mit einer burch einen Bebel verftellbaren Spannichnur verbunden. Beim Rudlauf widelt fich bas Geil auf, beim Borbringen ab, itoff (holzerne, eiferne, stählerne), nach ber Bewegungs- beim Fahren wird die Bremie burch ben Sebel be-



Schematifche Darftellung einer mobernen Felblafette. (A Dberlafette, B Unterlafette; b Auffat, o Richtbaum, g Lafettenfige, i Schutbugel; vgl. Text.)

ber-, Band-, Rahmen-, Biegenlafetten). - Die fahrbaren Lafetten (vgl. Textfigur) beftehen aus zwei Banden c, beren Querverbindungen (Riegel), ben Richtmafdinen h, ber Uchfe, ben Radern und bem Beichlag; bagu tommen vielfach: Lafettentaften f (für Gebrauchsgegenftanbe), Bremfe, Sporn d (Bemmvorrichtung), Achsfige (für Bedienungemannichaften), Rudlaufbremfe, aufgefette Bode. Die Banbe, born mit ber Achfe berbunden, laufen binten am Lafettenichmang gufammen, wo Schwanzriegel, Schwanzblech und Brok-Die angebracht find. Oben tragen die Bande bas Lager für die Schildgapfen S, mit benen das Geschüprohr ober bie Biege a in ihnen ruht. Lafetten großerer Beichüte haben oft zwifchen ben Banben Richtftalen, an benen auf Bettung die Richtung abgelefen wird (f. Richtvorrichtungen). Bei ben Doppelichraubenrichtmaschinen (für Flachbahngeschüße) läuft eine außere Schraube, burch bie Bedienung bewegt, in einer zwifd, n ben Lafettenwanden angebrachten Richtwelle und bilbet zugleich die Mutter für die innere Schraube, die oben die Richtsohle trägt. Die jo erreichte doppelte Schraubendrehung beschleunigt bas Seben und Genten bes Rohres. Bei ben Bahnbogenrichtmaschinen(i, Tafel » BeiduseIV « Fig. 8) (für Steilfeuer) hat das Rohr, bez. die Biege unten einen Bahnbogen, der durch ein Sandgetriebe bewegt wird. Durch die Seitenrichtmaschine wird zur Anderung der Geitenrichtung entweder die gange L.

fähigkeit (fahrbare, stehende), nach dem Ausbau (Rä- | tätigt. Die dauernd feststehenden Lafetten haben meist Oberlafetten mit Banben und Riegeln aus ftarten Stahlblechen, oft ber Schwere bes Rohres wegen zwei Borrichtungen außen an jeder Band eine, um die Zahnbogenrichtmaschine zu bewegen, als Untergestell für die Oberlasette einen mit Schwenkrädern auf Schwenkschienen (j. Festungen und Festungskrieg, Tafel II, Fig. 6 u. 8) um einen borbern Drebblod (Bivot, fpr. piwo) laufenden Rahmen, fodann eine Bettung aus Mauerwert ober Beton, auf ber Bivot, Schienen und Grabbogen für das Nehmen der Seitenrichtung angebracht find. Abnlich, jedoch fleiner, find bie Rasemattenlafetten. Die Revolverfanone (f. Tafel » Geichüte III «, Fig. 2) ift oft ohne 2. und ftatt beffen fest mit ber Wand ber Rafematte verbunden. Bei ben Bivotlafetten (Tafel III, Fig. 4) befindet fich bas Bibot unter dem Rahmen, bei ben Drebicheibenlafetten wird das gange Gefchut auf einer Dreb icheibe bewegt, bei ben Berichmindlafetten gum Schuß gehoben, zum Laden gesentt (Tafel III, Fig. 5). Neuerdings werben für alle Zwede nur noch Wiegenlafetten gebaut, in benen (f. Beichus, G. 123ff.) bas Rohr allein gurudläuft. Bgl. Bangerlafetten und Bangerturme, Gefchut, Majdinengewehr und die Literatur bafelbit

Laffand Bureau (fpr. bilro), f. Telegraphenbureaus. Laffe, einfältiger, jugleich eingebildeter Menich, vielleicht von Lappen (und lappifch) abgeleitet. Laffitte (fpr. lafitt), Jacques, frang. Staatsmann,

geb. 24. Ott. 1767 in Bayonne, geft. 26. Mai 1844

in Baris, feit 1805 Banfier, wurde liberales Mitalied ber Deputiertenkammer und bewog 1830 als Saupt ber Opposition ben Bergog von Orleans zur Annahme bes Brogramms ber Julirevolution und ber Krone. Minister geworben, trat er, ungufrieden mit der fonfervativen Bolitif bes Königs, im Mars 1831 gurud und wurde Mitglied der Opposition in der Rammer. Bgl. Marchal, Souvenirs de J. L. (Bar. 1844, 3 Bde.).

Lafitte (fpr. lafitt), f. Borbeaurmeine.

Lafleches (pr. laffajd), Sühnerraffe f. Suhn. Lafontaine (fpr. -fongtan), 1) Jean de, frang. Dichter, geb. 8. Juli 1621 in Château-Thierry (Champagne), gest. 13. April 1695 in Paris, trat im 20. Jahre bei ben Oratoriern in Reims ein, ftudierte bann Sura, heiratete und murbe Maître des eaux et forêts, perliek aber bald Frau und Amt und begah fich nach Baris, wo ibn der Oberintendant Touquet begunifiate. Er lieferte 1654 eine freie Bearbeitung des » Eunuchus» bon Tereng, 1665 - 85 feine eleganten, ichlüpfrigen Contes et nouvelles en vers« (5 Bücher), 1668-1695 die berühmten »Fables« (12 Bücher) und 1671 »Les amours de Psyché«. Die besse Ausgabe sieserte H. Regnier (Par. 1883—93, 11 Bde.), Dohm ver-beutschte die Habeln (Berl. 1876—77, 2 Bde.). Bgl. Saint-Marc Girardin, L. et les fabulistes (2. Mufl., Bar. 1876, 2 Bbe.); Rulpe, L., fein Leben und feine Fabeln zc. (2. Muff., Leipg. 1882); Faquet, Lafontaine (Bar. 1889); Taine, L. et ses fables (16. Huft., bai. 1903).

2) August Seinrich Rulius, der beliebtefte deutsche Unterhaltungsichriftsteller ber flaffifchen Beit, geb. 20. Oft. 1758 in Braunschweig, geft. 20. April 1831 in Salle, 1789-1801 Feldprediger, berfante über 150 Bande fentimentaler Erzählungen und Romane fowie einen » Sittensviegel für das weibliche Beichlecht-(Gorlig 1804-07, 6 Bde.). Bgl. Gruber, August Lafontaines Leben und Birfen (Salle 1833).

Lajorque (pr. stora), Jules, frang. Dichter, geb. 22. Mug. 1860 in Montevibeo, geft. 20. Mug. 1887 in Baris, Lettor der Kaiserin Augusta, zeigte sich in feiner Gebichtsammlung »Les complaintes« (1885) als Sumbolift (f. b.). Er fcbrieb außerbem bie » Moralités légendaires « (1887; beutich von Biegler, Stuttg. 1905) u. a. »Œuvres complètes« und »Melanges posthumes erichienen 1902 (3 Bbe.), Bal. Mauclair, Jules L. (Bar. 1896).

La Foffe (pr. fof), 1) Charles de, frang. Maler, geb. 1636 in Baris, geft. dafelbit 13. Deg. 1716 als Rangler ber Atabemie, ichuf bie Dedengemalbe im Invalidendom und in ber Rirche zu Berfailles fowie religioje und mythologifche Bilder 2c.

2) Untoine De L., frang, Dichter, geb. um 1653 in Baris, geft, baselbit 2, Nov. 1708, idrieb vier Tragödien (Manlius ., 1698) und inrifche Bedichte. Geine Euvres« erichienen in 2 Banben 1747 und 1811.

3) Philippe Etienne, berühmter frang, Tierargt, geb. 1739, geft. 1820, gab das Brachtwert »Cours d'hippiatrique« (Bar. 1772, 2 Bbe.) heraus.

Lafrenjen (in Franfreich Lavreince, fpr. lawrangh), Ricolas, ichwed. Maler, geb. im Ottober 1737 in Stodholm, gejt. bafelbit 6. Dez. 1807, anfangs Borträtminiaturift, malte 1771-91 in Baris burch ben Stich verbreitete Rotofofgenen in Bugide, gulest in Stodholm Bildniffe, landliche Gzenen und Beichichtsbilber. Gein Leben befchrieb Levertin (Stodh. 1899).

Lafuente, 1) Dobefto, fpan. Befchichtichreiber, geb. 1806 in Rabanel be los Caballeros (Balencia), gest. 25. Oft. 1866, zuerst Prof. in Astorga, seit 1838 Ursache von Lageabweichungen sind besonders Er-

Borfteber ber Archive und Bibliotheten in Madrid. wirfte als Fran Gerundio auch journalistisch und ichrieb die »Historia general de España« (2. Aust., Mabr. 1874 - 75, 13 Bde.) u. a. 2) Miguel L. n Micantara, fvan. Gefchicht-

ichreiber, geb. 10, Juli 1817 in Archidong, geft, 23. Mug. 1850 in Savana, war Jurift, auch politisch tätig und ichrieb die "Historia de Granada" (Sabana 1843 — 48, 4 Bbe., u. ö.) u. a.

lag, nordgerman. Bezeichnung für »Recht«.

Lagae (fpr. -ga), Julius, belg. Bildhauer, geb. 1862 in Rouffelgere (Roulers), Schüler von ban ber Stappen und Lambeaux in Bruffel, in Rom und Floreng weitergebilbet, fcuf bie Gruppe ber Bugenben iomie mehrere Dentmäler und Korträtmerfe (Rater und Mutter, Dillens, Schönleber, Goffin u. a.).

Ulfter, mundet, 64 km lang, bei Belfaft in ben Belfaft Lough; der Lagantanal verbindet ihn mit dem

Lough Negah.

Lagarbe (for. sgarb), Baul Unton De, eigentlich Botticher, Orientalift und Bolititer, geb. 2. Dob. 1827 in Berlin, geft. 22. Deg. 1891 in Gottingen, Brivatbozent in Stalle (feit 1851), 1852-53 in Baris und London, 1854 Sommafiallebrer in Berlin, 1869 Brof. in Göttingen, forberte Probleme ber orientaliichen Sprachen und Literaturen, befonders auch binfichtlich der Beziehungen zum Alten und Reuen Teftament und ichrieb; »Symmicta« (1877-80, 2 Bbe.); »Semitica« (1878, 2 Sefte); »Orientalia« (1879-80, 2 Sefte); » Ditteilungen « (theologifch - philologifchen Inhalts (1884-91, 4 Bbe.); »Berfifche Studien« (1884); »Onomastica sacra« (2. Hufl. 1887); »überficht über die im Aramaiichen, Arabiichen und Sebraiichen übliche Bildung ber Nomina (1889); "Ceptuaginta - Studien (1892, 1. Teil), alles in Göttingen erichienen, u. a. Als fonfervativer Bolitifer fuchte er burch borbehaltlofe Aufdedung von Schaden bas fonfervative Regiment zu ftugen, mar dabet aber fubjettiv und ftare. Geine firchlich politifchen Unfichten zeigen » Deutsche Schriften « (4. Huft., Götting, 1903). Die 1898 gegründete » Stiftung ber Freunde Lagardes« bient ber Berausgabe von Drudwerten. Bgl. Unna be Lagarde, Baul de L. (Götting. 1894)

Lagarina, Bal (beutich Lagertal), Etichtal (f. Etich), erftredt fich von Calliano oberhalb Rovereto

Laab. f. Bienengucht. fbis Ala (Beinbau). Lage, in der Dufit die Umftellung der Interballe eines Affords, und zwar entweber in bezug auf ben Ton, ber ber Oberftimme zufällt (Ottabe, Terze, Duintlage), ober aber beg, bes Bagtones (Grundlage, 1., 2. 2c. Umfebrung) fowie betreffe ber Entfernung ber Stimmen voneinander (enge und weite 2.). Auch die Stellungen der Sand beim Beigenfpiel beigen 1., 2. L .- Im Marinemejen beigt bie volle &. geben: alle Befditte einer Schiffsfeite gleichzeitig abfeuern.

Lage (Lage), Stadt im Milritentum Lippe, mit (1905) 5499 Einip., an der Werre und der Bahn Berford - Altenbefen, hat 2 evang, und eine fath. Rirche, Synagoge, Umtegericht, Buder-, Möbel-, Bundwarenund Tertilinduftrie.

Lageabweichung ber Gingeweibe, abnorme Lage innerer Organe, ift angeboren (3. B. des Bergens in der rechten Bruitbalfte, ber Leber in der linten Seiterc.) ober erworben. Erworbene Lageabweichungen find 3. B. die Bruche, ber Borfall ber Scheide, der Gebärmutter, des Maftbarms, die Banderniere.

frankungen, die zur Erichlaffung von Dusteln und Bandern führen. Bal. Glenardiche Krantbeit und die Lageabmeidungen unter Urtitel Gebärmutter.

Lagel (Legel, Lögel, neulat., »Fagden«), Solggefäß für Beringe; ale früheres Gewicht für Stahl in Steiermart = 70,075 kg; als Beinmaß in ber Dit-

ichmeis = etma 45 1.

Lagenaria Ser., Gattung ber Rufurbitageen mit ber einzigen Urt L. vulgaris Ser. (Alaichenturbis. Ralebaffe), hochwindendes Rraut mit rundlichen Blättern, zweispaltigen Ranten und einhäufigen, weißen Blüten, bas man ber teils egbaren, teile ju Befäßen verwendeten flaschenförmigen Früchte wegen in ben Gorten: Bilger-, Bulverflaiche, Sertulesteule, Ranonentugel in warmern Ländern giebt. Lagenbau (Lageniduttung), ficerite Der-

ftellungsweise von Dammbauten, mobei die Schichten übereinander geschüttet und eingestampft werden. Lagevian (Situationsplan), Grundrig (f. b.) eines Ortes ober Gebäudes mit Umgebung.

Lager (lat. Campus), Unterbringung von Truppen im Freien. Man untericeibet Bimate (f. b.), Sutten-, Belt- u. Baracenlager. Eine Erweiterung der lettern find die ftebenden oder übungelager (f. Truppenübungspläge). Früher murben bie L. auch verichangt (f. Frite Stellungen). Beltlager unter großen Belten, die nicht in Teilen bom einzelnen Mann getragen werden, tommen fast nur noch im Festungsober Stellungefrieg vor. Für langern Aufenthalt find Buttenlager Dienlich (Butten aus Strob, Solg, Erbe, auch heigbar, f. Bioniere). Stehen bie Belt- ober Suttenreihen fentrecht gur Front, fo bat man ein Baffen-, laufen fie ibr parallel, ein Linienlager. Lageroder Kompaniegasse ist der Raum zwischen zwei einander zugesehrten Zeltreihen eines Truppenteils. Die Brandgaffe läuft gwifden ben einander gugetehrten Ruden der Belte. Für die Befestigung ber Bferde wird an Bitett- (Rampier-) Bfahlen bie Stall- (Rampier-) Leine gefpannt.

Die romifden &. (Castra) batten guabratifche Grundform, Lebergelte, Ball und Graben mit vier Toren (Porta decumana, praetoría, principalis dextra, principalis sinistra). Un der hauptlagerítraße (Via principalis) lagen bas Felbherrenzelt (Praetorium) und die Belte der Tribunen. Die Binter- oder Standlager waren fester angelegt, auch mit Bartturmen verfeben. Refte folder Unlagen ergab die Limesforfcung (f. Limes). Biele Stabte find aus folden Lagern hervorgegangen (f. Castra). Die Germanen hatten Bagenburgen als Marichlager (Troftarren in Ringftellung Rad an Rad), auch mit Balifaben, abnlich die Kreugfahrer, Suffiten zc. Die frangofischen Revolutionsheere führten das Biwatieren und Kantonierenein. Navoleon I. errichtete bas erfte ibung slager.

Lager (hierzu Tafel »Maschinenteile«, Fig. 8 u. 9), Maschinenteil, um Zapfen von Wellen, Achsen 2c. gu tragen und ihre Drehung zu ermöglichen. Rach ber Art ber Bapfen (f. b.) unterscheidet man Stute-, Trags, Spurs, Stirns, Salslager. Burichmes rere Mafdinen bestehen bie Q. (Fig. 8) aus bem Lagertorper L (Lagerbod), dem Lagerbedel D und den Lagerichalen a, lettere gur Berminderung der Neibung meift aus besonderm Lagermetall (f. b.); S ift das Schmiergefäß, t nimmt absließendes Dl auf. Rach ber Form unterscheidet man Stehlager (Fig. 8), Sangelager (Fig. 9), Banblager und folde, die mit dem Mafdinengestell dirett verbunden find, wie Rurbellager ber Dampfmafchinen zc.

Das Geftell für 2. nennt man Lagerftubl. nachdem man die Belle mit der Lagerichale ohne Demontieren des Lagers herausnehmen fann ober nicht, untericeibet man offene und gefchloffene &. Die Drudlager auf Schraubenschiffen für die Brobellerwelle find Rammlager mit ichweren Ringen aus Bufeifen, Bronge- ober Stablformauf, Die, mit Beifemetall umgoffen, zuweilen bobl find. Rollenlager. Balgenlager, Rugellager wandeln die gleitende Reibung in den Lagern in eine rollende um, indem Rollen, Balgen ober Rugeln als Zwifchentrager zwiichen Belle und Lager angeordnet find. Gie find für den Fahrradbau wichtig (f. Beilage »Fahrrad«). In Taichenubren besteben die Q. aus burchbobrten Rubinen.

Lager, Glache, mit ber ein Mauerftein beim Bermauern aufgelegt wird; beim Bermauern von Bruchfteinen wählt man bas natürliche L. (Bruchlager) als Lagerfläche.

Lager, mineralogifch: von ihrer Umgebung abweichende Gefteins - ober Erzmaffen innerhalb geichichteter Besteine und in annabernd gleicher Eritredung mit benfelben, bal, Schichtung: taufmannifch: Unterfunft für Waren, bgl. Lagergefchaft, Lagerhaus, Lagerichein; weidmannifch: Bertiefung, in ber ein Safe gefeffen bat; in ber Botanit: Thallus

Lagerbente, f. Tafel » Bienengucht .. Lagerbring, Sven von (früher Bring), ichweb. Siftoriter, geb. 6. Märg 1707, geft. 5. Deg. 1787, 1742 Brof. in Lund, ichrieb eine unvollendete » Schwedische Reichegeschichte« (Stodh. 1769 - 83, 4 Bbe.) und eine » überficht ber fcmebifchen Reichegeschichte« (bai. 1775. 5. Muft. 1808; beutich bon Möller, Greifen. 1776).

Lagerbuch, Silfsbuch der Buchhaltung. Lagerbuch, f. Grundbuch und Feldmegtunft. Lägerborf, Dorf im preuß. Regbez. Schleswig. Rreis Steinburg, mit (1905) 3866 Einm., bat ebang. Rirche, Rreidebrüche und Bementfabritation.

Lagerfrift, Beit, mabrend der eine Ware in öffentlichen Lagerhäufern (f. b.), Badhöfen ober nieberlagen unverzollt oder auf Babnboten ic. frei liegen darf

Lagerfrucht, burch Regenguffe oder Wind niebergelegtes Betreibe, bas fich wegen unnormaler Entwidelung ber untern Stengel = (Balm=) Teile infolge mangelnden Luftzutritts nicht wieder aufrichtet und fchlechte Rorner liefert. Bur Berhütung bient: Drillfaat mit moglichft großer Reihenentfernung, Berminderung der Saatmenge, Lichtung bes zu übbigen Bflanzenstandes im Frühjahr sowie rechtzeitiges Balgen. Huch Blachs, Sulfenfrüchte, Riee zc. unterliegen bem Lagern. Bgl. Kraus, Die Lagerung bes Betreibes (Stuttg. 1907).

Lagergang, f. Tafel »Erzlagerftätten I«, Fig. 2 Lagergelb ift die auf Grund eines Lagergeichafts (f. d.) beni Lagerhalter, nach SOB. § 354 aber auch jedem Raufmann für Aufbewahrung gebührende Bergutung (mangels Abrede in Sohe des Ortsgebrauchs).

Lagergeichaft, Sanbelegeichaft (f. b) bes Lager halters, b. b. besjenigen, ber Lagerung und Mufbewahrung von Gutern für einen andern (Ein lagerer) übernimmt (SGB. \$416-424). Der Lagerhalter, ber wie ein Rommiffionar (f. b.) geftellt ift, hat Unfpruch auf Lagergelb (f. b.) und Lagertoften (f. b.). Bal. Lagerfrift, Lagerichein, Lagerhaus.

Lagerhaft, bei Gefteinen (f. d.) foviel wie gefchichtet.

Lagerhalter, f. Lagergeschäft. Lagerhaus (franz. entrepôt, spr. angir'po; mit Hafenanlage: Dod), Gebäude zur Ausbewahrung größerer Warenmengen verschiedener Eigentumer, beignberg Unitalt, beren Gigentilmer die Aufbewahrung | 14 Arten im wörmern Ditgien bient L. indica L. für Dritte übernimmt und zur Ausstellung indoffabler Lagericheine (f. d.) berechtigt ift (SGB. § 363). über Freilager f. Bollnieberlage und Freihafen. Bal. Rornhaus und Goldberg, Das deutsche Lagerhaus geichäft und Lagerhausrecht (2. Muff., Leipz. 1902); R. Abler, Das biterreichische Lagerhausrecht (Berl. 1892).

Lagerheim, Alfred von, ichmed. Staatemann, geb. 4. Oft. 1843 in Rovenhagen, 1886-99 Befandter in Berlin, bierauf Minister bes Mukern, permittelte in ben unionellen Streitfragen, trat Enbe 1904 gurud und wurde 1905 Generaldireftor des Kommeratol-

legiums.

Lagerholz, bor Miter umgefallene Baumitamme. Lagertoften, die Unfprüche des Lagerhalters (f. Lagergeichaft) auf Lagergelb (f. b.), Auslagen und Aufwendungen; Auslagen find fofort, fonftige &. bei Rüdnahme ber Guter, fpateftens alle brei Monate gu erstatten. Wegen ber L. hat ber Lagerhalter gefetsliches Bfandrecht am Lagergut (509. § 420f.)

Lagerlof, Gelma, fdwed. Romanfdriftitellerin, geb. 20. Nov. 1858 auf Marbada in Wermland, 1885 bis 1895 Lehrerin in Landofrona, fchrieb Romane und Novellen voll neuer Romantit, fo (famtlich überfest): »Bofta Berling« (1891), »Unfichtbare Bande« (1894), »Röniginnen in Rungaballa« (1899), » Eine Butegeschichte« (1899), » Jerufalem« (1901-02, 2 Ile.) und bas Schullefebuch "Rile Solgersfons Reife mit ben Bildganfen durch Schweben « (1906).

Lagermetall, Legierungen zu Lagerichalen, mit mebr Rupfer (79-94 Bros.) und wenig Rinn, Rint, Blei für hoben, mit febr wenig Rupfer (7-8 Brog.) und viel Beikmetall für geringen Lagerdrud, dienen sur Bermeibung der Reibung in den Wajchinenlagern. Antifriftionsmetall (Babbits Metall) enthält ca. 80-85 Brog. Bint ober Blei, fein Binn, 0-8 Bros. Rupfer, 10 -20 Bros. Antimon. Für Lager mit fehr hobem Drud eignen fich gut die Binco-Stelettlager, bei benen bie Lagerichalen aus Beichmetall (Glycometall)einen Stahlaugtörper als festen Rern enthalten, ber mit Bronze umgoffenift. Bal. Großmann, Die Schmiermittel und Lagermetalle (Biesb. 1885).

Lagern, öftlichfte Rette Des Schweizer Falteniura. zwischen Rhein und unterer Limmat, mit icharfem

Grat, erreicht im Burghorn 863 m.

Lagerpfandichein, f. Lagerichein.

Lagerpflangen (Thallophiten), Rrhptogamen (f. d.), deren Rorper ein Thallus ift.

Lagerichein (Lagerpapier, Auslieferungsichein, Entrepotichein [pr.angir'po.], engl. warrant ffpr. uorrant], frang. cedule [fpr. gebul], recepissé [fpr. referiffel), Bapier über Aufbewahrung einer Bare (inebef. im Lagerhaus, f. b.), gegen beffen Mushanbigung die Bare an den Empfangsberechtigten berauszugeben ift. Mit der L. indolfabel (f. d.), jo geben an ben legitimierten Inhaber bes Scheins die Rechte an ber Bare wie durch beren übergabe über (SBB. § 424, bgl. § 363 Abi. 2). Die Lager bfanbicheine (warrants, ipr. norrants) bienen zur Beurfundung und übertragung bes Bfandrechts an der Bare. Bgl. Decht, Die Barrante (Stuttg. 1884); Koftanecti, Der L. ale Tra-bitionspapier (Berl. 1902); Bimpfheimer, Der L. nach beutschem Recht (Karler. 1903).

Lageritätten. Erglageritätten (i. b.).

Lageritode, wenig lange und breite Erglager. Lagerströmia L., Gattung ber Lythrageen, Bäume und Sträucher mit vierfantigen Zweigen und fechszähligen Blüten in Trauben ober Rifben. Bon

als Bierpflange. Undre Urten liefern Rugholg.

Lagerung ber Gefteine, f. Schichtung. Lagerung bee Getreibee . f. Lagerfrucht. Lagerwachen, f. Sicherheitebienft.

Lagetta Juss., Battung ber Thomelageen, Baume mit abrigen Blutenftanden. Bon brei Urten Beitindiene liefert L. Lintearla Lam. (Spikenbaum), in Ramaifa, Brafilien geoflanzt, Baft (Ulligatorbart. Lacebart [fpr. teg-1) gu Bapier, Guten, Geilerwaren.

Laghuat (El Aghuat), Sauptort bes Militar-begirts ber Sahara-Dafen (L., Chardaja [f. b.] 2c.) in ber alger. Proving Algier, mit (1901) 5167 Einm., an wichtigen Strafen (Algier-Timbuttu), im Atlas, 787 m ü. M. (Jahreswärme 16,90), hat Forts, Sofpital, Schulen, treibt Leder- und Tuchverfertigung. Aderbau und Sandel. Dabei liegt bie 2062 ha große Dafe, mit (1901) 15,893 Einm., ichonen Garten und

Betreibefelbern. 2. murbe 1852 frangofifch. Lagiden, nach Lagos (f. d.) benanntes Serricher-

geschlecht in Agnpten, f. Stolemaer.

Lagiewnit (Dber-und Mittels, fpr. sgieffs), fruher Dorfer im preuß. Regbes. Oppeln, Landfreis Beuthen, an der Bahn Beuthen-Rattowig, mit Gifenwert Subertusbutte, murben 1905 gur Landgemeinbe Sobenlinde (mit [1905] 8894 Ginm.) vereinigt.

Lagina (beute Leina), im Altertum Gleden in Rarien, an der Strafe von Bargafa nach dem Maan-

ber, mit Tempelruinen ber Sefate.

Lagun for, Imil), Stabt im frang, Debart, Geineet - Marne, Arrond. Reaux, mit (1901) 5283 Einw., an ber Marne und ber Bahn Baris-Meaur, bat Refte der Abtei St. Furin (7. Jahrh.), Leber- u. Geifeninduftrie. Lagoa), Gee (portug. Lagoa).

Lagoa Mirim (pr. :ring), 200 km langes Saff.

im brafil, Staat Rio Grande do Gul.

Lago bi Como, Garba, Jieo, Lugano, f.

Comerfee, Bardafee 2c.

Lago Maggiore (fpr. mabfcore, Langenfee, Lacus Verbanus; f. Rarte »Schweige), Gee am Subfuß ber Alpen (Teffiner und Luganer Alpen), gu Italien und Kanton Teffin gehörig, 212 qkm groß, 65 km lang, bis 11 km breit, bis 372 m tief, 197 m ü. D., wird bom Teffin durchitromt. Bwifchen L. und Ortafee fiegt ber aussichtsreiche Monte Motterone (1491 m). Die Ufer find romantifch wild mit üppiger Begetation und mit Ortichaften, Billen, Sotels, Rirchen u. Klöftern bebeckt. In bem Bujen von Kallanza liegen bie zauberhaften Borromeifchen Infeln (f. b.). Der See ift fischreich und hat lebhafte Danupfichiffahrt. Dem Oftufer folgt ein Zweig ber Gottharbbahn. Ujerorte find Locarno, Intra, Ballanga, Arona ic.

Lagoni (ital.), Beigmaffertumpel in Tostana, Die intermittierend Dampffaulen ausstogen. Bgl. Bor. Lagophthalmus, Rrantheit, f. Safenauge.

Lagopus, Bogel, f. Schneehuhn.

Lagos, Broving von Rigeria (f. b.), an ber Rufte von Oberguinea (Weitafrita), im O. von Frangofifch-Dahomé, gerfällt in die Rolonie 2. an der Rifte (8860 qkm) und das Proteftorat, zusammen 69,000 akm mit 1,5 Will. Einw. (308 Europäer). über Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Ein- und Ausfuhr f. Guinea und Nigeria. Die Eingebornen (Poruba) liefern Bambusmobel, Matten fowie irbenes Beidirr für ben Sandel in ben Rigerdiftritten. Der Augenhandel, 1905 an Einfuhr 24.9, an Ausfuhr 23,3 Mill. Mt. ift englisch und beutich (Boermann-Linie). Saubtitabt ift 2. mit bem beiten Safen ber Rufte (1901: 41,847 Einm., 223 Beife), Gis bes Gouverneurs und beutiden und öfterreichifden Ronfuls. 2. bat Bant, Rabel nach England und Bahn nach 3baban (Fortfegung nach bem Riger und Nordnigeria geblant). Der Schiffsverkehr (Antunft) war 1905: 687 Schiffe mit 814,431 Ton. (davon 228 deutsche mit 237,890 Ton.). - 2. ift feit 1906 Broving von Nigeria

Lagos (bas romifche Lacobriga), Safenftabt im portug. Diftrift Faro (Algarve), mit (1900) 8268 Einm, treibt Kifcherei, Bein- und Güdfruchtbandel. Lagos (Lagus), Bater Btolemaos' I. und

Stammvater bes Ronigshaufes ber Lagiben (f. b.). Laave be Moreno, Stadt im megitan. Staat Jalisco, an der Zentralbahn, hat (1900) 15,999 Einm., Baumwollinduftrie und Gifenbahnmerfitatte.

Lagofta (flaw. Laftovo), mittelbalmat. Infel ber Bezirtsh. Eurzola, 415 qkm, bis 417 m hoch, hat (1900) 1884 ferbotroat. Einwohner, die Wein- und Olbau und Fifcherei treiben. Sauptort ift Lagofta. Lagostomidae, Safenmaufe, f. Ragetiere.

La Goulette (fpr. squiett), Badeort, f. Goletta. Lagow (ipc. 20), Stadt und Luftfurort im preuß. Regbez. Frankfurt, Kreis Ditfternberg, mit (1905) 428 Einm., amifchen bem Lagower und Retichfee, bat evang. Rirche, Schloß und Oberförsterei.

Lagrange (fpr. -grangfd) Jojeph Louis, Mathematiter, geb. 25. Jan. 1736 in Turin, geft. 10. April 1813 in Baris, 1766 - 87 Direftor der mathematiichen Rlaffe der Berliner Atabemie, bann in Baris Brofeffor und Mitalied der Alademie, mar bedeutend in Störungetheoric, Gleichungetheorie, Mechanit, Barigtions redmung und fcbrieb : "Théorie des fonctions analytiques (Bar. 1797, 3. Huft. 1847; beutfch, Berf. 1798, 2 Bbc.); «Mécanique analytique» (Bar. 1788, 3. Mufl. 1853-55, 2 Bde.; beutich, Berl. 1887). Geine Werte gaben Gerret und Darbour beraus (Bar. 1867 bis 1892, 14 Bbe.).

Lagrange : Chancel (ipr. lagrangfd-fchangfell), 30 feph be, frang. Dramatiter, geb. 1. Jan. 1677 in Razac-fur-l'Isle bei Berigueur, geft. dafelbft 26. Dez. 1758, ichrieb die Tragodie »Amasis« (1701) u. a. Seine »Philippiques«, Satiren gegen ben Regenten, nötigten ihn jur Flucht. Die »Euvres complètes« erichienen 1758 in 5 Banden, »Œuvres choisies«

1811 und 1830.

Lagthing, ber engere Rat bes normeg. Storthings. La Guaira (Guahra, fpr. qua-ira), Safenftadt ber fübameritan. Rebublit Benezuela, mit 14,000 Einw., hat ichlechte Reede, Bahn (38 km) nach Carácas (f. d.) und führt befonders Raffee, Ratao und Saute aus; 1905 liefen 282 Schiffe ein.

Laguarn, folumbifche Baumwollforte.

Lagueronnière (fpr. sgeronjar), Louis Etienne Arthur, Bicomte de, frang, Bubligift, geb. 1816 in Limoges, geft. 23. Dez. 1875 in Baris, 1848 Rabinettschef Lamartines, trat 1851 gu Napoleon III. über, murbe 1861 Genator, 1868 Wefandter in Bruffel, 1870-71 in Ronftantinopel, veröffentlichte politifche Broichuren, fo über die italienische Frage, redigierte 1862-68 das Journal »La France« und idrieb »Le droit public et l'Europe moderne« (Bar. 1875, 2 Bbe.). - Gein Bruder, Graf Alfred De L., geb. 1810, geft. 1884, Gegner des Bonapartismus, fchrieb: » Les hommes d'État de l'Angleterre au XIX. siècle« (1854), »L'homme de Metz« (1870), »L'homme de Sedan devant l'histoire (1872) u. a.

auf Tenerifa, mit (1900) 13,074 Einm., früher Saubtitadt ber Rangrifden Infeln, jest zum Teil verfallen. ift Commerfrifche. - 2) Safenitabt im brafil. Staat Santa Catharina, mit (1900) 2500 Einw., hat Bahn nach Tubarão und deutiche Konfularagentur.

Laguna de Terminos, Strandlagune im G. des Meritanifchen Golfes, mit Unterplat Carmen (f. b.) und beutschem Konfulat. Im 3. 1906 tamen fünf

beutsche Schiffe mit 1692 Ton. an.

Lagunen (ital.; Ging. laguna), feichte, mit bem Meer durch Ranale verbundene feeartige, oft infelreiche Salamajieranjammlungen, befonders am Abriatischen Meer, von Jongo bis Bo-Delta, in beren Mitte Benebig (» Stadt ber L. «) liegt. Meift ichreitet burch Flußablagerungen und Unschwemmungen bes Meeres Die Berfandung fort, wenn Nehrungen (lidi) und Damme (murazzi Benedigs, f. b.) nicht ichuten. Bal. Molmenti, Le isole della laguna veneta (Bened. 1904). Lagunenfüften finden fich noch in Sinterponmern, Frantreich (Landes), Florida, an der Delawarebai, Chesapeatebai, am Schwarzen Meer (Limáne) 3. B. an der Dongumundung. Limanbafen find für Grofverfehr nur brauchbar, wenn die Gezeiten fie pffen halten, wie in ben Bereinigten Staaten. Bal. Alftuarien, Ruftenbildungen, Strandverschiebungen.

Lagunengebuiche, f. Galgpflangen. Lagunenriff, f. Moralleninfeln.

Lague, Ronig, f. Lague.

La Sague, Rap, f. Sague, Cap be la. Laharpe (pr. 16-arp), 1) Jean François de, eigentlich Delharpe, frang. Schriftsteller, geb. 20. Rov. 1739 in Baris, geft. dafelbit 11. Febr. 1803. fchrieb: »Eloges« (auf Beinrich IV., Fenelon, Racine u.a.), Dichtungen und Tragodien und hielt 1786 bis 1798 Borlefungen im Lycée, erfchienen als: » Lycée, ou Cours de littératures (Bar. 1799-1805; neue Ausg. 1825-26, 18 Bbe.). Bgl. G. Feignot, Re-

cherches sur La Harpe (Dijon 1820).

2) Frederic Cefar, geb. 6. April 1754 gu Rolle im Baabt, gest. 20. Marg 1838 in Laufanne, wurde 1782 in Betersburg Erzieher der beiden Entel Ratharinas II. Bon bier aus wirfte er für Befreiung ber Baabt von bernifder Berrichaft, murbe aber deshalb 1795 entlaffen. 3m 3. 1797 rief er ben Schut Frantreichs für Waadt an und veranlagte bamit ben Reieg Frantreiche gegen die Schweig. Alle die Frangofen dieje 1798 gur Republit machten, murde L. als Mitalied bes belvetischen Direttoriums ibr Saupt, aber 1800 gestürzt und lebte seitdem bei Baris. Er bewog 1814 Alexander I. von Rugland, die Berftellung der alten Untertanenverhältniffe in der Schweig nicht zugulaffen, murde Beneral und fpielte am Wiener Rongreg eine Rolle; 1816 gog er nach Laufanne. Seine Memoicen wurden in Bogels » Schweizergeschichtlichen Studien a (Bern 1864), die Briefe Alexanders I. an ihn in »Mémoires de la Société historique russe«, Bb. 5 (Betersb. 1870) veröffentlicht. Bgl. »Le gouverneur d'un prince. Fred. Cés. de L. et Alexandre I de Russie« (Freib. i. Br. 1902).

Lahidichan, perf. Stadt nahe bem Rafpifchen Meer, mit 5000 Ginm., hat Seibenraubenzucht.

Labire (fpr. Id-ir), 1) eigentlich Etienne Bignoles, franz. Bandenführer, geb. um 1390, geft. 11. Jan. 1443 in Montauban, tampfte feit 1429 für Jeanne d'Arc, brang 1431, um fie zu retten, ber-884), »L'homme de Metz" (1870), »L'homme de geblich bis Rouen vor und fampfte weiter heldenhoft. 29 Histope de, Machematiker, geh. 18. Wârz Lagüna, 1) (San Criftobal de la Q.) Siadt

u. a. Bal. E. Lehmann, De la Sire und feine Bectiones conicae« (Leipz. 1888 - 90, 2 Tle).

Rahmann, Beinrich, Mediziner, geb. 30. März 1860 in Bremen, geft. 1. Juni 1905 in Friedrichstal bei Rabeberg, grundete 1887 auf dem Beifen Sirich bei Dresben ein Sangtorium, insbei, für die binfitalifchebiatetifche Beilmethode und ichrieb: » Die biatetifche Blutentmifchung als Grundurfache aller Rrantheiten (17. Mufl., Leipz, 1907); Die Reform ber Rleidunge (4. Huff., Stuttg. 1908).

Lahme (Gullen-, Lammer-, Fertel, Ralberlahme, Gliebertrantheit), polistumlich für berichiedene Leiden junger Saustiere, mobei biefe Tiere gum Liegen tommen; Urfache ift oft nur allgemeine Schmache. Bgl. Darrfucht, Rabelvenenentgundung,

Rachitis, Rheumatismus und Ruhr.

Lahmheit (Lahmgeben, Lahmen), bintenbe Bewegungeftorung (vgl. Sinten), gegenüber ber Lab mung, b. b. ber Bewegungsichwäche ober sbehinderung, ift inobef. häufig bei angeftrengten Bferben, auch bei Urbeitsochfen. Gig ber L. fonnen bie Anochen (Bruche, Auftreibungen ic.), Musteln (Berreigung, Rheumatismus), por allem aber die Gelenke, beren Banber und Gehnen fein. Gehr oft find Feffelgelent und Sprunggelent betroffen (vgl. Belentfrantheiten und Gallen), unter ben Gehnen inebef. Die Beugefehnen der Borderfuße (f. Gehnenfrantheiten); häufig fist die Urfache im Suf (f. d.), manchmal ift fie ichwer ju ermitteln; bgl. Buglabmbeit und Suftlahmbeit. Bei jeder L. ift das Bferd fofort außer Dienft gu ftellen und ein Tierarat auguziehen; die Behandlung ift oft febr langwierig ; bei dironifder L. wird bas Tier beffer getotet. Langere L. erzeugt oft Mustelichwund.

Lahmung (vollfommene: Baralfiis, unvolltommene: Barefis), aufgehobene ober herabgefette Leistungsfähigteit mustulbier ober nervoler Organe. Bei fenfibeln Rerven tritt als Q. Empfindungelofigteit (f. Anafthefie) ein, bei motorischen die Unfahigfeit, Dustelgudungen bervorzubringen (Afinefie). Bei gentraler Q. find die Nervenursprünge im Gehirn- und Rückenmart ertranft. Die L. durch Gehirnerfrantung (zevebrale L.) trifft häufig eine Körperfeite (Semiplegie); Die burch Ructenmarteleiben (fpinale) ergibt oft Baraplegle (Querlahmung), L. beiber Seiten, 3. B. beiber Beine. Bei peripherer 2. leiben bie Nervenftamme in ihrem Berlauf. Bei peripheren und spinalen Lähmungen ist das gelähmte Blied fclaff (fclaffe &), bei zerebralen und burch bochfigende Rudenmartsleiden erzeugten fpinalen Lähnungen ift es fpaftifch, b. b. fteif, beim Beflopfen gudt es burch Reflexe. Bei ber ichlaffen & tritt meift raich Dustelichwund ein, auf elettrifche Reigung guden die Musteln nur unvolltommen (Entartungereattion); bei fvaftifcher &, ichwinden fie nicht und zuden lebhaft bei eleftrischer Reizung. manchen Rüdenmartstrantheiten verfallen die Dusfeln, besonders der Sande und Schultern, einem gang langjamen Schwund (fpinale Mustelatrophie). Ohne Rudenmartsbeteiligung zeigen fich abnliche Ericheinungen als progreffive Mustelbustrophie. bei ber bie Dustelfgiern langfam burch Tett- und Binbegewebe erfest werden, oft unter Umfangebermehrung (Bjeudobypertrophie). Durch Mustelertranfung (Schwund, Narbenbildung) erzeugte & heißt mhopathifch, durch Nervenerfrantung hervorgebrachte neuropathifd. Bei ber Refleglahmung geb. 1841, geit. 16. Marg 1896 in Baris, half bie

glied der Afademie, sehte die Bicarbiche Gradmeisung | fehtt die Musteltätigfeit (3. B. Schlieben des Augen-fort und schrieb: "Sectiones conicae" (Bar. 1685) | libs). Bet gefreuzter & durch Gehirnertrantung ift am Ropf bie eine, an Rumpf und Bliebern die andre Körperfeite gelähmt. - 2. tommt por bei vielen lotalen Behirnleiden (Sirnblutung, Sirngeichwülften). bei Rudenmarfsleiben, Rervenverlegungen, Rervenentgundungen, Spfterie. Befonders zeigen fich Lah-mungen bei progreffiber Paralnje (f. b.), bei Schut tel - ober Bitterlahmung (Paralysis agitans), bei der die willfürlich ichlecht beweglichen Dausfeln bauernd gittern, und bei ber effentiellen Rinberlabmung. die fich an atute Entzündung im Rüdenmart anschliekt und dauernden Mustelichmund ergibt. Bei der afüten aufsteigenden Spingllabmung (Landroiche Baralbie) greift &. bon ben Beinen auf alle bober liegenden Rusteln über und fann in 1-2 Bochen jum Tobe führen. Bei ber fpaftifchen Spinalparalpfe (primare Seitenftrangiflerofe) find infolge höber oben im Rudenmart einwirfender Störung die Beine unbeweglich und fteif. Die Behandlung der Lähmungen richtet fich nach ihrer Ursache; auch bie Seilungsaussichten find banach febr vericbieben. Um nüpliciften find Bader, Gleftrifieren, Maffage. Beilghninaftit. Bgl. die Lehrbucher der Rervenfrantbeiten.

Labn, bandartig gewalzter Metallbraht, ber über Seide gesponnen ober allein gu Beweben, Gpiten, Treffen verarbeitet wird (Galonen-, Gage- und

Rorallenarbeit).

Labu, rechter Rebenflug bes Rheins, entipringt auf bem Labnfopf bei bem Forithaus Labnhof in Beitfalen in waldreicher Gegend, 628 m il. M., durchgieht die beffifche Gente gwischen Marburg u. Giegen, tritt wieder ine Rheinische Schiefergebirge, wo fie in gewundenem, wohl befiedeltem Tal (Bahn Det-Berlin) Bestermald und Taunus trennt und, 245 km lang (145 km fchiffbar), gwifchen Ober - und Riederlahnitein mundet. Gie empfangt rechts Dill, Elb - und Gebibach, linte Dom, Weil, Ems und Har und entmäffert 5870 akm.

Bahn, Stadt im preuß. Regbeg. Liegnig, Rreis Löwenberg, mit (1905) 1104 Einw., am Bober, hat evang. und fath. Kirche, Badagogium, Amtsgericht, Bafferbeilanftalt, Induftrie und Taubenmartt. Dabei liegt die Burgruine Lahnhaus (10. Jahrh.). Lahnberge, Buntfandsteinplateau des heis. Berg-

landes im preuß. Regbez. Raffel, bei Marburg am linfen Lahnufer, wird im Frauenberg (f. d. 3) 381 m Labue, foviel wie Lawine (f. b.).

Lahnect . Burg bei Oberlahnstein (f. b.)

Lahnen (Lahnungen), niedrige, breite Damme, die Aufschlidung befordern und angeschwemmten Boben gegen Fluten fichern. In Tirol foviel wie Lawinen. Lahnphoephat, Thosphorit (f.b.) der Lahngegend.

Lahor (Lahore), Sauptftadt der britifch ind. Brovina Bandichab, mit Garnifon (1901) 202,964 Einw. (119,601 Mohammedaner, 5558 Chriften), nahe am Rawifluß, 254 m ü. D., Bahninotenpunft, hat Badfteinmauer, Bitabelle, enge Stragen, prachtvolle Bauten und Ruinen der Mogultaifer (Balaft, Maufoleum, Moideen, Garten), neue Bauten (Regierungsgebäude, Universität, Oriental College, Schulen, Mufeum) und itellt Gold - und Gilbertreffen ber. - 2., eine alte Rulturftatte, tam mit bem Bandichab im Frieden bon 2. 1849 an Britisch - Indien.

La Sougue (fpr. ug), Galbinfel, f. Hougue, La. Lahovarn, Alexander, ruman. Staatsmann. Mahl des Kürften Karl von Hobenzollern vorbereiten und war feit 1867 mehrfach Juftizminifter und Di-

nifter bes Auswärtigen.

Labr. Umteitabt im bab, Rreis Diffenburg, mit (1905) 14,752 Einm., an ber Schutter und ber Bahn Dinglingen-L., 170 m ü. M., bat 3 evang, und eine fath. Rirche, Gumnafium, Real - und Sandelsichule, Reichswaisenhaus, 2 Forstämter, Hauptsteueramt, Amtsgericht, starte Industrie in Tabat, Kassesurcogaten, Solg ., Ton ., Bementwaren fowie Leber und befitt Beberei, Buchbruderei, lithographifche Unstatten u. Beinhandel. Garnison: Juf.-Reg. Kr. 169, 2. Abt. Felbart.-Reg. Rr. 66. — L., seit 1278 Stadt, wurde 1497 gur Sälfte, 1803 pollig babiich, Bal. Sütterlin, L. und feine Umgebung (Labr 1904).

Pahr, Seinrich, Pfndiater, geb. 10. Marg 1820 in Sagan, geft. 17, Mug. 1905 in Reblendorf, grunbete 1853 bas Afnl Schweizerhof für Rervenfrante in Reblendorf, den Berein der deutschen Jrrenarate (feit 1860) und fchrieb: » Die Seil- und Pflegeanstalten für Binchijchtrante bes beutiden Sprachgebiets (Berl. 1899, mit Lewald); »Die Literatur ber Binchiatrie, Neurologie und Phychologie im 18. Jahrhundert« (2. Huff., baf. 1895) und »von 1459-1799« (baf.

1900, 3 Bbe.).

Labtie. Ort im ruffiich-finn, Goup, Topaftbus, an ber Bahn Betersburg - Belfingfore, ift Endpuntt des Bajene - und Rummluetanalinitems

Rai (Mehrz, Lais, beibes for, la, v. felt, laidh, » Lieb «). Lieber ber bretonischen Sarfner, bann erzählende Dichtungen in gepaarten Achtfilbern und Inrifche Lieber mit unregelmäßigem Strophenbau im Frangofischen und Brobengalifchen (Marie be France; f. b.). Ergablende Lais veröffentlichte Michel (» Lais inedits des XII. et XIII. siècles«, Bar. 1836), Inrifche Lais Jeanroy, Brandin und Aubry (»Lais et descorts français du XIII. siècle«, baj. 1901). Bal. Bolf, fiber bie Lais, Sequengen und Leiche (Beibelb. 1841).

Laibach, 1) rechter Rebenfluß ber Gabe in Rrain. tommt bom Krainer Schneeberg, verschwindet an ber Abelsberger Grotte, burchfließt als Ung bas Beden bon Blanina, verschwindet wieder, wird bei Oberlaibach fchiffbar, durchfließt das Laibacher Moor und

mundet, 85 km lang, unterhalb ber Stadt &. Laibach (flowen. Ljubljana), Hauptstadt bes öfterreich. Bergogtums Krain, mit (1900) einschließlich 2592 Mann Garnifon 36,547 Einw. (83 Brog. Stowenen), an der Laibach und der Bahn Bien-Trieft, veren, an ver Euroug und ver Bugg Beili-Leig, 287 m A. M., hat Dom, Franziskaner- u. Keterskirche, landschaftliche Burg, Kegterungsgebäube, Justippalaft, Kathaus, Kongresplat, besitzt Ziegel-, Tonwaren -, Metall -, Zündwaren -, Leder - und ararifche Tabaffabrit, Metall-u. Glodengießereien, Baumwollwinnerei und sweberei, Gifenbahnwerkftätte, Sandel. Sandels- und Gewerbetammer und 2 Banten, 2 Gmnnafien, Realfchule, Seminare, theologifche Lebranitalt, Fachichulen, Landesmuseum, Taubstummen- und Bwangsarbeitsanftalt. L. hat eignes Statut, ift Sit ber Landesregierung, des Fürftbifchofs und des Landtags für Krain, bat Bezirtsbaubtmannichaft, Landesgericht, Finangdireftion und Divisionstommando. Muf bem Schlogberg liegt eine alte Burg, im S. das Laibacher Moor (über 157 gkm). Barnifon: Stab der 28. Infanterietruppendivision, der 44. Landwehrinfanteriebrigabe, 3 Bataillone 3nf. - Reg. Dr. 27, 1 Bat. Inf.-Reg. Nr. 17, Landwehrinf.-Reg. Nr. 27, Divifionsart. Reg. Mr. 7. - L., das romifche Aemona pon Deutschen befiebelt, murbe 1970 pon Ottofor II pan Böhmen erobert, fiel 1276 an Rubalf pan Sababurg und murbe 1416 Bifchofefig. Bon 1809-13 mar es Git bes frangoifiden Generalgouverneurs ber illprifden Brovingen, 1821 tagte bier ber Laibacher Rongreß, worauf die Offerreicher in Reabel und Sarbinien einrudten, um bas Ronigtum wiederherguftellen. In den 3. 1895 und 1897 waren Erdbeben. Laibung, f. Leibung.

Laich., bei naturwiffenichaftlichen Ramen: 20hann Repomut v. Laid arting, geb. 4. Febr. 1754 in Innsbrud, geft. 7. Mai 1798 als Brof. bafelbft. ichrieb über Infetten fowie botanifche Sandbucher.

Laich, burch flebrige Maffe (Schleim, Gallerte) gu Mumpen, Blatten, Schnillen ze, pereinigte Gier meler Riiche. Umphibien (f. Tafel » Froiche I «, Fig. 7), Schnetfen, Burmer, Infetten ic.; laichen, ben & abieben.

Laichingen, Dorf im württemberg. Donaufreis, Oberamt Münfingen, mit (1905) 2979 Einw., an ber Babn Amftetten-L. auf ber Alb, 755 m ü. D., hat evang. Rirche, Bebichule, Bebitubliabrit und Lein-

Laichfrant, Bflangengattung, f. Potamogeton. Laien (v. gried). laos, "Bolt"), in der fath. Rirche alle Richtgeiftlichen im Begenfage gum Rlerus (f. b.). Laienbruder und Laienichwestern, Berfonen gur Bedienung ber Monche und Ronnen; Laienbriefter. früher foviel wie Weltpriefter. Laffierung, Burud-

verfetung eines Beiftlichen in ben Latenitanb. Laienfürften, im Gegenfat zu ben Bfaffenfürften die weltlichen Fürften ; vgl. Seerichild, Jahnleben.

Laienpenfion (fpr. spanggion), burch einen Laien bon einem Nirchengut bezogene Benfion. Laienpfrunde, in der protestantifchen Rirche geift

liche Bfrunde, die ein Laie befigt, 3. B. ein Domberr (vgl. Domfapitel). Raienprabenden, für Silfsbedürftige aus firch-

lichem Bermogen ausgesette Unterftugungen. Laienpriefter, f. Laien.

Laienrichter, Richter, Die nicht Juriften find, befonders Sandelsrichter (f. b.) und Schöffen (f. b.). Laienfpiegel, 1509 von Ulrich Tenngler, Land-

bogt zu Sochftedt, berfaßtes Sandbuch für bei Rechtipredungen beteiligte Laien, beruht auf römisch- und beutschrechtlichen Quellen (3. B. Schwabenspiegel, Bamberger Salsgerichtsordnung) und umfaßt Brivatund Strafrecht fowie Brozeft.

Raigle (L'Migle, fpr. tagt'), Stadt im frang. Depart. Orne, Arrond, Mortagne, mit (1901) 4509 (als Gemeinde 5205) Einw., an der Rille u. der Bahn Baris-Granville, 200 m ü. M., hat St. Martinstirche (12 .-16. Jahrh.) und blübende Stahlinduftrie (Radeln).

Laimen, foviel wie Lehm (f. 5.). Raine (pr. lane), Jojeph Senri Joachim, frang.

Staatsmann, geb. 11. Hob. 1767 in Borbeaux, geft. 17. Dez. 1835, Rechtsammalt, 1808 Deputierter, erregte burch Kritit bes faiferlichen Suftems 1813 Napoleons I. Zorn. Im J. 1814 Prandent der Abgeordnetenkammer, 1816—18 Minister des Jamern, 1823 Bair, befanufte er beftig die Extreme ber Rechten und ber Linfen.

Laines, Jatob, Jejuit, f. Lahnes

Raing (fpr. leng), Alexander Gordon, brit. Reifender, geb. 27. Dez. 1793 in Coinburg, bereifte 1822 Senegambien, brang 1825 - 26 von Tripolis nach Timbuftu por, murbe aber 26. Sept. 1826 ermorbet. Er fchrieb: »Travels in Timannee, Kooranko and (Emona, Haemona), im 7. Sabrh. von Clawen, im 12. Soolima etc. (Lond. 1825; beutid, Bena 1826).

Lainz, Dorf im GB. Biene, feit 1891 einverleibt. Latos, Ronig von Theben, Gohn bes Labbatos, Gemahl ber Jotafte, wurde von feinem Sohn Dbipus

(f. b.) getötet.

Laird (ichott., fpr. ferb), Berr, Gutsherr; f. Clan. Laireffe (for, larafe), Gerarb be, Maler und Rabierer, geb. 1641 in Lüttich, begraben 21. Juli 1711 in Umfterbam, Schüler feines Baters Regnier und B. Hemalles, malte manieriftifche, unthologifche und allegorifche Bilder (Louvre, Amiterdam, Dresden 2c.) und fcbrieb: "Het groot schilderboek" (Umiterd. 1707, 2. Musa. 1712; beutich, 3. Muff., Mürnb. 1784 bis 1800. 3 Bbe.).

Laid (frang., fpr. ta), f. Lat.

Laid, zwei Setaren in Korinth: bie altere, gur Beit bes Beloponnefifchen Rrieges, bestridte Dichter und Philosophen, die jungere, aus Gigilien, Diente Apelles als Modell.

Laifant (fpr. lafang), Charles Unne, Politifer, aeb. 1. Nov. 1841 in Mantes, bis 1878 Offigier, bann rabitales Mitglied ber Deputiertenkammer und Rebatteur bes »Petit Parisien«, war 1888 feuriger

Anhänger Boulangers

Laiichew (pr. ceff), Rreisstadt im ruff, Goub, Rafan, mit (1897) 5380 Einw., Umschlageplat an der Kama Laifierung, f. Laien. für Metallwaren. Laiffe (pr. lag), einreinige Strophe von beliebiger

Berggabl im altfrangofifchen Epos.

Laisser faire (frang., fpr. faffe far), auch laisser passer (fpr. poffe), laisser aller (fpr. offe), die Dinge geben laffen, wie fie geben, ein wirtichaftspolitischer Grundfag, ale beijen Urheber ber Bhufiotrat Bournay (f. d.) gilt. Bal. Onden, Die Maxime L. f. et laisser passer (Bern 1886).

Laisser-passer (franz., fpr. laffespaffe), Paffiers Baiftner, Ludwig, Dichter, geb. 3. Nov. 1845 in Eglingen , geft. 22. Marg 1896 in Stuttgart, ichrieb anmutige Dichtungen und germanische Studien und gab mit B. Senfe ben » Neuen beutschen Novellenichaga (Münch. 1884-87, 24 Bbe.) heraus

Laiton (frang., fpr. laion), Messing, vgl. Lattun. Lajosmigie (pr. lojojdmifde), Groggemeinde im ungar. Komitat Beit, mit (1900) 10,018 magnar. Einwohnern, an ber Bahn Budapeit - Recitemet, treibt

ftarten Feldbau

Lajta-Pordaun (fpr. Idito-porbanj), Badeort in Ungarn. f. Brobersborf Rupien.

Laf (Lad), in Dfrindien 100,000, insbej. 100,000 Lafat (frang.), Libreebedienter. Weitauftralien.

Lake (engl., fpr. tet), ber Gee. Lafe Caren (for, let fart), großer Galafumpf in

Lafebamon, foviel wie Sparta (f. b.).

Rafediven, Infelgruppe, f. Laffadiven. Late Cyre, Gee in Auftralien, f. Eprefee.

Laten (Rafifumuchen), lesghifder Boltsftamm in Ruffifch = Dagheftan, 35,000 Ropfe. Sauptort ift Rumuch.

umuch. [Stoff zu Bettüchern. Laten, leinener, halbleinener ober baumwollener Laten, belgifche Gemeinde, f. Laeten.

Latenbab, f. Baffertur.

Latenfelber, beutiche Landhuhnraffe, weiß mit fdwarzem Rragen und Schwang, f. Subn.

Lake-school (fpr. let-gtul, Geefchule), engl. Dichterichule ber Lafiften, benannt nach ben Geen (lakes) von Cumberland und Beitmoreland, an denen ihre Saupter (Bordsworth, Coleridge, Southen) mohnten.

Lafe Boods (fpr. let finbbs), periodifcher Gee im Rordterritorium bes britifch auftral, Staates Gubaustralien.

Lathnau (ipr. lad., Quenow, fpr. ladnau), neben Allahabab (f. b.) Sauptftadt ber brit,-ind. Bereinigten Brovingen, namentlich der Broving Aubh (f. b.), mit (1901) 264.049 Einw., an ber Gunti, Babninotenbunft, mit enger Altitadt und ichoner Reuftadt (prachtige Moideen, Maufoleen, Balafte und Garten), Sauptfit hindoitanischer Runft und Gelehrfamfeit, liefert Brotat, Glas und Tonwaren fowie Aderbauprodufte.

Lathnauti. Ruinenftabt in Indien, f. Gaur. Lake-school,

Laffabiven (Laticha Dwipa, »100,000 3nfelna), Roralleninfeln im Arabifchen Deer. 300 km meitlich ber nitindischen Ruite, ber britisch ind. Brafis bentichaft Mabras unterftellt, umfaffen 1927 gkm mit (1901) 10,274 mobanimedan, Einwohnern, die Rotosfafern ausführen fowie Schildfroten- und Gifchfang treiben.

Laffolith (Batholith), große brot- ober fuchenformige Eruptivgesteine (f. b.)

Lafmos (beute Berifteri), Gebirge in Epirus mit

Quellen des Inachos und Aratthos, fteigt bis 2295 m. Lafolf, Seebad auf der Infel Rom (f. b.). Lafonien (Lafonite), altgriechische, gebirgige

Landichaft, am Latonifchen Meerbufen, im GD. Belobonnes, gwifden Tangetos (2409 m) und Barnon (1937 m), vom Eurotas burchfloffen; Sauptftadt ift Sparta (f. b.). - Im beutigen Griechenland ift &. Romardie, 4240 qkm mit (1896) 135,462 Einw. Latonen, politifch minderberechtigte, 3. T. achaifche Bevölkerung im Begenfage zu ben borifchen Spartiaten.

Lafoniich (lat.), nach Urt ber alten Lafoniec, turg und treffend im Musbrud; Lafonismus, mar-

fige Rurge.

Latonifcher Meerbufen, Bucht gwifchen ben Salbinfeln Lafoniens, jest Solf von Marathonifi. Lafrigen (Gugholg-, Liquiritien-, Chriftenfaft, Succus Liquiritiae), festes Extrast ber Süß-holzwurzel (s. Glycyrrhiza), in Spanien, Frankreich, Italien und Silbrußland bargestellt, durch Auflösen, Filtrieren, Abdampsen gereinigt, dient als Arznei mittel, zum Malen, zu Tabatsfauce, Stiefelwichfe ac.

Latichmi (Cri), indifche Gottin ber Goonheit und des Glude, Gemablin Bifchnus (f. b.).

Laftame, demijde Berbindungen, innere Un-hydride aromatijder Orthoamidojauren. Aus Ortho-

amibophenyleffigfäure $\mathrm{C_6H_4} \subset \mathrm{H_5}_{\mathrm{COO}}$ entifleht jo Dryhind of $\mathrm{C_6H_4} \subset \mathrm{H_5}_{\mathrm{NH}} \subset \mathrm{CO}$, indem aus der Karbonius of $\mathrm{C_6H_4} \subset \mathrm{H_5}_{\mathrm{NH}} \subset \mathrm{CO}$, indem aus der Karbonius of $\mathrm{C_6H_4} \subset \mathrm{H_5}_{\mathrm{NH}} \subset \mathrm{CO}$, indem aus der Karbonius of $\mathrm{C_6H_4} \subset \mathrm{H_5}_{\mathrm{NH}} \subset \mathrm{CO}$ orplaruppe OH und aus der Amidogruppe 1H austritt. Bleibt bagegen eine Sydrorplgruppe am Roblenstoffatom, so entsteht ein Cattim, 3. B. aus Orthomidophenhighpophläure C_6H_4 $\stackrel{CO,COOH}{NH_2}$ das Isa

tin C₆H₄ CO COH.

Laftamid, f. Mildfäuren. Lattarin, foviel wie Lactarin (f. b.)

Laftate, milchfaure Galge, 3. B. Ratriumlattat, mildfaures Natron.

Laftation, Absonderung von Milch (f. b.) durch bie Milchdrufen ber Mutter, halt beim Menichen normal wenigstens neun Monate nach ber Geburt an. Ummittelbar nach der Geburt wird Roloftrum abgefondert, eine dide, gelbliche Fluffigteit. Um britten Tag etwa ericheint Milch. Reichliche Eiweignahrung steigert den Eiweiß- und Fettgesalt der Milch, nicht aber Fettnahrung. Manche Arzneimittel (Opium) gehen in die Milch über. Bährend der L bleibt gevöhnlich die Menstruation aus. Auch Empfängnis schein ielten au sein. Bal. Einderernährung.

Laftator, f. Mild.

Laftim, f. Laftame. [mungsformen. Laftizinpacht, f. Landwirtschaftliche Unternets-Laftobiose, f. Mildzuder. [tossop, j. Wilds. Laftobenssimeter, Laftosers, Lastometer, Laf-

Zatione, Mnighyribe von Dzyläuren, die außer ber Karborpligraupse COOH noch eine Sphörzyligraupse OH entballen. Die e-Zryjäuren verlieren beim Erhigent Sänfer, burdn Bereinigen gweier lodder Wolefile entliebt ein Zat 11: j. 8- 2/jäuren geben auf bieelbe Sheife ungefätigte Gäuren; y- und 6-Zryfäuren publien bei gewohnlicher Zemperatur in Zölung Shafjer ab umb bilben y-, beg. 8- Latone, 3- St. gibt Dzylch, CH. CH., CH., COOH.

valerianjäure OH : Balero-OH CH3. CH. CH2. CH2. CO+H2O. laktōn Die L., meijt

füissig, seicht löslich, riechen schwach aromatisch. **Laktophens** C₁₁H₁₀O₃N, aus Baraphenetibin und Wildyldureanhydrib, farb-und geruchsolsekristalle, ist löslich in Wasser. L. ist Wittel agen Fieber.

Raftöfe (Laftobiöfe), f. Wildzuder. Laftöfurfe (griech.), Borfonnnen von Mildzuder im Harn der Wöchnerinnen, ist ohne Bedeutung. Laftuar (lat.), Kassettenbede (f. Kassette). Laftustrick, aus Seen Beaus dabend.

Lafuftrifch, auf Geen Bezug habend. Lala (perf.), »Erzieher« der Anaben in vornehmen fürfiichen Säufern, befonders der Brinzen.

Lalage, Geliebte des Sprag.

Safanbe (m. sanga). 201 ep b 3 ét 5 m 2 8 e fran 1 cois Mitronna geb. 11.3 mil 1752 m Bourge-m 3veife, nefi. 4. Mpril 1807 in Baris, feit 1705 Zireltor ber Sarier Sermourare, god unjer - Astronomie Cer. 1764, 2980; bis fürfiernbeokodajungen jeines Mefra 1764, 2980; bis fürfiernbeokodajungen jeines Mefra 1766 in George (n. sarier). 1767 in 1

Lalanze (pr. latep), Adol'd'he, franz. Kadierer, geb. 8. Oft. 1838 in Rive-de-Gier (Lvire), radierte nad Meijjonier, Malart, 200 Vilonife von Didstern und Schriftfellern fowie Illufrationen zu-Gullfwes Reieme. Rauf und Kronine. Dom Autrotes

Safenbuch (von L. 1. 28ar.) heurigies Bolfsbud, Etideifundunte auf Sobpenield, Reibmintel, Safiba, Surfelube u. a., erigien 1597 als Sunberchigune Gefähörte und Balent ber Kalen von Belburg, gebrucht ju Lackburg, untommengefellt burch Willey Berly bilmel, 1598 Kebnuch berändert als elle Schibburger (m. Elmrods "Bolfsähören u. a.). Gine Ermetrung erfeine 1603 (Frantif.): Der Grildenvertreiber, ferner 1605. Byl. E. Jeep, Soms Erichtig von Schünberg, aber Bertaffer des Schibblugerbuches und bes Grillenvertreibers (Bolfen). Salibada, 15 (Frittminiek) Historiumer. (1800).

Lalin, Bezirföstadt in der span. Krovinz Kontevedria im galizischen Berglande, mit (1900) 16,238 Einw., treibt Acterbau und Biehzucht.

Laefind, Gajus, Freund des ällern Scholo, mit dem er in Spanien fämpfte, nahm 203 v. Chr. Suphar gefangen, fämpfte 202 bei Zama und war 190 Konful.

Sein Sohn Gajus L. (Sahřens) begleitete als Legat den jüngern Scipio 147 gegen Karthago, war 145 Krátor im Kriege aggen Biriathus und wurde 140 Konjul. L. auch Nedner, fuchie griechiche Villang au vernittellen und unterlütigte den kontiddiend bichter Terens. Sieros Scholog »L. ober über die Freundickaft eitert feine Kreundickaft uschipo.

Ralla Rooth (pr. rut), Dichtung von Thomas Moore (f. d.).

L'Allemand (pr. laumang), 1) Friß, Maler, geb. 24. Mai 1812 in Hanau, gest. 20. Sept. 1866, malte meist Szenen aus Sterreichs Kämpfen seit 1848.

2) Siegmund, Maler, Reffe und Schüler bes vorigen, geb. 8. Aug. 1840 in Wien, feit 1883 Prof. an ber Kunftafabemie desfelbit, malte Schlächfenbilber (Magenta, Kolin, Guifoza, Caldiero) und Bildniffe, auch Reiterbildniffe, vom Kitchen und Offizieren. Lallemantia Fisch, et Meu, Guttung der Qa-

battern die Fisch. et aufg., Santing der Zisbiaten, dier orientalische Kräuter mit Heinen blauen Blüten. L. ibertea Fisch. et Mey. in Borberafien, in Sübölteuropa gebaut, liefert ichnell trodnendes Lattern unt ab, das auch Speife- und Brennöl ift.

Safily-Zollendal (ar. -tslamasis), Zhomas Mr.
bur, War do no, geb. 1702 in Momans, 1766 @nuberneur don D'linden, guiff erfolqueids die engliiden
Brijungen an, mulgie dere, olme Interfritigung und
bout Untergebenen berenden, 1761 Bondbildeert) der Engländern übergeben und bumde bestungen 7. Mai 1766 in Baris bingeridett. Bgl. Span ontt, La fin
d'um empire français aux Indes sous Louis XY, LallyTollendal (Bar. 1887). — Erin Sohn Zrophjune
Gérard, Marquis bon E., geb. 5. Mörg 1761 in
Baris, gelt. 11. Märg 1880, [epte 21. Mai 1778 bi
Safifterung des über jelen Barte gefällten Uttelis
burch, muche 1789 liberales Mriglieb der Mational
berfammlung, dann Emignant und berfach bie iberale
Monardie. Er (dpriet: -Defense des émigrés françaiss (1794; Irace Muss Bass. 2 № bot. 1a.
sies (1794; Irace Muss Bass. 2, 2 № bot. 1a.
sies (1794; Irace Muss Bass. 2, 2 № bot. 1a.
sies.

Aclo, Mätter von Adansonia (f. b.) digitata. Lafo, Ebouard, Muliter, geb. 27. Jan. 1823 in Litte, geft. 22. April 1892 in Karis, fdrieb Opera («Le roi d'Ys»), zwei Biolinfonzerte, norwegifche Rhaufobie u. a.

Ralopathie (griech.), Sprachflörung int formalen Ausdruck bei normalem Gedantenablauf. Bei Dyslogien und Logopathien wird auch die Gedantenbildung aeflört.

En Lennin, Jithoro, ital. Siftorifer, gef. 1: Nov. 1823 in Kalermo, geft. baielbif 28. Mug. 1879, war 1848 und 1860 an ber fizikanithen Revolution beteiligt und ieit 1864 Michiwhretfor in Kalermo. Seine Krebeiten über fizikanithe Gedichte find vorereinight in ben Studii di storia siciliana« (Kalermo 1870, 280c.) und Storie siciliana« (Kalermo 1870, 280c.) und Storie siciliana« (Oglema, 34, 480c.).

L. A. M. = liberaltum artium magister (lat.), "Lebrer der freien Rünfte» (f. Freie Rünfte).

Lam, Jan, poln. Schriftlieller, geb. 16. Jan. 1838 in Stantislau, geft. 3. Aug. 1886 als Feuilletomift in Lemberg, feirich treffliche Humoresten und fatirische Romane. Eine Gefantlausgabe seiner Werte erschien in Lemberg 1887 (5 Bbe.).

Lam., bei naturwiffenschaftlichen Ramen Abfürzung für J. B. U. B. de Lamard (f. d.).

Lama (tibet., »Oberer»), bei dem Buddbijfen gunächft in Tibet (19gl. unten) Übte der Klöfter, auch andre Mönche. Der Lauraismus in feiner gegenwärtigen Gefalt murde in Tibet von Tionglichau (geb. 1378) und seinen Schilten begründet. Sie nachmen

bie gelbe Dute an. Die Beiftlichen (auch Nonnen) leben überwiegend in Stoftern n .t vielfach bedeutenben Cintunften. Die Lamas, zugleich Arzte und Bahrfager, verfertigen Seiligenbilber, Amulette, Rofenfrange, Gebetmafdinen und Drude beiliger Texte. Der bubbhiftiche Seiligenfultus ift mit Berehrung inbifcher Götter besonders civaitischen Ursprungs, auch mit ichamanischem Geisterdienst versett. Sobenunft bes Rultus ift bas Saframent, bie Ginfegnung und Berteilung bes beiligen Baffers und bie Grendung bes Getreibeopfers. Sochfte Festtage find Neujahrsfest, Menichwerdung bes Buddha, Basserweibe, Lampenfejt, jugleich Simmelfahrtsfest bes Tjongthapa. Es entwidelte fich eine Sierarchie mit dem doppelten Bapittum des Dalai Lama (f. d.) zu Lhaffa und des Bogdo L. ju Taichi Chunpo, die beide gleich beilig find. Die Macht ber Lamas eritredt fich über Tibet bingus auf Bhotan, Siffin, Teile pon Neval, Labat, Mongolei, Mandichurei, bis zu Rirgijen, Ralmuden, Buraten und den Lamatlöftern in Befing. Bgl. auch Buddha; ferner Roppen, Die lamaifche Sierardie und Kirche (Berl. 1859); Babbell, The Buddhism of Tibet: Lamaism, etc. (Lond. 1894); Grunwebel in » Die Rultur der Begenwart«, Teil 1, Abt. 3, 1 (Berl. u. Leipz. 1906).

Lama, glatte, flanellabnliche, auch geföperte und gemufterte Stoffe aus Streichwolle nit ichwacher Saarbede. Beffere Urten beigen Rapolitaine (pr. tan). Salbwollenlama beißt Beiderwand (f. b.). In Italien find Lamas reiche (tutta lama) und halbreiche (mezza lama) Seibenitoffe mit Wold und Silber.

Pama (Schaffamel Lama Chen. Auchenia III.). Suftier aus ber Mamilie ber Ramele (f. b.). Der Ruden ift ohne Soder, die Ohren find lang und fpis, ber Schwang furg, aber lang behaart. Das Saarfleid ift lang und wollig. Die Lamas find viel fleiner als die Ramele und auf die Gebirgsgegenden des westlichen Gubamerita beidrantt; fie werben gejagt und gezähmt als Lafttiere und insbef, wegen der feinen Bolle. Gie sfpudena, b.h. fie fpeien Ungreifern halbverbautes Jutter entgegen. Das Bato (Mipata, Bwerglama, A. pacos Tschudi, f. Tafel » Ramele II «, Fig. 1) wird wegen ber langen, fehr feinen Behaarung geguchtet. Das Bicuña (fipr. witinja) Bigognetier [fpr, wigonie-], A. vicunna Desm., f. Wig. 3), auch febr fein, aber fürzer behaart, ift etwas größer als bas Bato. Beide liefern toftbare Bolle. Das L. (A. Lama Desm., f. Fig. 2, und Tafel » Reotropifche Fauna«, Fig. 10), mit 1,2m Schulterhobe, die größte Urt, wird, wie das abnliche Suanato (Guanato, A. huanaco H. Sm.), wegen bes Fleisches gejagt und gezüchtet. Das E. bient auch zum Laftentragen.

Lamachoe, athen. Feldherr, fiel 414 b. Chr. bor Lamaismus, f. Lama. Spratus. Lamamian, Stadt in Rordding, f. Dolonnor. La Manche (pr. mangid, "Armel"), franz. Rame bes Ranals (f. b.). Danach ift bas frang, Departement

Manche (f. b.) benannt.

Lamanitij, Bladimir 3manomitich, ruff. Glawift, geb. 1833 in Betersburg, feit 1865 Brof. bafelbit. Bertreter flawophiler Beftrebungen, ichrieb: » Siftorifche Erforichung bergriechisch-flawischen Belt. (Betersb. 1871); » Die brei Belten bes gfigtiich-eurobaifden Reitlanbes (1892) u. a.

Lamantin (Manatis), Geefaugetier aus ber Ordnung ber Sirenen, mit unformlichem, nadtem Leib, abgerundeter Schwanzfloffe und Rafendie Ruften des Atlantischen Ozeans und bringt beionders im Drinoto und Amazonas und an der Rufte bes tropischen Afrika in bie Strome meit por.

Lamar, Lucius Quintus Cincinnatus, nordamerifan. Staatsmann, geb. 1. Sept. 1825 in Butnam County (Reugorf), gest. 23. Jan. 1893 in Reuport, feit 1849 Brof, der Diffiffippi-Universität, trat 1857 in ben Rongreg, ichloft fich 1861 ber Sezeifion on, fam 1872 wieder in den Kongreß und mar 1885 his 1888 Minister bes Minern.

La Mara, f. Lipfius.

La Marche (for, fa-maria), Olivier be, frans, Schriftsteller, f. Frangofifche Literatur, S. 881. La Mard, August Maria Raimund, Graf

bon, f. Arenberg 2).

Lamard (pr. .mart), Jean Babtifte Untoine Bierre Monet De, Botanifer und Boolog, geb. 1. Aug. 1744 in Barrentin (Bicardie), geft. 18. Dez. 1829 in Baris, bedeutender Renner der Formen, tann durch feine Theorie (vgl. Lamardismus) als Begründer der Defgendengtheorie gelten. Gein Saubtwert ift die «Histoire des animaux sans vertèbres« (Bgr. 1815 bis 1822, 7 Bbe.; 2. Aufl. von Dehanes und Milne Edwards, 1836-45, 11 Bbe.). Bgl. Claus, Q. als Begründer ber Defgendenglehre (Bien 1888); Lang, Bur Charafterifit ber Forschungswege von L. und Darwin (Jena 1889).

Lamardismus, Lamards Abitammungelebre. wonach fich durch Anpaffung an neue Lebensbedingungen höbere Formen aus niederern entwideln. G. auch Defgendengtheorie und Reolamardismus.

Lamarmora, Alfonio Ferrero, Capaliere bel, ital. General, geb. 18. Nov. 1804 in Turin, geit. 5. Nan. 1878 in Morenz, 1848 General, als Rriegs minister perdient um Reorganisation der Urmee, befehligte 1855 die Truppen in der Krim, wurde 1856 wieder Kriegsminister, war 1859 Generalstabschef, nach dem Frieden von Billafranca bis 1860 Ministerpräfident, 1861 erfter Brafelt von Readel und 1864 1866 Ministerpräsident und Minister des Auswartigen. Er ichlog 1866 bas Bundnis mit Breuken. wurde im Rrieg. gegen Siterreich Chef bes Generalftabs, trat aber nach ber Rieberlage von Cuftoga gurud. Bon 1870-71 war er Generalgouverneur bon Rom. Als Mitalied Des Barlaments (feit 1848) wirfte er feit 1866 gegen ben Bund mit Deutschland und für Unnaberung an Frantreich. Er fcbrieb 1873 gegen Bismarf: "Un po' più di luce" (beutich, 2. Mufl., Main; 1874) und "I segreti di stato nel governo costituzionale« (Flor. 1877). Bgl. Maffari, Il generale Alfonso di L. (Mail. 1880).

Lamarque (fpr. smart), Maximilien, Graf, franz. General, geb. 22. Juli 1770 in St. Sever (Landes), geft. 1. Juni 1832, Divifionsgeneral und zeitweife Generaladjutant Joseph Bonapartes in Reapel, unterbrückte mabrend ber Sundert Tage 1815 ben bourbonischen Aufstand in der Bendee und wurde 1828 liberaler Deputierter. Bei feinem Begrabnis brach eine blutige republifanische Emeute in Baris 5. und 6. Juni aus. Er fchrieb: »Nécessité d'une armée permanente« (\$ar. 1820); »De l'esprit militaire en France« (baj. 1826); »Souvenirs, memoires et-lettres« (Brüff, 1835, 3 Bbe.) u. a.

Lamartine (fpr. stin), Alphonfe Marie Louis de Brat be, frang. Dichter, geb. 21. Oft. 1790 in Milly bei Macon, geft. 1. Marg 1869 gu Baffy in Baris, trat 1814 nach Aufenthalt in Italien in die franlochern an der Schnaugenfpige, bewohnt in brei Arten göfifche Barbe, wurde burch feine erften Dichtungen

»Méditations poétiques« (1820; beutich bon &. Schmab, Stutta, 1826) berühmt, permählte fich 1820 mit der Engländerin Birch, wurde Diplomat in Reabel. London und Tostana, peröffentlichte die »Nonvelles méditations poétiques« (1823), murbe 1829 Mitglied der Atademie und ließ 1830 die "Harmonies poétiques et religieuses « (2 Bde.) erscheinen. Nach einer Reife nach bem Drient (1832) fcbrieb er » Vovage en Orient« (1835, 4 Bbe.). Geit 1834 mar er als Abgeordneter und auch politisch tätig. Im J. 1836 erschien »Jocelyn« (2Bde.; beutsch von J. Bernhard, Samb. 1880), 1838 » La chute d'un ange« (2 Bbe.), 1839 » Recueillements poétiques «. Durch die » Histoire des Girondins (1847, 8 Bbe.; beutich, Leinz. 1847-48, 8 Bbe.) trug er zur Revolution von 1848 bei. Er murbe Minister bes Auswärtigen ber Rebublit, perlor aber bald Bopularität und politifches Unsehen. Q. schrieb noch: "Trois mois au pouvoir« (1848), »Histoire de la révolution de 1848 « (1849, 2 Bbe.), die Romane »Raphaël« (1849) und »Geneviève« (1850), seine Jugenderinnerungen » Confidences (1849) und » Nouvelles confidences (1851), darauf »Graziella« (1852) u. a. Seine »Œuvres complètes erichienen 1885 - 87 (13 Bbe.; beutich von Serwegh, Stuttg. 1839-53, 30 Bde.). Bgl. E. Deschanel, L. (Stuttg. 1893, 2 Bde.); Quentin-Baudart, L., homme politique (baf. 1903).

Lamb (fpr. lamm), 1) Charles, engl. Dichter, geb. 10. Febr. 1775 in London, geft. 27. Dez. 1834 in Ebmonton, garter Lprifer, ichrieb auch hervorragenbe »Essays« (unter bem Bfeudonym Elia, 1823 und 1833 gefammelt) und die "Tales from Shakespeare" (1807, 2 Bbe.), berühmte Rinberlefture. In Dramen war 2. ftilfeiner Sammler (Specimens of English dramatic poets who lived about the time of Shakespeare « (1808, 2 Bbe.; neu 1894). Eine Gefamtausgabe mit Biographie bot Figgerald (gulegt 1895, 6 Bbe.). Bgl. Ainger, Charles L. (neue Musg., Lond. 1888); E. Lucas, L. and the Lloyds (baj. 1902).

2) Caroline, Laby, engl. Schriftftellerin, geb. 13. Rob. 1785, geft. 25. Jan. 1828 in London, Tochter des Grafen von Besborough, feit 1805 Gattin von Billiam L., Lord Melbourne, ftand zu Lord Byron in intimem Berhältnis und ichuf in bem Geld ihres

Romans »Glenarvon« (1816) ein Abbild Byrons. Lamb., bei Bflangennamen für Ahlmer Bourte Lambert (fpr. tam.), geb. 2. Febr. 1761 in Bath, geft. 10. Jan. 1842 in Rew, fdyrieb: »Description of the genus Pinus« (Lond. 1805, 3. Muff. 1833).

Lambach. Martifleden in Oberöfferreich, Bezirtish. Bels, mit (1900) 1890 Einw., an der Traun und Bahn Bien - Salaburg, 386 m il. M., hat Bezirtsgericht und Benediftinerabtei (feit 1032). Gegenüber lieat ber Marttfleden Stabl-Baura, mit (1900) 2672 Einw., Staatshengstedepot, Spinnerei und Bootbauerei.

Lambacher, Bhilipp, öfterreich. Gefchichtsforfcher, geb. um 1700, geft. 10. Dez. 1774 in Bien, leitete feit 1733 die Stadtbibliothet, gab beren Ratalog 1750 heraus und idrieb: »De aetate juris illius etc quod vulgo vocatus speculum suecicum« (Bien 1740, neu 1757); »Diterreichifches Interregnum ober Staatsgeschichte von bem Todesfalle Friedrichs bes Streitbaren ic. (baf. 1773) u. a.

Lamballe (fpr. langball), Stadt im frang. Depart. Côtes-du-Nord, Arrond, St.-Brieuc, mit (1902) 4383 Einw., an ber Bahn Rennes-Breft, 45 m it. M., hat Liebfrauenfirche (13. Jahrh.), Gier- und Betreibehan-

Lamballe (fpr. famaball), Marie Thérèse Louise bon Capphen-C rianan, Bringeffin bon, geb. 8. Gept. 1749 in Turin, Tochter bes Bringen Ludwig Biftor Amadeus pon Carionan, 1767 Gattin, balb Ritme des Bringen Louis non Bourbon - Lamballe. feit 1774 Intendantin und Freundin der Königin Marie Untoinette, wurde 3, Gept. 1792 im Gefananis La Force ermordet. Bal. Lescure, La princesse de L., sa vie et sa mort (\$\mathbb{F}ar. 1864).

Lambafie (heute Lambeffa, Lambele for. lana. bast), int alger, Depart, Conftantine, Stadt in Dumidien, am Juge des Aurês, mit (1901) 1366 Einw., war bis 238 n. Chr. militarifches Sauptquartier, bann burgerliche Sauptitabt ber Broving Rumidien und wurde im 5. Nahrh, von Rumidiern verwüftet .-2., 1844 entbedt, bat grokartige Ruinen von Bratorium, Astulaptempel, Amphitheater, Triumphhogen, Rapitol. Forum u. a.

Lambaheque (fpr. sbajete), Rüftenbebartement bon Beru (Südamerita), 11,962 qkm mit etwa 124,000 Einw., meift Bufte, baut am Rio L. Reis und Buder. Sauptort ift Chiclano (f. b.). Die Stabt L., nahe ber Mündung des Fluffes 2., mit etwa 7000 Einw., in fruchtbarer Ebene, liegt an ber Bahn Eten-Ferrenafe.

Lambba, bas griech. & (A, 2); Lambbagismus, bas fehlerhafte Gprechen von I ftatt r.

Lambdanaht, f. Conadel

Lambeaux (fpr. langbo), Jofef (Jef), belg. Bilbhauer, geb. 13. Jan. 1852 in Antwerpen, hier und in Baris gebilbet, fucht Rubensiche Lebensfulle und Sinnlichteit gu vertorpern (Riefe Brabo bor bem Untwerpener Rathaus, toloffales Marmorrelief ber menichlichen Leidenichaften, ber Rug, Die Ringeru. a.), ichuf auch die Statuen von Conscience in Antwerpen und Ortelius in Bruffel, wo er lebt.

Lamber (fpr. langbar), 3 u liette, frang. Schriftftellerin, f. Abam 6).

Lamberg, f. Megfatalog.

Lamberg, altes öfterreich. Abelsgeichlecht, bas fich burch Bilhelms II. (geft. 1397) Gohne teilte in bie Rotenbuhliche und die Brainifche Linie (beibe erlofden) und in die Orteneghide, die wiederum fich in fünf grafliche und fürftliche Linien fpaltete. Begenwärtig befteben brei Linien. Saupt ift Graf Beinrich aus bem Saus Dttenftein- Stehr, geb. 16. Juli 1841 in Pregburg, General der Kavallerie. Befannteste Mitglieder sind: 1) Johann Philipp, geb. 26. Nov. 1651, gest. 20. Ott. 1712, seit 1689 Bifchof von Baffau, 1700 Rardinal, vielfach in biblomatifden Diensten permendet.

2) Frang Philipp, Graf, geb. 30. Rov. 1791 in Moor (Ungarn), fampfte 1813-18 in Frantreich, wurde 1842 Feldmarichalleutnant, 1848 Generalfommandant und provisorischer Balatin für Ungarn, bon ber burch Roffuth aufgeheiten Menge aber 28.

Gept. 1848 in Beit ermorbet.

Lambermont (fpr. langbarmong), Mugufte, Baron be, belg. Staatsmann, geb. 25. Marg 1819 in Brabant, geft. 6. Marg 1905 in Bruffel, focht in Spanien gegen die Rarliften, wurde 1838 Beamter im Miniiterium bes Mugern, 1863 Freiherr, 1885 Staatsminifter und war 1889-90 Borfitender ber Untiflavereitonfereng. Bgl. Robiano, Le baron L. (Briiff, 1905)

Lambert, Ronig von Stalien, Cohn Bidosvon Spoleto, geft. 15. Dtt. 898, wurde 891 Ronig, 892 römifcher Raifer, floh 895 vor bem beutichen Ronig bel. - 2. war Sauptstadt ber Grafichaft Benthiebre. Urnulf, beffen Raiferteonung 896 erfolgte, verzichtete nach beffen Abaug burch Bertrag mit Berengar von Friaul auf bas Bebiet im R. bes Bo und im D. ber Alba. bebauptete aber bas übrige Reich. Bgl. Schir-

mener, Raifer &. (Götting. 1900).

Lambert (pr. 12m.), 1) John, engl. General, geb. 7. Nov. 1619 bei Calton (Porfibire), geit. im Binter 1683, fampfte im englischen Barlamentsbeer bei Darfton-Moor, Nafeby und Brefton, begleitete Cromwell auf bem ichottifchen Feldguge, tam 1654 in ben Staatsrat und trat nach Entzweiung mit Cromwell 1657 gurud. Rach beffen Sturg wiberfette er fich vergebens ber Reftauration ber Stuarts und fag nach Rarls II. Rronung bis 1667 auf Guernfen, bis 1683 auf St. Richolas im Blymouth - Sund gefangen.

2) Johann Beinrich, Mathematiter, Bhilosoph, Phyfiter und Aitronom, geb. 26. Aug. 1728 gu Dallbaufen i. E., geft. 25. Gept. 1777 in Berlin als Oberbaurat, ausgezeichnet als Geometer fowie in der angewandten Mathematif, fuchte als Philosoph die Dethode der Mathematit auf die Erfahrung anzuwenden, begrundete die Photometrie, Phrometrie, Sparometrie, Theorie des Sprachrohrs und schuf die noch gültigen Unfichten über die Ratur bes Firfternhimmels. Er idrieb : » Freie Berivective« (Bür. 1759 ; 2. Muft. 1774. 2 Bbe.); »Photometria« (Mugsb. 1760; beutich von Unbing, Leips. 1892); »Rosmologifche Briefe über Die Einrichtung bes Beltbaues (Mugsb. 1761); »Beitrage zum Gebrauch ber Mathematita (Berl. 1765-1772, 3 Bbe.), ferner die philosophischen Berte: » Neues Organon« (Leipz. 1764, 2 Bbe.); » Unlage zur Architettonite (Riga 1771, 2 Bbe.). Gein » Deutscher gelehrter Briefmechfela ericbien Deffan 1782-84 (4 Bbe.). Bgl. D. Suber, Joh. Seinr. L. (Bafel 1829). 3) Unimer Bourte, Botaniter, f. Lamb

Lambert le Tort (fpr. langbar le tor), aus Chateaubun, frang. Dichter, behandelte um 1170 einen Teil ber Mlexanderiage in altfrang. Epenform; feine unvollendete ober berftummelte Dichtung ergangten andre.

Lambert von Avignon (pr. aminjong), Frang, Reformator Seffens, geb. 1486 in Avignon, geft. 18. April 1530 in Marburg, erft Frangistaner, burch Luthers Schriften fur Die Reform gewonnen, wirfte feit 1525 in Beffen, besonders auf der Somberger Spnode 1526, feit 1527 als Professor in Marburg. Bgl. Saffentamp, Franzistus L. (Elberf. 1860).

Lambert von Serefeld, Beichichtichreiber, geft. 1088 im Moster Hersfeld, unternahm eine Bilgerfahrt nach Balaftina. Gein Sauptwert find die »Annales« (hreg. in ben »Monumenta Germaniae historica, Scriptores ., Bb. 3 u. 5; beutich bon Battenbach, Leipz. 1893), eine Weltgeschichte bis 1077. Undre Berte gingen berloren, mehrere anonnme Schriften idrieb man ihm gu. Bgl. Eigenbrobt, & und die neuere Quellenforidung (Raffel 1896).

Lambertini, Rame Bapit Beneditts XIV. (f. b.). Lambertiche Formel, gur Berechnung der mitt-Iern Richtung der nach 4, 8, 16 ober 32 Richtungen beobachteten Binde eines Ortes. Diefe lagt die mahren Bindverhaltniffe meift nicht erfennen; auch gibt bie Formel bei Gebirgsorten falsche Werte, ist daher meist burch Bindrofen (f. b.) ober Tabellen erfest

Lambertiches Theorem, ber Gas, bag bie Beit, in ber ein Romet einen Teil feiner parabolifchen Babn burchläuft, nur bon ber Gebne bes burchlaufenen Bogens und ber Summe ber zugehörigen Rabienvettoren abhängt

Lambertehafel, Lambertenuß, f. Safelftrauch Lambert, Bal Saint ., f. Bal Gaint - Lambert.

Lambede (fpr. lanabeif), Rarl Eugen, Bring bon, geb. 25. Sept. 1751 in Berfailles, geft. 21. Nov. 1825 in Bien, Großftallmeifter bon Frantreich, verteidigte Lubmia XVI. gegen die Repolution, emigrierte, murde 1796 öfterreichifcher Beneralfeldmarfchall und fampfte in ben folgenden Weldzugen. 3m 3. 1814 febrte er nach Franfreich gurud, wurde Bergog von Elbeuf und

Lambeffa, Ort, f. Lambafis. Marichall. Rambeth (pr. tammbeth), Stadtteil von London, mit (1901) 301,895 Einw., füdlich ber Themfe, mit 2. Balace, Refibeng ber Ergbifchofe bon Canterbury (nifche Rirche.

und großen Töpfereien. Lambethfonferengen (for lammbethe), f. Unglifa-

Lambit, belgifche Bierart, f. Bier.

Lambin (fpr. langbang), Denis (Dionhfius Lam. binus), Philolog, geb. 1520 in Montreuil-fur-Mer, geft, 1572 in Baris, durchforichte 1549-60 mit Rarbinal Tournon die italienischen Bibliothefen, wurde 1561 Brof, in Baris und lieferte Ausgaben bes Soras (Leid. 1561, 2 Bbe.), Lutrez (Bar. 1563), Cicero (daf. 1566) und Blautus (daf. 1576), deren Anmerkingen ber Grunditod ber modernen Kommentare ift. Bal. Lazer, De Dionysio Lambino (in Orellis » Cicero . Bb. 6, S. 478 ff., Zür. 1836)

Lambon (pr. langbua), Bilbelm, Graf, taiferlicher General, geb. im Stift Lüttich, geft. 12. Dez. 1659 auf Dimotur (Böhmen), erhielt nach bem Abfall bon Ballenitein beifen Berrichaft Arnau und ben Reichsfreiherentitel, belagerte 1636 pergeblich Sangu (Lam bonfeit), befiegte 6, Ruli 1641 die Frangojen bei Marfée (bei Gedan), mar, 17. 3an. 1642 bei Rempen gefchlagen, bis 1648 frangofifcher Gefangener und

wurde 1649 Reichsgraf.

Lambrecht, Stadt im bahr. Regbeg. Rheinpfalg, Bezirksamt Neuftadt a. S., mit (1905) 3700 Einw., an der Speger und der Bahn Neunfirchen-Mannheim, hat evangelische und tath. Rirche, Bebichule, Forit amt, Textilinduftrie, Farberei, Batte-, Bapier- und Lebensmittelerzeugung. - L., im Unichtug an ein 1558 aufgehobenes Benediftinerflofter entstanden, murde 1888 Stadt.

Lambreauin (frang., fpr. langbr'fang), die Selmbede;

Behang an Türen und Tenftern

Lambrid (frang., fpr. langbri, Lamperte), untere Befleidung ber Bande mit Solg, Stud, Marmor ic. Lambros, Gpgridon B., griech. Geschichtefor-icher, geb. 21. April 1851 auf Korfu, in Deutschland gebildet, feit 1887 Profeffor in Athen, verzeichnete die Sandidriften auf bem Athos (Kataloge 1888ff.)

ichrieb lateinisch, neugriechisch, frangofisch und englisch und überfeste Gregorovius, Curtius u. a. ins Rengriechische. Lambruschini (fpr. sffini), Luigi, Rardinal, geb.

16. Mai 1776 in Genua, geft. 12. Mai 1854 in Rom, 1819 Erzbifchof von Genua, 1827 Rungius in Baris. 1836-46 Staatsfefretar Gregors XVI., berfaßte astetifche Schriften ("Führer gum Simmel", beutich, 13. Muff., Freib. i. Br. 1907). Lamboheim, Gemeinde im bagr. Regbeg. Rhein-

pfals, Bezirtsamt Frantentbal, mit (1905) 4324 Einw., an ber Bahn Freinsheim-Frankenthal, hat evang. und 2 kath. Kirchen, Synagoge, Bein- und Obstbau, Malzsabrikation, Kalköfen und Ziegeleien.

Lambifin (engl. lamb-skin, for. famm-fifin, » Lauimfell«), ftreichwollenes Blüschgewebe, Nachahmung von Lammfell. ham, Graf bon.

Lambton (for lammt'n), John George, f. Dut-Lambton (for. fammt'n), Stadt im britisch - auftral.

Staat Renfühmales, hat mit New Lambton (1901) 4741 Gimm, und Rohlengruben.

Lame (fpr. lame), Gabriel, Mathematifer und Ingenieur, geb. 22. Juli 1793 in Tours, geft. 1. Mai 1870 in Baris, fdrieb: »Lecons sur la théorie de l'élasticité« (Bar. 1852, 2. Muff. 1866) ; »Lecons sur les coordonnées curvilignes« (bai, 1859) u. a.

Lamech (bebr. Lemech), letter in der porfündflutlichen Baterreihe und nach 1. Mof. 5 Bater Roahs, nach 1. Mof. 4. 19ff. Mann der Aba und Billa, Bater Jabals, Bubals, Tubalfains und der Nagma. Das »Lied Lameches (ebenda 28, 24) verherrlicht bas Schwert.

Lamego, Stadt und Bischofslit im portug. Distrift Bigen (Beira), mit (1900) 9179 Einw., hat gotifche Rathebrale, maurifches Raftell, Bein- und Gubfruchthandel. - In L. gab 1143 der erste vortugiesische Landtag das Grundgefes. Der Name ift übertragen auf bie Cortes bon Q., bie Dom Miguel nach bem alten Wefen 1827 entgegen ber neuen Berfaffung berief.

Lamelle (lat.), bunnes Blattchen, Blattchen; in ber Botanit für Die Blatter ber Agaritageen.

Lamellenraber, f. Reibungeraber. Lamellibranchiata, f. Duicheltiere. Lamellicornia, f. Blatthornfafer. Lamellirostres, Bahnichnabler, f. Enten.

Lamennais (ipr. famena), Félicité Robert be, frang. Schriftfteller, geb. 19. Juni 1782 in St.-Malo, geft. 27. Febr. 1854 in Paris, zeigte fich 1808 in feinen Réflexions sur l'état de l'église de France« als eifriger Babift, wurde 1816 Briefter und fchrieb: » Essai sur l'indifférence en matière de religion« (1817-25, 4 Bbe. ; neueite Musq. 1885). Demofratifche Abeen pertrat er in feiner 1830 gegrundeten Beitschrift »L'Avenire, wurde aber 1832 durch Engyflifa Gregors XVI. verurteilt, ebenfo die oft aufgelegte Schrift »Paroles d'un croyant« (1833, beutich von L. Borne, Samb. 1834). 3n ben » Affaires de Rome « (1836-37, 2 Bbe.) rechtfertigte er fich. Er wurde 1848 Mitalied ber Rationalversammlung, zog sich aber nach dem Staatsftreich von ber Bolitit gurud. Geine «Euvres complètes« ericienen neu 1844 (10 Bbe.), die »Œuvres posthumes ., beforgt von Forques, 1855-58 (5 Bbe.), jein Briefwechfel 1886, 1898 und 1899. Bgl. Janet, La philosophie de L. (Bar. 1890); Boutard, L., sa vie et ses doctrines (bai, 1905).

Lamentation (lat.), Rlage, Rlagelied; Lamentationen beigen bie brei Abiconitte ber Rlagelieber Jeremia (f. d.), die man in ber tatholischen Rirche Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend ber Rarwoche fingt. Lamentieren, wehllagen, jammern. Lamento (ital.), Wehllage, Klagelied; lamenta-

bile ober lamentoso, in flagendem Ton. Lameth (fpr. lamett), 1) Charles Malo Francois, Graf von, frang. General, geb. 5. Oft. 1757 in Paris, geft. bafelbit 28. Dez. 1832, Offizier, 1789 monarchifch fonftitutionelles Mitalied ber Generalitande, flob 1792, begrundete in Samburg ein Sandlungshaus, murbe unter Napoleon General und 1827

liberaler Abgeordneter.

2) Alexandre, Grafvon, Bruder bes vorigen, geb. 28. Oft. 1760 in Paris, gest. baselbit 18. März 1829. Offisjer, sührte 1789 in den Generalständen die wonarchische Linke, sämpte gegen die Chterreicher, ging aber 1792 zu diesen über, die ihn drei Jahre in Dlmus gefangen hielten, wurde unter Napoleon Brafelt und 1815 Bair, 1819 liberaler Abgeordneter und [dyrieb : » Histoire de l'Assemblée constituante « (Bar. 1829, 2 Bbe.).

Lametta, bandartig flach gewalzter, außerft bunner Rupferdrabt, insbef. berfilbert ober vergolbet. bient als Chriftbaumidmud.

Lamettrie (fpr. eri), Julien Offran de, frang. Schriftsteller, geb. 23. Dez. 1709 in St. - Malo, geft. 11. Nov. 1751 in Berlin, berlor megen feiner bie pipchifchen Funktionen aus ber Körperorganisation erflärenden »Histoire naturelle de l'âme« (Saga 1745) feine Stelle als Militararat, murbe Borlefer Friedriche d. Gr., Mitalied der Afademie und ichrieb: »L'homme-machine« (Leiden 1748; deutsch, Leipz. 1875); »L'homme-plante« (Botsd. 1748); »L'art de jouir . (Berl. 1751). Friedrich d. Gr. ließ feine . Œuvres philosophiques (Berl. 1751, 2 Bec.) heranigeben. Bgl. Bortisty, Julien Offican de L. (Berl. 1900) und F. M. Lange, Geldichte des Naterialismus (7. Aufl., Leipz. 1902, 2 Bbe.).

Ramen, Muguit, bab. Staatsmann, geb. 27. Juli 1816 in Karlsruhe, geft. 14. Jan. 1896 in Mannheim, Rechtsanwalt, 1856 Brof. in Freiburg i. Br., 1848-1852 in ber babifden Zweiten Rammer, 1860-66 Minister des Innern, führte die liberale Rirchengesetsgebung durch, mar 1878-92 Brafident ber Kanimer und 1871-74 und 1879-81 im Reichstag (nationalliberal). Bgl. Lewald, August L. (Seidelb. 1904).

Lami (pr. mi), Eugène, franz. Maler, geb. 12. Jan. 1800 in Baris, gest. baselbit 19. Dez. 1890, unter Bros und S. Bernet gebilbet, malte Befchichtsbilber (mehrere in Berfailles), elegante Aquarelle aus bem Leben ber vornehmen Gefellichaft (London, Ballace Collection) und zeichnete Lithographien und Illuftrationen au » Gil Blas « und » Manon Lescaut «

Lamia, Geliebte bes Beus, totete, bon Bera ber Rinder beraubt, im Bahnfinn die Rinder andrer Frauen. Spater find Lamien icone gefpenftifche Frauen, die das Blut angelodter Junglinge ausjaugen.

Lamia (im Mittelalter Zituni), Sauptstadt bes griech. Nomos Phthiotis, mit (1896) 7414 (als Gemeinde 11,662) Einw., an ber Theffalifchen Bahn, Erzbifchofsfig, hat mittelalterliche Bitabelle, die ben Aburtapag beherricht, Symnafium, Berichtshof, Tabatbau, Rameljucht und große Deffe. Safen ift Stylis.

Lamiarien, Gruppe ber Bodfafer, haben born fentrecht abfallenden Ropf. Dazu gehört 3. B. ber Bappelbod (f. Bodtafer)

Lami'i, Mahmud ben Doman, turt. Dichter, geb. in Bruffa, geft. bafelbit 1581, berfaßte neben überfetungen ber Werte Dichamis u. a. Die Epen: Bamit und Afra (bearbeitet von Sammer = Burg= itall, Wien 1833), "Absal und Selman«, "Wis und Ramin und Berhadnameh (Stuttg. 1812, 2 Bbe.). Rleinere Bedichte verbeutschte Bfigmaier u. b. T .: » Berherrlichung ber Stadt Burfa. (Wien 1839).

Lamina (lat.), Blatte für Infdriften. Lamina, Die Blattipreite, f. Blatt.

Laminaria Lamour. (Riementang, Blatttang), Algengattung aus der Abteilung der Phaophygeen, Meergewachfe mit wurzelartigem Saftorgan und lederigem, blattartigem Thallus. Bon ca. 30 Arten, meift in ben Meeren ber norblichen faltern Bone, liefern L. Cloustonii Le Joli, L. digitata Lamour. (Fingertang) und L. saccharina Lamour. (Budertang, Buderriementang, Beptunggurtel), 2-3 m groß, insbef. in der Rords und Oftfee, Relp (f. b.) und Mannit und dienen als Biehfutter und Dungmittel, feltener jung als Bemuje. Die Stengel ber eritgenannten (StipItes Laminariae) bienen als dirurgifche Quellbougies. L. esculenta Lyngb.

bis 6 m lang, im Atlantischen und Stillen Dzean,

dient als Gemüse.

Lamingiche Maffe, Difchung aus Gifenvitriol, Attfalt und Gagefpanen, bient gur Reinigung bes Leuchtgafes in ben Reinigungstäften (f. Beilage »Leuchtgasbereitung«) und wird nach Erschöpfung durch Lüften mieber heleht. Sninnen.

Laminieren (frang.), platten, malgen; ftreden, f. Lamifcher Arieg, Rrieg ber meiften griechtichen Staaten gegen Masebonien 323-322 p.Chr., brebtefich besonbers um die Belagerung bes Untivatros (f. b.)

in Lamia und endete mit beijen Sieg bei Rrannon. Lamium L. (Taubneifel), Gattung ber Labiaten, Rräuter mit geferbten ober geschnittenen Blättern und roten, gelben oder weißen Blüten in Scheinquirlen. Bon ca. 40 Arten in Europa, Nordafrifa und im nördlichen Uffen, find L. album L., L. purpureum L. und L. amplexicaule L. Unfrauter.

Lamm, f. Schaf. Lammaich, Seinrich, Rechtsgelehrter, geb. 21. Mai 1853 in Geibenftetten (Rieberöfterreich), 1882 Brof. in Wien, 1885 in Innebrud, 1889 in Bien, ichrieb: »Das Moment objeftiver Gefährlichfeit im Begriffe bes Berbrechensversuches (Wien 1879); Das Recht ber Austieferung wegen politischer Berbrechen (baf. 1884); » Muslieferungspflicht und Afhlrecht" (Leipz. 1887); "Grundriß bes öfterreichischen Strafrechts" (baf. 1899, 3. Mufl. 1906). L. ift Mit-

glied des öfterreichischen Berrenhauses und des Schiedsgerichtshofs im Saga. Lammer, Flug in Galgburg, entfpringt am Gudabfall bes Tennengebirges, bilbet bei Scheffau eine enge Rlamm (Lammerofen) und mundet bei Golling

in die Salsach.

Lammer, Sugo, fath. Theolog, geb. 25. Jan. 1835 in Allenftein (Ditpreugen), trat 1858 in Braunsberg zur tatholischen Kirche über, wurde 1864 Brof. in Breslau, ift Protonotar bes papftlichen Stubles und infulierter Bralat und ichrieb: »Die vortridentinischtatholifche Theologie bes Reformationszeitalters (Berl. 1858); "Institutionen bes fatholischen Rirchenrechte a (2. Aufl., Freib. i. Br. 1892) u. a.

Lammerfelle, Lammfelle (f. b.). Lammergeier, Bartgeier (f. b. und Tafel »Raub-

bogel II., Fig. 20).

Lammergrind, eine bem Teigmaul gleiche, bei Lämmern vortommende Fiechte (f. d.).

Lämmerlähme, f. Lähme. Lämmermann (Lemmermann), f. Lamormain.

Lammermuir-Sille (jpr. tamm'rmur-), tabler Sobengug im SD. Schottlande, bis 525 m hoch. Lammere, Auguft, Bollswirt, geb. 23. Hug.

1831 in Lüneburg, geft. 28. Dez. 1892 in Bremen, Redafteur (1852-53 und 1859-61 ber Weferzeitung, ber Silbesheimer, ber Elberfelber Zeitung u. a., 1866-83 bes Bremer Sandelsblattes), fuchte durch Bortrage ic. über Freihandel, Auswanderung und Urmenwefen gur Boltsmohlhebung beigutragen.

Lämmerwolfen, f. Wogenwolfen.

Lammfelle, Telle halbermachiener Schafe, bienen ber gleichmäßigen, fraftigen Bolle megen gu Belgfuttern. Die iconften, meift fchwarz gefarbten, fommen aus Rugland. Die Mitrachaner (f. Mitrachan) fommen als Treibel, Raratul, Calmougty in ben Sanbel; noch beffer find bie Bocharen (aus ber Bocharei), fraftig, icon dicht gewäffert und geflammt. Mus Rleinrugland, westlich ber Bolga, fommen die

(Alaria esculenta Grev., egbarer Flügeltang), Ufrainer, in Taurien werden bie Krimmer gegudtet, aus Berfien fommt bas Schirasfell und bas wertvollfte Lammfell, bas Berfianer. 3maichen ober Schmafchen find Felle bon noch faugenben und von ungebornen Lämmern mit feinstem Saar und iconem Glang (Breitichmang).

Lamm Gottee, f. Agnus dei. Lammibinen, hervorftehende, leicht ausfallende

Sagre im Rlies ber Lammer. Lamnungia, Saugetiere, f. Rlippichliefer.

Lamoignon (fpr. lamuanjong), f. Malesherbes. Lamond (for lamm'nb), Frederic, Rlavieripicler,

geb. 28. Jan. 1868 in Glasgow, in Frantfurt a. Dt. mobuhaft, ift herporragender Beethopenivieler, auch Romponift (Drchefterwerte, Klavierfachen).

Lamont (fpr. smong), 1) 30 hann von, Aftronom und Phyfifer, geb. 13. Dez. 1805 in Braemar (Schottland), geft. 6. Aug. 1879 in München, feit 1835 Direttor der Sternwarte in Bogenhausen (f. b.), ftellte aftronomifche, insbef. Bonenbeobachtungen, fowie magnetische und meteorologische Beobachtungen an und gab 44 Banbe "Unnglen ber Sternwarte in Münchens, das grundlegende »Handbuch des Erdmagnetismus (Berl. 1849) u. a. beraus

2) Daniel Scott, nordamerifan, Bolitifer, geb. 9. Febr. 1851 in Cortlandville (Neuport), Journalift, bann Berwaltungsbeamter, mar 1885-89 Brinatiefretar bes Brafidenten Cleveland und 1893-97

Kriegeminister.

Lamoricière (fpr. sriffar), Chriftophe Léon Louis Juchault De, frang. General, geb. 5. Febr. 1806 in Nantes, geft. 10. Sept. 1865 bei Untiens, biente feit 1830 in Algerien, murbe Generalleutnant und nahm 1847 Abd el Raber gefangen. 3m 3. 1848 Oberbefehlshaber ber nationalgarbe, befampfte er fiegreich ben Juniaufitand und wurde 1848 Kriegsminifter. Durch ben Staatsftreich napoleone 2. Dez. 1851 verhaftet und verbannt, wurde er 1860 papitlicher Oberbefehlehaber, aber 18. Gept. bei Caftelfibardo von ben Biemontefen geichlagen. Bgl. Flornon, L. (Bar. 1903).

Lamorinière (fpr. mar), Francois, belg. Maler, geb. 20. April 1828 in Untwerpen, malte ftimmungsvolle Bilber aus ben belgischen Flachlandichaften (Berte in den Dufeen zu Bruffel, Untwerpen, Luttich).

Lamormain (fpr. smang), Bilhelm Germain, Refuit, geb. 29. Dez. 1570 im luxemburg. Dorfe La Moire Mennie (Danach fein Rame, verberbt in Lam mermann, Lemmermann), geft. 22. Febr. 1648 in Bien, 1590 in Brunn Jefuit, 1623 Rettor bes Wiener Jesuitenfollegs, war 1624-37 einflugreicher Beichtvater Raifer Kerdinands II, und fcrieb : » Ferdinandi II. virtutes (Wien 1637), neu aufgelegt als »Idea principis christiani « (Röln u. Bien 1638).

La Mothe le Baner (fpr. lamott-le-maje), Francois be, frang. Schriftsteller, geb. 1588 in Baris, geft. dafelbit 1672, Jurift, bann Literat, murbe infolge feiner Schrift »De l'instruction de M. le dauphin (1640) Atademiemitglied und Erzieher Ludwias XIV. Eine Unflage wegen Utheismus, die ihm fein philosophischer Steptiziemus zuzog, mar erfolglos. Er fdrieb als Soratius Tubero: Quatre dialogues, faits à l'imitation des anciens«, fcheinbar in Frantfurt 1606 gebrudt (neue Aufl. u. b. T .: » Cinq dialogues etc. a. Mons 1671 u. Frantf. 1716, 2 Bde.). Seine » Euvres« ericbienen in Dregden 1756-59 (14 Bbe.). Bal. Etienne, Essai sur L. (Bar. 1849).

La Motte (fpr. mott), Antoine Soubar be,

frang. Dichter, geb. 17. Jan. 1672 in Baris, gest. ba- | brenner gusammengebogen wirb, bem außen und felbit 26. Dez. 1731, feit 1710 Mitglied ber Afabemie, fcbrieb die Dichtungen »Odes« (1709), die »Fables« (1719), die Tragodie »Inès de Castro« (1723) und das Luitiviel » Le Magnifique «. Seine » Œuvres « ericienen Baris 1754 (10 Bbe.), die "Œuvres choisies 1811 (2 Bbe.). Bgl. B. Dupont, Un poète philosophe, Houdar de L. (Bar. 1898).

Lamotte (pr. smott), Jeanne de Balois, Grafin De, geb. 22. Juli 1756 gu Fontete in ber Chambagne, illegitimer Sprokling bes Saufes Balvis, mit einem angeblichen Grafen &, verbeirgtet, Saubtverfon in ber Salsbandgeschichte (f. b.), murde 18. Mug. 1785 verhaftet, jum Staupbefen und Galeeren auf Lebensgeit verurteilt und gebrandmarkt, entfloh 1787 nach London, wo fie 23. Aug. 1791 aus einem Fenfter zu Tode stürzte. Bal. » Vie de Jeanne de St.-Rémy de Valois, comtesse de L., écrite par elle-même (Bar, 1793, 2 Bbe.)

La Motte Fouqué (fpr. lamott-fuff) , f. Fouqué. Lamour., bei Bflangennamen foviel wie Lamourour (f. Lama.).

Lamoureng (fpr. lamurd), Charles, geb. 28. Gebt. 1834 in Bordeaux, geft. dafelbit 21. Dez. 1899, war 1881-97 Leiter ber feinen Ramen tragenden Chmphoniekonzerte in Baris. Sein Schwiegeriobn Chevillard (f. d.) wurde fein Rachfolger.

Lampadarine (lat.), bei ben Romern Stlave, ber feinem Berrn nachts bei Ausgangen die Fadel bortrug.

Lampabine, Bilhelm Auguft, Guttenmann, geb. 8. Aug. 1772 in Sehlen (Braunichweig), geft. 13. April 1842 als Brof. in Freiberg, machte die Süttenfunde felbitanbig, entbedte 1796 ben Schwefeltoblenitoff und idrieb; » Sandbuch der Süttenfunde (2. Aufl. Götting. 1817-18, 2 Bbe.; Supplemente 1818-26).

Lampantol, Dlivenol jum Einfetten ber Bolle. Lampas, reich gemufterte (urfprünglich oftinbifche, gemalte) Geibenftoffe zu Möbeln und Tabeten.

Lambe, in ber Tierfabel Rame bes Safen, bermutlich gefürzt aus Lamprecht.

Lampe, Emil, Mathematiter, geb. 23. Dez. 1840 in Gollwig bei Brandenburg a. S., 1889 Professor an ber Technischen Sochichule Berlin, gibt feit 1885 bas Jahrbuch fiber Die Fortichritte ber Mathematit«, feit 1900 bas . Archiv der Mathematif und Phyfif . heraus.

Lampe, etvige, f. Ewige Lampe. Lampeduja, ital. Infel, 130 km öftlich von Tunis, 20,2 qkm groß, bis 130 m hoch, mit (1901) 2060 Einw., hat Bein-, Bartenbau, Fifchfang, Schwammfifcherei.

Lampen (biergu Beilage "Lampen«), Beleuchtungsapparate, in denen bas Licht durch Elettrizitat (f. Eleftrifches Licht), Bas (f. Leuchtgas, Basglühlicht und Azethlen) oder flüffige Beleuchtungsitoffe (fettes DI, Betroleum, Ligroin, Spiritus) erzeugt wird. Lettere &. befigen einen Behalter, ber wenig Schatten werfen und das Leuchtmaterial möglichst auf gleicher Sobe erhalten foll. Die meiften &. enthalten Dochte (aus Baumwolle, Afbeit, porojem Ton 20.), in benen bas Leuchtmaterial burch Rapillarität (f. b.) angefaugt wird. Die Unfaugung muß gleichmäßig gefchehen; ferner muß genügend Luft zugeführt werden. Beim Rurnberger Rachtlicht ichwimmt ein furzer Docht in einem Kartenblättigen auf dem Öl. Die Untiflampe hat einen massiven Runddocht, ebenso bie alte Ruchenlampe und bas Brubenöllicht. Infolge unvolltommener Luftzuführung brennen diefe 2. rötlich und blaten leicht. Beffer ift ber Flachbocht, innen Luft guftrömt. Diefer Argandbrenner for. argands) wird, wie der Flachbrenner, zur Erhöhung und Regelung bes Luftzuges mit Glaszylinber (Bugglas) umgeben. Für Flachbrenner ift ber 3hlinder ausgebaucht, für Rundbrenner über dem Brennertopf eingeschnurt. Gine Brandicheibe auf einem in ber Brennerachfe liegenben Stiel baucht die Flamme tulpenförmig gus.

Bei ben alten L. für Rubol unterscheibet man Sauge und Drudlampen, Liegt ber Olbehalter niedriger als die Flamme, fo macht man ihn zur Entlaftung bes Dochtes flach, 3. B. bei ber Mftrallampe ringformig und fo, bag er faft feinen Schatten wirft (Ginumbralambe). Liegt er bober, fo ift der Bufluß zu regeln, g. B. burch Sturgflafche, Die mit der Mündung nach unten ben Olipiegel im Be-hälter auf gleicher Sohe hält, da beim Sinken besfelben burch Lufteintritt in die Flasche Dl nachfließt. Bei Drudlampen liegt ber Olbehalter im Gug ber L. Das DI wird mechanisch gehoben, 3. B. burch Uhrwert (Uhrlampe von Carcel) ober Spiralfeber bei der Moderateurlambe (fpr. -tor-). Das Rübol ifi durch Mineralole (Betroleum, Bhotogen, Golarol) verbrangt, die bunnfluffiger find, ftartern Luftzug erforbern und genaugeregelt werben muffen. Schlechtes Brennen beruht auf ungenugender Bedienung ber 2. ober ichlechter Beichaffenheit bes Mineralbles. über Konstruktion von L. für Petroleum, Ligroin und Spiritus f. Beilage, Explosionen entsteben bei Betroleumlamben durch ichlechtes Betroleum und ichlechte Bedienung ber L. Schutz gegenüber ichlechtem Betroleum gewährt ber bubraulische Berichluf von Schufter

u. Bar, bei bem bas berabiidernbe Betroleum bie Rommunitation gwifden Luft- und Dampfraum bes Olbehälters und bem Brenner bybraulifch unterbricht. Undre Borrichtungen bewirfen felbittätiges Auslöschen ber Lampe beim Umfallen. Blater find Schutbleche über ben L. gegen bas Schwärzen ber Dede.

I Lamben zum Erbisen. 1 Huch Borrichtungen lebiglich zum Erhiten beifen 2. Um befannteften find bie Spirituslampen, mit Full- und Dochtöffnung berfeben. Die Bergeliuslampe (Spiritus) befigt einen Argandbrenner mit doppeltem Luftzug und einen niedrigen, Die Alamme umgebenden Schornftein. Bei dem brattifchen Spiritustocher Brillant wird ber Spiritus erit pergaft. Dit Devilles Glüblambe (fpr. bewils ; Terpentinoi) fann man bunne Blatindrabte ichmelgen. Der Spiritusbrenner von Barthel erfest ben Bunfenbrenner und erzeugt bis 12000 Site. Ein ähnlich gebauter Benginbrenner gibt bis 14000. Bum Rochen mit Gas dient der Bunfenbrenner (Bunfeniche Brenner), bei bem bas Bas burch enge Offnungen in ein weites, oben und unten offenes Brennerrohr einftromt und fich barin mit Luft mifcht; die Flamme brennt an der obern Mündung des Rohrs nicht leuchtend (blau), fehr beiß und fest feinen Rug ab.

Untiflampen mit vollem runden Docht. Der Flachbocht wurde 1783, ber Rundbocht 1789 befannt. Die Moderateurlampe von 1836 murbe 1854 verbeffert. Die erste Betroleumlampe foll 1855 Gillimann in Nordamerita tonftruiert haben; Ditmar, Brunner, Bild u. Beffel, Stobmaner, Schufter u. Bar u. a. m. haben fie verbeffert. Aus ben Antiflampen entwidelte fich in ber erften driftlichen Beit (f. Tafel Brongefunfte, Fig. 4) bie Sangelampe, die heute deffen Birtung erhöht wird, wenn er jum Rund - aus Bronge, cuivre poli, Meffing berniert, Eisen mit

[Gefdictlice.] 2. hatten icon die alten Manpter,

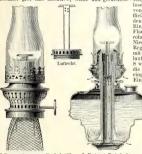
Lampen.

Alle Lampen für Mineralöl sind Sauglampen; die Zugluft kühlt den Brenner und erhitzt sich dabei. Recintrachtiot wird die Lichtstärke von Petroleumlampen durch die Ausscheidung kohliger Massen am

1. Flachbrenner für Petroleumschnitt).

obern Dochtende. Der einfachste Brenner für Petroleum, der Flach-brenner, ist mit einer Kappe bedeckt (Fig. 1), hat einen band-artigen, flachen Docht und einen ausgebauchten Zylinder. Der Duplexbrenner enthält 2 Flachdochte, der Triplexbrenner 3, der Kronen-brenner 6. Bei der Kaiserlampe wird eine kegelige Glocke wie ein Zylinder auf den Brenner gestellt. Die Rundbrenner für Petroleumlampen (Quer- lampen sind Argandbrenner mit zusammengebogenem Flachdocht. Zur besseren Luftzuführung schal-

ten Schuster u. Bär beim Patentkosmosbrenner zwischen Vasenring und Brennersieb einen seitlich durchlochten Luftkasten ein, der auf einem durchlochten Rohr eine Brandscheibe trägt (Fig. 2). Dieser Brenner gibt eine intensive, weiße und geruchlose



3. Patent-Reichslampe.

Flamme. Bei dem Patent - Reformkosmosbrenner | leum läuft nach beendeter Anwird auch die der Flamme außen zuströmende Luft erwärmt: bei der Patent-Reichslampe (Fig. 8) geht das Luftzuführungsrohr durch den Ölbehälter hindurch. Ein Brenner von 20" (Linien) Durch-

messer gibt eine Flamme von 45, einer von 40" eine solche von 115 Nor-

4. Rösekes Löschvorrich.

malkerzen. Der Brillantdoppelbren-ner von Schuster u. Bär hat 2 Flachdochte, die sich im Brenner zu einem Docht zusammenbiegen. Der Mitrailleusenbrenner besitzt eine Reihe voller Dochte, die im Kreise zu einem Runddocht zusammengestellt sind, und der Schuster u. Bärsche Brenner tung. hat einen Luftkasten. Die Phloxlampe, bei der in den ausgebauchten Zylinder ein nach unten erweiterter Innenzylinder zur

Ableitung der Verbrennungsgase eingehängt ist, liefert ein weißes Licht von 85-90 Kerzen. Bei dem von Cautius angegebenen Brenner (Millionlampe) entwickelt sich die Flamme nur an der innern einen innern Rand besitzt, der den Docht abdeckt. Die Regelung erfolgt durch Heben und Senken des innern Brennerrohres, durch dessen vollständiges An-heben die Flamme gelöscht wird. Auf dem gleichen Prinzip beruht die Löschvorrichtung von Röseke in

Stuttgart (Fig. 4): Im Brenner-korb b liegt der um die wagerechte Achse a drehbare Hebel e, der unter die Ansätze e d der beiden den Docht G umgebenden Hülsen f g

greift, von de-nen f kegelig, g zvlindrisch ist. Beim Anheben der Hülsen wird die Flam-

me abgeschnitten. Petroleum - Regenerativlampen. Bei diesen, so bei der dochtlosen Glanzlichtlampe

von Schülke (Fig. 5). fließt das Petrolenmans den Behältern G über Ring B und Filter M zur Flamme. Das Spiralrohr O zur Auf- und Niederbewegung der Regelvorrichtung mit dem Ther-S wird durch

die Drehvorrichtung D eingestellt. Mit dem Einstellring T kann die Vorrichtung anf einen bestimmten

Durchlaß gestellt werden. Zur Benutzung gießt man Spiritus in H, zieht am Griff N die von Fe-

der L luftdicht an-

gedrückte Glasglocke herunter und zündet den Spiritusbrenner J an. Ist so die für die Verdampfung des Petroleums erforderliche Hitze erzeugt, so dreht man mit Knopf D die Zuflußvorrichtung W herunter, bis Hülse W

5. Schülkes

Regenerativ-

lampe.

auf den Ring T stößt: es füllt sich der Überlaufbehälter und das Petroheizzeit (etwa 3 Minuten) selbsttätig zur Flamme macht sie leuchtend. And

dem gleichen Prinzip beruht die Regeberuht die Rege-nerativpendellampe von Grube. Bei zylinderlosen Lampen (Freibrensorgt eine Metallkappefür den Zug. - Als

Arbeitslampen

sind Petroleum-

6. Ligroinlampe.

doppeltem Zylinder empfehlenswert. Für sehr flüchtige Öle dienen Lampen, in denen das Öl außerhalb der Flamme in Dampf verwandelt wird, der in die Flamme eintritt (Gasdunstdampflampe). Ungefährlich ist die Ligroinlampe (Fig. 6), deren Ölbehälter mit Schwamm gefüllt ist, ebenso einfach ist die Benzinkerze (Fig. 7). Bei dem Brenner von Böhm u. Brüder Fläche des Dochtes, weil das äußere Brennerrohr in Wien (Fig. 8) gelangt das flüssige Öl aus einem höher gelegenen Behälter durch Rohr a, Kniestück b über Schraubenventil c nach der Öffnung d. Zum Anzünden wird das Kniestück b von der Verdampferschale e aus beheizt. Das verdampfte Öl gelangt mit

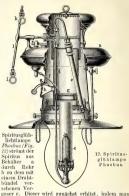
Luft (f) nach dem Brennerkopf g und zum Teil durch Röhrchen h i über Ventil 1 als Heizflämmehen nach unten. Letzteres ist durch Mantel k vor Luftzug geschützt. Die Entzündung erfolgt durch die Löcher m. Lampen für schwere Mineralöle. Für solche Öle ist die Dampfstrahlöllampe won Hartmann u. Lucke in Mühlheim a. Rh. bestimmt. Aus Behälter (Fig. 9) mit regelbarem Luftzutritt be fließt das Öl über Hahn e und Leitung g nach dem Tellerbrenner d. auf dem man es mit Petroleum entzündet. woranf Trichterf aufbriw tetasar DerimDampf-Ligroinlampe trockner

kerze. von Böhm u. Brüder. (Fig. 10) getrocknete
Dampf des Mineralöls tritt durch eine konische Öffnung im Teller d zu. Überschüssiges Öl fließt über den
Teller d durch Rohr h nach dem Sammelbehälter i
ab. Das Außsehen der Lampe erfolgt durch Auf-

seizen des Deckels I. 1 kg Teerol verbremat in der Rohr d. zur Lampe in einer Stunde bei weißen Benner auf Ben

nometers j gefüllt. Nach Öffnen des Hahnes f steigt das Ol durch Rohr d und r in den Brenner. Das durch Verdampfer kun is Schale h vergasse Ol trikt über k, Verdampfer kun is Schale h vergasse Ol trikt über k, büschelformig austritt. — Beim Dürrlicht wird eine freibrennende Flamme von 14,000 Normalkerzen erreicht. Ahnliche Konstruktionen sind Hamogs Luschpeldampe, die Climzelampe, Dotykampe u. a.

Glühlichtlampen. Von solchen sind die mit Benzin und Petroleum weniger verbreitet als Spiritusglühlichtlampen, die meist für 20—70 Kerzen, aber auch bis zu 1000 Kerzen Leuchtkraft gebaut werden. Bei der



gaser c. Dieser wird zunächst erhitzt, indem man durch Rohr f Spiritus in die Anheizschale g fließen läßt und ihn vom Trichter h aus entzündet. Der Spiritus-



10. Dampftrockner. 11. Wellslampe.

tils. Eine für photographische Zwecke geeignete Beleuchtung gibt die Sellsche Lampe, die mit Schwefelkohlenstoff gespeist wird. Der Leuchtstoffbehälter wird durch Wasser gekühlt.

Rupfer, Borzellan, Glas u. a. im Gebrauch ift. In acididtlichen Clements und ichrieb: "Initialornaneuerer Beit merben besonders Tifchlamben mit hohem Bug fünftlerifch ausgestattet, auch mit Gaulen (Gaulenlampen) ober Tifchen für Balfons ober Bartengimmer (Stanberlampen) verbunden. Bal. Buchner, Die Mineralole und die Mineralollampen (Weim. 1864); G. Fifcher, Die Betroleumlampe und beren Behandlung (baj. 1876); Tiebt, Die Lampe in bezug auf ihre historische und technische Entwidefung (Stuttg. 1889); Bild und Beffel, 50 Jahre in der Lambeninduftrie (Berl, 1894); Gentich, Die Betroleumlampe und ihre Bestandteile (das, 1896). Eleftrifde Q. f. Gleftrifdes Licht.

Pampenficher, fölfchlich für Rambenfieber (f. b.). Lampenichwarz, f. Rug

Lampert, Gaugetier, f. Raninden.

Campert, Rurt, Boolog, geb. 30. Marg 1859 in Spesheim (Franken), 1890 Professor in Stuttgart, 1892 Boritand bes foniglichen Raturalientabinetts dajelbit, 1901 Oberitudienrat, ichrieb: »Die Geewalzen, eine fistematische Monographies (Biesbad. 1835); » Das Leben der Binnengewässer« (Leipz. 1899. 2. Muff. 1907 ff.; ruff. 1900, ungar. 1904); Bilberatlas der Saugetiere und Bogel" (Efting. 1901, 2 Bbe.): Die Roffer ber Erbes (Stutta, 1902, 2 Bbe.): » Die Großichmetterlinge und Raupen Mitteleuropas« (Ekling, 1907)

Lambertheim, Rleden in ber ben. Broving Gtarfenburg, Kreis Bensheim, mit (1905) 8930 Einw., an ber Bahn Frantfurt-Mannheim, hat evang. und fath. Rirche, Synagoge, Umtagericht, Dberforfterei, chemifche und Zigarrenfabriten, Tabatbau und Torfgräberei.

Lamperti, Francesco, Gefanglehrer, geb. 11. März 1813 in Savona, geft. 1. Mai 1892 in Como, 1850-75 am Mailander Ronfervatorium, ichrieb eine Befangichule, Etuben ic.

Lampertico, Redele, ital. Rationalofonom, geb. 13. Juni 1833 in Bicenza, geit. 7. April 1906 in Babua. feit 1866 Abgeordneter, feit 1873 im Senat, ichrieb: »Economia dei popoli e degli stati« (Mail. 1874-1884, 5 Bbe., mit Unlehnung an die deutsche realistifche Schule). Bgl. Rumor, Fedele L., studio bibliografico (Bicenza 1898).

Lampeter (Llampeter, fpr. fampit'r), Stadt in Bales (Carbigansbire), mit (1901) 1722 Einw., am Teifi, Gis des St. David's College (Sochichule).

Lampion (frang., fpr. langpiong), fleine Lampe, Bapierlaterne.

Lampong (Rota Maung), niederland, Refidentichaft im SD. von Sumatra, 29,366 9km mit (1900) 142,426 Einw., wird von den Lampong (Malaien) bewohnt. Sauptort ift Telot-Betong mit 2738 Einm.

Lamprecht (Bfaffe Q.), Deutscher Dichter, Beiftlicher, lebte Unfang bes 12. Jahrh. am Riederrhein und bichtete das frangofische Alexanderepos (f. Aegander-fage) deutsch um. Den altesten Text gibt die Borauer Sammelhandidrift (in » Deutsche Gedichte bes 11. und 12. Jahrhunderts", Bien 1849), eine Neubearbeitung eine Stragburger Sanbidrift (in » Deutsche Gedichte bes 12. Jahrhundertsa, Bb. 1, Quedlinb. 1837). eine überarbeitung die Bafeler Sandichrift (hrag. bon R. M. Berner, Stuttg., Literar. Berein, 1881). Die beste fritische Ausgabe lieferte Ringel (Salle 1884), eine überfetung Ottmann (baf. 1898).

Lamprecht, Rarl, Geschichtsforscher, geb. 25. Jebr. 1856 in Jeffen bei Bittenberg, 1885 Brof. in Bonn, 1890 in Marburg, 1891 in Leipzig, vertiefte die Geschichtschreibung durch Betonung des tulturmentit bes 8 .- 13. Jahrhunderts « (Leibs. 1882);

Deutsches Birtichaftsleben im Mittelalter« (bai. 1886, 4 Bbe.), ferner » Deutsche Geschichte« (Berl. 1891ff., feit 1903 Freib. i. Br., feit 1907 wieder Berl., bis jest 10 Bbe. und 2 Ergänzungsbände). L. ift Mitbegründer der "Weltbeutschen Zeitschrift für Ge-schichte und Kunste (Trier 1882 ff.) und leitet seit 1894 bas Sammelmert Beidichte ber europäischen Staaten . (Botha), feit 1903 als . Allgemeine Staaten-[gefchichte ... Lamprete, Gifch, f. Reunauge.

Lambriding, i. Scriptores Historiae Augustae. Lamprophir, Gruppe von Ganggesteinen, Die gewöhnlich neben Granit und Diorit vortommen. Man untericheidet inenitifche (Minetten, Bogefite, f. b.) und bioritifde Lambrobhnre (Rerfantite und Camptonite, f. b.).

Lamprotornis, Bogel, f. Glangftar.

Lampfatos (jest Lapfati), ionifche Stadt in Troas, am Sellespont, war Sauptfit des Briaposdienites.

Lampyris, Rafer, f. Johanniswurmchen. Lamicheid, Dorf im preug. Regbez. Roblenz, Rreis St. Goar, mit (1905) 208 Einw., bat Sauerbrunnen (Triedrich Bilbelms-Brunnen).

Lameborf, Dorf im preug. Regbeg, Dupeln, Rreis Fallenberg, mit (1905) 883 Einw., an ber Bahn Dppelu-Reife, bat fath. Kirche, Majchinen- und Mineralmafferfabrit und Truppenübungsplag bes 6.

Urmeetorpe (Kommandantur vorläufig in Reife). Lameborff, Blabimir Ritolajewitich, Graf, ruff. Staatsmann, geb. 1845, geft. 20. Marg 1907 in SanRemo, feit 1866 im Ministerium des Auswärtigen, begleitete Gortichatow 1878 gum Berliner Rongres, murbe 1897 Ministergehilfe und 1901 Minister Des Auswärtigen. Er bewirfte 1902 bas Abkommen mit Siterreich in den Baltanmirren und trat 1906 zurück.

Lamipringe, Gleden im preug. Regbeg. Silbesbeim, Kreis Alfeld, mit (1905) 1873 Einm., an ber Bahn Silbesheim-Rreienfen, hat evangelische und tath. Rirche, Oberforfterei, früheres Monnentlofter (873-1803), Mafchinen- und Glasfabrit.

Lamu, feit 1890 britifch - oftafritan. Infel, mit Bemba und Saniibar 2600 akm, mit (als Diftritt) 32,000 Einw. Der gleichnantige Safenort, Sauptiftadt von Tanaland, hat mit Schella 15,000 Einw., liefert Elfenbeinschnitzereien, Ebenholzmöbel u. Deffer. Lamuten, tunguf. Bolteftamm in ben Begirten

Berchojanit und Rolmma, 2000 Geelen ftart, find ein auf Renntieren reitendes Nomabenvolf.

Lama., Lma., bei Tiernamen: 3. B. F. Lamourour (for. smura), 1779-1825 Brof. in Caen. Lan (fdmed.), foviel wie Bermaltungsbegirt.

Lana (lat.), Bolle; L. suelda, in Stalien unreine Schafwolle; L. philosophica, durch Berbrennen von Bint erhaltenes Bintornd.

Lana, Dorf in Tirol, Bezirfish. Meran, mit (1900) 3157 Einm., hat gotifche Bfarrfirche, Bezirtsgericht, Beinbau und elettrifche Bahn nach Meran.

Lanai, Samaiinfel, 350 qkm, 914 m hoch, mit gutem Beibeland, hatte (1901) einschließlich Molotai 2504 Einm, (Ranaten).

Ranarf (fpr. lannart, Lanartihire, Cindesdale), Graffchaft im GB. Schottlands, am Cipbe, 2278 qkm mit (1901) 1,339,327 Einw., hat Rohlen - und Gifenbergbau und Induftrie. Die Sauptftadt L., am Cinde, hatte 1901: 6567 Einm.

Lanat, ferb. Feldmaß, = 5754,64 qm.

Lancade (frang., for, langfab, Bogenibrung), Sprung eines Bferbes im Bogen burch bie Luft.

Lancafhire (fpr. langteidir), Graffchaft im MB. Enqlande, 4887 9km mit (1901) 4,387,043 Einw., in ber Ebene gwijchen Benninen und Brifcher Gee, tohlenreich (1904: 24,5 Mill. Ton.), bat gute Safen (Mündungen ber Müffe Merfen, Ribble, Lune), Manchefter-Seefangl und ftarte Baumwoll - und Maidinenfabritation. Größte Städte find Liverpool, Mancheffer - Salford, Breiton, Bladburn, Sauptitabt ift Lancafter (f. b.).

Laucafhirefeffel (fpr. langtefdire, Tairbairntef. fel, fpr. farb'ens), f. Beilage » Dampfteffel«

Lancafter (fpr. langtaft'r), engl. Berrichaft, bon Bilhelm bem Eroberer geichaffen, wurde Grafichaft, bann Bergogtum, bas Chuard III, feinem Gohn Johann pon Gent verlieb. Mit beffen Cobn, Ronig Seinrich IV., beitieg bas Saus Ω, ben Thron, ben es bis 1461 befaß. 2. ift jest Privatbomane bes Ronigs, ber hieraus jahrlich etwa 1,2 Mill. Mt. Einfünfte bezieht. Bal. Baines, History of the county palatine and duchy of L. (nett. Lond, 1891)

Laucafter (fpr. fångtafer), 1) Sauptftadt ber engl. Graffchaft Lancashire, mit (1901) 40,329 Einm. am Lune und Lancafterfangl, bat altes Schlok, Latein: fdule, Baumwoll-, Bachstuch- u. Maidineninduftrie und (verfandeten) Safen. Q. erhielt 1193 Stadtrecht. - 2) Stadt in Bennfylvanien (Nordamerita), mit (1900) 41,459 Einw. (viele Deutsche), in reicher Aderbaugegend, am Conestaga Creek, hat reformierte Theologenichule und College, Tabat- u. Maschinenindustrie sowie regen Sandel in Tabat, Getreibe, Roble und Solz.

Lancafter (for. Ianotaff'r), 1) Sir Rames, engl. Seefahrer, geit, 1618, machte 1591-93 bie erite englifche Ditindienfahrt, murbe Direttor ber Ditindifchen Rombanie und veranlagte die Expedition von Sudion gur Auffuchung ber nordweitlichen Durchfahrt. Rach ibm ift ber Lancasterfund (f. b.) benannt. Bal. El. Martham, The voyages of Sir James L. etc. (Haffunt Society, Nr. 56, Lond. 1877)

2) Joseph, Schulmann, geb. 25. Nov. 1778 in London, gest. 24. Oft. 1838 in Neuhorf, eröffnete 1798 in London eine Schule nach der Methode des Bechfelfeitigen Unterrichts (f. b.), ohne Belle (f. Bell) Berfuche zu fennen. 3m 3. 1811 gab es 95 Lancafter ich ulen mit 30,000 Rinbern. Später entwich L. nach Umerita. Er fchrieb: "Improvement in education" (Cond. 1805) and »The British system of education»

(baf. 1810).

Lancafterfund (for. fangtaft'r.), Meeresitrafe im arttifch-ameritan. Archivel, unter 740 nordl. Br., apriiden Norddevon und Baffinland, führt aus der Baffinbai in die Barrowstraße. Die 1616 von Barrow entbedte Strafe burchfuhr zuerft 1819 Barrh.

Lancelot (fpr. langg'lo), Claude, Philolog, geb.1615 in Baris, geft. 15. April 1695 in Quimperle, verfaßte die fogen, Grammatit von Bort Ronal ("Grammaire générale et raisonnée«, Bar. 1676) u. a.

Lancelot bu Lac (fpr. langfi'lo bu lad), Ritter bon Ronig Arture Tafelrunde. Chriftian von Tropes (f. b.) behandelt die Sage im » Chevalier de la charrette« besonders beliebt mar der frangofifche Brofaroman »Lancelot du Lac« (Rouen u. Bar. 1488, 2 Bbe., 11. 5.), auch beutsch bearbeitet. Bal. Beter, Die beutfchen Brofaromane bon L. (in ber » Bermania«, Bb. 28, Wien 1883).

Lanciani (for. etfcant), Robolfo, ital. Archaolog, geb. 1. Jan. 1848 in Rom, Brof, bafelbit, ichrieb über Relleraffel (Rellerefel, Rellermurm, O. scaber

römifche Topographie (» Forma Urbis Romae « IMail. 1893-1901]; »Storia degli scavi di Roma« [Mom 1902 — 04. 2 Bbe.l u. a.).

Lauciano (fpr. stidano, bas alte Anxanum), Rreisftadt in ber ital. Proving Chieti (Abruggen), mit (1901) 7836 (als Gemeinde 18,523) Einw., Erzbischofefit, bat Rirche (1227), Innmafium, Seminar, Technische Schule, Weinbau, DI- und Geidengewinnung.

Lancieren (frang., for, langes), febleubern, merfen, in Gang bringen: Lancierte Gemebe haben guber bem Grundichuß noch einen Figurenichuß, der in ber gangen Breite burchläuft; in ber Jagb Auffuchen und Bormartebringen eines Siriches mit bem am Riemen geführten Sunde bis vor ben Schüten, ober, bei ber Barforcejagd, bis die Meute gur Fahrte gelegt wird (auf die Fahrte gebracht wird). - 2. und Lancierrobre, f. auch Torpedo.

Lanciere (frang., fpr. langbie), Reiterei mit Lange, ben Il lanen entsprechend. Die aus bem Ritterwesen entstandenen Langenreiter trennten fich ibater in Rüriffer (obne Lange) und Langierer. - Beim Tang bedeutet Lancier eine bem Rontertang nachgebildete Quadrille (Quadrille à la cour).

Lancret (fpr. langtra, Micolas, franz. Maler, geb. 22. Jan. 1690 in Paris, geft. bafelbit 14. Sept. 1748, war in galanten Schaferigenen, Jahrmartten, Dorfbilbern ic. (Louvre, Schlöffer gu Berlin und Botsbant) einer ber beiten nachahmer Batteaus (f. b.). Bgl. Ballot be Covot, Eloge de L. (1743; neue Musq., Bar. 1874).

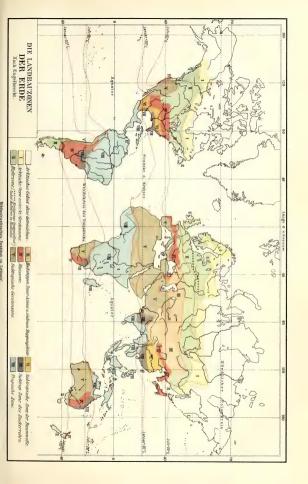
Laucut (for, langut), Begirteitabt in Galigien, mit (1900) 4850 poln. Einw., an ber Bahn Rrafau - Lemberg, 247 m ü. M., bat Schloft, Begirtsbaubtmannichaft, Begirtsgericht und 3 Estabrons Ruraffiere.

Land, Erdoberflache, die fich über bas Meeresniveau erhebt. Ausgebehnte Landftreden nennt man Teitland (pal. Erde und Continent). Rach der pertitalen Glieberung untericheibet man Soch - u. Tief land, Chene (i.b.) und Gebirgeland (i. Bebirge). Land, Landichaft am Randsfjord, im norweg.

Landammann, f. Mumann. (Christiansanit. Landana, ichwer zuganglicher Safenplat im Diftrift Ratongo der portug. Rolonie Angola (Beitafrita),

im R. vom Rongo, führt Balmöl und Kautichut aus. Landarbeiter, Berfonen, die in ber Landwirtichaft arbeiten, zerfallen in 1) Gutstagelöhner, Instleute (j. Landwirtschaftliche Betriebserforderniffe), mit minbeftens einjahrigem Bertrag, gegen Tagelohn in bar und Raturalien, Wohnung, Brennftoffe, Futter für eine Ruh, Kartoffel - und Gemüseland und Dreicherlobn (f. auch Sofganger); 2) Einlieger(f.d.; Losleute, Freiwohner); 3) Grund-befigende Arbeiter, Die fich als Tagelöhner Rebenverbienft verichaffen; 4) Dienftboten, Gefinde (f. b.). 3m Beften erhalten Sauerlinge Saus und Aderland zur Diete, leiften bafür Erntearbeiten, find aber fonft frei. Bgl. v. d. Golg, Die ländliche Arbeiterfrage und ihre Löfung (2. Aufl., Dang. 1874); » Die Landarbeiter in den evangelischen Gebieten Nordbeutschlande ic. a (hrog. bon DR. Beber, Tübing. [mobnfit (f. b.) baben.

Landarme, Berfonen, die feinen Unterftugungs-Landarmenverband, f. Unterftügungsmohnfig. Landaffeln (Oniscidae), Familie ber Uffeln (f. b.), mit ovalem, oben gewölbtem Rorper, leben auf bem Land an feuchten Orten und fuchen nachts Rahrung. Die Maueraffel (Oniscus murarius L.) und die



on Mauern, Bemachehaufern und ichaben Bilangenteilen durch Benggen. Man fangt fie an Rartoffeln 20. Die Rollaffel (Armadillo officinalis Brand), 20 mm

lang, war früher Armeimittel (Mille pedes). Lanbau. 1) Begirtsamtsftadt im babr, Regbes. Rheinpfalz, mit (1905) 17.165 (imm., an ber Queich und ber Bahn Reuftadt a. S .- Strafburg, 190 m ft. M., hat enana (13. Jahrh.), fath und altfath Rirche, smei ehemalige Rlöfter, Spnagoge, Bhungfium, Reals, Braparandens, landwirtichaftliche Binterschule, Baifens haus, Landgericht (f. Beilage & Gerichtspragnifation .). Sauptzollant, Bezirfstommando, Bierbrauerei, Gifenund Metallinduftrie, Mafchinen- und Möbelbau, Leber-, Schirms, Suts, Uhrs, Baftetenerzeugung, Gartnerei, Dbit- und Weinbau und lebhaften Sandel (Sandelsfammer, Reichsbantnebenitelle, Banten) fomie Biebmarlte. In Garnifon fteht: Stab der 3. bahr. Divilion. ber 6. 3nf .. , ber 3. Feldartilleriebrigade; 18. 3nf .- Reg., 1. Bat, bes 23. Inf .- Reg., 5. und 12. Felbart .- Reg. 2. feit 1274 Reichoftabt, zeitweise an die Bfala perpfändet, ftart befestigt, murbe im Dreifigiabrigen Rrieg achtmal eingenommen. Ludwig XIV. befeste &. und begann 1688 ben Bau ber Festung, Die 1702-13 viermal eingenommen murde. 3m 3. 1816 fam L. als Bundesfeftung an Babern und wurde 1867 entfeftigt. Bgl. Joft, Intereffante Daten aus ber 600jabrigen Befdichte ber Stadt L. (Lanbau 1879). - 2) (L. an ber 3far) Bezirtsamtsftadt im banr. Regbez. Riederbabern, mit (1905) 3386 Einw., an der Jar und ber Bahn Gifenitein - Landshut, 395 m ü. M., bat evang. und 4 fath. Rirchen, Maddenpenfionat, Forftamt, Amtegericht, Brauerei und Getreibelagerhaus. L. wurde 1224 Stabt. - 3) Stadt im Fürftentum Balbed, Kreis ber Twifte, mit (1905) 819 Einm., an ber Batter, hat evang. Rirche und Schloß. - 4) (Lan-

Rreis Obeffa, mit (1897) 4328 meift fath. Einwohnern. Landan, 1) Beorg, Gefdichtsforider, geb. 20. Dft. 1807 in Raffel, geft. bafelbit 15. Febr. 1865, feit 1835 furbeff. Staatsarchivar, ichrieb: »Die befifichen Ritterburgen und ihre Befitera (Raffel 1832-40. 4 Bbe.); Beidreibung bes Rurfürftentums Seifen (baf. 1842); »Die Territorien in bezug auf ihre Bilbung und ihre Entwidelung (Gotha 1854) u. a.

dama) Deutsche Rolonie im führuff, Goup, Cherfon,

2) Martus, Literarhiftorifer, geb. 21. Rob. 1837 in Brodn (Galigien), feit 1869 in Bien, ichrieb: » Die Quellen bes Defameron« (2. Mufl., Stuttg. 1884); » Biopanni Boccaccio» (baf. 1877); »Die italienische Literatur am öfterreichifchen Sof « (Bien 1879); »Ront. Bien, Reapel mahrend bes Spanifchen Erbfolgefriegs (Leipz. 1885); » Befchichte Raifer Rarls VI. als König von Spanien« (Stuttg. 1889); »Geschichte ber italienischen Literatur im 18. Jahrh. « (Berl. 1899). Randauer (Landau), zuerst in Landau ober vom

Englander Landow gebauter, vierraderiger Lugusmagen mit nieberlegbarem Berbed (vgl. Berline). Beim Salblandauer (Landaulet [fpr. langbola]) fann bas Borberteil für fich geichloffen merben.

Landbanten, in England die Brivatbanten außerhalb Londons, mit beidranttem Recht ber Bantnotenausgabe. über bie Landbant in Berlin vgl. Renten-Landbau, foviel wie Landwirtichaft. [güter.

Landbaugonen (hierzu Rarte), Gebiete, in benen bie Rulturpflangen angebaut werben. Ihre Husbehnung wird fowohl durch geographische und flimatifche Faltoren als burch wirtichaftliche Berhaltniffe beftimmt. Mangels agrarftatiftifcher Unterlagen laffen

Latr., f. Tafel "Arebstiere", Fig. 7) leben in Rellern, | fich bie tropifchen L. nicht fcharf trennen. In außertropifden Ländern wurden folgende L. untericieben: Un die arktischen Gebiete ohne erfolgreichen Getreides bau ichlieft fich bie artifche Gerftengone, ber ein antarftifches Gerftenbaugebiet in Gudamerita entfpricht. Darauf folgt gegen Guben bie Safergone, Die auf ber füblichen Salblugel (Gubamerifa, Auftralien Reufeeland) viel fleiner auftritt. Gie ift burch fühle. feuchte Sommer und hohe Durchichnittserträge ausgezeichnet. Die Landbaugone ber Sochitebben fublich der Safergone (inebef. Innerafien und fübruffifche Steppen) zeigt Trodenheit und ftarte Binterfalte, An fie ichlieft fich eine beiberfeits breite Daiszone (Mitteleuropa, Ditafien, Rorbamerita; im Guben auf allen brei Rontinenten). Sobe Sommermarme, gleichmäßige Berteilung ber Nieberschläge zeigt Die inbtroptiche Geritenzone, an ber Beitieite ber Continente mehr ober minder ausgebehnt. Die gleis den Breiten nimmt in Rordamerifa und Ditafien die fubtropifche Baumwollzone ein, in ber neben europäischen Salmfrüchten einiährige tropische Rulturen gebeiben; auf ber fühlichen Salbfugel fehlt fie. Das trobifche Gebiet begrengt unter ben Benbefreifen eine aus ifolierten Arealen gufammengefente fub tropifche Bone bes Buderrohre ohne bie euros paifchen Getreibe. Bgl. Engelbrecht, Die &. ber aukertrovifchen Länder (Berl. 1899, 2 Bbe, mit Atlas). Landbifchofe, f. Chorbifchofe.

Landblint, Luftipiegelung ber Rufte auf Gee; val. Landblut (Landvieh, Landraffe, brimitive Raffe), natürliche Raffe eines Saustiers im Gegenfat jum Raffetier. G. Biebaucht.

Landboten, ehebem bie abligen Deputierten bes polnifchen Reichstags, jest Landtagsabgeordnete. Landbriefbeitellung, Beitellung von Boitien-

bungen auf bem platten Lande besteht in Breuken feit 1824 und ift feitdem in den meiften europäischen Staaten außer Rugland eingeführt. 3m Reichepoftgebiet wird jede Wohnstätte wochentaglich mindeftens zweimal begangen. Für Land - und Ortsbestellgeld werben gleiche Gebührenfage (f. Borto), die feit 1906 für Boftanweifungen und Briefe mit Bertangabe burchgeführt find, angestrebt, ebenfo in Diterreich.

Landbing, f. Landsthing. Landbragoner, f. Genbarmen.

Landbroit, f. Droft; Landbrofteien, fruber

in Sannover die Regierungen und beren Begirte. Lanbed. 1) (L. in Golefien) Stadt und Babeort im breug. Regbeg. Breslau, Rreis Sabelichwerdt, mit (1905) 3481 Einm., an ber Biele und ber Bahn Glat - Seitenberg, 440 m ü. M., hat evang. und 4 fath. Kirchen, Bräparandenanitalt, Amtsgericht, Leber- und Solaftoffabritation, Schwefelthermen von 20-290 (1907: 7970 Gafte), Rurhaus, Marienund Steinbad, Militarfurhaus, Genefungsheim und Bafferheilanftalten. Dabei liegt die Burgruine Rarpenftein. Bal. Batichovity, Gubrer burch Bab L. (2. Muft., Schweibnig 1902). - 2) (L. in Beitpreußen) Stadt im breuß, Regbes, Marienwerder, Rreis Schlochau, mit (1905) 809 Einm., an der Rübbow, 105m u. Dt., hat evang. Rirche, Synagoge, Dberförsterei, Gpinnerei, Beberei und Dublen. 3) Bezirfshauptort in Tirol, mit (1900) 2227 Einw., am Inn und an der Arlbergbahn, 817 m il. DR., hat gotifche Bfarrtirche, Bezirtsgericht fowie Boftverfehr mit Engadin und Bintichgau. Dabei liegt Schlog 2. und Ruine Schroffenftein.

Landegel (Landblutegel), f. Blutegel.

Lanben. Gemeinde in ber belg. Proving Lüttich, und (1906) 293,397 Einm., gerfällt in bie brei Arron-Arrond. Warentme, mit (1904) 2874 Einm., an ber Bahn Bruffel-Lüttich, bat Zuderfabrit und Braue-2. war früher Festung. über bie Golacht bei L. f. Meerwinden

Landenberger, Christian, Maler, geb. 7. Abril 1862 in Ebingen (Burttemberg), in Stuttgart gebilbet, lebt in München und malt Genrebilber, beionbers Aftitubien (habende Jungen 2c.) im Freien.

Panbenge (Mithmus, nal, Panale mit Beilagen). ichmale Landitelle zwiichen ausgebehnteren Machen, B. L. pon Gues, Korinth, Rrab, Banama u. a., bilbet im Land perfehr eine wichtige Briide für ben Beltverfehr. über bie 2. von Gueg plant man bie Transfontinentalbahn von Rapitadt burch Ufrifa, Borberafien nach Europa, über Die L. von Banama die Banameritanifche Gifenbahn. Gur ben Geebertebr find fie Bertebrsbinderniffe, die man burch Gifenbahnen ober Ranale überwindet (Bahnen von Banama und Tehuantepec). Der Ranal von Guez, von Korinth und der Raifer Bilbelms-Rangl (f. b.) find ausgeführt, der Banamakanal ift im Bau, ein Kanal burch die L. von Rrah projettiert.

Lanber (for. lanb'r), Richard, Reifender, geb. 8. Febr. 1804 in Cornwall, geft. 16. Febr. 1834 in Fernando Bo, bealeitete 1825 Clapperton nach Gototo, befuhr 1830 mit feinem Bruder John (geft. 1839) querit den Riger bis zur Mündung und ichrieb: »Records of Clapperton's last expedition to Africa . (Cond. 1830, 2 Bbe.) und »Journal of an expedition to explore the course and termination of the Nigers (bal. 1832, 3 Bbe.: beutlich, Leinz, 1833).

Landerben, die nur in Allodialauter (f. Allod), nicht auch in Leben, Stammauter und Familienfibeifommiffe Gutzeffionsberechtigten.

Banberfunde, f. Erdfunde.

Landerneau (fpr. Iangb'rno), Stadt im frang. Depart. Finistère, Arrond, Breit, mit (1901) 6278 Einm., am fciffbaren Clorn und ber Bahn Rennes - Breft, bat Safen, Bieh - und Pferbehandel. Q. ift bas frangofische »Krähwinkel«

Landerziehungeheime, Erziehungsanftalten mit frei gestaltetem Unterricht, forperlichen und Runftübungen, Hausarbeit und Ausflügen nach Blanen von S. Lieg (f. b.), gab es für Enaben 1907 in Alfenburg am Sara (Gerta bis Quarta), zu Saubinda in Sachfen-Meiningen (Untertertig bis Unterfefunda). auf Schloß Bieberftein bei Fulba (Unterfefunda bis Oberprima) mit Lehrplan etwa einer Oberrealichule. Abichtugprüfungen muffen an ftaatlichen Unftalten gemacht werden. L. für Mädchen gibt es in Sie-verstorf bei Bucow und auf Schloß Gaienhofen am Bodensee. Borbilblich für L. war die New School Abbotsholme bei Rocefter in Derbufbire. Bgl. » Deutfche L. (Leipz. 1906); Liet, Deutsche L. Das zehnte Jahr 1907—1908 (baf. 1907, 1. Teil).

Landes (frang., fpr. langb), feenreiche Stebben, Seiben (val. Lagunen), insbef, am Biscanischen Meerbufen in Frantreich, gwifchen Gironde und Abour, etwa 14,000 gkm, liegen bis 106 m hoch. Der unter bunner Actererbe liegende Ortstein und Berfumpfung waren dem Aderbau ungünftig, doch hoben Anpflanzung von Rieferwäldern und Bau von Austrodnungsfanalen Wohlstand und Gesundheit. Man gewinnt Holz, Harz, Terpentin und Eisenerz. Bgl. Cuzacq, Les grandes landes de Gascogne (Bahonne 1893).

Landes (fpr. langb), Departement im GB. Frantreichs, im Gebiet ber Landes (f. b.), mit 9364 qkm

diffements Mont - be = Marfan, Dar und St. = Sever. Sauptitadt ift Mont-be-Marian.

Landesältefter, Umtetitel ber Borfigenden ber Rommunallandtage für Ober- und Rieberlaufits

Lanbedamter, die Sof- und Erbamter (f. Erbamt) in ben preuß. Brovingen (Landhofmeister, Obermaridall, Oberburggraf, Rangler).

Landesaufgebot, f. Landfolge.

Laubesaufnahme (Lanbesfartierung Mabs bierung, bierzu Tertbeilage), Serftellung einer Landfarte bes Staatsgebietes ju geographifchen, wirtichaftlichen und militarifchen 3meden, wird in fast allen Staaten burch ben Beneralftab geleitet (Generalftabstarten, im Deutschen Reich im Dagftab 1:100.000). Nach genguer Bestimmung der geographifchen Lage annähernd gleichmäßig verteilter, burch trigonometrifche Signale bezeichneter Buntte (f. Trianquiation) werden Degtijchblatter (f. Degtifch) im Manitab 1:25,000 mit ben nötigen Ginzelbeiten bergestellt (pgl. Signatur); burch Bereinigung mehrerer Mektischblätter unter Bertleinerung Des Makitabes und teilmeifer Fortlaffung von Details entfteben überfichtstarten. Bal. Morozowicz, Die foniglich preukifche &. (Berl. 1879); v. Ralinicti, Die Saupttartenwerte ber foniglich preugischen 2. (baf. 1896). über die Rartenwerte ber wichtigften Staaten vgl. Die Tertbeilage.

Landesandeinanderfenung, f. Welbmegtunft. Landesaudichuß, Bolfevertretung in Elfaß. Lothringen aus 58 Mitgliebern (von Begirfstagen 34, bon Gemeinderaten der vier größten Städte 4. von Landfreifen 20 gewählt), ber für bie Landesgesetsgebung Borichlag und Austimmung zu den vom Raifer zu erlaffenden Gefegen gufteht (Reichsgefege vom 2. Mai 1877, 4 Juli 1879). In Sobengollern Berwaltungsorgan bes Landestommunalverbandes bes Regierungebegirte Sobengollern. In Ofterreich ift &. Berwaltungsorgan ber Landesvertretung ber Kronländer, besteht aus Borsikendem des Landtags und Abgeordneten

Landesbehörden, famtliche Behörden eines Staates. L. find in Ofterreich Organe ber politiichen Bermaltung der Kronlander. In Ober- und Riederofterreich, Steiermart, Bohmen, Mahren, Malizien, Tirol mit Borarlberg, Dalmatien und Ruftenland beifen fie t. f. Stattbalterei, in Rarnten, Rrain, Salgburg, Schlefien und Butowina t. t. Lanbesregierung. Un ber Spipe fteht ber Landeschef, in ben erftgenannten Landern ber Landesprafident. Landesbeftallter, in ber Oberlaufit ber Stell-

pertreter bes Lanbesälteften Landesbrandfaffen, öffentliche Berficherungsanftalten für territorial begrengte Gebiete.

Landesbireftor (Landeshauptmannineinigen Provingen), in Preugen ber für die Geschäfte der tommunalen Brovingialverwaltung vom Brovingiallandtag auf 6-12 3ahre gemählte, bom Konig bestätigte, besoldete Provingialbeamte. Die ihm zugeordneten Brovingialbeamten beigen Landesrat, Landesaffeffor, in Sannover Schaprat. In Balbed leitet ein L. die an Breugen übertragene Landesverwaltung.

Landedfarben (Rationalfarben), Farben, die ein Land ober Bolt in Flaggen (f. b.), Rotarben zc. führt, gewöhnlich die der Landeswappen. Bal. Grenfer, Die National- und Landesfarben von 130 Staaten (2. Auft., Frantf. 1882).

Landesfreiheiten (Landhandfeften), im beut-

Die Landesaufnahme in den wichtigsten Ländern.

Übersicht der veröffentlichten bedeutendern Kartenwerke der topographischen Bureaus.

Deutschland, ,Karte des Deutschen Reiches 1:100,000. 675 Bl. Kupferst. mit Schraffenterrain, hergestellt auf Grund der Meßtischbiätter: 545 Bl. von Preußen, 80 von Bayern, 30 von Sachsen, 20 von Württemberg (es fehlen 6 BL). Seit 1898 auch dreifarbige Ausgabe, Flüsse blau, Terrain braun

Preußen. Kgl. Preuß. Landesaufnahme. Meßtischblätter 1:25,000, inbegriffen norddeutsche Kleinstaaten, Hessen, Elsaß-Lothringen, 3698 Bl. Lithographie mit schwarzen Elisa Lothringen, 3098 Bl. Lithographie mit schwarzen Höhenkurven (unveilendet). Topographische Spzialkarte von Mitteleuropa 1:200,000 (bis 1874 Reymannsche Karte), 494 Bl. meist Kupferst, mit Scharfesterstni. Topographische Übersichtskarte des Deutschen Reiches 1:200,000, 196 Bl. dreifarbiger Kupfersteits, braune Höhenkurven. Übersichts-Karte von Mitteleuropa 1:130,000, ca. 210 Bl., orschienen

sechsfarbige Lithographie. Raden Neue topographische Karte von Baden 1:25,000, dreif. Kupferst. (170 Bl., vollendet).

Bayern. Topographisches Bureau. Positionstarte von
Bayern 1:25,000. 981 Bl. dreifarbige Lithographie (Halfte Bayers 1: 50,000. Altere Karten: ,Topographic (Hatte erschienen). Altere Karten: ,Topographischer Atlas von Bayers 1: 50,000. 112 Bl. Kurferst: nur die neuen halben

Blätter sind gebrauchsfahig.

Sachsen. Topographisches Bureau. Neue topographische Sachsen 1:25,000, 156 Bl. meist dreifarbiger Kupferst. (1886 vollendet). Neuvermessung seit 1898 (April

1908: 69 Neustiche fertig).

Württemberg. Statistisches Landesamt. Neue top sche Karte von Württemberg 1: 25,000, 184 Bl. dreifarb. Kupferst. terschienen en 70 Bl.). Generalkarte des Königreichs Württem berg 1:200,000, 6 Bl. Kupferst. Topographischer Allas des Konigreichs Württemberg 1:50,000, 55 Bl. Lithogr. (veraltet).

Komigreichs Wurttemberg I. 20,000, 50 Bl. Lithogr. (veraltet).
Betgien. Institut cartographique militaire. Carte topographique de la Belgique I. 20,000, 427 Bl. Photolithographie.
1866—80, 2. Ausg. seit 1888. Carte topographique de la
Belgique I. 40,000, 72 Bl. Lithographie 1866—83, wird kurrent gehalten. Carte militaire de la Belgique 1: 160,000, 6 Bl. Zinkographie mit Höhenkurven.

Dinemark. Topografiske Afdeling. Maalebordsbladene 1:20,000, 1209 Bl. seehsfarbige Photolithographie (ca. 1100 Bl. erschienen). Kaart over Jydland 1:40,000, 131 Bl. far-Bl. erschiehen). Rauri veer ognama 1. 20,000, 101 bl. lea-biger Kupferstich. Kaart over Danmark 1.100,000, 68 Bl. viorfarbige Photozinkographie. Generalkaart over Jydland 1.160,000, 9 Bl. fünffarbige Photolithographie.

1.160/900, 9 Bl. filmfarbige Photolithographic.
Frankreich. Service geographique de l'armée. Carte de France de l'Etat-Major 1: 90/900, 297 Bl., 1818—78, Kupfersiche, seit 1889 ravidiert, Viertelblatier, auch Zinkographic. Carte de la France, d'resée pour le service vicinal 1: 100/900, 873 Bl. fullfarbige Lithographic, wird kurrent gehalten. Carte de la France 1: 290/900, 82 Bl. sechsfarbige Lithographic. Carte de la France 1: 290/900, 32 Bl. kupfersh. Lithographie. Carde de la France 1: 320,000, 32 Bl. Kupferst. (veraitet). Carte de la France 1: 520,000, 15 Bl. farbige Lithographie. Neue Carte de la France 1: 50,000 (neue Aufmahmen) als Frasta für die Karte 1: 80,000 (neue Aufmahmen) als Frasta für die Karte 1: 80,000 ist im Werke, farbige Lithographie mit Höhenkurven, Kreideterrain (erschienen 10 Bl. der Umgebung von Paris). Carde togographique de l'Algerie 1: 50,000, 883 Bl. farbige Lithogr. Carte de 2/Agerie 1: 50,000, 883 Bl. farbige Lithogr. Carte de L'Algerie 1: 50,000, 883 Bl. Carte de la Tumiei 1: 50,000. 130 Bl. Photozinkographie. Tunisie 1: 100,000, 85 Bl. Tunisie 1:200,000, 49 BI

Eigne zusammenhängende Landesauf-Gwiechenland. Carte de la Grèce 1: 200,000, 20 Bl. Kupferstich, 1852; Neu-ausgabe 1880; Reduktion mit Verbesserungen: Generalkarte von Grischenland 1:300,000, 11 Bl. farbige Photolithographie, hrsg, vom Militärgeographischen Institut in Wien 1885 und Kauperts Karten von Attica 1:25,000', 26 Bl. nebst Atlas von Athen, seit 1875 Kauperts Karten von Attica 1:100,000', 9 Bl., beide hrsg. mit Unterstützung des Kaiserh Deutschen Archáologischen Instituts, 1900 vollendet.

Großbritannien u. Britisch-Indien. Ordnance Surve

Abgesehen von Katasterkarten und Countieskarten 1:10,560 in Kupferst. und Photozinkogr., bildet die General Map of England, Scotland und Ireland 1: 63,560°, 667 Bl. Kupferst, die Generalstabskarte (one inch map), Terrain in ziemlich willkürlichen Schraffen, mangelhaft kurrent gehalten. Reduk-

willkärlichen Schraffen, nangelhaft kurrent gehatien. Reduk-tionen: 2 mile 16 i find map 1; 1257,460, 25 Bi. — Indian Atlas 4 miles 16 i inch map 1; 1257,440, 25 Bi. — Indian Atlas 1; 253,440, 17; Bi., nicht kurrent gehatien. — Reduker i istutto Geografico militare. Pacolette ritesate Hatlen: Isituto Geografico militare. Pacolette ritesate tion: Curta topografica del Regno d'Irinia 1; 150,000, 27 Bi. Belleggraphip, Ferral in Schaffen mil Hölengkurpe, komplett bis auf Surdinien. "Carta corografica del Regno d'Italia e delle regioni adiacenti 1:500,000", 35 Bl. dreifarbige Hello-graphie. Carta d'Italia 1:1,100,000, 6 Bl. 2. Aufi. 1896. Carta della Colonia Eritrea 1:100,000, 34 Bl

Japan, Zuverlässige Aufnahmen seit 1875. blätter im Flachland 1: 20.000, im Gehirge 1: 50.000, Kunferst. auf Zink übertragen. Generalstabskarte 1:200.000, in Schwarz. 200 BL, nach Neuaufnahmen erschienen neu 100 Bl, mit braune Höhenkurven und blauen Flüssen. Topographical Map of the Japanese Empire 1:1,000,000, 15 Bl. mehrfarbig, 1899. Lucemburg. Eigne offizielle Kartenwerke veraltet. Er-satz: Blätter der Karte des Deutschen Reiches 1:100,000.

Niederlande. Topographische Inrichtung. Chromotopo-canhische Kaart 1:25,000, 440 Bl., vollendet 1903. Topographische en militaire Kaart van het Koningrijk der Neder-lande 1; 50,000, 62 Bl. lithographischer Schwarzdruck. Fünffarbige Ausgabe seit 1885. Waaterstaats Kaart van Neder-land 1: 50,000, 250 Bl., 1892 vollendet. Topographischer Attas van het Koningrijk der Nederlanden 1: 200,000, 21 Bl. Kupferst.,

wan McKoniegrijk der Noelerlanden I. 200 pole, 21 III. Kupferst, auch fartiger littergraphischer Undruck, 1500 vollundet. Ausschaft in der Schaften der Kanten der Schaften de 1826, von ungleichem Wert. Generalkart over d Nogge 1:400,000, vierfarbige Lithographie, 18 Bl. Generalkart over det sydlige

Österreich - Ungarn. Militärgeographisches Institut. Aufnahme 1:25,000, seit 1896 Neuaufnahme. Zeichnungen, photographisch vervielfältigt, nicht im Handel. Reduktion: "Spezialkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie und des Okkupationsgebiets 1:75,000', 800 Bl. Heliogravüre, Schraffen-terrain mit Höhenkurven, 1890 vollendet; seit 1903 Neuausgabe. Generalkarte von Mitteleuropa 1:200,000, 280 Bl. farbige Heliogravüre. Übersichtskarte von Mitteleuropa 1:750,000, 45 Bl. Neuausgabe im Werke. Die zwei letztgenannten Werke umfassen fast die ganze Balkanhalbinsel.

Portugal. Carta chorographica dos Reinos de Portugal e Algarve 1:100,000, 37 Bl. Lithographic, nach Aufnahmen 1:50,000. Carta itineraria 1:250,000, 9 Bl.

Rumänien. Harta specială a României 1:50,000, nach Aufnahmen 1:10,000 und 1:20,000, 450 Bl., provis. Ausg. in Photolithographie, wird durch Steingravur ersetzt. Harta Româniel I: 100,000. Harta generala a Româniel I: 200,000. Bl. Photolithographie.

RuBland, Militartopographische Abteilung. graphische Karte des europäischen Rußlands 1:126,000 (3-Werstkarte), Kupferstich (1820—60), zum Teil veraltet, Osten fehlt. Aufnahmen 1:21,000, 42,000 (1-Werstkarte) und 84,000 fehlt. Auflähmen 1:21,000, 22,000 II. eurspätelbe i Med 83,000 Germannen i Spätelbe i Sp osinenen Turkei 1: 420,000, 20 Bi, 1884. Asiatisenes Rupiana. Karte des asiatischen Rußlands und der angrenzenden Gebiete 1: 4.200.000. 8 Bl. farbige Lithographie. Revision 1902. Karte südlichen Provinzen und des Grenzgebiets des asiatischen

aer staatsener Proteines uit als Greengebeste des assisteines Ruflands 1:1,680,000, 32 BL vierfarbige Lithographie.
Schweden. Topografiska sfdeling, Generalstabens karta öfter Sverige södre Delen 1:100,000, 110 BL Kupferst, nach Aufmahmen 1: 20,000 und 1:50,000. Karta öfter Norra Sverige 1:200,000, 84 Bl. Generalkarta öfver Sverige 1:1,000,000, 4 Bl. Kupferst.

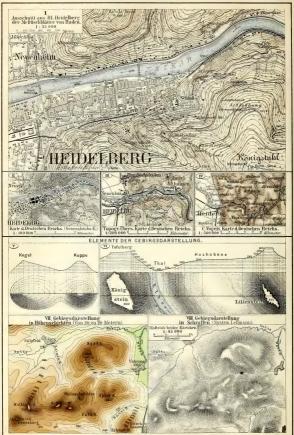
Schweiz, Eidgenössisches topographisches Bureau. graphische Karte der Schweiz (Dufour-Karte) 1:100,000, 25 Bl. Kupferst, Topographischer Atlas der Schweiz (Siegfried-Atlas), 591 Bl. dreifarb, Kupferst, Generalkarte der Schweiz 1:250,000, 4 Bl. Kupferst Serbien, Topographische Karte des Kar. Serbien 1: 75.000.

94 Bl. farbige Photolithographie, nach Aufnahmen 1: 50,000 Generalkarte des Kgr. Serbien 1: 200,000, 9 Bl. und 8 Klappen. Neuaufnahmen im Worke. Vgl. auch Österreich-Ungarn. Spanien. Instituto Geografico y Estadistico. Mapa de España 1: 50,000, 1078 Bl. farb. Lithogr., seit 1884 erschienen ca. 100 Bl., nach Aufnahmen 1: 20,000. F'. Coëllo, Allas de España y sus poessiones de ultramar 1: 200,000, 00 Bl. Kupferst.

a general de la Peninsula Iberica 1:750,000, 6 BL Türkei mit Bulgarien. Karts der europäischen Türkei 1:210,000, 64 Bl., 1899. Bulgarien hat die russische Karte 1:126,000 neubearbeitet in 36 Bl. herausgegeben, eigne Aufnahmen sind im Werke. Vgl. auch Österreich-Ungarn. Vereinigte Staaten von Nordamerika. Aufnahmen

finden statt in den Nordoststaaten 1:12,000 und 1:62,500, in den Mittel- und Südstaaten 1:125.000, im Westen 1:250.000. Reproduktion in dreifarbigem Kupferstich.

LANDKARTENDARSTELLUNG.



Bibliogr. Institut in Leipzig.

Jung ber Landstände (f. b.) und ber Dienitmannen.

Lanbeefronen, f. Lanbfolge.

Landesgerichte, bon ben beutichen Bunbes-Staaten bestellte Berichte, im Begenfas zum Reichsgericht: in Ofterreich foviel wie unfre Landgerichte. Landesgeschichte (Brobingialgeschichte), Ge-

ichichtsforichung fleinerer Gebiete, wird namentlich bon Siftorifden Bereinen (f. b.) und Rommiffionen (f. b.) geforbert. Der L. bienen »Korreipondengblatt bes Gefantvereins der deutschen Geschichts- und Altertumevereine« (Berl., feit 1853) und die » Deutschen Geschichtsblätter, Monatsschrift zur Förderung der landesgeschichtlichen Forschung« (Gotha, seit 1899).

Lanbedgeiete, in Deutschland Befete ber Bundesftaaten, in Diterreich der Kronlander, Bal, Landgefete. Landeshauptmann, in öfterreich. Rronlandern Borfigender des Landtags, wird aus bessen Mitglie-bern bom Raiser ernannt. S. Landesdireftor, Rolonien.

Lanbesberr , Inhaber ber Landeshoheit (f. b.). Randeshoheit (Landesherrlichteit), im vormaligen Deutschen Reich Regierungsgewalt ber Reicheftanbe (Landesberren), entitand aus dem Grafenamt burch beffen Erblichwerben im Bufammenhang mit ber Lehneverfaffung im 13. Jahrh. und wurde mit bent Untergang bes Reiches jouverane Staatsgewalt. Seute ift & foviel wie Staatsgewalt. Bal. Berchtold, Die Entwidelung der L. in Deutschland (Milinch. 1863, 1. [einziger] Teil).

Panbeebut, Preisitabt im preuk, Reabes, Liegnik. mit (1905) 13,125 Einm., in ben Gubeten, am Bober und an der Bahn Rubbant-Liebau, 440 m ii. DR., bat evangeliiche und tath. Lirche, Spnggoge, Reglanmnafium, Lungenheilstätte, Umtsgericht, Leinwebereien (2700 Bebftuble), Flachsfpinnereien (11,000 Gpinbeln), Schuhfabritation, Brauerei, Dampfmuble, lebhaften Sandel (Umfat 20 Dill. Dit.), Sandelstammer und Reichsbantnebenftelle. - Bei L., bas um 1300 ale Grengichus gegen Bohmen erbaut wurde, unterlagen 22. Mai 1745 die Ofterreicher, 28. Juni 1760 bie Breufen unter Fouqué. Bgl. Berichte, Beichreibung und Gefchichte ber Stadt &. (Brest. 1829).

Landeehnter Ramm, nördlicher Musläufer bes Riefengebirges in Schlefien, 18 km lang, bis jum Bober, erreicht in ben Friefenfteinen 940 m.

Lanbeehuter Pforte, Bag ber Gubeten gwifchen Riefengebirge und Beufcheuergebirge. 525 m, verbindet Bober und Aupa (zur Elbe), Landeshut und Trautenau (Bahn)

Landesfartierung, f. Landesaufnahme. Lanbeefirchen (Territorialfirchen) entitan-

ben in ber evangelischen Rirche Deutschlands burch ben Augsburger Religionsfrieden 1555. Bgl. Kirche und Rirchenverfaffung Lanbedfredittaffen, f. Rredit und Landichaften.

Lanbestrone, Bafaltfegel im GB. von Gorlit, 427 m boch, mit Körnerbenfmal und Bismarcturm. Lanbedfultur, foviel wie Rulturtechnif (f. b.).

Landedfulturedift (fpr. -bift), breug. Gefes bom 14. Gept. 1811, beftimmte Ablöfung ber Frondienfte durch Teilung der bauerlichen Guter zwischen Bauern und herren (f. Bauer).

Lanbedfulturrat, technifch landwirtichaftlicher Beirat ber Regierung, in Sachien auch Bentrale gur Forberung landwirtschaftlicher Intereffen.

Landeefulturrentenbanten (Bodenfulturrentenbanten, Landestulturrententaffen),

iden Mittelalter Landesgesete zur Sebung der Stel- | Landesfultur Gemeinden, Genoffenschaften und Landmirten Darleben gemabren. Gie beiteben als Staatsanftalten in Bayern, Sadjen, Beffen, Schleften, Schleswig-Solftein, Bojen, Beftfalen, Ditpreugen. In Breugen murben bis Enbe 1905 nur 9,168,000

Mt. an Darleben bewilligt.

Landesmann, Beinrich (Bfeudonym Sieronymus Lorm), Dichter und Philosoph, geb. 9. Mug. 1821 in Rifolsburg, geft. 3. Dez. 1902 in Brunn, lebte in Wien, Berlin, Brunn und war, obwohl taub und fpater blind, febr produttiv und zeigt in feinen Dramen, Erzählungen und Gebichten biefelbe tiefe, beffimistische Weltanschauung wie in ben Werten: "Philofophifch fritifche Streifglige« (Berl. 1873); »Der Raturgenuß« (bas. 1876); » Der grundlose Optimis-nuß« (Bien 1894) u. a. Die fritische Studie » Wiens poetische Schwingen und Federna (Bien 1847) ift literarbijtorija wichtig.

Landedofonomiefollegium, landwirtichaftliche Behorbe, in Breufen feit 1842 (Git in Berlin) Beirat bes Landwirtschaftsministers gur Forberung ber Land - und Forstwirtichaft und Geschäftsitelle ber Landwirtidaftstammern für Bearbeitung gemeinschaftlicher Angelegenheiten, besteht aus 25 pon ben Landwirtschaftstammern zu mahlenden Mitgliebern, die gleichzeitig bem beutschen Landwirtschaftsrat (f. b.) angehören, und aus acht bom Minifter gu ernennenben Mitaliebern.

Landesordungen, feit bem 15, Sabrh, Die bartitulgren Gefete fiber Bolizeiweien u. bal.

Landesprafident, f. Landesbehörden.

Lanbeerat, f. Lanbesbireftor. Landedrecht. Bartifularrecht, in Deutschland bas

Recht ber Bundesitaaten im Gegenfak zum Reichsrecht. Landedichulen, f. Fürftenschulen.

Landedichitten, fich aus Tirol-Borarlberg er-gangende ftebende Trubben (Albenjager) ber t. t. öfterreich. Landwehr zur Sicherung ber öfterreichischitalien. Grenze. G. Sfterreich - Ungarn (Seerwefen). Landesftrafrecht, Strafrecht der Landesgefesgebung, erftredt fich auf bie bom Reichsrecht nicht geregelten Materien.

Landestrauer, nach dem Tob bes Landesherrn, feiner Gemablin, des Thronfolgers u. a. angeordnete Trauer, bei ber Militar und Sofbeamte vorgeschriebene Trauerabzeichen anlegen, öffentliche Luftbarteiten unterbleiben, Flaggen halbmaft geheißt werben

und alle Rirchengloden mittags geläutet werden. Landedunion, gemeinschaftlicher Landtag in ben

beiben Medlenburg

Landesvater, Landesherr; Titel bes Liebes: » Alles ichweige, jeder neige ernften Tonen nun fein Dhr! «. bas ben Att ber Berbriiberung bei afabemiichen Kommerfen einleitet. Dabei werden die Mügen burchbohrt auf ben Schläger geschoben (ichon feit bem 18. 3abrb. in Deutschland üblich).

Landesverrat, f. Bolitifche Berbrechen. Landesverichonerung, Beftrebungen ber Gartenflinftler, in Ergangung bes » Beimatiduges « (f. b.), die durch Aderbau und Bertehrerudfichten entblogten Gegenden burch Bepflangung afthetifch zu beleben und in der Forftbepflangung die Schonheit gu berudfichtigen. Bgl. v. Salifch, Forftafthetit (2. Mufl., Berl. 1902).

Landesverficherungsamt, Unfallverficherung. Landesverteidigung, Abmehr bes Feindes von ben eignen Grengen, auch das Aufgebot Wehrfähiger biergu. Deutschland batte 1873-98 bie Landes-Rreditinfitute, die für Bodenmelioration (f. b.) und berteidigungefommiffion, Bfterreich Ungarn hat zwei Landesverteidigungsministerien in Wien und 1 gerichts, überninnut den Borlik in einer der Cammern. Budapeit, benen Landwehrkommandog, Landwehrtruppen und Landfturmwefen unterfteben.

Lanbeeverweifung, f. Husweifung. Landedzeit, f. Ginbeitszeit und Bürgerliche Reit. Landfall, erftes Erfennen einer Rufte auf Gee.

Landfefte, im Uferbau Bfoften (Boller) gum Festlegen ber Schiffe; auch bas Tau biergu. Bug-, die ben Bug bes Schiffes feithalt,

Landfolge (Landesaufgebot, Landesfronen), Berbflichtung ber Untertanen gu Dienften, wie Seevesfolge, Borfpannleiftung, Silfe beim Auffuchen pon Berbrechern ober bei Weuers- ober Bafferenot ic., murbe im neuern Recht befeitigt ober burch Webr-

Landfrage (ftille Frage), im Mittelalter (in Bayern und Diterreich) amtliche Befragung ber Untertanen über gemeinschädliche Berbrecher mit abgefürztem Brogen, wenn fieben Unwefende den Tater eidlich bezichteten. — Die Frage des Besitzes an Grund und Boden, besonders in neu zu besiedelnden Ländern. Die Feitstellung des Kronlandes (f. d.) erfolgt in den beutichen Schutgebieten burch Landtommiffionen.

Landfriede, öffentliche Gicherheit und Rube im Lande; das diesen Zustand erstrebende, von den Großen beidmorne übereinfommen ober Gefes, bauernd ober für bestimmte Beit Friede zu balten. Der alteite erhaltene L. ift ber von Maing 1103; berühmt find die treuga (f. b.) Heinrici (Beinrich VII., 1220), ber Mainzer L. Friedrichs II. von 1235 und der Ewige 2. (f. Tehde) Maximilians I. (1495), ber gur Enticheidung bas Reichstammergericht (f. b.) errichtete L. Bal. Landfriedensbruch

und Steuerpflicht abgeloft.

Landfriedenebruch, im Mittelalter Störung bes Landfriedens (f. b.) burch öffentliche, mit bewaffneter Sand ausgenibte Gewalttat (vgl. Fehbe). Rach bem beutichen Stor. (§ 125) ift L. ale offentliche Bufammenrottung Mehrerer zur Berübung unerlaubter Bewalttätiafeiten itrafbar mit Gefängnis von 3 Monaten bis 5 Nabren, an Rabelsführern und benen, bie felbit Gewalttätigfeiten begehen, mit Buchthaus bis 10 Jahren. Bal. Bohrs, Der Rechtsfrieden als befonderes Rechtsqut im mobernen Strafrechtsinftem (Straft. 1900). Bal. auch Saberfelbtreiben

Landfroft, weitverbreitete Froftwitterung, im Gegenfat jum Lofalfroft.

Landgemeindeordnung, f. Bemeindeordnung, Landgerichte, ehemals die nach Auflöfung ber Gauberfaffung an Stelle ber Grafengerichte getretenen Gerichte; jest Rollegialgerichte erfter Inftang (vgl. Gerichtsverfaffung). Die 2. haben einen Land = gerichtspräfidenten und die erforderliche Angahl von Landgerichtsdireftoren und Landrichtern (ober Landgerichteraten); auch find bei allen Landgerichten Bivil - und Straffammern eingerichtet. Huferdem tonnen Rammern für Sandelsfachen (f. handelsgerichte und Gerichtsberfaffung) errichtet werben; biefe tonnen fich ebenfo wie Straffammern an einem Ort bes Landgerichtsbezirfs befinden, wo das Landgericht feinen Git nicht hat (be-Landgerichtsbegirte, tachierte Rammern). f. Beilage »Gerichtsorganisation«

Landacrichtebireftoren, mifchen Landgerichtsprafibent und Landgerichtsraten ober Landrichtern stehende Beamte der Landgerichte, find Borsitzende der Rammern bei Betätigung ber Rechtspflege und werden jahrlich bom Brafidenten beitimmt.

leitet die Geschäfte ber Juftispermaltung und üht die Aufficht über Die Amtogerichte feines Sprengels aus. Er enticheidet mit den Direttoren über die Berteilung des Borfites in den Kammern und führt den Borfit im Blenum (f. b.) fowie im Brafibium (f. b.), bas bie andern Mitglieder ber Rammern bestimmt und bie Geichäfte unter fie perteilt. Bal. Gerichtsperfaffung.

Landgerichterat. Mutetitel ber Landrichter, ftebt in manden beutiden Bundesitaaten allen Landrichtern zu; in einigen wird er verlieben, in andern

fommt er nicht vor.

Landgeichrei, im altern beutiden Recht bie Dethode ber Beereseinberufung und ber Ladung bon

Berbrechern (f. Retergeschrei).

Landgefette, jur Regelung ber Bobenbefiebelung unfultivierter Lander erlaffene Befete. Die Landpolitit wurde 1785 in den Bereinigten Staaten ftaatliche Aufgabe, um bie Besiedelung burch Begunftigungen zu erleichtern (f. Seimftattengefete). Befonbers die angeliächfischen Bolter gestalteten die L. aus und verhinderten bas Entstehen von Bobenmonopolen. über Bodenpolitif in beutschen Rolonien f. Ro-

Landgeftut, f. Geftute. finnien. Landgraf, im Mittelalter Titel mancher Grafen Thüringen, Seffen, Fürstenberg); jett erblicher Titel bes Kürifenbaufes Beifen Somburg und bes Kami-

lienseniors ber beffischen Rebenlinien.

Landgrante (engl., fpr. landgrants), in Nordamerita die den Gifenbahnen bewilligten Landichenfungen.

Landgrenge, im Geerecht bie natürliche Grenge mifchen Meerestüfte und Ruftenmeer. Bei ben meiiten Rechten gilt die Grenze des böchften Flutstandes (Sochflutgrenge), in England die bes niedrigften Ebbeftandes (Riedrigmaffergrenge).

Landgut, f. Bauer, Grundeigentum, Landwirtidaft, Landwirtichaftliche Betriebserforberniffe.

Landgiterrolle, f. Soferecht. Landhandfeften, f. Landesfreiheiten und Sand-Landhaus . f. Wohnhaus. Ifeite. Landhofmeifter, f. Landesamter. Landhoje, foviel wie Trombe (f. b.).

Landi, ital. Maler und Bildhauer, f. Reroccio. Landino, 1) Francesco, Komponift und Drgelfpieler, geb. um 1325 in Floreng (blind geboren), geft. bafelbit 2. Gept. 1397, ichrieb weltliche und geift-

liche mehritimmige Befänge

2) Criftoforo, ital. Gelehrter, geb. 1424 in Florens, geft, 24, Sept. 1498 in Bratopecchip, feit 1458 Brof. in Florenz, Mitglied der platonischen Atademie, Rangler ber Signoria, ichrieb: »Disputationes Camaldulenses« (Flor., gegen 1480) und einen Dantefommentar (baf. 1481). Bgl. Banbini, Specimen literaturae Florentinae saec. XV (Flor. 1748-51, 2 33be. [f. Forftbeamte.

Landjägermeifter, foviel wie Landforftmeifter, Landiagerforpe (for. stor), württemberg. Ben-

Landjoche, f. Brude. darmerie. Landfarten (hierzu Tafel » Landfartenbarftel»

lung«), berfleinerte Grundriffe ber Erboberflache jur Drientierung und Mustunft für Berfebr, Rriegführung, Grenzbestimmung, Berwaltung, Technit (besonders Gifenbahnbau), Biffenschaften und Unterricht, zeigen Berteilung von Baffer und Land, Bobenbededung (Biefe, Bald, Sumpf, Sand ic.), Bohnplage, Bertehrslinien, politische Grengen ("Situation"), Unebenheiten ("Terrain") und für ben Landgerichtsprafident, Borftand eines Lands praftifchen Gebrauch Die Ramen (Schrifte). Bei

Bervorhebung eines Teiles bes Inhalis ergeben fich ! Bylinberprojektionen ift nur ber Mittelmeribian fenthndrographifde ober Bemaiferfarten, prographifde pber Gebirgsfarten, orohydrographische Narten. Diesen physitälischen L. steben gegenüber politische (mit politischer Einteilung), Ortichafts-, Berkehrs- (Eisenbahn-, Straßen-, Bostund Telegraphen), Bald- und Foriffarten. Bgl. Geefarten. Die geographifche Berbreitung und Bewegung bon Bortommniffen zeigen Rarten gur Alimatologie, Meteorologie, Dzegnographie, zu Magnetismus, Geologie, Erdbeben, Bulfanismus, Tier- und Bflanzengeographie, Ethnographie (auch Sprachen, Religion, Mrantheiten), Wirtichaftsgeographie, Statiftit, Befcidite ic. Für ben Unterricht vereinfacht find Coulfarten, für Unichaulichfeit in größern Räumen fernwirtend Bandfarten, sftumme, wenn ohne Schrift. Eine andre Einteilung ber 2. grundet fich auf den bas lineare Bertleinerungsverhaltnis angebenden Daßitab. 2. 28. 1:100,000, b. b. 10 mm auf ber Rarte = 1 km in ber Ratur. Dazu wird bas fibliche Begmaß (Rilometer, Meile 10.) auf einer Linie in bem Manitab aufgetragen. Die Rablen find abgerundet, bei Englandern und Ruffen aber meift nicht, da diefe 1 mile, bez. 1 Werft in der Natur = 1 Boll auf der Karte feien (1: 63,360, bez. 42,000).

Dan untericheidet: 1) Blane, f. b. (3. B. bon Stadten), Flur- und Rataftertarten, etwa bon 1:500 bis 1: 10,000, ftellen fleinfte Raume ausführlich bar. 2) Spegial- ober topographifche Rarten, von 1:10,000 bis 1:150,000, erfüllen alle Unipriide an Genauigfeit und Bollitandigfeit. 3) ii berfichts - ober Generaltarten, etwa von 1:150,000 bis zu ben fleinften Magftaben. Gine fuftematifche Rufammenftellung von Rarten beift Atlas. Bertleinerung bes Manitabes bedingt Reduttion (f. b.) bes Inhalts, b. h. Beglaffung unwichtigerer Objette (f. Zafel, I — IV), zur Beranichaulichung größerer Räume auch Abtonung bes Inhalts nebit Schrift nach ber relativen Bebeutung: Berftartung ber Sauptfluffe, Bergrößerung der Ortsgrundriffe und deren finnbolifche Darftellung durch Ringel, mit Zaden für Festungen, Kreuzen für Bischofesigere. (vgl. Signatur). Meine Magitabe find überfichtlicher, große genauer.

[Landfartenprojeftion.] Gebiete bis zu etwa 10 km Durchmeifer fann man als eben anseben, bei einem größern darzuftellenden Erdraum machft mit der Berebnung die Bergerrung der Bintel, Flächen und Entfernungen. Doch tann entweder Binteltreue (Ronformitat, Abnlichfeit der Figuren) ober Flächent reue (Aquivalenz, richtiges Flachenverhaltnis) gewahrt werben, Langentreue nur beschräntt. Die Berebnung bes Rugelgradneges geichieht burch Brojettion (Rartenprojettion) auf abmidelbare Flächen (als Mantel von die Erde berührenden oder ichneidenden Regeln ober Bylindern (Regel- und Bylinderproicktionen) oder auf die die Erde im Kartenmittelbunft berührende Ebene, mobet alle Buntie dasielbe Asimut behalten wie auf ber Rugel (agimutale Brojettionen). Je nachdem der Kartenmittelbunft im Mauator, Bol oder dazwijchen liegt, unterscheidet man Mquatorial=, Bolar- und Sorizontalprojet= tionen. Die echten Inlinderprojettionen haben ein fich rechtwinflig ichneidendes Gradnet, mit quabratifchen ober gleichgroßen rechtedigen Maichen (quabratifche, bez. oblonge Blattfarte); die winfeltreue Mercatorprojettion (Fig. 1; bgl. Geefarten) hat in bemfelben Dage machfende Breitengrabe, als die Längengrabe polmarts großer werden. Bei ben unechten bom Rartographen mit Feber und Tufche (Ter-

recht, die fibrigen find Rurven, und gwar bei ber

flächentreuen Canfon-Rlamiteebichen Brojettion mit richtigen Sangen auf allen Breitenbarallelen und bei ber flächentreuen homalparabbifden ober Mollmeibeiden Brojeftion mit ungleichen Abitanden ber Baralleffreife (Salbfugel Rreis, gange Erbe Ellipie). Bei ben echten Regelprojeftionen (Fig. 2) find die geradlinigen Meridiane Geitenlinien bes Regels und bie Barallelfreise Rreisbogen mit bem Mittelpunft auf bem perlängerten Mittelmeribian. einfache (mabre) Regelbrojeftion hat als Berührungsfinie ben langentreuen Mittelparallel, Mercators pereinfacte Regelprojettion zwei langentreue Barallelfreife; Delistes (fpr. belifs) Projettion ichneidet die Erde in ebendiesen Barallelfreifen. Lamberts minteltreue und feine flächentreue Regelprojeftion bat bom Bol gum Mauator abnehmenbe Abitande ber Barallelfreife. Unecht wegen ber (mit Ausnahme bes

20 %ig. 1. Mercators

projettion.

mittlern) furvenförmigen Meridiane ift bie flachentreue Brojeftion bon Bonne (Gig. 3)

mit richtigen Längen auf allen Breiten-parallelen. Bei den Azimutalprojeftionen gibt es eine aguibiftante ober mittabitanbstreue, eine flächentreue (wichtig für Planigloben und größere Länder), aus ber Sammers flachentreue Blaniiphare abgeleitet ift, ferner eine minteltreue (itereographiiche) als Berivettive vom Gegenvol des Berührungspunftes aus. Bentral- und



orthographifche Brojettion find Berfpettiven bom Rugelmittelpuntt, beg. aus unendlicher Entfernung. Die brei lettgenannten

heißen auch beribettiviiche Broieftionen. - Rein fonitruftiv ift die Globularprojettion (für Blanigloben), mit gleichgeteiltem Grengfreis u. Mittelfreug. Bur moderne topographische Rartenwerte dient meift die breu-Rifche Bolneberprojettion: jebe Gettion ift ein fleines, als eben anguiebendes Gradtraves



projettion (Bonnes ice Brojettion).

[Beichnung und Berftellung.] Das Grabnes, mit dem Rullmeribian, fruber bon Ferro ober Baris, jest in England und bei uns von Greenwich, in andern Staaten von der Sauptiternwarte (vgl. Länge), wird ebenfo wie die Borlage in fleine Felder geteilt, um alles genau zu übertragen. Die Borlage muß größern Magitab haben, ba durch Reduttion die Genauigfeit fteigt (Bergrößerung nur für Bandfarten). Das beite Material bilben die Bermeifungen, die erit in wenigen Rulturftaaten zu vorläufigem Abichluß gelangt und besonders durch bie Englander über alle befahrenen Ruften ausgebehnt find. Für minder gut befannte Bebiete ift bas Material oft verschiedenwertig

(vgl. Textbeilage zu »Landesaufnahme«). Maßstab

und Legende (f. d.) wie Rebenfarten für wichtige Erd-

ftellen find im Rartenrahmen unterzubringen. Die

rain mit Binfel und Tufche) bergeftellte Beichnung | Chr.), die bie Länder in Streifenform einengt und die wird gur Bervielfältigung bom Stecher auf bie Blatte gebauft und graviert. Rupferftich (f. Rupferstechkunft) ist am schönsten, mubsamften und teuersten (Karte bes Deutschen Reiches in 1:100,000), Steinftich (Lithographie) jest meift angewenbet. Muf Bint umgebrudter Steinftich (Bintographie) liefert Tertfartchen (Rlifchees); Autographie, Bhotolithographie und Chotogintographie find dirette, bez photographiiche übertragung ber Beichnung auf Stein, bes Bint, billiger, aber minder fcon. Seliographie ift birette übertragung ber Beidnung auf Rubfer burch Einwirfung bes Sonnenlichts. Gebrudt wird bei Rupferstich von der galvanovlastisch bergestellten Silfsplatte ober, wie beim Steinftich . bom Umbrud auf Stein, der, hochgeügt, Schnellpressen-brud und unbegrenzten Farbendrud gestattet (für jede Farbe eine Blatte, Milchfarben durch übereinanberbruden); letterer ift von Rupfer ichwierig und beidrantt. Beranderungen (3. B. politifche, Bau bon Bahnen) machen Rachtrage, Korretturen (burch Begichleifen auf ber Blatte und Reuftich) und Reubearbeitungen bon Beit zu Beit nötig.

[Terraindarftellung.] Die Fortidritte ber Rartographie find am größten in der Terraindarstel-lung (f. Tafel, I-VIII), die bis ins 18. Jahrh. peripettivifch als Maulwurfshaufen, dann im Grundrif in Form von Raupen erfolgte. 3. 8. Lehmann (f. b.) brachte für toppgraphifche Rarten bie Schraffen in Spitem nach Stellung (in ber Richtung bes stärksten Gefälls, also senkrecht auf ber Johnppse, die die Grundlage aller Terraindarstellung ist) und Dicke (je fteiler, beito bider; achtftufige Stala 5-45°, bie modifiziert überall gebraucht wird). Bei großen Magftaben genugen meift Sfobpbfen (Borigontallinien; erfte Berfuche in Frantreich im 18. 3abrb.; Serftellung von Brofilen aus Nobnvienfarten f. Zafel. V u. VI), wenn sie zahlreich genug sind, da sich aus ihrem Abstand überall der Neigungsgrad ergibt. Außer durch Schraffen fonnen die Nohypfen auch durch abgetonte Schummerung (Zeichnung mit Rreibe, direft übertragbar auf Blatte und billiger als Schraffen) ober burch Rolorit ber Sobenichichten gufammengefaßt werden : je höher, befto duntler, feltener umgefehrt (für Baffer: je tiefer, befto buntler). Bebraucht werden Tone einer Farbe oder grune für Tiefland, braune für Bergland. Beuder (f. b.) fcblägt bie Farbenreibe bes Spettrums por, bie Schweiger behandeln ibre »Relieffarten« mehr maleriich. Bei fleinen Dagitaben werben die Schraffen nach ber Meereshohe abgetont (je hoher, besto bider), und die Saubtzuge burch untergelegten Kreibeton gehoben; oft tommen einige Sobenichichten (Tiefland, Mittelgebirge ic.) bagu. Die Lesbarteit wird burch braune ober graue Farbe des Terrains erhöht, ebenfo die Unichaulichfeit bes Sochgebirges burch ichiefe Beleuchtung, die auch bei Gelfen, Firn und Gletichern angewendet wird.

[Gerégisatione.] Die Karten ber alten Grieden, wie beren älter, bie bed Mangtunaber (6. Jahr), b. Ger.), verfinmbiblichen mur über Soriellungen vom Erdreis. Plächen general (200 v. Ger.), bag von den Einlen des Gretales junz Innand das Diaphragma, das Erzeithienes und Nagrinus zum Gradne (Ratenach) erweiterten, und biefeb vernandte Biofemäus mit 30 n. Ger, für die Karten in ihm 130 n. Ger, für die Karten in ihm 130 n. Ger, für die Karten wirt in der Mittelle der Mittel

Strafen mit Entfernungen gibt, ift in Robie erhalten. Die alteite erhaltene Originalfarte ift bie Mofaiffarte von Balaftina in Dabeba (6. Jahrh. n. Chr.). Den Berfall bes frühen Mittelalters fpiegeln bie fogen. Rabfarten wider (Erboberfläche in Rreisform, Jerufalem in der Mitte, Baradies am Oftrande), 3. B. die Rarten von Sereford und Ebstorf (um 1200); auch bie Araber ichufen nur freisförmige Berrbilber, Fortidritte brachten bie Rompagaufnahmen ber Ruften bes Schmargen und Mittelmeeres burch bie Italiener (in ben Rompagfarten erhalten, von Besconti 1311 und Marino Sanudo 1320), und die großen Entbedungen. Btolemaus wurde ber Bergeffenheit entriffen (erite Salfte bes 15. Jahrh.), neue Broieftionen murben erfonnen. Es ericbienen beffere Rarten, por allem durch den Reformator der Kartographie, Gerhard Mercator. Im J. 1569 erschien seine Belt-karte in der nach ihm benannten Brojektion, 1595 fein Utlas. Die Erfindung der Triangulation durch Snellius 1617 und bie Bericharfung ber Bolboben durch Tocho de Brabe erbobten die Genaufgfeit. Ein Meisterwert ift Gingers toppgraphische Karte bes Kantons Rurich (1667), Buillaume Deliste (1665-1716) beleitigte die übertriebene Längengusbehnung der Alten Belt. D'Unville (1697-1782) verwendete icarffinnig die Entfernungen in den Itinerarien. 3. B. Somann und feine Erben machten Rürnberg für fait 100 Jahre (von 1710 an) jum Sauptfig ber Rartenproduttion. Bon Bedeutung waren auch Arrowinith in London und Tobias Maher der Altere durch die fritifche Rarte von Deutschland. Frantreich führte Die erfte topographifche Landesaufnahme 1744-93 durch bie beiben jungern Caffini (1:86,400, 184 Blatt) aus; eine Neugufnahme wurde von Napoleon befohlen (1818-78, 1:80,000, 273 Blatt), Gleichzeitig begannen militärifche Aufnahmen auch in vielen andern Staaten. - Die besonders in Deutschland rege Brivattartographie verforgt Schule und Saus: 3. Berthes in Gotha (mit Stieler, Betermann, Berghaus, Bogel, Haffenstein, Habenicht, Langhans), Meyers Bibliographisches Institut, Bagner u. Debes, Belhagen u. Klafing, Brodhaus, fämtlich in Leipzig, Reimer in Berlin (mit H. und R. Kiepert), Lechner und Solzel in Wien; für Geetarten: 2. Friederichfen in Samburg. Der Bertrieb ber offiziellen Generalftabsfarten ift Sortimentshandlungen übertragen (Schrobb u. Gifenschmidt in Berlin, Lechner in Wien). Atlanten f. Literatur bei Erdfunde.

[Literatur.] Gretichel, Lehrbuch ber Rartenprojeftion (Weim. 1873); Serg, Lehrbuch der Landfartenprojettionen (Leipz. 1885); Steinhaufer, Brundguge der mathematischen Geographie und Landfarten projettion (3. Auft., Wien 1887); Tiffot, Die Regentivurfe geographischer Rarten (deutsch von Sammer, Stuttg. 1887); Sammer, über die geographifc wichtigften Rartenprojettionen (daf. 1889); Morben ftiölb, Facsimile Atlas till kartografiens äldsta historia (Stodh. 1889, zugleich englisch, mit Reprobuttionen ber wichtigften von 1600 veröffentlichten Rarten); Breufing, Das Berebnen ber Rugeloberflache für Gradnegentwürfe (Leipz. 1892); Miller, Mappae mundi (Stuttg. 1895-98, 6 Befte); Bop-prig, Leitfaben ber Kartenentwurfslehre (2. Auft. von Bludau, Leipz. 1899, 1. Teil); Belcich und Sauter, Rartenfunde (2. Muff. von Dinfe, daf. 1901); Bonderban, Allgemeine Kartentunde (baf. 1901); Santifd und Schmidt, Rartographifche Dentmaler ic. (baf. 1903): Sanbler. Die Reformation ber Partographie um 1700 (Mind. 1905): Sams mer, Sandbuch ber Rartographie (in Borbereitung).

Landfartenflechte. f. Lecidea. Landfarten. Landfartenverlag, Zweig bes Buchhanbels, f. Landfennung, Mertmale für nahes Land auf Gee:

Bflanzenbuft, Landbogel, Treibaut, Bafferfarbung zc. Landfomtur (Landmeifter), f. Deutider Orden. Ländler (Lanberer, Dreber), ein im Lanbel (Dierreich ob ber Enns) und in Babern beliebter. fpater auch in Nordbeutschland eingeführter langfambeiterer Tang in 3/8= ober 3/4=Taft. Frangöfische und

italienifche Nachahmung ift die Tprolienne. Landliga, irifde, 1879 von M. Davitt gegrunbeter, feit 1880 von Barnell geleiteter Bund, ber die Rudaabe bes iriiden Grundbefites an die Bren er-

ftrebte, wurde 1881 aufgelöft und burch die Nationalliga erfest. Bal. Irland (Beichichte).

Landlord (engl., for. tanbiorb), Butebefiter (f.

Farm); Sauswirt, Gaftwirt.

Landmann, Robert Muguft von, bahr. Rultusminifter, geb. 12. 3an. 1845 in Großweingarten bei Spalt. 1876 Silffarbeiter im Ministerium bes Innern. 1891 Benollmächtigter jum Bunbegrat. 1895-1904 Minifter bes Innern für Rirchen- und Schulangelegenheiten, perfakte unter anderm einen Rommentar zur Gewerbeordnung (5. Aufl., Münch. 1907, 2 Bbe., mit Rohmer).

Landmarten (Unjegelungsmarten, Unsteuerungsmarken), weit sichtbare Küstenpunkte zur Orientierung bes Seemanns: künstliche L. sind Bafen und Leuchtfürme. Bal, Riftenpermeffung.

Landmarichall (Landtagemarichall), Landtagepräfident, 3. B. in Medlenburg, auch (preugische Brovingen) ftanbifches Erbamt (Erbmaricall, Erblandmarichall) obne Untefunttionen

Landmeifter (Landtomtur), f. Deutscher Orden. Landmeffer (Geldmeffer, Geometer), Beamte, die topographische Aufnahmen (f. Aufnahme), befonders ju wirtichaftlichen Zweden, ausführen. Gie find teile Staatsbeamte, teile fteben fie unter ftaatlicher Aufficht; ibre Ausbildung erfolgt in Breuken (nach Erlangung ber Reife für Brimg und einjähriger Lebrzeit bei einem gepruften &.) auf landwirtichaftlichen Sochichulen (4 Gemeiter mit Landmefferprufung). Bgl. » Musbilbung u. Brufung ber preußischen 2. und Rulturtechniter a (3. Huff., Berl. 1904). Der 1872 gegründete Deutiche Geometerverein fucht Die Intereffen ber L. bezüglich ber ftaatlichen Stellung, ber Arbeitsmethoden, ber Brufungsordnung ic.

Landmeffung, f. Feldmegfunft. Jau mahren. Landmilig, im 15 .- 17. Jahrh. von den nordbeutschen Ständen aufgestellte Reiterei und Gufitrubbe. Die 1744 und 1800 errichteten bobmifchen Landesmiligen unterftütten bas öfterr, Gelbbeer.

Landois (fpr. langoud), 1) Sermann, Boolog, geb. April 1835 in Münfter, geft. baselbst 29. Jan.
 1905, 1859 Priester, 1862 Lehrer in Boylar, 1865 in Milifter, 1873 Brof. ber Boologie und Borftand bes Boologifchen Dageums bafelbit, grundete 1874 ben Boologifchen Garten in Münfter und ichrieb: "Die Ton- u. Stimmapparate ber Infeften « (Leipg. 1867), Dehrbuch ber Boologie (5. Muff., Freib. i. Br. 1883, mit Altum, f. b.), Dehrbuch für ben Unterricht in ber Raturbeschreibung a (baf. 1883 - 89, 3 Tle., mit Rraß), »Beitfalens Tierleben« (Baderb. 1884-92, 3 Bde.), auch plattdeutiche Erzählungen und Gedichte. bunden, entipringt in der Silvrettagruppe, durchfließt

2) Leonard, Physiolog, Bruder bes porigen, geb. 1. Dez. 1837 in Miniter, geit. 17. Nov. 1902 als Brof. in Greifswald, idrieb: » Die Lehre bom Arterienpuls « (Leipz. 1872); » Lehrbuch ber Physiologie « (11.

Aufl. von Rosemann, Wien 1905). Landolphia Pal. Beauv., Gattung der Apochnaseen, Sträucher ober Lianen mit rifpigen Blütenftanden und fauren Beeren. Bon 16 milchfaftreichen Arten im trovifchen Afrifa und auf Madagastar fiefern L. florida K. Sch., L. owariënsis P. B., in Weftafrita, und L. Kirkii Dyer, in Oftafrita, Rautfcut.

Landolt, 1) Elias, Forftmann, geb. 28. Dit. 1821 in Rleinandelfingen (Burich), geft. bafelbft 20. Mai 1896, 1855-94 Brofeffor in Zürich, 1864-82 Oberforstmeister bes Rantons, idrieb: » Der Balba (4. Mufl., Bur. 1895), » Der Bald und die Alpen « (baf. 1881), » Die Bache, Schneelawinen 2c. « (baf. 1886), » Forftliche Betriebelehre« (baf. 1892) und redigierte 1861-93 die »Schweizerische Zeitschrift für das Forftwesene.

2) Sans, Chemifer, geb. 5. Dez. 1831 in Burich, 1858 Brof, in Bonn, feit 1874 in Berlin, bis 1904 Direktor bes chemischen Universitätslaboratoriums, förberte bie phnfitalifche Chemie und fcbrieb: »Das optifche Drehungsvermogen organischer Gubitangen« (2. Mufl., Braunichm, 1898); "Beziehungen amifchen phniifaliiden Gigenichaften und demifdem Bufantmenbang ber Körper (bai, 1898); » Bhniifaliidi-demifche Tabellen (3. Mufl., Berl. 1905, mit Bornitein).

Landon (fpr. langbong), Charles Baul, frang. Maler und Runftichriftiteller, geb. 1760 in Ronant (Drne), geit, 5. Mary 1826 ale Konferbator ber Bemalbegalerie bes Louvre, malte Bilber in ber antitifierenden Richtung Davids und ichrieb: »Annales du Musée et de l'école moderne des beaux-arts« (2. Huft., Bar. 1824-35, 25 Bbe.; beutich, Bajct 1804-09, 7 Bbe.); »Galerie historique des hommes les plus célèbres (1805-09, 13 Bbe.); »Salons de 1808-1824 (13 Bbe.); »Choix de tableaux et de statues des plus célèbres musées et cabinets étrangers« (1821 ff., 12 Bbe.).

Landor (fpr. länb'r), 1) Balter Savage, engl. Dichter, geb. 30. Jan. 1775 in Jpgin-Court bei Bac-wirt, geit. 17. Gept. 1864 in Florenz, freifinniger Bolitifer, fampfte 1808 in Spanien gegen Rapoleon. lebte fpater meift in Stalien und ichrieb: »Imaginary conversations between literary men and statesmen« (1824—28, 3 Bbe.; 2. Serie 1829, 3 Bbe.; neueste Ausg. von Crump, 1891-92, 6 Bbe.; in Auswahl deutsch: »Männer und Frauen«, Baberb. 1878) nebit » Pericles and Aspasia« (1836, 2 Bbe.). "Gebir" (Epos, 1798), "Hellenics" (Gedichte, 1847), "Heroic idylls and poems (1863) u. a. Eine Gefautausgabe erichien 1876 (8 Bbe.) und 1895 (2 Bbe.), feine »Private and public letters « gab St. Bheeler heraus (Lond. 1899). Bgl. Evans, Walter Savage L. (Reuhorf 1892); Forfter, Walter Savage L. (neue Ausg., Lond. 1895). 2) Henry Savage, engl. Reifender, geb. 1865

in Morens, befannt burch feinen miggludten Berfuch. in Tibet einzudringen, ichrieb: »Alone with the Hairy Ainu etc. « (Cond. 1893); »In the forbidden land, an account of a journey in Tibet a (baf. 1898, 2 Bbe.; beutich, 7. Muff., Leipz. 1905) u. a.

Landpfleger, in ber Lutherifchen Bibel itberfepung von Broturator (f. b.).

Landquart, Glug im ichweiger. Ranton Grau-

bas Brätiggu und numbet. 45 km lang, oberhalb randens, Alderbaus und Candwirtschaftschule, 2 Bais Maienfeld beim Dorf & in ben Rhein.

Panbraffe, f. Bflanzenzüchtung und Biehrucht. Landrat, in Breugen 2c. ftaatliche Berwaltungs-

beborbe erfter Inftang (Lanbratsamt). Der L. wird aus Afpiranten bes höbern Berwaltungs- ober Juftisbienites ober angefesienen, in Gelbitverwaltungsitellen tätig gewesenen Bersonen zur Landesperwaltung und Leitung ber tommunalen Kreisberwaltung (f. Kreis) ernannt. In Banern ift L. die landftandifche Berfammlung zur Bertretung einer Kreisgemeinde (Re-

gierungsbegirt).

Landrauch, soviel wie Sobenrauch (f. b.). Landrecht, im Mittelatter bas gemeine Recht eines sehhaften Stammes für fein Territorium, im Gegenfat ju Stadt - ober Lehn -, Sof - und Dienftrechten als ben Rechten engerer lofaler ober fozialer Preife, in 2, 98, 24 frieffiche Landrechte (etma 1100). biterreichifches L. (etwa 1236), oberbahrifches L. Ludwigs des Bahern (1346), babifches L. (1809). - Das preugifche allgemeine L., unter Friedrich d. Gr. 1746 ausgearbeitet, feit 1780 unter Großtangler v. Carmer und Oberamteregierungerat Guareg betrieben, führte 1791 gur Bublifation eines allige-nieinen Gefehbuches für Die preufischen Staatena, bas, abgeanbert, 1794 als Allgemeines &, für bie breufifden Staaten veröffentlicht murbe. galt bis 1900 in ben öftlichen Brobingen (außer Reuporpommern und Rugen), Weitfalen, Rees, Gffen und Duisburg, in den vor 1815 preugischen Teilen bon Sannover, in Ansbach, Bahreuth und in Gebieten der Konfulargerichtsbarteit. Sinter ben Brovinzialrechten galt es nur subsidiär, dagegen galt hinter ihm das gemeine Recht (f. d.) subsidiär. Es umfaßte bas gefamte Brivatrecht, Straf ., Staatsund Rirchenrecht. Musgaben veranftalteten Roch (8. Muft., Berl. 1883-87, 4 Bbe.), Rebbein und Reinde (5. Mufl., baf. 1894, 4 Bbe.), Landé und Sermes (4. Muft., baf. 1902—05, 2 Bbe.). Bgl. auch Fünfmänner-buch. — Das Banrifche L. ift im Codex Maximilianeus bavaricus civilis vom Jahre 1756 enthalten.

frang, Debart, Rord, Arrond, Abesnes, mit (1901) 3496 (ale Gemeinde 3866) Einw., an ber Sambre und der Bahn Le Catean - Maubeuge, 140 m ü. M.

Landreformer, foviel wie Freibodenmanner (f. d.).

Landregen, f. Regen.

Landrente, f. Grundrente.

Landrichter, f. Landgerichte und Landgerichterat.

Landro (l'antro), Soblenftein, Touriftenstation im Soblenfteintal (f. b.) in ben Dolomiten (Tirol). Landrohrgras, f. Calamagrostis.

Landriiden, Sobengug in ber Ebene (f. b.). Landrniche Baralnie, f. Labmung.

Landialamander (Weuerfalamander), f.

Lanbfaffen (Landfiebel), freie Ringleute, bie fremden Grund bebauten; auch die außer der Reichsgewalt bes frühern Deutschen Reiches noch einem Territorialberen Unterworfenen (landfäffige Untertanen), in fogen. Landfaffiat (Untertanenfchaft) Befindlichen.

Landeberg, 1) (2. am Led) unmittelbare Stadt int bahr. Regbes. Oberbahern, mit (1905) 6505 Ginw., am Led und an ber Babn Mugsburg - Schongau, 565 m il. M., hat altertumliches Ausfehen, 8 fath. Rirchen, Rlofter, Rathaus mit Fresten und Gemalben von hertomer, fcones »Babertor«, Real-, Brapa- fches Musfeben erhielt.

fenbaufer, Antsgericht, Bezirts- und Forftant fomie Sols- und Gifeninduftrie, Brauerei, Gerberei, Millerei und Sandel. In Garnifon liegt: 9. babr. Welbart. - Reg. Bgl. Zwerger, Geschichte Landsbergs (Landsb. 1889). — 2) (L. an der Barthe) Stadt und Stadtfreiß im breuf, Reabes, Frantfurt, mit (1905) 36,934 Einm, (davon 3578 Katholifen und 479 Juden), am Einfluß ber Kladow in die Warthe und an ber Rahn Berlin-Schneibemühl, 25 m ff. Dr., bat 2 evang, und eine fath, Rirche, Smagoge, Bart, Gumnafium mit Realfchule, Theater, Baifenhaus, Landnazini niti séaliquie, zgeater, zsazienhaus, Land-armen-, Korrestions- und Krobinzialirrenanstalt, Majdinen-, Jute-, Stärse-, Zuderwaren-, Orogen-, Kabel-, Tabat- und Schuhsabritation, Holzindustrie, Gerberei, Müllerei, Ziegelei, Brauerei, elettr. Stra-Benbahn und lebhaften, burch Reichsbantitelle (Untfat 1906: 348 Mill. Mt.) und Schiffahrt unterftusten Sandel (Getreibe, Bieh, Sola). 2., von 13 Magiftratemitaliebern und 36 Stadtverordneten verwaltet. ift Sit eines Landgerichts (f. Beilage » Gerichtsorganifation«), Landratsamis, Sauptfteueramis u. Bezirtstommandos. In Garnifon liegt: 2. Abt. bes Felbart. Reg. Rr. 54. — L. ift feit 1257 Stadt. Bal. Edert, Beidichte von L. a. b. B. (Landeb. 1890, unvollendet). -3) (Q. in Oberichleften) Stadt im preuk, Reaber, Oppeln, Kreis Roienberg, mit (1905) 1107 Einm., an der Brosna und ber Babn Rofenberg - Ramisna. hat evang, und fath, Rirche, Shnagoge, Amtsgericht, Sauptzollamt und Induftrie. - 4) (E. in Ditpreu-Ren) Stadt im preug. Regbes, Konigsberg, Rreis Breugifch-Enlau, mit (1905) 2415 Einm., an Der Bahn

Binten-Rothflieg, hat evang. und fath. Rirche, Gnnagoge, Umtigericht, Brauerei und Brenneret. — 5) (L. bei Salle) Stadt im preuß. Regbez. Merjeburg, Kreis Deligich, mit (1906) 1770 Einw., am Strengbach und an ber Bahn Berlin-Salle, bat evang. Kirche, Zuder-, Malg- und Maschinenfabriten. 2. wurde 1170 gegründet. Die Burg war im 12. Jahrh. Sauptort ber Martgraffchaft L., die 1156 bis 1210 einer wettinischen Seitenlinie gehörte. 6) (L. in Steiermart) f. Deutsch - Landsberg. Landsberg, Ernft, Jurift, geb. 12. Oft. 1860 in Stolberg bei Nachen, 1887 Brofeffor in Bonn,

peröffentlichte besonders rechtsgeschichtliche bogmatifche Schriften aus bem Bivil- und Strafrecht. Sauptwerte find die Fortfegung von Roberich b. Stingings Beidichte ber beutiden Rechtswiffenichafta (Abt. 2 und 3, Münch. 1884 u. 1898) und » Das Recht bes Bürgerlichen Gefenbuches« (Berl. 1904, 2 Tle.).

Landeburg, Schloß, f. Obermofchel Landichaft, jeder Teil der Erdoberfläche, ben man pon einem Standpunft aus überblidt. Die L. murbe früher mehr unter fünftlerischem ober fulturgeschichtlichem Befichtspuntt betrachtet; neuere Reifewerte und Länderfunden legen bas Sauptgewicht auf naturmiffenichaftliche Eigentumlichfeiten und betonen bie Mbhangigteit ber Lanbichaftsformen bom geologifchen Bau bes Untergrundes (vgl. Berg und Gebirge). Der Geolog zeigt unter Sinweis auf die Untergrundsgesteine und die eingeschlossenen Reste vorweltlicher Faunen und Floren, wie sich das Landschaftsbild verändert hat, wie die Berteilung von Baffer und Land und Rlima zu berichiebenen Beiten anders war, und wie insbef. burch ben Menichen, gunehmenben Aderbau, Ausroden ber Urmalber und Anwachsen ber Induftrie bie L. ein andres, wieder charafteriftiund endogene Rrafte bewirft. Die erftern, pon außen her arbeitend, äußern fich in Infolation, Rreislauf bes Baffers, Ablation, Denudation und Erofion (f. b.), auch in Bewegung bes Luftmeeres fowie Bilbung und Beränderung ber Bflangen- und Tierwelt. Die endogenen Rrafte, unter ber Erdoberflache wirfend (vulfanische Erscheinungen und Erdbeben), wanbeln die Landichaftsformen von innen beraus um.

In ber Bufammenfetung ber & unterideibet man vier Brundelemente: das Felfengeruft, bas Baffer, die Bflangenbede und ben Simmel mit Luft- und Lichtericheinungen. Ein ober bas andre tonn gurudtreten ober fehlen, fo Baffer in Buftenlanbichaften, Felfengerüft und Simmel im Urwald, Singutreten tonnen noch die Tierwelt und die Spuren des Denichenlebens in Wohnstätten, industriellen Unlagen u. a. Bgl. M. Saushofer, Die L. (Bielef. 1903); F. Ratel, über Naturidilberung (Mund. 1904); A. Geitie. Landscape in history and other essays (2pnd, 1905).

Landichaft, foviel wie Broving, auch im Ginne pon Panditande (Propinsialitande) gebraucht.

Landichaften, landwirtschaftliche Rreditingtitute (f. Banten III). Die wichtigften 2. find: Golefiiche Landichaft, Rur- und Neumärfisches Ritterichaftliches Rreditinifitut, Bommeriche Landichaft, Beitpreußische Landichaft, Ditpreunische Landichaft, Landichaft für Die Brobing Bofen für ritterichaftliche Guter, Reuer Rreditverein für die Broving Bofen, Reue Beitpreunifche Landichaft für ben bauerlichen Befig, Landichaftliches Rreditinftitut für Ober- und Rieberlaufig, Neues Brandenburgisches Kreditinstitut, Bommericher Rreditverband, Landichaftlicher Rreditverband ber Broving Sachien, Landichaft ber Broving Beitfalen, Landichaftlicher Rreditverband für Schlesmig-Splftein, Ritterichaftliches Rreditinititut für bas Gurftentum Luneburg, Bremen - Berbenicher ritterichaftlider Rreditverein und Radenburg - Grubenhagen-Silbesheimifder rittericaftlicher Rreditverein. Breuken bilbete fich 1873 bie Rentrallandichaft. eine Bereinigung von fieben Landichaften, Außerdem bestehen: Rreditverein ber Medlenburgifchen Ritterfchaft, ber Erblanbifche Rreditverein im Ronigreich Sachfen, die Landständische Bant des Königlich Gachfifchen Martgrafentums Oberlaufig, ber Landwirticaftliche Kreditverein im Konigreich Sachien und ber Ritterichaftliche Rreditverein für Braunschweig.

Landichaftemalerei, malerifche Darftellung ber Ratur, findet fich ichon in der antiten Runft feit aleganbrinifcher Beit (Donffeelandichaften im Batifan), gewann aber erft in'ber neuern Runft feit dem 15. Jahrh. Bedeutung, in ben Nieberlanden besonders burch San ban End und feine Schuler, in Deutschland burch Durer (lanbichaftliche Aquarelle) und Altborfer, in Italien durch die Benegianer. Tigian, Tintoretto, bann die Carracci begründeten die ftilifierende (auch ibeale, historische, heroische) L., die in den beiden Bouffin (f. Tafel »Französische Malerei I«, Fig. 4), Salvator Rosa u. a. gipfelte. Der große Lichtmaler Claude Lorrain (Fig. 5) vermittelt zwifchen ihr und ber Stimmungslandichaft, Die auch ichlichteften Motiven malerifche Reize entlodt und ihr Saubtaugenmert auf die atmofphärischen Ericheinungen richtet. Diese erreichte ihren Ginfelnunft in ber hollanbifden Malerei bes 17. 3abrb. mit van Gonen, Rembrandt, ben beiden Bermeer, Ruisdael, hobbema u. a. (f. bie Tafeln »Riederlandische Malereis). 3m 18. Jahrh. find die Batteauschule in

Beränderungen in der L. werden durch expaëne | Frankreich und die Benesianer Canaletto und Guardi (f. Tafel » Italienische Malerei IV «, Fig. 6) bervorzuheben. Die moderne L. beginnt mit den Englandern Old Crome, Conftable u. a., beren Ginfluß die icon porbereitete Schule ber Paysage intime in Frantreich zur Entfaltung brachte (Schule von Barbison. Rouffeau, Millet, Corot, Dupré, Daubigny; f. Tafel » Frangöfische Malerei II., Fig. 4 u. 5), mabrend ber Claude Lorrain noch überbietende Turner (f. Tafel "Englische Malerei I .. Fig. 5) ipater auf die Impreffioniften (Manet, Monet, Biffarro ac.) einwirfte. In Deutich land buldigten 3. A. Roch, Breller, Rottmann u. g. ber biftoriichen P., mährend R. D. Friedrich u. a. ein romantisches Genre begründeten, bas beionbers in Duffelborf (burch Schirmer, Leffing u. a.) gepflegt wurde. Die Stimmungslandichaft entwidelte fich hauptfachlich in München (Morgenftern, Schleich, Lier 20.). Gleichzeitig murbe ber Drient, ichlieklich die gange Erde für die L. erobert. Gegenmartia find alle Richtungen pertreten. Beiteres i. Deutiche, Englische, Frangofische Runft ac.

Landichnabeltier, Gaugetier , f. Ameifenigel und Tafel » Auftraltiche Fauna«, Fig. 5.

Landichneden, auf bem Land lebenbe Schneden, geboren zu den Lungenschneden (f. b.).

Landidmedenfalt, oberoligoganer Raltitein bes Mainzer Bedens mit vielen Landichneden (Helix 1c.). f. Tertiarformation.

Landichule, f. Bolfsichule. Landeding, f. Landsthing.

Landobotone (fpr. tanbebaun), f. Lanebowne. Landjeen, f. Beilage » Fluffe u. Landfeen der Erbe «.

Landfeer (pr. lanbfir), Gir Comin. enal. Tiermaler, geb. 7. März 1802 in London, gest. daselbst 1. Dft. 1873, Gobn bes Rupferftechere John & (1769-1852), feit 1830 Mitalied ber Afademie, ichuf fehr geschätte Bilber von Sunden (Bornehm und Bering, Alexander und Diogenes, ein vornehmes Mitalied ber menichlichen Gefellichaft; f. auch Tafel »Englische Malerei I«, Big, 7), ferner von Bferben, Lowen, Besjagben ic. (gegen 1000 Bilber, bavon 12 in ber Tategalerie). L. war auch Bilbhauer (Löwen an ber Nelsonstatue auf Trafalgarfquare). Biele feiner Bilber ftach fein Bruber Tho. mas 2. (1794-1880). Bgl. »Memoir of Sir Edwin L. (hrsg. von Stephens, neue Ausg., Lond. 1873); Stephens, Sir Edwin L. (daf. 1880); Manfon, Sir Edwin L. (baf. 1902). - Gein Bruber Charles Q. (1799-1879) malte ebenfalle Tier-

Landdend, Rap (fpr. tanbs.), Gubmeftipige Englands, in der Grafichaft Cornwall, unter 500 4' nordt. Br. und 50 42' westl. L., mit malerischen, faulenformigen Granitfelfen.

Landefeld, Grafin von, f. Monteg.

Landegemeinde, in ben ichweiger. Rantonen Appengell, Glarus, Uri, Unterwalden jahrliche Berfammlung ber stimmfähigen Landesangehörigen zur

Beratung ber Landesangelegenheiten.

ftüde und Genrebilber.

Landehut, unmittelbare Stadt im bagr. Regbeg. Riederbahern, mit (1905) 24,217 Einw., an der Mar und der Bahn Regensburg - München, 395 m it. M., altertümlich, hat 10 tath. Rirchen, barunter St. Jodocustirche (von 1338), Deilige-Geiftirche (15. Jahrh.), Martinsfirche (1407-77), und eine evang. Rirche, Monches. 2 Nomens und chemaliaes Dominifaners flofter (1271), fgl. Refidenz (1536-48, Renaiffancebau), Schlog Trausnig (f. d.), Ständehaus, Rathaus,

Denhmiler, Sofgarten, ferner Gymundium, Real- mit Sambelfsdute, Fandfuduten, Sadien- umb Beijeramgsanitatt, Botantideun Garten umb Zambegfült um breibt Baddimen, Sagaen, Orgefalun, Zabat, Broto, Aunftblinger, Etrofutt, Sappe- umb Zeimfgörlit um breibt
Spinnerei, Gerbete, Braunerei fonnie felbgirten, Durch
Spinnerei, Gerbete, Braunerei fonnie felbgirten, Durch
Spinnerei, Gerbete, Braunerei fonnie felbgirten, Durch
Spinnerei, Gerbete, Brauner für
Micherbageren, eines Begirfsdumit, Sambgerichts (f. Seitage- Gerichforgannits), Cambauffs umb Begirfsfommandos. Im Garntion flegt.
1 Bad. Jul. - Stag. Mr. 16, 2 (homere Nieter- Nieg.
Rachech flegt Brojter Seitige that mit Craschungsanitatt. — 2, 1204 aggründer, nar 1255 — 1508 gib
per 13mi Banginkal pagründeten, 1828 nad Bünden verlettert Intwerfität. Byl. 281 et en. 5 popograbilishe
Gefglighte om 2. (Cambohut 1838); Nalder, Jührer

durch L. (2. Aufl., daf. 1887). Landfiedel, f. Landfajjen.

Landefnecht (franz. lansquenet, jer. langstenä), Hajardipiel, auch Kümmel-, richtiger Gimelblättchen (vom hebr., die Dreizahl bezeichnenden Buch-

ftaben Gimel) genannt. Landefnechte (b. f. Bolf aus bem Lande), beutiche Söldner im 15. und 16. Jahrh., im Gegenfaß zu den böhmischen Söldnern. Der Kriegsherr gab einem berühmten Krieger als Felbhauptmann bas Batent (Artitulsbrief), sein Regiment Anechte aufzurichten«, ber fich einen Stellvertreter (Dberftleutnant) und Sauptleute bestellte. Die fich Melbenben erhielten Sandaeld (Laufgeld) und wurden in eine Mufterrolle eingetragen, Gold gablte ber Bfennigmeifter (Spiektrager monatlich 4 Gulben, Sauptleute 40, Dberften 400 x.); nach gewonnener Aftion gab es Schlacht oder Sturmfold. 2118 Sagungen murben die Urtitelbriefe (Rriegsartifel) verlejen. Die wichtigften Berfonen maren im Stabe (hobe Umter) Schultbein (Aubiteur), Bachtmeifter, Quartiermeifter und Brofok (for. stok. Unfläger), dem der Stodmeifter mit Stedentnechten (für Leibesftrafen) unterftand, ber Freimann (Nachrichter) und ber Surenwaibel mit Rennfahndrich und Rumormeifter (für den Trog). Der Saubtmann befeh: ligte bas Fahnlein (400 Mann), Stellvertreter mar der Locotenente oder Leutnant; jedes Sähnlein hatte einen Kabnrich, den Teldwaibel, dem auch taftische Musbilbung oblag, unter ihm ben Gemein maibel und Die Rottmeifter. Die L. hatten eignes Schulthei-Bengericht, mit gwölf Richtern, und bas Recht mit den langen Spiegen, beibem burch Sandaufheben das Urteil erfolate. Die Tracht mar maleriich (f. Tafel »Roftume II «, Fig. 3). Die Bewaffnung bestand großtenteils aus Biten, Belmbarten, zweihandigen Gomertern jum Bahnbrechen, für die Rondartichiere aus Degen und rundem Schild. Außerhalb des großen, vieredigen Saufens (heller Saufen), in bem bie L. fampften, fochten die Laufer (verlorne Rnechte) mit Armbruft, bann mit Saten, beg. Mustete (f. Sandjeuerwaffen). Bgl. [Literaturnachw.] 3ahns, Sandbud einer Befchichte bes Kriegswefens (Leipz. 1880) und Geschichte ber Rriegewiffenschaften, bornehmlich in Deutschland (Münch. 1889-91, 3 Bbe.).

Landstnechttriige, vornehmlich in Raeren (j.d.) im 16. und 17. Jahrh. hergestellte Steinzeugtriige mit aufgelegten Landstnechtfiguren.

Landefron, Stadt in Bohmen, mit (1900) 6103 (meift beutichen) Ginw., an ber Bahn Rudelsborf-L.,

Dentmäler, Hofgarten, ferner Ghunafium, Real- mit | 382 m ü. M., hat Schloß, Bezirtshauhtmannschaft und Handschift und Kandelschule, Baufchulen, Ballen und Bestermaß - gericht, Dergymungium, Tabat (2400 Arbeiter) und milat. Hotanischen Warten und Landschiff und kreibt. Pertiliphustrie. Dade fleat Ruine Schloß berg.

Landskrona, hafensids im schweb. Ein Manmöhus (Schonen), mit (1986-68) 15,430 Einm, am Jund und an der Bahn Engelholm-L, hat Juder, Eisenivaliteis, Sirjingau, regen Handel (Schiffahrt Instanti) 1905: 1438 Schiffe mit 27,435 Zon) und beutsche Kontlatt.— Bei L. besiegten die Schweben 24. Auf i 1977 die Jänen.

Landsmaal (iv. mot, »Landesibrache«), f. Ror-

megische Bolfsiprache

Zandomannifahiten, Studentenvetübungen (b.), bie füh im 18. Sahyt, am 3b en Nationen (i.b.) ber Univerliiden bilbeten. Nach Begrinbung ber Burt den id. ad (i.b.) idellen in ib viele Z. biefer an. Die beutigen E., feit 1808 im Soburger Sambsmunifahiterbonen (i.C.) jadisummengefähöfen, tebahen ber British unbedingter Satisfaltion, follegen der politifie um ben Intellientel Sembengen auf

Landipine, foviel mie Rap (f. b.). Landitabt (Territorialftadt), im Mittelalter

einem Landesheren untertänige, meist zu den Landftanden (f. b.) geborige Stadt.

tanden (f. d.) gehorige Stadt. **Laudstände** (Landtag), verfaffungsmäßige Berstretung der beborrechtigten Stände im Ständestaat;

auch Boltsvertretung (f. b.) überhaupt. Landsthing, in Danemarf Erite Kanmer bes Landstörthing, i. Storthing. [Reichstages.

Landitorner, joviel wie Landitreicher, Fahrende Leute (f. b.).
Landitraft (flowen. Koftanjedica, fpr. swiga),

Stadt in Krain, Bezirtsh, Gurffeld, mit (1900) 471 (als Gemeinde 2647) flowen. Einw., an der Gurf, hat Bezirtsgericht, Weins und Kastanienbau.

Eambireicherei (8 ag ab önd ag e, m. 346), gemohpheismölige Underziehen ohne Zebensichen
ohne het eine Stepensichen der Gestellen der Gestel

Candinali, Stadi im bayr. Negbez. Pfalz, Begirlsami Somburg, mit asso 1441 teimo. am d'amb itublet Bruch, avidigen Sardi umb Pfalger Bergland umb am der Bahn Mamnheim-Reumtrichen, hat coung, amb lath, Siriche, Cateningdule, Plutisgerich, Fortlamt, Cliemindultte, Torigcideret umd Setenbriche. Am der Burgavinne g. liard 1523 fram,

von Sidingen.

Sandrüren, nicht übungs- und fontrollyfiktige Schopflichtig (.) Seutichen, Seemelen, S. 638), kam zur Landesverteibigung, dei Bederf auch zur Ergänzung des Gerees und der Martine vom oberfien Kriegsperin, auch durch die tommandierenden Genenele, Gouverneure und Seitungsfommandenten aufgerufen werben. über Diferreich i. Spiereich ilngarm (Gerencein.)

Lanbiturmbezirkskommando, f. Evidenzbe-Lanbsweiter, Dorf im preuß. Regbez. Trier, Rreis Ottweiter, mit (1905) 5963 Einw., an der Bahn Bellesweiter - Saarbriffen, hat Steintohlengruben. Landtafel, in Slierreid öffentliches Buch, in das man den Größgrundbesig (Landtafelgüter, landtäfelige Güter) eintrug, mit dem das Bahlrecht für Landtag (Landtafelfähigkeit) und Reicherat berbunden voor, wirtt noch jeht als Bahlrecht für die

Maffe der Großgrundbefiger fort.

Landbag, Kolfsvertreiung, foviet wie Landhlünde, d., d., jändilok Errteiungen eingelner Landseille (Probinzial). Kommunallandblage), im Dierereich Bolfsvertreiung eines Kronlandse (Landseibereich Berbeitreitung eines Kronlandse (Landseibereich Beitreitung). Bahreitsgemigfe Kammer eber ist, ein der die Febriffeitlichen Sigungen der flantlichen Landbage find von itrafrechlicher Kententvortung frei.

Landtagaabichied, feierliche Schliegung ber

Landtagsfeffion.

Land-tax (pr. 1860-187), 1692 in England eingeführte Bermögens- und Einfommens-, ipäter borviegend Grundfeuer, seit 1798 unabänderlich, aber Landfeine, 1. Landsteine, [solisses]

Landthing, f. Landething.

Landung, 1. kupentreg. Landungsgeichüße, 6 cm.Schnelladegeichüße u. Majchinengewehre (8 mm), werden bei Landungen von Kriegsichijfsabeichungen mit Matrofen behannt. Landvermefung (2 and wieffung), 1. Kebmeh-

funft. [de mer. **Landvermögen** (Fortune de terre), f. Fortune

Landvich, f. Landblut.

Candbogt (advocātus, judex provinciālis), im 13.—15. Jahrh. vom König über reichsunmittelbares Echiet (Landbogtei) eingesetzer Beamter.

Landwalnußöl, f. Aleurites.

Landwaffer, rechter Zufluß der Albula im fcweiserischen Kanton Graublinden, fließt durch das Hochtal von Davos (f. d.) und mündet, 22 km lang, der Albaneu (aroßartiger Stadutt der Albuladahn).

Bandwehr (Landfrieden, Landgraben, Banngaun, Gebud, Lege, Zarge), im Mittelalter beutiche Grenzbefeitigung aus bepflangten Ball und breitem Graben. Bal. U. b. Cohaufen, Die

Befestigungsweisen ber Borzeit und bes Mittelalters (hrsg. von M. Jähns, Biesbad. 1898).

Sendbucht, anderenden Zunbestendiffunn, in fehrerfel 1955 und 1969, in Frenjen und 1967 om Scherrefe 1955 und 1969, in Frenjen und 1967 om Scherrefe 1955 und 1969, in Frenjen und 1967 om Scherrefe 1955, und 1969 om Zeutifre Beich übertagen: erfeis Aufgebot für (Rovallere, retirab et tragen: erfeis Aufgebot für (Rovallere, retirab et tragen: erfeis Mufgebot für (Rovallere, retirab et tragen: erfeis Mufgebot für (Rovallere, retirab et aufgebot gegens) der Scherisigher Einige bei 1969 om 1969

Landwehrbezirfstommando, Bezirfstommando; in Sterreich Landwehrergänzung sbezirtstommando, d. h. Ergänzungsbezirfstommando (f. d.) für jedes friedenspräfente Landwehrinfanteries und Livoter Landwehreighützenregiment.

Landwehrdienstauszeichnung, f. Dienstauszeichnung.
Landwehrdiftriftetommando, f. Ofterreich-

Ungarn (heerwefen).

Landwehrinfpeftionen, im Deutschen Reich in Freude am eignen Tun; die Aufhebung der Rlöster vollreichen Gegenden Behörden (in Dorimund und begünftigte den Kleingrundbefig, die Schaffung von

Essen a. d. Ruhr) für Ersahmesen mit Besugnissen wie anderwärts die Brigadetommandeure (s. Ersahmesen). **Landwehrkadetten**, s. Landwehrs Offizieraspirantenschulen.

Landwehrfanāl, Seitenlanal der Spree von Berlin S. bis Charlottenburg, 10,3 km lang, 1,5 m tief, 1845—50 erbaut, wurde 1883—89 erweitert.

Landwehrkommando, s. Osterreich - Ungarn (Heerwesen).

Randwehrfreug, seit 1813 Abgeichen der deutschen Landwehr, wird von Offizieren (auch der Reserve)

an Belm und Müte getragen

Kandwehr : Sffigierafpirantenichnien, in Sienichtereich bist Jobo bie jetzt Einjährig-Freivitligenichulen genannten Anflatien zur theoretischpraftischen Ausbildung absolvierter Mittelschiller und Universitätsborre beim Regiment zu nichtaftiven

Landwind, f. Bind. Landwehrfabetten. Landwirtichaft, Beichäftigung mit Landbau, foweit fie als wirtichaftliche Tätigleit Reinertrag erzielt. Boltswirtschaftlich bat fie die Aufgabe, die für Erhaltung ber Bevölkerung erforderlichen Lebensmittel und Robitoffe zu liefern. Gie gliebert fich in Bflanzen- und Tierproduttion, ober in Aderbau und Biebsucht. Garten- und Baldbau bilden besondere Ameige. [Gefdichte.] Die L. war bezüglich ber Bobenausnukung itellenmeife im Altertum meit ausgebilbeter als jest. Mit der Bemafferungswirtichaft in Nanbten und Defopotamien bor 4000 Sabren formen nur wenige Streden im jegigen Europa fich meffen. Much die Angahl der Rulturpflangen hat fich nur wenig vergrößert, besgleichen ber Saustiere. Früher ebenfo wie heute ftanden mit der Blüte des Landbaues und der Boblhabenheit der landwirtschaftlichen Bevölferung Sicherheit, Macht eines Bolles und Dauer feiner ftaat-

lichen Buftanbe im Bufammenhang.

In fruheiter Zeit maren Aderbau und Biebzucht voneinander unabhängig; beibe Tätigfeiten find fast gleichzeitig entstanden. Das erfte Aderwertzeug war der noch beute von vielen Naturpölfern verwenbete Grabitod, an beijen Stelle bann bie Sade trat. Rur die Frau, wie noch bei vielen Naturvöltern, lag dem Aderbau ob, auch im Sadbau. Erit die durch die Biebrucht bedingte Ginführung ber Düngung und bes Bfluges (f. b.), urfprünglich einer von Menichen und Tieren gezogenen ichweren Sade, brachte eine Umgestaltung der L., die nun in die Hände der Männer überging. Der Anbau der Nährpflanzen scheint in berichiedenen Teilen der Erde felbständig erfunden worden zu fein, da die meisten Rulturpflanzen (f. d.) ursprünglich ein beschränttes Berbreitungsgebiet befagen. In Europa war der Aderbau ichon zur Pfahlbauzeit ziemlich entwickelt (pal. Sochäder). Die älteiten ackerbautreibenden Rulturvölfer find die Chinesen, Agupter, und nicht weniger bedeutend mar die 2. in Defopotamien und Karthago. Die Marargefetse in Sellas und in Rom beweisen die hohe Bedeutung der L. in biefen Staaten. In Franfreich, England und Deutschland entwidelte fich ber Aderbau erft mit Einführung bes Chriftentums, in Deutschland besonders durch die Agrargesetse Rarle b. Gr. (Dreifelberwirtichaft, f. Landwirtichaftliche Betriebeinfteme). Lehnemefen, Stlaverei und Leibeigenschaft (f. b.) legten ben Grund für Bebrückung ber Bauern bis in Die neue Beit. Die Buchdruderfunft brachte eine deutsche landwirtichaftliche Literatur, beffere Rechtszuftande fcufen Freude am eignen Tun; die Aufhebung der Rlöfter

Der Schwerpunft des deutschen Landwirtschafts Bauern dis 20 Jtr. von 1 betriebes liegt im Getreidebau (f. Getreide); 61,5 18roz, des Alder- und Gartenlandes werben mit Ge- lichen Besiser ist folgender:

treide und Hülfenfrüchten bebaut, einerfeits um den Brotbedarf zu schaffen, anderfeits weil sich das rause Klina und keilmeile, wenig gintige Robennerhölt-

teilmeite wenig günitige Bobenverhältniffe (befonders im Diten) am beften hierfür eignen. Hanfracht fan wird auf 18 Prop. des Alderlandes betrieben. Durch ihn ift die Intentität (f. Landbirtidagtitide Betriebseinrichtung) bes Betriebes eigentlich bedingt und ermöalicht, do Dachfrichte für technitide

Nebengewerbe gut verwertbar find und die Abfälle wertvolles Biebfutter geben. Der Anbau von Futterpflanzen, von denen die Leguminosen den Boden durch die Knöllchenbakterien an ihren Wurzeln kostenlos mit Sticfftoff bereichern, nimmt 10,5 Brog. bes Aderlandes ein (f. Futterbau). Durch Futterbau und Tief - und Sadfultur wird ber Getreidebau gunftig beeinflußt, fo dag die relativen Getreideertrage in den leiten 30 Nabren um 50 Broz, gestiegen find. Daneben ift die Biebhaltung fehr wichtig, bei uns um die nicht marktgängigen Feldprodukte (Beu, Stroh, Spreu, Sadfrüchte, Abfalle ber technifchen Gewerbe) gu berwerten. Da fie fomit nicht wie in andern Ländern Selbstzwed, sondern nur Mittel zum Zwed ift, ist auch die Ausdehnung des Futterbaues verhältnis-mäßig gering. iber Saat und Erntemengen f. Futterbau. Der innige Busammenhang zwischen Uderbau und Biebhaltung im deutschen Landwirtschaftsbetrieb zeichnet ihn auch gegenüber bem andrer Länder aus und bedingt seine hohe Leistungsfähigfeit nach beiden Richtungen. In der Biehproduktion macht ihm nur Danemart ben erften Rang ftreitig (f. Biebaucht). Der Bert ber jahrlichen Broduftion ber beutichen 2. beträgt in:

Brotgetr	tibe	1	ınb	23	raı	ige:	efte			1679	MiA.	₩ť.	
Mildwir	tídi	af	t.							1625	8	s	
Rinbfleife	t)	ı.								832	e	g	
Schweine	flei	fd	٠.							1192	2	2	
Geflügel	al	in	1g							483	8	5	
Garten =	1111	ь	26	ftb	au					380	£	s	
Buder .										351	2	2	
Rartoffel	II									300	3	3	
Epiritus								÷		197	6	s	
Wein .										110		e	
Sammelf	Teif	ф								91	2	3	
Stärte		î.								72	8	5	
Sanbeleg	en	äċ	bje							62	g	s	
Bolle .			٠,							40	e	=	
Pferbe										27	3	3	

Diese hohen Leistungen sind neben der eigenartigen Betriebsgestaltung auch durch die Berteitung des Erundbesiges bedingt, da der meiste Grund und Boden Bauern gehört. Dies zeigt die Berteitung des Grundbesies in solgender Tabelle:

	Größe in Settar		Umfang in Hektar		
larzellenbefit			1808444		Pros
leiner Befit	2-5	1016318	3 285 984	10,11	=
Littlerer Befit .	5-20	998 804	9721875	29,90	*
iroßbauern	20-100	281 767	9869837	30,35	4
broggrundbefig .	über 100	25 061	7831801	24,08	ē
OV X MM OD	. 6.0		St. v.ccr.	. S o Ct	. 4 1.

Auch 75 Broz, bes gefamten Biehbeftambs find im Befijk von Bauern, besgl, ein groper Teil ber Getzeibeproduttion (f. Getreibebau und Getreibehandel). In intensiben Wictischein der Proving Sachjen liefern Bauern bis 20 JR. von I An, der Größgrundbeitja nur IS.15 JR. Der Getreibeverfauf der fleinen bäuerlichen Beitier til folgender:

Anbaufläche bes Brotgetreibes in Proj. des Gefamt- areals d. Betriebes	Durchschnitt: licher Roggen: ertrag auf 1 ha	Betriebögröße, bei welcher ber Roggenverkauf beginnt	Durchschnitts licher Beizens ertrag auf 1 ha	Betriebsgröße bei welcher bei Beizenverfau beginnt
50,00	14 dz	3 ha	18 dz	2 ha
50,00	20 -	2 -	28 -	1 -
33,33	14 -	4 -	18 -	3 -
33,33	20 -	3 -	28 -	2 -
25,00	14 -	5 -	18 -	3 -
25,00	20 -	3 -	28 -	2 -

Air die Steigerung der gefanten Landvirtschieftsproduttion in Zeutlisalan, nicht weniger aber führ Erfaltung der Landvosdirerung ift eine Auftelung der Forgerundschießen und errirchen, doch sit der Großgrandbessis notig, da er traft größern Aupitals den Vetrieß ordstruttig geslaten und damit abei tleinern Grundbessiger gintig einwirter tann. Bgl. Dimenbration, Grundeignatun, Gyara- ung but der Großgrandschießen der Groß da, Das landwirtfachtliche Betriebsvorblen (Bien 1907).

[Bandwirtichaftewiffenichaft.] Das wiffenichaftliche Gebiet ber L. gliebert fich in Brobuttionslehre und in Betriebslehre. Erftere geht aus bon ber Unwendung ber Raturgefete auf Die landwirtschaftliche Broduttion, lestere von der Unwendung ber Natur- und Birtichaftsgefete auf die landwirtichaftliche Unternehmung. Die Broduttionslehre gliedert fich wieder in Bflangenbaulehre (f. Bflangenbau) und Tierguchtlehre (f. Biehgucht) mit Unterabteilungen. - Rach Grundung ber Rameralvermaltungen und bes Lehrstuhle für Rameralwiffenfchaft (Thomafius in Salle 1727) wurde die L., als sans gemandte Rameralmiffenichafte behandelt, zwar in einseitige Richtung gedrängt, aber in wiffenschaftlichen und ariftotratifden Rreifen gur Geltung gebracht. Den Rameraliften traten bald die Empiriter (Leopold, Edhardt, Sageborn, Reichhardt) gegenüber, welche die L. auf Grund ber vaterlandifden Buftanbe aufzubauen ftrebten. Fühlung mit den Naturwiffenichaften gewann fie zuerft burch Wallerius' » Fundamenta agriculturae«, und durch Quesnens phofiofratifche Schule tam fie zu bochiter Bedeutung, Allermarts entitanden Lehrstühle der L. an Universitäten, landwirtichaftliche Bereine in Celle, Leipzig u. a., und bie Einführung von Rlee, Runfeln, Ruben, Stallwirtschaft und Futterbau in die L. durch Schubart (v. Rleefeld) fcuf ihr viele neue Ziele. - Der Begrunber ber eigentlichen Landwirtschaftslehre auf naturmiffenschaftlicher Grundlage ift Albrecht Thaer (f. b.), ber auch die erfte landwirtichaftliche Lebranftalt in Celle begründete, ber bald andre Unitalten (Sobenbeim 1819 u. a.) folgten. Durch die örtliche Abtrennung murbe aber bie &. ben Universitäten entfrembet.

Den größten Aufschwung nahm nun bie Agritultur- | a) Aderland: größte Mannigfaltigfeit ber Brobuttion chemie (f. b.), die vor allem auch zu einer rationellen Bermendung von Dünger (f. b.) führte. Namentlich mar es 3. Liebia (f. b.), ber durch garifulturchemische Arbeiten auch auf andre Zweige ber L. einwirfte, fo auf Ernährung ber Saustiere, Futterbau und Anbau von Rulturpflangen (f. dieje Artitel). Seute wird die Landwirtichaftswiffenichaft burch Lehranitalten perichiedenjter Urt (j. Landwirtschaftliche Lehranstalten) gelehrt. Ihre Ausbildung erreichte die höchste Stufedurch Einführung in die Universitätswissenschaft, zumal durch Singutreten ber außerft wichtigen Batteriologie (f. Batterien) und ber Ugrifulturphpfit (f. b.). Der Begrunber bes landwirtschaftlichen Universitätestudiume ift Julius Rühn (f. d.). Aber Biebzuchtslehre f. Biebaucht. Bal. ferner Boden, Bodenbearbeitung, Bodenmelioration, Drainage, Landwirtichaftliche Maidinen 20,

[Biteratur-] Thaer, Grundfage ber rationellen Q. (neue Ausg. bon Rrafft u. a., Berl. 1880); » Sandbuch ber gefamten L. (hrsg. von v. b. Gols, Tübing. 1888 - 90, 3 Bbe.); v. Rojenberg-Lipinffi, Der praltifche Uderbau (7. Aufl., Bresl. 1890, 2 Bbe.); Settegaft, Die Lehre von der L. (fortgeführt von F. Falfe, Leipz. 1897ff.); Rrafft, Lehrbuch ber & (7. u. 8. Hufl., Berl. 1903-06, 4 Bbe.); Schlipf, Bopulares Sandbuch ber Q. (15. Mufl., baf. 1905); Meigen, Grogmann u. a., Der Boden und die landwirtichaftlichen Berhältniffe bes preußischen Staates (bai. 1868-1906, Bb. 1-7); p. b. & pla. Sefchichte ber beutschen L. (Stuttg. 1902-03, 2 Bbe.); E. Sahn, Die Saustiere und ihre Beziehungen gur Bürtichaft des Menichen (Leipz, 1896); Meizen, Siedelung und Agracwesen der Wesigermanen und Digermanen w. (Berl. 1896, 3 Bde. mit Utlas); Bücher, Die Wirtschaft der Naturvöller (Oresd. 1898); [Literaturnachw.] Büng, Handbuch ber landwirtschaftlichen Literatur (Leipz. 1897, 2 Bde.); 2 Landwirtichaftliche Jahrbücher (Berl., feit 1872); "Sournal für L. " (baf., feit 1853); "Deutiche landwirtichaftliche Breife (bai., feit 1874); »Muftrierte landwirtichaftliche Reitung (bal., feit 1881): » Biener landwirtschaftliche Zeitung « (Wien, feit 1851); »Journal d'agriculture pratique« (Bar.), »Agricultural Gazettes

Landwirtichaftliche Arbeiter, f. Landarbeiter und Landwirtschaftliche Betriebserfordernisse. Landwirtichaftliche Ausstellungen, f. Land-

wirtichaftliche Bereine Landwirtschaftliche Betriebeeinrichtung

(Betriebsorganifation, Birtichaftseinrich tung), Bereinigung ber Betriebserforberniffe (f. b.) für bestimmte Zeit zur Erreichung boben Unternehmergewinns pon bestimmter Unternehmung

Landwirtichaftliche Betriebeerforderniffe find Grund und Boden, Rapital, forperliche und geistige Arbeit. Dem Boben sollen durch Rapital und Arbeit pflangliche und tierische Erzeugnisse nachhaltig abgerungen werden. Abgegrenzte Teile bes Grund und Bodens (Land) beißen Grundstüde (f. b.). Gind biefe bauernd mit Gebauden und Betriebsmitteln ausgestattet, fo bilden fie das Landgut (But, Butswirtfchaft, Sof), je nach Musbehnung ber Brundftude, bez. Intenfitat des Betriebes mit Rudficht auf die Hufwendungen fleines (Rleingrundbefig, Bauerngut), mittleres (felbständiger Deierhof, Rittergut), großes Gut (Großg rundbefig, Großgut, berrichaft, Domane), barüber hinaus Latifunbium (f. b.) genannt. Das Land wird genutt als

(Getreibes, Futters, Sadfruchts, Sanbelsgemächsbau), Musibung landwirtichaftlich-technischer Gewerbe: Da her mirb moglichite Ausbehnung angeitrebt (in Deutichland 47,8 Brog. ber Gefamtflache); b) Biefenland (feuchte Grundftude): Futterproduftion, wichtigite Stüte ber Biebbaltung, auch bes Aderbaues (f. Biefe); c) Beibeland : unentbehrlich für die Biehgucht; d) Beinland; e) Gartenland; f) Walbland (für den Landwirt meist nicht lohnend, Sache des Staates); g) Teichland; h) Hofraum und Gebäude (Bauareal), Bege 10.; i) Obland: Ralt-, Sand-, Ries-, Mergel-, Lebnt-, Schottergrube, Steinbruch, Bemäffer, Tünmel, Sunmi. Torfftichic.; k) Unproduttives Land (Unland): Relien, Steinschläge, Schutthalben, Muhren, Gleticher, Gisund Schneefelber, verlaffene Salben, alte Stragen ic. Der Bert ber Grundftude für Rugungegwede

wird burch Bobenbonitierung (f. b.) ermittelt. Dbwohl Grund und Boden nicht felbit Rapital find, bezeichnet man das zum Eigentumserwerb erforderliche Ravital als Grundtavital (Jumobiliartapital, Gutsfabital, Eigentümerfabital). Das Betriebs: tabital umfant 1) ftebenbes Betriebsfavital; a) Bebaubetapital, mug, ba nicht birett produttiv, moglichft niebrig bemeffen werben (pro Seftar 200-350 Mt.), Maximalverzinsung ift 3,5 Brog. Unterhattungskoften find bei Maffinbau 0,5-1 Broz., bei Nachwert 0.75-1.5 Bros., Amortifation 0.5-1 Bros. b) Totes Inventar umfaßt Rapital für Schiff und Geichirr, Saus-, Ader-, Stall-, Scheunengerate, Sandwertszeuge und für Mafchinen (pro Settar 30 bis 100 Mt.). c) Lebendes Inventar: im Rupvieh (Zuchtpferde, Rinder, Schafe, Schweine, Gestügel, Stifche, Bienen, Geibenrauben) u. Arbeitebieh (Pferde, Debien, Rübe, Buffel, Giel, Maultiere) itedendes Rapital (pro Settar 60-400 Mt.). d) Rapital für Meliorationen (f. Bodenmelioration), im Gegenfaß gu Bertsverminderungen (Deteriorationen) durch Unterlaffung ber Düngung, mangelnde Bearbeitung ic. 2) Umlaufendes Betriebsfavital: a) Düngerfavital, b) Rapital in Naturalporraten (Sagtaut, Feldbestand) Futter, Lebensmittel), c) Bargeld, Kredit, d) Majtvieh, e) Baumnugungen, f) Berficherungen. Gefamtbetrag pro Seftar 34-200 Dt. Das Ravital muß durch die geiftige Arbeit bes Grundbefigers, Berwalters ober Bachters organisatorisch zusammengefaßt und burch die forperliche Arbeit (Sand-, Befpann- und Dafdinenarbeit) in Bang gebracht und erhalten werben. Bgl. Bacht und Landwirtichaftliche Unternehmungsformen. Sandarbeiter find ständige Arbeiter, Jahrestöhner (Gefinde und Halbgefinde, Knechte, Mägde), Tagelöhner (Gutstagelohner, Inftleute, Roloniften) und Atfordarbeiter (vgl. Landarbeiter); erftere werben nach ber Beit ihrer Dienstleistung (Jahr, Tag), lettere nach ber Größe ber Arbeitsleiftung entlohnt. Bei Mangel an landwirtichaftlichen Arbeitern werben vom Frühjahr bis Serbit Banberarbeiter eingestellt. Der Besantbebarf an Urbeitofraften ift abhängig von der Intenfitat der Birtichaft und von der Lange der Frühjahrs- und Berbitarbeitsperiode (in milbem Rima 53-65, beg. 76-88 Tage, in rauhem 19-21, beg. 32-42 Tage). Die organische Berbindung von Grund und Boden, Rabital und Arbeit heift Gutewirtichaft, je nach Sohe bes Rapitals und ber Arbeit extenfive (wenig Aufwand, bis etwa 300 Mt. pro Seftar) und inten-

five Birtichaft (reichlicher Aufwand) Landwirtschaftliche Betriebolehre (allge-

meine Landwirtichaftelebre, Bermaltungs- ! lehre. landwirticaftliche Gewerhslehre. Stonomit ber Landwirtichaft), faßt gegenüber ber Technif ber Landwirtschaft ben Bflangenbau und bie Tiergucht unter bem Befichtspunkt bes privatwirticaftlichen Erfolges gur Landwirtichafts - Unternebmung guiammen. Sie gliedert fich in die Lebre über die 1) Betriebserforberniffe, 2) Betriebseinrichtung (Birtichaftsiniteme), 3) Betriebsleitung (Berwaltung, Unteils und Gewährverwaltung, Kacht), 4) Betriebs-erfolg (Birtichaftsertrag, Buchführung, Taxatton), 5) das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen. Byl. Balg, Landwirtichaftliche Betriebstehre (2. Hufl., Stuttg. 1878); Gettegaft, Die Landwirtichaft und ibr Betrieb (3, Muff., Brest, 1885); Düntelberg, Die landwirtichaftliche Betriebelehre (Braunichm. 1889—98, 3 Bde.); Koth, Landwirtschaftliche Betriebslehre (6. Aust., Bert. 1903); v. d. Golg, Handbuch der landwirtschaftlichen Betriebslehre (3. Aust., baf. 1905; Leitfaden, 3. Mufl. von v. Geelhorft, baf. 1907); Rrafft, Betriebstehre (8, Hufl, von Falle, baj. 1907).

Landwirtichaftliche Betriebeleitung, f. Landwirtichaftliche Unternehmungsform.

Laudvirtigafilide Verriedsfylfeime (Virtigafils) in der i de

Das Birtichaftsfystem bestimmt die gesamte Probuttion und damit die Auswendung von Kapital und Arbeit (j. Landwirtschaftliche Betriebsersordernisse).

Die Bittschaftschiltene sind: 1) die Graswirtschaft, 2) die Urwechselwirtschaft, 3) die Bechselwirtschaft, 4) die Felderwirtschaft, 5) die Fruchtwechselwirtschaft, 6) die freie Birtschaft, 7) die viehlose Birtschaft, 8) die aderlose Birtschaft und außerdem 9) die Nedenratschunger.

1) Die Graßwirt (anf. (ungedomätere Seiben Werabrücklaft) nicht ist Verfamtlißen als Permanentes natürtläges Grasiand Durch Steigust ohn Grebun. Ein einib betreiber getenig im der Steige. Suijta, Brätie (wide Siehudet; Saudprochufts, Saute, Zadg, Sulle, Reidertzath) oder intensit im Geliege und im ber Rieberung (Martid) mit 1ade genäßer Salungu und Bliege (hodertwiedtel Steigadt; Sauspirochufte; Zudrisch, Mitderzeugniffe, Marting (Martiaferch).

2) Utwe djelmittidajt: a) milbe zeldgraswild dai (czteniue, ungeregelte geldgrasmittidait, gebene djelmittidait, libitida Stritjajti, bei der dosjelbe Grundjuld dowedleind ale Grasland und Aderdand bemutjuld dowedleind sach bis hamptproduttion bildet. b) Brandwirtdait: a) Salabbrandwirtlägti der dowedleinde Benugung als Salab und Ader (der Jadnach, Jadhergebertel, Salabieldbau, Möderetriel; b) big-Sudtrigdet, Salabieldbau, Möderetriel; b) big-Suttid). B) Roorbrandwirtlägft. Der glomit dogsjeldkir, berkramt und eingeplügt. Der ge-

braunte Boben trägt 5—8 Jahre Roggen, Buchweizen und Hafer, dann ist er auf 20—30 Jahre abgebaut. y) Plaggenwirtschaft (arme Sand- und Heidegegenden): ein Teil der Heide dient zur Düngung eines andern zum Andau von Noggen, hafer oder

Buchweizen verwendeten Teiles.

3) Bedfelmirticaft (geregelte Kelbarasmirtich aft) beitebt in abwechielnder Bermenbung als Ader- und Grastand in fester Fruchtfolge, aber ohne Fruchtmedfel (Futterbau, baber Biehmirtichaft), a) Egartenwirtichaft (Dogartenwirtichaft, Bebirgefelbaraswirtichaft) in ben Alben, abwechfelnde Benugung reich gedungter Biefen (Bechfelmiejen, Wechfelader) burch 1-4 Nabre gum Rornerbau. 2-4 und mehr Sabre zur Seugeminnung oder gur Beide (Driefds, Dreefds, Triefds wirtichaft). Bei ber Felbgraswirtichaft mit Sadfruchthau (perbefferte, neuere, freie Caartenwirtichaft) wird der ununterbrochene Körnerbau durch Einschaltung von Sadfrüchten und Bau bon Lein verbeffert. - b) Bei ber Roppelmirticaft (alte Roppelwirticaft, Schlagwirticaft) in Ruftengegenden ber Rord- und Offfee wird ein Sabr Brache gehalten, n Rabre Getreide gebaut, n Rabre das Land als Beide (Roppelmeide) benutt, für Nutrindpieh ober Schafe im Commer. Berben bagwifchen Rartoffeln, Rüben, Sülfenfrüchte zc. gebaut, fo entiteht die verbefferte Roppelwirtichaft.

4) Nei Felbere der Körnerwirtigaft wied bas vom Wasalam fireng geigieben Mederland in 2-6 und mehr Felber (Jelgen) gedelt; bei Einmergelan) wir der Gelegen geleit; bei Einmergelan) wird des Felbe Sahrfür Jahr unt berieben Somerfrauß (Nogagen, Wales zu, bei felb, Beber eriem Junet, Dreie, Sterr, Künf, w. Felberwirtifdaff Junet, Dreie, Sterr, Künf, w. Felberwirtifdaff einmer mit werthieben deb Mart, bei ber verbeieren Felberwirtifdaff wird bas Brachfeld mit Saffraußen und einflücken Anterblanen befom-

mert (eingebaute Brache).

5) Lei der Frucht ine chieftelmirtischaft (" Aruchte) eige, imder tegelmäßiger Fruchtweisel zwilchen Salme, Blatte umd Hardrucht istatt, wobei niemals mehr als die Stiffe des Alexts Hammer tabet, Am Morfolter Fruchtwechtel folgen einander Weitergetried, Sumgegowäche Gommergetreide, Riede Beartische Stungsgowäche Gommergetreide, Riede Beartische Stungsgowäche Gommergetreide, Riede Beartische Stungsung, Auptial umd Vicheit nicht gale bei andem Spilemen, der end der Mochertag middlichmere der Keinertrag. Geführerte umd lohnender Ablah für Landwirtflachtliche Stouditer im Bedingung.

antouringalings product if Berngang.

6) Die freie Wirtschaft hält nur an bestimmtem Martts und Futterpstanzenverhältnis sest; entfällt selbst dieser Zwang, so spricht man von Spekulations-

mirtichaft.

7) Die viehlose Wirtschaft (nutviehlose Wirtschaft), sied von der Veranzenschaft und der Pflangenproduktion und der Tierproduktion ab und bringt fäntliche Feldprodukte auf den Nack, erfordert aber Eründ füng ung (Syllem Schulk-Lupik, f. Dünger) oder Jukauf von Stallbünger.

8) Die aderloje Birtichaft besteht in aderlojer Biehhaltung in größern Städten ober im Biehbesits ohne Land; sie bildet den übergang zum Zucht- und

Rupviehhandel.

 fleefabig find (vgl. Futter und Futterbau) und wird ! währenddeffen aus ber Fruchtfolge ausgeschieden. b) Das felbitandige & utterfelb (Saustoppel, Rebentoppel) liefert ben Grunfutterbedarf auf reichlich gedungten Welbern nabe beim Sof. c) Industriewirtichaft (Brennereiwirtichaft, Buderfabritswirtichaft, Leinwirtichaft, Sanfwirtichaft ic.) wird möglichft nabe ber Nabrit eingerichtet, um ein Marimum von Sandels- oder Tabrifpflanzen mit erhöhtem Rapitals- und Arbeitsaufwand für Tieffultur, Dungung 2c. zu gewinnen.

Befondere Formen find Donnelfruchthau (Bmildenfruchtbau, Stoppelfruchtbau; f. b.) fomie Einbau (f. b.). Bal. Sanifen, Bur Beichichte ber Felbinfteme in Deutschland (in ben Agrarhistorischen Abhandlungena. Leibs, 1880) und Literatur bei Artifel Landwirtichaftliche Betriebslehre.

Landwirtichaftliche Buchhaltung, f. Bud-

haltung, landwirtichaftliche

Landwirtichaftliche Webaube bilben mit Stra-Ben, Begen, Ranalen, Bruden, Durchfahrten, Brunnen, Bafferwerten, Einfriedigungen, Berwallungen, Toren, Bflafterungen ic. ein wichtiges landwirtichaftliches Betriebserfordernis (f. b.). Der Landwirt muß beitrebt fein, ben Aufwand für Bauten burch Beidrantung ihrer Robl und Musbehnung, zwechnäßige Einrichtung, Bauart und Zusammenstellung um den Sofraum (Sofraite), jedoch ohne Schadigung ihres 3wede, möglichit zu verringern. Um wichtigiten find Scheunen und Speicher für Frucht und Borrate, Biebftalle und Leutebäufer für Arbeiter. Das Wohnbaus des Befigers rechnet nur mit, wenn es beicheidene Unfpruche nicht überfteigt. Die Bauart richtet fich nach 3med, Mima, borhandenem Baumaterial, Feuerund Bafferficherbeit. Der Sof (Deierhof, Birtichaftshof, Behöft, vgl. Dof) foll möglichit in ber Mitte ber Ader liegen. Liegen Die Felder meit auseinander, find eventuell zwei und mehr Sofe angulegen, der eine als Saupthof, die andern als Rebenhofe, Borwerte, Mugenhöfe, Schafhofe. Bisweilen werden besondere Sofe für Kutteraufbewahrung (Keimenhofe) eingerichtet. Die Sofanlage foll berart fein , daß die Bermendung der Gebäude möglichit erleichtert wird. Bgl. F. Engel, Sandbuch bes landwirtichaftlichen Bauwefens (8. Muft., Berl. 1895); »Baufunde des Architeften«, 2. Bd. (2. Aufl., daf. 1897-1902, 5 Tle.); Tiedemann, Das landwirtichaftliche Bauwesen (3. Aust., Salle 1898); Durms "Sandbuch der Architektur", 4. Teil, 3. Salbband (2. Aufl., Stuttg. 1901); Moos, Bie baut ber Landwirt zwechnäßig und billig? (2. Aufl., Frauenf. 1904); Schubert, Landwirtschaftliche Baufunde (7. Muft. bon &. Meher, Berl. 1905). fliche Maschinen.

Landwirtichaftliche Gerate, f. Landwirtichaft-Landwirtschaftliche Gewerbe, Rebengweig Der Landwirtschaft (f. Landwirtschaftliche Betriebeinfteme) gur Beredelung landwirtichaftlicher Rohprodutte (Buder ., Spiritus ., Stärtefabritation, Bierbrauerei, Molterei, Biegelei u. a.). Früher ausichließlich mit ber Landwirtschaft berbunden, find fie jest auch felbftändige Industriezweige. Bgl. Otto Birnbaum, Lehrbuch der rationellen Pragis der landwirtschaftlichen Gewerbe (Braunfchw. 1875-84, 14 Tle.); Lintner, Sandbuch der landwirtschaftlichen Gemerbe (Berl. 1893); Ahrens, Lehrbuch der chemischen Technologie ber landwirtschaftlichen Gewerbe (bas. 1905).

Landwirtschaftliche Areditvereine, f. Landichaften und Benoffenichaften.

Landmirtichaftliche Lebranftalten: 1) Univerfitateinftitute und Sochichulen, 2) Mittelfchulen (bobere Lebranitalten), 3) niebere Unterrichtsanitalten (Aderbaufdulen und Binteridulen), 4) Fortbilbungeidulen, 5) Spezialichulen für Sufbeichlag, Molferei, Bartenbau, Sausbaltung, Sopfenbau, Beinbau, Obitbau. Bemilfebau, Biefenbau, Flachebau, Brennerei zc. (f. die betr. Artifel). Für Forderung miffenichaftlicher Erfenntnis in landwirtichaftlichen Rreifen find die Land. wirtidaftlichen Berfuchsftationen (f. b.) beftimmt. Die pollfommenite und bodite wiffenichaftliche Mushilbung mirb burch Universitätsstudium gewonnen in Chemie, Bhyfif, Botanit, Roologie, Geologie, Mineralogie, Nationalotonomie und Landwirticaftswiffenichaft. Letterer bienen bestimmte Univerfitäteinftitute, g. B. in Salle, Leipzig, Giegen, Konigsberg, Breslau, Gottingen und Riel. Die feit 1818 errichteten, mit Gutswirtschaft verbundenen Afabemien find als ungeeignet (Angriffe 3. v. Liebigs) aufgehoben. Aus diefen find Landwirtichaftliche pber Technische Sochichulen entstanden (Berlin, Boppelsborf, Sobenheim, München) mit abnlichem Unterricht wie an Universitäten. In Wien besteht feit 1872 die Sochichule für Bodenfultur, in Krafau ein landwirtichaftliches Universitätsinifitut, vier Lebrtangeln für Landwirtichaft an den Technischen Sochichulen in Bien, Brag, Brag, Brunn. Un allen höhern Lebranitalten beiteben Examinationstommissionenfür die nach dreijährigem Studium abzulegende Staatsprüfung für Lehrer an Landwirtschaftsschulen und für die nach zweijährigen Studium ftattfindende Abagna 3-(Diploms) Brufung für Landwirte. Landwirt. icaftliche Mitteliculen (Landwirtichafts. ichulen) erteilen Beugniffe jum einjährigen Dienft, fie rangieren ale höbere Schulen mit fonftigen fecheflaffigen Lehranftalten; ber landwirtschaftliche Unterricht beginnt erft in den brei obern Rlaffen. Bu ben niebern Schulen geboren bie Aderbaufchulen; Bintericulen und Fortbildungsichulen ger fallen in Schulen auch mit prattifcher Beschäftigung und in folde mit rein theoretischem Unterricht. Die Aufgabe ift: tüchtige Nachbildung im Bauernstande, Husbildung von Infpettoren und Bermaltern, Erfat ber praftifchen Lehre für Städter, die Landwirtichaft betreiben wollen. Dementsprechend ftrebt ber Unterricht bald neben praftifcher Beichäftigung und Erläuterung der Bragis nur Fortbildungsunterricht in Elementarfächern an, bald geht er mehr ober weniger ausführlich auf Fächer allgemeiner Bildung und Landwirtichaftelebre mit Silfemiffenschaften ein. Bgl. Mentel und Lengertes »Landwirtschaftlicher Ralender«, 2. Teil (Berl.) und »Land - und forftwirtichaftliche Unterrichtszeitung« (hrsg. im Auftrage des t. f. Ackerbauministeriums, Wien, seit 1887).

Landwirtichaftliche Majchinen und Gerate bienen ber neugeitlichen Landwirtschaft gum Erfat ber teuern Sandarbeit und zur Berbefferung der Arbeitsleiftung. Bahrend man früher mit Spaten, Senje, Sichel, Dreichflegel ic., Pflug und Egge austam, hat fich feit Mitte bes 18. Jahrh. Die Bahl der Mafchinen außerordentlich bermehrt, nachdem ber Englander Bethro Tull die Drillfultur und die Bferdehade anwandte. Für alle Berrichtungen find heute besondere Mafchinen borhanden. So find Bflug (j.d.) und Bodenbearbeitungsgeräte (f. d. und Bodenmelioration) febr verbeffert worden, die Anwendung fünftlicher Dungmittel bat Düngerstreumaschinen (f. b.) gezeitigt, zur forgfältigen Husffibrung ber Saat bienen Sae- und Drillmafdinen (1. Saemafdinen), Die Bilege ber Sag- | nuel eine Denfidrift überreichte, 1905 burch einen ten erfolgt burch Sadmaidinen (f. b.), die Ernte burch Erntemafdinen (f. b.), gur Berftellung martifabiger Brodufte Getreidereinigungsmafchinen (f. d.) sowie Kartoffelsortiermaschinen (f. Kartoffel). Die Herrichtung des Kutters wird unterftütt durch Kutterzubereitungemafdinen (f. b.). Ale Antriebemafdinen werben benust Bopel (f. d.), Lotomobile (f. d.), Motor (f. d.).

Ausgiebige Bermendung pon Majdinen ermöglicht bei mangelnden und teuern Arbeitefraften bauptfachlich bie intenfive Birtichafteweife. Bur leichtern Beurteilung ber neuen Maschinen find bon ben Landwirtichaftstammern und ber Deutschen Landwirtichaftsgefellichaft Brufungsftationen eingerichtet, Daichinengenoffenichaften vermitteln fleinen Landwirten. Die teure Maichinen nicht taufen tonnen, Die mit ibrer Umwendung verbundenen Borteile. Q. Dl. u. G. muffen nach polizeilichen Porichriften Sicherheitsporrichtungen baben (nach Forderungen ber Deutschen Landwirtichaftsgefellichaft). Bgl. Berels, Sandbuch bes sandwirtschaftlichen Maschinenweiens (2. Aust., Jena 1880, 2 Bbe.); Schotte, Die notwendigsten Schutzerrichtungen z. (Heft 57 der Arbeiten der Deutschen Landwirtichaftsgefellschaft, Berl, 1901): Nachtmeb. Die Gerate und Maidinen zur Bodenbegrheitung (Leipz. 1902); Streder, Ratgeber bei Bahl und Bebrauch landwirtschaftlicher Gerate und Mafdinen

(9. Aufl. des » Perelsichen Ratgebers«, Berl. 1906). Landwirtschaftlicher Kongreß, j. Landwirtichaftliche Bereine

Laubwirtichaftlicher Wirtichaftertrag. Das Riel ber Landwirtschaftsunternehmung ift ber nachhaltig größte überschuß von dem Werte der ge-wonnenen Brodukte (dem Rohertrag) über den Brobuttionsaufwand. Der lettere fest fich gufammen 1) aus der Gutsrente: Berginfung des für den Antauf des Landes aufgewendeten Rapitals, der Grundsteuer. ber Berginfung, Amortifation, Unterhaltung, Berficherung und Befteuerung bes Gebaudetapitals, 2) ber Berginfung, Amortifation, Reparatur, Berficherung besitebenben Betrieb stabitals und ber Berginfung bes umlaufenden Betriebstapitale, 3) ben allgemei-

Bei gleichbleibendem Wert des Anlage und Betriebsfapitals ergibt fich ber reine Unternehmergewinn (U; Beichäfts-, Bewerbsgewinn, Bewerbsprofit, Nettogewinn, Reinertrag der Unternehmung) deninach, wenn vom Robertrag (E) der Produktions-aufwand (K) abgezogen wird: U=E-K. Andert fich bagegen ber Bert bes gefamten Unfange- und Schluftvermögens ber Unternehmung, und finden im Berlauf des Birtichaftsjahres wechfelfeitige Leiftungen zwischen Unternehmung und Unternehmer ftatt, fo muffen biefe in Rechnung gezogen werben. Die Differeng zwifchen bem Unfangsbermogen (ausgedrudt in Beldeswert) gegenüber bem Schlugbermogen ift als Bermögensvermehrung bem Unternehmergewinn gujurechnen ober als Berminderung abzurechnen. Die Sohe des Unternehmergewinns ift febr schwankend und wird bestimmt burch Grund und Boden (vgl. Bobenbonitierung), Tüchtigfeit bes Leiters, Birtichaftsorganifation, Produttenpreife, Arbeitelohne 2c. Bgl. Literatur bei Landwirtschaftliche Betriebslehre.

Landwirtichaftliche Schadlinge, f. Bflangen-

found und Tafel »Schädlinge« II. Landwirtichaftliches Inftitut, internatio-

Ronarek gegründete Welt- Margrammer in Mon. foll im internationalen Intereffe landwirtschaftliche, statistische, technische, bfonomische und fommerzielle Mitteilungen fammeln und veröffentlichen, Fragen, Die fich auf landwirtschaftliche Korporationen, Berficherungen und Rredit beziehen, ftudieren und ben Regierungen gum Schut gemeinsamer Intereffen ber Landwirtschaft und zur Befferung der landwirtschaftlichen Lage Maknahmen pprichlagen, Fragen, die bas öfonomifche Intereffe, Regierungen und Befetgebung eines Staates berühren, find ausgeschloffen.

Landwirtichaftliche Unternehmungeform (Landwirtichaftliche Betriebsleitung), Form. in der ein Unternehmen die »landwirtschaftlichen Betriebserforbernisses (f. b.) zum Zwed ber Herstellung landwirtschaftlicher Brodukte richtig und zeitgemäß vereint und verwendet, mit rechnungsmäßiger Rachweifung und Kontrolle ber Birtichaftsführung (f. Buchhaltung, landwirtichaftliche). Die Bewirtichaftung erfolgt vom Besiger felbst (Gelbstverwaltung) pber von beifen Stellvertreter (Abminifration) ober pon einem Dritten (Berbachtung). Eine übergangsform ift die Anteil- und Gewährverwaltung (f. b.). Singu tommt in neuester Beit in Preugen (in Sfterreich in Borbereitung) als besondere Gigentumsform das Rentenaut (f. d.).

Bei ber Gelbitvermaltung (Gelbitbemirtichaftung) ift ber Eigentumer bes burch Rauf ober Erhichaft erlangten Landes Unternehmer und berfonlicher Leiter. Diese Form ift privatwirtschaftlich wie vollswirtschaftlich die beste, vorausgesett, bag fie nach Lage ber Berhaltniffe (Staat, Unmunbige, feblende Sachkenntnis und Reigung 2c.) burchführbar ift, weil ber Gigentumer, ber bas Rifito allein tragt, bas größte Intereffe am Birtichaftserfolg bat.

Bei ber Abministration (Bermaltung, Bewirtichaftung mit Beamten) ift ber Gigentumer auch noch Unternehmer. Auf fein Rifito wird bas But bewirtschaftet, aber die Leitung ift einem befolbeten Abminiftrator (Direttor) übertragen, ber bie eigentliche Unternehmerarbeit verrichtet. Der Gigennen Bermaltungstoften, 4) bem Arbeitslohn. timer ftellt ihm bas Gut mit Anlage- und Betriebstapital, allenfalls auch feinen Kredit zur Berfügung. Soweit tunlich, werben die allgemeinen Bringipien ber Bewirtichaftung feitgestellt, im übrigen banbelt der Administrator felbständig. Um das Intereffe des Administrators am Erfolge zu beben, wird ihm außer festen Bezügen noch Tantieme am Reinertrag gewährt.

Berpachtung (f. Bacht) ift bie überlaffung ber Rutung bes Bobens ober Landqutes (Bachtobjett) an einen Bachter gur Bewirtichaftung mit eignem Betriebstapital gegen Bachtzins auf Grund eines Bachtvertrags auf Bachtdauer, nach der das Bachtobjett in unvermindertem Wertzustand gurudgegeben werben muß. Die Berpachtung ganger Domanen ober Domanengruppen beißt Beneralpacht, einzelner Guter ober Meierhofe Spezial - ober Butspacht. Man unterscheibet die meist übliche Zeitpacht (auf bestimmte Reihe von Jahren), ferner Bitalpacht und Erbpacht (i.b.). Die überlaffung eines eifernen Inbentars an ben Bachter (b. b. eines für die Bachtbauer mit ber Berpflichtung geliehenen Inventars, ein gleichwertiges am Ende ber Bachtzeit wieder abzugeben) hindert ben Bachter in der Führung feiner Birtichaft und beranlagt Streitigfeiten jum Schlug. Der Bachtgins, nales, in Rom, auf Unregung des Umerifaners ber Breis für Rugung des Landes in feiner Brodut-David Lubin, ber 1904 bem Konig Bittor Ema- tipfraft (einschließlich Bodenmeliorationen) mit bagu-

gehörigen Gebäuben, umfakt bei richtiger Bemeijung | für Pferbe-, Geflügel-, Bienenzucht, Molferei, Sundeben Reinertrag bes Landes einschlieklich Gebäude (Boden- und Gebäuderente), und ber Bachter begieht für sich eine Arbeitsrente sowie Kapitalrente, allenfalls noch Unternehmergewinn. Der tatfachliche Bachtgins tann aberteils bober (bei Bargellen, Bargellenbacht), teile niedriger (bei größern Gutern) fein. Er ift beute in ber Regel Beldzins, früher mar er auch naturalzins.

Bei der Salbpacht (Teilbau, Salbbau, Rolonenfuitem, Rolonat, frang, metayage [fpr. metajafa], ital. mezzeria, mezzadria) überlagt ber Berpachter (Badrone, Grundherr, Schusberr) bem Bachter (Rolone, Erbbauer, Messabro, Baumann) Boben, Gebäude, Inventar (wenn erblich, Erbainsaut, vgl. Bauerngut unter Bauer), auch Betriebefapital, ber Bachter ftellt bas übrige Betriebstavital und die Arbeit. Der Bachtzins besteht in einem Biertel bis zur Salfte bes Bruttoertrage (Salbleute. Salbteils, Salbideids, Salfens, Drittelwirtsichaft). G. Unteilswirtichaft.

Studbacht ober entgeltliche überlaffung ber Gre trage einzelner Besigheitandteile an andre kommt bei Befitbeitandteilen bor, beren Rutungen fich ichmer überwachen laffen, 3. B. bei Berbachtung bes Milchertraas (Lattizinbacht), des Ertraas der Rartoffelfelder bei Baldrodungen, ber Dbitbaumean Stragenic.

Befellicaftliche Unternehmungeformen (Rommanditgefellichaft, Aftiengefellichaft zc.) find als für Landwirtichaft ungeeignet, felten, besgl. Brobuttivgenoffenschaften im engern Sinn, b. b. Bereinigung bon Landwirten gum Betrieb einer Gutswirtichaft auf gemeinsames Rifito, die nur noch von fogialiftiicher Geite berteibigt merben. Bu unterscheiben bierbon find bie zwedmäßigen Brobuttibgenoffenichaften von Landwirten, die, phne ihre wirtichaftliche Gelbitandigfeit aufzugeben, eine gemeinfame Berarbeitung und Berwertung ihrer Rohftoffe belandwirtichaftliche Bachtvertrag (Galle 1871, 2 Bbe.); A. Blomener, Bachtrecht und Bachtverträge (Berl. 1873); 306fow, Die Teilpacht nach römischem und bfterreichischem Recht (baf. 1895).

Landwirtichaftliche Bereine (Aderbaugefellichaften), Bereinigungen von Landwirten gur Forberung ihrer Intereffen und Sebung ber Landwirtichaft. Die Banberver fammlung ber beutichen Land = und Foritwirte (1837) perciniate fich 1867 mit der Geftion für Agrifulturchemie der Wanberversammlung beuticher Naturforscher und Urzte. 3m 3. 1872 wurde der Rongreß deutider Landwirte gebildet, ber 1894 mit ber 1875 gegrundeten Bereinigung ber Steuer- und Birtichaftsreformer (sugrarier-) verschmolz. Seit ben 1870er Jahren entitanden E. B. ale Orte-, Begirte-, Rreisvereine allerorts, die in Bentralvereinen für Provingen und Landesteile gufammentraten. Hus lettern find die preußischen Landwirtichaftstammern (f. b.) entitanben, in Banern ber landwirtichaftliche Berein mit Landwirtichafterat, in Sachfen ber Landestulturrat, in Burttemberg die Bentralftelle ber landwirtichaftlichen Bereine, in Baben und Elfag-Lothringen ber Landwirtschaftsrat, in Ofterreich die Landestulturrate und Berufsgenoffenschaften ber Landwirte zc. Mus Abgeordneten ber beutichen Rörperichaften wird der deutsche Landwirtschaftsrat (f. d.) gebildet. Teilweise nahmen die Bereine fogialpolitischen Charafter an, wie der Bund der Landwirte (f. d.), die Bauernbereine (f. b.) u. a. Daneben bestehen Spezialvereine bem Landesofonomietollegium (f. b.).

gucht, Fifcherei, Raninchengucht, Obitbau, Beinbau, Gartenbau, Moortultur und bie 1885 gegrundete Deutide Landwirtidafte Befellichaft in Berlin (1907: 16,000 Mitglieder; wochentliche »Mitteilungena), die Mitte Februar in der agroßen landwirticaftlichen Boches in Berlin mit andern Bereinen tagt. Bal. Menkel und Lengerles »Landwirtschaftlicher Ralender«, 2. Teil (Berl.); Graf v. Lerchenfeld-Röfering, Die Landwirtschaft in Bagern (Münch. 1890); v. Langsborff, Die Landwirtschaft im Ronigreich Sachsen (Drest. 1889); "Jahrbuch ber beut-ichen Landwirtschaftsgesellschaft" (Berl., seit 1886), Jahrbuch ber f. f. Landwirtichaftsgefellichaft in Bien : Bergeichnis ber Landesfulturrate und ber land- und forftwirtichaftlichen Gefellichaften und Bereine in Siterreicha (Bien 1891); St. Richter. Das landwirtichaftliche Bereins- und Genoffenichafts-

mesen in Diterreich (bas. 1902). Landwirtichaftliche Berfucheftationen, Instalten, die auf die Landwirtschaft bezügliche Fragen ju bearbeiten und ben Sanbel mit Dungmitteln. Kutter - und Genukmitteln und Saatwaren zu kontrollieren baben. Die erfte murbe 1851 in Dödern bei Leipzig errichtet (" Festschrift zum 50jahrigen Jubiläume, Berl. 1902). Beute bestehen im Reiche 68, in Diterreich-Ungarn 38. Erftere vereinigten fich 1883 jum Berband landwirtichaftlicher Berfuchsitationen; neun Stationen bilbeten 1901 bie Bereinigung beutider land wirticaftlider Berfuchsitationen. 2. B. finden fich in Frantreich 58. Belgien 12, Solland 6, Grogbritannien 12, Staffen 19, Schweden 24, Norwegen 6, Danemart 12, Rugland 42. Schweiz 1, Naban 12. Bereinigte Staaten 54. In Deutsch-Ditafrifa besteht bas Biologisch-landwirtichaftliche Institut in Amani, Bal, »Die landwirtichaftlichen Berfucheftationen (hreg. bon D. Rellner, Berl., feit 1858); "Mitteilungen der Bereinigung beutider landwirtichaftlicher Berfuchsitationen . (daj., feit 1908); » Reitidrift für bas landwirtichaftliche Berfucheweien in Ofterreiche (Wien, feit 1898); Ruhn und Robbe, Entwicklung und Tätigkeit der landund forftwirtichaftlichen Berfuchsitationen (Berl. 1877, Geftschrift); Sierig, Das landwirtschaftliche Berfuchsmelen in Deutschland (bal. 1905).

Landwirtichaftliche Boche in Berlin, i. Landwirtichaftliche Bereine

Landwirtichaftliche Bentralbarlehnotaffe, f. Darlebnetaffenvereine.

Landwirtichafte - Gefellichaft, Deutsche, f. Landmirtichaftliche Bereine.

Landwirtichaftefammern, bem Landwirtichaftsministerium unterstellte Korperichaften landwirtschaftlicher Intereffenvertretung, feit 1894 in ben Brovingen Breugens, find jest in ben meiften deutschen Staaten üblich. Die Mitglieder werben ehrenamtlich auffeche Jahregewählt, aus Eigentümern, Rugniegern und Bachtern mit minbeitens 150 Mt. Grunditeuerreinertrag. Die Geichäfte führt ein Generaliefretar mit Unterbeamten für die einzelnen Arbeitsgebiete (Biehzucht, Aderbau, Bolfewirtichaft, Gefeggebung, Bersuchsstationen). Die L. find für bie staates und vollswirtschaftliche Stellung ber Landwirtschaft febr michtig, ba fie amifchen Landwirten und Behörben vermitteln und ausführende Organe find. Bentralifiert find die 2. in ber Bentralftelle ber preugischen 2. in Berlin, im beutschen Landwirtschafterat (f. b.) und

Lanbmirtichaftelebre. f. Lanbmirtichaft unb Landmirtichaftliche Betriebslehre.

Landwirtichaftelehrerverband, murbe 1897 in Gifenach ins Leben gerufen gur Forberung bes landwirtichaftlichen Lehrerwefens (Organ: "Land-

mirtichaftliche Schulzeitung«).

Landwirtichaftevolitif. Die Tätigfeit bes Stagtes, die Landwictichaft zu forbern, befteht in Befeitigung ichädlicher Sinderniffe und Serheiführung pon Buftanden, die die Erzielung boben Reinertrages gemabrleiften. Die L. fucht ferner bie landwirtichaftliche Bevölferung einschließlich Arbeiter gu unterftugen, fomeit es Aufgabe bes Staates ift. Die Forberung ber Landwirtichaft, wie bei andern Gewerben, bat in eriter Sinficht aus eigner Kraft ber Beteiligten ftattgufinden. Rur wo Gelbitbilfe verfagt, foll ber Staat eingreifen. Dies geschah durch Befeitigung ber Sorigfeit, Serftellung ber verfonlichen Freiheit bes Bauernitandes und der Freiheit des Grundbefiges, Bal. Bauer und Leibeigenschaft. Die Ablöfung (f. d.) wurde burch Rentenbanken erleichtert. Die perionliche Freiheit hatte Freigligigfeit (f. b.) zur Folge, bie mieberum Schaffung eines Beimatrechts (f. Beimat) benötigte. Fernere Aufgaben bes Staates bestehen in Bertoppelungen, um gerftreute Grundftude gufammengulegen. Die Martenteilung ichloß fich bem an, wie auch Bobenmeliorationen ermöglicht wurden. Moorfultur fand ersprießliche Förderung, dagegen ift ein einheitliches Baffergefes noch anguftreben. Das Unerbenrecht (f. b.) ift in vericiebenen Gebieten burch bas Soferecht (f. b.) geordnet. Bu den neuesten Aufgaben gebort bie Regelung des Kredits, Berficherungswefen, Beterinarpolizei, landwirtichaftlicher Unterricht, Errichtung pon Berinchsitationen, Betterdienit, landmirts ichaftliche Statiftit, Bereins- und Genoffenichaftsweien, Ausitellungen, Transportweien, Breisbilbung. Rollweien, Loiung ber Arbeiterfrage. Die Dragne gipfeln im Landwirtichaftsministerium, bem in Breugen bas Landesotonomietollegium, in Bagern ber Landwirtschafterat, in Gachsen ber Landesfulturrat jur Geite fteben. Die Landwirtschaftstammern (f. b.) find dem Ministerium unterstellt, die Bereine stellen freie Körperschaften dar. Bgl. [Literaturnachweis] A. Weigen. Landwirtschaft (in Schönbergs »Sandbuch der politifchen Ofonomie. , Bb. 2, 4. Mufl., Tubing. 1896 - 98). Bal. Agrarpolitit, Agrargefetgebung, Marar = und Induftrieftaatfrage

Landwirtichafterat, beuticher, feit 1872 aus Bertretern ber landwirtichaftlichen Brovingials, Bentral- und Sauptvereine Deutschlands bestehenbe anertannte Rorpericaft mit Gip in Berlin, nimmt bie landwirtichaftlichen Intereffen im Befamtumfang bes Deutschen Reiches mahr und wirft rechtzeitig burch Gutachten oder Borftellungen beim Reichstangler auf die Reichsgesetzeng zur Förderung der Landwirts schaft ein. Organ ist das «Archiv des deutschen Land» wirtichaftsrates.

Laudwirtichafterecht (Mgrarrecht), Inbegriff ber Rechtsnormen, die den Landwirt, feine Tätiafeit und Befit betreffen, Grundfate über Dienftbarteiten, Reallaften, Bufammenbezug von Grundftuden, Ablöfung, Erbfolge in Bauernautern zc. Bal, Saiblen. Rechtstunde des deutschen Landwirts (Stuttg. 1900); Arndt, Deutsches L. (baf 1901); Sauer, Der Landwirt und bas neue Brogegverfahren (Berl. 1902).

Landwirtichafteichulen, f. Landwirtichaftliche Lehranitalten Betriebeiniteme.

Landzunge, f. Tafel »Ruftenbilbungen«, Ria 1. Landzwang, Berbrechen beffen, ber burch Unbrobung eines gemeingefährlichen Berbrechens, 3. B. Brandfiffung, den öffentlichen Frieden fibrt wird mit einem Tag bis zu einem Jahr Gefängnis bestraft

(Stor \$ 126).

Lane (fpr. len), Chward William, engl. Arabift. geb. 17. Sept. 1801 in Bereford, geft. 10. Mug. 1876 in Borthing, idrieb: "An account of the manners and customs of the modern Egyptians (Cont. 1836, 2 Bbe.; neu in 1 Bb. 1894 u. D.; beutich, Leibs. 1856 u. D.), peröffentlichte fünf Bande bes » Arabic-English lexicon« (1867-75; Bb. 6-8 pon Pane-Boole, 1877-93) und überfeste » Taufendundeine Racht (neue Ausg. 1877).

Laneiche Mlaiche (for. tenide, elettriiche Dafi= laiche, Austadeelettrometer), Leibener Flaiche, beren Belegungen mit Rugeln verbunden find; wifchen ihnen erfolgt bei genügender Spannung Gelbstentladung. Bird die Flasche mit einer Belegung einer Leidener Batterie berbunden, deren andre Belegung von einer Eleftrigitätsquelle geladen wird, fo tann man aus ber Bahl ber Gelbitentladungen auf bie ber Batterie mitgeteilte Eleftrigitätomenge ichließen.

ver Inere miglen ihr larighen et eterritationering dietgen. **Lancifan** ihr larighen, dean Marie Antoine, franz. Bolitifer, geb. 13. Juli 1843 in St. André de Eudzac (Girondele, 1875 Krof. in Karis, 1881 radi-taler Deputierter, 1891—94 Generalgouverneur in Tongfing. 1899—1902 Maximeminister, schrieb: "La colonisation francaise en Indo-Chine (1895); » Principes de colonisation« (1896); »La République démocratique« (1897); »La lutte pour l'existence et l'évolution des sociétés« (1903); »La concurrence sociale et les devoirs sociaux« (1904); »La morale des religions: (1905) u. a.

Lanfranc (ipr. Iangfrana), Scholaftiter, geb. 1005 in Pavia, geft. 1089, Prior bes Moftere ju Bec in ber Normandie, befämpfte die Abendmahlslehre Berengars bon Tours (f. b.) und reformierte als Ergbildof von Canterbury Die englische Rirche. Geine Berte gab Giles beraus (Orf. 1844-45, 2 Bbe.). Bal. Boehmer, Die Falidungen Ergbifchof Lanfrance von Canterbury (Leips. 1902).

Laufranco, Giobanni, ital. Maler, geb. 1580 ober 1581 in Barma, geft. 29. Nov. 1647 in Rom, Schüler ber Carracci, malte Tafelbilber und fühn improvifierte Fresten in Barma, Reapel und Rom.

Lanfren (for, langfra), Bierre, frang. Befchichtidreiber, geb. 26. Dit. 1828 in Chambern, geit. 16. Nov. 1877 in Bau, 1871 Mitglied ber Nationalverfammlung, 1871-73 Gefandter in Bern, 1875 Genator, įdrieb: »L'église et les philosophes au XVIII. siècle« (1855, 3. Mufl. 1879); »Histoire politique des papes« (1860, neue Musg. 1880); »Etudes et portraits politiques« (1863, 3. Mufl. 1874); »Histoire de Napoleon I« (1867-75, 5 8be., bis 1811; beutich, 2. Aufl. 1884-85, Bb. 1-6), gegen bie Rapoleonische Legende gerichtet. Geine Euvres complètes ericienen 1879ff. (12 Bbe.), feine »Correspondance« 1885 (2 Bbe.)

Lang. 1) Rart Seinrich, Ritter von, Ge-Schichtsforscher, geb. 7. Juli 1764 in Balgheim bei Rördlingen, geft. 26. Marg 1835 bei Unebach, 1811 Reichsgrchipdirettor, 1815-17 Kreisdirettor in Minden, ichrieb: » Siftprifche Entwidelung ber beutiden Steuerverfaffunge (Berl. 1793); "Befchichte ber Jefuiten in Baherna (Mürnb. 1819); »Regesta sive Landwirtichafteinfrem. f. Landwirtichaftliche rerum Boicarum autographa (München 1822-28,

Bb. 1-4) und » Memoiren bes Rittere von L. « (neu,

Münch. 1881)

2) Seinrich, prot. Theolog, geb. 14. Rob. 1826 in Frommern (Bürttemberg), geft. 13. Jan. 1876 als Bfarrer in Zurich, ichrieb: »Berfuch einer driftlichen Dogmatita (2. Aufl., Berl. 1868); »Religioie Charafterea (2. Aufl., Winterthur 1872); "Stunden ber Andacht . (baf. 1862-65, 2 Bbe.); "Martin Luther .. (Berl. 1870); »Religiofe Reben« (3. u. 2. Mufl., Bur. 1896, 2 Bbe.). Bgl. Biedermann, Seinrich &. (3ür. 1876).

3) Bilbelm, Schriftiteller, geb. 16, Juli 1832 in Tuttlingen, 1858 Redafteur ber Augsburger » IIIgemeinen Zeitung«, 1860—1904 bes "Schwäbischen Merfurs«, jest in Stuttgart, ichrieb "Michelangelo Buonarroti als Dichter« (Stuttg. 1861); »David Friedrich Strauß« (Leipz. 1874); »Graf Reinhard« (Bamb. 1896) und die Effahs »Bon und aus Schwa-ben « (Stuttg. 1885—90, 7 Hefte) u. a.

4) Bittor, Ebler von, Bhnfifer, geb. 2. Marg 1838 in Wiener- Reuftadt, 1864 Brofeffor in Gras. 1866 in Wien, ichrieb: »Lehrbuch ber Rriftallographie« (Wien 1866); » Einleitung in die theoretische Bhniit (2. Aufl., Braunidm, 1891) u. a.

5) Seinrich, Maler, geb. 24. April 1838 in Regensburg, geft. 9. Juli 1891 in München, Schüler von &. Bolk, verheiratet mit Tina Blau (f. d.), fampfte 1870/71 mit, malte Kriegeigenen, 3. B. Erfturmung von Frofdmeiler, übergang der Bagern über die Marne bei Corbeil (Minchener Neue Bingfothet), treffliche Bferbebilber aus ber Bufta, Birtuffen, Bferberennen und ichrieb: » Hus ben Erinnerungen eines Schlachtenbummlers (3. Aufl., Münch. 1895).

Rang (fpr. lang), Ludwig, ungar. Statiftifer und Bolitifer, geb. 13. Oft. 1849 in Beft, wirft an der Uniperfität baselbit und mar 1902-03 Sandelsminister.

Langaran, Gemeinde auf ber Philippineninfel Mindanao, hat (1900) 11,779 Einw.

Lanaban (fpr. longs), Grubenbiftrift im fdmed, Lan Bermiand mit alten Eifenbergwerten, ift Fundort feltener Mineralien und Geburtsort bes Ingenieurs Ericsjon (f. d. 2).

Langbathicen (Borderer und Sinterer), Sochfeen im It. des Sollengebirges (i. d.) bei Chenfee (f. d.),

28 (11) ha groß und 34 (18) m tief

Langbein, Muguft Friedrich Ernft, Dichter, geb. 6. Gept. 1757 in Radeberg, geft. 2. 3an. 1835 in Berlin, 1785 Abvotat in Dregben, feit 1800 in Berlin, 1820 Benfor, fchrieb fomifche Bebichte, meift befannte Schwänte, tomifche Erzählungen, Romane und Luftspiele. Seine » Samtlichen Schriften« erfchienen gulest in 16 Banden (Stuttg. 1841). Tittmann gab die » Sumoriftischen Gedichte« (Berl. 1874) beraus; auch die » Sumoriftifden Ergahlungen erichienen neu Leipzig 1891 (4 Bbe.). Bal. Jeg, August Friedrich Ernit &. (Berl. 1902).

Langbeinblattfäfer (Clytra laeviuschla Rtz.). Infett aus der Familie ber Blattfafer (f. b. und Tafel Rafer . Fig. 52), 10 mm lang, findet fich auf Beiben.

Langbeinit, Mineral, farblos, fettglangend, wasserlösliches Doppelsulfat von Kalium und Magnefium K. SO4.2MgSO4. findet fich in regularen Rri-ftallen und bei. fornig im Steinfalz bei Befteregeln ic.

Langburteredorf, Gemeinde in der fachf. Rreish. Dresden, Umtsh. Pirna. mit (1905) 2972 Einm., hat Schloß, Oberforfterei, Fabritation fünftlicher Blumen und dirurgifder Inftrumente, Gagewert, Riegelei und die Lungenheilftätte Sochwald.

Lang-dysse, f. Graber, vorgefdichtliche.

Lange, 1) Samuel Gottholb, Dichter, geb. 1711 in Salle a. G., geft. 25. Juni 1781 als Bfarrer in Laublingen, Halleicher Angfreontifer (f. Angfreon). bichtete mit Burg (f. b.) » Thurfis' und Danions freund ichaftliche Lieber (Rur. 1745; neu hreg, bon Sauer, Beilbr. 1885), allein » Borggiiche Den « (Salle 1747) sur Berberrlichung Friedrichs b. Gr. und gab eine » Sammlung gelehrter und freundichaftlicher Briefe« (baf. 1769-70. 2 Bbe.) heraus. Geine Sorag-überfetung (Salle 1752) rief Leffings Bademecum für Herrn Samuel Gotthold L. hervor.

2) Johann Beter, prot. Theolog, geb. 10. April 1802 in Connborn bei Ciberfeld, geft. 9. Juli 1884 als Brof. (feit 1854) in Bonn, gab bas » Theologifch-homiletifche Bibelmert" (Bielef. 1857 ff.) heraus.

3) Ludwig, Architett. geb. 22. Marg 1808 in Darmftadt, geft. 31. Marg 1868 in München, feit 1847 Brofeffor an der Afademie, erbaute das Museum in Leipgig, die Billa des Königs Maximilian II. in Berchtesgaden ic. und gab beraus: » Werte ber höhern Baufunite (Darmit, 1846- 55, 3 Bbe., Entwürfe). 4) Bhilipp (Bhilipp Galen), Schriftfteller. geb. 21. Dez. 1813 in Botsbam, geft. bafelbit 20. Febr.

1899, breukischer Militärargt, ichrieb Unterhaltungsromane, barunter » Der Irre von St. James « (Leipz. 1853; 7. Aufl., Berl. 1883). » Gefammelte Gdriften . (Leips. 1857-66, 36 Bbe.) find unvollständig.

5) Senry, Rartograph, geb. 13. April 1821 in Stettin, gest. 30. Aug. 1893 in Berlin, Schüler von Beinr. Berghaus, 1855—59 bei Brochaus in Leipzig, 1868 - 91 Blantammerinipettor im Statistifchen Bureau in Berlin, gab beraus "Schulatlasa (mit Liechtenftern, Braunichw. 1853 u. b.), » Bolfeichulatlas (bai. 1871 u. b.), » Atlas von Sadjen « (Leipz. 1861, 12 Rarten) u. a. und ichrieh: "Sübbrafilien. mit Rudicht auf die deutsche Rolonisation « (2. Aufl., daf. 1885).

6) Ludwig, Philolog, geb. 4. Marz 1825 in Sannover, geft. 18. Aug. 1885 in Leipzig, 1853 Brof. in Göttingen, bann in Brag und Giegen, 1871 in Leipzig, veröffentlichte » Sandbuch der römischen Alter-tumer« (neue Aust., Berl. 1876 — 79, 3 Bbe.), » Kleine Schriften aus bem Gebiete ber flaffifchen Altertums-

wiffenschafts (Götting. 1887. 2 Bbe.)

7) Friedrich Albert, Bhilosoph u. Nationalotonom, Sohn von L. 2), geb. 28. Sept. 1828 in Balb bei Solingen, geft. 23. Nov. 1875 in Marburg, Symnafiallehrer, 1870 Brofessor in Zürich, 1873 in Marburg, beeinflufte mit feiner » Beidichte bes Materialismus « (3ferl. 1866; 7. Muft., Leipz. 1902, 2 Bbe.) ben Reutantianismus, betampfte mit ber "Grundlegung ber mathematiichen Pfinchologie« (Duisb. 1865) Herbart (f. d.) u. fchrieb: »Die Arbeiterfrage« (5. Mufl., Winterthur 1894), »Logische Studien« (Jerl. 1876) u. a. Bgl. Elliffen, Friedrich Albert L. (Leipz. 1891); Rronenberg, Moderne Philosophen (Münd). 1899). 8) Mar, Schachspieler, geb. 7. Mug. 1832 in

Magbeburg, geft. 8. Dez. 1899 in Leipzig, fchrieb: Dehrbuch des Schachipiels (2. Aufl., Salle 1865), Der Meifter im Schachiviela (Beim. 1881), "Bauf Morphn« (3. Hufl., Leipz. 1894) u. a.

9) Julius Senrit, ban. Runfthiftoriter und Afthetifer, geb. 19. Juni 1838 in Bordingborg (Gitbfeeland), geft. 19. Hug. 1896 in Ropenhagen, fchrieb über antife Runft, Michelangelo zc. (deutsch): "Thormalbiens Darftellung bes Menichena (Berl, 1894); Die Darftellung bes Menichen in der altern griechischen Kunste (Straßb. 1899); »Die menschliche Gestalt in der Geschichte der Kunst von der zweiten Blütezeit der griechsichen Kunst bis zum 19. Jahrhundert-(das. 1903).

(1905), 2013, 2013, 2014, 2015

11) Daniel de, geb. 11. Juli 1841 in Rotterbam, Bruder bes vorigen, seit 1870 in Amsterdam Lehrer am Konservatorium und Dirigent, wurde 1895 Di-

am Konfervatorium und Dirigent, wurde 1895 Direktor des Konfervatoriums und komponierte. 12) Selene, Borkämpferin der deutschen Frauen-

13) Friedrich, deutschnationaler Kublizist, geb. 10. Jan. 1852 in Gosslar, 1881—95 an der Zägslichen Ausdichaus, zulest Chefredatteur, jeit 1896 Leiter der »Deutschen Zeitungs, machte für Kolonialsestrungen Kropaganda und ichried: » Reines Deutschungen (Kept. 1898, 4. Yust. 1904) u. a.

14) Roura's (von), Rumifidatifiteller, geb. 15. Märä 1885 in Göttingen, 1885 Varoffico balelöt, 1892 in Königsberg, 1894 in Tübingen, İdriber-Şausi und Şauler (Aries), 1895 in Tübingen, İdriber-Çiber, 1897), "Das Belein ber Rumif-Col. 1991, 28 ber, 2 Müll, in 1 9b. 1996, Şauushure'l) u. o., gab mit Auslie-Wilberdt Dürers İdriftiden Radalışı-berusi (Şaule 1893) und berfeijte ber Ratalışı berusi (Şaule 1893) und berfeijte ber Ratalışı berüntlerin Çürünlerin Çürün Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürünlerin Çürün Çürünlerin Çürün Çürün Çürünlerin

15) Untoni, poin. Schriftfeller, geb. 1863 in Barsicau, lebt daselbit, schrieb Gedichte (poin.: »Poezye«, 1895 u. 1898; Auswahl 1900), hijtorische Dramen und ach ifferiebungen (Raphelatica v. a. hervall

und gab überfehungen (Baubelaire u. a.) heraus. 16) Sven, dan. Schriftlteller, geb. 22. Juni 1868 in Kopenhagen, fchrieb Komame (+Hjaertets Gärningers, 1900; beutich: Sertha Juniters, Münch, 1901) und Tramen (+Gin Märtherer, 1896; 'Sciss, 1897; 'Ste ftillen Schoens, 1901, beutich, Münch, 1902: 'Scin Keetreckers, 1904; beutich, da. 1905).

Känge, Knaghl ber in einem durch zwei Buntle begrenzten Lintenfülde enthaltenen Längeneinheiten, tann in der Geometrie bei geraden Linten durch Messung (f. d.) bestimmt werden, bei krummen Linten (Kurven) nur durch Rechnung (bgl. Integralrechnung).

Zünge., geogrābslide. Annatockogen spitisken erlient Merchisen (Engengrad) und dem des betreifenden Ortes; man zählt dom eriten Meridian bis 180° nach O. (ölltide 2.), dis 180° nach 28. (welftide 2.). Bisjirend noch in 19. Zaser, dielfag der 20. welltich von Baris durch die Zuiel Kerro gehende Meridian die erlier galt, rechnen igst ibs Franzofen vom Barise, fait alle andern Sölfer vom Meridian dom Erneinold (b. d. 2° 20° 14° meltich von Baris)

am. Die Länge eines Zängengardes beträgt unter O Breite 1048, unter 20° Breite 1048, unter 20° Breite 1048, unter 20° Breite 1048, unter 30° Breite 968, unter 30° Breite 968, unter 30° Breite 968, unter 30° Breite 968, unter 50° Breite 968, u

Langeae (jpr. längléda), Stadt im franz. Depart. Oberloire, Urrond. Brionde, mit (1901) 3628 (als Gemeinde 4574) Einw., am Allier und der Bahn Arvant-Kimes, hat Steinfohlengruben und Getreibebau.

Langebrück, Dorf und Luftkurort in der sächl Kreisin. Dresden, Unnish. Dresden-Beuftadt, mit 10000 2320 Einw., an der Bahn Dresden-Görlig, 230 m ü. M., hat evang. Kirche, Oberförsteret, Sanatorium. Langeland, dän. Infel zwischen Hünen u. Laaland.

Linguino, jang jonggen zunena. Landan, bon legtern durch ein Langelandsbelt getennt, jum Amt Svendborg gehörig, 53 km lang, umfaht 273 gkm nitt (1900) 19,541 Sino. Hand, umfaht Andelsbelt gkm nitt (1900) 3447 Sino. nab Schiffart. Längelmäden. 244 km arch.

Zangelinavejt-see, m zimtland, 2244km groß-Zangeldziem, Kiefen im braunifine. Kreis Gimbersheim, mit (1960 381.15 Gimv., an ber Junerile und ber Nahn Gosfar-Seejen, dat evang. Kirche, Jorfannt, Jerzog Julius- und Frau Sophienbütte (Silber, Blei). 2 demilde Kabrifen, Kaliwert, Holzioffabritation und Seitenbrücke.

Langemard (Langhemarca), Gemeinde in der belg. Brovinz Oftslandern, Arrond. Ppern, mit (1902) 7438 Einw., an der Bahn Ostende-Phern, hat 2

Schlöffer und treibt Aderbau.

Langen, Sindi in der heff. Kroving Startenburg, Kreiß Offenbach, mit (1806) 6242 Einne, an der Bahn Frantfurt a. M.-Seibeldern, hat evangelische und lath, Kirche, Synnagoge, Gwerebe und Landwirtschaftliche und Kirche, Synnagoge, Gwerebe und Landwirtschaftliche Kintsgericht, 2 Oberförlereten, Rognat-, Schaumund Upfellweinerzeugung, Weberet, Sagewerf und Steinbrücke. Dabet liegt Gelüch Wolffaar et en.

2) 30 feph, Iaft, Toeolog, geb. 3. Juni 1887 in 85hn, geft. 13. Juli 1901 als Wroeffor in Youn, wegen Sichtanertemung des battlantifieden Rougits ertemmunitiert, fichrieb: 3-280 stittantifiede Rougits erfemmunitiert, fichrieb: 3-280 stittantifiede Rougits er-Raylites (Gont 1871—76, 4 Tei, 2 Muss, 1876); 3-30 sannes bom Damastitis (Gotta 1879); 3-66 fichiste er Tomitifien Riifiche bis 3 macopan III. (Bomn 1881—

1883, 4 Bbc); Die Klemenkromanes (Gotha 1890).
3) Karl Krebertif gen drit in an Eyrachfortider, geb. 28. März 1848 zu Wiltem I. Salating (Sana), icit 1868 in unbijden Dientlem, 1889—95 Meibent bom Bentulen, füride: "Handleiding voor de beoefening der Atjehsche taale, »Woordenboek der Atjehsche taale (bribe Baan 1889) u. a.

4) Albert, Buchanbler, f. Simpligiffimus.

Pange Nacht . f. Berfohnungstag.

Langenargen, Dorf und Luftfurort im württembergifden Dongutreis, Oberamt Tettnang, mit (1905) 1405 Einm., am Bodenfee und an der Babn Radolfsgell-Lindau, hat fath. Rirche, Industrie, Fifcherei, Baber und Schiffahrt. Dabei liegt Schlof Montfort.

Langenan, 1) Stadt im württemberg. Donaufreis, Oberamt Illm, mit (1905) 3642 Einm., an ber Rau und ber Babn Rrailsbeim - Ulm, bat 3 evang. Rirden, Schloft, Forftamt, Mafdinenbau, Gerberei, Trifotnäberei, Mühlen, Brauerei, Fifchaucht und Torfftic. - 2) (Rieber- 2.) Dorf und Bad im preuß. Regbes, Breslau, Rreis Sabelichwerbt, mit (1905) 900 Ginm. (2000 Rurgafte), an ber Reife und ber Babn Breslau-Mittelmalbe, 355 m il. D., bat epangelifche und tath. Rirche, alfalifche Gifenfauerlinge, Moorbaber fowie Baffer- und Rinberheilanftalt. - 3) Dorf in Böhmen, Begirtsh. Böhmifch-Leipa, mit (1900) 3286 beutiden Ginwohnern, an ber Babn Brag-Georgsmalbe, treibt Glasfabrifation und Raffinerie

Langenbed, 1) Konrad Johann Martin, Mediziner, geb. 5. Dez. 1776 in Sorneburg (Sannover), geft. 24. 3an. 1851, murbe 1804 Brofeffor in Göttingen, errichtete bort 1807 bas flinifche Inftitut für Chirurgie und Augenheilfunde und ichrieh: "Rofologie und Therapie ber dirurgiiden Krantheiten (Götting. 1822 - 50, 5 Bbc.), »Icones anatomicae« (bai, 1826 bis 1839, 8 Bbe.), »Sandbuch ber Anatomie« (baf. 1831-47, 4 Bbe.) und gab die Bibliothel für Chirurgie und Ophthalmologie« (Götting. 1806-13, 4 Bbe.) und die » Reue Bibliothet" (Sannov. 1815-

1828, 4 Bbe.) beraus

2) Bernhard Rudolf Ronrad pon, bedeutenber Chirurg, Reffe des vorigen, geb. 8. Nov. 1810 ju Babingbuttel (Regbez. Stabe), geft. 29. Sept. 1887 in Biesbaden, 1842 Profesior in Riel, 1847-82 in Berlin, 1866 Generalaryt, grundete 1872 bie beutiche Gefellichaft für Chirurgie, forberte die tonferpative Chirurgie (f. Chirurgie) durch die Lehre von den Refeftionen und gab feit 1860 mit Billroth und Gurlt bas » Archiv für flinische Chirurgies beraus. Geine »Borlefungen über Affurgie« gab Glud heraus (Berl. 1888). Bgl. v. Bergmann, Zur Erinnerung an Bernhard v. L. (Berl. 1888).

3) Maximilian Abolf Chirurg und Augenarzt, Sohn von L. 1), geb. 11. Jan. 1818 in Göttingen, geit. 2. Mai 1877 in Sannover, 1846 Brofeffor in Gottingen, 1851 Urgt in Sannover, ichrieb: » Klinifche Beitrage aus bem Bebiet ber Chirurgie und Ophthalmologie« (Götting, 1849-50, 2 Tle.); » Die Impfung ber Armeiforber (Sannov, 1856); »Die gewaltigme Stredung ber Rniefontrafturene (baj. 1858).

4) Urnold von, preug. General, Cohn bon 2. 2), geb. 13. Mai 1841 in Göttingen, 1870-71 mürttembergifcher Generalitabsoffizier, 1888 Stabschef bes 4. Rorps, 1893 Oberquartiermeifter, führte, feit 1899 Beneral ber Ravallerie, 1898-1906 bas 2, Urmeeforps.

Langenberg, 1) Stabt im preug. Regbes. Duffelborf, Kreis Mettmann, mit (1905) 9606 Einw., an ber Bahn Bohwintel-Steele, 100 m u. M., bat 2 evang. u. 1 fath. Kirche, Spnagoge, Reglbrogmungfum, Umtsgericht, Reichsbanfnebenftelle, Geideninduftrie, Mafchinen-, Bappe-, Trodenplattenfabrifen und Gifenbabnreparaturwertstatt. - 2) Fleden in Reuß j. R., Landratsamt Gera, mit (1905) 3040 Einw., an der Elster und der Bahn Leipzig-Probstzella, hat evang. Kirche, Kaltwasserheilanstalt, Weberei und Kaltwerfe. Dabei liegt die Saline Heinrichshall mit demischer Fabrit.

Pangenbielau (Reus. Obers, Mittels, Rieberhielau), Landgemeinde im preuk, Regher, Breslau. Rreis Reichenbach, mit (1905) 19,663 Einw., erstrecht fich 8 km entlang ber Biele, liegt an ber Bahn Reichenbach-Oberlangenbielau und 270-440 m it. Dt. und hat evangelische und fath, Kirche, Schlok, Reichsbantnebenftelle, Rettungshaus, Tertilinduftrie (Sach-

ichule), Bleicherei, Färberei, Appretur, Stärle-, Zuder-, chemische Fabrit, Brauerei, Brennerei und Mühlen. Langenbriiden, Gleden und Bad im bad. Rreis Rarleruhe, Amt Bruchfal, mit (1905) 1327 Einw., am Praichhach und an der Bahn Karlsrube - Seidelberg. 120 m ü. D., bat evang, und fath, Rirche, Schiefer-

briiche, Bein-, Sopfen-, Tabatbau u. Schwefelauellen. Langenbureaus (for, baros), aftronomifche Recheninstitute gur Berechnung ber Ephemeriden (f. b.).

Langenburg, Stadt im württemberg. Jagittreis, Oberamt Gerabronn, mit (1905) 1308 Einw., an ber Jagft und der Bahn Blaufelden-L., hat evang. Kirche, Schloft bes Fürsten Sobenlobe-L. mit Archiv, Amtsgericht, Forstamt. Dabei liegt Schlof Ludwigsrube.

Langenburg, Begirt in Deutsch = Ditafrita, am Rjaffafee, gebirgig (Steinfohlen) und fruchtbar (Rartoffel, Sifalagave), ift Sit vieler Diffionen (1906: 116 Beife). Sauptftadt ift Reu-L., mit (1906) 17 Beißen, am Rungwegebirge, 1550 m ü. D., Roll-, Boit- und Militaritation. 211 - 2., am Rordufer bes Rigifalees, hat Besirtsnebenitelle u. Dampferftation.

Langenbijf (for. sbait), Bieter, nieberland. Dichter. geb. 25. Juli 1683 in Saarlem, geft. bafelbit 18. Juli 1756, Stadthiftorienschreiber, anfange Damastweber, idrieb Romödien, fo »Het wederzyds huwelyksbedrog (1714; 2, Muff., Smolle 1899) und » Spiegel der vaderlandsche kooplieden« (unvollendet, Reudrud, Rutphen 1892), eine gereimte Geschichte Wilhelms von Dranien (Saarl. 1754) und eine ber hollandischen Grafen (bai. 1745). Geine Gebichte und Luitfviele erschienen gesammelt Saarlem 1721-60, 4 Bbe. Bgl. F. 3. Mehler, Pieter L. (Culemborg 1892).

Langenborf, ungar. Groggemeinbe, f. Sofegufalu. Langendreer, Dorf im preug, Regbez. Arneberg, Landfreis Bodum, mit (1905) 23,052 Einm., an der Bahn Samm-Duisburg (Bentralbahnhof), hat evang. und fath. Kirche, Realidule, Amisgericht, Reichs-banknebenstelle, Brauerei, Dampfmühlen, Glasfabrit, Sandfteinbruche, bedeutenden Steintohlenberabau und viele Ringöfenziegeleien.

Langenburchichnitt (Langeichnitt), f. Brofil. Langenen-Rordmarich, eine der Salligen (f. d.). Langenfeld, Dorf und Commerfrische in Tirol. Bezirtsh. 3mit, mit (1900) 1262 Einm., im Optal, 1179 m il. Dt. , hat Schwefelbab.

Langengrab, f. Lange.

Langentandel, Fleden, f. Ranbel. Langenloid (for. stois). Martt und Commerfriiche

in Niederöfferreich, Bezirtsh, Krems, mit (1900) 4088 Ginw., an der Bahn Sadersdorf-Siegmundsherberg, 217 m it. M., hat Begirfsgericht und Beinbau.

Langenn, Friedrich Albert von, fachf. Staatsmann, geb. 26. Jan. 1798 in Merfeburg, geft. 30. Dez. 1868 in Dregben, 1834 Kreisbireftor in Leipzig. feit 1835 Erzieher bes fpatern Ronigs Albert, 1845 Direttor im Juftigminifterium, 1849 Brafident bes Oberappellationsgerichts in Dresben, fcbrieb : » Bergog Albrecht der Beherzte« (Leipz. 1838); »Chriftoph bon Carlowige (baj. 1854) u. a

Langenold (Dber-, Mittel- und Rieder- 2.), Gemeinde im preug, Regbez. Liegnis, Kreis Lauban, mit (1905) 4658 Einw., an ber Bahn Roblfurt-Glat, 265 m il. DR., hat evang. Kirche, Diakoniffenanstalt, Möbelbau, Leinmeberei, Brauerei und Riegelei

Langenfalza, Rreisitabt im breuk, Regbes, Erfurt. mit (1905) 12,546 Ginm., an ber Salza und ber Bahn Gotha-Leinefelbe, 210 m ft. D., hat evang. und fath. Rirche, Schloß, Realprogymnafium, Rettungshaus, Antigericht, Sauptsteueramt, Schwefelbab, bedeustende Tertils, Eisens, Lebers, Zigarrens und Malzfabrifen, Druderei, Brauerei, Steinbrüche, Buchhans bel und Getreidehandel. In Garnison liegt: Jäger-Reg. zu Bferde Nr. 2. — L., seit 1211 Stadt, 1344 wettinifch, fiel 1815 an Breugen. Bei &. fiegten 27. Juni 1866 die Sannoveraner unter General v. Arentsfcbild (f. b.) über die Breugen unter General v. Flies, fapitulierten jedoch 29. Juni. Bgl. G. und S. Schüg, Chronif ber Stadt L. (Langenf. 1900).

Langenicheibt, Guftav, Sprachgelehrter und Buchhandler, geb. 21. Dtt. 1832 in Berlin, geft. bafelbit 11. Nop. 1895, perfante mit ben Sprachlebrern Ch. Touffaint (geft. 1877), R. van Dalen (geft. 1879) und S. Llond (geft. 1864) die "Unterrichts" briefezum Selbititubium« (feit 1856 im eignen Berlag) für Frangöfisch und Englisch, in benen er die Samilton-Jacototiche Methode weiterbildete (f. Samilton 6 und Jacotot). In seinem Berlag erschienen auch: Sachs-Villatte, Französlisch-beutsches Wörterbuck (1886–80, Suppl. 1894); Wuret-Sanders, Eng-lisch-beutsches Wörterbuck (1891–1901); »Bibliothef griechischer und römischer Klassiter in deutschen Musterüberfekungen « (1885-89; von 1855 - 84 Berlag von Soffmann in Stuttgart. 110 Bbe.), Sein Sohn Rarl (geb. 1870), jest Leiter bes Berlags, behnte bie Unterrichtsbriefe ic. auf andre frembe Sprachen aus.

Langenichwalbach , Rreisitadt und Babeort im preug. Regbez. Wiesbaben, Untertaunustreis, mit (1905) 2836 Einw., an ber Bahn Biesbaben-Limburg. 290m ff. M., in waldreicher Umgebung, bat 2 evang. tatholifche und engl. Rirche, Synagoge, Realichule, Umtegericht, Oberforfterei, Rohlenfaurefabrit, Gifenund Sagewert, 8 fohlenfaurereiche Stahlquellen (Berfand 120,000 Flafchen), Moor- und Malgbader und (1907) 6455 Rurgafte. Rabebei liegen Ruinen Abolfsed und Sobenftein. - 2., im Mittelalter ju Ragenelnbogen gehörig, fam 1497 an heffen und 1815 an Raffau. Bgl. Oberstadt, Bad & (Wiesbad. 1900).

Langenice, f. Lago Maggiore.

Langenielbold, Dorf im preug. Regbeg. Raffel, Landfreis Sanau, mit (1905) 4951 Einw., an ber Bahn Frantfurt - Bebra, hat evang. Rirche, Synagoge, Schloß, Amisgericht, Zigarrenfabrif und Brauerei. Rängenftreuung, f. Schießen.

Langental, Marttfleden im ichweiger. Ranton Bern, mit (1900) 4799 Einm., an der Bahn Olten-Bern, treibt Leineninduftrie, Bieh- und Rafebanbel. Langenuhr (Geeuhr), f. Chronometer

Langengenn, Stadt im banr, Reabes, Mittelfranfen, Begirtsamt Fürth, mit (1905) 1973 Einm., an der Bahn Siegelsborf-Martt Erlbach. 320 m ü. M., hat evang. Rirche, Reifgengfabrit, Berberei, Biegeleien, Bementwarenfabrit und Sopfenbau.

Langeog, officielide Arlel in preuß. Regbes. Aurid, Areis Witmund, 17,8 qkm nit 300 Einw., bis 30 m hod, belteft aus Sand, beitben und Vielen. Das Seeb ad L. (1906 etwa 4000 Frembe) hat ebang. Rirche, Geehofpig, 2 Rettungsftationen, Dampferverbindung, Fischfang und Biehzucht. Bgl. »Führer burch die Rordfeeinfel Q. (4. Hufl., Berl. 1902).

Lauger. 1) Johann Beter von, Maler, geb. 1756 in Kaltum bei Düjfelborf, geft. 6. Mug. 1824 in Dunden ale Direttor ber Atabemie (porber in Duffelborf). malte Bilder in ber bamaligen flaffifden Richtung.

2) Robert von, Sohn bes vorigen, geb. 1783 in Düffeldorf, gest. 6. Oft. 1846 in Münden, seit 1841 Galeriebirettor, fouf religiofe und mythologiiche Bil-

ber, Rederzeichnungen zu Dante u. a.

3) Germann, Mufiter, geb. 6. Juli 1819 in Sodern-borf bei Tharandt. geft. 8. Sept. 1889 in Dresben, 1843-87 Universitatemufitbirettor in Leipzig (»Repertorium für Mannergefange u. a.), fcbrieb: »Der erfte Unterricht im Befang«.

4) Rarl Hermann Theodor, Rupferstecher, geb. 17. Dez. 1819 in Leipzig, gest. 1. Juni 1895 in Deutschenbora bei Dresben, Schüler von Steinla, ftach in Ractons und Linienmanier nach Pinturicchio, Schnorr, Schwind, Defregger, F. A. Raulbach u. a.

5) Ferdinand, Romponift, geb. 21. 3an. 1839 in Leimen bei Beibelberg, geft. 7. Mug. 1905 gu Billingen. Rabellmeifter in Mannheim, ichrieb die Opern

»Dornröschen«, »Der Pfeifer von Haardt« u. a. Langerfeld, Dorf im preug. Regbes. Urnsberg, Kreis Schwelm, mit (1905) 13,268 Einm., an ber Bupper, im Borortperfehr pon Barmen, bat 2 epang. und eine tath. Rirche, Baifen- und Befferungsanftalt und viel Induftrie

Langerhand, Baul, beutider Bolititer, geb. 25. Mai 1820 in Berlin, Arat bafelbit, half 1861 die Fortfchrittspartei grunden, mar feit 1862 im Abgeordnetenhaus, 1881-1903 im Reichstag, feit 1873 Stadtverordneter in Berlin, 1893-1907 Borfteger.

Langeron (fpr. langfd'rong). Alexander, Graf bon, ruff. General, geb. 13. Jan. 1763 in Frantreich, geft. 4. Juli 1831 in Betersburg, emigrierte 1789, fampfte gegen die Türten, führte 1813-15 ein ruffifches Rorps in der ichlefischen Armee, wurde Gouverneur in der

Krim und tämpste 1829 gegen die Türken. Langer Tag, s. Bersöhnungstag. Langes Barlament, das 1640 von Karl I. eröffnete englische Barlament, wurde (feit Ausstogung ber nichtindependentiftifden Mitglieder 1648 Rumpfparlament genannt) 1653 von Eromwell aufgelöft. 3m 3. 1659 nach furger Ginberufung wieder gefprengt, trat es nach Monds (f. b.) Staatsitreich noch einmal zufammen und löfte fich 1660 felbit auf.

Langefund, Safenort im norweg. Umt Bratsberg (f. b.), mit (1900) 1407 Einm., hat Geebab.

Langethal, Christian Eduard, Schriftieller, geb. 6. Jan. 1806 in Erfurt, geß. 25. Juli 1878 in Jena, 1835 Lehrer in Elbena, 1839 Professor Jena, ichrieb: "Sandbuch der landwirtschaftlichen Bflangenfunde« (5. Hufl., Berl. 1874-76, 4 Bbe.); » Befchichte ber beutschen Landwirtschaft« (Bena 1847 bis 1856, 4 Bbe.) u. a.

Langette (frang., fpr. lang-gett, » Rünglein«), in ber Stiderei Bogen : Langettieren, mit folden vergieren; in der Bautunft ichmale Trennungswand zwischen zwei nebeneinander liegenden Schornfteinrohren.

Langetviefen, Stadt in Schwarzburg-Sonders haufen . Berwaltungsbezirk Gehren , mit (1905) 8500 Ein.v an der Itm und der Bahn Imenau - Großbreitenbach, 450 m ü. DR., hat 2 evang. Rirchen, viel Induftrie, Beberei und Bergbau.

Langfijch (Leng), Fifch, f. Quappe.

Langfjelbe (fpr. -fjelle), Gefamtname ber Gebirge bes füblichen Norwegen, im GB. vom Doprefielb (Notun ., File ., Sallingdalsfield, Sarbangervidda). Langfligler (Longipennes), Familie

Langfuhr, Borfladt von Dangig (f. b.).

Langgeichoffe, f. Beichoß.

Langgeichtigfeit (Dolichoprolopie), l. Schäbel. Aughanunce, Karl, Waler, geb. 26. Juli 1868 in Bertin, dolebit Schlieb von Bracht, von Lefebre und Robert-Fleury in Baris, malt Landichaften aus der Campagna, der Mart, dem Lahntal x., zeichnet Multrationen und befult refillen Monotomben (1.6.).

Laughaus, 1) Sohann Gotthard, Architeft, geb. 23. Sept. 1733 in Landeshut, gelt. 1. Ott. 1808 in Grüneiche bei Breslau, Direftor des Oberhofdauantes in Bertin, erbaute das Dathfeldide Kalais in Breslau und in Bertin das Brundenburger Zon.

2) Karl Ferdinand, Sohn des vorigen, geb. 14. Jan. 1781 in Breslau, geft. 22. Nov. 1869 in Berlin, Schiller Gillys, erbaute das Palais Knijer Wilgelms I. in Berlin, das Neue Theater in Leipzig u. a. und leitte dem Riederauffdan des Berliner Opernhaufes.

3) Withelm, Multideritifieller, geb. 21. Sept. 1832 in Hamburg, gelt. 9. Juni 1892 in Berlin, Jointon File Multigedidete in 3106f Borträgen (2. Luft, Seips, 1879); Die 36chöidie ber Mulif bes 17., 18. umd 19. Jahrhumberts (daf. 1881—86, 28be.), überleite Fr. Nicks' Chopiu-Biographie (daf. 1890) und

tomponierte ein Streichquartett.

4) Baut, Rattograph, Stofejfor, geb. 1. Whrit 1885 in Berthe's Geographic feet in Monthurg, it is 1885 in Berthe's Geographic feet in Italia ut 90 sta, Sermaspeer ber Zeitfacht's "Scutifict Veter (Boths, it il 1969) u. a., vorrjeintlider; Scutifict Veter (Boths, it il 1969) u. a., vorrjeintlider; Supandelsfull utalas (3. Mil. 1905), "Butheritider Warnettlas" (1898); "Butheritider Warnettlas" (1898); "Butheritider Warnettlas" (1898); "Sattribamided Sambatacheer terfect (1899); "Særtfetrsfarte bom Guropa x.« (1990), "Sæmbatache er Robergsaugun ber (Erbes (1996)).

Langhaus, aus Langichiff ober Mittelichiff und Duerichiffen bestehender hauptteil ber Kirche.

Langbeinvich, Franz, Schrifteller, geb. 25. Mai 1864 in Leipzig, redigiert feit 1897 den fünfteriichen Teil der Münchener Jugende und ichrieb das Krippenhiel: Die Racht der Wimder (Münch. 1905) und die Gedichte elln das Lebens (Leipz. 1907, illustriert den Mar Klinger und Otto Greiner).

Ranghijche Stufe, Schichtengruppe ber Tertiärformation, i. Beilage silverlicht ber geologischen Formationen (IV, 1. 8) bei Urt. Geologische Formation. Langholz, nach den Falern geschnittenes holz im

Gegenfat jum Sirnholz (f. b.); auch lange Ballen.

Langietvicz (pr. "giewijch, Marian, geb. 5. Aug. 1827 in Krotofchin, geb. im Mai 1887 in Konftantimopel, 1868 Unführer voolviliger Amirgenten, sich nach Diterreich, war hier bis 1865 gefangen und lebte dami in der Schweiz und Türke.
Langfat, Dittritt und Dafen an der Kordositüite

Sumatras, hat Tabadbau und Pfefferausfuhr.

Rangfofel, Berggruppe der Südtiroler Dolomiten

(f. b.), erreicht im E. 3178 m, im Plattfofel 2960 m. Bgl. Agerter, Karteder Langlofel- und Sellagruppe, 1: 25,000 (Wilnd). 1904).

Langtopfe (Dolichogephalen), f. Schabel.

Langland (ps. tängäns), Billiani, engl. Dichter, geb. um 1332 in Shropfitre, geft. 1399 in Britol, Latenprobiger, ichrich: »Visions concerning Piers the Ploughman« (1362, 12 Gefcinge; 1392, 23 Gefunge), eine puritantifa-demotratifice Scattre auf alle.

der Stände in wuchtigem Stil mit alteinheimischer Alliteration. Gesamtausgabe sieserte Seat (Dzford 1886, 2 Bde.). Bgl. Kron, B. Langlands Buch von Keter dem Khliger (Erlang, 1885).

Langleinenfischerei, f. Fifcherei, G. 795.

Langlet, Emil Bictor, ichwed. Architett, geb. 26. Gebr. 1824 im Bords (Weitergötland), erbaute das Scotchingsgebäube in Christiania, mehrere Kirchen, leitete die Wiederherstellung des Domes von Uhplala und gab heraus: "Schwediche proteinantische Kirchen nach dem Aentralitäten (Schoft, 1988).

Langlet) (in: 1.8ngh), Saimurel Pierpont, Vittobighiffer, (so. 22. Aug., 1884 in: Norbury (Janddayletts), gelt. 27. Robe. 1906 in Vitien (Sübzarolina), iti 1887 Dierlor der Smithjoham Initiation, forberte die Erforichung der Sonnenitraflung (vol. 1896lometr.) 28. J. Annals of the Astrophysical Observatory of the Smithsonian Institution (Wallyingt, 1890, 2. Wull, 1902).

Lang-Lüfjenfand (Lüfjenfand), Sandbant weitlich der Wesenwindung, über 15 km lang, hat Horts; nichtlich davon steht der Weserleuchtturm. Lang-Mannersdorf, Ort in Riederösterreich, Begirt West im Gerschlingtal, iff kundort (1907) von

Knochenreften der Eiszeit.

Langnau, Martificden im ichweiger. Kanton Bern, mit (1900) 3091 Ciniv. (Gemeinde 8208), im Emment al, an der Bahn Bern-Lugern, 690 mi. M., if Hamptijs des Köfehandels und hat viel Textilindujtrie.

Lango, Infel, f. Lofoten

Langobarben (Longobarben), german, Bolf fuepifchen Stammes, um Chrifti Geburt am linten Ufer ber untern Elbe (ibr name lebt im Barbengau und in Bardowiet fort) anfaffig, brangen im 5. Jahrh. über Böhmen gegen das Donauland vor, nahmen das arianiiche Chriftentum an, befiegten die Seruler und befetsten 510 bas finte Donaunfer. Dann fanwften fie auf Anregung des Raifers Juftinus I. gegen die Gepiden, verliegen 568 unter Alboin Ungarn, eroberten Oberitalien und grundeten bas langobardifche Reich mit der Saubtitadt Bavia (daher: Lombardei, i.d.). Unter Konig Authari (f. b.) breitete fich burch feine Gemablin Theodelinde ber Katholizismus unter ihnen aus. Theodelindens Rachtommen regierten bis 702; nur Brimoald, Bergog von Benevent (662-672). unterbrach als Ujurpator ihre Reihe. Rach zehnjähriger Zerrüttung erhob Liutpranb (713—744) das Reich auf den Gipfel seiner Macht. Die Eroberung und ftaatliche Ginigung gang Italiens verhinderten Die Bapfte aber mit fremder, namentlich frantifcher Silfe. Go fonnte Miftulf (749-756) Stalien nicht erobern, weil der Frankenkönig Bippin (von Bapit Stephan II. gerufen) ibn 754 und 755 befiegte und ber franfifchen Oberhoheit unterwarf. Defiberius (756-774) nahm, als Rarl b. Gr. beffen Tochter als Gemablin verftieß, Witme und Rinder Rarlmanns (f. d. 2) auf und wollte ben Bapit Sabrian I. nötigen, biefe zu Frankenkönigen zu fronen, wurde aber 774 von Karl nach fechemonatiger Belagerung Bavias befiegt. Sein Reich wurde allmählich dem frantischen einverleibt. Die Nationalfagen der L. überlieferte Baulus Diaconus (i. d.). Bal. Flegler, Das Konigreich ber L. in Italien (Leipz. 1851); L. Schmidt, Altefte Gesichichte ber L. (daf. 1884); Sartmann, Geschichte Italiens im Mittelalter, Bb. 2 (Gotha 1900— Brudner, Die Sprache der L. (Straßb. 1895).

Langobarbifches Recht, das Boltsrecht ber Langobarben, 643 unter Ronig Rothari ale Edic-

tus (Langobardorum) bubliziert, bon feinen Rachfolgern, insbef. Liutbrand, noch ergänzt, war nebit ben frantischen Rapitularien (j. b.) ber Sauptstoff für bie juriftische Tätigteit in Bavia. Diese führte gur Berciniquan des Edictus und des Capitulare Langobardörum aum Liber legis Langobardörum (Liber Papiënsis), im 11. Jabrh. zur Kommentierung, im 12. fahrh, zur inftematischen Orbnung bes Rechtsftoffes (Lombarda, f. b.). Bidtig für Deutschland wurde das langobardiiche Lehnrecht (Libri feudörum), das im 11, und 12, Jahrh, zu Bavia und zu Mailand auf Grund ber Lehnrechtsgesete von Konrad II., Lothar III. und Friedrich I. jowie ber Mailander Lehnspraxis entstand und Justinians Corpus Juris Civilis angehängt wurde. Bal. Merkel, Die Geschichte bes Langobarbenrechts (Berl. 1848).

Langogne (fpr. lang-gonj'), Stadt im frang. Depart. Pozère, Arrond, Mende, mit (1901) 3164 (als Gemeinde 3552) Einm., an der Bahn Arpant-Rimes, 900 m ü. M. Langon (fpr. lang - gong), Stabt im frang. Depart.

Gironde, Arrond. Bazas, mit (1901) 4053 Einm., an ber Garonne und ber Bahn Borbeaur - Mgen, bat

Tabat- und Weinbau.

Langrand Dumonceau (fpr. lang-grang-bumonggo), Undre, Graf, belg. Abenteurer, geb. 5. Dez. 1826 in Bossent, gest, 25, April 1900 in Rom, Bäckeriunge. Rolporteur und in der afritan. Frembenlegion, durch Bius IX. zum Grafen erhoben, gründete 24 »chriftliche altiengesellschaften ic., bie infolgeseiner Schwinbeleien 1871 fallierten, worauf er nach Brafilien flob.

Langres (fpr. lange), Festung und Sauptstadt eines Arrondiffements im frans, Depart, Obermarne, mit (1901) 9218 Einw., auf bem falfigen, eifenreichen, bis 516 m hoben Blateau von Q., an ber Bahn Belfort-Baris, 475 m ii. M., ift Bijchofsfit (St.- Mammes-Dom, 12 .- 13. Jahrh.), hat Sandelsgericht, 2 Seminare, Bibliothet, Museum, treibt Messerfabritation fowie Robeifens, Ols und Biebhandel. - Q., im Alters tum Andematunnum, war Hauptstadt der Lingonen (daher L.); später wurde es Bischofssitz und kam 843 an Bestfranten. Der Bischof wurde 1197 Bergog von 2. Bal. Rouffel, Le diocèse de L., histoire et statistique (Langres 1873-79, 4 Bbe.).

Langichan, ichwere affatifche Stühnerraffe, f. Subn. Langichwanger (Mafrüren, Macrura), Abteilung der Schild- oder Schalenfrebse aus der Gruppe ber zehnfüßigen Schalentrebie. Der Körper ift im Gegenfat zu den Krabben (f. d.) langgeftredt, ber Sinterleib mit großer Schwanziloffe, Die letten Segmente find oft eingeschlagen, die Bubler lang. & find die wichtigften Erebfe, wie Flugtrebs, Summer, Langufte, Garnelen (f. biefe Artitel).

Langichwellen, f Grundung; Langichwellen-ihftem, f. Beilage "Eisenbahn", S. IV.

Langsdorffia Mart., Battung ber Balanophorageen mit der Urt L. hypogaea Mart., fnollig-fleiichige Bilanze mit dickem Blütentolben, ichmarost im tropifchen Amerika auf Burzeln und dient wegen ihres Reichtums an Bachs als Rerze (Siejas)

Langefläche, Langebriema, f. Rriftall. Langfichtiges Papier, vgl. Rurgfichtiges Bapier. Langfibe (pr. langgaib), Dorf bei Glasgow in Schottland, ift bekannt burch die Riederlage der Truppen der Königin Maria Stuart durch Morray 13. Mai 1568.

Langotufte (tontordante Rufte, val. Artitel Rufte), Ruftenform, bei ber ber Ruftenfaum, langs ber Flante eines Faltengebirges gelegen, ihr parallel Dream: Die Meitfüften Amerikas, Die meiften Giften bes affatifden Ufers, des Malaifden Archivels. Auftraliens und Reufeelands. Die L. tit fast immer arm an Safen und erichwert ben Berfebr ins Landinnere, ba die Falten des Gebirges fich quer entgegenftellen. Auch ift ihr gebirgiges Land meift arm an Fruchtebenen und unproduttiv.

Langian, Stadt in Tongfing (Frangoliich-Andos dina), 20 km bon ber dinefifden Grenze, bat Babn nach Sanoi (i. b.), Martte und Bagobe.

Längeichnitt, f. Brofil.

Langftraat, Landichaft in ber niederland. Brobing Nordbrabant zwifchen '8-Bertogenbofch und Geer-truidenberg, treibt viel Schubinduftrie.

Languard, Big, Berggipfel in ben Ratifchen Alpen, 4 Stunden billich von Bontrefing, 3266 m. Dabei liegen Babret (3171 m) und Albris (3166 m).

Languedoc (fpr. lang-g'bod; oc = oui), frühere Broping Siidfranfreichs, benannt nach ber propensalischen Munbart (f. Franzöffiche Sprache, S. 887), umfakte mit 41,500 qkm die Departements Obergaronne, Tarn, Mude, Berault, Gard, Arbeche, Logere und Teile der Oberloire und gerfiel in Ober - und Unterlanquedoc. Sauptftadt mar Touloufe. Bgl. Devic und Baiffete, Histoire générale du L. (1730-45, 5 Bbe.; neue Ausg., Touloufe 1873-1905, 16 Bbe.)

Lanquedoctanal (fpr. lang-g'bod-, Canal bu Midi, for, tanal bu mibi), Ranal in Gudfrantreich, verbindet die Garonne mit dem Mittelmeer, ift 242 km lang, 20 m breit, 2 m tief, hat 99 Schleufen und erreicht 190 m

il. Dt. Bgl. Urtifel Ranale, G. 917.

Lanquebocweine (fpr. lang a'bods). Beine bes Languedoc, feurige, parfilmarme Rotweine (Cante Berdrir, Oberburgunder) und treffliche Litorweine (Frontignan, Mustat-Lunel), dienen auch viel gur Kalidung von Gudweinen.

Langue d'oil (fpr. lang-g' bo-it; o'il = oui), früher nordfrang. Mundart, f. Frangöftige Sprache, S. 887. Languente (ital., fpr. languénte, auch Languido),

idmaditenb.

Languet (fpr. langega), Subert, Bolititer, geb. 1518 in Bitteaur (Burgund), geft. 30. Gept. 1581 in Untwerben, burch Melanchthon bem Brotestantismus gewonnen, biente bent Rurfürften August von Sachien, feit 1577 dem Bringen von Oranien. In ben »Vindiciae contra tyrannos, etc. « (Edinb. u. Bafel 1579; beutich von Treitichte, Leipz. 1846), die unter bem Ramen Junius Brutus erichienen, ftellte er Die Emporung bes Bolles gegen ungerechte Fürften als Bflicht bin, Bal. D. Schola, Subert L. rc. (Salle 1875). Languette, Languettieren, f. Langette.

Langue verte (frang., fpr. langeg' wert), Rotwelfd.

Languido, f. Languente.

Languite (Palinurus vulgaris Latr., f. Tafel » Meeresfauna", Fig. 28), Kruftentier aus ber Gruppe ber Bangerfrebie, Abteilung ber Langidmanger, ohne Scheren am erften Beinpaar, am Ruden bestachelt, bewohnt die Riftenregion des Mittelmeeres, wird bis 0,5 m lang, bis 6 kg fdwer und ift Delitateffe. Die platte, durchsichtige Jugendform wurde früher als Blattkrebs (Phyllosoma) beschrieben.

Lang von Wellenburg, Matthaus, Staatsmann, geb. 1468 in Mugsburg, geft. 1540 in Galgburg, juriftifd, humaniftifch gebilbet, 1519 Ergbifchof bon Salgburg unter Maximilian I., beeinflußte Die Politif. Bgl. Schopf, Ein Diplomat Kaifer Maximilians I., Matthaus Lang (Bien 1882). — Seine läuft. Langstuften finden fich por allem am Broken Schwefter Abollonia (geb. um 1480, geft. 4. Sept.

1519 in Mailanb). 1510 permitmet, beiratete 1513 | Titel Sergog pon Montebello führt fein Entel Napos Graf Christoph Francipani und teilte 1517-19 besien Gefangnis in Benedig. Bgl. Thode, Der Ring des Frangibani (2. Aufl., Frankf. 1895).

Langwälle, f. Befestigungen, borgeichichtliche. Langwangen . f. Bangen.

Langtverben, Rrantheit bes Bieres, Bilbung bon fabengiehendem Schleim burch Bafterien. - 2. bes

Beines, f. Bein. Langwerth von Simmern, Beinrid, Frei-

herr von, beuticher Bolitifer, geb. 15. Nov. 1833 in Sannover, 1879-90 melfisches Reichstagsmitnlied, fdrieb: "Bon 1806-1866. Bur Borgefdichte bes neuen Deutschen Reiches (Leipz. 1872); Die deutsch-hannoversche Bartei und die braunschweigische Frage" (Celle 1885); "Aus meinem Leben" (Berl. 1898); » Deutschtum und Anglophobie « (Biesb. 1903) bis 1904, 2 Bbe.) u. a.

Langzeile , f. Bers.

Lanius, Bogel, f. Bürger.

Lanjaron (fpr. shcharon), Stadt in der ipan. Broving Granada, Bezirf Driiva, mit (1900) 4200 Ginm., in ben Albujarras, bat maurifche Schloftruinen, eifenhaltige Thermalquellen (30°) und Marmorbrüche. Lanjuinais (pr. langistina), Jean Denis, Graf,

frang. Bolititer, geb. 12. Marg 1753 in Rennes, geft. 13. Jan. 1827, Brofeffor in Rennes, 1789 Mitglied ber Rationalversammlung, 1792 bes Ronvents, Girondist, verbarg fich mabrend ber Schredenszeit. Seit 1795 auch im Rate der Alten, wurde er Führer der monarchifchen Rechten, 1800 (burch Rapoleon) Genator, 1803 Graf, 1815 Bair. Geine » Œuvres complètes « ericbienen Baris 1832 (4 Bbe.). Geine Biographie (1832) fdrieb fein Cohn Bictor Umbroife be & geb. 5. Nov. 1802, geft. 1. Jan. 1869 in Baris, 1849 Aderbauminifter, 1863 oppositioneller Deputierter.

Lauta, foviel wie Cenlon. Laufe (Beiche, Lende), Die Geite bes menich-

lichen oder tierifchen Rorpers.

Lantwis, Dorfim breuk, Reabes, Botsbam, Rreis Teltow, mit (1905) 7176 Einw., im Berliner Borortverfchr, hat 2 evang. Kirchen, Billen, Brivatlebranftalt u. fertigt Rlaviere, Bagen und Brauereibedarfsartitel.

Lannemezan (ipr. lann'mefang), Dorf im frang. Depart. Oberphrenaen, Arrond. Bagnères-be-Bigorre, mit (1901) 880 Ginm., auf bem dilubialen Schotterstegel bon L., an ber Bahn Tarbes-Toulouse, 610 m ü. D., hat übungelager, Artillerieichiefplag, in der Umgebung Maultierzucht

Lanner, Jojeph, Beigenvirtuos und Dirigent, geb. 11. Abril 1801 in Oberbobling bei Wien, geft. Daielbit 14. Abril 1843, begründete die moderne Zangmufit (Biener Balger). Eine Ausgabe feiner "Balger für Bianoforte« ericien Leipzig 1889 (5 Bbe.).

Lannes (fpr. lann), 1) Jean, Bergog von Montebello, franz. Marichall, geb. 11. April 1769 in Lectoure (Gers), gest. 31. Mai 1809 in Bien, bealeitete Bonaparte nach Agppten, unterftugte ihn am 18. Brumaire, fampfte ruhmreich bei Montebello (9. Juli 1800), wurde 1804 Marichall und Bergog, ichlug 1808 Caftanos bei Tubela und belagerte Saragoffa. Bei Afpern 22. Mai 1809 verlor er beide Beine. Bgl. Charles Lannes, Le maréchal L. (Tours 1900).

2) Rapoléon Auguste, Bergog von Montebello, Sohn des vorigen, geb. 30. Juli 1801, geft. 19. Juli 1874, murbe mehrfach Befandter (Stodholm, Schweiz, Reapel, Betersburg), Marineminifter, 1849 Mitglied ber Legislative und 1864 Genator. - Den und Befferungsanftalt, Solg- und Getreibehandel.

leon L., geb. 1877 in Pau. Sein zweiter Sobn, Graf Guitave L. de Montebello, geb. 4. Ott. 1838 in Lugern, geft. 2. Dez. 1907, Botichafter in Betereburg (1891-1902), trug gur Befestigung bes frangofifch - ruffifchen Bundniffes bei.

Launion (fpr. lanniong), Sauptitadt eines Urronbiffements im frang. Depart. Cotes - bu - Nord, mit (1901) 5810 Einm., am Lequer und an ber Bahn

Blouaret - 2., hat Rüftenfischerei.

Lanolin (Adeps lanae) C20 H44O, fettähnliche Subitang aus Schafwollfett, beitebt aus Wettfaureeitern bes Cholefterins, Jodolefterins, Cernfaltohols und freien Cholesterinen. Das faufliche E. enthalt noch 25 Brog. Baffer; bas aus biefem burch Schmelgen bei 40° erhältliche mafferfreie 2. (Lanolinum anhydricum) ift eine gelbe burchicheinende Maffe. 2., aus Bollmaidmaffern gewonnen, wird nicht rangig, ift leichter als gette und burch die Saut resorbierbar, dient als Salbengrundlage, zu Lanolincream und -feife und wirft beginfigierend.

Lanoue (fpr. Ianu), François be, franz. Schrift-fteller, geb. 1531 bei Nantes, geft. 4. Aug. 1591 in Moncontour bei Lamballe, Hugenotte, ichrieb in Gefangenschaft die »Discours politiques et militaires« (Baiel 1587). Geine » Correspondance« erichien in Bent 1854 (breg, bon Rervun de Boltgerebete). Bal. Saufer, Francois de L. (Ear. 1889).

Languart, f. Landquart.

Land . Dorf in Tirol . mit (1900) 263 Einw. . ant Mittelgebirge und an ber Bahn Innsbrud-Igls, 864 m ü. D., ift beliebte Commerfrifche. Dabei liegen ber Lanfer Gee und die Lanfer Robfe, 931 m hohe Felfen mit prachtiger Ausficht.

Land, Wilhelm, Geeoffizier, geb. 5. Darg 1861 in Loofen bei Wefel, 1898 Rommandeur bes Ranonenbootes Altis (f. b.), por den Tatuforts 1900 fcmer verwundet, tommandiert, feit 1903 Fregattentapitan,

bas Linienichiff Raifer Bilhelm II

Lanebowne (fpr. Ianebaun), 1) Billiam Betty, Graf Chelburne, Marquis von, brit. Staatsmann, geb. 20. Mai 1787 in Dublin, geft. 7. Mai 1805 in London, 1766-68 Minifter, Gegner ber Bolitit gegen Nordamerita, 1782 Staatsfefretar, bis 1783 Bremierminifter, fturgte mit bem jungen Bitt das Roalitionsministerium For North und wurde 1784 Marquis. Bgl. Figmaurice, Life of William Marquis of L. (Lond. 1875 - 76, 3 Bbe.).

2) Benry Betty Figmaurice, Marquis von, brit. Staatsmann, Sohn bes vorigen, geb. 2. Juli 1780 in London, geft. 31. Jan. 1863 in Bowood, trat 1806 in das Koalitionsministerium, war 1827 Minister bes Innern, bann bes Auswärtigen, 1830 bis 1841 und 1846-52 Prafibent bes Geheimen Rate, 1852-58 Mitglied bes Rabinette.

3) Senry Charles Reith Betty Fibmaurice,

fünfter Marquis von L., geb. 14. Jan. 1845, 1872 bis 1874 Unterstaatsfefretar im Kriegeministerium, 1880 für Indien, trennte fich bann von Gladftone und war 1883-88 Generalgouverneur von Ranada, 1888-93 von Indien, 1895-1900 Kriegsminister, 1900-05 Minifter des Auswärtigen. Bgl. Forreft, The administration of the Marquis of L., etc. (Raf-

Laufer Röpfe, f. Lans. (futta 1894). Lanfing (fpr. langing), Sauptitabt bes Staates Dis chigan (Rordamerita), mit (1900) 16,485 Einw., hat Rapitol, Staatsbibliothet, Aderbaufchule, Blinben-

Laufingburg (fpr. fanfingbarg), Stadt im Staate attache in Baris und Bien, 1887-90 Brigabeführer Reuhort, mit (1900) 12,595 Einw., am Subson, hat

Bürften - und Linoleumfabritation.

Lantana L. (Bergfalbei), Battung ber Berbenaseen, Straucher und Rrauter mit fleinen farbmechfeinden Blüten. Bon 50 Urten meift bes marmern Amerika baben mehrere duftende Blätter und find in Europa Bierpflangen. Die Blätter von L. Pseudo-

Thea St.-Hil., Strauch in Brafilien, Dienen als Tee. Lanterne, La (fpr. langtarn), ultraradifales, deutichfeindliches Barifer Morgenblatt, gegründet 1877.

Lanthan (gried.), La = 138.9, metallifdes, bem Ber abneindes Element, murbe 1839 pon Mofander im Berit aufgefunden, aus dem es mit Didymerden abgeschieden und burch frattionierte Rriftallisation bes Sulfats gereinigt wird. Das Metall, aus bem gefchmolgenen Chlorid burch Clettrolpfe bargeftellt, gleicht in Farbe und Glang bem Gifen, ift hammerbar, fbes. Gew. 6,049; an ber Luft läuft es an, bei höherer Temperatur verbrennt es gu Drnd. Bon Galpeterfaure wird es angegriffen, Baffer gerfett es. Lanthanogh b La Og entfieht auch beim Glüben bes Nitrats und andrer Galge als weißes Bulber; es loit fich, wie bas mit Baffer entftebende Lanthanbybrornd La(OH), in Gauren zu farblofen Galgen und gieht auch Koblenfäure an. 2. bildet nur eine Reibe bon Salzen, die füß zusammenziehend ichmeden und burch Schwefelwassersios nicht berändert werden, 3. B. Lanthanchlorid LaCl3, Lanthanfulfat Lag(SO4)3, Lanthantarbonat Lag(CO9)3 ic.

Lautichou (pr. -au), Sauptftadt ber dinef. Broving Raniu, mit etwa 500,000 Einm., am Swangho, Knotenbunft ber Strafen gwifden Ching, Mongolei, Tibet, Ditturfeitan, mit Industrie (grobe Gewebe), Sandel mit Geidenstoffen, Ranonengiegerei, Solg-,

Stein - und Metallarbeiten u. a.

Langierer, alte Bezeichnung ber Langenreiter. Lanugo, vergängliches Bollhaar ber Neugebor-Lanun, Bolfstamm, f. Jlanua. [nen, f. haare. Lanubium (jest Cività Lavinia [fpr. tichims]),

alte Stadt in Latium, am Gudabhang ber Albaner Berge, unmeit ber Abbifden Strafe, feit 338 b. Chr. römisches Munizipium, Geburtsort des Kaifers Antoninus Bius, batte einen Tempel der Juno Gospita.

Lanni (ipr. lanji), Bartholomaus, ungar. Bolitifer, geb. 21. Marg 1851 in Sippe, Abvofat, bann Richter, war 1905 bis April 1906 Juftigminifter.

Lang, Seinrich, Großinduftrieller, geb. 9. Darg 1838 in Friedrichshafen, geft. 1. Febr. 1905 in Mannbeim, Raufmann, begann 1860 bie Einfuhr landwirticaftlicher Majchinen aus England, 1870 ihre Fabritation. Die Firma Heinrich Lanz (3000 Arbeiter und etwa 200 Beaute) baute bis 1906 über eine halbe Million Maichinen (18,000 Lokomobilen und 11,000 Danupfdreichmaschinen). Begiger Leiter ift fein Gohn Rarl L., geb. 1873.

Langa, 1) Giobanni, ital. Staatsmann, geb. 1815 in Bignale (Biemont), geft. 9. Marg 1882, Argt, feit 1848 Mitglied bes fardinischen Barlaments, mar 1855-58 Minister bes Unterrichts, 1858-59 ber Finangen. Später Führer ber Ronforteria (f. b.), war er 1864-65 Minister des Innern, 1867-68 Kammerpräsident, 1869—73 wieder Minister des Innern und Ministerpräsident. Er ließ Rom besehen und schuf das Garantiegeses. Bgl. Tavallini, La vita ed i tempi di Giovanni L. (Eurin 1887, 28be.).

2) Carlo, Marchefe di Busca, ital. General,

in Maffaug, bann Divisionar in Genug, 1892-1907 Botichafter in Berlin, ift feit 1898 Genator.

Langarote, eine ber fpan. Ranarifden Julein. 806 gkm mit (1900) 17,550 Einm., ohne Quellwaffer und Bald, bat Sanbel mit Roidenille, Orfeille und Barillafoba, Sauvtftabt ift Urrecife (3000 Einm.).

Lange, Stichmaffe an langem Schaft, wurde bis gur Einführung der Sandfeuerwaffen von Fußvolt und Reiterei geführt. Wir finden fie bei Alexander b. Gr. (Sariffophoren), Briechen (Rontophoroi), Romern (hasta, pilum), beim Rittertum Des Mittelalters (f. Gleve), bei ber bolnifchen Reiterei, ben Bogniaten und in ben Seeren napoleons I. (Lanciers). Bei ben Naturpolfern (f. d.) fommt die L. als Burfwaffe (Ractum ber Sottentotten, Affagai ber Kaffern, Auftralier, Indianer) und als Stofwaffe (Indianer, Dzeanier) por. G. auch Tafel » Japanifche Rultur I«, Rig. 5. Borgefdichtliche Langen f. Metallgeit und Steinzeit. Seute nur noch Reitermaffe, besteht bie L. aus 3-3.5 m langem Schaft aus Sols, Bambus ober Stahlrohr mit Stahlfpige (beutsche & .: Stahlrohr, 3,20 m lang, 1,85 kg ichwer). Eine mit Langen ausgerüftete, genbte Reiterei ift Reitern obne &. überlegen; bagegen erichwert fie die Beberrichung bes Bferbes. In Deut ichtanb führen die gefante Ravallerie Langen, in Frantreich die Dragonerregimenter ber Ravalleriedivifionen, in Stalien gehn Langieriregimenter, in Rugland ein Teil ber Rofafen. Ofterreich-Ungarn hat feine Langen. Bgl. auch Manen. Langelot, f. Lancelot.

Lauzenfeit (Festum lanceae et armorum Christi, Beiltumsfeit, Speerfeier), tatholifches Feft Freitag nach Quafimodogeniti zum Andenten an die beilige Lange, mit ber Chrifti Geite burchitochen wurde.

Langenreiter, foviel wie Lanciers (f. b.). Langenichlange, Giftichlange, f. Grubenottern.

Lanzettbogen, hober, ichmaler Spigbogen. und Schnitt, febr bunn, zweischneidig.

Langettfifch (Amphioxus lanceolatus Yarr.), bas niederfte Birbeltier, in geringer Meerestiefe bei Reapel lebend, von Ballas 1778 als Radtichnede beichrieben, bilbet in wenigen Arten Die Rlaffe ber Rob. renherzen (Leptofardier, Acrania), 5 cm lang, farblos, beiderfeits zugefpist, ohne Schabel, Behirn, Gebororgan und Berg; Augen und Rafe find nur ichmach entwidelt. Statt ber Birbelfaule ein Knorbelftrang, die Rudenfaite (Chorda dorsalis), die bei ben übrigen Mirheltieren ruhimentär ober nur embruonal vortommt. Atmung erfolgt burch Riemen, die einfache Entwidelung ahnelt berjenigen ber Geefcheiben. Der 2. gilt teils als Stammvater ber Wirbeltiere, teils als rudgebilbeter Fiich. Eine verwandte Gattung (Amphioxides) lebt pelagifch. Bgl. Romalewith, Entwidelungsgeschichte bes Amphioxus (Betereb. 1867); Satichet, Studien über Entwidelung bes

Amphioxus (Wien 1881). Lanzfnechte, unrichtig für Landefnechte (f. b.).

Lao, Bolfsftamm, f. Laos. Lavag (Lauag), Stadt an der Nordweftfufte der

Bhilippineninsel Luzon, mit (1903) 34,454 Einm. Laubes, f. Bariavölter. Laodameia, imgriech. Mathus Tochter des Ataftos

i. b.), folgte ihrem Gatten Brotefilaos (f. b.) in ben Tob. Laobifeia, 1) Safenftadt in Gyrien, bon ben Phoniziern Ramitha genannt, jest Labitie (f. b.). geb. 31. Mai 1837 in Mondovi, 1873 - 84 Militar- | -2) Stadt in Phrygien, am Lytos, feit Untiochus II. (Pongife) und murde 1402 geritort. Die Ruinen.

Esti Siffar, liegen bei Danigli.

Laodifeia Ratafefaumene (beute Jorgan Labif), antife Stadt in Lufaonien, im MB. bon Afonion, pon Seleutos I, nach feiner Mutter benannt, mar im Altertum Sik der Bermaltung der jest wieder ausgebeuteten Quedfilbergruben beim naben Bigima.

Laofai, Ort in Tongfing (Frangofifch Sinterindien), am bis bierber ichiffbaren Roten Muffe (f. Songtoi), mit Rupfers, Gifens, Bleis, Bints u. Rohlens gruben, ift Eingangspunft in die dinei, Broping Dilnnan, mohin die Bahn Sanoi-Ω, verlängert werden foll.

Laofoon, Apollonpriefter in Troja, warnte bie Trojaner bor bem hölzernen Bferd (f. Troja) und murbe mit feinen Göbnen von zwei von Apollon und Uthene gesandten Schlangen beim Opfer erwürgt, worauf die Trojaner das Bferd in die Stadt gogen. Den Tod des P. itellt die berühmte patifanische Gruppe (f. Tafel » Briechische Runft IV a, Fig. 6) der Bildhauer Ugefanbros (f. b.), Bolydoros (f. b.) und Athenoboros (f. b.) bar, die, wohl gur Diabochenzeit entftanben, 1506 in Rom aufgefunden murbe. Bon ibr nahm Leffing Unlag jum Bert . L., 2c. a (f. Leffing). Bal. Trendelenburg, Die Laofoongruppe und ber Gigantenfries (Berl. 1884).

Laomebon, Konia von Troja, betrog Apollon und Bofeidon um den Lohn für Erbauung der Mauern Trojas, weshalb fie Beft und ein Geeungeheuer fandten (f. Befione). 2. murbe von Beratles getotet, als er

auch biefen betrog.

Laon (pr. lang), befestigte Sauptitadt bes frang. Depart, Miene und ber ebemaligen Landichaft Laon nais, mit (1901) 9613 (als Bemeinde 15,434) Einm., 188 m ü. M., an ber Bahn Coiffons - Sirfon, hat gotifden Dom (12 .- 13. Jahrh.), St. - Martinsfirche, Mofter St. Bincent (610 gegrundet), Juffipalait, Mufeum, Poseum, Lebrer - und Lebrerinnensentingr. Blinden - und Taubftummeninftitut, Betreide - und Gemufebau und ift Gip bes Brafeften und eines Uffifenhofe. - 2., Landunum bes Altertums, feit 515 Bifchofsfig, war im 10. Jahrh. letter Befig und Refibenz der Karolinger. Sier fiegte 9. und 10. März 1814 Blicher über Napoleon. Die Zitadelle wurde am 9. Sept. 1870 nach Einmarich der Breugen durch einen frangofifden Unteroffizier gesprengt. Bal. Melleville, Histoire de la ville de L. (Laon 1846, 2 Bbe.).

Land, Landichaft in Sinterindien, feit 1893 gu Frangofifch - Indochina (f. d.) gehörig, am Mefong, gerfällt in Ober- und Unterlaos, 255,000 gkm mit 605,000 Einw., liefert Reis, Baumwolle, Tabat, Tietholg und hat Gold, Binn, Blei und Ebelfteine. Die Erichliegung bes Gebiets wird durch die mangelhafte Schiffbarteit bes Melong erichwert. Die Einwohner, die Lao, den Taivölfern (f. b.) angehörig, find flein und fraftig; die Manner icheren das Saar bis auf ein Birbelbufchel. Die westlichen Lao (Rhong Dam) tatowieren Bauch und Schenfel, Die öftlichen (Abong Rao) nicht. Die Lao, Buddbiften, tragen ein Sufttuch, wohnen in Pfablbutten aus Bambus, laffen Stlaven und Frauen arbeiten, leben gum Teil in Bolhgamie, treiben Tauschhandel, benuten aber auch fiamefifche Mungen, Raurimufcheln, Gilberbarren, Galgftilde als Geld fowie das dinefifche Borzellangeld. Einnahmen und Musgaben beliefen fich (1906) auf 4,5 Mill. Mt. Sauptftadt ift Bien-tiane.

Laotie (Lao Tige, Laotiun, Lipenang).

O. ftatt Diospolis genannt, war Sit vieler Chriften | dinel. Theoloph des 6. Nabrh. v. Chr., angeblich Reichsardivar, fdrieb bas »Tao-teh-king« (pal. Chinefifche Sprache und Literatur; gulest bon Ular, Leipz. 1903), bas bas » Tao« (Bernunft, Logos) als höchites Wefen, als Urgrund der phyfischen und moralifden Belt annimmt, in bas ber Menich zurudfebren muß. 2. predigt Menichenliebe und Bervolltommnung burch Berinnerlichung und Gelbsterziehung. Der Tavismus (f. b.) geht wohl auf L. zurud. Bal. Alexander, Lao-Tsze (Lond. 1895); Dvorat, Laotfi und feine Lehre (Milnit. 1903).

Lap., bei Bflangennamen Bhilipp Bicot De Lapenrouse (for laparus), geb. 20, Oft, 1744 in Toulouie, geit, 18, Oft, 1818 als Brofeffor bafelbit,

Laparohnftereftomie (griech.), foviel wie Raiferidmitt

Laparotomie (gried.), Baudidnitt (f. b.).

La Bag (fpr. path), 1) Departement ber Republif Bolivia, 139,278 qkm mit (1906) 579,300 Einw. (91)mará, Mifdlinge, Beiße), meist Sochland mit den Bergen Sorata (s. d.) und Illimani im D., dem Titicacalee im B.; liefert Rota, Ratao, Raffee, Frieberrinbe, Rupfer, Gold, Binn, Gilber und Bolle (Schafe, Ricungas, Alpatas), Saubtitadt ift La Bas (f. unten). 2) Departement der Republik Sondurgs, mit (1901) 40.367 Einm. und gleichnamiger Sauptstadt. - 3) De-

partement ber Republit Salvador, mit (1902) 64,488 Einm, und Sauptort Zacatecoluca.

La Bas (La Bas de Unacucho, fpr. pate, ajatitfcho), Sauptstadt der Republit Bolivia, mit (1906) 78,910 Einw. (meift Mischlinge und Ummara), im Departement La Baz (i. d.), zwischen Illimani und Titicaca-iee, 3690 m ü. M., Bilchofsiig, hat Universität, Mili-tärichule, Seminar, deutices Konsulat und Bahn nach Mollendo (Beru). - L. wurde 1548 gegründet.

La Bérouse (spr. perus), Jean François de Ga-laub, Graf von, franz. Seefahrer, geb. 22. Aug. 1741 im Depart, Tarn, unterjucte (pon Ludwig XVI. beauftragt) 1785-87 Die Nordwestfufte Ameritas und die Rordoftfifte Uffens, tam 1788 nach der Botannbai und verungludte an der Infet Banitoro. Rach feinem Tagebuch ichrieb Milet de Dlureau: » Voyage autour du monde 1785 -1788 (Bar. 1797, 4 Bde.; beutich, Berl. 1799-1800, 2 Bbe.). Bgl. Marcel, La Pérouse (Bar. 1888).

La Béroufeftraße (fpr. perus, Goha Strafe), 1787 von La Bérouse entbedte Meerenge zwischen

Dezo und Sachalin.

Lapethoe (jest Lambufa), phonizifche Stadt auf Eppern, murbe ipater pon Doriern folonifiert und Git eines fleinen Reiches.

Lapenrouse, i. Lap Lapidarichrift, foviel wie Steinschrift, Lateinichrift in Ungialen (f. b.), Rachahnung ber Schrift auf Dentmälern. Lapidarftil, turge Ausbrucksweise

römifcher Infdriften, bunbige Schreibart.

Lavidoth-Swarth, Selene (früher S. Swarth), niederland, Dichterin, geb. 25, Oft. 1859 in Amiterbam, feit 1894 mit bem Schriftsteller Frite Lapidoth verheiratet, im Saag lebend, ichrieb Sonette, gefammelt in »Poëzie« (Umfterd. 1892), »Verzen« (daj. 1893) und »Gedichten« (bai. 1902).

Lavilli (lat., » Steinchen : Ravilli), von Bultanen ausgeworfene Schladenftudden (val. Lava). Lapin (frang., fpr. späng), das Raninchen.

Lapis (lat.), Stein; L. albanus, Beperino (f. Bajalt); L. armenius, Rupjerlajur; L. calaminaris, Balmei; L. cancrorum, Rrebsauge; L. causticus, geichmolzenes Ütstaft in Stengefu; L. divīnus s. ophthalmicus, Augențiein (f. b.); L. haemattis, Stutțiein; L. infernalis, Spilențiein; L. lazbli, Zafurțiein; L. philosophorum, Stein der Beijen; L. pumicis, Bunistien; L. specularis, Marientafa.

Lapisbrud, Berfahren bes Zeugbruds, bas mittels Ausfärbens in ber Blautibe und im Krapp-

feffel mehrere Farben zugleich herftellt.

Lapislazuli, Mineral, foviel wie Lafurstein. Lapithen, wildes Bergvolt in Theffalien, besiegten, bei der Hochzeit ihres Könias Beirithoos in Streit

geralen, die Kentauren.

Kaplace (m. "Asp., Silerre Simon, Graf, bebeutenber Mathematiker und Alfronom, geb. 28. Marg. 1749 im Beaumont-en- Auge, gelf. 5. Märg, 1827 in Baris, feit 1773 Miglied der Mademte, 1799 Miglied der Michemte, 1799 Miglied der Michemte, 1799 Miglied der Michemte, 1799 Miglied der Michemte, diertde heift die Alfronomie grundlegende Michanique celestee (Kar. 1799—1825, 500; e. 2. Migl. 1829—39), die für der Sachrickeintigkeitschaumg grundlegende Théorie analytique des probabilities 60d. 1812, 3. Migl. 1829, 3. p. Exposition du système du mondee (Par. 1796, 2 Bet.; 6 Migl. 1835), der Guille (Sign. 1843—47, 7 Bet.) glid (til 1876 de 1841), de Migl. 1839), 7. 7 Bet. glid (til 1876 de 1841), de Migl. 1839, de Migl. 1839 de Migl. 1

nos Aires, mit assol eiwa 80,000 Einw., vielen öffentlichen Gebäuden, wissenschaftlichen Anslatten, Muieen u. Sechglen. Erst 1882 gegründet, tomie es gegenüber Buenos Aires nicht aufdommen. Hafen sie in fenada. La Platta-Stanten, Gefanttname für die Argent. Lengthilt.

La Pinta-Staden, Gelantiame für de Argent. Republik, Baraguah, Uriguah u. Rio Grande do Sul. La Porte, Stadt im nordameritan. Staat Indiana, mit (1900 7113 Einv., hat Wasshinenfabriken. Laportea Gaudich., Gattung der Uristageen, 25

neist tropische Stauben, Sträucher und Bäume mit fopfigen bis ährigen Bülterliänden. L. canadensis Wedd., nit meterlangen Stengeln, in Nordamerita, siesert Spinnfasen; andre Arten dienen medizinische Kapos (pr. Lapsa), rechter Nebenssius der Anganos

(Ungarn), entspringt im Laposgebirge, einem Ausläufer des Gutinzuges (f. Gutin), und mündet,

115 km lang, bei Mego - Arangos.

Lappa Juss. (Arctium L., Klette), Gathung ber Sompoiten, wiechop Gambenin Grunjeuma Mordomeotia, mit geoßen Blättern und roben Blüteri in Hugeligen, bahg behüllten Solyen. Die Bargelien In major Gärdn. und L. glabra Lem. bienen als Klettenburgel (Bad. Bardsmas) medijinitig und pin in Japan als Gemüle (gapanit de Sirotzon Fre). Zappa (Kumpat), Swien auf ber Juliel Park

Kaippa (Kungpaf), Hafen auf der Infel Matao (f. d.) in der füldiginef. Broving Kwangtung, am Kantonfluß, feit 1887 dem Frembhandel geöffnet; die Einfuhr betrug 1905: 14.4, die Ausstuhr 16.2 Mill. M. Labpalie, unbedeutende, wertlofe Kleinigfeit.

Labhareut (pr. stang), Albert de, Geolog, geb. 30. 3es, 1839 in Bourges, (ett 1875 Prof. in Paris, dipriets: Traité de géologies (4 Muff., Par. 1900, 3 Bdc.), > Cours de minéralogies (3 Muff. 1899), > Louis de minéralogies (5 Muff. 1899), > Louis de minéralogies (6 Muff. 1899), > Louis de minéralogies (7 Muff. 1899), > Louis de minéralogies (7 Muff. 1899), > Louis de minéralogies (8 Muff. 1899), > Louis

Lappen (Federlappen), j. Jagb.

Lappen, mongol. Bolt ber finnischen Gruppe in in Kinnland etwa 3500, in Norwegen 18-19,000, in Schweden 7000 Ropfe und beifen in ihrer Sprache Salbime ober Salbimelabas (= Sumpfleute), bei ben Finnen Labba laifet (= Grensbewohner). Ihre Sprache gehört jum finnisch - ugrifden Zweige bes ural altaiiden Sprachitammes. Sie find flein (Männer 1,53, Frauen 1,47 m), fraftig, mit breitem Gesicht und spigem Kinn, gutartig, träge und feig, und von geringer geistiger Begabung. Früher Fetischverehrer, Zauberer und Bahrjager, find fie jett evangelisch und griechisch-tatholisch, aber babet abergläubisch. Sie mohnen in Bammen (Erdbütten). Die Rleidung ift für Manner und Frauen faft gleich: Renntierfelle im Binter, der Belg nach außen, Tuch-oder Leberröcke im Sommer. Die L. zerfallen in Renntier- ober Berglappen, Nomaden, die mit Renntierherben (für eine Familie minbestens 300 -500 Stud) die oben Rielde burdichweifen. Balblappen, die auch Jago und Fifcherei, und Fifcherober Ruftenlappen, bie auch Aderbau treiben. Dit ben 2. verwandt find die Rvanen (Quanen, Suomen), etwa 23,000, feit 1600 in Nordftandina vien eingewanderte Finnen farelischer Raffe, die, faum bon ben Standinaviern vericbieden, in ben Gebirasund Baldgegenden Aderbau, Biebrucht, Raad und Baldwirtichaft treiben. Apanland bezeichnete früber bas nördliche Finnland (»Rajanalan«). Grammatifen ber lapplanbifden Sprache lieferten Friis (Chrift. 1658) und Stodfleth (baf. 1850), Borterbucher Donner (Leipz. 1874-88, 3 Bbe.) und Friis (Chrift. 1885 bis 1887). Bgl. v. Bud, Reife burch Rormegen und Lappland (Berl. 1810, 2 Bbe.); Selms, Lappland und die Lapplander (Leipg. 1868); Aubel, Reife nach Lappland (baj. 1874); bu Chaillu, Voyage d'été en Suède, en Norvège, en Laponie etc. (Bar. 1882) et Voyages d'hiver en Suède, en Norvège, en Laponie etc. (baf. 1883); Paffarge, Fahrten in Schweden, bei, in Nordichweden und L. (Berl. 1897).

Anperböume, f. Scrilige Blangen.

Anperbörg, Johann Rartin, Geschichsforstore, geb. 30. Suit 1794 in Hamarin, Geschichsforstore, geb. 30. Suit 1794 in Hamarin, gest. Datelbir S. Mon. 1885, lange in England belend, jet til 28. Mon. 1885, lange in England belend, jet 1890 hamburg, Ministerreisbent in Berlin und 1823 — 68-schäcksforbir in Damburg, veröffentlichte: 68-schäcksforbir in Damburg, veröffentlichte: 68-schäcksforbir Ministerschaft 1884 — 37, 39. h. u. 2; totagleisbon Samuli; Spanhurger Nedisslatestrucker (bat. 1845, 39. h. 1) n. a. und gab in: Monumente (bat. 1845, 39. h. 1) n. a. und gab in: Monumente (bat. 1845, 59. h. 1) n. a. und gab in: Monumente, Splennings fatesinisse und beaufische Gebrucker. (Butt. 1863 n. 1865) bous – 30-trie toon und an Richted (Paramidian. 1867) beraus. 8gl. C. S. Weyer, Johann Wartin L. Quamb. 1897).

Lappenquallen, f. Atalephen. Lappentaucher, Bogel, f. Steiffuß.

L'appetitvient en mangeant (franz, spr. lapp'il wiängtang mangssäng), »der Alpetit fonnut mit dem Essens (Zitat auß Kabelaig' »Gargantua«, 1, 5). Lappets (engl., spr. läpptis), deiderseitis rechts bro-

ichierte oder figurierte Muffeline mit erhabenen Streifen und runden, durchbrochenen Muftern, werden auf dem Lappetftubl bergeitellt. [1. Spinnen.

m Lapperfrugt gergeleut. Lappingmafchine (Doublfermaschine, spr. bus), Lappingd, f. Jagd. Lappind, Landichaft im nördlichten Europa, ges

Rappland, Landichaft im nördlichften Europa, gehört zu drei Staaten. Das norwegifche L. umfaßt

bas Umt Finmarten (f. b.) und bas Innere bes Umtes Tromso, das ruffifche L. Teile ber Gouvernements Archangel und Illeaborg, bas ich medifche L. die fünf Lappmarten. 2. ift unwirtlich, teils bergig, teils eben, mit Geen (Engrefee, f. b.), Gumpfen und Balbern und beiteht hauptfachlich aus Urgebirge (Gneis, Granit, Diorit). Gifen findet fich befonders in Schwediich . Q. (an ben Bahnen Gellipara - Malmberget und Lulea - Narvif). Die Hauptflune Lulea. Bitea. Stelleftea. Ilmea munden in den Bottnifchen Meerbufen. Der Binter ift lang und itreng, ber Sommer furz (Müdenplage). Nur im füblichen ichwediichen Q. wird Aderbau getrieben, fonft Biebaucht. Wilde Tiere (auch Baren, Bolfe) find gahlreich, besal. Boael und Bifche. Die Bewohner find Lappen (f. b.) und etwa 10,000 Rolonisten. Literatur f. Lappen

The state of the s

Lapsi (lat., : Gefallene:), diejenigen Chriften in ber alten Kirche, die bei Berfolgungen durch heidnische Obrigkeiten ihren Glauben verleugneten.

Lapsus (lat.), Fall, Bergeben, Jrrtum; l. calami, Schreibsehler; l. linguae, Bersprechen (b. h. ber Zunge); l. memoriae, Gebächtnissehler.

Lapurdum, antifer Name des heutigen Bahonne, hat sich als Labourd (pr. tadur, Landichaft zwischen Abour und Bidasoa) erhalten.

Lar, Gaugetier, f. Gibbon.

Lar, Sauptstadt ber perf. Landichaft Lariftan

(Proving Fars), mit 7000 Einw., hat Tabathandel. Lake (Laex), Dorf im breuß. Regbes, Arnsberg, Zandtreis Bochum, mit (1905) 6923 Einw., an der Bahn Bochum-Witten, hat Bergbau, Brauerei, Brennerei.

Kara, Staat der fübanteritan, Republit Beneguela, 19,110 dkm nit 2000 274,700 Gintu, zwichen Balencia und Trujillo, hat in der Landidati Placaul und bei der Hauptilla der Agraptikati (j. d.) Untdan von Kaffee, Katao, Juder, Reis, Bananen, Tabat, in dem trodenen Gebetern Riehyadot, befonders Siechen Gemach Berner Bergdau auf Silber.

La Rábida, Santa Maria be, f. Suelva Laracce (fpan., fpr. srát-the), Larache (franz., fpr.

Paramie Sity (pr. larami şim), Saupitiadt der Graffdaft Albany inn nordameritan. Staat Bhonning, mit 10800 8207 Einw., am Laramiefluß, 2177 m ü. K., hat Univerjität, Sijenbahnwerstätten, Bieh» und Kohlenhandel.

Laramiefchichten (fpr. laramis), nach Laramie Cith in Bhoming benannte Schichtengruppe an der Grenze der Kreide= und Tertiärformation.

Laranda (jest Karaman), antife Stadt in Lytaonien (Reinaften), am Nordfuß des Taurus, war im Mittelatter Sip einer felbschuftischen Dynastie.

Parche (Parchenhaum, Larix Mill.), Gattuno ber Binggeen, laubwechielnde Rabelbaume mit gerstreutblätterigen Langtrieben, büschelig beblätterten Kurztrieben und einjährigen Zapfen. Bon etwa acht Urten ber nördlich gemäßigten Gebiete liefert bie gemeine Q. (L. decidua Mill., L. europaea DC.; f. Tafel »Albiner Gebirgswald I und II «), bis 45 m bober Baldbaum ber Alben und Rarbathen, bis gur Baumgrenze guffteigend, fonft öfters gezogen, dauerhaftes Rutholg, befonders ju Schiffbauten, Gerberrinde, venegianifden Terpentin, in füdlichen Begenden Manna von Brigncon und im Ural efbares orenburgifches Gummi. Die in 60-150 Jahren ausgewachsene, bis 600 Jahre alt werbende &. liebt einen mäßig feuchten und tiefgrundigen, falt- und tonhaltigen Boben fowie viel Licht und Luft. Gie gebeiht am beiten in Diidung mit Beiftannen und namentlich mit Buchen. In ber Jugend leidet fie häufig an Lärchenfrebs (f. Dasyscypha), ferner burch die Larchenminiermotte, die die Radeln, und eine Gallmude (Cecidomyla Kellneri), die die Rnofpen ber Rurgtriebe gerfiort. Abarten find bie ruffifche und bie fibirifche &., bie in Rorbruftland und Sibirien bis gur Baumgrenge Balber bilben. Anbre Arten, namentlich die dahurische L. (Larix dahurica Fisch.) in Nordoftaffen, die gartichuppige ober japaniiche L. (L. leptolepsis Gord.) in Japan und L. occi-dentalis Nutt., bis 80 m hoch, in Nordamerita, werben ebenfo benutt, auch in Europa gepflangt. Bgl. Ciestar, Baldbauliche Studien über die L. ("Bentralblatt für das gefamte Forftwefen«, 1904).

Zärchenfiefer, soviel wie österreichtiche Riefer. Zärchenfrebe, Baumtrantheit, f. Dasyscypha. Zärchenschwamm, Bilg, s. Polyporus. Zärbalebren, Safenortam Soonetiorb in Norwe-

om, Muti Sachre Begenhais, theraum nach Sathes-Karbuer, Zionnjins, Smitter um Statismatifer, geb. 3. Spril 1793 in Zubim, geh. 29. Spril 1859 in Stepel, 1858 — 40 Spriefre in Zonoberöffentlichte mit anbern: Sabinet Oyelopaediar al philosophy and astronomy (net 1877, 5 Sbe.); Museum of science and arts* (neu 1873) it. a.

Lard-oil (engl., fpr. (arboil), Schmalzöl, f. Schmalz. Lardum (lat.), Spect, Schmalz.

La recherche de la paternité est interdite (franz., ps. la réhérich de la poiernité aimageretit), » die Erjorichung der (unchelichen) Baterichaft it unterlagte; (Grundlag des Code civil, Artifel 340, demanfolge des ungeregleiche Bater weder bom Kind, moch don der Mutter in Ampruch genommen werden fann.

ser Auther in Amprica genominen werden tann. Aredo, I Bezirfe- und Hafenfaldt in der span. Krovinz Santander, mit (1900) 5097 Einw., hat Fort und starten Historiael. — 2) Stadt im nordameritantischen Staat Teras, mit (1900) 13,429 Einw., am Rio Grande del Norte, it Grenshandelsvlats.

Laren, bei den Röntern Schutgeilter, besonders des Hanles und den Kantilie (lares familiares, Hausgötter), nach dem Bolfsglauben die Seelen der Begründer der Jamilien, deren Bilder in einem Schrein (lararium) vereigt wurden. Bgl. Compitum.

La Revellière-Léveaugique la resulfa-tens), Coulès Marie de , frant, Hollitter, geb. 25. Mug. 1758 in Montaigu, geit. 27. März 1824 in Karis, Literat und Botaniler, Mitglieb der Antionalvecfammulung und des Konvents, Girondiji, 1795—99 (extremes) Mitglieb des Directforiums, nahm von Kapoleon leine Letlung an und förtieb: Joyuscules moraux et politiques (Rar. 1798). Sein Sohn Offian bearbeitete | p. Gutermann), Romanidriftitellerin, geb. 6. Dez.

feine » Mémoires » (Bar. 1895, 3 Bbe.). Largentière (fpr. larfdangtjar), Sauptftadt eines

Urrondiffemente im frang. Depart. Arbeche, mit (1906) 2283 (ale Gemeinde 2354) Einm., an der Bahn Le Teil-L., bat Gilbergruben (jest verlaffen) und treibt Robfeiden - und Raftanienhandel

Larghetto (ital., fpr. sges, Mufif), ziemlich langfam. Larqillière (ipr. lariditiar), Dicolas De, frang. Maler, geb. 9. ober 10. Oft. 1656 in Baris, geit. bafelbit 20. Marg 1746, Direttor und Rangler ber Barifer Atademie, mar einer ber beiten Bildnismaler feiner Beit (Gruppenbild ber Barifer Schöffen, Maler Lebrun, Gelbitbildnis mit Frau und Tochter u. a. im Loubre, andre in Berlin, Dregben ic.).

Largo (ital., Mitfit), gedehnt, feierlich-langfam. Large, Safenitadt u. Babeort in Unribire (Schottland), mit (1901) 3246 Einm., am Firth of Clube.

Laridae (Mowen), Familie ber Schwimmvogel

Parifari (b. b. Silben ohne Sinn), leeres Beichman. Larino (bas alte Larinum), Rreisitadt in ber ital. Proving Campobaffo (Abruggen), mit (1901) 5891 Ginm., an der Babn Benevento-Termoli, Bifchofefits. hat Rathebrale (13, und 14, Nahrh.), römische Ruinen. Lario, foviel wie Comerfee (f. b.).

Larifa, 1) bebeutenbite Stadt bes alten Theffalien, am Beneios, Git ber mächtigen Aleuaden, beute Lariffa (f. d.). - 2) L. Aremafte, hoch und fcon am Gudabhang bes Othrye in Phthiotis gelegen, ift Sei-

mat bes Achill (Ruinen bei Garbifi)

Lariffa (türt. Jenifchehr), Sauptftabt bes griech. Romos L., mit (1896) 15,373 Einw., am Salamwrias und an der Bahn L. - Bolo, ging durch Auswanderung gurud, ift aber noch Saubtfits von Sandel und Gewerbe Theffaliens (Tabat . Geiden . und Baumwollfabrifen, Gerbereien, Farbereien), hat Sauptpoitamt, Bhunafium, Gericht und ift Gig eines griechiichen Erzbischofs. - Bon L. aus operierten im griechiichen Freiheitsfrieg bie Türken. 2. murbe 1897 von ben Türken erobert [ving Fars (f. b.).

Lariftan, füdlicher, wafferarmer Teil der verf. Bro-Larius Lacus, f. Comerfee.

Bariben (L'Ariven, for. we), Bierre, frang. Luftfpieldichter, geb. um 1540 in Tropes, geft. bafelbit nach 1611 als Ranonitus, fcbrieb neun Komöbien, (am beiten »Les Esprits«, 1579), und überfetungen aus bem Italienischen. Geine Luftspiele, Die beiten por Molière, gab Biollet-le-Duc im »Ancien théâtre français . Bb.5-7 (Bar. 1854ff.) beraus. Bal. Macgillibran, Life and works of Pierre L. (Leipz. 1889). Larix, Bflangengattung, f. Larche.

Rarthall (fpr. larthaol), Fabrititadt in Lanartibire (Schottland), mit (1901) 11,879 Einw., hat Roblen-

bergbau und Baumwollinduftrie.

Larmapparat, f. Alarmapparat; vgl. auch Kontrollapparate und Läutwerke.

Larmoyant (frang., fpr. smagjang), weinerlich Larnafa (im Altertum Kition), Safenftadt im CD. von Chpern, mit (1891) 7593 Ginm., ift Saupthandelsplag ber Infel und Git eines griechischen

Bifchofe und öfterreichifden Ronfulate. Larne (fpr. larn), Safenftadt u. Geebad in ber irifden Broving Ulfter, mit (1901) 6670 Einw., am Eingang bes Lough L., hat Lateinschule, Tegtilinduftrie und

fürgefte überfahrt nach Schottland (Safen Stranraer). La Roche, Stadt, f. La Roche-fur- Don.

1731 in Raufbeuren, geft. 18. Febr. 1807 in Offenbach, mar Jugendgeliebte Bielands (Doris, Bereng, Felicia), der ihren Roman "Befchichte ber Fraulein von Sternheims (Leipz. 1771, 2 Bbe.) herausgab. Seit 1754 mit Hofrat Georg Michael Frank von L. vermählt, in Maing, feit 1771 in Thal-Chrenbreitstein, julegt in Speper und Dffenbach lebend, gewann fie und ihre Tochter Maximiliane die Reigung Goethes. Sie peröffentlichte eine Beitschrift: » Bomona für Teutichlande Töchter (Spener 1782-83, 2 Bbc.). ichrieb » Moraliiche Erzählungen . " Tagebücher ., ben Roman »Geichichte von Dig Long» (Gotha 1789) u. a. und » Mein Schreibetifche (Leipz. 1799, 2 Bbe.). Bielands » Briefe an Sophie von L. gab Sorn (Berl. 1820), Goethes Briefe an Sophie von L. und Bettina Brentano . b. Loeper (daf. 1879) heraus. Bgl. Ribderhoff, Sophie von L., die Schülerin Richardsons und Rousseaus (Götting, 1895).

2) Rarl, Schaufpieler, geb. 14. Dft. 1794 in Berlin, geft. 11. Marg 1884 in Bien, fpielte, feit 1833 lebenslänglich am Buratheater engagiert, Rollen wie Frang Moor, Mephistopheles, Lear, Shulod, Malvolio und war besonders im höbern Luftspiel bedeutenb. Bal, Mautner, Rarl Q., Gebenfblätter (Bien 1873).

3) Nohann, f. Rafperfe.

Larochefoucauld (for. srojd'futo), berühmtes frang. Beichlecht (genannt nach ber Stadt &. unweit Ungouleme), beffen Stammbater Foucaulb be Laroche (um 1020) war. Geit François de Laroche (geft. 1517, Graf feit 1515) beißt der altefte der Familie ftets François. François V. (geft. 1650) wurde 1622 Bergog und Bair. Bemertenswert find ferner: 1) Francois VI., Bergog von L., frang. Schrift-

fteller, geb. 15. Dez. 1613, geft. 17. Marg 1680, fiihrte ein bewegtes politiiches Leben, intrigierte gegen Riche lieu, mar wegen Teilnahme an ber Fronde zeitweilig perbannt und ichrieb: » Mémoires « (Roin 1662); » Réflexions, ou Sentences et maximes morales« (1665; beutsch in Reclams Univ. - Bibl. , Rr. 678), befannt u. d. T. »Maximes«, in denen er ein Gesethuch der »Eigenliebe« schuf. Seine Werte gaben heraus Pauly (1883) und Chassang (1883—84, 2 Bbe.). Bgl.

Bourdeau, L. (Bar. 1895); Semon, L. (daf. 1896). 2) François Alexandre Frédéric, Herzog von L.-Liancourt, geb. 11. Jan. 1747, gest. 27. Mars 1827, 1789-91 Mitglied ber Nationalberfaminlung, flob 1792 nach England, weilte 1795-97 in America ("Voyage dans les États-Unis«, Bar. 1798. 5 Bbe., u. b.), wirfte bann in Frantreich für Berbefferung des Gefängnismefens und grundete die erfte Sparfaffe. » Euvres complètes« erfchienen 1825.

3) Softhene, Bergog von 2 .- Bifaccia, geb. 1. Cept. 1825, murbe 1871 Mitglied ber Rationalversammlung, 1876 ber Rammer (Saupt ber Legitimiften), war 1873 furge Beit Botichafter in London und blieb bis 1898 monarchiftifcher Deputierter.

Larochejacquelein (fpr. -rojch-featlang), alte frang. Familie, befannt als fonigstreu, hieß eigentlich Du-

perger (fpr. bilwerfche):

1) Senri Duverger, Graf von, geb. 30. Hug. 1772 auf Schlog Durballière, feit 1792 Führer der Ronalisten in der Bendee, wurde nach vielen Siegen über die Republitaner bei Le Mans besiegt und fiel 4. März 1794 bei Rouaillé unweit Chollet. Egl. » Henri de L. et la guerre de la Vendée« (Riort 1890).

2) Louis Duverger, Marquis be, Bruder bes Laroche (ipr. arofd), 1) Marie Cophie (geborne vorigen, geb. 29. Nov. 1777 in St.-Aubin, geft. 4. Juni

1815 in St. : Gilles, focht unter Conbe gegen bie Republif und murbe 1815 bei St.-Gilles toblich bermundet. - Seine Bitme, Marie Louife Bictoire, geborne de Donniffau, geb. 25. Oft. 1772, geft. 15. Febr. 1857, schrieb über die Kämpfe in der Bendee Memoiren (neu, Bar. 1889). Bgl. Rettement, La marquise de L. (3. Muft., Bar. 1876).

3) Benri Muguite Georges Duverger, Marquis de, Gohn des vorigen, geb. 28. Gept. 1805, geit. 7. 3an. 1867, Rammermitalieb feit 1842, wollte legitimiftifche Intereffen mit denen der Boltsfouveranttat in Einflang bringen, murbe 1852 im zweiten Raiferreich Senator, aber als Abtrinniger angefeindet.

La Roche-fur-Don (for, la rofch-fillr-tong), chemals Rapoléon Bendec und Bourbon Bendee, Saubtitadt des franz. Depart, Bendée, mit (1901) 12,710 (als Gemeinde 13,629) Einw., am Yon und an der Bahn Nantes - Rochefort, hat Lyzeum, Lehrerbildungsanitalt, Frrenhaus und Sengitedepot. Es diente, 1804 angelegt, zur Riederhaltung von Emporungen.

La Roncière le Rourn (for. la ronagiar le nuri). Camille Abalbert Marie Clement, Baron De. from, Admiral, geb. 31, Ott. 1813 in Turin, geft. 14. Mai 1881, befehligte 1870/71 die Marinefoldaten in Baris, murbe 1871 Mitalied ber Nationalperfamm lung, 1876 bes Senats und fcbrieb: » Considérations sur les marines à voiles et à vapeur de France et d'Angleterre « (Bar. 1844, anonum) und » La marine au siège de Paris (1872). Bgl. De Janciann, Le vice-amiral baron de L. (Epreur 1881).

Larouffe (pr. srug), Bierre, frang. Legitograph, geb. 23. Oft. 1817 in Touch (Donne), geft. 3. Jan. 1875 in Baris, gab das » Grand dictionnaire universel du XIX. siècle« (1864-76, 15 Bbe.; Supplemente 1878 u. 1890, Reuauflage ber » Enguflopabie« bes 18. Nahrh.), bas » Nouveau dictionnaire illustré« (neu als »Nouveau Larousse illustré«, brea, pon El. Mugé, 1898-1904, 7 Bbe.) und »Dictionnaire complet illustré« (140, Muff, 1904) heraus.

Larra, Mariano Jofé be, fpan. Schriftfteller, geb. 26. März 1809 in Madrid, geft. bafelbit 13. Febr. 1837 burch Gelbstmord, war Journalist (1828 in El Duende satirico«, 1830 in »El pobrecito Hablador«, ipäter in ber »Revista española« unb »El Mundo«) und ichrieb unter bem Dednamen "Figaro" fittengefchichtliche fritische Stigen (gefammelt als »Figaro», Madr. 1837, 5 Bbe.; neuefte Musq., Barcelona 1885). Im Traueripiel und Roman » Macias « (Madr. 1834) war er Romantifer. Für die politisch religiofe Bewegung wirfte er mit: »De 1830 à 1835, ò la España desde Fernando VII hasta Mendizabala (Mabr. 1836). »Obras Completas« erichienen Madrid 1843 (4 Bbe.) und Baris 1890 (4 Bbe.).

Larrea Cav., Gattung der Bngophnlageen, immergrune, ftart riechende Straucher im marmern Umerifa. mit gelben Blüten und wolligen Früchten. Das Laub bon L. mexicana Moric. (Rreofotitrauch) bient

ben Eingebornen Mexitos arzneilich

Barren (pr. ad), 1) Jean Dominique, Baron, franz. Chirurg, geb. 8. Juli 1766 in Beaudean (Oberphrenden), geft, 25, Juli 1842 in Loon, führte 1793 die fliegenden Feldlagarette ein, war feit 1805 Beneralinfpettor bes Medizinalmefens in allen Feldzügen Rapoleons und fdrieb: » Mémoires de médecine et de chirurgie militaire (1812-22, 5 Bbe.; beutsch, Leips. 1813-19, 2 Bbe.); »Clinique chirurgicale» (1830-36, 5 Bbe.; beutich, Berl. 1831, 3 Bbe.). Bgl. Berner, Jean Dom. L. (Stuttg. 1885).

2) Welir Sippolnte, Baron, Cobnbesporigen. Mediziner, geb. 18. Sept. 1808 in Baris, geft, 8. Oft. 1895, murbe 1835 Profeffor, fpater Prafident bes Conseil de santé des armées. Bgl. Bérenger Féraud, Le Baron Hippolyte L. (Bar. 1899)

L'Arronge (fpr. :ongle), Abolf, Bubnenbichter. geb. 8. Marg 1838 in Samburg, Theatertapellmeifter, bann Redafteur, 1874-78 Direttor des Lobetheaters in Breglau, 1883-94 bes Deutschen Theaters in Berlin, ichrieb feit 1866 Boffen, Operettenterte und Luftiviele, fo 3. B. Die Boltsitude » Dein Leopold. (1873) und »Safemanns Töchter« (nach Garbou. 1877), ben Schwant » Dottor Rlaus « (1878) und Deutsches Theater und beutsche Schauspieltunft : (Berl. 1896). Gine Gefamtausgabe feiner Dramen ericien 1908 in Berlin.

Larroumet (fpr. sruma), Buftave, frang. Literarhiftoriter, geb. 1852 in Gourdon (Lot), geft. 25. Aug. 1903 in Baris, feit 1891 Brof. ber Gorbonne, fchrieb : Mariyaux, sa vie et ses œuvres« (1883, neue Muff. 1893); »La comédie de Molière« (1886, 6, Muff. 1903); "Études d'histoire et de critique dramatique « (1892); » Racine « (1898, 2. Muff. 1903); » Der-

niers portraits (1904).

Lariam. Stadt in Gubbabulonien, mohl identiich mit Ellafar (1. Mof. 14, 1), war 2000 v. Chr. Sauptitabt eines Ronigreiche, bas Sammurabi (i. b.) annettierte. Den Sonnentembel Chabbar (Ruinen bei Samaua am Euphrat) erneuerte Rebufadnezar II. (f. b.).

Larfen, Rarl, ban. Schriftfteller, geb. 28. Juli 1860 in Rendsburg, gab Untersuchungen über daniiden Argot und Glang und idrieb bie Romane: Sechzehn Jahres (1900; beutich, Münch. 1903); Bas fiehft bu aber ben Splitter?« (1901-02; beutich, Berl. 1903); "Spiegburger" (1901-02, 2 Tle.; beutich, Münch. 1902); » Eine moderne Alltaasgeichichte« (1906) und Reifeschilderungen.

Lardion, 1) Lig Dlof, ichmed. Bolititer, geb. 17. Jan. 1838 auf Lig in Daletartien, geft. bafelbit 12. Sept. 1896, mar 1867-90 Mitglied ber Zweiten Rammer im freihandlerifchen, fpater im ichubgolinerifden Flügel ber Landmannpartei, feit 1891 ber Eriten Rammer.

2) Rarl, idweb. Maler, geb. 28, Mai 1853 in Stodholm, malte in flachiger, icharf umreigender, aber farbenfreudiger Urt Fredten im Rationalmufeum, im Opernhaus und einer Schule in Stodholm, Bilbniffe und Szenen feines Familienlebens in Sundborn (peröffentlicht in »Ett Heem« und »Larssons«).

Lartiquebahn (fpr. lartig's), f. Schmebebahn. La Rue (pr. ri), Bierre De (Betrus Blaten: (is), bedeutender niederland. Komponift (um 1500 am Sof von Burgund), fchrieb Deffen und Motetten. Larunda (Larenta), Unterweltsgöttinder Römer.

Larus, Bogel, f. Mömen. Parte (lat.), im altitalifden Bolfsalauben Beibenit eines bofen Berftorbenen, auch ichon (wie noch jest) Gefichtsmaste. - Bei Tieren mit Metamorphofe (f. b.) die Form, in der fie aus dem Ei ausichlüpfen, ober die fie in einer Reibe von Ummandlungen (Larpenitabien) burchlaufen, ebe fie gum ausgebildeten Tier werben. Befannt find befonders die Flimmerlarven vieler niederer Tiere, die Raupen und Maden vieler Infetten, die Larven der Frofche (Raulquappen).

Larvenblume, f. Mimulus. Larvenichwein (Dastenichwein), f. Schweine. Larventaucher (Mormon Ill.), Bogelgattung aus ber Familie ber Alfen (f. b.). Ihr Schnabel tragt aur Bagrungszeit rote oder gelbe Sornbefleidung, die | 1699 in Baris die erste Sonntagsschule. Am 3, 1900 bann abgeworfen wird (Schnabelmetamorphofe), Der Lund (Babageitauder, Bruderden, Goldtopf, Buttelnafe, M. fratercula L.), 31 cm lang, 62 cm breit, oberfeits ichmarg, Bangen, Reble und Geiten grau, fonit weiß, ber Schnabel an ber Burgel blaugrau, ander Spite blagrot, brutet im Rordbolargebiet (Saubtbevölferung ber Bogelberge), ichwimmt und fliegt gut. Die Gier werben gegeffen, die Jungen als Rahrung eingefalgen.

Larvicib, Mittel gegen Stechmuden, f. Malaria. Parviert beint eine Prantheit, Die unter Bortäufdung eines andern Krantheitsbildes eintritt, 3. B.

Reuralgie für Malaria, Stimmungswechsel für epileptifchen Unfall.

Larvif (Laurvif), Safenftabt im normeg, Unit Jarlsberg-L., mit (1900) 10,668 Einw., am Larviffjord und an ber Bahn Drammen - Stien, hat viel Sanbel . Baber und beutiches Ronfulat.

Larnngeftomie (griech.), völlige oder unvollständige Entfernung des Rehlfopfes, insbes, bei Rrebs. Laryngismus stridulus, Stimmrigenframpf. Larnnattie (griech.), Entzündung bes Reblfopfes. Larungodirurgie, Rebifopfoperation.

Larnuapfiffur (griech.elgt.). Spaltung bes Rehltopfes zur Entfernung von Fremdforbern.

Larnngologie (griech.), Lehre von den Funftionen und Erfranfungen bes Reblfopfes.

Larnnaophthifie (gried.), Reblfopfidminbiudt. Larnnavitop (griech.), Rehlfopfipiegel (f. Rehlfopf). Larnnapipasmus (oriech.), Stimmrikenframpf. Larnugoftroboffop (griech.), Rombination bon Rehltopfipiegel und Stroboftop zur Untersuchung ber Bewegungsvorgänge an den Stimmbandern. Bgl. Drtel, Das L. (Berl. 1895).

Larnugotomie (gried.), Reblfopfidnitt.

Larnngotracheitie (griech.), Entgundung bes Rehlfoptes und ber Luftrobre.

Larungotracheotomie (Rrifotracheotomie). operative Offnung ber Luftrohre mit Durchtrennung des Ringtnorpels des Rehltopfes

Larvnx (gried.), Rehlfouf (i. b.). Larnnrobem (Glottisobem), f. Reblfobi

(Mrantheiten Largac, Cauffe be (fpr. tog be larfad), Gubteil ber

Las, f. Lus. [Cauffes (f. b.). Lafa, f. Sendebrand und der Lafa.

Lafagne (ital., fpr. lafanie, fubbeutich Lafani), bunne Bandnubeln; Lafani-Auflauf, Debliveife

daraus La Sale (fpr. hall), 1) (auch La Salle), Antoine be, frang. Schriftiteller, geb. um 1388in ber Bourgogne ober Touraine, gest. nach 1462, bereiste Italien (1422) und war an Sofen als Erzieher tätig. Auch fein Ritterroman » Chronique du petit Jehan de Saintré « (1459) verfolgt erzieherische Zwede. Geistreich ist die Che-standsfatire «Quinze joyes de mariage» (Neubrud, Salle 1901). Die bem Defameron nachgebilbeten »Cent nouvelles nouvelles« (von Bright, Bar. 1858) find ihm nicht bestimmt zuzuweisen. Bgl. Frangofifche Literatur und J. Mève, Recherches sur la vie et les ouvrages d'Ant. de L. (Bar. 1903); Söberhjelm, Notes sur A. de L. (Selfingf. 1904).

2) Jean Babtifte be, Stifter ber Bereinigung ber Schulbruder (f. d.), geb. 1651 in Reims, geft. 7 April 1719 in St. - You bei Rouen, ichuf in Reims Freischulen, vereinigte beren Lehrer gur religiofen Genoffenichaft, grundete 1684 ein Lehrerfeminar und

iprach ihn Bapit Leo XIII, beilig, Bal, Dillinger, Der beilige 3. B. be la Salle ale Babagog (Dulmen 1906).

La Calle (fpr. fall), Stadt im nordameritan. Staat Minois, mit (1900) 10,446 Einm., am Illinois-Michigantanal, hat Bergbau, Bint- und Zementhütte. Laiare (ichwed. , »Lefer«), lutherifch . pietiftifche

Gette in Rordidmeden, feit 1760.

Laigule (for, =Ro), 1) Ernit von, Bhilolog, geb. 16. Marg 1805 in Robleng, geft. 10. Mai 1861, feit 1837 Brof. in Burgburg, 1844 in München, vertrat ben Ratholizismus im Frantfurter Barlament (1848) und banrifden Landtag und fdrieb: » Studien des flaffiichen Altertume (Regeneb. 1854); »Des Gotrates Leben, Lehre und Toda (Mind. 1857); Bhilosophie ber ichonen Runite" (baf. 1860) u. a. Bal. Stolale, Ernit p. Q. (Münit, 1904). - Seine Schweiter Umalie. geb. 19. Oft. 1815 in Roblenz, gest. 28. Jan. 1872 in Ballendar, Oberin der Barmberzigen Schwestern in Bonn, wurde als Gegnerin des Unfehlbarteitsdogmas abgefest. Bal. v. Spiningen - Suene, Erinnerungen an Amalie v. L. (4, Mufl., Gotha 1891).

2) Urnold von, Beolog, geb. 14. Juni 1839 in Caftellaun, geft. 25. Jan. 1886 in Bonn, 1875 Brof. in Breslau, 1881 in Bonn, ichrieb: » Betrographiiche Studien an den vultanifden Gefteinen der Auberancs (Stuttg. 1869-72); »Elemente ber Betrographie: (Bonn 1875) ; » Hus Irland, Reifeftigen « (baf. 1878); Der Atnas, nach Gartorius bon Baltershaufens nachaelaffenen Manuftripten bearbeitet (Leipz. 1880, 2 Bbe.); » Einführung in die Besteinstehre« (Brest. 1886) u. a. Lasca, il, Dichter, f. Graggini.

Las Cafas, Bartolome De, fpan. Bhilanthrop, geb. 1474 in Sevilla, geft. 1566 in Madrid als Bifchof bon Chiapas, 1502-10 in Amerita Bflanger und Stlavenhalter, 1510 Beiftlicher, 1521 Dominitaner, trat für bumane Bebandlung ber Indianer ein, ftatt beren er Regerfflaven empfahl. Dbwohl er die Braufamfeiten ber Ronquiftadoren übertrieb, ift feine «Historia de las Indias« (mit Biographie hreg. von Kabié, Madr. 1875-79, 8 Bde.) wertvoll. Bal. Dutto, Life of Bart. de las Casas (St. Louis 1902).

Las Caics (for, las fas), Emmanuel Muguftin Dieudonné, Graf de, Freund Rapoleons I., geb. 1766 auf Schloft E. (Languedoc), geft. 15. Mai 1842, emigrierte 1791, fampfte 1792 in Condes Armee, wurde, 1799 gurudgefehrt, 1809 Requetenmeister im Staaterat, mabrend ber 100 Tage Staaterat, begleitete Napoleon nach St. Beleng, mo er zum Teil beffen Memoiren nach Dittaten niederschrieb, mußte aber 1816 bie Infel verlaffen und murde 1830 republifanischer Abgeordneter. Er fchrieb: »Memorial de Ste.-Helène (neue Musg. 1894-95, 4 Bbe.; beutich, Stuttg. 1822-26, 9 Bbe.), fortgefest von O'Meara als »Napoléon en exile

Lascelles (fpr. lagett), Gir Frant Cavendifh, brit. Diplomat, geb. 23. Marg 1841, murbe 1878 Generaltonful in Manpten, 1879 in Bulgarien, 1886 Gefandter in Butareit, 1891 in Teheran, 1894 Botichafter in Betersburg und ift feit 1895 Botichafter in Berlin. Lafch, Rarl, Maler, geb. 1. Juli 1822 in Leipzig,

geft. 28. Mug. 1888 in Mostau, feit 1860 in Duffelborf, Schüler von Bendemann, malte Weichichtsbilber. Genrebilder (Rinderfeit, Dorfargt in Berlegenheit, bes alten Schullehrers Geburtstag, Berhaftung u. a.) und Bildniffe.

Laiche, Gifenichiene, bient mittels Rieten ober Schrauben gur Berbindung zweier Rorper.

Laichene, f. Lifene.

Lasciate ogni speranza, voi eh'entrate (ital., pr. laigas dijis, post tentrate), » Lait jede Hoffmung (fahren), ihr. die ihr eintretet», Indhrift des Hofflenforz in Antes » Göttlicher Komödies (Hölle 3, 9).

Lasco, Johannes a, f. Lasti.

Lafen, Bolfsftamm, f. Lafiftan. La Serena, Stabt in Chile, f. Serena.

Laserpitium L. (Lafer, Laferfraut), Gattung der Umbelliferen, hobe Stauben mit gesiederten Mättern und meit weisjelitigen Dolben. Bon 30 Arten in Sub- und Mitteleuropa sind L. latifolium L. (hiridinurg, weißer Engian) u. a. heilfrauter (vol. 81bhium).

Laihetichnikow (pr. laihetishnikoff), Iwan Iwanos witf ch, rufi, Schriffieller, geb. 25. (14.) Sept. 1794, geft. 1869, ichrieb hijtoriiche Erzählungen aus bent 18. Jahrh., z. B. »Der Eispalaits (auch deutich) u. a.

Lafferen, mit ducchschischten, sarbigen übergug verfehen, um Glanz und Frische zu geben (voll. Saftsarben); in der Walterei: die Lotalfarben durch darübergelegte durchsichtige Farben mitdern und zusammenrimmen.

Lasiocampa, Schmetterling, f. Glude.

Pafion (lat.), Berlegung, namentlich Rechtsverlegung, als Borausfegung für die Biedereinfegung

in den vorigen Stand« (f. b.).

Lafiffan (Lazifran), Lüffenlandsdaft im SD. des Sonus Rufseres, zum Wilajet Tropezum umd zum Gonus Rufais (b. d) gedörig 15—20 km bertt, reich am Rufhäumen, Kerne umd Steimossi. Die Bewohner, die Lasen (i. Georgier) doer Lazen, 8000 Körfe, Wohammedaurer, Jind Mäuber umd Waifenichmiede.

L war Streitpunkt zwischen Romäern und Sassanden. Als im 6. Jahrh, das Christentum Gingang fand, mehrte sich vie Reigung zu Bhzanz. Später teitte L. meist die Schiffale Georgiens. Seit 1878 (Friede von Santo Stefano) gehört der östliche Teil

von L. zu Rußland.

Lasius, Gebirgstod auf ber Infel Keeta, 900 m. Lasius, Gattung ber Umeifen (f. b., Tert u. Tafet). Lasius, Guifav, Kontrabaffilf, geb. 23. Aug. 1847 in Krag, lebt in Schwerin, ichrieb Solopiilde für Kontrabaß, Sunubonien. Chorwerte und Weifer

Qasfaratos, In Dreas, neugiceh, Dihter, geb. 1. Mai 1811 unf Rephallimia, geit baielbit 8. Mug. 1901, geißelte die fosialen und geitlichen Zufände leiner seinunt fattrisch (*Lixuri-, 1845, und *Die Myhiterien von Rephalonia-, 1856), burdes aber mit dem Banne belegt. Seine Gedichte erschienen 1872 in Rephallimia.

Lastaren, indijche Matrojen; Lastars (pr. 1884 rs), britisch-ind. Truppentorps auf Ceplon u. in Hongtong. Lastaris, 1) Kaiser von Nicaa: Theodor I. (1204

bis 1222), Johannes III. Batagos (1222—54), Theobor II. (1254—58), Johannes IV. (1258—59).

2) Rönflantin, ariech, Gelefrier, geb. 1434 in Konstantinopel, geft. I501 in Messien, dam 1454 nach Jtalien. Seine griechtiche Grammatif - Brotematas (- Fragens, Mail. 1476) ift bas erste gebruckte griechtiche Buch. Ag. E. Eggrand, b. Bibliographie hellenique, Bb. I (Kar. 1885). 3) Undreas Johannes, Bruder ober Better bes

s) kindreds Johannes, Studet voer Setter ves vorigen, geb. um 1445 in Rhyndafos (Kleinasien), geit. 1535 in Rom, leitete im Dienst des Papstes eine griechische Lehranstalt und Druckerei.

Laste, foviel wie Ririchfint (f. Rernbeiger).

2) Emanuel, Schachmeister, geb. 24. Dez. 1868 zu Bertinchen i. d. Neumart, errang 1894 und 1897 die Weltmeisterschaft und glänzte auf andern Aurnteren (Mürnberg 1896, London 1899, Paris 1900).

Lasti, 1) Jan (Johannes a Lasco), geb. 1466, geit. 19. Mai 1531, feit 1510 Erzhifdor von Gnefen umb Primas von Boten, liefertet die ätteite Gefeglamme tung Botens: »Commune inclyti Poloniae regni privilegium» (Krafau 1506). Vgl. Zeihberg, Jobannes L. Erzhifdof von Gnefen (Viten 1874).

2) Jan (3 o faine 8 a 2 a 8 c.), Meife bes brügen, Rejormator Bollens und Diffriedams 4, gel. 1499, gel. 8. Jan. 1560 in Binegan, mirtle feit 1596 als Broyle in Melen für Knightisch Weissen, leitere 1549—53 bie protejlantlisse Gemeinde in London und bemüßte lich feit 1566 in Bolen und be Einigung der Brotefanten, Seiner Berte gab Sunger (Munferd. 1666, 2 dec.) beraus. Byl. Dal Lon, Johannes a C. (Gostja 1881) um Dasciana (Bert. 1888, neue Bolg 1960).

2869, ban. Infel im Rattegat, 116,4 qkm mit (1906) 2969 Einw., die Seefahrt und Fischerei treiben.

Lafos, griech. Dithyrambendichter aus Sermione, lebte Ende bes 6. Nahrh.

Land Valund, Sauptilabl ver han Infel Gran Eanaria (f. d.), hat (1900) 44.517 Einus, Aufgebrale, biidoftlichen Palail, Schiffbau, Fildperel, beutiches und diterreichiliches Konitulat. Hafenilabl ist La Luz, Der Schiffsverfehr (Infuntil) betrau 1905; 4432,000 Ton.

Lasbeptres (m. 2012). Ettenne, Nationalfornom, geb. 28. Nov. 1834 in Nyalle a. ©. 1864 Brofesjor in Baiel, 1886 in Niga, 1889 in Doppat. 1873 in Aartsmap, 1874—1900 in Wiegen, Inferied: 2084 faidste der vollswirtschaftlichen Unichaumagen ber Riederliche und ihrer Usteratur zur 328 in Reublik (Keip, 1883); "Steings Theorie der Bodenerfabbrunge (Main 1899) i. a.

2) Hugo. Mineralog und Geolog. Aruber des borjang, geb. 3, Juli 1886 in Jalle a. S., 1870 Febleijor in Machen. 1884 in Kiel, jeit 1886 in Bonn. bearbeitet die geloogließe Spelgalarter von Kalle, mit E. Beighde illocridisfatre bes foljentührenden Saar-Schengebieße (Bert. 1889) und dierrieb "Geognoffliche Daritellung des Steinthobiengebirges und Notliegenen mörbild wonghale (do. 1875), Seinrich a. Vedere, ein Lebensbild. (Bonn 1889); "Das Siebengebirge um Mörine (do. 1901) u. a.

Laffa, Stadt in Tibet, f. Lhaffa.

Schfalle (m. an. Ferbinanh, Gelégter und Spajalli, gel. 11. Pyril 1828 im Breslam als Sohr eines Schenhähnlers, gelt. 31. Pug. 1884, yung Ranjum beitmum, imberte Bhilotophie und befreumder ind mit Welehren. Seil 1844 auf Reiten, führere banne und Ehfelchehungsprozeg ber Gerägtin Sophie Angle Ehrenderich, murbe habei als Urchere bes Dieblindis einer Maistler angelang, daer ferageproden, 1848 nach einer Maistler angelang, daer ferageproden, 1848 nach

einer radital-bemofratischen Rede in Reuk wegen Aufreigung gu bewaffnetem Biberftand gu feche Monaten Gefängnis perurteilt. Seit 1857 in Berlin, murbe er wiffenschaftlich befannt burch: »Die Bhilosophie Serafleitos' bes Dunflen von Ephejos (Berl. 1858, 2 Bbe.) fowie bas » Snitem ber erworbenen Rechte« (Leipz. 1861, 2 Bbe.; 2. Aufl. 1880). In ber Ronfliftszeit versuchte 2. die Grundung einer demofratifchen Bartet. Rach bem Bortrag nüber den befonbern Bufammenbang ber gegenwärtigen Beichichtsperiode mit ber 3dee des Arbeiterftandes (gebrudt u. d. T.: » Arbeiterprogramm«, Berl. 1862) wurde er wegen Aufreigung jum Alaffenhaß zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, in zweiter Inftang aber freigefprochen. In diefe Beit fallen feine Berteidigungsreben: »Die Biffenschaft und die Urbeiter« (Rür. 1863). » Der Paffalleiche Kriminalprozek« (baf. 1863). »Die indirefte Steuer und bie Lage ber arbeitenben Rlaffen (baf. 1863). Auf Unfrage eines Leipziger Arbeitertomitees entwidelte er fein fozigliftifches Brogramm im » Offenen Antwortichreiben an bas Bentralfomitee« (Bur. 1863). Rach agitatorifchen Reben grundete er 23. Mai 1863 ben Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein in Leipzig, dessen Bräsident er wurde; boch murbe die Bewegung nur unbedeutend. Wieder zog er fich Antlagen, zum Teil Verurteilungen zu; im Hochverratsprozeß auf seine gedrucke Ansprache: "Un Die Arbeiter Berling" (Berl. 1863) erlangte er Freifprechung. In der Schweig, wo er 1864 Erholung fuchte, wurde er megen feiner Begiehungen gu Belene bon Donniges (f. b.) von ihrem Bräutigam Edlen 3. v. Racovicza (28. Aug. 1864) im Duell töblich bermundet und ftarb. Gefamtausgabe feiner »Reden und Schriften besorgte Eb. Bernfiein (Berl. 1891- 93, 3 Bbe.), Neuausgabe feiner Blum (Leipz. 1899-1902, Bb. 1-5). Bon Briefen find bie an R. Marr und Fr. Engels 1849-1862 (Stuttg. 1902), an Robbertus (Berl. 1878) herausgegeben. Sein Tagebuch veröffentlichte P. Lindau (Brest. 1891). Bgl. G. Brandes, Ferdinand E. (beutich, 4. Hufl., Lews, 1900); S. Onden, Laffalle (Stutta, 1904).

Laffan, Stadt im preug. Regbes, Stralfund, Rreis Greifewalb, mit (1905) 2150 Einw., an ber Beene und der Bahn Anklam-L., hat evang. Rirche, Landwirticaftstammer, Bifchfang, Bifchandel, Gagewert,

Möbelbau und Molferei.

Laffar, Ostar, Mediziner, geb. 11. Jan. 1849 in Hamburg, gest. 21. Dez. 1907 in Berlin als Brofeffor (fett 1893), errichtete bafelbit eine Rlinit für Sautfrantheiten, arbeitete über Sautfrantheiten, rief Die Deutsche Gefellichaft für Boltsbader ins Leben, aab feit 1893 die » Dermatologische Reitschrift« (Berl.) beraus und behandelte besonders bhaienische Fragen.

Lagbauern, f. Laffen.

Laftberg, Jofeph, Freiherr von, Literarbiftorifer, geb. 10. April 1770 in Donaueschingen, geft. 15. Mars 1855 in Meersburg am Bodenfee, 1804 bis 1817 fürstenbergischer Landesforstmeister, seitdem in Eppishaufen (Thurgau), befag reiche Sammlungen Deutscher Altertumer und altdeutscher Literaturwerte. bie er jum Teil als » Meifter Sepp von Eppishaufen« berausgab (3. B. » Lieberfaal , St. Gallen 1820-25, 4 Bbe.). Geinen Briefwechfel mit Uhland gab Bfeiffer (Bien 1870), mit Bellmeger Ritter von Trogen (St. Gallen 1889) beraus. Laffell (fpr. taffel), Billiant, Aftronom, geb. 18.

Juni 1799 in Bolton (Lancafhire), geft. 4. Oft. 1880 in Maidenhead, Brauer, entdedte auf feiner Brivatiternwarte Starfield mit felbstgebauten Reflektoren ben Revtunmond, ben achten Saturnmond, zwei Uranusmonde und 1861-65 auf Malta 600 Nebel. Laffen (Laffiten, Lagbauern, Laten, mittel

lat, leti, lidi, auch Lazzi, Lassi), unfreje Landfiebler. Sorige (f. Leibeigenichaft), bienitoflichtige Leute.

Laffen. 1) Chriftian, Orientalift, geb. 22, Oft. 1800 in Bergen (Norwegen), geft. 8. Mai 1876 als Brofeffor in Bonn (feit 1830), gilt mit M. B. b. Schlegel als Begründer ber literarifch-geschichtlichen Sanstrititudien in Deutschland. Mit Gugene Burnouf (f. b.) verfante er: »Essai sur le Pali« (Bar. 1826), allein: Indifche Altertumsfunde« (Bonn u. Leivz, 1844-1861, 4 Bbe.; Anhang jum 3. u. 4. Bb. 1862; Bb. 1 u. 2 in 2. Muff., Leipz. 1867 u. 1874).

2) Eduard, Romponift, geb. 13. April 1830 in Ropenhagen, geft. 15. Jan. 1904 in Beimar, Schiller des Konfervatoriums in Brüffel, 1858-95 Soffavellmeifter in Beimar, fchrieb Opern (» Frauenloba u. a.), zwei Symphonien, Mufit zu Bebbels » Nibelungen«, Sophotles' Ronig Sbipusa und Goethes »Fauft:

(1876), Duvertilren, Lieder ic. Laffer von Zollheim, Joseph, Freiherr, österreich, Staatsmann, geb. 30. Sept. 1815 in Berfen (Salzburg), geft. 18. Nov. 1879 in Wien, im Reicherat (jeit 1848) bedeutender Führer der gentratiftifcen Bartei, trat 1849 ins Ministerium bes Innern, forberte bie neue Berwaltungsorganifation, war 1860-1865 Juftigminifter, bann Minifter ber politifchen Bermaltung, 1867-70 Statthalter von Tirol, 1871 bis 1875 Minister des Innern und Auerspergs geiftiger Leiter. Die Durchführung ber Bablreform (1873) war fein Bert. Im J. 1875 fam er ins herrenhaus.

Lafigut (laffitifder Befis), auf Biberruf berliebenes Bauernaut.

Lassi (Lazzi), f. Laffen.

Laffing, Rebenflug ber Erlauf in Rieberofterreich. bildet ben 126 m hoben Laffingfall. Siernach benannt find bie Laffingalben.

Laffiten, f. Laffen.

Laffitifcher Befin, f. Lafigut. Läftliche Sünde, f. Erlaffunde.

Laffo, 10-15 m langer, aus ungegerbter Saut, Baumfafern ac. geflochtener Riemen mit lofer Schlinge am einen Ende, wird, zusammengerollt, bom Reiter um ben Roof geschwungen und bem zu fangenden Tier (Pferd, Nind, Bilb) um Hals, Hörner, Füße 2c. geschleudert (Südamerita, Mexito, Texas, Ungarn).

Laffo, Orlando bi (Orlandus Laffus), größter Komponist der niederländischen Schule, geb. 1532 in Mons (hennegau), gest. 14. Juni 1594 in München. war feit 1557 Soffavellmeister in Munchen. Gine Befantausgabe feiner über 2000 Rummern gablen ben Berte (Meffen, Motetten, fieben berühmte Bußpfalmen, Lamentationen, Madrigale, Chanfons, hrsg. bon haberl und Gandberger) ericheint feit 1895. Bgl. Destouches, Orlando di L. (Münch. 1894).

Laffon, Abolf, philosoph. Schriftfteller, geb. 12. Mary 1832 in Altitrelis (Medlenburg), Anbanger Segels (f. d.), bogierte feit 1874 in Berlin Bbilofophie, lebt bafelbit und ichrieb: "Meifter Edhart ber Dy ftiter . (Berl. 1868); . Bringip und Bufunft des Bolterrechts (baf. 1871); Spitem ber Rechtsphilosophie (baf. 1882); Das Gebächtnis (baf. 1894). Bgl. Rahle, Laffons Guftem der Rechtsphilosophie (Salle

Laffu (ungar., fpr. lofou), f. Tichardas. [1883].

Laftvin, Rurd, philosoph. Schriftfteller, geb.

20. April 1848 in Breslau, Ohymnaliadropfelfor in Ootha, ichrieb: "Mtomijit und Kritijsmusse (Braumichuseig 1878); "Ebe Lehre Kantis von der Baltist des Nammes und der gefete (Berl. 1888); "Gefächte der Mtomijit vom Mittelatte bis Rentone (Hamil). 1899. "2 Bec.); "S. T.D. Fechner (Gutta, 1896); "Stiftlichfelten Beiträge jum Beltverfambnis (Leips, 1900, 2. Mul. 1908); "Mie und immere, neue Wärden (del 1907).

Laft, auf Schiffen Borratsraum unter bem 3wifdenbed; Laftleute halten bie Q. in Ordnung.

Laft, Schüttmaß, in Prenigen = 60 Scheffel (Steinlouine = 18 Zon.), in Hamburg = 32,977 hl, in Brennen = 29,642 hl, in Tübed = 33,966 hl, in ben Niederlanden = 30 hl, in Dänemarf = 30,61 hl, in England = 29,078 hl, in Nußland = 33,584 hl, in den Bereiniaten Staaten = 28.19 hl.

Laestadia, Bilggattung, f. Schwarzfäule.

Laftabie, fruber Labeplag für Schiffe, jest in Seeftabten noch Stragenname (Dangia).

Laftenmafiftab, Rurve zur Beftimmung des Deplacements (j. d.) oder Raumgehaltes (j. Schiffsvermeffung) eines Schiffes für jeden Tiefgang.

Bäfterichule (engl. School for scandal, fpr. ffüt for ftanb't), Titel einer Komöbie Sheribans, auf gesellige Bereinigungen angewendet.

Laftigfeit, früher Bezeichnung ber Große, jest ber Riellage eines Schiffes; val. Achterlaftig.

Lafting (engl., fpr. lafting, Ralmant), Bollatlas aus Ranmgarn, meift nur ichwarz, ju Mobelitoffen, Schuhen ze. Baramatta, L. mit Kette aus Baum-

Agitleute, j. Lait.
Agitman, Bieter, holländ. Maler und Radierug.
go. 1588 in Umiferdam, begraben dolebif 4. Upril
1633, in Rom unter Elsheimers Einfluf; gebilde,
pieter Leiper Rembrandis, malle biblide und mythologische Szemen in Landisfatten (Ophjieus von Rau-

jitaa, Braunichweig).

Last, not least (engl., jor. tan, note fin), szulest, note nicht zum geringiten«, Zitat aus Shafespeare, szulius Casar«, II. 1., und »Könia Lear«, I. 1.

2giftrygonen, bet Homer menichenfressendes Riesenvolt, zu dem Odysseus dam; die Griechen suchen sie in Stätten, die römischen Dichter bei Formitä in

ie in Sizilien, die römischen Dichter bei Formia in Lafurblau, f. Ultramarin. [Latium.

Rafürfarben (Mafferfarben), f. Zaffarben Kafürfein (ar mentischer Zeien, Zapislagüti, f. Zafel «Bedfeine», Ağı, 6), demildi abnıldı ben Danun (f. 8), linde fişi in laturbaturur, regularen Kafiallen (Eafurti) unb befonders berb, init andern Mineatiera, unand mit gelben Zafmedfteidpuntlen Baffallen, in Ghie xv. E. mit Şürteb, bil it nı profadyı E. Zaffallen, in Ghie xv. E. mit Şürteb, bil it nı profadyı ter Edmundlen unb lieferte frügler bes illitzmarin.

Ladziv (lat.), schlüpfrig, unzüchtig; Ladzivi= 1åt, Schlüpfrigteit, Geilheit.

Lajdie, ge. isiso. Philipp, ungar. Maler, geb. 1. Jani 1869 in Budopeli, dotelöft, in Münder und in Münder und in Münder und in Münder und in Münder und in Münder und in Münder und in Münder und der überse, ungar. und deutsche Arijfortatie (Mülerine Elijabeth, Kürft Hochendope, Größberzog Karl Alterander deutsche Münder, Größenigt u. a.).

Latacunga, Stadt in Ecuador, mit (1900) etwa 15,000 Einw., auf dem Sochbeden von L., hat durch die Ausbrüche des Cotopazi zu leiden.

Latah, im Malaiischen Archivel Geistesstörung verbunden mit Koprolalie (f. d.), Echolalie (f. d.) und Nachahmung, wohl eine Art Spiterie.

La Taille (ipr. taj), Jean de, franz. Dramatiter, geb. gegen 1540 in Bondaroy, geft. nach 1607, fchrieb hyrifche Gebichte und Theaterftite (saülle Furieux«, 1572; s.la famine«, 1574). S. Franzöjiche Lite-

Latania, Stadt, f. Ladifie. [ratur, S. 881. Latania Commers. (Samtpalme), Kalmenguarding, Käderpalmen auf den Maskarenen und bilafrikaniiden Anslen, von denen L. Commersonii

gattung, Häderbalmen auf den Maskarenen und oftafritantiden Julein, vom denen L. Commersonit L. (L. rubra Jacq.), auf Bourbon und Mauritius, eine Jierde europäitider Gewächshäufer ist. L. chinensis Jacq. (L. borbonīca Lam.), s. Livistona chinensis Mart.

Laetare (lat., »freue bicha), vierter Fastensonnstag, f. Mittfasten und Kirchenighr.

Late (portug. lata, »Blechbüchfe«), von ben Deutschen Brafitiens für jede Schachtel, Büchfe gebraucht.
Lateau (pr. 180), Louise, Stigmatifierte, geb. 30.
2011 1830 in Rais-Vanne (Belgien), geit 25 Mus.

Jan. 1830 in Bolis d'Hoffien), geft. 25. Aug. 1883, hatte an den Kreuzmafen Chrift Blutungen, die eine medizinifde Kommiffion für neuropathifd erflärte. Bgl. Barlomont, Kapport medical sur a stigmatisée de Bois d'Haine (Briff, 1875).

Latebra, gapfenartig in den Dotter des Sühnereies ragender Fortsat des weißen Dotters.

Late-celtic (fpr. let gettit), f. Reltifche Altertumer und Metallzeit. Latein, foviel wie lateinische Sprache, einft Gelehr-

tenfprache, jobiel wie latenniche Sprache, einit Gelehrtenfprache, dager »mit feinem Latein (b. h. mit feinem Biffen und Können) zu Ende fein«.

Exteiner, Kenner der lateinischen Sprache; Bewohrer des weitroulischen Steiches (Wegenlas; Bygantiner), vgl. Lateinische Kirche; römischer Katholit (im Wegenluse zum griechischen). Daher lateinisch viel vote aberbländisch, angerden pedantisch, ungefolgt (wie Gelebre); lateinische Käger, sowiel vie somntagsigger. S. auch Zeitnisches Schartische

Pateinifch, Antiqua-Allphabet; vgl. Antiqua und Frattur.

Rateinische Kirche, die abendländische, d. h. römisch-tatholische Kirche, im Gegensat zur griechischtatholischen (morgenländischen) Kirche.

Lateinische Kunft, in der Jägersprache die angebliche Kunft, mit Teufels Silfe auf Wild und Jäger Zauber auszuüben. [Wittellateinische Literatur.

Lateinifche Literatur bee Mittelaltere, Lateinifcher Mingbertrag, 23. Dez. 1865 gwis ichen Belgien, Frantreich, Italien und Schweig ab-geschloffener Bertrag über Ausbrägung und gegenfeitige Annahme ihrer Golds und Gilbermungen, bent 1868 Griechenland beitrat. Er beruht auf ber fogen. hintenden Goldwährung (f. Bahrung); Einheit ift der Frant = 81 Bf. ; Rurantmungen find die Goldmungen (3u 100, 50, 10 und 5 Fr.) und die filbernen 5-Frantffüde (Bertverhältnis von Gold zu Gilber: 151/2 zu 1). Die fleinern Mungen find nur Scheidemungen. Der Breisfall bes Gilbers (1873), burch ben bas Wertverhältnis zum Gold geandert wurde, führte 1874 gur Beidranfung, 1878 bei Berlangerung bes 1880 abgelaufenen Bertrags zur Aufhebung der freien Gilberausprägung. Ohne bem Bunde anzugehören, richteten auch Spanien, Rumanien, Gerbien, Bulgarien, Finnland und mehrere fubameritanifche Staaten ihr Gelbmefen auf gleicher Grundlage ein. G. Frant und Bahrung. Bgl. Bamberger, Die Schicffale bes Lateinischen Mungbundes (Berl, 1885); Billis, History of the Latin Monetary Union (Chicago 1901).

Lateinisches Raisertum, f. Ditrömisches Reich. Lateinische Sprache, f. Römische Sprache. Lateinifched Cegel, breiediges Gaffelfegel (Lateiner), beionbers auf Mittelmeerfahrzeugen.

Rateinfaule, im Mittealter Schule beren Haustefrach das Auchniche war, land puisleden der eichte der Schule (Mittealte), der Schule (Universität), hieß auch Zerbiaffs der Doch ein Schule (Universität), hieß auch Zerbiaffs der holle der unzehe, oder Partifulärföhle. Spätter hieß bie W. Gunnalum, Ageum u. a. (Z. blieb nur für undollfändige Abgere Schulen tleinerer Städte ("S. b. in Sütztenberg 2— Alfafige Activitätionleten).

Ratemar, Berggruppe ber Sübtiroler Dolomiten, füblich vom Karerfee, erreicht im Diamantibiturm Raten, f. Laffen. [2846 m.

La Tène : Beriobe, f. Metallgeit.

Latenguter, f. Bauer (Bauerngut).

Latent (lat., jpr. 46nt), verborgen, gebunden. Latente Barme, f. Bärme. Latentes Bild, auf der photographischen Platte bei der Belichtung entsehendes unsichtbares Bild vor der Entwicklung.

Rateng (m. 1811), das Verborgenfein. Katengeire, J. Americker. Latenglia dirum, Amthotionsseit bei Institutionsframtbeiten. Latengzeit, deit vom der Reigning eines Erganes bis jum Beginm der Tätigleit, insbed. zwisdem Reigung und Zusammenziehung eines Pulistelis beim Törofamustel eine ofen Zehnnbe, beim Warmbüttermustel die Hälte, bei glatten Mustelin die 10 Setunden.

Lateral (lat.), feitlich; Lateralerben, Geitenerben; Lateralvermanbte, Geitenvermanbte. Lateralebene, eine ber feitlichen Ebenen im Tier-

forper, vgl. Bilateral.

Lateralrefraftion, seitliches heraustreten eines Lichtirable aus der zum Auge des Beobachters gebenden Bertitalebene infolge Brechung in ungleich dichten Luffichichten.

Lateraliefretion, f. Bang.

Attern, söblitiche Beldi in Rom (nach der vorreinnen sömischen Smittle ber Vaterani), Reibeng der Klädige ist eine ber Vaterani), Reibeng der Klädige ist ju theriebetung nach Voluma seriöst. 1866 vom 2. Hontians neu erdnut, enthält jegt ein Museo profano mit Patietten und im Gemäßegaletie. Un den Balait fällige til tide aus verfäsieben gleten jammende Laterantie Gan Giovanni in Laterano (mit Barochafiade von Galitel), damit berümder mit Barochafiade von Galitel, damit berümder mit Barochafiade von Galitel, damit berümder mit Applietrum aus alt-driftifder Zeit. Byl. (9. Nohault de Fleury, La Latran am mopen, dage (Rar. 1877).

Zateraneniiche Chorherren (Canonici regulares Lateranenses), feit der zweiten Säftle des II. Zahrt. Chorherren an der Zateranbajtiffa im Rom, balb im übrigen Italien, Bolen, Mähren, Öjterreich, 1907: 24 Kollegien (13 in Italien). Bappen i. Zafel bei Utrittel Kömitjo-fathofiiche Kirche, Jüg. 13.

Lateransphudden, die seit 649 im Lateran gehaltenen Kirchenversammlungen, von denen 5 (1123, 1139, 1179, 1215 und 1512—1517) als öfumenisch gesten. Bgl. Tasel der «Kirchengeschichte».

Latus. f. Latus.

Laterigradae, f. Spinnentiere.

Laterie, meit siegekrotes, start eilenichtlisses, ekwartiges Serwitterungsprochtt verschiederter Gesteiner in den Tropen weit verbreitet, besteht, ähnlich dem Baugtis (1. d.), hauptsächlich aus Hybrargistit von der Art diesinghvorgod oder aus Zonerdessittat von der Art des Allophans oder des Bots. Projektion.

Laterna magica (lat., Raubertlaterne), f.

Paternbilber . Diapolitive (f. b.) gur Brojettion. Paterne, 1) Wehaufe aus durchiichtigem oder durch: icheinendem Material (Glas, Glimmer) für eine Leuchtflamme, beiteht aus Glastafeln ober einem Glasmlinder in Metallgestell, auch in Rugelform, Starle Glafer tongentrieren babei bas Licht linfenartia. Scheinmerfer binter ber Q. merfen ihr Licht nach einer Seite: helle Annengnitriche bes Dectels (bei Straftenlaternen) nach unten. Blendlaternen haben einen verichliegbaren Bledmantel; Alluminations laternen beiteben aus farbigem Blas ober buntem Olbavier, über Giderbeitelampen f. b. ternen mit einem Licht ober einer Ollambe in Detall geftell mit Geitenwanden aus bunnem Sorn ober Blas bienten ichon im frühen Mittelalter gum Sand gebrauch und gum Hufhangen, auf Schiffen ale Sig nale. - 2) Im Bauweien ift & ein turmartiger Auf fat eines Gebäudes gur Kronung und Beleuchtung pon oben (Dberlicht: pal, Ruppel) mit vielen Licht öffnungen; auch burchbrochener Schorniteinauffat.

Laterne bes Ariftoteles, f. Geeigel. Laternengetriebe (Drehling), f. Betriebe.

Saternenträger (2 urinämilder 2, Leuchtsitere, Fulgöra laternaria), Iniet aus der Unterordnung ber Italeen (t. d.), Gamilie der Keuchtiaben, mit blatigen (inde), Gamilie der Keuchtiaben, mit blatigen (inde) Leuchtenben (Brittofrialgatradigireit) und gestett. Die Vorberfügel find ichwarzgedoet und weißgelventelt, Hintersügge mit großen,
gelben, braum gestumtem Ungensted. Das 65 nm
große Zier lebt in Surinam, ander Arten im übrigen
Gibamerich, Wise un wö fricht

Laterza, Stadt in ber ital. Proving Lecce (Apulien), Kreis Taranto, mit (1901) 7837 Ginw., am

lien), Kreis Taranto, mit (1901) 7837 Einw., am Küţi enţluğ L., hat Olgewinnung. **Lateur** (1912. ±862), Frant, fläm. Dichter, f. Streu-**Lath.**, bei Tiernamen für: [vel8, Stijn.

Rathom (sr. 184-2). D Nobn. 300log. geb. 27. Suni 1740 in Citham. gel. 4. Febr. 1837 in Monich, Stryt in Conbon. (durieb: "General synopsis of birds (20mb. 1781—1801), 8 Bbc.; bentfd, Mirmb. 1798-1813); "Index ornithologicuses (20mb. 1791, Euppl. 1802), betbe Berfe u. b. Z.: "General history of birds (Sümfelfert 1821—24, 10 Bbc.; "Mobr. 1828).

2) Robert Gorbon, engl. Linguiff a. Ethnolog, geb. 24. März 1812 in Bulingborough (Lincoln), geft. 9. Närz 1888 in Kutney, war Prof. am Univerith College in London und Mitbegründer der Philological Societh in London.

Lathraea L., Gattung der Drobanchageen, bleiche, auf Sbuzeln von Bolgewächen ich maropende Pfilan an mit unterirbijden hohlen Schuppenblätten. Bon fünf Arten wächt L. squamaria L. Schuppenwurzhe, auf valeittrachwurzeln in Europa und Mien.

Lathrodectus, f. Malmignatte.

Rathprismus, ort epikemide, dromidie Bergitumg (eeinobers in Auslien u. Allegerien) nach dingeret, fait ausschließlicher Graßpung mit Samen vom Lathyras-Pitre, vielleich ton einem Bil, der Saliienfrühlte ergeugt, äupert sich insbef. June Kabien beimmeter Eknstefgrunpen, Bussleigtieren, harnverbattung, Junpoteny. Bis Ferden lam übermäßige Bertütterung der Sichemung ergungen. Die nordamertlamifde Loos-disease (m. 1878; 1000 – 1201) Hufregung um földießlicher Schumung ergungen. Die nordamertlamifde Loos-disease (m. 1878; 1000 – 1201) Brigere um Simber, burde Gegnutmören (Loosweeds, pr. 1818, 1918. Marremunftäuter) ergungt, ber dint fährlich. 2018 Gedarfen umfeltet Lupin of cf. 6.3.) guminojen, niedrige ober fletternbe Rrauter mit gefieberten Blättern, achfelftanbigen Blütentrauben und gufammengebrudten Sulfen. Bon etwa 100 Arten meift ber nördlichen Salbfugel mird L. satīvus L. (Saatplatterbie, bentiche Richer, Richerling, Richererbie, weife Erve, fpanifche Linfe, i. Tafel » Tutterbflangen I ., Fig. 6), mit großen weißen, roten ober violetten Bluten, ber genienbaren erbienabnlichen Samen wegen und als Futterpflanze gebaut. L. tuberosus L. (Erdnug, Erdmandel, Adernuß, Saubrot), in Mitteleuropa und Reitalien, befonders auf Getreidefeldern, bat bafelnuggroße Burzelfnollen, die gefocht wie Raftanien ichmeden. L. silvestris L. (Baldplatterbie), in Mitteleuropa, ift Futterfraut und liefert bis ju 100 dz Seu von 1 ha. L. pratensis L. (gelbe Biefenwide) liefert fraftiges Seu. L. palustris L. (Sumpfplatterbie), auf feuchten Biefen, wird auch grun bom Bieh gefreffen. L. odoratus L. (Gartenwide, fpanifche Bide), mit mobilriechenden Blüten, L. latifolius L. (Bufettwide), mit roten Bluten, u. a. find Bierpflangen.

Latiano, Stadt in der ital. Broving Lecce (Mpulien), Rreis Brindifi, mit (1901) 7494 Ginm., an ber Bahn Brindifi - Tarent, hat Olgewinnung.

Latierbaum (Streitbaum), an Retten horizontal ichwebenber Baum gwifden gwei Pferbeftanben. Latifundium (lat.), Grundbefig von ungewöhn-lich großem Umfang. Blinius ftellte ben Sat auf: »Latifundia perdidere Italiam« (» Die Latifundien haben Italien zugrunde gerichtete). Latifundienwirtichaft, Bewirtichaftung bon Latifundien bon einem Mittelpuntt aus. Latifundienbefig, ber einheitliche Befig, ift auch in Europa häufiger, befonders in Rugland und England, aber namentlich in Rolonialgebieten.

Latimer (fpr. tattimer), Sugh, engl. Reformator, geb. 1475 in der Grafichaft Leicester, murbe als Biichof von Borcefter 16. Oft. 1555 verbrannt. Bal. Demans, Hugh L. (4. Muff., Lond, 1903).

Latinae feriae, Seit der Latiner, fpater ber Momer zu Ehren bes Jupiter Latiaris auf bem Mons Mhonus. Capua.

Latīna Via, römifche Seerstraße von Rom nach Latiner, die Bewohner von Latium (i. b.) Latini, Brunetto, Staatsmann, f. Brunetto Latini.

Latinifieren (lat.), nach dem Lateinischen formen, umgeftalten, 3. B. Eigennamen burch überfegung (Textor = Beber) oder Unfügung von lateinischen Endungen (Beinfins). Latinismus, lateinische Spracheigenheit; Latinift, Lateinfenner, Latinis tat, lateinifder Stil, lateinifde Sprache,

Latinus, Cohn bes Faunus, Konig von Latium, war Bater ber Lavinia, ber Gattin bes Aneas.

Laetitia (lat., »Freude«), in der Reugeit als Frauenname üblich; ital. Letizia.

Latitube (frang.), Beite; geographifche Breite. Latitudinarier (lat.), Bartei der englischen Epiftopaliften, die durch weitere Faffung und freiere Deutung ber Dogmen die Rirchenlehre gu milbern fuchten; folche mit minder ftrengen religiofen Grundfagen.

Latium, Landichaft ber indogermanischen Latiner in Mittelitalien, die ursprünglich nur die Umgebung bes Albanergebirges begriff und aus einem Bunde von 30 Städten mit je einem Ronig unter Gubrung von Albalonga bestand. In ihrer Mitte erlangte Rom bald Gelbitanbigfeit und brachte die Latiner (Latini) burch ben letten Latinischen Krieg 338 v. Chr. (1841) erfuhren 1871 eine Neuausgabe.

Lathyrus L. (Blatterbie), Gattung ber Le- unter feine Gewalt, boch erhielten die Latiner bas römifche Bürgerrecht obne Stimmrecht und mit Beichrantungen ihrer Gelbitregierung. Gie blieben ben Römern unmandelbar treu. — Der Name L. muide allmählich vom Tiber längs bes Inrrhenischen Meeres bis zum Liris (Garigliano) ausgebehnt und umfafte. Die Gebiete ber Sernifer, Bolofer und Aurunfer begreifend, im MD. auch die Borberge bes Abennin, im NW. die heutige Campagna und bas Albaner, im SD. das Bolstergebirge. Gewässer sind Tiber, Liris, Unio (Teverone), Trerus (Sacco), Usens (Uffente), ber Lacus Allbanus (Allbaner See) und die Rontiniichen Gumpfe, Orte außer Rom im Norden Fibena Crustumerium (Marcialiana Recchia). 200mentum (Mentana), Corniculum (Monticelli ?), am Sabinergebirge Tibur (Tipoli), Branefte (Baleftring) und Gabii, am Albanergebirge Tusculum (bei Frascati), Labici (Monte Compatri), Belitra (Belletri), Lanuvium (Civita Lavinia), Aricia, Albalonga, am Bolstergebirge Signia (Segni), Cora (Cori), Norba (Norma), Setia (Sezza) und Brivernum (Biperno), im Tale des Trerus Anagnia (Anagni), Fe rentinum (Ferentino), Frufino (Frofinone), an der Rufte Ditia, Lavinium (Bratica), Arbea, Antium (Borto d'Angio), Circeji, Tarracina oder Anrur (Terracina), im Aurunferlande Fundi (Fondi), Cajeta (Gaëta), Formia (Formia) und Minturna, S. aud Romifches Reich und Rom und die einzelnen Urtitet. Ral. Boller, Q. und Rom (Leibs, 1878).

Latmos (heute Beichparmat Dagh), Gebirge (1500 m) in Rarien, öftlich von Milet, auf bem Gelene (i. b.) ben ichlafenden Endumion füßte. Der Latmi iche Meerbufen wurdedurch Anschwenmungen des Maander gum Binneniee Baitarda Thalaffa.

Latomia (griech.), Steinbruch, bei ben Alten auch als Gefängnis benutt, wie in Spratus. Auch foviel Latona, Göttin, f. Leto. [wie Freimaurerei. Latopolis (heute E & n a, f. b.), alte Stadt in Oberägnpten, am westlichen Rilufer, beift nach bem bem Stadtgott Chrum beiligen Latosiifch.

Latorcza (for. lottorgo), Flug, f. Bobrog. Latour (fpr. stur), f. Borbeaurmeine.

Latour (fpr. stur), Baillet von, burgund. Adelsfamilie in Ofterreich und Belgien (Majorat Latour in Luremburg): Theodor, Graf Baillet, acb. 15. Juni 1780 in Ling, Gohn des Hoftriegeratepräfidenten Maximilian, Grafen Baillet (geb. 1737, geft. 1806), tampfte feit 1799, auch in ben Befreiungefriegen, murde 1846 Feldzeugmeifter, 1848 Friegeminifter und mabrend ber Revolution in Bien 6. Ott. 1849 vom Bobel aufgehangt. Bgl. . Erinnerungen an den t. t. Feldzeugmeifter Theodor, Grafen Baillet v. L. « (Graz 1849). - Gein Enfel Bingeng Rarl Max, geb. 5. Oft. 1848 in Gras, war 1897-98 Unterrichtsminifter.

La Tour (fpr. tur), 1) Maurice Quentin de, frang. Maler, geb. 5. Gept. 1704 in St. - Quentin, geft. Dafelbit 18. Febr. 1788, war feit 1727 in Baris einer der größten Baftellmaler feiner Zeit (80 Bildniffe im Mujeum zu St. Duentin, 12 im Louvre 2c.). Bal. Tourneur, La Tour (Bar. 1904)

2) Antoine Tenant de, frang. Schriftsteller, geb. 30. Mug. 1808 in St. - Prieir (Saute - Bienne), geft. 27. Mug. 1881 in Sceaux bei Baris, Ergieber, fpater Setretar bes Bergogs von Montpenfier, fcbrieb über ipanifche Bolitifund Literatur; »L'Espagnereligieuse et littéraire« (1862), die Monographie »Psyché en Espagne« (1879) u. a. Seine »Poésies complètes«

Latour b'Auberque (for, latur bowarni'), frant, Abelsgeichlecht aus bem Bun-be-Dome, feit 13, Nahrh. genannt. 1) Théophile Malot Corret be, "ber erite Grenadier von Frankreiche, geb. 23. Rov. 1743 in Carhaix (Finistère), aus einer Baftarblinie bes Saufes 2., 1795 als Kabitan verabidiebet, trat 1799 wieder als Bemeiner ein und erhielt 1800 von Bonaparte obigen Chrentitel. Er fiel 28. Juni 1800 bei Oberhausen in Bahern; seine Gebeine ruhen im Banthéon zu Baris. Er idrieh: Recherches sur la langue etc. des Bretons« (2. Yluff. 1801). Bal. Gimond, Le capitaine de L. (2. Muff., Bar. 1899).

2) Senri Gobefroi Bernard Alphonie, Fürit von L. Lauraquais (for. forgaba), frang, Staatsmann, geb. 21, Ott. 1823 in Baris, geit, 6, Mai 1871 in London, feit 1841 diplomatisch tätig, wurde 1860 Gefandter in Berlin, 1862 in Rom, 1863 Botichafter in London und war 1869-70 Minister des Außern.

Latour : Maubourg (fpr. latur-mobur), 1) Darie Charles Cefar de Fan, Graf von, frang. General, geb. 22. Mai 1758, geit. 28. Mai 1831, war 1789 liberales Mitalied der Nationalversammlung, Marédal de Camp, ging mit Lafanette zu den Siterreichern über (1792) und war in Olmus gefangen.

2) Marie Bictor de Tan, Marguis de, frang. General, Bruder des vorigen, geb. 11. Febr. 1766, geft. 11. Nov. 1850, rettete 6. Ott. 1789 Marie Untoinette. ging gleichfalls zu den Öfterreichern über, war seit 1797 frang. Kavalleriegeneral Napoleons, wurde Marquis und Bair, 1817 Gefandter in England, mar 1819-1821 Kriegeminister, 1822-30 Gouverneur der Inbaliden und folgte Karl X. in bie Berbannung (1830). Latr., bei Tiernamen für:

Latreille (ipr. stråi), Bierre Unbré, Roplog, geb. 29. Nov. 1762 in Brives (Corrèze), geft. 6. Febr. 1833 in Baris als Brof., fdrieb: » Essay sur l'histoire des fourmis«(Bar. 1802); » Histoire naturelle des crustacés et des insectes« (baf. 1802-05, 14 Bbe.) u. a.

La Trémoille (La Trémouille, beibes for, tremuit), frang. Abelsgeschlecht, von Beter be &. (11. Jahrh.) abstanuend, gelangte durch Karls VII. Güniling, George de L. (1981), 1446), 3u Bedeutung. In 16. Jahrd, effrige Kroleslanten, wurden de L. unter Ludwig KIV. latholife, Die füngene Höhe überte den Titel Krinz von Tarents. Bgl. Louis de la Trémoille, Souvenirs de la princesse de Tarente, 1789-92 (Far. 1901) und Mon grand-père à la cour de Louis XV et à celle de Louis XVI (baj. 1904).

Latrie (griech.), Dienft, Berehrung, Unbetung. Latrine (lat.), Abtrittsgrube, Rloafe, auch Abtritt. Latrocinium (lat.), im gemeinen beutiden Strafrecht ber auf offener Strafe begangene Raubmorb. Laticha, fifchreicher Gee im ruff. Boub. Dlones, 341,5 qkm, 2-4m tief; ihm entitromt die Onega (f. b.).

Latiche, f. Riefer u. Zafel » Albenpflanzen «, Fig. 24. Latichentiefernol (Bwergtiefern-, Templin-, Rrummholgol), Fichtennabelol (f. b.) aus Rabeln der Legföhre (f. Riefer) bereitet, dunnfluffig, balfamifch riechend, dient in der Barfumerie und gum Berfprigen im Bimmer ("Tannenduft"), auch fur Geifen to Latte, ichmales, langes Bauholg, dient als Rohr.,

Dach -, Spalierlatte zc. und wird mit fogen. Lattennägeln befestigt.

Lattenbrofile (Lehrbrofile, Lehren), bei Dammiduttungen ic. aufgestellte Formen bes Dammes ober Boidungsverhaltniffes.

Latter-Day Saints (jpr. latt'r-be fents), f. Mor-Lattich, Gemüfepflange, f. Lactuca.

Lattichiliege (Anthomyia lactucae Bouche), au ben Blumenfliegen gehörige Fliege, beren Larve ben Salatiamen zeritört.

Latticinio (ital., fpr. stidinio), f. Milchglas.

Lattmann, Sulius, Philolog und Babagog, geb. 4. Marg 1818 in Goslar, geft. 20. Mug. 1898 als Symnafialdireftor a. D. in Göttingen, führte bie induttive Methode im Sprachunterricht ein, verwertete die Ergebniffe neuerer Sprachvergleichung in der lateinifden und griechifden Schulgrammatit und ichrieb: Briechische Grammatita (Gotting, 1863, mit S. D. Müller; 5. Mufl. 1893); "Lateinifche Schulgrammatit. (bai. 1864, mit Müller; 7. Huff, u. b. T .; »Rurzgefaßte lateinische Grammatif .. 1892): "iber bie Einfügung der induttiven Unterrichtsmethode in den fateinischen Elementarunterrichta (baf. 1886).

Lattun (Latun), Meffing, Deffingblech. Latube (fpr. stilb), Benri Mafers be, geb. 23. Marg 1725 in Montagnac (Languedoc), geft. 1. Jan. 1805, Feldicher, wegen Falichmelbung einer Berichmö-rung gegen die Bompadour 1749-77, fpater wegen Exprejung eingeferfert, ichrieb: "Le despotisme dévoilé, ou Mémoires de L. (Par. 1790; Renausq.

pon Bertin . 1889). Latus (lat.), Seite, in ber Buchführung Summe ber Gingelpoften einer Geite: laterieren, biefe Summe gieben und auf die nachite Seite übertragen. Latus rectum (lat.), bei ben alten Geometern ber Barameter (f. b.) ber Regelichnitte.

Latwerge (fpr. swers, Electuarium), mit Buders löfung ju Mus angerührtes Bulver; Gennesmus (Lagfermus) enthält Gennesblätter, Tamarinden und Zuder. In Gubbeutschland musartige Frucht-Lauag, Stadt, f. Lavag. [sachen.

Laub, Ferdinand, Biolinift, geb. 19. 3an. 1832 in Brag, geft. 17. Marg 1875 in Bries, 1856-63 in Berlin, mar feit 1866 Brot, am Konfernatorium in Mostau. Laubach, Stadt in der beff. Broving Oberheffen, Rreis Schotten, mit (1905) 1778 Ginm., an ber Wetter und der Bahn Friedberg - Müde, hat evang, Kirche, Shnagoge, Schlog (Refibeng bes Grafen bon Solms-2., mit großer Bibliothef), Gymnafium, Amtsgericht, Dberförfteret, demifche und Bigarrenfabriten, Gifen-

wert Friedrichshütte und Brauntoblengrube. Rauban, Rreisstadt im preuß. Regbez. Liegnig, mit (1905) 14,624 Einw., am Queis und an ber Bahn Görlig-Breslau, 215 m ü. Dl., hat 2 evang. und eine fath. Kirche, Rlofter (feit 1320), Ghunnafium, Sandelsichule, Umtegericht, Begirtetommando, viel Textilund andre Industrie, Millerei, Brauerei, Gifenbahnbaubtwertitatte und großen Sandel nebit Sandelsfammer und Reichsbanfnebenitelle. In Garnifon liegt bas 2. Bat. bes Inf .- Reg. Rr. 19. - L., Mitglied bes Gecheftabtebundes, murbe 1427 und 1481 bon Suffiten verwüftet, 1610 von ben Schweben geichleift und tam 1815 an Breufen.

Ranbe, in Garten leichter Bau aus holg ober Eifen, mit Laubenpflangen (Bilber Bein, Bfeifenftrauch, Clematis, Rofe ic.) bezogen. überwöllbter, nicht vorspringender Bogengang am Erdgeschoft der Säufer (Italien, Deutschland, Schweiz, Tirol), zuweilen auch bor bem Obergeichof (Rathaus, Braunidmeia; Dogenvalait, Benedig)

Ranbe, Beinrich Rudolf Conftang, Schrift-fteller und Theaterleiter, geb. 18. Sept. 1806 in Sprottau, geft. 1. Mug. 1884 in Wien, fchrieb 1832

bis 1834 in Leipzig die politifchen Auffage » Das neue Jahrhundert« (Fürth u. Leipz. 1833, 2 Bde.) und ben erften Roman bes Influs »Das junge Europa« | (Leip3. u. Mannh. 1833-37, 3 Tle. in 5 Bon.). erbielt 1834 megen politifcher Britif neun Monate Saft in Berlin und 1837 wegen Teilnahme an burichenichaftlichen Beitrebungen fieben Sahre Feitung, murbe aber gu 11/2 Sahr Saft begnadigt. Ingwifden ichrieb er »Reifenovellen « (Leibs. u. Mannh. 1834-37, 6 Bbe.; 2. Mufl., Mannb. 1846-48, 10 Bbe.), die Seines »Reisebilder« nachahmen, und »Moderne Charatteriftifen« (baf. 1835, 2 Bbe.), » Weichichte ber beutichen Literature (Stuttg. 1839-40, 4 Bbe.) und nach einer Reise nach Frankreich » Frangofische Luftfcblöffer (Mannh. 1840, 3 Bbe.). L. redigierte 1840 bis 1849 in Leipzig bie Beitung für bie elegante Belt« und wurde geschätter Dramatiter (. Monalbeachi ., 1839; "Struenjee", 1847; "Die Rarlsichüler", 1847, 15, Muff, 1906). Nach der Teilnahme an den Berbandlungen bes beutiden Barlamente in ber Baulsfirche in Frankfurt a. M. war er 1849-67 als Direttor bes Biener Burgtheaters hervorragendfter Regifieur ("Das Burgtheater", Leipz. 1868, 2. Mufl. 1891), leitete 1869-70 bas Leipziger Stadttheater (Das norddeutiche Theater , daj. 1872), 1872 bis 1880 bas Biener Stabttheater (Das Biener Stadttheatere, baf. 1875). Spätere Dichtungen find die Tragodie » Graf Effer (1856, 11. Auft. 1906), Die Luftspiele »Cato von Gifen« und »Boje Bungen« (1868), ber Roman » Der beutiche Rrieg « (Leipz. 1863 bis 1866, 9 Bbe.) u. a. Interessant sind seine »Er-innerungen« (Wien 1875—82, 2 Bbe.). L. gab auch Beinfes . Santliche Schriften . (Leipz, 1838, 10 Bbe.; 2. Mufl. 1857, 5 Bbe.) und Grillvargers Berte (Stutta. 1872, 10 Bbe.) heraus. Geine . Befantmelten Gchriftens ericienen in 16 Banben (Bien 1875-82). » Dramatische Wertes in 13 Banden (Leipz. 1845 - 76; Boltsausgabe 1880, 12 Bbe., einzeln neu aufgelegt). »Ausgewählte Berte« gab Souben in 10 Banden (Leipz. 1906) heraus, »Theaterfritifen und bramaturgifche Auffage" Al. v. Beilen ("Schriften ber Befellichaft für Theatergeschichtes, Berl. 1906, 2 Bbe.). Bal. Beiger, Das junge Deutschland und die breufiiche Benfur (Berl. 1900); Brogwig, Seinrich & als Dramatifer (Brest, 1906).

2) Guftab Rarl, Geolog, geb. 9. 3an. 1839 in Teplit, 1869-70 Mitglied der Nordpolerpedition (Sanfa), 1871 Brofeffor in Brag, fchrieb: »Reife ber Sanfa" (Brag 1871), Beologische Beobachtungen mabrend ber Reife auf ber Sania 2c. a (Wien 1874), » Geologie des bohmifchen Erzgebirges « (Brag 1877 1887, 2 Bbe.), "Geologifche Exturionen im Thermalgebiet bes nordweftlichen Bohmens (Leipz. 1884) u. a.

Laubegaft, Dorf in der fachf. Rreish. Dresden. Umish. Dresden-Reuftadt, mit (1905) 3745 Einw., an ber Elbe, bat Bahn nach Dresben, evang, Rirche, Inbuftrie, Gartnerei, Schiffswerft und Schiffahrt.

Lauben, f. Beigfifch.

Laubenheim, Dorf in der beff. Broving Rheinheffen, Kreis Mainz, mit (1905) 1897 Einw., am Rhein und an ber Bahn Maing - Beigenburg, hat evang. und fath. Rirche, Induftrie und guten Beinbau (Lauben-

Laubenvogel, Bogel, f. Kragenvogel.

Lauberbe, Sumuserbe aus verrottetem Laub, ift wertvoll für Bflangen, die Miftfompofterben nicht ber-

tragen, wie Orchibeen, Bromeliggeen, Alpenitauben. Laubfall. Abfallen des Laubes bei fommergrinen Solzgewächsen am Ende ber Begetationsperiode. Bor-

nungsgewebe von Korfzellen, bas bie Blattnarbe verichließt. Dann erfolgt Stoffentleerung ber Blattzellen, oft mit Gelb - oder Rotfarbung (herbitliche Laub-

farbung) burch Zerfetung bes Chlorophylls. Laubiroiche (Hylidae), Gruppe ber Froichlurche (f. b.) aus ber Unterordnung ber Phaneroglossa. Die Spigen der Beben bilden Safticeiben (Discodactylia). Die 2., am meiften in warmern Gegenben, befonbers Amerifa, leben in Gebüsch und Bäumen und geben nur gur Laichzeit ins Baffer. Die Farbung pagt fich ber Umgebungan. Der gemeine Laubfrosch (Baumfleber, Hyla arborea Cuv., f. Tafel » Frofche II ., Fig. 3), 3 cm lang, in Europa, Mittel - und Nord afien auf Bebuich, oben bellgrun, unten grauweiß. wird bis tiefbuntel, insbes. mahrend ber Sautung. Das Mönnchen treibt die Reblhaut zu großer Schall blafe auf und ichreit laut. Der Laich liegt in Rlumpen im Baffer. Der Laubfleber (Hvla leucophyllata Cuv., f. Tafel » Arolde II «, Sig. 1), 4 cm lang, oben rotbraun mit gelblichweißen Streifen, unten gelblichweiß, lebt auf Baumfronen in Guayana, Brafilien und Ecuador. — Da ber Laubfrofch vor einem Gemitter lauter als fonft zu ichreien pflegt, ift er in ben Ruf eines Wetterbropheten gefommen. Er bient auch gum Liebeszauber und als Fiebermittel.

Laubgrun, f. Saftgrun und Chromberbindungen. Laubheide, Bflanzengattung, f. Clethra.

Laubhenichreden (Locustidae), Inieftenfamilie ber Gerabflügler (f. b.) aus ber Abteilung ber Saltatoria. Der feitlich zusammengebrückte Rörver bat ftarte Springbeine, ber Ropf ftebt fentrecht, die Rubler find (im Begenfat gu Gelbheufdreden) langer als ber Ror per und borstenförmig. Flügelbeden und Flügel sind meist vorhanden. Zum Zirpen besitzt die rechte Flügelbede bes Mannchens eine helle, verbidt umrandete Membran, »Spiegel«, über beren Rand die Tiere mit einer gerillten Leifte an ber Unterfeite ber linken Flügelbede hinftreichen. Die Gier werben mit einer Legicheibe in die Erbe ober an Bflangen abgelegt. Die meiften &. nahren fich von Stiegen und Raupen und find in vielen Arten über die Erbe verbreitet. Die gemeine Laubbeuidrede (Grasbubfer, Graspferd, Beupferd, Locusta viridissima L.), ca. 32 mm lang, Länge ber Flügelbeden etwa 50 mm, der Legicheide 27 mm, grasgrün, ist in ganz Europa gemein, ebenfo ber Bargenbeiger (Decticus verrucivorus L.), bis 40 mm, olivenfarbig braun gefledt.

Laubhölzer. Solgaemachie mit flachen, fommer ober immergrunen Blattern, im Gegenfat gu ben Rabelhölgern mit nabelartigen Blättern. Bgl. Laubholggone, Immergriine Beholze fowie Dippel, Sandbuch der Laubholztunde (Berl. 1889-93, 3 Bde.). Laubholgone (Laubwalbgone), vorwiegend

aus wintertahlen Laubbäumen gebildeter Baldgürtel ber nördlichen Salbtugel zwifchen Radelholgzone (f. d.) und Jone ber wärmeliebenden Immergrinen Ge-hölze (f. b.). Ihre Berbreitung zeigt die Karte bei . Pflanzengeographie

Bwifchen ben Balbern ber &. treten infelartig fleinere oder größere Begirte ohne Baldcharafter auf (Biefen, Briiche, Moore, Seiden ac.). In der L. Eurobas find Giche, Buche, Ulme, Aborn, Efche und Linde charafteriftifche Baldbaume, baneben Tanne, Riefer und Richte in großen Beitanden. Durch bie Grenge des Berbreitungsgebietes der Rotbuche, die bom füdlichen Rorwegen quer burch Schweben, bann unweit her entsteht an ber Unsetztelle ber Blätter ein Tren- Königsberg fühmarts burch bas bitliche Polen, Galizien. Rolhnnien, Lodolien nach Bestarahien verläuft. zerfällt die europäische P. in einen meit lichen Abichnitt mit Geeflimg und einen öftlich en Abidnitt mit Rontinentallfima. Die Begetationslinie ber Beintanne (von Bolen über Schlefien, Sachfen, um ben Sarg berum jum Nordfaum bes Rheinischen Schiefergebiraes, von da fübmeftlich gur Bretagne) teilt den mittelcuropailden Abidnitt in einen fühliden mit ber zentralen Mittelgebirgeregion und einen nördlichen, mit bem baltifchen Bebiet gufammenfallenden Teil. Die Entwidelung ber 2. in Affen (typifch: Birtenwalber) wird insbef. burch Steppenvegetation bon G. her gurüdgedrängt. In Amerita beginnt die 2. im D. mit Eichenwälbern, umfaßt im D. das Seegebiet bis zum Binnepeg im NB. und füdlich bis zur Chefapeafebai mit Balbern aus amerifanischer Ulme, Linde und Balnuf, Giden, Beiden, Bappeln, Erlen, Efchen, buchenahnlichen Baumen u. a. Weftwarte im mittlern Teil bes Rontinente, mo bie meiften biefer Baume ibre Beffgrenge erreichen, bringt bie Brarie weit gegen D. vor. Jenfeit des Welfengebirges tritt ber Roluntbiide Ruitenwald mit Koniferen, einer Gide, Abornbaumen u. a. an Stelle bes atlantifden Laubwalbes.

Laubhüttenfeft, judifches Teit, f. Guttenfeft. Laubfafer (Phyllophaga), Unterfamilie ber Blatthorntafer (f. b.), find mittelgroße Rafer mit Ropfichild, das von der Stirn abgegrengt ift. Manche find ichadlich, ba fie Blatter, Die Larven Burgeln abnagen. Der Julifafer (Gartenlaubfafer, Anomala horticola L.), 10 mm, gottig behaart, Ropf und Salsichild arunblau glangend, frigt an Rofen. Der Telblaubtäfer (Anisoplia agricola Fabr.), buntel metallarun mit abstehenden Saaren, benagt die Rorner der Abren. Der Getreidelaubtafer (Hoplia coerulea Fabr. f. Tafel »Rafer«, Fig. 17) lebt in Gubfrantreich auf blübenden Besträuchern. Sierber geboren auch Maitafer, Balter (f. Maitafer) und Brachtafer (f. b.).

Laubfleber, Urt ber Laubfroiche (f. b.) Laubfrone, in der Beralbit oben mit Blattern befetter Aronenreifen

Laublatiche, foviel wie Grle.

Laubmannchen, Schergeftalt bes beutichen Boltsbrauches, halt im Mai manchenorts feinen Umqua und ift Spmbol bes Enbes ber talten Nabresteit. Laubiage, f. Beilage » Solzbearbeitung«

Laubfänger (Phylloscopus Boie, Phyllopneuste Mey.), Battung ber Sperlingsvögel aus der Familie ber Sanger, Bogel mit ichmachem Schnabel, ziemlich langen Flügeln, ausgeschnittenem ober fcwach ausgerandetem Schwang. Der Fitislaubfanger (Beidenzeisig, P. trochilus Bp.), 12 cm lang, in Europa und Borderasien, besonders in Wäldern mit viel Unterhol3, in Röhricht 2c., ift fehr gutraulich. Laubfucht (Pleiophyllie, Polhphyllie), f.

Mikbildungen (botanifch).

Laubtaler, alte frang. Gilbermunge, = 6 Livres

Tournois = 4.77 Mt., Später = 5.92 Frant. Laubwert, ftilifiertes Blatt - und Blangenorna-

ment, besonders in der Gotit. Bgl. Ornament.

Lauch (Allium L.), Gattung ber Liliageen, Zwiebelgewächse mit ichmalen, ftielrunden ober röhrigen Grundblättern und dolbigen bis topfigen, von Soch-blättern umhüllten Blütenftänden. Bon etwa 250 Urten ber nörblichen gemäßigten Bebiete ftanunt ber Rnoblauch (A. sativum L.), mit länglich eiformigen Rebengwiebeln (Beben) an ber Grundzwiebel und gablreichen Zwiebelchen im Blütenftand, aus der Dfungarei und wird viel gebaut. Die an Schwefelallyl

(Rnoblauch bl) reichen Zwiebeln bienen insbef. Juden, Ruffen und Türfen als Rüchengewürg, auch argneilich, ber Zwiebelfaft auch als Glasfitt. Der ipanifche Schlangenlauch (A. sativum var. ophioscorodon Don.) liefert bie rundlichen Berlmiebeln (Rocambole for. rolangboll), Roggen= bollen). Der gemeine ober fpanifche 2. (Michlaud, Borree, Borré, A. Porrum L., f. Tafel "Gemülevilangen II . Rig. 9), mit weißer Amiebel. fait ohne Rebenzwiebeln, als Rüchengewürz gezogen. ift eine Rulturform Des Beinlauche (Sommerlauch, Commerporree, A. ampeloprasum L.), ber besonders im Drient gebaut wird. Der Genittlauch (Graslauch, Breislauch, A. Schoenoprasum L.), mit bunnen, röbrigen Blattern, wachit auf Gebirgswiesen und wird viel als Ruchengewürg gegogen. Der Efdlauch (Schalotte, Schlotte, A. ascalonicum L.), mit buichelig gehäuften violetten Bwiebeln, tam burch Areugfahrer von Borberafien nach Europa und wird der Zwiebeln wegen gezogen. Der Zwiebellauch (gemeine Zwiebel, Com: merzwiebel, Bipolle, Bolle, A. cepa L., f. Tafel Bemufepflangen II., Fig. 8), mit bauchig aufgeblafenen Blättern und fugeligem Blütenftand, uralte Rulturpflange, wird in mehreren Abarten (Erfurter Zwiebel, Zittauer Riefenzwiebel, Madeirazwiebel, Bellegard) zweijährig gebaut und als Rüchengewürz, auch als Nahrungsmittel benust. Bufammenfegung f. Text gur Tafel » Bemufepflangen«. Bom Rohrenlauch (Binter», Schnitt» awiebel, A. fistulosum L.), mit mehreren länglicheiformigen Zwiebeln, aus Gibirien, häufig gebaut, bienen Die Blatter als Ruchengewürg. Der Alben lauch (A. victorialis L.), auf ben Sochgebirgen Mitteleuropas, in Rord - und Ditafien und Weftamerita, liefert ben bon netfaferigen Schuppen umhüllten Burgelftod, ber als Allermannsbarnifch (lange Siegwurg) unberwundbar machen follte, gur Berftellung von Alraunen (wilder Alraun), argneilich und gum Beifterbannen biente. Der Reapler 2. (A. neapolitanum Cur.), weißblühend, ohne Lauchgeruch, u. a. find Bierpflangen. Bgl. Regel, Alliorum adhuc cognitorum monographia (Betersb. 1875).

Lauch, linter Rebenfluß der 3II im deutschen Begirt Oberelfaß, tommt von ben Bogefen und mundet, 53 km lang, bei Kolmar.

Laucha, Stadt im breug. Regbez. Merfeburg, Rreis Querfurt, mit (1905) 2307 Einw., an der Unftrut und ber Bahn Raumburg-Artern, hat evang. Rirche, Ronferven-, Malg- und Buderfabrit, Glodengiegerei, Sandelsmuble, Obit- und Weinbau.

Lauche, Bilhelm, Bomolog, geb. 21. Mai 1827 in Gartow (Hannover), geft. 12. Sept. 1883, feit 1869 Infpettor ber Gartnerlehranftalt in Botsbam, ichrieb: Deutsche Bonologiea (Berl. 1879-84, 6 Bbe., 300 Farbenbrudtafeln; 2. Musg. 1887); Deutsche Denbrologie« (baf. 1880); » Sandbuch bes Obitbaues« (baf. 1881); » Sandbuch ber Tafeltraubenfultur a (hrig. von R. Goethe, baf. 1894)

Lauchert, linter Rebenflug ber Donau im Gurftentum hohenzollern, tommt von der Rauhen Alb und mundet, 66 km lang, bei Sigmaringendorf. Lauchhammer, Dorf im preuß. Regbez. Merfe-

burg, Kreis Liebenwerda, mit (1905) 964 Einw., an ber Schwarzen Elfter und ber Bahn Finfterwalbe- 2 .-Senftenberg, bat großes Gifen., Bronge. u. Emaillierwert, Maidinenbau und Konstruktionswerkstatt.

Lanchheim. Stadt im murttemberg, Jagittreis,

Nagit und ber Bahn Stuttgart-Rördlingen, bat fath. Rirche, Synagoge, Forftant und etwas Induftrie.

Lauchichwamm, f. Marasmius.

Lauchitebt (Lauchitabt), Stadt im breuf. Regbez. und Kreis Merfeburg, mit (1905) 2034 Einw., an ber Laucha und der Bahn Merfeburg-Schafftadt, bat evang. Rirche, Golog, Brovingialerziehungsanftalt, landwirtichaftliche Berfuchsanftalt, Sartgummis, Effig = und Malgfabritation, Brauerei und erdigfalinische Gifenquelle mit Bad. - Das burch Goethe befannte Theater in 2. wurde 1906 Eigentum ber Broping Sachien, die es murdia wiederherstellen will. Bgl. Rafemann, Bad &. (Salle 1885).

Land (fpr. laod), Billiam, engl. Bralat, geb. 7. Oft. 1573 in Reading (Berfibire), 1628 Bifchof bon London, 1633 Erzbifchof von Canterburn, peranlagte 1639 durch firchliche Anderungen den ichottifchen Mufftand. 3m 3. 1640 erflarten Die Bifchofe unter feinem Borfis die Dacht der Krone für unumidrantt und die Sochtirche für die einzig erlaubte Rirche. Bom Langen Barlament bes Sochverrats angeflagt, wurde 2. 1641 in ben Tower gefett und 10. Jan. 1645 hingerichtet. Geine theologischen Berte erschienen in Orford 1847-60 (7 Bbe.). Bgl. Gimpfinfon, Life and times of William L. (2ond. 1894); Bell, Archbishop L. and priestly government (baf. 1905).

Lauda (ital.), firchlicher Lobgefang, befonders am Fronteidnamsfeit. Bal. Lauden und Laudes

Lauba, Stadt im bad, Kreis Mosbach, Amt Tauberbischofsheim, mit (1905) 2269 Einm., an der Tauber und der Bahn Seidelberg-Bürgburg, 195 m ü. M., hat 3 tath. Kirchen, Eisenbahnwertstatt und Weinbau.

Landabel (lat.), lobenswert. Laubanum (lat.), früher jebes Beruhigungemittel,

befonders Opiumpraparate.

Laudatio auctoris (lat.), f. Benennung des Ilr-Laudator temporis acti (fat.), » Lobredner ber Bergangenheit « (Ritataus Spray Ars poetica, B.173). Laudemium (lat., Lehngeld, Lehnware, Sandlohn, Gewinngeld), Abgabe, die bem Lehnsherrn vom Lehnsmann (fpater auch dem Guts-

herrn bom Binsmann) für Erteilung ober Erneuerung ber Inveftitur zu entrichten mar.

Lauben . geiftliche Lieber in ber Bolfsiprache, Die bie Flagellanten im 13. Jahrh. fangen (vgl. Lauda). Much fpater bichtete man L., 3. B. Jacopone ba Tobi Das Metrum war bas ber Ballata. entwidelte fich die bramatische Laude (in Umbrien »Devozione«, in Florenz »Sacra Representazione«) in Geftinen und Ottaven. Bgl. D'Uncona, Origini

del teatro in Italia (2. Muff., Turin 1891, 2 Bbe.). Lanberbale (fpr. laoberbel), 1) John Maitland, Graf von, engl. Minifter, geb. 24. Mai 1616 in Lethington, geft. im Muguft 1682, feit 1648 eifriger Ronalift, wurde Mitglied des Cabalminifteriums (f.d.).

2) James Maitland, Graf von, geb. 26. Jan. 1759 bei Rothan (Miblothian), geft. 13. Sept. 1839 in Thiclestone Castle (Berwidshire), tam 1806 mit Fox ins Minifterium und murde fpater Führer ber ichottifchen Sochtories.

Laudes (lat., » Lobgefange), in ber fath. Rirche mit der Mette (f. d.) perbundenes liturgifches Morgengebet (mit ben Laudate-Bigimen [Bigim 148-150]).

Laudieren (lat.), loben ; einen Beugen borichlagen. Landon (Loudon, idrieb fich urfprünglich Laubohn), Gideon Ernit, Freiherr bon, öfterreich. Feldherr, geb. 2. Febr. 1717 gu Toogen in Livland,

Oberant Ellwangen, mit (1905) 1055 Einw., an ber | geft, 14. Suli 1790 in Neutitschein, aus einer schottischliplandifden Familie, 1732 - 39 im ruffifden Deer, nahm, pon Breuken abgelehnt, 1742 biterreichische Dienite, fampfte im Siebeniahrigen Grieg 1757 bei Sirichfeld, 1758 bei Domftadtl, 1759 bei Runersborf, wurde Weldzeugmeister, war auch 1760 bei Rosel und Landsbut gludlich, wurde jedoch 15. Aug, bei Liegnis gefchlagen. Der Begenfat zwifchen 2., Daun und Lach bemmte die fpatere Kriegführung. 3m 3. 1769 erhielt P. das Generalkommando, allein der Ginfluk Lachs brangte ihn in ben Sintergrund; 1778 erhielt er bas Rommando über die zweite Armee, operierte aber ungünitig gegen ben Bringen Heinrich von Breuken, da gegen beendete er 1789 den Türkenfrieg glängend. Bung Dberbefehlshaber ber 1790 gegen Breugen gufammen gezogenen Armee ernannt und von Leopold II. be ftätigt, ftarb er balb in Mähren. Bal. Nanto, Leben bes Feldmarichalls bon L. (Wien 1869) und L. im Bedicht und Lied feiner Zeitgenoffen (baf. 1881); &. v. Löwis of Menar, Bur Genealogie des öfterreichiichen Generaliffimus G. E. Freih. v. L. (Riga 1904).

Lauenburg, ehemaliges Bergogtum in Rieberfachien, rechts der Elbe, ift feit 1876 Kreis der Broving Schleswig-Solftein mit Saupt ftadt Rageburg (f. b.). Das Gebiet mar ein alter astanifcher Befig. Mis 1260 Die Gohne Albrechts I. von Alstanien teilten, ftiftete Nobann die Linie Sachien - Lauenburg, die 1689 erloich. 3m Bettbewerb ber acht Erboratenbenten fiegte Herzog Georg Bilhelm pon Braunichweig Luneburg (Sannover). 2. teilte feitdem die Beidbide Sannovers, bis es 1816 an Breugen und von diefem an Danemart abgetreten wurde. 3m 3. 1863 von Bundesegefutionstruppen befegt, tam es im Biener Frieden 1864 an Breugen und Siterreich; Breugen erwarb die öfterreichischen Unsprüche 1865 für 1,875,000 Taler, und 1876 murde L. formell breugisch. Fürft Bismard erhielt, ba ber ihm gehörige Sachienwald in Q. lag, 1890 ben Titel Bergog bon Q. Bgl. Robbe, Beichichte und Landesbeschreibung bes Ber 30atums L. (Altona 1836-37, 3 Bbe.); »Archiv bes Rereins für die Geschichte des Bergogtung 2. (Rateburg 1884ff.)

Lauenburg, 1) (Lan ber Elbe) Stadt im preuß. Regbez. Schleswig, Rreis Bergogtum 2., mit (1905) 5178 Einm., an der Mündung Des Elbe-Travefanals in die Elbe (Dampffahre) und ber Bahn Lübed-Lüneburg, hat evang. Rirche, Schlog &. (12. Jahrb.), Umtsgericht, Schiffswerft, Mafchinenbau, Solgindu ftrie, Riegelei, Brauerei und Reederei. Bommern) Rreisitadt im preug. Regbez. Roslin, mit (1905) 12,502 Einm., an der Leba und der Bahn Roslin - Dangig, bat evangelijde und tath. Rirche, Gunagoge, Symnafium, Provingialirrenanftalt, Amts gericht, Reichsbanfnebenftelle, viel Induftrie, Dampf müblen, Solg - und Biebhandel.

Lauenftein, 1) Stadt und Luftfurort in ber fachi. Rreish. Dresden, Minteh. Dippoldismalde, mit (1905) 837 Einw., an der Müglig und ber Bahn Mügeln-Beifing, 525 m ü. M., hat evang, Rirche, Golog, Rurbaus, Umtsgericht, Solginduftrie und Strobflechterei.

2) Fleden im preug. Regbeg. Sannover, Rreis Sameln, mit (1905) 1061 Einw., an ber Bahn Bolbagien - Delligfen, bat evang. Rirche, Amtsgericht, Beberei, Solsinduftrie und Müblen.

Lauer, Bein (f. b.) aus Trebern.

Lauer. Buftan bon, Mediziner, geb. 10. Dit. 1807 in Betslar, geit, 9, April 1889 in Berlin, 1844 Leibargt bes nachmaligen Raifers Wilhelm I., 1854 Brofeffor in Berlin, 1879 Generalitabsarat, Chef bes Militärmedizinalmefens und Direftor ber militärärztlichen Bildungsanftalten, ichrieb: » Gefundheit, Pronfheit, Tob. (Berl, 1865).

Lauerhütte (Luberhütte), f. Schieghütte.

Lauf, bei Bogeln und manden Gaugetieren ber Teil bes Beines, auf ben bie Beben folgen, besonbers bei Laufvogeln, Bferben, Safen. Beibmannifc bas Bein ber vierfüßigen Jagdtiere und Sunde; bann ber mit Jagdtüchern umftellte Blat, auf ben bas beim eingestellten Jagen (f. Jagd) in den Rammern eingefberrte Bilb zum Erlegen getrieben wird; bei Sandfeuerwaffen (f. b.) bas Rohr. - In ber Mufit eine idmelle tonleitermäßige Tonfolge (Läufer).

Lauf, Stadt im banr. Regbes. Mittelfranten, Begirlsant Bergbrud, mit (1905) 4943 Einw., an ber Begnis und der Bahn Nijrnberg-Caer, 320 m fl. M. hat evang, und fath, Kirche, Amtsgericht, Hammerwerte, Brongefarben-, Solgwaren-, Steinmaren-, Belatine- u. Dfenfabritation, Mühlen- und Sopfenbau.

Laufach, Bemeinde im banr. Regbes. Unterfranten, Bezirksamt Afchaffenburg, mit (1905) 1534 Einw., an der Laufach und der Bahn Burgburg-Afchaffenburg, hat tath. Kirche, Kriegerbentmäler, Eisenwert und chemische Fabrik. Hier siegte 13. Juli 1866 die preußische Brigade Wrangel über bestische Truppen.

Laufberger, Ferdinand, Maler, geb. 16. Febr. 1829 in Mariaidein (Böbmen), geft. 16, Juli 1881 in Wien, in Brag. Wien und auf weiten Reisen gebildet. matte den Borhang für die komische Oper und Monumentalmalereien im Treppenhaus bes biterreichischen Mufeume zu Bien fowie gemutvolle Genrebilder.

Laufbriide, Berbindungsgang auf Schiffen gwiiden ben vorbern und bintern Dedsaufbauten. Laufbriiden, f. Rriegsbrüden.

Laufen, raiche Fortbewegung bes Rorbers, unterfcheidet fich bom fchnellen Weben (f. b.) baburch, daß in einem Zeitpuntt beibe Beine vom Boben entfernt find, in ber nächsten Bewegungsphafe wieder bas eine Bein fteht, bas andre ichwingt. Je ichneller ber Lauf ift, befto langer ichweben beibe Beine gleichzeitig in ber Luft, und besto zeitlich fürzer ist bie Be-rührung bes Bobens. Bei ben Bierfußern zerfallt die im Begenfag jum ruftigen Schreiten beichleunigte Ortsbewegung in Trab und Galopp; barüber f. Bferd (Gangarten). Bgl. auch Leibesübungen. Seemannifch foviel wie Fahrtmachen, 3. B. ein Schiff läuft 15 Seenteilen; es macht foviel Jahrt in einer Stunde.

Laufen, 1) Bezirtsamtsftadt im bahr. Reabes. Oberbahern, mit (1905) 2574 Einm., an ber Salgach und ber Bahn Freilaffing-Tittmoning, 405 m ü. DR., hat 2 fath. Rirchen, Rapuzinerflofter, Schloft (jest Gefängnis), Amtsgericht, Burften - und Korbfabri fation und Mühlen. - 2) Dorf im fcweiger. Ranton Bürich, 414 m ü. M., mit (1900) 34 Einw., am Rheinfall, an bem fich Schlog &. erhebt. - 3) (frang. Laufon, fpr. lofong) Stadt im ichweiger. Ranton Bern, mit (1900) 2177 Einw., an ber Birs und ber Babn Biel - Bafel, 357 m ü. DR., bat Ralffteinbruche und Mühle, Biegelei und Zementfabrit. Laufenburg (Groß-Laufenburg), Stabt im

ichweizer. Kanton Margau, mit (1900) 1136 Einw., ant Ribein und an der Bahn Roblens-Bafel, 318 m u. D. treibt Lachefang. Sier ichneibet ber Rhein einen Sporn des Schwarzwaldes in schmaler postglazialer Erofionsrinne an und bilbet die Stromfcmellen (»Lau-

Laufende Rechnung (ital, conto corrente), f. Rontoforrent. Rufammenfdmitren. Laufenbes Muge, feemannifche Golinge gum

Laufendes Gefecht, f. Seetaftif.

Läufer. Bedienstete, Die bor ben Bagen ober Reitpferben pornehmer Berrichaften berliefen, wie gum Teil noch heute im Drient üblich, 3. B. in Rairo; auch gur Beftellung bringlicher Botichaften. Mus bem Altertum find bedeutende Leiftungen folder L. berichtet. Ral. Leihesübungen.

Läufer, rotierender Mühlftein; bei Rollengangen rotierende Walzen; (auch Laufer) eine Rigur im Schachiviel; in der Mufit foviel wie Lauf (f. b.); int Baumelen Steine, die mit der langen Seite der Mauerfläche parallel liegen (f. Steinperband).

Läufer (Charadriidae), eine Familie ber Batvogel Läuferichwein (Fafelichwein), junges, 3-4 Monate altes, noch nicht zur Maft aufgestelltes Schwein.

Lauff, Jojeph, Dichter, geb. 16. Nov. 1855 in Roln, lebt als preugifcher Major a. D. in Biesbaben, wo er 1898-1903 Dramatura der fontalichen Bühne war. Er fchrieb hiftorifche Epen, mehrere Romane, Die Dramen » Ineg be Caftro « (Roln 1894), » Der Burggraf « (baj. 1897), » Der Eifenzahn « (baj. 1899), » Rüfch» haus « (baj. 1900), » Borwarts « (baj. 1900) und » Seerohmes (baf. 1902), eine Dramatifierung bes gebiegenen rheinischen Romans » Rärrefiet« (bai. 1902) u. a. Bgl. A. Schroeter, Joseph &. (Biesb. 1899)

Lauffen (2. am Redar), Stadt im murttembera. Redarfreis, Oberamt Befigheim, mit (1905) 1189 (als Gemeinde 4478) Einw., am Redar und an der Bahn Diterburten-Bietigheim, 195 m it. D., bat alte Dartins - und (avtifche) Regiswindisfirche mit Grabmal ber beil. Regiswindis, ehemaliges Benedittinerinnentiofter (990-1536), Golog, Rathaus, Solberlindenfmal, Gewerbebant, Bement ., Leder ., Bigarren . induftrie, Sandfteinbruche und Beinbau. - 2., feit 1234 Stadt, murbe 1361 mürttembergifch, Bei Ω. fiegte 13. Mai 1534 Herzog Ulrich entscheidend über ben Schmabischen Bund.

Lauffener . früher an einem Alfigel beginnenbes rottenweise abgegebenes Feuer ber Infanterie; f. auch

Laufgarten, f. Badbod. Laufgeld, f. Landefnechte. Malbbrand. [mage (f. b.). Laufgewicht, verschiebbares Bewicht ber Schnell Laufgraben (Trandieen, for. trangide), bom Belagerer ausgeführte Erbarbeiten, bestehend aus Infanterieftellungen (Schütengraben, Dedungsgraben, früher Barallelen) und Unnaherungswegen (früher Upprochen, fpr. aprojoen). G. Feitungen und Feftungefrieg, G. 760, und Tafel II, Fig. 11,

fowie Feldbefestigung.

Laufhühner (Turnicidae), Familie ber Suhnerpogel, machtelähnlich, bewohnen die öftliche Salbfugel, an bemachienen Gehangen ze, fich verborgen haltenb. Bur Fortpflanzungszeit fanwfen Mannchen und Beibchen. In Ufien halt man L. zu Rampfipielen

Läufig (läufifch, higig) heißt die Gundin, bet ber fich ber Begattungstrieb außert (alle 3-6 Monate, Dauer 9-10, felbit 20 Tage.). Die Läufigfeit außert fich durch Unichwellen ber Schnalle (Geichlechtsteil) und Absonderung von Blut baraus. Soll die Sundin nicht belegt werden, fo muß fie gut bewacht werben. Much find viel Bewegung, frifches Baffer, leichte Rahrung, Befeuchten ber Gefchlechtsteile und bes Sinterforpers fehr bienlich. Mehrmaliges fen. Begenüber liegt Rleinlaufenburg (f. b.). Borübergehenlaffen ber Laufigfeit ichadet meift nicht,

und Biffigfeit eintreten. Bgl. Brunft. Lauffafer (Carabidae), Infettenfamilie ber Rafer mit fabigen Fühlern und ichlanten Laufbeinen; ber Oberfiefer mit einem Bahn. Die etwa 9000 Urten find über bie gange Erbe verteitt. Meift find es nachtlich burch Bertilgung von Schneden und Insettenlarven nütliche Tiere. Bur Berteidigung fondern fie aus bem Sinterende eine übelriechende Fliffigfeit ab (pal. Tafel »Schuteinrichtungen», Fig. 12). Bur Gattung Carabus L., mittelgroßen ober fleinen, ichmärzlichen ober metallisch gefärbten Rafern, mit obglen Blügelbeden, meift ohne Sinterflügel, gehört ber fehr haufige Goldlauftafer (Goldhenne, Feuerstehler, C. auratus L.), 26 mm lang, grun ober meffingfarben, an ben Beinen rot. Der Leberlauftafer (Procrustes coreatus L.), 39 mm, ift mattichwarz mit rungeligen Mügelbeden; eine permanbte Art ift P. scabrosus L. (f. Tafel Rafer ., Fig. 4). Sierher geboren Buppenräuber (f.b.) und Getreibelauffäfer (f.b.). Zu ben Lauffäfern gählen auch die Sandfäfer (f. b.,

Lauffabe. f. Rran. [Cicindelidae). Lauftugeln, Schrot von 3-3,5 g Rorngewicht; Rugeln alter Sandfeuerwaffen, Die, weil fleiner als bas Raliber, beim Laden bon felbit einliefen, mah-

rend Ralibertugeln sangefeste werden mußten. Laufmantel, f. Beilage "Fahrrad". Laufrad. f. Tretrad : Rad an ber Belle und Baffer-

Laufriemen, f. Treibriemen.

Laufichreiben (Laufgettel), von Bertehrsanftalten erlaffene Schreiben, um verlorne ober verzögerte Gendungen zu ermitteln. Die Gebühr von 20 Bf. wird für gewöhnliche Brieffendungen nachtraglich erhoben, wenn bie Untunft ber Genbung feititebt. Gur Untrage auf Gebührenerstattung werben im beutschen Telegrammberfehr 20 Bf. (im übrigen Berfehr 40 ober 150 Bf.) Beichwerbegebühr erhoben, Die bei begründeten Untragen gurudgegablt wird.

Laufidritt, beichleunigter Gleichichritt ber Infanterie für turge Streden als ghmnaftische übung und im feindlichen Teuer. Die Schrittlange beträgt bochftens 1 m, die Schrittzahl in der Minute 160-180. Laufftall, ein Stall ober Stallabteil (Bor), in

bem Tiere frei umbergeben.

Laufpogel (Cursores), nach älterer Huffgffung

eine Ordnung ber Bogel, umfaßte Straugenvogel und Laufgettel, f. Lauffdreiben.

Dronten. Laugen, in ber demifden Tednit foviel wie Lofungen, insbef, von Antali und Annatron (Anlaugen). Den Behalt ermittelt man burch Laugenwagen (Laugenmeffer), b. h. Araometer (f. b.). Javelleiche Lauge, f. Eau de Javelle; Labarraqueiche Lauge, Eau de Labarraque (f. b.); vgl. Mutterlauge.

Laugenbaber, mit Miche, Goda, Bottafche alfalifch gemachte Baber, bienen gegen Sautfrantheiten. Laugenjalg, fohlenfaures Rali od. Matron; flüch-

tiges L., tohlenfaures Ummoniat, f. Ummoniatfalze. Läuger, Mar, Runftgewerbler, geb. 30. Sept. 1864 in Lörrach (Baben), Brof. an ber Technischen Sochschule in Rarlsruhe, ift verdient auf dem Gebiet der Innenarchitettur und der Reramit (f. d. nebit Tafel, Fig. 17). Geine lette wichtige Arbeit war ber Befamtentwurf ber Gartenbauausstellung in Mannheim 1907.

Lauinen, foviel wie Lawinen (f. b.).

Lauingen, Stadt im bagr. Regbes. Schwaben, Begirtsamt Dillingen, mit (1905) 4116 Einw., an der Donau und der Bahn Ingolftadt-Reuoffingen, 440 m ii. D., hat 5 fath. Rirden (Gruft ber Bergoge von Mittelmeer. Sauptstadt war Billefranche.

boch tonnen auf die Dauer Krantheiten, Reisbarfeit | Pfalg = Reuburg), Schloft, Rathaus, Lehrerseminar, Bravarandenanstalt, Amtsgericht, Landwirtschaftsidule, Beberei, Bagen u. Maidinenbau, Getreide u. Biebhandel. Q. ift Geburtsort von Albertus Magnus.

Laufafteine (pon Laufa in Mabren), unregelmagia geformte, aus Fafertalt gebilbete Rontretionen.

Laumontit, Mineral aus ber Grubbe ber Reolithe, wafferhaltiges Ralftonerdefilitat CaAl, Si, O12+4H.O. findet fich in mafferbellen bis rotlichen, monoflinen Rriftallen in Drufen in Borphyr, Spenit, Melaphyr, Granit, Bafalt, Tonichiefer und auf Ergaangen.

Laun (tichech. Lount, fpr. launi), Begirteftabt im MB. Böhmens, mit (1900) 10,212 tichech, Einwohnern, an ber Eger und ber Babn Brag-Brür, 201 m ü. D. hat gotijche Rirche, Bezirfsbauptmannichaft, Bezirfsgericht, Realichule, Obit- und Sopfenbau, Buder. Metall - und Tonwarenfabrit, Mühlen und Gifenbabnwerfitätte. rich August).

Laun, Friedrich, Bjeudonym, f. Schulze (Aried-Launcefton (fpr. lange'n), 1) Stadt in ber engl. Grafichaft Cornwall, mit (1901) 4053 Einw., am Attern, bat 2 Lateinichulen und war Sauptitadt bes Bergogtums Cornwallis. - 2) Sandelsitadt im R. bes britifch-auftral. Staates Tasmania, mit Bororten (1901) 21,153 Einm., hat Schiffahrt nach Melbourne.

Launch (engl., fpr. lanich), foviel wie Bartaffe (f. Laune, veralteter Rame für Staupe. Laune (fpr. ton), Etienne be, frang. Goldichmied und Rupferstecher, geb. 1519 in Baris, geit. 1583, auch in Augeburg und Strafburg tatig, ftach in gierlicher Manier etwa 450 Blatter, hauptfachlich Ornamente und Allegorien, auch Kompositionen nach Italienern

und Meistern von Fontgineblegu 2c. Launegild (Lohngeld), beutschrechtliche Bezeich-

nung für Sandgelb

Launhardt, Bilhelm, Ingenieur, geb. 7. April 1832 in Sannover, 1869 Brof. für Stragen-, Gifenbahn - und Brudenbau bafelbit, fchrieb: »Die Steiaungeverhältniffe ber Stragen« (Sannov. 1880); Theorie der Tarifbildung der Eisenbahnens (Berl. 1890); »Um faufenden Bebftuhl der Zeit« (Leipz. 1900) n. a.

Lanben, Stadt im ichweiger, Ranton Bern, mit (1900) 957 Einm., an ber Genfe und ber Bahn Flamatt-Wümmenen, 489 m ü. M. -- Sier fiegten die Berner 21. Juni 1339 über ben Abel ber Weftichmeig.

Laupheim, Oberamteftadt im mürttemberg. Donaufreis, mit (1905) 5163 Einw., an der Bahn Um-Friedrichshafen, hat evangelische und 2 fath. Rirchen, Shnagoge, Amtsgericht, Fabrifation von Solzwertgeugen, Schrauben, DI - und Fettwaren.

Laur., bei naturmiffenschaftlichen Ramen für 3. N. Laurenti, ftarb als Arzt in Bien.

Laura, Frauenname, wohl Rofeform von Lau-

rentia, f. Laurentius. Laura, bon Betrarca in Sonetten und Rangonen verherrlichte Frau, in die er fich am Rarfreitag (6.

April) 1327 in ber Kirche Santa Chiara in Avignon verliebte, und die 1348 an ber Beft ftarb. Gie mar vielleicht die Tochter des Audibert de Roves, feit 1325 Gattin bes Sugo be Sabe in Avignon. Bgl. Literatur bei Gröber, »Miscellanea di studi critici edita in onore di A. Graf« (Bergamo 1903).

Laura (Labra, griech., senge Gaffes), Rame ber Mondeanfiedelungen in der orientalischen Rirche,

Lauragais (fpr. toraga), frang. Landichaft, Teil bes Langueboc, auf der Baffericheibe zwifchen Dzean und

Laurahitte. Dorf im breuk, Reabes, Obbeln, Rreis Rattomis, mit (1905) 15.112 Einm., im oberichleftichen Steinkohlengebiet, an ber Bahn Lublinis-Rattowis. hat epangelische und tath, Kirche, elettrische Strakenbahn, Gijenwert mit feche Sochofen, Balggintwert, Bementfabrit, Steintohlengruben ber Bereinigten Ronige und L. (f. Ronigshutte), Reffel- und Rietenfabrit.

Laurana, 1) Francesco, ital. Bilbhauer und Medailleur, geboren in Iftrien, in der zweiten Salfte des 15. Jahrh, in Balermo, Readel und Franfreich lätig, fcuf Madonnenstatuen, weibliche Buften (eine

im Berliner Museum), Gesichtsmasten u. a. 2) Luciano de, ital. Architett aus Illyrien, nachweisbar zwifden 1468 und 1482, fcuf ben großartigen Bergogspalaft in Urbino, ben Balaft in Bubbio ic. Bal. Reber, Luciano de L. (Minds, 1889).

Laurageen (Laurineen, Lorbeergemachfe), bifotyle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Ranalen, Solggewächse mit meift immergrunen Blattern und traubigen ober rifbigen Bluten aus 4-6fpaltiger Blütenhülle, mehreren Staubblattfreifen und einfächerigem Griffel; Die Frucht ift eine einfamige Beere. Die etwa 1000 Urten ber warmen Bonen, oft maldbildend, enthalten Schleim und atherifches Dl und dienen als Gewürg- und Arzneibflangen.

Laurdalit, Geitein, Abart bes Snenits (f. b.). Laureacum (Lauriacum), rom. Militarlager am rechten Donauufer, an der Stelle bes Dorfes Lorch (f. d.), Hauptquartier der italischen Legion und Station der Donaussotte, ging in der Bölferwanderung unter. 3m 10. Jahrh. fuchte Bifchof Bilgrim bon Baffau fein Bistum jum Erzbistum gu erheben, indem er Baffau als Rechtsnachfolgerin bes angebliden Erzbistums &. binitellte. Bal. Dummler, Die Entstehung ber Lorder Falfdungen (»Gigungsberichte ber Berliner Atabemie«, 1898).

Laureat (Poeta laureatus, lat.), ehebem ein bom Raifer ober Bapit nach antifer Gitte mit Lorbeerfrang gelrönter Dichter (fo Betrarca 1341, Ulr. v. Sutten); in England ber bom Regenten ernannte Sofdichter (bis 1892 Tennnion, feit 1896 Auftin), Bal, B. Samilton, Poets laureate of England (Lond, 1878); 3. C. Bright, The poets laureate (baj. 1896).

Lauremberg, Johann, Satirifer, geb. 26. Febr. 1590 in Rostod, gest. 28. Febr. 1658 als Professor der Mathematit in Sorbe, wollte durch feine » Beer Scherts-Gidichte (o. D. 1652; neue Ausg. von Lappenberg, Literar. Berein, Stuttg. 1861, und Braune, Salle 1879) die niederdeutsche Sprache in die Runftdichtung cinführen und lieferte damit wertvolle fulturhiftorifche Bilber. Bgl. Claffen, über das Leben und Die Schriften bes Dichters Johann &. (Lübed 1841).

Laurenburg, Burg an ber Lahn, Stammfig ber Grafen bon Raffau (f. d.).

Laurens (fpr. forang), Jean Baul, frang. Maler, geb. 29. Märg 1838 in Fourquebaur, Schüler bon Coquiet in Baris, lebt bafelbit, malte großartige, ftart realiftifche, meift buftere Geichichtebilber: Tob des Tiberius, Teich Bethesda, Das Interdift, Erfonimunifation König Roberts des Frommen, Befreiung der Eingemauerten von Carcaffonne, Inquifitionsfribunal (dieje drei im Luxembourgmufeum), Genovevabilder im Kantheon, Lette Augenblick Kaifer Maximilians von Mexito, Napoleon I. und Pius VII., Stiftung bes Ordens ber Chrenlegion (in beren Balaji), Bilber aus ber Gefchichte ber Stadt Baris (im Stadthaus) u. a., auch Bildniffe.

freis Nachen, mit (1905) 2911 Einm., bat 2 fath, Kirden, Klöfter, Bollfpinnerei, Farberei und Glashutte.

Laurent (fpr. lorang), 1) Auguft, Chemiter, geb. 14. Nov. 1807 in La Folie bei Langres, geft. 15. April 1853 in Baris, 1838 Brofessor in Bordeaux, 1848 Mangwardein in Baris, förderte besonders die organifche Chemie im Sinne ber Dumasiden Gubititutionslehre und ichuf mit Gerhardt die Tubentheorie.

2) François, belg. Rechtsgelehrter und Siftorifer, geb. 8. Juli 1810 in Luremburg, geft. 11. Febr. 1887 in Gent, Abvotat in Luremburg, 1835-80 Brofeffor in Bent, idrieb: » Etudes sur l'histoire de l'humanité. Histoire du droit des gens« (Brüff. 1860 bis 1870, 18 8be.), » Principes de droit civil français» (baf. 1869-79, 33 Bbe.), "Le droit civil international" (baf. 1880-82, 8 Bbe.), perteibigte ben Liberalismus gegen die Rlerifalen und machte fich um bas Spartaffenmefen verbient.

Laurentiana (Laurengianifde Bibliothef), berühmte Bibliothet in Floreng, urfprünglich Sausbibliothet ber Mediceer, von Cofinto (bem Altern) angelegt, befindet fich feit 1571 in dem jegigen, bon

Didelangelo entworfenen Gebäude.

Laurentie (fpr. lorangii), Bierre Gebaftien, frang. Beidichtichreiber, geb. 21. Jan. 1793 in Soug (Bers), geit. 9. Webr. 1876 in Baris, feit 1823 Generalinivettor bes Unterrichts, Redafteur ber flerifalen » Union«. idrieb im Ginne bes Ultramontanismus: »Histoire de France« (4. Muff. 1873, 8 Bbe.); »Les rois et le pape« (1860); »Rome et le pape« (2. Mufl. 1860); » Histoire de l'empire romain « (1861-62, 4 Bbe.) u.a. Bgl. die von feinem Entel Joseph &. berausgegebenen » Souvenirs inédits» (Bar. 1892).

Laurentiiche Formation (nach dem Lorengitrom

benannt, Urgneisformation), untere Abteilung ber archäischen oder azoischen Formationsgruppe (vgl. «tiberficht ber geologischen Formationen«), alteites Besteinsinftem, besteht vorwaltend aus Gneis (i. b.) in verschiedenen Barietäten, oft in Granit übergebend und mit ihm wechsellagernd. Die L. F. ist in ben Miben (10-20,000 m mächtig), im pitbabriichen Grenggebirge (an 30,000 m machtig), im Fichtelgebirge, in Nordeuropa, Nordamerita, Afrita, Afien verbreitet und wird meift in eine untere (boitiche) Gneisstufe mit bormaltend roten Gneisen und in eine Ralf (Marmor) und Graphit führende obere (berannifde) Etage mit grauen, berghnifden Gnetfen eingeteilt. Beibe führen reiche Erglager.

Laurentine, latein. Mannesname, von laurus (»Lorbeer«); italienifch Lorenzo, germanifiert Loreng; weibliche Form Laurentia (gefürzt Laura). Laurentius, Geiliger, Spanier, Diaton in Rom, wurde bei ber Chriftenverfolgung 258 lebendig ge-

roitet. Weit: 10. Muguft. Attribute: Roft, Rauchfag. Laurentineichwarm, f. Meteore.

Laurentum, alte Ruftenftadt Latiums, wo Aneas

landete und Ronig Latinus refidierte, blieb bis auf Muguftus treuer, unabbangiger Berbundeter Roms. Ruinen liegen bei Tor Baterno. Lauria, Stadt in der ital. Proving Botenga, Rreis

Lagonegro, mit (1901) 10,099 Einm., hat altes Raftell, Beinbau, Steinbruche, Ralfbrennerei und Olpreffen. Lauriacum, antife Stabt, f. Laureacum.

Laurianu, August Treboniu, ruman. Siftoriter, geb. 1810 in Giebenbürgen, geft. 1881 in Butareft als Brof. (feit 1858), hielt die Rumanen für Rachtommen ber alten Römer und ichrieb: » Coup d'œil sur Laureneberg, Dorf im preug. Regbez. und Land- l'histoire des Roumains (Butareft 1846; auch deutich, 2 Phe.): Dictionariulu limbei române« (Bufareit 1871-77, 3 Bbe., mit Maffimu, offizielles Normalwörterbuch bes Rumanifchen) u. a.

Laurie - Infel (fpr. laoris), Infel im antarttifchen Süborfnen - Archipel, unter 62° fübl. Br. und 45° weftl. 2., mit meteorologifcher Station, Die erft ichottifch war, bann von Argentinien übernommen wurde.

Laurier (for. lorie), Gir Bilfrid, lanad. Staats. mann, geb. 20. Rov. 1841 in St. Lin (Quebec), trat 1896 an die Spite bes Ministeriums, verhielt fich aber gegen 3. Chamberlains imperialififice Politit ablehnend. Bgl. Billifon, Sir Wilfrid L. and the liberal party (Lond. 1903, 2 Bbe.).

Laurus und Lauroftearinfaure.

Laurin (etwa » Schelmlein »), nach tirolifcher Sage König ber Amerge im Rosengarten bei Bogen, Rach einem deutschen Gedicht des 13. Nahrh, ift er ein Dabdenräuber, den Dietrich von Bern befänioft: Dietrich gerftort ben Rojengarten, befreit bas Dabden und fanat &. Das Webicht, im Begenfat zum Rofengarten 311 Borms (f. b.): Der fleine Rosengarten benannt, wurde Teil des Delbenbuches (f. b.). Die neueite Musgabe beforgte G. Solz (Salle 1897).

Laurineen, Bflangenfamilie, f. Laurageen.

Laurion (Laurifdes Gebirge), Gebirge im füblichen Uttifa, 259 m boch, mit berühmtem Gilberbergwert der Athener, beffen Ertrage den Grund gu Athens Seemacht legten, aber zu Auguftus' Reit verfiegten. Geit 1874 findet eine Berichmelgung ber Schladen und Ausbeutung neu entbedter Erglager im heutigen Lavrion (f. b.) ftatt; eine griechifchfrangofifche Befellichaft gewann 1905: 121,585 Ton. Manganeisenerz, 98,928 T. Roteisenerz, 13,397 T. filberhaltiges Blei.

Laurifton (fpr. toriftong), Alexandre Jacques Bernard Law, Marquis de, frang. Marichall, geb. 1. Rebr. 1768 in Bonditicherri, geft. 10. Juni 1828 in Baris, vermochte 1811 als augerordentlicher Befandter in Betersburg bas Berhaltnis bes Baren zu Napoleon nicht berzustellen, wurde 1813 als Rommandant des 5. Korps bei Leipzig gefangen, trat 1814 zu den Bourbonen über, wurde 1820 Marichall und befehligte 1823 ein Armeeforps in Spanien.

Laurit, Mineral, Schwefelruthenium RuS, mit etwas Domium, findet fich in eifenfchwarzen Rornchen in den Blatinsanden Borneos und Oregons.

Laurium . nordamerifan, Stadt, f. Calumet. Laurocerăsus (Ririchlorbeer), f. Padus. Lauron, ehemaliger Ortin Hispania Terraconen-

sis, wo En. Bompejus ber Jüngere feinen Tob fand. Laurop, Christian Beter, Forstmann, geb 1. April 1772 in Schleswig, gest. 13. Mai 1858 in Marisruhe, 1807 Oberforftrat, war 1832-47 Lebrer am Bolntednifum und veröffentlichte: » Sammlung ber Forft- und Jagogefege« (Rarior. u. Baben 1827 bis 1833, 5 Bbe., mit Behlen); » Sandbuch der Forftund Jagdliteratur (Gotha 1829; Nachträge, Frantf. 1844 u. 1846) u. a.

Lauroftearinfaure C12H24O2 findet fich an Singerin gebunden als Laurostearin (Laurin) im Fett der Lorbeeren, in Kotosöl 1c., bildet farb = und geruchlose Kristalle und schmilzt bei 43,5°.

Laurus L. (Lorbeerbaum, f. Tafel » Mittelmeerflora ., Fig. 10), Battung ber Laurageen, immergrune Baume mit gewellt randigen, lederigen Blat-

dai. 1846): »Istoria Românilor» (3. Mufl., Naffn 1873. | bis 18 m bober Baum mit 9—10 cm langen, länglichlanzettlichen Blättern und eiformigen bläulich-schwargen Beeren, in Borberafien heimifch, wird in ben Mittelmeerlandern bis zur Schweiz fowie in England gezogen und ift verwildert, fonit häufig Ralthauspflanze. Die würzigen Blätter bienen als Riichengewürz und sur Berbadung bon Feigen, Die Früchte (Lorbeeren) enthalten atherifdes Dl. Laurin, und grunes, falbenartiges fettes Ol (Lorbeerol, Lobrol), bas als Bollsheilmittel zu Einreibungen, bei Lappen und Samojeben als Reig- und Genugmittel, im Gitben gegen Fliegen bient. Das Solg ift Bau- und Drechflerhol3. Der L. war bem Apollo heilig; ber Lorbeerfrang ichmudte als corona triumphalis ben Sieger und ift noch beute Symbol bes Rubmes.

Lauruftin, Bflange, f. Viburnum Laurvif (Larvif), Stadt, f. Larvif.

Laurvifft, Geftein, Abart bes Guenite (f. b.). Laus (lat.), Lob; Mehrzahl Laudes (f. d.); L. propria sordet. Gigenlob ffinft.

Laus, Infett, f. Läufe.

Laufanne (fpr. lofann), Sauptftadt bes ichweiger. Rantone Baabt (f. b.), mit (1908) 58,623 meift prot. Einwohnern, auf fünf Spügeln am Abhang bes Sprat (f. d.), reicht gegen ben Genfer See faft bis gum Safen Duchn (f.d.; Drahtfeilbahn), liegt 529 m u.M. (Schlog), ift Knotenpuntt der Bahnen vom Simplon, von Bern, Baris - Bontarlier, Genf, hat Rathedrale (gotifder Bau bon 1275), Schloft (1431), chemals Refidens bes Bifchofs, Rathaus, eibgenöffifches Bunbesgerichtsgebaube (1886) auf bem Mont Benon, Balais be Rumine (1904), Renaiffancebau mit Bibliothet. Runftmufeum und Univerfität (1907/08: 1321 Stubenten). Induftrie und Sandel find nicht bedeutend, bagegen die Bahl ber Schulen (122). 2. hat noch Theater, Spitaler, Irrenanftalt, Strafanftalt, Bunbesbahn -, Kreispost - und Telegraphendirettion und fcmeigerifches Bundesgericht (feit 1874). Das Budget für 1908 fieht 3,7 Mill. Mt. Einnahmen, 4,2 Mill. Mt. Ausgaben bor; bie Schulben betrugen 1906/07: 10,8, das Bermogen ca. 15 Mill. Mf. Das romifche Lousonna wurde um 580 für das zerfibrte Aventicum Bischofsfig, der 1536 nach Freiburg verlegt murde: bafür empfing 2. 1537 die erite protestantische (frangöfifche) Atademie. Im 3. 1798 murde L. Saubtitadt des Kantons Leman oder Baadt, Bal. Buillermet, Le vieux L. (Laujanne 1902); Bonnard, L. au XVIII. siècle (baf. 1902); Doumerque, L. au temps de la Réformation (bai, 1903)

Laufcha, Dorf in Gachjen-Meiningen, Rreis Sonneberg, mit (1905) 5516 Einw., im Thuringer Bald und an der Bahn Roburg - 2., 640 m it. M., hat evang. Rirche, Runit- u. Gewerbefachichule, Oberföriterei, viel Glasinduftrie, Borzellan-, Backsmarenund Glasfabrifation und 4 Brauereien. In der Rabe liegt die icone Felspartie Laufchenftein. - Ω, tit eine Erweiterung ber 1597 errichteten Glasbutte.

Laufche, Phonolithlegel im Laufiger Gebirge (f. b.) auf ber fachfifch bobmifchen Grenze, im GB. bon Bittau, 792 m, mit Gafthaus und prächtiger Husficht. Laufder (3agb), Ohren beim Raubwild, auch wohl bes Rot ., Dam - und Rehwildes

Laufchtoller, Bferdefrantheit, f. Dummtoller. Laufe (Pediculidae), Infeltenfamilie ber Salbflügler aus ber Unterordnung ber Tierläufe (f. b.). Bei ber Gattung Pediculus L. ift ber Mittelleib taum tern und achfelfiandigen Blutenbolben. Bon zwei fcmaler als ber hinterleib. Die Ropflaus (P. ca-Arten ift L. nobilis L. (edler Lorbeerbaum) ein pitis de Geer, f. Tafel Dalbs und Hautflügler.

Menichen. Den birnformigen Giern (Riffe, Fig. 5a), die an die Saare gellebt werden, entschlübfen nach acht Tagen die Jungen und werden in 18 Tagen gefclechtsreif (Rachtommenichaft eines Beibchens in acht Bochen bis 5000). Die Rleiberlaus (P. vestimenti Burm.), 2 mm, an Bruit und Rüden des Menichen, legt bie Gier gwifchen Rleibernabte. Die Filglaus (Phthirius pubis L.), 1 mm, weißlich, mit ftarfen Saten, auf bebaarten Stellen bes Menichen, außer bem Ropf, verurfacht burch Einbohren in Die Saut Juden, wird burch Einreiben mit Betroleum zc. bertrieben. Die andern Arten verschwinden ichon bei genügender Reinlichkeit. Die Gattung Haematopinus Leach ., Tierlaus, mit ichmalem Mittelleib und runbem Sinterleib, ichmarost auf Saustieren (Schweinelaus. Pferdelaus, Sundelaus)

Läufeforner, foviel wie Rodelsforner, f. Anamirta paniculata; Stephanoförner, f. Delphinium; Sabadillförner, f. Sabadilla.

Panjefrantheit, foviel wie Läufefucht (f. b.). Baufefraut, f. Pedicularis, auch foviel wie Delphinium Staphisagria, Sabadilla officinarum, Hellebörus foetidus, Ledum palustre.

Läufefalbe, Galbe mit Stephanstornern und Nickwurz ober graue Quedfilberialbe.

Läufejamen (Läufeförner), f. Anamirta.

Laufeincht (Bhtbiriafis, Bedifulofis), Anfammlung von Läufen auf bem Rorper unreinlicher Menichen. Sulla, Serodes und Philipp II. follen an

ber L. angeblich gestorben fein.

Laudfliegen (Pupiparae, Coriacea, Hippoboseldae), Familie ber Zweiflügler mit flachgebrudtem, hornigem Rorper, großen Mugen und Caugruffel, zuweilen mit leicht abfallenden Flügeln, mit fraftigen Mauen, laufen fehr ichnell und leben blutfaugend auf Tieren. Die Fortpflanzung erfolgt durch Geburt erwachsener Larven. Pferdelausfliege (Hippo-bosca equina L.), 7—8 mm lang, plagt Pferde, Rinder, auch hunde, Die Schaflausfliege (Tete, Bede, Melophagus ovinus L.), 4 mm lang, die Schafe.

Laufigt, Stadt in der fachf. Breish. Leipzig, Umtsh. Borna, mit (1905) 3685 Einw., an der Bahn Leipzig-Chemnis, bat evang, Rirche, Amtsgericht, Induftrie, Brauntoblen- und Tongruben. Dabei liegt bas Soermannsbad (feit 1820), mit fraftiger Gifenvitriol-

quelle und Militärfuranitalt.

Laufis (Lusatia), Landichaft im mittlern Deutichland zwijchen Elbe, Bober und Bohmen, zu Gachfen und Breugen gehörig, besteht aus den zwei ehemaligen Markgrafichaften Ober- und Nieberlaufis. Die Oberlaufis, 5866 qkm groß mit (1905) 744,407 Einm, (babon etwa 52,000 mit menbischer Mutterfprache), größtenteils bom Laufiger Bergland (f. b.) erfüllt, gerfällt in die industriereiche (Leinweberei) fachfifche Kreisbauptmannschaft Bauben im SB. und ben größern preußischen Unteil (Breife Borlis Stadt und Land, Rothenburg, Hoperswerda und Lauban bes preuß. Regbez. Liegnig) im MO. Die Riederlaufit nördlich davon, 6838 9km groß mit (1905) 516,655 Einw. (davon etwa 35,000 Wenden), gehört dem norddeutschen Flachland an, treibt Tuchfabritation und gerfallt in bie Rreife Buben Stadt und Land, Lubben, Ludau, Ralau, Rottbus Stadt und Land, Sorau und Spremberg bes preugischen Regbeg. Frankfurt. - Der Name L. tommt im Mittelalter nur der heutigen Niederlaufit gu; erft im 15.

Fig. 5), 2 mm, graugelb, lebt nur auf bem Ropf bes | (f. b.) aus, bas fpater Oberlaufit beift. Die nach den forbischen Lufisern genannte Landichaft (Rieber laufits) fam por 1034 an bie Wettiner als ihr erites Reichsfürstentum und blieb bei ihnen, bis fie 1303 an Brandenburg verlauft murbe, bas die Oberlaufik icon befaß. Danach mehrfach verpfändet, wurden die Laufigen 1370 ben bobmifchen Kronlanden einverleibt (unter der Regierung von Landvögten). Im Brager Frieden 1635 erhielt beide Laufiken der Kurfürft pon Sachfen, icon feit 1623 beren Bfandbefiter. Bon 1656-1738 gehörte bie Dieberlaufis ber Rebenlinie Sachfen-Merfeburg, 1815 fiel fie an Breu-Ben. Die Oberlaufit murbe 1815 zwifden Gadfen und Breugen geteilt. Bgl. Schelt, Bejamtgefchichte und preugen gerent. Syt. Suerg, Serangsungse der Ober- und Niederlaufig (Bd. 1, Halle 1847; Bd. 2, Görlig 1882); J. E. Köhler, Die Geichichte der Oberlaufig bis 1815 (2. Auft., Görlig 1867) und »von 1815 bis zur Gegenwarts (baf. 1868); »Neues Laufibifches Magazine (baf. 1829-1907, 83 Bbe.); Rieberlausiger Mitteilungena (Lübben u. Guben 1890-1907, 10 Bbe.

Laufiper Bergland, Teil ber nörblichen Ummalfung Bohmens, zwifchen Cibfanbfteingebirge, Laufiger Gebirge (f. b.) und Subeten, eine fanftwellige Granitplatte, die sich gegen das norddeutsche Flack-land (Spree, Schwarze Elster und Görliger Neiße) von 400 m auf 100 m ü. M. abbacht, im Faltenberg 586 m, im Czorneboh 554 m erreicht, im NB. mit fruchtbarer Londede befleibet ift und im D. Bafalt- und Bhonolithfegel bat, Bal, Bobig, Die Stellung der Südpittaufit im Gebirasbau Deutichlands (Stutta, 1903).

Laufiber Gebirge, Berggug im R. Böhmens, ift im NB. (Laufche 792 m, f. b.) Fortfegung bes Etbfanditeingebirges, bon Bafalt- und Phonolithtegeln durchbrochen, besteht aber im GD. aus einem palaozoifden Schieferzug, ber im Jefchten (f. b.) 1010 m erreicht. Laufiter Bergland (f. b.) und L. G. werben durch die Laufiter Pforte, die das Tertiärbeden pon Rittau (Laufiger Bucht) mit Brauntoblenlagern umfaßt. bom Jergebirge (Sudeten) getrennt.

Laufiner Thous, f. Gefäße, vorgeschichtliche.

viel wie bellen.

Lautaret (fpr. lotara), 1) Col bu &, (fpr. toll bii), fahrbarer Bag ber Frangofifchen Alpen, 2075 m ft. DR., verbindet Grenoble mit Briancon. - 2) Col be & (fpr. toll be), Bağ ber Kottischen Alpen, 2875 m il. M., führt vom Tal von Chabrière zum Tal ber Baraita. Lautaro, Departement ber dilen. Brobing Con-

cepción, 2222 qkm mit 35,101 Einw.

Laute, burch bestimmte Bewegungen ber Stimmund Mundorgane bervorgebrachte Tone ober Geräusche (» Geräuschlaute«, f. unten), entsteben, indem aus den Lungen ein Luftitrom durch den Kehlfobf ausgestoßen, in ibm mittels ber Stimmbanber (vgl. Tafel » Sals und Mund«) zum Schwingen gebracht und im Mund- und Nasenraum (Ansakrohr) näher bestimmt (artifuliert) wird. Die L. find insbef. Beftandteile ber Gilben und Borter, die man in ber Lautschrift durch Buchitaben ausdrückt, und werden eingeteilt in Botale ober Gelbitlauter (die einfachen, a, e, i, o, u, die getrubten, a, b, il, und die Diphthonge, au. au, ai, eu, ei) und Ronfonanten ober Mitlauter. Lettere teilt man entweder in ftimmhafte ober itimmlofe, je nachbem beim Aussprechen die Stimmbander mitichwingen ober nicht; ferner nach der Artitulationeart in Sonorlaute (diefe in Salb-Jahrh, behnt er fich auf bas Gebiet ber Sechsstädte votale, 3. B. engl. w; Liquida: r, l, und Rafale: n, m)

und Geräuschlaute (biese in Spiranten ober Bris ber Wagnerschen Opern, Resonstruktion ber Shales fative ober Reibelaute, 3. B. f, f, d [ftimmlos], w [ftimmbait] und Berichluß- ober Explofiplaute, früher mutae genannt, 3. B. p, b, t). Rach ber Artifulatione ftelle untericeibet man Lippenlaute (labiales), 3. B. p, b, w, m, mit der Unterart der Labioden talen (b. h. zwifchen Obergabnen und Unterlippe gebilbet, 3. B. f), Bahnlaute (dentales), 3. B. t, b, f, n, mit der Unterart der Interdentalen (d. h. durch Borichieben ber Bunge gwischen bie Bahne gebildet, 3. B. th), Butturale (»Rehllaute«, richtiger Baumenlaute), 3. B. g, f, d, gebildet burch Unnaberung bes Bungenrudens an ben borbern, harten (Balatale, 3. B. d in ich) oder hintern, weichen Baumen (Belare, 3. B. ch in ach), im Sanstrit 3. B. noch cerebrales (t, d), eine Abart ber Dentalen. Nach ber Artifulationed auer unterideibet man Dauerlaute (continuae), die beliebig lange ausgehalten werben fommen (3. B. r, 8) und Momentanlaute (3. B. p, t). Nach ber Stärte ber Urtifulation teilt man im besondern die Berichlug- oder Explosiplante auch ein in: tenues (barte, t, p, f), mediae (weiche, b, b, q), aspiratae (mit nachflingendem Souchlaut, ph, d, bh ac.). Innerhalb einer durch einheitlichen Luftbrud getragenen Lautgruppe (Gilbe) ift immer einer Gilbentrager (Gonant), die übrigen find Mitlauter (Ronfonanten); Geräuschlaute find nur letterer Urt, mabrend Sonore beides fein fonnen (fo 3. B. ift in ben Bortern leiten, Sandel die Gruppe en, el Beichen für filbisches n, 1); umgefebrt find bie fogen. Salbvofale (w, j) Bofale in fonfonantifcher Tätigleit. Bgl. Artifel Lautlehre und Lautverschiebung, fowie Giebers, Grundzuge ber Bhonetit (5. Mufl., Leibz. 1901).

Laute (ital. liuto, frang. luth [fpr. thi], engl. lute ffpr. [at]), der Mandoline abnliches Inftrument, beffen Saiten gegupft werben, findet fich ichon auf alten ägnptischen Grabbentmalern (val. Tafel » Muntinstrumente II., Fig. 8) und war im 14.—18. Jahrh. sehr beliebt als Orchesterinstrument und für Sausmufit (Lautenarrangements von Gesangstompositionen). Die 2. hat 6 Griff - und 5 Bakfaiten : letstere liegen neben dem Griffbrett in periciedener Anbringung (Theorbe, Archiliuto; val. auch Chitarrone). Die Stimmung wechselte vielfach. Gine fleinere L. war im 16. Sabrh, die Quinterne mit 4 Baffaiten. Man notierte für die &. mit befondern Buchstaben oder einer Zifferschrift, die nicht die Ton-höhe, sondern den Griff bezeichnete (vol. Tabulatur). Reuere Sanger jur L. find Botten Laffen, Gben Scholander, Rote. Bal. v. Bafielewith, Gefchichte ber Initrumentalmufit (Berl. 1878); Chilefotti. Lautenspieler bes 16. Jahrhunderts (Leipz. 1892); Brenet, Notes sur l'histoire du luth en France (Bar. 1899); Korte, Q. und Lautenmufit bis gur Mitte bes 16. Jahrhunderts (Leipz. 1901).

Lautenburg, Stadt und Luftfurort im preug. Regbez. Marienwerber, Rreis Strasburg, mit (1905) 3806 Einm., an der Welle, die bier den Lautenburger See burchfließt, und an der Bahn Graudeng-Mowo, hat evangelische und fath. Kirche, Spnagoge, Amtsgericht, Oberforfterei, Reichsbantnebenftelle, Sage - und Sandelsmühlen und Gerberei.

Lautenichläger, Rarl, Bühnentechnifer, geb. 11. April 1843 in Beffungen bei Darmitadt, geft, 30, Suni 1906 in München, 1863 Theatermeister in Rigg, 1865 bis 1880 am hoftheater in Stuttgart, bis 1902 am hoftheater in München, wurde dort durch Ginrichtung ipegrebijhne (1889), Erfindung der Drebbijhne (i. d. 1896) und Bermertung der Ele trotechnif bahnbrechend und fdrieb; Beidreibung einer Bubneneinrichtung mit brehbarem Buhnenpodiuma (Munch. 1894) und »Die Bühnentechnit im Spiegel ber Beite (baf. 1906).

Lautenthal. Bergitadt und Luftfurort im preuk. Reabes, Silbesbeim, Rreis Rellerfeld, mit (1905) 2562 Ginm., im Oberhary, an der Innerfte und der Babn Goslar-Rlausthal-Rellerfeld, 300 m ü. M., hat evang. Rirche, Oberförsterei, Berginspeltion, Suttenamt, Gilber-, Blei- und Zinkbergbau und hütten, Schwefel-fäurefabrit und Baber.

Lauter, linfer Rebenfluß bes Rheins in ber babr. Bfalg, tommit von ber Sardt, durchflieft bas Dahn tal, bilbet bie Grenze gegen Elfaß - Lothringen und mundet, 82 km lang, bei Lauterburg.

Lauter, Dorf in der fachf. Rreish. Bwidau, Untsh. Schwarzenberg, mit (1905) 4940 Einm., im Erzgebirge, am Schmarzmaffer und an der Babn Rerdau-Auc-Unnaberg, 470 m ff. DR., hat evang, Kirche, Militärgenefungeheim, Oberforfterei, Email- und Gifenindustrie, Stanzwerte, Maidinenbau, Bapiers, Baiches und Korbfabritation, Sandelsmühle, Granitbruche und Anbau pon Angelifamurzein.

Lauterbach, 1) (2. in Oberheffen) Rreisftabt in der beff. Broving Oberheffen, mit (1905) 4056 Einm., am Tuk bes Bogelsberges, am Lauterbach und an der Bahn Fulba-Gießen, bat epangelische und tath. Rirche, Synagoge, Bürgerichule, Umtsgericht, Oberforiterei, Reichsbanfnebenitelle, Tertil- Lebensmittel- und andre Industrie. — 2) Dorf und Luftlurort im württemberg. Schwarzwaldfreis, Oberamt Oberndorf, mit (1905) 1142 (als Gemeinde 2921) Einm., im Schwarzwald, 570 m ü. DR., hat fath. Rirche, Raltmafferheilanftalt, Rammacherei und Solzwareninduftrie. R. wird ichon 786 erwähnt. - 3) Seebad, f. Butbus. - 4) Stadt in Bohmen, Begirtish. Falfenau, mit (1900) 1634 deutichen Einwohnern, am Raiferwald, 791 m u. D., war tonigliche Bergftadt und trieb Binnbergbau.

Lauterbach, Johann Christoph, Biolinvir tuos, geb. 24. Juli 1832 in Rulmbach, Schüler von Beriot und Gefis in Bruffel, 1853 Rammervirtuos in München, 1861-89 Rongertmeifter in Dregden, fchrieb Goloftude für Bioline.

Lauterberg, f. Betersberg (Regbez. Merfeburg). Lauterberg (am Sara), Fleden und Luftfurort (1907: 6012 Rurgafte) im preuß. Regbez. Silbesheim, Areis Diterobe, mit (1905) 5707 Einm., an der Babn Schwarzfeld - St. Andreasberg, 300 m ft. DR., hat evang. Rirche, Realidule, 2 Oberförftereien, Möbelfabrit, Olmuble, Brauerei, 2 Raltwafferbeilanftalten und Gifenwert Konigshütte mit Majdinenbau. 3m RB. liegt ber Große Anollen (687 m), öftlich ber Biefenbeefer Teich und der Ravensberg (f. d.). Läuterbottich, Lautermaifche, f. Beilage » Bier-

brougreis Lauterbrunnen, Dorf und Frembengentrum im ichweizer. Kanton Bern, mit (1900) 2551 Einw., an der Beigen Lütichine, 800 m ft. D., mit Schmalfpurbahn nach Interlaten, nach Brindelwald (über die Rieine Scheidegg) und nach Mürren (1636 m ü. M.). Das Lauterbrunnental bat 300-500 m bobe Felswande mit Bafferfallen, 3. B. Staubbach (264 m),

Trümmelbach, Gomadribach zc. Lauterburg, Stadt im Begirt Unterelfaß, Rreis Beigenburg, mit (1905) 1748 Einm., an der Lauter und ber Babn Schifferftadt-Strafburg, bat evang. u. fath.

Kirche, Shnagoge, Brüvaranbenschule, Amtsgericht. | Konseguent ist sie nur in der bentalen Reibe, 4, B.: Rheinhafen, Sopfenbau, etwas Industrie u. Schiffahrt.

Lautere Briiber (grab, ichwan assafa. Briiber ber Treues), Bund, um 950 in Bagra gegrundet, verbreitete Forfdungsergebniffe. Ihre 51 Cdriften (raså'il ichwan assafa, » Abbandlungen ber Lauteren Bruber«), philosophich und naturwiffenschaftlich, gab F. Dieterici (f. b. 2) beutich, jum Teil auch grabiich beraus. Bal. Müller in Berich und Gruber, Enanflopadie« (Geftion 2, Bd. 42).

Lautereden, Stadt im banr. Regbeg. Bfalg, Begirtsamt Rufel, mit (1905) 2221 Einm., an ber Lauter und Glan und ber Bahn Somburg - Milnfier a. Gt., hat evang, und fath. Kirche, Untegericht, Forstamt, etwas Induftrie, Steinbruche und Beinbau

Lauterftall, Sarnruhr (f. b.) ber Bferbe, bie babei übergroße Mengen maffertlaren (lautern) Sarns entleeren, entiteht burch perdorbenen, multrigen Safer und wird durch Futteranderung gebeilt.

Läuterungehieb, f. Reinigungehieb. Läuterungeurteil (Burififationsurteil), bas auf bedingtes Endurteil folgende Urteil (f. b.), das die frühere Bedingtheit beseitigt und die feltgesetten

Gibesfolgen verwirtlicht. Bgl. Burifitation. Bauth, Frang Joseph, Agyptolog, geb. 18. Febr. 1822 in Urgheim (Pfalg), geit. 12. Febr. 1895 in München, feit 1869 Professor in München, fchrieb: » Manetho und der Turiner Königspaphrus« (Münch. 1865); » Moies ber Ebraer (baf. 1869); » Mus Manttens Borgeit (Berl. 1880) u. a.

Lauthe Farbitoffe, Teerfarbitoffe, f. Thionin. Lautieren, Borter in Laute (nicht Buchftaben) Lautiermethobe, f. Lefen. fauflöfen; f. Lefen. Lautlehre (Bhonetit), Lehre bon ber Berborbringung der menichlichen Sprachlaute (Lautphyfiologie) und ber Lautgeschichte, b. f. ihren Ber-anderungen in einer Sprache ober Sprachgruppe im Laufe ber Beit (Lautverichiebung, Lautwandlung) nach bestimmten Lautgefeten. Raberes f. Laute und Lautverichiebung.

Lautmethobe, f. Taubitummenanftalten. Lautofa, Safen auf den Fididiinfeln (f. b.).

Lautphyfiologie, Lehre bon ber Erzeugung ber Sprachlaute mittels ber Stimmwerfzeuge (f. Lautlehre). Lautrec (for. lotred), Ddet de Foir, Bicomte de,

franz. Marichall, geb. 1485, geft. 15. Aug. 1528, Gunftling Ronig Franz' I., mighandelte Mailand, bis es fich emporte, murde 1522 bei Bicocca (f. b.) gefchlagen, belagerte 1528 Reapel, erlag aber ber Beft. Lautichburg, f. Lucfibna.

Lautverichiebung, jebe gefegmäßig vor fich gehende lautliche Beränderung einer Sprache, namentlich bie bem germanischen Sprachstamm gegenüber den übrigen indogermanischen Sprachen eigentumliche (erfte ober germanifche L.), und bie ber bochbeutichen Danbart gegenüber ben übrigen germanifchen Sprachen eigne (zweite ober hochbeutiche 2.); fie betrifft nur die Geräuschlaute (mutae und Spiranten) und erfest in ber Sauptfache:

> griechifch p burch germanisch f, hochbeutsch f pf (f) ph : th à d

z (ß) th a k h k

griechifd o-dus, gotifch tunthus, hochbeutich Babn, treis threis byei.

there Entbeder ber Q. ift 3. Brimm (»Beschichte ber beut-

ichen Spraches, 4. Aufl., Leibz. 1880), nach bem fie die Englander Grimm's law (Grimme Gefen) nennen. Bal. Brugmann, Grundrif ber bergleichenben Grammatif, Bb. 1 (2. Muff., Straftb, 1898).

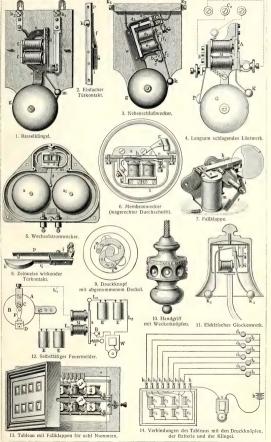
Lautwerfe, eleftrifche (hierzu Tafel » Eleftrifche Lautwerte und Gleftrifche Uhren I und IIa), Borrichtungen, um Gloden ober Rlingeln eleftromagnetifch zum Tönen zu bringen. Bei der im Hause üblichen Raffeltlingel (Tafel I, Fig. 1: Merturwecker von Mix u. Geneit) läuft ber burch einen Drudfnovi (f. unten) geschloffene Strom eines galvanischen Elements pon der mit der Drabtleitung perbundenen Rlemmidraube k, gur Rlemmidraube k, über bie Blechichiene h., Rontaftichraube n und Blattfeber I burch die Spulen ff eines auf dem eifernen Beftell e rubenden Eleftromagneten, beffen im Rlöppel m auslaufender Anter i angezogen wird, wodurch m auf die Glode g ichlägt. Daburch bort ber Rontaft gwijchen ber mit bem Unfer verbundenen Blattfeber 1 und nauf. ber Strom ift unterbrochen, ber Eleftromagnet unmagnetisch. Feber 1 schnellt gegen n zurück, schließt den Strom wieder, und der Rloppel m ichlägt abermals an. Die Rlingel gibt alfo ein Raffelfignal, folange ber Strom anhalt. Die Drudtnopfe merben an bie Band geschraubt und enthalten in einer Solzbofe zwei gebogene Kontaktfebern d und e (Tafel I. Fig. 9), zu benen die Leitungsbrahte burch die Löcher f und g geführt werben. Bei aufgeschraubtem Dedel tonnen Die Gebern burch Drud auf ben burch die Dedelmitte geführten Knopf in Berührung gebracht und fann fo ber Strom gefchloffen werben. Man hangt die Drudinopfe auch an Buleitungsbrühten auf, vereinigt auch mehrere Rontatte (Tafel I, Fig. 10), um nach verschiedenen Räumen Signale geben zu fonnen; Die Leitungen werden bann zu einer Lite zusammengebrebt,

Bei mehreren Läutwerten in einer Leitung ift bie Raffelflingel unbrauchbar, ba fie ben Strom in turgen Zwischenräumen unterbricht. Man benutt bann ben Rebenichlugweder (Tafel I, Fig. 3), ber burch Die Bewegung bes Unters ben Strom nur einen anbern Weg führt (» Rebenfchluß " berftellt): Der Strom geht bon ka burch bie Schrauben da und da gu ben Spulen des Eleftromagneten e, e, (auf eifernem Rab-men w), dann über Deffingmintel b nach k,, erregt babei ben Elettromagnet, gieht Unter a an und lagt Rlöppel k an Glode g, anschlagen, bringt aber Blattfeber f. mit Kontattichraube e in Berührung, jo bag ber Strom nun ben Glettromagneten umgeht, ber itromlos wird, k ichnellt zurud und öffnet den Rontatt bei fa, modurch fich das Spiel wiederholt; Feber f. begrengt nur die Klöppelbewegung.

Un feuchten ober ftaubigen Orten verwendet man oft ben Membranweder (Tafel I, Fig. 6) von Giemens u. Salste, bei dem der Mechanismus unter ber Glodenichale fist: Rloppel g ift mittels Teber m an die Metallmembran f angeschraubt, ebenjo Unter b des Eleftromagneten cc, der in einem luftdicht ichließenben Gehäufe (aus Metallfapiel lund ber mittels Ringes e befestigten Membran f) fitt; burch Blatte a wird bas Gange auf ben Trager geschraubt. Die Leitungsbrabte werden abgedichtet in die Rapfel geführt; Die Fortiage i und k itellen ben Unter ein.

Langfam ichlagende L. (Tafel I, Fig. 4) find

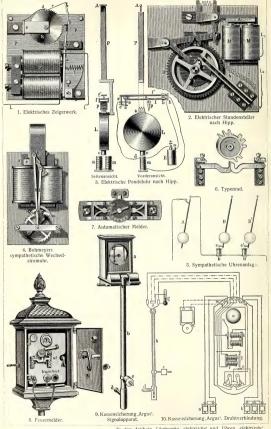
Elektrische Läutwerke und elektrische Uhren I.



Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Zum Artikel "Läutwerke, elektrische".

Elektrische Läutwerke und elektrische Uhren II.



Zu den Artikeln "Läutwerke, elektrische" und "Uhren, elektrische".

oft angeneimt. Un ber dem Klüppel K. gegenüberliehenden Geite ber Glode 6 light das an einer Mitfeber sie ber Glode 6 light das an einer Mitfeber sieneb Benhel P lofe an, das beim Unstäde der
bes Klüppels den der Glode and der der
bom Klemme C, über Schaube B. Benhol P, Glode G
(bez, deren Geifel) und Geltromagnet M gebirde
Gromteis momentan unterbrich und erit nach dem
Baufäglein thießeit, fo baß damm erit M wieder Ma
A angieben umb das nächte Unfdlagen vom K gegen
G bewirter fanst.

Bei ber ftart läuten den Glode für Fabrithöfere. (Tafell, Fig. 11) ermöglicht der Doppeftöppel K, K, bestem ftem isch gegeneinander ausbalancieren, leichte Beweglichteit, also geringen Stromberbrauch. In den Läutwerten der Eifenbahnen wird das arobe Schlacmert durch ein Laufgewicht betrieben

und nur eleftrifch ausgelöft.

Beielenrisdem Kinngeln für Bechielir om Täbel; 194. 5) isdiag Köppvel a. um Schrillinguste gun deben, abweihelten begenzignet Gloden a umb a.; zwischen beseichen beseichelten dangen eine von der heite bestehen Bolen bes Elektromagneten o wird die Kähele ihres Unter Schrieben aus der der der Bernellen bestehen Entlich geben ab der der Bernellen gegeneinem angeste mit lieben der Blettromagnethel gegentiber. Zwischen beiben Bolpatren liegen bie Ender bestehen der der Bernellen bestehen wirden der der Bernellen bestehen Bolpatren liegen bie Ender untgegregiebte Bolantial baben. Wittels Magnetuntgegregiebte Bolantial baben. Wittels Magnetn untger Tögle; ihren Blagminnus wedienber Bole, bie ben Platter balb anzieben, balb ablioßen, allo ben Ribbel him und ber werfen.

Un Empfangoftellen für mehrere Leitungen gibt außer der Rlingel ein Tableau durch fichtbar bleibende Beichen an, wo ber Drudfnopf bewegt wurde. Die Fallflappen (Tafel I, Fig. 7) bes Tableaus besteben aus Elettromagnet m und bem Unter a am zweiarmigen Sebel h, beffen Rafe bei n ben Anaggen bes Bintelhebels ir halt; Urm i tragt vor h eine Rummerscheibe. Wird i burch h gehalten, fo ift bie Scheibe meggezogen, mabrend fie bor bas Geniter fällt, wenn der Eleftromagnet erregt wird, den Unfer angieht, fo bag ber Anaggen frei wird. Die Berbindung des Tableaus (Tafel I, Fig. 13; ber Anopf rechts dient dazu, gefallene Rummern wieder zu heben) mit ben (bier acht) Drudfnöpfen d, bis da, ber Batterie b und ber Klingel s zeigt Tafel I, Sig. 14; e, bis e, find die Elettromagnete, k und k, bis k, bie Klemmichrauben für die Leitungen.

2. bienen auch zum Anzeigen aufgehender Turen, gur Sicherung gegen Ginbruch ic. Den Drudfnopf erfett bann ein Kontatt, ber beim Offnen einer Tur, eines Tenfters, beim Sochziehen von Jaloufien ic. ben Strom ichlieft und eine Blode (eleftrifchen Beder) jum Tonen bringt. Der Türtontatt (Tafel I, Sig. 2) halt ben Strom fo lange geschloffen, wie die Tür offen bleibt: Blatte p ift in den Unschlag der Tür eingelaffen, nur ber Chonitfnopf k ragt beraus; er fist auf Blattfeber f, Diefe auf Ebonittlog i, Die Leitung führt zu p, beg. f. Der Strom ift geichloffen, wenn bei offener Tur f an p anliegt; die geschloffene Tur brudt k gurud. Bei bem in Laben üblichen zeitweise wirtenden Türkontakt (Tafel I, Fig. 8) figen die durch ben Chonitflog i getrennten, mit ber Leitung verbundenen Metallplättehen p und q an der Tür, der Kontakt aber am Titrrahmen angeschraubt; die aufgehende Tür brangt Rlögden k gurud und ichlieft ben Strom.

Die Raffenficherung Argus (Tafel II, Fig. 9 u. 10) fcutt Raffenichrante gegen Teuers- und Diebesgefahr: Muffas a wird auf bem Raffenichrant befeftigt; er trägt die Lager ber Achie bes Robeneus bels b, in bem fich die Leitungsbrabte befinden; unter bem röhrenförmigen Unfaß d fißen zwei Rebern. Die bei Rontaft ben Strom mehrerer Clemente (Rubeftrombatterie b', vgl. Rubeftrom) fchließen und in ibm ben Cleftromagnet (Relais, f. d.) r einschalten, fo daß er feinen Unter angezogen halt. Der Stift im Robr den d briidt die Febern gufammen, fo baf ber Strom geichloffen bleibt; frarferes Andruden bes Bendels gegen ben Schrant fowie Abbeben bewirft Stromunterbrechung, wozu ber Abbarat mittels periciebbaren Bewichts c einzuftellen ift. Bei Stromunterbrechung lant r ben Unter f los, ber gegen ben Rontatt e ichnellt und eine Arbeitsbatterie a' schliefit, wodurch Klingel k ertont, Gefährliche Temperaturfteigerungen beim Raffenschrant zeigt der Apparat durch Rontattthermometer gan, ein Quedfilberthermometer mit zwei eingeschmolzenen Buleitungebrahten (einer in ber Thermometerfugel, der andre im Rohr), die das bei gefahrlicher Erwärmung bis zum obern Kontaftdrabt fieigende Quedfilber berbinden und fo den Strom ichließen.

Gehr wichtig find 2. als Feuermelder. Beim Up-

parat Tafel I, Fig. 12, der läutet, wenn die Temperatur zu hoch steigt, oder wenn Apparat oder Leitung in Unordnung fommt, ift der Feuermelder eine De tallfapfel A mit elastischem Blechbedel B. Bügel C. Feder F und Schraube D find bei gewöhnlicher Temperatur in Rontaft, und ber Strom ber Batterie E geht durch den Feuermelder über L', nach Gleftromagnet M des Relais R und durch L, zurud, so bast der Lotalstromtreis L, mit Batterie E' und Glode W unterbrochen bleibt. Herricht am Feuermelber höhere Temperatur, so wird die Luft in A ausgebehnt, B ausgebaucht, F von der Kontattichraube D entfernt und ber Strom ber Batterie E unterbrochen. 3m Relais R ichnellt Anter a burch Feber r jum Rontaft jurud, der Lotalftromfreis ichlieft fich, ein Alarmfignal ertont. Der automatifche Feuermelber von Mix u. Beneft (Tafel II, Fig. 7) läßt fich auf verichiebene Temperaturen einstellen, fo daß er auch gur überwachung der Temperatur in Trodenräumen 20. Dienen fann. Die Strafenfeuermelber bon Dir u. Beneft (Tafet II, Fig. 8) werden als Griffmelber oder, bei unguverläffiger Bevolferung, ale Schluffelmelber ausgeführt; in ersterm Kall alarmiert man (bireft ober nach Ginichlagen einer Scheibe) burch Bieben an einem Briff; in letterm muß mit einem Schluffel geöffnet werden, ber bei nabe wohnenben Berfonen gu holen ift. Um den Standort bes Delder3 auf der Feuerwache zu ertennen, setzt sich beim Alarmieren ein Thpenrad (Tasel II, Fig. 6) in Bewegung, bas für jeben Melber verschiebene Bahne trägt und auf ber Bache die Nummer bes Melbers ericeinen lagt. Bgl. Roblfürft und Besiche, Sandbuch ber eleftrischen Telegraphie, Bd. 4 (Berl. 1881); Dix und Geneft, Unleitung jum Bau elettrifcher Saustelegraphen, Telephon- und Bligableiteranlagen (5. Muft., bai. 1899); Riritein, Elettrifche Sausanlagen (baj. 1904).

Langanne (L. de Bang Rouffel, ipr. logian de woensfeld, Augustin Théodore de franz Bühnen bichter, geb. 4. Roo. 1805 in Euro-les Shâtenny (Seine-et-Marne), geft. 15. Okt. 1877 in Baris, Wei ikre des Bandeville, jchrieb: Harnalis (1830), Karobie auf Hugos Hernanis, und voeitere gufammen

mit F. A. Duvert. Auswahl cab Sarcen im "Theatre | franz. Diplomat, geb. 25. Rov. 1806 in Sentis, geft. choisi de J. A. Duvert« (1876 - 78, 6 28bc.).

Laugun (fpr. tofong), 1) Untoine Rombar be Caumont, Bergog bon, geb. 1633 in ber Bascogne, geft. 1723, Günftling Ludwigs XIV., beiratete 1670 beimlich bes Königs reiche Erbtante. Mademois felle de Montpenfier, wurde 5 Jahre eingeferfert, verleugnete feine Gattin und erhielt die Freiheit wieder.

2) Sergog von, f. Biron 3).

Laba, geschmolzene Westeinsmaffe, die fich in Stro-men aus Bulfanen ergießt ober in lofen Auswurflingen (Bomben und Labilli) aus bem Krater ausgeworfen wird, ift erstarrt außen ichladig, mulftig, gefröfeartig (Fladen lava; f. Tafel - Mineralien und Gefteine«, Fig. 24), innen dicht, oft fehr hart, friftallinifchober glafig und gehört wiffenfcaftlich zu Bafalt. Andefit, Tradut, Livarit w. Auch die Erubtions produfte biluvialer, tertiarer und alterer Bulfane nennt man L., wenn Material und Art ihrer Lagerung Abulichkeit mit den Brodukten beutiger Bulkane baben. Die Laven liefern oft gute Baufteine, Dublfteine (Albanergebirge, niebermendig) und Platten. Berkleinert dienen manche als budraulische Mörtel Trak). Aus Glaslaven (f. b.) itellte man in borgeschichtlicher Zeit Wertzeuge ber, beute Schnudiachen. Lavabo (lat., sich werde maichen «). Pafchbeden. 3. B. in Rirchen; auch ber Raum jum Baichen.

Lavadores (Santa Criftina de L.), Stadt in ber fpan, Broving Pontevedra, Begirt Bigo, mit (1900) 4500 (ale Gemeinde 15,085) Einw., an ber Gudfüste

ber Bucht von Bigo. Lavaglas (Glaslava), i. Glaslaven und Spalit-

Lavagna (fpr. swannja), Safenftadt in ber ital. Broving Genua, Rreis Chiavari, mit (1901) 5315 Einw., an ber Bahn Benua-Spegia, bat Schiffbau, Schieferbruche, Olgewinnung und Geehandel. Lavagna (ipr. -mannia), Graf bon, f. Frieschi 1).

Laval (pr. swall), Sauptftadt bes frang. Depart. Mauenne, mit (1901) 25,326 (als Gemeinde 30,356) Einm., an der Manenne und der Bahn Le Mans-Rennes, hat Rathebrale (12 .- 16. Jahrh.), 2 Schlöffer, Renaiffancebaufer, Lyzeum, Lehrerbildungsanftalt, theologisches Sentinar, Taubstummeninstitut, Lein-und Baumwollweberei, Obstbaumzucht, Müllerei und

ift Gip bes Brafetten und Bifchofe.

La Valetta (ipr. was), befestigte Saupt- und Safenftadt ber brit. Infel Malta, auf einer Landzunge im SD., mit 50,000 Einw., hat Rathebrale, Balafte, Uniberfität (1769 gegrundet, 1906: 147 Studenten), Sternwarte, Botanifchen Garten, Bibliothet (60,000 Bande), Oper, viele Riofter, ift englische Flottenftation mit Arfenal, großem Safen (1906: 279 beutiche Schiffe mit 414.793 Ton.) und Befestigungen und Gin eines Erzbifchofe und beutiden Ronjule (Sandel, f. Malta).

Die vom Großmeister bes Johanniterordens Jean be la Balette 1566 gegrundete Stadt mar bis 1798

Gits bes Orbens.

Lavalette (fpr. swalett), 1) Untoine Marie Chamans, Graf von, frang. Staatsmann, geb. 1769 in Baris, geft. bafelbft 15. Febr. 1830, Abjutant Rapoleons I., 1804 Generaldireftor der Boit, bemächtigte fich in den Sundert Tagen diefer Stellung wieder, wurde deshalb 1815 jum Tode verurteilt, aber von feiner Sattin (f. Beauharnais 1) aus dem Befangnis befreit. Er hinterließ: » Mémoires et souvenirs« (Bar. 1831. 2 Bbe.; neue Musg. 1905; beutich, Leipz. 1831). Bgl. Graf Fleury, Les drames de l'histoire (Bar. 1905).

2) Charles Jean Marie Felig, Marquis de,

2. Mai 1881 in Baris, 1846 Gefandter in Raffel, 1850 in Ronitantinopel, 1861-62 Botichafter am Ratis tan. 1865-67 Minifter bes Innern, 1867-69 bes Mußern, 1869-70 Botichafter in London, verfocht eine perfohnliche Politif.

La Valette St. George (jpr. la walett gang forfc), Adolf, Freiherr von, Anatom, geb. 14, Rov. 1831 auf But Auel (Rheinproving), 1862 Brof, in Bonn, arbeitet über Entwidelungsgeschichte und redigiert

feit 1875 das » Archiv für mitroffopifche Anatomie«. Lavallière (fpr. swalljar), Louise Françoise be Labaume Leblanc be, geb. 1644, geft. 6. Juni 1710, feit 1661 Mätreffe Ludwigs XIV., ichentte ihm vier Kinder, ging aber 1674, von Reue gefoltert, ins Rlofter. Shre »Lettres« ericienen 1767 (neue Ausg., Bar. 1855). Bgl. Lair, Louise de L. et la jeunesse de Louis XIV (3. Aust., Bar. 1903).

Lavandula L. (Lavendel), Gattung ber Labiaten, Stauben ober Straucher mit blauen ober violetten Blüten in 2-10blütigen Scheingnirlen. Bon ca. 26 Urten, insbef. im Mittelmeergebiet bis Ditindien, liefert L. officinalis Chaix (L. vera DC.), bis 60 cm bober Strauch mit brufig punttierten, am Rande gurudgerollten Blättern, im westlichen Mittelmeergebiet und Bordergfien wild, nördlich bis Norwegen und England gezogen und Bierpflange, Die argneilich und in der Barfümerie benutten Lavendelbluten, aus benen man Lavendelol (f. d.) gewinnt. L. Stoechas L. (italif de Marbe), mit ichwärzlichroten Blüten, in Gudeuropa und im Orient, liefert feineres. L. Spica Chaix, mit bellern Blüten. bafelbit, in Sudfranfreich auch gebaut, meniger feines Spitol (Rardenol) gu Barfumen, Firniffen, gur Borgellanmalerei zc. Bgl. Gingins De Laffarag. Histoire naturelle des Lavandes (Bar. u. Genf 1826).

Lavant, linter Rebenfluß ber Drau in Rarnten, fommt bom Birbigfogel und mundet, 64 km lang, bei Lavamund. Das Tal ber L. zerfällt in bas enge Dber-Labanttal mit Sauptort St. Leonbardt (f. d.) und das breite Unter - Lavanttal mit Souptort Bolfsberg (f. d.), St. Andra (mit 1338 Einw.) und St. Baul (f. d.). Die begrenzenden Gebirgszuige (Saualpe, f. b., im B., Roralpe, f. d., im D.) nennt man auch Lavanttaler Alben, Bal. Sogel, Bubrer burch bas Lavanttal in Rärnten (Bolisberg 1884).

Lavaichmud, f. Bagat. Lavater, 1) Johann Rafpar, Beiftlicher und Schriftsteller, geb. 15. Nov. 1741 in Zürich, geft. da-selbst 2. Jan. 1801, trat 1762 mutig gegen den Landbogt Grebel auf, bichtete im Anichlug an Gleims Grenadierlieder » Schweizerlieder « (Bern 1767 u. b.). Geit 1769 Diafonus an ber Baifenbausfirche, wirfte er für ichwärmerische Bersentung in Christus, fo in » Musfichten in die Ewigfeit« (Bur. 1768-78, 4 Bbe.) und » Geheimes Tagebuch von einem Beobachter feiner felbit « (Leipz. 1771-73, 2 Tle.). Goethe, baburch 2. naber getreten, intereffierte fich auch filr beffen Bhyfiognomifche Fragmente gur Beforderung ber Menichentenninis und Menichentiebes (Binterthur 1774-78, 4 Bbe., fpater verfürzt und frangofifch erichienen). In der Folgezeit verfiel 2. immer mehr in Schwarmerei ("Bontius Bilatus ober bie Menichen in allen Gestalten ., Bur. 1782-85, 4 Bbe.), geriet in Die Rete Caglioftros, griff in die Fragen ber Revolutionszeit ein und murde deshalb (noch 1793 in Danemart gefeiert) 1799 gefangen gefest. Durch einen frangofifden Goldaten bei ber Eroberung Buriche

Lapaters » Bermifchte Schriften« erschienen in 2 Banben (Winterth. 1774-81), feine » Gamtlichen fleinern projaifchen Schriften in 3 Banben (baf. 1784-85), feine »Nachgelaffenen Schriften« in 5 Banben (hreg. bon Begner, Bur. 1801-02), » Ausgewählte Schriften« in 8 Banden (breg, bon Orelli, daf. 1841-44). Bgl. Segner, Beitrage gur nabern Renntnis ic. Labaters (Leipz. 1836); Munder, Johann Rafpac L. (Stuttg. 1883); Fund, Goethe und L. (Weim. 1901); »Johann Rafpar L. Dentschrift zur 100. Biederfehr feines Todestages « (Bur. 1902).

2) Louis, Bfeudonnm, f. Spach, Ludwig. Lavatera L. (Stanbenpappel), Gattung ber Malvageen, behaarte Rrauter oder Solggewächse mit edigen ober gelappten Blättern und blattwintelftanbigen Blüten, machit in etwa 20 Arten inebei. im Mittelmeergebiet, L. trimestris L. (Sommerbabbel. Bappelrofe, Gartenmalve), mit rofenroten, bunder geaberten ober weißen Blüten, ift Bierpflange; andre Arten find bei uns Ralthauspflanzen.

Lavation (lat.), Waichung, Bad; Lavatorium (lat.), Lavoir (frang., fpr. lawiar), Lavor, Bafchbeden.

Labaur (fpr. swor), Sauptitadt eines Urrondiffes ments im frang. Depart. Tarn, mit (1901) 4273 (als Gemeinde 6535) Einm., am Maout und an der Babn Caftres - Montauban, hat ehemalige Rathedrale und in ber Umgegend Geibenraupengucht, Getreide- und Gemüfebau.

Lavaux (fpr. -wo, beutich Rifthal). Begirt im idmeizer, Ranton Baadt (Sauptort Cully), am Genfer See, zwiichen Laufanne und Billeneuve, bat den bebeutenoften Weinbau bes Waadt.

Lavedan (fpr. law'bang), henri, frang. Schriftfteller, geb. 9. April 1859 in Orleans, fcbrieb witige Dialogigenen (» Vie Parisienne«, fpater im »Journala), »Le Prince d'Aureca (1894), eine Satire gegen ben Abel, ferner die Sittenstüde »Le nouveau jeu-(1892), »Le vieux marcheur« (1895), »Le Marquis de Priolas (1902), »Le Duels (1905), die Romane »Sire« (1888), »Le bon temps« (1906) und viele Dialognovellen, 3. B. "C'est servi! (1904), "Les Inconsolables (1907) u. a.

La Bega (Concepción de la Bega), Brovingialhauptjiadt in der Dominitanischen Republit auf Saiti, mit etwa 10,000 Einw., wurde 1570 gegründet.

Lavelene (fpr. law'la), Emile de, belg. Rathedersozialist, geb. 5. April 1822 in Brügge, gest. 3. Jan. 1892 in Dohon bei Lüttich, 1864 Prof. in Lüttich, schrieb: »De la proprieté et de ses formes primitives « (Bar. 1874, 5. Aufl. 1901; deutsch von R. Bücher: »Das Ureigentum«, Leipz, 1879); »Essai sur l'économie rurale de la Belgique« (Briff, 1863. 2. Muft. 1875); die fozialöfonomijchen » Lettres d'Italie, 1878-1879 (Bar. 1880) und » Nouvelles lettres« (1884); »Le socialisme contemporain« (1881, 6. Aufl. 1891; beutsch von Cheberg, Tübing. 1884) La monnaie et le bimetallisme international (1891). Bgl. Goblet d'Alviella, Emile de L. (Brüff. 1894).

Lavello, Stadt in ber ital. Broving Botenga, Kreis Melfi, hat (1901) 7445 Einw. — 3m Lager bei 2. ftarb 1254 ber Hohenstaufe Ronrad IV.

Lavement (frang., fpr. law'mang), Rliftier. Lavandula.

Lavendelheide, Bflange, f. Andromeda.

Lavendelol, atherifches Ol, aus blühenden Bweig-

1799 verwundet, fiarb er nach längerm Siechtum. Bafferbampf gewonnen, befonders in Sithfrantreich (Graffe, mehr als 100,000 kg jahrlich), hellgelb, bunnfluffig, ibes. Gew. 0,885-0,895, jehr fluchtig, empfindlich gegen Licht und Luft, riecht burchdringend gewürzig, dient innerlich gegen Migrane, äußerlich gegen Rheuma, Lähmungen, insbei, zu Barfümerien, Effengen (Lavenbelmaffer) und Geifen, Beniger fein ift bas fogen, Spitlavenbelol. Papenit, Mineral, i. Mugit.

Laberan (fpr. law'rang), Charles Alphonie, Mediginer, geb. 18. Juni 1845 in Baris, entbedte 1880 in Algier ben Malariaparafiten, ift Mitalied bes Inftitute Bafteur arbeitete über Tietfetrantheit. Schlaffrantheit u. a., erhielt 1907 ben Robelpreis für Dedişin und fchrieb: »Du paludisme et de son hematozoaire« (Bar. 1891), "Traite du paludisme« (1897) und mit Mesnil; »Trypanosomes et Trypanoso-

Laverania, j. Malaria. [miases« (1904). Lavergue (pr. marni), Léonce Guilhard De, frang. Bolitier, geb. 24. Jan. 1809 in Bergerac, geft. 20. 3an. 1880 in Baris, 1875 Brafibent ber Rommiffion für die neue Berfaffung und lebenglanglicher Senator, fcbrieb: » Essai sur l'economie rurale de l'Angleterre, de l'Écosse et de l'Irlande« (1854, 5. Mufl. 1882); » Économie rurale de la France depuis 1789 (1860, 4, Muft, 1877); »Les assemblees provinciales sous Louis XVI (1863, 2. Muff. 1879) u. a. Bal. Cartier, Léonce de L. (Bar. 1904).

Laverna, rom. Schuggöttin der Diebe, wurde am Abentin verehrt (Borta Lavernalis).

La Berna, Riojter, f. Alvernia

Labern (for, Em'ri), Nobn, ichott, Maler, geb. 1857 in Belfait, in London lebend, ichloft fich an Die Blasgow Bons an, ftubierte in Baris, Spanien (Belagquez), Marotto, Algier, malte Figuren in Landichaft (Tennis plat, Munchener Reue Pinatothet) und jest Bildniffe (Dame in Schwarz, Berliner nationalgalerie).

Laves, Friedrich, Architett, geb. 18. Deg. 1789 in Uslar, geft. 30. April 1864 als Oberhofbaurat in Sannover, baute bas Refibengichlog, die Baterloofaule und bas Theater in Sannover, bas Maufoleum in Serrenhaufen und erfand bas Lavesiche Balteninftem in Soly und Gifen für Bruden und große Bedachungen ohne Widerlager.

Lavegftein, Geftein, foviel wie Topfftein. La Bictoria, Sauptftadt bes Staates Araqua

ber Republit Beneguela, mit 8000 Einm., an ber Bahn Carácas - Balencia, hat ftarten Sandel (Raffee) Lavieren (frang.), aufgetragene Farben mit Balfer pertreiben; mit bunner Bafferfarbe ichattieren;

Lavierte Beichmung (dessin au lavis [fpr. beffang o fawi]), Tufchzeichnung. E., seemannisch soviel wie Rreugen. Labigerie (pr. lawifd)ri), Charles Martial Allemand, Kardinal, geb. 31. Oft. 1825 in Baponne, geft. 25. Rov. 1892 in Algier, 1867 Erzbifchof von Algier, 1884 Bijchof von Karthago, begrundete bie »Beigen Bater « (f. b.), befampfte bie Stlaverei (»Documents sur la fondation de l'œuvre anti-esclavagistes, Kar. 1890) und vertrat feit 1890 die Ans-föhmung der franzöfischen Geiftlicheit mit der Re-publit. Bgl. Blerfc, Kardinal L. (Suttg. 1893). La Bigne (jer. wing), Andrieu de, franz. Dichter,

geb. 1457 in La Rochelle, geft. 1527 in Baris, Dofdichter (facteur du roi) Ludwigs XII., besang beffen Reife nach Reapel in »Voyage de Naples« (1494-1495) und dichtete: » Mystère de saint Martin«, Bal. Serrigny, La représentation d'un mystère de saint enden der Gartenlavendel burch Deffillation mit Martin a Seurre, en 1496« (Bar. 1888).

La Willemarque (for wilmorte). Theodore Serfart, Bicomte De, frang. Sprachforicher, geb. 1815 in Quimperle (Bretagne), geft. 1895 in Reranstersens Meson, idrieb: »Barzaz-Breiz, chants populaires de la Bretagne« (Bar. 1840, 2 Bbe.; 9. Muff. 1892), »Les bardes bretons, poèmes du VI, siècle « (1850, 2. Muff. 1860), »Les romans de la Table ronde« (4. Muff. 1861) u. a. und gab Le Gonidecs »Dictionnaire français-bretone (1847-50, 2 Bbe.) berous. Labinia, Bemahlin bes Aneas (i. b.).

Labintum, alte Stadt in Latium. Refte liegen

bei Bratica, füdlich von Rom.

Lavis. Martifleden in Tirol, Begirten. Trient, mit (1900) 2300 (als Gemeinbe 3329) ital. Einwohnern, int Etichtal, am Avijio und an ber Bahn Rufftein-Ma. 238 m ü. M., bat Bezirfsgericht, Teigwarens

fabrit. Beinbau und Geibenfpinneret

Laviffe (fpr. -wig), Erneft, frang. Siftorifer, geb. 17. Dez. 1842 in Nouvion-en-Thiérache (Nione), 1888 Brof. in Baris, unparteiifch, ichrieb: Etudes sur l'histoire de Prusse« (1879, 4. Muff. 1896), »Trois empereurs d'Allemagne« (1888), »La jeunesse du Grand Frédérics (1891, 2, Muff, 1894) u. a., mit Rambaud: »Histoire générale du IV. siècle à nos jours (1892-1900, 12 Bbe.), mit andern »Histoire de France (1900 ff.). L. ichrieb auch über Unterrichts-Lavoir, f. Lavation.

Lavoifier (fpr. -wanfie), Antoine Laurent, Chemiter, geb. 16. Mug. 1743 in Baris, geft. 8. Mai 1794 dafelbit unter der Guillotine, 1776 Berwalter der foniglichen Bulverfabriten, 1791 Kommiffar des Nationals ichabes, begründete durch genaue Mejjungen über ben Berbrennungsprozeg bie antiphlogiftijche Theorie« und damit die neuere Chemie (f. b., Gefchichte). Er fchrieb daran anschliegend: »Traité élémentaire de chimies (Par. 1789, 2 Bde.; 3. Auft. 1801; deutsch, Berl. 1792, 2 Bde.; 2. Auft. 1803) und »Mémoires de chimies (Bar. 1805, 2 Bbe.). Befammelte Berte ericbienen 1864-93 in 6 Banben, Bal. E. Schulbe, 2., ber Begründer ber Chemie (Samb. 1895).

Lavoig (fpr. lawlia), Senri, Dlufitfchriftfteller, geb. 1846 in Baris, geft. 27. Deg. 1897, feit 1887 Bibliothefar pon Ste .- Geneviève, ichrieb : » Histoire de l'instrumentation« (Ear. 1878), »Étude sur la musique au siècle de saint Louis« (in Nannaude » Recueil de motets français des XII. et XIII. siècles«, 1881

Lavra, f. Laura. [bis 1884) u. a. Labreince, Micolas, ichmeb. Daler, f. Lafrenfen. Labrion (Ergaftiria), Stadt im griech. Nomos Mttifa, mit (1906) 7926 Einm., im Gebirge Laurion (f. b.), an der Bahn L .- Athen, hat bedeutende Bleihütten und beutschen Konfularagenten

Lavulinblau, Mifchung von Indulin mit Lavulinfaure, bient für Blaubrud auf Baumwolle.

Labuliniaure (B-Mgethipropionfaure, Retopalerianfaure) CH., CO.CH., CH., COOH entiteht aus Lavuloje (f. b.), bildet farbloje, lösliche Rriftalle, ichmilgt bei 32,50 und dient als Beige beim Beugdrud.

Lavuloje (Fruttoje, Fruchtzuder) CH.OH (CHOH)3. CO. CH3.OH, neben Trauben- und Robrauder in ben meiften fußen Früchten und Bflangenteilen, entiteht bei Behandlung des Robrauders mit Germenten oder Sauren neben Traubenguder. L. ift farblos, nicht friftallifierbar, fuß, zerfließt an der Luft, breht Die Chene bes polarifierten Lichtes nach lints. Beim Rochen mit verdfinnter Galgfaure entfteht Labulinfaure. L. wird bei Buderharnruhr benutt.

gemeines Recht, in ben Sprüchen ber Gerichte niebergelegtes Bewohnheiterecht; Statute L., vom Barlament mit Ruftimmung ber Krone gegebenes Recht.

Lato (pr. 100), John, Finangmann, geb. im April 1671 in Edinburg, geft. 21. Marg 1729 in Benedig. Bantier, errichtete 1716 in Baris eine Brivatbant auf Aftien (erfte Rotenemiffion, feit 1718 Staatsbant), eine Sandelstompanie auf Attien gur Ausbeutung ber Millifippifander (Compagnie des Indes), bie Tabafmonopol, Generalpacht, Mingregal oc. erhielt. und murbe 1720 Staatsrat und Generaltontrolleur der Finanzen. Nach bem Zusammenbruch flob & 1720 nach Benedig. Bgl. Alexi, John Q. (Berl. 1885).

Lawa, Fechtart ber Rofaten (f. b.). Lawes (fpr. 1008), Gir John Bennet, Landwirt, geb. 28. Deg. 1814 gu Rothamfted in Sartfordibire, geft. 31. Mug. 1900, errichtete Die erften Dungerfabrifen in England und ichuf mit 3. S. Gilbert 1843 die erfte landwirtschaftliche Berfuchsftation Englands in

Mothamited. Lawinen (Lauinen, Labne), große, bon Bergabhangen talabwarts gleitende Schneemaffen, Grund oder Schlaglaminen bilben fich bei Taumetter (meift Marg = April) an fteilen Abhangen, fturgen mit machienber Schnelligfeit unter Entwidelung ftarfen Luftbruds, die in ihrer Bahn liegenden Schneemaffen, Relablode und Baume mitreigend, abwarts und rich ten oft Berbeerungen an; Rutich . Schleichlaminen. Schlübfe, rutiden an minder feilen Abbangen langfamer ab; Staub- ober Bindlaminen (im Spatwinter), aus fandigem Schnee, wirten nur burch ihre ungeheure Maije: Gid- pher Gleticherlawinen merben burch bie Commerwarme bon ben Gletichermanden (Sangegletichern, bgl. Tert ber Tafel "Gleticher") abgeloft. Bum Schut dienen Lawinen : brecher, feilformige, dem Bergabhang zugewendete Steinbaue, auch ber Bannwald (f. b.), ber nicht ge-fällt werben barf, ferner Pfahl- und Mauerwert, Schneebruden zc. auf ben Lawinen gugen, b. h. an ben Stellen, mo öfter &. losbrechen. Bgl. Coag, Die Lauinen ber Schweizeralpen (Bern 1881); Landolt, Die Bache, Schneelawinen zc. (Bur. 1886); Ratel, Die Schneedede (Stuttg. 1890). Lawineninftem, f. Sybrafuftem.

Lawn (engl., fpr. taon), f. Linon.

Lawn- Tennie (engl., fpr. laons), weitverbreitetes, 1877 und 1878 in Bimblebon (England) feftgelegtes Ballipiel, wird auf einem Spielfeld bon etwa 24 m Länge und 10 m Breite gespielt, das durch ein quer gespanntes Net in zwei Hälften geschieden wird, von benen jede burch Linien in brei Felder geteilt ift. Auf ben beiden Geiten ftellen fich die Barteien gum Gingel-(je ein Spieler) ober Doppelfpiel (je zwei Spieler) auf und berfuchen mit bem Schläger (racket) ben Spielball möglichit oft über bas Reg bem Begner gurudguichlagen. Die Sauptfehler find, daß ber Spieler ben Ball verfehlt, über die Grenze ober ins Ret fchlagt. Ber guerft eine gewiffe Ungahl von Bunften erreicht, hat ein Spiel gewonnen. Zwei, auch brei Gate von je fechs gewonnenen Spielen entscheiden den Datch (Bartie). Bgl. v. Fichard, Lawn-Tennis (Leipz. 1901); Bebiter, Lawn . Tennie (Frantf. 1902).

Lawrence (fpr. laorens), 1) Stadt in Maffachufetts (Nordamerita), am Merrimad, mit (1906) 71,548 Einw. hat ftarte Bafferfrafte, bedeutenbe Induftrie in Baumwolle, Bapier, Mafchinen zc. (1900: 187 Mill. De). 2) Stadt im Staate Ranfas, am Flug Ranfas, mil

Law (engl., fpr. 100), Recht, Gefet; Common L., (1900) 9997 Einm., hat Universitat.

Laivrence (19er. (Greens), 1) Sir Thomas, engl. im Rom, war Mitgründer der Gefellschaft Zeiu Marcher, geb. 4. Mai 1769 in Vriftol, geft. 7. Jan. (6. Zeituten) und feit 1566 General des Ordens. 1830 in Kondon, feit 1830 Krässbent der Alabenite bafelbit. Nachfolger pon Repnolds als Hofmaler, war beliebtefter Bildnismaler ber bornehmen englischen Belt (Binbfor, London, Baris). Bal. Billiams, Life and correspondence of Sir Th. L. (20nd, 1831);

Lord Gower, Romney and L. (bai, 1892, Brachtwerf). 2) Sir Senry, engl. General, geb. 28, Juni 1806 auf Cenlon, geft. 4. Juli 1857 bei ber Berteidigung Lathnaus an einer Bunde, ichrieb: » Adventures of an officer in the Punjauba (Lond. 1845, 2 Bde.); *Essays, military and political, written in India. (baj. 1859). Bgl. Junes, Sir Henry L., the paci-

ficator (Orf. 1898)

3) John Laird Mair, Lord, engl. Staatsmann, geb. 4. Mar, 1811 in Richmond (Porffbire), geft, 26. Juni 1879 in Pondon, 1829 im Dienit ber Ditindifchen Kompanie, wurde 1849 Mitglied der Regierungetommiffion bes Bandichab, hielt bier mabrend des Aufstandes ber Sipone 1857 die Rube aufrecht, war 1863-69 Bigefonig von Indien und wurde 1869 Beer. Bgl. Smith, Life of Lord L. (6. Hufl., Lord L. (Orf. 1892).

Lawsonia (fpr. Inofe) L., Gattung ber Lythrageen mit ber einzigen Urt L. inermis L. (Bennaftrauch, echte Alfanna), Strauch mit zugefpisten Blattern und gelblichen bis roten Bluten, in Ditafrita und im indomalgiischen Gebiet, wird in wärmern Ländern piel gebaut. Die braunrote Mursel (prientalische Alfannas, Albennamurgel) bient im Orient gum Farben und als Seilmittel. Mit ben Blattern (Senna, Albenna) farben Bolfer bes Driente Fingernägel und andre Körperteile, ferner Leder orangerot. Die Bluten liefern bas Barfum Debubi

Lawyer (engl., fpr. laojer, bon law, f. b.), Rechtefundiger, insbef. Rechtsanwalt, Abvotat.

Bar (lat.), ichlaff, loder; ungebunden, befonbers in begug auf Sittlichfeit (lare Moral).

Laxantia, f. Abführende Mittel. Larenburg. Martifleden im nieberöfferreich, Begirt Modling, mit (1900) 1264 Einm., an ber Schwechat und ber Bahn Mödling-L., bat Luftichlog mit Bart (barin bie 1798-1801 erbaute Frangensburg). Bgl. v. Leitner, Lagenburg (Wien 1878). - In L wurde 1725 ein Friedens- und Sandelstraftat zwifden Diterreich und Spanien geschlossen. Bgl. Czullif, Das t. f. Lustichlog L. (Wien 1895).

Lagieren (lat.), loder machen; abführen; ein Ab-

führmittel gebrauchen. Bariermus, f. Latwerge.

Larierauder. f. Melegitofe.

Lanard (for le erb), Muften Senrh, engl. Staatsmann und Altertumsforscher, geb. 5. Marg 1817 in Baris, geft. 5. Juli 1894, veranftaltete feit 1845 Musgrabungen bon Rinive und Babylon (Ergebniffe im Britifchen Dufeum), war feit 1854 im Barlament, -66 Unterstaatsfefretar, feit 1869 Befandter in Madrid und 1877-80 Botschafter in Konstantinopel. Er fchrieb: » Niniveh and its remains « (Lond. 1848. 1849 u. ö., 2 Bbe. ; beutich von Meigner, Leipg. 1850) ; » Niniveh and Babylon « (Lond. 1853; deutsch, Leips. 1856); »Early adventures in Persia, Susiana and Babylonia (Lond. 1887, 2 Bbe.; neu 1894) und Runithistoriiches. Bgl. feine »Autobiography and letters . (Lond. 1903, 2 Bbe.).

Lannez (fpr. la-ines), Jatob (Diego), Jejuit, geb.

Lahfan, Infel im DB. von Sawai, 4 qkm. Lazarett, Rranfenhaus. Lazarettfieber, Sofpitalfieber (f. b.). Lagarettgehilfen, bis 1899 im beut iden heer bas untere Sanitatsperfonal (f. Sanitats - . forps). Lazarettyphus, Riedtyphus, Lazarettichiffe, f. Sofvitalichiffe, Lazarettalige (Sofvital Sanitateguge). Gifenbabnguge für Rrante und Bermundete, die liegend transportiert werden müssen (f. Beilage » Rriegefanitatemefen«, Fig. 2 u. 3).

Lazarević (fpr. lafarewitch), Laza, ferb. Erzähler. geb. 1. (13.) Mai 1851 in Bapac, geft. 28. Dez. 1890 (10. 3an, 1891) in Belgrad, mo er feit 1880 ale Arat lebte, ichrieb: "Seche Ergablungen" (Belgr. 1886). Als Rachlag erfchienen einige weitere (baf. 1891).

Lazarewbai (Bort Lazarew, for. lafareff), innere Bucht im R. ber Jung-tungbai im D. Roreas, burch die Salbinsel Rachimow abgetrennt, mit gutem Anterplat, mar bis 1903 Station ruffifder, feit 1905

javanischer Kriegeschiffe (f. Bonfan).

Lazarillo de Tormes (fpr. srilljo), genauer »La vida de L., y de sus fortunas y adversidades«, auto biographischer Schelmenroman, 1554 breimal anonym gedrudt, auch im 3. Bande der Biblioteca de autores espagnoles«, fritisch von Foulche Delbosc (Barcel 1900), beutich gulest von Laufer (Stutta, 1889) und in Reclams Bibliothet, wurde fruber bem Sumaniften Diego Surtado de Mendoza zugeschrieben, Bal. » Revue hispaniques (Bb. 7, 1900).

Lazariften, bon Bincent De Baul 1624 geftiftete, Boltsunterricht, Geelforge (baber Bater ber Diffion) und Rrantenpflege betreibende Rongregation, genannt nach ber Briorei Saint-Lazare in Baris, gablt gur Zeit etwa 3400 L. in 31 Brovingen. Bgl. Goes. 2. und Jefuiten (Gotha 1898). [(: Gotthilf :).

Lazarne, griech. Form bes hebraifchen Eleagar Lazarue, 1) Bruder ber Maria und Martha bon Bethanien, murde durch Jefus vom Tod auferwedt - 2) Der Ausfätige ber Barabel Lut. 16, 19, bei

ben Ratholiten Schuppatron ber Rranten (baber «Lazaretta). Feit: 29. Juli.

Lazarus, Moris, Philosoph, geb. 15. Sept. 1824 in Filehne (Bofen), geft. 13. April 1903 in Meran, 1860 Brofeffor in Bern, 1868 an der Priegeatademie, 1873 an der Universität Berlin, begründete mit die Bollerpinchologie (f. b.) und ichrieb: »Das Leben ber Secle in Monographien : (3. Auft. 1883, 3 Bbe.); süber ben Uriprung ber Sitten « (2. Aufl., baf. 1867); "iber die Abeen in ber Geschichte« (2. Abbrud, baj. 1872); "Theale Fragen (3. Huff., Leipz. 1885); "Die Ethit bes Judentume (Frantf. 1898) u. a. Bon 1859-90 aab er mit Steinthal bie Beitidrift für Bolfervindologie und Sprachwiffenschafts beraus. Bgl. R. Las garus und A. Leicht, Lebenserinnerungen bon Moris Q. (Berl. 1906).

Lagarudorden, 1) frang. Ritterorden, entftand mit dem Johanniterorden in Balafting, murde 1154 nach Frankreich verpflangt, erlosch in der Revolutionszeit (» Sofpitalritter bes beiligen Lagaruse); 2) italienifcher, foviel wie Mauritius- und Lazarusorden, f. Beilage »Orbena (Stalien)

Lazen (Lagiftan), f. Lafiftan.

Lagerieren (lat.), gerreißen, gerfleifchen; laftern. Lageifieren (lat.), reigen, neden

Lagulith (Blaufpat), blaues Mineral, maffer

haltiges Bhosphat von Tonerde, Magnefia und Gifen 1512 in Almancario (Kafitlien), geft. 19. Jan. 1565 oxydul (Mg, Fe) Al, P, O, +H, O, findet fich in monoflinen Rriftallen und berb, Sarte 5-6, bei Werfen in Salzburg, Rrieglach in Steiermart, Bermatt ic.

Lazzaroni (ital.), Broletarier Reapels. Lazzi (ital.), Bige ber ital. Stegreiffomobie. Lb., Abfürgung für Libra, in England für San-

belsbfund, in Deutschland in der Form # fur bas frühere Rfund.

Lbk., bei Tiernamen für n. Liebertühn, Anatom, geb. 1711, geft. 1756 in Berlin.

L. b. s. = lectori benevolo salutem! (lat.), »bem wohlwollenden Lefer Gruß!« ichaften. L. C., Landemannichaftertonvent, f. Landemann-

1. c., Abfürzung für loco citato (lat.), f. Loco.
L. C. J., Lord Chief Justice (pp. 1575 156) bfddfif), Lordoberrichter.

L. D. C., f. Linger Deputiertenfonpent.

2. b. R., Leutnant ber Referbe.

Lea (engl., fpr. ft), Garnmak, für Baumwollenund Kammaarn mittlerer Weife 109,726, für fonftiges Wollengarn 73,151, für Leinengarn 274,315 m.

Lea (pr. sti), linter Rebenfluß ber Themie, 71 km lang, mündet in London.

Lea, biblifcher Frauenname, inebef. altefte Tochter Labans, Frau Jafobs (1. Moj. 29, 16ff.) Lea (for. II), Senry Charles, nordameritan, Ge-

ichichtichreiber, geb. 19. Gept. 1825 in Philabelphia, Buchhandler und Journalift, erforichte bie Beichichte ber Inquisition und schrieb: »History of the Inquisition of the middle ages . (Neuport 1888, 3 Bbe.; beutich, Bonn 1905, Bb. 1); »A history of the inquisition of Spain (Neuport 1906-07, 4 Bbe.) u. a. Leach, bei Tiernamen für B. Leach, geft. 1836

als Konferbator des brit. Mufeums in Genua. Leabe (fpr. 170), Jane, Bifionarin, geb. 1623 im

Gebiet von Norfolt, geft. 1704, beeinflufte durch die bon ihr gegründete philadelphische Sozietät und durch unitide Traftate ("A fountain of gardens", Lond. 1696-1701, 4 Bbe. , u. a.) Die pietiftifchen Genteinfcaften Englande, Sollande und Deutschlande.

Leader (engl., fpr. fib'r), Leitartitel (f. b.) in Beitungen; auch soviel wie Konzertmeister.

Leaber (pr. fib'r), Benjamin Billiams, engl. Maler, geb. 12. Marg 1831 in Borcefter, malt Stim-

mungslandichaften.

Leabhillit (fpr. lebb.), gelbliches Mineral, Gulfatofarbonat von Blei, 4PbSO4. 2CO2+H2O, findet fich in monoflinen Kriftallen und ichaligen Aggregaten

bei Leadhills in Schottland, in Sarbinien 2c. Leadville (fpr. lebbwill), Stadt im nordamerifan. Staat Colorado, mit (1900) 12,455 Einm., am Arfanfas, 3108 m il. Dt., bat Gilber - und Bleigruben

(1878-1901: 1155 Mill. Mt.) und Schmelgbütten, League (pr. 170), enal, Seemeile; Bund, Liga. Leaia, foffiler Blattfuger, daratteriftifch fur bie

Leaiafdiefer ber Steintohlenformation (f. b., Tert und Tafel, Fig. 3).

Leafe (ipr. fit), Billiam Martin, geb. 14. Jan. 1777 in London, geft. 6. Jan. 1860 in Brighton, fcrieb über feine archaologischen Forschungsreisen in Griechenland und Rleinafien.

Leamington (fpr. lemmingen), befuchter Babeort in Barwidfhire (Mittelengland), mit (1901) 26,888 Einw., am Leam, in geschützter Umgebung, bat ftabl-, falgund fcmefelhaltige Mineralquellen und Bferberennen.

Leander, Geliebter der Sero (f. b.). Leanber, Richard, f. Boltmann (Richard).

Bear (fpr. Itr), muthifder Ronig bon Britannien, im Getriebe des Lebens finden fich teine andern Stoffe

Saubtheld ber gleichnamigen Tragodie Shafelbeares Bgl. Berrett, The story of king L. (Berl. 1904).

Lease-holder (engl., fpr. tis-boto'r), Grundftildepachter, amieter, val. Tenant.

Leavenworth (fpr. Iewenwarth), Stadt im Staate

Ranjas (Nochamerifa), mit (1900) 20,735 Einw., am Diffouri, ift wichtiger Gifenbahnbriiden - und Sanbelsplat. Nörblich bavon lient Fort &. Leba, Müftenfluß in ber breuk, Broping Bommern.

entfpringt im Raffubenland, burchfließt ben 17 km langen, bis 7 km breiten Lebafee (Strandfee) und mundet, 120 km lang, bei Leba in die Oftfee. Leba, Stadt und Babeort im preuf. Regbes. Ros-

lin, Kreis Lauenburg, mit (1906) 2027 Einw., zwischen Lebajee (f. Leba, Fluß) und Sarbster See (f. d.) und an der Bahn Bittow-L., hat evang. Kirche, Stranbamt, Rettungsstation und Gischerei

Lebach, Fleden im preug. Regbes. Trier, Rreis Saarlouis, mit (1905) 1699 Einw., an ber Thel und ber Bahn Saarbriiden - Ronnmeiler. 210 m ft. DR. hat fath. Rirche, Unitsgericht und Oberforfterei.

Lebacher Schichten, bei Lebach gut entwidelte Schichten (f. Tegt gur Tafel » Dhasformation«). Rebadeia (jest Livadia), antife Stadt in Bootien,

am Selifon, mit Orafel in der Soble des Tropbonios. Lebanon (fpr. Iebbanan), Stadt im Staat Benniplvanien (Norbamerita), mit (1900) 17,628 Einw., bat Gifengruben (Cornwall-Mine), Marmorbrüche, Soch - und Rotsöfen.

Lebas (fpr. leba), Philipp, Archaolog, geb. 1794 in Baris, geft, bafelbit 1860, machte eine ergebnisreiche Reife nach Griechenland und Rleinaffen (» Vo-

yage archéologique en Grèce et en Asie Mineure«, **Rebajee**, f. Leba (Flug). [Bar. 1847—68). Lebbachbaum, f. Albizzia.

Lebbete, Bieden in ber belg. Broving Ditflanbern. Arrond. Dendermonde, mit (1902) 7836 Einw., an ber Bahn Bruffel - Dendermonde, hat Runftwoll-, Spigen - , Dobel - , Dl - und Leberfabriten.

Lebeau (fpr. lebo), Jofeph, belg. Staatomann, geb. 3. Nan. 1794 in Sun, geft, bafelbit 19. Dar: 1865, forberte 1831 als Minister bes Mukern die Bahl Leopolds I., war 1832-34 Juftizminifter, 1840-41 Minifter bes Augern und verfocht in der Rammer (1831-64) eifrig liberale Steen. Geine »Souvenirs personnels, 1824-1841, et correspondance diplo-

matique« gab A. Freson (Bruff. 1883) heraus. Bgl. Jufte, Joseph L. (Bruff. 1865)

Lebebin, Rreisftadt im ruff. Goub. Chartow, mit (1897) 14,206 Einw., an ber Olichana und ber Bahn Charfow-Ricolajem, bat Biegeleien und Talgfiedereien. Lebedian (fpr. lebebjani), Rreisftadt im ruff. Boub. Tambow, mit (1897) 13,352 Einw., am Don und an ber Bahn Mostau-Jelez, hat Brogymnafium und große Jahrmartte für Getreide und Bferde,

Lebebos, ionifche Ruftenftadt in Rleinafien bei Ephejos, ging gurud, als Lufimachos ihre meiften

Einwohner nach Ephefos verpflangte.

Lebel (fpr. lebell), Ricolas, frang. Oberft, geb. 18. Mug. 1835 bei Angers, gest. 6. Juni 1891 in Bitre, tonstruierte mit bem Ingenieur Bieille ein fleinfalibriges Gewehr, das Frantreich 1886 einführte (f. Beilage »Sandfeuerwaffen« und Tafel II, Fig. 4).

Leben, die Gumme der Ericbeinungen, die wir an den Lebemefen (Tieren und Pflangen) beobachten. Alle objettib zu beobachtenben Lebenserscheinungen beruhen auf demifden und phyfitalifden Brogeffen; und Profte ale in ber unbelehten Natur. Neben ben ! Chenjo michtig wie ber Squerftoff ift bas Baffer. objettiven Borgangen gibt es nur fubjeftiv gu beobachtende pinchijche Prozesse (Bewußtseinszu-stände und svorgänge). Auch diese sind immer mit objettiben Ericheinungen, inebef. bes Rerbeninitems, perfnünft. Das Melen bes Geelenlebens ift tranfgenbent, nur die begleitenden und bedingenden objeftiven Borgange fonnen Gegenitand ber Raturforidung fein. Tropbem find vielleicht die fubieftiben pindifden und bie bamit verfnüpften obieftiven demifd-phyfitalifden Reihen in Birilichfeit identisch, nur jeweils von wechfelndem Standpuntt betrachtet. - Das »Lebende« in jedem Organismus ift die Belle; bas Gubitrat ber Lebensericeinungen ift die lebendige Gubitang (Brotoplasma ber Rellen); bon ibrer Bufammenfetsung hangt die Besonderbeit der Borgange in ibr ab. Die lebendige Subitang, demiid nur unpollfommen befannt, ift mobl ein Gemiich periciebener Stoffe. pon benen Cimein ber michtigite ift. Rach einigen Sorichern ift fie ein leicht zerfallendes Riefenmolefül (=lebendiges Eiweiße nach Pflüger; Biogene nach Berworn). Die objettiven Lebensericheinungen gerfallen in demifde (Stoffwedtfel) und phufifalifde (Rraftwechfel). Der Stoffwechfel verläuft in zwei Bhafen : in der diffimilatorifden werden die pragnifden demischen Berbindungen in den Lebemesen gespatten und durch Sauerftoffgutritt berbrannt (orndiert) gu Baffer, Roblenfäure, Ammoniat, Sarnftoff u. a. In ber affimilatorifden Bhafe merben die Beftandteile des Rörvers aus von auken aufgenommenen Gubftangen aufgebaut. Tiere u. Bflangen untericheiden fich burch die Art ihrer Affimilation (f. d.). Die Fähigfeiten ber Affimilation find bei ben Tieren beschränft bei ihnen überwiegen die diffimilatorifchen Brogeffe. Die Diffimilationsprodutte ber Tierwelt werben von den Bflangen wieder funthetisch verwertet (Kreislauf bes Stoffes). Wie der Stoffwechfel auf dem Befege von ber Erhaltung ber Duffe, ift ber Rraftwechfel auf dem Befege von der Erhaltung der Energie gegrundet. Bei ber Uffimilation wird lebendige Rraft (Des Sonnenlichtes) in chemische Spannfraft ber finthetifch gebilbeten organischen Stoffe umgewandelt, umgegehrt bei ber Diffimilation chemische Spannfraft in lebendige Rraft (Barme, Arbeit, Clettrigitat, Licht). Stoff- wie Rraftwechiel unterliegen ber Beeinfluffung durch außere Ginwirfungen (Reize). Gine durch einen Reig bewirfte Steigerung ber Diffimilation beift Erregung; die Känigieit des Brotoplasmas erregt zu merben, bezeichnet man als Reizbarfeit. Der Reiz wirft als Mustofung im Ginne der Phyfit, fein Energiewert fieht zur Menge ber burch Erregung frei gemachten Energie nicht in quantitativem Berhaltnis. Manche Lebewesen (getrodnete Bflangenfamen, Batteriensporen, Tarbigraden ac.) tonnen in einen Buftand geraten, in dem icheinbar alle Lebens außerungen erloschen find, aus dem fie aber wieder jum Leben erwedt werben fonnen (latentes 2., Scheintob, Unabiofe, vita minima; val. Unbudrobiofe). - Die Lehre der Lebensericheinungen behandelt die Phyfiologie (f. b.). Da die Lebewefen nur durch beständigen Stoffs und Energieaustaufch mit ihrer Umgebung ihr &. erhalten, ift ihre Existeng an bestimmte allgemeine Lebens= bedingungen gebunden. Rabezu alle Organismen bedürfen freien Gauerftoffe; nur die fogen. Anaerobien (Anaerobionten, t. Bafterien) leben ohne Bufuhr freien Sauerftoffe, weil fie ihn aus demifden Berbindungen abgufpalten vermögen. Bilbern . 4. Huft., Erfurt 1895) u. a. heraus.

obne bas fein &. möglich ift. Auch Innehaltung beftimmter Lebenstemperaturen ift nötia. ingbef. für bober organifierte Lebewefen. Batterien bertragen auch ertrem bobe und niedere Temperaturen (manche Abfühlung auf -252 °. Sporen bes Milsbrandbasillus Erhibung über 100°). Auch ber Luftbrud ift bedeutungsvoll. Bei Druden von 20 Utmofphären erlischt das Leben hoher Tiere; niebere Tiere und Batterien vertragen bis zu 700 Atmosphären, aber nur furge Zeit. Starfe Druderniebriaung ift ebenfalls tödlich, wegen Berminderung des Sauerstoff-gehaltes. In reinem Sauerstoff erstiden höhere Tiere

icon bei etwa vier Utmofpharen. Rach ber altesten Theorie des Lebens, der Bneumalehre des Sippotrates (3. Jahrh. v. Chr.), liegt die Urfache des Lebens im pneuma, einem außerft feinen Beitandteil ber Luft, Der eingegimet bem Blut und ben Organen gugeführt wird (Gauerftoff!). Die Lebre murbe mit bem Guftem bes Balenos ins Mittelalter binübergenommen, das materielle pneuma aber allmählich mit dem myftischen spiritus animalis (Lebensgeiffer) pertaufcht. Erit im 17. Nahrh. erfannte man mehr und mehr die physikalischen und chemischen Kräfte als Erreger auch ber pragniiden Natur (Borellis iatromedanische ober introphnifalische Schule: Delhne Splpius' iatrochemiiche Schule), boch trat bei ber allgemeinen naturwiffenschaftlichen Unflacheit ein Rüdfall in ben Muftizismus ein. Stahls (1660 -1734) Unimismus nabm die (ungeflärte) anima als Lebenserwederin an, ber Bitalismus (18. Jahrh.) fprach dem Q. phyfitatifch - chemifche Urfachen ab und nahm eine ben anorganischen Kräften gang frembe Lebensfraft (vis vitalis, force vitale, force hyperméca-nique) als llrjache an. Erft die Forschungen des 19. Jahrh. beseitigten endgültig den Bitalismus und fegten die Naturfrafte als wirfende Lebenserreger ein. Der Reovitalismus (f. b.) hat mit bem Bitalismus nichts gemein. (Bgl. Butschli, Mechanismus und Bitalismus, Leipz. 1901.) Die Lehre von der Urzeug ung (f. b.) ist widerlegt; wahrscheinlich sind jedoch Lebeweien aus anorganischem Material unter Bedingungen früherer Erdperioden entstanden. Die bon S. E. Richter aufgestellte, neuerdings bon Mrrhenius adoptierte Rosmogoentheorie, die ben Ursprung des irdischen Lebens in Keimen sucht, die von andern Welttorpern auf die Erde geflogen find, periciebt nur bas Broblem auf einen andern Schauplat, wenn man nicht annehmen will, daß L. ewig im Weltall exiftiert hat. S. auch Lebensdauer, Ontogeneje, Phylogeneje und Darwinismus. Bal. 28. Meyer, Die Naturfräfte (Leipz. 1903); Carus Sterne, Werden und Bergehen (6. Aufl. von B. Böliche, Berl. 1905-06, 2 Bbe.); Arrhenius, Das Berben ber Belten (beutsch, Leipz. 1907). Beitere Literatur f. Physiologie.

Leben (Leben raib), in Aghpten, Gyrien und Arabien aus Milch bereitetes teficabuliches, füßfäuerliches Getrant; ihm ahnelt die Paourte der Brieden und Türfen.

Lebende Bilber (frans, Tableaux vivants, for, tablo wimang), Darftellung von Werten der Malerei und Blaftit durch lebende Berfonen, waren ichon im Altertum befannt (vgl. Attitube). Sammlungen gaben L. Bloch (" Galerie lebender Bilder", Berl. 1894 ff.). Gedouard (" Das Bud) der lebenden Bilder", 2. Mufl., baf. 1899), Wallner (» Taufend Gujets gu lebenden

Lebende Kristalle, s. Kristalle, stüffige. Lebende Photographien, s. Kinematograph. Lebendes Inventär, s. Landwirtschaftliche Betriebserfordernisse.

Lebendes Werf, Unterschiff (unter ber Bafferlinie); totes Bert, Oberfchiff.

Lebendgewicht, f. Maft. Lebendig begraben, f. Scheintob.

Lebendig begraben, 1. Scheint Lebendige Araft, f. Energie.

Lechebiggebirenbe Pflangen (Plantae viriparae,) Gerodigi, deren Game in der ärudi teimen,
noch Bevor sie abgefallen ist, sind meilt tropsie,
fernadbäume (Rangaven, 1, d.), deren Keinsting
am Stamun die Samenischale und Fruchlichale mit
er Bäusgelibse burchdrich, tearböstlend bis durch
fein Gereicht in den Schalmundsche einhobet und bon
er auswachiendem Sturgt desfeinigt wirk. Unnormerweit erreiben in seuchten Jahren auch Getreibedinnich auf dem Angelen aus (f. Allensodien des Getreibes).
Nicht zu verrechten in seuchten der der derenbess,
erfalliger Bernechungsberofie motteller Bildtingte
Poa alpna viripara u. a. (regetative Biviparie).
Zebensadter, j. Alter.

Lebensbalfam, Soffmannicher (Mixtura oleosobalsamica), spirituöje Löfung von Berubalfam und ätheriichen Sien, dient innerlich und äußer-

lich als belebendes Mittel.

Lebensbaum (arbor vitae), f. Gehirn. Lebensbaum, Kilanzengattung, f. Thuja. Lebensbaum, Baumchen, das der Bater in der Geburtszumde des Kindes fest. Der Boltsglauben

Geburtsaunde des Kindes legt. Der Vollssfaunder vertrügift mit einem Gebeighen das des Kindes inegen der großen Langlebigleit mandher Bäume (bebylon, 186), einem, griede, germam, mohamubean. Reigion). Das Gyfrientium berband damit die Gage vom Strughoil görtileit der Baum, der Ghriff Kreug lieferte, der neue 2. erwudsig aus einem Jweig ober der Samme des pranheifigiene Lebensbaumes, die Ert Moham in den Baum legt. Das daneben (in Elbens 186) der der von Galomo in ein Zeifendu beritet, nurde aber vom Galomo in ein Zeifendu beritett, nachben er einen Samm getroffen hatte, den das Kraut wöber der vom Galomo in ein Zeifendu beritett, nachben er einen Samm getroffen hatte, den das Kraut wöber der vom Sam getroffen hatte, den das Kraut wöber der Samme getroffen hatte, den das Kraut wöber der som Sam getroffen hatte, den das Kraut wöber der som Sam getroffen hatte, den das Kraut wöber der som Sam getroffen hatte, den das Kraut wöber der som Sam getroffen hatte, den das Kraut wöber der som Sam getroffen hatte, den das Kraut wöber der som Sam getroffen hatte, den Sammhults. Zebens danmangspreffe, i Chamaecopparis i.

Biographische Sammelwerte, nach Zommund und Stabalt febr verfüsieren und Graben bei meilten Etteraturen. Die wichtigken in in Schichter große Rechtog scher Deutscher (Worden 1790–1800, 22 Bbe.; Suppl. zu den Jahrzängen 1790–1800, 22 Bbe.; Suppl. zu den Jahrzängen 1790–1890, den 1893, softrasjekt als Netforlog der Deutschen in Deutsche Schieden und der Abertale der Schieden in Deutsche Schieden und der Welten der Betrachten der Betrachten der Schieden und der Welten der Betrachten der Schieden d

1907, 9b. 1—53); Betteforms - Biographife Baltiter (Berl. 1885—1896, 2 Bb.) umb beten Gartleisung: - Biographife Santbud umb beutifier Betrolog (Oal. 1897 ff., bisper 10 Bb.;) sob periobifier - Bic tiffs (Ceip. 1905, 3 Mus, 1909); Widmuds - Biographic universelle: (Bar. 1811—83, 85 Bb.; 3 Mull. 1870 ff.); Dictionary of national biography -(1885—1991, 66 Bb.; Simper umb Errotal 1994); 1904, 2 Bb.;) - Who's who'? (20th., jälytis), Petensbuc: hitrochife if Wettumoshnief h.)

Lebenebauer, Die zeitliche Musbehnung bes Lebens der Tiere und Pflangen, ift für die eingelnen Arten im Mittel gleich, aber bei verschiedenen Arten bochft ungleich. Die bochfte & wird nur unter febr gunftigen Umitanden erreicht; Die mittlere & ftebt in bestimmtem Berbaltnis zur Bermehrungsfähigfeit. indem Tiere mit wenig Jungen im Jahr langer leben muffen, als folde mit reicher Nachtommenfchaft. Bu ben langlebigften Tieren gehören die Raubvogel, bon benen einige Arten felbit in Menagerien über 100 Nabre alt werben (Schildfrote, Elefant, Ramel bis 100 Jahre), gu ben furglebigften einige Infetten, 3. B. Die Eintagefliege, Die ausgebildet nur einige Stunden lebt und, ohne Rahrung gu fich genommen zu haben, nach der Begattung, bes. Fortpflanzung itirbt. Gewissermaßen unbegrenzte L. baben die nieberften, einzelligen Lebewesen, benn bei ber immermahrenden Fortpflanzung durch Teilung geht ftets ein Teil ber Belle in bas neue Lebewefen über, fo daß tein vollständiges Absterben erfolgt. Bei Bflangen ichließt fich die L. wie bei vielen Infetten an ben Roflus der Entwickelungsperioden im Laufe des Sabres an. Die meiften Bflangen find ein- ober zweijabrig. andre ausbauernda, und bon diefen fonnen vielefebr (wahricheinlich mehrere 1000 Jahre) alt werben, 3. B. Gichen, Drachen- und Affenbrotbaume, über 2. ber Pflanzensamen voll. Keimung. Bgl. Betsmann, über die Dauer des Lebens (Jena 1882) und über Leben und Tod (das. 1884); Götte, über den Uriprung bes Tobes (Samb. 1883); Silbebrand, Die 2. und Begetationsweise ber Bflangen (Leipz. 1882). über die 2, des Menichen f. Alter und Sterblichfeit.

über die K. des Menichen j. Alter und Sierblichteit. **Lebenseligir** (Universätletizir), alfoholicher Auszug aus Alde. Lärchenschwamm, Rhabarber, Enzian z., alte Wilchung, in Geleinmittel. **Lebenstähinkeit**, Kitchten. Duffung eines

Schensfählsfeit (Stiatitä), Aufund eines neugdormanskinnes, in dem eis elibfähnis fortutelen vermag. Bor dem irbehriten Schwangerichaftsmund geborne Kinder find meit mich telensfählg, odwohl vord logen. Brutanparate (f. Kind) manches fönndige Kinder und dem stem vermanskeit fönndige kind erhalten werden fann. Mißbildungen ningker und innerer Organe des Kindes fönnen des aussichtiehen. Die E. mar früher vielfad, Swanskeit und dem kinder dem höllerer. Recht. mit die Aufundis eine franzische und die Kinder kinder kinder im franzische und die Kinder kinder kinder mit die Kinder kinder und die Kinder k

Zebensformen, perfiftente, f. Danæthpen.
Zebenshaftung (engl. Standard of life, pr. pinbers om lan). Das Ruh der Bedürfnisbefriedigung in
Rahtung, Riedbung, Bohmung z. bei einer Bedüfferungsfläfig genuß der bom ihr errungenen Ruhtuhöbe. Bür die Arbeiterflafie muß der Arbeitslohn der
Lentbrechen. Bal. Arbeitslohn.

Lebensfnoten (nænd vital, for. nö witál), nach Flourens die Stelle des verlängerten Martes, an der das dominierende Atemzentrum liegt. Zerstörung diese Zentrums tötet fosort durch Atemssichtstand.

Lebendfraft, f. Leben. Lebendfraut, f. Lebendbaum.

Lebendlicht, in Gage und Boltsglauben ein Licht, bas bas Leben eines Menichen barftellt und nicht gang berabbrennen barf, wenn ber Betreffende nicht literben foll.

Lebendlinie, f. Sandlefefunft. Lebendluft, f. Sauerftoff.

Lebensmagnetismus, f. Magnetifche Ruren. Lebenemerfür (Migarotpulver), f. Migarot. Lebensmittel, f. Rabrungsmittel.

Lebensmittelwagen, von beutiden Rompanien, Estabrons, Batterien im Kriege mitgeführte Bagen für Lebensmittel, laben für 1-2 Tage.

Lebendrad, f. Stroboffob.

Rebendrute, f. Bfeffern.

Lebenevermutung, rechtliche Bermutung, bag ein für tot erffarter Berichollener bis zu bem in der Todeserflärung festgestellten Zeitpunft noch gelebt habe, befteht nach BoB. & 19. Lebeneperficherung umfaktimmeitern Sinne

alle Berficherungszweige, bei benen bie Leiftung bes Berficherers durch ben Eintritt ungewiffer zeitlicher Borgange bes menichlichen Lebens bedingt ift. Gie serfallt in: 1) Kapitalversicherung auf den Todesfall oder L. im engern Sinne. Die Leiftung bes Berficherers wird fällig beim Tobe des Berficherten; 2) Erlebensfallverficherung (f. b.) mit ihren Unterarten ber Alters- (f. b.), Aussteuer- (f. b.) und Militärdienstverficherung (f. d.); 3) abgefürzte, alternative ober gemifchte Berficherung (am baufigften). Die Gumme wird fällig beim Tobe des Berficherten, fpateftens gu beftimmtem Termin (3, B. Abichluk bes 60, Lebensighres). rechnet fie zur Rapitalberficherung auf den Todesfall; 4) Rentenverficherung (f. d.) mit den Unterarten ber fofort beginnenden Leibrentenverficherung und der aufgeichobenen Rente (Benfionsberficherung); 5) furge Berficherung ober Rifitoverficherung auf wenige Jahre (nicht mehr gebrauchlich). Rach ber Bramienzahlung untericheibet man &. mit einmaliger und jährlicher Bramienzahlung, ferner folde mit und ohne Gewinnanteil. Best werben Ravitalverfiderungen auf ben Tobesfall auch von Attiengefellichaften faft nur noch mit Gewinnanteil abgeschlossen. — Es gibt perfciebene Divibenbenfufteme: 1) Divibenbe in Brogenten ber jabrlichen Bramie (gleichbleiben be Dividende); 2) Dividende in Brogenten der Bahl ber gezahlten Jahresprämien ober ber Bramienreferve (fteigende Dividende); 3) bie Dividenden werden nach einer Reihe von Jahren (5, 10, 15 1c.) auf die noch laufenden Berficherungen verteilt (Dividendenbeerbungs ober Tontineninftem, f. Tontinen); dies war bis vor furzem besonders in Amerika üblich; 4) Bonusinftem, die Dividende wird zur Erhöhung ber Berficherungsfumme verwandt (befonders in England ublich). Eine besondere Urt der L. ift die fleine 2. ober Boltsverficherung. Gie lautet auf fleine Summen (bis 1500 Dit.), fieht bon arztlicher Unterfuchung ab und zieht die Bramien in furgen Terminen (wöchentlich) ein. Sobe Berwaltungstoften und häufiges Berfallenlaffen konnten burch feine Reformborichläge (3. B. Arbeitersparvereine nach dem Porichlag von Sige) Befferung erfahren; tropbem ift bie Boltsverficherung in England und den Bereinigten Staaten febr verbreitet (bei ber Prudential in London laufen liber 16 Mill. Bolicen), in Deutschland weniger (Ende 1906: 5,708,244 Berficherungen über 1,008,748,000 Det.), da ihre Funktionen gum Teil die Arbeiterverficherung übernimmt (Sterbegelb).

Die L. wird (in Deutschland gleichmäßig) von Aftiengefellichaften und von Gegenseitigkeitsunternehnungen betrieben; ju ben lettern geboren: Benfionstaffen, Rinderausstattungstaffen, Sterbetaffen u. a. In ben Berficherungsbedingungen fucht man ben Berficherten moglichft por Berluft feines Anspruchs zu schüßen burch unanfechtbare und unverfallbare Bolicen. In diesen wird Zahlung ber Rerficherungsfumme auch bei Gelbitmord berfbrochen (nach einer Karenzeit von 1-5 Jahren), möglichfte Freigügigteit (Beltvolice) und Rriegsperficherung gewährt. Lettere, für Rriegs fterbefälle, wird teils ohne, teils mit Bramienguichlag. teils unbegrenzt, teils mit Einschränfungen (nur bis 30,000 Mit., nur für den nächsten Rrieg, nur für europäische Landfriege) gewährt. Berufswechsel be-einflußt die Bersicherung nicht; bei Nichtzahlen der Bramie findet Ummandlung in eine pramienfreie L. mit reduzierter Berficherungsfumme oder ftillichmeigende Berlängerung bis zur Erfchöpfung ber Brämienreferbe ftatt. Ferner werden die Bolicen bis zu 75 Brog. ber Bramienreferve von ben Gefellichaften belieben; in gleicher Höhe, zuweilen bis zu 100 Broz., wird bei Berzicht auf die Berficherung Rüdlauf gewährt. Neuerdings wird die L. vielfach mit Invaliditatsverficherung verbunden, indem ber Berficherte bei Eintritt ber Invalidität von der Prämienzahlung entbunden wird, unter Umftanden bis jum Ablauf ber Berficherung eine fleine Rente erhalt. Berfuche, die P. der Enticulbung des ländlichen Befiges dienitbar zu machen, find gescheitert (f. Spothefentilgungspersiderung): Erfolg persprechen dagegen die Berfuche, das Arbeiterwohnungswefen dadurch zu forbern, daß ber hauserwerbende Arbeiter eine unfundbare, nicht amortifierbare Sphothet erbalt und gleichzeitig eine 2. in Sobe ber Spothet zugunften bes Preditgebers ninunt. Ausländische Ginrichtungen, der Frau ein unentziehbares Recht auf die L. des Mannes zu geben, mährend biefem die Berfügung bleibt (3. B. married woman property act), wurden in Deutschland nicht nachgeabnit.

Die Bramie wird für jedes Lebensalter auf Grund ber Sterbetafel (f. b.) berechnet. Entiprecent ber mit ben Jahren fteigenden Sterblichfeit mußte ber Berficherte jedes Sahr eine fteigende Bramie gablen. Da dies prattifch nicht durchführbar ift, berechnet man eine gleichbleibende Pramie. Der bas Jahresrifito überfteigende Teil der Bramie (Refervepramie) wird zurückgestellt und mit 3-31/2 Brog. aufgeginft. Diefer Betrag, Bramienreferve, muß fo groß fein, daß ihn die Gefellichaft beim Tode des Berficherten durch Buhilfenahme ber übrigbleibenden Teile ber Bramien (Rifitopramien) gur Berficherungsfumme ergangen fann. Er bildet bas Rudarat ber Lebensperficherungsunternehmung. Daber enthält bas beutsche Berficherungsauffichtsgefes vom 12. Mai 1901 ftrenge Boridriften über Berednung ber Bramienreferve. Mur diefe wird ein Bramienrefervefonde gebilbet, ber aus munbelfichern Werten befteben und getrennt vom übrigen Bermögen verwaltet werben muß. Bei Ronfurs haben die Berficherten ein Recht auf abgesonberte Befriedigung.

Die Entwidelung ber modernen 2. fest erit ein nach Schaffung ihrer mathematifchen Grundlagen, namentlich ber Sterbetafeln (1671-1760; Jan de Bitts Dentidrift über die Theorie der Rentenverficherung, Sallens Sterbetafel von 1693, Arbeiten von Gügmild, Rerheboom, Deparcieur, Dobfon und

Brice). Borber gab es Sterbetaffen (collegia | naffen Beiben. Als gefährlich ober verbächtig betenniorum ber romifden Raiferzeit, Totenladen und Sterbegilben bes Mittelalters), Aussteuerversicherungen, Tontinen (f. b.). Die erfte moberne Lebensverficherungegesellichaft mar bie 1761 gegrundete Equitable in London, Die 1765 ben Geschäftsbetrieb aufnahm. In Deutschland entwidelte fich bie 2. erft feit 1828 (Gründungen in Gotha und Lübed), aber so günstig. daß fie nur noch hinter der ameritanischen und englifchen guruditeht. Unter ben beutiden Aftiengefellichaften find die bedeutenditen die Germania in Stettin, Rictoria in Berlin, Concordia in Köln, Norditern in Berlin, unter ben gegenseitigen bie Gothger, alte Leipziger, Stuttgarter und Rarleruber, unter ausländiiden Assicurazioni generali, Riunione Adriatica, Unfer, Ofterreichifcher Phonig. - über Statiftit f. Beilage bei Berficherung. - Bgl. Rarup, Sandbuch ber L. (2. Ausg., Leipz. 1885) und Die Reform bes Rechnungsweiens der Gothaer Lebensverlicherungebant, Dentidrift (Bena 1903, 28be.); b. Gde-Dichaben, Bom Leben und Sterben (beutich, Wien 1898); Loemy, Berficherungemathematit (Leips. 1903); Broeder, Die Grundzüge ber Lebensber-ficerungstechnif (2. Aufl., Berl. 1906).

Lebenswecker, Sautstichelungsapparat beim Baunscheidtismus (f. b.).

Leber (Hepar, Jecur, f. Tafel »Eingeweibe bes Menschen I«, Fig. 1, und II, Fig. 1), beim Wenschen Die größte Drufe des Korpers, liegt in der Bauchhöhle unmittelbar unter bem Zwerchfell, bedecht gum Teil ben Magen, ift beim Erwachsenen etwa 30 cm lang. 20 cm hod), 6,5-7,5 cm did, wiegt etwa 1800 g und serfällt in vier Lappen ; in den Furchen liegt die Gallenblafe (f. b.) und verlaufen die Blutgefage. Befestigt ift die L. an der Bauchwand und dem Zwerchfell burch brei Leberbanber, Teile bes Bauchfells. In die an der Rudfeite der L. liegende Leberpforte treten : Bfortaber (ber Q. bas Blut aus ben Benen der Wilz, des Darmes und Magens zuführend), die Leberarterie, zur Ernährung der L., und die Nerben. Aus ber Pforte treten Die Ballengange, Die Die bon ber L. aus bem Pfortaderblut gebildete Galle (j. d.) zum Darm und zur Gallenblase führen. Mitro-ftopisch besteht die L. (Tafel III, Fig. 3 u. 4) aus Läppden (acini, lobuli), die ein Befannes und in beffen Maiden die galleabsondernden Lebersellen enthal-- Als E. bezeichnete Organe finden fich auch bei wirbellofen Tieren (3. B. Beichtieren, Gliedertieren), bei benen fie gwar auch Divertifel des Mittelbarms barftellen, aber meift fein fo einbeitliches Dragn find. fondern die Form mehrerer, oft gablreicher Schläuche haben, die in ben Darm munden. Bei andern Tieren wird die L. durch Bellen des Darmepithels erfest ober fehlt anscheinend gang. - Erfrantung ber Q., f. Leberfrantheiten. flien, alfalifden Erben 20.

Leber (Hepar), Schwefelverbindungen ber Alfa-Leberandführgang, f. Ballenblafe.

Leberblenbe, Mineral, f. Binfblenbe.

Leberblümchen, f. Hepatica.

Leberdiftel, f. Lactuca.

Leberecht, deutscher Mannesname, nach bebraischem Muffer als Imperativ gebildet (*lebe recht!*). Leberegel, f. Distomum und Lafel "Riebere Tiere Ia, Fig. 7.

Leberegelfrantheit (Diftomatofis, Egelfeuche, Leberfäule, Anbrüchigfeit), befonders ber Schafe, entsteht durch Aufnahme ber letten

fannte Beiden find zu permeiden (fouit »perbutets man die Schafe). Die Egelbrut wandert vom 3milffingerbarm burch die Gallengange in die Leber und machit in ihr aus; die Gallengange bilben Schleim und Galleniteinchen, ihre Band verdict fich, und es entitebt Leberichrumpfung. 3m Serbft und Winter fterben ichwächere und junge Schafe baran, fraftigere geneien im Frühighr durch Abgang der Egel. Einige Egel findet man auch in ber Leber gefunder Schafe. Rinber vertragen die Q. meift ohne fichtlichen Schaben. Bei ber Fleischbeichau fand man 1904 in Breugen bei 95,000 ichlachtfähigen Rindern und 80,000 Schafen Leberegel. Die veranderten Leberteile be-Schafe, f. Lupinofe. feitiat man.

Leberentzundung, f. Leberfrantheiten; 2. ber

Leberfäule, f. Leveregelfrantheit. Leberfled (Fledenmal, Chloasma, Kloasma, Naevus lenticularis), leberbrauner Sautfled, angeboren oder auch nur vorübergehend bei Schwangericaft, Bebarmutterleiden 2c., ichwindet mit der Urfache, zuweilen burch Gublimat ober Galvanofauftit.

Leberties, Mineral, foviel wie Martafit. Leberflette, Bflange, f. Agrimonia.

Lebertolif (Ballenfteintolit), f. Ballenfteine. Leberfrantheiten, entiteben burch die naben Begiehungen ber Leber ju Berbauungsorganen, Berg und Lungen oder infolge andrer Erfrantungen. Entgündung des Leberüberzugs (Beribebatītis). zu narbiger Berdidung führend, entsteht atut bei Bauch fellentzündung (j. d.), deronisch durch Stoß, Drud (Unterrockbänder, Schnürleib) auf die Leber und ist sehr schnerzhaft. Blutüberfüllung (Leberanicoppung, Leberhyperamie), bei allgemeiner Stanung im Rreislauf (Stanungsleber), bei Bergoder Lungenfrankbeiten, ergibt ein Gefühl der Schwere mit Schwellung und Fettentartung ber Leber (mustatnukabnliches Ausleben: Mustatleber). Die Bebandlung fampft gegen die Urfachen und wendet Brunnenfuren (Karlsbad, Marienbad) gunftig an. Auch bei Berdammasleiden scheint Blutüberfüllung porzulommen. Im Greifenalter und bei zehrenden Rrantheiten nimmt die Leber oft an Maffe ab, wird gab und (fornig) dunselbraun (braune Atrophie). Die eiterige Leberentzündung (Leberabizeß) entsteht durch Mitroprognismen in Blutbabn und Leber, von Darmgeldwüren aus, bei Ruhr, Blindbarmentzündung ober von äußern Bunden aus. Deift ift dabei die Bfortaderwand und sumgebung erweitert (Pylephlebitis suppurativa). Die Absgesse tonnen gange Leberlap-pen gerstoren. Sie heilen aus ober führen (oft unter Durchbruch in die Bauchböble ober in Nachbarorgane) jum Tod. Bit der Gig des Abigeffes befannt, jo iff Operation und Giterentleerung aussichtsreich. Die interstitielle Leberentzundung (Leberverbartung, Lebercirchofe, granulierte Leber), bei Truntjucht häufig (Säuferleber), zeigt langjame Schrumpfung des Bindegewebes der Leber, badurch Zerftorung der Leberzellen, biernach Stoffwechfelftorungen, Berlegung der Gallengange (daber Gelbfucht) und Berengerung der Bfortaderafte. Dies führt gu Blutstauung im Bauch, oft zu hochgradiger Bauchwafferfucht und meift gum Tode. Huch Samorrhoiden find die Folge. Die Leber hat hierbei Soder an ber Oberfläche ("Schuhzwedenleber"). Bu Beginn zeigen fich Magen- und Darmftörungen. Die Behandlung geht auf Entfernung ber Schablichfeiten, reiglofe Diat, Larvengeneration ber Leberegel (f. Distomum) auf Brunnenturen; bei Bauchmafferfucht ift oft Entleerung

burd Sinftid nötig. Bei Leberinphilis findet man | tochen (buntlerer Q.) gewonnen, itrohgelb bis braun, entweder fühlbare Knoten ober (nach beren Rudbilbung) tiefe Narben (mit höderiger ober gelappter Leber). Frifche Leberinphilis bewir t oft Schmerg, Fieber, Gelbsucht. Die Behandlung richtet fich gegen bie allgemeine Suphilis. Die feltene afute, gelbe Leberatrophie zeigt raid zum Tobe fortidreitenbe Berfleinerung ber fettig entarteten, gelb gefärbten Leber burch unbefannte Gifte, auch burch Phosphorvergiftung, Leberfrebs (Leberfarginom), meift Folge von Magenfrebs, Darmfrebs 2c., führt unter Gelbfucht und ichwerer Abzehrung jum Tobe. Spedleber entitebt burd Umploidentartung (f. b.). Fettleber burch Fettentartung bei Trunffucht und andern Bergiftungen. Barafit ber menichlichen Leber ift außer bem Leberegel ber Edinofoffus (f. Echinococcus). Durch ftarfes Schnuren entftebt bei Frauen Abichnurung eines nach unten verbrangten Leberlappens (Schnürleber), Bal. Quinde und Soppe-Genler, Die Rrantheiten ber Leber (Wien 1899). Bei Saustieren treten 2. in Begleitung von Infeftionstrantheiten und Bergiftungen und felbständig auf. Befondrer Urt find die Schweinsberger Rrantbeit (f. b.) und die Lubinofe (f. b.). Gebr baufig zeigt Die Leber ber Tiere Bargfiten, wie Leberegel (f. Leberegelfrantheit), Edinofotten, Gregarinen und Finnen (bei Raninchen und Safen), Beichwülfte und Rrebs

(beim Beflügel), Gitertnoten (beim Rind). Lebermooje (Aftermooje), Rigije ber Mooje (f. d.), untericheiben fich burch borfiventrale Sproffe, nervenfofe Blätter und Tehlen der Saube von Laub-

Leberpila, f. Fistulina.

Leberreime, zweizeilige Scherzgedichte mit bem Unfang: »Die Leber ift bon einem Secht und nicht bon einem -«, worauf ein Tier genannt wird, auf beffen Ramen bie folgende Beile reimen muß, find feit bem 16. Jahrh. in Gefellichaft üblich.

Leberichiefer (Leberftein), leberbraune und rote Schiefertone in berichiebenen Formationen.

Leberichwamm (Leberpilg), f. Fistulina. Leberftarte, f. Gintogen. Leberftein, f. Leberfchiefer. Reberiteine. f. Gallenfteine.

Reberftodfraut, f. Levisticum.

Lebert, 1) Bermann, Mediginer, geb. 9. Juni 1813 in Brestau, geft. 1. Aug. 1878 in Beg, 1852 Brof. in Zurich. 1859-74 in Brestau, arbeitete über Tuberfuloje, Beichwülfte und Rrebs und ichrieb: »Traité d'anatomie pathologique générale et spéciale « (Bar. 1855-60, 2 Bde.); » Sandbud der prattifchen Medizins (4. Aufl., Tübing. 1871, 2 Bde.); » Sandbuch ber allgemeinen Bathologie und Therapie« (2. Aufl., das. 1876); »Klinit der Brufitrantheiten» (1873—74. 2 Bde.); »Die Krantheiten des Magens» (baf. 1878). Bgl. feine »Biographischen Rotigen« (Bredl. 1869).

2) Stegmund (eigentlich Levh), Rlavierpadagog, geb. 12. Dez. 1822 in Ludwigsburg, geft. 8. Dez. 1884. Mitbegrunder des Konfervatoriums in Stuttgart (1856) und Lehrer bafelbit, ichrieb mit 2. Start Die Broge theoretifch prattifche Rlavierichules in 4 Teilen (neu bearbeitet von Bauer, Stuttg. 1904; auch überfest) und veröffentlichte instruttive Maffiterausgaben

Rebertran (Oleum jecoris aselli), aus ben Lebern bon Schellfifch, Rabeljau, Dorich zc. in Bergen, Reufundland und Schottland burch Erwarmen mit hat Wifchgeruch, ichmedt fragend, enthalt freie DIfäuren, 0.02—0.05 Proz. Jod und dient gegen Strofu-lofe, Lungenschwindsucht, Nachitis z. Den Geschmack verbessert Chlorosorm. Pfesserminzel. Nachtrinken von eifenhaltigem Baffer ober Rauen trodenen Brotes. Rebermurftbaum, f. Kigelia.

Lebid ibn Rabi'a, grab, Dichter, geft, um 662. war Gegner, dann Unbanger Mobammeds. Geine »Muallata« (f. d.) bearbeitete Rolbete in ben » Fünf Mugliafate, II (Bien 1900): fein Diman murbe herausgegeben von Chalibi (baf. 1880; ergangt und überfest von Suber, Leipg. 1887 und Leiden 1891). Bal. v. Eremer, über bie Gedichte bes L. (Gibungs berichte ber Wiener Atabemie, 1881).

Lebruchen, f. Bfeffertuchen und Bfeffern.

Leblane (fpr. leblang), Ricolas, Begründer der Sodainduftrie (Leblancicher Brogeft, f. Goda), geb. 6. Dez. 1742 in Doon le Bre (Cher), geft, 16. Nan. 1806 in St. Denis, 1780 Leibargt bes Bergogs von Orleans, grundete 1791 eine Gobafabrit in Franciade und opferte fein Gebeimnis bem Maemeinwohl. Er fdrieb: » Mémoires sur la fabrication du sel ammoniac et de la soude (Egr. 1798). Bul. Anastafi, Nicolas L. (Bar. 1884).

Leboeuf (pr. leboff), Edmond, frang. Marichall, geb. 6. Dez. 1809 in Baris, geft. 7. Juni 1888, 1854 im Reimfeldzug Brigadegeneral, 1859 im italienifchen Feldzug Befehlshaber ber Garbeartillerie, feit 1869 Kriegeminister, versicherte im Juli 1870 dem Raifer die volle Kriegebereitichaft ber Armee, murbe baraufbin Beneralftabschef (major general) ber attiben Urmee, mußte aber icon 12. Aug. abtreten und fiel mit beni 3. Korbs (als beffen Rommandeur) in Dies 27. Dit.

1870 in beutiche Gefangenichaft.

Lebombogebirge, Gebirge in Gubafrifa, weft lich ber Delagoabai, etwa 500 m boch, ift Grenze zwischen Mojambit und Transvaalfolonie.

Lebon (fpr. lebong), Undré, frang. Bolitifer, geb. 26. Mug. 1859 in Dieppe, 1884 Brofeffor in Baris, 1893 Deputierter, 1895 Minifter bes Sanbels, 1896 bis 1898 der Kolonien, bereiste 1897 Westafrifa, gab 1880—90 die "Année politique" heraus und ichrieb : » Das Staatsrecht ber frangofifchen Republit. (in Marquardiens » Soundbuch des öffentlichen Rechtso. Freib. i. Br. 1886); ȃtudes sur l'Allemagne politique« (Bar. 1890); » Mission au Sénégal et au Soudan« (1898); » La politique de la France en Afrique de 1896 à 1898« (1901).

Lebonlange (fpr. lebulangfde), Baul Emile, belg. Offigier, geb. 11. Marg 1832 in Desnil - Eglife, geft. 30. Mai 1901 in Ditende als Generalleutnant, erfand ben Chronographen und einen Entfernungemeffer und fchrieb: »Description et emploi du chronographe Le Boulangé« (2. Muft. 1877); » Description, maniement et usage des télémètres de L. « (1877).

Le Bourget, f. Bourget, Le.

Lebras (fpr. lebra), Mugufte, f. Escouffe. Lebrija (fpr. =ibda), bas romifche Nabrissa, Stabt in der fpan. Proving Gevilla, Begirf Utrera, mit (1900) 10,997 Einm., an ber fumpfigen Ebene Las Marismas und ber Bahn Sevilla-Cabis, hat Rirche, Schloferuinen und Sandel mit Bein, Dl. Getreide und Bieb.

Lebrun (pr. lebrong), 1) Charles, frang. Maler, geb. 24. Febr. 1619 in Paris, geft. dafelbft 12. Febr. 1690 als erfter Sofmaler und Direktor ber Atademie, hatte ftarten Ginflug, auch auf Bildhauerei und Deto Dampf (Dampflebertran), Auspressen ober Mus- ration (Gobelinmanufaftur), und fcuf bie Plafondmolercien in Berfailles und der Apollogalerie des I tung mit frustigem Thallus und eingesenkten icheiben. Laubre, die Alexanderichlachten (ebenda) u. a. Das Berliner Mufeum befitt ein Gruppenbildnis ber Banfierfamilie Jabach. Bal. Jouin, Charles L. et les arts sous Louis XIV (Bar. 1890).

2) Bonce Denis Ecouchard, genannt & Binbare, frang. Dichter, geb. 11. Mug. 1729 in Baris, geit, bafelbit 2, Sept. 1807, fdrieb Dben, Mabrigale, Epigramme und wußte fowohl Ludwig XVI. wie Robestierre und naboleon zu bulbigen. Geine » Euvres complètes« ericienen 1811 (4 Bde.), eine Auswahl

1822-28 (2 Bbe.). 3) Charles Francois, Bergog bon Bigcensa, frans, Staatsmann, geb. 19. Mars 1739 in St. Sauveur-Landelin bei Contances, geft. 16. Juni 1824. offisiöfer Nournalift, 1789 Mitalied der Nationalverfammlung, voll Mäßigung und Beichäftstenntnis, 1792 - 94 eingeferfert, 1795 im Rat der Fünfhundert, unterftuste Rapoleon beim Staatsifreich, wurde beshalb 1799 britter Konful, 1804 Erzichatsmeifter, Beneralgouverneur von Ligurien, Bergog von Biacenza, 1810 Gouverneur in Solland, Im 3. 1819 in die Pairstammer aufgenommen, hielt er zur fonititutionellen Bartet. Geine » Memoires « (Bar. 1829) gab fein Gohn Anne Charles L., Bergog bon Biacenza (geb. 28. Dez. 1775, geft. 21. 3an. 1859), heraus. Bal. Caumont-le-Force, L'architrésorier L., gouverneur de la Hollande (Bar. 1907).

4) Elifabeth Louife, geborne Bigee, frang. Malerin, geb. 16. April 1755 in Baris, geft. dafelbit 30. Marg 1842, malte anmutige Frauenbildniffe (Selbitbildnis mit Töchterchen, Louvre; Marie Untoinette mit Kindern, Berfailles), auch Allegorien u. a.

5) Bierre Antoine, frang. Dichter, geb. 29. Nov. 1785 in Paris, geft. dafelbit 27. Mai 1873. fdrieb »Ode à la Grande armée« (1805) unb »Ode sur la campagne de 1807«, nach Schiller die Traopdie: »Marie Stuart« (1820) u. g. und wurde 1839 Bair, 1853 Senator, 1868 Großoffigier ber Chrenlegion. Geine » Euvres« ericienen 1844 - 63 in 5 Banden (neue Ausg. 1864, 4 Bbe.).
6) Rarl August, Schauspieler und Bossendichter,

geb. 8. Ott. 1792 in Salberitabt, geit. 25. Juli 1842 in Samburg, feit 1818 am Samburger Stadttheater. 1827-37 Mitbirettor, fvielte feinfomische Charafterrollen u. ichrieb » Rummer 777 «. » Die Drillinge« u. g.

7) Bartholomaus L. Joseph, franz. General, geb. 22. Oft. 1809 in Landrecies, geft. 1889, nahm am Krimfrieg, dann als Stabschef Mac Mahons im Feldaug 1859 teil, befehligte 1870 bas 12. Korps, wurde bei Geban gefangen, hatte fpater bas 3. Korps und ichrieb: »Guerre de 1870. Bazeilles-Sedan« (Bar. 1884, 2. Muff. 1891); »Souvenirs militaires 1866 bis 1870 « (1895; beutich, Leipz. 1896).

Lebu, Departement der chilen. Proving Arauco, 4000 gkm mit 19,175 Einm. Die Sauptftabt 2., mit 2784 Einw., hat Safen und Rohlenminen.

Lebus, ehemals Bistum beiberfeitig ber Ober, 1133 gestiftet, wurde 1598 Brandenburg einverleibt (Bifchofofit war L., feit 1385 Fürftenwalbe). Bal. Boblbrud, Beidichte bes ebemaligen Bistums &. (Berl. 1829 - 32, 3 Ile.).

Lebus, Stadt im preug. Regbes. Franffurt, Dreis L., mit (1905) 2082 Einm., an der Ober und ber Bahn Frantfurt a. D .- Ruftrin, hat evang. Rirche und etwas Induftrie (Landratsamt in Geelow). Lebzelten, f. Bfeffern.

formigen Friichten, umfaßt etma 80 auf Steinen und Spols machiende Urien. L. esculenta Eversm. (Sphaerothallia esculenta Nees, Mannaflecte), in Büsten und Steppen Nordafritas, Sochafiens zc., bildet rungelige Rnollchen, die, bom Bind gufammengeweht (Mannaregen), den Steppenbewohnern Rahrung geben (Erdbrot; Manna der Bibel). Aus europaifchen Arten, besonders L. tartarea Ach. (Beinfteinflechte, ichwedische Ladmusflechte), bereitet man Orfeille u. Ladmus (Berfio, Cubbear). Aus L. parella Ach, gewinnt man in Franfreich Erdorfeille.

Lecanoriaure (Drfellfaure) C16H14O, finbet fich in verschiedenen Farbeflechten, bilbet gereinigt farblofe Kriftalle pom Schmelsbunft 1530 und wird in ammoniafalifcher Löfung an ber Luft rot.

Lecce (fpr. léttiche, früher Terra d'Otranto), ital. Broving in Apulien, 6797 qkm mit (1904) 736,097 Einm., umfaßt bie Rreife Brindift, Gallipolt, L.,

Lecce (fpr. léttide), Hauptstadt ber ital, Provins 2., mit (1901) 28,536 (als Gemeinde 32,687) Einm an der Bahn Brindifi - Gallipoli, Bifchofsfig, hat alte Bauwerte, Mujeum, Lyzeum, Technitum, Acterbaufchule, Tabats und Möbelfahrifation, Sandel und

Lecchi (pr. ledi), f. Sald. [deutsches Konsulat. Lecco, Kreisstadt in der ital. Proving Como, mit (1901) 10,275 Einip., am Ausfluß ber Abba aus bem Comeriee und an der Bahn Mailand-Colico, hat Befestigungereste, Gijen-, Seiden- und Baumwollinduitrie. - L. murbe 1296 pon Mailand zerifort, 1799 fiegten bei 2. Ofterreicher und Ruffen über die Frangojen unter Gerrurier. Bal. Apoftolo, L. e suo territorio (Lecco 1855).

Lech (bas), hüttenmannifch, f. Stein.

Lech (flaw.), urfpriinglich (gleich Tichech und Bojar) Stammbater ber Bolen (Lechen, Lechiten). Lech (Licus), rechter Rebenflug ber Donau, entfpringt im Formarinfee in Borarlberg, 1808 m it. DR., icheidet die Algauer von den Nordtiroler Alpen, betritt bei Füssen das Alpenvorland, bildet dann viel-fach die Grenze von Schwaben und Oberbayern, durchfließt das Lechfeld (f. b.), empfängt bei Augsburg die Bertach und munbet, 285 km lang, bei Lechenb.

Lechaon, Safen Rorinths am Rorinthifchen Golf. Leche de popa (fpr. léttiche), f. Balata.

Lechen, f. Lech.

Lechenich, Gleden im preug. Regbeg. Roln, Rreis Eustirchen, mit (1905) 3555 Einw., an der Bahn Liblar-Eusfirchen, hat fath. Kirche, Shnagoge, Umtsgericht, Rergenfabrifation, Gerberei und Brauerei. Recher, Otto, öfterreich Bolitifer, geb. 6. Jan. 1860

in Wien (fein Bater, geft. 1904, war Herausgeber ber Breffee), 1889-1906 Setretar ber Brunner Sandelstammer, verhinderte im Reichsrat, dem er feit 1897 angehörte, 28 .- 29. Ott. 1897 burch amölfftundige Rebe die Abstimmung über das Ausgleichsprovisorium.

Lechfeld, unfruchtbares Schotterfeld im banr. MI penporland, amifchen Lech und Wertach, ift etwa 37 km lang und hat einen bahrischen Truppenübungsplat. Bei Augsburg liegt das von Ballfahrern ftartbefuchte Frangistanerflofter L. - Am 10. Mug. 955 fiegte bier Otto I. über die Ungarn.

Lechhaufen, Stadt im bahr. Regbeg. Oberbabern, Bezirtsamt Friedberg, mit (1905) 16,892 Einm., am Lech, Borort von Augsburg (Stragenbahn), hat evang. und fath. Rirche, Farberei, Bleicherei, Appre-Lecanora Ach. (Schuffelflechte), Flechtengat- tur, Glubfadenfabrit, Gifenhammer und Runftmuble. Pediten , fopiel mie Bolen , pal, Led.

Rechler, Gotthard Riftor, Juth, Theolog, geb. 18. April 1811 in Rlofter Reichenbach (Bürttemberg), geft. 26. Dez. 1888 als Profesior in Leipzig, ichrieb: Beididte bes englifden Deismus« (Stutta, 1841); Das apostolische und nachapostolische Zeitalter (Haarl. 1851; 3. Aufl., Karler. 1885); Beschichte der Bresbyterial- und Synodalverfaffung feit der Reformation (Ceib. 1854); »Johann von Biclif 2c.« (Leibz. 1873, 2 Bbe.; engl., 4. Muff., Lond. 1904); 3ohannes Sus (Salle 1890).

Lechriodonta, Gruppe ber Molde (f. b.). Lechtaler Minen. Berafetten beiberfeite bes obern

Led, gehören teils zu den Alganer, teils zu den Rordtiroler Ralfalpen (i. b.).

Lecidea Ach. (Scheibenflechte), Blechtengattung mit frustigem Thallus und schwarzen Früchten, wächft in vielen Urten an Steinen, Solg und auf bem Boden. L. geographica Schaer. (Rhizocarpon geographicum Kbr., Landfartenflechte, Schwefelmoos) machit an Steinen bis in die hochiten Gebirgsregionen, oft große Flächen übergiehend.

Lecithin . f. Legithin.

Red, Berlegung ber Schiffswand, burch bie Baffer eindringt. Der Ledficherungebienft befambit 2. auf Rriegsichiffen burch bie Ledbedienungsmannichaften, durch Ausbumben ber Rebenräume und Ausbreiten von Ledfegeln, Ledtüchern und Ledmatten über bas 2.; mit Silfe ber Lengtafel (f. Lengen) fucht man bas L. auf einen Raum zu beichränten. Buweilen tann man bas L. bon innen mit Matten und Sölzern ftobfen

Red, Dorf im preug. Regbes. Schleswig, Rreis Tondern, mit (1905) 1205 Einw., an der Bahn Flensburg-Riebüll, hat evang. Kirche, Amtsgericht, Textil-

und Mafdineninduftrie

Ledage (fpr. afte, Coulage [f. b.]), Gewichtsberluft bei fluffigen, in Gebinden verfandten Baren ohne erfennbare Beichabigung burch Berbunftung ober Sidern. Bgl. » Frei bon Bruch aund SoB. § 456, 459, 616 u. 618.

Leder (Grafer), Bunge ber Sirfcharten. Lederli, eine Art Bfefferluchen (f. b.).

Lediala (Lediteine), f. Biebfalg. Ledficherungebienft, f. Led.

Ledfteine, f. Biebfalg. Ledfucht, Ernährungsftörung bei Rindern und Schafen, felten bei Schweinen und Bferben, burch Armut des Autters an Rabrfalgen, auch durch nervofe und Berdauungsftorungen veranlaßt, zeigt fich als Belüft, Solg, Raltwände, Rleiber gu beleden und gu benagen; Schafe nagen fich gegenseitig die Wolle ab (Bollefreffer). Die L. enbet mit Abgehrung, falls faft bereiteter Bein. fein Futterwechsel erfolgt.

Ledwein, aus freiwillig ausgefloffenem Trauben-Ledy (fpr. ledo, Billiam Edward Sartpole, engl. Siftorifer, geb. 26. März 1838 bei Dublin, geft. 22. Oft. 1903 in London, 1896 — 1903 im Unterhaus, feit 1897 im Geheimen Rat, fchrieb: "The leaders of public opinion in Ireland (2. Mufl. 1871, lette Musq. 1903; beutich, Boj. 1873); "History of the rise and influence of the spirit of rationalism in Europe (1865, 2 Bbe.; leste Ausg. 1899; beutsch, 2. Mull., Leipz. 1873, 2 Bde.); »History of European morals from Augustus to Charlemagne» (1869, 12. Mufl. 1899, 2 Bbe.; beutsch, 2. Mufl., Leipz. 1879); . History of England in the eighteenth century (1878-90, 8 Bbe.; neue Ausg. 1829 in 12 Banben; beutich, Leivs, 1879-83, Bb, 1-4); »Democracy and liberty (1896, 2 Bbe.; neue Musq. 1899).

Leclair (fpr. letfar), Jean Marie, berühmter Biolinfpieler, geb. 23. Nob. 1687 in Paris, geft. bafelbit 22. Oft. 1764, ichrieb Rammermufifwerfe, bie Ferbinand David und Gitner neu berausgaben,

Leclanché (fpr. lettangiche), Glement von, f. Galpanifches Element.

Le Clerc (fpr. le-ffar), 1) Sebaftien, frang. Rupferftecher, geb. 26. Cept. 1637 in Des, geft. 25. Dtt. 1714 in Baris, rabierte in ber Art Callots Ggenen aus bem Leben Ludwigs XIV., Schlachtenbilber, Rignetten u. g. Ral. Meaume, Sebastien L. et son œuvre (Bar. 1877).

2) Bictor, frang. Gelehrter, geb. 2. Dez. 1789 in Baris, geft. bafelbft 12. Nov. 1865, lehrte an ber Sorbonne und leitete feit 1840 bie "Histoire littéraire de la France« (Bb. 20-23, 1842-50). Bql. Renan in ber Bevue des Deux-Mondes«. Mars 1868.

Leclere d'Oftin (pr. lettar boftang), Charles Ent manuel, frang. General, geb. 17. Marg 1772 in Bontoife, gest. 2. Nov. 1802, heiratete Bauline Bonaparte, Schwester Napoleons I., unterwarf 1801-02

Die Infel Saiti, erlag aber bier bem gelben Fieber. Le Clerc bu Tremblan (inr. letfar bu trangbla), f.

Joseph (Bere).

Leclerca (fpr. lettar), Dichel Théodore, frang. Dichter, geb. 1. April 1777 in Baris, geft. bafelbit 15. Febr. 1851, idrieb Galonitude und »Proverbes dramatiques« (1823 - 26, 4 Bbe.; neu 1852 - 53; beutich. Leibs. 1875, 2 Bbe.) u. Nouveaux proverbes dramatiques (1830 u. 1833, 2 Bbe.). G. Proverbes.

Befufe (fpr. lettus), Fort im frang. Depart. Min, am Durchbruch der Rhone durch den Jura, fperrt das Tal, durch bas Bahn und Strafe nach Lyon führen. Leclufe (for. fettus), Charles be, auch Clufius

genannt, Argt und Botanifer, geb. 18. Webr. 1525 in Arras, geit. 4. April 1609 als Brofeffor in Leiden, führte die Botanif wieder gur Natur gurud und fchrieb : »Rariorum plantarum historia« (Untwerp. 1601); »Exoticorum libri X« (baj. 1605).

Lecoca (fpr. letod), Charles, Operettenfomponift, geb. 3. Juni 1832, Couller bon Saleby und Bagin, ichrieb melodiofe Operetten im Stil Offenbache, barunter: » Mademoiselle Angot « unb » Giroflé-Girofla «.

Leçon (frang., fpr. legong), Unterrichtestunde. Leconte be Liele (for, fetonar be til). Charles Marie, frang. Dichter, geb. 23. Oft. 1818 auf Réunion, geft. 17. Juli 1894 in Louveciennes bei Baris, feit 1846 in Baris, idrieb » Poèmes antiques « (Bar. 1852) und » Poésies barbares « (1862; bgl. Franzöfifche Literatur und Sprache), überfeste Borag, Sophotles und Euripides und hatte Bühnenerfolg mit den Afchylus nachgebildeten »Erinnyes« (1873). Seit 1886 war er Witglied der Alademie. Bgl. M. A. Leblond, L. d'après des documents nouveaux« (Egr. 1906).

Lecoubreur (fpr. letuwrer), Udrienne, frang. Schauspielerin, geb. 5. April 1692 in Damery bei Epernais, geft. 20. Marg 1730 in Baris, fpielte an ber Comedie - Françaife Die Belbinnen Corneilles und Racines. Ihr Liebesperhaltnis mit Graf Moris von Sachien bramatifierte Scribe in »Adrienne L. . Bgl. »Lettres d'Adrienne L.« (hreg. von Monval, Bar. 1892); Bourgeois, Adrienne L. (Mingers 1895).

Le Creufot, Stadt, f. Creufot, Le. Lectica (lat.), bei ben Romern eine Ganfte, querft für Reifende, Frauen und Krante, wurde fpater allgemein gebraucht.

Lectisternium (lat.), römifches Opferfeit, bei mifchen Landtags, feit 1889 bes Serrenbaufes, fleribem man Götterbilber um bie mit Speifen befetten Tifche legte, murbe querft bei aukerorbentlichen Unlaffen, fpater (mobl feit 196 p. Chr.) für die brei fanttolinifden Götter (Jupiter, Juno, Minerva) jährlich gefeiert. Bal. Epulonen.

Lectorium (lat.), ber Lettner (f. b.).

Lectoure (fpr. latur), Hauptftadt eines Urrondiffements im frang. Depart. Gers, mit (1901) 2591 (als Gemeinde 4495) Ginm., boch über bem Gers, an ber Babn Auch-Agen, 180 m ü. M., bat ebemglige Rathebrale, Getreibe -. Bein- und Branntweinbandel

Lecturer (engl., fpr. ledticherer), Borlefer, befonders Bredigergebilfe, ber am Sonntag nachmittag aus ber Bibel porfieit. In englischen und amerifanischen Univerfitäten Lehrer, abnlich ben beutschen Brivatbogen-

ten; val. Reader

Lecythibageen, Bflangenfamilie aus ber Reibe ber Myrtifloren, etwa 130 tropifche Solzpflangen mit abwechselnden Blättern, 4-63abligen Blüten und

leberigen Beeren ober Dedelfapfeln

Leeythis L., Gattung ber Lechthidageen, etwa 30 tropifch - fübameritanifche Straucher und Baume mit holgigen Dedelfrüchten, L. ollaria L. (Topfbaum), in Beneguela, u. a. liefern ichweres Bauhola (Rafaralli) und topfgroße, als Befake (Affentopfe) bienende Friichte. Mehrere Arten, beionders L. Pisonis Camb., L. lanceolata Poir. u. a., liefern blreiche, wohlschmedenbe Samen (Sapucajanuffe) [Fig. 10. fowie Seilerbaft.

Leda, f. Ledaton und Tafel » Tertiärformation«, Leba, rechter Rebenfluß ber Ems, entipringt als Marta am hummling, burchfließt bas Saterland, empfängt Dhe, Goefte und Jumme und munbet, 65 km lang (30 km ichiffbar), unterhalb Leer. Bon ibr führt ber Sunte - Emstanal gur Sunte.

Leba, im griech. Mythus Tochter bes Theftios, Königs in Atolien, gebar von ihrem Gemahl Thudareos bon Sparta Raftor und Alptameitra, bon Zeus, der ihr als Schwan beiwohnte, Selenaund Bolydeutes. Lebaton (Doldienton), altbiluvialer Ton mit

ber Meeresmufchel Leda (Yoldia) arctica.

Ledeb., bei Bflangennamen: Ledebour (f. b.). Lebeberg, Bemeinde in ber belg. Broving Ditflandern, Arrond. Gent, mit (1908) 13,878 Einw., an ber Schelbe und ber Bahn Gent - Braine - le - Comte, treibt Fabrifation bon Mafdinen, Baumwollwaren, Richorienfaffee und Gartenbau.

Lebebour (for. sbur), Rarl Friedrich pon, Botanifer, geb. 8. Juli 1785 in Straffund, geft. 4. Juli 1851 in München, 1811-36 Brof. in Dorpat, fdrieb: »Reise durch das Altaigebirge 2c. « (Berl. 1829-2 Bbe.); »Flora altaica« (baf. 1829-34, 4 Bbe., mit Meyer und Bunge), mit Bilberwert (Riga 1830-34, 5 Bbe.); »Flora rossica « (Stuttg. 1841-53, 4 Bbe.).

Ledebur, Leopold Rarl Bilhelm Auguft, Freiherr bon, Beidichteforider, geb. 2. Juli 1799 in Berlin, geft. 17. Nov. 1877 in Potsbam, bis 1875 Direftor ber Runftfammer in Berlin, fchrieb: »itber die in den baltifchen Ländern gefundenen Beugniffe eines Sandelsperfebrs mit bem Orient« (Berl. 1840); »Die heidnischen Altertumer bes Regierungsbegirts Kotsbama (baf. 1852); »Abelslexiton der preußischen Monarchiea (baf. 1854—57, 3 Bde.) u. a. und gab das » Urchiv für die Beschichtstunde des preußischen Staates : (baf. 1830 - 36, 21 Bbe.) heraus. Ledebur Bicheln, Johann, Graf von, geb.

tal-feubal, war 1895 - 97 Aderbauminister

Lebegand, Rarel Lobewift, flam. Dichter, geb. 9. Nov. 1805 in Eecloo, geft. 19. Marg 1847 als Brofeffor in Gent, ichrieb die Trilogie »De drie zustersteden . (Bent 1846; es find Bent, Brugge und Untwerpen); » Befammelte Gedichte« (breg, bon Beremans, baf. 1847, zulest Halft 1904) u. a. und forberte bie flamifche Bewegung.

Leber, die burch Gerben veranderte tierifche Saut. behalt baburch ibre mertvollen Gigenschaften, wird gegen äußere Einfluffe widerftandsfähig und haltbar und wird beim Trodnen nicht hornartig. Im Wegenfat zur roben Saut liefert 2. mit Paffer nur bei febr anhaltendem Rochen Leim. Rach den Gerbmaterialien untericeibet man begetabilifche Lobe ober Rotgerbung, Dl-, Fett- oder Sämisch gerberei und Mineralgerbung, lettere mit den Ausführungsformen ber Beiggerberei, Glacé- und Ridgerberei, Chromgerbung, und die aus ben genannten Methoden gehildete Kombinationsgerbung. Lohgerbung liefert insbef. Sohlleber und Treibriemenleber aus Stier - und Ochienhäuten, Brandfohlleber (Bacheleber) aus Rubhauten, Geschirrleber aus Rindsbauten, ebenfo Bagenverbedleber (Bachetten), Oberleber (Fablleber, Schmalleber) aus Rive u. Ralbfellen. Ladleder aus Ralbfellen, Lurusleder wie Saffian aus Riegenleder, Sattelleder aus Schweinebauten.

[Borbereitung.] Für die Serftellung von L. tommt von ben Sautschichten (val. Saut) nur bie Leberhaut in Frage; Oberhaut mit Haaren und Unterhaut mit Bleischteilen muffen borber entfernt werden. Siergu werden die Saute in Baffer geweicht und von Unreinigfeiten gereinigt; nach bem Baffern werben fie mit bem Schabeeifen (Streicheifen) von allen Bleifchteilen befreit, meift auf Entfleifchmafdinen Shab- und Stredmafdinen) mit rotierenden Mefferwalzen. Die Loderung ber Oberhaut mit ben Saaren geschieht durch Michern ober Ralten mit Ralfmild (Ralfafder), Alfalien, Schwefelaltalien, Schwefelarfen fowie burch Schwigen, b. h. Garung ber feuchten Saute. Rach Loderung ber Saare merben bie Saute ausgewaschen, mit Saareisen ober Maschinen von Saaren und Oberhaut befreit und nochmals gewaschen. Die jo erhaltene Bloge wird von den unlöslichen Ralfverbindungen im Innern be-freit in Rotbeigen (Sunde-, Sühner-, Taubentotbeige), fünftlichen Bafterienbeigen (Erobin) ober Garungsbeigen aus Rleie, Gerstenschrot u. bal.

[Lobgerberei.] Diefe arbeitet nur mit vegetabis lifden Gerbitoffen (vgl. Gerbfauren und Gerbmaterialien liefernde Bflangen), deren Gehalt an wirtfamem Gerbitoff zwischen 10-43 Brog. fcmantt. Mußer diefen Stoffen gelangen noch ihre eingedidten mäfferigen Auszüge (Gerbstoffertratte) in den Sandel mit bis gu 70 Brog. Gerbftoff. Man untericheidet Grubengerbung und Bruben- ober Faggerbung (Extraft- oder Schnellgerbung). Bei ersterer werden die in faurer Lobbrühe angegerbten Blogen in Gruben abwechselnd mit gerkleinertem Gerbftoff (Lobe) übereinandergeschichtet und, mit wenig Baffer übergoffen, 1-2 Jahre fich felbft überlaffen. Bei ber Bruhengerbung gerbt man bie Blogen in vielen verdunnten Berbitofflofungen mit fteigendem Berbftoffgehalt (ben Farben) an und unter Bewegung im Balffaß oder in der Trommel mit ftarfen Brühen aus, gur Befchleunigung unter Drud 30. Mai 1842, geft. 14. Mai 1903, Mitglied bes boh- ober Luftverdunnung (Dauer 2-6 Bochen). 100 kg Leber.

380 - 400 kg Gichenlohe.

[Mineralgerbung.] Diefe arbeitet mit Maunfalzen (Beiggerberei) und Chromfalzen (Chromgerbung). Bei ber reinen Beingerberet merben bie gereinigten, in Rleienbeize geschwellten Blogen, insbef. Schaf - und Biegenfelle, mit Mauntochfalzmifchung eingerieben oder in lauwarme Lofung von Maun und Rodifalz mehrere Tage eingehängt; getrodnet ift » weißgares 2. hornartig und muß mechanisch (Recten und Stollen) wieder weich und geschmeidig gemacht werben; gegen Maffer ift es menig wideritandefabig und laft fich burch langes Bafchen faft völlig entgerben. Beifrangofifder ober Erlanger Beingerberei für Glaceleder werben bie Bloken, meift Lamm- und Ridelfelle, nach einer Sundefotbeige in ber Rahrung (Gare), einem Brei aus Maun, Rochfals, Gidotter und Beigenmehl, durchgearbeitet, bann gewalft, geredt und gestollt. Bei Belggerberei merben bie Welle auf Der Wleischseite mit Beigentleie und Roggenmehl eingerieben und, zusammengerollt (Fleischfeite nach innen), mit ftarfer Rochfalglöfung übergoffen. Ridleder wird aus Ralb- oder Ziegenfellen in Glacegare bergeftellt und mit Blaubolg, Raliumbichromat und Gifenfalglöfung gefchwargt. Gemifchte Gerbung (Rombinationsgerbung) liefert: Fettgarleber und Crownleder (pr. tram, Beuretaleder), wobei gunächft mit Bichtenlobe angefärbt, fcmach weißgar gegerbt und ichlieklich mit Tala und Bferbefett gewalft wird (für Treibriemen, Tornifter ic.)

In der Chromgerberei unterscheidet man: Einbabberfahren, bei dem die Blogen mit bafifchen Chromorndfalgen behandelt werden, und 3 weibadberfahren, nach bem die im erften Bad mit Chromfäure imprägnierten Blößen in einem zweiten Bab einem Reduktionsprozeß unterliegen (Dauer 1—2 Tage). Das Chromleber (Corin, Dirin, Groiscin, Borcalf ic.), viel als Oberleber benugt, ift febr widerftandefahig gegen Bruch, Feuchtigfeit und Sige. Besondere Sorgfalt verlangt die Burichtunge (f. unten). Mit Eifenfals gegerbte L. werben faum

mehr bergeitellt.

[Camifchgerberei.] Bei biefer bienen als Berbitoffe Fifchtrane, insbef. für Siride. Rebe und Gemienfelle, auch für Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle. Die ent-haarten Felle gelangen in die Kleienbeize, werden mit Fifth = ober Robbentran reichlich bestrichen, gewaltt, gelüftet, auf Saufen zum Baren gelegt, gelüftet, eventuell wiederholt mit Tran bestrichen, gewaltt, geluftet ic. Das Gerbmittel wird hierbei verandert, mobei wohl Ornfettfauren niebergefchlagen werben. Das übericuffige Tett mirb teils ausgebrekt (Doellon. fpr. mualong), teils mit Goda- ober Bottafchelofung ausgewaschen, wobei sich eine Emulsion bilbet, aus ber Säuren Degras (f. d.) abscheiden. «Sämischgares» 2. ift weich, wollig, dehn = und waschbar (28 afch = leber); man verwendet es für Sandichuhe, Bandagen, Reithofen, Bus - und Tenfterleber.

Spezialitäten ohne eigentliche Gerbung find: Transparentleber, mit Glygerin impragnierte Blogen unter Bufat bon Galight-, Bor- und Bifrinfaure; Bergament- ober Erommelleder, meift aus Efelshaut, mit Rreibepulver auf der Fleischseite ftart eingeriebene Blogen, die unter wiederholtem Einreiben mit Rreide langfam getrodnet werben. Ladleber wird aus loh- und dromgarem Ralb-, auch Rub-, Rog. und Ziegenleber erzeugt, indem man auf die

geschwitzter Riöße perbrauchen für Soblieber etwa | aufträgt, nach bem Trocknen mit Rimsitein abschleift und nach öfterer Bieberholung Lad aus Berlinerblau und Leinölfirniß aufträgt und bas L. im Ladierofen mebrere Tage bei 50-600 trodnet.

Bichtig tif bie Aurichtung. Co merben bie fertig gegerbten & für beffere Baren meift blanchiert ober gefalgt, b. h. es wird mit Blanchiereifen ober auf ber Falamafdine auf ber Fleifchfeite fo viel entfernt (Blanchier pane, Leimleder), bag bas &. aleich bunn (eggl) wird. Nach bem Farben muß man Die 2. frifbeln ober pantoffeln, b. h. mit bem Rrifpel- oder Bantoffelholz, ftriegel- oder burften-artigen Inftrumenten mit geferbten Solz- oder Rortplatten, behandeln. Rum Einbreffen fünftlicher Rarben (Chagrin) bienen gravierte Chagrinierrollen, Glang wird mit Glasrollen auf Der Stoffmafdine erzeugt (Glangftogen); bas getrodnete, hart ge-worbene L. wird mit bem Schlichtmond ober ber Stollflinge, einem halbmonbformigen ftumbfen. mefferartigen Inftrument, geschmeibig gemacht. Eine besondere Urt bes Stollens ift bas Levantieren.

[Bederprüfung.] Man prüft ben Schnitt und bie Befdmeidigfeit, bann ben Baffer-, Afchen- und Fettgehalt. Die Gare wird meift auf ber Schnittfläche beurteilt fowie burch Rochprobe in Baffer, wobei man aus Bolumberanderung und Biderstandsfähigfeit auf bie Bute ichließt. Die Festigleitsprufung erftredt fich auf Biberftandefähigfeit fomobl gegen Berreiften (Wienericher Apparat) als auch gegen Brechen beim

öftern Biegen an berfelben Stelle

[Sugienifcee.] Gerbereien beeinfluffen bie Urbeiter und die Nachbarichaft bugienisch ungunftig, insbef. entwideln fich ichabliche Gafe; verunreinigte Abwäffer tonnen in Flugläufe gelangen, Saute franfer Tiere bringen Unftedungsgefahr (insbef. Milgbrand). In ber Belggerberei ift ber Staub (Schlämmtreibe, Rleie, Gagefpane) gefahrlich. Die Unlage von Gerbereien ift tongeffionspilichtig; fie follte nur außerhalb ber Städte, und gwar an Blukläufen unterhalb ber Städte gebuldet merben. Die Abfalle bürfen nicht im Boden perfidern, sondern müssen aufgefangen, gereinigt und unschädlich gemacht werben.

[Befdichtliches und Statiftit.] Die Berberei ift einer ber alteften Induftriegweige. Chinefen, Chalbaer und Babulonier tannten ichon die Lederbereitung; die Aghpter betrieben fie gemerbemäßig und betleibeten ihre Mumien mit lebernen Sandalen und genähten Schuhen. Der Berbitoff ftammte mabricheinlich von Mimofen. Die alteite Methode abnelte wohl der Samifchgerberei, wobei die Saute mit Fetten beftrichen und an ber Sonne getrodnet werben. Eichenrinde murbe querft im Abendland, Alaun und Rochfalg zuerft bon Garagenen und Arabern benutt. Die Berberei war rein empirifches Gewerbe, bis Ende des 18. Jahrh. eine frangofifche Kommiffion unter Sequin damit betraut wurde, die Lederbereitung wiffenichaftlich zu erforichen, was tros ber Arbeiten von Davouit, Berzelius, Rnapp (1861) und Seinzerling (1878) noch jest nicht gang gelungen ist. Die erste europäische Leberfabrit wurde im Elfaß 1749 errichtet; 1769 murbe Lobbrühe angewandt (Macbridge); Mafchinen werden seit Unfang des 19. Jahrh. benust. Die Mineralgerbung wurde durch heinzerling und Knapp (1860) ausgebildet, die Chromgerbung durch Schulb und Dennis (1883 und 1892) verbeffert. Einfuhr von L. und Lebermaren Deutschlands betrug 1900: 118,686 dz im Werte von 65,594 Mill. Q. den Grund aus eingebidtem Leinöl und Rienrug Mt., und 1905: 110,473 dz im Berte von 94,680 Diff. Mt., Die Musfubr ftieg 1900-05 pon 204,429 dz im Werte von 164 Mill. Mt. bis auf 256.234 dz im Berte von 217 Mill. Mf. In Ofterreich - Ungarn betrug die Ausfuhr 1901 : 46,4 Mill. Dit., in Frantreich 137,5 Mill., in Großbritannien 43,3 Mill., in den Bereinigten Staaten 125,1 Mill. Mt. Bgl. Heinzerling, Grundzüge der Leberbereitung (Braunichw. 1882); Biener, Die Lohgerberei (2. Aufl., Bien 1890), Die Leberfarberei und die Fabritation bes Ladlebers (2. Aufl., baf. 1896) und Die Beifigerberei, Gamifchgerberei ic. (2. Mufl., daf. 1904); Ras, Brattifches Lehrbuch ber Lobgerberei (Beim, 1891); Segel, Die Chromgerbung (Berl. 1898); Jettmar, Sandbuch ber Chromgerbung (Leipz. 1900) und Bragis und Theorie ber Lebererzeugung (Berl. 1901); Boramann, Die Rotleberfabritation (hreg. von Krahner, baf. 1904 - 05.

Leberbala, lebernes Balggeblafe (f. Beblafe).

Leberbeeren, f. Beinbau. Leberbraun, Teerfarbstoff, f. Bismardbraun. Leberer, 1) Rünftlerfamilie, f. Coriolano.

2) Sugo, Bildbauer, geb. 16, Rop. 1871 in Angim. iduf mit Architett Schaudt bas Samburger Bismarddenkmal, Fechterbrunnen in Breslau (j. Beilage »Deutsche Bildhauerkunst des 19. u. 20. Jahrh.«, Fig. 13), Kruppbentmal in Gffen, Reliefs, Büften u. a.

Leberfeilen, beleberte Solaitaben aum Bolieren. Leberfifche (Stachelichmange, Acronuridae), Familie der Knochenfische, umfaßt ca. 70 trobifche Urten, insbef, im Indiiden Drean, mit ftart gufammengedrudtem Rorper, leberiger Saut, fleinem Daul mit Riefergahnen und Dornen an der Schwangfeite. Der braunliche, dunfel gebanderte Seebader (Chirurg, Acanthurus chirurgus Bl.), 20 - 30 cm lang, im Untillenmeer, wird wegen bes beweglichen icharfen Stachels an jeder Schwanzseite wie eine Giftschlange gefürchtet.

Ledergelb (Bhosphin), Farbitoffe, f. Chryfa-Leberhaut. f. Saut. nilin.

Leberholz, f. Dirca.

Leberforallen (Gowamme, Rorfforallen, Alcyonidae), Rorallenpolypen (f. b.) aus ber Ordnung der Fiederforallen, bilden feitsikende, balbitarre bis meiche Stode. Der Rorper ift burchfest mit mifroftopifchen, fpindel-, fugel-, malgenformigen Raltforperchen, Alcvonium palmatum L. Der Stod ift an ber Burgel ftielartig verdünnt, oben breiter, 10 cm

hoch, rot. Die & leben im Mittelmeer in gablreichen Leberleim, f. Leim. Individuen. Leberleinwand (Tela corame), bicht gewebte Leinwand, bem Dowlas (f. b.) abnlich

Lebermoiaif. Machenmufterung in Art ber Stoffabblitation, aus farbigen gufammengenähten Leberftuden, altorientalifche Technit, dient in Rugland auch für Schuhmert.

Leberne Ranonen, leichte Relbgeschüte Guftab Abolfe, beren Robre mit Leber überzogen waren Leberol (Bieberholdiches L.), leichtfluffige Mifchung aus Olfaureather und Fifchtran, dient zum

Erweichen hart geworbenen Lebers.

Lebervapier, Bapier mit leberahnlichem Musjehen aus Lederabfällen, Sadern und Bapierabfällen.

Leberpun, Mijdung aus Bachs, Bafelin und Nigrofin, gibt schwarzem Leberzeug matten Glanz. Leberichilbfrote, f. Tafel »Schilbfroten« (bei Artifel Krofodile), Fig. 4.

Leberichmiere, foviel wie Degras.

Leberichnitt, Mufterung bes Lebers burch Ginund Ausschneiden ber obern Schicht, Bearbeitung mit Bungen, Sammern und Treiben, im Orient altbeliebt, bient in Europa feit bem 14. Jahrh. zur Bergierung bon Schilden, Belmen, Raften ac. für fircbliche und weltliche Zwecke, feit dem 17. Jahrh. auch für Stuhl-lehnen und sitze. In den von Spanien und Portugal tolonifierten Bebieten Umeritas (befonders Merito) erhielt fich die Technif ununterbrochen. In Deutschland führte fie Hulbe in Hamburg wieder ein. Bal. Büttner, E. und Leberplaftif (Leipz. 1892, 32 Tafeln); Sulbe, Braftifche Unweifung gur Musführung ber Lebertechnif (Samb. 1903).

Leberien . lebernes Beinfleid . f. Lerien. Leberitrauch (Gerberitrauch), f. Coriaria.

Reberitrumpf (engl. Leather-stocking, for, 1656ec.) Seld einer Reihe Romane von Cooper (f. b.), ein nach feiner Tracht benannter Trabber.

Lebertange. f. Kufageen.

Lebertaveten. Bandverfleibungen aus gufammengenabten Leberstuden, Die perfilbert, poliert, mit goldfarbenem Lad überzogen und mit Bunzen oder. feit bem 17. Jahrb., durch hölzerne Formtafeln gemuftert werden. Eine maurifche Erfindung, ftanden fie in Spanien in hober Blute und tamen von bort nach Frantreich (» Korduan«), Italien (Corsmi d'oro), und Niederlande (Hauptort Mecheln). In Deutsch-land war ihre Blütezeit das 17. Jahrh. Neuerdings belebten biefe Runft wieder Lied und Seider (Berlin). Engelhardt (Mannheim) u. a. Bgl. »L. und Buntpapierea (Führer für die 3. Conderausitellung bes Runftgemerhemuleums in Berlin, Berl, 1883; mit Literaturangaben). Neuerdings tommen japanifche L. viel in Aufnahme. Lebertuch (vegetabilifches Leber), mit ge-

farbtem Leinölfirnis überzogener Baumwollenftoff, in den man leberartige Narben einpreßt, bient gu

Tifchbeden und Möbelbezügen; vgl. Keratol. Lebergeng, Leib-, Tornifter- und Mantelriemen fowie Batronentafchen ber Golbaten.

Leberguder (Gummiguder, Gummipafta, MItheebafta, Pasta gummosa), Beilmittel gegen Suften, ichaumig fdwammige Maffe aus Buderpulper, Gummigrabitum und Eiweiß bereitet

Lebesma, Begirtshauptftadt in ber fpan. Broving Salamanca, mit (1900) 3399 Einw., am Tormes, mit römischen Mauerresten und Gerberei. Nabebei liegt

Schwefelbab Banos be L

Lebetich (tichech. Lebec), Begirteftabt in Bob men, mit (1900) 2165 tichech, Einwohnern, an ber Sagama und ber Bahn Swetla-Rattan, 354 m il. DR. hat Schloß, Bezirtshauptmannichaft, Bezirtsgericht. Bappendedel-, Bürften- und Schuhwarenfabritation. Ledien, Frang, Gartenfundiger, geb. 29. April

1859 in Gollnow, 1895-1907 Inipettor am foniglichen Botanischen Garten in Dresden und Abteilungsleiter ber toniglichen Bhufiologischen Berfuchsftation, wirft jest am Botanifchen Garten in Dahlem.

Lebnicze, Dorf, f. Rofenau.

Lebochowifi (fpr. sbuchoffs), Diecislam, Graf Rarbinal, geb. 29. Ott. 1822 in Gorti, geft. 22. Juli 1902 in Rom, feit 1866 Erzbifchof von Bofen- Gnefen, murbe 1874 megen Biderftandes gegen die Maigefete abgefest und bafür 1875 jum Rardmal ernannt, 1885 Sefretar ber Breven, verzichtete 1886 auf fein Erzbistum und war feit 1892 Generalprafett ber Bropaganda. Lebrotal (ital. Balle di Ledro), Tal in Gitd-

tirol, meftlich vom Barbafee, mit bem fleinen Lebro-

Barbafee als Bonalefall fallt. Sauptort ift Biebe Rrantenhaus, Bafferwerfe und Gerichtshof. bi Lebro, mit (1900) 262 Einm. (Stalienern) und

Begirtegericht. Lebru-Rollin (pr. tebrü-rolläng), Alexandre Luguste, franz Bolitiker, geb. 2. Febr. 1807 in Baris, gest. 31. Dez. 1874 in Fontenay-aug-Rojes, Abbotat, feit 1844 Deputierter (außerste Linte), beteiligte fich an ber Reformagitation von 1847, bewirfte als Mitalied ber propiforischen Regierung und Minister bes Innern die Einführung bes allgemeinen Stimmrechts und wurde infolge gefetwidrigen Muftretens 1848 entlaffen. Rach bem Aufstand vom 13. Nuni 1849 wurde er in London Mitalied des Revolutionstomitees, tehrte nach ber Umneftie im Marg 1870 nach Frankreich zurück und wurde 1871 Mitalied ber nationalversammlung. Er fchrieb: Discours politiques et écrits divers« (Bar. 1879, 2 Bbe.).

Lebicha, die alte Trachonitis, Lavafeld in Shrien, im R. bes Sauran (f. b.), weftlich ber Dicholan (f. b.), wird begrengt bom Babi Rimra, ber im Unterlauf Badi el Lurva beikt, Bal. Oberbummer und Rimmerer, Durch Sprien und Rleinafien (Berl. 1899).

Ledum L. (Borit), Gattung ber Erifageen, umfaßt drei fleine, immergrune Straucher mit fcmalen. unterfeits roftbraunen Blättern und ftartbuftenden Bluten in Dolben. L. palustre L. (Rien ., Gumpf porft, milber Rosmarin, Bangenfraut), auf Torfmooren in Europa, Nordafien und Nordamerita, hat narfotische Blätter (vgl. Tafel »Blatt«, Fig. 9), die nordischen Boltern als Tee (Labrador», Kas năda-, Jamestee [fpr. bfcmis-]) und gegen Motten bienen, ebenjo L. latifolfum Lam. in Nordamerifa.

Lec. fopiel mie Leefeite (f. b.)

Lee (pr. ff), Flug im GEB. Irlands, fliegt, 80 km lang, aus ben Bergen von Cort in ben Cort Sarbour und traat Geefchiffe bis Cort.

Lee (fpr. 10), 1) Rathaniel, engl. Dramatifer, geb. 1653 (?) in Satfield (Bertfordibire), geft. 1692 in London, fdrieb heroifche Tragodien, barunter: » Alexander the Great, or the Rival Queens « (1677)

und "Theodosius" (1680).

2) Robert Edward, General ber Ronfoderierten, geb. 19. Nan. 1807 in Stratford (Birginia), geft. 12. Oft. 1870 in Lerington (Birginia), 1852 Boritand ber Afademie bon Weft Boint, murbe 1862 Führer ber Gubftaaten, fampfte gegen bie Unionstruppen mit wechselndem Glud, murbe aber bon Grant 10. April 1865 jum Rudzuge gezwungen. Bgl. feine »Memoirs« (Lond. 1886) und » Recollections and letters of general Rob. E. L., by his son« (Reuport 1904).

3) Unna, Geftenftifterin, f. Chaters 4) Bernon, engl. Schriftftellerin, f. Baget

Leech (ipr. litish), John, Zeichner, geb. 29. Mug. 1817 in London, gest. daselbit 29. Oft. 1864, Sauptmitarbeiter des "Punch" (feit 1847), illustrierte Ro-mane, Sportbücher und Almanache. Bgl. Frith, John L., his life and work (Lond. 1891, 2 Bbe.).

Leeds (fpr. libs), Fabrititadt in Portibire (Rordengland), mit (1901) 428,968 Einw., an der Mündung bes 2 .- Liverpoolfanals (f. b.) in die fchiffbare Mire, wichtiger Bahntnotenpunft, ift Bijchofsfig, befteht aus enger Altitadt und moderner Reuftadt, hat prächtiges Rathaus, 5 Barte und ift Sauptfig der Bollinduftrie, besonders Tuchfabritation, hat auch Schuh- und Daichinenfabriten. L. befigt Universität (Portibire College) mit technischer Abteilung (1906: 873 Stubenten), großartige Bolfsbibiothet, Ghmnafium, 3 theologische

fee, wird bom Bonalebach burchfloffen, ber in ben | Seminare, Blinden- und Taubstummeninstitut, Borfe,

Reebs (pr. fibs), engl. herzogstitel ber Familie Osborne. Sir Thomas Osborne, geb. 1631, geft. 26. Juli 1712 in Safton (Northamptonshire), wirtie als Royalist für die Restauration der Stuarts, wurde 1673 Großichagmeifter und 1674 Graf von Danbn. feit 1679 aber, meil er bas Bilmbnis mit Franfreich nicht begunftigte, fünf Sabre im Tower gefangen gehalten. Am A. 1689 murbe er unter Bilbelm von Oranien Bräfibent und Marquis von Carmarthen, 1694 Serjog bon L. Angeflagt, von ber Ditinbijden Rombanie bestochen zu fein, murbe er trot Freisprechung 1699 feines Umtes entlaffen. Der jetige Inhaber bes Titele, George Gobolphin Deborne, gebnter Bergog von L., geb. 18. Gept. 1862 in London, war 1887-88 Gefretar im Kolonialamt und 1895-96 Schakmeister bes föniglichen Haushalts.

Leebs - Liverpoolfanal (fpr. fibs liw'rpuls), 1816 eröffneter Ranal in England, verbindet unter Benutung der Taler von Mire und Ribble Leebs an ber Mire mit Liverpool am Mersen, tit 203 km lang und hat 56 Schleusen.

Leegen, in einem Teil Ofterreiche Baffergenoffenfcaften junt Schut gegen überschwemmungen.

Leegerwall, nabe Rufte ober Untiefe an ber Leefeite eines Schiffes, ift bei Sturm gefährlich.

Leegierig, Begenfaß zu lubgierig (f. b.). Leef (fpr. lit), Fabrifftadt in Staffordibire (Mittelengland), mit (1901) 15,484 Einw., hat bas Nicholfon Inftitut, rege Geideninduftrie und nabebei die Abteiruine Dieulacreffe.

Leempoele (fpr. lempale), Jef (Josef), belg. Maler, geb. 15. Dai 1867 in Bruffel, lebt bafelbit, malte Genrefgenen, bann muftifch religioje Bilber (In ber Rirche, Graufame Bijion, Schidfal ber Menichbeit, Infpiration u. a.) und Bildniffe in miniaturartia

feiner Ausführung.

Leer, Rreis - und Safenftadt im preuk. Reabes. Murich, mit (1905) 12,347 (Sinm., on ber Ledg und ber Bahn Danfter-Emben, bat 3 evangelische, eine fatholifche, eine mennonitische Rirche, Sunggoge, Rathaus, Gunnafium (mit Realgumnafium), Navigationshauptichule, Umtsgericht, Sauptiteuerant, Seemannsamt, Sandelstammer, Borfe, Reichsbantnebenftelle, Ronfulate, Gifengiegerei, Mafdinen- und Schiffbau, Solz- u. Lebensmittelinduftrie, Etrohpappen-, Geifeund Schrotfabritation. Der Sandel ift bedeutend. Im Seevertehr tamen 1904 an 373 Schiffe von 52,569 Ton., gingen ab 354 Schiffe von 47,753 T. Dampfer geben nach Nordernen und Bortum. Nabebei liegt ber Blitenberg, vermutlich eine beibnische Opferund Gerichtsstätte. - L., eine alte Residenz oftfriest-icher Häuptlinge, erhielt 1823 Stadtrecht.

Leerdam, Stadt in der niederland. Broving Gudholland, Begirt Gorinchem, mit (1905) 5605 Einw., an ber Linge und ber Babn Glit-Dorbrecht, hat be-

rühmte Bferdemarfte und Glasbutten.

Leere (Vacuum, feerer Raum), eigentlich ein Raum ohne Materie darin, läßt fich experimentell nicht verwirklichen. Man nennt jedoch L. auch einen Raum, beffen Gasinhalt mittels Luftpumpe größtenteils entfernt ift (Bueridefche Q., fpr. ge.), fowie ben Raum über bem Quedfilber im Barometer (Torricellifde L., fpr. -tfcel-).

Leerfluter (Leerlauf, Leerfdug), von einem Gewerbe- oder Mühltanal vor Einlauf in Die Turbinen- oder Bafferradfammer abzweigendes Berinne,

bas bei Stillstand bes Betriebes ober bei zu ftartem | Ral. Birth, Le marechal L., duc de Dantzio, Bafferandrang das Betriebswaffer unbenutt ableitet.

Leergang (Leerlauf) eines Motors, Bewegungsftadium ohne nutbare Arbeitsleiftung.

Leergefparre, f. Dachftuhl.

Leeraut, leere Riften zc., foviel wie Ruftage (f. b.). Leerfilometer, f. Gifenbahneinheiten. Leerlauf, f. Leerfluter und Leergana.

Leericheibe (Losf cheibe), lofe, brebbare Riemenicheibe neben einer feften Scheibe auf berfelben Belle, bient gur Auflage des Treibriemens, wenn bei laufender Transmiffion die Mafdine ftillfteben foll; val.

Riementrieh Leersia Swartz, Gattung ber Gramineen, bem Reis abnliche Gumpfgrafer, von benen L. hexandra

Swartz, in ben Tropen, als Futtergras gebaut wird. Leefeite, Die bem Bind abgewendete Geite bes diffes (Begenfas: Luvfeite); Leefegel, f. Tatelung.

Leeuwarben (for. lens), Sauptftadt der niederland. Brov. Friesland, mit (1905) 34,095 Einw., am großen Rangl zwiichen Sarlingen und Groningen und an ber Bahn L .- Meppel, bat Sauptfirche St. Jatob, prachtpolles Rathaus (Archip), Ghungfium, Gerichtshof. Spiegel- und Strobpapierfabritation, Orgel- und Bagenbau, Biegelei, Ralfbrennerei, bedeutenden Sandel nach Deutschland und England (Frucht, Bieb, Butter, Kafe), Getreide- und Biehmartte. - L., feit 13. Jahrh. Stadt, ift feit 16. Jahrh. Sauptstadt.

Leeuwenhoet (fpr. leimenhut), Antonh ban, Raturforscher, geb. 24. Oft. 1632 in Delft, gest. baselbit 27. Aug. 1723, verbefferte das Mitroftop, entdectte die Blutforperchen, die Querftreifung der Mustulatur, Spermatozoen, Infufionstierchen, Spiralgefage u. a. Seine Arbeiten ericbienen als »Sendbrieven, etc.« (Leib. 1685-1718, 7 Bbe.). Bgl. Saarman, An-

tony van L. (Seib. 1875).

Leeuto = Saint = Bierre (fpr. low-Bang-piar), Flecten in der belg. Broving Brabant, Arrond. Briffel, mit (1907) 7900 Einw., an der Zuen (zur Genne), hat 3 Schlöffer, Tegtilinduftrie und Firnisfabritation.

Leeward Jolando (fpr. linorb-aitanbo), Infeln unter bem Binbe, f. Antillen.

Leeweg, foviel wie Abtrift (f. b.).

Lefancheng (ipr. lefofco), frang. Baffenfabritant, tonftruierte 1825 ein hinterladejagdgewehr (f. Taf. » Jagdgerata) und einen Revolver mit gasbichter Batrone.

Lefebre (Lefebore, beibes fpr. lefawr), Tannegun (lat. Tanaquil Faber), Sumanift, geb. 1615 in Caen, gest. 12. Sept. 1672 in Saumur, gab Alian, Lucian, Apollodor, Terenz, Horaz, Bergil u. a. heraus. Seine Tochter Unna Dacier, f. Dacier 2).

Lefebure : Beln (fpr. lefebur-well), Louis James Alfred, Komponift, geb. 13. Nov. 1817 in Baris, gest. 31. Dez. 1869, Drgelmeister und Kirchentomponist, seit 1863 Organist an St. - Sulpice, schrieb Salon-

ftiide (»Les cloches du monastère«).

Refebbre (fpr. teidwe), 1) François Joseph, Herzog von Danzig, franz. Marichall, geb. 25. Oft. 1755 in Russack (Cliaß), gest. 14. Sept. 1820 in Baris, trat 1773 in die frangoffice Garbe, wurde 1794 Divisionsgeneral, führte 1797 bie Sambre- und Maasarmee und unterftuste Bonaparte 18. Brumaire. Seit 1804 Maricall, nahm er 26. Mai 1807 Danzig (»Herzog von Danzig«), befehligte 1808 ein Urmeetorps in Spanien, 1809 in Tirol und bei Bagram die Bahern, 1812 die französischen Garden. Nachdem er 1814 mit Auszeichnung gefochten hatte, unterwarf er fich ben Bourbonen und murbe Bair.

1755-1820 (Bar. 1904).

2) Jules, Maler, geb. 10. Marg 1836 in Tournan (Seine-et-Marne), Schüler bon Cogniet, in Baris wohnhaft, ichuf nadte Frauengestalten von Haffischer Bollenbung: Rumphe und Bacchus, die Bahrbeit (Baris, Lugembourgmuseum), Bandora, Diana im Bad, Labn Gobipa, Bildnis feiner Tochter Pronne (Luxembourgmuseum).

Lefebre (fpr. fefamr), 1) Jacques, & Faber 1). 2) Bierre (Favre, Faber), Mitbegründer bes Jefuitenordens, geb. 1506 in Billaret (Savoben). geft. 1. Mug. 1546 in Rom, berbreitete ben Orben in

Deutschland.

Leffler, Unne Charlotte, ichmed. Schriftftellerin, geb. 1. Oft. 1849 in Stodholm, geft. 21. Oft. 1892 in Neapel, 1872-89 mit Rechtsanwalt Ebgren, feit 1890 mit Bergog bon Cajanello verheiratet, trat erfolgreich mit naturalistischen Novellen (»Aus bem Lebeng, 5 Sammlungen, 1882ff.; beutich in -»Kürichners Bücherichals . u. a.) und Dramen (» Babre Beiblichteit«, 1883; »Ein rettenber Engel«, 1892) über moberne Befellichaftsprobleme bervor. Bgl. Ellen Ren, Anne Charlotte L. (Stodh. 1893).

Lefto (fpr. lefto), Abolphe Charles Emmanuel, frang, General, geb. 2. Nov. 1804 in Lesneven (Finistère), geft. 16. Rov. 1887 in Baris, feit 1831 in Afrita, wurde 1848 Botichafter in Betersburg und 1849 Ditglied ber nationalversammlung. Als Gegner Ludwig Rapoleons bei beffen Staatsftreich verhaftet, wurde er 1852 verbannt, burfte 1859 zurüdfehren, wurde 1870 und wieder im Februar 1871 Kriegsminister und war 1871-79 Botichafter in Betersburg und eifriger Gegner Deutschlands

Lefort (fpr. lefor), Frang Jatob, Günftling Beters b. Gr., geb. 1653 in Genf, geit, 12. Mar; 1699. war in hollandischen, feit 1682 in ruffifchen Dienften, organifierte Seer und Marine, wurde 1694 Abmiral und Obergeneral und leitete 1697 bie Gefandtichaft. mit ber Beter b. Gr. bas Ausland befuchte. Bgl.

Blum, Frang &. (Seibelb. 1867).

Lefranc (fpr. lefrang), 1) Martin, frang. Dichter, geb. um 1410 in der Normandie, geft. 1461, wohl in Rom, Gefretar bes Bergogs Amadeus VIII. von Sapopen, feit 1443 Bropft in Laufanne und papftlicher Brotonotar, fchrieb die bidattifchen Dichtungen »Le livre du champion des dames« (1440-42), gegen ben »Roman de la Rose« (f. b.) gerichtet, und »Estrif de Fortune et de Vertu« (gegen 1448), Bal. Biaget. Martin L. (Laufanne 1888).

2) Abel, franz. Literarhiftoriter, geb. 27. Juli 1863 in Elincourt-Sainte-Marguerite (Dife), Getretär bes Collège be France, 1903 Professor daselbst, schrieb: «La jeunesse de Calvin« (Par. 1888), «Histoire du Collège de France« (1892), »Les navigations de Pantagruel (1905) und leitet bie » Revue

des études rabelaisiennes«

Le Franc (fpr. le frang), Bean Jacques, Marauts de Bombignan, frang. Schriftsteller, geb. 10. Mug. 1709 in Montauban, geft. 1. Nob. 1784 in Bompignan, Jurift, bann Literat, feit 1759 Mitglied ber Ufabemie, Lyriter(» Poésies sacrées », Bar. 1734, u.a.) und Dramatiter (»Didon«, 1734, u. a.), unterlag im Rampfe mit Boltaire und ben Enghtlopabiften. Geine »Œuvres complètes« erichienen Baris 1784 (6 Bbe.). »Œuvres choisies« dajelbft 1822 (2 Bbe.).

Refronfee (for, terrois), Salafumof in Beftauftralien.

Lefu, Gluß, f. Chantafee.

Pefuel (for trivell), Spector Martin, geb. 14, Rob. 1810 in Berfailles, geft. 1. Jan. 1881 in Baris, vollendete 1853-57 den Erweiterungsbau bes Loubre.

Legal (lat.), gefegtich, gefegmäßig; Begenfag: il-legal. Legalifieren, gefegtich gultig machen, amtlich ale gefehmäßig beitätigen. Legalifation, Legalifierung, obrigfeitliche Beglaubigung ber Editheit einer Unterschrift, eines Beugniffes ober ber Richtigfeit einer Abidrift.

Legalbefinition, burd bas Gefet gegebene Beftimmung eines Rechtsbeariffes.

Legalitat, Gefegmagigteit; Legalitatspringip, f. Anflage.

Le Gallienne (for gallienn), Richard, engl. Schriftfteller, geb. 20. Jan. 1865 in Birtenbead, ichrieb die gewandten Gebichte » Book bills of Narcissus« (1891, neue Ausq. 1895) und intereffant experimentierende Romane: "The quest of the golden girl" (1897),

The romance of Zion Chapels (1898). Legalfervituten . f. Dienitharfeiten.

Legal tender (engl., fpr. ligate), f. Banten, S. 552. Legaltheorie, f. Gigentum, G. 514.

Legat (lat.), Bermadtnis (i. b.); Legatar (So-

norierter), Bermachtnisnehmer. Legaten (lat.), bei ben Romern Gefandte, bann Behilfen ber Gelbherren und Statthalter, in der Raifergeit Befehlshaber ber Legionen und Statthalter ber taiferlichen Brovingen. In der tatholifden Rirche Bevollmächtigte und Bejandte ber Rurie: Legati a latere, Kardinale, die zur vertretungsweisen Musübung wefentlicher Brimatialrechte ausgefandt maren. Legati missi von geringerm Rang und Legati nati, beren Legatenamt mit Kirchenamtern verbunden ift. Die heutigen L. find nur diplomatische Agenten (f Rungius), die Erzbifchofe von Roln, Bofen, Brag und Salzburg führen den Titel Legatus natus nur als Ehrentitel. Bgl. Sinschius, Das Kirchenrecht der Ratholiten und Brotestanten in Deutschland, Bb. 1 (Berl. 1870)

Legation (lat.), Gefandtichaft; Brovingen bes frühern Rirchenstaats. Legationerat, Botichaftsrat; portragender Rat am Auswärtigen Amt. Leagtionsfefretar. Beamter einer Beignbtichaft ober bes Ministeriums bes Auswärtigen.

Legato (ligato, ital.), sgebunden a. Unitatt der

Bortvorschrift 1. bient in ber Musit gewöhnlich ber Bogen über ben Noten (Legatobogen) gur Unbeutung gebundenen Bortrages; legatissimo, febr gebunden. fidriftsmäkig. Lege artis (lat.), nach ber Regel ber Runft; bor-

Lege et fide (lat.), burch Recht und Treue (Bahlfpruch des Raifers Frang II.)

Legehaten, Saten gum Legen bon Drainrohren (val. Tafel »Bodenmelioration«, Fig. 8).

Legeimmen, f. Sautflügler. Legel, Solggefaß, f. Lagel. Legel, Taubfe an einem Gegel. Legenda aurea, f. Legende.

Legendarium), Legendarium), Legendenbuch.

Legende (lat. legenda, »das zu Lefende«), Abschnitt der heiligen Geschichte, der in der Rirche vorgelesen wird; diese Geschichte selbst, insbes. poetische Darstellung von Beiligenleben. Rirchliche Sage, befonders die Jungfrau Maria und die Märthrer betreffend, wuche im frlihen Mittelalter ftart an und wurde gesammelt 3. B. als »Legenda aurea « des Macobus de Boragine (f. b.), am umfangreichsten als Acta Sanctorum von ben Bollandiften (f. b.). 2118

Stoff ber Boefte mar bie Q. febr beliebt; in ber driftlich-lateinischen Dichtung befaßte fich mit ihr zuerft Brubentius um 400; in die ritterliche Dichtung bes beutschen Mittelalters trat fie mit Sartmanns » Seiligem Gregor auf dem Stein . um 1200 ein, 36m folgen Barlaam und Joiabhat von Rub. von Ems. Bom beiligen Gilveiter« und »Bom beiligen Alerius« bes Konrad pon Bürzburg, das » Marienleben « pon Balter bon Rheinau, bas Leben ber beil. Elifabeth u. a. Eine umfangreiche Sammlung enthält bas » Baffionala aus bem 13. Jahrh. und bas Buch ber Batera (vgl. Frante, Das Baterbuch, Baberb. 1880). Die Reformation war ber L. wenig gunftig; erst Serder betonte wieder ihren poetischen Gehalt, und Goethe, Schlegel, Rojegarten, Byrter, Rückert, Rerner, Schwab, Simrod behandelten fie mit Erfolg. Bu den Legens ben gehoren auch die Miratel, die berichten, wie die Seiligen aus bem Renfeits in die Geschicke ber Denschen eingreifen. Bgl. Seilige. — In der Seraldit Umschrifteines Siegels, in der Müngtunde Inschrift ober Umidrift ber Mungen. - Bei Landfarten, Stadtplanen, figurenreichen Bilbern beigegebene Erläuterungen; auf Bilbern und Rupferftichen Spruchband (f. b.). - In der Mufit (wie Ballade) Romposition zu Texten erzählender Art (3. B. von Löwe); ähnliche Instrumentalwerfe (3. B. von Dvorat).

Legen ber Banernhofe, ihre Gingiehung burch die Gutsherrichaft; f. Abmeierung.

Legenbre (fpr. lefcangbr), Udrien Marie, Dathematifer, geb. 18. Gept. 1752 in Baris, geit. bafelbit 10. Nan. 1833 als Professor, entbedte 1806 die Dethobe ber fleinsten Quadrate, fchrieb: »Elements de géométrie« (Bar. 1794, neu 1881; beutsch, 6. Huff., Berl. 1873); »Essai sur la théorie des nombres« (1798; 3. Muft. 1830, 2 Bbe.; beutich, Leipz. 1886); Traité des fonctions elliptiques etc.« (1826-29,

Leger, f. Bader. [3 Bbe.). Leger (fpr. 18f6), Louis, frang. Glawift, geb. 13.

Jan. 1843 in Toulouse, Brofessor in Baris, ichrieb: »Cyrille et Méthode« (Bar. 1868), »Études slaves« (1875), »Nouvelles études slaves« (1880 u. 1886), überfette Reftors Chronit (1884), gab das Reimfer Epangefium (1899) beraus und ichrieb ferner »La mythologie slave« (1908) fowie Sand- u. Reifebücher.

Leger (frang., fpr. lefche, meift verbeuticht lefchar gefproden), leicht, ungezwungen, nachläffig

Legerwall, foviel wie Leegerwall (f. b.).

Leges barbarorum, f. Bolferechte (beutiche). Leges Romanae, in germanischen Reichen für römische Untertanen erlaffene Rechte, 3. B. Lex Romana Burgundiönum (zwifthen 506 und 532), Lex Romana Visigothörum (506).

Legeftachel, f. Stachel.

Legfohre (Legforde, Legfiefer), f. Riefer und Tafel » Ulpenpflangen«, Fig. 24.

Legge (pr. legg), James, Sinolog, geb. 20. Dez. 1815 in huntly bei Aberbeen, gest. 29. Nov. 1897 in Orford, ging 1839 als Miffionar nach Afien, wurde 1876 Brofeffor in Orford und veröffentlichte: »The Chinese classics (Songtong 1861-72, 8 Bbe.); »The religions of China« (Lond. 1880); »The texts of Confucianism«; »The texts of Taoism« (in »Sacred books of China«, Orf. 1879 - 85)

Leggen, früher Schauanstalten gur amtlichen Beglaubigung ber Gute leinener Gewebe.

Legger, holland. Fluffigfeitemag, = 563 1, in Sollandifch - Ditindien = 588 1.

Leggiero ([fpr. febfdero], leggiermente [fpr. febfders],

ital.), in ber Mufit leicht, ungezwungen: Beim Rlavierspiel ber nicht streng gebundene, verlende Bortrag (Salbitaffeto)

Legginge (engl.), lange leberne Gamaichen. Leghorns (engl., fpr. légg-horns), » Livornefen«, ver-edelte italienifie hühnerraffe.

Legieren (lat.), in ber Rechtsibrache ein Bermachtnis (f. d.) anordnen; in ber Rochfunft Bestandteile einer Speife burch Abrühren mit Eigelb binben; auch

foviel wie ligieren (f. b.). S. auch Legierungen. Legierungen (v. lat. ligare »binben«), erftarrte Löfungen in Metallen; ber gelofte Stoff ift felbit ein Metall ober aber eine demifche Berbindung eines folden mit andern Metallen oder mit Metalloiden. Natürliche L. find felten, gewöhnlich werden fie fünftlich zusammengeschmolzen; bierbei mischen fich Metalle in ben vericbiebenften Berbaltniffen, entmifchen fich aber vielfach beim Erstarren wie Salstofungen (f. Saigern). Rupferfilberlegierungen 3. B. mit mehr als 72 Brog. Silber icheiben guerst Silber aus, bis eine Legierung von 72 Brog. Silber und 28 Brog. Rubfer fluffig übrigbleibt; biefe eutettifche Lofung erftarrt ohne Entmifchung bei 7780. Bei mehr als 28 Bros. Rupfer icheidet fich zuerft biefes bis gur eutettischen Mijdung aus. Richt euteftische & besteben erftarrt aus Kriftallen bes überichuffigen Metalls eingelagert in bem feften » Euteftitum«. Ginige Q., 3. B. Goldfilberlegierungen, erstarren ohne Trennung der Bestandtteile als isomorphe Gemische, b. h. die flüssigen und die ichon erstarrten Teile find gleich gusammengefett. L. mit Quedfilber nennt man Amalgame. Das Gefüge ber L. erkennt man im Mitroftop. Die phyfitalifden Eigenschaften ber 2. hangen ab bon ber Bufammenfegung und von ber Fabigfeit ber Legierungemetalle, chemifche Berbindungen einzugeben. Lettere ergeben 2. mit neuen, ben einzelnen Detallen nicht gutommenden Eigenschaften. Dechanische Bearbeitung und Glüben der 2. verändern Festigteit, Rabiafeit. Debnbarteit und Barte. - Bur Darftellung ber L. werben bie ftrengfluffigen Metalle auerit geschmolgen und die leichtslüssigen fest hinzugegeben. Orndbildung (Abbrand) vermeidet man durch Schmelzen unter Rohlenbecke; etwa gelöfte Orybe ent-fernt man durch Phosphor, Mangan, Magnefium, Aluminium 2c. Auch erhält man E. durch Ausicheiden aus Ornden mittels Reduttionsmittels oder durch galvanische Kallung (vol. Galvanoplassit) aus Lö-iungen. Die wichtigten L. sind Messing, Bronze, Lagermetall, Neusitiber, Amil Agum (1. deie Artikel). Bzl. Krupp, Die L. (2. Amil, Wen 1884); Lede-bur, Die L. in ihrer Annendung für gewerdliche 3wede (3. Muff., Berl. 1906).

Legion (lat.), ungeheuer große Menge. - Die gejamte ausgehobene Mannichaft, später Hauptabteilung des römischen Seeres; etwa feit 400 v. Chr. 300 Reiter (equites) und 4200 Mann Fußtruppen (pedites), nämlich 1200 hastati (f. d., die jüngften Jahrgange), 1200 principes (im Mannesalter), 600 triarii (Beteranen) und 1200 velites (Leichtbewaffnete). Hastati, principes, triarii zerfielen in je 10 Manipeln 3u 2 Benturien. In ber Schlacht war bie L. in brei Treffen aufgestellt: hastati, principes, triarii. Die 300 equites bilbeten 10 turmae zu 30 Mann mit je 3 decuriones (f. Defurie). Im Rommando medielten 6 Tribunen. Geit etwa Marius erhöhte fich bie & auf 5-6000 Mann in 10 Kohorten, beren jede hastati, principes und triarii, aber feine Reiter und velites enthalt, und in ein, zwei, brei ober vier Treffen; als Feldzeichen wurde ein filberner, vielleicht vergolbeter Albler (f. b.) getragen. Seit Cafar erhielten bie Legionen (3000 - 3600 Mann) Nummern und Namen. Rat. Schiller. Die romifchen Staats - und Rriegsaltertimer (in A. Millers » Sandbuch der flasischen Altertumswiffenichaftena, Bb. 4, Abt. 2, 2. Aufl., Munch. 1893). - 2. bießen auch die aus Nichtfrangofen gebildeten Truppenteile ber erften frangofifchen Republit (1792 légion Germanique), 1815-20 die Truppen ber Departements in Frankreich, aus Deutschen gebildete Truppen bes Austandes (f. Frembenlegion).

Légion d'honneur, f. Orben (Franfreich) Légion étrangère (frang.), f. Frembenlegion Legis actiones (lat.), im altern romifchen Rivilprogeg feierliche Spruchformeln gur gerichtlichen Berfolgung von Brivatrechten burch die Barteien.

Legislation (Legislatur, lat.), Befeggebung. gefetgebender Körper; legislatīv, legislatörifd, gefetgebenid; Legislatīve, gefetgebenid; Legislatīve, gefetgebende Berlammlung; gefetgebende Gewalt; Legislatūrperiode, Bahlperiode; Legislator, Gefengeber.

Legiften (neulat.), im Mittelalter Rechtegelebrte bes weltlichen (romifchen) Rechts (im Gegenfat gu

ben Defretiften, f. b.)

Legitim (lat.), gefesmäßig; bon Rinbern: in gefeslicher Che erzeugt; Legitimitat, Befes - ober Rechtmäßigfeit bes Anfpruche einer Staateregies rung ic.; Legitimitätspringip, Grundfat der Unveränderlichkeit der erblichen Monarchie (Legitimismus); Legitimiften, in Frantreich Bartei, Die ben ältern Zweig der Bourbonen als regierungsberechtigt anfieht, im Gegenfaß zu ben Orleanisten; in Spanien soviel wie Karlisten; legitimieren, beglaubigen, 3. B. einen Gefandten; gesetzmäßig machen (3. B. außereheliche Kinder für legitime erflären); fich 1egitimieren, feine Berechtigung zu einer Sandlung bartun, fich über feine Berfon ausweifen.

Legitima portio (lat.), Bflichtteil. Legitimation (neulat.), Alt bes Legitimierens; Urfunde als beffen Mittel. Die L. unehelicher Rinder geschieht a) burch fpatere Beirat (legitimatio per subsequens matrimonium) des Baters mit der Mutter oder b) durch Chelichteitserflarung (legitimatio per rescriptum principis), auf Untrag bes Baters ergebenbe Berfügung ber Staats gewalt (BBB. § 1719ff., 1723ff.). Gie erfolgt auch ohne Zuftimmung bes Rindes; ber Chemann muß ber Bater fein ober bies ben Umftanben nach möglich fein. Das Rind erlangt bamit alle Rechte ebelicher Rinder. Bal. Chelichteit, Unebeliche Rinder.

Legitimationeblatt, f. Erfennungemarte. Legitimationefarte (-ichein), Atteft, bas gum Gewerbebetrieb außerhalb bes Bemeindebegirts berechtigt, wird auf Untrag bes Inhabers bes ftebenben Gewerbebetriebs behördlich für bas Ralenderjahr und das Reich ausgestellt, fann aber (3. B. bei Krantheiten, ftrafbaren Sandlungen ic.) berfagt ober entjogen werben. Bgl. Gewerbelegitimationstarten.

Legitimationepapier, Schuldurfunde, bei beren Borgeigung der andre Teil die betreffende Leiftung pollziehen, aber auch erft weitern Ausweis verlangen tann (Spartaffenbuch, Bolice); bei einem qualifigierten &. ift ber Glaubiger benannt, die barin beriprochene Leiftung tann aber an jeden Inhaber bewirft werden (hintende Inhaberpapiere, BBB. (Rarten, Billette). § 808)

Legitimationezeichen, Rontrollzeichen (Marten, Legitimieren, Legitimitat 2c., f. Legitim.

Legnago (m. twisse). Diffritishapptitabl und Heilussen in der ital. Browing Berona (Benetien), mit (1800) 2767 (als Gemeine) 41.529) Eine, an der Elfd und der Bahn Berona-Bowing, hat Neisdau. Dier liegten 26. Marz 1799 die Diererdere über die Franzofen. L. 1815 neu befeltigt, bildet mit Berona, Mantia und Besöhera des "Frieungsbieren.

Legnano (pr. tenjāno), Fleden in der ital. Provinz Mailando, Kreis Gallarate, an der Olona, mit 1901) 0647 Einw. — Her siegten 29. Mai 1176 die Lombarden über Kaiser Friedrich I. Bgl. Hanow, Die Schlachten bei Carcano und L. (Berl. 1905, Dissert.).

Legnone, Monte (spr. lenjone), höchfter Berg der Bergamaster Alpen (2611 m), zwischen Comersee und Bettitn.

Regõe, portug. Weile = 5000 m; brajil. Weile Regouvé (με. 18μμκθ). 1 S can Baptille, jean, Didder, gel. 28. Juni 1764 in Bariš, geli. daļelbļi l. ēcpt. 1812, fidrielo 1786 bie Gebidde - Besais de deux amise mit Latja, 1792 bas Tēpaterijild - La mort d'Abele, por allem aber baš Leftygebidt - Le metrie des femmes (1800).

2) Erneit, frang, Schriftiteller, Gobn bes porigen, geb. 15. Febr. 1807 in Baris, geft. bafelbit 14. Mary 1903, fdrieb Romane (Max ., 1833; » Edith de Falsene, 1840, u. a.) und, mit mehr Erfolg (gum Teil mit Scribe), Dramen, wie: » Adrienne Lecouvreur« (1849), »Les contes de la reine de Navarre« (1850), » Médée« (1854), » Béatrix« (1860), » Les deux reines de Frances (1865). Mus feinen mirtfamen Bortragen am Collège be France feit 1847 gingen berbor: » Histoire morale des femmes (1848, 8. Muff. 1896), »La femme en France au XIX. siècle « (1864) u. a. Er ichrieb ferner: »Les pères et les enfants au XIX. siècle« (1867-69, 2 Bbe.), »L'art de la lecture« (1877, neu 1902), »Soixante ans de souvenirs. Ma jeunesse« (1886-87, 2 Bbe.; neu 1888, 4 Bbc.); »Une élève de seize ans« (1890) u. a.

Yegrand der Besino, C mit (* Skildolo, geb. 1841 in frontens) = 2-Wannion (Gababos), gel. 1908.

Baris als Brofejor (feit 1887), gob mittel- unb neugriedijde Zerb berusi: *Collection de monumers
pour servir à l'étude de la langue néo-bellénique.

GRA: 1869 − 55, 19 3be; nue Grei 187−75.

Sbe.), Récueil de poèmes historiques en gre vulgaire etc. (1877, ≥ Bibliotheque greeque vulgaire(1880 − 96, 8 3be), un fiquée ferrer Grammaire
greeque moderner (1878); Nouveau dictionnaire
français-gree moderner (1885); → Bibliographie
belléniquez (1885 − 96, 6 3be).

Yegrand bu Zoulle (nr. tegring si 850, Şernt, bebeutneher Şirenarışt, qö. 16. Myril 1850 in Ziyon, qçil. 6. Wai 1886 in Waris, förreb: Pronosite et tratiement d'epliquêsie (2. Will., Rv. 1873); ∗La folie héréditaire (1873; brutid, ĕuntiq, 1874); ∗Tratis de médecine légale, de jurisprudence mé dicale et de toxicologies (2. Will. 1885); ∗Les Hystériouses (3. Will. 1891); ∗Les

Legrenzi, Giovanni, Komponijt, geb. 1625 in Clusone, geit. 26. Mai 1690 in Benedig, Kapellmeister der Martusfirche, schrieb Opern, Kirchenmussi und instrumentale Kirchen- und Kammersonaten.

Legros (15c. 1837). 1) Vierre, franz. Bibhouer, 3c. Nai 1719, schif feit 1676 in Nom, gest. daselbs 3. Mai 1719, schif in der Art Berninis Schiphuren stur Berställes, den Triumph der Neligion über die Ketzere (Kirche del Gesti in Nom), Kolossalstaue des heil. Dominitus (Nom, Ketersstriche) u. a.

2) Alphonfe, franz. Maler und Nadierer, geb. 8. Mars in Dijon, Schiler von Revo de Boisbaur, feit 1866 insohon. Pero, am Gouth Renlington-Muleum und an der Slade School, dadurch von Einte auf bie engliche Maleracherung, malie: Das Angelus, Ex-voto (Dijon), Eine Ehrenerflärung (Augembourg), u.a. und rabeiter eligiöfe und allegoriide Wolter, Espenn bes Wolfsiebens, Bildniffe K. 30.1 Seine Eiter, Albonse L. (Bar. 1901).

Legia, friiher span Weile, =5,57, dann =6,69 km, in Merito zu 100 Goedel = 4190 m, in Argentinien à 40 Eudores = 5196 m; 1 D. - L. = 2699,842 ha.

a 40 undores = 5196 m; 12.-2. = 2999,68 ha. Pegnäne (Square, Ignandae), Gleedjenfountie and ber Universitätel oder 2016 per Sidsingler (1.6.), leki nur San ber auf Saumer lebenber (20 unit ega anter 20 unit ega

Legumen (lat.), Sülfe, tapfelartige Frucht (f. b.) der Leguminofen (f. b.), ift einfächerig.

Legumin (Erbienstoff, Pflangenkafein), eiweißartiger Stoff der Gulfenfrüchte, des Hafers &., wird aus Löfungen durch Lab, Effigfaure &. gefällt.

Leguminofe, Mifchung aus Linfen-, Erbfen-Bohnemehl mit Noggen- und Beigenmehl, gibt leichtverdauliche Suppe. Fleischleguminose enthält Fleischmehl, Maltoleguminose Malzpröparate. Liebes L. ift gedämpfies Leguminosenmehl.

Leguminofen (Sulfenfrüchtler), bifotyle, etwa 7100 Arten umfaffende Bflanzenfamilie aus der Reibe ber Rofalen; Rrauter ober Solzpflangen mit gefieberten oder einfachen Blättern mit Rebenblättern, meift traubigen Blütenftanben, fünfgliederigen, baufig fommetrifden Bluten und meift zweitlappig auffpringenben Gulfen. Die &. zerfallen in die Unterfamilie ber Babilionaten (f. b., Schmetterlingsblütler), Cafalpinioideen, mit fummetrifden, und Mimofoibeen, mit ftrahligen Blüten. Bahlreiche Q., befonders Bapilionaten, dienen als Ruppflangen. Bgl. Acacia, Albizzia, Arachis, Astragalus, Cajanus, Canavalia, Caesalpinia, Cassia, Ceratonia, Cicer, Copaifera, Cytisus, Dalbergia, Dolichos, Erbie (Pisum), Glycyrrhiza, Haematoxylon, Hymenaea, Indigofera, Lathyrus, Linfe (Lens), Lupine (Lupinus), Medicago, Melisotus, Mimosa, Myroxylon, Onobrychis, Ornithopus, Pachyrrhizus, Phaseolus, Physostisma. Robinia, Soja, Tamarindus, Trifolium, Trigonella, Vicia u. a.

Leh, Sauptstadt von Ladat (f. d.) in Kaschmir, mit 4000 Einw., nahe am obern Indus, hat alten Balast, Kloster und ist wichtiger Sandelsplag und Stapelplag für Kaschmir- und Yatvolle.

Lehanicourt (mr. kocia), Kierre (Bieudondun jür Barthélemy Edmond Balat), franz. Kriegsfetrifiteller, geb. 6. Dez. 1852 in Berdun, frásed: La défense nationale en 1870—1871 (Bar. 1893—99. Le Daure, Stadt), Kadre, Le. [8 Bde.) u. a.

Lehbe, f. Fruchtfolge. Lehe (Bremerlehe), befestigter Fleden und Rreisort im praifi, Roghei, Clade, bei Bremerhater, mit 1960 31,326 Einw. (2789 Ratholifen, 77 Juhon), an ber Gerlet und ber Bahn Gerletmilnbe-Aurghaven, fat 3 vonn, Stricken, Dierretal imd Zelegraphenfdule, Huttsgericht, Bemette und Jührerlabert, Dannyfnöfighert, Dampfmüßle, Braneret, Riegelet und eter tricke Bahner und Gerletmilnbe und Bremerhaber. Garnifor: Salab und 2 Kompanien der III. Martrofenertillerieabeltung fowie Wartnetelegraphenfichung fowie Wartnetelegraphenfichung fowie Wartnetelegraphenfichung

Reben (pon »leiben«, lat, feudum, beneficium), Kendals, Benefizialmefen, ausgebehnteftes erbliches Rugungerecht infolge Berleihung feitens bes Eigentumers (Lehnsherr, dominus feudi, Senior), bie amifchen ihm und bem Berechtigten (Lebn &mann, Rafall, vassus vasallus) bas Berbaltuis medielfeitiger Treue hervorrief. 2. (im Gegenfat zum freien Eigentum, Allod, f. b.) beift auch bas zu L. gegebene Dbiett, nämlich weltliche ober geiftliche Amter (f. Fabnlehen), Grundstüde, Müngs und Bergrechte, auch L. felber (f. Afterleben). Das L. gab Eigentumsbefugniffe (dominium utile, Gegenfat: d. directum, Obereigentum des Lehnsherrn). Beleihung mit Land, insbes. Kirchengut (vgl. Beneficium), und die aus der germanifden Gefolgichaft bervorgegangene Bafallität waren der Anfang des Lehnswefens (ichon im frantiichen Reich). Es beberrichte feit 10, Nahrh, ben gefamten germanischen Stagt (Debnestagt) politisch und privatrechtlich, bis es durch Auflösung bes Deutschen Reiches und Ablöfungsgefete (f. Ablöfung) bes 19. Nahrh. (in Breußen 2. Mars 1850) in Deutschland mit Ausnahme von Medlenburg verschwand. Quellen des Lehnrechts find die Libri feudörum (f. Langobardis fches Recht), die Lehnrechtsbücher bes Gachienfpiegels (vgl. Auctor vetus de beneficiis), des Schmabenfpiegels u.a. über Stände und Lehnsfähig feit vgl. Seerfcild. Die Belehnung (f. d.) gefcah durch feierliche, innbolifche Inveftitur (f. b.) und ben Lehnseid (homagium, f. b.), verpflichtete insbef. gu Soffahrt (f. b.) und Seerfahrt (f. b.) und war baburch bis zur Ginführung des Goldnerheeres Grundlage der Rriegsverfaffung. Bei Beimfall (f. d.) durch Tod bes Lehnsherrn (Thronfall, Herrenfall [f. b.]) ober Lehnsmannes (Mannsfall) war Lehnserneuerung (f. Mutung) binnen Jahr und Tag nötig. Berlust des Lehens (auch der Lehnsherrlichkeit) trat bei Felonte (f. d.) ein, auch durch Entfagung (f. b.). Babrend ber Unmunbigfeit bes Lehnsmannes trat Lehnsvormundichaft ein (vgl. Ungefälle). Die Lebnofolge mar auf den Mann beidrantt (Selmleben) und entichied fich bier nach ber Rabe ber Linie (Barentel), außerhalb ber Linie nach Grabesnähe; Ausnahme war bas Runtel- ober Beiberleben. über Arten ber 2. vgl. 3. B. After-, Dienft-, Erb-, Sand-, Rirchenlehen, Eventual-, Gefamtbelehnung. Bgl. (außer den Lehrbüchern beutider Rechtsgeschichte und beutiden Brivatrechts) b. Beber, Sandbuch bes in Deutschland üblichen Lehnrechts (Leipz. 1807-18, 4 Bbe.); Bas, Lehrbuch des Lehnrechts (2. Aufl., Götting. 1825) Manr, Sandbuch bes gemeinen bahrifchen Lehnrechts (Landshut 1831); Zacharia, Handbuch des sächsischen Lehnrechts (2. Ausg., Leitz. 1823); Roth, Wecklenburgliches Lehnrecht (Rost. 1858).

Lehesten, Stadt in Sachlen Meiningen, Areis Saalfeld, mit (1905) 2084 Einur, an der Bahn Lubnügsstadt-2, 645 m it. M., hat evang, Kirche, Oberförlteret, die größten Schieferbrüche des Kontinents (jährlich im Berte von 2 Mill. M.) und Schiefertafelfabritation. Dadei sient der Weistein (792 m).

Lehigh (pr. 11-hai), Rebenfluß bes Delaware im nordamerikan. Staat Bennihlvanien, fließt durch ein reiches Kohlenbeden, wird von einem Kanal (114 km) begleitet und mündet. 145 km lang, bei Eafton.

Yehm (2 ai men, 2 et men), meil gelber und geliebuare, mit einem Ganb, Gimmer, Rall und Etienbuberoph berumeintgler Zon, fülbli fich menigereitäl an als riener Zon, binde Balfer mids jo lard vie blefer, wirb beim Bremen rot bis braumrot und kimilig au bunfler Schlade. Der E. ilt teils Stemuttetungsprobult ber barunter anficienbem Sejteiner (Bernitter unn gel beim, Zer ie gunn gel elm), eleis bund fleigenbed Balfer zum menagfysiller um bei bom fleigenbed Balfer zum menagfysiller um bei bom gereigungslichen um (We fein bei eln m.) 10 eile pun, Gereigungslichen um (We fein bei eln m.) 10 eile pun, Gebängele, Dekromtt ju Zoda um Manerichiene.

Lehm., bei Pflanzennauten für Johann Georg Ebriftian Lehm ann, geb. 25. Jebr. 1792 zu Hafelau in Hofftein, geft. 12. Jebr. 1860 als Direttor bes Botanischen Gartens in Hamburg, schrieb: "Plantae Preissianae" (Hamb. 1844—48, 2 Bbc.).

2chmann, J. Zobann Georg, Zoooganb, gedt. 1. Mai 1765 bet Baruti in bet Bart, get. 6. Gept. 1. 11 Mai 1765 bet Baruti in bet Bart, get. 6. Gept. 1811 in Dresben als Director ber Blandamner, erd geneiner Goldad, 1798 Chijer u. Sehrer in Dresben, erfamblie Zerrain;eidmung mittels Schraffen (Lambarten) unb fehreb: 2 Darfellung einer neuer Theorie auf Begeidmung ber faireien Biddene (Zelp., 1799). 2ble Zelpe ber Eltstationskeidmung (histo.

Brider, Dresh. 1812, 2 Bbe; 5.8. Varif., 26th; 1843. 3 D rla, shu: Eataisman; qcb. 15. Varif. 1810 in Stopenhagen, qcf. bateloft 13. Sept. 1870, noar 1848 Wintifer tim Roffmormitherium, 1861—63 White 1848 Wintifer bes Jamern, im Roffething (1851—63) Who Eanbeithing (1851—63) Who Eanbeithing (1854—70) Butter De ver Weberbiner (b.b.) umb half pie Berfaljung bon 1849 ausstratient. Bon intens. Sinterlainerne-Sentifren (Roberth, 1872—74, 4 Bbe., dan), etclore über bie Hriaden von Zühren ohn intense intense Senting von 1849 ausstratient von Zühren der Schallen (Roberth, 1874—84, 4 Bbe., dan), etclore über bie Hriaden von Zühren der Schallen (Roberth, 1874, bün.); 28 Stiffer, Defa Z. umb feine Seit (Stopenh. 1871, bün.); 28 Wiffer, Dafa S. (Golder 1969, bin.).

3) Heinrich (Henri), Waler, geb. 14. April 1814 in Kiel, geft. 31. Wärz 1882 in Karis, Schüler von Ingres in Paris, malte historien- und beforative Bilber (Lurembourgpalafi, Auftipalafi) und Bilbniffe.

ber (Murembourgolafi, Sulfipolafi) und Sifbniffe, 4) Sobarnes 6 brijtina Gugen, bamburg, Staatsmann, 96, 9. Sept. 1895 in Symburg, 96t, soleifol 21. Rév. 1901, Redskamutat in Samburg, vertrat feit 1859 bas Symbelsgeridt in ber Blürgetigdt, murbe 1876 Debegreichistrat, leitet als Senator (feit 1879) bie Spaubeputation und voar 1894 bis 1900 Sürgermeilter.

5) Me'r (Martus), Hauptvertreter des orthobogen Judentumis, gel. 2. Jan. 1831 in Berden, geli. 15. Upril 1890 als Kabbiner in Mainz, gad die Bochenichrift – Jaraelite heraus und ichried: »Aus Bergangenheit und Gegenwarte (Frantf. 1872ff.). 6) Lilli, Scingerin, geb. 24. Nov. 1842 in Bürz.

6) Stillt, Sangerin, geb. 24. Mon. 1842 in Statisburg, jett 1870 an ber Berliner Soloper, 1876 föniglide Rammerfängerin, bann an ber tlatlentiden Dper in Reupert, Spiratete ber Lenoritien Rauf Rallid, und lett jett 1892 in Berlin. — Söre Schweiter Parte, geb. 15. Walt 1851 in Samburg, Sängerin, 1881—1992 an ber Stiener Sofoper, lebt in Berlin.

7) August, Stenograph, geb. 16. April 1843 in Zoffen, geft 8. April 1898 in Berlin, gab 1875 ein fcnellichrift, f. Stenographie) beraus. Lebrbucher ichrieben Dabms (11. Mufl., Salle 1904), Caar (baf.

1901) u. a. 8) Mar, Gefdichtschreiber, geb. 19, Mai 1845 in

Berlin, feit 1875 Staatsardivar bafelbit, 1888 Brofeffor in Marburg, 1893 erft in Leipzig und nach einem halben Jahr in Göttingen, fchrieb: »Stein, Gcharnhorstu. Schön (Leipz. 1877); » Preußen und die latho-lische Kirches (das. 1878—94, 7 Bde.); » Scharnhorsts (baf. 1886 - 87, 2 Bbe.); "Friedrich d. Gr. und ber Uriprung bes Giebenjährigen Kriegea (baf. 1894); "Freiherr vom Stein . (baf. 1902-05, 3 Bbe.)

9) Johannes, Mineralog und Geolog, geb. 11. April 1851 ju Königsberg i. Br., 1884 Brof. in Breslau, 1886 in Riel, ichrieb: »Untersuchungen über bie Entitebung ber altfriftallinifchen Schiefergefteine 2c. « (Bonn 1884) u. a. und gab beraus: » Bolfserziehung nach entwidelungsgeschichtlichen Grundfagen und als Staatstunft ber Bufunfta (Riel 1896), »Univerfitatsreform ic. a (2. Mufl., baf. 1900), ben » Bolfsanwalta, (daf. 1898-1902, 5 Jahrgange) u. a.

10) Otto, Physiter, geb. 13. Jan. 1855 in Kon-ftang, 1883 Prof. in Aachen, 1888 in Dresben, 1889 in Karlsruhe, ichrieb: »Phyfitalifche Technit« (Leipz. 1885) . » Molefularphpfif (bal. 1888 - 89. 2 Bbe.) » Priftallanalyje« (baj. 1891), » Eleftrigität und Licht« (Braunfdw. 1895), » Williffige Kriftalle (Leipz. 1904) und gibt Fride » Bhufitalifche Technit« (7. Huft., Braunfdw. 1904ff.) heraus.

11) Ferdinand Friedrich Rarl, Altertumsforfcher, geb. 1861 in Samburg, Brofeffor in Berlin, fchrieb: » Schamafchichunufin, Konig von Babylon« (Leipz. 1892), » Altbabnionifche Maß- und Gewichtsinfteme 2c. « (Berl, 1893), »Rwei Sauptbrobleme ber altorientalifchen Chronologie und ihre Löfung . (Leipz. 1898) u. a. und bereifte Armenien mit Beld (f. b.),

mit bem er Reilschriftterte herausgab.

12) Elfe, Schauspielerin, geb. 27. Juni 1866 in Berlin, zeigte naturwüchfige Begabung als helene Rrause in Saubtmanne » Bor Sonnenaufgang «, spielte feit 1891 am Deutschen Theater in Berlin Bilbenbruchs »Saubenlerche«, Anifja in Tolftois » Macht ber Finfternie, Mutter Bolffen im »Biberpelg«, Sanne im »Fuhrmann Benfchel«, Rofe Bernd bon Sauptmann u. a. und fiedelte mit Brabm 1905 ans Berliner Lessinatheater über.

Lehmann-Filhes, Rubolf, Aftronom, geb. 12. April 1854 in Berlin, feit 1890 Erofessor Daselbit. fchrieb stiber bie Gafularftorung ber Lange bes Mondes unter der Unnahme einer fich nicht momentan fortpflangenden Schwerfraft (Münch. 1896) und gibt feit 1891 die Bierteligbreichrift ber Aitronomi-

ichen Gesellichafta (Leipz.) beraus.

Rehmbau, f. Bijebau. Rehmboben, f. Boben.

Lehmguß, Gießen der Metalle in Lehmformen. Lehmfuhl, Augustimus, tath. Theolog, geb. 24. Sept. 1834 in Sagen, Lehrer am Jefuitentolleg in Baltenburg (Solland), ichrieb über moraltheo logische und sozialpolitische Fragen, z. B.: "Theologia moralis" (10. Aufl., Freib. t. Br. 1902, 2 Bbe.).

Lehmfuhle, Bauerichaft, f. Bottrop. Behmpanen, f. Maueriteine.

Lehmbifemauerwert, f. Bifebau. Lehmichindeln (Strohlehmichindeln), f. Dach bedung.

Stenographielpstem (Stenotachbarabhie, Eng. | ferdichtmachen bon Rellern und Gruben und gur berftellung von Eftrich (f. b.) in Bebäuden.

Lehmfteine, Lehmziegel, f. Mauerfteine.

Behn, foviel wie Leben (f. d.)

Behnbucher, öffentliche Bucher, 3. B. ber Rirchen, gur Bergeichnung ber Lebne, maren Borlaufer ber Grundbücher.

Rehndorff, 1) Ernft Ahasverus Seinrich, Graf von, geb. 7. Dat 1727 in Landfeim, geft. 19. Mai 1811, Entel des preußischen Oberburggrafen Ahasberus v. L. (1637—88; bgl. Sofäus, Der Oberburggraf Ahasberus v. L., Deffau 1867), 1748 bis 1775 Rammerherr ber Bemahlin Friedrichs b. Gr., lebte bann auf feiner Befigung Steinort und fchrieb: » Dreißig Jahre am Sofe Friedrichs d. Gr.«, herausgegeben von R. Ed. Schmidt (Gotha 1906)

2) Beinrich Abasber Emil August, Graf von, preug. General, geb. 1. April 1829 in Steinort (Rreis Angerburg), geft. 25. April 1905 in Schloß Brenl (Rreis Fifchhaufen), feit 1866 Flügelabjutant Ronig Bilbelms I. und beffen fteter Begleiter, feit 1881 Generalabjutant, wurde 1888 General der Ravallerie und 1894 Landhofmeifter von Breuken. Er binterließ Denfwürdigfeiten

Lebne (Mbhang), f. Berg.

Lehngeld, f. Laudemium

Lebngericht (Lebnhof, Lebnfurie, Mannengericht, Curla), das unter bem Lehnsberrn gufammentretende Gericht ber Lebnsmannen gur Entideibung bon Lebnsfachen.

Lehnin, Dorf und Luftfurort im preug. Regbeg. Botedam, Rreis Bauch-Belgig, mit (1905) 2375 Einm., an der Bahn Großfreuß-L., hat evang, Rirche, Ruinen bes 1180 gestifteten, 1542 aufgehobenen Riftergienfer flofters Simmelpfort, Oberforfterei, Ofenfabrit, Dampffagemühlen, Biegelei, Schiffahrt. - Die Lebniniche Beisfagung (Vaticinium Lehninense). lat. Gedicht in 100 leoninischen Berfen, Brophezeiung ber Schicffale ber Sobenzollern, bem Monch Sermann bon &. (um 1300) zugeschrieben, ift eine um 1690 auftauchende Falfchung, zuerft im Belahrten Breugen« (Ronigsb. 1728) gebrudt. Sie charafterifiert die Sobengollernberricher bis auf das elfte Beichlecht. Bom Großen Kurfürsten an stimmt die Cha-rakteristik nicht mehr. Die zweisellos katholische Tenbenzichrift wurde (nach 1806, 1848, 1871) publiziftifch migbraucht, besonders zur Berfündigung bes bevorftehenden Giege bes Bapfttume (Pastorhabet gregem et habet Germania regem «). Nach Silgenfeld (» Die Lehniniche Beissagunge, Leipz. 1875) ift ber Berfaffer Ludwig Undread Fromm, ein vom Großen Rurfürfien gemakregelter Lutheraner, ber 1685 als tatholiicher Domberr in Leitmerit ftarb. Bal. Cabell, Literatur ber fogen. Lehninichen Beisfagung (Beilor. 1879). Rehnpferde, f. Ritterpferde.

Lehneauftrag (Oblatio feudi), die Auflaffung eines Butes unter der Abrede, daß es der Erwerber bem Beräußerer als Leben übergebe.

Lehnderöffnung, foviel wie Beimfall (f. b.).

Lehndegipetiang, f. Anwarticaft. Lehndfähigkeit, f. Heerschild. Lehndretraft, f. Mäherrecht.

Lehndwejen, f. Lehen Lehnware, f. Laudemium.

Lehnwörter, f. Fremdwörter. Le Son (Lebon, fpr. le ong), Charles, Braf.

belg. Staatsmann, geb. 1792 in Tournai, gest. 30. Lehmichlag, fejtgestampfte Lehmichicht zum Baf- April 1868 in Baris, wo er feit 1857 lebte, war 1831 bis 1842 Gefandter in Baris und 1846-56 liberales Mitglied ber belgischen Rammer. Bgl. Jufte, Le comte L. (Bruff. 1867). — Gein Sohn, Graf Louis Kapier Léopold L. (1831-79), war 1851-56 Rabinettschef bes Grafen Morny in Baris, 1856-70 Mitalied bes frangofischen Gesetgebenden Körpers.

Le Song (pr. le u), Jean, frang. Dichter, f. Baffelin. Behr, 1) Abolf, Bolitifer, geb. 12. Dez. 1839 in Biesbaben, geft. 12. Nov. 1901 in Berlin, Bergingenieur, feit 1894 Beidaftsführer bes Allbeutiden Berbandes (f. b.), forberte, feit 1898 im Reichstag (nationalliberal), eine ftreng nationale Bolitit.

2) Julius, Nationalotonom, geb. 18. Oft. 1845 in Schotten, geft. 10. Oft. 1894 in München. 1874 Brof. in Rarlbruhe, 1885 in München, fcrieb: »Schutzoll und Freihandel . (Berl. 1877): » Politifche Stonomie in gedrängter Fassung « (4. Aufl. von Neuburg, Münch. 1905); »Grundbegriffe und Grundlagen der Boltswirtichaft « (Leivs. 1894; 2. Aufl. u. b. T.; » Die Grundbegriffe ber Nationalökonomie«, brsg, von M. v. Sedel. 1901); » Broduttion und Konfuntion in der Boltswirtschaft« (hreg, von Frankenstein, baf. 1895) u. a.

Lehramteprüfungen, ftaatlich geordnete Brufungen als Befähigungsnachweis zur Befleibung öffentlicher Lehrämter an Bolts- oder höhern Schulen. Für bas Lebramt an Boltsichulen gelten bie » Allgemeinen Beftimmungen bes Minifters Falt vom 15. Oft. 1872 (Abanderungen vom 1. Juli 1901). Die erste Lebrerprüfung (Semingrentlassungsbrüfung), auch für Richtfeminariften offen, befähigt zur proviforischen Berwaltung eines Schulamts. Bur befinitiven Unfiellung berechtigt eine zweite Brufung, Die zwei, fpateitens funf Sabre ibater zu beiteben ift. Für höhere Stellungen besteben Brufungen für Lebrer an Mittelfculen und Rettoratsprüfungen. In Sachfen und Seffen fteht Lehrern, die die zweite Brufung mit bem erften Grad bestanden haben, die Univerfitat und Ablegung einer babagogifchen Staats. prüfung offen. Die Brüfung für bas Lehramt an höhern Schulen (Examen pro facultate docendi) besteht in Breuken feit 1810 und wird von jährlich ernannten Brufungstommiffionen an Universitäten abgehalten für Bewerber mit Reifezeugnis einer deutichen höhern Bollanstalt und Rachweis breijährigen Universitätsstudiums (Brüfungsordnung vom 12. Sept. 1898). Die Brüfung ist eine allgemeine (Religionslehre, Philosophie, Badagogit, deutsche Literatur) und eine Fachprüfung (Bahl zwifden Latein und Griechifch, Frangofifch und Englifch, Geschichte und Erdfunde, Religion und Sebraifch oder Deutsch, Mathematit und Phyfit, Chemie nebft Mineralogie und Bhnfit ober Botanit ober Roologie). Das erlangte Dberlebrergeugnis berechtigt gum zweijabrigen Borbereitungsbienit für bas höbere Schulmelen (Geminar- und Probejahr), worauf das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit ausgestellt wird. Bgl. Artikel Lehrer fowie für Bolfsichulen : Beet, Der Führer im Lehramte (Ofterwied 1902); » Handbuch für Lehrer und Lehrerinnen« (von Gallee, Griep u. a. (Leipz. 1903); für höhere Schulen: Biefe, Sammlung der Berordnungen und Gefege für die höhern Schulen in Breußen, Bb. 2 (3. Ausg. von Rübler, Berl. 1888); »Die Brüfungsvorschriften für den Unterricht an höhern und niedern Schulen in Breugens (7. Aufl., baf. 1887).

Lehrbataillon, f. Lehrtruppen. Lehrbegriff, Inbegriff einer einheitlich geordneten Lehre; Darftellung ber religiofen Unichauungen eingelner Mutoren ber Bibel ober ber Ronfeffionen.

Pehrbogen, i. Lehrgeriift. Lehre ber zwölf Apoftel, f. Apoftellehre. Lebren, im Baumefen f. Lattenprofile; auch foviel

wie Lebrgerüft (f. b.) ober auch Lademaß (f. b.). Behren (Leeren), Degwertzeuge gur Ermittelung ber Abmeffungen ober ber Geitalt pon Bert-

ftuden. Unveränderlich (fefte &.), dienen fie meift zum Rachprüfen vieler gleicher Stude, 3. B. in ber Maffenfabritation. Bum Deffen bon Starten (Didenmejfer) bient die Rachenlehre, ein Stablitud mit einem ober auch mehreren Liformigen Ginichnitten; biergu gehören bie Drabtlebren (Drabtflinten), bon benen Die fogen, beutiche (Rormals ober metrifche Q. Dillinger) und Die englische Lehre am berbreitetften find, ferner die Blechlehren. Stärfere Rundftabe, 3. B. Wellen, merden burch Ringe (Raliberringe), entiprechende Bohrungen burch Babfen (Raliberborne) gemeffen. Die Toleranglebren baben auf ber einen Seite einen auf genaues Maß bergerichteten Rachen, beg. Zapfen, auf ber andern Seite ein um einige Sundertftel Millimeter abweichendes Raliber. Bei ben verftellbaren 2. wird bie Beranberlichfeit ber Megöffnung burch Berichieben eines beweglichen Schenfels gegen einen festen (Schiebelehren, Schublebren) ober burch Dreben einer Schraube mit Feingewinde (Mitrometerfdraube) berbeigeführt.

Behrer, wiffenschaftliche, atabemijch gebilbete Dberlehrer, feminarisch gebilbete Bollsichullehrer ober technifche 2. (Fachlehrer). Dberlehrer mird ber Bewerber nach der höhern Lehramtsprüfung (f. d.) und Ablegung bes Brobejahres (in Breugen u. a. borber noch ein Seminarjahr). über Boltsichullehrer f. Lehramisprüfungen. Altere Dberlehrer erhalten ben Titel » Brofeffor «, in Sachien werden altere Boltofchullehrer » Oberlehrer«. Tednifche L. geben ausichließ» lich Befange, Beichene, Schreibe ober Turnunterricht. Gie haben die Befähigung bagu burch Brufung in einem ober mehreren biefer Facher nachzuweifen. Bal. Lexis, Das Unterrichtsmefen im Deutschen Reich (Berl. 1904, 4 Bbe. und Unbang in 7 Tin.); Moridi. Das höbere Lebramt in Deutschland und Diterreich (Leips. 1905, Ergangungsband 1907) und die Literatur unter Artifel Lebramteprüfungen.

Lehrerbildungeauftalt, f. Geminar. Behrerinnen, früher felten, bilben jest bei allen Rulturvölkern einen Lehrerinnenstand, der zuweilen den Lehrerstand an Zahl überragt. In Deutschland gab es 1903: 22,518 L. neben 124,027 Boltsschullehrern, alfo 16 Brog. (1906: Meg 49,5, München 49,8, Samburg 39, Bresiau 36,3, Berlin 35,3, Frantfurt a. M. 31,2, Stuttgart 29,5, Dresden 20,9, Leipzig 12,4, Zwidau 3,9 Proz.). Lehrerinnenseminare (in Deutschland 29) forgen für Musbilbung. Die preukijche Brüfungsordnung für L. (24. Abril 1874 und 15. Mai 1894) unterscheidet sfür Boltsschulen, für mittlere und höhere Schulen ju Brufende«. Die beiben lettern fiellen bobere Unforderungen im Deutschen, Englischen, Frangofischen und in Geschichte. Die unwiderrufliche Unitellung der L. erfolgt in Breußen ohne Brüfungen, wenn sie sich im Beruf bewährt haben; in Sachsen, Baden u. a. müssen sie eine zweite Brüfung bestehen. L., die Schulleiterinnen werden wollen, haben die Brufungen für Schulvorfteherinnen abzulegen, zu ber fie 5 Jahre nach ber Lehrerinnenprüfung und nach mindestens zweijähriger Lehrtätigfeit an Schulen berechtigt find. Die Laufbahn für Dberlehrerinnen und Borfteberinnen hoherer Mabdenfchulen hat ben 2. in Breugen die fogen. miffen-

ichaftliche Oberlehrerinnen: und Schulngriteberinnen: prüfung por besondern Kommissionen nach meist zweijährigem Universitätsstudium eröffnet. Fachprüfungen gibtes für Unterrichtin französischer und englischer Sprache, in weiblichen Sandarbeiten, Turn-, Beichen-, Taubitummen- und hauswirtschaftlichem Unterricht. heirat hebt, wenn nicht besonders ausgemacht, bas Dienstverhältnis nicht auf. Bal. » Sandbuch des böbern Maddeniculmeiens (hreg, pon Bochgram, Leips, 1897); »Sandbuch für Lehrer und &. (von Gallee, Griep u. a., das. 1903); Gaudig, Mädchenschul-wesen (»Die Kultur der Gegenwart«, Teil 1, Abt. 1, baf. 1905 ff.), und die Zeitschriften: »Frauenbildung« (hrog. von Buchgram, baf., feit 1902); » Die Lehrerin in Schule und Saus" (hreg. von M. Loeper-Souffelle, daf., feit 1884, Organ des Allgemeinen deutschen Lebrerinnenvereins). Bgl. Seminar und Schule.

Lehrerinnenheime, Anstalten für Erholungs-aufenthalt, porläufige Unterfunft ober dauernbe Altersverforgung von Lehrerinnen, 3. B. die Feier-abenbhäufer (Lehrerinnenstifte) in Steglig, Rleinburg, Baren (Medlenburg), Banbersheim, Bolfenbüttel, Göttingen, Biffen, Stragburg, Nordernen, Baden-Baden, Friedrichehafen u. a., fowie Erholungshaufer und Berbergsheime. Der » Allgemeine beutiche Berband gemeinnütiger Unftalten für Lebrerinnen und Erzieherinnen« gibt Jahresberichte heraus.

Lehrerinnenpenfiondanftalt (fpr. spangkiones), Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen, mit Sig in Berlin, 1875 gegründet, beigk 1906: 968.627 Dit. Bermögen und 4110 verficherte Mitglieder, von benen 989 Benfion genießen.

Lehrerreliftenverforgung, Surforge für Bitwen und Baifen ber Lehrer öffentlicher Bolfeichulen, gewährt durch Bejeg vom 4. Dez. 1899 auch in Breugen

ben Sinterlaffenen der Lehrer Beibilfen. Behrervereine und Behrerverfammlungen, Bereinigungen bon Lehrern mit regelmäßigen Berfammlungen, gibt es für fast alle Zweige bes Schulund Erziehungswefens (Gumnafien, Reglichulen, Geminare, Silfeichulen 2c.) und bie einzelnen Länder und Brovingen. Der größte Berein, ber Deutiche Lebrerperein, der. 1877 gegründet, »Förderung der Boltsbildung durch Sebung der Boltsichule bezwecht, zählte Ende 1906: 112,707 Mitglieder in 46 Zweigvereinen mit 3027 Einzelverbanden. Alle zwei Jahre halt er einen Deutschen Lehrertag ab, Sauptorgan ift bie »Badagogische Zeitung«; das »Jahrbuch bes Deutschen Lehrervereinsa bringt Berichte über Die Tätigfeit (3. B. Berficherungen, Rechtsichus 2c.). Ronfeffionell find: Berband beutider evangelifder Schul- und Lehrervereine«, »Ratholifcher Lehrerverband bes Deutschen Reiches", Berein fatholischer beutscher Lehrerinnens. Auch gibt es Bereine für befondere padagogifche Richtungen (» Berein für miffenichaftliche Babagogifa), für Zeichnen, Blindenunterricht zc., für genoffenichaftliche Gelbitbilfe und Bohltätigfeitszwede (Beftaloggi-Bereine). Der 2111gemeine beutiche Lehrerinnenverein, 1890 gegrunbet, die größte weibliche Berufsorganisation Deutschlands, jählte 1907: 19,000 Mitglieber. - In Diterreich gibt die Biener padagogifche Gefellichaft ein . Jahrbuche heraus. Bgl. Rigmann, Der Deutiche Lehrerverein in ben erften 25 Jahren feines Bestehens (Berl. 1896); "Jahrbuch bes Deutschen Lehrer-vereins" (Leipz., seit 1875). Bgl. auch Philologenberfammlungen.

Lebriorm. außere Urt ber Belefrung bes Schulers, tann erfolgen burch Borgeigen von Gegenftanben ober Abbildungen (beiftifche &.), burch Bortragen (atroamatifche &., bei ber ber Schuler nur bort), durch Unterredung in Frage und Antwort (bialogiiche, erotematiiche ober fatemetiiche 2.). Die beuriftifche 2. mill die Schiller zum Selbitfinben anleiten. Im Unterricht fonnen bie verschiebenften Berbindungen auftreten. Die neuere Babagogit betont aber mehr ben einheitlichen Lernbrozek, ben gefchloffenen feelischen Borgang im Rinde mabrend des Pernens.

Lehrfreiheit, bas Recht öffentlicher Lehrer, befonbere ber Universitätelebrer, ihrer überzeugung offen Ausbrud zu geben, ist gewährleistet durch den in die preußische Berfassung übergegangenen Sat: Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei.« — Weder bie beibnischen und theofratischen Staaten bes Altertums, noch ber driftliche Staat bes Mittelalters vermochten grundfäkliche L. zu gewähren, wenn auch bas Altertum oft weitgebende Dulbung übte. Nachbem bie oftromifche Staatsgewalt bie letten beibnischen Bhilosophenschulen batte ichliegen laffen, murden die Befete ber Raifer Gratianus, Theodoffus I. und Balentiniane zugunften ber nicanifchen Trinitatelebre (f. Kirche) für die L. vernichtend, und bis ins spätere Wittelalter galt die scholastische Westansicht der Univerfitäten wie ber Rirche als unverbrüchliches Befet. Die engen Bande loderten erit der Sumanismus und bie Reformatoren, bor allem Luther. Seit ber Reformation ift amischen staatlicher und firchlicher Unsicht pon & zu untericeiben. Die romifche Rirche ichreibt fich allein bas Recht zu, Grengen ber L. gu ziehen; das zeigen die Inquisition, die Hinrichtung Giordano Brunos, der Krozeß Galileis, die Berdammung des topernifanischen Shitems, bas Berfahren gegen bie Sugenotten, Quietiften, Janfeniften, gegen Schell, Mertle, Schroers, die Einrichtung des Index librorum prohibitorum, Engyflifa und Syllabus Bius' IX., die papfilichen Kundgebungen feit bem Batifanischen Kongil von 1870 und die Rundgebungen Leos XIII. und Bius' X. Rach bem neuern Staaterecht (feit Grotius und Bufendorf) bagegen wird 2. als bas eigentliche Gefunde angeseben und Beidranfung nur geboten, mo Gelbiterhaltung fie bem Staat gebietet. Forberer und Rampfer für diefe Ibee waren an Universitäten vor allem Leibnig. Thomasius (Leipzig), Chr. Wolf (Marburg), S. v. d. Sardt (Selmftedt), Rant und Fichte. Much nach 1848 brachte die Reaftionszeit noch manche Berfuche, die 2. ju bampfen. - Schwierig ift die Frage ber tirchlichen &. innerhalb ber protestantifden Rirche. 2. gilt ihr burchaus als grundfägliche Forderung. Doch geben die Unfichten ber Lehrer und Beiftlichen weit auseinander, und bie Universitäten haben fich ber firchlichen Eingriffe in die L. ihrer Fatultäten öfter gu mehren gehabt. Ratürlich gibt es für das firchliche Lehr - und Bredigtamt gewiffe Brengen ber L., dies ift in ber gesetlichen Ordnung bes Staates wie ber Rirchen begründet, aber die öffentliche Meinung berurteilt immer mehr undulbfame und rein juruftische Unlegung formell berechtigter Magftabe, und bas Argernis gewaltsamer Eingriffe für staatliches und firchliches Leben ist größer, als wenn die Geister aufeinanderplagen. Bgl. Mulert, Die Lehrverpflichtung in der evangelischen Rirche Deutschlands (Tiibingen 1904).

Lebraana, Anordnung des Lebritoffs, die fich nach

der Natur des Stoffs und des Schülers richtet und meist mit ber inftematischen Ordnung nicht zusammenfällt.

Behraebicht (bibattifde Boefie), in metrifder Form behandelter Gegenstand aus dem Gebiet ber Moral Runit, Biffenichaft ober besprattifchen Lebens, gehört ftrenggenommen nicht zur Runft. In Sefiode "Tage und Berfe«, Bergils "Georgica», Dvids "Ars amandi«, Lutres" "De rerum natura«, ebenjo wie Dpis' » Troftgebicht in Bibermartigfeit bes Rrieges«, Sallers & Allpen . Tiebaes . Urania . Schefers . Patenbrevier . u. überwiegt Die Reflegion, und Phantafie und Gemüt werden nicht in die nötige Kähigfeit verfest, Bal. Goethe, über bas L. (» Samtliche Werfes, Beinemanniche Ausgabe, Bb. 26, G. 191 ff., Leips. 1907).

Lebraeriift (Bogengerüft), bolserne Unterftugung für ju mauernde Bogen ober Gewölbe. Das ftebende L. (f. Abbilbung) besteht aus bem obern



Stehenbes Lebrgeruft.

Lebrbogen bb, ber burch nebeneinander aufgeftellte. mit Latten oder Brettern a (Schalbretter) perbundene fentrechte Bfoften o unterftutt wird. Das gefbrengte 2. besteht aus Sprengwerten (f. b.)

Lebrhäuer (Lebrhauer), f. Bergmann. Rebrinfanteriebataillon, f. Lehrtruppen.

Lehrlingsprüfung (Gefellenprüfung), Die am Schluf ber Lehrzeit stattfindende Brufung von Lebrlingen (f. Lebrlingsmelen) über ihre gewerbliche (praftijde und theoretifde) Husbildung, erfolgt burch Brufungsausichuffe, die burch die Sandwertstammer gebildet werden, aus Borfigendem und mindeftens amei Beifitern (gur Salfte Gefellen; § 131 ber Gewerbeordnung) beitehen und nach behördlich feitgefetster Brüfungsordnung verfahren. Innung und Lehrherr follen den Lehrling anhalten, fich der Brüfung ju unterziehen. Wer bie L. bestanden, bas 24. Jahr pollendet bat, im Gewerbe die vorgeschriebene Lehrzeit zurüdgelegt ober fünf Jahre perfönlich bas Sandwert felbit ausgefibt hat ober Wertmeister war, bat die Befugnis gur Unleitung von Lehrlingen. Bal. Bape, Die Regelung bes Lehrlings - und Gefellenprüfungemefens (Leipz. 1902).

Lehrlingefchulen, f. Sandelsichulen, Fortbilbungsichulen, Rachichulen, Lehrwerfitätten.

Lehrlingewejen, Berwenbung von Lehrlingen, b. h. jungen Leuten, die gur Erlernung bes Berufs gu dem Reifter in die Lehre geben und darüber einen Bertrag ichließen (f. Lehrvertrag). Die technische und fittliche Ausbildung bes Lehrlings ift nicht blog eine private, fondern auch eine öffentliche Angelegenheit, weil von ihr die Bufunft bes Gewerbes ober Sandwerts abhangig ift. Die theoretifche Ausbildung bes Lehrlings gefdieht in Fach- ober Fortbildungsichulen (f. b.), die prattifche in ber Arbeitsftatte bes Meifters ober Bringipals. Für lettere ichreiben SBB. und Gewerbeordnung vor: Erforbernis rechtlicher Unbescholtenheit bes Lehrherrn; Lehrvertrag (f. b.) und Normativbeitimmungen gur Ergangung; gefegliche Probezeit;

Schutheitimmungen gegen miftbrauchliche Beidiftigung der Lebrlinge: Möglichkeit obliggtorischen Fortbilbungs- ober Fachunterrichts; Beranftaltung öffentlicher Lehrlingsprüfungen (f. b.); Berpflichtung zur Ausstellung eines beglaubigten Lehrbriefs (Zeugnis über Dauer ber Lehrzeit, Betragen, Renntniffe und Gertigfeiten); Unweifung von Staatsmitteln für Bramien; Regelung des Innungswesens (f. Innungen). Die Befolgung dieser Borichriften wird von Berwaltungen übermacht, bie ju gleichen Teilen aus Urbeitgebern und Arbeitnehmern unter einem Regierungsvertreter befteben. Unter Umftanden veranlagt Die Staatsgewalt die Errichtung von Lehrwerfiftitten (f. b.). Bal. Gewerbeordnung \$ 126 b ff., BBB, \$ 113. 196, 1822, 1827, über Sandlungslehrlinge i. b. Das biterreichifde Q. ift burch Gefet pom 15. Mars 1883 und 8. Mary 1885 geregelt. Letteres überweift die Fürforge ben gewerblichen Benoffenichaften (Dovelle vom 23. Febr. 1897). In Frantreich ift, ob-Befeke pom 20. Febr. 1851 und 11. Des, 1880 geregelte 2. zu fordern fuchen, beffen Buftand wenig befriedtgend. In England üben die Gewertvereine groken Ginfluß auf bas P. aus. auch beitebt nur eine polizeiliche Burishiftion, Bal, Garbe, Der zeitgemaße Musbau bes gefamten Lehrlingswefens (Berl. 1888).

Lehrmittel. Begenitande ober bilbliche Daritellungen zur Beranichaulichung bes Unterrichts (Globus, Landfarten, Bilbertafeln, Alphabete, Rechenmaidinen 20.), werden neuerdings durch besondere Induftriegweige bergeftellt. Mit ben Lebrerverfammlungen find baufig Lehrmittelausftellungen verbunden, auch gibt es ftandige Musftellungen ober Schulmufeen (f. b.). Bal. » Lebrmittelichau« (Leibz 1894-1900; fortgefest in ber » Deutschen Goulpragis«, baf.); » Lehrmittelwarie« (baf. 1900 ff.).

Lehrplan . Beftimmungen über Riel , Stoff und Gang Des Unterrichts ber einzelnen Rlaffen einer Schulanftalt, wird bon ben meiften Schulgefetgebungen ausbrudlich geforbert. Rormalplane ber einzelnen Länder geben an, welche Unterrichtsgegenstände in jeder Rlaffe gu treiben, wieviel Stunden wochentlich auf ieben zu verwenden und welche Riele zu erreichen find.

Lehre, 1) Rarl, Philolog, geb. 14. 3an. 1802 zu Königsberg i. Br., gest. daselbst 9. Juni 1878, Gymnasiallehrer, seit 1835 Brosessor, Begründer der Ronigsberger Schule, ichrieb: »De Aristarchi studiis Homericis« (Königsb. 1833; 3. Aufl. von Lubтіф. Leipz, 1882); »Quaestiones epicae« (Rönigsb. 1837) u. a.; ungludlich ift ber »horatius« (Leipz. 1869). Geine » Bopularen Auffage aus bem Altertuma erichienen Leipzig 1856 (2. Aufl. 1875), feine »Rleinen Schriften« (Königsb. 1902) und bie » Musgewählten Briefe bon und an Lobed und L. (Leipz. 1894, 2 Bbe.) gab Lubwich heraus. Bgl. Rammer, Rarl &. (Berl. 1879).

2) Max, Runftgelehrter, geb. 24. Juni 1855 in Berlin, 1896-1904 Direttor bes Dresbener, 1905 bis 1. Juli 1908 bes Berliner Rupferftichfabinetts, bann wieder in Dresben, Brof., forderte die Erforidung ber Rupferftederfunft bes 15. Jahrh. und bie Bopularifierung ber modernen graphifchen Runfte, ichrieb Monographien über Meifter bes 15. Jahrh., »Rarl Stauffer Bern« (Dresb. 1907) u. a. und gab »Sandzeichnungen neuerer Meifter im toniglichen Rupferftichtabinett zu Dresben« (Berl. 1900) beraus. Lehrian (Theorem), Behauptung, die man aus ben Grundfaten einer Biffenichaft (bebuftib) burch | Schlüffe ableiten und beweifen fann (in ber Dathematif. Mechanif und mathematischen Raturlehre überhaubt), mabrend die auf Erfahrung (Induttion) beruhenden allgemeinen Ausfagen Befete (f. b.) heißen. In ber Philosophie und Theologie ift & foviel mie Doama (f. b.).

Lehrichmiede, f. Sufbeichlaglehranftalt.

Lehrte, Stadt im preug. Regbez. Lüneburg, Rreis Burgdorf, mit (1905) 7904 Einw., Bahnknotenpunft Roln-Berlin, hat evangelische und fath. Rirche, chemifche, Zement-, Tonwaren- und Lebensmittelinduftrie, Spinnerei, Mafdinenbau und Solgidneiberei.

Lebrtruppen, aus abfonmandierten Mannichaften der Truppen gebildete Abteilungen jum Zwede vorbildlicher gleichmäßiger Ausbildung der Urmee und zu Berfuchen neuer Dienftvorschriften, Befleibung und Ausruftung ic. Deutschland bat bas Lebrinfanteriebataillon (früher Lehrbataillon) in Botsbam, ein Lehrregiment bei ber Relbartillerieichiekichule und ein Lehrhatgillon bei ber Fugartillerieichieficule, beibe in Suterbog. Diterreich-Ungarn befitt eine Inftruftionstompanie in der Armeeichierichule zu Brud an der Leitha.

Lehrbertrag, Bertrag gwifchen Lehrheren und Lebrling über beffen Ausbildung, ift ichriftlich gu machen, falls Uniprüche wegen Mustritts aus der Lehre geltend gemacht werden follen. In ben L gehören: Dauer ber Lehrzeit, Lohn bes Lehrlings ober Zahlung eines Lebrgelbes, Strafen für ben Bruch bes Lehrvertrags, Aufhebung des Lehrvertrags ic. Ermangelung besonderer Abmachungen gelten Die gefetlichen Borichriften. Unter allen Umftanben ift bem Lehrling die Möglichkeit ber Fortbilbung gu gemabren. Bei Beendigung bes Lehrvertrags ift ihm ein Lehrbrief (f. Lehrlingswefen) ober Beugnis auszustellen. Der gewerbliche L. ist durch Gewerbeord-nung § 126bff, geordnet. Bgl. handlungslehrling. In Diterreich ift die Gefetgebung über ben L. mentger ausgebilbet

Lehrwerfftätten, Berfftattenfür methodifche und idulmäßige Ausbildung ber Schüler in technischen Wertiakeiten ihres Gewerbes, erganzen die Ausbildung burch ben Arbeitgeber, bienen auch zur technischen Fortbilbung eines Bewerbes. Die Einrichtungen und ber Unterrichteplan find ben jeweiligen Bedürfniffen angepaßt (ein ober mehrere Gewerbe umfaffend, nur praftisch oder auch theoretisch oder nur zur Ergänzung der Wertstattlehre). L. entstanden zuerft um 1830 in Belgien, find insbef. in Frantveich ausgebilbet und jest in den meiften Rulturftaaten porhanden, in Deutschland bei ben Staatsbahnen und für örtlich bervorragende Gewerbe. Bgl. K. Bücher, Die gewerbliche Bildungsfrage z. (Eisenach 1877); Scheven, Die Lehrwerkftätte (Tübing. 1894, 2 Bde.); die »Dentichriften über die Entwidelung ber Fortbilbungsfculen und der gewerblichen Fachschulen in Breugen. (Berl. 1891, 1896, 1902); D. Simon, Die Jack-bildung des preußischen Gewerbe- und Handels-standes im 18. und 19. Jahrhundert (das. 1902); Berwaltungsbericht bes foniglich preußischen Lanbesgewerbeamtes 1905 (baf. 1906)

Lei (Ley), am Rieberrhein: Schiefer, Fels (Lurlei); Letenftein, Tonichiefer, befonders Dachichiefer; Leienbeder, Gdieferbeder.

Leib, in ber Baufunft, f. Fialen.

Leibbataillon, Leibbatterie, f. Leibtruppen.

rigfeit, Grund borigfeit, Sorigfeit), Abbangigteit von einem zur Forberung von Diensten und Abgaben (pgl. 3. B. Beithaupt) berechtigten Gerrn; bei ben germanischen und flawischen Bolfern milbere Form der Stlaverei, entstanden durch Rriegsgefangenfchaft, Geburt von einer leibeignen Mutter (Erbuntertaniafeit), Berbeiratung an einen Leibeignen, Schuldfnechtichaft fowie freiwillige Ergebung. Die Leibeignen (Grundhörige, Grundholde, Albien, Liten) waren an bie Scholle gebunden (f. Glebae adscriptus), ju Beiratesteuer (f. d.) und Fronen (f. b.) vervilichtet (im Gegenfat zu Salbfreien, f. b.), forperlicher Buchtigung unterworfen, in Berheiratung und Beerbung (f. Befthaupt) von Erlaubnis des Herrn abhängig, im übrigen aber nicht rechts-und erwerbsunfähig. — Die L. wurde in England Ende des 16. Jahrh. aufgehoben, in Öfterreich 1781/82, in Frankreich zufolge der Revolution von 1789, in Preu-Ren burch Edift bom 9. Oft. 1807, im übrigen Deutschland teils Ende bes 18, und in ber erften Sälfte bes 19. Jahrh. Bal. Bauer, Landwirtschaft, - In Rukland, wo urfprünglich neben boller Stlaverei nur ein freier Bauernstand porbanden war, wurde im 15. Jahrh. den freien Bauern die Freizügigfeit erschwert, Ende des 16. bis Mitte des 18. Jahrh. die Gebunbenheit an die Scholle gesetlich anerkannt und dem Grundadel freies Berfügungerecht über die Bauern, aber unter Berpflichtung zum Unterhalt bei Unvermögen und unter patriarchalischem Charafter (Unrede des Herrn als »Bäterchen«) gegeben; auch tonnten bie Leibeignen gegen Jahresabgabe in ber Stadt mohnen, blieben aber auch nach Einnahme einer höhern fogialen Stellung in ihrer Gemeinde »leibeigen«, Reformplane zu Anfang bes 19. Jahrh. (f. Alexander I.) batten nur in ben Ditfeepropingen Erfolg. Unter Mitolaus I. wurde ber felbständige Bermogenserwerb ber Leibeignen erleichtert, die eigentliche Emanzipation geschah erft unter Alexander II.; infolge bes Ufafes bom 2. Dez. 1858 trat zur Borbereitung ein arokes Leibeigenschaftstomitee« unter bem Raifer zusammen, die Befreiung erfolgte durch Gefete bom 19. Febr. (3. Märg) 1861 und 17. (29.) Märg 1863; es folgten 1863-81 Magnahmen, um ben Bauern auch Befreiung von ihren Grundleiftungen ju fichern und Landerwerb zu erleichtern. Bal. Gugenheim, Geschichte ber Aufhebung ber E. und Sprigfeit in Europa (Betersb. 1861).

Leibederben, foviel wie Abtommlinge.

Leibesfrucht, f. Embryo.

Leibeshöhle (Coeloma), Sohlraum im Tiertorper, ber ben Darmtanal und feine Unbange umgibt und lumphatische Flüssigfeit enthält. Als gesonderte Unlage nennt man die L. Enterocol ober echtes Rolom; haufig besteht fie aber nur aus Luden- und Spaltraumen zwifchen ben Organen: Bfeubocol ober Schigocol. Bei ben höhern Birbeltieren gerfällt die L. durch das Zwerchfell in eine Bruft- und eine Bauchhöhle (Bleuroperitonealhöhle), die bom Bruftfell (Bleura) und Bauchfell (Beritonaum) ausgefleibet ift.

Leibedfadron, f. Leibtruppen. Leibedftrafe, f. Brügelftrafe.

Leibedübungen, val. Chmnaftit, Turnen. Bervorragende Leiftungen tonnen erft feit Einführung genauer Deffungen verglichen werden. Sochftleiftun gen ober Beltmeisterschaften (Beltrefords), meist von Leuten erreicht, die L. berufsmäßig treiben, waren Reibeigenichaft (Cigenichaft, Eigenbeho | 3. B.: Laufen: 91,4 m in 9,25 Gel., 100 m in

10,8 Set.; 182,8 m in 19,5 Set., 201,1 m in 21,2 Set., 409 m in 47.75 Set., 804.5 m in 1 Min, 53.9 Set. Dauerlauf: 1000 m in 2 Min. 46,6 Get., 1609 m in 4 Min. 12.75 Set., 16.09 km in 49 Min. 3 Set., 160 km in 13 St. 26 Min. 30 Set., 40 km (Marathonlauf) in 2 St. 58 Min. 50 Set., bei Baris in 2 St. 26 Min. 47,4 Set. - Stafettenlauf: 500 m in 58 Set, fünf Läufer, 1000 m in 2 Min, 4.8 Set, gebn Läufer. - Schnellgeben: 1609 m in 6 Min. 23 Set., 16 km in 1 St. 14 Min. 45 Set., 160 km in 18 St. 8 Min. 15 Set. In 1 St. 18 km 878 m. — Dauergeben: in 6 Tagen mit zusammen 151/s St. Rubezeit, also in 1282/s St., 1002,4 km. — Schlitticuhlaufen: 500 m in 45,2 Set., 1000 m in 1 Min. 34 Set., 1500 m in 2 Min. 22.6 Set., 5 km in 8 Min. 37.6 Set., 10 km in 17 Min. 50.6 Set. - Petts Incung: a) mit Anlauf 7.61 m: b) ohne Anlauf 3.72 m; c) Dreifprung mit Unlauf (hop, step and jump) 15,25 m. - Sodibrung; a) mit Anlauf (obne Sprungbrett oder mit Abrechnung feiner Sohe) 1,971m; b) ofne Unlauf 1.828 m. — Stangenhochibrung mit Burudwerfen ber Stange: 3,77 m. - Stangenweitibrung: 9,08 m. - Sprung gu Bferb 2,56 m. - Tiefweitiprung mit Schneeichuben: 29,5 m weit, 12 m tief. - Ctoken und Berfen: eine 7,25 kg ichwere Gifentugel mit furgem Unibrung 15.13 m. eine 19.03 kg fcwere 8.33 m weit; ein Stein bon 20 kg aus bem Stand 6.40 m. aus bem Unlauf 8.50 m weit: ein 2 kg ichmerer Schleuberhall 47.14 m. bei längerer Schlaufe 52.5 m weit. Wurf mit 2 kg ichmes rem Distus 44,30 m; mit fleinem Sandball 142,53 m, mit Rridetball 127,96 m. - Stemmen: mit einem Urm eine hantel von 122 kg; von der Erde hoch geriffen eine Santel von 89,5 kg, beibarmig gestemmt 175,2 kg. - Seben: mit einer die Lait auf den Rörper berteilenden Traobandereinrichtung und mit Hufftemmen der Urme 1469,18 kg und 1669,8 kg 2 Boll boch. Bgl. Giebert, Ratechismus ber Athletit (Beigenf. 1898); Gilberer, Sandbuch ber Athletit (2. Mufl., Wien 1900); Flatow und Jahns, Sandbuch für Wetturner (Berl. 1902).

Reibgarde, vgl. Garde, Leibtruppen, Nobelgarden. Reibgardefojaten, Rojatentruppen, die zum Ronvoi des Zaren und zum Gardeforps gehören.

Leibgarde-Reiteresfadron, Leibgarde des Kaifers von Siterreich, 1849 errichtet, jum Bacht, Octomang- und Kurterbeinft am hoflager und im Urmeehauptquartier. Chef ist ein Gardekapitan (jurzeit unbeieth).

Leibgedinge (Leibrente), f. Altenteil und Rente. Leibgendarmerte, zum Ordonnanzienit beim deutschen Kaifer (feit 1889 auch dei der Kaiferein) kommandierte Unteroffiziere ze. der Kavallerie. Bgl. Tafel "Die Uniformen des Reichsheeres", Fig. 48 u. 49 bei Artifel Deutschland.

Leibimmen, f. Beilage Bienenguchte.

Leibing, Franz, Mitbegründer der Gesellschaft ichterbreitung der Boltsbildungs, geb. 19. Sept. 1836 in Bertin, gest. des jeden 57. Aug. 1875 als Gymnofialsebre a. D. und Generaliefretär der genannten Gesellschaft, die er mit Frig Katle in Biedrich 1870 71 ins Leben rief.

Leibis (maghar. Leibicz, flował. Lubicza, for. 1116189), Stabi im ungar. Komitat Jips, mit (11900) 2803 deutlichen und flował. Sinwohnern, treibi Flachsbau, Luchfabrikation und Gifenbergbau.

Leibiager, Jager für bie fpezielle Bebienung bes Jagdheren, gur Begleitung auf Ausfahrten ic.

Leibfompanie, f. Leibtruppen.

Leibl, Wilhelm, Wader, geb. 23. 2ft. 1844 in Stin, gelt. A. 26, 1900 in Wilhaupen, bliebet fich feit 1863 in Winden bet Biloth und Numberg, 1869— 1870 im Baris, mo er aunter Countest Einfulg Her wie die Stotette und die alle Pariferin undte und wen Journ in Münden und Derbonen (Berbling, Misling, Autterling) lätig, Erine Bilber aus dem Mannenleben und Bilbonije verriente bil dichtier Dartiellung böchte Zonichönseit mit meiltetahter Durchbilbung, 0,3 %: Zondauere Gluerimen (Bertiner Rationalquelete), i Tarjet Zouther Misler (Bertiner Rationalquelete), i Tarjet Zouther Misler (Bertiner Rationalquelete), Trauen in der Stricke, Bilbonije des Bürgenmeilters Klein, Muton v. Berfalls dis Tägte Ocheb Mattonalquette), Mag v. Berfalls (Münden, Reus Kimafother), Ballenbergs (Röfin), Bgl. Gronau, Leibt (Geldel, 1901).

Leibliche Beweifung (blidenber Schein), im mittelalterlichen Recht fobiel wie Augenichein.

Leibnig, Martisieden in Steiermark, mit (1980) 2479 deutigen Einwohnern, an der Sulm und der Bahn Bien-Trieit, hat Bezirtshaubtmannichaft, Bezirtsgericht, Beimban, Leders, Schreibwarens, Kontervens und Jämbwarenfactitation, In der Pfähe liegen Kaindorf, mit 1282 Einw. und Baumwollbimmerei, und Schloß Sega au.

Leibnig, Gottfried Bilbelm, Freiherr von. bedeutender Bhilofoph und vielfeitiger Belehrter, geb. 1. Juli 1646 in Leipzig, geft. 14. Nov. 1716 in Sannober, ftudierte in Leipzig und Jena, wurde 1670 Rat bes Rurfürsten von Maing, besuchte Baris, wo er Ludwig XIV. durch feine Schrift » Consilium aegyptiacum« zu einer Expedition nach Aghpten raten wollte und feine Eroberungsplane von Deutichland abzulenten fuchte, und London, weilte bann lange in Baris, wurde 1676 Bibliothefar in Sannover. 1700 eriter Brafident der durch ihn angeregten Atabemie ber Biffenichaften in Berlin, Geheimer Juftigrat und hiftoriograph, 1709 Freiherr und Reichshofrat. E. war Mathematiker (gleichzeitig mit und nicht ganz unabhängig von Newton Ersinder der Differentigkrechnung), Theolog (Bersuch einer Union gwijchen Ratholiten und Protestanten mit Spinoga, Boffuet u. a.), Philosoph, Rechtsgelehrter, Gefchichtsforfcher, Staatsmann und ichrieb frangofifch, latetnijch und deutsch. Rach feiner nur im Umrig entworfenen Monadologie (f. d.) find lebendige Monaden (Geelen, ames) bie letten, einfachen, unauflösbaren Beitandteile der Belt, das wahrhaft Seiende, bagegen die Körperwelt lediglich Phanomenon, allerdings bene fundatum (wohlbegrundet) und Raum und Zeit nur Bezeichnungen einer gewiffen Ordnung der Monaden. Gott ift die urfprüngliche Monade (monas primitiva), jede Monade Spiegel des Univerfums. Die Einwirtung ber Monaben aufeinander geschieht durch gottliche Bermittelung und ift wie bie Beränderungen ber einzelnen Monaden durch bon Gott vorhergewollte Weltordnung (praftabilierte Sarmonie) geregelt. Besondern Ginflug batten Leibnig ipater viel angegriffene » Essais de Théodicée sur la bonté de Dieu, la liberté de l'homme et l'origine du mala (guerft Amfterd. 1710, 2 Bbe.), worin er feinen Optimismus (f. b.) jum Snitem ausbilbete und behauptete, dan die Belt als Bert Gottes bie beite unter ben möglichen Welten fei. In feinem Streit mit Samuel Clarte (geft. 1729), ber für die Freiheit bes Willens eintrat, berfocht L. ben Determinismus. Gine Befamtausgabe feiner Berte begannen: 1) Berg (1843-90): hiftorifche Schriften (barin »Annales | Kornbörfe, Technische und Runftschuse und muster» imperii occidentis Brunsvicenses . Sannov. 1843-1847, 4 Bbe.); Briefmechfel mit Urnauld und bem Landgrafen von Beijen-Rheinfele (baj. 1846); mathematifche (Berl. u. Salle 1849-62, 7 Bbe.) und philofopbifche Schriften (Berl. 1875 - 90, 7 Bbe.), beibe hrea, pon Gerhardt; 2) Onno Rlopp (Sannov, 1864-1884, Bb. 1-11), Eine Musgabe Des » Briefmechfelea (baf. 1889) und der » 2. - Sandidriften in der fonialichen Bibliothef in Sannopers beiorgte Bodemann (baf. 1895). Die » Deutschen Schriften « gab Buhrauer (Berl. 1838 - 40, 2 Bbe.) beraus. Eine pollitanbige Beigmtausgabe bereiten die Atabemien in Berlin und Paris vor. Bgl. Guhrauer, Gottfr. Wilh. Freih. v. L. (Bresl. 1842, 2 Bde.; neue Ausg. 1846); E. Bfleiberer, G. B. L. als Batriot, Staatsmann und Bilbungstrager (Leipz. 1870); Dillmann, Gine neue Darftellung der Leibnizichen Monadenlehre (bai. 1891); Bablen, L. ale Schriftfteller (Berl, 1897); Runo Fifder, Bottfr, Bilb, E. (4, Mufl., Seidelb.

Leibregimenter, f. Leibtruppen. 1902). Leibrente, f. Altenteil und Rente. Bur Gultigleit bes Leibrentenvertrags ift nach § 761 bes BOB. eine ichriftliche Erteilung bes Leibrentenversprechens

erforberlich.

Leibriemen (Gabeltoppel, Roppel), Leber-gurtel bes Golbaten jur Befestigung bes Geitengewehrs, ber Batrontajden, bes Fernglajes und Repolpers. Berdeutschung für Ephob (f. b.).

Leibrod, veralteter Musbrud für Grad; bei Luther.

Leibichmera, f. Rolif. Leibtrubben, früber Trubbe gum berionlichen Cous Des Gurften (Trabanten, Leibtrabanten, Leibgarde, icon im Altertum). Sieraus ent-ftanden für folche Truppen oder auch als Auszeichnung für andre die Ramen Leibregiment, shataillon, -tompanie, -estadron, -batterie, Leibtompanien find beute in Deutschland bie erften Rompanien bes 1. Garberegiments zu Fuß, der Regimenter Dr. 115-117, Leibestabrons bie erften Estadrons der Gardeduforps, der Dragoner Rr. 23 und 24, Leibbatterie die 1. fabrende Batterie des 1. Gardefeldart .- Reg. , Leibbataillone die britten Bataillone bes 92, und bes 118, Inf. - Reg., Leibregimenter: Infanterieregimenter Rr. 8, 100, 109, 115, bayrifches Leibinf .- Reg., Leibgardehufaren, Ruraffiere Rr. 1, Sufaren Nr. 1 und 2, Dragoner Nr. 20 und 24. In Diterreich gibt es nur Leibgarden (f. Urciere): ungarifche Leibgarde, Trabantenleibgarbe, ungarifche Trabantenleibgarde, Leibgardereiteresfabron, Leibgarbeinfanteriefompanie).

Leibung (Laibung), die bei Difnungen im Mauerwert gegen biefe gefehrten mintelrecht ober unter ichiefem Bintel auf Die Mauerfluchten itogenden Glächen ber Mauertorper. Bei Bogen und Gewolben die in-

nere Wölbfläche.

Leibwache, f. Garbe; auch foviel wie Elite (f. b.). Leibzine, Bins ber Leibeigenen (f. b.), bestand oft

in Naturalleiftungen (3. B. Leibhuhn).

Reibzoll, Berionalbesteuerung der Juden vom Mittelalter bis (teilweise) Unfang des 19. Jahrh. an den Bollftatten, die fie paffierten. Bgl. Braes, Gefchichte ber Juden, Bb. 11, G. 570 ff. (2. Muft., Leipz. 1900). Leibzucht (Leibrente), f. Altenteil.

Leicefter (fpr. left'r), Fabrifftadt in Mittelengland. mit (1901) 211,579 Einw., am ichiffbaren Goar, Babntnotenpuntt, hat alte Rirchen und Saufer, Barte. Lateinschule, tatholisches Seminar, 3 Theater, Museum, Meyer's Aleines Konv. Legiton, 7. Muff., IV. Bb.

hafte fanitare Ginrichtungen; es ift ein Sauptfis der englischen Strumpfwirferei und Schubwarenfabrita tion. - Q., romifche Unfiedelung (»legionis castra»). mar 680-885 Bistum und unter bem Saus Lancafter lange Refibeng. Bgl. Batefon, Records of the borough of L. (Bb. 1 u. 2, Lond. 1899-1901). Leicefter (for. left'r), 1) Simon bon Montfort,

Graf von Q., f. Montfort l'Amaury 3).

2) Robert Dudlen, Graf von, Cohn bes Berjogs von Northumberland, geb. 24. Juni 1532 oder 1533, geft. 4. Gept. 1588 in Cornbury (Oxfordfhire), murde als Ganitling der Königin Glifabeth tros Ilufähiafeit Oberitallmeister und Gebeimrat und mit Giitern überhäuft, intrigierte gegen ihre Bermahlung und geriet in den Berdacht, feine Gemahlin vergiftet ju baben. 3m 3. 1564 Graf von Q., vermablte er fich 1578 beimlich mit ber Mitme bes Grafen Gfier. reiste baburch bie Königin, wurde 1585 Oberbefehls baber ber Truppen in ben Niederlanden und 1586 Beneralftatthalter, wegen geringer Erfolge jedoch 1587 abberufen. Bgl. Better, Glifabeth und 2. in ben Jahren 1560-1562 (Gieß. 1890).

Leicefter (for. left'r), engl. Schafraffe, f. Schaf. Leicefteribire (for, left'ridir), Grafichaft in Dittelengland, 2133 akm groß (meift Schafweide), mit (1901)

437,490 Eine, und Sauptitadt Leicefter.

Leich (altdeutich, "Sprung"), wie das frang. Descort (f. d.) ben Sequengen verwandte Liedform bes 12 .- 16. Jahrh. beiteht aus einer Rette pericieben gebauter Strophen, beren jebe eigne Melodie bat, aber aus zwei Salften gleicher Bauart und Melodie besteht. Der Inhalt mar meift religiös und Nachbild ber Gequengen (f. b. und Rotter ber Stammler). Bgl. Bolf, über die Lais, Gequengen und Leiche (Beibelb. 1841).

Leichborn, f. Sübnerauge.

Leiche (Leichnam, Cadaver), ber Rorper nach bem Tod, erleidet Umwandlungen (Leichenerichei nungen). Golde find bas Ertalten (nach 8-12 Stunden), Die Toten- ober Leichenftarre, Die burch Gerinnung ber Mustelfubstang 2-4 Stunden nach dem Tod entiteht und 11/2-3 Tage lang anhält. Das Blut fenft fich in ber 2. nach tiefer gelegenen Stellen und erzeugt dadurch an diesen, besonders am Rüden, blaurote Totenflede. Rach Lofung ber Lei chenftarre ichreitet unter charafteriftifchem Leichen geruch bie Faulnis weiter. Sie wird aufgehalten burch fuhle Aufbewahrung, über Cinbalfamieren i. b. Bur ben Gerichtsarat gelten meder Fruh geburten noch migbildete lebensunfahige Rinder als L. Bgl. auch Leichenschau. - L. in der Buchdruderei, bom Geger ausgelaffene Borter ober Gage, find bei ber Korreftur einzuschalten (zu »begraben :). Leichenalfaloibe. f. Btomaine.

Leichenausgrabung (Erhumierung), erfolgt bei nachträglichem Berdacht auf Berbrechen, erweift anatomifche Beranderungen ber Beichteile aber nur in ben erften zwei Wochen ; organifche Bifte find fcmer, Urfenit noch nach gehn Jahren nachzuweisen, doch find Spuren bon Arfen auch normal vorhanden.

Leichenbestattung, f. Totenbestattung.

Leichenbretter, f. Rebretter. Leichenfett, f. Fettwache.

Leichenfledderer. f. Gauner.

Leichenfliege, f. Fliegen. Berfonen.

Leichenfrauen, mit ber Leichenwartung betraute Leichenfrevel, f. Leichenraub.

Leichengafe, die gasformigen Faulnisitoffe (Rob

lenfäure, Ammoniat) bei ber Berwefung ber Leichen. | mation), Totenbestattung, bei der man die Leiche in Bal. Bearabnieplat

Leichengift, f. Leichenvergiftung.

Leichenhäufer (Leichenhallen, Totenhaufer), Gebäude auf Rirchhöfen, oft favellenartia, gur möglichit frühzeitigen Unterbringung ber Leichen bis gur Beerdigung. Das erfte baute 1792 Weimar.

Leichenhühnden (Steintaus), f. Gulen.

Leichenkaffen, f. Sterbekaffen. Leichenkauz, f. Eulen. Leichenmahl, f. Totenbestattung.

Reichenöffnung, f. Dbbuttion und Geftion.

Leichenvaß, f. Leichentransport.

Leichenpuftel, f. Leichentuberfel. Peidenraub (Reidenfrenel, Leidenidan:

bung), Beraubung einer Leiche ober unbefugte Begnahme, auch von Leichenteilen. G. Graberfriede. Leichenschändung, f. Leichenraub.

Leichenichau (Totenichau), Unterfuchung einer Leiche burch ben Gadberftanbigen (Leichen=, Toten [belicauer, Schaugrat), um Berbeimlichung bon gewaltsamen ober burch itrafbare Bernachlaffigung ober mediginifche Bfuichereien bewirften Todesarten zu verhindern, zur Ermittelung anftedender Rrantheiten, zur Berftellung genauer Sterbeliften, und um die Beftattung Scheintoter zu verhüten. Jeder Todesfall muß bem Leichenschauer angezeigt, und an ber Leiche darf por feinem Rommen feine Beranderung borgenommen werden. Bur & werden in erfter Reibe Arate, bann Beilgehilfen, Beildiener, Baber, Lagarettgehilfen ober fonft geeignete Laien, in öffentlichen Unftalten Unftaltsargte beftimmt. Die argtliche &. ift in ber Regel einmal, Die nichtärgtliche zweimal vorzunehmen. Eine reichsgeseslich einheitliche Regelung bes Leichenschauwesens hat Deutschland noch nicht; boch fann nach \$ 10 bes Befetes für Befamp fung gemeingefährlicher Rrantheiten für bedrohte Orte ober Begirte eine amtliche L. angeordnet merben. Leichenichaubaus (frans, Morgue, fpr. morg), Ge-

baude gur Hufbewahrung und öffentlichen Hueitellung bon Leichen unbefannter Berungludter, Gelbitmorder 2c. (hinter Glasscheiben) zur Feststellung ihrer Berson, zu Untersuchungen an den Toten 2c., find mit Rühleinrichtungen, um die Leichen in gefrornem Buftand aufzubewahren, und mit Laboratorien und

Desinfettionsraum ausgestattet

Leichenschmane, f. Totenbestattung. Tob. Leichenftarre (Totenftarre), f. Leiche, Mustelnu.

Leichentragerzunft, f. Totenbeitattung. Leichentraneport, überführung von Leichen nach andern Orten. Für deutsche Bahnen ift ein von der Ortspolizei oder bom Landrat ausgestellter Leichenbağ beigubringen, ber bie hugienische Bulaffigteit bes Transportes beideinigt. Die Leiche muß in Metallfara eingeschlossen und dieser unverrückbar mit hölgerner Umbullung umgeben fein. Die Beforberung erfolgt mit Berfonengugen. Begleitung burch eine Berjon mit Sahrfarte im felben Bug ift nötig. Leichen von Berfonen, die an anstedenden Rrantheiten ftarben, fonnen befondere Borfichtsmagregeln getroffen werben. Bei bestimmten anftedenden Rrant-

heiten barf ber L. erft ein Jahr nach bem Tod erfolgen. Leichentubertel (Leichenpuftel), dronifches, burch Infettion fleinfter Bunden meift an ber Sand erzeugtes Knotchen ober Gefchwür, gewöhnlich durch Tuberfelbagillen verurfacht, fommt bei Leichendienern und Anatomen bor. Bal. Leichenvergiftung.

hober Temperatur verbrennt, fo bak nur mineralische Beftandteile (Miche) übrigbleiben. Im Altertum fehr gebräuchlich (f. Totenbestattung), murbe die L. pom Christentum in Europa burch die Erdbestattung perbrangt, tommt aber aus fanitaren, ötonomifchen und afthetischen Grunden wieder auf. Die L. geschieht in Rrematorien in befondere fonitrujerten Dien. Der erite, 1874 von Siemens angegebene beitebt aus bem Generator, der aus dem hetzmaterial brennbares Gas erzeugt, das in einen Regenerator ftrömt, bier unter Ruführung von Luft verbrennt und babei bas Biegelmaterial bes Regenerators zur Beißglut erhigt. Die beifen Berbrennungsgafe durchitromen dann den Raum, der die Leiche aufnimmt, und entweichen durch bie Gife. Die neuern Ofen haben im wesentlichen biefelbe Grundlage. Die Berbrennung erfolgt ohne Rauch und üble Gerüche in 90-100 Minuten. Es bleiben 1,5-2 kg weiße Aiche gurud, die man leicht fammeln tann, in eine Blechtabfel eingeschloffen ber Erbe übergibt ober in Urnen oder Cinerarien in Urnenhallen Rolumbarien) ober Urnenhainen aufftellt. In Deutschlanderoffnete man baserfte Rrematorium 1878 in Gotha (bis jest 4584 Berbrennungen), 1891 folgte Beibelberg (1741), 1892 Samburg (2521), 1898 Jena, 1908 Leipzig. Die Bahl ber Berbrennungen war in Deutschland 1. Juli 1907: 13.614 Berionen (14 Rres matorien), in Danemart (feit 1893) 508, England (feit 1885) 6158, Italien (feit 1876) 6513, Franfreich (feit 1889) 86,984 (einfolieklich Anatomieleichen und Embrhos), den Bereinigten Staaten von Nordamerifa (feit 1876) 35,732, Kanada (feit 1902) 44, Norwegen (feit Juni 1907) 3. Schweben (feit 1887) 1152. Schweis (feit 1889) 3129 Berfonen. Bgl. Bernich, Leichenwefen einichtieflich ber Feuerbestattung (Jena 1898); Bettig, Die L. und der Feuerbestattungsapparat in Gotha (4. Aufl., Gotha 1902); Bauly, Die Feuerbestattung (Leipz. 1904); Beitichriften: "Die Flamme" (Berl., feit 1884), Bhonir (Bien), Bhonir (Darmit, feit 1888).

Leichenvergiftung (Leicheninfettion), burch Leichenfafte in fleinen Bunden bes Gegierenben erzeugte Bergiftung, entsteht burch Faulnisgifte (Btomaine, f. d.), bewirft lotale Erscheinungen, Batterien, heftigere Entzündungen mit Fieber und Schwellung der Lymphdrusen, die als Bundinsettion zu behandeln find. Man vermeidet L. durch Reinigung und Des-

infettion ber Sande, auch durch Gummihandichuhe. Leichenvogel (Steintaug), f. Gulen. Leichentvache, f. Totenbestattung.

Leichenwaichung, f. Totenbeftattung.

Leichhardt, Flugim britifchauftral. Staat Queens. land, mundet, ca. 400 km lang, in den Carpentariagolf. Leichhardt, Ludwig, Reifender, geb. 23. Dft. 1813 in Trebatich (Proving Brandenburg), ging 1841 nach Auftralien, jog 1844-46 von ber Oftfüfte nach Bort Effington an ber Nordfufte, begann 1847 eine Durchquerung bes Kontinents von D. nach 2B., blieb aber feit 3. April 1848 verschollen. Er fcbrieb: "Journal of an Overland Expedition from Moreton Bay to Port Essington . (Lond. 1847; beutich, Salle 1851). Bal. »Dr. L. Leichhardts Briefe an feine Angehörigen«

(breg, pon Neumaner und D. Leichhardt, Samb. 1881). Leichlingen, Stadtgemeinde im preug. Regbes. Duffeldorf, Landtreis Golingen, mit (1905) 6558 Einw., an ber Bupper und ber Bahn Roln - Barmen, hat Leichenverbrennung (Teuerbestattung, Rre- viele Gingelortichaften, evang, und fath. Rirche, Merben-

Schirmfurnituren, Telegraphentragern, Gifen- und Rupferwaren, dirurgifden Inftrumenten und Gifch-

Leichnam, f. Leiche. zuchtanitalt. Leichte Sanbe, Borfenausbrud für ichwache

Leichten, f. Lichten. [Rapitalfräfte. Leichter (Leichterichiff), flachgebende gahrwenn biefe gu tief geben, um gum Lofchplat gu gelangen, Groke gebedte Geeleichter werben von

Schleppbampfern über Gee gebracht. Leichterlohn, Lohn für überlaben von Baren in

Prichterichiffe (f. Peichter).

Beichte Truppen, früher durch Ausruftung, Bewaffnung und Ausbildung jum Fernfampf, Auf-Marungs. Sicherheitsdienst und fleinen Rrieg besonbers geeignete Truppen, im Wegenfag gu ben tampfenischeidenden ichweren Truppen, 3. B. im Altertum Bogenichugen. Beutzutage muß jede Trubbe au allen Tatigfeiten, Die ihrer Bewaffnung entfpricht, befähigt fein.

Leichtmatroje (Jung ., Salbmann), auf Sanbelofchiffen Stufe zwischen Schiffsjunge und Boll-Leichtmetalle, f. Metalle. Imatroje.

Reichtole, die flüchtigften, fpegififch leichteften Be-ftandteile ber Teere und des Erbols. Leichtichnäbler (Levirostres), nach alterer Gn-

fiematit die Gruppe der Rlettervogel: Bfefferfreffer

und Nashornvögel. Peiben (Renden), Stabt in ber nieberland, Brobing Gudholland, mit (1908) 57,559 Einm., oberhalb der Mündung bes Alten Rheins, an ber Bahn Rotterdam-Amfterdam, regelmäßig gebaut, hat Beterslirche (14. Jahrh.), Bantrastirche (15. Jahrh.), alte Burg, gotifches Rathaus, Denfmaler (Rembrandt, Bürgermeifter van der Berif, Boerhaave), Universität (1575 gegrundet, mit reichem Botanischen Garten, Bibliothet von 350,000 Banben, Sternwarte ic. und 1907/08: 1488 Studenten), zoologiiches, ethno-graphisches (Japansammlung) und Bildermuseum, Symnafium, Lehrer- und Lehrerinnenseminar, Geejabrtsichule, Paifens, Kranfenbaus, Gefängnis für Frauen, Rantonsgericht, treibt Tuch- und Baumwollinduftrie, Fabritation von Band, Garn und Leber, Zeugbruckerei, Salgraffinerie, Sanbel mit dieien Brodutten, Butter und Rafe. Die Ginnahmen und Musgaben betrugen 1907 je 2,48, bie Schulden 5,34 Will. Mt. L. ift Geburtsort der Maler G. Dou, Rembrandt, Mieris, Lucas van Leiden sowie des Johann von Leiden. - L., eine alte Tuchfabrifftabt, murbe 1574 von ben Spaniern belagert, erhielt 1575 Universität und war im 17. Jahrh. erfte Fabrifftabt Sollands. Bgl. Blot, Eene hollandsche stad in de middeleeuwen (Saag 1883) und Eene hollandsche stad onder de bourgondische heerschappij (baf. 1884).

Leiben, Lucas van, f. Lucas van Leiben. Leibener Blau (Robaltblau), f. Robaltver-

bindungen. Leibener Mlafche (Rleiftide Flafde, Ron-

benfationsflafche), über Bringip und Formen f. Eleftrifcher Rondenfator, Mehrere Leidener Flafchen. jo zusammengestellt, bag alle innern Belegungen für fich und alle außern Belegungen verbunden find, heißen eine elettrifche ober Leidener Batterie. über Ausladeeleftrometer f. Laneiche Glaiche.

Leibenfrofte Tropfen. f. Spharoidaler Ruftand. Leidenichaft (Baffion, lat. passio, frang. pas- und Gemeindebibliotheten (vgl. Lefehallen).

heilanitalt. Tertilinduitrie, Kärberei, Erzeugung von | sion für, vaffiöng]), Genuitsbewegung (f. b.), die den Menichen zu finnlosen Sandlungen fortreikt, im engern Sinn gefteigertes einseitiges Streben ober Begehren, bas ben Menichen bauernd ergreift und alles anbre Streben eritidt. Bit ihr Riel ebel (als Streben nach Erfenninis, nach Bermirflichung hober 3beale), fo fann fie ungewöhnliche Leiftungen erreichen; wendet fie fich (wie beim Spieler) niebern Gegenifanben gu. fo pernichtet fie Die fittliche Berfonlichfeit. Berichiebene Philosophen (die Stoiter, Spinoga) haben baber Die Befreiung von ben Leibenschaften als wichtigftes

Biel fittlicher Bildung verlangt. Leibesborf, Mag, Irrenarzt, geb. 1818 in Bien, geft. 9. Oft. 1889, leitete feit 1860 bie Arrenbeilanitalt zu Oberböbling bei Bien, wurde 1866 Brof. in Bien. 1875 Boritand ber pindiatrifden Minit ber Landesirrenanitalt und ichrieb: » Lebrbuch der pfinchiichen Krantheiten (2. Muff., Erlang, 1865); » Binchiatrifche Studien aus ber Rlinif von L. (Wien 1877).

Leienstein, f. Lei.

Leier, in ber Dichteriprache foviel wie Lura (f. b.); auch foviel wie Leiertaften (f. Dreborgel); auch Bertgeug beim Bobren (Bruftleier), f. Beilage » Solgbearbeitung«, Fig. 29.

Leier (Lyra), Sternbild bes nördlichen Simmele, mit Stern 1. Große (a) Wega und Ringnebel.

Leierbant (Drahtleier), f. Biehbant.

Leierfaften, foviel wie Drehorgel, ober die jest peraltete Bettlerleier (f. Biella).

Leierichwang (Leiervogel, Gomeifhuhn, Menura superba Davies), einzige Gattung ber Leieridmange (Menuridae) aus ber Ordnung ber Gberlingspögel (f. Tafel » Auftralifche Kaung«, Fig. 13). ftattliche Tiere mit turgen Flügeln und hohen Läufen, leben paarmeije in Neufudwales in bichten Bufchwaldern. Der Schwang bes Mannchens beiteht aus vier leierartig geschwungenen und aus zwölf zerschliffenen

Reiervogel, f. Leierisiwans. Liebern. Leiervogel, f. Leierisiwans. Leierverf (Drahtteier), f. Ziehbant. Leigh (pr. w.), Fabristadt in Lancashire (Nordmeftengland), am Leeds - Liverpoolfanal, mit (1901) 40,001 Einw., hat Tednifche und Lateinschule. Bauntwoll - und Geibeninduftrie fowie Roblenbergbau.

Leighton (for. let'n), Frederick, Lord, engl. Maler, geb. 3. Deg. 1830 in Scarborough (Portibire), geit. 25. 3an. 1896 in London, in Italien und Frantfurt a. M. gebildet, später in Baris, seit 1878 Brafident der Londoner Afademie, malte Bilder aus dent Alten Testament, der Mathologie und Geschichte, der Rengiffance, nach Shafelveare, bem italienischen und fpanischen Boltsleben u. a. in Formvollendung und bornehm fühler Auffaffung. Go &. B .: Fresten im South Renfington-Mufeum und ber Londoner Borfe, die Madonna des Cimabue, die gefangene Andromade (Liverpool), Romeo und Julia, Bad der Binche (Londoner Tate-Galerie, f. Tafel . Englische Dalerei II., Fig. 6; auch Bronzestulpturen) u. a. Bgl. Rhys, Frederick Lord L. (3. Mufl., Lond. 1900). Leighton Buggard (fpr. let'n bafarb), Stadt in Bedfordibire (Mittelengland), mit (1901) 6704 Einiv., an ber Dugel, hat Rorn = und Solzhandel. Rabebei

liegt Schlog Mentmore mit Sammlungen. Leihbant, f. Lombard

Leibbibliothefen, Bücherfammlungen für ben Leihgebrauch gegen Bahlung für bas Buch ober gegen Abonnement, find oft mit Journallefezirteln berbunden. Den unbemittelten Rlaffen bienen Bolfd-

Peibe (Peibpertrag, Kommobat, Commodatum), Bertrag, burch den ber Berleiber (Rommodant) einem andern (Rommodatar, Entleiber) eine Cache ju vorübergebenbem Gebrauch unentgeltlich überläßt (baburch unterschieden von ber Miete, f. b.). Der Entleiher hat die Rosten ber Erhaltung ber Sache (3. B. Fütterungstoften) gu tragen und darf ohne Erlaubnis des Berleihers den Gebrauch ber Sache anbern nicht überlaffen; er ift perpflichtet. nach Ablauf ber Leibzeit Diefelbe Gache gurudgugeben (also anders als beim Darlehn, f. d.). Bgl. Deutsches BGB. § 598 ff., Siterreichisches § 971 ff.

Bauerliche L., f. Gebraucholeihe. Leingeld, Gelb, bas ju Borfengeschaften, befonbers zu Brolongationegeichaften ber Sauffe, gegeben wird, als tagliches Gelb, bas jeben Tag, fires Geld, das erit an beitimmtem Termin gurudgeforbert werben fann, ober Reportgelb, bas am nachiten

Borfenabrednungstage fällig ift.

Leibhaus, f. Bfandleihgeschäft.

Leihzineftener, foviel wie Kapitalrentenftener Leif, foviel wie Lief (f. b.). [(f. b.). Leifauf (Leibtauf), f. Weintauf.

Beilachen , leinenes Bettuch

Leim. burch Rochen aus tierifden Stoffen (Leims gut), insbes. Bindegewebe, Saut (Sautleim), Leberabfällen (Leberleim), Gebnen, Anochensubitang (Anochenleim), Stirngapfen, Anorpeln, Bifchblaje, Fifchichuppen, mit Baffer und Trodnen ber feitgewordenen, erfalteten Gallerte erhalten, beitebt aus Glutin und Chondrin (f. b.); boch liefert nur bas Blutin guten L., man fucht baber bie Bilbung bes Chondring zu bermeiben. Bur Berhinderung ber Fäulnis der Robitoffe benutt man verdünnte Karbolfaurelofung. Bur Berftellung von Sautleim focht man bie gereinigten und getrodneten Sautabfälle 5 bis 7 Stunden mit Baffer oder behandelt fie mit Dampf unter 3 Atmofphären. Der & fammelt fich unter bem am Boben bes Rochers angebrachten Gieb als Gallerte, die nach Riaren mit Maun, Oralfaure u. dal. in Formtrögen erstarrt, mit einem feinen Drabt gerichnitten und bei 18-20° getrochnet wird. Enochenleim (Batentleim) wird durch Austochen ober Dämpfen der Knochen als Leimbrühe neben Knochenfett gewonnen; ober man loit burch Behandeln ber Rnochen mit Galgfäure zuerft alle Mineralbeftandteile auf und verarbeitet die ungelöfte, leimgebende Anorpelfubstang für fich auf L

Glüffiger Batentleim ift mit ftarter Effig-ober Salpeterfaure berfeste Leimlofung, Die auch erfaltet fluffig bleibt. Belatine (f. b.) ift aus befonders gereinigten und gebleichten Enochen oder beffer Sautabfällen hergestellter und mit Anochentoble entfärbter 2. Der Tijdelerleim wird aus hautabfällen bergestellt; reiner, besonders flebtraftiger Sautleim ift Der Rolner Leim. Ruffifder Q. ift mit Mineralitoffen (Bleiweiß, Bleifutfat, Bintweiß, Barntweiß) verfest. Mundleim, leimartige Maffe auf Briefumfchlägen u. bgl. ober in Fornt fleiner Blatten, befteht aus Saufenblafe, Buder und Baffer, Raupenleim (Brumataleim) aus Rolophonium, Geife, Solzteer und Tran; Babierleim ift eine freies Sarg enthaltende Sarg- ober Bachefeife. Gifchleim wird aus Fifchabfallen burch furges Rochen mit Baffer erhalten. Elastifcher E., mit Glyzerin versetter E., dient zu Buchdrud- und Lithographenwalzen und als Bettographenmaffe. Synbetiton ift urfprünglich Löfung von 2. in Budertalt, jest einfach fluffiger 2.

P. in Form pon Peimtafeln und Leimhulner bient, mit taltem Baffer eingeweicht und ermarmt (am beiten im Bafferbad), als Bindemittel, jum Lei men bon Babier, gur Appretur, gu elaftifchen Formen, ju Unftrichen, Kitten, als Klarmittel, zur Rach-ahmung von Schilbpatt, Berlmutter, Bernftein 2c., auch in der Medigin gu Leimbinden, Leimitiften und als Emulgens. Deutschlands Einfubr an L. (Leimaallerte) betrug 1905 : 4020 Ton. im Werte von 1,8 Diff. Mt., Die Husfuhr 4850 T. im Berte von 2.8 Mill Wt.

Die Brufung von & erfolgt demifch ober beffer physikalifc burch Bestimmung ber Testialeit ber Gallerte, ber Bafferaufnahmefahiafeit, bes Schmelspunttes, der Bistofitat und der Bruchfestigfeit. Oberflächliche Mertmale find: Sarte, Ton beim Hufichlagen, Bruchfeitigfeit und Musieben. Um guberlaffigften ift die Brufung auf Berreiffabigfeit zweier

aufeinander geleimter Bolger.

Snaienifches. Bei Darftellung von L. entwideln fich, wenn nicht fehr frijches Leimgut verarbeitet wird, übelriechende Dampfe, weshalb verweite Abfalle aus geschloffen find; frifche find gur Aufbewahrung eingutalten, das Leimaut ift troden aufzubewahren. Das Rochen barf nicht in offenen Reffeln geschehen, Die Danufe follen nicht entweichen, fondern find unter ben Roft ber Reffetfeuerung gu leiten. Rudftande und Abwaffer find unschädlich zu machen, erstere durfen nicht im Boden versickern, sondern sind mit Kalf zu klären. Bgl. Lehn er, Die Kitte und Klebemittel (6. Aufl., Wien 1904); Dawidowsth, Die Leimund Gelatinefabritation (4. Hufl., baf. 1906).

Leimbach, Stadt im preug. Regbes. Merfeburg, Mansfelder Gebirgefreis, mit (1905) 3305 Einw., an ber Bipper und ber Babn Salle - Settitedt - Aloitermansfeld, hat evang. Rirche, Dynamitfabrit, Rupfer-

und Gilberichmelghütte.

Leimbach, Karl Ludwig, Theolog und Schul-mann, geb. 18. Mai 1844 in Trebfa (Kurbeffen). geft. 30. Dez. 1905 als Provinzialschulrat in Sannover (feit 1900), vorher Realschuldirettor in Goslar (feit 1883) und Schulrat in Breslau (feit 1894). veröffentlichte: »Commodiani carmen apologeticum : (Gotha 1871), »Das Papiasfragment» (das. 1875), »Ausgewählte deutsche Dichtungen erläutert« (4. Mufl., Frantf. 1896 ff., 4 Bbe.; bagu als Fortfegung: »Die beutiden Dichter ber Reugeit und Gegenwart«, Raffel und Frantf, 1884-1906, 10 Bbe.), »E. Beibel« (Wolfenb. 1877, 2, Aufl. 1894) u. a. und gab feit 1901 bie Wochenschrift » Saus und Schulee (Sannover 1868ff.) beraus.

Leimbrud (Rollotypie), Berfahren von Susnit, Chromaelatinebilber jo zu harten, daß fie dirett als Rlifchees für ben Buchbrud bienen fonnen.

Leimen, foviel wie Lehm. Leimen, Dorf int bab. Breis und Umt Beibelberg, mit (1905) 3047 Einm., an ber Bahn Beibelberg - Wiesloch, hat evangelische und tath. Rirche, Bigarrenfabrit, Bein-, hopfen- und Tabatbau.

Leimfarben, mit Leimwaffer angerührte unlos-

liche Rörperfarben gu Unftrichen.

Leimgebende Rorper, ftiditoffhaltige tierifche Stoffe, Die fich durch Rochen in Baffer lofen und beim Erfalten Gallerte liefern, finden fich in fnochernen und bautigen Teilen als Rollagene (f. b.), in Inorpeligen Teilen als Chonbrogene; aus erftern entsteht beim Rochen mit Baffer Glutin, aus lettern Chondrin (f. b.). 2. R. bienen gur Berftellung bon Leim und als Dünger.

Teriblatt. Leimringe, mit Brumataleim (f. b.) ober 3nfettenleim beitrichene Bavieritreifen, werden als Schut

gegen Infetten an Baumen befeitigt. [Bogelfang. Leimruten, mit Bogelleim bestrichene Ruten für Beimftoffe, Glutin und Chondrin (vgl. Leimgebende Rorper und Leim), find in der Nahrung leicht verbaulich, fett - und eimeiffparend, wertvoll bei

Rieberdiat, erzeugen aber leicht Durchfall. Leimfift (Leimander), f. Bintofoll. Peimapiten . f. Abipnberung

Leimzuder (Leimfüß), f. Ginfofoll. Leimzwinge, f. Schraubengminge. Bein, Bflangengattung, f. Flachs. Leina, Leinafanal, j. Borfel. Leinaal, eine Art Gifch, f. Reunauge.

Leinbera. Rarl Gabriel, finnland. Babagog und Siftorifer, geb. 8. Febr. 1830 in Abo, geft. 31. Oft. 1907 in Stodholm, 1895-1905 Bolteichulinfpettor, idrieb allrfunden gur Geschichte bes finnlandischen Schulwefene (Selfingf. 1884-1901, 4 Bbe.); "Beitrage gur Renntnis unfere Lanbes « (1885 - 94, 6 Boe.); "Geschichte ber finnlandischen Rlofter" (1890); : Urfunden über die finnlandische Rirche und Beiftlichfeita (1892-1902, 6 Bbe.) u. a., alles ichwebifch; Diesertationes academicae Fennorum extra patriam = (1900).

Leindotter, Bflange, f. Camelina.

Leine, f. Tauwert

Beine, linter Rebenfluß ber Aller, entipringt beim Dorf Leinefelde auf dem Gichofeld, 270 m f. D., burchbricht bas Weferbergland und mundet oberhalb Sudemüblen, 281 km lang (babon 91 km ichiffbar, bon Sannover ab). Gie empfängt Ruhme und Innerite und entwässert 6512 qkm.

Leinefanger, Bferd, bas bie Zügelleine, fobalb fie feinen Ruden berührt, mit bem Schwange fangt

und eintlemmt, auch öfters burchgeht.

Leinefelbe, Dorf im preug. Regbeg. Erfurt, Rreis Worbis, mit 1700 Einm., am Eichsfeld, an der Leine und der Bahn Raffel-Leipzig, hat tath. Rirche, Oberforsterei (Gis in Reifenstein) und etwas Industrie. Leinen, f. Leinmand. (Buchbinderei).

Leinenband, Bucheinband mit Leinenbezug (val. Leinendamaft, weifes Bewebe aus feiniten Leingespinsten, auch mit Seide, in gröbern Arten mit Baumwolle vermischt, wie Damait (f. b.) bergestellt (val. Bewebe), wird insbef. in Schleffen, Sachfen, Bohmen und Bestfalen erzeugt. Bgl. Rumid, Leinen-damasimuster bes 17. und 18. Jahrh. (Dresd. 1891).

Leinengarn (Flachsgarn), aus Flachsfafer ge-fponnenes Garn (f. b.). Maschinengarn ift gleichmagiger, bingegen Sandgarn glatter und glangenber.

Leinenichlagipine, f. Formenichlagipipe. Leinenwurfgewehr, f. Rettungemefen gur Gee.

Reinfint (Rarminhanfling, Birtenzeifig, Linaria rubra L.), Sperlingsvogel aus ber Familie ber Finten mit farminrotem Scheitel, Mannchen mit farminroter Bruft, Unterfeite meiß, lebt im Norden und ift in Deutschland häufiger Bugvogel.

Leingewächfe, f. Linageen.

Leiningen, mediatifiertes beutiches Grafen- und Buritengeschlecht, war im Borms- und Spenergau begutert. Die atteste Linie erlosch 1220 im Mannes-stamm; Friedrich von Hardenburg, Sohn der Erb-

Beimfraut, f. Tajel »Albenbilangen«, Tig. 7 und i ftand die altere (Triebrichiche) und die jungere (Nofriediche) Linie, Eritere itarb 1467 aus. Die Rachtommen weiblicher Erbfolge nannten fich 2. . 2Befter burg und spalteten fich 1695 in Alt-P.- Refterburg (Mbenfiadt in Beijen) und Reu- 2. - Beiterburg (Beiterburg und Schabed in Breugen). - Die jungere Linie 2. nannte fich nach Erwerbung bon Dageburg (i.b.) 2. Dagsburg und teilte fich 1560 in die epangelifche Linie 2 .- Dagsburg- Sartenburg und die fatholifche Q. Dagsburg Taltenburg. Linie L.-Dageburg-Bartenburg, feit 1779 reichsfüritlich, verlor die Beitkungen auf dem finten Rheinufer und murbe 1803 mit mainzischen, murzburgischen und in ber Rheinpfals entichabigt, die als Kürften tum Q. 1806 unter babifche, 1810 teile unter banriiche. teils unter heffifche Oberhoheit tamen. Jegiger Stanbesherr ift Fürst Emich ju L., geb. 18. Jan. 1866. Gein Grofpater, Fürst Karl (geb. 12. Gept. 1804, geit. 13. Nov. 1856), war 9. Aug. bis 5. Sept. 1848 Brafident des Reichsministeriums. Die Linie L. Dagsburg - Seidesbeim - Faltenburg blübt noch in ben Zweigen &. - Billigheim und & .- Meu = benau, die beibe Abzweigungen ber burch Teilung 1657 entitandenen Linie L. Guntereblum (1774 int bireften Stamm erlofchen) find, mahrend bie ebenfalls 1657 begrundeten Linien L .- Seidesbeim und L .-Dagsburg 1766, beg. 1708 ausitarben. Bgl. Brind. meier, Das Saus L. (Braunidm. 1890-91, 2 Bbe.). Leiningen. 1) Graf Chriftian Frang Gera-

phin Bingeng bon 2. - Befterburg, geb. 10. Febr. 1812 in Grag, gest. 1. Oft. 1856 in Rrafau, 1850 öfterreichifcher Bundestommiffar in Frantfurt, wurde 1851 Feldmarichalleutnant und 1855 Obertomman-

dant in Krafau.

2) Graf Rarl Auguit pon Q. Beiterburg. geb. 11. April 1819 ju 3lbenitadt (Beijen), murbe 1849 bei Bilagos als Korpstommanbant ber (aufitanbifden) Sonvede gefangen und 6. Oft. 1849 gu Urad hingerichtet. Geine Korrefpondeng und fein Tagebuch gab S. Marczali heraus (Budap. 1900). Leinflapper, in früherer Beit gebrauchliche Da=

ichine gum Reinigen bes Leinsamens von Unfraut. Linaria, Bilanzengattung, f. Linaria.

Leinfuchen, Leinmehl, f. Olfuchen

Leino, Gino, finn. Dichter, geb. 6. Juli 1878 in Baldamo, mit feinem Bruder Rafimir 2. (geb. 1866) publigiftifch tatig, veröffentlichte Dramen, Rovellen, Effans, überfegungen und Inrifche Bedichte.

Leinol (Oleum Lini), durch Breffen oder Extraftion aus Samen vom Flache (f. b.) gewonnen. Bon ben 30-35 Brog. DI ber Samen werben 26 Brog. burch Breffen gewonnen, die Rudftande bilden ein wertvolles Futtermittel (Leintuchen). Durch Behandlung mit Rafilauge wird bas 2. gebleicht, auch im Connenlicht unter Bufat von Gifenvitriol ober mit Chlorverbindungen. 2. ift goldgelb, etwas bidfluffig, riecht und ichmedt eigentümlich unangenehm; bei -27° erstarrt es, nimmt ale strodnendes Dle raich Saueritoff aus der Luft auf, wird babei heller, rangig, didfluffig und trodnet ichlieflich ein. Bei 130° beginnt bas L. gu iieben; bei 250-290° getocht, wird es gabe und fleberig und liefert Firniffe (f. b.). Bei fehr hohem Erhigen bleibt brauner fleberiger Bogelleim gurud. Q. loft Schwefel und liefert, mit foldem getocht, ben Schwefelbalfam, eine buntelbraune gabe Daffe laumn; Friedrich von Harbenburg, Sohn der Erb von widertichem Geruch. L. der Verligen, jur feine Nachfommen 1317 die Besignungen teilten, net-eliem Nachfommen 1317 die Besignungen teilten, net-eliem Nachfommen 1317 die Besignungen teilten, net-eliem Nachfommen 1317 die mild mit 2.) für Brandwunden ic. Kalt gepreßtes 2. | Sachsen, mit 3567 akm und (1905) 1,146,423 Einw. bient auch ale Speifeol und jum Baden. Das Saupt-

handelsland ift England.

Peinoliaure (Linolfaure, Olinfaure) C. H.O. findet fich ale Gingerid in trodnenben Dien, ichwach gelbliches DI vom ibez, Wem, 0,921, bleibt bei -180 fluffig, erstarrt nicht mit falpetriger Gaure (wie bie Olfaure), bildet an ber Luft durch Oxydation harzige Linornniaure C10H28O6, Bulest Linornn.

Leinpfad (Treidelmeg), Beg langs eines Baffer-laufs zum Treideln (f. d.). Bgl. Beilage »Ranale«. Leine, Chriftian von, Architett, geb. 1814 in Stuttgart, geit, bafelbit 25. Aug, 1892 ale Oberbau-

rat, erbaute die fonigliche Billa bei Berg, Koniasbau und Liederhalle mit Festsaal in Stuttgart, Johannistirche bafelbit (gotifch) u. a.

Leinfamen, f. Flachs.

Leinfter (fpr. finfi'e), Broving im GD. Frlands (f. Rarte » Frand .), mit 19,735 qkm und (1901) 1,152,829 Ginm. (85,3 Brog. Ratholifen), an ber Brifchen Gee und bem St. Georgefangl, umfant fruchtbare Dieberungen an der Rufte und in den Fluftalern, dazwifden obe Berggruppen, wie die Bictlow-Mountains (f. b.) und ben Mount Leinfter (Roblen); Landwirtichaft herricht vor. 2. zerfällt in zwölf Grafichaften (f. Beilage bei Großbritannien). Saubtstadt ift Dublin (f. b.).

Leinfter (for. linft'r), irifcher Bergogstitel. Buerft führte ihn Meinhard Schomberg, Gohn bes 1690 in der fiegreichen Schlacht am Bonnefluß gefallenen Marichalls Schomberg (f. b.), feit 1766 die Familie Fibgerald. Jehiger (fechiter) Herzog von L. ist Maurice Fibgerald, geb. 1. März 1887.

Leinwand (Leinen, Linnen), Bewebeaus Flachs,

Sanf, Berg oder Sebe; ihre Bindung ift typifch für glatte Gewebe (f. d., Fig. 1). Salbleinwand ift 2. mit Rette aus Baumwollengarn, Gröbite & beift Gegeltud, baran ichließen fich Gad- u. Badleinmand. Bute Gorten find Sausteinen, bie bohmifchen und ichlefischen Rreas. Leichtere Bewebe find bohnifche und ichlefifche Schodleinwand, die fogen. Futterleinwand, die ftart appretiert, ungebleicht Frangleinen oder gefärbt und marmoriert Moorleinen heift. Steifleinwand ift lofe gewebt und fteif appretiert. Feinste L. find Batist, Schleier, Linon und Gagen, auch Leinenbamast (f. b.). Un der Svike der Leinenindustrie steht Großbritannien, insbefondere Irland, bann folgen Solland, Belgien, Beftfalen, Schlefien, Böhmen und Mahren, Sachfen und Sannoper, Die Schweis liefert feinste Taldentuch-Peinmanbtapeten. f. Wodtabeten. [batifte.

Léiogomme (griech. frang., for. le:iogomm), foviel wie Dertrin. ichenraffen.

Leiotriches (griech., Glatthaarige), f. Men-Leipa, Stadt, foviel wie Bohmifch - Leipa (f. b.). Leipheim, Stadt im bagr. Regbeg. Schwaben,

Bezirtsamt Günzburg, mit (1905) 1585 Einw., an der Donau und der Bahn Um-München, hat evang. Rirche, Schloß, Bagenbau, Gelbichrantfabritation, Butter - und Rafehandel, Flache - und Sopfenbau.

Leipnif (tichech. Lipnit, fpr. lippnit), Stadt in ber mahr. Bezirteh. Weißfirchen, mit (1900) 6886 Einm. (zwei Drittel Tichechen, viel Juden), an der Betichma und ber Bahn Bien - Rrafau, hat Schlog, Biariftenfloster, Bezirksgericht, deutsche und tschechische Realfoule, Taubftummenanftalt, Getreide-, Obit- und Biehhandel, Tudy-, Flanells, Buders und Malgfabrif mit Brauereien.

(bavon 1,090,839 Evangelifche, 41,703 Ratholifen und 8093 Juben; 321 auf 1 gkm), bat fieben Umtshauptmannichaften:

Amtshauptman	nfd	hafte	n	Fläche DRil.	Einw. 1905	Cinw.	Bun	ађте 1900
Borna				549	78272	143	3,5	Brus
Döbeln				584	121 079	207	2,7	6
Grimma				847	106 076	125	3,0	a
Leipzig				442	162689	368	18.7	9
Leipzig (Stabt)				57	503 672	_	10,4	5
Dichas				572	57 693	101	0,4	4
Rochlin				517	116942	226	3,0	

Leivzia (bierzu Blan » Leivzia mit den Bororten« mit Register: Bappen f. Tafel . Stadtmappen . Sauptftabt ber Breishauptmannichaft Q., zweitgrößte Stadt Sachiene, mit (1905) 503,672 (1908: 528,184), fant Bororten rund 600,000 Einiv., 105-125 m ü. D., liegt unter 51° 20' nörbl. Br. und 12° 23' bitl. &. im Mittelbunkt ber fruchtbaren Leipziger Tieflandsbucht (Brauntohlen), an ber Elfter, Bleife und Barthe, und ift Sammelpunft wichtiger Berfehrelinien: Frantfurt a. M.-Erfurt-Görlig-Breslau; Berlin-Regensburg-München; über L. geben bie Strafen über bas Erzgebirge nach Wien sowie ihre Fortsesungen nach Sannover und ber Nordfee. L. besteht aus innerer Stadt, Boritädten und ben 1889-92 einverleibten Bororten Reudnit, Anger - Erottendorf, Boltmarsborf, Neuftadt, Reufchonefeld, Gellerhaufen, Renfellerhausen, Neurendnig, Thonberg, Connewig, Losnig, Lindenau, Blagwis, Kleinzichocher, Schleufit,

Gohlis und Eutrisich. Strafen, Blate, Baumerte. | Die eng gebaute innere Stadt wird burch bie verfehrereiche Brim maifche und Betersitraße (Fortfegung Sainftraße) rechtwinklig durchichnitten. Gie freugen fich am fchonen Martt mit Siegesdentmal (von Siemering), altem Rathaus (1556 von Lotter erbaut, 1906-07 umgebaut), Konigsbaus (früher Absteigeplat ber Gurftlichfeiten) und Bismardhaus. Barallel zur Betersitrafie und Sainitrafie laufen der vertehrereiche Neumarkt (Fortsetung Reichsstraße), Ratharinenstraße, Universitätsftraße, parallel zur Brimmaifchen Straße ber Bruhl (Belghandel, polnifche Juden). Bon ben 30 Rirchen Leipzigs (25 evangelisch - lutherische, eine reformierte, 2 tatholifche, eine anglitanifche, ein griech. Bethaus) liegen bier die Thomastirche (von 1213; 1885-89 unigebaut), Rifolaifir de (1170 erbaut, meimal umgebaut) mit Bredigerhaus und Matthäifir che (1880 umgebaut); ferner find nennenswert ber burch Goethes . Fauft. berühmte Auerbachs Sof (1530 bis 1538 erbaut), einst wichtigfter Deghandelsplat, mit 100 Bewölben (Muerbache Reller, Fauftbilber von 1525), Städtifches Raufhaus und private Defpalafte.

Die innere Stadt ift an Stelle alter Befeitigungen von der Bromenade mit iconen Ringitraken (Schiller-, Goethestraße, Georgiring, Thomasting 1c.) umgeben. Hier liegen ber große Augustusplas mit Monu-mentalbrunnen, Universität (Augusteum 1834— 1836 nach Blanen Schintels erbaut, mit großartiger Mula: die übrigen Teile meist Neubauten feit 1894). Reuem Theater (nach Blanen von Langhans erbaut), Sauptpoftgebäude und funfthiftorifchem Mufeum (Renaiffancebaumit Mag Rlinger-Sammlung); nördlich liegt das Rote Rolleg und das fonigliche Balais, füblich liegt ber Rogplag mit Dentmal bes Landwirts Thaer, reigendem Brunnen, den Balaften Leipzig, Rreishauptmannichaft bes Königreichs ber Deutschen Bant (von Rogbach), ber Reichsbant

Namen - Register zum Plan von Leipzig.

Die Buchstaben und Zahlen zweischen der Leinen [F2] beseichten die Quadrate der Plane. Det zer- dass Format
bedingen kleinen Anklanis ist ein eine ingeließe, auf dem Selnijann der Kom-Leinkons anferliche stellenstratelnen ste. zu geben.

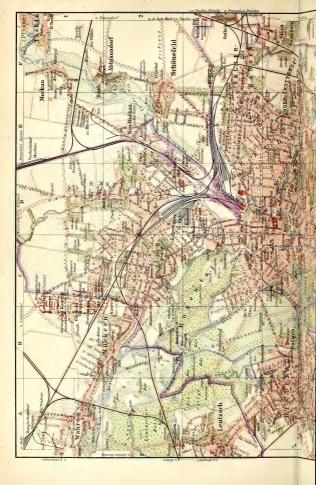
bedingten kleinen Maßstab ist es nicht möglich, auf den Stadtplänen des KonvLexikons sämtliche Seitenstraßen etc. zu geben.								
Abtnaundorf	F2	Battenberg-Etablis-	,	Delitzscher Straße	D1, 2	Feuerwehrdepot V	C1, 2	
- Schloß	ÉF1	sement	D3	Demmeringstraße .	AB4	Fightestraße .	CD5	
Abtnaundorfer Str.	F2	Bauerngraben	A3	Denkstein (Dösen)	E7	Fichtestraße Fleischerplatz	C3	
Adelheidstraße	E3	Bauernholz	A2	Dessauer Straße	D2		BC7 u.	
Adolfstraße	E1	Bauernwiesen	B2	Diakonissenhaus		Floßgraben	Karton	
Albertgarten	EF4	Baufabrik	E2	(Lindenau)	A3	FloSplatz	C4	
Albertinerstraße	AB4	Baumschule	F4	Die Gottge	A3	Försterei (Leutzsch)	A2	
Albertstraße	CD4	Bauvereinsstraße		Dieskaustraße	A5	Forsthaus Rasch-		
- (Leutzsch)	A3	(Gautzsch), s. K.		Diezmannstraße	A5	witz (Restaurat)	C7	
- (Möckern)	B2	Bayrischer Bahnhof	D4	Dimpfelstraße	E2, 3 DE7	Frankforter Straße	BC3, 4 C7	
Alleestraße	C4 E3	Bayrische Straße . Beaumontstraße	D4, 5 C1, 2	Dölitz	DE1	Franzosengrab Fregestraße	C3	
Alleestrabe		Beaumontstraße Beethovenstraße	C1, 2	— (Dösen)	E7	Freibad, Städtisches	C5	
Alte Elster	BC3 BC5, 6	Bekleidungsamt	CI	(Oetzsch)	CD7	Freiladebahnhof	D2, 3	
Alter Johannis-	BC0,0	Bennigsenstraße	E3	Döllnitzer Straße .	C2, 3	Friedenseiche (Ro-	192, 3	
friedhof	D4	Berggartenstraße .	C2	Dorfstraße	02, 0	sental)	C3	
Altes Rathaus	D4	Bergstraße	F3. 4	(Oetzsch), s. Kart.		Friedenskirche	C2	
- Theater Altranstädter Str.	C3 :	Berliner Bahnhof .	DE2, 3	Dorotheenplatz	C4	Friedhof (Conne-		
Altranstädter Str.	A5	- Straße	DE2, 3	Dösen Straße	E7	witz)	D6	
Amelungenwehr	B2	Bernhardstraße	E4	Dösener Straße		— (Dölitz)	E7	
Amtsgericht, Neues	D4	Bertastraße	E2	(Dölitz)	DE7	- (Gautzsch) s. K.		
An der alten Elster	BC3	Bezirksanstalt		— Weg	D4, 5	- (Großzschoch.)	A6	
Andreaskirche	CD5	(Thekla)	F1	Drei Linden (Lin-		- (Kleinzschoch.)		
Anger - Crottendorf	EF4	Bibliographisches	*****	denau)	B4	Alter	A5	
(Stadttell)	B3, 4	Institut	DE4 D6	— Lindenstraße . Dresdener Bahnhof	B4 D3	- Neuer - (Leutzsch)	A5 A3	
Anpflanzung, Städt.	F5	Birkenstraße	B4	- Straße	DE4	- (Lindenau)	A3, 4	
Antonienstraße	AB5	Bismarckstraße	BC4	Dübener Straße	DI	— (Lößnig)	D7	
Anton Zickmantel-	ZLDO	Bitterfelderstraße .	D2			- (Mockau)	EF1	
Straße	A6	Biücherplatz	D3	Ecksteinstraße	D6	- (Möckern)	B1; B2	
Anitschholz	D6, 7	Blücherstraße	D3	Edlichstraße	EF3	- (Plagwitz)	A5	
ApostolischeKirche	D3; D5	Blumenstraße	CD2	Egelstraße Ehrensteinstraße	D3 CD2	- (Probstheids) .	F6	
(Lindenau).	A4	Blümnerstraße	B5	Eichamt	C5	- (Reudn.) Alter	E4	
Arbeitshaus zu St.		Bonorand	C3	Eichendorfstraße	CD5	Neuer	F4	
Georg	E5	Bornaische Straße .	D6, 7	Eichstädtstraße	F5	— (Schönefeld):	F2	
Armenhaus (Conne-		(Dölitz)	D7	Eigenheimstraße	E7	- (Sellerhausen).	F3	
witz)	D6	Börse	D3	Eilenburger Bahnh.	DE4	— (Stötteritz)	F5	
- (Lindenau)	A4 F2	Brandstraße	D4 C6	- Straße	DE4	- (Wahren) Friedhofsgärtnerei	A1 F6	
Arndtstraße	CD5	Brandvorwerkstr	C5	(Mockau)	F1	Friedhofsstraße	01	
Arnoldstraße	F5	Brauerei (Riebeck)	E4	Einquartierungs-		(Eutritzsch)	DE1	
Artilleriekaserne.	C1, 2	Braustraße	C4, 5	häuser	C1	Friedhofsweg	Date	
Artilleriestraße	C2	- (Möckern)	B2	Eisenacher Straße	C2	(Gohlis)	C1, 2	
Asterstraße	D2, 3	BreitenfelderStraße	C1, 2	Eisenbahnstraße	EF3	(Gohlis) Friedrich August-	,-	
Auenstraße	C3 "	Breite Straße	E4	Eiskeller (Restaur.)	CD6	Straße	A4	
- (Leutzsch)	A3	Breitkopfstraße	E4	Eiswerk (Charlot- tenhof)	AB3	- Karl-Straße	C2	
- (Oetzsch) s. K.		Briestraße	CD2	Elektrizitätswerke	ALDO	Fritzschestraße	C2	
Augustastraße	F5 D4	Brockhausstraße	B5	(für die neuen		Frohburger Straße	D5, 6	
Augustusplatz	AB4	Brüderstraße	D4	Bahnanlagen) .	DE6	Fuchs-Nordhoff-Str.	ABI, 2	
Außere Hallesche	AB4	Buchhändlerhaus	CD3	- Städtische	D3	Cababatana	вз	
Straffe Hallesche	CD2	u. Buchhändler-		Elisabethallee	B4, 5	Gabelwiese	Do	
Straße	DE3	börse	D4	Elisabethstraße	E3		F3	
Aussichtsturm	B2	Buchtwer	A2	Elisenstraße	D4-6	Garnisonlazarett	C2, 3	
	B5	Buchtweg	D2	Elsässer Straße	BC3	- Neues	B1	
Bad (Kleinzschoch.)		Burgaue (Leutzsch)	A2	Elster (Fluß)	C2 A-C1-7	Garnisonstraße	C1, 2	
- (Möckern)	B2	Calvisiusstraße	A4	Elster-Saalekanal	AB4	Garnisonverwal-		
- (Oetzsch)s.Kar-		Campestraße	A5	Elsterstraße	C3, 4	tung	CB1	
ton.		Carolastraße	-10	Emmauskirche	F3	Gärten	A6	
 (Schönefeld) Bahnhof, Bayrisch. 	E2 D4	(Loutzsch)	A3	Equipagenstraße	C7	Gartenstraße (Dö-	DE7	
- Berliner	DE2, 3	- (Mockau)	E1	Erlöserkirche	E4, 5	litz)	DEI	
- Dresdener	DE2, 3	Charlottenhof (Lin-		Eutritzsch (Stadtt.)	D1, 2	Gärtnerei (Jakob) .	CI	
- Eilenburger	DE4	denau)	AB3	Eutritzscher Friedh.	DE1	- (Wagner)	CI	
- Leutzsch	A2	Charlottenstraße, s.		- (Markt)	D2	Gasanstalt, Stad-	0.	
- Magdeburger	ALU	Karton.		- Straße	D2, 3 A5, 6	tische, I .	D3	
(Provisorisch.).	E2	Christianstraße	BC3	Eythraer Straße	A5, 6	II	D5, 6	
- Oetzsch, s. K.		Christian Weiße- Straße	EF5	Fabrikstraße	D1	(Gohlis)	CD2	
- Plagwitz - Lin-		Colloredostraße		- (Schönefeld)	E3	- (Lindenau)	A4	
denau	A4, 5 F3	Connewitz (Stadt-	D6, 7	Familiengärten		- (Sellerhausen).	F3	
- Schönefeld		teil)	CD6	(Gohlis)	CD1	- (Wahren) · · ·	Al	
- Stötteritz	EF5	Cöthner Straße	C2	reidstrane	E4	Gaschwitzer Bahn-		
- Thüringer(Pro-	D0	Cranachstraße	At	Felixstraße		hof (Plagwitz)	A5	
visorischer)	D3	Craushaarstraße	C1, 2	(Gautzsch), s. K.	B4	Gautzsch, s. Karton Gautzscher Straße,		
Bahnhofstr. (Groß-	A1		B5	Felsenkeller Ferdinand Jost-Str.	EF5	s. Karton		
zschocher)	A6, 7	Dammstraße	133	- Rhode-Straße .	C4, 5	Geibelstraße	D2	
- (Kleinzschoch.)	A5	Dammweg	C5, 6	Feuerwehrdepot I	02,0	Gellertstraße	D3, 4	
- (Leutzsch)	A2, 3	Das verschlossene	25,0	(Haupt-)	C3	Gemeindeamt (Abt-		
- (Oetzsch) s. K.		Holz	B3	— ш	D4	naundorf)	F2	
- (Wahren)	A1	Dauthestraße	E5	- III (Schenken-		- (Gautzsch) s. K.		
Baptistenkapelle	D4	Debrahof (Eu-		dorfstraße)	CD5	— (Großzschoch.)	A6	
Barnecker Straße .	A5	tritzsch)	D1	- IV	AB4	- (Möckern)	B2	

II Namen-Register zum Flan von Leipzig.							
Gemeindeamt		Hartretraße	DE2	Kaiserin Augusta-		Kleinzschocher	
(Oetzsch), s. K.		Hartzstraße Hauptbahnhof (im		Straße	CD5	(Stadtteil)	AB5
- (Probstheida) .	F6	Bau)	D3	Kaiserpark (Gohlis)	C2	Kleiststraße	D2
- (Stūnz)	F4	Hauptfeuerwehr-		Kaiserstraße	A4	Klingenstraße	A5
Generalkommando	C4 D3	depot	C3	Kaiser Wilhelm-	C5	Klostergut (Conne-	D6
Georgiring	C2	Hauptpostamt Hauptstraße (Groß-	D4	Straße	Co	witz)	A5
Geraer Straße	A4	zschocher)	A6, 7	rei(Stöhru. Komp)	AB5		C6, 7 u.
Gerberstraße	D3	- (Leutzsch)	A3	Kantstraße	CD5	Koburger Straße. {	Karton
Gerichtsweg	DE4	- (Mockau)	EF1	Kanzlerstraße	A4	Kochstraße	C5, 6
Germaniabad	C5	(Möckern)	B2	Kapelle (Abtnaun- dorf)		Kochs Villa	C5
Gewandhaus (Kon-	C4	— (Oetzsch) {	CD7 u.	dorf)	F2	Kohlengrube	E7
gerthaus)	C/k	- (Probstheida) .	Karton F6	hof)	DE2	Kohlenstraße Kohlgartenstraße .	D4, 5 DE3, 4
lung, Dauernde	D3	- (Schönefeld)	EF2	- (Südfriedhof) .	E6	Kohlweg	E3
Giebnerstraße	D7	- (Stötteritz)	EF5	Kapellenfriedhof	CI	König Albert-Allee	BC4
Gießerstraße	A4, 5	— (Stünz)	F4	Karl Heine-Denk-		Gymnas.	C3
Gohlis (Stadtteil) .	C2	- (Wahren)	A1	mal	B4	Park	BC4
Gohliser Straße Görlitzer Straße	C2, 8	Hauptzollamt,	CD3	Piatz	B4 AB4	Straße	El
Gosenschenke (Eu-	D2	Haus f. Obdachlose	E5	- Krausestraße .	EF4	(Mockau) — Georg-Straße.	A3
tritysch)	D2	Haydnstraße	C4	- Tauchnitz-Str.	C4	Königin Carola-	20
tritzsch) Goethestraße	D3, 4	Hebelstraße	A4	- Vogel-Straße .	EF3, 4	Gymnasium	CD5
Gottge, Die (Wald-		Heiderwiese	C6, 7	Karlstraße (Linde-		König Johann-	
	A3	Heilanstalt Dösen,	200	nau)	A4, 5	Straße	C3
Grabaustraße	A3 D1, 2	Städtische	F7	Katharinenstraße . Katholische Kirche,	D3	Königseiche (Große Eiche)	A2
Grassimuseum(Mu-	171, 6	Heilige Kreuz- kirche	E3	St.Trinitatis	C4	Königsplatz	CD4
seum für Völker-		Heinkstraße		- St. Lauren-		Königstraße.	D4
kunde)	CD4	(Oetzsch)	C7	tius, Reud-		- (Wahran)	A1
Grassistraße	C4	- (Schönefeld)	E3	nitz	E4	Könneritzstraße	B4, 5
Gravelottestraße	CD1, 2	Heinrichstraße	E4	(Lindenau) .	A4	Konradstraße	E3
Grenzstraße	DE3, 4 E7	Hellmuthstraße Henricistraße	A4 B4	- Schule (Linde- nau)	A4	Konservatorium der Musik	C4
- (Leutzsch)	A3	Herloßsohnstraße	C2	Katzbachstraße	D2	Konzerthaus (Ge-	
Grimmaischer		Hermannstraße		Kaufhaus, Städti-		wandhaus)	C4
Steinweg	D4	(Connewitz)	D6		D4	Körnerplatz	D5
GrimmaischeStraße	D4	- (Mockau)	El	Kavalleriekaserne		Körnerstraße	CD5
— (Probst- heida)	EF5, 6	Hildebrandstraße . Hildegardstraße	D6 E3	(Ulanen) Kettensteg	BC1 BC5	Korpsgericht Krankenhaus, Städ-	Cl
Große Eiche (Kö-	EF 5, 0	Hirtholz	A2	Kickerlingsberg	C3	tisches (St. Jakob)	D4
nigseiche)	A2	Hirzelstraße	A5	Kinderkrankenhaus	E4	Krematorium	EF6
- Wiese	C3	1 (AB1-4:	Kirchdamm	AB5	Kyony (Connemity)	CD6
Großzschocher	A6	Hochflutbett	B5, 6; CD6, 7	Kirche, Andreas	CD5	Kreuzkirche, Heil.	E3
Güntzstraße Gustav Adolf-Str.	E5	— der Pleiße	CD6, 7	- Apostolische (Lindenau) .	D3; D5 A4	Kreuzstraße Kriegerdenkmal	DE3
(Klein-	C3	Hochreservoir der	BC4, 5	- Connewitz	C6	(Wahren)	A1
zschocher) .	A5	Wassarlaitung	EF5	- Emmaus	F3	Kristallpalast	D3
- Freytag-Straße	CD5, 6	Hoferstraße	E4, 5	- Erlöser	E4, 5	Kronprinzstraße	CD5
Güterbahnhof(Stöt-	E5		CD4 B4	- Eutritzsch Friedens	Di	Kuhburger Wasser	B3 B4
düterexpedition	E3	— — (Lindenau) . Hohmannstraße	D2	- Gautzsch, s. K.	C2	Kuhturm	D±
des Berliner		Holzhausener Str.	F5	- Großzschocher	A6	Landgericht, Neues	D5
Bahnhofs	DE2, 3	Holzwiese	D7	- Johannis	D4	Landsberger Straße	C1, 2
- des Zentralen.		Hospitalstraße	D4	- Katholische	C4; E4	Landwirtschaft-	
terbahnhofs	DE3	Humboldtstraße	CD3	(Lindenau).	A4	liche Versuchs-	B2
Guismutnsstrane . Gymnasium, König	A4	Hundewasser	A1 A1	— (Reudnitz) . — Kreuz-(Heilige)	E4 E3	station (Möckern) Lange Straße	D3, 4
Albert-	CS	Hünerbeinstraße	B1, 2	- Leutzsch	A3	Lausigker Straße	F5
Albert					D7	Lazarusstraße	EF2
rola	CD5	Idastraße	E3	- Lukas	E3		
- Nikolai	D4	Infanteriekaserne (106. Regiment)	BC2	- Lukas- - Luther- - Markus- - Matthäi-	C4	nigliches Leipziger Baum-	CD6
- Real- I. (Petri-	CD4	- (107. Regiment)	BC1	- Markus	E4 C3	Leipziger Baum- wollspinnerei	A4, 5
schule)	CD2	Inselstraße	D3, 4	- Michaelis	CD3	- Ratsholz	BC6, 7
- Thomas	C4	Irrenheilanstalt	715	- Moekau	F1	- Str. (Leutzsch)	A3
		(Thonberg) Irrenklinik	E5	- Möckern	B2	- (Mockau).	E1, 2
Hähnelstraße	AB4	(Möckern)	BI	- Nathanael	AB4	(Schönefeld) (Stötteritz)	EF2, 3 EF5
Hahnholz	B6 C3	Israelit. Friedhof .	DE3	- Nikolai	D8, 4	- (Stünz)	F3
Hallesche Straße .	AB1, 2			- Philippus	A4	- Wollkämmerei	E2
Außere	CD2	Jägerstraße Jahnstraße	C1, 2 AB4, 5	- Plagwitz	B4	Leisniger Straße	D6, 7
Haltestelle Conne-		Jakobstraße	C3	- Probstheida	F6	Leopoldstraße	D6
witz	D6	Johannapark	C4	- Provisorische	R5	Lessingstraße	C3 A3
- Gautzsch	C7	Johannastr.(Dösen)	E7	(Schleußig) — Reformierte	B5 C3	Leutzsch Leutzscher Holz	A3
Eutritzsch	CD2	Johannisallee	DE4	- Schönefeld	E2	- Straße	A3, 4
- Gohlis-		Johannisfriedhof, Alter	D4	- Stötteritz	F5	Lichtensteinstraße.	D6
Möckern	BC2	- Neuer	DE4, 5	— Tabor	A5	Liebigstraße	D4
- Großzschocher		Johannisgasse	D4	- Thekla	FI	Limburger Straße .	AB5
(Preuß.	1.0	Johanniskirche	D4	— Thomas	C4 EF4	Lindenallee (Schö- nefeld)	E2, 3
Bahnhof) . — (Sächsischer	A6	Johannisstift	DE4	- Trinitalis	A1	Lindenau (Stadtteil)	AB4
Bahnhof) .	Á6	Johannistal	D4 E4	Kirchstraße	E3, 4	Lindenauer Markt.	AB4
- Schönefeld.	E3	Josephinenstraße . Josephstraße	AB4	- (Großzschoch.)	A6	- Straße	A3
- Thekla	F1	Justizgebäude	11.02	- (Leutzsch)	A3	Lindenstraße	4.0
Hamburger Straße Hammerstraße	DE2	(Land- und Amts-		— (Stötteritz)	F5 B2	(Leutzsch)	A3 C2
Hammerstrane Handfertigkeits-Se-	D6	gericht)	C4	Kirschbergstraße . Kläranlagen, Städti-		(Leutzsch) Lindenthaler Str. Linie, Alte	BC5, 6
minar	CD5	Kaiser Friedrich-		scho	B2, 3		C5-7
Hardenbergstraße .	CD5	Straße	C2	Kleine Luppe	B3	Linnéstraße	D4, 5

-								
- 3		CO.	24011		Personenhaupt-		Rathausstraße	
	Liviastraße	C3	Mühlstraße «(Wah-	1	rersonennaupt-	D3		A3
- 1	Lobenthalstraße	B1, 2 D6, 7	ren)	A1	bahnhof (im Bau) Pestalozzistraße	C4	(Leutzsch) Ratsgärtnerei	C5
- 3	Lobstädter Straße .	100, 1	Munsterstrape, Un-	E4	Peterskirche	D4	Ratsholz, Leipziger	BC6, 7
- 3	Löhrstraße	C3 E4	Museum, Städtisch.	D4	Peterssteinweg	CD4	Realgymnasium I	DC0, 1
- 1	Lorestrape	D7	— für Völkerkunde	D*	Potosostee So	CD4	(Potringhula)	CD4
- 1	Lößnig (Stadtteil) .			CD4	Petersstraße Petrischule (Real-	CD4	(Petrischule)	CD2
	Lößniger Straße — (Oetzsch)	D5 CD7	(Grassimuseum)		gymnasium I)	CD4	Posloshulo T	CD3
	Losthinstrage	B1	Nahle	AB2	PfaffendorferStraße	CS	- II	E4
		CD2	Napoleonstein	E5	Pfahlbaurestaurant	C5	- 11	C4
- 1	Lothringer Straße Luckaer Straße	A5, 6	Natalienstraße	E3	Pfarrholz	A3	- III	A4
- 1	Ludolf Celditz-Str.	EF5	Nathanaelkirche		Philippuskirche	A4	_ v	E4
í	Ludwigstraße	E3	(Lindenau)	AB4	Plagwitz (Stadtteil)	AB4	Reformierte Kirche	C3
í	Luisenstr. (Gohlis) .	C2	Naumburger Straße	AB4, 5	Plagwitzer Straße .	BC4	Reichsbank	D4
- 1	Lukaskirche	E3	Naunhofer Straße .	EF5, 6	Planitzstraße	C1	Reichsgericht	C4
í	Lungenheilstätte	. 20	Nervenklinik	D4	Platnerstraße	C2	Reichsstraße	D3
-	(Stötteritz)	F5	Neue Linie	C5-7	Platostraße	D4	Reitzenhainer Str.	E4, 5
1	Impne (Fint)	AB1-4	Neuer Johannis-	DD4 F	Pleiße (Fluß)	BC2-7	Rennbahn	C5
- 1	Lutherkirche	C4	friedhof Neues Amtsgericht	DE4, 5 D4	Pleißenstraße	D7		C4
- 6	Lutherstraße	E3		104	Pleißenwehr	C5	Restaurant Napo- leonstein (Histo-	
1	Lützener Straße .	AB4	- Garnisonlaza-	B1	Pleißenwehr — (Cetzsch) s. K.		leonstein (Histo-	
1	Lützowstraße	C5	rett		Plösen (Thekla)	F1		
			- Hauptzonamt .	CD3	Plösener Weg	DE2, 3	schlacht-Museum)	E5
1	Magdeburger Bahn-		Operettentheat. (Zentraltheat.).	C3, 4	Poetenweg	C2	Reudnitz (Stadtteil)	DE3, 4
	hof, Provisor	DE2	(Zentraitneat.).	CD4	Pölitzstraße	C2	Reuterstraße	A4
	- Straße	C2	- Rathaus		Polizeiamt, Haupt-	C4	Riebeckstraße	E4, 5
	Major Hiller-Straße	B1, 2	- Landgericht	D5 D4	Polyphonwerke		Rietschelstraße	A3, 4
	Mariannenstraße	E3	- Theater Neumarkt	D4	(Wahren)	A1	Rietzschke, Nördl. — Östliche	CD1
	Marienbrücke	B2	Neu-Mockau (zu	D4	Post (Anger-Crot-		- Östliche	F3, 4
- 1	Marienbrunnen	E5	Mockau)	E2	tendorf)	T04	Ring (Gautzsch), s.	
	Marienhöhe (Stötte-		Neu - Reudnitz	E2	- (Connewitz)	C6	Karton	
	ritz)	EF5	(Stadtteil)	E4	— (Dölitz)	D7	Ringstraße	A5,6
- 1	Marienplatz	D3	Neu-Schönefeld	2.4	- (Eutritzsch)	D2	Ringstraße Riquet u. Komp.	C7 u.
- 1	Marienstraße	D3	(Stadtteil)	E3	- (Gohlis)	C2	(Gautzsch) 1	Karton
-	Marienweg	B2	Neu-Seilerhausen	Lo	- (Großzschocher)	A6	Rittergut (Abtnaun-	
- 3	Markranstädter Str.	A5	(Stadtteil)	E3, 4	- (Kleinzscho-		dorf)	F1
- 3	Markt	CD4	Noughada (Stadas-il)	E3	cher)	A5	(Dölitz)	D7
	- Eutritzscher .	D2	Neustadt (Stadtteil) Neutzsch (Thekla)	F1	- (Leutzsch)	A3	— (Dösen)	E7
	- Lindenauer	AB4	Niederholz	B3	- (Lindenau)	A4	- (Gautzsch) s. K.	
1	Markthallo	D4	Nikolaigymnasium .	D4	- (Mockau)	FI	- (Großzscho-	
		E4	Nikolaikirche	D3, 4	- (Möckern)	B2	cher)	AB6
- 3	Marschnerstraße	C4	Nikolaistraße	D3, 4	— (Oetzsch-		- (Kleinzschoch.	AB5
- 1	Maschinenfahrik		Nonno Dio (Wald.	103, 1	Gautzsch) s. K.		- (Löβnig)	D7
	(Kirchner)	EF3	route, Die (Water	В5	— (Plagwitz) I	B4	 Markkleeberg, 	
		EF4	revier) Nonnenstraße	B4	-(-) II .	A4	s. Karton.	
- 3	Maschinengewehr-		Nonnenweg	B4, 5	- (Probstheids) .	F6	- (Mockau)	F1
	Abteilung	BC1	Nordfriedhof	E2	- (Stötteritz)	F5	- (Möckern) .	AB2
- 1	Matthäikirche	C3	Nördliche Schreber-	4.0	- (Stünz)	F3	- Raschwitz	CD7
- 1	Mecklenburgstraße.	B1, 2	gärten	C3	(Volkmarsdorf)	E3	- (Schönefeld	E3
	Meerveldtplatz	D6, 7	Nordplatz	CD3	- Haupt- (mit		- (Stötteritz)	F5
- 3	Mendebrunnen		Nordstraße	CD3	Oberpostdirek-		- (Wahren)	A1
	(Plan: M. Br.)	D4	Nostitzstraße	E4	tion)	D4	Ritterstr.(Gautzsch),	
- 3	Menkestraße	C2	Nürnberger Straße	D4	Posthalterei	E4	s, Karton.	
	Merseburger Straße	AB4	Obdachlosenhaus .	E5	Prendelstraße	CD3	Rochlitzstraße	B5
	Meßplatz	BC3	Obdachiosennaus .	E5 E7	Prinz Eugen-Straße	D6	Rödelstraße	B5
	Meusdorfer Straße.	D6	Obstplantage (Dös.)	B5	Probstheida	EF6	Rohrteich, Restaur.	E3
	Meyersche Wohn-		Oeserstraße			D6	Roonstraße	
					Probstheidaer Str			D1, 2
	häuser (Eu-		Ostheim	F3	(Dölitz)	DE7	Rosental	BC2, 3
	tritzsch)	D2	Ostheimstraße	F3	— — (Dölitz) — — (Stötteritz) .	DE7 F5	Rosental	BC2, 3 B2
	tritzsch) — (Kleinzscho-		Ostheimstraße Östl.Schrebergärten	F3 E4	- (Dölitz)	DE7 F5 C3, 4	Rosental	BC2, 3 B2 B2
	- (Kleinzscho- cher)	A5	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz	F3 E4 E4	- (Dölitz)	DE7 F5	Rosental	BC2, 3 B2 B2 E4
	- (Kleinzscho- cher)	A5 B4	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße	F3 E4		DE7 F5 C3, 4 BC1	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4
	tritzsch) (Kleinzscho- cher) (Lindenau) (Reudnitz)	A5	Ostheimstraße Ostl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße	F3 E4 E4	- (Dölitz)	DE7 F5 C3, 4	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Rosentalteich Rosentalteich Rosentalteich Rosentalteich Rosentalteich	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4
	tritzsch) — (Kleinzscho- cher) — (Lindenau). — (Reudnitz) Mey u. Edlich, Fa-	A5 B4 EF4, 5	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt, Str	F3 E4 E4 E4	— (Dölitz) — (Stöteritz) Promenadenstraße Provisorische Kirche (Schleußig) Provisorischer Thil-	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 D4
	tritzsch) (Kleinzscho- cher) (Lindenau). (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plaewitz).	A5 B4 EF4, 5	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt, Str	F3 E4 E4	— (Dölitz) — (Stötteritz) — (Stötteritz) Promenadenstraße Provisorische Kirche (Schleußig) Provisorischer Thüringer Bahnhof	DE7 F5 C3, 4 BC1	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Rosbachstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße Rohenlatz	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 F2
	tritzsch) (Kleinzscho- cher)	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt, Str	F3 E4 E4 E4		DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 D4
	tritzsch). — (Kleinzscho- cher) — (Lindenau) . — (Reudnitz) Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz) Michaeliskirche Mittelstraße	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße — Oetzsch, s. Karton	F3 E4 E4 E4	— (Dölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße Proviantamt Provisorische Kirche (Schleußig) Provisorischer Thüriger Bahnhof Magdeburger Bahnhof	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße Rotheplatz Rudolf Sack-Straße	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 F2 A4
	tritzsch)	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3	Ostheimstraße Östl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt, Str	F3 E4 E4 E4	— (Dölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße Provisantsmt Provisorische Kir- che (Schlenßig) Provisorischer Thü- ringer Bahnhof — Magdeburger Bahnhof Pulverhäuser Pulverhäuser	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarkstraße Roßplatz Roßstraße Roßstraße Rotheplatz Rudolf Sack-Straße Saalfelder Straße	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 F2
	tritzsch). - (Kleinzscho- cher). - (Lindenau). - (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz) Michaeliskirche Mittelstraße. - (Großzschocher). - (Optzsch) s. K.	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6	Ostheimstraße Osth.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße Oetzsch, s. Karton Oetzscher Straße, s. Karton.	F3 E4 E4 E4 E4 D3	— (Dölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße. Proviantamt Provisorische Kir- che (Schlenßig) Provisorischer Thäl- ringer Bahnhof — Magdeburger Bahnhof Pulverhäuser Queckstraße	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße Roßstraße Roßstraße Rodolf Sack-Straße Saalfelder Straße Sächsische Woll-	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 F2 A4
	tritzsch). — (Kleinzscho- cher). — (Lindenau). — (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Mittelstraße. — (Großzschocher). — (Schängfeld).	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6	Ostheimstraße Ostl-Schrebergärten Ostplatz Oststraße (Gautzsch) s. K. (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße Oetzsch, s. Karton Oetzscher Straße, s. Karton. Paketpostaut	F3 E4 E4 E4 E4 D3	— (Dölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße Provisantsmt Provisorische Kir- che (Schlenßig) Provisorischer Thü- ringer Bahnhof — Magdeburger Bahnhof Pulverhäuser Pulverhäuser	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßbachstraße Roßplatz Roßplatz Roßplatz Rodstraße Rodof Sack-Straße Saalfelder Straße Sächsische Woll- garnsuinnerei	BC2, 3 B2 B2 B4 AB4 D4 D4 F2 A4
1	tritzsch). — (Kieinzscho- cher). — (Lindenau). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz) Michaeliskirche Mittelstraße. — (Großzschocher). — (Ootzsch) s. K. — (Stönesfeld). — (Stöteritz).	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5	Ostheimstraße Ostl-Schrebergärten Ostplatz Oststraße (Gautzsch) s. K. (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße Oetzsch, s. Karton Oetzscher Straße, s. Karton. Paketpostaut	F3 E4 E4 E4 E4 D3	— (Dölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße. Provisantamt Provisorische Kir- che (Schlenßig) Provisorischer Thäl- ringer Bahnhof Magdeburger Bahnhof Pulverhäuser Queckstraße Querstraße	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4	Rosental Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße Roßstraße Rotheplatz Rudolf Sack-Straße Saalfelder Straße Sächsische Wollgarnspinnerei Salomostraße	BC2, 3 B2 B2 B4 AB4 D4 F2 A4 A4 B4 D3, 4
	tritzsch). - (Kleinzscho- cher) - (Lindenau). - (Lindenau). - (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche Mittelstraße. - (Großzschocher). - (Großzschocher). - (Schönefeld). - (Schönefeld). - (Stötteritz).	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1	Ostheimstraße Ostl-Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße Oetzsch, s. Karton Oetzscher Straße, s. Karton. Paketpostaunt — Neues Palmengarten	F3 E4 E4 E4 A3 D3	— (Dölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße. Provisantamt Provisorische Kir- che (Schlenßig) Provisorischer Thäl- ringer Bahnhof Magdeburger Bahnhof Pulverhäuser Queckstraße Querstraße	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3	Rosental. Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßmarktstraße Roßmarktstraße Roßplatz Roßstraße Rotheplatz Rodslich Saalfelder Straße Säalfelder Straße Sändmissche Wolli- garnspinnerei Salomoustraße Salomoustraße	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 F2 A4 A4 B4 D3, 4 B4
	tritzsch). (Kleinzscho- chor). (Kleinzscho- chor). (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche Mittelstraße. (Großzschocher). (Oetzsch) s. K. (Schönefeld). (Stötteritz). Mockau. Möckern.	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2	Ostheimstraße Ostl.Schreborgärten Ostplatz Ostplatz Ostplatz — (Gautrsch) s. K. — (Ootzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße. Oetzsch, s. Karton Oetzscher Straße, s. Karton Paketpostamt — Neues Palmengarten Palmengarten	F3 E4 E4 E4 A3 D3 D4 E3 B4 B4	— (Dölitz) — (Bötüeritz) Promenadenstraßo- Proviantamt Provisorische Kir- tehe (Schlenäg) Provisorischer Thü- ringer Babnhof — Magdeburger Babnhof - Pulverhäuser Queckstraße Queckstraße Babet Radfahrweg	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4	Rosental. Rosentalberg Rosentalteich Rosentalteich Roßbachstraße Roßbachstraße Roßbarts Roßbarts Roßpiatz Roßpiatz Roßpiatz Rodpiatz Rudolf Sack-Straße Saalfelder Straße Sächsische Wollgarnspinnerei Salomoustraße Salomonstift Salomonstift	BC2, 3 B2 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 D4 F2 A4 B4 D3, 4 B4 D3, 4
	tritzsch). (Kleinzscho- cher). (Kleinzscho- cher). (Eundenau). (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche Mittelstraße. (Großzschocher). (Großzschocher). (Schönefeld). (Stötteritz). Mockau. Möckern. Möckern. Möckern.	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2	ostheimstraße Ostl.Schreborgärten Ostplatz Ostlaschreborgärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße. Oetzscher Straße, s. Karton. Paktepostaunt — Neues Palmengarten Palmenhaus Pariser Straße	F3 E4 E4 E4 D3 D3 D4 E3 B4 E3 B4 D4	— (Dölitz) — (Bölitz) — (Stötteritz) Promenadenstraße. Proviantant Provisorische Kir- teh (Schlenäg) Provisorischer Thil- tinger Bahnhof — Magdeburger Bahnhof — Pulverhauser — Queekstraße — Queekstraße — Raddshrweg. Raddshrweg. Raddshrweg.	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7	Rosental. Rosentalberg Rosentalteich Rosentalteich Robbachstraße Robbachstraße Robbachstraße Robbachstraße Robside Robbach Robplatz Robside Robbach Ro	BC2, 3 B2 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 F2 A4 B4 D3, 4 B4 D3, 4
	tritzsch). (Kleinzscho- cher). (Kleinzscho- cher). (Eundenau). (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche Mittelstraße. (Großzschocher). (Großzschocher). (Schönefeld). (Stötteritz). Mockau. Möckern. Möckern. Möckern.	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4	ostheimstraße Ostl.Schreborgärten Ostplatz Ostlaschreborgärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße. Oetzscher Straße, s. Karton. Paktepostaunt — Neues Palmengarten Palmenhaus Pariser Straße	F3 E4 E4 E4 E4 D3 D3 D4 E3 B4 B4 D4 D4	— (Dölitz) — (Bölütz) — (Stötüeriz) Promenadenstraße Proviantam Provisorische Kir- tche (Schlenäg) Provisorischer Thid- ringer Bahnhof — Magdeburger Bahnhof — Queekstraße Queestraße Rabet Rabet Radfahrweg Ikangierbahnhof Wahren Wahren	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3	Rosental. Rosentalterer Rosentalterer Rosentalterer Robbachstraße Robbachstraße Robbachstraße Robbach Roseraße Roseraße Roseraße Roseraße Roseraße Roseraße Roseraße Roseraße Radolf Sack-Straße Sächsische Woll- garnspinnerer Salomoustraße Salomoustraße Roseraße Ros	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 F2 A4 A4 B4 B4 B4 A5 F6 CD2
	tritzsch). (Kleinzscho- cher). (Kleinzscho- cher). (Lindenau). (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche. Mittelstraße. (Großzschocher). (Großzschocher). (Getzsch) s. K. (Schönefeln). Mockau. Mockau. Mockau. Mockau. Mockau. Mokau. Molkau. Mölkauer Straße. (Stüteritz).	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2	Osthewimstraße Ostl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Oetzsch) s. K. Otto Schmiedt - Str. Ottostraße. Oetzsche Straße, s. Karton. Paketpostamt — Neues. Palmengarten Palmenhaus Pariser Straße Park (Abtanudorf) Park (Paralle park	F3 E4 E4 E4 D3 D3 D4 E3 B4 E3 B4 D4	— (Dölitz) — (Bölütz) — (Stötüeriz) Promenadenstraße Proviantam Provisorische Kir- tche (Schlenäg) Provisorischer Thid- ringer Bahnhof — Magdeburger Bahnhof — Queekstraße Queestraße Rabet Rabet Radfahrweg Ikangierbahnhof Wahren Wahren	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7	Rosental. Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßbachstraße Roßbarskuraße Roßbarskuraße Roßbarsku Roß	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 F2 A4 B4 D3, 4 B4 CD2 CD5
	tritzsch). (Kleinzscho- cher). (Kleinzscho- cher). (Lindenau). (Reudnitz). Mey u. Edlich, Fa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche. Mittelstraße. (Großzschocher). (Großzschocher). (Getzsch) s. K. (Schönefeln). Mockau. Mockau. Mockau. Mockau. Mockau. Mokau. Molkau. Mölkauer Straße. (Stüteritz).	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 F5	ostheimstraße Ostli.Schreborgärten Ostplatz Ostlischreborgärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch).s.K. — (Oetzsch).s.K. Otto Schmiedt-Str. Ottostraße. Oetzscher Straße, s. Karton. Pakeipostamt — Neuess Emmengarten Panorama. Pano	F3 E4 E4 E4 D4 E3 B4 B4 B4 D2 EF2 D7	— (Dölitz)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7	Rosental. Rosentalberg Rosentalteich Roßbachstraße Roßbachstraße Roßbarskuraße Roßbarskuraße Roßbarsku Roß	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 F2 A4 A4 B4 D3, 4 B4 CD2 CD5 CD4
	tritzsch). (Kleinzscho- chor). (Lindenau). Mey u. Edlich, Pa- brik v. (Plagwitz). Michaeliskirche Mittelstraße. (Großzschocher). (Oetzsch). s. K. (Stötteritz). Mockau Möckern. Möckern. Mölkauer Straße. Molkauer Straße. Molkauer Straße. Molkauer Straße. Molkauer Monarchenhilige!	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 EF4 F5 CD5 F7	Ostheimstraße Ostl.Schrebergärten Ostplatz Ostl.Schrebergärten Ostplatz Oststraße — (Gautzsch) s. K. — (Gutzsch) s. K. Otto der Schreber Straße, s. Karton Oetzsch, s. Karton Oetzscher Straße, s. Karton Paketpostamt — Neues Palmenhaus Panorama Panorama Panorama Pariser Straße — (Editrizesch) — (Editrizesch)	F3 E4 E4 E4 A3 D3 D4 E3 B4 E4 D4 D2 EF2	— (Dölitz)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1	Rosental. Rosentalberg. Sandgrelder Straße. Salomoustraße. Scharhorstraße. Scharhorstraße.	BC2, 3 B2 B2 E4 AB4 D4 F2 A4 B4 D3, 4 B4 CD2 CD5
	tritzsch). - (Kieinzscho- cher) (Kieinzscho- cher) (Lindenau). Mey u. Ediler). Mey u. Ediler). Mei v. Ediler). Michael (Figuria). Michael (Figuria). Michael (Figuria). Michael (Figuria). Michael (Obtscho) (Obtscho) (Obtscho) (Obtscho) (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Stöteritz). Mocken - (Motkenschorlige). Monarchenlige). Monarchenlige). Monarchenlige).	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 EF4 EF5 CD5 F7 CD2, 3	Ostheimstraße Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostlischrobergär	F3 E4 E4 E4 E3 D3 D4 E3 B4 E3 B4 D4 D2 EF2 D7 D2	— (Dölitz)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7	Rosental. Rosentalberg. Rudolf Sack-Straße. Saalfelder Straße. Saiden word. Saiden wor	BC2, 3 B2 B2 B2 E4 AB4 D4 D4 F2 A4 D3, 4 B4 A5 F6 CD2 CD5 CD6
	tritzsch). - (Kieinzscho- cher) - (Kieinzscho- cher) - (Lindenan) Mey u. Editch, Pa- brik v. (Plagisch) Michaeliskirche Mittelstraße - (Großzehocher (Getzsch) - (Getzsch) - (Getzsch) - (Getzsch) - (Mockernsche Str. Molkaur Straße - (Sötteritz) - Molkestraße - (Mothestraße A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 EF4 F5 CD5 F7	Ostheimstraße Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostlischrobergär	F3 E4 E4 E4 E3 D3 D4 E3 B4 E3 B4 D4 D2 EF2 D7 D2	— (Dölitz)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3	Rosental. Rosentalberg. Rudolf Sack-Straße. Saalfelder Straße. Saiden word. Saiden wor	BC2, 3 B2 B2 B2 B4 AB4 D4 F2 A4 A4 B4 D3, 4 B4 CD2 CD5 CD4 CD6 C4	
	tritzsch). - (Kieinzscho- cher) - (Kieinzscho- cher) - (Lindenan) Mey u. Editch, Pa- brik v. (Plagisch) Michaeliskirche Mittelstraße - (Großzehocher (Getzsch) - (Getzsch) - (Getzsch) - (Getzsch) - (Mockernsche Str. Molkaur Straße - (Sötteritz) - Molkestraße - (Mothestraße A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 F5 CD5 F7 CD2, 3 BC4	Ostheimstraße Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostplatz Ostlischrobergärten Ostlischrobergär	F3 E4 E4 E4 E3 D3 D4 E3 B4 E3 B4 D4 D2 EF2 D7 D2	— (Dolite) — (Stouterite) — (Stouter	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4	Rosental. Rosentalserie. Saalerie. Saalerie. Salenterie. Scharberie. Sc	BC2, 3 B2 B2 B3 B4 D4 D4 D4 D4 D5 D6 D6 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7	
	tritzach). (Kieinzscho- (Kieinzscho- (Kindenau). (Kindenau). May u. Editch, Fra- brik v. (Flagsheiter). (Großzeahocher). (Großzeahocher). (Schonefelf). (Sottourit). Mockern. Moc	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 EF4 EF5 CD5 F7 CD2, 3	Ostheimstraße Ostheimstraße Osthischrebergarten Ostplatz (Gautssch) s. K. (Osteszeh) s. K. (Osteszeh) s. K. (Osteszeh) s. K. Ottostraße Ostszeh, S. Karton Ostszeh, S. Karton Ostszeh, S. Karton Narron Palmengarten Palmenhaus Palmenhaus Park (Abinaundorf) — (Edittizsch) — (Gautzsch) s. K. — Meusdorf (Itter — Geusdorf (Itter) — Ostszeh (Itter)	F3 E4 E4 E4 E3 D3 D4 E3 B4 E3 B4 D4 D2 EF2 D7 D2	— (Dolite) — (Dolite) Prome sendenstraße. Promesendenstraße. Provisorische Kirche (Schledilg) Provisorische Tulia Triager Bahnber Bahnber Bahnber Rabet Radestraße Radestraße	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4	Rosental. Rosentalberg. Rudolf Sack-Straße. Saalfelder Straße. Saiden word. Saiden wor	BC2, 3 B2 B2 B3 B4 D4 D4 D4 D4 D5 D6 D6 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7 D7
	tritzach). - (Kleinzscho (Kleinzscho (Lindeean). Mey u. Zditch, France - (Jindeean). Mey u. Zditch, France - (Jerascho (Jerascho (Jerascho (Jerascho (Sotteritz). Mockan - (Sotteritz). Mokan - (Sotteritz). Mokan - (Sotteritz). Mokan - (Motiauer Straße (Sotteritz). Mokan - (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer Straße (Motiauer) (Motiau	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 EF4 EF5 CD2, 3 BC4 C4 C6	Ostheimstraße Ostilischrebergarten Ostilischrebergarten Ostilischrebergarten Ostilische Ostilische St. Gleische St. Karton Ostizeche Straße, S. Karton Ostizeche Straße, S. Karton Ostizeche Straße, S. Karton Ostizeche Straße, S. Karton Ostizeche Straße Falmengarten Palmenhaus Panorama. Gleistrizeche Parti (Abmanuforf) — (Dültz) — (Butritisch) k. Meuudorf (Ite- staurand) — (Createch (Her- Partistr.) (Ostizeh)	F3 E4 E4 E4 E4 D3 D3 D4 E3 B4 D4 D2 EF2 D7 D2	— (Dolita) — (Dolita)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD7 D7 D2 A3	Roomtal. Roomtalberg. Roomtalberg. Robbashtrade. Robbashtrade. Robpashtrade. Robpashtrade. Robpashtrade. Robpashtrade. Robpashtrade. Robpashtrade. Robpashtrade. Salebashtrade. Schampishaus. Sch	BC2, 3 B2 B2 B4 D4 D4 D4 D4 F2 A4 B4 D3, 4 B4 CD2 CD5 CD4 CD6 C4 CD5 D2 C2 C2
	trizach). trizach). - (Kieinzscho- cher) - (Kieinzscho- cher) - (Redatia) Mey u. Edileh, Fa- brik v. (Plagis) Michaeliskirche Mittelstraße (Oetsch) s. K (Schöneliskirche Mockan - (Schöneliskirche Mockan - (Stöteritz) - Mockan - (Stöteritz) - (Motteritz) - (Mot	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 F5 CD5 F7 CD2, 3 BC4 C4 C6	Ostheimstraße okti. Schrobergarten Ostatraße Ostatraße Ostatraße (Gautzsch) s. K. Ottorfaße Ostatraße), s. Kotto Ostatraße Ostatraße Ostatraße Ostatraße Ostatraße Neues Palmengarten Palmengarten Palmengarten Ostatraße Ostatraß	F3 E4 E4 E4 E4 D3 D4 E3 B4 B4 D4 D2 EF2 D7 D2 F7 D7 u. Karton	— (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Doilta) — (Listritach)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD4 D7 D2 A3 E1	Rosential et et kookulari et et kookulari et et kookulari et et kookulari et et et et et et et et et et et et et	BC2, 3 B2 B2 B4 AB4 D4 D4 D4 F2 A4 B4 A5 CD5 CD6 CC1 CC2 CC2 A1
	trizach). trizach). - (Kieinzscho- cher) - (Kieinzscho- cher) - (Redatia) Mey u. Edileh, Fa- brik v. (Plagis) Michaeliskirche Mittelstraße (Oetsch) s. K (Schöneliskirche Mockan - (Schöneliskirche Mockan - (Stöteritz) - Mockan - (Stöteritz) - (Motteritz) - (Mot	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 F5 CD5 F7 CD2, 3 BC4 C6	Ostheimstraße okti. Schrobergarten Ostatraße Ostatraße Ostatraße (Gautzsch) s. K. Ottorfaße Ostatraße), s. Kotto Ostatraße Ostatraße Ostatraße Ostatraße Ostatraße Neues Palmengarten Palmengarten Palmengarten Ostatraße Ostatraß	F3 E4 E4 E4 E4 E3 D3 D4 E3 B4 B4 D2 EF2 D7 D2 F7 D7 u. Karton	— (Dolita) — (Dolita) — (Dolita) — (Promesander) — (Provisorische Kirche (Schlenfär) — (Schlenfär) — (Schlenfär) — (Schlenfär) — (Schlenfär) — (Schlenfär) — (Suchränder —	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD7 D2 A3 E1 E2	Rosental . Rosental Lege . Rosental Lege . Rosental Lege . Rosental Lege . Rosental Lege . Rosental . Rosen	BC2, 3 B2 B2 B4 AB4 D4 D4 F2 A4 B4 A5 B4 CD2 CD5 CD4 CD6 C4 CD5 D2 C2 C2 A1 E4
	tritzach). tritzach). (Rielensscho- (Lindeeau). Wey L. Zelich, Pa- Muchaelisk-Pa- Mokaun Mokau	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1, 2 C2 F4 EF4 F5 CD5 F7 CD2, 3 BC4 C4 C4 A7 A1 AB4	Ostheinstraße Osthischrobergarten Ostatraße — (Gautzsch) s. K. Ostatraße — (Gautzsch) s. S. Ostatraße — (Gautzsch) s. S. Ostatraße — (Gautzsch) s. S. Ostatraße — (Gautzsch) s. S. Ostatraße Ostsche Straße — Karton Ostsche Straße — Neues Palmengarten — Palmenhaus — Parker Mariage — Parker Straße — Golitich — (Gautzsch) s. K. — Meusdorf (Resaurand) — Gonzach (Her- Gautzsch) s. — Satron — Parkstr. (Ostsach) s. Karton — Parkstr. (Ostsach) s. Karton — Parkstr. (Ostsach) s. Karton	F3 E4 E4 E4 E4 E4 D3 D4 B4 B4 B4 D4 D2 EF2 D7 D7 D7 D7 C-F1-3 EF2	— (Dolita) — (Stötuerla). — (Stötuerla). — (Stötuerla). — Froviantami. — Froviantami. — Froviantami. — Froviantami. — Stötuerla). — Froviantami. — Stötuerla). — Stötuerla). — Stötuerla). — Guestraßo — Guestraßo — Guestraßo — Guestraßo — Guestraßo — Katen — Katen — Katen — Katen — Katen — (Loutasch). — (Loutasch). — (Kockan). — (Kockan). — (Kockan).	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 D7 D2 A3 BC5-7 E4 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7 E7	Rosental ver Rosen	BC2, 3 B2 B2 B4 AB4 D4 D4 D4 F2 A4 B4 A5 CD5 CD6 CC1 CC2 CC2 A1
	tritzach). tritzach). (Kieinzscho- (Kieinzscho- (Kieinzscho- (Kienzscho- May Reduditz) May Reduditz) May Reduditz May Reduditz Market Reducitz Michaeliskirche Mittelstraße Mittelstraße (Oetzech) (Oetzech) (Oetzech) (Stotteritz) Mockernsche Mockern Mock	A5 B4 EF4, 5 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 F7 CD2, 3 BC4 C4 C6 A7 A1 AB4 C6	Ostheimstraße Osthi.Schrobergarten Ostistaße Ostetraße Natron Ostetraße Natron Neues Palmengarten Ostetraße Ostetraße Neues Palmengarten Ostetraße Ostetraße Neues Natron Neues Palmengarten Ostetraße Ostetraße Ostetraße Natron Neues Ostetraße Oste	F3 E4 E4 E4 E4 E3 B3 B4 B4 B4 B4 D4 D2 EF2 D7 D2 EF7 C7 u. EFF2 C7 u.	— (Doilta) — (Bötterin)	DE7 F5 C3, 4 & BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD4 CD7 D7 D2 A3 E1 E2 F5 F1	Bosontal ever Kosentalierith Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Rosbashtraße Sadebastehe Woll- Sadebastehe Woll- Sadebashtraße Sadebastehe Woll- Sadebastehe Woll- S	BC2, 3 B2 B2 B4 A84 D4 F2 A4 B4 D3, 4 E4 A5 F6 CD2 CD5 CD4 CD5 D2 C2 C2 A1 E4 C2
	tritzach). (Kieinszeho- (Kieinszeho- (Kieinszeho- (Kieinszeho- (Kieinszeho- May n. Rusdnitz) May n. Rusdnitz) May n. Rusdnitz Drik v. (Plagwitz) Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie (Oetstech) s. K. (Schonsteld) Mockern Mocken Mocken Mockern Mock	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 C2 F4 EF4 EF5 CD5, 3 BC4 C4 C4 C4 C4 C6 C6 C6	Ostheimstraß okti. Schrobergarien okti. Schrobergarien okti. Schrobergarien okti. Schrobergarien okti. Gautzach) s. K. otto Schmiedt. Str. Otto Schmiedt. Str. Ottostraße. Ottostraße. Neues. Neues. Neues. Paketpostant. Neues. Paketpostant Paketpostant. Paketpostant. Oktional. Paketpostant. Oktional. Paketraße. Paketraße. Patrick Abinaundorf (Dölitz) — (Butrisseh). K. Meusdorf (Resistant). Parketr. (Ostrash). S. Kartón. S. Kartón. S. Kartón. Parlins Brotsharde.	F3 E4 E4 E4 E4 E3 B3 B4 B4 D4 D2 EF2 D7 D7 U, Karton C-F1-3 EF2 C7 u, Karton	— (Dollar) — (Dollar)	DE7 F5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD4 CD4 D7 D2 A3 E1 E2 A3 BC5-7	Rosental erg Kowental erg Kowental erg Kowental erg Koden ark turnde Roden ark turnde Roden ark Roden ark	BC2, 3 B2 B2 B4 AB4 D4 F2 A4 B4 B4 CD5 CD5 CD5 CD6 C4 CD6 C4 CD6 C2 C2 C2 A1 E4 C2 C2 D4
	tritzach). (Kielusscho- (Kielusscho- (Kielusscho- (Kielusscho- (Kielusscho- (Lindenau)). Wy It weidenlich brik v. (Piagwitz) Michaeluskrein brik v. (Piagwitz) Michaeluskrein (Großzecho-ber V. (Ostzach). (Großzecho-ber V. (Ostzach). (Stötterlich). Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- Mockaruscho- (Mockaruscho- Mockaruscho- (Großzecho- (Gautzech). (Gautzech). (Großzecho- Mühlgraben). Mühlgraben Mühlgraben	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 F4 F5 CD5 CD2, 3 BC4 C4 C6 C6 C6 C6 C6	Ostheinstraße Osthi.Schrobergarten Ostistraße — (Gautraße), R. K. Otto Schmiedt. Str. Ottostraße. A. Ottoste. O	F3 E4 E4 E4 E4 E3 B4 B4 B4 B4 B4 B4 D4 D2 EF2 D7 D2 EF7 C7 C-P1-3 EF2 C7 u. Karton B5	— (Dollar) — (Dollar)	DE7 P5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD4 D7 D2 A3 E1 E2 F5 F1 A1 C4	Rosental er Kontal	BC2, 3 B2 B2 B4 A4 A4 B4 D4, F2 A4 A5 F6 CD2 CD5 CD4 CD6 C4 CD5 D2 C2 C2 A1 D4 D5
	tritzach). (Kieinszeho- (Kieinszeho- (Kieinszeho- (Kieinszeho- (Kieinszeho- May n. Rusdnitz) May n. Rusdnitz) May n. Rusdnitz Drik v. (Plagwitz) Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie Mitcharikarie (Oetstech) s. K. (Schonsteld) Mockern Mocken Mocken Mockern Mock	A5 B4 EF4, 5 B4 CD3 D3 A6 E2 F5 EF1 B1, 2 F4 F5 CD5 CD2, 3 BC4 C4 C6 C6 C6 C6 C6	Ostheimstraß okti. Schrobergarien okti. Schrobergarien okti. Schrobergarien okti. Schrobergarien okti. Gautzach) s. K. otto Schmiedt. Str. Otto Schmiedt. Str. Ottostraße. Ottostraße. Neues. Neues. Neues. Paketpostant. Neues. Paketpostant Paketpostant. Paketpostant. Oktional. Paketpostant. Oktional. Paketraße. Paketraße. Patrick Abinaundorf (Dölitz) — (Butrisseh). K. Meusdorf (Resistant). Parketr. (Ostrash). S. Kartón. S. Kartón. S. Kartón. Parlins Brotsharde.	F3 E4 E4 E4 E4 E3 B4 B4 B4 B4 B4 B4 D4 D2 EF2 D7 D2 EF7 C7 C-P1-3 EF2 C7 u. Karton B5	— (Doilta) — (Bötterin)	DE7 P5 C3, 4 BC1 B5 D3 E2 A3 A4 D3, 4 E3 BC5-7 A1 C3 CD7 D4 CD4 D7 D2 A3 E1 E2 F5 F1 A1 C4	Rosental erg Kowental erg Kowental erg Kowental erg Koden ark turnde Roden ark turnde Roden ark Roden ark	BC2, 3 B2 B2 B4 A4 A4 B4 D4, F2 A4 A5 F6 CD2 CD5 CD4 CD6 C4 CD5 D2 C2 C2 A1 D4 D5

11		Mamon-recgise	oci ziti	m 1 18h von 11ci	prig.		
Schleußiger Park,		Springerstraße	CD2, 3	Theresienstraße	D2	Wasserstraße	AB3
Restaurant zum .	B5		D7 u.	Thomasgymnasium	C4	Wasserturm	ZDO
Schleußiger Weg .	C5	Städtelner Straße	Karton	Thomaskirche	C4	(Gautzsch-Oetzsch)	
Schloß (Abtnaun-		Stadtgärtnerei	F4	Thomasring	C3, 4	s, Karton.	
dorf)	EF1	Stadthaus	CD4	Thonberg (Stadtteil)	E4, 5	- (Mockau)	FI
Schloßgarten (Schö-		Städtische Anpflan-		Thorerstraße	A3	- (Schönefeld)	F2
nefeld)	E2	zung	P5	Thüringer Bahnhof,		- (Stötteritz)	F5
Schloßgut (Gohlis) .	C2	- Heilanstalt Dö-		Provisorischer	D3	Wasserturmstraße	EF5
Schloßstr.(Abtnaun-		sen	F7	Torgauer Straße	EF3	Weberstraße	
dorf)	F2	Verwaltungs-		Frainkaserne	BC1	(Gautzsch), s. K.	
— (Dölitz)	D7	gebäude	F7	Treitschkestraße	C1, 2	Weinligstraße	C2
Schnorrstraße	B5	Wasserturm.	F7	Tribüne(Rennbahn)	C5	Weißenburgstraße .	F4
Schönauer Straße .	A6	Städtischer Schul-		Triftstraße	A6	Weißenfelser Str	AB4
Schönbachstraße.	E5	garten	C5	Triftweg	F2	Werderstraße	C1, 2
Schönefeld	EF2, 3	- Wildpark	C7	Trinitatiskirche	EF4	Westliche Schreber-	
Schönefelder Str.		Städtisches Freibad	C5	Turnhalle (Allgem.		gärten	C4
(Eutritzsch)	DE2	- Krankenhaus	W. (Turnverein)	D4	Westplatz	C4
Schönhausenstraße	C2	(St. Jakob)	D4	- (Connewitz)	C6; D6	Weststraße	C3, 4
Schrebergärten	DE2	Standesamt I (Geor-	D3	- (Eutritzsch)	D2 C2	- (Mockau)	E1 E2
(Eutritzsch)		genhalle)	E4	— (Gohlis)		- (Schönefeld)	BC3
- (Gohlis)	D1; BC2 A5	- II (Reudnitz) III (Gohlis) .	C2	- (Lindenau)	A3; A4 D4	Wettiner Straße Wiedebachstraße .	D6
	A3	- IV (Plagwitz) .	B4	- (Neureudnitz)	E4	Wiederitzscher Str.	C2
- (Lindenau)	C5	- V (Connewitz)	C6	- (Oetzsch) s. K.	E/E	Wielandstraße	A3, 4
- (Volkmarsdorf)	E3	Steinmetzstraße	BI	- (Probstheida) .	F'6	Wiesenstraße	C4
Schreberstraße	C4	Steinstraße	CD5	- (Schleußig)	B5	Wigandstraße	A5
Schule (Dölitz)	E7	Stephaniplatz	E4	- (Sellerhausen).	F3	Wildpark, Städti-	Au
- (Gautzsch) s. K.	2.	Stephanstraße	D4	- (Thonberg)	E5	scher	C7
	EF1	Sternwarte	D4	- (Westvorstadt)	BC3	Wilhelm Crusius-	
- (Mockau) - (Oetzsch) s. K.		Sternwartenstraße .	D4	Turnerstr.(Wahren)	Al	Straße	B2
- (Probstheida) .	F6	Störmthaler Straße	F5, 6			Wilhelminenstraße	D2
- (Schönefeld)	F2	Stötteritz	F5	Ublandstraße	A3, 4	Wilhelmstraße	C2
- Neue (Stötte-		Stötteritzer Straße .	E4, 5	Ulanenstraße	C2	- (Mockau)	E1
ritz)	F5	(Probstheida)	F6	Universität	D4	Windmühlenstraße	D4
- (Stünz)	F4	Straßburger Straße	CD2	Universitätsbiblio-	C4	Windmühlenweg	DE4, 5
Schulgarten, Städt.	C5	Straßenbahndepot .	D2, 3	thek	D4	Windorf (zu Groß-	
Schulgasse	F1, 2	- (Connewitz)	C6	Universitätsinstitute Untere Münsterstr.	E4	zschocher)	A6, 7
Schulstr.(Gautzsch),		— (Dölitz)	D7	Untere Bunsterstr.	EA	Windorfer Straße .	A5
s. Karton.		- (Eutritzsch)	D1	Verbindungsbahn .	BC5	Wintergartenstraße	D3
- (Leutzsch)	A3	- (Gohlis)	BC2	Versorgungshaus .	B3, 4	Wittenberger Str	D2, 3
- (Mockau)	F1	— (Kleinzscho-	4.0	Vieh- und Schlacht-		Wurzener Straße .	EF3, 4
- (Oetzsch) s. K. Schützenhaus (Sel-		cher)	A6 A2, 3	Villa Koch	D5	Yorkplatz	D3
lerhausen)	F3	- (Lindenau)	A4	Villa Koch	C5	Yorkstraße	CD3
Schützenhof	B3	- (Möckern)	Bl	Vincentiusstift	E4, 5	Zeitzer Straße	C4, 5
Schützenstraße	D3	- (Plagwitz)	AB4	Volbedingstraße	E2	Zentraltheater,	01,0
Schwägrichenstr	C4, 5	- (Probstheida)	F6	Völkerschlacht-	mmr a	Neues Operetten-	
Schwaneuteich	D3	- (Reudnitz)	E4	Denkmal (im Bau)	EF5, 6	theater	C3, 4
Schweizerhaus	C3	— (Stötteritz)	F5	Völkerschlacht-Mu-		Zerbster Straße	D2
Schwimmanstalt	C4	Streitholz	C5, 6	seum (Restaurant Napoleonstein)	E5	Ziegelei (Gautzsch)	BC7
Sebastian Bach-Str.	BC4	Strengwiese	B6	Völkerschlachtstr.	B1	- (Lößnig)	D7
Sedanstraße	C3	Struthwiese	AB5, 6	Volkmarsdorf	DI	- (Schleußig)	B5
Seeburgstraße	D4	Stünz	F4	(Stadtteil)	E3, 4	Ziegeleien	
Seitenstr. (Schöne-		Südfriedhof	EF6	Volksgarten	F3	(Entritzsch)	D1
feld)	E2	Südliche Schreber-		Volkshain	F4	- (Wahren)	Α1
Sellerhausen (Stadt-		gärten	C5	Vorbahnhof Mockau	E1	Zietenstraße	B1, 2
teil)	F3	Südplatz	CD5	Vorwerk Thonberg	E5	ZoologischerGarten	C3
Selneckerstraße	C6	Südstraße	C5, 6		was.	Zschochersche Str.	AB4, 5
Seumestraße	B4, 5	- (Oetzsch) s. K.		Wachauer Straße . Wachsmuthstraße .	F6 A5	Zum golden. Helm,	
Sidonienstraße	CD4	m	A5	Wächterstraße	C4	Restaurant (Eutritzsch)	DI
Siechenhaus	CD3	Taborkirche	D4		A1	(Eutritzsch)	DI
Siegesdenkmal	A5	Talstraße	DE4	Wahren	C2	Restaurant	
Siemensstraße Siemeringstraße	B4	Tauchaer Straße	DE4	Waisenhaus, Stadt.	D6	(Mölkau)	F4
Simildenstraße	C6	Außere	DE3	Waisenhausstraße .	CD6	- Park, Restan-	~ *
Sohrstraße	B1	- Weg	B-D1	Waldkaffee (Conne-		- Park, Restau- rant (Schleußig)	B5
Soldatenheim	CI	Telchstraße	C6	witz)	C6	- wilden Mann,	
Sophienstraße	D4.5	Theater, Altes	C3	Waldhof, Restau-		Restaurant	
Spinnerei(Gautzsch)	C7	- Neues	D4	rant (Leutzsch) .	A2	(Leutzsch)	A2
Spinnereistraße	A4. 5	- Operetten-		Waldschenke	D7	Zur Terrasse, Re-	
- (Gautzsch)	C7	theater(Zen-		Waldstraße	C3	staurant (Klein-	
Spittastraße	A4	traltheater).	C3, 4	- (Oetzsch) s. K.		zschocher)	AB5
Spittelwiese	A2	- Schauspielhaus	CD4	Wallwitzstraße	E4	Zweinaundorfer Str.	EF4
Sportplatz	B3, 4	Thekla	F1	Wasastraße	E4, 5	Zwenkauer Straße.	D6







Peinsia. 375

und bes Warenhaufes Bolich, ber Koniasplats mit | meffe umfakt nur noch feramifche, Glas ., Metall., Graffi - Dufeum (für Runftgewerbe und Bolferfunde) in beuticher Renaiffance und an Stelle ber 1213 angelegten Bleifenburg bas gewaltige neue Rathaus in beutscher Renaiffance, mit 111 m hobem Turm, von Sugo Licht 1899-1905 erbaut (f. Tafel » Deutiche Baufunit des 19. und 20. Nabrhunderte I . Rig.2). Den Thomasring gieren neben Dentmälern u. bem Darchenbrunnen: Thomastirche (f. oben) und Privatbauten: auf bem nördlichen Ringe befinden fich bie reformierte Rirche (beutiche Rengiffance, 1897-98), Das Alte Theater, Reue Borfe, Rreditanitalt und ber im Bau befindliche Saubtbabnbof (ber größte bes Rontinents). - Die Gudvorftabt, langs bes belebten Beterefteinwege und der Beiger Strafe, beherbergt ben Flogplat, die Raifer Bilbelm-Strafe, die icone gotifche Beterstirche (von Sartel und Lepfius) und das neue Landgericht. Die Südweitvorftadt besteht aus der prächtigen Billentolonie (Rarl Tauchnis-Strafe), bent Rongertpiertel, mo fich bas großgrtige Reichsgericht (f. b.), von Ludwig hoffmann 1888-95 erbaut, bas neue Gemandbaus (f. Gemandbausfonserte), danor das Mendelsighndenfmal, der berrliche Balait ber Universitätsbibliothet (von Rogbach), das neue Ronfervatorium und andre Lebraebaude erbeben. Die Beftporftadt flantiert die icone Bismarditrage. Bwifden beibe ichiebt fich ber Johannapart mit Lutherfirche, Senffert- und Bismardbentmal (von Lehnert und Magr, 1897) und der König Albert-Bart mit Rennblat, ber nach G. in bas Leibziger Ratsbols übergeht und mit bem Balmengarten (Balmen = und Konzerthaus) das industrielle Lindenau-Blaqwis abtrennt. L.-Beft, mit Bentraltheater, Runftlerhaus und Synagoge, durchqueren ber bertehrereiche Ranftädter Steinweg und die Frankfurter Strake und trennt ber icone englische Bart bes Rofentals mit Denfmalern und bem fünftlichen Rofentalberg (Husfichtsturm) bom induftriereichen Q .- Nord mit ber Michaelisfirche am Nordplat (1904, von Ruft und Müller), dem Zoologifchen Garten (großer Saal), den ftädtischen Bas - und großen Bahnanlagen. L. = Dit, ber Git ber großen Berlagsfirmen, bas fich um ben belebten Grimmaifchen Steinweg mit Dresbener und Sofpitalftrage gruppiert, befigt bas Ctabliffement Briftallpalaft, am Johannisplat die neue Johan-nistirche mit Grabmalern von Gellert und Sebaftian Bach, bas Friccius - und Reformationedentmal, ben alten Robannisfriedhof, bas neue Buchbanblerhaus in beutscher Renaiffance und dahinter bas Deutiche Buchgewerbehaus und bas reiche 30bannisstift (Bürgerverforgung, 1872 von Lipfius erbaut). Siervon durch die Gartenanlage Johannistal mit Sternwarte getrennt, liegen die Universitätsinstitute, Botanifcher Garten, Rlinifen, Rrantenhaus St. Jatob und Neuer Johannisfriedhof. Ein Krematorium ift im Bau.

[Bevolterung, Erwerbezweige.] Bon ber Bevölferung find (1905) 468,733 Evangelische, 22,661 Ratholiiche und 7676 Juden. Die Zunahme feit 1900 betraat 47.548 Ropfe. 2. ift berühmt burch feine Meffen, die als Muftermeffen zu großer Bedeutung gefommen find (1907: Ditern 3328, Michaelis 3367 ausstellende Firmen) und die Konfurreng von Berlin ichlugen. Die brei Deffen werben jest abgehalten von 3 .- 16. Jan. (Reujahremeffe für Deftleinhandel), nach Oftern drei Bochen Oftermeffe, mit Bormeife für feramische und verwandte Muster, und im August

Sola-, Bapier-, Leber-, Spiel-, Galanterie- und Rurgwaren, Mufifinitrumente, mabrend für Tuch, Leder, Borften und ben riefigen Rauchwarenhandel bie Barenmeffe beibehalten und für viele andre vom Mekperfehr loggelöfte Handelszweige der Großhandel berausgebildet wurde (Bolle, Kammgarn, Manufatturwaren, Babier, Robtabat und fonftige Nahrungs und Genukmittel, Rolonial- und Materialwaren und chemiiche Brodutte). Bon hervorragender Bedeutung ift ber durch ben Borfenperein ber beutichen Buch handler (f. b.) und ben beutiden Buchgewerbe- und Buchbruderverein unterftuste Buch -, Runft - und Mufitalienhandel, bem 993 Firmen und 120 Rommiffionare für 10,900 Rommittenten bienen. Den Sandel fordern ferner Borfe, Sandelstammer, 30 Ronfulate (barunter öfterreichisches und ichweizeriides), Banten und Beriiderungsanftalten, barunter Die Allgemeine Deutsche Rreditanftalt (Ilmfag 1906: 12,100 Mill. Mt.), Reichsbanthauptstelle (Umfab 1906: 6142 Mill. Mt.), Filialen ber Deutschen und Sachifden Bant, Leipziger Rredit- und Supothetenbant, elettrifche Stragenbahn (107 km) und gahlreiche Bahnverbindungen.

Die Induftrie, Die 1907: 74,752 Arbeiter in ca. 900 Fabriten beichäftigte, umfaßt Gifengießerei, Da ichinen- und Motorenbau, Erzeugung von elettrifchen, Bas- und Bafferleitungsanlagen, miffenschaftlichen Inftrumenten, Bianofortes, Mufitwerten, Bement-, Minhalt., Bummis, Leber- und Bellulvidwaren, fünitlichen Blumen, großgrtige Spinnerei und Bollfammerei, Raudwarengurichterei und Farberei, bedeutende chemische Industrie, Tabat- und Zigarren fabrifation und vor allem Buchbruderei (1907: 221 Firmen), 7 Notendruckereien, 179 lithographische und 77 rplographische Unitalten, 2 geographische Unitalten Bavierfabritation Buchbinderei Schriftichneiderei

und Schriftgießerei.

[Bildunge: und Wohltätigfeiteanftalten zc.] Die 1409 gegrundete Univerfitat, bie alteite Deutich lands, bat porgualich ausgestattete Inftitute, große Bibliothet (1905; 550,000 Bande und 6500 Sandichriften) und 1907/08: 5202 Studierende (bavon 861 Sorer). 2. befitt ferner Sandelshochichule (Die erfte Deutschlands), 4 Ghungfien, barunter bie alte berühmte Thomasichule (Rantoren: Bach, Siller, Schicht, Hauptmann u. a.), Realannnaffun, 5 Realichulen, 3 Lebrer- u. Lebrerinnenseminare, konjaliche Baugewerten- und Gewerbeschule, eine fehr geschätte private Sandelslehranftalt, 3 Brivatrealichulen, Brivatproghmnafium, Buchhandler- und Buchdruderlehranitalten, 10 höbere Mädchenichulen (Realannnafium), 4 höhere Bürgerfchulen, 15 Schulen für Frauenberufe u. a. Der Runft dienen: Atademie für graphische Runfte und Buchgewerbe famt Runftgewerbeschule, bas tunithijtorische und Runftgewerbemuseum und 5 Theater, der Mufit bas Konfervatorium, Singatademie, 20 Mufitidulen, die berühmten Bemandhaustongerte, ber Riebelverein (für Rirchenmufit) und mufithitorifches Mufeum. Das Graffi-Dufeum beberbergt eine großartige ethnographifche und vultanologische Sammlung. In L. befteben ferner viele gelehrte Befellichaften, barunter bie Ronigliche Gefellichaft ber Biffenichaften (feit 1846), die Fürftlich Jablonowitische Gefellichaft ber Biffenschaften, Deutsche Gefellichaft, Berein für Erdfunde, Allgemeiner deutscher Schriftstellerverein, brei Bochen Dichaelismeife. Die moderne Mufter- Deutiche Genoffenichaft bramatifcher Autoren und

Loubouillen, Fraternität der Notarien und Literaten | Stadt 1497 und 1507 umfangreiche Stanels und (1624), Rolonialgefellichaft, Flottenverein, Buitav Abolf- und Evangelifder Miffionsberein ic. Bibliotheten find neben ber Univerfitätsbibliothet (val. S. 375) Die Stadtbibliothet (1906: 123,000 Bande und 1500 Sandidriften), Bibliothef des Reichsgerichts (140,000 Bande), des Börfenbereins deuticher Buchh indler (16,000 Berlagetataloge, 27,000 Banbe), ber Sandelstammer (30,000 Banbe), bes Buchgewerbemujeums (15,000 Banbe, 35,000 Blatter), Babagogifche Zentralbibliothef (Comenius-Stiftung, 130,000 Bande, 1000 Bande Sandidviften), Mufitbibliothet Beters (15,000 Banbe), 11 Boltsbibliotheten und 3 öffentliche Lesegimmer. In L. erscheinen über 500 Beitungen und Beitschriften, barunter bie amtliche »Leipziger Zeitung», »Leipziger Tageblatt« und ·Leipziger Neuerte Nachrichten«. Wohltätigfeits» anftalten find gablreich: ftabtifche Rrantenbaufer, Beitanstalten für Frefinnige, Blinden- und Taub-ftummeninftitute, Berforgungshäufer, große Armenanftalt, öffentliche Speifeanstalten und Bolfsbader, Mint für Obdachlofe, gabtreiche Rindergarten und Imangearbeiteanftalt, 9 ftabtifche Baber, Q. befist cleftrifche und Gasbeleuchtung, großes Baffermert bei Raunhof, moderne Martthalle und großen

Schlachtviehhof. [Berfaffung, Finangen, Behörden.] Die Stabt wird bon einem Oberbürgermeifter, einem Burgermeifter, einem Boligeidireftor und 29 Stadtraten (dabon 12 befolbet) fowie einem 72glieberigen Stadtverordnetenfollegium verwaltet. Die Ausgaben betrugen 1906: 36,1, die Einnahmen 35,3, die Schulden 1905: 108,8, das Bermögen 149,3 Mill. Mt. Bon Reichsbehörden haben in L. ihren Gip: Reichsgericht, Distiblinarhof, Distiblinarfammer, Chrengerichtshof. Unwaltstammer beim Reichsgericht, Oberpoftbireftion, Telegraphenant, Gernfprechant und Reichsbanthauptftelle, von fachfifden Behorden Rreis- und Antshauptmannschaft, Land und Antsgericht, 2 Eisenbahndirektionen, 2 Ephorien, Bolizeis, Hauptsolls, Hauptsteiners und Landbauamt und Landess lotteriedirettion, 2 Bezirfetommandos, Korpebefleibungsamt. In Garnifon (6206 Mann) liegen: Beneralfommando bes 19. Armeeforps; Stabe ber 24. Division, 47. und 48. Infanteries, 24. Ravalleries, 24. Feldartilleriebrigade; Inf.-Reg. Nr. 106 und 107, Malchinengewehrabteilung Rr. 19, Ulan.-Reg. Rr. 18, Feldart. - Reg. Nr. 77, Trainbataillon Nr. 19. Illmgebung. 1 3m GD, ber Stadt wird auf bem

Schlachtfeld von 1813 bas gewaltige Bolterichlachtbentmal von Bruno Schmig erbaut (3 Mill. Mt.; Einweihung 1913). In ber Rabe besinden fich ber Napoleonstein und ber neue Zentralfriedhof (Subfriedhof), weiter ber Monarchenhugel (Etabliffement Meusborf), Beliebte Musflugsorte find außer ben ichon genannten Bororten Obich, Gaubich, Leupich, Bohlig-Chrenberg, Bahren, Lüpichena (mit Bart und Gemäldegalerie) und Rafchwis langs ber ichonen Baldungen der Bleife und Eliterniederungen.

[Weichichte.] 2., um 1000 flawifche Siedelung (Lipzi) mit Burg, entstand auf dem Grund und Boden bes Stiftes Merfeburg; die Martifiedelung erhielt nach 1156 beutsches (hallisch-magdeburgisches) Stadtrecht und entwidelte fich als Durchgangspuntt wichtiger Straßen (Hallescher Salzverkehr), besonders feit 1380 L. Ctappenort des Rürnberger Handels nach Boten wurde und die Leipziger Meffe Bebentung gewann. Kaifer Marinilian verlieh der ruffische Reserven unter Bennigsen erwarteten und

Nieberlagsrechte, die der Leibziger Rat und die Füriten bon Sachien eifrig ichutten. Alls bie bis in bie 60er Sabre bes 19. Sabrb, emporblübenden Barenmeffen infolge Bertehrsentwidelung gurudgingen, gelang es, burch Umgestaltung in Mustermeisen Den Sandel wieder gur Sobe gu bringen. 3m 3.1409 wurde die Universität gestiftet, die in der Reformationszeit eine Sochburg ber icholaftischen Richtung blieb. 1485 fiel L. ber Albertinischen Linie gu, 1519 fand in ber Pleißenburg die Disputation zwischen Luther und Ed statt; erst heinrich der Fronune führte die Reformation förmlich ein. Nach einer Belagerung 1547 von Johann Friedrich im Schmaltalbifchen Rrieg wurde L. neu befestigt; 1549 wurde hier das Leipgiger Interim (f. Interim) beichloffen. Trop ichwerer Kriegsbrangfale (1631-42 wurde &, fünfmal belagert und beichoffen) blühte es als Sanbelsitadt und Stavelplat für bas bitliche Deutschland, namentlich auch für den englisch-hamburger Sandel, empor und erreichte im 18. Jahrh. feine höchfte wirtichaftliche und geiftige Blute (Geb. Bach, Gotticheb, Bellert, Leffing, Goethe). Abgesehen von ber Schlacht bei Lüten (16. Nov. 1632) wurden in unmittelbarer Rabe von L. 17. Gept. 1631 Tilly von Buftav Abolf und 2. Nov. 1642 Biccolomini von Toritension enticheibend geschlagen; beide Schlachten werden auch nach Breitenfelb benannt. Im J. 1784 fielen die Festungswerte. Um bedeutendsten war die Bölkerich lacht bei L. (f. unten). Rach ben Freiheitetriegen (bis 1815 ftand es unter ruffifchem Regiment) entwidelte fich L. gut, 1835 murbe es Gis bes Appellationsgerichts und ber Kreisdireftion, 1839 murbe bie erite Gifenbahn (f. b.) eröffnet. Die Jahre 1848 ff. perliefen in L. ohne erhebliche Störung, 1866 mar es vorübergebend von Breugen befest; feit 1868 ift es Gig bes Reichsoberhandelsgerichts, feit 1879 bes Reichögerichts. — Bgl. Saffe, Die Stadt L. und ihre Umgebung (Leipz. 1878); Saffert, Die geographische Lage und Entwidelung Leipzigs (» Mitteilungen des Bereins für Erdfundes, daf. 1899); Selm, Seimat-funde von L. (2. Huft., daf. 1903); Mitteilungen bes Statiftifden Bureaus ber Stadt L. .: " Nabresberichte ber Sandelstammer Q. . ; » Q. und feine Bauten« (baf. 1892); Buftmann, Aus Leipzias Bergangenheit . (baf. 1885, neue Folge 1898), Quellen zur Weichichte Leipzigs (baf. 1889), L. durch brei Jahrhunderte, Atlas gur Geschichte bes Leipziger Stadtbilbes (baf. 1891) und Geschichte ber Stadt &. (baf. 1905, Bb. 1); Saffe, Befdichte ber Leipziger Deffen (baf. 1885); Friedberg, Die Universität 2. in Bergangenheit und Wegenwart (baf. 1898) ; » Schriften bes Bereins für die Beichichte Leipzigsa (baf. 1873-1906, 8 Bbe.); »Reujahrsblatter der Bibliothet und bes Urding ber Stadt Q. . (bal. 1905 ff., bisher 4 Defte). Die Bolferichlacht bei Leibzig] fand 16 .- 19.

Dit. 1813 bei und in L. zwifden Rapoleon I. und ben Berbiindeten ftatt und entichied guguniten letsterer. Um die Bereinigung ber aus Bohmen beranrudenden Berbundeten mit Blucher gu verhindern, griff napoleon, der ichon 14. Oft. in einem Reitergefecht bei Liebertwolfwig unterlegen war, 16. Oft. Die Begner an; bei Bachau fchlug Rapoleon ben Angriff des böhmischen Heeres zurud; bei Linde-nau wies Bertrand den Angriff der Sterreicher ab, bei Mödern fiegte Blücher über Marmont. Der 17.

Napoleon ben Raifer von Öfferreich ben Berbundeten Briefen) in Braunichweig 1838 (neu. Berl. 1870). abtrunnia zu machen fuchte. Napoleon, ber ben 276,000 Mann ber Berbundeten nur 150,000 Mann entgegenzuftellen hatte, ging, um feine Aufstellung zu berfürgen, naber an die Stadt beran und bielt auch ant 18. Dit, bem Unbringen ber nicht genugend einheitlich operierenden Gegner im wesentlichen ftand. Aber es gingen icon von Napoleons Beer 3000 Sachfen und 2 württembergifde Reiterregimenter gu ben Berbundeten über. Da auch das Nordheer Silfe ididte, fo brach am Abend ber linte Alugel Napoleons bei Schönefeld gufammen. Der Raifer gog feine Trubpen in die Stadt, und am Morgen bes 19. Oft, begannen bie Berbundeten ben Sturm, um 1 Uhr waen die Monarchen von Breugen und Rugland ein. mahrend Frangolen und Rheinbundtruppen in milber Mucht über die Eliterbrude am Ranitabter Tore nach Lindenau ju eilten. Rachdem Rapoleon felbit auf biefem Bege entfommen war, wurde die Brude gesprengt, und viele, darunter Boniatowsti, ertran-fen bei dem Bersuch, den Fluß zu durchschwimmen. Die Berbündeten verloren an Toten und Berwun-Deien 52,000 Mann, Rapoleon 38,000 Mann, 15,000 (Befangene und 300 Beichübe; 23,000 Mann blieben in ben Lagaretten gurud. Bahlreiche Webentsteine erinnern an die Ereigniffe ber Schlacht, Bal, Gerlach, Die Schlacht bei Q., Die Armeestellungen ac. (Tafel. entworfen 1813; neuer Abdrud, Leipz. 1892); Friedrich Richter, Siftorifche Darftellung der Bollerichlacht bei 2. (neue Husq., daf. 1897).

Leipzig, beutiche evangelijche Rolonie in Gubrugland (Beffarabien), am Rogilnit (f. b.) und an ber Bahn Bendern - Galas, murbe 1815 gegründet.

Leipzigergelb, f. Chromberbinbungen.

Leipziger Juterim, f. Interim. Leipziger Konfereng der deutschen Bundesitaa-

ten, beriet die Wechselordnung (f. d.) 1847.

Leibziger Miffionegefellichaft, tonfeffionell lutheriicher Miffionsperein, 1819 in Dresben gegrundet, fiedelte 1848 nach Leipzig über und miffioniert bor allem in Ditindien, aber auch in Ditafrifa. Bal. Rariten, Die Geschichte ber evangelisch slutherijchen Milion in Leibzig (Güitrow 1893-94, 2 Bde.). Leibziger Spitem (Leibziger Regel, Leib-

giger Sobe), f. Schriftinitent.

Beivriger Beitung, tonfervativ, 1660 gegründet

bon Tim. Ripfch, ift feit 1672 Eigentum bes Staates. Leiria (for. feiria), Diftriftshauptitabt ber portug. Broving Eitremadura, mit (1900) 4488 Einw., an der Liz u. Balin Linabon-Riqueira ba Foz, ift Bifchofefit. Leifen (Laife), foviel wie Lais (f. Lai), auch tirch-

liche Bittgefänge mit bem Refrain Kyrië eleison (Ririeleis)

L. Gifen, Balgeifen mit L. formigem Querfchnitt. Leifewin, Johann Anton, Dichter, geb. 9. Dai 1752 in hannover, geft. 10. Sept. 1806 in Braunichweig als Brafibent bes Oberfanitatefollegiums, wurde in Göttingen 1774 Mitglied des Sainbundes. Seit 1775 in Braunschweig, schrieb er sein Trauer-spiel »Julius von Tarent« (Leipz. 1776 u. ö.; hrsg. bon R. M. Berner, Seilbr. 1889), das in gemäßigter Form ein Lieblingsthema bes Sturmes und Drangesa, ben Bruberhaß, behandelte und auf Schillers »Räuber« und »Don Carlos« ftart einwirfte. Sonft veröffentlichte L. zwei fleine realistische Be-malbe in Brofa (1775) und Auffage; feinen Nachlaß ließ er vernichten. Geine » Schriften « erschienen zuerft in Bien 1816, bann als » Samtliche Schriftena (mit ihn eintreten.

Dobann Unton Leifewitens Briefe an feine Braut gab Dad in ben » Schriften ber Befellichaft ber Bibliophilens (Beim, 1906) beraus, Ral, Rutichera

v. Michbergen, Johann Unton &. (Bien 1876) Leifinger, Elifabeth, Gangerin, geb. 17. Dai 1864 in Stuttgart, mit Oberburgermeifter D. Mühlberger in Eglingen verheiratet, war 1884-94 Brimabonna ber Berliner Sofoper und Darftellerin ber erften bramatifchen Szenenpartien Bagners u. a.

Leidnig, Stadt in der fachf. Rreich. Leipzig, Umteh Dobeln, mit (1905) 8147 Einw., an ber Freiberger Mulbe und ber Bahn Leipzig-Dobeln-Dresben, 155 m il. D., hat evang. Rirche, Realichule mit Broannuajum, Sandelsichule, Amtsgericht, Reichsbantnebenstelle, Holzs, Textils, Metalls und andre Inund Riegeleien. In Garnifon iteht 2. Bataillon Inf .-Reg. Rr. 179. Rabebei liegen Bad und Sangtorium fomie Golok Milbenftein.

Leift, beim Pferbe joviel wie Gchale (f. b.). Leift, Burtard Bilhelm, Rechtstehrer, geb.

Des 1906 in Jena, Krofessor im Gamvoerigen, gest. 31. Des 1906 in Jena, Krofessor in Göttingen, Basel, Rojtod und seit 1858 in Jena, karbeitete die Bische 37 und 38 von Glüds "Erläuterung der Kandesten (Erlang, 1870-79, 5 Tle.) und ichrieb: "Grafo" italifche Rechtsgeschichte« (Jena 1884); » Altarifches ius gentium« (bai. 1889); » Altarifches ius civile : (baj. 1892-96, 2 Tle.) u. a.

Leifte, fcmales ftabartiges Sols gur überbedung einer Ruge (Dedleifte) pher als Berbindung pou Brettern (Einschubleifte). Die Guß- ober Scheuerleifte bient gur überbedung ber Fuge gwifchen Fußboben und Band. - L. ift auch Borte, Saum, Einfaffung, Salband (f. b.), insbef. (Bierleifte) in ber Buchdruderei (vgl. Ropfleifte).

Peiften (ber), in ber Schubmacherei, f. Schub. Leiften, Jatobus, Maler, geb. 25. Dars 1845 in Düffeldorf, dafelbit Brofeffor, malt forgfältig ausgeführte Genrebilder, vielfach im Koitum des 16. und 17. Jahrh., Szenen aus bem Leben Ballenfteins, Richelieus, ber Maria Stuart u. a.

Leiftenband, f. Leiftengegend. Beiftenbruch, f. Brud und Leiftengegend. Leiftenbrufen (Glandulae inguinales), Lymph brufen unterhalb bes Leiftenbanbes in ber Schentel-

beuge, beim Menichen 10-20 erbien : bis bafelnuggroß, fonnen bei Erfranfungen bes Beines ober ber Beichlechtsteile anichwellen (Leiftengeichwitlite) und bilben die Leiftenbeule (bubo, f. Bubonen). Leiftengegend (Reglo inguinalis, Beichen; i. Tafel » Eingeweide des Menfchen I., Fig. 2), feitliche Bartie ber Unterbauchgegend mit bem Leiftenbanb (Boupartiches Band, fpr. pupars), einem fehnigen Strang zwifchen Bauch und Oberichentel. Diefer hat zwei Offnungen gegenüber ber Bauchhöhle: Aus ber obern Dffnung (Leiftentanal) tritt beim Mann ber Samenftrang, beim Beib bas runde Mutterband aus. Gein Eingang in die Bauchhöhle ift ber innere Leiftenring. Mus ber untern Offnung (Schentelfanal) treten die Blutgefage für ben Oberichentel berbor. Durch beibe Ranale fonnen fich innere Dragne und Ausstülpungen brangen und badurch Bruche (Leiftenbrüche, i. Bruch) bilben, beim Schenfelfangl badurch, daß die austretenden Gefäße nicht feine gange

Breite einnehmen, wodurch leicht Darmichlingen in

Reiftengeichwülfte. f. Leiftenbriffen.

Beiftenhoben, im Leiftenfangl gurudaehaltener

Soben (Arnptorchie, f. Soben).

Peiftentrofobil. f. Arofobile mit Jafel. Big. 8. Leiftennene, nepartige Bulite auf ber Unterfeite bon Gandfteinlagen, find Husfüllungen von Riffen, die beim Eintrodnen bes unterliegenden Beiteins fich bilbeten (f. Tafel » Triasformation«, Fig. 17).

Leiftenwein (Leifte), f. Frantenweine. Leiftifoto (ipr. :p), Palter, Maler, Brofeffor, geb. 25. Oft. 1865 in Bromberg, Schüler von Gichte und

Bude in Berlin, Mitbegrunder der Berliner Gezeffion, malte, rabierte und lithographierte Landichaften ber Dit - und Rordice, ber Mart (Grunemalbicen), ber beutiden Mittelgebirge und Norwegens, regliftisch, iväter stilisierend pereinfachend, war funstgewerblich tatia und ichrieb ben Roman alluf ber Schwelle-

Leiftung (Effett), f. Arbeit. (Berl. 1896). Leiftung, eleftrifche, Elettrifche Energie (f. b.). Leiftungefaftor, bei Bechielitrommaidinen ein Fattor, ber mit Stromftarte mal Spannung multipligiert, Die Eleftrifche Energie (f. b.) ergibt. Der L

entspricht dem cosinus der Phasenperschiebung (pgl. Beilage » Eleftrifche Mafchinen «). Trabe. Leitapparat, bei Turbinen, f. Beilage » Baffer-Leitartifel (auch Leiter, engl. Leader [ipr. lib'r]).

Artifel an ber Svise ber Tageszeitung über bie politifche Lage ober eine Tagesfrage. Leitbaume. hölzerne, feltner eiferne Ruhrungen

für Forberichalen in Schächten.

Leitbehelfe, f. Boftfenbungen. Leitbiinbel (Gefagbundel), ftrangartige Gewebepartien in den frautartigen Teilen der Gefagpflangen (Farne und Blütenpflangen) gur Stoffleitung. In ben Burgeln verläuft meift ein einzelner Leitbundelftrang; im Sprog der Monototylen fteigen gahlreiche L. auf, schräg gegen bie Sprogmitte und bann fich bogenformig gegen die Stammoberflache wendend (f. Tafel »Bflangengelle und Leitungsgewebe II «, Tig. 18, bei Artitel Leitungsgewebe), weshalb ber Queridnitt bes Monotothlenitammes gablreiche, icheinbar regellofe Leitbundelquerichnitte zeigt (Tafel II, Fig. 17). Bei trautigen Sprofachfen andrer Gefägpflangen find die Leitbunbelquerichnitte ringförmig angeordnet (Leitbundelring, Tafel II, Fig. 15), da die L., zwischen Mart und Rinde zu einem Maschenwert (Tafel II, Fig. 16) vereinigt, eine Bhlindermantelflache (Leitungszhlinder) bes Sproffes bilben. In den Blättern treten die L. als Blattnerven (Blattrippen, -abern, f. Blatt) gwifden bem Barenchum ber Blattipreite bervor. THE S. einer Bflange fteben in ununterbrochener Berbindung. Die aus ben Blattern in die Sproftachie eintretenben 2. werden gegenüber ben ftammeignen Leitbundeln der Achfe als Blattipurftrange bezeichnet. Säufig find die &. von Sfelettgewebe, ingbef. Baftfaferbundeln, begleitet (deshalb auch Fibrovafalfirange). Befonderte Bewebepartien der 2. find Giebteile, mit Siebröhren, und Gefäßteile, mit Gefäßen oder Tracheiden (j. Leitungsgewebe). Die L. der Burgeln haben meift zwei, bret ober mehr (bei den Monofotylen viele) Siebteile und Gefästeile, sternförmig um die Mittelachse gruppiert (Tafel II, Fig. 19). Die L. ber Sprosse zeigen meist einen gegen das Mark getehrten Gefäßteil und einen gegen die Rinde gefehrten Giebteil (tollaterale 2., Tafel II, Fig. 15 u. 20); felten tritt noch ein innerer Giebteil auf (bifollate-

rale L.), ober ber eine Gewebeteil wird von bem an-

dern umbüllt (fonzentrifche L., Tafel II. Fig. 29). Die L. der Bummofpermen und Ditotulen haben ami ichen Gefäkteil und nach außen liegendem Giebteit ein Bilbungsgewebe, bas Rambium (Tafel II. Rig. 20), das durch Reubildung von Gewebselementen aus den Wefänteilen bes Leitbitndelringes ben Solsforper ber Stamme bervorgeben läßt (abnlich bas Didenwachstum der Burgeln). Gegenüber ben offenen Leitbundeln mit Rambium beigen bie Q. ber Monotothlen, ohne Rambium, gefchloffene Q. Um den Leitbündelstrang der Burgeln und um den Leitbunbelaulinder ber Sprogachien bilbet bie angrengende Bellichicht bes Rindengewebes oft eine Strangicheibe didwandiger Bellen (Schuticheibe, Endodermis, Tafel II. Fig. 19 u. 22) oder pon ftarfeführenden Barendhmgellen (Barendom, Startefdeibe, Tafel II. Fig. 20) aus. Die an die Strangicheide grengenbe außerfte Bellichicht bes Burgelftranges Beritambium (Tafel II, Fig. 19) bifdet ben Husgangepuntt für die Unlage von Geitenwurzeln.

Leitbamm (Flügelbeich), f. Deich.

Leitelebain (früber Dorf), Teil pon Rrimmiticau. Leiter (Bhuit), Rorber, Die Gleftrigität, Barme, Schallmellen fortleiten, im Wegenfat zu ben Richt leitern (Molatoren). G. Eleftrifche Leitung, Glet trizität, Galvanismus und Bärme. Die übertragung einer Erscheinung in einem Körper, ohne daß die übertragende Materie den Ort wechfelt, beifit Leitung. im Gegenfat gur Strablung, Die nicht an Die Daterie gebunden ift, und gur Konvettion (Fortfubrung), die durch Bewegung der Materie erfolgt, wie bei ber übertragung ber Barme vom Boden eines Bafferleffels an die Oberfläche durch Aufsteigen des ex-wärmten Baffers. — Die Fähigkeit eines Körpers, eine Ericheinung fortzuleiten, wird durch das Leitungsvermögen (Leitungsfähigteit) oder durch beren regiproten Begriff, ben Leitungswiderftand, ge meffen (vgl. Cleftrifcher Biberftand).

Beiter, Gerat jum Erfteigen von Soben, beitebt aus zwei Leiterbaumen und ben Leiterfproffen. Die Stehleiter fieht feit mittele bes burch Scharniere mit ihr verbundenen Rahmens. Bal, Feuerleitern und Stridleiter. Im Baumefen fest man Berufte

aus Leitern zusammen (Leitergerüfte).

Leiter, f. Leitartitel.

Leitereigen, Afforde nur aus Tönen der herr-schenden Tonart (Gegenfag: leiterfremd). Leiterrecht, f. Sammerichlagerecht

Beiteriche Röhren, von faltem Baffer burch-

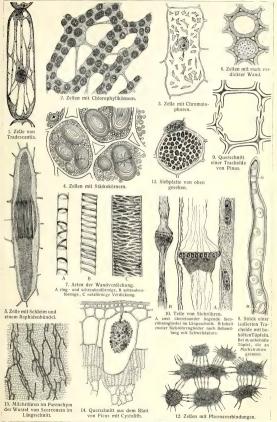
ftromte dunne, biegfame Metallrohren gur Abfühlung (f. d.) entgundeter Teile, bes Rorpere bei Fieber ac. Leitfeuer. foviel wie Richtfeuer (f. b.).

Leitfoffilien, Berfteinerungen (Dufcheln [Leitmufcheln], Rruftentiere, Strahltiere ic.) von weiter horizontaler (nur geringer bertifaler) Berbreitung, find auf bestimmte Formationen und Schichten befchrantt und bilben Ertennungszeichen für biefe. Oft nennt man Schichtengruppen nach ihnen, 3. B. die Schichten der untern Juraformation mit Gryphaea arcuata Grophitenfalt ober Arfuatenfalt. G. die Tafeln der einzelnen Formationen. Bgl. Saas, Die L. (Leipz. 1887); Roten, Die L. (baf. 1896). Leitgeb, Subert, Botanifer, geb. 20. Dft. 1835

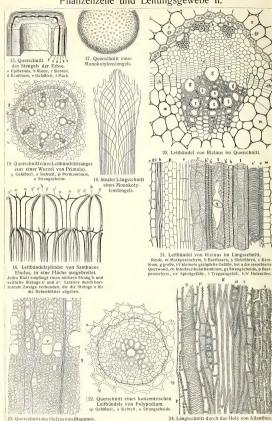
auf Bortendorf bei Rlagenfurt, geit. 5. April 1888 als Brofeffor in Brag, ichrieb: "Untersuchungen über die Lebermoofes (Jena u. Grag 1874-81, 6 Sefte).

Leith (fpr. fith), Stadt in Edinburghibire (Schottland), mit (1901) 77,439 Einw., am Firth of Forth,

Pflanzenzelle und Leitungsgewebe I.



Pflanzenzelle und Leitungsgewebe II.



 Querschnitt des Holzes von Rhamnus, g das im Herbst gebildete Holz, v die Gef
ße des Fr
ühlingsholzes.

24. Längsschnitt durch das Holz von Ailanthus. gg Gefäße, t Tracheiden, if Libriformiasern, p Holzparenchym, st quer durchschnittene Markstrahlen.

befestigter Safen Chinburgs (Bahnperbindung), bat Lateinichule, Mranten- und Berforgungshäufer, Borfe. Dods, Schiffbau, Mafchinenfabritation, Solg- und Sagemüblen, Fifcherei und Sandel und deutiches Ronfulat. 3m 3. 1906 liefen 1992 Schiffe von 1,312,938 Ion. ein und 1939 von 1,229,805 T. aus.

Leitha, rechter Rebenflug ber Donau, entfteht aus ber Schwarza (von ben nieberofterreichifchen Raltalben) und der Bitten (vom Bechiel, f. d.), ift teilmeife Grenze gegen Unggrn (baber gis und trans : leith anij des Sierreich, f. Zisleithanien), entwaf-jert 2387 gkm und mündet, 178 km lang, bei Ungarifch - Altenburg in die Rleine Donau.

Leithagebirge, letter Ausläufer ber Zentralzone ber Oftalven, von Chenfurth nach ND. bis Brud a. d. Leitha, ift teilweise Grenze Ofterreiche und Ungarns, erreicht im Sonnenberg 480 m il. DR., hat

Ralfifeinbriiche und am Ditabfall ftarten Beinbau. Beithafalt, mioganer Ralf im Biener Beden (an ber Leitha 2c.), f. Tertiarformation.

Beithefte, Beitfarten, f. Boftfenbungen.

Leitfauf (Littauf, von lit, » Obitwein«), f. Wein-Inlinder.

Leitlinie, f. Regel, Ellipfe, Spperbel, Barabel, Beitmarte, Die Dedpeilung zweier Landmarten (i. b.) ale Giniteuerungerichtung in einen Safen.

Leitmeris. Begirfoitabt in Nordböhmen, mit (1900) 13,075 (meift beutschen) Einwohnern, in obit- und weinreicher Lage, an der Elbe (Dampfichiffahrt) und der Bahn Bien-Tetiden, bat Rathebrale, bijchöfliche Refibenz, altes und neues Rathaus, Bezirfshauptmannichaft, Kreis- und Bezirtsgericht, Finanzbezirts-Direftion, Bistum, theologifche Lehranftalt, zwei Rloiter, Gymnafium, Real- und Aderbaufchule, Lehrer-, Lehrerinnenbildungs. und Taubftummenanftalt, Brauerei, Malafabrit, Biegel- und Raltbrennerei, regen Sandel, Garnifon: 2 Bataillone Infanterie und Landwehrbrigabefommando.

Leitmotive, in neuern Opern (feit Beber, wefentlich umgestaltet und ausgebildet von Rich, Bagner) 20. öfter wiederfehrende charafteriftifche Tongebilde, erhalten durch die Situation, bei der fie zuerft auftreten, befondere Bedeutung und rufen bei der Biedertehr Die Erinnerung an fie wach.

Beitmufcheln, f. Leitfoffilien.

Leitner, 1) Rarl Gottfried, Ritter bon. Dichter, geb. 18. Nov. 1800 in Grag, geft, bafelbit 20. Juni 1890, war 1836-54 Gefretar ber fteiermärfischen Landstände und fcbrieb: » Gedichte« (Wien 1825; 2. Muff., Sannov. 1857), » Serbitblumen, neue Gebichtes (Stuttg. 1870) und & Rovellen und Gebichtes (baf. 1880). Bgl. R. M. Berner, Bollenbete und Ringende (Minden 1900).

2) Gottlieb Bilhelm, Orientalift, geb. 14. Oft. 1840 in Beft, geft. 22. Marg 1899 in Bonn, 1859 Brofessor in London, 1864—84 Rettor in Lahore, fcbrieb: "The races and languages of Dardistans (Lahore 1867-71; 2. Aufl. 1877, 2 Bbe.); "A vocabulary Hindustani-English (baf. 1879); »Kafiristan« (Simla 1881); »History of indigenous education in the Punjab (Raffutta 1882); Dardistan in 1895 « (Bofing 1896) u. a.

Leitomifcht (tichech. Litoniel, fpr. emifcht), Begirteftabt in Ditbohmen, mit (1900) 8077 tichech. Einw., an der Louena und der Bahn Chopen-L., hat Schloß, Biariftentollegium, Bezirtehauptmannichaft, Bezirtegericht, Gnunafium, Weberei, Schuhwaren- und Bianofortefabritation und lebhafte Getreibemartte. Der bei ber Zerftorung ber Zellmanbe durch Schwefel-

Leitpoftauftalten für Zeitungen find Boftamter, Die Bestellungen auf Beitungen für die fleinern Boftanftalten an bas Boftzeitungsamt in Berlin permitteln. Aberleitung ber Bafete nach bem Musland beforgen die Grenzausgangspoftanitalten.

Leitrab bei Turbinen. f. Beilagen » Bafferrad«

und » Dampfmaidinen«.

Reitrim (im. litrim). Grafichaft ber triichen Broving Connaught, 1588 9km mit (1901) 69,343 Einw., Seen (Lough Allen) und Mooren, ift unfruchtbar. Sauptftadt ift Carrid on Channon (f. b.).

Leitrolle, Rolle gur Guhrung von Riemen, Retten, Geilen (vgl. Riementrieb); Rontattrolle Glettrifcher Gifenbahnen (f. b., Beilage, Fig. 2).

Leitivindel, bei Drehbanten Die Geraube (f. b.) gur Berichiebung bes Schlittens beim Geminbeichneiben; vgl. Beilage » Metallbearbeitung«

Leitstrahl , f. Ellipse, Superbel , Barabel.

Leitton, Die fleine Gefunde unter bem Grundton

ber Tonart, zu bem fie binleitet. Leitung ber Boftfenbungen, f. Boitfenbungen.

Leitungebraht, Elettrifche Leitung (f. b.) aus blantem ober ifoliertem Drabt.

Leitungefähigfeit (Beitfahigleit, Leitungsbermogen, Leitvermogen), f. Eleftrifcher Biberitand und Leiter. Moletulare &. (Mouivalentleitungsfähigfeit) ift bas Berhaltnis gwifchen ber eleftrifchen &. eines Eleftrolyten und feiner Rongentration (in Grammolefülen).

Leitungegewebe (Leitungsfuftem; biergu bie Tafeln » Bilanzenzelle und Leitungsgewebe I u. II.«). bie der Stoffleitung dienenden Gewebeteile der Bflangen. In niedern Gewächsen (Algen, Bilgen, vielen Moofen) erfolgt die Stoffleitung nur burch Demofe (f. b.) von Belle gu Belle, bei höhern Bilangen burch eigne L., die in Leitbundeln (f. b.) die frautigen Bflanzenteile burchziehen und bei ben Solzgemächien auch an ber Bufammenfegung bes Solgforpers beteiligt find. Der Bafferleitung bienen Die Gefafte (Mobren), beren verholzte Band durch verichieden geformte Berdidungen verstärkt (R i n g = , S ch r a u b e n =, Treppen=, Netzgefäße, Tafel I, Fig. 7, und Ta= fel II, Fig. 21) ober gleichmäßig verbidt und von Tüpfeln durchbrochen ift, die oft durch überwallung ber Tüpfelfläche als Softüpfel ausgebildet find (Tafel I, Rig. 8 u. 9). Die Gefäße entstehen aus Bellreihen durch Auflösung ber Quermande. In ihre Stelle treten bei Roniferen u. a. bie Tracheiden (Tafel I, Fig. 8 u. 9), die aus einer einzigen Zelle hervorgegangen find. Gefäße und Tracheiden find wichtige Bestandteile bes Gefägteils ber Leitbundel und des Holzförpers (Tafel II, Fig. 20, 21, 28 u. 24). Organische Stoffe werben meift geloft im Bellfaft transportiert, wobei unlösliche Stoffe (Starte, Giweiß) erft durch Fermente in lösliche Berbindungen übergeben. Ale Q. beim Transport auf weitern Streden wirft insbef. Die Barenchumscheibe ber Leitbundel (f. b.) und bas entsprechende Barenchum in Stamm- und Burgelrinde. Dem biretten Transport bon Eimeiß dienen ferner die meift bon inhaltreichen Beleitzellen begleiteten Giebrobren im Giebteil ber Leitbundel (Tafel II, Fig. 20 y) und in der Rinde verholgter Achien. Sie find Rellreihen, die durch fiebartige Durchbrechung ber Quermanbe (Giebplatten. Tafel I, Fig. 10 u. 11) in Berbindung fteben. Den Inhalt ber Giebrohren bildet ein eimeifreicher Schleim, faure als Strang erhalten bleibt (Tafel I. Rig. 10B), | fvieler, geb. 14. April 1728 in Baris, geft, bafelbit Bei einzelnen Bilangen fommen als & aukerbem noch Mildiaftidlaude (Mildrobren, Tafel I. Rig. 13) por, ein bas Barendonn burchiekenbes Ranglinftem. burch fclauchformig ausgewachsene, verzweigte, eingelne Bellen gebildet (ungegliederte Mildrohren) oder durch Auflöhung ber Querwande aus Belltombleren bervorgegangen (gegliederte Mildröhren). ihren Inhalt bilbet neben einem fehr garten Bandbeleg pon Brotoplasma ein weißer, felten rötlichgelber Mildfaft, ber neben Extreten auch organifche Stoffe enthalt, wie Giveiß, Starte, Buder u. a., die an bie angrenzenden Bellen abgegeben werden und wieder in ben Stoffwechfel eintreten fonnen.

Leitungewiderftand, f. Cleftrifcher Biberitand. Leiturgie (Leiturgia, griech.), in Athen Leiftung bes Gingelnen für den Staat, wie Trierenbau, Musftattung bramatifcher Aufführungen u. a.

Leitwagen, eiferner Bugel auf Gegelfahrzeugen, auf dem der Schotblod ber Schratfegel gleitet.

Leitwerf . f. Barallelmert.

Leibmann, Albert, Literarbiitoriter, geb. 3. Mug. 1867 in Magdeburg, 1898 Brofeffor in Jeng, fcbrieb "Georg Foriter" (Salle 1893) u. a. und gab Terte des Mittelalters und der flaffischen Zeit heraus, 3. B. B. v. Sumboldts Werke (Berl. 1903 ff., mit B. Gebhardt).

Leigner (: Grünberg), Otto von, Schriftsteller, geb. 24. April 1847 gu Gaar in Mabren, geft. 12. April 1907 in Großlichterfelbe als Leiter ber Deutfchen Romangeitunge, fchrieb über bilbenbe Runit, foziale und religiose Fragen, eine »Illustrierte Literaturgeichichte« (Leipz. 1879-82, 4 Bbe.), von ber fich die Beschichte der deutschen Literatur« (7. Aufl. 1906, 2 Bde.) ablöfte, Bersdichtungen (Auswahl in ben » Ausgewählten poetifchen Werfen«, 2. Ausg., Berl, 1905, 3 Tle. in 1 Bd.) und Broigerzählungen. Bal. Stord, Otto v. 2. (Berl. 1897).

Leigoed (fpr. le-ifcho-ingfc), Safen von Borto (f. b.). Lej., bei Bflangennamen für U. L. G. Leieune (ipr. leichen), geb. 1779 in Berviers, geft. bafelbit 1858 als Oberarat, ichrieb : » Compendium florae belgicae « (Lüttich 1828 - 36, 3 Bbe., mit R. Courtois)

Lejean (pr. lefdang), Buillaume, frang. Reifenber, geb. 1828 in Blouegat-Guerand (Finistere), geit. daselbit 1. Febr. 1871, bereifte 1857-58 bie euroväische Türkei, 1860-61 die Rillander, wurde 1862 Ronful in Maffaug, aber von Konig Theodor aus Abeffinien ausgewiesen, bereifte 1865 Borberafien, die Indusländer, die Türlei und ichrieb: » Ethnographie der europäischen Türkeis (Gotha 1861, auch fraug.); "Théodore II, le nouvel empire d'Abyssinie etc. « (Bar. 1865) u. a.

Le Jeune (fpr. 16-fcfon), Jules, belg. Jurift, geb. 5. Mai 1828 in Luxemburg, 1887-93 belgischer Juftigminifter, bann Genator und (bis 1904) Brofeffor in Bruffel, ift Urbeber ber trefflichen belgifchen fogial frimingliftifchen Befetgebung.

Lejeune Dirichlet, Mathematifer, f. Dirichlet. Lejfin, Rifolaj Aletfandrowitich, ruff. Schriftfteller, geb. 20. (8.) Dez. 1841, fcilbert humoriftifch Betersburger Raufleute alten ruffifchen Golages in "Im Lande der Drangen" u. a. (auch ins Deutiche überfest) und ichrieb Dramen, Feuilletons u. a.

Let, Mündungsarm des Rheins bei Bijt bom Reder Run ber, bat mit ber Mermebe-Maas Berbinbung, ift von Maasluis ab tanalifiert und mundet als Rieuwe Baterweg bei Soet ban Solland.

Lefain (fpr. letang), Benri Louis, frang. Goau-

8. Febr. 1778, Tragifer an ber Comedie-Françaife (feit 1752, Ginitling Boltgires), binterliek » Memoires (1801: neue Ausgabe mit Talmas » Reflexions

sur L. . Bar. 1828, 3ulest 1874).

Leftion (lat.), Borlejung, Lehritunde an Univerfitaten und Schulen; Abidnitt eines Lehrbuches für eine Lehrstunde; Borlefen eines biblifchen Abidmitts. einer Beiligengeschichte ac. beim Gottesbienit ober in den Klöftern. Bon dabei fiblichen Rügen und Mabnungen ftammt der Ausdruck: »Jemand eine L. erteilen«. Lettionarium, Berzeichnis ber Tertabichnitte.

Lettifternien, rom. Neite, foviel wie Lectisternium. Leftor (lat., gried. Inganoities), »Borleier«), ausländischer Lebrer an Universitäten für feine Sprache; in Schweden teilweise foviel wie Ginmnas fiallebrer; fruber Beiftlicher, ber Geriftabichnitte im Gottesbienft borlas (f. Leftion und Ordines)

Lefture (frang.), Lefen; Lefeitoff. Es gibt furfo = rifde, raid burchlaufende, und itatarifde, langfame, mit Befprechung gemifchte L., ferner Goulund Brivat- (ober Saus-) Letture.

Lefithod (gried.), griedifche tonerne Ranne mit Bentel und langem Sale, jum Aufbewahren von SI, wurde auch Berftorbenen ins Grab mitgegeben und

trug oft Totenfultdarftellungen.

Leland (pr. lilanb), Charles Gobfren, ameritan. Dichter und Folflorift, geb. 15. Aug. 1824 in Philabelphia, geft. 20. März 1903 in London, fchrieb humo-riftifche Dichtungen in ameritanischem Deutsch-Englifch, "Hans Breitmann's Ballads" (neue Musg., Bhilab. 1884), überfeste Beine (Lond. 1891-93, 8 Bbe.), arbeitete über die Zigeuner: » English gipsies and their language« (4. Muft., daf. 1894), » The gipsies« (Bojton 1882), Gipsy sorcery and fortune telling« (Lond. 1891), und über Sagen der Indianer: Algonquin legends of New England (bai, 1884). »Kuloskap the master, and other Algonkin poems« (Neuport 1902, mit Brince) u. a. Seine »Memoirs« erichienen Neuport 1893 (2 Bbe.).

Leleger, por ber griechischen Ginwanderung Bewohner der Beitfüste Kleinafiens, bei Somer Bundesgenoffen ber Trojaner, galten fälfchlich als Urbewohner

(Briedenlands. Lelewel, Joadim, poln. Geichichtichreiber, geb.

22. Mars 1786 in Barichau, geit. 29. Mai 1861 in Baris, 1818 Brofeffor in Barichau, 1821 in Bilna, 1830-31 Mitalied der polnischen Nationalversammlung, feit 1833 in Bruffel wohnhaft, fcbeieb: - Dimmi matique du moyen-âge (Bar. 1836, 3 Bbe.) und »Géographie du moyen-age« (Brüjj. 1852-57, 4 Bbe.). Geine polnifchen Berte erichienen gesammelt u. b. T .: »Polska» (Bojen 1853-76, 20 Bbe.). Bely, Gir Beter, eigentlich Bieter ban ber

Faes, Bortratmaler, geb. 14. Gept. 1618 in Goeft, geft. 30. Rov. 1680 in London, mo er feit 1643 lebte und Sofmaler wurde, malte gabtreiche Bilbniffe in ber Art van Dude (Schönheiten von Samptoncourt).

Le Maire (fpr. le:mar), Jean, genannt L. De Belges (d. h. aus Bavah), franz. Dichter, geb. um 1478 in Bavah (Nord), gest. vor 1525, an Fürstenhöfen, zulest in Baris bei Ludwig XII., fcbrieb die romanhaft ausgeschmüdten » Illustrations des Gaules etc.« (1509-13, 3 Bbe.). Seine » Euvres . gab 3. Stecher (Löwen 1882-91, 4 Bbe.) heraus. Bgl. Bh. U. Beder, Jean L., ber erfte humaniftifche Dichter Frantreiche (Straft. 1898).

Lemaire (pr. lemar), 1) Philippe Sonoré, frang.

2. Mug. 1880 in Baris, Schüler von Cartellier, ichuf bas Giebelfeld ber bortigen Madeleinefirche, bas Dentmal bes Generale Soche (Berfailles), Statuen und Büften,

2) Charles, belg. Ufritareifender, geb. 26. Marg 1863 in Cuesmes (Sainaut), machte feit 1889-1905 vier Reifen zum Rongo, zwei Durchquerungen Ufritas und ichrieb: «Congo et Belgique» (Bruif. 1894); «La mission scientifique du Ka-Tanga (baj. 1902); »La

mission scientifique du Congo-Nila (baf. 1905) u. a. Le Maire-Juseln (pr. le:mār-), s. Schouteninseln. Le Maire-Straße (pr. lē:mār-), Meerenge zwischen Neuerland und Staateninfel, früher ftatt ber Dagel-

haesitrake benust.

Lemaitre (inr. lemair). 1) Freberic, frang, Schaufvieler, geb. 21. Juli 1800 in Savre, geit. 26. Jan. 1876 in Baris, war an Barifer Theatern Sauptvertreter begromantifchen Dramag; für ihnichrieb Bictor Sugo »Borgia« und »Ruy Blas«, Bal, Lecomte.

Frédéric L. (Bar. 1888, 2 Bbe.).

2) Jules, frang. Schriftiteller, geb. 27. April 1853 in Bennech (Loiret), Ghmnafiallebrer, fpater Brofeffor in Sabre, Algier, Befançon, feit 1884 in Baris (Alfabemiemitalieb), ichrieb Inriiche Gedichte » Lies médaillons: (1880); fritifche Studien über moderne Mutoren als »Les contemporains« (1885-99, 7 Bbe.) gefammelt und Theaterfrititen (gefammelt als »Impressions de théâtre«, 1888—98, 10 Bbe.). Muf ber Bühne mirfte er mit: »Révoltée« (1889), »Le député Leveau« (1890), »Les Rois« (1893), »L'age difficile« (1895), »L'Aînée« (1898), »La Massière« (1905), »Bertrade« (1906). Alis Nationalift fchrieb er »Opinions à répandre« (1900), febrte aber 1904 mit bem Stigenband »En marge des vieux livres« (1905, Deuxième série 1907) und »J. J. Rousseau« (1907, fcarfe Britit Rouffeaus) gur Literatur gurud. Bal. E. Sanfot Driand, Jules L. (Bar. 1904).

Leman, Lac, ober (le) Leman (ipr. femang), frang, Name bes Genfer Gees (f. b.).

Lemanische Republif, f. Baabt. Le Mane, Stabt, f. Mans.

Lemaber, Karl, Freiherr von, öfterreich. Staatsbeamter, geb. 13. Mai 1841 in Bostowig, geft. 13. Mai 1906 in Baben bei Bien, gulest zweiter Brafibent bes Berwaltungsgerichtshofes, bearbeitete im Unterrichtsministerium bie Entwürfe ber firchenpolitifden Gefete, forberte bie Universitäten, auch die Gründung ber Czernowiser Universität.

Lembera, höchfter Gipfel Des Beuberge, 1015 m. Lemberg (poln, Lwow, fpr. Imuff; Bappen f. Zafel » Stadtmappen«, außerdeutiche), Sauptitadt Galiziens, mit (1908) einschließlich Garnison 181,006 Einw., am Beltem, 280 m ff. DR., besteht aus: Salicger, Rrafauer, Bolfiemer, Luczafowffer Borftadt und innerer Stadt. Den Sauptverfehr tragen: Marttplat (Rathaus), Rrafauer, Salicger und bie beiben Urmeniergaffen, mit romifch - fatholifder, armenifder und griechifchfath Rathebrale, Dominitanerfirche, Landtaagaebaude, Bolytechnifum, Univerfitat, Stadtpart, Rilinftipart und Frang Josepheberg (398 m). Bon ber Bevolterung find 77 Brog. Bolen, 12 Brog. Deutsche, 10 Brog. Ruthenen; 51 Brog. romifch., 18 griechifch-fatholifch, 1,6 evangelifch, 27,7 Brog. judifch (Bunahme feit 1890: 31,934). Erzeugniffe find Branntwein und Lifore. Mehl, Geife, Bundhölzchen, Naphthaprodutte, Dobel, landwirtschaftliche Maschinen; auch besteht eine Gifen-bahnwertstätte. Der starte Broduttenhandel (meist judid) wird gefordert durch Sandels-, Gewerbe- Friesland, am Zuiderfee und an der Bahn Joure-L.,

Bilbhauer, geb. 29. Jan. 1798 in Balenciennes, gelt. | fammer, Sparfaffe und Banten, E. bat eine polnifde Universität (1784 gegründet, mit 1907/08; 3710 Studenten und Bibliothef [125,000 Banbel), Bolutechnifum (1907/08: 1598 Studenten), tieraratliche

Sochichule, höhere Foritlehranftalt, 6 Ihnungfien, 2 Realichulen, Sandelsatademie, Staatsgewerbefchule, Ronfervatorium, das Dziedufznefifche Landesmufeum, Driolinifiiches Inftitut mit Bibliothet und Gemälbegalerie, Gewerbennifeum, Theater und ein Landestrantenhaus. L. besigt eignes Statut, Statt-halterei, Landtag, Oberlandesgericht, Landesgericht, Kinanglandes., Boit- und Telegraphen., Gifenbahn Forit - und Domanendirettion, brei Erzbischöfe, ein Deutsches Konfulat und bas 11. Korpstommando. Die Einnahmen betrugen 1907: 6 Dill., Die Ausgaben 6 Dill., Die Schulben 24.8 Dill., bas Bermogen 54 Mill. Mt. Garnifon (10,320 Mann). f. »Garnifonfarte« bei Artitel Deutschland. Rabe bei liegen bie Dorfer Dublann (landwirtichaftliche Affademie) und Rulpartow (Landesirrenanitalt). bie Commerfrifden Brzuchowice, Bimnawoda, Janow, Buftompty und Marjowfa. - Die Stadt, um 1259 gegründet, von den Tataren 1261 gerifort, wurde ruthenische Residenz. König Rasimir d. Gr. (j. d. 3) eroberte L. 1340, bertef deutsche Kolonisten dorthin und verlieh der Stadt das Magdeburger Stadtrecht. 3m 3. 1412 erhielt 2, ein Erzbistum, 1648 und 1655 murbe es vom Rojatenhetman Chmetnicifu, 1672 von den Türken, 1704 von den Schweden eingenommen; 1772 fiel es an Diterreich. Lemde, Rarl, Literarhiftorifer, geb. 26. Hug.

1831 in Schwerin, Sochichulprofeffor in Beibelberg. München, Amsterdam, Nachen, Stuttgart, jest in München lebend, ichrieb : » Bopulare Aithetit" (Leip ; 1865, 6, Muff, 1890), die unvollendete "Geschichte der deutschen Dichtung neuerer Zeit- (baf. 1871, Bd. 1; neue Ausg. 1882) und als Karl Manno Romane.

Lemercier (fpr. lemarhie), 1) 3 acques, frang. Ar chiteft, Bilbhauer und Rupferftecher, geb. um 1585 in Bontoife, geft. 1660 in Baris, baute am salten-Loupre fort, erbaute feit 1629 bie Sorbonne, 1629 1636 für Richelieu das (jegige) Palais Ronal, 1634 die Sufeisentreppe von Fontamebleau 2c. und schuf die Statue Heinrichs IV. für die Lateransbasilika in Rom.

2) Repomucene, frang. Dichter, geb. 21. April 1771 in Paris, gest. daselbit 7. Juni 1840, schrieb Dramen (»Agamemnon«, 1795; das schon roman-tisch gefärbte »Frédégonde et Brunehaut«, 1821) und geiftreiche epische Dichtungen tomischen ober fatirifden Inhalts. Bgl. Bongerville, Biographie

de L. (Marieille 1859).

Lemas. Stadt in Lipbe, mit (1905) 9033 Eims. an der Bega und der Bahn Lage-Samein, hat 4ebangelifche und eine tath. Rirche, Shnagoge, Rathaus. Renaiffancebaufer, Ghunafium, Jungfrauenftift mit Abtiffin (feit 1306), Begbinen -, Frauenverforgungs., Idiotenanitalt, Amtsgericht, Sauptiteueramt, Bagenbau, Textilindustrie, Meerschaums, Ledersabritation, Molferei, Brauerei, Sagewerfe und Ziegeleien.

Lemfen (poin. Lemti), ruthenifcher Boltoftamm in ben Weftbestiben.

Lemmens, Ricolas, belg. Orgelvirtuos, geb. 3. Jan. 1823 in Zoerle- Barwijs, geft. dafelbft 30. Nan, 1881 ale Direttor ber Organistenichule in Decheln, fcrieb eine Große Orgelichule und Rompofitio-

nen für Orgel. Lemmer (be 2.), Ort ber niederland. Brobin; mit (1906) 6433 Einer, hat Schiffghrt nach Growingen | des beaux-arts en Belgiques (Priji, 1887), »La und Amfterdam und Fifcherei (140 Schiffe).

Lemming (Myodes Pall.), Gattung ber Ragetiere aus der Familie der Bühlmäuse, vier Arten im Rt., steine, gedrungene, surzichwänzige Tiere mit großem Kopf, tiefgespaltener Obersippe, rundlichen Obren, steinen Augen, simtzessigen, auch auf den Sohlen dich behaarten Füßen. Der norwegische L. (f. Tafel - Arttijche Fauna-, Fig. 5), 13 cm lang. in den höbern Gebirgen Clandinaviens und Nordameritas, an vielen Orten gemein, ernabrt fich bauptfachlich von Glechten. In fruchtbaren Jahren manbert ber L. weit; er hat viel Teinde. In ber Bleiftoganzeit war der L. bis zum G. Mitteleuropas verbreitet.

Lemna L. (Baffer-, Teich-, Meerlinfe, Entengrüße), Gattung ber Lemnageen, fleine, frautige Baffergemachie ohne beutliche Unterfcheibung von Stamm und Blatt. Die linfenförmige L. minor L. überzieht oft große Bafferstächen, ift Nahrung von

Baffertieren, auch Gutter für Sübner, Schweine z. Lemnazeen, monofotule Bilangenfamilie aus ber Reihe der Spathifloren, fdwimmende Bafferpflangen mit thallusartigen Sproffen und einhäufigen Blüten, find in etwa 20 Urten über die gange Erde verbreitet.

Bgl. Segelmater, Die L. (Leipz. 1869).

Lemnifche Erbe, foviel wie Bolus (f. b.). Lemnistate, f. Caffinifche Linie. Lemnistoibenlenter, f. Beradführung.

Lemnine, Gimon (eigentlich Gimon Lemm Margadant), Humanift, geb. um 1510 im Mün-stertal (Graubunden), gest. 24. Nov. 1550 in Chur, Schüler Melanchthons in Wittenberg, schrieb Even, 3. B. » Rhaeteis « (neu hreg, von Blattner, Chur 1874; beutich von bemielben, baf. 1882) über ben Rrieg ber Schweizer gegen Maximilian I. 1499, Epigramme

(auch gegen Luther), Satiren u. a.

Lemnos (jest Limno, turk Lemni), Infel im Agaifchen Meer, jum turk Infelwilajet gehörig, im GD. ber Salbinfel Athos, 454 qkm mit 27,070 Einm. (meift orthodore Briechen), befteht aus Sandftein und Tradut, ift bergig, baumlos, aber fruchtbar (Beibeplage) und hat Fifcherei und Landwirtschaft und führt Betreide und Biehguchtprodutte aus. Der lemniichen Erbe, einer Urt Bolus, ichreibt man heilfraftige Birfungen gu. Sauptort ber feit 1657 türfifchen Injel ift Raftro.

Lemo, Siedelung in Finnland bei Abo. Sier fiegten 1808 bie Ruffen über bie Schweben.

Lempine (Le Moine, Lemphne, for, lemijan). François, frang. Maler, geb. 1688 in Baris, geft. Dafelbit 4. Juni 1737 als Atabemieprofeffor und Sofmaler, fchuf Blafondmalereien und mythologische Gemalbe. Bgl. Mans, Boucher, L. et Natoire (Bar.

Lemongraeol, f. Grasole. Lemonnier (pr. femonnie), Camille, belg, Dichter, geb. 24. Marg 1841 in Grelles bei Bruffel, in Bruffel wohnhaft, schrieb zahlreiche vielumstrittene realistische ober symbolische Novellen und Romane: »Nos Flamands« (Brüif, 1869), »Contes flamands et wallons« (Egr. 1873), »Un mâle« (Brüii, 1881), »Le mort« (1881), "Happe-Chair" (1886), "L'Arche" (Bar. 1894), »L'Ile vierge« (1894), »L'homme en amour« (1897), »Adam et Ève« (1898), »Le vent dans les moulins« (1901), »Les deux consciences« (1902), »Comme va le ruisseau« (1903), »L'amant passionné« (1904), »Le droit au bonheur« (1905), »L'hallali« (1907) u. a., ferner die Runifichriften;

Belgiques (Bar. 1887) u. a. Bal. Bazalgette, Camille L. (Bar. 1904)

Le mort saisit le vif (frant., for le mor faff le mif. »ber Tote fest ben Lebenden in ben Befige), Grundfat bes germanifden (und heutigen beutichen) Erbrechts, daß die Erbichaft unmittelbar mit bem Tobe bes Erblaners von felbit eintritt.

Lemot (for. temo), François Frederic, frang. Bildhauer, geb. 1773 in Lyon, geft. 1827 in Baris, fcuf Statuen antiter Befeggeber, ein Biebelfelb am Loubre, bie Reiterstatue Seinrichs IV. am Bont - Reuf u. a.

Le Moustier (Moustérien), f. Steingeit. Lempa, Flug in Mittelamerifa, entfpringt im weftlichen Sonduras, durchitromt die Republit Gal-

vador und ift etwa 290 km lang.

Lemuren (lat.), bei ben Romern als Nachtgefpenfter umberirende Geelen bofer Berftorbener; bas Totenfejt ber Lemurien (9., 11., 13. Mai) forberte

bestimmte Zeremonien vom Sausvater. **Lemuren** (Lemuridae), Familie der Hafbaffen (f. b.). Alle Finger tragen Rägel, nur der zweite an ber hintern Extremitat eine Rralle. Die Borberbeine find fürzer als die hintern, zwischen den obern Schneibegahnen besteht eine Lude. Die befanntefte Gattung ift Mati (Lemur Geoffr.), ungefahr tabengroß, mit forperlangem Schwang, fuchsähnlichem Ropf, weichem Belg und ftart behaarten Ohren. Alle Mati bewohnen Madagastar und find Nachttiere. Der Mohrenmati (L. macico L., f. Tafel »Halbaffens, Fig. 2) ift einfarbig schwarz. Altfalabar (f. Kalabar) bewohnt der Bärenmati (Arctocebus calabarensis Gray, f. Tafel » Salbaffen«, Fig. 1). Der Indri (Lichanotus indri Rlig.), von Madagastar, hat fehr furgen Schwang und fleine, im Belg verftedte Ohren. Der G diantlori (Stenops gracilis v. d. Hov., Tafel » Salbaffen«, Fig. 3), mit rötlichgrauem, pluichahnlichem Belg und fehr großen Hugen, lebt auf Centon. Bei ihm und bem Blumplori (Nycticebus tardigradus Gray, f. Tafel » Salbaffen », Tiq. 5), bom Malaiifchen Archipel, find Border- und Sinter-

beine gleichlang. Der löwenähnlich brüllende Bari (Lemur varius, f. Tafel » Athiopische Fauna», Fig. 11) lebt in großen Befellichaften. Lemuria, ein burch Sclater angenommener, im Indischen Dzean versuntener Kontinent, ber fich bon Gudafien bis zu den Gundainfeln, Madagastar und Südoftafrifa eritredt haben foll, wegen ber für fein Be-

biet darafteriftifden Salbaffen (Lemuren) &. genannt. Lembig, ban. Stadt in Jutland, Umt Ringföbing, mit (1906) 3289 Einw., am Limfjord und an der Bahn

Bemb - Tyboron, hat beutschen Konfularagenten.

Lena, Strom Sibiriens, 4600 km lang, entibringt weitlich vom Baitaliee, nimmt rechts Lirenga, Bitim, Olefma, Alban, linte Biliui auf, flieft mit großem Delta in fieben Saubtarmen (ber Bntowiche im D ber michtigfte) ins Nördliche Eismeer und entwäffert etwa 2,320,000 qkm. Die L. wird bei Ratiduga ichiffbar und ift bier von April bis Unfang Ottober, bei Satutft von Ende Dai bis Ende Ottober gu befahren. 3m 3. 1900 vertehrten 15 Dampfer und 103 Frachtichiffe (je 250 Ton.) zwischen Rivenst und Jatutft. Bom Geevertehr ift bie L. burch bas Gis ber Rufte abgeschnitten. Safen find Ratichuga, Bercholenft, Ufttutit, Diefminft und Bulun. Das Stromgebiet ift mineralreich (Gold an Bitim u. Olefma) und waldig. Le Rain (fpr. lenang), Louis, Untoine und Ma-

»Gustave Courbet et son œuvre« (1878), »Histoire thieu, franz. Maler, Brüder, geb. 1593, 1598 und

1607 in Laon, geft. 1648, 1648 und 1677, in Baris tatig .- malten neben religiofen Bilbern, Bortraten ac. treffliche Bilber aus bem Leben bes niebern Bolfes (Suffdmied, Bauernmahlzeit, Rudtehr von ber Ernte 20.; elf Berte im Louvre).

Lenaos, f. Dionnios; baber die Lenaen, Relterfeit in Atben, murben im Januar gefeiert.

Lenard, Bhilipp bon, Phyfiter, geb. 7. Juni 1862 in Bregburg, 1894 Brof. in Breslau, 1895 in Nachen, 1896 in Beibelberg, 1898 in Riel, 1907 wieber in Beibelberg, arbeitete über Bhosphoresgeng, ultraviolettes Licht und über Rathobenitrablen, erhielt 1906 ben Robelpreis und ichrieb: "itber Rathoben-

ftrahlen « (Leipz. 1906) u. a.

Lenarbitrahlen, f. Rathobenitrahlen. Lenartowicz (fpr. :owitid), Teofil, boln. Dichter. geb. 1822 in Barichau, gest. 3. Febr. 1893 in Flo-reng, lebte seit 1848 int Ausland, schrieb Gebichte, 3. B. »Lirenka« (» Leier«, Bojen 1855), »Nowa Lirenka" ("Reue Leier", baf. 1859); berfaßte Epen und gab Borträge 2c. heraus (3. B. über ben Charafter ber polnisch-flamischen Poeije, italienisch 1886). Eine Auswahl feiner Gedichte (» Wyber poezyj«) erichien in Krafau 1875 (4 Bbe.), nachgelaffene Dichtungen in »Poezie« (Lemb. 1895, 2 Bbe.).

Lenan, Mitolaus, f. Miembich pon Strehlenau. Lenbach, 1) Frang von, Bildnismaler, geb. 13. Dez. 1836 in Schrobenhaufen (Oberbagern), geit. 6. Mai 1904 in München, Schüler Bilothe, mit dem er nach Rom ging, malte zuerit auch Genrebilber und Landichaften, fcuf für Braf Schad in Italien und Gpanien Robien bon Tigian, Belagques u. a., wurde dann lediglich Bildnismaler (auch in Bajtelltechnit) voll geiftvolliter Charafteriftit und war bald ber berborragendite beutiche Meifter feiner Reit. Sauptwerte: Raifer Bilhelm I. (Dufeen in Leipzig, Frantfurt a. D., Brefeld u. D.), Bismard (febr häufig und in verichiebenften Huffaffungen; f. Tafel » Deutiche Malerei IV ., Nig. 2), Moltte (Nationalgalerie u. a. D.), König Albert von Sachien (Leipzig), Bring-Regent Quitpold, Kürit Sobenlobe (Nationalgalerie), Graf Schad, Denfe, Gladftone, Döllinger (München), Richard Bagner, Lifgt, Leo XIII., v. Bennigfen, Mommfen, Birdow, S. v. Bulow, v. Selmholy, Allmers, auch viele Damen (Sammlung in Beliogravuren, 3 Bbe., Münch. 1891, 1896, 1903). Bgl. Rofenberg, Frang 2. (4. Mufl., Bielef. 1905)

2) Ernit, Bjeudonym, f. Düllenbach.

Lenca, Indianerftamm in Gudhonduras und Ditfalbabor, mit ifolierter Gprache. Bgl. Chilanga

Leuclos (fpr. langtio), Minon (Unne) De, ichone und geiftvolle frang, Kurtifane, geb. 15. Mai 1616 in Baris, geit, 17, Oft, 1706, gog in ihren Salon bie erften Schriftsteller und Lebemanner und bewahrte ihre Reize bis ins hohe Alter. Ihre Memoiren gab Mirecourt (2. Musg., Bar. 1875), ihre Briefe M. Bret (2. Mufl., daf. 1870) und Colomben (daf. 1886) beraus. Egl. Capefigue, Ninon de L. et les Pré-cieuses de la place Royale (Par. 1864).

Lende (Regio lumbalis), Begend der Lendenwirbel im Birbeltierforper, im engern Ginne Fortfepung ber Mittelbauchgegend gegen die Birbelfaule bin. Bon ben Lendenmusteln liefert ber Musculus psoas ben Lenden . oder Murbebraten (f. Gilet); auch Braten aus gehadtem Gleisch (Igelbraten) ober

Lendemain (frang., fpr. langb'mang), ber folgenbe Tag, insbef. ber Tag nach ber Sochzeit; Rachfeier.

Lendenblut, f. Rudenblut.

Lenbenfelb, Robert von, Zoolog, geb. 10. Febr. 1858 in Graz, 1892 Brof. in Czernowie, 1897 in Brag, reifte in Auftralien und Reufeeland und ichrieb: Forfchungsreifen in den Auftralischen Alben (Gotha 1887), » Auftralifche Reife« (Innebr. 1892, 2. Auft. 1896), » Hus ben Alben « (Brag u. Bien 1896, 2 Bbe.), »Die Sochgebirge ber Erbe« (Freib. i. Br. 1899), » Neufeeland « (Berl. 1900), fowie zoologifche Abhand-

lungen über Hornichwämme (Lond, 1889) u. a. Lendenlahmheit, f. Süftlahmheit. Lendenwirbel, f. Birbelfaule.

Lendinara, Diftriftshauptort in der ital. Broving Rovigo, mit (1901) 6046 Einw., am Kanal Naviglio Abigetto und an der Babn Berong-Rovigo, bat Wein - und Flachsbau.

Lendner, über ber Ruftung getragener armellofer, turger und enger Baffenrod im 14. 3abrh.

gene, Abfürzung von Belene ober Magdalene. Leuel, Otto, Romanift, geb. 13. Dez. 1849 in Mannheim, 1882 Brof. in Riel, 1884 in Marburg, 2 Auffil. 1907; franz. 1907 in Freiburg i. Br., ber-öffentlichte: "Das Edictum perpetnum (Ceipz, 1883, 2. Auff. 1907; franz. von F. Bettier, Kar. 1901 ff., 2. Bbe.), ber Berjud einer Wieberherfiellung bes Ebifts ber römischen Bratoren, und bie »Palingenesia juris civilis« (Leips, 1887-89, 2 Bbe.), eine Bieberherstellung ber Schriften romifcher Juriften aus ben Bruchftuden in Juffmians Bandetten.

Beng. Bifch, f. Quappe. Lengefeld, Bergruden, f. Rnffhaufer.

Lengefeld, Stadt in ber fachf. Rreish. Bwidau, Amtsh. Marienberg, mit (1905) 3482 Einw., an der Mibha, Station Bodau L. der Bahn Chemnis-Reigenbain, bat evang, Rirche, Umtegericht, Oberförfterei, Beberei, Möbels, Sartpapiers, Spielwarens, Burit-

Bigarrenfabritation, Gerberei, Brauerei und Ralfbrennerei. Rabebei liegt Schlog Rauenftein.

Lengefeld, Charlotte bon, f. Gdiller (Fantilie); Raroline von, f. Wolzogen. Lengenfeld, Stadt in der fachf. Rreish. Zwidau,

Umtsh. Auerbach, mit (1905) 6086 Einw., an ber

Bahn Zwidau-Dienis, 495 m ü. M., hat evang. Kirche, Sandelsichule, Tertitindustrie ic. Lengerich, Stadt im preuß. Regbeg. Münster, Kreis Tedlenburg, mit (1905) 2675 Einw., am Teutoburger Bald und an ber Babn Münfter - Bremen, hat evangelijche und kath. Kirche, Synagoge, Kro-vinzialirrenanstalt, Zement-, Kalk-, Düten-, Düten-maschinen-, Drahtseil- und Tabaksabrikation, Kunst-

anitalt und Brauerei.

Lengerfe (fpr. lenge), Aler anber bon, Landwirt, geb. 30. Märs 1802 in Samburg, geit, 23. Des. 1853 in Berlin, 1842 Generaljetretar des Landesotonomietollegiums, fchrieb: »Beitrage gur Renntnis ber Landwirtichaft in ben toniglich breugischen Staaten . (Berl. 1846-53, 5 Bbe.), » Die landliche Arbeiterfrage« (baf. 1849), über die Bedenzucht (3. Aufl., Leipz. 1860), über den Maisbau (3. Aufl., Berl. 1898), begründete 1848 mit Mengel den » Landwirtichaftlichen Ralender« und redigierte seit 1843 die »Annalen der Landwirtschaft in ben foniglich preußischen Staaten Lenggried, Gemeinde im bahr. Regbeg. Ober-

bayern, Bezirksamt Tölz, mit (1905) 3294 Einw., an ber Jiar, 680 m ü. DR., hat tath. Rirche, Forftamt, Solz- und Bapierinduftrie. In der Rabe liegt Schloft Sohenburg bes Großherzogs von Lugemburg.

Lengefeld, Stadt, f. Stadtlengefeld.

Lengua (ipan., » Zunge«, nach dem Lippenpflod), Indianerstammrest im Gran Chaco, zwischen Bilcomano und Baraguah, mit Sprache der Mastoi (f. d.).

Lengtel (pr. lenbiel), Aleingemeinde im ungar. Komitat Tolma, mit 1000 892 Einw., hat Schold des Gracien Aleg Apponyl mit Samunlung. L. if befannt durch vorgeschicktliche, von der Steinzeit bis Eisenzeit reichende Funde. Bal. Wossens hat prähistorische Schanubert von L. (Budden, 1888 – 91, 3 Te.).

Leuhars, Hermann, Medijmer, geb. 20. Des. 1854 in Laddergen, 1895 Director des Milgemeinen Krantenhaufe St. Georg in Leusig, 1890 des Expenborter in Jamburg, idricht: Mittoffopie und Schmen um Krantenbert (4. Mult., 1964. 1904), Etyfipielas-(in Mothinagels Spațieller Mathologie v.s., Mien 1899), Die tepitiden Erfrantungen (dal. 1908).

Zeritett in: tening. Charles Rellt, frang. Griffitder um Bebritter, peb. 4. Won. 1886 in Browlind (Edinet-Planne), 1873 Froj. an ber Som. (1880-189), 1873 Froj. an ber Som. (1880-189), 1874 Froj. an ber Som. (1880-189), 1874 Franmer (gemäßigte Bartel), 1674 Frankler (1880), 1874 Static en France au moyendage (4. Will. 1889), 18 Au Comédie en France au XVIII. 1866, 2 Wbc.), 18 Comédie en France au XVIII. 1866, 2 Wbc.), 18 Omédie en France (1889, 1894), 3 Wbc.) 18 June 1874 Static (1888, 2 Wbc.) 18 June 1874 Static (1889, 1894, 3 Wbc.) 18 June 1874 Static (1891, 1894, 3 Wbc.)

Lenigallol, breifach acethliertes Byrogallol, meifies mafferunlösliches Bulber, wird in Baften und

Salben bei Etzemen verwendet.

Lenis (at., » (anti«), in der Khoueit Geräuldslaute, die man ohne große Sprechnustelanihammung und ohne Stimmton hetvorbringt; lenes lind hoddeutich b, d, g, s im Gegenlaß zu p, t, k, ß und zur norddeutschen (tranzöllichen, englischen) Mußprache bon b, d, g, s. — Spiritus lenis, i. Spiritus.

Lenitiva (lat.). Linderungs-, and Albführmittel. **Leni** (An der E.), Lufturort und Schwefelbad im Kanton Bern, mit (1960) 1748 Einw., im Simmental, 1070 m il. M. Bon hier führt der Kawifpaß (2415 m) nach Sitten im Ballis.

Lenforan, Landschaft im russisch fautas. Gouv. Batu. Die Hauptstadt L. am Kaspischen Meer, hat 8768 Einw. (Talyscher) und Schwefelquellen.

Lenticheit, f. Bagen.

Lenftange, f. Kurbel und Beilage "Fahrrad». Lenf von Wolfsberg, Bilhelm, Freiherr, Britister, geb. 17. Warz 1809 in Bubwels, geft. 18. Ott. 1894 in Troppan, Feldsengmeister, förberte die Berwendung der Schießbammvolle für Militärzwede und die Konfirtuttion der Gefchüle (Keifajtae).

Lenne, linter Nebenfluß der Ruhr in Weitfalen, fonunt vom Kahlen Mienberg, 819 m ü. M., mündet, 131 km lang, bei Hohenhyburg und entwässer 1322 gkm. Das Lennegebirge, Teil des Sauerlandes, erreicht im Homert 660 m.

Lenne (fpr. Ienne), Beter Jojeph, Landichaftis-

gäriner, geb. 29. Sept. 1789 in Bonn, geji. 23. Jan. 1866 als Direttor der fdniglichen Gärten in Potsdam, chuf dortige Unlagen, den Berliner Tiergarten u. d. a. Lenned, Kreisitadt im preuß. Regdeg, Düffeldorf,

mit (1905) 10,323 Einio,, an der Bahn Nemiderd-L.-Oploden, 320 m il. M., hat evangeliide und tali, Krick, Realifolu mit Kroghunalium, Unitsgerichi, Beitelsonmando, handelstammer, Neickstantmebenitelle, Zeritie, Eiten, Stahlmaren, Mühleminduftrie, Järderei und Bollhandel.

Lennep, Jacob van, niederländ. Dichter, geb. 24. Marz 1802 in Amfterdam, geft. 25. Aug. 1868

in Doirchef bei Vindein, feit 1839 Estaatsmuadt in Winterbam, dieheib, bon Bynon beeinfulgi, tromanultige. Ergählungen: Nederlandsche Legendene (1838), betroek wan Dekamae (1836), o'Dze vooronders (1838), berook van Dekamae (1836), o'Dze vooronders (1838), beroik man de Klaasje Zevenstere (1865). H. De lotgevrallen van Klaasje Zevenstere (1865). H. De lotgevrallen van Klaasje Zevenstere (1865). He dichter aan de bank wie Het dorp aan de grenzen (1830), Het aan de bank van Leeninge (1867), mit Bondel als Stehen), und eine Bondelbiographie und aussgabe (1855–69, 12 Ct.). Éetine 19 Footische werken erfgienen in Notterbam 1859–72, 13 Whet, jeine 18 Omaantische werken baleicht 1855–79, 23 Whet.

Renneporphyr, i Suchbyr, Erunegogend. Lennefgiefer, mittelbevonifde Schiefer der Lennegern, Unna Maria, ichned. Dichterin, geb. 18. Juni 1755, gelt. 8. Mari 1819 im Giotholm, Zodier des Profejeris Manifect, ichrieb in Stockholmsposten, bejen Mittelier ihr Gatte Mart Q. unz, humorvolle Geodier, gelaumeit als "Sockiede Berfudee ("Skaldeförsöke", 12. Mult. 1890). Sej 8. Barburg, Anna Maria L. (Ziotch. 1887).

R. Barburg, Anna Maria L. (Stofft 1887). Lenni Lenape, Indianer, f. Delawaren. Lennog, fchott. Grafschaft, f. Dumbartonspire.

Lennog Sills, jungvultaniide Sügelgruppen des mittlern Schottland, im Earl's Seat 567 m boch, teilen jich in die Kithariet Sills, die Campfie Felis und die Fintry Sills.

Leno (linos), batiftartiger leinener Kleiderstoff. Lenoeinium (lat.), soviel wie Kuppelei (j. d.). Lenoirs Maschine, f. Berbrennungsmotoren. Lenore, weibl. Name, f. Cleonore.

Écnormanb (пр. печениця). № атіс Чипле, Явапін (піфідент на шанувефните Війната, дек 27. Ямі 1772 ін Инспол, дек 25. Діші 1845 ін Явлів, Вані 1600 ін Инспол, дек Зарані 1845 ін Явлів, Вані 1841; "Меноітев Іністорія Діші піт Іністорія 1841; "Меноітев Іністорія сі вестра (під 1841). Пречата Говерінія се («Мин. Валі 1847). В дек 1845. Устранаці (пр. печениця). 1 (Вал (1845). Гана

Archaolog, geb. 1. Juni 1802 in Baris, gest. 24. Nov. 1859 in Athen, seit 1848 Professor in Baris, shiries - Archael Brofessor in Artis, shiries - Archael Brofessor in Archael B

gen, geb. 17. 3an. 1837 im Baris, geb botlebi 9. 29; 1883, bereilt 1880 ben Chreut, unterludib bi Mingus 1883, bereilt 1880 ben Chreut, unterludib bi Mingus 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1985, 1885, 1985,

Lendtre (pr. lender), André (be), Schöpfer bes regelmäßigen franz. Gartenţitis, geb. 1613 in Paris, geit. bajelbit 1700, legte bie franzöflichen hofgarten an. S. Tafel «Bartentunit», Sig. 3 u. 4.

Lens (Linfe), Pflanzengattung, f. Linfe. L. cristallina, Kriftallinie des Auges (f. b.).

Lens (pp. längs), Stadt im franz. Depart. Kas-de-Calais, Arrond. Béthune, mit (1901) 24,370 Einm. an der Nordbahn, hat Brauereien, Cifenindustrie und Steinkohlenbergbau. Benffen, foviel wie Lengen (f. b.). Lentando (slentando, ital.), in ber Musit »lang-

famer werbend

Lentement (frang., fpr. langt'mang), langjam. Lentibulariageen (Fettfrauter, Utritulariageen), difotyle Pflangenfamilie aus ber Reibe ber Tubifloren, etwa 250 Urten in ber gemäßigten und warmen Bone, meift Baffer- ober Sumpffrauter mit Soblichläuche tragenden Blättern und fünfaliederigen Bluten mit zweilippigen, gespornten Rronen. Biele Urten find infeftenfreffend.

Lentigo (lot.). Biomentiled ber Sout. [Gana.

Lentifular (lat.), linfenformig, 3. B. von Lager, Lentini (im Altertum Leontini), Stadt in berital. Brobing Sprafus (Sigilien), mit (1901) 17.134 (Sinm .. an der Babn Catania-Spratus, erzeugt Töpferwaren und wurde 1693 burch Erdbeben fast gang zerftort. Rabebei liegen bas Städtchen Carlentini mit (1901) 8661 Ginm, und ber Gee bon &

Lentinus Fries, Gattung ber Aggrifggeen, etwo 340 Sutvilse mit erbärtendem Fruchtförper und gefägten Lamellen, machjen meift auf Solg und werben im Dunteln oft trombeten- oder geweihförmig: Agaricus tubaeformis und Clavaría cornuta, L. Tuber regium Fries, in Africa und auf bem Malgiischen Archivel. bildet bis topfgroße, genießbare und arzneilich verwendete Sflerotien (Pachyma Tuber regium).

Lentidque (frang., fpr. langtist), Gerbmaterial: Blätter ber Biftagie, f. Pistacia.

Bentigellen (Rindenporen, Rorfmargen), f.

Durchlüftungsgewebe und Sautgewebe. Lento (ital.), in ber Musit »langfam, gebehnt «.

Lentichiza (poln. Lecanca), Rreisitadt im ruffifch spoln. Boub. Ralifch, mit (1897) 8863 Einm., an ber Bzura, hat Lehrerfeminar.

Lentulus. Ramilie Des altrom, Geichlechts ber Cornelier, Befannt murben: 1) B. Corn. P. Surg. 71 v. Chr. Konful, 70 megen Unfittlichfeit vorübergebend aus bem Genat gewiesen, 63 Brator, Mitverichworner Catilinas, am 5. Dez. bingerichtet, Corn. Q. Spinther, 57 v. Chr. Ronful, wirtte für Ciceros Rudberufung und war Unhanger bes Bomveius im Bürgerfrieg. - 3) L. Corn. L. Crus. 49 b. Chr. Ronful, floh mit bem befiegten Bompejus nach Agupten und wurde dort getötet. - 4) B., foll Unitsvorganger bes Bilatus gewesen fein und bem Genat Beitalt und Beficht Refu brieflich beschrieben baben, Benturla, Rartenfpiel, f. Diffigri.

Leute, Auguft von, preug. General, geb. 22. Juni 1832 gu Goeft i. 28., 1866 und 1870/71 Generalftabsoffizier, 1876 Generalftabschef bes 6. Urmeetorps, 1884 Brigabetommandeur, feit 1887 General-

leutnant, war 1890-1902 Korpstommandeur in Dangig und wurde 1896 geabelt. Lenwa, Dorf im ruff. Gouv. Berm, mit (1897)

ca. 4000 Ginw., an ber Kama und L. (gur Betichora), Leng, f. Frühling.

bat Galgfieberei. Leng, 1) Satob Dichael Reinhold, Dichter ber Sturm- und Dranggeit, geb. 12. Jan. 1751 in Segwegen (Livland), gest. 24. Mai 1792 bei Mostau, lernte Goethe als Sofmeifter in Stragburg 1771 fennen, fchrieb: » Bedichtea (hrag. von Beinhold, Berl. 1891), ferner lebensvolle Komödien, aber in gerfplitterter, impreffioniftifcher Form: » Der hofmeifter ober bie Borteile ber Brivatergiehung« (Leipz. 1774) und » Die Goldaten« (baf. 1776), entfprechend feiner Berachtung aller Regeln in ben "Anmertungen übers Theatera (baf. 1774). Die Liebe gu Friederite Brion

(f. Boethe) gab ihm febr icone Bedichte ein, die man falfdlich Goethe guidrieb (val. E. Schrober, Die Sefenheimer Lieber ic, in » Radrichten ber fal. Gefell fchaft ber Biffenichaften zu Göttingen«, 1905). 2. gab auch modernifierte » Luftspiele nach dem Blautus« (Frantf. u. Leipz. 1774) beraus, bagegen laffen feine fpatern Dichtungen, auch ber Roman »Der Bald» bruber « (in Schillers » Soren «, 1797; neu breg, bon DR. v. Balbberg, Berl, 1882) und bas » Pandaemonium germanicum « (Rürnb. 1819; hrsg. von Erich Schmidt, Berl, 1896) nach. Eine weitere Liebe und Schulben peranfakten 2, 1776 pon Strakburg nach Beimar überzusiebeln, wo er fich durch Tattlofigfeit unmöglich machte; er ging nach Emmendingen, verfiel 1777 in Babufinn und wurde 1781 Brivatlebrer in Dosfau. Geine "Befammelten Schriften" gab Tied (Berl. 1828, 3 Bbe.) heraus, feinen Dramatischen Rachlaßs Beinhold (Frantf. 1884). Bgl. E. Schmidt, L. und Klinger (Berl. 1878); Baldmann, L. in Briefen (Rür. 1894).

2) Sarald Dimar, Raturbiftorifer, geb. 27, Febr. 1798 in Schnepfenthal, geft. bafelbit 13. 3an. 1870 als Lehrer, ichrieb: »Die nüttlichen und ichablichen Schwämme (Gotha 1831; 7. Hufl., bearbeitet von D. Büniche u. b. T.: » Rüsliche, ichabliche und verbachtige Bilgea, baf, 1890); »Gemeinnüsige Raturgeschichte: (5. u. 6. Mufl., baf. 1875-87, 5 Bbe.); "Schlangen-

funde« (2. Huft., baj. 1870).

3) Beinrich Friedrich Emil, Bhufifer, geb. 12. Febr. 1804 in Dorpat, gest. 10. Febr. 1865 in Rom, Begleiter ber Robebueichen Erpedition 1823 - 26. 1834 Brofeffor in Betersburg, forberte Elettromagnetionus und Galvanismus und ftellte 1834 bas als Regel von L. (f. Induftion) befannte Gefeg auf. 4) Robert, Sansfritforider, geb. 23. Jan. 1808

in Dorpat, geft. 30. Juli 1836, Lehrer in Reval, bann Adjuntt der Betersburger Afademie, gab Ralibafas Drama » Urvaçî « (Berl. 1833) heraus.

5) Bilbelm bon, Mufitichriftfteller, geb. 1808, geft. 12. Febr. 1883 als Staatsrat in St. Betersburg. idrieb: »Beethoven et ses trois styles« (Brüfi, 1854. 2 Bbe.) und Beethoven, eine Runftftubie- (Raff. u.

Samb. 1855 - 60 . 5 Bbe.).

6) Detar, Afrifareifenber, geb. 13. April 1848 in Leipzig, reifte 1874-76 im Ogowegebiet, 1879-80 von Maroffo über Timbuttu nach Genegambien, burchquerte 1885-87 Gubafrita von ber Rongomündung zum Sambefi, ift feitbem Brofeffor in Brag und ichrieb: » Sfissen aus Beitafrifa« (Berl, 1879); Timbuftu. Reife burch Marotto, Die Sabara und ben Guban . (Leipz. 1884, 2 Bbe.; 2. Mufl. 1892); » Wanderungen in Ufrifa« (Wien 1895).

7) Max, Geschichtsforscher, geb. 13. Juni 1850 in Greifswald, 1881 Brof. in Marburg, 1888 in Breslau, 1890 in Berlin, schrieb: »Martin Luther« (3. Uufl., Berl. 1897), »Zur Kritif ber Gebanken und Erinnerungen des Fürsten Bismard« (das. 1899), Die großen Mächte, Rüchblid auf unfer Sabrbunbert : (baf. 1900), . Beididte Bismards: (Leipz. 1902) u. a. und gab ben » Briefwechfel Philipps des Großmütigen mit Bucer « (baj. 1880-91, 3 Bbe.) heraus.

Lengburg, Stadt im ichweiger. Ranton Margau, mit (1900) 2588 Einw., an der Sallwiler Ma und der Bahn Narau-Rothfreuz-Luzern, 408 m ü. M., hat Schloß (im 10 .- 12. Jahrh. Gig ber Grafen bon L.), Induftrie, Obitbau und Sandel. Bgl. 3. Duller, Die Stadt &. (Lengburg 1867).

Lengen, auf Gee por ichmerem Sturm mit bicht

gerefften Segeln laufen; Iengpumpen, Baffer aus | 1521 aber, um Franfreichs Macht in Stalten au bem Schifferaum mit ber Lengpumpe ober ber Dampfftrablienspumpe ausbumben. Den Blan ber

Unlage zeigt die Lengtafel.

Lengen (an ber Elbe), Stadt im breug. Regbeg. Botsbam, Kreis Beftprignit, mit (1905) 2526 Einw., an ber Lödnig, nabe bem Rudower Gee in frucht barer Elbenieberung (Lengener Bifche), an ber Bahn Bittenberge-Buchholz, hat evang. Lirche, Burgruine, Unitsgericht und Deichanit.

Lengerheibe, Sochtal im Ranton Graubunden, 1400—1560 m u. D., hat Boststraße von Chur nach

Tiefentaftel und bem Julier.

Lenzites Fries. Gattung ber Bolyporageen, etwa 76 an Sols machiende Bilge mit halbierten Suten und langgestredten Boren. L. sepiaria Fries, an Riefern. ift oft als » Sausichwamm« verderblich.

Lengfirch (Oberlenglirch), Fleden und Luft-furort im bad. Rreis Freiburg, Umt Neuftadt, mit (1905) 1255 Einw., im Schwarzwald, 810 m ü. M. hat tath. Rirche, Forftei und fabrigiert Uhren. Dabei

liegt Unterlengfirch (665 Ginm. und Steinbruche). Lengmann, Julius, Bolitifer, geb. 8. Nov. 1843 zu Sagen i. B., geft, 21. März 1906 in Berlin, Rechtsanwalt in Lüdenicheid und Sagen, fak 1881-87 und feit 1893 im Reichstag (freifinnige Bolfsbartei).

Lenamonat, foviel wie Mara.

Lengfad, f. Treibanter.

Lengtafel (Bumpen, Rohrleitungen bes Sauptlengrobre, Schleufenschieber ic.), f. Lengen. Leo (lat.), Lowe; aldimiftifch: bas Golb.

Leo (lat.), »ber Lome«, fcon bei ben Romern Mannesname; fortgebildet Leontius (frang. Léonce, for. leonag), Leontinus, weiblich Leontine.

Leo. Rame von 13 Bapften: 1) Q. I., ber Groke. 440-461 (geft. 10. Nov.), Beiliger und Rirchenlehrer (Fest: 11, April), aus Tussien, pertrat ben Brimat bes römischen Stuble, befürwortete bie Ameingturenlehre (f. b.) auf bem Rongil von Chalcedon und ichutte Rom bor Attila und Genferich. Um beften gab feine Berle (Briefe, Predigien 1c.) heraus Ballerini (Bened. 1753—57, 3 Bde.). Bgl. Böhringer. Die Kirche Chrifti 1c., 12. Teil (2. Aufl., 2. Ausg., Leipz, 1879); Langen, Geschichte ber romifchen Rirche bis gum Bontififat Leos I. (Bonn 1881). - 2) L. II., 682-683, Beiliger (Feft: 28. Juni), Sigilianer, bestätigte bie Beichluffe bes fechften allgemeinen Rongils. 3) 2. III., 795-816, Seiliger (Feft: 12. Juni), fronte Rarl b. Gr. 25, Des. 800 sum Raifer. - 4) 2. IV. 847-855, Beiliger, befestigte bas vatifanische Biertel (fogen. Leoftadt) und beffegte 849 die Garagenen. 5) L. V., 903, ftarb im Befangnis. 6) 2. VI., 928-929, und 7) L. VII., 936-939, beibe in ber 3cit der Bornofratie (f. d.). — 8) L. VIII., 963—965, Babit durch Otto I. - 9) L. IX., 1049-54, Seiliger (Feft: 19. April), borber Bruno, Bifchof bon Toul, Unbanger ber Cluniagenfer (f. Cluny), baber auch gegen Simonie und Briefterebe, fampfte 1053 unglüdlich gegen die Normannen, führte 1054 den Bruch mit ber griechischen Rirche berbei. Bgl. Dartin, Saint-Léon IX (Bar. 1904). — 10) Q. X., 1513—21, porher Giovanni de' Medici, geb. 11. Dez. 1475 in Florenz, Gobn Lorenzos des Brächtigen, geft. 1. Dez. 1521, 1492 Kardinal, förderte Biffenichaft und Runft, ftellte die Univerfität Rom ber, erneuerte, um feine Finangen gu beben und Brachtbauten gu bollenden, ben Ablaghandel (f. b. und Reformation), folog mit

brechen, ein Bundnis mit Rarl V. Bal. "Leonis X., pontificis maximi, regesta . (hreg. bon Sergenröther, Freib. i. Br. 1884-91, 2 Bbe.); Baftor, Gefchichte ber Bavite, 4. Bb., 1. Abt. (baf. 1906). -- 11) Q. XI., 1 .- 27. April 1605, vorher Aleffandro Ottaviano de - 12) L. XII., 1823—29 (Annibale bella Benga), geb. 1760 auf Schlof Benga bei Spoleto, geit. 1829, 1794 Munzius in Köln, 1816 Karbinal und Bifchof, forberte Die Nejuiten, führte Reformen ein und errichtete 1827 die oberrheinische Rirchenproving. Bgl. Bifeman, Erinnerungen an bie letten vier Bavite (beutich von Reufch, 4. Aufl., Roln 1870). 13) 2. XIII., 1878-1903, porber Gioacchino Becci, geb. 2. Mars 1810 in Carpineto bei Anggni, geft. 20. Ruli 1903, 1843 Rungius in Bruffel, 1846 Bifchof von Berugia, 1853 Rardinal, fcblog 1887 Frieden mit Breugen, befampfte aber bas Ronigreich Italien und hielt am Non expedit (f. b.) fest. Durch ben Ginflug Rampollas (f. d.) naberte er fich feit 1890 Frantreich. In gablreichen Enghflifen behandelte er firchliche wiffenichaftliche und foziale Fragen. Er erichloft auch bas patifanische Archip, Ratholischen Reformbeitrebungen (f. Amerikanismus, Reformtatholizismus) mar er abhold, förderte pielmehr das firchliche Devotionswefen burch Einführung neuer Undachten. Auch als Dichter trat er bervor (»Carmina«, brog. von Brunelli, Ildine 1883; »Carmina, inscriptiones, numismata«, hrsg. von J. Bach, Köln 1903; deutsch von Barth, das. 1904). Bgl. »Sämtliche Rundschreiben, erlaffen von L. XIII. « (Freib. i. Br. 1878-1904, beutsch u. lat., 6 Sammlungen); Bog, Leo XIII. 2c. (Gotha 1899); R. Schneider, Leo XIII. 2c. (Rempten 1903); Spahn, Leo XIII. (Munch. 1905); be T'Serclaes, Le Pape Léon XIII (Bar. und Lille 1894-1906, 3 Bbe.)

Leo. pitromiiche Raifer: 1) Leo I. (457-474). befreite bas Reich von ber Berrichaft germanischer Golbner. Den Befehlshaber der ifaurifden Leibmache, Beno, vermablte er mit feiner Tochter Ariadne und hinterließ ihnen als Bormundern ihres Sohnes

Leo II., der bald ftarb, die Regierung.
2) L. III. (717—741), fälfchlich der Faurier genannt, aus Sprien, berteidigte Ronftantinopel (717 bis 718) und Rleinafien gegen die Araber, reformierte die Berwaltung, ichritt gegen ben Bilberdienft (f. b.) ein, fand aber beim Bolte Biderftand, auch bei ben Bapiten Gregor II. (f. b.) und Gregor III.

3) 2. V., ber Urmenter (813-820), fturgte Didael I., trieb die Bulgaren von Konftantinovel zurüd, befampfte den Bilberdienft (f. b.), murbe aber 820

durch General Michael ermorbet.

4) 2. VI., der Beife (856-912), Gohn und Rachfolger Bafilius' I., einigte fich wieber mit ber römifchen Rirche, fampfte ungludlich mit Bulgaren und Arabern, berfaßte theologifche Schriften, Bedichte, und ließ die Befegfammlung Bafiliten (f. b.) bollenden.

Leo, 1) Leonardo, Romponift ber neapolitan. Schule, Lehrer Jomellis und Biccinis, geb. 1694 in Reapel, geft. bafelbit 31. Ott. 1744 als Rirchentapell meifter und Konfervatoriumsdireftor, fchrieb Deffen, Motetten, ein berühmtes achtstimmiges Miserere, Oratorien ("Morte d'Abele"), etwa 60 Opern, auch Cellofonzerte, Orgelftude und Generalbagubungen.

2) Heinrich, beutscher Geschichtscher, geb. 19. März 1799 in Rudolstadt, gest. 24. April 1878 in Halle, in der Jugend Burschenschafter, seit 1828 Pro-Frang I. von Frankreich bas Kontorbat von 1516, feffor in Salle, ichrieb: Beldichte ber italienischen Geichichte bes Mittelalters. (Salle 1830, 2 Tle.); » Amolf Rücher niederlandischer Beichichten (baf. 1832-35, 2 Bbe.); Dehrbuch ber Universalgeschichte (3, Mufl., bai, 1849-56); Borleiungen über bie Befdicte bes beutiden Bolles und Reiches (baf. 1854-1867, 5 Bbe.) und gab Unregungen im Gebiet ber altgermanifden Sprachen. Die Gelbitbiographie: » Hus meiner Jugendzeit (Gotha 1880, bis 1822 reichend) gibt Schilberungen bes Univerfitatelebens.

Leo Mfrifanne (Albaffan ibn Dobammed ch Almassan), maurifder Geograph aus Cordoba. geft, um 1526, bereifte feit 1492 Norbafrifa und Reitafien und berfaßte 1526 (italienifch) eine Befdreibung Ufritas (beutich von Lorsbach, Marb. 1805).

Leo Digconos, bugantin, Geichichtichreiber, geb. um 950 in Raloe (Nonien), fdrieb die Reichsgeschichte von 959- 975 (Musg. von Saafe, Bar. 1819 u. Bonn 1828). Bgl. Columberger, Nicephore Phocas (Bar. 1890).

Leo Sebrans, Argt und Bhilofoph, f. Abarbanel. Leoben, Begirtoftabt in Steiermart, mit (1900) einschließlich Garnifon 8426 (als Gemeinde 10,200) Ginw., an ber Mur und ber Bahn Brud - 2., 532 m ii. M., hat Bezirfshauptmannichaft, Kreisgericht, Revierbergamt, Sandels - und Gewerbefammer, Bergatademie. Rlofter, Gymnafium, Metallgießerei, Gerberei, Effig- und Farbenerzeugung. In Geegraben und Tollinggraben besteht Brauntohlenbergbau (1904: 3,9 Mill. dz), bei Donawis (f. d.) Gifenverhüttung. 3m G. liegt Bog, mit (1900) 1600 Einm. und Brauerei im Schloß. früherm Stift (1002 gegründet). Im Schlof Gok wurden 18. April 1797 Die Friedensbraliminarien gwifden Ofterreich und Frankreich abgeschloffen.

Leoberedorf, Dorf in Rieberofterreich, Bezirtich. Baben, mit (1900) 3558 Einw., an der Bahn Wien-Trieft, fabrigiert Maschinen, Leder, Rollgerste und Ronferven

Leobichit (poln. Lubcance, fpr. lubtfdige), Rreisftadt im preuß. Regbez. Oppeln, mit (1905) 12,700 Einm., an der Zinna und der Bahn Kattowig-Deutsch-Raffelwig, hat 3 fatholische und eine evang. Riche, Spnagoge, Bunnafium, Lebrerfeminar, Braparandenanstalt. Amtsgericht, Textil-, Maschinen-, Blasinduftrie, Millerei, Glodengiegerei, Ziegelei, Brauerei, Malgerei und Getreidehandel. Garnifon: 4 Schwadronen Suf.-Reg. Rr. 6. - 2. war 1524-1623 Sauptftadt des Fürstentums Jagerndorf.

Leochares, griech. Bildhauer, feit eima 370 v. Chr. in Athen tätig (mittlere Attifche Schule), fchuf einen Gannmed, mohl auch den Apollo von Belvedere (f. Tafel » Griechifche Runft III «, Fig. 7), beibe im Batitan.

Leodium (neulat.), Lüttich

Leogang, Dorf in Galgburg, Begirfsh. Bell ant See, mit (1900) 178 (als Gemeinde 1498) Einw., an ber Bahn Umftetten - Woral, fiegt 786 m ff. DL. an ber Leoganger Steinberge (Gruppe ber Salsburger Raffalpen, im Birnhorn 2634 m)

Leo : Bejellichaft, softerreichifder Berein gur Forderung von Biffenschaft und Runft auf driftlicher Grundlage« (Borfigender Freiherr v. Belfert), veröffentlichte »Mitteilungen« und bas »Jahrbuch ber L. (1893-99, 7 Bbe.), unterfifitt bas «Allgemeine Literaturblatt«, Die Bierteljahrefchrift » Die Rultur« u. a. Zweigverein ift in Innebrud.

Leominfter, 1) (for. femmfe'r) alte Stadt in Bere-

Staaten (Samb. 1829-32, 5 Bbe.); "Lehrbuch ber | Lugg, hat hopfenhandel. - 2) (fpr. lemminfter) Stadt im nordamerit, Staat Maffachufetts, mit (1900) 12,392 Ginm., hat Ramm-, Anopf- und Spielwareninduftrie.

Leon, fpan. Königreich im B. Spaniens, 38,502 9km mit (1900) 982,393 Einw., zerfällt in die Brovinzen Salamanca, Leon, Zamora. Die Bewohner, reine Spanier ohne Beimijdjung arabijden Blutes, haben eigentümliche Sitten und Trachten bewahrt. - 2., 910 burch Erbteilung Alfons III. von Afturien unabhanaia, murde unter Ramiro II. (931-950) mit diesem und Galicien zu einem Königreich &. verbunden, bas 1037 in Raftilien aufging.

Leon . Proping bes nordweitlichen Spanien, untfaßt 15,377,17 qkm mit (1900) 386,083 Einw. (25 auf 1 gkm) und gerfällt in gehn Berichtsbegirte.

Leon, Sauptftabt bes frubern Ronigreichs und der jetigen franischen Proving L., mit (1900) 15,580 Ginm., an ber Babn Balencia-Coruña, Biichofdits, hat 14 Rirchen, barunter aptische Rathebrale, aptisches Rathaus, alte Balafte, romifche und mittelalterliche Befestigungen, Boll-, Leinen-, Bieh-, Bferdebandel.

Leon, 1) Sanbelsplat ber mittelameritan. Republit Nicargang, mit 45,000 Einm., Sauptitabt bes gleichnamigen Departements (88,000 Einm.), Q. wurde 1610 gegründet, als Leon (Bieja) am Manaquafee burch Erdbeben 1609 zerftort mar. - 2) (Q. be los Albamas) Stadt im merifan. Staat Buanajuato, auf fruchtbarer Sochebene, mit (1900) 63,262 Einm., hat Gewebe-, Lederinduftrie und Produftenhandel. - 3) Gemeinde auf der Infel Banan der Philippinen (f. b.), mit (1900) 13,950 Einw.

Leon (38la De Q.), iban. Infel am Golf von Cabis, burch ben St. Betri-Ranal vom Jeftland getrennt, mit ben Städten San Fernando und Cadis.

León, Luis be, f. Bonce de Leon. Leon (fpr. 1eong), Biftor, f. Sirfchfeld, Biftor. Leonard (pr. leonar), Subert, Biolinipieler, geb. 7. April 1819 in Bellaire bei Lüttich, geft. 6. Mai 1890 in Baris. 1848-67 Konservatoriumslehrer in Bruffel, tomponierte Rongerte, Etuben u. a.

Leonardo da Binci (ipr. wintichi), ital. Maler. Bildhauer und Architett, geb. 1452 in Binci bei Empoli (Tostana), natürlicher Cohn bes Notars Ger Biero, geft. 2. Mai 1519 im Golog Clos-Luce bei Umboife (Franfreich), tam zu Berocchio in Florenz in die Lebre, in beffen Bilb, die Taufe Chrifti (Floreng, Atademie), er einen Engel malte. Jugendwerte find eine Unbetung ber Könige (Floreng, Uffigien) und ein beil. Sieronymus (Rom, Batifan), beide nur in Untermalung. Reben Malerei und Blaftit widmete er fich der Mechanit, Mathematit und Architefiur; er war auch Sanger, Lautenspieler und Juprovisator und besaß feine Bildung, Schönheit und Kraft. Geine Dichtungen sind nicht erhalten. Um 1484 berief ihn Herzog Lodovico il Moro als Kriegsingenieur nach Mailand, wo er bis 1499 wirfte und bas toloffale Modell einer Reiterstutue des Bergogs Francesco Sforga iduf, bas 1499 pon frangofficen Solbaten gerftort murbe, fomie die Staffeleibilder: La belle ferronnière (Loubre, Echtheit bezweifelt) und die Das donna in der Felsgrotte (Vierge aux rochers), wovon zwei Exemplare exiftieren, in London (Nationalgalerie) und im Louvre (letteres jedenfalls Original; vgl. Tafel »Italienische Malerei II«, Fig. 3). Noch bor 1499 bollenbete L. fein Sauptwert, das Abendmahl im Refettorium ber Dominifaner bon Santa Maria belle Grazie in Mailand, in Dl an bie Band forbibire (Beftengland), mit (1901) 5826 Einm., am gematt, durch Bernachläffigung, Mutwillen und falfche Behandlung beim Reitaurieren verdorben, am beiten fopiert von Raphael Morgben. Für feine Schuler ichrieb er ben "Trattato della pittura" (Notigen, fpater gufammengeftellt), machte anatomifche Beichnungen und arbeitete am Wert bes Mathematiters Bacinoli über menschliche Proportion und über Berfpettive. 3m 3. 1502 mar er für Cefare Borgia als Rriegsingenieur in der Romagna tätig. Geit 1508 wieder in Floreng, malte er bas Portrat ber Mona Lifa, ber iconen Frau bes Francesco bel Giocondo (Baris, Louvre), und zeichnete fur ben neuen Ratsfaal ben Rarton für ein Schlachtenbilb. Er mablte (im Betteifer mit Michelangelo) Die Schlacht gwifchen Alorentinern und Mailandern bei Anghiari (1440). Das Bild wurde aber nicht ausgeführt. Bon 1505-1515 war er teils in Florenz, teils in Mailand. Sier entstand die beil. Unna felbbritt und die Salbfigur des heil. Johannes (Louvre). Im 3. 1516 folgte er Ronig Franz I. nach Frankreich. — L., der erste große Bertreier ber Sochrengiffancefunft, wirfte bahn-brechend in ber Angtomie und ber hellbunfelmalerei. Seine Manustripte (in Spiegelschrift geschrieben) find jest in der Ambrofiana zu Mailand, in Baris (Bibliothet bes Inftitute), in London (British Museum und South Renfington Mufeum) und in Binbfor. Seine Schriften gab beraus: 3. B. Richter (. The literary works of L. . , Lond. 1883, 2 Bde.), das Buch bon ber Malereis S. Ludwig (Wien 1882, 3 Bbe., mit übersebung u. Kommentar), den »Codex atlanticus« die Afademie dei Lincei (»Il codice atlantico«, Mail. 1893-1904), im Befit bes Fürften Tribulgio in Mailand befindlichen Rober Beltrami (Mail, 1891). die Barifer Manuffripte Ravaiffon - Mollien (Bar. 1880-91, 6 Bbe.) und Sabadnifoff (bai, 1893).

Florentiner Kunst und zu Raffael (Münch. 1889— 1890, unvollendet); L. der Denfer, Forscher und Boet (Auswahl, übersetung, Leipz. 1904); A. Rofen berg, Leonardo da Binci (2. Huff., Bielef. 1907). Leonardo Pijano, Mathematiter, f. Fibonacci.

Eine Faffimilereproduttion ber Manuftripte in England erscheint feit 1901 in Baris (41 Bde.). Bal. D.

Jordan, Untersuchungen über bas Malerbuch bes

L. (Leipz. 1873); Grothe, L. als Ingenieur und Philosoph (Berl. 1874); Müller-Baide, L., Le-

bensifizze und Foridungen über fein Berbaltnis zur

Leona Bicario. i. Saltillo.

Leonberg. Obergmiteftadt im murttemb, Redarfreis, mit (1905) 2624 Einw., an der Glems und der Bahn Stuttgart-Kalw, hat evang. und tath. Kirche, Schloft, landwirtichaftliche Binterichule, Rrantenund Rettungshaus, Umtsgericht, Bezirfstommando, Forstamt, Bagen-, Möbel-, Maschinenbau, Weberei und hundezucht (Leonberger).

Leoncavallo, Ruggiero, Romponift, geb. 8. Mary 1858 in Neapel, schrieb die einaktige Oper » Der Bajago (1892), mit weniger Erfolg Die Opern . I Medicia, » La Bohêmea, » Der Roland von Berlina (1904).

Leon be Bagnole, f. Levi ben Berfon. Leone, Monte, f. Gimplon.

Leonfelden, Martifleden in Oberöfterreich, Bezirfsh. Freiftadt, mit (1900) 1160 Einw. u. Bezirtsgericht. Leonforte, Stadt auf Sigilien, Broving Catania, Rreis Nicofia, mit (1901) 19,751 Einm., 640 m il. M. an ber Bahn Catania-Canicatti, hat Schwefel- und Galaberabau. [nesname, »lowenstart«.

Leonhard, alter Lewenhart, beuticher Man-Leonhard, 1) Karl Cafarvon, Mineralog und Geolog, geb. 12. Gept. 1779 in Rumpenheim, geft. wengefellichaft), Bertrag, bei bem ein Teilnehmer

23. Jan. 1862 als Brof. in Seibelberg, ichrieb Sandbucher, 3. B. »Charafteriftit ber RelBarten« (Beibelb. 1824. 3 Bbe.), redigierte 1807 - 29 bas » Tafchenbuch für Mineralogie« und 1830-58 mit Bronn das » Sahrbuch für Mineralogie«.

2) Guftav, Sohn bes vorigen, geb. 22. Nov. 1816 in München, geft. 27. Dez. 1878 als Prof. in Beibelberg, ichrieb: »Geognolitische Sfizze von Baben«
(Stutta. 1846, 2. Auft. 1861), »Die Mineralien Babensa (bai, 1855, 3, Aufl, 1876), » Grundzüge ber Mineralogies (2. Muft., Leipz. 1860), "Grundzüge ber Geognofie und Geologie« (4. Aufl., baf. 1889) und redigierte pon 1862 ab mit Weinig bas » Neue Nahrbuch für Mineralogie, Geologie und Balaontologie«.

3) Rubolf, Jurift, geb. 26. Dez. 1851 in Breslau, feit 1880 Erofeffor in Gottingen, 1884 in Salle, 1885 in Marburg, feit 1895 in Bredlau, fcbrieb » Der Irrtum bei nichtigen Bertragena (Berl. 1882-83, 2 Tle.); "Inftitutionen bes romifchen Rechts" (Leiba 1894); Der allgemeine Teil bes BBB. « (Berl. 1900); » Die Saubtziele des neuen BOB., Bortrage « (Brest. 1900) u. a. und gibt feit 1900 » Studien gur Erlauterung des Bürgerlichen Rechtes (bai.) beraus.

Leonhardi, 1) Sermann Rarl, Freiberr von, Bhilosoph, geb. 12. Mars 1809 in Frantfurt a. D. geit, 21, Mug. 1875 als Brofeffor in Brag, mar Sergus geber und Berbreiter ber Bhilosophie Rraufes fowie Begründer bes Allgemeinen (Rraufe - Frobelichen) Erziehungsvereins. Mus feinem Rachlag erfchien : »R. Chr. F. Kraufes Leben und Lehre« (Leipz. 1902); *R. Chr. & Kraufe als philosophischer Denter ge-würdigte (baf. 1905).

2) Chuard, Maler, geb. 19, Nan, 1828 in Frei berg, geft. 17. Juli 1905 in Lojdwis, Schiller L. Richters, malte Balb - und Dorflandschaften.

Leonhardt, Gerhard Adolf Bilbelm, preug Juftigminifter, geb. 6. Juni 1815 in Sannover, geft. daselbst 7. Mai 1880, wurde 1865 hannoverscher Juftisminifter, 1867 Brafident bes Oberappellations gerichts in Berlin, war 1867-79 preugifcher Juftigminister, förderte das preußische und deutsche Rechtswesen und schrieb: » Die Justizgesetzgebung des König-reichs Hannover« (3. Aust., Hannov. 1859—61, 3 Bde.; Bd. 2 in 4. Aust. 1867) u. a.

Leoni, Leone, geb. 1509 in Areggo, geft. 1592, und fein Cobn Bombeo, geft, 1610 in Madrid, italienische, besonders in Spanien tätige Bildbauer. Erggießer und Medailleure, ichufen die Statuen bes Sochaltars und die Gruppen der foniglichen Familie aus vergolbeter Bronze im Estorial. Die Statue Rarls V. mit abnehmbarer Ruftung und die Gruppe bes Sieges über Tunis enthalt das Bradomufeum, bas Denfmal Giopannis be' Medici ber Mailander Dom, Statuen bie Rirchen in Balladolid. Bgl. E. Blon, Leone L., sculpteur de Charles-Quint, et Pompeo L., sculpteur de Philippe II (Bar. 1886).

Leonidas, Ronige von Sparta: 1) 2.1., Ronig 491 b. Chr., befeste beim Ungug ber Berfer 480 den Engpak Thermopula mit 6000 Mann, barunter 300 Spartiaten, und ftarb bier mit ben Geinen den Selbentob. 2) Q. II., Mitfonig und Gegner des Mgis IV., 241 pertrieben, fturate biefen und ftarb 236.

Leonibas, griech. Epigrammendichter aus Tarent, lebte im 3. Jahrh. v. Chr.

Lconiden, f. Meteore.

Leoninischer Begameter, f. Leoninische Berfe. Leoninischer Bertrag (societas leonina, Lo-

nach einer Mopifchen Fabel.

Leoninifche Stadt (Città Leonina, for. ticitta, 2 Leoftadta), patifanifches Biertel Roms, benannt nach Bapit Leo IV., beißt jest Borgo. Bgl. Rom. Leoninifche Berje, nach einem Dichter Leo (um 1150) benannte Serameter ober Bentameter, in benen Mitte und Ende bes Beries aufeinander reimen, wie

bies 3. B. ichon bei Soras (ne tamen ignores quo sit Romana loco res) portouinit. Leonifche Waren, Borten, Treffen ic. aus ber-

filberten ober vergoldeten Rupferdrahten und fogen.

Blatten oder Labn, d. h. bandartig gewalzte Drabte (nach ber fpanischen Stadt Leon).

Leoniften . f. Balbenfer

Leonore, Borname, f. Eleonore. Leonrob, Leopold, Freiherr von, geb. 13.

Det. 1829 in Unebach, geft. 6. Oft. 1905 in München, 1862-79 Staatsanwalt in Traunftein und Münden, bann Direttor, feit 1885 Brafibent bes Landgerichts München, führte als Juftizminister (1887-1902) das Bürgerliche Gefetbuch in Babern ein. -Sein Bruder Frang, geb. 26. Mug. 1827, geft. 5. Sept. 1905, war Bijchof von Cichftatt; ein andrer, Karl (geb. 1817, gest. 19. Juni 1905), Generalleutnant, war ein Freund des Bring - Regenten Luitpold

Leontiafie, Berunftaltung bes Befichts burch übermagiges Knochenwachstum (Diteombilbung) ober burch wulftig-tnotige Sautverdidung über ben Hugen

Leontine, Borname, f. Leo. [bei Musfay. Scontinoi, altgriech. Stadt auf Sigilien, unweit ber Dittuite im G. bes heutigen Lentini, 730 v. Chr. gegründet, wurde 498 von Gelg, dann von Spratus unterworfen, 213 von ben Römern erobert.

Leontine von Bygang, Rirchenschriftfteller, geb. um 485 in Konstantinopel (Stuthien), gest. baselbit um 543, Monch in der neuen Laura bei Jerusalem, verfaßte bogmatisch wichtige Abhandlungen. Bgl. Junglas, Leontius von Bygang (Baderb. 1907).

Leontodon, Bflanzengattung, f. Taraxacum. Leontopodium alpinum Cass. (Ebelweiß), joviel wie Gnaphalium L., f. Tafel allpenpflanzena,

Fig. 20 mit Text.

Leontovolie (Leontonpolis, »Lomenitabt«), gricch. Name einer altägbptischen Stadt im Begirt Seliopolis mit 170 b. Chr. gegrundetem, bon Befpafian geritortem judifchen Tempel. Ruinen liegen bei Tell cl Jehndije. - Ein zweites L. lag in Unterägnpten.

Leon y Caftillo (fpr. sitillio), Ternando de, fpan. Staatsmann, geb. 1842, 1871 in die Cortes gewählt. fchlog fich bort ben Progreffiften an, wurde 1886 Di nifter bes Innern, 1887-91 Botichafter in Baris. Leopard, Gaugetier, f. Bantherfagen; in ber Se-

raldit, f. Löwe.

Leopardi, Giacomo, Graf, bebeutenber ital. Dichter, auch Philolog, geb. 29. Juni 1798 in Recanati, geft. 14. Juni 1837 in Reapel, fchrieb fcon mit 16 Jahren beachtenswerte altybilologifche Arbeiten. Seine Krantlichteit, ber Schmerz über die Buftande in feinem Baterlande und traurige Familienverhaltniffe waren die Quellen feiner fleptischen Beltanichauung, die fich in gedankentiefen Gedichten und friftalltlarer Brofa äußerte. Die erfte Sammlung der » Canzoni« erichien 1824 (Bologna), die »Versi« famen 1826 heraus (baf.), die erften Brofaftude, meift Dialoge, 1827 (Dperette morali . Mail.; neue Husq., Flor. 1834). Sein berühmteites Gedicht, »La Ginestra«.

allen Ruten, der andre allen Nachteil hat, fo genannt | Eine Sammlung feiner Gedichte aab er 1836 in Moreng beraus. Die erfte Sammlung feiner Schriften erfchien in 4 Banben (Flor. 1845-46 u. b.). Befte Ausgabe ber »Prose« fieferte Meitica (Flor. 1889). ber »Operette morali« Ringgrelli (Reap, 1895) und Della Giopanna (Flor, 1895), ber Canti di G. L. Straccali (baf. 1892) und Scherillo (Mail. 1900). Hus feinem Nachlaß gab man beraus: »Pensieri di varia filosofia e di bella letteratura« (Flor. 1898-1900, 7 Bbe.) und "Scritti varî inediti dalle carte napoletane « (baf. 1906). Der » Epistolario « erfchien in 5. Huflage (Hor. 1892, 3 Bde.). Die beite beutiche über-fetzung lieferte P. Sehfe (2. Aufl., Berl. 1889). Bgl. De Sanctis, Studio su G. L. (Neap. 1885, neue Ausg. 1905); Graf, Foscolo, Manzoni, L. (Turin 1898); Cejareo, La vita di G. L. (Mail. 1902); Zumbini, Studi sul L. (Fior. 1902—04, 2 Bbc.); Chiarini, Vita di G. L. (baj. 1905); Cappelletti, Bibliografia Leopardiana (2. Ausq., Barma 1882).

Leopardo (Leopardi), Aleifandro, ital. Arditeft und Bilbhauer, geft. 1522 ober 1523, feit 1484 Meifter an ber Munge in Benedig, ichuf ben Godel für Berrocchios Colleoni, die Fahnenhalter (Martusplat), mit ben Lombardi bas Grabmal bes Dogen Bendramin, ichmudte die Benofavelle in Can Marco und erbaute die Rirche Santa Giuftina in Badua.

Leopold (Quitbold), Deutider Mannesname, aus liut ("Bolt") und bald (tapfer"); altere Fornt Liupolt, baber Leupold (Familienname)

[Deutsche Raifer.] 1) 2. I. 3anag Jojeph Balthafar Relician, geb. 9. Juni 1640, geft. 5. Mai 1705 in Bien, zweiter Gohn Raifer Ferdinands III. und ber Maria Unna von Spanien, gum Beiftlichen bestimmt, wurde 1655 König von Ungarn, 1658 König von Böhmen und beutscher Raifer. Er reigte durch religiöfe Bedrüdungen die Ungarn zu Aufftanden und bie Türfen zu Ginfallen, die ihn 1683 aus Bien bertrieben. Erit nach bem Giege bes Reichsheeres und ber Bolen fehrte er gurud, eroberte 1687 Ungarn, machte Die Krone bort erblich und ichloß nach Riederlage der Türfen bei Benta an ber Theiß (11. Sept. 1697) burch Bring Gugen den Frieden von Karlowis (29, Nan. 1699). Mit Franfreich fampfte &. im Ramen bes Reiches 1672 - 79 und 1688 - 97 erfolalos, begann 1701, um feinem Saufe Spanien zu ficbern, ben Spanifchen Erbfolgefrieg (f. b.) und erlebte noch die Siege bei Donauworth und Sochitabt 1704. 2. mar bermählt mit Margarete bon Spanien, dann mit Claudia Felicitas von Tirol, zulest mit Eleonore Magdalene pon Bfalg-Reuburg. Bal. Baumitart, Raifer

2. I. (Freib. i. Br. 1873). 2) 2. II. Beter Jojeph Johann Anton Joadim Bius Gotthard, geb. 5. Dai 1747 in Bien, geft. 1. Marg 1792, britter Gohn des Raifers Frang I. und der Maria Therefia, führte, 1765 Großherzog bon Tostana, eine großartige Berwaltungereform burch. Rach Josephs II. Tode (20. Febr. 1790) folgte er ibm in Diterreich 30. Gept. auch ale Raifer. Er beschwichtigte die durch Josephs II. Reformen hervorgerufenen Unruhen, berglich fich mit Breugen 1790 in der Reichenbacher Konvention, gab ben Turfen im Frieden von Sistowa 4. Aug. 1791 die Eroberungen gurud und ichloß nach der Billniger Zusammentunft (27. Aug. 1791) mit dem König von Breußen 7. Febr. 1792 ein Bündnis zur Unterdrüdung der frangofischen Revolution, L. war vermählt mit Maria Luife von Spanien. Bal. Chele, Geichichte Diterreiche unter ber ichrieb er 1836 in Reapel bei feinem Freunde Ranieri. Regierung Raifer Leopolds II. (Wien 1837).

390 Leopold.

[Anhalt.] 3) Q.I., Gurft bon Unhalt- Deffau, | ber salte Deffauers, geb. 3. Juli 1676 in Deffau, geft. daselbst 9. April 1747, Sohn Johann George II., trat 1693 in brandenburgische Dienste, übernahm 1698 die Regierung, führte im Spanischen Erbfolgefrieg die Breugen, die er vorzüglich einexerziert und bei benen er ben Gleichichritt und ben eifernen Lades ftod eingeführt batte, nahm 1704 teil an ber Schlacht bei Sochitadt und 1706 bei Turin, murbe 1712 Feldmarichall, eroberte 1715 Rügen und Stralfund, erhielt 1742 bas Rommando in Oberichlefien und fclug 1745 bie Diterreicher bei Reuftadt und Jagerndorf und die Sachjen bei Reffelsborf. Bermahlt mar er feit 1698 mit Anna Luife Fofe (» Unneliefe «, f. b.), beren Erhebung in ben Reichsfürstenstand 1701 ihren Rinbern die Erbfolgerechte ficherte. Rach ihm ift bas 26. Inf.-Reg. benannt. Die » Gelbitbiographie bes Fürften 2. « (1676-1703) gab Siebiat (Deffau 1876) heraus. Bgl. Bürdig, Des Alten Deffauers Leben und Taten (3. Muft., Deffau 1903).

4) Q. II. Maximilian, Gurft von Unhalt-Deffau, Gohn bes vorigen, geb. 25. Dez. 1700, geft. 16. Dez. 1751, murde bei Chotufit (1742) Feldmarichall und tam 1747 zur Regierung. Er mar feit 1737 mit Agnes pon Anhalt-Köthen permählt.

5) 2. III. Friedrich Frang, Bergog von Unhalt-Deffau, Sohn bes vorigen, geb. 10. Aug. 1740, geft. 9. Aug. 1817, regierte feit 1758, errichtete 1774 das Bhilanthropin in Deffau, beforderte bie Landesfultur und wurde beim Beitritt zum Rheinbund Sergog. Bermählt war er feit 1767 mit Luife Benriette Bilhelmine von Braunschweig - Schwedt, Bgl. Reil, L. Friedrich Frang (Deffau 1845).

6) 2. IV. Friedrich, Bergog von Unhalt-Deffau, Entel und Rachfolger bes borigen, geb. 1. Ott. 1794 in Dessau, gest. 22. Mai 1871, verlieh seinem Lande 1859 eine Berkassung und erwarb die Honer Anhalt-Köthen (1847) und Anhalt-Bernburg (1863). Bermählt war er feit 1818 mit

Friederife pon Breuken.

[Baben.] 7) Rarl & Friedrich, Großbergoa bon Baden, geb. 29. Mug. 1790 in Rarlerube, geft. bafelbit24. April 1852. alteiter Sohn des Brogbergogs Rarl Friedrich und der Freiin Luife Geber von Gebergberg. 1817 als Bring pon Baden anerfannt, folgte 30. März 1830 feinem Salbbruder Ludwig und mußte trop liberaler Reformen in der Revolution 13. Mai 1849 fein Land verlaffen. Im August zurückgefehrt, führte er mit Milde die alte Berfaffung wieder ein. Bermählt war er feit 1819 mit Sophie Wilhelmine von Schweden, Bal. Schochlin, Geschichte von Baben unter ber Regierung bes Großherzogs Q. (Karler. 1856).

[Babern.] 8) Maximilian Joseph Maria Urnulf 2., Bring von Bayern, geb. 9. Febr. 1846 in München, Sohn des Bring-Regenten Luitpold, feit 1861 banrifder Offizier, murbe 1. Dez. 1870 bei Billepion vermundet, führte 1875-81 die 1. Ravalleriebrigade, bann die 1. Divifion, 1887-92 das 1. Urmeeforps und ift Generalinspetteur der 4. Urmeeinspettion, feit 1905 Beneralfeldmarichall. Rach ihm find bas 7. Inf .= Reg. und bas 3. Feldart .= Reg. be-Bermabit ift er feit 1873 mit Ergherzogin Gifela, Tochter Frang Josepho I. [Belgien.] 9) L. I., Ronig ber Belgier, geb.

16. Dez. 1790 in Roburg als Gobn Bergog Frang' bon Gachien-Roburg, geit. 10. Dez. 1865 in Laeten, 1808-10 und 1813-14 im ruffifden Seer, lebnte 1830 die ihm angebotene griechische Krone ab, nahm

aber die Babl zum König der Belgier (4. Juni 1831) an. Seine umlichtige Bolitif machte ihn volfstimlich und gewann ihm das Bertrauen der Höfe Europas. Er heiratete 1816 bie britische Thronerbin Charlotte Muquite (geft. 1817) und 1832 Luife bon Orleans (1812-50), Tochter Ludwig Bhilipps. Bal, Jufte, L. I. roi des Belges (Briff. 1869, 2 Bbe.; beutich in 1 Bb., Gotha 1869).

10) L. II., König ber Belgier, Sohn bes porigen, geb. 9, April 1835 in Briffel, förberte nach feiner Thronbesteigung (1865) Belgiens Mugenhandel und grundete 1885 den Rongoftaat (f. b.). 3m Innern führte er die Bolitit feines Baters, feste aber die allgemeine Wehrpflicht nicht burch. Geine Gattin mar Erzherzogin Marie Senriette (1836-1902); feine Rinder find: Leopold (1859-69), Luife (geb. 18. Gebr. 1858), feit 1906 pon Philipp pon Sachien-Roburg geschieden, Stephanie (geb. 21, Mai 1864). Bitme des öfterreichischen Kronpringen Rudolf (f. b.). feit 1900 mit Braf E. Lonnan verheiratet, und Clementine (geb. 30. Juli 1872). Thronerbe ift fein Reffe Bring Albert, Graf von Flandern, geb. 8. April 1875 in Bruffel, ber 1900 Elifabeth von Babern (geb. 24. Juli 1876) heiratete. Bgl. Mac Donnell, King L. II., his rule in Belgium and the Congo (Lond. 1905); Olfchewsth und Garsou, L. II, roi des Belges, sa vie et son règne (Briijf. 1905).

[Braunichweig.] 11) Maximilian Julius L., Bring von Braunichweig, geb. 11. Oft. 1752 in Bolfenbüttel, Gobn bes Bergogs Rarl, 1776 Chef eines Infanterieregiments in Frantfurt a. D., 1782 General, ertrant 27. April 1785 bei Silfeleiftungen mahrend einer überschwemmung ber Ober. Egl. Spieter, Lebensbeichreibung bes Bergogs L. von Braunfdweig (5. Aufl., Frantf. a. D. 1898).

[Großbritannien.] 12) George Duncan Albert 2., Sergog bon Albanhund Clarence, geb. 7. April 1853 in London, geft. 28. März 1884 in Can-nes, jüngster Sohn der Königin Bittoria von Großbritannien und des Bringen Albert, beiratete 1882 Bringeffin Selene pon Balbed (geb. 17, Febr. 1861). Gein Gohn Rarl Ebuard ift feit 1900 Bergog bon Sachfen - Roburg - Botha (f. Rarl 45).

[Sobengollern.] 13) 2. Stephan Rarl Unton Buftab Eduard Taffilo, Fürft bon Soben-Bollern, geb. 22. Gept. 1835, geft. 8. Juni 1905 in Berlin, Bruder des Königs Karl von Rumanien, gab 1870 durch Randidatur für den ibanischen Königsthron Rapoleon III. den Borwand zur Reiegsertia-

rung gegen Preußen. [Lippe.] 14) Paul Friedrich Emil L., Fürst gur Lippe, geb. 1. Gept. 1821, geft. 8 Dez. 1875, folgte feinem Bater, Baul Mlerander Q. (geb. 6. Rov. 1796, geft. 1. Jan. 1851), fturzte die Berfaffung bon 1849 und feste feinen Willen hinfichtlich bes Eigentums ber Domanen beim Landtag burch

15) L., Fürst zur Lippe, geb. 30. Mai 1871 in Oberkassel bei Bonn als Sohn des Grasen Ernst (f. Ernit 6), folgte biefem 29. Gept. 1904 als Regent pon Lippe und murbe infolge Schiedsgerichtsfpruchs 1905 Fürft. L. ift vermählt mit Berta, Bringeffin bon Beffen - Philippsthal - Barchfeld (geb. 25. Dtt. 1874), Die ihm ben Erbpringen Ernft (geb. 12. Juni 1902) und eine Tochter ichenfte.

[Ofterreich.] Babenbergifde Martgrafen und Bergoge: 16) Q. I. (Liutpold), ber Erlauchte, erfter Marfgraf bon Ofterreich, murbe 976 von Raifer Otto II. mit der banrifchen Oftmart (Rieder-

biterreich von ber Enns bis St. Bolten) belebut, er- er bis 1652 mit Glüd gegen die Schweben und die meiterte biefe bis an ben Wiener Bald und ftarb an einem Rfeilichuft 10. Juli 994 in Mürzburg. - 17) 2. II., ber Coone (1075-95), Urentel bes porigen, fiel 1079 und 1081 pon Seinrich IV. ab. fonte fich 1084 aus und erhielt fein Fürftentum gurud. - 18) 2. III., ber Beilige (1095-1136), Cohn bes borigen, heiratete 1106 Raifer Beinrichs V. Schwefter Mgnes, grundete Rlofterneuburg und Beiligentreug und ift, 1484 fanonisiert, Schuthatron Rieberösterreichs. Bgl. Egger, Sankt L. (Bien 1885). — 19) L. IV. (1136—41), Sohn des vorigen, erhielt von feinem Stiefbruder Konig Konrad III. 1139 Babern, bas nach feinem Tobe famt Siterreich an feinen Bruber Seinrich Rasomirgott (f. Seinrich 44) fiel. - 20) & V. (1177-94), Sohn Seinriche Nasomirgott, nahm an ben Rreugzügen 1182 und 1190 teil, entzweite fich mit Richard Lowenberg, nahm ihn 1192 in Bien gefangen und lieferte ihn an Kaiser Heinrich VI. aus. Im J. 1192, nach dem Tode Ottokars IV., erbte er Steiermart. - 21) & VI., ber Glorreiche (1194-1230). Sohn bes porigen, regierte in Steiermart und nach dem Tode feines Bruders Friedrich I. (1198) auch in Ofterreich, Unhänger Philipps von Schwaben und Friedrichs II., fampfte 1212 gegen die Mauren in Spanien, gog 1217 mit König Unbreas von Ungarn nach Balaiting und belagerte mit 1218 Damiette, Er itarb in San Germano in Italien, mo er ben Frieben gwifchen Friedrich II. und Bregor IX. vermittelte. Bal. Stalla, Bergog & ber Glorreiche (Bien 1877).

Sabeburgifde Bergoge und Ergbergoge: 22) 2. I., ber Glorwürdige (1308-26), britter Sohn Konig Albrechts I., jog 1310 mit Raifer Beinrich VII. nach Italien, unterstütte feinen Bruber Friedrich gegen Ludwig ben Baber und wurde von den Eidgenoffen 15. Nov. 1315 bei Morgarten geschlagen.

23) L. III. (1365 — 85), Sohn Albrechis II., Ge-mahl einer Tochter Bernabd Biscontis, erbte nach dem Tode Rudolfs IV. gemeinsam mit Albrecht III. Die österreichischen Länder, die er durch Sitrien (1374), Trieft (1382) und Teile von Borarlbeig vermehrte. erbielt im Erbteilungsvertrag 1379 alle Länder außer Ofterreich ob und unter ber Enns, fampfte mit bem Schwäbischen Städtebund und den Schweizer Gidgenoffen und fiel 9. Juli 1386 bei Sempach. Bgl. Egger, Geschichte Leopolds III. von Ofterreich

(Innebr. 1869, Schulprogramm).

24) L. V., geb. 5. Oft. 1586 in Grag, geft. 17. Sept. 1632, Sohn bes Ergherzogs Rarl von Steiermart, feit 1605 Bifchof von Baffau, 1607 von Stragburg, murbe 1609 Bermalter bes Sulich - Clevefchen Erbes, tonnte fich aber nicht behaupten. Im Ginvernehmen mit Kaifer Rudolf II. fuchte L. vergeblich ben bohmifden Thron gegen Matthias zu erwerben, erbte 1618 Etrol und erwarb 1622 die Grafichaft Glat, 1627 die Martgraffchaft Burgau. Rach Riederlegung der bischöflichen Burde (1626) heiratete er Claudia von Medici und wurde Stifter ber jungen

habsburg etirolifchen Linie, die 1665 ausstarb. 25) L. Bilhelm, Erzherzog von Siterreich, geb. 6. 3an. 1614, geft. 20. Rob. 1662 in Strafburg, weiter Cohn Raifer Gerdinande II., war Bifchof bon Baffau, Stragburg, Salberftadt, Olmus und Breslau, feit 1642 auch Soch- und Deutschmeister, tämpfte 1639-42 als Generalissimus gegen die Schweden, legte aber nach ber Riederlage bei Breitenfeld 2. Rov. 1642 das Rommando nieder. 1645 wieder an der Spite des faiferlichen Seeres, fampfte Franz I. 1808, abgeändert 1818 und 1860, bat drei

Franzosen in den Niederlanden, perfor aber seit 1654 alle Blake und son fich 1656 surud.

26) L., Erzherzog von Ofterreich, geb. 6. Juni 1823 in Mailand, geft. 24. Mai 1898 auf Schlof Sornitein bei Biener-Reuftadt, Cobn bes Ergbergogs Rainer, führte 1866 bas 8. Armeeforps in Bohmen

und wurde 1867 General ber Ravallerie.

[Tostana.] 27) L. H. Johann Joseph Franz Ferbinand Karl, Großherzog von Tostana. Ershersog von Siterreich, geb. 3. Oft. 1797 in Floreng, geit. 29. Jan. 1870 auf Schlog Brandeis in Böhmen, Gobn bes Großbergogs Ferdinand III., regierte, feit 1824, liberal und hob das materielle Bohl feines Landes, Runft und Biffenichaft. Er tampfte 1848 gegen Ofterreich, flob 21, Febr. 1849 nach Reapel, fehrte im Juli mit gurud, verließ es 27. April 1859 abermals und bantte 21. Juli zugunften feines Sohnes Ferdinand IV. ab. Er gab die »Opere di Lorenzo de' Medici« heraus (Flor. 1825, 4 Bbe.). Bgl. Baldafferoni, Leopoldo II, etc. (Flor. 1871).

Leopold, Rarl Buftaf af, fchwed. Dichter, geb. 23. Nov. 1756 in Stodholm, geft. bafelbit 9. Nov. 1829 als Rangleirat, typifcher Repräsentant ber » Guftavianer«, d. h. der von Guftav III. inspirierten Männer ber Aufflarung, redigierte bas Burgerliche Gefesbuch und ichrieb Dramen, Lehr- und Gelegenheitsgedichte (» Weigmmelte Schriften «, Stoch, 1818-31) in frangöfifierendem Rlaffigismus.

Leopolbina (Santa L.), beutiche, trovifche Ader-

bautolonien in Brafilien : 1) im Staat Babia am Rio Berubipe, mit 5000 Einm .: - 2) im Staat Elpirito Santo, nordweitlich pon Bictoria, mit 6000 Einw. u. Soguptort Borto do Cachoeira (deuticher Rizefoniul). Leopoldinen : Stiftung, 1629 in Ofterreich gur

Unteritübung ber nordameritanischen Mission gegründeter Berein. Leopoldinia Mart., Balmengattung mit vier

Arten in Brafifien. L. Piassaba Wull., Fiederpalme mit fehr bidem Stamm, liefert im Faserwert ihrer Blatticheiben bie beite Gorte Biaffavafafer, Leopoldiniich-Raroliniiche Afademie, medi-

zinische Atademie, als »Academia naturae curiosorum . 1652 von 3. 2. Banfchine in Bien gegrundet, benannt nach den Raifern Leopold I. und Rarl VII.,

hat ihren Sit feit 1878 in Salle.

Leopolborden, lippifcher, geftiftet 1906, bat vier Rlaffen, Rleinod: achtfpigiges, weißes Rreug mit ber lippifchen Rofe in ber Mitte, von ben Buchftaben L bewinfelt, wird mit ober ohne Rrone verlieben. Band: weiß, rotgerandert

Leopoldsberg, f. Rahlengebirge. Leopoldjee, 1. Ritwafee. Leopold II. : See, See im Kongojtaat, unregels

maßig gestaltet, tritt zur Regenzeit weit über (8200 akm) und flieft durch ben Mfini (Oberlauf Lutendje) jum Raffai (Nebenfluß des Rongo) ab.

Leopoldehall , Dorf in Unhalt , Rreis Bernburg, mit (1905) 6961 Einm., bei Staffurt, hat evang. Rirche, Salzbergwert, chemifche Fabriten, Dampfteffel-, Sprengitoff-, Anochentoble-, Majchinenol- und Dachpappenfabrifation.

Leopoldefanal, f. El; 2).

Leopoldefron, Schloß, f. Salzburg, Stadt. Leopoldeorden, 1) belgifder, f. Beilage »Drbena (Belgien); 2) lippifcher, f. Leopoldorden; 3) öfterreichifd-ungarifder, geftiftet von Raifer Platien, Rieinod: achtecfiges, weingerändertes, buntels ! rotes Rreug an goldener Raiferfrone, in der Mitte »F. I. A. « (»Franciscus Imperator Austriae «) in Rot, innerhalb weißen Spruchreifens mit "Integritati et Merito«. Die Großfreuge tragen bagu achtitrabligen. filbernen Brufffern, mit Ordenstreug ohne Rrone. Die golbene Salstette besteht aus Gicentrangen und verschlungenem F. L. mit Raifertrone. Band: hellrot, meikaerandert.

Leopolbitabt. 1) Stabtteil (Begirf) von Bien (f. b.), - 2) (magnar, Lipótpár, ipr, lipötmar). Chemalige Feftung, jest Strafanftalt im ungar. Romitat Reutra, an ber Baag, gegenüber bon Freiftabtl

Leopoldfteiner Gee, f. Gifenerg.

Pennoldville (inc. feanolmil). Station im Rongoitagt. mit 6000 Einm., am Rongo, unterhalb Stanley Bool, Gis eines Diftriftstommiffars und vieler Behörden, hat Bedeutung als Cifenbabnitation (i. Rongostagt). Leoftabt (Civitas Leonina), f. Leoninifche Stadt.

Leovigild, Ronig der Weitgoten 568-586, erneuerte die Ronigsgewalt und die alten weftgotischen Gesetze und war der lette arianische König.

Leoville (fpr. leowil), guter roter Bordeaurwein,

gehört zu ben fogen, seconds crûs.

Le Balais (fpr. le pata), Sauptitadt von Belle-Me [(f. b.).

Lepanto, Stabt, f. Raupattos.

Lepargyrea Rafin., Gattung ber Elangnageen, Sträucher ober Baumchen mit Sternhaaren, traubigen Blütenständen und gelblich-roten Scheinbeeren. Bon ben brei Arten, meift an Flugufern in Nordamerita, die auch als Bieritraucher dienen, liefert L. argentea Greene (Büffelbeere) eftbare Früchte. Lepas, die Entennuichel, f. Rantenfüger.

Lepautre (ipr. lepotr), Jean, frang. Rupferftecher, geb. 28. Juni 1618 in Baris, gest. baselbst 2. Febr. 1682, veröffentlichte über 2000 Sticke, Borbitber für Wohnungseinrichtungen, Möbel, Gerate, Gartenanlagen ic. (Stil Ludwigs XIV.).

Lepavina, Dorf in Rroatien, bei Ropreinis

(f. d.), hat Braunfohlenbergwert.

Level, Rreisftadt im ruff. Bout. Bitebft, mit (1897) 6316 Einw., am Berefina Ranalfnitem und

am Gee L., bat viele Rabrifen.

Lepère (pr. lepar), 1) Ebme Charles Philippe, frans, Bolitifer, geb. 1, Febr. 1823 in Aurerre, geft. baielbit 6. Gent. 1885, murbe 1876 Mitalied Der Rammer, 1879-80 Minifter bes Innern.

2) Auguste Louis, frang. Maler, geb. 30. Rov. 1849 in Baris, malte und radierte Landichaften, Bilder aus Baris u. a. und schuf vor allem vollendete (teilweise farbige) Solgidnitte aus bem Barifer Leben. Bal. Lob-Briffonneau, Auguste L., catalogue descriptif de son œuvre gravé (Bar. 1905).

Leberos (fpan., » Ausfättige«), die Lazzaroni ber mexitanifchen Stadte, meift Salbblutige.

Leperdiniel, foviel wie Moba (f. Reue Sebriben). Lepibin (y Methaldinolin),

 $C_6H_4 < C(CH_3) \atop N = CH$ CH

entsteht bei Deftillation von Cinchonin mit Rali, ift farblos, fluffig, bom fpeg. Bew. 1,099, erftarrt unter 0°, fiedet bei 264°.

Lepidium L. (Rreffe), Gattung ber Rrugiferen, Kräuter ober Stauben mit fleinen weißen Bluten in Trauben und zusammengebrückten Schötchen. Bon über 100 Arten in allen Erdteilen bient L. latifolium L. (Bfefferfraut), bis 1,2 m hoch, mit pfefferartig B. nach D.: Furta, Oberalp.

idmedenben Blättern, am Meeresftranb und an falgigen Stellen in Europa, Mittelafien und Nordafrifa, auch gezogen, inebef, in England als Rüchengewürg. L. sativum L. (Gartenfreffe), bis 0,6 m hoch, mit fiederschnittigen Blättern, aus bem Drient, wird als Salat- und Gewürzpflanze gezogen.

LepidodendronSternb.(Schuppenbaum), vorweltliche Bflangengattung ber Lyfopodiageen, Baume mit gabelig bergweigten, über 10 m boben Stämmen. beren Rinde fpiralig angeordnete, rhombifche, elliptifche ober fechsedige Blattfiffen tragt. Gie find im Devon und besonders in ber Steintoblenformation verbreitet (f. Tafel »Steinfohlenflora«, Fig. 7).

Lepidofrofit, Mineral, f. Goethit. Lepibolith, Lepidomelan, f. Blimmer. Lepidoptera (griech.), Schmetterlinge. Lepidopus, Anochenfiich; Ei mit Embruo, f. Ta-

fel » Meeresfauna«, Fig. 17. Lepidosiren, f. Schuppenmolch. Lepidosteidae, f. Rnochenhechte.

Levidotiben, f. Gifche, G. 792. Lepibotonpolis, alte Stadt in Oberaanbten, an

Stelle bes beutigen Deichaich am öftlichen Rilufer, war Rultitätte ber beiligen Levibotoefiiche.

Lepibus. Familie bes romifchen Beichlechts ber Amilii. 1) Marcus Amilius, Ronful 78 p. Cbr., wollte Gullas Berfaffung umfturgen, wurde 77 bor Rom befiegt, floh nach Carbinien und ftarb ba. 2) Marcus Amilius, fein Gobn, rom. Triumvir, geft. 13 b. Chr., Unbanger Cafare, 46 beifen Rollege im Ronfulat, Bontifer Maximus, vereinigte fich nach Cafars Ermordung mit Untonius, murde auch im 3. 43 Triumpir, erhielt 40 als Reichsteil Afrita, beanspruchte 36 Gigilien, mußte fich, pom Seer per laffen, Ottavian ergeben, auf Afrita verzichten und behielt nur die Oberpriefterwürde

Levini, Monti, ital. Rame für die Bolsterberge Lepiota, j. Agaricus. [(i. b.).

Lepisma, i. Boritenidiwanie. Le Play (pr. spla), Frederic, frang. Ingenieur und Nationalotonom, geb. 11. April 1806 in Hon-fleur, geft. 13. April 1882 in Paris, Professor ber Ecole des mines in Baris, 1867 Senator, gehörte ber fatholifch-tonfervativen Schule ber fogialreformatorifchen Bartei an (Beitschrift » La Reforme sociales, bon ihm gegrundet). Alle Cogialitatiftiter idrieb er: » Les ouvriers européens« (1855; 2. Wufl., Tours 1877-79, 6 Bbc.); "La réforme sociale en France (1864, 2 Bde.; 7. Muft. 1887, 3 Bde.); »L'organisation du travail« (1870, 5. Muff. 1888); »L'organisation de la famille (3. Muff. 1884) u. v. a. Bgl. Bignes, La science sociale d'après les principes de L. et de ses continuateurs (Bar. 1897, 2 Bbc.).

Lepoglava, Dorf im froatifch-flawon. Romitat Barasdin, mit (1900) 931 (als Gemeinde 2617) Einw., an ber Bahn Barasdin-Golubovec, bat Landesitrafanitalt.

Lepontier, ratifches Bolf an der obern Rhone und am Teifin: baber ber Name Lepontiniiche Alben. Lepontinifche Alben (Teffiner Alpen; f. die Rarte » Sobenichichten ber Alben« bei Artifel Alpen),

Teil ber fühlichen Rette ber Bestalpen, besteben aus Granit, Gneis und friftallinen Schiefern ; Sauptgipfel find: Monte Leone 3561 m, Biggo Lucendro 2959 m, Biggo Centrale 3003 m, Babus 2932 m, Scopi 3202 m. Baffe find bon R. nach G .: Simplon, Gotthard, Lufmanier, Greina; bon

Levorello : Album, in Buchform gujammengefattete Reihe von Bhotographien, nach bem Leporello in Mozarts » Don Juan « benannt,

Leporidae (Safen), f. Ragetiere. Leporiben, angebliche Baftarbe bon Safen und

Paninchen (f. b.).

Reppla, Auguft, Geolog, geb. 12. Aug. 1859 in Magenbach (Pfalg), feit 1888 an ber geologischen Landesanitalt in Berlin, veröffentlichte: Beologischbubrographifche Beschreibung des Riederschlagsgebietes ber Glater Reifee (Berl, 1900) u. a.

Lepra (Leprofe, griech.), Musfat (f. b.).

Le Brince (for, lesprangs), Jean Babtifte, frang. Rupferftecher, geb. 1733 in Mes, geit. 30. Sept. 1781 in St. Denis bu Bort, erfand die Mouatintamanier (au lavis), fertigte in ihr 179 Blätter (ruffifche Stoffe) und ichuf 96 Radierungen. Bgl. Sedou, Jean L.

Leproferien, f. Musfat. [(Rouen 1880). Levius, 1) Rarl Richard, Manptolog, geb. 23. Dez. 1810 in Naumburg, geft. 10. Juli 1884 in Berlin, führte 1842 - 45 auf Roiten Friedrich Wilhelms IV. eine Expedition nach Aappten und Rubien, murbe 1842 Brofessor in Berlin, 1865 Direttor Des annotiichen Mufeums, mar 1866 und 1869 wieder in Agnpten und wurde 1873 Oberbibliothefar ber foniglichen Bibliothet in Berlin. Er veröffentlichte: » Das Totenbuch ber Agnpter« (Leipz. 1842); »Chronologie ber Agupter (Berl. 1849); » Dentmäler aus Agupten und Athiopien « (bal. 1849 – 58, 12 Bde.; Tert hreg. von Sethe, Leipz. 1897-1904, Bb. 1-4 nebit Erganzungeband 1-3); Briefe aus Manpten, Athiopien und ber Salbinfel bes Ginai« (Berl. 1852); » Rubifche Grammatite (baf. 1880) u. a. Die wiffenschaftliche Lautnotierung von Sprachen forberte er burch fein Standard Alphabet for reducing unwritten languages, etc. a (2. Mufl., Lond. 1863). Bgl. Ebers, Richard L., ein Lebensbild (Leipz, 1885).

2) Richard, Geolog, Gohn des vorigen, geb. 19. Sept. 1851 in Berlin, feit 1876 Brofeffor und Direttor ber geologischen Landesanftalt in Darmftabt, fchrieb: Das Mainzer Beden (Darmit. 1883); »Geologie bon Deutschland (1. Bb., Stuttg. 1887-92; 2. Bb., Lief. 1. Leipz. 1903); "Geologie von Attifa" (Berl. 1893) u. a.

3) Reinhold, Maler, geb. 14. Juni 1857 in Ber-

lin, Schüler von Löffs und Lenbach, malt feinfarbige Bildniffe (Rudolf v. Gneift, Berliner Nationalgalerie). 4) Nohannes, evang, Theolog, Bruber von 2.2),

geb. 15. Dez. 1858 in Berlin, mar Brediger in Berufalem, bann in Friesdorf am Barg, jest in Berlin, fteht ber Gemeinschaftsbewegung (f. b.) nabe, trat für die Armenier auf und begrundete die Monatsichriften: »Das Reich Chrifti« (Großlichterfelbe, feit 1898) und »Der driftliche Orient« (baf., feit 1900).

Lepta, Dehrzahl von Lepton (f. d.)

Leptadenia R. Brown, Gattung ber Astlepiabageen, wenige, jum Teil blattlofe Straucher mit bolbigen ober topfigen Blütenftanben, von Genegambien bis Borberindien. L. pyrotechnica Desne. (March) der Araber), Charafterpflanze ber Arabischen Büfte, bient Leptinit, Geftein, f. Granulit. fals Lunte.

Leptinotarsa, Infett, Rartoffelfafer. Leptie (L. magna), farthag. Stadt an der Syrte,

hatte phonigifche Altitadt (teilweife noch erfennbar) und romifche Reuftadt (mit Sippodrom, Amphitheater ic.) und Sandel mit dem afritanifchen Innern. 3m 4. Jahrh. wurde es von Libyern, im 7. Jahrh. von Arabern vermuftet. Ruinen liegen bei Ghums. Leptocardii, Mirheltiere, f. Peptofarbier. Leptocephalus (Leptogephalus), f. Male.

Leptochloa bipinnata Hochst., Gras in Mannten, liefert Ciparto. Die Körner von L. chinensis Nees im tropifchen Afien und Afrika dienen als Rotnabrung.

Leptochlorite, Mineralgruppe, f. Chlorit. Leptodon Gaudry, Gattung foffiler Suftiere aus bem obern Diogan bon Bulgarien und Bifermi (f.

Titanotherium). Leptofardier (Röhrenbergen, Leptocardii).

fleine Gruppe nieberfter Birbeltiere, pertreten burch ben Langettfiich (f. b.) Leptoflajen, Spalten in Befteinen, f. Lithoflafen.

Leptomedusae), Abteilung ber Shoromedufen (i. b.), gartgefarbte Quallen.

Leptomeningitie, Entjundung der weichen Bebirnbaute, f. Gebirnhautentgundung. Pentomin, ein Pflangenitoff im Siehteil ber Leit-

bundel, wirft als Sauerftoffübertrager.

Leptomitus lacteus Agardh. (Dünnfaben). Bils aus der Familie der Saproleaniazeen, wuchert in Abwäffern von Buder- u. dgl. Fabriten und bildet weiße, lämmerichwangabnliche Bopfe.

Lepton, griech. Rupfermunge, = 0,01 Drachme; in Reugriechenland = 0,81 Bf.

Leptoprojovie (gried., Dolichoprojovie), f. Schabel. Schäbel. Leptorrhinte (gried., Schmalnafigfeit), f.

Leptosphaeria Ces. et de Not., Gattung ber Rernpilge von über 500 Urten. L. herpotrichoides de Not. (Roggenhalmbrecher) verurfacht bas Umfniden (Sugtrantheit) ber Roggenhalme.

Leptoftaphylinie (griech.), f. Schabel.

Leptostraca, f. Rrebstiere.

Leptothrix Kq., Gattung ber Spaltvilge, bunne Käden bildende Gifenbafterien (f. b.). L. ochracea Kütz, tritt bisweilen maffenhaft als Schabling in ber Brunnenflora eifenhaltiger Waffer auf. L. buccalis Rob. findet fich auf der Schleimhaut ber Mundhohle und in den Kanalchen des Zahnbeins und verursacht die Rabnfäule.

Leptotrichie (griech.), Dunnbagrigfeit.

Leptozephaliden (Leptocephalidae), glasartia durchfichtige, feitlich zusammengedrüdte Meeresfische mit fnorpeligem Stelett, bis 30 cm lang, haben fich als die Larvenform ber Gifchfamilie ber Muraniben (f. Hale) erwiefen. Schäbel. Leptozephalie (aried., Dolichozephalie), f.

Lepticha, tibetanifcher Bolfsitamm im Simalaia (in Darbichiling, Sittim, Bhutan und Repal), (1901) 18,047 Seelen ftart, ift buddhiftifch und nennt fich felbit Rong. Bal. Schott, über die Sprache bes Bolfes Rong ober L. in Giffim (Berl. 1882).

Leptus, f. Milben.

Lepus, Safe (f. d.).

Lequeitio (fpr. lete-itio), Safenitabt ber fpan. Broving Biscana, Bezirt Maquina, mit (1900) 3944 Einw., am Flug L., bat Rirche (13. Jahrh.), Geemannsichule, ift Geebad und treibt Schiffbau und Fijcherei.

Lerbach, Dorf und Luftfurort im preug. Regbeg. Silbesheim, Rreis Zellerfeld, mit (1905) 1509 Einw., im Barg, am Lerbach, 350 m ü. Dt., hat evang. Rirche, fonigliche Gifenhutte mit Emaillierwert, Dafchinenbau, Brauerei und Bapierfabrifation.

Lerberghe (fpr. ade), Charles van, belg. Dichter, geb. 21. Ott. 1861 in Bent, geft. 26. Ott. 1907 in Bruffel, feit 1906 geiftesumnachtet, ichrieb bie Bedichtzuflen "Entrevisions" (Briff, 1898), "La chanson d'Eve"

(Bar. 1904), bas Dramolet ber Tobesnähe »Les | fibent von Megito, geb. 25. April 1827 in Jalapa, flaireurs « (Bruff. 1890), die Komödie »Pan « (Bar. 1906). Bgl. Model, Charles van L. (Bar. 1904).

Lercara Fribbi, Stadt in ber ital. Broving Balermo (Gigilien), Kreis Termini Imerefe, mit (1901) 13,414 Einm., an ber Babn Balermo-Borto-Embedocle, 660 m ff. M., bat bedeutenden Schwefelbergbau.

Lerche (Alauda L.), Gattung ber Sperlingsvögel aus ber Familie ber Lerchen (Alaudidae), fraftig gebaute Bogel mit febr breiten Flügeln, furgem, meift gerade abgeschnittenem Schwang, ziemlich niedrigen Fühen und langer, fait geraber Kralle ber Sinterzebe. Die Feldlerche (Brache, Aldere, Gaate, Simemelslerche, Alauda arvensis L., f. Tafel »Stubenvögel«, Fig. 13), 18 cm lang, 32 cm breit, oben erdbraun mit bunfler Strichelung, unten gum Teil weiß, lebt in gang Europa, Rords und Mittelafien und Nordafrita, bewohnt das bebaute Weld, läuft und fliegt gut und ift ein andauernder Ganger. Auf dem Berbitjug werden viele gefangen. Die Saubenlerche (Ramm-, Bopf-, Schopf-, Sauslerche, Galerita cristata), mit Saube auf bem Ropf, ift Steppenpagl bes füboitlichen Uffen und ber europäischen Steppengebiete, bringt immer mehr in Deutschland ein und lebt auch im Winter bei uns. Die Seibelerde (Baum-, Dull-, Tütlerche, Beibenachtigall, Galerita arborea L.), 15 cm lang, 29 cm breit, mit runden, breiten Flügeln, oben roftbraun, fcmargbraun geflectt, unten rotweißlich, bewohnt Europa, bei uns von Marg bis September; fie fingt gut. Die Ra-(anderlerche (Melanocorypha calandra L.) bewohnt Subeuropa und Teile Aliens und Afritas und ift febr felten in Deutschland.

Berchen (Alaudidae), Familie ber Gingvogel aus

ber Gruppe ber Regelichnabler (f. b.). Berchenammer, Bogel, f. Ammer.

Lerchenfalte (Baumfalte), f. Ralten und Tafel »Raubvögel I«, Fig. 8.

Berchenfelb, fruber Borort im 28. 2Biens (f. b.), ift jest bem 8, und 16. Stadtbegirt einperleibt.

Berchenfelb, 1) Buftav Unton, Freiherrbon, bahr. Staatsmann, geb. 30. Mai 1806 in Ulm, geft. 10. Oft. 1866 in Berchtesgaden, Sohn des bahrischen Finanzministers Maximilian, Freiherrn von L. (geb. 1778, geft. 1843; vgl. deffen Memoiren » Hus ben Bapieren bes banrifchen Staatsminifters D. Freiherrn von Q. . [Rördling, 1887]), feit 1845 Mitglied der banrifchen Abgeordnetenkammer, wurde Marg 1848 Finangminifter, mar wieber Abgeordneter, wurde Führer der Großdeutschen und 1862 Prafident bes Deutschen Reformvereins. Er fcbrieb: "Befchichte Bayerns unter König Maximilian Joseph I. a (Berl. 1854); Das Berfahren ber beutiden Grogmächte gegen Schleswig-Bolftein und den Bund « (Jena 1866). 2) Sugo, Graf von und zu L. auf Röfering

und Schönberg, banr. Diplomat, geb. 13. Ott. 1848 in Berlin als Gohn bes bortigen banrifchen Befandten, war 1870 amtlich in Berfailles (bei ben Berhandlungen mit Bismard), 1871-75 Beichaftstrager in Betersburg, bann Gefandtichaftsfetretar in Wien, feit 1880 banrifder Gefandter in Berlin und Bevollmächtigter zum Bundesrat.

Lerchenfint (Lerchenammer), Bogel, f. Ammer. Lerchengarn, f. Bogelfang.

Lercheniporn, Bflange, f. Corydalis.

Berchenftofer (Baumfalte), f. Falten und Tafel »Raubvögel I., Fig. 3.

geft. im Abril 1889 in Neuport, 1857 Minister, 1858 Kongregpräfident, Anhänger von Juares, nach beffen Lod 1872 Brafident, wurde 1876 von B. Diag gefturgt.

Lerici (fpr. afichi), Safenftadt in ber ital. Proving Genua, Kreis Spezia, mit (1901) 4036 (als Gemeinde 9026) Einw., am Golf von Spezia, hat Majdinenfabrit, Gifengießerei, Schiffbau und Seebaber. - Bur Gemeinde &. gehört der befestigte Safen Bertufola, mit Hittenwerf und Schiffsmerften.

Leriba, fpan. Proving in Ratalonien, mit 12,151 akm und (1900) 274,590 (Einm, (23 auf 1 akm), bat acht Gerichtsbezirle und ift Sochgebirgsland.

Beriba, Sauptftadt ber ipan. Broving &. (bas alte Herda), mit (1900) 21,432 Einw., am Segre und an ber Bahn Barcelona - Saragoffa, 140 m ft. Dt., hat romanische Rathedrale (13. Jahrh.), neue Rathedrale (1761-81 erbaut), Romerbrude, alte Befestigungen, Schloß ber Ronige Aragoniens, ift Bifchofs- und Gouverneursfit, hat Priefterseminar, Instituto mit Museum, Industrie in Bapier, Glas, Leber, Geide, Bolle, Baumwollwaren und Sandel mit Getreibe, Soly und Ol. - Bei & fiegte Cafar 49 v. Chr. über Die Bompeigner Afranius und Betreins. 3m 3. 1810 ichlug Suchet die Spanier u. befeste 14. Mai die Stadt. Bal. Blenan de Borta, Historia de L. (Madr. 1874).

Lerinifche Infeln (frang. Lering, fpr. lerangf), frang. Injeln im Mittelmeer, Cannes gegenüber: Ste. - Marquerite, mit Fort und Staatsgefängnis, wo Marichall Basaine 1873-74 gefangen faß; St .-Sonorat (im Altertum Lerina), mit Mlofter, u. a.

Lerma. 1) Bezirtshauptitadt in ber ipan, Brobing Burgos, mit (1900) 2627 Einw., am Arlamza, hat Schloftrume.

2) Stadt im meritan. Staate Merito, mit (1900) 5601 Einm., an ber Babn Merito-Toluca, amifchen den beiben Quellieen bes Rio be &. (f. Rio Grande be Santiago), liegt 2626 m ü. M.

Berma, Francisco Gomes de Sandoval b Rojas, Bergog von, fpan. Minifter, geb. um 1550, geft. 1625, Günstling Philipps III., würtschaftete das Land berunter. Rach bem Tode seiner Frau wurde er Rarbinal. 3m 3. 1618 brachte ihn ber allgemeine Unwille zu Fall ; feine Büter wurden tonfisziert. Unter ihm murben die Moristen (1611) pertrieben.

Lermolieff, 3man, Bjeudonym, f. Morelli. Lermontow (pr. off), Michail Jurjewitsch, ruff, Dichter, geb. 15. (3.) Oft. 1814, fiel 27. (15.) Juli 1841 im Rautajus in einem Duell, Gardeoffizier, Dit itreber Buichting, Beifimift und buronifierend, groß in Lyrit und poetifcher Ergahlung ("Der Rovige", Jomail Beis, »Der Damons, »Sadichi-Abrets, » Lied vom Zaren Iwan Baffiljewitiche u. a.), fchrieb ben Roman » Der Seld unfrer Reit a mit dem menfchenverachtenben Saupthelben Betichorin. Gefamtausgaben erichienen oft. Geine Gebichte verdeutschten Bodenftedt ("Boetifcher Nachlaga, Berl. 1852, 2 Bde.) und Aicharin (2. Aufl., Reval 1885).

Lermood, Dorf in Nordtirol, Begirteb. Reutte, mit (1900) 564 Einw., 989 m ü. M., am Ursprung ber Loifach, ift besuchte Touristenstation.

Berna, Sumpf im S. von Argos, in bem die von Serattes getotete ternaifche Schlange (Spora) haufte. Lero (antit Leros), türt. Infel nabe Rleinafien, umfaßt 50 gkm mit 3700 griech. Einwohnern. Die Hauptstadt L. hat 1500 Einw. und ist Bischofssig.

Le roi règne et ne gouverne pas (frang., Lerbo de Tejada (fpr. tebchaba), Gebaftian, Pra- fpr. le rud ranf e ne guwern' pa, "der Ronig herricht, Grundlage bes fonititutionellen Staatsrechts nach frangöfifchem Mufter. Schon Jan Zamojfti (geft. 1604) fagte basfelbe im polnifchen Reichstag (»Rex

regnat, sed non gubernat«).

Leroux (for. ferio, Bierre, frang. Bhilosoph und Sozialift, geb. 7. April 1797 in Baris, geft. bafelbit 11. April 1871, Nournalift, Unbanger Saint-Simone. artindete 1824 das Journal »Le Globe«, fagte fich aber fpater pon ben Simoniften foe, grundete 1841 mit George Sand die fozialififiche » Revue indépendante«, proflamierte 1848 in Bouffac die Republit und wurde in die Konstituierende und die Legislative Berfanmlung gewählt. Im 3. 1852 proffribiert, fehrte er erft 1869 guritd. Gein Spftem ift ein Bemifch pythagoreifcher, buddhiftifcher und Saint-Simoniftifcher 3been (»De l'humanité«, 1840, 2 Bbe.; 2. Mufl. 1845). Bal. Thomas, Pierre L. (Bar. 1904).

Lerour be Linch (for, lera be langfil). Untoine Jean Bictor, frang. Literarhiftoriter, geb. 22. Mug. 1806 in Baris, geft, baselbit 13, Mai 1869, Bibliothefar am Urfenal in Baris, veröffentlichte altfrangofifche Lieder und Terte: »Roman de Brut« (1838); » Recueil de chants historiques français« (1841, 2 Bbe.); »Le livre des proverbes français« (1842;

2. Huff. 1859. 2 Bbe.) u. a.

Peron : Beaulien (ipr. terná : hotis). 1) Unatole. franz. Geschichtichreiber, geb. 12. Febr. 1842 in Li-fieur, feit 1881 Professor in Baris, fcbrieb: »L'Empire des Tsars et les Russes« (1881-89, 3 Bbe.; 4. Aufl. 1897-98; beutich, Condersh, 1887-90. 3 Bbc.): ȃtudes russes et européennes « (1897) u. a.

2) Bierre Baul, franz, Bubligift und Nationalöfonom, Bruder bes vorigen, geb. 9. Dez. 1843 in Saumur, Begner bes Staatsfozialismus, begründete 1873 ben ȃconomiste français«, murde 1872 Brof. ber École libre des sciences politiques und 1880 am Collège de France. L. veröffentlichte: »De l'état social et intellectuel des populations ouvrières« (Bar. 1868); »Essai sur la répartition des richesses« (1880, 3. Muff. 1887); »Le collectivisme; examen critique du nouveau socialisme« (1884, 4. Muff. 1903); »Traité théorique et pratique d'économie politique (1895, 4 Bbe.; 4. Hufl. 1905); »Les Etats-Unis au XX. siècle« (1904).

Leroner (fpr. Ierunje), Elie, frang. Staatsmann, geb. 1816 in Benf, geft. 22. Febr. 1897 in Baris, Adpotat in Lyon, 1870 Generalprofurator dafelbit, war 1871 in der Nationalversammlung einer der Führer ber Linten, 1876 Genator, befampfte Bonapartiften und Rieritale auch als Justizminister (1879-80) und

war 1882-93 Prafibent Des Genats.

Berfen (Leberfen), im 14. Jahrh. lange Leberhofen mit Fuglingen, fpater hohe und weite Leber-

itiefel, oben meift umgeschlagen,

Permid (fpr. lerrid), Sauptort ber ichottischen Shetlandinjeln, auf Mainland, mit (1901) 4541 Einw., Bufluchtshafen mit Fischerei und deutschem Bizetonfulat. Led, ichon gelegenes Schwefelbab mit (1900) 681 Einw., bei Arantal (f. b.) in der Proving Lerida.

Lejage (fpr. legafd), Mlain René, frang. Dichter, geb. 8. Mai 1668 in Sarzeau bei Bannes (Morbihan), geft. 17. Rov. 1747 in Boulogne-fur- Der, Abvotat, fchrieb Theaterstüde: »Crispin rival de son maître (1707), das bedeutende: »Turcaret «(1708), eine Satire gegen die Finanziers, ferner Romane: »Le diable boiteux (1707; beutsch von Schuding, Sildburgh. 1866, und Lotheißen, Stuttg. 1881), eine Satire auf Bergog von, Connétable von Franfreich, geb. 1.

ober regiert nicht .) Unficht non Thiers (1830), murbe | bie Frommelei: ferner . Gil Blas de Santillanes, guch old "Gil Blass befount (1715-35, 4 Bhe : neu non Janin, 1862, und Sarcen 1873, 2 Bbe.; beutich, Berl. 1856), den eriten realiftifden Roman, geiftreiche Schilberungen zeitgenöffischer Sitten; »Les aventures de Guzman d'Alfarache« (1732, 2 &be.); »Le bachelier de Salamanques (1736-38, 9 9he.) u. g., meift nach ibanischer Borlage, aber felbitanbig in ber Musführung, Seine » (Euvres complètes « erichienen neu 1828 (12 Bbe.: deutich pon Ballroth, Stutta. 1839-40, 12 Bbe.), Bal, Barberet, L. et le théâtre de la foire« (Dijon 1888); [Literaturnachw.] Claretie, L. romancier (Bar. 1891) und Lesage (bai. 1894); Lintilhac, Lesage (bai. 1893).

Leebijche Liebe (Eribadie), midernatürliche Befriedigung bes Beichlechtstriebes zwischen zwei weiblichen Berfonen (vgl. Gerualpinchologie), murbe im Altertum (falichlich?) ber auf Lesbos lebenden Dichterin Sappho nachgefagt.

Leebiiche Belle, grditeftonifches Blied in Form

einer perfehrt fteigenben Belle.

Lesbod (bas antife Mhtilene, Mhtilini, turt. Midullu), Infel an ber fleinafiat. Rufte, gum turt. Inselwilajet gehörig, mit 1750 qkm die größte Infel des Aggifchen Meeres, durch die Golfe von Raloni und Siera gegliedert, bis 940 m boch, besteht aus Blimmerichiefer, Gerpentin und Eruptivgefteinen, ift fruchtbar und hat vortreffliches Kima. L. hat 125,000 Einw. (10,000 Türfen, fonft Griechen) und führt Dl, Seife, Balloneen, Bein, Subfruchte und Gallapfel aus. Der Schiffsverfehr betrug 1902: 4119 Schiffe mit 761.169 Ton. Hauptstadt ift Raftro mit 53.000 Die pon Noliern und Joniern gegründeten Safenitabte beberrichten bald einen Teil bes Festlanbes, murben aber von den Achameniden unterworfen. Bon 476-428 p. Chr. bem Athenischen Geebund angehörend, murde 2. megen feines Abfalls im Beloponnesischen Rriege von Uthen bestraft. Gpater gehörte es zu Mazedonien, dann zu Rom. Im 14. Jahrh. fam L. an die genuesische Familie Gateluzzio, von diefer 1462 an Die Türfei. Bal. Roldewen, Die antifen Baurefte ber Infel 2. (Berl. 1890).

Les Canes, foviel wie Canes, Mux (f. b.). Ledchen, Art antifer Baithaufer (f. b.)

Leschen. , bei Bflangennamen für 2. Th. Lejcenault de la Tour, geb. 13. Nov. 1773 in Châ-lon-fur-Saône, geft. 14. März 1826 in Paris, Forichungsreifender, ichrieb über neuhollandische Flora.

Leichetisti, Theodor, Bianift, geb. 22. Juni 1830 in Lancut bei Lemberg, 1864-78 Brofeffor am Ronfervatorium in St. Betersburg, feitdem in Bien, mar 1880-92 mit Unnette Effinow (f. b.) verheiratet.

Beichij (ruff., Dehrgahl Lefchije), Balbgeift. Leichjanin, Milojto, ferb. General, geb. 1833, war 1873-76 und 1880-82 Kriegeminifter, tampfte tapfer 1876 und wurde 1882 Generalftabschef.

Leichnis, Stadt im preug, Regbez. Oppeln, Rreis Großitreblig, mit (1905) 1830 Einm., an ber Babn Randrain-Breslau, hat 2 fath. Rirchen, Erziehungsanftalt, Amtsgericht und Induftrie. Rordlich liegt ber St. Unnaberg ober Chelmberg (385 m) mit Ballfahrtefirche und Steinbrüchen.

Ledcot (fpr. lesto), Pierre, franz. Architeft, geb. 1510 in Baris, geft. dafelbit 1578, Mitbegründer ber frangofifchen Renaiffance, baute die Salfte des fublichen und bes weitlichen Flügels bes Louvre

Lesbiguières (fpr. sgjar), François de Bonne,

fampfer des Broteftantismus in Gudfranfreich. wurde 1608 Maridiall und 1611 Bergog. Unter Ludwia XIII. erkaufte er burch übertritt und Bekampfung der Brotestanten 1622 den Rang des Connétable, Bal. Bibel. Vie du duc de L. (Bar. 1638); Dufahard. Le connétable de L. (baj. 1892)

Leje, Benoggo bi, ital. Maler, f. Boggoti.

Lejeband, Transportband (f. Sorigontaltransport), auf bem mabrend ber Bewegung bas Material (inebef. Mineralien) ausgelefen wird.

Lefebuch (Schullefebuch), Sammlung von Lefeituden für ben Schulunterricht, wurde erft in ber weiten Salfte des 18. Jahrh. als Lehrmittel gewürdigt, nachdem im Mittelalter neben Klaffifern nur Bibel und Gesangbuch benutt wurden. Die ersten beutschen Lefebucher maren : fur höhere Schulen Gulzers Borübungen zur Erweckung der Aufmerkam-feit und des Nachdenkens (Berl. 1768), für Boltsichulen F. E. v. Rochows (f. d.) » Rinberfreund « (Berl. u. Leipz, 1776). 3m 19, Jahrh, baben die Brüber Grimm, Bb. Badernagel u. a. gezeigt, bag bas &. nicht nur moralischen und grammatischen Zweden zu bienen, fondern eine geeignete Auswahl der Nationalliteratur zu bieten habe. Bal. C. J. Rrumbacher, Geichichte und Rritif ber beutiden Schullefebucher (Leipa. 1894-96, 2 Bbe.; Bb. 2 vollendet von Sieber); Bunger, Entwidelungsgeschichte bes Bolts-

ichullefebuche (baf. 1898, Ergangungeband 1901). Lefefibel, f. Fibel. Lejeglas, idmad vergrößernde Linfe.

Rejehallen (Boltelefehallen), öffentliche Unitalten für Ausleiben von Buchern (Boltsbibliothefen) und Benutung bon Buchern und Beitichriften an Ort und Stelle, entstanden als Bibliotheren Witte des 19. Jahrh. in England (1850 Gefetzur Förderung des Boltsbibliothetsweiens auf Anregung Billiam Ewarts; eifrigiter Forberer Baffmore Edwards) und Nordamerita (Andrew Carnegie). Deutichland eröffnete 1. Aug. 1850 in Berlin vier Bolfsbibliothefen (7411 Bande); eigentliche & entftanden erft 1874 (Friedberg in Seffen), darauf in ben meiften Städten. Geit 1899 nahm die Comeniusgesellschaft fich ber Errichtung freier öffentlicher Bibliotheten (Bücherhallen) an, und auch bie itaatliden Beborben traten für fie ein (Breufen jabrlich 50,000 Mt.), Aus der Berbindung von L. mit Gefellichaftshäufern (Ernft Abbe's Zeigftiftung in Jena) gingen die englischen Tonnbeehalls hervor. Rog, Offentliche Bucher - und Lefehallen (Samb. 1897); Tems, Sandbuch für bolfstümliche Lefeanitalten (Berl. 1904); Ernit Schulte, Freie öffentliche Bibliothefen und L. (Stettin 1900); »Blätter für

Bolfsbibliotheten und Lefehallen« (Leipz., feit 1900). Lefeholg (Raffholg), von Wind und Wetter abgeworfenes trodenes Solg; trodene Afte am Baume, foweit fie ohne Abichneiden zu ernten find.

Lefemaichine. mit Querleiften verfebene Tafel. an der Buchitaben zu Gilben und Bortern gufantmengefest werden, wird im Elementarunterricht berwendet. - S. auch Getreibereinigungemafchine.

Lejen (nach bem lat. legere, » jufammenlegen, fammelna), Runft, Lautzeichen gu Gilben und Borten gufammengufegen und die in ihnen niedergelegten Bedanten zu erfennen. Die früher herrichende Buchfabiermethobe, die bon bem Ramen bes Buchstabens (3. B. eff), statt von dem Laute (3. B. f) aus-ging, wurde für die Kinder eine Qual. Obwohl diese

April 1543 in St. Bonnet, geit, 28, Sept. 1626, Rors | Methobe pon Adelfamer (1534), Trapp (1780), Olis vier, G. Beinide (f. b.) u. a. befanuft murbe, gelang es boch erft Unfang bes 19. Jahrh. S. Stephani (f. b.), die Lautiermethobe, die guerft ben Laut bes Schriftzeichens lebrt, burchzusenen. 3. B. Brafer (f. b.) verbefferte fie gur Schreiblefemethobe. Die, ichon von Trapp gefordert, Schreiben und 2. miteinander verbindet. Alle biefe Methoden find inn thetifd, b. h. fie geben bom Buchftaben, Laut gum Bort. Der Frangoje Jacotot (j. b.) verlangte, bag man bom turgen Gat ausgebe (analptifche Lefemethobe), ibn in Borter, biefe in Laute gerlege (elementiere), In Deutschland führten R. Gelisfam in Breslau (1841) und Graffunder in Erfurt bie Jacototiche Methode ein, die von Bogel in Leipzig (1843) fo verandert wurde, daß man Rorm alwörter gugrunde legte. Sierbei blieb man bis Musgang bes 19. Nabrb, fteben. Gegenwärtig gewinnt bie reine Schreiblefemethobe an Boben, mobei querft nur eine Schrift (die fleine Schreibichrift) gelehrt wird. Man fangt ferner an, die Phonetit gu berücklichtigen, auch hat man perfucht, für ben ersten Lefeunterricht ein gwifchen Schreib- und Drudichrift itebendes Alphabet zu ichaffen, um bem Schuler ben übergang bon einem zum andern zu erleichtern. Bal. R. Rebr. Gefdichte bes Lefeunterrichts (in beffen » Geichichte ber Dethobit bes beutiden Bolfsichulunterrichts ., 2. Muft., Gotha 1887); Fediner, Die Methoden bes erften Lefeunterrichts (4. Muft., Berl. 1887); Artitel · Lefen « in Reins » Enghtlopabifchem Sandbuch ber Badagogita, Bb. 4 (2. Muff., Langenf. 1906).

Lefer, religiofe Gette, f. Lafare.

Les extrêmes se touchent (frang., fpr. lafefstram ne mid), Sprichwort, » bie Gegenfane berühren fich«, Les Cugies, Dorf, f. Begere.

Lesghier (Leti, Lesginen), Bewohner bes nordöftlichen Rautajus, Sauptbevölferung Dagheftans und des Begirts Catataly, 600,000 Ropfe ftart (560,000 in Bistautafien, 40,000 in Transtautafien), icheiden fich in Awarier (Awaren, 163,772), Kürinzen (f. d.). Laken und Darginer (Dargua, 107,168), mit ber Untergruppe der Atujcha, Die L. (Mohammedaner) find groß und ichlant, mit geftrecten Rafen, ichmalen Lippen, hober Stirn und bunfelm Saar.

Lesghische Sprachen, f. Kautasische Sprachen. Leshnetvo. Dort im russ. Goud. Wladimir, Kreis

Rowrow, mit großen Baumwollwebereien. Lefina (flaw. Svar), füddalmatin. Infel, 287 qkm mit (1900) 18,091 ferbofroat. Einwohnern, gebirgig (San Nicolo 626 m), liefert borguglichen Bein, Sudfrüchte, Sonig und treibt Schiffahrt und Sandel. Sauptort ift bie Stadt L., mit (1900) 2138 (als Bemeinde 3820) Einw., Erzbiichofeiis, mit Bezirfebaudtmannichaft, Bezirtegericht, alten Bauten (Dom, Frangistanerflofter), Safen (Bertebr 1905: 1018 Schiffe mit 232,374 Ton.), Schiffahrt und Sandel. Reuerdings fommt L. infolge milben Klimas (Januar 8,6%) als Winteraufenthalt in Aufnahme. - L., 997 von Benedig erobert, 1358 an Ungarn abgetreten, fam 1520 wieder an Benedig, 1813 an Diterreich.

Lefine, Ortichaft in ber ital. Broving Foggia (Apulien), Rreis San Severo, mit (1901) 2681 Einm.,

liegt am 50 qkm großen Stranbfee bon L. Lestien, August, Glawift, geb. 8. Juli 1840 in Riel, feit 1870 Brofeffor in Leipzig, fcbrieb: » Sandbuch ber altbulgariichen Spraches (Weim. 1871, 4. Muff. 1905); » Die Deflination im Clawiich- Litauifchen und Germanischen« (Leipz. 1876); »Untersuchungen Sprachen ((baf. 1885 - 93. 2 Tle.); Die Bilbung ber Romina im Litauischen« (baf. 1891) u. a.

Lestovac (fpr. smat), Stadt in Gerbien, Rreis Branja, an der Beterniga und ber Bahn Rifch-Ristovac, mit (1905) 13.712 Einw., Gumnafium, Webfoule, Tuch- u. Seilerwarenfabritation u. Sanfbanbel.

Leetow (pr. soff), Ditolaj Gemionowitich (Bieudonum Dt. Stebnigfij), ruff. Schriftfteller, geb. 16. (4.) Febr. 1831 im Goup. Drel, geft. 5. Marg (21. Febr.) 1895 in Betersburg, ichrieb die Romane: »Ohne Ausweg« (1864), »Bis ans Meffer«, bie treffliche Schilberung ber ruffifchen Geiftlichfeit: "Dontherren . u. a. und ift Umbichter von alteriftlichen Legenben. Geine Berte ericbienen in Betersburg 1897 (12 %be.).

Ledlen (for, lefto, John Beter, Geolog, geb. 17. Sept. 1819 in Philadelphia, geft. 1. Juni 1903 in Milton bei Bofton, 1872 Brof, in Philadelphia, feit 1874 auch Staatsgeolog, fchrieb: »Guide to the iron works of the United States (Neuport 1859); Man's origin and destiny (Cond. 1868; 2. Muff., Boit. 1881) u. a.

Leslie (pr. 166ti), 1) Sir John, Physiter, geb. 16. April 1766 in Largo (Schottland), geft. 3. Nov. 1832 in Coates, 1804 Professor in Edinburg, erfand das Differentialthermometer, ein Spgrometer, Photometer, arbeitete über ftrahlende Barme und fchrieb: »Account of experiments and instruments depending on the relation of air to heat and moisture (Edinb. 1817; beutsch von Brandes, Leipz. 1823); Elements of natural philosophy ((Edinb. 1823).

2) Charles Robert, Maler, geb. 19. Oft. 1794 in Clertenwell (London), gest. 5. Mai 1859 in Lonbon, malte humoriftifche Genrebilder, zum Teil mit Motiven aus Chatefpeare, Sterne, Scott, Goldfmith u. a. (Ontel Toby und die Bitme Baddman u. a., Londoner Tategalerie). Er ichrieb "Handbook for young painters« (2. Huff. 1870). Bol. feine » Autobiographical recollections (1860, 2 Bbe.)

3) Thomas Edward Cliffe, engl. Rationalöfonom (ethifch - hiftorifche Schule), geb. 1827 in ber Graffchaft Werford in Irland, geft. 27. Jan. 1882 in Belfaft, 1853 Brof. in Belfaft, 1869 Examiner in political economy in London, idrieb: "Land systems and industrial economy of Ireland, England and the continental countries« (Lond. 1870); »Essays in political and moral philosophy« (1879, 2. Huff. 1888) u. a.

Lesparre (fpr. lesparr), Sauptftadt eines Arronbiffements im frang. Depart. Gironde, mit (1901) 2422, (1906) als Gemeinde 3840 Einm., an der Médocbahn, 5 m u. D., hat Bagenfabrifen und Beinbau (Chateau-D'Escot, Chateau = Reuf)

Lespes (fpr. lespag), Rapoléon, genannt Léo, frang. Bubligift, als Timothée Trimm befannt, geb. 18. Juni 1815 in Bouchain, geft. 21. April 1875 in Baris, grundete 1862 das »Petit Journal«, ging 1869 gum »Petit Moniteur« und 1873 gu »L'Evenement« über und schrieb: »Histoires roses et noires« (1842); »Promenades dans Paris« (1867) u. a.

Lespinaffe (pr. tespinap, Julie de (de l'Espi-naffe), geb. 9. Nob. 1732 in Lyon, geft. 23. Mai 1776 in Baris, 1754 Gefellschafterin der Marquise bu Deffand, grundete, 1764 entlaffen, ibren eignen Salon, in bem d'Alembert, Condorcet, Turgot u. a. berfehrten. Ihre »Lettres« erichienen 1809 (2 Bbe.; neu bon Janin, 1847, und bon Jambert, 1876-77, 2 Bbe.; deutsch von Spagier, Elberf. 1810), dazu Bittenberg fand L. in Berlin als Journalist beim

über Quantität und Befonung in den flawischen | »Nouvelles lettres: (1820) und »Lettres inédites« (breg, bon Senry, 1887).

Lesq., bei Bflangennamen: Léo Lesquereur (fpr. legfro), Moosforicher, geb. 18. Nov. 1806 gu Fleurier im Ranton Reuchatel, geft. 25. Oft. 1889 gu Columbus im Staat Obio (Rorbamerifa), fdrieb: Manual of the mosses of North Amerika (Boit. 1884, mit Names).

Less., 1) bei Bflangennamen: Chriftian Friedrich Leffing, geb. 10. Mug. 1809 in Bolnifch-Bartenberg, geft. 1862 gu Rraffnojarft in Gibirien, fdrieb: «Synopsis generum Compositarum « (Berl. 1832) ; 2) bei Tiernamen: René Brimevère Leffon (j. b.).

Les Saintes (fpr. la gangt), Allerheiligeninfeln (f. d.). Leffe (ipr. lag), rechter Rebenflug ber Maas, 85 km lang, entipringt in Luxemburg, 472 m ü. M., durchfliekt eine boblenreiche Kalfiteingegend teilweise unterirbifch, tritt in ber Grotte pon San gutage, treibt Sabrifen und mündet bei Anseremme.

Leffel, Emil von, preuß. General, geb. 13. Dez. 1847 in Erfurt, 1897—98 Brigadegeneral, war 1898 bis 1900 im Großen Generalitab, barauf Divisionsformandeur in Karlsrube und 1900-01 Kommanbeur des oftafiatifchen Expeditionstorps. L. ift feit 1907 Borfigender des Evangelischen Bundes

Leffen, Stadt im preug. Regbeg. Marienwerber, Landfreis Graubeng, mit (1905) 2720 Einw., an ber Babn Garniee-Q., bat tath, und evang, Rirche, Gunagoge, Majdinenfabrit, Molterei, Brauerei, Biegelei.

Leffepe (fpr. leffeps), Ferdinand, Bicomte de, frang. Diplomat, geb. 19. Rov. 1805 in Berfailles, geft. 7. Dez. 1894 in Baris, 1848 Befandter in Mabrid, führte nach Sammlung von über 200 Mill. Frant Baufavital 1859-69 bie Durchitechung bes Nithmus bon Gueg burch und begann 1879 bie Durchitechung ber Landenge von Banama, die megen Banfrotts ber Befellichaft unvollendet blieb, murbe 1891 megen bes Banamaftandals (f. b.) mit feinem Gobn Charles de L. wegen Betruge angeflagt, aber nur Charles gu Befängnis verurteilt. Q. felbit mar icon feit Jahren ungurechnungefähig. Er fchrieb: »Lettres, journal et documents pour servir à l'histoire du canal de Suez « (1875-81, 5 Bbc.); »Souvenirs de quarante ansa (1887; beutich, Berl. 1888). Bal. Bertrand und Ferrier, F. de L., sa vie, son œuvre (Bar. 1887); Bridier, Les De Lesseps (Bar. 1900)

Leffines (fpr. laffin), Stadt in der belg. Brobing Bennegau, Arrond. Soignies, mit (1904) 10,318 Einw., an der Babn Denderleeum-Ath und der Dender, hat Mittelschulen, fertigt Zichorientaffee, Drainageröhren, Bundhölger ic. und hat Solg - und Sandfteinhandel.

Leifing, 1) Gotthold Ephraim, bedeutender Kritifer und Dichter, geb. 22. Jan. 1729 in Kameng (Oberlausit), gest. 15. Febr. 1781 in Braunichweig, erhielt auf ber Guritenichule in Meigen feine Borbildung, ichrieb dort das Luftspiel: »Der junge Gelehrte«, das er als Student in Leipzig (feit 1746 Theologie u. a., 1748 Medizin und Philologie) umarbeitete und auf bem Theater ber Neuberin gur Aufführung brachte. Reben ben Luftfpielen » Der Difognna, » Der Freigeifta entitanden in Leipzig beitere anafreontifche Lieber, Sinngedichte und Unfage gur bibattifchen Boefie, meift in ber Beitichrift feines Betters Milius gedrudt und fpater als » Rleinigfeiten « (Stuttg. 1750). Rach Bufammenbruch der Neuberichen Gefellichaft mußte 2. 1748 por ben Gläubigern flieben, ba er fich für Schaufpieler verbürgt hatte. Rach Aufenthalt in

398 Leffing.

April 1751 eine Beilage bagu: » Das Neueite aus bem Reiche bes Biges«, und mit Mylius bie Zeitschrift »Beitrage zur hiftorie und Aufnahme bes Theaters« (Stutta. 1750) beraus. Bon Ende 1751 an war Q. in Bittenberg, um Magifter zu werben, ichrieb feine » Rettungen« ungerecht verurteilter Männer, nament» lich aus ber Kirchengeschichte, und bereicherte fein Wiffen, fette aber 1852 in Berlin feine fritische Tatiafeit für die Boffische Zeitungs fort und gab die erste Sammlung feiner Schriftens (Berl. 1753-55, 6 Bbe. ; barin neben altern Luftsvielen bas gabme Tolerangluftfpiel » Die Juben « und bas Tragodienfragment »Samuel Henzis»), sowie die Zeitschrift »Thea-tralische Bibliothefs (Berl. 1754—58, 4 Stücke) heraus. 2. fcblok Freundschaft mit Ricolai und Mendelsfohn und perfante gemeinsam mit letterm die Schrift Bope ein Metaphyfiter! « (Danzig 1755), in der fie Die Dichtfunft gegen die Bhilosophie icharf abgrengen. Im A. 1755 entitand das bürgerliche Trauerfviel » Miß Sara Sampion«, trot Anlehnung an Richardions Romane und Lillos »Raufmann von London« das erfte felbständige beutsche Drama, bas zugleich bas Gebiet der Tragodie erweiterte. Der Erfolg, den es errang, bewog L., im Oftober 1755 nach Leipzig zurückutehren, um bon der Rochichen Trupbe Unregungen zu empfangen. Aber feiner feiner Dramenplane, auch nicht ber "Kauft", fam zur Ausführung. Nach einer burch ben Ausbruch des Siebeniährigen Krieges unterbrockenen Reise nach Hamburg und Holland blieb er in Leipzig, im Berfehr mit Emald v. Rleift und Chriftian Gelir Beife, überfeste Thomfons Trauerfpiele (Leipz. 1756) und wechselte mit Nicolai und Mendelsiohn Briefe über bas Beien bes Tragifchen. Bon 1758—60 lebte L. wieder in Berlin, schrieb » Fa-beln« (Berl. 1759 u. ö.), das Trauerspiel » Philotas« (baf. 1759), gab mit Ramler » Logaus Sinngedichte« (Leipz. 1759) beraus und überfeste » Das Theater bes Serrn Diderot . (Berl. 1760, 2 Bbe.; 2. Mufl. 1781). In feinen Beitragen gu ben Briefen, die neueste Literatur betreffend (Berl. 1759-65, 24 Bbe.) brad er mit Gotticheds Unichauungen und empfahl Chafefpeare als Borbild. 3m 3. 1760 ging L. als Gefretar bes Generale Tauengien nach Brestau, lebte bier viel mit den Offizieren, arbeitete aber daneben am »Laotoon, oder über die Grenzen der Malerei und Boefie« (1. Teil, Berl. 1766; sum 2. und 3. Teil nur Entwürfe), feinem fritischen Saubtwert. Er finbet bas Befet für Die Unterschiede ber redenden und bildenden Runfte und grengt, hier und da zu icharf, die Stoffgebiete ab. Eine Frucht ber Breslauer Zeit ift inhaltlich auch fein Luitiviel »Minna von Barnhelm ober bas Goldatenglück (Berl. 1767), jedoch erst in Berlin ge-schrieben. Die erwartete Bibliothekarstelle, die ihn 1765 nach Berlin gog, erhielt er nicht; 1767 ging er nach Hamburg, wurde dort Dramaturg des Ratio-naliheaters und schrieb »Hamburgische Dramaturgies (Samb. 1767-68, 2 Bbe.), eine Beitschrift, die im Anschluß an die Aufführungen dramatische und schauspielerische Probleme erörterte. Auch das Rationaltheater icheiterte. Gelehrt-archäologischer Art wurden die Briefe antiquarifchen Inhalts (Berl. 1768-69, 2 Bbe.) gegen den annagenden Pro-fessor Alots und die Schrift »Wie die Alten den Tod gebilbet (baf. 1769). Bon 1770-81 lebte &. ale Bibliothetar in Wolfenbüttel; feine bortigen gelehrten Urbeiten erichienen in ben feche Beitragen » Bur Befchichte und Literatur (Braunfchw. 1773-81). Bon

Berleger ber Boffischen Zeitung« Arbeit, gab feit | Dichtungen erschien nur noch einzelnes im 1. Band ber Bermifchten Schriften (Berl. 1771-85. 4 Bhe.). das Traueripiel » Emilia Galottia (dai. 1772) und bas dramatifche Webicht » Rathan ber Beife« (p. D. 1779), bas feine Entstehung bem Streit verdantt, ber fich über die von L. veröffentlichten » Fragmente eines Ungenannten « (des Samburgers Reimarus) mit ihren Ungriffen auf die firchliche Religion erhob und ber bochite Musbrud ber Tolerangibeen bes Beitalters ber Humanität ist. In diesem Streit richtete sich L. scharf gegen seinen Angreiser, Hauptpastor Goeze, f. d. (»Ariomata» ; » Anti-Goeze«, 11 Stude, alles Braunfameia 1778), bis ihm die braunfameigische Regierung die Fortiegung der Bolemit verbot. L. idrieb noch Die zwei religionsphilosophifchen Schriften » Ernit und Falt, Gefprache für Freimaurer« (Bolfenb. 1778-1780) und die Erziehung des Menschengeschlechtese (Berl. 1780). Im 3. 1775 machte er eine großere Reise nach Bien, wo man ihn ehrenvoll aufnahm, und mußte bon bier aus einen braunfchweigifchen Bringen nach Reabel begleiten. Rach feiner Seimfehr im Februar 1776 wurde er Sofrat und tonnte nun fo feine Berlobte Eva Ronig heimführen. Die Soffnung auf eine bramaturgifche Tätigfeit in Mannheim gab er auf, als er im Januar 1777 die Berhältniffe bort fennen lernte. Schon 10. Jan. 1778 (nach einiähriger Che) ftarb feine Gattin nach der Geburt eines ingleich perftorbenen Cobnes. Bon nun alterte L. raich: er perfiel immer baufiger in Schlaffucht und ffarh 1781 mabrend eines Beiuches in Braunichmeig.

Leffings » Samtliche Schriftena gaben zuerft fein Bruder Karl, Efchenburg und Nicolai im Anfchluß an die Bermifchten Schriften als Band 5-30 (Berl. an die Settungten Spiriten au Santo – 30 (Bett. 1791 – 94) beraus. Die beste Ausgabe steferte Karl Ladmann (Bert. 1838 – 40, 13 Be.; in 3. Ausg. von Munder, Leipz. 1886 – 1907, 21 Bb., 3b. 17 bis 21 Briefwechsel). Die beste fommentierte Ausgabe ift die Sempeliche (Berl. 1868-79, 20 Bde., mit Briefmediel). Einzelfommentare find: »Laofoon« pon Cofad (4. Aufl., Berl. 1890), » Hamburgifche Dra-maturgie» von Schröter und Thiele (Halle 1877— 1878) und Cofact, Materialien zu Leffings » Samburgifder Dramaturgies (2, Aufl., Baderb. 1891); Rettner Leffings Dramen im Lichte ihrer und unferer Beit (Berl. 1904). Bgl. ferner Dangel und Gubrauer, L., fein Leben und feine Berte (Leipz. 1850—54, 2 Bbe; 2. Aufl., Berl. 1880—81); Sich Schmidt, L., Geschichte seines Lebens und seiner Schriften (Berl. 1884—92, 2 Bbe.; 2. Aufl. 1899); Gr. Schlegel, Leffings Gebanten und Meinungen aus feinen Schriften (Leipz. 1804, 3 Bbe.); Braun, 2. im Urteile feiner Beitgenoffen (Berl. 1884-98, 2 Bbe.); B. Albrecht, Leffinge Blagiate (Samb. 1890 ff., 6 Bbe., unvollendet).

2) Karl Friedrich, Maler, Grojneffe de wort, en den der Feder Agent Les Greiners des Leisens, gelt 4. Zum 1880 in Karlsrube, malte in Berlin Gmößgatzu. Böligborg, mobin er St. Schodow folgle, auch Sitvarientibler. Bon romantischer Empfindeumsting ner bod zu nichteren unfeinigen für Mis Schodow 1840 in als Mischer Misching über Alle 1856 daw 1830 in ab Jahren in die Kritter und 1858 kam L. nach Karlsrube als Dietlere der Gemäßbegatere. Wählte als Worte bedwerse Gebergsgegendem mit erhadenem Charatter (Eifel. Speffart, Jory). Bodin wirden mit erhadenem Sparatter (Eifel. Speffart, Jory). Bodin wirden

Justitut in Frantsurt a. M. 1c.). Egl. M. Jordan, Ausstellung ber Werfe A. F. Lessings (Berl. 1880).

in Stettin, ftubierte, murbe 1870 Lehrer für Geichichte bes Runftgewerbes an ber toniglichen Bauafademie und Gewerbeafademie in Berlin, 1872 Direftor ber Sammlung bes Runftgewerbemuseums und trat 1908 gurud. Er übte auf bas Kunftgewerbe (namentlich in Stoffen) großen Einfluß aus durch bie Bublifationen: "Altorientalische Teppichmuster" (Berl, 1877); » Muiter altdeutscher Leinenstiderei« (2 Sammlungen, 9, u. 7, Aufl., baf, 1890 u. 1889); » Die Silberarbeiten bes Antonius Eisenhoits (2. Aufl., bai. 1880): » Porbilderhefte aus dem foniglichen Runitgewerbentufeum zu Berlin . (baf., feit 1888, 33 Sefte); Bold und Gilber (2. Huff., Daf. 1907); "Bandteppiche und Deden bes Mittelalters in Deutschlande (bal. 1900ff.): »Die Gemebefammlung bes foniglichen Runitaewerbemufeums zu Berlin . (baf. 1900 ff.) u. a.

4) Otto, Bildhauer und Maler, geb. 24. Febr. 1846 in Düffelborf, Sohn von L. 2), Schüler von Steinhäufer in Karlsrube und (1865-68) A. Wolff in Berlin, ift jest in Berlin Brofeffor und Mitglied ber Runftatademie, entfaltete eine umfangreiche Tatigfeit in der deforativen Blaftit und Malerei (Reichstanglerpalais, Zeughaus, Technische Sochichule, Reichstaasaebaube, toniglides Schlok (Beiker Saal, 18941). Reben Borträtbüiten und Salbfiguren ichuf er 1899 bis 1900 bas Raifer Wilhelm - Dentmal für Silbesheim, ben Martgrafen Albrecht Uchilles in ber Giegesallee zu Berlin, Bandbrunnen mit Brometheus und Undromeda am föniglichen Marftallgebäude, 1901-1902 ben Rolandsbrunnen jum Abichluß der Siegesallee, 1902-03 den Herfulesbrunnen auf dem Lükomplay, alles in Berlin, 1903 - 04 bas Chafefpearebenfmal für Beimar. Geine beforativen Arbeiten veröffentlichte er teilweife in ben Sammlungen : » Bauornamente Berlinge (Berl, 1878 - 80) und »Bauornamente ber Reuzeita (baf. 1880-90, 2 Bbe.) und gab beraus: » Schloß Ansbach, Barod- und Rofofo. beforationen aus bem 18. Jahrhunderta (baf. 1892 bis 1893, Erganzungsbeft 1893; neue Ausg. 1896; Litérieurs, 1898).

Leffinifche Alben, f. Bigentinifche Alben.

Leffon (pr. 2011a), René Krimevere, Naturforicher, geb. 20. Marz 1794 in Nochejort, gelt bajelbit 28. April 1849, mache 1822—25 eine Selterisie und verfaßte außer der Beldreibung vieler neuer zoologischer Arten: "Journal d'un voyage pittoresque autour du monde» (1830) u. a.

autour au mondes (1880) u. d. Lefte, trodener, Saharastaub mitführender östlicher Wind, kritt auf Madeira und den Kanarischen Inseln meist in der tättern Jahreszeit auf.

Leftocq (ns. -86), Johann Hermann, Graf, Gunitting der Kaiterin Kilidocht (f. b. 11), geb. 29. April 1692 im Gelle, gelt. 23. Juni 1767 im Betersburg, 1713 Swindaryt Betres 8 Ger, Leitete die Balaitreolution, burd die Kilidocht auf dem Thron gelangte. 3 mg. 1748 bergheite, 1753 verbannt, wurder vom Beter III. 1762 yurüdgerufen. Katharina II. gab tim Giller in Bioland.

20chtocq (pr. -66.) Anton Bilhelm von, preuß, General, geb. 16. Aug. 1738 in Celle, geft. 1. Jan. 1815 in Berlin, machte den Siebenjährigen Krieg, den Bayrilchen Erfolgefrieg u. a. mit und derhinberte 8. Febr. 1807 dei Enlau Bennigleins Riederlage.

Le style e'est l'homme (frang., jpr. to jui ga tomm), fucht verfolgt, fand fie schließtich au vo sie Apollon und Artemis gebar.

Le Sueur (ps. 15 pieto. 1) Eu pi ade, franz. Maler. geb. 19. Nov. 1617 in Karis, geft. dafeldit 30. Upril 1655, Edilier von Vouel, malie 22 Sysem aus dem Leben des hell. Bruno (für das Meine Kartäuferflöfer m Karis, jest im Kouwe), fermer myndologidise Sysem (chenfalls im Louve), erner myndologidise Sysem L, sa vie et ses œuvres (Rar. 1849).

2) Sean Krançois, frans, Sombomit, geb. 15. Sebt. 1760 bei Weberille, geit, 6. Dt. 1837 in Baris, 1794 Brof. am Bartier Konierbatorium, 1804 Kopellmeitler Manoleron I., fumpontert bei Krömungsmeifi für Kanoleron und Kitchendmonpolitonen (Welfen, Zebeums 2.), bie mit reidem Miltonab initramentalerbeums 2.), bie mit reidem Miltonab initramentalerbeums 2.), bie mit reidem Miltonab initramentalerlanter (intel Schülers Berting zeigen. Err fürfeb auch Derent (Je. Bardose. 1804). a. 1. 30. 41. Avonaue.

J. Fr. L. précurseur de Berlioz (Kar. 1883). **Lefum**, Fluß, f. Wümme.

Lefum (Burg-L.), Dorf im preuß, Regbez. Stade. Areis Blumentigal, mit 19095 2088 Einw., an der Lefum umd der Bahn Hammover-Geeftemünde, hat evang. Kirche, Umtsgericht, Chemitalien., Zigarrentabritation. Wollwölicheret, Ziegelei umd Püllen. Lefung., Beratum, einer Regierungsvorlage oder

Lefung, Beratung einer Regierungsvorlage oder eines Antrags in parlamentarischer Körperschaft. S. Debatte, Geschäftsordnung u. Reichstag nebst Beilage. Ledzennift. Stantslaus. i. Stantslaus 1).

265g(3)n/H (nr. tejestemen). Paul Don. prenja General, glo. 29. 700. 1830 in Gettin, filbre 1864 eine Strumtolome bei Duppel, foloja 1870 bis Rajutlation von Erafighura, oh. novi eti 1883 Divisionitommandeur und 1888—91 fommandierender Geneal bes 9. Ropes 2. Defudder fermbe Staaten 31 Wiltitärgmeden und fand 1888—94 Visimard nabe. 2647 (fast). 10bil (s. 264 talt 43. Zoblidatie).

L'État c'est moi (frang., ps. les ga mis., 2870. Statabinich, Jumebrütigert Missiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Mubusiprud Musika (Musika Musika monarchique (Bar. 1906). **Leten** (leti), f. Laffen.

Rethargie (griech.), tiefer Schlaf, aus dem die Kranten ichwer vollifandig zu erwerten find (bei Typhus, Rerventrankheiten, Bergiftungen x.). Lethe, im griech, Muthus Flug der Unterwelt, aus

bem die Berftorbenen »Bergeffenheit« tranten.

Lethifimulatiön, f. Schugeinrichtungen. Lettifchew (pr. 4ff), Kreissladt im russ. Goud. Pobolien, mit (1897) 8731 Einw. (zur Hälfte Juden), am Bug, hat Khoshhoritlager der Kreideformation.

Letizia, f. Latitia.

Petmathe, Dorf im preuß, Regbez, Unröberg, Kreis Jierlohn, mit (1908) 6270 Einw., an der Lenne und der Bahn Hagen-Bethorf, hat evangelische und lath, Kirche, Metall., Maichinen., chemische Jindustrie, Kapterfabritation, Kalfbriche, Kalfbrennerei, Jiegelei.

Letnigfoje, Dorf im ruff. Gouv. Stawropol, Kreis Medwjefdin, mit (1897) 6411 Einw., treibt Biefgucht.

Leto (lat. Latona), Tochter des Titanen Koos, Gemahlin oder Geliebte des Zeus. Bon Hera aus Efferjucht verfolgt, fand fie schliehlich auf Delos Zuslucht, no sie Apollon und Arremis gedar.

Letrillas (span., sp. letrilijas, »Briefchen«), leichte Gebichte in Kurzzeilen (s. b.), in denen am Ende jeder Stropbe das Thema wiederkehrt. Berühmt sind die

L. von Quevedo, Gongova, Iglefias.

Sectionne (pr. forem. Scan Antoine, Bifico 169, 96b. 28, 2na 1787 in Baris, 9di. hodelbi 14. 2vg. 1848, Brofeffor, jeit 1840 Gleneralauffeher ber Minglande. Er beröffentligher: Recueil des inscriptions greoques et latines de l'Egypter (Bar. 1842) 185 1848; 298., mit Villas); "Melanges d'erudition et de critique historique (1860); «Guvres choisies» (1881—84, 6 Bbc.) n. d.

Letichin, Dorf im preuß. Regbez, Frankfurt, Kreis Lebus, mit (1965) 3233 Einm., im Oberbruch, an der Bahn Frankfurt a. D.—Gerswalde, hat evang, Kirche, Mahchinenbau, Kupferlchmiede, Zuckerfabrit, Ziegelei.

Setter, 28116-1m Abolf, preuß, Sanatsmann, geb. 10. Wai 1799 in Steinig (Reumarf), gelt. 3. Deg, 1868 in Bertin, 1843 im Minitierium bes Jument, 1845 Bräßbent bes Reumferlöglich 1845 Brütlighe bes Frauffrutter Bartaments, 1852—68 ilberales Millighe ber preuß, 3meten Kammer. mehr 1854 megen Depotition in ber Kammer auch bem Einatester und bem Umndes-Monomitellegium entänfen. 2. mar Saunyfruinber bes Stochmittightlichen Songreife (b.), grundes 1865 chiere Bereiti jur fürdreung ber Einertospiligheit bes die Stochmittightlichen Songreife, (b.), grundes 1865 chiere Bereiti jur fürdreung ber Einertospiligheit bes die Stochmittightlichen Songreife, (b.), grundes 1865 chiere Steetin jur fürdreung ber Einertospiligheit bestimte, 2008 chances hatte Gebergebung bestimte, 2008 chances hatte Gebergebung bestimt in den Stands (Bett. 1853 – 54, 3 Bb., mit Mönne) i.a. Exten, voter der Son befonders in

Letten, roter oder bunter fetter Con, besonders in der Dyas (Zechsteinletten) und Trias (Reuperletten 12.); Letten flüfte, mit L. erfüllte Gesteinsspalten.

Setten, inbogerman. Solföfnami in Surlanb, im E. Siblanbö und im Genu. Sikitelf, and fonft in Staglanb Solomiter, 1,225,823 Söpfe, ben Sitauern min öllen Freigien bermanb, eleben in Begiebung jut Sjen und Simmen, lieden aber leit Beliebung jut Sjen und Simmen, lieden aber leit Beliebung jut Sjen und Simmen, lieden aber leit Beliebung Stalltur. Zhe L. find meilt lutferriid, mur im Gono. Stalltur. Zhe L. find meilt lutferriid, mur im Gono. Salltur. Zhe L. find meilt lutferriid, mur im Gono. Salltur. Zhe L. find meilt lutferriid, mur im Gono. Salltur. Zhe L. find meilt lutferriid, mur im Sallen-Landiidi, und Materiauer. Silver und Sellen-Landiidi, silver Silver L. mur ber Zentifon im Ballenlande (S. Muif, Sammon, 1996). S. Lettlijde Sprache Zettenbadd, Goldatnegerleungsfelm im beutifden

Bezirt Lothringen, Kanton Lördingen, in den Bogefen, murde 1897 von Graf v. Häfeler gegründet. Lettenkohlenformation, Schichtengruppe der obern Trias. Lettenkohle, unreine Schieferkohle.

Lettera di cambio (ital.), soviel wie Bechsel. Letter-boxes (engl., » Brieffaiten»), in Deutsch land früher für Bostabholungssächer (s. d.) gebraucht. Lettern (engl. types [spr. taips], franz. caractères

zenten (eigh. types ige. tags.), franç. carabterse fir. dar.) Auchflaben, I hypen), bei in der Budbenderei (f. b.) benutten vierleitigen Städsden aus Setternmetall ober auch 3014 (50 s]dight;tien), bie den nittels Farbe auf Papier abzubrudenben Budflaben auf der obem Endfläche (180 pl. rebaben und bertchet enthalten. über verliellung 1. Schriftgießeret. Zetternhoft, f. Budishenbols umd Brosimann.

Letternmetall, f. Antimonlegierungen.

Lette-Berein, 1865 in Berlin unter Proteftorat | Bascal.

ofer Stronpungelm Strontan Durch Rengbent Zeite, (b.) gegründere Frauenweren, der Sandels-, Ge(b.) gegründere Frauenweren, der Sandels-, Ge(b.) gegründere Frauenweren, der Sandels-, Gebaltungsfäule, photographföde Lehrenfelt, Rumpbanbwertaleiter, Ruslich- uns Blättieferanftall befigt.
Sein Bitto vi altij nummt nedolide Remionärinnen
auf. Der Bittor in ba far bieten bem Bertauf perdilidere Sandardeiten, freme fim Damenrefaurant mit
Sodidaute. Dartfenfstäße (Edter-Stiftung) angeglibert. Der D. bermittell auß Stellen. Mit ähn
aufglicher. Der D. bermittell auße Stellen. Mit ähn
auffahr Frauenrefibungs un Grewe Generenberge
gründer 1869; Dryan - Deutlider Krauenamundtz-)
Vettilide Eprage. Die L. G. jil ber litualigen

The control of the co

Vetture (dat. Lectorium), Zeiepult. Wit Durch güngen berichener Eurebun (Pitt Empore) publicher Shor umb Langdbilf, zum Borleien ber ebangelischen Ber umb Langdbilf, zum Borleien ber ebangelischen Pertüben, oft and für Edngerdöre, findet fich den in romanischen Strichen (Maulbronn, Maumburg), bebeutnebe phäsputische inich in Balberitahl, Lömen u. a. D., aus ber Menaissance im Bartis (Ed.-Ettenne bu Mont), Zrobeş umb Stilbesbeim.

Lettoivis (tichech. Letovice, pr. 1ete.), Marktsteden in Mähren, Bezirkst, Boskowis, mit (1000) T86 tichech. Einwohnern, an der Zittawa und der Bahn Wien-Bodenbach, 358 m ü. M., hat Schloß, Spigenfabrit, Spiritus, - Kreshefe- und Schloß, Spigenfabrit, Spiritus, - Kreshefe- und Schlößehrlichton.

Schrion-Borbert für, imas, Destar bon, Striegafürtiffelter, geb. 21. Zeg. 1889 in Terelova a. 2. Mega, gdt. 28. Mars p 1904 in Übernburg, fatupite 1886 imal 187071 mit, mar 1872—77 Pedere an ber Striegaidule in Minfann, 1883—89 im Generalliab, bann Generalingor a. 3. im Übernburg, Erighrich Striegageligheitige Schippies (S. Mult, 19ert, 1899); 282 geligheitige Schippies (S. Mult, 19ert, 1899); 282— 83. 1 in 2. Mult, 1899); 496-60 im Zeutjiellunde, Doi: 1896—1991, 8786-0; 93capeloral Hurtegana (1815–(881, b. dai 1994) u. a.

Lettre (frang, pr. letr), Brief; L. de change (pr. be jamph), Bechjel; L. de créance (pr. treängh), Beglaubigungsidreiben; L. de récréance (pr. treängh), Bbetrufungsidreiben; L. de dédi (pr. ben. freibebrief; L. de marque (pr. mart), Aperbrief (pal, Martebrief), L. de marque (pr. mart), Aperbrief (pal, Martebrief), L. de répit (pr. rep), Unitanböbrief, Moratorium; L.

de voiture (pr. māntār), Frachtbrief.
Lettres de eachet (franz., pr. lettr' be tafchā), in

Franfreich vor der Revolution gesiegelte fönigliche Schreiben, insbel, Bechafisbefehle, mittels deren man ohne Utreit Personen aus dem Land entfrente der einiperren ließ, wurden von der Rationalversammlung 1789 abgeschafft. Bgl. Fund-Verntano, Les L. en blanc (Bar, 1897) und Les L. à Paris (dal. 1904).

Lettres persanes (pr. lettr' pergan), Montesquieu. Lettres provinciales (pr. lettr' prowänggial), f.

Leblingen. Dori im preuß, Regbes, Magbeburg, Rreis Garbelegen, mit (1905) 1374 Einm., hat evang Rirche, tonigliches Jagdichlog und Oberforfterei (Let.

Lette Dinge, f. Eschatologie. [linger Seide). Lette Dlung (Beilige Dlung), bei bebenflich Erfranften angewandtes Gaframent ber tatbolifden Mirche, burch Bifchof ober Briefter gefpenbet, urfprunglich (Guchelaion nach Jat. 5, 14f.) Beilmittel, in ber romifden Rirche Sterbefatrament. Bermenbet wird nicht mehr Chrifam (f. b.), fondern reines Dl. Bgl. Beimbucher, Die Olung (Regensb. 1888).

Letter Wille, f. Teftament.

Lentes Gericht, f. Jungftes Gericht.

Len (Mehraabl Lei, ruman., beibes fpr. Ie. » Lowe «). rumanifche Gilbermunge und Rechnungseinheit, =

1 Frant = 81 Pf., geteilt in 100 Bani (Centintes). Leu, August, Maler, geb. 24. März 1819 in Münster, gest. 20. Juli 1897 in Seelisberg (Schweiz), Schüler von Schirmer in Duffelbort, bafelbit bis 1882. ipater in Berlin tatia, malte romantiich aufgefante Albenhilber, norwegische und italienische Landichaften (Sober Goll, Dichinenfee, Rorwegischer Fjord ic.).

Leube, Bilbelm, Mediziner, geb. 14. Gept. 1842 in Ulm, 1872 Brof. in Jena, 1874 in Erlangen, 1885 in Burzburg, forderte die Behandlung von Magentranfheiten und ichrieb: »liber die Ernährung ber Rranten bom Maftbarm aus (Leipz. 1872); Die Kranfheiten bes Magens und Darms. (in Ziemffens » Handbuch v...«, 2. Aufl., daf. 1878); »Die Magen-ionde« (Erlang. 1879); »Die Lehre vom Harn« (Berl. 1882, mit Salfowefi); » Spezielle Diagnoje ber innern Mrantheiten . (7. Aufl., Leipz. 1904 ff., 2 Bbe.)

Leuben, Dorf in ber fachf. Umtih. Dregben-Reuftabt, mit (1905) 3817 Einm., an ber Bahn Rieberjedlig - Laubegajt, hat evang. Kirche, Armen - und Arbeitsanftalt, Dfen- und Schamottewaren-, Strohhut-u. Strobbulfenfabritation, Goldichlägerei, Reffelidmiebe, Gagemert und Gartnerei.

Leubnig, Dorf in der fächs. Amish. Zwidau, mit (1905) 4167 Einw., an der Bleiße, hat Textil - und Solzinduftrie, Baggonbau, Gifengiegerei, Farberei und Biegelei

Leubedorf. Dorf in ber facht, Umteh, Aloha, mit (1905) 2754 Einw., an ber Bahn Chennis - Reibenhain, hat evang. Kirche, Baumwollspinnereien und Spolzinduftrie

Leubus (Rlofterleubus), Dorfin breuk, Reabes. Breslau, Kreis Boblau, mit (1905) 2071 Einm., an der Oder, hat evang. Kirche, ehemals berühmte Zisterzienserabtei (1053 als Benediftinerflofter gegrundet; 1810 aufgehoben, jest Irrenheilanftalt), Golog, Landgeftut und Dampffage.

Leuca (Leuga), felt. Begemaß, = 2,22 km. Leuca, Rap Canta Maria bi (im Altertum Promontorium Iapygium), außerste Gudoftipige Italiens, mit Rirche und Leuchtturm.

Leucadendron Herm., Gattung ber Broteggeen. ca. 60 Solzgewächse im Rapland, mit Lederblättern und topfigen, oft von gefarbten Laubblättern umichloffenen Blütenständen mit Sullblöttern. L. argenteum R. Br. (Gilverboom) liefert Rushols und filbergrau behaarte Blatter gu Schmudarbeiten.

Leucaena Benth., Gattung ber Leguminofen, neun Strauch- und Baumarten, befonders Beftindiens und Gudameritas, mit boppelt gefiederten Blattern, weißen Bluten in Ropfchen und breiten Gutfen. L. glauca Benth. (Jumbai, wilde Tamarinde), in ben Tropen gezogen, liefert Solg ju Bert. von, Gohn bes vorigen, geb. 9. Dez. 1810, geft. 18.

zeugen und egbare Früchte und Samen; auf Bferbe, Schweine 20. wirft der Genuk des Laubes enthaarend. Leuchtbate, feitstebenbe Berüftbate (f. Bafe) mit

Leuchtfeuern, abnlich fleinen Leuchtturmen (val. Leuchtturm) ober Leuchttonnen (f.b.). Bal. Tafel » Eifenbau «.

Leuchtbafterien . f. Leuchtvilge.

Leuchtboje, f. Leuchttonne

Leuchten, Musfendung (Emiffion) von Lichtftrablen, tritt bei allen Korbern als Folge von Temberaturfteigerung auf, fobalb bie Barmefdwingungen ber Rorperteilchen eine bestimmte Schnelligfeit erreicht haben. Bei festen und fluffigen Rorpern beginnt bas 2. bei etwa 4000 mit dufter grauem Schein (Brauglut), bei 500° herricht Rotglut, bei 1000° Gelb-glut, bei 1200° Beigglut. Das Brisma zeigt bei Strahlung fefter ober fluffiger Rorper ein gufammenhangendes Farbenband (tontinuierliches Gpettrum, f. Spettralanalnie). Mit fteigender Temperatur nimmt bie Intenfitat ber Strahlung rafch gu, und die intenfinite Strablung rudt immer mehr nach bent brechbarern Ende bes Speffrums. Daburch ericeint bei ben üblichen Lichtquellen, beren &. auf Erglüben feiter Rörber (3. B. ber burch Berfetung bes Brennmaterials ausgeschiedenen Roblenftoffteilchen in ben leuchtenden Flammen) beruht, die Farbe je nach der Temperatur rötlichgelb (eleftrisches Blühlicht, gewöhnliche Gasflamme), weiß (Agethien) ober megen bes Borberrichens ber brechbarern Strablen bläulich (elettrifches Bogenlicht), Glübende Gafe ober Danibfe fenden nur Licht bestimmter Farbe aus, geben alfo fein tontinuierliches, fonbern ein aus getrennten Linien ober Streifen beitebenbes Spettrum (felettive Emiffipn, f. Speftralanalpfe), über nicht burch Temperaturiteigerung bedingtes P. pgl. Lungineszenz,

Leuchten berg, ehemalige gefürftete Landgrafichaft in ber Obervfalz, an ber Rab, 220 gkm groß. Das Bergichloft & mar Stammfis ber Grafen, beren Dannesitamm 1646 erloich. Geitbem verlieben bie banriichen Rurfürften die Befigungen meift an Glieder ihres Saufes. 3m 3. 1817 trat ber König von Bagern L. als mediatifiertes Herzogtum an Eugen Beauharnais (f. nächiten Artifel) ab. Die ruffilcen Glieder (f. Leuchtenberg 3) wurden 1843 »Raiferliche Sobeit«, 1852 auch "Fürften von Romanowiti«. Bgl. Doberl, Die

Landgraffchaft ber Leuchtenberger (Münch, 1893). Leuchtenberg, 1) Eugen Beauharnais, Derjog bon, Gurit von Giditatt, geb. 3. Gept. 1781 in Baris, geft. 21. Febr. 1824 in München, Gobn bes 1794 quillotinierten Bicomte Beauharnais (f. b.) und der Josephine Tafcher de la Bagerie, ber nachmaligen Raiferin ber Frangofen (f. Josephine), tampfte unter Bonaparte in Italien und Manpten, wurde 1804 frangöfifcher Bring und 1805 Bigetonig von Stalien. Bon Napoleon 1807 adoptiert, fiegte er 14. Juni 1809 bei Raab, befehligte 1812 das 3. Armeetorps und führte nach Rapoleons und Murats Abgang ben Oberbefehl, aber nur ichwächlich. Jm 3. 1813 Dberbefehlshaber in Stalien, verteibigte er fich beharrlich, obichon ohne Erfolg. Rach Rapoleons Sturg betam er 1817 bon Maximilian I. Joseph von Bagern, beffen Tochter Amalie Auguste (geb. 1788, geft. 1851) er gebeiratet hatte, die Landgrafichaft Leuchtenberg und bas Fürftentum Gichftatt. Bgl. Du Caffe, Memoires et correspondance du prince Eugène (Bar. 1858-60, 10 Bbc.); Beil, Le prince Eugène et Murat (baj. 1901-02, 5 Bbe.).

2) Rarl August Eugen Rapoleon, Bergog

März 1835, beiratete 25, Jan. b. A. die Rönigin | Sarz, Bech, Betroleum und seinen Ruckignen Teer-

Maria da Gloria pon Bortugal.

3) Maximilian Eugen Jofeph Rapoleon, Bergog von, Bruder bes vorigen, geb. 2. Oft. 1817 in Munchen, geft. 1. Nov. 1852 in St. Betersburg, beiratete 1839 die Grokfürftin Maria Nifolajewna (geb. 1819, geit, 1876), Tochter Ratier Mitolaus', Gein ältefter Sohn, Herzog Nitolaus Maximilianowitich von L., Fürft Romanowiti, ruff. General, geb. 4. Aug. 1843, geit. 6. Jan. 1891 in Baris, war bedeutender Mineralog. Geine Rachfommen mit ber nicht ebenbürtigen Rading Annenfow wurden Grafen pon Beaubarnais. Bon Nitolaus' Brüdern mar & ürit Eugen pon Romanowiti, Serzog pon L. geb. 8. Febr. 1847 in Betersburg, geft. bafelbit 31. Aug. 1901, ruffifcher Divifionsgeneral, Bring Gergei, geb. 20. Dez. 1849, fiel bei Ruftichut gegen bie Türfen 24. Oft. 1877, Bring Georg, geb. 29. Febr. 1852, war 1889-1906 mit Bringeffin Anaftafia von Montenegro vermählt und murbe 1906 von ihr geschieden.

Leuchtenbergit, Mineral, f. Chlorit.

Leuchtenburg, Bergichloß, f. Kahla. Leuchten der Pflanzen, Lichtausgabe bei lebenben Bflangen, erfolgt entweder durch Reflexion bes einfallenden Lichtes wie bei ben in Felshöhlen bes Urgefteins machfenden Borteimen des Leuchtmoofes (Schistostega osmundacea), ober burch eigne Lichtproduktion infolge intensiver Atmung wie bei ben Leuchtpitzen (f. b.)

Leuchtenbes Sola. f. Leuchtbilge.

Leuchten bes Meeres, f. Deeresleuchten.

Leuchtende Wolfen (filberne Rachtwolfen), befonders feit 1885 im Commer auf ber nörblichen, im Winter auf ber füblichen Salbfugel beobachtete Bollen, die fich in ber Dammerung bell abbeben, Ihre Sohe beträgt etwa 80 km, ihre Geschwindigfeit bis 100 m in ber Selunde. Rach Jeffe find fie bei Bulkanausbrüchen (f. Krakatau) hochgeschleuberte Zerftäubungsprodufte von Lava und verdichtete Dämpfe.

Leuchter, ein aus dem antifen Ranbelaber (i. b.) entwidelter Lichttrager, Geine brei Beitandteile, Buf. Schaft und fleine Lichtteller, find fehr berichieben gebildet worden (f. Tafel »Bronzefunft«, Fig. 5, 15, 17 u. 19). Die Rirchenleuchter haben, wie die Metallleuchter bes Mittelalters, einen Dorn gur Befestigung ber Rerge, fonft dient dagu die vielfach von einer Manfchette umgebene Lichttulle. Man unterfcheidet Stand-, Arms, Wands, Hänges und Tragleuchter. Bgl. Krons **Leuchterbaum**, f. Rhizophora. [leuchter.

Renchterblume, f. Ceropegia.

Leuchterweibchen, Rronleuchter befonders ber beutschen Renaissance, aus Sirichgeweih ober zwei Steinbodhörnern gebilbet, die von einer weiblichen Salbfigur, meift mit Bappenichild, ausgeben.

Leuchtfadel, Binthulfe mit Feuerwertsfat aus Salpeterichmefel, Mehlpulver und Schwefelantimon, brennt fehr hell und ftart rauchend. Bgl. Fadel.

Leuchtfarben, Unftrichfarben aus phosphoresgierenden Substangen (Schwefeltalgium, Schwefelbaryum, Kalziumwolframat, Schwefelantimon u. a.) und einem Bindemittel. Die Balmainiche Leuchtfarbe wird aus Schwefelfalzium und einem Bindemittel aus Belatine, Gligerin und Baffer bergeftellt.

Leuchtfener, f. Leuchtturm. Leuchtgas (hierzu Beilage "Leuchtgasbereitung"), mit leuchtender Flamme brennendes Gasgemijch, bas meift aus Steintohlen, feltener aus Solg, Torf,

ölen und pragnischen Abfällen burch trodene Destillation und Abicheibung ber nieberichlagbaren Teite (Teer, Baffer) gewonnen wird. Un manchen Orten ber Erbe entitromen bem Boden abnliche Gafe (f. Erbgas). Bei ber Darftellung von &. aus Steinfohlen wird neben & ammoniatalifches Baffer, Teer und Rots (Gastots) gewonnen. Man benugt badenbe Rohlen, die wenig Schwefel und Afche enthalten, bei ber Berfolungsbrobe eine Ausbeute bon 60-70 Brog, Rots ergeben und in ber reinen Roblenfubitang (nach Abzug von Baffer und Afche) 80-87 Brog. Roblenitoff und 5-6 Bros. Bafferitoff enthalten (Gastoble). Beffern Rots erhält man burch Rufat jungerer bituminofer Roblen (Zufattoblen).

Der bei ber Leuchtgasbereitung (vgl. Beilage) entfallende Teer tann, mangels befferer Bermenbung, mit bem Rots gur Beheigung ber Retorten bienen. Die Ausbeute aus 100 kg Roble beträgt bei:

	Rofs kg	Teer kg	Gaswasser kg		as ebm	Berluft kg
Bestfälischer Roble Saartoble Böhm. Schwarz-	71,4 68,3	4,09 5,33	4,44 6,90	16,95 17,71	30,33 30,18	3,12 1,76
fohle Zwickauer Kohle . Plattenkohle	63,3 62,7 56,3	5,79 5,22 8,81		18,52 15,81 25,72	25,46	3,33 4,38 2,72

Steintoblengas ift farblos, von eigentümlichem Beruch, fpez. Gew. 0,44-0,62. Die Leuchtfraft wird burch Dampfe ichwerer und fluffiger Rohlenwafferitoffe (Athplen, Bengol) bedingt. Die Sauptbestandteile des Leuchtgafes find leichte Rohlenwafferftoffe (Methan) und Bafferftoff, die für fich nichtleuchtend brennen wurden. L. aus Saartoble enthält neben 49,4 Broz. Bafferftoff und 32,4 Broz. Methan 4,5 Broz. fcmere Roblenmafferftoffe, 8,6 Brog. Roblenoryd, 2,3 Brog. Roblenfaure und 2,8 Brog. Sticfftoff. Q. erfordert zur Entzündung belle Rotglut, feine Explofionofähigkeit beginnt bei Mischung von 1 Raumteil 2. auf 13-16 Raumteile Luft, bort auf bei 4 Teilen Luft auf 1 Teil &. und ift am ftartften bei 1 Teil &. auf 10-12 Teile Luft. Bei genügender Beimischung bon Luft, wie 3. B. im Bunfenbrenner (f. Beilage), brennt & ohne Leuchtfraft mit blauer, nicht rußender, fehr heißer Flamme, die zu Beigzweden und für Basglüblicht (f. b.) benust wird. L. wirft giftig auf Bflangen und Tiere, eine Beimifchung bon 3 Brog. L. gur Bimmerluft tann einen Menichen toten, doch ift ichon 0,0001 Raumteil durch den Geruch ertennbar. Reines L. berbrennt zu Roblenfaure und Baffer, ein Behalt an Schwefelmafferftoff ergibt ichweflige Saure, Ammoniat liefert falpetrige Gaure, die beide ichablich find.

Bon den die Leuchtfraft bedingenben ichmeren Roblenmafferstoffen werden in der innern, nicht leuchtenben, aber febr beißen Flammengone über 80 Brog. in Acetylen vermandelt, das, auf 800° erhipt, in Bafferftoff und Roblenftoff zerfallt. Letterer gelangt bierbei ju lebhaftem Blithen, das noch verftärtt wird burch die Berbrennungewarme ber nicht leuchtenden Beftandteile des Bafes (Bafferftoff und Methan), die alfo auch Die Leuchtfraft beeinfluffen. Diefe hangt endlich ab von Berunreinigungen und angemeffener Luftzufuhr.

Q. bient außer gur Beleuchtung gum Rochen (f. Beilage »Rochherde«) und Beigen (f. Beilage » Beigungsanlagen a), jum Betrieb der Gasmotoren (j. Berbrennungemotoren), jum Füllen von Luftballone, für Brauntohlen, bituminofen Schiefern, ober aus Dl. bas Anallgasgeblafe ze. Bon den Rebenproduften ift

Leuchtgasbereitung.

Steinkohlengas.

Darstellung. Die Bereitung von Leuchtgas aus Steinkohle erfolgt in liegenden Schamotteretorten (Gasretorten) von 2 - 3 m Länge, ovalem oder __-förmigem Querschnitt, deren hinteres, im Ofen liegendes Ende verschlossen ist. Die Beschickung, 100-200 kg, wird durch das mit Deckel verschließbare Mundstück eingebracht. Die Beheizung erfolgt durch Generatorfenerung (Generatoröfen). In Fig. 1 (Schilling-Buntescher Gaserzeugungsofen) wird der Generator G durch Tür f mit dem ans den Retorten stammenden Koks beschickt, g ist die Aschentür. Die

Haupt- (Primär-) Luft tritt durch b ein. streicht über das Wasserim Verdampfungsgefäß nach den Kanälen c des Regenerators R. aus denen sie erhitzt und befeuchtet in den abgeschlossenen Raum un-

gasungsprodukto ziehen durch den geteilten, ansteigenden Kanal a ab, verbrennen mit aus dem Regenerator zuge



vorrichtungen. Man erhitzt die Retorten auf Gelbrotglut (1100-1200°), um einerseits Zerfall von Kohlenwasserstoffen bei zu hoher

Temperatur zu Kohlenstoff 2 (Retortengraphit) und anderseits zu starke Teerbildung zu verhindern Die Beheizung (4-6 Stunden) muß, um gutes Leuchtgas zu erzielen, vor vollständiger Entgasung der Kohle unterbrochen werden.

Das Gaswasser ans der Vorlage gelangt nach Zisternen. das Gas nach den Kondensatoren (Kühlern), in denen die Wasser- und Teerdämpfe nie-

den, jedoch langsam, pm zn starke Ausscheidung von Naphthalin zu verhü-Man

bliblt maret mit Luftkühlern, d. h. Systemen auf- und absteigender eiserner Röhren, die außen von Luft gekühlt



worden and über einem Wasserkasten stehen. Danach wendet man Kühler an, deren Anßenfläche durch kaltes Ammoniakwasser gekühlt wird. Eine große Kühlfläche besitzt der Mohr-

sche Kiihler, aus zwei ineinander gesteckten, gewellten Rohren, bei dem das im Zwi-

schenraum durchstreichende Gasvoninnen und außen gekühlt wird. Reinigung.

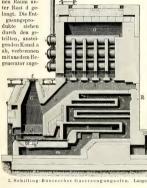
Das ans den Kühlern

kommende niger, und zwar zunächst zur Abscheidung der Teertröpfchen in den Teerabscheider (Fig. 2) von Pelouze und Audouin: das unten eintretende Gas strömt in eine unten hydraulisch geschlossene Glocke, deren Seitenwände aus 2 - 4 kon-

zentrischen Blechen bestehen, die je 25 mm abwechselnd mit Lö-Spalten versehen sind.

Skrubber. Abstand haben und chern oder feinen

Diese sind gegeneinander versetzt, so daß das durchtretende Gas auf eine volle Fläche trifft, bevor es seit-



führter Zusatz- (Sekundär-) Luft und beheizen die in Gas gelangt in die Gasreidrei Reihen liegenden Retorten, indem sie durch die mittlern Kanäle nach O aufsteigen und durch die äußern zurück nach dem Regenerator, von da unter das Verdampfungsgefäß e und über Schieber m nach der Esse gelangen. Von den aus dem Ofen ragenden Mundstücken der einzelnen Retorten sind Gasabzugsröhren nebeneinander hochgeführt, die oben mit einem abgebogenen Schenkel k in die auf dem Ofen stehende Hydraulik (Vorlage) I tauchen, ein trogartiges Gefäß, in dem Teer- und Wasserdampf mit Ammoniak verdichtet werden (Guswasser). Um des Beschicken und Entleeren der Retorten zu erleichtern, verlegt man sie in neuerer Zeit unter einem Neigungswinkel von 30° so, daß beide Enden aus dem Ofen hervorragen und durch Deckel abgeschlossen werden. Das Entleeren erfolgt nach Öffnen des untern Verschlußdeckels selbsttätig, zum Füllen dienen vielfach mechanische Lade- lich durch die Schlitze des nächsten Bleches streichen kann. Der an den Blechen abfließende Teer wird tet man meist schon hinter den Kühlern Gassauger nach der Zisterne geleitet, während das Gas nach dem Skrubber (Fig. 8) strömt, in dem es durch Wasser von Ammoniak, Schwefelwasserstoff, Kohlensäure und Schwefelkohlenstoff befreit wird. Der Skrubber ist ein turmartiger Behälter mit durchlöchertem Boden e. auf dem eine Koksschicht ruht. Das Gas tritt durch a ein, durchströmt die Koksfüllung, kommt dabei mit dem durch c zuströmenden, fein verteil-



4. Reinigungskasten.

mel mit einer Reihe paralleler, senkrecht zur Achse liegender Abteile, in denen befeuchtete Scheibenräder umlaufen. Das Gas tritt zentral in die erste Abteilung ein und strömt am Umfang aus nach der Mitte der

nächsten Abteilung etc. Das Ammoniak wird auch trocken mittels Superphosphats entfernt, und zwar in den Reinigungskästen (Fig. 4 u. 5), die das Gas chemisch von Schwefelwasserstoff, Kohlensäure, Zyanwasserstoffsäure, Rhodanverbindungen und Schwefelkohlenstoff reinigen. Früher benutzte man dabei zu Pulver gelöschten Kalk, später die

Laminasche Masse (s.d.), jetzt meistReinigungsmassen, die nur Eisenhydroxyd enthalten, z. B.



5. Reinigungskasten. Durchschnitt.

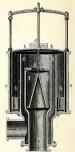
Raseneisenstein, Quellocker. Die beliebte Luxmasse (alkalisiertes Eisenhydroxyd mit Sägespänen) nimmt sehr begierig Schwefelwasserstoff auf. Die Reinigungs kästen haben einen abhebbaren Deckel mit hydraulischem Verschluß; die Reinigungsmasse liegt auf geflochtenen Horden. Man läßt das Gas drei oder vier Kästen durchströmen, von denen der letzte ganz frische Masse enthält. Um das Gas die einzelnen Reinigungs-

(Exhaustoren) ein.

Die zur chemischen Reinigung des Gases verwendeten Reinigungsmassen werden, wenn sie gesättigt

sind (1 cbm Luxmasse vermag 10,000 cbm Gas zu reinigen), durch 1-2 wöchiges Ausbreiten an der Luft regeneriert. Diese Arbeit spart man durch Zusatz von 0,6 Proz. Sauerstoff zum roben Leuchteas. Nach dem Ammoniakverfahren von Claus benutzt man das in der Anstalt gewonnene Ammoniak in den Skrubbern. Zvan wird aus dem Rohgas durch Behandeln mit Eisenvitriol als Ferrozvanammonium gewonnen Naphthalin wird durch schweres Steinkohlenteeröl entfernt

Anfbewahrung, Das gereinigte Gas passiert die Fabrikationsgasuhr (Stationsaasmesser.



7. Regulator.

Stationszähler), die wesentlich ebenso eingerichtet ist wie die in den Häusern aufgestellten Gasuhren (s. unten), und gelangt in den Gasometer (Gasbehälter, Fig. 6). Dieser besteht aus einem gemauerten, mit Wasser gefülltem Behälter,



6. Gasometer. Durchschnitt.

in den eine aus Eisenblech zusammengenietete Glocke taucht. Beim niedrigsten Stand steht die Decke der Glocke nahe über dem Wasserspiegel. Die Glocke wird durch das vom Exhaustor hineingedrückte Gas gehoben und dabei mittels Rollen an Pfeilern geführt, die den Gasometer rings umgeben. Um die Tiefe des Wasserbehälters zu verringern, kann die Glocke aus fernrohrartig ineinander schiebbaren Teilen bestehen; vorrichtungen leichter überwinden zu lassen, schal- die einzelnen Teile tragen dann unten eine äußere

Rinne, in die der nächst breitere Teil mit dem nach innen umgebogenen Rand einfaßt. In der Rinne findet ein hydraulischer Verschluß statt. Die Gasometer werden offen zwischen Pfeilern ausgeführt oder in Behälterhäuser eingebaut. Der größte Gasometer in East Greenwich bei London faßt bei einem Durchmesser von 95 m 340,000 cbm. In Fig. 6 zeigen die Pfeile die Einströmung des



8. Nasser Gaszähler,

strömung zum Leitungsnetz: letztere erfolgt unterdem Drnck des

Gewichts der eiser-Glocke. Druck ist meist zu stark and

durchden Druckregulator (Fig. 7) herabgemindert. zusammen-

teilweise mit Wasser gefüllte Gefäß a taucht die mit Schwimmern c versehene Glocke b, die durch Gewichte d belastet werden kann und im Innern einen Kegel e trägt. der bei unbelasteter





Leuchtgas der Flamme kann man durch Karburation, d. h. Mischen mit schweren Kohlenwasserstoffen, verbessern. Man läßt es zu dem Zweck am Verbrauchsorte durch ein Gefäß mit Ligroin oder Benzin strömen. In der Albokarbonlampe werden dem Gase Naphthalindämpfe beigemischt. Von Bedeutung ist der Benzolprozeß, d. h. die Beimischung von Benzoldämpfen zum Leuchtgas, seitdem man große Mengen Benzol beim Kokereibetriebe gewinnt. Auch Ölgase und karburiertes Wassergas setzt man dem Leuchtgas zum Teil schon in der Retorte zu (Hydrokarbonprozeß), Seit Einführung des Gasglühlichtes, das keine leuchtende Flamme erfordert, treten die Karburationsprozesse mehr zurück.

Abnehmer zugeführte Leuchtgas durch die Gasuhr (Gasmesser) gemessen. Man kennt nasse und trockene Gasnhren. Nasse Gaszähler (Fig. 8 und 9) bestehen aus einem über die Hälfte mit Wasser gefüllten Kasten. in dem eine mit Fächern ausgestattete Trommel durch den Druck des Gases in Umdrehung versetzt wird. Durch einen Schwimmer wird der Gasznfinß beim Sinken des Wassersniegels unter eine Normalgrenze abgesperrt. Die Umdrehungen der Trommel, die das Meßgefäß bildet, werden von einem Zählwerk registriert. Trockene Gaszähler (Fig. 10 und 11) arbeiten mit Bälgen J

und J,, die in Kammern K und K, liegen und je nach der automatisch erfolgenden Umsteuerung von Ventilen V und H durch in die Bälge einströmendes Gas ansgedehnt (J. in Fig. 10) oder durch in die Kammern einströmendes Gas

10. Trockener Gaszähler.

das gedrückt (J in Fig. 11) werden, Trotz Vorrichtungen, die beim Fallen oder Steigen des Wasserstandes den Gaszufluß selbsttätig absperren, ist eine regelmäßige Überwachung der Gasuhren seitens der Anstalt erforderlich. - Gasautomaten (1887 in Birmingham eingeführt) geben Leuchtgas gegen Einwurf von Geldstücken ab, vermeiden also das Auflaufen größerer Gasrechnungen.

Gasbrenner. Die Rrenner für Leuchtgas (Gasbrenner) werden aus Eisen, Messing, besser ans Porzellan oder Speckstein gefertigt, weil diese derFlammenichtsoviel Wärme entziehen und sich nicht durch Oxyde verstopfen. Die Brennersollen



11. Trockener Gaszahler.

eine Form geben, die genügende Luftzufuhr sichert. Diese Bedingung erfüllen der Einloch- oder Strahlbrenner und der Dreilochbrenner nicht, besser der Fledermaus-Flach-, Schnitt- oder Schlitzbrenner, der ans einem feinen, senkrechten Schlitz eine flache, breite Flamme entwickelt. Beinahe kreisrund ist die Flamme des Hohlkopfbrenners, bei dem die Flamme von den Schwankungen des Gasdruckes unabhängig ist. Zwei im Winkel zueinander stehende Schnittbrenner bilden den Zwillingsbrenner, während beim Fischschwanz-, Zweiloch-, Loch-, Manchesterbrenner das Gas aus Öffnungen austritt, die unter einem Winkel von 90-1000 gegeneinander geneigt sind. Die Gaszähler. An der Verbrauchsstelle wird das dem Rund- oder Argundbrenner besitzen auf der ringförmigen Deckplatte Löcher, die so nahe nebeneinander liegen, daß die austretenden Flammenstrahlen sich zu einer röhrenförmigen.



12. Gasglühlicht-(Fig. 12) ein modifizierter Bun-Durchschnitt. Metallhülse c mit den Luft-

ist a das Brennerrohr, b die Düse, d die Mündung, an der die Flamme brennt. Der an einem Magnesiaring befestigte Glühkörper e wird durch Vorsprünge des Ringes

bei e befestigt; durch f zieht die Hitze ab, um übermäßige Erwärmung des Brenners zu verhindern. Die birnenförmige (hier abgebrochen gezeichnete) Glasglocke g trägt unten Luftzuführungsöffnun-

Azetylen.

Dieses (vgl. Acetulen) wird durch Zersetzung von Kalziumkarbid (s. Kalziumverbindungen) mit Wasser gewonnen. Auf dreierlei Weise

können beide Stoffe anfeinander ainwirken: 1) das Wasser wird abge-

messen dem Karbid zugeführt (Zulauf-, Tauch-, Tropf-, Fließsystem), 2) das Karbid wird abgemessen ins Wasser gebracht (Einwurfsystem), 3) Wasser und Karbid werden periodisch in Berührung gebracht und wieder getrennt (Berührungs-, Tauch-, Spülsystem). Bei

13. Auer-Invertiamne.

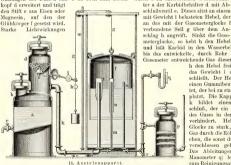
senbrenner, bestehend aus der dem Azetylenapparat von Weckherlen u. Zinser in Ebersbach (Fig. 14) befindet zuführungslöchern b; das Leuchtgas tritt durch feine sich über dem durch b zu füllenden und Öffnungen der Düse a ein, c ist oben zum Brenn- durch c zu entleerenden Wasserbehälter a der Karbidbehälter d mit Ab-

> mit Gewicht i belasteten Hebel, der an das mit der Gasometerglocke f verbundene Seil g über dem An- 15. Azetylenschlag h angreift. Sinkt die Gasobrenner.

> und läßt Karbid in den Wasserbehälter fallen, bis das entwickelte, durch Rohr k nach dem Gasometer entweichende Gas diesen hebt, somit

h den Hebel freigibt, worauf das Gewicht i das Ventil e schließt. Der Hebel ist durch einen Gummibeutel abgedichtet, der bei zu starkem Drucke platzt. Die Kappe l auf Rohr bildet einen Wasserverschluß, der ein Zurücktreten des Gases in den Entwickler verhindert. Hebt sich die Glocke zu stark, so kann das Gas durch die Röhre m entweichen, die sonst durch Hülse n verschlossen gehalten wird. Das Ableitungsrohr o (mit Manometer a) leitet das Gas zum Reinigungsapparat p. Die

Hähne r dienen zum Ablas-



durch das Gasalühlicht (s. d.).

Bei diesem ist der Brenner

qas) erzielt.

Flamme nach unten. In Fig. 13 (Auer-Invertlampe) sich dazwischen zu einer helleuchtenden Flamme aus,

werden mit unter Druck gesetztem Gas (Hydropreβ- | sen des Niederschlagswassers. Bei den Brennern für Azetylen (Fig. 15) strömt Beim Invertgasglühlicht (Hängelicht) brennt die dieses aus zwei Öffnungen gegeneinander und breitet

403

Leuchtaas.

ber Teer Robitoff vieler chemischer Industrien (Teerfarben 2c.), aus dem Gasmaffer (Ammoniatwaffer) werben Ummoniaf und feine Galge gewonnen. Der Retortengraphit bient zu galvanischen Elementen.

Bon ben Berunreinigungen bes Leuchtgafes wird Schwefelmafferftoff burch Braunung von Bleizuder nachgewiesen, Ummoniat bestimmt man titrimetrifch, Rohlenfäure durch Absorption mittels Ralilauge. Die Leuchtfraft bes Gafes wird photometrifch

beitimmt (f. Bhotometrie).

Dem P. gibt man in den Gasfabrifen (Gasanitalten) einen Drud bon 2,5-5 cm Bafferfaule und regelt ihn nach Berbrauch. Bur Leitung dienen gußeiferne Röhren, seltener folche aus (geteerter) Bappe, Zement, Ton, Glas oder Ajphalt. Für die Buleitung zu und in Saufern werden fcmiedeeiferne, untereinander perichraubte Robre permendet. Man gibt ben Leitungen im allgemeinen eine Steigung von 1/2 -1:100 und bringt, wenn dies unmöglich ift, an ben tiefften Stellen einen Subbon ober Baffertopf an, aus dem niedergeschlagenes Baffer ausgenumpt mirb. Der Gasperluft burch Ledage betragt 5-7, bismeilen 15 Brog. Der Sahreserzeugung. In neuerer Reit benutt man fogen, Wernleitungen gum überpumpen bes Bafes gwifchen gwei entfernten Gasbebältern (bis 20 km lang).

Die Menge bes aus einem Brenner austretenben Gafes hangt ab von der Große der Ausftromungsöffnung, bem fpegifischen Gewicht und bem Drud bes Gafes. Da der Drud in einzelnen Stadtteilen febr berichieben fein tann, fo mablt man meift meite Brenneröffnung und ichwachen Drud (11-13 mm Baffer-Die Drudichwantungen gleicht man burch berichiebenes Difnen bes Saubthahnes aus ober ichaltet hinter ber Gasuhr fleine Regulatoren (vgl. Beilage, Nig. 7) ein. Dem gleichen 3mede bienen Gparbren = ner, die eine (oft mit Schrot oder Drabtgemebe gefüllte) Bortammer befigen, in die bas Gas burch eine engere Offnung ale die Brenneröffnung tritt. Un Strakenlaternen, aber auch für Zimmerbeleuchtung werden Gasbrudregulatoren (Gasregler) am Bren-

ner angebracht, bei denen ber Gasbrud die Austritts-

öffnung verändert.

Der Betrieb der Gasanstalten ist infolge der Berwertung der Rebenbrodufte ein rationeller. Die Urbeit in den Basanftalten bietet mancherlei Befahren, bon benen aber die Explosionegefahr nicht an erfter Stelle fteht. Die grellen Temperaturwechsel, gegen Die man die Arbeiter durch Schutturen und Schutswande zu ichüten fucht, verurfachen Rheumatismus. Bronchialtatarrhe; Roblenftaub erzeugt Roblenlunge. Die Arbeit an den Remigungstäften bringt infolge bes Staubes oft Augenentgundungen, auch ift Borficht bei Regenerierung ber Reinigungsmaffe ber giftigen Baje wegen am Blate. Die Rachbarichaft bat unter Rauch und ben beim Abloichen ber Rote entftebenden ichwefelmafferftoffhaltigen Dampfen gu leiben. Die Berunreinigung des Bodens und ber Bafferläufe durch Abmaffer und Abfalle der Gasanftalten ift zu verhindern, denn fie macht fich bisweilen durch Absterben von Bäumen auf Entfernungen von 300 m bemertbar, Gefährlich findlindichtheiten ber Leitungen, da Bas auf weite Entfernungen bin in die Bobnungen gefaugt werden tann. Dies ift um fo gefährlicher, als bas 2. babei die riechenden Beftandteile verliert. Solggas, Digas, Mgethlen.

Um aus Solg ein gut leuchtendes 2. zu erhalten,

beute. 100 kg Sola liefern im Durchichnitt 34 cbm &. 4 kg Teer, 35 kg Solzeffig und 20 kg Solzfohle. Das Bas ift frei von Ummoniat und Schwefelverbindungen, bedarf aber grundlicher Reinigung von Roblenläure. Solzage enthält im Durchidmitt 30 Broz. Bafferitoff, 20 Brog. Methan, 9 Brog. fcmere Roblenmafferitoffe, 40 Broz. Roblenornd, 0,5 - 1 Broz. Robleniaure. Torfgas wird abnlich wie Solggas bargeftellt und ift febr reich an Roblenfaure. Brauntoblen liefern geringwertiges Q. Mus DI und ftarren Retten erhalt man große Mengen vortrefflichen Gafes, bas

feiner Reinigung bedarf. Fettabfalle aus Schlachthäufern und die feifehaltigen Bafchmaffer ber Streich und Rammgarnfabrifen werben mit Ralfmilch vermifcht; der Bodenfat (suinter) wird in Biegelform gebracht, getrodnet und vergaft. 1 kg Guinter gibt 210 Lit. Gas von breimal ftarterer Leuchtfraft ale Steinkohlengas. Ölgas (Fettgas) wird aus schweren Destillations-

produtten und Rudftanden des Erdols, aus Braunfohlenteer (Gasblen) und Schieferblen gewonnen. indem man das Dl durch ein Berdantpfungerohr in die Retorte einführt, Olgas besteht im Durchschnitt aus 1.6 Broz. Robleniaure, 4 Broz. Roblenorud, 9.9 Brog. Bafferftoff, 47 Brog. Methan und 37,7 Brog. ichweren Roblenwafferftoffen. Latham bereitet ein Ornolgas von großer Leuchtfraft burch Rufat von 16-24 Brog. Sauerstoff zu einem bei niederer Temperatur erzeugten Bas.

Azetplen (Daritellung f. Beilage) wird aus Ralziumfarbid gewonnen : 1 kg gibt ca. 340 Lit. Azetylen. Beiteres f. Azetylen. Mit Fettgas gemifcht und auf 6 Atmofphären tomprimiert, bient es gur Beleuch-

tung von Gifenbahnwagen (Difchgas)

[Gefdictlice.] Die Erfindung ber Basbeleuchtung fällt in den Musgang bes 18. Jahrh., doch beftillierte icon Becher 1680 Steintoblen und entgundete bas Gas (philosophifches Licht). Lebon pertoblte feit 1786 Sols (Thermolampe), Steinfohlengas verwendete Murboch 1792 gu Rebruth in Cornwall gur Beleuchtung. Gein Gchuler Clegg führte Sydrau-lit, Rühler und die Reinigung ein. In der Folge breitete fich die Gasbeleuchtung in Amerika rafcher aus als in Europa, mo 1814 London, 1815 Baris, 1826 Berlin Stragenbeleuchtung mit 2. erhielt. 3m 3. 1848 lehrte Bettentofer die Darftellung bes Solggafes. Befondern Aufschwung erhielt die Gasbeleuchtung feit 1885 durch die Erfindung des Gasglüblichts (f. b.). In Deutschland betrug die Erzeugung von L. in Rubifmetern: 1859 ca. 44 Mill., 1885 ca. 479 Mill., 1896 ca. 733 Mill. und 1900 ca. 1200 Mill. Davon bienen etwa 56 Brog, gur Strafenbeleuchtung, 18 Broz. als Roche und Heizgas, 10 Broz. als Kraftgas und 1 Brog, in ben Basanitalten.

[Literatur.] Salomons, Braftifche Binte für Basfonjumenten (a. d. Holland., 3. Aufl., Mainz 1885); Muchall, Das ABC ber Gastonjumenten (3. Aufl. Biesbab. 1886); Rambohr, Das Leuchtgas als Beigftoff in Ruche und Saus (Salle 1887); Coglie : vina, Theoretifch praftifches Sandbuch der Gas inftallation (Bien 1889) und Das Gas ale Brennitoff im Dienite ber Sauswirtichaft (Münch. 1892); D del baufer, Die Steintoblengasanftalten als Licht-, Barme- und Rraftgentralen (2. Muft., Deffau 1893); Gentich, Gasqlüblicht (Stuttg. 1895) und Glühtorper für Gasglühlicht (Berl. 1899); Scheit beftilliert man bei 700-850 in eifernen Reforten. hauer, Die Fabritation ber Mineralole und bes Baraffins fowie die Serftellung ber Kergen und bes | (Rhigomorphen), die das von ihnen befallene Solg Dlagies (Braunidm. 1895); Un bes, Das Gasalüblicht und die Serftellung der Glübstrumpfe (Leibs. 1902): Böffner. Die Bermertung der gusgebrauchten Gasreinigungsmaffen auf Plutlaugenigls. Ams moniat - und Rhobanverbindungen (Bien 1902); Frengel, Das Gas und feine moderne Unwendung (baj. 1902); Caro, Ludwig und Bogel, Sandbuch für Acetylen (Braunfchm. 1904); Rufut, Der Gasrohrleger und Gaseinrichter (Münch. 1904); Bohm, Das Basglüblicht. Geine Beichichte, Berftellung und Unwendung (Leipz. 1905); Uhrens, Das hängende Gasalüblicht. Geine Entitebung, Wirtung und Unwendung (Münch. 1907); A. Schafer, Ginrichtung und Betrieb eines Gaswerles (2. Mufl., daf. 1907); Schillings . Journal für Gasbeleuchtunge, hreg. bon Bunte (baf., feit 1858); "Beitichrift für Beleuchtungswefen a (Berl., feit 1894); »Journal d'Éclairage a und . Gaz (Bar.); Journal of Gaslighting (Lond.).

Leuchtgaevergiftung ift eine Rohlenorhobergiffung (f. Rohlenogyd) und wie diefe zu behandeln.

Leuchtgeschoffe, f. Leuchtfugein.

Leuchtfafer, Rafer, f. Johanniswurmchen. Leuchtfraft, f. Lichtquellen.

Leuchtfugeln (Leuchtgeichoffe), Beidoffe mit Leuchtfan (b. b. einer Difdung pon Stoffen, Die unter Entwidelung einer helleuchtenben Flamme abbrennen), wurden aus glatten Burfgeichüten abgefeuert, um im Festungstrieg bas Borfeld zu beleuchten, und hauptjächlich vom Berteidiger verwendet. Un ihre Stelle find jest Leuchtrafeten, Leuchtpiftolen und eleftrifche Scheinwerfer getreten.

Leuchtmaterialien, f. Lichtquellen. Leuchtmood, f. Leuchten ber Bflangen.

Leuchtol, f. Erdol.

Leuchtorgane, Ginrichtungen gur Ausitrablung eignen Lichtes, Die bei wenigen Landtieren, viel baufiger bei Meeresbewohnern (val. Meeresleuchten) portommen. Bei ben erftern find es hauptfächlich Infetten, beren Gettforper ju einem Leuchtorgan mit phosphoreszierendem Glang umgewandelt wird, fo bei den Leuchtfäfern (val. Johannismurmchen und Feuerfliege). Bei Meerestieren (Protozoen, Quallen, Tintenschneden, Manteltieren, Fischen) leuchtet die gange Oberflache oder nur einzelne Stellen, beg. drufenartige Organe, die oft regelmäßig am Rorper verteilt find und zu ben Gehorganen in Begiehung fteben (vgl. Tafel » Tieffeefauna«). G. Lumineszenz.

Leuchtvilge, Spaltpilge und echte Bilge, die bei Gegenwart pon Squeritoff und in bestimmten Temperaturgrenzen weiß, bläulich ober grün leuchten, inbem fie chemische Energie in Lichtenergie umfegen (vgl. Leuchten der Bflangen). Bon den leuchtenden Spaltpilzen (Leucht-, Photobafterien) erzeugt das verbreitete Bacterium phosphoreum (Cohn) Molisch das icon im Altertum befannte Leuchten bes Bleifches toter Schlachttiere, toter Seetiere und andrer organiicher Körper. Unter den echten Bilgen haben mehrere Blatterpilge leuchtende Fruchtforper, fo Pleurotus olearius DC., auf Olbaumen in Gubeuropa, P. Gardneri Berk. (Flor de Coco), auf Balmblättern in Brafilien, und andre tropifche Pleurotus-Arten, ebenfo Mycena illuminans Henn., auf Rotangpalmen in Java, Polyporus noctilucens Lagerh., in Ungola, 2c. Einige Blätterpilge, wie Collybia tuberosa Bull. und C. cirrhata Schum., erzeugen leuchtenbe Stlerotien, andre, wie besonders der Sallimafch (Armillaria mellea Fl. Dan.), erzeugen leuchtenbe Strangmygelien

gum Leuchten bringen. Unbefannte & bewirten bas Leuchten permefenden Laubes. Bal. Dolifch . Leuch: tende Bilangen (Jena 1904).

Leuchtniffole, im beutichen Seer eingeführter piftolenabnlicher Apparat zur Beleuchtung des Borfeldes, besonders im Festungsfrieg. Die Leuchtwirfung reicht bis 200 m. die Beleuchtungsbauer beträgt 8-10 Gefunben.

Leuchtvotential (Luminal), Groke, aus beren Berteilung nach Niveauflächen (vgl. Cleftrifche Rraft) fich die Starte der Beleuchtung an irgendeiner Stelle eines elettrifden Leitungenetes ergibt.

Leuchtqualle (Pelagia noctiluca Per. et Les.), gu den Atalephen (f. d.) gehörige Qualle, die gelegentlich leuchtet, wohl burch einen in ihrem Schleim befindlichen Leuchtorganismus (val. Leuchtpilge).

Leuchtiabe. Weuerwertemischungen von grauem Sat (Mifchung bon Salpeterichmetel mit 8 Broz. Mehlpulver, vgl. Feuerwerterei) mit Schwefelantimon, brennen mit helleuchtender Flamme, die burch Detallorabe farbig wird.

Leuchtichiff, f. Weuerichiff.

Leuchtspiritus, f. Spiritus. Leuchtsteine, f. Bologneser Leuchtstein und Qumineszenz, pal, Leuchtfarben,

Leuchtitoffe (Leuchtmaterialien), Leuchttierchen (Noctiluca miliaris Ehrb.), gu ben Beigelichwärmern (f. b.) gehöriges mitroftopifches

Meerestierden, erzeugt icones Meeresleuchten (f. b.). Leuchttonne (Leuchtboie, Gasboie), tonnenformiges, ichwimmendes Geezeichen, bas nachts ein Leuchtfeuer zeigt, wird perantert, wo ber Bau pon Leuchtbaten (f. b.) ober Leuchttürmen zu fcmierig ift. Elettrifche Leuchttonnen werden durch Rabel bon Land aus angegundet; Fettgasleuchttonnen, beren Schwimmtorver von 5-10 cbm Rauminhalt alle 1-5 Monate mit Fettgas gefüllt werben, brennen Tag und Nacht, erloschen auch bei heftigem Seegang nicht. Im Laternengehäuse find Fresnetsche Linsen als Leuchtapparat (vgl. Leuchtturm). Rach Bedarf wird das Leuchtfeuer durch einen Drudapparat in Amiidenraumen verbunfelt (unterbrochenes Teuer). Bal. Julius Bintid. Ratalog ber feiten und ichwimmenden Geezeichen (Berl. 1900).

Leuchtturm (Feuerturm), Turmbau an Rüftenpuntten, auf dem mit Argandichen Ollanwen, Drummondichem oder Magnefiumlicht, jest meift mit Betroleum, Fettaas, Leuchtaas ober eleftrifchem Licht und mit Spiegel - ober Linfenspftemen ein weit fichtbares Licht (Leuchtfeuer) erzeugt wird, bas gleichmäßig (feites Reuer) ober fury aufleuchtenb (Dreb., Blid., Blig - ober Blintfeuer, Funtelfeuer) ober farben-wechselnd (Bechselfeuer) brennt, damit die Leuchtfeuer einer Rüftenftrede zu untericheiden find. Dachtigites Leuchtfeuer (eleftriiches Blitteuer, mit brebbarer Doppeloptit, bas alle 5 Sefunden einen Blig bon etwa 1/13 Gefunde Dauer zeigt) befindet fich auf ber Spige Benniard, füdlich bon Breit, 50m über bochfter Wlut, Lichtftarte 10 Mill. Rergen, fichtbar auf 100 km. Muf Tafel »Safenanlagen, Docts und Leuchtturme II. geigt Fig. 3 ein Blintfeuer von Julius Bintich in Berlin mit zwei bioptriichen Scheinwerferlinfen bon 2,2m Durchmeffer ; Die »Optif wird durch ein Uhrwert auf einer auf Quedfilber ichwimmenden Drebicheibe gebreht und zeigt alle 5 Gefunden einen Blig bon 0,2 Sefunden Dauer und 40 km Sichtweite. Das Aueriche Basglühlicht bes Leuchtfeuers wird mit Bintichjenn besteht aus drei auf einer Drebicheibe freisenden eleftrifchen Scheinwerfern mit Glasparabolipiegeln.

Die meiften Leuchtfeuer verwenden, um Die Lichtftrablen parallel ber Borigontalfläche ausstrablen gu laffen, bas Fregneliche Linfeninitem, bei bem eine freisformige Mittellinie pon mehreren ringformigen Gürtel - ober Bonenlinfen umgeben ift. Die Optif (Laterne mit Linfenfpftem) eines feften Reuers (Reitfeuer, rings um den Sorizont gleichnäßig leuchtend) beitebt aus einem linfenformigen Gurtel, in beffen Innerem im Brennpuntt ber Ringlinfe Die Laterne mit eleftrischer ober Bettagsglüblichtstamme brennt. über und unter bem Linfenforper bemirfen prismotiiche Ringe, daß jeder Lichtitrabl der Alamme borisontal austreten muß,

In der beutigen Leuchtfeuertechnik werden meist furg aufleuchtende und weit fichtbare Bligfeuer bergeftellt, beren Optit fcnell brebbar ift (Drebfeuer), um bas Strahlenbundel bes Leuchtfeuers bem Beobachter nur einen Augenblick (1/20 bis 2 Gefunden Lichtbauer gilt als Blig, mehr als 2 Gefunden bei langerer Berduntelung ale Blint) gu geigen und bann berichwinden zu laffen. Goldes Strahlenbunbel liefert die Optit von Fig. 3. Dabei ift das Linfenfiftem zweimal fentrecht angeordnet (bas zweite auf ber Rudfeite bes auf Rig. 3 fichtbaren), in ber Mitte die Linfe, umgeben pon Brismenringen in ichildförmiger Unordnung. Benn folche Optit langfam gebreht wird, ergibt fie ein Funtelfeuer, b. b. ein Leuchtfeuer, bas langfant bis zur größten Lichtitärke aufleuchtet und bann wieder ichmächer wird.

Statt ber biobtrifden Linfeninfteme bermenbet man auch fatoptrifche Spiegel (meift parabolifche Sobl-(biegel). Durch Drehung ber Spiegel um die Lampe tann man ebenfalls Kuntel- und Blintfeuer erzeugen (vgl. Fig. 4). Zuweilen werben innerhalb des Linfenfyftems eines Festfeuers burch Uhrwert auf. und nieberflappende Blenben angebracht (Otterfche Blenden), wodurch man die unterbrochenen Tener, abmedielnd bell und buntel, erhalt. Schaltet man statt der Blenden farbige (rote oder grüne) Glasicheiben ein, fo erhalt man Bechfelfeuer, die in

Bwifchenräumen bie Farbe mechfeln. Leuchtfeuer ermahnt ichon Somer; als atteiter &. gilt ber 283 v. Chr erbaute auf ber Infel Bharos bei Meranbria, eins der fieben Bunderwerke bes Altertums; er war 110 m hoch und diente bis etwa 1330. Ein L. aus der römischen Raiserzeit, der Serfulesturm bei Coruña, ift noch beute im Gebrauch. Der altefte 2. der Oftfee in Falfterboe zeigt fein Feuer feit 1200; auf Neuwerf an ber Elbmundung ift ein 2. feit 1286 tatia. Berühmte Leuchtturme find noch der Cordonan-2. in ber Girondemundung, ber Eddpftone-2. vor Blymouth (feit 1696, 1703 vom Geegang gerftort, 1755 verbrannt, 1882 erneuert) und der Rotefand-L.

in der Wesermundung. Bgl. Beitmener, Leuchtseuer und Leuchtapparate Münd. 1900); "Grundfage für Leuchtfeuer und Rebelfignale ber beutschen Ruften (brog. vom Reichsmarineamt, Berl. 1904).

Leuchtwert, j. Lichtquellen. Leuchtzirpe, Infett, f. Laternentrager. Leucin, Leucit zc., f. Leugin ac. Leuciscus, f. Beigfifche.

Leuctart, Rudolf, Boolog, geb. 7. Oft. 1822 in Belmftedt, geft. 6. Febr. 1898 in Leipzig, 1850 Brof.

Brengas gelveift, Das Blitfeuer von Selgoland (Sig. 4) bient um die Renntnis insbef. ber Eingeweibewurmer, wies mit Fren zwei wesentlich verschiedene Drganifationsitufen innerhalb ber Boophyten nach, trug gur Reform ber Lehre von ber Zeugung bei, beutete Die Organisation ber Schwamme richtig u. a. Er ichrieb: "tiber ben Polymorphismus" (Giek, 1851); »Die Barafiten bes Menichen und bie von ihnen berrührenden Krantheiten (Leipz. 1863 — 76, 2 Bbe.; 2. Aufl., beendet von Brandes, 1879 — 1901); "Ilnterfuchungen über die Trichina spiralis (2. Auft. daf. 1866); gab »Zvologifche Wandtafeln« (Kaffel 1877—91, mit Nitsche) und »Berichte über die Leiftungen in der Naturgeschichte der niedern Tiere während der Sahre 1857-1879 (Berf. 1859-83) beraus.

Leucochloridium paradoxum, Larvenform (Reimichläuche) bes zu ben Saugwürmern geborigen Distomum macrestomum, lebt in ben Süblern ber Bernfteinschnede, berentwickelte Burm bei Ginavogeln.

Leucocrotta, unberwundbares altgriechisches Kabelweien, Gemijch aus Krofodil, Giel, Löwen, Sirich. Leucojum L. (Anotenblume), Gattung ber Umarhllidageen, Zwiebelgewächse mit linealen Blattern und weißen ober rofaroten glodigen Bluten auf nadtem Schaft. Bon neun borwiegend mediterranen Arten find L. vernum L. (großes Schneeglodden, Margalodden) und L. aestivum L. (Com-

merinotenblume) Bierpflangen. Leuconostoc, Spaltpilg, ber in Gallerte gebullte Roffenfetten bilbet, verurfacht die Froichlaichgarung Leucotici, f. Albinos. [(f. b.) ber Melaffe. Leubes (altbeutich, »Leute«), Untertanen, inebei.

bie Großen, Bafallen; leudesamio, Gib ber &. Leuga, f. Leuca.

Leuf (frang, Loeche-la-Bille, fpr. toufch la swil). Bezirtsbauptort im ichweizer. Ranton Ballis, mit (1900) 1592 Einw., an der Rhone und der Simplonbahn. 753 m ü. M. Nördlich von L. im Dalatal liegt Leuterbab (frang. Loeche-les-Bains, fpr. -la-bang). mit (1900) 613 Einw., 1411 m ü. M., mit 22 schon von ben Romern benutten Thermen von 39-510 (hauptfächlich Wips und anbre Gulfate), beren Benutung feit bem 15. Jahrh. großen Huffdwung nahm. Bon 2. geht ein Bag über die Bemmi (f. b.). Bgl. Brunner, Das Leuferbab (5. Mufl., Bafel 1887). Leufabifcher Weld, f. Leufas

Leufamie (gried., Leufognthamie, Beifeblütigteit), Krantbeit, bei der die farblofen (weigen) Blutforperchen durch übermäßige Neubildung ftart vermehrt find (von etwa 8000 in 1 cmm Blut auf mehrere Sunderttaufend). Meift find dabei bie roten Blutforperchen vermindert, die Milg, ebenfo die Lymphdrufen ftart vergrößert. Die Ursache ift un-befannt, ber Berlauf meift schleichend, boch gibt es auch raich tödlich endende &. Die & führt, oft unter Blutungen und Fieber, ju Abmagerung und Ericopfung. Man untericheidet lymphatifche &., bei ber die Schwellung ber Lymphdrufen vorherricht und die neugebildeten farblofen Blutzellen flein und einfernig find, und die mpeloide (mpelogene), bei ber bas Knochenmart unreife Blutzellen im übermaß

ftrahlen die weißen Blutzellen zum Berfall gebrachtober gebemmt werben. Bgl. Dosler, Die Bathologie und Therapie ber L. (Berl. 1872); Gramis, Klinifche Bathologie bes Blutes (3. Muft., Leipz. 1906). Leufas (jest Levtas, ital. Santa Maura). in Giegen, feit 1869 in Leipzig, machte fich febr ver- ionifche Infel, ben non C. bilbend, vom Festland

produziert. Die Seilwirfungen von Chinin, Arfen,

Gifen u. a. find unficher; doch tonnen burch Rontgen-

nur durch Meerenge getrennt, 287 9km mit (1896) 29.892 meift griech. Einm., flugarm, aber quellenreich und fruchtbares Sügelland, ift jum größten Teil von Ralfgebirgen erfüllt (Eliasberg 1141 m), die ichroff im Borgebirge Leutatas (Leutabifcher Fels), jest Rap Dufato, enden. Bon bier follen fich Ronigin Artemifia und Sappho ind Meer gefturgt haben. Die Bewohner treiben Uder-, Bein-, Rorinthen- und Dlivenbau fowie Rleinviehzucht. Sauptftabt und Bifchofsfit ift &. (früher Samagiti) mit (1896) 5868 Sinw. Im R. liegt bie Stadt L. Erbbeben find baufig. Bgl. Bartich, Die Infel L. (Gotha 1889); Dorpfeld, Leutas (Mthen 1905).

Leufathiopie, f. Albinos. Schlangeninfel), Infel bor ber Donaumundung, mit Tempel bes Achilleus, ben Thetis bom Scheiterhaufen borthin perfest haben foll. - Sier pereinigten fich 9. Gept. 1854 die Frangojen mit der englisch-türkischen Flotte

jum Rrimfeldzug. Leufippiben, im griech. Mathus Tochter bes Leu-

fippos von Meffenien, wurden durch Raub Gattinnen

bes Ruffer und Bollur. Leufippos, griech. Philosoph, um 500 v. Chr., gilt ale Begrunder bes atomistischen Sniteme. bas Demofritos weiter ausbildete.

Leufobajen, f. Leutoverbindungen. Leufoberma (Leufobermie, griech.), foviel wie

Albinismus, f. Albinos.

Leufogen (griech.), faures fcmefligfaures Natron (Natriumbifulfit), f. Natriumberbindungen. Leufogranat, weißer Kalttongranat, f. Granat.

Leufolin, f. Chinolin.

Leufom (gried.), f. Sornhautflede.

Leufomaine, nach Gautier alfaloidartige, im Stoffmechiel aus Eineinforbern entitebenbe Gubftangen, wohl der Cholin-, beg. Rreatiningruppe angehörig, werben bei. im Mustel gefunden. Durch Unbaufung ber Q. follen Rrantheiten (Autointorifation, f. b.) entstehen. Bgl. A. Gautier, Sur les alcaloïdes dérivés de la destruction bactérienne ou physiologique des tissus animaux (Bar. 1886).

Leufopathie (griech.), f. Albinos. Leufopenie (griech.), Berminderung der farbtofen Blutzellen, biagnoftifch wichtiges Zeichen man-

der Rrantheiten , 3. B. des Tuphus.

Leufophnr, Beftein aus ber Gruppe bes Diabas. Leufoblafie (gried, Psoriasis buccalis, Ichthyosis linguae), Bilbung weißer Flede und Schuppen im Munde durch Bucherung bes Epithels ber Schleimhaut, bef.bei Rauchern, führt zuweilen zu Zungenfrebs.

Leufoplaften (griech.), Inhaltsbestandteile mander Bflingengellen, f. Chloroplaften u. Stärfebildner.

Leufopprit, foviel wie Urfeneifen. Leuforrhoe (griech.), f. Beiger Blug.

Leufojaphir, Edelftein, f. Rorund.

Leufos Limen, f. Roffeir.

Leufoiprer ("weiße Sprer"), die in Rappadogien (f. d.) eingewanderten Affgrer, angeblich wegen ihrer hellern Sautfarbe fo genannt.

Leufothea (»weiße Göttin«), im griech. Mathus die unter die Meergotter aufgenommene Ino (f. d.).

Leufotil. Mineral, f. Alibeit.

Leufoverbindungen (Leufobafen), aus organischen Farbitoffen, inebef. Eriphennlmethanfarbitoffen, Methplenblau, Safranin, Indigo, durch Rebuftion erhaltene farbloje Berbindungen, Die fich leicht wieder zu ben gleichen Farbstoffen orydieren laffen. in gabeltig (Proving Sachsen), geft. 3. Dez. 1905 in

Leuforen, Mineral, j. Titanit. Lymbhe. Leufognten, farbloje Blutforperchen, f. Blut und

Leufozntoje (griech.), borübergebenbe Bermehrung ber weißen Blutforperchen, bei ber Berbauung, nach ftarten Blutverluften, bei Lungenentzundung und innern Eiterungen.

Leuftra, Stadt in Bootien, im SB. Thebens. Dier fiegten 371 v. Chr. die Thebaner unter Epameinondas über bie Spartaner unter Rleombrotos.

Leuma, f. Bferbeftaube.

Leumann, Ernft, Indolog, geb. 11. April 1859 in Berg (Thurgau), Brof. in Strafburg, peroffentlichte: » Das Aupapatika Sutra (Leipz. 1882, 1. Teil), »Lifte von tranffribierten Abschriften und Ausgugen vorwiegend aus der Jaina-Literatur« (baf. 1891). » Avainato - Erzählungen « (daj. 1897. 1. Seft) u. a.

Leumund (althorid, liumunt, »Ruf, Rubm, Gerüchts), ber fittliche Ruf eines Menichen.

Leunis, Johannes, naturwiffenschaftl. Schrift-fteller, geb. 2. Juni 1802 in Mahlerten bei hildes-heim, gest. 30. April 1873 als Lehrer und Bitar in Silbesheim, ichrieb » Synopfis ber brei Raturreiche« (1. Teil: Zoologie, 3. Muff. von Ludwig, Sannov. 1883-86, 2 Bde.; 2. Teil: Botanit, 3. Aufl. von Frant, baf. 1883-86, 3 Bbe.; 3. Teil: Mineralogie und Geognofie, 2. Muff. bon Genft, baf. 1875-78); » Schulnaturgeichichte« und »Leitfaden«, beide in 3 Abteilungen und vielen Auflagen. Bal. Grube. Johannes L. (Hannov. 1876).

Beutehaus, f. Landwirtschaftliche Gebäube.

Leuteland (Feldung), f. Deputat.

Leutenberg, Stadt und Luftfurort in Schwarz-burg-Rudolftadt, Landratsamt Audolftadt, mit (1905) 1327 Einw., im Thuringer Bald, im Sormistal, 290 m ft. M., hat evang. Rirche, Amtsgericht, Oberjörsterei, Papiers, Holzs und Genußmittelindustrie und das alte Schloß Friedensburg. — Die Kinder bes Fürften Gunter von Schwarzburg - Rudolftadt führen feit 1860 ben Ramen Bringen bon &

Leuterehaufen, Stadt im banr. Regbez. Mittelfranten, Begirteamt Unebach, mit (1905) 1434 Einw., an ber Altmubl und ber Bahn Rurnberg - Rraitsheim, 450 m ü. M., hat evang. Kirche, Textitindus ftrie, Müllerei, Brauerei und Biehzucht.

Leuthen, Dorf im preug. Regbeg. Breslau, Rreis Neumarkt, mit (1905) 855 Einw., hat evang. und fath Rirche und Schloß. - Bei L. fiegte 5. Dez. 1757 Friedrich b. Gr. über eine breifache übermacht ber Ofterreicher unter Rarl von Lothringen und brachte badurch bis jum Jahresichluß gang Schleffen (außer Schweidnis) wieder in feinen Befit. Die Breugen verloren 200 Offiziere und 6300 Mann, die Ofterreicher 10,000 Mann und 12,000 Gefangene. Bgl. Gerber, Die Schlacht bei L. (Berl. 1901); das Generalstabswert Die Kriege Friedrichs d. Gr. . , 2. Abt., 3. Teil: Der Siebenjährige Rrieg, Bb. 6: Leuthen (baf. 1904)

Leuthold. 1) Seinrich, Dichter, geb. 9. Mug 1827 in Begiton, geft. 1. Juli 1879 in Burgholgli bei Burich, war nach pabagogifcher Tätigfeit Schriftfteller in Gubbeutschland, julest mahnfinnig. Geine formiconen "Gedichte" (Frauenf. 1879, 5. Huff. 1906; barin die Eben » Sannibal « und » Benthefilea «) zeigen ibn als Schuler Beibels, mit bem er » Funf Bucher fran-Bilicher Lprifa (Stuttg. 1862) berausgab. Bgl. A. 28. Ernft, Beinrich L. (2. Mufl., Samb. 1893) und Neue Beitrage gu S. Leutholds Dichterportrat (1897).

2) Rudolf von, Militärargt, geb. 20. Febr. 1832

1885 Leibarat Raifer Bilhelms I., 1888 Raifer Bilhelms II., 1889 Korpsarat bes Garbeforps, feit 1901 Generalftabsargt ber Urmee und zugleich Brof. ber Univerfität, begrundete 1872 bie » Deutsche militär-

aratliche Zeitschrift. (Berlin).

Leutfird. Oberamteltadt im murttemberg, Donaufreis, mit (1905) 3592 Einw., an der Eichach und ber Bahn Berbertingen-Memmingen, 655 m u. DR., hat evang. und 2 fath. Rirchen, früheres Schloß (jest St. Annapflege), Latein - und Reglichule, Mabchenrettungehaus, Sofpital, Dafdinen-, Bachewarenerzeugung und Dimüble. - 2. (früber Mufhofen) war 1293-1802 freie Reichsftadt. Die Umgebung

beift Leutfirder Seibe.

Leutnant (frang. lieutenant [fpr. fiötenang], » Stellbertreter«), unterfter Offizierdienftgrab (bei ieber Rompanie, Estadron und Batterie etatmäßig ein Dberleutnant [früher Bremierlieutenant] und mehrere Leutnanis früber Gefonbelieutenantl. im Rriege brei); in Diterreich beiteben Diefelben Begeichnungen; bal. Offigier. L. gur Gee, gleich bem &.; Oberleutnant gur Gee, gleich bem Oberleutnant in der Urmee. 2. war ehedem foviel wie Stellvertreter (3. B. bes Sauptmanns) ober Bertreter; bgl. Generalleutnant, Königsteutnant (f. d.). Lord-Lieutenant (for. sleftennent, "Lord - Statthalter"), Titel bes Statthalters (Bigefönigs) von Arland.

Leuto, Sardellenfifcherfahrzeug mit lateinischen Segeln im Abriatifchen Meer.

Leutpriefter, f. Beltgeiftliche.

Leutichau (maghar. Locie, fpr. lotiche), Sauptftadt des ungar. Komitats Rips, früher fonigliche Freiftadt, mit (1900) einichließlich Barnifon 7866 Einm. an der Bahn Igló-L., 573 m il. M., hat altes Rat-haus, Jakobskirche (13. Jahrh.), Kloster, Gyntnasium, Realicule, Gerichtshof, Finangbirettion, Gemerbe, Betreibe ., Dbit., Gemuieban. Rabebei liegt Bab &

Leutwein, Theodor, Gouverneur, geb. 9. Mai 1849 in Strümpfelbronn (Baden), ging 1893 als Major nach Sidweitafrita, wurde 1895 Komman-beur der Schutztruppe und Landeshauptmann, 1898 Gouverneur, 1901 Oberit, 1905 Generalmajor, bezwang die Hottentotten und begann 1897 die wirt-schaftliche Erschließung der Rotonie dis zum Aufstand ber Bonbelszwaarts 1903. 3m Sommer 1904 gab &. Truppentommando und Gouvernementegeichafte ab, fehrte nach Deutschland gurud und ichrieb : . Elf Jahre Bouverneur in Deutsch-Sudweitafrifa (Berl. 1906).

Leut, Ferdinand, Schulmann, geb. 4. Gept. 1830 in Eberbach am Redar, 1866-1903 Direttor bes Seminars in Rarlerube, feit 1903 im Rubejtand bafelbit, fcbrieb: " Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichte (Rarler. 1904-05, 3 Tle.) und bas in Baben amtlicheingeführte» Lehrbuch der biblifchen Beichichte«.

Lenge, Emanuel, Maler, geb. 24. Mai 1816 in Comabiich-Gmund, geft. 18. Juli 1868 in Bafhington, Schüler von Leffing in Duffeldorf, lebte feit 1859 in America, malte: Kolumbus por bem Soben Rat in Salamanca, Landung ber eriten Rormannen in Amerita, Bafhingtons übergang überden Delaware (1850, Bremen, berühmteftes Bert), Bafhingtons Gieg bei Monmouth (1855, Kapitol zu Washington) u. a. und regte die Stiftung bes » Maltaftens« und ber » Deutichen Runftgenoffenichaft« an.

Leutich, Dorf in ber fachf. Rreis - und Umtsh. Leipzig, mit (1905) 9789 Einw., an ber Bahn Leipzig-Beit und im Leipziger Borortverfehr, hat evang.

Berlin, 1870,71 Divisionsarat ber Division Rummer, | Rirche, Baisenbaus, Bogenlamben-, Bianofortemedianits, Sarmoniums und Rementwarenfabrit, Solainduftrie, Runftbruderei und Gifengiefereien,

Leuben (pr. lomen), nieberland, für Lowen (f. b.). Leuze (fpr. 188), Stadt in ber belg. Broving Bennegau, Arrond. Tournai, mit (1904) 5849 Einw., an ber Rleinen Dender und ber Bahn Bruffel-Tournai. hat Tertilwaren -, Tabat -, Schotolade -, Leber - und Chemifalienfabritation. - Sier fiegten 18. Gept. 1691 die Frangofen über die Berbundeten.

Lengin (Apofebedin, Amidofabronfaure) CH3. (CH2)3. CHNH2. COOH, ift febr berbreitet im tierifchen Organismus, befonders in der Bauchfpeichelbrufe, findet fich auch in Bflangen, entsteht als Berfegungeprodutt der Gimeiftorper, 3. B. bei Berbauung biefer im Dunnbarm. Es bilbet farb - und geruchlofe Kriftalle vom Schmelgpuntt 1700

Leuzinger, Rubolf, Lithograph und Rartograph, geb. 17. Dez. 1826 in Retstal (Glarus), geft, 11. Jan. 1896 in Mollis (Glarus), war Mitarbeiter am Schweiger Siegfried-Atlas, gab Rarten, insbef. ber Schweig, beraus und ftellte Sochgebirge auf Stein in natur-

getreuer Wiedergabe meisterhaft bar.

Leugit (Umphigen), Mineral, Ralitonerbefilitat K.Al. Si. O12, findet fich meift in regularen Leugitoedern, settener förnig, gran, glasztänzend, durchicheinend. In manchen Eruptivgesteinen, so in gewissen Speniten (Leuzithpenit), zumal in jungvulamischen Basalten (Leuzith afatte, Leuzitite), in manchen Tradbiten (Leuzittrachnte) und Bhonolithen (Leugitphonolithe, Leugitophfire) bertritt er den für die andern Abarten dieser Gesteine charafteriftifchen Feldibat. In ansehnlichen Kriftallen findet fich &, in den Befuplaven, im Albaner Gebirge, am Lagder See, Raiferftubl und im Erzgebirge,

Leugitbafalt und Leugitit, f. Leugit und Bafalt. Leuzitoeber (Stofitetraeber), f. Rriftall.

Leugitophur (Leugitphonolith, Leugittra-

dint), Geftein, f. Leugit.

Leugittuff, bultanifches Trümmergeftein, Tuff, in bem fich neben Bruchftuden von Chonolith und Tradint reichlich Kristalle von Leugit finden (bei Rieben und Magen am Laacher Gee u. a.).

Leva (inc. lemo, beutich Lewens), Stadt im ungar, Romitat Bars, mit (1900) 8488 magnarif chen und flowat. Einm, (römisch-fatholisch und reformiert), an der Bahn Bartany-Baram Bergencze, hat Golog, Bunnafium, Lehrerseminar, Rlofter, Begirtsgericht und Weinbau.

Leva, Giufeppe be, ital. Geichichtichreiber, geb. 18. April 1821 in Zara, gest. 20. Nov. 1895 in Badua, 1851 Symnafiallehrer, 1856 Brofeffor in Badua, idrieb: "Storia documentata di Carlo V in correlazione all' Italia« (Bened. 1863-81, 4 Bde.) u. a.

Levade (for temable), ichulaerechtes Seben ber Borderfüße des Reitpferdes

Levaill. (Vaill.), bei Tiernamen: Levaillant (f.b.). Levaillant (fpr. lewajang), François, Reifender, geb. 1753 in Baramaribo, geit, 22, Nov. 1824 bei Ge-Banne, fam 1763 nach Europa und verfaßte: » Voyage dans l'intérieur de l'Afrique« (2. Mufl., Bar. 1798) u. a. fowie ornithologiiche Schriften

Levallois (fpr. temaliua), Jules, frang. Gdriftfteller, geb. 18. Mai 1829 in Rouen, 1855 Gefretar bes Rritifers Sainte-Beuve in Baris, fdrieb: "Sainte-Beuve« (1892), »Corneille inconnu« (1876) und gab mit Stredeifen-Moulton neue Dofumente über Roufjeau heraus: »J. J. Rousseau etc. « (1865, 2 Bbe.).

Levalloid = Berret (ipr. lewallita-perra), Borort int

MR. non Baris (7 km), Arrond, St. Denis, mit (1906) 61,920 Einw., am Geineufer und an ber Beitbabn, bat Bements, Gifenguße, Chemitalieninduftrte.

Levang, rom. Schutgottin für bas Aufheben und bamit Anersennen des Kindes durch den Bater: daber Titel von Jean Bauls Buch über Erziehung.

Levanger, Stadt im normeg. Umt Nord-Drontbeim, mit (1900) 1542 Einm., am Drontheimsfiord und an der Bahn Bell-Sunnan, hat Safen und Seminar.

Levante, Ditwind in Stalien. Levante (ital., »Morgenland«), Die Rüftenftriche Aleinafiens, Spriens und Manbtens; Levantiner, bie in ber &. gebornen Abfommlinge von Europäern, inshel. Stoliener und Griechen.

Lebante-Linie, Deutsche, f. Beilage süberficht ber wichtigiten Dampferlinien: bei Dampfichiffabrt.

Levantieren. f. Leber.

Levantine (frang., fpr. lewangtin), glattes, geföper-tes Seidengewebe, Art Serge, bient zu Damenftoffen. Lebantiner Taler, f. Mariatherefientaler. Lebautinifcher Seuf, f. Cleome.

Levango (ebebem Phorbantia), Maatifche Infel (f. b.), 565 ha groß, gebirgig, bis 278 m both, mit (1901) 280 Einw. und Leuchtturm, Wein-, Obit- und Olbau.

Levaffeur (fpr. lemaffor), Emile, frang. Rationals öfonom, geb. 8. Des. 1828 in Baris, 1852 Brof. in Mencon, 1854 in Befancon, 1856 in Baris (Mabemiemitglieb), idrieb : » Histoire des classes ouvrières en France depuis la conquête de Jules César jusqu'à la Révolution « (1859, 2 Bbe.; 2. Muff. 1901); »Histoire des classes ouvrières depuis 1789« (1867, 2 Bbe.; 2. Muff. 1903-04); »La population francaise. Histoire de la population avant 1789 et démographie de la France comparée à celle des autres nations au XIX. siècle (1889 - 92, 3 Bbe.). Q. förberte auch die Statiftit und ben handelsgeographischen Unterricht.

Lebatoren (lat.), Bebenusteln. Levay, Joseph, ungar. Dichter, geb. 18. Nov. 1825 in Sajo-Szent Beter (Borfod), in Budapeit lebend, ift Enriter, Krititer und überfeter. » Befammelte Gedichte« erichienen Budapeft 1881 (2 Bbe.), »Reue Gedichte« 1898 (Risfaludu - Ausgabe).

Leveche (fpr. swetfiche), Schirotto ber Suboitfuite Spaniene, beiger, trodener Bind aus GD. bie GB., tritt in Stogen (rafagas) auf, bringt Staub, berurfacht Ropfichmergen und verdorrt Bflangen.

Levée (frang., for, lewe), Erbebung, Einfammlung; Aufstand; Aushebung, daber L. en masse, allgemeines Aufgebot, wie es z. B. Gambetta 1870/71 organifierte. L. im Rartenfpiel, 3. B. Bhiftfpiel, foviel wie Stich.

Levellere (Levelere, beibes fpr. lemelere, " Bleichmachera), aus ben Indebendenten (f. b.) berborgegangene Gette Englande, verfochten Bolfefouveranitat. Bewiffens - und Rultusfreiheit, riefen 1658 eine Berichwörung gegen Cromwell hervor, verichwanden aber feit ber Restauration ber Stuarts. Bgl. Beingarten, Die Revolutionsfirchen Englands (Leipz. 1868).

Leven (Loch L., for, lod lem'n), Gee in ber ichott. Grafidaft Rinrok, mit bem Infelidlok Lodleven-Caftle, wo Maria Stuart 1567-68 gefangen fag. Leben (fpr. lew'n), Stadt in Fifeihire (Mittelichottland), mit (1901) 5577 Einw., am Firth of Forth, hat

Leineninduftrie. Levenshulme (fpr. lewensham), Borort von Manchefter (England), mit (1901) 11.485 Einm.

Leventina, Balle, f. Livinen.

Lever (frang., fpr. lewe, bas » Huffteben »), Morgenaufwartung bei Fürften.

Leber (int. lim'r), Charles Names, irifder Ro. manidriftiteller, geb. 31. Mug. 1806 in Dublin, geft. 1. Juni 1872 in Trieft, Arst an ber Gefandtichaft in Bruffel, idrieb bumoriftiche Romane mit Schilberungen iriichen Lebens (3. B. » Tom Burke of Ours«, 1844), fpater Kriegsromane, Bal, Fispatrid, Life of Charles L. (3. Muff., Lond. 1896).

Lever de rideau (inc. Ième be ribe » Rorhange. aufguga), furges, ben Abend eröffnendes Theaterftud. Lebern, Fleden im preug. Regbes. Minben, Rceis Lubbede, mit (1905) 1007 Einm., hat evang. Rirche, Synagoge und 3 Schwefelquellen mit Bab

Leberrier (pr. tewerrie), Urbain Jean Joseph, Aftronom, geb. 11. März 1811 in St.-Ld, gest. 23. Sept. 1877 in Baris, war seit 1854 Direktor ber Parifer Sternwarte. Geine Sonnen . und Blaneten . tafeln waren bis Ende des 19. Jahrh. Grundlage aller Ephemeribenrechnungen; berühmt ift 2. burch rein rechneriiche Entbedung bes Reptun (f. b.), P. prognifierte auch den Betterdienst in Frankreich.

Lebertin, Ostar, ichmeb. Dichter, geb. 17. Juli 1862 in Norrtopping, geft. 22. Gept. 1906 in Stodbolm als Brof. in Upfala, fdrieb naturaliftifche Rovellen, dann » Legenden und Lieder« (1891) und » Gebichte« (1894 u. 1902). Geine fpatern Rovellen (auch beutich ericbienen) und literarbiftorifden Schriften, meift aus der Rototozeit, find mabre Runftwerte. Levejon : Goiver (for, limgon : gau'r), f. Granville

und Gutherland.

Levenow (pr. so, and lesso), 1) Ulrite, Freisfräulein von, f. Goethe.

2) Albert Erdmann Karl Gerhard von, Bolititer, geb. 12. Gept. 1828 in Goffow (Reumart). geit, dafelbit 12. Aug. 1903, war 1876-96 Landes-Direttor von Brandenburg, 1867-71, 1877-84 und 1887-1903 fonfervatives Mitglied bes Reichstags, 1881-84 und 1888-95 beffen Brafibent, feit 1897 Führer ber Konfervativen im Reichstag und feit 1890 Serrenhausmitglied

Levi (hebr., "Unbanglichfeit"), britter Gohn 3atobs und Leas, Bater bon Berfon (nach ihm ift bas Levitengeichlecht ber Gerioniten benannt), von Rebat und Merari, ben Abnherren bes Stammes &., ftarb in Agnpten, wurde aber in Sebron begraben.

Levi, 1) Leone, engl. Nationalofonom, geb. 6. Juli 1821 in Ancone, gest. 7. Mai 1888 in London, 1852 Prof. am King's College in London, 1859 Barrifter in Lincoln's Inn, fcbrieb: "Commercial law of the world (1850-52, 4 Bbe.; 2. Mufl. u. b. T .: »International commercial law«, 1863, 2 Bbe.). worin er eine internationale Sanbelsgesegebung forbert, und veröffentlichte itatiftifch: » Wages and earnings of the working classes (1867) u. a.

2) Sermann, Rapellmeifter, geb. 7. Nov. 1839 in Gießen, geft. 13. Mai 1900 in München, 1864-1872 Soffapellmeifter in Rarleruhe, bann in Munchen, dirigierte 1882 die erste Aufführung bes »Barfifal ain Banreuth und ichrieb: "Bedanten aus Boethes Berfen . (3, Muff., Dund. 1905). Bal. Boffart. Bermann &. Erinnerungen (Milnd. 1901). Leviathan, im Buch Siob (40, 25-41, 26) Rroto-

bil, Bfalm 104, 26 großes Baffertier, Bfalm 74, 14 das Bild gefährlicher Feinde; in der fpatern Sage bamonisches Ungetum. L. heißt auch eine Bollwafch mafchine, ferner der Riefenreflettor des Lords Roffe in Barfonstown (3rland).

Levi ben Gerion (Leon be Bagnols ffpr. leong be baniol], Berfonibes), jild. Religionsphilosoph, geb. um 1288 in Bagnofs (f. b. 2), geft, 1344, lebte als Stiftsrabbiner, perfakte: «Chaldaifches Borter» in Orange, Berpignan und Apignon, ichrieb Bibeladonaia (Riva bi Trento 1560; neu, Leipz. 1866). Bal. Roel, L. als Religionsphilosoph (Brest. 1862).

Levico. Stabt und Babeort in Gubtirol, Begirteb. Borgo, mit (1900) einschließlich Warnison (2 Komp.) 4479 (ale Gemeinde 6342) ital. Einwohnern, im Bal Sugana (f. b.), an ber Bahn Trient-Tegge, 587 m u. D., bat Begirtsgericht und arfenhaltige Gifenquellen (1907: 4102 Rurgafte). Oberhalb fregt das Bad Betriolo (1490 m il. D.) mit abnlichen Quellen, im 2B. die Geen von Q. und Caldonaggo.

Levien, 3lfe, f. Frapan - Atunian, 3lfe. Levieren (lat.), erheben, insbef. Bechfelproteit b.). 2. (Leviermafchine), f. Beben.

Leviratoche (v. lat. levir, »Schwager«), Schwagerebe, Berheiratung mit ber finderlofen Bitwe bes Brubers, zu ber ber überlebende unverheirgtete Bruber nach bem mofgifchen Wefet vervilichtet mar. Auch Afghanen, Drufen, Berfer, Inder u. a. baben die L. Die Inber hatten fie ale Ringga (Auftrag) gefeglich geregelt, gaben aber auch gerichtlich Disbensation. Beutzutage bievenfiert bas 5. Mof. 29 porgefdriebene Chaliza (Schuhausziehen) den Schwager.

Levirostres, Bogel, f. Leichtschnäbler.

Levis notae macula (lat.), Anrüchigfeit (f. b.). Levisticum Koch, Gattung der Umbelliferen, mit ber einzigen Art L. officinale Koch (Lieb fto del, Leberitodfraut, Badefraut, Ligusticum levisticum L.), hohe Stande mit fiederschnittigen Blattern und grünlichgelben Blüten. Die gromgtische Burgel ber auf Gebirgen Europas beimifchen Bflange bient graneilich, bas Kraut als Rüchengewürz,

Levita, Elia (Badur), hebr, Grammatifer, geb. um 1468 in Neuftadt a. d. Alifch, geft. 1549 in Benebig, unterrichtete in Rom ben Karbinal Egibio bi Biterbo, mar Korreftor in Benedig fowie Leiter ber Druderei von Fagius in Isny und ichrieb: »Bachur« (bebräifche Grammatif, 1518); » Masoret ha-masoret « (1538; Deutich, Salle 1772); »Tischbi« (Erflärung pon 712 rabbinischen Börtern, Asnn 1541) u. a. Bal.

3. Levi, Elia L. ic. (Brest. 1888)

Leviten, Gohne von Levi, Gerfon (Abnberr bes Levitengeschlechtes ber Bersoniten), Rebat, Merari, bann beren Rachfommen, mit Tempelichus und Opferbienft betraut, erhielten bei ber Berteilung Ranaans nur 48 Städte und gruppierten fich feit ber Regierung Davide in: 1) Ganger und Mufifer, 2) Brieftergehilfen, 3) Torwärter, 4) Tempelichatverwalter, 5) Schreiber und Registratoren. Bei ben Ratholiten Diatonen; Levitenhochamt, feierliche Deffe, in ber Diaton und Gubdiaton miniftrieren. Levititus (lat.), Briefterbuch, 3. Buch Mofes' mit Berordnungen für Briefter und L. (vgl. Bentateuch). Daher jemand »bie Q. lefena, foviel wie: Berweis erteilen. Levtoje, Bflangengattung, f. Matthiola

Levfofia (Mitofia), Sauptftadt ber Infel Enpern, mit (1901) 14,752 Einw., Gip des englischen High Commissioner, eines griechischen Erzbischofe und Briefterfeminars, hat Seiden-, Leder- und Baumwollfabriten.

Levroux (fpr. lewru), Stadt im frang. Depart. Indre, Arrond. Châteauroux, mit (1901) 3159 Einw., hat Rirche, Solz-, Geflügel- und Getreidehandel. Levfina, Stadt, f. Eleufis.

Levuta, Safen auf den Fidschiinfeln (f. b.). Levy, Jatob, jub. Belehrter, geb. im Dai 1819

buch über die Targuminta (Leipz. 1866-68, 2 Bbe.) fommentare und das philosophische Bert: «Milchamot und » Neubehrätiches und chalbätiches Börterbuch über die Talmudim und Midrafdims (baf. 1876-

1889, 4 Bbe.).

Levn (for, lewi), Dichel, frang, Buchhandler, geb. 20. Dez. 1821 in Bfalzburg (Lothringen), geft. 4. Dai 1875 in Baris, begründete mit feinen Brüdern 1836 in Baris ein Berlagsgeschäft (Dumas Bater u. Gobn. George Sand, Balzac, A. de Bignh, Lamartine. Bictor Hugo, Jules Janin, Oct. Feuillet, Théoph. Bautier, Edgar Quinet, Bierre Loti, Buigot, Renan. Michelet u. a., ferner Seine, Thaderan, Macaulan, Conscience u. a.), bas auf feinen Bruber Calman L. (geb. 19. Oft. 1819 in Bfalzburg, gest. 18. Juni 1891) überging, bann auf besien brei Gohne Baul, Georges (Begrinder ber »Revue de Paris«; geft. 3. Marg 1900) und Gafton (Calman - 2.).

Lew ober Lewa ("Löwe"), bulgar, Gilberminge, = 1 Frant = 81 Bf. zu 100 Bara (Centimes).

Lewal (pr. Tewall), Jules, frang. General, aeb. 13. Dez. 1823 in Baris, 1859 in Stalien, 1862 in Merito. 1870 Oberit im Generalitab, fampfte gegen die Komnune 1871, murbe 1877-80 Direttor Der Ecole supérieure de guerre, 1883 fommandierender General, 1885 Kriegsminister und 1888 Generalinsbetteur. Er ichrieb (einfeitig): » Tactique « (Bar. 1875-90. 7 Bbe.); »Stratégie de marche« (1893) und »Stratégie de combata (1895-96, 2 Bbe.), Bgl. v. Cgemmerer, Die Entwidelung ber ftrategifden Biffenichaft im 19. Nahrhundert (Berl, 1904).

Lewald, Fanny, Gdriftitellerin, geb. 24. Darg 1811 in Königsberg, geft. 5. Mug. 1889 in Dresden, beiratete 1854 Abolf Stahr und lebte feitdem in Berlin. Durch ibren Better Muguft & (geb. 1792, geft. 1871). Berausgeber ber "Europa ., jur Schriftstellerei angeregt, fcbrieb fie Romane: »Rlementine« (Leipz. 1842). Jenny (daf. 1843), "Eine Lebensfrage" (daf. 1845). bie freiheitliche Ibeen zeigen; bann nach Reifen » Italienifches Bilberbuch = (Berl. 1847, 2 Bde.) und » Eng : land und Schottland (Braunichw, 1851-52, 2 Bbe.). Außerdem ben gegen die Gräfin Ida Sahn-Sahn gerichteten Roman »Diogena« (2. Aufl., Leipz. 1847), ferner erichienen » Bring Louis Ferdinand (Brest. 1849, 3 Bbe.; 2. Muil., Berl, 1859), Don Geichlecht zu Weichlecht: (bai. 1864-66, 8 Bbe.), » Rella: (bai. 1870), » Die Erlöferin« (baf. 1873, 3 Bbe.), » Die Familie Darner (baf. 1887, 3 Bbe.); » Meine Lebendgeschichtes (bal. 1861-63, 6 Bbe.); ein Tagebuch Befühltes und Gedachtes, 1838-1888«, breg. bon 2. Geiger (Dregt, 1900) und »Lebengerinnerungen« (in » Weftermanns Monatsheften «, Bb. 82, 1897). Die Briefe bes Großherzogs Rarl Alexander von Beimar an Fanny 2. gab Janjen (Berl. 1904) heraus. Muswahl ihrer Schriften erichien als . Befammelte Berte« (Berl. 1871 -74, 12 Bde.). Bgl. R. Frengel, Er innerungen und Strömungen (Leipg. 1900)

Lewandowifi (fpr. -boff-), Louis, Romponift, geb. 3. April 1823 in Brefchen, geft. 4. Febr. 1894 in Berlin als Chordirigent ber Sunagoge (feit 1866). förderte ben israelitischen Rultusgesang durch Bearbeitung altjudifcher Sangweisen, Bfalmen zc.

Lewat, foviel wie Raps.

Lewenhaupt (Lowenhaupt), altes fchweb. Befchlecht, feit 1569 graftich, bieg bis Mitte bes 17. Rabrb, Leijonbufvud: 1) Abam Lubwig, Graf. fchwed. General, geb. 1659 vor Ropenhagen, geft. 1719 in Dobrayge (Bofen), geft. 27. Febr. 1892 in Breslau in Mostau, beffegte die Ruffen bei Jatobitabt (1704) und Gemauerthof (1705), vereinigte sich 1708 aber erst nach den Berlusten bei Liesna (9. Okt.) mit Karl XII. Un der Niederlage bei Voltawa mitschuldig, kapitulierte er 11. Just 1709 am Onsepr und wurde gefangen.

2) Charles Emil, Graf, (dpwb. Rebberr, geb. 1691 in Stockholm, nahm an ben Jelbyügen Karls XII. teil, war im Veldsdag von 1738 Rührer der "Sülter (1.6.), bewirfte im Veldsdag von 1740—44 be Kriegstättung an Kuplanb, bieb lange als Derebetellsbaber untätig, gab im Sommer 1742 einen Zeil Jimmabs preis und bruche bestalb verbairte und nach einem Ruddiverluch 15. Hug. 1743 im Stockholm binnerrichtet.

3) Karl, Graf, ichweb. Staatsmann, geb. 19. März 1835 auf Herrevadsflofter (Schonen), geft. 10. Dez. 1906 in Gelfingborg, 1876 — 84 Gelandber in Bashington. dann in Karis, 1895—1902 in London, vertrat als Minister des Außern (1889—95) 1893 in der Unionstrage eine vermittelnde Bolitts.

Leweng, Stadt in Ungarn, f. Leva.

Letves in: [iiis, auch sijuis), Hauptstadt der engl. Grafidati Sussex, mit cosol 17,249 Eintv., an der schiffder auche, hat Schlöß, normannstige Kirche, Lateinsdute, Kornöste und Schafmärtte. Nahebet siegt die Abteirunie St. Kancras. — Sier siegte 14. Mai 1264 Simon von Wontfort über Heinrich III.

Yetness (nr. 1188, and final), George Cperry, engl. Agrinitheter, o.ch. 18. Whril 1817 in Nombon, gelt. badjeithieter, o.ch. 18. Whril 1817 in Nombon, gelt. badjeithieter, o.ch. 18. Whril 1817 in Nombon, gelt. badjeithieter, o.ch. 18. State 18. S

Lewieff (m. 1118). D Fobann Leontbas. Inceiner, geb. 5. Rob. 1846 in Blien, gelt. 27. Mug. 1967 in Dredon, 1864 Dogent in Niga, 1870 Krofessor, 1874 in Dredon, 1874 in Dredon, 1874 in Dredon, 1876 in Dredon

2) Anatol, poin Sifforiter, geb. 1841 in Prylowee (Galizien). Professor in Kratau, schrieb: »His-

jove (Gatzjen), Profesjor in Kratau, 1907er): 2118torya Polski i Rusi (2 Unif., Kraf. 1884—88) u. a. **Lewin**, Stadt im breuß, Regbez, Breslan, Kreis Glaß, mit (1995) 1346 Einw., an der Schnelle, 440 m ü. M., hat fath. Kirche, Untsgericht, Webe und Stickfaule, Weberet und Waldhefabritation.

Levin, 1 Georg Ridgard, Meditiner, geb. 25.
April 1820 in Soudershaufen, geft. 2. Nov. 1896 in
Serlin, 1868 Stroffejr dolfelt, feirfelt - Die Andale
tionstherapie in Krantheiten der Respirationsorganes
(2. Aufl., Berl. 1865), Die Befandbung der Supplitis mit indhutaner Sublimatinetlions (daf. 1869).

2) 20 u.i.s. Pharmatolog. geb. 9. Rov. 1850 in Tuchel (Beltpreußen), 1894 Brof. in Bertin, ichried: »Die Nebenwirtungen der Argneimittel« (3. Auft., Bert. 1899); »Leftbuch der Tozitologie» (2. Auft., Bien 1897); »Die Fruchtalbreibung durch Giffte und andre Mittel« (2. Auft., Bert. 1904) u. a.

Letwinfft, 1) Eduard von, preuß. General, geb. 22. Jebr. 1829 in Münifter, gelt. 17. Sept. 1996 auf Schließ Aurgwitz-Technig, 1866 Whitant der Artiflerie der ersten Armee, 1870 Generalstabsoffizier bei der ersten Armee, 1871 Oberguartiemeistier, war 1889 — 94 Kommandeur des 6. Kords in Breslau.

2) Alfred von, geb. 4. Jan. 1831, geft. 22. Juli 1906 in Görlig, Bruber des vorigen, 1866 und 1870/TI Generalficksörligter im 3. Korps, 1885 Divisionär, 1888 Gouderneur von Straßburg, var 1890—92 Kommandeur des IS. Korps docklift.

Lewinisth, Joseph, Schauhrieler, geb. 20. Sept. 1835 in Wien, gest. dasselbit 27. Febr. 1907, war seit 1858 am Wienere Burgtheater insbes, als Characterbarsteller tätig (Carlos im «Clavigo», Franz Moor, Mephisto, Meister Unton). Bal. Schlenther, Die Taten bes Meisters (Wiener 1905).

Letuis (1912. Lins, ams fixis), die größte Hebrischnifel (Grafichaften Roh, Cromarty und Invecency), mit 2270 gkm und (1901) 32,160 Einw. (Crofters), fil im S. gebirgig, durchweg felfig und mit Moor, Deibe und vielen kleinen Seen bebeckt. Bedeutend ift nur die Seefischert, Samptort ift Storn om ah.

Schuis (nr. 118, nash pans), Sir George Cornenall, brit. Stantismann, gob. 21. Spril 1806 in Sondom, gelt. 18. Spril 1803 in Santino Gourt (Radnorijire), 1831 Medialamustl, 1847 Ilutrehansmitgite), 1850—52 Schapiteridir, 1855—58 Ramper, 1861—68 Striegamintiller, foiriet: **Inquiry into the redibility of early Roman history (1855, 28 Be.; Poetalidi, Sprince, 1869); **Ilistorical survey of the astronomy of the ancients* (1862); **Issays on the administration of Great Britain from 1783 to 1830 (1864) in G.

Leviston (pr. 1016), Stadt in Maine (Nordamerika), mit (1900) 23,761 Einw., an den Hällen des Androscoggin, hat Baunuvoll- und Bollipinnereien. Leviston (pr. 1016), Alexander Awan owitta,

ruff. Dichter, geb. 1842 in Tambow, geft. 18.(3), Jan. 1877 in Wostau, findierte unter großen Entbehrumgen, wurde nach Schenfturff verbannt und ging langfam zugrunde. Er schrieb: Elend von Dorf und Stadte, "Setepperiffizien u. a.

Lewfofia, Stadt, f. Levfofia.

I Lex (at., '86ejes). Roffebeidinig ber Rurdat umb Zemturiatformitien, pietre and ber Zributfomitien. Seit 89 b. Chr. wurde eingefdärft, dem Antrag der Warttiage (undalmae) zuwor befamt ju geben (promulgare). Zie Boffsberdammtung beriet und fitumitet nach Huffroberung (rogare) best worfigendem Weamten. db. Das Geleg, hurg nach bem Gentlinamen bes Gintragiftelers umb Zinght benaumt (5, 28: 1. A. cilita de repetundis), entifielt of flubrohumg (sanctio) ber Umgültigheit einer ihm wiberfrietlerhenen bamblung (1, perfecta). In der Ruffergiet batten und Sematisbefdülfer, umb fallertielle Somittuinom derfesektraft. — Li in tor Redisiprode inviel wie gefdriebenes Recht (@efeg, Serrorbung).

Lex Alamannerum, i Uttentamitifee Recht. Lex Aquilla (td.), römidee Gefep, vom Bolistribuner Rautitus eingebracht, beitimmte die Solger vom Sachschädigung. Ber einen frember Gladen ober Sterlüger ibtet, batte bem Ganeritimer beffen bödfeits Bert obm leigten Jahr zu ereigen; wer iom ib Sachschäde in der Ander die Ganer Bert in ber leigten 30 et eines anbern (hädibigte, batte beren Bert in ben leigten 30 et en eine ter ben ben eine sten die eines anbern (hädibigte, batte beren Bert in ben leigten 30 eagen ben Eigennitimer; au erfejen.

Lex duodécim tabularum (lat.), f. Rwolf-

tafelgeiete.

Lerer, Matthias von, Germanijt, geb. 18. Oft. 1830 in Liefing (Kärnten), geft. 16. April 1892 in Kürnberg, 1863 Brofessor in Freiburg i. Br., 1868 in Bürzburg, 1891 in München, peröffentlichte: » Mittelhochdeutiches handwörterbuch (Leipz. 1872-78, 3 Bbe.); "Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch" (8. Mufl., das. 1906) und die fritische Ausgabe von Aventing . Banrifder Chronif . (Münch. 1883-84, 2 Bbe.). MIS Mitarbeiter bes » Grimmichen Borterbuches « (feit 1880) bearbeitete er die Buchftaben I bis Q und (teilmeife) 3

Lex Seinze, anfanlich ber Berliner Berichtsberhandlung gegen ben Buhalter Beinge entstandene Dobelle bom 25. Juni 1900 jum StiBB., erweitert und verschärft bie Strafvorichriften über Gittlichfeitsverbrechen (f. b.), insbef. Ruppelei (f. b.) und Buhaltertum. Der erfte Entwurf (1892) wurde mehrfach geanbert. Auch die fogen, Runit- und Theaterparagraphen wurben infolge einer Bewegung bes Goethe Bundes (1900) gegen fie teils geanbert, teils fallen gelaffen.

Beria, f. Rofinen. Lexifon (aried.), alphabetiich geordnetes Berzeichnis der Borter einer Sprache ober bes Stoffes einer Disziplin, Runft zc. Bgl. Borterbuch und Enghtlopadie. Lexitalifd, auf ein L. bezüglich, in beffen Urt; Lexitologie, Lebre bon ber Abfaffung; Lexitograph, Berfaffer folder Berte; Lexitographie, überficht biefer literarifchen Ericheinungen.

Lexington (fpr. legingt'n), 1) Stadt in Rentuch (Nordamerita), mit (1900) 26,369 Einm., bat Staatsuniversität, Bferdes, Tabats und Getreidehandel. 2) Fleden in Maffachufetts, bei Bofton, 3831 Einw. Um 19. April 1775 mar bier ber erfte Rampf zwifchen Engländern und Amerikanern im Unabbängigkeitskriege.

Legis, Bilhelm, Nationalotonom, geb. 17. Juli 1837 in Cichweiler bei Aachen, Chmnafiallehrer in Röln, 1872 Brofeffor in Strafburg, 1874 in Dorpat, 1876 in Freiburg, 1884 in Breslau, feit 1887 in Gottingen, fchrieb: »Einleitung in Die Theorie ber Bevölferungsftatiftif (Straft. 1875); Bur Theorie ber Maffenericeinungen in ber menichlichen Gefellichafte (Freib. i. Br. 1877); Derörterungen über bie Bahrungefrages (Leipz. 1881); "Abhandlungen gur Theorie ber Bevölferungs- und Moralitatifit. (Sena 1908). Mit andern gab er heraus: »Die Reform bes höhern Schulwefens in Breugen « (Salle 1902) und »Das Unterrichtswefen im Deutschen Reiche (Berl. 1904, 4 Bde.)

Lex Julia und Lex Papia Poppaea, amei unter Muquitus 4 und 9 n. Chr. erlaffene Befege, um bie in Rom damals zunehmende Che- und Rinderlofigfeit zu befämpfen. Cheloje (caelibes) und Rinderloje (orbi) wurden von gewiffen privatrechtlichen, insbef. erbrechtlichen Rachteilen betroffen, dagegen erhielten Cheleute, die Rinder batten, gewiffe Borteile, Im juftinianifchen Recht find diefe Gefete wieder befeitigt.

Lex Lieber, aus einem Antrag bes Bentrumsführers Lieber hervorgegangenes Reichsgeset vom 16. April 1896, das zum Zwedt gleichmäßiger Schulbentilgung Ginichrantung ber ben Bundesitaaten gustehenden überweifungen aus den Erträgen an Böllen, Tabaksteuer z. festsette. Bgl. Geset betr Anderungen im Finanzwesen des Reiches vom 14. Mai 1904.

Legovii, fruher felt. Bolt; jest Lifieux (f. b.).

Lex Daniel, i. Daniel 4) und Ungarn, Geichichte. | fügung vom 3. 1819, Die ben Berfauf von Runitwerfen aus bem Rirchenitaat von itaatlicher Genebmigung und Rablung einer Abgabe abbängig machte. wurde 1902 burch bas ihr nachgebildete italienische Geleg betr. Schutt ber Denfmaler ac. erfent.

Lex posterior derogat priori (lat.), Recitsiprichwort: Das ipatere Beiet bebt bas frubere auf. Lex Rhodia de jactu, f. Savarei.

Lex Salica, f. Galifches Gefes.

Len, am Riederrhein foviel wie Lei (f. b.).

Lenden. Stadt, f. Leiden. Lenben (pr. laib'n, felten: leb'n), 30 hn, engl. Dichter,

geb. 1775 gu Denholm in Rogburghibire, geit. 18. Hug. 1811 in Batavia, fdrieb: »Poetical remains« (bar-

unter bie Ballade "The mermaid", 1819) Lenden, Ernft bon, Mediginer, geb. 20. April 1832 in Dangig, 1865 Profesjor und Direttor ber mediginifchen Klinif in Konigeberg, 1872 in Stragburg. 1876-1907 in Berlin (leit 1885 Leiter ber erften medizinifchen Rlinit), feit 1907 im Rubeftand, arbeitete über Rüdenmarts. Gebirn., Nerventrantbeiten, forberte die physitalisch - biatetischen Seilmethoben und die Beilftättenbehandlung der Tuberfuloje, regte ben Rongreß für innere Medigin (1881) an und fcbrieb: » Rlinit ber Rüdenmartstrantbeiten . (Berl. 1874-76. 2 Bbe.); "Sandbuch der Ernährungstherabie" (Leibs. 1897-98, 2 Bbe.; 2. Aufl. von Klemperer, 1903-1904); » Der Tetanus« (Wien 1900, mit Blumenthal); »Die Ertrantungen bes Rudenmarts und ber Medulla oblongata« (2. Mufl., baf. 1903-04, 2 Bbe., mit Goldicheider); Die Tabes dorsualis« (3. Mufl., bal, 1901); gründete mit Freriche die » Reitschrift für flinische Medizin« (Berl., seit 1879) und gab mit Klemperer »Die deutsche Klinik am Eingange des 20. Jahrhunderts . (Bien 1901-07, 11 Bde.) beraus. Levdenia gemmipara, in ber bei Bauchwaffer-

fucht ausgeschwigten Gluffigfeit angeblich gefundener

amöbenartiger Barafit.

Lendig, Frang, Zoolog, geb. 21. Mai 1821 in Rothenburg a. T., 1855 Brofessor in Burgburg, 1857 in Tübingen, 1875-95 in Bonn, jest in Rothenburg, Mitbegründer der vergleichenden Gewebelehre, ichrieb : «Lehrbuch der Sijtologie» (Frantf. 1857); "Bom Bau bes tierifchen Rorpers « (Tübing. 1864, nur Bb. 1, unvollendet) und » Tafeln gur vergleichenden Unatomie« (baf. 1864, Seft 1); »Die anuren Batrachier ber beutichen Fauna (Bonn 1877); "Untersuchungen zur Anatomie und Siftologie ber Tiere« (daf. 1883); Bur Kenntnis der Birbel und der Barietalorgane« (Frantf. 1896); "Horae zoologicae. Bur vaterlandis schen Naturfunde« (Jena 1902). Leyds, Billem Johannes, südafrifan. Staats-

mann, geb. 1. Mai 1859 in Magelang auf Java, 1885 Beneralftaatsanwalt ber Gudafritanifden Republit, 1888 und 1893 Staatsfefretar, wurde 1897 Bertreter der Republit in Europa (in Bruffel) und lebt jest im Saga. If. Lus.

Lene (flamifch), Muß in Belgien und Frantreich. Reben, beutiches Fürstengeschlecht mit Stammfchloß L. an ber Mofel, 1653 reichsfreiherrlich, 1711 reichsgräffich, 1806 fouveran und fürftlich, wurde 1815 mediatifiert. Jegiges Saupt ift Ermin, Fürft von ber L. und Sohengerold sed (geb. 31. Marg 1863).

Lengues (fpr. lag), Jean Claude Georges, frang. Dichter und Bolititer, geb. 1857 in Billeneuvefur-Lot, veröffentlichte die Bedichtsammlung » La lyre d'airain «, war feit 1885 Abgeordneter, 1894 u. 1898 Lex Bacca, nach Rarbinal Bacca benannte Ber- 1902 Unterrichtsminister u. 1895 Minister des Innern.

Lens (for, leis), Senbrif, Baron, belg, Maler und Radierer, geb. 18, Febr. 1815 in Untwerpen. geft. bafelbit 25. Mug. 1869, malte Benrebilber in ber Art von Rubens und Rembrandt, fpater der hollanbifden Genremaler und Quinten Mafins (Bruffel und Untwerven), vier geschichtliche Bemalbe für bas Rathaus Untwerpens und Darstellungen eines Sochzeitsuges (Untwerpener Rathaus). Bgl. Gulgberger, Henri L. (Briii. 1885)

Leviin (fpr. lefang), Dorf im Ranton Baabt, mit (1900) 1065 Einw., im MB. von Higle, 1263 m ü. M. Der Lungenfurort L. - Ware, mit 4 Sanatorien, Sotels und Rahnradbahn von Nigle, liegt 1450 m it. M.

Leuss., bei Bilangennamen : Fr. Bilb. D. Lepffer, geb. 7. Märs 1731 in Magdeburg, geit, 10, Oft. 1815 als Kriegs- und Domanenrat in Salle.

Lente, mit Bilaran (f. b.) 7923 qkm große Infel ber Bhilippinien, 1190 m hoch, bat (1903) 357,641 Einm, und ftarte Reisausfuhr, Saubtgemeinden find Dagami (25,000) und Ormoc (21,000 Einm.). Lenton (for tern), nordöftlicher Borort bon Lon-

bon, in ber Grafichaft Effer, mit (1901) 98,012 Einw., bat alte Rirche und meift Arbeiterbevöllerung.

Lezaiff (for. Iefaift), Stadt in Galigien, Begirtibh. Lancut, mit (1900) 5330 poln, Einwohnern (ein Drittel Juden), an der Babn Debica-Brzeworft, bat Begirtsgericht, Bernhardinerflofter, Ader- und Obitbau.

Legan Marnefia (fpr. lefa marnefia), Ubrian, Graf von, frang. Staatsmann, geb. 10. Mug. 1769 in St.-Julien (Franche-Comte), geft. 9. Oft. 1814 in Strafburg, Gegner der Republit, ichloß fich Rapoleon an und übernahm unter anderm 1810 bie Bräfektur bes Depart, Rieberrhein, bas er moblwollend permal-Alle Schriftsteller mar er antirevolutionar und überfette Schillers » Don Rarlos « (1799 erfcbienen).

Bgl. Spach, Œuvres choisies, Bb. 1 (Straft. 1866). Lezignan (fpr. lefinjang), Stadt im frang. Depart. Mude, Arrond. Rarbonne, mit (1901) 4653 Einw., an ber Gudbahn, treibt Wein - und Biebhandel.

Legithin C44Hoo NPO3 findet fich in Tieren und Bilanzen als fteter Begleiter ber Fette, im Gehirn, in Rerven, Samen, Blut, Gidotter, Raviar 2c. Hus lettern beiden fann 2. friftallinifch bergeftellt werden, es ift wachsartig, quillt in Baffer (Myelinformen), ift löslich in Alfohol und Ather und gibt mit Barntmaffer Neurin, Glyzerinphosphorfaure u. Fettfauren. L. fil. . bei Bilangennamen: R. v. Linné, Gohn, f. Linné 2).

Laow (for, Igoff), Rreisitabt im ruff, Bout, Rurit, mit (1897) 5367 Einw., am Geim und an ber Bahn

Riem - Woronesh.

L. H. A., in England = Lord High Admiral (for, lord bai abmiret, Lord - Grokadmiral), L. H. C. = Lord High Chancellor (f. Rangler); L. H. T. = Lord

High Treasurer (f. Treasure)

Lhaffa (Lhafa, Laffa, »Götterfige), Sauptitadt Tibets, Sip bes Dalai Lama (f. b.), im S. Tibets, 3630 m ü. M., am Ritidu, Rebenflug des Sangbo, hat 15,000 Einm., ferner 18,000 Priefter und Monche und oft Taufende von Bilgern. Straßen und Säufer find ansehnlich, aber schmutig. Größter Tempelbau ift ber Jofhang mit Bilbern bes Buddha und Tjongthapa (f. b.). Die Refideng bes Dalai Lama, auf bem Berg Botala, umfaßt ben 1645 erbauten großen Balafi und viele Riofterbauten (folche gibt es auch in ber Chene von L., 3. B. Galban mit ber unverweslichen Leiche des Tfongthapa, vgl. Lama). In L. fteben 500 dinefifche und 1000 tibetifche Golbaten unter bem

Oberbefehl bes Umban. Bertreters bes Raifers pon Ching. Die Industrie liefert Metallwaren und Rebereien. Den Sandel mit Indien, China und Innerafien betreiben meift Chinefen und andre Richtlibeter.

Europäer, foweit fie nicht bem Lamaismus angehörten, murben bisber ferngehalten. Der englische Oberft Dounghusband gelangte 1904 mit ftarfer Bebedung in die Stadt. Bgl. Baddell, L. mysteries (Lond. 1905), fowie Artifel Tibet.

L'Herit. , bei Bflangennamen: Charles Louis L'Séritier de Brutelle (pr. leritje be britan, geb 1746 in Baris, geit, baselbit 16, Abril 1800, fcbrieb: »Stirpes novae aut minus cognitae« (Bar. 1784).

Phermitte (for termitt), Leon, frang, Maler, geb 31. Juli 1844 in Mont-St. Bere (Niene), ichilberte in Roblezeichnungen, Baftellen und Olgemalben bas Leben der Armen, besonders der Weldarbeiter (Lobnung ber Schnitter [im Luxembourgmufeum gu Baris], Beuernte, Der Freund der Niedrigen, Tod und Solzhader u. a.), malte auch Landichaften.

Chergolit, Geftein, f. Dlivinfele. L'hombre (frang., fpr. longbr', v. fpan. hombre,

Mann, Spieler), f. Lomber

L'Sovital (for, lovitall), Michel be, frang, Staatsmann, geb. 1504 in Liqueberje (Mubergne), geft. 13. Mars 1573 in Bignat bei Eftampes, Abpotat, bann Oberintenbant ber Finangen, feit 1561 Rangler pon Franfreich, von tiefer politischer Ginficht, erftrebte die Bereinigung aller Frangolen obne Rücklicht auf bas Religionsbekenntnis und begründete fo die Bartei der Bolitifer. Das übergreifen ber Buifen nötigte ibn 1568 jum Rudtrilt. Geine »(Euvres« gab Dufen heraus (Bar. 1824-25, 5 Bbe.). Bgl. Attinfon,

Michel de L. (Lond, 1900). Chapelle. Chuillier (fpr. tittie), Claude Emmanuel, f.

Li, demifdes Beiden für Lithium.

Bi, dinef. Begmaß ju 100 Faben gu 10 Felbmeffer, = Gobid = 575,5 m; in Rorea = 403 m; als Gewicht und Minse f. Raich.

Bi, Gingeborne von Sainan (f. b.), Jagerftamme, teilsvöllig wild (Schang-Li), teilszivilifiert (Schud-Li). Liaifon (frang., fpr. liafong), Berbindung, (Liebes-) Berhältnis. Neufibirifche Infeln.

Liathowinfeln (Ljachowinfeln, fpr. soffe), f. Lialui, Ort, f. Marutfe - Mambunda.

Liancourt (fpr. liangtitr), Stadt im frang. Depart. Dife, Arrond. Clermont, mit (1901) 3999 Einw., an ber Nordbahn, fabrigiert Mafchinen u. Baggons und baut Gemüle. — L. warfrüber Saubtstadt eines Serzogtume.

Lianen, im Erdboben murgelnde Rletterpflangen mit ichlantem, oft tauartigem Stamm, ber, um bas Laub in gunftige Lichtlage gu beben, fich auf Bflangen mit festem Stamm ober auf Welfen ac. ftust. Schling pflangen (Binbepflangen) umwinden mit ihrem Sprok aufrechte Stüßen ichraubenlinig (3. 9. Sopfen, Bartenbohne); Spreigtlimmer liegen mit winflig fpreigenden, oft mit Stacheln bewehrten Blattitielen und Geitensproffen auf anbern Bflangen auf (3. B Rletterrofe, Brombeere); Burgelfletterer beften fich mit Luftwurgeln an einer Stube fest (3. B. Efen); Rantenpflangen find mit reigbaren Greifranten ausgestattet. Je nachdem die Ranten aus Blattern (Blattranten) ober Sproffen (Sprogranten) hervorgegangen find, werben Blattranter (3. B. Erbfe, Rurbis) und Sprogranter (3. B. Beinftod) unter-ichieden. Tropische L., f. Tafel » Tropenwalda, Fig. 3 (Passiflora) und Fig. 16 (Bauhinia).

Liang, dinef. Benennung bes Tael.

Riangfiang, dines. Generalgouvernement, umjagt die Brovingen Riangsu, Rganhwei und Riangsi.

Sauptstadt ift Nanting.

Biangtwang, dines. Generalgouvernement, um-

faßt die Provinzen Kwangtung und Kwangsi. Haupt-

fladt ist Kanton. **Liangi** (Sutwang), dines. Generalgouvernement, umfaßt die Provingen Supé und Sunan.

Sauptftadt ift Butich ang. Rierd (ipr. fiar), alte frang. Scheidemunge, = 1/4 Sou

3 Deniers, etwa = 1 Bfennia.

Einb (ps. 1se.), 20 ntis, frant, Schulmann, 964. 1846 in Ralaite (Galuboks), 1880 Seltor ber Mabenie in Gaen, 1884 Eirether im Unterridisminijen, 1884 Eirether im Unterridisminijen, 6hriske Stlabenienijen, 2 hubinger Stlaben, 6hriske, 2 hubinger Stlaben, 1884 Eirether im Unterridisminijen in Galuben, 1884 Einberger Stlaben, 1887, 2 huft, 1887), 2 be Democrito philosophov (1874), 2 Logique (1884), 2 Lenseignementspierfeure n France 1789—1893-

(1888 — 94, 2 Bde.), »Universités et facultés» (1890) u. a. [zie in Britifch » Nordamerita. **Liarbilut** (pr. laierb.), linter Nebenjlug des Maden-

Lias, Schicht, f. Juraformation.
Liaulo, Haubittom ber füblichen Manbichurei,
enspringt aus dem Scharamuren und dem Lau-ha-hö
und mündet, etwa 1100 km lang, bei Intou (Yingtizeton, früher bei Nintichwang) in den Golf von Liau-

tung und ift für Boofe 400 km mett schiftbar. Linntif, im II. vom Linnby gelegener Zeit der Proving Schöngting in der chinesischen Mandichurei, Gebirgs und dippelland (vis 910 m) mit Verbelfächen und Aderbau in den Tälern, ift spärtich bevöllert, abgeschen vom fruchtbaren Linnbotal. Hampfladt ift Mittglogischen, in aber Etnige Keiting-Multen, in abe-

bei liegt ein Rohlenfelb.

Stänttung, im D. vom Liauft og etgenere Zeit ber Frowing Zeifunding in ber dinneifieher Manbidurer, im S. (§ albini et von 2.) am bas Jamere Geleb Were geragend, itt ein Spägelland (§600—1000 m) aus tritiallunigher Grumblage, aber mit valdagogidhem Zeitighen um vallentighen Geleinen. Die Külle ist ber; jum Merbau eignen fich fold nur bie Milavien ber Bullaufe, insbel- des Ziaunbiedas. Einenbern Spigel beten Beidenda. Mn Minecalien find Gold, Belt, Gifen, Geitmölden bedannt. Bischigte Dret find: Bort Urthur, Zaltenwan, Mintfoou, Kaiping (Mattidou), Mittoo, Chaunang um O hamplats Matt ben.

Atauhang, Stadt in der füblichen Manbichuret, mit 70,000 Einw., am Zaitiefulß, 60 km füblich von Mutben, ist steatenischer Knotenpunt der Straßen nach China und Korea. — Jm 3. 1904 fand hier 28. Mug. dis I. Sept. die erste der Wicienschlachten siatt, die mit dem Sieg der Japaner über die Kussen endeten.

Lib., Abfürzung für Liber (Buch).

Liban (tichech. Libán, spr. 118an), Stadt im böhnt. Bezirk Zitschin, mit (1900) 1966 tschech. Einwohnern, an der Bistriga und der Bahn Kopidlno-Bakov, hat

Begirtsgericht und Buderfabrit

L'Ébanios, girán, Relor, 314—398 n. Chr. ans Minichien, mette bort, in Milomedia unb in son-Minichien, mette bort, in Milomedia unb in son-Minichien de l'entre Demoitienes», mar and Bertenutre bes Raigers Mulian. Erbatien inu gegen 70 Rôche donn tim (firsq. don Reiser, Allenb. u. Leipa, 1784—97. 489.) unb ctrau le 600 Beire (firsq. don 1784—97. 489.) unb ctrau le 600 Beire (firsq. don 1784—97. 489.) unb ctrau le 600 Beire (firsq. don 1786), in the son de service de la conlegation de la conlega

Libanon (arab. Dichebel Libnan, » weifes Gebirge«), 1) Gebirge in Sprien, läuft 160 km weit ber Witte parallel, wird im Romm 2000 m hach und erreicht im Dar el-Chodib 3063 m (Bebernwalbung), im Dichebel Dadmal 3052 m. Dem L. parallel läuft ber Untilibanon (Groker Sermon 2860 m), pon jenem burch ben Sprifden Graben geichieben, Lesterer umfaßt im R. die berrliche Sochebene el-Bita, bas alte Rolefprien, fentt fich im Jordantal (f. Jordan und Ghor) unter ben Meeresipiegel, erhebt fich aber im S. bis 250 m u. D. Bal, Fraas, Drei Monate am L. (2. Mufl., Stuttg. 1876) und Geologifche Beobachtungen am L. (baf. 1878), Diener, Libanon. Grundlinien der physischen Geographie und Geologie pon Mitteliprien (Bien 1886). - 2) Türk, Mutefarriflif in Sprien, 6500 qkm mit 399,500 Einw. (meift Maroniten), reicht von Tripoli bis Saiba, ausichlieflich ber Stadt Beirut. Bal, Rudolf Suber: « Carte de la province du Liban, 1:100,000« (Rairo Libanonzeber, f. Cedrus. [1906).

Libation (lat.), im Altertum Ausgießen einiger Tropfen Bein aus dem Becher vor dem Trinfen, um

fie den Göttern zu weihen; auch Belage.

Libau leit. Leepaja, beleifigte Reeis und Syfrien ildt und Seebad in der rail, Ciliferproving Rurfand, mit assor 64,505 (1908: 100,000) beutifden und leit. Emwohren (58 Ferg, Evangelide, 24 Ferg, Quber), auf einer Rechung swiden Libau if dem See und Stiffe, an der Sebath L. -Somuth, bat Ghymnofium, Read-Raubjantionsjönde, Zbeater, Bertantalgen, Roct. Pacht, Limotenue, demilde um Waldipinerlabottien, Midlen, Brautereien um härdern Sambel. Die Musicht (Getzele, Pladas). Eier, 2013, Rieidh betrug 1906: 49,600 Zon., be Enthuly (Robotte, Rolonial Jonacen, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte, Rolonial moren, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte, Rolonial moren, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte, Rolonial Former, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte, Rolonial Former, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte, Rolonial Former, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte, Rolonial Former, Machigian) 34,800 Zon. der Enthuly (Robotte) 34,800 Zon. der Enth

Eibbra (ital., »Fjand», teilueife noch üblich), war in Benebig als L. grossa 476,900 g, als L. sotttle 301,28 g, in Wailand als L. piecola 31 10 Ungen 326,703 g, in Eurin als Y. 368,80 g, in Genua als L. peso sottile 316,75 g, als L. peso grosso 317,604 g,

in Neapel 320,759 g.

Libell (lat.), fleine Schrift; bei den Römern schriftliche Eingabe, Klageschrift (Klaglibell); auch Schmähichrift (daher Berfasser einer solchen: Libellist).

Libellatici (lat.), in der Berfolgung gefallene (vgl. Lapsi) Chriften, die eine obrigfeitliche Bescheinigung (libellus) über angeblich gebrachte Opfer hatten.

Libelle (lat., Kive al. (1984, mod.) Balferm ag.), withcument your Working when knotypotaten Agos. Die Dofentibelle (Dofennibe au.) ift eine runde, lade Appel mit (Bassbedt, his auf eine Heine Luftislafe mit Spiritius oder Alber (1984) bei fich auf den flossifier Bunt des Junemennums, bei horizontaler Lage der Luftislage in die Bultte einfeldt. Die Robert Lage der Luftislage in die Bultte einfeldt. Die Robert aus der eine flossifier in der Robert der Luftische der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der Luftislage der heirer Verlaumgsöhnerung von 1° um Aufflöle der Luftislage der heirer Verlaumgsöhnerung von 1° um der Kultislage der Luftislage der Lufti

— 2.5 mm. Bgl. Klinometer. Libellula (Libellulidae) } f. Basserjungsern. Libellus, f. Libell und Libellatici.

Stibett, Sarol, Schriftletler, geb. 8. Wheit 1807 in Woire, geit, 9. Sunt 1875 in Wolfantidt (Wolen), 1847 im Bertiner Bolemprogejs au 20 Sahren Budshaus berunteilt, 1848 befreit, waar perujidier Ydsgorondere. Ge bertrat eine Bibliolophise per Einstitungsfarft in: Filozofia layviyaa (Bolen 1845—1856), 480c. jun bir em endemunteine phiolophisten was perujidien in Sandari (Geb. 1856), 480c. jun bir em endemunteine phiolophisten was perujidien in Sandari (Geb. 1856), 480c. jun bir endemunteine phiolophisten was perujidien in Sandari (Geb. 1857).

Liber (lat.), Buch; liber librorum, Buch ber

Büchera, Bibel.

Riber (lat.), aftital. Gott ber Fülle, ipäter mit bem griechichen Ziomylos (wie feine Gemachin Libera mit Beriephone) ibentifigiert, hatte als Heft de Liberalien (17. März), an benen man ben Jünglingen bie Männertoga (toga libera) gum erlenmal anlegte. Libera (lat., befreiel-). Zotenacheter taftolichen

Rirche, nach dem Anfangswort benannt.

Riberâle da Berōna, ital. Maler, geb. 1451 in Berona, gelt. daletbi 12. Aug. 1536, anfangs Miniator von Chortüderu (Dombibliothef in Seina, Chinii md Montoliveto), malte häter Kresten in Beronefer Kirchen und unter Mantegnas Einfluß, Telebilder (Berona, Mailand, Floreng, Berlin u. a. D.).

Liberalien . f. Liber.

Liberalismus (lat.), liberale Gefinnung, f. Liberal.

Liberalitas (lat., Freigebigleit*), Bersonifitation der Freigebigleit, namentlich auf Münzen als Beib mit Füllhorn. Freigebigleit.

Liberalität (lat.), Freifinnigfeit, freie Gefinnung; Liberation, Befreiung; liberieren, befreien,

namentlich von einer Schuld.

Liberative, Niccold di, 1. Niccold di Liberatore. Liber diurnus Romanorum pontificum (lat.), gwijchen 625 und 817 verfaßte Sammlung don Hormularen sitr den Geschäftistreis der römischen kurie. Beite Ausache lieferte Sield (Wien 1889).

Liberei (mittellat, liberia), » Bucherei«, Bibliothet, Liberia. Regerrepublit an ber Bfefferfüfte Oberguineas (Bestafrifa), 95,400 akm mit 1-2 Mill. Einw. (60,000 Americo-Liberianer), fleigt von flacher, fumpfiger Riffte 1000 m an. Die Fluffe (Cavally, St. Baul u. a.) mit Stromfdnellen und Barren find 120 km aufwärts für Barten ichiffbar. Das ungefunde Klima zeigt 27,5° Jahresmittel. Die Balber liefern außer Ol und Gummi Farbhölzer, Raffee (wildwachsend); man baut Kolanüffe, Ananas u. a. Tierund Bflangenwelt i. Buinea. Die Bevölkerung beitebt aus Krunegern und frühern Negerstlaven aus Umerita, vielfach mit Eingebornen vermischt. Trop Diffion macht der Mohammedanismus Fortichritte. bau ift, da Landerwerb durch Europäer beichräntt ift, nicht bedeutend. Gold und Rupfer werben gewonnen. Die Einfuhr von England betrug 1904: 1 Mill.,

die Ausfuhr (Gummi, Balmol, Balmterne, Ratao, Raffee, Elfenbein, Farbhölger) 1.3 Dill. Dit. 2. gerfällt in 4 Diftrifte: Baffa, Sinoë, Rap Maryland und Montferrado mit Sauptftadt Monrobia (f. b.). Trot englischer Munge (wie Gewicht und Dag) wird nach Dollar (= 4 Mt.) gerechnet. Die Einnahmen betrugen 1906: 1,3 Mill., Die Ausgaben 1,2 Mill., Die Staatsichuld 1907: 4,67 Dill. Dit.; ber Schiffs perfebr 1906: 358 eingelaufene Schiffe mit 710.762 Ton. 2., fouverane Republit, bat eine Nordamerita nachgebildete Berfaffung mit Brafident und zwei Ramniern. Flagge f. Tafel "Flaggen", Fig. 35. — L. ent-ftand seit 1816 burch Ansiedelung freier Farbiger aus ben Bereinigten Staaten. Die Republik, 1847 in Europa anerfannt, erweiterte ihr Gebiet bis 1857 beträchtlich, ging bann gurud, wurde von ben Bereinigten Staaten abhängig, die aber eine Einverleibung 1900 ablebnten. Bal. Büttifofer, Reifebilber aus 2. (Leiden 1890); John fton, Liberia (Lond. 1905). Liberind, heitiger, Papit 352 - 366, wurde als

Freund des Athanafius 355 abgesetzt und verbannt, 358 restituiert. Fest: 27. August.

Liber Papiënsis, f. Langobardifces Recht.

Liber Poutificalis (Gesta pontificum romanomm, βαρ βίολο), bon Betrus bis μι Stephant V. reichende amtitich Darifellung ber βαριίμε[θρίηκ]. Rusgaben bon Duchesne (βατ. 1886 — 93, 2 8θε.) und Mommler in ben »Monumenta Germaniae historica« (Berl. 1898, βb. 1).

Libertad (pr. stath), Külfenbepartement in Beru, 26,441 qkm mit (1896) 251,000 Einw., mit Landbau, Biehzucht, Bergbau und Sauptitadt Trujillo.

Libertad, La (pr. -1616), Safenplat im Freistaat Salvador (Zentralamerila), am Stillen Dzean, hat 1500 Einw. und Kaffeeausfuhr.

Libertas (lat.), röm. Göttin der »Freiheit«, befah feit 238 v. Chr. einen Tempel auf dem Abentin; sie wird als reichgeschmidte Frau dargestellt, ihr Shmbol ist die Freiheitsmitze (pileus).

ulberté, Fraternité, Egalité (franz., jor. fiberet, fraternité, Egalité (franz., jor. fiberet, fraternité, egatité, »Arésheit, Brüderlichleit, Gleichheite). Loiungswort der Franzolen zur Zeit der ersten Revolution; amtliche Devise während der zweiten Rewuldit (1848—52).

Liberté, La, republikanisch-fonservatives Bariser Abendblatt, 1866 gegründet, ist gut in Finanzfragen. Libertin (franz., spr. 26ang), Freigeist, Wilstling;

Libertinage (pr. snaft), lodere Lebensart.

Libertiner, Bertreter einer freiern Geistestichtung im Zeitalter ber freihomation, besonders im kraunreich und der freihossischen Geweit, die gewaltsam unterdrückt wurde. In Gent waren sie Gegner Calvins. Bgl. Bertrens, Les Libertins en France au XVII. siede (2. Auft., Bar. 1899).

Liberth (engl., fpr. libberti), verschiebenartige Stoffe; Baftseiben mit orientalifierenden Drudmuftern.

Liberthpresse (pr. libertis), von Degner u. Beiler 1860 in Amerika erfundene Akzidenz-Tiegeldructpresse. Liberum arbitrium (lat.), »freier Bille«.

Liberum veto (lat., »das freie ich verbiete'e), Recht der polnifigen Reichstagsmitglieder, durch ihren Einspruch einen Beschuß des polnischen Reichstags zu verhindern.

Libethen (maghar. Libetbanha, fpr. libetbanjo), Martt (ehemalige Bergstadt) im ungar. Komitat Sohl, mit (1900) 1799 flowal. Einwohnern, an der Bahn Altfohl-Brezova, 450 m ü. M., hat Rupfer = und

Gifenbergbau und Sochöfen.

Libethenit, olivengrunes Mineral, bafifches Rubferphosphat Cu3(PO4)2+Cu(OH)2, findet fich in rhombischen Rriftallen, Sarte 4, bei Libethen, Rijchne Tagifft 20

Libibibi, Gerbftoff, f. Caesalpinia.

Libibinift (lat.), Bollüftling. Libido sexualis (lat.), finnliche Begierbe, Be-

fchlechtstrich.

Libitina (Lubentina, lat.), ital. Wöttin bes Tobes. Porta Libitinensis, im römischen Umphitheater bas Tor, burch bas bie Getoteten fortgetragen murben.

Libitum (lat.), Belieben; ad I., nach Belieben, in ber Mufit foviel wie frei im Bortrag, nicht ftreng

im Tatt.

Liblar, Dorf im breuk, Regbes, Koln, Kreis Gusfirchen, mit (1905) 2179 Einm., an ber Erft und ber Bahn Roln-Trier, hat tath. Rirche, Brauntoblenbergbau und Stammichloft Gracht ber Familie Bolff-[Luzon, mit (1900) 14,512 Einw. Metternich. Libmanan. Gemeinde auf ber Philippineninfel

Libodowis, Stadt im bohm. Begirt Raudnik. mit (1900) 2171 tichech. Einm., an der Eger und der Bahn Lobofit - Q. - Laun, bat Schloft, Bezirfegericht und Ruderfabrit. Rabebei liegt Ruine Safenburg.

Libon, griech. Architeft aus Glis, erbaute ben

Beustempel in Olympia.

Libourne (for. sburn), Saubtstadt eines Arronbiffements im frang, Depart, Gironde, mit (1906) als Gemeinde 19,323 Einw., an der Mündung der Isle in die Dordogne und an ber Orleansbahn, 10 m fl. M., als »bastide« im 13. Jahrh. angelegt, daber regelmäßig gebaut, hat Dafen, Konfulate, Schiffbau, Bein- und Konfervenhandel.

Libra (lat.), Sternbild, f. Bage.

Libra, früheres Sandelsgewicht in Spanien und Spanisch - Amerika, = 460 g, in Argentinien und Uruquan = 459,37 g; früheres Gewicht in Bortugal und Brafilien, f. Arratel.

Libraire (frang., fpr. librar), Budhandler; 1 .- commissionnaire (fpr. fommiffionar), 1 .- détaillant (fpr. betajang), 1.-éditeur (fpr. ebitor), f. Buchhandel, S. 980.

Libration (lat.), Schwantung, f. Mond.

Libre Parole, La (ipr. libr' paroli), antiquubernementales, nationaliftifches, antifemitifches, flerifales Barifer Morgenblatt, 1892 gegründet von E. Drumont.

Libreria (ital., »Bucherei«), die 1536 - 48 von Jacopo Sanfovino in Benedig erbaute Bibliothet (2. di San Marco) mit Gemälden von Beronefe, Tintoretto u. a., vielleicht ber iconite Brofanbau Italiens.

Libretto (ital.), fleines Buch, bejonders Operntert; Librettift, Berfaffer eines folden.

Libreville (fpr. librswil), Hauptftadt von Frangofifch - Rongo (Beftafrita), mit 3000 Einw., an der Gabunmundung, mit Generalgouvernement, deutichem Ronfulat und Miffion. Der Sandel (faft gang beutich und englisch) leidet unter ichlechtem Safen.

Libri, Girolamo bai, geb. 1474, geft. 1556 in Berong, von Libergle, bann von Morone beeinfluft, malte treffliche Altarbilder für Beronefer Rirchen.

Libri Carolini, f. Rarolinijche Bücher.

Libri : Carucci bella Commaia (ipr. tarittidi). Guillaume Brutus Jeile Timoléon, Graf, Mathematiter, geb. 2. Jan. 1803 in Florenz, gest. 28. Sept. 1869 in Fiefole. Brofeffor in Bifa, 1830 in Baris Oberauffeber ber Staatsbibliotheten, mußte 1847 wegen Entwendung von Buchern flüchten. Er

idirieb: »Histoire des sciences mathématiques en Italie etc. « (Bar. 1838 — 41, 4 Bbe.).

Libri feudorum, f. Langobardifches Recht und Libriformzellen (Solgfafern), faferartig geitredte Solggellen (f. Solg) im Gefägteil ber Leitbunbel (f. b.) und im fefundaren Solg ber Baume.

Liburnen. idnelliegelnbe Rriegeichiffe ber rom. Raiferzeit, mit zwei Ruberreiben und Lateinsegeln.

Liburnia, Rüftenland bes alten Allnrien, umfaßte bas weitliche Ernatien und nördliche Dalmatien mit ber Sauptitadt Naber (beute Bara). Die Bewohner, geschidte Geefahrer, aber auch Geerauber, untermarfen fich 176 p. Chr. Rom.

Libuffa (jpr. libufda), fagenhafte Brunderin Brage (um 700), Tochter Rrofs, Serrin von Bohmen, beiratete Brempfl, Landmann von Stadis, und gilt als Stammutter ber Brempfliden, Die bis 1306 Bobmen beherrichten. Bal. Grigoropisa, Q. in der deutichen Literatur (Berl. 1901).

Libben, icon bei Somer Rame für Ufrita, murde ben Griechen von den Nandtern zunächst für das Land westlich vom Nil (Libu) übermittelt. Roch Sefataios (i. b.) fab 2. als ben meitlichen Teil Affiens an.

Libniche Buite, nordöftlicher Teil ber Gabara zwischen Fezzan und Hanvten, fandiges Sochland (Ralfftein), ohne Baffer und Begetation, erreicht im mittlern Teil (um Rufra) 400-600 m; nur um 21º öftl. L. liegen fruchtbare Landichaften mit Beibegrunden und Tibbu-Anfiedelungen. Ginfenfungen im R. von Rufra reichen bis unter ben Meeresipiegel (Dafe Arabich —70 m, Siwah —30 m). Im J. 1907 wurden über 200 fossile Tierreste gefunden. Bgl. Rohlfs, Drei Monate in der Lidyschen Büste (Kassel 1875); Jorban, Bhyfifche Geographie ber Libnichen Bufte (baf. 1880); Steinborff, Durch die L. B. (Bielef. 1904). Libnffa, Stadt in Bithynien. Dort vergiftete fich

Sannibal 183 v. Chr. und murbe bafelbit bearaben. Ruinen liegen bei Rab Raba Burun

Lie. (lic. theol.), Abfürgung für Lizentiat (f. d.). Licata (Mlicata), Safenftadt in der ital. Broving Girgenti (Sigilien), mit (1901) 22,931 Einm., am Galio und an der Bahn L .- Sprafus, hat Rlofter, Technifche Schule, Schwefelausfuhr und beutsches Ronfulat. Licentia (lat.), Erlaubnis; Freiheit, zu tun, was

man will; vgl. Lizenz. L. concionandi, Befugnis, zu predigen; L. docendi, Befugnis, Borlefungen an einer Universität zu halten; L. poetica, dichteriiche Freiheit.

Licentiatus, f. Lizentiat. Licenz, f. Ligenz.

Licet (lat.), es ift erlaubt.

Bich, Stadt in ber beff. Broving Oberheffen, Rreis Biegen, mit (1905) 2561 Einm., an ber Wetter und ber Bahn Giegen - Gelnhaufen, hat evang. Rirche, Schloft bes Kürften Solme Sohenfolme . 2., Brabarandenanftalt, Umtegericht, Oberforfterei, Induftrie.

Lichem, eine bon Benefenen an Ballfahrtsorten niebergelegte Bachsfigur.

Lichenes, Flechten (f. b.).

Lichenin (Glechtens, Moosftarte) C.H.10Os, ber nahrende Bestandteil mancher Flechten (f. Cetraria), gefchmadlos, gibt mit tochendem Baffer eine ichleimige, beim Erlalten gelatinierende Löfung. Lichenologie (griech.), Flechtenfunde.

Lichfield (fpr. litidfilb), alte Stadt in Staffordibire (Mittelengland), mit (1901) 7982 Einm., protestantifcher Bifchofofit, bat frühgotifche Rathebrale, theologifches Seminar, Lateinschule und Sofpital.

Richnotoffi (fpr. onoffe), fürftliche, fchlefifche, in Diter-

Licht. 416

1727 Reichsgrafen, 1773 in Breuken, 1846 in Ofterreich Fürften, führen feit 1861 in Breuken das Bröbifat Durchlaucht .. Chef des Saufes ift Fürft Rar! Max, geb. 8. Marg 1860, Diplomat in Berlin. 1) Ebuard, Fürft, geb. 19. Gept. 1789, geft. 1. Jan. 1845 in München, ichrieb » Geschichte bes Saufes Sabsburg«

(Wien 1836-44, 8 Bbe.) 2) Felix, Hürst, geb. 5. April 1814, Sohn bes vorigen, biente 1838-40 bem spanischen Brätendenten Don Rarlos ("Erinnerungen aus den Nahren 1837-1839«, Franff. 1841, 2 Bbe.; » Portugal. Erinnerungen aus dem Jahr 1842«, Mainz 1843), war 1848 eines der berporragenditen Mitalieder der Frantfurter Rationalversammlung, reiste aber burch Berportebrung feines ariftotratifchen Standpunftes bie radifale Bartei und wurde nebit dem General v. Auerswald in Frantfurt 19. Sept. 1848 vom Bolt erichlagen. Bal. Röftlin, Auerswald und L. (Tübing, 1853).

Licht, Urfache ber Empfindung bes Gehorgans (val. Lichtfinn und Geficht) und ber Sichtbarteit ber Rörper, außert fich in Ericeinungen, beren Studium Aufgabe ber Optit ift. Das & entitammt bem fichtbaren Körper oder wird von ihm anderswoher entnommen und, mehr oder minder verändert, gurudgegeben. Rörper erfterer Urt beigen leuchtenb (felbitleuchtenb) ober Licht quellen (f. b.); andre Rorber find buntel und werben erft burch eine Lichtquelle fichtbar.

Lichtquellen unterfcheiben fich burch Intenfitat (Starte) und Qualitat (Farbe) bes ausgefandten Lichtes. Trifft bas &. auf feinem Weg einen Körper, in geht es entweder durch ihn hinburch (burchfichtige ober halbburchfichtige, burchicheinende Rorper, je nachdem fie Die Formen ber hinter ihnen befindlichen Gegenitanbe ober nur einen Lichtschein ertennen laffen), ober es wird zurüdgeworfen (reflettiert) ober gang

ober teilweise verschluckt (abforbiert). Reine biefer Birfungen tritt allein auf; fein Körper ift vollkommen burchsichtig, feiner gang undurchsichtig. Sinter einem relativ undurchfichtigen Körper liegt ein dunfler Raum (Schatten), und zwar icharf begrengt (Schlagdatten) bei fehr fleiner, dagegen ein buntles Schatteninnere mit bermaschener Umgrenzung (Rernichatten und Salbichatten) bei ausgebehnterer Lichtquelle. Existens und Form des Schattens, ebenso bie Abbilbung von Gegenitänden burch bie Camera obscura (f. d.) beweisen, daß die Ausbreitung bes Lichtes längs gerader Linien (Lichtstrahlen) erfolgt. Die Kortpflanzungsgeschwindigteit bes Lichtes, b. h. ber Weg, ben es in beftimmter Beit gurudleat, ift nach aftronomifden Beobachtungen (Berfinfterung ber Jupitermonde) und terreftrifchen Beftimmungen 300,000 km in der Setunde. Die Belligfeit (Erleuchtung) einer beleuchteten Fläche ift am größten, wenn die Lichtstrahlen fie fentrecht treffen, und nimmt mit bem Rofinus des Einfallswinfels, b. b. bes Binfels zwifchen Ginfallerichtung und ber Genfrechten gur Rlache (Einfallslot), ab (Lambertiches Gefes, 1700); fie fteht in umgetehrtem Berhaltnis jum Quabrat bes Abitanbe bon ber Lichtquelle. Darauf beruht die Bergleichung der Intenfitaten verfchiedener Lichtquellen burch Photometrie (f. b.).

Burüdwerfung (Reflexion): Ein auf einen Storper mit ebener Glache (Spiegel) fallender Lichtftrahl wird in der Einfallsebene (Ebene gwifchen

reich und Breuken begüterte Kannilie, 1702 Freiberren. Einfallswinkel gleichen Reflexionswinkel zurückgeworfen. Rauhe Flächen bewirfen unregelmäßige Burudwerfung (Zerstreuung, Diffusion) auffallender Lichtftrahlen. - Bei fpharifchen Spiegeln (fonberen ober fontaben, je nachbem bie augere ober innere Seite fpiegelt; lettere beifen auch Sobl-(biegel) find bie bon ben Einfallspuntten gezogenen Radien Die Ginfallslote. Bei tontaven Spiegeln laufen biefe Lote gufammen (fonbergieren), bei konberen laufen fie außeinander (bivergieren), baber wird bas L. bon erftern fonzen-

triert, bon lettern geritreut. Barallel auffallende Strablen (Fig. 1) werden von einem Konfavfpiegel in einem Buntt F vor ibm pereiniat (reeller Brennbunft), bon



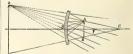
Brannnunft eined Soblfpiegels.

einem Konverspiegel so zurückgeworfen, daß sie von einem gemeinsamen Buntt hinter ihm auszugeben icheinen (virtueller Brennpuntt); ber Abstand mifchen Spiegel und Brennbuntt beißt Brennweite. Ein Sohlspiegel (Fig. 2) gibt von einem um mehr als Die Brennweite SF von ihm entfernten Wegenstand AB ein reelles, b. h. burch wirfliche Strahlenvereinigung erzeugtes, umgefehrtes Bild, und gwar ber-



Rig. 2. Entftohung eines reellen Bilbes bei einem Soblipiegel.

größert ba, wenn die Entfernung zwischen Objett und Spiegel Keiner ist als der Rabius SC der Rugelfläche (des Spiegels), dagegen vertleinert, wenn die Entfernung größer als SCift. Ein Gegenstand (Fig. 3, AB) innerhalb ber Brennweite SF Des Sobliviegels gibt ein virtuelles, d. h. nur icheinbar vorhandenes, aufrechtes, vergrößertes Bild ab, das hinter dem Spiegel ju liegen icheint. Ronverspiegel geben nur virtuelle Bilber.



Sig. 3. Entftehung eines virtuellen Bilbes bei einem Sohlfpiegel.

Bredung (Refrattion): Tritt ein Lichtstrahl aus einem durchfichtigen Medium ichräg in ein andres über, fo wird er von feiner Richtung abgelentt (gebrochen), bleibt aber, wenn beibe Medien ifotrop (f. Ifotrope Rorper) find, in der Einfallsebene. Das Berhältnis zwifden bem Sinus ber Bintel (Brechungs. mintel), die ber Strahl in beiden Medien mit dem Lot einschließt, ift für alle Einfallswintel bas nämliche (Brechungsgefes) und beißt relativer Brebem Strahl und bem Ginfallslot) unter einem bem dungstoeffizient ober Brechungserponent;

der abfolute gilt fur ben übergang des Lichtes aus | Biolett 410 Millionftel Millimeter, die Schwingungsbem leeren Raum in bas betreffende Medium. Je nachdem der Strahl nach dem Lot zu oder bon dem Lot weg gebrochen wird, heißt bas zweite Debium ftarfer ober ichmacher brechend als bas erite. Im lettern ift, wenn der Einfallswinfel eine gewiffe Grenze überichreitet, überhaupt Brechung unmöglich: ber Strahl tritt nicht in bas zweite Mebium über, fondern wird vollftandia in das erite Medium zurudgeworfen (totale Reflexion). - über Brechung burch Linfen f. b.

Ein Strahl meinen Lichtes mirb burch ein Brisma bon feiner Richtung abgelentt und gibt gleichzeitig auf einer weißen Alache ein in Die Breite gezogenes Farbenbild, bas Spettrum, in bem ber Reife ber Ablenfung nach fieben Sauptfarben: Rot, Drange, Belb, Brun, Blau, Indigo und Biolett, ju untericheiben find (prismatifche Farben). Beifes 2. wird mithin durch das Brisma in Beitandteile von vericiebener Brechbarteit gerlegt (Farbengeritrenung. Difperfion); burch Bereinigung ber prismatifchen Farben entiteht wieder weißes L. Farbiges L. ift entweber aus verichiebenen Speftralfarben gemifcht und wird durch das Brisma in diefe zerlegt, oder es ift einfarbig (homogen) und erleidet feine Zerlegung (val. Karbe). Die Zufammenfetung bes Lichtes ift je nach Beichaffenheit ber Lichtquelle verfchieben und lagt diefe ertennen. Beiteres f. Leuchten und Gpettralanalnie. Die meiften Lichtquellen fenden auch unfichtbare Strablen aus, Die vom Brisma teils itarfer als das violette, teils weniger ftart als das rote 2. abgelentt werben, alfo bas Spettrum über die Enden ber fichtbaren Farbenreihe hinaus verlängern. Gie beigen ultraviolette und ultrarote Strablen; jene erregen Fluoresgeng und Phosphoresgeng und find chemifch wirtfam (attive Strahlen), die ultraroten außern Barmewirtungen (buntle Barmeitrahlen). Das Q ift nach ber Emanationes. Emiffions oder Rorpustulartheorie (Remton 1692) eine feine, unwägbare, von der Lichtquelle ausge-landte Materie, deren Teilchen sich gegenseitig ab-stoßen, nach der Undulations oder Librations theorie (Sungens 1690) ein Schwingungszustand. ber bon ben Teilden ber Lichtquelle ausgeht und fich burch die elastischen Rrafte bes alle Rorper burch bringenden, auch den leeren Raum erfüllenden Athers als Bellenbewegung ausbreitet (elaftifche Lichttheorie). Die elettromagnetische Lichttheorie (Marwell 1864) führt bas Q. auf Eleftrifche Schwingungen (f. b.) zurud. Der Schwingungscharafter bes Lichtes ergibt fich aus ber Interfereng (f. b.), bie die Farben bunner Blättchen hervorruft, und aus ber Beugung.

Beugung (Diffrattion, Inflexion), Ablentung bes burch ichmale Spalten hindurchgehenden Lichtes, wird nach bem fogen. Sungensichen Bringip erflart, veranlagt bas icheinbare Umbiegen ber Lichtftrahlen um ichattenwerfende Rorper und die Berlegung zusammengesetten Lichtes bei Zurudwerfung bon einem Gitter (Beugungsgitter, Diffrattionsplatte), d. h. von einer großen Bahl außerft ichmaler, einander fehr naber paralleler fpiegelnder Streifen; bas 2. gerfällt auch hier in feine Spettralfarben (Bitterfpettrum), und gwar am iconften bei Unwendung tontaver Reflexionsgitter (Rontavgitter). Rach beiben Ericheinungen bestimmt man die Wellenlängen und damit die Schwingungszahlen der Lichtarten; die Wellenlängen betragen für außerftes fichtbares Rot 760, Grun 527, außerites fichtbares gablen 395, 570 und 758 Billionen in 1 Sefunde. Ultraviolette Strahlen find bis gu 100 Millionftel Millimeter, ultrarote nach ber andern Seite bis zu 0,06 mm Bellenlänge nachgewiesen. Die fürzesten eleftrifchen Wellen bisber find ca. 3 mm lang. Die Lichtschwingungen find transverfal, b. b. fenfrecht gur Richtung bes Strable, im natürlichen 2. nach allen jum Strahl fenfrechten Richtungen, im linear polarifierten Q. parallel zu einer bestimmten Chene. im elliptisch ober freisförmig polarifierten 2. längs elliptischen ober freisförmigen Bahnen, beren Ebenen fentrecht zum Lichtstrahl liegen (val. Bolarifation). Ratürliches Q, wird polarifiert burch Reflection; beim Durchgang burch anifotrope Stoffe (Rriftalle) fpaltet es fich in zwei polarifierte Strahlenbundel, beren Schwingungerichtungen fenfrecht zueinanber liegen

(val. Doppelbrechung und Kriftalloptit; Haberes barüber f. Bolarifation) [Wirfungen bee Bichtes.] Biele Rorper merben burch Lichteinwirfung porübergebend beeinflunt, andre bauernd in ihren Gigenschaften, ihrer chemischen Bufammenfegung geanbert. 2. bleicht Leinwand, Bachs, Farben, braunt Tannenholz zc. Gleiche Raumteile Chlor und Bafferftoff verbinden fich im Connenlicht unter Explosion zu Chlormafferitoff. Chemifche Birtungen haben inebef. Die blauen, violetten und ultravioletten Strahlen, fie wirten am ftarfiten auf Silberialze (photographifche Strahlen). Das L geringerer Brechbarteit bewirft die Uffimilation (f. b.) in der Bstanzenzelle (vgl. Photochemie und Chloro-phyll). Da die von der Pstanze aufgebaute organische Substanz das Tier ernährt, so erhält das Sonnen-licht das organische Leben der Erde, doch gibt es auch Organismen, die ohne Q. gebeihen (vgl. Soblenfauna und Sohlenflora) und dadurch ftart (Farbe, Musbilbung ber Taftorgane, Rudbilbung ber Sehorgane) beeinflugt werden. Startes &, icheint auf ben Organismus in beionderer Beife zu wirfen (val. Lichttherapie). Biele Bflangen fowie auch feitfigende Tiere nehmen unter Lichteinwirtung eine bestimmte Stellung ein (vgl. Seliotropismus); grune Bflangenteile breben fich ftete bem L. gu, und frei bewegliche Schwärmsporen mancher Algen ichwimmen bem gerftreuten Tageslicht entgegen, entfernen fich aber aus bem zu ftarten bireften Connenlicht. Huch fpegififche Lichtwirfungen auf einzelne Tier- und Bilangenformen, ja felbit auf einzelne Familien und Arten find befannt. Bal. Lommel, Das Befen bes Lichts (Leib3. 1874); Stofes, Das L. (beutich, baf. 1888); Thnball, Das L. (beutich, 2. Mufl., Braunichm. 1895); Selmholy, Borlejungen über die eleftromagnetifche Theorie des Lichts (Samb. 1897); Drube, Lehrbuch

der Optif (2. Aufl., Leipz. 1906). Licht, fcwarzes, irreleitende Bezeichnung für von Le Bon aufgefundene Barmeitrablen fehr großer Wellenlänge.

Licht, Sugo, Architeft, geb. 21. Febr. 1842 in Rieberzedlig bei Frauftadt (Bofen), in Berlin (Lucae) und Wien (Ferftel) gebilbet, feit 1871 Brivatarchiteft in Berlin, bann Stadtbaudireftor in Leipzig, erbaute hier Ronfervatorium, Bentralmarfthalle, gebäude, Graffi-Mufeum und das gewaltige Neue Rathaus (1898-1905; f. Tafel » Deutsche Bautunft bes 19. und 20. Jahrhunderts I ., Fig. 2). Er gab 1877-1900 die Sammelwerte: » Architektur Berlins«, » Arditettur Deutschlands«, » Architettur ber Gegenwart« (Basmuthe Berlag in Berlin) und gibt noch heraus

die Bierteliahreichrift » Die Architektur des 20. Rahr- achalten. Ihre Rinder wurden Grafen und Gräfinnen hunderte (Berl. 1901 ff.).

Lichte, bei Tiernamen: Lichtenstein (f. b.). Lichtäther, f. Licht. Lichtbaum, f. Rhizophora.

Lichtbilber, durch Thotographie erzeugte Bilber.

Lichtblan , Teerfarbitoff , f. Unilinblau.

Lichtblume, f. Colchicum.

Lichtbogen, f. Beilage Elettrifches Licht«. Lichtbrud, Art des Flachdrucks (vgl. Khotomechanifche Berfahren), die auf der bon Boitevin 1856 gefundenen Tatfache beruht, daß von einer mit Alfalibidromatlojung empfindlich gemachten Belatine (val. Bigmentbrud) nach Belichten und Auswäffern beim Einwalzen fette Drudfarbe feitgehalten, mabrend fie an den unbelichteten Stellen abgeftoken wird. Eingeführt wurde das Berfahren von 3. Albert (Albertotypie; f. Albert 3), ber guerft Glasplatten benutte. Die Drudplatte ning mabrend bes Drudes öfters gefeuchtet merden, um ein Hinnehmen der Druckfarbe an ben unbelichteten Stellen zu verbindern. Begen Empfindlichkeit und hober Roften tann ber Q. mit Sochdructverfahren, wie Autotypie, nicht konfurrieren, liefert aber bafür febr icone, Bhotographien ober Heliogravüren (f. Bhotogravüre) ähnliche Drude, befonders im Mehrfarbendrud (vgl. Dreifarbendrud). Bgl. Husnit, Das Gefantgebiet des Lichtbrucks (4. Aufl., Wien 1894); Albert, Die verschiedenen Methoben bes Lichtbruds (Salle 1900) und Der L.

Lichte, f. Rergen. [(2. Aufl., daf. 1906). Lichteinheiten, bei ber Photometrie (f. b.) benugte Einheiten: Sefnerlicht (Sefnerterze, Amplagetatlambe, burch Sefner v. Altened fonftruierte Lampe mit Effigfaureamplather als Brennftoff) = 1,00, engl. Balratterze = 0,91, deutsche Bereinsparaffinterze = 0,833, franz. Carcellampe (mit Rüböl gespeift) = 0,095. Früher galt die "Sechserwachsterze" (jechs auf ein Bfund) als Normalterge. Die internationale Konferenz ber Eleftrifer bestimmte 1884 als Einheit die Leuchtfraft von 1 gem geschmolzenem Blatin bei seiner Erstarrungstemperatur (Biollafche Blatineinbeit) und 1890 ben 20. Teil Diefer Einbeit, Die Degimalferge, nahezu = 0,1 Carcel; beide haben fich nicht eingeburgert. Lumen ift der von der Sefnerferze in den raumlichen Winfel 1 gefandte Lichtstrom, Meterferge (Lux) die Erleuchtung einer Hache, die ihr im Abstand von 1 m fentrecht gegenüberiteht, durch eine Sefnerterze. Lichten (eigentlich Leichten), in ber Geemanns-

fprache: heben. Bgl. Lichte Beite.

Lichtenau, 1) (Deffisch.) Stadt im preuß. Regbeg. Kaffel, Kreis Bigenhausen, mit (1905) 1395 Einw., an der Bahn Raffel-Baldtappel, 455 m il. Dt., hat evang. Kirche, Baifenhaus, Amtsgericht, Oberförsterei, Industrie und Gartnerei. - 2) Stadt im bad. Kreis Offenburg, Amt Rehl, mit (1905) 1114 Einm., am Schwarzwaffer und an ber Strakenbahn Rehl-Bubl, hat evang. Kirche, Shnagoge, Textilindustrie, Korbwaren- und Zigarrenfabritation. 3) Dorf im preuß. Regbez. Minden, Greis Buren, mit (1905) 1288 Einw., an der Altenau, 290 m ü. M.,

hat evang. und fath. Kirche, Synagoge, Amtsgericht, Glasfabrit und Ralfbrennereien. Lichtenan, Bilhelmine, Grafin von, Mai-

treffe Triebrich Bilbelms II. bon Breugen, geb. 29. Des. 1752 in Botsdam, geft. 9. Juni 1820 in Berlin, Tochter des Mufiters Ente, 1782 jum Schein mit Rammerbiener Rig verheiratet, wurde 1794 Gräfin L., von Friedrich Withelm III. 1797-1800 in Glogau gefangen 1812 Strafanftalt).

von der Mart. Bgl. » Der Gräfin L. Apologie«, breg. von Schummel (Leipz. u. Bera 1809, 2 Bbe.).

Lichtenberg, 1) ehemaliges Fürstentum, nach Burg & bei Baumbolber (f. b.) genannt, ehemals Berrichaft Baumbolber, tam 1816 an Gachien - Roburg, murbe 1819 Fürstentum und 1834 preufifch. Beute bilbet es einen Rreis des Regbeg. Trier. -(Q. in Bagern) Stadt im bayr, Regbes, Dberfranten. Begirtsamt Raila, mit (1905) 892 Emm., im Frantenwald, an ber Bahn Triptis-Marrgrün, 570 m ü. M., hat evang. Kirche, Burgruine, Gerberei, Holzstoff-und Bapierfabrit. — 3) Stadt im preuß. Regbez. Botsdam, Kreis Niederbarnim, mit (1908) 72,000 Einw., östlich von Berlin, hat 2 evang. und eine tath. Kirche, Erziehungshaus, Lungenheilstätte, Landesversicherungsanftalt, Umtsgericht, Eifeninduftrie, Majdinenbau, Solzinduftrie fowie Fabrifation von Goda, Bengin, Sprit, Bianofortes, Leder, Tapeten, Suten, Roblenitiften, Tetten und Farben. 2., feit 1907 Stadt, war vorher das größte Dorf Deutschlands. Zu L. gehört Friedrichsberg und die Irrenanstalt Berzberge.

Lichtenberg, Georg Chriftoph, Bhufiler und fatirifcher Schriftsteller, geb. 1. Juli 1742 in Dberramftadt bei Darmftadt, geft. 24. Febr. 1799 in Gottingen, wo er feit 1769 Brofeffor war, bilbete an englifden Sumoriften feinen Bis und Stil zu glangen der Bollendung aus und betätigte ibn in feinem bon Chodowiecti gefchmudten Bottingifden Tafchentalender (1778-99; vgl. Fode, Chodowiech und 2., Leipg. 1901), bem 1780 begrundeten » Göttingifchen Magazin« und ber » Ausführlichen Ertlärung ber Sogartbichen Rupferftiches (Götting. 1794-99, Lief. -5; fortgefest bis zur 14. Lief., 1835). » Lichtenberas Briefe an Dieterich a ab Grifebach (Leibz. 1898) heraus, weitere » Briefe« Leitmann und Schuddetopf (daf. 1901—02, 2 Bde.). »Bermifchte Schriften" er-ichienen Göttingen 1800—05 in 9 Bänden (neue Unsg., daf. 1844—53, 14 Bde.). Wertvolle Stücke: · Mus Lichtenbergs Nachlaß (Beim. 1899) und Mphorismen« (Berl. 1902ff., bisher 3 Bbe.), ftellte Leitsmann zusammen, »Gedanten, Satiren, Fragmentes Bilhelm Bergog (Jena 1907, 2 Bbe.). Bgl. Grife-

bach. Gedanten und Marimen aus Lichtenberas Schriften (Leipz. 1871); Ebftein, Lichtenberge Dadden (Münd. 1907). Lichtenberger, Friedrich, prot. Theolog, geb. 21. Marg 1832 in Strafburg, geft. 7. Jan. 1899 in Berfailles, feit 1877 Brofeffor in Baris, fchrieb : "Histoire des idées religieuses en Allemagne« (2. Muft., Bar. 1887, 3 Bbe.) und gab die » Encyclopédie des sciences

religieuses « (baf. 1876 - 82, 13 Bbe.) heraus. Lichtenbergiche Riguren (eleftrifche Staubfiguren) entfteben, wenn man auf einen Buntt einer Saraplatte Elettrigität ftromen lagt und die Blatte bann mit einem Gemisch aus Mennige und Lukopobium ober Schwefel beitreut. Durch Reibung amifchen den beiden Bulvern wird Mennige pofitiv, Lytopodium ober Schwefel negativ elettrifch; jene wird bon ben negativ elettrifchen Stellen ber Blatte angezogen, Lyfopodium ober Schwefel wird abgestoßen und lagert fich ringgum: bas Umgetebrte tritt bei politiver Ladung ein. Bofftipe Elettrizität gibt einen gelben Stern mit veraftelten Strahlen, negative einen roten Fled. Bal. Ruhn, über die Lichtenbergichen Figuren (Bien 1873).

Lichtenburg, Domane im preug. Regbes. Merfeburg, Rreis Torgau, mit Schlog Sedwigsburg (feit

Dberfranten, mit (1905) 4221 Einw., am Main und an ber Bahn Brobitzella - Nürnberg, 260 m ü. M., hat evangelische und 2 tath. Rirchen, Synagoge, Schlog, Umtegericht, Real- und Rorbflechterschule, Rorbwaren- und Leimfabrifation, Sagewerte und Brauereien. Dabei liegen Goloft Bang (f. b.) und Ballfahrtsort Biergehnheiligen (f. b.)

Lichtenfele, 1) Thaddaus Beithner, Freiherr von, österreich. Zurist, geb. 6. Mai 1798 in Wien, gest. baselbst 2. Ott. 1877, seit 1841 Lebrer bes Erghergoge Frang Jojeph, 1860-65 zweiter Brafibent bes oberiten Berichtshofs und Staatsrat, feit 1861 im Gerrenhaus, trat wiederholt als verfaffungs-

treuer freifinniger Bentralift herbor.

2) Beithner Eduard, Ritter bon, Maler, geb. 18. Nov. 1833 in Bien, Schüler Leffings in Duffelborf, feit 1872 Professor ber Wiener Mademie, malte Bald - und Sumpflandichaften fowie Gebirgebilber. Lichtenhain. Dorf in Sachien-Meiningen, Rreis

Saalfeld, mit (1905) 1306 Einw., bei Jena, hat evang. Rirche, Brauerei (Lichtenhainer) und ift Beranuaungebort ber Jenenfer Studenten ("Bieritagta)

Lichtenftein, 1) Stadt und Luftturort in ber fachf. Kreish. Chemnis, Amtsh. Glauchau, mit (1905) 7504 Einw., an der Rödlig und der Bahn St. Egidien-Stollberg (Station L.-Rallnberg), 315 m il. M., hat evang. Kirche, Schloß, Amtsgericht, Textilwaren- und Bapierinduftrie, Farberei, Appretur, Maschinenbau, Mühlen und Steintohlenbergbau. Dabei liegt Stadt Rallnberg (f. b.). — 2) Schlöß im S. von Reut-lingen, am Rande der Alb, 300 m über Tal, 816 m ii. D., nabe ber burd Sauffe Roman befannten Burgruine MIt-2., von Seideloff 1840-41 erbaut.

Lichtenftein, 1) Martin Beinrid Rarl, Raturforider, geb. 10. Jan. 1780 in Samburg, geft. 2. Sept. 1857 auf Gee bor Riel, 1801-06 Urgt in Gudafrifa, 1811 Brof. ber Boologie in Berlin, 1813 Direftor bes Boologifchen Mufeums bafelbit, bas er febr förberte, grundete ben Berliner Boologijchen Garten, berfaßte »Reifen im füdlichen Ufrita. (Berl. 1810-1811, 2 Bbe.) und beschrieb neue Gaugetiere.

2) Ulrich von, Dichter, f. Ulrich von Lichtenftein. Richtentanne, Dorfin ber fachf. Rreis- und Umteh. Zwidau, mit (1905) 4023 Einw., an der Bahn Reichenbach i. B .- Dresben, hat evang. Rirche, Gifenhütte

(Ronig Albert - Bert) und Kammgarnivinnerei. Lichtenthal, Landgemeinde und Luftfurort im bad. Rreis und Umt Baden, mit (1905) 4695 Einm., am Dosbach, mit Baden-Baden burch die Lichtenthaler Allee verbunden, hat evang. und 2 fath. Rirden, Baifenhaus, Nonnenflofter mit Martarafengruft (1243 gegründet), Steinbrüche, Mühlen u. Gartnerei.

Lichtenwalde, Dorf in der fachf. Rreish. Chemniş, Amtöh. Flöha, mit (1905) 714 Cinw., an ber Zichopau, hat Schloß, gegenüber ben Harras fprung.

Lichter, in ber Malerei die auf die dunflern Aladen gefesten bell beleuchteten Stellen; weibmannifch Die Mugen bes Soch-, Reb- und Schwarzwildes; auch foviel wie Leichterschiff (f. Leichter). 2. find auch ftebende Flammenfeuerwertstude, bal. Feuerwerterei. Lichterfelbe, Drt, f. Groß - Lichterfelbe.

Lichterfeft, foviel wie Chanuffa (f. b.). Lichterrechen, in driftlichen Rirden im Triumphbogen angebrachter ober auf zwei Gaulen rubender

Balten, ber bis gu 50 Lichter trug.

Lichtervelbe, Gleden in ber belg. Proving Beftflandern, Arrond. Roufelare, mit (1904) 6709 Einm., bei ben durch glübenden Roblenftoff leuchtenden Flam-

Lichtenfeld. Begirtsamtsitabt im banr. Regbeg. an ber Bahn Ditende-Lille, bat Rabrifen von Runitdunger und Spiten fowie Gerbereien.

Lichte Beite (3m Lichten), bei Dagangaben hohler Rorber ober Raume Bezeichnung, bag bie Stärte ber Bandung nicht mitgerechnet ift.

Lichtfilter, f. Orthodromatifch und Bhotographie. Lichtfreunde, Gette, f. Freie Gemeinden

Lichtgaben (Clerestorium), in Bafilifen ber mit Fenitern veriebene Oberteil ber Mauern bes Mittel-Lichtgerechtigfeiten, f. Genfterrecht. Lichtgeftalten, f. Phafen.

Lichtgleichung, Beit, in ber bas Licht (f. b.) von einem Geitirn bis gur Erbe fommt. Die L. ber Conne beträgt 8 Minuten 19 Gefunden. Lichtgrun (Gauregrun) CarHasNaO10SaNa,,

Teerfarbitoff, erhalten burch Rondenfation pon Bens albehnd mit Methal- ober Athalbengalanilin, Gulfonierung bes Broduttes und Ornbation, ift ein in Baffer lösliches Bulber und farbt Bolle und Seide grun: Die Farbe ericeint bei fünftlichem Licht unver-

Lichthäuschen, f. Lichtftode. fändert. Lichtheilverfahren, f. Lichttherapie.

Lichthof (Lichtichacht), gur Beleuchtung und Bentilation bienenber, meift mit Blas gededter Sof in Gebäuden von großer Tiefe.

Lichthola, f. Schattenhola

Lichtintenfitat, f. Bhotometrie.

Lichtjahr, aftronomifche Langeneinheit für die Entfernung ber Firfterne: Strede, Die bas Licht in einem Jahr gurudlegt, = 9,5 Billionen km. Der uns nächste Firstern a Centauri ift 4,5 Lichtjahre entfernt.

Lichtfrang (Mureole), f. Dof.

Lichtmagnete, f. Lumineszenz Lichtmes, f. Darftellung Chrifti und Marienfefte.

Lichtmotten, Schmetterlinge, f. Bunster. Lichtmiible, f. Radiometer.

Lichtmurte, Bflange, f. Myrica.

Lichtnelfe, f. Lychnis und Melandryum. Lichtnuk, Frucht von Aleurites (j. b.) moluccana.

Lichtpaneverfahren, Berfahren gur Bervielfals tigung von Strichoriginalen (Beichnungen, Blane ic.) durch direttes Rovieren auf lichtempfindliche Babiere ohne Regativ. 2118 lichtempfindliche Gubitangen Dienen Gilber-, Chrom- und befonders Gifenfalge (vgl. Ananotypie). Der Unilindrud beruht auf Bilbung gefärbter Berbindungen bei Einwirtung von Anilindämbfen auf ein mit Chromfalzen und Bhosphorfaure getranttes Bapier. Bgl. Mercator, Unleitung gur Berftellung von Lichtpaufen (Balle1899); Eber, Bandbuch der Photographie, Bd. 4 (2. Huft., baf. 1900).

Lichtquellen, fünftliche. Man untericheibet: Leuchtstoffe (Leuchtmaterialien), b. h. Rorber, die mit leuchtender Flamme verbrennen und unichadliche Berbrennungsprodutte geben, und 2., beren Licht durch elettrifche Energie, also nicht durch Berbrennung erzeugt wird. Bgl. Beleuchtung. Die Leuchttraft der Flamme hängt davon ab, daß in ihr feste Körper (meift Roblenitoffteilden) zum Glüben gelangen. Die Lichtftarte einer Flamme wird photometrifch (f. Photometrie) bestimmt, indem man fie mit Lichteinheiten (f. b.) vergleicht. Zu genauern Meffungen bient auch bas Bolometer (f. b.). Das Brobuft aus dem ermittelten Leuchtstoffe, beg. Energieverbrauch und der Lichtstärfe in bestimmter Beitergibt die Leuchttraft, und biefe, auf gleiche Roften bezogen, ift ber Leuchtwert. Die vom Energieaufwand ber Lichtquellen in Licht umgesette Menge, die Lichtenergie, ift men am niedriasten, steigt beim Gasgfühlicht etwa um bas Doppelte und ift am größten bei elettrifchem Licht. Die Tabelle (nach Unterluchungen von S. Lur) zeigt unter a ben ftundlichen Berbrauch, unter b die Lichtenergie in Brogenten bes Energieberbrauchs, unter c die borizontale und unter d die mittlere, fpharifche Lichtftarte in HK. (= Sefnertergen, f. Lichteinheiten):

	a	b Proj.	e HK.	d HK
Sefnerlampe	9,25 g	0,103	1,0	0,
14" Petroleumlampe	39,73 g	0,25	14,2	12,
Acetolenflamme	7.2 1	0.65	7.7	6.
Gasglüblicht, aufrecht	121,5 1	0,46	107,0	89,
= bangenb	96,8 1	0,51	107,0	82,
Lufaslicht	630.0 1	-*	581.0	411.
Millenniumlicht	1200,0 1		1500,0	1060.
Elettrifche Roblenfabentampe	98,23 Batt	2,07	31,5	24,
Rernitlampe	181.4	4.21	120.1	94,
Tantallampe	44.0 =	4.87	34.6	26,
Osramlampe	38,3 =	5,36	36,3	27.
Gleichstrombogenlampe	435.0 c	5.80	190.0	524,
Effettbogenlampe, gelbes Licht	350,0 =	13.20	907.0	1145.
- weißes Licht	348,0 >	6,66	602.0	760.
Bechfelftrombogenlampe .	181,0 -	1,90	109.0	89.
Uniol-Quedfilberbampflampe	198,6 -	2,24	437.0	344,
Duarzlampe	691,0 =	6,00	3400,0	2960,
* (Pima 0 s Mrs ** (etma O a Mro			

Lichtrecht, f. Fenfterrecht. Lichtfäule, f. Sof.

Lichtichacht, f. Lichthof und Reller. Lichtichenheit (Bhotobhobie), Sumptom afu-

ter Augenentzundung ober Reigung burch frembe Körper, begleitet Majern, auch Boden, Trübungen ber Sornhaut ober Linfe. Bei L. infplge ftarter Blenbung und überreigung ber Augen ift Rube nötig; gefarbte Brillen find empfehlenswert.

Lichtichlag, Stufe ber natürlichen Berjungung Lichtfinn, Sabigfeit, burch Lichtschwingungen erregt zu werden, ift im Tierreich fast allgemein und entspricht der Phototaris bei ben Bflangen. Bei niebern Tieren besteht bas Organ bes Lichtfinnes aus Bigmentfleden, die auf höherer Entwickelungsstufe burch Nervenfasern mit Nervenzellen perbunden find. Liegen die pigmenthaltigen Nervenendigungen in bertiefter Grube, in Die bas Licht nur burch eine enge Öffnung fallen fann (wie bei manden Rephalopoben), jo muffen in der Grube Bilder ber Außenwelt entiteben. Sier wird alfo icon aus bem Organ bes einfachen Lichtfinnes bas Organ bes Wefichtsfinnes, ein Muge. Bgl. Beficht.

Lichtftode (Lichthauschen), Solg- ober Steinfaulen mit fogen, emiger Lampe in einem Gebaufe, jur Beleuchtung von Beiligenbildern ic. im Freien und in Rirchen. Bgl. Totenleuchten.

Lichttelegraphie, telegraphische Beichengebung burch Anderung der Lichtftarte. Bei ber lichtelettrifchen Telegraphie wird die Strahlungsftarte im Geber elettrifch geandert. Bei ber Rubmerichen Q. werben einem Alammenbogen (f. Sprechenbe Bogenlampe) mittele Transformatore elektrifche Schwingungen in Form ber Morfezeichen aufgebrücht, moburch fich entsprechend die Starte bes ausgestrahlten Lichtes andert. Durch einen parabolifchen Spiegel werben bie Lichtstrahlen nach ber (höchstens 15 km entfernten) Empfangsftation gefandt, mo ein gleichartiger Spiegel die Strahlen auf eine in eine Glasbirne eingeschloffene Gelenzelle wirft. Die Gelenzelle, bie belichtet zweis bis gehnmal beffer ale im Dunteln ift mit einer Batterie und Telephonen in Reibe ge ichaltet, fo daß die Stromanderungen ben Licht ichwankungen entsprechen und die Morfezeichen in ben Telephonen als fummende Tone gehort werben tonnen. Berden dem Flammenbogen durch Sprechen erregte Mitrophonitrome aufgebrudt, fo erhält man eine Lichttelephonie, beren Borlaufer bas Bhoto-

phon und Radiophon (f. b.) find. Im weitern Sinne beift auch bas Signalifieren mit bem Seliograph (f. b.) L., fofern mangels Sonnen-825 licht eine Signallambe benutt wirb. Bal. E. Ruhmer, Drabtloje Telephonie (Berl, 1907). Lichttelephonie, f. Lichttelegraphie.

Lichttherapie (Lichtheilverfahren, Phototheraple), Behandlung von Rrantbeiten (auch einzelner Körperteile) burch ftarte Lichtbestrahlung, die als starter Hautreiz wirft, auch auf Nervenspitem, Bewegungs trieb (ber fich fteigert) und Stoffwechfel. Batterien werden burch ftartes Licht getötet, besonders durch blaue, violette, ultraviolette Strahlen, bier jedoch nur bei faft gang oberflachlichen Rrantheitsherden. Dan benutt dazu das durch Linfen gefammelte Licht ftarfer und an turzwelligen Strablen reicher Lichtquellen (Sonne, Bogenlampe), wobei

man die Barmeitrablen durch absorbierende Mittel möglichft befeitigt. Rach Bepinfelung ober Durch trantung ber Rrantheitsberbe mit fluoreszierenben (photodynamifchen) Stoffen (Cofin, Erythrofin) wir fen auch Strablenarten, Die vom Gewebe felbit nicht abforbiert werben (Genfibilifierung). Beim Connenbad (Seliotherapte), für Strofulofe, Bettfucht. Chlorofe, Sautfrantbeiten, liegen die Badenden bei geschüttem Ropf bis zu einer Stunde in ber Sonne; es erfolgt Schweißausbruch und allgemeine Sautrotung. Beim Luftlichtbab bringt man ben unbefleibeten Rorper bis mehrere Stunden in geritreutes Tageslicht, bier ift mehr als bas Licht bie gegen bas Frieren nötige starke Körperbewegung wirtiam. Im Glühlichtbab (Elektrifches Lichtbab) fist ber Batient in einem Raften, mobei der Roof ins Freie ragt. und eine große Bahl Glühlampen im Raften ftrablen viel Barme aus und wirten ftart ichweiftreibend. Um wichtigften ift Lotalwirtung bes Lichtes: bas burch eine Angabl Linfen gesammelte, burch eingeschaltete Rupferpitriollofungen feiner Barmeftrablen beraubte Licht einer Bogenlambe wird auf die erfrantte Sautstelle geleitet, Die burch eine aufgepreßte Quarglinje blutleer und damit lichtburchläffig gemacht ift. Diefe Methode (Ginfen) heilt bei langerer Unwendung Lubustnötchen ohne Rarbenbildung. Beftrahlung größerer Flächen liefern paffendes Licht die Quedfilberdampflampen (f. Beilage » Elettrifches Lichta). Ihre Sulle besteht aus Quary ober befondern Glas (Ilviollampe), um ben furgwelligen Strahlen den Hustritt zu ermöglichen. Bei oberflächlichen Sautfrantbeiten und Saarausfall nimmt man Gifenlicht (burch eine Dermolampe, b. h. Bogenlampe mit Gifenelettroden). Bhototauftifch wirten burch Sohlipiegel gefammelte Barmeftrablen, indem fie Apwirfungen hervorbringen. Chromophototherapie ift Unwendung farbigen Lichtes bei Sauttrantheiten, fo bes roten Lichtes bei Dafern und Boden, wodurch man milbern Krantheiteverlauf gu erzielen glaubt. Bgl. die Schriften von Finfen (f.d.); Strebel, Die Berwendung des Lichtes in der Theraben eleftrifden Strom leitet (vgl. Fernphotograph), pie (Munch. 1902); Brieger und Mager, Licht als Seilmittel (Berl. 1904); "Archiv für L. und verwandte | Gebiete« (hrsa, von Rattenbrader, baf.).

Lichtungebetrieb, Sochwald (f. b.), bei bem man Die Beftande nur bis ju gewiffem Alter geichloffen laft. Gie muffen unterhaut werben, wenn ber Reft-

· beftand ben Boben nicht genügend ichust.

Lichtwart, Alfred, Runftgelehrter, geb. 14. Nov. 1852 in Samburg, feit 1886 Direttor ber bortigen Runfthalle, die er fehr forderte, ichrieb Monographien über hamburgifche Rünftler (Meifter Frande, Samb. 1899; Matthias Cheits, daf. 1899; Bermann Rauffmann, Münch. 1893; Julius Olbach, Samb. 1899); »Das Bilbnis in Samburg« (bai. 1898, 2 Bbe.); » Malarthouquet und Blumenftrauß« (Münch, 1894, 2. Aufl. 1905); subungen in ber Betrachtung bon Runftwerfen" (6. Muft., Berl. 1906); » Balaitfenfter und Flügeltur. (3. Mufl., baf. 1905); »Der Deutsche her Rufunfts (bat. 1905).

Lichtwer, Maanus Gottfried, lehrhafter Dichter, geb. 30. Jan. 1719 in Burgen, geft. 7. Juli 1783 als preukifcher Rriminalrat in Salberftadt, fchrieb wie Gleim und Sageborn belehrende Tierfabeln. Bon ieinen »Bier Buchern afopifcher Fabeln « (Leipz. 1748, bann 1758 u. ö.) gab Ramler einen veränderten Radibrud beraus (Greifsw. u. Leibs. 1761). Aukerdem ichrieb L. bas Lehrgedicht : » Das Recht ber Bernunft « (Leipg. 1758). Geine »Schriften« gab fein Entel E. L. M. v. Bott (Salberft. 1828, mit Biographie von

(Kramer) heraus.

Lichwin, Kreisftadt im ruff. Goub. Raluga, an ber Dfa, mit (1897) 1776 Einw., Foritidule und Märften. Licinio (for. litfcha), Giobanni Antonio, ital.

Maler, f. Bordenone.

Liciniue, altes romifches plebejifches Beichlecht: 1) Bajus Q. Stolo, rom. Bolfstribun, beantragte 376 b. Chr. in Bemeinschaft mit 2. Gertius brei Befete (leges Liciniae Sextiae), die die Rutniekung bes Ager publicus durch die Bürger auf 500 Morgen für jeben beidrantten, die Schuldverhaltniffe ber Blebejer durch Abgug ber gegahlten Binfen vom Rapital, beffen Reft in gleichen Raten im Laufe von brei Sabren gu tilgen fei, regelten, und bestimmten, bag ber eine Ronful Blebejer fein milife. Die Gefete murben erit 367 im gangen angenommen.

2) 68. L. Macer, Boltstribun 73 p. Chr., totete fich 66, megen Erpreffungen perurteilt. Er ichrieb

Unnalen. Fragmente bei Beter, Historicorum ro-

manorum fragmenta (Leips. 1883). 3) B. L. Macer Calvus, Redner und Dichter, Sohn des vorigen, Freund des Catull, itarb 48 ober 47 b. Chr. Fragmente bei Baehrens, Fragmenta poetarum romanorum (Leipz. 1886), und Bleffis,

C. Licini Calvi reliquiae (Bar. 1896). Liciniue, rom. Raifer, Dacier aus nieberm Stand, von Galerius 307 jum Auguftus für Illyricum erhoben, erlieg 313 mit feinem Schwager Konftantin I. (f. b.) bas Tolerangebift für Christen, wurde in bemfelben Sabr Alleinherricher bes Ditens, geriet mit Ronftantin I. in Streit, wurde von ihm 314 bei Cibala (f. d.) und bei Adrianopel befiegt, bei Abrianopel und Chalzedon gefchlagen, gefangen und 325 getötet. Bgl. Antoniades, Kaifer L. (Münch. 1884).

Lieitum (lat.), bas Erlaubte; Gebot bei Berftei-

gerungen, f. Lizitation.

Lid, James, geb. 1796 in Frederickburg (Bennfylbanien), geft. 1. Dft. 1876 in Gan Francisco, reicher Bemerbtreibenber, grundete 1874 bie Lid. Sternwarte auf bem Mount Samilton in Ralifornien.

Licola, Lago bi, Stranbfee in ber ital. Broving Reavel, Rreis Bozzuoli, 130 ha groß, wird als Serd

für Malaria neuerdings zugeschüttet.

Licuala Wurmb., Balmengattung mit etwa 36 Arten im indischen Florenreich bis Australien, niebrige Balmen mit runden, aus völlig freien Strahlen beitehenden Sächerblättern. L. acutifida Mart., in Binang, liefert junge, etwa 1,5 m hobe Stämme zu Spagierftoden (Benang-Lambers).

Lieus, lat. Rame des Lech. Liba . Preisitabt im ruff, Goup, Wilna, mit (1897) 8626 Einm., am Fluß L. und an ber Bahn Bilna-

Rowno, bat Industrie.

Libentafindung. f. Augenentzundung. Liber (Mugenliber), f. Muge.

Liberung (Leberung), f. Dichtung; bei Gefdügen, f. Befdüt. Lidi, f. Laffen. Millen und Fabrifen.

Libingo, fdmeb. Infel, bicht bei Stodholm, bat Libföping (fpr. Hb.bis.), Stadt im ichweb, Lan Staraborg, mit (1906) 6381 Einm., am Wenerfee, an der Bahn

2.- Stenstort, hat Tabat- und Bundholgfabritation. Libtrampf (Mugenlibtrampf, Blepharo-fpasmus), frampfhafte Zujammenziehung bes Augenichliennustels bei Augenentzundungen, Berlenung ober Reizung ber Zahnnerven, ift oft nur

durch Operation heilbar.

Liblohn, Lohn ber lidi (f. Laffen), Gefindelohn. Libner, Bengt, ichwed. Dichter, geb. 17. Marg 1757 in Gotenburg, geft. 4. Jan. 1798 in Stodholm, Bertreter ber fentimentalischen Dichtung (>Spastaras död «, 1784; »Yttersta domen «, 1788), gab feine » Schriften « 1788 felbst heraus (8. Aufl., Stoch, 1878, 2 Bbe.). Bgl. Barburg, Bengt L. (Stodh. 1889). Libo (ital., Mehraahl lidi), Rehrung; pgl. Lagu-

nen und Tert zu Tafel »Rüftenbilbungen«.

Librandfinne, f. Augenentzundung. Libipaltenfled (Fettfell, Pinguecula), gelblichweiße Berbidung ber Augenbindehaut im Bereich ber Lidibalte, bef. bei altern Leuten, ift bedeutungelog.

Lie, 1) Jonas Laurits Idemil, norweg. Dichter, geb. 6. Nov. 1833 bei Drammen, verwertete die Eindrücke feiner Rindheit in Tromeo und feines Aufentbalts als Advotat in Kongsvinger für seine Seimatsfunft. Er fdrieb den Roman » Der Beifterfeber « (1870), »Ergahlungen aus Norwegen«, »Der Dreimafter Fremtiden« (1872) und » Der Lotfe und feine Frau-(1874) mit Björnson und Ibsen, fpater (fait alle auch beutich) bie Seeromane » Rutland « (1880) und » Gaa paa. die fozialen Lebensbilder » Schlachter Tobias. (1882), Maisa Jons : (1888), die norweg. Familieninterieurs » Die Familie auf Gilje« (1883), » Ein Bufammenleben « (1886), » Der Ronful « (1904) und die Mutobiographisches enthaltenden » Dyre Rein « (1896) und » Faste Forland » (1899). Bgl. Urne Garborg, Jonas L. (Chriftiania 1893). — Seine Gattin Thomafine, geborne Lie, mar feine Dittarbeiterin (Frauen-- Seine Sohne Mons, geb. 5. Mai fdilberungen). -1864 in Rongevinger, und Erif, geb. 23. Nov. 1868 in Chriftiania, find Schriftsteller ; erfterer ichrieb Romane (» Abam Rabn «, 1903; » 3m Reg bes Beibes «, 1904).

2) Sophus, Mathematifer, geb. 17. Deg. 1842 am Nordfjord, geit. 18. Febr. 1899 als Brofeffor in Chriftiania, 1886 - 98 Professor in Leipzig, fcbrieb mit Engel: »Theorie ber Transformationsgruppen« (Leipz. 1888-93, 3 Bbe.) und mit Scheffers; »Borlefungen über Differentialgleichungen« (baf. 1891), Borlefungen über fontinuierliche Gruppen« (baf.

1893), "Geometrie der Berührungstransformatio" Die Pfinchologie der L. (2. Aufl., 2. Ausg., Samb.

nen « (Leipz. 1896, Bb. 1) u. a.

3) Bernt, norweg. Schriftfeller, Resse von 2. 1), geb. 13. Juli 1888 in Mansdal, zeigt in den Novellen 23m Marchenlands (1892; deutsch, Gutttg. 1901). In Knut Arnebergs Hauss (1900; deutsch, Minch. 1901). Vordwärts (1896; deutsch, Stuttg. 1903) u. a. Gessiessenschaftlich in the inem Deine Gesiffesberghands (1896; deutsch, Stuttg. 1903) u. a.

Liebana, fpan. Lanbichaft im Begirt von Botes

im Rantabrifden Gebirge (Devatal).

Sieban, 1) (2. in Saletien) Stab im prengi, Reche Liegnig, Kreis Landsbut, mit 1000 4892 Cinno, in der Landsbutter Fforte, am Vober und an der Ahn Richard - Zosielhald, 510 m ü. M., dat evang, und 2 fath. Krichen, Murispericht, Hamplinner, Sebereri, Volg. (Maks und Basterinsbuffer. — 2) (Falot 1.2), Salut in der und 2 father for the Marker of the Company of the Co

Liebbe (holland. liefde), früher foviel wie Liebe, Geliebte (als Anrede); noch jest gegenfeitige Anrede fürftlicher und hochabtiger Bertonen; Em. (Euer) Liebben.

Liebe, Befühl der Auneigung, das egoiftifch (eigennütsia) ift, foweit es die geliebte Berion ober Sache befigen und genießen, altruiftifch (uneigennügig), foweit es ihr burch Einsetzung bes eignen 3ch bienen will. Die felbitlofe &. tritt uns als Raturtrieb zwifchen Eltern und Rinbern entgegen; ein Ergebnis fittlicher Entwidelung ift die allgemeine Menichenliebe (Bhilanthropie), die ale L. zum Rächiten, fogar zum Beinde in ber driftlichen Ethit aufgestellt und feitbem bon ben meiften ethifchen Spftemen als Forderung feftgehalten wurde. Durch Sinweis auf ben gemeinfamen Urfprung ber Menfcheit fuchte man fie fogar auf alle Lebewefen auszudehnen (Buddhismus, Schopenhauer), anderfeits gur L. gu Gott gu vertiefen (Bantheismus, Spinoga, Muftit, Bietismus). Bei ber Bedlechtsliebe (lat.amor, griech.eros) find der objettive Rwed und die fubiektiven, antreibenden Motive zu unterscheiden. Ersterer (Fortpflanzung der Art) kommt meift nicht zum Bewuftsein; er wird bei den niederften Organismen baburch erreicht, bag bie Beschlechter burch Reize (Beruchsftoffe, Lichtausstrahlung, grelle Farben, Laute) aufeinander wirten. Auf höberer Stufe, insbef, mo Wettbewerb um ben Befit amiichen mehreren (Mannchen) ftattfindet, treten biergu feelische Erregungen, Schauftellung ber Körbervorzüge, Rraftentfaltung, Gefangsleiftungen, Tange. Bei Raturvölfern, deren Liebesleben meift febr primitiv ift, wird bas Weib gewöhnlich getauft, ebenfo ift bei ben meiften polygamen mohammedanifden Bolfern die L Die edlere L. fest freie Bahl auf Grund finnlich. perfonlicher Ungiehung voraus, beren Urfachen meift nicht bewußt und objettiv faum nachweisbar find. Rach Plato find Liebenbe getrennte Salften eines in einem frühern Leben einheitlichen Befens. Dit ber biologischen Erklärung ber unbewußten »feguellen Auslese ift auch nicht viel anzufangen. Das Berlangen nach geschlechtlichem Benug tritt oft (besonders in der reinen, »platonischen Q.«) zurud hinter bem Buniche bes Mureinanderfeins, ber bei Sinderniffen nicht felten eine ungewöhnliche Billenstraft und

Die Phydiologie der L (2. Auff., 2. Ausg., Hand. 1883); Bdf de, Das Liebsfelder in der Autor (Leipz. 1898—1903, 3 Bde., u. ö.); Günther, Kutturgeldichte der L. (Berl. 1899); Lippmann, Die L. in der brandtifden Eiteratur (da. 1904).

Liebe, rechter Rebensfuß der Weichsel, entspringtim Aleinen See, durchstlicht vier Seen (Sorgensee) und mitndet als Alte Nogat, 137 km lang, bei Beisenburg in die Nogat; sie entwässer 1824 gkm. Liebe, Auf Theod dr. Weslog und Denitsblog.

Stebe, Karl (Theo Sor, Geolog und Dentifologa, 61, 11, 86th. 11888 in Moderniy bed Sequipida a. b. Orda, geft. 5. Junti 1894 alis Schulbiretfor und Broefior in Gera, barabeitet viele Slätter ber geologidem Spejalfarte von Thirmen, men 1876 Mitgetrinder bes Bereims jum Schulb ber Bogelmeit und
perginder ber Servins jum Schulb ber Bogelmeit und
bis 1877), silberiidet lieber ber Scholmenufban LiftBritteringens (Seft. 1884); feine s Servinshogischen
Gefriften- gab Demnide beraus (Leipz, 1893 und
Gera 1895).

Liebeauft (gr. 1680.) Ambroife Auguite, Medijiner, geld. 16. Sept. 1823 in Javières (Meurthe-et-Mofelle), gelt. 18. Febr. 1904 in Narch, arbeitete als einer ber Hamptvertreter ber logen. Narcher Schlie iber Suggeltion umb Hymotismus umb fhriebt: ble sommeil provoqué et les états analoguess (1889; beutid bom Dormblith. Silen 1892) u. a.

Liebemühl, Stadt im preuß. Regbez. Allenstein. Kreis Osterobe, mit (1905) 2441 Einw. am Elbing-Obersändrichen Kanal und an der Bahn Elbing-Hopenstein, hat ebang. Kirche, Obersörsterei, Ziegeleien, Schiffbau, Schiffahrt und Volzhandel.

Hickenau, 1) (2. in der Reumart) Stabt im reuß, Reghe, Faraffurt, Kreis Jüllidau-Schniebuß, mitt 1990 1217 Einw., bat ebung, umd bath, Krieg, rubujtrie, Braumtoßlengruden. −9) Stabt im preuß, Reghes, Knöjel, Kreis Sopfeismar, mit tenop 558 Einw., auf einer Zufel ber Biemel umd nober Bahn Schwerte-Knöjel, bat ebung, Birde umd Subujtrie. −3) Stabt in ber böhm. Begirteß, Richenberg, mit twos 3156 Einw., am ber Bahn Barbutbij −Seibenberg, 381 um i. 32, hat Gediprollutaren: "Rapier, Bartomagenumd Schumottlefabrit umd Natfloerle. −3 für Rümpfle 25, Juni 1866 bis Breußen und ben Glererdeigen.

Liebenau, Theodor von, ishweiger, Sjitorlier, 6, 30-63, 1840 in Rugern, 1877 Gendsördiers den Gen. 30-63, 1840 in Rugern, 1877 Gendsördiers desitärfeiter. 1840 in Rugern, 1878 Gendsörder Steitstern und Mittighaufen umb von Schneinsberg (Plarau 1863), "Das die Läugern (Light, 1883), "Die Schäufel bei Sempads (das. 1886), "Das Genforde um Steitsteinswierlen der Aghreig im Alterer geltet (Alt. 1891), "Der ungertliche Schäufel der Gentlich (1891), "Der ungertliche Schäufel zu 20. 18 - 20. 11. 1802 -

Liebenberg, Mittergut in preuß, Regbeg, Botsdam Kreis Templin, mit Schloß bes Airfien Eulenburg, Liebenburg, Dorf im preuß, Regbeg, Hildesheim, Kreis Goslar, mit (1995) 1428 Einto, hat ebang, und fall, Kirche, Schloß, Arrenanifalt, Mintsgericht und

Riebenerit, foviel wie Giefectit. [Oberforsterei. Riebenoru (pr. 310), Bilhelm, Kartograph, geb.

utifen und felten eine ungewöhntiche Wiltenstraft und Schung des fittlichen Charatters bewirft. Bgl. Ge- i S. Ott. 1822 im Schönfließ, gest. 21. Juli 1897 in schönere bei Berlin, erst Ingenieur, dann Geo- ichliebetstrieb, Ehe. Sexualphychologie. Bgl. Duboc,

im Minifterium für Sandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten . peroffentlichte: »Spezialfarte pon Mitteleuropa . 1:300,000, 164 Blatt (Sannov. 1869-85).

Liebenftein, 1) Dorf und vornehmer Badeort in Sachien-Meiningen, Rreis Meiningen, mit (1905) 1695 Ginm., am Thuringer Bald und an der Bahn Jumelborn-L., 345 m ff. M., herzogliche Sommerrefidenz, hat evang. Kirche, Kurhaus, Theater, Sanatorium, Oberförsterei, Eisenquellen und Bäber (ca. 3000 Rurgaste jährl.). Dabei liegen die Burgruine L. und Schlof Altenstein (f. d.). Bgl. E. Roch, Bab L. und feine Umgebung (Meining, 1896). - 2) Dorf in Sachien-Gotha, mit (1905) 689 Einm., an ber Milben Gera, hat evang. Rirche, Schlogruine und Umtsgericht.

Liebenthal, Stadt im breuf. Regbes, Liegnis, Rreis Löwenberg, mit (1905) 1624 Einw., an der Babn Greiffenberg i. Schl.-Golbberg, hat evangelijche und 3 fath. Kirchen, früheres Klofter (1279-1810), Lehrerfeminar, Baifenhaus und Induftrie.

Liebenwalbe, Stadt im breug. Regbes, Botebam, Areis Riederbarnim, mit (1905) 3035 Einw., am Finowtanal und an der Babn Reinidendorf-L., bat evang. Rirche, Umtsgericht, Dampfichneibe- und Dampfmablmüble, Schiffbau und Schiffabrt

Liebentwerba, Rreisitadt im breuf. Regbez, Merieburg, mit (1905) 3254 Einw., an ber Schwarzen Eliter und der Bahn Rohlfurt-Faltenberg, hat evangelifche und fath, Kirche, Schlok, Moorbad, Amtsgericht, Oberförsterei, Meginstrumentenfabritation, Gerberei und Sandelemüble.

Liebenzell, Stadt und Babeort im mürttemberg. Schwarzwaldfreis, Oberant Kalw, mit (1905) 1235 Einw., an der Ragold und der Bahn Pforzheim-Sorb. 330m ü. M., hat evang. Rirche, Burgruine, Forftamt tochfalzhaltige Eifenquellen (ca. 3000 Rurgafte jahrl.).

Bieber, 1) Frang, Bubligift, geb. 18. Marg 1800 in Berlin, gest. 2. Oft. 1872 in Reuborf, seit 1819 als Demagog polizeilich verfolgt, ging 1827 nach Nordamerita, wurde dort 1835 Brof. in Columbia (Sudcarolina), 1858 in Reugort, ichrieb: » Manual of political ethics (Bofton 1838, 2 Bbe.; neue Musq., Philad. 1875, 2 Bde.); Don civil liberty and self-government. (Philad. 1853, 2 Bde.; neu 1874; beutich, Beibelb. 1860) und gab mit andern bie "Encyclopaedia Americana (Philad. 1829-33, 13 Bde.) heraus. Bgl. Sarten, Franz L. (Neuhorf 1899). 2) Ernft, deutscher Politifer, geb. 16. Nov. 1838

in Ramberg (Naffau), geft. bafelbit 31. März 1902, feit 1870 Mitglied bes Abgeordnetenhaufes, feit 1871 bes Reichstags (Zentrum), war nach Bindthorfte Tobe Leiter ber Bartei. Bgl. DR. Gpabn, Ernft L. als Bartamentarier (Gotha 1906).

Lieberfühniche Drujen, nach bem Unatomen

Lieberfühn (1711-56) genannte Drufen, f. Darm. Liebermann, 1) Karl, Chemiter, geb. 23. Marg. 1842 in Berlin, Brof, an ber Technischen Sochicule bafelbit, berühmt durch Untersuchungen auf dem Bebiet ber organischen Chemie, besonders (mit Graebe) burch die Sunthefe des Alizarins (1868).

2) Mag, Maler, geb. 20. Juli 1847 in Berlin, Brofeffor, Grunder und Brafident ber Gegeffion in Berlin, in Beimar von Muntacfy, in Baris von Courbet und Millet, in Solland von Braels beeinflußt, malte anfangs in ber bunfeln Urt bes erften, wurde dann Freilichtmaler. Geine in der Lichtwirfung vortrefflichen Bilder ftellen meift Landschaften, Biergarten, Interieurs aus Spitalern ic. mit Figuren aus einer Truppe bei feitlichen Gelegenheiten. Bgl. Agaben.

graph ber preukischen Landesaufnahme, 1854-94 bem niebern Bolle bar: Ganierubferinnen (1874). Befustnabe im Tembel (1879), Amiterbamer Baifenniadden (1881), Altmannerhaus in Umiterdam, Negestiderinnen, Schusterwertstatt und Flachsicheuer in Laren, Frau mit Ziegen, In den Dünen, Badende Jungen, Reiter am Meer, Seilerbahn u. a. Er malte auch Bilbniffe (Bürgermeifter Beterfen, G. Sauptmann, B. Bobe, Baron v. Berger u. a.), radierte und fchrieb über Runft. Befondert erichienen: » Degas (3. Mufl., Berl. 1902) und »Joseph Jeraels« (2. Muff., baf. 1902). Bgl. Rofenhagen, Liebermann (Bielef. 1900); Scheffler, Mar L. (Münd. 1906).

Liebermann bon Connenberg, Mar, Bolitifer, geb. 21, Mug. 1848 in Beinmaffer bei Tuchel, bis 1880 Offigier, (beutich-fogialer) Untifemit, lebt in Charlottenburg, redigierte 1881-85 bie » Deutiche Bolfegeitung und gibt feit 1884 die » Deutich-fogialen Blätter . beraus. Seit 1890 Reichstagsmitglieb. grifinbete er 1903 die neue Fraftion » Birtichaftliche Ber-

einigung« (pgl. Antisemiten).

Liebermeifter, Rarl bon, Mediginer, geb. 2. Webr, 1833 in Rousdorf bei Elberfeld, geit, 24. Nov. 1901 in Tübingen, 1865 Brof. in Bafel, 1871 in Tübingen, ichrieb : "über Bärmeregulierung und Fieber " (Peins 1871): "Sandbuch der Bathologie und Therapie bes Riebers « (bai. 1875); » Borlefungen über fpezielle Bathologie und Therabie« (baf. 1885 - 94, 5 Bde.); »Gefammelte Abhandlungen« (baf. 1889); »Grundriß ber innern Medigin« (2. Aufl., Tübing. 1901).

Lieberoje, Stadt im preug. Regbeg. Frantfurt, Kreis Lübben, mit (1905) 1487 Einw., am Dublenflug und an ber Bahn Großenhain - Frantfurt a. D., hat Rleinbahn nach Lubben, 2 evang. Rirchen, Schloß, Umtsgericht, etwas Industrie, Torfftich und Fischerei.

Liebert, Eduard bon, Militaridviftiteller, geb. 16. April 1850 in Rendeburg, feit 1881 im Generalitab. 1889 - 90 Lehrer an ber Kriegsatabemie, 1896 bis 1901 Gouverneur von Deutsch - Ditafrifa, ichied 1902 als Generalleutnant aus dem Militärdienit, ift Mitglied ber Sauptleitung des Alldeutschen Berbanbes, Borfigender bes Reicheverbandes gegen die Gozialbemofratie, gehört feit 1907 bem Reichstag (Reichspartei) an und ichrieb : » Reunzig Tage im Belt. Meine Reife nach Ubebe (Berl. 1898) u. a.

Liebertwolfwig, Dorf in der fachf. Rreis - und Umteh. Leipzig, mit (1905) 4240 Einw., an ber Babn Leipzig - Beithain, hat evang, Kirche, Zementwaren fabrit, Ziegelei und Brauerei. — Das Reitergefecht bei L. 14. Ott. 1813 leitete die Schlacht bei Leipzig ein.

Liebesapfel, f. Lycopersicum. Liebesbaum. f. Cercis.

Liebesblume, f. Agapanthus.

Liebesgabe, gefetliche Begunftigung ber landwirtichaftlichen Brennereien gegenfiber ben gewerblichen: erftere entrichten für ihr Rontingent Trintbranntwein (4,5 l pro Ropf in der Branntweinsteuergemeinschaft, 3 1 in Gubbeutschland) 50 Bf., lettere lowie die landwirtschaftlichen für die bas Rontingent überfteigende Erzeugung 70 Bf. Berbrauchsabgabe pro Liter. Bgl. Branntweinfteuer.

Liebesgott, foviel wie Umor und Eros, f. Eros. Liebedgrad, f. Eragrostis und Briza.

Liebeshofe, f. Minnehöfe.

Liebeslode, nach einer Stutermobe bes 17. Sabrh. eine lints auf die Schulter berabfallende, meift ge-

flochtene Lode mit Schleife.

Liebesmahl, gemeinsames Effen ber Offigiere

Liebedvieil, f. Lungenichneden. Liebedwahnfinn . f. Erotomanie. Liebfranenbettitrob. f. Galium. Liebfrauencie, blatteriger Wips. Liebfrauenmilch, f. Rheinweine.

Liebhaber, in ber Bühnenfprache ein Rollenfach.

Bal. auch Hmateur.

Liebhaberfünfte, beforative und Rleinfünfte, bie, früher von Dilettanten gepflegt, jest als Erwerbsquelle, namentlich pon Frauen, fart perbreitet find und durch Bafare und Ausstellungen gefordert werben. Gie umfaffen 3. B. Solzbrandmalerei, Malerei auf Seibe, Borgellan, Glasic., Leberarbeit, Rerbichnitt, Einlegearbeit ic. Bgl. F. S. Meyer, Sandbuch ber L. (3. Aufl., Leips. 1902); Lichtmart, Bom Arbeitsfelbe des Dilettantismus (2. Aufl., Boltsausa., Berl. 1907): Reitschrift: »Liebhaberfünfte« (Münch, 1892ff.: feit 1902 hrag, von Köftler, Wiesbaden).

Liebhabertheater, Bereinigungen von Dilettanten zu brivaten Theateraufführungen. Bal. Schrut, Ratechismus für Liebhaberbühnen (Salle 1897); »Di-

lettantenbühne« (Dünelb.) u. a.

Liebieg, Johann, Freiherr von, Induftrieller, geb. 7. Juni 1802 in Braunau (Böhmen), geft. 16. Juli 1870 ale Reicheratemitglied auf Smirig, begrundete das Saus Johann L. u. Co., das in Reichenberg, Swarow, Saratikic, große Spinnereien, Webereien, Drudereien zc. unterhält. Bal. » 3. L., ein Ar-

beiterleben « (Leipz. 1871).

Liebig, Juftus, Freiherr von, Chemiter, geb. 12. Mai 1803 in Darmftabt, geft. 18. April 1873 in München, 1824 Professor in Gießen, 1852 in München, beeinflufte alle Gebiete der Chemie, baute die theoretische Chemie aus, begründete die Lehre der Bilanzenernährung und eröffnete baburch eine neue Epoche ber Landwirtschaft, lieferte Arbeiten über Rahrungsmittel (Fleischbrühe, Fleischextraft, Suppe für Sauglinge, Rleienbrot) und forderte die Technit. Dentmaler in München (f. Tafel »Deutsche Bildhauerkunft«, Fig. 4) und Biefen. Er ichrieb: » Die Chemie in ihrer Unwendung auf Narifultur und Physiologie« (Braunfcmeig 1840, 9, Huff, 1875-76), » Tierchemie, ober die organische Chemie in ihrer Unwendung auf Phyfiologie und Bathologie (baf. 1842, 3. Aufl. 1847), » Chemifche Briefe« (Seidelb. 1844, 6. Mufl. 1878), » Naturwiffenschaftliche Briefe über die moderne Landwirtichaft (baf. 1859), » Suvve für Säuglinge (3. Mufl., Braunidm, 1877), begründete bas sandwörterbuch der reinen und angewandten Chemie : (daf. 1837-64, 9 Bbe.; 2. Muft. 1857-62, Bb. 1 u. 2), begann mit Robb 1849 ben "Jahresbericht über Fortidritte ber Chemie 2c. a (Gießen) und gab mit Beiger bie "Annalen ber Pharmazie" (Seibelb. 1832-39) und als beren Fortfegung mit Bobler, fpater auch mit Ropp, die »Annalen der Chemie und Bharmazie« beraus. »Aus Liebigs und Boblers Briefwechfel« veröffentlichte A. B. Sofmann (Braunschw. 1888, 2 Bbe.). Egl. Bohl, Jujtus v. L. und die landwirticaftliche Lebre (Samb. 1885); 28. Roth, Juftus p. L., ein Gebentblatt (Stutta, 1898).

Liebigit, grunes Mineral, mafferhaltiges bafifches Rarbonat von Uran und Ralt, begleitet bas Uran-

pechers von Abrianopel.

Liebifch, Theodor, Kriftallograph und Mineralog, geb. 29. Abril 1852 in Breslau, 1883 Brofessor in Bredlau, 1887 in Göttingen, 1908 in Berlin, ichrieb : » Geometrifche Kriftallographie« (Leipz. 1881); » Php. Borarlberg, 159 akm mit (1906) 9650 deutschen Einw. fifalische Kriftallographie« (daf. 1891) u. a. L. ift feit (Katholifen), hat im B. am Rheintal Anteit, gehört

1885 Mitherausgeber bes "Reuen Nahrbuchs für

Mineralogie 2c. (Stuttg., feit 1808). Liebfnecht, Bilhelm, Sozialdemofrat, geb. 29. Marg 1826 in Giegen, geft. 7. Hug. 1900 in Berlin. war wegen Beteiligung am badifchen Aufstand 1848 bis 1849 gefangen, flob 1849 nach ber Schweis und England, fehrte 1862 gurud und redigierte feit 1868 bas » Demofratifche Bochenblatt«, feit 1890 ben » Borwarts . 3m 3. 1872 wurde er wegen Sochverrais ju Westung perurteilt, mar feit 1874 im Reichstag. zeitweise im fachfischen Landtag, ein Sauptführer ber Sozialdemotratie. Er fcbrieb "Bur Grund" und Bobenfrage« (2. Mufl., Berl. 1885), »Die Emfer Depefche (7. Huft., Mirnb. 1899) und Agitationefchriften. Bal. Eigner, Bithelm L. (2. Mufl., Berl. 1906). Sein Sohn Rarl, Rechtsanwalt in Berlin, murbe

1907 wegen Sochverrate zu Festungestrafe verurteilt. Liebm. , bei Bflangennamen: Friedrich Dichael Liebmann, geb. 10. Oft. 1813 in Selfenor, geft. 29. Oft. 1856 als Direttor bes Botanischen Gartene in Ropenhagen, erforichte die meritanische Flora.

Liebmann, Otto, Philosoph, geb. 25. Febr. 1840 in Löwenberg (Schleffen), 1872 Profesior in Strafe burg, feit 1882 in Jena, vertritt ben Neutantianisnius und ichrieb: »Rant und die Epigonen (Stuttg. 1865); »liber ben individuellen Beweis für die Freiheit bes Willens (baf. 1866); »Rur Analyfis ber Birflichfeit . (Straftb. 1876, 3. Huft. 1900); . Webanten und Tatfachen (baf. 1882-1904, 2 Bbe.); »Bier Monate vor Baris 1870/71 . (2. Hufl., Miinch. 1896); » Weltwanderung«, Gedichte (Stuttg. 1899) u. a.

Liebrecht, Telix, Germanift, geb. 13. Darg 1812 in Namslau (Schleffen), geft. 3. Hug. 1890 in St. Subert, 1849-67 Prof. in Lüttich, überfeber, Sagenforider und Cammier volfstümlicher alterer Literaturmerte, ichrieb: "Bur Bolfstunde" (Seilbr. 1879).

Liebreich, 1) Richard, Mediziner, geb. 30. Juni 1830 zu Königsberg i. Br., feit 1862 Augenarzt in Baris, feit 1870 in London, tonftruierte einen Augenipiegel und ichrieb ; » Eine neue Methobe ber Rataraltertraftion . (Berl. 1872), . School life in its influence on sight and figure (2. Muft., Lond. 1878) und gab einen » Atlas ber Ophthalmoftopie« (3. Muft., Bert. 1885) heraus.

2) Ostar, Mediginer, Bruder des vorigen, geb. 14. Febr. 1839 zu Königsberg i. Br., 1872 Brof. in Berlin, entbedte 1869 Das Chloral als Schlafmittel und andre Arzneimittel, ichrieb : » Das Chloralbydrat, ein neues Sypnotitum (3. Hufl., Berl. 1871), »Rompendium der Arzneiverordnung. (6. Aufl., baf. 1907, mit Langgaard), «Enghtlopadie der Therapie» (bal. 1895-1900, 3 Bbe.) und gab feit 1887 die »Therapeutischen Monatsbefte« (Berl.) beraus. Liebftadt, 1) (2. in Dftpreugen) Stadt im

preug. Regbes. Ronigeberg, Rreis Mobrungen, mit (1905) 2102 Einw., an der Bahn Mohrungen-Bormbitt, bat epang, und fath, Rirche, Spnggoge, Umts. gericht, Mühlen. - 2) (2. in Cachfen) Stadt in ber fachi, Kreish, Dresden, Amtsh. Birna, mit (1905) 671 Einm., hat evang. Rirche, Schloß Rududftein, In-Liebitodel, Bflange, f. Levisticum. Duftrie.

Liebmerba, Badeort in der bohm. Begirfeb. Fried. land, mit (1900) 813 beutschen Einwohnern, an ber Bahn Bardubig-Seidenberg, 400 m ü. D., hat alfali-

ichen Gauerling und Stahlquelle.

Liechteuftein, Fürstentum, gwifchen Schweis und Borarlberg, 159 qkm mit (1906) 9650 deutschen Einw. fonft zu ben Ratifchen Alpen (Raaffopf 2573 m). Die Bevollerung treibt Land-, Allp- und Forftwirtichaft, Bein- und Obitbau, holzbearbeitung, Baumwollspinnerei und Beberei. Schulen und Stragen find gut, ferner wird L auf 9 km von der Bahn Felblirch-Buchs durchzogen. L. besitt feit 1862 fonftitutionelle Berfassung. Der Fürst übt die gesetzgebende Gewalt aus nit Landtag (zwölf gemablte Mitglieber). Das Land umfaßt zwei Berrichaften mit 14 Ortichaften; Bermaltungsbehörde tit die Regierung, die Rechtspflege beforgt ein Landesgericht, zweite Inftang ift bas füritliche Avpellationsgericht in Bien , lette bas Oberlandesgericht in Innsbrud. Kirchlich gehört L. gur Diogeje Chur. Die Finangverwaltung beforgt Diterreich (Boll- und Boitgemeinschaft). Die Einnahmen betrugen 1906: 542,814, bie Musgaben 547.214 Mt. Make und Gewichte find metriich; Babrung ift die öfterreichische, doch ift eigne Müngprägung porhanden. Seit 1868 beiteht feine Militarpflicht. Panbesfarben find Blau und Gelb, Landeshauptitadt ift Babus (f. d.). — Das Geschlecht L., 1130 erwähnt und in Sterreich begütert, teilte sich 1585 in die Karliche und Gundakariche Linie. Karl erwarb 1614 bas Fürstentum Troppau, 1623 Jagerndorf und murbe 1618 Gurft; fein Enfel, mit bem 1712 biefe Linie erlofch, faufte 1699 und 1708 die Serrichaften Badug und Schellenberg. Die Gundatariche Linie erlangte 1623 die Reichsfürstenwürde, ererbte 1712 Babus und Schellenberg, Die 1719 reichsunmittelbares Fürftentum &. wurden, und erhielt 1723 Gip und Stimme auf dem Reichstag. Frang Jojeph (geft. 1781) und Karl Borromeus (geft. 1789) fiffteten die beiden bestehenden Linien, von denen die altere bas Bürftentum & nebit öfterreichtichen und ichlefischen Gütern, die jüngere das Rarliche Majorat befist, Saupt ber altern Linie ift Fürft Johann II. (geb. 5. Dit. 1840), ber jungern Fürft Rudolf (geb. 18. April 1838). Bgl. Umlauft, Das Fürstentum L. (Wien 1891); Falke, Geschichte bes fürstlichen Saufes L. (bal. 1868-83, 3 Bbe.); » Jahrbuch bes Siftorifchen Bereins für bas Fürstentum L. (Badus 1901 ff.).

Becems für das Furtentum L. (Baduz 1901 pl.). **Liechtenstein**, Schloß bei Mödling und Judenburg (f. d.).

Liechtenftein, 1) Joseph Bengel, Fürst von, österreid, Feldberr, geb. 1696 in Prag, geit. 10, febr. 1772 in Bien, sampten ide Aufrel. 1772 in Bien, sampten 1716—18 gegen die Aufrel. 1734 am Rhein, war 1735—41 Gesanbter in Bectin und Paris, sämpfte 1742 bei Cholutje, organiserte die Artillerie und führte 1745—46 die Armee in Jatasen.

Artiflerie und führte 1745—46 die Armee in Jatifen. 2) Kart Joseph, Kürif von, öfterreich, Heldherr, geb. 20. Sept. 1730, geit. 21. Febr. 1789, Reffe des vorigen, fämpfte im Stebenjährigen Krieg, im Bahrifden Erbfolgefrieg und 1788 gegen die Türten.

3) Johann Joieph, Aüri von, öltereth, 8therr, qh. 95, 2mi 1760, 9ft 24. Pyril 1836 in 32hen, Reife bes vorigen, fampte leit 1805 in allen Rebliggen, motte 1805 regiereber Aürl, erbiett ein Utmeetons, fampte bei Mufterlig und belbemmitig bei Aspern und Sagaram, überandin ben Derbefels, unterzichnete 14. Off. ben Wiener Frieden, mujet der auß Gelundbeitsgrüchen auß Fellwarfsoll abgeben und vollenbeitsgrüchen Zunde. 381. Criffe. Selbmarfsdall (3) objannes Britt von 2. (38ten 1905).

4) Alfred, Pring, Hierreich, Polititer, geb. 11. Zumi 1842 in Brag, geft. 8. Ott. 1907 auf Schlof Hollenegg bei Deutigh-Landsberg, war, feit 1879 im Abgeordnetenhaus, 1881—86 Obmann der Heritalen Bentramsbartei und feit 1887 im Berrenhaus.

5) Ylo iš, Print, Sierreids Bolitifer, gds. 18. Bon. 1846 in Brug. Stuche bes borigen, Diplomat, Janu 1878 im 9 Ungerothernplans (Heridale Bentrumspartel), Jielile 1888 ben Riedgirneithjeden Zebatlantiva, betrefina ble fontfellionelle Schule, murbe plater libirendes Winglieb ber drivitish (Sojaten Bartet imb 1966 Zambmarfighalt bom Wheterbirtecetts. Gr fatteb - 1877 20 ha Weish ber Wonger. Zouldabolitishe Studies (Minte College)

Liechtenfteinflamm, f. St. Johann. [1899). Erguß ber Empfindung, Die flar, wenn auch obne icharfe Beitimmtheit, fo ausgesprochen wird, daß der Sorer fofort in Die Stimmung bes Dichters perfett mirb. Es ift bie Grundform ber Pnrit. Das geiftliche 2. (Rirchenlied) ichildert Gefühle, die im Bemuftfein bes Menichen bon feinem Berbattnis gum Böttlichen wurzeln (vgl. Rirchenlied). Die weltlichen Lieber teilt man ein in Liebeslieber, Gefellichaftslieber. Baterlandelieber und Naturlieber. Neben bem Botts (ieb (f. b.), an bem bas gange Bolt ichaffend teilnimmt, untericeibet man bas Runftlieb, beffen herporragendfter Dichter Goethe ift, neben bem genannt feien: Balter pon ber Bogelweibe, Dach, Fleming, Bünther, Sageborn, Gleim, Bürger, Claudius, Brentano, Cichendorff, Chamiffo, Seine, Bith. Müller, Hauff, Uhland, Midert, Morite, Lenau, Stornt, Geibel, Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben, Scheffel, D. v. Liliencron, R. Dehmel. Das L. als mufitalische Form ift die Kompo-

fition eines metrifchen Inrifchen Textes ftrophifcher Anlage in abgerundeter Melobie. Reben bem Gtro. phenlied, nach beffen einer Strophenmelodie famt liche gefungen werden (Bolfslied, firchliche Sommen feit 4. Nahrh., Gefänge der Troubadoure und Minne finger, beutiche Lirchenlieder, italienische, frangofische und fpanifche Balladen und Rondeaux [Birelais] des 14.-15. Jahrh., beutsche mehrstimmige Lieder bes 15.—16. Jahrh.), entwidelte fich fruh bas burch famtliche Strophen burchtomponierte &., fo bie Lais, Leiche, Sequenzen und Descorts des Mittelaltere, im 14. Jahrh. die Florentiner Madrigale und Caccias mit tunitvoller Inftrumentalbegleitung, im 16. Nabrh. die frangofischen a cappella-Chanfons der Schule Jeannequins und die ernften neuen italieni. ichen a cappella-Madrigale ber Schule Billgerts. Ein ftarfer Riedergang erfolgte im 17. - 18. Jahrh., ber Beit ber "Arien" und "Oben" mit Generalbag, die nur felten einen treubergigen ober witigen Ton finden. Doch enthalten die Opern diefer Beit bubiche liebartige Arietten und Cavatinen. Ein Aufschwung erfolgte Ende des 18. Jahrh. durch das Singfpiel und das Bolfslied, befonders feit Goethe. Das Runftlied wurde burch Reichardt, Belter und Schubert und voll fommen durch Schumann, Frang, Jenfen, Brahm's und Sugo Bolf ausgebaut. Bgl. R. E. Schneiber, Das mufitalifche L. in geschichtlicher Entwidelung (Leips. 1863 - 65, 3 Bbe.); Rrebidmar, Das beutiche &. feit Schumann (baf. 1881) und Das deutfche L. feit bem Tode Richard Bagners (baf. 1897); Friedlander, Das deutsche L. im 18. Jahrhundert (Stuttg. 1902, 3 Tle.).

Lieb ber Lieber, f. Hohestlieb Salomos. Lieberspiel, Schauspiel mit eingestochtene Liebern, dem franz. Bandeville (f. d.) entsprechend. Deutiche Lieberspiele schufen Reichardt (*Liebe und Treue-), Simmel (*Randons-), L. Schaubler, Sopiels (*Lenve-), Simmel (*Randons-), L. Schaubler, Sopiels (*Lenve-),

Liebertafel, f. Mannergefangvereine.

Liebtde, Theobor, Schaufpieler, geb. 23. Dit. | Landfreifes L., mit (1905) 59,706 Ginm. (bavon 10,520 1823 gu Königsberg i. Br., geft. 20. Nov. 1902 in Berfin, querit Ganger, war bann am foniglichen Schauivielhaus in Berlin bis 1889 als Charatterbariteller (Bolg in ben "Journaliften", Tellheim in "Minna pon Barnhelme) tätia

Lieferichein, im Blagvertehr und bei Lieferung an ben Spediteur Begleitichein; im Borfenverfehr bei ber Ultimoregulierung bom Liquidationsbureau (i. b.) an ben Lieferungspflichtigen übergebe-

ner Empfangsbeleg bes Empfangsberechtigten. Lieferungefriftverficherung, f. Transbortver-

ficherung. Lieferunaegeichäft (Lieferungstauf, Beitgefchaft, Termingefchaft), f. Borje (Borfen-gefchafte). Gur das handelerechtliche L. tommen bor-Jugemeife SBB. \$ 373 ff., namentlich \$ 376 in Betracht.

Lieferungezeit (Lieferfrift), Die Beit, binnen ber die Lieferung ber Bare erfolgt fein muß. Bum Frachtgeschäft vgl. SBB. § 428, Eisenbahnvertehrsordnung § 63, 87ff. (auch § 33 Abf. 2 und 6, § 36, 47. 55 Mbf. 2 und 3) fomie Internationales fibereinfommen über Gifenbahnfrachtverfehr Urt. 14.

Liefland, f. Livland

Lican, Dorfin ber fachi, Rreish, Dresben, Umtsh. Dresden - Reuftadt, mit (1905) 608 Einm., im Rödertal, hat Gifenquelle, Rinderheilstätte, Sonnenbaber.

Liège (franz., w. 1886), f. Lüttich. Liegegeld, f. Liegetage. Liegendes, Geftein, auf dem ein andres ruft. Bgl. Liegende Schrift (Aurfivschrift), f. Auriw. Liegenichaft. i. Grunditud.

Lieger, Berftmachter auf Schiffen, bie auker Dienft Liegetage (Liegezeit), bie gum Laben und Poichen bon Schiffen festgesette Beit (Labegeit, f. b., beg. Lofdgeit), bei beren Richteinhaltung Liegegelb zu entrichten ift. Bal. SGB. 8 567, 594.

Licanin. Regierungebegirt ber breuf. Broving Schlefien, umfaßt die ehemaligen Fürstentumer 2., Glogau, Jauer und ben größten Teil der Oberlaufis. 13,611 qkm mit (1905) 1,133,141 Einw. (83 auf 1 akm: bavon 924,060 Evangelische, 200,808 Katholische, 3860 Juden), und gerfällt in:

Rreife	Fläche Sinw. OKilom. (1905)		Cinv. auf 1 qkm	Zu=, bez. Abnahme 1900—1905	
Boltenhain	359	29 255	81	-0,2 Bros.	
Bunglau	1040	63 604	61	+1,0 =	
Freiftabt	876	54252	62	0,1 =	
@logau	936	73 675	79	+1,5 =	
Golbberg : Sainau .	609	50825	83	+1,1 >	
Görlit (Stabt)	18	83 766	_	+3,5 5	
Görlit (Lanb)	867	58142	67	+2,3 =	
Grünberg	858	56 351	66	-0,3 =	
Sirfcberg	598	82674	138	+5,7 =	
Sonerswerba	868	39 160	45	+6,5 =	
Jauer	329	35 829	109	+1,2 =	
Lanbeshut	397	52010	131	+3,6 =	
Lauban	519	71 715	138	+1,4 =	
Liegnit (Stabt)	17	59706		+8,8 =	
Liegnis (Lanb)	620	41 671	67	-1,5 =	
Löwenberg	751	61 223	82	+1,3 =	
Liiben	630	31 858	51	+0,9 =	
Rothenburg i. Oberl.	1125	65 204	58	+9,0 =	
Sagan	1111	57429	52	+3,4 =	
Schönau	349	25 227	72	+4.0 =	
Sprottau	730	39 565	54	+1,3 =	

Liegnin, Saubtitabt bes ebemaligen Guriten :

Ratholifde und 820 Juben; 1835 Militar), amiichen Rabengebirge und Gudeten, an der Rasbach und an den Bahnen bon Leibzig, Berlin, Breslau und Ranbrgin, 120 m il. M., beitebt aus ber innern Stadt, mit Bromenaden, und modernen Boritädten, hat 2 evangelifche, altlutherische und 2 fath. Rirchen, fonialides Schlog, Rathaus, Theater, Ritterafademie, Gymnaium. Real - und Landwirtschaftliche und 2 höbere Maddenidulen, 2 Lehrer- und Lehrerinnenseminare, Frauleinitift, Taubitummen-, Augenheil- u. Abiotenanftalt. 2. wird von 12 Magiftratsmitgliedern und 48 Stadtverordneten verwaltet, ift Gig ber Regierung, hat Landratsamt (Landtreis L.), Oberpost-birettion, Landgericht (f. Beilage Berichtsorganifationa), Sauptifeueramt, Bezirkstommando, Tertil-, Mafchinen -, Bianoforte- und Solzinduftrie, Gut-, Sandiduh-, Tonwaren - und Zigarrenfabritation, Biegelet, bedeutenden Sandel, Sandels- und Sandwerterfammer, Reichsbantftelle (Umfas 1906: 815 Mill. Dit.) und andre Banten. In Garnifon fteben: Stab ber 18. Infanteriebrigade, Grenadier-Rea. Rr. 7. 2. war 1163-1675 Refibeng ber Bergoge bes

Fürstentums L. (1839 9km), das an Sterreich, 1742 an Breußen kam. Bei L. wurden 9. April 1241 die Mongolen geschlagen; am 15, Aug. 1760 befiegte Friedrich d. Gr. die Ofterreicher. Bgl. »Urfundenbuch ber Stadt 2., bis 1455 . (hrog. von Schirrmacher, Liegnis 1866); Jander, L. und Untgegend (4. Aufl., baf. 1897 — 98, 2 Sefte) und L. in feinem Entwidelungsgange (baf. 1905); Baerede, Die

Schlacht von L. (Berl. 1906).

Liegnin, Mugufte, Fürftin bon, geborne Brafin bon Sarrach, zweite Gemahlin Friedrich Bilhelme III. von Breugen, geb. 30. Aug. 1800, geit. 5. Juni 1873 in Samburg, ale Fürstin von L. und Grafin von Sohenzollern vermählt, wurde 1826 evangelifch. Segel eingefaßt werben.

Liën (lat.), Wilz; L. mobilis, Bandermilz.

Lienbacher, Gepra, biterreich, Bolititer, geb. 18. April 1822 in Ruchl (Salzburg), geft. 14. Sept. 1896 in Georgenberg bei Ruchl, feit 1859 im Juftigmintiterium, 1880-87 beim Oberiten Gerichtshof, feit 1873 im Abgeordnetenhaus (Gefetgebungereferent), idrieb: »Die Breffreibeit« (Bien 1861); » Braftifche Erläuterungen des biterreichischen Brengefetes « (daf. 1868); Das öfterreichifche Bolizeiftrafrecht (4. Hufl., das. 1880) u. a.

Lienen. Dorf im breuf. Regbez. Münfter, Rreis Tedlenburg, an ber Bahn Ibbenburen-Sovelhof, mit (1905) 4196 Einw., hat 2 evang. Rirchen und Raltwert. Lienewitich, ruff. General, f. Linewitich.

Lienhard, Frig, Dichter, geb. 4. Ott. 1865 in Rothbach (Chai), 1892—1900 Journalijt, Heraus-geber der Bege nach Weimars (Stuttg. 1905 ff.) in trafburg, Bertreter ber » Beimattunit « (f. d.), fdrieb: »Ronig Urtur " (Berl. 1900), » Wieland ber Schmied " (Stuttg. 1905), die Trilogie » Bartburg« (baf. 1903 bis 1906) und andre Dramen und Dichtungen, ferner vieles gur Beits und Literaturfritit: » Basqaus fabrten « (Strakb. 1895; 3. Aufl., Berl. 1902), » Reue Ideale« (Berl. 1901) u. a.

Lienterte (griech.), Durchfall, bei bem auch un-

verbaute Nahrungsmittel abgeben.

Lieng (pr. fi-eng), Begirtoftabt und Commerfrifche in Tirol, mit (1900) 4278 Einw., im Buftertal, an ber tums L., des preuß. Regbeg. L., des Stadt- und des Bereinigung des Jelbaches mit ber Drau und an der Bahn Villach-Franzensfeite, 673 m ü. D., bat gotifche Rfarrfirche, altes Schlon (jest Amtsgebäube), Bezirtsbaubtmannichaft und Begirfsgericht. In ber Rabe liegen bie Galikenflamm, Bab Jungbrunn und Die Lienger Dolomiten (Groke Canbipite 2863m).

ein Teil ber Gailtaler Alben (f. b.).

Lier (frang, Lierre, for figr), Stadt in ber belg. Broving Antwerpen, Arrond. Mecheln, mit (1905) 24,611 Einm., am Rufammenflug ber Großen und Rleinen Rethe und an der Babn Nachen-Antwerven. bat gotifche Kirche, Rathaus von 1740 (Bergfried von 1377), Mittelichulen, Gemaldegalerie, Fabritation von Spigen, Stidereien, Defferschmiebe- und Schuh-

waren, Buder- und Salgraffinerie ic. Lier, Abolf, Maler, geb. 21. Mai 1826 in Serrnhut, geft. 30. Gept. 1882 in Bahrn bei Briren, Architett, fett 1851 Schüler von Richard Zimmermann in München, 1864 bei Jules Dupre in Baris, malte tiefempfundene Stimmungelandichaften aus Münchens Umgebung (Berbitmorgen, Rach dem Regen, Freifinger Moor, Abend an der Mar 20.) und wurde von Einfluß auf die Münchener Landichaftemaler.

Liernurinftem, pneumatifches Abfubrinitem (Differengterinftem) für Erfremente (f. d.), führt biefe, getrennt von andern bauslichen Abfallen, mittels Luftbruds ab. Das von Ch. T. Liernur (geft. 12. Gebr. 1893 in Berlin) erfundene & erfordert zwei Robrinfteme : bas eine, aus glafferten Tonröhren, für Saus-, Regenwaffer ic., führt birett gum Flug, mabrend bas andre, aus eifernen Röhren, alle Aborte ber Stadt mit Reffeln perhindet, die pan einer Bentrals station aus luftleer gepumpt werden und den Abortinhalt nachsaugen. Diefer wird als Dünger verfauft ober zu einem feinen Bulver (Pondrette, f. b.) ein-[getrodnet.

Lierre, f. Lier. Liesborn, Dorf im preuß. Regbeg. Münfter, Rreis Bedum, mit (1905) 2915 Einm., an der Bahn Lippitadt-Bedum, bat icone tath. Rirche (14.-15, Sabrb.) und 1803 aufgehobene Benedittinerabtei (Diesborner

Meifter int 15. Jahrh.).

Liefchen, die Sullblatter bes Maistolbens.

Liefmaras, f. Phleum.

Liefer, linter Buffuß ber Drau in Rarnten, entipringt am Safnered, nimmt ben Daltabach (Bafferfalle) auf, munbet, 47 km lang, bei Spittal und

entwäffert 1027 qkm. Liefing, Stadt in Niederofterreich, Bezirtich. Siet-

ging, mit (1900) 6900 Einw., an der Bahn Wien-Trieft, hat Bezirtsgericht, Berforgungshaus, Rergens, Geifens, chemifche und Dampfteffelfabrit, Rattundruderei, Möbeltifchlerei und Bierbrauerei (1904: 331,500 hl). Liedpfund, in Rorddeutschland, Schweden, Dane-

mart, ruff. Ditfeehafen ic., = 1/20 Schiffspfund. Lieft, Bogel, foviel wie Baumlieft

Liestal, Sauptftadt des ichweiger. Rantons Bafel-

Land, mit (1900) 5403 Einw., an der Ergolz und der Bahn Bafel - Olten, 325 m u. D., hat Geidenbandweberei, Bofamenterie, Stiderei, demifche Fabriten. Lies, Sermann, Babagog, geb. 28. April 1868

in Dumgenewit bei Garg (Rügen), zuerft Oberlehrer in Jena, grundete die beutschen Landerziehungsheime (f. d.; Abhandlung » Emlohitobba«, Leipz. 1896) und lettet eine ber Unftalten für Enaben auf Schlog Bieberitein bei Tulba.

Liegenburg, f. Charlottenburg

Lieue (frang., fpr. 110), frang. Meile, = 1/18, L. marine (fpr. srin) = 1/20, L. géographique (fpr. feeo: Lieutenant, foviel mie Leutnant (f. b.).

Lieben, Chriftoph Andrejewitich, Fürft von, ruff. Diplomat, geb. 17. Mai 1774, geft. 10. Jan. 1839 in Rom, Balte, wirfte als Gefandter in London (1812-34) für Befreiung Griechenlands. -Seine Gemahlin Dorothea, geborne v. Bentenborf . geb. 30, Des. 1784, geft. 27, Nan. 1857 in Baris. feit 1837 dafelbit, versammelte in ihrem Galon die Diplomatic. Bgl. Letters of Dorothea, princess L., during her residence in London, 1812-1834 (brag, pon Robinion, Lond, 1902); E. Daubet, Une vie d'ambassadrice au siècle dernier. La princesse de L. (Bar. 1903).

Lievend, San, holland. Maler, f. Livenda Liebin (ipr. liewang), Fleden im frang. Depart. Basbe Calais, Arrond, Bethune, mit (1901) 17,600 Einm .. an ber Bahn Lens-Aubiand, bat Brauereien, Dullereien und Steintohlenbergbau (ca. 450,000 Ton.).

Liebrit (3 1 v a i t), Mineral, Ralfeifenfilitat Ho(Fe, Ca) Fe Si4O18, findet fich in eifenschwarzen rhombiiden Kriftallen und itengeligen Magregaten auf Elba, bei Rupferberg in Schleffen und in Raffau.

Liegen, Martt und Begirfshauptort in Steiermart, mit (1900) 1895 Einw., im breiten Ennetal, an ber Bahn Gelgthal-Steinach, 659 m u. DR., bat Begirtsgericht, Torfftiche und Pferdemartte und ift Sommer-frische. Nördlich bavon liegt ber Phhrnpaß.

Liegen : Maner, Alexander, Maler, geb. 24. Jan. 1839 in Raab, gest. 19. Febr. 1898 in Dunden, Schüler Rilotne, 1880-83 Direttor ber Runftichule in Stuttgart, dann Professor der Afgdenie in München, malte Siftorienbilder (Maria Therefia, das Kind einer armen Kranfen stillend; Elisabeth, Maria Stuarts Todesurteil unterzeichnend, u. a.) und Bildniffe und ichuf Zeichnungen zu Chatefpeare, Goethes "Fauft", Scheffels "Ettebard", Schillers "Glode" 20.

Lifannuan (untertanige Landichaftens), Die Teile bes dinefifden Reiches außerhalb bes eigent-

lichen China und der Mandschurei.

Life-guard (engl., fpr. laif-garb), Leibgarde; Rame zweier englischer Ravallerieregimenter.

Life-preserver (engl., fpr. taif prifarm'r, " Lebens

ichithera), Stod mit Bleitnopf ob. bal., "Totichlagera. Liffen for, fiffb, Fluft in der trifchen Brobing Leinfter, entipringt in ben Bidlowbergen und mundet, 114 km lang, bei Dublin in die Dublinbai. Der Rohal Canal führt bom L. gum Channon.

Bift (engl.), Aufzug, Sahrftuhl.

Lifu (Chabrol), f. Lonalthinfeln.

Liga (ital., franz. Ligue, fpr. fig.), Bündnis, Allianz, besonders im 16. und 17. Jahrh. 1) Die Ligue du bien public (fpr. fig bil bjang publit, "Bund fürs Bemeinwohla) fchloffen frangofifche Große unter Rart von Charolais (Rarl ber Rühne) 1465 gegen Ludwig XI. 2) Die L. von Cambrai, 1508, Ludwigs XII. bon Franfreich, Maximilians I., Ferdinands bon Aragonien und des Bapftes Julius II. gegen Benebig, murbe 1510 aufgeloft. - 3) Die Seilige &., wiften Bapft, Benedig und Ronig Gerdinand von Aragonien 1511 zur Bertreibung der Frangolen aus Italien geschloffen, bestand bis 1513. — 4) Die Seilige 2. von Cognac, 1526 von Frang I. von Frant reich mit Bapft und italienischen Fürften gegen Rarl V. gefchloffen, endete 1529. - 5) Die Seilige &. ber tatholifden Guriten Deutschlands, wurde 1538 in Mürnberg als Begengewicht gegen ben Schmalfalbifchen Bund gebildet. - 6) Die Seilige &. ber Rathografit, L. de France (fpr. be frangh) = 1/25 Aquatorgrad. liten in Frantreich, wurde 1576 auf Schlof Boinville gegen bie Sugenotten geichloffen. - 7) Die Ratholifde 2., von ben tatholifden Stanben Deutichlands 10. Juli 1609 unter Maximilian bon Babern gegen bie protestantische Union gegrundet, befaß ein eignes Seer (Tilly), verlor aber feit 1626 an Unfeben.

Ligabe (v. lat. ligare, sbindene), f. Fechtfunit. Ligamenta (lat.), in der Angtomie Banber (i. b. und Tafel Bander des Menichens bei Art. Musteln).

Liano, Bemeinde auf ber Bhilippineniniel Lugon, mit (1900) 17,371 Einm.

Ligarine, Duintus, Unbanger bes Bombejus, bon Cafar bei Thapfus 46 v. Chr. gefangen, bon Cicero gegen Tubero verteibigt und begnabigt, murbe 43 ein Opfer der Broffriptionen.

Ligāto (ital.), f. Legato. Ligatūr (lat.), chirurgijos Operation, f. Blutung; in der altern Menfuralmufit Aneinanderhangung mehrerer Roten zu einer Figur, in der neuern Mufit auch die überbindung einer Note in den nächiten Takt (Sontebogen). - Soviel wie Refteffnübfen. ichlungene Buchftaben, wie Æ, Œ, æ, auch Doppelbuchitaben auf einem Letterntorper, wie d. fl. it. Liger, antifer Rame ber Loire.

Lightfoot (fpr. laitfut), Jojeph Barber, anglifanischer Theolog, geb. 13, Abril 1828 in Liverpool. geft. 21. Dez. 1889 in Bournemouth, feit 1879 Bifchof bon Durham, Batriftifer, veröffentlichte neutestamentliche Kommentare, Ausgaben ber apostolischen Bater und gehörte ber Kommiffion für Bibelrevifion an. Bal. Beitcott, Bishop L. (Lond. 1894).

Lightning : Expedition (fpr. laitning.), f. Beilage bei Artifel Erdfunde, G. 631. lausführen. Ligieren (Legieren), eine Ligabe (f. Fechtfunft)

Ligne (frang., fpr. ling), Langenmag, f. Linie. Lique (fpr. ling'), belg. Fürftengeschlecht, mit Stammfis im Bennegau. Saupt ber Familie ift Fürft Louis be L. (geb. 18. Juli 1854 in Baris). 1) Rarl Jofeph, Fürft bon, geb. 23. Mai 1735 in Bruffel, geit. 13. Dez. 1814 in Wien, 1808 öfterreichifcher Feldmarichall und ruffifder Feldmaridall, forrefpondierte geiftvoll mit hervorragenden Beitgenoffen und ichrieb: »Melanges militaires, littéraires etc. « (Bien u. Drest. 1795-1812, 34 Bbe.); »Œuvres posthumes« (baf. 1817, 6 Bbe.); »Vie du prince Eugène de Savoie« (Beim, 1809). Eine Auswahl feiner Lettres et pensees : gab Frau v. Stael (Bar. 1809, 2 Bbe.), eine neue Ausgabe feiner Werte A. Lacroix (Bruff. 1860, 4 Bde.) heraus. Bal. Graf Thürheim, Feldmarfchall Rarl Joseph, Kürit de L. (Bien 1877); Du Bled, Le prince de L. et ses contemporains (Bar. 1890). 2) Eugen, Fürft von Umblife und Epinon,

Grande von Spanien, Entel bes vorigen, geb. 28. 3an. 1804 in Bruffel, geft. 20. Mai 1880, lebnte 1830 die belgische Königswürde ab und war 1842-48 Befandter in Baris, 1852-79 Mitglied bes Genats.

Lianin (Lianofe, Stler ogen), berholgende Gubftang ber Bellmande im Bflangentorper (vgl. Sol3).

Lignit, f. Brauntoble.

Lignis, Biftor bon, breug. General, geb. 21. Marg 1841 in Ruftrin, tampfte 1866 und 1870/71 mit, wurde 1876 Militarattaché in St. Betersburg, 1885 Oberft, 1891 Divifionar, 1896 tommandierender General bes 3. Armeeforps, 1903 Chef bes Küfilierregimente Mr. 37 und gur Disposition gestellt. Er fcrieb: » Hue brei Rriegen. 1866, 1870/71, 1877/78 (Berl. 1904); Bur Sygiene bes Rrieges« (baf. 1905); » Scharnhorit« (bai. 1905) u. a.

Lignoje, f. Lignin.

Liaupfulfit, Mehembrobutt ber Rovierfahritation aus Sois, enthält Tervene und ichweflige Saure und wirft burch Inhalation (f. b.) feiner Dampfe bei Bronchialfatarrh 2c. ichleimlöfenb.

Lignum (lat.), Solz; L. campechianum, Rams pejchehola; L. Fernambuci, Fernambuthola; L. Pavanum, Fenchelhols; L. Rhodii, Rojenhols; L. sanc-

tum Bodhola

Liann. 1) (L. en Barrois, for, liniisanasbarraia) Stadt im frang. Depart. Maas, Arrond. Bar-le-Duc, mit (1901) 5391 Einw., am Marne-Rheinfanal, am Ornain und an ber Bahn Bar-le-Duc-Gondrecourt, 225 m il. DR., fertigt wiffenschaftliche Inftrumente, Solzichnigereien und hat Eifengruben. - 2) Dorf in der belg. Broving und dem Arrond. Namur, mit (1904) 2015 Einw., an der Bahn Charleroi-Lömen, hat Gifenund Tongruben fowie Steinbruche. Bei 2. murben 16. Juni 1815 die Breugen (83,000 Mann) unter Blücher von ben Frangofen (73,000 Mann) unter Rapoleon geichlagen und berloren 12.000 Mann, fonnten aber burch genialen Rüdzug icon 18. Juni in Bellingtone Rampf mit Napoleon enticheidend eingreifen. Bal. v. Treuenfeld, Die Tage von L. und Belle-Miliance (Sannov. 1880); Ravez, Les Quatre-Bras, Waterloo et Wavre (Bar. 1903).

Ligroin, f. Erbol.

Ligua, Departement ber dilen. Broving Aconcaqua, 1713 qkm mit 12,519 Einw. und gleichnami-Ligue, f. Liga. [ger Sauptstadt. Ligue de l'enseignement (frang., fpr. lig be langkani'mana), f. Bolfsbilbungspereine.

Ligula (lat.), Blatthäutchen, häutiger Auswuchs

an ben Blättern, 3. B. ber Grafer (f. b.).

Ligularbilbungen, vertifale Musgliederungen bes Blattes auf ber Grenge zwifchen Blatticheibe und übrigem Blatt, finden fich bei Grafern und bei manchen Blumenblättern.

Liguliben, Bandwürmer ohne Saugnapfe und Glieberung in Broglottiben, leben als Beichlechtstiere im Darm von Baffervogeln, als Larven in ber Bauchhöhle von Fifchen und bilben in beiben Formen breite, riemenartige Banber. Der Riemenwurm (Ligula simplicissima Rud.) erzeugt burch eine in ber Leibeshöhle vieler Fische ichmarosende Jugendform bei diefen die Riemenwurmfrantheit ober Ligulofis. Ligulifloren, f. Rompofiten.

Ligulofie, f. Liguliben.

Liguori, Alfonfo Maria be, Beiliger (Geft: 2. August), geb. 27. Sept. 1696 in Marianella bei Reapel, geit. 1. Aug. 1787 in Nocera, fititete 1782 die Redemptorijten (f. d.), wurde 1762 Bildof, 1871 jum Rirchenlehrer proflamiert. Unter feinen Werten (beutsch, Regensb. 1842-47, 42 Bbe.; Dpera dogmatica«, Rom 1903, 2 Bbe.) ragt bie »Theologia moralis (2. Mufl., Regensb. 1881, 8 Bbe.) herbor. Bgl. Meffert, Der heil. Alfons von &. (Main; 1901).

Ligurien, im Altertum Land ber indogermaniichen Ligurer (griech. Ligher) in Oberitalien, am Ligurifden Meerbufen (Meerbufen bon Benua), murbe nach langen Rampfen während bes 2. Jahrh. v. Chr. von Rom unterworfen. Jest ift L. Landichaft bes Ronigreiche Stalien, ein ichmaler Ruftenfaum am Mittellandischen Meer, 5278 gkm mit (1901) 1,077,473 Einw. und umfaßt die Brovingen Genua und Borto Maurigio. - Liqurifder Apennin. f. Abenninen. - Ligurifches Meer, Teil bes Mittelmeers bei Benua.

Ligurifche Republif, Rame ber Republit Benua,

parte eine ber frangoffichen nachgebildete Berfaffung erhalten hatte, murde 1805 Franfreich einperleibt.

Ligurifche Stufe, oligogane Schichten, befon-bers in Ligurien entwidelt, f. Tertiärformation und Geologische Formationen (überfichtsblatt).

Ligustrum.

Ligustieum L., Gattung ber Umbelliferen, Stauden mit mehrfach fiederschnittigen Blättern und freisförmigen Früchten. Bon etwa 50 Arten im nördlichen Florenreich ift L. mutellina Crtz. (Muttern), auf alpinen Biefen in Europa, gute Futterpflanze, die gewürzhaft riechende Burzel Magenmittel.

Ligustrum Town. (Ligufter, Sartriegel, Rainweibe), Gattung ber Dieggeen, Straucher ober Bäumchen mit traubigen Blutenitanden und gweifächerigen Beeren. Bon etwa 35 Arten, meift Ditafiens, liefert L. vulgare L. (Tintenbeerftrauch, Beinhola), in Mittel- und Gubeuropa oft in Seden gepflangt, gutes Drechflerholz. Huf L. lucidum Ait. in China erzeugt die Bachsichildlaus weißes Bachs.

Li Sung Chang (fpr. tidana), dinei. Staatemann, geb. 1823, geit, 6. Nov. 1901 in Befing, einflugreichiter Ratgeber ber Ratferin Tige-Sfi, erfolgreich gegen die Taibing u. a., fchloß mit Japan ben Frieden von Ghimonofeti (1895) und bereifte als Bertreter Chings 1896 Europa, mo er durch Husbleiben der erhofften inbuftriellen Auftrage und Reformen bitter enttäuschte. Bei den Berbandlungen mit den verbundeten Mächten 1900 versuchte er beren Bufammenhalt zu ichwächen. Bgl. Little, Li Hung-Chang (Lond. 1903).

Literen (frang.), verbinden, vereinigen. Lifa, Sochebene im G. Aroatiens, burch bas Be-

lebitgebirge bom Abrigtischen Meer getrennt, etwa 580 m ü. M., rauh und unfruchtbar, wird vom Flug 2. durchitromt, ber am Belebit entspringt und, 70 km lang, im Paritterrain pericomindet

Lifa : Arbava, Romitat im GBB. von Groatien-Clawonien, 6211 qkm mit (1900) 209,341 ferbofroat. (römijd)-fatholifden und griechijd-orthodogen) Einwohnern und Sauptort Gospie (f. b.).

Lifan: antai (Atacamenos, fpr. smēnjos), füd-ameritan. Indianerftamm in der Atacamawifte im Tale bes Loafluffes, mit ifolierter, Cunga genannter Sprache, find Gifcher.

Lifariol, atherifches Ol aus bem Lingloehols (f. Mochola) von Guanana, dient in der Barfümerie. Litieb, Atoll ber beutiden Marihallinfeln, mit Rotosbalubflanzungen.

Lifin, ber dinefifche Binnenlandzoll.

Lifore (frang. liqueurs, for. titor), geiftige Betrante, Gemifche aus Weingeift, Buder, Bflangenextraften, aromatifden Dien, mit mehr als 3 Brog. Buder und mindeftens 20 Bolumbrosent Alfohol. Doppellifore enthalten 500 g, Tafellitöre (crêmes) bis 1000 g Zuder auf 1 l. Die zuderärmften L. heißen Aqua-Dite, mit Spiritus vermifchte Fruchtfafte Ratafias. Bird bitteres Bflangenegtraft gugefest (Engian, Mant, Myrrha, Angelifawurgel), fo erhalt man die Bitter (Rrauterlifor, Magenbitter). Die Borichriften zur Berftellung ber L., insbef. ber bevorzugtern (Benediftiner, Chartreufe ac.), find gum Teil Geheimnis. Bflangenteile werben mit Gprit ober Baffer ausgezogen ober mit Sprit bestilliert ober fo behanbelt, daß man ben Sprit durch die Bflangenteile filtrieren lagt. Go bergestellte 2. muffen Jahre lagern, bis fie guten Gefchmad und feines Butett haben. Einfacher ift die Berftellung ber L. mit fertig gelieferten stunterbunte Epos Boggfred (daf. 1896) zu nennen.

nachbem fie am 6. Juni 1797 burch Bertrag mit Bong | Dien, Effensen und Gemischen, die bem Spiritus zugefest merben. Um bas » Dligmerben aund bie Butettbildung, Eigenschaften, die fonft nur durch das « 211tern« erreicht werden, zu beschleunigen, sollen alle Mischungen erhitzt und die L. gut verschlossen, warm

und dunkel aufbewahrt werden. Künftliche Karbung gefchieht durchkurtuma-"Katechu-"Zuckerkulörtinktur, durchkoschenille. Bekannte L. Jind Allasch (J. d.), Anifette, Benediftiner, Chartreufe, Curação de Chapre, Englisch Bitter, Maraschino, Creme-aux-forbes (Ebereichenlitor), Dangiger Goldmaffer (f. b.), Jargebinta (leichter Chereichenlifor), Rrauterlifor, Altvater, hollandifder Boonefamb Bitter. Bal. Moemes, Deftillierfunit (9. Hufl., Berl. 1892); E. Dieterich. Neues pharmazeutifches Manual (9. Muft., baf. 1904).

Liforne, Ginhorn (f. b.). Liforweine, f. Wein.

Liftoren (lat.), Diener ber Ronige, bann ber höhern romifchen Magiftrate, benen fie die fasces (f. b.) vorantrugen, Blag machten, und beren Be-fehle fie vollzogen. Der Konful hatte 12, ber Diktator 24 2. Much jede Bestalin und ber Jupiterpriefter hatten einen Liftor

Rila (lat.), ftart mit Bein vermifchtes Biolett.

Pilaf. fpan, Wlieber, f. Syringa.

Liliageen, monototale Bflangenfamilie aus ber Reihe der Liliifloren, Stauden, Zwiebel-, feltener Anollengewächse mit frautigen Stengeln, felten baum artigen, bauernd in die Dide machienben Stämmen, meift linealiiden Blattern und Bluten aus feche Beri gonblättern, feche Staubfaden und einem oberftan-Digen Griffel. Die L., mit etwa 2600 Arten, inebef. in den wärmern gemäßigten und subtrovischen Bonen verbreitet, bienen ale Rahrunge-, Argnei-, Faferund besonders Bierpflangen. Bichtigere Unterfamitien find : Melanthioideen, Afphodeloideen, Allioideen Lilioideen, Dracanoideen, Afparagoideen, Smilatoideen.

Lilium; spanischer L., Lilium; spanische L., L. von San Jago, Jakobstilie, f. Sprekelia; Guernsenlilie, f. Nerine : Saranablilie, f. Fritillaria, Beraldit ift bie 2. häufig Bappenbild: ornamental. ber Gartenlilie nachgebildet oder einer Langenfpige ähnelnd, baber auch Gleve (f. Tafel » Beralbit I., Fig. 34a u. b). Drei golbene Lilien (fleurs de lys)

führten die frangofischen Rönige.

Lillencron, 1) Rodus, Freiherr bon, Bermanift, geb. 8. Dez. 1820 in Pfon, 1848-50 in ichlesmia-holiteinischen Diensten, 1852 Brof. in Jena. ging 1855 an ben Meininger Sof, 1869 nach Minden, redigierte die "Allgemeine Deutsche Biographie" und lebt feit 1876 in Schleswig. Er veröffentlichte: Die biftorifchen Boltslieder ber Deutschen bom 13. bis 16. Jahrhundert, gefammelt und erläutert : (Leipz-1865-69, 4 Bbe. und Nachtrag), und das verdienst volle: »Deutsches Leben im Bolfelied um 1520: (Stuttg. 1885) und ift Borfigender ber Kommiffion gur Berguegabe ber Denfmaler beutider Tonfunft.

2) Detlev, Freiherr von, Lyrifer, geb. 3. Juni 1844 in Riel, tampfte als Officier 1866 und 1870 mit, jest in Alt-Rablitedt bei Samburg, ichrieb, durch Temperament, Sprachgewalt, Originalität und vielfeitiges Intereffe ausgezeichnet, »Abjutantenritte« (Leipz. 1883) und ihrifche Cammlungen, die Band -10 feiner "Samtlichen Berte (Berl. 1904-05, 14 Bbe.) ausmachen und in Auswahl (10. Aufl., daf. 1901) erichienen find. Bon ergahlenden Dichtungen find insbes. »Kriegsnovellen« (Berl. 1895) und das

gehört zu den bedeutenditen urgbernen Purifern. Rol. D. A. Bierbaum, Freiherr Detlev b. L. (Leibs. 1892); Oppenheimer, Detlev v. 2. (Berl, 1898);

B. Remer, Liliencron (baf. 1904).

Lilienfeld, Begirfshauptort, Commerfrifche und Bintersportplat in Riederöfterreich, mit (1900) 490 (als Gemeinde 2997) Ginm., an ber Traifen und ber Bahn Scheibmühl-Kernhof, 370 m ü. Dt., fchon gelegen, hat berühmtes Biftergienferitift (von 1202) mit Bibliothet, Bezirtsgericht, Eifenwerfe und Zementfabrit. Dabei liegen Schloß Berghof mit Sammlungen und im SD, bie Reisalpe (1396 m) mit Schuthaufern.

Bilienhähnchen (Lilienpfeifer), f. Blattfafer.

Lilienftein, f. Ronigftein 1) Lilienftern, f. Rüble von Lilienftern.

Lilienfterne, Stachelhauter, f. Saarfterne. Lilteuthal, Dorf im preuf, Reabes, Stabe, Rreis Diterholz, mit (1905) 886 Einw., an der Bahn Bremen-Tarmitedt, bat evang, Kirche, ebemaliges Riftersienfertlofter (1230-1631) und Amtsgericht

Lilienthal, Otto, Ingenieur, geb. 23. Mai 1848 in Antlam, geft. 9. Aug. 1896 bei Rhinow, baute Schlangenrohrteffel, ichmiedeeiserne Riemenicheiben und Affordfirenen und förderte vor allem die Fluatechnif burch Nachabmung des Bogelfluges (f. Tafel » Luftichiffahrt I «. Aig. 8 u. 9), perunglüdte aber dabei. L. fcbrieb: » Der Bogelflug als Grundlage der Fliegetunit « (Berl. 1889) und » Die Flugapparate « (daj. 1894).

Lilifforen, Reihe monofotnler Bflangenfamilien, für die fünf, meift dreigliederige Blütenblattfreife und Samen mit fleischigem ober knorveligem Nährgewebe charatteriftifch find : Juntageen, Liliageen, Amaryllidageen, Tallageen, Diostoreageen, Bribageen.

Lilionefe, weingeiftige Lofung von toblenfaurem Rali in Baffer, gegen Sautflede 2c., ift nuglos. Liftput, marchenhaftes, von Däumlingen (Lili-

butanern) bewohntes Land, nach Swifts » Gulliver«. Lilith (bebr., » bie Rachtliche»), fabelhaftes Rachtgespenft, von Luther Robold« genannt, nach rabbinifcher Sage erfte Frau Abams, Mutter bon Riefen und Damonen, auch Weib bes Teufels, das Rinder

schädigt und Männer verführt, ist vielleicht Nachbilbung ber babnlonifch affinrifchen Gottheit &

Lilium L. (Lilie), Gattung ber Liliageen, Bwiebelgewächse mit meift schmalblätterigem Stengel und trichterformigen oder fast glodigen Blüten. Bon ca. 45 Arten in ber nördlichen gemäßigten Bone ift L. candidum L. (weiße Lilie) in Gubeuropa und im Orient Rierpflange; Die fruber argneilich benutten 3wiebeln werden im Orient gegeffen. L. bulbiferum L. (Feuerlilie, Golds, rote Lilie), mit orangeroten, braun punttierten Bluten und Brutzwiebeln, in Rarnten und ben Ofterreichischen Alben, ift Bierpflange, ebenfo: L. Martagon L. (Türtenbundlilie), in Europa und Nordasien, und die ähnliche L. tigrinum Gawl. (Tigerlilie), aus China und Japan, L. auratum Lindl. (Goldbandlilie, f. Tafel » Bimmerpflanzen I . , Fig. 9), L. speciosum Thbg. (Brachtlilie) und L. longiflorum Thbq., aus Japan, fowie L. giganteum Wall. vom Simalaja, bis 3 m hoch, mit großen bergformigen Blattern. -Die weiße Lilie mar in ben Legenden Sinnbild ber Unichuld. Demut und Sanftmut, aber auch Bote Gottes, Berfündigerin feines Willens, Shmbol bes Todes. Die Diterlilie (L. Harristi Carr.) ift in Nordamerita beliebtes agludbringendes. Ditergeichent für Damen. Bgl. Cannart d'Samale, Monographie des lis Euphuismus (f. b.) nach fich jog. Geine höfischen Ro-

Mehrere historische Dramen blieben unbeachtet. L. | (Mecheln 1870); Elmes, Monographia liliorum (Lond. 1880): Rumpter, Die fconblubenden 3mie-

belgemächie (Berl. 1882).

Biljefore, Bruno, ichwed. Tiermaler, geb. 14. Mai 1860 in Upfala, Schüler ber Atabemie in Stodholm, lebt bei Upfala, malt höchft lebenbige Bilber von Teberwild, Safen, Wilchfen zc. in ihrer landichaftlichen Umgebung (Sauptbilber in Stodholm), Gammlung feiner Studien ; » Från Skog och Mark « (Stodh. 1891). Bgl. Sebberg, Bruno L. (Stodh. 1903).

Lill (fdmeb.), in Ortsnamen »flein«. [(f. b.).

Lille (Mehrzahl smaa, ban.), »flein«. Lille (mehrzahl smaa, ban.), »flein«. Lille (pr. fil, niederland. Rhffel, pr. raifel), Hauptftadt des frang. Depart. Rord, Feftung erften Ranges, mit (1906) 205,602 Einw., am Deulefanal und an der Nordbahn, 24 m ü. M., hat die moderne Liebfrautirche, Borje (17. Jahrh.), Zitadelle (Baubans Meisterwert), Universität (4 Tatultäten), freie, tath. Universität (5 Fatultäten), Atademie der Musit, Lyzeum, Sandels-, Runft- und Gewerbeschule, funit- und naturwiffenfchaftliches Mufeum, Gemalbegalerie, Bibliothet, Theater, Botanifden und Boologifden Garten, Taubitummen-u. Blindenanitalt, Leinen-, Baumwoll-und Bollwareninduftrie (1 Dill. Spindeln), Maidinenbau, Färbereien, Drudereien, Appretur, Ruderfabrifen Brauereien . Tabalmanufaftur . ftarten Sandel (auch in Broduften), ift Gip bes Brafeften, Tribunals, einer Sandels- und Aderbaufammer, mehrerer Ronfulate und des Generaltonmandos des 1. Armeetorps; val. Garnifonfarte bei Artifel Deutschland. - 2., im 10. Jahrh. durch die Grafen von Flandern gegrundet, fiel 1477 an die Sabsburger, wurde aber 1667 bon den Frangofen erobert, die es behielten bis gur berühmten Berteidigung burch Boufflers gegen Bring Eugen, ber es 1708 einnahm; 1713 murbe es an Frankreich zurückgegeben. Bgl. van Hende, L. et ses institutions communales, 620-1804 (Lille 1889); Sautal, Le siège de L. en 1708 (bai. 1904)

Lillebonne (fpr. Ill'bonn, rom. Juliobona), Stabt im frang. Depart. Riederfeine, Arrond. Sabre, mit (1901) 5588 (Gemeinde 6425) Einm., am Bolbec und an der Bahn Jecamp-Q., hat Schlogruinen und

Baumwollweberei.

Lillehammer, Stadt im normeg. Chriftiansamt, mit (1900) 3111 Einw., am Diofenfee (Dampfichiffftation) und am Eingang bes Gubbrandebale, an ber Babn Chriftiania - Otta, bat Gagemühlen.

Lillerd (fpr. litar), Stadt im frang. Depart. Bas-be-Calais, mit (1901) 5195 (Gemeinde 7747) Einw., an ber Bahn Arras - Calais, hat romanische Rirche, Brauereien, DI-, Buder-, Gouh- und Gifeninduftrie

Lilleftrom, Fabritort im norweg. Umt Atershus, mit (1900) 3754 Einw., an den Bahnen Christiania-Stodholm und L .- Drontheim.

Lilli. (Lillieb), bei naturwiffenschaftlichen Ra-

men: Billiam Lilljeborg, Brofessor in Upsala. Lillo, George, engl. Dramatiter, geb. 1693 in London, gest. daselbit 1739, Juwelier, begründete bas burgerliche Trauerspiele burch sGeorge Barnwell or the merchant of London« (1731). »Dramatic works (mit Biographie) gab Davies heraus (neue Musq., Lond. 1810, 2Bbe.), Muswahl Bard (baf. 1906).

Billy (Lily, Lyly, fpr. lilli), John, engl. Dichter, geb. 1554 (?) in Rent, geft. 1606 in London, ichrieb ben Erziehung@roman "Euphues, the anatomy of wit. (neue Musg., Beilbr. 1887), beifen Stil ben midden in Krola (griechijd im Stoff, sonit romanbending beeinfüglich des Sugendustipiele Shafepeares, so. Endymion (Pleutyoft 1884) die Betriorne Liebesntiff (... *Complete workse gab Bond (Ogf, 1902) beraus, überfeinungen bringen Bodentliebis -Shafespeares, Seitgenoffen (... Bb. 3 (Berl. 1860). Bgl. 61itb. John L. (Lejux, 1894).

Litybaon (Rap Boeo ober Lilibeo), weitliche Landspige Sigiliens, mit der 397 v. Chr. erbauten farthagischen Stadt L., jest Marfala, überfahrts-

ort nach Afrita.

Lim, rechter Nebenstuß ber Drina, entspringt am Komgebirge im montenegrinisch-albanessischen Grenzlande, durchstießt der See von Plava und mindet, 200 km lang, in Bosnien oberhald Bischegrad.

Lim., Abfürzung für Limited (f. b.).

Lima Brug. (Feilen muschel), Gattung der Kammuschel (f. d.) mit gleichtlappiger, ungleichjeitiger Schale, durch Auf- und Jullappen derfelben schwintmend. L. striata, f. Tafel «Triasformation», Fig. 2.

Rima (Limia), Fluß der Iberiichen Salbinfel, entspringt in Spanien und milmdet, 10 kin schiffbar, bei Bianna do Castello in den Atlantischen Dzenden, Rima, 1) Departement von Kern, am Stillen

Lima, 1) Departement von Bern, am Stillen Dzean, 34,482 akm mit (1896) 298,106 Einw., liefert im Tiefland Ruderrobe, Mais, Friichte; im Gebirge wird Biehzucht und etwas Bergbau betrieben. - 2) Sauptftadt von Beru und des gleichnamigen Departements Lima, mit 133,000 Einw., 9 km bom Meer, am Rimac, hat große Rathedrale, Regierungsgebäude, Univerfität (1551 gegrundet), Juftispalait, Nationalbibliothet, Mufeum, Militaridule, Gewerheidule, Geminar, Botanifchen und Zoologischen Garten, Runftatademie, Geographifche Gefellichaft und etwas Inbuftrie (Gifengiegerei, Lebermaren, Gilbermaren). 2. ift Erzbischofsfits, hat die Safen Callao (f. b.), Chorrillos und Ancon, Babn über Orong nach Cerro de Basco, beutsches und öfterr. Konfulat. - 2., 1535 gegründet, 1746 durch Erdbebenfaftganggeritort, 1881 1883 von den Chilenen befest, entwidelt fich langfam.

Limache (fpr. -matsche), Hauptstadt des gleichnamigen chilen. Departements, mit 6442 Einw.

Limacina Lun., Bekiditer aus der Klasse der Klose lentstißer mit falliger, sinderenbaussörmiger, intigewundener Schole von 4 mm Durchmesser. Busi-Meten bewohnen in Wengen die artificien und antartificien Weere und dither mit Clione (1.d.) die Hausnahrung der Bale. Ebenfalls zu den bestadten Kloslentstigen gehört die Filosse in die der Klysalesa trilentstigen gehört die Filosse in die der Klysalesa tri-

dentata Lom., f. Zafel - Meeresfauma - Jig. 15).

Zimague (15r. liminny), reidi bebaute Ebene in ber Mubergne. Depart. Buh-be-Done, bom Milier burch-floffen, 60 km lang. 20—35 km breti, mit Beigen-Sant-, Dolf: und Budeer(tibenbau lovie Nabrungs-Bant-, Dolf: und Budeer(tibenbau lovie Nabrungs-

mittelinduftrie. Liman (ruff.), Safen, Bucht; f. Lagunen.

Limanoiva, Beşirtsfiadi in Galişien, mit (1900) 1806 meift poln. Einwohnern, an der Bahn Neu-Sandec-Sucha, hat Beşirtsgericht und nahebei Naphtha-Limanfol. Ort. f. Limifios.

Limax (lat.), Aderichnede, f. Radtichneden.

Stimbad, Stabt in der fädig Streis- und Munist, Stemman, Stabt in der fädig Streis- und Munist, Stemman, 2, 370 m. 32, ha let onang Streig, Stabpart, Zedmittun, Birtzerifohle, Meidsbattrafenlette, Munisteriich, Irartz Ergtit um Opandidubfabritation, Sarberei joue Rajdjinen, Melalibaten- und Sartomagnejabertlation. Limbergänge, auf Holgichiffen, f. Schiffbau. Limbu, friegeriiches Bolf im mititern Nepal, in Körperbau, Gitten, Refigion und Sprache ben benachbarten Kiranti und Jatha verwandt, mit benen fie 250.000 Köpte ändlen, endbern wie biefe aur indo-

germanischen Sprachgruppe.

Limburg, ehemaliges beutsches Bergogtum, jest teile nieberlandifch, teile belgifch: 1) Rieberlanbifd. 2., Broving im GD. ber nieberlande, beiberfeite ber Maas, umfakt 2204 akm mit (1905) 309,752 Einm, (98 Pros. romifc tatbolifc) und serfällt in Die Gerichtsbezirfe Magitricht und Roermonde, Hauptftabt ift Magitricht. - 2) (Belgifch . R., frang. Limbourg, for, lanabar) belg. Broving, umfaßt 2412 akm mit (1906) 261,702 Einw. (18 auf 1 akm) und zerfällt in die Arrondissements Sasselt, Maesend und Tongern. Hauptstadt ist Haffelt. — Seit 959 zu Riederlothringen geborig, fpater von Grafen (feit etwa 1130 Serzogen) beherricht, umfaßte & größtenteils die Broving Lüttich und Teile ber Rheinproving, fiel 1288 an Brabant, wurde 1648 gwifden Spanien und den Generalitaaten geteilt, fam 1794 an Frant reich. 1814 an die Rieberlande und ift feit 1839 gwiichen Belgien und niederlande geteilt. Der niederländische Teil gehörte als Bergogtum Q. bis 1866 zum Deutschen Bunde. Bgl. Ernit, Histoire de Limbourg (Lüttich 1839 - 53, 7 Bbe., reicht bis 1427).

Limburg, J. (20 spain & D. Stadt in der begt Frobing, Auflich, Artrond, Serveiers, mit (100 spain) Frobing, Little, Mrtrond, Serveiers, mit (100 spain) Beitett aus Unterliedt 20 spain (200 m a. 93, mit Ludspatrien umd hoodsen umd Oberfahdt (275 m i. 39), mit 26 of b. g. diffeder Et. Georgstrick umd Burgruine. Nad 2: ilt ber Limburger Rasse bei naunt. E. ma. Dampflindt bes Sprzoglums E.

nannt. 2. war Sauptstadt des Bergogtums L 2) (2. an ber Labn) Kreisitabt im breuk, Regber. Biesbaden, mit (1905) 9917 Einm., an der Labn und ber Bahn Robleng - Biegen, bat evang, und 3 fath. Rirchen, fiebenturmigen Dom im übergangeftil (13. Jahrh.), Domitift, Synagoge, Schloß, neues Rathaus, Ghmnafium mit Realprogymnafium, Geminar, Maddenhandeleichule, Landgericht, Begirts fommando, Sandelstammer, Reichsbanfnebenftelle, Mafchinen-, Gifen- und chemifche Induftrie, Gifenbahnhauptwerfftatt, Malg- u. Mineralwafferfabriten, Brauerei, Ziegeleien, Gifenbergbau. - 2. ift feit 1827 Sit eines Bifchofs mit Domtabitet, beffen Sprengel bas ebemaliae Serzogtum Naffau fowie einige Nachbargebiete umfaßt und zur Oberrheinischen Rirchenproping gehört, Jekiger Bifchof ift (feit 1898) Dominitus Billi.

Stimburg, *Brouttort (m. seamer), \$P trill 9 tan, inbertain, 0 befeirter und Disloter, geb. 90. Sept. 1795 in Dorbrecht, geft. 21. Sumi 1847 als \$Proj. in \$0-rotugen, [drived: - Histaire de la civilisation morale etreligieuse des Grees (@roning, 1833—42, 8%be) und nad %rt *Bielands griedriger Moname (chia-ricles en Euphorions, bd. 1831, *Diophaness, bd. 1838, 2 %be.); Het Leesgezelschap te Diepenbeek. dol. 1847, 15. *Unij. 1879... *Mini. 1879... *Komantische werken.

erichienen Leiden 1871-76 (2 Bbe.).

Limburger Chronif (Fasti Limpurgenses), beutiche Chronif (1336—98), von Tilenaum Elhen von Wolfbagen, wurde guerft 1617 veröffentlicht. Beste Ausgabe ift in Monumenta Germaniae historica, Deutiche Chronitens, 986. 4. 8gl. Wyß, Die L. C. unterlucht (March. 1875).

Limburgit, glasreicher Bafalt (f. d.). Limburg: Stirum, Friedrich Bilbelm, Graf mar im preußischen Juftigbienit, 1860-81 Diplomat. 1871-1905 tonfervativ- gararifder Abgeordneter und Borfigenber ber Konfernativen fomie 1893

bis 1906 Mitglied bes Reichstags.

Limbus (lat., » Streifen»), nach romifch-tatholiicher Lehre ein bon Qualen freier Teil ber Solle für ungetaufte Rinder (l. puerorum oder infantium), wahrend der 1. patrum für altteftamentliche Fromme feit - In der Bo-Chrifti Sollenfahrt (f. b.) entleert ift. tanif freiblätteriger, nicht robriger Teil eines berwachfen-blätterigen Relches ober ebenfolder Blumenfrone. - Bei Wintelmeginftrumenten ber in Grabe, Minuten ic. geteilte Rreisrand, auf bem bie Große bes Binfels abgelefen wird.

Limehonfe (pr. laim-hauft), Stadtteil im D. Londons, am finten Themfeufer, mit großen Schiffswerften. Limenitis, f. Eisvogel (Schmetterling). Limerid (pr. limmrid), Grafichaft in ber irifchen

Broving Muniter, am untern Sbannon, mit 2755 9km und (1901) 146,098 Einm., ift wellig, fruchtbar und erzeugt Schlachtvieh und Butter. Saubtitadt ift Q. Limerid (for. limmrid), Sauptftadt ber irifchen Grafichaft L., mit (1901) 38,151 Einw., am Channon, ift Bifchofefig, hat Schinfenraucherei, Fabritation bon

Spiken, tath. College, Runftichule, Frrenhaus, Graffcaftsgericht, Borje, Handelstammer und beutiches Ronfulat. Der Safenvertehr betrug 1906: 556 Schiffe mit 235,330 Ton.

Limeridipipen (fpr. limmrid-), in Limerid erzeugte Tülldurchzug- u. Aufnaharbeiten auf Bobbinetgrund. Limerno Pitocco, f. Mattaronifche Boefie.

Limes (abgefürzt lim.), in ber Mathematit, f.

Differentialredmung und Grenze. Limes (lat., : Grenzwalle, Bfahlgraben, Teufelsmauer), altrom. Befestigungewert gum Gdut gegen die freien Germanen, erftredte fich 550 km weit bon Rheinbrohl bis gur Donau, wurde unter Domitian begonnen, unter Gallienus (260-268) bon Germanen zerftort, feit 1892 durch eine beutsche Limestommiffion erforicht (Der obergermanische rätische L.e., hreg. von D. v. Sarwey, hettner und Fabricius, Beibelb. 1894 ff., bis 1907: 29 Lfgn.). Er gerfällt in ben obergermanifden Q. (L. germanicus), etwa 370 km, von Rheinbrohl über Ems, Langenidwalbach, den Taunus, Bubbach, Groß-Rrobenburg am Main entlang, binüber zum Redar bis Rannitatt (feit Sabrian über Miltenberg, Diterburten nach Lord), als Balifadenzaun, fpater als Erdwall mit fteinernen Raftellen, und ben ratifden &. (L. raeticus), 178 km lang, wejtöitlich laufend, von Lorch fiber Buch, Gungenhaufen, Ripfenberg nach Gining (antit Abusina) an ber Donau, als Balifabenbau, Ende bes 2. Jahrh. als ftarte Mauer. Bgl. Roepp, Die Römer in Deutschland (Bielef. 1905); Der romifche 2. in Diterreich « (Wien 1900 ff.).

Limeftone (engl., fpr. laimfton), foviel wie Ralfftein.

Limette, fuße Bitrone, f. Citrus.

Limettol (Limonol), 1) italienifdes Q., atherifdes Dlaus der Fruchtidale von Citrus Limetta. bem Bergamottol im Beruch fehr ahnlich, bient gu Barfamen; 2) westin bifches L. aus der Fruchtichale von Citrus medica L. var. acida Brandis, fteht bem Bitronenol nabe; 3) fünftliches L., ift Gemifch aus Bitronen ., Bergamott- und Bimtol.

Limfjord (fpr. timfjor), etwa 180 km langer, infelreicher Gund, burchichneibet Mordjutland vom Rat-

zu, beuticher Bolitiker, geb. 6. Aug. 1835 im Sagg, | fabrbar, Die Sturmflut 3. Febr. 1825 ichuf erft bie Berbindung mit ber Nordiee.

Limgebiet, ber von Diterreich-Ungarn militarifch befette Teil bes Candichats Novipafar (f. b.).

Limhamn, Borort von Malmo, im ichweb. Lan Malmöhus, mit (1906) 8551 Einw., am Sund, ift Sommerfrijde und hat Fabriten.

Limia, portug. Flug, f. Lima.

Limitolen, f. Ringelwürmer.

Limina Apostolorum (lat. . Schmellen ber Aboitela), Gingang gu ben Apoitelgrabern in Rom. Limiffoe (Limaffol), Diftrittehaubtort auf Chbern, mit (1901) 8298 Einm., an ber Afrotifibai, bat Salggarten, Beinbau und ftarfen Sanbel.

Limited (engl., fpr. limmitib, abgefürgt Lim.), »begrengt, beichrantte, insbef. beidrantte Saftbarteit einer Sandelsgefellichaft, durch den Bufat L. L. (b. b. limited liability, beidrantte Saftpflicht) gur Firma ausgedrückt. Gegenfas illimited, unlimited, sunbeichrantte. Bgl. Aftie und Aftiengefellichaft

Limitaciellichaft, foviel mie . Befellichaft mit be-

idrantter Saftung (f. b.).

Limitieren (lat.), begrengen, eine Grenge (Limit) angeben, über bie ein Raufs-, bez. Bertaufsauftrag bom Rommiffionar nicht ausgeführt werben foll. Den Gegenfat bildet ber beitens erteilte, b. h. ber beitmöglichft burchzuführende Huftrag. Limitierte Saftung, foviel wie beschräntte Saftung, 3. B. bes Erben (BBB. § 1975—1992). Bgl. Saftpflicht und Rimma, f. Apotome. [Sandelsgefellichaften.

Limmat, rechter Debenfluß Der Hare in ber Schweig. tommt als Linth vom Tobi, durchflieft die Linthidludt und ben Ranton Glarus. Der 1807-11 angelegte Mollifer - ober Eichertangl führt fie in ben Balenfee, bann ber Linthtanal in ben Burichfee. Erft von Burich an heißt fie 2. Ihre Lange ift 130 km (23 km Ranal).

Limmatifc, foviel wie bialytifch (f. b.).

Limmer, Dorf und Badeort im preug. Regbeg. Sannover, Landfreis Linden, mit (1905) 4814 Einm., an ber Leine, im Bororiverfehr von Sannover, hat evang. Rirche, chemifche Induftrie, Mafchinen-, Dampfteffel- und Bettfebernfabritation, Danufmuhle, Biegelei und Schwefelquelle.

Limnaeus, f. Schlammichnede.

Limnigraph (Limnimeter), f. Begel.

Limnifche Bilbungen, Gugmafferbilbungen, wie Limno, Infel, f. Lemnos. Stalftuff. Limnologie, Lehre von ben Binnengemäffern

(Geen). fflügler«, Fig. 1. Limnophilus, f. Röcherfliegen und Tafel » Ret-

Limnoquargit, Gugwafferquarg, f. Quargit. Limoges (pp. .-mofd), Sauptitadt des frang. Depart. Obervienne und ber frühern Broving Limoufin, mit (1906) als Bemeinde 88,597 Einw., an der Bienne und ber Bahn Berigueur - Baris, 287 m ü. D., hat St.-Stephansbom (13 .- 16. Jahrh.), alte Saufer (13 .-16. Jahrh.), Rathaus, teramifches Mufeum, Theater, Bemalde- u. Müngenfammlung, mediginifche Schule, Lyzeum, Seminare, Runitidule, ftarte Borgellanfabritation (13,000 Arbeiter, Broduttion für 19 Mill. Mt.), Emailfabriten (émaux de L.), Solg ., Schuhmaren-u. Ronfervenhandel. Q. ift Gip bes Brafetten, eines Appellhofs, einer Sandels- u. Aderbautammer, eines Bijchofs und bes Beneraltommanbos bes 12. Urmeeforps. - 2. mar als Augustoritum Sauptitabt ber gallifden Lemovices; Beitgoten und Frantegat gur Norbfee, ift aber nur für fleine Schiffe be- ten, bann Englander und Frangofen ftritten fich um feinen Befit, ber aber 1369 ben lettern zufiel. Bal. Marband, Histoire des vicomtes et de la vicomté de L. (Bar. 1873, 2 Bbe.).

Limonabe, fühlendes Getrant aus Baller, Ruder und Ritroneniaft. Braufelimonade (L. gazeuse, fpr. aa(88) ift mit Roblenfaure impragniert.

Limonage (fpr. safd, Unichlammung, Beidlammigen Fluß- ober Bachmaffers, um bei Talwiesen die Ausgleichung der Oberfläche gu erreichen. Bgl. Streder, Die Rultur ber Biefen (Berl. 1906). Rimone, f. Citrus.

Limonen (Rarven), f. Rummelöl.

Limonenol, f. Zitronenol; Limonol, f. Limettöl. Limongraeol (Lemongrasol), f. Grasole.

Limouit, Mineral, f. Brauneifeners.

Limonum, antifer Rame von Boitiers (f. b.). Limoit (Lemoft, auch Llemoft), gelehrte Bezeichnung der altfatalonischen Sprache (catalan); auch Die poetische Sprache ber Troubadours im allgemeinen, im Gegensat zur Umgangesprache, weil die Mundart ber Landichaft Limoufin für Die edelfte aller propenzalischen Munbarten galt.

Limofin . Daler . f. Limoufin.

Limoufin (fpr. smufang), frühere Proving in Mittels frantreich, feit 1589 mit ber Krone vereinigt, 10,130 9km, zerfiel in Unter- und Oberlimoufin mit ber hauptstadt Limoges (f. b.). L. bilbet jest die Departements Obervienne und Corrèse.

Limoufin (for, smufang, Limofin), Léonard, geb. um 1505, geft. vor 1577, Sauptmeifter ber Emailleurichule in Limoges, befter Rünftler ber Familie Q., fcuf in Brijaillemalerei mit Singunahme weniger bunter Farben (f. Emailmalerei) befonbers Bilbniffe. Bal. Bourdern und Lachenaud, Leonard L. (Bar. 1897). formagen«, Fig. 19.

Limoufine (frang., fpr. smufin(e)), f. Beilage » Mo-Limoux (jpr. mil), Sauptftadt eines Urrondiffements im frang. Depart. Mude, mit (1906) als Gemeinde 7223 Einm., am Mude und an ber Gudbahn, treibt Betreide-, Olbandel und Weinbau (blanquette de L.).

Limbiarin, Tonerbenatron (Natriumaluminat).

Mluminiumverbindungen.

Limpopo (Inhampura, Krofobilfluß), Fluß in Gudafrifa, etwa 1600 km, vom Bitwatergrand, burchbricht die Magaliesberge, bildet nach Bereinigung mit dem Marico die Grenze Transvaals, durchbricht das Randgebirge (Fälle) und mündet nach Aufnahme bes Olifant River nordöftlich der Delagoabai.

Limpurg, frubere Brafichaft im württemberg. Jagfitreis, genannt nach Burg & bei Sall (1200 erbaut, 1573 niedergeriffen), war 1713-42 preußisch, geborte bann Unsbach, feit 1791 wieder Breugen und fam 1806 an Bürttemberg. Die Berren, fpatere Grafen bon 2., waren Reichserbichenten. Bgl. Breicher, Weichichte ber Reichsgraffchaft L. (Stuttg. 1789, 28be.).

Limpurger Berge, Berggug im wurttemberg. Jagittreis, zwijchen Kocher und Bühler, 510 m. Limulus, Krebstier, f. Moluftentrebs. Lina, Frauenname (f. Karl).

Linalochola, f. Alochola.

Linalool, aus Linalveol ifolierbarer Alfohol, ift ölig, von geraniumölartigem Beruch, ifomer mit Beraniol (f. Beraniumol) und bient zu fünftlichen Riech-

Linard, Big, f. Gilbretta. Linares, Broving Mitteldiles, 10,140 9km mit (1906) 124,400 Einm., viel Bald, Landbau, Biebzucht u. pauptstadt L. (San Umbrofto be L. 7331 Einiv.). fanges ber Union. Als Brafident wiedergewählt,

Linares. 1) Bezirfsbaubtftabt ber iban, Broving Jaen, mit (1900) 38,245 Einw., auf einem Sochplateau (418 m), an den Bahnen Babollano-L., Almeria-L. und Buente-Benil - 2., hat ftarfen Bergbau (Gilber, Blei), Gifen- u. Bleigiegereien, Rufper- u. Dynamitfabrit, -2) (San Welibe de &.) Diftriftshauptitabt im meritan, Staat Ruevo Leon, mit (1900) 7076 Einip.,

an der Bahn Monteren - Tampico, ift Ergbifchofefig. Linaria Tourn. (Leintraut, Frauenflachs), Gattung ber Strofulariageen, Rranter ober Stauben mit zweilippigen, gespornten Blüten. Bon ca. 95 Arten im gemäßigten Eurafien diente L. vulgaris Mill. (gemeines Leinfraut, gelbes Löwenmaul, Marienflachs), in Europa, früher zu Arzneien. L. alpma Mill. (Alpenleintraut, f. Tafel » Albenpflangen . Fig. 21) u. a. find Bierpflangen. L. Cymba-

laria Willd, (Rimbelfraut), f. Cymbalaria. Lingrit . Mineral , foviel wie Bleilafur Linageen (Leingemachfe), bifotple Bflangen-

familie aus ber Reihe ber Geranialen, Kräuter und Straucher mit meift linealischen Blattern, 5-4glieberigen regelmäßigen Blüten in Trugdolden und 8-10facberigen Rabieln mit zusammengebrückten Samen. Etwa 150 Arten machien in ben gemäßigten Bonen, insbef. im Mittelmeergebiet, barunter Rugpflangen aus ber Battung Linum (f. Flache).

Lincei (fpr. lintfcei, ital., » Luchfe"), Mitglieber ber 1603 vom Bringen Federico Cefi in Rom gegründeten Atademie zur Bflege der Mathematif, Bhufit und Raturgeschichte, die 1870 als Reale Accademia dei L. neu organisiert und 1883 staatlich anerfannt wurde.

Lind, Gottlob Eduard, Mineralog und Betrograph, geb. 20. Febr. 1858 in Stisheim, 1894 Brofeffor in Jena, ichrieb: »Grundriß der Kriftallogra» phiea (Jena 1896); «Tabellen jur Gesteinstundea (daf. 1902, 2. Auft. 1906) u. a.

Lincoln (fpr. lingen), 1) Stadt in Lincolnfhire (f. d.), mit (1901) 48,784 Einw., am Durchbruch bes Witham durch die 2. Uplands, Kanal- und Bahnfnotenpunkt, anglitanifder Bifchofsfit, bat Rathebrale (1075 1245), Schloft, mittelalterliche Brivathäufer, Geminare, Irrenanftalt, Metallinduftrie (landwirtichaftliche Maichinen) und Brauerei. — L., römisch Lindum Coloniae, war Sauptftadt ber Könige von Mercia. Sier fiegte 1141 Graf Robert von Gloucester über Rönig Stephan. Bgl. Memoirs illustrative of the history and antiquities of L. (Cond. 1850-51).

2) hauptitabt und Bahnfnotenpunft bes Staates Rebrasta (Rordamerita), mit (1900) 40,169 Einw., iconem Rapitol, Staatsuniversität, Aderbaufchule, Irren- und Buchthaus, Berfandichlächterei und beutichem Ronfulgragenten. - 3) Stadt in Rhobe - 38land (Nordamerita), mit (1900) 8937 Einw. und itarfer Baumwollinduftrie. - 4) Stadt in Illinois (Mordamerita), mit (1900) 8962 Einm., College, Schwach-

finnigenanftalt und Roblengruben.

Lincoln (fpr. lingen), Abraham, Brafibent ber Bereinigten Staaten, geb. 12. Febr. 1809 in Sarbin County (Rentucty), geft. 14. April 1865 in Washington, Farmersfohn in Indiana, ohne Unterricht, fam 1834 in bie Staatelegielatur und (Rechtsanwalt feit 1836) 1847 in ben Rongreg. 2118 Begner ber Gtlaberei wurde er 1860 bon ben Rordstaaten jum Brasis benten gewählt, worauf bie Gubitagten fich als Ronfoberierte Staaten losigaten. L. verfucte bie Staatseinheit friedlich aufrechtzuerhalten, verfocht aber nach bem Kriegsausbruch die Serftellung des frühern Ummurbe er im Augenblick bes Sieges vom Schaufvieler Booth (Sibstaatler) ermorbet. Seine Unfprachen ic. ericienen Neumort 1894 (2 Bbe.). Bal. Nicolah und San, Abraham L., a history (Reuport 1890, 10 Bbe.).

Lincoln (fpr. lingen), englifche Schafraffe, f. Schaf. Lincolnifire (fpr. lingenichir), Grafichaft in Ditengland, gwijchen Rordfee, Trent, Sumber und 2Bafb, 6853 akm mit (1901) 611,088 Einm., ift an ber Rüfte flach, marichig ("Fens"), im Innern bügelig und meist fruchtbar (Beizen, Pferbe, Schlachtvieh) und reich an Gifenery. Sauptstadt ift Lincoln (f. b.). L. zerfällt in die Graffchaften Solland, Reiteben, Lindien und die Stadtfreife Lincoln und Brimsbn.

Lincrufta, Tabete bon Linoleum, nach Urt ber alten Lebertapeten oft mit ftartem Relief geprekt und

farbig vergiert.

Lind, Jenny, berühmte Sängerin, geb. 6. Oft. 1821 in Stockholm, gest. 2. Nov. 1887 gu Wunds Boints in England, machte feit 1849 Runftreifen, beiratete 1851 in Bofton ben Bianiften D. Golbichmibt, lebte, bon ber Buhne gurudgezogen, 1853-58 bei Dresben, bann als Gesangslehrerin in London. Bgl. Biltens, Jenny L. (3. Aufl., Güterel. 1898).

Linda, Frauenname, Rojeform eines mit lind (Dochlangen) gebilbeten beutschen Frauennamens. Lindan. 1) ummittelbare Stadt und flimatifcher Kurori im bayr. Regbez. Schwaben, mit (1905) 6531 Einm., auf einer mit bem Festland burch Gifenbabnbannn und hofzbrücke verbundenen Infel, an ben Bahnen München - L., Radolfzell - L. und L. - Feldfirch - Wien, 400 m fi. M., hat evangelische und kath. Rirche, altes Rathaus (Sammlungen), Lindaviabrunnen, Safen (mit Leuchturm, Roloffallowen, Standbild Mar' II., Lagerhaus), Seebader, Real- und Lateinichule, Theater, Begirisamt, Amtsgericht, Sauptgollamt, Spital, Lebensmittelbau und induftrie, lebhaften Tranfithandel (Reichsbanknebenftelle) und Danupf schiffahrt. Nahebei liegen der Hohersberg (456 m) und das Schachenbab (Mineral-und Seebad). Garnison: 2 Bataillone 20. bahr. Inf.-Reg. L., zuerst 882 erwähnt, seit dem 13. Jahrh. Reichsstadt, fiel 1804 an Sterreich, 1805 an Bayern. Im J. 1496 fand in L. ein Reichstag statt. Bgl. »Schriften bes Bereins für Beschichte bes Bobenfees und feiner Umgebung-(Lindau 1869 ff.). - 2) (L. in Unhalt) Ctabt in Unhalt, Kreis Berbit, mit (1905) 1144 Einw., an ber Bahn Berlin-Sangerhaufen, hat evang. Rirche, Burgruine. Brennerei und Stärfefabritation.

Lindau, 1) Rudolf, Schriftfteller, geb. 10. Dtt. 1830 in Gardelegen, feit 1860 Diplomat im Ausland, lebte lange in Konftantinopel, jest in der Beimat. Seine Belt- und Seelenkenntnis zeigenden Romane und Novellen, namentiich aus dem Orient, find 3. T. in ben » Gefammelten Romanen und Novellen « (Berl. 1892—93, 6 Bbe.) enthalten. Bgl. Erich Schmidt, Charafteriftifen, 2. Reihe, S. 304 ff. (Berl. 1901).

2) Baul, Schriftsteller, Bruder bes vorigen, geb. 3. Juni 1839 in Magdeburg, Journalift in Baris, feit 1863 in Deutschland, leitete 1872-81 die » Gegenwart«, 1878-1904 »Rord und Gud«, gewann als Dramatiter und Kritifer Einfluß, leitete 1895-99 bas Meininger Softheater, 1900-02 bas Berliner, 1904-05 das Deutsche Theater und lebt jest in Berlin. Gein Ruf beruht auf feuilletoniftifchen Blaudereien : » Harmlofe Briefe eines deutschen Rleinstädters« (Leipz. 1870, 2 Bde.), »Moderne Marchen für große Rinder (daf. 1870) und »Literariiche Rücklichtslofigteiten (1 .- 3, Muff., baf. 1871), und auf feinen pon Juni 1842 ju Berndorf in Oberfranten, feit 1868

Laube angeregten Dramen und Luftsvielen nach Art ber frangofifchen Sittenftlide: » Marion « (1869). » Daria und Magdalena (1872), "Ein Erfolg (1874) ic., jum Teil gefammelt im »Theatera (Berl. 1873-88, 5 Bbe.). L. fchrieb auch Reisebilber, Feuilletonfammlungen, bramaturgifche Studien, die verfehlten »Rüchternen Briefe aus Bahreutha (Brest, 1876, 9. Muft. 1879) und »Bahreuther Briefe bom reinen Torens (baj. 1882, 5. Mufl. 1883), Unterhaltungeromane. übersegungen u. a. Bgl. E. Hablich, Baul L. als dramatischer Dichter (2. Aufl., Berl. 1876); Kart Riedler. Das beutiche Theater, mas es mar, mas es ift, was es werden muß (3. Ausg., Leipz. 1881).

Lindblad, Abolf Fredrit, ichmed. Romponift, geb. 1. Febr. 1801 in Steninge (Ditgotland), geft 23. Mug. 1878 in Stodholm, feit 1835 Dafelbit, fchrieb treffliche Lieder (burch Jenny Linds Bortrag befannt).

Opern. Symphonien 20. Linde (Tilia L.), Gattung ber Tiliageen, Baume mit bergformigen Blattern, gelblichweißen Bluten mit jungenformigem, bem Blutenftil angewachsenem Tragblatt und tugel- ober birnformigen Rugden. Bon den 8-10 Arten ber nördlichen Salbtugel finbet fich bie fleinblatterige ober Binterlinbe (Steinlinde, T. ulmifolta Scop., T. parvifolta Ehrh.), mit unterfeits blaugrünen, in den Rervenwinfeln roftgelben bartigen Blattern, und die fpater blübende großblätterige ober Sommerlin be(T. platyphyllos Scop., T. grandifolia Ehrh.), mit aleich farbigen, weichhaarigen Blättern, in Europa bis zum Ural und Raufafus. Beide bilben namentlich im D. ausgebehnte Beitanbe. Unter ben beutiden Balb baumen merben fie am alteften und liefern febr weiches. meifes Sols für Solsichniber und Tifchler fowie zu Beichentoble; Die Rinde Dient in Rugland gu Schlitten forben, Bagentaften ic., ber gabe Baft ju Flechtarbeiten und Matten, Die buftenben Bluten werben ihres Schleimgehalts wegen graneilich verwendet und geben frifd mohlriechendes Lindenblütenmaffer. Außer ben genannten find bie morgenlanbifche (ungarifche) Gilberlinde (T. argentea Desf.) und Die abendlandische Silberlinde (T. alba Act.). aus Rordamerita, häufige Bierbaume. - Die L., ber Frigga, ber Göttin ber Liebe, geweiht, gehörte zu ben beiligen Baumen der alten Deutschen, benen die Babe ber Beisfagung und beilende Rrafte verlieben find. Unter der Dorflinde verfammelte man fich im Mittelalter zu Bergtung und Gericht, zum Tang und zum Unhören fahrender Sänger. Much die Begrabnisplage wurden mit Borliebe im Lindenschatten angelegt.

Linde, 1) Samuel Gottlieb, poln. Sprach-forscher, geb. 1771 in Thorn, gest, baselbst 8. Aug. 1847, feit 1803 Reftor bes Lygeums, Oberbibliothefar in Barichau, perfakte bas erfte, grundlegenbe polnifche Borterbuch (2. Aufl., Lemb. 1854-60, 6 Bbe.).

2) Anton ban ber, Schriftsteller, geb. 14. Rob. 1833 in Saarlem, geft. 13. Aug. 1897 in Biesbaben, 1859-61 reformierter Brediger in Amsterdam, feit 1876 Oberbibliothetar in Biesbaden, veröffentlichte: »De Haarlemsche Costerlegende« (Saag 1870), worin er ben Unfpruch Saarlems auf die Erfindung der Buchdruderfunft widerlegte, . Gutenberg . (Stuttg. 1878), » Beichichte ber Erfindung ber Buchbruder funjte (Berl. 1886, 3 Bbe.), »Kajpar Daufer, eine neugeschichtliche Legendes (Wiesbad. 1887, 2 Bbe.), Schriften gur Beschichte bes Schachspiels u. a.

3) Rarl Baul Gottfried, Ingenieur, geb. 11.

Frof., in Münden lebend, erfand eine Sismaldine und Luftverstülligungsmaldine (vgl. Beilage »Kätteerzeugungsmaldinen») und schried: «Sauertioffgewinnung mittels fraktionierter Berdampfung fülfiger Luft« (Berl. 1902).

4) Wilhelm, preuß. General, geb. 7. Aug. 1848 in Stroph of Edernflöde, feit 1878 meil im General flad, 1893—96 Ableilungschei im Großen General flad, 1897—1900 Brigadefommandeur, 1900—04 Divilionär, 1904—06 Rommandeur, kei II. Armes-

forps, if Präfibent bes Reichsmittängerichis.

Lindeman, Wortig, sognopplicher Schriftieller, geb. 27. März 1823 im Dreeden, begründete 1877 die Druttide geographische Geschlichget im Bermen umbigrieb: Die artifische Arichert der beutschen Geschliche 1820 ertfliche Arichert der Deutsche 1839 (Best): Der Wordenliche Elophe (Bernt. 1892). Mit hartlam gade eremts: Die specie beutsche Mordvolarfahrt. (Leips, 1874, 2 Ile.; Bolfsausg. von Lindeman umd Kinsch.

Lindemann, Ferbinand, Mathematiker, geb. 12. April 1852 in Hannover, 1877 Brof. in Freiburg, 1883 in Königsberg, 1893 in München, bewies die Ummöglichkeit der jogen. Quadratur des Airfels (f.

Rreis). Bgl. auch Clebich.

Lindemann-Frommet, Karl, Lithograph und Maler, geb. 19. Aug. 1819 in Martirch (Cliak), gelt. 16. Wai 1891 in Rom als Professor der Arabonite San Luca, Schiller Rottmanns, malte Landschiller hessinders als der Ungedung Roms, und zeichnete Allustrationen zu «Capri» von Gregorovius.

Linben, 1/12. in Hannover) Säabt (Stadtreis) in treuß, Regle, Hannover, mit 1600 87.94 Eine. (1875 Katholiten und 182 Juden), durch die Jime von Ammore gelöchen (Kleindohn), and ret Bahn Altenbeten-Hannover, hat I evangelitige und 2 fath, Kirchen. Sathous. Gymnalium, Rechreggymellum mit Realighte, Landreisem, Rechregbanthebenjeller, Maldinen, Kien-Stadt, demidde und Legitimbulrier, Calquert, Jabetlation von Alphait, Zon-, Gumminaren, Bettirdern, Jiegeleien und Grauceten. Algebed higg bet Vind von err Bergeleien und Grauceten. Algebed higg bet Vind von err Bergeleien und Grauceten.

— 2) (E. in Belffalen) Dorf im preuß, Regbez. Unrsberg, Kreis Haitingen, mit 1969 9474 Einen, an der Rieinbahn Bochum-Sattingen, hat evangelische und fath. Krede, Waschinen-, Jündwarenfabrikation und Steinfollenbergaben.

Lindenartige Gewächfe, f. Tiliageen. Lindenau, 1) früher Borort im B. von Leipzig,

ist 1891 enwerleit. — 9) Dorf, f. Kößnig.

Lindenan, Bern far & Maguir bors, Glaatsmann und Aftronom, geb. 11. Zumi 1779 in Afterburg, gelt. doieft 21. Mai 1884, 1604—17 Direktor der Elernwarte bon Gotfa, 1820—25 Minifier in
Dresden, Elaatsimitifier bis 1843, Idrick: Sertude einer neuen Befinmung der Autations. Weiter der
Weberteinsteinsteinisten (Berl. 1842), Iefte ZadisWolmatlick Roerteinborks, gur Befroderung beründen

Montarier der Gotfa 1807—13 fort und gad

utt Bohnenberge bis Zeitfeitrif für Aftronomies
(Stutta, 1816—18, 6 Bbc.) hernaß. Sql. v. E bart,

Bernhad Mugutt von V. (Gotfa 1806).

Lindenberg, Wartt im bahr, Regbes, Schwaben, Begittsamt Lindau, mit (2005) 3813 Einw., an der Bahn Röthenbach—Seebbed, 760 m il. M., hat fath, Niche, Strobhutfabrifation (jährlich ca. 25 Mill. Strobhüte), Etrobhütereri um delechgeri. Lindenfels, Sadi und Lufthurort der heff. Proving Startenburg, Breis Bensheim, mit (1905) 1600 Einw. im Obenwald, 360 m it. M., dat evangelifige und tath. Kirche. Schloftruine, Präparambenichule, Oberforfteret, Steinindustrie, Shenitbridge und Het anflatt. Andebeiliegt die Keun it rich erhö he (606 m).

Lindenichmit, 1) Wilhelm, Maler, geb. 12. März 1806 in Mainz, geit. bafelbit 12. März 1848, Schüler von Cornelius in München, malte historische Fresten im Schoß Hohenschung und Senen aus der germanischen Geschichte. Tod des Berzogs Luitpold in der

Schlach bet Kreiburg (Mindener Reue Kinatolbel).

3 Ludwig, Bruder bes vorigen, Alliertumsforicher, geb. 4. Sept. 1809 im Mainz, geit. dajelölt 14.

kebt. 1893, Ditelbot bes fömilich-germannichen Jentralmusjeums, peröffentlicher: Selte Allertumer unter beibnischen Sozzaite (Mainz 1858—91, 38). 1—4. Sept. 1—8; fortacieth: "Sandbund ber beutlichen Allter-

ımıstumbe (Manunfum, 1880—89, 1, Zell) u. e. 3) Wilfelm, Mediadismaler, Solin non 2, 1, geb. 29, Luni 1829 in Wündern, geft. balebli 8, Zumi 1895, in Mutneren und Baris gelible, Baccificio an ber Wünderner und Baris gelible, Baccificio an ber Wünderner Mahemie, malie: Serzog bon Mids bei ber Gräftig non Subalifabli (Samburq), Der Grifder und bis Wire (Schadgalerie, Wündern, Lutter als Surrenbefaller, Ultrid von Sutten in Rampf mit franspilliden Whigen (Echysja), Ermorbung Wilhelms won Kranien, Benus an ber Feder bes Womist (Wünderner Weller Winderner Under im Som. Wandang un Kantherner, Lutter im Som.

Linkeauiff, 1) Östar von, prug, General, 6, 10. Dz, 1838 in Jülich, 1870—71 Generalitäksoffigier beim Gardelorps, 1872 Afligeladjutunt des Raijers, 1879 Kommandeur der Schlöggardelompauf, fighte 1887—80 det. 18. dracheinfanterebrigade, war 1890—95 Thillionar, führte 1895—99 daß 18, Jamu das 18. Unneetorps, war 1904—07 Jahletteur der Affreneinspeltion in Hannover, murde 1895 Generaldbutant des Kaufers und 1906 Generaldoberti.

2) Hriebrich von, Diplomat, geb. 15. Sept. 1865. in Wolferdie auf Mügen, els 1892 im Unswärtigen Umt, wurde 1894 Michter und Bectreter des Annössaupmanns in Deutife. Sudweiteirtet. 1895 des Gouverneurs und Devrichter, 1900 Generaltonium Sapitadt, 1905 Gouverneur von Deutife. Sudweiteirten, 1900 Generaltonium Sapitadt, 1905 Gouverneur von Deutife. Sudweiteirten, 1907 Unterjinasisierteiter im Kolonialami.

Linderhof, Schloß im Rofelofill im Graswangtal im bapr. Regdez, Oberbapern, Lieblingsaufenthalt König Ludwigs II., 1870—78 von Dollmann erbaut, mit Karf (Kiest, Sumdingshitte). Bgl. L. v. K ob el. I. Monographien der baprilchen Königsichlöffer, Heft 1:

Linderhof (Münch. 1898).

L'indeciniés, füblidijes Borgeligs Bouwegens, ner Rochies umb om Edgeract, but Leuditurm. L'indecipies, langelirecties Dorf in Intercedifié, édifejen, Beştetis, Breimblou, in den Gubeten umb an der Bahn Romisbort – Biegenhöld, gerfällt in 1960 Bemeinden Hicker L., 505 m. ü. M., mit 180 2952 Eine. umb Raturfeilanfialt, umb Dber-L., mit 1590 Eine. umb Oldsfürden.

Lindheim, 1) Derman n.D ietri ich Judustriefter, geb. 1790 in Bressau, geit. 1860 in Vier, grindete 1825 die erite Baumwollipinmeret im Schlesten, dann Bebereien, Karbereien, eine Lotomolipfabeit, Eifen werte, Kohlengruben, eine chemische Fabrit sowie die Bahnen Bien – Ling-Wilndern und Keng-Kilfen.

2) Alfred, Ritter von, geb. 11. Oft. 1836 in fillereborf, grundete in Bien die erften Lagerhaufer,

bie Brivattelegraphengesellschaft, wurde 1876 Brafibent bes Börfenichiedegerichts, 1891 bes Raufmanniichen Bereins, und ichrieb: »Die Berbreitung ber Tubertuloje im Biener Sandwerterftandes (Bien 1902), »Saluti aegrorum. Aufgabe und Bedeutung ber Rrantenpflege im mobernen Staata (baf. 1905).

Lindi, Begirt im G. Deutsch-Ditafrifas, gwijchen Rubuma und Mbemfuru, mit 139,000 Einw. (1906: 31 Beife). Die Saupt- und Safenitadt Lindi, mit (1907) 3500 Einm., an ber an Untiefen reichen Linbibucht. Dampferftation ber Deutsch-Ditafrifalinie. leitet ben Karamanenverfebr zum Riaffafee, bat gefundes Klima (25,6° Jahrestemperatur, 767 mm Riederichlag) und Zoll-, Bost- und Telegraphenamt. Bgl. Abams, Q. und fein Sinterland (Berl. 1903).

Lindisfarne, ehemalige Benedittinerabtei auf der Infel Soln Beland, an der Rufte ber engl, Graf-

ichaft Northumberland

Lindl., Abfürzung für J. Lindleh (f. b.) Lindlar, Rreisort im preug. Regbeg. Roln, Rreis Bipperfürth, mit (1905) 6448 Einm., bat 4 fath. Rirchen, Amtsgericht, Bulver ., Gifenwaren., Obitfrautfabrifation, Steinhauerei, Gifen - und Bleibergbau. Lindlet (fpr. sti), John, Botanifer, geb. 5. Febr. 1799 in Catton bei Norwich, gest. 1. Nov. 1865 in London, 1829 — 60 Brof, bafelbit, idrieb; »Genera

and species of orchidaceous plants« (2ond. 1830-1840) und fonit über Orchideen, »Synopsis of the British flora« (3. Muff. 1841), »Fossil flora of Great Britain« (1831-37, 3 Bbe., mit Sutton), »The vegetable kingdom« (3. Huff. 1853), auch viel über Gartenbau und leitete ben botanischen Teil von »Gardener's Chronicle«.

Lindner. 1) Buftab Abolf. Babagog und Berbartianer, geb. 11. März 1828 in Rozdalowiy (Bobmen), geft. 15. Oft. 1887 als Schulrat und Brof. in Brag, idrieb: »Lehrbuch der empirischen Psychologie« (Cilli 1858; von der 12. Muft. an in Bien 1897); » Lehrbuch ber formalen Logit: (Graz 1861, fpatere Auflagen Wien); »Allgemeine Erziehungslehres (Wien 1877; 14. Aufl. von Tupet, 1906); »Allgemeine Un-terrichtslehres (7. Aufl., das. 1905); »Enzhslopädisches Sandbuch der Erziehungsfunde« (daf. 1883). L. leitete Bichlers Babagogifche Rlaffifere bis gum 18. Banb.

2) Albert, Dichter, geb. 24. April 1831 in Gulga, geit. 4. Febr. 1888 in Dalldorf, 1864-67 Gumnafiallehrer in Rubolitadt, dann in Berlin (feit 1872 Reichstaasbibliothefar, ichrieb (epigonifche) Dramen: » Brutus und Collatinus : (Berl. 1867, 2. Aufl. 1872, 1866 mit dem Schillerpreis gefront), » Bluthochzeit« (Leipz. 1871) u. a., auch Rovellen. Bgl. H. v. Sanftein,

Allbert L. (Berl. 1888)

3) Theodor, Geschichtschreiber, geb. 29. Mai 1843 in Brestau, 1876 Brofeffor in Münfter, 1888 in Salle, ichrieb: "Beichichte Des Deutschen Reiches vom Ende des 14. Jahrhunderts bis jur Reformation . (Braunichw. 1875-80, Bd. 1 u. 2); » Deutiche Geichichte unter ben Habsburgern und Luxemburgern : (Stuttg. 1890-93, 2 Bbe.); » Wefchichte bes beutichen Bolles (daf. 1894, 2 Bbe.); » Der Krieg gegen Frantreich und die Einigung Deutschlandse (Berl. 1895); »Die Deutsche Hansa (Leipz. 1899, 3. Aufl. 1902); Beltgeschichte feit ber Bolfermanderung (Stuttg. 1901-05, Bb. 1-4) u. a.

Lindos (heute Lindo), im Altertum Stadt auf Rhobos, mit Tempel ber Athene und bes heralies. Lindow (fpr. sbo), Stadt im preug. Regbeg. Bots-

Gudelact- und Butiee, an der Kleinbahn Löwenberg i. d. M.-Rheinsberg i. b. M., hat evang. Rirche, Frauleinftift, Amtsgericht, Dampffage und -ziegelei.

Lindpaintner, Beter Jojeph von, Romponift, geb. 9. Dez. 1791 in Roblenz, geit. 21. Mug. 1856 in Nonnenhorn am Bodenfee, feit 1819 Soffapellmeifter in Stuttgart, ichrieb Opern ("Lichtenstein" 2c.), beliebte Lieber (»Fahnenwacht«), Dufit gu Goethes »Fauft« und zu Schillers » Glode«

Lindfan (fpr. linfe), 1) Gir David, icott, Dichter, geb. 1490 auf bem Bute » The Mounta in ber Grafichaft Fife (?), geft. dafelbit 1555, Freund Konig Jatobs V., idrieb: "Satyre of the three estates: (1540) gegen Abel und Geistlichfeit. Gesantausgabe von Laing (Edinb. 1879, 3 Bde.). Bgl. Aschenberg,

Sir D. Lyndfans Leben ic. (M. Bladbach 1891). 2) David, Auftralienreifenber, geb. 1857 in Goolwa (Unitralien), leitete 1883 und 1885 erfolgreiche Erpeditionen nach Bentralauftralien und 1891-92 eine von Thomas Elder (f. b.) ausgerüftete Expedition, über die er veröffentlichte: »Journal of the Elder scientific exploring expedition (Abelaide 1893).

Lindicha, peri. Safen, f. Lingab

Lindien (ipr. linnii), Grafichaft in Ditengland, im R. bon Lincolnibire, 3688 akm mit (1901) 318,450 Eimw. Lindftedt, Unbers, Mathematifer, geb. 27. Juni 1854 in Sundborn bei Falun, Observator in Samburg und Lund, Brof. in Dorpat, jest Direktor ber Bolytechnischen Schule in Stockholm und Dezernent für bas Berficherungsmejen, arbeitete über Storungstheorie und Broblem der drei Körper.

Lindftröm, Guftaf, Balaontolog, geb. 27. Mug. 1829 in Bisby, geft, 16. Mai 1901 in Stocholm, idrieb über Trilobiten und Gilur ber Infel Botland. Lindwurm (altd. lint, "Golange"), Ungeheuer

ber Sage, Art Drache; heralbifch Drache ohne Flügel.

Lindwirmer, foviel wie Dinofaurier. Line (engl., fpr. lain), langer Flache; auch Garn aus Flache, im Gegenfat zu Tow (fpr. 18), Garn aus Berg. Linea (lat.), Linie (auch in ber Unatomie); Li-

nea alba, Bauchlinie (f. b.); lineal, linienformig. Linea, La (be la Concepción), Stadt in der iban, Broving Cabis, Begirf San Roque, bei Gibraltar, mit (1900) 31,862 Einw., bat Stiergefechtszirfus und starken Gemüseban.

Lineal (mittellat.), Inftrument zum Bieben geraber Linien aus Solg ober Metall, oft mit Magftab

Linealgeometrie, Beometrie des Lineals, bedient fich bei Ausführung von Konftruftionen nur bes Lineals unter Musichaltung des Birtels und gehört unter die projettive Geometrie (f. b.).

Linealinftem, Erbfolgeordnung, nach der gunächst die Rabe ber Linie (Barentelenordnung, i, Erbfolge) enticheidet; bei bem Linealgrabualinitem enticheidet innerhalb der Linie die Gradesnabe, beim reinen Grabualinftem lediglich bie

Bradesnabe ohne Rudficht auf die Linie. Lineamente (lat.), Buge, Gefichtszüge; Linien auf ber innern Sandfläche (vgl. Sandleselunft).

Linear (lat.), linienförmig, geradlinig, aus Linien bestehend; Lineartonstruttionsmethode, s. Feldmegfunft; Linearzeichnung, Linienzeichnung. Lineartaftif, Fechiart in langen gefchloffenen

Infanterielinien im 18. Jahrh. (3. B. Friedrich d. Br.), wurde in der frangofifchen Revolution abgeloft durch Die Fechtart in Rolonnen und lodern Schütenlinien in Gelandebededung. Die & hatte meift geichloffene Dam, Rreis Ruppin, mit (1905) 1594 Ginn., zwifchen Beuerabgabe, Reiterei auf ben Flügeln, teine Referbe. Linéwitsch, Micolai Petró wilsch, russ. General, geb. 24. Dez. 1838 im Gow. Ascheringon, sinuspie im Krimtrieg und Türkriteg, führte 1900 die russischen Truppen nach Befing, dann das 1. sibirische Armeckorps und war die Räcz 1904 und wieder 1905 Derfommandierender im russische ansieden Krieg.

Ling (dinel.), als Embilles loviel mie Gebrigsoch. Fung. Berb. Spert. 14, geb. 15, 300, 1776 ju. Linga in Smoland. geft. 3. Wat 1839 in Stodfpolm, 1805 Gedinmilier in Lunn, 1813 Seiter des glummalistiden Gentralmitiats in Stodfpolm, fohrt die signedische Getternitiats und die Stodfpolm, fohrt die Stodffpolm, fohrt die Stodff

Lingah (Lingeh, Lindicka), Hafenplat in der perl. Broving Fars, am Berlicken Golf, mit 15,000 Cime, unweit der Straße von Hormus, hat Durchgangshandel nach Oman und Aussicht von Berlen.

Lingatten, Meligionshartei im fühlichen Indien. begründet von Basava im 12. Jahrh., verehren Gott Tiva (f. d.) unter der Form des Linga, des männlichen Gliebes als schaffende Naturtraft. Bgl. Kittel, über den Urbrung des Lingatultus (Batel 1876).

2 ingarto inc. tim-getes. No θ m. engl. Spilioriter, gete. S. Gebr. 177. Int 1851 int. Spending leg. get. 17. Quil 1851 in Spornby (2 ancafbire). 1795 Int boli diege Friedre, bar Trofeffer, feit 1811. Raplam in Spornby und Ideride: -History and antiquities of the Anglossxon church (20mb. 1860. 2 80bc.; 4 wild. 1885; beutifd, spilistory of England from the first invasion of the Romans to the year 1688: (20mb. 1819. —8. 80bc.; beutifd, Frantfr, 1827—38, 15 80bc.) u. 6. 80bc.; beutifd, Frantfr, 1827—38, 15 80bc.) u. 6. 2 incapath, generals and wolf you ng. (North-

Linge de table (pr. fanals de table), leinenes Tifch-

Lingeld, perf. Hafen, f. Lingah. Jeng. Lingeldach, Johannes (Jan), Maler, geb. 1623 in Frankfurt a. W., gelt. 1674 in Unniferdam, malte im Unischluß an Wouwerman Landschaften, Bildniff er. (im Saag, in Uniferdam, Wien, Dersben u. a. D.).

Lingen, Graffaaft bes ehemaligen meiffälligen Kerlies, 330 Jun, bis 1508 mit Zedlenburg nerhunben, fiel 1597 an Dramien, 1702 an Breufjen, 1810 an Frantreich, 1814 zum Zeit an Breufjen. Ein anberer Zeit (die niebere Wenfjehr) fam 1815 an Hannober, 1866 an Breufjen. Byl. Schriever, Geichichte bes Breifes Z. (Einnen 1905). 1. Zeit).

Süngen (Assalingtum, Linga), Streisfischt impreuß, Redges, Somstorfi, rüther Spanifiabl ber Greifdeit E., mit (1989) 7004 (Simu, am Dortmumb-Emstand um der Bahn Sündinter-Emben, Jast 2 eung, umb fath, Stricke, Sumanoge, Gspumalium, Widerbaufdule, Strichanilal, Minderfeith, Detrofrierer, Meinbastunteenielle, Samabelsfammer, Begirtsformmanbe, Glimbahnserthalt, Zertil- umb Sebenswildethinbutter, Sebermy, Sündiner, Jementmaren: umb Gelbisfamnflachfation fonter Steinbandel. 2. Befajl (1883)—1519 lihtverfidt.

Lingens, Beter Joseph Subert, deutscher Bolititer, geb. 10, Aug. 1818 in Anden, gelt. dafelbit 31. Ott. 1902. Rechtsanwalt, feit 1852 preugischer Abgeordneter, feit 1871 im Reichstag (Zentrum), wurde

1871 papitlicher Chrentammerer.

Tinger, Christian von, preuß. General, geb. 1669 in Berlin, geil. 17. April 1755 in Berlin, vervollfommte die Artillierie, wurde 1740 General und zwang 1744 Prag zur übergabe. Das I. Fußart.-Rea. trägt einem Namer.

Lingerie (frang., fpr. längfd'ri), Beißzeug s, Leins

wandhandel, Baichegeschaft.

Lingg, Bermann, Ritter bon, Dichter, geb. 22. Jan. 1820 in Lindau, geft. 18. Juni 1905 in München, bis 1851 bahr. Militararat, dann, nach Ericheinen feiner » Gebichte« (1854) von Max II. burch Jahresgehalt unterftust, Schriftsteller in Daunchen, idrieb formidione, idmunopolle, aber unperionliche Parif: a Gedicates (98b. 1. Stutto, 1854, 7. Muff. 1871; Bb. 2, baf. 1868, 3. Muff. 1874; Bb. 3, baf. 1870), Baterlandifche Ballaben und Befange« (Dunch. 1869), » Reitgebichte« (Berl. 1870), » Schlugrbuthmen« (baf. 1901) u. a., ferner bas großangelegte Epos » Die Bölfermanderung (baf. 1866-68, 3 Bücher: 2, Mufl. 1892). Profaersählungen, fo die »Busantinischen Novellen« (Berl. 1881), feit 1864 (unbedeutende) Dramen (gefammelt Stuttg, 1897), endlich bie Gelbitbiographie: » Meine Lebengreife« (Berl, 1899). 2. wirfte auf Samerling, Sopfen, R. F. Meyer, F. Dahn ein; eine Musmahl feiner Lurit beforgte Spenie (Stutta, 1905). Lingga - Archipel, f. Riouw - Lingga - Archipel.

Lingua (lat. u. ital., pr. ling-gma), Zunge, Sprache. Lingua geral (pr. feperāl), das Bortugiesisch vieler Indianer Brasiliens, vermischt mit Guarann (s. d.),

Berftanbigungsmittel ber Europaer.

Linguaglossa (spr. ling-gwa-), Stadt in der ital. Provinz Catania (Sizilien), mit (1901) 13,121 Einw., am Atna und an der Bahn Catania – Riposto.

Lingualis (lat.), zur Zunge gehörig, z. B. arteria l., Zungenichlagader.

Lingualpfeifen, f. Bungenpfeifen.

Linguatulidae (gungenwürmer), Ordnung ber Spinnentier (h. b.), murnförmig geitreft, ober läßiglig geringelt, ohne Mundwerfegue, hatt ber Seine mit gued Baar beweglicher Stlammerfeglen om Sorberende, schwarogen in Tieren. Der gemeirne gungenwurm (Pentastömmun taenioides Aus.), sörger platt, bas Weichden 70—130 mm lang, selv in der Majen- umb Mademblig be Symbes, bie Nagenbornt in Raufelt unter bem Baad- umb Bruß self ber Sammel. Odden umb andree Tiere.

Stingulet (nr. 18aquair). Sitton Microlas Spert, trant, Sublight, oph. 14. Suit 1736 in Neims, pert, 17. Sunt 1794, freilimitger Bardamentaboulott in Saris, rüdiçinklosi (dorf., ago bit e-Annales politiques civiles et litéraires (1777—92, 19 Bbc) beraus, pars befür 1780—82 gefangen unb moires sur la Bastille (neue fluig., Bar. 1889) u. a. Sql. Shittipp, 2., cin Mationalotonom beš 18. Safriametris (Sir. 1896).

Linguetta (pr. ling-gwétto), Kap, f. Alfroferaunifces Linguift (pr. ling-gwétt), Sprachforscher; Linguis ftit, Sprachfunde.

Lingula, Gattung der Armfüßer (f. d.) mit zweistappiger, dinner, horniger Schale und langem Sitel, teeten ichon in den kambriichen Schichen auf (f. Zafel «Rambriiche und Siluriiche Hornation», Iig. 4u. 18) und finden sich in mehreren Arten noch jetzt im Weeren.

Linte (lat. Linea), in der Geométrie ein Körper (f. d.), von dessen der Dimensionen zwei verdiminden, oder eine Fläche (f. d.), von deren zwei Dimensionen eine verschwindet, so daß die E. nur Linie, Juffiellung einer Truppe mit Unterabtilungen nebeniamber (Gegenleit; Solome, f. b.), beute fast mur noch Gefechtsform der Kanallerfe und Vittilleri, elten der Jufimetre. L. bebeutet auch Teil eines Feitungswerfs (face, jer. 185, Blantle), Berdan atz Elrinen im Befeitungsgreiben und Ereibien der Schamptung großer Gefändeltreden (Sperfordpillen im Frantlechd, Serefslinde im Bumänler). Deist auch das stehende here gegenüber Referen und Ennbucht, auch das übrigs dere gegenüber Ber Gache, früher die führern Ball, Elimenformissischen

Linie, weiße, foviel wie Bauchlinie (f. d.). Linienblig, f. Gewitter nebit Tafel.

Linienführung (Traffierung), Gefantheit der Arbeiten, um den vorteilhaftelten Berlauf eines Berfehreunges feihaltegen. Byl. Belage » Eilendahn "S.I. Liniengeometrie, von Plüder begründeter Zweig der Geometrie, bei dem bie gerade Pinie als Komm-

ber Geometrie, bei dem die gerade Linie als Raumelement betrachtet wird. Bgl. Zindler, Liniengeometrie (Leipz. 1902—06, 2 Bde.).

Linieninfeln, f. Gilbertinfeln,

Linearfonmiffisienen (Eisenbahntinentonmifisionen, finifig Atnientonmandbanturen), der Cifenbahnabeteilung des Großen Generafilades unterliebende Sommifisionen, die die mittlichige Benugung der Cifenbahntinent und Schiedirigen bearbeiten, belieden aus is einem allieme Offizier Chinicoder Cifenbahntinenfonmifige; und höheren Cifenbahntinenfonmifige; und höheren Cifenbahntinenfonmifige; und höheren Cifenbahntinenfonmifige; und der Schiedenbeiten in Zuiter (1907-234) geführt, die der Eisenbahnbliefinnen einfprechen. Die Wassierfrießen ind der Mindenbeiten ungerichten der ind der Mindenbeiten ungerichten der ind der Mindenbeiten ungerichten der ind der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten ungerichten der Mindenbeiten und der Mindenb

Kintenperspettive, 1. Darstellende Geometrie. Lintenschiffe, früher die größten Segeltriegsschiffe mit 2—4 Batterien übereinander (Zweis, Dreis, Bierbeder), auch mit Dedgeschützen, bildeten die Schlacklinie der Richter, beute die großen Hangerschiffe (f. b.).

Linienichiffstaurich, in Stierreich Leutnant gur See. Linienichiffstapitän: Aapitän zur See; Linienschiffsteutnant 1. Masse: Aapitänleutnant, 2. Kasse: Oberseutnant zur See.

Linieniveftrum. f. Spettralanalbie.

Sintifermatstinen (Kaitriermassinen), Sonrishungan um Dimienen (Kaitrierm) om Sapier, 3. B. für Gefährisbühger, Edullpelte. Die ättern L. arbeiten um Geben, 3. be von einem um Kisja ausgerüffeten Defählter Aufoldung erhielten (Kebertinulterna is hiern.). Die Madipinen fönnen mittels Modern aus ihn eine "Die Madipinen fönnen mittels Modern geführt werben. Bei nieuern L. mirb bas Bapier aggen Zuutsollen faut ber frebern gefährt (Kollentliniterma is in en), auch fam bas Kapier oft gleichgeitig von geit Setten limiert werben. Goppel mas schiedinen).

Liniment (1st., pr. -men), Ugneiforun zum Einerbein nie Haut Linimentum ammonistum ober volatle, Wickung von Ammonist mit 51. Fildig-titige Kampfert iniment (füdigige Sampfert iniment (füdigige Sampfert iniment (füdigige Sampfert mit von Wintmoniat, Rampfer med 1.0. Pode fol official mentum ammonisto-camphoratum, Wichung von Serie, Kampfer, Sempler, Wintmoniat um Gewegen Serie, Kampfer, Selengeit, Ummoniat um Gewegen üben, weige, vidülüfige Wasse, zefadmitzt in ber Handelbergeit und Selengeit und Sele

Linjeifa (ruff.), in Deutschland auch Linita, Linia, schmalfpuriger Bagen, bessen Untergestell einen Sattel trägt, worauf der Fahrer reitet.

Lint, engl. Feldmaß gu 7,92 inches = 20,116 cm. Lint, heinrich Friedrich, Botanter, geb. 25. Febr. 1767 in Sibesbeim, geft. 12, 3an. 1850 als Profin Berlin, idrieb botanliche, besonders pflangen-

anatomische Berte, mit Hossimannsegg: »Flore portogaise« (Bert. 1809 — 40, mit 100 floto: Tafello. Litte (linke Seite), beşeichnet nach franz, Borbitb im Barlament die liberalen Parteien oder die

bith im Kaclament die liberalen Kacteien ober die Oppositionsportei im Gegenlag zur Rechten (rech ten Sette), der mehr tonservativen ober Regiterungspartei, mährend die Mitte Zentrum (f. d.) heiht. Vinkfandd Sche, f. Worquantische He.

manland 5. Oft. 1598 über Siegmund III. von Polen. Links, bei Beschreibung von Kunstwerken vom Beschauer aus zu verstehen, s. Rechts und Links; in

ber Speralbit f. b

Linfehandigfeit, bie in etwa 2-4 Brog. bei gebildeten Menichen porfommenbe Bevorzugung ber linten Sand por ber rechten, bangt mit ftarterer Blutgufuhr gur rechten Gebirnhalfte gufammen, wird auch burch Erziehung beeinflußt. Das fleine Rind ift ambiberter, es zeigt feine Bevorzugung einer Sand beim Greifen. Die frubzeitige Angewöhnung, die rechte Sand gu gebrauchen, bilbet weiter die Rechtsbandigteit aus. - Beim Menichen wird burch bie aufrechte Saltung bie Lage bes Bergens und bes Mortenbogens verschoben. Berg und Sauptichlagabern tommen linte gu liegen. Die linte Salefchlaaaber aweigt in ber Richtung bes Blutftromes ab, nimmt baber mehr Blut auf, ale die rechte im Bintel führt, und verforat die linte Gebienbemisphare fomit ftarter mit Blut. Da nun iede Gebirnbalfte ben Tunftionen ber entgegengefesten Rorperhalfte porfteht, entwidelt fich die rechte Rorperhalfte ftarter ale die linte. Babr icheinlich beruht die &. auf abnormen Größenverhaltniffen ber rechten Salsichlagader, wodurch die rechte Bebirnbemifphare mehr Blut erhalt. Bgl. Ludbedens, Rechte - und L. (Leips. 1900); E. Weber, Urfachen und Folgen der Rechtshändigfeit (Salle 1905).

Lintoware, Sandftriderei und Birterei ber Ru-

lierftühle, f. Birterei.

Littingov (pr. tatalszo), John Adrian Louis Hope, Marquis vor, angl. Statisman, gd. 25. Sept. 1860 in Hopeicum (Schottland), 1873 Graf von Hopeicum, war 1889 — 96 Gwazagaphinejter, toria (Kujirdin), 1895 — 99 Generalgaphinejter, 1898 — 1900 Lord-Kämmerer, 1900 — 03 Generalgov verneur des auftralijden Kundesjtaats und vurde verneur des auftralijden Kundesjtaats und vurde

1905 Staatsfefretar für Schottland. 3m 3. 1902 murbe er Maranis non P.

Linfithaowihire (for. linfishabidir. Beitlothian), Grafichaft im GD. Schottlands, am Firth of Forth, mit 328 qkm und (1901) 65,708 Einw., ist reich an Koble, Eisenerz und Paraffinschiefer. Die Hauptftadt Linlithgow, mit (1901) 4279 Einm., ift Geburteort Maria Stuarts.

Linnaea Gronov., Gattung ber Rabrifoliageen mit swölf strauchigen Arten auf der nördlichen Salbfugel. L. borealis Gronov., niederliegend, mit immergrunen Blättern und zweiblütigen Aftchen, wachft in Beidemalbern. Dehrere Urten find Bierpflangen.

Linné (Linnaus), 1) Rarl von, Raturforicher, geb. 23. Mai 1707 in Rashult (Smaland), gest. 10. lien, Solland, England, Frantreich, murbe 1741 Brofeffor der Medizin, 1742 der Botanif und Raturwiffenichaft in Uniala. Mukerarbentlich bedeutend für die Biffenichaft ber belebten Natur, ichuf er burch Ginführung ber (ichon por ihm angewandten) binären Romentlatur die zoologische und botanische Guftematit, wobei freilich die Morphologie ihm nur dazu biente, alle Arten bem Ramen nach zu fennen. Gein für die Botanit fehr verwertbares Gerualinitem nach morphologischen Eigenschaften ber Blutenteile betrachtete er nur als Rotbebelf und forderte ein natürliches Spftem. Für die Unabanderlichteit der Art be-ftimmte er: »Es gibt so viel Arten, als verschiedene Formen im Brinzip erichaffen worden find. Alls Lebrer anregend, ichriftstellerisch fruchtbar, batte Q. Die bebeutenoften Raturforicher gu Schülern, gatt als größter Raturforicher und brangte noch weit über leinen Tod bingus andre Richtungen gurud. Er fchrieb: »Systema naturae« (Leiden 1785, 7 Bbe.; 13. Muft., Leips. 1788-93, 3 Bbe.; Bb. 1 Reubrud 1894; beutich, Mürnb. 1773—1809, 11 Bbe.); »Genera plantarum» (Leiden 1737; 9. Huft., Götting. 1830-31, 2 Bbe.; beutich, Gotha 1775, 2 Bbe. Rachtrag 1785); »Species plantarum « (Stodt). 1753, 3 Bbe.; 5. Mufl., Berl. 1797-1830, 6 Bbe.); »Systema vegetabilium « (16. Mufl., Götting. 1825-28, 4 Bbe.); "Jugendarbeiten" (Stoch. 1889, 3 Tle.) u. a. Bal. Stover, Leben bes Ritters Rarl v. L. (Samb. 1792, 2 Bbe.); Giftel, Carolus Linnaeus (Frantf. 1873); Kries, L., Levnadsteckning (Stoch, 1903); Sunt. Bibliographia Linnacana (Bert, 1902).

2) Karl von, Sohn des vorigen, geb. 20. Jan. 1741, geft. 1. Rov. 1783 in Upfala, 1760 Demonftrator am foniglichen Garten in Upfala, 1763 Brof., nach feines Baters Tode beffen Rachfolger, fchrieb

Erganzungen zu ben Werten feines Baters. Linneit, Mineral, foviel wie Robaltfies.

Linnell, Nobn, engl, Maler, geb. 16, Numi 1792 in London, geft. 20. Jan. 1882 in Redhill, Schuler 3. Barlens, malte, junachft unter Ginflug Bainsboroughs, Landichaften, religiofe Bilder und Bildniffe, die er gum Teil auch ichabte (Solgfäller, Bindmuble, Mittageraft, Beschaulichfeit, Damenbildnis in der Londoner Rationalgalerie). Bgl. Story, Life of John L. (Lond. 1892, 2 Bbe.).

Linnen, f. Leinwand.

Linnen-Chede (ipr. sticheds), in England und Umerita weiß und blau gestreifte und gegitterte Matrofen-

Linnenleggen, f. Leggen. [leinen. Linnhe (Loch L., fpr. lod tinni), langer, fchmaler Bjord im B. Schottlands, bildet ben innern Teil bes Firth of Lown und verengert fich gum Loch Gil.

Linnich, Stadt im breug, Regbes, Machen, Rreis Milich, mit (1905) 2143 Einw., an der Roer, bat evangelische und fath. Rirche, Synagoge, Seminar, Saupt-steueramt, Glasmalerei, Mühlenwerk, Pferbemärkte. Linographie, Berftellung entwidelbarer photo-

graphifcher Schichten auf Leinwand.

Linoleum (Rorfteppich), ftarfes, mit Firnismaffe zusammengepreftes Gewebe, ift ein viel angewendeter Runbodenbelag, ba es ber Reuchtigfeit wideriteht und Die Barme ichlecht leitet. Die Maffe ftellt man aus Leinol ber, bas bei Orphation unter Bilbung bon Linorgn allmählich erhartet, ohne fprobe gu werben. Das Leinöl wird zur Orybation entweder unter Umrühren bei 200-240° mit Bleiguder gefocht, bann bei 1100 burch ein fiebartiges Gefaß gepumpt und ber Luft und bem Licht mehrmals ausgesett, ober erhist in einen langen Trog und bann über eine lange Bunge auf ein ichnell umlaufenbes Schaufelrab geleitet. bas bas Di gerftaubt, mobei gleichzeitig Luft zugeführt wird. Das orndierte Olflieft in einen Trog, in bem Bewebe in mehreren Lagen nebeneinander hangen, die nach bem Tranten ber Luft ausgesetst werden, fo daß die Schicht hart wird. Das Tranten und Trodnen wird wieberholt, bis bie Schicht bid genug ift, die bann bon bem Gewebe abgenommen, Jusammengerollt und zerkleinert wird. Bei einem britten Berfahren wird dem siedenden öl heiße Luft jugeführt, die ein gepulvertes Ornbationsmittel (3. B. Bieiglatte, Bleizuder, Chlorfalt) mitreift. Das nach einem diefer Berfahren gewonnene Linoxon wird mit feingemahlenem Kort permiicht, mit Sara und Mis neralfarben berfett und geschmolzen, zwischen bebeigten Balgen gefnetet, mit dem gefirniften Grundgewebe zusammengewalzt, unter Luftwechsel bei 30-360 getrodnet und aufgerollt. - Gemuftertes &. ftellt man burch Bufat bon Erbfarben gur Daffe ober burch Bedruden ber; eingelegte Dufter (Inlaidlingleum, fpr, inleb) werden durch Ginbringen von gefarbter Rortmaffe in Formen, Aufbringen berfelben auf bas Bewebe und Einpreffen von Daffe gwiichen bas Mufter bergeftellt. Lincruftamalton= 2. (for swatens) wird wie Ledertabete gebreut, Ein Borganger bes Linoleums mar bas Ramptuliton, aus Rautichut und Korfmehl zusammengewalzt. Bal. S. Gifcher, Befchichte, Eigenschaften und Fabritation bes Linoleums (Leipz. 1888); Raufmann, Unleitung zur Berlegung und Behandlung von L. (2. Aufl.,

Linolfaure. i. Leinölfaure. (Bürzb. 1902). Linon (frang., fpr. song, engl. Lawn, fpr. faon), feines, weißes, leichtes, loderes Leinenzeug ober

Schleierleinwand, auch aus Baumwolle hergestellt. Linos, muthifcher Ganger ber Griechen, aus Theben, wurde von Apollo aus Giferfucht oder von Serafles aus Rorn erichlagen und in einem flagenben Lied besungen. Bgl. Brugich, Die Abonistlage

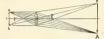
und bas Linoslied (Berl. 1852). maidinen. Linotipe (engl., auch linotaip gesprochen), f. Get-Linoghn, Linoghnfaure, f. Leinölfaure. Linje (lens, Rriftallinfe), f. Muge.

Linje (Erve, Lens Gren. et Godr.), Gattung ber Bapitionaten, Kräuter mit gefieberten, in eine Borfte ober Bidelrante enbenden Blattern, weißlichen Bluten, 1-2famigen Gulfen und freisformig flachen Samen. Bon 5-6 Arten bes Mittelmeergebietes und Bestasiens wird die gemeine & (L. esculenta Monch. Ervum Lens L.) feit alteften Beiten in mehreren Ubarten (Binterlinfe, gelbe Garten-, Sellerober Bfenniglinfe, rote L., fcmarge L., bunte

Mlagrahas) gebaut. Die an Nährstoffen (f. Sülfenfruchte) reichen Samen werden gegeffen, bas Debl bient ale Boltebeilmittel, bas Strob ale mertvolles Rutter. Spanifche L. f. Latherus. - Rad dem Bolfsglauben beugen Linfengerichte, am Reujahrsabend gegeffen, bem Geldmangel im fommenden Sabre bor.

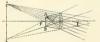
Linfen, in ber Geologie fleine, rafch anfchwellende und bald abnehmende Lager.

Linfen, durchfichtige, einseitig ober beiberfeite von meift fugelförmig gefrümmten Flächen begrengte Rorper, und gwar Ronveg- oder Sammellinfen: bitonver , plantonver , tontav-tonver , und Rontab- ober Berftreuungelinfen: bitontab : plantontab , tonver-tontab . Sene (Ronverglafer) fammeln parallele Lichtstrablen in einem »reellen Brennbunft (f. b.), biefe (Ronfavglafer) zerftreuen fie fo, als famen fie bon einem » birtuellen« (icheinbaren) Brennbunft. Der Abstand bes Brennbunftes bon ber Linfe beift Brennmeite (f. b.). Die Gerade, die burch beide Flächen ber Linfe fentrecht hindurchgeht, Sauptachfe. Strablen, bie von



Rig. 1. Entftebung eines reellen Bilbes.

einem um mehr als bie Brennweite von einer Sammellinfe entfernten Buntt auf fie fallen, geben nach Brechung wieder burch einen Bunft, ber, wenn ber erfte Buntt außerhalb ber Saubtachfe liegt, fich ebenfalls außerhalb, aber auf ber entgegengefetten Geite, befindet; die Buntte beigen einander gugeordnet (fonjugiert), und jeder von ihnen ift bas Bild bes andern. Bon einem Gegenstand ab (Rig. 1) auker-



Sig. 2. Brequelles Bilb burd eine tonvere Linfe.

halb der Brennweite OF erzeugt daber die Sammellinie O ein reelles (b. h. durch wirtliche Strahlenbereinigung gebildetes) umgefehrtes Bilb (BA). Es ift vergrößert oder vertleinert, und die Bildweite (b. b. ber Abstand gwifden Bild und Linge) beträgt mehr ober weniger als bas Doppelte ber Brennweite, je nachdem die Wegenstand meite (Abstand zwischen Gegenstand und Linfe) fleiner (Nig. 1) oder größer ift als bas Doppelte ber Brennweite. Rach einem Gegenstand AB (Fig. 2) innerhalb ber Brennweite OF burch eine Sammellinfe O blidend, fieht das Auge ein aufrechtes, virtuelles (b. h. nicht burch wirfliche Strahlenvereinigung gebildetes) vergrößertes Bild ab jenfeit bes Brennpunftes. Kontavlinfen (auch Berftreuungslinfen genannt) geben nur virtuelle vertleinerte Bilder. Mit Rudficht auf die virtuellen Bilder beigen die tonveren Lauch Bergrößerungs., bie tontaven Bertleinerungsglafer. Die angegebenen Regeln ber Bilberzeugung gelten ftreng nur für

ften von einem Buntt gegen Die Linfe gerichteten Strablen einen Bintel bon nicht mehr als ein baar Graden einschließen. Undernfalls tritt fpharifche Aberration (Abweichung, f.d.) ein; ebenfo wied ein paralleles Strahlenbundel von größerm Quer-schnitt durch Brechung nicht in einen Brennpunkt vereinigt, fondern bullt eine Brennflache (tauftifche Alache) ein, beren Durchiconitt mit einer Die Achfe enthaltenben Cbene als Brennlinie (tauftifche Linie, Fofalfurbe) ericheint. Huch die berichiebenen Farben im weißen Licht (f. b.) vereinigen fich nach Brechung nicht an berfelben Stelle (dromatiiche Abweichung). Farbloje Bilber erhalt man burch Rombination von &. verschiedener Glasforten (vgl. Achromafie). — Bie eine einzelne Linfe verhalt fich jede Rombination von L. mit gemeinsamer Sauptadfe (gentriertes optifches Guftem): bomogentrifche (von einem Buntt ausgehende) Strablen bleiben homosentriich, b. b. merben in einen (reellen oder virtuellen) Bildbuntt pereinigt, und die Wirtung bes Spftems lägt fich burch die einer paffend gemahlten Linfe erfeten. - 2. find die mefentlichen Beftandteile optischer Instrumente (Fernrohr, Mitrostop) und photographischer Apparate. über Lichtstärfe von L.

Linfenbaum, f. Colutea. II. Objeftib. Linjeners (Lirotonit), blaues Mineral, mafferhaltiges arfenfaures Rupfer mit etwas Tonerde und Bhosphorfaure, etwa 4CuO.Al.O. As.O. +12H.O. findet fich in fleinen monodinen Rriftallen und berb in Cornwall und bei herrengrund in Ungarn.

Linfenfteine, f. Mummuliten. Linfenwide, f. Vicia.

Linfen - Wollfen (pr. tinfi uaoli), engl. Tuchitoff Linth, Bluß, f. Limmat. für Danien. Linthwaite (fpr. linthuet), Stadt in Dortfhire (Nordengland), bei Sudberefield, mit (1901) 6879 Eimw.,

hat Wollinduftrie.

Linton (for. lint'n), Billiam James, engl. 3llustrator, geb. 1812 bei London, gest. 30. Dez. 1897 in Newhaven (Connecticut), lieferte trefflice Solzidmittilluitrationen, beeinflunte die amerifanische Solgichneidefunft, ichrieb auch eine Geschichte und 216handlungen über feine Runft u. a. -— Seine Gattin Elizabeth, geborne Lynn, engl. Schriftstellerin, geb. 10. Febr. 1822 in Derwentmater (Cumberland), geft. 15. Juli 1898 in London, fchrieb unter Ginfluf bes Dichters Landor Romane, barunter: »The true history of Joshua Davidson (11. Muff. 1891), ferner glangende Effans über Frauenfrage: »Ourselves. Essays on women (1869 u. b.), "The girl of the period, and other social essays (1883, 2 Bbe.). Bgl. Lahard, Mrs. Lynn L. (Lond. 1901).

Lintorf, Dorf im preug. Regbez. und Landfreis Düffeldorf, mit (1905) 2276 Einm., an ber Bahn Düffelborf-Dortmund, hat evang, und fath. Rirche, Trinterund Sträflingsaful, Bleibergbau und Bleifchmelze. Linum L. (Lein), Gattung der Linazeen, Kräuter

ober Stauden mit ichmalen Blattern, blauen, weißen, roten ober gelben Blüten und vier- bis gehnfächerigen Kapfeln. Man fennt eiwa 90 Arten in den gemäßigten und wärmern Gebieten. L. usitatissimum L., f. Klache; L. catharticum L. (Purgierlein), im Mittelmeergebiet, wirft abführend; L. grandiflorum Desf., in Nordafrita, u. a. find Zierpflanzen. Linum, Dorf im preuß. Regbez. Botsdam, Kreis

Dithapelland, am Rhinluch, mit (1905) 1210 Einw., evang. Rirche und Torfgraberei. Dabei liegt Dorf Sa-Lichtlegel von geringer Dffnung, b. b. wenn die außer- tenberg mit Siegesbenfmal für Fehrbellin (1675).

icher Bifchof. Weit: 28. September.

Ling, 1) Sauptitadt von Oberöfterreich, mit (1900) 58,791 meift fath, Einm., liegt an ber Dongu und ber Bahn Bien-Salgburg, 264 m ü. Dt. Sauptitragen und Blage find die Landstraße mit Franz Josephnade (mit Unlagen), alter und neuer Dom, Bfarrfirche, Landbaus, Rathaus, bifchöfliche Refidenz, Spartaffe und Mufeum. 2. hat große Lotomotio- und Tabatfabrit, Brauerei, Schiffsmerften und fertigt Kaffeefurrogate, Zündhölzchen, Schuhwichfe, Leber, Metall - und Schafwollwaren, Möbel und Mufitinftrumente, befigt Gumnafium, Realichule, theologifche Lebranftalt, Lebrer- und Lebrerinnenbilbungsanftalt, Sanbelsatabemie, Taubitummen- und Blinbenimititut, Bibliothef, Mufeum Francisco - Carolinum, Theater, Rranfenbaus, Landesirrenanitalt und Bersorgungshaus. L., Stadt mit eignem Statut, ift Sit bes Statthalters, Bischofs und des Landtags, bat Bezirtsbaubtmannschaft, Landesgericht, Kinanglandes., Boit- und Staatsbabndireftion, Sanbeleund Gewerbefammer und Banten. Garnifon (3502 Mann): Stab der 3. Infanterietruppendivifion, bei 5. Anfanterie -. 87. Landwebrinfanterie -. 14. Artillerie brigade; vgl. ferner . Garnifontarte von Mitteleurova. bei Urtitel Deutschland. Weftlich liegt ber Freinberg (332 m) mit Jefuitentollegium, nörblich ber Donau, mit & burch Brude perbunden, die Stadt Urfahr (f. d.) mit Böftlingberg (537 m; eleftrifche Bahn), fuboftlich (Strafenbahn), an ber Traun, Rleinmunden (f. b.), jenfeit ber Traun Ebelsberg, wo 1809 ein Treffen gwifden Frangofen und Diterreichern ftattfand. - In romifcher Beit befeftigtes Lager (Lentia), 799 urfundlich L. genannt, fam 2. unter Bergog Leopold VI. an Diterreich und erhielt 1324 Stadtrecht. 3m 3. 1626 murbe es bergeblich von ben Bauern unter Stephan Fadinger (f. b.) belagert, 1741 von Babern und Frangofen erobert, 1742 von Siterreichern guruderobert. Am 17. Mai 1809 wurden hier die Siterreicher von Sachien und Bürttenbergern geschlagen. Bgl. Rradowiger, Die Donauftadt Q. (3. Muft., Ling 1905). - 2) (Q. am Rhein) Stadt im preuß. Regbez. Koblenz, Kreis Neuwied, mit (1905) 3873 Einw., am Rhein und an der Bahn Röln-Riederlahnstein, 50 m ü. M., hat alte Mauern, evang. und 4 fath. Rirchen (Martinsfirche, 13. Jahrh.), Gynagoge, Schloß, Broghmnafium, Umtsgericht, Oberförfterei, Bafaltinduftrie, Biegeleien, Berberei, Schifffahrt. Dabei liegt ber Raifersberg mit Rapelle.

Linger Deputierten : Ronvent (L. D. C.), Bereinigung von Burichenichaften an beutschen Univerfi-

taten Diterreiche, 1889 gegrundet, tagt in Ling. Linger Torte, öfterreichisches Budergebad aus

hartem, gewürztem Mandelteig Lioba, Beilige, geft. 780 in Schornsheim bei

Mainz, begraben in Fulda, Abtiffin von Tauberbifchotsheim. Weit: 28. Gebtember. Lion (frang., fpr. liong, oder engl., fpr. laien), Lowe;

Auffeben erregende Berjonlichfeit; Stuger, Modenarr. Bion, Juftus Rarl, Bertreter bes Turnmejens, geb. 13. Mary 1829 in Göttingen, geft. 30. Mai 1901 in Leipzig, ursprünglich Mathematiter, befanufte die Aufnahme ber ichwedischen Gunnastit, murbe 1862 Direftor bes Leipziger Schulturnwefens, 1874 auch Turninfpettor für Die Seminare, leitete 1867-75 bie » Deutsche Turnzeitung« und fchrieb: » Leitfaben für den Betrieb der Ordnungs - und Freinbungen !

Pinus, Seifiger, Nachfolger bes Betrus als römis | (7, Aufl., Brem, 1888); "Bemerfungen über Turnunterricht in Rnaben- und Madchenschulen. (4. Auft. Leipz. 1888); » Statiftit bes Schulturnens in Deutichlanda (baf. 1873); »Wertzeichnungen von Turngerätena (3. Aufl., Sof 1883) u. a. Bgl. Wortmann, Buftus Rarl & (Leibs, 1887), - Gein Bruder Rubolf 2. (1843—93) förderte das Turnweien Banerns.

Lion, Golfe bu, f. Lowengolf. Lionardo ba Binci, Maler, f. Leonardo.

Lion b'argent (for, liong barichang, Lowentaler). Brabanter Subermunge, feit bem 16. 3abrb., etwa = 5.15 Mt.

Lionne (for. lionn), Sugues de, Marquis de Berny, frang. Staatemann, geb. 1611 in Grenoble. geit, 1671, durch Mazarin 1661 Minister des Außern, bereitete, icharffinnig, verschlagen und geschäftstundig. die erften Kriege Ludwigs XIV. biplomatifch erfolgreich vor. Bal. Balfren, Hugues de L., ses ambassades (Bar. 1877-81, 2 Bbe.)

Lioran (fpr. stang), 1276 m hober Gebirgebaß int Cantalmaffib (Mittelfrantreich), mit Strafe und

Bahn Aurillac - Murat.

Liotard (pr. star), I e an Etienne, schweizer. Maler, geb. 22. Dez. 1702 in Genf, gest. daselbst 12. Auni 1789. Schüler von Mane und Lemoine im Baris, tatig in ben meiften Sauptstädten Europas, malte Bildmiffe und Genrefiguren in Baftell (Schololabenmadden, in Dresben). Bal, Sumbert, Re villiod und Tilanus, La vie et l'œuvre de J.

E. L. (Mmiterb. u. Bar. 1897). Liouville (fpr. limvil), Joseph, Mathematiter, geb. 24. Marg 1809 in St. Diner (Bas de Calais). geit, 8. Gept. 1882 als Brofeffor in Baris, arbeitete bei, über Funftionentheorie und begründete 1836 bas »Journal de mathématiques pures et appliquées».

Lion, Baolo, Raturforicher, geb. 1836 in Bicenza, naturmiffenschaftlich und politisch tätig, fcbrieb: »La vita nell' universo« (Bened. 1859), »Sui laghi« (Bologna 1884), »Escursione nel cielo« (4. Muff., Dail. 1885), »Piccolo mondo ignoto» (Flor. 1900) und bie Romane »Chi la dura la vince« (3, Mufl., Mail. 1879), »Notte e ombra« (3, Mufl., bai, 1897) u. a.

Lipa, Gemeinde im GBB. ber Philippineninfel Lugon, fiidlich von Manila, mit 40,733 Einw

Lipamie (griech.), mildige Trübung bes Blutferums durch Fettgehalt bei Fettfucht, bef. bei Gaufern. Liban (Lipanes), ben Abatiden verwandter Indianeritamm ber Tinneb (f. b.), ichweifte am untern Rip Grande del Norte pon Merito bis Teras. wurde durch die Texastriege vernichtet und lebt, 1905:

35 Ropfe ftart, vereinzelt in Texas Livanin, reines Olivenol mit 6 Brog. Olfaure, ift biatetiches Mittel zu ichnellem Fettanfat, bient auch

wie Lebertran gegen Strofulofe.

Liparis, Schmetterling, f. Nonne. Liparifche Jufeln (Molifche Infeln, Acoliae ober Volcaniae Insulae), pulfanische Infelgruppe nordöftlich Sigifien, gur italienischen Brobing Deffina gehörig, 7 größere und mehrere unbewohnte fleine Infeln, 115,16 qkm, mit (1901) 20,224 Einw., find wafferarm, aber reich an vorzüglichem Bein, Gubfruchten, DI und Baumwolle. - Muf ber größten, Lipari, 37,3 qkm mit (1901) 9649 Einw., 590 m hobem Bultan (Dampfe) und beigen Babern, liegt die Stadt Lipari, Sis eines Bifchoff und öfterreichischen Ronfule, mit (1901) 5809 Einiv., Rathebrale, Raftell, antiten Thermen. Die bochfte Erhebung (966 m) tragt bie Infel Salina, mit (1901) 4934 Einm. Ginen feuer

fneienden Rulfan (921 m) befitt Stromboli, mit 2554 Ginm. Bulcano (310 m) hat 224. Silicubi (775 m) 1495, Alicuri (Alicubi, 563 m) 710 und Banarea (421 m) 639 Einm. Bal. » Die Lipariiden Infeln · (anonhm, vom Erzherzog Ludwig Salvator, Brag 1893); Bergeat, Die Holischen Infeln (Stromboli, 2c.), geologifc beidrieben (Münch, 1899).

Liparit . Quarstradnt . Weftein . f. Tradnt. Liparocele (Hernia adiposa, Fetibruch), mit bem Bauchfell zusammenhängende Fettgeschwulft, die burch eine Bruchpforte fich hervordrängt und äußer-

lich einem Eingeweibebruch gleicht.

Lipez, Revados be, 6000 m hober Schneeberg im füblichen Sochland von Bolivia, Südamerita. Lipezt, Kreisstadt und Kurort im russ. Goub. Tambow, mit (1897) 20.323 Einm., am Boronelli und

an ber Bahn Orel-Grigfi, bat Maddenanmaffum. eilenhaltige Quellen, Steinhriiche, Getreibehandel, Livif. Dorf in Rroatien, Romitat Bogfega, mit (1900) 848 Einm., an der Bahn Bafrac-Banovajaruga, bat

Jobthermalquelle (1904: 2696 Rurgafte). Livine. Dorf im breuk, Reabes, Oppeln, Landfreis

Beuthen, mit (1905) 17,245 Ginm., an der Bahn Gleiwig-Beuthen-P. hat epang, und fath Kirche, Linkbütte (Silefia), Fabritation von Schwefel, Steintohlenbergbau. Livinifi, Rarl, Biolinvirtuos, geb. 4. Nov. 1790

in Radgyn (Bolen), geft. 16. Deg. 1861 in Orlow bei Lemberg, 1839-59 Mongertmeister in Dresben, fomponierte Biolinkonzerte und Phantafien.

Lipizza, Geftüt bei Trieft (f. b.).

Lipjagi Sinije, Rirchborf im ruff. Goub. Boronefh, mit (1897) über 8000 Einw. und bedeutender Deffe. Lipnif, Dorf in Galigien, Begirtsh. Biala, mit (1900) 8417 deutschen und poln. Einwohnern, bat Tuchfabrifen, Brennereien, Ziegeleien, Broduftenhandel.

Libno . Rreisitadt im ruffifd boln, Boub, Blost. mit (1897) 6753 Einw., an der Dijena (zur Beichsel). Lipochrome, flidftofffreie Farbftoffe bes Tiertorforbers, fommen mit gett zusammen bor, 3. B. gelber Farbitoff bes Eibotters.

Lipoma (griech.), f. Fettgeschwulft.

Lipomatofie (griech.), Settfucht, Berfettung. Lipoptena, Sirichlaussliege. L. cervi L., Sniett ber Familie ber Lausfliegen mit leicht abbrechenben Blügeln, tommt ungeflügelt viel auf Sirichen, geflügelt auf Bogelwild, 3. B. Saselhuhn bor. Lipoweg, Kreisstadt im russ. Souv. Kiew, mit

(1897) 6068 meift judifchen Einwohnern, an der Sobj. Lippa (ruman. Lipova), Martt im ungar. Romitat Temes, mit (1900) 7427 Einw., an ber Maros und der Bahn Temespar-Maria-Radna, hat Bezirtsgericht, Beinhau, Tonindustrie und Holzbandel.

Lippe, rechter Nebenfluß des Rheins in Beftfalen, entspringt bei Lippspringe, mündet, 237 km lang, bei Befel, ift von Lippitadt ab mit Silfe von 12 Schleufen 182 km fchiffbar und entwässert 4900 qkm.

Lippe (nicht L . Detmold), beutsches Fürftentum amifchen bem Beden pon Münfter und ber Befer. besteht aus dem Sauptland und den Enflaven Grevenhagen (Regbez. Minden, Kreis Sörter), Kappel und Lipperode (Regbez. Urnsberg , Rreis Lippftadt). L. liegt im flachhugeligen (Röterberg 502 m), an Buchenwald reichen, fruchtbaren Weferbergland, bat im S. Teil am Teutoburger Balb (Lippeider Balb, Ofining) im Bölmerftod (468 m) und am Münfterer Beden und hat mildes Klima (Jahresmittel ca. 80, Januar -10, Juli 160, Riederichlag ca. 800 mm). Q. umfaßt 1215 qkm mit (1905) 145,577 Einw., davon 139,127

Evangelifde (95,6 Brog.), 5481 Ratholiten (3,8 Brog.), 735 Juden (0.5 Brog.). Die Bunahme feit 1900 betragt 6625 Ropfe (4,7 Bros.), die Dichte 120 auf 1 akm. Die Auswanderung betrug 1900-05: 5465 Ropfe. Der Bilbung dienen 128 Elementars, 11 fatholifche und 10 israelitische Schulen, Landesseminar, 7 Rettoriculen, Rnabenmittelicule, 2 Regliculen, 2 68mm naffen, 2 böbere Töchterschulen, Kachanitalten, Bibliothet und Mufeum (in Detmold). Der fruchtbare Boben ermöglicht intenfiben Aderbau. Es gab 1900: 645,3 ha Ader und Garten, 83,9 ha Biefen, 105 ha Beiben, 334.9 ha Balb und 46.1 ha Odland. Geerntet murbe 1906; Beisen 15,913 Ton., Roggen 26,789 T., Safer 26,668 T., Kartoffeln 85,929 T. und Seu 42.080 T. Die Riebaucht ift ftart. Man anbite 1904: 9658 Bferbe (ein Geftut), 38,530 Rinder, 13.704 Schafe, 98,803 Schweine und 39,231 Riegen. Der Berghau beidräntt fich auf Schmetellies, Rafeneifenftein und Braunfohle. Bei Galauflen (f. b.) ift eine Saline (Broduftion: 10,000 dz). Die weniger bedeutende Induftrie umfakt Stärte-, Meerichaumpfeifen-, Bapier-, Bigarren-, Buderfabritation, Beberei, Biegelei, Brauerei u. Müllerei. Jahrlich ziehen ca. 15,000 Riegelbrenner nach gang Europa aus. Der Sandel. bem 95,4 km Boll- und 9,3 km Rleinbahnen bienen, führt aus: Solz, Sandftein, Sand, Barn, Leinwand, Betreibe, Schlachtvieh, Bolle u. Bferbe. - Bemeinnükige Unitalten find: Landesbrandtaffe, Landesmitmen- und Baifentaffe, Leib- u. Spartaffe, Landesfranken- und Siechenbaus, Arren- und Taubitummenanftalt. - Rach ber Berfaffung bon 1836 (Nachträge 1867) und Bablgesetz von 1876 ist L. fonstitutionelle Monarchie mit einer Kammer von 21 Abgeordneten. In den Reichstag fendet L. ein Mitglied. Höchste Beborbe ift bas Staasminifterium, bem Regierungs. tollegium, Direttion ber Fibeifommikverwaltung und Ronfiftorium unterftellt find. Das Land bat 13 Amter (Blomberg, Brate, Detmold, Sorn, Lengo, Lipperobe, Orlinghaufen, Schieber, Schötmar, Schwalenberg, Sternberg, Barntrupp und Barenhola) mit 155 Gemeinden und 7 Städten (Detmold, Lemgo, Horn, Biomberg, Salzuffen, Lage und Barntrup). Die Brotestanten baben einen Generalfuberintenbenten, die Ratholifen unterfteben bem Bijchof von Baberborn, & bat Landgericht in Detniold (pal, Beilage Berichtsorganisation); Appellationsbehörde ift bas preußische Oberlandesgericht in Celle. - Der Etat für 1907 hat Einnahmen und Ausgaben 8,612,434 Mt., davon Steuern, Abgaben und Gebühren 4,754,501 Mt., Matrifularbeitrag 702,275 Mt. Die Schuld betragt (1907) 50,794,021 Mt. - Babben und Orben i. b., Landesfarben find Belb und Rot.

[Gefdichte.] Der Stammbater Bernhard I. (1128 bis 1158) nahm von feinem Allod an der Lippe ben Namen sebler herr gur L. an. Geine Rachfommen erwarben die Grafichaften Schwalenberg und Sternberg und besagen die Reichsftanbichaft. Simon V (geft. 1536) nannte fich zuerft Graf von ber L. und führte die lutherifche, Simon VI. 1600 die reformierte Ronfession ein. Des lettern Gobne, Simon VII. Otto und Bhilipp, grundeten die Linien & Detmold, L.Brafe und L.Budeburg (f. Schaumburg-Lippe). Simons VII. jitnaster Sohn, Jobst Hermann (gest. 1678), stiftete die Nebentinie L. Biesterfeld (Jagd ichlößchen bei Dorf Faltenhagen), von der fich durch Ferdinand Johann Ludwig (geft. 1791) die Linie L.-Beißenfelb abzweigte. Friedrich Abolf aus ber atteften Linie (geit. 1718) übernahm nach Erlöften

ber Brateichen Linie (1709) beren Land, bas 1748 | gwifchen L. und Budeburg geteilt wurde. Reichsfürften imb bie Grafen gur L. feit 1789. Die Fürftin Bauline führte 1802-20 für ihren Gohn Baul Aleganber Leopold (f. Leopold 14) die Regierung, murbe burch Beitritt zum Rheinbund 1807 fouveran und trat 1815 bem Deutschen Bund bei. Leonold felbit gab 6. Juli 1836 eine Berfaffung und ichlog fich 1842 bem Bollverein an. Gein Gobn Baul Friedrich Emil Leopold (f. d. 14) ftellte 1853 die Berfaffung bon 1836 wieber ber und lieft 1867 die Staatsbomanen für Familienfibeitommig erffaren. 3m 3. 1866 bielt 2. zu Breußen und ichloß 1867 Militärfonvention mit ibm. Da fich bas Land weigerte, nach bem Bablgefet bon 1836 gu mablen, gab es feine Bolisvertretung, bie Fürft Bolbemar, Leopolds Bruber (1875-95), 1876 ein neues Landtagemahlgefet vereinbarte. Da Bolbemar ohne mannliche Erben und fein einziger Bruber, Bring Alexander (geft, 13, 3an, 1905). geiftestrant mar, machte fich ein Regentichaftsgefes nötig, über das aber feine Einigung erzielt murbe. Alls Bolbemar 1895 ftarb, übernahm fraft fürstlichen Defrete von 1890 Bring Abolf gu Schaumburg -Lippe, ber Schwager Raifer Bilhelms II. (f. Abolf 7), bie Regentichaft. Dagegen erhoben bie Saupter ber Linien &. - Biefterfeld und &. - Beifenfeld Ginfbruch ; bas Schiedsgericht bezeichnete 1897 ben Grafen Ernft gur L.-Biefterfeld (f. Ernft 6) gur Regentichaft berechtigt, fagte aber über Rachfommen nichts aus. Deshalb ging ber Streit fort, und Würft Georg pon Schaumburg - Lippe protestierte gegen eine landesgefetliche Regelung. Dem Graf-Regenten Ernit folgte ale Graf-Regent 1904 fein Cohn Leopold (f. b. 15). Diefer vereinbarte mit Gurit Georg ein neues Schiedsgericht, bas nach bem Tode bes Fürften Alexander 1905 zugunften ber Linie L. Biefterfeld ausfagte, Die baburch füritlich murbe. Leitenber Staatsminifter ift v. Gevetot. Bgi. Schwanold, Das Fürstentum L.. das Land und feine Bewohner (Detmold 1900); Ptberit, Die lippifchen Ebelherren im Mittelalter (baf. 1876); Triebel, Der Streit um bie Thronfolge im Fürstentum L. (Leipz. 1903); »Mitteilungen aus ber lippifchen Geschichte und Pandesfundes (Detmold 1903 ff., bigber 4 Sefte); Beerth und Unemuller, Bibliotheca Lippiaca (baf. 1886, Bibliographic).

Lippe, 1) Leopold, Graf zur, aus der Linie L.Bielierfeld-Weißenfeld, preuß. Minister, geb. 19. März 1815 in See bei Wörlig, gest. 8. 293, 1889 in Berlin, 1861 Oberstaatsanwalt beim preuß, Kammergericht, 1862—67 Auftigminister, als Wertzeng Wismarts verhögt, bestämpte ibn nach seinem Rüdfrich.

2) Hrmiti, Graf jur L.-Bieftereftb Steinerftb Ambriti, gdb. 15. Dt. 1825 in Detelöfnith bei Dresben, geft. 21. Hpril 1899 in Detelöfnith bei Dresben, geft. 21. Hpril 1899 in Detelöfnith, dan partificher Zaiglieft 1872 — 78 Kroft im Röflotd, organifierie in Medfenburg das Bauerlich Rechnischer und fehreb. 20 er landwirtsdaftliche Greichen der Greichen Schwirtsfahrliche Greiche (2008). 1870 baus). 24. Dubrittfohrliche Zeichunde (2008). 1871 bis 1875. 2 Zfc.); 20 ber in werbenden gafteren ber Lambwirtfohrlicher (2008). 1892 u. a.

Lippehne, Stadt im preuß. Regbez. Frantsurk. Reis Solvin, mit (1905) 1891 Cinno., am Benbelse und an der Bahn Stargard-Küstein Pkuljabt, hat evang. Kirche, Synagoge, Unitsgericht, Maschinensabrt, Zenenti- und Rohrwarenscheitstation, Sägewert, Brauerei, Kischerei und Torfrackorei. Stippen (Jabia), bie beiben Münber ber Mundpfirmun, find inmen bon Schleimbaut, außen bon Saut bestehet. Jur Schluß geschiebt unzu ben techben geben der Schluß geschiebt unzu ber beiteiliebt in der Schleiben der Schleiben der Schleiben per nö in die jen in ilt ein Jahrleist der beiteiltliebt in der Schleiben bei Michael der Schleiben Schleiben der Schleiben, bis 3,5 der Menschfatte, 1,6 b. und Lippentre-bes, meis Beschlieb, darte, 1,6 b. und Lippentre-bes, meis Beschlieb, und Schleiben der Schleiben der Schleiben der Burde frügelige Speration entlerent werben muß.

Lippenbildung, f. Blaftifche Operationen.

Lippenblittler, J. Labiaten.
Lippenfliker (Chilopoda), J. Taulenblüßer.
Lippenflöde, Mögden ober Scheiben aus Holz.
Ton, Harz, Stein in der Obertinpe ober Unterlippe, als Schmuck in Diafrita, Brafilten, bei Estimos.
Lippenpomade, vot gefärbte Komade aus Balst

rat. Bachs, Manbeldi ober aus Paraffin. [feiten. Lippentafter, Tafter an ber Unterlippe der Ju-Lippertheibe, Franz Jofeph, Kreiberr von. Berlagsbuchhändler, geb. 22. Juli 1838 in Berleburg (Belifalen), gelt. 30. Juli 1906 in Minchen, Paraffinder (1865) der Johnsungskifchijt, Modern

burg (Stelfisten), geft. 30, Juli 1906 in Mündent Begründer (1865) ber Dalboundstigkrif "Mobenwelt und (1874) ber «Juliviretren Freuengeltungfuhr eine behauten be folltumwigenfachtliche Sammlung (az. 28,000 Aupferliche z., bgl. Stoltum), bie er nehlt einer Sammlung antitter Sehne bem preußithen Staate identite. Jün 3. 1892 wurde er Freiberr. — Die Behrung ber ermöhnten gelichfeiten batte iene Gattin Frieba, geborne Geite felb (geb. 25. Myeril 1840 im Samnoster, gell. 12. Sept. 1896 in Bertind, Spransigabe von "Wuiter albbartiere und aftitalieren fer Sennenischere (Bert. 1881 — 88 u. 5. je 2 2004). «Die beforative Stunift iderte (d. 1887 — 96, 42 [gn.) um Spinische Stunift (dal. 1891 — 94, 11 2 [819].

Lippert, 1) Philipp Daniel, Zeichner und Kildformer, geb. 2. Sept. 1703 in Meißen, geft. 28. März 1785 in Dresden, veröffentlichte: »Daktyliotheca= (3149 Klobrück antifter geschnittener Steine, 3 Boe.,

Leipz. 1755 - 56 u. 1763).

2) Ju fins, Snitura-picitalisfortider, geb. 12. Breit. 1839 in Braumantal-lebrer in Zeitmerip, fam 1870 in ben 550m. Quantial-lebrer in Zeitmerip, fam 1870 in ben 550m. Qanblag, 1888 in ben Breitsbert unb jürireb: «Ebritlentum, Solfsglaube und Solfsbrauch» (Berl. 1889); «Micromic Gefrichte bes Breitchtums" (Gera 1889); «Boc.); «Die Gefrichte ber Hamilter (John 1886—87, 28 Mintar-gefrichte ber Mentfelter (bd.) 1886—87, 28 (1880); «Solfsbraucher (Berlin 1880); «Berlin
3) Bolbemar, Østfaithsfortider, geb. 17. Oht. 1861 im Dresben, feit 1803 Stankäardiner halelbit, idrieb: Bettimer um Bittelsbacher iowie die Riederlaufig im 14. Jahrhumbert (Tresb. 1804), » Die deutidem Lehnblädere (Leiph, 1903) ze. umd gab mit Befohrener "Das Lehnbuch Friedrich des Getrengen von Reifen umd Dittirungen 1134 — doc (da. 1903) berauß.

Yüppilide (Labridae), Samilie ber Snodenijde, (Bitde) aus Der Unterorbung der Schumbliere, meit biditippia, fräitig begahnt, die Nadeniloffe unt laden Stadeliel, inn prächtig gefärbte, meit tropiige Rüllenilide, von beneu viele gegeffen werden. Der gemein er Eippilid (Labrus mixtus L.), Männden braunroi mit blauer Stingsitzeffen, Welden befund mit großen dipourgen Steten, an ben europüliden Riffen, ift Aguariumfifch. Lebendig gebärend ift der an ben Rüften von San Francisco vorfommende Ditrema Jacksonii Gunth., beffen Jungen bor ber Beburt faft ein Drittel der Größe des erwachfenen Tieres erreichen.

Lippi, 1) Fra Filippo, ital. Maler, geb. um 1406 in Florenz, geft. 9. Oft. 1469 in Spoleto, Rarmelitermond, unbandig und weltfroh, fpater berheiratet, Schüler von Majaccio und Majolino, malte holdselig innige Bilder (Anbetung bes Kindes, in Berlin; Berfündigung, in München), dann reglistische Altarbilder (Madonnen in Baris, Florenz u. a. D.) und großartige Frestengyflen (Geschichte Johannes bes Täufers und bes beil. Stephanus, im Dom gu Brato, Bilber aus bem Marienleben, im Dom ju Spoleto). Bal. Strutt, Fra Filippo L. (Lond. 1901); Subino, Fra Filippo L. (Flor. 1902).

2) Kilippino, Cobn bes porigen, ital. Maler, ach, 1457 pher 1458 in Brato, geit, 18, April 1504 in Floreng, bilbete fich unter Fra Diamante, feinem Bater und nach Botticelli, malte Fresten aus ber Geschichte des Betrus und Baulus (Brancaccitapelle, Florenz), des heil. Thomas von Aquino (Santa Maria jopra Minerva, Rom), ber Apojtel Johannes und Bhilippus (Santa Maria Novella, Florenz) und innige (Biffon des beil, Bernbard, Badia zu Florenz), ipater mehr unruhige Tafelbilber (Ropenhagen, Florens, Berlin), Bal, auch Tafel » Medaillen I«, Fig. 6.

3) Lovenzo, ital. Dichter und Maler, geb. 1606 in Florenz, geft. bafelbft 1664, fcrieb als Berlone Ripoli das Epos »Il Malmantile racquistato» (Flor. 1676) in Morentiner Sprache voll foillichen Sumors. Er malte: Chriftus am Rreug (Uffigien), Triumph Davids, Chriftus und die Samariterin (Wien) u. a.

Lippia, Bflange, f. Alovsia.

Lippizaner, f. Kjerd (Kaffen). Lippmann, I) Friedrich, Kunstgelehrter, geb. 6. Oft. 1838 in Prag, gest. 2. Oft. 1903 in Berlin, Direktor bes Berliner Rupferftichtabinetts, veröffentlichte: » Zeichnungen alter Meister im foniglichen Rubferitichtabinett zu Berlin . (Berl. 1888 ff. u. 1902 ff.). Reidnungen von Sandro, Botticelli zu Dantes göttlicher Komödie« (daf. 1896), leitete die Bublitationen ber Beichnungen Durers und Rembrandts und fcrieb: »Der Rupferftich. Sandbuch ber foniglichen Rufeen zu Berlin (3. Auft., daf. 1905). 2) Gabriel, Phyfiter, geb. 16. Aug. 1845 unweit

Luxemburg, feit 1886 Prof. in Paris, ftubierte bie Begiebungen gwifden Ravillarität und eleftrifder Spannung, erfand ein Berfahren ber Farbenphotographie (f. Bhotographie) und fdrieh; »Cours de thermodynamique« (2. Aufl., Bar. 1905) u. a.

Lippowaner, f. Philippowan.

Lipps, Theodor, Philojoph, geb. 28. Juli 1851 in Ballhalben (Bfalg), 1889 Brof. in Bonn, 1890 in Breslau, 1894 in Münden, idrieb: » Grundtatiaden bes Seelenlebens (Bonn 1883); » Binchologiiche Stubien . (2. Muft., Leipg. 1905); » Grundzüge ber Logif. (Samb. 1893); » Afthetit« (baf. 1903 - 06, 2 Bbe.).

Lippfpringe, Stadt im preug. Regbeg. Minden, Kreis Baderborn, mit (1905) 3101 Einw., am Teutoburger Bald und am Uriprung ber Lippe fowie an ber Bahn Baberborn - L., 125 m it. Dt., hat evang. und fath. Rirche, Synagoge, Beiberafyl, Lungenheilauftalt, Bapier - und Solginduftrie, erdig - falinifche Thermalquellen (Urminius = und Liborius = quelle, für Lungenleidende) und 1907: 6904 Rurgafte. - L. wurde um 1400 Stabt, Bal, Dammann, Der Rurort 2. (6. Huft., Baberb. 1900).

Lippitabt. Rreisitadt im preuß, Reabes, Urnsberg. mit (1905) 15,436 Einm., an der Lippe und der Bahn Holzminden - Soeft, 80 m ü. D., hat 3 evang. und 2 tath Rirchen, Synagoge, Stiftsruine, Damenfifft, Realammafium, Realfdule, Umtsgericht, Sauptfteueramt, Reichebantnebenftelle, Urtilleriewerfitatt. Eifenbahnwerfftatt, Gifenwert, Bagenbau, Geifen-, Wilg-, Bindfaden-, Metallmaren-, Burften-, Bumpernidel-, Zigarrenfabrifen, Brennerei und Ziegelei. — L. gehört jeit 1376 halb den Herren zur Lippe, halb ben Grafen pon ber Mart, bis 1850 Lippe feinen Unteil an Breugen verlaufte.

Lipe, 1) Johann Beinrich, Maler, Beichner und Kupferstecher, geb. 29. April 1758 in Kloten bei Zürich, gest. baselbit 5. Mai 1817, war 1789—94 Prof. in Beimar, binterließ 1447 Rupferitide, barunter viele Bildniffe berühmter Zeitgenoffen gu Lavaters Bhnfiognomit. - Much fein Cohn Johann Jatob, geb. 1790, geft. 1835, war Rupferftecher.

Lipichin, Rudolf, Mathematiter, geb. 14. Mat 1832 ju Königsberg i. Br., geft. 7. Ott. 1903 als Brofessor in Bonn, schrieb: »Lehrbuch der Analysis« (Bonn 1877—80, 2 Bbe.); »Untersuchungen über die Summen von Quadraten« (bas. 1886).

Lipsia, neulat. Name für Leibzig.

Lipfius, 1) Juftus (eigentlich Joeft Lips), Bhilolog, geb. 18. Oft. 1547 in Oberryficha bei Briiffel, geft. 24. April 1606 in Lömen, 1572-74 Brof. in Jena, 1579-90 in Leiben, 1592 in Löwen, bedeutenber Latinift, gab Tacitus (Untwerp. 1574 u.B.), Geneca (daf. 1605) u. a. beraus, fcbrieb über altrömische Bühne und Militarwefen (3. B. »De gladiatoribus«, Untwerp. 1582; »De amphitheatro«, 1584; »De militia Romanas, 1595), über ftoifche Philosophie («De constantia», baj. 1584) 2c. «Opera omnia» erfchienen 1637 (bal., 4 Bde.). Bgl. van der Haggen, Bibliographie Lipsienne (Gent 1886 - 88, 3 Bbe.)

2) Richard Abelbert, prot. Theolog, geb. 14. Webr. 1830 in Bera, geit. 19. Mug. 1892 in Nena, 1859 Brofeffor in Leibzig, 1861 in Wien, 1865 in Riel, 1871 in Jena, Dogmatiter und Batriftifer, ichrieb: Die Quellen ber romifden Betrusfage« (Riel 1872): » Lehrbuch ber evangelisch-protestantischen Dogmatit« (Braunfdiv. 1876, 3. Mufl. 1893); »Die aportuphen Upoftelgeschichten und Apoftellegenden (baf. 1883-1887, 2 Bbe.; Erganzungsheft 1890) u. a. Bgl. 21. Reumann, Grundlagen und Grundzuge ber Weltanichauung von R. A. L. (Braunichiv. 1896).

3) Konftantin, Arditett, Bruber bes porigen. geb. 20. Oft. 1832 in Leipzig, geft. 11. April 1894 als Brofeffor der Atademie in Dresden, baute die Beterstirche in Leipzig (mit Sartel), die Dresdener Runftatademie u. a. und idrieb; »Gottfried Gember in feiner Bebeutung ale Architett« (Berl. 1880).

4) Justus Hermann, Philolog, Bruder bes vorigen, geb. 9. Mai 1834 in Leipzig, seit 1869 Pro-fessor daselbst, gab mit Ribbed u. a. die »Leipziger Studien gur flaffifchen Philologies heraus (Leipz. 1878 bis 1902, 20 Bbe.), ferner felbft: Musgaben bes Unbolides (baf. 1888), eine neue Bearbeitung von Meiers und Schömanns » Der attifche Brozek« (Berl. 1883-1887, 2 Bbe.) und bon Schomanns Briechifchen Mitertümern « (4. Mufl., daf. 1897-1902, 2 Bbe.) u. a.

5) Marie, als La Mara befannte Mufitschriftftellerin, Schwefter bes vorigen, geb. 30. Deg. 1837 in Leipzig, fchrieb: » Mufitalifche Studientopfe « (Leipz. 1868-82, 5 Bbe., wiederholt aufgelegt), Beethobene (2. Aufl., baf. 1873), » Mufiterbriefe aus fünf Jahr-

hunderten: (bai, 1886, 2 Bbe.), »Klafiliches und Ro- Liquidationstaffe, in Frankfurt a. M. das Kotmantifches aus der Tonwelt (bal. 1892), ferner Reifeftizzen u. a. und gab die Briefe Lifzts heraus (daf. 1893 bis 1905, Bb. 1-8), besgleichen ben Briefwechfel zwischen Lifat und Sans v. Bülowe (baf. 1898) und "Berlioz' Briefe an Die Fürftin Sahn - Wittgenftein" (baf. 1903) u. a.

Libtan (magnar, Pibto, for lipto), Romitat in Oberungarn, pon ber Maga burchfloffen, 2246 akm mit (1900) 82.159 flowaf, Einmohnern. Sik bes Komitats tit Lipto = Szent Mitlos (fpr. -Bent-mitlofch), mit (1900) 2993 Einm., an ber Raichau-Dberberger Bahn, 576 m u. M., mit Solz- u. Leberindustrie fowie Solzbandel.

Libtauer Webirge, Die Riebere Tatra, f. Tatra. Lintauer Rafe, tarpathifder Schafmilchtafe, mirb mit Butter, Baprita, Zwiebeln, Rapern ic. gufammen-

gerührt genoffen

Liptauer Magura, f. Magura.

Liburie (griech.), Fettausicheibung burch ben Sarn. Liquefaftion (lat.), Schmelgung, Berflüffigung. befondere ber Bafe burch Abfühlung und Drud. Liquet (lat.), es ift flar; non l., es ift untlar.

Liqueur (frang.), f. Lifor.

Liquid (lat.), flüffig; rechtlich: fällig und zugleich unbestritten (Forberungen); Gegensat: illiquib. Liquidae (Liquiben, lat., »fluffigea Laute), früher die Konsonanten I, m, n, r, heutzutage nur I, r,

während m, n Rafale genannt werden; vgl. Laute. Liquidambar L. (Umber-, Umbrabaum), Gattung ber Samamelidageen, balfamreiche Baume mit handförmig geteilten Blättern und eingeschlechtigen Blüten. L. styraciffua L. (Bulbenbaum. ameritanifder Storarbaum), darafteriftifch für bas atlantifche Nordamerifa, in Europa Bierbaum, liefert wohlriechendes Nugholz und gelblichroten, in Amerifa ale Raumittel benutten Storar (Sweet Gum). L. orientalis Mill., in Rleinafien und Ghrien, liefert ben offizinellen flüffigen Storar, Die ausgefochte Rinde (Chrifthola) bient in ber griechiichen Ricche als Räuchermittel. L. Altingianum Blume, fobiel wie Altingia (f. b.) excelsa.

Liquidant (fpr. sbant), ber feine Forberung einreichende Gläubiger; Liguibat, beffen Schuldner,

Liquidation (lat.), Roftenberechnung, Museinanderfegung (Berrechnung und Ausgleichung) nach beendigtem Befchaft. Q. eines Bereins, beg. einer Sanbelogefellichaft, Gintritt ber Auflojungemagregeln, insbes. Einziehung ber Attiva und Berichtigung ber Baffiva durch den Liquidator (f. d.), wobei die liquidierenden Gesellschafter die Firma als Liqui-Dationsfirma zeichnen. - Q., bei Differenggefchaften an der Borfe, Abrechnung der gegenseitigen Forderungen der Börsenbesucher, die oft Liquidationsvereine (Saldierungsvereine) mit Liquidationsbureaus (f. d.) bilden. Liquidationstermin, Regulierungstag hierfür; im Konfursrecht Briifungstermin (i. b.)

Liquidationeburean (fpr. souro), in Berlin Einrichtung zur Abwidelung ber Ultimogeschäfte für famtliche Borfenbesucher. Dem L. werden am Tage bor Ultimo die Stontrobogen eingereicht, auf bem bas Mitglied feine Borfenengagemente in Rauf und Berfauf mahrend des Monats verzeichnet hat. Für den fich baraus etwa ergebenden überichug ber zu emp fangenden Effelten werden Lieferzettel ausgegeben, die ben zur Studelieferung Berpflichteten am Ultimo übergeben werden. In Samburg besteht für Effetten bas Effettenliquidationsbureau, für Baren bie

lettipitontro, in Bien bas Arrangementsbureau, in London bas Stock Exchange Clearinghouse, in Baris die Liquidation centrale, Bal. Mbrechnungsitellen.

Liquidationefure, f. Borfe, G. 874.

Liquidator, die die Liquidation (f. b.) burchführende Berion, bei Bereinen in eriter Linie ber Boritand. bei offenen Sandelsgesellschaften mangels gegenteiltger Bestimmungen famtliche Befellichafter, bei Aftien gefellichaften fomtliche Borftanbemitglieber. Gie find ins Bereins., bez. Sanbelsregifter einzutragen.

Lianibieren (lat.), eine Forberung in Rechnung ftellen; ein Geschäft auflöfen (vgl. Liquidation).

Liquiritia, fopiel mie Glycyrrhiza (f. b.).

Liquiritienfaft, f. Lafrigen.

Liquor (lat.), Fluffigleit, insbes. Lösungen von Arzueimittein, 3. B. Liquor (Abfurzung: Liq.) Ammonti caustici = Ummoniaffluffigleit, Salmiafgeift (f. Ammoniat); am gebräuchlichften ift &. für Soff manne Tropfen. - Fluffigleiten bes tierifchen Ror pers, g. B. L. amnii, Fruchtwaffer (f. Embryo), L. pericardii, Bergbeutelmaffer (f. Berg).

Lira (Mehraahl Lire, v. lat. libra, » Bfunda), ital. Silbermunze, = 1 Frant, L. turca, türfifche Goldmunze, = 100 Gurufch, f. Tafel » Mingen Ia.

Liria. Bezirfsbauptftadt in ber fpan, Broping Ba-Iencia, mit (1900) 8864 Einm., unweit des Guadalaviar. an der Bahn Balencia-L., hat Öl- u. Weinproduttion. **Liriodendron** L., Magnoliazeengattung mit

ber einzigen Urt L. tulipifera L. (Tulpenbaum), Baum in Rordamerita u. China, in Europa Rierbaum. hat vierlappige Blätter und tulpenähnliche, gelbarune Bluten. Das Solz (Yellow Poplar, fpr. jello poppfar) bient als Bertholz, Rinde und Burgel arzneilich.

Liriosma Popp, et Endl., Gattung ber Dlafazeen, etwa 14 Arten tropifch-füdamerifanischer Baume und Sträucher, von benen L. ovata Miers, grinei lich verwendbare Burgeln und Solg befitt.

Livis, Tlug, f. Garigliano. Lis (lat.), Streit, befonbers Rechtsftreit.

Lifaine (Lizaine, fpr. -fan, auch Lufine, Lugine, for, fafin), Rebenfluk ber Savoureufe (gum Doubs) in Oftfrantreich, von ben Gubvogefen, mundet, 30 km lang, bei Montbeliard. über Die Golacht f. Belfort.

Liebeth, Abfürzung von Glifabeth. Lieboa, f. Liffabon.

Lieburn (fpr. ligbarn), Stadt in ben irifchen Grafichaften Antrim und Down, mit (1901) 11,461 Einm.

am Lagan, hat Leineninduftrie (Damaftweberei) Lijchau, Stadt in Bohmen, Begirtish. Budweis, mit (1900) 2521 tichech. Einwohnern, hat Bezirfegericht.

Liecoto (for. sco), Chriftian Lud wig, Gatirifer, geb. 29. Abril 1701 in Bittenburg (Medlenburg), geft. 30. Ott. 1760 auf feinem Bute Berg bei Gilenburg. verfaßte feit 1726 polemische Schriften, war 1741 bis 1749 Brivatfefretar, bann Rriegerat bes Grafen Brühl, lebte bann, 1750 abgefest, auf Berg. L. gab eine » Sammlung fatirifder und ernfthafter Schriften : (Frankf. u. Leipz. 1739) heraus (neu von Müchler. Berl. 1806, 3 Bbe.), Bal. Lismann, Chriftian Lud-

wig L. 2c. (Hamb. 1883). Lieborf, Dorf im preug, Regbez. Trier, Rreis Saarlouis, mit (1905) 2882 Einm., an ber Saar und der Rleinbahn Ensdorf-Ballerfangen, hat fath. Rirche und viel Gemüsebau.

Lifelotte, f. Elifabeth 3).

Lifene (Lefene, Lafdene), flach portretenber | vertifaler Bandftreifen ober vilafterartige Mauerverftarfung an romanischen Bauten.

Listrancide Operation (for. liftrana.). Albtragung bes vordern Teils des Fußes in der Belentlinie gmiiden Sukmurgel und Mittelfuß. band (f. b.).

Lifière (frang., fpr. sfiar[e]), Saum; Balbrand: Sal-Pineur (in 1668), Sountitant eines Urrondiffements im frang. Depart, Calbados, mit (1906) 16,239 Einw., an der Touques und an der Babn Mantes-Cherbourg. bat frühere Rathedrale (12 .- 13, Sabrb.), Tertilinduftrie, Farbereien, Butter - und Rafehandel. - Unter ben Galliern Noviomagus, fpater Lexovii, war & bis 1790 Bildofslik.

Liffre, burchitochene Ranten an Banbern.

Lifitichauft, Dorf im ruff. Goub. Jefaterinoflam, im Bachmuter Kreis, mit etwa 3500 Einw., am Dones und an der Bahn Rubianit - Milleromo, Bentrum ber Robleninduftrie am Dones, bat Gifenwerte, Rementfabrit.

Listo, Begirtsftadt in Galigien, mit (1900) 4409 meift boln. Einwohnern (60 Brog. Juben), am San und an der Bahn Neu-Zagórz-Chyrów, 352m ü. M., hat Schloß, Begirtshauptmannichaft, Begirtsgericht, Raphtharaffinerie, Golg- und Getreibehandel.

Liemore (fpr. smor), 1) langgestredte, gur ichott. Grafichaft Uranll gehörige Infel, mar früher Gib eines Bistums. - 2) Stadt in ber irifden Grafichaft Baterford, mit (1901) 1583 Finm., am Bladmater. Das L. Caftle gehörte Ralter Raleigh.

Lifola, François Baul, Freiherr de, beutfcher Diplomat, geb. 1613 in Salins (Franche-Comté), geit. 1675 im Saga, befämpfte Ludwige XIV, Weltherrichaftsgelufte und ichrieb: »Le Bouclier d'Etat et de Justice contre le dessein de la monarchie universelle« (1667). Bgl. Bribram, F. B. Freiherr bon L. und die Bolitit feiner Beit (Leipg. 1894).

Lifveln, fehlerhaftes Unitogen ber Bunge bei Mus-

fprache des S Liffa (ilaw. Bis), 1) fübbalmatin. Infel, Bezirtish. Lefina, 85 akm mit (1900) 9914 ferbotroat, Einwohnern, ift gebirgig (bis 514 m), hat milbes Klima (Januar 9.8°), füdliche Begetation (Balmen) und liefert trefflichen Bein (Opollo). Der Sauptort, Die Gtabt &., an der Nordfüste, mit (1900) 4321 ferbofroat. Einwohnern, hat Begirtsgericht und Safen, treibt Schifffahrt, Sarbellenfifcherei und Sandel. Un ber Beitfufte lieat ber Safenort Comifa, mit (als Gemeinbe) 4657 In romifcher Beit war L. (Issa) Flottenftation. Um 12. Mary 1811 fiegte hier die englische über die französische Flotte, 20. Juli 1866 die Österreicher (Tegetthoss) zur See über die Italiener (Persano). Bal. » Der Rampf auf bem Abriatifchen Meer 1866« (Bien 1869); Friediung, Der Rampf um die Borherrichaft in Deutschland 1859-1866, Bd. 2 (6. Mufl., Stuttg. 1905). - 2) (Lesano) Kreisftadt im preug. Regbez. Bofen, mit (1905) 16,021 Einw., an ber Bahn Breslau - Bofen, hat 3 evang. und eine fath. Kirche, Synagoge, Schlog, Promenaden, Ghunafium, Lehrerinnenseminar, Bräparandenanstalt, Landgericht, Hauptsteueramt, Reichsbankstelle (Umsah 1906: 316 Mill. Mt.), Schuh-, Leder-, Bententwaren-, Maichinen-, ftarte Lebend- und Genugmittelproduftion, Biegelei, Sagewerte und Getreidehandel. In Garnifon liegen : 3. Bat. Inf .- Reg. Nr. 50, Felbart .- Reg. Nr. 56 .-

Liffg. - 4) P. an ber Elbe (tiched, Phia), Stadt in Böhmen, Begirtish. Jungbunglau, mit (1900) 4415 Einm., an ber Bahn Brag - Liffa, hat Spiritus- und Effinfabrif.

Liffabon (portug, Lisboa), befestigte Saupt-und Safenitadt Bortugals, mit (1900) 356,009 (Sinm., fiegt unter 38° 42' nordl. Br. und 9° 11' weitl. Q. ftufenförmig über fieben Stügel hingestreckt, am rechten Ufer Des zur Bai von L. erweiterten Tejo, etwa 15 km oberbalb ber Mündung. Das Rlima ift mild (Nabresmittel 15,7°, Januar 10,4°; Regenmenge 753 mm). - Der öftliche fehr alte Teil um bas Raftell G. Jorge hat wintlige, unfaubere Gaffen, ber weftliche mit Buenos Mires und den frühern Borftödten Alcantara und Belem freundliche Strafen, ift weitläufig und bon ber Eftrada da Circumvallação (Umfaffungsitrafie) umgeben. Die Unterftadt (Baira) gwifchen beiden enthalt bie hervorragenoften Stragen und Blate: bie Braca do Commercio am Tejo, mit Dentmal Ronig Rojephs I. und Staatsgebäuden und durch drei ichone. parallele Stragen mit der Braça de Dom Bedro (Rocio) und ber Braça da Figueira (Martthalle) berbunden. Jin RB. führt von der Braca dos Reftauradores die breite, palmenbesette Avenida da Liberdade mit Freiheitsbentmal zur Braça do Marquez de Pombal. Sonftige Plate find: Braça do Marquez Sá de Bandeira, Braça be Camoes, Die Mameba be San Bedro de Alcántara und der Largo do Brincipe Real, öffentliche Unlagen: Eftrellagarten, Botanifcher Garten, foniglicher Bart bas Receffidades, die Iapada d'Ajuda, der Campo Grande und der Avenidapart. Bervorzubeben find: Batriarchalfirche, Berg-Lefutirche (Citrella), Rirche San Roque, Rlofter- und Begrabnistirche San Bicente de Fora, vor allem bas frühere Sieronymitenflofter Belem (1499 gegrundet, jest Findel - und Baijenhaus): es ift halb maurifchbyzantinijch, halb normannijch-gotifch, mit brächtigem Rreuzgang und Grabern bon Basco da Gama und Camões, ferner die foniglichen Balafte Minda und Receffibades, der Turm von Belem, unweit der Teigeinfahrt. Rollhaus, Arienal, Staatebruderei, Minge, Cortesgebäude, Stadthaus, endlich die Bafferleitungsbauten.

2. ift reich an Bildungsftatten, hat Atabemie ber Biffenschaften, Bolntechnische u. Medizinische Schule. den Curjo superior de letras, Ronfervatorium. 3ablreiche Sochiculen, die Landesbibliothet (200,000 Bände, 10,000 Sandichriften, 40,000 Münzen), Mujeen, Botanischen Garten, Sammlungen der Geographiichen Gefellichaft, 7 Theater, auch viele Wohltätigfeits - und BeilBanftalten, 3. B. bas Sofpital be San Jofé. L. ift Sig ber Boltsvertretung, bes Sofes, ber Befandtichaften, ber oberften Berwaltungs., Berichts - und geiftlichen Beborben fowie vieler Konfulate (beutides und biterreichifdes Generalfonfulat).

Die Bewerbtätigfeit, die mehrere Taufend Rordfpanier (Ballegos) als Baffertrager und Dienftleute und viele Farbige beichäftigt, nimmt raich gu. Befannt find Filigranarbeiten in Golb und Gilber, Beberei, Giegerei, Topferei, Korfbereitung; &. befist Marinearfenal und fonigliche Seilerei, ebenfo machit ber Safen - und Sandelsvertehr, besonders feit Regulierung bes Tejo und Schaffung moderner Raibauten. Bervorragend ift die Ausfuhr in Bein, Rort, Gubfrüchten (Safenbertehr 1904: 2297 eingelaufene Schiffe bon 4.820,940 Ton., barunter 646 beutiche seit 1561 Stadt, war im 17. Jahrh, Hauptsis der böh-mit 1,592,091 Ton.). Die Beseitigungen hat man milden Brüdergemeinde in Bosen. Bgl. Boigt, Aus neuerdings verstärtt. Bahnen führen nach Spanien, Liffas erfter Blittezeit (Liffa 1905). - 3) G. Deutsch- nach bem Rorben und Guben und im B. nach Cintra

Strafenbahn fowie Drabtfeilbahnen. Die Umgebung ift prachtvoll. Bappen f. Städtewappen. — 2., das Olisipo der Lufitaner, Felicitas Julia ber Römer und MI Michbana der Mauren, wurde diefen von Alfons I. pon Bortugal 1147 mit Silfe pon Rreusfahrern entriffen. Seit 1259 ift P. Sin eines Bifchofe. Es murbe 1344 und 1755 (30,000 Einm. Berluft) burch Erbbeben permuftet und oft befturmt und erobert. Auf der Braça do Commercio wurden 1. Febr. 1908 König Rarl und der Kronpring ermordet. Bal. Freire de Dibeira, Elementos para a historia do municipio de Lisboa (Liffab. 1885 - 98, 9 Bbe.).

Liffa Sora, Gipfel in den Bestiden (f. d.). Liffajond' Figuren, f. Schwingungen. Liftberg, Stadt in der heff. Provinz Oberheffen,

Preis Budingen, mit (1905) 354 Einm., an ber Ridder und der Bahn Lauterbach-Stocheim, bat evang, Rirche, Schloftruine, Bafaltbriiche und Induftrie.

Liffento, Nifolai, Romponift, geb. 22. Mars 1842 in Grinili bei Rrementichug, in Riew lebend, ichrieb Sammlungen fleinruffifcher Lieber, » Befange ber Ufraine«, Opern und fleine Botalfachen.

Liffos, bon Dionnfos I. bon Spratus gegründete Stadt Alfpriens, beute Aleffin (i. b.).

Lissotriches, f. Menschenraffen.

Lift, Friedrich, Rationaloionom, geb. 6. Mug. 1789 in Reutlingen, geft. 30. Nov. 1846 in Rufflein, Schreiber, foater Oberrevifor in Tübingen (1816), murbe 1818 Professor für Staatsbraris, legte 1819. wegen politischer Tätigkeit angegriffen, sein Amt nieber, wurde 1820 Mitglied ber Rammer, aber megen einer Betition zu Teftungsftrafe verurteilt. Er entfloh, tehrte 1824 zurud, murbe auf ben Sobenafperagebracht, boch 1825 freigelaffen. L. ging nach Amerita, trat hier bem indufiriellen Leben naber und ichrieb » Outlines of a new system of political economy (Chilab. 1827) und »Appendix» dazu, worin er bereits Bertretung des Schubzolles und Befampfung des Suftems von Mb. Smith verficht. L. entdedte ein reiches Rohlenlager, fehrte nach Deutschland gurud, murbe 1833 ameritanischer Ronful in Leibzig, rief bas erfolgreiche »Staatsleriton« ins Leben und wirfte für planmäßigen Ausbau bon Gifenbahnen. Geine Schrift nüber ein fachfifches Gifenbahninftem als Brundlage eines allgemeinen deutschen Gifenbahninftemes ericbien 1833; 1835 begründete er bas » Eisenbahnjournal«. Das Stoden des ameritanischen Berawertsunterneb mens zwang ihn, erwerbstätig zu werden. 3m 3. 1837 ging er nach Baris und ichrieb für "Allgemeine Beitunge und » Deutiche Bierteljahreschrifte besonders handelspolitische Artitel, fehrte 1840 nach Deutschland jurud und veröffentlichte: » Das nationale Spitem ber politifchen Stonomie: (Stuttg. 1840, Bb. 1; 7. Uufl. von Cheberg, 1883; Neubrud, Jena 1904), worin er den Schutzoll als vorläufiges Erziehungsmittel verteidiate; die Ration felbst ift ihm Sauptziel. 3m 3. 1843 grundete er bas "Bollvereinsblatte, in bem er feine Lehre immer wieder vertrat. Durch Reisen nach England, Belgien und Ungarn fuchte er bie Regierungen zu Sandelsverträgen zu bestimmen. Trog Inertennung erlangte er feine Unftellung. Rorperliches Leiden und Drud feiner Lage führten ihn gum Gelbitmord. Seine » Befammelten Schriften (nebft Biographie) gab Säuffer beraus (Stuttg. 1850-51, 3 Bde.). Dentmäler hat &. in Reutlingen (1863), Stuttgart (1905) und Rufftein (1906). Bgl. (Schniger,) Friedrich &., ein Borläufer und ein Opfer für das Bater

und Cascaes. Den Stadtvertehr beforgen eleftrifche | landa (2. Aufl., Stutta, 1877); Woldfchmidt, Kriebrich Q., Deutschlands groker Bollswirt (Berl, 1878); Cheberg in der Ginleitung jur 7. Aufl. des »Ra-tionalen Systemas (f. oben); Jentsch, Friedrich L. (Berl. 1901)

Lift, früher felbitändiger Drt, jest Sannober ein-List. . bei Tiernamen: Martin Lifter (f. b. 1).

Lifta y Mragon, Alberto, fpan. Dichter, geb. 15. Ott. 1775 in Triana, geft. bafelbit 5. Ott. 1848. lehrte an Universitaten verschiedene Biffenschaften, meift in Gevilla, und fdrieb: »Poesias« (Mabr. 1822 u. b., que in Bb. 67 ber Biblioteca de autores españoles .), ferner literarbiftorifc und geschichtlich: »Ensayos literarios y críticos« (Sevilla 1844, 2 Bbe.) und einen Supplementband zu Marianas und Minanas »Historia de España« (Madr. 1828).

Liftenifrutinium (Liftenabitimmung, Liftenmabl), Bablinitem, bei bem jeber Babler eines größern Bezirts (Departements in Frantreich) mehrere Abgeordnete zu mablen bat. Die Liftenwahl tommt vielfach, aber nicht ausschließlich in Berbindung mit dem Broportionalmablinitem por. S. Broportionalmabl. Lifter, 1) Martin, Raturforfder, geb. 1638 in Radcliffe, geft. 2. Febr. 1711 in London als Leibargt ber Königin Unng, ichrieh: "Historia sive synopsis conchyliorum (Conb. 1685 - 93, 2 Bbe.)

2) Gir Joseph, Chirurg, geb. 5. April 1827, Brofeffor in Cbinburg, 1877 in London, Begründer ber antiseptischen Bundbehandlung, ichrieb: » Early stages of inflammation (1859); On excision of the wrist for caries« (1865): »Ligature of arteries and the antiseptic system (1869); The germ theory of fermentative changes« (1875); »Lactic fermentation and its bearings on pathology« (1878). Sql. Turner, Lord L. and surgery (Cond. 1899). 21 fterider Berband, f. Bunde.

Lifter und Mandal, füblichfte Bogteien Rorwegens, an ber Nordiee und am Stagerrat, bilben ein Umt, 7264 qkm mit (1900) 81,567 Einw. (12 auf 1 qkm). Dagu gehört die Infel Sitero, 20 qkm groß.

Sauptftadt ift Chriftianfand. (porher). L'istesso tempo (ital.), dasfelbe Tempo (wie Liftland, Nordieil ber Infel Shit (f. b.), burch bas Lifter Tief von ber Infel Rom getrennt.

Liftwennitichnaja, Ort im MB. bes Baitalfees, von dem bis 1904 eine Dampffahre bie Buge ber Sibirifden Bahn nach Myfowoja hinübertrug

Lifat, 1) Frang bon, Maviervirtuos und Romponift, geb. 22. Oft. 1811 in Raiding bei Odenburg, geft. 31. Juli 1886 in Bahreuth, Schuler bon Czernh und Salieri in Wien, ftubierte feit 1823 in Baris unter Baer und Reicha, ging bann nach London, fpater nach ber Gdmeig, 1837 nach Italien, machte 1839—47 Konzertreisen durch ganz Europa, überall Enthufiasmus erregend. 3m 3. 1847 gab er auf Beranlaffung der Fürftin Raroline von Cayn-Bittgenstein in Beimar als »Ravellmeister in außerorbentlichen Dienstena bas Birtuofenleben auf, widmete fich ausschließlich ber Romposition und scharte einen großen Rreis um fich (Beter Cornelius, Alexander Ritter, Raff, Bulow, Taufig, Draefete u. a.). Braftig trat er für Richard Bagner und Berliog ein und fcbrieb fumphonische Dichtungen in der Art bon Brogrammufit: Bergfynnphonie, Taffo, Préludes, Orpheus, Krometheus, Mazeppa, Feftlänge, Heldentlange, Sungaria, Sunnenichlacht, Santlet, Die Ideale (nach Schiller), Fauft, Dante. Auch feine 15 ungarifchen Rhapfodien (für Rlaviervirtuofen) und die

· Legende pon ber beil. Elifabeth « febrieb er in Beimar. Im 3. 1859 murde er Chrendräfident bes Milgemeis nen beutiden Mufifvereins. Bufolge Intrigen von Begnern gog L. 1861 nach Rom, nahm die geiftlichen Weihen und ichrieb hauptfachlich Rirchennufit (Deffen, Oratorien ["Chriftus", "Stanislaus"]). L. war auch geiftvoller Schriftfteller (frangofifch) in »Chopin« (beutich, 2. Muff., Leipz. 1896), "Bagners , Lobenarin' und . Tannhaufer's (beutich, Roin 1852), » Die Rigeuner und ihre Musit in Ungarns (deutsch, Beit 1861) u. a. » Befammelte Schriften ericbienen Leibzig 1880-83 (6 Bbe.), Briefmechiel gwifchen Bagner und L. a bafelbit 1888 (2 Bbe.), »Briefe«, gefammelt von La Mara, baselbst 1893—1905 (Bb. 1—8). Bgl. Lina Ramann, Franz L. als Künstler und Menich (Leips. 1880-94, 3 Bbe.); Bohl, Frang L. (baf. 1883); Göllerich, Frang L. (Reclaus Uniberial-Bibliothef, baf. 1888); Reuß, Frang &. (Dresd. 1898); Louis, Frang L. (Berl. 1900).

2) Franz von, Krintinalijt, geb. 2. März 1851 in Bien, 1879 Prof. in Gießen, dann in Marburg und Salle, feit 1899 in Berlin, vertritt die friminologifchfoziologifche Richtung, begründete 1888 mit Samel und Bring die »Anternationale frimingliftische Bereiniqung«, fchrieb: »Lehrbuch bes beutschen Strafrechts« (Berl. 1881, 17. Aufl. 1907) u. a. und gab Das Strafrecht ber Staaten Europasa (Berl, 1894) als Teil ber Darstellung: »Die Strafgesetzung der Gegenwarts heraus. Mit A. Dochow gründete er 1881 die »Zeitschrift für die gesamte Strafrechts-

wiffenichafte (jest Berlin).

Lit. (lat.), Abfürzung für Litera, Buditabe. Litai (griech., "Bitten«), bei homer Tochter bes Beus, die hinter ber Ute (f. b.) herschreiten, um fie

unfchäblich zu machen.

Li : Zai : Be. größter dinef. Oprifer, geb. 698 in 3-tichou (Broving Sie-tichuen), geft. 762 in Tang-tu (Riang-nan), Günfiling Des Raifers Ming-Soang, wegen Berichwörung vom Sof entfernt, boch beanadiat, fcuf Ratur wilderungen, Trinflieder, Priegsgedichte, Frauenlieder, Berbanntenflagen. Raifer Mien-Lung ließ feine Gedichte in 36 Seften (1759) herausgeben. übersepungen gaben herven be Gaint-Denne (» Poésies de l'epoque des Thang «, Bar. 1862), herbert M. Giles ("Chinese poetry", Lond. 1898) und M. Forte (" Bluten dinefifder Dichtung«, Magdeburg 1899); Die erite Conderaustele gab D. Saufer ("Li- Tai Be, Gedichte", Großenh. 1906) heraus. Litanei (griech.), in der fatholischen Kirche Bitt-

gebet bei Bittgangen gur Abmehr von Ungludefallen ic. Rirchlich approbiert find; Allerheiligenlitanei, Lauretanische L., genannt nach ber Marientapelle in Loreto (f. b.), L. bom beiligen

Ramen Jeju und Berg-Beju-L.

Litauen (Lithauen, ruff. und poln. Litma), vormale zu Bolen geboriges Großfürstentum, gerfiel in eigentliches L., Serzogium Samogitien und litaui-iches Rußland. Die Litauer (lit. Lietuviai), zu beren Sprachgruppe (f. Litauische Sprache) auch Letten, Ruren, germanifierte Breugen und Jatwjagen gehören, gablen ungefahr 3,200,000 Geelen und find fart mit Bolen (Rugland) und Deutschen (Deutschland) gemifcht. Ihr hauptgebiet find bie ruffifchen Gouvernements Bilna, Rowno, Guwalti. In einem Teil Rownos, bem frühern Samogitien, beißen die Litauer Shuudj, fprechen bier auch befondere Mundart. - 2. fam bei ber britten Teilung Bolens (1795) an Rugland (Gouvernements Bilna, Grobno, Mo- jetinben und fünftlerifden Grundfägen geleitet werben.

hilew, Bitebit und Minift), mabrend ein Teil (ient Reabez. Gumbinnen) im 14. Jahrh. vom Deutschen Orden erobert murbe und an Ditpreufen tant. Litauer eroberten im 14. Jahrh. Bolhnnien, Riem. Tichernigow ic, und drangen foggr bis Mostau por feit Nagello (f. Nagellonen) wurden fie Chriften. Im 3. 1569 wurde 2. auch formell mit Bolen vereinigt.

Bal. Lelewel, Histoire de la Lithuanie (Bar. 1861). Litaniiche Sprache und Literatur. Das Lie tauifche bildet mit dem Lettischen und dem ausgeftorbenen Altbreußischen ben bem Glawischen nabeitebenden baltischen Sprachitamm und wird beute noch im M. des preufifchen Begirts Gumbinnen fomie in ben ruffifden Bezirten Kowno und Bilna gehrochen (pon nur 1,600,000), strebt jedoch aus. Es ist beionders in der Nominalsterion sehr altertümlich. Erforicht wurde es fnitematijch zuerit burch U. Schleicher, ber 1852 Litauen bereifte und ein » Sandbuch ber litauiichen Spraches (Brag 1856-57, 2 Bbe.) berausgab: Dann Rurichat ("Borterbuch", Salle 1872-74, 2 Bbe.; » Grammatit«, bai, 1876), Bessenberger (» Beitrage zur Beichichte ber litauischen Sprache«, Götting. 1877) und D. Biedemann (» Sandbuch ber litauifchen Spraches, Strafth, 1897). — Die Literatur besteht aus Erbauungsbüchern (feit ber Reformation), bem Bedicht » Die Jahreszeiten « von Donalitius (18. Jahrb., leste Ausgabe von Reffelmann, Konigeb. 1869) und reichhaltiger Boltspoefie (Marchen, Ratfeln und dainos, b. b. Liebern). Diefe fammelten Schleicher (f. oben; itbersetung, Weim. 1857), Lestien und Brug-mann ("Litauijche Lieber und Märchen", Straft. 1882), Chr. Bartich (» Dainu Balfai «, Melodien litauiicher Boltslieder mit Tertüberfegung ic., Beidelb. 1887-89. 2 Tle.) u. a.

Litauifches Recht, bas 1842 burd ruffifches Recht erjepte Bribatrecht im ehemaligen Groffürstentum Litauen, beruhte im wesentlichen auf Berordnungen ber bortigen Großfürsten, teilweise auch auf Berleibung pon Magdeburger und Rulmer Stadtrecht an einzelne Stabte und murbe guerft 1468, bann im 16. Jahrh. als Litauifches Statut (beeinflußt burch pointides und romifches Recht) fodifiziert.

Litchfield (pr. Itifofilo), Stadt im nordamerifan. Staat Juinois, hat (1900) 5918 Einm., Rohlengruben, Litchibaum, f. Nephelium. Bahnwer ftatten.

Lit de justice (frang., fpr. li be fouftig', wortlich) » Berechtigfeitebett«), erhöbter Gis ber frangöfischen Könige beim Rechtsprechen; fpater Barlamentsfigung, in der der Ronig die Eintragung feiner Berordnungen anordnete (»Riffenfigung«

Liten (liti, laeti, leti, lidi), f. Laffen.

Liten (Mehrzahl små; fchweb.), flein.

Lite pendente (lat.), bei fchwebenbem Brogeg. Liter (abgefürzt 1), Sohlmaß, = 1 cdm = 1000 cem, 100 l = 1 hl. 1 l Baffer bei 40 = 1 kg. Litera (littera, Int.), Buchitabe; Literae, Brief;

Wiffenschaften.

Literae dimissoriales (lat.), f. Dimifforiale. Literalfontraft, im altern romifchen Recht Begrundung einer Geldichuld burch Gintragen in bas Sausbuch bes Gläubigers (codex accepti et expensi) mit Einwilligung bes Schuldners. Dem Juftmianiichen Recht ift bies fremb.

Literalmethobe (Tabellarmethobe), f. Sahn. Literar, literarifch (lat.), auf Literatur beguglich, neuerbinge oft für Richtungen, Die ohne Rudficht auf ben Geschmad bes Bublitums nur von fub-

Übersicht der Weltliteratur.

					· Inches Control		
		Orient			Griechenland	7	Historische Daten
2000 v. Chr. bis ca. 800 v. Chr.			Mahâbhârata. Gesang. — Das Hoñel		ügditeele Dichter (Orpheus, Musikos, Bamoipos, Lines u. s.). — Hemer- Die Rhapsoden. Rica und Odysses. — Die Homeriden. Die Homeriteen. Bei Primen. Hestodes.	olpos, Lines u. a.). — Hemer. Die Homeriden. Die Home-	Gründung des chines, Reiches, — Arier am Indus, Ganges. — 1300 Moses. — 1184 Fall Trojas. — 1025 Konig David. — 953 Trennung der Reiche Israel und Juda. — 899 Lykurg.
800—700 v. Chr.	Ohr. Inder: Ramayana. Hebräer: Joel, Amos, Hoses, Jesaias.	Hosea, Jesaias.		Die R	Die Kykliker Kallinos von Ephesos.	Tyrthos.	776 Brste Olympiade, - 753 Grün- dung Roms.
700—600 v. Chr.	Chinesen: Laotse. Hebräer: Psalmendiehtung.	tung. Propheten: Habakuk, Micha, Nahum,	ik, Micha, Nah		Solon von Athen, Mimnermos von Kolophon. Archilochos. — Alkãos, Sappho. — Thaies. Auskimaudros.	hon. Archilochos Alkāos,	640-559 Solon 606 Zerstörung Ninives 604-562 Nebukadnezar.
600500 v, Chr.		Chinesen: Konfutse, Index Pagen mit buddinstischer Anschauung, Index Pepara und Sagen mit buddinstischer Anschauung, Hebrifer: Propheten des Exils: Hesekiel, der babylonische Jesulas. Samnlung der Pedmen.	chauung. abylonische Jest	ă	Barnachomyomachie Theognis von Mogara, Simonides von Koos Alkman. Stesichoros Andreom von Teos Thespis; Epigenos von Sixyon Pythagoraz. Die Elesten.	gars, Simonides von Keos. — 1 Teos. — Thespis; Epigenos en.	580 Fall des Reiches Juda, — 560 Peisitratos in Atton. — 558—529 Kyros. — 510 Römische Republik.
500-400 v. Chr.	Ohr. Hebräer: Das Buch Hiob.	ob. Das Buch Ruth.		Aschye	Asrikylos, Sopholdes, Euripides. — Aristophanes. Minnen des Sophron. — Sokrates, Paton. — Empedokits von Agrigent. — Berodot, Thukydides. — Sokrates, Paton.	kanes. Mimen des Sophron t Herodot, Thukydides	492-449 Perserkriege 431-404 Peloponnesischer Krieg.
400-300 v. Chr.		Hebräer: Die letzten Propheten: Maleachi, Daniel. Der Prediger Salomo (Keheleth).	niel. Der Pred		Menandros. Diphilos von Sinope. — Isokrates, Lysias, Hypereidos, Demosfhenes, Aschines. — Xenophon. — Aristoteles.	okrates, Lysias, Hypereides, Aristoteles.	390 Verbrennung Roms durch die Gallier 336-323 Alexander d. Gr.
	Orient	Griec	Griechenland		Rom		Historische Daten
300-200 v. Chr.	Dramas. — Dramas. — Beginn des indischen Dramas.	Theobrit von Syrakus. — Das tra- gische Siebengestirn; Lykophron. Apolonica der Rhodier. Aratos von Soloi, Philetas von Kos, Kalli- machos von Kyrene.		Alexandrini- sche Gelehrte.	Anfingo rómischer Kunstpoesic. Livius Andronicus.	1	280 Achäischer Bund. — 218—201 Zweiter Punischer Krieg.
200-100 v. Chr.	hr. Hebrüer: Buch Daniel. Jesus Sirach. — Inder: Südraka.	Bion und Moschos; Nikandros von Kolophon, Skymnos.		Polybios.	Raulus Ennius; Publ. Terentius; Gajus Lucilius.	, 5%	113-101 Die Zimbern und Teutonen.
100—1 v. Chr.	ii.	Meleagros von Gadara und die An- thologie. — Mitesische Mürchen (Aristeides von Milet).	and die An-		Lucrelius Carus; Valerius Catullus, Q. Horatius Placeus; P. Pergilius Maro (10—19). Albius Tibullus, Sextus Propertius.	ius, Marcus Tullius Cicero ius Jul. Cāsar; Gajus Sal- us, lustius; Ttl. Livius.	44 Casar ermordet, 31 Schlacht bei Actium.
1-100 n. Chr.	ur. Inder: Dschayadewa,		ŭ	Plutarchos.	Publ. Oridius Naso. – Amdus Incanus; Silius Italicus; Papinius Statius. – Ju- venalis; Valerius Martialis. –– Seneca.	uus; Publ. Cornetius Tacitus. — Plinius der Jüngore.	9 Schlacht im Teutoburger Wald. — 70 Zerstörung Jerusalems. — 161— 180 Mark Aurel.
	Orient	- Gr	Griecheniand		Rom Christl. Litera	Christl. Literatur des Altertums (v. 100-500)	Historische Daten
100-200	Inder: Kälidasa, — Juden: mudische Schriften.	at Tal- Alkiphron, - Lu- kianos von Sa- mosata.	Dio Cassius, Arrianos, Applan. — Plotinos und die Neuplatoniker.		M. Cornelius Fronto. Griechische. — L. Apulejus. Officab. Johannsius. Chry-		306—337 Konstantin d. Gr. — 379—395 Theodosius. Teilung des Reiches. — 451 Attlias Niederlage auf den
200-476	Inder: Bhartrihari Pantschatautra und Hitopadesa Persien: An- finge des iranischen Epos Bidpai.	uctontra Musões.—Helio- Ammianus Marcellinus. n: An- dor; Achilleus. Bidpai. Txics; Longes.	Ammianus Ma		Magnus Ausonius, nesios. — Bochius. Resion. — Bochius.		Mauriazbnsischen Gefilden. — 476 Ende des weströmischen Reiches.
Meyers Klei	Meyers Kleines KonvLexikon, 7. Aust.						

Übersicht der Weltliteratur (5. bis 15. Jahrhundert).

					-		The state of the s
	Orient	Römer	Germanen	Kelten	Slawen	Finnen	Historische Daten
476 bis 500	476 Araber, Amrilkais, Antara,	Venantius Forlunalus.	Ulfilas Stogfriedsage, Thursage, Prinasge(Ossian?), Bauternheiden- "Kalewalat" 527—555 Justinian, oströmi- Dierichaege.	Finsage(Ossian?).	Bauernheiden- sagen.	,Kalewala'.	527 — 565 Justinian, ostrômi- schor Kaiser.
600 bis 800	"Korn", – Mojadhalijdi Bembaa. – Gregor d. Gr. – Albinis. – Byzan. – Hildebrandeliedt. – "Bowwij". Artussagen. Omar Ina die kais, Achtal, Decho. Imische Geschichtsatreiber und in: Ferenkaig, erenkaig, erenkaig. – Protein.	Gregor d. Gr. — Albura. — Byzan- tinische Geschichtschreiber und Poeten.	,Hildebrandslied' ,Beowulf'.	Artussagen.			768—814 Karl d. Gr.

Frankreich Beutschlaud England Niederlande Skandinavien Historische Daten	State Description State	Inchest Transmination Nobel: Sufferburk. Prior Table Nobel was selected by the Nobel Sufferburk. Prior Table Nobel Sufferburk. Sufferburk. Prior Table Nobel Sufferburk. Prior Table Nobel Sufferburk. Sufferburk. Prior Table Nobel Sufferburk. Sufferbur	
	atwickelung des Französtschen aus Holtand. Ort er atzeinischen Vulgärsprache (Lio- er, Kirchengesänge).	didfrankreich (Laugue d'Oo). Ber- Kürenberger I gredaftelen. Robert Wace; Tra- old. Epon ans dem un Karl d. Gr. Rohandsledt- ich nijdenden Sagenkreis.	all defunited by Piol Tool Roller was deliberated by Piol Tool Tool Tool Tool Tool Tool Piol P
Orient	800 Araber: Abu Nuwda, Mutanabbi, Abul Enbis Ald al Ma'arri.	1000 Kraber: Hamadhani, Hariri von Si bis Basta. 1200 Perser: Fradusi. Byzantiner: Johannes Damascenus.	Araber: "Trausendandeine Nacht; Si Reman von Antara. aus Schiras.

1	VII.	Kon- tino- Karl Cobe- grika
TOTAL CHICAGO	310—13 Kalser Heinrich in Italien.—1340—1453 Krimin Italien.—1340—1453 Krimin Italien.—1367 Die deuts Hansa.—1378 Beginn großen Kirchenspaltung.	1414 - 18 Konzil von Kon- kanz. 1453 Konzil von Kon- pol fallt. — 1467 - 17 Kanl dox Kinno. — 1492 Erobe- rung Granadas. — Amerika entdeckt.
angerranaur	Jan Boen- 1 dale. – Dirk Potter, Der Minne Lauf.	
passaga	William Lang- lande.— Geoff- rey Chaucer.— John Gower.	Jakob I. von Schottland, Des Königs Bucht. – W. Dunbar. – John Skelton.
Spanien Portugal Frankrotch Meutschiand Inducationic Library	2009 Percent Administration of Percent A	Ardines do Listo, - PK Metrogenope — Do Rollen, Likoo, I. von fen. — P. Rhanda Di Posh, — Herman von Sisch Sassitum, Unove der Banche. Gelt. — Herman von Sisch Sassitum, Librori der Banche. Gelt. — Frenchisch, Rossablit. Fish. Book. — W. Librori der Banche. Gelt. — Permentark, Rossablit. Fish. Book. — W. Librori der Banche. — Manner des Banche. — M. Dinnan.—don Darmandraphie. — Manner Gestliche Spirié, Stoffen.
Frankreich	Sönig Di. Die Pligerfahrten des Gull- iter Lieder. immen der Gullstruck-i. Dur uch Arsen Gomman w. ale Gullstruck-i. Dur et Lieder. Kontinam w. ale Akteibaut; randuk-sio- Ebarken Deschamps; Alaint mann. (3)	Anthoine do I.a Sale. — Fil. Com. — P. Blanchel. Die Clerca der Baxoche. — Phi- Ilpp v. Comines. — Geist- Ilche Spiele (Mysterlen).
Portugal	König Di- niz. Lieder- buch. Vasco de Lobeira: Amadis-Ro- man. (?)	
Spanien	Romanzen vom Gid. — Infant Don Juan Ma- med. — Juan Ruiz.	Juan del Encina. — Der drama- tische Roman, Celestina' des Fernsando do Rojas.
Italien	Nachahmer der provenzalischen Lyrk. Ciullo d'Al- emo; Dante di Majano. Guido Gavalcanii. Dante Alighieri. — Petravo. Becceccio. — Sacchetti.	1400 Declorati Die Humanisten. Pengrio Juan del Enciesa. Discollulari Brucchiolo. Pengrio Juan del Enciesa. 1500 Zafeir Parkt. Lerono Casher Humanisten. Zafeir Marsen. Pengrio Pengrio Bruzan. Elegantica Marsen. Pengrio del
Orlent	Perser: Hafis. Nach- schebi, ,Tuti- nāme'.	Dschami.
	1300 bis 1400	1400 bis 1500

18
bis
(16.
=
24
Ξ
\geq
5-4
5
~
40
CT.
present
ಲ
e .

Ubersicht der Weltliteratur (16. bis 18. Jahrhundert).	Spanien Portugal	Hericor, Tough Options, Intelligence of the St. M. M. Pr. Berri, Lord, A.B. Gleen de la Ford 1 mada, A. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M.	Prepared Tase 7. B. Leit Prone de Dopuelit Prone de Dopuelit Pr. Bracidhali. Lesti Rerrent. 1 Lesti Tentino. 9 de Gorgon. 1 Lesti Rerrent. 1 Lesti Rerrett. 1 L	Andreis, — Nuteo, Graf Onderson de 16 Tester, Salvator Ross, Linear, Binte de Testemi. Rojasi, Storen, Fr. de Freisemi. Rojasi, Storeno. Andreine, Ode- vedo, Guevara.	Antonio de Solis, Căritares, A. de Zanora.	Lazan Montiano Monezee de Yugande, Na- Pugande, Mo- Fritates, Fran- France, Fran- eiseo de Ela, Gor- Brudar Gerun:
	d Frankroich	Charles Nava, Mail Lather, Manad. de Sanderfelski, Poulse Riess Sadah. 1901. Labde. Margarete von Bielen. — Agilton Vavarra. Rabdeth. — Franch, Agricola. Calvin. — Rabdeth. — Franch, Agricola.	Pierce & Ronauck — G, Vob. Frederit. a de Saltene, Seigneur of meritien de order of the control of the contro	Prançois Matherbe, Mathurin Reguine. — Honor d'Urfe. Schäfer. romane. Racan. — Rottero, All hardy, Paul do Searron. — Voitune, Chapelain, Georges und M. de Scudery. — Cornellin, Georges und M. de Scudery. — Cornellin.	Drescriber, Rolficen De- ricena. — Molifer, Re- efine, Lafontaine. — Ste- grafs, J. B. Rousseau, Chaulier, Lánez, Gráffin de Lafa, spotte, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Rogarad, Lossage. — Larcebriousadi, Pas- cal. Bossage, Frencio. — Baltzae, Fran v. Sevigne.	Monezoe de Crébition, Destouches, Briestra, Martwax, Nivelle de La Goresdar- Chaussee. — Potture, ção. Vost; A. Piron; Gresset.
	Deutschland	Lather — Manuel — Here Seels — Volks- Istoner — Agultus T schudi, Sebastian Franck, Agricola.	Joh, Fischart. — Geschichten des Doktor Faust. — Drams: Ein- full der onglieben Ko- mödianten. Herzog Heinrich Julius von Braunschwög; Ayrver.— Paul Melissus, Wock- hortin.	Martin Opitz, Fleming; A. Grybhais Logar. Paud Gerhardt. – Fr. von Spoo, Joh. Schaffer (Angulas Sitsetti) Moscherosch, Grimunds. hausen, Simplicissimus;	Describe Julient De Holman v. Brothause present. Audidov. Be. waldar, Julienta Julie	Genther, Railer — Gebt, Page, Gray, Addr. eded. Listow, Bod. ean, Thomson. mer, Breitlinger.— Hage, Swift, Defor, Ro- dorn.— Gedert, Bremar binson:— Moral Belirizge.— Bohisson: Workstanschrift den. Schnabel, Dio in- tem Steede u.Ad- sel Pelsenburg'. — Chr. dison.— Gray Wolff. Wolff.
	England	Morus, Utopia, — Thomas Wyatt, Gar Surrey. Nicholas Udali, John Heywood. John Knox.	Sidnoy; Lilly; Spenser.—Kyd, Greener.—Gyd, Poele, Marhowe, Snakespeare.— Baco von Yeru- lam.	moone; Rem. detect and Distont. Rightment month und Plet. Transle. Arrebo.Kin. Bullecon den Ford. Der Helborg, per, Sorte belantischen Ford. Der Helborg, per, Sorte belantischen Ford. Der Helborg, per, Sorte belantischen Ford. Der Helborg, fram der St. Groed. — Der Helborg, fram der St. Groed. — Mitch and Sterenbleh. Ber Herborg, Der Herborg	Batter. — Dry- den. — Wicher- loy, Congress, O. Farquhar. — O. Farquhar. — Charghar. — Cha	Pope, Gay, Addi. Pieter Lan- gen'l'Roman. – gendijk. – Swift, Dyfor, Ro. Lucas Rot- Bonson'. – Mora, gans, Omo- Woelensebriff. – un Haren. durillen ten. Secele u.Ad. – van Haren. – Hölderdom. – Richardom.
	Nieder- lande	Rederijker- gesellschaf- ten. – Phil. Marnix von St. Alde- gonde.	Coornhert, Roemer Vi- scher, Lau- ronz Spio- gel.	Jost van den Vondol. — Piet, Hooft, K.Ruygens Jacob Cats (VaterCats)	Am. Hoog-	Pieter Lan- gendijk. — Holberg.Fal- Lucas Rot. gans, Onno undWillem van Haren. O. von Dulku.
	Skandi- navien		2010	Arrebo. Kin- B go, Sorte- h rup. Schweden: Joran Stjernhjelm. Betwarn betwarn Dahlstjerna.		
	Slawische Völker		Polen: 1 Johann Ko- chanouski Peter Ko- ehanowski. Böhmen: Georg Strye.			
	Histori Date	513—21 Leo X.— b.1547 Fr — 1517 B der Ref tion.—1 1556 Kar 1546— Schmalk scher Ka	1540 Jesu 1545-63 k von Trie 1555 Aug Religion 1556 — 26 lipp H. J 1603 Elis 1572 Blutl	6igjühr. 1640-4 lischer gerkrieg 1624-42 chelleu. chelleu.	well P tor. — Türken Wien. — Wisn. — Dis 1705 belm III England 1097 von Ry	scher Kr 1701–13 1701–13 Erbfolge – 1714 Hannov Engl.–1

| Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill | Hill |

9.
-
-
nuq
18.
ದ
ra
3ra
era
tera
itera
litera
tlitera
Itlitera
eltlitera
7eltlitera
Weltlitera
Weltlitera
der Weltlitera

IV	Historische Daten	1756—63 Sio- benjähr. Krieg - 1762—96 Katharina II. - 1765—90 Joseph II.	1789 Beginn der franz. Revolut. – 1793–94 Re- volutionskrie- ge u. Schrek- kenskerzedatt in Frankreich. – 1799 Bona- parte, Konsul.	1894—14 Napo- lon I.—1813 bis 1815 Be- frelungs- kämpfe.	inton.—1888 Juliuvo- liuton.—1888 Pohranzakwo- inton.—1885 Julius.—1871 Pohranzakwo- inton.—1835 Pohranzakwo- liens.—1871 Pohranzako Penghang Ingalia Pohranzako Renda.—1871 Pohranzako Pohranzako Pohranzako 1994 Olokusa-
	Slaw, Völker und Ungarn	Polen: Krasicki,	Polen: U. Niemeswicz, Rassen: G.R. Dershawin: V.Kspnts; H.H. Bogdanowitsch. Karamsin, Shu- kowsky, Kry- low, Batjusch- kow.	Discus. A. Robins. A. Robins. A. McKenick. Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Stoneods, Schweden: Ressen: Ressen: Robins.	Potent Ero- siduski, S. Go- srozynski, J. J. Sirakovski, H. Sirakovski, H. Sirakovski, H. Sirakovski, H. Sirakovski, T. Postopovski, T. Tokodo,
	Skandinavien	Dänemark: Joh, Ewald,	Dänen: Jens Baggesen; A.Öhreacadilger. Schweden: KönigGustavIII.; Aug. Bellman; Hr.		Discourt. Hert, Paludan. Hert, Paludan. Hert, Paludan. Hert, Paludan. Hert, Paludan. Hert, Paludan. Hert, Paludan. Seph. Sehan. Sehan. Sehan. Sehan. Sehan. Sekan. Sekan. Sekan. Noveger. Noveger. Noveger. Jon. Liel, 15; Bjornen, Historia, Hone.
	Nieder- Iande		Bilderdijk	Da Costa, Henrik Tol- lens, J. van Lennep.	Geart. Bos- boom. Toussaint; P.A. Beets. P.A. de de- Headrik Jan Schim- mel, Ed. Douwes Douwes Delker, Rlamen: Rlamen: Wan Duyse, Wan Duyse, Med.
1 19. Jahrhundert	England	Percys site Balladen. — Fielding, Gold- smith, Smollet, Ster- re. — Chatterfon. MacphersonsOssian. — Hume, Robertson; Lord Chesterfield. Gibbon.	per; George Craible per; George Craible Genz- Mary Edge; Genz- Mary Edge; worth, Horace Wal- pole.— Sheridan, Pitt, Pox, Sheridan, Burke.	Coleridge, W.Wordsworth, R. Southoy, John WilsonSouth, — Lady Morgan, — Lady Morgan, Moor, Kentz, Leigh Hunt, Landor.— S. Rogers, Georges, Campbell, Th. Hood, Pelicial Hemans,	Douglas Jerroli, Douglas Jerroli, Douglas Jerroli, Jerrol
Übersicht der Weltliteratur (18. und 19. Jahrhundert)	Deutschland	Kopstock.—Lessing.—Men- delssohn.—Widand.— E. v. Klesit, Gleim.—Geb- ner. — Winckelmann.— Justus Möser.	Bisnger, Hölty, Voß. — Herder, Kaller der, Kinger, Leerr, Maler Müller. Moritz, Heimes, M. Claudius, Schebart.— Ünng- Stilling Goethe Schilfer. — Holdering. Rether (Jean Park), Mathlisson, Salis.— Kotzobne u. Hüsnd. — Kotzobne u. Krand. — Kotzobne v. Müller, Georg v. W. Humboldt.	A W, wad Fr. Schlegel, Novalis, Tiede, Brentan, Achim V. Arrian, Fouque, E. T. A. Hofmann. — H. E. T. A. Hofmann. — H. Scheekendorf, Chamisso Belondorf, Chamisso Droset-Edishoff, E-Pichte, Schleisendorf, Telland, Rucker, W. Miller, A. von Schleisendorf, Feltin, Schleisendorf, Tieden, Schleisendorf, Tieden, Humboldt.	women, There is a many control of the control of th
	Frankreich	Diderot, Enzyklopüdi- sten. — J. Z. Rousseau. — Branardin de Sainte-Fierer, N. Morelly; J. Lavallèe. — J. Dellile.	Benwarolatis — Mirabau. - J. Rouget de Utsle Lo- brun, Marie Joseph Chreite, Arnault. — Adoré Olisifer, Milleroyo. — Ame Louise Germeine de Stolt-Holden. - Benjamin Constant. Ekleme de Jony; Fr. M. Ekleme de Jony; Fr. M.	Chatenbriand — Lamar thus, Vigoy, Mussel, Fidor Hogo, Merines, Gautier, — Berauger, — Seribe, — Courlier,	A. Salate bleave, Julea I.A. A. Salate bleave, Julea I.A. A. Salate bleave, Julea I.A. A. Salate bleave, Julea I.A. A. Debedede Salate bleave, Manner M. J. Debedede Salate M. Debedede Salate M. Debedede Salate M. Debedede Salate M. Debedede Salate M. Demard I.B. S
	Portugal (Brasilien)		Manuel de Naselmen - to. — Bo- ciage und diston.	Almeida- Garrett. — AntonioPe- liciano de Castilho. — Herculano de Carvalho Gom.deAmo- rim. — J. Di- niz. – Rebel- lode Siiva.	Brasilien: Gonçalves Dus. Fortugal: Fox do Quei-
	Spanien	Garcia de la Huerta. — Ramon de la Cruz.	Alreaves de Cien/uegos Moratinder Jungere; Manuel Jo- se Quin- tana.—Bau- tista Mu- ñoz,	Martinez de la Ross; Bacton de los Herre- ros Jure- ros Jure- Baufista Ariana Jose Es- pronceda.	Antonio de Antonio de Alexandro de Lopez de Ayala de Ayala de Gererad de Gererad de Aralaneda. Antonio de Trueba. Coloma, Coloma, Echogaray.
	Italien	Metastasio Goldoni Gozzi Pa- rini, Giam- battista Ga- sti.	Alferi. — S. Pindemon- te, Monti. — Foscolo. — Gioranni Meli.	Manzoni, — Leopardi, — Niccolini; Nilvio Polivio, Rossini; Massimo d'Azseglio; Centi, — G. Belli, — G. Belli, — P. Colletta	Glusti. — Barsacio. Cardenci. Srecheti. Srecheti. Srecheti. Srecheti. Srecheti. Srecheti. Srecheti. Antels.Sal. Farin.— Mai. Farin.—
	Orlent		Neu- Grie- chen- land: Eonst. Ross. Neu- griech. Volks.	1801 A. Chri- bis stopu- 1830 los, Al. Isant, S. Triku- pis, Al. Sutsos.	Risos Ran- gawris, J.Karu- sutsas.
	1	1751 bis 1775	1775 bls 1800	1801 1830 1830	bis die die die die die die die die die die

Literaturfreunde, gegrundet 1898 in Berlin, wird

von Joieph Ettlinger berausgegeben.

Literarifder Berein in Stuttgart, 1839 gegrundeter Berein gur Reubergusgabe alterer Dentmaler beutider Literatur, Geschichte, Kulturgeschichte (bis 1907: 246 Bbe.). Braithenten: 91. p. Reller (geit. 1883), L. Holland (geft, 1891), S. Fifcher in Tübingen.

Literarifche Sachverftandigenfammer, Sad, berftanbigenverein für Urbeberrecht zc., val. Cach-

peritandige.

Literariiches Gigentum, f. Urheberrecht.

Literarifches Bentralblatt für Deutichland (gegründet 1850 von Friedrich Barnte in Leipzig, jest geleitet von Ed. Barnte), feit 1900 mit halbmonatlicher Beilage » Die fcone Literatur«, befpricht wiffenfcaftliche Literatur und bringt Berfonalnachrichten. Literarfonvention, Staatebertrag über gegenfeitigen Schutz bes Urbeberrechts (f. b.)

Literat (lat. literator), Schriftsteller; früher Be-

lebrter mit Universitätsbilbung.

Literatur (lat., biergu Beilage » überficht ber Beltliteratura), Schrifttum in weiteitem Sinne, Befamtheit der schriftlichen Geisteserzeugnisse, jest in der Regel nur die der Dichtung (Bers und Profa) und die übrigen Geistesdentmäter, soweit ihre Forn tünis-lerisch ist. Literaturgeschichte ist die Darstellung ibrer geschichtlichen Entwidelung; ihre Beschichte ift, abgesehen von Einzelauffagen, eine neuere Biffenichaft. Sanbbucher lieferten: Graffe (f. b.), fürger Scherr (10. Muff., Stutta, 1899 — 1900, 2 Bbe.: Bilberfaal ber Beltliteratur«, 3. Huff., daf. 1884 bis 1885, 3 Bbe.), Stern ("Geschichte ber neuern 2. . Leipz. 1883-85, 7 Bbe.; Beidichte ber Beltfiterature, Stuttg. 1888), Rorrenberg (2. Hufl. von Made, Münit. 1896, 3 Bbe.), D. v. Leigner (2. Hufl., Leing, 1898, 2 Bbe.), Rarpeles (neue Musq., Berl. 1901, 2 Bbe.), 3. Sart (Reudamm 1892-97, 2 Bbe.), Baumgartner (Freib. i. Br. 1897 ff., bisher 5 Bbe., wiederholt aufgelegt, vom fatholifden Standpunft). Bapereau (» Dictionnaire universel des littératures » 2. Musg., Bar. 1884), Literaturgeschichtstabellen R. Schmidt (Leipz. 1865), Diercts (Dresb. 1878). Bgl. Elfter, Bringipien ber Literaturwiffenichaft (Salle 1897). über Literaturgeitungen f. d.

Literaturardivaciellichaft, 1891 in Berlin begrundet, fammelt und veröffentlicht Sandidriftliches

beutider Dichter und Denfer.

Literaturzeitungen, Blätter, die über literarifche Ericheinungen unterrichten. Die erfte war bas feit 1665 noch heute in Baris erscheinende »Journal des Savants", die erite in Deutschland die von Brofessor Mende (Leipzig) 1682 gegründeten (1782 eingegangenen) » Acta eruditorum «, die erfte in deutscher Sprache die 1688-90 von Chrift. Thomafius (f. d.) herausgegebenen » Monatsgespräche«, die ben Unfang beuticher Journaliftit bedeuten. Unter ben 2. bes 18. Jahrh. find Leffings Briefe, die neueste Literatur betreffend« (Berl. 1759-65, 24 Bbe.) bedeutend. Reuere find: »Die Jenaer Allgemeine Literaturgeitung : (1785-1849 und wieder 1874-79), eine Berfechterin der Rantischen Philosophie, ferner die fpater von Junghegelianern geleiteten »Sallischen Jahr-bücher«, das »Literarische Zentralblatt« (f. b.), die Berliner » Deutsche Literaturgeitung« (feit 1880), »Ofterreichisches Literaturblatt« (Wien 1892 ff.), »Literarifches Echoa (f. b.), für Frankreich die Bevue critique d'histoire et de littérature : (hrsg. von

Literarifche Cho, Das, Salbmonatsichrift für | Chuquet, feit 1866), für England »The Academy « (feit 1869), "The Literature" (feit 1902 pereiniat) und »The Athenaeum« (feit 1837).

Liternum, Ruftenftadt im alten Rampanien, im R. von Cuma, wo Scipio Africanus ftarb.

Literprozent, bas Brobuft aus ber Literzahl und bem Alfoholgehalteiner Muffigfeit in Bolumprozenten. Litetofa (fpr. -eff-), Uniformrod, blau, grau ober braun, mit Umlegefragen und Rangabzeichen, mit ober ohne Schofe, Anopfe ober Saten, für Land. webr und Lanbiturm, Offiziere und Mannichaften ber aftiven Armee im fleinen Dienst, verdrängt allmäh-lich die Drillichjacke. S. Tafel Die Uniformen des Reichobeeres ., Fig. 50, bei Artifel Deutschland, S. 338.

Litfaffaulen, Unichlag- ober Blatatfaulen (vom Buchbruder Litfaß in Berlin querft aufgeftellt)

Lith ..., bor Botalen foviel wie Litho ... (f. b.). Lithagogon (gried.), fteinabführendes Seilmittel. Litharanron (griech.), Bleiglatte, f. Blei. Lithauen, f. Litauen.

Litherland (for, libbertanb), Stadt in Lancafbire (England), bei Liverpool, mit (1901) 10,592 Einm. Lithgoto (pr. lithgo), Stadt im britifch auftral.

Staat Reufüdmales, mit (1901) 5269 Einm. Lithiafie (griech.), Steinfranfheit, vgl. Sarnfteine.

Lithion , f. Lithium. mer. Lithionglimmer (Lithionit), Mineral, f. Glim-Lithiophorit, Mineral, Lithium enthaltenber Bit-

lomelan (f. Braunftein).

Lithium. Li = 7.08, einwertiges Element aus ber Gruppe ber Alfalimetalle, beifen Orbb 1817 pon Arfvedion aufgefunden wurde, findet fich in weitverbrei teten, aber in geringer Menge portommenben Mineralien (Betalit, Lithionglimmer, Turmalin, Spodumen, Triphyllin und Amblygonit), auch in Mineralmäffern, in ber Adererbe und einigen Bflangen. Es wurde 1855 von Bunfen und Matthieffen durch Eleftrolpfe bon geschmolzenem Chlorlithium bar geftellt, auf welchem Wege es noch gewonnen wird. ift filberweiß, febr gab, harter als Ratrium, bas leichteste aller Metalle (fpeg. Bew. 0,59); es fcmilgt bei 180° und wird pont Baffer ohne Entsundung gerfest. In trodener Luft bleibt & unverandert, über 180° verbrennt es zu Lithiumornd, Lithion, Li.O. das, auch durch ftartes Glüben von Lithiumfarbonat mit Roble erhältlich, fich im Baffer zu Lithiumbnbrognd LiOH, einen ftart alfalifchen Rorper, löft, der auch durch Zerfegen von Lithiumtarbonatlojung mit Ralt barftellbar ift. In feinem Dryd wie in feinen Galgen ift es ben Galgen ber übrigen Alfalimetalle (f. b.) febr abnlich. Es bildet mit ben Salogenen, Schwefel- und Salpeterfaure leicht lösliche Salze, a. B. bas zerfliekliche Lithium dlorib LiCl und das Lithiumplatinchlorid Li. PtCle dagegen mit Phosphor- und Rohlenfaure fehr ichmer lösliche Salze, Lithiumphosphat LiaPO4 und Lithium tarbonat LigCO3, Mittel gegen Gicht. Die gunftige Birtung ber Lithiumfalge hangt wohl mit ber leich ten Löslichfeit des harnfauren Lithiums zufammen. Schwefelverbindungen find Li.S., LiSH und Boly fulfide. Die Lithiumfalze farben die Flamme rot und geben ein charafteriftifches Greftrum

Lithiumimarago, Mineral, f. Mugit. Litho . . . (griech.), in Bufammenfegungen: Stein . . . , 3. B. Lithographie.

Lithochromte, foviel wie Chromolithographie. Lithodomus, die Steinbattel

Lithogliphif (Lithogliptit), Steinfchneibefunft. 29

Lithoaranh (gried.), lithographierender Zeichner. Lithographte (gried., » Steinschrift«), 1796 von Mois Senefelber erfundene Methode bes Rlachbrudes (val. Bhotomechanische Berfahren), die als Material ben fogen, lithographischen Schiefer benutt, einen etwas porbien toblenfauren Ralt, ber hauptfächlich bei Solnhofen gefunden wird. Auf ihm wird bei der Rreide-oder Rederzeichnungsmanier bie Beichnung mit lithographischer Kreide ober Tuiche (chemiicher Tufche) ausgeführt, einem Gemenge aus Gett, Sarg, Geife und Rug. Um an ben freien, nicht mit Rreide pher Tuiche bezeichneten Stellen bas Unnehmen bon Farbe gu berhindern, wird ber Stein mit einer mit Salveterfäure angefäuerten Gummilofung geast. Bei der Graviermanier oder dem Steinstich wird ber gange Stein mit Oxalfaure prapariert, mit einer burd Ruft gefärbten Gummifdicht übergogen und dann die Reichnung einradiert; darauf wird der Stein geölt, abgewaschen und die Karbe mit einem Tampon eingerieben. Das Berfahren tann pofitiv mit fcmarzer Leichnung in Strichmanier auf weißem Grund ober negativ mit weißer Zeichnung in Schabmanier auf fcmarzem Grund ausgeführt werden. Anstatt die Beidnung dirett auf bem Stein zu entwerfen, tann man auch auf Babier mit lithographischer Tusche zeichnen ober durch Fettfarben Abdrücke von Klischees herstellen und diese sowie die Zeichnung bann burch Breffendrud auf ben Stein übertragen, Borgange, Die als Mutographie und Um drud bezeichnet werben. Hur Sathtone mieder zugeben, wird ber Stein angerauht ober auf Kornbabier gearbeitet. Bei ber Chromolithographie (Karbenfteinbrud, Mauarellbrud, Olbrud) werden fo viel Steine (Rarbenplatten) hergestellt, wie Farben erforderlich find, und mit transparenten Farben übereinander gedruckt (hierzu Tafel »Lithographifcher Farbendrud.). Bei ber Bhotolithographie (Steinbrud nach einem photographischen Regativ) erzeugt man entweder auf bem Stein felbit eine Schicht von dromiertem, lichtempfindlichem Giweiß, Fifchleim ober Gummi und topiert auf diefe, oder man ftellt eine Ropie auf einem Chromaelatinepapier ber, malst fie mit Farbe ein und überträgt bas Bild auf ben Stein.

Befdichte ber fünftlerifden &. (biergu Tafel Die Lithographiea bei Urtitel Rupferstecherfunft). Die fünftlerifche Bedeutung ber L. ertannte man icon früh. Rreide- und Febergeichnungen beutscher, ofterreichischer, frangofischer ic. Künftler vom Anfang bes 19. Jahrh. werden als lithographische Biegendrude gefammelt. Schadow, Schintel u. a. in Berlin, Ingres, J. B. Jabey (Fig. 1), Charles Boilly u. a. in Baris haben die L. gepflegt. Auch der Spanier Goha führte ichone Alterswerte aus (Fig. 2). Ihre erfte große Blute erreichte fie in Frantveich unter Lubwig Bhilipp, besonders durch die Rarifaturiften Daumier (Fig. 3) und Gavarni. In Deutschland wurden mehr bas Bilbnis (Frang Rruger, Jengen, Federt in Berlin, Rriehuber in Bien 20.) und die Reproduttion von Bemalben (Strigner, Sanfftanglu. a.) gepflegt. Runft. lerifch unerreicht ift Dengel, befonders in feinen » Berfuchen auf Stein mit Binfel und Schabeifen . Mitte des Jahrhunderts trat Berfall ein, eine neue Blüte in den 80er Jahren. In England zeichneten fich Bhillter und fpater Shannon, in Frankreich Fantin-Latour, Lunois und Toulouse-Lantrec, in Deutschland Steinhaufen, Thoma und Greiner (Fig. 4) aus. Ein weites Feld boten Blatat und (in Deutschland) tunftlerijde Bandbilber für Schule und Saus. In neuerer Borgellantee) bienen in der Boltsmedigin.

Reit zeichnen viele Maler birett auf Stein (Runfilerfteinzeichnungen). Bgl. Rapp, Das Gebeimnis bes Steinbrude (Tübing. 1810); Senefelber, Bolldiandiges Lehrbuch der L. (Münd. 1818); G. Frig. Die Photolithographie (Halle 1894) und Handbuch der L. (das. 1901); Heffe, Die Chronolithographie (2. Muff., bal, 1906).

Lithoidit (griech.), bichtes, porgellangriges Liparitaeitein, bisweilen mit Fluidalitruftur, f. Tradint. Lithordwaiche, foviel wie Gunnnimafche

Lithoflajen (griech.), die Spalten (Dislotationsipalten) und Rlufte (Ablöfungen, Schlechten) ber Befteine. Leptotlafen find fleinere Q., die teils durch Abhühlung von Lavamanen oder Austrachung (Suntlafen), teile burch Drud und abnliche mechanifche Urfachen (fo im Gerpentin) entftanben find. Diatlafen haben große Ausbehnung und veranlaffen in vielen geschichteten Besteinen ruinenartige Berwitterungsformen (Dugberfandftein ber Sachfifch-Bohmifchen Schweig und im Riefengebirge; val. Zafel » Bebirgsbildungen III«, Fig. 7). Undre Spatten find die Baratlafen (Berwerfungen, f. b.). Litholavarie (gried.), Entfernung ber burch

Lithotripfie (f. Sarniteine) gertrummerten Sarniteine mittels eines Ratheters. Litholit (Litolit). fünitlicher Bimoftein gum

Beinichleifen; auch ein fünftlicher Marmor Lithologie (griech.), Lehre von ben Wefteinen.

Litholnfe (griech.), (zweifelhafte) Löfung von Rieren - und Sarnfteinen burch Mineralwäffer 2c.

Lithomorphi (griech.), f. Berfteinerungen. Lithopadion. f. Schwangerichaft.

Lithophanie (gried., »Lichtbild«), Darftellung eines Durchscheinbildes durch zwedmäßig abgestufte Dick der Masse in Stein oder Borzellan, war besonders in der ersten Sälfte des 19. Jahrh. üblich. L. nennt man auch das Bild felbit.

Lithophin (griech.), Mifchung von Terventinol, Lavendelol, Bache, Aliphalt, dient in der Lithographie. Lithophon (griech.), Steinsonde, die bem Urat bie Berührung mit einem Blafenftein borbar macht.

Lithophifen (gried), tugel- oder eiformige, burch fongentrifch angeordnete bunne Schalen getammerte Blafen, die fich zuweilen im Obfibian und Quargtradit in großer Mengefinden. Bal. auch Spharolithe.

Lithopone (Griffithe Beif [for. griffithe), Charlton weiß [pr. ijgarten.], Emailweiß [pr. emaj.], Orr's White [pr. orrsunit], sehr beständige Unstricksfarbe aus Bariumsulfat und Schwefelgint. Zur Darstellung wird Zintvitriollöfung mit Schwefelbariumlöfung gefallt, ber getrodnete Rieberfchlag unter Luftabichluß geglüht und wiederholt gemahlen. Bon &. gibt es verschiedene Marten: Grünfiegel (über 33 Brog. Schwefelgint), Rotfiegel (30 Brog.), Beiffiegel (26 Bros.), Blaufiegel (22 Bros.), Gelbfiegel (15 Bros.), In überhiptem Bafferbampf geröftet liefert 2. Meigners Beig (Bintorno und Bariumfulfat). Dem 2. abnlich ift Gulfopon aus Bintfulfib und Lithos (griech.), ber Stein. Ralziumfulfat.

Lithospermum L. (Steinfame), Gattung ber Borraginageen, Stauden oder Salbitraucher mit achfelftandigen oder in beblätterten Bideln ftebenben Bluten und fteinbartichaligen Runden. Bon etwa 40 Arten meift in den gemäßigten Bonen wird L. officinale L. in Bohmen gezogen und liefert, wie dinefifcher Tee behandelt, den verften bohmifchen« ober stroatifden Tees. Die Samen (Steinbirfe,

Lithographischer Farbendruck.
Reihenfolge eines Farbendruckes mit 6 Farben. Fig. 1, 2, 3, 5, 7, 9, 11; Zusammendruck: Fig. 4, 6, 8, 10 u. 12.





Lithotripite (Lithotritie), f. Sarnfteine.

Lithozuften, f. Buftolithen.

Lithraea Miers, Gattung ber Anafardiageen, brei Urten, fübameritanische Solggewächse mit gefieberten Blattern und rifpigen Blutenftanben. L. caustica Miers (Llithi, Mauria simplicifolia H. et K.), in Chile, ift bochft giftig.

Lithurgif (griech.), Lebre vom Gebrauch ber Minerafien, tednische Mineralogie. Lebrbücher ichrieben von Blumbof (Frankf, 1822), Raumann (Leivs, 1826), Blum (Stuttg. 1839), herrmann (» Steinbruchindu» ftrie und Steinbruchgeologiea, Berl. 1899). Bgl. biberficht ber geologischen Formationen«.

Liti (Liten), f. Laffen.

Litigieren (lat.), einen Rechtsbandel führen. ftreiten: Litigant (for. saint), ber por Gericht Streitenbe; Litigiofitat, Brozegbefangenheit, Rechts-hängigfeit (i. b.) einer Sache ober Forberung. Litin, Rreisftadt im ruff. Goub. Bodolien, mit

(1897) 9428 Einw. (meift Juden), an der Mündung

ber Saara in ben Bug.

Litin : biftic . Gummilad pon Mabagastar , auf unbefannter Bflanze von Infett Gascardia mada-gascariensis Turg. Tozz. erzeugt, reich an Bachs (43 Bros.), graugelb, tommt in eigroßen Maffen bor.

Litisbenunziation (lat.), Streitverfündung (f.d.). Litisfonjorten (lat.), f. Streitgenoffenichaft. Litisfontestation (lat. Contestatio litis, Streitbefestigung, Bernehmlaffung, Einlaffung, Rlagebeantwortung), im röm. Zivilprozeß Kon-ftatierung bes Streites vor Gericht, wäter Aushandigung ber Rlageformel an ben Rlager, S. auch Ginlaffung, Bal, Reffer, über L. und Urteil (Zürich 1827).

Litiopenbeng (lat., fpr. sbeng), f. Rechtshängigfeit. Litidrenungiation (lat.), Burüchnahme (f. b.) ber

Stage. Littauf (Leittauf), f. Beinfauf. Litolff, henry, Rlaviervirtuos, geb. 6. Febr. 1818 in London, gest. 6. Aug. 1891 in Baris, lebte bort meist, war Schüler von Moscheles in London, 1841-44 Rabellmeifter in Barichau, begründete 1850 ben Dufitverlag L. in Braunschweig und tomponierte Maviertonzerte, Opern, Operetten, Trios, Befange, Galonitude 20

Litoral (lat.), sur Rifte geboria, s. B. Litoral-

zone; Gegenfag: pelagifch (f. b.)

Litorale (ital.), Ruftenland, befondere das iftrifche. Litoralformation (lat.), Strandvegetation. Litorinellenfalt, Litorinellenton, miogane Gesteine mit der Schnede Litorinella (Hydrobia), f.

Tertiarformation (Tert und Tafel, Fig. 11). Litotes (griech., "Schlichtheit"), Rebefigur, icheinbar bertleinernder Husbrud, um die Gache bervorgu-

beben (3. B. »nicht ichlecht« für gut). Litowifaja Gubernija (fpr. soffs, Litauifches

Couvernement), 1796 aus ben ruff. Goubernements Bilna und Slonim (Grobno) gebildet, wurde 1801 wieber in zwei Gouvernements geteilt.

Ritra, altgriechisch-figil. Gilbermunge, = etwa 14 Bf., als Bewichtseinheit = etwa 109 g

Litron, das belg. Liter, bis 1836 = 10 Mefurettes. Litichau, Stadt in Nieberofterreich, Begirtish. Binund, mit (1900) 1597 Einw., an der Bahn Smund-L., 530 m ii. M., hat Schloß, Bezirtsgericht und Textilinduftrie. [pflangen III., Fig. 13.

Litichibaum, f. Nephelium u. Tafel » Rabrungs-Litta, Bompeo, Graf, ital. Siftoriter, geb. Simmele (4. Hufl., baf. 1886).

Leithofphäre (griech.), die Erdrufte, j. Erde, S. 628. 27. Sept. 1781 in Mailand, geft. dafelbst 17. Aug. **Leithotomie** (griech.), Steinschmitt (f. b.). 1852, 1804—14 französischer Dissier, 1848 provisorifcher Rriegeminifter, fcbrieb : »Famiglie celebri ita-

liane« (forigefett, Mail. 1819 — 82, Lief. 1—183).

Littai (flowen. Litija), Martifleden und Bezirfsbauptort in Krain, mit (1900) 701 (als Gemeinbe 1615) flowen Einwohnern, an der Save und der Babn Bien-Trieft, 230 m ff. DR., hat Bezirtsgericht, graflich Auersperaiches Schloft (Thurn- 2.), Bleischmelzbiitte. Boummollipinnerei und smeberei.

Littan (tichech. Litovel), Begirteftabt in Mahren, mit (1900) 4633 meist tichech. Einwohnern, an ber March und ber Babn Schwarzbach-L., 234 m ü. M., hat Bezirfshauptmannichaft, Gericht, Realichule, In-Littauen, Litauen (f. b.) Duftrie.

Littenweiler, Dorf und Luftfurort im bad. Rreis und Amt Freiburg, mit (1905) 858 Einw., im Schwarzmalb, an der Babn Freiburg-Dongueichingen, 320 m

ii. M., hat Nerpenheilanitalt und Mineralbad. Little (engl.), flein. Littleborough (for. littlbero), Fabrifftadt in Lanca-

ibire (Nordweitengland), mit (1901) 11,166 Einm., in ben Benninen, am Roch, bat Tertilinduftrie

Little Salle (for, littl faols), Ort im nordamerifan. Staat Neugorf, am Mohawf und Eriefanal, bat (1900) 10,381 Ginm., Beberei, Bapier- und Nahmafdinenfabritation und Rafebandel.

Littlehampton (pr. littlehamt'n), Hauptstadt in der fübengl. Grafichaft Suffer, mit (1901) 5950 Einw.,

am Ranal, ift aufblühendes Geebad

Little Rod (fpr. little), Saubtftadt bes Staates Urtanfas (f. b.), mit (1900) 38,307 Einw., am Artanfas, Bahnfnotenpunft, bat Ravitol, Universität und Sanbel in Baumwolle, Solg, Tabat und Steinen.

Littleiche Rraufheit (for, littlide), Mustelitarre, meift auch hemmung ber geiftigen Entwidelung als Krantheit infolge von hirnerfrantung (vor ber Be-

burt oder in den erften Lebensjahren)

Littre (fpr. litre), 1) Aleris, Mediziner, geb. 21. Juli 1658 in Cordes, geft. 3. Febr. 1725 in Baris, beidrieb den nach ihm benannten Darmbruch (f. Bruch) und die Littrefden Drufen in ber Sarnröhre (f. d.). 2) Emile, franz. Philosoph, Mediziner, Schrift-steller, geb. 1. Febr. 1801 in Paris, gest. baselbst 2. Juni 1881, überfeste die » Œuvres d'Hippocrate« (1839-61) und veröffentlichte ben »Dictionnaire de médecine « (21. Aufl. 1905) u. a., als Jünger von A. Comte (j. b.): »Analyse raisonnée du cours de philosophie positive« (1845), »Conservation, révolution et positivisme« (1852, 2. Mufl. 1879), »Auguste Comte et la philosophie positive« (1863, 3. Aufl. 1877) u. a. und gab feit 1867 die »Revue positive heraus (mit eigenen Auffagen). Geine Sauptleiftung ift fprachwiffenschaftlich : »Histoire de la langue française« (1862, 2 Bdc.; 9. Wuft. 1889; Suppl. 1892) und »Dictionnaire de la langue francaise . (1863-72, 4 Bbe.; Suppl, 1878). Daneben beröffentlichteerüberfegungen (Straug' . Leben Jefue, Dantes »Divina Commedia«) u. a. 3m 3. 1871 wurde L. Abgeordneter, 1874 Mitglied der Afademie und 1875 Senator. Bal. Boen, L. et A. Comte (Bar. 1879); Caro, L. et le Positivisme (baj. 1883).

Littrote (fpr. etro), 1) Jojeph Johann von, Aftronom, geb. 13. März 1781 in Bifchofteinis (Böhmen), geft. 30. Nov. 1840 als Direttor ber Sternwarte in Bien, schrieb: »Bunder des himmels« (8. Aust. von Beig, Berl. 1894—97) mit » Atlas des gestirnten

2) Rarl Ludwig von, Sohn bes vorigen, geb. 18. Juli 1811 in Rafan, geft. 16. Rov. 1877 in Benedig, auch Direttor ber Biener Sternwarte, ichrieb: »Abrif einer Geschichte ber Aftronomie im Anfana

des 19. Nahrhunderte (Wien 1835).

3) Seinrich von, Geemann, Bruber bes vorigen, geb. 26. Jan. 1820 in Wien, geft. 24. Abril 1895 in Abbazia, 1858 Fregattenfapitan und Direftor ber Sandelsatabemie in Trieft, fpater Geeinfpeftor in Finne, veröffentlichte: » Marinewörterbuch « (Bien 1851); »Sandbuch ber Geemannschaft« (baf. 1859); »Die Marine« (3. Hufl., daf. 1878, mit Brommh); Gebichte: » Mus ber Gee« (4. Mufl., Trieft 1876); Reifebilber: » Bon Bien an die Adria (4. Muff., Bien 1883).

Lituites, foffile Gattung ber Rautiliden (f. b.). Litur (lat.). Ausstreichen; ausgestrichene Stelle. Liturgie (griech.), Die beim öffentlichen Gottesbienft gu befolgenbe Ordnung, bei ben Broteftanten insbef. ber Altardienft. Der rontifchen &. liegt bas römische Missale (f. d.) zugrunde, die L. in der ebangelijchen Kirche geht meist auf Luthers »Deutsche Meise zurück. Liturg (pr. sirg), Berwalter, Leiter bes Gottesdienstes. Bgl. Daniel, Codex liturgicus (Leipz. 1847-54, 4 Bbe.); Th. Sartmann, Repertorium Rituum (10, Muff., Baberb, 1904).

bes driftlichen Rultus (val. Liturgie) beidaftigenbe Teil der Theologie. Bal. Rietichel, Lehrbuch der &. Leipz. 1906 ff.); Thalhofer, Hanbuch der fatholi-fchen L. (Freib. i. Br. 1883 — 93, 2 Bbe.).

Litturgische Formeln, Worte ober Gage, die in ber Liturgis (i. d.) feiten Plat haben, 3. B. Umen, Salleluja, Hofianna, Aprie eleifon, die Dogologie.

Liturgifche Gewänder (firdliche Gewanber), die in Nachahmung ber alttestamentlichen Brieftertracht bom tatholifchen Rlerus bei gottesbienitlichen Berrichtungen getragenen Amtofleiber, namentlich Alba (f. b.), Rafel (f. b.) und Stola (f. b.).

Liturgifcher Gefang, ber in ber Liturgie (f. b.) verordnete Befang, namentlich Bechielgefange gwiichen Beiftlichen und Benteinbe.

Litus (lat.), Küste.

Lituus (ariech.-lat.), Krummitab ber röm. Augurn : unten gefrümmte Signaltrompete ber Reiterei.

Liten (lat. licium, «Gewebfaden»), dunne Bor-ten, gewebte Treffen, Schnur r., am Bebftuhl die fentrecht gespannten Fäden zur Fachbildung, f. Weben. Ligenbejan, f. Coutache.

Libenmafchine, Moppelmafchine (f. b.) für Liben. Libenfpipe (engl. point lace, for, point fen), Rloppelober Radelarbeit mit gewebter Lige im Resgrund.

Ligmann, 1) Rarl, preug. General, geb. 22. Jan. 1850 in Neu-Globfow (Preis Ruppin), war 1893 - 96 erftes Direttionsmitglied ber Rriegsatabemie, führte feit 1901 die 38. Divifion und war 1902-05 Direttor der Kriegsatademie. Er ichrieb: Beitrage gur taftifden Musbildung unferer Offigiere« (Berl. 1893 - 1905, 4 Tle.; wiederholt neu). 2) Bertold, Literarhiftorifer, geb. 18. April 1857 in Riel, 1886 Brofeffor in Jena, 1892 in Bonn, ichrieb die Biographie . Fr. L. Schröder . (Samb. 1890 bis 1894, Bd. 1 u. 2, unvollendet), »Das beutiche Drama in ben literariiden Bewegungen ber Gegenwarte (4. Aufl., daf. 1897), » Goethes Faufte (Berl. 1904) u. a. und gibt die »Theatergeschichtlichen Forfdungen . (Samb. 1891ff.) und die . Schriften der Bonner literarbiftorifchen Befellichaft: (Dortm. 1907 ff.; 1905 u. 1906 u. d. T.; »Mitteilungen«) beraus.

Linner, Großer, Berg in ber Goweig, amifchen Graubunden und Borariberg, 3111 m, gebort gur Silprettagruppe.

Lindger (Bubger), Beiliger, geb, um 744 in Friesland, geft, 26. Mars 809 in Billerbed, Miffipnar, war eriter Bifchof von Miniter.

Lindolf. Bergog bon Schmaben, geb. 930, geft. 6. Gebt. 957 in Mailand, altefter Gohn Raifer Ottos I., erhielt 950 bas Bergogtum Comaben, emborte fich gegen Otto 953 - 954 und fohnte fich fpater aus.

Lintin, japan. Infelgruppe, f. Rhuthu Lintprand (Quitprand), 1) Ronig ber Langobarben (f. b.), erweiterte fein Reich gegen Babern (725) und unterstütte Karl Martell gegen die Araber (739). 2) Stal. Geschichtschreiber, geb. um 922 in Oberitalien, geft. nach 970, feit 961 Bijchof von Cremona. 949 Berengars und 968 Ottos I. Gefandter in Ronftantinopel, fcbrieb: »Antapodosis« (Beichichte 886 949), »De rebus gestis Ottonis Magni« (960-964), »De legatione Constantinopolitana« (968, in »Monumenta Germaniae historica . Bb. 3: beutich. 2. Mufl., Leips. 1889). Bgl. Santich, iber L. von Cremona (Leoben 1888)

Livabia, 1) (Lebabeia) Stadt und Bifchofsfit im griech, Nontos Bootien, mit (1896) 6271 (Gemeinde Liturgif (griech.), ber fich mit ben Grundfagen |8476) Einw., am Juf bes Seliton, westlich bom Rovaissee, mit Baumwollbau und -fvinnereien. Livabien bieg früher ber fontinentale Teil Mittelgriechenlande. - 2) Befitung bes ruffischen Raifers am Gubufer ber Rrim, bei Geebad Jalta, mit gwei

Balaften und großartigen Garten.

Livabion, Sauptort ber Infel Geriphos (f. b.). Liven, finn. Bolfoftamm im fühmeftlichen Livland (f. b.) und langs ber Rufte Rurlands in 14 Dorfern mit 3500 Einw. (Lutheraner), früher in gang Livland verbreitet, find jest ftart mit Letten gemiicht. Sie find meift Fifcher und Geeleute, weniger Aderbauer. Die livifche Gprache wird nur noch wenig gefprochen.

Livenes (Livens, Lievens), Jan, holland. Maler, geb. 24. Ott. 1607 in Leiden, begraben 8. Juni 1674 in Amfterdam, Schüler von ban Schooten in Leiden, bon Laftman in Umfterdam, malte in England, Antwerpen, bem Sagg und Amfterdam unter bem Einflug Rembrandts geschichtliche und religiofe Bilder (Opfer Abrahams, Braunichweig), Bildniffe (Berlin, Dresben, Danden, Bien ac.) u. Landichaften und radierte etwa 60 Blätter in feinem Sellbuntel.

Livenza, Muß in Oberitalien, entfpringt aus bem Lago Santiffima bei Bolcenigo und mundet, 115 km lang (78 km ichiffbar), bei Borto Santa Margherita

ine Abriatifche Meer.

Liverpool (fpr. limm'rpal), Fluß im Nordterritorium bes Staates Sudauftralien, mundet im Arafurameer. Liverpool (fpr. timm'rpal), Geeftabt in Lancafhire (Beftflifte Englands), mit (1901) 684,958 Einm. (1906 mit Bororten 1,021,000), Englands bedeutenbfter Ausfuhrhafen und erster Baumwollmartt ber Erde, unter 530 24' nordl. Br. und 20 54' weitl. 2., liegt am rechten Ufer bes 700 m breiten Merfen, tura por feiner Mündung in die Brifche Gee. L. ift amphitheatralifch icon angelegt, meift mit breiten, belebten Strafen. Bervorragende Bauwerte find: Die St. Georgehalle in griechischem Stil (Riefenorgel, Saal für 2500 Berfonen), Borfengebaube, neue Rathedrale (größtes Gotteshaus Großbritanniens) und Brown-Institut. Die Bevölferung (9,1 Brog. fath. Irlander) treibt bor allem Sandel (1901: 6240 Raufleute, 12,954 Bebilfen), bem ber befestigte Safen bient, ber, megen bes fturmifden Deeres und bes Gezeitenunterichiedes (8m) | bes altern Drufus, ließ ihren Gatten, ben jungern als Dodhafen ausgebaut, 60 Dode gablt, Bahnanfcluß, großartige Speicher, ichwimmenbe Landungstais ac. befigt. 3m 3. 1906 liefen 3487 Schiffe mit 8,145,441 Ton. ein, 2870 Schiffe mit 7,125,417 T. aus. Die Reederei gablt 2219 Schiffe mit 2,811,683 T. 2. bat mit ben wichtigiten Safen ber Erbe regelmäßige Danuferverbindung und ift Gip ber Cunard ., ber Bhite Stars, Der Lenlands, Der Union Caitle-Line und andrer Schiffahrtegefellichaften. Die Ginfuhr betrug 1906: 2934 Mill. Mf. und umfant insbef. Robbaumwolle, fodann Rorn, Tabat, Leber, Tee, Robfeibe, Buder, Schlachtvieh; jur Musfuhr gelangen englifche Industrieprobutte, Roble, Gifen und Stahl im Gefantwert von (1906) 3007 Mill, Mt. Den Binnenperfebr förbern der Leeds - Liverpool - und der Manchefter - Schiffstanal und gabtreiche Babulinien. Die Industrie dient baubtfächlich ber Schiffahrt (Schiffsmajdinen und Schiffe, Unter, Rabel, Chronometer); Raffinerien verarbeiten Robrzuder. Biffenichaft und Runft werben eifrig gepflegt (Univerfitat 1906: 1185 Studenten, Technical College, 3 medizinifche Schulen, Kunftgalerie, 7 Theater), L. befint ferner 2 Bafferleitungen, 7 große Krantenhäufer, Jrren-, Blinden- und Taubitummenanftalten und großartige Urmenhäuser. Q. bilbet eine Graffchaft mit 16 Diftritten. Jeber Diftritt ernennt einen Alberman und 3 Rate, Die mit bem Manor ben Stadtrat bilben. Q. ift Git eines proteft, und eines tath, Bifchofs fowie eines beutichen und öfterreichischen Ronfule. Begenüber liegt Birtenhead (f. b.). - 2. wird guerft 1190 erwähnt. 3m 18. Jahrh. tam es durch von bier aus betriebenen Stlavenhandel empor, im 19. Jahrh. wurde es Sauptmartt für ben Sandel mit Rordamerita (Baumwolle). Bal. Bicton, Memorials of L. (2. Mufl., Lond. 1876, 2 Bbe.); Ellijon, Cotton trade of Great Britain etc. (baj. 1886); Savejtabt, Die Dod - und Safenanlagen in 2. und Birfenhead (Berf. 1886).

Libervool (for. limm'rout), 1) Charles 3entinion, Graf von, brit, Staatsmann, geb. 26, Abril 1727 in Winchester, geft. 17. Deg. 1808 in London, Bribatfefretar bes Lord Bute, war 1778-82 Kriegsminifter, 1786-1802 Brafibent bes Sanbelsrates und Rangler von Lancaster, wurde 1786 Beer, 1792 Graf von L. und war ein besonders verhaftes Mit-

alied ber torniftischen Ramarilla.

2) Robert Bants Jentinfon, Graf von, brit. Staatsmann, Gobn bes vorigen, geb. 7. Juni 1770, geft. 4. Deg. 1828 in London, 1790-1803 im Unterhaus, 1801 Minister des Augern, 1804-06 und 1807 bis 1809 bes Innern, 1809 bes Mugern, 1812-27 Bremierminifter, verhinderte als ftarrer Torh alle liberalen Reformen. Bgl. Donge, Life and administration of Earl L. (Lond, 1868, 3 Bbe.).

Liverpoolebene (fpr. limm'rpuls). Molfereidiftrift im britifch auftral. Staat Neufühmales, bat mit ber

Stadt Liverpool (1901) 3901 Einm.

Livia Drufilla, geb. etwa 55 v. Chr., geft. 29 n. Chr., Battin des Tiberius Claudius Nero, 38 gefdieden, dann dritte Gemabtin des Augustus, ficherte nach dem Tode feiner Entel Gajus und Lucius und ber Berbannung von beren Mutter Julia ihrem Gohn erfter Che, Tiberius, die Rachfolge und erhielt 14 n. Ehr. ben Ramen Julia Augusta. Bal. Alfcbach. 2., die Gemahlin bes Raifers Auguftus (Wien 1864); Gardthaufen, Muguftus, Bd. 1 u. 2 (Leipz. 1891

Drufus, Tiberius' Sohn, burch Sejan 23 n. Chr. verfaiften.

Livias . f. Beth Saram. Livib (lat.), bleifarbig; fahl; miggunftig.

Livinallongo, f. Buchenftein.

Livinen (Batte Leventing), Jal bes Ticino zwifden Airolo u. Biasca im fcweiger. Ranton Teffin. Livingiton (for. liwingfton), atlantifcher Safenblat Guatemalas (Mittelamerita), mit etwa 1431 Ginm.,

Raffeegusfuhr, Binnenichiffahrtu, beutichem Ronfulat, Livingftone (fpr. lippringfton), Dabid, brit, Ufrifareifender, geb. 19. Marg 1813 in Blanture bei Glasgow, geft. 1. Mai 1873 in Afrifa, feit 1840 Miffionar im Rapland, brang 1849 jum Raamifee vor, gelangte 1851 jum Sambefi, reifte 1853-56 quer burch Gudafrita pom Sambefi nach Loanda und zurud bis Quilimane. Bon 1858-64 erforichte er bas Webiet amiichen Sambeli und Rigfigiee, entbectte ben Schirmafee, gog 1866-71 pon ber Ditfufte ben Rubuma aufmärts junt Rjaffa- und Tanganjifafee, entbedte ben Luapula, ben Moero - und 1868 ben Bangweolofee und traf Ottober 1871 am Tanganiita mit bem zu feiner Auffindung ausgesandten Stanlen (f. b.) gufammen. Er ftarb am Bangweolofee. Geine Leiche murbe in ber Weftminfterabtei in London beigefett. Er ichrieb: Missionary travels and researches in South Africa« (Lond. 1857, 2 Bde.; neueste Ausg. 1900; deutsch, 2. Mufl., Leips, 1859); »Narrative of an expedition to the Zambesi and its tributaries (1865; beutido. Bena 1866, 2 Bbc.); "The last journals of L. in Central Africa from 1865 to his death« (hrsg. bon Baller, Lond. 1874; deutsch, Samb. 1875, 2 Bde.). Bgl. Blaifie, Dr. L., memoir of his personal life (baf. 1881 u. ö.; beutich, Gutereloh 1881-82, 2 Bbe.); S. v. Barth, David L., ber Afrifareifenbe (3, Musq., Leips. 1882); Johnston, L. and the exploration of Central Africa (Lond. 1891).

Livingftonegebirge (fpr. liwmingftons), Bebirgeftod in Deutsch - Ditafrita, nordlich bes Mjaffafees, bis

Livingftone : Jufel (fpr. limmingfton.), Infel int antgritifchen Gud-Chetland - Archivel, murbe 1819 pon Smith entbedt.

Livistona R. Br., Palmengattung, hochstämmige Fächerpalmen mit verzweigter Blütenrifpe und fugeligen blauen Beeren. Bon gwölf Arten in Indien und Auftralien find die meisten europäische Bewächshauspflangen. L. austrālis Mart. (Corypha austrālis R. Br.), bis 30 m hoch, in Gudoftauftralien, liefert junge Blatter zu Balmtohl und Flechtmaterial 3u Süten 2c. L. chinensis Mart. (Latania chinensis Jacq., L. borbonica Lam.), in Gudoftafien, wird wie bie vorige verwendet und ift auch Bimmerpflange.

Livine, altes plebejifches Beichlecht, von dem ein Zweig ben Beinamen Drufus (f. b.) batte. Marcus 2. fclug 207 v. Chr. mit bem andern Ronful Claubius Nero ben Sasbrubal am Metaurus und erhöhte 204 ale Benfor ben Galabreis (baber Galinator genannt).

Livine, Titus, rom. Gefdichtichreiber, geb. 59 v. Chr. in Badua, geft. bafelbit 17 n. Chr., lebte unter Muguftus, bem er, obwohl Republifaner, nabeftand, in Rom und ichrieb: »Romifche Geschichte von Erbauung ber Stadt bis 9 v. Chr. . 142 Bücher. Erhalten find: 1-10 (bis 293 v. Chr.), 21-45 (218 bis 167), außerdem Fragmente (ein neues wurde 1903 gefunden) und Inhaltsangaben (periochae). bis 1896). - Ihre Entelin Livia (Livilla), Tochter Reuere Ausgaben lieferten Bert (Leipz. 1857-64, 4 Phe.), Beinenborn-Müller (2, Muff., Leinz, 1881 ff. 10 Bbe.), Bingerle (Brag u. Leipz. 1883 ff.), itberfetungen Deufinger (Braunidim, 1821, 5 Bbe., jest in Reclams Universal - Bibliothef) und Rlaiber (neue Musa, von Teuffel, Stutta, 1861, 6 Bbe.). Bal, Soltau, L.' Geschichtswert (Leips. 1897); Taine, Essai sur Tite-Live (7. Auft., Bar. 1904). — Rach einem Auszug bes &. verfaßte Julius Obfequenz, im 4. Jahrh. n. Chr., ein Bergeichnis der Brobigien von 249-12 b. Chr. (hreg. bon Jahn, Leipz. 1853).

Livius Undronicus, Lucius, rom. Dichter, im 3. Jahrh. v. Chr. lebend, überlegte die Odyffee in faturnischen Bersnach (in Baehrens' »Fragmenta poetarum Romanorum«, Leipz. 1886), übertrug griechische Tragöbien und Komödien (in Ribbecks » Scaenicae poesis romanae fragmenta«, 3. Muft., baf. 1897-98) und idut damit die römische Punitmesse.

Libland (Liefland), ruff, Ditfeeproving und Gouvernement, bas Ruftengebiet amifchen Effland und Rurland, am Riggischen Meerbusen, 47.030 akm. ift teils flach, teils hugelig (Livlandifche Schweig mit Munna Mäggi, 323 m). Diluvium und Quartar bededen alte Befteine. Q. hat viele ichiffbare Fluffe (Diina, Salis, Pernau, Livländische Ma, Embach), über 600 Seen (Beipussee, Wirzjarwi) und Schwefelquellen. Das Rlima ift gefund (Jahresmittel 4-60). Bon (1905) etwa 1,399,000 Einw. (je über 0,5 Mill. Letten und Cften, fait 116,000 Deutsche) find 80 Brog. protestantijd, 14 Brog griechiich fatholifch. 18,5 Brog. bes Bobens find Alder, 24,4 Brog. Nadelwald, 41,5 Brog. Biefen und Beiben, 15,6 Brog, Gumpfe. Erwerbszweige find Acerbau (Flachs, Roggen, Safer, Berfte, Lein, Rartoffeln), Biebaucht (1900: 202,571 Bferbe, 666,525 Rinder, 745,184 Chafe, 340,399 Schweine), Fischerei (Lachs) und Robbenjagd. Auch Lehm, Gips, Kalf u. Torf wird gewonnen. Die In-dustrie ist bedeutend (Broduttionswert 1900: in 1215 Fabrifen 179 Mill. Mt.), aber zu 90 Broz, auf Riga (f. b.) fongentriert, ebenjo ber Sanbel. & zerfällt in neun Rreife: Dorpat, Fellin, Diel, Bernau, Riga, Balt, Wenden, Werro und Bolmar. Sauptftadt ift Rigg (f. d.). — L. wurde pon lübischen Kaufleuten von Wisby aus gleichsam entbedt; 1201 wurde Riga, 1202 der Orden der Schwertbrüder gegründet, der, 1237 mit bem Deutschen Orben vereinigt, gang &. Rurland und Eftland unterwarf. Seit 1561 mar L polnifc, 1661-1721 ichwebifch, feitbem ruffifch. Geit 1867 war die amtliche Sprache die ruffifche; feit 1890 zeritörte eine gewaltsame Ruffifizierung das bewährte Schulwefen. Rach dem japanischen Krieg zeigten fich die Folgen in anarchistischen Attentaten, doch gelang 1907 die Unterdrückung der Revolution. Bgl. M. Billtomm, Streifzüge durch die baltifchen Provingen, Bd. 1 (Dorpat 1872); » Jahrbuch ber gemeinnüßigen und landwirtichaftlichen Befellichaft für Gudlivlande (daf.); Mettig, Die livländische Geschichtsliteratur (Riga 1880—81, seit 1883 fortgesett von Poelchau, feit 1902 von Feuereifen); Schiemann, Rugland, Bolen und L. bis ins 17. Jahrhundert (Berl. 1886 bis 1887, 2 Bbe.); D. Sarnad, L. als Glieb bes Deutschen Reichs vom 13.—16. Jahrhundert (bas. 1891); Serabhim, Beichichte Liv-, Eft- und Rurlands (2. Aufl., Reval 1897-1904, 3 Bde.); Urbufow, Grundrig ber Beichichte Live, Eft- und Rurlands (3, Aufl., Riga 1908).

Libno. Stadt in Bosnien, Kreis Trapnit, mit etwa 5273 mohammedanifchen und romifch fath. Gin-

bat Bezirksamt, Sandelsichule, landwirtichaftliche Station und Sandel mit Dalmatien.

Livonia, neulat, Rame für Lipland. Livorno, ital. Brovins in Tostana, mit 345 akm

und (1906) 130,272 Einm., umfaßt die Rreife &. und Bortoferrajo (Infel Elba). Sauptftabt ift &

Livorno, Sauptftadt ber ital. Broving Q., mit (1901) 79,342 (mit Bororten 98,321) Einw. (ein Fünftel Juden), am Thrrhenischen Meer, 14 km sublich ber Mündung bes Urno, mit diesem durch einen fchiffbaren Ranal verbunden, an der Bahn Bifa- 2., wichtiger Safen, mit Ranalen, befigt viele Rirchen. Shnagoge, großbergoglichen Balaft (1605), Stabthaus (1720), Dentmäler Jerdinands I. und Ferdinands III., Leopolds II., Biftor Emanuels II., Cavours, Garibaldis, Bafferteitung (1792), bedeutende Industrie, Berft für Bangerschiffe, Fabriten für Cifenauf, Maidinen, Metallmaren, Glas, Brifetts, Ton. Korallen-, Alabaster-, Teig-, Seilerwaren u. a. Die Ausfuhr (Ol, Bein, fandierte Früchte, Borax, Rorallenarbeiten, Marmor, Saute, Geife, Sanf) betrug 1904: 33 Mill., Die Einfuhr (Betroleum, Roblen, Getreide, Bolle, Spiritus, Metalle, Tabat) 51 Mill. Dt., ber Schiffevertebr 1905; 4272 Schiffe von 2,300,362 Ton, & befitt Marine und wiffenichait liche Atademie mit Bibliothet von 40,000 Banben. Shmnafium, Lyzeum, Nautisches und Technisches Institut, Technische Schule, fromme Stiftungen und Spitäler und ist Sitz eines Bräfesten, Bischofs, einer Sandels- und Gewerbefammer und zahlreicher Konfulate (beutsches, öfterreichisches). - Im Altertum lag an Stelle von &. mabricheinlich ber Portus Pisanus. 3m 3. 1421 tam L. an Floreng; ber Safen wurde von den Mediceern angelegt und 1854 durch Mußenhafen vergrößert. Bgl. Bivoli, Annali di L. (Livorno 1842, 4 Bbe.).

Livre (franz., fpr. fime), altfranz. Silbermünze, à 20 Sous, Einheit des franz. Münzwefens bis 1795; L. tournoise = 0,778 Mf. (81 L. = 80 Fr.). Altfran-jöjifdes Ffund = 489,506 g. L. Sterling, f. Sterling.

Livre d'heures (frang., fpr. limr' bor, lat. Horarium. »Stundenbuch«). Buch mit Gebeten für die Horae canonicae (f. Hora), im Mittelalter oft mit Miniaturen, fpater mit Solgichnitten und Rupferîtichen verziert, fo die »Heures du duc de Berri«, die »Heures d'Anne de Bretagne« u. a.

Livree (frang.), die von Sochgeftellten an Bafallen und Dienstleute, besonders die in Frankreich bom Ronig an ben Abel gelieferten Rleiber; baber jett Rleidung ber Dienerschaft.

Libreeranbe, f. Ringelfvinner.

Livres d'occasion (frang., fpr. liwr bodafiong), Belegenheitsbücher, b. h. alte (antiquarifche) Bucher

(vgl. Untiquariatebuchbandel). Livret (frang., fpr. liwra), Buchlein; Banberbuch; beim Bharofpiel Badchen von 13 Karten (Blätterfolge von Us bis Ronig), bas jeber Bointeur erhalt.

Lite, Ortichaft im ruff. Goub. Giebles, Rreis Bengrow, mit (1897) 6214 Einw., hat Ruinen des 16. Jahrh. Liva (arab. liva', »Hahne»), in der Türfei Un-terabteilung des Bilajets (f. d.), Regierungsbezirk, auch Sandichak, Mutessarrifik (f. Mutessarrif).

Litvangen (bohmifche Dalten), weiche Rrabfen

mit Bflaumenmus. Litont, Rreisftadt im ruff. Boub. Drel, mit (1897)

20,574 Einm., an ber Mündung der Liwenta in die Soina und an der Bahn Berchowje-Marunibi, bat wohnern, am Rande des Livaniffo Bolie, 808 mit. Dr., Real- und Maddengymnafium, Getreide-, Biehhandel.

Liruri. Safenitabt auf ber griech, Infel Rephallinia, mit (1896) 5484 (als Gemeinde 5835) Einw., hat Tertifinduffrie und Sandel.

Pizarb (for (fferb), fiiblichftes Porgebirge Englands. Grafichaft Cornwall, 490 37' nordl. Br., hat Leuchtturm und Station für brahtlofe Telegraphie.

Lizari. Karbitoff, f. Krabb.

Ligent (fpr. sient), früher Getrantefteuer, auch Afgife Lizentiat (lat. licentiatus, »mit Erlaubnis berfebena), im Mittelalter Battalaurens (f. b.), ber Borlefungen an einer Univerfitat halten durfte, Stufe gwifchen Battalaureus und Dottor, ift jest noch in ber theologischen Safultat üblich. Der Titel &, ber Theologie (Lie. theol.) genügt gur Sabilitation, wird auch an literariich perdiente Geiftliche perlieben.

Lizenz (fpr. -16ng, lat. licentia), Erlaubnis; auch Brivilegium ober Batent für eine Erfindung; Die bom Batentinhaber meift gegen Entschädigung erteilte Erlaubnis zur Ausnukung feines Batents.

Lizenzftener, f. Schantsteuer.

Lizenzzwang, f. Batent.

Lizitation (lat.), öffentliche Berfteigerung (f. b.): licitando, im Bege ber L.; ligitieren, versteigern.

Ljachowinjeln, f. Neufibirifche Infeln. Ljubar, Ortfchaft im ruff. Goud. Bolbunien, Greis Nowoarad - Bolinff, mit (1897) 11,468 Einw., hat

Riegelei und Warberei. Liubartow (Lemartow, fpr. -off), Rreisftadt im

ruffifch -poln. Gouv. Ljublin, mit (1897) 5249 Einw., am Biebry und an ber Bahn Lutow - Lublin, Liublin, f. Lublin,

Ljubljana, f. Laibach.

Ljuboten, Berg, f. Schar Dagh. Ljubinowo, Dorf im ruff. Goud. Kaluga, Kreis

Shisbra, mit (1897) 12,000 Einw., an der Burfa und ber Bahn Brjanft - L., hat große Gifengießereien.

Ljungan (for. jung.), Fluß im R. Schwedens, hat große Bafferfälle und mundet, 325 km lang, unweit Sundevall in den Bottnifden Meerbufen.

Liudneelf (Ljudnan, fpr. juf.), Fluft im R. Schwebens, hat Stromfdnellen und mundet, 370 km lang, unterhalb Söderhamn in den Bottnifchen Meerbufen.

Lk., bei Bflangennamen für S. F. Lint (f. b.). L. L., in England = limited liability (f. Limited). L. l. = loco laudato (lat.), am angeführten Ort. Blactacunga (fpr. tjatts), foviel wie Latacunga.

Plan (pr. tan), in feltischen Ortonamen "Rirche". Planberie (fpr. lanberis), Stadt in Bales (Carnarvonfhire), mit (1901) 3015 Einw., am See Badarn, ift Standquartier für Touren im Snowbongebiete.

Blandaff (pr. tanbaff), Dorf in Bales (Glamorganfhire), mit (1901) 5777 Einm., malerifch im Tal bes Taff, Biichofsfig, hat alte Rathebrale.

Blandaff (pr. lanbaff), Senry Matthews, Lord, engl. Staatsmann, geb. 1826 in Centon, 1850 Rechtsanwalt in London, fam 1868 ins Unterhaus. 1886-92 Minifter bes Innern und wurde 1895 Beer und Biscount L

Plandudno (fpr. tanbibno), Stadt und vornehmes Seebab in Bales (Carnarbonifire), mit (1901) 9279 Einw., an ber Ormesbai, bat Rupferbergbau.

Planelly (ipr. lanethio), Safenftadt in Bales (Carmarthenfbire), mit (1901) 25,617 Einw., an ber Bucht Burry Inlet, hat Ausfuhr von Roble, Gifen, Rupfer,

Blei und Binn, große Dods und Sandelstammer. Blaned (fpr. Ija-), Begirtshauptftadt in ber fban. Broving Oviedo (Miturien), mit (1900) 18,684 Einm. hat Safen, Landwirtschaft und Biebrucht.

Plano eftacabo (for. tiano, engl. Staked Plains). wüftenhaftes Canbiteinplateau im DB. bes nordamerifan, Staates Teras, 1000-1300 m ii. Dt., mit Mintermeibe für Rinber.

Planos (Elano, fpan., fpr. tjano[s]), in Spanien und Spanifch-Umerita Chenen, befonders die gwifchen den Rordilleren von Rolumbien, Beneguela und Drinoto. Der rote Boben (Ronglomerat und Sandftein. tertiar bis quartar) steigt pon 50-400 m an und ift burch Erofion in Tafeln, Defas (f. b.), geteilt. Die 2. werben von gablreichen Gluffen (faft alle gum Drinoto) burchzogen. Die Begetation besteht aus hohem Gras, Kräutern, Stauden und Bufchen, auch Baumen, die gefellig über bem Grundmaffer und an ben Müffen auftreten, wie Mauritia flexuosa (Moriche-Balme) in ben Moridales. In D. tritt noch Büftenfteppe auf. Die Bewohner, Llaneros (fpr. lia-), treiben meift Biebaucht. Der Dften ber L. gebort gu Beneguela, ber Beiten zu Kolumbien. Bal. Steppen.

Planos, Los (fpr. Ijanos), Stadt ber ipan. Infel Balma (Kanarische Infeln), mit (1900) 6638 Einw., treibt Seibenmeberei, Töpferei und Roichenillehandel.

Planquibue (fpr. Hanfine), Brobing im füdlichen Chile, 117,879 akm mit (1906) 100,935 Einw., waldreich, mit Saubiftabt Buerto Montt am Golf von Reloncapi. Der Gee L., pon beutiden Aderbautolonien umgeben, ift 131 akm groß,

Plaratahary (for. Ha-, Clarettahary), bon ber chilen. Umbellifere Azorella compacta, ift Erfat für Rolophonium.

LL. B., in England = legum baccalaurens, engl. bachelor of laws (fpr. batfd'ier om faos), Baffalaureus ber Rechte; besaleichen LL, D. = legum doctor, engl. doctor of laws, Doftor ber Rechte.

Llemofi, f. Limofi.

Llerena (fpr. fierena), Begirlebauptitadt in ber fpan. Broving Badajog, mit (1900) 7049 Einw., an ber Bahn Merida - Sevilla, 568 m fi. M., treibt Schafzucht, Bollfabritation und Getreibehandel.

Llobregat (fpr. 1jo-), Rüftenfluß in der fpan. Broving Barcelona, 190 km lang

Blorente (fpr. 1700), Juan Antonio, fpan. Bolitifer, geb. 30. Marg 1756 in Rincon bel Golo (Aragon), geft. 5. Febr. 1823 in Madrid, ftrebte ale Kommiffar ber Anguifition pergebens Reformen an und ichrieb die parteiliche »Histoire critique de l'inquisition d'Espagne : (Bar. 1815-17, 4 Bbe.; beutich, Gmund 1821-22). Mis Josefino mußte er 1814 flüchten, wurde 1822 auch aus Franfreich verbannt und nahm an der ivanischen Revolution teil, deren Beichichte er als Rellerto (Bar. 1815-19,3 Bde.) fdrieb. Bgl. Dabul, Notice biographique sur Don J. A. L. (\$ar. 1823).

Llond (fpr. loib), feit Ende bes 17. Sabrh. nach bem Raffeehaus von Ed ward L. benannte Borfe und Bereinigung ber Geeberficherer und Affeturangmatter in London, veröffentlicht täglich die "Lloyd's List" über Schiffahrtsangelegenheiten, Schiffsverluste 1c. und ist feit 1834 mit Schiffellaffifitationeinstitut verbunden. Bal. Martin, History of Lloyds (Lond. 1876). Ein ahnliches Inftitut entstand 1868 in Roftod, ber Bermanifche Q., Befellichaft für Schiffstlaffifitation (f. b.), feit 1889 Aftiengesellichaft in Berlin. Dem Geehandel und bem Transportverficherungswefen bienen Rheinifd-westfälischer E. in Danchen-Gladbach, L. français in Baris, Ruffifcher Q. in Betersburg ic. Danufichiffahrtsgefellichaften find: Nordbeutider &. und Ofterreichifder &. (f. » Dambfschiffahrt«, Textbeilage I).

Llond : George (ivr. loib : bfcrbfd), David, engl. | tifer, geb. 22. Oft. (2. Nov.) 1793 in Mafarieff (Niffmii Staatsmann, geb. 1863 in Manchefter, feit 1884 Colicitor in London, feit 1890 als Unbanger Glabitones im Unterhaus, feit 1905 Sanbelsminifter, ift einer ber wirffamiten liberalen Bolferebner.

Llondiche Bage (fpr. loib.), f. Erdmagnetismus. Llullanaco (jpr. ljuljajato), Bulfan (5170 m) in ber

dilen. Broving Untofagafta.

Llummahor (fpr. Ijumajor), Stadt auf ber fpan. Infel Mallorca, Bezirf Balma, mit (1900) 8859 Einm. treibt Landwirtschaft, Wollweberei und Gerberei. Lmk., bei Tiernamen Abfürzung für 3. B. A. B. M. De Lamard (f. b.).

Loa, 440 km langer Sauptflug ber norddil. Bro-

pins Antofagaita.

Loa (fpan.), Borfpiel zu Autos und Comedias, gum Lobe bes Autors, bes Studes, bes Bublifums, ber Stadt, mit Bitte um freundliches Gebor, entftand aus dem Doppelprolog Introito und Argumento ; im Argumento murde ein Abrift ber Sandlung, im Introito wurden die Bitte um Behör und luftige Spage vorgebracht. Auch felbständiger Schwant.

Load (fpr. 106, "Labung"), engl. Dag, bei Debl, Bier = 12, bei Sal3 = 18, bei Beringen = 12 Barrele, bei Wolle = 39 Sundredweighte ic.

Loanba (Gao ffor, faunal Baulo be Q.), Saubtftabt bes gleichnamigen Diftrifts (262,529 Einm.) pon Bortugiefifch - Angola (Beftafrita), mit etwa 20,100 Einw., ungefund, ift Sig bes Generalgouverneurs. ber Behörben, eines Bifchofe und beutichen Ronfule.

Loango, weftafritanifche Ruftenlandichaft zwifchen 4º füdl. Br. und Kongomundung, wurde durch Bertrage (befonders 1885, 1901, 1903) unter Franfreich (Sauptteil), Bortugal und Kongoftaat geteilt. Terraffenformig anfteigend, wird & bom Ruilu, Loëma und Tichiloango burchgogen. Bewohner (f. Tafel » Ufrifanifche Botter I., Fig. 9) find die Bafiote (bei ben Europäern Rabinda), große, braunrote Leute, und bie Dawumbu (Schmiede und Töpfer) mit femitifchem Thous, ferner bie Bawilli (f. b.), Banata (j. d.) u. a. Sie bauen Maniot, Erdnüffe, Bifang, Mais, Bohnen, Bataten u. a.; Kautschut, Balmöl und Balmterne tommen gur Husfuhr. Der Ort & (früher 15,000 Einw.), Saupthafen bes Ruilugebietes in Frangofiich-Rongo, mit leiblicher Reede, hat Telegraph nach Brazzaville. — L., feit bem 16. Jahrh. angesehener, selbstänbiger Staat, verfiel im 18. Jahrh. und murbe bann Saubtblat für ben Stlavenbandel. Bal. Baftian. Die deutsche Ervedition an die Loangofiite (Jena 1874—75, 2 Bbe.)

Loasa lateritia Hook. (Cajophora lateritia Klotzsch), windende Logiazee, aus Chile, mit Brennboriten, fiederteiligen Blattern und roten Bluten,

ift in Europa Bierpflange.

Loafageen, ditotyle Pflangenfamilie aus der Reihe ber Barietalen, mit etwa 200 insbef. fübameritaniichen Arten, meift mit Aletterhaaren, öfters auch Brennborften befeste Rrauter und Stauden mit oberftanbigen regelmäßigen Blüten. [(Ufrita). Lobale, Landichaft in Bortugiefifch - Angola

Lobanow-Roftowifi (for, soffesoffe), Alexei Boriffomitid. Fürit, ruff, Staatsmann, geb. 30, Des. 1825, geft. 30. Aug. 1896, wurde 1878 Botichafter in Ronftantinopel, 1879 in London, 1882 in Bien, 1895 Staatsfefretar bes Auswärtigen.

Lobar (lat.), einen Lungenlappen (lobus), lobus lar, ein Lungenlappchen (lobulus) betreffend. Lobatichewifn (for, seffe), Rifolaus, Mathentas

Momgorob), geft, 12. (24.) Febr, 1856 in Rajan, mo er 1816-46 Professor, bann Bigeturator war, entbedte gleichzeitig mit 3. Bolnai (f. b.) die Möglichfeit einer pom Euflidischen Barallelengriom (f. b.) unabhängigen Geometrie und fdrieb: Beometrifche Untersuchungen zur Theorie ber Barallellinien . (Berl. 1840, neu 1887). überfetungen feiner ruffifchen Arbeiten erschienen Leipzig 1898, 1902 und 1904.

Loban, Donauinfel unterhalb Bien, f. Aspern. von, franz. Maridall, geb. 21. Febr. 1770 in Pfalz-burg (Lothringen), geft. 21. Nov. 1838 in Baris, 1805 Abiutant Napoleons I., 1807 Generalinfpetteur ber Infanterie, trug 1809 bei Aspern wefentlich zur Rettung des auf der Infel Lobau gufammengebrangten Seeres bei, war 1812 Generalabiutant bes Raifers. murbe 1813 in Dregben von Ofterreichern gefangen und führte bei Baterloo das 6. Korps. 3m 3. 1880 unterdrückte er mit der Nationalgarde alle Tumulte und wurde 1831 Maricall.

Löban, 1) (2. in Beftpreugen, boln. Lobama) Stadt im preug. Regbeg. Marienwerber, Rreis 2., mit (1905) 5048 Einm., an ber Sanbella und ber Babn Zajonczłowo-L., 145 m ü. M., hat evangelijche und 3 fath, Rirchen, Spragoge, ebemaliges Bernbardinerflofter, Schloftruine, Brognmafium, Lehrerfeminar, Braparandenanftalt, Amtsgericht, Molferei, Brauerei, Mahl- und Sagemühlen, Bieb- und Getreibehandel.

2) (2. in Gadfen, wend. Löbije) Amtshauptftadt in ber fachf. Kreisb. Bauten, mit (1905) 10,683 Einw., am Löbauer Baffer und an der Bahn Dresben-Görlig, 265 m ü. M., hat 3 evangelifche und tath, Kirche, Realidule mit Brognungfium, Lebrerfeminar, Sandelsichule, 2 Mufeen, Umtsgericht, Dufifinftrumenten-, Reffel- und Mafchinenbau, Anopf-, Filge, Schuh- und Bapiermarene, Bigarrene, Budere, Malg- und Roblenfaurefabritation, Textilinduftrie, Farberei, Druderei, Brauerei, Steininduftrie, Sanbel und Mineralbad. Dabei liegt ber Lob auer Berg mit Ausfichtsturm. - 2., feit 1221 Stabt, gehörte feit 1346 jum Gechsitäbtebund. Bgl. Rretichmar, Die Stadt &. (Chemn. 1904).

Lobberich, Dorf im preug. Regbez. Duffelborf, Kreis Rempen, mit (1905) 7804 Einm., an ber Bahn Rempen-Benlo, 50 m ü. M., hat 2 fath. Kirchen, Umtsgericht, Samt- u. Seideninduftrie, Karberei, Appretur, Kabritation von Gefchäftsbüchern, Schuben und Daichinen, Brauerei und zwei lithographische Unitalten.

Lobbes (fpr. 1066), 1) Flecten in ber belg. Broving Sennegau, Arrond. Thuin, mit (1904) 3117 Einw., an der Sambre und der Bahn Charleron-Erquelinnes, hat Rirche (von 1077), Refte einer berühmten Abtei 7. Jahrh.), Ragel- und Geifenfabritation. Bgl. Bos, L., son abbaye et son chapitre (Löwen 1865).

Lobe, 1) Johann Chriftian, mufital. Schriftfteller, geb. 30. Dai 1797 in Beimar, geft. 27. Juli 1881 in Leipzig, seit 1846 Lehrer baselbit, schrieb: "Lehrbuch der musikalischen Komposition« (Leipz. 1850 bis 1867, 4 Bbe., gum Teil neue Hufl.), » Ratechismus ber Musite (28. Auft., das. 1904), »Katechismus ber Rompolitionslehre« (7. Mufl., bal, 1902), » Fliegende Blätter für Mufit « (bal. 1853-57, 3 Bbe.). » Mufitalifche Briefe. Bon einem Bohlbefannten: (2. Hufl., baf. 1860) und fomponierte Opern, Quartette ic.

2) Theodor, Schauspieler, geb. 8. März 1833 in Ratibor, gest. 21. März 1905 in Kößichenbroda, in Betersburg und an andern Buhnen Romifer und

Charatterspieler, murbe 1867 Direttor bes Breslauer | 1822 - 24, 2 Bbe.). Bgl. Biffin, Otto heinrich Stadttheaters, 1869 Leiter bes Lobe-Theaters, Wraf von L. (Berl, 1905). 1872 Oberregiffeur und Charafterfvieler am Biener Stadttheater und war 1874-75 beffen Leiter. 3m

3. 1898 gog er fich gurud.

Löbe. Billiam, Landwirt, geb. 28. Mara 1815 in Treben (Gachfen - Altenburg), geft. 30. 3an. 1891 in Peipsia, fdrieb: »Handbuch der rationellen Landwirtichafts (7, Muff., Beim, 1887), »Anleitung zum rationellen Unbau ber Sandelsgemachie. (Sannov. 1868 - 70, 7 Tle.) und soon Getreidearten« (Leipz. 1865), »Ernährung ber landwirtichaftlichen Saustiere« (3. Aufl., baf. 1875), » Sandlegiton ber gefamten Landwirtschafts (2. Muft., daf. 1878, 2 Bbe.), Muleitung zum rationellen Betrieb ber Erntes (2. Mufl., Braunichm. 1887), . Landwirtschaftlicher Futterbau« (3. Mufl., Berl. 1889) u. a. und redigierte die "Muftrierte landwirtichaftliche Beitung ..

Lobed. Chriftian Muguft, Bhilolog, geb. 5, Juni 1781 in Naumburg, gest. 25. Aug. 1860 in Königsberg, seit 1810 Prof. in Wittenberg, seit 1814 in Königeberg, beröffentlichte: » Aglaophamus« (Ronigeb. 1829,28be.), »Paralipomena grammatica e graeca e « (Leips. 1837, 2 Bbe.), Pathologiae graeci sermonis prolegomena (bai, 1843) und »Pathologiae graeci sermonis elementa« (Königsb. 1853 — 62, 2 Bbe.) fowie Ausgaben bes Phrynichos (Leipz. 1820) und bes fophofleifchen "Mias" (baf. 1809; 3. Mufl., Berl. 1866). Geine atabemifchen Reben gab Lehnerdt (Berl. 1865) heraus. Beiteres f. Lehrs, Rarl.

Lobeba. Stadt in Sachfen-Beimar, Bermaltungsbezirt Abolda, mit (1905) 1001 Einw., bat evana.

Rirde, Mirterei, Obithau und die Lobbaburg. Löbeifin, Stadt im breug. Regbez. Merfeburg, Saalfreis, mit (1905) 3289 Einw., an der Bahn Rauenborf-Biendorf, hat evang. Kirche, Umtsgericht, Buder-

fabrit und Boroburwert.

Lobelia L. (Lobelie), Gattung ber Rampanulageen, ca. 200 Urten, meift Kräuter ober Stauben mit geswaltener Kronenröhre und zweitlappigen Rapfeln. L. inflata L. (Lobelienfraut), blaublühend, in Nordamerita, in Europa Rieroflanze, wirft nartotifch (Indian Tobacco) und dient argueilich. L. erinus L. bom Rapland, mit blauen, im Schlund weißgefledten Blüten, ift Bierpflange (gu Teppichbeeten), ebenfo L.

fulgens Willd. aus Mexito u. a. Löbell, Seinrich bon, Militaridriftiteller, geb. 16. Dez. 1816 in Bromberg, geft. 18. Oft. 1901 in Bantow, Offizier, mar 1854-57 Lehrer an ber Urtillerie- und Ingeniemichule, bann Mitglied ber Urtilleriebrüfungstommiffion, nahm 1866 als Oberft ben Abichied und war 1867-75 Lebrer an ber Kriegsatademie. Er ichrieb: »Des Bundnadelgewehrs Beichichte und Ronfurrenten (Berl. 1867), begrundete 1867 die » Nahrbücher für die beutiche Urmee und Marine (baf.), leitete 1880 - 89 bas » Militärwochen» blatt« und gab 1875-91 » Jahresberichte über die Beranderungen und Fortidritte im Militarwefen«

Roeben, Otto Beinrich, Graf von, geb. 18. Mug. 1786 in Dregben, geft, bafelbit 3. Abril 1825, einer ber jungern Romantifer, ichrieb, meift als 3fiborus Drientalis, » Gedichte« (Berl. 1810), ben Schafer - und Ritterroman » Artabien « (baf. 1811-1812, 2 Bbe.), die Sammlung » Rosengarten« (Leipz. 1817, 2 Bbe.), darin das romantifch-mufitalifche Drama »Cephalus und Procris«, »Lotosblätter« (Bamb. 1817, 2 Tle.) und "Ergählungen" (Drest.

Lobenfinie, f. Ummoniten. Lobenftein, Stadt in Reug j. L., Landratsamt Schleig, früher Refibeng ber Linie Reuß-L. Chersborf, mit (1905) 2990 (Firm., on der Lemnis und der Bahn Triptis-Marrarun, 505 m ü. M., hat evang, Kirche, Schloft, Schloftruine, Untegericht, Bergant, Inbuftrie, Stablauelle, Rur- und Babehaus (700 Rurgafte), Raltwafferbeilanftalt. Dabei liegen bas Geheg und ber Lemnighammer, mit Zwirnerei.

Lobifa (Babifa, Ubifa), Landichaft in Rord-

oft-Rhobefia (Britifch - Gudafrita).

Lobitobai. Bucht in Bortugiefifch - Beftafrita. Ausgangspuntt ber nach ben Rupferminen von Ratanga (f. b.) mit Unichlug an die Rap-Rairobahn geplanten Babn (700 km; 1907 bis Benquella fertig). Lobfowis, bohm. Geichlecht, teilte fich 1440 in Die

Saffeniteiniche und die Boveliche Linie. Der Chlumeter Ameia der lettern, feit 1623 Reichsfürsten, find feit 1807 Berzoge von Raudnig. Saupt der altern Linie ift Fürft Ferdinand Bbento (geb. 23. Jan. 1858), ber jüngern Fürst Georg Christian (geb. 14. Mai 1835). 1) Bohuflam 2 .- Saffenftein, geb. 1462, geft. 11. Rob. 1510, gelehrter, viel gereifter Mann, fchrieb und bichtete. Bgl. Cornoba, Der große Böhme

Bohuflaw L. (Brag 1808) 2) Bengel Eufebius, Fürft bon 2 .- Chlu-

mes, geb. 20. Jan. 1609, geft. 22. April 1677, 1647 Keldmarichall, 1652 Soffriegeratebräfibent, feit 1669 Minister Leopolds I., fiel 1674 in Unanabe, Bal. M. Bolf, Fürit Bengel Q. (Bien 1869).

3) Johann Georg Christian, Fürft, öfterreich. General, geb. 10. Mug. 1686, geft. 4. Oft. 1755, murbe 1732 Bouverneur von Sizilien, 1739 Beneralgouverneur bon Siebenburgen, führte im Ofterreichischen Erbfolgefrieg ein Armeeforps in Böhmen, fam 1743 nach Italien und 1746 gur Urmee in Deutichland. 4) Beorg, Fürft und Bergog von Raudnig,

öfterreich. Bolitifer, geb. 14. Mai 1835, war als Führer bes tichechiichen Neudaladels 1871 und 1884-1907 Oberitlandmarichall von Böhmen.

Lobmenr, Ludwig, Induftrieller, geb. 2. Mug. 1829 in Bien, Befiger großer Glasfabriten und Reformator ber Glastunftinduftrie (vgl. Tafel »Glastunftinduftrie«, Fig. 24), 1874-98 Rurator bes Ofterreichischen Mufeums, fchrieb mit 3lg und Boebeim » Die Blasinduftrie, ihre Gefchichte zc. « (Stuttg. 1874).

Lob-Nor (Lop - Nor), großer Schilffumpf in Bentralafien, am Rordfuß des Rwenlun (Altyntag), hubrographifches Bentrum Ditturfeftans, nimmt bie Bemaffer des Tarini- und des Tichertichenfluffes auf und veridiebt fich durch die Unbeständigkeit des Tarimunterlaufe. Der L. wurde von Gven v. Bedin erforicht. Loboc (for. shod). Genteinde auf der Anfel Bohol

ber Philippinen, mit (1900) 10,174 Einw Lobon be Calagar, Francisco, Bfeudonhm

[peru, waren reich an Guano. von Jila (f. d.). Lobos, Jolas be, Infeln an ber Rufte von Rord-Lobofin, Stadt in Bohmen, Begirfish. Leitmerit, mit (1900) 4583 Einw., an der Elbe und der Bahn Brag-Bodenbach, 153 m ü. D., hat Schlog, Begirtegericht, Zuder«, Kanditen«, Zichorien« und Leber» fabrit, Objtbau und Handel. — Hier befiegte 1. Ott. 1756 Friedrich d. Gr. die Ofterreicher unter Browne. Bal. Granier, Die Schlacht bei L. (Brest. 1890).

Lobrede, f. Eloge. Lobiene, Stadt im preug. Regbes. Bromberg,

Kreis Birfit, mit (1905) 2216 Einw., an der Lobsonka | Stablablinder, der an einem Ende zugeschtiffen ist: und der Kleinbahn Beikenhöhe-L.-Bitoslam, 95 m ii. M., hat evang. und kath. Kirche, Shnagoge, Brä-parandenanitalt, Amtsgericht und Industrie. Nabebei liegt bas ehemalige Bernhardinerflofter Gorta.

Lobitein, Baul, prot. Theolog, geb. 28. Juli 1850 in Epinal, feit 1877 Brofeffor in Strafburg, fchrieb: »Die Lehre pon der übernatürlichen Geburt Chriftis (2. Muff., Freib. i. Br. 1836); "Essai d'une indroduction à la dogmatique protestante« (Posen 1896; beutsch von Maas, Freib. i. Br. 1897) u. a. **Libtau,** früher Dorf, 1903 Dresden einverseibt.

Lobular, f. Lobar.

Loburg. Stadt im breuk, Reabes, Magdeburg. Kreis Nerichow I. mit (1905) 2298 Einm., an Der Eble und ber Bahn Bieberit - L., hat ebang, Rirche und Mafchinen- und Solginbuftrie. In der Rabe liegt ein Truppenübungsplag bes 4. Urmeetorps.

Lobus, in der Anatomic Lappen, 3. B. lobus olfactorius, Riechlappen, f. Gehirn.

Lobwaffer, Ambrofins, geb. 4. April 1515 in Schneeberg, geft. 27. Nov. 1585 als Brof. in Ronigs berg, überfette Cl. Marots und Th. Bezas frangofifche Bfalmen u. b. T. : » Der Bfalter bes Röniglichen Bropheten Davibe (Leipz. 1573 u. b.), Saupterbauungsbuch ber beutschen Reformierten bis ins 18. Jahrh. und Buchanans Tragodie von der Enthauptung 30hannis (o. D. 1583) und ichrieb » Deutsche Epigrammata « (o. D. 1612). [Gaft -, Sotelwirt.

Locanda (ital.), Berberge, Schenfe; Locandiere,

Locarno, Begirfehauptitadt im ichweiger. Ranton Teffin, mit (1900) 4314 ital. Einwohnern, am Einfluß ber Maggia in ben Lago Maggiore und an ber Bahn Cadenazzo-L., 205 m ff. M., geichütter Rurort (Jahresmittel 12°) für Nervenfrante, hat altes Raftell, Shunafium, Lehrer- u. Lehrerinnenbilbungsanftalt, Sandel. Dabei liegt die Ballfahrtsfirche Madonna bel Saffo. - 2., 807 genannt, Ronigehof ber Rarolinger, fam an Como, dann an Mailand, 1502 zur Schweiz. Bgl. hardmener, L. und feine Taler (3. Uufl., Zür. 1903).

Locatelli, Bietro, Biolinift, geb. 1693 in Bergamo. geit. 1764 in Umiterbant, hochverdient um die Technif bes Biolinfpiels und Ausbildung ber Sonatenform, fchrieb Rammermufitwerte und Capriccios

Locatio (lat.), Bermietung, Berpachtung, f. Miete, Bacht; L. operarum, Dienstvertrag (f. d.); L. operis, Bertvertrag (f. b.); Locatarius, Bachter.

Loccum, Dorf und Rlofter im preug. Regbes. Sannober, Kreis Stolzenau, mit (1905) 1878 Einw., an der Bahn Bunsborf-Uchte, bat im 1163 gegründeten, 1593 reformierten evang. Kloster schöne Kirche (13. Jahrh., 1854 renoviert), wertvolle Bibliothet und Archiv, evangelisch-luth. Predigerseminar, ferner Spinnerei und Danubinfulble. Der Abt von L. ift auch Brafident ber talenbergifden Landichaft. Bal. Schufter, Das Rlofter L. (Sannov. 1876).

Loch (for. lengl.) lod, [icott.] lod, galifch), in Schottland "See" (in Brland Lough, fpr. lod).

Lochaber, altichottifche langgeftielte Streitagt mit abgerundetem Blatt.

Lochau. Lochauer Seibe, f. Unnaburg.

Loch Mive, f. Ame. [tung« C. Lochbeitel, Stemmzeug, f. Beilage » Solzbearbei-Lochen, Berftellung von Löchern in Blech, Leber ic. burch Ausichlagen ber entiprechenben Teile, um diefe ober die gelochten Blatten zc. zu benuten. Das L. auf bas anbre wird mit bem Sammer gefchlagen. Locheisen werben auch mechanisch (burch Bebel ober Schraube) niedergetrieben (Durchichnitt, Lochwert). Bei biden Blechen benutt man auch eigentliche Lochmafdinen (Lochftangen); bgl. Beilage

» Metallbearbeitung«, S. VIII : Lochen u. Rig. 45 u. 46. Lochem, Stadt in ber nieberland. Proving Belberland, Bezirk Zuthhen, mit (1905) 4336 Einib., an ber Berkel und ber Bahn Arnheim-Salzbergen, hat Leberinduftrie. Dabei liegt ber Lochemer Berg.

Lochener, Stephan, Maler, f. Lochner.

Böcherpila, f. Polyporus.

Loches (ipr. 1056), Sauptitadt eines Arrondiffements im franz, Depart, Andreset Loire, mit (1906) als Gemeinde 5115 Einm., an der Indre und ber Bahn Tours-Châteaurour, 90 m fi. M., hat Schlok 12 .- 15. Sahrh.), alte Befestigungen, Rathaus (16. Jahrh.), Rengiffancehäufer, Lehrerbildungsanftalt, Berbereien, Sanfwebereien und Pferbehandel. Dabei

liegt Beaulien mit ehemaliger Abtei (11. Jahrh.). Lochgelly (pr. lod-bfdelli), Stadt in Fifefhire (Schottland), mit (1901) 5472 Einw., hat Rohlengruben und

Eifenwerte. Lochia (Locheia), Beiname ber Artenis (f. b.).

Lochien (griech., Rindbettfluß), blutiger, mater ichleimiger Ausfluß aus den Geburtsteilen nach der Geburt, balt etwa 4 Wochen an. Bal. Wochenbett. Lochfamera, photographische Ramera ohne Db-

jettiv, gestattet durch ein fehr feines Loch Aufnahmen herzuitellen.

Loch Ratrine (jpr. lod-tattrin), f. Ratharinenfee. Lochforallen (Porites), f. Rorallen und Tafel

"Miedere Tiere II., Fig. 10. Lochmafchine, f. Lochen und Beilage » Detall-

bearbeitung«, Fig. 45 u. 46. Lochner (Lochener), Stebban, » Meifter Stephane, Maler ber folnischen Schule, geb. in Meersburg am Bodenfee, geft. 1451 in Roln, fchuf bas anbachtevolle, Empfindung mit Birflichfeitefinn bereinende Rolner Dombild, ferner eine Madonna mit

bem Beilden (Roln, Briefterfeminar; f. Tafel » Deutiche Malerei I., Fig. 2), Darstellung des Beltgerichts und Madonna im Rofenhag (dafelbit, Mufeum). Lochod (griech.), im partan. Deer eine Abteilung von Sugfoldaten, an beren Spige ber Lochagos Lochotin, Badeort bei Bilfen (f. b.). litand.

Lochotter, f. Grubenottern.

Lochfage (Stichfage), f. Beilage » Solzbearbei-Lochiteine. f. Mauerfteine. funga. Lochtafter, Sohlzirfel, f. Birtel.

Lochwing, Rreisstadt im ruff. Gouv. Boltama, mit (1897) 8917 Einm., an der Guliga und der Bahn Krementschug - Romny, hat Olfabritation.

Loci communes (lat., » Bemeinplage»), altprot. Musbrud für die Grundlehren ber Dogmatit. Die flaffifche Bearbeitung lieferte Melanchthon.

Lod, Mathem, engl. Komponifi, geb. 1632 in Exeter, geft. im Anguit 1677 in London, fcrieb Bühnenmufiten, Anthems, Rammermufit (Consorts).

Lodbifche, f. Bogelfang.

Lode (for. lod), John, engl. Philosoph, geb. 29. Mug. 1632 in Brington (Somerfet), geft. 28. Oft. 1704 in Dates (Efferihire), Lettor am Chrift Church College in Orford, 1665 Befandtichaftsfetretar in Rieve, feit 1666 Sefretar, Ergieber und argtlicher Berater bes Lord Afblen Cooper, dem fpatern Grafen von Shaftes: gefchieht mit dem Locheifen, einem turgen, hohlen bury, begleitete ihn 1683 nach Solland, fehrte 1689 nach England zurfid, trat 1691 in Besiehungen zu Sir | nalift, 1871 rabifales Mitalied ber Nationalversamm-Francis Mafham ju Dates und war feit 1696 auch Mitglied Des Council of Trade. In feinem »Essay concerning human understanding (1690, beutich bon Kirchmann, 2, Huff., Leibs, 1901) lehrte er, bak es feine angebornen Begriffe gabe, und bak bie Quelle unfrer Ertenntnis in ber Erfahrung, b. h. in ber finnlichen Empfindung (Senfation), und in ber Reflexion oder innern Babrnehmung zu fuchen fei und wurde fo Begründer des Embirismus (f. b.). In ber Untericheibung primarer ober realer und fefunbarer ober abgeleiteter Eigenschaften ber Körper tommt er Rants Subjeftivität aller Bahrnehmungen nahe. Er arbeitete ber modernen Rritif der Erfenntnis und ber neuern Binchologie verdienstlich vor. Auf die Erziehung wirfte er nachhaltia burch: »Some thoughts on education« (Lond. 1693; beutsch von Sallwürt, 2. Aufl., Langeni. 1897). Sämtliche Berte erfcbienen London 1835. 9 Banbe, die philosophischen daselbit 1854 in 2 Banben. Bgl. Fechtner, J. Lodes , Gebanfen über Erziehung (Wien 1894) und John L. (Stuttg. 1898); Dede, Daritellung ber Babagogit Lodes (Gotha 1898); Frafer, John L. as a factor in modern thought, Bb. 1 (Lond, 1905).

Loden, Signal 1/4 Stunde por Rabfenitreich ; beint Barademarich Trommelwirbel por ber Mufit. - Inftrumente, mit benen man Tieritimmen nachabmt, um Bild anguloden, 3. B. Siridruf, Safenquate ze

Lodeiche Miliffiafeit, beffer Ringer - Lodeiche Müffigfeit, enthält 0.8 Bros. Rochigls, 0.042 Chlorfalium, 0.024 Chlorfalzium, 0.02 Natriumbifarbonat, 0,1 Brog. Traubenguder und ift mit Sauerftoff gefattigt. Gie vermag bas Blut langere Beit zu erfegen. Lodfarben, Lodgerüche, f. Lodmittel.

Lodhart (fpr. Iddert), John Gibjon, engl. Schriftfteller, geb. 1794 in Cambusnethan (Lanarfibire), geft. 25. Rov. 1854 in Abbotsford, Advotat in Edinburg, Schwiegersohn B. Scotts, feit 1825 Rebafteur ber »Quarterly Review« in London, ichrieb die Romane: » Valerius« (1821), » Reginald Dalton« (1823) und die Biographien; »Life of Rob, Burns« (Edinb. 1828 u. ö.) und »Life fo Sir Walter Scott« (jüngite Musq., Lond, 1903, 5 Bbe.; Deutich, Leivs, 1839-41). Bal. M. Lang. John Gibson L. (Lond, 1896, 2 Bbe.).

Lothaven (fpr. shewen), Stadt im nordameritan. Staat Bennfplvanien, am Beftarm bes Gusquebanna, mit (1900) 7210 Einw., Sagemühlen und Solzbandel.

Loctfamin, f. Bentilation.

Lodmittel, Ginrichtungen bei Pflangen und Tieren gum Gerbeiloden nüglicher Befucher, wie Lodfarben, Lodgerüche, Lodrufe, Lodfpuren ic. Lebhaft gefärbte Bluten und Früchte bienen burch Unloden ber Infeften und Bogel gur beffern Berbreitung bes Blütenftaubes und ber Samen. Buderhaltige Gafte ober eimeinhaltige Rörverchen loden ichübende Insetten, wie Umeifen, an. Golde Gafte werben auch bon manchen Tieren, 3. B. ben Blattläufen, ausgeschieben. Befonbers grelle Farben follen das andre Beichlecht anloden. Dies tun auch zum Teil Leuchtorgane, befondre Gerüche (Drufenfefrete, Duftichuppen ber Schmetterlinge), auch Lodtone bei Infetten (Seufdreden) und Bogeln. Lock-out (engl., fpr. =aut), Mussperrung, f. Ar-

beiteeinstellungen. Lockport (for. todport), Kabrilitadt im nordameritan. Staat Reuhorf, mit (1900) 16.581 Einm., am Erie-

tanal, bat große Ralt- und Sandfteinbrüche. Lodron (fpr. srad), Edouard Simon, franz. Bo-

litifer, geb. 18. Juli 1840 in Baris, Maler und Jour- ftand aus ber erften Berft Beters b. Gr.

lung und 1876 der Deputiertenkammer, wurde Führer ber äußersten Linfen, 1886-87 Minister ber öffentlichen Arbeiten, 1895 — 96 und 1898 — 99 der Marine. Er fcbrieb: »Journal d'une bourgeoise 1791-1793« (1881) fowie Reifebeschreibungen, »Du Weser à la Vistule, Lettres sur la marine allemandes (1901; beutich, Berl. 1902); »Les marines française et allemandes (1904) u. g.

Locipisel, i. Agents provocateurs.

Lodffedt, Dorf im preuß. Regbes. Schleswig, Kreis Steinburg, mit (1905) 178 Einw. Dabei liegt bas Loditebter Lager, an ber Bahn Brift-ABeboe, übungeblak bes 9. Armeeforps.

Lodwis, Dorf in ber fachf. Rreish. Dresben, Amtsh. Dresden-Altitadt, mit (1905) 2373 Einw., an der Lodwis, bat evang, Rirche, Schloft und Induftrie. Dabei liegt ber befuchte Lodwiner Grund.

Lother (pr. todjer), Joseph Norman, Aftronom und Physiter, geb. 17. Mai 1836 in Rugbn, 1870 Sefretor ber Royal Commission on scientific instruction und Direttor des aftrophnfifalifchen Dbfervatoriume in South Renfinaton (London), erforichte die phufitalische Beichaffenbeit ber Simmeleförper und der Erde, ichrieb : »Primer of astronomy « (1875; beutich pon Binnede, 7, Muil., pon Beder, Straßb. 1906), »Star-gazing, post and present-(1878; beutich von Siebert, Braunichm, 1880), "Studies in spectrum analysis" (1878; beutich, Leip: 1879) und gibt die Beitschriften "The Heavens" und »Nature« heraus.

Locle, Le (fpr. is (off), Bezirfshauptstadt im schweizer. Kanton Neuenburg, mit (1904) 12,966 Einm., in einem Jurabochtal, an ber Babn Reuchâtel-Col des Roches, 941 m ü. W., hat 2 Collèges, Fachschulen (Uhrmacherschule) und Goldwarentontrollbureau. - Sier begrundete Dan. Jean Richard 1705 mit ber erften Uhrmacherwerhtätte bie beutige Uhrenindustrie (jährlich 140-150,000 Uhren, befonbere feine Bragifionsubren).

Locmariaquer (fpr. -tar), f. Murah.

Loco (lat.), an Stelle, anftatt; l. citato (abgefürzt 1. c.) und l. laudato (1.1.), am angeführten Ort (eines Buches); 1. sigilli (1. s., L. S.), an Stelle bes Siegels. Loco (ital., san feinem Blate), in ber Dlufit nach vorausgegangenem 8va (octava) Unweisung,

daß wieder die notierte Lage eintritt. Loco-disease, f. Lathyrismus.

Bocie, Stadt, f. Leutschau.

Locus (lat.), Ort, Blat, Stelle; 1. communis, Bemeinplat, Brundbegriff (val. Loci communes) l. a quo, Ort, wo der Aussteller einer Anweisung wohnt, l. ad quem, Ort, wo diese zahlbar wird.

Locusta, Locustidae, f. Laubheufdreden. Locan (ipr. togi), Ludwig von, Reifender und Geograph, geb. 2. Nov. 1849 in Bregburg, begleitete 1877 bis 1880 Graf Bela Szechenni nach China, wurde 1889 Brof, in Budabeft und ichrieb (ungar.): "Befchreibung ber Lander bes himmlifchen Reiches und ihrer naturwiffenichaftlichen Berhaltniffe« (Bubap. 1890) und mit andern : » Refultate ber miffenichaftlichen Er-

forschung des Plattensees: (Wien 1897 ff.). Lob (griech. Lydda), f. Diospolis 3).

Lodd., bei Bflangennamen: Lobbiges (pr. lobbibfdes), Sandelsgartner in Sachnen bei London. Lodejuoje Bolje, Rreisstadt im ruff. Boub. Olonest, mit (1897) 1440 Einm., an der Swir, ent-

Lobelinfart (fpr. lob'lanosar), Nabrifort in ber belo. Browing Senneggy, Arrond, Charleron, mit (1904) 9080 Einw., an der Bahn Löwen - Charleron, hat Rohlengruben (icon 14. Jahrh. erwähnt) und Glashütten.

Loben, gu Tuch bestimmtes Gewebe, wie es bom Bebituhl fommt; ftarfer Bollenftoff für Mantel. -

Forstpflanzen von etwa 1 m Sobe.

Löberburg, Dorf im preug. Regbes. Magbeburg, Preis Ralbe, mit (1905) 4858 Einw., an ber Bobe und ber Bahn Staffurt- 2., hat evang, und fath. Rirche, chemifche Induftrie, Galgbergwert (Reuftaßfurt) und Braunfohlengrube. Dabei liegt Schloft Ganfefurth mit Mineralbrunnen.

Lobebe (for. shaw), Arrondiffementsbaubtitadt im frans, Depart, Hérault, am Buk ber Cevennen und an ber Bahn Clermont-Q., 175 m ü. M., mit (1906) 7395 Einw., hat ehemalige befestigte Rathebrale, Bewerbefammer, Tuchfabriten (3000 Arbeiter), Solz, Bein-, Farbenhandel. Sier wurde Rarbinal Fleury geboren,

Lobae (ipr. lobid), 1) Thomas, engl. Schriftiteller, geb. um 1558 in London, geit, bafelbit 1625, dramatijcher Borganger Chatefpeares, ichrieb » Defense of plays « (1579), das hiftorifche Romerbrama » Wounds of civil ware (1587), fowie Romane. Unter Lillys Einfluß entstand »Rosalynde, Euphues' golden legacie« (1590); fpäter ichrieb er historiiche Romane: »Robert the Devil« (1591) und »W. Longbeard« (1593). Eine Ausgabe lieferte Goffe (1878-82). 2) Senry Cabot, Siftorifer, geb. 12. Mai 1850

in Bofton, lehrte feit 1876 an der harvard-Univerfität, beren Infpettor er 1884 wurde, tam 1886 in ben Rongreß, 1893 in ben Genat und ichrieb außer Biographien: »Story of the revolution« (neue Ausg., Reuhorf 1903) und »War with Spain« (daf. 1899).

3) Dliver Joseph, Phyfiter, geb. 12. Jan. 1851 in Benthull (Staffordibire), Bringipal ber Universität Birmingham, bervorragend durch eleftrische Arbeiten, auch für brahtlose Telegraphie, schrieb: "Lightning conductors and lightning guards« (1892); »Modern views of electricity a (neue Musq. 1892; beutst, Leipz. 1896); »Signalling across space without wires» (2. Musq. 1905); »Electrons, or the nature and pro-

perties of negative electricitye (1907) u. a. Lobi, Kreisstadt in der ital. Proving Mailand, mit (1901) 20,730 Einw., an der Adda und der Bahn Mailand - Biacenza, Bijchofefits, hat romanisch-gotifchen Dom (12. Jahrh.), Incoronatatirche (1488), Gymnafium, 2 Seminare, 2 Technifche Schulen, Hanbeld- und Gewerbefammer, Beinbau, Biebzucht, Butter- und Rafebereitung, Zement-, Tonwaren-, Bollindustrie. - Sier siegten 10. Mai 1796 die Frangosen unter Bonaparte fiber bie Ofterreicher. Bgl. » Lodi, monografia storico-artistica« (Mail. 1877).

Lodicula, Schwellforperchen, f. Brafer, S. 251. Lodoïcea Sechellarum Labill. (See-, Meertotos: f. Tafel » Balmen II «, Sia, 4), Balme auf ben Senchellen, bis 28 m hoch, mit bis über 6 m langen Fächerblättern und riefigen Blütenfolben, trägt die größte, bis 45 cm lange und bis 25 kg ichwere, in gebn Jahren reifende Baumfrucht (Genchellennuß fipr. fefc.], Maledivif de Rug, Doppeltotosnuß, Salomons Bundernuß), bie, bom Deer beribrache beifen &. die Ohren der Safen u. Raninchen. fchleppt, früher Gegenstand vieler Fabeleien war. Die jungen Blätter ber mannlichen Pflanzen bienen als Blechtmaterial zu Guten, Rörben zc., ber fchwarze Steinfern der Früchte wird zu teuern Gefäßen u. Schnigereien, der Inhalt der Ruß als Nahrung gebraucht.

Bolhnnien, feit 1772 Teil bes öfferreich, Kronfandes Galigien, figuriert im Titel bes öfterreich. Raifers.

Lobore, Ralle of (fpr. faots om tobor), Bafferfall in Cumberland (England), von Southen gefeiert.

Lobovico Sforza, genannt il Moro, f. Sforza. Loba (Lobij, poln. Loba, fpr. luba), Rreisitadt im ruffifch-poln. Couv. Betrotow, mit (1900) 351,570 Einw. (ca. 40 Broz. Deutsche, 25 Broz. Juden), an ber Ludfa und ber Bahn Barichau-Ralifch, hat Rnaben- und Mädchenghningfium, Gewerbe-, Induftrieund Sandelsichule, 3 Theater, Buchhandel, zahlreiche Banten und elettrifche Strafenbahn. L., bas »pol-nifche Manchefter«, mit gewaltiger Tertilinbuftrie, baneben demifden u. Dafdinenfabriten, Gifengießereien. Brauereien und beutschem Konfulgt dantt feinen rafchen Aufschwung beutschem Rapital.

Loe, Balter Degenhard, Freiherr bon, preuß. General, geb. 9. Sept. 1828 auf Schlof Allner an der Sieg, 1861 Flügeladjutant Ronig Bilbelme, 1862 Militärattaché in Paris, 1879 Generaladjutant und Divifionstommanbeur, 1884 Korpstommanbeur, 1895-97 Oberbefehlshaber in ben Marten und Gouverneur von Berlin, wurde 1893 Generaloberit, 1905 Generalieldmaridall und ichrieh: »Erinnerungen aus meinem Berufeleben « (Stutta. 1906)

Loeche (pr. loafd), frang. Rame für Leut (f. b.). Loeveftein (fpr. lus), Schloft in der niederland. Broving Gelberland, am Rufammenflug bon Maas und Baal, früher Staatsgefängnis hollands, 1570 von be Runter eingenommen, war 1619 Gefängnis De Groots, 1650 De Bitts und andrer hollandischer Staatsmanner ber Doevefteinichen Fattie-

Lofer, Martifleden in Salzburg, Bezirt Zell am See, mit (1900) 511 Einw., an der Saalach, hat Be-zirksgericht und Brauerei. Im S. liegen die Loferer Steinberge (Ochfenhorn 2513 m. Sinterhorn 2503 m.

Breithorn 2416 m) mit Bag Strub (nach Tirol). Boffel (Bohrlöffel), f. Tiefbohrung. Löffel (Eglöffel), Gerat aus Metall, Solg, Sorn, Belluloid, Borgellan ac. Giferne Q. murben

früher gefchmiebet; jest schneibet man fie aus Blech, preft und verzinnt fie. Zinnlöffel gießt man, Solz-und Elfenbeinlöffel bearbeitet man mit Raspen und Sagen. Bu hornlöffeln wird bas zugeschnittene und erwarmte Material gepreßt. - Bereits Die Affgrer benutten tupferne und Brongelöffel, die Agupter tunftvoll gefdmiste Elfenbein- und Solglöffel, meift jedoch nur jum Streuen wohlriechender Rrauter (Barfümlöffel). Bon ben Griechen und Romern, Die L. gum Schöpfen von Bein (Schöpftellen), fpater gum Diffnen bon Giern ic. gebrauchten, ging ber 2. (im Mittelalter) in firchlichen Gebrauch als liturgifches Gerat über und wurde zur Zeit ber Renaiffance Lugusgerät. -Die Rebensart süber ben 2. barbieren« wird barauf gurudgeführt, bag die Barbiere auf bem Lande alten Leuten mit rungliger Saut einen E. in ben Mund ftedten. Da bie landlichen Barbiere nicht gewandt waren, jo bedeutete die Redensart urfprünglich: jemanden nicht glimpflich behandeln, fpater foviel wie betrügen. -- Scharfer L., löffelformiges, scharfrandiges dirurgisches Inftrument zum Abichaben franthaften Bewebes. - In ber Jager-

Boffel (richtiger Leffel, aus: Laffe), alberner Boffelente, f. Enten, G. 605. [Menfch, Ged. Löffelgane, Bogel, f. Löffelreiher; auch Belitan. Löffelgarbe, Spottname ber frang. Infanterie Lobomerien, ebengale Gurffentum Blabimir in jur Revolutionszeit; ichlecht bisgiplinierte Truppen. Löffelföber, fünstlicher Angelföber, f. Tafel »Fiicherei I .. Sig. 2.

Söffelfraut, f. Cochlearia.

Vörletreiher (Platales L.), Gattung ber Stöffe, erförer Sögle mit geradem, born eine breite Blatte bilderbem Schnabel, langen Kiljen, beren bert Borberschem an Granbel, langen Kiljen, berein bert Borberschem an Wennbard Dammbatte bertunden finnb, breiten Filiagelt umb nadere Swurgel. Der gewöbfnich St. (2014) [e.g. vollen, berein Stigent umb nadere Swurgel. Der gewöbfnich St. (2014) [e.g. vollen, berein Stigen umb nadere Swurgel. Der gebon Schnabel, im Mitterfolp), roter Mugen um folfgunzen, an Der Spiele gebern Schnabel, im Soliano, ben Zomantteiffeinbern und einem Zeitfelten, Soliano, ben Zomantteiffeinbern und einem Zeitfelten, unter Stigen und Stig

Liftestiate (Polyodontidae), Amilie der Fische (b.) aus der Gruppe der Schmelgtide. Der feitlich zusammengedrückte, gestredte Körper ist nacht oder mit sehr kleinen Berkrücherungen, der sehr weite Mannd materständig, mit langen, löftestörmigem Schmaugensoriate, Der amerit ansiche Lössfelstör (Polyodon follum Lacefs.), zu finnag, lebt im Missifisipoi.

Röffingen, Stadt im bad Kreis Freiburg, Umt Reufladt, mit dross 1168 Eine, am Zöginargwald und an der Bahn Freiburg-Donauelsdingen, 805 m ü. M., hat 5 fath, Kirchen, Schloß, Forzianit, Uhrenfabrifation und Getreibelandel.

Röffler, 1) August, Maler, geb. 4. Mai 1822 in München, gest. baselbit 19. Jan. 1866, malte nach Rottmanns Borbith Landschaften aus dem Orient.

Italien und Griechenland.

3) Friebrich, Spylemtter, geb. 24. Juni 1852 in Frantfurt a. D., 1888 Brol in Werigisnals, entbedte ben Roby und ben Dubtheriebagitus, bie Erreger bes Schwehrerelands und ber Schweinerieude lowie ben Mainteuphusbagitus, begründet bie Desinfeltion und Belgierbang, arbeitet mit Ubleichut ein Berlotten gur Immuniferung aggen Maul- und klauerne nicht auch der Schweiner der Schwe

Zöffler, Großer, 1. Zillertaler Alpen. Zöffle, Ludwig (von), Maler, geb. 21. Zuni 1845 in Darmiladi, Schüler von B. Dieş in München, Prof. dafelbit, malt Gemrebilder und Sifiorien: Opasieroana, Geis und Liebe, Leichaum Chritif (Mün-

den, Neie Sinatolieh, Crybaus u. Eurybiek (vol.) n.a. Vofoten und Beiteraalen (fre. 1881ero.), undamuenbängende Infelgruppen im V. Nocroegens (Amter-Nordlam und Tromés), 8749 (km mit 16800 42,998 Einns. Jan. E. liegen bie Lofoten Dit um Veftonagol. Winnsö, Haflatiod. Wosfensäs, Wosfert (im Valdition), Parò umb Nöti, im V. die Beiteraalen Spindo (2228 (km). Jangö. Hindo i. a. Die gebirgigen, baumtofen Infelm (Wösfalen auf Sindo, 1266 m) baben Schneighelf, felige Killen, Silehudu unb im Wittelyumft großer Bortdefüldereien (30,000 Ritder). 163 30 Mil. 20 orde für 7.—8.3 Will. W.L. Sch.

20ftus (m. 16ftas), Muguitus Stilliam Frebert Speners, Dorb, engl. Splomat, geb. 4.5 ft. 1817, geft. 9. März 1904 im London, 1858 Gefandter in Bitm, 1860 im Berlin, 1871 im Betersburg, 1879, 1886 Gwieneneur von Meufidwales, fighteb: "The diplomatic reminiscences of Lord Augustus L. 1837—1879" (20mb. 1892—94, 4 30c.).

Selland, L. og Vesteraalen (Christiania 1897).

Log (Nabrimeffer), Inftrument gur Meffung der Schiffsgeschwindigfeit, besteht aus bem Logbrett (Logfettor, Logfcheit), das ausgeworfen wird und einen festen Buntt im Baffer bilbet; an ibm ift bie Logleine befeitigt, Die auf bem Schiffe bon einer Rolle abläuft und durch Anoten regelmäßig geteilt ift. Das Logglas (Sanduhr) zeigt an, wieviel Anoten in beitimmter Beit (14 oder 28 Sefunden) ablaufen. So viel Geemeilen (zu 1852 m) bas Schiff in ber Stunde gurudlegt, fo viel Anotenlangen laufen mabrend eines Ganges ber Sandubr aus; in ber beutiden Marine beträgt die Knotenlänge 6,84 m für das 14-Sefundenglas. Bei febr geringer Nahrt beobachtet man Die Reit bes Borbeitreibens eines Studdens Soll ic. an einer abgemeffenen Strede ber Schiffsreling und berechnet baraus die Fahrt (Relingslog). Auf Kriegsichiffen und großen Danwfern beitimmt man meift die Fahrt nach der Jahl der Schraubenumdrehun-gen mittels Tabellen. Als Grundlog zur Ermittelung ber gabrt über ben Grund bei Stromwirfung benunt man ein Lot (f. b.). Brofere Streden fowie mittlere Tabrgeichwindigfeiten mißt man mit Batentloge, Bablapparaten, Die eine fleine Schiffsidraube nachichlepven; diefe breht fich beim Bug burchs Baffer und beeinflugt ein Bablwert, bas die Strede in Geemeilen anzeigt. Bgl. Befchwindigfeitemeffer.

Yogar, Šir William Chuon, Seolo, geb. 20, Whill 1789 in Wonterla, gel. 22, Quni 1875 in Gailte Wallenge, gel. 22, Quni 1875 in Gailte Wallenge bei Zondon, 1843—69 Gepf ber georgiden Ambedienterludung bon Kanada, ade tine Geologide vom Kanada i eti 1862 (Wonterla 1864—1865), einem Report of progress of the geological survey of Canada. (1869), and sing geologide water than the Change of Canada. (1869), and sing geologide water than the Change of Canada. (1869), and the Change of Canada. (1869), and the Change of Canada. (1869), and the Change of Canada. (1869), and the Change of Canada. (1869), and the Change of Canada.

Loganiagen, difothle Pflangenfantilie aus der Reihe der Kontorten, mit ca. 350 meilt tropifigen Arten, porwiegend Solspflangen mit meilt 4 – Sqilederigen Millen und Kapfel. Beeren- ober Steinfrückten. Die Lenthalten gum Teil, insbef. die Krychaos-Kten, höcht giftige, arzneilich verwendet Alfalobe.

Logansport (fpr. logensport), Stadt im nordamerifamischen Staat Indiana, mit (1900) 16,204 Cinw., am Babash, Bahminotenpuntt, hat Irrenanstalt, Holzund Getreidekandel.

Logaöden (griech., von logos, "Nedes, und aoide. "Gefangs, logaddicke Berfe), in der griech. Profodie Berfe mit Berbindung von Jambus und Anapäft oder von Trockaus und Datthlus.

Logarithmisige Linic (logitii se Linic), eben trumme Linic, bie von einem Launt Deskrieben wird, desse Deskrieben Linic, bei von Erner Linic, bei den Linic, gressen (d. 18.00 ordinaten) in geometrisser Brogressen (d. 18.00 ordinaten) in geometrisser Brogressen (d. 18.00 ordinaten) des Ungstitute (f. 80 ordinaten) des Haufteis in arithmetisser, der radius vector in geometrisser Brogerssin, spetioresti der Buntt eine logarithmisse Spirale.

Vogarithmis (gied., Serficment, f. Tampfer. Vogarithmis (gied., Serfalinisjash) einer John fin being auf die Balis oder Grund zahl a beilg der Egnoment der Boiera (f. d.), auf die man die Balis a erheben muß, um die Jaul die man die Alle die Archen die Archen die Geschenden. Der Jahr alle auf die Archen die Archen die Geschen die Jahr alle die Archen die Archen die Geschen die Den Pumerus zu dem Ex. Der Indegriff aller Degarithmen für eine gegebene Balis d übbet ein Logarithmen für die gegebendere (voll. Bolen).

bie Basis ber fogen, natürlichen (Neberichen) Logarithmen oder 10, die Bafis ber betabifden, gemeinen ober Briggifden Logarithmen. Für brattifche Rechnungen dienen nur die lettern, die man gewöhnlich mit log, ohne Angabe ber Bafis 10, bezeidmet. Der L. von 1 ift für jebe Bafis Rull, ber L ber Bafis ift ftets = 1, und ber L. ieber politiven Babl ift pofitiv ober negativ, je nachdem die Bahl größer oder fleiner als 1 ift; ber P. einer negativen Rahl ift eine imaginare Bahl (f. Bahl). Für Logarithmen mit derfelben Bafis a gelten die Regeln: alog (b x c) = a log b + alog c, alog(bm) = m. alog b, wobei b und e positive Rablen find. Man tann baber die Multiplitation zweier Bahlen auf die Addition ihrer Logarithmen gurudführen. Ebenfo wird die Erhebung einer Babl b auf die mte Boteng (f. b.) gur Multiplitation des L. von b mit bem Exponenten ber Boteng. Weiter ift: $a \log \left(\frac{1}{b}\right) = a \log (b^{-1}) = -a \log b$

und: alog m / b = alog b m = 1 alog b. Der Divifion mit b entibricht baber bie Subtraftion bes &. bon b, und ber Ausgiehung ber mten Burgel (f. b.) aus b entspricht die Division bes 2. von b durch m. Dabei wird vorausgefest, daß man zu jeder (pofitiven) Babl ihren L. und zu jedem L. den zugehörigen Rumerus finden tann, was die Logarithmentafeln ermöglichen, benen Erläuterungen zum Gebrauch beigegeben find. Der L. einer zwischen 1 und 10 liegenben Bahl ift ein Dezimalbruch, ber bor bem Dezimalfomma die Biffer 0 enthält; ber 2. von 10 ift 1. Jede andre positive Zahl wird aus einer der besprochenen Bahlen burch Multiplifation mit einer Botens von der Form 10m erhalten, wo m eine bestimmte positive ober negative gange Zahl ift. Demnach be-fteht ber L. einer positiven Zahl aus ber erwähnten ganzen Zahl m (Rennziffer oder Charatteristit) und aus einem Dezimalbruch, der vor dem Komma nur die Ziffer O enthält; die Ziffern hinter dem Komma heigen die Mantisse des L. Bon einer Rahl im Dezimalfuftem, die größer als 1 ift und vor dem Komma p Ziffern enthält, wird die Kennziffer ihres $\mathfrak L. \, \mathfrak p-1$; ift die Zahl aber Keiner als $\mathfrak l. \, \mathfrak m$ und enthält sie hinter dem Komma noch gerade p und nicht mehr Rullen, fo wird die Renngiffer: Die Mantiffe bes L. einer Bahl bleibt biefelbe für alle Bahlen, die im Dezimalipftem gefchrieben biefelben Riffern enthalten, mobei aber alle Rullen, die etwa linfe bor ber erften und rechte hinter ber letten bon Rull berichiebenen Biffer fteben, außer Betracht bleiben. Es haben alfo die Logarithmen der Bahlen 201; 20100; 2,01; 0,00 201 1c. diefelbe Mantiffe. Diefe Mantiffe ift in ben Tafeln angegeben, und zwar auf 7, 6, 5 ober 4 Dezimalftellen, meshalb man bon fiebenstelligen zc. Logarithmentafeln fpricht; eine fünfitellige Tafel 3. B. gibt unmittelbar die Mantiffen ber Logarithmen aller der Rablen, in denen rechts binter ber erften von Rull verichiebenen Biffer bochftens noch brei von Rull verschiedene Biffern fteben. Die Logarithmen von nicht in der Tafel ftebenden Bablen findet man durch Interpolation (f. b.), wofür die Tafeln Borichriften enthalten. Much muß man meift interpolieren, um zu einem gegebenen L. den zugehörigen Rumerus zu finden, doch gibt es auch Tafeln, die außer ben Logarithmen auch Antilogarithmen enthalten, b. h. ju jedem L. mit einer bestimmten Bahl bon Dezimalftellen ben jugehörigen Rumerus an-

Schubert [Leipg. 1897]), boch genugen bie gewöhnlichen Logarithmentafeln (vierstellige von Senrici, Schulfe, fünfftellige von Sartenftein, &. G. Bauf. fecheftellige von Bremiter, fiebenftellige von Bega, Schlömilch, Bruns). Für alle Rechnungen ber Braris reicht man mit fünfftelligen Tafeln aus. Saft alle Logarithmentafeln enthalten auch die Logarithmen ber trigonometrifchen Gunttionen sinus, cosinus, tangens 2c. und find für alle ichwierigen Zahlenrechnungen unentbehrlich. Komplement eines L. ift ber Dezimalbruch, ber die als Dezimalbruch mit einer Rull bor bem Komma geichriebene Mantiffe bes L. zu 1 ergangt. Durch Bilbung bes Romplements tann man bie Subtrattion bes L. auf die Abdition feines Romplements zurückführen. — Das Rechnen mit Loggrithmen hetus Jatudunin. — Dis vergiteti mit zoguttymen het guerfi John Napier (Neper, geb. 1550, geit. 1617) befannt gemacht (1614). Die Zahl 10 zur Bafis hat Briggs (geb. 1561, gest. 1630) vorgeschlagen und 1624 die erste größere Tassel verössentiet (Briggstäge Logarithmen). Bgl. 3 euthen, Gefdichte der Wathe-matitim 16. und 17. Jahrhundert (deutsch, Leipz. 1903).

Logan, Friedrich bon, Dichter, geb. im Juni 1604 in Brodut (Schlefien), geft. 25. Juli 1655 als Rat in Liegnis, ichrieb als Salomon von Golaw Evigramme ("Erftes hundert beutscher Reimenfprüche", Brest, 1638; » Deutscher Sinngedichte Dren Taufend«, daf. 1654, hrsg. von Ramter und Leffing, Leipz. 1759, von Eitner, Stuttg., Literarischer Berein, 1872, mit Biographie), die ein scharfes Bild seiner Zeit in treffenben Urteilen geben. Bgl. Seufchtel, Unterfuchungen über Ramlers und Leffings Bearbeitung von Ginn-

gedichten Loggue (Leips, 1902).

Logbuch, gefestich vorgeschriebenes Tagebuch ber Geefchiffe, berichtet über Rurfe, Fabrt, Bind, Better, Schiffsort (Befted), Safenaufenthalt, Unfalle, Dienft

an Borb 2c.

Loge (frang., for. loftfe), nach einer Geite offenes Rabinett (3. B. Portierloge); in Theatern abgeschloffener Sipplay (Parterre-, Profesiumsloge ic.). In der Freimaurerei: Baubutte. - Befellichaft (Buttemplerloge ic.). In ber Urchiteftur: Loggia (f. b.).

Logenbruder (fpr. tofdens), foviel wie Freimaurer. Loga, foviel wie Log (f. b.)

Loggafte. Matrofen zur Bedienung bes Logs (f.b.). Loggen, die Schiffsgeschwindigfeit meffen (f. Log). Logger, f. Lugger.

Loggia (ital., fpr. Idbbfda, frang. Loge, fpr. Idfd), eine halb offene Gaulen - ober Bogenhalle (2. De' Langi in Floreng, Felbherrenhalle in München); Bogengang langs ber Seite eines Bebaubes (bie bon Raffael geschmudten Loggien im Batitan gu Rom).

Lugglas, f. Log Loghem, Martinus Gefinus Lambert van (Fiore della Reve), niederland. Dichter, geb. 3. April 1849 in Leiden, gibt die Zeitschrift »Nederland« in Umfterbam beraus, ift feit 1894 Gefretar bes foniglichen Theaters baselbit und ichrieb: » Eene liefde in het Zuiden a (Sneet 1881), » Liana a (baf. 1882), » Van eene Sultane« (baf. 1884), die Romane »Victor« (Umfterb. 1888) und »Fokel« (baf. 1898), Novellen

und Opernterte (biefe gum Teil beutich). Logia Jesu (griech.), alle » Aussprüche Jefue; im engern Ginn bie burch Ausgrabungen in Aghpten

entbedten Sprüche.

Logier (fpr. -fchie), Johann Bernhard, Rlavierlebrer, geb. 9. Febr. 1777 in Raffel, geft. 27. Juli 1846 in Dublin, feit 1805 meijt in England, erfand ben geben ("Logarithmifche Tafeln und Gegentafeln" pon Chiroplaften (f. b.) und die Methode bes gleichzeitigen

Unterrichts mehrerer Rlavierschüler (Unifonospiel). Bal. fein . Spftem ber Dufitwiffenfchafta (Berl. 1827). Logieren (frang., fpr. sfois), (borübergehend) woh-

nen; beberbergen.

Logit (v. gricch, logos, »Bernunft«), Lehre ber Dentformen und egefete (f. Denten), ift ein Teil ber Philosophie, Erfennen und Wiffen beruht auf Anichauung ober auf Denten. Jene liefert ben Stoff ober Subalt, dieles die Form, indem es aus den in der Unicoguung verbundenen Mertmalen einzelne heraushebt und in Begriffe gufammenfaßt. Die L. unterfucht, unter welchen Bedingungen bem Denten obiettive Bahrheit jugufchreiben ift (vgl. Binchologie und Erfenntnislehre). Die beidreibenbe & beidaftigt fich (Elementarlehre) mit ben Grundgebilben bes Begriffes, Urteils und Schluffes (f. b.) und (Methodenlehre) mit ben Rufammenfegungen diefer Grundformen (Cinteilung, Definition und Beweiß, Unalnfis und Synthefis, Induttion und Deduttion). Die erfenntnistheoretifde (fritifde) &., bom Rerhaltnis bes Dentens zum Gein ausgebend, itellt die allgemeinen Grundfage des richtigen Dentens (bie Dentgefete, f. b.) feft. 2118 formale Biffenichaft lebrt fie, wie Biberfpruche mit uns felbit vermieden merben, und untersucht bas Befen ber Denftätigfeit. befähigt aber auch prattifd, Formfehler in Bebantenentwidelungen aufzufinden und zu vermeiden. Die neuere L. fucht im Gegenfat zu ber alten » Schullogila (Ariftoteles) immer engere Fühlung mit ben brobuffiben Einzelwiffenschaften gu gewinnen, burch Betonung der Methodenlehre. Bgl. Lote, Logit (2. Muff., Leips, 1879); Mill, Suitem ber beduftiven und induftiven &. (deutsch von Gonwerg, 2. Aufl., das. 1884—87, 3 Bbe.); Sigwart, Logit (3. Aufl., Tibing.1904, 2Bbe.); Bundt, L., eine Untersuchung ber Bringivien ber Erfenntnis (3. Huff., Stutta. 1906 bis 1907, 2Bbe.), Rurgere Leitfaben find : Rroman. Rurggefaßte L. und Pfychologie (beutfch, 2. Huft., Leipz. 1890); Elfenhans, Pjychologie und L. (4. Aufl., 2. Abdrud, baf. 1904); Söfler, Grundlehren der L. (3. Muff., Wien 1904).

Logiffalful, Berfahren, Die Gate und Golugweisen der Logit durch Zeichen (Sumbole) und Formeln auszudrücken, wodurch die Aweideutiakeiten und Digverftandniffe beim Gebrauch ber Sprache bermieben werben. Man versucht neuerdings, ben L. zu einer Universalschrift zu erweitern. Bgl. Boole, The mathematical analysis of logic (Cambridge 1847); E. Schrober, Der Operationefreis bes Logitfalfüls (Leipz. 1877) und Borlefungen über die Algebra der Logit (daf. 1890-1905, Bd. 1-3, Abt. 1).

Logis (frang., fpr. siei), Wohnung; Mannichaftis-

raum auf Sandelsichiffen.

Logich (griech.), bernünftig, ben Gefesen ber Logit (f. d.) entibrechend. Der Lehre, baf die Belt 1. d. h. finnvoll und begreiflich fei, fieht die gegenüber, daß fie alogifch, b. h. daß für die legten Grunde des Dafeins ein Barum nicht angebbar fei; ber Beffimismus (f. d.) erflart das Dafein fogar für antilogifch, vernunftwidrig. Bal. Rationalismusu. Bofitivismus.

Logismographie (gried.), Buchbaltung in Tabellenform, will allein aus dem Journal Reinvermögen, Forberungen und Schulben ertennen laffen. Logiften (griech.), im alten Athen Rechnungs-

fammer, ber auch abtretenbe Beamte Rechnung legten. Logiftit (griech.), Rechenfunft, früher foviel wie Algebra (f. Arithmetit); logiftifche Linte, f. Logarithmifche Linie.

Logographen (griech.), die altesten griech. Brofagefdichtschreiber (6. und 5. Jahrh. v. Chr., Setataios, Ufufilaos, Charon, junger Bellanitos). Brudftude find gefammelt in Müllers "Historicorum graecorum fragmenta«, Bb. 1 (Bar. 1841).

Logogriph (gried).), f. Ratfel.

Logolatrie (griech.), übertriebene Berehrung bes Bortes ober ber Bernunft.

Logometer (griech.), mechanische Borrichtung gur

Löfung trigonometrifcher Aufgaben.

Logone, linter Rebenfluß Des Gdari, burdgieht die Land ichaft L. füblich des Tiabfees in Ramerun. Diefe, 8000 akm mit 250,000 mohammeban, Einwobnern, flach, fruchtbar, bringt Sorgbunt, Baumwolle, Tabat, Gemife und Indigo hervor und hat reiche Tierwelt. Sauptort ift Rarnat- 2. (ca. 15,000 Ginw.), für Elfenbein Dichinna.

Logopathien, f. Lalopathie. (Beiftestranten).

Logorthoe (gried.), überfturgter Rebefluß (bei Loape (griech.), Bort, Bernunft, Serafleitos (f. b.) führte Die Gefegmäßigfeit bes Gefchehens auf ben 2., die weltdurchbringende Bernunft, gurud, ebenfo die Stoiler. In Unlehnung an die im Alten Teftament versonifizierte Beisheit Gottes (chokma), an die Stog und Blato bilbeten die glerandrinifch-ifibifchen Religionsphilosophen, befonders Bhilon pon Alexandria (f. d.), die Lehre bom L. jum Suftem aus. 3m altdriftlichen Dogma ift L. bas ewige Bringip ber Offenbarung und ichopferifchen Tätigfeit ober der eingeborne Sohn Gottes. Bal. Mall, Der L. (Leipz. 1896-99, 2 T(e.); Lebreton, Les théories du L. au début de l'ère chrétienne (Bar. 1906).

Logothet (griech.), Rechnungsführer; im bygan-

tinischen Reich ber Rangler.

Logothben, Bereinigung mehrerer Buchitaben auf einem Letternforper , 3. B. haufige turge Borter und Gilben (ber, bie, be, ung ic.).

Logrono (fpr. sonnjo), fpan. Proving in Altfaftilien. 5041 qkm mit (1906) 199,818 Einw. (39 auf 1 qkm),

zerfällt in neun Berichtsbezirte.

Logrono (for. sonnio), Saubtftadt ber fpan. Broving 2., mit (1900) 19,237 Einm., am Ebro (Briide) und an ber Babn Cafteion - Bilbao, bat Briefterfeminar. höbere Lebranftalt, Bollwaren-, Fruchtfonferven- und Sattlerinduftrie fowie Beinhandel.

Logrofan, Bezirtsbauptftadt in ber fpan. Brobing Caceres, mit (1900) 4460 Einw. und Bhosphoritlager. Logrofcino (fpr. -fofi-), Niccolo, geft. 1763 in

Reapel, Begrunder ber tomifden Oper, fdrieb neapolitanische Dialettifude

Lögftor, ban. Stadt in Jütland, Amt Malborg,

mit (1906) 2279 Einw., am Limfjord und an der Bahn Sobro - 2. [matoxylon. Logivood (engl., fpr. logg-linbb), Blanholz, f. Hae-

Lohaia (Lobeia), befestigte Safenstadt in Demen (f. d.), mit (1900) 12,000 Einw., auf einer Landzunge im Roten Meer, im R. Sobeidas, hat Sandel mit Raffee, Tamarinde und Datteln.

Lohbad, Bollbad mit Abfodung von 2-3kg Lohe.

Lobbeete, f. Diftbeete.

Lobblite (Fuligo septica L.), überall verbreiteter Schleimpilg, beffen dromgelbes Blasmodium gwifchen Lohe in Gerbereien fowie auf Moos und Baumftumpfen in Balbern lebt, und ber große, polfterförmige Fruchtförber (Athalien) bilbet.

20hbe, 1) May, Maler, geb. 13. Febr. 1845 in Berlin, geft. 18. Dez. 1868 in Reapel, Schüler von Cornelius, erneuerte die Sgraffitomalerei.

Gichenrinde gum Berben (f. Leber) und gur Beminnung von Gerbitoffertraften (f. b.). Die Rinde wird mit Schälinstrumenten (f. Zafel » Forftbenukung «, Fig. 27 bis 29) pon den Stämmen abgelöft und in Stüden rafch an ber Luft getrodnet (Fig. 30), bann auf Sädfellaben ober Lobidneibemafdinen und Lohnühlen (Glodenmühlen nach Urt ber Raffeemühlen) gerfleinert. Lobertratt, mafferiger Auszug aus L Lohe, linter Rebenfluß der Dder im preug. Regbes.

Breslau, mundet, 86 km lang, unterhalb Breslau. Bobe, Bilhelm, luth. Theolog, geb. 21 Febr. 1808 in Fürth, geft. 2. Jan. 1872, Pfarrer in Neuenbettelsau (Mittelfranten), Bertreter eines übersbannten Rirchenamtsbegriffs, bildete (feit 1841) Diffionare für Nordamerika aus, gründete 1849 einen Berein für innere Miffion und 1854 für weibliche Diatonie. Er idrieb : » Drei Bücher von ber Rirche« (Stutta, 1845 ; 4. Abbrud, Güterel, 1904); »Rofenmonate beiliger Frauen« (Stuttg. 1860); »Bon ber weiblichen Einsfalt« (13. Aufl., Güterst. 1903) u. a. Bgl. »Wilhelm Löhes Leben « (Rürnb. u. Büterel. 1873-92, 3 Bbe.); Stahlin, L., Thomafius, Sarleg (Leipz. 1887).

Loheia, Drt, f. Lohaja.

Lobengrin (Loberangrin, d. h. Garin le Loberain, der Lothringer), der Schwanenritter, Seld einer niederrheinischen Familienfage (Stammbater edler Gefdlechter: von Brabant, Rleve u. a.), ericeint zuerft in Bolframs »Bargival« und mit ber Gralfage berfnübft (Bargivals Cobn). Ausgeführt murbe bie Gage im 13. Nahrh. im Unichluß an ben » Bartburgfrieg« : 2. ericeint als Gottestämpfer für Glig von Brabant, befreit und beiratet fie, verichwindet aber, als fie ibn nötigt, feine Serfunft zu verraten. Gine einfachere Form ift Konrads von Burgburg (f. b.) »Schwanritter«. R. Bagner ichuf eine Oper L. Die Sage gab S. Rudert beraus (Queblinb. 1857). Bgl. Elfter, Beiträge gur Kritit bes L. (Halle 1884); Banger, Lobengrinitudien (baf. 1894).

Lobenftein, Daniel Rafper bon, Dichter, geb. 25. Jan. 1635 in Nimptich, geft. 28. April 1683 in Breslau, 1657 Abpolat, 1675 faiferlicher Rat und erfter Syndifus in Breslau. Im Leben wurdevoll und fittlich, wird er als Dichter luftern und effetthafdend und Gubrer ber fogen, zweiten ichlefischen Schule. Seine Trauerspiele (» Rleopatra «, Brest. 1661; »Agrippina«, daf. 1665; »Epicharis«, daf. 1665; »Jbrahim Sultan«, daf. 1673) find blutrünftig, feine Lirif ift fcwullftig und weichlich, fein Roman » Grogmutiger Feldberr Arminius nebft feiner Durchlauchtigften Thuenelba (Leips, 1689-90, 2 Bbe.; 2. Aufl. 1731) ift planloje Saufung bon Einzelheiten. Bgl. Baffow, D. R. v. L. (Meining. 1852); Rerdhoffs, D. R. v. Lobenfteins Trauer fpiele (Baberb. 1877); &. Müller, Beitrage jum Leben und Dichten D. Rafpers v. L. (Brest. 1881) Löher, Frang bon, Beidichtsforicher, geb. 15.

Ott. 1818 in Baderborn, geft. 2. Marg 1892 in Munchen, feit 1855 Brofeffor Dafelbit, 1865-88 Direttor bes bayrifchen Reichsarchivs, fchrieb: » Jatobaa von Bayern« (Nördling. 1862—69, 2 Bde.); »Geschichte des Kampfes um Kaderborn« (Berl. 1875); »Archivlehre . (Baderb. 1890) ; » Rulturgeschichte ber Deutschen im Mittelalter (Mund, 1891-94, 3 Bde.) u. a.

Loher und Maller, Titelhelben eines Romans ber Rarifage, Loher (b. h. Lothar), natürlicher Sohn Raris d. Gr., Maller fein Gefährte, wurden in einer chanson de geste behandelt; Brafin Margareta von muhlen und Torfwert.

Lohe, gemablene gerbstoffbaltige Bichten : und | Baubemont ichuf 1405 einen Brofgroman, ben ibre Tochter Elifabeth von Raffau 1437 verbeutichte. 21tefter Drud ericien Strafburg 1513: Ernenungen aab zulett Simrod (Stutta, 1868).

Lobaar nennt man mit Lobe fertig gegerhtes Leber.

Lohgerberei, j. Leber. Lohherten, j. Schälwalb.

Pohitapolfer, unfultipierte, ben Simalajapolfern (f. b.) nabeitehende Gebirgeftamme ber norddinefiichen Spracharuppe in Mijant, Rhaft, Raren, Raga, Ruti, Anena, Lolo, Luichai u. a.

Lohjungfern, im Boltsglauben Befen, Die in den Bwölf Rächten (f. b.) durch die Lufte fahren.

Lohfafer, Infett, f. Blumentafer. Lohlöffel, Inftrument zur Abtrennung ber Rinde von jungem Solz in Schälwaldungen (f. Schälwald). S. Tafel »Forstbenugung«, Fig. 27 u. 28. Lohman, Alexander de Cavornin, nieder-

landifcher Staatsmann, geb. 1837 in Groningen, 1884 Brof. in Amfterdam, 1890-91 Minifter bes Innern, ftrenger Calvinift, Bubrer ber freien Untirevolutionare, ichrieb: »Onze Constitutie« (Umfterd. 1902) n. a.

Lohmann, Theodor, beuticher Staatsbeamter, geb. 18. Ott. 1831 in Winfen a. b. Aller, geft, 31, Mug. 1905 in Großtabarz, 1854—58 im hannoverschen Justizdienst, dann im Staatsverwaltungsdienst, blieb nach ber Unnexion im hannoberichen Landestonfifto rium. fam 1871 in bas preußifche Sandelsminifterium, murbe treuer Gehilfe Bismards und mar feit 1892 Unterstaatsfefretär.

Lohme, Dorf und Geebad auf Infel Rugen, bat

Schiffahrt und ca. 2600 Rurgafte.

Lohmen, Dorf in der fachf. Rreish. Dresben, Unitsh. Birna, mit (1905) 2126 Einw., an ber Befenig und ber Bahn Rameng-Birna, bat evang. Rirche, Schloß, Oberforfterei, Merinofchäferei und Induftrie.

Lohmener, 1) Rarl Beinrich, beuticher Beichichtichreiber, geb. 24. Gept. 1832 in Gumbinnen, feit 1873 Brof. in Ronigeberg, fcbrieb: » Befchichte von Dit- und Beitpreußen . (1. Teil. 3. Mufl., Gotha 1908). » Bur altpreußischen Beidichte« (Muffate, baf. 1907). » Bergog Albrecht von Breugen« (Dang. 1890) u. a. und gab des Kafpar von Roftig »Haushaltungsbuch bes Würftentums Breugen 1578 (Leipz. 1893) heraus 2) Julius, nationaler Dichter, geb. 6. Oft. 1835

in Reiße, geft. 24. Mai 1904 in Charlottenburg. Apothefer. 1868 Redafteur bes »Madderadaticha. 1873 - 93 ber » Deutschen Jugend«, des » Deutschen Familienblattes., 1901 ber » Deutschen Monatsschrift«, gab Jugendschriften, Sammelwerte, das Brachtwert »Das goldene Buch« (Leipz. 1899) und bas »Kriegsgebentbuch bes Rladberadaticha (Berl. 1891) heraus. Geine Dichtungen wurden 1903 (Berl.) Lohn, f. Arbeitelohn. [gefammelt.

Lohnabtreibung, Beihilfe gur Abtreibung ber Leibesfrucht (f. b.) gegen Entgelt.

Lohnbeichlagnahme, f. Bwangsvollftredung Lohnbücher (Mrbeitszettel), Bucher gum Bermert der Arbeitsbedingungen burch die Arbeitgeber, find nach § 114a ber Bewerbeordnung für Rleiberund Baichefonfettion borgefdrieben.

Lohne, Fleden im oldenburg. Umt Bechta, mit (1905) 1366 (als Gemeinde 5337) Einm., an der Bahn Delmenhorft - Bramiche, hat fath. Rirche, Bigarren-, Burit-, Litor-, Büriten-, Binfel-, Rort-, Leder-, Daichinenfabritation, Spinnerei, Brennerei, DampfSerford, mit (1905) 2519 (Sinm., an der Werre und der Babn Sannover - Roln, hat ebang. Rirche, Induftrie fomie Sants und Machshau.

Lohneinbehaltung, f. Lohnzahlung. Lohnfondetheorie, f. Alrbeitelohn. Lohngeld, foviel wie Ungeld. Lohngeich , chernes . f. Arbeitelohn.

Lohnflaffen, f. Invalidenverficherung. Lohnftener (Befoldungsfteuer), f. Steuern.

Lohntage, behördlich festgesetter Lohnfat für lichen Berfehr (pal. Reichsgewerbeordnung \$ 76).

Böhnung, Gelbbegüge ber Unteroffigiere und Mannichaften (bei Offigieren ac. "Gehalt"), wird für

je zehn Tage vorausbezahlt.

Lobuzahlung, unterliegt ben Schusboridriften ber Gewerbeordnung. Berboten ift bas Trudinitem, b. b. Unrednung von Bare auf den Lohn. Lohnein behaltung ift nur bei widerrechtlicher Huffofung bes Arbeitsvertrages julaffig. Lobnzahlungsbücher besteben in Fabriten für Minberjährige; auch fann örtlich &. an die Eltern zc. bestimmt werden.

Lohr, foviel wie Bruch (Brücher).

Lohr, Begirfsamtsftadt im babr. Regbeg. Unterfranken, mit (1905) 4900 Einm., am Main und an der Bahn Burg-Afchaffenburg, 160 m ü. D., hat ebang, und 3 fath. Rirchen, Synagoge, 2 Klöfter, Schloß, Mainbrude, Ghunafium, Braparandenanftalt, Baldbaufdule, Sofvital, Lungenheilanftalt, Mintegericht, 2 Forftamter, Reichebanfnebenitelle. Gijen . Solz- und andre Andustrie, Schiffbau, Solzbandel. Dabei liegt Ballfahrtsort Mariabuchen mit Rapuzinerflofter. - L., feit 1333 Stadt, war furmainzijch, fam 1803 unter Dalberg, 1810 an Bahern. Bgl. F. Stein, Geschichte ber Stadt L. (Lohr 1898).

Lohrmann, Bilbelm Gottbelf, Mitronom, geb. 31. Jan. 1796 in Dresben, geft. bafelbit 20. Febr. 1840, bearbeitete eine » Mondtarte in 25 Geftionen « (vollständig breg. bon 3. F. J. Schmidt 1878; neu von Ebert, Leipz. 1892).

Lohrol, Lorbeerol, f. Laurus. Lohje, Osmald, Aftrophyfifer, geb. 13. Febr. 1845 in Leipzig, feit 1882 Obfervator, feit 1907 ftellvertretender Direttor am aftrophyfitalifden Obferbatorium in Botsbam, lieferte fpettroftopifche Unterfuchungen, Beobachtungen von Sonne und Blaneten und fchrieb: "Blanetographie" (Leipz. 1894).

Lohfteine, f. Mauersteine. Lohziegel (Lohfuchen), torfartiges Brennmate-

rial aus ausgebrauchter, gepreßter Lohe. Loi (frang., fpr. lua), Gefet, Recht; im Müngwefen foviel wie Feingehalt (f. b.)

Loibl, Bag, f. Rarawanten.

Loigny (fpr. Itianji), Drt im frang. Depart. Eure-et-Loire, nördlich von Orleans, mit 508 Einw. - hier fiegte 2. Dez. 1870 ber Großherzog von Medlenburg über Changy (Schlacht bei Orleans).

Loing (pr. luang), finfer Rebenfluß ber Geine, entipringt, 375 m ü. D., im Depart. Donne und mündet, 160 km lang, bei Moret. Der Loingfangl verbinbet als Teil bes Ranals von Briare (f. Briare) Loire

und Geine. Loir (pr. tuar), linter Nebenflug ber Sarthe in Beft-

franfreich, entipringt im Sugellande von Berche, mundet, 312 km lang (120 km fdiffbar), oberhalb Ungers. Loire (pr. mar), größter Fluß Franfreichs, ent-

fpringt am Berbier be Jonc in ben Cevennen, 1875m Blasfabrit, Torfgraberei und Schiffahrt.

Löhne. Dorf im preuft, Regbes, Minben, Kreis | u. Dl., flieft nordlich bis Orleans, bann gegen SB. und B., mundet, buchtartig erweitert, bei St. - Rasaire, 980 km lang (Gefälle 0.1-1 m auf 1 km), in den Atlantischen Diean und entwässert 121.092 akm. Die L. empfängt rechts Arrour, Maine und Erbre, lints Allier, Coffon, Beubron, Cher, Inbre, Bienne, Thougt, Georg und Nantaife, hat ftarte Bafferftandsichwantungen. Bante und Infeln und ift erit von ber Mainemundung ab ichiffbar. In Oberlauf führt ber Seitenfangl ber L jur Saone burch ben Canal bu Centre, gur Geine burch bie Ranale von Briare und Orleans und ben Loingfanal; in Rantes beginnen ber Rantes-Breft-Rangl und ber Geefchiffahrtsfangl ber Q. Bol. Barron, La L. (Bar. 1888)

Loire (pr. fuar), Departement in Mittelfrantreich, 4799 qkm mit (1906) 643,943 Einw., zerfällt in brei Arrondiffements: St. - Etienne, Montbrifon und

Roanne. Sauptftadt ift St. - Etienne.

Loire-Armee (for, Isiar-), int Deutid-frangofifden Rriege (f. b.) 1870/71 pon Franfreich zum Entfat pon Baris aufgestellt, teilte fich im Dezember 1870 in zwei Teile unter Bourbati und Changy,

Loire-Juférieure (pr. luar-angferior), f. Riederloire. Loiret (fpr. fuara), 12 km langer, linfer Rebenfluß ber Loire in Mittelfrantreich, beffen Quellen unterirdifcher Abfluk der Lvire oberhalb von Orleans find.

Loiret (for, fijara), Departement im mittlern Frantreich, etwa bem ehemaligen Orleanais entiprechend, 6812 akm mit (1906) 364,999 Einw., zerfällt in vier Arrondiffements: Orleans, Gien, Montargis und Bithibiers. Saubtftabt ift Orleans.

Loir-et-Cher (for. fuar-e-fchar), frang, Departement, 6422 akm mit (1906) 276,019 Einm., zerfällt in brei Arrondiffements: Blois, Romorantin und Bendome. Sauptftadt ift Blois.

Loifach, linter Rebenfluß ber Niar in Oberbanern, entipringt füblich von der Augivise in Tirol, 1658 m ii. M., durchfließt das Murnauer-Moos und in einem Ranal bas Safelmoos und mündet, 120 km lang, bei

Bolfratshaufen.

Loifeleur (fpr. Inafior), 1) Jules, frang. Schriftiteller, geb. 4. Oft. 1816 in Orleans, geft. bafelbit 1900 als Stadtbibliothefar, ichrieb: »Le Masque de fer« (1868); »Ravaillac et ses complices« (1873); Les points obscurs de la vie de Molière (1877); »Trois énigmes historiques« (1882); »La Jeanne d'Arc de Foyatier« (1892) u. a.

2) Botanifer, f. Loist. Loist., bei Bflangennamen: J. Q. M. Loifeleur = Deslong champs (fpr. Inaf'ior-balongfchang), geb. 24. Marg 1774 in Dreug, gest. 13. Mai 1849 in Baris, fchrieb: »Flora gallica» (2. Huff., Bar. 1828, 2 Bbe.).

Loify (pr. (1807), Alfred, fath. Theolog, geb. 28. Febr. 1857 in Ambrières (Marne), lebt in Garnath (Eureset-Loire), vertritt den Modernismus (f. d.) und fcbrieb fritische Arbeiten gum Alten und Reuen Testament, die teilweise (besonders »L'Evangile et l'Église a, 3. Aufl., Bar. 1904; deutsch, Münch. 1904) auf den Inder tamen.

Loitich (Unter . L., flowen, Logatec Dolenii), Dorf in Rrain, an der Bahn Laibach-St. Beter, mit (1900) 734 (als Bemeinde 1619) flowen. Einwohnern, hat Bezirtshauptmannichaft und Bezirtsgericht. Weitlich liegt Ober - 2. (Rirchdorf).

Loin (fpr. 189), Stadt im preug. Regbez. Straffund, Rreis Grimmen, mit (1905) 4020 Einm., an ber Beene, hat evang. Rirche, Umtsgericht, Startes, Farbens und

466

Loia (for. toda), 1) (Loxa) Bezirkeitadt in ber fpan. Proving Granada, mit (1900) 19.198 Einm., am Genil und an ber Bahn Bobabilla - Granada, hat Burgruinen, Tuch- und Papierfabritation. - 2) Stadt in ber fiibameritan. Republit Ecuador, mit 10,000 Ginm., Sauptftadt ber Broving L., ift Bifchofefit.

Lofal (lat.), örtlich, auf einen Ort beidranft; Ortlichteit, eingerichtete Räumlichfeit (auch Lotalitat). Lotalifieren, örtlich beidranten (Rrantbeit zc., pal.

Lotalifierung).

Lotalattraftion, f. Lotablenfung.

Lofalbahnen, f. Mebenbahnen.

Lotalfarbe, in der Malerei ber einzelne Farbenton in urfprunglicher Reinheit (im Gegenfaße gum Gefamtton) Lotalien (lat), in Diterreich Wilialgemeinden:

Lotalift, beren Geelfprger,

Lotalifation (lat.) der Großbirnfunktionen : Ausiibung ber einzelnen (fenforischen, motorischen 2c.) Aufgaben bes Großbirns burch bestimmte, begrenzte Teile besfelben (vgl. Bebirn). Q. einer Rrantheit, ortlich begrenztes Auftreten eines Krantheitsprozeffes im - 2. ber Rechtsanwaltichaft, Grundfat, daß die Rechtsanwälte nur bei einem Berichte tätig fein durfen, bei dem fie als folche gugelaffen find. - L. ber Energie, Ericheinung bei ber Rraftübertragung, val. Energiestrom.

Lofalrichter, f. Orterichter.

Lofalftrome, Strome an einzelnen Stellen einer Metallplatte beim Gintauchen in einen Glettrolyten, entstehen burch Berunreinigungen, die mit Blatte und Elettroint ein geichloffenes Galbanifches Element (f. b.) bilben, greifen an verunreinigten Stellen bas Bint galvanifcher Elemente ftart an (zu verhindern durch Amalgamieren [f. Amalgame]) und zerfressen die Rupferhaut (f. b.) eines Schiffes, wenn biefe mit Gifennägeln befeifigt ift.

Lofaltruppen, f. Ruffifches Reich (Seerwefen).

Lofalzeichen, f. Taitfinn. Lofao (pr. stau), Farbitoff, f. Chinefifchgrun. Lofatar (lat.), Abmieter, Bachter. Lofator (lat.),

Bermieter. Berpachter Lofation (lat.), Dienit-, Diet- ober Bachtvertrag;

Anordnung der Reihenfolge (der Konfursaläubiger 2c.). Lofativ (lat.), f. Rafus.

Loferen, Stadt in der belg. Broving Ditflandern, Arrond, Saint-Nicolas, mit (1904) 21,869 Einw., an der fanglifierten Durme und der Bahn Antwerben-Gent, hat Mittelfchulen, Textilinduftrie, chemische Berte, Bleichereien 2c, und ftarten Sandel in Tertilwaren, Bieh, Getreide und Kaninchenfellen.

Lofi, in der nordischen Mythologie Gott des Feuers, später als bosartig dargestellt. Der Name bebeutet » Schliefter«, »Endiger«, weil angeblich durch Feuer ber Beltuntergang herbeigeführt wird. L. ift Bater bes Fenrir, ber Bel und ber Midgardefchlange. Im leisten Kampf zwischen Göttern und Damonen toten

er und Beimball fich gegenseitig.

Lofiec (fpr. lotjes), fruhere poln. Elle, = 0,576 m. Lofman, nach arabifcher Sage größter Beifer bor Mohammeds Auftreten (vgl. Koran Sure 31); die fogen. » Fabeln Lofmansa find fpate Bearbeitung ber Movischen Fabeln. Bgl. Chauvin, Bibliographie des ouvrages arabes, Bd. 3 (Lüttich 1898).

20fo, j. Loco.

Lotodia (Lotodicha), aufblübender Ort in ber Broving Rupe in Britisch = Nigeria (Westafrita), am Bufammenfluß von Riger und Binue, militarifches fcheibe eingeftellt. Der Regulator wirft auf ein Droffel-

Saubtauartier mit britischen Kommissar, bedeutender Handelsplat, hat Telegraph nach Lagos, Jebba und Lotogeichäfte, f. Börfe, S. 874. [36i.

Lofomobile (lat., » vom Orte beweglicha; hierzu Tafel » Lotomobilen I u. II a), mit Danuf, Bengin, Betroleum ober Spiritus betriebene, leicht fortzuschaffende Rraftmafdine, Die am Betriebsorte befeitigt ober auf einem Bagen fahrbar, auch felbit Rugmafdine fein tann. Entgegen ber gewöhnlichen Danipfanlage find bei ber & Reffel und Maichine gufammengebaut, fo daß lettere von erfterm getragen wird. Die &. befist Reffel mit großer Beigfläche und für hoben Drud; die fahrbare 2. dient da, wo die gewünschte Mrbeitsleiftung nur bon furger Dauer ift, bie ftationare &. (Salblotomobile, Reffelbambinafdine) bort, wo eine Dampftraftanlage ohne Robrleitungen ermünicht ift.

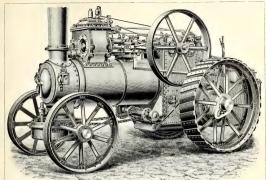
Das Seigmaterialber 2. find Steintoble, Brauntoble, Brifetts; Torf, geringere Brauntoble ober Sols verlangen größere Roftfläche, noch mehr Gagefpaneund Strobfeuerung, für bie, ebenfo wie für Betroleumfeuerung, die Feuerbüchfe zu verlangernift, Gute Lotomobilen brauchen 2-4 kg Steinfoble für Bferbefraft und Stunde bei 8-10facher Berdampfung

Bei ber fahrbaren 2. für die Landwirtschaft (Tafel I, Fig. 2) jum Betrieb ber Dreich-, Kornreinigungs- und Badfelmafdinen, ber Dampfpflüge, Bumpen 2c. hat der Reffel vom Typus des Lotomotivleffels Tafel II, Fig. 7 u. 8) hinter ber vorbern, gur Beichictung mit Brennmaterial dienenden Stirnseite eine taftenförmige Teuerbuchfe (vom Baffer umfbutt, mit Roft, barunter ber Afchenfaften), pon ber aus ein Bunbel von Beigrohren die Beiggafe burch ben maffergefüllten Reffelteil nach ber Rauchtammer führt, an Die fich ber Schornftein anschließt. Diefer, mabrend des Transportes umlegbar, trägt einen Funtenfänger (3. B. Drahtnephaube). Die Dampfmaichine (auf bem Reffel) ift meift eine liegende Sochdrudmafdine mit einfacher Schieberfteuerung (einfache Expanfionsfteuerung, vgl. Dampfmafchine). Das Schwungrab ift meift auch Riemen- ober Seilscheibe gur Kraftabaabe an die Arbeitsmaschinen. Die Armaturitiide der L. find Diefelben wie bei Dampfmafchinen (f. Beilage Dampfteffela). Den Rabern bes Nabrgeftelles ber 2. gibt man fehr breiten Radfrang und Bremfen ober Weitstellteile.

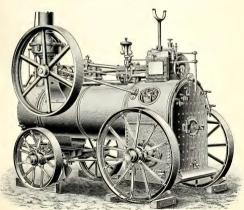
Da die wechselnde Aufstellung ber L. teine fehr forgfältige Brufung und Reinigung bes Speifemaffers julagt, muffen alle Reffelteile gut zugänglich und bequem bom Reffelftein zu reinigen fein. Deshalb ift ber ausziehbare Röhrenteffel von R. Wolf in Magdeburg-Budau (1862) vorbildlich geworden. Bum Beraus gieben des Beigrobrbundels find die ghlindrifche Feuerbüchse einerseits und die hintern Enden der Seizrobre anderfeits an einer leicht losbaren Stirn, beg. Rauch tammerplatte befestigt (val. Tafel II, Fig. 2 u. 4). Tafel II. Rig. 10 zeigt die Angronung der Siederohre und ihre Reinigung von außen mit meißelartigen Instrumenten. Der Dampfzylinder ist meist (Tafel II, Fig. 4) in den Dom des Dampstessels eingebaut, alfo bom Dampf umfpult. Der Funtenfanger (tellerformige Blatte unter bem Schornfteinrohe) wirft badurch, daß die Funken gegenprallen und sich in der Rauchkammer niederschlagen.

Mleinere Lotomobilen baben einen Duichelichieber für einfache Expansion; ber Füllungegrad (vgl. Dampfmajchine) wird durch Drebung der Ergenter

Lokomobilen I.



I. Straßenlokomotive von J. Fowler u. Komp., Magdeburg.

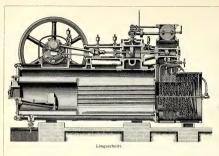


2. Fahrbare Lokomobile mit Lokomotivkessel von H. Lanz.

Meyers Kleines Konv. - Lexikon, 7. Aufl.

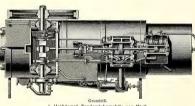
Zum Artikel "Lokomobile".

Lokombilen II.





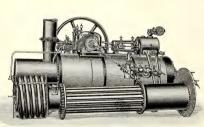
4. Fahrbare Lokomobi ni



1. Heißdampf-Tandemlokomobile von Wolf.



6. Spiriteolomobile (



2. Heißdampf-Hochdrucklokomobile mit herausgezogenem Röhrenkessel von R. Wolf.

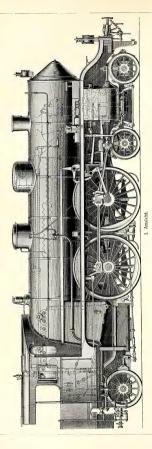


10. Anordnung der imbein Kessel von Mit



Bibliographische Mai is Legs







1. u. 2. Vierzylindrige Verbund-Schnellzugslokomotive der Badischen Staatsbahn.

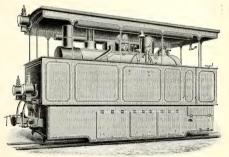
Lokomotiven II.



1. Schnellzugslokomotive von Henschel u. Sohn, Kassel.

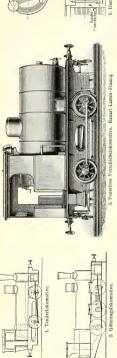


2. Doppel-Verbundlokomotive der Gotthardbahn.



3. Straßenbahnlokomotive für heiße Gegenden.

Lokomotiven III.







1. Druckluftlokomotive für den Bau des Simplontunnels (Winterthur).

5. Heißdampflokomotive von Borsig.

pentil. Beffere Lofomobilen baben oft Riberiche | ftebenbe Raften bient ale Cammelbebatter fur bas Erpanfionsichieberiteuerung (pal, Beilage » Danupfmaldinen ..), die mittels Regulators einen besondern Expansionsichieber einstellt und bei mechselnder Belaftung die Umlaufszahl durch Anderung des Fül-lungsgrades gleichhält. Beliebt find 3. B. Regulatoren abnlich wie ber Broelliche (Tafel II. Fig. 3). beifen Schwungfugeln phen an ben Sebelarmen a und b figen, mabrend ein Gegengewicht G die Requlierungemaffe vergrößert. Für größere Leiftungen bienen Compoundlotomobilen; folde von Bolf befigen am Sochbrudthlinder felbittatige Riberfteuerung, am Riederdrucksplinder pon Sand perftellbare Nachichiebersteuerung und arbeiten mit Konbensation (f. Mondenfator).

Dieneuen Seifidampflotomobilen bermenben nicht mit Baffer gefättigten, an ben Iblinderwandungen ftart niederichlagenden Dampf (Satthampf). fondern überhigten Dampf (Beigdampf) und fparen to melentlich an Danupf, bes, Feuerungsmaterial, Der überhiter (f. b.), bei ben Bolfichen Dafdinen auch für bie ausziehbaren Röhrenteffel verwendbar und mit ausziehbar (Tafel II, Fig. 2), besteht aus bem fpiralförmigen Stablrohr, innen bom Dampf, außen bon ben Beiggafen umftrichen, bas einerfeits an ben Dampfdom, anderfeits an ben Dampfglinder angeichloffen ift. Seifibampfverbundlotomobilen (Tafel II, Rig. 9), die auch mit Kondensation ausgeführt werden (50-400 Bferbeftarten), geboren gu

ben porteilhafteften Betriebemafdinen. Bei ber Batent- Deindampftanbemlotomobile mit bobbelter überhigung pon R. Polf (Tafel II, Fig. 1) wird der Dampf einmal vor Eintritt in ben Sochbrudghlinder, bann bor Gintritt in ben Rieberdrucksplinder überhist und erhalt badurch feine während ber Expansion im Sochbrudaplinder zum Teil verloren gegangene Eigenschaft als Seiß-Dampf in bem als Receiver (f. Tafel » Dampfmafchinene) ausgebildeten zweiten überhiber wieder, moburch weiter an Dampf gespart wird. Sochbrud- und Niederbruckinlinder liegen bei der Tandemanordnung mit gemeinsamer Rolbenftange hintereinander, die beiden überhißer in der Rauchkammer. Der Sochbrudgplinder hat Rolbenschieber, der bom Regulator gesteuert wird, der Riederdrudgulinder einfachen Flachichieber. — Zuweilen hat die L. auch stehenden Reffel, fo bei ber fechspferdigen fahrbaren L. auf Tafel II, Fig. 5, die billig ift, fchnell Dampf gibt und leicht gu reinigen ift.

Die Kraftübertragung von der L. auf die Arbeitsmajchine geschieht meist durch Riemen, seltener durch Seile. Buweilen baut man beibe Dafdinen gujammen, 3. B. Q. mit Bumpe als fahrbares Bumpwert, mit Binde jum Dampfpflugen ic., mit Dynamomaidine als fahrbare Beleuchtungsanlage. Für Aufftellung ber L. gelten abnliche Borichriften wie für Dampfmafdinen. Der Betrieb ber L. erforbert be-fondere Gorgfalt, insbef. hinfichtlich Reffelspeisung, Einhaltung bes Rongeffionsbrudes und öfterer Entfernung bes Reffelfteines.

Lotomobilen in andrer Musführung arbeiten auch mit Bengin, Betroleum ober Spiritus. Die Ronftruttion und Birtungsweise diefer fahrbaren Berbrennungemotoren (f. b.) ift biefelbe wie bei ben feitstehenden. Bei ber Spiritusiotomobile ber Dotorenfabrit Oberurfel (Tafel II, Fig. 6) wird ber Spiris tus aus dem liegenden Borratsteffel (über den BorRühlmaffer, das ben 3hlindermantel umfließt, dann in den obern Teil des Kastens gepumpt und durch Fall entgegen einem Luftstrom, den ein vom Motor angetriebener Bentilator erzeugt, abgefühlt wird. Der habe Spirituspreis macht die Bermendung ber Spiritusmotoren noch unötonomiich.

Strakenlofomotiven (nicht Strakenbabnlofomotiven) beinen Lokomobilen für Borlvann oder gleichzeitig zum Lieben und Tragen von Laften, die unter Bermendung bes Schwungrades als Riemenscheibe auch wie eine andre Q. Dienen tonnen. Bei ber Strakenlofomotive ber eritgenannten Urt von John Fowler u. Co. in Leeds (England) und in Maadeburg (Tafel I, Fig. 1) wird die Drehung der Schwungradwelle durch Bahnrader auf die breiten, jum Gingriff mit Querleiften grmierten Sinterrader übertragen : zum Steuern wird die auf einem Drebgestell rubende Borderachie durch Retten geichwenft.

Der Lokomobilbau, aus England nach Deutschland verpflangt, fcuf bier eine blübende Induftrie (R. Bolf in Magdeburg Budau, Swidersti in Leipzig, Lang in Mannheim u. a.). Stragenlotomotiven versuchte Robinfon 1770 gu bauen. Das Dampfpflügen mit Strafenlotomotiven fam 1870 auf.

Bgl. Lagar, Unleitung gur Behandlung ber L. (Berl. 1888); Rofat, Einrichtung und Betrieb ber 2. (4. Mufl., Wien 1895); » Sandbuch ber Ingenieurmiffenichaften . , Bb. 4, Abt. 1 : Baumafdinen (2. Auft., Leips, 1897).

Lofomotive (lat., »bon ber Stelle bewegende : bierzu Tafel » Potomotipen I - III. auf Rädern bewegliche Kraft- und Arbeitsmaschine, meift burch Dampf getrieben, feltener durch tomprimierte Luft ober Bale (Roblenfaure, Squerftoff) ober fluffige Brennitoffe (f. Berbrennungemotoren), aber vielfach mit eleftrifchem Untrieb, Dient als Borfpann eines Bagenjuges auf Schienen. Die Sauptteile ber Dampflotontotive find: Reffel mit Feuerung, Danupfmafchine nebit Steuerung, Radgestell und Tender, ein befondrer Bagen, eng mit der 2. geluppelt als Trager bes Speifemaffer- und Brennftoffvorrate, oder mit ber Q. jufammengebaut bei ber fogen. Tenberlotomotive (Tafel III, Fig. 1).

Die Rugfraft ber L. entiteht baburch, bag bie Dampfmafchine die Treibrader bewegt und beren Umfang an ben Schienen eine größere Reibung erfahrt, ale in den bewegten Teilen der L. und ihres Schleppzuges auftritt. Die Zugfraft ift rechnerisch das Prodult aus Treibgewicht und Reibungstoeffizient (Reibungswert). Der Reibungetoeffigient ift bei trodenen Schienen 1/s, bei naffen Bleifen 1/11 und weniger, im Mittel etwa 1/1. Ift die Reibung zu gering, fo sichlupfene die Treibraber auf ben Schienen, obne ben Bug zu zieben, insbef. beim Unfahren ichmerer Buge, und wenn Glatteis ober verlornes Schmierol auf ben Schienen liegt. Durch Sanditreuer fann bie Reibung vorübergehend erhöht werden. Das Treib. gewicht ber L. ift bas Gewicht ber L., foweit es von den Treibradern getragen wird, also meift nur ein Teil bes Befamtgewichtes, mahrend ber Reft von den ohne Untrieb (leer) laufenben Laufradern getragen wird. Um möglichit viel Gewicht auf die Treibrader zu legen. fuppelt man die birett von der Dampfmajdine angetriebenen Raber mit mehreren anbern. Bei Schnellzugelokomotiven find zwei oder drei, bei Butergugslotomotiven (Tafel III, Fig. 2) mindeftens brei, auch berradern) vom Motor felbsttätig eingepumpt. Der mehr Achsen gefuppelt; erstere haben große Treibburch fie auf Diefelbe Begitrede eine baufigere Dampfwirfung in ben Inlindern und größere Umfangefraft

ber Treibraber ergeben. Der Lokomotinkellel ift ein Seizrobrieffel mit binten liegender & euerbuchle, einem rechtedigen Raften. beffen unterer Teil ben Roft und barunter ben Afchentaften mit Offnung für ben Luftzutritt enthalt, mabrend die andern fünf Seiten, vom Waffer bespillt, die direkte Beigfläche bilden. In dem langen, gylinbrifchen Teil bes Reffels bilben die zahlreichen (240-400), etwa 5 cm weiten bunnwandigen Seis - pber Siederohre, die born in der gum Schornftein führenben Rauchtammer enden, Die indirette Beigfläche (ebenfo wie beim Lotomobilteffel, val. Tafel "Lotomobile II«, Fig. 4). Die Befamtheigfläche ift bei einer Berfonenzugelokomotive etwa 120 gm groß, bei einem Lotomotivgewicht von 40 Ton. Der Abjug ber Rauchgase (fomit die Berbrennung) wird vergrößert durch Ableitung des Auspuffes der Mafcbine in einem nach bem Schornftein gu gerichteten, Die Rauchgafe mitreigenden Dampfftrahl. reißen von Funten verhütet man durch Funtenfänger, zwijchen Blasrohr und Schornitein eingebaut oder dem lettern als Det- oder Siebhaube aufgeifülpt. In einem Reffel von 100 gm Roftheigflache werben in ber Stunde ca. 4 cbm Baffer perbanuft. Der Dampfdrud bei Lofomotiven beträgt 10-12-16 Das Feuerungsmaterial find Atmosphären. Rohlen, Rolls, Breftohlen, Torf und Solz, in Rugland und Ralifornien auch Betroleum, das nach Unbeigen mit Kohle durch eine Zerftäuberdufe als Dampfftrahl eingeblasen wird. Die Armatur der L. umfaht die Speifevorrichtung (meift zwei Inieftoren, feltener Rolbenbumpen), Bafferftandsglafer, Brobierhahne, Manometer, Sicherheitsventile mit Feberbelaftung und Ablaghahne. Das Dauptdampfrohr, das den Dampf aus dem Dampfdom beiden Zulindern guführt, tann durch Abiverrichieber oder Bentil (Requlator) geschloffen werben. Dampfpfeife und bas (in Europa nur auf Nebenbahnen verwendete) Läutewerk (Blode, Dampfläutewert) bienen zu Gignalen.

Die Dampfmaschine der Lift meift eine Zwillingsmajchine mit einfacher Expansion, mit augerhalb ber Raber liegenden Inlindern. Der Dampf tritt burch bas Dampfrohr in ben Schiebertaften und von dort burch bie vom Schieber abwechfelnd geöffneten und geschloffenen Ranale vor ober hinter ben Rolben, wahrend ber gebrauchte Dampf nach bem ermabnten Blasrohr oder direft ins Freie ausgelassen wird. Konbenfation wendet man nicht an. Die Rolbenbewegung überträgt fich mittels Rolben - und Schubitange auf eine der beiden Rurbeln der Treibachfe, die gur überwindung des stoten Punftess um 90° gegeneinander versetzt find. Die Schiebers und dadurch die Kolbens bewegung regelt die Steuerung; fie umfaßt für jeben Zyfinder zwei Erzenter und Erzenterstangen, beren freie Enden gelentig an den Endpuntten eines getrummten Bügels, ber Ruliffe, anfaffen und ihr eine pendelnbe Bewegung erteilen. Gin mit bem Enbe ber Schieberftange verbundenes Bleitftud (Ruliffenftein) periciebt beim Seben ober Genten ber Ruliffe (mittels Stellhebels) ben Schieber auf Bormarts- ober Rüchvartsgang ber Mafchine, bei Mittelftellung ber Ruliffe auf Stillftand. Die Ruliffenverschiebung aus der Mittelftellung bestimmt die Broge der Schieberbewegung, ben Füllungsgrad ber Zulinder und fo bie Laufgefdwindigleit, Statt ber Ruliffenfteuerung lotrecht ben Schwerpuntt ichneibende Bertifalachie;

räder (1,7-2,2 m Durchmesser), lettere fleinere, wos | (Stephensons, Goods, Allansteuerung) verwenbet man vielfach die Seufingersteuerung mit nur einem Erzenter. In Amerika und England legt man die Inlinder innerhalb der Räber, um die bendelnben Maffen meift nabe zur Mitte zu bringen. Compound oder Berbundlofomotiven (val. Comboundmafdine im Artifel Dampfmafdine), mit Expanfion in zwei Iplindern nacheinander, jest febr berbreitet, find in Leiftungsfähigfeit bei voller Fahrt den gewöhnlichen ober 3willingelotomotiven überlegen (großere Bugtraft bei gleicher Beichwindigfeit, größere Gefchwindigfeit bei gleicher Bugtraft, Erfparnis an Brennftoff und Baffer); dagegen haben Bwillingemafdinen größere Ungugetraft, die man bei jenen baburch zu erreichen fucht, bag man Frischbampf in ben Riederbrudgnlinder leitet. Berbundlotomotiven haben entweder a) zwei Inlinder, meift Sochbrudanlinder rechte, Riederbrudgntinder linte; b) brei 30linder, einen Sochbrudghlinder innen, zwei Riederbrudghlinder außen, ober einen Riederdrudghlinder innen, zwei Sochbrudgplinder außen; ober c) vier Inlinder, zwei Sochdrudzylinder außen, zwei Riederbrudgplinder innen, verschiedene Uchsen antreibend (de Glebn); oder zwei Sochbrudgulinder innen, zwei Nieberdrucksplinder außen, alle biefelbe Achie antreibend (Bauclain, b. Borries, Tafel I, Fig. 1 u. 2); ober auf jeder Geite einen Sochbrud- und einen Rieberdruckgrinder hintereinander (Tandemanordnung) ober übereinander mit gemeinfamem Rreugtopf (Bauclain); oder ichließlich geteiltes Triebwert: gwei Sochbruckgilinder am festen Rahmen, zwei Riederbruck-zylinder am Dampfdrehgestell (Mallet-Rimrott).

Die neue Heißdampflotomotive, Gegenstüd zur Heißdampfunschie (i. d.), üt eine L. nit über-higer (Sylteme Garde, Wilh. Sch midt um Vie-lad). Lafel III, Big. 6 zeigt eine Leißdampf-Schnellzugelotomotive von Borfig, Fig. 5 ben Dampfüberbiger barin: ber Ragbampf gelangt bom Dampfdom durch ein Rohr in Kammer I, tritt durch ein Rohrbundel in Rammer II und weiter gleichfalls durch ein Rohrbundel in Rammer III, von mo er als überhister Dampf zu den Bulindern geleitet wird. Die Beiggafe tommen bon ber Feuerbuchfe, jum Teil durch Rohr a in ben überhißer, prallen gegen Wand d und werben gezwungen, in die Sobe zu fteigen, ftogen gegen eine weite Band d' und im Berlauf ihres gewundenen Beges gegen Band de, um in ben Schornftein abgugieben; fie ermarmen die Robrbundel bes itberbisers und bringen den Danibf von 190 0 Anfangs-

temperatur auf ca. 380°

Das Radgeftell ber L. ift ein genieteter Blattenoder ein geschweißter Barrenrahmen, neuerdings in Umerita Stahlgugrahmen, der mit Blattfedern auf ben Rabachien rubt, Die Stütpuntte für Reffel, 319linder, Steuerung und Drehgeftell enthält und Buffer, Ruppelungen und Bremien aufnimmt. Lettere find entweder Sand- oder mechanische Bremfen (Luftdrudbremfen, f. Bremfe). Der Führerftand der L., gewöhnlich hinter bem Reffel, bient auch ale Beigerftand; neuerdings hat man vielfach beide getrennt und den Führerstand por den Reffel gelegt (Tafel II, Fig. 1), wobei ber Lotomotivführer, ohne fich umzuschauen, Maidineniteuerung und Bremsbebel bedienen tann. Der feilförmige Führerstand mindert den Widerstand der Luft (ebenfo der zugespitte Reffel, Tafel I, Fig. 1).

Rüden nennt man eine ungleichmäßige Bormartsbewegung ber L.; Golingern ein Benbeln um eine adie: Stampfen (Baloppieren) die Schwingung

um eine borisontale Querachie.

Bur Benennung einer &. gibt man bie Bahl ber gefuppelten Achien gur Bahl aller Achien als Bruch an, 3. B. 2/5 gefuppelte Schnellzugelofomotive. In folgender Tabelle gebräuchlicher Typen bedeutet G.- L. = Schnellzugelotomotive; B . . L. = Berichiebelotomotive; I .- L . = Tenderlofomotive; B . . L . = Berfonengugelofomotive; B .- Q. = Butergugelofomotive.

1000		
Lf. Nr.	Anordnung der Treib: und Laufachsen	Bezeichnung
1	0.000	1/4 get, & L. (England)
2	0.0	2/2 = B. = L. ob. T. = L.
3	000	2/3 × \$. × 2. 08. T. × 2.
4	0000	2/4 = G. < 2. 08. P. < 2.1
5	0000	2/5 = S. × L. ob. B. × L.2
6	00000	2/6 = S. = L. (Henfchel)
7	000	3/3 = B. = 2. ob. T. = 2.
8	0000	3/4 = G. = L. ob. T. = 2.3
9	00000	3/5 = 3. = 2. 08. \$. = 2.4
10	000000	3/7 = G 2. (Gebirgs . 2
11	_0000000	3/7 = BL.(Borort; Dog
12	0000"	4/4 = B. = 2. [pelenber
13	00000	4/5 & G. L. (Konfolib. T
14	000000	4/6 - G.st. (Daftobon T
15	000000	5/6 . O. 2. (Decapob T
16	000000	5/7 = G.= L. (St. Leuis)
	American Tope. 2 Atlantic T	
	1	

wheeler. - Das Reichen | beutet bie Stellung bes Schornfteins an.

Kür das Durchfahren von Lurven werden die Achien langerer Lotomotiven paarweise oder zu britt auf unabhängig ichwenkbaren Drehgestellen (Dreh ichemeln) angeordnet. Die Belaftung bes einzelnen Lotomotivrades (Raddrud) darf 8 Ton., der Ichienbrud alfo 16 T. nicht überichreiten. Die Bugtraft ber Lotomotiven beträgt auf flachen Streden 150-400-Ton, Bruttogewicht in Berfonengugen und 600 2000 T. in Gitterzügen, die Leiftung 250-1800-2000 Bferbeitarten, je nach Geschwindigfeit. Rohlen werben 14-25 kg auf 1 km, Baffer bis über 4 T. ftunblich verbraucht. Das Gewicht einer betriebsbereiten &. (Dienstgewicht) beträgt 35-85 T., ber gefüllte Tender wiegt 30—50 (70) T. bei bis 20—30 cbm Bafferfaffung. Das Nachfüllen erfolgt mahrend des Aufenthaltes, auf einigen Linien in Amerita, England und Frankreich auch in Fahrt nach Suftem Ramsbottom, bei bem ber Tender mittele Rohres aus einem mehrere hundert Meter langen Ranal zwischen den Schienen allein burch die Geschwindigfeit Baffer schöpft.

[Befondere Formen ber 2.] Golde finden fich auf Gebirgsbabnen gur überwindung ftarfer Steigungen und Rrummungen fowie auf Stragenbahnen. Dobbellotomotiven mit unabhängigen, getrennten Mafchinen für zwei getrennte, gegeneinander drehbare Radinfteme, aber mit gemeinschaftlichem Reffel find auf vielen Bergbahnen im Betrieb, fo als Compoundlotomotiven nach Snitem von Mallet-Rimrott bon Borfig und Maffei gebaut auf ber Gotthardbahn (Tafel II, Fig. 2). Doppelender 3millingslotomotiven (auf megitanifchen Bebirgs- Berl. 1906).

Maufen bas Schaufeln um eine horizontale Lanas- babnen und in Deutich Subweftafrita) baben getrennte Reffel, entibrechen alfo zwei am Bubrerftand gefuppelten Tenderlofomotiven. Stragenbahn : Dampflofomotiven (Tafel II, Fig. 3) mit Gifen : blech umfleidet, um die bewegten Teile gu verbeden, burfen leine Afche, Funten oder Di zurücklaffen und nur wenig Rauch, teinen Danupf entweichen laffen, erhalten daber Rondenfation, beren Rüblichlange mit Luftfühlung gewöhnlich auf bem Bagenbach liegt. Dampfmagen beift bie Bereinigung einer fleinen 2. mit einem Berionenmagen (Spiteme pon Beifenborn, Belpair, Rowan).

Bei feuerlofen Lotomotiven (Tafel III, Fig. 3) für Strakenbahnen, Stollenförberung, Tunnelbau, ohne Beigvorrichtung, wird der gum Teil mit Baffer gefüllte ghlindrifche Behalter bon einem ftationaren Reffel mit hochgespanntem Dampf gespeift und ber mag ca. 1 Stunde unabhangig zu arbeiten, worauf nachzufüllen ift. Bei ber Natronlotomotive von Soniamann wird Dampf in ftarte Ratronlojung geleitet, die fich hierbei febr erhigt und gleichsam als Beigmaterial auf Baffer wirft, bis fie zu ftart berbunnt ift. Drudinftlotomotiven (Tafel III, Sig. 4) führen Brekluft bis zu 70 und 80 Atmolbharen Drud in Stablbebaltern mit und betreiben bamit ibre Dotoren. Bengins, Spirituss, Betroleumlofos motiven für Grubens, Felds, Balds und Straffens babnen find burch ben mitgeführten Brennftoff für ihre Berbrennungsmotoren (f. b.) unabhängig bon Rraftzentralen und billig in Unlage und Unterhaltung.

[Gefdichtliches und Statiftifches.] Braftifch berwendeten zuerft Dampftraft bei Stragenfahrzeugen 1803 Evane in Philadelphia und Trevithit in London, iedoch ohne Erfolg. Die erfte &. baute Stephenfon 1814 für ein Gijemwert, danach ahnliche als siron horses (eiferne Pferde) bezeichnete 1815-22 für eine Roblenbahn. Muf ber erften Bahn für Berfonenbeforberung, bon Liverpool nach Manchester, fiegte Stephenfone »Rodet« am 12. Dft. 1829 glangend. erite beutiche Gifenbahn, Rürnberg-Fürth, 5. Dez. 1835 eröffnet, verwendete englische Lotomotiven, die erste beutiche L. wurde 1837 in übigau für die Leibzig-Dresbener Bahn gebaut. Der Begrunder bes beutichen Lofomotivbaues, M. Borfig (f. b.) in Berlin. lieferte bie erite 2. 1841. Deutschland befitt etwa 20 Lotomotivfabriten mit einer Jahresleiftung von ca. 1600 großen und 700 fleinen Lotomotiven im Werte von 90 Mill. Mt. Die Gefamtzahl aller Lotomotiven ber Erbe wird auf 135,000 geschätt, bavon 75,000 in Europa, 50,000 in Amerifa, 4000 in Ufien, 2500 in Auftralien und 1000 in Afrita. Bon ben europäischen entfallen auf Deutschland 21,000, Großbritannien und Arland 20,000, Franfreich 11,000, Ofterreich Ungarn 6000, Rugland 5000, Italien 4000, Belgien 3000, Schweig 1300, Spanien 1200, Solland 1000, Schweben 500, Rorwegen 500 und Danemart 500.

Bgl. Seufinger von Balbegg, Sandbuch der ipeziellen Gifenbabntechnit, Bb. 3 (2. Muft., Leipz. 1882); G. Mener, Grundzüge des Gifenbahnmafchinenbaues, Bb. 1 (Berl. 1883); Svoboba, Braftifche Berechnung ber Leiftungsfähigfeit von Lotomotiven (Bien 1887); v. Borries, Brudmann u. a.. Die Lotomotiven ber Begenwart (2. Muff., Biesbad. 1903): Rofat, Ratechismus der Einrichtung und des Betriebs ber L. (7, Mufl., Bien 1900); Teich und Solzbecher, Ratechismus für die Brüfungen gum Lotomotivbeiger, Majdinenwärter und Lofomotivführer (10. Mufl.,

Lotomotive führt, muß gelernter Schloffer ober Schmied fein, mindeftens je ein Jahr in Lotomotivreparaturwerfitätten gearbeitet haben und als Beiger gefahren fein, bann Britfungen bestanden haben, darf auch nicht franklich, insbef. nicht farbenblind fein.

Lofomotivfilometer, f. Eifenbahneinbeiten. Lofomotivfran, fahrbarer, auf einer Lofomotive

montierter Rran (f. b.)

Lotomotivichuppen, Gebaube gur Unterbringung ber Lotomotiven, gur Reinigung, Schmierung, zum Anheizen und zu tleinen Ausbesserungen, müssen Arbeitsgruben, Rauchabzüge, Wasserzus und sableis tung haben. Rach bem Grundrig unterscheibet man: 1) Rechtedform (Bugangsgleife burch Tore an ber Giebelfeite); 2) Rechtedform mit Schiebebühnengufahrt (eine elettriich betriebene Schiebebiihne if. b. | burchichneidet rechtwinflig alle Gleife bes Lofo. motividuppens); 3) Bieled- ober Rundform (Rotunbe), mit Drebicheibe in ber Mitte und ftrablenförmigen Bleifen (die Zufahrt erfolgt durch ein Tor); 4) Ringform (bis jum Salbfreis und gur Sufeifenform), Drebicheibe liegt im Freien; ber 2. bat fo viele Tore wie Gleife. Bgl. Beilage »Eifenbahn». **Lofopflanzen**, f. Narremunfräuter. **Lofoware**, am Blage befindliche Ware.

Lofrer, Bewohner ber griechischen Landichaften Lofris, Des ogolifden (am Rorinthifden Deerbufen, Sauptorte Amphiffa und Raupattos), bes opuntifden (am Cubbifden Deer, Sauptort Doug) und bes epifnemibifden (am Gebirge Rnemis, Sauptort Thronion).

Lokri Epizephyrii, antite, burch ihren Gefetegeber Raleufos berühmte Stadt Unteritaliens, murbe 673 v. Chr. von griechischen Lofrern gegründet. Bon Bruttiern bedrängt, unterwarf & fich Rom, fiel nach ber Schlacht von Canna zu den Rarthagern ab und murbe erit 205 pon Scipio wieder erobert. Ruinen Cento Camerelle liegen füdlich bon Berace.

Lofrie, f. Lofrer.

Lofftedt, Dorf im breug. Regbeg. Schlesmig, Rreis Binneberg bei Samburg, mit (1905) 4306 Einw., hat Stragenbahn nach hamburg und viele Billen. Lofulicib (lat.), fachteilig, heißt eine Rapfelfrucht

(f. Frucht), die reif mit Langsriffen auffpringt.

Lofupletieren (lat.), bereichern.

Rofue, f. Locus.

Lofuspringib, Rechtsgrundfat, wonach für die Rangordnung mehrerer in berfelben Abteilung bes Grundbuchs (f. b.) eingetragener Rechte, mit benen ein Brundftud belaftet ift, 3. B. mehrerer Sypotheten, die Reihenfolge ber Eintragung entscheibet, nicht das Datum (f. BBB. § 879). Das Datum enticheibet bagegen für die Rangordnung der in verschiedenen Abteilungen eingetragenen Rechte (3. B. gwischen einer Reallaft und einer Sypothet).

Lofuftbaum, f. Hymenaea

Lofution (lat.), Redeweife, Ausbrud.

Lofutorium (lat.), Sprechzimmer in Klöftern. Lola Montez, f. Montez.

Loligo, Tintenfchnede, f. Ralmar.

Lolium L. (Lold), Grafergattung mit feche altweltlichen Urten, bei benen die brei- bis vielblütigen Ahrchen einzeln, mit ber ichmalen Geite gegen Die Spindel, in den Ausschnitten ber lettern figen. L. perenne (englisches Raigras, Biefenlold; f.

Lofomotivführer. Gifenbahnbeamter, ber bie netes Kutteraras, bient für Rafenbläte. Chenfo bient L. italicum Braun (italienifches Raigras). L. temulentum L. (Taumellold, Schwindelforn; f. Tafel » Grafer II «, Fig. 8), einjähriges Unfraut, enthält in ben Rörnern giftiges Temulin, bas Brobutt eines meift in ihnen wuchernben Bilges.

Lolland, f. Lagland.

Lollharben (Lollarden, niederd, löllen, veinlullen .), ben Begarben und Beginen (f. b.) permanbte Sette (Alexianer, f. b.), um 1300 in Antwerpen gebilbet, wurden verfolgt; fpater Spottname ber Wichfiten.

Lolli, Biambattifta, Schachfpieler aus Mobena, idrieb ein Schachwert (Bologna 1763), bas Seinfe zum Roman » Anaftaffa und bas Schachfviel « benutte. Bollingit. Mineral, foviel wie Arfeneifen

Lolo, Urftamme ber Gebirge ber dinef. Brobing Junnan, find Aderbauer, Baffenfchmiebe und treiben Berghau. Bal. Lohitapölfer.

Loloborf, Regierungs- und Miffionsftation Ra-Lom, zwei rechte Rebenfluffe ber Donau in Bulgarien, munden bei Rufticut und bei Lom.

Lom (Lom - Balanta), Preisitadt und Dambfer-Station in Bulgarien, mit (1905) 10,637 Einm., an Der Mündung des Kluffes L. in die Donau, treibt Sandel.

Lomadera, foviel wie Terasfieber (f. b.) Lomami, 1) (Qubilaid) linter Rebenflug bes Rongo, mundet unterhalb ber Stanlen - Falle. - 2) (Lubefu) Rebenfluß bes Santuru (f. b.).

Lomaria gibba, Farn, f. Bimmerpflangen (Text

und Tafel II, Fig. 3) Lomatia R. Br., Gattung ber Broteggeen, Strau-

der und Bäume mit leberartigen Blättern und traubigen Blütenständen. Reun Urten wachsen in Auftra-lien und Südamerifa. Die Blätter von L. obliqua

R. Br., in Chile und Beru, liefern Maté Lombard (frang., fpr. beutich [loms] ober longbar), weil im Mittelalter von Lombarden betrieben, Leibbant; auch (Lombardgeschäft) Beleihung bon Bertpapieren (Effettenlombard) ober Baren (Barenlombard) gegen Fauftpfand (bie Banten beinen Lombard - pher Leibbanten), Lombards (Lombarbicheine), Leibicheine, Bfanbicheine. Lombardgingfuß, ber bafür bewilligte Bingfuß (meift 1 Broz. höber als ber Reichsbantbistont). Lombardieren, verpfanden, Lombardgefchafte

treiben. Bal. Lombarden. Lombard (pr. longbar), Lambert, niederland. Maler, geb. 1505 in Lüttich, geft. bafelbft 1566, Lehrer pon Golsius und Floris, malte unter Mabufes und

italienischem Ginfluß religiofe Bilber.

Lombard, Robann Bilbelm, breug, Rabinettsrat, geb. 1. April 1767 in Berlin, geft. 28. April 1812 in Nizza, beeinflußte seit 1800 die preußische Bolitik in frangofenfreundlichem Ginne. Bgl. Suffer, Die Rabinettsregierung in Breugen 2c. (Leipz. 1891).

Lombarda, inftematifche Darftellung bes Langobarbifchen Rechts (f. b.) im 12. Jahrh.; die fogen. Lombardatommentare find lediglich nach Borlefungen

in Bologna nachgeschriebene Schülerhefte.

Lombarbei (Lombardie), mittlerer Teil ber norditalienischen Tiefebene, nach ben Langobarben (f. b.) benannt. In ber 2. murben bie großern Stabte feit bem Ende bes 11. Jahrh. felbständig und gerieten feit bem 13. 3abrb. unter die Serrichaft einbeimischer Dynaftengeschlechter, barunter die machtigen Bisconti in Mailand (f. d.). Die Berzogtimer Mailand und Mantua wurden 1714 öfterreichifch; die öfterreichische Tafel «Gräser II», Fig. 15), ausdauernd, ausgezeich- L. fam durch Napoleon zur Zisalpinischen, dann zur Italienischen Republit, feit 1805 au Italien. Im 3. 1814 fam fie an Ofterreich gurud, wurde mit bem pberitalienifden Gebiet Benedias jum Lombardifdo Benegianifden Ronigreich vereinigt, aber 1859 bis an den obern Mincio an Gardinien abgetreten und 1866 vollständig Italien einverleibt. Bur & rechnet man bie italienischen Brovingen Bergamo, Brefcia, Como, Cremona, Mailand, Mantua, Kavia und Sondrio, 24,317 qkm mit (1901) 4,282,728 Einw. S. Stolien (Gefdichte), Bal, Simonni, Gefdichte bes lombardiich penesianiichen Königreiche (Mail. 1846-47, 2 Bbe.); de Saulleville, Histoire des communes lombardes (Bar. 1857-58, 2 Bbc.); Formentini, La dominazione spagnuola in Lombardia (Mail. 1881); Selfert, Raifer Frang I. und bie Stiftung bes lombardo venezianifden Ronigreichs (Snusbr. 1901).

Lombarben, Aftien ber öfterreichifchen Staats-Lombardifcher Musian, i. Bellagra.

Lombardifch Benegianifches Ronigreich, f. Lombardei.

Lombardo (Lombardi), Bietro di Martino Solaro (geb. amifchen 1435 und 1440, geit, 1515). feine Gobne Untonio (geft. 1516), Tullio (geft. 1532) und feine Entel Cante, Alomoro, Fra Murelin, Lodopico und Girolamo, aus Carona am Luganer Gee ftammende Architetten - und Bildhaverfamilie, mar befonders in Benedia tätia. Bietro fcuf, jum Teil mit feinen Gobnen, in Benebig ben Balazzo Bendramin, die Rirche Santa Maria dei Diracoli und die Kaffade der Scuola di San Rocco, zwei Altare in Can Marco, Grabmal bes Dogen Bietro Mocenian, in Cipidale ben Dom, in Ravenna bas Relief am Grabmal Dantes zc., feine Gohne bas Grabmal des Dogen Andrea Bendramin in Benedig. Die chengenannten Entel arbeiteten in Loreto und begrundeten die Gießerschule in Recanati.

Lombard Street (fpr. lomberd ftrit), Strafe in Lonbon, mit gahlreichen Banten; foviel wie Geld- und Belthandel Englande.

Lomber (L'hombre), Rartensviel, im 14. Sabrb. in Spanien erfunden, tam viel fpater nach Franfreich, aber im 18. Jahrh. außer Mode und wird fast nur noch in Deutschland gespielt von drei Berfonen mit frangofifcher Rarte. Die Matadore beigen Spadille, Manille,

Bafta. Bal. » Muftriertes L'hombrebuch « (1891). Lombes (fpr. longbe ober sbas), Urrondiffementshaupts ftabt im frang, Depart, Berg, an ber Cave, 166 m il. D., mit (1901) 908 (Gemeinde [1906] 1481) Eintv. und Rathebrale (14. Jahrh.), früher Bifchofsfig.

Lombof, fleine niederland. Gundainiel, öftlich von Bali, jenfeit der Lombofftrage, mit Bultan Renbichani (3780 m), 5435 qkm mit 327,000 Einw. (viele Chinesen), bat Anbau von Reis, Tabat, Mais, Pams ic, und Saubtitadt Mataram.

Lombrofo, Cefare, Mediginer, geb. im Robember 1836 in Berona, 1862 Brof. in Bavia, bann Direttor ber Irrenanstalt in Befaro und Brof. in Turin, fuchte die Urfachen der Berbrechen in der forverlichen Beschaffenbeit ber Berbrecher, erworben durch Bererbung und Atavismus. Er fcbrieb: »Genio e follia« (4. Muft. 1882; beutsch in Reclams Bibliothef); »L'uomo delinquente etc. « (5. Mufl. 1896-97, 3 Bbe. ; deutsch, Samb. 1887-90, 2 Bbe. ; Utlas 1896) ; "L'uomo di genio in rapporto alla psichiatria" (6. Aufl., Turin 1894; beutid, hamb. 1890); "La donna deliquente « (Turin 1893, mit Ferrero; beutich,

Witherquegeber bes a Archivio di psichiatria, etc.« Bal. Rurella, L. und die Naturgeschichte bes Berbrechers (Samb. 1892).

Lome (Bah Bead, for, be bitid), feit 1897 Saubtstadt der deutsch-westafritan, Rolonie Togo, in gesunber Lage an ber Kliffe, mit (1906) 6227 Einm. (125 Weike), Chriftustirche (1907 eingeweiht), Gig ber Landeshauptmannichaft, Station ber Woermann-Linie (eiferne Landungsbrude), bat Rollamt, Boitund Telegraphenftation, Bereinshaus, Miffionen, Schulen, Fattoreien (9 beutiche) und Rofospalmenbflanzungen. L. ift Ausgangspuntt großer Rarawanenftragen und bat die Bahnen & .- Balime und & .-Unedo. Der Schiffsverfehr betrug 1906: 194 Schiffe (132 deutsche) mit 364,193 Ton. Bgl. Geidel, L., die Sauptstadt ber Togotolonie (Berl. 1898).

Lomellina, Lanbichaft ber ital. Brobing Babia (Ortichaft Lomello), mit (1901) 2412 Einm., am Maggna, an ber Babn Bavia-Aleffanbria, bat mittelalterliche und römische Bauwerte und Sauptort Mortara (f. d.).

Lomenie, 1) Etienne Charles be, Graf von Brienne, frang. Staatsmann, geb. 1727 in Baris, geft. 15. Febr. 1794 in Gens, aufgetlärter Beiftlicher, Rardinal, 1763 Erzbiichof von Touloufe, 1788 von Sens, linderte ale Finangminifter (1787-88) Die Winangnot, wurde 1793 perhaftet und ftarb im Gefangnis. Gein Bruder Athanafe Louis Marie, Graf von Brienne, geb. 1730, 1787-88 Rriegeminister, wurde 10. Mai 1794 quillotiniert.

2) Louis Léonard De, frang, Schriftsteller, geb. 3. Dez. 1815 in St .- Prieig (Obervienne), geft. 2. April 1878 in Menton, peröffentlichte als Un homme de rien die Auffehen erregende » Galerie des contemporains illustres« (1840-47, 10 Bde.), ferner »Beaumarchais et son temps (1855, 2 Bbe.; 4, Huff, 1880), murbe 1862 Brofeffor ber Bolntechnischen Schule, 1864 am Collège de France und 1871 Mitalied ber Atademie, Verner crichienen: » La comtesse de Rochefort et ses amis « (1870, 2. Mufl. 1879), »Les Mirabeau . (1878, Bb. 1 u. 2; Bb. 3-5 von feinem Gobn Charles, 1889-91), "Esquisses historiques et littéraires « (1879).

Lomentum (lat.), Glieberfrucht, Sulfe ober Schote, gerfällt bei ber Reife quer in einsamige, nicht auffpringende Glieber.

Lommanich, Stadt in der fachf. Rreish. Dresben, Anteb. Meigen, mit (1905) 4140 Einw., in der fruchtbaren Lommagider Bflege, 550 gkm, an ber Bahn Roffen-Elfterwerba, 175 m it. M., hat evang. Rirche (1347), Amtogericht, Bistuits, Tafelglas- und Rartenfabrifation, Landbau und Getreidebandel.

Lommel, Eugen von, Phhiller, geb. 19. Marg 1837 in Edentoben, geft. 19. Juni 1899 in Munchen, 1867 Brof. in Sobenheim, 1868 in Erlangen, 1886 in München, ichrieb: » Studien über die Beffelichen Funttionen « (Leibz. 1868); » Wind und Wetter « (2. Muft., Münch. 1880); » Das Befen bes Lichtes« (Leipz. 1874); Die Beugungsericheinungen einer treisrunden Offnung (Münch. 1884) und »gerad» linig begrengter Schirme" (baf. 1886); "Lehrbuch ber Experimentalphyfit (10. Huff. von König, Leipz. 1906).

Lounis, 1) (tided, Lounice) Stadtin Bohmen. Bezirtoh. Gemil, mit (1900) 3540 tichech. Einwohnern, an ber Bopelta und ber Bahn Delnit- Alt-Bada, 478 m u. M., hat Schlog, Bezirtsgericht u. Tertilinduftrie. — 2) Stadt in Sudböhmen, Bezirtih. Wittingau, mit (1900) 1774 Einw., an der Bahn Umund-Brag, Hamb. 1894); »Grafologia» (Mail. 1895) u. a. L. ift hat fath. Kirche, Bezirtögericht, Fischerei. — 3) Groß: 2. (Ra ap-Lo milic, fre. nobidoma). Dorf im ungar. | meš, Kall Mall, Belgravia, Maifahr, Tyburnia. Nach Somital Jips, mit (2000-1200 Cimo, no ber Bahn N. aggen ibs high com Spanifielas Viene vom Mittel-Boprad-Känmart, fall Bremert. Dabet liegt ber Kur- linnb benohnte Borotte (Rilburn, Marylebone, St. ort Z citra L. 849 m ü. M., mit Kalmolferfeilamfalt; Bancras, Hambles, Hollowa, Honburty u. a.), (180-1816) — 1834 m. lith ber Themte hamthäldis Karbiten. Meddite und

Lomnitzer Spifte, Gipfel der Hohen Taftra, Lomond (Loch L. jer. lot lomend), größter See Schottlands, in den Grafichaften Dumbarton und Sitrling, 71 gkm, bis 180 m tief, von malerischen Bergen (Ben L. 973 m) unngeben, mit über 30 Ju-

jein, fliekt burd den Leven ihm Chybe ab.

20mmoffolyne, sop, Michail Sa filijewitté,
ruff. Gelekter und Düdter, » Sater ber rufflicher

formunatit und Stierature, sp. 1711 ober 1712 bei

Archangel, gel. 15. (4.) Wuril 1765 als Staatsettli,
gab naturwikenschaftliche Schriften beraus, fehreich

inber den Augen ber früchfullswichen Sicher für bie

ruffliche Sprache und eine Strammattle (1755) ber

wie Den. Zummann den Stieren der Schriften bereichen,

ruffliche Sprache, und eine Strammattle (1755) ber

über Den. Zummann den Stieren Schriften der Straftlich

1784 – 1787, 6 Bbe., u. 5.; Musgabe ber Albeit

wie stelle 1892 – 98. 4 Bbe. 280, Ziboquable

Betartiti im Schichtet ber Allabente ber Wilsten

Betartiti im Schichtet ber Allabente ber Wilsten

Lomont (fpr. tomong), Gebirgszug im franz. Depart. Doubs. Teil des Nurg. 930 m.

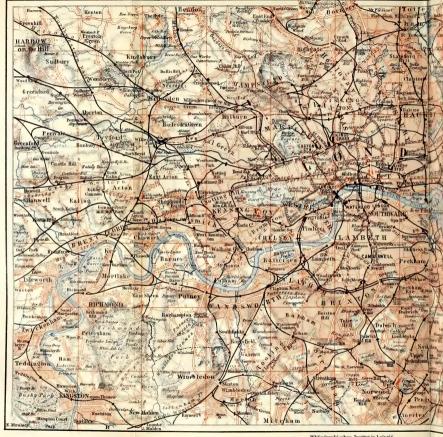
Longha (poin. Longa, beibes fpr. 146a), Sauptitadt bes rufi. Goud. L., mit (1900) 22,428 Einw., am Narew, hat knaben- u. Mädchenghmnafium, Metall-parenfabritation und Bierbrauereien.

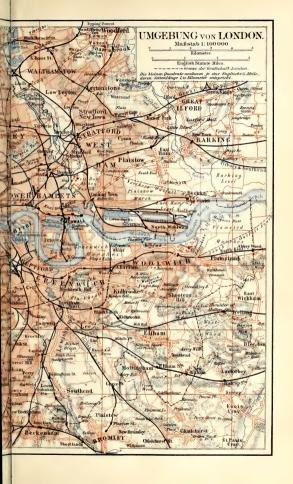
Vondont (m. 1000-r.) lierzu Sindbiplan und Slam der Ilmachung, Masperti Aziel - Stadbiusapere, Danapilad Imgalema Sapperti Aziel - Stadbiusapere, Danapilad Imgalema Imgalema Sindbiusapere, Danapilad Imgalema Im

[Zinstrife, Brinden, Gredgen, Plinke, Rirden, Geraben, Der entle Edulter mit bie Eithy (272 ha), bart am Rochufter der Edulter mit ber Brug Zondon; Bru Zoner (Lumen), deut ein um Gefchäftswierte mit bieten Banten (Lumbardhreet). Im hie fchiefen mit bieten Banten (Lumbardhreet). Im hie fchiefen mit bieten Banten (Lumbardhreet). Im hie fchiefen mit bieten Banten (Lumbardhreet). Im hie fchiefen mit bereit auf Schiefen auf Schiefen (Lumbardhreet). Schiefen mit Schiefen auf Berhand Green, im 28. des borechne Beigenen mit den fchiefen Edulter Ed. Zu enter Bantelle (Edulter).

M. gegen die Silgel von Sampftead liegen vom Mittelftand bewohnte Bororte (Rilburn, Marplebone, St. Bancras, Sampftead, Sollowan, Finsburn u. a.), fudlich ber Themie baubtfachlich Fabriten. Beidafte und fleine Bobnbaufer in ben Stadtteilen (ftromaufmarts) Boolwich (f. d.), Greenwich (f. d.), Deptford, Bermond fen, Southwart, Lambeth, Batterfea, Bandsworth, Clapham, Brixton, Lewisham, Camberwell. -Mittelbuntt der Cith bildet die Bant of England, bon ber nach allen Geiten Strafenguge geben, nach 2B. einer als Boultry und Cheapfide Jur St. Bauls Rathe brale, mo er fich gabelt; der nördliche Urm Solborn freugt beim Solborn Bigbuct eine ber Saubtnorbifibabern (Farringbon Road) und führt als Orfordifreet sum Sphepart (i. unten); der füdliche Arm Ludgate Sill, Bleet Street, Strand führt über ben Trafalgar Square (mit Relfonfaule, 1843) jum Greenpart. Mis weiterer Bug führt von der Bant of England nach GB. bie Bictoria Street jum Bictoria Embantment (mit äghptischem Obelist), einer Unlage am Themfeufer, Die Moorgate Street nach N. mit City Road als Fortfekung nach MEB. Den geschäftlichen Mittelpunft bes Beftens bilbet Trafalgar Square (mit Saule und Standbild Yorls) und Charing Croft, bon wo die breite Bhiteball nach S. führt. Die vornehmften Laben baben Biccabilln, die icone Regent Street, awifchen Baterloo Blace und Bortland Blace, Orford Street. Strand. - Den Berfehr über die Themie permitteln 19 Brüden, 5 Tunnel, eine Dampffahre. Die wich tigften Bruden find Towerbridge (1886-94 von Sorace Jones und Bolfe Barry erbaut, 805 m lang), Londonbridge (1825-31, von John Rennie, 283 m lang), Bladfriarsbridge, Baterloobridge (1811-17. pon Rennie), Charing Crok Bridge, Beitminiterbridge, Chelfeabridge. Die Gifenbahn freugt die Themfe viermal. Bon Blagen (Squares) find außer Trafalgar Sougre noch zu nennen: Leicester Sougre, Sobo Square, Barliament Square, Eaton Square, Belgrave Square, Ruffell Square. Große öffentliche Barte (im 28. 319 ha) find: St. James Bart, Green Bart, ber bornehme Sydepart (157 ha, mit Statue Bellingtons), Renfington Gardens (mit Bring Albert-Monument). Regent's Bart (191 ha, mit Zoologischem Sarten), Brimrofe Hill Bart u.a.; füblich der Themse vor allen Batterfea Bart und Greenwich Bart. - Unter ben gablreichen Rirchen fteht obenan im 28. Die 1483-1509 im Tuborgotifchen Stil erbaute Weftminfterabtei (alteite Teile 1245-69; Lange 156 m. Breite 61.8 m). Begräbnisfirche ber bervorragenditen Berionen Großbritanniens, mit prachtpollen Grabmalern. Die machtige St. Baulstathebrale in ber City wurde 1675-1710 nach Entwürfen Brend erbaut, in Rreuzesform, mit einer 111 m hohen Ruppel und zwei 67 m hohen Glodentürmen. Ferner find hervorzuheben St. Bartholomem's in Beft Smithfield (12. Jahrh.). St. Saviour's in Southwart (13. Jahrh.), die Rirche in Auftin Friars (1354) u. a. — An großartigen öffentlichen Gebauben ift & nicht arm, fie fallen aber wenig ins Muge. Architeftonijch wirft nur ber von Barlamentsgebäude und Bestminfterabtei überschaute Barliament Square. Der Tower, von Bilbelm bem Eroberer als Zwingburg erbaut, fpater Staatsgefangnis, ift jest Arfenal mit Baffenfammlungen und Rari taten und Raferne. St. James Balace, die attefte Refidenz, ftammt aus der Zeit Beinrichs VII., Budingham Balace, jegige Refibeng, murbe 1768 erbaut, 1825 und 1846 umgebaut (beutsche Renaiffance von









Blore). Ferner find zu ermähnen Marthorough Soule | Bohnbäuler fleinere Säuler mit Garten pormiegen. (1709-10, bon Bren, die Stadtrefibeng des Bringen bon Bales), Renfington Balace (aus ber Beit Bilbeime III.), unter ben Staatsgebäuden bor allem ber Befiminfter Balace (Barlament), 1837-68 pon Charles Barry erhaut, mit 275 m langer Sauptfaffabe. Die 1397-99 erbaute Weitminfter Sall ift ibm einverleibt. Gine Reibe neuer Regierungsgebäude fdmudt die Bhitehall und die bier abzweigende Downing Street. Um Strand bei Baterloobridge liegen bas Comerfet Soufe (von Chambers 1776-86 im Stil Balladios erbaut) mit Oberrechnungstammer, Standes- und Steueramt, bei ber St. Bauls-Rirche bas Sauptpoftant (1825-29), nabebei die Guildhall (Rathaus), 1411-31 erbaut, am Strand die Bebaube bes oberiten Werichtshofs, Die Inns of Court. 1882 nach Blanen Streets errichtet, mit bem Temple. einer 1185 in normannischem Still erhauten Rundfirche. -- Webaube ber Runft und Biffenicaft find Britifches Mufeum (f. b.), die Nationalgalerie (1832 - 38), die National Bortrait Gallern (1896, ttalienische Renaissance), die National Gallery of Britift Art (1897, flaffigiftifch), New Burlington Soufe Der Monal Society, Universität (1869-72, Rengifjance), South Renfington - Mufeum (f. Renfington-Mufeum) und andre Mufeen (f. Kenfington). Der ichonite ber gablreichen Babnhofe ift St. Bancras Station, bas einzige monumentale Theater ift Covent Garben, Bemerkenswert find noch Albert Sall im Sphepart und Kriftallvalace in Sphenham (f. b.). St. Thamfe Sofpital, Bethlebem Sofpital, Savon und Cecil Sotel, die Clubhaufer in Ball Mall. Die Gefamtgabt ber Saufer ber Stadt &. betrug 1901: 574.346. Des Bolizeidiftrifts 931,476.

[Bertehreanftalten, Beleuchtung zc.] 2. befigt 17 Sauptbahnhöfe im Innern, die größten find: Charing Crof, Cannon Street, Ring's Croft; bem Bertehr lints ber Themfe bienen mehrere elettrifche Untergrundbahnen, ferner eleftrifche Strafenbahnen (Berfehr 1906/07: 314 Mill. Berjonen), Omnibuffe (750 Linien), Automobile, etwa 11,000 Droichfen (7000 zweiraberige Sanfoms), Dampfer und Motorboote auf ber Themfe. Die Bafferverforgung (500,000 cbm pro Tag) beiorgen acht Gefellichaften (38,8 Mill. Mt. Rapital) aus ber obern Themje und bem Leatale, die Basbeleuchtung 15 Befellichaften (jabrlich 1000 Mill, cbm Bas). Die Abzugstanale Londons (in die untere Themje) haben 4000 km Länge.

[Bevölferung.] Die Bevölferung hat namentlich seit Anfang bes 19. Jahrh. rasch zugenommen. Im 3. 1600 zahlte L. 150,000 Einw., 1801: 959,000, 1841; 1.948,000, 1881; 3.834,000, 1891; 4.232,000, 1901: 4.536,000. Die Zunahme erfolgte besonders in den Borftadten. Bon 1891-1901 fanden 390,000 Chefchließungen, 1,329,000 Geburten, 838,000 Tobesfälle ftatt; die Auswanderung betrug 182,750 Geelen. Bon über 20 Jahre alten Berfonen find 61 Brog. ber Manner und 53 Brog, ber Beiber verheiratet. Bon 1000 Einwohnern find nur 664 in L. geboren. Unter ben 135,000 Ausländern find 27,400 Deutsche, einschließlich naturalifierte und in England Bebornen 44,000 Deutsche, Die 10 protestantische, eine fath. Rirche, mehrere Schulen, Shnagoge, Rlubs, Turnhalle, Sofpital, Baifenhaus ic. befigen. Ronfeffionell icheiden fich die Bewohner in etwa 160,000 Ratholiten, 550,000 Broteftanten, 106,000 Juden, ber Reft gehört gur Staatsfirche ober find Diffidenten.

Auf ein Saus tommen 7,93 Geelen

[Erwerbegweige.] Rach ber Rablung pon 1901 waren 31,57 Bros. Der Bevölferung im Gewerbe. 11.18 im Sandel und Bertebr. 0.26 in ber Pandwirtschaft tatig, 10.0 maren Diensthoten, 5.2 Beamte, Militar, Gelehrte und 41,0 Brog. ohne Beichäftigung.

Sandel und Induftrie. Im Barenhandel beberricht & zwar nur noch einzelne Ameige völlig (eble und halbeble Metalle, Belge, Rautichut), bominiert bagegen im Gelbverfehr, es ift »ber finangielle Brennpunft der Rulturlander . Bahlreiche große und folide Banten, befondere die Bant von England (f. Banfen, G. 558) und bas hochwichtige Clearing Soufe (f. Abrednungestellen) vermitteln die Geldgeschäfte ber Belt. Mußer ber Borfe für ben Gelbvertebr gibt es Aftienborie, Roblenborie, Kornborie, Sopfenborie und Bollborie, 14 Martthallen perforgen bie Stadt. Der Londoner & af en ift ber vertehrereichfte ber Welt, wiewohl es ihm bei 300 ha Bafferfläche, 550 ha Barenbäufer- und Bewölberäumen augenblidlich an Raum, Kahrwaffertiefe und Gleisverbindungen mangelt. Er wird bemnächft umgestaltet werben. Die Sandeleflotte gablte 1903; 3190 Schiffe pon 2.012.986 Ton. (einschl. 1811 Dampfer); 1905 famen in Lonbon an: im Gefamtverfebr 17,189,000 T. (im Huslandverfebr 10,837 Schiffe mit 10,814,115 T., bavon 930 beutiche mit 613,294 T.), liefen aus 16,231,000 T. (im Mustandverfehr 8025 mit 7.913.115 T., dapon beutiche 712 mit 484,690 T.). Bol. Großbritannien. Beilage. In der Induftrie ift &. gegenüber Rordwestengland durch die Entfernung von den Roblenfeldern im Rachteil, doch ift die Induftrie umfangreich. auf einzelnen Gebieten bervorragend, io in Schiffbau. Gerberet, Möbelichreinerei (35,000 Arbeiter), Daichinenbau (53,000), Bagenbau, Brauerei (Londoner Stout), Druderei (37,000 Buchbruder), demifchec Industrie, Feinmechanit u. a. [29ohltätigfeite: und Bilbungeauftalten.] Der

Armenbflege unterstanden 1904: 119,890 Arme, 20 Rrantenbaufer, 11 Schulen, 24 Afple: Die Gefamttoften betrugen 1902/03: 71,5 Mill. Det. Daneben gibt es 127 private Rranfenhäufer, vor allem bas Lonbon Sofpital, Bun's Sofpital, Gt. Bartholomem's, St. Thomas's, ferner 94 Berforgungehäufer (Ratharinenhofpital), 26 Blindenanftalten, 8 für Taub. ftumme und 56 Baifenbaufer. Die wichtigften Berein: für Rrantenpflege find Ring Edward Sofpital Fund, League of Mercy u. a. fowie 92 Miffionsanftalten. 3n 410 Bolfeichulen (feit 1891 unentgeltlich, feit 1904 unter bem Graffchaftsrat) wurden 1905: 430,000 Rinder unterrichtet, in 6 Fortbildungsichulen 58,000 Schuler. Anertannte Brivatichulen wurden von 213,297 Rindern befucht. Symnafien entsprechen die 6 Bublic-Schools, 2 Brivatichulen und bie mit King's und University Colleges verbundenen Symnafien und 38 Lateinschulen (Grammar Schools). Bur Univerfitat (1906: 10,527 Studenten) gehören die genannten Colleges, 6 theologiiche Schulen, 2 für Runft und exatte Biffenichaften, Runftichule, je eine für exatte Biffenfchaften, Landwirtichaft, Ingenieurwiffenfchaft, Staatewiffenichaften und 10 für Medigin. Ferner gibt es 12 Bolhtechnische Schulen, 16 Technische Inftitute, 11 Runftichulen, 46 bobere Anabenichulen, 14 für Dadden, 22 Saushaltungsichulen, 11 Lehrerfeminare, Dilitaratademie, Naval College, Runftschulen der Robal Academy und des South Kenfington-Mufeume fowie Die Bohnungeverhaltniffe find gunftig, da als 3 Dufitschulen. Biffenschaftliche Sammlungen find

Nationalgalerie (Gemälbe), National Bortrait Galfern (1100 Gemalde), National Gallery of British Urt, Raturbiftorifches Mufeum, Imperial Institute (Rolonialerzeugniffe), Marinemufeum u. a., ferner Sternwarte in Greenwich, Botanifcher Garten in Rem (f. b.) und Boologifcher Garten (Regent's Bart).

Die michtigften miffen ichaftlichen Gefellichaften find die Ronal Societh (eine Art Afademie ber Biffenfchaften) und die Ronal Geographical Society u. a. Der englische Berlagsbuchbandel ift fait pollitändig in & tongentriert, und die Londoner politifchen Beitungen (1906: 430), "Times«, "Standard«, "Daily Telegraph«, »Daily News«, »Daily Mail« u.a., find maggebend für das gange Land. Saupttheater find Drury Lane (1663 gegrundet), Opernhaus in Covent Garben, Ber Majeftn's Theatre (Schaufpiel), Sammarfet- und Globetheater (Quiffpiel); großen Rongerten ac. dienen Albert Sall, Rriftallpalace. St. James' Sall und Queen's Sall. Sportflube aller Urt find gablreich (Dinmbifche Spiele), ferner befteben etwa 200 gefellichaftliche Rlubs (f. d.) mit ca. 100.000 Mitaliebern.

[Berfaffung, Behörden, Finangen.] Die Berwaltung ber Graficaft beforat ber County Council (Chairman, 19 Aldermen auf 6 3abre, 118 Councillors). Ihm unterfteben Irrenbaufer, Bohnungs-, Strakenbahn- und Löfdmeien, tednischer, mittlerer und Elementarunterricht. Die 27 Bezirte (wards) ber City haben je 4-16 von ber Begirfeversammlung jährlich zu wählende Stadtrate (Common Councillors) und je einen Alderman. Aldermen und Common Councillors bilden ben Court of Common Council (Gemeindergt aus 232 Mitaliedern). Den Rorfit führt ein jahrlich 29. Gept. bon ben Aldermen gemählter Lord-Mayor (meift ber ältefte Alderman), ber Mitalied bes Beheimen Rats, Richter im Zentralfriminalgericht, Lord-Lieutenant und Safenadmiral wird und im Manfion Soufe wohnt (10,000 Bfd. Sterl. Behalt). Die städtischen Beauten werden bom Court ber Aldermen, ber Common Council und bon ber Livery gewählt, Bertretern ber City Companies, die, aus den Gilden bervorgegangen, eine wichtige Rolle in der Berwaltung der City fpielen. Die Metropolitan boroughs (pal Borough) haben jeder einen Manor, 5-6 Altefte, 30-60 Stadtrate. Das fteuerpflichtige Einkommen in der Grafichaft betrug April 1907 : 897 Mill. Mt. Das Budget ftellt die Einnahmen auf 227, die Ausgaben auf 209 Mill. Mt.; die Gefamtichuld betrug Mar; 1907: 1610 Mill. Mt. Berichtshöfe find in 2 .: Bentralfriminalgericht für ganz L., für Eity und Graffchaft getrennte Friedens-richter, 12 County Courts, 2 städtische Gerichtshöfe, 16 Bolizeigerichte. — L. ist königliche Residenz, Sit ber beiden Saufer bes Barlaments, ber Ministerien, Behörben, Befandtichaften, vieler Ronfulate (Deutichlands, Ofterreiche, ber Schweig) und (als Bistum) bes Erzbifchofs bon Canterbury. Marnifon liegt nicht in L., nur Bache im Tower. In ber Umgebung, ju ber eine Menge größerer Orte gehören, bilben Wimbledon Common, Rem, Richmond, Sampton Court und im 28. ber Eppinger Bald beliebte Unziehungsbunkte.

[Gefdichte.] L., aus ber feltischen Rieberlaffung Llyndin (» Fefte am Gee«) entftanden, mar ichon gur Romerzeit eine bedeutende Stadt (Londinium) und in angelfächfifder Zeit Bifchofefit und Sauptftadt bes Konigreichs Effer. Im J. 886 von Alfred d. Gr. be-festigt, erhielt die Stadt 1066 von Bilhelm dem Er-

Britifches Museum (f. b.). Renfington-Museum (f. b.), | oberer, ber ben Tower erbaute, einen Freibrief. Die Magna charta (f. b.) Johanns erweiterte ihre Rechte. In ber Beit Elijabethe nahm fie großen Aufschwung, 1665 raffte eine Beft über 68,000 Einw. bin, 1666 bergehrte eine Feuersbrunft 13,200 Säufer. In den Jahren 1851 und 1862 fanden in E. Weltinduftrieausstellungen statt. Bielfach war L. ber Ort biplomatifcher Berhandlungen, fo im Februar 1830 (Unabbangigfeitserflärung Griechenlands), Januar 1831 (Unabhangigfeiterflarung Belgiens), Juli 1850, Mai 1852 und Mai 1864 (Schlesmig-Spolftein betreffenb). Mai 1867 (wegen Luxemburg) und Januar 1871 (Frage bes Schwarzen Meeres).

Bgl. Loftie, History of L. (2. Mufl. 1884, 29be.); Beld, Modern history of the city of L. (1896); 3. Sunt, L. local government (1897, 2 Bbc.); Sedethorn, L. memories, social, historical, typographical (1900); Sare, Walks in L. (6, Muff. 1894. 2 Bbe.); Llond, The L. manual (jährlich); Steffen, In ber Wünfmillionenftabt (Stuttg. 1895); Reifebuch

von Babeter (15. Aufl., Leipz. 1905).

London (fpr. lonb'n), Stadt in ber fanad, Brobing Ontario, mit (1901) 39,891 Einm., an der Thames, wichtiger Babufnotenbunft in reichem Ackerbaudiftrift. bat Universität, Maschinen - und Actergerätfabriten. Milleret, Brennerei und Brobuftenhandel.

London : clan (engl., for. ste, Londonton), f.

Tertiärformation.

Londonderrn (inc. tonb'nberri), Grafichaft in ber irifden Broving Ulfter, am Atlantifden Ozean, 2114 9km mit (1901) 154,296 Einw. (45.2 Brog. Katholifen), bat Flacksbau und Leineninduitrie. Sauptitadt ift L.

Londonderen (inc. londinbergi). Samutitaht der iriichen Grafichaft L., mit (1901) 39,892 Einw., an ber Mündung des Fonle, bat Balle, 2 Rathedralen, Geminar, Runftschule, 2 Colleges, atabemisches Inftitut, Irrenhaus, Leinwebereien, Fifchräucherei, Seehandel, protestantischen und tatholischen Bischof fowie deutiches und biterreichisches Konfulat. — L. urbrünglich Derry, 1612 von ben gwölf Companies der City von London angelegt (daber Q.), benen Jatob I. Gebiet ichentte, verteidigte fich 1689 rubmboll gegen Natob II. Bal. G. Balter, The siege of L. in 1689 (neue Ausa., Lond, 1893).

Londonderry (fpr. Iond'nberri), 1) Charles 2811liam Bane, Marquis bon, fruber Gir Charles Stewart, brit. Staatsmann, geb. 18. Mai 1778 in Dublin, geft. 6. Marg 1854 in London, fambfte 1802-12 in Spanien, war 1813-14 Bevollmachtigter im Hauptquartier der Berblindeten, später Ge-fandter in Bien und wurde 1837 General. Er schrieb: History of the war in Spain« (Lond. 1829, neue Musq. 1876); »Narrative of the late war in Germany and France « (baf. 1833; beutich, Weim. 1836).

2) Charles Stewart Bane-Tempeft-Stewart, Marquis von, brit. Staatsmann, geb. 1852, 1878-84 im Unterhaus (fonfervativ), war 1886-89 Bigetonig von Frland, 1900-02 Generalpostmeifter, 1902-05 Unterrichtsminister, baneben 1903 -- 05 Brafident des Beheimen Rates.

3) Senry Robert Stewart, Biscount, Marquis bon, f. Caftlereagh.

Londoner Stufe, Londonton, f. Tertiarformation und ȟberficht ber geologischen Formationen«. Londres (frang., fpx. longbr'), London; fleine Da-vanagigarren; L. (Londring, fpx. longbrang), Bollentücher für ben Orient.

Long (engl.- frang.), »lang«.

Long. 1) Balter S., engl. Bolitifer, geb. 1854, fam 1880 ins Unterhaus (fonfervativ), 1886—95 Setretar des Lofalverwaltungsamtes, 1895—1900 Aderbauminister, 1900-05 Brafibent bes Lofalverwaltungsamtes und 1905 Oberfefretar von Brland.

2) George Baibington be, f. Delong. Longa (=), zweitgrößte Note ber Menfuralmufit. gift 2 ober 3 Breves (Doppeltattnoten).

Longanbaum, f. Nephelium.

Longavitat (lat.), lange Lebensbauer. Long-barrows (engl., » Langhugel«), f. Braber, porgefdichtliche

Long Branch (fpr. brantid), Stadt im nordamerifanifden Staat Rew Rerien, Seebad und Sommerfrifde für Neubort.

Longchamp (pr. -fdang), ehemale Ronnenflofter an ber Geine, westlich bon Baris, beim Boulogner Balbden. Sier werden große Pferderennen (Grand Brir be Baris, 200,000 Frant) fowie Baraden abgehalten.

Longe (frang., fpr. longfole), Laufleine für Bferbe; in ber Rochfunft: Ralbenierenbraten.

Long Caton (fpr. -it'n), aufblühende Stadt in Derbyihire, Mittelengland, mit (1901) 13,045 Einw.,

hat Spigenfabrikation und Baggonbau. **Longemer** (pr. longigimär), See von, im franz. Depart. Bogesen, 745 m ü. M., 0,75 qkm, 35 m tief.

Longfellow (pr. fello), henry Babsworth, ameritan. Dichter, geb. 27. Febr. 1807 in Bortland (Maine), geft. 24. März 1882 in Cambridge (Maffadufette), 1845-54 Brofeffor an der harvard . Uniperfität, ichrieb bie epifchen Dichtungen » Evangeline« (1847), »Song of Hiawatha« (1855), »Court ship of Miles Standish « (1858), »Tales of a wayside Inn« (1863), die Novellen »Hyperion« (1839) und »Kavanagha (1849), die Reifestigen Dutre mera, die Dramen »The Spanish student« (1842), »The golden legend« (1851), »New England tragedies« (1868) und Divine tragedy« (1871) und die fpriichen Sammlungen » Voices of the night« (1835), »Ballads and other poems« (1841), »Flower de Luce and other poems« (1866), The Masque of Pandora and other poems (1875) u.a. 2. überfeste auch meisterhaft: Teanérs » Abendmahlstinder« und Dantes . Wöttliche Romodie« (1867). Befamtausgabe in 11 Banden erichien Bofton 1886. Deutsch erichienen »hiawatha« von Freiligrath (» Befammelte Schriften«, Bb. 5), »Evangelien« von D. Saufer (Nürnb. 1908). Bgl. Samuel Longfellow, Life of H. W. L. (Lond. 1886, 2 Bbe.) und Fingl memoirs of H. W. L. (daf. 1887); G. R. Carpenter (1901); E. S. Robertfon, Life of H. W. L. (baf. 1886); T. B. Sigginian, Life of H. W. L. (Boiton 1902).

Longford, Graffchaft im Innern Irlande, Bro-Ding Leinster, 1090 qkm mit (1901) 46,672 Einm., flach mit Biefen, Beiben, Mooren und fleinen Geen, liefert Schlachtvieh und Butter. Die Sauptftadt 2., mit (1901) 3747 Einw., am Royal Canal, ift ta-

tholifder Bifchofefig.

Longhena (ipr. =ge), Baldaffare, Architeft und Bildhauer des Barodfiils, geb. um 1604 in Benedig, geft. dafelbft 18. Febr. 1682, bildete fich nach Balladio und Scamozzi, beffen Brocuragie nuove er vollendete, erbaute die Rirchen Santa Maria bella Salute (Rentralbau) und Maria agli Scalzi bafelbit, die Balafte Befaro und Rezzonico ic.

Longhi fpr. . 90, Giufeppe, Rupferftecher, geb. 13. Oft. 1766 in Monga, geft. 2. Jan. 1831 in Mai-

land, frach meisterhaft Blätter nach Groß (Rappleon I. bei Urcole), Raffael (Bifion des Sefetiel, Spofalizio), Correggio (Magdalena in Dregben), Michelangelo (Nungites Gericht, unvollendet) und rabierte beionbers nach Rembrandt, Er fdrieb: "Teoria di calcografia« (beutich, Silbburgh. 1837, 2 Bbe.). Bgl. Cacchi, Biografia di G. L. (Mail. 1831).

Longicornia, Raferfamilie, f. Bodfafer.

Longieren (frang., fpr. longfda), ein Bferd an ber Longe (i. b.) im Rreife bewegen.

Longiman (lat.), langbandia.

Longimanus (lat., » Langhand«), f. Artagerges I. Longimetrie (lat. - griech.), f. Geometrie

Longinos, Raffios, Philosoph aus Athen, geb. um 213 n. Chr., stachelte die Königin Zenobia von Balmigra gegen Rom auf und wurde 273 enthaubtet. 2. lehrte die pon Blaton erfannte felbitandige Reglität ber Ibeen außerhalb bes Beiftes und foll bie Schrift »Bom Erhabenen« (hrsg. von D. Jahn, 3. Aufl. von Bahlen; beutsch von Hashagen, Güterst. 1903) geichrieben haben. Bgl. Raibel, Caffiog Q., in »bermes., Bb. 34, S. 107 ff. (1899); G. Meinel, Dio-nyfins oder L. über das Erhabene (Kempten 1895). Louginfel, bulfanifche Infel an ber Rufte bon

Raifer Bilhelms - Land (Neuguinea)

Longipennes, Langflügler, f. Schwimmvögel. Long Joland (fpr. ailanb), Infel an ber Gubtufte bes nordameritan, Staates Reuhort, 3780 akm mit (1900) 1.452.611 Einm. Der weitliche Teil mit Broofim und Long Asland City gehört zu Groß-Reuport. Die füboftliche Rehrungsfüste bat Geebaber und Erholungsplate (Conen Island, Rodaman u. a.) fowie Leuchtturme. Der Long Island - Sund, 176 km lang, bis 48 km breit, bis 50 m tief, westwarts gunt Sellgate und Gaft River (f. b.) verfchmalert, trennt &. vom Feitlande. - 2) (9) uma) eine der Bahamainieln, 451 qkm mit 2500 Einw., hat Schwammfifcherei. 3) Rame ber Beftgruppe ber Sebriben (f. b.) Longitudinalichwingungen, f. Wellenbewe-

(Länge nach, Längs . . . Longitudo (lat.), Lange; longitudinal, ber Lougiumeau (fpr. foumo), Stadt im frang. Depart. Seine-et-Dife, Arrond. Corbeil, mit (1901) 2168 Einm., an ber Poette und ber Großen Barifer Ringbahn,

50 m ü. D., hat Butter - und Geflügelhandel. Long, long ago (engl., fpr. ago), "Lang, lang ift's her« (Rehrreim eines englischen Boltsliedes). Rongobarden, f. Langobarden.

Lougos, griech. Brofaiter bes 3. Nabrh., fcbrieb ben hirtenroman bon Daphnis und Chloe (hreg. bon Sercher in "Erotici scriptores graeci", Bb. 1, Leip3. 1858; beutich, Stuttg. 1883).

Longton (fpr. longt'n), Fabrifftadt in Mittelengland (Staffordibire), mit (1901) 35,815 Einw., int Töpfereibegirf The Botteries, bat Borgellan- und Steingutfabriten, Rohlen- und Gifengruben fowie

mehrere tednifde Schulen. Longuette (frang., fpr. long-gett[e]), fdmale Rom-Longueville (fpr. long.g'wil), Denri, Bergog bon,

Fürft bon Meuchatel und Balengin, geb. 1595, geft. 1663, war 1645-48 frangöfifder Befandter in Münfter. Seine Gattin, Unne Geneviève pon Bourbon - Condé, Tochter bes Bringen Seinrich II. von Condé, geb. 1619, geft. 1679, murbe die Geele der zweiten Fronde (f. b.) und verteidigte Bordeaux gegen bas fonigliche Beer. Bgl. Coufin, Madame de L. (2. Huft., Bar. 1859, 2 Bbe.).

Longuliten, f. Rriftalliten.

1815-21 Aufenthaltsort Napoleons I., wurde 1858 und Schaumweinhandel. von England Rapoleon III, geichenft.

Longwin (for, Iong-wi), Stadt und Weitung im frang, Devar, Meurthe-et-Mofelle, Arrond, Brien, mit (1901) 7611 (als Gemeinde 9235) Einw., an der Chiers und ber Bahn L .- Billerupt, hat Gifenbergbau, Gifenindustrie und Brauereien. — L., zu Lothringen ge-börig, kam 1768 an Frankreich, wurde aber 1792,

1815 und 1871 von den Breugen eingenommen. Lonicera L., Gattung ber Kabrifoliazeen, Sträuder mit meift langröhrigen Blüten in Ropfen ober Bagren und menigfamigen Beeren. Bon über 100 Arten auf der nördlichen Salbtugel, beionders in Ditafien, dienen L. Caprifolium L. (Geigblatt), Rletterftrauch mit vermachsenen obern Blattpaaren und meiften, moblriechenden Blüten, im märmern Europa bis zum Raufajus, und L. Periclymenum L. (wilbes Beiftblatt, Beifrebe, Relangerielieber). Schlingftrauch mit freien Blattpaaren und mobil riechenden roten Blüten, im gemäßigten Europa und Norbafrita, oft ale Bierftraucher und zur Laubenbefleidung; ebenso L. sempervirens L., mit icharlachroten Blüten, in Nordamerifa. L. Xvlosteum L. (Seden-, Abl., Sundefiride, Beinbola), in Europa und Ufien, wird in Seden gepflangt, liefert hartes Bertholz (Bein-, Enochenholz); die roten Früchte find giftig. - In ben Früchten bes ebenfalls ale Bierftrauch gepflangten L. tatarica L. in Rukland

und Sibirien lebt die Larve der Kirschfliege. Loening, 1) Rarl, geb. 1791, geft. 18. Juli 1819, führte ein Attentat auf R. v. 3bell (j. d.) aus.

2) Edgar, Jurift, geb. 14. Juni 1843 in Baris, Beamter im Elfaß, jest Brof. in Salle, ichrieb: » Beididte bes beutiden Rirdenrechtes (Straft, 1878. 2 Bde.): » Lehrbuch des deutschen Bermaltungsrechts« (Leiph. 1884); » Die Gemeindeverfaffung bes Urchriftentums (Halle 1888) u. a. L. ift Witherausgeber bes » handworterbuches ber Staatswiffenschaften (2. Aufl., Jena 1899—1901, 7 Bbe.) und der »Jahrbücher für nationalotonomie und Statiftita.

3) Richard, Jurift, geb. 17. Aug. 1848 in Frantfurt a. M., Bruder bes vorigen, Brof. in Jena, fcbrieb: »Der Bertragsbruch im beutschen Rechta (Straft. 1876); »Die strafrechtliche Saftung des verantwortlichen Redatteurs« (Jena 1889); »Die Zurechnungslebre bes Aristoteles« (bai, 1903) u. a.

Loningen, Fleden im oldenburg. Umt Clopbenburg, mit (1905) 1455 (als Gemeinde 5292) Einw., an ber Alten Safe und ber Bahn Gffen-Q., bat fath. Rirche, Umtsgericht und verschiedene Industrie.

Lonizereen, f. Raprifoliageen. Lonja, linter Rebenflug ber Sabe in Rroatien-Slawonien, mundet, 160 km lang, an ber Grenge

des Komitats Božega. Lonneder , Dorf, f. Enichebe.

Lounrot, Elias, finn, Sprachforider, geb. 9. April 1802 in Sammatti, geft. Dafelbit 19. Mär: 1884. zeichnete die »Ralevala« (f. d. und Finnische Literatur) auf, fammelte Boltspoefie und gab bas erfte große finnische Borterbuch (Selfingf. 1866-80, 2 Bbe.) heraus. Bgl. Ahlqvift, Elias L. (Selfingf. 1885).

Longuimai (fpr. stimai), Bulfan in Chile, 2813 m Louftopolje, Chene, f. Pofawina 2). Lond : le : Saunier (fpr. long - le - fonië), Hauptstadt bes frang. Depart. Jura, an ber Bahn Lyon - Befançon, 258 m ü. M., mit (1906) 13,133 Einw., hat Lizeum, Lehrer- und Lehrerinnensentinar, Sandels-

Lonaivood (jor. long-aubb), Meierei auf St. Belena, | und Aderbautammer, Salzquellen fowie Solz-, Rafe-

Loutar, Balme, f. Borassus.

Löntich, Fluß, f. Klöntal. Loutne, 1) Departement ber dilen. Brobing Talea. 2043 qkm mit 22,187 Einw. Sauptftadt ift Molina (3609 Einm.). - 2) Fluß in Chile, bilbet nach Bereinigung mit bem Teno ben Mataguito.

Loenvand (for, lonwan), Gebirasiee in Rormcgen, Amt Nord-Bergenbus, am Nordfjord, Sier ging im Januar 1905 ein großer Bergiturg nieber.

Loungi (for lonici). 1) Meldior (ung. Menuhert). Graf, ungar, Staatsmann und Boltswirt, geb. 6 3an. 1822, geft. 3. Nov. 1884 in Budabeit, tam 1843 in ben Reichstag, murbe 1848 Unterstaatsfefretar unter Roffuth, mußte 1849 flüchten, wurde 1850 begnadigt, forberte bie Theifregulierung und die Landwirtichaft, wurde 1867 erfter Finanzminifter besneuen Ungarn, 1870 Reichsfinansminister, 1871 ungarischer Ministerpräsident, aber von Tifjas Bartei angefeindet und 1872 gestürzt und tam 1875 in bas Magnatenbaus. Er ichrieb ungariich mehrere Werte über Ungarns Finangen und die Bantfrage. Seine turge Selbitbiographie erichien 1885.

2) Elemer, ungar. Graf, geb. 1863 in Bodrog-Clafai, Diplomat, beiratete 22, Mars 1900 bie Bitme bes Kronpringen Rudolf, Stephanie (f. Rudolf).

Longa, Gluß, f. Lötichental. Loo, Luftichlog, f. Abelboorn.

Loo, van, niederland. Malerfamilie, f. Banloo. Loof, früher Getreidemaß in ben ruff. Ditfeeprovinzen, in Riga = 68,87 Lit., in Reval = 42,37 L

Loofe. Friedrich, prot. Theolog, geb. 19. Juni 1858 in Silbesbeim, 1886 Brof, in Leibzig, 1888 in Salle, fdrieb : » Leontius von Busans« (Leibs, 1887) ; » Leitfaden zum Studium ber Dogmengeschichtes (4. Mufl., Salle 1906); » Euftathius von Gebafte« (daf. 1898); "Symbolit ober driftliche Ronfessionstunde"

(Tübing, 1902, Bb. 1); » Reftoriana « (Salle 1905) u.a. Look-out (engl., for. tid-aut), Ausgud; auf bem 2. fein, aufpaffen, auf bem Damme fein.

Looming (engl., fpr. luming); f. Luftfpiegelung. Loomis (pr. lumis), Elias, Meteorolog, geb. 7. Hug. 1811 zu Bellington in Tolland County (Connecticut), geft. 15. Aug. 1889 in Newhaven, wurde 1837 Brof. in Sudjon, 1844 in Neuwort, 1866 in Rewbaven, mak die Geschwindigfeit der Elettrizität, forderte die meteorologischen Lehren der Tiefdructgebiete und Riederschläge und schrieb: »Introduction to practical astronomy (1855), Treatise on meteorology « [mit (1900) 15,365 Einip.

(2. Aufl. 1882) ic. Loon, Gemeinde auf der Philippinennsel Bohol, Loorol (Lorbeerol), s. Laurus.

Loom (engl., fpr. lum), der Bebiftibl

2008, j. 208.

2008, gehnter Monat im magebonifchen Ralenber.

Lood (pr. to), Stadt im frang. Depart. Nord, Urrond. Lille, mit (1901) 9286 Einw., Borort von Lille, an der Deule, hat Ballfahrtsfirche, mechanische Bertftatten, Bebereien und Strafanftalt (frither Abtei).

Lood, Berliner Medailleurfamilie, 3. B .: Daniet Friedrich, geb. 1735, geft. 1819, in Berlin tätig feit 1768, und Gottfried Bernhard, Gobn bes vorigen, geb. 1774, geft. 1843, eröffnete 1812 die heute noch blühende Medaillenmünze.

Loodbuinen (fpr. sbois), Babeort in ber nieberland. Broving Giidholland, Begirt 's Gravenhage, mit (1905) 6273 Einw., im reigenden Beftland.

Loop (pr. 160), Jacobus van, nieberland. Schrift- | Musgabe und gab . Goethes Briefe an Cophie von iteller und Maler, geb. 12. Sept. 1855, lebt in Speit (Broving Utrecht), malte: Dranienfeier, Muf ber Reife. Juli, Garten und ichrieb bie Novellen- und Stigenjammlungen »Proza« (3. Muft., Mmfterb. 1904), «Gekken« (baf. 1892), »Feesten« (baf. 1903).

2003 : Coretvarem (fpr. (50), altes, ben Grafen pon Senneggy entitanimendes, feit 1734 bergogliches Beidlecht, bat noch einen Zweig in Belgien.

Love be Rueba. f. Rueba.

Love be Begg Carpio, Felir, fruchtbariter Dichter aller Zeiten, als Bunder ber Rature (El Monstruo de la Naturaleza) beseichnet, geb. 25, Rop. 1562 in Madrid, geft. 27. Aug. 1635, zeigte ichon als Rind Sprachgewandtheit und Improvifationstalent, ftubierte im Jefuitentolleg ber Sauptitabt und in Alcalá, machte bie Expeditionen gegen die Agoren (1582) und auf der »Unbefieglichen Urmada« (1585) mit, war Sefretar bes Marquis Malpica, bes Herzogs Alba, des Grafen Lemos und bes Bergogs von Geffa, heiratete 1588 Mabel de Urbina, die er entführt hatte, 1598 Juana de Guardo, 30g sich Duelle, Berbannung und Kerfer zu, wurde 1611 Franzistaner und 1614 Briefter. Er perfakte über 5 Millionen Berfe, mit Urioit und Taffo metteifernd; epifche Gedichte Angelica« (1602); »Jerusalen conquistada« (1609), ferner mit hiftorifcher Grundlage: »Dragontea« (1598), · San Isidro « (1599), » Corona trágica « (1627), bas tomijche Epos "Gatomaquia" (1634), ben Roman » Peregrino en su Patria (1604), ben Schäferroman » Arcadia « (1598) und » Pastores de Belen « (religiös). die autobiographische Novelle: »Dorotea« (1632), 8 andre Rovellen und Iprifche Gedichte, beren iconite unter dem Bjeudonym Tomé de Burquillos erichienen (1634; aufammen 21 Bbe., Mabr. 1776-79; Muswahl in Bb. 38 ber Biblioteca de autores españoles«). Bon im 17. Jahrh. gefammelten Dramen (» Comedias [29 Banbe], Mabr. 1604-47) gibt eine Muswahl die obige Biblioteca (4 Bbe.), barin bon 1800 Comedias und 400 Autos etwa 400 und 40. Das älteste, »El Verdadero amante«, schrieb er mit 13 Jahren. L. ist ber eigentliche Schöpfer des spanifchen Dramas; Stoff, Behandlung und Form feiner Stude wurden für die Folgezeit maggebend und regten für fpatere Dramatifer, auch bes Muslandes (3. B. Grillparger) an. Bon feinen hiftorifchen Dramen ragen bervor: »El mejor alcalde el rev« und »La Estrella de Sevilla : pon Tragodien: »El castigo sin venganza« und »Dineros son calidad« : pon ben Comedias de capa y espada »La dama melindrosa«. Deutsche übersetzungen einzelner Stude lieferten Dohrn (Berl. 1844), Schad (Frantf. 1845), Braunfels (bal. 1856). Die Romane und Novellen überfeste Richard (Nachen 1824-27, 6 Bbe.). biographische Studien ift Grundlage die » Nueva Biografia von C. M. be la Barrera, die ber afademischen Besamtausgabe ber »Obras« vorausgeht (Madr. 1890 ff., bisher 12 Bbe.), mit Erturien von Menendez Belano; ferner Berez Bajtor, Datos desconocidos und Proceso de L. (bai. 1901). Bal. Bunthner, Studien gu Q. (Rottweil 1895); Burgbach, 2. und feine Romodien (Leipg. 1899); Figmaurice-

Relly, L. and the spanish drama (Lond. 1902). Loeper, Gustav von, Goetheforscher, geb. 27. Sept. 1822 in Bedderwill (Bommern), gest. 13. Dez. 1891 in Berlin, feit 1854 Beamter im preuß. Sausministerium, 1876-86 Direttor bes tgl. Sausarchivs, Laroche und Betting Brentano« (Berl. 1879) beraus. Lopes (fpr. lopas), Borgebirge an ber Rufte bon

Frangofifch - Rongo (Beftafrita), mit ber Bucht &. Loves, 1) Carlos Untonio, Brafidentvon Bara-

quan, geb. 4. Nov. 1790 in Aluncion, geft, bafelbit 10. Gept. 1862. Meitige, murbe 1841 zweiter Ronful. 1844 Brafibent und führte moderne Reformen ein. 2) Narcijo, Abenteurer, geb. 1799 in Caracas, geit.

1. Gept. 1851 in Sabana, tampfte für Unabbangiafeit Benezuelas, ging 1841 in fpanifche Dienfte nach Ruba, folofi fich 1849 ben Aufftanbifden an, für bie er bie Unterftukung ber Bereinigten Staaten gewann.

wurde aber von ben Spaniern hingerichtet. 3) Bicente F., Siftorifer, geb. 1822 in Buenos Aires, Brof. baselbit, ichrieb: "Historia de la Republica Argentina« (Buenos Mires 1880-87, 6 Bbe.).

4) Francisco Solano, Dittatorvon Baraguay, geb. 24. Juli 1827 in Afuncion, geft. 1. Marg 1870, focht 1835 gegen Rojas, wurde 1853 zur Korrettion nach Europa gefandt, bilbete fich hier aus, folgte 1862 feinem Bater als Brafident, begann, um Baraquan gur führenden Macht Gubameritas zu machen, 1864 ben Baraquan ichmer icabigenden Baraquanfrieg. murde pon Brafilien. Argentinien und Uruguan in Die Enge getrieben und fiel bei Aguidaban. Bgl. Majterman, Seven eventful years in Paraguay

[(Lond. 1869). 5) Abelardo, f. Unala 2). Lovez Ballefteros, Quis, f. Ballefteros.

Lopes de Canta Una, Untonio, f. Canta Unna. Lopes be Cegura, Run, Stadipfarrer gu Bafra in Spanien, begründete 1561 burch fein Lehrbuch die beutige Schachipieltheorie. Rach ihm beift eine ber beliebteiten Eröffnungen » Springeripiel bes Run Lopez« pber »Spanische Bartie«

Loves Domingues, f. Domingues 1).

Lophiodonten, tapirabnliche foffile Gaugetiere im Cogan Europas u. Miogan Nordameritas; vgl. Suf-Lophius piscatorius, f. Seeteufel. tiere. Lophobranchii, Buichelfiemer, f. Fifche. Lophocomi (griech.), Buichelhaarige, f. Raffen.

Lophodermium Chev. (Hysterium Tode, Rigenichorf), Bilggattung aus der Gruppe ber Scheibenpilge, parafitifche Bilge an Bflangen, mit anfangs gededelten ichwargen Fruchtforvern. L. macrosporum R. Hrtg. (Fichtenrigenichorf) berurfact Braunung und Abfallen ber Fichtennabeln (Rabelbraune, Fichtennabelröte, bes. Rabels ichutte ber Fichte, Fichtenichutte); L. nervisequium Dec. (Beiftannenrigenichorf) die Rabelidutte der Beiftanne, L. Pinastri Chev. (Riefernrigenichorf) die Schuttetrantheit ber gemeinen Riefer (Riefernichütte).

Lophophorin, f. Ariocarpus.

Lophophytum Schott et Endl., Gattung ber Balanophorazeen, Schmaroberpflanzen mit fnolligem Burgelitod und fait tugeligen Blütentopfen. Bon vier fühamerifanischen Urten bat L. mirabile Schott, auf Burgeln von Mimofeen, in Brafilien argneilich dienende Anollen.

Lop = Nor . See . f. Lob = Nor. Lopehorn, Jagbichloß und Bejtut bei Detmold.

Lopujchna, Badeort, f. Berhometh. Loquat, Frucht von Eriobotrya (f. b.).

Lora bel Rio, Bezirtshauptftadt in ber fban. Broving Sevilla, mit (1900) 7042 Einw., am Buadalquivir und an der Bahn Madrid-Sevilla, hat Phosforderte die hempeliche und die Weimarifche Goethes | phatlager und handel mit DI und Gudfruchten.

amerifa), mit (1900) 16,028 Einw., am Eriefee, bat fünftlichen Safen und Stahlwert.

Lorandit, foichenillerotes Mineral, Thalliumfulfarfenit TlAsS., findet fich in monoflinen Eriftallen

mit Realgar zu Allchar in Magebonien

Loranthageen (Riemenpflangen), bifothle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Santalalen, meift itrauchige, immergrune Salbichmarpher auf Baumen. mit leberigen Blattern, pheritandigen Bluten und fleberig-fleischigen Beeren. Bon cg. 550 meift tropifchen Arten find europäifch nur die Gattungen Viscum, Loranthus und Arceuthobium. Die Solgrofe (f. b.) ift burch & erzeugt.

Loranthus L. (Riemenblume), Battung ber Loranthageen mit ca. 200 ftrauchigen Arten in ber Alten Belt. L. europaeus L. (Cichenmiftel), mit vertebrt - langettformigen Blattern, gelblichgrunen Bluten und gelben Beeren, machft auf Gichen und Raftanien. Die Beeren geben Bogelleim. Bgl. Viscum.

Lorarius, im alten Rom Buchtmeifter ber Stlaven. Lorbeerbaum. f. Laurus und Tafel » Mittel-

meerflora«, Fig. 10.

Lorbeergewächfe, f. Laurageen. Porbeerholz, f. Oreodaphne.

Lorbeerfiriche (Ririchlorbeer), f. Padus. Lorbeerfraut, foviel wie Daphne Mezereum. Lorbeerroje, Oleander, f. Nerium.

Lorca (bas alte Eliocroca), Bezirlebaubtftabt in ber ipan. Proving Murcia, in gut bemafferter Bega (f. b.), mit (1900) 69,836 Einw., am Sangonera und an der Babn Murcia-Baza, hat maurifche und andre Ruinen, Galpeter-, Bulberfabriten, Di-, Getreibe-mühlen, Bleifchmelgen und Gilberbergwerte.

Lord. 1) (2. in Burttemberg) Stadt und Luftfurort im württemberg. Jagitfreis, Oberamt Belgheim, mit (1905) 3033 Einw., an der Rems und ber Bahn Stuttgart-Rördlingen, 290 m il. DR., bat alte evang. Kirche, Refte eines alten Chorherrenftiftes, Realicule, Genefungs - und Linderheim, Foritamt, Weberei, Stod-, Teigwaren-, Zement-, Wagen-und Kartonnagenfabritation. Rahebei liegt das ehemalige, 1102 gegründete Benediftinerflofter & mit Grabern von Sobenftaufen. - 2) (2. am Rhein) Stadt im preug. Regbez. Biesbaden (Rheingaufreis), mit (1905) 2269 Einw., am Rhein und an der Bahn Frantfurt a. M. - Riederlahnstein, bat gotische tath. Rirche, bas » Silgenhause (mittelalterliches Burghaus), chemische Fabrit und trefflichen Rotweinbau. Q. wird icon 832 erwähnt. Nabebei liegen die Burgruinen Rollich und Rheinberg. - 3) Dorf in Oberösterreich, Bezirfsh. Linz, rechts an der Donau, unweit Enns, mit (1900) 167 (als Gemeinde 1275) Einw. und gotifcher Lirche, mar 5 .- 8. Jahrh. Biichofofit und fteht an Stelle von Laureacum (f. b.).

Lorchel, Bifg, f. Gyromitra; vgl. Helvella. Borchingen, Dorf und Rantonshauptort im beutichen Bezirk Lothringen, Kreis Saarburg, mit (1905) 770 Einm., an der Saar und Bahn Saarburg-Alberschweiler, hat tath. Kirche, Burg, Amtsgericht, Stidereischule, Industrie und Getreidehandel.

Lord (engl., »Berr«, v. angelfachf. hlaford, » Brotherra), in England Titel ber Beers, namentlich ber Barone, auch der Gobne der Bergoge und Marquis und ber alteften Gobne der Grafen; lettere feten nach 2. ben Taufnamen, 3. B. L. John Ruffell. Lordetitel ift bei ben Gefchlechtshäuptern mit bem Dberhausfig

Lorain (for, Joren), Stadt int Staat Dhio (Nords | bes Schanes ift Titel ber Mitalieber bes Marines und oberften Finangtonfeile. 2 .- Lieutenant (fpr. leftennent), Titel bes Bigefonigs von Irland, ber in Dublin refidiert und Beer fein muß; in England bes oberften Berwaltungsbeamten u. Milizbefehlshabers einer County (vgl. auch Leutnant). L.- Mahor (pr. mär) ist Titel der ersten Bürgermeister von London, Dublin, Pork, Liverpool, Manchester und Belsast. Lordibib (fpr. -fchipp), Burbe eines Lords; herr-ichaft, auf ber fie rubt. L.-Kangler, f. Kangler. Much Gott wird mit & angeredet, daber: The Lords prayer (fpr. 36 forbs preer), bas Baterunfer, The Lords supper (fpr. happer), das Abendmahl ic.

Lord Some-Infeln (ipr. shan), 1) bultanifche Infein im Großen Dzean, 31° 30' füdl. Br., ju Reufüdwales gehörig, zusammen 16,3 qkm mit (1901) 100 Rolonisten. - 2) (Ontong Java), Gruppe von über 30 waldigen Roralleninfeln, im D. ber Galomoninfeln, englisch, 35 9km mit etwa 8000 Bolnnesiern.

Lord Manore Tag (engl. Lord-Mayor's Day, fpr. lorb-mars-be), in England der 9. Rov., an dem in London der Festzug des neuen Lord-Mahors bon Bestminfter zur Bereidigung nach Buildhall zieht.

Lordofie, Rrantheit, f. Gentruden. Lordship, j. Lord.

Lord : Statthalter von Irland, foviel wie Lord . Lieutenant, f. Lord.

Lore (engl. Lowry, for, Imeri, nicht fori), offener Bahnfrachtwagen; Raummak, s. B. für 200 Atr. Steintoble. Lore (Lure), alpartiger Beift bes beutiden Boltsaberglaubens, ber Menfchen gu Liebesbundniffen periodt.

Poreburn (for (orbarn), Robert, Lord, f. Reid. Lorelei (Lurlei, »Albfelfena), fteiler, 132 m hober Wels am rechten Rheinufer, gwijchen St. Goar und Obermefel, an ber engiten Stelle des Durchbruchtale, mit Tunnel ber Eijenbahn Roln - Bingerbrud. Die Sage von der Nige L. stammt von Brentano und ist wiederholt (Heines Gedicht, somponiert von K. Silders) behandett worden. Bel. Leimbach, Die Loreleidichtungen (Bolfenb. 1879); Seellger, Die Lorelepfage (Leipz. 1898).

Lorengel. Bearbeitung bes Lobengrin (f. b.) aus bem 15. Sabrh.

Lorent, Sendrif Antoon, Phyfiter, geb. 18. Buli 1853 in Arnheim, feit 1878 Brof. in Leiden, arbeitete über finetische Gastheorie zc., ift Mitbegrunber ber Elettronentheorie und erhielt 1902 mit Beemann den Robelpreis. Er fchrieb: Dehrbuch der Bhnfif (deutsch, Leips. 1906-07, 2 Bbe.); "Abhandlungen über theoretische Bhpfits (baf. 1906-07, 2 Bde.) u. a.

Lorenz, Mannesname, f. Laurentius. Lorenz, Ottofar, Gefchichtichreiber, geb. 17. Gept. 1832 in Iglau, geft. 18. Mai 1904 in Jena, 1860 Brof. in Wien, 1885 in Jena, ichrieb: » Deutsche Geichichte im 13. und 14. Nahrbunderta (Wien 1863 bis 1867, 2 Bbe., unvollendet); » Deutschlande Beichichtequellen im Mittelalter 2c. (3. Muft., Bert. 1886-87, 2 Bbe.); »Lehrbuch ber gefamten miffenichaftlichen Genealogie« (baf. 1898); »Raifer Bilhelm und die Begründung bes Reiche 1866-1871 : (Jena 1902) u. a.

Lorenzelli, Benebetto, Rarbinal, geb. 11. Mai 1853 in Radi bei Bologna, wurde 1880 Referent, 1890 Ronfultor der Rongilstongregation und Titular-Erzbischof von Carpi, 1896 Rungius in München, verbunden (f. Abel). 2. der Abmiralität und 1899 in Baris. Rach bem Abbruch ber diplomatifchen Beriehungen bes papitlichen Stubles mit Franfreich abberufen, wurde L. Erzbischof von Lucca und 15.

Marif 1907 Pardingl.

Lorenzetti, Pietro (nachweisbar 1309-48) und fein Bruder Ambrogio (nachweisbarbis 1345), Saubtmeifter ber Altfienefer Malericule bes 14. Jahrh. Bietro malte Fresten in ber Unterfirche gu Mfiffi, Szenen aus bem Leben ber heil. Sumilitas, Madannen u. a., Ambrogia die Mandhilder des auten und ichlechten Regiments im Balgaro Bublico zu Giena, Tafelbilber ic. Bgl. Rothes, Die Blutegeit ber Sienefifden Malerei (Straft, 1904).

Lorenzinfel (38la be Gao Lourenço, fpr. faung forenghu), alter Rame für Madagastar (f. b.).

Lorenzfraut (St. Lorenzfraut), f. Cynanchum. Lorengitrom. f. Ganft Lorengitrom.

Loretin, Jodorychinolinanafulfofaure C.H.NJ OH. SO. H. gelbes Bulper, menia löslich in Baffer, geruchlos, antijeptijch, bient zur Bundbehandlung. Loreto, Binnendepartement von Bern. 747.296

akm mit etwa 100,000 Unfiedlern neben noch etwa 200,000 Indianern, Das Klima ift beift und feucht, ber Boden fruchtbar, Ausgeführt werden Rautichut. Tabat. Bache, gefalzene Fifche, Strobbute, Ropal, Sarfaparille und Gold. Sauptftadt ift Monobamba (f. d.).

Loveto, Stadt in der ital. Proving Uncona, mit (1901) 1160 (als Gemeinde 7845) Ginw., über dem Mujonefluß, an ber Bahn Bologna-Foggia, Ball-fahrtsort. Im Innern der 1465-1587 erbauten großartigen Ballfahrtefirche fteht feit 1295 bas Bohnhaus der Jungfrau Maria, das nach der Legende aus Nazareth von Engeln bierber übertragen murbe; es ift mit Marmorgehäuse (von Sansovino, Lombarbo u. a., 1499-1500) umgeben und enthält reiche Beihaeichente, D. hat ferner foniglichen Balgit, Ohn nafium, Technische Schule und ift Bischofsfis.

Lovette, in Baris früher vornehmere Buhlerin, nach Alexander Dumas' d. J. Roman und Schaufpiel

auch Ramelien bame genannt. Lorettofappenen, geweihte Müse, mirb Sterben-

ben über die Ohren gezogen, damit fie die Ginflufterungen bes Teufels nicht boren.

Lores, Bermann, geb. 7. Ott. 1836 in Solgappel, 1869 Beolog in München, 1876-1901 an ber geologifchen Landesanstalt in Berlin, schrieb: «Die alpine Erlas in Gübtirol» (Stuttg. 1873), über die Schieferreihe und das Gilur im Thuringer Balb u. a.

Loren, Tuisto, Forstmann, geb. 2. April 1845 in Darmftadt, geft. 27. Dez. 1901 in Tübingen, 1873 Brof. in Giegen, 1878 in Sobenheim, dann in Tubingen, fcbrieb: »Ertragstafeln für die Beiftanne« (2. Mufl., Frantf. 1897) und »Ertragstafeln für die Fichte: (daf. 1899) u. a., und gab das "handbuch der Forstwiffenschafte (2. Aufl. von Stoeber, Tubing. 1903. 4 Bbe.) und von 1879-1901 bie » Allgemeine Forft- und Jagdzeitung« beraus. Lorgnette (frang., fpr. lornjettlel), Augenglafer, bie

nach Bedürfnis vor die Augen gehalten werden (Binocle); val. Brille. Auge (Monocle). Lorgnon (frang., fpr. lornjöng), Augenglas für ein

Lori (Faulaffe, Stenops), Battung ber Salbaffen. Die wichtigften Urten find Golant- und Blumplori (f. Lemuren).

Lori, Bogefart, f. Bapageien.

Lorica (lat.), ber Banger ber romifchen Legionare, bestand aus Leberriemen mit Detallbeschlag. Undre Arten find der Rettenpanger (lat. hamata) und Schubbenhanger (lat. squamata).

Loricata (Bangerfrebie, Languften). f. Longufte; auch foviel wie Krofobile (f. b.) und Gürteltiere (f. b.)

Lovient (fpr. loriang), Arrondiffementsbaubtftadt im frang. Depart. Morbiban, befeitigte See- und Sandelsitabt, mit (1906) ale Gemeinde 46.353 Einm., an ber Blavetmundung und ber Bahn Bannes-Quimber, bat Priseum. Schiffahrts- und Marineartillerieschule (Tornedobootitation). Arienal mit elf Schiffsmerften (4200 Arbeiter), Magazine, Roblendepots, Mafchinenbau, Geefischerei und Sandel (Geevertebr 1901: 1911 Schiffe bon 184.318 Ton.). L. ift Sit einer maritimen Brafeftur, Sandels- und Aderbautammer und pieler Ronfulate (öfterreichisches). Q. murbe 1664 für ben Sandel mit Oftindien gegründet und 1815 als Rriegshafen umgebaut.

Lorillard (fpr. erifjarb), urfprünglich Denche, Ruinenftätte in Südmerito, am Ufumacinta, wurde 1880 von Rodftroh entdedt und 1881 von Charnah befucht.

Lorinfer, 1) Rarl Janas, Mediginer, geb. 24. Juli 1796 in Niemes (Bohmen), geit. 2. Oft. 1853 in Batichtau (Schleffen), 1824 Regierungsrat in Roslin. 1825-50 in Oppeln, veranlagte burch . Bum Schut ber Befundheit in ben Schulene (Berf. 1836, neuer Abdrud 1861) die Biederaufnahme des Turnens in ben Schulen. Seine Selbitbiographie erichien Regensburg 1864. Bgl. Bed, Dr. Rarl Ignag 2. (Oppeln 1896).

2) Frang, tath. Theolog, Gobn bes borigen, geb. 12. Marz 1821 in Berlin, geft. 12. Nov. 1893 als fürstbifchöflicher Konfistorialrat in Breslau, übersette Calberons » Beiftliche Feitspiele« (2. Aufl., Regensb. 1882-87, 18 Bbe.) u. a. und fchrieb: » Mus meinem Leben . (bal. 1892, 2 Bbe.), Bal. Meer, Frang L. (Brest, 1894).

Loris, Bjeudonhm, f. Hofmannsthal, Sugo von. Lorid = Melitow (pr. soff), Michael Tarielowitid Tainow, Graf, ruff, General, geb. 1. 3an. 1826 in Tiflis. geft. 22. Dez. 1888 in Nizza, war 1847 Adjutant des Fürsten Woronzow im Kautajus, befebliate 1877 bas ruffifche Heer in Armenien, nabm Ardahan, fchlog Rars ein, murbe von Muthtar Bafcha 25. Juni bei Gewin, 25. Mug. bei Gueditlar geichlagen, fiegte bann als Rorpeführer mehrmale, eroberte 18. Rov. Rars, beruhigte 1879 als Bouverneur bes Beitbezirfs an der untern Bolga die Bevölferung und wurde Generalgouverneur von Chartow, 1880 nach dem Attentat im Winterpalais Chef der Exetutios tommiffion, dann bis 1881 Minifter bes Innern.

Lort, Rrote, in Beftfalen foviel wie Alp (f. b.). Lorm, Sieronymus, Bjeudon., f. Landesmann. L'Orme (fpr. torm), Philibert De, frang. Architett, f. Delorme.

Lorne (fpr. lorn, Firth of L.), f. Arghafhire. Lorne (fpr. torn), Marquis of, Titel ber Bergoge bon Argyll (f. Argyll 4 u. 5), folange fie Ditglieder bes Unterhaufes maren.

Lornjen, Ume Jens, fchlesmig-holftein. Batriot. geb. 18. Rob. 1793 in Reitum auf Gult, feit 1830 Landvogt auf Gult, murbe megen sitber bas Berfaffungemert in Schleswig - Solftein : (Riel 1830) berhaftet, fchrieb »Die Unionsverfassung Danemarts und Schleswig - Solfteine (Jena 1841) und endete im Februar 1838 burch Gelbftmord am Benfer Gee.

Bgl. Janfen, Ume Jens L. (2. Ausg., Riel 1893). 960 qkm mit (1905) 106,860 Einw. (43,854 Ratholifen und 694 Juben), bat die Amter: 2., Dullheim, Schonau, Schopfheim. Sauptftabt ift &.

Börrach. Saubtstadt bes bab. Kreises und Amtes | Bio-Bio und bes Debartements Laia, an ber Aweig-P., mit (1905) 10,794 Einw., an ber Wiefe und ber Bahn Bafel - Bell i. 28., 300 m fi. DR., bat evang, und tath. Rirche, Sunagoge, Real - mit Brogumafium. Umtegericht, 2 Forfteien, Sauptsteueramt, Reichebantnebenitelle, Bezirtstommando, treibt Tertilinduftrie, Bolldruderei, ferner Gifen- und Metallinduftrie, Schotoladefabritation fowie Obit - und Gemufebau. Dabei liegt Schlog Roteln, fruber Sig ber Martgrafen von Sochberg. Bal. Sochitetter, Die Stadt Q. (Lörrach 1882)

Lorrain (fpr. lorang), 1) Jean, eigentlich Baul Dubal, frang. Cdriftiteller, geb. 9. Mug. 1856 in Fécamp, geft. 1. Juli 1906 in Baris, feit 1885 Feuilletonift, fdrieb Die Sittenromane: » Très russe« (1886). » Monsieur de Phocas« (1901), »Le Vice errant« (1902), »La Maison Philibert« (1904), »Aryenne« (1907), » Maison pour Dames « (1908) forvie Robellen und Stizzen. Bgl. E. Gaubert, Jean L. (Par. 1905).
2) Claube, franz. Maler, f. Claube Lorrain. **Lorraine** (franz., fpr. erān). Lothringen.

Lorid, Fleden in ber beif. Broving Startenburg, Rreis Bensheim, mit (1905) 4461 Einw., an ber Bahn Bensheim-Borms, hat evang, und fath. Rirche, Synagoge, Amtogericht, Oberförfterei, Bigarrenfabrit und Tabathau. -- Die ehemalige, 764 gegründete, 1621 abgebrannte Abtei L. (Laurissa) mit Grab Ludwigs bes Deutschen ift bon ber Ribelungentonigin Ute geftiftet und Grabftatte Giegfrieds. Bgl. Falt, Das

Mofter L. (Main; 1866).

Lorging, Buftav Albert, Romponift, geb. 23. Oft. 1801 in Berlin, geft. bafelbit 21. Jan. 1851, 1844 46 Rapellmeifter am Leipziger Theater, fpater in Bien, feit 1850 Kapellmeifter am Friedrich - Bilhelmftabtifchen Theater in Berlin, ift ber hervorragendite beutiche Bertreter ber Luftfvielober. Geine Berte (» Der Baffenschmied«, » Die beiden Schugen«, Der Bildichus«, »Bar und Zimmermann«, »Unbine« u. a.), beren Texte er felbit verfaßte, find noch heute zugfräftig wegen ihres unverwüftlichen Sumors.

Lorge, rechter Rebenfluß ber Reuß, tommt bom Morgarten im Ranton Zug, bilbet, 728 m ü. M., ben 7 qkm großen Ugerifee, durchfließt ben Buger

See und ift 25 km lung.

208, unverdientes Glud ober Unglud, Schidung; Enticheidung der Gottheit ober bes Bufalls; auch der Gegenstand, ber biefe Entscheidung berbeiführt (3. B. Lotterielos; vgl. Lotterie). Loje waren, besonders bei Teilungen, ichon bei den alten Sebräern befannt. Losorafel ichon bei den Griechen und Römern: Loien mittels geworfener Pfeile ober Zweigftudden biente ben Germanen im Zweifelsfall und 3. B. zur Aderverteilung. Roch beute bermendet man Dratel- ober Rupfblumen und das Anopflockzählen. Bal. Homeher, über das germanische Losen (Berl. 1854) und Die Losftabchen (baf. 1868)

208 Anbes, 1) früherer Staat in Benezuela, 38.134 qkm, zerfällt in die Staaten Trujillo, Mérida, Zádjira, mit zufammen (1905) 447,988 Einw. 2) Territorii de, in Argentinien, foviel wie Andes

Gobernacion (f. b.).

Los Angeles (fpr. ang-bobe). 1) alteite Stadt im Staat Ralifornien (Nordamerika), mit (1903) 116,420 Einw. (1880 nur 11,183), am Fluß L., ift Bahn-Inotenpuntt und hat Gudfrucht- u. Beinbau, Aiphaltund Betroleumporrate (1100 Quellen). Gein funftlicher Geehafen ift Gan Bebro, 45 km füdöftlich. 2) (Los Unieles), Sauvtstadt der dilen, Proving

bahn Santa Fé- 2., mit (1905) 19,418 Einm. Dabei lient die beutiche Rolonie Suman.

Los Arabiles. Soben am Tormes bei Gala-Losbaum, f. Clerodendron. Imanea Loebiicher, im 15. Jahrh., in Stalien aufactommene, feit 1529 auch in Deutschland befannte Unweifungen gum Loswerfen, Bürfeln, Traumbeuten ac. Boich (tichech. Lisen, fpr. Hicheni), Marftileden in

Mahren, Begirfeb. Brunn, mit (1900) 4559 tichech. Einwohnern, hat Schloft, Malgfabrit und Obithandel. Loichboien (Reuerloichbofen), f. Reuerloids

Locide, Georg, prot. Theolog, geb. 23. Aug. 1855 in Berlin, 1887 Brofessor in Bien, ichrieb: "Nohannes Mathefins (Gotha 1895, 2 Bbe.), "Beichichte bes Brotestantismus in Ofterreich (Tübing. 1902) u. a. und gibt bas "Jahrbuch ber Gefellichaft für Geschichte bes Brotestantismus in Ofterreiche (Bien) beraus.

Boichen (Lofen, Loffen), in ber Schifferlprache: ausladen; im Grunds, Supothetens pder Staatsichuldbuch oder in einem öffentlichen Regifter ein Recht als erlofden abidreiben.

Loichen bes Feuers, f. Feuerichut und Lofdmefen;

Q. bon Ralf, f. b.

Loicher, Balentin Ernft, prot. Theolog, geb. 29. Dez. 1673 in Sonderehaufen, geft. 12. Febr. 1749 ale Superintendent in Dreeden, 1707 Brofeffor in Wittenberg, lutherifch orthodox, gab die erfte theologifche Zeitschrift (: Unschuldige Rachrichten von alten und neuen theologifchen Gachen«) beraus. Bgl. DR. v. Engelhardt, Balentin Ernit 2. (Dorpat 1858).

Loeicher, Bermann, Buchhandler, geb. 15. Juli 1831 in Lindenau bei Leipzig, gest. 22. Nov. 1892 in Turin, erwarb 1861 die Buchhandlung von Guft. Sahmann in Turin, die er zu einer der angesehensten Italiens machte (Filialen in Florenz, feit 1865, Rom 1870) und gab heraus: »La Biblioteca di testi inediti e rari«; Reitichriften: »Archivio glottologico italiano« (1873ff.), »Archives italiennes de biologie« (1881 ff.), »Giornale storico della letteratura italiana (1883ff.) u. g. Befiter bes Turiner Sauptgeschäfts ift Frau Sophie Graf - Rauchenegger, Loeichers Bitwe.

Löfchgranaten, f. Teuerlöfchmittel.

Loeichhorn, Rarl Albert, Bianift und Romponift, geb. 27. Juni 1819 in Berlin, geft. bafelbit 4. Juni 1905, feit 1851 Lebrer am Inftitut für Rirchenmufit bafelbit, idrieb Etuben, Schulmerte und Salontompositionen sowie »Führer durch die Rlavierliteratur« (2. Muft., Berl. 1895).

Loichis, Stadt in Mahren, Begirfsh. Sobenftadt, mit (1900) 2595 meift tichech. Einwohnern, an ber Bahn Olmus - Bohmifch - Trubau, bat etwas Induftrie. Dabei liegt ber Martt Bufau mit 794 Ginm. und restaurierter Burg.

Soidfohlen (Badertohlen), leichte, lodere Roblen, entstehen beim Ablofchen bes fast verbrannten Solzes. [mefen ..

Lofdmafdine (Reuerfprige), f. Beilage » Lofd)-Loidpapier (Aließ-, Filtrierpapier), f. Bavier und Filtrieren.

Lofdplat (Logplas), ber Beftimmungshafen eines Sandelsichiffes

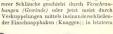
Löfchpulver, f. Feuerlöfchmittel.

Loidung, in ber Rechtsfprache, f. Loiden. Loichungezeit, die Grift, mahrend welcher ber Schiffer auf Abnahme ber Ladung zu warten hat.

Löschwesen.

sten Form eine transportable Druckpumpe mit Wind-

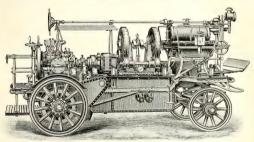
Fenerspritze (Löschmaschine). Dieses hauptsäch-lichste Gerät für Brandlöschung ist in seiner einfach-Die notwendigen Schläuche sind in Schlauchknoten gerollt oder auf Haspeln aufgewickelt; die Schlauchkessel (s. Pumpen). Man unterscheidet Spritzen, die haspeln tragen oft Räder und werden dann an die durch die Mannschaft (Handkraftspritzen), und solche. Löschmaschinen angehängt. Die Verbindung meh-





1. Omnibusspritze.

die durch mechanische Kraft in Tätigkeit gesetzt | Falle sind beide Kuppelungshälften gleichartig, wowerden (Dampfspritzen, Motorspritzen). Bei einer durch ein Verwechseln der Schlauchenden zulässig dritten Gattung spritzt das Wasser unter Wirkung ist. — Kleinere Spritzen sind die Kübel-, Kessel-, eines komprimierten Gases aus (Gasspritzen, Extink- Krücken-, Buttenspritzen (Fig. 2) und die Annibila-



4. Automobil-Benzin-Motor-Feuerlöschspritze.

teure). Handkraftspritzen können fahrbar, Traq-und | toren (s. Annihilator), die sämtlich nur von einem Handspritzen sein. Auf den vierräderigen oder Wagenspritzen ist Platz für 4-6 Mann Bedienung. Zweiräderige fahrbare Spritzen sind in der Regel Abprotzspritzen, d. h. Wasserkasten und Pumpenmechanismus stehen auf einem Schlitten, der beim Gebrauch von dem zweiräderigen Karrengestelle herabgenommen (abgeprotzt) wird. Die vierräderige Omnibusspritze (Fig. 1) enthält Platz für 10-12 Mann, schläuche das Wasser unmittelbar einem außerhalb

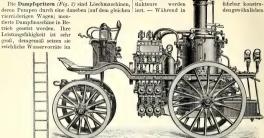
Mann bedient werden.

Feuerspritzen können sein: Druckpumpen oder kombinierte Saug- und Druckpumpen (s. Pumpen). Bei den erstern muß Wasser in den Wasserkasten geschüttet werden und wird von da mittels der Pumpe durch den Schlauch gedrückt; Saug- und Druckspritzen entnehmen mittels angeschraubter Saug-

Meyers Kleines Konv. - Lexikon , 7. Aufl.

liegenden Bezugsort (Weiher, Bach etc.) und drücken es dann weiter in die Spritzenschläuche.

(vgl. Feuerlöschmit-Die Dampfspritzen (Fig. 3) sind Lösehmaschinen, vierräderigen Wagen) mon-



3. Dreizylindrische Dampffeuerspritze von Knaust.

schnell gebrauchsfertig zu sein. müssen sie eine möglichst große Heizfläche bei kleinstem Wasserraume haben. Die zwei bis drei doppeltwirkenden Pumpen werden meist direkt von den Dampfzylindern getrieben. Der Kessel (vgl. Beilage .Dampfkessel') besitzt Heißwasser - Siederohre.

Motorspritzen, Solche, meist mit Benzin oder Petroleum getrieben, werden seit Vervollkommnung der Verbrennungsmotoren (s. d.) viel gebaut (seit 1888 Daimler, mit Benzin; 1893 Magirus, mit Petroleum). Viel gebraucht werden die Automobil-Benzin-Motor-Feuerlöschspritzen (Fig. 4) von Grether & Comp. in Freiburg i. Br., bei denen der Motor sowohl das Spritzen wie die Fort-

bewegung besorgt. Elektrische Fenerspritzen mit Antrieb durch den clektrischen Strom einer Starkstromleitung können nur verwendet werden, wo elektrische Anlagen und Anschlußstellen in den

Straßen vorhanden

sind. Man bautzwar

5. Balanceleiter.

elektrische auch Spritzen mit Akkumulatoren, die mittels Elektromotoren die Pumpen und den Wagen treiben, doch

Tätigkeitsgebiet voraus. Um | Extinkteuren die Kohlensäure, die das Wasserhinaustreibt, beim Gebrauch erst aus einem kohlensauren Salz (Karbonat) mittels einer Säure

Gasspritzen. Über die Konstruktion s. Extinkteur

tel). Größere Ex-

entwickelt wird, führen die eigentlichen Kohlensäurespritzen fertige Kohlensäure, jedoch nicht gasförmig, sondern flüssig in gußstählernen Flaschen mit und lassen sie bei Bedarf in den eisernen Kessel der Spritze einströmen, worauf das Wasser des Kessels mit kräftigem Strahl aus dem Schlauch ausgetrieben wird.

Leitern. Zum Angriff auf das Feuer, wenn die Treppen unpassierbar sind, ebenso zur Rettung von Menschen dienen verschiedene Arten von Leitern, die unter "Feuerleitern" beschrieben sind. Davon sind insbes. bemerkenswert die mechanischen oder Maschinenleitern, von denen die Balanceleiter in Fig. 5 abgebildet ist. Hakenleitern tragen am obern Ende (Kopfteil) einen oder zwei starke Haken, die in die Fenster des

brennenden Hauses eingehängt werden (Fig. 6 u. 7). Um beide Hände frei zu haben, hängt sich der Steiger mittels eines an seinem Leibgurt befestigten Hakens auf gewünschter Höhe in eine Leitersprosse ein.

Die Menschenrettung geschieht durch Herablassen an Leinen, durch das Rutschtuch oder den Rettungsschlauch; die obere Öffnung des letztern zeigt Fig. 8. Wegen der Gefahren, vorbeizuspringen oder sich und die Mannschaft zu verletzen, bedient man sich nur im äußersten Notfalle





schlauch. obere Öffnung.

des Sprungtuches, das unten am Hause von 12-18 Mann ausgespannt gehalten wird und in das die zu sind sie der Akkumulatorenbatterie halber sehr sehwer. rettende Person von oben hineinspringt.

mit Text), umfast alle Borfebrungen und Einrichtungen zur Unterbrüdung von Schabenfeuern. Sierher geboren inebei. Feuerwehren (f. Reuerichus). Einrichtungen für raiche Beiholung öffentlicher Silfe (Mlarmmeien, pal, Neuerglarm und Beilage » Läutwerte«), Berate gur Silfeleiftung (vgl. die Beilage), Einrichtungen für Beischaffung von Lofdmaffer (Bafferverforgung) ic. Bgl. auch Feuerleitern, Teuerlofdmittel und Sydrant. Literatur f. unter Reuerichut fowie Bach, Die Ronftruftion ber Reuerfprigen (Stuttg. 1883); Leng, Das Sprigenmeifterexamen (Dang. 1891); Jung, Für Feuerwehren (Münch. 1874-1902, 27 befte); Jungs Deutiche Feuerwehrbücher« (daf. 1907 ff.).

Loichwis, Dorf und Luftfurort in ber fachi. Rreish, Dresden, Umtoh, Dresden-Reuftadt, mit (1905) 6256 Einm., an der Elbe und ber Rleinbahn Dresben-Billnis, 120-250 m ü. M., hat evang, Rirche, Elbbrude, Billen, 3 Seilanftalten, Mabchenrettungshaus, Bilegeitätte, Kartonnagen- und 2 chemische Kabriten, Sagemuble, Bein und Obitbau. In ber Rabe liegen das Dorf Beiger hirfch, mit 1598 Ginm., 2 Canatorien, Rurhaus und Drahtfeilbahn nach L., ber Ortsteil Schone Musficht (mit Schwebebahn) und die Schlöffer Albrechtsberg und Edberg. Bal. Karte "Umgebung von Dresben".

Loidhzeit. f. Loidungezeit.

Loje, oberdeutid: Mutterschwein; unguchtiges Loje, Stud schlaffes Tau; "die L. durchholen«, foldes Tau ftraff gieben; icherghaft für: luftig leben; beim Berlegen bon Geefabeln Die Rabelgugabe fiber bie bom Rabelichiff durchfahrene Strede, bamit fich

bas Rabel (f. b.) bem Meeresboben anschmiegt. Bofen (fich I.), das Abgeben ber Extremente bei

Wild, Raubtieren und hunden. Bofer (Faltenmagen), f. Bieberfäuermagen.

Loferdure, Tierfrantheit, f. Rimberpeft.

Loferth, Johann, Gefdichteforicher, geb. 1. Cept. 1846 gu Fulnet in Mahren, 1875 Brofeffor in Ezernowit und 1893 in Grag, ichrieb: » Die Konigsfaaler Beidichtsauellen« (Wien 1874); " Sus und Biclif« (Brag 1884; engl., Lond. 1884); Der Anabaptismus in Tirol « (Bien 1892, 2 Tle.); » Balthafar Submaber und die Unfänge der Biebertaufe in Mähren-(Brünn 1893); »Die Reformation und Gegenreformation in den inneröfterreichischen Ländern (Stutto. 1898); "Aften und Korrespondengen gur Beschichte der Gegenreformation in Innerofterreich (Wien 1898); » Beschichte bes ipatern Mittelalters, 1197-1492« fjüdifche Burim (f. b.). (Münch. 1903).

Losfeit, ungebräuchliche Bezeichnung für bas Loshieb. in Der Forimirtichaft ein ichmaler Unbiebsichlag gur Randbefestigung eines jungern Beftandes gegen Sturm.

Loshola, f. Fenfier.

208 : Infeln (Islas de los Idolos, »Gögeninfeln«). brei bultanifche Infeln bei Frangofifch-Guinea (Weftafrifa), find feit 1905 in frangofifchem (bisher englischem) Befig

Lostauf, gefesliche Befreiung vom Militarbienft gegen Geld, wobei ber Staat ben Stellvertreter (Einfteber) für ben Losgetauften ftellt, ift nur noch in wenigen fleinern Seeren in Gebraud.

Loslaffungebertrag, f. Rangion.

Loslan (poin. Wodzijlaw, ipr. sbijlaff), Stadt im preuß. Regbez. Oppeln, Kreis Rybnit, mit (1905) 2945 Cinw., an ber Bahn Rybnit-Unnaberg i. Schl., fervator ber Gemaldegalerie, malte Rotofobilder u. g. Meyers Rleines Ronv. Legiton, 7. Muft., IV. Bb.

Poichweien (Reuerloichweien: bierau Tafel | 275 m u. M., bat evang, und fath, Kirche, Sunggoge, Umtsgericht, Lungenheilanstalt und etwas Induftrie.

Löslichfeit, f. Löfung. Loenachte, f. Rauchnachte.

Lofones (for. lofdoni), Stadt im ungar. Komitat Reograd, mit (1900) 9530 magnarischen und flowat. Einwohnern, an der Bahn Füllet-Rolnom, bat Ghmnafium, Bezirtsgericht, Lehrerfeminar, Tuch-, Emailund Bapierfabrit fowie Solzbandel.

Lofophan (Trijodfrefol) CoHJ3OH.CH3, farb. loje Radeln, ichmilat bei 1210, dient gegen anftedenbe

Sautfrantbeiten, beionbere Bartflechte.

Logvaviere. f. Staatsichulben. rung. Lospapierversicherung, f. Austofungsversiche-Loft (Brig), jur Zeit des Diluviums (f. b.) abgelagerter grauer bis odergelber, falthaltiger Lebni ober Mergel, fehr poros, faugt infolge favillarer Struftur große Regenmengen auf. Er ift gerreiblich. mehlig, ungeschichtet und neigt zu vertifaler Bertiuftung und Bilbung fenfrechter Banbe. Oft ichlieft er unregelmäßige Ralfmergelfonfretionen (Lögfindel, Lößpuppen, Steiningwer; vgl. Kontretionen), Säugetierreste, Landschneckenschalen ein (j. Diluvium). 2. ift perbreitet im Rhein - und Donautal (beren Fruchtbarfeit er bedingt), an ber Elbe, Saale, Dber, Beichfel, Don und Bolga (bier reich an humofen Substanzen und Tichernoffem, »Schwarzerbe«, genannt), in der Mongolei, Tibet und beionders in China (bie gelbe Erde ber Chinefen), Der L. gilt als aplifche ober fubarifche Bilbung, b. b. entftanden aus ftaubartigen Bermitterungsproduften der Befteine, die burch beftige Binde gu oft machtigen Ublagerungen (in China bis 600 m mächtig) zusammengeweht wurden. Undre halten den E. für flubiatil ober fluvioglagial, d. h. bon Fluffen ober Schmelgmaffern ber Gleticher abgefest. Im Rheintal unter-ichied man fruber einen altern L. auf ben Terraffen über ber Talioble (Bergloß) und einen jungern, fogen. Tallok im Tal

Logicheibe, f. Leericheibe.

Loffen (feemannifd), f. Lofden.

Loffen, Karl August, Geolog, geb. 5. Jan. 1841 in Kreuznach, gest. 24. Febr. 1893 in Berlin, wurde 1873 Landesgeolog, 1881 Professor in Berlin, forberte die geologische Renntnis bes Sarges und fchrieb: Beognofie des linterheinischen Taunus« (Berl. 1867); Der Bodegang im Harza (baf. 1874); De-neralbericht über die geologische Untersuchung des ftadtifchen Beichbildes von Berlin . (baf. 1879); "Geologifche zc. Beitrage zur Kenntnis bes Sarges. (baf. 1881 u. 1885); Bergleichende Studien über die Beiteine bes Spiemonts und bes Bofenbergs bei St. Bendel 2c. (bai, 1889) u. a.

Loffiemouth (fpr. loffimaib), Geebab in Elginihire

(Schottland), mit (1901) 3904 Einw.

Löfinis, fruchtbares Webiet im Ronigreich Sachfen, rechts ber Elbe, im RB. von Dresden, hat Gartnereien. Lögnin, Stadt in ber fachf. Rreish. Bwidau, Amtsh. Schwarzenberg, mit (1905) 6929 Einw., Schonburgiche Regegberrichaft, an ber Babn Chemnis-Aborf, 420 m ff. Dt., hat 2 evang. Kirchen, Rathaus, Amtsgericht, Schuh-, Textil-, Metallwaren-, Gijenund andre Induftrie, Brauerei und Gdieferbrude.

Loffow (fpr. so), Seinrich, Maler, Sohn des Bildbauers Urnold Bermann Q. (geb. 1805 in Bremen, geft. 1874 in München), geb. 10. Marz 1843 in München, geft. 19. Mai 1897 in Schleißheim als KonLoftblat. f. Löfdblat. Lodirempel. i. Borienfteuer.

Lodinge (Burtage), Tage, an benen fich nach ber Bolomeinung die Bitterung für einen bestimmten Beitraum enticheibet, insbef. Die Bwölften«, b. b. Die zwölf Tage zwischen Weibnachten (bem frubern Jahresanfang) und Evivhanias, weil man aus ihrem Better auf bas ber nächften zwölf Monate foll ichtiefien fonnen; ferner Lichtmek (2, Febr.), Mamertus, Bankratius und Servatius (11., 12. und 13. Mai. Eisheilige, Beimmorber), Giebenichläfer (27. Juni) u. a. Un die L. tnupfen fich die meiften Bauernregeln (f. b.). Bgl. Sellmann, Meteorologijche Bolfebiicher (2. Aufl., Berl. 1895).

Lojung, Erfennungezeichen ber Borpoften ac. bei Duntelbeit im Gestungefrieg (pal. »Feldbienftord» nung«, Berl. 1900), in Sterreich auch im Felds und Garnisondienst (vgl. Parole); in den Brüdergemeins den (f. d.) die für jeden Tag alljährlich herausgege-benen Bibelsprüche; im Rechtswesen f. Räherrecht; im gewerblichen Leben Tageseinnahme; in ber Jägeriprache Extremente des Bildes, insbef. des Sochwildes; in Bergbau Ableitung von Baffern und Bettern.

Bofung (Muflofung), vollständige gegenfeitige Durchdringung in Berührung gebrachter Stoffe, weiter has Refultat dapon : homogene Mischung mehrerer Stoffe in veranderlichen Berhaltniffen. Ingbefondere ist & das Wüssigwerden eines festen Körpers durch übergang in eine Müssigkeit (Löfungsmittel); ber fluffig gewordene fefte Rorper heißt geloft. Die L pon Gafen durch fluffige und feite Körper beifit auch Absorption ober Offlusion, die gegenseitige L. bon Fluffigfeiten ober von geschmolzenen und wieder erstarrten Stoffen Mifdung, im lettern Fall, insbesondere bei Metallgemischen (Legierungen), auch fefte &. Bon ber eigentlichen &., beren Bestandteile man mechanifch, 3. B. durch Berdampfen des Löfungsmittels, wieder trennen fann, find gleichbenannte Borgange, wie die 2. von Gifen in Schwefelfaure, wobei Stoffe chemisch verändert werden, verschieden, ebenso ift die Trennung bes Löfungsmittels vom gelöften Stoffe vericieden von deffen Ausfällung als Rieberichlag burch Bufat andrer Stoffe gur L. Manche Stoffe, inobel. Aluffigfeiten, find in allen Berhaltniffen mischbar; allgemein aber nimmt ein Löfungsmittel von einem Stoffe bochftens eine gewisse Menge auf. Die L. beist dann konzentriert (aefättigt), andernfalls verdünnt (ungefättigt). Die Löglichteit fester Rorper fteigt meift mit ber Temperatur, die der Gase jedoch mit Abfühlung und Druderhöhung. Bei festen Rörpern befördert baber Erwarmen die Q., ebenfo Schütteln; fonft geben die Stoffe nur langfam burch Diffufion ineinander Eine bei höberer Temperatur nicht gefättigte 2. wird durch Abfühlung bei bestimmter Temperatur (Sättigungstemperatur) gefättigt. Beiweiterer Abfühlung wird ein Teil bes gelöften Stoffes ausgeschieden (Mustriftallifieren); mitunter aber bleibt alles gelöft, die L. wird überfättigt (überfaltet), bis plöglich durch Erschütterung 20. Kristallifation erfolgt. In 100 Teilen Baffer lojen fich 3. B .:

					bei 0º	bei 20 °	
Buder .					186,0	203,0	
Rochfalz					35,5	36,0	
Chlorjaur					3,0	7,0	
Gips .					0,19	0,21	

Bufat fester Rörper mit größerer Lösetraft icheibet

löfung aus (Musfalgen, f. b.). Bei L. eines feften Körpers in einer Mülligfeit wird Barme absorbiert (Löfungswärme); es tritt alfo Abfühlung ein (vgl. Raltemischungen); Erwarmung bei ber & beutet auf chemifche Brogeffe. - Das Beftreben des geloften Stoffes, mehr von bem Lofungemittel aufzunehmen. bedingt einen osmotifden Drud (f. Osmoje), ber ber Rahl ber gelöften Moletüle in ber Bolumeinheit proportional ift. Der Erstarrungspuntt einer &. liegt tiefer, der Siedepuntt bober, die Dampfipannung für gleiche Temperatur ift niedriger als beim reinen Lofungemittel. Für verdünnte Lofungen ift die Befrierpuntte- und Dampffpannungserniedrigung fowie die Siedepunttserhöhung ber Bahl ber geloften Moletule proportional und läßt bas Moletulargewicht bes gelöften Stoffes ertennen (Rapultiche Befete). Für die elettrifche Leitfähigfeit der Löfungen fommt außer der Bahl der gelöften Molefüle auch ihr Diffogiationsgrad (vgl. Elettrochemische Berfetung) in Betracht, über tolloidale & f. Rolloide. 2. (Solutio) ift auch eine vielgebrauchte Arzneiform.

Loinnaichein, in Deutschland und Diterreich-Ungarn Beicheinigung ber bei ber Lofung (f. Erfatwefen) bom Militärpflichtigen gezogenen Losnummer, dient als Legitimationspapier.

Lojungegenoffen, Stoffe, bie in einer Lofung die Formausbildung der fich ausscheidenden Rriftalle beeinfluffen, ohne fie ftofflich zu andern,

Lofungefteine. f. Cierfteine.

Lofungeverfahren beift in Ofterreich bie gollamtliche Bebandlung folder ausgeführter Baren. die innerhalb einer Frift freie Biedereinfuhr genießen, 3. B. pon Husitellungsgütern.

Lofung ume Leben (ameritanifches Duell), Lodurteil, f. Drbalien. II. Zweitampf. Los von Rom-Bewegung, in tatholifchen Lanbern Einzel- oder Maffenübertritt aus ber romifchen Rirche zum Brotestantismus ober Altfatholizismus. In Ofterreich war fie ursprünglich eine von meift politischen Motiven bervorgerufene Demonstration. die mehr und mehr religiösen Charafter annahm.

Jahr	Übertritte zur evang. Lirche	Davon aus ber römkath. Rirche	Austritte aus ber evangeli: fcen Kirche	Davon in bie röm.= fath.Kirche	Zuwachs an Seelen für bie ev. Lirche	
1898	1598	_	_	_	_	
1899	6 385	6.047	765	675	6 6 2 0	
1900	5 058	4 699	813	705	4 245	
1901	6 639	6 299	917	830	5 722	
1902	4 624	4 247	1078	937	3546	
1903	4510	4.056	1036	937	3474	
1904	4 362	3982	1137	1008	3 2 2 5	
1905	4 855	4 480	1201	1055	3 654	
1906	4364	3 905	1297	1138	3067	
Days .	40.905	97.715	9044	7005	99.559	

Die Q. in Ofterreich wirft auf die fonfessionellen Berbaltniffe im Deutschen Reich, namentlich im Rönigreich Sachien, gurud (1897: 183 übertritte gum Brotestantismus, 1908: 1266), In Franfreich zeigte fich feit 1895 eine &. unter ben Brieftern, fo gog 3. B. Undre Bourrier (f. b.), durch feinen übertritt gur reformierten Rirche eine gange Reihe von Evadés (f. b.) nach fich. Geit der Trennung von Rirche und Staat (1905) borten im Rlerus die übertritte gum Protestantismus auf. Die neben bem »Chretien« Bourriers feit 1908 bon Evades herausgegebene Zeitung »L'Exode be-muht fich, für die vormaligen Briefter zu forgen. Daoft gelofte Körper aus ihrer 2. unter eigner Auf- gegen erzielt die Evangelisationsarbeit, namentlich in ben Departements Corrèse, Charente, Charente - Inférieure und ben Sabritdiftriften des Nordoftens (Lille. Roubair) fortdauernd Erfolge, ebenfo in Belgien bie Eglise Chrétienne Missionnaire, in Stalien die Baldenferfirche, die Chiesa evangelica Italiana (f. b.) u. g. S. guch Chiesa Cattolica Riformata d'Italia, Berfuche, Die Liberalen gu einer 2. gu veranlaffen, wiederholten fich in allen romanischen Ländern, aber mit geringem Erfolg. Bal, »Berichte über ben Fortgang ber L. (hrea, von Bräunlich, Münch, 1899 ff.).

Lot (Berbenditel, Rormale), uripriinglich an einem feiten Buntt aufgebängter Raben, ber burch ein unten befestigtes Bewicht gespannt wird und die Lotrichtung (fenfrechte Richtung) angibt (Bleilot), bann jede Gerade, die mit einer andern Geraden oder einer Ebene einen rechten Bintel bilbet (auf biefer Geraben ober Chene fentrecht ftebt). Durch jeben Bunft P außerhalb einer Geraben (Chene) lant fich nur ein Q. gu ber Beraben (Cbene) gieben (auf fie fällena); ber Bunft, in bem bas Q. Die Gerabe (Chene) trifft, beift ber Rundunft bes Lotes, feine Entfernung von P bestimmt die (fentrechte) Entfernung (ben fentrechten Ubitand) bes Bunttes P pon ber Geraben (Chene). Durch ieben Runft Q einer Beraden laffen fich unendlich viele Lote zu diefer Beraden gieben (auf ihr errichten), bon benen in jeder burch die Berade gebenden Ebene eine liegt; alle biefe Lote bilben die in Q auf ber Geraben fentrecht ftebende Ebene. Alle Lote auf einer Geraden innerhalf einer Chene find untereinander parallel (f. d.). S. Tiefenmeffung.

Lot (frang., fpr. 10, engl., fpr. lott, »Los«), faufmannifch : Boiten, Bartie, Ungabl (3. B. Rennpferde) : in Nordamerita Land pon 80 Heres.

Lot (pr. 18), früheres belg. Sohlmaß = 2,709 1. Lot, Gewicht, chemals 1/32 Bfd., Dann 1/30 Rollbfund = 16,66 g und 1/50 Bfd. = 10 g; ein & = 1/16 Mart als Silbergewicht. Gine zwölflotige Silberlegie-

rung enthielt 13/16 bes Bewichtes Gilber und 4/16 anderes Metall, 3. B. Rubfer. Lot (mittelhochd. lot, nieberland. lood, engl. lead [for. teb], = Blei), Metall oder Metallegierung gum Bereinigen von Metallituden durch oberflächliches Berfcmelgen (Löten, Berloten). L. muß leichter fcmelgbar fein als die zu lotenden Metalle. Die Bufammensettung wechselt nach Farbe, Festigkeit, Schmelzbar-keit und chemischer Biderstandsfähigkeit. Man untericheidet leicht ichmelgbares Beichlot (Schnellot, Rlempnerlot, Beiglot, Binnlot) und ichwer ichmelgbares Sartlot (Strenglot, Schlaglot). Beichlot gum Loten von Beigblech, Rupfer, Deffing, Rinn, Bint, Blei zc. ift Bleisinnlegierung periciebener Mildung, Gehr leichtfluffiges Gider lot erhalt man burch Abgießen des fluffigen Teiles einer halb erftarrten Schmelze von gleichen Teilen Blei und Binn. Deffinafchlaglot für Gifen, Rubfer und Meifing ift sintreiches Meffing; für feine Gifenwaren dient Reufilber, für letteres Reufilber mit Bint; Gilberlot, für Gilber, Rupfer, Meifing, Stabl, ift ginthaltige Rupferfilberlegierung. Bum Loten von Blatin bient Gold, für biefes bienen ginthaltige Goldfilberfupferlegierungen. Rint macht bie Sartlote leichter fcmelgbar. Aluminiumlote find Mluminiumtupferlegierungen mit Binn ober Bint. Bum Löten reinigt man die Lötstellen von Orgben burch Schaben, Beilen, Lofen mit Sauren und bebedt fie gur Berhütung von Ornobildung beim Erbiten mit Lötmitteln, Beim Beichlöten nimmt man Rolo-

in wenig Baffer (Q ot maffer), beim Sartfoten Borar. Glaspulver, Zhantalium. Bum Erhigen bient beim Beichlöten der Lötkolben, ein hammerformiges, an ber Lothabn persinntes Stild Lunfer an einem eisernen Stiel mit Solggriff. Er wird entweder im Reuer (Lötofen) immer von neuem oder durch eine am Rolben befindliche, ftetig beigende Spiritus-, Bengin-, Gasflamme ober eleftrifch warm gemacht. Das Q. wird auf ben gereinigten Lötstellen fluffig verteilt und die Ränder übereinandergelegt und erhist. Rleine Gegenstände werben auf eiserner Blatte erhist. Ru Maffentötungen, 3. B. berftellung und Berfchließen von Konfervenbuchfen, dienen felbsttätig arbeitende Dafdinen. Sartlot wird ale Streifen ober gefornt mit Lötmittel aufgetragen, die Lötftude befestigt man mit Drabt vorläufig in richtiger Lage und erhitt bas Bange im Roblenfeuer ober mittels Potrobrs (f. b.) pber Potlampe. Bei letterer wird aus einem Reffel Bengin ober Spiritus vergaft und ber Danupf in eine Flamme geleitet, bez. durch einen Bunfenbrenner eine Stichflamme gebildet. Bum Loten von Bleiblech, neuerdings auch von Gifen und Rupfer, dienen Rnallgasgeblafe (f. Rnallgas), ber elettrifche Lichtbogen und elettrifche Biderftandebeigung (elettrifches Löten). Löten auf galvanoplaftischem Bege geschieht durch Riederschlagen von Rupfer auf die Lötstellen wie bei ber Galvanoplaftit (f. b.). Dem Löten abnlich ift bas Beraieken pon Schienenftoken. geibrungenen Gloden 2c. mittels flüffigen Detalls (f. Thermit). Bal. Schloffer, Das Loten und die Bearbeitung der Metalle (3. Hufl., Wien 1905).

Lot (pr. lott), rechter Rebenflug ber Garonne in Franfreich, von den Cevennen, mündet, 481 km lang (233 km nominell fchiffbar), bei Aiguillon.

Lot (fpr. lott), Departement in Gudfrantreich, umfaßt 5226 qkm mit (1906) 216.611 Einm. (41 auf 1 gkm) und zerfällt in drei Arrondiffements: Cabors. Figenc, Gourdon. Sauptftadt ift Cabors.

Lot, Gohn harans, Reffe Abrahams. mit dem er nach Balaftina einwanderte, trennte fich ipater von ibm und überließ ibm die Jordanau jum Wohnfit. Beim Strafgericht über Sodom und Gomorra floh er nach Boar. Ein Salzfegel am Toten Meer wird als feine bei ber Flucht verfteinerte Frau gebeutet. Durch unbewußte Blutichande mit feinen Tochtern murde er Stammbater ber Moabiter und Ammoniter (1. Mof. 19, 30ff.). Gein Grab wird von Mohammedanern in Beni Ra'im (Dorf im D. von Sebron) gezeigt.

Lota, Fifch, f. Quappe.

Lota, Safen im Depart. Lautaro in Chile, bat 9568 Einw., Rohlenminen und Rupferschmeigereien. Lotablenfung (Lofalattraftion), Ablenfung ber Lotlinie durch große Maffen auf ober unter ber Erdoberfläche. Bal. Erbe.

Loten (abe, auße ober einloten, bleien), die fentrechte Richtung, 3. B. ber Mauertanten, mit bem Boten, f. Lot. [Lot (f. b.) feitftellen. Lot : et : Garonne (fpr. lott-e-garonn), Departement

in Güdfranfreich, umfaßt 5385 qkm mit (1906) 274,610 Einm. (51 auf 1 akm) und zerfällt in vier Arrondiffements: Maen. Marmande, Rerge, Billeneuvefur-Lot. Sauptftadt ift Mgen.

Lothar, alter Chlododari, beutider Mannes name, von hlud (»berühmt«) und hari (»Seer«). Lothar. romiich beutiche Raifer: 1) & I

altefter Sohn Ludwigs bes Frommen, geb. 795, geft. 29. Sept. 855 in Brum, wurde 817 bei ber Teilung phonium, Salmiat, Chlorgint oder ihr Gemisch gelöst bes Reiches Raris b. Gr. Mitherricher, erhielt 822 Judien, 833 bis Knijertrome, empörte find 833 gagen bis Länder gwiichen Schelbe, Richen, Mana mis Gadine, Iriemen Saletz, bei er zur Vöbschunding gwang, molite bas jogen, 20-tolaringier, erhielt. Mach feinem noch beiem Tod 840 bas gangs Nich im Leifig neb-Tode (869) fiel durch den Wettrag vom Wetten (870) bei men, wurde den tev vom feinem Beildern Rubning mehr, worde den Erich großen (863) bei Raub ber größere. Deutlich Ferben Erli mit den Sindhen Nard bei Kontenon (26. Juni 841) gefolkagen und er Frier, Weg, Nachem. a. am Diffranten (Beutlichaub), sielt durch den Bertrag vom Berkom (833) bei Raube. Maginar murde 911 erlier bergag vom B., elin Sohn Michael (1864) bei Raub (1864) bei Raub (1864) bei Reich (1864)

zwischen Rhein. Mags und Schelbe.

"Johnstein H. B., et ale and Generi on Eudplinden auch general der General der

3) L. König von Frankreich, geb 941 in Laon, gel 986, wurde 952 Mitregent seines Baters (Lubwigs IV.) 954 König und übersiel 978 Kaiser Otto II. in Nachen. Dieser rächte sich vurch einen Berberungsaub bis vor Bartis. Jun V. 980 entlagte L. in Ebiers

ben Anfprüchen auf Lothringen.

4) L. König von Ştalien, Sobn und leit 93 Mittegent bes Königs Hugo, gelt. 22. Nov. 950, was leit 947 mur dem Namen nach Herricher, da der Martgraf Verengar (i. b. 2) blie Macht befaß. Lothars Sittue Abelheib murde die gweite Gennahlin Ottos I.

Yothar, Wudolf, Gdriftiteller und Diahter, geb. 28, Rebr. 1885 in Wabageh, lebt im Charlottenburg. Elterarbiltoritid Außba lebr nabeltebend, Ichrieb er bezugten Galler Borgias Gene 1890; Arcanen Job. (2008). 1893, "Arcanenlob (2008). 1895, ben wiel übertejten - Sönig Darleffur (Bert. 1990, 3. Mult, 1995). "Die große Geneinbe- (1907, mit Yiphidub) u. a., Derettemetzt, raßlierhe Zichungen i vom elterartific Euroben.

Lotharingien, das frühere Auftrafien mit Friesland feit der Reichsteilung von 855 (i. Lothringen).

Wotheißen, Seedinand, Literabilitorike, gel.

90. Mai 1838 in Damyladt, gelt. dolfolt 19. Deg,
1887. Symmaljallebret in Sien, iei 1881 Vorfejior

1897. Symmaljallebret in Sien, iei 1881 Vorfejior

1872j. Selfidisch ete framgilitien Literatur im 17.

3abriumberte (daf. 1877—84, 4 We.; 2 Mill. 1897,

2 We.); Wolfrie, fein Leben und feine Serfe
(Kranff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Konigin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra
(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Linden Weiter von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Krenff. 1880); «Königin Wangarete von Navarra

(Kre

Lothians. The (1912, 1882 todding), fruchtbare, folgten- und erzreiche Landlichaft in Mittelichottland, am Sidoufer des Korthbusens, zerfällt in die Graffchaften Haddington (Easte-Cothian), Edinburg (Mrd-Lo-Cothian), lijan) und Limithgow (Wesfe-Cothian).

Tothringen (franz. Lorraine, jpr. lorian), urlprünglich deutliche, feit 1766 franz. Candichaft, unufalle bei 1870 die franz. Departements Maas, Wolej. Meurthe, Bogesen und einige Kantone vom Depart. Riederrheim. — Die Geschicht de Volhringens beginnt mit Lothar II., dem Sohn Kaifer Potharis I., der 856.

bas fogen. Lotharingien, erhielt. Rach feinen Tobe (869) fiel burch ben Bertrag pon Merien (870) ber größere, Deutsch rebende Teil mit ben Stabten Trier, Mes, Machen u. a. an Diffranten (Deutschland). Reginar wurde 911 erfter Bergog von Q., fein Cobn Gifelbert unterwarf fich 923 König Seinrich I. Raifer Otto I. verlieh 2. 953 feinem Bruder, dem Erzbifchof Bruno pon Köln, und teilte es in zwei Bergogtumer, Dber- und nieberlothringen. Dberlothringen, gwiichen Rhein und Mofel und bis an die Mags (Lotharingia Mosellana), erhielt ber Graf Friedrich, Rieberlothringen, gwifden Rhein, Mags und Schelbe (Lotharing ia Mosana poer Ripuaria), Gottfried, In Oberlothringen ftarben die Nachtommen Friedriche 1033 aus, worauf Raifer Heinrich III, 1048 bas Land, bas, feitbem Nieberlothringen ben Namen Brabant erhalten (f. unten), Herzogtum & hieß, an den Grafen Gerhard von Eliaf verlieh, ben Stammvater der lothringischen Dungstie. Deren letter Sprößling. Rarl II., ftarb 1431, worauf Raifer Siegmund & an beffen Tochter Ifabella, vermählt mit Renatus von Unjou, Titularfonig von Reapel, verlieh. 3m 3. 1479 erhielt Renatus II, pon Baubemont, ein Entel Jabellas, das Herzogtum und wurde Stammvater ber neuern lothringischen Dynastie. Renatus' ältester Cobn, Anton, folgte 1508 in L., ber jungfte, Claubius, ftiftete bie Rebenlinie Buife (f. b.). Untons Rachfolger (feit 1544) Franz I. hinterließ 1545 das Herzogtum Karl III.; dessen Sohn Heinrich II. (seit 1608) folgte 1624 fein Reffe Rarl IV. Er perlor 1632 fein Land an die Frangofen, erhielt es 1659 berfleinert zurüd, verlor es abermals 1670 und ftarb 1675. Sein Sohn Rarl V. forberte fein Erbe bon Ludwig XIV. vergeblich gurud. Erft beffen Sohn Leopold Joseph Karl erhielt es 1697 wieder. Ihm folgte 1729 fein Sohn Franz Stephan IV. (f. Franz 1). Unter ihm besetzte Frankreich 1733 das Land abermals und behielt es im Biener Frieden 1738 für König Sta-nislaus von Bolen, der es 1738 übernahm. Nach beffen Tobe 1766 murbe L. Franfreich einverleibt. Durch ben Frieden zu Frantfurt a. Dt. 10. Mai 1871 tam ein Fünftel bes Lanbes (Deutsch-L.), 6226 akm mit 489,000 Einw., mit Des an bas Deutsche Reich zurüd. Bgl. Derichsweiler, Gelchiche Lothringens (Wiesbad. 1901, 2 Bde.); Fitte, Das ftaatscraftliche Berhältnis des Gerzogtungs E. zum Deutlichen Reich feit 1542 (Straßb. 1891); "Jahrbuch der Befellichaft für lothringische Beschichte und Altertumsfunde« (Det 1888ff.). - Riederlothringen, in berichiebenen Sanben, wurde nach bem Tode Gottfrieds pon Bouillon (1100) ben Grafen pon Brabant berlieben. Diese behaupteten fich gegen bie Serren bon Limburg (f. d.), geftanden jenen 1155 Titel und Rechte eines Bergoge fur ihr Gebiet gu, nannten fich aber felbit feit 1200 Bergoge von Brabant (f. Brabant). 3m 3. 1429 wurde es mit Burgund (f. b.) vereinigt.

Rothringen (Deut ich - L.; f. Ante » Sibbeutligland» bei Bayern, Begirt Eichge. Zothringens (j. d.), 6226 gkm mit (1983 615,790 Enno. (533,889 Katholiten, 74,176 Protejanten, 7165 Juber; ein Vierreidrangiern, zerfällt in neum freej: Weg (Stadt- und Landbreis), Bolchen, Château — Salins, Diebenhofenpit und "Belt, Horbach, Saraburg, Sanzgeminto.

Sauptftadt ift Det

Meurthe, Bogefen und einige Kantone vom Depart.

Niederchein. — Die def di ich te Lothringens begind.

Jahrde, hebandet in mehreren Chen den Gefglichters und Volyakender und

Loti (jpr. loti), Bierre, frang. Schriftfteller, eigentlich Julien Biaud, geb. 14. Jan. 1850 in Rochefort (Rieder-Charente), Geeoffigier, feit 1891 Atabemiemitglied, ichrieb veffimifitiche, frimmungsvolle, erotifche Romane: »Azivadé« (1879), »Le roman d'un Spahis (1881), »Le mariage de Lotis (1882), »Pês cheur d'Islande« (1886; deutsch von Carmen Sulva. Aulest Bonn 1902), Madame Chrysanthème« (1887), »Fantôme d'Orient« (1892), »Jérusalem« (1895), »Ramuntcho« (1897), »Les derniers jours de Pékin« (1901), »La troisième jeunesse de madame Prune« (1905), »Les Désenchantées, roman des harems turcs contemporains « (1906) u.a., ferner has Sugenottenbrama Judith Renanding (1898) und mit Bebel nach Chafeipeare in Brofa » Roi Lear« (1904). Bal. "Pages choisies de Pierre L. " (Bar. 1896, mit Biographie von Bonnemain).

Sotishus Zecundus, Ketrus, neutat. Didige, gefe. 2 Nov. 1589 in Wieberglie bei Schilduten, geft. 7, Nov. 1560 als Brof; in Schieberg, Schiller und Relandishou mud Cancracius, sjedinder ib du briede gante Berfe aus, befonders in den Elegien, gefamnett von Burman den Stüngern (Minited. 1754. 2 Beb.) u. a. Vgl. M. 6 Forarb, R. Ortish der Zimger (Wittersl. 1888), mit anskendishten (Wohlden).

Bötigfeit, Prozentgehalt der Solen bei der Kochfalzgewinnung; Berhältnis des Silbers in Legierungen, ausgedrückt in Sechzehnteln, f. Lot.

Bottolben, Botlampe, f. Lot. Lotmaichine, f. Tiefenmeffung.

Lötmittel, f. Lot.

Lotophagen (gried., »Lotoseffer«), bei Somer

Loose, antifer Pfangemanne. L der Zolophogen, wolf Ziezphus Arten mit Jairigen Berene, L des Homes Gereichter; ift vielleicht Meiliotus. Der L der Mythen, jowiel wir Nelmubtum speciosum (f. Nelmubo) umd Nymphaen-(f. d.) Alten; Litchylder L, f. Celifs. Die involotified Sedentump der Zonisblume im Orient fauhr an ihre Entigleung im Solgien, femre daran, dass die eingehen das Schmen und Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Somme umd Schließen des Keldes vom Erfeichten vom Som der Verteilen, i. Berchundele.

Lotphosphat, Phosphorit (f. d.) aus dem frangöfifchen Departement Lot.

Lotrecht, fentrecht (f. Lot).

Botrohr, Detallrohr zum Unblafen ber Flamme, gum Löten und gur demifchen Unalife bienend, befteht aus Mundftud und geradem, 20-25 cm langem Meffingrohr, beffen fcmacheres Ende in einem furgen, weitern Bylinder (Bafferfad) ftedt. Rechtwintlig jum erften Robr ftedt im Bafferfad ein turges, bunnes Rohr mit fein gebohrter Blatinfpige. Diefe balt man in eine leuchtende Flamme und erzeugt burch gleichmäßigen Luftitrom eine Stichflamme: mit ber Spige im Flammeninnern und ftarfem Blafen eine Drybations, mit ber Spige bor ber Flamme und fcmacherm Blafen eine Reduttionsflamme. Lotrohrprobiertunft lehrt die ichnelle chemifche Untersuchung bon Gubftangen, besonders Mineralien, bor bem L., mobei fie auf Solgtoble, Blatinbled, Blatindrahtohr allein ober mit Lotrohrreagengien (Soda, Borag, Phosphorfalg ic.) erhitt merden. Das 2. wurde zuerft 1670 von Erasmus Bartholin benutt und von Sahn, Bergelius und Blatiner verbeffert. Bal. Blattner. Die Brobierfunft mit bem

L. (6. Aufl. von Kolbe, Leipz. 1897); Kobell, Tafeln zur Bestimmung der Mineralien (14. Aufl. von Sbbeke, Münch. 1901).

Lötichental, rechtes Seitental ber Rhone im ichweizer. Kanton Ballis, von der Lonza durchfloffen, die zwischen Breithorn und Aletichhorn entspringt

und, 30 km lang, bei Gampel in die Rhone mitwelt. Zoffe (Vol Sim ann, frang, Plote fire, sied, engl. Plot fire, saten), Scennam, führt die ein- und aus gegendem Sählige auf fawierigem Jöhrvänfer (Vol lenf ahrvaafier), namentlich wenn bort (an den meitien deutsche Rüffen) Volleng wan gefelet. Der Ledenf finaltichen Befähigungsnachweise für das betreffende Sähvaniefer, ilt faultid angefellt und befolde oder freier Gewerbetreibender und nutg auf abs Avietnijnand, die Lotenfragg (f. Anfel- Seuticke Flaggere, Jig. 19), an Bord fommen, wo ze den Beffel überniumt. Jafentofte für der Rebetreit ber für eine flaggere Erede (Ryche Se Reite (Vollegere), die gegen der Keiter und ber für eine flaggere Erede (Ryche bes Kültungenäfters bienende E. Binnenlotten füberen die Schifte auf Binnenpenöffern.

Lotfenfifch, Gifch, f. Bilot

Lottbaum, Schleifbreit mit Befestigungsvorrichtung für Rundholz, dient zum Rücken der Hölzer aus den Schlägen (f. Tafel Borstbenutunge, Fig. 19). Lotte. i. Weinbau, — Ablürung von Charlotte.

Lotter, Sieronimus, Archieck, geb. min 1497 im Mürnberg, gest. 28. Juli 1580 zu Geger in Erzgebirge, erbaute das alte Nathaus und die Alcigenburg in Leipzig, die Augustusburg 22. sien Sohn hieronimus 22. Sufimann, Der Leipziger Baumeister Leipzig, Sgl. Bufimann, Der Leipziger Baumeister dieronimus 2. (Leipz, 1875).

Lotterbube (althochd. lotar, » leichtfinnig»), Taugenichts, gemeiner Mensch.

Lotterie (frang, loterie [for, forei], bon lot, "Anteil, Losa), Glücksiviel, bei bem man burch Rauf eines Lofes Musficht auf Gewinn erhalt. Meiftens ift ber Stagt Unternehmer. Bei ber Rlaffenlotterie wird eine bestimmte Angahl von Lofen (Lotterielofen) ausgegeben, die Gewinne werden nach einem Biebungeblan feitgefest. Der Spieler tann Lofe für Die einzelnen wie für famtliche Rlaffen erwerben. Oft wird bem Spieler, wenn fein Los beraustam, für bie nächste Ziehung ein Freilos gewährt. Bur Ziehung werden zwei Raber aufgestellt, bas eine mit famtlichen Rummern, das andre mit fämtlichen Gewinnen. Aus bem großen Rab wird eine Rummer gezogen und gleichzeitig aus bem Gewinnrad ein Gewinn. In der letten Rlaffe wird bas große Los (Sauptgewinn) gezogen. über jebe Biehung (Muslofung) ericheint eine Gewinnlifte. Bur Dedung ber Roften werden in Breugen 151/2, in Sachjen 15 Brog, bom Gewinn abgezogen. - In Breugen wird bas Spielen in ausländischen Lotterien mit Geldstrafe bis zu 600 DRt. ober Saft bedroht. Durch Bertrage ift die preußische 2. in einigen beutschen Staaten zugelaffen. Rach \$ 256 und 560 bes StoB. ift & ohne obrigfeitliche Erlaubnis verboten. Außerbem wird ber Sandel mit Lotterielofen und Unteilicheinen gegen Teilzahlung beftraft. Bon jebem beutichen Los find 20 Brog. Stempelgebühr zu entrichten, von ausländischen 25 Brog. Die Bufendung unbestellter Loje geschieht auf Wefahr bes Bufenbers. - Die Bahlenlotterie (Lotto) ift in Ofterreich und Stalien üblich. Im Bluderade find die Rummern 1-90. Un bestimmten Tagen merben fünf Gewinnummern gezogen; alle übrigen

perlieren. Der Geminn besteht in einem Rielfachen bes Ginfates. Mer nur eine Nummer fpielt, mettet. baß fie zuerft, gudritt ic. (in bestimmter Rangordnung oder überhaupt beraustommt (fimbler Musaug); wer mehrere Rummern, 2 (Ambe), 3 (Terne), 4 (Quaterne), 5 (Quinterne) 2c., fpielt, fann wetten, daß diefe gufammen gezogen werden. Rummern tonnen mit beliebig hoben Gummen befett werben; boch behalt fich die Lottofaffe Befchrantung bor. In Ofterreich gewinnt der fimble Muszug bas 14fache, die bestimmte Rangordnung has 57fache, die Umbe bas 250fache, bie Terne bas 5000fache, bie Quaterne das 64.000fache. Die Quinterne wird meiftens nicht gestattet. - In Franfreich und England ift bie L. perhoten. In Deutschland werden jährlich bon 235 Mill. Mf. 158 Mill. ausgezahlt, bas Reich bezieht etwa 40 Mill., der Reft von 37 Mill. verteilt fich auf die Staaten und die Rolletteure. Bal. Blüdsfpiele. Bgl. (Alb. Lübtfe) Unfere Lotterien, Filhrer durch die Staatslotterien Deutschlands (Berl. 1902): Sieghart, Beidichte und Statiftit bes Rablenlottos in Ofterreich (Wien 1898); Nina, La teoria del lotto di Stato (Turin 1905). — L. ift auch ein beliebtes Rartenglu defpiel, bei bem jeder Mitivieler (Bointeur) auf ein oder mehrere bestimmte Blätter fest. mabrend ber Banfier aus bem bollen Spiel neun Gewinnblätter legt (je zwei Gewinne 1., 2., 3. und 4. Rlaffe und das »große Los«)

Lotterieanleben, f. Staatsichulben.

Sotiher, Buddruderfamilie in Leinjig, Bitterg und Bagobeurg, Medioir D. er ültere, aus Bue im Bogiland, ogei, 1542 in Leinjig, drutte bie Edwirten Unteres und gründer 1519 für ihr einem Sohn Me ich glore (den Jüngern) ein Bredagsdeit ein Bitterberg, wohn in 1523 auch ein Sohn Michael ein, 2000 Michael ein Sohn Michael ein, 2000 Michael ein Sohn Michael ein Sohn Michael ein Sohn Michael ein Michael ein Sohn Michael ein Sohn Michael ein Sohn Michael ein Bitter überdeit unter überdeit unter überdeit unter überdeit unter überdeit unter überdeit den birte hier bei 1515 im Magheburg (ab. Faber 3). Bagl. 60. Bullmann, Aus Leinjig Bergangehich (mer Bohle, Velley, 1889).

Cotti, Antonio, ital. Komponiff, geb. um 1667, geft. 5. Jan. 1740 als Rapellmeister in San Marco in Benedig, schrieb ein 6-, 8- und 10stimmiges Cruciffrus, andre Strafensombositionen und Obern.

Lotto (ital.), Zahlenlotterie (l. Lotterie). — Gesellschaftsspiel, bei dem die Teilnehmer Rummertarten libjen. Mut jeder Karte lieden a Reiben vom is Zahlen aus der Folge 1 bis 90. Zahlen auf Augeln oder Täfelden werden gezogen. Wer zuerst eine Quinterne stimt Zahlen einer Reich befetst dat, it Gewinner.

Yorino, 1) Lorenzo, 'Maler ber benezian. Edule, eds. unt 1480 in Benebig, gelt. unt 1566 in Loreto, bitbete ifid nada Giovanni Bellini, Balma Secció, Giovajone, Zisian, Corregajo, mar in Terobi, Oncona. Smon. Sergamo, Senevig, Socreto idiq unb madte biblidge Bibler, Elbinije u. a. in priddigen, idjunelganden Barben. Sampimerle: thronende Wadomma ba Tennsiquanton (Recomally, Sertoloung ber bel. Ratharina (Windepa), Wilarchiber mit ber Wadomna in Struden an Bergamo, Planchiber mit ber Wadomna in Struden an Bergamo, Planchiber mit ber Wadomna in Struden an Bergamo, Planchiber mit ber Wadomna Continuina (Windepa), Wilarchiber mit ber Wadomna in Struden an Bergamo, Planchiber mit ber Wadomna (Sentenino, Chorin e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudo), thromene Wadomna (Gelfülf, Cam Giovanni e Saudomna e Sau

2) Fibor, Biolinspieler, geb. 22. Dez. 1840 in Baridau, Lehrer am Konservatorium in Baridau, idirieb effektvolle, schwieriae Solvitäcke.

Lotung, f. Tiefenmeffung.

Lotus L. (Sarmtier, Schotentier, Kiligelerbie), Gathung der Kapilionaten, Krünter ober Salbirdunder mit geliederten Blüttern, meit Bilten in Dolben und lünglichen Kallen. Bon etwa 100 Meten der gemäßigten Zonen find L. corniculatus L. (gelber Sorm., Sontier, 30 Meten der gemäßigten Zonen find L. corniculatus L. (gelber Sorm., Sontier, 30 Meten der Leitungstein der Sorm., Sontier, 30 Meten der Schoten und Bienenpflangen. Letteragonoldburg. L. (Baurgellete, englitige Erfolg, rolbülgen), im Mittelmergefriet, ift im Crient, im Samindien und England Gemiliefplange. Le peliorrhyachus Hook, auf den Kanten, ift ime roblütende Mingelpflange. Über L. der Mittel, Letos.

Lotusbaum, f. Zizyphus. Lotusbiume, f. Nelumbo und Nymphaea.

Lotuspilaume, f. Diospyros. Lotuspilaume, f. Diospyros.

Log, 1) Karl, ungar. Maler, geb. 16. Dez. 1833 in Heijen-Homburg, gelt. 13. Okt. 1904 in Bubapelj. Schiller von Ashl in Bisten, malte Bresten im Treppenhaus bes Nationalmujeums, in der Alabemie der Biljenisharten, in der Holderie der Biljenisharten, in der Holderie, dem Zufügsalaft, dem Bartamentspehäude n. a. in Budapelt in Bratamentspehäude n. a. in Budapelt in

2) Statter, Nationalfolnom, gés 21. Wärt, 1863. in Gera, jeit 1891 Ferolfgir in Wilnidem, Iddiels-Gefdichte und Kritit bes beutiden Statigtejes bom 14. Wärt, 1875. Celva, 1888); Diel Queen der beutiden Sannbelspotitif von 1860—1891 (bal. 1892); Die Streit ohne Deutiden Sannbelspotitif von 1860—1891 (bal. 1892); Die Streiten von Ceres, 1876. Statigte, 1871. Stat

politita (Leipz. 1902) u. a.

Lobe, Bermann, Bhilosoph, geb. 21. Mai 1817 in Baugen, geft. 1. Juli 1881 in Berlin, 1844 Brofeffor in Göttingen, 1880 in Berlin, fnüpfte zuerft an Berbarts Suftem an, naberte fich fpater aber ber Donadologie von Leibnig (f. b.) und hielt bei voller Unertennung ber naturmiffenschaften (innerhalb ihres (Bebietes) die geiftige, ideale Lebens- und Beltanficht als herrichende und gefichertere feit (3deal realis. mus, f. 3bealismus). Er fchrieb: » Metaphnfit« (Leips. 1841); » Mifrofosmos« (bal. 1856 - 64, 3 Bbe.; 5. Mufl. 1896 ff.); »Milgemeine Bathologie und Theravie als mechanische Naturwiffenschaften« (2. Aufl., baf. 1848); »Allgemeine Physiologie bes forverlichen Lebens « (baf. 1851); » Medizinifche Pfinchologie « (baf. 1852); Beichichte ber Afthetit in Deutschlande (Münch. 1868); » Syftem der Philosophie: Logit (2. Aufl., Leipz. 1880) und Metaphysit« (2. Aufl., das. 1884); Brundguge ber einzelnen philosophischen Biffen ichaften (baf. 1882-84, 7 Sefte, wiederholt aufgelegt); Rleine Schriften (baf. 1885-91, 3 Bbe.) u. a. Bgl. v. Sartmann, Lopes Philosophie (Leipz. 1888); Faldenberg, Bermann Q. (Stuttg. 1901, Bb. 1).

Zöpen, Kreisjiadı im preuß, Neghey, Memlein, mit csoso-fist litma, pujidir yöventilin um Siiginijee, am 26 pener Ranal umb an ber Nghin Kohajsberg-Kreifier, 190m. 129, hat canag, Krice-Cisio, Ommanium, Brüparambenamiati, Musikerichi, Keidsbanthesintelle, Beştirtöbnumabo, Maidinenumb Erienjabritation, Nidjerei, Ostreibe-, Oglahambel umb Ediffipatr. daranious Romanabantar, 3. Bat. Inf .- Reg. Nr. 147, Majdinengewehrabt. Rr. 5, 9, und 10. Rome, Fugart. Reg. Nr. 1. Nabebei

ficat bie Reitung Boben (f. b.).

Loubat (pr. luba), Sofeph Florimond, Bergog bon, geb. 21. Jan. 1831 in Neuhort, lebt in Baris, förderte die amerifanische Altertumsfunde durch Serausgabe meritanifder Bilberidriften, überweifung bon Sammlungen ic. an die Mufeen für Bollertunde in Berlin, Baris und Neubort, Errichtung von Lehrifilblen für Umerifanistit in biefen brei Stabten u. a.

Loubet (fpr. luba, auch lubett), Emile, franz, Bolitifer, geb. 31. Dez. 1838 in Marjanne (Drome). Adpotat in Montelimar, 1876 republitanifder Deputierter, 1885 Senator, 1887-88 Minifter ber öffentlichen Arbeiten, wurde 1892 Ministerpräfident, 1896 Brafident des Senats und 18. Febr. 1899 der Rebublit. Er permaltete fie itrena fonititutionell, lebnte 1906 eine Biebermahl ab und wurde Brivatmann. Bgl. Thorn, Le septennat de M. Émile L. au point de vue économique (Bar. 1906).

Loud., bei Bflangennamen für 3. C. Loubon (fur. laub'n), geb. 8. April 1783 bei Ebinburg, geft.

14. Des. 1843 ale Gartner bei London.

Loudeac (fpr. lubead), Sauptftabt eines Arrondiffements im frang. Depart. Côtes-du-Rord mit (1906) 5746 Ginw., an der Bahn St. Brieuc-L., treibt Leinweberei.

Loubon. 1) Gibeon Ernit, i. Laubon. 2) John Claudius, Botanifer, f. Loud.

Loudun (fpr. lubong), Sauptitadt eines Arrondifiements im frang. Depart. Bienne, mit (1901) 4096 (als Gemeinde [1906] 4653) Einm., an der Bahn Tours-Riort, 110 m ff. DR., hat St. Betersfirche (12 .- 16. Jahrh.), Schlogruinen, Bein- und Getreibehandel. Loue (pr. ta), Rebenfluß bes Doubs in Ditfrant-

reich, entspringt bei Duhans nabe Pontarlier aus einer Soble (544 m) und mundet, 125 m lang, bei Dole. Lougen (fpc, lau-), norweg, Flüffe, f. Laggen.

Lough, f. Loch.

Loughborough (jpr. laffbero), Stadt in Leiceiterihire (Mittelengland), mit(1901)21,508 Einm., am Spar und bent L. Ranal, hat Lateinichule, Rornborje, Strumpfu. Spigenfabrifen, Glodengiegerei, Lofomotivenbau.

Lough Derg, Gee, f. Derg.

Lough Grue, f. Erne.

Louhand (fpr. luang), Sauptitadt eines Urrondiffements im frans, Depart, Saone - et - Poire, mit (1901) 3412 (als Gemeinde [1906] 4494) Einw., an der Seille und der Bahn St.- Armour-Dijon, 181 m ü. M., hat Aderbaufammer, Getreide-, Bieh- und Geflügelhandel.

Louis (frang., fpr. fui), Ludwig ; in Berlin Buhalter (in Bien Striggi, in Paris Arthur ober Alphonfe). Louis (pr. lui), 1) Bictor, frang. Architett, geb. 1735 in Baris, geft. bafelbit 1807, in Rom gebildet, hauptmeifter bes flaffigiftifchen Stils, baute Die wich-

tigiten Strafen in Borbeaur, beffen Theater u. a 2) Rubolf, Mufitfdriftfteller, geb. 30. 3an. 1870 in Schwekingen, in Minchen lebend, ichrieb: "Der Biderfpruch in ber Musita (Leipg. 1893), »Die Weltanschauung R. Bagners « (baf. 1898), »Franz Lifate (Berl. 1900), » S. Berlios « (Leips. 1904), » H. Brudner« (Münch. 1905), mit Ludwig Thuille eine »Sarmonielehre« (Stuttg. 1907) und tomponierte die fmm-

phonische Dichtung Broteus. Louis, Bort, f. Bort Louis. Louis, Saint, f. Saint Louis.

Louisbor (frang. louis d'or, fpr. luibor, meift Louis, for. tui), frang. Goldmiinge feit 1640 (doppelter &., Doublon), anfangs = 10, bann 24 Livres Tour- in Tabat (116 Fabriten, Brobuttion: 63 Mill. Mit.;

nois, feit 1785 = 24.15 Golbfrant = 19.56 Mt., wurde 1795 burch 20- und 40-Frankftude verbrängt. In Deutschland veritand man unter L. goldene Künftalerftude im Untericied bom preugifchen Friedrichsbor. Louise (for, fuife), i. Luife.

Louis Verdinand, Bring, f. Lubwig 51).

Louifiadenarchipel (ipr. fui-), brit. Infelgruppe, Britifch - Neuguinea gehörig, 2200 akm, besteht aus St.- Mignan (Mifima), ber Guboftinfel (Tagula), Roffel u. a. Torres fab ben & 1606.

Louifiana (for, Int.), nordameritan, Gubftaat, ant Solf pon Merifo, 128,526 akm mit (1906) 1,539,449 Einw. (1901: 650,804 Neger und Mulatten), ift burdsweg von Binfen- und Baldfumpf bedecte Rieberung, bie nur im RB. (Sandboden mit Terpentinfieferwald) bis 98 m ansteigt, mahrend bas Delta bes Miffissippi, 1-3 m u. M., bei Springflut unter Basfer fteht. Bei Reu-3beria findet fich Steinfals (1905 für 1,3 Mill. Mt.), am Sabine River ein Betroleumfelb (1905 für 6,7 Mill. Dt.). Die Rüftenbuchten find feicht; auch im Miffiffippi mußte für Geeichiffahrt ein Bugang (Gudpag) gefchafft werben, ein zweiter, tieferer (13 m. im Sudweitpan) ift im Bert. 3m 3, 1905 maren in den Rolfsichulen 4525 Lebrer für 207.109 Rinder tätig, in 44 Socis und 23 Brivaticulen 257 Lehrer für 4460 Schüler. Umfangreich ift im D. ber Baumwollbau (1905: 130,460 Ton.), im Diffiffippibelta Reis- und Ruderrobrbau (Ernte 1906: 734.094 T. Mais, Reis im Berte von 32,6 Mill. Mt., Buder 330,000 T.); Rinber gahlte man 1906: 667,353. Industrie liefert nur Sägeholz und Zucker, der See-handel durch Neuorleans ist lebhaft. In den Unionstongreß fendet 2. 2 Sengtoren und 7 Repräsentanten. fein Senat bat 41, fein Repräsentantenbaus 115 Mitglieber (Bahl auf 4 Jahre). Die Staatsfchuld betrug 1904: 46,6 Mill., Der Steuerwert 1412 Mill. Der Staat gerfällt in 59 Rirchipiele (parishes). Sauptftadt ift Baton Rouge (f. b.). - 2. murbe bon Ranada aus langiam erichloffen, 1717 ber Weitinbifden Rompanie überlaffen und diente den Spetulationen Lame (f. b.) ale Begenftand. Das Land öftlich bes Miffiffippi fam 1763 an England, das weftliche murbe an Spanien abgetreten, 1800 guruderworben und 1803 an Die Bereinigten Staaten verfauft. Diefe teilten das Land in Territorien und nahmen es 1812 als Staat auf. 3m 3. 1814 wurde L. bon Jadfon gegen die Engländer verteidigt, trat aber 1861 der Segeffion bei. Erft 1868 murbe es wieber Staat und hatte innere Unruben bis 1877. Bal. Fortier, History of L. (Reunort 1904, 4 Bbe.)

Louifiana (for Inis), Stadt im Staate Miffouri (Rorbamerifa), ant Militippi, hat (1900) 5131 Einm. Louifiana (fpr. luis), nordamerifan. Baummolle;

- Tuch, meißer, leinenahnlicher Stoff.

Louis Philippe (Ludwig Bhilipp), f. Ludwig. Louis Philippe-Land (pr. lui-filippe), antarftifches Bolarland, swiften 63' 70 und 630 30' fühl, Br. und 57-58° weftl. 2., hohes Bergland, im Mt. Saddington 2150 m, murde 1838 bon Dumont d'Urville entbedt.

Louisville (for. fuiswill), bedeutendite Stadt Rentuches (Nordamerita), mit (1906) 226,129 Einw., an ben Fällen bes Ohio, die ein Schiffahrtstanal umgeht, ift Bahntnotenpuntt mit brei Bruden und Stromhafen, hat medizinifche Schulen, theologisches und juriftifches Geminar, Lehrerfeminar, Bolytechnifche Schule, Bibliotheten, Marineholpital, Befferungsanftalten, Baifenhäuferic., ferner bedeutende Induftrie größter Tabafmarft ber Erbe), 12 Berfandichlächtereien, 9 Mühlen, Brennereien und 38 Maichinenfabrifen

Loule (for, toté), alte Stadt im bortug, Diftrift Waro (Algarve), mit (1900) 22,511 Cinw., an der Bahn Lisjabon-Faro, hat Wallfahrtsfirche und Fort L.

Loule (pr. loté), Maoftinho Domingos Marquis von, Günftling Johanns VI. von Bortugal, geb. 1785 in Liffabon, focht unter Napoleon I., ging nach Brafilien und wurde nach feiner Rückehr wegen liberaler Gefinnungen 1. Marg 1824 ermorbet. - Sein Sohn Runo Jofé Severo, Bergog von &., geb. 1801, geft. 23. Mai 1875, heiratete 1827 die Anfantin Anna Maria von Bortugal, war vielfach Minifter, 1869 Minifterprafibent, murbe aber 1870 bon Galbanha geftürgt,

Lour. bei Bflangennamen für: 3. Loureiro (ipr. foreirii), geb. 1715 in Liffabon, geit, bafelbit 1796, Miffionar in Oftafien, fchrieb: »Flora cochinchinen-

sis (2, Muft, 1798).

Lourdes (for. lurb), Stadt im frang. Depart. Dberphrenaen, Arrond. Argeles, mit (1901) 7843 (als Gemeinde 8708) Einw., am Gave be Bau und an ber Babn Toulouse - Bahonne, 386 m ü. M., hat altes Schloft, Marmor - und Schieferbruche, Schotolabenfabriten; am Gave (mit 2 Rirchen) liegt bie burch bie angebliche Erscheinung ber Jungfrau Maria (1858) berühmt gewordene Grotte mit wundertätiger Quelle. Seitbem ift L. vielbefuchter Ballfahrtsort (500,000 Bilger jährlich). Rach & benennen fich mehrere re-ligible Genoffenschaften. Bgl. Boiffarte, & und feine Geschichte (beutsch, Augsb. 1892); 3. be Bonnefon, L. et ses tenanciers (Bar, 1906).

Bonre (frang., fpr. lur), alterer Tang im breiten breiteiligen Taft (in Guiten).

Loureiro, Juan, f. Lour. im G. ber portug. Rolonie Mojambit (Gubafrita), 39,000 qkm mit 80,000 Einw., vom Limbopo und Sambefi burchfloffen, bat als Gis bes Beneralgouperneurs ben gleichnamigen Saubtort an ber Delaapabai, mit (1905) 9849 Einw, (4691 Beife), Ausgangepunkt ber Bahn und bes Telegraphen nach Bretoria (Transvaal), deutschem und österreichischem Konfulat. Infolge Besserung ber gesundheitlichen Berhältnisse blüht L. auf. Der Schiffsverkehr betrug

1905: 1.595,520 Ton., Einfuhr 21,2 Mill. Mf., Musfuhr 0,8 Mill. Mt. Bgl. Mofambit. Louth (fpr. laubs), Grafichaft in der irifden Broving Leinster, an der Frischen See, 816 qkm mit (1901) 65,741 Ginm., ift größtenteils flach und fruchtbar.

Sauptitadt ift Dundalt.

Louth (fpr. Iaubh), Stadt in Lincolnibire (Ditengland), mit (1901) 9518 Einm., hat etwas Induftrie. Louther Sille, f. Lowther Sills.

Loutherbourg (eigentlich Lutherburg), Bhilipp Satob, Maler, auch Unbanger Caglioftros, geb. 31. Oft. 1740 in Strafburg, geft. 11. Marg 1812 in Chiswid, Schüler bon Cafanova in Baris, feit 1771 in England, malte Seeichlachten, Genrebilber zc. und ichuf auch Radierungen.

Louvain . belg, Stadt, f. Lömen.

Louvel (fpr. luwell), Pierre Louis, geb. 7. Oft. 1783 in Berfailles, Gegner der Bourbonen, ermordete 13. Febr. 1820 den Serzog von Berry und wurde 7. Juni 1820 hingerichtet. Bgl. Thomaffin, Die Ermordung bes Sergoas Rarl von Berry und fein Mörber L. (Münch. 1892).

Louvet be Conbrat (for, fuma be fumre), Rean Baptifte, frang. Schriftfteller, geb. 11. Juni 1760 in Baris, geft, daselbit 25, Aug. 1797, fdrieb ben ichlüpfrigen Roman »Les amours du chevalier de Faublas (Bar. 1787-90 u. b.: beutsch von Benland, Leipz. u. Samb. 1805 ff.). Mit ben Girondiften 2. Juni 1793 geächtet, trat er erft nach bem 9. Thermidor wieder hervor und tam zulest in den Rat der Fünfhundert. Er fcbrieb noch » Quelques notices pour l'histoire, et récit de mes dangers« (1795). Seine » Mémoires sur la Révolution française « (Bar. 1889. 2 Bbe.) gab Aulard heraus.

Louvière, La (fpr. lumiar), Gemeinde in der belg. Proving Bennegau, Arrond. Soignies, mit (1908) 21,008 Einm. om Canal bu Centre und an der Babu Manage-Mons, hat mehrere Mittelfdulen, Roblengruben, Balg- und Stahlwerte, Sochofen, Biegeleien,

Nanencefabrifen 2c. Louviere (fpr. luwie), Arrondiffementshaubtftadt

im frang. Depart. Eure, als Gemeinde (1906) 10,302 Einm., an der Eure und ber Bahn Baris-Elbeuf, bat Aderbau- und Gewerbefammer, Tertil- und Leber-

Louvois (fpr. lamia), Francois Michel Le Tellier, Marquis be, frang. Staatsmann, geb. 18. Nan. 1641 in Baris, geft, 16, Nuli 1691, Gobn bon Le Tellier (f. b.), 1668 Rriegsminifter, beeinflußte Ludwig XIV. politisch unheilvoll, schuf aber ein Musterheer. Die Reunionen und die Plünderung Sollands und ber Bfalg betrieb er mit robefter Bewalt und feste die überrumpelung Strafburgs (30. Sept. 1681) ins Bert. Bal. Rouffet, Histoire de L. et de son administration politique et militaire (7. Aufl., Par. 1891, 4 Bde.); S. Bruß, L. und die Berwüftung ber Bfalg (in ber » Deutschen Beitschrift für Gefchichtswiffenfchafte, Bb. 4, G. 239-274, 1890).

Loubre (ipr. lawr'), großartiger Balaft in Baris, 1546 unter Franz I. von Bierre Lescot begonnen, unter Frang Rachfolgern, fpater besonders unter Ludwig XIII. (Jacques Lemercier), Ludwig XIV. (Offfaffade von Berrault) und Napoleon I. fortgeführt, 1868 unter napoleon III. von Lefuel vollendet, entbalt die staatlichen Runftsammlungen, Runftgewerbemuseum, die Ministerien ber Finangen und ber Solonien. Bal. Babeau, Le L. et son histoire (Bar. 1895); Buébh, Palais du L. (60 Tafeln, baf. 1905).

Loubreftil (for. lumr'-), Bauftil ber frangofifchen

Sochrenaissance. Lound (for In-iff), Bierre, frang, Schriftfteller, geb.

10. Dez. 1870 in Baris, grundete die Zeitidrift »La Conque«, ichrieb: »Chansons de Bilitis« (1894 u. b.), angeblich aus bem Altgriechischen, in poetischer Brofa (Falfdung), die Romane »Aphrodite« (1896; als Over bearbeitet von Camille Erlanger, 1906), »Ia femme et le pantin« (1898), »Les aventures du roi Pausole« (1901) und die Rovellen »Sanguines« (1903). Bgl. E. Gaubert, Pierre L. (Bar. 1904). Lovania, neulat. Name ber Stadt Löwen.

Lovelace (engl., fpr. tam'log), burch Liebenswürdig-feit und Frivolität ben Frauen gefährlicher Mann (nach bem Roman » Clariffa« bon Richardion).

Loveling, Birginie, flam. Schriftstellerin, geb. 17. Mai 1836 in Revele (Difflandern), in Gent lebend, ichrieb mit ihrer Schwefter Rofalie (geb. 19. Darg 1834, geft. 4. Mai 1875): »Gedichten« (Groning. 1870), »Novellen« (Mmiterb. 1874), »Nieuwe novellen« (Gent 1876), »Polydoor en Theodoor« (baf. 1882) und allein außer Kinderergablungen und Nound » Mijnheer Connehaye« (Mmjterb. 1895)

Loven, Sven Ludvig, Zoolog, geb. 9. Jan. 1809 in Stochholm, geft. bafelbit 4. Sept. 1895, leitete 1837 die erfte Erpedition nach Spitbergen, murbe 1840 Brofesjor, 1841 Intendant am naturgeichichtlichen Reichsmuseum in Stodholm, arbeitete über Anatomie und Bhufiologie der Meeresfauna, befonbers über Mollusten, Bolnben, Bürmer und Rruftageen, Berbreitung ber Tiere im Rorden u. a

Lövenich. Dorf im breuk, Reabes, und Landfreis Köln, mit (1905) 5264 Einw., an der Bahn Köln-Nachen, hat kath. Kirche und Zuderrübenbau.

Lovere, Gleden in ber ital. Broving Bergamo, Kreis Clufone, am Norbende bes Jeofees, mit (1901) 2865 Einw., hat Seidenspinnerei.

Lovete (for, towete), Grofigemeinde im ungar, Romitat Udvarheln (Siebenburgen), mit (1900) 3146 (Ginm, und Gifenmerten.

Lovija, f. Lowifa. Lövland, Jörgen, normeg. Staatsmann, geb. 1848, Bolfeichullehrer, fpater Zeitungeredafteur und radikaler Führer im Storthing, 1898—1903 Winister der öffentlicken Arbeiten, dann Direktionsmitalied der Staatsbahn, wurde Mars 1905 Staatsminifter, Runi 1905 Minister bes Außern und ift feit 1907 Minister-

Lobrana, Rurort bei Abbagia. prafibent. Lovver Leinen, nachgemachte irlanbifche Leinen

Loew, Sermann, Entomolog, geb. 19. Juli 1807 in Beigenfels, geft. 21. April 1879 in Salle, Lebrer in Berlin und Bofen, 1850 Schuldirettor in Meleris, förderte in »Horae anatomicae « (Bof. 1841) die Anatomie ber Infeften, benutte bas Flügelgeaber ber Zweiflügler als fuftematifches Mertmal und arbeitete über Gallmuden und Bernfteininsetten.

Lowat (pr. lowat), fchiffbarer Blug in Beftrugland, entspringt aus bem Gee Sawjefno im Goub. Bitebit und mundet, 490 km lang, in ben Imenfee.

Lowe (fpr. 18), 1) Gir Subfon, engl. Beneral, geb. 28. Juli 1769 in Galway, geft. 10. Jan. 1844 in Cheljea, 1813 als Oberft englischer Kommiffar in Blüchers Sauptquartier, murbe 1815 Generalmajor und Gouberneur bon St. Selena, 1823 ber Bermudainfein und 1830 Generalleutnant. Wegen angeblicher Särte gegen Napoleon in St. Selena angefeinbet, ichrieb er: Mémorial relatif à la captivité de Napoléon à Ste.-Hélène « (Bar. 1830, 2 Bbe.; beutsch, Stuttg. 1830). Geine Tagebücher gab Forinth beraus (Lond, 1853, 3 Bbe.), Bal, Seaton, Sir Hudson L, and Napoleon (Lond. 1898) und Napoleon's captivity in relation to Sir Hudson L. (baf. 1903).

2) Gir Robert Q., Biscount Cherbroote, geb. 4. Dez. 1811 in Bingham, geft. 27. Juli 1892 in Barlingham (Surrey), war 1842-50 Rechtsanwalt in Auftralien, feit 1852 liberales Unterhausmitglied, bis 1855 Gefretar im indifden Umt, bis 1858 Bigeprafibent bes Sanbelsamtes, 1859-64 bes Unterrichtsrates, 1868-73 Schapfangler, 1873-74 Dinifter bes Innern, feit 1880 Beer. Bgl. A. B. Martin, Life and letters of Robert L., viscount Sher-

brooke (Lond. 1893, 2 Bbe.).

Lowe (Felis Leo L .: f. Tafel » Athiopifche Fauna .. Fig. 6), Raubtier der Alten Belt aus der Familie der Raten (f. b.), hat einfarbiges, turz, anliegend behaartes Well, meift stattliche Danne um Sale und Borberbruft des mannlichen Tieres, runde Bupille, breites

vellen: "Een dure ced : (Utrecht 1891, 8. Auft. 1904) | lowe; lesterm fehlt die Mahne. Um ftattlichften ift ber fait braune ober rotlichgelbe Berberlome, 1.5m lang, 80-90 cm hoch, mit 80 cm langem Schwans, breiter Bruft und ichlanfen Beichen. Die Branten find größer als bei ben übrigen Ragen. Der & ift im ersten Nahre ichwarz gezeichnet, ber Löwin fehlt die Dahne. Früher weiter verbreitet, auch in Briechenland, lebt heute ber 2. noch in einem großen Teil Ufritas, bon Berfien bis Indien und im Ruftengebiet fildlich der Indusmindung. In Oftafrifa raubt der L. viele Menichen. Jeder L. hat sein bestimmtes Ge-biet, doch jagen oft mehrere gemeinsam. Der L. erlegt feine Beute in gewaltigem Sprung; er hat riefige Rorperfrafte, ift mutig, fühn, manchmal aber feig. Die Löwin wirft 108 Tage nach ber Begattung

6, gewöhnlich 2-3 Junge, Gefangen haben

Löwen bis 70 Nahre gelebt; fie werden jest in zoologi-

ichen Garten viel gezüchtet. Jung gefangene ober in Gefangenichaft geborne Tiere merden febr gabm; bas Gell bes Lömen bient zu Teppichen und Decten. Umcritanifcher L., f. Buma. - Der L. war im Altertum bei vielen Boltern Symbol bes helbentums, feine Saut Schmud vornehmer Krieger. Alle Sinnbild ber Tapferfeit murbe er auch beliebtes Bappentier. In Annten wurden ber Gott Schow und bie Gottin Sechmet lowentopfig bargeftellt. Auch ber fprifchen und griechischen Rubele war ber 2. beilig. In ber driftlichen Legende gabmen ibn driftliche Martyrer. In der Beraldit (f. Tafel »Beraldit I«, Rig. 42 bis 44) neben bem Abler bie baufigfte, allen Stilwandlungen folgende Tierfigur, wird der L. meift auf ben Sinterbeinen ftebend und mit vorgeftredten Borberpranten bargeftellt, mit bem Roof im Brofil. Salt er den Ropf im Bifier (en face), fo wird er in ber Regel als Leopard bezeichnet. Oft hat er boppelten Schweif; auch balt er Gegenstande (Schwert,

Zweige 2c.) in ben Krallen. Live (Leo), Sternbild bes Tierfreifes (5. Beichen). mit dem Stern 1. Broge (a) Regulus. Rordlich

bavon fteht ber Rleine L. (Leo minor).

Lowe, 1) Schaufpielerfamilie: Werdinand, geb. 1787 in Mansfeld, geft, 13, Mai 1832 in Bien, fpielte Belden im Trauerfpiel. - Sophie, Tochter bes borigen, geb. 24. Marg 1815 in Oldenburg, geft. 29. Nob. 1866 in Beft, feit 1848 mit Fürft Friedrich von Liech tenftein verheiratet, war feit 1832 in Wien und Berfin Sangerin. - Feodor, Bruder ber vorigen, geb. 5. Juli 1816 in Kaffel, gest. 21. Juni 1890, seit 1840 auf der Hofbühne in Stuttgart, war trefflicher Charafterspieler. - Ludwig, Better bes vorigen, geb. 29. Nan. 1795 in Rinteln, geft. 7. Darg 1871, feit 1828 Selden- und Charafterfvieler, feit 1838 Regiffeur am Burgtbeater in Wien, fpielte besonbers Samlet. Fiesco, Romeo u. a.

2) Rarl, Komponift, geb. 30. Nov. 1796 in Löbejun, geft. 20. April 1869 in Riel, feit 1821 Mufitbireftor in Stettin, feit 1866 in Riel, tomponierte prachtige Balladen (Befamtausgabe von Runge), auch Dratorien, Rlaviersachen, Duverturen, Streichquartette ic. » Gelbitbiographie« gab Bitter beraus (Berl. 1870). Bgl. Runge, Rarl L. (Leipg. 1905).

3) Bilhelm (L. Ralbe), Bolitifer, geb. 14. Rov. 1814 in Olvenstedt bei Magdeburg, gest. 2. Nov. 1886 in Meran, Arat in Ralbe, 1848 Mitglied ber Rationalversammlung, 1849 Brafident des Stuttgarter Rumpfparlaments, wurde deshalb zulebenstänglichem Gesicht. Je nach der Mähne werden unterschieden: Zuchthaus verurteilt und lebte bis 1861 in Amerika. Perfer-, Senegal-, Berber-, Gudscharät- Seit 1863 liberales Witglied des preußischen Ab

geordnetenhaufes, war er 1871-75 Bizebräfident. gehörte 1867-81 bem Reichstag (bis 1874 Fortidrittler) an und verfocht 1879 ben Schutzoll.

4) Lubmig, Induftrieller, geb. 27. Rob. 1837 in Beiligenstadt, geft. 11. Gept. 1886 in Berlin, begrundete 1869 eine Nahmafdinenfabrit in Berlin, arbeitete mit ameritanifchen Wertzeugmaschinen und fertigte in fragtlichem Auftrage Baffen (Repolver), Mafchinen

und Ausrüftungsgegenftande. 5) 3fibor, Induftrieller, Bruber bes vorigen, geb. 24. Rob. 1848 in Beiligenstadt, trat 1875 in die Befellichaft Ludwig Lowe u. Romp. ein, errichtete in ben 1890er Nahren eine Bertzeugmaschinenfabrit in Martinifenfelde (fleinfalibrige Gewehre und rauchlofe Munition), pereiniate feine Sabrit mit ber von Maufer in Oberndorf und errichtete mit ben Bereinigten Roln-Rottmeiler Bulverfabriten die Deutsche Detallpatronenfabrif, mit ber bie Waffenfabrit Lubwig Lome u. Komp. als Deutsche Baffens und Munis tionsfabrifen pereiniat murbe. Mit der Thomion-Soufton-Eleftrigitätsgefellichaft in Bofton errichtete L. Die Union, Eleftrizitätsgesellichaft in Berlin (eleftrische Bahnen). Die Kommanditgefellichaft auf Attien Ludwig Lowe u. Romp. ift feit 1893 Aftiengefellichaft.

Lowell (pr. Ibel), Stadt in Maffachufetts, mit (1906) 95,173 Einw., am Merrimad und Concord, hat ftarte Bafferfraft, Bebichule und Baumwollinduftrie (1900

für 71 Mill. Mt. Gewebe).

Lowell (jpr. 18el), James Ruffell, amerikan. Dichter, geb. 22. Febr. 1819 in Cambridge (Maff.), gest. 12. Aug. 1891 in Boston, Prosessor, 1881—85 Gefandter in London, fchrieb die humoriftische Dichtung im Panteedialett » Bigelow papers« (1846-66, 2 Serien), ferner »Poems« (1877-88), »Conversations on some of the old poets« (1845), »A fable for critics (1848), Among my books (1870-76), »My study window« (1871) und die Gralsdichtung "Vision of Sir Launfale (1848). Gefamtausgabe erfdien 1897 (2 Bbe.). »Letters« gab Rorton 1893 beraus. Bgl. Scubber, J R.L. (Boit. 1891, 2 Bbe.).

Lowen, 1) (nieberland, u. flam, Leuven, for, lowen, frang, Loubain, for lavana) Arrondiffementsbaubtftadt in der belg. Broving Brabant, mit (1906) 42,146 Einw., an ber Dyle, mit Ranal zum Rupel, an ber Bahn Bruffel - Luttich, bat alte Stadtmauern, fpatgotifche Rollegiatfirche St.-Beter (15 .- 16. Jahrh.), die Didigelefirche im Baroditil (1650-66), bas prächtige fpätaptifche Rathaus (1447-63), eine 1835 gegründete freie fatholifche Univerfität (5 Fatultäten, 1904/05: 2163 Sover) mit politifder, fogialer, Sandele- u. Ronfularicule, höberes Inftitut für Philosophie (Die von Leo XIII. gegründete » Thomasichule«), Athenaum, Runitafabemie, 2 Seminare, Mittelichulen, Botaniichen Garten, Gemalbes, Altertumamufeum, Stadtarchiv, Observatorium ic., ferner Tribunal, Sandelsgericht und Zellengefängnis. L. betreibt Brauerei, Fabrikation von Spihen, Seife, Kartoffelstärke, Tabat und Süten, hobe Gartenfultur und Getreidehandel. - L., bei bem König Arnulf 891 bie Normannen fchlug, Refideng ber Grafen bon 2., fpatern Bergoge von Brabant (f. d.), und blübende Induftrieftadt, geriet feit Ende des 14. Jahrh., trop Univerfität (1426), in Berfall. Bgl. ban Even, Louvain dans le passé et dans le présent (Löwen 1891-95); »Geschiedenis van de stad Leuven« (bgf. 1899). 2) Stadt im preuß. Regbez. Breslau, Rreis Brieg, mit (1905) 3450 Einw., an der Glager Reife und der Bahn

agoge, Schlog, Amtsgericht, Färberei, Gerberei, Ofenfabrit, Molferei, Biegeleien, Mühle und Biebbandel.

Bowen, Johann Friedrich, Dichter, geb. 13. Gept. 1727 in Rlausthal, geft. 23. Dez. 1771 in Rostod, schrieb lyrische Gedichte, das fomische Epos »Die Balpurgisnacht» (Samb. u. Leipz. 1756), als Rachabmer Gleims » Romangen« (Samb. 1762 u. 1769), "Beidichte bes beutiden Theaters" (im 4. Bb. ber Boelifchen Schriften . baf. 1766: neu breg, bon Stiinide, Berl, 1905), mirfte für Gründung bes Somburger Nationaltheaters, übernahm 1767 bie Leitung, scheiterte aber bald tros Leifings Beiftand und wurde Setretar in Roftod. Bgl. Bottoff, Johann Friedrich 2. (Seidelb. 1904).

Lowenaffchen, Saugetier, f. Seibenaffe.

Powenberg, Rreisitadt im breuk, Regbes, Liegnik, mit (1905) 5682 Einw., am Bober und an der Bahn Greiffenberg-Goldberg, 200 m ff. M., hat evang. und 2 fath. Rirchen, Synagoge, Realfchule, Sentinar. Rettungshaus, 2 Rrantenbaufer, Umtsgericht, Oberföriterei, Solaichleiferei, Bollipinnerei, Mala., Schamottefabrifation, Müllerei, Brauerei, Sanditein- und Bipsbriiche. Dabei liegt Schlog Sohlftein bes gurften Dobengollern .- 3m Auguft 1813 murbe nabe & (Blagwig, Siebeneichen) gefampft.

Lowenbund (Gefellichaft gum Leuen), Bund bon Rittern (Löwenritter), trat 1379 in Biesbaden zusammen, um bem Tebbeunwesen zu fteuern.

Lowenbal, Ulrich Friedrich Balbemar, Graf von, frang. Marichall, geb. 6. Avril 1700 in Samburg, geft. 27. Mai 1755 in Baris, Urentel Friedriche III. pon Danemart, biente in perichiedenen Seeren, wurde 1734 frangofifcher Generalleutnant, focht in Flanbern, befiegte die Sollander 2. Juli 1747 bei Laffeld und eroberte Gubbolland.

Lowengefellichaft, f. Leoninifcher Bertrag. Lowengolf (Golfe du Lion, fpr. golf bil liong), große Bucht des Mittellandischen Meeres, im GD. Frantreiche. Die Rufte ift im B. flach, bunenbebedt, im D., bei tiefem Sahrwaffer, fteil und felfig. 3m L. fängt man Sardine, Andovis, Matrele, Seegunge, Thunfifch.

Lowenhaubt, ichweb, Geichlecht, f. Lewenhaupt, Lowenflau, foviel wie Barentlau, f. Acanthus und Heracleum.

Lowenmaul, f. Anthirrhinum; gelbes L., f. Li-Lowenorden. 1) Badifder, f. Rabringer 25wenorden; 2) Beffifcher, f. Goldener Lowenorden; 3) Kongolesischer, f. Orben (Kongostaat); 4) Lu-gemburgischer, f. Orben (Luzemburg); 5) Rie-berländischer, f. Orben (Riederlande).

Löwenritter, f. Löwenbund. Löwenstein, Stadt im württemberg. Nedartreis, Oberant Beinsberg, mit (1905) 765 Einw., Saupt-ort der Grafschaft L., 385 m ü. M., hat 2 evang. Rirchen, Schloß, Burgruine, früheres Frauentlofter (jest Rinderrettungsanftalt u. Lehrerfeminar), Foritamt, Brauerei, Millen, Beinbau und Glauberfalz-quelle (Theufterbad). 3m GD. erreichen die Lowenfteiner Berge in ber Soben Brach 574 m .. Die alten Grafen bon Q., von Albrecht (natitrlichem Sohn Rudolfs von Sabsburg) abstammend, verlauften L. 1441 an die Kurpfalz. Ludwig (Sohn bes Rurfürften Friedrich I.) wurde 1494 Reichsgraf; feine Rachtommen nannten fich feit 1600 Grafen bon L.-Bertheim. Die ältere Linie, L.-Bertheim-Freudenberg, feit 1812 gefürstet, evangelisch, hat ihren Git in Wertheim; the Saupt ift Gurft Ernft gu Domiccim-Breslau, hat evang. und tath. Rirde, Spn- L. Bertheim Freudenberg, geb. 25. Sept. 1854 in

Dresben, Brufibent ber banrifden Reicheratstammer. bie Bahn eines Schiffes, bas ftets nach berfelben Die jüngere Linie. L. » Bertheim » Rojen berg, feit 1711 reichsfürftlich, tatholisch, refibiert in Kleinheu-bach. Ihr Haupt, Kürft Karl, geb. 21. Mai 1834, trat 4. Aug. 1907 als Ranmund Maria in bas Dominifanerflofter Trans Cebron in Benlo ein. Beide Linien wurden bei Gründung des Rheinbundes mediatifiert.

Löwentaler, früher nieberland, Silbermunge für

den Sandel mit ber Levante.

Löwentiger, Baftard zwifden Löwe und Tigerin. Löwentiniee . Gee ber oftpreuf. Geenplatte, Reg .-Beg. Allenftein, Rreis Lögen, 22 qkm groß, 117 m ü. D., ift mit Mauer- und Spirdingfee burch bie Majurifden Ranale perbunden.

Löwentlinnen, gutes hollandifches Leinenzeug. Lowenzahn, Bflangengattung, f. Taraxacum.

Lowers, Dorf im ichweiger, Ranton Schwag, mit (1900) 436 Einw., am 3,1 qkm großen Lowerger See und am Ditfuß bes Rigi, 460 m u. DR. Im See, ber burch Berafturg ftart perfleinert murbe, liegt bie Schloftruine Schwanau, am Ufer Bab Gemen

Lowestoft (pr. lostoft), Safenftadt in Guffolf (Ditengland), mit (1901) 29,850 Einw. (einschließlich Rirfleu), hat ftarte Seefischerei (Beringsfang), (1904) 111 Fijchbampfer, 610 Gegelboote, Sandel, Badevertehr und deutsches Ronfulat. - Bei L. fampfte 3. Juni 1665 bie hollandische gegen bie englische Flotte.

Lowetich (Lovet), Rreisstadt in Bulgarien, mit (1893) 7012 Einm., am Diem, treibt Gerberei und Rürschnerei. - Bei L. fiegten 3. Gept. 1877 bie Ruffen

über die Türfen.

Löwig, Rarl Natob, Chemifer, geb. 17. Dar: 1803 in Kreuznach, geft. 27. März 1890 als Brof. in Breslau, forberte die chemische Industrie in Schleffen und fcbrieb: »Chemie ber organischen Berbindungen« (2. Mufl., Braunfdw. 1844-47, 2 Bbe.) u. a.

Lowija (Lovija), Safenftadt und Luftfurort im ruffiich ninn. Goub. Ryland, mit (1900) 2342 Einw., hat Geebader und Sandel.

Lowitich (poln. Lowicz), Rreisitadt im ruffifchboln. Goub. Barichau, mit (1897) 12,434 Einm., an ber Bzura und ber Bahn Barichau - Alexandrowo, hat Stiftsfirche, Schlog, Realfchule, Fabriten, Sandel. Lowen, Bahnwagen, f. Lore.

Lowther (fpr. löbher), 1) James . brit. Staatsmann, geb. 1840 in Leebs, geft. 12. Gept. 1904, Rechtsanwalt, tam 1865 ins Unterhaus, mar 1874-78 Unterftaatsfefretär im Rolonialminifterium und 1878

bis 1880 Oberfefretar von Irland

2) James Billiam, brit. Bolitifer, geb. 1. April 1855, war 1883 fonservatives Mitglied bes Unterhaufes, 1891—92 Unterstaatsfefretar im Auswärtigen Amt, wurde 1895 Borfitender der Komiteefitungen des Unterhaufes und 1905 Sprecher des Saufes. Lowther Sille (Louther Sille, beibes for, lobber.

The Lowthers [fpr. bhe: lobbers], Leabhille [fpr. lebb-1). Teil bes fübichottifchen Berglandes, im Green Lowther (fpr. grins) 721 m hoch, haben Bleigruben.

Locion, Maurice, Aftronom, geb. 15. April 1833 in Bien, geft. 15. Oft. 1907 in Baris, feit 1896 Direftor ber Sternwarte in Baris, gab mit Buifeur den »Atlas photographique de la lune« (Bar. 1896 ff.) heraus.

Lora, Broving von Ecuador, f. Loja. Logarthroje (gried.), Belentverfrummung.

Loxia, Bogel, f. Areusichnabel.

Logobrome (gried,, »Linie bes fchiefen Laufes«), auf der Erdoberflache gezogene frumme Linie, die

Richtung ber Bindrofe fegelt. Bal. Gunther, Geichichte ber lorobromifchen Rurve (Salle 1879).

Loxolophodon, Gattung ber Dinoceraten (f. b.). Loxosoma, f. Moostierchen.

Lonal (frang., jpr. Ingjal), gefete, pflichtmäßig; politifch saut gefinnte, gur Regierung haltend (Gegenfat: illonal). Lonalitat (fpr. fagis), Bieberfeit, Befeklichfeit: Untertanentreue.

Lonalthinieln (fpr. loi-eltis, Lohauté - [fpr. liiajotes], Lonalitätsinfeln), frang. Infelgruppe im Großen Ozean, im D. bon Reutaledonien, 2743 akm mit 19.534 melanei. Einw., die Bananenbau treiben und Sandelholz ausführen, befteht aus: Lifu, Mare.

Die L. wurden 1795 von Raven entdedt Lonola, Sanas (Sanatius) bon (eigentlich) Inigo Lopez de Recalde), Seiliger, Stifter des Jefuitenordens, geb. 1491 auf Schloß L. in der bastis ichen Broving Guipuzcoa, gest. 31. Juli 1556 in Rom, Bage, bann manifcher Offizier, 1521 fcmer permunbet, ergab fich ber religiöfen Rontemplation und Astefe, pilgerte 1523 nach Berufalem, wollte bie Mohammedaner befehren, ftudierte Theologie und entwarf 1584 mit Lahnes (f. d.), Salmeron (f. d.), Franz Ander (f. Laver, Franzistus), Vierre Lefevre (f. d.) den Plan des Jefultenordens (f. Jefuiten), dessen erster General er 1541 murde. Bon L. rühren die Konstitutionen ber Jefuiten (Rom 1583) und bie Exercitia spiritualia. ber. Bal. Genelli, Leben bes beil. Nanatius bon L. (neu bearbeitet bon Rolb, Wien 1894); Gothein, Janatius pon L. und die Gegenreformation (Salle 1895); Bohmer, Die Befenntniffe bes Janatius von L. (Leipz. 1902).

Lonia, Raugrafin, f. Degenfelb.

Louion (fpr. Ingiona), Charles, befannt als Bere Shacinthe (for, parsiakanat), franz, Brediger, geb. 10. Marg 1827 in Orleans, feit 1863 Rarmelitermond, trat wegen antiultramontaner Unschauungen 1869 aus dem Orden aus, eröffnete 1879 in Baris die » Eglise catholique gallicane«, die fich 1884 an die hollandiichen Altfatholifen anichloß, und war feitbem Schriftfteller in Genf. fnen, erreicht 1702 m. Logere (fpr. lofar), Gebirgemaffe im G. ber Geven-

Logere (fpr. lofar), Departement in Gudfranfreich, mit 5180 gkm und (1906) 128,016 Einw., zerfällt in brei Arrondiffements: Mende, Florac, Marvejols.

Sauptitabt ift Menbe.

Logieren (lat.), wohin ftellen (in eine Reihenfolge, vgl. Lokation); ausleihen, vermieten, verpachten

Loginifti (fpr. lofiniti), Balerh, poln. Schriftfteller, perfaste beliebte Romane. Gein Bruder Bladnitam, geb. 1843, ichilberte bie Burger Lemberge und bie Juftiz in Rotrugland 1600-50 (Mit Recht und Gewalt., 2. Aufl. 1905; »Bolnifches Leben in alten Beiten«, 1907) und fchrieb Erzählungen (» Madonna von Bufowista«, auch deutich). Gein Bruder Broniflam, früher Gerichterat, beidrieb bas Leben bes Grafen Agenor Goluchowfti und bearbeitete die Beididite Galiziens.

Epf. (L H), Abfürzung für Liespfund (f. d.).

L. S., abgefürzt für Loco sigilli, f. Loco. L. St. (Litr., meift geichrieben £), abgefürzt für

Livre Sterling (Pfund Sterling) = 20.40 Mt. Lualaba, meftlicher Grengquellfluß bes Rongo, ift etwa 1000 km lang; f. Rongo (Flug). - 2. Raffai,

Diftritt bes Rongoftaats Luang Brabang, Sauptftadt bes frang. Laos alle Meridiane unter bemfelben Bintel ichneibet, ift in Sinterindien, am Metong, mit 40,000 Einm.,

heiligtum Brahang. Luavala, öftlicher Sauptquellflug des Rongo (f. d.).

Lubaczów (fpr. sbatichuff), Stadt in Galigien, Begirtsb. Cicianów, mit (1900) 5880 boln. Cinwobnern (bie Salfte Juden), an der Lubaczówta (fpr. stichiffta; jum San) und der Bahn Jaroslau-Sotal, hat Schlof, Begirtsgericht, Garnifon und Fagbinberei.

Lubani, Seeim ruff. Goub. Lipland, 137 qkm groß. Lubao, Gemeinde auf der Bhilippineninfel Lugon,

bat (1900) 21,175 Einw

Liibbede. Rreisstadt im breuft. Reabes. Minden, mit (1905) 4002 Einw., am Wiebengebirge und an ber Bahn Bünde-Baffum, hat evang. und fath. Rirche, Spingapge, Amisgericht, Weberei, Farberei, Bapier-, Leder ., Tabat- und Buderwarenfabritation, Braue-

rei, Gagemerte fomie Steinbrüche.

Libben (mend. Lubena), Rreisitadt im breug. Reabes, Franffurt, mit (1905) 7173 Einw., am Spreemald, an ber Spree und ber Bahn Berlin-Gorlis, bat 3 evang. und fath. Rirche, Shnagoge, Realproghmnafium, Bebammenlehranftalt, Amtsgericht, Sauptfteueramt, Trifots, Bapiers, Schubs, Drechflermarens, Rigarrenfabritation, Mollerei. In Garnison steben Nagerbat, Rr. 3, Maschinengewehrabteilung Rr. 7. Libben. Seinrich August, Germanist, geb. 21.

Jan. 1818 in Sootfiel, geft. 15. Marg 1884 in Olbenburg, 1844-75 Lehrer, feit 1877 Borftand ber Lanbesbibliothet bafelbit, leitete bas "Jahrbuch bes Bereins für niederbeutiche Sprachforichunge und ichrieb : » Mittelniederdeutsches Börterbuch (Norden 1872-1881, 6 Bbe., mit R. Schiller); » Mittelniederdeutsche

Grammatif. (Leips, 1882).

Libbenan (menb. Lubnow), Stadt im breuk. Regbez. Frantfurt, Kreis Kalau, mit (1905) 3805 Einm., am Spreemald, an ber Spree und ber Bahn Berlin-Görlis, bat evang, Rirche, Amtegericht, Gartenbau und Schloft &. mit Archiv (Standesberrichaft

L. des Fürften zu Limar).

Lubbock (pr. labbe), Gir John, feit 1899 Lord Apeburn, geb. 30, April 1834 in London, Banfier und Naturforscher, liberales Barlamentsmitglied, feit 1900 im Oberhaus, forberte Bant- und Erziehungswefen, machte naturwiffenschaftliche Untersuchungen, befonders an Ameifen und Bienen, und fcbrieb: »Prehistoric times (6. Aufl. 1900; beutsch, Jena 1874, 2 Bbc.); "The origin of civilization etc." (6. Mufl. 1901); "On the origin and metamorphoses of insects (1874; beutfd), Sena 1876); Ants, bees and wasps (9. Muff. 1889; beutich, Leipz. 1883); "On the enses, instincts and intelligence of animals (1888); »The beauties of nature etc. « (5, Muff. 1893; beutich, Bajel 1900); "Essays and adresses, 1900 to 1903 (1903); »Free-trade (1904) u. a.

Libed (Freie und Sanfaftadt &), beuticher Freiftaat, besteht aus bem Sauptland gwifchen ber Ditiee, ben Fürftentumern Lubed und Rageburg, bem breuk, Reabes, Schleswig und aus acht Erflaven im Fürstentum Lübed und im Herzogtum Lauenburg, ift eine flachwellige, fruchtbare Diluvialflache, von ber Trave (Boteniger Bief) mit Stednig und Batenig bemaffert, und umfaßt 297,7 qkm (bavon 30,4 für die Stadt Q.) mit 105,857 Einm. (2457 Ratholiten, 638 Juden). Q. befigt 51 Wemeinden, babon 49 landliche mit 12,299 Einm., und 2 ftabtifche (Q. und Trabemunbe. Das Rima ift mild, Jahresmittel 80, 3anuar -1,20, Juli 16,70, Rieberichlag 560 mm. Bon

ift michtiger Markt mit bem fiamefischen Rational- Biefen, 8,4 ha Beiben, 40,8 ha Balb und 49,4 ha Unland und Gemäller. Der Getreidebau lieferte 1907 : 1335 Ton. Beizen, 5748 T. Roggen, 6706 T. Safer, 11,344 T. Kartoffeln und 7163 T. Heu. Bichtig find Gartnerei und Fifchfang. über Induftrie und Sandel f. L. (Stadt). - Die Berfaffung ift feit 29. Dez. 1851 (bez. 7. April 1875 und 9. Aug. 1905) re-publitanijch. Die Staatsgewalt teilen Senat (Exefutive, Beamtenernennung, Begnadigung und mit ber Burgerichaft Gefeggebung) und Burgerichaft (Befetgebung und Budgetrecht). Erfterer befteht aus 14 lebenslänglich gewählten Mitgliebern (minbeftens 30 Jahre alt, 8 Gelehrte [6 Juriften], 5 Raufleute). Der Borfitsende (Bürgermeister, Magnifizens) wird auf zwei Nabre gewählt. Die Bürgerichaft, 120 Mitglieber (minbeftens 25 Jahre alt, vier Jahre anfäffig und fteuerpflichtig), werben bireft auf feche Sabre gemablt; alle zwei Sabre icheidet ein Drittel aus. Die Bermaltungszweige leiten Departemente ober Deputationen. L. befist Amts., Gewerbe- und Raufmannsgericht, mit Fürstentum & ein Landgericht und gehört zum hanseatischen Oberlandesgericht in Samburg. Das Rirchenwesen (Rirchenrat) unterfteht bem Senat. L. hatte 1907: 54 Boltsichulen mit 13.035 Schülern. Bal. im übrigen Lübec (Stadt). Die Cinnahmen betrugen 1907: 8,350,185 Mf., die Ausgaben 8.612.434 Dit.; bie Staatsichuld betragt 50,794,021 Dit. Flagge und Bappen f. Tafeln » Deutsche Flaggen« und » Deutsche Bappen«. Biibed, Sauptftadt des Freiftaates 2. und wichtige

Sandelsitadt (Bappen f. Tafel » Städtemappen «), mit (1905) 91,541 Einw. (2291 Katholiten, 631 Juden), an der Mündung der Balenig und des Elbe-Trave-kanals in die für Seefchiffe fahrbare Trave, an den Bahnen Samburg - Stettin und Berlin - Riel, 20 m ü. M., befteht aus innerer Stadt und Borftadten: St. Loreng, St. Jürgen, St. Gertrub. Erftere, auf einer Infel, hat an Stelle bes Balles Bromenaben, Rai- und Bahnanlagen mit gotischem Solftentor (15. Jahrh.) und Bismardftandbild von Sundriefer, breite Strafen und banfeatifche Baubentmaler. Den Dartt mit Monumentalbrunnen und Branger ichmuden die Marienfirche (1276-1310), eine frühgotische, meitürmige Bfeilerbafilifa, mit berühmtem Totentang, Sfulpturen und Malereien (von Overbed), bas Rathaus (13 .- 15. Jahrh.) und die Saubtpoft (Badfteinbauten). Un ber belebten Breitegaffe liegen bas Saus ber Schiffergefellichaft und ber Beibelplat mit Beibelbentmal, Jatobifirche u. Beilige Beifthofpital (13. Sabrb.). Ferner find zu nennen die romanifch gotifche Domfirche (12 .- 14. Jahrh.) mit romanischem Bortal und Altarbild von Memling, Gerichtsgebäude, Lebensversicherungsgebäude, Schlachthaus, Quarantaneanstalt, Bafferwert u. Martthalle. Die Induftrie erftrecht fich auf Lebens- und Genußmittel, Majdinen- u. Schiffbau, Gifen-, Email-, Beißund Galanteriewaren, Geifenfiederei, Mineralwäffer und Brägifionsapparate, Sage- u. Dobelmerte, Gartnerei, Fifcherei u. Ziegelei. Bebeutender ift ber Sandel, ber durch neue Safen : und Ranalbauten, Sandels und Wewerbefammer, allgemeine und Broduttenbörfe, Reichsbantitelle (Umfak 1906; 1296 Mill. Mt.) und 26 Ronfulate geforbert wirb. Es liefen 1907: 2761 Schiffe von 607,448 Ton. ein und 2755 Schiffe bon 607,657 T. aus. Die Sandelsflotte gablt 63 Schiffe (61 Dampfer) von 50,904 Ton. 2. hat regelmäßige Dampferverbindungen nach wichtigern Oftfeehafen, ber Grundfläche find 173 ha Ader und Garten, 26,8 ha beren Rohprodutte (Solg, Gifen, Getreibe, Flachs.

Sanf, Roblen aus England) es verfrachtet. - Bilhungsfrätten find: Ginmafium mit Reglommafium (Ratharineum), Reformrealgumnafium, Johanneum, 2 Real ., 4 Mittel ., Navigations ., Schiffsmaldinisten - und andre Kachschulen, 2 Lebrer - und 2 Lehrerinnenseminare, Schule für taubstumme und ichwachbefähigte Rinder, Sammlungen ber Befellichaft gur Beforderung gemeinnütsiger Tatigleit (feit 1789), für Brähiftorie, Runft-, Rultur-, Gewerbe-, Sandelsund Raturgeichichte, 2 Theater, Stadtbibliothet (1906; 118,242 Bande) und öffentliche Lefehalle; Bobltätigteitsanftalten: Gt. Johannis-Jungfrauenflojter, Sofpital jum Seiligen Beift, Arrenanitalt, Baiienhaus, Prantenhaus und Linderholnitat. - 9. ift Sits ber Staatsbehörden, eines Saubtzollamtes und Begirtstommandos. In Garnifon liegen: Stab ber

81. Infanteriebrigade, Inf. Reg. Rr. 162. [Gefchichte.] 2., 1143 gegrundet, murbe 1226 Reichsitadt, erwarb als Borort ber Sanja (f. b.) gro Ben Cinfluß, ging aber feit bem 16. Jahrh. gurud, besonders feit bem Dreifigjährigen Krieg. Bon ben Frangolen 5, Nov. 1806 erobert, murde 2, 1810 Franfreich einverleibt und trat 1815 als Freie Stadt in ben Deutschen Bund. Die Berfaffung von 1848 wurde 1906 abgeandert, um die Sozialdemofraten bon ber Bürgerichaft fernguhalten. Geit 1868 gehort L. bem Bollverein an. Bgl. Deede, Die Freie und Sanfeftadt &. (4. Muff., Lübed 1882); » Die Freie und Sanieftadt L. (hreg, bon ber Geographischen Befellichaft in L., baf. 1890); «Lübed», Feftfchrift sur 65. Naturforscherversammlung in Q. (daf. 1895); Statiftit bes Lübedichen Staats« (bai. 1871 ff.); DR. Soffmann, Geschichte ber Freien und Sanie ftadt 2. (baf. 1889-92); "Urfundenbuch ber Stadt 2. « (baj. 1843-1905, Bb. 1-11); » Zeitfdrift bes Bereins für lübedische Beschichte« (baf. 1860 ff.).

Libed, ju Olbenburg gehöriges Fürftentum, an ber Lübeder Bucht (Ditiee), vom breuk, Reabes, Schleswig und Freistaat &, begrenst. 541.7 akm mit (1905) 38,583 Einw. (485 Ratholiten, 23 Juden), ift feenreiches (Reller-, Diedfee), flachwelliges Diluvialaebiet mit menia Balb (4903 ha) und zerfällt in die Antsgerichte Eutin, Schwartau, Ahrensbod, mit Saubtitadt Eutin. Bappen: golbenes Rreug mit Bifchofsmuge auf blauem Welb. - Der Git bes 948 in Albenburg (DIbenburg) geftifteten Bistums wurde 1163 nach Stadt 2. verlegt und nach ihr benannt. Seit 1535 von evana. Bifchöfen verwaltet, beftand es bis 1802 (Sauptftadt Eutin) und fam bann an Oldenburg, bas 1867 bas Mmt Abrensbod binguerwarb. Bal. Alberts, Das Fürstentum L., Beimatstunde (Eutin 1882).

Lübeder Bucht (Lübifche Bucht), in ber Ditfee, zwifchen Bagrien und Medlenburg, bis 27 m tief, 48km lang und bis 40km breit, gerfällt in die Bucht bon Bismar und in die Reuftadter Bucht mit bem Lübifden Fahrmaffer (Travemundung) an ber

Lüberfern, f. Regelfpiel. Solfteiner Rufte. Liben, Rreisftadt im preug. Regbez. Liegnig, mit (1905) 6568 Einw., an der Bahn Raudten - Liegnis, hat evang. und fath. Rirche, Spnagoge, Schlog, Unitsgericht, Irrenanstalt, Leders, Solz- u. Buderinduftrie

owie Dampfziegelei. Garnifon: Drag. Reg. Ar. 4. Liben, August, Badagog, geb. 28. Jan. 1804 in Golzow (Neumark), gest. 27. Okt. 1873 als Seminar direttor in Bremen, ichrieb eine Unweifung gu einem methodifchen Unterricht in ber Pflangentunde (Salle

und gab mit Nache (f. b.) ein Lefebuch für Bürgerichulen zur Einführung in die deutsche Literatur (7. u. 8. Mufl. von Suth, baf. 1897-1901, 3 Tle.), den »Babagogifchen Jahresbericht« (feit 1857) und ben »Braftifden Schulmann« beraus (feit 1871). Bal. » Muguft &., fein Leben und feine Schriften, von ihm

jelbit beidrieben« (Leipz. 1873).

Luberon (pr. lib'rong, Léberon, pr. leb'rong), Gebirgezug ber meftlichen Ralfalpen im frang. Depart.

Bauclufe, freigt bis 1125 m embor.

Lubilaich. Rebenfluß bes Rongo, f. Lomani. Bubifch, fruber Rurantmahrung in Lubed und Handung, feit 1856: 1 Kurantmark = 1/35 Kölner Mt. fein Silber = 1,2 Mt. Reichswährung.

Lübifches Recht, wichtiges Stadtrecht, befonbers ba Lübed Oberhof (f. b.) über viele Stabte mar. Die alteiten Aufzeichnungen, auf bem Recht von Spelt beruhend, itammen pom Anfana des 13. Nabrb. eine Revifion erfolgte 1586. Mit ihm wurden 3. B. Riel (1242), Reval (1257), Danzig (1263) bewidmet.

Bubte, Bilbelm, Runftbiftoriter, geb. 17. 3an. 1826 in Dortmund, geft. 5. April 1893 in Rarleruhe als Brofeffor, um Bopularifierung ber Runftgefchichte verdient, ichrieb: » Beichichte ber Architeftur« (Leinz. 1855; 6. Muft. 1884 - 86, 2 Bbe.); "Grundrig ber Runftgeschichtes (Stuttg. 1860; 13. Mufl., Eftingen 1904-07, 5 Bbe.); "Gefchichte ber Blaftit" (Leips. 1863. 3. Mufl. 1880-81); " Weichichte ber Rengiffance in Franfreiche (Stuttg. 1868, 2. Aufl. 1885) und sin Deutschland (baf. 1873; 2. Huft. 1881-82, 2 Bbe.); Befchichte ber italienischen Malerei bom 4. bis ins 16. Nahrhundert (baf. 1879, 2 Bbe.); Beichichte ber beutschen Runft. (baf. 1888 - 89) u. a. Lublan (211- 2., magnar. D. Lublo [for. o. lublo]),

Stadt im ungar. Komitat Zips, mit (1900) 1977 meist flowat. Einwohnern (ein Biertel Deutsche), am Bobrab, treibt Leder- u. Leinenfabritation. Dabei liegen Bergichlog &. und Badeort &. (Neu-2.), 556 m ü. DR., mit toblenfäurehaltiger Gifenquelle.

Qublin (Ljublin), ruffifch -poln. Gouvernement, 16,838 gkm mit (1905) 1,340,600 Einw. (62,5 Brog. römifch-tatholifch, 21,8 Brog. griechifch-orthodor, 13,3 Brog. Juden), eben und fruchtbar, von Beichfel, Bug und Biebry bemäffert, treibt Acterbau (Roggen, Beigen, Safer, Berite, Rartoffeln); 40 Brog. Des Landes find Ader, 16,7 Biefen und Beiden, 33,2 Balber. Der Biehftand ift bedeutend (44 Geftute), Die Induitrie (Buderfabritation, Brennerei, Müllerei) weniger wichtig. L. zerfällt in 10 Kreise: Bjelgorai, Cholm, Grubeichow, Janow, Prainoitam, Liubartow, L. Romo-Alexandria, Samoftjeund Tomajchow. Sauptftadt ift Lublin.

Lublin (Ljublin), Sauptitabt bes ruff. Goub. 2., mit (1897) 50,152 Einw., an ber Biftrypca und der Bahn Kowel-Mlava, hat Rathebrale (13. Jahrh.), Rlofter, Balafte, Rnaben- und Dabdengumafium, theologisches Geminar, tath. und evang. Alumnat, Frrenanstalt, 3 Theater, Industrie (Bier, Leder, Tabak, landwirtschaftliche Geräte) und ist Sit des Generaltommandos des 14. Armeetorps. - In 2., bis ins 16. Jahrh, bedeutender Sandelsvlas, tam 1569 bie Union amifchen Bolen und Litauen guftanbe.

Bubliner, Sugo (Bleud. Sugo Burger), Schriftsteller, geb. 22. April 1846 in Breslau, jest in Berlin lebend, ichrieb Luft- und Schaufpiele, gum Teil in » Dramatifchen Berten« (Berl. 1881-82, 1832, 6. Aufl. 1879) sowie für den Unterricht in der Tierkunde und Anthropologie (4. Aufl., Leipz. 1879) | E. Lindau versaft), Romane und Novellen.

Lublinis, Kreisitabt im preuß, Reabes, Oppeln, | Auft., Leipz, 1905), Bal. Marx in Baulus »Realmit (1905) 3656 Cinw., an der Bahn Brestau - Dis-Beuthen, 255 m ü. M., bat evang, und 3 fath. Kirchen, Synagoge, Provingial-Irren- und Pflegeanftalt, Baifenhaus, Amtsgericht, Oberförfterei, Mafchinen-

und Bigarrenfabrifation. Lublinifi, Camuel, Schriftiteller, geb. 18. Febr. 1868 in Johannisburg (Oftpreußen), Buchhandler, feit 1895 Nournalist in Berlin, ichrieb : »Literatur und Gefellichaft im 19. Nahrbundert (Berl. 1899-1900. 4 Bbe.). » Die Bilans ber Moderne« (baf. 1904). » Bom unbefannten Bott . (Dreeb. 1904), » Die Sumanitat als

Myfterium (Jena 1907), dramatifche Dichtungen u.a. Lubmin. Dorf und Badeort im preug, Reabes. Stralfund, Rreis Greifsmald, mit (1905) 550 Ginm., am Greifsmalber Bobben und an ber Babn Greifsmalb - Bolgaft, bat jährlich etwa 1500 Kurgafte.

Lubun, alte Kreisitadt im ruff, Goup, Boltama. mit (1897) 10,108 Ginm., an ber Gula und ber Bahn Riew-Boltawa, hat 2 Gymnafien, Sandel und Meffe.

Lubof . Infel , foviel wie Bamean (f. b.). Lubomirifi, altes poln. Gefchlecht, urfprünglich Graeniama, Georg Gebaftian (geb. 1616, geft. 1667), Kronfeldberr, war Gegner bes Bringen Conbé; Stanislaus Seraflius (geb. 1640, geft. 1702)

mar Schriftsteller. Lubowifi (for. sboffs), Edward, boln. Dichter, geb. 1839 in Krafau, seit 1865 in Warschau, schrieb un-

bedeutende Romane und, gulett an Ibsen ftreifend, Luftipiele und Sittenbramen. Bubtheen, Fleden in Medlenburg-Schwerin, mit

(1905) 4019 Einw., an ber Bahn Mallig-L., hat evang. Rirche, Lehrerseminar, Amtsgericht, Gipswerf und Salzbergwert. Liba. Stadt in Medlenburg-Schwerin, mit (1905)

3396 Einm., an der Elbe und der Bahn Ludwigsluft-Neubrandenburg, hat evang. Kirche, Landwirtschaftsichule, Forftinfpettion, Amtsgericht, Krantenhaus, Buder - und 2 Maschinenfabriten, Dampfbrauerei, Danwfmolferei und - fägen

Queae, 1) Johann Chriftian Guftav, Unthropolog, geb. 14. Marg 1814 in Marburg, geft. 4. Febr. 1885 in Frantfurt a. M., Dozent bafelbit (1841), ichrieb: «Rur Arditeftur bes Menichenichabels» (Franff. 1857), » Bur Morphologie ber Raffenschädel«

(daf. 1861—64), Die Hand und der Fuße (daf. 1865).
2) Richard, Architeft, geb. 12. April 1829 in Berlin, geft. bafelbit 26. Rov. 1877, 1872 Direttor der Bauakademie, Bertreter der Schinkelichen Rich-tung, erbaute das Neue Theater in Frankfurt a. M., bas Balais Borfig in Berlin, viele Brivathaufer 2c.

8gl. - Richard L. zum Gedächtnis (Berl. 1878). 3) August, Ohrenarzt, geb. 24. Aug. 1835 in Ber-lin, 1871 Professor in Berlin, 1874 Direktor der königlichen Boliflinit für Ohrenfrante, fcbrieb: »Die Schallleitung burch die Ropftnochen ic. « (Burgb. 1870) und Bur Entitehung und Behandlung ber fubjettiven Behörsembfindungena (Berl. 1884).

Lucaeicher Beichenapparat, f. Beichenapparate. Lucania, f. Lufanien.

Lucanus, Infett, f. Sirichtafer. Queanus, M. Unnaus, rom. Dichter, geb. 39 n. Chr. in Cordoba (Spanien), Reffe Senecas, Bunftling Neros, erregte beffen Giferfucht und totete fich 65, wegen Beteiligung an Bifos Berfcwörung verurteilt. Sein Epos » Bharfalia« (nächit ber Aneis bas bedeutenbfte romifche), in 10 Buchern, fchilbert ben Rrieg zwifchen Cafar und Bombejus (hrig. von Sofius, 2.

enantlopadie bes flaffifchen Altertumse, Bb. 1 (neu bearbeitet von Wiffoma, Stuttg. 1894).

Queanus, Friedrich Rarl Bermann bon, preuß. Staatsbeamter, geb. 24. Mai 1831 in Salberftabt. Jurift, feit 1859 in verschiedenen Minifterien, ift feit 1888 Chef bes Rivilfabinetts Raifer Bilbelme II.

Lucar, f. Sanlucar be Barrameba. Lucas, Epangelift, f. Lufas.

Lucas, griech, Rofeform Des lateinifden Ramens

Queanus, urfprünglich Boltoname (. Lutanera). Queas, Eduard, Bomolog, geb. 19. Juli 1816 in Erfurt, geft. 24. Juli 1882 in Reutlingen, begrundete 1860 in Reutlingen das erfte deutsche pomologische Inititut und ichrieb: » Die Lebre vom Obitbaue (8. Huff., Stuttg. 1898, mit Medicus); » Der Obitbau auf bem Landes (5. Hufl., daf. 1876); » Die Lehre bom Baumidnitta (7. Aufl., baf. 1899); »Bollitändiges Sandbuch ber Obitfultura (4. Mufl., baf. 1902); "Muftriertes Sandbuch der Obitfunde (f. Oberbied); »Der Bemufebaue (6. Mufl., daf. 1905); » Tafchenbuch für Boniologen und Gartenfreundes (daf., feit 1860; neue Foige als "Jahrbuche, 1872-74)

Lucas pan Leiben (eigentlich Lucas Racobsa. ital. Luca b'Olanda), niederland. Maler u. Rupferftecher, geb. 1494 in Leiben, geit. baselbit 1533, ift be-Deutend durch Rupferftiche und Solafdnitte (über 200), in benen er fich Durer, fpater Marcanton anichlofe und babnbrechend für die niederlandische Genremalerei wirfte. Seine Gemälde find wenig zahlreich (Tribtuchon bes Munaften Gerichts in Leiden, andre in Berlin, Rürnberg, Betersburg, London zc.). Bgl. Bolbehr, 2., Bergeichnis feiner Rupferftiche zc. (Samb. 1888).

Lucanos, fpan. Rame ber Bahamainfeln (f. b.). Lucban, Gemeinde auf ber Infel Lugon ber Bhi-

lippinen, mit (1900) 12,755 Einw.

Lucca, ital, Broving (und Kreis) in Tostana, am Ligurifden Meer, 1445 qkm mit (1906) 332,175 Einw. Samptstadt ist Lucca; 26 km nördlich liegen die Bagni di L. (j. Bagni). Geschichte s. Lucca (Stadt).

Lucca, Sauptftadt ber ital. Broving &., mit (1901) 30,634 Einm., am Serchio und an der Bahn Biftoja-Livorno, bat Reite eines rom. Amphitheaters, alte Balle, romanifch-aotifchen Dom (11. und 14. Nahrb.). Rirchen aus dem 12. Jahrh., Balagga Bubblico bon 1578 mit Gemälbesammlung, Gymnasium, Luzeum, theologisches und Lehrerseminar, tunft- und wiffenfchaftliche Atademien, Bibliothet, Appellhof, Sandelsund Gewerbefammer, Seiden-, Flanell-, Bofamen-tierwarenfabrifation und ift Sit des Brafelten und eines Erzbischofs. — L. (römisch Luca), etrurische Stadt, war feit 178 v. Chr. ronifche Rolonie, im Mittelalter Gip eines langobarbifchen Bergogtums und unter frantisch - beuticher Berrichaft Sauptort ber Marfarafichaft Tuscien. Ende des 11. Jahrh. gewann 2. fommungle Freiheit, tam aber 1316 unter Caftruccio Caftracani (f. b.), ber Bergog von 2. wurde. 3m 3. 1369 wurde L. unabhangig. Die demotratifche, fpater ariftofratifche Republit wurde 1805 als Fürstentum bon Raboleon I. feiner Schwester Elifa (f. Bonaparte 5) verliehen und 1815 als Bergogtum ber Infantin Maria Luife, ehemals Königin von Etrurien, überlaffen, ber 1824 ihr Sohn, Herzog Rarl II. Ludwig, folgte. Dieser trat 1847 L. an Tostana ab und übernahm das Herzogtum Barma. Seit 1860 ift 2. ital. Broving. Egl. »Memorie e documenti per servire alla storia di L. « (Lucca, bis 1903: 15 Bbe.).

Lucca, Bauline, Gangerin, geb. 25. April 1841

in Bien, daselbit gebilbet, fam 1859 an die Buhne | fpringt und klettert vorzüglich und schäbigt den Bilbin Olmüt, 1860 nach Brag, war 1861-73 Brimabonna ber Sofover in Berlin, gaftiert feitbem und lebt in Wien. Sie mar feit 1868 mit p. Rhaben und ift feit 1873 mit v. Ballhofen verheiratet.

Lucchesiui (pr. lute.), Girosamo Marchese, preuß. Diplomat, geb. 7. Mai 1751 in Lucca, gest. 20. Ott. 1825 in Florenz, seit 1780 Kammerherr Friedrichs II., 1793 - 97 Botichafter in Bien, feit 1802 Gefandter in Baris, fransofenfreundlich, ichied 1806 aus und wurde Rammerherr der Fürstin Elifa von Lucca. Er ichrieb über den Rheinbund (ital.; überfett von Salem, Leipz. 1820-25, 3 Bbe.) u. a.

Luce (for. lig), Gimeon, frang. Siftorifer, geb. 29. Dez. 1833 in Bretteville-fur-Un (Manche), geft, 14. Dez. 1892, 1866 Archivar in Baris, 1882 Brof. ichrieh: "Histoire de la Jacquerie" (Neugusa, 1894). »Jeanne d'Arc à Domremy« (2. Muff. 1887), »La France pendant la guerre de Cent-ans« (1890) u. a. und gab die Chronif Froiffarts (1869-88, 8 Bde.) heraus.

Lucena (fpr. -the.), Bezirtshauptstadt in der fban. Brobing Cordoba, mit (1900) 21,179 Einw., an der Bahn Buente Benil - Linares, hat berühmte Bferbe-

gucht, Beinbau und Olfabrifation. Lucena (fpr. -462-), ein Raftilier, verfakte um 1497 bas

afteite und erhaltene Drudwert über bas Schachiviel. Lucendro, Big (ipr. -tichen-), f. Gantt Gotthard. Lucera (fpr. -tfde-), Stadt in ber ital. Brobing und bem Kreife Foggia (Upulien), mit (1901) 15,563 Einw. am Salfola und an ber Bahn Foggia-L., 250 m ü. D. Bilchofefit, bat Refte eines Raftelle Friedriche II., aptifche Kathebrale (1302), Lyzeum, Technische Schule, Lonwarenfabrik. — In L., dem alten Luceria, wur-den von Friedrich II., der 1250 im Caftel Fiorentino ftarb, figilifche Saragenen angefiebelt, aber bon ben

angiobinischen Königen, bei. Rart II., ausgerottet. Lucered, eine ber brei batrigichen Tribus (f. b.). Lucetius, Beiname Des Rupiter (f. d.).

Luch, foviel wie Bruch (Brücher).

Luchaire (fpr. filifoar), Uchille, frang. Siftorifer, geb. 24. Oft. 1846 in Baris, 1885 Brof. Dafelbit, ichrieb: »Histoire des institutions monarchiques de la France sous les premiers Capétiens« (2, Huff, 1891. 2 Bbe.): » Manuel des institutions françaises. Période des Capétiens directs« (1892), «Innocent III, Rome et l'Italie« (2. Muff. 1905), »Innocent III. La croisade des Albigeois« (1905), «Innocent III, la Papauté et l'Empire« (1906 - 07, 3 Bbe.) u. g. fowie Untersuchungen über die bastifche Sprache. Luchon, frang. Stadt, f. Baanères 2).

Luchow (fpr. =0), Rreisftadt im preug. Regbeg. Lüneburg, mit (1905) 2687 Einw., an ber Jeege und ber Bahn Salzwedel - 2., hat evang. Rirche, Schloßruine, Landwirtschaftsichule, Amtsgericht, Ober-försterei, Leinweberei, Färberei, Brauerei u. Müllerei.

Quebe (Lynx Js. Geoffr.), Untergattung aus ber Raubtiergattung ber Raten (f. b.), hochbeinige Tiere mit ftarfem Badenbart, Saarpinfel am obern Rande ber Ohren (Ohrpinfel) und furgem Schwang. Der gemeine Q. (Tierwolf, Felis Lynx L.), gedrungen, mit mächtigen Branten, ichwarzen Ohrvinseln, langen Schnurren auf der Oberlippe und zweispitigem Bart, oben rotlichgrau, unten braun geflectt, unter dem Borberhale weiß, den Schwang undeutlich geringelt mit ichwarzer Spipe (boch wechfelt der Belg ftart), ift jest in Deutschland überall ausgerottet und tommt nur noch gelegentlich vom Often ber. Er bewohnt dichte Balber, bezirt Altenburg, mit (1905) 1905 Einto., an ber Bahn

ftand durch Marbluft. Der Billtenluche (Raratal. F. caracal Schreb.), ungeflectt, fablgelb, mit großen Ohrpinfeln, in Buften und Steppen Ufritas, Borberafiens und Indiens, ift febr bosartig. Den Fabeln ber Alten über feine Scharffichtigfeit entstammt die Bezeichnung »Luchsauge«. Andre Arten find ber Sumpfluche (F. Chaus Temm.), ber in Ufrita befonbers Ried und Röhricht bewohnt, ber Barbelluchs (F. pardina L.) Sübeuropas und ber nordamerifanijche Rotluche (F. rufa Guldst.). Das Gell bes Luchfest gibt meiches, leichtes, bichtes, aber im Saar etwas bruchiges Belawert zu Befagen, Boas und Duffs.

Ende (Lynx), Sternbild bes nordlichen Simmels. Luchefaphir (Quositein), f. Corbierit und

Lüchtenmannefene, nordbeutich: 3rrlichter. Queia, Santa, f. Santa Lucia.

Lucian (frang. Lucien (for, lugiana), lat. Lucia : nus), Mannesname, abgeleitet von Lucius (»bei Tage (Beborners).

Lucian (Lutianos), griech. Schriftfteller, geb. um 125 n. Chr. ju Campfata in Sprien, geft. um 180, Schriftsteller und Rhetor in Athen, ift in feinen gablreichen Dialogen witiger Spotter über Religion und Bhilolophie, Ausgaben lieferten Jacobis (Leibs,

1836-41, 4 Bbe.; Tertausgabe 1852-53, 3 Bbe.), Commerbrodt (Musmahl, 3. Muff., Berl. 1893 u. ö.) u. a., neue Ausgabe begann Rilen (Leipz. 1906 ff.). Luciani (fpr. stichas), ital. Maler, f. Biombo.

Lucie (fpr. furidita), Sannibal, balmatin, Dichter, f. Gerbofroatifche Literatur.

Lucidarius, beutiches Profamert bes 12. 3abrh. Ratechismus bes Glaubens und Biffens ber Beit. Bal. Schorbach, Studien über bas beutiche Bolis buch &. (Straftb. 1894). Rleiner &., f. Selbling.

Queie (Queia), weibliche Form von Lucius.

Queienhola, Sola, f. Rirfchbaum.

Lucientinde, f. Exostemma.

Lucientes (fpr. sthiens), Bohah, fpan. Maler, f. Boha. Queifer. f. Quaifer.

Queilius, 1) Bajus, rom. Dichter, geb. etwa 168 in Suelia Aurunca in Kampanien, geft, 103 in Reabel, Begrunder ber romifchen Gatire, geißelte Bolitit, Moral, Runft und Biffenschaft in 30 Satiren mit ber fchiedenen Bersmaßen (hrag. bon Mary, Leipg. 1904 bis 1905, 2 Bbe.).

2) Q. junior, Freund des Philosophen Geneca (f. b.). Lucina (lat.), Beiname ber Juno und Diana. Lucioperca, Gifch, f. Sander.

Lucius, f. Lucian.

Lucius, Rame breier Bapite: 1) Q. I., 253-254, Beiliger, ftarb in der Berbannung. Fest: 5. Marg. 2) L. II., 1144-45, Cherardo Caccianemici, aus Bologna, foll beim Berfuch, die republifanischen Bewegungen gu unterdruden, getotet worden fein. 3) L. III., 1181-85, Ubaldo Allucingoli, aus Lucca, ibrach ben Bann über die Balbenfer aus

Lucius, Robert, Freiherr von Ballhaufen, preuß. Staatsmann, geb. 20. Dez. 1835 in Erfurt, Militararst, feit 1870 im Reichstag und Abgeordnetenhaus, Führer der Freitonservativen, seit 1879 zweiter Bizepräfident des Reichstags, war 1879-90 Landwirtschaftsminister und wurde 1895 Mitglied des

Quet, Stadt, f. Lugt. Serrenhauses. Luda, Stadt in Sachfen-Mitenburg, BermaltungsLeipzig-Mcufelwiß, hat evang. Kirche und fertigt Belleidungsartitel. — Hier fiegten 31. Mai 1307 Landgraf Friedrich und Diezmann über König Ulbrecht I.

Sundau, Streisfladt im preuß, Regbez, Frantfust, mit osses 417 timme, an der Berlig um der Fust, Pallemberg-Beestow, 65 m is. W., hat 8 comp. Mirden, Shynnidum, Settadinistl, Mintsgerich, Moorbab, Tabal- und Zementungersjabriten, Estgemüßer, Siegeleit — Z. une früßer befrighte Sampfiabl der Bisberlaufig, hier lieglen 4. Juni 1813 die Breußen miter Williom dieser bie Francischen unter Dulliom dieser

Hiffe, 1) Kriebrich, prof. Theolog, geb 24, Aug., 1791 in Egeln, geit. 14. Febr. 1855, 1818 Krof. in Vonnt, 1827 in Göttingen, ichrieb: «Kommentar über die Öschriften bes Gomaglilien Johannes» (3. Aufl., Sonnt 1840—56). Seiten: Skriefweisfel milbern Brübern Grünnus, 205 Sender, Skriefweisfel milbern Brübern Grünnus, 205 Sender, 30, Sender, 1891).

Legel. Sander, D. Friedrich E. (Hannov. 1891).
2) Albert, Chirurg, ged. 4. Juni 1829 in Magdeburg, geft. 20. Sebt. 1894 in Straßburg, 1865 Frof. in Bern, 1872 in Straßburg, gad mit Billroth das Sammelmert: Deutige Chirurgies (Stuttg. 1879ff.) und nit Role die Deutliche Leitherit für Chirurgies.

(Leipz.) beraus.

Muderimathe, Stabt im prenij, Riegles, Bolsbam, Kreis Stitteloog-Q., mit 1000, 22.683 Gimb, an ber Stathe und ber Bahn Berlim-Raltenberg, 50m it. B., bat 3 ebung, umb Iath, Striege, Sunagoge, Realproopmanjum, Mutsgerridt, Reidsbanturbehritelt, Fretie, 5ut.; Machiquen, Reidat, Baptermarenti, 5ut.; Machiquen, Stabt, Baptermarenti, 5ut. parkitumen, Banteri, Bapterin, Stegelde in Modartneret. Der Saubtiere (f. b.).

Südenjäßine, die Badenjäßine vor bem Beitigaßin Budner, Michaus, Gera, fram, Marischall, geh. 12. Jan. 1729 zu Gham in der Edeerjähz, geh. 4. Jan. 1729, führte im eichenjährigen Reing ein bannoverfdes Sudarenregiment mit Gridg, trat 1763 als General in framjölischen Deinit, nuwbe 1761 Marischall, wandbei fich der Mecolution gumbräthet 1792bis Werdarmee, wurde aber negent Unfährlet 1792bis Werdarmee, wurde aber negent Unfährlet 1792bis Werd-

Luctuoto, britifd, ind. Stadt, f. Lathnau. Lucomagno (pr. smanjo), ital. Rame für Luf-

manier (f. b.).

Augus (pr. 11980ng), Sciadt im franz, Depart, Bendre, Picrond, Hontenay-1e-Comite, mit 1000 1856 Chima, am 14 km langen Kanal von L. (zum Milantijden Lysan) umd an der Bodh Le Champ-Belluire, Bi-holofill, Jat Dom (12.—14. Zagth.) umd Getterbehandel. — Bet L. fiegten 14. Ming. 1793 die Republicater unter Kung über die Bendrez unter Charette.

faner unter Euncq über die Bendeer unter Eharette. **Lucretia**, Genafilin des Aucius Zarquinius Collatinus, Muster einer römischen Jausstrau, tötele sich, von Seztus Zarquinius entehet, nach der Sage selbit und veranläßte so 510 v. Chr. den Sturz der Zarquinier.

Lucretins Carus, Titus, röm. Thher, geb.

90. Chr., qel, 1.5 burd Selbimorb, verbertihte
im Lehgebidt abe rerum naturas (6 Kidder, von
Geren hermsgegeben bir Kidden) oben ist altertimether, an Emnis gebildere Sprode und Betrift
(hrsg. von Ladmann, Betl. 1850, 4 Muft. 1871) von
Runno, 4 Muft., Gambridge 1886, 3 Bee, das britte
Bud von Seinge, Lepp. 1897; Zerl von Brieger,
hi 1899; inderleift von Geobel, Münd, 1881).

Lucriner See, Lagune an der Bucht von Bajä, reich an Austern, wurde von Agrippa mit dem See Abecruß im N. und dem Meer vereinigt Julius Portus), ader durch vulkanische Erhebung des Monte

Ruovo 1538 wieber abgetrennt.

Lucrum (lat.), Gewinn. L. cessans, Berlust, ber in Einbuse eines Gewinns besteht; Gegensat; damnum emergens, positiver Schade.

Lucitona (jer laizhiwna, Lautschburg), Uimat. Kurort im ungar. Kontitat Zips, mit (1900 468 (meijt solwat.) Einwohnern, an der Bahn Kaschau-Rutta und am Kuh der Sohen Tatra, hat Wasserbeitanstatt.

Lucifi fürdő (pr. lútját), Badeort int ungar. **L**omitat Liptau, mit (1900) 1352 flowaf. Einwohnern, Station Liptá-Tepla, 616 m ü. M., hat fohlenfäure-

haltige Eifentherme (32°).

ber bornehmften Familien im alten Etrurien.

Lud, f. Diospolis 3).

Lida, Ortichaft im ruff. Goub. Archangelit, Areis Archangel, mit (1897) 600 Einw., am Unftij-Meerbufen, hat Fischereien und bedeutende Salzsiedereien.

Ludmitta Clifabeth, Grā fin von Schwarzburg - Rudolta dr. Didettin, geb. 7. Mpril 1640, geb. 12. März, 1672, verfație gețitide Lieber u. b. X.-Die Stimme der Freundine (Mudolft. 1687), becausgegeden von Thilo (Sutty, 1886) und Sarnighanfen (Salle 1866). Bal. Thilo, Z., Gräfin von Schwarzburg Mudoltat (Berl. 1885).

Eudel, Lunte; Ludelbirne, Bulverflafche; Lubelfaben, in ber Feuerwerferei mit Unfeuerungsteig impragniertes Baumwollengarn. Ludelnabel,

Räumnabel für bas Zündloch.

Libeling, Georg, Echmagnetiter um Auftelettriter, geb. 6. Dez, 1883 in Grothe (hamnower), eit 1892 am prenjisiden Meleorologischen Zwittut, eit 1892 am prenjisiden Meleorologischen Zwittut, eit 1892 am prenjisiden Meleorologischen Zwittut, eit Gomnetinisterniserpodition nach Burgos (Spanien) und sinried einen Berfüh darüber (Bect. 1908), fer er: "Barationnen best Erdmagnetisinus am Kolarlationen» ("Sitzungsberichte ber Albabente», ballationen» ("Sitzungsberichte ber Albabente», bal-1898——99). "Gregoftisis zehnfähriger ungmeltiger

Libemann, Sermann, prof. Theolog, geb. 15. Sept. 1842 in Met. 1884 Erofessor in Bern, ihriebt. Die Unthropologie des Abosiles Kaulus (Met 1872); Die neuere Entwickeung der protestantischen Theologie (Bren. 1885); »Reformation und Tänfertums (Bern 1896); »Individualität und Berönstücktung

Beobachtungen in Botsbama (daf. 1901) u. a.

(baj. 1900) u. a.

Liben, Şeinrid, Daulider Gefähälfeiteiter, geb. 10. Ppril 1789 in Zoptleb bei Stade, gelt. 28. Mai 1847 in Zena, jeit 1806 Broß, dalelbi, idrieb.; Gefähälfeite der Liben Stade Broß, dalelbi, idrieb.; 1287 jeit 1806 Broß, dalelbi, idrieb.; 1287 jeit 1807 jeit Muffer rationalitifier Gefähälfeiten, n. a. Schotten, Der Weichichigheiten, u. a. Schotten, Der Gefähälfeiten gelächschung fühm Ludwannung (Godha) gerächschung (Godha) gelächschung (Godha) ge

Enbenberg, Dorf im preuß, Negbez, und Landstreis Duffeldorf, mit (1905) 3833 Einw., hat Provinsialirrenguitalt. Arbeiterkolonie und Liegelei.

Mibeufichei, Stabt (Stabtheris) im preuß, Roche, Armsteg, Ares (strein, mit (1988 al. 200 Cinu. (davon 3677 Kelholien, 169 Zuben), an der Kalto Mitena-Q., 450 m f. 188., da 2 evang, umb fatis, Stricke, Spnagogs, Realgymnaimm, Realfaule, Baitenhauß, Minsgericht, Amoletammer, Reichsammer, Steigheimhauß, Minsgericht, Amoletammer, Reichsammer, Beigelein um die Kalton auch der Kalton

Luber, Mas ober Bildgeschet, das man, meist hinter dem Bagen oder Schitten, auf der Erde weite Streden zum Luderplat an der Luderplitte schlendt, um Raubseug anzusgen (an ludern).

Eliberia, 1) Guitav, Kupferjlecher, geb. 15. Dez.

Beilderia, 1) Guitav, Kupferjlecher, geb. 15. Dez.

Geilder ber Mademie, Schiller von Buchhorn und in Baris von Richonnue, flach in Liniens und Scholminium

2) Franz Abolf Eduard, Großtaufmann, geb. 16. Juli 1834 in Bremen, bereifte 1854—59 Nordamerika, erward 1883 das nach ihm Lüderigland genannte Gebiet von Ungra Kequena (vgl. Deutigleildweigarfik) und erkant, vernuntlich im Oktober

1886, im Dranjeffuß.

Liberithbucht frühre Angra Pequena (15.
sechia)), Buch in Deutifo-Sidmeliartla, gelügis
gegen Dinung umd Binde, hat guten Antergumd
umd dem gleichnamigen Ort zwischen Liberity- umd
Roberthafen, mit Heimangen, Holant umd Hongentur, Bahr nach Keetmannshoop (1. Kolonialdagnen), Aumpfererbindung nach Ampfald, Swisatomund umd Hamburg. 2. verlyricht der beite Hafen
und berkfolmig um erden. Ball Deutifo-Sidmelnatiritä.

Libers, Alexander Nitolajewitich, Graf von, rusi. General, geb. 1790, gest. 1874 in Petersburg, unterwarf 1849 Siebenbürgen, war 1856 Befehlsbaber in der Krint, 1861—62 Statthalter in Polen.

Lubelvig. Johann Beter von, beutscher Geschädsferdier, geb. 15. July. 1688 in Hopenhard bei Schwöbisch State. 1688 in The Leidenburd bei Schwöbisch Sall, gelt. 7. Sept. 1743 in Kalle, seit 1695 Broeffior dasselbit, seit 1721 Kanzler der Universität, schrieb: Schwinzer ber Universität, schrieb: Schwinzer bei Solden Bulles (1716—19) und ged beretoble Chyoniter und Utslanden pecaus.

Budger, Beiliger, f. Lindger.

Ludiana, Stadt in der britisch-ind. Proving Pandickal, am Sattedich, mit (1901) 48,649 Einw., hat Fort, presbyterianische Mission, Webereien und ift Sig der hierher verbannten Fürsten von Kabul.

Ludi (al.), Spiele, beionders öffentliche Feithiele Grömer: L. scaeniei, Bühnenipiele, L. gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatorri, Gladiatori, J. Spiele, Gladiatorri, Gladiatorri, J. Sp. der Glottermutter im Playri (d. Megalenses), des Alpoli im Şuli (d. Apollinares) u. a., ober auf Grund pon beiondern Geldömiffen (L. votavi).

Ludi magister (fat.), f. Ludus.

Hiblinghaufen, Arcisitabt im preuß, Regbe, und Publish, amberte häter gapanien Karld-Kufflingher. Amber Gever und der Behin Dortnumb-Gronau, hat evang, und tath, edit Dortnumb-Gronau, hat evang, und tath, edit Dortnumb-Gronau, hat evang, und tath, edit Dortnumb-Gronau, edit Dortnumb-Gronau, hat evang, und tath, edit Dortnumb-Gronau, edit Dortnumb-Gro

Lubington (jpr. läbbingt'n), Stadt im nordameritan. Staat Michigan, am Ufer des Michiganfees, hat (1900) 7166 Einw., Eifenbahnfähre und Holzhandel.

Ludig, Stadt in Böhnen, mit (1966) 1847 beutiber Einwohnern, an der Bahn Protinig-Bettigau, hat gotifice Kirche, Bezirtshauptnamischet, Bezirtsgericht, Nathaus, Muleum und Dampfmühle.

Rublow (fpr. 1466to), alte Stadt in Shropfhire (Bestengland), am Teme, mit (1901) 6373 Einiv. Rublowgruppe (fpr. 1466tos), Schichten der siluri-

schen Formation, bei Lublow (f. d.) gut entwidelt.

Lubmiss (*die bei den Leuten besieder.), slaw,
Frauemame.—(Lud bus (is., 2.4 dusti.) Schupbessige
Böhmens, Gemahlin Borschiwojs, besersten christischen
Derzogs von Böhmen, Grohmutter des heil. Benget,
wurde 927 ernnobet. Fest: 16. Sevender.

Ludolf (alter Lindolf, aus liud, liut, "Bolt",

und » Bolf«), deutscher Mannesname.

Ruboff, Si 105. Deientalift, geb. 15. Zunt 1624 in Grintr, geft. 8. Ngril 1704 in Zramffurt a. Mr. 89grünber bes Stubiums ber dütjopifden Sprade umb Etteratur in Gurcopa, 1681 Samunerbireltor beim Startirițeia von ber Fidaj um 1689 Schilbent bes Collegium imperiale historicum, (drieb Historia esthiopieae (Grunff, 1681); «Grammatica aethiopieae (2. Mufl., bol. 1701) u. a. Sqf. Ztemmirn, 2. (in ber »Seitricana um Wintrioloue; 38.). 1 u. 2. Seips.

Rudolfiche Jahl, f. Kreis. [1890—91).
Rudovifa-Afademie, f. Militärafademie m.
Diterreichiid- Ungariche Monarchie (Heerwelen).

Specialist and the state of the

Lubsfanow (ps. stanej), Alegander K., bulgar. Bolitiker, geb. 1855 in Trnowo, Journalijt, 1901 bis 1902 Minister sür Handel und Acerdau, war Mitverschworner der Ermordung Stambulows.

Ludus (lat.), Spiel; auch Schule; baher ludi magister, Schulmeister. Bgl. Ludi.

Lydvich, Artur, Philolog, geb. 18. Mai 1840 in 1941, 1876 Pape, in Arestan, iet 1878 in Königsberg, veröffentlichte: Afrilards homeriche Eryttirit-(elep., 1884—85, 2 8bc.), eine frittigte Musgabe von Homers Dohjfler (val. 1889—91, 2 8bc.) und zich der Großen der Großen (elep.) 1884—1950 pape, eine Musgabe der Delevationerficher Batradomachia (val. 1896) u.a.

Ludwig (mittelhoch). Ludewic, alteste Horn Chlodowech, aus hlud, "berühmte, umb win, "beiige, später als -wig, "Kanpfe, aufgefaßt; franz Louis fipe und, davon weiblich: Louise, Luise),

beuticher Mannesname.

[Nömith-bentifes Staiter.] 1) S. I., ber Fromure. britter Solm Kard's h. Gr. ton befien britter Genadim Stibegarb, geb. 778, geft. 20. Juni 849 bei Maing. leit 781 König bom Vaquitamien, unweb 813 Wittegent. 28. Jan. 814 Mileinberricher im Frantenreich und gefatatete bem Riecus großen Ginfüg. Er telite 817 bas Steda unter feine Sohne Sother (b. b., Bupin ma Qualvig, anberte jakter augmainen Sartis-keis hun 820 bon feiner gweiten Genadhim Jubih gedorfmen. Sohnes, bie Zeitung, murbe besjalb bon feinen anbern Sohnen 833 betriegt, abgefest und ju Strickenbung geginnungen, oder 834 wieber eingrießt. Sig. Sim Jon. Aubründer beis früntlichen Steches unter Jehen Zeitungen (Sein. 1874–76. 8. 98be.). 825, geit, 12, Mug. 875 bei Breicig, feit 850 Mitregent feines Baters, folgte ihm 855 in Italien und als Raifer.

3) 2. III., Sohn bes Königs Bolo von Niederburgund, geb. 880, geft. 928 in Urles, folgte biefent 887, wurde 900 König von Italien, 901 Kaifer, 905 aber von Berengar von Friaul gefturgt und geblenbet.

4) L. IV., ber Bayer, Cohn Lubwigs des Strengen, Bergogs von Babern, geb. 1287, geft. 11. Oft. 1347 auf ber Bärenjagd bei München, regierte in Bayern mit feinem Bruder Rudolf gemeinfam, wurde 1314 bon bier Rurfürsten jum Ronig ermablt, belämpfte acht Jahre lang feinen Gegentonig Friedrich (f. Friedrich 3) den Schonen bon Ofterreich und nach beifen Rieberlage und Gefangennahme bei Mühlborf (1322) beffen Bruber, Bergog Leopold von Ofterreich. Seinem Cohne Ludwig verlieh Q. 1323 die erledigte Mart Brandenburg, 30g, vom Bapft Johann XXII. gebannt, 1327 nach Italien und ließ fich in Mai-land zum König von Italien, 17. Jan. 1328 in Rom gum Raifer fronen. Un Stelle Johanns XXII. fette er Nitolaus V. als Bapit ein, mußte aber, von feinen Unhangern verlaffen, 1329 nach Deutschland gurudfebren. Durch ben Rurverein in Rhense (16, Ruli 1338) por ben übergriffen bes Bapites gefichert, nahm er 1341 Niederbabern in Befig, brachte 1342 burch eigenmächtige Scheidung ber Margarete Maultaich und ihre Bermablung mit feinem Gobn Lubwig (f. b. 13) Tirol und Rarnten an fein Saus und erbte auch 1346 burch feine Gemablin Margarete Solland, Seeland, Friesland und Sennegau, Begen Diefer Machterweiterung wurde er 1346 von fünf Rurfürften abgefest, ftarb aber bald, nachdem er bis guletzt fonigliche Rechte ausgeübt hatte. Bgl. A. Fiicher, L. IV., ber Bayer, 1314-1338 (Rordhauf. 1882); Breger, Der firdenpolitifde Rampf unter 2. bem Bauer (Münch. 1877).

Diffrantifch beutiche Ronige.] 5) 2. I., ber Deutiche, geb. 804, geft. 28. Mug. 876 in Frantfurt a. Dl., Gobn Ludwigs bes Frommen, erhielt bei ber erften Teilung bes Reiches (817) Babern und die öftlich angrengenden Länder, emborte fich mehrmals gegen feinen Bater und ftritt mit feinen Brubern, foling, mit Karl vereint, Lothar bei Fontenon 841 und erwarb 843 burch den Bertrag von Berbun Deutschland bis jum Rhein nebit Mainz, Speher und Worms, nach Lothars II. Tob 870 auch die größere Sälfte von Lothringen. Im Diten hatte er gegen die Glawen, im Beiten gegen die Ginfälle der Normannen zu fampfen. Bal. Dummler, Weldichte bes oftfrantifden Reiches. Bb. 1 u. 2 (2. Muft., Leipz. 1887).

6) L. II., ber Jüngere, zweiter Sohn bes vorigen, gest. 20. Jan. 882 in Frankfurt, siegte 8. Ott. 876 über Rarl ben Rahlen bei Undernach, erhielt bei ber Teilung mit feinen Brübern Karlmann und Karl bem Diden Oftfranten, Thüringen, Sachfen und Friesland und nach Rarlmanns Tode 880 auch Bayern. Er befiegte 881 bie Rormannen. Gein einziger Gohn berungludte 879 durch einen Sturg aus bem genfter.

7) L. bas Kind, Sohn Raifer Arnulfs, geb. 893 in Ottingen, gest. 24. Sept. 911, wurde 900 König. Babrend Erzbischof Satto von Mainz für ihn regierte. herrichte im Reich Unrube; auch begannen die Ungarneinfälle. 2. war der Lette des farolingifden Stammes.

[Baben.] 8) 2. Bilhelm, Martgraf bon Baden, der » Türten-Louis«, geb. 8. April 1655 in Baris, gest. 4. Jan. 1707 in Rastatt, Sohn bes Erbpringen Marinilian bon Baben Baben und Luife und ftarb im Rerter.

2) L. II., ältefter Sohn bes Raifers Lothar I., geb. | Chriftiane von Savonen, fambfie unter Montecuccoti und Herzog von Lothringen gegen Frankreich, regierte feit 1677 in Baben Baben, erhielt 1689 ben faifers lichen Oberbefehl in Ungarn und befiegte bier bie Türten bei Riffa (1689), Biddin und Galantemen (1691). Alls Befehlshaber ber Reichsarmee ftritt er feit 1693 am Rhein gegen bie Frangofen, nahm Beibelberg, im Spanifchen Erbfolgefrieg 1702 Landau und murbe 1704 Reichefeldmarichall. Rachibm beißen das 23. ölterreich, Inf. Reg. und das 3. bab. Inf. Reg. Nr. 111. Bgl. Schulte, Markgraf L. Bilhelm von Baden (Beibelb. 1901, 2 Bbe.); R. J. Bauer, & Bilhelm, Marfaraf pon Baden, der Türkenlouis (das. 1904).

9) L. I., Großbergog von Baben, geb. 9. Febr. 1763 in Rarlsrube, geit, bafelbit 30, Dars 1830. britter Cohn bes Großherzoge Rarl Friedrich, erft in preugifden Dienften, organifierte bas babifche Beer, folgte 1818 feinem Reffen, bem Großherzog Rarl Ludwig, und ftiftete bie evangelifche babifche Landes

firche. L. war unvermählt. 10) L. II., Großherzog von Baden, geb. 15. Mug. 1824 in Rarlerube, geft. 22. Jan. 1858, Gohn des Großbergogs Leopold und Sophie von Schweden. folgte diefem 24, April 1852, überließ aber megen unheilbarer Rrantheit die Regierung feinem Bruber Friedrich (f. Friedrich 9).

[Babern.] 11) 2. I., ber Relbeimer, Bergog bon Banern, geb. 1174 in Relbeim, Gobn Ottos I., regierte feit 1192, erhielt bie Guter bes geachteten Otto von Bittelsbach, auch Möhringen, ferner, nachbem er bon Otto IV. ju Friedrich II. übergegangen war, burch Seirat 1214 die Bfalg, unternahm 1221 einen Kreuggug, wurde Reichsverwefer Beinrichs, fiel

aber bon ibm ab und wurde 1231 in Relbeim ermordet. 12) 2. II., ber Strenge, Bergog bon Bayern, Cobn Ottos bes Erlauchten, geb. 1228 in Beibelberg. geft, bafelbit 1, Febr. 1294, erhielt 1255 Oberbahern und die Rheinpfalz und ließ aus Giferfucht 1256 feine Gemahlin Maria von Brabant hinrichten, fampfte gegen Salzburg, Regensburg, Bohmen, unterftutte Ronrad gegen Stalien, erhielt nach Konradins Sinrichtung beffen Guter, forberte Rudolf von Sabs burgs Babl, unteritüste ibn fraftig und beirgtete beffen Tochter Mathilbe 1273. Bgl. Göltl, L. ber Strenge (Mürnb. 1857).

13) 2. ber Altere, Bergog von Bagern, Martgraf von Brandenburg, geb. 1315, geft. 18. Sept. 1361, Sohn Raifer Ludwigs, wurde 1323 mit Brandenburg belehnt, das er 1351 feinen Briibern Ludwig bem Romer (geb. 1330 in Minchen, geft. 1365) und Otto abtrat, erlangte 1342 burch Bermählung mit Margarete Maultafch Tirol und war nach dem Tobe feines Baters Saupt ber Bittelsbacher, 1347-50 Gegner Karls IV

14) L. ber Bartige, Serzog von Babern-Ingolftadt, geb. 1365, geft. 1. Mai 1447 in Burg-haufen, Gohn Stephans II., lebte 1384—94 einflußreich am Sofe feines Schwagers Rarl VI. von Frantreich, wo er zuerst Unna von Bourbon, dann Ratharina von Alençon beiratete, begleitete 1401 Ruprecht nach Stalien, murbe 1418 Bergog, lebte aber mit feinen Bermandten (Beinrich bem Reichen, Friedrich bon Brandenburg) und mit den Klöftern in beftigem Streit, wurde 1434 geachtet und, ba er feinen naturlichen Gobn Wieland von Freiberg begunftigte, von feinem Gobn Ludwig bem Soderigen (geb. 1404 bon Anna von Bourbon) befriegt, 1443 gefangen gefest Lubwia. 499

15) 2. ber Reiche, Bergog von Babern-Landshut, geb. 21. Febr. 1417, geft. 18. Jan. 1479, folgte feinem Bater Beinrich bem Reichen 1450, fampfte glüdlich gegen Albrecht Achilles von Branbenburg, ben er 1462 bei Biengen befiegte, hob bie Boblfahrt bes Landes und ftiftete 1472 die Uniberfitat Ingolftabt. Bal. Rludhohn, L. ber Reiche

(Rörbling, 1865). 16) L. I. Rarl Auguft, Konig bon Babern, geb. 25, Aug. 1786 in Strafburg, geft. 29. Febr. 1868 in Nissa, alteiter Gobn bes Ronigs Maximilian I. Joseph aus beffen erfter Che mit Auguste von Seffen-Darmstadt, genog vortrefftichen Unterricht, ftubierte Staatsrecht, Bhilosophie, Beschichte und reifte mehrmals nach Rom. Er befehligte 1807 und 1809 eine Divifion im Rriege gegen Diterreich, burfte aber, obwohl er Napoleon haßte, am Krieg 1813-14 nicht teilnehmen. Um 13. Oft. 1825 gur Regierung getommen, forberte er Runfte und Biffenichaften, berief Rünftler und Gelehrte, ließ prachtvolle Bauten, 2. B. die Winntothef, Bingfothef, Malhalla, gusführen und ichuf ben Ludwigsfangl, Anfangs mar L. liberal gefunt, unterftuste ben Freiheitstampf ber Sellenen und die Einfegung feines Cohnes Dito als Ronig von Griechenland, zeigte fich aber feit 1837 politisch und firchlich reaftionar, namentlich nach Rudtritt des liberalen Ministers Ballerftein und Ernennung feines ultramontanen Rachfolgers Abel (f. b. 2), und bantte infolge des Lola Montez-Standals (f. Montez) 20. Mars 1848 ab. L. war permablt mit Therese pon Sachfen-Silbburgbaufen (geb. 1792, geft. 1854). Geine Sohne waren der Thronfolger Maximilian, Otto von Briedenland, Quitvold (f.d.), Abalbert. 2. bichtete auch (» Gedichte « ericienen München 1829-47, Auswahl in Reflams Bibliothef) und ichrieb » Balballas Genoffen« und bas Luftfpiel »Rezept gegen Schwiegermittera (Berl. 1866). Bgl. Gepp, L. I. Muguftus, König von Bayern, und das Zeitalter der Biedergeburtder Künste (2. Aust., Regensb. 1903); v. Heigel, L. I., König von Bayern (2. Ausg., Leipz. 1888).

17) 2. Leopold Jojeph Maria Mlons Alfred, Bring bon Bagern, geb. 7. Jan. 1845 in Mun-chen, altefter Sohn bes Bringen Luitpold und fünftiger Thronfolger, 1866 bei Selmitadt ichmer permunbet, feit 1904 Generaloberft, feit 1868 vermählt mit Maria Therefia von Ofterreich Gite, Bater von vier Sohnen und fieben Tochtern; ber alteite Gohn ift Bring Rupprecht (f. b.). 2. widmet fich befonders bem Studium der Landwirtschaft. Nach ihm ist das 10. baprische Inf.-Neg. benannt. Bgl. Reidelbach, L. Prinz von Bayern (Münch. 1905).

18) 2. II., Otto Friedrich Bilhelm, Ronig von Babern, geb. 25. Mug. 1845 in Mymphenburg geft. 13. Juni 1886, Gohn König Maximilians II. und Marias, ber Tochter bes Bringen Bilbelm bon Breugen, folgte feinem Bater 10. Mars 1864, berief ben Komponisten Richard Bagner nach München. beantragte, nachdem er 1870 entschlossen sofort zu Breugen gehalten, aber am Rrieg perfonlich nicht teilgenommen hatte, im Dezember 1870 widerwillig bie Erhebung Ronig Wilhelms I. von Breugen gum deutiden Raifer und gog fich immer mehr auf feine Schlöffer Linderhof und Reufchwanftein zurud. Geine Menfchenichen, Berichwendung (Erbauung von Schlof herrenchiemfee) und ichließlich Gewaltatte gegen bie Minifter, Die feiner Berichwendung gu fteuern fuchten, erregten 1886 ben Berbacht ber Beiftesftorung, ben Die Jerenarzte bestätigten. Rachdem Bring Luitpold

10. Nuni die Regentichaft übernommen, wurde L. nach Schloß Berg am Starnberger See gebracht, wo er fich 13. Juni 1886 ertranfte und auch der Irrenargt Budden (f. b.) umfam. L. war unvermählt. Bgl. v. Seigel, Rönig L. II. (Stuttg. 1893); v. Robell, König L. II. und Fürst Bismard im Jahre 1870 (Leipg. 1899). [Grantreich]. Ronige: 19) Q. I., Ronig bon

Mauitanien, romifder Raifer, f. Ludwig 1). 20) 9. II., ber Stammler (le Begue, for le bag). geb. 846, geft. 10. April 879, Gohn Raris bes Rablen,

regierte feit 877.

21) L. III., Sohn bes vorigen, regierte 879-882. Seinen Sieg über bie Normannen bei Saulcourt (im Januar 881) befingt bas Ludwigslied (f. b.).

22) Q. IV., ber überfeeifche (Ultramarinus ober d'Outremer, pr. butr'mar), geb. 921, geft. 10. Sept. 954, Sohn Karls des Cinfaltigen, wurde in England erzogen (baber fein Beiname), regierte feit 936, murbe 945-946 von feinem Bormund Sugo von Francien gefangen gefett, bis ihn fein Schwager Raifer Otto b. Gr. befreite. Bgl. Lauer, Le règne de Louis IV d'Outremer (Bar. 1900).

23) 2. V., der Faule (le Fainéant, fpr. le faneang), Sohn Lothars II., geb. 966, geft, im Mai 987, regierte

986 - 987 als letter Karolinger.

24) L VI., ber Dide (le Gros, fpr. le grb), geb. 1078, geft. 1. Aug. 1137, Sohn Philipps I., folgte biefem 1108. Begründer eines ftarten Königtums, unterwarf er fpater auch füblich ber Lvire bie Bafallen in Rordfranfreid, Bal, Luch aire, Louis VI le Gros. annales de sa vie et de son règne (\$ar. 1889).

25) 2. VII., ber 3 un gere (le Jeune, fpr. le foon), Sohn und Rachfolger des porigen, geb. 1120, geft. 18, Sept. 1180, herrichte feit 1137, unternahm 1147 bis 1149 einen erfolglofen Rreuggug und verlor, indem er feine Gemahlin Eleonore von Boitou, Erbin bon Mquitanien, berftieß, bie bann Beinrich II. von England heiratete, ein Gebiet, entsprechend 35 der heutigen Departements. Bgl. D. Sirid, Studien gur Geichichte Rönig Lubwigs VII. von Franfreich (Leipz, 1892).

26) L. VIII., geb. 1187, gest. 8. Nov. 1226 in Mont-pensier, Entel bes vorigen, Sohn Bhilipp Augusts, regierte feit 1223, fiel in Boitou und Buienne ein und unternahm einen Kreugzug gegen ben Grafen Raimund von Touloufe und die Albigenfer.

27) L. IX., Der Seilige, geb. 25, Ubril 1215, geft. 25. Aug. 1270 in Tunis, Gohn bes vorigen, folgte biefem 1226 unter Bormundichaft feiner Mutter Blanta von Raftilien, ftillte die Unruhen in feinem Reich, unterwarf Touloufe, unternahm 1248 einen Kreuzzug nach Agppten, eroberte im Juni 1249 Damiette, mußte fich 1250 ben Garagenen gefangen geben, wurde aber gegen Lösegeld freigelassen und fehrte 1254 nach Frantreich gurud. Sier unterwarf er die Großen, begunftigte ben Burger- und Bauernstand und berfaßte ein Gefegbuch. Nachbem er 1259 mit England Frieden geichloffen, unternahm er 1270 einen Kreusjug gegen Tunis, bei bem er ber Beft erlag. Dbwohl fromm, trat er bod Bapft und Beiftlichteit feft entgegen. Bal. Bunger, Die Begiehungen Ludwige IX. gur Rurie (Duffeld. 1896); Sternfeld, Q. des Seiligen Kreuzzug nach Tunis (Berl. 1896); Berry, Saint Louis of France (Lond. 1901).

28) L. X., ber Banter (le Hutin, fpr. le ütang), geb. 1289, geft. 4. Juni 1316, Sohn Bhilipps bes Scho-nen, regierte feit 1314 und forderte ben Abel jum

Schaben bes Ronigtums.

29) L. XI., geb. 3. Juli 1423 in Bourges, geft.

500 Ludwia.

Raris VII. und ber Maria von Unjou, berrichfüchtig, nahm 1440 teil an der Emporung der Großen gegen feinen Bater (Braguerie), beftieg 1461 ben Thron und wandte fich gegen feine frubern Berbundeten, befonders gegen die Saufer Burgund und Bretagne, mas 1465 zur Roalition bes Abels (Ligue du bien public) führte. 3m Oftober 1468 in Beronne von Rarl bem Rühnen gefangen genommen und gedemütigt, betampfte er ibn feitdem und nahm nach beffen Tobe 1477 Burgund als erledigtes Mannsleben, bann bie Brovence und Forcalquier sowie Unjou und Maine in Befchlag. Ein Freund ber Biffenschaften und des Bürgertuns, vernichtete er die großen Baiallen-familien und vergrößerte das Neich. Bgl. Zeller und Luchaire, Louis XI et la maison de Bourgogne (Troyes 1887); Sée, Louis XI et les villes (Par. 1891): Combet, Louis XI et le Saint-Siège (baf. 1903); Montorqueil, Louis XI (baj. 1906)

30) L. XII., geb. 27. Juni 1462, gest. 1. Jan. 1515, Urentel Karls V., Sohn des Herzogs von Orléans aus der Seitenlinie Balois-Orleans und der Maria von Meve, fant 1498 auf den Thron, nahm 1499 Mailand in Befit, befette auch Neapel, murbe aber 1503 baraus vertrieben. Er trat 1509 ber Liga von Cambrai gegen Benedig bei, murbe bon ben Schweizern 1513 bei Novara besiegt, aus Italien vertrieben, von Deutschen und Engländern 17. Aug. bei Guinegate (Sporenichlacht) geichlagen und munte 1514 mit Bapit, Raifer, England und Spanien Frieden ichließen. Bgl. Maulde-la-Clavière, Histoire de Louis XII

(Bar. 1889 - 93. 6 Bbe.).

31) L. XIII., geb. 27. Sept. 1601 in Fontainebleau, geft. 14. Mai 1643, Sohn Seinriche IV. und ber Maria von Medici, regierte feit 14. Mai 1610 unter Bornundicaft feiner Mutter, murbe 1614 mundig erflärt und heiratete 1615 Unna von Ofterreich. Rach bem Sturge ber vormundichaftlichen Regierung (1617) und dem Tode feines Günftlings Ludnes ftand D. feit 1624 unter Leitung des Kardinals Richelieu, den er nach anfänglicher Befänwfung unterstützte, weil er in ihm den Sersteller eines allmächtigen Königtums und bes frangofischen übergewichts nach außen erfannte. Bal. Basin, Histoire de France sous Louis XIII (neu. Bar, 1846, 4 Bbe.); Topin, Louis XIII et Richelieu (1876); B. Beller, Études critiques sur le règne de Louis XIII (1879-80, 2 8bc.), Louis XIII, Marie de Médicis, chef du conseil (1898) unb Louis XIII, Marie de Médicis, Richelieu ministre (1899).

32) L. XIV. (Louis le Grand, le Roi Soleil, fpr. lit le grang, të riid fiolij), geb. 5. Sept. 1638, geft. 1. Sept. 1715, Sohn des borigen und Unnas von Ofterreich, erft unter Bormundichaft feiner Mutter und Mazarins, regierte nach des lettern Tod 9. März 1661 felbständig und vollendete den foniglichen Abfolutismus. Er umgab fich mit Burbe und Glang, machte fich Abel, Biffenichaft und Runft bienitbar und gewann in Colbert, Le Tellier und Louvois ausgezeichnete Minifter, die den Staatshaushalt ordneten, Sandel und Schiffahrt hoben, ben foniglichen Schap bereicherten, im Innern allen Zwiespalt befeitigten und bas Seer reorganifierten. Durch feine Seirat mit Maria Therefia bon Spanien gur Erwerbung ber fpanischen Monarchie angetrieben, griff er 1667 bie Spanischen Niederlande an und ficherte fich im Frieden bon Haden 1668 ben Befit vieler Grengplage. Rach ber Bejegung Lothringens eroberte er 1672 bie Ber-

30. Aug. 1483 in Bleffis-lez-Tours, ältefter Sohn | Rachbarmachte glüdlich Krieg, erhielt im Frieden von Nimmegen (1678) wiederum mehrere Festungen der fpanischen Riederlande und die Franche-Comte und feste burch bie Reunionstammern fein Raubinftem fort. Rach Liebeshandeln mit Matreffen (Lavallière, Montespan u. a.) feit 1685 beimlich mit Marquife von Maintenon vermählt, fam er unter jesuitischen Ginfluk, pertrieb 1685 burch Aufbebung bes Ebifts pon Rantes viele Broteftanten und veranlagte ben Aufftand ber Ramifarben in ben Gevennen. 3m 3. 1688 wieder mit einer europäischen Knalition in Krieg perwidelt, ließ er die Bfalg verwüften, mußte aber im Frieben von Ruswut 1697 bie geraubten Territorien, mit Musnahme Strafburgs, berausgeben, Im Spanifchen Erbfolgefrieg (1701-14) erlitt er Berluite, ficherte aber im Frieden von Utrecht feinem Entel Bhilipp Die fpanische Krone. Seine Berschwendung und seine steten Rriege liegen bas Bolt verarmen und gerrütteten bie Staatsfinangen bauernd. Bgl. Saint-Simon. Mémoires sur le siècle de Louis XIV (1788, viele Huflagen : brog, von Chéruel, 2. Aufl. 1886-89, 21 Bbe.); Bhilippion, Das Reitalter Lubwigs XIV. (2. Muff., Berl, 1890); Gailfardin, Histoire du règne de Louis XIV (1871—78, 6 Bbe.); Bait, Les grands traités du règne de Louis XIV (1893—99, 3 Bbe.); Gérin, Louis XIV et le Saint-Siège (1894, 2 Bbe.); Bourgeois, Le grand siècle. Louis XIV (1895; beutich, Leipz. 1896-97); M. Barine, Louis XIV et la Grande Mademoiselle (1905).

33) L XV., geb. 15. Jebr. 1710, gest. 10. Mai 1774, Urentel bes vorigen, Sohn bes Herzogs Lubmig pon Bourgogne, murde 1715 König unter Regentichaft bes Sergogs von Orleans, übernahm 1723 bie Regierung und berief 1726 Kardinal Fleury zum Minifter. Seit 1725 vermählt mit Maria Leizczunfta, Tochter bes Königs Stanislaus von Bolen, führte er in beffen Intereffe mit bem Raifer 1733-38 ben Bolnischen Erbfolgefrieg, nach dem er Lothringen erhielt. Bon Natur hatte er flares Urteil, aber pon Mätreffen Bompadour) beberricht, verfant er in Untatigfeit, überließ die Beichafte feinen Miniftern ober trieb unfichere Beheimpolitit. Im Ofterreichischen Erbfolgefrieg (1741-48) und Siebenjährigen Krieg (1756-63) ichmächte er Frankreichs Rubm, gerrüttete die Finansen, perfor Ranada und die meisten westindischen Infeln und oftindischen Besitzungen. Unter Ginfluß des Ber-30gs bon Choifeul (f. b. 1), ber Frantreich 1768 Rorfita perichaffte, pertrieb er 1762 bie Jejuiten; beffen Rach folger, ber Herzog von Aiguillon, verleitete ihn gum Streit mit ben Barlamenten, die gewaltsam beseitigt wurden. Zuleht stand er unter Herrschaft der Dirne Dubarry (j. d.). Sein einziger Sohn Ludwig starb 20. Dez. 1765. Bgl. Sobez, La France sous Louis XV (1864-73, 6 Bbe.); Herzog von Broglie, Fré-déric II et Louis XV 1742-1744 (1884, 2 Bbe.); Bajpl, Les guerres sous Louis XV (1881-92, 7 Bbe.); De Molhac, Louis XV et Marie Leczinska (9. Muil. 1904; beutich, Berl. 1906) und Louis XV et Madame de Pompadour (1904; beutich, baj. 1905); Baddington, Louis XV et le renversement des alliances (1896) und La guerre de sept ans, Bb. 1(1899).

34) L. XVI. August, geb. 23. Aug. 1754, britter Gobn bes Dauphins Ludwig, Entel bes vorigen, vermählte fich 10. Mai 1770 mit Marie Antoinette, Tochter ber Raiferin Maria Therefia, und beftieg 10. Mai 1774 den Thron. Boll bester Absichten, be-rief er Bergennes, Malesherbes und Turgot, deren einigten Rieberlande, führte gegen eine Roalition ber Reformtatigfeit aber bie Uriftofratie und bie reft

Lubwia.

rütiung ber Finangen mußte er 1787 bie Notabeln und 1789 die Generalftande berufen. Der Rationalverfammlung gegenüber haltlos und unentischlossen, vourde L. 6. Oct. 1789 gezwungen, nach Karis über-guschehn, nachte 21. Juni 1791 einen mißglücken Fluchtversuch, leistete 14. Sept. 1791 den Eid auf die Berfaffung, bewog jedoch insgeheim den Raifer und andre Fürsten zu bewaffneter Einmischung. Daraufbin wurde 2. 10. Aug, 1792 nach Erffürmung ber Tuilerien in den Temple gebracht, 21. Gept, abgefett, nach würdiger Berteidigung bom Nationalkonvent zum Tode verurteilt und 21. Jan. 1793 hingerichtet. Bgl. Drog, Histoire du règne de Louis XVI (2. Muft. 1858, 3 Bde.; deutsch, Jena 1842-43); Tocqueville, Coup d'œil sur le règne de Louis XVI (2. Muff. 1850); Nobes, La France sous Louis XVI (1877 bis 1893, 3 Bbe.): Sourtau, Louis XVI et la Révolution (1893). 35) L. XVII., eigentlich Rarl L., geb. 27. März

1785 in Berfailles, geft. 8. Juni 1795, Gohn Ludwigs XVI, und ber Marie Antoinette, erft Bergog von der Normandie, folgte 10. Mug. 1792 feinen Eltern in den Temple, wurde nach Sinrichtung feines Baters bon feinem Oheim, bem fpatern Ludwig XVIII., gum Konig bon Franfreich erflart, aber bom Ronvent 1793 bem Schuster Simon zur Erziehung übergeben, ber ihn zugrunde richtete. Die Unsicherheit seines Todes veranlaßte Betrüger (hervagault, Brumeau, hebert, Raundorf), fich für L. XVII. auszugeben. Bgl. Beauthesne, Louis XVII, sa vie, son agonie, sa mort (13. Muff. 1884, 2 Bde.); A. Bourgeois, Étude histo-rique sur Louis XVII (1905); Lanne, Louis XVII et le secret de la Révolution (2, Muff, 1905).

36) 2. XVIII. Stanislaus Raber, geb. 17. Rov. 1755 in Berfailles, geft. 16. Gept. 1824 in Baris, vierter Sohn bes Dauphins Ludwig, Bruder Ludwigs XVI., erhielt ben Titel Braf von Provence. Geit 1771 vermählt mit Marie Josephine Luise (gest. 1810), Tochter Bittor Umadeus' III. von Sardinien, stoh er 1791 ins Austand und nahm nach Ludwigs XVII. Tod 1795 ben Königstitel an. Rach bem Sturz Raboleons landete er 26. April 1814 in Calais, gog 3. Mai in Baris ein und verlieh 4. Juni eine fonftitutionelle Charte. Bei Annäherung Rapoleons 1815 ging er nach Gent, fehrte aber unter dem Schutz des Serzogs von Wellington zurück und bemühte sich, gemäßigt zu regieren. Bgl. be Baulabelle, Histoire des deux Restaurations (3, Muff. 1864, 8 Bbc.; beutich. Baden 1846); Romberg und Malet, Louis XVIII et les Cent-Jours à Gand (1899ff.).

37) L. Bhilipp, Ronig ber Frangofen, altefter Sohn des herzogs Ludwig Philipp Joseph von Orléans (f. Orléans), geb. 6. Oft. 1773 in Baris, geft. 26. Aug. 1850 in Claremont, erhielt 1785 den Titel Herzog von Chartres, trat nach Ausbruch der Revolution in die nationalgarbe, 1790 in den Rlub der Jafobiner, wohnte 20. Gept. 1792 ber Ranonabe bon Balmy bei, focht als Generalleutnant 6. Rob. bei Jemappes und trat mit Dumouries 1793 nach Ofterreich fiber. Seit feines Baters Sinrichtung Bergog von Drléans, aber mittellos, war er (als Chabaud-Latour) Lehrer an ber Schule in Reichenau bei Chur und lebte 1796-1800 in Nordamerifa, bis 1807, mit dem Saufe Bourbon ausgefohnt, in Twidenham bei London, dann in Balermo, wo er fich 1809 mit König Ferdinands Tochter Marie Amélie vermählte. Anfang 1817 ging er nach Paris, hielt Sof und war Mittel. 1350 zurud und wurde 1352 König.

tuierten Barlamente Biderstand leifteten. Begen Ber- | puntt ber liberalen Opposition. Rach ber Julirevolution 1830 wurde er 30. Juli Generalleutnant bes Reiches, berief die Rammern, beschwor die reformierte Charte und bestieg ben Thron. Ohne feite Grundlage (Ronig auf Wohlverhalten) ftupte fich feine Regierung auf die Anhänglichkeit der aus der Bourgepiffe berporgegangenen Rammern, Geine reaftionare innere Bolitif und fein ichmades Berhalten, Sabiucht und engherrige Kamilienpolitif machten ihn perhant. Trok mancher Erfolge (Eroberung Algeriens) 1848 gefturgt, floh er 24. Febr. aus Baris und lebte feitdem als Graf bon Neuilln zu Claremont in England, über feine Familie f. Orleans, Bal. Billault De Gerainville. Histoire de Louis-Philippe (1870-75, 3 She.); Sillebrand, Gefdichte Franfreichs bon ber Thronbesteigung L. Philipps 2c. (Gotha 1877-79, 2 Bde.); Thureau-Dangin, Histoire de la monarchie de juillet (1885-92, 7 Bbe.).

38) Q. Rapoleon, f. Napoleon III.

[Deffen : Darmftadt.] 39) 2. I., Groghergog von Seffen Darmftabt, geb. 14. Juni 1758 in Brenglau, geft, 6. Abril 1830, Gobn bes Landgrafen Ludwig IX. (1768-90), folgte ihm 4. April 1790 als Landgraf Ludwig X., erhielt 1803 für feine Berlufte jenfeit bes Rheins bas Bergogtum Beftfalen, trat 1. Aug. 1806 bem Rheinbund bei und wurde als Ludwig I. Großherzog. Durch den Biener Kongreß er-hielt L. Rheinheffen. Er gab feinem Lande 1820 eine Berfaffung und ichloft 1828 mit Breuften eine Rolleinigung, die Grundlage des Deutschen Bollvereins. Bal. Steiner, L. I. (Offenbach 1842; 2 Supplemente, Darmit, 1866 u. 1869).

40) L. H., Großbergog bon Seffen = Darm = itabt, geb. 26. Dez. 1777, geft. 16. Juni 1848, Cohn des porigen, folgte ibm 6, April 1830 und nahm 1848 feinen alteften Sohn als Mitregenten an. Er war bermablt mit Bilhelmine von Baden. Bgl. Steiner, 2. II., Großbergog von Seffen (Darmit. 1848).

41) L. III., Großherzog von Seffen-Darm-ftadt, geb. 9. Juni 1806, geit. 13. Juni 1877, Cohn des porigen, feit 5. Mars 1848 Mitregent feines Baters. folgte ihm 16. Juni 1848, machte unter Minifter von Dalwigt der fatholifchen Rirche Bugeftandniffe, fambite 1866 gegen Breugen und trat 1870 bem Deutschen Reiche bei. Er war vermählt mit Mathilde von Bagern, blieb aber finderlos

42) L. IV. (Friedrich Bilhelm Rarl), Großherzog von Seffen-Darmftadt, geb. 12. Gept. 1837, geft. 13. Marg 1892, Gobn bes Bringen Rarl bon Beffen, Reffe bes vorigen, befehligte 1870/71 bie beffifche Infanteriedivifion und folgte feinem Obeim Juni 1877. Geit 1. Juli 1862 war L. vermählt mit Alice (geft. 14. Dez. 1878), Tochter ber Rönigin Biftoria von England, feit 1884 morganatisch mit Frau von Kolemine (f. d.). Bgl. Zernin, L. IV. Großbergog von Seffen (Darmit. 1898).

[Raffau.] 48) L., Graf von Raffau-Diet, geb. 10. Jan. 1538 in Dillenburg, Bruder Wilhelms I. von Dranien, murbe bas Saubt ber Grafen, fambfte gegen ben Statthalter Bergog Alba und fiel mit feinem Bruder Heinrich auf der Mooter Heide 14. April 1574 gegen die Spanier. Bgl. Ledberhofe, Graf 2. von Raffau (Norben 1877)

[Reapel.] 44) L. bon Tarent, Ronig bon Reapel, geft. 26. Mai 1362, zweiter Bemahl ber Königin Johanna I., flüchtete 1348 por Ludwig pon Ungarn mit feiner Gattin nach der Brovence, febrie

45) L. von Anfou, König von Reapel, geb. 1339, geft. 21. Gept. 1384, Gobn bes Ronige hann pon Franfreich, fampfte, 1363 aus englischer Gefangenichaft entkommen, als Statthalter bon Panqueboc und 1380 als Regent Frantreichs für Karl VI. gegen England, begab fich 1382 nach Reabel, beffen Ronigin Johanna I. ihn adoptiert hatte, fonnte aber Rarl von Duraggo nicht verbrängen. Gein Sohn Ludwig II. (geft, 1417) und fein Entel Ludwig III. (geft, 1434) permochten Negpel nicht zu behaupten.

[Ofterreich.] 46) 2. Joseph Unton, Ergherjog bon Ofterreich, geb. 13. Dez. 1784 in Flo-reng, geft. 21. Dez. 1864 in Bien, Bruber Raifer Frang' I., bei Abensberg 20. April 1809 von Rapoleon geschlagen, wurde 1822 Generaldireftor der Urtillerie, 1835 Chef Des Gebeimen Staatsrates und 30a fich nach ber Märzrevolution 1848 völlig zurück.

47) L. Salvator von Tostana, Erzherzog von Ofterreich, geb. 4. Aug. 1847 in Florenz, Sohn des Großbergogs Leopold II. von Tostana, machte wiffenschaftliche Reifen von feinem Wohnsits Mallorca aus, beschrieb seine Sahrten in brachtvoll illuftrierten Berten, 3. B .: » Die Balearen. In Bort und Bild geschilberte (Leipz. 1869-91, 7 Bbe., auf der Bariser Weltausstellung preisgefrontes Pracht-wert; fleine Ausg., Bürzb. 1897, 2 Bbe.); »Der Golf von Buccari und Borto-Ré« (1873); »Um die Belt, ohne zu wollen« (4. Aufl., Bürzb. 1887); »Die Infel Menorca« (Leipz. 1890—91, 2 Bbe.); »Durchftich ber Landenge von Stagno« (Brag 1906). Bgl. 28 o e r l, Erzbergog L. Salvator als Forither bes Mittelmeers (Leipz. 1899).

48) Q. Biftor, Erghergog bon Ofterreich, geb. 15. Mai 1842 in Bien, jungfter Bruber Raifer Frang Josephs I., Feldzeugmeifter, unvermählt, lebte

früher in Bien, jest in Salzburg. [Pfalg.] 49) L. III., Rurfürft von ber Bfalg. geb. 1378, geft. 1436, Cobn bes Königs Ruprecht, 1401 Reichsverweser in Deutschland, folgte feinem Bater 1410 als Rurfürft und nahm ben bom Ronftanger Kongil abgesetten Bapit Johann XXIII. gefangen. Bgl. Eberhard, L. III., Rurfürft von ber Bfalz, und bas Reich (Giek, 1896).

[Bortngal.] 50) L. I., König von Portugal, Bergog gu Sachjen, geb. 31. Ott. 1838, geft. 19. Oft. 1889, Cohn ber Konigin Maria II. ba Gloria und des Herzogs Ferdinand bon Koburg-Kobarh, folgte feinem Bruber Beter V. 1861 als Ronig und beiratete 1862 Maria Bia, Tochter Biftor Emanuels

pon Italien.

[Brenfen.] 51) 2. Friedrich Chriftian, gewöhnlich Louis Ferdinand genannt, Bring bon Breugen, geb. 18. Nov. 1772, Gohn bes Bringen Gerdinand von Breugen, des Bruders Friedrichs b. Gr., war ein tüchtiger Solbat und fomponierte Rammermufitwerte. 3m 3. 1806 Befehlshaber ber 8000 Mann starten Abantaarde des Sobeniobeiden Rorps, fiel er bei Saalfeld 10. Oft. 1806. Rach ihm ift bas 27. Inf. - Reg. benannt. Bgl. b. Sommen, Bring Louis Ferdinand (Berl. 1894).

[Thuringen.] 52) 2. ber Springer (Saliens), Landgrafvon Thüringen, geb. 1042, gest. 6. Mai 1128 in Reinhardsbrunn, Sohn Ludwigs des Bartigen, erbaute die Wartburg und die Neuenburg bei Frehburg und begründete die Machtstellung der Landgrafen. Er ließ 1087 den Pfalzgrafen Friedrich von Sachlen ermorben, um beffen Gemahlin Abelheid zu

bei Salle gefangen gefest, entfam aber ber Sage nach durch einen fühnen Sprung in die Saale.

53) Q. II., ber Eiferne, Landgraf von Thii ringen, geb. um 1129, geft. 1172 auf ber Reuenburg, Entel des vorigen, 1140—44 unter Bormund-schaft seiner Mutter, wurde durch Bermählung mit Judith, Tochter des Bergogs Friedrich von Schwaben, Schwager Raifer Friedrichs I. Rach der Sage machte ibn ein Schmied durch die das Schmieden begleitenden Borte: » Landaraf, merbe hart! « auf die Bedriichung bes Bolfes durch die Edelleute aufmertfam; L. fpannte fie an Bflüge und zwang fie, bei Frenburg zu pflügen.

54) L. IV., ber Beilige, Landgraf von Thuringen, geb. 1200, gest. 11. Sept. 1227 in Otranto, altester Sohn bes Landgrafen hermann, folgte biefem 1216, beiratete die beilige Elisabeth (f. b.) und

ftarb auf ber Kreugfahrt.

[Ungarn.] 55) Q. I., ber Große, Ronig bon Ungarn, geb. 5. Marg 1326, geit. 11. Gept. 1382 in Turnau, Gobn bes Konias Rarl Robert (eines Uniou), folgte 1342 feinem Bater, unternahm als Gubne für feinen ermorbeten Bruder Unbreas 1347 und 1350 Rachezüge gegen Reapel, befiegte bie Bogumilenfette im Baltan und mit Rafimir von Bolen Die Litauer und Tataren und gwang 1381 Benedig jum Tribut. Bon 1370-82 berrichte er über Bolen. Er begründete die erite Univerfität Ungarne (in Münffirchen) und pflegte Dichtung und Runft. Die unggrifche Krone erbte feine Tochter Maria, die polnifche feine Tochter Bedwig. Jene ehelichte Siegmund bon Böhmen, ben fpatern Raifer, biefe Bladiflam Jagello. Bal, die Mongaraphie pon Ant. Bor (Budan, 1893).

56) L. II., König von Ungarn und Böhmen, geb. 1. Juli 1506, Sohn und (feit 1516) Rachfolger bes Jagellonen Bladiflams II., hielt fich nur fchwer gegen die Stände und Barteien, murbe 29. Mug. 1526 bei Mobace von ben Türten geschlagen und ertrant

auf der Flucht im Bach Ciele. **Ludbtig,** 1) Otto, Dichter, geb. 11. Febr. 1813 in Eisfeld (Sachjen-Weiningen), geft. 25. Febr. 1865 in Dresden, lebte in Eisfeld der Musik, vurde dann Schriftsteller, veröffentlichte, feit 1845 in Dregben, Die beiden Traueribiele » Der Erbförfter (Leibs, 1853) und »Die Maftabaer« (daf. 1854) fowie die Rovellen » Zwischen Simmel und Erbe« (Frantf. 1856) und "Die Beiterethei und ihr Biderfpiel« (Leipg. 1857), Schöpfungen von poetifcher Eraft und innerer Babrbeit. Aus Dem Nachlag veröffentlichte Sendrich » Shatefpeare-Studien« (Leipz. 1871; 2. Hufl., Salle 1901), Betrachtungen über Drama und Boefie, fpater ben literarifchen Rachlaß (Leipz. 1873, Dramen und Fragmente). »Befammelte Schriften mit Biographien beforgten Adolf Stern und Erich Schmidt (Leipg. 1891, 6 Bbe.), Ausgemählte Berte gaben B. Schweiger (Leips. 1898, 3 Bbe.), M. Bartele (baf. 1900, 6 Bbe.) u. a. beraus. Bgl. Rühnlein, D. Ludwigs Ranup gegen Schiller (Leips, 1900); Rich, Müller, D. Ludwige Erzählungefunft (Berl. 1905).

2) Karl, Phyfiolog, geb. 29. Dez. 1816 in Bigenhaufen a. d. Berra, geft. 24. April 1895 in Leipzig, 1846 Profeffor in Warburg, 1849 in Zürich, 1855 in Bien, 1865 in Leipzig, neben Selmholy und Du Bois-Repmond Begründer ber physikalischen Physiologie, bedeutend durch Untersuchungen über ben Kreislauf, Einführung der graphischen Methoden und seine Methode der überlebenden Organe. fchrieb : » Lehrbuch der Phyfiologie des Menfchen (2. Mufl., Leipg. 1858-61, beiraten, murbe vom Raifer auf Schlof Giebichenitein 2 Bbe.). Bal. v. Rries, Rarl & (Freib. i. Br. 1895).

Bien, 1860-1901 Brofeffor in Brag, berfaßte: » Der Infinitiv im Beda (Brag 1871), »Agglutination oder Abaptation?« (daf. 1873), »Die philosophischen und religiofen Unichanungen des Beda « (baf. 1875), »Rigmebas (bai, 1876-88), Analysis of the book of Iyyôb (baj. 1904) u. a.

4) Rarl, Maler, geb. 18. 3an. 1839 in Römbild, geit. 19. Gept. 1901 in Berlin, maltemeift Landichaften aus ben beutiden Bergen, ber Schweis und Tirol

bon großartiger Auffaffung.

5) Maximilian, Schauspieler, geb 1. Jan. 1847 in Breslau, geft. 14. Dez. 1906 in Berlin, spielte feit 1872 am Berliner foniglichen Schaufpielhaus Ballenftein, Egmont, Attinghausen 20

6) Subert, Zoolog, geb. 22. Märg 1852 in Trier, 1878 Direftor der naturgeschichtlichen Sammlungen in Bremen 1881 Brofeffor in Gieken, feit 1887 in Bonn. fchrieb über Echinobermen, die er auch für Bronns »Maffen u. Ordnungen des Tierreiche (Leipz. 1889 ff.) bearbeitete, und besorgte die 3. Auflage von Leunis' » Shnopfis ber Roologie« (Sannov. 1883-86, 2 Bde.).

Ludwig Amadeus von Savonen, Bergog ber Abruggen, Gobn bes Bringen Amadeus pon Mofta, ehemaligen Ronige von Spanien, geb. 29. 3an. 1873 in Madrid, erftieg 1897 mit Cagni und Filippo be' Filippi ben Cliasberg in Alasta, unternahm 1899 bis 1900 mit ber Stella Bolare eine Nordpolfahrt nach Frang Roleph-Land, von mo fein Abjutant Cagni bis 860 14' porbrang, eritien 1906 die Spiken bes gegen 5500 m hohen Ruwenzorigebirges in Afrita und ichrieb: »La Stella Polare nel mare artico 1899 -1900 (2. Musq., Mail. 1903; beutsch, Leipz. 1903), mit »Biffenschaftlichen Beobachtungen«. Bgl. Fi lippo be' Filippi, La spedizione del principe Luigi Amedeo di Savoia etc. al monte Sant' Elia (Alaska) 1897 (Mail. 1900; beutsch, Leipz. 1900).

Ludwig Philipp, f. Ludwig 37).

Ludwig von Granada, f. Luis von Granada. Lubwigit, buntelgrunes Mineral, Magnefiumeisenborat (Mg,Fe),Fe2B2O10, findet fich in feinfaserigen Aggregaten, Sarte 5, ju Moravicza im Banat.

Ludwigebrunnen, Mineralquelle in der heff. Broving Overheifen, Rreis Friedberg, bei Großtarben,

fraftiger, erdig-falinifder Gauerling (großer Berfand). Ludwigeburg, zweite Refibeng Burttembergs, Sauptitadt des Redarfreifes, mit (1905) 21,027 Cinm., an ber Babn Bietigbeim - Blochingen, 295 m ft. DR., hat 2 evang. und fath. Rirche, Synagoge, fünigliches Schlon mit Archiv, Galerie und Fürstengruft, Anlagen und Alleen, Unmnaffum, Real- und Sanbeisidule, Budthaus, Spital, Mugen - und Rinderheilanitalt, Maria-Marthaitift, Gifen- u. Metallwaren-, Rorfett- u. Bichorienfabritation, Orgel-, Bianoforte-, Mafchinen- und Metallinftrumentenbau, Beberei, Brauerei fowie Biegelei und ift Gis ber Regierung, eines Oberants, Amtsgerichts, Zollants, Generalsuperintendenten, Bezirtstommandos und Korps-betteidungsamts. In Garnison (5313 Mann) liegen: Stab der 52. Inf .. , der 26. Feldart .- Brig., Inf .- Reg. Dr. 121, Drag. - Reg. Dr. 25, Illan. - Reg. Rr. 20, Felbart.-Reg. Nr. 29 und 65, Trainbat. Nr. 13. Bei L. liegen die Luftschlöffer Favorite und Monrevos (Rotolo) und die Erziehungsanftalt Rarishohe. 2., 1704 ale Jagdichlog des Bergogs Eberhard Ludwig gegründet, wurde bald Stadt und 1724 Refideng. Bgl. "Ludwigsburger Geschichtsblätter« (Ludwigsb. 1900ff.). - Die Ludwigsburger Borgellanfabrit,

3) Alfred, Sansfritforicher, geb. 9. Dft. 1832 in | gegründet 1756, von Rarl Eugen von Burttemberg 1758 übernommen, 1824 aufgelöst, schuf vollendete figurliche Blastit. Marke: verschlungenes C (Carl) unter Bergogshut. Bal. B. Bfeiffer, Ludwigsburger Borgellan (Stuttg. 1892 - 93).

Lubwigebor, bad. Goldmunge, = 5 Taler Gold

= 14.437 Det Ludwigehafen, 1) (Q. am Rhein) aufblübenbe Bezirfsstadt im banr. Regbez. Bfalz, mit (1908) 81,301 Einw. (34,986 Evangeliiche, 608 Juben), am linten Rheinufer (Eisenbahnbrude), der Redarmundung und Mannheim gegenüber, an ber Bahn Maing - Bafel, 90 m il. Dt., bat 4 evang, und 4 fath, Kirchen, Sonagoge, Symnafium, Realfchule, Umtsgericht, Bezirlisfommando, bedeutende chemische Industrie (Unifinund Sobafabrif mit 6000 Arbeitern, Dünger, Leim). Maichinen-, Baggon-, Schiffs- und Möbelbau, Runftwolle- und Tonwarenfabritation, Beberei, Brauerei, Müllerei und durch Hauptzollamt, Handels- und Gewerbefammer, Reichebantitelle (Umfat 1906: 1671 Dill. Df.) und 5 andre Banten und Rheinschiffahrt unterftugten Sandel (Steintoblen, Betreibe, Gifen, Gifenerge, Erben, Betroleum). Es tamen 1906: 4530 Schiffe mit 1,255,000 Ton, Ladung an und gingen 4411 Schiffe mit 480,000 T. ab. Die Einnahmen betrugen 1907: 11, Die Musgaben 10,4, Die Schulden 15,7, das Bermögen 31,4 Mill. Mt. Q. ift Standort ber Linienkommiffion P. - L., erft 1843 angelegt, feit 1853 felbitändige Gemeinde, ift feit 1859 Stadt. Bal. "Befdichte ber Stadt 2. 1853-1903" (Ludwigshafen 1903). - 2) Dorf im bad. Kreis Konftang, Amt Stodach, mit (1905) 856 Einw., am Bobenfee und an der Bahn Radolfzell-Lindau, hat fath. Rirche, Danipfichiffahrt, orthopadifche Seilanitalt, Sanatorium. Rabebei find Bfablbautenreite.

Ludwigehall, Galine, f. Bimpfen

Ludwigehöhe, fonigliche Billa, f. Ebenfoben. Ludwigefanal (Donau - Maintanal), berbindet die Regnig (bei Bamberg) durch ben Frantiichen Jura (Scheitelhöbe 418 m u. DR.) mit ber Altmühl (bei Dietfurt), daber ben Rhein mit ber Donau. ift 172 km lang, 1,5 m tief, hat 11 m Sohlen - und 17,5 m Spiegelbreite und 101 Schleufen. Es verfehrten 1905 bei Mürnberg 1191 Schiffe mit 57,134 Ton. Labung (Solz, Steine). Der 2. murde 1836- 45 gebaut.

Ludwigelied, althochd. Wedicht in rheinfrantifcher Mundart auf den Sieg Ludwigs III. von Frankreich über die Normannen bei Saucourt (881), wurde bor 882 bon einem frantischen Beiftlichen in endreimen-Den Berfen nach Otfrieds Beife verfaßt (einziges Beifpiel beutscher weltlicher Epit bes 9. 3abrb.).

Lubwigeluft. Stadt in Medlenburg - Schwerin. mit (1905) 6728 Einm., an der Bahn Berlin-Samburg, 40 m ü. M., hat 2 evang. und fath. Rirche, Synagoge, Refibengichloß, großbergogliches Balais, Realghmnafium, Taubftummenanftalt, Umtsgericht, Forftinipettion, 2 Gifenbabnbauinivettionen, Stift Bethlebem, Alexandrinenftift, Dilitarlagarett, Schotolade- und chemische Fabrifen, Farbereien, Gagemerte, Brauerei und Spargelbau. In Garnison liegt Drag. Reg. Rr. 17. - Q. ift feit 1876 Stadt

Lubwige : Miffioneverein, f. Miffion.

Ludwigeorben, 1) bahrifcher, geftiftet 1827, ift Berdiengtfreug für 50jabrige treue Dienfte im Sof-, Staats-, Rriegs- ober Rirchendienft. Band; bunfelrot, hellblau gerandert. Außerdem beiteht eine Qub wigsmedaille. 2) Seffifder, geftiftet 1807, abgeandert 1831, bat fünf Rlaffen und zwei Berbienft-

medaillen. Rieinod und Band f. Orben, Tafel » Deutiche Orden«, Fig. 17. Uchtftrahliger filberner Bruftftern für die erite Rlaffe mit Inidrift: » Bott, Ebre, Baterland. 3) Luccefifder, f. Orben (Lucca). 4) Bar-mefifder, f. Beilage Drbens (Barma).

Lubwigeruhe, Luftichlog, f. Langenburg. Ludwigeftadt, Markt im bahr. Regbez. Ober-franten, Bezirtsamt Teufchnig, mit (1906) 1785 Ginm., an ber Loquit und ber Babn Brobitzella - Lichtenfels. 445 m ii. M., hat evang. und fath. Rirche, Untegericht,

Forstamt, Schiefers u. Solzindustrie sowie Brauerei. Lueg, Bag, tiefe Talenge gwijchen Sagens und Tennengebirge im Galgburgifden, von ber Galgad burchitromt, wird von ber Strafe Salzburg-Bijchofshofen durchzogen, während die Babn die Enge in einem Tunnel (928 m) umgeht. Im R. find die Galgach. öfen, bochgelegene alte Strubeltocher ber Galgach.

Lueger (fpr. 10-e.), 1) Otto, Ingenieur, geb. 13. Oft. 1843 in Thengen (Baben), feit 1895 Brofeffor in Stuttgart, ichrieb: »Die Bafferverforgung ber Stabte« (Darmit. 1890 - 95), » Bafferverforgung ber Gebaude« (in Durms » Sandbuch der Architeftur«, das. 1890) und gab beraus »Lexifon der gesamten Tednif und ihrer Silfsmiffenschaften (Stutta, 1894

bis 1899, 7 Bbe.; 2. Huft. 1904ff.).

2) Rarl, öfterreich. Bolitifer, geb. 23. Oft. 1844 in Wien, Adpotat, fam 1875 in ben Gemeinbergt, 1885 ing Abgeordnetenhaus, 1890 in den niederöfterreichischen Landtag. Zuerft Demofrat, fpater Führer ber Untijemiten, befampfte er die Liberalen, murbe im Mai 1895 Bizebürgermeister und 29. Mai Bürgermeifter von Bien. Geine Biebermahl 29. Oft, 1895 wurde erit 8. April 1897 vom Raifer beitätigt. Bal. Tomola, Unfer Bürgermeister Dr. Karl &. (Wien 1904, Feftidrift).

Buegg (flowen. Predjama), Dorf in Rrain, Bezirfei). Abelsberg, in typischer Karftgegend, mit (1900) 257 flowen. Einwohnern und Sohlenichlog &.

Lucalochhoble (Lurlochhoble), Trobfiteinboble gwijchen Beggau und Gemriach in Steiermart. Lues (lat.), Seuche, Biehseuche; besonders Suphi-

lis (f. d.); luetifch, fuphilitifch.

burg i. S. (Marb. 1892).

Luffa L., Gattung ber Rufurbitageen, fletternbe Reauter mit fünf- bis fiebenlappigen Blättern, gelben Blüten u. länglichen Früchten. Bon fieben meift tropiiden Arten hat L. evlindrica Roem. (Schwamm = fürbis), in ben Tropen ber Alten Belt, in Amerita gepflangt und verwildert, gurfenahnliche Früchte, die unreif als Gemuje dienen und deren gabes Fafernets als begetabilifder ober Luffaidmamm als Frot-tierichwamm, zu Schuheinlagen, Tropenhelmen ic. permendet mird. L. acutangula Roxb., im tropiiden Uffen, in ben Tropen gepflangt, liefert scharffantige, egbare Früchte, arzneilich verwendete Burgeln und aus ben Gamen Ol.

Bufft, Sans, Buchdruder, geb. 1495, geft. 2. Sept. 1584 in Bittenberg, brudte feit 1525 besonders Schriften Martin Luthers in Wittenberg, gab 1534 die erste vollständige Bibelübersetung Luthers heraus und blieb ber eigentliche Bibelbruder (100,000 Exemplare). Eine Wilialdruderei betrieb er 1549-53 in Konigsberg. Die unter seinem Namen in Marburg ericbienenen englischen Drucke find nicht von ihm. Bgl. Beltner, Rurggefaßte Siftorie des Bibelbrude (Aldorff 1727); Lohmeyer im Mrchiv für Befchichte bes beutschen Buchhandele., Bb. 18 (Leipz. 1896); b. Dommer, Die altesten Drude aus MarLufibidi. Bluk in Deutid-Ditafrita, f. Rufibidi. Lufira . Rebenfluß bes Luglaba (f. b.

Luft, früher Bezeichnung für jedes Gas: alfa-lifche L., Annuoniat; brennbare L., Bafferftoff; fire L., Kohlenfäure; hepatifche L., Schwefelmafferitoff. Jest befiniert man die Bafe als luftförmige ober luftförmig elastifche Stoffeund nennt L. nur das den Erdball umgebende Gemiich von Sauerstoff, Sticktoff ic. (atmosphärische L., f. Utmosphäre). Das spezifiche Gewicht trodener tobslensaurefreier L. bei 0° unter Utmosphärendruck bes trägt 1/173 besjenigen bes Wassers (1 1 L. von 0° und 760 mm Druck wiegt also 1,298 g). Erwärmung unter fonftantem Drud vermehrt bas Bolumen, bei tonftantem Bolumen ben Drud um 1/278 für je 10 - Flüffige L., durch Abfühlung von (val. Gafe). trodener atmolobarifder &. auf mindestens -1400 und Rompression unter 40 Atmosphären Drud (bei noch tiefern Temperaturen genügt geringerer Drud) entitebendes fluffiges Gemenge bon Sauerftoff und Stidftoff, ift eine blaue, unter Atmofpharenbrud je nach Sauerstoffgehalt bei -1940 bis -181,50 fiebende Flüffigteit von 0,88-0,90 fpez. Bew. Gie wird nach bem Berfahren von Linde fabrifmäßig bergeftellt (f. Bafe und Beilage » Kälteerzeugungsmaschinen«), in Dewarichen Glafden (f. Dewar) aufbewahrt und versandt und dient zur Erzeugung intensiver Ralte-grade, ferner durch Trennung des bei tieferer Temperatur fiedenden Stidftoffs vom bober fiedenden Saueritoff zur Reindarstellung des lettern sowie als Sprengmittel (vgl. Dryliquid). S. auch Komprimierte Luft. Bgl. Rent, Die L. (in Ziemffens » Sandbuch ber Sigiene«, Leipz. 1886); Blucher, Die L., ihre Rufammenfekung 2c. (baf. 1899).

Luftanfammlung (Bneumatofis), findet fich im Darmfanal (Meteorismus) bei Basentwidelung aus garendem Darminhalt, im Bruftfellfad (Bneumothorar, f. b.), wenn biefer burch Berletungen eröffnet wird, unter ber Saut (Embhnfem, i. d.), wenn Berlegungen ber Atmungswege mit bem Unterhautzellgewebe in Berbindung steben. Bei brandiger und fauler Berfepung entsteht &. in Geweben burch Bildung bon Faulnisgafen. Bebeutung und Behandlung der &. richtet fich nach ben Urfachen.

Luftbad, Aufenthalt in freier Luft bei gang ober teilmeife unbefleibetem Rörper, wirft burch gesteigerte Barmeabgabe, dadurch gesteigerten Stoffwechsel, übung der die Barmeabgabe regulierenden Fahigfeiten der Saut, infolgebeffen Abhartung. Die Birfung hängt ab von Temperatur, Feuchtigfeit und Bewegung ber Luft. Das L. wird beionders bei Fettleibigfeit, Sauttrantheiten, Folgezuständen fitender Lebensweise angewendet, oft ale Luftlichtbad unter gleichzeitiger Besonnung. Bgl. Bad. - 2. (technifch), f. Bad (ameiter Urtifel).

Luftbahnen, f. Schwebebahnen. Luftballon, f. Luftfchiffahrt.

Luftbewegung, Bewegung ber Atmosphäre burch Erddrehung und Barmeunterichiebe, gefchieht allgemein fo, daß die Luft in den Tropen auffteigt, nach MD. und GD. abfließt (Antipaffat) und fich, ba ber Erdumfang polwärts abnimmt, in den Rogbreiten (f. b.) fraut. Teils fintt die Luft berab und febrt zu ben Tropen gurud (Baffat), teile ftromt fie jum Bol und bon bort als Bolarftrom gurud. Diejes Schema wird durch Ungleichheit in der Berteilung ber Barme fowie in ber Berteilung von Land und Baffer vielfach verandert. Bgl. Wind.

maidinen), medaniide Borrichtungen, um luftformige Rorper gu bewegen, 3. B .: Geblafe (f. b.), Bentilatoren (f. b.), Romprefforen (f. b.), Exhauftor (f. d.), Luftpumpe (f. d.).

Luftblafen , f. Lufttammern. Luftblume , f. Aërides.

Luftbremie, Borrichtung jum Mäßigen ber Beschwindigkeit fallender Körper oder angetriebener Mafdinenteile, meift ein beiberfeits gefchloffener Bulinber, beffen Rolben mit bem zu bremfenden Mafchinenteil verbunden ift. Beide Rufinderenben find burch ein enges Rohr berbunden, fo daß der Bremstolben die Luft durch bas Robr auf die andre Kolbenseite fchiebt, mobei burch einen Sahn die Gefchwindigfeit geregelt werden fann. L. für Gifenbahnen, f. Bremfe. Ruftbampfung, f. Dampfer.

Luftbrainage, früher bisweilen angewandte, aber ganglich zwedloje Drainage auf nicht ber Drainage bedürftigen Boden (Sandboden), um permeintlich die

Durchlüftung zu befördern.

Quftbrud (f. Rarten » Puftbrud » bei Artifel Metenrologie), dem Gewicht einer Luftfaule über einer beftimmten Mache entsprechender Drud, wird burch bie bobe einer gleichichweren Quedfilberfaule gemeffen (f. Barometer) und beträgt am Meeresipiegel im Jahresmittel 760 mm (wobei auch die Kontinente oberhalb ber Meeresfläche aus Luft gedacht find; ba bas nicht zutrifft, ift der mabre mittlere L. nur 740 mm). Mithin laftet auf 1 gem ein Drud von 76 cem Quedfilber ober 1033g, auf bem menichlichen Körper (etwa 1 am) etwa 10,000 kg. Diesem außern Drud balt die Luft im Innern des Körpers das Gleichgewicht. Dit ber Sobe nimmt ber 2. um 1 mm auf ca. je 11 m ab (barometrifche Sohenftufe); daber find Barometerangaben gum Bergleich auf gleiche Sobe, gewöhnlich auf den Meeresipiegel (3. B. bei Bettertarten), ju reduzieren. Der L. erreicht fein Maximum im Nabresmittel unter 35° nordl. Br. mit 7624. unter 30° füdl. Br. mit 763.5 und am Aguator mit 758 mm. Die außerften befannten Berte (auf ben Meeresfpiegel reduziert) find 808,7 und 685,5 mm. Gebiete mit hohem L. (über 760 mm) nennt man (barometrifche) Maxima, Untightlonen, mit niedrigem 2. Minima, Butlonen, Depreffionen (f. Diefe Artitel fowie Ifobaren und Better). Bgl. Bueridefche Salbfugeln fowie Sann, Ebbe und Flut im Luftmeer ber Erbe (Berl. 1894).

Sngienisches. Bei Berminderung bes Luftdrud's auf den Rorper (in größerer Sohe: Luftichifffahrten, Erfteigen bober Berge) ftellen fich Bulsbeichleunigung, Bergtlopfen, Atennot, Rachlaffen der Rrafte, Schlaffucht ein. In großen Sohen (8000 m und mehr) beobachtete man bei Luftichiffern Todesfälle. Haupturfache biefer Störungen icheint die gu geringe Sauerstoffwannung ber Luft zu fein, wodurch bas Blut zu wenig Squeritoff aufnehmen fann. Daher ift Einatmung bon mitgeführtem reinen Sauerftoff das befte Gegenmittel. Much die Ralte bei Luftichiffahrten ift an ben franthaften Ericheinungen beteiligt. Abnlich find die Urfachen der Bergfrantheit (f. d.). Sie tritt oft bei geringerer Erhebung (etwa 3000 m) auf, besonders bei Bersonen, deren Berg und Lungen fich nicht genügend anpaffen; begunftigt wird fie durch fcwere Unftrengungen. Die Ericheinungen find abnlich benen bei Luftschiffahrten. Dauernder Aufenthalt in der Sohe führt zu Anpaffung,

Luftbewegungemaichinen (Lufttransport- arofter und damit die Aufnahme von Sauerstoff begunstigt wirb. Zu Heilzwecken wird Luftverdunnung selten angewendet. Erhöhter L. bewirtt seltenere Atemauge, Bohlbefinden, Neigung gu Schlaf und Beranderungen bes Blutfreislaufes. Starfere Erbobungen erzeugen Ohrenfaufen, Schwerhörigfeit, Schwigen, Berlangfamung ber Bergtätigfeit und ber Atmung, Mustelichwäche (Caiffontrantheit). Drud von mehr als 4.5 Atmolobaren wird nicht ertragen. Der Aufenthalt in perdichteter Luft wird nötig beim Tauchen und bei Arbeiten unter Baffer (pal. Brundung) im Caiffon. Die Drudzunahme muß allmählich erfolgen, noch mehr die fpatere Abnahme des Drudes, ba fonit ichwere, fogar tobliche Storungen, befonders des Nervensusiens, folgen. Bgl. Kneuma-tische Kuren, ferner G. v. Liebig, Der L. in den pneumatischen Rammern und auf Soben (Braunichm. 1898); Moffo, Der Menich auf den Sochalben (Leibz. 1899); Seermann, über Caiffontrantheit (dai. 1902). Luftbrudabbarate . f. Strablabbarate.

Quitbructbahnen, Bahnen, beren Nahrzeugeburch Luftbrud bewegt werden. Wird in einer Röhre mit luftbicht fcbliegendem Rolben auf ber einen Geite bes Rolbens die Luft verdünnt ober verdichtet, fo bewegt fich ber Rolben durch einseitigen überdrud. Bei bneumatifchen &. ift bie Robre ein Tunnel, beffen Quer-

ichnitt die als Rolben dienenden Jahrzeuge gang ausfüllen. Bor den Bagen wird die Luft im Tunnel verdünnt, auf die Rüchwand des letten Bagens wirft ber Luftbrud brudend. Bei ben atmofpharifchen 2. liegt unterirdisch langs ben Schienen eine Robre mit oberem, burch Lebertlavven verichloffenen Schlit, in ber fich burch einseitige Luftverdunnung ein Rolben bemegt, ber burch einen im Schlit laufenden Urm bas Fahrzeug mitzieht. Beibe Gufteme find für Berfonenbeforderung unwichtig, das pneumatische dient

Luftdrudbremfen (Luftbremfen), f. Bremfe. Luftdrucfleitern, f. Teuerleitern. Luftbrudftufe (Gemitternaje), f. Gemitter.

als Robrpoit (i. b.).

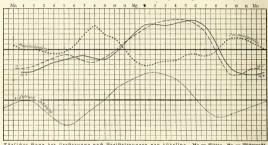
Enftdrudvariometer, Inftrument von hefner-Altened zur Weffung fleiner, ichneller Luftdrudanderungen, große Flaiche mit zwei Glasrobren, in beren einer horizontal gebogenen bei Luftdrudanderung ein Muffigfeitstropfen bin und ber geht.

Luftdructwafferheber (Drudluftwafferheber. Drudluftpumpe), Borrichtung gum Beben von Flüffigfeit durch unmittelbare Birtung von Drudluft (Bregluft), indem man entweder bas fpezififche Bewicht einer Bafferfäule in einem Robre burch Beimengung bon Luft von unten ber vermindert oder in einem gefchloffenen Behalter ben Lufibrud auf bas Baffer wirfen und diefes durch ein Steigrobr emporfteigen lagt. Bur erftern Urt gehort bas aeroftatifche Runftgezeug von Lofder in Freiburg 1797, gur zweiten ber Drudtopf (f. b.). Die Drudluft tann burch Maschinen erzeugt werden ober burch Breffen eines Bummiballes ober burch Bafferbrud, wie beim Beronsball (f. b.).

Luftbuiche, Ginführung von Luft in Rorperhöhlen, besonders durch die Euftachische Ohrtrompete in die Bautenhöhle bei Mittelobrertranfungen; ferner Einblafen von Luft durch den Ufter in ben Darm bei Darmverschlingung. Beife Luft wird auch als Abmittel auf Körperteile geblafen,

Quftelettrigitat (atmofpharifde Eleftrigitat; f. Beilage » Luftelettrigitat« bei Urtitel Gewitter), wobei ber Behalt bes Blutes an roten Blutforperchen elettrifche Berhaltniffe ber Atmofphare. Un heitern, rubigen Tagen ift die atmosphärische Luft positiv elettrifch (Schonwettereleftrigitat), b. h. ein oberhalb ber Erdoberfläche befindlicher Bunft bat boberes eleftrifches Potential als die Erdoberfläche, und zwar um fo größeres, je höher fich ber unterfuchte Buntt über die Erdoberfläche erhebt, mahrend Bunfte in berfelben horizontalen Ebene fich gleich verhalten. Man nimmt an, daß die Erbe felbit eine negative Ladung befigt, und baf bie pofitive eleftrifche Spannung in ber Luft gum Teil Influengwirfung ber Erbe ift. Bur Mefjung des Botentialgefälles, b. b. ber Underung, Die bas lufteleftriiche Botential an einem Bunfte ber Atmosphäre nach oben zu für je 1 m erfährt, ausgebrudt in Bolt pro Meter (V/m), bienen Rollettoren, die fich zu bem Botential ber fie ummittelbar umgebenben Lufticbicht aufladen. Die Botential-

etwa um 4 Ubr morgens einzutreten, das Marimum bon 2-4 Uhr nachmittags. Much in ben Bolargegenben fand fich eine einfache tägliche Belle. Die boppelte tägliche Beriode zeigt fich mehr bei Stationen in ber Ebene; Die Maxima ftellen fich bier gur Reit bes Connenaufgangs und . untergange ein, ein Sauptminimum fällt auf 4 Uhr morgens, ein sefundares auf die ersten Nachmittagsstunden. Bemertenswert ift die febr tonftante Lage des Minimums um 4 Uhr früh, bas fich sowohl in der einfachen ale in ber doppelten Welle zeigt. Huch an bemfelben Orte wechfelt Die tagliche Beriobe bes Botentiglgefalles mit ber Nahreszeit. Im Binter pflegt fie ber einfachen Belle naber zu tommen, im Sommer tritt Die bobbelte Welle Deutlicher hervor. Die Abbilbung zeigt ben täglichen Bang bes lufteleftrifden Botentiglgefälles differeng gwifchen einem Buntte der Luft und der nach den Regiftrierungen in Botsbam (an trocenen,



Säglicher Gang ber Zerftreuung nach Registrierungen von Lübeling. Mg - Mittag, Mn - Mitternacht.

Erbe, beren Potential man gleich Rull annimmt, ober meist wolfenlosen Tagen). Die unregelmäßigen zwischen zwei sentrecht übereinander befindlichen Buntten wird mit einem Elettroftop ober Elettrometer gemeffen. Als Kollettoren wurden beionders gebraucht: glimmende Lunten, Flammen, Tropftolleftoren (Metallgefaß mit ausfließendem Baffer), in letter Beit auch wingige Mengen radioaftiver Substang (Radiumober Poloniumtollettoren). Man verbindet diefe ifoliert aufgestellten Rollettoren durch feinen Metalldraht mit einem Eleftroftop ober Eleftrometer (f. Beilage). In größern Soben nimmt übrigens bas Botentialgefälle mit der Söhe ab. Bährend es normal an der Erdoberfläche ca. 70 V/m beträgt (im Sommer), fand man bei 3000 m Sobe 10-20 V/m, in fast 6000 m Sohe nur noch 8 V/m.

Das Potentialgefälle ift regelmäßigen (jährliche und tägliche Beriode) und unregelmäßi-gen Schwanfungen (burch Gewitter, Rieberdlage 20.) unterworfen. Die jahrliche Beriode tritt febr beutlich bervor, bas Maximum fällt in bie tattefte Jahreszeit (in unfern Breiten ungefahr 400 bis 500 V/m), das Minimum in die wärmfte (70-80 V/m). In der täglichen Beriode finden fich Orte mit mehr einfacher und folche mit deutlicher doppelter Belle. Bu erftern gehören meift hochgelegene Schwanfungen ober Störungen in ben lufteleftris ichen Erscheinungen find febr ftart bei naben Bewittern und bei Schneefallen. Huch Boenregen und Landregen erregen meift Störungen im elettrifchen Gelbe. Bon großerm Ginfluß find weiter Rebet und Dunft.

Rach Elfter und Beitel (Bolfenbuttel) ift die atmoipharische Luft nicht elettrisch neutral, enthält vielmehr auch normal positiv und negativ geladene Teilden, die Jonen (f. Cleftrochemische Berfegung), die ben bon einem elettrifchen Rorper ausgeübten Rraften in beitimmter Weise folgen, und amar ift unter Einwirfung gleicher eleftrifcher Rrafte bie Befcwindigfeit eines negativen Jons viel größer als die eines positiven. Jonen entstehen in ber Luft auch burch ultraviolettes Licht. Da letteres von leuchtendem Wafferstoffgas ausgesandt wird, und da fich auf ber Sonne enorme Mengen biefes Bafes nachweifen laffen, fo liegt der Bedante nahe, daß die ultravioletten Strahlen bes Sonnenlichts eine fraftige Jonifierung bef. ber bohern Luftichichten bervorrufen. Eine weitere und vielleicht die bedeutendfte Quelle der Jonen in der Luft fiegt in ber radioaftiven Emanation, die burch bas überall im Erdinnern enthaltene Radium gebildetwird.

Daß ein eleftrisch geladener, ifoliert in ber freien Orte (3. B. Bergstationen); das Minimum pflegt hier Luft aufgestellter Körper nach und nach seine Ladung

Ifolationeftugen, jest aber weiß man, bag bie Berftreuung burch bie Jonen in ber Luft perurfacht wird, über Apparate zur Messung ber luftelettrischen Beritreuma, die also über Bemeglichkeit und Bahl ber in der Luft enthaltenen Jonen Mustunft geben, f. Die Beilage » Lufteleftrigitat« bei Artifel Gewitter.

Bal. B. Thom on, Reprint of papers on electrostatics and magnetism (Cond. 1884, 2 Bbe.); Balmiert. Lois et origines de l'électricité atmosphérique (Bar. 1885); Cobnde, Der Urfprung ber Bewittereleftrigität und ber gewöhnlichen Eleftrigität ber Atmolobare (Jena 1885); F. Erner, über die Urfache und Gefete Der atmofphärifchen Eleftrigitat (Bien 1886) und über die Abhangigfeit der atmosphärischen Eleftrigitat bom Baffergehalt ber Luft (baf. 1887); Beitel, über die Unwendung der Lehre von den Basionen auf die Erscheinungen ber atmofphärischen Glettrigitat (Braunichm. 1901) und Eleftrigitatsgeritreuung und Radioaftivität (Leipz. 1904).

Luftembolie, Embolie (f. d.) durch Eindringen pon Quit in die Benen bei Saleverlegungen, ift meift todlich. Lufterpanfionomaichine, f. Seigluftmafchine. Buftfanger, Blechichirme für Schiffsfeitenfenfter.

Quitfeber, f. Luftpuffer.

Luftfeuchtigfeit (atmofphariide Reuchtigteit). Bafferdampf in der atmolphärischen Luft, rübrt pon ber Berdunftung der Gemäffer ober des regenfeuchten Landes her, etwas auch von berbunftendem Gis und Schnee. Luft fann Bafferdampf nur bis gu einer von ber Temperatur abhängigen Menge (Gattigung, maximale Spannfraft Des Bafferbanufes) aufneb men. Erwärmung erhöht die Aufnahmefähigfeit. Abfühlung ergibt Kondensation (vgl. Danupf). Bafferdampf aufnehmen fann im Maximum (760mm Drud):

Feuchte Luft ift leichter als trodene: 1 cbm bei 100 um 6 g, bei 300 um 18 g. Die L. wird burch Sharometer (f. b.) entweder abfolut gemeffen, indem man bie Spannfraft bes Bafferbampfes (in mm Drud, f. Tabelle bei Artifel Dampf) oder fein Gewicht in cbm Luft (in g) beitimmt, ober relativ, indem man bas Berhaltnis zwifden dem in der Luft vorhandenen und bem bei ber herrichenden Temperatur möglichen Bafferdampfgehalt in Brogenten bes lettern ausbrudt (100 Brog. = Gattigung). Die Temperatur bei Gattigung beißt Taupuntt. Das Gattigungebefigit ift die Dampffpannung (in mm Drud), die gur Gattigung ber Luft noch fehlt, die fpegififche Feuchtigfeit die Dampfmenge in 1 kg feuchter Luft (Berlin 5,9 g).

Die absolute &. ichwantt tagsüber nur wenig; Ruftenorte haben meift 2 Uhr nachmittage ein Maximum, nachts ein Minimum, Binnenorte umgekehrt. Der jährliche Bang folgt etwa bem ber Temperatur (für Rorddeutschland im Binter 4,0, Frühling 6,0, Sommer 10,5, Serbit 7,3, Jahr 7,0 mm). Sie nimmt pon 98. nach D. und landeinwarts langfam, aber raich mit ber Sobe ab; ber Dampfbrud an ber Erd-

oberfläche beträgt:

6 km Sohe nur 0,68 0,41 0,26 0,17 0,11 0,05 mm

Die relative L., mittags am fleinsten, nachts ober morgens am größten, beträgt für Rordbeutschland im Winter 87, im Frühling 74, im Sommer 73, im

verffert, erffarte man fruber burd Ableitung über bie | warts und landeinwarts (aber nur im Sommer) fowie mit ber Sobe ab und betragt:

4 km Söbe 77 57 EE 53 Bros.

Rtingatologisch hat die absolute 2. menia Bedeutung. auch ift ihre Wirfung auf ben Organismus gering. Bahrend 3. B. die absolute & im Jahresmittel ant Mauator am größten (19 mm), in ben Bolgrgebieten am fleiniten (unter 3 mm) ift, ift die relative & gerade in diefen Gegenden größer (über 80 Brog.) als fonft und erreicht awifden 20 und 40° Breite ein Minimunt (70-75 Brog.). Dagegen beeinflußt bie relative Q. bas organifche Leben ftart, boch ift babei bie Lufttemperatur zu berücklichtigen, benn 30 Broz. Q. bei +100 und 30 Broz, bei -100 find weder flimatifch noch für ben Organismus gleichwertig. Ift die relative &. im Commer boch (3. B. vor Gewittern), fo ift die Berdunftung des Schweißes auf der Saut gering (f. Evaporation) und die Luft wirft drudend ichwul, mabrend man bei geringer relativer L. trots böberer Tempergtur bie Sige beffer ertragt. Bal, Sann, Lebrbuch ber Meteorologie (2. Aufl., Leipz. 1906).

Luftfilter, Borrichtung gur Reinigung technisch au benutender Luft. Gröbere Berunreinigungen balten Siebe gurud ober in bie Luftfanale eingeichaltete weite Rammern, in benen fich die Beichwindigfeit ber itromenden Luft fo verringert, ban bie Staubteilden nieberfinten. Feinern Staub fangen febr enge, miteinander tombinierte Siebe, auch Bageftude auf; auch beriefelt man die Luftfammern mit Baffer ober gwingt die Bafe, eine Gluffigfeitofchicht gu paffieren (Baiden ber Gafe, f. b.).

Luftförmige Rorber. f. Gafe.

Luftgange, im Bflangenforper, f. Durchluftungsgewebe; beim Gifch, f. Schwimmblafe.

Luftaad (Merogengas), mit ben Dampfen fluf figer Roblenmafferftoffe imbragnierte Luft, brennt wie Leuchtgas (val. Gafe). Da bei Bergafung ber Roblenmafferftoffe (Gafolin, Sexan) viel Barme gebunden wird, muß ber Rarburator (vgl. Rarburieren), ber Behalter, in dem die Luft durch die Roblemwafferftoffe bindurchtritt, erwärmt werden, um Einfrieren zu berbuten. Bei ber Umberger Gasmafdine geichiebt bies burch einen Barmwaffermantel; ber Rarburator ift durch Filgplatten in Rammern geteilt, die bie Luft burchftromt, wobei fie fich mit ben von ben Gilsplatten auffteigenden Dampfen fättigt. 2. befigt höbern Beigwert als Steintohlengas und ift nicht giftig; Leitungen für 2. muffen froitficer liegen.

Luftgeifter (Mitral., Sterngeifter), in ben altorientalischen Religionen die Beister der (beseelten) Beftirne; in ber mittelalterlichen Damonologie Beifter (gefallene Engel, Geelen Berftorbener), die zwifden

Erde, Simmel und Solle ichweben.

Luftgeschwulst, f. Emphysem. Luftgewebe, f. Durchlüftungsgewebe. Luftgewehr, f. Windbüchse.

Luftquitemeffer, f. Eudiometer.

Lufthaivel, durch Breffluft betriebene Mafchine in Bergwerten gur Forberung.

Luftheilfunde, f. Bneumatische Kuren. Luftheigung, f. Beilage »Beigungsanlagen«.

Suftholz (Umarantholz), f. Copaffera. Buftfabel, f. Luftleitung.

Luftfammern (Luftblafen), lufthaltige Räume im Rorper mancher Tiere, bienen beim Schwimmen und Fliegen zur Erleichterung des Bewichts. Bgl. die Berbit 83 und im Jahr 79 Brog. Sie nimmt pol- Photographie bes Fifches auf Tafel "Rontgenbilber ..

Luftfiffen, Kijfen aus mit Rautichuf überzogenem | bewegung von Queckfilber bergestellten großen Barve Gemebe mit Sabn zum Aufblasen, bient zu weicher

Krantenlagerung, auf Reisen 2c. Luftfolif, das Roppen (j. d.) der Bferde. Luftfomprefforen (Quftverbichtungs-

maidinen), f. Romprefforen. Luftfraftmafchine, foviel wie Seifluftmafdine;

auch Luftmaschinen.

Luftfreis, foviel wie Utmojphare.

Luftfreifel, f. Luftfdraube. Luftfuchen, foviel wie Bfeffermungplägden.

Luftfurorte, foviel wie Rlimatifche Ruvorte. Luftleitung, eleftrifche Drahtleitung, Die auf ifolierenden Stugen durch die Luft geführt ift, meift blant, feltener mit ifolierender Gulle (Qufttabel);

pal, Eleftrifche Leitung. Luftlichtbab. f. Lichttherapie.

Luftlinie, Die fürzefte Entfernung zweier geogra-

phijcher Buntte voneinander. "Luft macht eigen", beg. "frei", gwei mittelalterliche Rechtsiprichwörter, wonach bei Aufenthalt in einer Gemeinde binnen Jahr und Tag ber Freie

unfrei, bez, ber Unfreie, beffen Berr ibn nicht ingwiichen rellamiert hatte, frei murbe.

Luftmaidinen (Luftfraftmaidinen, Luftmotoren), mit gepregter ober verdunnter Luft betriebene Motoren. Drudluftmotoren und Bafuummafchinen feten eine Unlage zur Berbichtung ober Berdunnung ber Arbeitstuft voraus. Bal. auch Seife-Infimaldine, Reverluftmaldine und Komprefforen.

Luftmygel, f. Bilge. Lufton, Gohn eines Freimaurers, genießt bei Hufnahme in die Loge befondere Borrechte.

Luftvfeifen (Bindpfeifen), f. Giegerei. Luftpiftole, f. Windbüdife.

Enftpreffe, f. Meroftatifche Breffe.

Luftbrüfer. Apparat zur Unterfudung ber demiichen Beschaffenheit ber Luft: bas Cubiometer (f. b.) tur Beitinmung bes Sauerftoffgehaltes und Apparate zur Messung bes Kohlensäuregehalts (meist durch Abforption ber Roblenfaure mittels Alfalien)

Luftbuffer (Luftfeder), einseitig geichloffener Ablinder, in dem ein hineingetriebener Rolben durch Die Elastigität ber fombrimierten Luft einen Begenbrud erleidet; auch ein einfacher Gummiball fann als L. dienen. L. benutt man bei Dampfmaschinen und Gifenbahnmagen ftatt ber gewöhnlichen Bufferfebern.

Luftpumpe (Antlia), füdliches Sternbild; bgl. Tegtbeilage ju "Figiterne".

Luftpumpe (f. Tafel » Phyfitalifche Upparate I«, Fig. 6-11), Apparat zur Entfernung bes Luft- ober Gasinhalts aus einem geschloffenen Behalter behufs Berftellung eines luftleeren (genauer luftverbunnten) Raumes, wirft nach Urt ber Bumpen (f. b.) burch Bewegung eines Rolbens in einem Anlinder (Stiefel) mit Sahnen ober Bentilen. Bahrend ber Rolben fich bom Boden des Zhlinders entfernt, entfteht unter ihm ein nabezu luftleerer Raum, ber aus bem Behalter Luft aufnimmt; die entgegengesette Rolbenbewegung unterbricht die Berbindung mit dem Behalter und öffnet ein Bentil, durch das die Luft aus dem Zylinder entfernt wird. Der Drud ber im Behalter verbleibenben Luft (Luftverdünnung) wird mittels Manometers (f. b.) gemeffen und durch die Sobe der entfprechenben Quedfilberfaule, auch in Bruchteilen einer Atmofphare ausgedrudt. Bei ber Quedfilberluftpumpe (Tafel I, Fig. 8 u. 9) wird abwechselnd ber

meterfeere verbunden und durch Aufwärtsbewegung des Quedfilbers die in die Barometerleere gelangte Luft nach außen geschafft (L. v. Beifler und Töbler-Sagen); ober es fallen in enge Röhren Quedfilbertropfen, bon benen jeder eine fleine Luftmenge bor fich bertreibt (Q. v. Sprengel). Bei ber Bafferluftbumpe reift ein in einem Robr niederfallender Bafferftrabl die Luft aus dem luftleer zu machenden Raume mit fort. Mit ben altern Rolbenluftpumpen ließ fich ber Drud bochftens bis auf einige Millimeter Quedfilberbrud erniedrigen; neuere Kolbenluftpumpen (Shitem Geryt) treiben bie Berdunnung ebenjoweit wie die Quedfilberluftpumpen, b. h. auf wenige Taufenbitel ober Sunbertitel Millimeter Quedfilberbrud. Sebr raich wirft die rotierende Quedfilberluftpumpe von Gaede (Tafel I, Fig. 10 u. 11), die, nach dem Brin-zip der Gasuhren (f. Beilage »Leuchtgasbereitung«) tonftruiert, aus einem gur Salfte mit Quedfilber gefüllten außeisernen Behälter beitebt, in dem eine durch Amifchenmandegeteilte Borgellantrommelrotiert, Jebe Abteilung tritt, mahrend fie aus bem Quedfilber emportaucht, mit dem auszupumpenden Raum, wenn fie untertaucht, mit der äußern Luft in Berbindung. Die weitestaebende Berdunnung erzielt man durch chemische Absorption der in dem luftverdünnten Raum noch vorbandenen Gasreste ober durch Berdichtung mittels außerer Abfühlung mit fluffiger Luft. - Die L. bient zum Berdampfen von Alüffiakeiten bei niedriger Temperatur (Zuder- und Extratifabritation), zum Fil-trieren, Trodinen, bei der Rohrpost und Dampfmafchine (f. Rondenfator), bei Berftellung elettrifcher Blühlampen. Geringere Grabe ber Luftverdunnung ersengt man burch Rentilatoren.

Quftrad, Bregluftmotor (vgl. Luftmafdinen), ber burch die Meeresbrandung betrieben wird.

Luftraume (Luftgange), luftführende Inter-

zellularraume, f. Durchlüftungsgewebe.

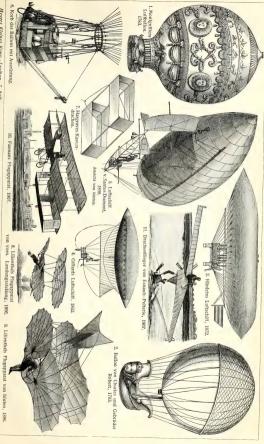
Luftröhre (Trachea: f. Tafel » Cingemeibe bes Menschen I., Fig. 2, und Tafel » Sals und Mund. Fig. 2 u. 3), 10-12 cm langes, bor ber Speiferobre gelegenes Robr zwifchen Reblfopf und Lungen bes Menichen, ift, durch Knorpelringe geftügt, mit Schleimhaut ausgefleibet und teilt fich in givei Ufte (bronchi), pon benen jeder fich in der Lunge in Bronchien (bronchia) verzweigt. Staub, Rauch, ichabliche Bafe veranlaffen oft Entzündung ber Schleimhaut ber &. (Bronchialtatarrh, f. b.). Bei Lungentuberfulofe entiteht oft Luftrohren- ober Rehlfopfichwindfucht. Frembforper und Beichwülfte in ber 2. fonnen burch Einführung eines Robres (Brondoffop) mit Beleuchtung 3vorrichtung erkannt und mit langen Zängschen entfernt werden. Berengerungen der L. ents fteben durch narbige Schrungfung (bei Sphilis) ober burch Drud von außen (3. B. durch Rropf), Luftröhrenfisteln burch offenbleibende, nach außen führende Bunden ber L. — Bei ben Bogeln trägt Die meift febr lange L. an ber Teilungsitelle noch einen zweiten, untern Reblfopf, der mit zur Erzeugung oder Berftarfung der Stimme dient. Bei niedern Birbel-

tieren ift die L. febr furg ober fehlt faft gang. Luftröhrenatmer, die burch Luftrohren ober

Tracheen atmenden Gliederfüßer. Luftröhrenerweiterung, f. Brondiettafie.

Luftröhrenfatarrh, foviel wie Brondialfatarrh. Luftröhrenframpf (Brondialafthma), Althma mit frampfhafter Bufammenziehung der Musluftleer zu machende Raum mit einer durch Abwarts- teln der fleinften Bronchien.

Luftschiffahrt I.

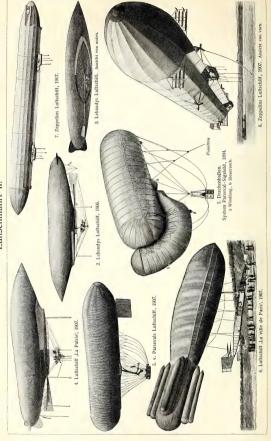


Meyers Kleines Konv. - Lexikon , 7. Auft.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Zum Artiket "Luftschiffahrt"

Luftschiffahrt II.



Luftröhrenichnitt (Tracheotomie), Eröffnung ber Luftrobre und Einführung einer Metallrobre bei Erftidungegefahr burch Geschwülfte, Glottisobem, fremde Rorper, Berengerung burch Rarbenichrumpfung, am baufigften bei Diphtherie, Manuntericheidet einen obern (bicht unter bem Reblfopf) und einen untern L. (in der Droffelgrube). Der L. an fich ift ungefährlich und mirft oft lebensrettend. — P. muß bäufig bei Bferben ausgeführt werben bei Reblfopfspfeifen (f. b.), Blutfledentrantbeit (f. b.) 2c. Luftröhrenwurm, f. Stronghliben.

Luftröhrenwurmieuche bes Geflügels, Serbenfrantheit (f. d.), die durch den gepaarten Luftrobrenwurm (Syngamus trachealis) befonbers bei Sübnern, jungen Banjen und Fafanen entfteht, große Berlufte anrichtet, in Amerifa weitverbreitet und von dort auch nach England und Franfreich verschleppt ift.

Luftrotte (Luftröfte), f. Flache.

Luftfad, beim Pferd blafige Musftulbung ber Schleimhaut ber Ohrtrompete hinter bem Rachen. Quitiacte ber Bogel, i. Lunge.

Luftfattel, geologifch : ein im Scheitel aufgebroche-

ner und teilweise gerftorter Gattel. Buftfaure, foviel wie Rohlenfaure. Imert.

Luftichicht, ausgesparter Sohlraum im Mauer-Quftichiffahrt (Meronautit; bierzu Tafel » Luftfchiffahrt I und IIa), die Runft, fich in die Luft gu erheben und fich darin gu bewegen. Die aeroftatifche 2. benugt hierzu den Luftballon (Meroftat), die aerodynamifche & (Aviatif) Runftflugapparate ober Flugmafchinen. Der Luftballon, fruber meift ein tugelförmiger Sohltörper, wird mit erwärmter Luft (Barmluftballons, Montgolfieren) oder mit Bafferftoff ober Leuchtaas (Gasballons, Charlièren) gefüllt. Bafferftoffballons für zwei Berionen faffen 600 cbm, Leuchtgaeballone 1000 cbm, 1 cbm unreiner Bafferftoff hat 1 kg, 1 cbm Leuchtgas 0,7 kg Auftrieb. Mit fogen. Freiballons macht man gu Sports-, miffenichaftlichen und militarifchen 3meden Dauerfahrten, Beit-, Schnell-, Soben-, Biel-, Schlepp-, Reife- und Marinefahrten. Als Beobachtungsmittel feffelt man ben Ballon burch ein Seil an einer Binbe (Reffelballon). Der Drachenballon, ein fchrag im Binde ftebender, walzenförmiger Reffelballon, ber bei 20 m Bind in ber Gefunde noch in ber Sobe gu bleiben vermag, ift in ben meiften Seeren eingeführt (Erfinder Sauptmann v. Barfeval und Sauptmann Bartich v. Sigsfeld, Tafel II, Fig. 1). Durch Motor und Bropeller bewegte, meift zigarrenformige Ballone beigen Luftichiffe.

Bilotenballone find fleine Ballone, obne Berfonen zur übermittelung von nachrichten ober zur Erforschung hober Luftschichten; im lettern Falle tragen fie Regiftrierinftrumente (Conbier., Regiftrierballons). Demfelben 3med bienen auch Drachen (f. Drache), ingbef. Raftendrachen (f. b. und Tafel I, Fig. 7); folche haben mit Registrierinftrumenten bis 5000 m Sohe erreicht.

Die Flugmaschinen zerfallen in Drachenflieger (Meroplane), Schraubenflieger (Belis toptera) und Flügelflieger, je nachdem ber Auftrieb durch Drachenbewegung, Schraubendrehung

ober Mügelichlag erfolgen foll.

Die Ausruftung ber geroftatifchen Luftichiffe befteht aus Ballonbulle, Ballonnets, Rorb, Tauen, Anfer und Inftrumenten. Die Ballonbulle, aus Geibe, Baumwolle, Goldichlägerhaut, mittels Firnis ober zum Gasauslaß, unten einen schlauchartigen Füll-ansahlahcentil wird bom Rorb mittels einer burch ben Ballon gebenben Bentilleine regiert. Die Ballonbulle ift bom Ballonnet umgeben, bas unten in bem Ring enbet; an biefem bangt ber Ballontorb (Tafel I. Sig. 6), ber Die Lufticbiffer, aukerdem Inftrumente, Ausruftungsgegenstände fowie Ballaftfade mit Sand tragt. Rur Landung bedient man fich eines Unters an einem langen Tau, ber entbehrlich ift, wenn ber Ballon eine Reiftvorrichtung enthält, wodurch man einen langen Rik in ber Sulle erzeugen und bas Gas augen. blidlich entweichen laffen tann. Bom Ring berunter bonot auch ein Schleift au ober Schlepptau, bas beim Ginten bes Ballons auf bem Boben ichleift und fo die Traglaft verringert, auch bei Bermendung von Segelflächen eine feitliche Abweichung von ber Bindrichtung ermöglicht.

Militärluftballone werden mit Bafferftoff qefüllt. Früher murbe biefes von ben Felbluftichifferabteilungen felbit bereitet, wogu ein großer Ballonpart (amei Geratemagen, 12 Gasmagen, 1 Bindemagen) nötig war; jest wird auf 150 Atmofbharen tomprimiertes Bafferftoffgas in ftablernen glafden mitgeführt, wodurch die Zeit der Füllung auf 1/13 perringert worden ist (val. Luftscifferbataillon).

Die langliche Form ber neuern Lufticbiffe begunitigt bas Durchbringen ber Luftichichten, inebel, bei Fahrten gegen Bind mittels Motorantriebs. Dan trennt folde Lufticbiffe in frarre, balbftarre und unftarre. Beim unftarren Guftem wird bie Ballonhülle nur durch das Bas aufgebläht; beim balbitarren Suftem ift ein Teil ber Sulle burch Metallrobre beritrebt; beim ftarren Suitem ift bie gange Sulle perfteift, fo bag fie auch ungefüllt nicht gufammenfallen fann. Unitarre und halbitarre Luftichiffe perfieht man oft mit einem Ballonett, einem fleinen Ballon innerhalb ber außern Sulle, in den mittels eines Bentilators mehr ober weniger Luft von aufen bineingedrudt merben fann : hierdurch behalt bas Luftichiff feine Form und die Mitnahme von Ballaft wird unnötig. Sprigontale Steuerflächen perhindern, daß fich die Spige bes Luftichiffes bei ichneller Fahrt gegen ben Wind in bie Sobe baumt; vertitale Gegelflachen bienen ber Einstellung auf bestimmte Richtung unter Berüdfichtigung des Bindes. Alls Bewegungsantrieb benutt man Bengin- ober Betroleummotoren, bie Flügelichrauben in Drehung verfegen.

[Gefdichtlices.] Die erften verburgten Berfuche jur L. fiellte der Jesuit Fr. Lana (1670) an, der ein Luftichiff mit luftleer gepunpten Metallblechtugeln tonftruieren wollte. Lourenco Don Gusmao itiea in Liffabon 1709 mit einem Luftidiff gleichen Bringips auf; feine Erfindung murde bald wieder bergeffen. Alleigentlicher Schopfer ber L. gilt St. Dontgolfier, ber 1783 einen Ballon mit warmer Luft (Dontgolfiere) auffteigen ließ; im gleichen Jahre tonftruierte der Phyfiter Charles den Bafferftoffballon ("Charlière"). Roch 1783 stiegen auch schon Menichen mit einer geschmüdten Montgolfiere (Tafel I, Nig. 1) und mit einer Charlière (Tafel I. Nig. 2) auf. Charles verfah den Ballon mit Reg, Bentil, Gondel, Unter, Sandballaft; gleichzeitig erfanden die Mechaniter Gebrüder Robert und ber Ingenieuroffigier Meusnier Berbefferungen. Man verfuchte auch ichon eine längliche Form und wollte ben Ballon mit Rubern und Steuer lentbar machen. Der Luftballon Rautichutlojung gasticht gemacht, bat oben ein Bentil wurde 1794 in der Schlacht bei Reurus militärlich

in Meubon löfte Napoleon 1799 wieder auf. Anfang bes 19. Sabrh, wurden auch meteorologische Fahrten unternommen; die Schauluft ber Menge befriedigte eine ftetig machfende Rahl von Berufsluftidiffern. Benry Giffard (Tafel I, Sig. 4) erreichte querft 1852 eine geringe Lentbarteit eines Luftichiffes. Sanlein (Tafel I, Fig. 3) erzielte durch Einführung des Gasmotors 1872 ichon 5 m Eigengeschwindigfeit. Renard und Krebs gelang 1884 der erite polle Umflug zum Ausgangsort zurück mit 6,5 m Eigengeschwinbigleit. Graf v. Zepvelin erreichte 1900 mit bem größten jemals gebauten Luftschiff von 10,000 cbm Inhalt eine Eigengeschwindigfeit von 7,5 m. Gantos Dumont (Tafel I, Fig. 5) lofte als erfter eine im boraus beftimmte Aufgabe mit feinem Luftichiff bon 7 m Gigengeschwindigfeit. Beitere Berbefferungen zeigte bas Luftichiff ber Gebrüder Lebauby (Tafel II, Fig. 2 u. 3), und das ebenfalls nach ihren Angaben gebaute Luftichiff »La Batrie» (Tafel II, Fig. 4), mit 13 m Eigengeschwindigkeit, murde von der frangofiichen heeresverwaltung angetauft, ging aber balb verloren. Statt dessen hat Frankreich das Luftschiff »La ville de Baris« (Tafel II, Fig. 6) für das Heer erworben. Deutschland blieb nicht gurudt: die Militärperwaltung benust ein pon Wajor Groß könstrujertes lentbares Luftidiff balbitarren Suftems. Huch bas gang ohne ftarre Berfteifungen gebaute Luftschiff bes Majors v. Barfeval (Maximalgefdwindigteit 13 m in der Setunde) zeigte fich recht brauchbar (Tafel II. Fig. 5). übertroffen wurden alle genannten Luftschiffe im September Dttober 1907 durch das große tarre Luftschiff bes Grafen v. Zeppelin (Tafel II, Fig. 7 u. 8), das, aus Aluminium gebaut und mit gablreichen fugelformigen Ballone im Innern, bei einer durchichnittlichen Gigengeichwindigfeit von über 15m in ber Sefunde die Geschwindigfeit unfrer ichnellften Seeichiffe übertraf und fich über acht Stunden in der Luft hielt. Es tann auf Bafferflächen ohne fremde Silfe landen und fich veranfern, während alle andern Sufteme nur auf Land landen fonnen und bann gum Feithalten vieler Leute bedürfen. Un Tragfähigfeit und Leiftungsfähigfeit überragt bas bom Deutschen Reich angelauste Zeppelin-Lustschiff die andern so bedeutend, daß fall alle Sachversländigen biesen System die Zufunst zuwerchen. Besondere Einrichtungen, wie Lustschiffdier mit Benzinstationen, werben mit Bunahme ber L. Bedürfnis werben. Das Broblem ift gelöft; es bandelt fich nur noch um Berbesserungen aller Art, insbes, ber Motoren. Zur wissenschaftlichen Erforschung der höchsten Luftichichten haben Berfon und Güring unter Unmendung fünftlicher Sauerstoffatmung 10,500 m erreicht. Die L. wird neuerdings fehr gefordert durch ausgefette Breife und Bettfahrten, 3. B. burch bas internationale » Bordon - Bennettrennen der Lufte«.

Die Vdiätif ischen lange Zeit leine Eefolge erringen zu kömnen. Soffmungen erweckte der von D. Littenthal (f. d.) begründer Kuntiffug, 3.6, willfüler in die Begründer Kuntiffug, 3.6, willfüler Augspharats (Zafel I. dig, 8 u. 9). Der Legnführer Bilder, die Amerikaner Chanute und die Vert. Bright festen Liftenthals Berluck fort, Berluck der Liftenthal verzuglichte 1989, Bilder 1899 de Augsperinden. Im B. 1904 nahm Archbearon in Baris, materilijkt von Augstiff Archbe, die Augsperinder wie der Augsperinder viewerten der Vertrag der

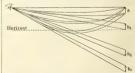
bemust; die doraussism agertindete Vicconautenschule moldine vereinigende, einem Klug von 220 m. in 280 m.

Sgl. Littertha I. Der Sopeting als Symminger frijterdung (Sert. 1889); Seilmeindortliche Aufslührt febr. 1889); Seilmeindortliche Aufslührt febr. 1889; Seilmeindortliche Aufslührt febr. 1880; Shopten, Serdich ihre Die Erforfdung ber freien Ulmorbbäre mit Stife nom Drodgen (Spand) 1902); Salderbendig aum praftigen Gebraudig für Angefennte umb Luffsührer (prog. 2000 Wooebeet, 2 Mall, Sert. 1904); Wie ober der, Die Z., ther Bergangenteit umb ühre Jahan ihr mehrt, has Salffsühr ber ab Schale ihr der Schale ihr der Schale ihre Stenden ihr der Schale ihre Stenden ihr der Schale ihren

Muffchifferbalaillon, prai, Trupe für die Militatuligiändet, aus den 1884 ercichtern Vallandet ad einent entfanden, hat zieck könnyonien und eine Behonungsabetilung und unterliebt der Angeltion der Bertebsstruppen (1. Tofel Die Unirormen des durichen Reichsberers, din; de inte der Jehrlich von der der der der der der die pektion der Angenieutropis und der Teilungen unter pieltion der Angenieutropis und der Teilungen unter ichende Luft ich iffer ab teil ung. Alle größern kreek dehen dinktie Konnkollen.

Luftichleufe, f. Gründung. Luftichlucen, Unart der Pferde, f. Koppen. Luftichotten, Sisschutwändezwischen Keffelraum und Seizraum von Danwischiffen.

Luftschraube (Luftteisel), Kreisel mitSchraubenstügeln, erhebt sich, ausgezogen, wirbelnd in die Luftscilbahn, i. Drabtscilbahnen. Luft Luftspiegelung, optisie Erscheinung der Unwopbäre, veraufatt durch anornale Erablenbredung



Sierber gehören Bergerrungen ber Sonnenicheibe am find. In Mitteleuropa ninnut die L. auf je 100 mab: Sprigont, 2) Spiegelungen nach oben entfteben bei fehr rafcher Dichteabnahme nach oben (zur Ertlärung ift die Figur ohne Sorizont umzulehren). 3) Spiegelungen nach ber Geite ruft ungleiche Dichte in berfelben Luftfdicht hervor. Bei ber Fata Dorgana (Geegeficht, Looming [fpr. luming], Mirage fpr. mirafc], Chiltram, Sehrab, Sirrab) ver-einigen fich mehrere obiger Spiegelungen. Bal. Bernter, Meteorologifche Optit (Bien 1902ff.)

Quftipipe. f. Mafpige. Deteorfteine.

Luftiteine, nicht gebrannte Mauerfteine; auch Quititrahlgeblafe, f. Strahlapparate.

Luftftrömungen, f. Bind. Lufttemperatur (vgl. die Karten und Tertblatt bei Artifel Vieteorologie), der Wärmezustand der atmofphärischen Luft, ergibt fich aus der Erwärmung durch Sonnenftrahlung, der Abfühlung durch Ausstrahlung in ben Beltenraum und aus ben Dischungen ber bewegten Luft. Gine Abnahme ber Gefamtwarme ber Erbe in historischen Zeiten ift nicht zu bemerken, es wird also ebensoviel Barme zus wie fortgeführt. Die leuchtenben Barmeftrablen ber Sonne, in ber Utmofpbare menia absorbiert, ermarmen die Erhoberfläche. die ihrerfeits durch dunfle Parmeftrahlen, weniger burch Barmeleitung, die Luft von unten ber erwarmt. Bon der Einstrahlungswärme an der Grenze der Atmofphäre werben etwa 25 Broz. refleftiert, 31 Broz. abforbiert und nur 44 Brog. gelangen gur Erbe; lettere tonnten im Jahr eine Gisschicht von 31 m Sobe fcmelgen. Bei ber taglichen Beriode tritt bas Dini mum der L. bald nach Sonnenaufgang (im Juli etwa 4 Uhr, im Januar gegen 8 Uhr fruh), das Maximum nach bent höchsten Stande ber Sonne (2-3 Uhr nachmittags) ein; in ber jahrlichen Beriobe fällt bas Minimum auf Januar, bas Maximum auf Juli. Dieje Extreme berichieben fich burch flimatifche Ginfluffe und veranlaffen fo die Roneneinteilung der Erde (vgl. Klima)

Bare die Erde eine Rugel ohne Lands, Baffers und Niveauunterichiede, fo hatten alle Orte desfelben Breitentreifes gleiche L. (folares Rlima). Da aber die Erdoberfläche große Berichiedenheiten zeigt, fo gibt es feine regelmäßige Berteilung ber L., fonbern im Mittel ber Breitentreife folgenbe:

	Rorbha	[btuge[Sübhalbfugel.				
Breite	Januar	Juli	Sahr	Banuar	Juli	Jahr		
Bot	-40,00	0,00	$-23,0^{\circ}$		-	-		
800	-32,0	2,0	-16,5		1000	4000		
70	-25,5	7,2	9,8	-	_	-		
60	-16,0	14,1	0,8	1,60	$(-3,8^{\circ})$	-0,4		
50	-7,2	18,1	5,8	8,0	3,2	6,0		
40	3,9	23,8	14,0	16,1	9,7	11,8		
30	14,0	27,3	20,3	22,6	15,3	18,5		
20	21,8	28,0	25,6	25,5	20,6	22,8		
10	25,7	26,8	26,3	25,8	24,0	25,0		
0	26,2	25,5	25,8	26,2	25,5	25,8		

Kerner ift bas Mittel für:

Juli Januar Jahr Schwantung 14,50 Nördliche Salbtugel 8,00 22,50 15,20 Sübliche Salbfugel . 17,3 10.3 13.6 Sange Erbe . . . 12,6 16,4 14,4

Die Barmeverteilung auf der Erde und in Euroba zeigen die Fothermen (f. d.) auf den Karten bei Urtitel Meteorologie, wobei der Einfluß des Golfftromes im Binter hervortritt. Da die L. nach oben abnimmt, so beruhen die Karten nur auf Werten, die auf den Meeresipiegel reduziert, d. h. um einen der Sohe des

gelbild bes hinnels hinter a (Strahlengang wie beiba). | Beobachtungsortes entsprechenben Betrag vergrößert

im Binter Frühling Commer Berbft 0.450 0.680 0,680 0.540 0.590 und in 1—2 2—3 3—4 4—5 5—6 6—9 km Söhe um 0,45° 0,45° 0,52° 0,62° 0,68° 0,71° Es beträgt bie L. rund in Sohe bon:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 km 50 00 40 90 150 920 290 360 430 490 Bisweilen ift es unten falter als oben (Temperaturumtebr), besonders bei flarem Better (Musftrablung) und in Gebirgstälern, in benen fich bie an ben Sangen erfaltende Luft fammelt. Bur Darftellung ber Barmeverteilung dienen auch die mittlern Ex treme ber L., b. b. bie Mittel aus ben an einem Orte beobachteten höchsten und tiefften Monate- ober Jahresmerten, feltener die abfoluten Ertreme. - Bal. die Literatur bei Artitel Meteorologie; ferner ban Bebber, Die Berteilung ber Barmeertreme über die Erdoberfläche (in » Betermanns Mitteilungen «. 1893): Sann, über flimatologifche Mittelwerte (in ber » Deteorologischen Beitschrift«, 1902, G. 260ff.).

Buftthermometer, f. Safe.

Lufttorpedos, mit Sprengftoff gefüllte Befage, die Luftballons auf feindliche Stellungen werfen follen. Lufttransportmafchinen, f. Luftbewegungs-

Lufttroden, f. Trodnen. [mafdinen. Buftung, f. Bentilation.

Luftverdichtungemaschinen, f. Romprefforen. Luftverbunnung, f. Luftpumpe.

Luftwage, f. Dafumeter. Luftwafferheber, foviel wie Luftbrudwafferheber Luftwege (Respirationswege), Rafens, Mund-

höhle, Schlund, Rehlfopf, Luftrobre, b. h. Dragne, die die Atemluft den Lungen gue, beg. wieder ableiten; bei den Insetten die Tradeen und ihre Bugunge. Luftwiderftand, der Biderftand, den ein Rorper

bei Bewegung in der Luft erleibet, hängt ab bon Große und Geftalt des Körpers und wächit mit dem Quabrat ber Geschwindigfeit ber Bewegung. Er bewirtt, daß verfchiedene Rorper in Luft verfchieden rafch fallen, daß die Fallgeschwindigfeit besonders bei tleinen Körpern nicht über eine gemiffe Grenze gunimmt und daß ein raich aufsteigender Luftstrom folche Korber (Regentrovfen) ichwebend erhält

Luftividerftandefonftante, f. Flugbahn.

Luftwirbel, f. Bind Luftwurzeln, über bem Boben an ber Bflange entspringende Nebenwurgeln, die nicht ober erft nach längerm Bachstum in den Boden eindringen. Bei Rhizophora, Pandanus u. g. tragt ein Geruft itrebepfeilerartiger &. ben Stanin (Stelamurgeln), Bei gewiffen tropifchen Teigenbaumen werden die L. gu stammartigen Stütypseisern (Stütywurzeln, bgt. Tafel »Epiphyten«, Fig. 5). Die L. vieler epiphyti-scher Orchideen und Arvideen (s. Epiphyten) dienen wie die Klammerwurzeln des Cfeus zur Befeitigung ber Bflange, bei andern vermittelt eine Burgelbulle ber L. die Bafferaufnahme aus ber Atmofphäre, feltener fungieren grine L. als Affimilationsorgane.

Bgl. Tafel «Tropenwald» Buftziegel, f. Mauerfteine. Luftzunder, f. Byrophore.

Lug (engl., fpr. lagg, v. fdhveb. lugg), in ben Ber-

einigten Staaten die Rute (Längenmaß). Liga, Fluß im ruff. Goub. St. Betersburg, mun-

bet, 291 km lang, in den Finnischen Meerbufen. Luga, Rreisstadt im ruff. Boub. St. Betersburg, mit (1897) 5687 Cinm., an der Luga und der Babn | Mäuber), oder wo Babrbeit schaben fönnte (2. B. Auf-St. Retersburg - Barichau.

Luga, Bucht bes Finnifchen Deerbufens. Luganda, Bantubialett ber Baganba (Ditafrita). Bal, 65. 2. Billington, Handbook of L. (Lond. 1901)

u. L.-English and English-L. vocabulary (bgf, 1902). Luganer See (ital. Lago bi Lugano ober Cerefi o [ipr. tiche=]), ichmaler, vielbuchtiger Gee füblich der Alben, 50,46 qkm (19,49 qkm im ichweizerischen Ranton Teffin, 30,97 qkm in Stalien), 274 m it. Dt., bis 288 m tief, fliefit durch bie Trefa gum Lago Maggiore ab. Un feinen Ufern erheben fich fteil Monte Salvatore (909 m) und Monte Generojo (for. bide-

1695 m). Bei Melide überichreitet ihn bie Gottbardbahn: Danipfer perbinden die Sauptorte (piele Billen).

Pugano, Begirfebauptitabt im ichmeiger, Ranton Teffin, mit (1908) 12,625 Eintv., am Luganer See, 277 m ü. Dt., prachtvoll gelegen, mit Drahtfeilbahn jur Gotthardbahn, vielbesuchter Frühlingsturort (Jahresmittel 11,5°), seit 1888 Sit eines apostoliiden Adminiftrators, bat Stiftstirde (nach Blanen Bramantes), Bomnafium, Technifche Schule, Briefterfeminar, Theater, Kantonsgericht, Eifentonstruttionswertstätte, Bagen - und Möbelbau fowie Sandel mit Bein. Seide und Bieh. Bgl. Sardmeger, Lugano

(3. Muff., Rür. 1903).

Luganif. Stadt im ruff. Bout, Jefaterinoflat. Rreis Clamianoferbit, mit (1900) 34,175 Einm., an ber Mündung der Olchowaja in die Lugan und ber Bahn Jurjejewta - Millerowo, 180 m ü. M., hat Steinfohlenbergbau, Maschinenindustrie, Emailwerte, Brouerei und Brennerei.

Luganifii, Rofat, Bfeudonhm, f. Dahl 2). Luganitoje, Dorf im ruff. Bout, Relaterinoflam, Bachmuter Kreis, mit (1897) 6000 Einm., bat große Sanditein - und Roblenbrüche.

Lugard (pr. laggerb), Sir Frederid, engl. Afritareifender, geb. 22. Jan. 1858 in Madras, bereifte 1890 für die englische Oftafrita-Gesellschaft Uganda und Unioro, befestigte das englische Broteftorat, ging 1894 von ber nigermundung nach Borgu und fchrieb: »The rise of our East-African Empire etc.« (Lond. 1893. 2 Bbc.).

Lugan, Dorf in ber fachf. Umtsh. Chemnis, mit (1905) 8253 Einw., an der Bahn Stollberg-Wifften-brand, 410 m it. M., hat evang. Kirche, Spinnereien, Maidinen-, Reffel-, Schubfabrifen, Steintohlenberg-

u. [Festungemauern und Burgen; Barte. Lugans (Luginsland), Aussichtstürmchen auf Ligbe (fpr. libe), Stadt im preug. Regbes. Minden, Kreis Sörter, mit (1905) 2703 Einm., an der Emmer und ber Bahn Sannover-Altenbeten, hat evang. und 2 tath. Rirchen (Rilianstirche, 11. 3abrh.), Raje- und Bigarrenfabrifation.

Lugdunum, f. Lugudunum.

Liige, abfichtlich unwahre Musjage oder einer folchen Ausfage gleichkommende Sandlung (Gebarbe). Die Frage, ob jede L. verwerflich fet, wird verschieden beantwortet. Rach Rant, ber Die Gittengefete ibre verbindliche Rraft in fich felbft tragen läßt, ift bie L. »burch die bloge Form ein Berbrechen bes Menfchen an feiner eignen Berfon und eine Nichtswürdigfeit. die den Menichen in seinen eignen Augen verächtlich machen muße. Wer bagegen meint, daß es bei ben fittlichen Geboten auch auf ben Zwed antommt, wird bie 2. im allgemeinen verwerfen, weil fie bas Bertrauen untergräbt und andre schädigt; wo aber lein Ruhi, Territorium im ungar. Komitat Bereg, Bertrauensverhaltnis besteht (3. B. gegenüber einem zum Dorf Holubina gehörig, bekannt durch Quellen

flärung bes Pranten über fein Leiben), wird bie L berechtigt fein. Oh dies auch pon der aus nähagngischen Gründen angewandten L. (3. B. über geschlechtliche Dinge) und ber »frommen« & gift, wird beitritten.

Bugenbichtungen, Ergablungen bon unmög-lichen Dingen, bie ben Buborer erheitern follen, find ber Boltspoefie von alters ber eigen. 3m 14. und 15. Jahrh. in Deutschland febr gepflegt, wurde eine groke Anzahl um 1560 in dem Rolfsbuch pom Fintenritter (Strafburg) vereinigt; noch mehr fammelt bas Gebicht » Neue Zeittung auß ber gangen Welt« (16. Rabrb.). Rünger ist die Scherzsammlung »Bademetum für luftige Leute« (Berl. 1781), in der zuerft Freiherr v. Münchhausen (f. d.) erscheint; auf ihr beruben Rafpes (Oxf. 1785) und Bürgers » Münchhaufen» (Götting. 1786). Berwandt find fatirifche (Legrands »Monde renversé«, 1718; Tieds »Straußfedern«, Berl. 1795-98) und balbwiffenichaftliche Dichtungen Jules Berne). Bgl. R. Müller- Fraureuth, Die beutichen L. bis auf Dlünchbaufen bargeftellt (Salle 1881).

Lugger (Logger), ichnelle Geefifcher- und Riffenfahrzeuge mit zwei ober brei Maften und Luggerfegeln (Schratfegeln mit Raben), befonders in Frantreich, doch auch als heringslugger (f. Tafel » Fifcherei II., Fig. 5) in ber Rord - und ber Ditfee im Gebrauch. Dambflugger bienen als Jager (f. b.). 3m 18. und 19. Nabrb. gab es auch Kriegslugger mit kleinen Marssegeln über den Luggersegeln.

Lugineland, f. Lugaus. Lugnez, Albental, f. Glenner.

Lugo, ipan, Broping in Galicien, am Atlantifchen Ozean, 9881 qkm mit (1900) 465,386 Einw., hat elf Berichtsbezirfe. Sauptitadt ift Lugo

Lugo, 1) Sauptftadt ber fpan, Broving &., mit (1900) 26,959 Einm., am Miño und an ber Bahn Balencia-Coruña, 461 m ü. M., Bifchofsfig, hat alte Rathebrale, Briefterfeminar, Leinweberei, Gerberei. Biehhandel und Schwefelquellen (32-419). Preisstadt in der ital. Proving Ravenna, mit (1901) 10,314 (als Gemeinde 27,415) Einm., am Genio und

an der Bahn Caitelbologneie-Ravenna, bat Gunnafium, Lyzeum, Technische Schule, Produttenhandel. Lugole Joblöfung, Lösung von 1,2 Job und 1,8 Joblatium in 30 Basser, dient zu Insettionen und Baschungen.

Lugos (pr. fugoid), Marft imungar. Romitat Braffó-Sibrent, mit (1900) einschließlich Garnifon 16,126 Einw., an ber Temes und ber Bahn Budabeit-Orfoba. bat Minoriten- und Nonnenfloster, griechisch-kath. Biichof, Domtapitel, Gymnafium, Aderbaufdule, Berichtshof, Finangbirettion, Spinnerei, Beberei, Brennerei, Weinbau und Sandel.

Lugubritat (lat.), Trauer, Düfterheit. Lugudunum (Lugdunum, »Rabenhügela), lat. Rame für Lyon; L. Batavorum für Leiden

Liigumflofter, Fleden im preug. Regbeg. Schleswig, Kreis Tondern, mit (1905) 1506 Einw., an ber Bahn Bredebro - 2., hat evang. Rirche, ebemaliges Bifterzienferflofter, Amtsgericht und Induftrie.

Luhatichowin (fpr. 140), Bab in Mahren, Bezirfeh Ungarifch-Brod, mit (1900) 1138 tichech. Einwohnern, am Abhang ber Beißen Rarpathen, an ber Bahn Runowig-Blarapaß, 250 m ii. M.,hat jod-, brom- und eifenhaltige muriatifc altalifche Gauerlinge (1906: 3504 Rurgafte).

alkalischer Säuerlinge (Margareten Seilquelle und berstand gegen Napoleon und verhinderte die Abtre-

Lihring (fälichich Lührmann), Anna, geb. 3. Aug. 1796 in Bremen, geft. 25. Aug. 1866 in Horn bei Hanburg, tämpfte 1814—15 im Lügowichen Freifords mit, beiratete 1821 und war feit 1832 verwitwet.

Quif, belg. Stadt, f. Luttid).

Littli, Bernarbino, ital. Maler, geb. um 1470 in Anion on Montage in Anion of the Malendia Bible in Anion in Anion of the Malendia Bible in Anion Opposition of the Malendia Bible in Anion Opposition on Littli gladia in the Resistant and Littli guide in the Resistant and Littli guide in Anion of Malendia in Anion of Malendi

Luino (Luvino), Ortichaft in der ital. Proving Como (Lombardei), Kreis Bareje, mit (1901) 3724 (als Gemeinde 5890) Einw., am Cimjer des Lago Maggiore und an der Gotthardbahn, hat Lillen.

Life de Granada, Fray, Dominitaner, geb. 1504 (1505?) in Granada, geft. 31. Tez. 1588 in Liftanova. 1505. St. 1508.

Antie (franz. Louis), Francusmanne, f. Ludwig, Antie, 1) L. don Savdylen, Herzogist von Angoule me, geb. 1476, gelt. 1531, fett 1488 mit Karl von Erleáns, Herzog von Unqouletine, vermählt, Mutter von Franzu, L. 1515 mid 1528 Kegentin, veranlaßte ihren Sodn zur Berfolgung der Brotefunten mid faldig 1529 mit Wargarete von Citerceid den Damenfrieden (f. d.) von Cambrai. Hal, Left and mid Voulet nere, Comptes de Louise de Savoie et

de Marguerité d'Angoulème (Par. 1905).

3). L. Herriette, Kurfürfin von Brandenburg, geb. 27. Nov. 1627, gelt. 18. Juni 1667, Todylete des Brinşen Kriedrich Seinrich von Damien, heinatete 7. Sep. 1646 Kurfürlir Kriedrich Willelm, begleitete ihn auf feinen Kriegsjägen und gründete Zonnienburg, Ball. Knauth, De Kurfürlit n. Sen-

riette von Brandenburg (Salle 1867).

3) L. Useinneieus, gedus (200 per de en, Schweieus) de Life, gibriqui von Schweden, Schweise des Arthrids de en Life, 200 per 1, 200 per 1, 200 per 1, 200 per 1, 200 per 1, 200 per 1, 200 per 2, 200

ojin don Brenken, ged 10. Mag 1776 in Sammoure, geft 19. Juli 1810 uni Sohemjerija bei Realivetti, Lodijer des Sorzoga Karl vom Medlemburg, Eretija, Beratel e A. 22., 1798 den Krouppingen von Breußen, nachmaligen Konig Artebrich Stühem III. untertijäte ihn trea in einem Inglaff eft 1806 und begleitele ihn nach Raumburg, Konigsberg, Memel, Zülfi, now jie 6. Juli 1807 mit Napoleon I. eine Damitigende Univerzeitung hatte, um billigere Kriebenbulligende Univerzeitung hatte, um billigere Kriebenbulligende Linterredung hatte, um billigere Kriebenbulligende und konig der Kriebel den und ben 281-

berjand gegen Napoleon und verfünderte die Mötterum Schleinen. Schön und numutig und treiffide Matter, gewann fie aller Vergen. Ihr und ihres Western auch im Ausgeben der Aufgeben der Ausgeben der Aufgeben der Machal fied im Schleingarten zu Charfoltenburg, ihr Zentmal im Sertin. Ihrem Albenfen ih die Luiteniritzung gewöhmet. Schl. Selling, Die Stonigin E. im der Sining (2 Matt, Sett. 1896), Ettenaturanden, Sittentung (2 Matt, Sett. 1896, 1

6) L. Antoinette Maria von Tosfana, geb. 2. Sept. 1870, geldjiedene Gemahlin des Krontpringen, jetigen Königs Friedrich August III. von Sachen, jeit 1907 vermählt mit dem italien. Pianisten Tojelli.

7) (Lonja) Raugräfin, f. Degenfeld. Luffenburg, Felslabyrinth im Fichtelgebirge, bei

Bunfiedel, 789 m fi. M., hieß früher Luchsburg (nach einer Ruine).

Quifenhall, f. Stotternheim.

Auffenorden, preuß, Frauenorden, geliffet 1814, erneuert 1850, erweitert 1865, abgeändert 1890, hat dwei Abteilungen, die zweite zwei Alaijen; die erste Voletilung dar goldenen Rand. S. Orden, Tafel Deutsche Ordens, Fig. 12.

Luffenftäbtischer Kanal, im S.D. von Bertin, verbindet, 2.2 km lang. Spree und Landwehrtanal. Luffenftiftung, zum Andenten an Königin Lufe 1810 gegründete Unifalt zur Erziehung gebildeter Mädden von 12—15 Jahren und zur unentgelt-

lichen Ausbildung von Erzieherinnen.
Ruitgart (richtiger Lintgart, aus lint, Bolf

und gart, "Geißel"), deutscher Frauenname. Luitpold, Rame, f. Leopold.

Cutipolls, Karl J. Afreb B. Stiffeltu Ludwig. Eting. Regart bon Bahren, god. 12. Migh 1821 in Binghung, gweiter Gobb bes Bönings Ludwig L. 1866 Divisionar, weithe 1870-71 in Sautphapartier ju Berfailles unb murbe Generalinipetteur ber banjiden Pitmes. Gett 10. Juni 1886 in 2. Des Rieches Bermeier für Ludwig II. umb nach beijen Zob (13. mui) für Söning 2tto. Geinen Mamentragen I. bahr. Felbart.-Neg., 9. 166f. Juni-Neg. Rr. 10. 2. wirtt. Felbart.-Neg., 8. 166f. Juni-Neg. Rr. 10. 2. wirtt. Felbart.-Neg. 37. E. Der 1869. Mr. 1976. Der 1876 in Zebant.-Neg. Get ilj felt 1844 vermödt mit Magulte bon Zosfana (geft. 1864) um hat 4 Sinder: Yudwig (1. b. 17). Sexpolo Nermalf (geft. 12. Nov. 1967 in Berüg) um Elberteit L. 18. Nov. 1967 in Berüg) um Elberteit ("Songer 6. Songer 5. Neg. Der 1870 und Kontin.

. Edart, L. von Bahern (3meibrüden 1901). **Le Gart, L. von Bahern** (3meibrüden 1901). **Le Gart, L. von Bahern** (3meibrüden 1901).

Enf, vieredige Dinung mit echöhten Schwellen (Luffüllen) in ben Schijfsbeden, dienen als Ladeluten zum Laden, als Riedergangsluten (mit Teepen) dem Manufchaftsverfehr. Die Aufen werden mit Lutenbedel gefchloffen und bei ichlechten Wetter nit Verlenbedel gefchloffen und bei ichlechten Wetter nit Verleningen (1.6.) verfchaltt (waljerdicht gedeckt).

Lufác3 (pr. lataish), 1) Åéla von, ungar. Sanbelspolitiker, gel. 1847 in Jalatna, geli durá elelhimord 7, Jan. 1901 in Budapeti, 1886—90 Diretto der Staatsbahner, 1890—92 Unterfaatsseftretär und 1892—95. Sandelsminister, schrieb über Finanz-Steuer- und Bantweien.

 Ladislaus von, ungar. Finanzpolitifer, geb.
 Dt. 1850 in Balatna, fam 1878 ins Barlament, darauf ins Finanzministerium und war 1895—1905 Finanzminister. Bufalla, Rebenflug bes Smanga (f. b.).

Lufanien, antife Landidaft in Unteritalien, amiiden Tarentinischem Meerbufen und Torrbenischem Meere, mar pon ostiiden Lutanern bewohnt, die

por 400 p. Chr. aus Samnium einbrangen. Bufarne. Dachlute, als Genfter ausgebilbeter

Dachausbau.

Lufas, ber Epangelift, nach firchlicher fiberlieferung Berfaffer bes britten Evangeliums und ber Apoftelgeschichte, Argt ober Maler, begleitete Baulus auf teinen Reifen, West: 18. Oftober, Attribute: Malergerat; Dofe. Bgl. Sarnad, 2. der Argt (Leipg. 1906).

Lufaebild, nach ber Legende ein vom Evange liften Lufas nach bem Leben gemaltes Bilb ber Dadonna mit dem Rinde. Bilder aus bnzantinischer Zeit werden in Rom u. a. D. als Lufasbilder aufbewahrt.

Lufasticht. i. Gasalüblicht Lufadidiwars, foviel wie Unifinidwars (f. b.).

Bufas von Leiden, Maler, f. Lucas van Leiden. Lufas von Brag, Gettierer, f. Böhmifche Bruder. Lufafaewitich (pr. siche), Jojeph von, poln. Diftorifer, geb. 30. Nov. 1797 in Kromplewo bei Bojen, gest. 18. Jebr. 1872 in Torgaizhce (Bojen), 1829— 1852 Bibliothefar in Bojen, ichrieb: "Beichichtliche Radrichten über die Diffidenten in Bojen . (Bof. 1832; beutich. Darmit, 1843); sitber bie Kirchen ber Bohmifchen Bruder im ehemaligen Grofpolen: (Bof.

1835; beutich, Grag 1877); » Beichichte ber Rirchen bes helvetischen Glaubensbefenntniffes in Litauen« (Boi. 1842; bentich, Leipz. 1848 - 50) u. a. Bufan, Dorf im preug. Regbes. Bromberg, Breis

Filehne, mit (1905) 3320 Einw., an der Drage, hat 2 evang, Rirchen, Starte- und Sirupfabrit.

Lufanijche Infeln (Qucanos), f. Bahamainfeln. Lufe, durch Fallturverichliegbare Difnung der Dede ober Band (Ausiteigelute). Dachlute, burch Laben oder Bitter abgeschloffene Luftöffnung (f. Dachfenfter).

Lufianos. 1) griech, Schriftiteller, f. Lucian. 2) Rirchenichriftiteller, Bresbnter in Untiodien. wurde 7. Jan. 312 Marthrer; er verfaßte eine Re-

zenfion der Septuaginta.

Lufmanier (ital. Lucomagno), Baß im ichweiger. Kanton Graubunden, führt von Difentis im Borderrheintal burch bas Bal Medels (1917 m ü. M.) nach Biasca im Blegnotal (Ranton Teffin). Die Fahrftraße (fünf Hofpige) wurde 1871-77 gebaut; ben Saumweg benugten Pippin der Kurze 754, Otto d. Gr. 951, Friedrich Barbaroffa 1164 und 1186. Bal. "Die ichweizeriichen Albenpaije (2. Auft., Bern 1893).

Lufow (for, lutoff), Preisstadt im ruffifch-poln. Boub. Sjedlez, mit (1900) 10,352 Einm., an der Arihna und

Iminnen.

ber Bahn Barichau - Terespol. Lufrativ (lat.), gewinnbringend; lufrieren, ge-

Luffor (Luxor), Stadt und Luftfurort in Oberaghpten, am öftlichen Rilufer, mit (1897) 10,638 Einw., an ben Bahnen Rairo - Q. und Q .- Uffuan, fteht mit Rarnat (f. b.) an der Stelle Thebens (f. b.) und hat deutsches und öfterreichisches Konfulat, Trümmer eines Ammontempels ber 18. und 19. Dynaftie, mit Statuen u. Obelisten. S. Tafel » Agnotifche Runft I. Luffüllen, f. Lut. Fria. 7

Lufubration (v. lat. lux, Dicht.), Arbeit bei Licht, Rachtarbeit, nächtliches Studieren,

Lutuga, bei hohem Bafferftand Abilug bes Tanganjifafees (f. b.) in ben Rongo.

Lufulent (lat., fpr. stent), lichtvoll, deutlich; Qutuleng (fpr. :leng), Selle, Lichtheit, Deutlichfeit. Lufullan, Stein, f. Anthrafonit.

Lufulliich. i. Lucullus

Lufunor (Mortlod), Infel ber Rarolinen. Bul (Qullus), Beiliger, angelfachi, Miffionar, geb. um 705, geft. 786 in Mofier Sersfeld, Genofie des

Bonifatius und Erzbifchof von Maing. Feft: 16. Ottober. Bgl. Sahn, Bonifag und Q. (Leipg. 1883).

Lule, Indianerstamm Gudameritas am Rio Galabo im Chaco central, mit ifolierter Sprache, ben Bilela (f. b.) und Mataco (f. b.) bermandt, burch Jefuiten driftianifiert.

Lulea (for lules), Sauptitadt des ichmed, Lans Morr botten, mit (1908) 8972 Einm., an der Mündung bes Quleelf und ber Bahn Gellivara - 2., hat Gifenausfubr (1907: 1.1 Mill. Ton.) und deutsches Confusat. Der Schiffsvertehr betrug 1907 im Einlauf: 528,513 T. davon deutsche 220,604 T

Luleelf. Muß im idweb. Lan Norrhotten, entipringt in ber Rabe bes Gulitelma, bilbet Ratgratte (Schleufentanale) u. Landfeen, barunter, 370 m ff. DR., ben 227 9km großen Lule-Träst (mit See Langas), und mundet, 310 km lang, bei Lulea in ben Bottnifichen Meerbufen.

Quie : Trast, f. Luleelf. Lullus, 1) Raimunbus, Midimift, geb. 1234 in Balma auf Mallorca, geft. 1315 in Tunis, Astet und Miffionar in Afrita, fucht in » Ars magna Lalli« mechanisch, durch instematische Kombination allgemeiner Grundbegriffe unfehlbare Lofungen aller Hufgaben gu finden. Gefamtausgaben gaben Galginger »Opera omnia«, Mainz 1721—42, 10 Bde.) und Roffello (Balma 1886-1901). Bgl. Brambach, Des Raimundus L. Leben und Berte in Bilbern bes 14 2) Seiliger, f. Lul. (Nahrh. (Rarist, 1893).

Lully (for. Indi), Giovanni Battifta, frang. Rom ponift, geb. 1633 in Florenz, geft. 22. März 1687 in Baris, der erfte große Meister der französischen Oper, übte zugleich durch Ouverturen und Ballette Ginfluß auf die Orchestermufit aus. Geine Opern (meift in Reugusgaben ericbienen) beberrichten bie Bubne bis Blud. Bgl. Rabet, L. (Bar. 1891).

Lulua, rechter Rebenflug des Raffai im Rongo. ftaat, wird bei ber Station Luluaburg ichiffbar. Lumachelle (Lumaquelle, frang., fpr. lamaical,

tat), foviel wie Muschelmarmor, f. Marmor. Lumambrte, Bflange, f. Myrtus.

Lumbago (lat.), f. Segenfcuß. - 2. beim Pferde foviel wie Samoglobinamie (f. d.) Lumbalneuralgie (lat. - griech.), Rervenschmers

im Gebiete ber Lendennerven

Lumbrīcus, Burm, f. Regenwurm. Lumbrofo, Albert, Baron, ital. Gefchichts-forscher, geb. 1. Oft. 1872 in Turin, lieferte zahlreiche Berte zur Geschichte Napoleons I.

Lumen (lat., Mehrzahl lumina), Licht; heller Ropf; lichte Beite, 3. B. einer Robre; f. auch Lichteinheiten. L. mundi, Weltlicht, Welterleuchter.

Lumia, La, ital. Siftorifer, f. La Lumia.

Luminais (fpr. lamina), Evarifte, frang. Maler, geb. 18. Oft. 1821 in Rantes, geft. 16. Mai 1896 in Baris, Schuler von Tropon und Cogniet, matte Bolfsbilder aus ber Bretagne (Teftamentseröffnung. Chorftunde, Ballfahrt u. a.) und Beidichtsbilder, befonders der Merowinger- und Normannenzeit.

Luminal. f. Leuchtpotential.

Luminedzeng (lat., fpr. -géng), Lichterregung, die nicht auf ftarter Erhipung eines Körpers beruht (vgl. Leuchten), wird nach der erregenden außern Urfache bezeichnet: Bhotolumineszeng zeigt fich beim Be itrablen gemiffer Stoffe mit Licht, befondere mit ultrapipletten Strahlen, ferner mit Rontgen., Rathoden- in nördlichen Meeren (besonders Nord. und Offfee), itrablen ic. Man untericheidet Bhosbboresgen; und Fluoresgeng (f. b.), je nachbem bas Leuchten langer anhalt als die erregende Urfache oder mit deren Aufhören erlifcht. Befonders ftart ift die Bhosphoresgeng bei den fogen. Phosphoren, Leuchtsteinen, Lichtmagneten (vgl. Bolognefer Leuchtstein), durch Gluben bergestellte Schwefelverbindungen von Ralsium. Strontium, Barium mit geringen Mengen gewiffer Schwermetalle, Die nach Beitrahlung mit Tagesticht im Dunfeln lange leuchten und zu Leuchtfarben (f. d.) bienen. Thermoluminessens, bas Leuchten bon Diamant, Bluffpat ic, bei ichmacher Ermaruung, ift wohl Kolge porberiger Beleuchtung und durchdie Erwärmung nur ausgelöft. Chemilumines. geng, auch ale Phosphoreszeng bezeichnet, begleitet gewiffe demifche Prozeffe, 3. B. Die langfame Berbrennung des Bhosphors in feuchter Luft, die Orndation pieler pragnifcher Subitangen (Traubenguder, atheriiche Dle, Fette) in altalifcher Lofung. Bon berfelben Urt ift wohl auch das Leuchten lebender Befen (vgl. Leuchtorgane, Leuchtvilge, Leuchttierchen, Meeresleuchten). Eribolumineszeng tritt auf beim Berreiben und Beritoken, 3. B. von Buder, Rriftallolumines. Beng bei ber Kriftallifation, Opolumineszenz beim Muflofen gewiffer Stoffe, Clettroluminesgeng ift bas Leuchten verbunnter Gafe beim Durchgang elettrifcher Entladungen (f. Beiftleriche Röhren). Bal. E. Becquerel, La lumière (Bar. 1867-68, 2 Bbe.); E. Biebemann, über L. (Leipz. 1901); Banino, Die fünftlichen Leuchtsteine (Seidelb. 1906).

Luminos (lat.), lichtvoll, beutlich

Lumme (Uria Briss.), Schwimmbogelgattung aus der Familie der Alten (f. d., Alcidae), hochnordische Seebogel mit langen Glügeln, febr turgent Schwang, idwimmen und tauchen portrefflich, fliegen auf und hatten fich nur gum Bruten am Land in Giebelungen (Bogelberge) auf. Die Teifte (Grillumme, Grillteift, Schwarze L., Seetaube, Uria grylle L.), 34 cm lang, 57 cm breit, fcwarz mit weißem Flügel ichild und roten Füßen, lebt zwischen 58 und 80° nordl. Br. Die Gier und das Tier werden gegeffen, die Tebern verwendet. Die abnliche Trottellumme (Troil- oder dumme 2., Mallemud, U. troille L.), am Borberhals und Oberforper braun, unten weiß, mit weißer Glügelbinde, feitlich braun langsgeitreift, brutet auf ben Bogelbergen (auch auf Selgo-

land), von benen man Eier und Junge gewinnt. in Gera, 1889 Mitglied ber Phyfitalifch - technifchen Reichsanftalt, 1904 Brofeffor in Breslau, arbeitete befonders über Interferengturven (Lummeriche Ringe), über Busammenhang zwischen Temperatur und Strahlung, tonitruierte ein Photometer, fcrieb:

Die Biele ber Leuchttechnit« (Danch, 1903) und bearbeitete die Optit in Müller-Bouillets »Lehrbuch ber Experimentalphysit. (10. Aufl., Braunichw. 1907).

Lump, Fifch, f. Lumpfifch Lumpazine, iderzhaft lateinifd für Lump : Lum-

pazivagabundus, vagabundierender Lump nach bem Titel einer Boffe bon Reftron (f. b.) Lumpen (Sabern, Straggen), Abfalle bon

Geweben, j. Bapier.

Lumpenwolle, Runitwolle, f. Shoddy. Lumpfiich (Lump, Geehafe, Cyclopterus lumpus L., f. Tafel . Fifche : Geefifche II, Fig. 5), Stachel floffer aus ber Familie ber Scheibenbauche, 60 cm

fdwimmt ichlecht und faugt fich mit feiner Caugicheibe an Steinen und Gelfen feit, auf Beute lauernd. Der Laich wird nahe ber Rufte abgelegt, wobei bas Mann-chen bie Gier verteidigt. Die Jungen heften fich am Mannchen an und werden fo in tiefere Meere getragen.

Luna (lat.), Mond; Mondgöttin, f. Selene; in ber Aldhimie Silber (vgl. Chemijche Zeichen); lunarifd, ben Mond betreffend.

Luna, antite Stadt, f. Lunigiana.

Lung, Mivaro De, Graf von Gormas, geb. um 1388, Günftling und Minifter Johanne II, von Raftilien, Großmeister von Santiago, murbe ber Gemahlin Johanns, Jiabella von Bortugal, migliebig und in Ballabolid 1453 hingerichtet. Bgl. » Cronica de D. Alvaro de L. (Madr. 1784 u. ö.)

Lunaria L. (Mondviole, Mondfraut), Gattung der Kruziferen, Kräuter mit bergförmigen Blättern, pipletten Bluten und flachen Schotchen. Die beiden Arten: L. biennis Monch (Mondveilden, Judasfilberling, L. annua L.), in Gudoiteuropa, mit elliptischen Schotchen, und L. rediviva L. (Gilberblatt, Atlasblume), in Gud- und Mitteleuropa, mit zweispisigen Schötchen, find Zierpflangen. Die Fruchtitande bienen ber filberglangenden Schotenmande (Silberichoten) wegen zu Trodenbutetts.

Lunarium (Lunalabium, neulat.), Apparat gur Beranichaulichung der Bewegung des Mondes um die Erbe. Bgl. Bellehn, L. gur graphifchen Daritellung der Erds und Mondhahn (Berl, 1905). Luna silva (fat.), Bald im alten Germanien,

heute Manhartsberg in Ofterreich

Lunatici (lat., "Mondfüchtige"), f. Befeffene. Lunation (neulat.), Beit, in der der Mond die

gange Reihe feiner Chajen einmal burchmacht. Lunatifch (lat.), bom Mond abhängig, mondfüchtig; Lunatismus, Mondfüchtigfeit.

Bunch (Luncheon, engl., fpr. lantid, lantid'n), bas zweite ober Gabelfrühitud (12 lihr mittags).

Lund, Bogel, f. Larventaucher.

Lund, alte Stadt im ichmed, Lan Malmobus, mit (1906) 18,257 Einm., an der Bahn Stodholm-Malmö. Bijchofsfig, hat Dom (1080 gegr.), Universität (1668 gegrundet, 1905/06: 817 Studenten) mit Bibliothet (200.000 Bande), tulturhiftorifches Mufeum, Gymnafium, Lehrerseminar, Irren-, Taubstummenanitalt, Industrie. - 2. mar lange geiftliche Sauptitabt bes baniichen Reiches (metropolis Daniae) mit Dom. 22 Kirchen und 7 Klöftern, verfiel aber zur Reformationszeit. Bei L. fiegten 14. Dez. 1676 Die Echweden über die Danen. Bal. Dl. Beibull und El. Tegner, Geichichte der Universität L. (Lund 1868, 2 Bbe., ichwed).

Lund, Erpele Frederit, ban, Rutturbiftorifer, geb. 5. Sept. 1840 in Ropenhagen, Lehrer ber Rriegs. ichule, feit 1903 Troels- L. genannt, fchrieb: "Chriitians IV. Schiffe auf Stanberborge Gee" (Ropenh. 1893, 2 Bbe.); siber Rulturgeichichtes (baf. 1894); Die drei nordifchen Brudervölfer (daf. 1906). Bont Sauptwert Beidichte Danemarts und Norwegens am Ende des 16. Jahrhunderts « (1879-1901, 14 Bbe.; Bolfsausg. 1903-04) erichienen » Das tägliche Leben in Standinavien 2c. « (Ropenh. 1882); "Simmelsbild und Weltanichauung zc. (überfest von L. Bloch, Leipz. 1899), » Gefundheit und Rrantheit ic.« (überfest von demfelben, daf. 1901)

Lunda, Landichaft in Gudafrita (i. Muata Jambo), liegt teils im Rongoftaat, teils in Bortugiefifch Ditlang, bis 7 kg ichmer, fcmarggrau, unten gelblich, afrita (Diftritt). Die Bewohner (Ralunba ober Balunda; f. Tafel . Airifanifde Bölfer I. Rig. 12). | Bergogtung Braunfdweig-Q. (nach ihm beifen meh-Bantu, tragen Baumwollfleider und als Comud Welle und Metallringe, fteden Rohrftabe in die Rafenicheidemand, bewohnen badofenahnliche, mit Gras bededte Sutten, die gu Dorfern mit Sauptftragen und Toren vereinigt werden und treiben Aderbau und Biebzucht. Den Kinbern wird ber Roof langgebrudt, bie Frauen ichlagen fich bie untern Schneibegabne aus. S. auch Tafel alfrifanische Rultur I. Sig. 2.

Lundberg. 1) Buftap, fdmeb. Maler, geb. 17. Aug. 1695, gest. 18. Marg 1786 in Stodholm, Sof-maler und Mademiebirettor baselbit, in Baris gebildet, malte vortreffliche Baftellbilder.

2) Johann Theodor, ichwed. Bildhauer, geb. 21. Juni 1852, in Stodbolm, Baris und Rom gebilbet, iduf die Brongegruppe Die Bflegebrüder, die Marmor-

gruppe Belle und Strand u. a., Slatuen und Vijfen. **Landeberg**, Chriftian, schweb. Staatsmann und Großgrundbesiger, geb. 14. Juli 1842 auf Fors bada (Gestriffand), 1861—74Dsijster, seit 1885 schusjöllnerifches Mitglied ber Erften Rammer, führte 1905 als Ministerprafibent Schwebens Reichstaasbeichluffe betreffe Huflöfung ber Union burch.

Lundegard, Mxel, ichweb. Schriftiteller, geb. 17.

Dez. 1861 in Schonen, arbeitete erit quigumen mit Bittoria Benedictsfon (f. b.), redigierte ihre ergreifende Selbitbiographie (1890) und ichuf Romane (Titania«, 1892; » Prometheus«, 1893; » Struenice«, 1898 bis 1900, 3 Tle.; » Elja Finne«, 1902, u. a.).

Qunden, Rirchfpiel im preug. Regbes. Schleswig. Areis Norberdithmarichen, mit (1905) 4436 (Simp., an ber Bahn Elmöhorn-Tonbern, hat evang. Rirche, Brabarandenanitalt, Amtsgericht u. Landwirtichaft.

Lundenburg (tiched. Breclav, for, bricheilaff), Stadt in Mahren, Begirten, Gobing, mit (1900) 6800. mit der Judengemeinde 7150. Ginm., an der Thaba und der Bahn Bien-Krafau, hat Schloß, Begirtsgericht, beutsches Ihnnafium, Buder-, Malg., Starteund Bartettfabriten fowie Spiritusbrennerei.

Lundi (frang., fpr. tongbi), Montag. Bundftebt, Bernhard, fdmed. Bibliograph,

geb. 11. Juni 1846 in Stodholm, feit 1873 Beamter ber Staatsbibliothet dafelbit, veröffentlichte einen Ratalog über »Schwebifche Zeitungen und Zeitschriften in ben Bereinigten Staaten« (Stodh. 1886), ferner: " Schwebens veriodifche Literatur (daf. 1895-1902, 3 Bbc.) und "Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède (bai, 1900). Lundftrom, Serman, ichmed, Rirchenhiftorifer,

geb. 28. Nov. 1858 in Filipitad, 1889 Brediger in Upfala, 1898 Brof. dafelbit, 1900 Leiter der fcwedifchen »Rirchenhiftorifchen Jahrfchrift«, gab Schriften des Laur. Betri (f. d.) u. a. heraus und ichrieb: » Laur. Baul. Gothus, fein Leben und Wirten« (Upfala 1893 bis 1898, 2 Bbe.); »Unterfuchungen und Attenftude« (baf. 1898); » Studien und Krititen« (Stodh. 1903).

Lundy Joland (fpr. tanbi ailanb) , engl. Infel im Briftolfanal, zu Devonshire, 4 qkm mit 94 Ginm., wei Leuchtfürmen und Station für Schiffenachrichten. Lune, rechter Debenfluß ber Befer, im preug.

Reaber. Stade, entipringt bei Sipftedt und miindet, auf 23 km ichiffbar, oberhalb Geeftemunde. Bor ber Diindung liegt die Infel Lune Blate (11 gkm). Lune (fpr. (fin), Flug in Beitmoreland und Lanca-

fhire (Nordwestengland), mundet, 72 km lang, bei Lancafter in Die Grifche Gee.

Luneburg, chemaliges hannov. Fürstentum, feit

rere melfische Teillinien, pal, Braunfdweig), ift feit 1866 preukischer Regierungsbezirk, Bal. » Archip für Befdichte und Berfaffung Des Fürftentums L. (hreg. von E. L. v. Lenthe, Celle 1854 - 63, 9 Bbe.).

Lineburg, Regierungsbegirt ber preug. Broving Sannover, 11,343 9km mit (1905) 507,104 Einw. (da bon 485,428 Evangelifche, 18,732 Ratholiten, 1020 Juden; 45 auf 1 gkm), zerfällt in die Rreife:

Arcife	Fläche Osilom.	Ein= wohner	Cinwoh- ner auf 1 9km	Zu-, bej. Ubnahme 1900—05
Bledebe	577	20 013	34,7	- 1,4 Bro;
Buraborf	838	45 311	54.1	+ 9.5 =
Celle (Stabt) .	23	21 390	_	+ 7.6 -
Celle (Land) .	1554	34 578	22,3	+ 9,5 =
Dannenberg	454	13661	30,1	0,0 =
Fallingboftel .	983	29 094	29.6	+ 4.6 :
Giffiorn	802	35 945	44.8	+ 5.4 +
Sarburg (Stabt)	- 11	55 676		+13,3 4
Harburg (Lanb)	791	57 085	45.3	+17.0
Nienhagen	818	18 985	23,2	+ 6,3 :
Lüchow	750	28 725	38,3	- 0,1 -
Liineburg (Stabt)	20	26 571	-	+ 7,6 4
Lüneburg (Lanb)	688	21 768	31,6	+ 5.2
Goltan	901	20874	23,2	+ 4,5 =
illigen	1447	49 526	34.2	+ 4.1 =
Winfen	687	27 902	40,6	+ 5,8 -

Lineburg, Sauptftadt bes chemaligen Fürftentums und des preuß. Regbes. L. und Stadifreis, mit (1905) 26,571 Einw. (927 Ratholifen und 175 Juden). an ber ichiffbaren Ilmenau und ben Bahnen Sam-burg - Lehrte und Bittenberge - Buchholz, hat tath. und 3 evang. Kirchen: Johannisfirche (14. Jahrh., 113 m hoher Turm), Nitolaitirche (15. Jahrh., 107 m hoher Turm), beide gotisch, und Wichaelistische (15. Jahrh., mit Fürstengruft) sowie Synagoge, ferner Rathaus (13.—18. Jahrh., mit Glasmalereien), ehemaliges Klofter, viele Baumerte bes 14 .- 16. Sabrh. Spunafium, Realgumnafium, Seminare, Braparan benanitalt, Sandelsichule, Mufeum, Bibliothet (1907 40,000 Bande, 300 Manuffripte). 2. hat Brovingial irren- und Strafanftalt, Lanbratsamt (Lanbfreis &.), Berginipettion, Sauptfteuerant, Dberförsterei, Begirtetommando, Galine (feit 906) mit Golbab (1907: 400 Aurgälte), Kalt-, Gips-, Eifennert, Faß-, Zement-, Tapeten - , demifde Industrie, Beberet, Roßbaar-fpinnerei, Kunstnungte, Gärtnerei, Fischerei (Briden), Sandelstammer u. Reichsbantnebenftelle. Das Budget betrug 1906/07: 1,5, Schulben 5,6, Bermogen 11,3 Mill. Mt. In Garnison liegt Drag.-Reg. Nr. 16.

Q., bis 1371 Refibeng ber Bergoge bon Braunidmeig, war bedeutende binnenlandifche Sandeleftadt (Sansastadt). Bgl. Jürgens, Geschichte der Stadt L. (Hannov. 1891). — Das Lüneburger Ratsfilber, bedeutendfter profaner Gilberichat einer alten beutichen Stadt, bestand 1610 aus 255 filbernen Beraten ; ber Reft (36 Stude, meift 15. und 16. 3ahrh.) ift feit 1874 im toniglichen Runftgewerbemufeum in Berlin, Rachbilbung in L. Bgl. (Leffing,) Das Ratefilbergeng ber Stadt &. (Berl. 1874).

Lineburger Seibe, flachwelliger Landruden gwiichen Miler und Elbe im preuß. Regbeg. Lüneburg, bon biluvialem Sand, Ton und Mergel bededt, fällt im ND. (Bilfeber Sohe 169 m) etwas fteiler ab, wird hier von ben Elbezuflüffen Ilmenau, Lube, Geeve, Efte durch floffen und hat Buchen- und Birtenwälber, dacht fich aber gegen die Aller ab (Sandflachen, Moore und Rie Beinrich bem Stolgen welfiich, feit 1235 ein Teil bes fernwalbungen). Der Niederschlag beträgt 70-80 cm. bar (Arnica montana, Seibefraut und Seibelbeere). daber dunn besiedelt (etwa 25 Einw. auf 1 gkm), obwohl jest viel für Bobenverbefferung (Aufforftung bis 1900: 23 Brog. bes Bobens) gefchieht. Schafzucht (Beibidnuden, etwa 100,000), Bienen . Schweine. Beflügel- und Gifchaucht, Rartoffel- und Buchweigenbau, Beerenfammeln werden betrieben. Bal. Linde, Die L. S. (2. Auft., Bielef. 1905); Freudenthal, Heidefahrten (2. Auft., Leipz. 1906 ff., 4 Tle.).

Lunel (pr. funett), Stadt im frang. Depart. Berault, Arrond. Montpellier, mit (1901) 7169 (als Gemeinde 7532) Einm., am Rangl pon 9, und an ber Bahn Mines-Montpellier, hat nahebei Beinbau (Mustat).

Linen, Stadt im breuf. Reabes. Arneberg, Landfreis Dortmund, mit (1905) 8776 Einm., an der Lippe und der Bahn Dortmund-Gronau, bat 2 evang, und 2 fath. Rirchen, Synagoge, Dafchinen ., Detall ., Stein s und Sollzinduftrie.

Linette (frang.), Augen=, Fernglas; in ber Mehr= abl (Innettes) Brille (f. b.). Im Befestigungewefen : Lafel » Festungen und Festungstrieg IV ., Fig. 2; im Baumefen: halbmond- oder halbfreisformiges. oft mit Malerei ober plaftifch gefchmudtes Banbfelb.

Quichille (for Hinemin . Merondiffementshauptstadt im frang, Debart, Meurthe et = Mofelle, mit (1901) 18.104 Einm., an der Meurthe und der Bahn Apricourt-Nancy, 235 m ff. DR., bat Schloft ber Lothringer Bergoge (jest Raferne), Aderbautammer, Sandiduhfabriten, Töpferei, Metallinduftrie, Bein - und Betreibehandel, Garnifon und im D. ein Sperrfort. 2., im 10. Sabrb. Saubtort einer Graficaft, fiel 1344 an Lothringen und mar 1735-66 Refibens pon Stanislaus Lefgezynfti (f. b.). Um 9. Febr. 1801 ichloffen hier das Deutsche Reich und Frankreich ben Lune viller Frieden, burch ben Belgien und bas linte Rheinufer an Frankreich, Mailand und Mantua an Die Risalvinische Revublit, Benedig, Ritrien und Dalmatien an Siterreich tamen. Bgt. Beaumont, Histoire de L. (Lunéville 1900).

Lunge (Pulmo; f. Tafel » Eingeweibe bes Denichen I., Fig. 1 u. 2), Organ gur Luftatmung bei ben Birbeltieren, befteht aus zwei Salften, bie in ber pon den Rippen umichloffenen Brufthöble liegen und bas Berg zwifchen fich faffen. Tiefe Ginfchnitte teilen Die finte Salfte in zwei, Die rechte in brei Lungenlappen (lobi), die wieder in Lungenlappchen (lobuli) zerfallen. Das Bolumen ber rechten 2., größer als bas ber linken, beträgt bei Luftleere 800-1200, bei Küllung ca. 9500 ccm. Der überzug der L., das Bungenfell, ift Teil bes Bruftfells. Die L. entfteht aus der Beräftelung ber Luftrohrenafte (Bronchien), ihre feinsten Zweige enden in blaschenartigen Husffülpungen (Lungenblaschen, Lungenalveo-Ien), beren garte Banbungen ein Ret feiner Blutgefäße enthalten Diefe entitammen ber aus ber rech ten Bergtammer entipringenden Lungenarterie; von ihr ausgebend bildet fich burch fortgesette Berweigung ein Gefägbaum, der, durch feinste Saargefähe jedes Lungenblaschen umfpinnend, das Blut mit bem Saueritoff ber Luft in Beritbrung bringt. Die haargefage vereinigen fich dann gum benofen Befagbaum, ber bas fauerftoffreiche Blut gum linten Borhof des Bergens führt (vgl. Tafel IV, Fig. 1). Die Luftwege (Wite und Zweige ber Luftrohre) find mit Flimmerepithel ausgefleibet, bas in bie &. eingebrun-

Bintertertemperatur +0,7°. Die L. S. ift unfrucht- | fogen. Brondialbrufen). Die Rerven ber L. entftammen bem fogen. Lungengeflecht, weiterhin bem Nervus vagus und sympathicus. - Lungen beitben Saugetiere, Bogel, Reptilien und Amphibien; bei ben beiden erftern, insbei, den Bogeln, haben fie ichlauchund fadiormige Musitulpungen (Luftfade) gum Barmefdut und zur Erleichterung bes Gewichts. Bei niebern Birbeltieren vereinfacht fich ber Bau ber L. bei manchen Reptilien und namentlich bei Umphibien ift fie ein bunnwandiger, boppelter Gad. Borläufer ber 2. ift bie reichlich mit Blutgefagen umfponnene Schwimmblafe (f. b.) ber luftatmenben Lurchifche. Die Q. fehlt ben burch Riemen atmenden Gifchen. -Lungen nennt man auch die Tracheen ber Infetten. Taufenbfüßer und Spinnentiere.

Rrantheiten ber L. find Lungenentzundung und Lungenschwindjucht. Es gibt ferner: Lungenemphy fem , Lungenbrand und Lungenabigen; feltener befallen Rrebs, Sphilis, Edinotoftus Die L. Saufige Tobesurfachen find Lungenödem und Lungenichlag. Bgl. biefe Artitel. über bie Birfung eingeatmeten Staubes f. Staubeingtmungstrantbeiten ; über Operationen f. Lungenchirurgie. Bgl. Frantel, Bathologie und Therapie ber Krantheiten ber Respirationsorgane (Wien 1890 u. 1904).

Much bei Saustieren gibt es Lungenfrantheiten. Anfektible Lungenentzündungen find Bruftleuche (f. d.) ber Bierbe und Lungenseuche (f. b.) ber Rinder, Huch Ros, Tuberfuloje, Schweinejeuche, Bilbfeuche (f. dieje Urtitel) treffen die L., jauchige Entzündung insbef. bei Raben und Bferben, bei legtern infolge gewaltfamen Eingießens von Argneien, mobei bas Bferd nich verichludte. Bei Biebertauern und Schweinen gibt es baufig Schmarober (f. Lungenwurmfrantheit und Echinococcus). Erfranfungen ber 2. folgen oft ber Sunbeftaupe und ber Drufe (f. biefe Artitel). Bal. auch Dampfiafeit.

Lunge, Georg, Chemifer, geb. 15, Gept, 1839 in Breslau, feit 1876 Brofeffor in Burich, forderte Die technifche Chemie, fchrieb: Die Induftrie bes Steintohlenteers und Ammoniafs : (4. Aufl., Braunschw. 1900, 2 Bbe.), »handbuch ber Sodainduftrie und ihrer Nebenzweige « (2. Aufl., daf. 1893—96 und 1903, 3 Bbe.), » Tafchenbuch für die Cobas, Bottafches und Ummoniaffabrifation (3. Muff., Berl. 1900) und gab Bodmanne Chemifch-technische Unterfuchungemethoden« (5. Muft., daf. 1904-05, 3 Bde.) heraus.

Lungenabigef (pr. sieff), Giteranfammlungen im Lungengewebe, oft Teilerscheinung ber Bhamie und bann baufig in Mehrzahl, ferner bei Lungenichwindiucht, bei Lungenentzundung und befonders bei Gegenwart von Fremdförpern, ift gefährlich, tann jedoch durch Auffaugung ober durch Durchbruch in einen Luftröhrenaft heilen. Ift (mit Rontgenftrahlen) genauer Sit feitgestellt, fo fann man ben &. oberativ eröffnen.

Lungenapoplegie, f. Lungenschlag.

Eungenateleftafe, bas Nichtausgebehntfein ber Lungenblaschen, beim Fotus normal, findet fich nach ber Geburt bisweilen in einzelnen Abidnitten ber Lunge, infolge dronifden Luftröhrenkatarrbe (bef. bei Rindern) fowie bei Drud von Geschwülften ze. auf die Lunge (Rompreffionsatelettafe)

Lungenblume (Lungenfraut), f. Gentiana. Lungenblutung, Bluthuften (f. b.).

Lungenbrand (Lungengangrane), Bermanbgene Fremblörperchen langfam wieder herausschafft. lung von Lungenleilen in jauchige, breitige Maffe, Die L. enthält reichlich Lymphgefähe und Drufen (die wird veranlaht durch faulende Fremblörper (ver-

fchluctte Speisereste), bei fauliger Bronchitis und Zu- ' führung fauliger Bartiteln burch bas Blut (bei Bnamie), fann auch in mehreren Berben auftreten und felbit gange Lungenlabben geritoren. Dabei befteht ftintender Atem; beim Suiten entleeren fich Gewebsfeten, Fettfriftalle und Batterien. 2. ift immer mit Rieber und Schmache verbunden, fehr oft todlich, Bei Beilung bleiben vernarbende Söhlen gurud; guweilen fann man den Brandberd operatio eröffnen.

Lungenbraten, in Giiddeutichland und Sterreich der Lendenbraten, Wilet (f. b.).

Lungenbruftfellentzundung beim Bferde, fo-

viel wie Bruftfeuche (f. b.) Lungenchirurgie, dirurgifche Bebandlung pon Lungenfrantbeiten. Man eröffnet Lungenabizeffe und shöhlen burch Lungenichnitt (Bneumotomite) oder entfernt erfrantte Lungenteile (Lungenrejeftion, Bneumettomie). Bgl. Garre und Quinde,

Grundrig ber L. (Jena 1903).

Lungendampfigfeit, f. Dampfigfeit ber Bferbe. Lungenembolie, f. Lungenichlag und Embolie. Lungenemphniem. Erfüllung bes Bindegewebes ober des Bruitfellüberzuges der Lunge mit Luft (nach Berwundungen ober heftigen Suftenftogen), viel baufiger bleibenbe Erweiterung ber Lungenblaschen mit Berluft ber Glaftigitat und teilweifem Schwund ihrer Bande. Q. entwidelt fich, meift im höbern Alter, febr allniablich, beginftigt durch dronifde Brondiglfatarrhe, burch ererbte Beranlagung, weniger burch Unitrengungen. Die Fähigfeit, tief auszuatmen, wird geringer, die Lunge verbarrt in Eingtmungstellung. bleibt geblaht (Lungenerweiterung), ber Bruftforb faßförmig erweitert, Zwerchfell und Leber treten nach unten ; dabei herricht dauernder Bronchialfatarrh. Infolge von Berödung zahlreicher Lungenblutgefäße herricht hoher Widerstand im Lungenfreislauf, baber Erweiterung bes rechten Bergens, Blutüberfüllung der Unterleibsorgane, Atemnot, Bergichmache, afthmatiide Unfalle, Bafferfucht. Die Behandlung besteht in Ruhe, Einatmung tomprimierter Luft (f. Bneumatifche Ruren) und Stärfung ber Bergfraft.

Lungenentzündung (Pneumonia), entzündliche Husidwitsung im Lungengewebe, tritt auf als fruppoje 2., verurfacht durch Batterien (Diplotoffen), begleitet bon Erguß gerinnender Musichwitungsmaffen in die Lungenblaschen, befällt bie gange Lunge ober einen gangen Lungenlappen (lobare 2.), felten beibe Lungen. Die erfrantte Lunge wird feft und leberartig (Sepatifation). Die L. erzeugt Schüttelfroit, Geitenstechen, bann bobes Rieber, furgen Atem, Suften, bald Auswurf mit wenig Blut bermifchter (roftfarbener) Daffen. Gie berläuft oft toblich; fonft fällt nach einigen Tagen ober in ber zweiten Woche das Fieber ploglich unter Schweifigusbruch ab, und die entgundlichen Husschwitzungen der Lunge lofen fich allmäblich auf. Manchmal tritt Rippenfellentzundung hingu; felten mandelt fich die L. in Lun-genabiges (f. b.). Die Behandlung besteht in Befampfung des Fiebers (insbef. Bader und Einpadung), bes Suftens, mitunter in Blutentziehungen. Seilferum hat sich unsicher gezeigt. Die übrigen Formen der L. schließen sich an Masern, Insluenza und andre Rrantheiten an, inobel. bei Rindern (Rinderbneumonie), Greifen und berabgefommenen Rranten. Diefe Lungenentzundungen find meift lobular. b. b. fie betreffen gunachft die fleinften, aus Lungenblaschen Bufammengefesten Lungenläppchen, wobei burch BuSerbe entiteben (Brondobneumonte): ferner tritt ije auf bei fieberhaften Kranfbeiten und langer Rückenlage an ben am tiefften gelegenen Teilen der Lunge (Sentungs., hnpoftatifche Q.). Diefe Q. erfordert abnliche Behandlung wie die lobare.

Lungenerweiterung, f. Lungenemphifem. Lungenfänle (Lungenfucht), alte Bereichnung verschiedener Lungenfrantheiten ber Rinder.

Lungenfell, f. Bruftfell und Lunge. Lungenfifche (Dipnoer), Abteilung ber Sifche. mit Ceratodus, Schuppenmold und Protopterus (f. biefe Artifel); bal. Die Tafeln . Auftralifche Faunas, Fig. 16, und "Reotropijche Fraung", Fig. 22.

Lungenflechte, Pflanze, f. Sticta. Lungengangrane, f. Lungenbrand Lungenheilstätten (Lungenheilanitalten).

i. Seilstätten und Lungenschwindfucht. Lungenhyperamie (Qungentongeftion), Blutandrang nach ben Lungen, ift oft erftes Stadium einer Entzundung, findet fich auch bei plotlicher Erlabmung des Bergens, insbef, in den bintern untern Lungenteilen (Blutfentung, Lungenbppoftafe) und geht manchmal in Lungenödem (f. b.) über.

Lungeninfartt (fpr. farte), f. Infartt. Lungenfatarrh, Brondialfatarrh (f. b.) ober fatarrhalische Lungenentzundung. Oft bezeichnet man auch beginnende Lungenschwindsucht als L. oder als

Lungenfpigentatarrh.

Lungenfongeftion, f. Lungenhyperamie. Lungenframpf, soviel wie Afthma (f. d.). Lungenfrant, f. Pulmonaria und Gentiana Lungenfreislauf, f. Blutgefaße (Tert und Tafel, Lungenlähmung, f. Lungenichlag. (Fig. 3). Lungenmagennery (Nervus vagus), f. Bebirn.

Lungenmood, f. Cetraria und Sticta. Lungenöbem (Stidfluß), Anfüllung ber Lungenblaschen mit blutig-mafferiger Fluffigfeit, bei entgundlichen Brozessen in der Lunge (Lungenentzun bung, Lungenichwindsucht), Berglahmung und badurch Blutuberfüllung der Lungen, inebef. bei Berg leiden, bei Rierenleiden ober Leberichrumpfung, ift ein meift raich toblich verlaufender Buftand. Bei & wird die in die Luftwege austretende Aluffigfeit unter Raffelgeräuschen ale rötlicher Schaum ausgehuftet. Die Behandlung besteht in Bergreigmitteln, auch Aberlaß.

Lungenphthifie, foviel wie Lungenfcminbfucht.

Lungenpleura (Bleura), f. Bruftfell. Lungenprobe, Der Berfuch, ob die Lunge eines neugebornen Rindes in Baffer ichwimmt ober nicht, gur Beurteilung, ob das Rind nach ber Geburt gelebt (geatmet, alfo die Lunge mit Luft gefüllt) hat ober

Lungenrejettion, f. Lungendirurgie. Inicht. Lungenichlag (Lungenapoplegie, Lungen labmung), ploBlicher Tod, wenn die Lungenichlagabern durch Blutgerinnfel beritopft werden (Lungen embolie, vgl. Embolie). Die Gerinnfel entiteben bei Bergichwäche ober nach langen Rrantheiten, Operationen, Bochenbetten. Huch plogliches Lungenodem

(f. d.) heißt &

Lungenichlagaber (Lungenarterie), f. Lunge. Lungenichneden (Pulmonata), Ordnung der Schneden (f. b.), befigen im Gegenfag zu allen andern Schneden eine Lunge ale Teil ber Mantelhöhle, Die burch bas Atemloch auf ber rechten Rückenseite mit ber Augenluft in Berbindung fteht. Ginige Arten tonnen auch unter Baffer atmen. Die &. haben meift fammenfließen gahlreicher Entgundungeberde großere eine Schale (bei ben fogen, Radtichneden nur rubi

einen Binterbedel ab. Gie find Awitter; meift findet fich eine machtige Gimeifibrufe und ein bei ber Begattung dienendes Reizorgan, der Liebespfeil. Die L., mehr als 6000 Arten, find teils Lands, teils Sußmafferbewohner. Ru erftern gablen: die Weinbergidneden mit ber großen Beinbergidinede (Helix pomatia L., f. Tafel "Riebere Tiere I", Fig. 10), die viel gegeffen wird, die Achatichnede (Achatina), Die Schliegmundichnede (Clausilia Drap.), Die Tonndenidnede (Pupa Drap.), alle beidalt, ferner die unbeichatte Beaichnede (Arion Fer., i. Tafel "Riedere Tiere Ia, Fig. 11) und die Gartenichnede (Egelichnede, Limax Mull.); bon letterer find manche Arten Gartenichablinge. Im Baffer leben bie Schlammichnede (Limnaens Lem.) und die Teller: ichnede (Planorbis Guett.) in pielen Arten. Ron ben gablreichen foffilen Formen find befonders befannt: Planorbis multiformis aus bem Tertiar bon Steinheim, ferner aus bem Diluvium Helix hispīda, Pupa muscorum, Succinea oblonga (f. Tafel » Diluvium», 3ig. 7, 13 u. 14).

Lungenichrumpfung, f. Lungenverhartung. Lungenichtvimmprobe, foviel wie Lungen-

probe (f. b.) Qungenichwindjucht (Lungentuberfuloje, Lungenphthifis), durch den Tuberfelbagillus (f. Tafel Batierien", Fig. 8 u. 8a) erzeugte Krantheit ber Lungen, ift die bäufigste Form der Tuberkulose beim Menfchen. Die Anlage gur L. (nicht aber die L. felbit) ift erblich, muß aber nicht notwendig gu &. führen; auch ohne Unlage fann &. entstehen. Gie ift teilweise gleichbedeutend mit ber Strofulofe (f. b.). Die Rranten verbreiten den Bagillus durch den Muswurf, der eintrochnet und verstäubt wird. Gingeatmet, bringt ber Bazillus in bas Lungengewebe besonbers leicht dann ein, wenn beffen Schleinthaut fatarrhalifch oder durch icharfen Staub (bei Steinmeisen, Schiefers, Sanditeinarbeitern) entrundet ift. Huch Gleich und Dild von tuberfulofen Tieren (perifuchtigen Rindern) fann den Bazillus übertragen. Rach manchen ift fogar Aufnahme der Tuberfelbagillen durch den Darm weit häufiger als mit der Atmungsluft. Ramentlich foll bas Eindringen bon Tubertelbasillen mit ber Milch tuberfulöser Rühe im frühen Rindesatter den Grund zu späterer L. legen. In der Regel entwickelt sich die L. zwischen dem 15. und 30. Lebensjahre; sie wird begunitigt burch ichlechte Bobnungen, mangelhafte Ernährung, Musichweifungen, übermakige Berufsarbeit, Staubeinatmung, ichwächende Rrantheiten und häufige Entbindungen. Der Bagillus erzeugt in ber Lunge Tubertein, großere Berde gerfallen fafig und verbreiten die Bagillen, fo bag große Teile ber Lunge unter Bildung bon Soblen (Rabernen) gerftort werden. Dabei erfolgen gelegentlich Blutungen (Blutfturg). Säufig steht die L. in den ersten Stadien itill, und die franten Lungenteile vernarben unter Beilung. Die L. beginnt mit Ratarrh in ben Lungen, Suften, Auswurf und Blutungen; bagu treten fpater heitische Fieber, Nachtschweiße, Ubmagerung, Erichöpfung, Tob. Oft ist die L. mit Rehltopf-, Darmtuberfulofe ac, verbunden. Die Dauer ber 2. ift febr verschieden und von Komplitationen abhängig. Durch plobliche Aussaat einer großen Menge von Tuberfelbagillen fann Miliartubertuloje (f. b.) entfteben mit rafchem Tod. Golde und andre ichnell berlaufende Falle nennt man auch galoppierende L.

mentar); ein Dodol fohlt, aber viele sondern im Winter | unter den Leichen großer Krankenhäuser hat man in 80 und mehr Brogent 2, ober beren ausgebeilte Reite gefunden. In Deutschland fterben jahrlich auf 100,000 Einwohner 1964 an Q., die biernach die baufigite Rrantbeit ift, boch zeigen bie letten Jahre einen Rudgang ber 2. - Bur Berbütung ber 2. dienen alle die Gefundheit und Biberftandefraft bes einzelnen und ber Befamtbevölferung forbernben Makregeln; aute Ernährung, Aufenthalt in reiner Luft, forverliche Abhartung, gunitige Bohnungsverhaltniffe, Bermeidung von Ctaub, größte Reinlichfeit. Der Huswurf Rranter muß aufgefangen und unichablich gemacht werben. Schwerfrante find gu ifolieren, Urme in ein Krantenhaus aufzunehmen. Barte Rinder find von Jugend auf zu träftigen, Chen zwifchen Tubertuloien find zu permeiden. - Rrante find moglichit in geichloffene Lungenheilanftalten (vgl. Beilftatten) aufzunehmen, die durch die Invaliditätsverfiche-rung auch für vorbeugende Behandlung Bedeutung erlangt haben. Die Möglichfeit bes Bermeilens in reiner Luft ift besonders in manchen Sochgebirgslagen (Oberengadin) gegeben. Auch füdliches Klima ift günitig. Manche Meditamente (Rreviot und beffen Abkömmlinge, Kampfer, Zimtfäure) haben günftige, wenn auch nicht heilende Wirfung. Das Tuberfulin (f. Tuberfulofe) ift mandmal, bei vorsichtiger Anwendung, nuglid. Brehmer grundete 1854 bie erfte Lungenheilstätte in Borbergdorf (Schleffen), feitdem find in Deutschland über 30 Brivatheilstätten mit über 2000 Betten entitanden. Boltebeilitätten (feit 1895 auf Dettweilers und Lendens Unregung errichtet) gibt es in Deutschland über 100 mit über 6500 Betten. In Seilstätten murben 1904 behanbelt: 16,957 Manner mit 1,265,437 Berpflegtagen und 6520 Frauen mit 520,497 Berpflegtagen. Für die Errichtung der Bolfsbeilstätten wirften gablreiche Tuberfulojevereine, ferner bas 1895 in Berlin gebildete Bentraltomitee gur Errichtung bon Seilstätten für Lungentrante; bie Beldmittel brachten meift die Invaliditätsverficherungsanftalten auf. Sie hatten bis Ende 1904: 33 Mill. Det. für Errichtung und Betrieb eigner Seilftatten aufgewendet. Der durch Seilstättenbehandlung bon drei Monaten oder länger zu erreichende Erfolg ist oft nicht dauerhaft, doch find 30 Broz. der Entlassenen noch nach fünf Jahren arbeitsfähig. Die Seilstätten werben unterftust burch Balberholungeftatten (in Deutschland ca. 30), in benen bie Rranten tagguber permeilen. - Die übertragbarfeit ber 2. war bereits im Altertum befannt. Die Ratur ber Tuberfel und ben Borgang der Berfäsung stellte vor allem Birchow flar, Billemin zeigte 1865, daß die Tuberfuloje durch Junpfung mit tubertulofem Auswurf übertragen werben fann, und 1882 entbedte Roch ben Tuberfelbagillus. Bgl. Cornet, Die Tuberfuloje (2. Mufl., Wien 1907); Befold, Die Unftaltsbehandlung der Tuberfulofe (Berl, 1902), und die Literatur bei Urt. Tuberfulofe.

Lungenfeuche, anitedende, fruppofe Lungenbruftfellentgunbung bes Rindes, führte im 18. und 19. Jahrh. große Berlufte berbei, ift jest aber in England, Solland, Belgien, Diterreich und Deutschland burch ichnelle Abichlachtung bes gangen verfeuchten Beitandes (einschließlich ber gefunden Tiere, unter Entichabigung bes Befigere) ausgerottet (vgl. Beterinarpolizei). Der Krantheitserreger murbe 1899 von Rocard (f. b.) entdedt. Die L. verbreitet fich durch Unftedung, fann nach vierwöchiger Intubation Die Berbreitung ber 2. ift außerordentlich groß; wochenlang unauffällig bestehen und zur Genesung führen ("heimliches Durchseuchen"), geht jedoch meift | vortreffliche Blätter nach Butin, Carrière ic. fowie in schwere Erkrantung mit hobem Fieber, schmerz-haftem Suften und Lungendämpfung über. Die friich erfrantien Lungenteile find buntelfirichrot, bon breiten weiken Streifen burchzogen (marmoriert) und luftleer. Genesene Tiere tommen abgetabielte alte Berbe in ber Lunge behalten und bleiben bann anitedungegefährlich. Gowarze Q., f. Beartwater.

Lungenipipenfatarrh, f. Lungenfatarrh. Pungenfteine, mit Ralffalsen und Cholefterin imprägnierte Entrimbungsprodufte im Lungengewebe ober in erweiterten Bronchien (Brondialfteine).

Lungenfucht, f. Lungenfäule. Lungentubertuloje, f. Lungenfdwindfucht.

Lungenverhärtung (Lungengirrhofe, Lungenichrumpfung), bermehrte Bindegewebsentwidelung und derbe Beichaffenheit der Lungen, tommt bei Bergfehlern und bei Lungeninphilis bor, besonders aber ale Folge ichleichenber Lungenentzundung ber Steinmegen ic. (val. Staubeinatmungefrantheiten).

Lungenwurmfrantheit wird verurfacht burch Rundwürmer (Strongpliden) in den Lungen von gabmen und wilden Schweinen und Biederfauern. Burmbrut, an naffen Stellen, baber in naffen Rabren besonders verbreitet, wird beim Beiden aufaenommen. Die Burmer rufen Ratarrh, Schleimanhäufung, Berlegung ber Luftwege und Atembeichwerden bervor. Um auffälligiten ift andauernder Suften, wozu bei ichwächern, befonders jungen Tieren folieflich Rummern tritt. Golde Tiere fterben, fraftige und altere Tiere balten bis zum nachiten Frühjahr aus, wo bie Wurmer aus ben Lungen wieber auswandern. Durch die Fleischbeschau murden 1904 in Breugen bei 142,000 Schlachtschweinen und 96,000 Schafen Lungenwürmer ermittelt. Meditamente find unnüts; die Schafberden find von naffen Beiden fernsubalten (pal. Leberegelfrantbeit) und, wenn fie buften. fraftig zu futtern. In schlechten, naffen Jahren geben viele Rebe, auch Siriche, an L. zugrunde.

Lungenzellen (Lungenblaschen), f. Lunge. Lungenzirrhofe, f. Lungenverhartung.

Lungern, Dorf und Luftfurort im ichmeizer, Ranton Obwalden, mit (1900) 1828 Einw., 715 m ii. DR., am Lungernfee, beffen Spiegel 1836 um 35 m gefentt wurde, wodurch man 170 ha Land gewann.

Lungugane (Longanbaum), f. Nephelium. Lungo, Ifidoro del, f. Del Lungo.

Lungtichou (for, and), Stadt in der chinef, Broving Mwangji, mit (1906) 12,000 Einw., am Tjo, nahe der Grenze gegen Tongting, 1899 dem Fremdhandel geöffnet, hatte 1905 eine Ausfuhr im Werte von 430.252 Mf., Einfuhr von 1,046,945 Mf.

Lunigiana (ipr. shidana), Lanbichaft in Oberitalien, benannt nach ber altetrurifden Safenitabt Lung, Tal der Magra, ebemals unter Biemont, Barma und Mobena geteilt, gehort jest zur tostanischen Proving Maffa e Carrara und zur ligurifchen Proving Genua.

L'union fait la force (frang., fpr. luniong fa la org), »Eintracht macht ftart«, Devise des belgischen Bappens und des belgischen Leopoldsordens.

Lunifolarpräzeffion, ber durch Sonne und Mond verursachte Teil ber Brageffion (j. b.). Qunjewifija Ropi (fpr. enjeffe), bie ergiebigften

Rohlengruben bes Urals im ruff. Goub. Berm. Lunois (for. limia), Alexandre, franz. Maler und Lithograph, geb. 1863 in Baris, Schüler von Siroun in Baris, durch Biederbelebung der Tufchmanier und Des fünftlerifchen Farbenfteindrude verdient, fchuf luteus L., f. Tafel »Futterpftangen II., Fig. 5), feit

nach eigner Erfindung (Szenen aus Spanien, At-

gerien, Solland, Baris).

Lunte, mit effigiaurem Blet ober dromiaurem Rali geträntte, lofe gebrebte Flaches ober Sanfidnur, bie angegfindet fortglimmt, biente ehemals, in einem Luntenfpien (Lumtenhalter) geführt, zur Entzunbung ber Gewehr- ober Geichugladung und wird noch in Reuerseugen permendet. - Beidmannifch (Stanbarte, Rute) ber Schwang bes Bolfes und Ruchies. Puntenipiek (Luntenhalter), f. Lunte.

Luntleine, Luntpfahl, f. Badwerfsbau

Lunula (lat., »Mondchena), halbmondformige Bergierung; ber weißliche, halbrunde Fled an ber Burgel ber Kingernagel; Mondchen ober Auge ber Monitrang: halbmondförmiger Salter ber Softie aus Ebelmetall.

Lunulae Hippocratis (Monben bestinbo-

trates), die beiden monde fichelförmigen, in der Figur idraffierten Aladenftude. Die bon brei fiber ber Snbotenufe und fiber ben Ratheten eines rechtwinkligen Dreiede ABC beidriebenen Salbfreifen begrengt wer-



den. Ihre Flacheninhalte find gufammen gleich bem Inhalte bes Dreieds ABC

Lung (Lunger Gee), f. Gaming.

Lungenau, Stadt in ber fachf. Rreish. Leipzig, Mmtsh. Rodlig, Schonburgiche Rezegherrichaft, mit (1905) 4127 Einw., an ber Zwidauer Mulbe und ber Babn Glauchau - Burgen, hat evang, Rirche, Bebidule, Beberei, Schubmacherei, Solg- und Bapierindustrie und Rigarrenfabritation.

Lunger Schichten, nach bem Bortommen bei Lung in Niederöfterreich benannter Ganbftein ber

obern albinen Triasformation.

Lüong, Gewicht in Anam, = 39,05 g ober (in Barren) 38,7 g, beim Bollamt in Saigon = 1.39 Doll. Luoffavara, Berg, f. Rirung.

Lupanar (Lupanarium, lat.), Borbell.

Lube (Bergroßerungsglas), bitonbere, beffer plantonvere Linfe (f. Linfen). Bur Husichliegung ber Die Bildicharfe beeintrachtigenden Randitrablen bienen die Bulinderlupe (gnlindrifches Glasitud mit ungleich gewölbten Endflächen), die Codbington - und die Bremiterlube (Roneopfide, Bogelaugenlinge), Glastugel mit tief eingeschnittenem Rand. Starter vergrößert auch die Fraunhoferlube, eine Rombination von 2 ober 3 Linfen (Duplets, beg. Triplets). Dichroftopifche L., f. Bleochroismus. Lupelbilbung, f. Belte.

Luperci, Briefter des Faunus (f. b.), berlieben bei ihrem feierlichen Umlauf burch Riemenschläge

Gruchtbarfeit.

Lupertalien, Geft ber Luperci (f. b.). Lupfen, höchfte Erhebung ber Baar (f. b.), 976 m,

im SB. Spaichingens, hat Ruine und Alpenausficht. Lupine (Feigbohne, Wolfsbohne, Lupinus L.), Gattung ber Leguminofen (Bapilionaten), meift Rrauter oder Salbitraucher mit wohlriechenden Bluten in Trauben und gottigen, gefächerten Gutfen. Bon etwa 100 Arten Ameritas und bes Mittelmeergebietes merden die meife Q. (L. albus L.), die figilifche Q. (L. Termis Forsk.), mit weißen, an ber Spige blauen Blüten, in Mitteleuropa befonders die gelbe &. (I. 1840, und die blaue Ω, (L. angustifolius L.), alle | »der Bolf in der Nabel « (Ritot aus Terens' » Adelphia im Mittelmeergebiet, bes, Drient beimifch, sum Teil ichon feit altefter Beit angebaut, ebenfo wird die aus bauernde L. (L. perennis L.), blaublühend, aus Rordamerifa benutt. Mehrere, inebef, einjährige Arten und die periciedenfarbigen Sybriden der ausbauernben und ber vielblätterigen Q. (L. polyphyllus Lindl.), blaublühend, aus Rordamerita, find Gartenzierpflan-Die 2. dient gur Grundungung (ichon im Altertum befannt) wie zur Ernährung. Die Samen werben wegen ihres Behaltes an Bitteritoffen (Lubinin), bepor fie genoffen werden, meift entbittert (burch Mustaugen in Baffer, auch berbunden mit Dampfen), wobei auch ein Giweiftorper, bas Sttrogen (Lupinotorin), der Erreger der Lupinofe (f. b.), entfernt wird. itber Rabritvifgehalt val. Tertbeilage » Tuttermittel«, Alis Gründüngungspflanze ift die L febr mertvoll für Rultur bes Candbodens, auf bem fie meift ale Zwijchenfrucht (f. b.), feltener ale Sauptfrucht angebaut wird. Gie gedeiht felbit auf armen Sand -, Ries - und Flugfandboden, am beften auf fandigem Lehm- und lehmigem Sandboden. Boben, der noch feine L. getragen hat, wird zur übertragung ber Sticitoff affimilierenden Knöllchenbatterien pro Settar mit 10-20 dz Erbe von einem Lupinenfeld oder mit Ritragin (1. d.) angeinupit. Bur Düngung imd besonders stalijalse (60 — 80 kg K. O pro Settar) erforberlich.

Luvinenmibiafeit. f. Bobenmubiafeit.

Luvinin. f. Lubine.

Lubinoic (bosartige, afute Gelbfucht), burch Lupinenfutter besonders bei Schafen, auch bei Reben, feltener bei andern Tieren erzeugte Krantheit, wurde guerit 1872 beobachtet. Gie entiteht burch bas Lupinotogin (Sttrogen), ein Bift, bas fich unter unbefannten Umftanden im Beu und Samen der Luvine (f. d.), insbef. ber gelben entwidelt, und burch Brobefütterung ermittelt wird. über Entfernung f. Luvine. Die E. tritt icon nach mehrtägiger Fütterung berbor, außert fich burch Gelbfarbung ber Schleimhäute, Appetititorung, Fieber, Diarrhoe, oft burch Betäubung. Die Leber ift geschwollen und bellbis rotgelb. Die Behandlung besteht in Jutterwechiel.

Lupinus, Bflangengattung, f. Lupine. Lupis, grobe Fafern vom Manilahanf (f. b.).

Lupodunum, altrom. Rame Ladenburge (f. b.). Lubold von Bebenburg, Bifchof von Bamberg, geb. bor 1300, geft. im Oftober 1363, feit 1353 Bifchof perfocht in »De iuribus regni et imperii : (querit Straft. 1508) die Unabhängigfeit ber Ronigsmahl bom Bapft. Bgl. Joel, &. II. von Bebenburg, Biichof bon Bamberg (Salle 1891).

Puboto (for. spo). Fluk in Sinterponimera, entipringt aus bem Lupowster See und mundet, 64 km lang, durch ben Barbeichen Gee (f. b.) in die Ditfee.

Lubve (Dachel, Deul), beim Gifenfrifchen im Frifchfeuer in Buddelofen erhaltener Schweißeifenflumben ; f. Beilage » Gifen II:

Luppe, Arm der Beigen Elfter, zweigt bei Leip-

gig ab und munbet bei Merfeburg in die Saale Lupul, Johann, öfterreich. Bolitifer, geb. 9. Gept. 1836 in Czernowig, feit 1885 Abgeordneter, Führer der rumanifchen Bartei dafelbit, 1892-1905 Landeshauptmann ber Bufowing, mar 1898-1900 zweiter Bizepräfident des Abgeordnetenhaufes.

Lupulin, Sopfenmehl, f. Sopfen

Lupulus (Humulus Lupulus), f. Sopfen. Lupus (lat.), Bolf. Sprichwort: L. in fabula,

IV. 1, 21), ber ericheint, wenn man von ihm fpricht.

Lupud (lat., Rarbenflechte, Sautwolf, frei fende Flechte), tubertuloje Sauttrantheit, befonders bes Befichts, mit Bilbung von Anotchen, Die oft taffaeiteria zerfallen und bedeutende Beritorung peranlaffen, tritt befonders bei jugendlichen Berfonen auf. 2. heißt auch eine fuphilitifche Sautfrantheit (Anoteninphilib), f. Suphilis. Um häufigften wird die Rafe befallen und langfam geritort. Dabei werden Saut, Schleimhaut, fpater auch tiefere Teile (Anorpel) befallen. Durch beren Berftorung und Narbenbilbung wird bas Weficht verunftaltet. Bisweilen werben Die Augenlider zerftört und durch Rarbenzug nach außen gewendet, Mund und Bange ichrumpfen, jo bag manchinal der Mund ein enges Loch im Rarbengewebe baritellt. Durch Schleimbautlupus tonnen Rachenpragne ober Rehlfopf geritort merben. Deift besteben neben Narben perichwärende Bartien, die durch Knötchenbildung ftart verbidt merben fonnen. Dft verfallen die Kranten fpaterer Tuberfulofe in wichtigen innern Organen. Rleine, zugängliche Lupusherbe werben am beiten gang ausgeschnitten, größere Rlachen jedoch durch Mustragung bes franten Bewebes und Akung des Grundes mit demifden Akmitteln oder Balvanolauftit behandelt. Oft ift Lichtbehandlung nach Finfen erfolgreich (obne Narbenbildung). Das febr itarte, burch Quarglinien gefammelte und ber Barmewirfung beraubte Licht (Bogenlampe) bringt die Rnotden gum Berichwinden; Rachteile find lange Dauer und Rojffpieligfeit. - L. crythematodes ift eine auf dronifder Talgbrufenentgundung berubenbe, mit Rötung und folgendem Sautichwund einbergebende, harmlofe Sautfrantheit an Rafe und Bangen.

Bur (M. Lur, Luri), Gudanneger im obern Rifgebiet, gwifchen Babelai und Albertfee, ben Schillut verwandt, führen Burfeifen (f. b. und Tafel "Ufritanifche Rultur und Altertümer II., Fig. 18) und um

ben Sals getragene Doldmeffer.

Lurche, f. Umphibien.

Qurchfijch, f. Protopterus. Lurchfifche, Lungenfifche (f. d. und Tifche).

Qure (fpr. far), Sauptitadt eines Arrond. im frang. Depart. Oberfaone, mit (1908) 6473 Einw., unweit des

Ognon, an der Bahn Belfort-Epinal, 294 m fi. Di., hat ebemalige berühmte Abtei (gegründet im 7. Nahrh.). Aderbaufanmer und treibt Tertilinduitrie u. Kärberei. Lure, Montagne be (ipr. mongtanni' be lur), Be-

birgefette in Gudoftfrantreich, gwifchen Mont Bentoug und ber Durance, ift bis 1827 m hoch.

Luren, große, aus Bronge gegoffene Blasinftrumente (Sorner) ber nordiichen Brongegeit, mit fleinem, flachem Schallbecher, S. Tafel » Muitinitrumente I .. Fig. 16. Bal. Dishaufen, Borgefchichtliche Trompeten (in den Berhandlungen ber Berliner Gefellichaft für Anthropologie 20. 4, 1891).

Quren, Bolfeftamme in Luriftan, Große L. (Bachtijaren, f. b.) und Rleine L. (Feili), ariichen Uriprungs, find in viele unabhängige, fich befampfende Stamme geriplittert

Lurgan (fpr. larg'n), Stadt in ber trifden Grafichaft Urmagh (Proving Uliter), mit (1901) 11,782 Einw., hat College, Leineninduftrie, Battift- und Damaftweberei. Quriftan, perf. Broving an der türfifchen Grenge.

bom Rercha durchfloffenes Sochland, zerfällt in Broß und Rlein-Q. Bewohner find die Luren (f. b.). In ben Talern gedeihen Rugbaume, Feigen, Bein ic., auch gibt es Raphthalager und Schwefelquellen. Lurlei, foviel wie Lorelei (i. b.).

Querfien, Chriftian, Bolantier, geb. 6. 38d. 183 in Brenner, 1884 Kroffenier übersenhalt, 1888 in Königsberg, idrieb: "Medightid pharmagutifise Polantie (edge). 1877—81, 2 8be.). 49erundrige ber Botantie (6. Mull., bal. 1893), bearbeitet bir Ärme in Machaforits -8 rüpplogmenflora. 38. 3 (2. Mull., bal. 1884—89) und ill Mittheraussgeber ber Bibliotheca botaniea (Edutta, effet 1886).

Lurtage, f. Lostage.

Lud (Las, »Sebene»), Küftenproving im fülöftlichen Belutschiftan, 2000 gkm, flach, unfruchtbar, hat 60,000 Einw., Bichzucht, Fischerei. Hauptortift Bela.

Lusatia, rechter Nebenfluß des Jug im ruff. Gouv. Bologda, etwa 450 km lang, ift im Sommer ichiffbar. Lusatia, neulat. Name für Laufiß.

Puichai, Gebirasvolf an der Ditarense Bengalens.

in Affan ind Derburma, zerfällt in viele militärijd organifierte Stämme (1901: 83,588 Köple); fie find Käger. Biehaldder und gefühlte Flechter und Beber. Die (feit 1972) der britischen Herchaft unterworfe-

nen &. heißen Ruti.

Lufdon, Felix von. Antfropolog um Etimoroph, gel. 11. Mug. 1854 in Yoldarum der Wien, viel 1898 in Yoldarum der Wien, viel 1885 am Muleum für Bölfertunde in Berlin, 1900 Forfische Solich, 1904 Bölferlungsbirtler, madit viel 1881 Expeditionen nach Borberaijen um Agypten, unter ambern als Leiter ber Mussgabungen in Send-fairtl (Nordhyrien) umb färfeb: "Reifen in Lyffen, Mithasium Stippatis-(Beilen 1898); "Ausgabungen zu Sendshirtl. (Berl. 1893ft, bisher 3 Tel.); "Beiriaa um Völfertunde er Paultigen Eduggsbieteriaa um Volfertunde er Paultigen Eduggsbieter

Suifgårerberg, J. Zarviš. [cod. 1897 u. o. 2 Lufigår tom Gbengreuth, Pern old 9, Medishillorder und Rumismatiter, geb. 26. Mug. 1841 in Reuberg, dei 1873 Strollejor in Gwag, Milgligh des Serrerdhaufes, fahreb: "Soldgidgide bes dittern Geriddsucients in Giberreid do um unter ber Grimes (Selimucients in Chiercetid do um unter ber Grimes (Selimlass) — 96, 2 Zie); «Middelight Milgligham und Gebachdidide bes Mittelatters umb ber neuerem Reit-

(Münd. 1904).

Luichfa, Subert von, Mediziner, geb. 27. Juli 1820 in Konfianz, geft. 1. März 1875 in Tübingen, feitt 1855 Professo deselebit, febrieb die fundamentale Mnatomiedes Wenschen (Tübing. 1862—69,3 Bde.).

Luichnis (tichech. Luinice, pr. 1646-), rechter Rebenfluß der Moldan in Böhmen, entipringt als Lainlig der Karschift in Riederösterreich und mündet, 170 km lang, bei Moldanthein.

Luscinia, die Rachtigall (f. b.).

Lufen, Berg im Bohmerwald (f. b.). Lichernigow,

Ruftet, Orthhaft im ruft. Goud. Lichernigow, Kreis Starodub, mit (1897) 6000 Einw. Rufiaden (bie, Os Lusiadas), foviel wie Lufier,

Lufitanier, d. h. Abtömmlinge des mythischen Stammvaters der Bortugiesen Lusus oder Lysos, ist Titel des portugiesischen Nationalepos von Camões (f. d.).

Mufiquian (m. 1898), Sidh im fram; Pepari, Seimen, Arroni, Sodirer, and (son) 1249 (als Gemeinbe 2063) Ginn, an ber Bahn Benoil- Ra Rodelle, Sal Claude, and See Bahn, and ber Bahn Benoil- Ra Rodelle, Statien bes nach ber Saag von ber Ker Melnite rebuster Gehoffeber Gerafren ton, 2, bet 1186—1291 Monige tom Seruialem und 1192—1475 Könige von Uppern waere. Son 1345—758 beforrichte ein Seitenspielper Graften von L. Sas Königerich Steitenspielper und L. Sas Königerich S

von Lujignan. Egl. \$a\$ca1, Histoire de la maison royale de L. (\$ar. 1896). [lieblich.

Lusingando (ital.), in der Mujit schweichelnd, Lufitanien (tat.), nach dem ibertichen Bolte der Lufitäner benannte röm. Krovinz in hispanien, umfoste das heutige Bortugal und Teile von Leon und Spanisch-Citremadura.

Anjoi, Ört mit berühntem Zennet in Arabien (Wickelman), batte Seitjanm der Artenis Spence.

Anjfin (serbotrout, Voåtiri, in: 1684), ölferreine.
Anjfin (serbotrout, Voåtiri, in: 1684), ölferreine.
Anjfin (serbotrout, Voåtiri, in: 1684), ölferreine.
Anjet im Gogli von Luamero, 75 skm, mit men 11,041 Eine. (Attalientis, 1sterbotroutis), bildet mit Gerio die Regirtsfaquutmanisfori (V. 2. mit Gerio die Regirtsfaquutmani

Hiffum, Dorf im prenj. Regles, Stabe, Reis Binmenthal, mit ness 3731 Einw., hat Biegeleien. Luffty opr. 1880, Wat this, Multifideritiseler, geb. 8. Upril 1828 in Stans (Schweit), 1847—1992 in Karals, feitben in Montreur, djorieb: "Traité de l'expression musicales" (7. Mult. 1897; beutifd, Leby. 1886); "L'anacrouse dans la musique moderne-

Luft (Luftgefühle), f. Gefühl. (1903) u. a. Luftbarfeiten, öffentliche, wie Schau- und Boriellungen, Nuistaufführungen ohne höperes Unitlerisches Interesse, Tanzmusslen, unterliegen teils fitten, teils gewerbepolizeilichen Belcharbungen und werben von der Geneinde besonders besteuert.

Luftenau, Dorf in Borartberg, Bezirfsh. Feldfirch, mit 1900 6221 Einw., am Rhein und an der Bahn Bregenz.—Ei. Margaretsen, mit Straßenbahn nach Dornbirn, treibt Stiderei und Tertifindustrie.

Tüfter (franz., Instresspr. 111912), Glanz. Schimmer, Kronleuchter; gelöpertes, schillerndes Genebe mit Kette auß Baumwollengarn und hellern Einfahz us Athala ober Mohatrgarn. L. (Meta (Lüster, Zris-Lüster), f. Glas und Glastunfindustrie sowie Glasur.

Buffergarn, Bollengarn aus grober, langer, ichlichter, frart glanzender Kammnvolle.

Luftgas, Stidftofforybul, f. Stidftoff.

Luftige Blatter, 1886 von Engler gegrundete humoriftifche Bochenichrift, ericeint in Berlin.

Luftige Berfoll, Kigur ber Komibble, gefangte im 16. Jahrh, auch ins Druma. Manche ihrer Namen ertlären sich aus ber Lieblingsspetie bes Boltes, so Zean Kotage (Suppe), Kidelhering (Kötelhering), Boulet (Milds., Auhme und Biergetränt), Stockfilch, Dans-

Buttiger Rat. 1, Sofracren. Jewist (6.8).

Lutige Sieben, Glitdsbiel mit per Buttiger

Auflige Sieben, Glitdsbiel mit per Buttiger

Keipen die überger Zafel, die oben die Zafel, die in der

Keipen die überger Zafel, die oben die Zafel. Birtif der

Auflier iben, 10 zafelt er deritad, was auf 7 felgt,

und zieht das überge ein, beim Wauf einer andern

Zahl honoriert er den auf bleifer feljendern Eagh dop
polt, die andern Säge diefer Keibe einfad, alles ander

Zuffunder, f. Zuhung. [arubinnt er.

Quitrati, in Italien die Glanztaffete. Quitration (lat.), in Rom durch Bafchen, Rau-

dern oder herumführen von Opfertieren um ben gu

reinigenden Gegenstand vollzogene Gubnung (bei erzogen, 1497-1501 bie Schulen in Magbeburg und Mikaeburten. Blitfchlägen, por ber Schlacht 1c.). Bal. Biffowa, Religion und Kultus der Römer, S. 327, 349 ff. (Münch, 1902).

Lustre (frang.), foviel wie Lüfter.

Biffrieren (frang.), Garne burch Abbreturverfahren glatt, glangend, weich machen. Bal. Appretur. Luftrines (frang., for luftrin), feibene ober famm-

garnene, gemufterte ober geblumte Glangftoffe Lustrum (lat.), im alten Rom alle fünf Sabre

am Schluffe des Benfus porgenommene Entfühnung Des Bolles burch Opfer ber Guovetaurilia (b. b. eines Schweines, Schafes und Stieres); baher auch foviel wie fünfjähriger Zeitraum. Bgl. Luftration.

Luftfeuche, Chphilis (f. b.). Quftipiel, Gattung ber Romodie (f. b.).

Lusus naturae (lat.). Naturipiel.

Lufaczewifa (fpr. lujdtideffita), Jabwiga (Bieub. Deothma), poln. Dichterin, geb. im Oftober 1835 in Barichau. 1863-65 mit ihrem Bater in Berbannung am Baitalfee, Improvifatorin, idrieb treffliche Romane (Die Gefangenen im Saffpre), evifche Gefange aus Bolens Borgeit und bas Epps: » Cobieffi por Biene, bas feit 1898 in Rhapfodien ericheint.

But, Bufte in Berfien, im R. bon Rirman (f. b.). Qutatiud, altromifches, wohl plebejifches Gefchlecht,

i. Catulus.

Lutchen (Lutfi), »Leutchen«, Zwerge, bef. in der Mart Brandenburg; Lutchenberge, borgeichichtliche Graber; Butchentopfe, Begrabnisurnen ic. Lutecia (falfchlich Lutetia) Parisiorum, antifer

Name non Baris Lutein, Karbitoff des Eidotters, Blutferums, viel-

leicht auch mancher Blüten und der Maistorner. Enteolin, gelber Farbitoff, aus Bau (Reseda

Inteola) mit Alfohol extrahiert, bilbet gelbe, feidenglangende, bei 320 o fcmelgende Rriftalle. Entero. Giovanni di Riccold, ital. Maler, f.

Lutetia Parisiorum, f. Lutecia Parisiorum.

Lutetienne (frang., fpr. lürefijenn), foviel wie Safro-

Lutetium, demifches Element, f. Diterbinnt. Bitgendortmund, Dorfimbreuf. Regbes, Urnsberg, Landfreis Dortmund, mit (1905) 13,015 Einw. an der Bahn Samm - Dortmund - Effen, hat ebang. und tath. Rirche, Steinfohlenbergbau, Biegeleien,

Rotsanftalt und Solginduftrie, Buthardt, Chriftoph Ernit, brot. Theolog, geb. 22. Marg 1823 in Marolbeweifach (Unterfranten), geft. 21. Gept. 1902 in Leipzig, feit 1856 Brofeffor Dafelbit, Sauptvertreter des lutherischen Ronfeffionalismus in Sachien, ichrieb: Rompendium der Dogmatifa (10. Mufl., Leipz. 1900); "Geschichte ber christlichen Ethita (bai. 1888-93, 2 Bbe.); » Die driftliche Glaubenslehre« (baf. 1898); »Die vier Evangelien verbeuticht und gemeinverständlich ausgelegt (bai. 1899, 4 Tle.) und Mpologie des Chriftentums« (4 Bbe.). Bon 1868-80 gab & die » Allgemeine lu-

1891) und Runge, D. Chriftoph Ernft &. (daf. 1903). Buther, Martin, beuticher Reformator, geb. 10. Rov. 1483 in Gieleben, geft. bafelbft 18. 1546, Gohn bes Bergmanne Sans Q. (geft. 1530), fiedelte mit diefem von Dobra nach Gieleben und mei-

rungen aus bergangenen Tagen « (2. Huft.

Eifenach und mußte als Kurrendfinger fein Brot erwerben. 3m 3. 1501 bezog er die Univerfität Erfurt, um die Rechte, daneben auch Philosophie guftubieren. und wurde Battalaureus und Magister. Wider alles Erwarten trat er jedoch 1505 in das Augustinerfloster und empfing 1507 die Briefterweihe. Aber innerlich unbefriedigt und von Zweifeln geplagt, fuchte er im Studium der Bibel und des Augustinus innere Rube und feiten religiöfen Stand und murbe babei bom Orbenspropingial Staupit unterftust. Durch ibn kam er 1508 als Professor nach Bittenberg. Im J. 1511 reifte er für seinen Orben nach Rom. Trot ber bort erhaltenen ichlechten Gindrude behielt er ben Glauben an die Autorität der Kirche und widmete fich nach ber Rudtebr eifrigen Studien. Erft Tetels Ablanbandel rief ibn gum Rampf, Er folug 31. Oft. 1517 an ber Schloffirche zu Bittenberg feine 95 Thefen gegen ibn an, die in gang Deutschland gewaltiges Auffehen erregten, er verantwortete fich im Ottober 1518 por Rardinal Cajetan in Augeburg, disputierte 1519 mit Ed in Leipzig über ben Brimat bes Babites, beffen göttliche Einfegung er ebenfo wie die Mutorität der Rongile leugnete, veröffentlichte 1520 die Schriften: "Un ben chriftlichen Abel beuticher Nation«, Bon ber babylonischen Befangenichaft ber Rircheund »Bon der Freiheit eines Christenmenschen« und berbrannte 10. Dez. 1520 in Bittenberg öffentlich bie

gegen ihn erlaffene papitliche Bannandrobungebulle bom 15. Juni. Im April 1521 erichien er auf bem Reichstag zu Worms bor Rarl V. und wies ieben Biberruf gurud. Um 2. por Berfolgung zu fichern, ließ ibn ber Kurfürft Friedrich ber Beije auf bem Rudweg 4. Mai auf die Bartburg bringen, wo er als Junter Jorg bis 1. Marg 1522 lebte, Flugichriften erließ, die » Deutsche Bojtille fdrieb und die Bibel überfette. 3nmijchen war er 26. Mai 1521 in Acht getan worden. Mis es infolge Rarlitadts (f. d.) reformatorifchem übereifer im Marg 1522 gum Bilberfturm in Bittenberg tam, reifte &. borthin und beichwichtigte ben Sturm. Much pon bem gewalttätigen Porgeben Sictingens u. a. und ben Beftrebungen bes Bauernfriege bielt er fich fern, fuchte vielmehr in den nächften Jahren der innern Freiheit in Gottesdienit, Gaframentsfeier, Rirchenlied, Schule und Rirchenverfaffung die Babn zu öffnen und gab im » Großen a und » Kleinen Ratechismus a (1529) Die Grundlage für protestantische Bolfserziehung. 3m 3. 1524 legte er die Monchstutte ab und verheiratele fich 13. Juni 1525 mit Ratharina v. Bora. Gein Streit mit ben Baviften und fein grober Angriff gegen König Seinrich VIII. von England brachte ihn in Gegenfat au Erasmus, beffen Schrift »De libero arbitrioa er mit bem Bert » De servo arbitrio « begegnete, und ben Sumanisten. Er brach auf bem Religionsgesprach zu Marburg (1,-4. Oft. 1529) mit den Schweigern und führte 1528-30 die Reformation in Sachsen durch. Babrend des Augsburger Reichstags 1530, auf dem die fachfischen und oberdeutschen Stande mit getrenntem Betenntnis auftraten, mußte er fich auf der Tefte therifche Kirchenzeitung a, von 1880-1900 das "Theo-Roburg aufhalten, von wo er, schriftstellerisch febr logifche Literaturblatta heraus. Bgl. feine Erinnefruchtbar, durch Rat und Troft in die Berhandlungen eingriff. In den folgenden Jahren der endlofen politiichen, theologischen und firchlichen Berhandlungen unterftupte ihn fehr Delandthon (f. b.), beffen Rachgiebigfeit in vielen Buntten Q. aber gur Abfaffung ber Schmalfalbifchen Artifel (1537) veranlagte. übrigen lebte er, von Taufenden aufgefucht, im Rreis ter nach Mansfeld über, bejuchte, fromm und ftreng ber Geinen meift in Bittenberg, in unermublicher

Sorge für feine Gemeinbe, oft von religiöfen Anfect- ober bie Weihe ber Arafta (Berl, 1807). Seit 1888 tungen und forberlichen Leiden (Steinichmersen) gebeinigt. Gein Leichnam wurde in ber Schloftirche gu

Mittenberg beigefett.

Bgl. Köftlin, Martin L. (5. Aufl., Berl. 1903, 2 Bde.; fleine Ausgabe, 9. Aufl., Leipz. 1891); Rolde, Martin L. (Gotha 1884-93, 2 Bbe.); Berger, Martin &. in fulturgeschichtlicher Davitellung (Berl, 1895-98, Bb. 1 u. 2. 1. Salfte); Sausrath. Luthers Leben (2, Muff., bai, 1905); polletimilid; Dr. Rade (Boul Martin), Doftor Martin Luthers Leben, Taten und Meinungen (neue Ausg., Tübing. 1901, 3 Bbe.); bom tatholifchen Standpuntt, polemifch, aber vielfach neue Fragen ftellend: Denifle, L. und Luthertum (2. Muft., Maing 1904-06, Bb. 1).

Lhinterließ vier Rinder: Margarete (val. Niesti. Margarete von Künheim, Königsb. 1900), Johan-nes, geb. 7. Juni 1526, gest. 28. Ott. 1575 in Königsberg. Rat bei ben Gohnen bes Rurfürften Johann Friedrich, dann in Dieniten bes Bergogs Albrecht von Breufen, Martin, geb. 7. Nov. 1531, Theolog, geit. 3. Mai 1565, Baul, aeb. 28, Nan. 1533, furfachiicher Leibarst, geft. 8. Mars 1593 in Leibzig, ber Stammhalter ber Familie. Luthers manuliche Nachkommenichaft erlofch 1759 mit Martin Gottlob L., Rechtstonfulent in Dresben. Bal. Robbe, Benealogifches Sausbuch ber Rachkonnnen Luthers (Leipz. 1871); Sorbad, Die Radfommen Luthers (baf. 1896).

Bon Luthers Bibelüberfegung erichien bas Reue Teftament 1522, das Alte Teftament 1534; ferner verfaßte er gablreiche Flugidriften in popularer, flarer, fraftiger, mitunter berber Gprache, Abhandlungen über Begenftande bes Blaubens und pflegte ausgebreiteten Briefwechfel mit Gurften, Gelehrten und Freunden. Boller Sumor find feine » Tifdreden .. Seit 1524 bichtete er geiftliche Lieber (» Ein' feite Burga, Bir glauben all' an einen Gott . , Bom Simmel hoch : Hus tiefer Not . u. a.). - Die handlichfte Gefamtausgabe von Luthers » Werten« ift die Erlanger (beutiche Schriften, 1826-57, 67 Bbe.; 2. Mufl., Frantf. a. Dl. 1863 ff.; lateinifche Schriften, 1829-86, 38 Bbe.), eine fritische Ausgabe erscheint feit 1883 in Beimar (bisher 25 Bbe.). » Luthers Werte agaben Buchwald, Rawerau, Röftlin u. a. heraus (3. Aufl., Berl. 1905, 10 Bbe.), "Luthere Berfe für bas beutiche Bolt" Boehmer (Stuttg. 1907). Luthers » Briefe« gaben De Bette (Berl, 1826-28, 5 Bbe.; Bb. 6 von Geibemann, baf. 1856), Burthardt (Leipz. 1866) und Enbers (Ralw 1884-1907, 11 Bbe.), Disputationen Drews (Götting. 1895 -96, 2 Tle.), geiftliche Lieber Badernagel (Stuttg. 1856), Godefe (Leibz. 1883) und Schleusner (Bittenb. 1892) beraus. Die » Tifchreben « (beutich breg, bon grittemann und Binbfeil, Berl. 1844 - 48, 4 Bbe.) find aus Tagebüchern und Aufzeichnungen bon Luthers Sausfreunden Lauterbach (hrag. von Seibemann, Dresb. 1872), Corbatus (hrag. von Brampelmeger, Salle 1885) u. a., zulest von Rroter (» Luthers Tifchreben in ber Mathefischen

Sammfung«, Leipz. 1903) ergänzt worden. In der Dichtung erschien Luthers Gestalt zuerst in ber polemifchen Literatur, vor allem bei Sans Cachs Die wittenbergisch nachtigalle (1523) und bei Murner » Bon bem großen Lutherischen Narren « (Straft). 1522). Die erften Luther dramen ichrieben Undreas Sartmann ("Curriculum vitae Lutheri", Magdeb. 1600 u. 1601; Salle 1624) und Martin Rindart (Der Eislebische driftliche Ritter", Gisleb. 1613). Ein

entitanden Luther-Reftfpiele von Otto Denrient (Jena 1883; 38. Aufl., Leipz. 1906), Henzen (Leipz. 1883), Herrig (Berl. 1884; 25. Aufl., Leipz. 1899), Trumpelmann (Gotha 1888), jur Aufführung burch Dilettanten beitimmt, mehr rhetorijch ale bramatifch.

Die wichtigften Lutherbildniffe rubren bon Lufas Cranach b. A. her (Olbilber, Holzichnitte und Rupferstiche, seit 1519). Auf bem Totenbette wurde er pon Q. Fortenagel aus Salle gemalt (Universitätsbibliothet in Leipzig, Kopien in der Dresbener Ga-lerie 2c.). Die im 19. Jahrh. ungemein beliebten Darftellungen aus Luthers Leben (Olbifber, Fresten, 3hklen von Radierungen, Lithographien 2c., von Lefjing, Lindenschnit, Spangenberg, Thumann u. a.) find natürlich freie Phantasiegebilde. Denkmaler itehen in Wittenberg (von Schadow, 1821), Worms (Rietichel, 1868), Eisleben (Siemering, 1883), Leipgia (Schilling, 1883), Gifenach (Donnborf, 1895), Berlin (Otto und Toberent, 1895), Sannover (Dobmener, 1900) u. a. D.

Stiftungen zu feinem Wedachtnis find: Lutberitiftung (1846) für Baifen und vermabrloite Kinber, Allgemeine beutiche Lutherftiftung (1883) gur Förderung der Ergiehung von Göhnen und Tochtern evangelifder Bfarrer und Lehrer, Bormfer Luther-Stivendium (aus Reiten bes Bormfer

Denkmalsfonds) für Theologen.

Buther, 1) Eduard, Mitronom, geb. 24. Febr. 1816 in Samburg, geft. 17. Oft. 1887, Direftor ber Roniasberger Sternwarte, gab Beffels Beobachtungen in 10 Banden ber »Ronigsberger Beobachtungen« beraus.

2) Karl Theodor Robert, Aftronom, geb. 16. April 1822 in Schweidnits, gest. 15. Febr. 1900 als Direktor der Sternwarte in Bilf bei Düsseldorf, entbedte 24 fleine Blaneten.

Lutheraner, f. Lutherifche Rirche. Entherbuche, f. Altenstein. Entherburg, Maler, f. Loutherbourg. Entherseffipiele, f. Luther.

Lutherijch, f. Evangelijch-lutherijch. Lutherijche Sirche (nicht: lutherijch; Luther= tum), die aus ber Reformation Luthers bervorgegangene Rirche, beren Befenntnisschriften bas Ronfordienbuch (f. b.) enthält, ift berrichend in Rordbeutschland, Ctanbinavien, ben ruffifchen Ditfeeprobingen und Finnland und gablt über 30 Millionen Befenner, Bon ber Auflösung ber firchlichen Orthodorie im Auftlärungszeitalter erholte fie fich wieder im Gegensat zu dem Unions- und Agendenwerf Friedrich Bilhelms III. von Breugen. Diefem Gegenfat verdanften gunächft die fogen. Altlutheraner ibr Dafein, die, anfangs verfolgt, durch fonigliche Generalfonzeifion 1845 Porporationsrechte erhielten und fich unter einem Oberfirchenfollegium mit Gip in Breslau tonftituierten. Infolge der Agitation auch der in der Landesfirche perbliebenen Lutheraner wurden trot der Union Oberfirchenrat und Konfiftorien 1852 in lutherifche und reformierte Mitglieder geteilt. Aber auch in Cachien (Luthardt), Babern (Sarleg), Medlenburg (Miefoth), Sannover (Uhihorn) und dem reformierten Rurheffen (Bilmar) wurde bas Reuluthertum vorherrichend. Die Altlutheraner wurden 1864 durch Separation der Immanuel=Shnode(1904: 13 Gemeinden mit 5300 Seelen) zeitweise geschäbigt, boch ist dies wieder ausgeglichen; sie gablien 1904: 64 Gemeinden mit 51,600 Geelen. Den Altlutheranern neueres von Bert ist Zacharias Berners » Martin L. verwandte Separationen gibt es im Großherzogtum

Beifen, Nieberheijen, Sannover (Areugtirde, Sermannsburger Freifirche), Baden und Sachfen. In Rordamerita gablte bie l. R. 1904: 12,220 Gemeinben und 1.689,238 Kommunifanten. Gie gerfällt hier in mehrere Synoben: Beneralfynobe, Difjouris, Jowas, Ohiofpnode (f. Miffourifinnode). Bal. Frobok, Artifel » Lutberaner«, in der » Realengutlovadie für protestantifche Theologie und Rirche«, Bb. 12 (3. Muft., Leipz. 1903); Reve, Rurggefaßte Gefchichte der lutheriichen Rirche Amerifas (bai, 1904).

Butherifcher Gottesfaften, Bereine gur Unteritubung ber Lutheraner in ber Diafporg. Bal. Abner,

Der lutheriiche Gottesfaiten (3. Hufl., Leinz, 1898). Buthmer, Gerbinand, Architeft und Runit gewerbler, geb. 4. Juni 1842 in Köln, Schüler ber Rreis Mulhaufen i. C., mit (1905) 2823 Einm., an ber Berliner Bauafademie, feit 1879 Direttor der Runftgewerbeschule in Frantfurt a. DR., ichuf Entwürfe für beforgtive Architeftur, Ebelichmiebefunft, Buchausstattung und gab beraus: "Boldichmud ber Renaiffances (Berl, 1880); Der Schat bes Freiheren R. von Rothichilde (Frantf. a. M. 1882-85); Wold und Gilber, Sandbuch ber Chelichmiedefunit: (Leinz. 1888); »Das Email« (baf. 1892); »Werfbuch bes Deforateurs « (Stutta, 1897) u. a.

Luti (perf.), Luftfnabe: auch Tanger, Ganger. Entibine (Dimethniphribine) C.H.N(CH.). ölartig, farblos, findet fich im Knochen- und Tierol. Die brei &. fieden bei 157°, beg. 143° und 170°

Lutieren (lat.), vertitten, Tugen verftreichen, Butjenburg, Stadt im preug. Regbeg. Schleswig, Rreis Blon, mit (1905) 2217 Einw., an ber Roffau und ber Bahn Gremsmublen - 2., hat evang. Rirche (von 1156), Amtsgericht und Brauerei. Dabei liegen die Berrichaft Seffenstein mit Schloß Banter bes Landgrafen Alexander von Seffen und ber Bielsberg (128 m)

Butjenfand, foviel wie Lang- Lütjenfand (f. b.). Butte, Feodor Betrowitid, Graf, ruff. 21dmiral, geb. 29. Gept. 1797 in Betersburg, geft. bafelbit 20. Aug. 1882, begleitete 1817-18 Golownin auf feiner Weltumfeglung, erforichte 1821-25 bas Nördliche Eismeer, 1826-28 Die ruffifchen Rüften Ufiens und Umeritas, wurde 1832 Erzieher des Großfürsten Konstantin, fam 1855 als Admiral in den Reicherat und war feit 1864 Bräfident ber Betereburger Atademie. Er fchrieb: »Voyage autour du monde . (Bar. 1835 ff., 3 Bde.) u. a. und gründete 1845 Die Ruffiiche Geographische Gefellichaft. Geine Biographie ichrieb Befobrafow (Betersb. 1889, ruff.).

Littolf, MIons, fdmeiger. Siftoriter, geb. 23. Juli 1824 in Bettnau, geft. 8. April 1879 in Luzern, Briefter, feit 1868 Brof. in Lugern, ichrieb: »Die Schweigergarbe in Rom im 16. Jahrhundert (Einfied. 1859), Sagen, Brauche, Legenden aus ben fünf Orten (Qugern 1865), »Die Glaubensboten in der Schweis vor St. Ballus (bai. 1871), einen Teil von Ropps » Beichichte ber eibgenöffischen Bunbe (Bafel 1882) u. a.

Suton (fpr. (jut'n), Stadt in Bedfordibire (Dittelengland), am Lea, mit (1901) 36,404 Einw., hat Kornborje und bedeutende Strobbutfabritation.

Lutra (lat.), Gaugetier, f. Fischotter. Lutrh (pr. latro, Stadt im ichweizer, Ranton Baabt,

am Genfer See, mit (1900) 2243 Einw. und Beinbau. Butichine (pr. th.), zwei Fluffe im Berner Dberland: bie Beige &. durchfließt bas Lauterbrunnental, Die Schwarze L. bas Brindelmaldtal; beibe munden vereinigt öftlich von Interlaten in den Brienzer See. 2u-tichn, japan. Infelgruppe, f. Rhuthut.

Butte, in Bergwerten Robre gur Fortleitung von Luft ober Baffer (Better- und Bafferlutte).

Luttenberg (flowen. Ljutomer), Martifleden in Steiermart, mit (1900) 1258 Einm., an ber Staing und ber Bahn Spielfelb-2., hat Begirfebauptmannichaft, Bericht, Beinbau, Bferdezucht, Mühlen, Berberei. Lutter, bas bei Deitillation altoholbaltiger Aluf-

figfeiten entitebenbe, fpiritusarme Deftillat. Lutter am Barenberg, Fleden im braunichweig. Rreis Ganbersbeint, mit (1905) 1713 Ginm., an ber

Bahn Berrheim-Greiensen, hat epang, Kirche, Muts gericht und Sandfteinbruche. - Sier fiegte 27. Mug. 1626 Tilly über Chriftian IV. von Danemart. Lutterbach. Dorf im beutiden Begirt Obereliaft.

Doller und ber Bahn Bafel-Strafburg, bat fath. Rirche, Forftamt, chemische Fabrit, Millerei und Brauerei. Dabei liegt bas Trappiftenflofter Slenberg. Lutteroth. Uscan, Landichaftemaler, acb. 5. Oft. 1842 in Samburg, Schüler von Calame und D. Achen bad, in Samburg lebend, malt Slbifder und Mauarelle aus Italien, ber Schweig, aus Solftein, Migier ze.

Lutterprober, Araometer, Dient gum Rachweis geringer Altoholmengen in Altohol-Baffermifdungen. Lutti. Francesca, ital, Dichterin, geb. 1831 in Campo (Trient), geft. 6. Rov. 1878 in Bredcia, fcbrieb die Erzählungen »Giovanni« und »Alberto« (1867). » Novelle e liriche« ericien (2. Muft.) Morenz 1878.

Buttich (frang, Liège [for, (iaid), flant, Luik [for, toit]). bela, Proving im S. pon Belgifch Luremburg, umfakt 2895 qkm mit (1906) 878,346 meift wallon. Einwoh nern und gerfällt in die Arrondiffemente Sun, Lut tich, Berviers und Baremme. Sauptftadt ift Luttich Das Bistum 2., beffen Bifchofe beutiche (f. 8.). Reichsfürften waren, ftand unter bem Erzftift Roln, gehörte bis 1794 gum weitfälischen Rreis, bann gu Frantreich, 1815-30 ben Bereinigten Rieberlanden. Bql. Daris, Histoire de l'évêché et de la principauté de Liège (1868-90, 10 Bbe.); Sénaug, Histoire des pays de Liège (3. Muff. 1872-77, 2 Bbc.); Demarteau, Liège et les principautés ecclésia-

stiques de l'Allemagne occidentale (1900). Suttich (frang. Liège [fpr. Haft], flam. Luik [fpr. loifi), Hauptstadt der belg. Proving L. und bes Ballonenlandes, Feitung erften Ranges, mit (1906) 172,039 Einw., malerifch gelegen am Bufammenfluß ber Durthe mit der Maas und am Ranal 2 .- Maaftricht (1846 -50 erbaut), 70-150 m it. M., ift wichtiger Angtenpunft ber Linie Baris-Roln, hat eleftrifche Stragenbahn, breite Strafen, ichone Blage, Bruden, Rais und Inlagen, barunter Barc D'Avron und Barc de Cointe mit Sternwarte, ferner Rathebrale (966 begonnen, 13. Jahrh. gotiich erneuert), gotische St. Jakobskirche (um 1015 begonnen, 1513-38 erneuert), die romanifche St. Bartholomaustirche (1010-15), das Ratband (11, Nabrb., 1691 und 1714 erneuert), Rita belle, Suffisbalait (1508-40 erbaut, 1848-56 er weitert), die Baffage Lemonnier (1837-39) u. a. Die bebeutende Induftrie betrifft Baffen (1901 über

1 Mill. Schuftmaffen), Ranonen, Fahrraber, Dampf mafdinen, Stabl-, Gifen-, Bint- und Meffingwaren, Tuche, Boll- und Baumwollftoffe, Leber, Schofolabe. Buder, Bapier, Brauerei und Brennerei. Der Sanbel vertreibt außerbem Steine, Rohlen, Gifen, Bein. Ralt, Sopfen ic. Un Bildungsanftalten befteben: Staatsuniverfitat (1817 gegründet, 5 Fatultaten; 1905/06: 2207 Sorer) mit Bergbaufcule, Pothtech nifcher Schule, elettrotednifchem Inftitut u. Bibliothet (ca. 300,000 Bande), ferner Briefterfeminar mit Bi- borf, Landfreid Solingen, mit (1905) 3224 Cinm., bat bliothef. Athenaum, Musikfonserpatorium, Akademie ber ichonen Runfte, Lehrerinnenfeminar, Botanifcher Barten, Dittel- u. Kachichulen, Baffen -, Gemalbe- u. ardjaologifches Mufeum, Staatsardiv, zwei gelehrte Befellichaften, Taubftummen - und Blindeninftitut, Bürgerspital zc. Die Berwaltung der Stadt wird von einem Bürgermeister und vier Schöffen geleitet. L., Sitz eines fath. Bischofe, des Provinggouverneurs, hat Appellhof, Afsisenhof, Tribunal und Sandelsgericht, Borfe, Divisionstommando, Artilleriebirettion (Garnifon, f. Garnifontarte bei Urtitel Deutschland) und 35 Ronfulate (beutiches und biterreichisches). Die Reitungsmerte beiteben aus 12 Forts, in ber Umgebung find Roblengruben. Das Babben ift eine bon brei Lowen getragene, mit Krone gefchmudte Gaule. Seit 720 Sauptstadt des Bistums L. (f. vorigen Urtifel), war L. im 11. u. 12. Jahrh. Mittelpunft miffenichafilichen und fünftlerischen Lebens, im 14. Jahrh. fait unabhängig. 3m 3. 1468 von Rarl bem Rühnen verbrannt, erhielt es 1650 Bitabelle, die 1691 von ben Frangolen, 1702 von Marlborough geritört wurde, 3m 3. 1905 fand in L. eine Beltausstellung statt. Bgl. Gerlache, Histoire de Liège (3. Aust., Brüss. 1874): Sond, Liège au XIX, siècle (Ωitt, 1885): Doquée, Liège, origines, histoire, monuments etc.

(Brün. 1888). Lüttringhaufen, Stadt im preug. Regbeg. Duffelborf, Rreis Lennep, mit (1905) 11,829 Einm. in 107 Ortichaften, an der Bahn Barmen - Lennep, hat 2 evang, und fath. Kirche, Irren = und Bflegeanstalt, Zentralgefängnis, fertigt Textil = und Cijenwaren, afferleitungsutenfilien, Sartitein und Biegel.

Lutum (fat.), Ritt; lutieren, verfitten

Lug, Johann, Freiherr von, bagr. Minifter, geb. 4. Dez. 1826 in Münnerstadt, geit, 3. Gept, 1890 in Boding, Jurift, 1863 Brivatiefretar des Konigs und 1866 Chef Des Rabinetts, 1867-71 Juitis- und Rultusminifter, bann nur Rultusminifter, wirfte wefentlich bei ben Berträgen bom 23. Nov. 1870 fiber bie Errichtung des Deutschen Reiches mit, befampfte den Ultramontanismus und wurde 1880 Ministerpräsibent. Er ichrieb einen Kommentar zum babrifchen Einführungsgeset für das allgemeine deutsche Sandelsgefegbuch (Burgb. 1863-66). Lübelburg, Stadt, foviel wie Luremburg.

Linelburger, Sans, genannt Frant, Solgidmeider, geit. 1526 in Baiel, idmitt Bilber gum Alten Testament, Solbeins Totentanz, fowie auch Alphabete. darunter die Totentangalphabete u. a.

Lüpelfoon, f. Sunsrud.

Litelftein, Rantonshauptftadt im beutichen Bezirf Untereljaß, Kreis Zabern, mit (1905) 868 Einw., hat evang. und tath. Kirche, Umtsgericht, 2 Ober-förstereien und Holzindustrie. Dabei liegt die am 9. Mug. 1870 bon ben Deutschen befegte Bergfefte L.

Lithen, Stadt im preuß. Regbeg. und Rreis Merfeburg, mit (1905) 3981 Einm., am Floggraben und an ber Bahn Leipzig-Rippach-Boferna, hat evang, und fath. Rirche, Schloß, Amtsgericht, Buderfabrif, Molterei, Fenchelbau. - Bei L. fiegte 16. Rov. 1632 Buftab Aldolf, ber bafelbit fiel, über Ballenftein; über bem » Schwedenstein« wurde 1832 ein Denfmal für Buftav Abolf, 1907 babei eine Rapelle errichtet. Bgl. Dropfen, Die Schlacht bei 2. (Götting. 1862). Die zweite Schlacht bei L. 2. Dai 1813 wird beffer

tath. Rirche, Süttenwert und Berabau.

Lübenfand, foviel wie Lang - Lütjenfand (f. b.). Ligow (pr. :40), 1) Ludwig Abolf Bilhelm, Freiherr bon, Guhrer ber Lugowichen Freifchar, geb. 18. Mai 1782 in ber Mittelmart, geft. 6. Deg. 1834 in Berlin, feit 1795 in der preukifchen Garbe. beteiligte fich 1809 an bem Schillichen Bug und errichtete 1813 ein Freiforns (Dunomer), Bur Erregung eines Aufitandes in Deutschland beitimmt. verftärfte es fich bis zu 2800 Mann Infanterie und 480 Mann Ravallerie. Auf dem Rüdmarich nach der Elbe mabrend bes Waffenitillitanbes murde es 17. Juni bei Kisen (Bermundung Th. Körners) unweit Leipzig bon Frangoien überfallen und fait aufgerieben. Gbater Ballmodens Urmee an der untern Elbe beigegeben. focht es ruhmvoll 16. Gept. an ber Bohrbe u. a. L. murbe 1815 Rommanbeur bes 6. Manenregiments. 1817 der 13. Kavalleriebrigade und schied 1830 aus. Rach ihm ift das 25. Inf.-Reg. benannt, das aus der Freifchar gebilbet mar. über Lukows Gattin Elifa Ablefeldt, Bal, Eifelen, Beidichte Des Lukomichen Freitorps (2. Auft., Salle 1841); v. Jagwis, Geschichte bes Lüsowichen Freitorps (Berl. 1892).

2) Therefe von, geb. 4. Juli 1804 in Stuttgart, geft. 16. Sept. 1852 in Batavia, mit Staatsrat v. Bacheracht, dann mit Oberft v. Lugow vermählt, idrieb (als Thereie) Reifeidilberungen (Denichen und Gegenden ., 1845), Romane (. Faltenberg ., 1842, » Seinrich Burtart«, 1846) und gab Wilhelm v. Sumbolbts Briefe an eine Freundin (Leips, 1847) beraus,

3) Rarl bon, Runfthiftorifer, geb. 25. Dez. 1832 in Göttingen, geft. 22. April 1897 in Bien, feit 1864 Brof. ber Runftatademic Dafelbit, Berausgeber ber Beitichrift für bildende Runft. (feit 1866), veröffentlichte » Meisterwerte ber Rirchenbaufunit« (2. Aufl., Leipz, 1871); » Weichichte ber f. f. Alfademie ber bilbenden Runfte« (Wien 1877); » Die taiferliche Gemalbegalerie im Belvebere« (baf. 1880); »Dürers Solzichnittwert. (Nürnb. 1882); »Die Runftichabe staliens (2. Hufl. von Dernjac, Gera 1900); Die bervielfältigende Runit der Gegenwarta (Wien 1886 ff.);

"Geidichte bes beutiden Rubferitichs und Sol; Luven, f. Anluven. [ichnitte (Berl. 1891). Luvgierig heißt ein Schiff ober Boot, bas ohne Rubermirfung in ben Wind zu brebt (anlubt).

Pupfeite. bem Mind ausgelette Schiffsfeite (Begenfat: Leefeite); lubwarts, mas nach ber &. liegt. Luvufa, Induftrieort in ber ichwed. Landichaft Dalefarlien (Län Ropparberg), mit (1906) 1785 Einm., an der Bahn Goteborg - Falun, hat Gifenwerte und

Lux (lat.), das Licht; f. auch Lichteinheiten. Eug, Friedrich, Komponift, geb. 24. Rob. 1820 in Ruhla, geft. 9. Juli 1895 in Mainz, 1851-77 Theaterfapellmeifter dafelbit, fchrieb Opern (»Rathchen bon Seilbronne), Liederu. a. Bgl. Reigmann, Fried-

rich &., fein Leben und feine Werte (Leipz. 1888). Lugation (Berrentung), f. Gelent. Lurbrüber, f. Fechttunft, G. 730.

Lugembourg (fpr. luthangbar), François Senri

Maichinenbau.

de Montmorency, Bergog von, frang. Marichall, geb. 8. Jan. 1628, geft. 4. Jan. 1695, Cohn bes Grafen von Bouteville, nahm nach feiner Berheiratung mit der Erbin des Saufes L. beffen Hamen an. Mis Dberbefehlshaber in Solland plunderte er bas Land 1673, nach Grofgorichen (f. d.) benannt. Lincotterfen, Dorf im preuß. Regbes. Duffel- Prinzen von Dranien bei Mont Caffel, fowie 14. Aug. 1678 bef 31. Zenis. Bon ber Unlfage megen Unteil bergo Billfelin. Zen 51 Utgeorduseten ber 13 Kanaben Billfunder ber Bojin murber etredgeproder. Inon (auf fede) Sahrt i fleigt Geispe- und Euterbeni-Um 3. Aug, 1692 liegte er bei Etenterten und 29. liquug ob. Die Regierung beieht aus Staats-Julf 1693 bei Herenvinden. Bg. 18. 8 be Squr, t.e. ministre (Radibium, Außpers, Julig, Arfechau) und maréchal de L. (Par. 1909—04, 3 Bec.); Rippen- brei Generaldrieftoren jowie Lögieberigen Staatsberg, Die Sange bown Servage ond 28. n. (Pedus, 1901). etd. Zim unterlieben ib der gibt irtistbommifiare für

Suftin, Le palais du Luxembourg (Bar. 1904). Luxemburg (f. Rarte » Belgien und Riederlande« bei Artitel Belgien), 1) Großbergogtum, gwijchen ber preunischen Rheinproping, Deutsch-Lothringen, Frantreich, Belgien, bilbet im Il. in waldigem, unfruchtbarem, devonischem Bergland, bem Eisling (565 m), ben übergang bon ben Arbennen zur Gifel, im fruchtbaren, ergreichen Guben (Gutland) einen Teil ber Lothringifden Stufenlandidaft und wird durch Squer mit Dur und Algette gur Mofel entmaffert. Das Jahresmittel fteigt bon D. nach G. bon 60 auf 9,50 (Mofelfal), bas Julimittel von 150 auf 18,50. 2. ums faßt 2586 qkm mit (1905) 246.455 (126.220 männlichen, 120,235 weiblichen [1907: 250,415]) Einw. (2176 Brotestanten, 1128 Juden), die Dichte beträgt 95.3 auf 1 akm. die Rahl der Cheichliekungen 1905: 1966, der Geburten 7431, der Todesfälle 4851. Die Bevolterung ift beutich, die offizielle Sprache frangofifch. Der Nationalität nach waren 1905: 15.875 Reichsbeutiche,4436 Belgier, 3408 Frangofen, 6991 Italiener, 515 Ofterreich-Ungarn, 138 Engländer, 127 Schweiger ic. Bildungsanftalten find 750 Boltsichulen, Ghmnafium, Brogymnafium, Aderbaufchule, Athenaum, Briefter-, Lehrer- und Lehrerinnenseminar. Bon Aderbau find Getreide, Flache, Sanfund Rübfamen (zusammen 1246 qkm) wichtig; 8,76 qkm find Weinland (Mofel, Sauer), 775 gkm Balb, 407 gkm Beiben. 3m 3. 1906 murben geerntet: Beigen 14,689, Roggen 15,422, Menggetreide 19,177, Gerite 1237, Safer 42,997, Seideforn 1156 Ton., Wein 27,914 hl. Der Biebitand umfaßte 1904'05: 19,449 Bferde, 94,707 Rinder, 8789 Schafe, 124,039 Schweine, 11,854 Ziegen; ferner gab es 15,264 Bienenstöde, 338,185 Sühner. Wichtigfte Erwerbegweige find Eifenbergbau, der 1906 in 78 Gruben 7,2 Mill. Ton. Erze für 15,1 Dill. Det. lieferte, und Gifeninduftrie, bie 1906 in acht Werfen mit 32 Sochöfen 12,3 Dill. T. Robeifen für 76,1 Mill. Mt. gewann. Ferner betreibt man Leders, Fagences, Bapiers, Tertilwarens, Buder-, Bapier- und Effigerzeugung. Eingeführt werden Roble, Rols und Getreide, ausgeführt Rafe, Flachs. Tuche, Leber, Minder, Pferde, Erg. L. gehört dem Deutschen Bollverein an, befigt (1907) 525 km Gifenbahnlinien, 114 Boit- und 242 Telegraphenanftalten. Landesmungen werden gu 10 und 5 Centimes geprägt, fonft gelten frangoffice, niederlandifche und beutiche; gefeglich ift bas metrifche Syftem. - Die Berfaffung (vom 9. Juli 1848, abgeändert 1856 und 1868) ift fonstitutionell-monarchifch. Der Thron ift im Mannesstamm Raffau erblich, fann jedoch nach bem Gefet bom 10. Juli 1907 auf Die weibliche Rach-

bergog Sülhelm. Den 51 M6georbusten ber 13 Kantone (auf feids Jahre) leigt diejesse- umd Steuerbeniligung ob. Die Megierung beileht aus Staatsminiter (Reidbium, Augeres, Zulti, Mctenbu) umd beit Generalbiretloren lowie 15glieberigen Staatsent. Jür unterleben bie der Diglieberigen Staatsbirgenmeilter. Der Med1fprechung bienen ein Derijter Gerichisof, & Beigirtsgerück, 13 Friebensgerichte. Die Ginnahmen betrugen 1907: 12, Priebensgerichte. Die Ginnahmen betrugen 1907: 12, Priebensley Mighten Machallen von der Schallen und die Sundpanie beliebt aus 6 Diffigieren, 170 Maunt, 24 Mulffern. Mappen if ein boppelfdwänigige bewechter voter Löwe auf füberblau geftreiften Gelib. Farber in im 801, Seigh, 301a. Deben, 15.

[Gefdichte.] 2. ift nach ber Burg Lutelburg (Rleinburg) genannt, aus ber bie Stadt L. entstand. Seinrich, Graf von L., wurde 1308 als Seinrich VII. Deutscher König, fein Entel, Raifer Start IV., erhob 1354 L. jum Bergogtum. Deffen Gobn, Raifer Bengel. überließ es feiner Richte Elifabeth von Brabant (Borlik), die, mit Johann von Babern-Solland (geft. 1425) vermählt, 1441 ihre Rechte auf L. an Philipp den Guten pon Burgund abtrat; Diefer nahm 2, 1443 in Befig. 3m 3. 1477 fam L. an habsburg, 1555 mit ben Rieberlanden an Spanien, 1713 wieber an Ofterreich; 1795 wurde es von Frankreich erobert, 1797 pon Siterreich abgetreten. 3m 3, 1815 murbe & als beutider Bundesstaat bem Ronig ber Riederlande übertragen, 1839 murde infolge ber belgischen Repolution der meitliche malloniiche Teil belgiiche Propins. ber öftliche beutsche blieb beuticher Bunbesftaat unter niederlandiicher Oberhobeit. Konig Bilbelm II. gab bem Lande 1841 eine ftandische Berfassung, 3m 3. 1842 fchloß fich & bem Deutschen Bollverein an; 1866 ichied es aus bem Deutschen Bund; 1867 murbe feine Neutralifierung festgesett und die Festung 2. von Breugen geräumt und bis 1872 gefchleift. Die Bab nen murben 1872 beutich. Rach Ronig Bilhelmis III. Tob 1890 (f. Raffau) fiel & an die altere Linie bes Saufes Raffau. Bergog Abolf (f. Abolf 5) wurde Großbergog bes nun gang felbständigen Staates 2., ihm folgte fein Gobn Bilbelm (f. b.). Bgl. Glafe ner. Le grand-duché de Luxembourg (Luremb. 1886); Bflips, Das Lugemburger Land (Machen 1895); »Publications de la Commission permanente de Statistique« (Lugemb.); Enichen, Das Staats-recht des Großherzogtums L. (Freib. i. Br. 1890); Schötter, Beidichte bes Luremburger Landes (Luremburg 1882 ff.); 3. Sanfen, Carte topographique du grand-duché de Luxembourg (1:80,000, Far. 1904-07, 15 Blätter).

2) Sibölitichjie und größte Proving Belgiens, umfaßt 4418,33 gkm mit (1906) 229,143 Einw., die am bitmiten besiedette Proving des Landes, gerfällt in die Urcondissements Arlon. Balitogne, Marche, Reuffälten und Birton. Daupfildst iff Arlon.

 Felfen gebauenen Felfungswerfe, Alfenstum, Prie bas Gebeite ber Nenji mit Vermalbüllere Eege (h. 1916) ihre. Lehrer: und Schreimenhung, Indirect Gutlebund (i Smun 19.) Am Zugen Wägenge, Sulptumb Handler (i Smun 19.) Am Zugen Wägenge, Sulptumb Handler (i Smun 19.) Am Zugen Wägenge, Sulptumb Handler, Verlagen (i Smun 19.) Am Zugen Wägenge, Sulptumb Handler (i Smun 19.) Am Zugen Währler (i Smun 19.) Am Zugen der Geber (i Smun 19.) Am Zugen der Geber (i Smun 19.) Am Zugen der Geber (i Smun 19.) Am Zugen der Verlagen (i Smun 19.) Am Zugen der Verlagen (i Smun 19.) Am Zugen (i Smun 19.) Am Zu

Engemburger Sandstein, Kuftenbildung des untern Lias in Luxemburg und Lothringen. Luxenil (for. 18168), Stadt im frang. Depart. Ober-

Ligenti (1922, 18155), Stadt im trans. Depart. Oberladine, Arcond. Luce, mit (1991) 5162 Einw., an der Bahn Aillevillers-Luce, 304 m il. M., hat St.-Peterlicke, Mathaus (15. Jahrh.). Mineralquellen (21— 53°). L. hatte im Mittelalter Abtei (590 gegründet). Luffer: Peismen, Glasplatten mit feliformigen

Unterflächen, dienen zur Erhellung finsterer Raume; fie zerstreuen und verteilen das einfallende Licht.

Lugor, Dorf, f. Luffor.

Luxuria (lat., Kredelmut), im Strafrech bebugie Kahtalijafeti, wobel der Atter die Gefährlichleit sieher Andlung fennt, aber hofft, das schährlichfeti seiner Handlung fennt, aber hofft, das schährlichkreignis abwenden zu förmen.

Ligurids (franz). Lugus liebend ober zeigend. Kupus, Inf wan die fübbern Gebensgenuß fiber ben fiblichen Bedarf, wurde im Altertum und Mittelalter bis zur eneufen Zeit vielfach durch Geige (Aufvon and geigeb und Seitzern eingehördit, mitt jedoch auch nüglich, der die Kroduttion zu föheren Erfülungen anhopernt und die Kunft unterlijdt.

Luguisftenern, Stenerm aus Mindis des Gebrauchis den Munissegunitäben debe von Ruguisaufpnachis den Munissegunitäben debe von Ruguisaufpnachis debiglid Gimnahmenuellen, Mulmanbitenern für des icuesträftigere Eintommen (Sagen, Breche, Mutomobilitener, Spieldrater, "Billarb. — Erffigner k.), 29,1 Graf, "Das Problem der B. (Perf. 1905). Yurufväller, i. Gilmohamisch.

Lugues (j. 110), 1) Charles D'Albert, Ser-Jog von, Gimilting Ludwigs XIII, von Frantreid, geb. 5. Aug. 1578 in Bont St. Christ (Gard), geft. 14. Degs. 1621, berundigte 1617 be Ernnovang bet Marifadis D'Ancre, murbe badurch Güntling Ludnugs XIII., 1619 Sersog, Ranzier und Connetable. Sgl. B. 3 efter, Le Connetable de L. (Bar. 1879).

2) Şo nor e Erfelo ver i Faul (3) ef pol b Milbert, Şeri şoğ u on, Richidolog, gel, 15. Şeç, 1892'li Baris, geli. 14. Zeç, 1867'in Mont, reifei in Jadieri unb im Drient, nurbe 1859 Müğlide Der Mademie ber Şuján'ilen, beim Etaalsifreida 1851 verbirfet, föhmle idi adze mit Mapoteor aus. Er (friche: Metaponte-(Bar. 1833, mit B. Ş. Zebacq); Essasi sur la numismatique des Satrapies, etc. (1871—76, 3 Web.). Zugan, Şqurdei De, İpan Zidier, çib. 28. War, Zugan, Şqurdei De, İpan Zidier, çib. 28. War, Zugan, Şqurdei De, İpan Zidier, çib. 28. War, Zugan, Şqurdei De, İpan Zidier, çib. 28. War, Zugan, Şqurdei De, İpan Zidier, çib. 28. War, Zidier (2000) — Zidier (2000) — Zidier, zidier (2000) — Zidier (2000) —

1702 in Garagoffo, qeft. 14. 986; 1754. in Wobeid, nadm in Stolfen of 86 qc is to be real tip of the Halfight of the property

Luzern (pr. szern), Kanton ber Zentraljdweiz, umjaßt 1501 qkm, Boralpen (Pilatus 2133 m, Brienzer Rothorn 2351 m), Wittelland (das «Gäus) und Entlebuch (f. Emme 2). Im R. geben Bigger, Gubr mit bem Gempacher Gee und Balbegger Gee birett zur Nare. Im flimatiich subalvinen Entlebuch berricht Biebaucht mit Butter- und Rafefabrifation. Der flache. milbere Rorben hatte früher fogar Getreibeausfuhr, jest Graswirtichaft. 2. hatte 1905: 150,781 beutiche Einw. (0,66 Proz. jährliche Zunahme), davon 12,085 Brotestanten und 319 Juden. 1064 akm des Landes find Biefen und Ader, 0,17 gkm Rebland, 309,3 gkm Bald. Meijt wird Korn, Roggen, Safer gebaut, ferner Riee, Obit und Bein. 3m 3. 1906 gablte man 7916 Bferde, 114,472 Rinber, 58,363 Schweine, 11,832 Biegen, 22,500 Bienenstöde, 10 Fischbrutanstalten. Die Industrie ift fast gang auf die Stadt L. beschränkt (Maschinenbau, Bapier-, Glas-, Ofen-, Ter-tilwarenfabrikation. Bichtig ift ber Transithanbel nach Italien. Das Schulweien ist gut (Kantonschule, Gymnasium, Realschule, Handelsschule, Kunstgewerbeichule zc.). Die Berfaffung bom 26. Rov. 1892 ift bemotratifch. Die Legislative hat der Große Rat (143 Mitglieber, auf vier Sahre), ber ben Regierungerat wablt. Die fünf Begirte (Entlebuch, Gurfee, Sochborf, Willisau, Q.) fteben unter Statthaltern. Staatseinnahmen betrugen 1906: 2.5, die Ausgaben 2.4 Mill. Mt. Q. entfendet fieben Abgeordnete in ben Rationalrat, gehört firchlich zum Bistum Bafel und militarifch jum 4. Divifionefreis. Es befteben Begirtsgerichte, Kriminal - und Obergericht.

Migertt (etc. 2400). Sometitable dei febereiger Runtons 2. mit (1960) 86,538 (fine), om Wistlinfe der Neufs aus dem Viernachfürtter Ger, Kriechepunft der Gottharbedan, 439 m. B.W., Sentrum bes Frenchenbertehrs (1907: 191,579 Frembe), dat prächtige Satis (1908: 22 Zampler) mit großen, doeids, lede Brüden gued alle, gedette Hogbrüchten unt Materien (1908) paper (1635), die Syntientien (1975), den Wistligers opten (1635), die Syntientien (1975), den Wistligers onten (f. b.) mit dem noch Thormadbiens Modell im Gels ausgehament Womenbertund (1826), für bie am

zeis ausgehauenen Lovendentmal (1820, jur die am 10. Aug. 1792 in Karis gefallene Schweizergarde), ferner L'Aufeen (Friedensmuljeum), Bibliothet, Zeughauß, Theater und viele Wohlfahrtsanitalten. Agt. Hoeer, Fithere für L. Bierwaldbiätter See und Uni-

gebung (16. Huff., Luzern 1907).

[Gefdichte ber Stadt und bee Rantone.] Urfprung und Rame von L. geben auf ein um 750 zu Ehren bes beil. Leodegar geftiftetes Filialflofter ber Abtei Murbach im Elfaß gurud, die 1291 ben gur Stadt erwachfenen grundherrlichen Sof an Diterreich vertaufte. Am 7. Nov. 1332 trat & in den Bund der Balditätte, ichüttelte 1386 die öfterreichische Soheit ab und erwarb im Laufe des 14. und 15. Jahrh. den Kanton als Untertanenland. In der Reformation war 2. Mittelpuntt ber Altgläubigen; 1574 berief es die Jefuiten, erhielt 1586 papitlichen Rungius, und hier beschworen bie fieben fatholiichen Orte ben Borromeischen Gonderbund. 3m 3. 1653 murbe burch ben schweizerischen Bauernfrieg bas Batriziat (f. b.) fcwer ericuttert. 3m 3. 1798 dantte es ab, und L. wurde hauptftadt ber helbetifchen Einheiterepublit. 3m 3. 1803 murbe ber Ranton L. mit repräfentativer Berfaffung bergeftellt, die trop Gewaltstreich der Batrigier im Februar 1814 endgültig 1831 bemofratifch wurde. Im 3. 1841 gewann eine extrem-fleritate Bartei die Oberhand, Die 1844 burch Berufung der Jefuiten ihre Gegner zu Freiicharengugen (1844 und 1845) reigte und (1843-45) ben uttramontanen Sonderbund ins Leben rief; Die

Megierung flüchtete nach ber Rieberlage bei Gistiton (23. Nov. 1847), und die wieder and Ruder gefontmenen Liberalen hoben die Rlöfter auf. 3m 3. 1871 tamen die Kleritalen wieder empor, doch berüchichtigt die Berfaffung (feit 1869) die Minderheit. Bgl. Bfuffer, Beidichte ber Stadt und bes Rantons L. (Bur. 1850-52, 28be.); v. Gegeffer, Rechtsgeschichte ber Stadt und Republit Q. (Qus. 1851-58, 4 Bbe.): v. Liebenau, Das alte L. (das. 1882); »Der Ge-ichichtsfreund. Mitteilungen des hijtorischen Vereins ber fünf Orte Q., Uri, Schwig, Unterwalben und Ruge (Einfiedeln u. Stans 1843 ff.).

Luzerne, f. Medicago.

Luzernealdien. Kabenwurm aus ber Kamilie ber Maltierchen, bewohnt Burgeln und Stengel ber Qugerne und erzeugt Berfümmerung ber Zweige. Luzernemiibiafeit, f. Bodenmubiafeit.

Lugerner Sammer, befonders im 14. Jahrh. beliebie Stangenwaffe, Die Spieg und Streithammer vereiniat (i. Tafel "Rüftungen und Baffen II.

Lugib (lat.), hell; Lugibitat, Selle, Durchfictinfeit. Lugienfteig, befestigter Enquaß im ichweiger.

Ranton Graubunden, 719 m, führt von Maienfeld

nach Balgers in Liechtenitein. Eugifer (Lucifer, lat., Dichtbringer*), Morgen-fiern; nach Deutung von Isf. 14, 12, Luc. 10, 18 und Offend. Job. 12, 7ff. Bezeichnung des Teufels. Luzin, f. Alcher.

Pust (poln, Quet), Preisitabt im ruif, Goup, Pola hunien, mit (1900) 17,701 Einw., am Stur und an ber Bahn Riwersy-L., Bifchofsfig, hat ronnifch-fath. Geminar und Getreibehandel.

Lugon (Lucon), Sauptinfel der Philippinen (f. b.), 108,882 qkm mit (1903) 3,798,507 Einw., Gebirgsland, aus alten Besteinen (bis 2260 m) und bulfaniichen Bilbungen, bor allem im Camarines (f. b.), im D. mit dem tätigen Bulfan Tagl, leidet viel an Erds beben. Das feuchtheiße Rlima bringt fippige Begetation hervor. Der fruchtbarfte Teil ift bas vom Bantpanga und Agun durchftrömte, bon ber Bahn Manila-Dagupan burchlaufene Längstal im 28. Sauptitabt ift Manila (f. b.). Die Bevollerung, in brei tongentrifden Bonen ber Infel, befteht aus ben gurudgebrängten Resten der Urbevölkerung (Negritos), den Walaien der ersten (Tingianen, Igorröten, Calinga ic.) und ber zweiten Invafion (Tagalen, Bifana n.). Bgl. Philippinen. Luzula DC. (Sainfimfe, Sainbinfe), Gat-

tung ber Juntageen, Stauben mit grasabnlichen, randbaarigen Blättern und bolbenabnlichen ober rispigen Blütenständen. Bon ca. 40 Urten, meist in ber nördlichen gemäßigten Bone, find einige, wie die beränderliche L. campestris DC., Frühlingsfutter für Schafe. Die füglichen Blütentopfchen und Samen merden von Rindern gegeffen (Safenbrot).

Luggara, Fleden in ber ital. Proving Reggio nell' Emilia, Rreis Buajtalla, am Bo, mit (1901) 2454 (als Bemeinde 9253) Einw. - Sier fampften 15. Hug. 1702 bie Sfterreicher unter Bring Eugen unentschieden

gegen die Frangofen unter Bendome.

Luggato, Samuel David, jub. Theolog, geb. 22. Hug. 1800 in Trieft, geft. 29. Sept. 1865 als Brofeffor in Badug, lieferte Gebets, Bibelüberfekungen und erklärungen, grammatikalische Arbeiten, Schriften über Targum Onkelos, Kabbala u. a. Bgl. »Samuel David &. Ein Gebentbuch zum 100. Geburtstagea (Berl. 1900).

Luggatti, Luigi, ital. Staatsmann, geb. 11. Marg 1841 in Benedig, feit 1867 Professor in Padua, 1894 in Perugia, 1898 in Rom, tam 1871 in die Deputiertenfammer, war 1891-92, 1896-98, 1903 bis 1905 und Februar bis Mai 1906 Schakminifter und veröffentlichte itaatswiffenschaftliche Arbeiten. Livow . polnifder Rame für Lembera (f. b.).

Livoto (ipr. Impff), 1) Alexei, ruff, Biolinivieler und Romponift, geb. 6. Juni 1799 in Reval, geft. 7. 3an. 1871 bei Rowno, feit 1837 Direttor ber Soffangertapelle in Betersburg, fomponierte die ruffifche

Rationalhymne (1833), Opern ("Undine"), Biolintonzerte. Rabricen und ichrieb: »itber ben freien Rhnthmus bes altruffischen Kirchengefanges (1859). Gürftin, Malerin, f. Barlaghi, Bilma.

LXX (lat., »70«), foviel wie Septuaginta (f. b.). Lugl (fpr. laia), 1) Gir Alfred Comnn. enal. Staatsmann und Schriftfteller, geb. 4. Jan. 1835 in Coulfton (Surren), fcbrieb: »Asiatic studies, religious and social (1882; neue Musq. 1899, 2 Bbe.); »Tennyson« (1902) u. a.

2) Edna, f. Banin 1). Soldmifel Lyaos (gried)., . Corgentofer .), ein Beiname bes

Lycaenidae, f. Blaulinge. Lycaon, f. Spanenbund.

Lycée (frang., fpr. ffie), frangofifches Staatsguntnafium (Begenfat: Collège, f. d., ftabtifche gelehrte Schule), meift mit Internat verbunden.

Encetol, weinfaures Dimethnipiperagin, weifes Rulper, fehr leicht löslich in Praffer, ichmilet bei 2500 und wird gegen harnfaure Diathele (Gicht) benutt. Enceum (aried. Enfeion), f. Lingeum.

Luchen. Stadt im preuß, Regbes, Botebam, Preis Templin, mit (1905) 2619 Einm., gwifchen Geen, Die burch ben Lychener Ranal (9 km lang, 1,4 m tief) mit ber Sabel verbunden find, an ber Bahn Eberswalde-Kürftenberg i. Medt., hat evang. Rirche, Rinderheilstätte, Amtogericht, Reignägelerzeugung, Mühlen, Fifderei, Schiffahrt und Solzhandel

Lychnis L. (Lichtneite), Gattung ber Raryophyllazeen, behaarte Rrauter oder Stauden mit Bluten in Trugdolden oder Buicheln. Bon etwa gehn Arten ber Atten Welt find beliebte Bierpflangen: L. chalcedonica L. (Brennende Liebe, Feuernelte, Jerufalemsblume, Maltefertreug), mit roten Blüten, in Rord- und Mittelasien, L. co-ronaria L. (Kranzlicht-, Begiernelke), mit gro-Ben purpurroten Blüten, in Gud- und Gudofteuropa, und L. flos cuculi L. (Rududs, Fleifchblume), mit zerichlitten rofenroten Blumenblättern, auf Bieien in Europa und Sibirien. Lichnites (griech.), foviel wie parifcher Marmor.

Lveium L. (Bodeborn), Gattung ber Solanazeen, etwa 70 meift fübameritanische und fübafritanifche, oft bornige Straucher und Baumchen mit blattminfelitändigen Blüten. L. halimifolium Mill. (Gemeiner Bodsborn, Degens, Teufelszwirn), violett blübend, in Oftafien, und andre Urten find in Europa Zierftraucher. L. afrum L. (Raffern-

dorn) dient in Gudafrifa zu Biehzäunen

Phof (Lyt), Kreisitadt int preuß. Regbez. Allen-ftein, mit (1905) 12,397 Einw., am See und Fluß 2. und an der Bahn Königsberg - Profifen, Sauptitadt des Majurenlandes, bat evana, und fath, Kirche, Shnagoge, Ordensichlog (von 1273), Ghunafium, Lehrerseminar, Braparandenanstalt, Landgericht, Oberförfterei, Reichsbantnebenftelle, Mafchinen, Mobelbau, Zementwarenfabritation, Mühlen, Brauerei,

Rich . und Getreibehandel. Garnifon: Stab der 73. Infanteriebrigabe, Inf .- Reg. Dr. 147 (2 Bat.), Drag .-

Reg. Nr. 11.

Lycoperdon L. (Mlodenstreuling, Bobift). Gattung ber Bauchvilse mit rundlichen ober birnförmigen, außen ichuppigen ober warzigen, jung efebaren, bei ber Reife gerfallenben Fruchtforpern. Bon ca. 100 Arten ift besonders geschätt L. giganteum Batsch (Riefenbobift, Boviftstäubling, Globaria Bovista Quel.), mit fait fugeligen, bis 60 cm biden Fruchtforvern, auf Biefen in Eurafien und Nordamerifa. Er dient, wie auch L. caelatum Bull., aum Blutitillen (Fungus chirurgorum).

Lycopersicum Mill., Gruppe pon etwa zehn fübamerifanischen Arten der Solangseengattung Solanum. Stauben mit fieberteiligen Blättern und roten ober gelben geniegbaren Früchten. L. esculentum Mill. (Solanum L. L., Liebess, Baradiesapfel, Tomate; f. Tafel »Gemüsepflanzen II., Big. 14 u. 15), mit glatten ober gefurchten Früchten, ift in warmen und gemäßigten Ländern Gemüsepflange.

Lycopodium L. (Barlapp), Gattung ber Lytopobiazeen (f. b.) mit etwa 100 Arten. L. clavatum L. (Gemeiner Barlapy, Golangenmoos, Drudenfraut, Johannisgürtel), mit friechenbem Stengel, baarivisigen Blattern und geitielten Fruchtabren, madit auf Beiden und in Balbern. Die hellgelben Sporen (Barlappfamen, Semen Lycopodii, Begen-, Drubenmehl) bienen gum Bestreuen bon Billen, als Streupulver, zu Blitfeuer Lyda, f. Blattwespen. [(Blitpulver) 2c.

Endb (fpr. libb), Stadt in ber engl. Grafichaft Rent, mit (1901) 2675 Einw. und einem Artillerieschiefplat, ber bem Sprengftoff Luddit ben Ramen gab.

Lubba, f. Diospolis.

Endbit. f. Bifrinfaure und Endb.

Endgate (fpr. libbget), 3 o h n, engl. Dichter, geb. um 1370 in Endgate bei Newmartet, geft. um 1450 in Burn St. Edmunds, Benediftiner in ber Abtei Bury, Hauptschüler Chaucers, schrieb die höfischen Epen: "The Troybook", "The story of Thebes", »The falls of princes«, bon allegorifchen Dichtungen vor allem »The temple of glass« (hrig. von Schict 1892). L. war auch einflugreicher Satiriter und geistlicher Schriftsteller. Bgl. Gattinger, Die Lurit Ludgates (Wien 1896).

Publen. Landichaft im weitlichen Kleinaffen, fühlich von Minfien, mit fruchtbaren Ebenen und Goldbergwerten. Die Lydier (Lyder), indogermanischer Bertunft, ben Briechen und Thratern nabestebend, verstanden Rleider und Tapeten gu fertigen, Bolle gu farben, Erze zu ichmelgen, verweichlichten aber infolge Bohlftandes und perfifder Unterbrudung. Sauptftadt mar Garbes. 3m Altertum bilbete & ein machtiges Reich unter ben Sandoniben, feit 687 v. Chr. unter den Mermnaden, wurde aber durch Einfall der Rimmerier um 660 febr bertleinert. Erft Ronig Alhattes vertrieb diefe und vergrößerte L. burch Eroberung Phrhaiens. Gein Gohn Krofus eroberte Kleinafien bis jum Halps, unterlag aber um 546 v. Chr. Rhrus, der L. gur perfifchen Broving machte. - Die Indifche Sprache, die (in Infchriften) noch wenig erforicht ift, mar bereits gur Beit Chrifti burch bas Briechifche verbrangt. Berehrt wurden Sonnengott Sandon und Göttermutter Da (Rybele). Bgl. R. Schubert, Geschichte ber Könige von L. (Brest. 1884); Burefch, Aus L. Epigraphild-geographische Reifefrüchte (hrag. von D. Ribbed, Leipz. 1898).

Publicher Stein (Onbit), f. Riefelicbiefer, Ludifche Touart, val. Rirchentone und Griedifche Dufit.

Ludos. Robannes Laurentius, gried. Schrift-Steller, um 490 - 570, ichrieb über romifche Altertumefunde »De mensibus«, »De magistratibus«, »De ostentis«. Ausgaben lieferten Bachsmuth (Leinz, 1897) und Päinich (daf, 1898 u. 1903).

Endtin, Muguft, Tieraryt, geb. 11. Juli 1834 in Bubl (Baden), 1865 Bezirfstierarzt in Baden-Baden, 1876-95 Landestierarat, in Baden-Baden wohnhaft. verdient um Beterinarmefen und Biefrucht in Baden, ichrieb: » Anleitung zur Ausübung ber Fleischbeichau« (3. Hufl., Rarier, 1890); »Rotlauf ber Schweine: (Biesb. 1885, mit Schottelius); » Maul- und Klauenfeuches (Berl. 1893, mit Beigmanger) u. a.

Line and Bolledcote (fpr. lai and nollifton), Fabritstadt in der engl. Grafichaft Borcefter, mit (1901) 10,967 Einw., hat Schrauben- und Ragelfabritation.

Rhell (for. Iaiel), Gir Charles, Geolog, geb. 14. Rop. 1797 in Rinnordn (Schottland), geft, 22, Febr. 1875 als Brof. in London, war epochemachend burch bie Lehre, bag alle nachweisbaren Beranberungen ber Erdoberfläche burch noch jest tätige Rrafte berporgerufen seien, und ichrieh: »Principles of geology. (Lond. 1830 — 33, 3 Bde.; 12. Hufl., daf. 1876, 2 Bde.; deutsch, Berl. 1857 — 58, 2 Bde.); »Elements of geology (6. Muff. 1865); "Geological evidences of the antiquity of man (4. Muff. 1873; beutsch, 2. Aufl., Leipz. 1874) u. a. Bgl. Mrs. Livell, Life, letters and journals of Sir Charles L. (Cond. 1881, 2 Bbe.); Bonney, Charles L. and modern geology (bal. 1895)

Ligdamus, Bfeudonym eines romifchen Dichters

ber tibullifchen Sammlung (f. Tibull).

Lygeum L., Grasgattung mit ber einzigen Art L. Spartum L., mit friedendem Rhizom und binfenförmigen ftarren Blättern, machit in Steppen ber Mittelmeerlander u. liefert Esparto basto (9116 ardine).

Lygodium Sw. (Schlingfarn), Farngattung mit etwa 22 meift tropifchen, fletternben Arten. L. scandens Sw., in Bestafrifa und Gudafien, mit bis 10 m langen windenden Spindeln, u. a. find Bemächsbauspflangen.

Enfabettos (Sagios Georgios), Berg öftlich

Althen (277 m).

Enfanthropie, f. Berwolf.

Enfaon, in der griech. Mathologie Sohn bes Belas gos, Ronig in Arfadien, Stifter bes Rultes bes Lufaiichen Beus, feste bem Beus Menichenfleifch vor, weshalb diefer ihn in einen Bolf verwandelte ober totete. Enfaonien, im Altertum fteppenartige Landichaft

im Innern von Rleinafien, mit Sauptftadt Itonion.

Enfand, Beiname bes Beus (f. b.)

Enfien, im Altertum gebirgige, fruchtbare Landichaft an der Gudtufte Rleinafiens, Ende des 6. Jahrh. ben Berfern unterworfen, bilbete feit 479 einen Bund bon 23 Städten und wurde 43 n. Chr. romifche Broving. Refte von Stulpturen, Grabmalern ic. beuten auf hohe Rultur ber Entier. Die Lntifche Sprache ift mabricheinlich indogermanisch. Bal. Dt. Schmidt. Reue lytifche Studien (Jena 1869); B. Thomfen, Etudes lyciennes (Seft 1, Ropenh. 1899); Treuber, Beichichte ber Lifter (Stuttg. 1887).

Entios, Beiname bes Apollon (f. b.), bon feinem Urfprungeland Lyfien.

Entomebes, im griech. Muthus König von Sh ros (f. Michilleus).

Enfon, peripatetifcher Bhilosoph, aus Troas, lei- ichlaffem, fcmannnigem Aussehen, blaffer, gebunfener tete 269-225 bie Schule in Athen. Gein Leben beidrieb um 225 v. Chr. Antigonos von Rarnitos. Bal. Creuger, in Biener Jahrbuchera, 1833, Bb. 61,

Lufoupolie, f. Gint. IS. 209f. Enfophron, griech. Bhilolog und Tragifer ber

alerandrinifden Bleigs, lehte um 280 n. Chr. Geinen Namen trägt ein wahrscheinlich viel jungerer Monolog Mlerandra . (hrsa. von Scheer, Berl. 1881, Bb. 1). Entopodialen (Entopodinen, barlapp-

artige Bemachie), Rlaffe ber Bteridophuten (Befäßtrubtogamen), Bflangen mit fleinen Blättern, die pit zu endifändigen Fruchtitänden (Blüten) gufantmentreten und in ihrer Achiel ober am Grunde ber Blattoberfeite die Sporangien tragen : Enfopodiageen, Bilotageen, Gelaginellageen, Ifoetageen; foffil find Levidodenbrageen und Sigillariageen.

Entopodiageen (Barlappgemachfe), Bflangenfamilie aus der Rlaffe der Entopodialen, moosabnliche, friechende Krauter mit jugefpigten ober iduppigen Blättern, einzeln am Blattgrund itehenden Sporangien, gleichartigen Sporen und einhäusigem, fnolligem Brothallium. Es gibt zwei Gattungen: Phylloglossum, mit einer Art, und Lycopodium,

Enfopodinen, f. Lyfopodialen. (Liatūra. Inforcia, Gipfel bes Barnaffos, 2459 m hoch, beute Enfurgoe, 1) mathifcher Befetgeber Spartas, foll bas ipartanifche Staatsmeien geordnet haben. Hach ber Tradition lebte er 820 v. Chr., war Königsfohn, führte die Regierung als Bormund feines Reffen Charilaos. machte den Barteiungen in Sparta ein Ende, gab ihm eine neue Berfaffung, Gefege und Ginrichtungen, ließ die Spartaner ichworen, bag fie an ber Berfaffung nichts andern wollten, folange er abwesend sei, und verließ Sparta, ohne wiederzutehren. Seine Biograbbie ichrieb Blutarch, Bal, Eb, Mener, Forichungen

jur atten Geschichte, Bb. 1, S. 211 ff. (Salle 1892).
2) Attischer Redner und Staatsmann, berühnt burch Finangverwaltung (338-326), baute Dionyjostheater und Seezeughaus. Bon 15 Reden ift die gegen Leofrates erhalten (breg, bon Rehbank, Leibz. 1876; Thalheim, Berl. 1880; Blaff, Leipz. 1902).

Enfurgoe, Logothetis, neugriech. Freiheitstämpfer, geb. 1772 auf Samos, geft. 22. Mai 1851, verteidigte tapfer Chios und Samos, fchlug aber die Burbe eines "Fürften bon Gamos" aus.

Luin, John, f. Lilly. Luma, peruanifche Baumwollforte.

Lymexylon, i. Spolafreffer.

Enmphabenitie (gried).), Lymphdrufenentgun-Lymphadenom (griech.), gutartige Lymphdrufen-[Lymphe vermehrenbe Stoffe. geichwulft. Enmphagoga (griech.), die Abionderung ber

Ibuna.

Emmphangiettafte (griech.), Erweiterung ber Lynchaefage durch Behinderung des Lynchabfluffes. wobei die oberflächigen erweiterten Lnuphgefähe als L'umphbarizen fichtbar find, entitebt nach Lomphbrufenentzundung durch narbige Schrumpfung, bejonders auch burch Einwanderung von Barafiten in die Lymphwege, worauf die tropifche Elefantiafis (f. d.) beruht. Die Behandlung besteht in dauerndem Drud, Maffage, nötigenfalls Operation.

Lymphangioma (griech.), f. Angioma. Die Behandlung beiteht in Musichneiden, Berftorung durch Glübeifen und Galvanotauftit.

Ehmphangitie (griech.), Entzündung ber Lymphgefäßstämme, f. Lomphgefaße.

Ehmphatifch (griech.) heißt eine Ronftitution mit und Blut.

Saut, Reigung zu Drufenichwellungen, Musichlägen.

Enmphbrufen (Glanbeln, Lymphinoten, Glandulae lymphaticae, f. Tafel zeingeweibe bes Menichen IV . Fig. 7), bei ben Birbeltieren erbienbis bobnengroke, als Erweiterungen ber Pomphaefake entstehende Drufen in fast allen Rorperteilen; am Salfe, in ber Achfelhöhle, im Gefrofe (Defenterialbrufen), in ber Leiftengegend (Leiftenbrufen) 2c. 2018 geichloffene Drufenfollitel finden fie fich in ber Darmichleimhaut (Beneriche Drufen), Die 2, beiteben aus einem Bindegewebnet mit Rellmaffen in den Mafchen. bon benen fich Lymphtorperchen, b. h. Lymphgellen, farbloje Blutforperchen, ablojen, jowie aus einem die Lumphe ab- und guführenden Befag. - Die 2. ichwellen und entzünden fich, wenn mit Batterien und Giften beladene Ennibbe aus erfrantten Gemeben. 3. B. bei Gefchwüren, Abfgeffen ac. guftromt. Dabei halten fie bie Batterien wie Filter auf und toten fie; gleichzeitig wird die Lymphe getrübt ober eiterig. Die Schwellung geht, oft unter Berhartung, zurud, oder bie & vereitern. Dauernde Bergrößerung mit Berfasung ber L. findet fich oft bei Tuberfulose und Strofulofe, auch als Lymphadenom (f. d.) und

Lymphe (griech.), Inhalt ber Lymphgefäße, farblofe ober gelblichweiße Fluffigfeit, aus Blutwaffer (Blutplasma) und Lumphzellen (farblofen Blutförperchen, Leufognten, Chulustorperchen) bestehend, freift in ben Spalten und Luden (Enmphipalten) gwijchen ben Bewebselementen fowie in weitern Lymphräumen und liefert diefen die Ernährungs-

Ennibhoni (f. b.).

fübstangen (vgl. auch Linnbfgefäße). Enmpheanitalt, Unftalt gur Gewinnung von Immphe für Schuspodenimpfung.

Enmphaefake (Saugabern, Vasalymphatica), bunne Robren in fait allen Organen bes Rorpers, faugen bas überichuffige Ernährungsmaterial, bas bie Blutgefäge abgeben, auf und führen es mit ben Rahrungsfäften aus den Berdauungsorganen (f. Chylus) burch ben Milchbruftgang (Bruftgang, ductus thoracious) und ben rechten Saugaberstamm in ben Blutitrom gurud. Die feinften Unfange ber &. find Luden und Spalten in ben Geweben ber einzelnen Organe, bie mit einer zelligen Austleibung Ehmph= tapillaren bilben; biefe vereinigen fich gu ftartern Miten und ichlieflich zu den Lympbgefäßitämmen. Ihre Erweiterungen find die Lumphbrufen (f. b.). Stets munden fie gulest in eine Bene und tonnen borher noch mit einer fontrattilen Erweiterung (Enmbhhergen) verfeben fein. Lettere treten bei allen Birbeltieren, außer ben Gäugetieren, auf. - Erweiterung ber Q. (Lymphangiettaffe) entiteht bei Stauung burch Drud auf biefe; Entzündung (Lymphangitis) außert fich in ichmerghaften roten Streifen lange ber größern Afte der L., wenn durch Bunden und benachbarte Entzündungen ichabliche Stoffe eindringen.

Enmphforperchen (Leutognten), f. Lymphe Lumphom (Lumphofartom, malignes L.), bosartige Lumphbrujengeichwulft, wird behandelt mit

Arfen , Rontgenbeitrahlung , Operation. Lymphorrhoa (Lymphorrhagia, griech.), Erguß von Lymphe bei Berlegung großerer Lymph-Lymphojartom, f. Lymphom.

Lumphvarizen, f. Lumphangieftafie. Enmphaellen (Limphtorperchen), f. Lymphe

Primine (Primine). Dorf in her engl. Grafichaft | Blace bes Nacobins, Blace Carnot, Hue be la Répu-Rent, am Ranal; babei liegen Refte ber wichtigen

Römerfeitung Portus Limanus.

Ehnar, Rochus, Graf zu, geb. 24. Dez. 1525 in Maradia (Tostana), gest. 22. Dez. 1596 in Span-dau, 1578 brandenburgischer Oberartisleriemeister, verbesserte das Berteidigungswesen. L. ist Ahnherr der fürstlichen und gräflichen Familie L. in der Ober-

laufis, Bal, Aprn. Graf Rochus zu L. (Drest, 1905). Phuchburg (for lintidbarg) Stadt in Birginia (Rordamerita), mit (1900) 18,891 Einw., am James River, hat Tabat- und Mafdineninduftrie, Getreibehanbel.

Ennchjuftig (for. lintids, engl. lynching), die auf ber Tat folgende Beftrafung Des Berbrechers burch bas Bolf ohne gefeitliche Form, 3. B. Auffnüpfen am naditen Baum, ift in amerifanifden Gubitaaten üblich. Lundhurft (for, linb-barft), Dorf und Schloft in ber

engl. Grafichaft Hampfhire, im New Forest, Sig bes Lords Barben.

Lindhurft (fpr. lind-harft), John Gingleton Coplen, Lord, brit. Staatsmann, geb. 21. Mai 1772 in Boston, gest. 12. Oft. 1863 in London, feit 1804 Rechtsanwalt in London, fam 1818 als Torh ing Unterbaus, war 1819 Solicitor general und Unfläger ber Rönigin Karoline, 1824 Attorney general, 1827-30, 1834-35 und 1841-46 Lord-Rangler. Bgl. Martin, Life of Lord L. (2. Mufl., Lond. 1884).

Lyngb., bei Bflangennamen S. Ch. Ennabne pr. Ilingbil), geb. 1782 in Blendftrup, geft. 1837 in Goeborg auf Geeland, Brediger und Algenforicher.

Enngenfjord (fpr. sfjor), Wjord in Mordnorwegen, mit Schneegipfeln, nördlich Tromso, 80 km lang. Ennfeftis, feit Thilipp II, mit Magedonien bereinte Tallandichaft am mittlern Erigon (beute Tzerna Riefa), mit ber Sauptftadt Seratleia (jest Bitolia).

Lynfeus (*luchsartig*), 1) Sohn des Aguptos, j. Dangos. — 2) Sohn des Aphareus, Argonaute, bermochte die Erbe mit den Augen zu burchdringen (baber Rame bes Türmers in Goethes »Fauit«) Lung. 1) Stadt in Maffachufetts (Nordamerita).

mit (1903) 72,350 Einw., am Lunn Sarbor der Maffadufettebai, bat Schubfabriten, Gerberei und fertigt eleftrifche Apparate (Gefantwert 1900: 174 Mill. Mt.). - 2) Stadt, f. King's Lynn.

Ennn Canal, tiefer, 110 km langer Fjord an ber Rordweitfuite Rordameritas, Territorium Alasta, enbigt in brei Buchten, bon benen Baffe zu ben Golbfelbern am Duton führen. Bon Cfaaman (1906: 3117 (Einm.) an der Tainabucht führt eine Bahn nach Bhitehorfe (projettiert bis Damfon [f. d.]).

Lynx (lat.), Saugetier, Luche; Sternbild, f. Luche. Enou (fpr. liong), Sauptitadt bes frang. Depart. Rhone, brittgrößte Stadt Franfreichs, Feftung erften Ranges (16 Forts), mit (1901) 392,361, als Bemeinde (1906) 472,114 Einm., 45° 46' nördl, Br. und 4° 49' öftl. L., an ber Mündung ber Gaone in die Rhone, an ber Baris-Marfeiller Bahn (8 Bahnhöfe), 165-310 m ft. DR., zerfällt in die eigentliche Stadt, zwischen Rhone und Saone, mit Groginduftrie und Sandel, und in 10 Borftabte, barunter La Croix Rouffe (Seidenweber), das pornehme Les Brotteaux, mit Bart Tête d'Dr, Zoologifchem und Botanifchem Garten, und bas Arbeiterviertel La Guillotière im D. Fourvieres im 28. am Mont Fourvières u. g. Der innere Stadtteil ift dufter, fonft ift L. fcon. Anlagengeschmudte Raie umfaumen Saone und Rhone (25 Brüden). Bur innern Stadt gehören Place Bellecour mit Denkmal Ludwigs XIV., Blace bes Terreaux.

blique, Rue de l'Sotel de Bille, Rue Bictor Sugo und Cours bu Mibi. Die michtigften Baumerte find: Kathebrale St.-Jean (12.—15. Jahrh.), St.-Wartin d'Ainah (10.—13. Jahrh.), St.-Rizier (15. Jahrh.), die moderne byzantinifche Rotre Dame be Fourvieres, erzbifdöflicher Balait, Auftisbalait, Brafettur, Stadtbaus, Balait ber iconen Runite (Dufeum, Gemalbegalerie), Borie, Soipital Sotel-Dieu u. g. D. befitt die bebeutenbite Geibeninduftrie ber Erbe, mit 37.000 Bebitühlen in Q., 56,000 in der Umgebung und über 324 Mill. Mt. Broduftionswerten, ferner Farberei, Druderei und Appretur. Außerdem werben Chemitalien (ca. 64 Mill. Mt.), Mafdinen (ca. 60 Mill. Mt.). Jumelen, Sute, Leber, Rleiber, Mobel, Bier, Litore, Ronferven erzeugt, Im Sandel (ca. 4 Mill. Ton.) find Sauptabnehmer ber Geibenwaren England und Die Bereinigten Staaten ; Robfeibe fommt aus China, Japan, Türfei und Stalien. Unterrichtsanftalten find: Univerfitat (4 Fatultaten), mit 2729 Studierenben, freie tatholifche Universität, militärische mediginifche Sochichule, Tierarzneis, höhere Sandels. Runftichule, Lehrer- und Lehrerinnenfeminar, Fach idulen, Luzeum, Sternwarte, Bibliothefen, Runft. Industrie - und naturhistorisches Museum, meteorologisches Observatorium, gelehrte Gesellichaften und 36 Zeitungen. L. hat Wasserleitung, Taubstummeninstitut, Irrenhaus, 10 Spitaler und wird von einem Brafetten und 6 Maires verwaltet. 2. ift ferner Gis eines Rettors, Erzbischofs, Appellhofes, Tribungle. Uffifenhofes, Sanbelsgerichte, einer Sanbels- und Aderbaufammer, Borie, gabfreicher Banten, eines ichweizerischen und öfterreichischen Konfulats, militärifchen Gouvernements. - 2. (Lugdunum), ichon romifcher Sandelsplat, hatte die erfte driftliche Rirche in Gallien, wurde Berfammlungsort bes Landtags für Gallien, bann Sauptftadt ber Grafichaft Enonnais, tam 1032 jum Deutschen Reich, murbe freie Reichsstadt, trat aber 1307 unter Frankreichs Schut. Um 10. Oft. 1793 murbe &. von einer Urmee bes Ronvente erobert und furchtbar vermuitet. Bal. Mon falcon, Histoire monumentale de la ville de L. (Luon 1866-70, 8 Bbe.); Clement, L., ethnographie, démographie, topographie etc. (bai. 1889); Stepert, Nouvelle histoire de L. et des provinces de Lyonnais, etc. (daf. 1895-99, 3 Bbe.); »Re-

vue d'histoire de L. « (hrsg. von Charleth, 1902 ff.). **Lyon** (jpr. liong), Paul Otto, Germanijt und Schulmann, geb. 10. Jan. 1853 in Spittewig bei Meifen, Lehrer, feit 1899 Stadtichulrat in Dresden, begrundete 1887 mit Rudolf Silbebrand die Beitichrift für den deutschen Unterrichta (Leipzig), bearbeitete ipradmiffenicaftliche Berte, 3. B. Eberhards » Shn onnmifches Borterbuch (16. Mufl., bai. 1904), Beders » Deutscher Stil . (3. Aufl., Brag u. Leips. 1883), Det: fes » Fremdwörterbuch (18. Huff., Sannov. 1903) u.a. und ichrieb: » Goethes Berbaltnis zu Rlopftod « (Leip: 1882), » Sandbuch der beutschen Sprache« (baj. 1885 10. Huft. 1907), »Das Bathos ber Refonang« (baf. 1900), »Die Meifter bes beutschen Briefesa (Bielef.

1901, mit Rlaiber) u. a.

Lyonia Nutt., Gattung der Erifageen, etwa 16 fommer- oder immergrune Straucher ber nordlichen Salbtugel mit fugelig-frugförmigen Blumentronen; L. calyculata Rchb., L. racemosa Don. n. a. merden als Bierpflangen gezogen.

Lhonische Waren, foviel wie Leonische Baren Lhonnaid (for. lionna), friihere Broving Frantreichs,

entsprach ungefähr bem Departement Rhone. Das Lhonnaisgebirge, ein altes Maffip im 26. ber Rhone, erreicht 1004 m und hat weite Balber.

Lyoud (fpr. (ai-ens), 1) Ebmunb, Lord, brit, Mbmiral, geb. 29. Nov. 1790 in Burton (Sampfhire), geft, 24, Non. 1858 in Mrundel Caitle, his 1835 in ber Marine, war bis 1851 Gefandter in Uthen, Bern und Stocholm, ging 1854 nach bem Orient, wurde 1855 Rommanbeur ber Alotte im Schwarzen Deer. eroberte 24. Mai 1855 Rertich und fampfte gegen Sebajtopol. Bgl. Bilmot, Life of Vice-Admiral Edmund Lord L. (Lond. 1898).

2) Richard Biderton Bemell, Graf, Gohn bes vorigen, geb. 26. April 1817 in Limington, geit. 5. Dez. 1887 in London, murbe 1858 Wefandter in Bafhington, 1865 Botichafter in Ronftantinopel und war 1867-87 Botichafter in Baris

Lubemanie (griech.), Melancholie.

Lyperia Benth. (Chaenostoma Benth.), Gattung ber Strofulariageen. Bon etwa 62 vorwiegend afri fanischen, frautigen oder halbstrauchigen Urten liefert L. crocea Eckl. gelbfarbende Blüten (Rapfafran).

Lyra (Leier), 1) altgriech. Saiteninstrument, der Sithara ahnlich, mit fleinerm Resonangtörper. Lyrifch, gur Begleitung mit ber Q., b. h. gum Gingen, oceianet .-- 2) Stablipiel, Stablitabe auf Inraformiger Unterlage (ftatt bes altern Glodenfpiels). - 3) Sternbild, f. Leier

2nra, 1) Juftus Bilhelm, Romponift, geb. 23. Mars 1822 in Denabrud, geit. 30. Des. 1882 als Baftor in Wehrden bei Sannover, fcuf poltstümliche Lieber (Der Dai ift getommen ., . 3wifden Frant-

reich und bem Bohmerwalda)

2) Nifolaus, von, f. Nifolaus von Lyra. Burit (gried., Ehrifde Boefte), eine ber brei Sauptgattungen ber Boefie, ift ber fich ber Mufit, ber Sprache, bes Rhuthmus, bes Metrums, oft auch bes Reimis bedienende, unmittelbar aus ber Geele bes Dichters quellende Husbrud pon Seelenitimmungen ober Gefühlen, beren inneres Ergittern fich in ber Melodie ber Borter iviegett. Gie teilt fich in Empfinbungelnrif (val. Lieb), Begeifterungelnrif (val. Dbe, Shune) und Reflexionslyrit (vgl. Elegie). Ihr Rame ftammt bom mufitalifchen Begleitinftrument Lyra (f. d.). - Unter ben alten Boltern ragt bie 2. ber Sebraer hervor als geiftliche (Bialmen Davids, Bropheten), weltliche (Spruche Salomos) Liebes- (Sobelied Salomos) und Rriegstbrit. Die melifche (melos, Bied«) & ber Griechen bilbete fich in ber nolifchen (Sappho, Anatreon ic.) und dorifden (Abutos, Binbar ic.) L. jur größten rhythmifden Mannigfaltigfeit aus, während die Romer die von den Griechen entlebnte Elegie als Inrifde Form weiterbildeten (Catull, Tibull, Broperg, Dvid) ober die aolifche L. einburgerten (Borag). Die driftlichen Bolter bes Mittelaltere übernahmen bom Beidentum ben Bolfegefang und entwidelten eine weltliche (Minnefang), geiftliche 2. (Marienlieder) und Rampfestyrif. Der ritterliche Minnefang fant fpater in Deutschland zum handwertsmagigen Meiftergefang herab, den erft bas Boltslied ber Reformation neu belebte. Hus biefem erwuche burch Luther bas evangelifche Rirdenlied; im 17. und 18. Jahrh. entwidelte fich die &. inhaltlich und formal (Dpig, Chriftian Fr. Gunther, Rlopftod), und durch Goethe wurde das weltliche Lied zu flaffifcher Sohe geführt. Bgl. Minnefinger, Meiftergefang, Rirdenlied zc. und die Literaturartitel ber Gingelitaaten. - Enriter, foviel wie Inrifder Dichter.

218 (fpr. tis, flam. Lene), tanalifierter Rebenflug ber Schelbe, entfpringt bei Lisbourg (Depart. Basbe-Calais) und mundet, 214 km lang, gwei Drittel idiffbar, bei Gent. - Un ihren Ufern fanden 1793 fieg-

reiche Gefechte ber Sollanber gegen bie Frangofen ftatt. Lyfandros (E h f a n d e r), fpartan. Feldherr, gewann Khros für Sparta, fclug die athenische Flotte 407 p. Chr. bei Rotion. 405 bei Manspotampi, beendete 404 mit der Eroberung Athens den Beloponnefifthen Krieg und fiel 395 bei Haltartos. Bingraphien

ichrieben Blutarch und Nebos. 2nd b'or (fpr. Ils bor, » Goldliffe.), frühere frang, Goldmunge; auch Gilbermunge (Ens b'argent).

Lufefford (for, -fior), enger Biord in Gudnorwegen, nahe Stavanger, 37 km lang, mit steilen, bis 1000 m hoben Felswänden.

Prietil. Stadt und Seebad im ichmeb. Lan Gotenburg, mit (1904) 3391 Finm, am Rattegat, hat Fischerei. Sandel und beutschen Ronfularagenten

Enfiad, attifcher Redner, um 450-380 v. Chr., von Tifias in Unteritalien gum Redner ausgebilbet, feit 412 dauernd in Athen, durch Billfür ber 30 Thrannen (404) faft berarmt, berfaßte für andre 200, meift gerichtliche Reben (34 erhalten), in benen Schlichtbeit, Klarbeit und Runft ber Ergablung bervortritt (befonders in ber gegen Eratoftbenes, ben Morder feines Brubers). Sie gab heraus Thalheim (Leipz. 1901), eine Auswahl Rauchenstein und Fuhr (11. u. 10. Muft., Berl. 1899 u. 1897, 2 Bbe.). Bal. Blaff. Die attifche Beredfamfeit, Bb. 1 (2. Muft., Leibs, 1887).

Enfibin (Athhlenathenfibiamin) C.H.N weiße Rriftallmaffe, leicht löslich, ift Mittel gegen Gicht. Enfifrates, Dentmal bes, f. Choregie.

Infimacheia, Stadt am thragifchen Cherfones, wurde 323 v. Chr. von Lufimachos (f. b.) gegründet, von den Thraziern im britten magedonischen Kriege gerftort, wurde von Antiodos b. Gr., fpater von Juftinian als Dexamilion wiederhergeftellt.

Lysimachia L. (Gelbweiderich), Gattung ber Brimulageen, Rrauter ober Stauben mit eingeln ober traubig fiehenden gelben, weißen oder roten Bluten. Bon 70 Arten meift ber nördlichen gemäßigten und wärmern Bone find mehrere Bierpflangen.

Enfimachos, Gelbherr Alleganders b. Gr., erhielt 323 p. Chr. Thrazien, nahm 306 ben Königstitel an. focht bei Ipios (301) gegen Antigonos, eroberte Borderafien und 286 Magedonien, fcuf ein großes, Mazebonien, Thrazien und Teile von Kleinaffen untfaffenbes Reich, granbete Lyfimacheia und Rifaia (Rifaa), erneuerte Ephefus und Smbrna und fiel 281 gegen Seleutos Ritator bei Porupedion in Phringien.

Enfimeter (gried), Apparat gur Meffung ber bis zu einer gewiffen Tiefe im Erbboben burchfidern-

den Riederichlagemaffer.

Lyfiod (" Gorgenbrecher"), Beiname bes Dionnfos. Enfippos, griech. Bildhauer aus Githon, um 360-316 b. Chr. tatig, ausschließlich Erzbildner, fcuf Standbilber bes Beus, Beratles, Rairos, viele Bilbniffe Alexanders d. Gr., die Reitergruppe des Königs mit 25 am Granitos gefallenen Junglingen, Alexanber auf ber Löwenjagd (mit Leochares), Athletenftatuen, barunter ben Apornomenos (f. b. und Beilage Briechische Runit III., Sig. 11). Bgl. Collignon, Lysippe, étude critique (Bar. 1904).

Lufie (griech.), f. Mrifis.

Lufiftratos, griech. Bildhauer aus Sithon, Bruber bes Lufippos (f. b.), führte zuerft Bilbniffe nach Gibabaüffen vom lebenden Körper aus.

Profamm. Giviel in ber Gruppe bes Monte ift feit 1895 Mitalieb bes Unterhauses und mar 1903 Roja (f. b.).

Liftowo, Dorf im ruff. Gouv. Riffinii Nowaorod, Kreis Matarjew, mit (1897) 7500 Einw., an der Bolga, gegenüber Mafarjew, bem frühern Sit des Nishnij - Jahrmarktes, treibt Getreibehandel und Rnopffabrifation (Sausinduftrie).

Enfoform (fpr. sform), Löfung bon Formaldehnd in alfoholifcher Ralifeifenlöfung, gelbliche, ichwarz alfaliiche Fliifiigfeit pon 1.039 fpez. Gem., löslich in Baffer und Altohol, bient gur Desinfettion.

Enfol. Löfung von Krefol in Ralifeife, blartige buntelbraune, mit Baffer und Attohol mifchbare Müligeteit, ift autes Desinfektionsmittel (für die Sande 1 Broz., für Bunden 0.25 - 0.5 broz. Löfung), aber unberdunt fehr giftig und oft Mittel jum Gelbftmorb: es murbe baber bem freien Berfehr entzogen. Lyssa (griech.), Tollwut.

Luffianta. Ortichaft im ruff, Gouv. Riew, Rreis Sweniggrod, mit (1897) 6819 Einw., bat Karbenfabrifation und Dampfmühlen. Nabebei und Eisenquellen.

Enfterfjord (fpr. fjor), innerfter 3meig bes Gognefjords in Rorwegen, berührt die Jotunfjelde. Entham (for, Inibbem), Stadt in Lancashire (Rord-

westengland), mit (1901) 7185 Einw., an ber Münbung bes Ribble in die Brifche Gee, bat Babevertehr. Enthrageen (Beiberich gemachfe), bifothle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Myrtifloren, etwa 360 Kräuter und Gehölze der gemäßigten und warmen Bonen, insbes. Amerikas, mit meift vier = bis fechs-

glieberigen Blüten mit ichunelformiger bis röhriger Blutenachie. Mehrere Q. liefern Farb - und Argneimittel, einige Rushol3. Bgl. Roehne, Lythraceae (in Englers » Pflanzenreich«, Heft 17, Leipz. 1903). Lythrum L. (Weiderich), Gattung der Lythrazeen

mit 23 Arten in allen Erbteilen, meist an feuchten Orten. L. salicaria L. (gemeiner Beiberich), mit purpurroten Bluten in Abren, bient als Bierpflange.

Lytta, Rafer, f. Rantharide.

Littelton, Bort, f. Chriftchurch. Enttelton (for, litt'lt'n), 1) George, Lord, engl, Schriftiteller und Staatsmann, geb. 17, San, 1709 in Saglen (Borcefterfhire), geft. bafelbit 22. Hug. 1773, 1744 Lord bes Schapes, 1754 Rangler ber Schapfammer und 1757 Beer, ichrieb: "History of the life of Henry II. (4. Musg., Lond. 1777, 6 Bde.). Gefammelte Berte ericbienen 1774 (3. Ausa., Lond. 1776. 3 Bbe.). Bgl. Bhillimore, Memoirs and correspondence of Lord L. (Cond. 1845, 2 Bbe.)

2) Beorge Billiam, Lord, Entel des vorigen, geb. 31. Marg 1817 in London, geft. bafelbit 19. April 1876, 1846 Unterstaatssetretar ber Rolonien, 1869-74 Obertommiffar ber Schulen, ichuf die theofratifche Mufterfolonie Canterbury auf Reufeeland, beren Sauptstadt nach ihm Lyttelton beißt, und ftarb geistesfrant durch Gelbstmord. Bgl. Gladftone, Brief memorials of Lord L. (Cond. 1876).

3) Sir Neville Gerald, Sohn des vorigen, geb. 1845, führte 1898 eine Brigade im Gudan, fampfte in Ratal, verfolgte 1901 De Bet, wurde Generalleutnant, erhielt ben Oberbefehl in Gubafrita und murbe 1904 Chef bes Generalftabes ber britifchen Urmee. Gein Bruder Alfred L., geb. 7. Febr. 1857, bis 1905 Rolonialminifter.

Lutton (for. litt'n), 1) Edward George Carle 2. Bulmer, eriter Lord L., engl. Schriftsteller, in Deutschland befannter als Edward Bulmer, geb. 25. Mai 1803 in London, geft. 18. Jan. 1873 in Torquan, vielseitig und burch Reisen gebilbet, 1832 bis 1841 und 1852-66 Mitglied bes Unterhaufes, wurde 1858 Kolonialminifter, 1866 als Baron L. of Knebworth Beer. Im Roman folgte er den wechselnden literarischen Strömungen in »Pelham: (1828), "Eugene Aram" (1832), "The last days of Pompeii« (1834), »Rienzi« (1835), »Ernest Mal-travers« (1837), »The last of the barons« (1844), »Harold« (1845), »The Caxtons« (1850) und »My novel « (1852). Geine unbedeutenden Dramen »The lady of Lyons = (1838), = Richelieu = (1839), = Money = (1840) wirften auf der Bühne. Andre Dichtungen find »Eve« (1842), »The new Timon« (1846), »King Arthur (1848) u. a., miljenichaftliche Berte » England and the English« (1833) unb »Athens, its rise and fall (1837). Seine bedeutenden Reden gab jein Sohn (1874, 2 Bbe.) heraus. Legte Gefamtausgabe ift die Anebworth-Coition (1874 u. d., 38 Bde.; wiederholt beutich). Eine Biographie (bis 1832) ichrieb fein Gohn Life, letters and literary remains, 1883, 28be.). Bgl. Blanche, Portraits littéraires, Bb. 1 (Bar. 1849); Julian Schmidt, Bilber aus bem geiftigen Leben unfrer Beit (Leipz. 1870). - Geine geichiedene Gattin, Ladh Rofina, geb. 1807 in Limerid, geft. 12. Mary 1882 in London, ichrieb gegen ibn ben ffan dalojen Roman: »Cheveley« (1839; deutich, Stutta 1840), ferner » Miriam Sedley« (1851) u. a. Bgl. Louisa Deven, Life of Rosina, Lady L. (Lond. 1887). 2) Edward Robert Bulmer- 2., Carl, engl. Staatsmann und Dichter, Sohn bes vorigen, geb. 8. Nov. 1831, geft. 24. Nov. 1891 in Baris, feit 1849 Diplomat, 1876 - 80 Bigefonig von Indien, leitete die politischen Berhandlungen mit Schir Ali und bie beiden afghanischen Kriege und war feit 1888 Bot icafter in Baris. Als Dwen Merebith ichrieb er: » Clytemnestra a und » The wanderer a (Gedichte, 1855 u. 1859); »Lucile« (Erzählung, 1860); »The ring of Amasis (Roman, 1863); "Chronicles and characters« (Gedichte, 1868); »Fables in song« (1874); »King Pappy« (Gedichte, 1877); »Glenaveril« (1885, 6 Tle.); »After paradise« (1887); »Marah« (1892) und die Biographie feines Baters (f. unter 1). Bgl. Lady Betty Balfour (feine Tochter), History of Lord Lyttons Indian administration, 1876-1880 (Lond. 1899).

3) Billiam Senry L., f. Dalling and Bulwer. Engeum (griech. lykeion, Mehrzahl Engeen), bent Apollon Lufeios geweihtes Seiligtum bei Athen; bann Ghunafium, in dem Ariftoteles u. a. lehrten. Ahnliche Anstalten nannten die Römer Lyzeen. In Deutsch land bebeutet L. soviel wie Gymnasium. Huch tatholifche Bildungsanftalten in Babern, die ben theologiichen Universitätsfatultäten gleichgestellt find, beigen Lingeen. In Italien ift liceo (fpr. litifcheo) Oberftufe des Chunnaftume (Gegenfat: ginnasio [fpr. 544i-] Wittel-und Unterftufe). Bgl. Lycee und Maddenlygeen.

L-Biige, f. Gifenbahnguge.

phabet, im Phonigifden mem (> Baffer a), Ronfonant (nafaler Lipbenlaut); in ber Grammatit (m) für Dasfulinum; ale Abfürgung im Lateinischen M. = Marcus, Magister, Monumentum ic.; im Frangöfischen M. = Monsieur (MM. = Messieurs): M' im Lateiniichen = Manius, in ichottifchen Namen = Mac: als römifches Rablzeichen (eigentlich (TO) = 1000, MM = 2000, M = 1,000,000; M ober Mt. = Mart; in ber Mufit = mano (Sand); u (griech. mi), Mitron, in ber Mifroftopie = 0,001 mm; uu, Millimifron = 0,000,001 mm, Einheit für Lichtwellenlängen. Muf Rurszetteln fteht M. für money (Gelb): im Gemehrund Geichützwefen M. = Modell (3. B. M/71 = Modell

MA., joviel wie Mittelalter. [vom Jahre 1871). M. A., foviel wie Magister artium (f. Magister). Ma (ital.), sabera, 3. B. in ber Mufit allegro ma

non troppo, idnell, aber nicht zu febr. Ma, japan. Längenmaß, f. Ren.

Da. 1) fleinafiat. Gottin ber Fruchtbarfeit; in Rom mit Bellong verfcmolzen. - 2) S. Me'et.

Ma'acha, aramaifcher Stamm und Landichaft im R. von Sermon, im D. bes Gees Genegareth; Eigenname einiger biblifden Frauen.

Maal (Mumme), ein Stangenfeegeichen.

Maalbaum, f. Maalen. Maalbrief, Bertrag zwifden Reeber und Schiffsbaumeifter über Bau eines Schiffes; auch Beilbrief (f. b.). Baum (Maalbaum) nach bem Gublen. Maalen, bas Reiben bes Schwarzwildes an einem

Maalitravere (fpr. mols, b. h. » Sprachitreber«), Norweger, die die banifche Sprache in Norwegen norwegisieren oder burch eine neue, auf Grund norwegiicher Bolfebialefte gebildete Sprache erfeben wollen. Maalzei, foviel wie Ausfas.

Ma'amuret-ill Maia, afiatifch-türt, Bilgiet, am obern Euphrat, 32,900 akm mit 575,200 Einw., ben Sanbichafs Charput-Mefere, Malatia und Derfim und ber Sauptftabt Charput (f. b.)

Ma'an ober Revat (Moab), feit 1894 Sanbichat, 32,600 gkm mit etwa 129,300 Einw. Die gleichnamige Sauptftadt mit 3000 Einw. , Dafe ber Arabifchen Bufte, 459 km fublich von Damastus, ift Station ber Sedichasbahn (f. b.) und fünftiger Rreugungspuntt mit der Beerstrage nach Ataba (f. Alana).

Maanbros (Maander, jest Menderes), im Altertum Flug Rieinafiens, zeitweife Grenze von Rarien und Lydien, munbete bei Milet. - Rach feinen Rrummungen wurde in der Baufunft und im Runftgewerbe Manber eine rechtwinflig (à la grecque) gefnidte ober fpiralformig verlaufende Bergierung benannt.

Magnen, Cornelius Felix van, niederland. Minister, geb. 9. Sept. 1769 im Saag, geft. baselbit 14. Febr. 1849, war 1806 u. 1815-42 Juftigminifter, und forderte die bureaufratifche Bolitit Bilhelms I.

Maanfelfa, Bergruden in Finnland, 360-370 m hoch, burchzieht nach D. das finnische Lappland und feilt fich nahe bem Soud. Archangel in zwei Arme (Suomenfelta nach SB., Dionesberge nach SD.).

Maar (Reffeltrater), runde fraterformige Bertiefung in vultanifcher Begend (Gifel, vgl. Tafel » Bebirgebildungen IIIa, Big. 1), oft von einem Ball von Bomben und Tuff umgeben, auch mit Baffer gefüllt und erregte 1883 als Universitätsretter durch Ein-

DR (em), m, lat. M, m, ber 13. Buchftabe im Al- (Rraterfee), gift als ein burch bulfanifche Dampfe ausgeibrengter Explojionsfrater (Minentrichter).

Maarib (Mrbith, hebr.), Abendgebet der Juben. Maas (frang. Meuse, for. mos), Wluft, ber fich im Unterlauf mit bem Rhein vereinigt, entipringt bei Bouilly (frang, Debart, Obermarne) am Mont Faucilles. 409 m ü. M., burchfließt die Departements Obermarne. Bogefen, Maas, Arbennen, bei Bazeilles 3 km lang unterirbiich, erhalt links die Bar, überichreitet bei Wipet die belgische Grenge, nimmt rechte Leffe, bei Ramur links die Sambre auf, fliegt in breitem Tal nach D., von Lüttich ab, wo die Durthe mundet, nach R. und tritt bann in die Rieberlande über, Sier nimmt fie rechts Roer und Riers auf, wendet fich allmählich weitlich, läuft langs ber Baal, erhalt linte bie Dommel, pereinigt fich mit ibr, trennt fich wieder, bildet das Sollandsdieb und mündet in mehreren fart verjandeten Armen (Haringspliet, Krammer) in die Nordfee. Ein nördlicher Urm, die Merwebe, berührt Dordrecht und fliegt als Neue und Alte Dl. bem Meer zu. Die Länge ber M. ift 925 km, bas Fluggebiet 33,000 gkm. Kanalverbindungen find Dit-Arbennentanal, M.-Mofeltanal, Campinetanal, Merwebetanal u. a. Bgl. Muktarte pon Mitteleuropa « bei Artitel Deutschland. Maas (frang. Meuse, fpr. mos), Departement im

920. Frantreiche, Teil ber Broving Lothringen, mit 6240 gkm und (1908) 280,220 Einw., hat die 4 Arronbiffements Bar-le-Duc, Commerch, Montmebn, Berbun, Saubtitabt ift Bar-le-Duc. Bal, Renaud. Le département de la Meuse (Bar. 1894)

Maadarmee, die im Deutsch-frangofiichen Rrien (f. d.) 1870 nach ben Schlachten bei Det gebilbete vierte beutiche Urmee unter Pronpring Albert von Sachfen.

Maaebefeftigungen, Befestigungen an ber Maastinie in Frantreich und Belgien. Die fran-Biliden DR. follen eine beutiche Invalion bemmen; Bentralbuntte find Berdun und Toul, dazwischen liegen Sperrforts, ferner im R. Longwy, Montmebn und Fort des Unvelles, im S. Manonvilles, Frouard und Bort St. Bincent. Belgien hat bie D. Luttid und Namur, beide mit Forts und die Sperre Sun. Diefe, bon Brialmont angelegt, fowie Untwerpen gwingen einen die Reutralität migachtenden Geind jur Teilung und Schmächung feiner Streitfrafte, und fönnen auch bei Anschluß Belgiens an einen Staat diesen erheblich unterstüßen. Bgl. Schroeter, Die Festung in der heutigen Kriegführung (2. Aust., Bert. 1903-05, 2 Tle.); » Rriegstechnische Beitschrift«, 1904, Seft 6 (bai.)

Maadeibechfen, foviel wie Mofafaurier. Maadeif, belg. Ctabt, f. Maesend. [(f. b.).

Maadlandfluid (fpr. -flois), foviel wie Maadfluis Maak, Ernft, Bhilolog, geb. 12. April 1856 in Rolberg, 1886 Brof. in Greifswald, feit 1895 in Marburg, gab heraus "Scholia in Iliadem" (Lond. 1886 — 89, 2 Bde.), » Aratos« (Berl. 1893), antife Rommentare (1898) und idrieb » Uratea « (dai, 1892); »Orpheus« (Münch. 1895), »Die Tagesgötter im

Rom und ben Brovingen (Berl. 1902) u. a. Maaffen, Friedrich, Ranonift, geb. 24. Gept. 1823 in Wismar, geit, 9, April 1900 in Innsbrud, wurde 1851 tatholifch, 1871 Professor in Wien, 1882 Mitglied bes Reichsgerichts, auch des herrenhauses, treten für die tichechische Bolksichule ftudentische Unruben, Er ichrieb : "Baucabalea" (Bien 1859); "Geichichte ber Quellen und ber Literatur bes fanonischen Rechte (Gras 1870, Bb. 1); » Pfeudonibor-Studien . (Wien 1885, 2 Sefte).

Maagen, Rarl Georg, preug. Staatsmann, geb. 23. Mug. 1769 in Rieve, geft. 2. Rov. 1834 in Berlin, feit 1816 Direttor ber Generalverwaltung für Gewerbe und Sandel, 1818 Generaliteuerdirettor

und 1830 Finanzminister, war Haubturheber ber

neuen Steuergesethe und bes Bollvereins.

Maasilnis (fpr. -flois), Stadt in der nieberland. Proving Sudholland, mit (1905) 8528 Einw., aut Nieupe Batermea und an der Bahn Schiedant-Spet pan Solland, bat Tijcherei und beutiches Konfulat,

Maaftricht (Maeftricht, fpr. ma-), Sauptftadt ber nieberland. Broving Limburg, mit (1906) 36,474 Einm., an ber Mündung ber Geer und bes Gud-Bilbelmsfanals in die Maas und der Bahn Nachen-Untwerpen, hat gotischen Dom (11 .- 15. Jahrh.), Rathaus (17. jahrh.), Ghunafium, Fachichulen, viele geiftliche Bohltätigfeitsanftalten, Deutsches Konfulat, treibt Glas -, Topfermaren -, Bapierfabritation, Getreibeund Butterhandel und hat im Bietersberg (Kreidetuff) großen Steinbruch. In ber Rabe liegt bie Sozietat Slabante mit Ausficht. - Dt., alte Romeritabt Trajectum ad Mosam, ibater Biichofeitabt, starfe Festung (gemeinsam zu Brabant und Lüttich gehörig), kam 1530 an Karl V. und wurde 1632 von Friedrich Seinrich von Dranien, 1673, 1748 und 1794 pon ben Fransofen erobert.

Maaftrichter Arcidetuff, bei Maaftricht ents widelte Schichten ber oberften Breibeformation. Maat, früher nieberland. Weldmaß = 6773,9 gm;

in Nieberlandiich - Oftindien Gewicht = 36,9 kg. Maat (holl.), in ber Kriegsmarine Unteroffizier; Dbermaat mit Gergeantenrang (Steuermanns-Torpedo-, Maschinisten-, Bootsmannsmaat u. a.). Bademaat, Tifch(= Bade)genoffe; Roche-, Schaffersmaat, Wehitfe bes Schiffstoches und bes Schaffers

(f. b.); auf Rauffahrteifdiffen Schiffstamerab. Maatjeshering (Watjeshering, v. holland. maatje, »Junge»), «Jungfernhering«, f. Hering. Maatichappii (bolland., fpr. mat-f-bodappai, Ramerabichafta), Sandelsgefellichaft, Schiffsmannichaft;

baraus perderbt Mastopei.

Mab (engl., fpr. mass), teltische Tee, Raturgöttin. Maba J. R. et G. Forst., Gattung ber Cbenageen, tropische Holzgewächse, von denen mehrere dunkles,

hartes Rutholz, andre egbare Friichte liefern. Mabein (arab., » 3wifchenranni«), Balaftraume für hofbedienstete bes Gultans.

Mabillon (fpr. mabijong), Jean, frang. Gelehrter, geb. 23. Nov. 1632 in Bierremont (Champagne), geft. 27. Dez. 1707 in Baris, feit 1664 Benediftiner in der Abtei St. - Bermain bafelbit, begründete bie wiffenichaftliche Urfundenlehre durch: »De re diplomatica« (Bar. 1681; neue Musg., Reapel 1789). Ferner beröffentlichte er: »Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti« (Bar. 1668—1702, 9 Bbc.), »Annales ordinis S. Benedictia (baf. 1703-13, 5 Bbe.) u. a. Geine » Euvres posthumes « ericienen Baris 1724 (3 Bbe.). Bgl. Bäumer, Johannes M. (Mugsb. 1892).

Mabinogion (Einzahl Mabinogi, »Marchen«, wallififch), ben Epen des Chriftian von Tropes folgende feltische Profaergablungen aus ber Arturfage. Bal.

Mabin (ipr. mabi), Gabriel Bonnot be, frang. Schriftsteller, geb. 14. Marg 1709 in Grenoble, geit. 23. April 1785 in Baris, Manonifus in Asle Barbe. wollte die Gesellschaft auf die einfache ursprüngliche Moral surudführen und ichrieb: Dbservations sur les Romains (Genf 1751), »Observations sur l'histoire de la France « (bai. 1765, 2 Bbe.; neue bermehrte Musa, pon Guinot, Bor, 1823-24, 4 Bbe). » Le droit public de l'Europe « (Mmfterd, 1748, 3 Bde... u. 5.), »Manière d'écrire l'histoire« (1782) u. a. Samtliche Werte erschienen Baris (1795, 15 Bbe.; 1818, 6 Bbe.), «Œuvres posthumes» (1797, 3 Bbe.) Bol. Suerrier, L'abbé de M. moraliste et politique (Bar. 1886).

Mabuchi (fpr. etidi), japan. Schriftfteller, geb. 1697, geft. 1769, von feinem Schuler Motoori (f. b.) als Bater ber Altertumswifienschafta gefeiert, fcrich Kommentare über das Mannöfbu, den Roman Genit Monogatari, die Chintogebete Norito 2c.

Mabugguru, Regervolt, f. Babudur. Mabuje (pr. sus), Jan van, eigentlich J. Goffaert, nieberland. Maler, geb. um 1470 in Maubeuge (Mabufe), geft. 1541 in Antwerven, bilbete fich nach 3. David (Triptychon in Balermo), 1508-19 in Atalien nach den bortigen Meistern gum Sauptvertreter der Rengissance in der niederländischen Runft mit alattem Rolorit, Rengifiancedeforation, oberflächlichem Musbrud, manierierter Zeichnung, fo in : Lutas, die Madonna malend (Brag), Madonnen (München. Baris, Madrid), Reptun und Amphitrite (Berlin), Danae (München) u. a. Bortrefflich find feine Bild nifie (Samptoncourt, Baris 1c.)

Mac (ichott., for. mad, abget. Dl' ober Mc), . Sohn .. feltisches Bort, bem Ramen borgefest, um die Berfunft von berühmten Borfahren gu bezeichnen.

Macabre (Danse m.), i. Totentan

Macacus-Ohr, foviel wie Darwiniches Ohr (f. b.). Mac Mam, John Loudon, Erfinder einer Befestigung ber Stragen (Matabamifieren, f. Stra-Benbau), geb. 21. Sept. 1756 in Schottland, geft. 26. Rov. 1836 in Moffat, fchrieb: "A practical essay on the scientific repair and preservation of public roads (Cond. 1819); Remarks on the present state

of road making (baj. 1820; beutich, Darmit. 1825). Macahé, Safenstadt im brajil. Staat Rio de Caneiro, mit etwa 36,000 Einw., am Macabé, bat Kaffeeaustuhr und Bahn nach Campos.

Macabuba (Macawbaum), f. Acrocomia. Macaio, füdameritan. Baumwollforte. Macajabutter, f. Acrocomia.

Macaluba (Matalube), f. Schlammbulfane. Macao, Gludsfpiel mit Burfeln ober Rarte, ift

dem Baccarat abulich.

Macao, portug. Rolonie (feit 1557) im G. Chinas lints an ber Mündung bes Kantonfluffes, umfaßt eine tleine Salbinsel der chinesischen Infel M. und die In-jelchen Taipa und Colovane, 11,75 gkm mit etwa 64,500 Einw., barunter 3950 Weiße und 60,100 Chinesen, Die den Sandel (Einfuhr 1900: 75,6 Mill Musfuhr 58.8 Mill. Mt.) beberrichen. Das Rima ift gefund. Dr. hat eignes Gouvernement (früher zu Goa, dann zu Timor gehörig). Die Einnahmen betrugen 1905/06: 3,2, die Ausgaben 2,1 Mill. Mt. - Die Stadt M., mit 59,000 Einw., an befeftigter Siigelreihe, hat im portugiefifchen Teil gute Stragen und Saufer, 5 Rirchen, Rapellen, 2 frubere Rlofter, Spiel San-Marte, Die Artusfage und die Marchen bes baufer; bas dinefische Biertel mit Bafar ift fcmutig. roten Buches von Sergeft (Quedlinb. u. Leipz. 1842). M. ift Git eines Couverneurs, Bifchofs, Mandarins,

Maubifit berfrangoliden Mifionen für China. Nabe- Irish ballads. (Dublin 1846), Ballads, poems and bet liegt die Grotte des Cambes (i. b.). Der Safen verichlammit gunehmend (1903: 29,645 Ton, Schiffebertebr). Den Sandel mit China permittelt Lappa (f. d.).

Macarius, f. Mafarios.

Macareca, Begirfeftabt in Dalmatien, mit (1900) 1805 (als Gemeinde 11,016) ferbotroat. Einwohnern, hat Begirtebauptmannichaft, Begirtegericht, guten Safen, baut Gudfruchte, Bein, Dliven und treibt Difderei und Schiffabrt.

Macaturin . Bullan . f. Mindango.

Macaulah (br. madaoli), Thomas Babinaton, Lord D. of Rothley, engl. Weidichtidreiber, geb. 25. Dft. 1800 in Rothlen Temple (Leicesterfbire), geft. 28. Des. 1859 in Renfington, ichrieb biftorifche und literarifche Porträtftigen für die Edinburgh Review (geforemett » Critical and historical essays«, Lond, 1843. 3 Bbe.: Deutid. Braunidw. 1853-60, 12 Bbe.). murbe 1830 pon ben Bhigs ins Unterhaus gemählt. 1832 Mitalied des indiiden Kontrollanites, 1834 bes Sohen Rates in Kalfutta, trat 1839 wieder ins Unterhaus, war 1839-41 Kriegsminister, 1846-47 Generalpoitmeijter und wurde 1857 Beer. Er ichrieb: »Lays of ancient Rome « (Lond. 1842; deutsch, Bien 1903), »Biographical essays« (Lond. 1851), »History of England from the accession of James II.« (baj. 1848-61, 5 Bbe., u. ö.; beutjá, zulett Stuttg. 1850-61, 11 Bbe.) u. a. Seine Reben erjájienen zuerjt 1854, Gefamtausgaben gulegt 1902 (16, 8, 12 Bbe.). Bgl. Trevelnan, Life and letters of Lord M. (Cond. 1876 u. ö., 2 Bbe.; beutsch, 2. Aufl., Jena 1882-1883); Gir R. Jebb, M. (Cambr. 1900); G. Bülow, Thomas Babington M. (Schweidnis 1901).

Macbeth (for, madbett), fcbott, Welbherr, erfcblug 1040 König Duncan I. bei Dunfingne (Berthibire). beitieg ben Thron, wurde aber 1057 von Duncans Sohn Malcolm befiegt und getotet. Shatefpeare bearbeitete biefen Stoff. Bal. Aroger, Die Sage bon

M. bis zu Chatefveare (Berl. 1904).

Macbeth (fpr. madbeth), Robert Balter, fchott. Maler und Radierer, geb. 1848 in Glasgow, bildete sich in Edinburg und London, malte: Lincolnshire-Banbe. Die Fähre, Kartoffelernte, überichmennung in ben Gumpfen, Das gerbrochene Sufeifen (Londoner Tategalerie), Borbereitungen gum Chriftfeft u. a. und radierte felbst sowie nach Tizian, Belazquez u. a.

Maccari, Cefare, ital. Sijtorienmaler, geb. 9. Mai 1840 in Siena, Professor in Rom, malte religiose Bilber, historiiche Genrebilber (Leonardo malt Mona Lifa, Bittoria Colonna 2c.), Fresten in der Kapelle del Sudario, im Quirinal, im Senatspalajt zu Rom u.a.

Maccaronifche Boefie, icherghafte lateinische Gebichte, in die einheimische Borter mit lateinischer Blerion eingefügt find, icon im Mittelalter beliebt, wurde guerft richtig gepflegt von Tifo Odaft aus Babua (unvollendete » Macaronea«, um 1490). Der bedeutendite maccaronifche Dichter ift I. Folengo (Bfeudonnm Merlinus Coccajus, auch Linterno Bitocco, geb. 1491, geft. 1554) mit ber "Moschaea", Zanitonella und ber Macaronea (Baldus). Die älteste beutsche m. B. ist die »Flohiade». Auch in Frankreich und England fand die m. P. Eingang. Bal. Genthe, Gefdichte Der maccaronifchen Boefie (Salle 1829) und die weitere Literatur in Flamini, Il Cinquecento, S. 146 ff. (Mail. 1902).

Mac Carthy (meift D'Carthy, ipr. mad farthi), 1) Denis Florence, irifder Dichter, geb. 1817,

lyrics (1850), eine Sammlung eigner Webichten und portreffliche überfegungen. »Poemsa gab fein Gobn (Dubfin 1884) beraus.

2) Juftin, irifder Bolititer und Schriftfteller. aeb. 22. Nov. 1830 in Coot, julest (1862-76) Redatteur ber »Daily News«, 1879 -1900 Mitglied bes Unterhauses, 1890-96 Leiter ber Mehrheit ber irifchen

Somerule Bartet, idrieb: »A history of our own times (1880 -1905, 7 Bbc.), "History of the four Georges and of William IV. (1884-1901, 4 Bbc.), The reign of Queen Annes (1902, 2 Bbe.), streland and her story « (1903), viele Romane und Biographien von Gir R. Beel (1891), Papit Leo XIII. (1896), Gladftone (1898) u. a. - Gein Gobn Juftin Suntin, geb. 1860, feit 1884 Barlamentomitglied, peröffentlichte Gedichte, Romane, Dramen 20 und die poetische übersetzung von Omar Rhappame »Rubaiyat« (1889) und »The Thousand and one days. Persian tales (1892).

Macchiavelli, f. Machiavelli.

Machienformation (ital., for, madiens, Maguisformation), f. Mittelmeerflorg.

Mac Clellan (jpr. mad tiellan), Beorge Brinton, nordameritan. General, geb. 3. Dez. 1826 in Philabelphia, geft. 29. Oft. 1885 in Orange (Rem Berfen), nahm am meritanischen Krieg teil, wurde Ingenieur, führte im Gezeffionstrieg, wiewohl ftrategifch bedeutend, das Unioneheer ohne Erfolg. Der Stlavenemangipation abhold, geriet er mit Lincoln in Differengen, trat 1864 gegen ibn als Braffbentichaftstandidat auf. gog fich aber nach 1868 mehr gurud. Bal. Silliard. Life and campaigns of M. (Bhilad. 1864); 28cbb. Mc Clellan's own story (Reunort 1887).

Maccledfield (ibr. mad (siifb), Nabrifftabtin Cheibire (Nordwestengland), mit (1901) 34,624 Einm., am Botlin, hat Textilinduftrie, Kohlengruben, Schieferbrüche.

Mac Clintoct (fpr. mad flinnted), Gir Francis Leopold, engl. Rordpolfabrer, geb. 1819 in Dundalt (Arland), geft. 17. Rov. 1907 in London, unternahm 1848-59 vier Nahrten zur Auffuchung Frankling, auf beren letter er mit bem Schiff For Frankling Tob festitelite, murde 1872 Homiral und fdrieb; "The vovage of the Fox in the Arctic Seas : (5. Musg., Lond. 1881).

Mac Cluergolf (fpr. mad-t(ur.), Golf Reuguineas. Mac Clure (fpr. mad ffar), Robert John Le Mefurier, engl. Geefahrer, geb. 28. 3an. 1807 in Berford (Irland), geft. 17. Dtt. 1873 in Bortsmouth, wurde 1850 zur Auffuchung Franklins ausgesandt und entdeckte dabei die langgesuchte nordwestliche Durchfahrt Nordameritas (Di. C .- Strafe). Bgl. Deborn, Discovery of the North - West - Passage etc., 1850-1854 (3, Muff., Lond, 1859),

Mac Cormid (Mc Cormid, fpr. mad tormid), Robert, engl. Bolarforicher, geb. 22. Juli 1800 in Runham (Norfolt), geft. 2. Oft. 1890, begleitete 1827 Barry als Naturforicher, leitete mehrere Nord = und Südpolfahrten und ichrieb: »Voyages of discovery in the Arctic and Antarctic seas, and round the world = (Lond. 1884, 2 Bbe.).

Mac Culloch (M'Culloch, ipr. mad-tallod), Sohn

Ramfay, engl. Nationalotonom (Manchestermann), geb. 1. Diary 1789 in Bhithorn (Bigtownfhire), geit. 11. Rov. 1864 in London, 1828-31 Brof. bafelbit, feit 1838 Kontrolleur beim Stationery Office, früher febr geschäßt, schrieb: »Principles of political conomy (1825, lette Husg. 1885; beutich, Stuttg. geit. 7. April 1882 in Dublin, fdyrich: "The book of 1831); "Dictionary of commerce and commercial

navigation (1830, 9, Muff, 1882; beutich, Stutto. 1833 - 37) u. a.

Maccue ((at.), ber Dummfohf ber Atellane (f. b.). Macbhui (Muich Dhui), Berg, f. Ben Macbhui. Macdonald (fpr. mathonall), Etienne Nacques Joseph Alexandre, Bergog bon Tarent, frang. Marichall, geb. 17. Rov. 1765 in Geban, geit. 24. Sept. 1840 in Courcelles, Are, eroberte 1798 Meapel, wurde 18. und 19. Juni 1799 vom öfterreichifch-ruffiichen beer an ber Trebbia gefchlagen, entichied 1809 ben Sieg bei Bagram und wurde bafür Marichall und Bergog. Er befehligte 1810 bas 7. Armeetorps in Spanien, 1812 in Rugland ben linten Flügel und wurde 26, Mug. 1813 von Blücher an der Kakbach gefcblagen. Dt. murbe 1815 Bair und Großtangler ber Ehrenlegion, »Souvenirs du maréchal M.« gab Rouffet beraus (Bar. 1892; beutsch. Stutta. 1903).

Macbonalb (fpr. madbonnath), John Mlexander, fanad. Staatsmann, geb. 1815 in Glasgow, geit. 8. Juni 1891 in Ottawa, fam 1844 ins fanadiiche Barlament, war in verschiedenen tonservativen Ministerien tätig, 1869-73 und 1878 Premierminifter ber Dominion of Canada. Bgl. Bope, Memoirs of Sir John Alexander M. (Lond. 1894, 2 Bdc.).

Mac Donald (fpr. madbonnalb), George, engl. Dichter, geb. 1824 in Suntley bei Aberbeen, geit. Ende September 1905 in Sagamore (Surrey), fdrieb Gedichte ("Poetical works", 1893, 2 Bbe.) und Romone: "David Elginbrod" (1862), "Alec Forbes of Howglen (1865), "The seabord parish" (1868) xc. Macbonalbiee (fpr. madbonnalba), Galgfumpf an

ber Ditgrenge bes britifchauftral. Staates Beftauftralien, unter bem Wenbetreis bes Steinbods.

Macbonnell (fpr. madbonnel), Alexander, Schachfpieler, geb. 1798 in Irland, geft. 14. Gept. 1835, war Matchaegner von de Labourdonnais.

Mac Donnellfette (fpr. madbonnels), 640 km langes Bebirge, im D. des wejtauftralifchen Tafellandes, fit im Seuglin 1460 m hoch.

Mac Dowell (fpr. mad bauel), Batrid, engl. Bildhauer, geb. 12. Mug. 1799 in Belfaft, geft. 9. Des. 1870 in London, fouf Idealfiguren und gruppen, Büjten und Standbilder (Carl of Belfaft, Figgibbon, Bitt, Lord Chatham, Turner u. a.).

Macbuff (pr. madbaff), Stadt in Schottland, f. Banff. Mace (engl., fpr. meg, "Bepter"), ben Fasces (f. b.) ähnliches Sinnbild ber Barlamentsgewalt in England

und ben Bereinigten Staaten.

Mace (ive, meio, oftafiat, Gewicht, foviel wie Dehs Macedo (fpr. mafebu), 1) Bater Jofé Mgoftinho be, portug. Dichter, geb. 11. Gept. 1761 in Beja, geit. 1831 in Bedrougos, Augustiner, bann Weltprediger, auch bei Sofe, Chronift, fcrieb die Epen: »Gama« (1811, fpater vermehrt als »O Oriente«. 1814), »Newton« (1813), »Nova Argonautica« (1825), das fomtide Selbengebidt »Os Burros» (1812), die sativisch-wigigen Projawerte »Cartas a Manoel Mendes Fogaça« und »As Pateadas« u. a. Egl. J. F. da Silva und Th. Braga, Memorias para a vida intima de J. A. de M. (Liffab. 1899).

2) Joaquim Manoel de, brafil. Dichter, geb. 24. Juni 1820, gest. 1882 in Rio de Janeiro als Brof., fdrieb bas Gebicht »A Nebulosa « (1857), bie Romane: » Moreninha« (1844; 5. Hufl., Bar. 1872), O moço louros (1845, 5. Mufl. 1877), »Vicentina (1853, 3. Muft. 1890), "Rosa" (1854), die nationale Tragodie »Cobé« (1855) u. a.

3) Ital. Miniaturmaler, f. Clovio.

Macedonien. f. Masebonien.

Maceió (fpr. magejo), Sauptitabt bes brafil. Staates Mlaabas, hat mit Geehafen Jaragua (beutiche Dampferlinie) und Munizipalgebiet (1900) 33,000 Einw., Sanbelsbant, Lyzeum, Bohltätigleitsanftalten. Tertil - und Maidinenindustrie, deutsches Konfulat.

Macelj : Gebirge, f. Dlagel - Bebirge. Macenas, Bajus Cilnius, geb. um 69 v. Chr., Freund bes Raifers Muguftus und Gonner von Dichtern und Runftlern (baher Magen, Beichuger ber Runfte und Biffenichaften), entschädigte Bergil für fein Landaut, ichentte Soras fein fabinifches Gutchen. Bgl. G. Cot, Cifnius M. (Jena 1902). Macer, Amilius, rom. Dichter ber augusteifchen

Reit, fdrieb Lehrgebichte.

Macerata (fpr. matiche), ital, Broving (Marten). am Adriatischen Meer, 2816 qkm mit (1906) 256,813 Einm., umfant die Kreife Camerino und D.

Macerata (fpr. matid.), Sauptitabt ber gleichnamigen ital. Proving, mit (1901) 6313 (Gemeinde 22,784) Einw., zwifchen Chienti- und Potenzatal, an der Bahn Albacina-Borto Civitanova, Bifchofsiik, hat jurifitiche Fatultat (1290 gegründet), höhere Schulen, Dufeum, Teigwarens, 51s, Zündhölzers, Seidentindustrie. Rahebei liegen Ruinen der römischen Kolonie Helvia Recina und die Kirche Mahonna della Bergine.

Macfarren (for. madfarr'n), George Alexander, Romponift, geb. 2. Marg 1813 in London, geft. bafelbit 31, Oft, 1887, Direftor ber Royal Academy of music, fdrieb Opern ("Charles II. «, "Robin Hood«, Helvellyne), Dratorien, Rantaten, Symphonien, Duvertüren (» Samlet « , » Romeo und Julie « 10.), Rammermufit, Rlavierfonaten, Lehrbücher. Bal. Banifter, G. A. M., his life, works and influence (Cond. 1891).

Macg., bei Tiernamen: William Macgillibrah

(jpr. madgilliwrd, fchott. Zoolog, geb. 1796, geft. 1852, idrieb über Bogel und Mollusten Schottlands.

Mach, Ernit, Bhufiter, geb. 18. Febr. 1838 in Turas (Mähren), 1864 Brof. in Graz, 1867 in Brag, 1895 in Bien, ichrieb: » Die Geschichte und bie Burgel bes Sages von ber Erhaltung ber Arbeita (Brag 1872), Beitrage gur Unalbfe der Empfindungene (Jena 1886), » Die Mechanit in ihrer Entwidelung hiftorifchfritisch dargestellt« (5. Aufl., Leipz. 1904), » Die Brinzipien der Bärmelehres (daf. 1896), » Populärwiffen-fchaftliche Bortefungens (2. Auft., daf. 1897) u. a. **Macha** (pr. mā-), Karel Synef, tichech. Dichter,

(1. b.). geb. 16. Nov. 1810 in Brag, geft. 5. Nov. 1836 in Leitmerit, murbe durch die von Bhron beeinflufte poetifche Ergahlung »Der Mai« (1836) Leiter ber mobernen tidech, Dichtfunft. Gefantausgabe Brag 1907, 2 Bbe.

Machaira, altgriech. leicht gefrummtes Schwert. Machairodus, ausgestorbene Gattung tigerartiger Ragen, mit außerordentlich ftartem Bebig und befonders großen, bolchförmigen Edzähnen. Refte finden fich im Pliozan und im Diluvium.

Machanbel. i. Benever und Bacholder. Machaon und Bodaleirios, im gried. Mythus

Sohne bes Ustlepios, Arzte ber Griechen vor Troja. Machar, Jan Svatoplut, tichech. Dichter, geb. 29. Febr. 1864 in Rolin, Bantbeamter in Bien, fatirifcher Luriter, fchrieb; » Confiteor« (1886), » Tristium Vindobona« (1893), »Magdalena« (1894; beutsch, Wien 1905), »Wo Rosen blühen sollten» (1894), Die Streiter Gottes (1897), »Eine Rrimreife« (1898), 2 Golgatha (1899), 3m Strahl hellenifcher Sonne« (1907), » Das Gift aus Judaa (1907) und Rome (1907; beutich, Brag 1908).

Machaerium Pers., Galtung ber Leguminofen, Bäume ober lieternde Erfauher mit gefieberen Blätten, roten ober weigen Blitten in Tanaben und minutigen Jülien. Bom 60 tropitig-ameritantigken Arten tiefern mehrere gutes Rusholg, Gorten von Jacacamda- und Saftismbertoly, M. Schomburgkti Benth., in Guapana, gitt als Stammpflange bes Lettern- ober Tieterbolzes (Irlan, 2014).

Machault (vs. misto). Guillaume be, franz. Lidder und Komponiit, geb. ca. 1300 in Machault (Arbennen), gelt. ca. 1372, am Hofe Zohanni von Lugemburg, feirbe eine vieriniumige Meije, Moteten und Galladen. Eine Musivahl feiner Dichungen gad Tarbé beraus (Kar. 1849). Kompolitionen Joh, Soofi in Selédichte ber Menituationtations (Lephy, 1904).

Machbubzecchino, f. Mahbub.

Machete, f. Facão. Machetes pugnax, Bogel, der Rampfhahn (f.d.). Machetif (griech.), Gefechtslehre, Rampftheorie.

Machiavelli (Macchiavelli, beibes fpr. madiamelli), Niccold di Bernardo bei, ital. Staatsmann und Siftorifer, geb. 3. Mai 1469 in Florenz, geft. bafelbit 22. Juni 1527, feit 1498 Chef ber Ranglei bes Rates ber Behn in Floreng, lebte, 1512 abgesetzt und verbannt, dann meist in San Casciano. Er ichrieb die Romodien » Clizia aund » Mandragola « (beutich, Berl. 1904), ferrer » Istorie fiorentine « 1215-1492 (%lor. 1532; beutsch, Leipz. 1846, 2 Bbe.), Discorsi sopra la prima decade di Tito Livio« (Esien 1532; beutich, Berl. 1871) und »Il principe« (Rom 1535 u. b.; beutich, 2. Aufl., Bielef. 1873), worin er zeigt, wie unbeschränfte Gurftenmacht, durch die Stalien allein zu retten fei, ohne Rückficht auf Moral durch Klugheit und Ronfequeng gegründet und erhalten werden tonne (baber machiavelliftifche Bolitit ober Dachia vellismus, fluge, aber unfittliche Bolitit). Begen fie fcrieb Friedrich d. Gr. » Antimachiavella. Gefamtausgaben ericienen in Florens 1813, 8 Bbe., sulest 1873 - 79 pon Bafferini und Milanefi, 6 Bbe, (unvollendet), beutich, Karlsruhe 1832-41, 8 Bbe. Bgl. Billari, Niccolò M. e i suoi tempi (2. Mufl., Mail. 1894-96, 3 Bbe.; deutsch, Rudolft. 1882-83, 3 Bbe.); Fester, Machiavelli (Stuttg. 1900); L. Dner, M. and the modern State (Boiton 1905).

Machicui (jpr. stigis, Mustovi, Mastoi), Instanctianun anı Paraguah, 20.—21.° jübl. Br., mit ifolierter Sprache, hat sieben Stämme (Uderbauer und Viefglicher). [nieren, Ränte ichmieden.

id Biehzüchter). (nieren, Känte schmieden. **Machination**((at.), hinterlistige&Treiben; machis

Machjen, f. Machzen.

Machior (neuhebr., "Byflus", Mehrzahl Machiorim), die hebräichen Feligebete der Juden. Deutiche überfebungen lieferten Geidenheim, Landau, Sachsu.a. Mächtig, Hermann, geb. 18. Kug. 1837 in

Breslau', feit 1878 Gartendirettor von Berlin, schuf dem Bittoriapart, den Zentralfriedhof in Friedrichsfelde, die Teptower Kart-u. Pläntervaldanlagen u. a. **Mächtigfeit,** wichtiger Begriff der neuern Nathe-

matit, f. Mannigfaltigleit; geognoftisch die sentrechte Entsernung der beiden Begrenzungsflächen eines Ganges oder einer Schicht.

Madjemann, mitelatteritä: Brozejvertreter. Madjen (Machjen, Nachjen, Nachjen, maurija), in Mittärkolonien auf abgabenfreien Gittern augefiedelte Stümme Marotfos, die dem Gulletenstang dientibar find und all artifortatifide Kaife die herrichende Macht bilden. übertragen: taileritide Regierung.

Macias (gr. massis), genannt El Canamoras de (der Berliebet), galicitier Eroutadour aus den 15. Jahrfs, defien ingenunmvohener Todo (durch den Matten feiner Eddoren) von Illann, Qarra in d. de Houtten feiner Eddoren) von Illann, Qarra in d. de Houtten feiner Eddoren) von Illann, Qarra in d. de Ledoren de Banaer (Mach. 1851; geing 1800, 2986c.) Kritifide Ausgabe lieferte Remnert in M. o Namorado, a Galician Trobadore (Bidica) 1900.

Maciejowice (ipr. maziejowize), Ort im poln. Goub. Sjedlez, mit 1500 Einw. Um 10. Oft. 1794 fiegten hier die Russen unter Suworow entscheidend über die

Bolen unter Rosciuszto.

Macicjourii (ir. maitistin. 1) Sactau Alexand er, poln. Rechtshiltoriter, geb. 1793 in Natuarya, geh. 10. 3ebr. 1883 in Sharichat, 1819 Stof. in Sartchat, (birlet: Selfchinte ber [lawiichen Geleggbungen: (2. Nuāg. 1856.—65, 6 Bbr.) entid. Stuttp. 1895.—88, 4 Bbr.), Selfchichte ber polntichen Uteratur: (1851.—58, 3 Bbr.) in. G.

2) 3 gm a jy (Breubomm: Setwer), boln. Schrifteller, geb. 28. Juli 1889, geb. 29. Sept. 1901 in Stadau, guerit Lombourt. 1863 verbairet, hom in Kradau, guerit Lombourt. 1863 verbairet, hom in England, bestroitet englifide 50rije in Monan umd Druma. Mad Stradau guritdgefebri, fohjr er mit Botte-ten Studies Godfer aus ben Bolts- umd Stimpler sche Studies aus Botte umd Stimpler in Stadies (1944). Stadies in Stadies aus der Botte in Straifer, 1896, Macries (tal.), Maacriest, 1986, Macries (tal.), Maacriest, 1986, Macries (tal.), Maacriest, 1986, Macries (tal.), Maacriest, 1986, Macries (tal.), Maacriest, 1986, Macries (tal.), Maacriest, 1986, Macriest, gno (idal. 100.-16690), foviet mie Flyfich (f. d.). Macintofh (Macintof), beites for mädinstjöl. Charles, Edenniker, ged. 1766 in Glasgow, gelt. 25. Juli 1843 in Dunchattan bei Glasgow, erzengte Beitjuder im großen, erfand beit Beit bei Glasgow, erzengte Beitsuder im großen, erfand beit Beit der Glasgow. Auf der Glasgow. und einen wosserbeiten Leiderforf (Macintoff).

Marcioblitten, Marciobl, f. Alyristen.
Mart, Rarl, Freiherr M. von Zeibertid.
ölterrich, General, geb. 24. Hug. 1752 in Remmilingen
(Rranten), gel. 22. Dt. 11. 288 in G. 1852 in Remmilingen
(Rranten), gel. 22. Dt. 11. 288 in G. 1852 in Remmilingen
(Rranten), gel. 22. Dt. 11. 288 in G. 1852 in Remmilingen
(Branten) G. 20. Dt. 1852 in G. 1852 in Remmilingen
(Branten) G. 20. Dt. 1852 in G. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt. 1852 in Remmilingen

J. 20. Dt.

Mactah (pr. made), Hafenstatt in austral. Staat Queensland, mit (1901) 4091 Einw., hat Zuderausfuhr und meteorologische Station Hollow.

Whatfut (in: made ober metāl). 1 Üßpat 1e 8. fidolit Zhidter; qch. 1814 in Betth, gelt 27. Teg. 1889 in Sonbon, Ortimber ber *London Review (1880). Berdjikt ble Zhidtungen: "The Salamandrine" (1842, net 1856), *Legends of the isles: (1845, 2. Mult. 1857) unb *The voices from the crowde (1846, 5. Mult. 1857). Zeitgeidschiftlich ubichig finb *Porty years recollections, 1830—1870 (1876, 2 Wbc.) Madgeldfiene Webichte crifiinen als *Gossamer and Sonwdrift* (1890).

2) Angeas, Baron, niederländ. Staatsmann, geb. 1838 in Rimwegen, feit 1876 Deputierter, war Führer der Untirevolutionären, 1888—91 Premierminister u. 1901—05 Präsident der Zweiten Kammer.

3) Alexander, ichott. Missionar, geb. 13. Oft. 1849 in Khynie (Aberdeen), gest. 8. Febr. 1890 in Mjambiro Centifa-Diahrita), 1878— 87 in Uganda täiig, verössensichte Berichte in »Vetermanns Mitteitungen : Sein Lehen beidrieh feine Schmeiter: 2. Muil., Samb. 1901): : Essays (1893). Ral, Sas Alexander M., pioneer missionary to Uganda (neue Musa., Lond, 1899; beutich, Leida, 1891).

4) George Eric, engl. Lyriter, Sohn von M. 1), geb. 1851 in London, gest. 1898, fchrieb als G. E. Lancafter . Ad reginam . (3. Huff. 1882) und wurde befount burch . Love letters of a violinist . (9. Muil.

1894: beutich, Salle 1895).

5) John Senry, beutider Dichter, geb. 6. Febr. 1864 in Greenod (Schottlanb), in Charlottenburg lebend, ichrieb eigenartig icone Inrifche Dichtungen, Robellen, das Rulturgemalde » Die Ungrebiften « (Bur. 1891 u. D.), Biparaphie MapStirner & Berl. 1898) u. a. Madanbohnen (for, made), f. Entada,

Mac Reesport (fpr. mad fisport), Stadt in ber Grafichaft Alleghann des nordameritan. Staates Bennintpanien . mit (1900) 34,227 Einm., ant Monongabela. hat große Gifen - und Steinkohleninduitrie.

Madenfen (fpr. mad-), 1) Huguit von, geb. 6. Deg. 1849 in Sausleipnis, 1870 Leutnant, 1882 Sauptmann im Großen Generalitab, 1900 Generalmajor, 1901 Kommandeur der neugebildeten Leibhufgrenbringbe, 1903 Generalleutnant, feit 1908 General ber Ravallerie und fommandierender General bes 17. Mrmeetorps, fdrieb: »Das 2. Leibhufarenregiment Dr. 2 im Kriege gegen Frantreich 1870/71" (Berl. 1877); » Schwarze Sufaren, 2c. « (baf. 1892, 2 Bbe.) u.a.

2) Frig, Maler, geb. 8. April 1866 in Greene bei Breienfen, bildete fich in Duffeldorf, München, Rarlsruhe und Berlin, ließ fich 1889 in Worpswede nieber, wo er ichlichte Figurenbilder des dortigen Lebens malt (Säugling, Gottesbienft im Freien, Trauernde Familie, Scholle, Samann) u. 1895 bie Rünitlertolonie grunbete. Bal. Rille, Borpsmede (2. Hufl., Bielef, 1903).

Madengie fpr. madennfo, großer Strom im brit. Nordamerita, entspringt als Athabasca (f. b.) auf ben Rodh Mountains, durchfließt ben Athabascafee und Großen Stlavenfee (Stlavenfluß) und mundet, 3700 km lang, in vielen Urmen ins Norbliche Gismeer, mit 1,7 Mill. akm Stromgebiet, bis Mc Murran. 1800 km weit, von Juni bis Ottober ichiffbar.

Mactenzie (pr. madennio, 1) Senrb, engl. Schriftfteller, geb. im Auguft 1745 in Edinburg, geft. dafelbit 14. Jan. 1831, gab die Beitschriften » The Mirror « und . The Lounger . heraus und ichrieb den Roman . The man of feeling . (1771), ein englischer Borläufer von Goethes . Berther . Bal. Balter Scott, Lives of

the novelists«.

2) Sir Alexander, brit, Reisender, geb. um 1755 in Juverneß (Schottland), gest. 11. Mai 1820 in Mulnair bei Dunkeld, verfolgte 1789 den Madengiefluß, tam 1793 über bas Gelfengebirge gum Stillen Diean und fdrieb: »Voyages on the River St. Lawrence and through the Continent of North America to the Frozen and Pacific Oceans in the years 1789 and 1793 (Lond. 1801; neue Husg., Renhort 1904, 2 Bbe.; beutich, Samb. 1802).
3) George Senry, engl. Schachipieler, geb. 24.

Mary 1837 in Aberbeen, geft. 15. April 1891 in Reuport, gewann in gablreichen Meisterturnieren Breise.

4) Gir Morell, Mediziner, geb. 7. Juli 1837 in Lentonitone, geit. 3. Webr. 1892 in London, grunbete 1863 ein Solvital für Salstrantheiten, mar fpater Dozent in London und Argt Raifer Friedriche III. Er fdrieb: Diseases of the throat and nose« (1880 bis 1884, 2 Bbe.; beutsch, Berl. 1880-84); "The use of the laryngoscope« (3. Mufl. 1871); "The hygione of the vocal organs. (5. Muff. 1888; beutfd),

meis. Sir Morell M. (Pond. 1893).

5) Sir Mlerander Cambbell, Rombonift, geb. 22. Mug. 1847 in Edinburg, 1888 Direttor ber Dufitatabemie in London, idrieb Oratorien () The dream of Jubal . 1889), Opern (> Colomba . 1883; > The Troubadours, 1886), Rantaten, Dupertiiren, Rammermuff,

Mactinac : Strafe (inc. madinnat.), f. Surpnenfee. Mac Kinlay (M'Rinlay, pr. madinnti), John, Auftralienreifender, geb. 1819 in Sandbant am Clube, geft. 28. Dez. 1872 in Gawlertown (Gudauftralien). Durchforichte feit 1840 Gubauftralien und burchfreuste 1861 ben Kontinent bis zum Carpentariagolf. Bal. » M'Kinlav's journal of exploration in the interior of Australia (Melbourne 1863),

Mac Rinlen . Dount (ipr. madinnii), f. Masta. Mac Rinlen for, madiento, Billiam, Brafibent ber Bereinigten Staaten von Nordamerita, geb. 29. Jan. 1843 in Riles (Dhio), geft. 14. Gept. 1901 in Buffalo, Freiwilliger im Gezeffionefrieg, Rechtsanwalt, fam 1876 in ben Kongreg, brachte 1890 bie Mac Kinley - Bill (f. d.) ein und wurde 1896 fowie 1900 Brafibent und 1901 vom Angrebiften Czolgofz

in Buffalo ermordet

Mac Kinlen Bill (for, madiantis), amerifan, Rolls gefet pon 1890 pon icari icussollneriichem Charatter, ichabigte die europaifche Ginfuhr. Rach zeitweiliger Ermäßigung wurden die Bollfage durch den Dingleytarif (val. Dinglen) von 1897 noch vericharft.

Madintofh, Rleiderftoff, f. Macintofh Madintojh (pr. madintojd), Gir James, engl. Siftoriter, geb. 24. Ott. 1765 in Albourie (Grafichaft Inverneg), gest. 30. Mai 1832 in London, wurde 1812 von den Bhigs ins Unterhaus gewählt, 1827 Mitglied des Geheimen Rats, 1830 Kommissar im Indifchen Kontrollamt und fcrieb: » Vindiciae gallicae, or defence of the French revolution (Conb. 1791); »History of England« (baj. 1830, biš 1572; neu 1853, 2 Bde.); "History of the revolution in England in 1688 ((baf. 1834) u. a. Seine » Miscellaneous works erichienen 1846 (3. Muff, 1854, 3 Bbe.)

Mactig, feemannifd: feetlichtig (von Schiffen). Macfice Dielen, f. Gipebielen. [Maclay. Maclan, Ritolaus von, Reifender, f. Ditluchs-Maclean (fpr. madfin), Raid Gir Sarrh Mubren de, marottan. General, geb. um 1850 in Schottland, trat 1876 aus englischem Dienft in maroffanischen, fiel 1903-05 in Unanade, erhielt aber feinen Einfluß wieber und wurde von Juli 1907 bis Februar 1908 von Raifuli (f. d.) gefangen gehalten, ber baburch

einen Drud auf den Gultan ausübte. Macleod (fpr. madlaub), Senry Dunning, engl. Nationalofonom, geb. 1821 in Edinburg, geft. 16. Juli 1902, Rechtsanwalt, lehrte, daß der Rredit felbitanbiges Rapital fei, murbe aber von Anies und Böhm Bawert betämpft. Er schrieb: Theory and practice of bankings (1855—56, 2 Bde.; 5. Aufl. 1892-93), "The elements of political economy" (1858; neu als: »Principles of economical philo-

sophy«, 1873-75, 2 Bbe.) u. a.

Macleva cordata R. Br. (Bocconia cordata W.), Bapaveragee, oftafiatifche Staube mit bergformigen, fieberlappigen Blattern und großen endständigen

Blutenrifpen, ift Bierpflange.

Mactife (pr. matig), Daniel, Maler, geb. 25. Jan. 1806 in Cort, geft. 25. April 1870 in Cheljea, malte Bilber aus Shatespeares Dramen (Samlet, Malpolio und bie Grafin: Londoner Tategalerie),

Bandmalereien im Karlamentshaus (Blücher und Bellington bei Belle-Alliance, Tod Reljons bei Trafalgar), Bildnijje und ichuf Illujirationen. Bgl. D'Ariskall. Memoir of D. M. (Lond. 1871).

Maelüra Nutt., Gattung der Worageen mit der einzigen Urt M. aurantidea Nutt. (Djagedorm, Djagedorm, Daum in Nordamerika mit gelöem Holz und bis 5 cm dicken, orangefarbigen eisbaren Gebeinfrücklichen; das Qualo ilt Seibenraupenfutter.

Mac Mahon (for mad magina), Marie Edme Patrice Maurice de, Herzog von Magenta, franz. Marschall, geb. 13. Juni 1808 in Sully bei Autun, gest. 17. Ott. 1893 auf Schloß La Forêt, aus irifder Kamilie, fampite 1830-55 in Mgerien. 1855 als Divifionar vor Gebaftopol, fturmte 8. Gept. ben Malatow, befehligte 1859 bas 2. Norps und fiegte 4. Juni bei Magenta. Bum Marichall und Sergog von Magenta ernannt, murde er 1864 Generalgouverneur von Algerien und 1870 Befehlshaber des . Armeeforps. Bei Borth (6. Aug.) geichlagen, fuchte er Den zu entfeten, wurde aber 1. Gept. bei Seban angegriffen, verwundet und gefangen. Mars 1871 Oberbefehlshaber ber Urmee pon Berfailles, unterbriefte er im Mai ben Aufstand ber Barifer Commune. Rach Thiers' Stury murde er 1873 Brafident der Republit auf fieben Jahre (Geptennat). Mis aber 1877 ber Berfuch, Die Deputiertenfammer monarchiftifch zu gestalten, scheiterte und republitanifche Minifterien eingesett wurden, dantte er 30. 3an. 1879 ab. Bgl. E. Daubet, Souvenirs de la présidence du maréchal de M. (2. Muff., Bar. 1880), fowie Biographien bon Grandin (Bar. 1893, 2 Bbe.), Sennet (1894), Laforge (1898, 3 Bbe.)

Wac Waster (pp. mād-mājre), John Bach, nordamerikan. Gelchichtichreiber, geb. 29. Juni 1852 in Broothyn, 1877 Lehrer in Krinceton, 1883 Krof. der Univerität Kennsylvaniens, schrieb: »A history of the people of the United States» chiśher 5 Bde.

Neuhorf 1883-1900) u. a.

Macmillan (pr. mödmuten, Daniel, engl. Bernagsbudpänder, geb. 13. Gerl. 1813 and ber Anfel Mcran, geb. 27. Zunt 1857, grimbete 1843 mit feinem Sunder Mie gan der (gd. 1818, gef. 1896) in Yonben dass Berlagsgeföhlt 20. u. M. Macmillan (etc. 1896) Oftiengelgidnört: Macmillan and Co., Limi-1896) Oftiengelgidnört: Macmillan and Co., Limitalibrary. "Glolden Trenary Series", Eversley Senatsfightt! Macmillan Magazine» (fett 1859) und Die Stodenfight! Nature» (etc. 1869).

Macon (fpr. mern), Stadt in Georgia (Nordamerila), mit (1900) 23,272 Cinw., am Ocmulgee, Bahnstnotenpuntt, hat Industrie und Baumwollhandel.

knotenpunkt, hat Industrie und Baumwollhandel. Maçon (franz., spr. spöng), Maurer, Freimaurer (Franc-maçon, spr. spöng-); Maçonnerie (spr. spon'rd),

Freimaurerei (Fraus-Masonmerie ; f. Freimaurerei). Wickou (m. 2409), Dauplich bei franz. Depart. Sadines-t-Zoire, mit (1800) 15,810 (1906 dals Genetink 19,059) (Enur. an Der Bahn (1630n-1ur-Sadire-t-Zoire, 1841 m. in. 32., hat Wittelfauler. Medalimburter, Gerörbe mun Steinhauber. — 32, im Witterman (1907) (19

Maconnais (pr. matonna), Landichaft ber Bourgogne öftlich vom franz. Zentralmaffiv, mit Weinbau.

Macona, f. Acrocomia sclerocarna.

Wacpherjon (no. massas-jo.), 3 an et. 8. fojott. Gadriffelder, got. 1786 in Mathewa (Auternelle, geft. 17. febr. 1786 on at Belliuft in Gdottland, god eigher angefuld aus bem (Midfielden überrigte Weisele Diffunds: Fragments of ancient poetry collected in the Highlands: (1760). Fingal: (1762) und *Temora (1763) heraus. Sqt. -Leabhar na Feinne, heroic Gaelle ballads collected in Scotland chiefly from 1512 to 1871 (1984, non 3. ft Campbell, 20nd. 1879); Smart, James M. (Oul. 1905).

Macq., bei Tiernamen: Jean Macquart (jpc. matar), franz. Entomolog, geb. 1778 in Lille, gest. daselbst 1855, Direktor des Naturhistorischen Museums.

felbit 1855, Direttor bes Naturhitoritiden Müfeums. **Macquarie** (w. mädarro, 1) füblichjte auftralide Infel, unter 54½ fübl. Br., 440 gkm, undewohnt, gebört zu Tasmania. — 2) (Errahan) Hoffen au Tasnanias Velftüfte, mit (1901) 1504 Cinw. (f. 8).

Macquibeeren, Beeren von Aristotelia Maqui Macramé (ipr. :me, v. arab. mucharram, »ge-gittert"), orientalische Knüpftechnit für Spigen und

guteres), drentatinge kaupptegmit für Spigen und Fransen.

Macready spr. mäd-sidd, Villiam Charles, engl. Schaulpieler, geb. 3. März 1793 in London, gest. 27. April 1873 in Cheltenham, am Coventgardens und Frurblame-Theater. 1828 Letter des Sad-

engi. Zogampteter, gec. 3. Nacy 1793 til London, geft. 27. Hyril 1873 in Chelenhaut, am Coventigarbens und Drurylane-Theater, 1828 Leiter des Hammelte-Theaters, fiellte Spaleipeares Hamplegialten wieder in uripringilider Jafjung dar. Seine «Reminiscences» erfidienen London 1875(2 Bd.). Agl. eine Biographie don Krice (Neuport 1895). Macrimas, Marcus Deptilius, 7800. Agiet.

geb. an Waltarea in Numibien, nieberer gertungi, biente als Sobat, murch evoluntaro, bann Warbergriff, 127 in Weigin nach Crunorbung best Garacatla, bie er angelititet, Railer, mugie infolge Dispithinfolgieth Wesperes mit ben Barthern einem mennt gebrenden Frieben folliefen und erbitterte ble Soblaten burch Grieben folliefen und erbitterte ble Soblaten burch Grenge, bo sie im Zel Glagdoal auf ben Thron 50b. Der bei Mittodia 8. Juni 218 fiegte und M. binn Macrobiotius, f. Bartierden. [riddien liefe.

Macrobins, Vindrofius Theodolius, win. Schriftteller, fidried um 400 v. Chr. einen Kommentar zu Ciceros - Somnitun Scipionis - uach neuplatonichen Quellen und ein grammatisches, antiquarisches Sammelwert - Saturnaliae in 7 Vidicero (2. Mull.,

Leipz. 1893).

Macrocheira, japan. Riefenfrabbe, f. Rrabben. Macrochlöa, Gräfergattung, f. Stipa.

Macrocystis pyrifera Ag., Braunlang in fübliden Meeren und im Großen Dzean, desjen Thallus, mit wurzel-, stengel- und blattartigen, am Grunde blassen Teilen, die 300 m lange Büsche bilbet.

Macroglossa, f. Hummelschwärmer und Taubenschwanz.

Macrolepidoptera, f. Großichmetterlinge. Macropoda (Springbeutler), f. Beuteltiere. Macropodus, f. Großioner.

Macropus, Gaugetier, f. Ranguruh.

Macte! (lat.), Seil! Glud zu! Mactra solidissima, f. Clams.

Macinba, feiner Schmupftabat mit Velidiengeruch, Macinguaga (ipc. chaipiga). Gemeinde der istal. Proving Novara, Kreis Domodoffola, mit (1803) 732 (jur Halle Deutlich redenden) Einvohnern, im Ungascatal, am Fuje des Monte Vola (Macunguagagletfcher), einen 1300 m ü. W. Bom hier führt der Woroppa (1862) m) in das Saastial.

Macula (lat.), Fled, 3. B. M. acustica, ber Sor-

fled (f. Ohr); M. lutea, gelber Bled (f. Auge); M. | Arotobile (Barietat best afritanifchen) und Chamamaterna Muttermal: M. henatica. Scherfled

Macuta, Babrungseinheit im portug, Buinea. au 50 Reis = 23 Pf., in Gilbermungen = 20 Pf. Diáb (fpr. mab), Groggemeinde im ungar. Romitat Bemplen, Sauptort ber Segnalja (f. b.), mit (1901) 3680 Einm., an ber Bahn Szerence - Satoralja, hat

Beinbau und Schwefelquelle. - Rabebei liegt Rurprt Ggilpas mit Gifenquelle.

Mabach (for. mobatid), Emerich, ungar, Dichter, geb. 21. Jan. 1823 in Alio-Satregova (Nevgrad), geit. 5, Ott. 1864 in Balaffa-Guarmath, ichrieb 1861 bas bramatiiche peffimiftische Gebicht » Die Tragobie bes Menichen a (» Az ember tragediaja »), abnlich Goethes » Fauft«, beutsch unter anderm von Lechner (in Reclams Universal-Bibliothef) u. a. Linrifche Gebichte und bramatifche Fragmente gab Baul Gnulai beraus (Budan, 1880, 3 Bbc.).

Madagasfar (f. Karton auf Karte »Südafrita« bei Artitel Deutsch. Südwestafrita), franz. Insel im SB. des Indischen Dzeans, von Afrika durch den Ranal von Mojambit getrennt, unter 110 57' und 25° 39' fübl. Br. und 43° 10' und 50° 30' öitl, L.,

umfaßt 592,100 akm. IBbbilice Geographie. Die Ruiten find einformig. nur im R. gegliedert, mit der Bombetote-, Mahadjamba- und Narendrabai im NES., Bai von Diego Suarez und Antongilbai im D. Der übrige Teil ift fumpfige, fandige Flachtufte mit Ruftenlagunen und Rorallenriffen. D. hängt burch eine untermeerische Schwelle mit Ufrita gufammen und hat fich als Reft eines Festlandes (f. Lemuria) wohl im mittlern Tertiar losgelojt. DR. fteigt von BB. als Tafel fanft in Terraffen zu Sochebenen von 1200-1500 m an; im D. fällt es fteil ab (Unfaratragebirge mit Tfiafajavona, 2650 m); ber Guden ift niedriger. Gneife und Granite herrichen im D. bor und werben im 28., GB. und G. bon melozoiichem und tertiarem Sand und Kalfitein umlagert. Umbre- und Anfaratragebirge find bulfanifcen Uriprunge; auch fonft finden fich beife Quellen. Rugbare Mineralien find: Gold, Gilber, Rupfer, Gifen, Schwefel, Graphit und Braunfohle, Steinfals und Calpeter. Alle größern, jum Teil ichiffbaren Fluffe fließen nach B. (Sofia, Betfibola, Tfiribihina, Mangoty, Onilahy). Bon Geen ift ber größte ber Maotra (f. b.). Das tropifche Rlima zeigt Berfchiedenheiten. Die Ditfufte hat bauernden Regen; nur Oftober und Rovember find troden (Tamatave: 3anuar 27,60, Juli 20,60, 309 cm Regen). Das Sochland hat Trodenzeit von April bis September (Rachtfrofte) und ftarte Temperaturunterichiede (Tananarivo, 1400 m ü. M.: Januar 20,3°, Juli 14,5°, 133 cm Regen). Die warmere Beitfufte bat entichiebene Trodenzeit. Die Gubweftfufte ift teilmeife muftenhaft. Dt. bilbet mit ben übrigen oftafritanischen Infeln ein Florenreich für fich (mit Sinneigung nach Indien). Man untericheidet tropifche Rieberungs - und Bergmalbformation, Cabannen bes Innern und trodene Dornbufchformation im G. Ginen Gürtel bilbet ber Bald nur im D.; im B. wechselt er mit grafigen Streden. Die Fauna ift infolge früher Abtrennung der Infel eigenartig. Charafteriftisch find frühtertiäre Tierformen, ftarfer Endemismus und großes Artengemifch. Es tommen nur Salbaffen (Matis, Lemuren), Fledermäufe, Infettenfreffer (Borftenigel), gibettabenartige Raubtiere und Rager (Muriden) und bas Binfelfdwein vor. Die Bogel find afritanifch indifchen Urfprungs; ausgerottet find ftraugartige Laufvogel. turfieren italienische, belgische und griechische Müngen.

leone find häufig. Infelten zeigen im 2B. mehr afrifanischen, im D. indomalaiischen, teilweise auftraliiden Uriprung.

Bebolferung, Erwerbegweige zc.1 Die Bevolferung beträgt (1906) 2,706,661 Einw. (4 auf 1 9km, bavon 15,000 Europaer). Die Mabagaffen (Mas lagaichen) beiteben aus perichiedenen Elementen. Urbevolferung maren wohl bie Bagimba, Rimo und Ralio. Im B. und N. leben bie negroiben Sa-talaven (f. Tafel »Afritanifche Bölter II», Fig. 11), etwa 1 Mill., die die übrigen Beititamme (Bara und Tanala) unterjocht und ihnen ihren Ramen gegeben haben. In der Binnenbroving Imerina wohnen die Sova (Sowa; f. Tafel » Ufrifanische Bölfer II «, Fig. 10), etwa 850,000 Seelen, malaiifcher Abstammung, mit afritanifchen Elementen bermijcht, zierlich gebaut, pon brauner bis olivaelber Sautfarbe und ichwarzem Saar, die nach langen Rampfen (1810-28) die Rachbarn unterwarfen und einen fejtgefügten Staat bilbeten. Diefen untertan find die verwandten Betfileo (300,000) im S. des Anfaratragebirges und die Antfianata, beides Beber und Gilberichmiede, die Gibanata im R., die Betfimifarata (400,000) im D. jowie die Tontai und Bezanozano. madagaffifche Sprache, Teil ber malaiifd polynefifden Sprachgruppe, fteht bem Batter nabe; unter ihren Dialetten ift bas Sova ber bedeutenbite. Grammatifen fcrieben unter andern Ferrand (Bar. 1903), Julien (daf. 1904), Wörterbücher Garba (baf. 1895 bis 1896, 2 Bbe.), Soutman (bas altefte bon 1603, baj. 1903), Macourt (Publications de l'École des lettres d'Algere, daj. 1905, Bb. 33). Es herricht Endogamie mit Bielweiberei; Rinbesmord ift üblich. Das Bolt ift fcarf in Ablige (Undriana), Burger (Sova) und Stlaven (Undewo) getrennt. über dem Rat ber Abligen fteht ber König, beffen Macht Monopole fichern. Der Tetischbienit, zu bem ber Ahnenfult berabiant, ift fast verichwunden; die meisten Einwohner find Chriften (450,000 Protestanten, 50,000 römifche Ratholiten). - Schulen (Schulzwang) für Eingeborne finden fich allenthalben (1800 mit 170,000 Rinbern), meift mit Miffionen verbunden, baneben Medizinichule und Technische Schulen. Saubtermerb geben Biehaucht (2,800,000 Stud Bieh) und Mderbau. Bebaut werben Reis, Maniot, Buder, Raffee, Baumwolle, Ratao, Banille, Tabat, Rartoffeln; Geibenfultur ift in Entwidelung, und feit 1903 betreibt man Straugengucht. Die Balber bieten Rautichut, Ropal, Raphiafafer und Indigo. Bergwertspro-butte find noch gering (Gold 1905: 2301 kg). Der Sandel ftieg raich, die vorwiegend frangofifche Ginfuhr (Gewebe, Getrante, Mehl, Metallwaren, Roblen, Reis) betrug 1906: 29,6, die Musfuhr (Gold [5,7], Rautichut, Felle, Raphiafafer, Bieh, Bachs) 22,8 Mill. Mt. (68 Brog. nach Frantreich, 18 Brog. nach Deutschland). Saupthafen find Majunga und Tamatabe; ber Schiffevertehr im Ginlauf betrug 1905: 6471 Schiffe mit 1,198,000 Ton. Reben brei frangofifchen Schiffahrtsgefellichaften läuft die beutiche Ditafrita-linie an (vgl. Dampfichiffahrt). Der Bertehr im Innern wird zu Baffer ober von Trägern beforgt, Strafen find felten. Eine Bahn von Tamatave nach Tananarivo ift im Bau (bisher 148 km). Die Boft hatte 1905; 163 Bureaus; ber Telegraph mar 1904 5825. Telephon 211 km lang; ein Rabel führt nach Mofambit. Die Munge ift die frangofifche; baneben

Den Gelbnerfehr beiorgt has Comptoir National | Ron ba ging has Bort in anhre Sprachen über, ins d'Escompte de Paris. - DR., frangofifche Rolonie, mit einem Generalgouverneur und Bermaltungsrat, hat 19 Brovingen mit Bivilverwaltung, 7 Territorien unter Militärverwaltung und 3 gemischt verwaltete Territorien. Gingehorne fonnen Unterhegmte merben. über Militar f. Kolonialtruppen. Die Musgaben betrugen 1906: 16, bie Ginnahmen 19.4 Mill. Mt. Sauptftadt ift Tananaribo.

[Gefdicte.] D., icon Marco Bolo (f. b.) befannt. murbe 1506 von ben Bortugiefen neu entbedt und Lorenginfel (f. b.) genannt, aber erft 1642 für fran-35fifches Befittum erflärt. Babrend der Repolutionsfriege befetten die Englander M. und ftütten Ronia Radama I. (1810-28), fo daß 1825 die frangöfische Befagung bertrieben murbe. Geitdem herrichte tros mehrerer Aufftande (1853 Chriftenniedermekelung) englischer Einfluß por. Das einheimische Berrichergeichlecht (Radamas) fuchtetrok Unnahmedes Chriftentume und europäischer Urt die Fremden fernzuhalten. por allem die Eingriffe der Frangofen abzumehren; aber nach langen Berhandlungen und Rämpfen (1883 bis 1885) erhielt 1885 Franfreich Die Schutherrichaft burch Bertrag, und England erfannte fie 1890 an. Sierauf wurde D. 1896 formell frangofifche Rolonie. Der Erforichung Madagastars widmeten fich be-

fonders: Alfred Grandidier (1868-69), Calat und Maiftre (1889-90), Mautier, Briffon, Douliot, Mallient, Mérienne-Lucas, & Grandidier und Rockstow.

Bal. Sibree, M. and its people (Lond. 1870; bentich, Leipz. 1881); Grandibier, Histoire physique, naturelle et politique de M. (Bar. 1876ff.); Escamps. Histoire et géographie de M. (neue Musq., baf. 1884); Foucart, Le commerce et la colonisation à M. (baf. 1894); de la Baiffière, Histoire de M. (baf. 1895, 2 Bbe.); Sumbert, M., l'île et ses habitants (bai, 1895); Boelstow, Biffenichaftliche Ergebniffe einer Reise nach DR. 2c. (Frantf. 1897ff.); "Rapport d'ensemble sur pacification, l'organisation et la colonisation de M.a (1896-99; nebft Atlas, Bar. 1900); Gautier, M. Essai de géographie physique (baj. 1902); You, M., histoire, organisation, colonisation (bai, 1905); «Guide annuaire de M. et dépendances (hrag. vom Gouvernement); "The Antananarivo Annual and M. Magazine« (hrag. bon ber Londoner Miffionsgefellichaft). Rarten von Sanfen-Dehrli; Gautier (1:1,500,000; Bar. 1902); »Carte d'état-major de M., herausgegeben vom Service géographique du Corps d'occupation, u. a.

Mabagastarigel (Tancret), f. Borftenigel. Madagastarpflaume, Bflange, f. Flacourtia. Mabagaffen, die Bewohner von Mabagastar. Madain Saleh (Medain-Galih), auch Sibidr El (f. b.) genannt, Beduinendorf und fünftige Station ber Sebichasbahn (f. b.).

Madama, Billa, nach Raffaels Entwurf wohl von Giulio Romano und Antonio da Sangallo für Giulio de' Medici, fpatern Clemens VII., erbaute, jest verfallene Billa am Bonte Mario bei Rom. Bgl. Th. Sofmann, Raffael in feiner Bebeutung als Archi-I: Billa M. in Rom (Leipz. 1900)

Madame (frang., fpr. sbam), urfprünglich Ehrentitel für Frauen von Stand, inebef. Ritterfrauen, im Mittelalter der Beiligen; gur Beit der Bourbonen Titel ber Königstöchter, fpeziell ber älteften Tochter bes Konias, bes Dauphins ober ber Gemablin Monfieurs (f. b.); unter napoleon I. die Mutter des Raifers; jest Braditat der verheirateten Frauen in Frantreich.

Englische (Madam) als Unrede für altere Damen, ins Italienifche (Madama), zum Teil auch ins Deutiche.

Mabapolam, oftind. grobes, gefopertes Baumwollengewebe, jest glatter Baumwollenitoff zu Baiche. bem Schirting abnlich, bient bedruckt zu Pleidern,

Madaras (fpr. mobberofd), 1) (Bács-M.) Großgemeinde im ungar. Komitat Bace-Bodrog, mit (1901) 5660 magharifchen (römisch - tath.) Einwohnern. 2) (Run-D.) Martt im ungar, Komitat Mász-R. Run-Szolnof, mit (1900) 7618 magharifchen (reform.) Einwohnern, an der Bahn Rarczag - Tifga - Füred.

Mabarofie, Rabiheit, f. Mabefis.

Madaun, Albenpflange, foviel wie Meum mu-Madchenghmnafium, f. Maddenfchulen.

Madmenhandel, f. Ruppelei. Madchenheime, f. Mabdenichut.

Madmenhorte, f. Rinberhorte.

Mabcheningeen, bobere Lebranitalten für bas weibliche Geschlecht, Die eine bem Universitätestubium fich nabernde Bilbung vermitteln (3. B. bas Biftoria Lygeum in Berlin). In Ofterreich find DR. hobere Tochterichulen, Die gum Befuch ber Sochichulen bor bereiten. Doch werden dort bie Schülerinnen nur als außerorbentliche hörerinnene zugelaffen. Mäbchenfalat (Rapunzchen), f. Valerianella

Madenichandung, i. Sittlichteitsverbrechen. Madenichulen (Töchterschulen), Unter-richtsanstatten für das weibliche Geschlecht. Das Altertum fannte DR. nicht. Im Mittelafter unternahmen Ronnentiofter höhere Maddenbildung, fpater grunbeten Stabte D. ober gestatteten ben Dabchen ben Befuch ber Knabenichulen. Unterricht für alle Dabden verlangten erft die Reformatoren (Luther 1520 in » Un ben driftlichen Abel a 2c.) und bie Goul- und Bifitationsordnungen jener Zeit. Andreas Musculus aab 1574 ben eriten Lebrolan für brandenburgische M. heraus. Die erften tatholifchen M. führte 1537 ber Orden ber Urfulinerinnen ein, feit Unfang bes 17. Jahrh. unterftugt bom Orden ber Englifchen Schwestern. Juan Luig Bives fchrieb »Institutio feminae christianae (1523). Die bobere beutiche Maddenichule ober höbere Töchterichule (écoles de filles supérieures) verbanten wir Jénelons » Traité sur l'éducation des filles « (1687; beutsch von M. S. Frande, f. b.). Rach feinen Ideen eingerichtet war die Madchenerziehungsanftalt ber Frau von Maintenon in St.-Chr und bas Ghnaceum A. S. Frandes, eine Unitalt für Berrenftanbes, abliger und fürnebmer Leute Töchter (1698), die erfte höhere Daddenichule in Deutschland, die zwar bald einging, aber vorbildlich wurde, 3. B. für das Magdalenenstift in Altenburg u. a. Der Staat freilich befaßte fich noch nicht damit. Friedrich d. Gr. bezeichnete fie als » Grillen von folden Leuten, die weiter nichts zu tun haben«. Doch gab es bereits Anfang bes 19. Jahrh. viel einschlägige Literatur. Erft feit Gründung bes Bereins für bas höhere Maddenichulmefen (1872) nahm bas höbere Maddenichulwefen Auffchwung. Buerft wurde in Mittel = und Rleinstaaten, erft fpater (1894) in Breuken durch Lehrpläne und Brüfungsporichriften für Lehrerinnen eine einheitliche höhere Dabchenichule geschaffen. Eine Renordnung bes höhern Madchenichulmefens in Breugen fieht bevor (Februar 1908). Rur Borbereitung auf bas Univerfitäteftubium (f.

Frauenftudium) bat man Maddenghmnafien er-

richtet, die erften 1893 in Rarlerube und Berlin. 3m

3. 1906 bestanden in 23 beutschen Städten Unftalten

für gymnafiale ober realgymnafiale Bilbung ber Made '8. Marg 1873 in London, gab palaographiich forge chen, entweder fechetlaffig (Aufnahme por Abfolvierung der höhern M.) ober vier- bis fünftlafig im Anichluß an die höhern M. Dem gegenüber bevorjugt man gemeinsamen Unterricht beiber Beichlechter (Roebutation) in Baben, Bürttemberg und Seffen. In Baden haben 1905,06 Ghunafien 52. Reglommaffen 85. Oberreglichulen 19. Reglichulen 694 Mädchen besucht. Im Austande besteht neben eignen Anstalten für Mädchenbildung Roedufation im weitern Umfang als bei uns. Bal. Beilage Das Schulmefen Deutschlandes bei Urtifel Schule fowie Rrufche, Literatur ber weiblichen Erziehung und Bilbung in Deutschland pon 1700-1886 (Langens, 1887); Belene Lange, Entwidelung und Stand bes höheren Maddenichulwefens in Deutschland (Berl. 1893): "Sanbhuch bes höhern Mähdenichulmeiens" (breg, bon Buchgram u. a., Leibz. 1897); 3. Baumer. Das Maddenichulmefen im Deutschen Reich (in Leris' » Unterrichtswefen im Deutschen Reich . Bb. 2. Berl. 1904); ferner die Reitschriften: » Frauenbildung «

(Leipz., seit 1902), "Die Mädchenschuse" (Bonn, seit 1888). Bgl. Haushaltungsschulen. **Mädchenschus**, Beranstattungen zum Schutz junger Madden gegen Gefahren im Erwerbeleben, bezwedt fittlichen Schut, Befanipfung bes Maddenbanbels und Unterftugung in Notitanden, die zu fittlicher Gefährdung führen. In Deutschland erwarben 1895 etwa 4 Mill. weibliche Bersonen ihren Unterhalt selbitanbig. Die Industriegebeiterinnen find in Deutschland der Pranten-, Unfall- und Invalidenverficherung unterftellt, die im Sandel Befchaftigten ber Krantenu. Invalidenverficherung, Dienitboten ber Invaliden-, nur teilweise ber Rrantenversicherung, Seimarbeiterinnen find frankenversicherungspflichtig (Ortsftatut). Bur reifende Dabden forgt die Bahnhofsmiffion (feit 1897 » Berband ber deutschen Babnhofemission »). für auswandernde forgen die protestantische Auswanberermission und der katholische St. Raphaelsverein. auch Schiffsmiffionen. Begen Schlafftellenunmefen richten fich die Arbeiterinnen- ober Madchenheime (Marthabeime). Sout und Rettung fittlich gefährbeter und gefallener Mädchen bezweden die Mag = Dalenenftifte. Dem DR. Dienen ferner: feit 1891 der »Berein zur Kürsorge für die weibliche Augend«. feit 1877 ber » Internationale Berein der Freundinnen junger Madden« (Schweig), ber »Borftanbeberband ber ebangelifchen Jungfrauenbereine Deutichlande und der "Internationale Berband der katholiichen Mädchenichusvereine (Freiburg, Schweiz). Bal. Saffe, Leitfaden für weibliche Jugendpflege (2. Mufl., Berl. 1902, 3 Bbe.); Alice Galomon, Soziale Frauenpflichten (baf. 1902); fatholifderfeits; Liefe. Sandbuch des Daddenichutes (Freib. i. Br. 1904) und andre »Charitasidriften« bes Charitasverbanbes für bas fatholifche Deutschland (baf. 1898ff.).

Maddenfommer, f. Altweiberjommer. Maddalena, La, größte der Bucinarischen Infeln (f. b.), im ND. Sardiniens, 20 qkm mit (1901) 7269 Einw. Der hauptort Dt., mit (1901) 703 Einw., hat Rriegshafen und Straftolonie.

Maddaloni, Stadt ber ital. Broving Caferta (Rampanien), mit (1901) 14,974 Einw., an der Bahn Rom - Reabel, hat mittelalterliche Burg, Balait Carafa, Gymnafium, Steinbruche, Teigwaren- und Bebinduftrie. Dabei liegen die Caudinifden Baffe.

Madden (fpr. mabben), Gir Frederic, engl. Belehrter, geb. 16. Febr. 1801 in Bortemouth, geft. fam mittelenglische Texte beraus, fo Lanamons » Brut « (1847) und (mit S. Forfhall) die Bicliffche Bibelübersekung (Lond, 1850, 4 Bde.).

Mabeba, Ort in Balaftina, f. Debeba. Mabefattion (lat.), Befeuchtung, Benegung. Mabega, abeifin. Betreibemag, = 0,44 1, an Be-

micht = 1 nonnt, Rottel = 444.7 g. Made in Germany (engl., fpr. meb in bidarmeni), vin Deutschland gemacht . f. Fabrit- u. Sandelszeichen. Mabeira (fpan. Mabera, » Solzinfel«), portug.

Infel im Atlantifchen Djean, 700 km bon ber 2Beftfüite Afrifas, bilbet, 815 akm, mit Borto Ganto, ben Defiertas und den unbewohnten Salvados den Diftritt Bunchal, Auf altern Eruptivgesteinen lagern jüngere Gebilde, pon erloichenen Bulfanen burchbrochen, Gebirgig (Bico Ruino, 1846 m), bon Goluchten gerriffen fällt M. in fteilen Llippen (bis 600 m) sum Meer ab. Bei gleichmäßig milbem Rlima (18.60 Temveratur, 68 cm Regenmenge im Rahr), das DR. zum gefuchten Luftfurplat für Lungenfrante macht, gebeiben, nachdem ber Bald niebergebrannt, tropifche Rulturgewächle, Charafteriftifch find Dracaena in ber Lorbeerregion und Erica arborea in der Macchienregion (Mittelmeersubregion ber palaarttifchen Region); die Fauna ift reich an Infetten, Gaugetiere find eingeführt. Die Bevolterung (1900: 150,000 Einw., Bortugiesen) bewohnt besonders ben Sud-rand, bas Innere ift menichenleer. Mangel wirtichaftlicher Silfsauellen (bas Land gehört menigen Großgrundbesitern) zwingt vielfach zur Auswanderung (Umerita, Rapland). Man baut Zuderrohr, Wei-zen, Mais, Gerjte, Tabat, Gemüje, Südfrüchte; Induftrie ift gering. Der Bein (vgl. Mabeirameine), infolge Traubenfrantheit und Reblaus ftart reduziert, bringt nur noch 20,000 hl (früher 120,000 hl) im Jahr. Sandel (meift englisch und ameritanisch) und Bertebr

(f. Bortugal, ftatiftifche Beilage) geben ausschließlich über die Saubtitadt Tundal (f. b.). - DL. ben Bortugiefen icon früh befannt, murbe 1420 von ihnen in Belis genommen und blieb ihnen mit geringen Unterbrechungen. Bgl. v. Sochstetter, Madeira (Wien 1861); Langerhans, Sandbuchfür M. (Berl. 1884); Bibble, M. Islands (2. Muft., Lond. 1900, 2 Bbe.).

Madeira (» Solgfluße, Canari), größter rechter Rebenflug des Amazonas, entiteht aus Guaporé (i. d.), Mamoré (j. d.), Beni (f. d.) und Mabre De Dios. Rach ihrer Bereinigung bei Billa Bella bilbet ber M. auf 300 km 17 Stromfcnellen (Bahn projeftiert) und wird bei San Antonio wieder ichiffbar (für 5 m Tiefgang). An ber Mündung unterhalb Manaos ift der M. 2500 m breit und führt 4200 bis 39,000 cbm Baffer in der Sefunde. Die Unwohner find meift Indianer und Rautschuffammler (Seringeiros). Egl. Reller-Leuzinger, Bom Ama-zonas und M. (Stutig. 1874). Madeiralorbeer, Baum, f. Porsea.

Madeira-Mahagoni, foviel wie Railzedraholze in England auch echtes gemajertes Mahagoni (f. b.). Mabeiraftidereien, Modename für boppelte Durchbrucharbeiten in Leinen mit Weißstiderei

Maderraweine, ftarte, feurige Weine: Malvafter (Malmfen), Litorwein, febr fuß, geiftig, fein, balfamifch; Dry Madeira (pr. brai), milber Bein von hochfeinem Aroma, wird durch Lagern in geheizten Räumen ober Geereifen nach Beftindien gezeitigt, enthält 16-20 Prog. Altohol und wird in Gorten abgeftuft (feinfte: Gercial und Boal). M. werben

pielnachgemacht und erfekt durch fühlangriiche Weine, bis 1895 Unterrichtsminifier, fam 1899 ins Serren-Roter M. ift ber Tinto (Infelburgunber).

Mabelbaum, in Gubbeutichland Die Riefer. Mabele Gabel, Berg in den Algauer Alben, 2645 m, mit Ferner, gwifden Bagern und Tirol; am

Abhana liegt die Baltenberger Sütte (1900 m). Madeleine, weiblicher Borname, f. Magbalena. Madeleine, La (fpr. mab'(an), Borort von Lille

(Franfreich), mit (1901) 12.359 Einm., an ber Deule, hat demiide. Tertil -, Gifen - und Mühleninduftrie. Madelon (fpr. -b'long), Berfleinerung von Made-leine; Madelonetten, Magdalenerinnen (f. b.).

Madelfüß (Madefüß), f. Filipendula

Mabemochoria (Minenortes), Landichaft im türk.Bilgiet Saloniti. Chaltidifche Salbinfel. mit 12 pon Briechen bewohnten Orten, früher eifen- u. filberreich.

Mademoiselle (frang., fpr. mabmuafat), Fraulein. Maben, die fußlofen Larven mehrerer Infeftengattungen, insbef. ber Zweiflügler.

Mabenburg, Burgruine bei Landau (Rheinpfalz), wurde 1552 und 1689 zerftort. Bgl. » Die Baubenfmale in ber Bfalga (Ludwigshafen 1885 ff.)

Mabenhader (Buphaga erythrorhyncha L.), brauner Sperlingsvogel aus ber Kamilie ber Stare, mit übergebogenem Schnabel und feilformig zugefpittem Schwans, bewohnt Mittelafrifa und fucht größern Säugetieren (Elefanten Nashörnern z.) ichnigroßende Infetten ab, was bas Saugetier rubig gulagt.

Mabenfteine (Stars, Sternfteine), vertiefelte Stämme ober Burgelftode, bef. von Farnen (Psaromius 2c.) bes Rotliegenden 2c., zeigen auf Querichliffen ringförmige Durchichnitte ber Gefäßbundel.

Mabenwurm (Oxyūris Rud.), Gattung ber Spulwürmer, deren Arten in Tieren ichmaroben. Im Menfchen lebt als häufigfter Barafit ber Efriemenidman; (Springwurm, O. vermicularis Bremser), bei bem bas Weibchen 1 cm. bas Männchen 1 mm lang wird; er halt fich oft zu Taufenden im Diddarm und Maftbarm auf, besonders bei Kindern. Die Entwidelung ift birett (ohne Metamorphofe und Bwifchenwirt), auch die übertragung erfolgt bireft. Abende verlägt ber M. ben Darnt und erregt heftiges Ufterjuden, durch Eindringen in die Scheide Scheidenfatarrh. Meiftens nur laftig, fann ber Dt. bei baurigem Auftreten durch Rebenerscheinungen bedenfliche Folgen (Onanie) haben. Zur Belämpfung dienen Ab-führmittel und häufige Seifen- und Terpentinklijtiere.

Maber, Joseph von, Mumismatifer, geb. 8. Gept. 1774 in Bien, geft. 25. Dez. 1815 in Brag, begrunbete bie mittelalterliche Mungtunde und ichrieb: » Rritifche Bentrage gur Mungfunde bes Mittelalters. (Brag 1803-15, 6 Bbe.) u. a.

Mabera, Infel und Mluk, f. Mabeira.

Maberanertal, hohes Alpental im fcweizer. Ranton Uri, 12 km lang, vom Rarftelenbach burchfloffen, mundet bei Amfteg in die Reuß.

Maberna, Carlo, ital. Architett, Sauptmeifter bes Baroditile, geb. 1556 in Biffone (Lombardei). geit. 1629 in Rom. Schüler von Domenico Fontang. baute feit 1605 an ber Betersfirche (Langhaus, Borhalle, Faffabe), die zwei Fontanen davor, Rirchen, Balaite (Mattei, Barberini, lestern mit Bernini).

Mabefis (Madarofis, griech.), Rahlheit, bef. Mabeifif. i. Filipendula. Der Augenlider. Madenffi Boran, Stanislaus, Ritterbon, öjterreich. Bolititer, geb. 24. April 1841 gu Sieniawa in Galigien, feit 1864 im Staatebienft, 1871 Rotar,

haus und ichrieb: "Die beutiche Staatsiprache pher Diterreich ein beuticher Staate (Wien 1884) u. a.

Madhufabaum, f. Illipe.

Mabi (M. Dabi), Regervolt am Ril, bei 50 nördl. Br. und 30° öftl. L., groß, hellfarbig, mit ichmalem Lendengurtel, Lange, Bogen und Pfeil, ichlagen bie untern Schneibegabne aus, tatowieren Stirn und Schlafe, tragen eiferne Armringe, Die Frauen Lippenicheiben ober Gifenringe. Gie bewohnen fegelformige, geflochtene Gutten, treiben Rinder- und Schafzucht fowie Gifentechnif. Die Graber find bolmenartia. Stomme find Abutaia (f. b.) u. a. Madia Mol. (Dabie), Gattung ber Romponten,

brüfenbaarige Rrauter mit gelbblütigen Robfen und vertehrt-eiformigen Gamen. Bon gwolf Arten Nord. amerifas und Chiles wird M. satīva Mol. (Olmadie, Madi), in Chile feit altefter Zeit, feit 1837 auch in Europa ale Dipflange gebaut. Das DI bient ale Speifeund Schmierol, ber Breftuchen als Biebfutter.

Madian, Land, f. Midian.

Mabier be Montjan (fpr. mabie be mongfefe), Roel François Alfred, frang. Bolititer, geb. 1. Mug. 1814 in Rimes, geft. 27. Mai 1892 in Chatou bei Baris, Berteibiger politifch Angeschulbigter, 1850-1852 und 1871-92 Abgeordneter, mar einer der geachtetiten Kührer ber rabifalen Linfen.

Madifon (fpr. mabbig'n), 1) Sauptitadt bes Staates Bisconfin (Nordamerifa), mit (1900) 19,164 Einw., iconem Rapitol, Staatsuniveriität und Staatsbibliothet (250,000 Banbe.). - 2) Stadt in Indiana (Rordamerifa), mit (1900) 7835 Einw., am Ohio, hat Kornund Sobelmühlen und treibt Obitbau, Berfandichlade terei, Schiffbau, Deffing - und Gifengießerei

Madifon (pr. madoigen), James, geb. 16. Marz 1751 in Bort Conway (Birginia), gest. 28. Juni 1836 in Montpelier (Birginia), fam 1787 in ben fonftituierenden Ronvent, wirfte mit Samilton (f. b. 4) im »Federalist« für eine Berfaffung und war 1809 bis 1813 und 1813-17 Brafibent ber Bereinigten Staaten. Sandelstonflitte führten ibn gum Rrieg mit England (1812-14). Letters and writings gab Rives (2. Muft., Neuport 1884, 4 Bbe.) heraus. Bgl. Rives, Life and times of J. M. (Boiton 1866-69, Madifondiniel, f. Rutahiwa. 3 33he.)

Mabiun, niederlandifch-ind. Refidentichaft auf Java, 5286 qkm mit etwa 1,138,500 Einw., mit reichem Zuderrohr- und Indigoanbau und gleich-namigem Sauptort am Fluß W. und an der Bahn Suratarta - Surabaja. Safenplat ift Batjitan.

Mabler, Johann Beinrid von, Aftronom, geb. 29. Mai 1794 in Berlin, geft. 14. Marg 1874 in Sannoper, 1840-65 Direftor Der Sternwarte in Dorpat, gab mit 28. Beer eine gute Mondtarte beraus (Berl. 1834 - 36, 4 Blätter), mit Text: "Der Mond nach seinen tosmischen und individuellen Berhältniffen, ober allgemeine Gelenographie (baf. 1837, 2 Bbe.), und ichrieb » Bunderbau des Beltalle« (bai. 1841; 8. Aufl., Straft. 1885) u. a.

Mad Mullah, the (engl., fpr. bhe mab malla), der stolle Mullaha, f. Mohammed ben Abdullah.

Madonie, Le, Gebirge, f. Gigilien.

Madonna (ital., »meine Serrin«), die Aungfrau Maria (»unfre liebe Frau«), gebrauchlich nur für fünftlerifche Darftellungen ber Maria mit Rind (Mabonnenbilder). In den Ratatombenmalereien fommt fie vereinzelt, in der bygantinischen Runft häufig vor. 1886 Brof. in Krafau, feit 1879 im Reichsrat, 1893 Um höchften ausgebildet wurde fie in der italienischen Runit bes 15. und 16. Nahrh. (Leonardo, Raffael, | Stadt M. hat Univerlität. Die Sindutaften icheiben Correggio), ferner in ber altnieberlandiiden Runit (Jan van End, B. David u. a.) und in ber beutschen Malerei (Dürer, Solbein). Gie tritt balb mit Rinb allein, balb mit bem fleinen Johannes, bann als Teil ber heiligen Familie, thronend unter Beiligen (Sacre conversazioni), in der Glorie ic. auf. S. die Tafeln » Deutsche Malerei I., Fig. 1-3, 5, Tafel II. Rig. 3 u. 4. Tafel III. Rig. 5. » Franzöfifche Malerei I«. Fig. 2, » Italienische Malerei II«, Fig. 3, 5, 6, Tafel III, Fig. 3, 4, Tafel IV, Fig. 2, fowie » Englifche Malereia, "Rieberlanbifche Malereia, "Spanifche Malereis, . Gotifche Runfts, . Renaiffances. Benturi, La Madonna (Mail. 1899; beutich, Leipz. 1900); Rothes, Die Madonna und ihre Berherrlichung durch die bilbende Runft (Roln 1905).

Madonna bi Campialio, abgefürzt für Ganta

Maria di Campiglio, i. Campiglio.
Madou (pr. -80), 3 can Baptijte, belg. Maler und Lithograph, geb. 26. Jan. 1796 in Brüffel, geft. dafelbij 3. April 1877, veröffentliche feit 1821 lithographiide Berte, 3. B. » Scènes de la vie des peintres de l'école flamande et hollandaise« (1840) unb malte in der Art der Rieberländer (Teniers 20.).

Mabos (for. choth), Bascual, ipan, Bolitifer, geh. 17. Mai 1806 in Bamplona, geit. 13. Dez. 1870 in Madrid, nahm 1823 an einer progressiftifden Erbebung teil, wurde Rechtsanwalt in Ratalonien, war Führer der Raditalen, Journalift, und gab das große »Diccionario geográfico, estatistico y histórico de España« (Madr. 1848 — 50, 16 Bde.) heraus

Mabrapas, eine Art grober oftindifcher Muffelin. Mabrae, Brafidentidaft im G. von Britifd-Inbien, am Bengalifchen (Roromandelfufte) und Arabis ichen Meerbufen (Malabartuite), beiteht aus 22 britijden Diftriften (nebit den Lattadiven, f. b.), 3 Mgentichaften (Ganbicham, Bifggapatam, Gobapari) und 5 Tributaritaaten (Travantor, Rotichin), insgefamt 350,551 qkm mit (1901) 42,398,931 Einw. Dt. ift ein 300-900 m bobes Blateau, bas in Ruftengebirgen (Dit- und Beitghats) abfällt, mit breiten Ruftenftreifen. Die größern Fluffe (Godavari, Riftna, Raweri) entipringen auf ben Weitghats (Anaimubiund Rilgiriberge über 2600 m) und durchströmen bas Plateau bis zum Bengalischen Golf; die Oftghats (bis 1500 m) find weniger geschlossen. Das Klima ist an den Ruften ungefund (Durren und Sungerenöte), mit ftarten Rieberfchlägen (Mabras 1230 mm) im Frühherbit. Der Gudoftmonfun im Abril bringt Site, ber Rordoftpaffat im Ottober Ruble. Die Mineral= icha be find bedeutend; ausgebeutet werden nur Gifen. Roble (am Godavari), Gold (Landichaft Bainad), Mangan, Rupfer, Edelsteine (Fluffande), Salz (Strandlagunen). Der ftart vermuftete tropifche Regenwald mit Tief =, Ebenhol3 =, Sandelhol3baumen, Balmen ic. wird mit Gutalpptus aufgeforftet (1905 rund 6 Mill. ha). Die Tierwelt gehört zur indifchen Subregion der orientalischen Region (Tiger, Banther, Schlangen). Die Bevölkerung ift zu neun Bebnteln bramibifch mit gablreichen Dialetten und gablte 1901: 34,048,097 Sindu, 2,467,351 Mohammedaner, 1,024,071 Chriften (628,755 Ratholifen). Es beiteben englische, ameritanische und beutsche Miffionsgefellichaften (i. »Religionstarte der Erde«). Die Auswanderung (1891-1901 über 21/2 Mill.) geht vorzugeweise nach Britifch . Indien, Malatta und Gudafrita. Die Bolfebildung fteht tief (1901: 93,7 Brog. An-

fich in rechtsbandige (Baria u. a.) und lintebandige. In ben Balbaebirgen leben Reite zwerghafter Urftamme. Sauptermerbezweig ift Aderbau: fultiviert find 12 Mill. ha (ein Biertel bes Gefamtareals), ein Behntel fünftlich bemaffert; über 6 Mill. ha find Obland. Gebaut werden: Reis (Rüften), Sirfe, Baum-wolle, Olfaaten, Indigo, Kaffee, Tabat, Tamarinden, Arecas und Kotosnüffe. Die Biehzucht hat sehr ge-litten, Rinder und Schase sind minderwertig. Bon induftriegmeigen ift die Baumwollmeberei burch Einfuhr geschädigt; Juweliers, Elfenbeins und Solzarbeiten iteben in Blute. Mittelbunft bes Sandels ift Die Stadt DR., baneben als Safen Tutiforin und Ralifut. Der Fremdhandel wertete 1905/06 rund 200 Mill., ber Küften- und Zwifdenhandel gegen 150 Mill. Mt. Ausgeführt wurde 1906; Reis für 10.6. Indian 14.s. Baummolle 31. Samereien 13 Mill. Mt. Es bestehen brei große Gifenbahnlinien (längs ber Ditfujte und von DR. nach EB. und REB.) und viele Ranale. Die Bermaltung leitet ber Gouverneur mit Beirat aus böchiten Beamten und acht ernannten Mitaliebern. Die Bolizei gablt 23,419 Mann, Die Mahrasarmee (1906: 51.278 Mann) hat 21 Garni- M., uripriinglich Dramidareich, 1639 pon ber Englisch = Ditindifchen Rompanie befett, ber erite englifche Befig in Indien, mar 1746-48 frangofifch

und feit 1799 ungeftort englisch. Mabras, Sauptftadt der gleichnanigen britifchind. Brafidentichaft, an ber Dittujte in 130 4' nordl. Br., mit (1901) 509.346 Einm. (57.331 Mohammedaner, 40,958 Chriften), brittgrößte Stadt von Britifch Indien, umfant auf 70 gkm 23 Ortichaften und wird vom Ruwamiluk in die Eingebornenitadt (Bladtown, Sis des Sandels) und bas füdliche Triblicane mit Refidens des Gouverneurs und Billen geschieden, Amischen beiden liegt das unbedeutende Fort St. George und Leuchtturm. M. hat über 40 Kirchen und viele Sindutempel, Geen auf ber Landfeite und viele Barten, ferner Universität (1905: 2485 Studierende), höhere Bilbungsanftalten, Zweig ber Ronal Afiatic Society, Naturhiftorifches Mufeum, Sternwarte, die bochiten Behörden ber Brafibentichaft, zwei tatholifche und einen prot. Bijchof, deutsches und öfterreichisches Ronfulat. Die Baumwollinduftrie nimmt ftetig gu; dagu tommen Gerbereien, Olpreffen, Bigarren - und Buderfabriten, Schiffswerten ic. Im Sandel (Fremb-handel 1906 rund 300 Mill. Mt., nach Deutschland 1,6 Dill. DRf.) fteht DR. nur hinter Raltutta, Bomban und Rangun; ausgeführt werben Baumwolle, Saute, Raffee, eingeführt Baumwollwaren, Betreibe, Detalle, Drogen. - M. wurde 1639 als Madraspainam angelegt. Bgl. Bheeler, M. in the olden time (Madras 1861-62, 3 Bde.).

Mabrachauf (Sunhanf), f. Crotalaria. Mabrastucher, buntgegitterte Baumwollentuder, in Mien und Afrita fehr gefchatt, werben jest auch nach Europa eingeführt.

Madrago (fpr. 460), fpan. Malerfamilie: 3 o f é be D. h Agubo, geb. 22. April 1781 in Cantander, geft. 8. Mai 1859 in Madrid, bildete fich in Baris unter David, wurde in Madrid Atademiedirettor und Sauptvertreter bes Rlaffizismus. Gein Cohn Feberico be DR. (geb. 1815, geit, 1895), Schüler feines Baters und Binterhalters, malte Befchichtsbilber und Bildniffe ber ipanifchen Ariftofratie, beffen Bruber Bebro be M. (geb. 1816, geit. 1898), Atademiedirettor in Madrid, alphabeten), doch werben die Schulen vermehrt. Die machte fich auch burch feinen Ratalog ber Galerie Des Dt., geb. 24, Juli 1841 in Rom, malt vilante Genrebilber und elegante Damenbildniffe.

Mabre, Laguna be la. Saff an ber Rufte bon Teras, nördlich vom Rio Grande, 180 km lang. Mabre auftral, Lagung be la. Saff an ber Dit-

füfte von Mexito, füdlich vom Rio Grande, 170 km lang. Mabre be Dios (Amaru Manu), großer Quellfluß bes Mabeira (f. b.) in Amazonas, entiteht aus Manu und Inambari, entwässert die Kordillere von Beru und Bolivia und vereinigt fich bei Riberalta mit bem Beni (f. b.).

Madrepora, f. Rorallen. I(i. b.). Mabreporenplatte, Organ ber Stachelhauter

Madrid, fpan. Proving in Neutaftilien, 7989 qkm mit (1900) 775,034 Einw., zerfällt in 18 Gerichtsbegirte und 195 Gemeinden. Sauptitadt ift Dabrid. Mabrid (Bappen, f. Tafel » Stadtmappen, auferbeutides), Sauptitadt Spaniens und der Broping D.

mit (1900) 539,835 Einw., liegt fast im Mittelpunst der Halbinsel unter 40° 24' nördl. Br. und 3° 41' westl. 2, 650 m u. D., am im Commer fait trodenen Manganares, in ungunftigem Rlima; bas Jahresmittel beträgt 13,70 (Temperaturwechsel 15-30° in 24 Stunden). Breite, icone Stragen (Calle be Ilcalá, Calle manor, Calle de Montera ic.) gehen itrahlenformig bom Mittelpuntt, ber Blaza Buerta bel Sol, aus. Ferner hat M. noch 74 Blage (Blaga mahor, Blaza de Oriente), Bromenaden (Brado, Recoletos, Caitellana), viele Albiter, 105 Kirchen; die bedeutenditen find; Die 1651 erbaute Rathebrale Gan Sfibro el Real, mit vielen Kunftwerfen, Gan Francisco el Grande, 1869 zum Nationalbantheon beitimmt, die Utochafirche, romanische Bafilifa (1890). Eine neue Mathebrale wird erbaut. Offentliche Bauten find: tonigliches Schloft (1737 erbaut), Refte ber Refibeng Buen Retiro (Artilleriemufeum), Rongreß- und Genatopalait, Juftizpalait (ehemals Klofter), 5 große Theater, Die 1874 erbaute Blaga be Toros (Stiergefechte; 16,000 Blage), Triumphbogen ber Buerta be Alcala. D. hat bedeutende Induitrie in Tabat, Rigarren, Teppichen, Gold- und Gilberwaren, Schofolade, Sandel mit Getreibe, Bein und Rolonialwaren (Stavelplat für das innere Spanien), Börfe (feit 1831), Bant von Spanien, Sandelstammer, ift Bentrum bes fpanischen Gifenbahnneges und hat elettrifche Stragenbahnen nach den Bororten; eine Untergrundbahn ift tongeffioniert. Der Bildung bienen Universität (1836 gegründet, über 5800 Studierende). Bibliothet (400,000 Bande), tonigliches Dufeo bel Brado (Gemäldefammlung), Rationalmufeum, Bafjenjammlung (Armeria real), Raturhijtorijches Dufeum, Botanifder Garten, Sternwarte, Afademien, ber Bohlfahrt 6 Rrantenbaufer, beutider Silfsperein 2c. DR. ift Refidens. Gis ber Ministerien und Befandten, bes Rongreffes und Genates, beutschen, öfterreichischen und ichweigerischen Konfulate, eines Generaltapitans und eines Bifchofs. Bon Bororten jind die wichtigften: Cuatro Caminos, La Profperibad, La Buindalera, Bentas del Cipiritu Santo, Chamartin, Concepcion, Tetuan, Florida, Colmenares. Außerdem befinden fich im B. tönigliche Luftchlöffer mit großen Barten: Jardines be Balacio, Cafa be Campo, im N23, Barbo, im D. El Retiro (Barque de Madrid). - Dt., 939 von Ramiro II. von Leon den Mauren abgenommen, wurde mehrfach zurüderobert und erft 1086 bon Alfons VI. bauernd befest. Goon im Mittelalter mar es haufig faitilifche Refibeng;

Brado verbient. Rebericos Cohn Raimondo be Rarl V. ließ bas Collog (Alfazar) ausbauen, feit Philipp II, murbe M. Landesbauptitabt. Das neue Schloß erbaute Karl III. Am 2. Mai 1808 erhob fich M. vergeblich gegen die frangofifche Befegung und war auch fpater oft Schauplat politischer Revolutionen. Bal. Balverbe h Alvares, La capital de España (Madr. 1853); Mejonero Romanos, El antiguo M. (baf. 1861); Amador de los Rios, Historia de la villa y corte de M. (baj. 1861-64, 4 Bbe.); Enrique Sepulveda, La vida en M. (bai, 1887) und M. viejo (bai, 1888).

Mabribeioe (fpr. -bendos), Begirteitabt in ber iban. Bropins Toledo (Neufaitilien), mit (1900) 7158 Einm. treibt Aderbau, Obitzucht, Gafranbau fowie Brannt-

meinbrennerei und Beberei.

Mabrigal (ital., jungere Form mandriale, bon matricale = maternum), urfprungl, einfaches Bolfslied, feit bem 14, Nahrh, furges, ibnliifches Gebicht, feit 16. Jahrh. epigrammatifch, beftand aus 8-11 bestimmt geordneten Elffilbern, fpater auch Giebenfilbern, ichlieglich ohne metrifche Regel. Bon Stalien fam es nach Frantreich und Deutschland (Goethe, Sageborn, A. B. Schlegel). Bgl. Carducci, Opere. Bb. 8, G. 324ff. (Bologna 1893); Bogler, Das beutsche M. (Beint. 1898); Tornaselli, Il madrigale nella seconda metà del secolo XVI (Belluno In ber Mufif tritt bas D. querft gwei-1904). und dreistimmig mit Instrumentalbegleitung in Florenz nach 1300 auf (Johannes de Cascia, Jacobo di Bologna, Francesco Pandingoc.) und erlebte eine neue Blute im a cappella-Stil, beionders fünfstimmig (Billaert, Arcadelt, Berdelot, Eppriano de Rore, Drlando Laffo, Marengio). Bgl. Bogel, Bibliothet ber gebrudten weltlichen Botalmufit Italiens aus ben Jahren 1500-1700 (Berl. 1892, 2 Bbe.)

Mabrilena (ipr. stenja), ein iban. Nationaltang.

Madrillbrett, f. Betarbe. Madrinha, f. Tropa.

Mabrishorn, Berg im fcweiger. Ranton Graubunden, bei Mofters, im Bratigau 2830 m.

Mabidun, f. Saidifd.

Madjengewehr, f. Sandfeuerwaffen, G. 406. Mabile. Landiee im preuf, Reabes, Stettin, bei Stargard, burch die fanglifferte Blone mit dem Bloner und Dammiden Gee verbunden, ift 16 km lang.

Madura, niederland. Infel im Inbifchen Ogean, im RD. Javas, 4570 qkm, einschließlich Rachbarinfeln 5286 akm mit (1900) 1,630,000 Einw., treibt Reisbau und Salzbereitung. hauptstadt ist Bametafan. — Die Madurefen, den Javanern verwandt, gehören gur Gruppe ber Malaiifd polyneiifden Eprachen (f.b.). Grammatiten ichrieben: Mariniffen (Gurabaja 1880, mit Borterbuch) u. Kiligan (Batavia 1897); Borterbuch Riligan ("I. Mad .- Nederland . Ceiben 1904).

Mabura (ipr. mabura). Sauptitadt des gleichnamigen Diftrifts (21,758 qkm mit [1901] 2,831,280 Einw.) ber britisch-ind. Brafidentschaft Madras, mit (1901) 105,984 Einw., am Baigaiflug, hat Trümmer des Ronigspalaftes, Bagode (f. Tafel » Indifche Runft«, Fig. 6), Tempel und war Refiden; von Karnata (f. Karnatit).

Madurafuß (Berical, Mycetom), in Ditindien langwierige, toblich verlaufende Entgundung ber Füße ober Sande, angeblich burch einen Bilg (Chionyphe Carteri Berk.) veranlagt, ift gum Teil wohl ibentifch mit Attinomytoje (f. b.). Bgl. Scheube, Die Krantheiten ber warmen Länder (3. Aufl., Jena 1903).

Maduro (portug. und fban., »reif«), f. Bortwein. Mabbig (pr. :wig), Johan Ricolai, ban. Bhilolog und Staatsmann, geb. 7. Mug. 1804 auf Born- | 4632 Ciniw., an ber Mags und ber Bahn Saffelt-M., bolut, geft, 12. Des. 1886 in Robenbagen, 1829-79 bat Mittelichulen, 2 Taubitunmeninftitute, Gerberei. Professor in Robenbagen, 1848-51 Rultusminister, 1856-63 Prafident Des Reichsrats, bedeutender Latiniit, bearbeitete Ciceros » De finibus bonorum et malorum . (Ropenh. 1839, 3. Muff. 1876) und »Emendationes Livianae« (baf. 1860, 2. Muff. 1877), gab Livius mit Uffing beraus (baf. 1861—66 u. S., 4 Bbe.). Seine Emendationen zu alten Schriftitellern fakte er sufammen in »Adversaria critica« (Robent, 1871 bis 1884, 3 Bbe.), seine Auffage in »Opuscula academica (bai, 1834-42, 2 Bbe.: 2, Muff, 1887) unb ben »Rleinen philologifchen Gdriftena (Leiba. 1875). Er fdrieb ferner: Die Berfaffung und Berwaltung bes romifchen Staats (Leips. 1881-82, 2 Bbe.) fowie » Lateinische Sprachlehre (Ropenh. 1841 u. b.; Deutich, Braunichm, 1844 u. b.).

Machaibi fipr, majebaidi), Ctabt im D. ber jaban. Infel Sondo, mit (1903) 41,714 Einw. und Geidengucht.

Maecha, foviel wie Ma'acha (f. b.)

Mael (fpr. maat), Bierre, eigentlich Charles Cauffe, frang. Schriftsteller, geb. 30. Sept. 1862 in Lorient (Bretagne), gest. 29. Deg. 1904 in Paris, Marineoffizier, ichrieb polfstümliche Romane, meift aus dem Secleben, wie »Pilleur d'épaves « (1887), die Trilogie »Mer bleue - Mer sauvage - Mer bénie« (1890-96), »Le sous-marin, Le Vengeur'« (1902). Rach Cauffes Tobe ichrieb fein Mitarbeiter Charles Bincent unter bem Ramen Bierre DR .: »Femme d'officier« (1905), »Qui parlera?« (1907),

Maelen (pr. malen), Bhilipp Marie Guil-laume van ber, belg, Kartograph, geb. 23. Des. 1795 in Brujjel, geft. bafelbit 29. Mai 1869, ichuf eine Reibe Rarten bon Belgien und einen aAtlas uni-

versel« (1827, 400 Blätter).

Maerlant (fpr. mars), Jacob van, nieberland. Dichter, geb. um 1235 in Brugambacht (Beftflanbern), geit, swifden 1291 und 1300. Stadtidreiber in Damme bei Brügge, überfette Ritterromane (»Alexanders geesten«, "Historie van den Grale«, "Mer-lijns Boeck«, "Roman van Torec«, "Historie van Trovene), die lehrhaften Dichtungen »Heimelicheit der heimelicheden« (nach »Secreta secretorum« bes Bjeudo - Ariftoteles), Der naturen bloeme (nach »De natura rerum« von Th. de Cantimpré, hreg. von Berwijs, Groning. 1878), eine »Rijmbijbela (nach »Historia scholastica« bon Betrus Trecenfis, breg. von David, Briiff. 1858-69, 4 Bbe.) und die Beltdronif »Spiegel historiael« (1283 beconnen, fortgefest von Philipp Utenbrote, vollendet von Lodewijt van Belthem, nach »Speculum historiale« von Binc. ban Beauvais, hreg, bon be Bries und Bermijs, Leiben 1857-63, 1879 und von Le Long, Amsterd. 1727). Gelbitandig ichrieb er itrophiiche Zwiegeiprache (»Disputatie van onser Vrouwen ende den h. Cruce«, »Der Kerken clage«, »Van den lande van Oversee ., julest Groningen 1898). Bgl. 3. te Bin fel, Maerlants werken (2. Muft., Gent 1892).

Maes (for. mas), Ricolas, holland. Maler, geb. im November 1632 in Dordrecht, begraben 24. Dez. 1693 in Umfterbam, Schüler Rembrandts, fommt in goldiger Farbung und Sellduntel feiner Gittenbilder (bef. alte Frauen |vgl. Tafel » Riederlandifche Malerei III., Fig. 4]; Amfterdam, Bruffel, Baris, Berlin, Dresden) Rembrandt febr nabe, malte fpater unter flamifchem Ginfluß glatte, fühle Bildniffe.

Macdend (fpr. mas., Maaseit), Arrondiffements-

Brennerei und Spargelbau. DR. ift Geburtsort ber Brüber van End.

Maestà (ital., » Majeftate), Bilber bes thronenben Seilands ober ber thronenden Mahonna.

Maëstoso (ital., Daufit), majeftatifch, feierlich. Maeftral (ital.), Nordwind, f. Miftral.

Maeftricht. Stabt, f. Magitricht.

Maëstro (ital.), Meifter, befonders Mufifiehrer, M. di capella, Sapellmeifter. M. di camera, papftlicher Finangminifter.

Maeterline (fpr. mae), Maurice, belg. Dichter, geb. 29. Mug. 1862 in Gent, veröffentlichte Die Bebichte »Serres chaudes«, feltsame Fieberstimmungen (1889; beutich in D. Saufers » Die belgifche Lyrif von 1880-1900a, Großenhain 1902), die fnmbolifchen Dramen » La princesse Maleine « (1889), » L'intruse « (1890), »Les avengles« (1890), »Pelléas et Méli-sande« (1892), »Aglavaine et Sélysette« (1896), Monna Vanna (1902), » Joyzelle (1903), die philo fophifch-effaniftifchen Bücher » Le trésor des humbles : (1896), »La sagesse et la destinée« (1898), »La vie des abeilles« (1901), »Le temple enseveli« (1902), »Le double jardin« (1904), »L'intelligence des fleurs (1907). Bejammelt ericienen feine Dramen als »Théatre de M. M. « (Brüjiel 1902, 3 Bbe.). Deutsch erschienen feine Berte, herausgegeben von 7. v. Oppeln-Bronifowift, feit 1898 in Leipzig, fpater in Jena. Bgl. M. ban Beber, Maurice M. (Bar.

1904); 3ob, Solaf, Maurice M. (Berl, 1906) Macutif (griech, » Sebammenfunit«), nannte Sofrates feine Runft, burch Fragen die im Sorer fchlum-

mernbe Ertenntnis bervorzuloden.

Mafefing, Stadt im 900. Des britifch-fübafritan. Betiduanenlandes, mit etwa 2500 Einm., an ber Babn Ravitabt - Bulamano; in ber Rabe liegen Die Malmani-Goldfelder. Im Gildafritanischen Kriege schnitten die Buren die englische Befahung von Di. ab, bas erft 16. Mai 1900 entfest murbe.

Maffet, 1) Sciptone, Marchefe bi, ital. Dich ter, geb. 1. Juni 1675 in Berona, gest. daselbst 11. Febr. 1755, Mitglied ber Arkadia und Mitbegründer bes » Giornale de' letterati d'Italia « (1710), febrich bas Traueripiel »Merope« (1714) und bas Luftspiel »Le cerimonie« und fammelte im »Teatro italiano« (Recond 1723-25, 3 Phe.) aftere Stüde. Seit 1718 arbeitete er über die Geschichte Beronas, fo in » Verona illustrata« (neu. Mail. 1825—27, 5 Bbe.). »Opere« ericbienen Benedig 1790 in 21 Banben. Bal. Binbemonte, Elogi di letterati italiani (Flor. 1859).

2) Undrea, ital. Dichter, geb. 1798 in Riva, geft. 27. Nov. 1885 in Mailand, berühmter überfeber von Goethe und Schiller, ließ auch eigne Bedichte ericheinen (Flor. 1858-60, 3 Bbe.; Auswahl 1869)

Mafferedorf, Dorf im bohm. Begirt Reichenberg. mit (1900) 6566 deutschen Einwohnern, an ber Reife und der Bahn Reichenberg-Tannwald, hat große Teppichfabrit, Bierbrauerei und Cauerbrunnen.

Mafia (Maffia), Bebeimbund in Gigilien (vol Camorra), der die Berlegung der Gefete formlich organifiert hat, ichnuggelt, Bewalttaten verübt, feine Mitglieder gegen Boligei ichust und noch nicht unterbrudt werden tonnte. Bgl. Alongi, La M. (2. Aufl., Balermo 1904); Calon, La M. (Mabr. 1905)

Mafia (Maffia), Roralleninfel an ber Rifte Deutich-Ditafritas, jum Bezirtsamt Rufidichi gehörig. hauptftadt in der beig. Proving Limburg, mit (1904) 434 gkm mit 6000 Bewohnern, gefünder als Sanfibar

und Bemba, hat Rofosbilanzungen (200,000 Stud). Rinderzucht, Fifchfang, Sausinduftrie in Matten. Sandelsmittelbunft ift Chole (for. 15600). Früher mar DR. Saubtiit bes Stlavenhanbele. Bal. Baumann,

Die Infel Dt. (Leipz. 1896).

Mafiti (Maviti, Mafitu), Guluftamm in Ditafrifa, auf bem Blateau bitlich vom Rjaffafee bis Ruaba, Serren ber aderbauenden Mangania (Maravi), find Stammesvermandte ber Bango, Batuta und Wabebe. M. neunt man auch die Mabindiche (Mahenge, Magwangwara), einen Stamm aus Trümmern norblicher Botter, ber fich um echte Gulu, Antragen Lenbenichurg und tatowieren fich. Auf Rriegsgugen grell bemalt, mit Feberfranglopfbus, führen fie Langen, Burfiveere und große, ovale Lederichilde. Die Sutten find vieredig ober rund mit fegelformigem Strobbach, Die D. tamen um 1825 pon G. über ben Sambefi, unterwarfen bie Bolter bis gum Rufibichi und drangen bis lligramo. Abutu und lliggara por: von den Deutschen wurden fie 1889-97 unterworfen.

Ma foi! (frang., fpr. fua), meiner Treu! Maforifche (ober Ruforifche) Sprache, au ben malaiifd-polyneiifden Sprachen gehörig, hat mit ben melanefifchen und polynefifchen die Dualformen gemein, befitt aber feinen Trial; ber nichtatzentuierte potalifche Auslaut aller zwei- und mehrilbigen Worte wird abgeworfen. Grammatifen lieferten Sgifelt (Iltrecht 1876) u. a., Wörterbuch Saffelt (bai. 1876 und 1893), überfetjungen zc. Saffelt, Jensg, Rern u. a.

Mafra, Stadt im portug. Diftritt Liffabon (Brob. Cifremadura), mit (1900) 4794 Cinw., an der Bahn Liffabon-M. Der riefige, dem Esforial nachgebildete Balaft mit Marmorfirche, 1717-31 erbaut, früher Mofter, ift jest Raferne und Militärichule. Bücherei (etwa 30,000 Bande) ift noch vorhanden.

Maftir, f. Sibra.

Magabis, altgriechifdes harfenartiges Inftrument mit 20 Saiten. Im Mittelalter bas Monochord.

Magathaes (fpr. machaljangs), 1) (fpan. Magallanes, fpr. dja-, engl. Magellan, fpr. magellan) Fernao be, Geefahrer, geb. um 1480 in Caborofa (Bortugal), geft. 27. April 1521, fuchte im Dienfte Raris I. (V.) einen neuen Weg von B. nach ben Molutten, fubr 21. Oft. 1520 in Die Meerenge amifchen Batagonien und Feuerland (Magalhaesitrage), gelangte 28. Nov. in bas Stille Meer, fah 6. Marg 1521 bie Marianen, 16. Mary die Philippinen, fiel aber gegen ben König ber Infel Matan. Nur ein Schiff bes Beichwaders erreichte unter Elcano (f. d.) 1522 Spanien. Bgl. Lord Stanlen, The first voyage round the world by Magellan (Lond. 1875); Bürd, Magellan, ober die erfte Reife um die Erde (Leipg. 1844); Butterworth, The story of Magellan and the discovery of the Philippines (Neunort 1899).

2) Domingo Jofé Gonçalves, Bisconde de Araguaha, brafil. Staatsmann und Dichter, geb. 13. Aug. 1811 in Rio de Janeiro, geft. 1882 in Rom, 1836-71 wiederholt diplomatisch tätig, schrieb bas Epos » A confederação dos Tamoyos « (Rio de Naneiro 1857) u. a. Seine Berte erichienen in 8 Ban-ben (Bar. 1864 - 65).

Magathaed = Archipel (fpr. machaljangs.), Die Sit-

feln und Infelgruppen nördlich der Marianen, gwifchen 20 - 32° nördl. Br. und 130 -- 156° öftl. L Magalhaeslander (fpr. machaljangs.), das Territorium Magallanes (f. b.) und Batagonien (fübliches

Sübamerifa).

Magathaes Lima (fpr. madatjangs); Gebaftiao, portug. Politifer, geb. 1851, begründete die republi-fanische Zeitschrift »Seculo» und trat für die Republifaner ein, beren Führer er eine Zeitlang mar.

Magalbaceiche Wolfen (ivr. madalianass, Rab. molfen), zwei Lichtwolfen im Sternbild bes Schiffes Argo, mit gablreichen Sternen, Sternhaufen und

Rebelfleden

Magalhaeditraße (fpr. madaljange.), nach ihrent Entbeder benannte gefährliche Meeresitrage gwifden bem fübameritanischen Rontinent und bem Teuerland-Archipel, verbindet unter 521/2-540 fübl. Br. ben Atlantifden mit bem Stillen Dzean. Saupthafen an ber DR. ift Bunta Urenas (f. b.).

Magallanes, f. Magalhaes 1).

Magallanes (fpr. elja), Territorium in Süddile, umfaßt das Festland südlich des 47.º südl. Br. und mehrere Infeln, 165,866 qkm mit (1905/06) 14,144 Einw., erreicht im Bulfan Fibron im D. 3344 m, hat große Gleticher, mildes Klima, Radel - und Buchenmalber. Die Bewohner find Solsfäller, Schafzuchter, Gifcher und Aderbauer. Sauptitadt ift Bunta Arenas (f. b.). Bgl. Fagaide, Magallanes (Balparaijo 1901, Bb. 1).

Magar, zu den Simalajavölfern (f. b.) gehöriger Bolfsftamm im Stromgebiet bes Gaudat in Reval. Magaratich, Landichaft im ruff. Boub. Taurien,

hat Bein- und Obitbau und große Krons-Beinbaufchule (Mififfigarten).

Magasin (frang., fpr. sfang), Laben, Lager; Magasinage (pr. sinafd), das Lagern, auch foviel wie Lagerzeit, Lagergelb.

Maggzin (frang.), Borratshaus (Getreibemagagin, Kornfpeicher, Kornfellerfruchtturm), früher nur für Beiten der Rot, jest für ben Sandel mit Getreide ic. (f. Kornhaus) bestimmt. Durch Gründung von Getreidevertaufs- ober Rornhausgenoffenichaften (f. Benoffenschaften) hat die Bahl ber Magazine in ber Landwirtschaft fart zugenommen; fie fammeln die Einzelvorräte in einem größern Bezirt und machen burch Reinigung, Sortierung ic. auch bas Betreibe ber fleinen Landwirte martifahiger. Die ölteite Magazinaufbewahrung für Getreibe find die Fruchtgruben ober Gilog, flafchenformige Bruben, in benen gur Desinfettion por ber Beidichung Strob verbrannt wirb; bie Wandungen werden mit Strob ausgefleibet. Bum Berichlug wird ber enge Sals mit Stroh gefüllt und bas Gange mit einem Erbhügel bebeckt. Neuere Silos werden oberirdisch als Türme (Fruchtfürme) errichtet. Die Bandungen find aus Solz, der Boden ist trichterförmig. Beschickung und Entleerung erfolgt maschinell. — 3m Militärmefen ift Dt. eine Ricberlage an Berpflegungenitteln für ein triegführendes Seer, und gwar Geldmagagine bei ben Truppen, Ctappenmagagine an ben Landetappen - und Etappenhauptorten, Erfagmagagine in der Beimat (f. Ctappe). Die Bermaltung beforgen Magaginbeamte, Die Berichiebung ber aufgespeicherten Lebensmittel Magaginfuhrparts. Bgl. v. François, Der Geldverpflegungsbienft bei ben höhern Rommandobehörden (Berl. 1904); » Rriegsetappenordnung« (daf. 1902).

Magazinfener, friiher die Abgabe befonbers ichnellen Feuers unter Zuhilfenahme der im Maga-zin einer handfeuerwaffe befindlichen Katronen.

Magazinfuhrpart, f. Magazin.

Magazin für Literatur, 1832 von Jojeph Lehmann gegrundete Wochenschrift, ericien als Unbang ber »Allgemeinen Breufischen Zeitunga in Berlin, fallener Mabden, im protestantischen Deutschland feit 1843 felbitandia, machte viele Bandlungen burch. murbe 1906 nen begründet und erscheint jest bei Otto Dreper in Berlin, redigiert pon Eduard Loementhal.

Magazingenoffenichaften, f. Unternehmer-

genoffenschaften. Magazingewehr. f. Sandfeuermaffen.

Magazinier (frang. magasinier, fpr. anie), Magazins, Lagerverwalter oder sbefiger. Magazīnsoffiziere, in Öfterreich allngarn pens

ionierte Oberoffiziere, die die Augmentationsvorräte Infanterie und Navallerie vermalten. Magazininftem, f. Bibliothetsmiffenichaft.

Magazinvervilegung, Unterhaltung ber Trupben direft aus Magazinen, tritt ein, wo weber Berpflegung burd Quartierwirte, noch aus mitgeführten Borraten ober Beitreibung erfolgen fann und nur bei längerm Stillstand ber Operationen, mabrend ionit die Magagine gum Erfat ber von Truppen mitgeführten Borrate bienen. Bgl. » Felddienstordnung« (Berl. 1900) und Artifel Feldverpflegung.

Magdala (hebr. Migdal, » Turm«; heute El Medichdel), Ort am Gee von Tiberias, Geburtsort

der Maria Magdalena.

Magdala, geritorte Bergfeite in Abeffinien, im SD. Gondars, 2730 m u. M., wurde 1868 von ben Englandern erobert, worauf fich der König Theodoros totete.

Maadala (Mabala, Mabelen), Stadtin Sachien Beimar, Bermaltungsbezirf I, mit (1905) 764 Einm., an der Madel, 280 m ü. M., bat evang, Rirche,

Schloftruine und Steinindustrie.

Magdalarot C30.H21.N4.Cl (Naphthalinrot, roja, -icarlad, Gudanrot, Rojanaphthulamin), Teerfarbitoff ber Safraninreihe, aus falg-faurem Raphthylendiamin mit Naphthylamin und Umidogsonaphthalin erhalten, löslich in Baffer und Allfohol, farbt Geide hellrofa, fluoreszierend.

Magdalena, Frauenname, uriprunglich Serfunftsbezeichnung ber Maria M., »Maria aus Magdala . Frangoffich: Madeleine (pr. mab'(an).

Magbalena (Magbalenenitrom), großer Strom in Rolumbien (Gubamerita), entspringt im G. des Landes auf der Zentralfordillere unter 20 nordl. Br., fliegt zwifchen ber Bentral- und der Oftforbillere, bei Sonda durch Stromschnellen behindert und wird daber erit von bier an abmarts regelmäßig von Dampfern befahren. Er veräftelt fich, bilbet Gumpfe, vereinigt fich mit dem Cauca (f. d.), gibt ben El Dique nach Cartagena zu ab und mundet öftlich von Barranguilla in das Kargibifche Meer, mit einer Barre, Die Geeichiffen ben Eingang verwehrt. Geine Lange beträgt 1600 km, das Einzugsgebiet 266,000 gkm.

Magbalena, Departement der Republit Rolumbien, bon ber Sierra Nevada be Santa Marta und bem Magdalena durchzogen, 46,715 qkm mit (1905) 100,000 Einw. Die Bewölferung bilben Gogiro und Roggaba (f. b.). Sauptftadt ift Canta Marta.

Magdalena, 1) Ort in Argentinien, öftlich La Blata (Babn), mit etwa 4000 Einw. und Großichlächtereien. - 2) Die größte ber Chonogingeln (f. b.).

Magdalenenbai, tiefe Bucht im 28. Der Rufte von Niebertalifornien.

Magdalenengrotte, f. Mbeleberg.

Magbaleneninfeln (Magbalene 38lands, for. magbatin atlanbe), gur tanad. Proving Quebec gehörige Infelgruppe im St. Lorenggolf, 220 qkm mit 5000 Bewohnern, Fifthern und Robbenjägern. Magdalenenftifte, Unitalten gur Hufnahme geetma 40. Die fatholifden Turforgevereine fteben unter Barmbergigen Schwestern pom Guten Sirten. Ral. Mähdenichut und Broftitution.

Magdalenenftrom, f. Magdalena.

Magbalenerinnen (Frauen bes Orbensbon ber Bufe ber beil, Magbaleng, Religieuses de Ste. Madeleine. Mabelonetten), um 1200 in Deutichland entitandener, in Frantreich und Italien perbreiteter Frauenorden zur Befehrung gefallener Dabden. Magbalenien (ipr. eleniang), f. Steinzeit.

Magbeburg, vormaliges deutsches Ergftift, entstand 968 burch Einfegung eines Ergbischofs in Magbeburg, bem die Bistiimer Meifen, Merfeburg. Beit-Raumburg, Savelberg, Brandenburg und Bofen unterftellt maren. Die bedeutenditen Ergbischöfe find ber beil, Norbert (1126-34), ber Stifter bes Bramon ftratenferorbens, Bichmann (1152-92), ber bas Magbeburger Recht (f. b.) aufzeichnen ließ, und Albrecht (f. Albrecht 8). Geit Ernit von Sachfen (1476 bis 1513) refibierten Die Ergbifchofe in Salle. Erg bifchof Siegnund (1552-66) von Sobenzollern murbe lutheriich, ibm folgten brei bobenzollerniche epange lifche Erzbischöfe. Durch ben Brager Frieben (1635) wurde Bergog Auguft von Sachfen Abminiftrator des Stifts. bas nach feinem Tobe fatularifiert und erblich ben Kurfürsten von Brandenburg übertragen murbe. Das Stift umfaßte im 18. 3ahrb. 5400 akm Kläche mit 234,000 Einm.

Burgaraficaft Magbeburg. | Der icon in faro lingifder Beit in DR. gebietenbe fonigliche Statthalter wurde nach Gründung bes Ergftifts deffen geborner Bogt (Burggraf) und febr einflugreich. Das Umt war in den Sanden der machtigften Dungften (fo feit 1118 in benen Biprechts von Groipfch), bis 1269 ber Erzbischof bas Burgarafentum faufte und als Leben vergab. Als Bfand war es feit 1294 wieder im Befit bes Erzbifchofs, bis Rurfürst Johann Friedrich von Sachien es 1538 einfofte. Der Magbeburger Bermutationerezeß zu Gieleben (10. Juni 1579) ent ichabigte Rurfachien durch einen Teil ber Grafichaft Manefeld. Bal. » Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis (hrig. von v. Mülverstedt, Magdeb. 1876 bis 1886, Bb. 1-3; Bb. 4: Regifter von Binter und Liebe, 1899); Dpel, Die Bereinigung bes Bergog tums DR. mit Rurbrandenburg (Salle 1880)

Magbeburg, Regierungsbegirt ber preuk, Brobing Sachfen, umfaßt 11,515 qkm mit (1905) 1,225,849 Einw. (bavon 76,228 Ratholiten und 3924 Juden; 106 auf 1 akm) und zerfällt in die Kreife:

	Arcije	DRifom.	Gin- wohner	Einw. auf I qkm	3unahma 1900 — 0
	Michersleben (Ctabt)	53	27 878	_	2,3 Proj.
ı	Garbelegen	1300	60 010	46	5,3 =
	Salberftabt (Gtabt) .	61	45 529		6,4 <
	Salberftabt (Banb) .	433	41 435	96	2,9 =
	Sericow I	1387	84.867	47	3,7 =
	Serichow II	1378	59 436	43	2,1 =
	Ralbe	527	110517	210	2,8 =
	Magbeburg (Stadt) .	56	240 633	-	4,8 =
٠	Reubalbensleben	678	68 438	101	4,4 :
	Ofchersteben	500	60 530	121	0,1 *
	Ofterburg	1111	44 738	40	2,1 =
	Quedlinburg	402	70144	140	8,2 =
	Salmebel	1213	56 735	47	4,4 =
	Stenbal	898	77 094	62	4,7 =
	Bangleben	544	89 426	164	6,0 =
	Graffch. Wernigerobe	278	34 456	124	8,9 =
	Bolmirftebt	696	53 983	78	0,6 =

Sauptitadt ber preuß, Proving Sachien und bes Reg .-Beg. M., Stadtfreis und Festung, mit (1905) 240,633 (1908: 246,799) Einw. (davon 13,818 Ratholifen und 1935 Juden; 7350 Willitär), in 52° 5' nördl. Br. und 11° 38' öftl. L., links der Elbe (mehrere Brüden), liegt an ben Beltverfehrelinien Samburg-Bien und Roln-Berlin fowie den Babnen nach Sannover, Bremen, Rohlfurt, München, am Rande ber fruchtbaren (Bichorie, Buderrube, Beigen, Gemuje), an Bobenichaten (Rali - und Rochials, Brauntohlen) reichen Magdeburger Borde, 40m u. Dt. DR. beiteht aus ber Altitabt und ben Boritabten: Budau (G.). Subenburg (SB.), Bithelmftabt (B.), Reuftadt (R.), Berder (Elbinfel), Friedrichftadt (rechts ber Elbe). Die Altitadt burchichneidet nom Sofielhachplat (Monumentalbrunnen) bis Soiler Milhelme-Blat (Reiterstandbild Raifer Bilhelme I.) ber Breite Beg (Giebelhäuser) und giert ber Doniblas. mit bem gotischen Dom (1207-1520), mit 105 m hohen Türmen, Grabmalern Ottos bes Großen, bes Erzhifchofe Ernit (pon Beter Rifcher), und mit ber Liebfrauenfirche (1070-1220, Bramonitratenferflofter und Rreuggang). Die übrigen Gotteshäuser (15 evangeliiche, 4 tatholifche, eine Synagoge) find unbedeutend. In der Altitadt liegt ferner ber Alte Martt mit Reiterstandbild Ottos I. und Rathaus (17. Jahrh.). Un Stelle ber Umwallung entitanben die vornehme Raiferitrage mit Raifer Friedrich-Mufeum und Stabttheater, Augustaftrage mit Generalfommando und Ronfiftorium, Bentralbahnhof fowie fcone Barte (Friedrich Bilhelms-Garten mit Gruion-, Bemache und Balmenhaufern, an Stelle bes Rlofters Berge, Glacisanlagen, Königin Luife-Garten). Die Induftrie ift bebeutenb (gefamter Roblenverbrauch 1906/07: 950,000 Ton.), bef. die Eifeninduftrie (Bangerplatten, Baffen, Gefchoffe, Rrane, Röhren, Gelbichrante, Majdinen; Grupp - Brufonwert), ferner Buders, Ronferveninduftrie, Erzeugung bon Chemifalien, Dungmitteln, Bichorie, Bementund Tonwaren und Schofolabe -. Tabat -. Lederwaren- und Muitinitrumentenfabritation. Bebeutend ift der Sandel, den Sandels- und Sandwertstammer, allgemeine und Buderborfe, Reichsbanthauptitelle (Umfat 1906: 3199,6 Mill. Mt.), viele andre Banten und Berficherungsanftalten und Elbichiffabrt unterftuben. Er umfaßt Buder (Sauptmartt Deutschlands, Umfas in Robsuder 1906/07: 1,88 Mill. Zon.), Getreide, Rolonials, Getts und Ters tilmaren, Gifen und Bücher. Huf ber Elbe famen 1906 gu Berg 7705 Schiffe mit 1005 T. Ladungen, 3u Tal 1118 Schiffe mit 340,000 T. und 23,000 T. Flogholg an. Die Sandelsflotte bestand 1908 aus 163 Schiffen mit 51,607 T., bavon 51 Dampfer mit 4892 T. Die Stadt hat große hafenanlagen, elek-trifche Strafenbahn (36 km) und Schlachtviehhof. Un Bildung Sanftalten gibt es: 3 Gynnafien, Oberreal- und Realfchule, 2 Realgymnafien, 3 höhere Maddenichulen mit Lebrerinnenseminar und realgymnafialer Fortbildungsanftalt, Runftgewerbe- und Sandwerter ., Baugewert ., Majchinenbau ., faufmannifde und gewerbliche Fortbilbungsichulen, Theater, Runft- u. Naturhiftorifdes Mufeum, Stadtbibliothet und 3 Fifialbibliotheten (1907/08: gufammen 59,846 Bande), Stadtarchiv, reiches Brovingialarchiv, meteorologische Station fowie wijfenschaftliche Bereine. Es bestehen 2 ftadtifche Krantenhaufer, Sebammenlehranftalt, 4 itabtifche Baber und Reiche-

Magheburg (Sawen, 1 Tafel -Stademapen), undifindus, Gauptzifung ii die Magheburgiiden, upptiad der preuip, Verwing Sadein um des Ng., Editung (i d. d.), Me wied von 2 Mürgemeinen, 123 Medicular und 123 Medicula

ber Spartaffenbeftand in 170,558 Büchern 91,8 Mill. In Dt, find Oberpräfidium, Brovingialrat, sidule und emedizinalfollegium, esteuerdirettion und eichungsinspettion, Konsistorium mit 2 General-Superintendenten, 2 Landesmeliorationsbauamter, fonigliche Regierung, Sauptiteueramt, Gifenbabn- und Oberpoitbireftion, Elbitrombaubermaltung, Boligei prandium, Landgericht, Bezirtstommando u. Korps befleibungeamt. Die Umgebung beberrichen 12 Forts. Huf ber Elbinfel liegt die Bitabelle und ber Rotehornpart, rechts der Elbe (Kreis Jerichow I) bas Dorf Rrafau mit (1905) 4430 Einw., evang, Rirche. Siechenanftatt, Gartnerei und Induftrie und unterhalb Friedrichitadt der Berrentrugbart. In Gar nifon liegen: Generaltommando bes 4. Urmectorpe, Stab ber 7. Divifion, der 13. Infanteries, ber 7. Ra vallerie-, ber 7, Feldartilleriebrigade, der 3, Bionierinspettion, ber 4. Genbarmeriebrigabe, Rommandan tur: Inf. - Reg. Rr. 26 und 66, Felbart. Reg. Rr. 4. Fugart .- Reg. Rr. 4, Pionierbat. Rr. 4, Trainbat. Rr. 4; Linienfommiffion T; Fortifitation.

| Ostfaidste. | M., bereits 805 Symbolshigt an Beferenge best Gimentandes, burne 986 Sig intens Grgbifedis (f. Magdeburg, Ergifit) und ban feit bem 12, Jahrt, Amelschildt um Miglied ber Symia. Sei 1534 bangelifig geimut, vogen ber Weigerum, des Jahreim anzumehmen, geidiet, wurde 98. 1552 von Morits vom Sandien eingenommen. Till gerlichtunde D. Mai 1631 bis Giabt, ib eind vom bei Wingeria angelagte Feuer gerlichte. Mebit dem Ergifiti 1680 Burds fömnadwolle übergade ber Feitung am bie Frannelen und gehörtet 1807—183 um Schnigterid Spetialen.

— there Magbeburger Nicht. 8. Angles 1980); Sill kenveran, M., ein Sladveith (8. Mill., Magbeb 1980); Sill berglett, Magbeburger Inberglett, Magbeburger Inberglett, Magbeburger Inberglett, Magbeburger Index Monatsbertide um Mitteltungen bes lintifisiehen Muttes ber Sladv M., et Soltter, Geffedicht ber Sladv M., (8. Mill., bol. 1901); Alternherburd ber Sladv M., (1984), oun Gretel, John Landwick, M. (1984); Sill

Magbeburger Salbfugeln, f. Gueridefche Salbfugeln.

Magbehurger Recht, midniges Einbrecht (f. b.) mit bem wiele einbei in Wombenburg. Geliefen ben preußifden Urzensianben und Bollen, für bie Magbeburg Dechoff (f. b.) burz. benübunt wurden (g. b.) ber Jennisch wurden (g. b.) der Jennisch wurden (g. b.) der Jennisch wurden (g. b.) der Jennisch wurden (g. b.) der Jennisch wie der Jennisch (g. b.)

Magbeburger Zenturien, erite protestantische Kirchengeschiche, nach Jahrhumberten (Zenturien) abgeteitt, seit 1552 in Magbeburg unter M. Flactus (s. d.) bearbeitet, reicht bis 1400 (Basel 1559—74, 13 Bbe.). Bgl. Schaumkell, Beitrag zur Ent- Speiferöhre und Darm abgefett, ebenso bei vielen fiehungsgeschichte der M. J. Pudwigslutt 1898). wiehellgien Tieren: bei andern, befanders Kreften

Wagbeburgiiche Zeitung, größte liberale Zeitung ber Krobini, Sachlen, wahrscheinlich Ende des 17. Jahr, ins Leben getreten, gehört seit 1730 ber Kamilie Faber. Bgl. A. Faber, Die Faberiche Buchbruderei (Nandeb. 1892).

Magdeherbergen, Unitalten, die wie Mäddenheime (f. Mäddenidung) Dienstmadden und Arbeiterinnen Unterfunft gewähren, auch Stellen vermitteln.

Mägbeiprung, Feisentlippe des Seltetales in Harz, anhaltischer Kreis Ballensiedt, mit Eindruck eines riesigne menschlichen Kupes und einem Reitzig, dabei liegt das Eisenhütten wert M., an der Bahn Gernrode-Harzgerode (Kunsigließere' und Malchinenbau), unweit Alexische bath, in den Alexische Lexische
Magelang, Sauptitadt ber niebertänbild- ind. Residentischaft Kedu, nitt etwa 23,500 Sinus. (600 Europäer), 380 m ü. W., hat Bahn zum Safen Dichol-Magellan, f. Magalhäes. | bischotarta.

Wagelloufainber, fowei mie Magalaheslinhen Magellouf ("Raquelon"), Sebin eins mittelalterlinen, urfpringtin franzörinden Solfsbundes Sos, gureit 1457 befamt, bas Monti vom tritigetin getreunten und nach langen Leiben bereinigten Bant stehendett. M. ib be Zodier bes Strings von Rechart, ip Gatte Beler von Browence. Das franzörlich Solfstehen betrachte betreit der Stringen in String in String betrachte der und Bertreit der String sich in 1527, Berbruid, Beim, 1891; auch in Simrods Deutliche Solfsöhlere, aufgenommen).

Magemint, Estimostamm in Alasta, von Rap Romanof bis zum Putonfluß, lebt von Jagd und Kifchfang. Im N. 1890 zählte er 2147 Köpfe.

Magen (Einzahl Mage), im altbeuticher Recht bie Agnaten (j. d. und dadei Schwertmage war zubeimagen zc.). Der nächte Schwertmage war zunieift Sormund eines unnufnötzen ober eines weiblichen unwerbeitratten Annaten. Bal. Macfilden

lichen unverheirateten Agnaten. Bgl. Magfühne Magen (Ventriculus, Stomachus, Gaster; bol. Tafel . Eingeweibe bes Menichen II., Fig. 1 u. 4), fadförmige Erweiterung bes Berbauungstanals, bie beim Menichen im oberiten Teil ber Bauchhöhle etwas links liegt, zum Teil bebedt von den untern Rippen; Länge 27—32, Breite 9—12 cm, Inhalt etwa 3 l. Die Einmündung der Speiferöhre heifzt Magen= mund (cardia), die Lusbuchtung unterhalb und links davon Magengrund (fundus), die Ausmändung in den Darm Pförtner (pylorus). Sier fpringt ein Schliegmustel(sphincter pylori) wie eine Rlappe (valvula pylori) in bas Innere bor. Die Magenwandung trägt innen die an Labbrufen (gur Musfcidung bon Magenfaft, f. b.) reiche Schleimhaut, darüber eine Mustelichicht, die den Mageninhalt in den Darm pregt; über diefer befindet fich noch ein libergug bes Bauchfelles. Der DR. wird von großen Blutgefäßen (Rrangabern) ernährt, die von der Eingeweibe- und obern Gefrogarterie herfommen; bas venoje Blut ergießt fich in die Bfortaber. Lymphgefäße und Lymphdrufen find zahlreich vorhanden ; bic Herven werden bom Nervus vagus und Nervus sympathicus geliefert. - Bei den Birbeltieren ift der DR. recht berichieben gestaltet, bei manchen Gaugetieren (Balen, Bieberfäuern) zerfällt er in mehrere Abichnitte; fornerfreffende Bogel haben einen drufenreichen Bormagen (Drufenmagen, Proventriculus) und einen ftarten Mustelmagen, ber gum Berreiben ber Korner innen eine Sornschicht tragt. Speiferöhre und Narm abgefest, ebenso bei vielen wirbellosen Tieren; bei andern, besonders Krebsen und Instetten, sit der W. deutlich vom übrigen Darm unterschieben, auch wohl in Abschnitte (als Kaumagen und Drüfenmagen) weiten.

Die mödigiten Wagentrautheiter fin: Magenchart, Augeneurvien, Magenetedist, Magentebs und Magenemeiterung (, dies Auftleb). In der Behandlung der Magentemeiterun im auche argueilicher und operativer Therapie bef. Dilt-und Amerikan moiferturer (done der Gebrauch der Magenionde (i.b.) nüßich. Sgl. Ewald, Met. 1898); Bo as, Tiagnoniti und Therapie der Magentraufbeiten (5. Huft, Levis, 1903—07, 2 Bb.; 3 Hiegel, 1905—08, 2 Tel.; Biel, Tidd für Magentraufe (7. Huft, Auftleba 1892).

Much bei allen Haustieren kommen antse und dromidige Wagapentranfleiten vor. Das Bierd ertrantt wegen jeines lieinen Wagens leicht an Wagenüberelbung (überfütterung selt), folloft mit Wagenberfung. Bei Sieberfäuern erlahmt oft bie Wustelbewagung bei mit großen Jutternengen gefüllten Bamiens (i. Bieberfäuernagen), beinders im olige von Bernodiungen mit ber Bundipund, und es entielet dromide Berbaumgsiforung mit Minnage rung. Much Puflöden und Serbentelle "Brechfellentlähnbung (i. beie Writtel) geben vom Bieberfäuerung an den Gedie ertentien an Wagenmunnjeube (i. b.), Sumbe an dromidiem Erberden. Bei Sunden Die Schweinen baden Stendigen Erberdelle oft gute Birthung. Bereb binnen wegen eines figanertigen Moßdalifelber.

Spelieröbre normal nicht erbrechen; Erbrechen bente hier auf ibbliche Lähmung oder Berftung des Magens. Magen (Mohn), f. Papaver. Magenabizek, i. Wagenentzühdung. Magenatonie, f. Magenentzithung.

Magenatonie, f. Magenerweiterung. Magenausspülung, f. Magenfonde. [fliegen. Magenbiesstiege (Magenbremfe), f. Daifel-

Magenbitter, f. Litore. Magenblutung, Magengefdwür; vgl. Blut-

Magenblutung, Magengeschwür; vogl. Blut-Magenbremse, s. Dasselstliegen. [brechen. Magenbrennen, s. Sodbrennen.

Magenbruch, f. Bruch.

Magendarmfatarrh (Gaftroenteritis), mit Darmfatarrh berbundener Magentatarrh.

Magendarmprobe (Magendarmichminmprobe), ergänzt die Lungenprobe (f. d.), indem Magen und Darm des Reugebornen auf Basser ichwinnt, wenn es gelebt und Luft geichlutt hat.

Wageibarmichnitt (Gaftrofinterofin med.) Devention bei Becenqerung des Ragenphörhere, bei, bei Krebs und Narbenichrumpfung. Eine hochgelegene Dünndarmichlinge wird eingeichnitten und die Offnung ist meie Finung der Wagemwahe eingenähl, daß der Wagemindalt unmittelbar in den Dünndarm eintreten fann. Der M. dat bäufig großen Erfolg,

Das bendie Blut ergleigt lich in die Flortaber. Lynubgröße um Dynphoriter im Jahrleich vorkander, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1.5 Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1. Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1. Cht. 1788 in Borbeaur, geit. 7. Cht. 1891, geb. 1891, geb. 189 Magenionde (f. d.)

Magenentzunbung (Gaftritis), in leichteiter Borm ein Magentatarrh (f. b.): die phleamonofe Dt. befällt bie gange Magenwand, führt gu Eiterinfiltration ber Magenwand (Magenabigeg) und ift ftets toblich; die torifche Dt., augeritichmergbait, entiteht burch Bergiftung mit Sauren, Arfenit zc., führt oft zu Durchreikung ber Magenwandung und tödlicher Bauchfellentzundung.

Magenerweichung (Gaftromalagie), Leichenerideinung, entiteht burch Gelbitverbauung.

Magenerweiterung (Gaftrettafte), Bergros Berung der Magenhöhle bei Erichlaffung der Magenwand, entiteht burch Schmadung ihrer Mustulatur

oder bauernde Stauma bes Mageninhalts infolge bon Berengerung bes Musgangs, oft in Berbindung mit Garungsericheinungen. Leichte Formen (Dageninfuffizieng, Magenatonte) finden fich bei Dagentatarrhen und nervojen Magenleiden. Beifchwerer Dr. tritt ber Mageninhalt nur zum Teil in ben Darm über. Durit und Abmagerung tritt ein, der Mageninhalt gart, fault und wird erbrochen. Befferung und Beilung erfolgt oft burch häufige Magenfpulung bei leicht perhaulicher Roit, in ichmeren Källen durch Mas genbarmidnitt (f. b.) ober Magenresettion (f. b.). Magenfiftel, Fiftelgang, ber Magen- und Bauch-

wand burchfett, entiteht bei Magengeschwür, Abigen, Berlegung und wird burch Operation geheilt. Bei Undurchgangigfeit ber Speiferohre (Rrebs) wird gur Ernährung bes Kranten eine DR. fünitlich angelegt.

Magengegenb, die ber Lage bes Magens entfprechende Bartie bes Bauches

Magengeichwür, dronifdes, rundes, perforieren bes Beichwür ber Magenichleimhaut, unbefannter Urfache, tann auch die tiefern Schichten ber Magenwand durchbrechen und tommt am häufigiten bei Madden und Frauen por. Das M. außert fich meift durch umidriebenen Schmerz bei Drud und nach Rahrungsaufnahme, burch Blutbrechen (Magenblutung), Abmagerung, oft burch bermehrte Galgfaureabicheidung im Magenfaft. Saufig heilt es bei geeigneter Behandlung langfam, doch find Rudfalle baufig. Durch itarte Blutungen tann es gefährlich werden, ebenfo burch Durchbruch in Rachbarorgane (Leber, Bauchipeicheldrufe) ober (ber ichlimmite Fall) burch Durchbruch in die Bauchhöhle. Manchmal beiteht DR. lange ohne alle Ericheinungen. Die Rarbe aus gebeiltem Dt. fann fpater zu Berengerung bes Magenausgangs führen. Die Behandlung beiteht in Inapper, fluffiger Diat (3. I. Ernahrung nur burch Atiftiere) und in beigen Umichlagen auf die Magengegend. Dft hilft nur operative Entfernung burch Magenrefettion (f. b.).

Magengrube, f. Herzgrube.

Magenhuften, angeblich burch nervofen Refley bom erfrantten Magen aus perurfachter Spuiten.

Mageninfuffigieng, f. Magenerweiterung. Magenfatarrh (fpr. starr, Gaftrigismus), Gtorung der Magentätigfeit mit ftarter Schleimabionderung, in beitigern Källen Rötung und Schwellung ber Magenichleimhaut, entsteht atut (verdorbener Magena, Indigeftion) nach überladung bes Magens, burch ichwerverdauliche ober verdorbene Substangen oder reichliche altoholische Betränte, bei Fiebertranten, Refondaleszenten und berursacht Appetitlosigleit, Brechneigung, Schmerz in der Magengegend und Stien, bisweilen Fieber (gaftrifches Fieber). Dft

Magenbuide, Husfpulen bes Dagens mit ber ift er verbunden mit Darmfatarrh. Bur Seilung bient Nahrungsenthaltung ober Inappite Diat (Suppen, 3wiebad), Gebrauch von Salsfaure, Chinarinde 2c. Chronifder M. entfteht oft aus afutent, begleitet haufig Leber . Sers - und Lungenfrantheiten . Blutarmut, ferner infolge anhaltender Reisung burch unpaffende Rahrungsmittel und alfoholische Getrante. Er bauert oft jahrelang und erzeugt Appetitlofigfeit, Sobbrennen, Brechreis, Aufftoften, Beighunger, Ber-Dauungsichmache, Schwindelgefühl (Dagenichminbel), Berftopfung, abwechielnd mit Durchfall. Der droniiche D. ber Trinter zeigt besonders morgens auftretenbes Erhrechen (Banerfolf .). Die Behandlung beitebt in bauernber itrengiter Diat, häufiger Musipulung bes Magens, Gebrauch von Bismutober Silbernitrat und Mineralmäffern.

Magenframpf (Rarbialgie, Gaftralgie), beftige, fich meift bis zum Ruden ausbehnenbe Schmerganfälle in der Magengrube, oft mit Atembeflemmung, ift rein neurglaisch und tritt bei, bei Blutarmut und Spiterie auf. Drud von außen, Rufubr von Speife erleichtert ben Unfall (umgefehrt bei Magengefchwür). Beim Anfall ift Wismutnitrat mit Morphium zu geben, im übrigen ift bas Grundleiben zu befämpfen.

Magenfrehe (Carcinoma ventriculi), fehr hous fige Form ber Krebstrantheit, tommt meift im mittlern oder höhern Alter vor, beginnt allmäblich, oft ichmer erkennbar, und wird, wenn nicht fruhzeitige Operation möglich, töblich. Der M. geht bon ber Dberfläche ober ben Drujen ber Magenichleimhaut aus und findet fich befonders häufig am Pfortnerteil bes Magens. Sarte Formen (Grirrhus) verlaufen oft febr langfam. Bei DR. entwidelt fich Abmagerung und Appetitmangel, mandmal ichwerer Kräfteberfall. Oft ift die Arebegeschwulft beutlich fühlbar. Schmerg tann fehlen ober febr beftig fein, ebenfo Erbrechen. Dem Erbrochenen mifcht fich oft Blut bei. Die Mbfonberung bon Magenfaft (Salsfäure) ift meiftens gestört, damit auch die Magenverdauung. Der Tod erfolgt burch allgemeine Schwäche, Blutung, Durchbruch in die Bauchhöhle. Die Behandlung besteht in möglichit frühzeitiger Oberation (Magenbarmichnitt, Magenresettion, f. b.), die jedoch oft nicht mehr ausführbar ift ober durch Rückfälle erfolgloß wird. Außerbem ift leichtverdauliche Diat, Magenausspülung, Gebrauch von Galgfäure, Morphium zc. erforberlich.

Magenneurofen, auf falicher Rerventätigfeit beruhende Störungen, betreffen die Magenfaftabicheibung ober die Magenbewegung ober aukern fich in Schmerzen ober abnormen Gefühlen bes Magens und fommen befonders bei nervojen Berjonen por (nerbofe Duspepfte). Gelten ift ju geringe ober feblende Saftabicheidung (Subs, bez. Unaciditat); oft wird zu reichlicher (Magenfaftfluß) ober zu faurer (Superaciditat, Opperchlorhhorie, Gaftro-runfis) Saft abgesonbert. Damit ift oft heftiger Schmerz verbunden, der auch felbständig (val. Magenframpf) vorfommt. Rervofe Semmung ber Magenbewegung liegt oft der Magenatonie (f. Magenerweiterung) zugrunde; häufig besteht auch zu rafche Entleerung ober fühlbare Bewegung bes leeren Magens (periftaltifche Unruhe bes Magens). Gefühlsftorungen bes Magens find die Bulimie (Beighunger), die Anoregie (Appetitmangel) und die Afogie (Mangel bes Sattigungegefühles). Die DR. find Die häufigften Magentrantheiten; jur Behandlung bienen Befolgung biatetifcher Borfchriften, ferner Magnahmen gegen die nervoje Grundlage.

Magenoperationen find Magenidmitt, Magen | Bogeln im Magen gur Beibilfe beim Berreiben ber harmidmitt und Magenrelettion (f. b.). Ifliegen. Magenöftriben (Magenbremfen), f. Dafiel-Magenbumbe, Bumbe gur Entleerung bes Da-

gens durch die Magensonde (f. b.), ift peraltet. Magenreicktion, operative Entfernung frebijger

ober von unbeilbaren Gefdmuren burchfetter Teile ber Magenwand. Die Bundrander werden vernaht. Die Erfolge find, besonders bei Beidmulren, gunftig.

Magenfaft, von ben Drufen ber Magenichleimhaut abgefonderter Berbauungsiaft, ift eine flare Fluffigfeit, die 0,2 Brog. Salgfaure und zwei Fermente enthalt, eimeinipaltenbes Benin und die Gerinnung ber Milch bewirfendes Labferment, vielleicht auch ein fettspaltenbes Verment. Der DR. mirb nach Bawlow unter bem Ginflug bes Rervenfnitems abgefonbert, fogen. Scheinfütterung (mobei ber Biffen nicht in ben Magen gelangt), erzeugt Absonberung von Dt. (Appetitfaft). Gleifcbrube regt bie Abfonderung des Magenfaftes am ftartiten an, weniger Ciweig und Mild, gar nicht Gette und Starte, am meiften alfo nahrungsftoffe, bie im Magen verbaut werden. Bal. Bawlow, Die Arbeit der Berdauungsdrüfen (a. d. Ruff., Biesbad. 1898). [(1. 8.).

Magenfaraine, fopiel wie Sarcina ventriculi Magenichmers (Gaftralgie), f. Magenframpf. Magenichnitt (Baitrotomie), operative Groffnung des Magens zur Entfernung bon Fremdforpern ic. oder gur Unlegung einer Magenfiftel, burch die bei Berengung der Speiferobre die fünftliche Ernährung burchgeführt werden fann. G. auch Magen-

darmidnitt.

Magenichtwäche, beruht meiftens auf nerpofer Dhopepfie (vgl. Magenneurofen) ober auf deronischem Magentatarrh (f. b.)

Magenichtwindel, f. Dagentatarrh.

Magenfentung (Gaftroptofe), ungewöhnlicher Tiefftanb bes Magens, oft verbunden mit Gentung andrer Bauchorgane (Enteroptofe), burch Erichlaffung ber ben Dagen befestigenden Teile, befällt in8befondere Frauen. Leichte Falle tonnen ohne franthafte Ericheinungen bestehen, in anbern finden fich meift nervofe Berdauungsbeschwerben. Tragen einer gutfigenden Leibbinde, Elettrifierung und Maffage dienen gur Beilung

Magenfonde, Sohlfonde aus Beichaummi mit feitlichem Genfter am Borberende, wird in ben Dagen eingeführt gur Entleerung oder Ginführung von Meditamenten. Die Beschaffenheit des Mageninhaltes, ber nach bestimmten Mahlgeiten (Brobefrühftud, Brobemahlzeit) burch die DR. ausgepreßt wird, bient gur Ertennung von Magenfrantheiten. Gifte, ichabliche Speifen, garende Maffen werben entfernt burch Magenausspülung, indem man mittels eines an die Dt. angefügten Schlauches und Trichters Baffer oder Arxneilöfungen einlaufen und durch Senken des Trichters mit Seberwirtung wieder auslaufen lakt.

Magenftarfende Mittel, foviel wie Bittermittel. Magenfteine finden fich (felten) franthaft bei Bferden und find verschobene Darmfteine (f. b.).

Magenta (for. mabisienta), Fleden in der ital. Broving Mailand, Preis Abbiategraffo, mit (1901) 5217 Ginm. - Sier fiegten 4. Juni 1859 Garbinier und Frangolen unter Napoleon III. und Mac Mahon über Die Ofterreicher unter Ghulay. Bgl. v. Caemmerer, M., der Feldzug von 1859 bis zur erften Enticheidung

Magentabronze, f. Wolfram. [(Berl. 1902). Magen: und Berbanungofteine finden fich bei Unfeben gelangt. - Ratürliche M. ift die Runft,

Nahrung, auch im Magen von Krofobilen und an dern Reptilien. Bgl. Magensteine.

Magenwurmfrantheit, burch einen Rundwurm (Strongvlus contortus) peranlakte Sperdenfraufheit (pal, Berbenfrantheiten) ber Schafe. Die Rurus brut wird wie bei ber Leberegelfrantheit und Lungen wurmfrantheit (f. d.) mit dem Futter aufgenommen. Berlauf, Behandlung und Berhütung ber M. ift abn lich wie bei ber Lungenwurmfrantheit, nur ban bier die Berdauungsitorung zur Entfraftung führt. Auch bei andern Saustieren tommen zuweilen Magenmurmer bor. Die Filarienfeuche ber Enten entiteht burch Filaria uncinata im Bormogen.

Magenwurzel, Bffange, f. Arum.

Magerfeit (Macies), Mangel an Wettanfat, ift. abgesehen von höchiten Graben, nicht franthaft und nur ungunitig, wenn fie nach porberiger Körperfülle als Abmagerung (f. b.) eintritt. Magermilch, f. Wilch und Rahm.

Magero, Infel im R. Norwegens, durch den Dageröfund bom Geftland getrennt, trägt bas Bordtab Magerefontein (ipr. stin), Ort in ber Oraniefluß: Rolonie, füdlich von Rimberlen. - Sier fiegten 11. Dez. 1899 bie Buren über den englischen General Rethuen.

Magen, Agavewurzel, bient in Amerita gegen Maggelb, f. Magfühne. Suphilis. Maggi, Braparate von 3. Maggi (Guppenmurge, Konferven, Bouillonfavieln), merden in Fa-

briten der Maggi - Befellichaften in Gingen (Baben) und Rempttal (Schweig) bergeftellt. Maggia, Balle (fpr. mabida, malle), rechtes, 50 km

langes Geitental zum Teffin, wird burchfloffen bon ber Maggia. Rechte munden Bal bi Campo und Centovalli.

Maggiolata (ital., auch Maggio, beibes fpr. mabichold), Mailied, wird besonders in Tostana von der Jugend unter Tragen von Laubzweigen gesungen. Maggiore (ital., fpr. mabfdore), großer; in der Musit: Dur. Bgl. Minore.

Magglingen, Luftfurort, f. Biel. Maghagha (Muled), Rreisitadt in Oberäghbten,

mit (1897) 7063 Einw., am westlichen Rilufer. Maghrib (arab., »Abend, Beftene), bei ben Hrabern Nordafrita und Spanien ; DR. el- Atfa, Marotto.

Maghien, Maghzen, f. Madzen. Magie (ars magica), Scheinfunft, durch geheimnisvolle Mittel übernatürliche Birtungen bervorgu bringen. Bugrunde liegt der Gedante, man tonne fich Botter und niedere Raturdamonen durch Opfer, Formeln. Beremonien ac. bienitbar machen. Bon Chaldaa aus tam die M. zu Sprern und Phoniziern, endlich zu Griechen und Romern, die fie den Arabern überlieferten. Bei ben Juben galt Salomo als größter Zauberer. Immer hing die DE, eng mit der Religion zusammen und übte auf die Aftrologie (f. d.) und Philosophie Einfluß aus. Ein ganges Guftem erbachten die Neu platonifer (theurgif de M.; zerfiel in höhere M. und Goette, Baubereis). Im Mittelalter unterfchied man weiße und ichwarze D., je nachdem man ben Bauber durch himmlifche oder irdifche Brafte, gute oder boje Beifter verfuchte. Eine große Rolle fpielten ba bei Teufel (f. b.) und Segen (f. Sege). Biele Beichen ber D. find heute burch Erfenntnis ber Ratur und ihrer Gefete (Supnotismus, Guggeftion ic.) begreif-lich; anderfeits ift ber Glaube an die Möglichfeit, Beifter gu gitieren (Spiritismus, f. b.), wieder gu burch phrifalifche, mechanische und chemische Mittel bem Confusat entitanden die Quaftur 447 n. Chr. ben Paien perbluffenbe Birtungen bervorzurufen. Salonmagie, Taidenivielertunit, Bal, Otfultismus und Ennempfer, Geschichte ber DR. (2. Hufl., Leipz. 1844); H. Lehmann, Aberglaube und Bauberei von den älteiten Reiten an bis in die Gegenwart (a. b. Dan., Stutta, 1898).

Magier, bei Medern und Berfern die Briefter, auch Beichen- und Traumdeuter. Magismus, Die Lehren der M.; Magte (f. b.), ihre Beisheit.

Magifch , zauberifch , zauberhaft.

Magifches Quabrat, in gleiche Welber geteiltes Quabrat, auf benen Rablen fo verteilt find, bak alle Sprigontal . Bertital - und Diagonafreiben Diefelbe Summe ergeben, g. B. die vier Telberreiben 1, 14. 15, 4; 12, 7, 6, 9; 8, 11, 10, 5; 13, 2, 3, 16. Bql. Mhrens, Mathematifche Unterhaltungen und Spiele (Leips, 1901).

Magister (lat., » Meifter«), Borgefester, Leiter, Lehrmeifter; bei ben Romern Titel für Staats - und Gemeindennter; am papftlichen Sof und in Aloitern Lebrer, Beamte ber Rirchenordnung und bes Gottesdienftes, 3. B. M. sacri palatii, Meifter bes beiligen Balaites, bom Bapit mit ber Benfur ber Drudichriften beauftragter Dominitaner, M. scholarum, Schulmeifter . Muffeher einer Rlofter- pber Kirchenschule. M. artium (liberalium), Meifter ber freien Rünfte, früher atademische Burde, ift in England heute noch als master of arts (for, mail'r ow arts) Burbe eines gunt atademiiden Unterricht befähigten Gelehrten, ber guvor Battalaureus (f. b.) und Lizentiat (f. b.) geworden war. Seute ift M. artfum liberalfum Rebentitel ber Dottoren der Philosophie (f. Dottor), ohne Berechti-

gung zur afabemifchen Lehrtätigfeit. Magister bibendi (lat.), Leiter bes romifchen

Trintaclages

Magister eivium (lat.), Bürgermeifter. Magister curiae, Sofmeifter (f. d.).

Magister equitum (lat., » Befehlshaber ber Reitera), bei ben Romern Stellvertreter bes Diftators (i. b.), batte, im Range nach bem Brator fommend.

Unipruch auf feche Littoren.

Magisterium (lat., » Meifterftud »), aldimiftijd ichwierige Bubereitung oder ein badurch gewonnenes Braparat. M. Bismuti, bafifch falpeterfaures Bismut. Magister matheseos (lat., » Meijter ber Ma-

thematit .), Bythagoreifcher Lehrfag.

Magister militum (M. militiae ober armorum, lat.), in ber fpaten romifchen Raiferzeit hohe mili tariiche Stellung.

Magister navis (lat.), Schiffer, Schiffstapitan.

Magister sacri palatii Magister scholarum

Magiftralformeln, j. Rezept. Magiftranzwurzel (pr. sftrans), f. Peucedanum.

Magiftrat, tollegialifch organifierter Gemeindeporftand in Stadten (f. Bemeinde), bedarf meift ber Bestätigung der Regierung. In Frantreich Ge-richtsbeamtere. ; Magistrature, Gesamtheit der Richter und Staatsanwälte, auch die höhern Staatsvermaltungsbeamten; in England (magistrate) höbere Bolizeibeamte und Friedensrichter.

Magistratus (lat.), in Rom das pom Bolf übertragene Chrenamt und beffen Amtsinhaber. Die Macht ber Magistratur wurde nach Beseitigung des Konigtums beidrantt durch Befriftung auf ein Sabr und durch Rollegialität, ba 3. B. jeder Ronful die Umtshandlung bes andern hindern durfte. Reben

Benfur 443, Bratur 368. Man untericied bobere (M. maiores), Diftator, Ronful, Brator, Interreg. Benfor, und niedere M. (minores), Abil, Quaftor u. a.; ober ordentliche (ordinarti), Ronful, Brator, Benfor, Mbil, Quaftor u. a., und außerordentliche (extaordinarii), Diftator, Interrer, Dezemvirn, Triumvirn u. a. Die M. wurden allmählich auch Blebejern eröffnet. Rur Bürger waren mablbar. Altersarengen und Staffel bestimmte ein Wefet bes Tribunen Billius um 170. Die furufischen Beamten bis zu ben Abilen trugen purpurverbränite Toga und benutten ben elfenbeinernen Gefiel (i. Sella), ben 3uhabern des Imperium (f. b.) fcbritten Liftoren (f. b.) voraus. In der Raiferzeit wurde die Gewalt der M. eingeschränft, die Wahl bem Genat übertragen und bom Raifer ftart beeinflußt. Dehr Gewicht hatten Die bon ihm ernannten M., Praefectus urbi und Praefectus annonae. Eine völlige Umanderung vollzogen Diofletian und Konftantin.

Magliabecchi (fpr. maljabedi), Untonio, ital. Literarhiftorifer, geb. 28. Oft. 1633 in Floreng, geit. 2. Juli 1714, erit Golbichmied, half bei Sammlung ber Bibliothet für Großbergog Coffino III., fpater als Ruitos, und vermachte dem Großherzog von Tostana feine eigne Bibliothef (30,000 Banbe), Die Grunditod der beutigen Nationalbibliothet in Florens ift

Magliani (for. maljani), Haoftino, ital. Staatsmann, geb. 1824 in Laurino bei Salerno, geit, 20. Nebr. 1891 in Rom, feit 1871 Senator, 1877-88 Finangminifter, beseitigte die Mahlfteuer und ben Zwangsfurs bes Bapiergelbes.

Magma (griech.), fnetbare Maffe, Galbe; in ber Betrographie glutiluffige Schmelze eines Silitat-gesteins, die Gase und Dampfe absorbiert enthalten tann und bei Erstarrung reinglafiges ober aus amorpher Bafis und friftallinen Teilen beftebenbes, unter höherm Drud auch wohl volltommen fristallinisches maffiges Beitein liefert. Huch tann fich bas Dt. in verichiedenartige Teilmagmen fpalten, wobei fich fiefelfaurearmere (bajiiche) und fieselfaurereichere (saure) Hudicheidungen ober Befteine entwideln. Golde Spaltungegefteine (Schigolithe) feten 3. B. Die fogen. gemifchten Bange (und manche Laffolithe) gufammen, in benen fich meift bas tiefelfaurearmere buntlere Beftein (3. B. Rerfantit) am Salbande (beg. an ber Beripherie), das tiefelfaurereichere hellere Geftein (3. B. Granitporphyr) in der Mitte befindet.

Magmabajalt, Geftein, f. Bafalt

Magmatifche Musicheibung, f. Erglagerftatten. Magnaanisches Inftitut, Stiftung des Jelanberd Arni Magnusjon (geft. 1730) in Robenhagen gur Berausgabe islandifcher Sandichriften, publigierte die beiden Eddas, die Gragas und gahlreiche Sagas. Magna Charta (lat., engl. The Great Charter,

fpr. boe gret ticart'r), der am 15. Juni 1215 bem englifthen König Johann (f. d. 8) von Abel und Rierus abgenötigte Freiheitebrief (f. Brogbritannien, Beschichte, S. 297). Sie bilbet die Grundlage der eng-lischen Bersassung. Bgl. Stubbs, Select charters and other illustrations of English constitutional history (8. Muft., Orf. 1895); Die Rechnie, Magna charta, a commentary on the great charter of King John (@lasgow 1905). Bql. Sabeastorpusatte.

Magna cum laude (lat.), mit großem Lob. Magnalium, Alluminiumlegierung, f. Magne-

Magna Mater ("große Mutter"), f. Anbele.

Maguau (for. maniana), Bernard Bierre, franz, I nat, M. dient zur Daritellung von Kohlenfäure, Bitter-Maridall, geb. 7. Des. 1791 in Baris, geft, bafelbit 29. Mai 1865, machte feit 1809 famtliche Telbring mit. war 1831-38 belgifcher General, ichlug 1851 als frangolicher Oberbefehlshaber ber Barifer Urmee ben Widerstand gegen ben Staatsftreich vom 2. Dez. nieber, wurde 1852 Senator und 1853 Maridiall.

Magnanerie (frang., fpr. manjas), Unitalt gum Betrieb ber Geibenraupengucht; Maulbeerbaumpflan-Magnanimitat (lat.), Großbergigleit,

Magnaten (neulat, magno-nati), in Ungarn bie vornehmiten abligen Geichlechter und die Reichswürdenträger, die nach ber Berfaffung Unteil an ber Bertretung bes Landes haben und die Magnatentafel, bas Oberhaus bes Reichstags, bilben. In Bolen pormals bie geiftlichen und weltlichen Gengtoren ober Reichsrate und ber hohe Abel.

Magnavacca (fpr. manjawada), Safen, f. Comaccio. Maque (jor. manny), Bierre, frang. Staatsmann, geb. 3. Dez. 1806 in Beriqueur, geft. 19. Webr. 1879, feit 1843 Mitglied ber Deputiertenkammer, 1851 1855 Minifter bes Bauweiens, 1855 - 60, 1867 1869 und 1873-74 ber Finangen, feit 1876 Genator, Bonapartift, befaß großes finanzielles Befchid.

Magnentius, Flavius Magnus, rom. Raifer 350 - 353, von Geburt Frante, erhob fich 350 in Muquitodunum als Oberit der Leibwache gegen Raifer Conftans, murbe nach beffen Ermordung in Britannien, Spanien, Afrika und Italien anerkannt, von Constantius II. bei Murfa 351 besiegt, floh nach Gallien und totete fich, nochmals gefchlagen, 10. Mug. 353 in Ωnon.

Magneffa, 1) Salbinfel in Theffalien (f. b.). 2) Stadt in Rarien, am Maandros, mit Tempel ber Artemis, beim heutigen Telle, wird feit 1890 burch Die Deutschen ausgegraben. Bgl. Sumann, D. am Maanber (Berl. 1904). - 3) G. Manifa.

Magnefta, f. Magnefiumberbinbungen.

Magnesia, Magnefia; M. alba ober anglica ober carbonica, bafifch fohlenfaure M.; M. citrica effervescens. Brausebulvermischung aus zitronensaurer Di. mit Bitronenfaure und boppelttohlenfaurem Ratron; M. lactica, mildfaure D.; M. sulfurica, fcmefelfaure D., Bitterfalg; M. usta, gebrannte D.

Magnefia, griechifch türt. Baumwollforte. Magnefialicht. Drummondiches Licht (f. Basglühlicht) mit glühenden Magnesiasichen. Magne-finmlicht, f. Wagnesium; vgl. Magnesiumblisticht.

Magnefiamilch, in Baffer, pharmagentifch in Buderlofung verteiltes Magnefiumbydrogyd. Magnesian limestone (fpr. mag-nīf-фiān laimfton),

Dolomit; f. Text zur Tafel » Triasformation «. Magnefiafalze (Magnefinmfalze), f. Dag-

neliumverbindungen. Magneftafteine, eine Urt Maueriteine (f. b.).

Magnefiatveiß, aus Bitterfals durch Agfalt gefälltes Bemifch von Magnefia mit ichwefelfaurem Ralt, ift Küllitoff in der Babierfabritation.

Magnefit (Taltipat, Bitterfpat gum Teil), Mineral, tohlenfaure Magnefia MgCO3, findet fich in rhomboedrifchen Rriftallen und befonders fornig und förnig-frangelig, dicht, farblos, gelblich ober grau, glasglangend im Gerpentin in Schlefien, Mahren, Steiermart, Biemontec. Breunnerit, M. mit Gifenfarbonat, findet fich im Talfichiefer am Greiner, im Billertal, Bfitfchtal ic.; Defitinfpat (von Traverfella :c.) ift ein M. mit 40,8 Brog., Biftomefit (von Stechau in Salzburg) ein M. mit 58 Brog. Eifentarbo- fium und Magnefia, ferner in der Appretur, mit Sand

falz, in der Borgellanfabritation, zu feuerfeiten Biegeln.

Magnefitplatten, Blatten aus Magnefia und Sageibanen mit Sadleineneinlage, bienen gu Banben . zur Betleidung pon folden oc.

Magnefium Mg = 24,36, zweiwertiges Element. ben Erbalfalimetallen nabestehend, unrein bon Davis bargeitellt, rein von Bunien durch Eleftrolpfe bes mafferfreien Chloribs, an beifen Stelle jest Rarnallit (f. d.) mit Bufas von Fluorfalzium verwendet wird, ift auch burch Ratrium aus feinem Chlorid abicheidbar. M. ift filberweiß, behnbar, vom fpeg. Gem. 1,75, idmilat bei 800°, läuft an feuchter Luft an, zerfest beint Rochen Baffer, verbrennt in ber Site, befonders als Band ober Draht, mit blendend weinem und chemifch wirtjamem Licht (Magnefiumlicht) gu Magnefia und dient daber zu Signallichtern, in ber Feuerwerferei, jum Photographieren (f. Magnefiumblitslicht), ferner ale Reduttionsmittel. Bon Magnefiumlegierungen dient das Magnalium (f. Aluminium) zu Instrumenten. Beiteres f. Magnefiumverbindungen.

Magneftumbliglicht, intenfive Lichtquelle für photographifche Momentaufnahmen. Man blait Magnefiumpulver in eine Flamme ober entgundet Gemische von Magnesium mit Kaltumnitrat, schlorat oder - bermanganat und manchmal Antimonfulfid. Das Blislicht verbrennt in außerft furger Reit (bis 1/1000 Sefunde), Reuerbings merben langfam abbrennende Zeitlichtpatronen bergeftellt, und orthodromatifches (f. d.) Blippulver burch Bufat farbender Metallfalge. Mit Aluminiumpulver erhält man dasabuliche Aluminiumbliglicht. Bgl. Schnauß, Die Bliglichtphotographie (3. Aufl., Leips. 1902). Magnefiumlegierungen) f. Magnefium.

Magnefinmlicht

Magnefiumfalze, f. Magnefiumverbindungen. Mannefiumberbindungen. Das einfache Dryd des Magnefiums (f. d.), die Magnefia (Talterde, Bittererbe) MgO, findet fich in ber Ratur als Beritlas, entiteht außer durch Berbrennen bes Magnefiums auch durch Erhisen des Sydroryds und einiger Magnefiumfalze, insbef. des Magnefiumtarbonats (dann gebrannte Magnesia, Magnesia usta, genannt), als locteres, weißes Bulver vom ivez. Genv. 3,2 — 3,6; es ift faum löslich in Baffer, fehr fchwer ichmelgbar. bient als Argneimittel, gut feuerfesten Tiegeln und Biegeln, als Futter für metallurgifche Ofen, gu Studarbeiten, Zement, Stiften für Basglüblichtbrenner u. a. Mit Baffer bilbet es Magnefiumbhbroxub Mg(OH), das auch aus Magnejiumfalzen mit Alfalilaugen gallertig fällt, febr ichwer löslich in Baffer, leichter in Ummoniaffalglöfungen, getrodnet ein wei-Bes Bulver ift; es ichmedt ichwach bitter, reagiert altalifch, giebt an ber Luft Roblenfaure an und bient bei Arfenbergiftungen als Gegenmittel. Troden mit Natriumsuperoryd gemischt, gibt es ein start antisep-tisches Brodukt, das Magnesiumsuperoryd MgO. enthält. - Bon Dagnefiumfalgen finbet fich Magnefiumdlorid, Chlormagnefium, troden MgCl2, meift aber wafferhaltig, als Shlvin bei Ralusz, in großer Menge in Staffurter Abraumfalgen (f. b.) als Karnallit (mit Chlorfalium), Tachphydrit (mit Chlorfalzium), im Meerwaffer, Es ichmedt bitter, ift fehr leicht löslich in Baffer, aus bem es mit 6H.O ausfriftallifiert und bient gur Darftellung von Dagnefia - ober Sorelzement (f. Bement), von Magnemittel, jum Rarbonifieren von Bolle, jum Reinigen von Abfallmäffern, als Klärungsmittel bei der Zuderraffination u. a. Die unterchlorigiaure Wag-neita (Wagnefiumhypochlorit, Chlormagne-tia, Ramfahs Bleichmittel (jpr. ramfis)), durch Umfegung von Chlortattlofung mit Bitterfalg ober Ginleiten von Chlor in mäfferige Aufichmenunung von Magneija erhalten, ift milbes Bleichmittel. Brom magnefium, Magnefiumbromid MgBr., im Meermaijer und vielen Salsfolen fomie in ben Mutterlaugen ber Chlorfaliumaufbereitung in Stakfurt bient jur Bromgewinnung. Magnefiumfulfat, fcmefelfaure Magnefia MgSO4, tritt natürlich als Bitterfal; (mit 7H2O friftallifiert) und als Rieferit (mit 1H.O) auf, Die verschieden löslich in Baffer find, ift auch Beitandteil pieler Mineralmöffer u. a. gibt als Bitterfalz rhombifch shemiedrifche Rriftalle, ichmedt falgig bitter, verwittert an ber Luft, fcmilgt beim Erhiten im Rriftallmaffer, verliert bei 1500 6 Molefille, bei 2000 bas lette Moleful Baffer, löft fich bei 0° zu 25.7 Teilen in 100 Teilen Raffer und für ieden Temperaturgrad um 0,478 Teile mehr, bildet Damit leicht überfättigte Lofungen, Dient als Abführmittel und in der Appretur und Farberei. Rieferit dient auch zur Darftellung von Glauberfalz fowie als Dungmittel für Rlee an Stelle von Bips. Schwefligfaure Magnefia, Magnefiafulfit, bient bei Gemin-nung ber Solggellulofe für die Papierfabritation. Magnefiumnitrat Mg(NO3)2 mit 6 Molefulen H2O in monotlinen Saulen, gerfliehlich, iftin der Robfalpetermutterlauge enthalten. Die Bhosphate (phosphorfauren Galge) fowie die Arfeniate, mit veridiedenem Berhaltnis zwijden Magnefium und Saure, find nicht ober fdmer lostid. Dannefiumfarbonat (toblenfaure Magnefia) MgCO., findet fich in der Natur (isomorph mit Kaltipat) als Magnefitipat, berb ale Magnefit und mit tohlenfaurem Ralt als Dolomit. Durch Rallen von Magnefiumfalgen mit Alfalifarbonaten entitebt ein bafifches Rarbonat, das, bei niedriger Temperatur getrodnet, ein weißes, leichtes Bulver, Mg(OH) .. 3MgCO3.4H.O, die medizinisch angewandte Magnesia alba (levis), bei Siebehite gefällt, die ichwere Magnesia alba ponderosa baritelit; es wird auch burch Behandeln von Magnefit mit Rohlenfaure unter Drud erhalten. Die Rarbonate find in Baffer fehr wenig löslich, mehr bei Unwesenheit von Kohlenfäure unter Bilbung von Bifarbonat. Außer in der Medigin dient Magnefiumtarbonat als Appreturmittel, als Farbenverdünnungsmittel, zu Magnefiaziegeln u. a. Riefelfaure Magnefia, Magnefiumfilitat, in verschiedener Bufammenfegung, bilbet Meerschaum, Talt, Gerpentin, Clivin und ift Bestandteil vieler Mineralien und Gefteine, wie der Augite, der Hornblenden, des Afbeites. Magnet, f. Magnetismus.

Magnetapparaf, Borrichtung zum Aussicheiben von Genteilen (Rägeln, Draht) aus Körnern, Schrot, Sädfel z. in Keinigungsbanaichinen, Mühlen, Sadfel-unaichinen, läßt das Gut über einen starten Magneten geleiten, ber Cijenteile anzieht und feithält.

Magnetberg, 1) (baichfirifch Ulu utaffn) im ruff. Gouv. Drenburg, 590 m hoch, hat bedeutenden Magneteisenerzbau (jährlich etwa 41,000 Ton.).

Maguetberge, Bontaliegebibe altimbider und altdjineitider Gagen, die durch die Krenzistige auch in mire Dichtung gelangten (»Mohrmitie», "Bersog Ernife u. a.), jollen, aus reinem Magneteiten belangiame Siederoffühlung geröckt.

und Basserglas zu Kunstiteinen (f. d.), als Feuerlösse i fiehend, dem mit nägelbessfäsagenen Schuben belleibemittel, zum Karbonisseren von Bolle, zum Reinigen ten Sanderer ober einem Schiff gefährlich verden, von Wöcklausser, als Kärungspatittel bed ber zuder indem sie alles Eisenzug ziehert an sich ziehen zu raffination u. a. Die unterallorigsaure Magvaffination u. a. Die unterallorigsaure Mag-

und Bölferfunde«, Bb. 1. Leivs, 1877). Magneteifeners (Magneteifenftein, Dagnetīt), eifenschwarzes Mineral, Eifenoryduloryd Fe.O., findet iich in oftaedriichen Kriftallen und in Görnern, undurchfichtig, vom ibes, Bem, 5,1, einge wachien in vielen Geiteinen, auch derb in fornigen und bichten Magregaten als eigne Felsart, als Sand (Dag neteifenfand) und als Mulm (erdiges Dt.). Dt. ift magnetifch, oft polar (natürliche Magnete). Große Rriftalle fennt man im Chlorit- und Caltichiefer Tirols, bom Binnental, von Traverfella ze Groke Lager pon DR. (wichtiges Gifeners) finden fich befonders in Normegen (Arendal), Schweden (Danne mora, Gellivare), Rugland (Blagodat; f. Tafel » Erz lageritätten II ., Fig. 7) 2c. Dem DR. abnlich, aber ftatt Eisenornbul Magnefia enthaltend, ift ber Magnoferrit MgFe.O. pom Beiup, Atna und Raiferftubl.

Magneteleftrische Maichine (Magnete maschine), Generator (f. Beilage »Cettrische Mafchinens), der nicht Elettromagnete, sondern permanente Stablmagnete besist.

Magneteleftrizität, altere Bezeichnung für Magnetinduttion (f. Industion).

Magnetfeld, f. Magnetifches Gelb. Magnetinduftion, f. Induttion.

Magnetinbuftor, fleine Magneteleftrijche Maichine (l. b.) mit handfurbelantrieb zum Betrieb von Läutwerfen z.

Magnetische Abweichung (Deflination), f. Erdungnetismus. bereitung, f. Beitage 1941. Magnetische Deflination. i. Erdunganetismus.

Magnetifde Doppelfläche (m a gir et if de Doppelf dicht, na gnetif de Schale), lehr dinne, ebene ober gefrimmte Ziade, die auf einer Seite gleich mäßig mit Nordmagnetismus, auf der andern ebenjo und gleichfart mit Sübnagnetismus geladen ift.

Magnetifche Empfänglichfeit, f. Magnetifie rungegahl.

Magnetithe Gelbftürke, 1. Wagnetildes Scheft. Wagnetilde Anbuftlin, Geregun, ober Anberung bes Wognetismus burch äuspere Einflüße, fovielt mie magnetilde Anfluen; (1. Magnetismus); ferner bie Aldule des Kraffluen; (1. Magnetismus); ferner bie Aldule des Kraffluen; unterfalle diese im Magnetield beitvollichen magnetilden Materials, 326 kraffluinen des Jelbes noch die des burch leigteres im Glein tübugteren Wagnetismus bingulommen.

Magnetische Influenz, i. Magnetismus. Magnetische Influation, i. Erdmagnetismus. Magnetische Kapazität, i. Magnetisrumgsgob. Magnetische Kapazitätzatt, der imnern Kei-

Wagnettigk Vorgativität, der innen Nettung vergleichburer Siberlindt, niberleigt hij insbelbet gehörteten Sindi ber bis Gleichspreibung der Eleentarmagutet (1 Magnetisme) bedingenben Wagentarmagutet (1 Magnetisme) bedingenben Wagber magnetifierenden Rent doss Ummagnetifihmerben um bligt den gemedten Wagnetisismus teiturien die permanenten Wag gretismus jortreiehen. Beidies Gleich gibt eine permanenten Wagnete, eins Wagnetismus it falt ansötlichjid tempora, mut ein feiner Zeit erhölt ift old ser enarenter Magnetismus. Die m. M. des Stabis wird durch Glüthen und langtime Siberochthiphung geriffert. ausgenbte Rraft; vgl. Magnetismus, Magnetifches

Feld und Magnetifche Roerzitivfraft.

Magnetifche Araftlinien, f. Magnetifches Gelb. Magnetifche Auren (Magnetotherabie), auf Unwendung bes angeblichen tierifchen Dagnetis m u & (Lebens ., Biomagnetismus, Mesmerismus) beruhende Beilverfuche. Der m. R. ausübende Magnetifeur tritt in smaanetischen Rapports mit bem Rranten, erzeugt fchlafartigen Zuftand (Sypnose), ber angeblich bald in Schlafmachen ober Comnambulismus, enblich in Sochidlaf, Schlafmachen, Sellfehen (Clairvoyance, fpr. flarmunjangs) übergeht. In diefen Buftanden follten die Batienten Raum und Beit überwinden. DR. R., oft mit Schwindeleien berfnüpft, werben burch Sypnotismus (f. b.) auf ben wahren Bert zurüdgeführt. Schriften verfaßten Desmer, Ennemofer, Riefer, Rees v. Efenbed. Carus u. g. Bal, Seidenhain, Der fogenannte tierifche Dagnetismus (4. Muff., Leibz. 1880); Binet und Feré. Le magnétisme animal (Bar, 1887).

Magnetifche Meridiane, f. Erdmagnetismus. Magnetifche Miftweifung (Detlination),

f. Erdmagnetismus.

Magnetifche Obfervatorien, miffenfchaftliche Inftitute, in benen die Messung und Aufzeichnung ber erdmagnetischen Elemente erfolgt (f. Erdmagnetismus).

Magnetifche Bermeabilität (magnetifche Durchläffigfeit, ipegififchemagnetifche Inbuttionstapagitat), Berhaltnis ber burch ein Magnetfeld in einem Korper gewedten magnetifden Induttion (f. b.) zu der bort mirtjamen Magnetifchen Kraft, durch die Feldifarte fowie durch die Magnetifierungegabl (f. b.) bes Materials bedinat, ift bei paramagnetifchen Stoffen großer (beim Gifen bis 3000mal fo groß), bei diamagnetischen fleiner als bei der Luft, beren m. B. ale Ginheit gilt.

Magnetifche Bole, f. Erdmagnetismus. Magnetifche Reibung, f. Spiterejis.

Magnetifcher Sammer (Bagnerider Sammer), f. Induftionsapparat

Maguetiicher Sochichlaf f. Magnetiiche Kuren. Maguetiicher Napport f. Erdmagnetismus Magnetiicher Theodolit, f. Erdmagnetismus

(Tert und Tafel II. Sig. 2).

Magnetifche Sattigung, Buftand ftartfter Magnetifierung eines Materials, ift erreicht, wenn alle feine Molefule ber magnetifierenden Rraft parallel gerichtet find.

Magnetifche Schale, f. Magnetifche Doppelflache. Magnetiiche Schürfung, Aufluchen von Mag-netitlagerstätten (und eventuell Berechnung der Erzmaffen) mit Silfe des Ausichlages einer Inflinations-

nabel (ichwebiider Rombaf).

Magnetifches Welb (Magnetfeld), Raum, in bem magnetifche Rrafte wirten; magnetifche Teldftarte (Felbintenfitat) an einer Stelle ift bie bort auf einen Nordpol von der Politärke 1 wirkende abitogende ober anziehende Rraft. Die Arbeit, um gegen Diefe Rraft bie Einheit bes Nordmagnetismus aus unendlicher Entfernung an eine bestimmte Stelle bes Geldes gu bringen, beigt bas magnetifche Botential und bezeichnet die Wirtungsfähigteit ber magnetifchen Rrafte an jener Stelle. Alle Stellen bes Raumes, an benen bas Botential ben gleichen Betrag hat, liegen auf einer Glache gleichen Botentials (Aquipotentialflache, Niveauflache) ober auf

Magnetifche Kraft, die von magnetischen Massen | einer Aguidotentialfurve, die von den magnetifden Rraftlinien (ben Richtlinien ber magnetifchen Rraft) fentrecht gefchnitten werben. Die Rraftlinien führen ftete von einem Rord = zu einem Gudpol; ftellt man fich zu jeder Ginheit bes Magnetismus eine Rraftlinie por, fo liegen biefe um fo gebrangter. je großer die Bolftarte ober je tleiner bei gleicher Bolftarte Die Bolflache ift. Gifenfeilfpane ordnen fich auf einem Rapierblatt über ben Rolen eines Dagnets langs ber Rraftlinien und machen biefe fichtbar (f. Abbildung). Gin Magnetfeld, beffen Rraftlinien parallele Berade find, beint aleichformig (bomogen);



ein foldes besteht 3. B. gwifden entgegengefesten, einander parallel gegenüberftebenden ebenen Bolflachen. Bgl. Cleftromagnetismus und Cleftrifches Gelb. Magnetifches Gewitter, f. Erdmagnetismus.

Magnetifches Magazin, bunne Stablitabe, bie einzeln magnetifiert und mit gleichgerichteten Bolen ju einem Bundel vereinigt merben, gibt ftartern Magnetismus als ein einziger Stab gleicher Gefamtbide, weil biefer nur oberflächlich magnetisch ift.

Magnetifchee Moment (Stabmagnetismus), Brodutt aus Bolftarte und Bolabftand eines Dagneten, mißt die Intenfitat feiner Magnetifierung und bestimmt feine Starte in einem gur Berbindungelinie feiner Bole fentrechten Magnetfeld.

Magnetijches Botential, f. Magnetifches Feld. Magnetijches Schlaftvachen, f. Magnetifche

Magnetifche Störungen, f. Erdmagnetismus. Magnetifche Guegeptibilität, f. Magnetificrunagzahl.

Magnetifche Trägheit. f. Spiterefis.

Magnetifche Bage, eine Bage gur Beffimmung magnetifcher Krafte; auch Borrichtung gur Deffung ber Intenfitat des Erdmagnetismus. Ruren.

Magnetifeur (frang., fpr. sfor), f. Magnetifche Magnetifieren, Gifen magnetifch machen (Begenfat: entmagnetifieren); jemand in magnetifchen Schlaf berfegen. bal. Cleftromagnetienus.

Magnetifierende Straft, f. Magnetifches Gelb Magnetifierungsarbeit, die aufzuwendende Energie, um Gifen bis zu einem bestimmten Grabe magnetifch zu machen, fest fich aus ben Unteilen gur Erzeugung und zur Trennung der Magnetpole zufammen, wird beim Elettromagneten von ber Energie bes magnetifierenden elettrifden Stromes geleiftet und ift im Magneten als magnetifche Spannfraft (Energie der Lage) aufgespeichert, wird aber bei Entmagnetifierung nicht gang zurudgegeben, sondern zum Teil in Barme verwandelt. Bgl. Spiterefis.

Magnetifierungezahl, Berhaltnis bes an einer Stelle eines Magnetfeldes in der Bolumeinheit indugierten magnetifchen Moments gu ber bort wirffamen magnetifchen Kraft, ift das Mag ber magnetifchen | Clementarmagnete die Molefule umtreifenbeelettrifche Empfänglichteit (Rapazitat, Guszeptibilitat) ber magnetifierbaren Gubitang, b. b. ihrer Aufnahmefähigfeit für magnetische Rraftlinien, Bal. Dag-

netifche Induftion und Magnetifche Bermeabilitat. Magnetionus (griech.), Eigenschaft mancher Rörper, Gifen anzuziehen und festzuhalten, murbe zuerft an Magneteifenerg (natürlicher Magnet) beobachtet und läßt fich von diefem burch Streichen vorübergebend auf Gifen, dauernd (vermöge ber Roergitinfraft) auf Stahl und pon biefem bann meiter übertragen (Magnetifierung). Ein magnetifierter Stablitab (fünitlicher Magnet, Stabmagnet, Magnetitab) gieht an feinen Enden (Bolen) am ifartiten, in ber Mitte (Indifferengpunft) nicht an. Beweglich aufgebängt (Dagnetnabel, vgl. Rombaß), weift ber eine Bol nach M. (Nordpol), ber andre nach G. (Gudvol); beide verbindet die magnetifche Udie. Un zwei beweglichen, einander genäherten Magneten gieben fich ungleichnamige Pole an, gleichnamige ftogen fich ab; die Rraft babei ift dem Quabrat ber Entfernung zwifden ben Bolen umgefehrt proportional (Coulombiches Beiet, for, tulongs), ferner proportional ber Stärfe (Intentitat) jedes ber Bole ober ber Menge ihres freien Magnetismus. Ein Magnet wirft auf einen ihn berührenden Gifenftab verteilend, b. h. erzeugt an der Berührungsftelle ben ungleichnamigen, am entgegengesetten Ende ben gleichnamigen Pol (mag netifche Inbuttion, In-fluenz). Berbricht man einen Magnetitab, fo erhält man zwei Magnete mit je zwei Polen. Mehrere Magnete vereinigt bilben ein magnetifches Dagagin (f. b.). Die Tragfraft eines Magnets machit langfanter als feine Maffe: ein 60 g fcwerer Magnet tragt bas 50fache, ein 50 kg ichwerer nicht einmal das Dreifache feines Gewichts. Die größte Tragfraft befigen U-formig gebogene Stabe (Sufeifenmagnete). Der M. verichwindet infolge von Erichütterungen :c. mit der Reit; man erboht die Saltbarfeit eines Magnets, indem man beide Bole durch ein Stud weichen Gifens (Unter, Urmatur) verbindet. Beim Erbisen verliert Gifen feinen Dt. über permanenten und remanenten Dt. val. Magnetifche Roerzitivfraft. Gine Drabtivirale aus beliebigem Metall zeigt, pom elcftrifchen Strom durchfloffen, magnetifche Gigenichaften. Ein Gifenftab in einer Drabtfpirale wirb, folange ber Strom burch fie flieft, ftart magnetifch (Cleftromagnet, f. Elettromagnetismus). 3wifchen den Bolen eines träftigen Elettromagnets erweifen fich auch Ridel, Robalt, Ebron, Mangan u. a. magnetifch. indem fie fich agial (in die Berbindungslinie beider Bole) einstellen; biefe Stoffe beigen ferromagnetifch (paramagnetifch), ihre Eigenschaft Ferromagnetismus (Baramagnetismus). Die meijten andern Rorper ftellen fich aquatorial, b. h. fentrecht zur Berbindungelinie ber Bole, und beigen biamagnetifch, ihre Gigenichaft Diamagnetismus, Bgl. Magnetifche Bermeabilitat (Durchbringlich feit). Bur Ertfarung bes M. nimmt man an, magnetifierbares Material enthalte unregelmäßig gelagerte fleine Magnete (Elementarmagnete, Moletularmagnete), bon benen burch bie magnetifierende Rraft eine Ungabl parallel und mit den gleichnamigen Bolen nach berfelben Geite gerichtet werben; nach Aufhören der magnetifierenden Rraft tehren fie beim weichen Gifen in Die frühere Lage gurud, beim Stahl werden fie durch die Roerzitivfraft in der neuen Lage festgehalten. Umperes Theorie fest an Stelle ber wird täglich in ber fatholijden Befper gebetet.

Elementaritrome (f. Eleftromagnetismus). Die in horizontaler Ebene schwingende Magnetnadel (Deklinationsnadel) zeigt Abweichungen vom astronomischen Meridian (Deklination), die in vertitaler Chene ichwingenbe Rabel (3ntlinationsnadel) macht mit der horizontalen einen Bintel (In tlingtion), Raberes f. Erdmagnetismus, M. findet Unwendung im Rombak, in Eleftrifden Mafchinen (f. b.) zur Erzeugung eleftrifcher Strome, als Eleftromagnetismus in ber Telegraphie 20., im Magnetapparat (f. d.), in der magnetischen Aufbereitung (f. d.) u.a. Bal. Lamont, Sandbuch des Dl. (Leipz. 1867); Maxwell, Lehrbuch ber Eleftrigitat und bes D. (Deutich pon Beinftein, Berl, 1883, 2 Bbe.); Eming. Magnetifche Induttion in Gifen und andern Metallen

(deutsche Ausg., Berl. u. Münch. 1892). — Tieri icher D. (Lebensmagnetismus), i. Magnetische Luren. Magnetismus ber Weiteine. Geiteinemagnetismus (i. b.).

Magnetit, Mineral, foviel wie Magneteifener; Magnetfied (Bhrrhotin), brongegelbes bis tombatbraunes, metallalangendes Mineral, Schwefeleisen FeS, baufig mit Nickel, findet fich in berggonglen Zafeln und befonders in ichaligen, fornigen und bichten Maffen, magnetisch und zuweilen polar, auf Erglagern bei Bodenmais, Falun, in Ranada ac., auf Erzgängen bei Freiberg, Andreasberg zc., auch in Deteoriteinen. M. dient als Nidelers (Gubburgbiftritt in Ranada zc.) fowie zur Darftellung von Gifenvitriol.

Magnetmajchine, f. Magneteleftrifche Mafchine. Magnetnabel, i. Magnetismus und Rompag. Magnetograph (griech.), Apparat gur Regiftrierung erbmagnetifcher Schwantungen, besteht aus Magnetometern (f. b.; auch Bariometer genannt) und einem Regiftrierapparat, ber die Schwingungen auf-

zeichnet (meijt photographijd).

Magnetometer (gried.), uriprünglich ein bon Baug erfundenes Instrument gur genauen Bestimmung ber Richtung ber horizontalen Magnetnabel (baber auch Deflinometer, Deflinatorium), jest allgemein Apparate gur Meffung ber erbmagnetifchen Elemente. (Beiteinsmagnetismus.

Magnetoffop, Inftrument zur Bestimmung Des Magnetotherapie, f. Magnetifche Ruren. Magnettheodolit, f. Buffole.

Magnetzündung, f. Beilage » Motorwagen .. Magni (Magnus), 1) Johannes, fchwed. Beichichtichreiber, geb. 19. Marg 1488 in Lintoping, geit. 22. Märs 1544 in Rom, Ersbischof in Upiala, man-

berte 1526 als heftiger Gegner ber Reformation aus. In feiner »Historia de omnibus Gothorum Sueonumque regibus« (Mom 1554, 24 Bbe.) ichaltete er

apotruphe Könige ein.

2) Dlaus, fcweb. Gefchichtidreiber und Rartograph, Bruder bes vorigen, geb. 1490, geft. 1. Mug. 1557 in Rom, ichrieb "Historia de gentibus septentrionalibus etc. « (Rom 1554, 22 Bücher; 4. Hufl., Bafel 1567) und bas treffliche fartographifche Bert »Carta marina et descriptio septentrionalium terrarum etc. (Bened. 1539). Gein Leben beichrieb 5. Silbebrand (Stodh. 1899). Bal. Ahlenius. Dlaus DR. und feine Daritellung der nordifchen Beographie (Ilpiala 1895, ichwebiich).

Magnificat (lat., »preift«), nach bem Unfange: wort benannter Lobgejang ber Maria, mit bem fie ben Gruß der Clifabeth erwidert (Lut. 1, 46-55),

Magnifigeng (lat., fpr. -jeng, » Serrlichfeita). Titel ber Universitätsreftoren (Rector magnificus; bei Küritlichteiten, die ehrenhalber ftandig die Bürde des Reftore befleiben: magnificentissimus) und Rangler ber Universitäten fowie ber Bürgernieister in ben Freien Städten. Brahlerei.

Magniloqueng (lat., fpr. :eng), Großiprecherei, Magnin (fpr. manjang), Sofebh, frang. Finangmann, geb. 1. Jan. 1824 in Dijon, wurde 1863 Mitglied bes Befengebenden Korpers, 1870 Sandelsminifter, 1871 Mitalied ber Nationalversammlung, 1876 bes Senats, 1879 Finanaminifter und mar 1881 bis 1897 Gouverneur ber Bant pon Franfreich.

Magnoferrit, Mineral, f. Magneteifeners

Magnolia L. (Magnolie), Gattung ber Magnoliageen, Baume und Straucher mit großen, enb ftandigen Blüten und etwas bolgigen, einen Rapfen bilbenden Balgfavieln. Bon etwa 21 affatifden und nordamerifaniichen Urten find M. conspicua Salisb. (M. Yulan hort., Lilienmagnolie), weißblühend, aus China, M. obovata Thunb., rotblübend, aus 3aban, M. glanca L. (Biberbaum), meifthlübend, aus Nordamerita, u. a. in Europa Ziersträucher.

Magnoliazeen, ditotale Bilangenfamilie aus ber Reihe der Ranalen, Bäume und Sträucher mit einzeln itebenben Blüten (meift aus breiglieberigem Reld. wei breigliederigen Kronblattfreisen und gabireichen Staub- und Fruchtblättern); bie Früchte find Schließfrudte ober fachfpaltige Rapfeln. Die DR. umfaffen etwa 70 Urten in Nordamerifa, Oftafien, Auftralien, bie zum Zeil Biergehölze (Magnolia [f. b.], Liriodendron), zum Teit Bewürzbflangen (Illicium, f. b.) find.

Magund, mannlicher Borname, bon lat. magnus, »große, das feit der Bezeichnung Carolus Magnus

(Rarl d. Gr.) geläufig wird.

Magune, 1) Chuard, Maler, geb. 7. Jan. 1799 in Berlin, geft. bafelbit 8. Hug. 1871, malte Bildniffe in pornehmer Auffaffung und glangenber Stoffbehandlung: Thorwaldfen, Brangel, Denbelsfohn, Renny Lind (Rationalgalerie in Berlin) u. a.

2) Seinrich Buftab, Chemifer und Phhilfer, geb. 2. Mai 1802 in Berlin, geft. bafelbit 5. April 1870, 1834-69 Professor baselbit, arbeitete über Bafe ben Bewegungswiderftand von Geichoffen und über Bärme. Bgl. Selmholy, Rede jum Gedächtnis an Guitav M. (Berl. 1871); A. B. Sofmann, Zur Erinnerung an Guitap Dt. (dai. 1871).

Magnue, Bergog von Cachfen, geb. um 1050, eft. 1106, letter Spron der Billunge (f. b.), emporte fich gegen Beinrich IV., berfohnte fich aber mit ibm.

Magnufen, Finn (Finnur Magnusson), nord. Archäolog, geb. 27. Aug. 1781 in Stalholt (35-land), gest. 24. Dez. 1847 in Kopenhagen, 1815 dafelbit Brofeffor, 1829 Geheimer Archivar, überfeste und erflärte die poetische Edda und ichrieb ein Borterbuch ber norbifden Mithologie.

Magunffen, Sarro, Bildhauer, geb. 14. Mai

1861 in Samburg, Schüler von Begas in Berlin, ichuf lebendige, jum Teil polychrome Buften (Klaus Groth, Trojan, Geibel u. a.), Bismardbentmaler in Riel, Jever u. a. D., Joachim II. in ber Giegesallee und Roondentmal in Berlin, Raifer Bilbelm-Dentmal in Bonn zc. Gein ergreifendes Sauptwert ift ber Philosoph von Sansfouci (im Schloß Sansfouci).

Magnusion, Arni, f. Magnaaniiches Inftitut. Mago, 1) Begrunder der Dlacht Rarthagos zwiichen 550 u. 500 v. Chr., ichrieb ein punisches Wertüber

2) Jüngfter Bruder Sannibals (f. b.), folgte ibm nach Italien, holte nach ber Schlacht bei Ranna bon Karthago neue Truppen beran, mußte aber in Spanien Sasbrubal unterstüßen, fambfte bier 10 Sabre. landete 206 v. Chr. in Stalien, wurde 208 gefchlagen und ftarb auf der überfahrt nach Afrita. Bal. Friedrich, Biographie des Barfiben Dt. (Wien 1880).

Magog, i. Gog. Magot, Affe, aus der Cattung Matat (j. d.). Magra (Macra), Ruftenfluß in ber ital, Brobing Mafia e Carrara (Tostana), 65 km lang, entipringt im Etrustifchen Abennin, mundet bei Gregig. Magiamen (Mohnfamen), f. Papaver.

Magfühne (Maggeld, Betternbuge), Teil bes Bergelbes (f. b.), gewöhnlich ein Dritteil, ber im

Begenfaß zur Erbfühne (f. d.) den entferntern Magen Maguen, Pflanze, f. Agave. [(f. d.) zufan. Maquengummi, foviel wie Chaqualgummi (f. b.)

Magura, mehrere Gebirgegruppen ber Rarpa then. Die Urvaer D. fcbliegt an den Rrivanftod der Katra (f. b.) an und erreicht im Budin 1220 m. die Libtauer D., westliche Fortiegung ber Soben Tatra, ift im Großen Chocs 1613 m boch, die Ripfer DR., nördliche Borlage des öftlichen Teiles der Sohen Tatra,

iit im Revistó 1267 m hoch. Maaus im Norben . 1. Samann.

Magwangwara, Regerstamm, f. Mafiti. Magnar (fpr. mobjor), Lasglo, ungar. Afrita-

reisender, geb. 1817 in Maria Theresiopel, gest. 9. Nov. 1864 in Benquella, bereiste 1847—57 Bortugiefifch-Beitafrifa zwijchen 3 u. 200 und ichrieb: »Reifen in Gudafrita 1849-1857 a (beutich, Beft 1859).

Magnarab (for. mobjorab), 1) Groggemeinde im ungar. Romitat Arab, mit (1901) 2337 Einm. und bebeutendem Beinbau. - 2) Dorf und Babeort im ungar. Komitat Sont, mit Schwefelthermen.

Magharen (fpr. mabja-), die zu den mongolijch altaifchen Bolfern (Finnen) gehörende offiziell herrichende Bevollerung von Ungarn (f. b.), liegen fich bier, bon ihrem Stammesfürften Arpad geführt, um 896 bis 899 in ben füblichen Ebenen nieder, anfangs ein nomadifierendes Reitervolf, das Raubzüge bis nach Frantreich ausbehnte, fpater Chriften, mehr mit Bermanen und Clawen vermifcht, beute nur in geringer Rabl rein, fulturell ohne Bedeutung. Die in Ungarn Magnariich Sprechenden (1900: 8,742,301, 45,4 Bros. ber Gefamtbevölterung) find etbnifch zum größten Teile durch das Magnarifierungeinitem gewonnene Germanen, Glawen und Juben. Der Abel war ftets ein fremder, vor allem flawijcher und deutscher (Briuni, Ratocan, Sunnadi), ebenso die Rührer in Runst, Liferatur, Biffenichaft und Staatsleben. Bgl. 3. Janto, Die magharifchen Thpen (Budap. 1900, magnar.); D. Serman, Charafter bes magnarijden Bolfes (baf. 1902, maghar.). Magnarifche Sprache (pr. sbias), f. Ungarifche

Magharorizág (ipr. mobjer sórgāg, »Magharen-land«), foviel wie Ungarn; Ris-M., Siebenburgen. Maguar : Dvar (fpr. mobjor - owar), f. Ilngarifch

Mitenburg

Mahabalipur (Mahavellipur), burch feine, aus festem Stein gebauenen Soblentempel berühmter Ort ber britisch-ind. Brafidentschaft Madras.

Mahabharata, bas große indifche Epos von den Bharata, behandelt in 100,000 Doppelversen den Thronfolgeftreit der Rachtommen des Bandu und des Ruru (f. b.). Das Gedicht enthält viele Mythen und Aderbau (28 Bucher), fpater ins Lateinische überfest. Selbengeschichten, fo die von Rala und Damajanti

(i. Rala), von Savitrî (j. d.), theologische, philo-lobbische, jurifissche Exturie, 3. B. bas Bhagavad Gita (f. b.). Unbefannten Alters, murbe es öffers redigiert, querit vor dem 4. 3ahrh. v. Chr., bann im 5 .- 8. 3ahrh. n. Chr. Es gerfällt in 18 Bucher (parvans) mit bem Supplement »Haribanıça». Ausgaben erichienen un-ter andern französisch von Fauche (Bar. 1863—70, 10 Bbe.), englisch von Brotap Chanbra Ron (Ralfutta 1886-96, 7 Bde.), Dutt (baf. 1896). Epifoden brachten holymann in "Indifche Sagen» (2. Aufl., Stutta, 1854, 2 Bbe.) und Rapolini (Mail, 1902). *Rala und Damajantia gaben beraus unter andern beutich: Rüdert (Frantf. 1828), Ernit Mener (Stutta. 1847), Lobebang (Leipz. 1863), Rellner (baf. 1885); "Savitri" Rudert (Leipg. 1839), Merfel (Michaffenb. 1839); » Sintflut Bopp (Berl. 1829); »Raub ber Draupadî« Fertig (Bürzb. 1841); »Harivamia« (f. b.), »Bhagavadgîtâ« (f. b.). — Bgl. Mon. Billiams, Indian epic poetry (Lond. 1863); Goldfrüder, Hindu epic poetry (baf. 1868); A. Solymann, Das M. und feine Teile (Riel 1892 - 95, 4 Bbe.); Dahlmann, Das M. als Epos und Rechtsbuch (Berl. 1895); Jacobi, Mahabharata. Inhaltsangabe, Inder 20.

Mahabeo, f. Rapfchenfteine. (Bonn 1903). Mahabeba (Mahabah bei Goethe), Beiname

bes indischen Gottes Civa (f. b.).

Mahaffy (pr. mapaffi), John Bentland, engl. Siftoriter, geb. 26. Febr. 1839 bei Beben, 1869 1900 Brofeffor, bis 1902 Gefretar bes Univerfitatsfenats in Dublin, fchrieb: »Social life in Greece« (9. Mufl., Lond. 1896); »Rambles and studies in Greece« (5. Muff. 1907); "History of classical Greek literature « (4. Muil. 1903, 2 Bbe.); » Greek life and thought, from the death of Alexander to the Roman conquest« (2. Muff. 1896); "The empire of the Ptolemies" (1895); *History of Egypt under the Ptolemaic dynasty« (1899); »Descartes« (1901); »The progress of Hellenism in Alexander's empire« (1905) u. g.

Mahagoni, das Solg bon Swietenia- (j. d.) Urten, inebel. von S. Mahagoni L. (Ruba-, San Domingo-, Sonduras-, Banamamahagoni 2c.), ift gimt- bis rotbraun, fehr politurfabig, oft icon gemafert, wertbolles Runit = und Dobel =, beionders Furnier = und Blindholz; Dabeiramahagoni ift Railzedraholz, Baftard., Kolonialmahagoni Eufalyptushol3; weißes D. ftammt von Anacardium, Rapmahagoni von Ptaeroxylon utile, Bergmahagoni von Cercocarpus ledifolius Nutt. (Ralifornien). Bgl. S. Stone, The timbers of commerce (Lond. 1904).

Mahatam, Glug auf Borneo, f. Rutei. Mahan (for. magan), Alfred Thaner, nordameritan. Marineichriftsteller, geb. 27. Gept. 1840 in Westpoint (Neuhorf), Marinefabitan und Kommandeur ber »Chicago«, feit 1896 in Rubeftand, idrieb; »Influence of sea-power upon history « (Baihingt. 1890 bis 1892, 3 Bbe.; beutich, Berl, 1898-99, 2 Bbe.).

Mahanabi ("Broger Fluga), Rame vieler Gluffe in Britisch-Indien, deren größter in weiten, 200 km aufwarts tanalifiertem Delta in ben Bengalifden Golf munbet, 113,400 qkm Stromgebiet bat und gur Regenzeit febr mafferreich ift.

Mahanon City, Stadt in Benninfvanien (Nordamerifa), mit (1900) 13,504 Einw., hat Anthragitgruben, Gifen - und Dafdineninduftrie.

Maharabicha, Titel indifcher Fürften, f. Rabicha. Maharatten, ind. Bolt, foviel wie Mahratthen (f.b.) Maharbal, Reiterführer Sannibals bei Ranna. Maharero, Samuel, Bererohauptling in DeutidSubwestafrita, anfangs ben Deutschen treu, erhob fich Unfang 1904, floh nach bem Scheitern bes Mufftandes und fiedelte fich 1907 in Bitmatererand an.

Mahbub (fpr. made), Goldgewicht in Tripolis, = 1.356 g : Rednungseinheit zu 20 Burufch = 3.594 DR. Goldmunge (Machbubgecchino, Gultanino =

5.02 Mf.)

Mahdi (arab. almahdî [ipr. smadi], sber Rechtgeleitetea), ber verborgene Brophet, ber Mohammeds Bert pollenden, die Belt befehren und ins Baradies eingeben wird (pgl. A. Darmeiteter, Le M. depnis les origines de l'Islam, Bar. 1885). Befonders lebendig ift biefer Glaube bei ben Schitten, die im Dt. ben letten rechtmäßigen Ralifen feben. Bolitifche Bratendenten gaben fich oft als DR. aus, wie Obaidallah, ber erfte ber Fatimiben (f. b.), ferner 1881 im Guban Mohammed Ahmed (geb. 1840). 2118 Bundertater verehrt, widerftand er mit einem Seer ber aghptifchen, fpater ber englischen Regierung, nahm 1883 El Dbeid, Korbofan, fclug Dids Bafcha 3. Nov. 1883 bei Rafchgil, nahm 26. 3an. 1885 Chartum und ftarb 22. Juni 1885 in Omburman. Unter feinem Nachfolger Abbullabi el Teifchi fant ber Mabbismus und erloich mit bem Siege Bingates bei Om Debritat 24. Rov. 1899. Bgl. Bingate, Mahdism and the Egyptian Sudan (Lond. 1891); Dujarric, L'Etat mahdiste du Soudan (Bar. 1904); Slatin Baicha, Feuer und Schwert im Sudan (11. Mufl., Leipz. 1906).

Mahé (pr. mai), 1) frang. Besigung an ber Dalabarfüjte (Borderindien), füblich ber Mündung bes Mabefluffes, 59 gkm mit (1905) 9795 Einw. Stadt M. hat eine ichlechte Reede und beutiches Ronfulat. Bgl. Raritat. - 2) Infel ber Genchellen (f. b.).

Mahebourg (fpr. - bebur), Safenftadt der brit, Infel Mauritius, mit (1901) 20,000 Einw., hat Bahn nach

Bort Louis.

Mabebia (Mehebia, Mabbija), Safenort an ber Ditfuite pon Tunis mit 6000 Einm. -- M., an Stelle bes antifen Beta ober Thapfus im Mittelalter erbaut, wurde 1551 von Rarl V. zerftort.

Mahen, bas Abichneiben bes Getreides, Grafes, Rlees ic. mit Sichel, Genfe (f. Tafel »Erntemafchinen II., Fig. 1 u. 2) ober Mahmafdine (f. b.). Ein Mann ichneibet mit ber Gichel taglich 12-14 Ur, maht mit ber Genfe 25-75 Ur.

Mabenge, 1) Landichaft (20,900 akm) in Deutich-Ditafrifa, zwifchen Ruaha, Rufibichi und Ulanga, teilmeife aut angebaut, mit 30,000 Eingebornen. 2) Bezirksort im gleichnamigen Bezirk Deutsch - Ditafritas, hat Militärftation für Gummihandeltontrolle und Boftagentur. [Regerstamm, f. Mafiti.

Mahinbiche (Mahenge, Magwangwara), Mahlafzije, f. Altzife und Mahl- u. Schlachtiteuer. Mahlbrief, foviel wie Maalbrief (f. b.).

Mahler, Guft av, Komponift, geb. 7. Juli 1860 in Iglau (Mähren), Theatertapellmeifter in Raffel, Brag, Leipzig, Beit und Samburg, 1897-1908 Direttor ber Biener Sofoper, ichrieb feche Symphonien, das Chorwert » Das flagende Lied « u. a. und bearbeitete Bebers Opernifigge »Die brei Bintoda (1888).

Mahlgang, f. Mühlen. Mahlhügel (Malhügel), f. Gebachtnishugel. Mahliahre, die Sperrichaftsiahre des Interims

wirts (f. Interimswirtichaft). Mahlleute, f. Mahlftatt.

Mahlmann, Siegfried Muguft, Dichter, geb. 13. Mai 1771 in Leipzig, geft, bafelbit 16. Dez. 1826. 1806-16 Leiter ber « Reitung für die elegante Belt«. ichrieb fangbare Lieber. »Erzählungen und Märchen« (Leipz. 1802-03, 2 Bbe.; neue Hugg, 1812), »Gebichtes (Salle 1825 u. b.) und die Barodie auf Robebues Rührstüd » Serobes vor Betblebem ober ber triumphierende Biertelsmeifter (Roln 1803 u. B.). » Samtliche Wertes erichienen in Leipzig 1839-40 (8 Bbe.) und 1859 (3 Bbe.).

Mahimaichine (3hflan), Borrichtung zum Berfleinern von Minerglien, Zement, Knochen ic., aus doppeltfegelförmigem Behäufe, beffen engfte Stelle in ber Mitte liegt, und in bem zwei Schraubenflügel febr rafch entgegengesett umlaufen; hierbei wirbeln die Teile bes Mablautes mit Gewalt gegeneinander. Das erzielte feine Mehl wird burch einen Bentilator eingelnen Rammern gugeführt, wo es fich ohne Siebe nach der Feinheit ablagert.

Mabiblas . f. Mabiftatt.

Mahlichat (v. altd. mahaljan, »bermählen«), im altgermanifden Recht Raufpreis für die Frau, fpater Brautichat (Treufchat, b. b. bas in manchen Gegenben bei Berlobungen übliche Angeld), Aussteuer.

Mahlstatt (Mahlplag, lat. mallus, v. altd. mahal [vgl. Mahlschag]), Gerichtöstätte (f. Ding); Mahlleute, die Beifiger; bgl. auch Malberg.

Mahlfteine (Dahltroge, Quernfteine, b. ban, gyaern, »Handmüble»), flache, meist etmas ausgehöhlte Steine, auf benen Raturvöller mittels malgenober plattenformiger fleinerer Steine Getreibeforner zerreiben (in Europa feit der jüngern Steinzeit).

Mahl-und Schlachtfteuer, Berbrauchsabgaben bon Mehl - und Brotfrüchten, die man burch Bermahlen verarbeitet, sowie vom Konsum von Fleisch. Beide zieht man als Torsteuer (Oftroi; f. d.) ein ober im Unichluß an bas Dahlen, beg. Schlachten. Der Borgug Der DR. ift ihre Ergiebigteit, ihr Nachteil Die Berteuerung Diefer Lebensmittel. In Breugen ift Die M. feit 1873 abgeschafft; in Cachfen wird eine Schlachtsteuer vom Grokvieb por der Schlachtung und eine Fleischsteuer bon aus anbern Bollvereinsländern eingeführtem Fleisch erhoben. Baden hat neben lets-

terer noch eine Fleischsteuer vom Rinbfleischverbrauch. Mahizeit, Beit bes Mahles, bann biefes felbit. Die Briechen hielten brei Mahlzeiten: erftes Fruhitud (in ungemischten Bein getauchtes Brot), zweites Friibstud vormittage (warme und falte Speifen), Sauptmablgeit nachmittags (Berftenbrei, baneben Bleifch, Gemufe, Fifch, Bilb, Gier, Obit, Rafe). Um Schluß trant man etwas Bein als Trantopfer, bei Gelagen Bein mit Baffer. Rationalgericht ber Spartaner war die Schwarze Suppe, in Blut gefochtes, gewürztes Schweinefleifch. Luxuribs afen die Subariten (f. d.) in Großgriechenland. Die Rabrung der Romer war uripriinglich Dintelmeblbrei mit Bemule, felten Weifch, Gpater batten auch fie brei Mahizeiten: erftes Frühftud (Brot, getrodnete Früchte, Gier, Mild, Dliven, Rafe), zweites Frühftud gegen Mittag (warme und talte Speifen, bagu Weinmet ober heißer Bürzwein), Hauptmahlzeit nachmittags mit Fleifch, Fifch, Gemufe ic. und Bein. Die Sauptmablgeit ber Germanen, gegen Abend, beftand aus Fleifch, Wild. Fifchen, mit Met und Bier als Getrant. Im Mittelalter hielt ber Burgerit and brei Mahlzeiten: Frühftud (Guppe mit Brot), Sauptmablzeit 10 oder 11 Uhr (Rleifch und Gemüfe; Dazu Met, Bier ober Bein), einfaches Abendeffen das Frühltud aus Brot, getochtem Bleifch, Braten auf dem Ablegtifch gefammelten Salme feitwarts ber

und Wein: die Hauptmahlzeit nahm man gegen abend ein (Bleifch, Milb. Fifche, Bafteten). In ber Meugeit hat Frantreich; erftes Frühftud (Tee, Raffee, Schofolabe, bei Armern Suppe), gwifden 12 und 1 Uhr Dejeuner (falte ober marme Berichte), amifchen 5 und 7 Uhr Sauptmablgeit (diner, fpr. bine): je nach Boblhabenheit Suppe, mehrere Bange und Rachtifch. England tennt vier, oft fünf Mahlgeiten: 7-9 Uhr früh breakfast (pr. bretfan): Tee, Raffee, Schotolabe, Gier, faltes Fleifch, Brotfcmitte; 12-Uhr luncheon (pr. lantid'n): warme ober falte Gerichte. Butter und Brot. Bein und Bier: 4-5 Uhr Tee mit Butterbrot (afternoontea, fpr. afternunti); 6 8 Uhr dinner (pr. binn'r). In Schweden wird ftart gefrühftudt (Eier, Fleifch, Fifch, Brot), dem Mittagseffen (auf bem Land 1-2 Uhr, in Städten 4 ober 5 Uhr) geht ein »Butterbrotetifch« (smörgåsbröd, for. -aos-) vorauf: Büfett mit Raviar, Sering, Raje 2c, und Litoren. Much Rugland hat folden Borimbig (Gatuffta). Deutschlands bornehmere Rreife richten fich oft nach frangofischem ober englischem Brauch. Bal. Gaftmahl und Rochfunft.

Mahlzwang, f. Zwangsrecht. Mähmajchine, Majchine zum Schneiden von Gras (Grasmahmaidine), jum Ernten von Getreide und andern reifen Bflangen, Gulfenfruchten, Olfruchten ac. (Betreibemabmafchine) ober für beibe Zwede (fombinierte Dt.); für Barfwiefen dient die Sand-Rafenmahmafdine (f. d. und Tafel » Barten- und Obstbau«, Fig. 21), in Amerika hat man auch Abrenichneider (headers) und Maismahmafchinen (corn harvesters, stalk cutters). Die Grasmähmafdine (f. Tafel » Erntemaschinen II «, Fig. 4) besteht aus Bagengestell, Triebwert und feitlich liegender icherenförmiger Schneidevorrichtung, gu ber bei Getreibemahmafdinen (Fig. 5) Ablegevorrichtung und bei Barbenbindemahmafdinen (Fig. 6) Barbenbindevorrichtung tommt. Beim Bormartsfahren übertragen die Fahrrader durch eine übersetzung ihre Bewegung auf ein Kurbelgetriebe, an bas die mit breiecigen Mefferplatten befette Mefferschiene (Fig. 3) angelenkt ift. Die Mefferichiene wird in ben Schliten ber an einem Fingerbalten befestigten, als Abteilerund Wegenmeffer wirtenden Finger durch die Rurbel bin und her bewegt, wodurch die zwischen den Fingern befindlichen Buichel abgeschnitten werden. Bur Underung der Stoppelhobe fann die Meffervorrichtung von Führerfit durch befondere Sand- und Jughebel aufgefibbt, zum überwinden bon Sinderniffen (Maulwurfshugel, Stubben u. bgl.) angehoben und gum Transport boch gefippt merben. Bei Grasmah. mafdinen bewegen fich die Meffer nur zwischen zwei Fingern, dagegen bei Betreidemab- und Barbenbindemafdinen gwijden brei Fingern, fo bag die Meffer bei großerer Schnittleiftung langfamer laufen. Dan untericheidet Betreidemahmafdinen mit Sandund Gelbstablage. Bei erstern wird bas geschnittene Betreide über einem Lattengitter durch Sandrechen feitmarts abgelegt, bei lettern ift hinter dem Mefferbalten eine abnehmbare und für Transport aufgestellte viertelfreisförmige Plattform (Ablegtifch) vorgefeben (vgl. Tafel »Erntemaschinen II», Fig. 5), über ben vier, auch fünf Ablegrechen streichen. Diese erhalten ihre Bewegung burch vom Laufrad angetriebene ftebende Belle und durch besondere Rurvenführungen fo, daß je nach ber Einstellung einer Beiche in ber Führungs-6 ober 7 Uhr. In vornehmern Saufern bestand furve jeder, ober jeder zweite, britte ic. Rechen die Majdine (augerhalb ber Spur für nadite Fahrt) in Saufen ablegt, mabrend die andern Rechen die Salme nur gegen die Meliervorrichtung anlegen und fie nach Schnitt auf Die Blattform umlegen. Bei ben Bindemabern ober Garbenbindemaschinen merden die Garben jugleich felbittätig gebunden. Bei biefen werben die geschnittenen Salme durch einen um eine wagerechte Achie rotierenden Safvel auf ein fenfrecht zur Fabrrichtung bewegtes, endlofes Tuch abgelegt, bon biefem bei ben Sochbindern (Elevatorbindern) zwischen zwei weitern, ichrag ansteigenden, endlosen Tückern iiber bas Fahrrad auf ben Bindetifch gehoben, bort durch das Stoppelbrett gerichtet und durch die Bacter gegen einen Sebel gedrückt, der bei bestimmter Große der selbsttätig mit Schnur (oder Draht) gebundenen Garbe ben Engtentnüpfer (Fig. 7 ber Tafel II) und Schnurgbichneiber in Tatiofeit fest. Die fertig gebundenen Garben werden einzeln oder zu mehreren auf bas Weld abgelegt. Bei ben Tiefbinbern (Blattformbindern) liegen Bindetisch und Messervorrichtung auf derfelben Geite des Fahrrades; die Salme merben bom eriten endlojen Tuch burch rotierende Balge gur Bindevorrichtung befördert, wo das Binden ahnlich erfolgt wie bei Sochbindern. Bum Ablegen werben die fertigen Garben um das Abrenende nach binten herumgedreht. Obgleich auch deutsche Firmen Dahmafdinen bauen, fo find boch die meiften gurzeit gebrauchten ameritanischen Ursprungs. Die tagliche Leistung ber Bindemaber ift etwas geringer als die der M. ohne Bindeapparat. Bal. Buit. Die Leiftungen der Mähmafdinen (Berl, 1875) und Landwirtichaftliche Majchinenfunde (2. Muff., baj. 1889); Berels, Sandbuch des landwirtichaftlichen Majchinenwefens (2. Mufl., Jena 1879 - 80, 2 Bbe.); Rachtweh, Die Sauptprüfung ber Bindermaber (Berl. 1903) und Beitrage zur Kenntnis, Theorie und Be-

urteilung der Mähmaschinen (das. 1904). Mahmub (fpr. mach.), türfifche Gultane: 1) D. I., 1730-54, führte 1737-39 Krieg mit Siterreich und Ruftand. — 2) M. II., geb. 25. Juli 1785, geft. 1. Juli 1839, zweiter Sohn Uhmeds III. und einer Franzöfin, burch Muftafa Bairattar (f. b.) bor feinem fanatifchen Bruder Danjtafa IV. gerettet, regierte feit 1808. Den Biberftand ber Janiticharen gegen die Seeres reform brach er durch ihre Bernichtung (im Juni 1826). MIS DR. bas Ginichreiten ber Dlachte in ber griechischen Frage durch Sattischerif von 1827 ablehnte, erflärte Rugland 1828 ben Krieg, ber mit bem Frieden von Adrianopel (14. Gept. 1829) endete. Griechenland wurde unabhängig. 3m 3. 1831 erhob fich Dehemed Ali (i. d.) von Aanbten und erzwang 1833 den Frieden von Rutabia. Tros Reorganisation von Bermaltung und heer nach europäischem Mufter (Moltfe) miglang Mahmuds Berfuch, den Berricher Aguptens zurudzudrängen: sein Seer verlor 24. Juni 1839 die Schlacht bei Mifib. Bal. v. Moltte, Der ruffifchtürfifche Feldzug in ber europäischen Türfei 1828 und 1829 (2. Mufl., Berl. 1877); G. Rofen, Gefchichte ber Türlei 1826—1856 (Leipz. 1866—67, 2 Bbe.).

Mahmüd Afdelal üd Öin Annad (isp. mod). die Saunad (isp. mod). des Sultift. Stantismann, Schwiegerichn (Qunad) des Sultanis Ald und Nedigid. üble, foreupt und intrigant, auf seinen Schwager Ab d und zumid II. verbeifichten Einfulg aus. Alls Minister war er unfähig und willfürlich. Er start, 1881 wegen Zeitinahme an der Ermordung Abd ut Alfis' verdomnt, 1884 in Arabien.

Mahmud Redim (fpr. mache), türk. Staatsmann, geb. um 1810 in Bagdad, geft. im Mai 1883, mehr

jad Krovinggauverneur und Minister, 1871 nach dem Zod Uli Kasad (s. Uli 4) Großwester, regierte willfürlich, stand gang unter russischen Einstug und wurde 1876 verbannt. Von 1879—83 war er unter Abb ul Samio II. Winister des Jameen.

Mahmud bon Gaena, f. Gaenawiden.

Mahmüdi, arab. Münze zu 20 Gaß, = 21,4 Pf. Mahmudichfanal, Kanal in Unterägypten von weistlichen Nilarm nach Alegandria, 88 km lang, wurde von Wehemed Ali 1819—20 erbaut.

Whole, S. et I May and Feriebrid. Expandiorides (Romanii), pd. 9. Sept. 1893 in gelferfolo, given (Romanii), pd. 9. Sept. 1893 in gelferfolo, given 7. Jan. 1887 in Stepliy, jet 1898 Stoffjor in Berlin (Indré: 5. 20 Septe her Troubbours (Get. 1816. 1882, 4 Wec.) - Die Biographien ber Troubbours impromensatifier Eyrade. (2 Mull., dol. 1875); «Ein mologidee Unterindungen v. « Ond. 1854.—76); « Sebide ber Troubbours (1866.—73, 4 Wec.); » Annt

lehre der altprovenzalijden Spraches (Köthen 1885). **Mahnd** (Maund, Wönn, Mun), ojlind, dan delsgewicht; i Bajar-W. (heit-oflind, Kormalgewicht) d 40 Sihrs = 37,324 kg; 1 Fattorei-W. = 33,868 kg;

1 Bombay-M. = 12,70kg; i Madras-M. = 11,34kg. Mähne, bei Pferben, Löwen 1c. die langen Haare dom Hintertohf bis zum Kreuz; Mähnenschopf ist das Büschel über der Siten.

Mahnen, Brunftton des weiblichen Sochwildes. Mähnenrobbe, f. Ohrenrobben.

Mähnenvolf (roter Bolf, Guara, Canis jabatus Desm.), wolfsähnliches Raubtier, 70 cm hoch, mit aufrichtbarer Rüdenmähne, oben braun, unten heller, in Südamertal, leit von liehem Lieren um Früdern, greift selten Herbenbieh an. Das Fleisch wird gegessen.

Mahnung (interpellatio), Mufforderung des Gläubigers an dem Schuldner zur Leifung. Leifet biefer nach eintritt ber Saftigleit auf glw. mich, fommt er durch die M. in Bergug (j. d.). Zit für die Leifung ein zeit belimmt, fommt er ohne M. in Bergug (1868), § 284). Bgl. Dies interpellat pro homine.

Mahnberfahren, nach beutscher 3PD. (§ 628ff.) Berfahren gur Geltendmachung von Unsprüchen auf eine Geldiumme ober auf Leiftung andrer vertretbarer Sachen ober Bertpapiere. Buftandig find die Umtsgerichte. Das Gericht erläßt auf Gefuch bes Glaubigere ohne Unboren bes Wegners einen Bahlungs. befehl an ben Schuldner, nach bem er binnen einer Boche ben Gläubiger bei Bermeidung von Zwangsvollstredung gu befriedigen oder Biderfpruch gu erheben hat. Bird Bider bruch nicht erhoben, fo wird er für pollitredbar erflart und fieht einem für vollitredbar erflarten Berfaumnisurteil gleich; erfolgt Biderfpruch, verliert er feine Rraft. Mit für Fortfegung der Sache das Landgericht zuftandig, fo muß der Bläubiger binnen feche Monaten flagen; beim Amtegericht gilt die Rlage mit Buftellung bes Bablungsbefehle als erhoben. In Ofterreich beift bas DR. in der 3BD. (§ 548ff.) Mandatsverfahren, der Bablungebefehl Bahlungsauftrag. Bgl. Beters, Die geichäftliche Behandlung der Mahnfachen (Berl. 1889); Richter, Das M. (Sannov, 1895).

Mahottres (franz., fpr. mahuar), im 15. Jahrh. in Frankreid und Burgund hochaufgepoliterte Armet. Mahomed, soviel wie Mohannned.

Nahón (Fört W., jer.man), Samptjiadder jam-Jujel Menorca, mit (1000) 17,144 Einne, hat Kriegshafen mit Forts, Küjtenhandel, Baunwollen-, Schubnaren- u. Leinenindulfrie, Narime- u. Militärbohital, beutliges und Sjerreichijdses Konfulat.—Mx, das alte Maco, ful mad dem Karthager Wago beijen, Zm. Spo. | (f. Rarton auf Rarte - Vöhnner-), meijt tatis, 1,7 Proj. nijden erfologleften (i.5) nahmen M. 1708 die Englander ein, 1756—62 die Frangolpen, 1788 tam es an lind 34,8 Proj. Auchen M. iji Trudpidar. Som Wossen. Spanien. Bgl. Guillon. Port M. La France Milporque soms Louis XV (Rar. 1894). | (be. ergal 1995) in Millionen Oppolegatiener: Beigen 1,8,

Mahon (pr. māhōn), Khilipp Henry, f. Stan-Mahon (pr. madong), Herzog von, f. Erillon 2). Mahone, fichweres türtifches Ruderboot.

Mahonia Nutt., Gattung der Berberibageen, etwa 37 Etraudparten der nörblichen Galbfugel mit gelieberten, borning gegahnten Blättern und gelben Blitter in Trauben. M. aquifolium Nutt. (Berberis aquifolium Pursh.), im öjtlichen Porbamerita, iff Sierlitandb.

Mahouds (Mahous, beides fpr. masī), feine fran-Mahr, Mahrenzopf, f. Alp; Mahrfuß, Mahserenfuß, ioviel wie Drudenfuß (f. d.).

Mahra, Rüftenlandichaft in Gudarabien.

Mahratthen (Maratha, Marratten), Bolf in Britifch Indien, bitlich ber Westghats, besonders in Rizam, Indor und ber Brafibentichaft Bomban (f. Mahratti), 18,240,000 Ropfe, find fprachlich und der überlieferung nach Arier, ber Religion nach Brahmanen. bem Augern nach Drawida (f. b.), jedenfalls ein Difchvolt aus Ariern mit unterworfenen Stämmen. Darauf weift auch ihre niedere Rafte Subra bin. Böllig verschieben vom grifden Regierungsinftem ift ibre Benoffenichaft bon Bemeinden mit ermablten Oberhaubtern und Gemeindeversammlung. Gie find Aderbauer, mittelgroß, von brauner Sautfarbe, die Frauen Hein und hellfarbig. - Die DR., bis ins 17. Jahrh. ben Mogulfaifern untertan, grundeten ein eignes Reich, das bald verfiel und 1818 burch die Ditindifche Rompanie vernichtet murbe, Bal, Grant Duff. History of the Mahrattas (Lond. 1826, 3 Bbc.) Mahratti (Marathi), Bolfsiprache im weitlichen

und mittlern Borderindien (Dethan), entifiand aus dem Daffhinatha, Dialefte des Präfrit (f. d.). Hauphnumdart ist das Dathant; Schrift und Literatur entstanden aus dem Sansfrit. Bgl. Navalfax, The student's Marākhi grammar (Bombay 1880).

Mahre, altes, abgetriebenes Bferb.

Mähren (f. Karte »Böhmen, 20.«), öfterreich. Kronland mit dem Titel Markgrafichaft, zwijchen Böhmen, Öfterreichisch, und Kreußisch Schlessen, Ungarn und Riederbiterreich, umfast 22,222 akm.

Phyfifche Geographie. | DR. gehört im 28. gur bohmifd-mabrifden Sobe (bis 837 m), im R. ju ben Ditfudeten, Glager- und Altvatergebirge (bis 1490 m); baran ichließen fich im S. bas Gefente (798 m) und Obergebirge. 3m D. erheben fich die Rarpathen, die das Marchtal (f. d.) bom Marsgebirge (587 m) und beffen Ausläufer (Steinigerwald) trennt. Un ber Gubgrenze ragen ifoliert die Polauerberge bis 550 m empor. Ebenen befist D. langs ber Fluffe und ihrer Rebenfluffe, 3. B. Sanna und Rublanden. Das Land wird größtenteils durch die March (f. b.) entmaffert, teilweise von ber Dber. Die Beigfirchener Baffericheibe (300 m), die zwifden Oder und Betidma liegt, foll der Donau-Dderfanal überichreiten. Dt. hat feine Geen, aber viele Teiche (45 akm). Mineralauellen find z. B. bie bon Groß-Ullersborf und Luhatschowig. Das Rlima ift gemäßigt, in den nördlichen Teilen rauh (Jahresmittel 4,8°, Riederichlag 1400 mm), im S. milb (9°, 470 mm).

Bevölterung, Erwerbszweige.] M. gablte 1900: 2,437,706 Einw. (110 auf 1 qkm, Bunahme feit 1890: 160,836), 28 Froz. Deutsche, 71 Broz. Tichechen

evang., 1,8 Brog. Juben. M. ift fruchtbar. Bom Boben find 54,8 Brog. Ader, 7 Biefen, 1,2 Garten, 0,5 Beingarten, 5,7 Beiden, 27,5 Brog. Bald. Die Ernte ergab 1905 in Millionen Doppelgentnern: Beigen 1,8, Roggen 3,5, Gerfte 3,5, Safer 2,4, Rartoffeln 20,9, Ruderrüben 18.3, Rutterrüben 5,3, Steinobit 1,2, Rernobit 0.5, 270,762 hl Bein, 4575 dz Sopfen, Der Biehitand betrug 1900: 134,026 Bferbe, 789,552 Rinder, 37,683 Schafe, 455,318 Schweine, 158,726 Biegen; ferner gab es 3 Dill. Geflügel, 91,962 Bienenitode. Bom Bald ift über die Salfte Rabelmalb, ein Biertel Laubwald. Jagd und Fischerei find gut. Der Berabau liefert Steinfohlen aus bem Mabrifch-Ditrauer, Roffiger und Mabrifd - Trubauer Revier (1904: 16,5 Mill. dz für 3,9 Mill. Mt.), Braunfohlen (1.9 Mill. dz). Graphit (75.062 dz) und Gifen (23.851 dz). Inegefantbetrug die Bergwerfsproduttion 1904: 14.4 Mill. Mt. Bedeutend ift die Eisenverhüttung in Bitfowis (2.865,728 dz Robeifen). Bon Urbroduftion leben 52 Broz, ber Bevölferung, bon Inbuftrie 28. por allem Tuchersengung (Brünn, Nalau und Reutitidein). Baumwollinduitrie, Leinweberei, Bedeutend find Rübenzuderfabritation (1903/04: 2,5 Dill. dz), Brauerei (2 Mill. hl), Brennerei (184,313 hl), Mas idinenfabritation (Brunn), Baggon-, Automobilbau (Brerau u. Reffelsborf), Möbelinduftrie (Rarpathen). Außerdem produziert M. Glas-, Tonwaren, Leber und Tabat. Sandel und Berfehr find lebhaft. Das Land befigt 1904: 1903 km Bahn, 230 km flogbare Fluffe, 27 Banten und 75 Spartaffen. Saupthanbelsplat ift Brunn. Sandels- und Gewerbefammern baben Brunn und Olmun. Bilbungeanstalten find beutides und tidedifches Bolntednitum in Brunn, theologifche Fafultat in Olmus, bifchofliche Lehranftalt in Brunn, 30 Gymnafien, 31 Realichulen, 11 Lebrer und Lehrerinnenbildungeanstalten, höhere Sandelsichulen, 4 Staatsgewerbes, 22 andre Gewerbeichulen, 4 land- und foritwirtschaftliche Lehranitalten, Bergidule, 156 Bürgeridulen, Landes mufeum in Brunn, Studienbibliothet in Olmut.

[Bolitifche Ginteilung.] M. hat fechs Stabte

	eignen Statuts u. 34 Bezirfshauptmannichaften:					
	Begirt	Areal Osiil.		Bezirt	Areal O.Sil.	Bevölf. 1900
	Stabte:			MährOftrau	99	87 126
	Brünn	17	109 346	Mahr. Schon-		
	Nalau	3	24 387	berg	807	78 105
	Rremfier	10	13 935	Māhr Trüs		
	Dimits	18	21 707	bau	686	79 431
	Ung. Drabifc	2	5 137	Mabr Beiß-		
	Bnaim	6	16239	firchen	595	56392
	Begirtshauptmann-			Miftet	463	51350
	fdaften:			Neuftabtl	819	58 800
	Aufpis	728	74 641	Reutitichein .	501	76837
	Bostowis	833	84 749	Ritolsburg .	397	
	Brünn	747	131 963	Olmit	499	
	Datichit	817	50 348	Brerau	450	
	Gang	462	50 227	Prognis	472	71729
	Göbina	768	84 616	Romerftabt .	382	
	GrMejeritich	628	41 279	Sternberg .	754	
ı.	Sohenftabt .	609	70 731	Tischnowin .	430	
	Sollefchau .	809	72818	Trebitsch	720	
	Salau	509	36 930	Ung.= Brob .	989	
	Aremfier	446	46 280	Ung Frabisch	850	99990
	Sittau	652	74 082	Bal. : Mefe		
	Mähr Bub-	-		ritich	989	
	mis	705	41784	Wifchau	867	89827
	Mābr Kros			Snaim	1014	74433
	mon.	670	43.706	Sufammen:	22 222	2 437 706

Schlefiens zu D., aber unter ichlefischer Bermaltung. Die ftaatliche Berwaltung beforgt die Statthalterei in ber Sauptftabt Brunn, Die autonome ein Landtag aus 98 Abgeordneten und 2 Birifftimmen. Es gibt ein Oberlandes ., ein Landes - und 5 Rreisgerichte nebit 106 Begirtsgerichten, eine Finanglandesund 4 Finangbegirtebirettionen, Boft- und Telegraphendirettion in Brunn und Gifenbahndireftion in Olmus. Gin Erzbistum ift in Olmus, ein Bistum in Brunn; militarifch gehört Dl. gum 2. Rorbefommando in Bien (val. auch » Garnifonfarte» bei Artitel Deutschland). Im Reichsrat ift DR (feit 1907) burch 49 (19 beutiche und 30 tichechiiche) Abgegronete pertreten. Landesfarben find Gold und Rot. Babben, f. Tafel »Diterreichifch ungarifche Babben «.

[Gefdichte.] D. (Rame hangt mit Dard gufammen), war bis Mitte des 1. Jahrh. v. Chr. von Relten besetzt, die meist von den Quaden und andern Germanen verdrängt murden. 3m 6. Jahrh. eingewanderte Slawen gründeten im 9. Jahrh. ein großmabrifches Reich unter ber Dynaftie ber Moimiriben. Die Fürsten (Moinir, Rastig, Swatoplut) tum führten 863 die griechischen Mönche Methodius und Konstantin (Enrill) ein. Das Reich zerfiel infolge ber Ungarneinfälle um 906 und war 100 Jahre fpater unter polnischer Herrichaft, etwa 1029 murde es pom bobmifden Bringen Bretiffam erobert und bilbete Hausbesit ber bohmischen Brempfliden. 3m 3. 1182 wurde es durch Friedrich Barbaroffa reichsunmittelbare Martgrafichaft, verblieb aber bei ben Brentifiben. Deutsche Roloniften anderten im 12. und 13. Jahrh. den nationalen und wirtschaftlichen Charafter bes Landes. Rach Aussterben ber Brembfliden (1306) fiel D. an die Luxemburger und wurde 1349 von Rarl IV. feinem Bruber Johann Seinrich abgetreten, fiel aber, ba beffen Gobne Soft, Brotop und Johann Sobieflam finderlos ftarben, 1411 an ben Bohmentonig Bengel. Deffen Bruder und Erbe Siegmund, König von Ungarn, ber 1419 auch Bobmen und M. erhielt, übertrug M. 1423 feinem Eidam Albrecht V. von Siterreich, ber 1437 König wurde. Rach dem Kampf zwischen Matthias von Ungarn und Bladiflam bon Bolen um Bohmens Thron, murbe 1478 DR. an Matthias abgetreten, Bohmen verblieb Bladiflaw. Im A. 1526 fiel Dt. an Sabsburg, da die Mahrer Erzherzog Ferdinand I. als erbberechtigt anertannten. Das 16. Jahrh. zeigt die Blütezeit bes mährifchen Brotestantismus, besonders bei Abel und Stabten (3. B. Iglau und Inaim). Die Wegenreformation Ende des 16. Jahrh. leitete außer den Jefuiten ber Olmüter Bifchof Frang von Dietrichitein. DR. nahm teil am bobmijchen Aufstand und wurde nach ber Schlacht am Beigen Berge tatholifiert, die Broteitanten wurden vertrieben und 1628 die »Berneuerte Landesordnung« eingeführt. Nach den Schäden des Dreißigjährigen Krieges, der Türken- und Tatareneinfälle und fpaterer Rampfe bob fich DR. burch Inbuitrie und beutiche Roloniften wieder. Die Reit feit 1848 wird vom Rampf zwischen Deutschen und Tichechen beherricht. Nachdem die Tichechen icon 1897 in ber Sprachenfrage und Errichtung eines tichechischen Technitums Zugeständniffe erlangt batten, ficherte ihnen der » Ausgleich « vom Rovember 1905 die Dehrheit in Landtag und Landesausschuß.

Bgl. 28 o l n n, Die Martgrafichaft Dt., topogra-

Kerner gehören Bezirf Hobenplot und zeritreute Orte | 1835-42, 6 Bbc.); Korifita, Die Martarafichaft D. (Olmus 1861); Raulid, Landestunde von IR. (2. Mufl., Bien 1903); » Die Landtafel bes Martgraftums M. a (breg. von v. Chlumedy u. a., Brunn 1855); Dudit. Mahrens allgemeine Beidichte (baf. 1860 1888, Bb. 1-12, bie 1350); Brethola, Wefchichte Mabrens (bal. 1893 ff., 2 Bbe.); Brotop, Die Mart grafichaft DR. in tunftgeschichtlicher Begiebung (Bien 1904. 4 Bbe.); "Gemeindelegifon von Dl. " (baf. 1906); »Schriften ber biftoriich-ftatiftichen Seftion ber mah: rifd sichlefifden Aderbaugefellichaft: (feit 1851, 36 Bbe.), meift Bublitationen Chriftian R. b'Elveris: Reitidrift bes beutiden Bereins für Beidichte Dabrens und Schleffens (Brunn, feit 1897ff.) : D'Elpert, Literaturgeichichte von M. und Ofterreichifch-Schlefien (daj. 1850).

Mahrenholt, Richard, Literarhiftoriter, geb. 23. April 1849 in Etgersleben bei Magdeburg, feit 1874 Ohmnafiallehrer in Salle, feit 1886 in Dresben, fchrieb: » Molières Leben und Berte« (Seilbr. 1881); Boltaires Leben und Berte (Oppeln 1885. 2 Bbe.); » Beichichte ber erften franzöfischen Revolution « (Leipz. 1888); » Jean Jacques Rouffeau « (baf. 1889); "Frang Grillparger" (1890); "Jeanne Darc" Thola-Billow (1890); » Nénelon« (1896) u. a.

Mahrenholt : Bilow, Berta von, f. Maren-Mahrifch-Mitftadt, Stadt in Mabren, Begirteb. Mähriich-Schönberg, mit (1900) 1759 (Gemeinde 2114) beutiden Einw., bat Bezirtsgericht u. Graphitbergbau.

Mahrifch Budwis (tichech. Moraveté Budejobice, fpr. morafete bubjejowise), Stadt in Mahren, mit (1900) 3492 tichech. Einwohnern, an ber Bahn Bien-Tetiden, bat Bezirtebauptmannichaft, Bezirtegericht. Schub - und Mafchinenfabrit

Mährifche Bruder, f. Böhmifche Bruder. Mahrijd Reuftadt (tichech. Uncov, fpr. untichof) Stadt in Mabren, Begirteb. Littau, mit (1900) 5090 beutiden Einm., an ber Ostawa und ber Bahn Stern berg - Jägerndorf, 235 m ü. M., hat Bezirksgericht, Immafium, Buder-, Rattunfabrit u. Geidenweberei.

Mahrifch Oftrau (Moravstá Oftrava), Stadt in Mahren, mit (1900) 30,116 beutschen, tichechischen und poin. Einwohnern, an ber Ditrawiga und ber Babn Bien-Kratau, bat Bezirtsbaubtmannichaft. Bezirksgericht, Revierbergamt, Deutsches und tichechiiches Gymnafium, Realichule, Bergichule, Steintob lenbergbau (1904: 12,2 Mill. dz), Rotereien, Sochöfen und Balamerte.

Mahrifd : Schlefifdes Gefente, f. Gubeten. Mahrifch : Schonberg, Stadt in Rordmahren, mit (1900) 11,636 beutschen Einwohnern, an ber Teff und der Bahn Sternberg-Grulich, 331 m ü. Dt., hat Begirtebauptmannichaft, Begirtegericht, Gomnafium, Fachichulen, Zwangsarbeitsanftalt, Leineninduftrie, Bleichereien und Gerbereien.

Mährijch : Trübau (Moravitá : Trebova). Stadt in Mähren, mit (1900) 7733 Einw., an der Triebe und der Babn Kornit - Triebis, 354 m ü. M., bat Bezirtehauptmannfchaft, Bezirtegericht, Commafium, Liechtenfteiniches Schloß und Textilinduftrie.

Mahrifch : Weißtirchen (tiched. Sranice). Stadt in Mabren, mit einschließlich 1 Bat. Anfanterie und Judengemeinde (1900) 8185 tichechischen und deutichen Einwohnern, an der Betichwa und ber Bahn Bien - Oderberg, hat Begirtshauptmannichaft, Begirksgericht, deutsches Gymnasium, Forstlehranstalt, Militarreal - und Ravalleriefabettenschule, Industrie phijd, statistisch und historisch geldilbert (Brunn und Sandel. 3m S. liegt Bad Mabrifd-Teplits mit indifferenter Therme und die 70 m tiefe, ichlot- | Rom 1823), Cicero (De republicas, Rom 1822), förmige Doline »Gevatterloch.

Mährettich, Klanze, f. Cochlearia. Mahrt (Mahr), Fabelwesen, f. Alp. Mahwabaum, f. Illipe. Mahwabutter, f. Bassiasette.

Mahy (jor. masi), François Céfaire de, franz. Kolonialpolitiler, geb. 22. Juli 1830 in St.-Bierre auf Réunion, geft. 19. Nov. 1906 in Baris, Arat in St .-Bierre, 1871 Mitalied der Nationalversammlung, 1876 Deputierter, 1882-83 Aderbauminister, 1887-88 Marineminister, förderte die Annerion Madagastars. fdrieb: "Le régime politique aux colonies « (1872); » Antour de l'île Bourbon et de Madagascar« (1891)

Mai (Beibe - ober Wonnemonat), fünfter, im altrömischen Rasender dritter Monat des Jahres, hat 31 Tage. Die Griechen feierten im M. das Fest der »tleinen Panathenäen« (Bettipiele). Bei den Rö-mern war er der Maja (baher Majus, Mai) und dem Apollo geweiht. Rach beutichem Boltsglauben findet in der Nacht zum 1. M. (Balburgisnacht) die große Derenversammlung statt. In Diefer Nacht berfteigert man in Thuringen, Seffen, Westfalen, Rheinland zc. Die Dorfmadden bei einem Maifeuer an ben meiftbietenden Buriden (Maileben, Maibrautichaft). Rachher folgt Tang, bei bem man die bei ber Berfteigerung erzielten Gelber vertrinft. Das Mabchen tann feinen Räufer beim erften Tang ablehnen. Seftet fie ihm aber eine Blume an, fo hat fie bas gange Nabr nur mit ibm zu ngeben und zu tangen. Deift führt das Maileben zur Che. — Im Dt. findet auch die Einholung bes Frühlings als Einholung bes Daibaumes ober ber Maiftange ftatt, meift Birte (Maie) ober Tanne, die man in Brogeffion von Saus gu Saus trägt und dann auf dem Dorfplat einpflangt. In der Krone werden Gewinne befeitigt, die die Buriden berabholen. Am Tanz um den Maibaum darf fich tein Madden matelhaften Rufs beteiligen. Der Maibaum wurde auch zum Freiheitsbaum (f. d.). Oft wird ber DR. felbit burch ben Maitonig eingeholt, einen mit Grun und weltem Laub betleibeten Burichen; die bei dessen Umzug gesammelten Gaben werden beim Tanz verzehrt. Auch stellt man die Ber-nichtung des Winters durch Tauchen des Maikonigs in ben Teich und Berbrennen feiner Laubhulle fymbolifch dar (f. Todaustragen). In ben Städten mar ber Maitonig als Maigraf (Blumengraf) Mittelpuntt des Bfingitfeites der Schutgilden (Rieberbeutichland und Standinavien, 15 .- 17. 3abrb.) und behielt feine Burbe ein Jahr. Un die Neuwahl fchloffen fich meift Schugenfeite; ber heutige Schugentonig geht auf diefe Sitte gurud. Daneben mahlen die Dadden die Schönfte als Maitonigin und tragen fie, mit Blumen geschmudt, fingend durchs Dorf. Bor iedem Hause nimmt man Gaben entgegen. Manchenorts wählt der Maitonig die Maitonigin. Bon beiden werden feierlich die heiratsfähigen Madchen für ein Jahr vergeben. — In vielen Gegenden findet am 25. M. (St. Urbanstag) ein Wingerfest statt.

Mai (3tfi-mai. Sta-tane), alte japan. Gilber-

munge, gu 10 Tjodidin, = 12.57 Mt.

Mai (Majo), Angelo, Philolog, geb. 7. März 1782 in Schilhario (Bergamo), geft. 9. Sept. 1854 in Caftel Gandolfo, wurde 1797 Jefuit, 1813 Auffeber ber Ambrofianischen Bibliothet in Mailand, 1819 ber vatifanischen in Rom, 1838 Kardinal, veröffentlichte viele flaffifche Schriften aus Balimpfeften, insbef. Blautus (Mail. 1815), Fronto (daf. 1815 und

Sammlungen feiner Funde find die Scriptorum veterum nova collectio« (Rom 1825 — 38, 10 8bc.). bie »Auctores classici« (baf. 1828-38, 10 Bbe.) u. a.

Maia, altejte Tochter bes Utlas, von Beus Dutter bed hermes, wurde mit ihren Schwestern in bas Sternbild ber Blejaben verfest. Die Romer ibentifigierten fie mit ber altitalifden Frühlingsgöttin Maja ober

Maiapfel, f. Podophyllum. Majesta. Maiaufftand, Mufftande gur Durchführung ber beutschen Reichsverfaffung im Mai 1849 in Dregben, in ber Bfalg und Baben. Gie murben von preußi-

iden Truppen unterbrudt. Maibaum, Maibrautichaft, f. Mai. Maiblume, f. Convallaria und Polygonatum.

Maibowle . foviel wie Maitrant. Maibrunnen, f. Sungerquellen.

Maidalchini (ipr. -tini), Olimbia, f. Innogeng X. Maiden (engl., for. meb'n, " Jungfer"), Bferd, bas noch fein öffentliches Rennen gewonnen hat Maidenhead (fpr. meb'nhebb), Stadt in Berffhire

(England), mit (1901) 12,980 Einm., an der Themie. Maiden speech (engl., fpr. med'n fpitfo), Jungleines Schnellbampfers. Maiden trip (engl., fpr. meb'n tripp), Eritlingereife

Maibitone (fpr. mebfton, sften), Sauptitadt der Brafichaft Rent (Giidengland), mit (1901) 33,516 Einm., am fchiffbaren Medwan, hat Beterstirche (13. 3abrh.). Mugenflinit, Runftichule, Sopfenbau und shandel

Maibu, ausgestorbener Indianerstamm mit ifolierter Sprache im Sacramentotal Raliforniens

Maie, Maienbaum, die Birte (f. b.). G. auch Mai. Maienfelb, Stadt im ichweiger. Ranton Graubunden, mit (1900) 1240 Einw., am Rhein, gegenüber Ragaz, 526 m ff. M., hat viel Weinbau.

Maienwand (Mehenwand, Maienmang), iteiler Abhang im ichweizer. Ranton Ballis, im GB. bes Rhonegletichers, mit ber Brimfelftrage.

Maier, f. Meier.

Maifeier, Feier bes 1. Mai als Beltfeiertag ber Arbeiter, beichloffen 1889 in Baris auf bem erften Internationalen Arbeiterkongreg, bisher nur in geringem Umfange burchgefett, auch in ber Sozialbemofratie verichieden beurteilt, wird häufig am 1. Maifonntag abgehalten.

Maifeld, Landitreifen einer Deichbauftelle, benannt nach der alten Regel, den Deich auf Belande gu idnitten, bas im Dai troden liegt. S. auch Margfeld.

Maifelb (Maiengau), Landitrich in ber Gifel, amifchen Rhein, Dofel und Elb.

Maifeft, Maifener, f. Mai.

Maififch, f. Clupeidae, Alfen und Rillififch. Maifrofte, noch unerflärliche Ralterudfalle (f. b.)

im Mai (Eisheilige, Gismanner, brei geftrenge herren, f. Geftrenge herren), treten in manchen Reihen von Jahren ein und tonnen fich berichieben. Maigejete, die in Breugen und für das Deutsche Reich im Mai 1873, 1874 und 1875 mahrend des Rulturfampfes (f. d.) erlaffenen firchenbolitifchen Ge-

fete. Zum Teil noch heute in Geltung find die Gefete über Borbildung und Anstellung der Geistlichen (11. Mai 1873), über firchliche Disziplinargewalt und Errichtung eines foniglichen Berichtshofes für firchliche Angelegenheiten (12. Mat 1873), über Grengen bes Rechtes firchlicher Straf- u. Zuchtmittel (13. Mai 1873), über Austritt aus ber Rirche (13. Mai 1873). Die fpatern M. waren vorwiegend Rampfgejete, 3. B. das fogen. Brottorbgefes (f.d.), und wurden wieder aufgehoben. Maiglodden, f. Convallaria; Rapmaiglod - | bis 1867). Rirden find ber Dom (1386 begonnen, Maigraf . f. Mai den. f. Freesia.

Maihingen, Dorf, f. Ballerftein.

Maifafer (Melolontha Fab.), Gattung ber Blatts hornfafer (f. d.). Der gemeine M. (M. vulgaris L., f. Tafel » Schablinge III «, Fig. 8), 22 mm lang, mit rotbraunem, felten ichwarzem Bruitidild, fliegt im Mai und richtet oft großen Schaden an Laubbaumen an, ebenfo feine unterirdifch lebende Larve (Engerling) an Burgeln. Die Entwidelung bauert mehrere Jahre, fo daß die Dt. in bestimmten Alugiahren bei. find: Roktaftanienmaitafer (M. hippocastani F.) und Müller (Balfer, Polyphylla fullo L., f. Tafel »Rafer«, Fig. 18), in Riefernwalbern baufig.

Maifammer Miterweiler, Gemeinde ber banr. Rheinvfalz, Bezirksamt Landau, mit (1905) 3298 Einiv., am Gufe der Sardt und an ber Babn Reuftabt-Beifenburg, bat tath, Rirche (Gemalbe von Dürer),

Emailles und Makitabiabritation fowie Beinbau.

Maifiriche, f. Rivichbaum. Maifong, Raubtier, f. Grifon. Maifonia, Maifonigin, f. Mai.

Maifop, Sauptftadt des ruff. Rubangebietes im Generalgouv, Raufaffen, mit (1897) 34,191 Einw., an der Bielgig, bat bebeutenben Sandel mit Getreibe

und Sonnenblumenöl. Maifrantheit (Sandläuferei) ber Bienen), macht fich durch Didleibigfeit und damit verbundener Unfähigfeit aufzufliegen bemertbar. Fütterung bon binnem Sonigwaffer miteiner Brife Galzheilt oftmals.

Maifrant (Baldmeifter), f. Asperula. Maifur, Abführfur aus Frühlingsträutern. Mai-Ruffa (Maitaffa, Barter), Muß an ber

Gudfufte Reuguineas (Britifd - Bapuaterritorium), ift 100 km weit ichiffbar. Mail (engl., fpr. mel), uriprunglich Felleifen; Brief-

boit : Mail-steamer (jpr. ftim'r), Dampfer, der vertragsmaßig Boit beforbert; Mail-train (pr. stren), Boitqua; Mail-coach (for, -fotid), geichloffener Lurusmagen für Bierergug mit Berbedplagen; vgl. Drag.

Mail (frang., fpr. maj, unrichtig Maille), früheres Spiel in Franfreich mit Rugeln auf 400-500 Schritt langer Bahn (mit Holzhämmern). Da die Bahn auch

fo hieß, ift M. noch Rame für Eromenaden. Mailand (ital. Milano), ital. Broving in ber Lombardei, 3163 qkm mit (1901) 1,442,179 Einw. (456 auf 1 qkm; 1906 auf 1,525,314 berechnet), hat bie Rreife Abbiategraffo, Gallarate, Lodi, Dt., Monga.

Mailand (ital. Milano), Sauptftadt ber Broving Mailand und der Lombardei, mit (1901) 234,045 (als Gemeinde 1907: 579.157) Einm., in fruchtbarer Ebene am Olona, unter 45° 28' nordi. Br. und 9° 11' öftl. 2., 122 m it. D., Bahntnotenpuntt, befteht aus bem innern, enger gebauten Teil mit ber Biagga bel Duomo, bon wo radial die Brachtstraßen Corjo Bittorio Emanuele, Bia Aleffandro Manzoni u. a. ausgeben, und bem äußern, bon jenen durch Ringftragen getrennten, weitläufigen Teil, mit ichonen Unlagen (Ruovo Barco, Giardini Bubblici). Augerhalb Des Beftungsgürtels mit 14 Toren wachit ein neuer Stadtteil raid an. D. hat Dentmäler von Cavour, Rardinal Borromeo, Beccaria, Leonardo da Binci, Manzoni, Garibalbi, Bittor Emanuel II. u. a. Gin Bracht-

1806-13 bollendet), fünfichiffiges Langhaus und breifciffiger Querban, 148 m lang, Ruppel 64 m. Turm 108 m bod, pon weißem Marmor, mit vielen Runftwerfen (2000 Statuen am Augenbau), San Lorenzo (4. Sahrh.), Sant' Umbrogio (Bafilita, 9. Jahrh., Kronungeftatte von neun deutschen Raifern), Santa Maria belle Bragie (Leonardo ba Bincis »Abendmahl»), San Maurizio (1509—13), Sant' Eustorgio (13. Jahrh.), San Satiro (15. Jahrh.). Berühmte Balafte find die Brera (Balaft der Biffenichaften und Runite mit berühmter Gemalbegalerie. archaologiichem Museum, Bibliothet, Münzfabinett, Sternwarte), bas Caftello Sforgesco (1368 von Baleasan II. Risconti erhaut, 1450 pon ben Sforsa erneuert, feit 1893 im alten Stil restauriert), ber Balasso Reale (1771), ber erzbischöfliche Balait (1570 umgebaut), Balazzo Marino (1558, feit 1861 Stadthaus), Broletto, einit Schloft bes Grafen Carmagnola, Balazzo della Ragione, einft Gerichtshalle, u.a. Theater: bas berühmte riefige Opernhaus bella Scala (1778), Teatro Cirico, Filodrammatico, Boliteama Berdi, Kossati, Dal Berme, Alessandro Manzoni und die Arena (1805, für 30,000 Berfonen), Bilbungsanftalten find neben ftabtifchen und Brivatichulen (1907: 58,342 Schüler) Atademie ber iconen Runfte (Gemälbegalerie), miffenichaftlich - literarifche Atabemie, Technisches Institut, Tierarmeischule, Theologis ides Seminar, Muittonfervatorium, Ambrofianifde Bibliothef (175,000 Bande, 8400 Manufripte), Sanbelsuniverfität, Gewerbe- und Runftgewerbeinftitut, Museo Civico (naturwiffenichaftlich), ftadtische Runitfammlungen im Caitello Sforzesco und Balazzo Boldi-Beggoli. M. hat Induftrie in Seiden- und Baumwollwaren, Majdinen, Baggons, Fuhrwerten, Möbeln, Rleidern, Baiche, Leder-, Rautichut-, Bofamentier-und Glaswaren, Sanbel in Geibe, Baumwollenitoffen, Reis, Barmejanfaje u. a. und bedeutenden Buchhandel und ift theatralisch und musitalisch für Stalien maßgebend. Die Aftiva ber Stadt betrugen 1905: 56,8, Die Baffipa 110 Mill. Mt. M. ift Gits bes Brafeften, eines Erzbischofs, eines Appellhofes, beutschen, biterreichischen und ichweiserischen Ronfule und bes 3. Urmeeloumandos.

166cfdicte.1 Dt., Mediolanum, um 400 b. Chr. von Relten gegründet, 222 von den Römern erobert, war 303 - 402 n. Chr. faiferliche Refidenz. Im J. 569 befegten die Langobarben DR., bas Sauptort eines Bergogtums, in frantifchebeuticher Beit einer Grafichaft war. Schon mit Konrad II. geriet DR. in Ronflitt; unter Beinrich III. begann Die Bewegung ber Bataria (f. Batarener); 1075 brach ein Rampf gwiichen Gregor VII. und Beinrich IV. aus. Bu Unfang bes 12. Jahrh. gewann M. munizipale Gelbitregierung und reizte dadurch Friedrich I., der es 1162 völlig gerftorte. Schon 1167 murbe DR. aufgebaut; fein Beer entichied 1176 bei Legnano. 3m 3. 1185 verlieh ihm Friedrich vielseitige Rechte. Unter Friedrich II. führte M. den Lombardenbund, wurde zwar 1237 bei Cortenuova befiegt, hielt aber den Angriff des Raifers ab. Seit 1240 regierte das Saus della Torre M., in Gegnerichaft zu ben Bisconti, Die jenes 1311 berdrängten. Matter Bisconti wurde durch Seinrich VII. Reichsvifar über M. und sein Gebiet; seine Nachfolger dehnten die Berrichaft weiter aus; Biangaleaggo Biscontimurbe 1895 durch Bengel Bergog. Das Bergog= tum D. tam nach Aussterben ber Bisconti (1447) an bau ift bie Galleria Bittorio Emanuele (Raffage, 1865 bie Sforza (1450), wurde Rantapfel awifchen Bourhonen und Sabsburgern, perblieb aber 1585 ber ingnifden Linie ber Sabsburger und fiel 1714 an Diterreich. Im J. 1797 wurde M. Sauptstadt ber Bis-alpinischen, 1802 ber Stalienischen Republik und 1805 des Königreichs Stalien; 1814 tam es an Sfterreich gurud, 1859 an Sardinien.

Rol. Giulini, Memorie spettanti alla storia di Milano (Mail. 1760-71, 12 Bbe.; neue Ausa. 1854 bis 1857, 7 Bbe.); Cufani, Storia di Milano (baf. 1862-84, 8 Bbe.); Formentini, Il ducato di Milano (baf. 1877); »Conferenze di storia Milanese« (von Marchi, Ratti u. a., das. 1897); Solymann, M., ein Gang durch die Stadt und ihre Geschichte (Leibz. 1899); Romuffi, Milano e suoi monumenti (2. Muft., Mail. 1901); Schubring, M. und die Certoja von Bavia, moderner Cicerone (Stuttg. 1904). Mailanber Andian (Mailanber Rofe), f.

Bellagra. Silberbraht gu Stidereien. Mailander Gold, platter, einfeitig vergolbeter

Mailath (Majlath, fpr. moilat), 1) Johann, Graf, öfterreich. Geschichtschreiber, Maghar, geb. 3. Dft. 1786 in Beft, geft. 3. Jan. 1855 burch Gelbitmord im Starnberger Gee, jumeift in Bien, bann in München lebend, gab Sammlungen und überjegungen magharifcher Gebichte beraus und ichrieb Geschichte der Magnaren (2. Aufl., Regensb. 1852 bis 1853, 3 Bde.); »Reuere Geldichte der Magnaren« (2. Aufl., bai. 1853, 2 Bbe.); » Geichichte bes öfterreichischen Raiferstaates (Samb. 1834ff., 5 Bbe.).

2) Georg bon, ungar. Staatsmann, geb. 3. Dez. 1818. ermordet in Budapejt 29. Mar, 1883, feit 1839 im Reichstag, verhielt fich 1848 -49 paffiv, war dann Kührer der Konservativen, wirfte 1865-67 als Soffangler für verfaffungemäßige Ruftanbe und murbe 1867 Judex Curiae und Brafident des Magnatenhauses.

Mailehen , f. Mai.

Maililie (Maiblume), f. Convallaria majalis. Mailing, Gifd, f. Ufche.

Maillart (fpr. majar), Louis Minie, Dperntomponift, geb. 24. Mär: 1817 in Montvellier, geft. 26. Mai 1871 in Mouling, Schüler Salevns, fombonierte » Les dragons de Villars (» Das Olioden des Eremiten »). Maille (fpr. maj), f. Mail (Spiel). Dara « u. a.

Maille (fpr. maj), frang. Gilbermunge feit Bhilipp IV. (1285-1314), war Salfte bes Gros tournois (f. b.), ibater weniger.

Maillechort (frang., fpr. majichor), Reufilber, beißt io nach Maillet und Chorier, den ersten französischen Fabritanten (verberbt Meldiormetall)

Maillinger, Joseph Maximilian Fridolin, Ritter von, bayr. General, geb. 4. Oft. 1820 in Bajjau, gejt. 6. Oft. 1901 in Aibling, war jeit 1866 Oberjt, 1870/71 Kommandeur der 2. Divijion und 1875 - 85 bayrifcher Kriegsminister.

Maillon (frang., fpr. majong, Beboje), f. Muge. Maimafterion , f. Mamafterion

Maimana (Maimene), Begirf im R. Afgbaniitans, 12,300 akm mit 100,000 teilweise nomabiichen Einwohnern (Usbefen und Tabichif), ift ein bom obern Murghab und Sangalat bewäffertes Bergland. Der befestigte Sauptort D., am Sangalat, 875 m ii. Dt., mit 2500 Ginw., treibt Sandel mit Pferben, Teppichen und Dörrobit.

Maimatichin (» Sandelsftadta, ruff. Ritaiftaja Cloboda, »Chinefenftadt«), dinef. Sandeleftadt an der sibirischen Grenze, gegenüber Kiachta (f. d.), mit etwa 3000 männlichen Einw., Endpunkt der Straße von Beting burch die Mongolei (Karawanentee).

Maimbourg (fpr. mangbur), Louis, tath. Rirchenhistorifer, geb. 10. Jan. 1610 in Ranch, geft. 13. Aug. 1686 in der Abtei St. Bictor zu Baris, Jefuit, wegen feiner Neigung zum Gallikanismus gusgestoken wurde Sofhiftoriograph Ludwigs XIV. Bon feinen Berfen Bar. 1686 - 87, 14 Bbe.; Auswahl, daf. 1846) ift das bedeutendite: »Traité historique de l'établissement et des prérogatives de l'Église de Rome« (bai, 1685; neu, Nevers 1831).

Maimon, Mandrill, f. Hundstopfaffen. Maimon, Salomon, Khilosoph, geb. 1754 in Sukowiburg (Litauen), gek. 1800 zu Niederfiegersborf in Schleffen, ichrieb: »Berfuch über die Transzendentalphilojophies (Berl. 1790). Seine Antobio-graphie gab K. Khil. Morth heraus (Berl. 1792, 2 Bde.). Bgl. I. H. Stitte, Maimon (Berl. 1876); I. Böck, Die Chit Maimons (Bürzh. 1896).

Maimonibes (Rabbi Mofes ben Maimun, Rambam gengnit, grob. Abu Amram Mufa ben Maimun ibn Abballah), jud. Belehrter, geb. 30. Marg 1135 in Corboba, geft. 13. Deg. 1204, berliek 1148 bei Berfolgung burch bie Almohaden Cordoba, ging um 1160 nach Fez, 1165 nach Atto, wurde Urst in Foftat (Alt - Rabira), bann bei Galadin und Mafbhal und geiftliches Oberhaupt ber aguptifchen Juden. Er ichrieb: grabifch ben Difchnatommentar; »Dalâlat al Hâïrîn«, philosophische Begrundung des Judentume (deutsch, 1. Bb. von Fürftenthal, Rrotoidin 1839; 2. Bb. von Stern, Wien 1864; 3. Bb. von Scheher, Frantf. a. DR. 1838; frangofifch [am beften] bon G. Munt als »Le guide des égarés«, Bar. 1856 bis 1866, 3 Bbe.); » Mischne Thora « (» Bieberholung Des Gefetesa), fpater »Jad chasaka « (» Starte Sanda) genannt. Kompenbium über ben religiöfen und rechtlichen Inhalt bes judifchen Gefetes und ftellte auch im Rommentar gum Mijdnatrattat Sanbedrin Die fogen. »Dreizehn Glaubensartitel des Judentums « auf. Egl. »The Jewish Encyclopedia «, Bd. 9 (Neuhort 1905).

Main (frang., ipr. mang), Sand; im Bapierhandel joviel wie Buch (f. d.). M. forte, ftarte Sand, bewaff-

nete Mannichaft; m. morte, Tote Sand (i. b.) Main (lat. Moenus), rechter Rebenfluß bes Rheins mit Musnahme bes Unterlaufs faft gang gu Babern geborig, durchfließt mit großen Rrummungen nach 28. Die fühmestbeutsche Stufenlandschaft. Geine Quellarme, Beifer DR. (vom Debientopf, i. b.) und Roter DR. (an ber Offeite bes Frantischen Bura), vereinen fich im Beden bon Rulmbach gum flogbaren Glug DR. Er nimmt rechts die Robach auf, burchbricht in breitem Tal ben Frantenjurg, tritt in bas Frantifche Beden, wo ihm rechts 38, lints Regnis (bei Bamberg) guftromen, durchbricht zwischen Steigerwald und Sagbergen die Reuberstufe, fliefit in tiefem, weinreichem Tal burch die unterfrantische Muschelfaltplatte, empfangt rechts Frantifche Saale, lints Tauber, bricht in 300 m tiefem Tal gwifchen Dbenwald und Speffart burch und tritt bei Michaffenburg in die Oberrheinische Tiefebene, mo er, fangliffert, bei Sangu die Ringig, unterhalb Frankfurt die Nidda aufnimmt und bei Raftel. gegenüber Maing, 514 km lang und bon Schweinfurt ab ichiffbar, munbet. Gein Einzugsgebiet betragt 27,378 gkm. Durch ben Ludwigstanal (f. b.) mit ber Donau berbunden, leidet ber Bertehr durch Rrum-mungen und Baffermangel. Bei Frantfurt betrug ber Schiffsperfehr 1905: 8014 Schiffe mit 1,433,000 Ton. Ladung, bei Schweinfurt nur 984 mit 125,000 Ton. Ladung. Zweds Kanalisierung schlossen die vier Uferstaaten 21. April 1906 einen Staatsvertrag. Maintal. M. und Mainfchiffahrt (baf. 1904). Maina, Gebirgsgegend, f. Mainoten.

Mainat, Gee ber ruff, Salbinfel Brint (13 gkm), febr falsig, bat vielbefuchtes Schlammbab.

Mainarmee, Die preukische Urmee in Beitbeutich land 1866, f. Breugifd - beutider Rrieg.

Mainau, bab. Infel im überlinger Gee (Bobenfee), Amt und Kreis Konitans, Dampferstation, bat großbergogliches Schloft mit Bart und eine Rirche.

Nahebei find Refte von Pfahlbauten. — Dt. gehörte au Rlofter Reichenau, feit 1272 bem Deutschen Ritterorben und fiel 1805 an Baben. Bgl. Grabener, Dt., Führer durch die Infel (Ronit, 1897). Mainbernheim, Stadt im banr. Reabes, Unter-

franten, Bezirfsamt Rikingen, mit (1905) 1404 Einm. unweit bes Mains, an der Bahn Rürnberg - Bürgburg, hat evang. Kirche, Induftrie, Obit-, Beinbau. Mainburg, Martt und Begirfshauptort im bahr.

Reabez. Niederbahern, mit (1905) 2817 Einw., an ber Bahn Bolngad-M., bat 3 fath, Kirchen, Galvatorberg, Amtsgericht, Forstamt, Sopfenbau u. Brauerei. Maine (fpr. man), rechter Rebenfluß ber Loire in

Beitfrantreich, aus ber Bereinigung von Mabenne und Sarthe gebilbet, ichiffbar, ift 10 km lang

Maine (for. man), alte Broving Beftfranfreiche, entfpricht den beutigen Departements Sarthe u. Manenne. Sauptftadt mar Le Dans. D. bieg fo nach ben teltifden Cenomanen. Geit 955 unter eignen Grafen, fam es 1152 an England und 1203 an Franfreich guriid. Bgl. de Bismes, Le M. et l'Anjou historiques, archéologiques, etc. (Nantes 1854-62, 2 Bbe.).

Maine (fpr. men, abgefürgt Me.), nordöftlichfter Staat der Nordameritanischen Union, einer der Neuenglandstaaten, umfakt 85,570 akm mit (1906) 714,494 Einw. (Davon etwa 790 Andianer, 130 Milaten, 1340 Farbige). Die Küste hat viele Fjorde, Inseln und Fischerbänke, das Innere teils bergigen Fels-, teils Geichiebeboden (Ratahdin 1589 m). Die Flüsse, 3. B. Saco, Androscoggin, Kennebec, Benobscot, Ste. Croig und St. John, find reich an Bafferfallen und Geen. Das Rlima ift gefund, im Sommer ziemlich beiß, im Binter falt (Bortland 20,3° Juli-, Januarmittel). Die Schulen gahlten 1905: 6800 Lehrer und 135,415 Kinder. Biefenbau ift ansehnlicher als Aderbau. Bon etwa 60,000 Farmen wurde 1906 geerntet: Safer 64.621, Mais 12.794 Ton. Es gab 1906: 137.512 Bferbe, 191.016 Mildhfife. 157,581 Rinber, 270,025 Schafe, 69,877 Schweine. Die Schafschur wertete 1905: 1,66 Dill. Dit. Wichtiger find Solafchlägerei, Beberei, Bavierfabrifation. Much Granitbruche und Eisgewinnung find wichtig. Die Industrie gablte 1905: 3145 Betriebe (78.730 Berjonen) mit 604 Mill. Mt. angelegtem Kapital, Broduttionswert 604 Mill. Mt. Im J. 1904 gab es 325 km Danipf- und 57 km elettrifche Babnen. Die Bermaltung leitet ein Gouverneur für zwei Sahre mit Senat von 31 und Legislatur von 151 Mitgliebern. In ben Unionstongreg fendet DR. 2 Genatoren und 4 Reprajentanten. Die Schuld betrug 1906: 4,6, das Bermogen 1537 Mill. Mt. Sauptitadt ift Augufta. Saupthafen Bortland (f. d.). - DR. murde 1607 von Englandern befiedelt, 1652 mit Maffachufetts bereinigt, aber 1820 felbit Staat. Bgl. Barnen, Brief history of M. (2. Muff., Fortland 1890).

Maine (fpr. man), Louis Auguste de Bourbon, Bergog von, geb. 31. Marg 1670 in Berfailles, geft. 14. Mai 1736, natürlicher Gohn Ludwigs XIV. und

Bgl. v. Tein, Das Maingebiet (Berl. 1901); Lill, ber Frau v. Montespan, 1673 legitimiert, erhielt 1682 bas Fürstentum Dombes, fpater ben Titel berzog von M., 1714 Prinzenrang. Er verschwor sich 1718 mit Cellamare (f. b.) zum Sturz Philipps von Orleans und murbe beshalb nach Sceaur permiefen.

Maine (fpr. men), Gir henry James Gum-ner, Jurift, geb. 15. Mug. 1822 ju Caveriham Grobe in Orfordibire, geft, 3. Webr, 1888 in Cannes, feste. feit 1862 Mitalied der indischen Regierung, dort Reformen durch, war 1870-78 Brofessor in Orford. 1887-88 in Cambridge und idrieb : » Ancient law « (1861 u. ö.); »Lectures on the early history of institutions (1875, 4. Muft. 1890); Early law and custom« (1883, neu 1890); »Popular government» (1885; beutich, Berl. 1887) u. a. Bgl. Grant - Duff.

Sir Henry M. (Lond. 1892).

Maine be Biran (fpr. man be birana), Francois Fierre Gauthier, franz. Philosoph, geb. 29. Nov. 1766 in Bergerac, gest. 16. Juli 1824 in Baris, betampfte ben Genfugliamus Condillacs, ben er erit felbit pertreten hatte, und erneuerte die frangofische Binchologie. Bulett ging er zu einer inbitifch - driftlichen Betrachtungsweise über. Er ichrieb: »Essai sur le fondement de la psychologie« (hr@q. 1859 burch Raville) u. a. Seine Werte aab Coufin (Bar. 1841. 3 Bbe.), feinen Rachlaß Raville (1859, 3 Bbe.) und Bertrand (1887) beraus. Bgl. Ruhtmann, DR. de Biran (Brem. 1901); Lang, DR. be Biran und bie neuere Bhilosophie (Köln 1901); Couailhac, M. de Biran (Bar. 1905).

Maine-et-Loire (fpr. man-e-ffiar), Departement in Beitfranfreich, 7218 qkm mit (1906) 513,490 Einw. (71 auf 1 gkm), hat fünf Arrondiffemente: Angere, Bauge, Cholet, Saumur, Segré. Sauptftadt ift Angers.

Mainfeldzug, f. Breugifch - beuticher Rrieg Mainaan, Bau am Untermain, gwifden Dbenwald und Speffart, ju Bagern, Beffen und Seffen-Raffau geborig. Sauptort ift Michaffenburg

Main gauche (frang., fpr. mang gofts), f. Dold. Mainhardterwald, Gebirge, in Burttemberg zwischen Rocher und Redar, zur Reuperstufe gehörig, serfällt in die Lömensteiner Berge (f. Lömenstein). den innern M., im Suhlbühl 530 m hoch, und in die Balbenburger Berge (f. Balbenburg 3)

Mainland (for. mentant, » Sauptland«), 1) bedeutenbite ber Chetlandinfeln, 938 qkm mit (1901) 19,109 Einw. Saubtort ift Lerwid. - 2) (Bomona) bebeutenbite ber Orfneninfeln, 528 qkm mit (1901) 16,235

Einm. Sauptort ift Rirtwall Mainlander, Philipp (Philipp Bag), Philo-foph, geb. 1841 in Offenbach, geft. burch Gelbstmord 1876, fonfequentefter Schopenhauerianer, fcbrieb: Die Philofophie ber Erlöfung « (Berl. 1876; 3. u. 2. Mufl., Roln 1894, 2 Bbe.). Bgl. Rubinftein, Gin individualiftifcher Beffimift (Leipg. 1894).

Mainlinie, ber Main ale Gubarenge bes Nordbeutiden Bundes; Grenze zwijden Nord- und Gudbeutichland.

Mainoten (Manioten), Bewohner ber bis 1468m hoben Gebirgsgegend Maina (Mani) bes Gubens ber griech. Salbiniel Morea (zwijchen Meerbufen bon Marathonifi und Roron, der alte Taygetos), etwa 41,000 Köpfe, freiheitsliebend, gaftfrei, rauberifch, ber Blutrache ergeben, find erft feit dem Aufftand von 1834 der Kultur näher getreten und treiben Aderbau, Biehgucht, Sandel und Schiffahrt. Gie nennen fich gern Rachtommen ber Spartaner (Latones).

Maintenieren (frang., fpr. mangts), behaupten.

Maintenon (for mangt'nong), Stadt im frang, Debart, Eure-et-Loir, Arrond, Chartres, mit (1901) 2067 Ginm., an ber Eure und ber Bahn Berfailles-Chartres, hat Schloß, bas frither ber Marquife von M.

gehörte, und Ruinen einer Bafferleitung.

Maintenon (fpr. mangt'nong), Françoife b'Mubiane, Marquife von, Gemablin Ludwigs XIV. von Franfreich, geb. 27. Nov. 1635 in Bordeaux, geft. 15. April 1719 in St.-Enr. aus protestantifcher Familie, murbe fatholifch, beiratete 1652 ben Dichter Scarron, wurde nach beffen Tode 1669 Erzieherin ber Sohne Ludwigs XIV. von ber Montespan, gewann bes Ronige Bunit, erhielt von ihm 1674 bas Darquifat M. und permablte fich 1685 beimlich mit ibm. Sie führte ihn zur Unterwerfung unter bas Bapittum und mirfte beim Biderruf bes Chifts pon Nantes und bei andern Staatsfachen mit. Ihre Briefe gab Lavallee beraus (Bar. 1854 — 66, 10 Bbe.). Bal, Lavallee, Madame de M. (2. Muff., Bar. 1876); »Souvenirs sur Madame de M. (breg, vom Grafen d'Sauffonville und 3. Sanotaur, Daf. 1902-04, 3 Bbe.); Chabaud, Les précurseurs du féminisme: Mesdames de M., de Genlis et Campan (baf. 1901).

Maing, früher Ergbistum und Rurfürftentum (Rurmains), geht auf übertragung ber Metropolitangewalt an Bonifatius 747 zurüd, erwarb seit 1000 weltliche Hoheitsrechte und dadurch weltliches Territorium, an bas fich feit 1356 bie turfürftliche Burbe fnupfte. Geit 1298 war ber Erzbifchof Ergfangler für Deutschland und erster aller Reichsfürsten. Der lette Kurfürit, Friedrich Karl Joseph von Erthal (feit 1774), flob 1792 por ben Frangosen und verlor 1802 das linte Rheinufer. Ihmfolgte Dalberg (f. d. 1), unter dem das Ersitift 1803 fälularifiert murde, mährend ber Erzbischof feinen Gis in Regensburg nabm. 3m 3. 1814 murde ein Bistum Dt. gegrundet, beffen Sprengel nur bas Großherzogtum Seffen umfaßt; jegiger Bijchof (feit 1903) ift Rirftein. Bal. Dennes,

Die Erzbifchofe von Dt. (3. Auft., Maing 1879). Mainz, Sauptftadt der heff. Broving Rheinheffen und Reichsteftung, mit (1905) 91,179 (34,607 Evangelifche, 3058 Juden; 8954 Militär), (1908) 108,900, famt Nachbarorten (Roftbeim, Guftaveburg, Biebrich) fiber 140,000 Einm., liegt gegenüber der Mündung des Mains in den Rhein am Kreugungspuntt wich tiger Straßen aus N., ND. (Samburg und Berlin über Frankfurt a. M.) und SD. (Bien-Nürnberg-Darmitabt) in Mimatifch febr gesegneter, fruchtbarer Landichaft (Rheingau), 85 m fl. DR. Es beitebt aus ber enggebauten, malerifchen Altitabt und der eleganten Reuftadt, die von erfterer burch die breite Raiferitrage mit berprächtigen Chriftustirche (moberner Renaiffancebau, 80 m hohe Ruppel) getrennt wird, von der die Rheinallee und die Bonifatiusitrage in die Reuitabt führen. In ber Altitabt liegen ber Liebfrauenplats mit dem fechstürmigen, romanifchen Dom (13 .- 14. Jahrh., feit 1822 wiederhergestellt; eherne Torflügel des 10. Jahrh., Monumente von Erzbischöfen und des Minnefingers Frauenlob, letteres von Schwanthaler), dann der altertümliche Markt mit Rengissancebrunnen. bas Sofden, ber Gutenberablat mit Gutenberabentmal (Thorwaldfen) und Theater. Die Ludwigftrage führt jum Schillerplat mit Schillerbentmal und Bouvernementspalais (nahebei die frühgotische Stephansfirche), die Schilleritrage mit Regierungspalais und die Große Bleiche zum Schlofplat mit bem ehemaligen furfüritlichen Schloß (enthält: Stadtbibliothet mit 1907: 250,000 Banden und 1200 Sandidriften, Dat-

feum bes Bereins zur Erforidung rheinischer Geididte und Altertumer, Romifd-germanifdes Rentralmufeum, Gemälbegalerie, Mitnas, naturs historische, Gutenbergsammlung). Bu nennen find noch: Ignatiustirche (barod) nahe der Rheinstraße, an ber 7 km langen, im G. bis gum Stadtpart reichenben Rheinpromenade, Stadthalle (moderner Renatis fancebau), impofanter Bentralbahnhof und Bitabelle mit bem Eigelstein (turmartigem, romifchem Dentmal für Drufus). Die Induftrie umfaßt Dobel., Bagen., Mafchinenbau, Schaumwein, Ronier. ven, Rellereiartifel, Leberwaren, Lad, Firnis, Mufitinstrumente und Brauerei; die Umgebung hat viel Gartnerei. Der Sandel umfagt Roblen, Soig, Betreibe, Hafer, Betroleum, Wein (10,000 Ton.) und Bier; wichtig ist auch der Musikalienverlag. D. hat Sandelstammer, Borje, Reichsbanfftelle (Umfat 1906: 1405,7 Mill. Mt.) und andre Banten, viele Bahnberbindungen und großartige Safenbauten (feit 1887). Der hafenvertehr betrug 1907: 19,547 Schiffe (bapon 348 %löke) mit 1.294.950 Ton. (1906; 1.100.675 T.). Die Einnahmen und Ausgaben betrugen im Rechnungsjahr 1907/08: 9,9, bie Schulben 1907: 39,6, das Bermögen 71,8 Mill. Mt.

Bilbungsftätten find Briefter- und Lebrerfeminar. 2 Ohumafien, Realabumafium, Oberrealichule mit Sandelsabteilung, höhere Daddenichule, Runftgewerbe-, Sandwerter-, taufmännische, Fortbildungs-, Landwirtschafts - und Frauenarbeitsschule, Theater, Mufittonfervatorium, gelehrte und viele Befang- und Mufifvereine (Mufiffeite und Sandelaufführungen), Induftrieballe, Ferner bat D. 3 ftabtifche Baber, Bafferwert, therapeutifche und Entbindungsanftalt, 2 Spipitäler, Baifen- und Invalidenhaus. Die Bermaltung beforgen 1 Bürgermeifter, 3 befolbete unb 2 unbefoldete Beigeordnete und 45 Stadtverordnete. M. ift Sit eines tatholifchen Bifchofe mit Domtapitel, der Brovingial- und Rreisbehörben, einer Gifenbahndirettion. Oberförsterei, Beinbaudomanenverwaltung. eines Landgerichts, Sauptiteueramts, Bezirkstommandos, eines hoch- und zweier Bafferbauamter. M. ift von Bromenaden und Forts umgeben; die innere Befestigung foll aufgelaffen werben. Bei Rablbach fiegen Rejie einer römischen Basserleitung. Jenseit des von drei schönen Brüden überspannten Rheins liegt Raftel (f. b., 1. April 1908 M. eingemeindet), an der Mainmundung Buftavsburg (f. b.). Bur Garniion gehören: Bouvernement, Kommandantur, Stab ber 41. und 50. Infanteriebrigabe, 2. Bionierinibeftion, 3nf. Reg. Rr. 87, 88 und 117, Drag. Reg. Rr. 6, 1. Abteilung des Feldart. Reg. Rr. 27, 2. (Feldhaubig.) Abteilung Des Feldart. - Reg. Rr. 63, Fugart. - Reg. Nr.3 mit Besbannungsabteilung, Linienfommission O Fortififation, Armeetonfervenfabrit. - Dt., 13 v. Chr. pon Drufus als ronniches Raftell (Moguntiacum) erbaut, feit 150 n. Chr. von Bermanen befegt, murbe 747 Gip eines Erzbischofs (vgl. Maing, Erzbistum), bem bie Stadt feit 1462 unterworfen war. In ber Repolutionszeit fiel M. 21. Oft. 1792 ben Frangofen unter Cuftine in die Sande, wurde 23. Juli 1793 von Breußen wiedererobert und 1801 an Frankreich abgetreten. Geit 1814 Bundesfeftung, feit 1871 Reichsfeftung, gehört D. feit dem Biener Rongreg gum Groß. bergogtum Seffen. Bgl. Schaab, Beichichte ber Stadt M. (Maing 1841-44, 2 Bbe.); Bodenheimer, Gefchichte ber Stadt M. mahrend ber gweiten fran-30fifchen Berrichaft 1798-1814 (baj. 1890) und M in ben Jahren 1848 und 1849 (bai. 1906); Bordel, Mainzer Bergangenheit (daf. 1906).

Mainger Beden, f. Tertiarformation.

Mainzer Fluft, Glas für fünstliche Ebelsteine. Mainzer Stufe. f. Tertiärformation.

Maio, eine der Kapverdifchen Infeln (f. b.). Maiorescu, Titus, ruman. Staatsmann, geb.

1840 in Crajowa (Balachei), Brof. und Abvotat in Bufareit, belebte burch Kritifen (»Critice«, 1873) die rumanische Literatur, war Mitbegrunder ber Reitichrift » Convorbiri literare « und mehrmals Minister.

Maipiere, Gifch, f. Bfrille.

Maivila, f. Agaricus.

[5416 m. Maipo, Bulfan in ber dilen. Proving Cantiago, Maipure, fübamerifan. Indianeritamm am mittlern Drinoto, gehört zu den Arowafen (f. Arnaf). Maira, 1) Rebenflug bes Bo in ber ital. Proving

Cuneo. - 2) Glug (auch Mera), f. Bergell. Mairan, foviel wie Majoran, f. Origanum.

Maire (frang., fpr. mar, v. lat. major), in Frantreich Gemeindevorsteher, Bürgermeister, der feit 1884 bom Bemeinderat aus feiner Mitte auf vier Jahre gewählt, bureaufratisch die Gemeinde verwaltet und Organ der Staatsverwaltung, insbes. der Polizei ist. Untsabzeichen ist die nationale Schärpe. Matrie (fpr. mari), Bemeindebehörde, Bohnung oder Begirf eines M.

Mairena bel Micor, Stadt in ber fpan. Broving Sevilla, mit (1900) 4479 Einm., an ber Bahn Sevilla-Carmona, bat Biebmärfte.

Mairente, Gifch, f. Weigifch.

Mairet (pr. mara), Jean de, frang. Tragifer, geb. im Mai 1604 gu Befançon, geft. bafelbit 31. Jan. 1686, babnte bas flaffifche Theater Franfreichs burch feine Baftoralen »Sylvie« (1626) und »Silvanire» (1630; neu bon Otto, Bamb. 1891), befonders durch bie Tragodie »Sophonisbe« (1634; neu von Bollmöller, Beilbr. 1888) an und zeigte fich als erbittertiter Gegner Corneilles in ber »Querelle du Cid«. Bgl. Dannheiffer, Studien gu Mairets Leben (Lubwigsbafen 1888).

Mairevolution, foviel wie Maiaufftand (f. b.). Mairhofen, Dorf in Tirol, Bezirtish. Schwag, mit (1900) 1096 Einw., im Billertal, an ber Bahn

Jensbach - M., 630 m il. M., ijt Sommerfrische und Louristenstation für die Zillertaler Alpen.

Mairibe, tellerformigeweiße Bafferrube, f. Raps. Mais, rotgelber Teerfarbitoff, f. Connengelb. Mais (Belichtorn, türfifcher Beigen, Ru-turug, Zea Mays L., f. Tafel »Getreide II«, Fig. 7), einjähriges, einhäusiges Gras mit bis 5 m hobem, martigem Salm, breiten Blättern, mannlichen Blüten in Rifben, weiblichen Bluten in achfelftandigen, von Sochblättern umhüllten, folbigen Ahren und großen Körnern in Rolben. Der D., nur in Rulturform befannt, wohl aus Merito, wird in den Tropen und Subtropen fowie in den gemäßigten Ländern bon Europa und Nordamerila bis 48° nörbl. Br. als Nahrungspflanze, als Futterpflanze noch nördlicher gezogen. Bon etwa 60 Spielarten find die wichtigften Bemeiner D., mit großen Rolben und abgerundeten, meift gelben Frudten, Berlmais, mit glasperlen-ähnlichen Kornern, Bferbezahnmais (Budermais) mit rungeligen, guderreichen Körnern, Eugcomais und Balgmais, mit großen Sullivelgen. Das fehr nahrhafte (f. Getreide) Maismehl bient zu Maisbrei (Bolenta), ber gewöhnlichen Roft bes italienischen Landmanns, zu Ruchen (Tortillas, fpr.

Mainzer Geichichtsbilber (baf. 1890) und Hus ber ifarte ale Maigena, Mondamin ze, ebenfo wie Beisenftarte und als Rabrungsmittel. Die unreifen Rolben werben gubereitet genoffen. Die Rorner find gefocht, gequeticht und als Maistuchen gutes Maftfutter; fie werden auf Startemehl, Bier und Spiritus verarbeitet, wobei bunnfluffiges, fettes Maisol gewonnen wird, bas als Speifeol, Schmierol und gu Seifen bient. Die Maisteimöltuchen bienen als Biebfutter, die Rolbenfpindeln als Brennmaterial, die Sullblätter als Bolftermaterial und zu Bapier. Oft baut man D. als Grünfutter; aus bem zuderhaltigen Gaft ber unreifen Stengel wird in Manbten und Merito Buder, auch ein altoholisches Getrant gewonnen. Riefenmais und Bandmais, mit weiß gestreiften Blättern, bienen als Zierpflangen. Bgl. Sader, Ameritanische Reifestiggen (Braunschweig 1867); Braungart, Der Futtermaisbau (Münd. 1894): p. Lengerte, Unleitung zum Unbau bes Maifes (3. Mufl., Berl. 1898); Thiele, Der Maisbau (Stutig.

Maifa, Ort, f. Ris-fun- Majfa. Maisbrand , f. Brandbilge.

Maifchbottichftener (Maifchraumftener, Maifchiteuer), befondere Form der Bierfteuer (f. b.) und Branntweinsteuer (f. b.). Maifche, f. Beilage »Bierbrauereia und Artitel Maifchen, Erhigen des Malges mit Baffer, f.

Beilage » Bierbrauerei«. Maijchhefe, f. Runithefe.

Maifchwamm (Maivila), f. Agaricus,

Maifenche . f. Sampalobinamie. Maistranfheit, f. Belade und Bellagra.

Maistuchen, f. Mais.

Maifon (fpr. majong), 1) Nicolas Jojeph, Marquis de, franz. Maridall, geb. 19. Dez. 1770 in Epinah bei St. - Denis, geft. 18. Febr. 1840, wurde 1808 bor Mabrid und 1813 bei Leipzig ichwer berwundet. Als Divinionsgeneral verteidigte er 1814 Belgien gegen die Berbundeten, wurde 1817 Marquis und Bair, führte 1828 die fiegreiche Expedition nach Morea gegen die Türken und wurde 1829 Marichall. Bon 1830-33 mar er Gefandter in Bien, bann in Betersburg und 1835 - 36 Rriegeminifter

2) Rudolf, Bildhauer, geb. 29. Juli 1854 in Regensburg, geft. 12. Febr. 1904 in München, Schüler von Salbig dafelbit, fcuf beforative und monumentale Bildwerke in ftrengem Unichluß an die Ratur (Monumentalbrunnen in Fürth und Bremen, allegorifche Figurengruppen in Stein, in Rupfer getriebene, por bent Rathaus in Bremen wiederholte Serolde und Raifer Otto I. für das Reichstagsgebäude, Berbrechen und Unidutd für das Dundener Juftiggebaude, Raifer Friedrich Dentmal in Berlin), ferner fleine Genrefiguren in Bronze, Marmor und Gipsmaffe in polydromer Behandlung. S. Tafel » Deutsche Bildhauertunite, Sig. 16. Er ichrieb: "Unleitung gur Bildhauerei für ben funftliebenden Laiena (Leipz. 1894).

Maison de France (fpr. majong be frange, » Saus Frantreich .), das frangofifche Königshaus, f. Orleans. Maison de santé (fpr. mafong be fangte), Bribat-

beilanitalt, insbei, Bripatirrenanitalt,

Maison du Roi (fpr. maiona bă rua), feit 1180 Saus= truppen der frangofifden Rrone, gum Dienft beim Ronig (Mousquetaires; Edelleute) oder zum Bachtdienit (Schweizer), wurde 1661 in Schweizergarde u. Gardes du corps getrennt. Dem Brafibenten ber Republit ift die Maison militaire, Offigiere, beigegeben. Bgl. Titeur, Histoire de la Maison militaire du Roi stifiai), mit Beizenmehl gemengt, zu Brot, die Mais | de 1814 à 1830 (Par. 1889, 2 Bde., Prachtwert).

Maifond: Alfort (jpr. majong-alfor), Dorf im SD. von Baris, mit (1901) 10,547 Einm., nabe ber Marnemündung, hat Sochichule für Tierarznei, Zement- und Chemifalienfabriten. Dabei liegt Fort Charenton.

Maifond Laffitte (for. mafong lafitt), Wleden im MB. von Baris, Arrond. Berfailles, mit (1901) 6730 Einm., an ber Seine, hat Schlog (17. Jahrh.), Rennplag und

Maifpecht, f. Rleiber übungelager. Maierebler, Borrichtung jum Entfornen ber Maistolben, mirtt burch pieredige Stifte an Scheiben ober Balgen, die die Körner von dem fich vorwärts ichiebenden Rolben von den Spindeln abiprengen.

Maiffan, Stadt in Niederofterreich, Begirten, Oberhollaubrunn, mit (1900) 846 Einw., an der Bahn Absborf - Sigmundsherberg, hat Trauniches Schloß.

Maiftange, f. Mai.

Maiftre (fpr. mate), 1) Jojeph Marie, Grafbe, frang. Staatsphilosoph, geb. 1. April 1754 in Chambern, geft, 26. Febr. 1821 in Turin, 1803-17 farbinifcher Gefandter in Betersburg, bann fardinifcher Minister, Bortampfer des Ultramontanismus, fdrieb : «Essai sur le principe générateur des constitutions politiques « (Betereb. 1810); »Du pape « (Lyon 1819, 2 Bbe.; neu, Tours 1891); »Les soirées de St. Petersbourg « (Bar. 1821, 2 Bbe.; neu 1888, 2 Bbe.). Befammelte Schriften ericbienen Lyon 1864 u. 1875, »Œuvres posthumes« und »Correspondance« baj. 1883-87 (14 Bbc.). Bgf. Graffet, Joseph de M. (1901); Descoftes, J. d. M. inconnu (1904); Las treifle, Joseph de M. et la papauté (Bar. 1906).

2) Xavier De, frang, Schriftsteller, Bruber bes porigen, geb. im Oftober 1763 in Chamberh, geft. 12. Juni 1852 in Betersburg, feit 1799 im ruffifchen Beer, feit 1817 in Baris und in Betersburg, ichrieb: »Voyage autour de ma chambre« (1794), »Le lépreux de la cité d'Aoste« (1811), »Les prisonniers du Caucase« (1815) u. a. »Œuvres« ericienen zuerit Baris 1825 (3 Bbc.), bie »Œuvres inédites « 1877 (2 Bbc.). Bal. Ungewitter, Xapier De DR. (Berl, 1892).

Maifur (Myfore), britifch-ind. Bafallenftaat im füblichen Borberindien, 72,351 qkm mit (1901) 5,539,399 Einw. (Hindu, 289,697 Mohammedaner, 50,059 Chriften), ift welliges Tafelland (600-800 m), bon Oft- und Weftabate (f. b.) und Rilairi (f. b.) eingefaßt. Der Beften (Malnad) ift bergig (bis 1925 m) und walbig, Diten und Norben (Maidan) eben. Die zahlreichen Flüffe (3. B. Raweri, f. b.) bienen zu fünftlicher Bewässerung. Das Klima ist gesund, der Regen-fall nimmt nach D. ab. Es wird gewonnen: Magneteifen, Rupfer und Gold, Tiet- und Sandelhols, Die Bewohner treiben Aderbau auf Betreibe, Sulfenfrüchte, Ruffe, Raffee, Baumwolle und Tabat. Die Sprache ift vorwiegend Kanarefifch; die Bolfsbildung tft ftaatlich. Die Induftrie liefert Metallarbeiten, ber Sandel ift trop guter Strafen und Bahnverbindungen gering. Der Maharadicha refibiert in ber Stadt DR. ober in Bangalore (f. b.), bem Gip ber Bermaltung mit englifder Militarftation. Die Sauptftadt D., mit (1901) 68,111 Einw. (13,130 Mohammedaner, 2266 Chriften), 770m fi. Di., hat großes Fort mit Balaft. M. ftand von 450 n. Chr. bis 11. Jahrh. zum größten Teil unter der Tichalufgadgnaftie, fpater unter ben Königen von Bibichahanagar und ben Großmoguln von Dehli. Der Radicha Wodejar gründete 1610 bas Reich M. Rach Erlöschen der Linie ichwang fich 1761 Saiber Ali (f. d.) auf ben Thron, beffen Sohn 1799 ben Engländern erlag (Berftorung Gebie Bermaltung felbit übernahmen, 1881 aber einen Rabicha als Scheinherricher einfesten. Bgl. Rice, Gazetteer of Mysore (2ond. 1897, 2 Bbe.).

Maitland (for, metlanb), Stadt im britifch-auftral. Staate Neufühmales, am Sunter, mit (1901) 10,085 Einm, und Stiefel- und Tabatfabriten, ift Bifchofelis.

Maitland (for, metlanb), Minifter, f. Lauberbale, Maitrant (Maiwein), mit Balbmeifter (Asperula odorata) gewürzter leichter Beifimein. Daitranteffeng, ftartes Extratt von Baldmeifter, laft

fich fünftlich mit Rumarin (f. b.) berftellen. Maître (frang., fpr. matr), Meifter, Lebrer, Serr. Gebieter; in Franfreich Titel ber Abpotaten und Rotare (geschrieben Me). M. d'école (pr. beton), Elementarlehrer. M. de plaisir (pr. plafir), Festordner. M. Jean (pr. schang), Meister Sans, niederer Bobel. M. des requêtes (for. ba retat), Beamter im frangofifchen

Staatsrat, ber die Bittichriften und Gingaben pruft. Maîtresse (frang.), f. Matreffe.

Maittaire (fpr. matar), Dichel, frang. Bhilolog und Bibliograph, geb. 1668, gest. 7. Aug. 1747 in London, bis 1699 Lehrer baselbst, schrieb: »Annales typographicie (Lond. 1719-25, 9 Tle. in 5 Bon.; Supplement von Denis, Wien 1789, 2 Tle.), Titel regifter aller bis 1664 gebrudten Bücher, berwertet von Banger (f. b.), und gab die romifchen Rlaffifer in 27 Banden heraus (Lond. 1713-22).

Maitourm, Infett, f. Bflaftertafer. Maigena, f. Mais. [faut fauna«, Fig. 43. Maja, Sceipinne, f. Rrabben und Tafel » Deeres-Maia, rom. Gottin, f. Maia.

Maja (Bauberblendwerta), im ind. Bebanta-fustem (j. Indische Philosophie) Blendwert, das viele Ericheinungen vorspiegelt, mabrend nur bas eine Brabuta iii

Maja (Maïa), 1100 km langer Fluß in ber ruffifd - fibir. Proving Jafutit, munbet, 470 km fdiff-

bar, bei Uft - Maiftaja in ben Alban.

Majáti, Safenftadt und frühere Kreisstadt im ruff. Goub. Cherson, Kreis Obesja, mit (1897) 4619 Einm., am Dnjeftr, hat Bein-, Bartenbau u. Sandel. Majano, 1) Biuliano da, ital. Architett und Bildhauer, geb. 1432 in Majano, geft. 1490 in Reapel. als Baumeifter in San Gimignano, Areggo, Sargana,

Faënza (Dom), Recanati, Loreto, Neapel (Borta Capugna) tatia, war auch herporragend als Intarfator. 2) Benedetto da. Bruder des porigen, ital, Bifd. hauer, geb. 1442 in Majano, geit. 1497, ichuf die Rangel in Santa Croce und das Grabmal Filippo Strozzis in Florenz, das Marmorziborium in San Domenico gu Siena, bas Grabbenfmal bes beil. Savinus im

Dom gu Faenga, Altare, Statuen, Reliefs, Debaillen (f. Tafel » Medaillen I«, Fig. 5), Bilften u. a. und lieferte ben Blan zum Balaggo Stroggi in Floreng. Majbanpet (auch Bet-Majban), Fleden in Serbien, Rreis Rrajina, mit (1896) 1004 Einw., am Rleinen Bet, hat Gifen - und Rupferbergbau fowie

Gifen = und Rupferhütten. Majella, Bebirge in den füblichen Abruggen, in der ital. Proving Chieti, zwischen den Tälern der Bescara und des Sangro, wird im Monte Amaro 2795 m hoch.

Majeru, eine der Marfhallinfeln (f. b.). Majefta, rom. Göttin, f. Maia.

Majeftat (lat. Majestas, » Sobeit, Erhabenheit«), bie der Gesamtheit der Burger der rom. Republit gufommende Macht und Burde, wurde auf die römischen Imperatoren und romifch - beutschen Raifer überringapatamis), die einen neuen Konig erhoben, 1831 tragen, dann von den Konigen von Frantreich und England, feit bem Beftfälifchen Frieden von allen Ronigen, jest von allen europäischen Raifern und Ronigen als Titel geführt und tommt auch deren ebenburtigen Gemablinnen gu. Majeftaterechte beseidnen die perfonliche Rechtsftellung, die iedem fouberanen Monarchen ohne Rudficht auf ben Titel Dt. zusteht, namentlich die Unverantwortlichkeit und Unberletlichteit, ober die Regierungerechte jedes Staatsoberhauptes überhaupt. Majeitätifch, herrlich, erhaben. - Majeftatsbeleibigung, Majeftatsperbrechen . f. Bolitifche Berbrechen.

Majefratebrief, pon Raifer Rudolf II. 12. Juli 1609 ben bobmifchen Broteitanten verliebene Urfunde, die ihnen Religionofreiheit und Gleichberechtigung mit ben Ratholiten gab, und beren Berlegung 1618 jum Dreigigjährigen Rriege führte. Bgl. Ginbeln. Geichichte ber Exteilung bes bobmischen Maies

ftatebriefe von 1609 (Brag 1858).

Majeur (frang., fpr. stepor), f. Maggiore. Maifow (ipr. maitoff), Apollon Ritolajewitich. ruff. Dichter, geb. 4. Juni (23. Mai) 1821 bei Mostau, geft. 21. (8.) Mary 1897 als Brafident bes Romitees ber ausländischen Zenfur in St. Betersburg, verfagte in ibealer, meift antififierender Richtung und großer Formpollenbung: " Bedichte (1842). "Romifche Stisgena (1847), » Savonavolaa, » Die Fürftina ic. fowie lyrifche Dramen aus bem Zusammenftog ber antiten meind deriftiden Belt unter Nero (* Drei Tode«, »Zwei Belten«, vollständig erst 1872). Seine Berfe erschie nen zulett Betersburg 1901 (4 Bde.), deutsche Auswahl von &. Fiedler (in Reclams Bibliothet). Bruder Leonid (1839-1900), Bigeprafident ber Alfabemie ber Biffenschaften, Rrititer und Literarbiftoriter, lieferte Musgaben von Batiufchtow, Bufchtin u.a., cbenfo ber britte Bruber, Balerian (1823-47).

Majoli, Thomas, ital. Bücherliebhaber bes 16. Sabrb. G. Tafel »Bucheinbande«, Fig. 2 u. 3.

Majolifa, Gebrauche- und Luguegegenftande aus gebranntem Ton, der mit weißer, meist durch farbige Scharffenerfarben bunt beforierter, undurchfichtiger Binnglafur überzogen wirb. D., im Grunde basselbe wie Fahence, wird speziell für italienische Fahencen bes 15.—18. Jahrh. angewendet. Die diefen abnelnden Erzeugniffe des Drients haben über weißem Ungug Durchfichtige Bleiglafur (Salbfahencen). Bgl. Reramit.

Majonnaife, Sauce, f. Mayonnaise.

Major, früher Oberftmachtmeifter, in vielen beeren unterfter Stabsoffiziersarab (pal. Offiziere). meift Bataillonstommandeur 2c. In Frantreich ift D. Berwaltungsoffizier; bem beutschen D. entspricht commandant (fpr. fommangbang), ber Bataillong = ac. Mommanbeur ift chef de bataillon, chef d'escadron (ipr. icheff be batajong, beitabrong).

Major (Meier), Georg, luth. Theolog, geb. 1502 in Rürnberg, geft. 28. Nov. 1574 in Bittenberg, Schüler Luthers und Melanchthons, 1536 Brofeffor in Bittenberg, behauptete Die Notwendigkeit quter Berte gur Seligteit (Majoriftifder Streit).

Major (fpr. mebfd'r), Richard Benry, engl. Geograph, geb. 3. Oft. 1818 in London, geft. bafelbit 25. Juni 1891, feit 1843 Konfervator am British Dufeum, 1849-58 Gefretar ber Saffunt Gocietn, ichrieb: The life of Prince Henry of Portugal (Cond. 1868). The voyages of the Venetian brothers Nicolo and Antonio Zeno« (1873), »The discoveries of Prince Henry the Navigator« (1877) u. a.

Majoran, Bflange, f. Origanum.

Majorana : Calatabiano, Galvatore, ital. Staatsmann, geb. 25. Deg. 1826 in Militello (Sigilien), geft. 23. Dez. 1897 in Catania, Professor dafelbit, balb nach 1861 Deputierter, feit 1879 im Genat, 1876-77 und 1878-79 Sandelsminister, schrieb über Nationalöfonomie, einen » Trattato di economia politica, teorie fondamentali« (1865-66) u.a. Gein Gohn Ungelo DR., geb. 4. Deg. 1865 in Catania, Brofeffor bafelbit, mar Deputierter, 1903 Unterstaatsfefretär ber Finangen, 1905-06 Finangminister und 1906-07 Schatzminister.

Maioranol (Mairanol), f. Origanum.

Majorat (lat., v. major, ber » Größere. Altere«), Erbfolgeordnung, die durch die frühere Geburt beitimmt wird, also auch die Brimogenitur (f. d.) und bas Seniorat (f. b.) begreift ; Erbfolge, die unter gleichnaben Bermanbten ben Alteften zur Erbfolge beruft, namentlich um bie Guter ungeteilt ber Familie gu erhalten; auch bas bem M. unterworfene Gut (val. Namilienfibeitommik).

Majorca, Infel, f. Mallorca.

Major Domus (lat., Sausmeier, princeps palatli), urfprünglich Sausamt (f. Sausamter) bes Seneichalls (f. b.), bann insbef, im frantischen Meromingerreich erfter Sof- und Staatsbeamter (f. Sof): Diefer mar ursprünglich Auffeber ber foniglichen Domanen (Domeftitus), ftand an der Spige des Dienftabels (f. Antruitiones) und führte ben Oberbefehl über das heer. Es gab einen neuftrischen, auftrischen und burgundischen M. Unter den spätern Merowingern war ber M. eigentlicher Regent (insbes. bei minderjährigen Königen) und wurde subregulus ("Unterfoniga) genannt. Befonbers fraftvolle Sausmeier waren Bippin von Landen, Bippin von Beriftal, Rarl Martell und Pippin der Rleine (f. Diefe Artitel). Bgl. Bert, Die Weichichte ber merowingifchen Sausmaier (Sannov. 1819); Schone, Die Amtsgewalt der frantifden majores domus (Braunidm, 1856); Dermann. Das Sausmeieramt (Brest, 1880).

Majorenn (lat.), großjährig, munbig. Majorennitat, Bolljährigfeit (f. b.); majorennifieren,

für mündig erflären.

Majorescu, ruman. Staatsmann, f. Majorescu. Majori. Stadt in ber ital. Broping und bem Rreife Galerno, mit (1901) 5054 Einm., unweit Amalfi, war einft beffen Rivalin.

Majorianus, Flavius Julianus, meftrom. Raifer, 457 von Ricimer erhoben, ber ihn 461 ents thronte und ermorden ließ, fuchte die Bermaltung bes perfallenden Reiches zu ordnen, fampfte 458 erfolgreich in Gallien, bermochte aber nicht bon Spanien ber die Bandalen aus Afrifa zu vertreiben.

Majori cedo (lat.), ich weiche bem Stärfern. Majorifieren (neulat.), überftimmen, durch Stimmenmehrheit zwingen. wärts.

Majoriften, fath. Merifer vom Gubbiaton auf-Majoriftischer Streit, f. Major (Georg).

Majoritat (neulat.), Debrheit, Stimmenmehrheit bei Bahlen und Abstimmungen, ift abfolut und relativ, je nachdem für einen Untrag mehr als die Salfte aller Stimmen (3. B. Reichstagsmahl) ober nur mehr Stimmen als für jeden andern Untrag abgegeben worden find, einfach und botengiert qualifiziert), je nachdem eine die Sälfte überiteigende Stimmengahl gur Beichlugfaffung genügt ober eine größere verlangt ift. Rommt im erften Bahlgang teine abfolute Dt. guftande, fo folgt Stich mahl unter ben beiben Ranbidaten, die bie meiften Stimmen haben. Das hanriiche und württembergische Lands taasmablaciet feben von der absoluten DR. ab; Burttemberg gewährt auch ber Minorität eine Bertretung (f. Broportionalwahl).

Majotta . Infel. f. Manotta.

Maifa (Deifa), f. Ris-Run-Maifa.

Majuba (fpr. mabidaba), Berg in ben Drafenbergen ber britifch fubafritan. Rolonie Ratal; bier unterlagen 27. Febr. 1881 die Engländer ben Buren.

Majumba, Safenitabt in Frangofiich-Rongo, am Rumbo, mit (1900) 24 Europäern und Kattoreien. Majunga (Majanga), Saubtort ber gleichnami-

gen Provinz im N. Madagastars, mit (1903) 7908 Einw. (1260 Europäer und 1646 Inder), an der Bombetofebai, in Berbindung mit Tangnaring itehend, wird als bedeutenditer moderner Safen (18,5 Broz.) im 29. ber Infel von der Deutich-Ditafritalinie angelaufen und führt Raphiabaft aus.

Majunte, Baul, ultramontaner Gdriftiteller, geb. 14. Juli 1842 in Groß-Schungrau (Schlesien), gest. 21. Mai 1899 in Sochfirch bei Glogau, 1869— 1870 Redatteur der » Rölnischen Boltszeitung«, 1871 bis 1878 Chefredatteur ber » Bermania« in Berlin, feit 1874 im Reichstag, feit 1878 im Abgeordnetenbaus. machte der Regierung Opposition, zog fich aber, 1884 Bfarrer geworden, pom politischen Leben gurud. Er ichrieb die Tendenzichriften: » Weichichte Des Rufturtampfes in Breugen : (Bolfsausg, in 2. Huff., Baberb. 1902); » Geldichtslügen« (17. Aufl., daf. 1902, anonym); »Luthers Lebensende« (Mainz 1890 u. ö.); » Lubwig Bindthorft« (Frantf. 1891) u. a.

Majusteln, die großen Buchftaben, find die Urform ber lateinischen Schrift. In ber Buchbruderei

beifen fie Berfalien.

Matadamifieren, f. Mac Abam u. Stragenbau. Mafah, Indianer der Rutfagruppe des Batafhibrachitammes (f. b.) im Staat Bafhington, 435 Ropfe.

Mafat (Mafato, Inuus Geoffr.), Gattung ber Uffen (j. b.) aus ber Familie ber Schmalnafen, Unterfamilie ber Sundsaffen (f. b.), haben große Badentaiden, große Bejägichwielen und voripringende Schnauge. Der Schwang ift berichieben lang, fann auch fehlen. Die Dl. bewohnen die affatifche Region, eine Urt Europa. Der gemeine D. (Javaneraffe. I. cynomolgus L.), oben grünlichbraun, unten graulichweiß, mit grauem Geficht, berbreitet auf ben oftindischen Inseln, gelehrig, wird oft gefangen ge-halten; ber Schwanz ist von Körperlänge, ebenso bei bem Sutaffen (I. sinicus L.), in Borberindien, ber bort als beilig gilt. Bon halber Rorperlange ift ber Schwang bei dem Bangur (I. erythraeus Wagn.) Ditinbiens. Der Magot (I. ecandatus Geoffr.), ohne Schwang, bewohnt das nordweftliche Ufrita und, als einziger Uffe Europas, die Felfen von Gibraltar. Der Banderu (Bartaffe, I. silenus Wagn.), glangendichwarz mit weißer Mahne und gequaftetem Schwanz, lebt in Malabar.

Mafalata, Betichuanenstamm in Gubafrita, am Sambefi (Biftoriafälle), Aderbauer, gute Schmiede und geschictte Schiffer, tragen Welle und Rindenftoffe. Matalla (Motalla), Sauptftadt bes Gultanats

Mafalla, Teil von Sabramaut (f. b.), mit etwa 18,000 Cinm, bat Schloft, Sandel und Schiffbau.

Matalle, befestigte Stadt in ber abeffin. Landichaft Tigre, füblich von Maffaua, 2060 m fi. Dt. Dt., 1889 von ben Stalienern befest, murde 1896 nach tapferer Berteidigung ben Abeffiniern übergeben.

Matame (grah.). Unterhaltung burch impropifierte Bortrage, fpater ber Bortrag felbit in funftpoller Broia mit Berfen. Der Samabani genannte Bedi es Ceman, »Das Bunder der Beit ., geft. um 1008 in Serat, perfakte als eriter Matamen (Beirut 1889), ferner Sarirî (f. b.). Bgl. Juda Alcharifi.

Mafana (Magnahuitl, Coneibefeule). Solzteule mit zwei gegenüberftebenden Schneiden aus Steinfplittern, wurde 3. B. bei ben Malaien gefunden.

Mafao, Insel, f. Macao.
Mafari (Kototo), mohammedanischer Regerstamm am Südende des Tsadsees in Bornu, treiden Aderbau, Fifchfang, Flechterei und Farberei, find geichictie Bootebauer und haben fastellartige Saufer.

Mafarios (Macarius), 1) DR. ber Große, chriftlicher Astet bes 4. Jahrh., lebte 60 Jahre in ber fletischen Bufte. Fest: 15. Januar. Geine Somilien überfeste Jodem (Rempt. 1878). Magnes, berfaßte um 400 ben » Apotrititos , eine driftliche Apologie. Bgl. Schalthaußer, Bu ben Schriften bes M. von Magnes (Leipz. 1907)

Matarios (ruff. Matarij, Michael Bulgatow), ruff, Rirchenichriftsteller, geb. 1816, geit, 23. Juni 1882 als Metropolit von Mostau, ichrieb : " Geichichte des ruffifchen Rastols (1855), "Gefchichte der ruffifden Kirdes (1857-83, 12 Bbe.) u. a.

Mafariemen (griech.), Geligpreifungen, beionders die fieben (acht) zu Anfang der Bergbredigt, wurden fünftlerifch dargeftellt von Steinle, Cornelius u. a.

Mafarjew (fpr. -jeff), 1) Rreisftadt im ruff. Boub. Riffinij Nowgorod, mit (1897) 1443 Einw., am linfen Bolgaufer, hat Klofter (14. Jahrh.) und Holgftoffhausinduftrie. Dt. hatte berühmte Deffe (jest in Riffmij). - 2) Kreisstadt im ruff. Goub. Roftroma, mit (1897) 6068 Einw., an der Unsha, hat Holzhandel Mafarow (ipr. -off), Steban Offibowitich, ruff.

Mbmiral und Sydrograph, geb. 29. Dez. 1848 in Riem, 1894-96 Geichwaderchef im Mittelmeer, 1897 im Baltifchen Meer, machte 1901 mit dem von ibm entworfenen Gisbrecher » Termat" eine Bolarfahrt und ging 12. April 1904 auf bem » Betropawlowite burch eine japanische Mine unter. Er fcbrieb: »Le Vitiaz et l'Océan Pacifique« (Betersb. 1894, 2 Bbe.).

Mafarrifarri (Karri-Karri), f. Kalahari Mafart, Sans, Maler, geb. 28. Mai 1840 in Salgburg, geft. 3. Oft. 1884 in Wien, Schüler Bilothe in München, erregte zuerft burch feine Mobernen Amoretten und Gieben Todfunden (Beft in Moreng) Muffeben, murbe feit 1869 in Wien wegen feiner glübenden Farben und Fleischdarstellung vergöttert und wird beute fast unterschätt. Saubtwerke find: Julie Capulet (1869, Wien, Sofmufeum), Ratharina Cornaro (1873, Berlin), Rleopatra (1874, Stuttgart), Abundantia (München), Einzug Karls V. in Antwerpen (1878, Samburg), Die fünf Ginne (1879, Bien, Moderne Galerie), Triumph der Ariadne (Bien, Sofmufeum), Jago der Diana (1880), Sommer (1881, Dresden) u. a.; auch malte er zahlreiche Bildniffe. Bgl. v. Lugow, Sans M. (Leipz. 1886).

Matartftrauß, nach Sans Matart (f. b.) benannte Sträuße aus getrodneten Balmwedeln, Grafern ic.

Mafajebavalme, f. Cocos

Mafaffar (Mangfafar, Blaardingen), nieberlandiiche Safenitadt auf Celebes, an ber Strafe von D., mit etwa 17,200 Einw., hat deutsches Ronfulat und Sandel (Ausfuhr in Raffee, Mustatnuffe, Gewürzneiten und Ropra [3,8], Ropal 2c.), 1907: Mafaluben, foviel wie Schlammvultane (f. d.). 7,5 Mill. Mt., wird von den großen Dampferlinien angelaufen (Schiffsvertehr 1905 in Ginlauf: 35 Schiffe mit 79,408 Ton.; davon 16 beutiche mit 44,358 T.). - D. mar bis 1668 Sauptftadt bes Reiches D., ber

bedeutendifen malgitiden Geemacht.

Mataffarol, aus ben Samen bon Schleichera trijuga (einem Baum Difindiens) gewonnenes DI; ipes, Gem. 0.924 bei 150, neuerdings vielfach Runitoroduft, durch wohlriechende Dle parfumiertes, mit 211fannin rot gefärbtes Dlivenol, auch Mifchung aus Behenöl, Mandelöl und Baraffinol, ift Saarwuchsmittel. Danach nennt man Schusbeden zc. auf Gofas Untimataffars. Iber Türfei gu Deden.

Mafate, leichte, gefoperte Bollenftoffe, bienen in Mafawbaum (Macawbaum), f. Acrocomia Matedonien, f. Magedonien. fimb Cocos.

Mafebo : Walachen, f. Bingaren.

Mater . Sammer Des Chiffegimmermanns. Mathaen (Maghgen), Bolfsftamm, f. Machgen. Mati (Suchsaffe, Lemur L.), f. Lemuren.

Matimono, f. Sabanifche Runft, G. 809 Mafino, japan. Staatsmann, geb. in ber Bro-

ving Satfuma, Gohn bes Staatsmanns Ofubo (f. b.). murbe Gesandter in Rom. 1901 in Wien und ift feit 1906 Unterrichtsminister.

Matjan, Infel der nördlichen Gruppe der Doluffen (f. d.), 68 akm, mit Buffan und Bau bon Ge-

müranelfen

Maffabaer, priefterliches Ruritengeichlecht (nach Rudas Mattabaus), auch Sasmonaer oder Uimonger, regierten pon 167 p. Chr., als Antiochos IV. Epiphanes Judaa hellenifieren wollte, bis gum Beginne ber berodignischen Dungstie bie Juden. Die erften maren die Gobne des Matthatias aus Modein. Jonathan und Simon. Ihre Nachfolger find: Jo-hann Hyrtan (135—106), Juda Arijtobul I., Titularfönig (106-105), beffen Bruder Alexander Jonnat (105-79), beffen Gattin, Königin Salome Merandra (79-70), Syrfan II., der 63 feinem Bruder Uriftobul II. befiegte (70-40), Antigonos (40-37). Bgl. Schurer, Befdichte bes jubifden Bolfes im Zeitalter Tein Chrifti, Bd. 1 (4. Auft., Leips. 1902). -Buder ber Dt. find verschiedenwertig. Die beiden ersten für die Bibel der ebang, Kirche abotrnob, der tatholifchen tanonifch, enthalten die Rampfe ber M. bon 175-135, Buch 3 die Greueltaten Btolemans' IV. Philopator (221-204), Buch 4 ift eine philosophische Baraphrafe von 2. Matt. 7. Bgl. Die Apotrophen und Bieudevigraphen bes Alten Teitamentsa (fiberfest von E. Rausich, Tubing. 1899-1900, 2 Bbe.).

Mattabaermungen, die erften bon ben Juden

Maffaroni (ital.), eine Urt Rubeln (i. b.).

geprägten Dlungen, f. Getel

Mattaronijche Boefie, f. Maccaronijche Boefie. Mafler (Mafler, Genfal, frang, Courtier ffpr. turtie], engl. Broker ([pr. brot'r]), Unterhandler, der Geichäftsgelegenheiten gewerbsmäßig nachweift und Abichluffe für andre vermittelt, ohne von ihnen ftandig bamit betraut zu fein (fonit Agent), ift manchmal amtlich beftellt oder ermächtigt. Sand elsmatler vermitteln Bertrage über Begenftande des Sandelsverfehrs (Deutiches 508. von 1897, § 93-104): Baren-, Bechiel-Fonds-, Fracht-, Schiffs-, Mifefurangmatter. Gie find feit 1897 nur noch Privatmaffer. Amtlich find nur noch die Kursmaffer (f. Börfe, S. 873, und Beilage sture und Rurszettel«). Die Rechtsverhaltniffe ber Bivilmatler (Grundftudes, Snootheten ., Gefindemaffer, Seiratsvermittler) regeln BBB. § 652 - 656. Matterlobn gilt als ftillidmeigend

vereinbart, ift aber nur zu entrichten, wenn der Bertrag vom M. erzielt wird. Ansbruch auf Matterlohn und Erigs von Aufmendungen ift ausgeichloffen. wenn der D. dem Bertrage zuwider auch für den andern Teil tätig gewesen ift. Berfprechen für Beiratspermittelung ift unverbindlich, barauf gezahlter Matlerlobn nicht rudforderbar. Maflerfammer (Matleriunditat), f. Borie: Matterbanten, Banten, bie fich auf Bermittelung pon Borfenfpetulationen beschränfen und jum Teil bie Bahlungefähigfeit ber Spetulanten garantieren. Bal. Kleinmafter und - Hufgabe vorbehalten ..

Mato, Baumwollart, f. Jumel.

Mato (fpr. modo), Sauptitadt bes ungar. Romitats Cianád, mit (1900) 33,722 maghar. Einwohnern, an der Maros und ber Babn Gregedin-Arad, bat Gumnafium, Berichtshof, bijchöfliches Balais, Biegeleien und Mafchinenfabrit, treibt Landwirtichaft, Dbitund Weinbau fowie lebhaften Produttenhandel.

Matololo, Betichuanenstamm am obern Schire, Zweig ber Bajuto, unterwarfen 1824 die Matalata, Barotfe u. a. und gründeten ein Reich am Tichobe, bas ipater an bas Marutie-Mambundareich überging. Seute find fie durch Malaria und Aufstände fast per-

Matolololand, f. Rjaffaland. Inichtet. Matow (pr. -off), Rreisstadt im ruffifd poln. Boub. Lomiba, mit (1900) 5955 Einw., an der Oribiga.

Mafowifn (for, soffs), 1) Stonitantin, Maler, geb. 30. Juli 1839 in Mostau, feit 1869 Brofefior in Betersburg, malte Genrehilder, Bilder aus dem Drient (Ginbolung bes Teppiche bes Bropheten aus Metta), ber ruffifchen Geschichte (Beter b. Gr. in feiner Bertitatt, Tod Imans bes Schredlichen u. a.) und Bildniffe. 2) Bladimir, Bruder des vorigen, Maler, geb. 1846 in Mostau, Leiter der Runftichule an der Beters-

burger Atademie, malte farbenreiche Bilber aus bem ruffifchen Boltsleben (Trobelmartt, Bantfrach, Berurteilt, Beim Friedensrichter u. a., in der Tretjatowichen Galerie zu Mostau).

Mafrafa (Rafarata), Regervott, f. Riam-Riam. Wafrele (Scomber scomber L., f. Zafel » Tilchea: Geefische I, Fig. 5), Stachelfloffer aus der Familie ber Mafrelen (j. b.), 50 cm lang, bis 1 kg fcmer, oben blau, goldig glangend, mit bunteln Querbinden, unten weiß, Tiefenbewohner im Atlantischen Dzean, in ber Nord - und Ditfee fowie im Mittelmeer, wird im Frühlommer beim Laichen an den Ruften gefangen und frifch sowie gerauchert verwendet. Die Rönter bereiteten aus bem gefaulten Fisch eine icharfe Sauce. Mafrelen (Scomberidae), Familie der Anochen-

fifche aus ber Unterabteilung ber Stachelfloffer, qeftredt, find teils nadt, teils mit Schuppen oder Senochenplatten bebedt, Die Bauchfloffen figen ander Stehle. Bich tige Urten find: Goldmatrele, Connenfifch, Gdiffs. halter, Bilot, Thunfifch und Matrele (f. Dieje Artifel).

Matrelenhecht, foviel wie Sornhecht (f. b.).

Mafro ... (griech.), Groß ..., Lang ... Matroachie, i. Striftall

Matrobiotif (griech.), Stunft, burch zwedmäßige Lebensmeife hohes Alter zu erreichen. Gine ber alteften Schriften über M. find bie Discorsi della vita sobria won L. Cornaro (Badua 1558, beutich bon Steinberg, 4. Mufl., Leipz. 1904). Bgl. Sufeland, Dt. oder die Kunft, das menfaliche Leben zu ver-längern (Berl. 1796; zulett in Reclams Bibliothet, 1906); Bichner, Das Buch vom langen Leben (Leipz 1892); Pel, über die Kunft, gefund und glüdfich zu leben (Jena 1901).

Matrocephalie, i. Matrozephalie. Mafrodirie (gried.), angeborne übermäßige

(Entwidelung ber Sanbe.

Mafrochthamie (gried.), Bergrößerung ber roten Blutforperchen bei Anamie (f. b.).

Matrodiagonale, Matrodoma, f. Krijtall. Mafrogameten . f. Befruchtung.

Matrogloffie (Gloffocele, gried.), abnorme

Größe der Runge durch Onniphaefäßgeschwulft.

Mafrographie (gried.), bon Beinwurm erfunbenes Berfahren für Bergrößerung von Drudplatten auf lithographischem ober thpographischem Wege gur Erzielung barmonifder Tonabitufungen.

Mafrofcubalie. i. Matrozenhalie Mafrofosmos (griech.), die große Belt, bas Beltall, im Begenfag jum Mitrotosmos (f. b.), ber

Relt im fleinen , insbei, bem Menichen, Mafrolepidopteren, f. Großichmetterlinge. Mafrologie (griech.), Beitschweifigfeit ber Rebe.

Mafromer (gried.), f. Befteine.

Mafronen. Budergebad aus Manbeln. Matronucleus (Macronucleus), f. Infuforien.

Matropinatoid, f. Rriftall. Matroplafie (gried.), übermäßige Entwidelung

pon Körperteilen.

Mafropoben (griech.), Großfloffer (f. b. und Tafet Rierfifchee, Ria. 7). Sugentwidelung. Mafrovodie (gried.), angeborne übermäßige

Matropfie (Megalopfie, griech.), Buftand, in bem man Gegenitande übergroß fiebt, bei Attommodationstrampf, Rephautschrumpfung, Unwendung pubillenberengernder Mittel. Bei Mitropffe, infolge Lähmung der Attommodation durch Krantheit ober Uraneimittel, ericbeinen bie Gegenftanbe fleiner.

Matroffopifch (griech.), mit blogem Huge ficht-Matrojomie (griech.), Riefenwuchs. Matrofporen (griech.), bei Befägtruptogamen

mit zweierlei Sporen die großen Sporen, die zu weiblichen Brothallien ausfeimen. Gegenfat; fleinere Mitrofporen, die mannliche Brothallien liefern, Die Behälter, in benen Matro und Mitrofporen entifeben, beifen Datro- und Mitrofporangien.

Mafroftoma (griech.), (angeborne) Bejichtefpalte gwifden ben Fortfagen bes erften Riemenbogens. Mafrozephalen (Rephalonen), Menichen mit

übermäßig großen Schabeln. Bgl. Matrozephalie. Mafrozephalenftufe, Schichtengruppe im mitt-

Icrn Jura (mit Ammonites macrocephalus). Mafrozephalie (gried).), Großtöpfigfeit, erlaubt Rudichluß auf größeres Gehirn, mithin auf höhere Intelligenz. M. tann aber auch fünstliche Berunstaltung des Schadels fein, fo bei einigen Indianeritammen Nordameritas, ausgestorbenen Stämmen Berus, Chiles, Bolipias, porgeichichtlichen Bolfern ber Rrim. Riederöfterreichere. M. ift auch angeborne Migbildung infolge Bafferanfammlung ober abnormer Bergrößerung bes Gehirns (bisweilen bei Kretins).

Matruren, Rrebfe, f. Langidmanger.

Matua, Bantunegerstamm zwifchen Robuma, Sambefi, Rjaffa, treibt Aderbau, Fifchfang, Jagb, ift infolge von Angriffen ber Banao (f. b.) im Rudgang. Matulatur (lat.), beim Buchbrud ichabhaft gewordene Bogen; wertlofe Drudfachen; altes Bapier. Matutieren, befleden; Drudfachen zu D. machen.

Matufi, Raribenftamm in Britifch - Buanana. Mal (fpr mall, frang. = maladie, » Rrantheit«). M. français, M. de Naples, M. des Polonais, M. de St.-Euphemie zc., Bezeichnungen für Suphifis; M. de

los pintos, f. Pinta; M. di Puna, Bernfranffeit (in den Unden); M. rosso, f. Bellagra; M. de caderas. f. Trapanofomentrantheiten (ber Tiere).

Malabar, Gubteil (540 km) ber Gubmeftfufte Borberindiens, zwifchen 14 u. 80 nordl. Br., fteigt bon lagunenreicher Alachtuite zu ben Beitghats auf. Die Safen find ichlecht, Die Aluffe unichiffbar. Das Bergland (autes Klima, reicher Niederschlag) liefert Getreide, Kaffee, Tee, Kotoonüffe, Tietholz, die Lagunen geben Salz. Die Einwohner, etwa 5 Mill., Mala-baren (Malahalam, Drawida, f. b.), find zu ein Zehntel driftlich (Befuiten, Bafeler Miffion). Die Sprache ift bas Malajalam (f. b.). - Der Diftrift M., ein Teil ber Brafibentichaft Madras, 24,570 qkm mit (1901) 3,922,667 Cinw., der »Garten Indiens«, liefert Ge-würze, Kaffee und Kokosnüsse. Die Ausfuhr wertet 54 Mill. Mt. Die Sauptfradt Ralifat (f. b.) hat Babn nach Madras. — Mr. 1498 pon Rasco da Gama entbedt, erhielt portugiefifche Sanbeloftationen in Ralitat. Kananor und Kotichin, in denen fich die Solländer und Frangoien, feit 1664 die Englander feitfesten.

Malabargummi, f. Bombax.

Malabarialg, j. Vateria. Malabarzimt, j. Cinnamomum.

Malabata, Rab im D. ber Bucht von Tanger, mit rundem Turm (Blanguilla) aus fpanifcher Zeit. Malach, foviel wie Safdifch (f. b.)

Malachit, grunes Mineral, bafifch toblenfaures Rupfer CuCO3. Cu(OH)2, findet fich in monoflinen Priitallen und besonders in stalaktitischen, nierigen und traubigen Aggregaten von radial-faseriger und ichaliger Struftur mit feibenartigent Glang, auch bicht und erdig (Rupfergrün), als Berfegungsprovital nind erigt gen pleigtein, in Beregningspewahrt andere Kupfererge, besonders in Sidirien am Ural, in Arizona, Chile, Südafrita, in Cornwall, det Dillenburg z. M. wird auf Kupfer verhüttet, die bichten und feinfalerigen Barteläten (Alfasers, f. Tafel » Mineralien und Gesteine«, Fig. 10) dienen als

Schmudftein, auch zum Belegen von Tifchen, Dofen zc. Malachitgrun (Biftorias, Reus, Golibs, Bittermandelols, Echts, Bengalgrun, Bert Diamant for mar biamanal). Triphennimethanfarbitoff. tonunt meijt als Chlorzintdoppelialz 3(C33H25N2Cl) + 2ZnCl2 + 2H2O oder als Oralat des Tetramethyls diparamidotribhenhlfarbinols in den Sandel, entiteht bei Einwirfung von Bengalbehnd mit Chlorgint auf Dimethylanilin und nachfolgende Orybation und farbt Seide, Bolle, Leder, Jute und gebeigte Baumwolle Die entsprechende Athulverbindung imaragdgrün. beißt Brillantgrun; feine Gulfoberivate find Licht-,

Buineas fpr. gisl, Belvetias ober Gauregrun. Malacte (griech.), f. Erweichung. [=4928 m.Maladah (Maraga), frühere agupt. Begftunde, Malacopterygii (Beichfloffer), f. Fifche.

Malacostrăca, höhere Rrebstiere (f. b.). Malaczfa (ipr. mollogto), Großgemeinde im ungar. Komitat Pregburg, mit (1900) 5053 flowafischen und beutschen Einm., an ber Bahn Bregburg-Stalit, bat Schloß, Frangistanerflofter, Gericht und Solzhandel.

Malade (frang., fpr. stab), frant. Malabetta (frang. Monts Maudits, for. mong mobi), höchfter Gebirgsftod ber Byrenaen, in Spanien,

nabe Frantreiche Grenze, erreicht im Bic be Rethou 3404 m (erfte Befteigung 1787 burch Ramond). Maladreries (frang., fpr. sbreri), f. Musjag.

Maladresse (frang., fpr. -breg), Ungeschicklichteit. Mala fide (lat.), wider befferes Biffen, fchlechtgläubig, argliftig, im Gegenfaß zu bona fide (f. b.).

Malajische Kultur.







11-18. Kris und Schwerter.











7. Obstverkäuferinnen v. Pajakambo, Sumatra.

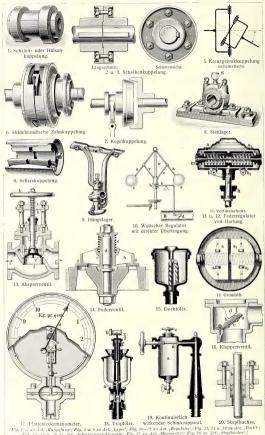


5. Nikobarendorf.



6. Dorf Songei, Westsumatra.

Maschinenteile.



(Fig. 1-; za 4rt., Kuppelung'; Fig. 8 u. 9 za Art., Loger'; Fig. 10-12 za Art., Regulator'; Fig. 13, 14 u. 16 zu Art., Ventil'; Fig. 15, 18 u. 19 za Art., Schmiervorrichtungen'; Fig. 17 zu Art., Manometer'; Fig. 20 zu Art., Stopbuchse'.)

meer, 7349 qkm mit (1900) 511,989 Einw. (1906 berechnet: 522,841), umfaßt 14 Berichtsbegirfe mit 103 Gemeinden und ift Gebirgsland mit fehr fruchtbaren

Talern. Sauptitabt ift Malaga.

Malaga. 1) Sauptitabt ber ivan, Broving Dalaga, mit (1900) 130,109 Einw., am Mittelmeer und an ber Bahn Cordoba - M., icon gelegen, hat mil-bes Klima (Binterfurort), bubiche Blate (Domplat, Blaza be la Conftitución) und Bromenaben, breiichiffige Rathebrale (Rengiffance) mit Runftichaten und 86 m bobem Glodenturm, ferner Bijchofspalaft und mauriche Bauwerfe (Alicasaba und Fort Gibralfaro), unterhalb bas Billenviertel Caleta. DR. hat Bein-, Ol-, Mandelbau, Gifengiegerei, Daichinenbau, Baumwollfpinnerei, Sandel, im neuen Safen (mit Borhafen) Ausfuhr von Bein, Trauben, Rofinen, Feigen, Bitronen, Mandeln, Dlivenol und Blei, fomie Einfuhr pon Steinfohlen Baummolle Jokbauben und Solg. 3m 3. 1907 liefen 1044 Schiffe von 881,965 Ton. aus und 1154 Schiffe von 921,565 T. ein. M. befitt Inftitute, Briefterfeminar, Nautische Schule, 3 Theater, Stiergefechtsgirkus (für 11,000 Berfonen), Sandelstammer, Sandelsgericht und ift Sit eines Bijchofs, bes Gouverneure und je eines deutschen und öfterreichischen Konfulate. - DR., Malaca, bon phonigifch Malch (Saline), mar nacheinander phonizifch, farthagifch, romifch, arabifch. Rach Muflofung bes Ralifate bon Cordoba eignes Reich, fam es ipäter zu Granada und wurde 1487 von Ferdinand und Nabella eingenommen. — 2) Stadt im Debart, Santander ber Rebublit Rolumbien, mit etwa 7000 Einw., hat höhere Schule, Bollzeugfabritation und eifenhaltige Quellen.

Malagarafi, Flug, f. Mlagarafi.

Mal(a)gaichen, Bewohner Madagastars (i. b.). Malagameine (in England Mountain, for. maunt'n), feurige, torpervolle, höchft aromatische Litorweine (im Mittel 17 Brog. Altoholgehalt) aus der Umgegend von Malaga, hellfarbig, für ben Sandel durch gefochten Moft ic. gefarbt, werben viel gefälfcht. Die beften Dt., Bedro Jimenes und Lagrima Barnacha, fommen nie in ben Sanbel.

Malagueña (fpr. -génja), foviel wie Fandango (f. d.). Malaquetta= (Melequetta=) Bieffer (fpr. -aetta-).

i. Aframomum

Malaien (Drang Malaju, »herumichweifende Menichen :; hierzu Tafel » Malaiifche Kultur), Bewohner ber Gundainfeln, Malaftas, Bolyneffens und eines Teiles von Madagastar, zerfallen in meftliche DR. (DR. im engern Ginn) und öftliche DR., Die Bolnnefter (f. b.). Körperlich find bie meitlichen M. flein und mejozephal, die öftlichen M. groß und brachtzephal. Die weitlichen M. haben wie die Mongolen langes, ftraffes Saar, fparlichen Saarwuchs, Sautfarbenabstufung bon Beigengelb bis gu Tiefbraun und teilweis ichiefgestellte Hugen.

Die Beftmalaien gerfallen in: 1) Tagalen ober Bifana auf ben Philippinen, jum Teil vermischt mit Regritos (f. d.). Sprachlich verwandt find die Bewohner Formofas und ber Guluinfeln. 2) Eigentliche Dl. auf Malatta und Gumatra. 3) Gunbanefen im B. von Java. 4) Javanen (f. Tafel Miatifche Bolfer II . Fig. 3) im D. pon Japa, Die gebilbetften Dt., mit Balinefen und Daburefen. 5) Batta (Battat) in Innersumatra, mit Bewohnern der Rias- und Batuinfeln, fowie den Sova auf Ma-

Málaga, ivan, Broving (Undalufien), am Mittel- | Ot-Danom im Annern und den Bigtichu im S. 7) Mataffaren im SB. und Buginefen auf Celebes (Fig. 9). 8) Alfuren in Norbcelebes und auf ben Moluffen.

Die eigentlichen M. (31/2-4 Mill.) frammen von Sumatra. Bon bier gogen fie nach Malatta, von mo fie fich über gang Indonefien verbreiteten, fo baf ihre Sprache von Centon bis Reuguinea heute Berfehrs fprache ift. Un geiftiger Begabung und Rübrigleit übertreffen die eigentlichen DR. alle Stämme ibrer Raffe; auf hobe Leibenichaftlichfeit weift bas Umot laufen (i. b.) bin. Gie haben beinabe franthaftes Ehr gefühl, Rübnheit, Tobesperachtung und find ein Sandlervolt; Feldarbeit (Reisbau) wird von Stlaven verrichtet (Kriegsgefangene und Schuldftlaven). Beichicht find fie in Beberei, Farberei (Battitarbeit, f. Tafel Malaiifche Rulture, Fig. 7, Gewänder der Frauen), Leberbearbeitung, Tifchlerei, Drechflerei, Baffenfabrifation . Goldichmiedefunit und Gifengeminnung (febr alt). Baffen find bas lange Schwert (Rlewang) und ber Dolch (Bris, Fig. 11-18); Schleuber und Blagrohr mit Giftpfeilen find burch Gemehre berbrangt. Geit Jahrhunderten find fie gefürchtete Geeräuber, die mit ihren Brauen (Fig. 3) Indonesien unficher machten. Die Solg= (Bambus-) Saufer (Fig. 4-6), auf Bfablen, find mit Balmblattern gebedt, mit Matten ausgelegt und haben Treppe gur Blattform: ber Berd liegt außerhalb des Baufes. ber Mitte ber Dorfer liegt ein Beratungeplat. Frau wird getauft; ift ber Bräutigam arm, fo wirbt er als Stlave um die Braut. Diebitahl wird mit Beld bestraft; Gelbithilfe und Zweitampf find erlaubt; bas Erbe geht auf die Schweiteribhne fiber. Die Di. ipielen gern (Bürfel, Rarten, Schach) und tauen Betel. Ihr Staat ift monarchifch; unter bem Monarchen (Rabicha, Maharabicha) fteben bie tributoflichtigen Bafallen (Orang Raja), aus benen ber Fürft die Dinifter mablt. Die Religion ift Ahnentultus (f. Ahnen- und Götterfiguren«, Fig. 9 u. 10), teilweise auch Schädelfult. Buddhismus und Brahmanismus wirften nur zeitweise; im 13. Nabrb, breitete fich aber ber Blam aus. Die Runftbetätigung ift rein religios. Sumatra hat 60, Java 30, Borneo 20, Celebes 6 Ruinenftabte malaiifch-indifcher Runft. Auf Java wiegt die brabmanische Runft vor, aber man hat bier das großartige Buddhabeiligtum bon Borobudor (f. d. und Fig. 1 u. 2) mit reichen, phantaftischen Formen, die Die Drnamentit beherricht. Gehr beliebt find Theatervorftellungen (Schattenfpiele) mit inftrumentenreichem Orchefter. iber Sprache f. Malaifche Sprache. Bal. Swettenham, The real Malay (Lond,

Malaien, große afiatifche Suhnerraffe. Malaienapfel, Früchte, f. Jambosa. Malaienbar (malatifder Bar), f. Bar und

Anfel Drientalifige Fauna", Fig. 7.
Malaiifche Halbinfel, f. Malatta.
Malaiifcher Archipel (Malaien-Archipel. Indonefien, Indifder Urchipel; f. Rarte Dinterindien«), die große Inselwelt zwischen Südostasien und Australien, 2.030,780 qkm mit 45 Mill. Einw.. gerfällt in: 1) aufere Infelreibe, im D. und RD (Molutten mit Bandas, Amboinas und Ternatearubbe und Bhilippinen); 2) innere Reibe, im S. und S28. (Andamanen und Nitobaren, Sumatra, Java, Rleine Sundainfeln); 3) Mittelaruppe (Borneo und Celebes). Rach dem geologifchen Bau gu ichließen, bitbeten fie fruber ein Land, bas Mien und Auftralien dagastar. 6) Dajat (Fig. 11) auf Borneo, mit den verband. Die Infeln find gebirgig (Grundgebirge

Schiefer, Sanditeine, Rohlentalt, teile auch mefozoifche Sedimente und tertiare Gebilbe); viele Bultane iteigen aus der Gee ober der Ebene empor. Das Rlima ift tropifch gleichmäßig (Jahresmittel 25-27°) und feucht (Regenmenge 2000 - 4000 mm), die Begetation baher febr üppig, die Tierwelt, teils an Gubafien, teils an Auftralien erinnernd, weift auf: Drang-Utan, Bibbon, Tabir, Rhinozeros, Elefant, malaiifchen Bar, Königstiger, Bantber, Bildidwein, Sirich, Rasbornvogel und Salangane (» Schwalbennefter »). Bon ber alteften Bevolterung (buntelfarbige Raffe?) gibt es nur Reite; die jetigen Bewohner find vorwiegend Malaien (f. d.), ferner etwa 1/2 Mill. Chinefen, etwa 80,000 Europäer und Araber. Zum Malaiischen Ardibel gehören: Niederlandiid : Indien, 1,520,628 akm mit 34.8 Mill. Ginm., Befigungen ber Bereinigten Staaten, 296.310 gkm mit 6.7 Mill. Einm. Britifche Befigungen, 205,734 qkm mit 556,000 Einw., Bortugiefifche Befigungen, 16.248 akm mit 200,000 Einw., zusammen: 2,038,920 qkm mit rund 42,28 Mill. Einw. Um verbreitetiten ift ber 36lan (f. » Religionstarte ber Erbe«). Europäische Miffionen maren menig erfolgreich. Bal. Ballace. Der Malaitiche Archivel (Deutich von A. B. Mener, Braunichweig 1869, 2 Bbe.); Buillemard, Australasia, Bb. 2: Malaysia (Lond. 1894); Bflüger, Smaragdinfeln ber Gudfee (Bonn 1901); auch die Literatur bei ben einzelnen Infeln und Riederlandifch - Indien.

Malaiiiche Schunftaaten (Federated Malay States, fpr. febbereteb male fiets), die feit 1896 unter englifdem Schut pereinigten Staaten Bergt, Gelangor. Regri Gembilan (nebit Gungei Ujong und Belebu) und Rahana auf der Salbiniel Malatta, 68,000 akm mit (1901) 678,595 Einw. (auf 1 Mann 3,5 Frauen!). Ihre Gultane unterfteben bem britischen Generalrefidenten in Ruala-Lumpur (f. Berat). Beraf hatte 1901: 26,000 qkm mit 329,665 Einw., Selangor 9100 qkm mit 168,789 Einw., Regri Sembilan 7800 qkm mit 96,028 Einw., Kahang 26,000 qkm mit 84,113 Einw. Die Bevölferung (1905 etwa 860,000), Malaien, ferner Araber, Bortugiefen, Armenier, Juden, mächst durch Einführung indischer Rulis und Einwanderung von Chinesen, die den Sanbel an fich reißen. Der hauptreichtum find Minera-Lien (Mustuhr an Rinn 1905; 51,000 Ton. für 294 Dill. Dit., an Gold 22,000 Ungen), ferner Balber (Tietbaum, Chenholz, Rautidut-, Rampferbaume), mabrend die Bobenfultur (Reis, Buder, Tapiota, Balmen) nur gering ift. Ende 1905 gab es 640 km Eisenbahnen und 1970 km Telegraphen - und Telephonleitung. Ein- und Ausführ betrug in Millionen Mt. 1905 für Berat 81, beg. 168, für Gelangor 76 und 110, für Regri Sembilan 18 und 35, für Bahang 4,6 und 14,7, gufammen 180 und 328 Mill. Mf. Englifche Schulen (Bresbyterianer) bestanben 1905: 269 mit 15,241 Schülern. Bgl. Belfield, Handbook of the Federated Malay States (2. Aufl., Lond. 1904), fowie Artitel Malatta und die Einzelitaaten.

Malaiifche Sprache, Sauptalied ber malaiifchpolynejijchen Sprachgruppe, wichtigfte Bertehrsfprache in Ditindien, ift mit ben Sprachen von Menangtabau, Batta und Atichin, mit dem Javanischen, Gundanefifchen, Madurefifchen und Balinefifchen eng berwandt. Sie hat Bra-, In- und Guffige, poffeffibe Ronjugation, viele indische und grabische Lehnwörter und neben ber arabifden auch die Lateinschrift. In

aus Gneis und Climmerichiefern, barauf palaozoiiche ber Literatur überwiegen Überfetungen. Boltstümlich find die pantun's«, vierzeilige Berfe, febr beliebt die Erzählung (hikajat) und das Epos (sja'ir). unter diefen besonders »Ken Tambuhan « (hreg. bon Mintert, Leiben 1886) und »Bidasari« (hrag. von Faure, Bien 1875). Grammatiten ichrieben Rlintert Leiben 1882), Geibel (Bien 1891) u. a., Wörterbücher Fabre (baf. 1875-80), Klintert (Leiden 1885 u. 1893) u. a. Bal. Sollanber, Handleiding etc. bii de bloefening der Maleische Taal- en Letterkunde (6. Muff., Bredg 1893); »Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië«, ('8 Grapenhage 1899).

Malaiifch polynefifche Sprachen bilben einen weitberzweigien Sprachstamm, ber bie Inselwelt bes Stillen und Indischen Ozeans von der Dierinsel bis Mabagastar umfaßt. Außer ber malgifichen und ber Alfurensprache gehören hierher die melanesischen und polynesischen Sprachen. Die Stammwörter find meist zweifilbig und tonnen als Nomina, Berba und fonft gebraucht werben. Bgl. Fr. Müller, Grundrig ber Sprachwiffenichaft, Bb. 2 (Bien 1879-82). Raberes f. Die einzelnen Gruppen.

Malaise (frang., fpr. sas), Difibehagen. Malaita (Malanta), Dichtbemalbete, 1304 m hohe, mit Maramajiti 6200 akm große Injel ber englifchen Salomoninfeln, bon Rorallenriffen umgeben.

Malajalam, bem Tamil verwandte Dramibaibrache mit Sanstritelementen; Die Literatur beitebt fait ausichließlich aus überfetungen. Grammatit lieferte unter andern Frohnmeber (Mangalore 1889); Börterbuch: » Malaialamiich » lateinisch » enalisches

Börterbuch (Berapoly 1891)

Malaffa (Malaitiche Salbinfel, f. Rarte »Sinterindien« und » Statiftifche überficht« bei Artitel Großbritannien, Rolonialreich), lange Salbinfel Sinterindiens, zwifchen 131/2 und 11/20 nordl. Br., am Rithmus von Rrah nur 70, an ber breiteiten Stelle 330 km breit, icheibet ben Indiichen Dzean pom Guddinefifden Meer und hat (ohne die zu Burma und Siam gehörigen Teile) 192,000 qkm mit 2 Mill. Einw. Das Innere burchziehen parallele Gebirgstetten (Tahang 3000 m) aus alten Gesteinen; die flachen Rüften find bis auf zahlreiche Inseln wenig gegliedert. Bon Fluffen werden Beraf und Bahang befahren. Das heiße Rlima ift ungefund; ber Weften ift feuchter (Subweitmonfun). Singapur bat im Januar 25,60, im Dai 27,60, felten unter 200. In ber Bflangen= melt find viele Balmen (Areca Catechu), maldbilbende Guttiferen, Minriageen, Ficus, Sal- und Tietbaum pertreten. Ungebaut werden Reis, Ruderrohr, Baumwolle, Tabat, Raffee, Bewürze, Ratao, Gambir, Rautichut. Die Tierwelt gleicht ber von Borneo und Sumatra (f. b.), doch fehlen Orang - Utan, fcmarger Banther und Siricheber. Das wichtigfte Rutmineral ift Binn, bemnachft Gold und Gilber (vgl. Malaiifche Schutstaaten). Die Industrie (chinefild) liefert Geibenftoffe, Buder, Kotosot ic. In den britifden Teilen wirten englifche Miffionare (f. »Religionstarte ber Erde«). Die Bevölferung bilben im R. Siamefen ober Thai (f. b.), füdlich zivilifierte Malaien (600,000). In ben Gebirgen bes Innern haufen die milben Stämme ber Orang Binua, Orang Utan, Orang Bufit, einige Regritos u. a. M. ift eingeteilt in die Siamefifden Staaten (Redah, Reman, Batani, Leggai, Relantan, Tringanu), 100,000 qkm mit (1901) 600,000 Einm., Die Straits Settlements, 3998 akm mit 572,249 Ginm., die Malaiifchen Schutitaaten (i. b.) und Johor, 88,000 qkm mit 878,595

Einw. England, bas 1819 bie Infel Singapur ge- (Anopheles) vermittelt, bie in Gumpfen und ftebenfauft hatte, ermarh 1824 auch die feit 1795 tatfächlich beherrichte Stadt M. Bgl. Steat, Tribes of Malay Peninsula (Lond. 1904, 2 Bbe.); R. Martin, Die Inlanditamme ber Malaniiden Salbiniel (Bena 1905).

Malaffa, zu ben Straits Settlements (f. b.) geborige englische Rolonie an ber Beitfufte ber Salbinfel Malaffa (f. b.). 1839 akm mit (1901) 95.487 (Finm. liefert Rinn, Gold, Sago, Rfeffer und Dustatuiffe. Die Sauptitadt DR., an ber Mündung bes gleichnamigen Fluffes, mit 17,000 Einm., batte 1905 eine Einfuhr pon 17.8, eine Ausfuhr pon 15.2 Dill. Da. 3m 3. 1904 tamen 1844 Schiffe mit 377,586 Ton. an.

Malaffanußbaum, f. Semecarpus. mus. Malaffarohrchen (Spanifches Rohr), f. Cala-Malaffaftraße, Meeresitraße amifchen ber Salb-

infel Malaffa und Sumatra, 778 km lang, 55-297 km breit, bat viele Leuchtfürme.

Malatoff, Borftabt im G. bon Baris, Depart. Seine, Arrond. Sceaux, mit (1900) 14,341 Einm. Malafolith , Mineral , f. Mugit.

Malatologie (gried .. Malatozoplogie), Lehre

pon den Mollusten (Beichtieren). Malaton, Mineral, gerfetter Birton (j. b.).

Malatophilen, f. Blütenbestäubung. (f. b.). Malafoftrafen (Malacostraca), bobere Rrebstiere Malatow (for, soff), Baftion bon Gebaftovol, beren Erstürmung durch die Frangofen unter Beliffier 8. Sept. 1855 ben Fall ber Festung entschied.

Malatogoen (Malacozoa), Beichtiere, Mollusten. Malalae, Johannes, byzant. Chronograph ber zweiten Salfte bes 6. Jahrh., aus Antiochia, verfaßte eine populare Beltdronit, die aber nur bis 568 er

halten ift. Ausgabe pon Dinborf (Bonn 1831) Malamocco, Fleden in der ital. Broving Benebig, mit (1901) 1469 Einm., auf ber gleichnamigen ichmalen Infel vor Benedig, mit 2 Forts und Geebadern. Der Ranal von Dt., ber Borto bi M., zwiften

D. und Belleftrina, ift Saupteinfahrt für Benedig. Malanbrino (ital.), Strafenrauber, Schelm. Malaniche (portug. Malange [ipr. side]), Landichaft in Bortugiefifch-Ungola, hat (1898) 30,766 Einw. (205 Europäer) und befeitigte Sandelsitadt D. (fünf-

tia Station ber Loanda - Malaniche - Babn) Malabane, rechter Rebenfluß ber Dber, in Golefien, entipringt jenfeits der ruffifchen Grenge und munbet, 131 km lang, unterhalb Oppeln. Un ihr und der Babu Oppeln-Tarnowis (Regbez, und Kreis Oppeln) liegt Eifenwert Dt. und Bintwalzwert Jeblige.

Mal-à-propos (frang., fpr. -po), gur Ungeit. Malapterurus, Bitterwels, f. Belfe.

Mala punica (lat.), Granatapfel (f. Punica). Malaren, Gee im Bergen Schwebens, 1163 akm groß, 117 km lang, bis 50 km breit, bis 64 m tief, mit über 1200 Infeln, bis 0,6 m ft. D., hat viele Buchten, reichbebaute, mit Schlöffern gegierte Ufer und fliegt bei Stodholm im Rorrftrom gur Ditfee ab. Der Stromsholmstanal führt in ben mittelichwedischen Bergwertsbiftritt (val. Arboga), Sier

begann die Entwidelung des ichwedischen Reiches. Malaria (lat., Bechfelfieber; ital. Aria cattiva), Krantheit mit täglich, ober alle 2-3 Tage auftretenden Fiebersteigerungen, tommt besonders in warmen Lanbern (tropifche und fubtropifche Bone) por, in Deutschland nur in einigen fumpfigen Gebieten (Geefufte, Riederrhein und Beichfel). Die frühere Boritellung, daß die DR. burch Gumpfluft entftehe, ift falich; die M. wird burch Stiche gewiffer Stechstiegen und fein Gohn Sigismondo (1417-68); beffen

ben Baffern gedeihen. Wenn fie an DR. frante Denichen ftechen, faugen fie bas bie Rrantbeit erzeugenbe. im Blut lebenbe Plasmodium malariae (vgl. Samatogoen) ein, bas fich in ber Mude gu Sporen entwidelt und beim Stich gefunde Menichen infigiert. Brauchbare Mittel gegen die Stechmuden find Infettenpulver und einige Unilinfarben (barunter Larvicib), Direft pon Menich zu Menich ift die M. nicht übertragbar. Ror Musbruch ber Prontheit beim infizierten Menichen machien die Blasmodien in den roten Bluttorperden, geritoren biefe und teilen fich in gabtreiche Gporen, die wiederum in Blutforperchen eindringen und biefelbe Entwidelung burchmachen. Das jedesmalige Reifen und ber Berfall gu Sporen ift mit heftigem Fieber verbunden. Es gibt Malariaplasmobien, die alle 48 Stunden Sporen reifen lassen und daber an iebem britten Tag Fieber erzeugen (Tertianfieber). und folde, die alle 72 Stunden reifen und baher jeden vierten Tag Fieber (Quartanfieber) ergeben. Zwei in ihrer Entwickelung um einen Tag verichiedene Stämme von Tertianplasmodien fonnen tägliche Fieberanfalle (Quotidianfieber) erzeugen. Das Fieber tritt nach Bohlbefinden mit heftigftem Schuttelfroft und Schmachegefühl auf, bauert einige Stunden und verschwindet unter Schweifausbruch. Bei chronifchen Källen verläuft bas Tieber unregelmäßiger. Stets beitebt eine ftarte, nach öftern Unfallen bleibenbe Dilgichwellung. Bei langerer Dauer führt die Berftorung vieler Blutforperchen gu Blutarmut und gelber Sautfarbe. Schwere Falle, befonders unbehanbelte, fonnen zu Malariataderie, burch eingewurzeltes Bechieffieber erzeugtes Siechtum und zum Tobe führen. Beraltete DR. zeigt fich oft in Reuralgien. Ropfichmergen ic. ("larvierte" DR.). Schwere Formen tommen besonders in ben Tropen vor, auch in Italien im Spatiommer und Berbit (Mitipoautumnalfieber). Die Barafiten zeigen charafteriftifche Salbmonde, die von Laveran entbedt murben und baber auch Laverania beigen. - Behandlung ber D.: Chinin wirtt bei frifden Wällen fait ftete und rafch; bei dronifden Fällen ift geeignete Bflege und Berhütung neuer Unftedung wichtig. Trodenlegung von Gumpfen, Gebrauch von Mostitonegen, Beilung und Entfernung franter, ben Fliegen als Infettionsquelle bienenber Menichen hat wegen DR. unbewohnbare Begenben wieder bewohnbar gemacht. Bei Saus faugetieren fommt echte D. nicht vor (bagegen bei Bogeln). Rindermalaria ift Bijoplasmofe (i. b., Bferdesterben. Trypanosomentrantheiten Der Tiere). Bgl. Mannaberg, Die Malariatrantheiten (Bien 1898); Kerichbaumer, M., thr Beien ic. (bai. 1901); Roje, Unterluchungen über M. (beutich, bai. 1905).

Malajpina, 1) Borlandgleticher bes Eliasberges (f. b.) in Masta, einziger Reprafentant einer in ber Eiszeit weit verbreiteten Form. Die Gleticherzungen verschmelzen im Borland gum 3900 qkm großen

Malaipinagleticher. - 2) Bullan, f. Regros. Malafpina, Martgrafen bon, Rebentinie bes Saufes Efte, beherrichten die Lunigiana und feit dem 14. Jahrh. auch Maffa - Carrara.

Malate, Galge ber Apfelfaure (f. b.), 3. B. Na triummalat, apfelfaures Ratron.

Malatefta, ital. Fürftenfamilie, in Rimini feit 1150, beherrichte feit 13. Jahrh. dieje Stadt und ihr Bebiet. Als Goldnerführer und Gonner ber Wiffenichaften berühmt find Bandolfo M. (1370-1427) Entel Banbolfo M. vertaufte Minini 1503 an Be- | feste Musq. 1881); Political history of India from nebia, wo fein Geschlecht 1708 ausstarb. Eine Rebenlinie find Die Grafen von Spaliano, Bal, Cappelli. Pandolfo M., ultimo signore di Rimini (Mobena 1864).

Malatia (bas alte Melitene), Saubtort bes Sandichats Di. (Aurdiftan), im affatifch-türf. Bilgiet Mamuret-ul-Afis, mit (1900) 30,000 Einw. (ein Drittel Chriften), im Cuphrattal, nabe am Elma Dagh (1950 m), hat Rupferlager bei Tevefhan.

Malaneg, Bolfestamm, f. Calauas. Malanala, Bolfeftamm, f. Malabaren und Dra-Malberg (mallobergus, mallus), Gerichtsitätte (f. Mablitatt); malbergifche Gloffe, f. Galifches

Malbera (Mahlberg), Stadt im bad, Rreis Freiburg, Amt Ettenheim, mit (1905) 999 Einw., am Fuß bes Schwarzwaldes, hat evang, und fath. Rirche, Schlof fowie Bein - und Tabatbau.

Malborgeth, Martifleden in Karnten, Begirfish. Billach, mit (als Gemeinde) 1900: 763 beutichen Einwohnern, an der Fella und der Bahn Tarvis-Bontafel, hat Fort und Holsinduitrie.

Malboroughe (fpr. malberos), getoperte, appretierte Bollenftoffe, beren Rettenfaben und Cour berichie-

denfarbig find.

Malbüchie. Blechtapiel gum Bemalen von Tonwaren mit Glafur, bat unten eine Tülle, aus der beim Malen mit ber Sand die Glafur ausflieft.

Malchen, Berg, J. Melibolus.
Malchen, Berg, J. Melibolus.
Malchen, Stadt in Medlenburg- Schwerin, mit
(1905) 7178 Einw., an der Kleinen Beene und der Bahn Lübed-Strasburg, hat evang. St. Johannisfirche (14. Jahrh.), Synagoge, Superintenbentur, Realanmnafium, Umtsgericht, Gifenbahninfpettion und -werhitätte, Buderfabritation, Rahnbau, Müllerei, Sagewerte und Ralfofen. Dr. ift abwechielnb mit Sternberg Git ber Landftanbe. Gubweitlich bavon liegt ber Maldiner Gee, ber, 9 km lang, von ber Beitlichen Beene burchfloffen wird.

Malchow (pr. -p), Stadt in Medlenburg-Schwerin. mit (1905) 4204 Einw., an der seeartigen Elde (Betersborfer See) und ber Bahn Ludwigsluft-Neubrandenburg, hat evang, Rirche, Umtogericht, Oberförsterei, Tuch-, Lob- und Beiggerberei, Maschinen fabriten, Steininduftrie, Mühlen, Sagewerte, Brauerei und Schiffahrt. Begenüber liegt bas Jungfrauen-

floiter Dt. (1298 gegründet).

Maldus, Rarl Muguft, Freiherr bon, beutider Staatsmann, geb. 27. Sept. 1770 in Mannheim, geit. 24. Oft, 1840 in Seidelberg, 1811-13 weitfälider, 1817-18 württemberg. Finanzminifter, fdrieb : » Sandbuch ber Finangwiffenschaft« (Stuttg. 1830).

Malcolm (fpr. malitam), ichott. Könige: 1) M. I. (943-54) erwarb 945 Cumbria. - 2) M. II. (1015 bis 1034) beffegte 1018 bie Danen bei Carham 3) M. III. Canmore (1054-93) entrig Macbeth, bent Mörder feines Baters Duncan I., 1057 bas Reich und fiel 13. Rob. 1093 in ber Schlacht von Alnwid gegen Wilhelm II. von England. - 4) M. IV. (1153 bis 1165), war Entel und Nachfolger Davide I.

Malcolm (pr. mautam), Gir John, engl. Beidichtichreiber, geb. 2. Mai 1769 in Burnfoot (Schottland), gest. 30. Mai 1833 in London, seit 1800 Setretär Lord Belleslen's, 1816 Generalmajor und mit der Berwaltung Mittelindiene betraut, 1827-31 Gouberneur von Bomban, feit 1832 im Unterhaus, fcbrieb: "History of Persia (Lond. 1815, 2 Bbe.; beutich, Leipz. 1830, 2 Bbe.); Memoir of Central India: (1823, 2 Bbe.; im alten Bolen ("Lechitene u. a.).

1784 to 1823 (1826, 2 Bbe.); »Life of Lord Clive: (1836, 3 Bde.) u. a. Bgl. Raye, Life and correspondence of Sir John M. (Lond. 1856, 2 Bde.).
Walcolmi, Amalie, f. Bolff, Bind Alexander.

Malcontent, "ungufrieben . Bal. Malfontenten. Malczewifi (ipr. maltidefffti), Antoni, poln. Did ter, Offizier, geb. 1793 in Barichau, gelt. baselbit 2. Mat 1826, schrieb in byronisierendem Stil das er gablende Boem »Marya« (Barichau 1825; deutich, Samb. 1878), eine Berle ber polnischen Literatur. Eine Gesamtausgabe erichien in Lemberg 1838

Malbah, Diftrift ber Divifion Bhagalpur ber britifch eind. Proving Bengalen, umfaßt 4926 gkm mit (1901) 884,030 Einw. Hauptstadt ift Englifb Bagar (Angrezabab) mit 13,667 Einw.

Maldegem, Gleden in ber belg. Broving Diffianbern, Arrond. Cecloo, mit (1904) 10,419 Ginm., an amei Ranalen und ber Bahn Gent-Brügge, bat 2 Schlöffer. Strumpf-, Burit-, Rorbwaren- und Lederfabritation. Malben, im R. ber Manihifi-Infeln im Großen

Ozean gelegene britische Infel, 89 gkm groß, mit (1904) 168 (Finm. Malben (fpr. maolb'n), Stadt im Staat Maffachufetts (Nordamerika), mit (1900) 33,664 Einw., ani

Malbenfluß, bat bedeutende Rautidut - und Gifenindustrie fowie Gerberei. Malbon (fpr. maolb'n), alte Stadt in der oftengl. Grafichaft Effer, mit (1901) 5565 Einte., am Einfluß des Chelmer in das Bladwater-Aftuar, bat Aufternfifcherei. Malbrud, Berfahren, um auf Aguatintatorn für

Tiefbrud geeignete Klifchees zu erhalten. Bal. Un ger, Die Berftellung von Büchern, Illuftrationen ac. Male (lat.), ichlecht. [(Salle 1906). Male, Martifleden in Gubtirol, Bezirtish. Cles

am Noce, mit (1900) 1134 Einw., hat Begirtsgericht und Korbflechtschule.

Malea (auch Malea), im Altertum Rame des Bor gebirges Malia, ber fturmifchen Gudoftfpige des Beloponnes. G. Rleine Bropheten.

Maleachi, jud. Brophet, lebte im 5. Jahrh. b. Chr. Malebranche (fpr. mal'brangich), Ricolas, frans Philosoph, geb. 6. Aug. 1638 in Baris, geft. bafelbit 13. Oft. 1715, trat 1660 in die Rongregation bes Oratoriume und wurde 1699 Mitalied der Atademie. Rächft Geuliner (f. d.) bildete Dt. durch die Lebre, bak wir alle Dinge in Gott als ben Urgrund alles Geins und Dentens ichauen, ben übergang von Descartes (f. b.) zu Spinoza (f. b.) ale hauptbertreter bes Dffafionalismus (f. b.). Er fdrieb: »De la recherche de la vérité « (Bar. 1674, 3 Bbe.; neu 1880; beutich. Salle 1776-80, 3 Bbe.); »Traité de la morale: (Rotterd. 1684; deutsch, Beidelb. 1831) u. a. Geine »Œuvres« erichienen neu Baris 1859-71 (4 Bbe.). Bgl. Novaro, Die Philosophie des Ricolas M. (Bert. 1893); 3019, Malebranche (Bar. 1901)

Malecfi (ior. stenti), Antoni, poin. Gelehrter, geb. 1821 in ber Proving Bofen, Prof. (1850-53 in Rralan. 1854 - 56 in Annsbrud. 1856 - 73 in Lemberg). Boriteber des Offolineum in Lemberg, ichrieb bas biftorifche Drama » Der eiferne Brief . (Bof. 1854; beutich von Bol, 1858) und bas Luftfpiel » Der Erbfenfranga (baf. 1855), eine polnifche Grammatif (Lemb. 1863), die Biographie Clowactis (2. Aufl., baf. 1881. 3 Bbe.), beffen Berte er berausgab, eine biftorifc vergleichende Grammatit der polnischen Sprache (baf. 1879, 2 Bbe.), und machte Studien über die Rultur

Geschichte der Malerei.

Byzanti-

I. Altertum.

Anfänge der Malerei. Agypten. Darstellungen aus dem eben der Götter und Herrscher, Schlachten u. a. an den Wänden der Tempel und Paläste, an den Saulen in Grabkammern u.del. m. Indien. Wandmalereien in buddhi tischen Grottentempeln, Die Ma lerel in China und Japan, erstere

schon in vorchristlicher Zeit, letztere erst seit dem 6. Jahrh. n. Chr. entwickelt Griecheniand. Schon in der my kenischen Kunst, dann seit

Jahrh, v. Chr. Inhalt: religiöser und Heldennythus und Tierwelt, meist Wand- und Vasenmalerei. Attische Schule (Tempelgemälde). Polygnotos (470 -- 430), Apollo-doros (um 420).

Ionische Schule (anmutige Natur-nachahmung), Zeuxis, Parrhasios. Schule von Sikyon. Eupompos, Pamphilos, Pausias (Blumen-maler, um 360). Apelles († 308, Aphrodite), Proto-

genes, Antiphilos.

Mosaiken (Fußböden). Soso Etrurien, Grabmalereien, Vasen-

Rom. Griechische Überlieferung vorherrschend (Gemälde von Pomneii u. Herculaneum), Eigne Ausbildung der ornamentalen Malerei, Timomachus, Fabius

Pictor, Ludius u. a.

nische Zeit. liche Malerei. (600 - 1200.) Byzantini-(3,--6, Jahrschor Stil hundert.) (höchste Sumbolische Wandgeäldein den Katakommäldo

Altchrist-

Prachtentfaltung, Geben (an an-tike Vorbilaut Goldgrund. konventioder anknüpnelle Starr-4. Jahrhunmen), seit 7. dert (be-sonders in Jahrh Rom). Romani-Mosaikgemälde (einfach-erhaben), 5. scher Stil. Wandgeund 6. Jahr-

mälde hundert, be-(streng ersonders in Rom (San haben): Kirche Kirche zu St.-Savin in Paolo, San Poitou (11. Jahrh.), zu Damiano) vanni F Ravenna Schwarz. rheindorf Bonn hoi Fonte, San Vitale), (1152). Soest, Dom

II. Mittelalter.

Aufschwung der Malerei. (1200 -- 1500.)

In Italien letzte Blüte der Mosaikmalerei; freiere Richtung der Kunst, angebahnt durch Giov. Cimabue († um 1302). Billte der Glasmalerei in Frankreich (13, Jahrh.) und

in Deutschland (14. und 15. Jahrh., Kölner Dom).

Prager Schule (unter Karl IV.). Nikol. Wurmser.

Nürnberger Schule (seit 1350). Das Imhofsche Altar-

Prager Schule (unter Karl IV). Nikol. Wurmser, Mirnberger Schule (seit 1350). Das Inhofsche Altar-bild (1850), der Tuchersche Hochattar (1885) u. a. bild (1850), der Tuchersche Hochattar (1885) u. a. Schule von Köln. Meister Wilselm († 1378), Stephan Lochner (Kölner Dombild, um 1445).
Schwäbisch-oberrheinische Schule. Hans Mütseher († 14677), Juhan Moser, Konrad Witz, Mart. Schongauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), H. Golgauer († 1491), Barth. Zeitbond († um 1250), Barth. Zeitbond († um 1250), Barth. Zeitbond († um 1250), Barth. Zeitbond († 1491),

bein der Altere († 1524). Flandern. Hubert van Eyck († 1426) und Jan van Eyck († 1441). Nachfolger: Roger van der Weyden († 1464),

Dirk Bouts († 1475), Hans Memling († 1494). Schule von Florenz. Giotto († 1337), Orcagna († 1376), Angelico da Fiesole († 1455).

Schule von Siena. Duccio di Buoninsegna (um 1310), Simone Martini, dio beiden Lorenzetti († 1348). Schule von Toskana. Masaccio († 1428; Fresken in Schule von Toskana. Masaccio († 1488); Preskon in Kanita Maria do Gormina, Priupo Lippi († 1469) und Kanita Maria do Gormina, Priupo Lippi († 1469) und Signerali († 1510). Luce Signerali († 1512). Piero dalin Francesca († 1469) u. a. Signerali († 1523). Piero dalin Francesca († 1469) u. a. Signerali († 1523). Piero dalin Francesca († 1569) u. a. Gormania († 1524). Gentile († 1579) und Glov. Bellini († 1516). Clima da Consegliano († un 1515, 569). Umbrische Schule. Perugino († 1524), Pinturicchio († 1518), Francia († 1517).

Braunschweig etc. III. Glanzperiode der Malerei (1500-1550).

Italien.

Leonardo da Finei (1452—1519). Schiller und Nachalmer (bunkardische Schiells). Bernard. Lutal, Cos. da Sesso, G. McKelangold (1475—1564). Nacholge und florentin. Zeit-genossan: Seb. del Primbo († 1547). Dan, da Volterra, G. M. G. Marchell, C. M. G. Marchell, G. M. G.

Baroccio († 1612).

Die Venezianer: Giorgione († 1511), Palma Vecchio († 1528), Tizian (1477—1576), Moretto († 1555), L. Lotto († 1555), Porde-none († 1539), Bordone († 1570), Tintoretto († 1594), P. Veronese († 1588), Bassano († 1592, Begründer der Genremalerei).

Niederlande. Gerh. David († 1528), Quentin Massys († 1530), Hier. Bosch († 1516) u. a. J. Mabuse (†1541), Lucas van Lei-den († 1588), Joa-

lerei), P. Brue-ghel († 1569).

Deutschland. Schwöhische Schule Hans Burgkmair († 1531), Hans Holbein d. Jüng. (1497—1543), Nik. Ma-nuel († 1530), H. Bal-dung Grien († 1545). Burgkmair († 1531). Frankische Schule. Albr. Dürer (1471 — 1528), Sebald u. Barthel chim Patinir (+ vor1524.Begrün-Beham, Altdorfer, Hans der nord. Schäuffelein, H.v. Kulm-Landschaftsmabach. M. Grünewald.

Sächsische Schule, Lu

Spanien. Flandr. Rich-tung. Luis de Morales 1586).

Italien. Rich-tung. Alonso 1561), L. de Vargas(†1568), Vicente Jos. Fern. Navarkas Cranach († 1553). rete u. a.

IV. Die Malerei der Barock - und Rokokozeit (1550—1800).

Vielseitige und ausgedehnte Pflege der Kunst, Absonderung der Historienmalerei; daneben Genrebild, Landschaft, Tierstück und Stilleben als selbständige Gattungen. Höchste Blüte in den Niederlanden (erste Hälfte des 17. Jahrh.).

A. Historien - und Porträtmalerei.

Italien. Eklektiker (Studium der ältern großen Meister). Lodov. Car-racci († 1619, Gründer der "Schule von Bologna"), Ago-, senule von Bologna'), Ago-stino († 1602) und Amnbale Carracei († 1609), Domeni-chino († 1641), Guido Reni († 1642), Guercino († 1666), Sassoferrato († 1683), Crist. Allori († 1621), Carlo Dolei († 1688).

Naturalisten (Streben nach drastischer Naturwahrheit) M. Caravaggio († 1609), Salv. Rosa († 1673), G. Honthorst, (Beleuchtungseffekte); die Schlachtenmaler Cerquozzi und Bourguignon († 1676); der Schnellmaler L. Giordano († 1705).

Spanien. Schule von Sevilla. Juan de las Roelas († 1625), Fr. de Herrera († 1656), Fr. Zurbaran († um 1662). Die Haupt meister: Diego Velazquez (1599-1660) und Murillo (1618 — 82). Schule von Madrid.

Ant. Pereda († 1669) und J. Car-reño de Miranda († 1685), Claudio Coello († 1693). Schule von Valencia. Francisco de Ribalta († 1628), Ribera († 1652).

Niederlande. Schule von Brabant (Verschmelzung des italieni-schen Stils mit heimischer Formenanschau treffiche ung,

e). Hauptmeister: F P. Rubens (1577—1640) und sein Schüler van Dyck (1599—1641), Jak. Jordaens, G. de Craver

Schule von Holland (treue Wiedergabe der Wirk-lichkeit, treffliche Bild-nisse). Fr. Hals († 1666) Rembrandt (1607 – 69) Eeckhout, Ferdinand Bol, G. Flinck, J. Li-vensz, Sal. Koninck, van der Helst († 1670) u. a.

Deutschland.

Sandrart († 1688), Chr. Dietrich († 1774); die Familie Tischbein, Raph. Mengs († 1779), Angelika Kauffmann († 1807), Kupetzky († 1740), B. Denner († 1749), Ant. Graff († 1813).

Frankreich.

Akademische Richtung im Anschluß an Italien.

Nic. Poussin († 1665), Phil. de Champaigne, Le Sueur († 1655), Mignard, Lebrun, Rigaud.

England. Jam. Thornhill († 1734). ,Shakespeare-Galerie'. Benj. West († 1820), Copley

Porträt: Vorläufer: Peter Lely († 1680), G. Kneller († 1723). Blützezi († 1804), nolds († 1792), Th. Gainsborough († 1788), G. Romney († 1802), H. Raeburn († 1823) u. a.

R. Genremalerei.

Niederlande.

Begründung und Vollendung des Genrebildes.

Siederes Genre (Bauermanker) etc.) Fieter Bruegeld, J. Jing, († m. 1688), Der. Teniers d. Jüng. († 1809), Isaak u. Adrisen van Ostade († 1809) und 1858), Adrisen Brouwer († 1858), Jon Kleen († 1879), Fieter van Laar. — Höheres Genre (Gesellschaftstuke): Gerhard Terborok († 1818), Pieter de Hoock († um 1881), van der Meer († 1878), Gerh. Dou († 1875), Glah. Metsu († 1867), Fr. van Mieris († 1881), Nether († 1884), Kesten († 1884

C. Landschaftsmalerei.

Fr. Grimaldi († 1889), Landechafter der Bologosser Schule), Paul Bril († 1820). — Heroische Landschaft: Nr. Cossas († 1855), Kaspar Dupkes (gen. Poussin, † 1875), Claude Lorrein († 1828). H. Swanevelt, Joh. Both, Salv. Rosa († 1673). — Jos. Vernse († 1789). — Architekturiandschaft: Ant. Canale († 1786) und Senis Schuler B. Belotto, gen. Canaletto († 1780). F. Guardi († 1793).

Niederlande.

Anfanger, 12. de Base, Jan Breught († 62).

Anfanger, 12. de Base, Jan Breught († 62).

Anfanger, 12. de Base, Jan Breught († 62).

Anfanger, 12. de Base, 12. de Lander († 62).

Anfanger, 12. de Lander († 62).

Anfanger, 12. de Lander († 62).

Anfanger, 12. de Lander († 62).

Anfanger, 12. de Lander († 62).

Architekturen: Peter Necfe, Seenwyk d. Altere und d. Jüngers. — Verschmeltung von Genre und Landeschaft; Pet. Wowersman († 62).

Andelschaft; Pet. († 62).

Andelschaft; Pet. († 63).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; Pet. († 64).

Andelschaft; P

Deutschland.

Ph. Hackert († 1807), E. Ridinger († 1767, Jagdstücke), Ferd. Kobell († 1799).

V. Das 19. Jahrhundert. Frankreich.

Realismus, Courbet († 1877), Millet

Landschaft. Corot († 1875), Dupré († 1889), Th. Rousseau († 1867), —

Hauptrichtungen seit ca. 1860. Historienmaler: Baudry († 1886). Cabanel († 1889), Gérôme († 1904). Laurens, Rochegrosse. — Puvis de

Chavannes († 1898), G. Moreau (†

1898). — Bildnis: Fantin-Latour († 1904), Bonnat, Carolus-Duran u. a.

- Genre: Meissonier († 1891). -Freilichtmaler (Maler des Volks-

lebens): Bastien-Lepage († 1884), Roll, L'Hermitte, Dagnan - Bouveret u. a. — Impressionisten: Ma-net († 1883), Degas, Monet, Re-

Schweiz. Calame (Landschafter, † 1864), Koller (Tiermaler), Böcklin († 1901), Hod-

Italien.

Klassizisten: Appiani († 1817), Ca-muccini († 1844) u.a. — Realisten: F.

Goya († 1828), Fortuny († 1874), Alva-rez († 1901), Pradilla, Benlilure y Gil, Villegas, Sorolla, Zuloaga.

Palizzi (Tierstücke), D. Morelli (bibli-

che Bilder, † 1901), Dalbono († 1887), Favretto, Michetti (Volksleben), Fragiacomo, Ciardiu, a. (Landschaft), Se gantini (Hochgebirgsbilder, † 1899). Spanien.

Tierstück: Troyon († 1865), Rosa Bonheur etc. — Orientmaler: De-camps († 1860), Marilhat († 1852), Fromentin († 1876).

(+ 1875)

noir u. a.

ler, Burnaud.

Klassizismus. J. David († 1825), Regnault († 1829), Gérard († 1837), Girodet († 1824), P. Guérin († 1833), Ingres († 1867), Flandrin († 1864) Ingres († 1867), Flandrin († 1884), Romantismus. Géricault († 1884), Gros († 1885), H. Vernet († 1885), Ary Scheffer († 1885), E. Delacroix († 1883), P. Delaroche († 1886), L. Robert († 1885), L. Ogmiet († 1880), Couture († 1879)

Deutschland. Antikisierende Richtung, A. Carstens († 1798), E. Wächter († 1852), H. Füßli († 1825), G. Schick († 1812), E. Genelli († 1868). Romantisch-religiöse Richtung, Fr. Over-

beach († 1869), Phil. Veit († 1877), Ed. Steinle († 1886), Führich († 1876), P. Cornstius (1783—1867), Jul. Schnorr v. Carolifeld († 1872), W. Kaulbach († 1874), M. v. Schwind († 1871). Historisch - realistische Richtung, Mün-

istorisch-realistische Richtung, Mün-chener Schule: Piloty († 1886), Makart († 1884), G. Max; Schlachten: A. Adam († 1882), P. Heaf († 1871), F. Adam († 1886); Genre: Bürkel († 1869), Ramberg († 1875), Defregger, Grützner, W. Diez († 1995) Löffez, J. Brandt; Portrait Win-terhalter († 1878), Steller († 1858), Len-bach († 1994), F. A. Kaulbach; Sorossion: V. Diettr Schure, Jalobechand, Schure, V. Diettr Schure, Jalobechand, Schure, bach († 1964), F. A. Kaulhach; Scensson; L. Latiyoldrupou and Scholia. Diassid-dorfer Schule: Schuler Schuler († 1962), Bund-dorfer Schule: Schuler († 1962), Bund-dorfer Schule: Schuler († 1963), Lessing († 1880), A. Rothel († 1886), Lessing († 1880), A. Rothel († 1886), Lessing († 1880), A. Rothel († 1886), Lessing († 1880), A. Rothel († 1886), Lessing († 1880), A. Rothel († 1886), Lessing († 1880), A. Rothel († 1886), Lessing († 1881), Hauscheler († 1881), L. Jordan († 1887), B. Jordan († 1887), Kapten († 1884), Klam Myerr (die Schlichtenmaker: Beilberen († 1882), Camphasson († 1884), Klam († 1884 Kampf u. a. Sezession: Liebermann, v. Hofman, Corinth, Slevogt. — Wien: P. Krafft († 1856), F. Waldmüller († 1865), J. Danhauser († 1845), K. Rahl († 1865), J. Danhauser († 1845), K. Rahi († 1865), Matejko († 1893), Angeli (Portrik), Mun-kaesy, Brožik, Klimi etc. — A. Feuer-bach († 1890), H. v. Marées († 1887), Thoma, Steinhausen, W. Leibl († 1900), Trübner, Klinger, v. Kalckreuth. andschaff: J. A. Koch († 1839), K. D.

Trübner, Klinger, v. Kalekvouth.
Landschaft; J. A. Koch († 1839), K. D.
Friedrich († 1840), K. Rottmann († 1850),
Fr. Preller († 1878), W. Schirmer († 1860),
Ch. Morgenstern († 1867), A. Acheabaoh, E. Hildebrandt († 1867), E. Schindler († 1824), Lies († 1824), E. J. Schindler († 1822), Bissh († 1834), Herle, Schindleer,
Th. Hagen, Dill, Leistikow. Die Worpsweder († Vogelger, Mackenson, Overbeck,

Am Ende).

Tiermaler: Brendel († 1895), Schmitson († 1863), Zügel u. a.

England und Schottland. listorie: Éastlake († 1865), Maclise († 1870), später Leighton († 1896) u. a. († 1870), spater Leighton († 1896) u. a. — Bildinis: Lawrence († 1830), Ouless, Herkomer u. a. — Landschaft: Old Crome († 1821), Constable († 1837); Turner († 1851). — Genre: Wilkie († 1841), Leslie († 1851) u. a. Frankreich.

Jacq. Callot († 1635), Ant. Watteau († 1721), Bou-cher († 1770), Fragonard Chardin († 1779), Greuze (+ 1805)

England. William Hogarth († 1764).

D. Tier- und Blumenmalerei.

Niederlande.

Tierstück. Rubens, P. Potter († 1654). Fr. Snyders († 1657), Joh. Fyt († 1661), Joh. Weenix (Geffügel), M. Hondecoeter (Hühner)

Blumenmalerei u. Stillleben. Jan Brueghel († 1625), J. D. de Heem († 1684), W. van Aelst († 1679), Jan van Huy-sum († 1749), van Os etc.

Tiermaler: Landseer († 1873). -Präraffaeliten: Millais († 1896), Rossetti († 1882), Holman Hunt, Burne-Jones († 1900), Watts († 1904). — Die Boys of Glasgow (Guthrie, Lavery u. a.). — Die Schule von Newlyn. — Amerikaner: Whistler († 1903), Sargent.

Belgien.

assizismus: Navez († 1869). — Historisch - koloristische Richtung: Gallait († 1887), de Biéfve († 188) Wappers († 1874), de Keyser († 1887), Leys († 1869). — Wiertz (Symbolist, Leys († 1808). — Wiertz (Symbolist, † 1865). — Genre: Madou († 1877), de Groux († 1870). L. Dubois († 1880). F. de Braekeleer († 1883), A. Ste-vens († 1908). — Maler des Volkes (Freilichtmaler): Verstraete (†1907) schaft: Courtens, Clays, Gilsoul. — Tierstück: J. Stevens († 1892), Vermeer. — Mystiker: F. Khnopff.

Holland.

Ältere Landschaft: Scheifhout († 1870), Koekkoek († 1862). — Hanger Schule: Israels, die drei Maris, Maure u. a. — Mesdag (Marine), Th. Schwartze (Bildnis), Breitner, Dänemark.

Trefflich in Genre und Landschaft. Al-

tere Richtung: Eckersberg († 1853), Marstrand († 1873) u. a. — Neuere Richtung (Freilicht): Kroyer, Johansen, Paulsen, Ancher u. a. Schweden und Norwegen.

Düsseldorfer Schule:

Dahl († 1857) und Fearnley († 1842). -

Tidemand

Düsseldorfer Schule: Tidemand († 1876), Gude († 1803), L. Munthe († 1896) u. a. — Neueste Zeit: in Schweden: Zorn, Larsson, Bergh, die Bildnismaler Björck, Öster-mann u. a., die Landschafter und Tiermaler Nordström, Prinz Eugen, Liljefors etc. — In Norwegen: Werenskiold, Petersen, Heyerdahl, Thaulow etc

Rußland.

Älteres Genre: Wenetzianow († 1847), Heres Genre: Wenetzianow († 1894). Fedotow († 1852). — Historie: Brūlow († 1852), Siemiradzky († 1902), Wereschtschagin († 1904). — Bildnis: Repin, Seroff. — Keueres Genre: Makowsky, Somoff. — Landschaft. Stschedrin, Bogoljubow († 1896).

idmaben; Malebittion (Bermalebeiung),

Maledetto! (ital.), verifuct! [Schmähung. Maledetto (ital.), foviel wie Ediroffo (f. b.). Malebiven (Malbiva; f. Karte allien«), Ro-ralleninfeln im Indischen Dzean, unter britischem Sous, swiften 70 6' nordl, und 00 42' fühl, Br., 175 Eilande von 300 gkm Fläche mit 30,000 malaiifchen Mohammedanern, bauen Rotospalmen, Reis, Sirie und Baumwolle, Der Gultan wohnt in Mali, einem

Husfuhr 2.6 Mill. Mf.) Maledivifche Ruf, f. Lodoïcea.

Ort mit 1500 Einm, und Sandel (1904: Einfuhr 0.23, Malefifant (neulat., fpr. stant), Dijfetater. Malefifue (lat.), übeltater, Rauberer, Giftmifcher.

Malefig (lat.), Diffetat, Berbrechen; im altern Recht häufig in Bufammenfegungen für » Straf . ober Sriminal . 3. B. Malefizgericht, Rriminalgericht, Malefizglodden, Urmefunderglodden, Dale figordnung, Strafprozegordnung, Mundartlich ift M. fluchenbes Beimort, 3, B. Malefisferl.

Malegaffen (Madagaffen), Madagastar. Maleinfaure C.CH .. (COOH), entiteht bei Deftillation von Apfelfaure und Fumarfaure, mit der fie

isomer ift, bildet farblofe, fauer ichmedende, lösliche Kriftalle, fcmilgt bei 1300

Malefiten, eine ber vier Rechtsichulen bes 38lame, begründet von Dalit 3bn Unas (f. b.).

Malemint, Estimoftamm in Masta, auf der Salbinfel Raviat und am Norton Sund, 1900: 630 Robfe. Male parta male dilabuntur (lat.), » Edlecht Erworbenes geht übel zu Enbe«, allnrecht But ge-

beibt nicht«. Tierfabel. Malepartus, Sohle von Reinele Guche in ber Maler (Pictor), fleines Sternbild am Subbimmel. Maler, Teobert, Archaolog, geb. 1842 in Rom,

erforichte 1886 Dufatan, fpater Buatemala und ichrich Researches in the Central portion of the Utsumatsintla Valley (Dentidriften des Beabody-Mu-

feums ber Sarward - Univerfitat, 1901) u. a. Malerei (hierzu Beilage . Wefchichte ber Malerei.), Runit, mit Farben auf einer Fläche Gegenitande bes menichlichen und bes Naturlebens ober einer nur in ber Bhantafie vorgestellten Belt mit bem Schein forperlichen Dafeins zur Daritellung und Unichauung zu bringen. Die Erzeugniffe ber DR. untericheidet man nach bem Material, worauf, nach bem Material, womit gemalt wird und nach ben bargestellten Begenftanben. Die wichtigften Arten der erften Rategorie find: Bandmalereien, Gemalbe auf Leinwand und Sols (Staffeleibilber) und Malereien auf Bapier, Bappe, Bergament u. bgl., ferner Mofail-, Blad ., Borgellan ., Emailmalerei, antife Bajenmalerei u. a. (f. bieje Artitel). Bandmalereien (f. b.) werden al secco oder al fresco, b. h. auf trodener ober naffer Bandflache, mit trodenen, Baffer-, Tempera ., Bachs ., Rafeinfarben ic. ausgeführt, Staf. feleibilber bis zum 15. Jahrh. meift mit Temperafarben, feitbem mit Olfarben. Die wichtigften Urten ber DR. auf Bapter zc. find Miniaturmaierei (f. b.), Mquarellmalerei (i. b.), mit burdiichtigen Bafferfarben, Gouademalerei (f. b.), mit undurchfichtigen, fich bedenben Bafferfarben, baber auch Ded farbenmalerei, Bajtellmalerei (f. b.), mit farbigen Stiften. Rach ben bargeftellten Begenftanben untericheidet man: 1) Siftorienmalerei, zerfallend in religiofe DR. (Darftellung fymbolifcher und hiftorifch-religiofer Stoffe ber Bibel, driftlichen Legende ic.).

Malebeien (Malebisieren, lat.), permuniden, geidichtliche M. engern Ginnes, allegorifde und mathologifche M.; 2) Bortrat; 3) Genremalerei (hittprifches, humpriftifches, ethnographis iches Genrebild ober Gittenbild, Bolles, Familiengenre); 4) Tiermalerei (Tier-, Jagbitude, Genrebilber mit Tieren, Tierfabelbilber); 5) Stilleben (Darftellung von leblofen Gegenitanden, wie Früchten. toten Tieren, Geraten ic.) und Blumenmalerei (i. Blumen- und Früchtemalerei); 6) Landichaftsmalerei, Sees, Architefturmalerei. über Ge-ichichte ber M. in den einzelnen Ländern f. die Artifel Hanpten, Altchriftliche Runit, Athos, Griedische Runit, Robtiiche Runit, Nomiiche Runit, Deutiche Runit, Englifche Runit, Frangofifche Runit, Stalienische Runit, Rieberlandiiche Runit und Spanifche Runit, ferner Belgiiche Runft, Danische Runft, Jelanische Runft, Ruffifche Runit 2c. Bal, auch Runitmiffenichaft und Maltednit. über M. ber Naturvölfer f. b. Malerfarben, f. Farbitoffe.

Malergold, f. Mufchelgold.

Malertolit (Bleitolit), f. Bleivergiftung. Matermufchel, f. Blugmufchel.

Materradierer, f. Stupferftecherfunft.

Malerichule, Majie für Malunterricht an Runitichulen: Brivatichule für Malunterricht (Malichule); auch an die Art eines beitimmten Meisters fich anichliegende oder durch die Traditionen eines Ortes ober einer Begend bestimmte Gruppe von Malern (3. B. Rubensichule, venezianische, umbrifche M.). Malerogaft, Marinehandwerfer.

Maleriilber. i. Muicheliilber.

Malesherbes (fpr. mall'jerb), Chrétien Buillaume be Lamoignon be, frang. Minifter, geb. 6. Dez. 1721 in Baris, Barlamenterat, 1750 Brafibent ber Steuerkammer, widerfette fich ben briidenden Steuerediften bes Sofes, forderte 1771 die Berufung der Reichsitände und wurde deshalb perbannt. Mit Turgot von Ludwig XVI. zur Regierung berufen, war er 1774-76 Minister Des Innern, verteidigte 1792 mit Tronchet und Defete Ludwig XVI, por bem Ronpent und wurde deshalb 22. Abril 1794 guillotiniert. Eine Auswahl feiner politischen, juriftischen, naturmiffenichaftlichen Gdriften geben die » Euvres choisies (Bar. 1809). Gein Leben beidrieben Boiffy D'Unglas (1818, 2 Bbe.), Duvin (1841) u. a. Bal. Bignaux, Mémoires sur Lamoignon de M. (Bar. 1874); Bian, Les Lamoignon, une vieille famille de robe (daf. 1896).

Malefpini, Ricordano, angeblicher Berfaffer ber bon feinem Reffen Giacotto DR. fortgefesten Istoria Fiorentina (hrsg. pon Muratori, »Seriptores rerum italicarum . Bb. 8), bas lange als erftes bedeutenderes italienisches Weschichtswert (bis 1286) galt, aber bon Scheffer Boichorit (Riorentinische Studien ., Leipz. 1874) als Falfchung erwiefen wurde.

Malet, 1) (Mallet, fpr. malla) Claude Francois be, frang. Beneral, geb. 28. Juni 1754 in Dole (Franche-Comté), 1805 Gouverneur von Pavia, 1808 als Teilnehmer am Geheimbund ber Bhiladelphen eingeterfert, entfloh 1812, verfündigte falichlich Rapoleons Tod in Rugland, behauptete, zum Militärgouverneur von Baris ernannt gu fein, murbe aber berhaftet und 29. Ott. 1812 in Baris erichoffen. Bgl. Samel, Histoire des deux conspirations du général M. (Bar. 1873); Billard, La conspiration de M. (baf. 1907).

2) (fpr. matter) Gir Edward Balwin, engl. Diplomat, geb. 10. Dft. 1837 im Saag, 1879 Generalfonful in Kairo, 1883 Gefandter in Briffiel, 1884-1895 Botichafter in Berlin, ichrieb: »Shifting scenes, Memories of many men in many lands (Conb. 1901: beutich als . Diplomatenleben . Franff, 1901).

Malettorinde, auftralifche Gerbrinde von Eucalyptus occidentalis Endl., hat 40 Bros. Gerbftoff. Malevoleng (lat., fpr. steni), itbelmollen, Scheelfucht.

Malevos, höchiter Gibfel (1957 m) bes im Altertum Barnon genannten Gebirges im Beloponnes.

Malgaigne (ipr. malgani), Joseph François, Chirurg, geb. 14. Febr. 1806 in Charmes-iur-Mojelle, gest. 17. Ott. 1865 in Baris, seit 1835 Brofessor bafelbft, fdrieb: » Manuel de médicine opératoire» (8. Muff. 1877 - 84, 2 Bbe.; beutich, Leips. 1843); »Traité des fractures et des luxations« (1847-54, 2 Bbe., mit Atlas; beutich, Stutta, 1850 - 56) u. a.

Malgarten (Mariengarten), Rloftergut im breuk. Regbez. Donabrud, Rreis Berfenbrud, Teil der Gemeinde Epe (1905: 575 Einm.), mit etwa 70 Einw., an der Safe, hat fath. Kirche und Amtsgericht.

Malgaichen, migbrauchlich für Malegaffen ober Madagaffen, Ginwohner von Madagastar (f. b.). Malarund. für die malerischen Techniten ber-

ichiebenartig vorbereitete Unterlage, auf ber Berte ber Malerei ausgeführt werben, jo 3. B. für freie Aunft: Bandilade, Sol3, Leinwand, Bappe, Bapier, für angewandte: Glas, Ton, Porzellan, Clfenbein, Metalle, Solg, Leber, Seibe u. a. Bal. Malerei, Frestomalerei, Olmalerei, Maltechnit 20.

Math., bei Tiernamen; Alfred Malberbe, frans. Boolog, geft. 1866, fdrieb über Bogel.

Malhão ba Serra (ipr. maljaung), Berg, i. Eftrella. Malberbe (for. mallerb), 1) François be, frang. Lyrifer, geb. 1555 in Caen, geft. 16. Oft. 1628 in Baris, Aurift, feit 1605 in Baris von Seinrich IV als Sofbichter angestellt, elegant und forrett in ber Sprache, aber ohne Schwung, galt als erfter flaffifcher Dichter Franfreiche. Seine "Euvres" ericienen 1630 (beite Musq. von Lalanne, Bar. 1862-69, 5 Bbe.), Muswahl gab Becq be Fouquières (baf. 1874). Bgl. Lauer, Malherbe (Beibelb. 1869); Allain, M. et la poésie française à la fin du XVI. siècle (Bar. 1892); Counfon, M. et ses sources (Lüttich 1905).

2) Charles, Mufitschriftsteller, geb. 21. April 1863 in Paris, Archivar ber Großen Oper, fcbrieb: Histoire de l'Opéra-Comique. La Seconde salle Favart« (Bar. 1892—93) u. a., gab mit Saint-Saëns Rameaus Berte fowie eigene Kompositionen beraus.

Malheur (frang., fpr. malor), Diggefchid, Unfall. Malhonett (frang.), unanftandig, unhöflich, un-Malhugel, f. Bedachtnishugel.

Mali (ferb.), flein.

Mali, Chriftian, Maler, geb. 6. Oft. 1832 in

Broefbuigen bei Utrecht, geit, 1, Oft, 1906 in Minden, Solsichneiber, bann in München ale Maler ausgebildet, malte Alpenlandichaften, fpater unter Einfluß Trohons landichaftliche Tierbilder, Schafe (Münchener Neue Binatothet, Stuttgarter Mufeum ic.). Maliaemue (griech.), Rogfrantheit, f. Rog.

Malibran (fpr. sbrang), Maria Felicita, dramatische Sangerin, geb. 24. Mary 1808 in Paris, gest. 23. Sept. 1836 in Manchester, Tochter von Manuel Garcia (f. b.), mit Bantier DR., bann mit bem Bioliniften be Beriot verheiratet, tomponierte auch Chanjonetten, Notturnos. Bgl. Al. v. Trestow, Madame M. (Quedlinb. 1837).

Malice (frang., fpr. sliffel), Bosheit; boshafte AußerungMaliform (lat., for, -form), abfelformig. Maliques Dbem, Rrantheit, f. Dbem

Malignitat (lat.), Bosartigfeit, Schabenfreube. Malifie (arab., p. mal. » But, Belbe), in ber Tur-

fei das Kingnamelen . Kingnaministerium. Malif (Melet, grab.), Ronig, Gott.

Malit ibn Unas, Begrunder einer ber bier islamifchen Rechtsichulen (ber Daletiten), geb. 716 in Medina, geft. dafelbit 795. Gein literarifch bedeutendes Traditionsmerf » Al-Muwatta« ftellt auch ben Brauch ber Gemeinde pon Meding feit.

Malifichah (1072-92), Berricher ber Gelbichuten (f. b.), erhob bas Gelbidutenreich zu höchiter Blute, gerfiel aber mit feinem Minister Rijam ut Duft (f. b.). Bgl. Müller, Der Jelam, Bb. 2 (Berl. 1887).

Malimba. Sanbeleniederlaffung mit Dampfer und Telegraphenitation in Ramerun (f. b.: Beit afrifa), am Sanaga im Begirt Ebea, mit 1500 Eingebornen und (1901) 6 Deutschen,

Malines, belg, Stadt, f. Mecheln.

Malinedipipen (ipr. malin-), Klöppelarbeiten aus Mecheln, mit Faden um die Ronturen auf Reggrund. Malinnif, polnifcher Obftwein aus Simbeerfaft und Sonia

Malie, Landichaft Mittelgriechenlands, zwifchen

Othrho und Spercheios, am Malifchen Meerbufen. Malitiosa desertio (lat.), bosliche Berlaffung, f. Cheicheibung. Malius, Churius, rom, Blebeier, fpendete bem

Bolle mobifeiles Getreide und murbe, bes Strebens nach der Königsherrichaft verbachtigt, von C. Servilius Ahala 439 v. Chr. erdolcht. Bal. Mommfen, Römifche Forichungen, Bb. 2 (Berl. 1879).

Malizios (frang.), boshaft, hamifch. Maliabre . f. Dabliabre.

Maljowanti, ruff. Sette, f. Rastolniten. Malta, Zuflug des Teret im Nordtautajus. Malfaren, Boltsftamm, f. Baltar.

Maltaften, gefelliger Berein Duffelborfer Runft ler, murbe 1848 geftiftet. Malfontenten (frang, Malcontents, for, stongtang,

»Unzufriedene«), oppositionelle politische Barteien. Mall, Modell ber Schiffsspanten, Mallfante (Mallinie) gibt ben Spantenriß (f. Schiffbau) an. Mall, Eduard, roman. Philolog, geb. 27. Mug. 1843 in St. Bendel, gest. 15. April 1892 in Deibelberg, Brofessor in Brestau, Münster, Bürzburg, gab mittelenglische Dramen heraus und schrieb über mittelalterliche Fabeln (in Gröbers » Zeitschrift für

romanijche Philologie«, Bd. 9, Salle 1885). Mallard (fpr sar), François Erneft, Mineralog und Kristallograph, geb. 4. Febr. 1833 in Chateauneuf (Cher), gest. 6. Juli 1894 als Professor in Baris, idrieb: »Traité de cristallographie géometrique et physique « (Par. 1879-84, 2 Bbe.

mit Atlas) u. a.

Mallarmé (fpr. emē), Stephane, frang. Dichter, geb. 18. Marg 1842 in Baris, geft. 8. Gept. 1898 in Fontainebleau, war 1873-92 Lehrer in Baris. Buerft ichrieb er formenftrenge Barnaffien, bann Die mnitijd buntle Etloge »L'après-midi d'un faune (1876), die ein Borbild der fymboliftifchen Dichteridule wurde, dann »Vers et Prose« (1892), »Les Divagations« (1897) und »Poésies complètes« (Bruff, 1899). Rach Berlaines Tob (1895) erhielt er Die Burbe bes » Dichterfürften «

Mallauchen, f. Bferd (Altersbestimmung).

Mallaui (Melaui-el-Arifch), oberäghpt. Rreis-

itadt in der Bropins (Mudirieh) Milit, mit (als Gemeinde) 16,261 Einm., lint's vom Ril, ift Babnitation.

Malle (frang., fpr. mall), Reifetoffer, Felleifen; Mallepoft (Mail, f. b.), Briefpoft, insbef, fiberfeeifche, Malleco (ipr. malieto), dilen, Binnenproping, 8060 qkm mit (1905) 118,387 Einw., zwifchen Unden (Llonquimai 2872 m) und Cordillera del Nabuelbuta, liefert

Bauholz und Beizen. Saubtstadt ift Unaol (f. b.). Mallee (pr. mall), auftral. Name ber 3mergguntmi-

baume (Eucalyptus dumosa, oleosa, gracilis) Mallemolles, oftind. Muffeline, mit Gold und Mallemud, f. Lumme. Silber geftidt.

Mallen, foviel wie Mallung (f. b.). Malleolus (lat.), Anochel (i. b.) am Schien- und

Babenbein; auch foviel wie Brandpfeil.

Mallereborf, Martt u. Bezirtshauptort im banr. Reabes, Nieberbagern, mit (1905) 1187 Einw., an ber Rleinen Laber und ber Bahn Straubing - Neufahrn, hat frühere Benedittinerflosterfirche und Amtsgericht.

Mallet (for mallet), Robert, Ingenieur und Geismolog, geb. 3. Juni 1810 in Dublin, geft. 5. Rov. 1881 in Clapham bei London, ichrieb: »Great Neapolitan earthquake of 1857; the first principles of seismology « (Lond. 1862, 2 Bbe.); »British Association earthquake catalogue« (1858, mit feinem Sohn, bem Phyfiter J. B. Mallet); »On volcanic energy (1873; beutich pon p. Lajauir, Bonn 1875).

Mallet : Dupan (fpr. malla bupang), Jacques, frang. Bubligift, geb. 1749 in Celigny am Genfer See, geft, 10, Mai 1800 in Ridmond (England), feit 1788 Redafteur des » Mercure de France« in Baris. perteidigte die Sache bes Königs. Seit 1792 Agent Ludwigs XVI. im Hustande, begründete er 1797 in London den legitimiftifden »Mercure britannique«. Er ichrieb: "Considérations sur la Révolution de France« (2ond, 1793) und » Mémoires et correspondances (hreg. von Sahous, Bar. 1851, 2 Bde.). Bgl. Ballette, M. et la Révolution française (Genf 1894); B. Mallet, M. du Pan and the French revolution (Lond. 1902).

Malleus (lat., » Sammer »), eines ber Gehorfnöchelchen, f. Behör; auch ber Roy (f. b.); M. maleficarum. f. Spere.

Mallicollo, Infel ber Reuen Sebriden (f. b.).

Mallindrobt, Sermann von, ultramontaner Bolititer, geb. 5. Febr. 1821 in Minden, geft. 26. Mai 1874 in Berlin, 1860 - 67 Regierungsrat in Duffelborf, 1868-72 in Merfeburg, 1852-63 und 1868—74 preußischer Abgeordneter, war seit 1867 auch Reichstagsmitglied (Zentrum). Bgl. Pfülf, Hermann von M. (2. Aust., Freib. i. Br. 1901).

Malling, 1) Balbemar, ban. Romponift, geb. 1. Juni 1848 in Ropenhagen, Lehrer am Ronfervatorium bafelbit, tomponierte Orchesterwerte, Chorwerte und Lieder. Much fein Bruder Jorgen D. geb. 1836 in Ropenhagen, geft. bafelbit 14. Juli 1905, langere Zeit in Wien, war Romponist.

2) Mathilda, ichwed. Romanichriftitellerin, geb. 20. 3an. 1864 in Schonen, fchrieb 1885-88 als Stella Rleve Novellen, nach Berbeiratung mit Beter Malling, feit 1890 in Dänemart, Romane (» Der erste Konjula, 1894; »Doña Pjabela, 1898; »Klein Ma-

rica und ihr Manne, 1904), alle auch beutich. Mallinger, Mathilbe, Gangerin, geb. 17. Febr. 1847 in Mgram, feit 1866 an ber Münchener, 1869 bis 1882 an ber Berliner Sofoper (Bagnerpartien), verheiratet mit Baron Schimmelpfennig v. d. Due, feit 1890 Gefanglehrerin in Brag, lebt jest in Berlin.

Mallinge, Regervolf, f. Manbingo. Mallfaute (Mallinie), f. Mall

Mallmis, Dorf im preug. Regbez. Liegnis, Rreis Sprottau, mit (1905) 3246 Einw., am Bober und an ber Babn Commerfeld - Arnsborf, hat epang, und tath. Rirde. Schloß, Gifenwert Marienbütte, große Ton = und Metallwerte und Müble.

Mallnis, Dorf, f. Obervellach.

Mallobergus, Gerichtsftatte, f. Malberg. Mallophaga, Infetten, f. Belafreffer,

Mallorca (for. malj., Majorca), größte der Balearen (f. d.), 3505 9km mit (1900) 248,194 Einw., bat milbes, gefundes Klima (Jahresmittel in Balma 18,10). ift im NB. gebirgig (1570 m), sonst fruchtbar und hat starten Sandel in Wein, DI, Südfrüchten sowie Boll - und Schuhwaren. Sauptftadt ift Balma.

Mallotus Lour., Gattung ber Cuphorbiageen, ca. 80 tropiiche, inebef. indomalatifche Solggemachie, mit abrigen ober rifpigen Blütenständen und hagrigen oder brüfigen Kaplein. Die braunen Fruchtbrüfen von M. philippinensis Mill. - Arg. (Rottlera tinetoria Roxb.), von Ditindien bis Auftralien, bienen als Ramala (f. b.). Die Samen geben Camulol. Mallow (for. matto), Stadt der irifchen Grafichaft

Corf (Proving Muniter), mit (1901) 5315 Einw., and Bladwater und an der Babn Cort-Limerid, bat Gerbereien und war im 18. Jahrh. befuchtes Mineralbad. Mallung (Mallen), unftetes Sin- und Berfprin-

gen des Bindes. Mallungen (Doldrums), f. Mallus, Berichteftatte, f. Malberg. Main. obere Abteilung ber Auraformation (f. b.).

Malmaifon, La (for. smafong), Schloft, 10 km weftlich bon Baris, an ber Geine, mar Rapoleons I. und Josephinens (f. d.) Lieblingsaufenthalt.

Malmberg, Ort, f. Gellivare 2).

Malmeby, Rreisstadt im preug. Regbeg. Machen, mit (1905) 4833 meist wallon. Einwohnern, nahe ber belgifchen Grenge, im tiefen Tal ber Barche, am Soben Benn und an der Bahn Beismes-M., 335 m ü. D., hat 2 fath. Kirchen, Broghmnafium, Ant&: gericht, Sauptzollamt, Oberförfterei und Induftrie. Nabebei entipringen altalifch - erdige Gifenquellen. Malmen, Stadt in Burma, f. Maulmain.

Malmeeburn (fpr. mamsberi), altertuntliche Stadt in Wiltibire (Gubengland), mit (1901) 2854 Einiv.,

ift Geburteort von Sobbes (f. b.).

Malmedbury (pr. mamsberi), 1) James Barris, Graf von, geb. 21. April 1746 in Galisbury, geft. 21. Nov. 1820 in London, war 1767-97 brit. Diplomat und hinterließ: »Diaries and correspondence« (Lond. 1844, 4 Bbe.); »Letters« (1870, 2 Bbe.).

2) James Soward Sarris, Graf von, brit. Staatsmann, Entel des vorigen, geb. 25. März 1807, geft. 17. Mai 1889 in Beron Court (Hampfhire), war 1852 und 1858-59 Minister des Auswärtigen, 1866 bis 1867 und 1874-76 Bebeimfiegelbemahrer und idrieb: » Memoirs of an Ex-Minister« (Cond. 1884; 4. Muff. 1885, 2 Bbe.).

Malmignatte (for. eminjatt, Gdmarger Bolf, Rarafurte, Lathrodectes tredecimguttatus F., f. Tafel » Spinnentiere «), Spinne aus der Unterordnung der Ungleichweber, 13 mm lang, fcwarz, in den Mittels meerlandern, Turtiftan, Agppten, Madagastar bei mifch, überspringt Bobenvertiefungen, totet durch Big in Bunge und Oberlippe Beidevieh, auch Menfchen. Bon bem Gift geniigt 0,35 mg auf 1 kg Körper-gewicht zur Tötung von Kaben. Bgl. Kobert, Beitrage gur Renntnis ber Giftipinnen (Stutta. 1901).

mit (1906/07) 75,691 Einw., am Sund und an ber Rohn Stodholm-M., brittgronte Stadt Schwebens. hat altes Schlog Malmöhus (Buchthaus), gelehrte, Technifche und Navigationsichule, 306 Fabriten (Broduttionswert 1903: 62 Mill. Mt.) für Tuch, Majchinen und Tabat, Schiffsmerft, Brauereien, Safen (Berfehr im Einlauf 1905: 6461 Cdiffe mit 1.845,085 Ton., Davon beutiche 208 Schiffe mit 42.168 T.). Die Einfubr (64 Dill. Dt.) betrifft Weigen, Roggen, Steinfohlen, Beringe, Gemebe, Ruder, Raffee, Die Mustubr (84 Mill. Dit.) Butter, Solamafie, Bundhölzer. DR. hat viele Dampferverbindungen und beutiches Ronfulat. - 2118 Malmhauge ichon im 12. Sabrb, ermabnt, mar D. bei ber Grafenfehde (f. b.) beteiligt. In DR. wurde 26. Hug. 1848 ein fiebenmonatiger Baffenitillitand swifden Breuken und Danemart gefchloffen. Bgl. »Diplomatarium civitatis Malmogiensis (hreg. von L. Beibull, Malmö 1901ff.).

Malmohue (Malmo), Lan im füdlichen Schmeben, an ber Office und am Kattegat, umfant 4829 gkm mit (1906) 436,705 Einw. Sauptitadt ift Malmo. Malmien (pr. mami), Liforwein, f. Mabeiraweine

und Malpaffer.

Malmitrom, 1) Bernhard Elis, fdmed. Didter und Literarhiftoriter, geb. 14. März 1816 in Rerite, geft. 21. Juni 1865 in Upfala als Brofeffor, fnupfte in feinen » Gedichten« (1845 u. 1847, zwei Samm-lungen), ben Elegien » Angelita« (1840) u. a. an Tegner, literargeschichtlich an Segel an. » Befammelte Berfee ericbienen Orebro 1866-69 (8 Bbe.)

2) Rarl Buftav, ichwed. Siftorifer, Bruder bes vorigen, geb. 2. Nov. 1822 auf Gobra Solmstorp (Nexife), feit 1863 Brofeffor in Upfala, 1878-80 Rultusminifter, 1882-87 Chef Der Archivvermaltung, ichrieb ichwedifch: »Schwedens politifche Befchichte 1718-1772 (2. Aufl., Stodh. 1893-1901, 6 Bbe.); Rleinere Schriften gur Befchichte bes 18. Jahrhunderts« (daf. 1889); »Abriß der schwedischen Staatentunde« (9. Aufl., daf. 1892; auch deutsch) u. a.

3) Johan Muguft, fdmed. Maler, geb. 14. Mug. 1829 in Bejtra My (Ditgotland), geft. 18. Ott. 1901 in Stodholm, Brof., 1887-93 Direttor ber Afabemie in Stodholm, ichuf gemutvolle Genrebilber, Szenen aus der norbifchen Dinthologie, Illuftrationen gu

Tegnérs »Frithjofslage« u. a.

Malmufh (fpr. smifc), Kreisstadt im ruff. Goub. Bjatfa, mit (1897) 3508 Einw., hat Bierbrauerei,

Biegeleien und Farbenfabrit.

Máluás (for. málnafa), Dorf und Badeort im ungar. Komitat Haromofzet, mit (1900) 846 magnar. Einwohnern, im obern Alutatal und an der Bahn Gebfi-Szent-György-Palanca, 584 m ii. D., hat alfalische Gifenfauerlinge.

Málvarchángelif, Kreisitadt im ruff. Goub. Drel, an ber Bahn Mostau - Rurit, hat (1900) 7917 Einm. Malvelab, eine ber Marichallinfeln.

Maloja (ital. Maloggia, fpr. malobica), Bağ in ben Ratifchen Alpen, 1817 m il. M., mit Strage vom Engadin ind Bergell und Gletschermühlen.

Malojaroflatvez, Rreisstadt im ruff. Souv. Raluba, mit (1897) 2500 Einw., an der Lusba und der Bahn Mostau-Brianit. – Hier schlugen die Russen 24. Oft. 1812 bie Frangofen gurud.

Malone (fpr. malon), Stadt im nordameritan. Staat

Neuhorf, mit (1900) 10,009 Einw., hat Fabriten. Maloufaure COOH. CH2. COOH findet fich in ber Runtelrube, entiteht durch Orndation der Apfel-

Malmö, Sauptftadt bes fdweb. Land Malmöhus, | faure u. a., bildet farblofe Zafeln, tit leicht löslich in Baffer und Alfohol und ichmilat bei 1320. Durch Einleiten pon Chlormaneritoifaas in eine alkoholiiche Pofung bon Bhaneffigfaure entfteht Malonfaureathhlefter (Malonefter) COOC. Hs. CH., COOC. Hs., eme Muffigleit vom Siedepuntt 1980, aus bem durch Ratrium Natriummaloneiter entiteht, ber bas Metall beim Behandelie mit Rodalful leicht austauscht; fo entiteben Maloniaureeiter. z. B. COOC. H., CH(CH.), COOC. H. und beim Berfeifen Diefer Efter homologe Gauren (Malonesterinntheie).

Malouni CO.CH. CO, Rabital ber Malonfaure Maloo (fpc. mata), Baft, f. Bauhinia. ((i.b.).

Maloruffen , Rleinruffen; Ruffen überhaubt, Malot (fpr. mado, Sector, frang. Schriftsteller, geb. 20, Mai 1830 in La Bouille bei Rouen, gest. 18. Juli 1907 in Fontenan-jous-Bois, Journalist in London, feit 1862 in Baris, feit 1895 auf feinem Landqut in Fontenay-fous-Bois, fdrieb Barifer Gittenromane, wie: »Les victimes d'amour « (1859-66. 3 Bbe.); »Les aventures de Romain Kalbris : und » Madame Obernin « (1869), » Souvenirs d'un blessé « (1872), »Sans famille« (1878), »Le docteur Claude« (1879), » Vices français » (1887), » Mondaine « (1888), Amours de jeunes« fowie »Amours de vieux« (1894), »Le roman de mes romans« (1896).

Malou (ipr. main), Jules, belg. Staatsmann, geb. 19. Oft. 1810 in Opern, gest. 11. Juli 1886 in Bolume-St. Lambert, feit 1841 Fibrer der Klerifalen. 1845-47 und 1871-78 Sinanyminifter, 1884 Ministerpräsident, mußte wegen des flerifalen Schulgefetes gurudtreten. Bal. De Trannon, Jules M.

1810-70 (Brüjj. 1905).

Malouinen, foviel wie Kalflandinfeln (f. b.). Malp., bei naturwiffenschaftlichen Ramen: Marcello Malvighi (f. b.).

Mal perforant du pied (frang., fpr. mall perforang bu pie), tiefgreifendes, ichmerglofes Beichwür an der Tuffohle, das bei Rudenmartsleiden durch nervoje Ernährungeitörung eintritt und ichwer beilt.

Malvighi (fpr. -ai), Marcello, Anatom und Bhnfiolog, geb. 10. Marg 1628 in Crevalcuore bei Bologna, geft. 29. Nov. 1694 in Rom, Brof. in Bologna, Bifa und Meffina, feit 1691 Leibargt Innogeng' XII., fduf die mitroftopifche Unatomie, beobachtete bie Entwidelung bes Sühnchens im Ei und ichrieb: » Anatomia plantarum « (Lond. 1675-79; beutich in » Ditwalds Rlaffifern«, Berl. 1901) u. a. »Opera« eridienen London 1686 in 2 Banden u. ö. Bgl. Atti, Notizie della vita e delle opere di M. e di Bellini (Bologna 1847).

Malpighiageen (for. -gi-), difothle Bflangenfamilie aus ber Reibe ber Geranialen. 500 tropifche Arten, meift Lianen mit gefurchtem Bolgtorper, fünfglieberigen Blüten in Trauben u. breiteiligen Spaltfrüchten. Malpighifche Rorperchen (pr. agis), i. Willy und

Rieren; Malpighifches Reg, f. Saut; Malpighiiche Gefage, f. Infetten; Malpighifche Anauel. Drt ftellen; ichlecht anwenden. f. Bunbernet. Malplacieren (frang., fpr. - gi-), an ben unrechten Malplaquet (fpr. -til), Dorf im frang. Norddeparte-

ment. Sier fiegten 11. Gept. 1709 Die Ofterreicher und Englander unter Bring Eugen und Marlborough über bie Frangofen unter Billars. Bgl. Cautai, La bataille de M. (Bar. 1904)

Malplat. i. Mahlitatt. Malberg.

Malpropre (frang., fpr. spropr'), unfauber. Male, Fleden im Tiroler Begirf Meran, mit (1900) M., 1050 m ü. M., hat Obitbau und Fremdenberfehr. Dabei liegen Benedittinerabtei Marienberg (von 1146) und bie Malfer Beibe, ein jest fultivierter

flacher Schuttlegel.

Maleburg, Ernit, Freiherr von ber. Dichter, geb. 23. Juni 1786 in Sangu, geit. 20. Gept. 1824 in Gideberg, feit 1817 turheififder Geidaftetrager in Dresben, gab » Calberons Chaufpiele überfest" (Leips, 1819-25, 6 Bbe.) beraus, ferner als 2 Pope De Begg, Stern, Repter, Blumes (Dresd, 1824) brei chenfalle bon ihm übertragene Stude.

Malid, Fleden im bad. Rreis Rarleruhe, Umt Ettlingen, mit (1905) 4139 Einw., an ber Bahn Rarlsrube-Bafel, hat fath. Rirche, Synagoge, Bapiers, Tonwareninduftrie, Glasfandgruben und Beinbau. 2) (Roth = Dl.) Fleden im bad, Preis Seidelberg, Hut Biesloch, mit (1905) 1474 Einw., an der Bahn Seidelberg - Rarlerube, hat fath. Rirche, Spnagoge, Tabat-

Malichule. i. Malerichule. lu. Ralfinduftrie. Malf, Rarl, geb. 2. Dez. 1792 in Frantfurt a. M., geft. bafelbit 3. Juni 1848, 1827-31 und 1839-48 Leiter bes Frantfurter Stadttheaters, Begrunder und Saubtvertreter der Frantfurter Lofalpoffe mit »Die Entführung ober ber alte Burgertapitan « (Frantf. 1820) und ber Dandpartie nach Ronigitein . (1833), in ber gum erstenmal ber Spiegburger » Sambelmann auftrat. Eine Gefamtausgabe feiner Stilde ericbien u. d. T .: "Bolfstheater in Frantfurter Mundarta (Frantf, 1849 u. b.). Bal. Saffel, Die Frantfurter Lofalftude (Frantf. 1867).

Malftatt, f. Dahlftatt, Malberg.

Malftatt : Burbach, Stadt im preug. Regbeg. Trier, Rreis Gaarbriiden, mit (1905) 38,554 Ginto. (babon 12,969 Evangelifche und 113 Juden), an ber Saar und ber Babn Trier-Gaarbruden (Station Burbach), hat 2 evang. und 2 tath. Rirchen, Stragenbahn, Gifeninduftrie, Raffen ., Reffel ., Mafchinenund Baggonbau, Bement - und Phosphatfabriten, Gifenbergbau fowie Biegeleien.

Malftrom (Mostoftrom), Meeresftrudel gwiiden den normeg, Lofoteninseln Baro und Mostenaso, entwidelt fich infolge febr ftarfen Bezeitenftroms,

ift jedoch nur bei Nordweftsturm gefährlich Malta, brit. Infel im Mittelfandischen Deer, gwifchen Gigilien und Afrita, 248 gkm mit (1901) 166,000 Einm., mit Gozo und Comino 303 akm mit (1906) 205,059 Einm. (1907/08: 7511 Mann Wilitär). ein wafferarmes, fünftlich fruchtbar gemachtes eoganes Raltplateau, fteigt im G. und SB. fteil 258 m auf, fällt gegen RD. fanft ab und wird von vielen Buchten (La Baletta) burchichnitten. Das Jahresmittel beträgt 190, im Winter 140, im Commer 250, die jahrliche Regenmenge 608 mm (72,5 Prog. im Binter, 17,6 Brog. im Frühling). Der Baumwuchs ist tum-merlich, die Begetation üppig, zum Teil tropisch. Sauptprodufte (Kulturland 1906; 168 akm) find Getreide, Rartoffeln, Gudfruchte, Buderrohr, Bein, Dl, Baumwolle, Gefant, 1905/06 gab es 10.665 Bferbe und Efel, 7397 Rinder, 18,574 Schafe, 20,083 Biegen. Die Bevölferung, bem Grundstod nach italienisch, ift fraftig, ruhrig, treibt Induftrie in Baumwolle, Seibe, Spigen, Golbfiligran, Bigarren, Dobeln, Tranfithandel, Ginfuhr bon Getreide und Bieh aus Rugland und ber Türtei, Musfuhr von Kartoffeln, Drangen, Baumwolle und liefert tilchtige Geeleute. Die englische Sprache breitet fich aus (1906: 94 Brog. ber Rinder). Es gibt Univerfität, Lyzeum, 2 hobere tichen Tugenden versimnbilolichend).

985 Cinto., im Obervintfchgau, an der Bahn Bozen- | Schulen, Technitum, ferner 71 Brivat- und 167 öffentliche Schulen mit (1906) 22.041 Pindern. D. ift Sits eines Bouverneurs, mit Rat von 20 Mitaliebern (10 gewählt), eines beutschen und öfterreichischen Ronfuls. Die Einnahmen betrugen 1905 06: 9,5, die Ausgaben 9,8, die Schuld 1,6 Will. Mt. Start befestigt, ift M. Sauptituppuntt ber englischen Flotte im Mittelmeer und febr michtig für Sandel und Schiffahrt. Die Einfuhr betrug 1905 06: 171,3, die Ausfuhr 146,2 Mill. Mt. (meift Tranfit), ber wirfliche gelandete Bert in Einfuhr: 28,6, Ausfuhr: 2,5 Mill. Mt. Der Schiffsperfehr betrug 1905/06 in Anfunft 3524 Schiffe mit 3,718,168 Ton. Es gab 1906: 105 km Telegraphen. 1061 km Telephone. Die Sauptitadt La Baletta (f. b.) bat Eisenbahn (13 km) nach Città Becchia (f. b.). D. (griech, Delite) murde im Altertum pon Bhonisiern beiegt, pon Griechen folonifiert, um 400 pon Rarthagern und 218 v. Chr. von Römern erobert. Bon 454-494 herrichten die Bandalen, bann die Ditgoten. feit 534 die Bnantiner, feit 900 die Araber, Roger bon Sizilien eroberte DR. 1090, Rarl V. überliek 1525 dem Johanniter- (feithem Maltefer-) Orben bie Infel, die 1565 die Türfen vergebens belagerten. (Bgl. La Baletta.) Im Juni 1798 nahm Bonavarte D.: 1800 eroberten es die Engländer und behielten es im Barifer Frieden 1814. Bgl. Miège, Histoire de Malte (Bruffel 1841, 4 Bbe.); Tallad, M. under the Phenicians, Knights and English (Cond. 1861); Sedball, M. past and present (bai. 1870); Winterberg, M., Geidichte und Gegenwart (Bien 1879).

Maltafieber, f. Mittelmeerfieber. Maltaje, f. Diaftafe.

Maltebrun (fpr. malt'brong), 1) Ronrad, eigentlich Malte Bruun, Geograph, geb. 1775 gu Thiftebt in Jutland, geft. 14. Dez. 1826 in Baris als Dozent der Geographie, idrieb : » Précis de la géographie universelle « (Bar. 1810-29, 8 Bbe.; 6. Muft. 1853), ber von Suot vollendet wurde.

2) Bictor Adolphe, Geograph, Gohn bes vorigen. geb. 25. Nov. 1816 in Baris, geft. bafelbit 13. April 1889, Beneralfetretär der Barifer Geographischen Befellichaft, gab ihre Bulletins heraus und ichrieb: »La France illustree« (Bar. 1855 - 57, 3 Bbe.; neue

Musa. 1895 — 97)

Maltednit, Renntnis ber Malmittel, ift für ben Maler unbedingt nötig. Bahrend er früher feine Farben felbit heritellte, ift er beute vielfach auf Material angewiesen, bas die Saltbarteit der Gemalde fehr beeinträchtigt (Teerfarben, gefälfchte Farbitoffe). Diefen Befahren fucht zu begegnen die » Deutsche Befellichaftzur Beförderung rationeller Malberfahren« (mit Berfuchsanftalt und Austunftoftelle), ber Technischen Sochichule in München angegliedert, ferner feit 1895 eine Klasse für Farbentechnitze. an der Sochschule für bildende Kunst in Berlin u. a. Bal. Bettenkofer, über Olfarben und Ronfervierung ber Gemalbegalerien (2. Mufl., Braunidiw, 1902); Linte, Die Malerfarben, Mal- und Bindemittel und ihre Berwendung in der Dt. (Stuttg. 1904); Riesling, Befen und Tednit ber Malerei (Leipz. 1908).

Malten, Therefe (eigentlich Müller), bramat. Sangerin, geb. 21. Juni 1855 in Infterburg, feit 1873 am Softheater in Dresben, fingt Bagnerrollen.

Malter, altes Getreibemag, in Sannover=186,91, in Baben und in der Schweig = 150 1.

Maltefer, f. Sunde und Tafel » Sunde I«, Fig. 11. Maltejerfreug, achtipitiges Rreug (bie acht ritterMalteierfreug, Bflange, f. Lychnis.

Malteferorben (Malteferritter), f. Nohanniterorben u. Tafel bei Urt. Römifch-fathol. Rirche, Tig. 12. Maltejerichwamm, Bflange, f. Cynomorium.

Maltefifche Eprache, bas auf Malta und ben Rebeninfeln gefprochene, mit Italienifch ftart gemifchte

Mrabifch.

Malthus (for, mallistate), Thomas Robert, engl. Nationalotonom, geb. 14. Febr. 1766 in Rudery (Grafichaft Surren), geft. 29. Dez. 1834 in Bath, erft Theolog, dann Lehrer, 1805 Brof, in Sailenburn, war der erfte große Shitematifer ber Bevöllerungslebre, auch als Grundrententheoretifer bedeutend. In feinem »Essay on the principles of population« (Lond. 1798, anonym; erweitert 1803; neue Ausg., mit Biographie, 1890; beutich gulegt von B. Dorn, Jena 1905, 2 Bbe.) lebrt er bas Malthufifche Gefek (Malthufianismus, f. Benölferung, S. 739). Werner ichrieb er: » Principles of political economy « (Lond. 1819 - 20, 3 Bbe.; 2. Mufl. 1826). E. Lefer gab feine » Drei Schriften über Getreibegolle : Deutsch heraus (Leipz. 1896). Bgl. Bonar, M. and his work (Lond. 1885); Molinari, M., essai sur le principe de population (Par. 1889); Oppenheimer, Das Bevölferungsgeseh des T. R. W. (Berl. 1901).

Maltin , foviel mie Diaftafe (f. b.).

Maltin, Bermann bon, Pfeudonum, f. Rlende. Maltoferrin, Rahrpraparat, f. Beilage » Rah-Maltonfaure, f. Glufonfaure. rungsmittel a. Maltonwein (Dalgwein), aus leicht mildfaurer und gezuderter Malamirge mit Beinbefe in Reinfultur vergorner Bein: Totgier, Sherrn, Bortwein, dient besonders als Medizinalwein, enthält ftatt bes Weinsteins milchfaure Salze und ift fehr reich an

Phosphaten. Bgl. Schiller-Tiet, Reue Bege ber Garfunde und die Maltonweine (hamb. 1898). Maltoje (Malgguder, Maltobioje) C12H22O11. H.O. Buderart, findet fich im Dunnbarminhalt, entfteht neben Dextrin bei Einwirfung von Malg ober verdunnter Schwefelfaure auf Starte, breht die Ebene bes polarifierten Lichtes nach rechts und verwandelt

fich burch Diaftafe ober Speichel in Traubenguder. Maltratieren (frang.), migbanbeln.

Maltzahn : Gilly, Delmut, Freiherr bon, beutscher Staatsmann, geb. 6. Jan. 1840 in Bulg bei Treptow, feit 1871 tonfervatives Mitglied bes Reichstags, 1888-93 Staatsfefretar bes Reichsichatamts, wurde 1900 Oberpräfident von Bommern.

Maltzan, Seinrich, Freiherr von, Reifender, geb. 6. Cept. 1826 bei Dresben, geft, 23. Febr. 1874 in Bifa, bereifte feit 1852 Nordafrita und Arabien und fchrieb: » Drei Jahre im Nordweften von Afrita« (2. Aufl., Leipz. 1868, 4 Bde.); »Meine Wallfahrt nach Meffa« (das. 1865, 2Bde.); »Reise auf der Insel Sarbinien (baf. 1869); »Reife in ben Regentichaften Tunis und Tripolis (baf. 1870, 3 Bbe.); »Reife nach Gubarabien (Braunichm. 1873) u. a.

Malum (lat.), übel, Krantheit. M. cotunnii, 38chia6; M. coxae sentle, Süftleiden der Greife; M.

perforans pedis, jobiel wie Mal perforant du pied (f. b.); M. Pottii, Bottides übel (i. b.). Malum (lat.), Epfel. Malus, f. Epfelbaum.

Malus (ipr. matag), Etienne Louis, Physiter, geb. 23. Juni 1775 in Paris, geft. bafelbit 23. Febr.

1812, 1806-08 Unterbirettor ber Befeitigungen bon Strafburg, fpater an ber Polytechnischen Schule in Baris, entbedte die Bolarifation (f. b.) bes Lichtes u. a.

Malva L. (Malpe), Gattung ber Maingreen. Brauter und Stauben mit gelappten ober eingeschnittenen Blattern, meift blattwintelftanbigen Blitten und fafeformigen, in ber Mitte eingebrudten Spaltfruchten. Unter ben ca. 30 Arten auf ber nördlichen Salbfugel find verbreitete Schuttpflangen: M. vulgaris Fries (Rafepappel) und M. silvestris L. (Balds, Rokmalpe), in Europa, Mittelaffen, Nord amerita, mit ichleimführenden, arzneilich bemusten Blättern und Blüten (Folia, bez. Flores Malvae). M. Alcea L. (Mugenpappel, Betterroje, Fellrikfraut), mit rofenroten Blüten, und M. moschata L ... mit roten ober weißen Blüten, beide in Europa, dienen alsRierpflangen. Rojenmalve (Stodroje), f. Althaea.

Malvalen. Reibe pon bifotplen Bilangenfamilien der Archichlampbeen, deren Blüten meift strablig und witterig find und gewöhnlich fünfgliederigen Reld und Rrone, aghlreiche Staubfaben und zwei- bis vieltarpellige Stempel haben: Elaofarbageen und bie früher ale Rolumniferen gufammengefaßten Tilia-

seen, Malpaseen, Bombafaseen, Sterfuliageen, Malvafier (engl. Malmsey, fpr. mamfi, frang. Malvoisie, fpr. malwaafi), griech. Litorwein, nach Rapoli di Malvafia benannt, im Mittelalter fehr gefchatt. ift jest vericiedener Serfunft (val. Griechische Beine).

Malvastrum A. Gr., Gattung ber Malvageen, über 70 amerifanifche und füdafritanifche Kräuter und Salbitraucher, von benen einige, wie M. capense Garcke (Fleifiges Lieschen), als Bierpflangen bienen.

Malvazeen, difotnle Bilangenfamilie aus berReibe ber Malvalen, ichleimführende Kräuter und Sola gemächie mit einzeln ober in Bideln ftebenben, oft mit Aukenkelch persebenen Blüten mit röbrig bermachjenen Staubfaben und mit Rapfel - ober Spaltfrüchten, umfaffen etwa 800 Arten, barunter viele Ruppflanzen (Baumwollstaude, Eibifch u. a.).

Malvenblumen, buntefrote Bluten ber Althaea (f. d.) rosea, dienten früher gum Farben von Beinen ze. Malbenroft, f. Roftpilge.

Malbern (Breat Dt., fpr. [gret] mallw'en ober maw'en), Stadt und Rurort in Borcefterfbire (Beftengland), mit (1901) 8670 Einw., an den malerischen, geologisch intereffanten DR. Sille (440 m).

Malvinen, f. Falflandinfeln.

Malwa, Landichaft im Innern bes füblichen Britifch : Indien, bon Bergen umfchloffenes, fruchtbares Tafelland (Mohnbau), ift von Sinduftammen,

gemiicht mit Ureinwohnern, bewohnt.

Malwine, weiblicher Borname, ftammtaus Diffian. Mala (lat. Maltum), einem unterbrochenen Reimungebrozeg unterworfenes Betreibe (inebef. Berfte und Beigen, zuweilen Roggen, Safer, Dais, Sirfe). bas burch feine Diaftafe (f. b.) große Mengen Starte zu verzudern vermag.

Bur Erzielung von ergiebigem M. (f. Bier) muffen die Körner der Gerite gleichmäkig groß und boll, licht ober ftrobgelb gefarbt fein und feine Spelgen befigen, ber Bruch bes Rornes muß mild, b. h. mehlig (hober Stärlegehalt), nicht glafig fein. Bur Erfennung ber Mehligfeit dient bas Farinatom (f. Getreibe). Der Eiweißgehalt ber Gerfte foll möglichst niedrig fein ; zuläffig find 9-14 Brog. Die Reimfähigfeit muß; 95 Proz., die Keimungsenergie 90 Proz. betragen. Nach dem Gewicht beurteilt, ift Gerfte

febr gut bei 5 g Sunbertforn und 70 kg Gettolitergewicht = 68-70 kg aut 4,5-5g = 4 g - 68 kg aerina

betragen. 2018 Malggerfte find bie zweizeiligen Gorten

ber Gerite (f. b.) befonders geeignet.

Man untericeibet Grunmalg, Luftmalg und Darrmalg, bie in Brennerei und hefenfabritation Berwendung finden. Für die Bierbrauerei dient nur Darrmalz, und zwar für untergärige Biere Gerftenmals, für obergörige Biere Geritens und Weisenwals. Bet der Grinmalzhereitung mird das Gietreide in Quellbottichen (vieredige ober ablindrifche Gefäße aus Solz, Kalf- ober Sanditein, Ziegelstein, Zement ober Gijen) mit oft gewechfeltem Baffer eingeweicht; häufig wird ben Bottichen Bregluft gugeführt. Bei ber fogen, umidichtigen Luftmaffermeiche bleibt bas Getreide abwechfelnd mit und ohne Baffer fteben. Die Beichdauer beträgt 2-4 Tage. Die Beiterberarbeitung erfolgt in der Tennens, Kaftens oder Trommelmälserei. Bei ber Tennenmalzerei wird bas geweichte Getreibe auf großen Flächen (Tennen) gum Bachsen ausgebreitet. Die Temperatur im Saufen ioll 17° nicht übersteigen. Alle 6-12 Stunden wird bas DR. gewendet (von Sand ober durch Tennenmalzwender) und, wenn nötig, mit Baffer angefeuchtet. Für Brauerei muß bas M. 7-12 Tage, für Brennerei 12-20 Tage auf der Tenne wachien. Bei ber Raftenmälgerei fommt bie geweichte Berfte in Raften mit Giebboden aus berginftem Gifenblech. Durch ben Boben wird pon unten angefeuchtete Luft durchgefaugt. Bei ber Trommelmalgerei tommt die quellreife Gerite in Trommeln aus geschlittem Rintblech, benen feuchte Luft von 10-110 gugeführt wird. In der Trommel, die in je 40-45 Minuten eine Umbrehung macht, bleibt bie Gerfte acht Tage. Gegenüber der Tennenmälzerei iparen Raften - und Trommelmälzerei an Raum und Arbeit, auch ermög

lichen fie Commermalzerei. Luftmala, für Brennerei und Sefenfabrifation, ift an ber Luft getrodnetes Brunmalg. Darrmalg wird aus Grünmalz durch Abdarren bei 25 -100° hergestellt, und zwar in den Darren (f. Darre). Rauchdarren, bei denen Holz unter den Darr-herben verbrannt wird und die Berbrennungsprobutte burch bas Mals burchgeben, bienen nur noch für Spezialbiere. Bei ben Seiftluftbarren merben Beigage burch Röhren geleitet, Die Die umgebenbe Luft erhiben. Bei ben Dampfdarren wird die Luft burch Danupfleitungen erwarmt. Ginfache Darren haben eine Darrhorde, Doppelbarren zwei oder brei. Bei ben Dampftrommelbarren wird in einer Trommel getrodnet, in einer zweiten geröftet. Bei ber thermopneumatifchen Dalgerei (Suftem Tilben) gefchieht Reimen und Darren in ber-

Für lichtes M. muß das Grünmalz rafch und niedrig abgedarrt werben. Dunfles, aromatifches DR. muß langfam und hoch abgebarrt werben. Lichtes DR. foll nicht unter 24 Stunden, babrifches DR. nicht unter 48 Stunden abgedarrt werden. Die Abbarrtembera-

tur ift für DR. gur Bereitung von

felben Trommel.

Böhmifchem Bier 62- 820 s 94 -- 98° Banrifdem 98-1000

Farbmalg gum Farben duntler Biere wird durch Roften bei noch höherer Temperatur erzeugt. In neuerer Beit findet Malgmehl ale Diamalt, Diafarin, Golafarin ic. in der Baderei Bermendung. Bgl. Lintner, Die Malzbereitung (3. Huft., Freifing 1890); Maerder, Sandbuch ber Spiritus-

Der Baijergehalt barf nicht mehr als 15-16 Broz. | fabrifation (8, Aufl. von Defbrud. Berl. 1903): Thaufing, Die Theorie und Bragis ber Malg-bereitung ic. (6. Aufl., Leipz. 1907); Binbifch, Anleitung zur Untersuchung bes Malzes (4. Huft., Berl.

[bereitete Bonbons. Malzbonbond (fpr. :bongbongs), mit Malzabfochung

Malzeichen, Beichen ber Branbmarfung (f. b.). Malzerfanal, Geitenfanal ber Savel von Liebenmalde, wo er ben Finowlanal aufnimmt, bis Mala, ift 13,5 km lang und 1,75 m tief.

Malzertraft (Extractum Malti), did eingebambf ter Muszug von Dalg, ichmedt füßlich, riecht brotartig, ift leichtverdauliches Nahrungsmittel, besonders Nähr mittel für Rinder, häufig mit Urgneimitteln (Chinin, Gifenze.) berfest, nicht zu verwechfeln mit Bebeimmitteln aleichen Ramens. Bal. Rübinger, Die Bierbrauerei und die Malsertrattfabritation (2. Mufl., Bien 1887).

Malafaffee, geroftetes Gerftenmalg, f. Raffee baum (Raffeefurrogat).

Malafeime, f. Rutter, G. 947.

Malal, Johann Repomut, geb. 15. Mug. 1772 in Regensburg, geft. 21. Juli 1838 in Amerita, erfand das nach ihm benannte Metronom (f. d.)

Malzowiche Fabrifen (for. -off-), Induftriegebiet in den ruff. Gouvernements Ralupa (Rreis Chisbra), Drel (Brjanft) und Emolenft (Roflawl), hat Gifengießereien, Mafchinenwerfe, Rohlengruben, Glashütten, Solginduftrie (im 18. Jahrh. von Demidow gegr.).

Malganetiche, f. Beilage Bierbrauereis. Malgfirup, tongentrierte Dertrinlöfung; Malg-

ertraft von Giruptonfiftens Malgfteuer, f. Bierfteuer.

Malajubbe, für fleine Rinder, wird aus Liebias Rinder uppenertratt bargeitellt, bas Malsertraft Dildguder, Dertrin und Mildertraft enthält.

Malafurrogate, in der Bierbrauerei nur für obergarige Biere erlaubter Erfat für Dals, f. Bier. Malateig (Oberteig, Bierteig), mit Baffer permifchtes Malsichrot.

Malawein, i. Maltonwein.

Malzauder, foviel wie Maltofe oder Malzbonbons. Mam, Zweig ber Mana (f. b.), in Guatemala und Chiavas, 183,000 Ropfe, zerfällt in die Mam, Ariles. Aguacatecos, Chujes, Jacaltecos und Motogintlecos.

Mama und Bapa (Tata), bie erften (leichteften) iprachlichen Augerungen ber Rinber, bann auf Be griffe des findlichen Intereffentreifes (befondere die Eltern) bezogen, von Erwachienen erit feit 17. 3abrb. für Bater und Mutter gebraucht. Bal. Buichmann. über den Naturlaut (Berl. 1853).

Mamaa, Julia, Mutter bes Raifers Geverus Allexander, feit 222 beffen Mitregentin, murbe mit ibm pon den über ihren Beig und die Schwäche bes Raifers erbitterten Golbaten 235 bei Maing erichlagen.

Mamabhich, Rreisstadt im ruff. Boub. Rafan, mit (1900) 5522 Einw., an der Bjatfa.

Mamafterion (Maimafterion), ber fünfte Donat im attifchen Ralender (Mitte November bis Mitte Dezember), in bem zu Chren bes Beus (Mamattos, » der Tobende«) die Mamatterien gefeiert murden.

Mamabeira, foviel wie Carica Papaya (f. b.). Mamba, evangelifch luth. Miffionsftation bei

Marangu (Deutich - Ditafrita).

Mambare, Fluß, f. Reuguinea. Mambunda, f. Marutje-Mambunda. Mame (pr. mām), Alfred, franz. Buchdruder, geb.

17. Mug. 1811 in Tours, geft. dafelbft 12. April 1893, ichuf eine ber bedeutenditen graphischen Institute

Frankreichs, jest : Mame et Fils«, Alttiengefellschaft | iteller, geb. 1852 in Jefaterinburg, Bublisiit, feit 1880

(Braditwerte, Edulbuder).

Mameluden (Mamluten, n. graf, mamlûk 2 Angehöriger, Stlave«), weiße, friegegefangene Stlaben, meift türfifcher Bertunft, die am perfifchen und aanptischen Sof als Leibmache ber Ralifen gu großer Dacht gelangten. Bon ben bahritifchen und ben burbichitifden ober ticherteffifden Dameludenfultanen bilbeten Die erftern eine Dynaftie in Agnoten, die, 1279 von Kilawun begründet, fich bis 1390 bielt; Die lettern find eine Reibe gufammenhanglofer Emire. Bedeutung hatten Baibars (1260 bis 1277), Rilamun (1279-90), Raffir Mohammeb (1293-94, 1299-1309 und 1310-41), Raffir Saffan (1347-51 und 1354-61). Bartut (1390-99) und Raitbai (1468-96). 216 ber p8manifche Gultan Gelim 1517 Manbten erobert batte. blieben die M. eigentliche Serren des Landes: Rapoleon befiegte fie 1798 bei den Phramiden. Dehemed Mli (f. d.) machte 1811 burch Ermordung von 480 Sauptlingen ihrer Berrichaft ein Ende. Bgl. Duatremère, Histoire des sultans mamloucks (Bar. 1837-41. 4 Tle.).

Mamelucoe (Mameluchos), Mifchlinge von Reiken und Indianern.

Mamercus, romifcher Bor-, fpater Beiname. Mamere (fpr. :mar), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Sarthe, mit einschließlich Barnifon (1906) 5924 Einm., an ber Dive und ber Bahn M.-Bonnotable, hat 2 Kirchen (16. Jahrh.), handelsgericht, Col-lège, Leinwandweberei, Müllereien und Gerbereien.

Mamertiner, tampanifche Goldner bes Agathofles von Sprafus, benannt nach Mamers (Mars), 289 v. Chr. entlassen, bemächtigten sich ber Stadt Messang und wandten sich, von Hieron II. 266 bebrangt, teile an Rarthago, teile an Rom. Dies ergab

ben erften Bunifchen Rrieg

Mamertinisches Gefananis (Carcer Mamertinus) auf bem Forum in Rom, unter San Giufepbe be' Falegnani, war im untern Teil ursprünglich ein Brunnenhaus (Tullianum). Da bier Betrus und Baulus, por ber Sinrichtung eingeferfert, Mitgefangene tauften, meibte ihnen Silveiter I, Die Stätte. Mamertinue, Claudius, f. Banegprifer.

Mamestra, Cometterling, f. Gulen.

Mamiani bella Rovere, Terengio, Graf, ital. Philosoph, geb. 19. Nov. 1799 in Befaro, geit. 21. Mai 1885 in Rom. 1831-46 Berbannter in Frankreich, 1856-60 Brof. in Turin, 1861-67 Befandter in Athen und Bern, bann Bigeprafibent bes Unterrichtsrats in Rom, erhoffte eine Reform ber Rirche und Ausfohnung mit der modernen Biffenichaft. Er ichrieb: »Rinnovamento della filosofia antica italiana« (Bar. 1834); »Dialoghi di scienza prima« (baf. 1844); »Confessioni d'un metafisico« (Flor. 1865, 2 Bbe.); »La religione dell' avvenire« (Mail. 1879). Auch verfante er »Poesie« (Auswahl Città di Castello 1886) und gab die Zeitschrift »Filo-sofia delle scuole italiania heraus. Bgl. Gaspari, Vita di T. M. (Uncona 1887); Biterbo, T. M., lettere dall' esilio (Rom 1900, 2 Bbe.).

Mamillaria Haworth (Bargens, Rugels fattus), Gattung ber Rattageen, meift tugel- ober fenlenförmige Fettvilangen mit fpiralig angeordneten, bestachelten Bargen, fleinen Trichterblüten und roten, egbaren Beeren. Bon ben gablreichen Urten, insbef. in Mexito und Beftindien, werben viele gezogen.

Mamin, Dmitrij Nartifowitich, ruff. Cdrift-

Belletrift, ichrieb fibirifche Stiggen, Ergablungen und Romane aus ber Gesellichaft.

Mamifonbaß (Mamiffonbaß), Bağ im Rautajus, 2825 m. perbindet Bladitamtas mit Rutais

und ift für einen Schienenweg fehr geeignet. Mammae (Mammilla), f. Brüfte. Mammalia (lat.), Gaugetiere.

Mammato-cumulus, f. Bolfen. Mammea americana L. (Mammeibaum), Guttifere in Beitindien, in den Tropen gezogener Baum mit langen Blattern, moblriechenden Blüten und bis 10 cm biden, rotlichgelben Steinfrüchten (Mammeiapfel, fübameritanifche Ubritofen) mit bitterer Schale. Das Fruchtfleifch wird genoffen und bient wie ber aus ben 3meigen tropfenbe Gaft ju Dammeiwein (Tobbb); Die Gamen bienen als Burmmittel, die Blüten ju Lifor (Liqueur aux Créoles).

Mammeliga, f. Bolenta.

Mammon (aramaifd, "Schats"), im Reuen Teftament der Reichtum, berfonifiziert Bose; Mammonsbiener, Gelbuenich; Mammonismus, Gelbaier. Mammona, fopiel mie Carica Papava (f. b.)

Mammut (Mammont, Elephas primigenius Blumenb., f. Tafel » Diluviunt«, Fig. 2 u. 1), wich tigfter foffiler Elefant, über 3 m hoch, behaart, findet fich im Diluvium Europas und Affens (oft fehr aut erhalten), füblich bis zu ben Alben, gablreich in Nordfibirien. Die Stoggahne, bis 7 m lang, liefern bas foffile Elfenbein. Bgl. Brandt, über die Raturgefdichte bes Mammuts (Betereb. 1866); A. Lang, Gefchichte ber Manmutfunde (Zur. 1892).

Mammutbaum, f. Sequoia und Tafel »Stoniferen II., Fig. 10

Mammuthöhle (Mammoth Cave, for, mammeis tew), größte befannte Söhle, im nordameritan. Staat Kentuch, am Green River, 16 km lang, 10 km breit, mit Gluffen und Tropffteinbildungen.

Mammutbreffe, f. Schnellpreffe. Mammutbumbe, befondere Form des Luftdrudmafferhebers (f. b.), forbert außer Aluffigfeit auch

Schlamm.

Mamon, zwei große Dörfer im ruff. Gouv. Woroneih: 1) Dber = M. (Berdnij), mit (1897) 8200 Einw., hat großen Getreidehandel; 2) Rieder = DR. (Rifh = nii), mit (1897) 7200 Einm.

Mamoré, Quellftrom bes Mabeira, entfpringt als Rio Grande (Guapan) in ber Rorbillere von Cochabamba (Bolivia), nimmt lints ben ichiffbaren Chimoré auf, vereinigt fich als DR. mit Guaporé (f. b.), iit Grenze gegen Brafilien und vereinigt fich nach 1800 km Lauflange mit bem Beni gum Mabeira.

Mampe, eine Sorte Kräuterlitör. Mamre, Terebinthenhain in Balaftina, bei De-

bron, mit ber Sohle Machgela (Graber bon Gara, Abraham, Maat und Jatob) Mamfell, getürzt aus Mademoijelle (j. b.), früher

für Madden niederer Stande; Gutstochin. Mamun, abbaffid. Ralif, f. Ralife.

Mamuret : il = Maia (Mamuret el Mfis), türtifch-afiat. Wilajet am obern Cuphrat, 34,300 qkm

mit 575,300 Einw., bie Aderbau u. Biebaucht treiben. Man (Mahn), perf. Bewicht, = 640 Dietal zu je 4,6 g = 2,944 kg, neues Dl. von Aferbeidican = 1000, für Landesprodutte = 3000 Mistal. M. von

Sanfibar = 1,347 kg, in Afghanistan = 4,48 kg. Man (fpr. mann), brit. Jufel in ber Brifchen Gee, 568 akm mit (1901) 54.758 (Finm. (Dipilion 588 akm). gerfällt in ein größeres bergiges, mineralreiches Oberland im S. (Snaefell 617 m) und ein fleines, flaches Unterland im R. Die Rufte ift felfig, die Oberfläche gut angebaut. Die Bewohner, Relten, haben ihre Sprache, bas "Manra, meift aufgegeben, aber ihre Berfaffung behalten; England ernennt nur den Gouverneur und Staatsräte. Erwerbsquellen find Acterbau, Kischerei, Bergbau (Blei, Bint); neuerdings hat M. viele Babeorte. Saubtitadt ift Caftletown, größte Stadt und Regierungefig Douglas. - Die Infel, bas Monapia ber Römer, tam Enbe bes 10. Jahrh. unter normannijche Serrichaft und gehörte zum Regnum insularum. Magnus von Norwegen trat 1266 Dt. an Schottland ab. darauf wurde es englisch und frand feit 1406 als "Ronigreich Dt. " unter bem Saufe Stanlen, feit 1736 unter herzogen pon Athole, die die herrichaft 1765 England abtraten. Bgl. Spencer Balpole, The land of home rule, account of the history and institutions of the Isle of M. (Lond. 1893); Moore, A history of the Isle of M. (bai, 1900, 2 Bbe.).

Manaar, Infel im RB. von Centon, ichlieft ben flachen Golf von M. im R. Die Stadt M., mit altem portugiefifchen Fort, hat Berlenfifcherei.

Manaca, Manacin, f. Brunfelsia.

Manacor, Begirtsbauptitadt ber fpan, Infel Dalforca, mit (1900) 12,408 Einw., in fruchtbarer Lage, bat Bahn nach Balma, Refte eines Ronigsichloffes und ift Bifchofsfit. Nabebei liegt die 2 km lange Dradenhöhle.

Manabe (griech.), fopiel wie Bacchantin. Manager (engl., fpr. mannibicher), Leiter einer Gache,

Geichäftsführer. Managren (Maniagren), Tunguienitamm in

Sibirien, am linten Ufer bes Umur. Managua (fpr. snama), Saubtftadt der mittelameritan. Republit Nicaragua, mit 35,000 Einm., am

Managuafee (f. b.), bebeutender Sandelsplat mit Bahn nach Corinto (f. b.) und Granada, bat Regierungsbalaft und beutiches und öfterreich, Konfulat. Manganafee (fpr. namas), in Ricaragua, etma 1450 gkm, durch ben Tipitapa mit bem Nicaraquafee

in Berbindung, hat Dampferberfehr.

Manahifi, Infeln, f. Manihifi.

Manalos, Gebirge im alten Arfadien, Lieblingsaufenthalt bes Ban.

Manaod, Sauptftadt bes brafil. Staates Imazonas (f. b.), mit (1902) 40,000 Einw., an ber Mindung des Rio Regro in den Amazonas, mit feuchtheißem Klima (Mittel: 26°, jährliche Regenmenge 2202 mm), Mittelpunkt des Kautschuthandels, hat diretten Dampfichiffverfehr nach Europa, Theater, höhere Bilbungsanftalten, botanifches Diufeum, Garnifon fowie beutides und öfterreichifdes Ronfulat.

Manaffarowar (Manjarowar, tibet. Ticho Mapang), zwei große Geen, ber eigentliche D. und im B. ber Rafas stal, tm weitlichen Tibet, 4660 m ii. Dt. Die Sindu halten fie wegen ber naben Quellen des Indus, Brahmaputra (Sanapo) und Satledich und ben naben Berg Railas (6650 m) beilig; die in-Difthe Sage verlegt hierher ben Berg Meru (f. b.).

Manaffas, Dorf in Birginia, gab auch ben Schlachten von Bull - Run (f. b.) feinen Ramen.

Manaffe, 1) Sohn Jojephs und Asnathe, ber Brieftertochter bon Beliopolis, Saupt des gleichnamigen Stammes ber Jorgeliten, beffen einer Teil » Salbmanaffe im Oftjordanland wohnte. - 2) Ronig von Juda, 698-642 v. Chr., Sohn und Rachfolger gifche Schulen, Lateinschule (von 1515), Gewerbe-

Sistias, Gökendiener, fam in babuloniiche Gefangenichaft, bon wo er geläutert gurudgetebrt fein, beifer regiert und den apofrpphischen Bukpfalm . Gebet Danaffee werfant haben foll (tatfachlich aus fpaterer Beit).

Manaffe ben Sorgel, theologifder Schriftfteller. geb. 1604 in Liffabon, geit. 1657 in Middelburg, Rabbiner in Umfterbam, ichrieb hebraifch, lateinifch, hollandisch, ibanisch und englisch, itand in Bertebr mit Gerbard, Nat Boffius, ber Konigin Chriftine bon Schweden, Sugo Grotius, Rafpar Barlaus u. a. Er wirtte für Biederaufnahme ber Juden in Eng land burch » Esperança de Israel « (» Soffnung 38raels«) und perionlich 1655 beim Barlament und bei Cromwell, ichrieb » Conciliador« (» Der Beribhner«) und »Vindiciae Judaeorum« (beutich von Mofes Mendelsjohn, Berl. 1782) u. a. Bgl. M. Rahferling, Menaffe ben Brael (Berl. 1861).

Manaffein, Ritolai Alexantjewitich, ruff. Minifter, geb. 1835, geft, 29. Sept, 1895, feit 1880 Senator, revidierte gur Ruffifigierung 1882-84 die baltifchen Gouvernements (namentlich das Berichtswefen) und war 1885 - 92 Juftizminifter.

Manatus, Saugetier, f. Lamantin.

Mancando (ital)., in ber Dufit: abnehmend. Mancha. La (for, mantida), Landichaft im GD Spaniens, etwa die jesige Broping Ciudad Real (f. b.). war Beimat bes Don Quichotte.

Mancha Real (fpr. manticha), Begirtshaubtitabt in ber ipan. Broving Jaen, mit (1900) 6267 Einw., bat Aderbau und Olbaumzucht.

Manche (for, manafch), 1) Küftendebartement in Rordweitfranfreich, bildet die Salbiniel Cotentin (f. d.). 6412 qkm groß, mit (1906) 487,443 Einw. und hat feche Arrondiffements: St. - Lo, Abranches, Cherbourg, Contances, Mortain, Balognes, Sauptitabt ift St .-- 2) Manche, La, f. La Manche.

Manchefter (fpr. mantideft'r, Samtmanchefter, engl. Belvets), baumwollene, famtartige Bewebe (f. b.); burch eigentumliche Anordnung ber Samttette geftreift ericbeinender Rord, Bal, Samt,

Manchefter (fpr. manticheft'r), 1) bedeutendite Fabrifftadt Großbritanniens, in Lancafhire (Rordweitengland), am Ginfluß bon 3rt und Medlod in ben Trivell, bat (1906) 637,126, mit Salford (f. b.) und andern Bororten 950,000 Einw. Am Annern liegen an wenig ichonen Stragen (Martet Street) faft nur Speicher und Kontore, weiter draugen Fabriten und Arbeiterhäuser, bann Landhäuser der Fabrifanten und öffentliche Barte. Um Albert Square fteben bas prächtige Rathaus (ichonftes von England) und Dentmäler von Prinz Albert, John Bright u. a. Schön find auch Freihandelshalle (für 6000 Personen), Börse und Generalpoitamt. Saupterwerb ift Baumwollinduftrie (27,000 Arbeiter), Rattundruderei, Bleicherei, Appretur, Maschinenbau (29,000 Arbeiter), Bertzeug-, Baffen-, Fahrrabfabriten, Glas, Borgellan-, Bummis, chemifche Induftrie (Geife) und Geehandel. Die Einfuhr betrug 1904: 439; die Ausfuhr britiider Brodufte 222, fremder und Kolonialwaren 22 Dill. Dit. 3m 3. 1905 liefen 912 Schiffe mit 1,133,003 Ton. ein, bavon 50 deutsche mit 31,014 T. Dem Transport bienen ber Manchefter - Schiffstanal (i. b.), der Bridgewaterfanal und 13 Bahnlinien. Sygienisch wichtig find zwei Bafferleitungen fowie bas fonialiche Krantenhaus. Der Bildung bienen Bittoria - Universität (früher Owens College) mit (1906) 1252 Sorern, Bibliothet (136,000 Bande), theoloibelen (300,000 Banbe), itabtifches Mufeum, Bemerbemuseum, Runftsammlungen (Uncoats Sall). wiffenichaftliche Bereine, Zoologifcher und Botanifcher Garten. D. ift Git eines Bifchofs und eines beutschen und öfterreich. Konfuls. - Dt., wohl bas romifche Mancunium, erhielt 1301 itabtifche Rechte, murbe aber erft im 18. Jahrh. große Sandels- und Induftrieftadt. Bal. Mortimer, Mercantile M., past and present (Manchester 1896); Tait, Mediaeval M, and beginnings of Lancashire (2ond. 1904); Sahes, Remipiscences of M. (bal. 1905). - 2) Stadt in New Sampfhire (Nordamerita), mit (1900) 56,987 Einw., am Merrimat, hat durch die Wasiertraft der Umosteagfalle bedeutende Baumwollinduftrie (bie Amosteagfabrit mit 300,000 Spindeln ift die größte Baumwollfabrit der Erde), ferner ftarte Schuhfabritation (Gefantproduction 1900: 112 Mill. Det.).

Mandreiter (nr. ministerier), engl. Webelstitte bes Jonies Montagu, des fish don einem Genejier Bis-Jonies Wontagu, des fish don einem Genejier Bis-Jonies Wontagu, Britter Gafobs I. und Narls I., gelt. 7. Non. 1642. Sein: Softn und Erke-Selb nat M. Wontagu, "Britter Gafobs II. und Narls I., gelt. 7. Non. 1642. Sein: Softn und Erke-Selb nat M. Wontagu, "Britter Gard bor M., geb. 1602, gelt. 5. Mai 1671, ein: Eppolitionsführer im Hurtechaus (eile 1640, befeitighte mährende ber Medolution ein Barlamenisper, follug 1644 Britt, Minprecht felt Martinom Moor, kunvis ender mad ber Soldacht ben Memburth von Grouwell dogefest. Er befämptle bei Spiritchtung Narls I. und tra 1660 für Kart III. ein. Der vierte Graf von M., Ebartes Wontagu, geb. um 1660, gelt. 20. Jan. 1722, faloip für liss Stilfelm III. an, murbe Gelandster und Staatsieren geben um 16710, gelt. 20. Jan. 1722, faloip für liss Stilfelm III. an, murbe Gelandster und Staatsieren ja Mirg. 1877. Sitt 1811 in Mingus Drogo Montagu, geb. 3. Märg 1877. 3. Märg 1877. Sitt 1871.

Manchesterbraum (1911. manuscheften), f. Bismard-Manchester Guarding, f. Wartinsgelb. Manchester Guardina (1911. manuschefter gardin), bebeutendste engl. Provinzzeitung (feit 1855), mit vorzässischen Hannessen franzeitung (1861. über Baumwollinduffre, Eisentlimerfünd Taufor, Karnettu. Co.

Mandefterpartei (m. månissette), etteme freis handespartei, be aus der Altitevenlam-Esquate (b.) hervorging und auch auf andern Gebieten bas Eingreifen des Edaates im Bettrighaftsieben bermart; bliete auch angenandt auf die um die Mitte des 19. Zahrb. bliffende beutlich Freichandelsiale (Säupter: Faucher, Krince-Emith, Michaells (n.). Der Grundlag der Mt.: laisser faire, laisser passer (f.d.), geldt auf die Spipfortaret (i. d.) aurüd.

Mandgelter Gdiffstand (Manchester Shig Canal, see månetier isope sind), 1887—94 mit ca. 310 Mill. Mt. Roften erbant jur Berbindung Mandeltes mit ber See, 56, km lang, 7, sm tief, am Boben 36 m breit, hat bier Gdieufen und eine Gefiglente. Er beginnt bef Edithaut, identiebt ben Britigematerland, ber mittleß breibarre eitenere Tröge himundgeführt wich, auto eine Wanndgelter (Jods).

Manchon (frang., fpr. mangichong, »Muff«), dides Rundfilggewebe für Bavierfabriten.

Maucia (tal., pr., mantsa), Tringelb, Sambqelb, Wancia (tal., pr., mantsa), Tringelb, Sambqelb, Wancia (r.e., 145ma), I laf. Samilie, bernanbt mit Wagarin, Widtenbon ibm finb: Waria, geb. 1689, bon Lubwig XIV, geliebt, beiratete 1661 ben Sürften Colomna, entfloß aber 1672 und fartő 1715 (ogl. - Une princesse romaine au XVII, siècle: Marie M. Colomna, *Bar. 1889); Schumpin, geb. 1610 in Mont.

umb Kunijánule, Sambuerferinfitult, große freichibliofeder (300,000 Bånde), jüddifdes Mufeum, Gevogen-Cacignan und Mutter des Bringer und profrenuleum, Kunifiammitunger (Uncoats Hall), volfenfoglitide Breine, Soologidiger und Dotantidgebertaren, Kunijan von Gerene, Kunijan von dem des deutligen dorten. Ku, lög inten Siftlighei, und eines deutlighei und ditterreid, Kontjuls. — M., wohl des fomitide Manacumium, erheit 1301 flähifder Kender, murie den Manacumium, erheit 1301 flähifder Kender, murie des Manacumium, erheit 1301 flähifder Kender, murie des Manacumium, erheit 1301 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder Kender, murie des Manacumium, erhalt 2101 flähifder kender kender kunner kanner kender kender kender kunner kunner kunner kender ke

geb. 17. Wha; 1817 bet Viriano, geft. 28. De, 1888, 1848 bet, in Zurin, 1872 in Mont, feit 1860 Depatierter, 1862 Minifer bes Unterrichje, 1876—78 ber Juliy um 1881—88 bes Ungern, lejte bas Erngeriegisch umd ben obligatorifigen Bolfei dinulmetrich und wir begann bei artifantilie Selfonialpolitit.
Seine Vallitik Aufrau Beatrice, geborne Olton, geb. 1825 in Nauest, ged. 17. Juli 1869 in Jione, political der Benard of Beatrice, geborne Olton, ged. 1825 in Nauest, ged. 17. Juli 1869 in Jione, ged. 1826 in Nauest, ged. 17. Juli 1869 in Jione, ged. 1826 in Nauest, ged. 17. Juli 1869 in Jione, political del amore: (Jior. 1874). July Leben beigrieb Sabitit (Jior. 1886).

3) Grasia, f. Bierantoni-Mancini.

Maneipatio (at. Mon nipation), im öltem römidem Redit feletlider Edentlauf vor fünf Jeugen, jugleich Jorns ber Eigentlamis- umd Nechsisbiertragung an logenannten res maneipii: Elladen, Junumd Satitieren, tälidigen Grundfülden, Grundbentibarteiten an foldern u. a. Mis bloge Nechsisorum beimte A. und jun Begründung jamiliterechtlider Bereitlich nije, nie ber Manus (b.), jowie jun Zeilamentserrichtung. Sgl. Maneipium.

Manciprum, in rönn Recht (nicht mehr im Sutimiantiden) Böhängigleitberofalitusé innes Sütegere in rember Familie, mobel er fein Bürgerecht bekült, aber bermögenes um erberchild bem Eldabern gleich mich. Zus M. entitels baburch, haß jennach, ber über en Bertang berecht der Bertang (n. 2018). An eine Bertang Burgeria (b. 1908) ber bis Manus (f. 2018). Jahr ist ein der Manciprus (b. 1908). Der bis Manus, Manue, boviel mir Sütenfe (b. 5). ellenjum (nirtika, Manue, boviel mir Sütenfe (b. 5).

Manba, atritan, Aniel, gehöt in British sib. Manbar (Warnbig), and Sabier (Warnbig), and Manda, 49minish, and Sabier (aramaiidi Subba, Aniret-), jeit bereiphinhende gmolitish; Sette am untern Chaptrat. S. Oshamaedariten. Jare Suvade gehöt jun sid. Canamaiiden gheige bet eintilighen Spradfamailte, file murke behandelt von Wohlde (-Warnbäßigh Grammaitt, Spalle 1875), Jare Sitzenturit irtelgish; Spanuburett (int): Sidrà Babbà. ober "Thesaurus mag-mas (Zeipt, 1867, 200). Sidrà d'Jahjà (@iejen 1905); Qolasta (Sutuq, 1867), Bgl. Brankt. Ele unambildick Reliation (Zeipt, 1889).

Mandal, füblichite Stadt Norwegens, am Stagerrat, im Umt Lifter und M., mit (1900) 3919 Einm., hat hafen (Klevene), holz- und Fischhandel sowie

beutiden Konfularagenten. Manbalai (Mandale), Saubtitabt von Britifd-

Sperburma, mit (1901) 183,816 Ginne, (meift Bubbiffert) [4,613 Modanutecharer), naße am Zraubadi in bürrer Gbene, mit Bahn nach Mangam, bat teighgebaute Spüter, eine befeigtate alte Neitben; im Zentrum (1904) Geben bereit, Metalliwareninbuffret und Spanbel mit bem Güben und Norben (Phinana). 3m naßen Börfern wohren feit bem 17. Sahrh, biele Stathotten aus Bequi.

Mandamus (lat., »wir verordnen »), Bezeichnung für einen Befehl des englischen Oberhofgerichts.

Mandan, Schwert, f. Mandau.

Mandan (l. Tafel » Ameritanifde Bölfer I«, Fig. 7), Indianerstamm ber Datota (i. d.) am obern Missouri, 1905: 249 Röpfe, Aderbauer, bewohnten halbtugelige Solz - und Erdhütten, baben eigentümliche religiöfe! Bebrauche. Die M. fagen früher am obern Diffiffippi. Bal. Catlin, Letters on the North American Indians (neu, Lond, 1876, 2 Bbe.); Will und Gbinbeh. The Mandans (Cambr., Maff., 1906)

Manbant (lat., for. shant), Muftraggeber, f. Muftrag. Manbara, Landichaft im mittlern Guban, füblich vom Tfabfee, zwifchen Ramerun und Rigeria geteilt (1893), bon fumpfiger Chene im R. gegen G. gum Banbaragebirge bis 2000 m anifeigend, wird bon 250,000 mohammedanifden Regern, den Ranuri bermandten Mandara, bewohnt. Sauptftadt ift Doloo (30.000 Einw.)

Manbari, Regerstamm ber Bari (f. b.) Manbarin, europäifche Benennung dinefifcher

Beamten. Ihre Tracht f. Tafel » Chinefifche Rultur I«, Fig. 1 u. 5.

Manbarinen, fleine, moblichmedenbe Apfelfinen : echte ftammen von Citrus (f. b.) nobilis Lour. faliche bon ber indifchen Citrus Aurantium L., subspec. Keonla Engl. Man gewinnt aus DR. bas feiner als Bitronenol duftende Mandarinol gu Barfumen.

Mandarinendrud, f. Beugdruderei. Mandarinenporgellan, oftafiat. Borgellan mit

Darftellung dinefifder Mandarinen. Manbat (lat. mandatum), Bollmacht, Auftrag (f. d.), namentlich ber, als Abgeordneter einen Bablbegirt im Barlament gu bertreten. Danbatstontraft, Auftrag (f. b.); landesherrliche Berordnung; richterliche Berfügung, durch die auf einseitiges Unbringen bes Rlagers ber Wegenpartei etwas befohlen wird; Mandatsprozek, Mandatsperfahren, fummarifcher Brogeg, der mit foldem DR. beginnt (f. Dahnverfahren und Implorant). Abnlichfeit mit bem Mahnberfahren hat die nach dem Strafprozegrecht gulaffige Erlaffung von Strafbefehlen ober Strafmanbaten fowie bon Strafberfügungen (f. b.). Bgl. auch Boftmandat.

Manbaten, foviel wie Uffignaten (f. b.). Manban (Manban), gerades Schwert ber Dajat (f. b.) mit nach der Spipe breiter werdender, fein gifelierter Rlinge, ift am Griff oft mit Menichenhaar ge-

Mandel, Bahimag, = 15, große M. = 16 Stud. Manbel, mandelformige Getretion (f. Rontretio nen); bgl. Tafel » Mineralien und Gesteine«, Fig. 12

Manbel, Eduard, Rupferfteder, geb. 15, Webr. 1810 in Berlin, geft. dafelbit 20. Dit. 1882, feit 1856 Professor an der Atademie, Sauptmeister der neuern Berliner Stecherichule, bei Buchhorn in Berlin, fpater nach henriquel - Dupont u. a. in Baris gebilbet, ftach nach van Dyd (Selbitbildnis im Louvre, Rarl I. bon England), Tigian (La Bella und Gelbitbildnis), Raffael (Madonna della Sedia und Sixtina) 2c., nach modernen Deiftern und ichuf Driginalbildniffe.

Mandelahorn, Baum, f. Caryocar. Mandelajant, Gummiharg, f. Asa foetida.

Manbelbaum (Amygdalus Tourn.), Untergattung ber Rojazeengattung Prunus (f. d.). Der gemeine D. (A. communis L., Prunus A. Stokes) hat langettliche, gefägte Blätter, rofafarbene Blüten und faftlofe Früchte mit leberiger Schale und locherigem Steintern. Er machit mit fugen und bittern Samen (Manbeln, Amygdalae) in Turfejtan und Mittelafien. Die erftere Abart wird befonders im Drient und in ben Mittelmeerlandern, auch in Beiteuropa bis Gudweftbeutichland, in China u. a. ae

gogen. Guffe Manbeln enthalten bis 55 Brog, fettes DI, 24 Brog. Ciweifforper (Emuljin ic.), 6 Brog. Buder 2c., bittere Mandeln bis 44 Brog. Dl und giftiges Umbabalin (f.b.). Manbeln bienen gu Badwert (Marzipan, Mafronen), zur Gewinnung von Manbelol (f. b.) und zu Emuffionen (Manbelmild), die dunnichaligen Rrad - ober Rnadmanbeln als Deffertobit, bittere Manbeln als Gewürz. Die zerftogenen Bregfuchen geben tosmetijch verwenbete Manbelfleie, Die bon bittern Mandeln bei Deftillation mit Baffer Bittermanbelmaffer und - Die 3mergmandel (A. nana L., Prunus nana Focke), aus Diteuropa und Uffen, mit rofenroten Blüten, ift Bieritrauch.

Mandelbraune, f. Rachentatarrh; brandige Dt., joviel wie Diphtherie (f. b.).

Manbelbrot, Gebad aus fugen Manbeln mit Giern, bient als Erfat bes Brotes für Diabetiter. Manbeleibifch , Bifange , f. Hibiscus.

Manbelgewächfe, i. Umngbaleen

Manbelhypertrophie, i. Manbeln (medizin.). Manbelháher, Bogel, f. Manbelktőhe. Manbelkern, Salomon, jül. Gelehrter (Hebrail), Galomon, jül. Gelehrter (Hebraili), geft. 24.

März 1902 in Wien, seit 1880 Prívatgelehrier in Leipzig, schrieb »Veteris Testamenti concordantiae« (Leipz. 1896) u. a., überfeste Gedichte bon Bhron, Beine u. a. ins Bebraifche und den hebraifchen Roman » Thamar« von Magu ins Deutsche (2. Aufl.,

Manbetfleie, f. Manbelbaum. [baj. 1897). Manbelfrabe (Rate, Blaurate, Gold-, Brun-, Barbentrabe, Birten-, Mandelhaber, Galgen-, Gott-, Sals-, Seltvogel, Coracias garrula L.), Rlettervogel aus ber Familie ber Raten (Coraciadae), 32 cm lang, 72 cm breit, an Ropf, Sals, Unterfeite und Mlügelbeden grünlichlau, am Rinn weißlich, Burgel tiefblau, Mantel, Schultern und Schwingen braun mit blau, bewohnt trodene Gegenden in Europa, einen Teil Uffens und Ufritas, lebt paarweife, im Berbit in Familien und nahrt fich bon Rerb - und fleinen Birbeltieren.

Mandelmilch, f. Emulfionen und Mandelbaum. Manbeln, Früchte bes Manbelbaumes (f. b.); auch Kopra, f. Cocos; vgl. Manbel.

Manbeln (Amygdalae, Tonsillae), bei ben Gaugetieren ein Baar bohnengroßer, gefchloffener Lymphbrufen gwifchen beiden Gaumenbogen (f. Gaumen) beiderfeits bom Bapfchen, den breiedigen Raum gwiichen Gaumenbogen und bem feitlichen Teil ber Bungenwurzel ausfüllend; beim Menfchen, 14 mm lang und 9 mm breit, bestehen fie aus 10-20 Drufenichläuchen, die Lymphzellen in den Mund entleeren. Mandelentzundung (Mandelbraune), burch Eindringen verschiedener Batterien in die Dt. verurfacht, veranlaßt ichmerzhafte Schwellung und eiterige, auch zu Beschwüren führende Belage der Mandeloberfläche. Bereiterung führt gum Manbelabigen mit beftigen Schlingbeichwerben und bei besonbers ftarter Schwellung gu Eritidungegefahr, ebenfo bei bem in nächfter Umgebung der Mandel fich bildenden Beritonfillarabigen. Die Behandlung besteht in antijeptifchen Gurgelungen, Binfelungen, auch Einfpritung besinfizierender Fluffigteiten in die Dt., Eisumichlagen, fluffiger Diat; Abigeffe muffen mit bem Deffer eröffnet werden. Die nach Manbelentzundungen haufig bleibenbe ober fonitwie entstandene Bergrößerung der DR. (Mandelhppertrophie) ffort die Sprache, die freie Rasenatuung und mitunter bas Gebor und

erforbert Entfernung der D. mit dem Melier, dem Tonfillotom (Ringmeifer) ober ber galbano-

tauftifden Golinge.

Manbelol (fuges Dt.), fettes Dl ber bittern und füßen Mandeln, geruchlos, hellgelb, ichmedt milb, füglich, wird leicht rangig, erstarrt bei -210, trodnet nicht und dient in der Medizin, als Kosmetifum und als Speifeol. Atherifches M. ift Bittermandelol (f. b.).

Manbelfaure (Bhenfiginfolfaure) C.H. CH(OH). COOH entitebt beim Erbiten von Hungbalin mit Salgfaure, von Bengalbehnd mit Baffer, bildet in Baffer lösliche Kriftalle und ichmitst bei 1330.

Manbelieife . Rernfeife aus Tala. Ol und Rofosnußöl, mit Bittermanbelöl parfümiert; geringere Gorten enthalten ftatt Bittermandelol Mitrobengol.

Manbelfteine, Beiteine (Mmhadaloide), beren Soblraume manbelformige Getretionen ausfüllen, f. Gefteine; ferner Ralffontvemente in ben Mandeln bes Menichen, oft Folgen von Manbelentzundungen, ic.

Mandement (frang., fpr. mangb'mang), Berfügung, Berordnung, namentlich bifchöfliche.

Manber, Rarel van, niederland. Maler und Schriftsteller, geb. 1548 in Meulebete (Weitflanbern). geit. 11. Sept. 1606 in Umiterbam, erit Schüler pon Lutas de Seere, bann in Stalien, fpater Lehrer von Frans Sals, malte religiofe Bilber, Bilbniffe u. a. und verfafte biblifche Trauerspiele, Lehrgedichte, überfegungen von Bergil und Somer ic. und bas . Schilderboeck . (Saarlem 1604, 2. Mufl. mit Biographie 1617; Deutsch von Floerte, Münch. 1906 ff.), Das Biographien, por allem niederlandischer Maler, enthalt.

Manbericheid, Gleden und Luftfurort im preug. Regbez. Trier, Rreis Bittlich, mit (1905) 800 Einm., in der Eifel, am Lieferbach, 390 m ü. M., hat tath. Rirche, Ruinen, Oberforfterei und Maschinenfabrit. Die Reichsgrafen von D. befagen u. a. die reichsunmittelbare Berrichaft Schleiden und ftarben 1780 aus.

Manbeibrachen, Sprachgruppe ber Mandingo, Bambara, Gojo und Bei, gehören gu den nordatlantifchen Subanfprachen und find Suffixiprachen ohne grammatifches Beichlecht. Bal. S. Steinthal, Die Mande-Negersprachen (Berl. 1867). Grammatifen und Botabulare ichrieben Dt. Delafoffe, Dubort (Sofo), Raimbault (Sofo), Roelle (Bei)

Mandeville (fpr. manbwill), 1) (Maundevile, be Montevilla), John de (mit mahrem Namen Jean be Bourgogne), Reifeidriftsteller, geb. um 1300 angeblich zu St. Albans in England, geft, 17. Rob. 1372 in Luttid, belgifder Urst, ichilderte zum größern Teil nicht erlebte Reifen in frangblicher Sprache (1356). Reue Ausgabe von Warner (1869) u. a. Bgl. Cor-

dier, Jean de M. (Leiben 1891).

2) Bernard be, engl. Schriftiteller, geb. um 1670 in Dordrecht (Solland), geft. 1733 in London, murbe wegen ber berüchtigten » Fable of the bees, or private vices made public benefits« (1723, frang. 1740), worin er die gehler ber Menschen in einer gabel als nugbringend ichilderte, gerichtlich verfolgt und ichrieb einen Biberruf in »An inquiry into the origin of honours (1732). Bgl. Safmann, Bernard de M. (Freib. i. Br. 1897). Manbi. Rabichputenitaat in ber britisch-ind. Bro-

ving Bandichab, 2929 qkm mit (1901) 174,045 Einw., hat fruchtbare Taler, ergreiches Gebirgsland und Sauptftadt D. am Bige mit 8144 Ginm.

Mandibula (lat., Mandibel), bei ben Birbeltieren ber Untertiefer, bei den Bliedertieren der Oberober Borderfiefer.

Manhinga (Manhinta, Mallinte), Regervolf Frangofiich Senegambiens, buntel, groß, mit Bartwuchs, 6-8 Mill. Ropfe, am obern Senegal und am Faleme bis jum obern Riger, im Liberighinterland und am Cafamange und Gambia, find Saupt permittler bes Sandels im NB, bes Subans, Acter bauer, Biehzüchter fowie Gifen - und Goldschmiede. über ihre Sprache f. Manbefprachen. Die D., früber in Innerafrita feghaft, gogen nach Futa Dichallon, waren por den Eroberungen der Fulbe das mächtigfte Bolt Beftafritas, gründeten, jum Islam übergetreten, gegen 1200 bas Reich Melle, bas 100 Jahre fpater (Shanata, Timbuttu und bas (Sebiet der Sonrhan (f. b.) umfaßte. Nach 1433 zerfiel ihr Reich, fie brangen in Senegambien ein und unterwarfen die Sarratolet, die Bambara und Sufu, und vermifchten fich mit ihnen. Bal. B. R. Mener, Erforichungegeschichte und Staatenbilbungen bes Beitfuban (Gotha 1897); Lagnet. Chepatier, Cliany und Ramband, Une mission au Senegal (Bar. 1900).

Mandiofa, f. Manihot und Tafel »Rabrungspflanzen I., Rig. 5. lin Oblaten.

Mandoletti, fuße Mandel - und Gifchaumfpeife Mandoline (Mandolino, f. Tafel » Dufitinftrumente II., Fig. 9), gitarrenabnliches Inftrument Staliens mit vier Doppelfaiten, in Quinten geitimmt (g, d, a, e). Schule von E. Röhler (Leips. 1890).

Mandore, alte ind. Stadt, f. Dichodhpur. Mandragora Juss., Gattung ber Golanageen. etwa vier mediterrane und hochafiatische stengelloie Kräuter mit diden Burgeln und achielftandigen Blu ten. Die nartotiich betäubenden Burgeln, besonders bon M. officinarum L. (Alraunpflange), im Mittel meergebiet, waren fruber offizinell. Man ichniste aus ibnen menidenabnliche Figuren (Mlraunen, Gold-, Sede-, Galgen-, Erd-, Alraunmannden, Mlruniten) ale Baubermittel. Die Blätter merben geraucht, Die Beeren Dienten ichon im Altertum ale Schlafmittel und zu Liebestränten.

Manbrate, Arzneipflange, f. Podophyllum.

Mandrenagne (fpr. mate), Stoff aus Baumwollengarn und Palmblätterfäben, wird auf den Bhilippinen fin Gdiffeteffeln. erzeuat. Manbrill, Gerat jum Dichten von Feuerrohren Mandrill, f. Sundstopfaffen und Tafel althio-

pifche Fauna«, Fig. 3.

Manbrin (frang., fpr. mangbrang), Führungsftab aus Draht ober Bambusrohr, wird in bas Innere meicher Ratheter ober Conben gestedt, um Diefe bei Einführung in Körperböhlen fteifer zu machen. Mandry, Guftav, Rechtslehrer, geb. 31. 3an.

1832 in Balbfee (Bürttemberg), gest. 30. Mai 1902 in Tübingen, seit 1861 Professor daselbst, war Mitglied ber Reichstommiffionen für ben Entwurf gum BBB. und ichrieb: »Das gemeine Familiengfiterrecht mit Musichluk des ebelichen Büterrechts a (Tübing, 1871-1876, 2 Bbe.), » Der zivilrechtliche Inhalt der Reichs gefete (Freib. i. Br. 1878; 4. Mufl. von Beib, Tubing. 1898), »Das württembergifche Brivatrecht» (baf. 1901-02) und mar Mitherausgeber des Mrchivs für die ziviliitische Brazisa

Manbichu (Manbichuren; f. Zafel » Mijatifche

Bolfer I., Gig. 5), Sauptzweig ber tungufiichen Stämme, lebten urfprünglich am Oberlauf bes Gungari als Jäger, Biehzüchter, Alderbauer, haben feit über 200 Jahren die Borherrichaft der Mongolen in Mittels, Dits und teilweise auch in Gudaften neu gefestigt. In ber Manbichurei gublen fie etwa 1,2 Mill. (Wanuböeijber, Henute, Rauflente); in China verdipundent ie folk, abera dere iet 1644 bie Dynatite, bie Deeres und mit ben Chinelen bie Regierungsstellung imm. 281, China. 370 ber Randfauere geben bie M. Durch Derraden allundiktel in bert Ohnelen auf. Dabrig, Iridia terenbar, hat repulmalinge Sommen. Der Bolat ber eritem Sitte befrüumt meit ibe Laute ber Glogeben. Die Budgilabenfichtir in alt, bie Etteratur bon ber dimeliißen abhängig, Grammaliter ichrieben miter andern b. 6. Gobeleng (Editen 1884), Darles (Ebr. 1884), b. Mötelmborif (Edmanghai 1882).

(Betereb. 1866), Bacharow (baf. 1875) u. a. Manbidurei, Rebenland bes dinef. Reiches im 910. (f. Rarte » China und Napan bei Artifel China). Stammland ber Manbidu (f. b.), begrenzt im R. bom Umur, im D. bom Uffuri, im S. bon Korea und bent Golf pon Tichili, im 98, pon Tichili und ber Mongolei, umfaßt 939,280 gkm mit 16 Dill. (nach anbern Angaben 5.7-22.2 Dill.) Einw. und ift im ES. bon Gebirgstetten, parallel gur Meerestüfte, erfüllt, im NB. von Austäufern des Großen Chingan (f. b.), bon dem Achurisalin und Aleiner Chingan nach D abzweigen. Hauptstrom ist ber Sungari (f. b.) mit feinem Quellstug Nonnt, im S. ber Liauho (f. b.); Grengfluß gegen Roreg ift ber Palu. Das Rlima ift im R. mehr fibirifch, im G. zwifchen 32 und -240 ichwantend, Jahresextreme find groß. M. hat bebeutende Mineralichage (Gold, Gilber, Rupfer, Blei und Steinfohle). Im Sungari werden Berlen gefifcht. Tier- und Bflangenwelt bilben ben fibergang wifden China und Gibirien. Bu nennen find : Tiger, Baren, Bolfe, Untilopen, Bobel und andre Belgtiere (Musfuhr) fowie bie manbidjurifche Lerche. Die Balber find fehr ausgebehnt. Die Bevolterung beiteht aus Mandichu (f. b.), Chinefen (Raufleute und Bauern), Tichuntichufen und (befonders im R.) aus vielen fleinen Stämmen (Golden, Biraren, Manegiren, Dauren, Solonen u. a.). Der im G. ergiebige Aderbau liefert Getreibe, Mais, Bohnen, Rartoffeln, Tabat, (Sinjeng (f. Panax), Sanf, Baumwolle 2c. 3m R. herrichen Jagd, Biehzucht, Fischerei (Lachse) und Holzberwertung (Flößerei) vor. In Liautung (f. b.) wird Geide gewonnen. Die Induftrie ift nur Broduttenbearbeitung: Mühleninduftrie, Biegelbrennerei, Bleifchpadanftalten, Olfuchenbereitung u. Bentren ber Ausfuhr find: im R. ber Sungari, im G. Riutidwana (f. d.), namentlich für europäische, ameritanifde und japanifche Baren. Dem Bertehr bienen treffliche Bafferitragen und bie Chinefifche Ditbahn (f. b.), die fich bon bem aufblühenden Knotenpuntt Charbin (f. b.) nach D. über Ringuta auf Bladimostot und gegen S. nach Mutben (und nach Befing) fortfett. Bolitisch gerfällt die M. in die Brobingen Beilungtiang im R. (Sauptftadt Migun am Mmur), Ririn in ber Mitte (Sauptftabt Ririn), Schongting im G. (Sauptitadt Mutben). Die erften beiden fteben unter Gouverneuren, Die lette unter einem Generalgouberneur. Der General ber Manbichutruppen (37,000 Mann) refidiert in Tfitfifar (f. b.). Die 65 Manbichuftamme haben eine eigne

Organisation in acht Bannern. Geschichte. Die älteste Geschichte zeigt wiedercholte Einfalle derittener Wongolenhorden von N. her, die erfolgreiche Borsidise nach SB. unternahmen und denen China und Korea wiedersolt unterlagen. Das erste Staatsgessige war das Reich der Khitan (f. d.)

(Grundbeffiger, Remute, Kantfente); in China ver- unter Upachij, aus dem jidi in 12. Jahrft, das Redi dipumbent fie filh, dobera dere ich 1644 bis Dynnidie, Bit (f. d.) entrodetle, dem bis Wongogien 1211 ein die Geress- und mit dem Chinelen die Regierungs- Ende machten. Nach deren Untergang (f. China) eitung june: Ag. China. "In der Rundbhaurei geben jundem Erflettede, bis die Manifelur-Lataene eine die M. durch Speiraten allmößich in den Chinelen auf. Dynafte auf dem chinelitäen Thron brachten. Bel-Jone Sprache, zur urataltatischen Erprodygunge ge-tree fi. China, Gedichtle.

Mandubibohne, Bilange, f. Arachis.

Manduria, Stadt in der ital. Proving Lecce (Apulien), Kreis Tarent, mit (1901) 11,939 Cinw., hat Reste antiker Bauten, Wein- und Offultur und ist eine altariedische Grindung.

Mandout, Safentiadi im british-ind. Asiallenilaat Kaida, am Golf von Kailda, mit asoni 24,688 Cimilaat in widigilier Safen für den Berfehr mit Saniibar. Manebadh, Dorf und Lufthurott in Sadhien-Golfa, niti 2000 1700 Cimila, in Thirmiger Bald, an der Jim und der Bahn Maue-Themar, 555 m in M., hat vonna, Kirde, Bozgellan, Lernometer.

Masten - und Holzinduftrie und Steinfohlengruben. Manege (pr. snaiche), f. hippodrom. Manegiren, Bolisstamm der Manbichurei (f. b.).

Manegiren, Bolfsitamin ber Manbidurei (i.b.). Maneu (lat. Manes, »bie Guten»), in altrömijden Gottesbieni in ber Unterweit maltenbe Götter (jeit ber Kaiterzeit bie Berjiorbenen jelöfi), auch joviet intellntermett. Eduattenreich. Bal. Untuisiumis, Manenbienti.

Manenbienft (Uhnen=, Geelentultus), Rultus ber Toten, uriprünglich weitverbreitet, gibt ben Beritorbenen für bas Nenfeits Nahrung, Baffen, Bebrauchsgegenitande ind Grab; auch Beiber, Diener, Lieblingstiere werben ihm geopfert. Die Berfgraung mit Speife und Trant, bisweilen jahrelang ober nur bei Belegenheiten (Totenfeit), foll bie Gcele (Damon) davon abbalten, zurüdzufehren und auf die Angebörigen einzuwirfen ober absonderliche Ereignisse hervorzurufen (Manismus). Romer u. a. berehren die Beritorbenen als Sausgeifter (f. Benaten), die diriftliche Kirche halt Totenmenen und feiert Totenfeite. Reben ben Brivatabnen murben peritorbene Sauptlinge, Könige, Belden (f. Beros) berehrt, die allmählich Bottergestalten ober Stammbater bes Bolfes murben. 3m Dt. Die Quelle aller Religion, alle Götter als bergötterte Menichen feben gu wollen (Eubemeros, Beiger, Caspari, Lippert), ift unberechtigt, benn neben M. gibt es noch andre Fattoren der Mythenbildung, besonders Unimismus (f. b.). Bal. Lippert, Der Seelenfult (Berl. 1881) und Die Religionen ber europaifchen Rulturvoller (baf. 1881); Caland, Altindifcher Ahnentult (Leid. 1883); Frey, Tod, Seelen-glaube und Seelentult im alten Jerael (Leipz. 1898); Robbe, Binche. Geelentult und Unfterblichteitsglaube ber Griechen (3. Huft., Tübing. 1903, 2 Bbe.).

Manengnbaberge, bis 2100 m hoher Gebirgszug in Kamerun, wird durch Bahn nit Duala verbunden. Manes, 1) phrygifder Gott, Bater des Aths (f. d.).

2) S. Mantdatismus.
2) S. Mantdatismus.
Macueffide Annbidriti (% roße heibelber ger Lieberbandidriting), größtebeutide Lieberbandidrit ans ben 14. Jacht, mit 137 Miniaturen und 7000 Strophen von 140 Ziddeen, kun 1607 nach yelbelberg, in Zreißigädrigen Krieg nach Baris und wurde für Seisbelberg zurüderworben.
Der Hanne M. Der Steing dintigen Krieg nach Baris und wurde für Seisbelberg zurüderworben.
Der Hanne M. Der Steing dintigen Miniger Mantel für Seisbelberg die Stein 1825 als Samunder rühmt.
Müniger Man er 16 (egt. 1.825) als Samunder rühmt.
Müniger Mannel für (egt. 1.825) als Samunder rühmt.
Müniger Mannel für (egt. 1.825), die Zafinule Proprintigen Windiger M. A. Kraus (Strupb. 1887).
Maß ang emeister, Die Sappen v. Der großen Beibelberger Wiedendundidgriti (Wöhrig in. Merbell.) jein "Der Fellen Beibelberger Wiedendundighrit (Wöhrig in. Merbell.) jein "Der Fellen Beibelberger Wiedenbundighrit (Wöhrig in. Merbell.) jein "Der Fellen Beibelberger weiter

Manet (jor. mana), Edouard, frang. Maler, geb. 23. Jan. 1832 in Baris, geft. bafelbit 30. April 1883, bilbete fich bei Couture, bann in Deutschland, Stalien und Spanien. Seine eriten Bilber: Abfinthtrinfer (1860). Bidnid im Grafe (1863), Dinmpia (1864), Der Balfon (1869, Luxembourgmuseum zu Baris), Frühitud im Atelier (f. Tafel » Frangofifche Malerei II «, Fig. 6) u. a. erinnern an Belagquez und Goha (fühle, graue Tone); fpater malte er viel im Connenlicht und wurde Saubtmeifter bes Impressionismus, unerreicht in Bahrheit und Feinheit der Farbenwerte und breiter, flächiger Malweife. Spätere Sauptwerte find: Das gute Bier (1873), 3m Treibhaus (1879; Berliner Nationalgalerie), Saus in Rueil (1882, ebenda), Nana, Canotiers von Argenteuil, Gifenbahn, Bar in ben Folies-Bergere (1882), Bilbniffe bes Gangers Faure, des Ministers Brouft, Bolas, der Malerin Gonzales u. a., Landichaften und Stilleben. Er fcuf auch intereffante Radierungen und Lithographien (vgl. Moreau-Relaton). Bgl. v. Tidubi, Edouard M. (Berl. 1902); Duret, Ed. M. et son œuvre (Bar. 1902); Meter-Graefe, DR. und fein Rreis (2. Mufl., Berl. 1904). Maneteniri. fübameritan, Indianeritanın ber

Manetho (Ma-n-thoth), agnpt. Tempelichreiber in Theben bes 3. Jahrb. v. Chr., ichrieb griechisch eine » Manptifche Geschichte auf Grund einheimischer Quellen (erhalten in Müllers »Fragmenta historicorum graecorum , Bar. 1848), Liften ber Dynaftien und Ronigenamen. Das ihm zugeschriebene Lehrgedicht »Apotelesmatika« (hreg. von Röchly, Leip3. 1858) ift gefälfcht. Bgl. Eb. Dener, Gefchichte bes Alter tume, Bb. 1, § 30 ff. (Berl. 1887)

Iburing (f. d.), am obern Rio Burus und Rio Acre.

Manfalut, oberaanpt. Rreisitabt, am linten Rilufer. mit (1897) 15,215 Einw., ift Bahnftation. Manfred, beutider Mannesname, aus » Friede "

und » Mann« oder » Mein« (althorb, mesin, » Macht«). Manfred, Ronig bon Sigilien, geb. 1282, Sohn Raifer Friedrichs II. und der Bianca, Tochter bes Grafen Bonifatius Lancia, erhielt bas Guritentum Tarent und die Statthalterichaft in Italien bis zur Ankunft Konrads IV. (1252), übernahm 1254 für Konradin (f. b.) die Regentschaft, zerfiel 1255 mit Innogeng IV. und behauptete Reapel und Gigilien. Muf bas Berücht bom Tode Konradins ließer fich 1258 in Balermo fronen, hielt glangenben Sof, befiegte 1260 die Florentiner bei Montaperti, verlor aber 26. Febr. 1266 bei Benevent gegen Rarl von Unjon Schlacht und Leben. Seine brei Sobne ftarben im Rerfer, eine Tochter beiratete Beter III. von Aragonien. Rarit, Geschichte Manfreds vom Tode Friedrichs II. bis gu feiner Rronung (Berl. 1897); Sampe, Ilrban IV. und DR. (Seidelb. 1905).

Manfredi, Bartolommeo, ital. Maler, geb. um 1574 in Uftiano bei Mantua, geft. nach 1617(?) in Rom, malte in ber Art feines Lebrers Caravaggio bramatifche Birtsbaus., Goldaten., Banditenfgenen, auch religiose Bilber (in Bien, München, Darmftadt, Braunfdweig, Baris, Bruffel u. a. D.)

Manfredonia, Safenftadt in der ital. Broving Foggia (Apulien), mit (1901) 9396 Einw., am Goli bon M. und an der Bahn Foggia-M., Bifchofsfit, hat Raftell, Symnafium und Getreideausfuhr. 12 km fiidlich liegen Reite bes alten Gipontum.

Manga, bon ben Ranuri unterworfener Regerftamm im nordweftlichen Bornu.

Ifing. Mangabeira, f. Hancornia speciosa. Mangal, f. Mangelin; türt. Rohlenbeden aus DefMangalicza, f. Schmein.

Mangalur, Safenftadt in ber britifch-ind. Brafibentichaft Madras, mit (1901) 44,108 Einm., bat fath. Rirchen (Bifchof), Bafeler Miffion und Raffeeausfuhr.

Mangan Mn = 55,0, dem Gifen und Chrom nahr ftebendes Element, 2=, 4= bis 7wertig, findet fich orn Diert ale Braunftein, Braunit, Sausmannit, Bfilomelan, Manganit, Manganipat, Manganties, in viclen Gilifaten, auch in Bflangen und Tieren (Anochen) und in ben meiften Gifenergen. Es wird durch Schmelgen feiner Erze mit Roble, bei viel Gifen mit biefem legiert (als Ferromangan) gewonnen, auch im elettrifchen Ofen und elettrolytifch aus gefchmolzenem Manganchlorur. Es ift weiß, febr bart, fprobe, ichwer ichmelabar, bom ibeg. Gew. 7,2, orndiert an ber Luft, wirft gunitig bei Darftellung von Gifen und Stabl und gibt brauchbare Manganlegierungen. 3. B. febr debn- und banmerbare Rupferlegierungen (Manganbronge, Rupromangan), ferner Manganin (f. b.). Weiteres f. Manganverbindungen.

Manganate, f. Manganberbindungen. Manganblan, blaue Malerfarbe, entitebt 3. B.

durch Glüben eines Gemenges aus Quaramehl, talzi nierter Goda, Ralfitein und Manganorph an der Luft. Manganblende (Mlabanbin, Manganglans). Mineral, Schwefelmangan MnS, findet fich in reqularen Rriftallen, häufiger fornig, eifenschwarz bis

braunlichichwars, bei Rapnif und Nagnag in Siebenbürgen, Alabanda in Ravien, Brafilien 2c. Manganbraun, Malerfarbe, f. Bifter. Manganeifenftein, f. Brauneifeners Manganeut (griech.), Zauberer, Gauffer.

Manganglang, foviel wie Manganblende. Mangangrun, f. Manganverbindungen Manganin, Legierung aus Rupfer, Ridel und

Mangan, ift Material für eleftrifche Biberitanbe Manganit. Mineral, Manganbubrorub, eifen ichwarz bis buntelgrau, in fäuligen Kriftallen und radialftängeligen und faferigen Aggregaten, geht durch Bafferverluft in den ftablgrauen Byrolufit (f. Braunftein) über. D. tommt erdig als Braunfteinrahm (Brauneifenrahm) por, ift Begleiter andrer Manganerze, wird wie Braunftein benutt, ift aber weniger mertpoll.

Manganja, Regerstamm am Rjaffa, Gdire und Sambefi, buntelfarbig, friedliches Bolf von Aderbauern und Sandwerfern, mit Lippenpfloden (Pelele), wird von den Mafiti (f. b.) beberricht

Manganties, foviel wie Sauerit (f. b.). Mangantiefel, Mineralber Augitgruppe, f. Mugit.

Mangantnollen, fnollenformige Ronfretionen aus Pfilomelan, bilben fich an feuchten Stellen, auch am Meeresgrund

Mangantubfer (Rupromangan), f. Mangan. Mangantupferers (Crednerit), eifenschwarzes Mineral, ein Mangantupferornd 3CnO.2Mn.O., fin bet fich in fornig - blatterigen Aggregaten, mit Bfilomelan gufammen bei Friedrichroba

Manganlegierungen, f. Mangan.

Manganmulm, f. Manganichwärze. Manganialze, f. Manganverbindungen. Manganichaum (Bad), Mineral, f. Braunftein.

Manganichwarze (Manganmulm), ichwarze, erdige Mineralmaffen, burch Berfegung manganhaltiger Mineralien entstanden, etwa wie Manganschaum

(f. Braunftein) gufammengefest, geht in diefen und in Rupferichwärze über. Manganfpat (Dialogit, Rhobodrofit, bim-

MnCO., findet fich in rhomboedrifchen Kriftallen und in fugelig-nierigen Aggregaten, rot bis braun, bei Oberneifen und Diet in Naffau, hohentirchen bei Kaffel zc.

Manganftahl, f. Gifen (Benugung).

Manganberbindungen. Mangan bilbet mit Squeritoff perichiebene Berbindungen, gum Teil bafiichen Charafters und Salze (Manganialze) bilbend, gum Teil als Sauren mit hafischen Ornben perichiebene Galareiben gebend. Manganornbul MnO, hellgrun, beim Glüben ber bohern Orbbe im Bafferftoffftrom entstehend, geht an ber Luft leicht in Orhbulornd Mn.O. über. Gein Sydrornd Mn(OH) aus Manganorydulfalglöfungen burch Altalien als weißer, gallertiger Rieberschlag erhalten, ornbiert fich an der Luft unter Bräunung. Bon ihnen leiten sich bie Manganoxhbul- ober Manganofalze ab, entitebend beim Auflofen bes Mangane ober feiner Ornbe in den beguglichen Gauren, besonders in der Barme, und find meift blagrot. Manganchlorffr MnCl., bei Darftellung von Chlor nach dem Beldon-Berfahren (f. Chlor) erhalten, baraus mit 4 Molefülen Baffer friftallifierend gewonnen. loft fich leicht in Baffer zu einer roten Lofung. Durch Erhigen von Braunitein mit Schwefelfaure bis gur Rotalut und Auslaugen bes Rudftandes mit Baffer erhalt man Manganfulfat MnSO4, je nach Temperatur rojagefärbt, unter 60 mit 7 Molefülen H.O (ifomorph mit Eifenvitriol) rofagefarbt, zwifchen 7 und 200 mit 5 Moletülen H.O (ifomorph dem Aupfervitriol), awiichen 20 und 300 mit 4 Molefülen H.O. bei boberer Temperatur auch mafferfrei und farblos; es bildet mit Aluminiumfulfat ben Manganalaun. Durch Einleiten bon ichwefliger Gaure in Baffer mit fein verteiltem Braunitein erhalt man leicht lösliches Mangandithionat MnS.O., 3H.O. Mangantarbonat MnCO3 findet fich auch natürlich als Manganipat, isomorph mit Kalfipat, und als Manganotalzit (mit Ralzium und Magnefium), ifomorph mit Aragonit. Beifes borfaures Danganorndul, durch Fällen von Manganchlorurtofung mit Borag erhältlich, dient als Sittativ (Mangan: extratt). Das Oxydūloxyd Mn3O4, in der Natur als Hausmannit, löst sich in kalter konzentrierter Schwefelfaure gu roter Gluffigfeit, aus Mangano und Manganifulfat bestebend. Das Drnb Mn.O. fommt naturlich als Braunit vor; ein Sybrat von ihm, Mn.O. (OH), bildet den Manganit; das normale Sydrat, Manganihydroxyd Mn. (OH) a, fallt dunkelbraun aus, wenn eine ammoniakhaltige Manganoxydulfalglöfung an der Luft fteht. Es löft fich in Salzfaure zur bunkelbraunen, Manganchlorīb MnClaenthaltenden Flüffigkeit. Feinverteilter Braunftein, in Schwefelfaure bei 1380 geloft, gibt eine grune Bluffigfeit, aus ber Danganifulfat, ichmefelfaures Manganorno Mn. (SO.) , fich in Rriftallen abicheiben lagt. Es gerfett fich bei 1600 unter Squeritoffabicheidung und gerfließt an feuchter Luft gur violetten Lojung. Das Danganbioxgb oder Manganfuperoxyd MnO, bilbet bas wichtigfte Manganers, ben Braunftein ober Bprolufit, von den Alten Magnesia nigra genannt Daber ber Rame Dangana); fünstlich erhätt man es durch schwaches Glühen bes Ritrats ober Rarbonats, ober, mit Baffer verbunden, durch Einwirfung alkalischer Sppochloritlofung, ferner bon beiger Galpeterfaure auf Manganihydroxyd. Es dient zur Entfärbung von Glas (Glasmacherfeife), jur Darftellung von Squer-

beerfpat). Mineral, fohlensaures Manganorphul stoff, von Chlor, von Manganpräparaten, Im Entftehungezuftand, 3. B. wenn Luft auf Manganchlorur mit Ralt gemifcht einwirft (Belbon - Brogeft), bilbet es mit bafifchen Dryden Salze, bie Manganite, in denen es als manganige Gaure auftritt, 3. B. Ralsiummanganit CaMnO.; ein foldes ift auch ber natürliche Bilomelan (MnBa)Mn.O., Danganate. Salze ber ichmieria zu erhaltenben Danganfäure MnO. (OH). find orin und in Loiung nur in Gegenmart bon freiem Alfali beständig; mit einer Gaure fowie mit orybierenden Rorpern geben fie in Bermanganate über. Umgefehrt geben biefe beim Rochen mit tongentrierter Alfalitofung, beg. mit redugierenden Körpern (Altohol) unter Sauerstoffentwidelung in Manganate über. Manganfaurer Barht bilbet bas Raffelergrun (Mangangrun). Die Ber manganate (übermanganfauren Galge) find Salze ber Rermanganfäure (Sobermangan faure) Mn.O. (OH),, beren Unbybrid, übermangan jaureanhubrib (Manganbeptornb) Mn.O., bei Einbringung pon Kaliumpermangangt in ftarfite Schwefelfaure entiteht. Man erhalt die Berman gangte (qute Desinfettionsmittel) auch birett burch Schmelgen bon Braunftein mit Anfali (meift mit Salpeter - oder Chloratzufat), Huslaugen und Ein bampfen gur Rriftallifation. Das Raliumpermanganat (übermanganfaures Rali), minerali iches Chamaleon KMnO4, bilbet fait ichwarze Rriftalle mit metallifch grünem Schimmer und ein farmefinrotes Bulver, es loft fich in 15-16 Teilen talten Baffere gu tief purpurfarbener Fluffigteit. dient gu Orndationen, auch in der Medigin. Bom Mangandiorhd leiten sich unterständige, nur bei niedriger Temperatur erhältliche Salze ab, in denen bieles bafifch auftritt, wie bas Mangantetrachlo rid MnCl, das vorübergebend bei Einwirfung von Salgfaure auf Braunftein entfteht, aber raich in Chlor und Manganchlorur gerfällt, und bas Mangan difulfat Mn(SO4)2, bas fich bei Behandlung bon Raliumpermanganat mit tongentrierter Schwefelfaure als gelbe Löfung bildet und von Baffer unter Sauer itoffentwidelung zerfest wird. Manganfulfid MnS findet fich natürlich als Manganglang, aus Mangan löfungen wird es durch Ummonfulfid gefällt. Dan ganbifulfid MnS, findet fich als Sauerit.

Manganbiolett (Rurnberger Biolett), Malerfarbe, entiteht beim Berichmelgen von Braunftein mit glafiger Phosphoriaure. Austochen ber Schmelze mit Ammoniumfarbonat, Eindampfen der filtrierten 20fung, nochmaligen Schmelzen, Austochen mit Waffer.

Manganweiß (Manganorhdultarbonat) MnCO, billige Malerfarbe, wird aus Manganchlorür durch Fällen mit Godalofung erhalten.

Mangarai, Besteil der Insel Flores (f. d.). Mangarewa : Archipel, f. Riedrige Inseln.

Manabuttu (Donbuttu), Regerstamm ber Ruba in Zentralafrifa, am obern Helle, etwa 1,500,000 Ropfe, hellbraun, mit etwas femitifcher Befichtebilbung, tragen gefarbte Rindenftoffe (bie Frauen faft nadt, bemalt), tatowieren und beschneiben fich, bewohnen rechtedige Sutten mit gewölbtem Dach und führen Langen mit Biderhaten, dolche oder fichelformige Meffer und Solgichilde; fie find ichlechte Mderbauer und Biehauchter, aber geschidte Schmiebe, Solgichniger, Topfer und Bootbauer. Obwohl Rannibalen, fteben fie tulturell hoch, haben festgefügte Staaten und einflugreiche Briefter. Religion ift wenig befannt. über bie Sprache f. Riam - Riam. Bgl. Goweinfurth, Im Bergen von Afrita (Leipz. 1878); Junter, Rei-

fen in Afrika (Bien 1889-91, 3 Bbe.).

Mange (mittellat mangajumu), Schleuders), mittelletefide Kriegmafdine (f. d.). Borrichung zum Glätten der Bälde (Mangel, Volle), die zwichen zugen Glätten der Wälgen oder auf eine Salze aufgerollt und unter einem schweren Kaiten (Kafernmange) hindurchgeführt wird, bessen hin und her gehende Bewagung durch ein Werderstebe bewirt und vonzum durch ein Werderstebe bewirt und

Mangelin (pr. manbigelin, M a n g a l), Berlen-

gewicht in Madras, = 388,8 mg. Mangeur (frang., fpr. mangfoor, »Freffer o), in ber

Gameriprade Selfersbelfer des Falichipielers.

Mangfall, Ubiluh des Tegernifees in Derbabern, empfang ichfterach und Leziach, mithote bei Nofen-heim in den Jun, entwässert 1113 gkm und umschliebt nitt dem Jun dem gebirgigen Man gfall gau.

Mandabaum, i. Cerbera.

Mangifera L. (Wang obaum, Wang offane),
Gatung ber Whafarbigger, Bäune mit meit lamgettidgen Blätter, großen Blätterrijber und Steinjrüdgen. Son etwa 27 Atten in inboundatiffen Gebeit teiert M. indiae A. Lecht ge Arng opitane, J. Zafel
"Vahrungsplfangen III.», 3ig. 10), in ben Tropen
gepflant, danietegroße Früdige des Ditt, geneitgbare
Gemen und aus bieten Glätfemeh, Gerbrinde und
Musploty, M. Laurina B. die Wang opitaumen,
M. foettla Lour, und M. maerocarpa B., im Jubifden Pfachige, geneibgare grüdgte.

Mangiichtat, 1) Halbiniel am Thujer des Kalpiichen Mecces, zwichen Wertwojs-Kultut-Bujen (Kalabstai und Kimbertikol) und Kofchatcha 125 m hoch, unit Kan Tiub Karagam.—9) Kreis in der rufi, Transtalpijchen Kroonin zuf der Sabbiniel (M. 2.16.383 a.km., hat 1887) 61,301 Einw., Fort Alexandrowst mit 1889

982 Einw. und Sig der Berwaltung.

Manafafar. Landichaft. f. Matasiar.

Manglebaum, f. Rhizophora.

Mangobaum, Mangobilaume, f. Mangifera. Mangofa, größter Fills im S. Madagastars, entlielt in der Landichaft Betilleo, durchfließt fait die gange Infel und nümdet in den Kanal von Wofambit.

Mangold, f. Beta und Tafel - Gemiljepflangen I«. Mangold, Karl, Komponift, geb. 8. Oft. 1813 in Darmiladt, gefi. 5. Mug. 1889 in Oberifdorf, 1848— 1869 Hofmuifdirettor in Darmiladt, fomponierte Männerdjöre (-Baldied-), Oratorien (-Bittefind-), Opern, Konzertfantaten, Symphonien u. a.

pern, Ronzertfantaien, Symphonien u. a. Mangostane, s. Garcinia und Mangisera. Mangröven, Holzgewächse aus verschie

Mangröven, Solgewäche aus verfaichenen Zeremandichaftstreiten an troifichen Stülen, bilben einen eigentümtigen Ettermandichen Stünen, bei ben eitelgunzeffen (Lauftbunzeffen), nobre aufwärfts wachenbe Altenmungefen. Die Friedrie ober Samen haben ei einigen Schwimmworrichtungen, bei anbera teimen bie Samen am Manum (f. Lebenbiggebreneb Fällaugen). Sättigtigte Gattungen jum Blizophora (i.b.), Avicennia, Sonneratia, Bruguiera, Aegiceras, Wangup, leigter mongol. Givip, Man (G) faftan,)

Mangu, legter mongol. Grop-Nan (Chatan). 1251—57; nach seinem Tode zerfiel das Reich. Bgl. Mongolei (Geschichte).

Manguba (Mangaba), Hancornia speciosa. Mangue (pr. 3900), den Chiapaneten (f. d.) vervonibler Indianeritanun in Nicaragua, zerfällt in Chorotegas n. Orotinas. Seine Sprache ift erlofden.

Manguianen, Malaien auf Mindoro (f. b.). Mangunen, Bolt, f. Ditichah.

Mangufte, Gaugetier, f. Ichneumon.

Mangu-Yendi, Stationsbezirt in Deutsch-Togo (Bestafrita), mit über 300,000 Eingebornen.

Manhart (Mangart), Berg der Julischen Alber. 2678 m. mit umfasjender Ausficht, wird von Arvis der Ratid liber das W.-Schushaus (2000m) erstiegen. Manhartsberg, Bergsug in Riederbstereich, blis der Der Gridtung der Kahmischen Nassines (d.), amisket der Eichstrand der Kahmischen Nassines (d.), amis-

det den Südojtrand der Böhntilden Maffive (f.d.), zwiiden Thatia und Donau, und wird im M. 556 m hod, **Manhatian** (pr. mänktir), 21 km lange, 3 km breite, 5660 ha größe und bis 73 m hohe Strominfel

oreite, 5660 na große und bis 73 m hohe Stronuniel an der Mündung des Hudson, auf der Neuhorf liegt. Mani, Landschaft, s. Mainoten.

Mani, Geftenftifter, f. Manichaismus. Mania, altrom. Gefpenft, Mutter ber Laven.

Maniagren, Boltoftamm, f. Managren. Maniafalifch, mit Manie behaftet, tobiüchtig.

Manica, Landichaft, f. Manita. Manichaer, f. Manichaismus; ftubentifch: Glau-

biger (Unipielung auf »mahnen«)

Manichaiemus, feit bem 3. Sahrh. blübenbe, im 4. und 5. Jahrh. verbreitete, aus bem babylonifden Snoftigionus ftammende, mit driftlichen Borftellungen (f. Marcion) burchfette Religionsform, Der Stifter Mani (Manes, Manichaus), geb. 215 ober 216, trat 242 herbor und wurde 276 gefreusigt. Der DR. lehrt zwei emige Grundwefen, ein gutes im Reiche bes Lichtes und ein bofes in ber Finfternis; im Rampfe beiber wird ein Teil bes Lichtes (bie Beltfeele) hinabgeriffen. Zu beffen Bieberaufnahme fenbet ber gute Gott ben Sonnengeist Chriftus in einem Scheinforper gur Erbe. Gein Unterricht wird von Mani, bem im Johannesevangelium verheißenen Füribrecher (Baraflet), vollendet. Die erlöften Geelen tehren in bas Reich bes Lichtes gurud. Das Alte Testament wurde verworfen, das Neue teilweife mit Manis Musbeutung gebraucht. - Die Manichaer bestanden als geichlossener Berein aus Bolltommenen und Sorern. Jene enthielten fich bes Beines, Fleisches, Beifchlafes, irdifcher Guter und ber Arbeit und murden von den Sorern ernährt. Geit dem 5. 3ahrh. erlag bie Gette bem Sag perfifcher Magier und driftlicher Bifchofe. Spuren finden fich im Mittelalter. Bgl. Regler, Mani (Berl. 1889, Bb. 1); Rochat, Essai sur Mani et sa doctrine (Genf 1897); 7. 28. R. Müller, Sanbidriftenreite in Gitrangeloidrift aus Turfan, Chinefifch - Turtiftan (Berl. 1904). Manicoba, f. Manihot.

Manicure (frang., fpr. starfel), Bflege ber Sanbe,

befonders ber Fingernagel.

Mantie (qried.), Geitestranfheit mit rafem umb iberfützen Gebantendalani, Feiterer Berlimmung, gebobenen Zelbibenuhitein, erböbten Befdöftinungstieb, Geldröligiet; ber Begdall novmaler hennungen umd die geitigerte Erregberfeit führenleicht zu Zohladt. Die M. dunert Wonate umd gehi meit im Seltung über der in Schoadjium. Behandmig in Streamhalt ill erproberlis. — In Allama in Streamhalt ill erproberlis. — De Allama Deengang übermöhig gerichtete franchofte Geitigenktüglet. Wen dem an eig. 38. Zrand. Lebe, Selben. Brandbritung: Diplo. Eroto. Micro. Spromaniel. Die W. Hit eise Sumptom eine Geitigerandiel.

Maniër (franz. inanière, joc. maniër), Art und Beefie, handlungs. Bebensart; Schiel, feines Benehmen; in der Kun ft Behandlungsweise nach Besonderheit des Künfilters, meist mit Rebendegriff des nur dügertich Angehagten, Rachgeahmten (Manierts-

iten); in ber Mufit Bergierung.

i. Schrotblätter. Manifeit (lat., fpr. -feft), öffentliche Erflärung, be-

fanders einer Regierung, über Mauregeln, insbei, bei Eröffnung eines Rrieges (Rriegemanifeit), auch pon politiiden Barteien (Bablen). Bal. auch Sandfeite. Im Geerecht inobel, in Rriegszeiten übliches, gerichtlich beglaubigtes Bertifitat über gelabene Buter.

Manifestation (lat.), Difenbarung ., Darlegung bes Willens, ber Gedanten; in ber myftifchen Detaphufit jebe Wirfung und bamit gegebene »Difenbarung e eines an fich überfinnlichen (3. B. von Weiitern) in ber Ginnenwelt, Manifestationseib. Diffenbarungseid (f. b.). Manifeftieren, befunden, Offenbarungseid ichmoren. [Aframomum.

Maniquettebfeffer (Melequettapfeffer), f.

Manihifiinieln (Roggeveen-Archivel), brit. Anselgruppe im Groken Drean, im B. ber Marteiasinfeln. 137 okm mit (1901) 1369 (Einm., feit 1901 unter Neufeelands Berwaltung, besteht aus den Koralleninfeln (Kotospalmen) Manihiti (Sumphren), 109km mit 543 Einw., Tongarewa (Benrhun), Karoline (Thornton), Rafaanga (Rofahanga) u.a.

Manihot Adans, (Manipt, Mandiota), Gattung ber Cuphorbiageen, Stauben ober Sträucher mit fnolligen Burgeln und Blüten in Trauben. Bon ca. 90 füdamerifanischen Urten ift M. utilissima Pohl (latropha M. L., bitterer Maniot, bittere Sufa, Raffawaftrauch; f. Tafel » Rahrungepflangen I«, Fig. 5) eines der wichtigften Kulturgewächie marmerer Lander, befonders in Umerita. Die bis 10 kg ichweren, blaufäurehaltigen Burgelfnollen liefern germahlen, abgepreft und geröftet Danbiotamehl (Raffama, Maniot), bas zu Brot verbaden wird, und aus bem Breffaft fich abjegende Tapiotaftarte (Tipiot, Cipipamehl, brafilifdes Urrowroot fipr. arrorut]) zu Badwaren; die frifchen Burgeln und Blätter bienen arzneilich, lettere auch als Bemuje, ihr Gaft (Manipucira) mit Bfeffer eingefocht ale Bewurg. M. palmata var. Aipi Pohl (füßer Maniot), wird gu gleichem 3med gebaut. M. carthagenensis Mill .- Arg. und andre Arten liefern egbare Knollen. Mehrere baumartige M .- Arten (Manicoba) in Brafilien, insbef. M. Glaziovii Müll.-Arg., in Indien und Afrita angepflanzt, M. dichotoma Ule, M. heptaphylla Ule und M. piauhyensis Ule liefern Rautichut (f. b.).

Manijas Gol, f. Artynia. Manifa, Landichaftin Gud-Rhodefia (Gudafrifa), bitlich von Maichonaland, reicht über die Grenze von Mofambit, umfakt etwa 26,000 akm, ift gebirgia, vom Sabiflug durchitromt, febr fruchtbar und hat im R.

Goldlager (1904: 266,387 Dit.). Sauptortift Umtali. Manila, Sauptitadt ber Infel Lugon und ber Bhilippinen, an ber Manilabai, mit (1903) 219,928 Einm. (Tagglen, Meitigen, Spanier, 30,000 Husländer, meift Chinefen), feucht, aber gefund (Jahresmittel 27°), hat Balaft bes Erzbifchofe, Rathaus, Rirchen, viele Alofter, Univerfitat, Objervatorium fowie beutiches, öfterreichisches und schweizer. Konfulat. Die Boritadte Binondo, Santa Cruz und Tondo find Site bes europäischen, amerifanischen und dinefischen Sandels. Sauptinduftrien find Zigarrenfabritation, Berarbeitung von Manilabanf, Buderraffinerie, Brennerei und Mafchinenfabritation. Die Ginfuhr mertete 1905: 104, die Ausfuhr (Buder, Sanf, Tabat, Bigarren, Robra ic.) 223 Mill. Mt. 1905 liefen 43 beutsche Schiffe mit 68,153 Ton. ein (vgl. Philippinen). M. hat Eifenbahn nach Dagupan und Antipolo fowie Beinbau ic. - Bei M. wurde 190 b. Chr. der Ge-

Manière criblée (franz.), Art bes Metallichnitts, | eleftrifche Strafenbahnen. Der Hafen wurde durch Bellenbrecher geschützt. - DR., 1572 gegründet, batte viel burch Stürme und Erdbeben zu leiden, Im Safen zeritörten 1. Mai 1898 die Ameritaner die fpanische

Manila, oftinbifche Baumwollforte. Manilabrachenrohr, bunne Stamme ber Dra-

chenblutpainte (f. Calamus).

Manilahanf (Bifanafafer, Abaca, Bananenfafer, engl. Siam-hemp), Fafer aus ben Stam men bon Musa textilis und andern Bijangarten auf ben Bhilippinen, Antillen, Reunion, in Indien, Ungola und Reufüdmales, weiß ober braunlichgelb, gab, leicht, dauerhaft. Die gröbern Fasern (Bandala und Lupis) dienen zu Tauwert, Flechtwaren, die feinften (Tupog) gu Gchale und Frauenbuten.

Manilatopalbaum, f. Tafel . Induftriepflan sen II ., Fig. 10. Bal, Ropal,

Manilius. 1) Baius, rom, Bolfstribun, bewirfte 66 p. Chr. burch seinen pon Cicero in der Rede »De imperio Cn. Pompei« unterftütten Antrag die Lex Manilia, die übertragung des Oberbefehle im britten Mithridatifchen Rrieg an Fompejus. 2) Angeblicher Berfaffer eines unter Augustus ge-

ichriebenen gitrologiichen Lebraedichts, das an Lucrez

erinnert (brig. von Bechert, Lond. 1900). Manifle (fpan., fpr. sillje), Armring; im Comber

gweithöchfter Trumpf (ichwarze 3mei, rote Gieben). Manin, Daniele, geb. 13. Mai 1804 in Benedig, geit. 22. Gept. 1857 in Baris, Abvotat, übernahm nach Errichtung ber Republik Benedig 23. Märs 1848 Die Regierung, trat im Juli gurud, murbe nach ber Rieberlage Sarbiniens 11. Hug. Diftator, fapitulierte 24. Aug. 1849 und wurde Sprachlebrer und Jour natift in Baris. Bgl. Berlbach, Daniel DR. und Benebig 1848-1849 (Greifem. 1878); Ferrari Bravo und Marloni, Daniele M. e i suoi tempi

Maniof, f. Manihot. (Bened. 1904). Manioten, foviel wie Mainoten (f. b.).

Manipel, Unterabteilung ber romifchen Legion (f. b.); Degornatitud bes Brieftere in Beftalt eines am linten Unterarm getragenen breiten, feibenen Banbes mit Franfen.

Manibucira, f. Manihot.

Manipulation (lat.), Sands, Runftgriff, Geichaftetniff; manipulieren, handhaben

Manipulationeichulen, in Biterreich - Ungarn

Kurfe zur Ausbildung von Rechnungsunteroffizieren. Manipulator (lat., Tafter), f. Telegraph. Manipur (burmanifch Katha), britifch ind. Ba-

fallenstaat in Affam, 21,500 qkm mit (1901) 284,465 Einm., ift bon brei Gebirgen (2500 m) burchzogen, gut bemäffert, gefund, hat geringen Mineral-, großen Balds und Bildreichtum (Elefanten, Nashörner, Tiger, Nifen, Riefenschlangen). Die Bewohner find Aderbauer: 128.526 fprechen Danipari (zurtibetoburmanifchen Familie ber indochinefischen Sprachgruppe; Grammatif und Borterbuch von Brimroje, Shillong 1888), 103,307 find Naturanbeter. Der Sauptort D. ober Imphal, 762 m fi. DR., hat 67,093 Einm, und befeitigte Refibens

Manis, Saugetier, f. Schuppentiere. Manifa (Maghnifa, das alte Magnesia), Stadt im türkich fleinafiat. Bilajet Aidin, mit (1906) etwa 36,250 Einw. (viel Griechen), am Sibblog, unweit bes Sermos, am D. Dagb und an ber Babn Smbrna-Mafchehr, hat türlischen Muteffarif und griechischen Bifchof, amerifanische Miffion, Baumwollfpinnerei,

leutibe Antiochus III. von L. Cornelius Scivio be- | Cinw., hat Maichinen -, Zement - und Adergerätfiegt. Seit 1398 osmanifc, mar D. bis 1453 neben Bruffa Refibeng ber Gultane.

Maniemus, f. Manendienft.

Manijod, glattes, feines Baumwollengewebe. Manietee (fpr. manifti), Stadt im norbamerifan. Staat Midigan, am Midiganfee, mit (1900) 14,260

Einm., hat Salzquellen, Solge und Salzverichiffung. Manitoba (aud ba gefproden), Proping pon Ranada. im G. bes Binnipegfees, bom Red River und Uffiniboine burchfloffen, umfaßt 190,228 qkm mit (1901) 255,211 Einw. (5906 Indianer), babon 65,400 Bresbnterianer, 49,900 Methobiften, 44,900 Anglitaner, 35,700 Römifch Ratholifche, 9100 Babtiften, ift im D. felfiges Balbland, im B. Brarie mit Gleticheridutt- und Schwemmlandboben. Die Binter find falt und ichneearm (Winnipeg bis - 47.50), ber Sommer bein (bis 38°), die Riederichläge inärlich (550-400 mm; Commerregen). Aderbau und Biebzucht liefern meift hohe Erträge (Beizen 1902: 1.51 Mill. Ton., 1905: 1,67; Safer 1902: 1,0, 1905: 0,73; Rartoffeln 1903: 0,14 Mill. T.; 1901: 163,867 Bferbe, 349,886 Minber, 126,459 Schweine, 29,464 Schafe). Unfehnlich find Gifcherei (1904 mit Nordwestterriforium 7,1 Mill. Mt.), Braunkohlenförderung (1903: 0.6 Mill. Ton.), Müllerei und Getreibehandel. In 1674 Polfsiculen unterrichteten 1904/05: 2240 Pehrer 50,432 Kinder, woffir 7,5 Mill. Mt. ausgegeben murben. Die Bermaltung beforgt ein Statthalter mit Legislatur von 40 Mitgliedern. In ben Bunbestongreß fendet D. 4 Senatoren und 10 Abgeordnete. Die Einfünfte betrugen 1904: 6,2, die Ausgaben 4,3, Die Nettoschuld 2,4 Mill. Mt. Sauptstadt ift Binnipeg (f. b.). - D., von ichottifchen Roloniften be-

fiebelt, murbe erit 1870 Brobing bon Ranada. Bgl. Bruce, M., its infancy, growth and present condition (Lond. 1882). Manitobajee, Gee in ber fanad. Proving Manitoba, 4810 qkm, wird vom Binnipegofissee gespeift

und fliegt jum Binnipegfee ab.

Maniton (D. Springs, fpr. mannita), Babeort (fohlenfaure u. Eisenguellen) im nordameritan. Staat Colorado, mit (1900) 1300 Cinm, am Tuk bes Bifes Beat,

Manitoulin (for, stulin ober stulin), fanab, Infelgruppe por dem North Channel bes Suronenfees, hat

2000 Einw. (meift Indianer)

Manitowoc (fpr. stundd), Stadt im nordameritan. Staat Bisconfin, am Michiganfee, mit (1900) 11,786 Einm., hat Safen, Schiffbau, Mafchinen- und Dobel-

induftrie, Solg- und Broduftenbandel. Manitfaua, ben Durung verwandter Indianerftamm ber Tupi (f. b.) im Quellgebiete bes Schingu

(Brafilien).

Manitu, irrtumlich ale Rame bes großen Beiftes (Gottes) der Indianer gebeutet, entstammt ber Sprache ber Algontin und bezeichnet etwas Unbegreifliches.

Manigales, Sauptitabt bes Departements Calbas (6230 qkm mit [1905] 185,000 Einw.) in Kolumbien, 2130 m ü. M., mit (1905) 20,000 Einm., hat Kalaohandel und Biebaucht.

Manjakanbriana, Proving in Madagastar. Manjanga, Station am untern Rongo (Rongoitaat), wurde 1881 von Stanley gegründet.

Manjara, Salgfee im Dftafrifanifchen Graben. Manji, frühere Bezeichnung für Gubchina. Manjuema, Bollsftamm, f. Manhema.

Mantato, Stadt im nordameritan. Staate Minneota, am Minnesota, Knotenbunkt, mit (1900) 10,599

fabrifen.

Manfell, Julius, ichwed. Polititer, geb. 8. Juni 1828 in Stodholm, geit. bafelbit 23. Febr. 1897, 1850-74 Offizier, führte als Reichstagsmitglied (1870-72, 1882-96) die Opposition und veröffentlichte politifche Broichuren, einen » Rriegsbiftorifchen Atlas über Schwebens berühmtefte Feldichlachten (1857-59.3 Sefte): » Urdin für historifche Huffchliffe über Schwedens Rriege« (1860-61, Bb. 2 u. 3); "Ungaben über bie Starte ic. ber ichwedifden Rriegsmacht leit Ende des 16. Jahrh. « (1865); »Kriegshiftorische Aufzeichnungen über Kinnland « (1870. 2 Bde.) u. a.

Mantieren (manquieren, frang.), mangeln, fehlen; in Konturs geben

Manto (ital.), Fehlbetrag; Mantogelb, Gelbbetrag, ber bem Raffierer gemahrt mird, um ihn megen Brrtumern bei der Raffenführung ichadlos zu halten.

Manlen (ipr. mannti), Marie M. de la Rivière, engl. Schriftstellerin, geb. um 1672 auf Jerfen, geft. 1724 in London, idrieb die Dramen: "The lost lover«, »Royal miscief« und ben Standalroman »The new Atlantis« (1709).

Manlius, 1) Marcus M. (Capitolinus), verteidigte, burch bie beiligen Ganfe ber Juno gewedt, 390 p. Chr. das Rapitol gegen die Gallier und wurde 384 wegen Unterftugung ber Blebejer als Sochverrater bom Tarpejifden Gelfen gefturgt

2) Titus M., erhielt die Beinamen Torquatus und Amperiofus, erstern, weil er 361 b. Chr. einen gallifchen Riefen totete und ihm feine Salstette (torques) abnabm, lettern, weil er feinen Cobn, ber gegen Berbot ben Rampf gewagt, trop bes Sieges binrichten ließ. Im britten Konfulat ichlug er 340

bei Trifanum Die Latiner und Rambaner Mann, 1) Beinrich, Dichter, geb. 27. Marg 1871 in Lübed, lebt in München und ichrieb bie Romane: » Im Schlaraffenland . (Münch. 1900), » Die Göttinnen, oder die drei Romane der Bergogin von Miftha (baf. 1903, 3 Bbe. ; 4. Taufend 1907), » Die Jagd nach Liebe« (baf. 1903), » Brofeffor Unrat« (baf. 1905), » Zwifchen

den Rassen« (dal. 1907) und mehrere Novellen. 2) Thomas, geb. 6. Juni 1875 in Lübeck, Bruder bes porigen, Schriftiteller in Minchen, ichrieb bie Rovellen: » Der fleine Berr Friedemann (Berl. 1898) und » Triftan« (baf. 1903, 6. Aufl. 1906), ben Roman Buddenbroots « (baf. 1901, 37. Aufl. 1906) und bas

Drama » Niorenza« (bal. 1906).

Mann (pr. mann), Horace, geb. 4. Mai 1796 in Franklin (Majjachujetts), gejt. 2. Aug. 1859 in Pellow Springs (Ohio), Seminarleiter, um Schuleinrichtungen und Gefetgebung verdient, gab heraus: »Common School Journal (1837-47). Geine Schriften aab ale »Life and complete works of Horace M.« feine Bitwe Marn M. heraus (neu, Bofton 1890, 5 Bbe.). Bal. Gaufres, Horace M., son œuvre, ses écrits (2. Muff., Bar. 1897).

Manna, guderartige Substang aus mehreren Bflangen. Efdenmanna, aus Ginfchnitten bes Stammes von Fraxinus Ornus L. (Mannaeiche, f. Efche) auf Gigilien ausfliegenber, erharteter Gaft, gelblich, friftallinifch, fuß, in Baffer loslich, enthalt 70-80 Brog. Mannit (f. d.) und ift abführendes Mittel. Sinaimanna, burch eine Schildlaus (Coccus manniparus Ehrbg.) auf dem Tarfaftrauch (Tamarix gallica) erzeugte Musichwitung, wird von ben Monden bes Sinai gefammelt. Uhnliche Gubitangen, wie Eichenmanna bon ben Anopperneichen, Ter-engebin (Mhagimanna, Fruchthouig) von Alhagi Brazis (Leivz. 1903); Challier, Großer Männer-Maurörum im Orient, M. von Brignson von der gefangstatalog (Gieß. 1900, mit Nachträgen). Larche und auftralifches M. von Eucalyptus-Arten find Argneimittel und Ledereien. - Dt. ber Bibel,

Mannaflechte, f. Lecanora. [f. Lecanora.

Mannagrüne, f. Glyceria und Sirfe. Mannaflee, f. Alhagi.

Mannaregen, f. Lecanora.

Mannaichwingel, f. Glyceria.

Mannagifabe (Cicada orni L.), Infett aus ber Familie ber Bitaben (f. b.), in Gubeuropa beimifch, nördlich bis zum Thüringer Wald gehend, bewirtt auf Eichen durch Unftechen der Blätter und jungen Triebe bas Musilienen einer Art Manna (f. b.).

Manuazucter, f. Mannit. Manubarteit, f. Bubertät.

Mannchen, Die mannlichen Tiere; als Beichen bafür gilt O" (Beichen für Mars u. Gifen). Bal. Beibchen.

Mannchen, Abolf, Maler, geb. 7. Gept. 1860 in Rudolftadt, guerft Deforationsmaler, fpater in Berlin und Paris gebildet, 1889-93 Lehrer in Salle, dann in Dangig, feit 1901 an ber Duffelborfer Runitafademie und Brofeffor, malte groß aufgefakte, ernite Boltebilber: Friede (1892, Leipzig), Abendfrieden (1895, Darmitabt), Todesftunde (1895), Steine flopfende Frauen (1897, Duffelborf), Steiniger Bfad, Der Tag ber Almoien (1897 und 1903, Danzig) u. a

Mannen = bon Sand zu Sand reichen (3. B. Guter beim Lofden eines Gdiffes).

Mannen, foviel wie Lehnsmannen, bal. Lehen. Mannengericht, f. Lehngericht. I(i. b.).

Mannequin (frang., fpr. mann'tang), Gliederpuppe Mannergefangvereine (Liebertafeln), Bereine gur Bflege mehritimmigen Mannergejangs. Der erite berartige, 1809 bon Rarl Belter in Berlin begrundete Berein war die "Liedertafel«, die nur Romponiften, Dichter und Berufsfänger aufnahm und ftreng fünftlerische Tenbengen berfolgte; auch die banad) gebilbeten norbbeutichen Liedertafeln (Leipzig 1815, Frantfurt a. D., "Jungere Berliner« unter B. Rlein 1819) waren durchaus Künftlergefellschaften. Erft allmählich entwidelten fich bie DR. gu Tragern ber Idee bes alldeutschen Batriotismus. Der 1810 von bem durch 3. G. Rägelis 1805 begründeten Singinititut abgezweigte Mannerchor fand auf bem Boden bes ichlichten, vollemägigen Bejange, ebenfo die fühleutschen Dt. (Liebertrange). 3m 3. 1827 erfolgte ber erfte Bufammenichtug füddeuticher Dt. auf bem "Lieberfest" in Plochingen, und 1830 bildeten die norddeutschen Liedertafeln eine Provingialliedertafel in Bernburg; 1831 fand das erfte Feft ber » Nordbeutschen Liedertafeln« in Rienburg ftatt, und in Bürgburg 1845 fowie in Köln 1846 eritanden deutsche Sangerfeste. Im 3. 1862 tonsittuierte sich in Koburg der Deutsche Sangerbund mit 41 Brovinzialverbanden und 45,000 Gangern (4000 Gingelvereine in 75 Berbanden, etwa 120,000 Canger). Große beutsche Gangerfeste fanden ftatt in Dres ben 1865, München 1874, Samburg 1882, Wien 1890, Stuttgart 1896, Brag 1902 und Breslau 1907. Eine 1877 begrundete Gangerbundesftiftung (Rapital gegen 200,000 Mt.) dient ber Unterftügung von Männergesangstomponisten und deren Familien. Bgl. Elben, Der vollstumliche deutsche Männergefang (2. Muft., Tübing. 1887); Baus, Gefchichte bes deutschen Mannergefangs (Frantf. 1890); Fried-

Mannerhaufer (Mannerbunbe), bei vielen Bolfern bortommende Einrichtung, wonach fich gemiffe Altersftufen ber mannlichen Bevolferung, meift unverheiratete junge Manner, in besondern Saufern abiondern. Bei unfteten Rolfern ohne feite Giebelungen (Auftralier, Tasmanier) leben fie gesonbert an besondern Lagerstätten. Butritt haben auch die mannbaren Madden, oft auch verheiratete Manner, feltener Frauen und Rinder. Saufig werden die DR. gu Bacht -, Rat - , Gemeinde - , Fremden - , Gerichts - , Rochs ober Brauhäusern, Klubhäusern (f. Klub). Bei Kulturvöltern gibt es M. nur noch in Spuren (Rätische Alpen); allgemein sind sie dagegen bei Ma-laien, Melanesiern, Wilkronesiern, häusig in West-afrika, Indien, selten in Amerika (Pueblos, Estimo, Brafilien). Bal. Altereflaffen.

Mannerfindbett (Convade, fpr. fumable), weitverbreitete Sitte, bei ber ber Bater fich bei Geburt eines Rinbes gleich einer Böchnerin ins Bett legt. Bludwuniche entgegennimmt, biat lebt, häufiger langer als die Mutter. In Europa bestand ber Brauch auf Rorfita, bei ben Iberern und erhielt fich lange bei ben Basten und in Gudfranfreich; er fehrt wieder in einem Teile Chinas (Marco Bolo), in Oftindien, Beftafrita, Ralifornien, Beftindien, Brafitien:c. Rach Bachofen, Giraud-Teulon, Peichel u. a. bedeutet das M. die Erwerbung des Eigentumsrechts über das Kind durch den Bater, also das Beichen des Mutterrechts (f. b.) por bem Baterrecht (f. b.). Gleiche Bebeutung haben bei andern Bolfern ber Rauf des Rindes durch ben Bater von ber Mutter, bas Aufheben bes Kindes vom Boden durch den Bater (Römer, Germanen) und die Scheinentbindung. Bgl. Thler, Forichungen über die Urgeschichte ber Menscheit (a. b. Engl., Leipz. 1866); Giraud Teulon, Les origines de la famille (Gent 1874); Blog, Das Rind in Brauch

und Sitte der Bolfer (2. Muft., Berl. 1882, 2 Bbe.). Manners, John, Lord, f. Rutland. Mannereborf (am Leithagebirge), Fleden in Riederöfterreich, Begirf Brud, mit (1900) 3248 Ginm., an ber Bahn Schwechat - DR., bat Ralfiteinbrude.

Mannedalter, f. Alter. Mannedmann, Reinhard, Induftrieller, geb. 13. Mai 1859 in Remicheid Bliedinghaufen, erfand mit feinem Bruder Max (geb. 30. Dez. 1861 in Bliedinghaufen) ein Berfahren zur Beritellung nahtlofer Robren aus bem maffiben Blod (Dannesmanniches Berfahren, Gerägwalzverfahren, f. Beilage » Metallbearbeitung«). Eine Erganzung dazu ift bas von Mar M. erfundene Bilgermalzverfahren. Die Erfindungen bon Dt. beuten die Deutsch-Diterreidifden Mannesmannrobrenmerte aus, gegründet 1890, Gis in Berlin, Zweigniederlaffungen in Duffelborf und Romotau; in ben vier Berfen find etwa 4500 Beaute und Arbeiter tatig.

Mannedichwäche, foviel wie Impoteng (f. d.). Mannfall (Mannsfall), f. Leben.

Mannfeld, Bernhard, Radierer, geb. 6. Darg 1848 in Dregben, 1873-94 in Berlin tätig, bann Lehrer, 1900 Brof. am Stabelichen Inftitut in Frantjurt a. Dt., fcuf landichaftliche und architettonische Originalradierungen aus Deutschland und Belgien. Bal. Tudis, Das Bert B. Mannfelde (Berl, 1893).

Manngeld, f. Bergeld. Mannhardt, 1) Johann, Mechanifer, geb. 1798, richs, Der beutiche Mannergefang in Theorie und geit. 25. Aug. 1878 in Munchen, baute Turmuhren,

fonftruierte eine freie Hemmung, baute Hobels, Bohrs | ghmnafium, Oberreals, Privatingenieurs, Schiffers, und Raderichneidemaichinen, Drebbante, Torfpreffen. eiferne Oberlichtbachftuble für bie Binatothet u. a.

2) Bilhelm, Mytholog, geb. 26. März 1831 in Friedrichstadt (Schleswig), gest. 26. Dez. 1880 in Danzig, lebte in Berlin und Danzig, lettete seit 1855 Die Beitichrift fur beutiche Muthologie und Gittenfunde« und ichrieb: »Die Gotter ber beutichen und nordifchen Bolfer (Berl. 1860); »Roggenwolf und Roggenhund (2. Aufl., Danz. 1866); Die Korn-bämonen (Berl. 1868); Bald- und Feldfulte (daf. 1875-77, 2 Bbe.; 2. Mufl. von Seuichfel, 1904-1905): » Kintia « (bai. 1876) : » Gebichte « (Dans. 1881. mit Biographie) und » Mhthologische Forschungen« (Straft. 1884).

Mannheim, bab, Landestommiffariatebegirf, umfant 14 Umtebezirte mit 3588 akm und (1905) 588,708 Einw. (299,644 Evangelifche, 269,619 Katholifen, 12,263 Juden). Bgl. Baben (Großherzogtum).

Mannheim (Bappen f. Tafel "Städtemappen"), Sauptftadt bes bad. Rreifes M., größte Stadt Babens, wichtigite Sandelsitadt Guddeutichlands, mit (1905) 163,693 Einw. (70.544 Ratholifen, 5998 Juden 1908; 175,850; Bunahme feit 1900: 34,719)), unter 49°29' nördl. Br. und 8° 27' bitl. L., gegenüber Ludwigshafen (f. b.), an der Mündung des Nedars (3 Bruden) in den Rhein, mit 6 Babnhofen, in fruchtbarer, industriereicher Umgebung, 100 m ü. M., besteht aus ber innern Stadt mit rechtwintlig fich fcneibenben Stragen, die von der Ringftrage und den Stadtteilen Redar- und Schweginger-Borftadt (öftliche Stadterweiterung), Lindenhof, Jungbusch und Mühlauund den weitern Borftädten Nedarau, Waldhof und Räferthal umgeben ift. In ber innern Stadt liegen Barade- und Marttplat, Theaterplat mit Theater und Standbildern Ifflande, Dalberge und Schillere, Schloftplat mit Reiterftandbild Raifer Bilbelms I. (Cberlein), 2 Monumentalbrunnen und bem Refidengichloß (1720-59), bem größten Deutschlande, mit Bibliothet, Sammlungen und Schlofigarten, die Jesuitenfirche (1737—60), weitere 9 katholische und 9 evang, Kirchen, Spinggoge, Raufhaus (Barod), Rathaus, Beughaus, in ber öftlichen Stadterweiterung ber Friedrichsplag mit Anlagen, Bafferturm und ber großartigen Stadthalle Rofengarten, jenfeit bes Redars der Friedhof. Dt., in lebhaftem Aufschwung, hat bedeutende Inbuitrie (1907/08: 25,000 männliche, 6000 weibliche Berfonen): Gifen - und Metallinduitrie, Mafchinen - und Schiffbau (Langiche Dafdinenfabrit mit 4050 Arbeitern), ferner demijde, Bummis, Belluloids und Solzinduftrie, Spiegels, Korfetts, Tapetens, Els, Britettfabritation, Brauerei und Millerei. Bedeutend ift ber Sandel, ben Sanbelstammer, 22 Konfulate, Reichsbanthauptstelle (Umfag 1907: 5407 Mill. Mt.) u. a., lebhafter Bahnund Schiffsvertehr und großartige modernite Safenanlagen unterftugen, Die mit 223 ha Flache (Giloiveider für 1 Dill. dz Getreibe, Betroleumtante für 50 Mill. 1) ben größten Binnenhafen Deutschlands barftellen. Es tamen 1907 an: 15,875 Schiffe mit 5,270,585 Ton. Ladung (vom Redar 1462 Schiffe mit 136,951 T.), ferner verfehrten 260 Floge mit 68,707 T. Bu Berg gehen Rohle (1,75 Mill. T.), Getreibe (über 1 Mill. T.), Fetroleum (über 140,000 T.), Erben, Solg, Bement, Ralt, Olfaat und Gifen, gu Tal Baumaterial (414,516 T.), Salz (148,480 T.), Mehl, Getreide, Gifen und Gelle. Bilbungsftatten find: Sochichule, Gunnafium, Real - und Realpro-

Bemerbes, 2 Sandelss, 4 höhere Maddenfchulen, Sufbeschlagichule, 3 Bibliotheten (1908: 83,500 Bande), wijfenschaftliche Bereine, Theater, Musthochschule und Ronfervatorium, tunft- und naturhistorische Sammlung, stadtgeschichtliches Museum, Gemäldegalerie. M. besitzt Basserwert, 7 städtische Baber, Schlachtviehhof, Unlagen (246 ha), Stragenbabn, große Kranten -, 2 Rettungsbäufer, Baifenund Blindenhaus und wird von einem Oberburgermeifter, 3 Burgermeiftern, 23 Stabtraten und 96 Stadtverordneten verwaltet. Die Einnahmen betrugen 1907: 7.3, Die Musgaben 13, Die Schuld 70.5 Mill. Mt., durch Umlagen zu beden 5,7, das Bermogen 143,5 Mill. Mt. Bon Beborden find in D. Landestommiffariat, Begirte-, Finang-, 2 Steuertommiffariate, Forft-, Sauptfteuer- und Sauptzollamt, Reichstontrolle für Bolle und Steuern, 2 Gifenbahnbetriebsund Mafchineninfpettionen, Begirtstommando und verschiedene Rommiffionen für Rheinschiffahrt, Landgericht, öfterreichisches und ichweigerisches Ronfulat. In Garnifon liegen 1. und 3. Bat. Gren .- Reg. Nr. 110.

— M., feit 1606 befestigt, seit 1607 Stadt, wurde 1689 von den Frangosen (Mélac) niedergebraunt, 1699 neu erbaut und befeitigt und blühte als Refibeng ber Rurfürften (feit 1720) machtig auf. Berühmt war im 18. Jahrh. Das Theater. Bgl. Beitrage gur Statistit ber Stadt M. . (Mannh. 1897 ff.); . D. in Bergangenheit und Gegenwart- (baf. 1907, 3 Bbe.); "Führer durch Dt. . (hreg. bom Berfehreverein Dt., baf. 1907); Feber, Geschichte ber Stadt DR. (Neubearbeitung von Defer, baf. 1907); »Mannheimer Geichichtsblätter« (baf. 1900 ff.).

Mannheimer Gold (Semilor), Legierung aus 7 Rupfer, 3 Meffing und 1,5 Binn. Mannheimer Syftem, Urt ber Schulorgani-

fation, zuerst in Mannheim eingeführt. Bgl. Silfsichulen für ichwachbefähigte Rinber.

Mannhut, ber Dampfbom ber Dampfteffel. Mannit, f. Mannit.

Mannigfaltigfeit (Menge, frang. Ensemble [ipr. anggangbl']), jede Bielheit von Dingen, die man fich ju einem Gangen berbunben benft. Die einzelnen Dinge felbit beißen Glieder oder Clemente ber Di. Die M. heißt bistret, wenn ihre Blieber in eine Reihe angeordnet und gezählt werden fonnen, gleichgultig, ob die Rablung zu Ende führbar ift ober nicht. ob alfo die Bahl ber Blieder endlich ift ober nicht. Sie beint fretig oder fontinuter lich, fobald zwifchen zwei Bliebern immer noch beliebig viele Blieber angebbar find, die der DR. angehören. Gine ftetige DR. ift 3. B. ber Raum ale Inbegriff ber in ihm enthaltenen Buntte. Bwei Mannigfaltigfeiten M, und M. baben gleiche Dachtigteit, wenn jedem Gliede von M, ein Glied von M2 derart zugeordnet werden tann, daß niemale zwei vericiedenen Gliedern von M, dasjelbe Glied von M. entipricht, und daß auch ungefehrt jedes Glied von M. einem von M. zugeordnet it. Beitebt eine M. aus einer eindichen Zahl von Glieder, so ist ihre Mächtigteit gleich der Anzahl der Glieder, Die fie enthalt. Bgl. Schoenflies, Die Entwidelung

ber Lehre von den Bunftmannigfaltigfeiten (Leipz. 1900 - 08, 2 Tle.). Mann im Mond, aus den Fleden der Mondoberflache berausgelefene Geftalt bes Boltsglaubens, meift als ein in ben Mond berwünschter Frevler aufgefaßt.

Manning (for. mann-), Senry Edward, Rardinal, geb. 15. Juli 1808 in Totteridge (Bertfordibire), geit. 14, San. 1892 in London, 1830 Geiftlicher der Sochfirche, ichlog fich 1840 dem Bufenismus an, murbe aber 1850 Katholif, 1865 Erzbischof von Bestminfter, trat auf bem patifanischen Kongil 1869-70 für das Unfehlbarfeitsdogma ein und wurde 1875 Rardinal. Er fdrieb: » Sermons on ecclesiastical subjects (1863-73, 3 Bbc.); »On the temporal power of the pope« (1866); "The Vatican decrees" (1875, gegen Glavitone); "True history of the Vatican Council (1877; beutich, Berl. 1876); » Miscellanies « (1877, 2 Bbc); » The independence of the Holy See (2, Muff, 1887) u. a. Bal, Bellesheim, Benry Edward M. (Main; 1892); De Marolles, Le cardinal M. (Bar. 1905)

Maunit (Mannaguder) CH., OH. (CHOH) .. CH. OH findet fich in Manna (i. b.) und vielen Bilansen, entitebt bei Milchfäures und ichleimiger Garung aus Buder und bei Reduttion von Frucht- ober Traubenguder mit Ratriumamalgam. D. ift farblos, fußlich, in Baffer löslich, ichmilgt bei 1660, fiebet bei 2000 unter Bildung bon Mannitan CalligOs und Man . (Solm des Gottes Tuifto), durch feine Sohne Stamm nid C.H,004, gibt mit tongentrierter Galpeterfaure exploiten Ritromannit (Anallmannit) und dient

ale Abführmittel.

Mannitio (mittellat.), im altgermanischen Recht förmliche Ladung der Gegenvartet, fpater durch die bannitio (richterlichen Befehl) abgeloft.

Manujungfern (Salbjungfern, Mannwei

. i. Sermaphrobitismus. Manulichen, Aussichtsberg in ben Berner Alpen,

zwijchen Lauterbrunnen- u. Grindelwaldtal, 2345 m. Mannlicher, Gerdinand, Ritter von, Baffentechnifer, geb. 30. 3an. 1848 in Maing, geft. 20. 3an. 1904 in Bien, forberte 1885 mit feinem vielfach eingeführten Repetiergewehr (f. Sandfeuerwaffen) die öfterreichische Waffeninduftrie und tam 1899 ins biterreichische Berrenhaus. Bgl. v. Aromar, Repetier- und automatifche Sandfeuermaffen ber Gniteme Ferdinand v. Dl. (Wien 1900).

Manuloch, Sffnung in Gefägwandungen, durch bie ein Mann einsteigen fann, 3. B. an Dampffeneln

(f. d., Beilage, G. IV). Manno, 1) Giufeppe, Baron, ital. Siftorifer, geb. 17. Marg 1786 in Alghero (Sardinien), geft. 25. Jan. 1868 in Turin, Jurift, feit 1817 im fardinifchen Staatsbienft, gulett Brafident bes Raffationshofes in Turin, feit 1848 Senator, auch Brafident bes farbinifden, 1865 - 66 bes italienifden Genats, ichrieb: »Storia di Sardegna« unb »Storia moderna della Sardegna « (Turin 1825-42, 5 Bbe.; neu, Flor. 1858), »Note Sarde e ricordi « (Turin 1868) u. a. -Sohn Antonio, Baron M., geb. 25. Jan. 1834 in Turin, Gefretar ber biftorifden Deputation und feit 1877 Mitglied der Afademiein Turin, fdrieb: Bibliografia storica degli stati della monarchia di Savoia -(Turin 1885 - 94, 5 Bbe.) u. a.

2) Rarl, Bfeudonym, f. Lemde.

Mannocitin, Muffojung bon Wetten in atherijden Clen, dient als Roftschupanftrich für Eifen.

Mannoje CHO. (CHOH)4. CHo.OH, Aldehnd bes Mannits (f. b.), entfteht aus biefem burch Ornbation und tit eine amorphe, fügliche, leicht in Baffer lösliche Maffe, rechts brehend und reduziert Tehlingiche Löfung. Mannichaft, Bflicht der Untruftiones (f. d.), fpater

der Lehnsleute, dem herrn treu zu dienen; auch das betr. Gelöbnis (f. Homagium). Bgl. Schiffsmannichaft. Mannichaften, die gemeinen Goldaten; die Mili-

tarperfonen bom Weldwebel abwarts.

Mannichaftebibliothefen, i. Militärbibliothefen. Mannichaftemagen, offener Bagen gur Beforberung ber Feuermehrleute, trägt Signalmaft, beffen Flügel die beabsichtigte Fahrtrichtung anzeigt.

Manuschildfraut, f. Androsace Mannefall . f. Leben.

Mannetollheit, f. Mhuphomanie. Mannetren, f. Eryngium.

Manuerucht (Dieriplin, Gegeniak India. giplin; bisgiplinieren, in die Dt. eingewöhnen). freiwillige Unterordnung des Soldaten unter den Borgefetten in ichnellem Behorfam, ift Borbedingung triegerijcher Erfolge (Briegegucht) und bei allgemei ner Behrpflicht Bolfserziehungemittel. 3m beutichen Seere haben die Borgefesten vom Kompanieführer aufwärte Diegiplinaritrafgemalt. Bgl. Soenig , Die

DR. (2. Musg., Leipz. 1897)

Manutaler, foviel wie Bedbemund (f. b.). Manutan, Stredtau (f. b.) auf Schiffen.

Mannus, im germanischen Mythus erfter Denich vater ber Ingavonen, Iftavonen und Serminonen.

Manuteciber (viragines), f. Sermaphroditismus. Mano destra (ital.), abgefürzt m. d., mit ber rediten Sand, mano sinistra (m. s.), mit der linten Sand

gu fpielen. Mano, dan. Infel in der Nordfee, gum Umt Ribe

gehörig, 6 akm mit (1906) 195 Einm.

Manobarometer, Manometer (i. b.) für niedrige Drude: in bas Quedfilber im Befan eines Barometers (i. b.) eintauchende, gleichhohe Glasrohre, Die mit bem Batuum verbunden wird. Bei volltommenem Bafuum fteht bas Quedilber in beiben Robren gleich boch: fonit zeigt bie Differeng ben Drud au.

Mandel do Nascimento (pr. naffis), Francisco (Willinto Elnfio), portug, Lhriter, geb. 21. De: 1734 in Liffabon, geit. 25. Febr. 1819 in Baris, Laienpriefter, wegen seiner Auffasjung der Lirchenlehre von der Inguisition verfolgt, schrieb Oden, Nachabmungen von Lafontaines Fabeln und überfeste Bielands Dberon . . . Obras completas : ericienen Baris 1817-19

(11 Bbe.) und Liffabon 1836-40 (22 Bbe.). Bgl. B. da Cilva, Filinto Elysio (Rio de Janeiro 1891). Manometer (gried., Dafymeter, Dampf. brudmeffer, Dampffpannungemeffer, Basbrudmeffer), Apparat zur Meffung bes Drudes (ber Spannung) eingeschloffener Gafe ober Muffigfeiten. Rluffigfeitomanometer baben offenes. fentrechtes Rohr mit Stala, das in ein gefchloffenes, mit Gluffigfeit gefülltes Wefag bis auf beffen Boben binabreicht (Befähmanometer) ober einen nach aufwärte gebogenen zweiten Schenfel gum Einfüllen bon Gluffigfeit befigt (Debermanometer). Bird ber Drud im Gefaß, beg. auf bas Beberenbe, gefteigert, fo fteigt die Fluffigfeit im Stalenrohr. Huch geringere Spannungen als ber Luftbrud tonnen burch Debermanometer gemeffen werben (Batummeter), indem die Fluffigfeit im Stalenrohr unter den Stand bei normalem Luftdrud finft. 2016 Degfluffigfeiten bienen bei geringen Spannungen (3. B. Bugmeffer in Schornsteinen) Baffer (1 Atmosphare = 10,33 m Bafferfaule), bei hohern Spannungen (Bindmeffer bei Beblafen) Quedfilber (1 Atmofphare 760 mm Quedfilberfaule). Das Differentialmanometer, mit zwei fich nicht mischenden Flüffigteiten, 3. B. Di und Beingeift, in den Seberschenteln, ergibt sehr starke Berschiebung der Trennungsmarke bei geringen Druckschwantungen. Technisch wichtig

find Metallmanometer (Redermanometer. Uneroidmanometer): Blattenfebermanometer (f. Tafel : Majdinenteile . | S. 577], Fig. 17) enthalten in geichloffener Rapfel eine gewellte Stahlplattea, Die unter Drudeinwirfung fich nach ber andern Geite ausbaucht und badurch mittels Stange b und Rahnbogen c einen Metallzeiger d bor ber Stala bewegt. Bei Robrenfebermanometern ftredt fich ein freisformig gebogenes Rohr bon ovalem Queridmitt, wenn ber Drud im Innern gesteigert wird; Die Stredung ber Röhre breht einen Zeiger. M. gehören gur Armatur der Danupftefiel (f. b., Beilage, S. IV). BeiRegistriermanometern geichnet eine Schreibporrichtung auf einem durch Uhrwert bewegten Bapierstreifen die Zeigerstellung auf. Dauernd belaftete Gedermanometer muffen bon Beit gu Beit burch ein Rontrollmanometer berichtigt merben. Gewöhnliche Danubfteffelmanometer zeigen bis 16-20 Atmojoharen überdrud (Rilogramm auf 1 gem), Soch brudmanometer mit gebogener Robrenfeber aus gehärtetem Stabl bis 2000 kg auf 1 gem.

Manometrifche Flammen, f. Schall.

Manon (fpr. anong), frang. Rofeform von Marie. Manor (Manour, engl., fpr. mamir), Lebnsqut, großes Landaut.

Manosaue (ipr. -680), Stadt im frang, Debart. Riederalpen, Arrond. Forcalguier, mit (1901) 5098 Einw., an ber Bahn Gifteron-Cavaillon, hat St. Sauveur - Rirche (11.-16. Jahrh.), alte Befestigungen, Olfabritation, Schwefelquellen u. Roblengruben.

Manouvrier (for, manuscie), Leonce, Anthropolog. geb. 28. Juni 1850 ju Gueret (Creufe) in Frantreich, Brofeffor und Direttor des Laboratoire d'anthropologie in Baris, fchrieb über Anatomie, Phylio-

logie. Pinchologie und Anthropologie. Manover, übungen gemischter Baffen gegeneinander ober gegen einen mit Flaggen (f. b.) ober ichwaden Abteilungen angebeuteten (martierten) Begner gur Schulung unter bem Ernftfall möglichft nabetommenden Berhältniffen (zuerft unter Friedrich II. als fortidreitende Manover). In Deutschland finben alliährlich Brigademanover (früher Detachementsübungen), Divifions-(früher Feld-) und Korpsmanöver, Festungsmanöver und Armierungenbungen ftatt. Debrere Rorps haben alljährlich Raifermanover. Die Führer handeln nach der ihnen gegebenen Rriegslage (allgemeine für beibe Barteien gleichlautend, befondere für jede Bartei befonbere) felbitandia und friegemäßig. Die fehlende feindliche Baffenwirfung erfeten die Enticheidungen ber Schiederichter (Dberichiederichter) ober bes Leitenben. Bal. v. Boqualawiti, Die Unlage, Leitung und Durchführung von Feldmanöbern (Berl.

1883); Felddienifordnung« (daf. 1900); v. Brodsborff, Das M. (daf. 1904). Manoverangua der Truppen, entipricht nach Möglichkeit bem im Kriege. fichiff I., Fig. 5. Manoverbed (Sturmbed), f. Beilage » Dampf-

Manoverfarte. Rarte für die alljährlichen Danöber im Magftab 1:100,000.

Manoverfartufche, f. Manovermunition.

Manovermunition . Munition ohne icharfe Beichoffe, Manovertartufchen für Beichuge, Blatpatronen (f. Batrone) für die Bewehre.

Manoveroffizier, in ber öfterreich. Marine Geeoffizier, der Untergeschirr, Boote, Tatelung verwaltet. Manoverpoftordnung, Beftimmungen für ben Boftverfehr ber im Manover befindlichen Truppen. Bulgar: M. haben, foviel wie Angit haben.

Manovrieren, Evolutionen (i. b.) im Gelande. Manque (frans., for, manat), f. Roulette.

Manreja, Bezirfshauptitadt in ber fpan. Broving Barcelona (Ratalonien), mit (1900) 23,252 Einm., ant Cardoner (altromijde Brude) und an ber Bahn Barcelona-Saragoffa, ift Bifchofefits, bat gotifche Rollegiatfirche (14. Jahrh.), Spinnereien und Tuchfabritation. Rabebei liegt ein Rloiter mit Grotte, in ber Lonola lebte, jest Ballfahrtsort.

Manriaue (pr. erite), 1) Bomeg, fpan. Dichter, geb. um 1413. geit. um 1490. famnite in den Maurenfriegen und idrich Bedichte, die im » Cancionero generals (Madr. 1886, 2 Bbe.) aufgenommen find,

und einen "Regentenspiegel".

2) Jorge, fpan. Dichter des »Cancionero general . (gedrudt 1511 u. ö.; Neuguflage, Madr. 1880), gefallen 27. Märs 1479 por Barcelong, ichrieb ein Gedicht auf den Tod feines Baters Robrigo D., Grafen bon Baredes (geit. 1476), mit ben Anfangsworten » Recuerde el alma dormida «, in feiner Strophen» form (Coplas de M. .) Borbild für feierliche Trauerlieber (Separatausgabe ericien 1492; anbre, auch mit Kommentar, folgten), neu pon Foulché-Delhose (Bar. 1905), überfest von Longfellow (Bofton 1833).

Mand, Re (fpr. le mana), Saubtitadt bes frang. Depart, Sarte, mit (1901) 52,902 (als Gemeinde [1906] 65,467) Einm., an der Mündung ber Suisne in die Sarthe und an ber Bahn Baris - Breft, wird von ber Sarthe in Altstadt (links) und Neustadt geteilt, hat St.-Juliansdom (11.—15. Jahrh.), La Couture-Kirche (11.—12. Jahrh.), Notre-Dame-du-Brê (11. Jahrh.), Refte eines romifden Amphitheaters, Renaiffancehäufer, Mufeum, Lygeum, geiftliches Oberfeminar, Bibliothet (60,000 Bande), Sandelsichule, Lehrer-und Lehrinnenseminare, ift Sig eines Prafetten, eines Bijchofe und bes Generaltommandos bes 4. Urmeeforps und treibt Beberei, Sut ., Schub., Rement., Seifen- und Buderfabritation, Dbitbau, Beine, Betreibe ., Bieh- und Geflügelhandel. - DR., im Altertum Vindinum, Sauptstadt ber Cenomanen (baber ber Rame), war im 4. Jahrh. Bijchofefig. Sier befiegten 12. Dez. 1793 Ronventstruppen Die Chouans. 3m Dezember 1870 reorganifierte Changy bei D. die zweite Loirearmee und wurde von der deutschen zweiten Armee angegriffen und 6.—12. Jan. 1871 aus M. verdrängt. Bgl. Chanzh, Die zweite Lvirearmee (beutich, Sannov. 1873); v. Rleift, Die Befechtstage von Le M. (baf. 1880).

Manjarbe, Dachgeichoß, f. Geichoß; Manfarbendad, f. Dad; bgl. Tafel Dach und Dachftuble, Fig. 7 u. 26.

Manjart (Manfard, fpr. mangfar), 1) François, franz. Architett, geb. 1598 in Baris, geft. dafelbit 23. Gept. 1666, tonftruierte Manfarden bacher (f. Dach), erbaute Schloft Maifons bei St.-Germain und andre Schlöffer, mehrere Rirchen ic

2) Jules Sardouin, Reffe des borigen, geb. 1645 in Baris, geit. 11. Mai 1708 in Marly, ichuf den Erweiterungebau des Schloffes in Berfailles, Die Ruppel des Invalidendome in Baris u. a.

Manichenillbaum, f. Hippomane

Manichetten (frang.), um bas Sandgelent getragene, furge Rollen aus gesteiftem Leinen, entftanben aus ben an ber Sand zuerft im 16. Jahrh. fichtbaren Semdärmeln mit Kraufe, die im 17. und 18. Jahrh. bei herren und Damen reichen Spigenbefat trugen; ferner jede Umhüllung von ahnlicher Form.

Manichinellenbaum, i. Hippomane. Imagen. Manjelraber, Solgideibenraber für Gifenbahn-Manefeld, früher Graffchaft bes oberfachf. Rreifes. gehört jest zum preuß. Regbez. Merfeburg, umfaßt 1857 qkm mit (1905) 247,482 Einw. und zerfallt in ben Mansfelber Gebirgefreis, Mansfelber Seetreis und ben Rreis Sangerhaufen. Bgl. - Mansfelber Blätters (hrsg. vom Berein für Befchichte

und Altertumer ber Graffchaft D., Eisleb. 1887 ff.). Manefelb (Thalman Sfelb), Rreisitadt im preug. Regbeg. Merfeburg, mit (1905) 2664 Einw., am Thalbach und an ber Bahn Berlin - Sangerhaufen, hat evang. Rirche (Gemalbe von Lufas Cranach). Puthers Raterhaus, Putheridule, Siechenhaus, Mutsgericht und Bergbau auf Rupferschiefer, Dabei liegt bie 1674 geichleifte, aber 1860-61 reitaurierte graflich Mansfeldiche Stammburg. - Dt., querit 974 erwähnt, ift Beimatsort (nicht Geburtsort) Luthers.

Manefelb, altes beutiches Grafengeichlecht, nach bem Schlof DR. genannt und bis ins 11. 3abrb. surud zu berfolgen, teilte fich mehrfach; am langiten beitanben die Eislebeniche Linie, die 1710 erloich, und Die Bornftabtifche Linie, Die, feit 1600 reichofürstlich, 1780 ausitarb. Bal. Riemann, Gefchichte ber Grafen ron DR. (Micherel. 1834) .- Min befannteiten ift; Ernit, Graf von M., geb. 1580 in Luremburg, geit. 29. Nov. 1626 in bem bosnifchen Dorfe Ratowika, Cobn bes Fürften Beter Ernft von DR. (1517-1604) und ber Nieberlanderin Anna von Bengerath, murbe 1610 reformiert, führte 1618 ben aufständischen Bohmen Trubben zu und focht hier und am Rhein für den geachteten Rurfürften von der Bfalg. Er ichlug fich 1623 mit Chriftian pon Braunichmeig nach ben Riederlanden burch, warb 1625 mit ausländischem Geld ein Beer, murbe aber bon Ballenitein bei Deffau 25. Abril 1626 geichlagen und mandte fich nach Ungarn, Bal. Billermont, Ernest de M. (Brujf. 1866, 2 Bde.).

Mandfelber Scen, früher zwei Geen, ein falgiger und ein Gugmafferfee (Guger Gee), im preug. Regbez. Merfeburg, Mansfelber Geefreis, feicht, 6 und 5.5 km lang, verbunden und durch die Galga gur Saale entmaffert. Den Salgigen Gee legte man wegen Baffereinbruchs in Bergwertsichachte feit 1894 troden. Bal. Ule, Die Manofelber Geen (Gieleb. 1893).

Manofelbifche Rupferichiefer bauende Gewertichaft, feit 1852 bestehende Gesellichaft für Rupfer- und Silberbergbau ber frühern Grafichaft Mansfeld, mit Gip in Eisleben, forberte 1904 aus 708,020 Ton. Erg in fieben Suttenwerten 18,883 T. Rupfer, 100,233 kg Gilber und 21,190 T. Schwefelfaure für 32 Dill. Dit. Ferner befitt die Befellichaft Rupferhämmer, Balamerte, Steinfohlengruben, Rotisanftalt, Ralifalzwert, Biegelei und Majdinenwertstatt. Bgl. »Die DR. R. b. B. gu Gisleben« (Gisleb. 1907).

Manefield (fpr. mannefith), 1) Fabrifftadt in Nottinghamfbire (Mittelengland), mit (1901) 21,445 Eintv., am Daun, hat Lateinschule, Technische Schule, Schuhfabrifen und Gifengiegereien. - 2) Stadt im nordameritan. Staat Ohio, mit (1900) 17,640 Einw., hat Staatsgefangnis, Fabriten für Mafchinen, Adergerate und Saufrat fowie Broduftenhandel

Manfi, Giovanni Domenico, fath. Belehrter, geb. 1692 in Lucca, geft. bafelbit 1769 als Erzbifchof, veröffentlichte "Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio« (Flor. u. Benedig 1759-98, 31 Bbe.; neu, Par. 1894 ff.). Bgl. Duentin, Jean Dominique M. (Par. 1900).

Manfionar (lat.), f. Bfrunde.

Mansionarii, die auf ber mansus (i. b.) bes Serrn angefiedelten, an bie Scholle gebundenen Sprigen. Mansion-House (engl., for, mannich'n bank), Umtis-

gebäude der Lord - Manors (f. Lord)

Manefon (pr. mons.), Ibar, ichmeb. Bolitifer, geb. 27. Sept. 1845 in Schonen, Domanenintenbant, war 1873-79 und 1885-1903 Mitalied ber Ameiten Rammer, wirfte 1895 für Biedervereinigung des freihandlerifden und ichutzöllnerifden Flügels ber Landmannhartei und permittelte in unionellen Fragen.

Mangur (arab. Ul Mangur), 1) Abû Dica'far, ameiter Ralif ber Abbaffiben (f. b.), 754-775, war meitblidend, aber felbitifch und graufam. Durch Grinbung pon Bagbad und Berlegung ber Refibens babin leitete er die nicht glüdliche Berverferung der Regierung und vielfach auch ber Araber ein.

2) 36n Abi Amir. 978-1002 Reichsverwefer bes Omaijaben - Ralifats von Cordoba, brachte bie Macht bes Blams in Spanien auf die Sohe und biek bei ben fiegreich befambften Chriften UImanfor.

Manitein, 1) Christoph Sermann bon, breuk. General, geb. 1. Sept. 1711 in Betersburg, geft, 27. Juni 1757 bei Welming, bis 1744 in Rugland Adjutant Münniche, nahm preugifche Dienfte, verschuldete die Riederlage bei Rolin und fiel bei Belmina. Geine Denfmurbiafeiten 1727-1744 (1770 ff.) find Beichichtsquelle für Rukland.

2) Albrecht Buftab Chrenreich von, preug. General, geb. 24. Aug. 1805, geit. 11. Mai 1877 in Flensburg, trat 1822 ins Heer, führte 1864 und 1866 die 6. Divifion und 1870/71 das 9. Korps. Im J. 1873 erhielt bas Fort St. Quentin bei Des, 1884

bas Inf.-Reg. Dr. 84 feinen Namen.

Maufura, 1) Sauptitadt der unterägnpt. Broving Dafahlije (f. b.), am Rilarm von Damiette, 1221 vom Gultan Melit el-Ramil erbaut, mit (1897) 36,131 Einw., ift wichtiger Sandelsplag, Bahntnotenpuntt und hat deutsches und öfterreichisches Konfulat. In M. war 1250 Ludwig IX, von Frankreich gefangen.

Mansus (b. lat. manere, bleibene), Sufe, Sof;

m. indominicata, Serrenhof (Fronhof).

Mant., bei Tiernamen: G. A. Mantell (pr. mantel), Argt, geb. 1790 in Lewes (England), geft. 10. Rov. 1852 in London, ichrieb geologische Werte.

Mantaro, Quellfluß des Ilcanali (f. b.), fommt aus der Lagune Chinchancocha bei Cerro de Basco in Beru, burchbricht die Rordillere und bildet mit bem

Apurimac (f. d.) den Tambo - Ucanali.

Mantegazza, Baolo, Anthropolog, geb. 31. Oft. 1831 in Monza, Argt in Argentinien, 1860 Brofeffor in Pavia, 1870 in Florenz, gründete dort ein anthro-pologisch ethnographisches Mujeum, war 1865—76 Mitalied bes italienischen Abgeordnetenhauses und wurde 1876 Senator, ichrieb popular-wiffenichaftliche Schriften, Die wiederholt überfest murben, 3. B .: Physiologie ber Liebe« (13. Aufl., Berl. 1906); » Shgiene ber Liebes (10. Aufl., baf. 1905); » Die Runft gludlich gu fein « (2. Aufl., Jena 1897); »Die Beichlechteberhaltniffe bes Menschen (4. Aufl., Berl. 1903); "Memoiren eines Tierbandigers" (Leips. 1880); Phyfiologie des Schönen« (Jena 1891—92, 2 Bde.); Phyfiologie des Beibes« (7. Aufl., Berl. 1906); «Phyfiognomit und Mimita (Leips. 1890); » Die Frauen meiner Beita (1908) u. a., Reifebilber zc.

Manteana (for. stenja), Undrea, ital. Maler, geb. 1431 in Bicenza, geft. 13. Sept. 1506 in Mantua, Saupt ber paduanifchen Schule, Schüler bes Squarcione, Schwiegersohn Jacopo Bellinis, bon herber Rraft

und plaitischer Formbildung, bedeutend für die Ents ! midelung ber Beripettipe, malte Fresten in ber Kirche der Eremitani zu Badua und im Castello di Corte (Camera degli Sposi) zu Mantua, das Altarbild von San Beno in Berong, Darftellung Chrifti (Berlin). Triptinchon mit Anbetung ber Könige (Florens), Tob ber Maria (Madrid), ber tote Christus (Mailand: i. Tafel »Italienische Malerei III«, Fig. 2), Madonna bella Bittoria, Barnaß und Sieg der Tugend (Loubrein Baris), die Kartonfolge Cafars Triumphrug (Samptoncourt), Madonna mit bem Täufer und der beil. Magdalena (London) 2c., ferner Bildniffe und schuf auch Kupferstiche. Bgl. Thode, Mantegna (Bielef. 1897); Rrifteller, Andrea M. (Lond. 1901; beutich. Leips. 1902).

Mantel (v. lat. mantelum ober mantellum), bas feuerfeite Rerngemäuer von Schachtofen umichlie-Bende Außenmauerwert, auch Raubgemäuer genannt. über Dampfmantel f. b. Biele Mafdinen. inebef. Berbrennungemotoren (f. b.), haben einen Rühlmantel, burch ben Baffer geleitet wird. Befestigungsmefen die Enveloppe (f. d.), am Beichog i. d., am Gewehr i. Sandfeuerwaffen, G. 405. - 3m Borfenverfehr Sauptbogen (Umichlag) ber Bertpapiere ohne Talon und Coupon.

Mantel ber Liebe, ber alles bededenbe Mantel, ben ber Femrichter als Sinnbild ber Liebe bei ber Amtsausiibung trug.

Mantelet (franz., fpr. mangt'(ā), furzes Mäntelchen. Mantelgeichoffe, f. Beichoß. Mantelgefet, Gefet, bas für mehrere einzelne

Gefete Beftimmungen enthalt und fie gufammenfaßt. Mantelfinder (Gürtelfinder), früher boreheliche Ginder Berlobter, die burch Cheichlieftung, bei der die Mutter ihren Mantel über das Kind breitete (Bemantelung), Die Rechte ebelicher erlangten. Nach Bos 8, 8 1719 werden die D. wie fonft unebeliche Rinder burch Chefchliegung ihrer Eltern legitim.

Mantell, Gibeon Algernon bon, f. Mant. Mantellieb, bas Lied aus R. Solteis Schaufpiel »Lenore« (1828); »Schier breiftig Jahre bift bu alt.«

Mantellinien, f. Regel.

Mantelpavian, Affe, f. Hundetopfaffen. Mantelringrohr und Mantelrohr, f. Gefchüt. Mantelfact, Behalter für Reifetleider ic. , bei berittenen Truppen friiber am Sattel befeitigt.

Manteltiere (Tunifaten, Tunicata), fad- ober tonnenformige Meertiere mit oft febr bider, bald gallertiger, balb leberartiger ober inorpeliger Sulle, leben von fleinsten Organismen, die mit dem Baffer burch bie Einflugöffnung in ben Rorver gelangen; benachbart biefer Offnung liegt die Ausitromungsöffnung zur Entfernung der Extremente und Eier. Die D. find Zwitter, boch findet fich neben gefchlechtlicher Fortpflangung die ungeschlechtliche burch Anofpung, Die gur Stodbildung führt. Die Larven erweifen fich burch eine Chorda dorsalis (f. b.) und einen Rervenitrang am Rüden, dem Rüdenmart entipredend, als Bermandte ber Birbeltiere. Bei der einen Gruppe, ben Galpen, findet ein Benerationswechsel (f. Fortpflangung) ftatt. Die DR. find teile festgewachsen, teile ichwimmen fie frei umber; viele leuchten prachtvoll. Sie zerfallen in Salben (f. b.) und Geefcheiben (f. b.). Bal, ban Beneden und Aulin, Recherches sur la morphologie des Tuniciers (Gent 1886); Geeliger, Tunitaten (in Bronne » Rlaffen und Ordnungen bes Tierreiches, Leipz. 1893 —1903).

Mantel: und Degenftiide (comedias de capa

v espada), franische meltliche Schaufriele, nach ber Tracht ber Ravaliere und Edelleute, Die feit Love be Begg barin Saubtträger ber Sandlung find

Mantes (for manat), Urrondiffementsbaubtitadt im frang. Depart. Geine-et-Dife, mit (1906) 8329 Ginto., an ber Seine und Bahn Baris-Sabre, bat Liebfrauen: firche (12. 3ahrh.), Brodutten - und Biebhandel.

Manteuffel, 1) Otto Theodor, Freiherr von, preuß. Staatsmann, geb. 3. Febr. 1805 in Lübben. geft, 26. Rob, 1882 in Rroffen, 1845 Direttor im Dinifterium bes Innern, 1848 Minifter bes Innern, ichloß 1850 die Olmüser Konpention ab, mar als Ministerpräsident (seit 1850) reaktionär, nahm 1858 ben Abichied und fam 1864 ing Serrenhaus. Geine Dentwürdigfeiten »Unter Friedrich Bilbelm IV.«

(Berl. 1901, 3 Bbe.) gab Bofdinger heraus. 2) Rari Otto, Freiherr von, Bruder des vorigen, geb. 9. Juli 1806 in Lübben, geft. 28. Febr. 1879 in Berlin, 1854-58 Minifter für Landwirtichaft,

wurde 1873 Abgeordneter (fonfervativ).

3) Edwin Sans Rarl, Freiherr von, breuk Beneralfeldmarichall, Better ber borigen, geb. 24. Gebr. 1809 in Dresben, geft. 17. Juni 1885 in Rarisbab. 1848 Mügeladiutant des Könias, 1857 Chef des Militartabinetts, förberte bie Seeresreorganisation. wurde 1865 Bivil- und Militärgouverneur von Schleswig, rudte 7. Juni 1866 in Solftein ein, ftieft gur Mainarmee, fcblok die Ravitulation von Langenfalza 29. Juni ab und übernahm 19. Juli den Oberbefehl der Mainarmee. M. führte 1870 bei Colomben und Roiffeville das 1. Rorps, erhielt 27. Oft. die 1. Armee, fampfte bei Amiens (27. Nov.) und an ber Sallue (23. Dez.), übernahm 12. Jan. 1871 bie Sübarmee und awang Bourbati aum übertritt in die Schweiz Bon 1871-73 Oberbefehlshaber ber Offupations armee in Franfreich, wurde er 1873 Generalfeldmarichall und 1879 Statthalter pon Eliag - Lothringen. wo er durch zu viel Zugeständnisse schadete. Rach thut ift bas 5. Dragonerregiment benannt. Bgl. » Mus bem Leben bes Generalfeldmarichalls Edwin Freiherrn v. M. . (Berl. 1874); Alberta v. Buttkamer, Die Ara Manteuffel 2c. (Stuttg. 1904).

4) Otto Rarl Gottlob, Freiherr von, geb. 29. Nov. 1844 in Berlin, Gohn von DR. 1), 1872 Lanbrat in Ludau, feit 1877 im Reichstag (tonfervativ), war 1892-97 Borfigender der Fraktion, fam 1883 ind Serrenhaus, wurde 1891 eriter Bigebräfident, 1908 Brafibent und ift feit 1896 Landesbirettor ber

Proping Brandenburg.

Mantiden (Mantidae), i. Nanoheusdreden.

Mantif (Mantle, griech.), Babrfagetunit, ftammt aus bem alten Chaldaa und mar: Auslegung ber Naturericeinungen (Geomantie, Shoromantie, Bhromantie ac.), Deutung geworfener Stabchen, Lofe, Burfel, Befragung der Toten ic. Seute hat man nur noch Bunttierfunft (f. d.), Chiromantie (vgl. Sandlefefunit), Rartenichlagerei, Raffeefat - Babriagung. Mantilla (ipan., fpr. silija), meift fchwarger Schleier

ber Spanierin, fällt bom Ropf über die Schultern berab: furger Mantel aus leichtem Seibenftoff.

Mantineia, Stadt im D. Arfadiens, murbe erit nach ben Berferfriegen erbaut, 385 von Sparta geritort, aber nach der Schlacht von Leuftra wiederhergestellt. Die Spartanerbesiegten bier 418 v. Chr. Argos, Die Thebaner 362 b. Chr. unter Epameinondas die Spartaner. DR., 221 von den Magedoniern erobert, bieg nun bis auf Sabrian Antigoneia. Ruinen (Ba laoboli) gruben 1887-88 bie Frangofen aus.

Mantiqueira, Cerra ba (pr. steira), Gebirgefette in Ditbrafilien, im Statiana 2712 m.

Mantie (griech.), Bahrfager.

Mantis, Infett, f. Fangbeufdreden. Mantiffe (lat.), Rugabe, Schleppe; f. Logarithnus. Manto. Tochter bes Gehers Teirefias und felbit

Mantova, f. Mantua. [Seherin. Mantovano, ital. Maler u. Bilbhauer, f. Sculbtor.

Mantie, nichtdinefifde Stamme in Gubding. Mautia (ital, Mantova), ital, Broving in Der Lombardei, 2339 akm mit (1901) 311,942 Einm.

(1906 auf 308,356 berechnet). Sauptftadt ift Mantua. Mantŭa (ital. Mantova), Hauptfiadt der Bro-ving Mantua, mit (1901) 29,117 Einw. (300 Juden), mifchen Geen und Gumpfen am Mincio und an ber Bahn Berona-Modena, ftarte Feitung mit Augenforts, pericanstem Lager und Stauwerten, hat icone Blage mit Dentmalern, fünfichiffigen Dom (Bafilita des 14. Jahrh.), Renaissancetirche Sant' Undrea (1472 begonnen), Herzogspalast (1302), Palazzo del

Te (mit Fresten bes Erbauers Giulio Romano), Alfabemie, Bibliothet (80,000 Banbe), 2 Technische Schulen, Ghungfinm, Przeum, Altertumsmufeum, Sternwarte, Botanifchen Garten, 2 Theater, Adergerates, Bundhölzer-, Leder-, Spielwarenfabriten und ift Sit eines Bilchofs u. Feitungstommandos. - Dt., etrusfifche Brundung, ipater teltifch, dann romifch, war im Mittelalter Hauptort einer Grafichaft, bem Saufe Canoffa gehörig, und erlangte im 12. Jahrh. tommunale Gelbitandiafeit. Bon 1272-1328 berrichte die Familie Bongccolfi, bann bas Saus Gonzaga (f. b.). Rach dem Aussterben ihrer Hauptlinie 1627 brach der Mantuanifde Erbfolgefrieg aus, in bem Frantreich und Benedig die Nebenlinie Gongaga - Nevers gegen Ferdinand II. unterftugten. 3m Frieden bon

1631 murbe Rarl von Revers Serzog, Deffen Rachfomme Ferdinand Karl murbe 1701 megen Bundniffes mit Frantreich geachtet; Ofterreich eroberte bas herzogtum und behielt es in den Friedensichluffen bon 1713 und 1714. Spater teilte Dt. bas Beichid der Lombardei (f. d.), fam 1814 an Ofterreich und 1866 an Staffen. Bgl. Bolta, Compendio della storia di Mantova (Mantua 1807—38, 5 Bbe.); Graf Urco, Studi intorno al municipio di Mantova (baf. 1871 bis 1874, 7 Bbe.); B. Schneiber, Der Mantuanifche Erbfolgeitreit (Bonn 1905, Differt.).

Mantuani, Jofeph, Oberbibliothetar ber Biener Sofbibliothet, geb. 28. Marg 1860 in Laibach, fchrieb: Brofeffor Jofeph Bohnte (Wien 1895), Defchichte ber Mufit in Bien« (baf. 1904, Bb. 1) und gab ben »Ratalog ber Mufitmanuftripte ber Sofbibliothet« (daf. 1897 - 99, 2 Bde.) heraus.

Mantuanifches Gefaß, Bafe in altetrustifcher Rrugform, aus einem einzigen Onng geschnitten (15.5 em hoch, mit Opfer in Relief), aus der Zeit der ersten römischen Kaifer, 1630 aus Mantua entführt, ift jest im Braunichweiger Mufeum.

Mantumba, Gee im Rongoftaat, ift mit bem mittlern Rongo und mahrscheinlich auch mit dem Leo-

bold II. - Gee verbunden.

Mant, Baul, frang. Runitidriftiteller, geb. 28. April 1821 in Borbeaux, geft. 30. 3an. 1895 in Baris, qub heraus: »Les chefs-d'œuvre de la peinture italienne« (1869, mit 20 Tafein); "Hans Holbein« (1879); »François Boucher, Lemoyne et Natoire (1880, mit 32 Tafeln); »Watteau (1891); »La peinture française du IX. au XVI. siècle (1897).

Mann, bei ben Inbern Stammbater ber Menichen, ber in ber großen Glut übrigblieb. Rach ihm ift bas Gefeibuch bes DR, benannt (pal, Sansfrit).

Manuainfeln, f. Samoainfeln.

Manual (lat.), Sandbuch, Memorial. Ju Rech nungsmefen Buch, in bem Ginnahmen und Musgaben nach ben Zweden eingetragen find. Bei ber Orgel Rlaviatur für die Sande im Gegenfas gum Bedal; manualiter (abgefürzt man.), ohne Bedal gu ipielen. Manualtoppel, Registergug, Der Die Taftur weier Manuale verbindet.

Manualaften, f. Sandaften. Manualmeffe (Sandmeffe), Deffe (f. b.) auf

Grund bon Sandgeld (f. Defftipendium).

Manualoperation, joviel wie Manipulation. Manuarium jus (lat.), foviel wie Faustrecht. Manubien (lat.), bei den Römern Kriegsbeute. insbef. bes gelbheren; auch unrechtmäßiger Gewinn

Manubrium (lat.), Sanbhabe; bei ber Orgel ift Manubriumtoppel eine mit ber Sand regierte Stange, im Begenfat gur Fugtritttoppel.

Manubuftion (lat., » Sandleitung«), Unleitung. Mannel, f. Immanuel.

Mannel, 1) D. I. Romnenos, bygantin. Raifer (1143-80), Sohn und Rachfolger bes Johannes R., tampfte, verbundet mit Konrad III, bon Deutichland, ungludlich gegen Roger von Sigilien und fuchte vergeblich, fich in Oberitalien festzuseten und gegen Friedrich Barbaroffa den Bapit Alexander III. gu gewinnen. Geine Erfolge gegen bie Gelbichuten gingen burch bie Niederlage bei Mbriofephalon 1176 perloren. Bal, p. Rap - Serr. Die abendlandifche Bolitit Raifer Manuels (Stragb. 1881).

2) DR. II. Balaiologos, bygantin. Raifer (1391-1425), feit 1385 Mitregent feines Baters Johannes V., fuchte, vom Türkenfultan Bajefid bedrangt, 1399 pergeblich im Abendlande Silfe, febrte nach Baiefibs Riederlage durch die Mongolen bei Angora 1403 gurud und ichlog mit feinen Gobnen Frieden. Spater reiste er Murad I. jum Kriege, der 1424 Ronftanti-

novel pergeblich belagerte.

Manuel II., Ronig von Bortugal, geb. 15. Rov. 1889 in Liffabon, zweiter Cohn Karls I. und ber Marie Amalie von Bourbon, führte als Bring ben Titel Bergog von Beig und folgte feinem Bater 1. Febr. 1908 nach bem Attentat, bem ber Ronig und der Kronpring jum Opfer fielen. Er brach mit dem bom Dittator Franco eingeführten autotratischen Spftem und fuchte die Barteien gu verfohnen.

Mannel, Riffaus, Maler und Dichter, geb. um 1484 in Bern, geft. dafelbit 30. April 1530, feit 1523 Landbogt in Erlach, ftand als Maler (Totentang, im Bredigerflofter gu Bern) unter bem Einflug Solbeins und Dürers, lebnte fich in Faftnachtefpielen (1522 und 1523) an Gengenbach an und fampfte mit wuchtiger Satire für die Reformation. Ferner schrieb er die Spiele » Der Ablaftramer« (1525), » Krantheit und Teftament der Meffe (1528), Elili Tragdentnaben « (1529). Geine Werte gab Bachtold (Frauenf. 1878) beraus. Bal. Gruneifen, Niflaus M. (Stutta. 1837). Sein Cohn Sans Rudolf M. (1525-71), Maler und Dichter, ichrieb bas tulturbiftoriich wichtige Beinfpiel (Bur. 1548; Renausg., Salle 1892)

Manuel (fpr. suell), Bierre Louis, frang. Bolitifer, geb. 1751 in Montargis, geft. 14. Nov. 1798, 1792 (gemäßigtes) Konventsmitglied, beshalb guillotiniert, fchrieb: »La police dévoilée« (Bar. 1791, Mangel, Abolf, Stenograph, f. Stolze Schreb. 2 Bbe.). Bgl. Bonnal, M. et son temps (Bar. 1877).

Manufaft (1971. idit, v. lat. manu factum, omit der Hand gemachto), jedes mit der Hand gefertigte Erzeugnis; Manufaftür, Berflidite defür; Manufafturwaren, Gewebe, insbef. Damentleiberitoffe; Manufafturfi, Kabritant, Händler folder Baren.

Manufaftürpflanzen, Faferpflanzen. Manu fidelis (mittellat.), Treuhander, Salmann

Manufirmatio, f. Sandfeste. [(f.

Manumiffion (lat.), bei ben Nömern Freitaffung bes Stlaven; Manumiffion Sver eine, Gefellichaften, die in Nordamerita auf fie hinarbeiteten.

Manu propria (lat., abget. m. p.), eigenhändig. Manus (lat.), Sand; im römijchen Necht famillenrechtliches Machtverhältnis, z. B. über die Ehefrau. Manus (Zaui, Große Admiratitätsinfel),

Manus (Taui, Große Admiralitätsinfel), bis 900 m hohe, 1952 akm große Hauptinfel der Abmiralitätsinfeln, benannt nach den Strandbewohnern.

Manus injectio (lat., » Sandanlegung.), im ältern röm. Recht Handlung, wobei der Gläubiger den fäumigen Schuldner mit Gewalt vor den Prätor führte und feierlich Handl mit hegte. Wenn der Schuldner micht sofort bezahlte oder einen vindex (Berteibiger) hatte, wurde er im Schuldnerchtschaft adhgeführt.

nuter ein Gebenscheinfelt (b.) Bergenschein (b.)

Manuftripthalter, Salter für das Manuftript, für ben Seger und an Schreibmafchinen.

Manus manum lavat (lat.), seine Sand maicht die andres.

Manus mortŭa (lat.), f. Tote Hand. Manustupratio (lat.), Onanie.

Manuteneng (pr. snéng, Manutention, lat.), Beidiükung.

Manutius (ital. Manugio, Manuggi, Manucci [fpr. sutfchi]), ital. Druders und Gelehrtenfamilie. - Aldus D., ber Altere (Aldo Bio DR. Romano), geb. 1450 in Baffiano bei Belletri, geft. 6. Febr. 1515 in Benedig, grundete 1489 eine Druderei in Benedig, beren Erzeugniffe (Albinen, f. d.) thpographifch (erftes Rurfiv; f. d.) und wiffenichaftlich bedeutend find, ichrieb grammatifche Berte, Borreden, überfette und bilbete eine besondere Atademie (Neacademia). Druderzeichen: Anter, mit Delphin. — Sein Sohn Baulus M., geb. 12. Juni 1512, geft. 6. April 1574, übernahm 1533 die Druderei, ichrieb über romifche Altertumer und leitete ben Drud ber Rirchenväter in Rom. -- Deffen Cohn Midus D., der Sungere, geb. 13. Febr. 1547, geft. 28. Oft. 1597, übernahm 1574 die Druderei, die aber perfiel, und leitete aulest die Typographia Vaticana in Rom, Bal, Renouard, Annales de l'imprimerie des Alde (3. Aufl., Bar. 1834); Baichet, Aldo Manuzio, Lettres et documents 1495-1515 (Bened. 1867); Beltrami, La tipografia romana diretta di Paolo Manuzio (Flor. 1877).

Mang, Bewohner von Man (f.d.) und ihre Sprache. Manharafec, Salzfee im Ditafrifanifchen Graben,

mit beihen Quellen, 1010 m if. M. Manhöma (Ma n juöm a), Kannibalenstamm im O. des Kongostaats, nördlich vom Lutuga, groß, hellbraum, unterstützten die Araber auf Stlavenjagden. Löbinatione Stanlen Kameron Wilmann besuchten sie.

Manhofhu (pr. -sian), f. Japaniiche Literatur. Manhtich, Steppenssing ber Nordgreine Kautasiens, 530 km., in der Trodenzeit nur bitterslatzige Seen, hat Abstüden Jon und durch dem See Gete Liun zum Kabischen Meer. Die Riederung des

M., früher Nowiches und Kalpifches Meer verbindende Baljerfläche, foll einen Kanal erhalten. [Ur. Mangaina, Flächenung (Mittelamerika), = 69,874 Manganares, Fluk der fran, Broving Madrid,

duchfliest die Stadt Madrid und milndet, 85 km lang, in den Jarama.

Manzanäres, Bezirkshauptstadt der span. Pro-

Manganare, Segtresquepitato ver yan. 1910ving Ciudad Real (Manga), mit (1900 11,299 Emw., am Uzuel und an der Bahn Madrid—Sevilla, hat Kațiell, Weire und Safrandau fowie Auchfabrifation. Manzanēros, arautanischer berittener Indianesitanum in den Kambas Araentiniens.

Manzanistabaum fpr. -nistia-), f. Hippomane. Manzanistawein (fpr. -nistia-), f. Spanische Beine.

Wanzanillo (1902. Allijo), I) (Buerto de Coltina)
Andrealiadium meritan. Staat Coltina, mit 4000 Emin.,
hat Bahn nach Coltina und Dampfervertehe mit Hantburg. — 2) Hafenstadt im südössiliden Kuba, mit
14,464 Einin., Juder: und Zadalaussude.

Mangel, Lubwig, Mibbaner, geb. 3, Juni 1855 in Sagendro 16 vi Mitam. Göliller von Gelaper in Berlin, erit Krofejior, irti 1962 Leiter eines Meiller stellerise an der Midaemie, fügu Jedoraritu umb löcale Mibmete (Äriebe in Lucblindurg, Mommentalbrumen im Ceittin), Generfiguren (Mendisch, Verliner Nationalgalerie), Borträftstaten (kalier Sähbeim für Mitalus umb Berndurg, kurfürft friedrich I.

für Berlin) u. a. Mangoni, Aleifandro, ital. Dichter, geb. 7. Märg 1785 in Mailand, geft. 22. Mai 1873, feit 1805 im geistreichen Gesellschaftsfreise seiner Mutter in Baris, murde hier Freibenter, wendete fich aber feit feiner Bermahlung mit Luife Biondel (1808) bem Ratholigismus zu und ichrieb die fünf berühmten »Inni sacri « -22), die »Osservazioni sulla morale cattolica (Mail, 1819) und die Trauersviele »Il conte di Carmagnola (1816-20) unb »Adelchi (1820-1822) fowie die Obe auf Napoleons Tod: »Il cinque Maggio : (1821, gebrudt 1822). Weltruf erlangte fein Roman »I promessi sposi (Mail. 1825-26, 3 Bde.; beutsch von E. Schröber, Silbburgh. 1867). Rach bem Tobe feiner Frau (1833) lebte er, feit 1837 wicbervermählt, meift gurudgezogen in Mailand und Brufuglio und beichäftigte fich mit ber Sprachfrage in Italien. »Opere complete« erichienen Mailand 1904 bis 1907, 7 Bbe. Den »Epistolario» gab Sforga (Mail. 1882-83, 2 Bbe.) heraus, überfegungen von Dichtungen find in Sehfes » Stalienischen Dichterna, Bb. 1 (Berl. 1889). Bgl. Beltrami, Alessandro M. (Mail. 1898).

Mao, Sauptstadt von Kanem, im franz. Sudan, nordöftlich vom Tadice, mit 3000 Einw. Sier wurde 1863 der Reisende M. v. Beurmann ermordet.

Maonibe, Beiname des homeros (f. d.). Maonien, das öftliche Lydien in Kleinafien.

Maori, die Eingebornen von Neufeeland (f. d.). Mootis, im Altertum Ramedes Afowichen Meeres. Map (for. mis, latinifiert Mapes, for. miss), Balter, engl. Schriftfeller, geb. um 1140 in Bales oder herefordibire, geft. um 1209, febrieb gegen Staat und

ter, engl. Schrifteller, geb. um 1140 in Vales over Derefordfire, geft. um 1209, schrieb gegen Staat und Kirche die latein. Salties De augis curialiums (-Von Zeitvertreib der Höflinges, hrög. von Th. Bright. Lond. 1850), vielleigh auch franz. Krofaromanne aus ber Arturfage, aber taum bie Goligebenlieber (Satiren ! out bos Moncheleben, mit ber Figur bes "Golias»). Mapenie (Mabenuß, Mebenes), f. Abipon.

Maphrian, bei ben Jatobiten (f. b.) Titel bes höchiten Bifchofs nach bem Batriarden.

Mabia (Bunaj-Infeln, früher Cantt David-Infeln), Atoll im R. von Riederlandifch-Reuguinea. brei Infeln mit Rotospalmen (6 gkm), tam 1899 bon Spanien an Deutschland, bann wegen alterer Rechte an die Niederlande.

Manimi, Stadt im merifan, Staat Durango, mit (1900) 7356 Einw., hat Blei- und Gilbergruben; fudlich lieat bas Buftenbeden Bolfon be Dt.

Mappa (lat.), Altartuch.

Mappieren (lat.), ein Stud ber Erdoberflache fartographisch aufnehmen, Bal. Landesaufnahme. Mappila, indifches Bolt, f. Mobla.

Maquahuiti, Reule, f. Mafana.

Maquet (fpr. sta), Mugufte, frang. Schriftsteller, geb. 13. Sept. 1813 in Paris, gest. 8. Jan. 1888 in Ste. - Mesme bei Baris, bis 1851 Mitarbeiter bes ältern Dumas, ichrieb hierauf allein die auch dramatifierten Romane »La belle Gabrielle« (1854-55), »La Maison du Baigneur« (1856), die Dramen » Valérie« (1851), »Dettes de cœur« (1857) u. p. q.

Magni, ippiel wie Aristotelia Magni (i. b.). Maquieformation, f. Mittelmeerflora. Mar (fprifch, »mein Berra), in Sprien und Ba-

lafting por Beiligennamen » Santt«. Mara (Bambasbafe, Batagonifder Safe, Dolichotis patagonica Wagn.), braunliches Ragetier, in Geftalt einem fleinen Biebertäuer abnlich, 45 cm hoch, 75 cm lang, mit gestredtem Leib, fpiger Schnauge, aufrechten Ohren, bier Beben an den Borberfüßen, brei Beben und langen Grallen an ben Sinterfüßen, lebt in Batagonien von Bflangen; bas Gell bient gu

Teppichen und Deden. Mara, Elifabeth Gertrud, geborne Schmebling, Gangerin, geb. 23. Febr. 1749 in Raffel, geft. 20. 3an, 1833 in Reval, feit 1770 in Berlin augestellt, murbe besonders in London gefeiert. Bal.

Riagli, Elifabeth Gertrub DR. (Leips. 1881). Marabu (Rrobfitord, Leptoptilus Less.), Gattung ber Batvogel, aus der Familie der Storche (Ciconidae), große Tiere mit nadtem Ropf, bidem, nadtem Sals mit großem Reblfad, fehr großem, tegelförmigem, an ber Burgel febr bidem Schnabel, boben Beinen. Der afritanifche DR. (Mbjutant, L. crumenifer Less.), mit rötlich fleischfarbenem Roof, oben buntelmetallgrun, unten weiß, in Ditafrita, zeigt Rube und gravitätische Saltung. Er reinigt die Ortichaften von Abfallen und wird wegen ber zerichliffenen Dedfebern geguchtet.

Marabufeibe, gezwirnte, fteife, weiße Geibe für besondere Zwede der Seidenweberei.

Marabut (arab. murabit, > Glaubensfampfera), islamifcher Seiliger in Nordweftafrita; auch fein Grab. Maracaibo, 1) (bis 1899 Bulia) Staat in Bene-

guela, umichließt bie Lagune von Dt. und hatte 1904 auf 77,018 qkm 170,000 Einty. -- 2) Saubtitadt bes Staates D., mit etwa 40,000 Einw., an der Mündung ber Lagune von Dt., hat beutsches und bfterreichifches Ronfulat, treibt Schiffbau, Husfuhr von Raffee, Ratao und Sauten (1903; 587 Schiffe). Umlabeplat ift Euraffap (f. b.).

Maracaibo, Golf bon, größter Meerbufen bon Beneguela, 15,000 qkm, zwifchen den Salbinfeln Boa-

ichiffe unzugänglich, bangt burch ben 15 km breiten Sacco de M. mit ber Lagune von M. (20,000 qkm) gufammen. - Golf und Lagune wurden 1499 bon Sojeda entbedt.

Maracaiborinde, f. Chinarinden,

Maraga, f. Maladah.

Margaated. Bolfsitamm ber fpan, Broping Leon. Maracha. Stadt in ber berf. Broping Merbei bichan, bitlich bom Urmiafee, mit etwa 14,000 Einw., Rajamanfereien, 80 Mofcheen, 4 Sochichulen, war Refibeng von Sulagu (f. b.) und hatte Sternwarte bes Aftronomen Chodicha Rafr' eddin.

Maragnon, fübamerifanifche Baumwolle. Marais (frang., fpr. mara, » Sumpfe), Parijer

Stadtviertel; Spottname ber Bemakigten im Stonpent 1791-95. Marais (for. mara), Darin, Gambenvirtuos, geb.

31. Mars 1656 in Baris, geft. dafelbft 15. Hug. 1728, idrieb Opern, Bambenftude gu 1-3 Stimmen u. a. Marajó (fpr. : 145), Infel im Mündungsgebiet des Umazonas, zum brafil. Staat Bara gehorig, 52,800

akm, hat febr entwickelte Biebrucht und Balber. Maraf (pr. marian), Julius, bohm. Maler, geb. 29. Marg 1835 in Leitomijchl, geft. 8. Oft. 1899 in Brag, iduf befonders Roblezeichnungen (öfterreichische Balbcharattere, gu Scheffels Balbeinfamteit.).

Maral, Tier, f. Siriche. Maramarod (maghar., fpr. maromorofd), f. Mar-

Marane, Wild, f. Rente. Maranen, foviel wie Marannen (f. b.).

Marangu, Militaritation in Deutsch - Ditafrifa. am Ditabhang bes Rilimandicharo, 1435 m il. M. Sier wurden Rretichmer und Lent 1894 ermordet.

Maranhão (for, maranianna), Rüftenftaat im nord öitlichen Brafilien . 459,884 akm mit (1904) 488,443 Einw., ift feucht (26-27° Jahresmittel), meift eben, mit Urwald; Sanbfteinplateaus (bis 640 m) tragen Grasiteppe (Ramp). D. wird bemaffert vom Tocantins, Barnabyba, Stapicuru, Mearin mit Guajubu, Bindare und Buruph, Angebaut werden Baumwolle, Ratao, Reis, Buderrohr, Tabat und Dais (Musfuhr 1905: 10,1, Einfuhr 10,5 Dill. Dit.). Sauptitadt ift São Quiz be Maranhão (f. b.)

Marantel, Bolfsitamm, i. Matantor.

Marannen (fpan. Marranos), die im 14. und 15. Jahrh. in Spanien und Portugal zwar zwangsweise getauften, aber glaubenstreuen Juden und Mauren. Marañon (fpr. snjon), f. Amazonas

Marand (fpr. sang), Stadt im frang. Depart. Niedercharente, Arrond, La Rochelle, mit (1901) 4387 Einw., an ber Gebre Riortaife, an einem Geetanal und an der Bahn Fontenay le Cante-La Rochelle, treibt Broduftenhandel und Biehzucht. Maranfie (ariech.), bas Beltwerben, Belfmachen.

Maranta L. (Pfeilmurg), Gattung ber Darantageen, Stauben mit ahrenformigen Blütenftanben. Bon 15 tropifch ameritanischen Arten liefert M. arundinacea L., bis 3 m both, auch in Afrita und Mien, befonders auf den Bermudainfeln gebaut, aus ben genienbaren Burgelitoden Urrowroot (i.b.), ebenfo M. indica Tussac. M. biedlor Ker., mit unterfeits roten Blättern, u. a. find Warmhauspflangen

Marantagen, monofotnie Bilangenfamilie aus ber Reihe ber Scitamineen, Stauben mit großen, ungleichseitigen Blattern und geschwollenen Blattftielenden, unfmmmetrischen Zwitterbluten mit blumenblattartigen Staubblättern, umfaffen etwa 270 jira (f. d.) und Paraguana, durch Barre für große See- tropifche, insbef. ameritanische und afritanische Arten

mit vielen Bier : und einige Nahrungspilangen. Bal. | geb. 1798 in Brives (Corrège), geit. 10. Oft. 1875 Schumann. Marantaceae (in Engler, Das Bfign-

zenreich . Bb. 4, S. 48, Leibz. 1902).

Marantifd, an Marasmus (f. b.) leidend. Maraid. Stadt im türtifd-affat, Bilgiet Aleppo. mit 52,000 Einw. (25,000 armenifche Chriften), an der Grenze Armeniens, hat Baumwollweberei und Betreidehandel. - Dt. wird ber Sauptitadt bes 711 v. Chr. von Sargon eroberten Reiches Gurgum und bem Germanicia bes oftrom. Reiches gleichgesett.

Maraschino (pr. sfino), aus der dalmatin. Wa-rastaweichiel (Prunus Mahaleb) namentlich in Zara bereiteter wafferheller, nach bittern Manbeln ichmeden-

ber Litor, wird auch fünftlich bergeftellt.

Marasmius Fr. (Schwindling), Bilggattung aus der Familie der Magrifageen, Sutvilge mit fnorpeligem Stiel und trodenen Lamellen. M. scorodonius Fr. (Lauchichwamm), nach Knoblauch immedend, und M. oreades Bolt. (Berbitmufferon, Reltens, Dreabenidmamm) find Ruchengewürz. fdwäche.

Marasmus (griech.), Auszehrung; vgl. Alters: Marat (pr. -ra), Jean Laul, franz Revolutionsmann, geb. 24. Mai 1744 in Bouden bei Neuchatel. neft. 13. Juli 1793, Argt in Baris, trat mabrend ber Revolution als blutdürftiger Demagog auf, predigte in feinem Blatt »Ami du peuple« die Bernichtung aller Gebildeten und Rechtlichen und mar 1792 Miturheber ber Geptembermeneleien. Mitalied bes Ronvents, wurde er von Charlotte Cordan ermordet. Bal. Chebremont, Jean Paul M. (Bar. 1880, 2 Bbe.). Maratha (Marratten), f. Mahratthen.

Marathi, f. Mahratti.

Marathon, Gleden an ber Ditfujte von Attita (iest Brang), ift berühmt durch ben Sieg ber Athener unter Miltiabes über die Berfer 490 b. Chr. Der Grabhugel ber Athener, die Fundamente bes Trophanns und bes Dentmals bes Miltiades find erhalten. Marathonifi, Golf von, foviel wie Latonifcher

Marathos, f. Amrit. [Meerbusen. Maratti (Maratta), Carlo, ital. Maler, geb. 13. Mai 1625 in Camerano (Mart Ancona), gest.

15. Dez. 1713 in Rom, nach ben Carracci und Raffael gebilbet, Sauptmeifter ber romifchen Schule bes 17. Jahrh., malte religiofe Gemalbe (Seilige Racht, Dresbener Galerie) und treffliche Bildniffe.

Marattiagen, Familie aus der Gruppe ber cufporangiaten Filitalen (f. b.), etwa 25 tropifche, febr großblätterige Farne, auch viele foffile Urten Maravedi (fpr. swes), altere fpanifche und fpanifch-

meritan. Munge in Gold, fpater in Gilber und Rupfer, gulest = 1/34 bes Gilberreale, = 1,6 Bf. Marbach, Oberamtsitadt im württemberg, Redar-

freis, mit (1905) 2620 Einw., am Nedar und an ber Bahn Bietigheim-Badnang, 230 m ü. M., hat 2 evang. Mirchen (Alexanderfirche, 15. Jahrh.), Schillers Beburtshaus, Schillerhohe mit Dentmal und Schillerarchiv, Lateinschule, Amtsgericht, Solg- und Leberinduftrie, Bichorienfabrit, Obit - und Weinbau. Der Marbacher Bund, ein Bündnis oberbeutscher Gürsten und Städte gegen Ronig Ruprecht von ber Bfalg, murbe 14. Gept. 1405 gefchloffen. Marbach, Johann, luth. Theolog, geb. 14. April

1521 in Lindau, geft. 17. Marg 1581 in Strafburg, 1539 Tifchgenoffe Luthers, feit 1552 Brofeffor in Strafburg, befampfte ben reformierten Gottesbienit. Bgl. Sorning, Johann Dt. (Stragb. 1887).

Marbeau (pr. 560), Firmin, frang. Philanthrop, graviers, frang. General, geb. 1. Marg 1769 in

in St. - Cloud, Sachwalter in Baris, begründete Die crèches (Rinderbewahranftalten, f. b.) und ichrieb: Des crèches« (1845, 7. Mufl. 1873). Bgl. Th. Rouffel, M. (Bar. 1875).

Marbel, f. Beilage »Glasfabritation«, G. II.

Marbel, i. Rlider.

Marbella (ipr. sbellia), Bezirtehaubtitabt in ber iban. Brov. Malaga, mit (1900) 9629 Einw., am Mittelmeer, hat Bergbau, Drangen-, Buderrohrbau (Musfuhr). Marblehead (jpr. marbl-bebb), Safenitadt im nord-

ameritan. Staat Maifachufetts, mit (1900) 7582 Einm.

Marbod, f. Marobodius

Marburg, 1) (Bappen, f. Tafel » Stabtwappen ...) Kreisitadt im preuk. Regbes, Raffel, mit (1905) 20.136 Einm., am Bebange aufteigend, an ber Lahn und der Bahn Samburg - Frantfurt, 180 m ff. M., bat 3 evana. und eine fath. Rirche, barunter bie frühgotische Elifabethfirche (1235-85; val. Tafel » Blasindu» itrie«, Fig. 28) mit 17 Grabmalern beffifder Fürften. und gotifche lutherische Kirche (13. u. 14. 3abrh.) mit Grabbenfmalern, Shnagoge, Schlog mit Ritterfaal (1277-1312), Schlogfapelle, Landesarchiv u. Sammlungen, Rathaus (16. Jahrh.), Amtsgericht und Universität (gotisch, 1873-91) mit schöner Aula (Gemalbe von Janffen), vielen Inftituten, Rlinifen, Botanifdem Garten, Bibliothet (1907/08: 220,000 Banbe, 800 Manuifribte) unb 1733 Studierenden. DR. befitt ferner Goungfium, Oberreal- und Landwirtichaftsichule, Waifenhaus, Sebammenlehr-, Landesirrenanitalt, Landgericht (j. Beilage » Gerichtsoraanifation), Sauptiteueramt, Begirtstommando, Oberförsterei, Maschinen- und Instrumentenbau, Leder-, Bapier-, Tomwaren- und Tabakindustrie, Brauerei, Reichsbantnebenftelle. In Garnifon fteht Jagerbat. Rr. 11. In der reigenden Umgebung liegen die Lahnberge (f. b.) mit der Spiegelsluft und Dorf Marbach mit Raltwafferheilanftalt. - DR., feit 1228 Stabt, mar Sis der beil, Elifabeth (f. d.), Ballfahrtsort und Refibeng ber Landgrafen und erhielt 1527 Univerfitat. Das Marburger Religionsgeiprach 1. bis 4. Oft. 1529 im Schloft follte ben Begenfat gwifchen Luther und Zwingli ausgleichen. Bgl. Rolbe, DR. im Mittelalter (Marb. 1879); Schoof, M., die Berle des heisenlandes (2. Aust., das. 1903); E. Schneider. Führer durch M. (4. Aufl., daf. 1907). — 2) Stadt in Steiermart, mit (1908) 27,742 Einm. (1/6 Slomenen), an der Drau und der Bahn Wien-Trieft (bier die Buftertalbahn abzweigend), hat Domfirche (von 1548), Gunnafium, Realfchule, theologische Lehranftalt, Bein-, Dbitbau- und Rabettenichule. Strafanftalt, Fabriten für Leber, Schuhwaren, Bement-, Tifchlerwaren, Gifenbahnwerfitätte und treibt Beinbau. Bein : und Solzhandel. M., Git des Fürft: bifchofe von Lavant, bat eignes Statut, Bezirtebauptmannichaft, Rreisgericht, Finangbegirtsdirettion und Ravalleriebrigadetommanbo. 3m EB. liegt ber Wallfahrtsort Maria Raft mit 862 Einw. Marcabrun (pr. sbrun), provenzal. Troubadour,

aus ber Gascogne, einer ber alteiten Troubadours, ichuf meift Schmähgedichte zwischen 1137 und 1147. Bgl. B. Meger in der »Romania«, Bb. 6 (1877).

Marc Unton, Triumpir, f. Untonius Marcantonio, ital. Rupferftecher, f. Raimondi. Marcato (ital., Mufit), martiert, hervorgehoben. Marc Murel, f. Antoninus 2).

Marceau (pr. :50), François Cévérin- Des-

Bartres, gei. 23. Sept. 1796, footi fiegreich 1793 in der Sember, freigte der Greuns über die Criterie (26. Zumi 1794), des feligite 1796 unter Zourdan, biodreier Bania, wurde aber 19. Sept. der Vierleitigten 1896 im Sember in der Sember 1899 im Bartheron beigelegt. Bestein burden 1889 im Bartheron beigelegt. Gestein burden 1889 im Bartheron beigelegt. Gestein beigheit 1890 im Bartheron beigheit, 1899 im Bartheron beigheit, 1899 im Bartheron beigheit, 1899 im Bartheron beigheit 1890 im Bartheron 1890 im Barther

Marcel (1911, 1941), Etienne, Prévôt der Kaufmannisaft in Baris, vertral den Bürgerstand gegen den Abel und den Dauphin Karl (sei 1836), wurde aber von dem Patrizier Jean Maillart 31. Juli 1838 erschlagen. Byl. Lazard, Un bourgeois de Paris

au XIV. siècle. Étienne M. (Bar. 1890). Marceline (frang., fpr. : ffiniel, Marcelinette),

schwere, taftartige Seibenstoffe für Damentleiber. Marceller, ömiiche Hamille, f. Marcellus. Marcellinus, Kapft 296—304, soll in der Diottetianischen Berfolgung vom Christentum abgefallen

und hingerichtet worden sein (schlecht verbürgt). **Marcello** (ps. 414600), Benedetto, Komponist, geb. 24, Juli 1686 in Benedig, gest. 24, Juli 1739 in Brescia, schrieb: «Estro poetico» (50 Psalmenpara-

Brescia, schrieb: Estro poetico (50 Pfalmenparaphassen, 1724—27, 8 Be.), Amentationen, Misrere, Messe, Dratorium, Kammerschiefn u.a. und mar Lehrer der Haustina Hasse. Sein Leben beschrieben Sacchi (Bened. 1788) und Bussi (1800gna 1884).

Marcellus, Beiname eines zunächft plebejischen römischen Geschlechts, Zweig des claudischen:

1) Marcus Claudius M., schlug als Koniul 222

1) Marcus O Laudine M., dinkaj ak Konini 122-0. Ok. Br. in Strinibere bei Glaidinen, tötete beren Ailbere, wiberland nach der Kieberlage bei Ranni Ammidl (adper - Gedwert Nomels), vereibigte 216-215 Mola, eroberte 214 Sparlas, fchighte in feinem 4. und 5. Romitlat 210 und 208 Witteftiaften gegnannida, burbe aber bei Benufia in einem Ginterbalt geitett. Geim Leben befriche Bhatard, batte den Leben befriche Bhatard,

2) Marcus Claudius M., Konful 51 v. Chr., Gegner Cäfars, der ihn nach dem Bürgertrieg begnadigte (Rede Ciceros »pro Marcello»), wurde auf der Rückfahrt nach Rom in Alhen 45 ernordet.

3) Marcus Claudius W., geb. 43 v. Chr., geft. 23 v. Chr. in Bajā. Vesse und Aboptivschn des Augustus, Gemach seiner Tochter Julia, wurde von Vergil und Horaz betrauert. Ihn wurde von Augustus das Theatrum Marcelli geweißt.

Marcellus, Päpste: M. I., Şeiliger, 308—309. Fest: 16. Januar. — M. II., 9.—30. April 1555, vorher Cervini, war seit 1540 Kardinal. Nach ihm

heißt Balestrinas »Missa Marcelli«.

Marcère (pr. 1827). Emitle Louis Guilaus Deshayes de, franz Bolitiler, geb. 16. März 1828 in Domfront (Orne), Zufrizbeamter, wurde 1871 republikanische Mitglieb der Nationateur-kammtung. 1876 ber Kammer, war 1876 u. 1877—79 Minister des Zinern, brachte ein die Selbständigkeit der Gemeinden begründendes Gefeß durch mit if teit 1884 Semator.

grundendes Gejeg durch und ist fett 1884 Genator. Marc=Fournier, soviel wie Fournier. Marcgraviazeen, dikothke Bflanzenfamilie aus

waregendigent, divide spanizinantine dus der Neife der Parietalen, ca. 30 troplig-ameritanische, meist Uetternde oder epishytische Sträucher mit traubigen Blütenständen, deren Hocholätter oft in lebhaft gesärbte Kettarien (zur Anlocdung der die Besändbung vermittelnden Kolibris) umgewandelt sind.

March (tichech, Morāva), haupifluß Mährens, enthringt am Glager Schneeberg und mündet. 415 km lang, bei Theben in die Donau. Sie minmt linds die Ostava, Betichwa (f. d.), Olfava und Miava, rechts

Chartres, gejt. 23. Sept. 1796, focht fiegreich 1793 | bie Sazava, Hanna, Thana (f. b.) und Zaha auf und in der Bendée, fiegte bei Fleurus über die Ofterreicher entwässert 26,642 gkm. Egl. Marchfeld und Mähren.

March, fruchtbare Landschaft im schweizer. Kanton Schwyz, bom obern Züricher See bis zum Linthtanal; ber größte Ortift Lachen, mit (1900) 1971 Cinw.

March, Ernf., Induirieller, geb. 30. Juni 1798 in Kantini (Kommern), gelt. 14. Dez. 1847. gründete 1836 eine Kadrif im Charlottenburg, die Tomornamente im die Architeltur einführte. — Sein Enkel Albert im der Firma "Deutsche Tomornamente im die Architeltur einführertimer der Firma "Deutsche Tomornamente der Seine gegeben der Firma "Deutsche Tomornamente der Seine gegeben der Seine gegeben der Seine der

Marchaid, oftindifche gemalte Baumwollenzeuge. Marchand (frang., fpr. scang), Raufmann.

Marchand (pr. 465mg), 1) Louis, Komponist, gcb. 2, Kebr. 1669 in Lyon, geit. 17. Kebr. 1732 in Bartis, Eniglider Rapellorganist, Ispirie's - Pièces de clavecin (1699) und Orgelitäte (neu von Guitmant). 2) Fetix, Wedsjiner, geb. 22. Dt. 1846 in Dalle, Williärarst im Krien 1870/71. 1881 Erofeior in

Militarazi ini serieg 18/07/17, 1891, stolejlor in Gießen, 1883 in Marbing, 1900 in Leipzig, jdycieb: «über bie natürligen Schupmittel bes Organismus» (Leipz, 1900); «Der Krozeß der Bundheitungen mit Einfahlig der Transplantation» (Stutig. 1901) n. a.

3) Thomas, fram, Hiritarelienber, gb. 22 No.
1863 in Zholifey (Min), Martinorflijier, nahm 1889
an ber Nigeerpebition von Sourit, 1890 — 94 an ber
Rümfen gegen Gamoch in Eenegambien teil und
führte 1897 eine Expedition vom Kongo und Ilbarqii
nun Wit. Greendiet 1885 Sgidhoda, kas er infolge
bes englifig-framspilifiene Subäuwertrags nieber räumer mußte, und befret führe Tsichbust surdie. 3m 3.
1900 beteiligte fid 90. an ber Chinacprobition und
nahm 1904 als Deerlt hen Wichtie. 8gl. 8 oirrier.
De Poubanghi à Pachoda. M. et la mission CongoNil (San 1909) Starrier, Mission M., timeraire
de la mission (Starte, ha. 1903, 4 Wildter).

**Wartdander (frans, 18, remackisms), Noquat aus

Languedoc Beinen.

Marchandife (fpr. -jchangbis), Bare; marchanbieren (fpr. -jchangb-), Sandel treiben.

Marchantia L. (Eebertraut), Lebermoodgattung ber Marchantiagen, meifi ausbucernbe Gewächsje mit Heigtigem, gobelig verzweigtem Laufe, das die Sezualorganeau geternnten itelartigen Klien, außerbem ungeicheftliche Brutbecher trägt. Bon en. St Arten dieme M. polymorpha L. (vielgestattiges Brunnen, Stevnlebertraut) früher argnetika.

Marchantiazeen, Bflanzengathung, f. Moofe. Marche (pr. marte), ital. Landschaft, f. Marten.

Marche (px. marfc), b. h. Grenzland, alte Provinz Mittelfranfreichs, 4900 qkm groß, umfaßte das Departement Creuse und Teile von Obervienne.

Marche (ips: march). Acrondissementshaubitadb ber belg. Broving Lugemburg, mit (1904) 3541 Einw, in der Hamenne (i.d.), am der Warchette und der Bahn Lüttich-Warson, bat gotsiche Kruche, Tribunal, Katssteinbrüche und Bischmarcke.

Marché (frang , fpr. marfce), Martt, Rauf.

Marchegg, Ctabi in Rieberösterreich, Bezirtsh. Gänserndorf, mit (1900 2030 Cinw., an der March, Grenzstation der Bahn Bien-Budapest, hat Schloß, Bezirtsgericht und Obiscau.

Marche : led : Dames (fpr. marfch-la-bam), Dorf in

der belg, Kroving und Arrond. Ramur, mit (1904) 991 Einw., an der Maas und der Bahn Lüttig-Kamur, hat ehematige Abtei, Schloß. Blei- und Zintgruben, Dampfichisahrt und die Lüttenwerfe von Enwof.

Märchen (v. althochd, maere, » Erzählung«), die Schranten ber Birflichfeit nicht beachtenbe, auf findlicher Weltbetrachtung berubende, phantaftifche Erzählung, ift entweder ein bon Mund zu Mund und bon Bolf zu Bolf manderndes, gelegentlich an alte Mathen anknüpfendes Erzeugnis der Boltsphantafie (Boltsmarchen) ober eine Dichtung eines einzelnen (Runftmarchen). Bahricheinlich ftammt bas DR. aus bem Orient (» Rin fu fi fuans ber Chinesen, » Taufenbundeine Nachts ber Araber). Bereits bas ipatere Altertum befitt in "Amor und Binche" (aus Apulejus' "Golbenem Gfel") ein Dt. Sammlungen bes Otzibents find bie »Contes de ma mère l'Ove « bon Berrault, die »Kinder» und Hausmärchen« der Brüder Grimm und die M. von E. Bechstein (s. d.). Kunstmärchen haben 3. B. gedichtet: Goethe, Musau, Tieck Chamisso, Sauff und der Dane S. Chr. Underfen. Bgl. Daag, Das deutsche D. (Samb. 1887); R. Röhler, Auffase über DR. und Bolfelieber (Berl. 1894); Betich. Formelhafte Schluffe im Bolfemarden (bal. 1900).

Marchena (pr. +144ena), Bezirtshauptitadt in der ipan. Proving Sevilla (Unbalufien), mit (1900) 12.255 Einw., an der Bahn Utrera-La Roda, hat maurifche Baurette, Herzogsbalgit und Schwefelauelle (Bisder).

Baureste, Herzogspalast und Schwefelquelle (Bäder).

Marcheschwan (abgefürzt Cheichwan), ber zweite istoliche Monat bes bürgerlichen Jahres, be-

ginnt im Oftober.

Marquefe (idal., per., sep.), fouid wie Marquis (f. b.), Marquefi (per., sep.), 19 om peo, 6 a art lier (al., silbabauer, geb. 7. Mup., 1789 bei Mailanb, gelt. baleith 6. Pebr. 1888 als Brob. for Pt Machenie, Gelt. Bei Gambans, fath Gataten, 3. B. Solta, bie Malibran, Gectle (Pramittur), Frang I. (Gwaz jum Blein) x., Mater dolorosa (Sam Carto, Mailand), Grabund Emanuel Builbriet's bon Canopen (Zurin), u.

2) Wathilbebeldining in it one i W., geborne Granuan n., Belanglebertin, geb. 26, Wat 3, 1886 in Grantlut a. W., frühre Rongertingerin, jeit 1852 mit bem Ginger Calbutor be Gaifferin et M. 1852 mit bem Einger Konterone W., geb. 1822) berheitztet, Lebrerin am Biener Konferontorium, feit 1881 in Baris, gob eine Gebranjehule. Bolafilen, Jefrimerungen auß meinem Lebene (Siien 1877) mab. 7418 miemen Lebene (Siiiph 1888) heraus.

Marchet, Gustav. össerreich. Unterrichtsminister, geb. 29. Mai 1846 in Baden bei Wien, 1872 Krof. sib Mationalösonomie in Wien, war seit 1891 Abgeordneter (Hortschrittspartet) und wurde 1906 Minister.

Marchetti (gr. 18eth, Hilppe, ital. Operntomponilt, geb. 26. Sebr. 1885 in Bolognola, gest. in Nom 18. Jan. 1902, Präsibent der Cäcischatademie in Kom, schrieb: «Romeo et Giulietta (Wall. 1865), «Ruy Blass (das. 1869) sowie beliebte Lieder.

Marchettus von Badua, Mufittheoretifer um 1300 (Schriften in Gerberts »Seriptores«, Bb. 3). Marchfeld, Flugebene in Riederofterreich, zwischen

Donau und Ward, 990 (km. jii im S. jebr Tradibar. — Sier (old Krojijinbarum) jiegel 13. Juli 150 (Utolar von Böhmen über Bela IV. von Ungarn und verlor 26. Mag. 1278 (bet Dirurtrat) Schlacht und Zeben gegen Konig Mudolf. Mudo die Schlachtjelber von Mipern, Spling und Bagram liegen bier. Wardf (jeb. matto, b' can ese o.c. Sreigsbaumeijler,

geb. 1506 in Bologna, gest. um 1574, verteidigte 1551 Karma mit, befestigte 1545 Kom, stand dann in spanissen Diensten um schrieb: Della architettura militare libri tree (Grescia 1599; Kom 1840, 4 Bde.).

Marchia (neulat.), Mart, Grenzbezirt. Marchia, Regerstamm ber Bari (j. b.).

Marchienne-au-Bont (pr. macfaidm 10 pieden in der belg. Kroving hennegau, Arrond. Charleroh, mit 1090) 19,935 Einne, an der Samte Hrüffel-Charleroh und an der Anfin Gharleroh-Mond, hat Gewechsteiluen, Roblemberghau, Metallgießereien, hochofen, Stahl- und Walzwerk, Glashitten, Krauereien K. Krauereien, Kochofen, Stahl- und Walzwerk, Glashitten, Krauereien z.

Marchin (pr. marjoāng), Flecken in der belg. Proving Littlid, Arrond. Spud, mit (1904) 581.5 Simp., am Houyou und an der Bahn Ciney—Statte, hat 3 Schlöffer, Bals- und Hötttenwerke sowie Rapierfabriken.

Marchio (marchisus), f. Marfgraf. Warchjftrauch (March), f. Leptadenia.

Marcia (ital., fpr. marticha), der Marich; marciale (fpr. sticate), marichmäßig.

Marciana Silva, der Schwarzwald. Marcianise (pp. 4thonts), Stadt in der ital. Probing und dem Kreise Caserta, mit (1901 12,504 Einw., am der Bahn Reapel - Hoggia, hat Webereien.

Marcianopolis, von Trajan gegründete Stadt in Unternössen. Her schlug Claudius II. die Goten. Ruinen liegen bei Dewng. öttlich von Kramadi.

Marciānus, Havius, ofiröm. Kaifer (450– 457), Schwager und Nachfolger Theodofius' II. verweigerte Uttila den Tribut und bevielte mit Vijchof Leo I. die Verbannung der monophysitischen Lehre in Halgedom (451).

Marcinelle (pr. maržināl), Fleden in der belg. Probinz Hennegau, Urrond. Charleroh, mit (1909 15,915 Einto,, an der Sambee und der Bahn M.—Namur, hat Steinkohlen-, Eijen-, Ton- und Marmorindultrie.

Marcinfowifi-Berein (pp. -toff-), dom poin. Urzt Marcinfowifi 1841 gegründet, unterfüßt die lernende polniiche Jugend und das Bolentum der Ostmarten.

Marcion, driftidier Gnofitter, brach 144 mit ber fomiligen Gemeinde, begründete eine Selte, tremte das Chriftentum vom Judentum, fiellte es auf paulinische überlieferung und predigte ftrengste Asseie-Ber Marcioniten waren Borläufer der Manistäer und Haulticianer (f. d.). Bgl. Harn, arch. 1881. 1891. Domennechöstigte, Bd. 1(3 Mill., Archi.) Br. 1894).

Marcins, altes röm. Geschlecht; Mitglieder waren Uncus M. (f. d.) und Gnaeus M. Coriolanus (f. d.).

28 Mart, 1) Willelm, Graf von ber, belg, Westmann, geb. um 1445, geft. 18, 20 um 1485 in Washricht auf bem Edgdrott, gewaltsting (fälfdishig elber ber Virbenmen, genannt), murch 1489: Wambourge (Lambeivermeier) von Kittlich, Bagl. be Cheiter be Spanerffe, Historie de la massion de la M. (Vittlich 1898). 2) Willelm, Graf von ber, Womital ber Spalch, Bagl. 1878. In Spale von ber, Womital ber Spall. Spale 1878. in Stutier, John um nieberfinntlichen um Hifflamb leil, eroberte 1572 Brief, Jource Gouverneur von Spolland, doer wegen Grandmeit 1573 abgrießt.

Marche (pr. mard, Emile van, franz. Maler, geb. 20. Aug. 1827 in Sedres, gest. 24. Dez. 1890 in Hopers, war bester Schüler Trohons (Tierbilder in

Lyon, Rancy).

Wacrder, Wa., Ngufullurdemite, qe., St. Ott. 1482 in Ralbe, qef. 18. Ott. 1901 in Gifejne, 1871 Dirigent ber Berjudsflation Salle, 1872 Broisjen Gelebli, İdriche: Symboud ber Espiritasifactitations (8. Huft., Berl. 1903), Sie Ralibingunge (2. Muft., d. 1893), Municitanighe Quantivitidajti (eds. 1895). Vinitelunggum Brennerübetrieb (3. Muft., bal. 1994). Sültreungslerer (bal. 1992), a. unb gab bos "Safebud ber agrifulturdemitidem Berludsflation Salle 1995 und 1896 (bd. 1896—77, 2 Wbc.) Brenns.

Marde, Erich, Geidichtschreiber, geb. 17. Nov. 1861 in Magdeburg, 1893 Professor in Freiburg, 1894 in Leipzig, 1901 in Beidelberg und 1907 in Samburg, ichrieb: » Baspard von Coligny, fein Leben und das Frankreich seiner Zeit" (Stuttg. 1892 ff.); »Kaiser Wilhelm I. (5. Auft., Leipz. 1905); »Königin Ctisa-beth von England" (Bielef. 1897); »Fürst Bismarck Gebanten und Erinnerungene (Berl, 1899) u. a.

Marc - Monnier, Schriftfieller, f. Monnier. Marco, früheres Ebelmetall- ober Münggewicht, in Bortugal und Brafilien = 229,5 g, in Spanien

und Spanisch - Amerika = 230,046 g

Marconi, Builelmo, Erfinder (1895) ber Rabiotelegraphie (f. d.), geb. 25. April 1874 in Griffone bei Bologna, 1903 romifder Chrenburger, lebt in London,

Marconi communication chart (for tomiunis feld'n tidart), mouatlicher fartenartiger Nachweis für ben radiotelegraphischen Bertehr ber Marconischiffs-

ftationen im Nordatlantischen Dzean.

Marco Bolo, Reifender, geb. um 1254 in Benebig, geft. bafelbit 1323, reifte mit feinem Bater Riccold Bolo und feinem Dheim Matten Bolo 1271 jum Tatarenchan Rublai nach China und fehrte 1295 mit reichen Schaben gurud. Geinen Reifebericht »Le livre de M. P., redigé sous sa dictée en 1298 par Rusticien de Pise« gab Bauthier beraus (Bar. 1865, 2 Bbe.), beutich Bürd (2. Musq., Leipz. 1855). Bgl. Schumann, Marco Bolo (Samb. 1885).

Marcora, Giufeppe, ital. Bolitifer, geb. 14. Oft. 1841 in Mailand, fampfte 1859, 1860 und 1866 unter Garibaldi, wurde Advotat und Führer ber bemotcatifchen Bartei Mailande, 1876 Deputierter und

1904 fowie 1907 Brafibent ber Rammer

Marcon (pr. stu), Jules, Geolog, geb. 20. Gept. 1824 in Salins (Depart. Jura), geft. 17. April 1898 in Cambridge (Maffachufetts), 1855- 58 Brof. in Burich, feit 1860 auf Reifen, dann in Cambridge, beröffentlichte: "Geological map of the U. S." (Bofton 1853); »Carte géologique de la terre« (Winterth. 1862, 2. Muff. 1875); "Geology of North America" (Bür., Berein. Staaten, 1858); »Life, letters and works of Louis Agassiz (Cambr. 1896, 2 Bde.) u. a.

Marcus, lat. Borname (gefürgt: Dl.), bon Mars (Rriegsgott) abgeleitet, als Mary heute Familienname. Marcus, Bittor, bremifcher Bürgermeifter, geb. 9. Juli 1849 in Roln, Jurift, feit 1876 Chndifus

ber Sandelstammer, 1881 Mitalied ber Burgerichaft. 1888 bes Genats, wurde 1906 Burgermeifter und 1907 Brafibent bes Senats.

Marcus Aurelius, rom. Raifer, f. Antoninus 2). Marcusfaule, f. Untoninianifche Gaulen.

Marczal (for. morgol), Flug, f. Raab.

Marczali (fpr. morpoli, früher Morgenftern), Beinrich, ungar. Weichichtsforicher, geb. 3. April 1856 in Marcjali, Brofeffor in Budaveit. fdrieb: "Ungarns Beidichtsquellen im Beitalter ber Arpaben" (beutich, Berl. 1882), "Weichichte Ungarns im Reitalter Jojephs II. « (Budap. 1882-88, 3 Bbe.), » Ungarn im Zeitalter ber Arpaben« und »Ungarn bon 1711 bis 1815 (für Fr. Gzilaquis Millenniumsgeschichte), Befdichte ber neuesten Beita (1892) und gab eine Broge illuftrierte Beltgeschichtea (12 Bbe.) beraus. Mardellen, f. Bohnungen, borgefchichtliche.

Marber (Mustelidae), mittelgroße und fleine, turzbeinige, gestredte Raubtiere, Sohlenganger ober Bebenganger. Bewandt, liftig und blutgierig. fleinem Bild und Sausgeflügel gefährlich, find viele megen

Stud Marberfelle im Werte von etwa 20 Mill. Mt. in den handel. Ralinken (Rulonki, Kolinftisfelle) find die Felle des tatarischen Marders. Zu ben Marbern gehoren Chelmarber (f. b. und Tafel »Raubtiere II.«, Fig. 1), Steinmarder (f. d. und Tafel »Raubtiere II.«, Fig. 2), Zobel (f. d.), Iltis (f. d.), Wiefel (f. d.), Nerz (f. d.), Fischotter (f. d.), Secotter (f. b.), Dachs (f. b.), Sonigdachs (f. b.), Stinftier (f. b.).

Den DR. fängt man jest meift in Fallen (val. Tafel "Raadgerats, Fig. 2 u. 3). Den Baummarber perfolgt man auch bei frifdem Schnee auf ber Spur, bis man ihn in einem hohlen Baum ober Reit ober Sprit feit hat. Mus bem Baum rauchert man ihn aus, ober lakt ben Baum fallen und ericbiekt ben Dt. (biergu piel fibung nötig). Den Steinmarder erlegt man auch in mondbellen Nachten auf bem Unftand an Gebauben, die er bewohnt, oder pocht ihn baraus burch Larm und Sunde aus

Marberbar, foviel wie Barenmarber (f. b.).

Marderbeutler, f. Beutelmarder. Marderfelle, f. Marber.

Marberhund (Baidbars, Goleichtagenhund, Canis [Nycteroides] procyonoides Gray), marberabnliches Raubtier bes gemäßigten Ditafien, 65 cm lang mit 10 cm langem Schwang, am Biberrift nur 20 cm hoch, mit furgem. fpigem Ropf, turgen, breiten Ohren, bon bräunlicher, oft abandernder Das Well (Tontinfuchs, japanifcher Farhe. Fuchs, Zanut) wird meift gefarbt verarbeitet.

Mardgiran, perf. Feft, f. Frauenabend

Mardi (franz., fpr. marbī, lat. Martis diës, Tag bes Mars), Dienstag; M. gras (fpr. grā), Fajtnachtsdienstag. Marbin, früher Marde, befestigte Stadt im turtifchafiat. Bilgiet Diarbetr, mit 25,000 Ginm. (zwei Bunftel Chriften), 980 m ü. D., am Ralfiteinfegel Tur-Abbin (1300 m), but tatholifche und ameritanische Misfion, Baumwoll- fowie Gold- und Gilberitoffinduftrie. Bon Riebin, Station ber projeftierten Bagbabbahn, ift Berbindung über DR. nach Diarbetr geplant.

Marbochai, Bflegevater und Bermandter Githers (f. b.), mit der er den Blan Samans, die Juden Berfiene auszurotten, vereitelte (um 475 b. Chr.).

Mardonios, Schwiegerfohn und Reffe Dareios' I., gog um 492 v. Chr. nach Mazedonien, mußte gurudtebren, ba die Flotte am Athos icheiterte, zerftorte unter Terres Athen, unterlag bei Plataa 479 und fiel. Marbut, babylon. Gott, f. Merodach.

Mare (lat.) . Meer. M. Africum, Meer zwischen Ufrita und Gigilien; M. Tuscum ober Inferum, Thrrbenisches Meer; M. Ivernicum, Brifche Gee; M. Mediterraneum ober Internum, Mittelmeer; M. Siculum, Meer im D. Gigiliens; M. Suebleum, Offfee; M. Germanleum, Rordfee; M. Superum, Moriatifches Mare (fpr. ste), Infel, f. Lon althinfeln.

Marechal (frang., fpr. -reschall), Marichall; m. de camp (for, be fang), ebenials Brigadegeneral; m. de France (fpr. be frangs), Feldmarfchall; m. ferrant (fpr. ferrang), Suffchmied Trie.

Maréchaussée (frang., fpr. srefchoffe), Gendarmes Marce (Loch M., for, lod mari), See Nordichottlands. Maree (frang, for mare), Ebbe und Mut, Bezeiten ;

frifche Geefische als Sandelsgegenstand

Mareed (pr. ere), Sans bon, Maler, geb. 24. Dez. 1837 in Elberfeld, geft. 5. Juni 1887 in Rom, Schüler von Steffed in Berlin, wirtte bort 1864-70 und feit 1873 in Italien auf Al. v. Silbebrand, Biboll, M. Bolfmann u. a. entscheidend ein, malte Fresten in des Belges wichtig. Jahrlich fommen etwa 21/2 Mill. ber beutschen goologischen Station in Reapel, Bilber mit idealen Gestalten und Bilbniffe (Berliner Nationalgalerie). Eine Auswahl feiner Zeichnungen gab Fiedlerheraus (Brivatdrud). Bgl. Schubring, Sans pon M. (Elberf, 1904).

Maretanit, bis fauftgroße, durchicheinenbeRugeln rotbraunen Obfidians von ber Maretanta bei Ochotit; auch abnlich gestaltete Glafer (f. Bouteillenftein)

Maremmen (ital., b. lat. maritima, »Ruften» gegenda), fumpfige, teilweife ungefunde (Malaria) Ruftenftriche im mittlern Stalien, von ber Magra bis jum Bolturno. Die Tostanifden Dl., gwifden Cecina und Orbetello, zwei Drittel Sügelland, im Altertum bicht bewohnt, feit der Römerzeit entwöllert, entwaldet und verfumpft, werden feit 1828 der Rul-tur wiedergewonnen. Bgl. Grottanelli, La Maremma toscana (Siena 1873-76, 2 Bbe.).

Marenco, 1) Carlo, Graf, ital. Dichter, geb. 1. Mai 1800 in Caffolnuovo, geft. 20. Sept. 1846 in Sabona als Rat ber Generaliniendang, fchrieb viele (auch patriotifche) Tragodien (»Pia de' Tolommei« u. a.). Gefammelt ericbienen » Tragedie « in Turin(1837-44. 4 Bbe.), »Tragedie inedite« in Morens (1856), Bol. Orlando, Il teatro di Carlo M. (Flor. 1900).

2) Leopoldo, Graf, ital. Dichter, Sohn bes borigen, geb. 8. Nov. 1831 in Ceva (Biemont), geft. 30. April 1899 in Mailand, fchrieb Tragodien (» Piccarda Donati«, »Saffo«), Schaupiele (»Celeste«, »Giorgio Gandi«), Luftspiele (»Supplizio di Tantalo«, »Gli amori del nonno«) und fogiale Romodien. Gine Gefamtausgabe erichien Turin 1884ff. (20 Bbe.). Marenbe (v. ital. merenda), Beiverbrot

Marengo, Dorf in der ital. Proving Aleffandria, jest gur Stadt Aleffandria gehorig, 5 km fuboftlich bon ber Stabt, an ber Bormiba. - Sier fieate 14. Juni 1800 Bonaparte (burch Berbienft bon Defair und Rellermann) über die Siterreicher unter Delas. Bal. Suffer, Die Golacht von M. (Leipg. 1900).

Marenholis-Billow (pr. slo), Berta von, Badagogin, geb. 5. Mai 1810 in Rüblingen bei Braunfcmeig, geft. 9. Jan. 1893 in Dresden, verfündete feit 1849 Frobels Ideen und fcprieb: »Die Arbeit und die neue Erziehung nach Frobels Methode« (2. Aufl., Raffel 1875); »Erinnerungen an Friedrich Frobel« (daf. 1876); » Das Rind und fein Befen« (2. Mufl., bal. 1878); »Theoretifches und praftifches Sandbuch ber Fröbelichen Erziehungslehre« (baf. 1886, 2 Bbe.). Bal, S. Goldidmidt, Berta von M. (Samb, 1896).

Marennes (for. marenn), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Niebercharente, mit (1906) 6403 Einm., nabe ber Rufte, an ber Bahn Rochefort-

La Chapus, treibt Gifchfang und Aufternzucht. Marentaffen, f. Viscum.

Marenzio, Luca, Komponist, geb. um 1550, geft. 22. Aug. 1599 als papitlicher Rapellorganist in Rom, ichrieb fünfstimmige Madrigale, vier- bis zwölfftimmige Motetten und breiftimmige Billanellen, Mareograph (frang.), f. Begel.

Mareotie (arab. Marifit), alte Landichaft Unterganptens, im B. pom Nilbelta, baute auten Bein. Hauptstadt war Marea am sumpfigen Mareotisfce (Ranale nach bem Ril).

Maret (pr. -ra), Sugues Bernard M., Serzog bon Baffano, franz. Diplomat, geb. 1. Mai 1763 in Dijon, geft. 13. Mai 1839 in Paris, Abvotat, 1791 Mitbegründer bes Rlubs ber Feuillants, murbe 1791 Minister bes Auswärtigen, 1796 Mitglied bes Rates ber Fünfhunbert, Generalfefretar ber Ronfuln, war Musmärtigen. Bahrend ber hundert Tage murbe er Staatsfefretar, 1831 Bair und im November 1834 auf 18 Tage Minifterprafibent. Bgl. Ernouf, M., duc de Bassano (2. Muff., Bar. 1884).

Maretin (Rarbaminmetatolnihnbragib) C6H4<NH. NH. COONH, wird hergeftellt burch Ginwirfen von m- Tolylhydragin auf Harnftoff, Arethane ober Bhanfaure, fcmilgt bei 183-1840 und

bient als Riebermittel Marettimo, Infel, f. Marittimo.

Maren (pr. sra), Etienne Jules, Bhufiolog, geb. 5. Marz 1830 in Beaune, geft. 16. Mai 1904 als Reof. in Baris. Sürberer der graphischen Methoden (Sphygmograph, Registrierfaylet) und der Khoto-graphie tiersischer Bewegungen, gründete das inter-nationale physiologische Institut Mareh in Karis und idrieb: » La machine animale, locomotion terrestre et aérienne« (Bar. 1874, 4. Hufl. 1886); »La méthode graphique dans les sciences expérimentales« (1878, Supplement 1884); »La circulation du sang« (1881); »Physiologie du mouvement. Le vol des oiseaux« (1890); »Le mouvement« (1894).

Mareggomarmor, auf Glasplatten gegoffener Marmorgement (f. Bement) gu Bandbefleidungen, Marfa, f. Martha. Marfil, Elfenbein, f. Morfil. Möbelteilen ac.

Marfori, Carlos von, geb. 1818 in San Fer-nando, gest. 2. Juni 1892 in Madrid, seit 1856 Mbgeordneter, im Sofdienft Bunftling ber Ronigin 3fabella II., veranlagte durch feine Beforderung gum Gouverneur von Madrid die Septemberrevolution 1868, folgte ber Königin in die Berbannung, fiel aber 1875 in Unanabe.

Marforio (ital.), verftummelte antite Statue (Fluggott, im fapitolinifchen Mufeum), biente wie ber Basquino (f. b.) zur Unbringung fatirifcher Blatate. Marfuß, foviel wie Drudenfuß (f. b.).

Marga, f. Margareta. Marga, Urt fahrbarer Rriegemafdinen (f. b.). Margareta (auch +tha, lat, margarita, > Berlee). meiblicher Borname; Rofeformen: Marga, Grete, Gretchen; franz. Margot (fpr. -go). - D. von Untiochia in Bifidien, Beilige, eine der 14 Rothelfer, wurde 307 gemartert. Fest: 20. (13.) Juli; Attribut: Drache.

Margarete, 1) D. von Unjou, Tochter Renatus' bon Unjou, Titulartonigs bon Reapel, geb. 28. März 1430 in Lothringen, gest. 25. Aug. 1482 in Dampierre, heiratete 1445 König Heinrich VI. (f. Seinrich 22) von England, rief ben Krieg ber Roten und Weißen Rose hervor (f. Großbritannien, Ge-ichichte), in bem fie schließlich 28. Marg 1461 bei Towton befiegt wurde und zu Ludwig XI. floh. Rach ber Schlacht bei Barnet 1471 mit ihrem Sohn gurüdgefehrt, murbe fie von Chuard IV. bei Temtesburn (4. Mai 1471) geschlagen, mit ihrem Gemahl (ber am 21. Mai ermordet wurde) im Tower eingeferfert und erit 1476 entlaffen. Bal. Sootham, Lafe and times of Margaret of Aniou (Lond, 1872, 2 Bde.).

2) M., Ronigin bon Danemart, Norwegen und Schweben, geb. 1353 in Ropenhagen, geft. 24. Ott. 1412 in Flensburg, feit 1363 Gattin Saatons VI. von Norwegen, regierte nach dem Tod ihres Baters Balbemar IV. (1375) in Danemart, nach bem ihres Gemahls (1380) auch in Norwegen für ihren un-mundigen Sohn Olaf V., nach beisen Tob (1387) in Napoleons I. Bertrauter und 1809-13 Minifter bes Danemart und Norwegen, 1389 auch in Schweben bon Bommern gum Thronfolger und gründete 1397 bie Ralmarifche Union (f. Ralmar). Ihr Leben befdrieben DR. Sill (Lond. 1898, engl.) u. a.

3) M. (Margot) von Frantreich ober von Balois, Tochter Beinrichs II. von Franfreich und der Katharina von Medici, geb. 14. Mai 1553 in St. Germain-en-Labe, geft. 27. Darg 1615, gegen ihren Billen 1572 mit bem fpatern Beinrich IV. von Frantreich permählt, megen ausschweifenben Lebens 1599 gefchieben, fcrieb Gedichte u. » Memoires « (Bar. 1648. neu 1842; beutich von &. v. Schlegel, Leing, 1803). Bgl. Ch. Merti, La reine Margot et la fin des Valois (Bar. 1905).

4) Maria M. (Margherita) Therefe Johanna, Ronigin von Stalien, geb. 20. Rob. 1851, Tochter des Herzogs Ferdinand von Genua und der Elifabeth von Sachfen, beiratete 1868 ihren Better

Sumbert, ber 1878-1900 König mar.

5) DR. von Ravarra, Tochter Rarls von Orleans, geb. 11. Upril 1492 in Ungouleme, geft. 21. Dez. 1549, heiratete 1509 Karl, Bergog von Mençon, Connétable von Franfreich (geft. 1525), und 1527 Senri d'Albret, Ronig von Navarra (geit, 1530). Ihr Entel mar Seinrich IV. von Frantreich. Obgleich protestantisch gefinnt, mar fie Beraterin ihres Brubers Frang I. Gie hinterließ ben religiofen »Miroir de l'âme de la pecheresse« (Alençon 1531) und galante Schriften: "Heptaméron des nouvelles « (Bar. 1559; beste Musq. 1873—74, 4 Bbe.) u. a. Ihre «Œuvres complètes» erschienen Baris 1852. Bgl. Lotheißen, Königin M. pon Naparra (Berl. 1885); Mme, Darmfteter, Marguerite de Navarre (baf. 1900).

6) M. von Ofterreich, geb. 10. Jan. 1480. geft. 1. Dez. 1530 in Mecheln, Tochter Raifer Maximilians I. und der Maria von Burgund, beiratete 1501 Serzog Bhilibert II. von Savonen, der 1504 ftarb, und führte feit 1507 mit Energie die Regentichaft ber Rieberlande. Im J. 1508 ichloß fie den Bertrag von Cambrai ge-gen Benedig, 1509 dafelbst den Damenfrieden (f. d.). Bgl. Altmeher, Marguerite d'Autriche (Lüttich 1841); Quinfonas, Matériaux pour servir à l'histoire de Marguerite d'Autriche (Lyon 1860, 3 Bbe.).

7) D. von Barma, geb. 1522, geft. 18. 3an. 1586 in Ortona, natürliche Tochter Raifer Rarls V., beiratete 1536 Aleffandro von Medici und 1538 Ottavio Farneje, Bergog von Barma, und war 1559-67, anfangs mit Silfe Granvellas, Statthalterin ber Rieberlande. Bgl. Rachfahl, M. von Barma (Münch. 1898).

8) M. Tubor, Ronigin von Schottland, geb. 29. Nov. 1489, Gemahlin Jafobs IV. (f. Jatob 9).

9) M. Maultafch (angeblich wegen ber Dundform), Grafin von Tirol, geb. 1318, geft. 3. Oft. 1369 in Wien, Erbtochter Beinrichs von Rarnten und Tirol, heiratete 1330 Johann Beinrich (Bruber Rarls IV.), ber aber 1341 vertrieben murbe, 1342 Raifer Ludwigs bes Bagern Sohn, Ludwig von Branbenburg (f. Ludwig 4 u. 13), übergab nach beffen Tod (1363) Tirol Rudolf IV. von Siterreich und fiedelte nach Bien über. Bal. A. Suber, Beichichte ber Bereinigung Tirols mit Ofterreich (Innsbr. 1864).

Margaretenblume, foviel wie Bellis perennis, auch große Maßliebe, f. Chrysanthemum. Margareteninfel, Donauinfel, 1) bei Budapeft,

mit Unlagen und Bad (Schwefeltherme, 43°; 1903: 943 Rurgafte); - 2) bei Mobáce, f. Margita Margarethen, 1) (ungar. Sgent-Margit, for.

Bent-morgit) Marft im ungar. Romitat Dbenburg, mit

anerfannt, erwirfte die Rahl ihres Giragneffen (Frich) (1900) 2244 beutichen Cimmohnern, an ber Rahn Sércs-D., liefert vorzüglichen Ralfftein. - 2) Chemalige Borftadt, jest fünfter Begirt von Bien (f. b.).

Margarimeter, Apparat gur Beftimmung bes fpegififchen Gewichts gefchmolgener Gette, befonders

zur Butteruntersuchung

Margarin, Gemijd von Palmitin und Stearin. In der Tedmit ift M. (Oleomargarin) das Fett gur Berftellung von Runftbutter (f. b.), Margarine biefe felbit; Margarintaje, foviel wie Runittaje (f. b.). Margarinfäure C₁₇H₃₄O₂, der Palmitinfäure febr ähnliche Fettfäure, ichmitst bei 60° und fommt

in natürlichen Tetten nicht vor. Margarit , Raffglimmer , Mineral , f. Glimmer.

Margarita, Infel vor der Kufte Benezuelas, 997 9km mit 42,855 Einw., hatte Berlenbante.

Margaritana, Beichtier, f. Berlmuicheln. Margarite, f. Rriftalliten.

Margarite, in ber griech. Rirche Spitiengefan; in

ber romifch-tath. Rirche Softienbrodden für Rrante. Margate (fpr. marget), Stadt und Badeort in ber engl. Grafichaft Rent. mit (1901) 23.118 Einm. am Sudufer der Themfemundung, bat Rirche, Theater. Margang (fpr. sab), frang, Wieden im Debart. Bironde, Arrond. Bordeaux, mit (1901) 1757 Einw., unweit ber Gironde, an ber Medochahn, bat berühmten Beinbau (Chateau = Dt.). Bgl. Borbeauxweine.

Marge (frang., fpr. marfc, "Rand"), Abstand, Spielraum; in ber Borfensprache Abstand gwischen Tages - und Emissionsture eines Wertpapiere

Margelan (Margilan), 1) Alt- (Staryi-) M., Stadt im ruffifch-zentralafiat. Goud. Turkeftan, mit (1900) 36,490 Einm., 16 km im NB, pon Reu - D. 450 m ü. M., hat viele Mojcheen, Aderbau, bedeutende Geideninduftrie und Sandel. - 2) Reu-DR., i. Stobelew

Margeribe (fpr. marfd'rib), granitifches, fchwach bevölfertes Gebirge im frang. Zentralmaffiv, gwifchen Trupère und Allier, im Signal de Randon 1554 m boch, zweigt von ben Gevennen gegen DB. ab, mit fparlichem Bflangenwuchs und dunner Bevölferung.

Marggrabowa, Kreisstadt im preuß. Regbez. Gumbinnen, Kreis Dlegto, mit (1905) 5021 Einw., am Groß-Diegtofee, an der Bahn Infterburg-Allenftein, hat evang. und tath. Rirche, Schlog, Landwirtichaftsichule, Amtegericht, Bement-, Gifeninduftrie, Dublen. Margaraf, Unbreas Sigismund, Chemifer,

geb. 3. Diarg 1709 in Berlin, geft, bafelbit 7. Mug. 1782, 1738 Mitalied ber Afademie der Biffenschaften und Borfteber des Laboratoriums ber Sofapothete in Berlin, entdedte Tonerde, Magnejia und ben Budergehalt ber Runtelrübe (1745) und verfaßte » Chymifche Schriftena (Berl. 1768, 2 Bbe.). (agrete 4).

Margherita (fpr. -ge-), Rönigin pon Stalien, f. Dar-Margherita di Cavoja (fpr. 1961, früher Sa-lina di Barletta), Fleden in der ital. Broving und bem Rreise Foggia (Abulien), mit (1901) 5974 Einm., am Golf von Manfredonia und an ber Bahn Ofan-

tino - Di., bat Salinen. Marahi beidnischer Regerstamm in Bornu.

Margiane, Landichaft im alten Berfien, am Margus (Murghab), ift febr fruchtbar (Bein), aber bon Sandwuften umgeben. Antiochos I. machte ben hauptort Untioch fa DR. (heute Ruinen bon Merm) zu einer großen Stadt.

Marginalien (neulat.), Randbemerfungen, insbesondere in Sandidriften und altern Druden.

Margita (for. morgito), 1) (Margareteniniel.

Mohāci ser Ji se liem massisen) Donauinsel im bem Menssissien enträtt, als Madonum Gegenmagn. Komital Paramap grissiene Wohreis um Desse; inab bereichiere Kumissioningen. Usel, Lehrer, dar, 26 km lang, 16 km breit, meili lumplig.— Die Marienversprung in den ersten Asphrumderten 20/Marcytikul Mart im ungar. Komitat Bishar, mit (2. Mull., Cattle, 1888); Beissiel, Die Berchaums, 5095 magner. Emm., am Bercetts, am der Nahr Sig-l Univer Lieben Frau im Deutssian bishemb des Lehibi- M., dar Degistsgerich, Beithoun, Bisquist, Wittelaterse Greich. 18.1. 1889); Kolb. Sequeiter

Margoff (Eichelfäher), Bogel, 1. Häher. Margouin, Stadt im preuß, Kegbez, Bromberg, Kreis Kolmar, mit (1995) 1867 Einm., am 5,7 km langen Wargoniner See, hat evang, und lath Kripe, Smagone, AntiSperifick, Prayersi, Müllen.

Margojavl, Margojarinde, f. Melia. Margot, f. Margareta. M. von Balois, f.

Margarete 3).

Marguerite (franz., fpr. -g'rit), Margarete; auch foniel wie Margaretenblume (f. b.).

Margueriffe (ps. qs.w.) Laul, fran, Schriffielle, gcb. 20. sect. 1806 in Laghouat (Algerien), Beamter im Untercidésminiffectum, Mitglied der Goncourt-Alademie, einer der Begründer des phydiologiidem Swamas, figirie : Mon peire (1884); *Tomaquater (1885); Amants (1890); *La Tourmente (1893); *Amants (1890); *La Tourmente (1893); *L'Essor. (1896): *Jes ass ur le sable; (1905)

i-L'Essor (1896); J.Es pas sur le sablee (1905).
— Sein Shurber Silvetor W., geb. 1. Des, 1886 in Silvado, biš 1895 Offiger, iducido bie Gebidde: "Au il de l'heuree (1899) um ble m'Eittmoman "Prositudees (1907). — Gemeiniquae Strietten finb: "J.E. carnaval de Niese (1897), "Demas (1897), "Le Desastree (1898), "Les tronçons du glaivee (1905), "Demas (1897), "Jebense (1898), "Les tronçons du glaivee (1905), "Pennues nouvelles (1899) umb "Les deux visse (1992) über Sycunefreqo, "Le Prismee (1905), "Vanifice (1905), "Mariage ed divorce (1905), bië De Admipide J.E. deux et al. [1905] umb "L'Autres (1907). Salle "Silvon Paulet Victorofm (Sar. 1907).

Marqüles, Ma.z., Shpifter und Meteorolog, geb. 23. Ahril 1856 in Brody (Galizien), 1882—1906 an der Jentralanstalt für Weteorologie in Vien, hörieb »Lustbewegung in einer rotterenden Sphärodischales (Sipungsbericht der Wiener Alademie, 1892—93); silber die Emergie der Stürmes (Wien 1905).

Marteinere, Hittipu Bonrad, prot. Theology, gpb. 1 Mui 1790 in Hitebsein, gpf. 11 Mui 1790 gpb. 1 Mui 1790 in Hitebsein, gpf. 11 Mui 1790 in Berlin, 1807 Brot. in Hebbelberg, 1811 in Berlin, ligheis über theologiide Word, Dogmatif. Spuiduli und Dogmengeldidte (-Borleiungen, Berl. 1847– 1894, 480e; -Brittlifde Spuidulier, neu, dol. 1847– Sulfenn bes Katholtijsmus in feiner hymboliiden Entwidelungs, Spieble, 1810—13, 8 Bbc.)

Marholm, Laura, Pfeudonym, f. Hanffon 2). Maria (Marie, alter Miriam, hebr., » Bitterfeit ., frang. Marie [fpr. sti], engl. Mary [fpr. mari]), weiblicher (fatholifch auch mannlicher) Name. Biblifche Berfonen find: 1) Mutter Jeiu, in den Kircheniprache Unife Liebe Frau (U. L. K.), auch heitige Jung-frau (Note-Dame, Madonna; i. d.) in den Evangelien außer der Geburts- und Leidensgeschichte Jefu nur beiläufig, von Baulus nicht erwähnt, wird in allen alten Riten verberrlicht und als reine Jungfrau anerkannt, feit bem 5. Jahrh. als Mutter Gottes (Gottesgebarerin, griech. Theototos) an die Spite ber Beiligen gestellt, als Fürbitterin bei Gott verehrt und durch Marienfeste (f. d.) gefeiert. Im Mittelatter Gegenstand ritterlichen Frauendienftes, von Kirchenlehrern (Alfons von Liquori) phantaftisch gepriefen, wurde fie 8. Dez. 1854 burch bas Dogma ber sunbeflecten Empfängnisa, b. h. bag fie bon threr Mutter ohne Erbfunde empfangen worden fei, Therefia (Berl. 1884) und M. Therefia (Bielef. 1905).

dem Mendaligher enttuut, als Maddonina Wegenland bertichter Knniffdobingan. Bgl. Lehner, Die Marienvercheung in den etlem Jahrhanderten (2. Mull., Studia, 1886); Beileift, Die Berchaung Univer Lieben Frau im Deutischand undbrend des Mittelatters (Sprich i. Rr. 1889); Bol 19. Segneiter in die martamische Literatur (2. Muss., da., 1800). — 20 M. don Bethani en, Gebuelter des Lagaruss und der Martia. — 3) M. Magdaleina (2M. aus Magdalea), von der fatholischen Micke mit der Bügerin (Luf. 7, 36) ibentifiziert, als reuige Sümberin aussi mer der Muni (Gorreggio, Balonia a. d.) gefetzer. Beit 22. Juli. Sgl. Magdalenertinnen. Magdalenenspiller. 4) M. Gattin bes Riscopale, beileichi Mattier des

Apostels Natobus. Maria (Marie), Raute fürfificher Berfonen: 1) Therefig, romiich sheutiche Raiferin. Ronigin von Ungarn und Ergherzogin bon Diterreich, geb. 13. Dai 1717 in Bien, geit, bafelbit 29. Nov. 1780, alteite Tochter Raifer Rarls VI., bermablte fich 1736 mit Frang Stephan von Lothringen. der 1737 für das an Frankreich abgetretene Lothringen Tostana erhielt. Durch bie Bragmatifche Ganttion (f. b.) zur Rachfolge in Ofterreich, Ungarn und Bobmen bestimmt, übernahm fie 20. Oft. 1740 bie Regierung und ernannte ihren Gemahl zum Mitregenten. Die Erbfolge verwidelte fie in ichmere Rriege, mabrend das Reich finangiell und politifch fcwach war, fo in ben erften für fie ungludlichen Schlefiichen Krieg (f. Breußen, Geschichte), durch den der größte Teil Schlesiens verloren ging. Gleichzeitig brach 1741 der Diterreichische Erbfolgefrieg (f. d.) gegen Bayern Frankreich, Spanien aus, den M. Therefia mit hilfe ber Ungarn und Englands 1748 beendete, nachdem auch ein neuer Krieg mit Friedrich II, burch den Frieben zu Dregben (25. Dez. 1745) beendet worden war. In den Friedensjahren bis 1756 widmete fich DL ber Reuordnung der Berwaltung auf allen Gebieten, befonders der Finanzen und des Heeres, unterftügt von ibrem Bemahl, Der am 4. Oft. 1745 als Raifer Frans I. gefront worden war, ferner bon Daun im Rriegs wefen, im wirtichaftlichen, politifchen und Schulgebiet von Bilhelm v. Saugwis, Raunit (f. b.) und Bartenftein (f. b.). Sie fuchte umfonft im Siebenjährigen Rrieg (1756-63) Schleffen gurudguerobern, und mußte Friedrich II. im Befige Schlefiens endgultig anertennen. Ihr Sohn Jojeph wurde 1764 romifder König und nach bem Tode Frang' I. (18. Aug. 1765) Mitregent (ohne Ginflug). DR. erleichterte Die Leibeigenschaft, unterftuste Sandel und Gewerbe, grunbete Schulen und Bobltatigfeiteanftalten, fchaffte bie Torturen ab, hob ben Jefuitenorden auf und befeitigte übergriffe bes Rlerus. Unter ihr erwarb Ofterreich 1772 Baligien und Lobomerien, 1779 bas Innviertel (f. Bahrifder Erbfolgefrieg). Go binterließ fie Ofterreich gestärft und zu einem modernen Freiheitsstaat umgewandelt. D. Theresia besaß ernsten Familienfinn und Bergensgute und war ihren 16 Rindern eine vorzügliche Mutter. Dentmaler find errichtet 1888 in Bien (von Zumbufch), Bregburg, Magenfurt, Biener-Reuftadt. Bgl. Urneth, Geichichte DR. Therefias (Bien 1863-79, 10 Bbe.), M. Therefia und Nofeph II., ihre Korrefpondeng ic. (Leipg. 1867, 3 Bde.) und M. Therefia (daf. 1888); "Briefe der Raiferin DR. Therefia an ihre Rinder und Freundes (hreg, bon Urneth u. Beffron, Bien 1881, 4 Bbe.); Bolf und v. Zwiedined-Gudenhorft, Ofterreich unter DR.

Maria.

Babern. 1 2) M. Krieberite Kranzista Mus | Runi 1768 in Berfailles, 1725 mit Lubwia XV. vergufte Bedwig, geb. 15. Ott. 1825, geft. 17. Mai 1889 in Sobenichwangou, Tochter bes Bringen Bilbeim bon Breugen, bermablt mit bem nachberigen Ronig Maximilian II. Jofeph (geft. 1864), Mutter der Könige Ludwig II. und Otto, wurde 1874 tatholifch. Bgl. Marie Schulte, M., Königin von Bahern (2. Muff., Münch. 1894).

[Burgund.] 3) D., Bergogin bon Burgund, Tochter Karls des Rühnen, geb. 13. Febr. 1457 in Bruffel, geft. 27. Marg 1482, wurde 1477 Gemahlin bes nachmaligen Raifers Maximilian I., Mutter bon Philipp ben Schönen und Margarete. Bgl. Münch,

Dr. bon Burgund (Leips. 1832, 2 Bbe.)

[England.] Roniginnen: 4) M. I., die Ratholifche ober die Blutige, Tochter Beinriche VIII., geb. 18. Febr. 1516, geft. 17. Nov. 1558, 1534 für illegitim erffart, 1544 legitimiert, beftieg 1553 ben Thron, beseitigte ihre Nebenbuhlerin Johanna Gray, ftellte die Berrichaft der tatholifden Rirche wieder her, berfolgte besonders feit ihrer Bermablung mit Bhilipb bon Spanien (1554) die Brotestanten graufam und berlorim Brieg gegen Frantreich 1558 Calais, die lette Befitung auf bem Festland. Bgl. M. Bimmermann, DR. die Ratholische (Freib. i. Br. 1890); Stone, History of Mary L., queen of England (Lond. 1901). 5) D. von Modena, Tochter bes Bergogs Al-

fonfo IV. von Modena, geb. 5. Ott. 1658, geft. 7. Mai 1718, permählt 1672 mit bem nachmaligen König Safob II., 1688 Mutter bes Bratendenten Safob III., floh 10. Dez. 1688 nach Frantreich und lebte in St.-Germain. Bal. Saile, Mary of Modena (Lond. 1905).

6) M. Stuart, Tochter Jatobs II. und der Unna Shibe, geb. 30. April 1662, geft. 7. Jan. 1695, vermablt 1677 mit ihrem Better Bilbelm III. von Oranien, bestieg 1689 nebit ihrem Gemahl ben Thron und leitete haubtfächlich die firchlichen Angelegenheiten. Bgl. Rramer, M. II. Stuart (Utrecht 1890); Rippold, Die Regierung der Konigin Mary Stuart (Samb. 1895).

[Etrurien.] 7) DR. Quife, Ronigin bon Etrurien, geb. 6. Juli 1782 in Madrid, geft. 13. Mars 1824 in Lucca, Tochter Rarls IV. von Spanien, beiratete 1795 Ludwig von Bourbon, ber 1801 als Ronig bon Etrurien Tosiana erhielt, übernahm nach feinem Tobe 1803 die Regierung, lebte nach Einverleibung Etruriens feit 1808 in Barma, Rigga und Rom und erhielt 1814 für ihren Gohn bas Bergogtum Lucca;

1876 murbe fie felig gefprochen. [Frantreid.] Roniginnen: 8) Dt. von Medici. Tochter Frang' I. Medici von Tostana, geb. 26. April 1573 in Florenz, geft. 3. Juli 1642 in Köln, vermählt 1600 mit Beinrich IV. von Frankreich, erhielt nach beffen Ermordung 1610 die Regentichaft für ihren Sohn Ludwig XIII. unter Emporungen des Sochabels. Rach Ermordung ihres Bunftlings Concini 1617 nach Blois verwiesen, tehrte sie 1621 zurück, trat an die Spipe des Staatsrats, wurde aber, da fie fich mit Richelieu überwarf, 1630 zur Flucht genötigt. Bgl. Dig Bardoe, The life of M. de Medicis (neu, Lond. 1902, 3 Bbe.); Lord, The regency of Marie de Médicis (daf. 1904). Bgl. auch Ludwig 31)

9) M. Therefia, Toditer Bhilipps IV, bon Gpanien, geb. 10. Gept. 1638, geft. 30. Juli 1683, 1660 mit Ludwig XIV. vermählt, brachte ihm ein Erbrecht auf Spanien gu, wurde aber von ihm bernachläffigt.

10) DR. Lejgegunfta, Tochter bes Bolentonige Stanislaus Lefgeamift, geb. 27. Juni 1703, geft. 24. beffen Tobe 1560, als Großnichte Beinrichs VIII.

mählt, fucte, von ihm pernachläffigt. Troft in Frommigleit und Bobltun. Bal, be Rolbac, Louis XV

615

et M. Leczinska (Bar. 1902; beutich, Berl. 1906). 11) D. Untoinette, Tochter bes Raifers Frang I. und der Maria Therefia, geb. 2. Rob. 1755, geft. 16. Ott. 1793, 1770 mit dem fpatern Ronig Ludwig XVI. bermählt, feste fich, unerfahren. aber ehrenhaft, als Ronigin (feit 1774) über die Etifette hinmeg, wurde befonders infolge ber Salsbandgeichichte (f. b.) perleumdet und als »Diterreicherin« unpopulär. In der Revolution der Mittelpuntt der gegenrevolutionaren Sofpartei, mar fie mehr leidenschaftlich als einsichtig und permodite ihren Gatten nicht zur Tatfraft anzuspornen, fam 10. Aug. 1792 mit ihm ins Befangnis, wurde aber im Nanuar 1793 von ihm und ihren Rindern getrennt, 14. Oft. d. 3. als Berraterin bes Landes angeklagt und trop würdiger, freimütiger Berteidigung quillotiniert. Bgl. de Nolhac, La reine M.-A. (8. Mufl. 1898); Brunier, D. M., Ronigin von Frankreich (Wien 1903-05, 3 Bbe.); Fund-Brentano, La mort de la reine (4. Huff. 1904); Imbert de Gaint-Amand, M .- A. et la fin de l'ancien régime (1895); »Lettres de M.-A.« (brsa. von de la Rocheterie und de Beaucourt, 1895 bis 1896, 2 Bbe.); [Literaturnachw.] Tourneug, M.-A. devant l'histoire (2. Muff., Bar. 1901).

12) D. Luife, Raiferin ber Frangofen, zweite Gemahlin Napoleons I., Tochter Frang' I. von Diterreich, geb. 12. Dez. 1791, geft. 17. Dez. 1847 in Bien, 1810 mit Rapoleon vermablt, 1811 Mutter bes Ronigs von Rom, fpatern Bergog von Reichstadt, wurde 1813 und 1814 Reichsregentin, ging 1814 nach Napoleons Abdantung nach Schönbrunn, persichtete auf Biebervereinigung mit Napoleon, erhielt 1815 Barma, Biacenza und Guaftalla und bermählte fich 1822 mit bem Grafen Reipperg, bem fie ben Fürften bon Montenuovo gebar. Bal, Selfert, DR, Luife, Raiferin der Frangofen (Wien 1873); Imbert be Saint-Amand, M .- Louise (1885 - 86, 4 Tle.); Majon, L'impératrice M.-Louise (1902).

[Reapel.] 13) D. Cophie Amalie, Ronigin bon Reapel, geb. 4. Oft. 1841, Tochter bes Berjogs Maximilian in Bayern, 1859 mit bem fpatern Ronig Frang II. (f. Frang 14) von Reapel bermählt, folgte ihm nach Gaeta, wo sie bei der Belagerung 1860 hohen Mut bewieß, lebte bis 1870 in Rom, dann

in Bagern, jest in Neuilly.

14) D. Raroline bon Reapel, f. Raroline 4). [Bortugal.] 15) M. II. da Gloria, geb. 4. April 1819 in Rio be Janeiro, geft. 15. Rov. 1853, Tochter Dom Bedrof I. von Brafilien, folgte ihrem Grofvater Johann VI. 1826 in Bortugal und follte ihren Obeim Dom Miguel heiraten. Da diefer für fich felbit in Bortugal ein absolutes Königtum errichtete, fehrte fie gurud, wurde nach Miguels Berheiratung 1834 Ronigin, heiratete 1835 Bring August von Leuchtenberg und nach deffen Tode 1836 Bring Ferdinand bon Robura - Robard.

[Schottland.] 16) M. von Guise, geb. 22. Rov. 1515, geft. 11. Juni 1560, Gemahlin Jatobs V., Mutter von Maria Stuart, führte nach beffen Tobe 1542 die Regentichaft und wurde 1544 Regentin.

17) M. Stuart, Tochter ber vorigen, geb. 7. Deg. 1542 in Linlithgow bei Edinburg, geft. 8. Febr. 1587, in Franfreich erzogen, 1558 mit dem nachmaligen König Franz II. von Frankreich vermählt, fehrte nach

mit bem englischen Königstitel nach Schottland gurud, manbte fich, pon Elifabeth pon England nicht als Thronfolgerin anerkannt, von ber protestantischenglischen Bartei ihres Landes, die ihr Salbbruder Graf Morray führte, ab und beiratete ihren fatholifden Better Senry Darnley, nachbem biefer 1566 ben Gebeimidreiber ber Ronigin, Riccio, batte ermorden laffen, ichentte DR., die 19. Nuni d. N. einen Sohn (fpater Ronig Jatob VI.) gebar, in bitterm Groll gegen Darnley bem Grafen Bothwell ihre Gunit, ber eine Berichwörung gur Ermordung Darnlens (10. Nebr. 1567) anstiftete, und heiratete ihn 15. Mai 1567. Nach einer Berichwörung der Großen im Schloft Lochleven gefangen gehalten, mußte fie abdanten, worauf ihr Sohn 1567 gefront wurde. Entflohen, fammelte Dt. ein Seer, mußte aber, 13. Mai 1568 bei Langfibe gefchlagen, nach England flüchten, murde von Elifabeth gefangen, ber Mitichuld am Morde Darnlens bezichtigt, zwar nicht verurteilt, aber dauernd gefangen. Berschwörungen zu ihrer Befreiung , für die der Babit , Spanien und Frantreich wirften, stifteten ber Bergog von Rorfolf an, ber 1572 hingerichtet wurde, und 1586 Babington. Begen Mitwiffenichaft an beffen Morbplanen gegen Elifabeth murde fie, des Sochverrats ichuldig, 8. Webr. 1587 in Fotheringhan hingerichtet. Ihren Brief-wechsel gab Fürst Labanow heraus (Lond. 1844, 7 Bbe.). Bgl. Mignet, Histoire de Marie Stuart (Bar. 1851, 2 Bbe., u. ö.; beutich, 3. Musg., Leipz. 1869): Philippion, Histoire du règne de Marie Stuart (Bar. 1891-92, 3 Bbe.); Dend, M. Stuart, Rönigin von Schottland (Bielef. 1905); Senberfon, Mary, queen of Scotland, her environment and tragedy (Lond. 1905, 2 Bbe.); Forft, Mr. Stuart und ber Tod Darnlens (Bonn 1894); Cowan, Mary, queen of Scots (Lond. 1901, 2 Bbc.).

queen of Seols (LOND. 1901, 2 DDe.). [Schweden.] 18) M. Cleonora, geb. 21. Rov. 1599 zu Königsberg i. Kr., gest. 28. März 1655 in Stockholm, Tochter Kursürst Johann Siegmunds von Brandenburg, feit 1620 mit Guftav Adolf vermählt, wurde nach bessen Tod durch die Bornundschaftsregierung 1636 von ihrem Rind Christine getrennt und nach Gripsholm verbannt, floh 1640 nach Dänemark, ging 1643 zu ihrem Neffen, bem Großen Kurfürften, und tehrte erft 1648 gurud. Gie machte fich burch Sebung ber Kunft verdient. Biographie ichrieb F. Urnheim (» Sobenzollern - Jahrbucha, 1903ff.).

[Spanien.] 19) DR. Luife, geb. 9. Dez. 1751, geft. 2. Jan. 1819 in Rom, Tochter des Herzogs Philipp bon Barma, feit 1765 mit dem nachmaligen König Rarl IV. von Spanien vermählt, teilte beffen Befchid

Christine 2).

(f. Rarl 69)

20) D. Chriftine, Bitwe Ferdinande VII., f. 21) DR. Chriftine, geb. 21. Juli 1856, Tochter Rarl Ferdinands bon Sterreich, 1879 mit Alfons XII. bon Spanien vermählt, führte mit Takt und Gefchick bis 1902 die Regentichaft für ihren Sohn Alfons XIII.

[Ungarn.] 22) M., geb. 1370, geft. 17. Mai 1395, Tochter Ronig Ludwigs b. Gr. von Ungarn, Bemablin Siegmunds, Sohnes Rarle IV., brachte biefem die ungarische Krone mit und ftarb finderlos. Bgl. Marti, M., Königin von Ungarn (Budap. 1885).

23) M., geb. 17. Sept. 1505 in Brüffel, gest. 18. Ott. 1558 in Eigales (Spanien), Tochter Philipps bes Schonen von Burgund, beiratete 1522 Ronig Ludwig II. von Ungarn (geft. 1526) und war 1580-54 Statthalterin der niederlande. Bgl. Th. Jufte, Les Pays-Bas sous Charles V. (2. Muft., Briff. 1861).

199ürttemberg.1 24) Dt. Chriftine Raroline. geb. 12. April 1813 in Palermo, gest. 6. Jan. 1839 in Bis, Tochter Ludwig Philipps von Frankreich, vermählte sich 1837 mit Herzog Friedrich Wilhelm Alexander von Burttemberg. Als Bildhauerin fouf fie die Statue der Jeanne d'Arc in Berfailles. Maria Anna Orden, fächf. Damenorden, ge-

ftiftet 1906, brei Rlaffen, für Berbienfte im öffentlichen Dienft, im Dienft am Sofe, an öffentlichen Unftalten ober um bas Gemeinwohl. Die 1. Rlaffe ift ein achtspigiges, goldgerändertes Kreuz in himmelblauem Schmels, mit Ropf ber Mutter bes Stifters König Friedrich August in Gold, an goldener Krone: die 2. Maffe ohne Krone; die 3. Maffe filbernes Kreus.

Band (Bruftichleife) hellblau, weiß geranbert. Mariaberg, Staatsdomane im württemberg. Schwarzwaldfreis, Oberant Reutlingen, mit (1905) 221 Finm., hat Anstalt für Schmachsinnige.

Maria Chriffinene Militarorben, f. Orben (Spanien)

Maria Darftellung, f. Marienfefte. Mariage (frang., fpr. =afd), Beirat; Rartenfpiel

mit Bitettfarte; M. de conscience (fpr. be fonghiangh), Gewiffensehe. Mariager, ban. Stadt in Jutland, Amt Ran-bers, mit (1906) 943 Einw., am Mariagerfjord.

Maria Seimfuchung, f. Marienfefte. Maria Siff, 6. Begirt von Bien (f. d.).

Mariahilfberg, f. Umberg.

Maria : Sutte, f. Rainsborf. [(Spanien). Maria Jiabella Luifen Drben, f. Orden Mariafulm, Martifleden im bohm. Bezirt Fal-

tenau, mit (1900) 919 beutiden Einwohnern, an ber Bahn Brag - Eger, 541 m il. M., ift Ballfahrtsort. Maria : Laach, Rlofter, f. Laach.

Marialatrie, göttliche Berehrung ber Maria.

Marialith, Mineral, f. Stapolith Maria : Lout, Ballfahrtsort, f. Neumart 1).

Maria Quifen : Orben, f. Orben (Spanien). Marianne, Gemahlin Serobes' d. Gr. (f. d.). Mariana, Ju an, span. Geschichtschreiber, geb. 1536, gest. 17. Febr. 1623, lehrte seit 1560 Theologie

in Rom und Baris, trat, feit 1574 im Jesuitentolleg gu Tolebo, den engherzigen Auffaffungen im Orben entgegen und idrieb : »Historiae de rebus Hispaniae libri XXX « (Mains 1605; auch iban., Mabr. 1819. 8Bbc.), ferner Derege et regis institutiones (Tolcho 1598). Bgl. Cirot, M. historien (Bordeaux 1905).

Marianen (Ladronen, Diebsinfeln), Infefgruppe im Großen Ozean, zwifchen 13 — 21° nördt. Br., öftlich von den Philippinen, 1140 qkm mit etwa 11,500 Einw. Die nördlichen Inseln find vultanisch, (Ausbrüche und Erdbeben), die füdlichen bestehen aus Rorallenfalt (ebenfalls Erbbeben), Saubtermerb ift Ropragewinnung (Husfuhr 1906: 112,4 Ton.), Tiergucht, Fifcherei, Jagb. Die größte Infel, Buam (f. b.), murbe 1898 ameritanifch; Rota, Gaipan (Begirtsamtmann), Tinian 2c. wurden 1899 burch Rauf beutsch (626 qkm mit [1906] 2646 Einw., davon 23 Beige, 1612 Chamorro, 797 Raroliner). Die Urbewohner, die Chamorro, bei der Entdedung durch Magalbaes (1521) febr zahlreich, mit gewiffer Rultur, nahmen durch Rriege mit ben Spaniern und Rrant beiten raich ab. Beute besteht die Bevolferung aus einem Bemifch mit angefiebelten Tagalen und Raro linern. Rabel führen bon Guam und Jap-Schanghai nach ben Bhilippinen. Die Musfuhr ber beutichen M. betrug 1906: 55,510 Mt., Einfuhr 238,580 Mt.

Die M. waren 1668—1898, bez. 1899 spanisch. Bgl. Haftert, Die neuen deutschen Erwerbungen in der Sülfee (Leipz. 1903); "Zahresberichte über die Entwicklung der beutschen Schukaebiete".

Marianer . f. Deutscher Orben.

Marianisch Stongergationen (Warsanische des datätelten, Ind. Sereniungungen unt bem Zuch, ibre Wittglieber littlich ein um für ihren Beurt lich gu machen. Urbrümfindle Ghüllerveneiungen in jehutitiden Sollegien, 1584 von Geregor XIII. als Ergebnabetsche beitätigt, bietet auf die Männermelt überhaupt ausgebehnt, lieben sie noch bette unter eintriffent Grünflug. In Breughen nurben sie 1872 ausgehoben, 1904 wieber gestattet. Agt. Gebardt, Die Marianischen Songegationen (2ebs), 1904.

Marianifche Kongreffe, feit 1900 (in Lyon) pertobifche Berfammtungen zur Förderung des Marienfults.

Martiantifices Gebirgosintem, Namhgebirge Bes Zafellandes bun Antrallopianien, 600 km lang, teemt Beutaftitien, Gilremadura und Vilentiel bom Industriem Beutaftitien, Gilremadura und Vilentiel bom Muhaltien und Vilapare und bithet mit ber Sierra Morena dei Safertidende putiden Guana und Ostandurien. Samptiteit: Gierra de Vilarran (1892 m.), Giterra Morena (bis 1000 m. mit Schluch bes Querto de Zedepingeroth), Gierra de Vilarran (1892 m.), Giterra Morena (bis 1000 m.) mit Schluch bes Guerto de Stentie, Gerra de Wondique, Gado de Schluch (Gerra de Wondique, Gado de Schluch), de Caparine de Caparine, Nilo Zinto) und Luedfülder, ader arm an Segetation. [gregationen. [gregationen.]

Marianifche Sobalitäten, f. Marianifche Kon-Marianna, Stabtim brafil. Staate Minas Geraes,

mit 7000 Einm., ift Bifchofsfig.

Mariaune, Frauenname, eigentlich Maria-Anna Mariaune (pr. 4imme), fogialifitisch-demotratische Geheimgelellschaft im Frankreich der Restauration; humboliich für das Beib aus dem Bolfe, wöttlich für

die frangösische Republit.

Mariano, Naffo ele tal. Ritifoph, geb. 5-8-91. 1840 in Gana, jeti 1858 Teofiqior in Roche, Pul-Bation Georgia, jeti 1858 Teofiqior in Roche, Jeti Bation Georgia, Jeti 1850, selfonisma o evilida. (1879; beutid, \$e.yei, 1880), selfonisma Brumo (1882), »Buddismo e cristianesimo (1892), **Litalia catolica cristiana o pagana?* (1892), **Litalia catolica cristiana o pagana?* (1892), **Litalia catolica cristiana o pagana?* (1892), **Litalia catolica cristiana un Bogialismus** (Berl. 1882) unti literițist "Şheringa" sănuți umi **Rodit** (1875) [mile Schriften un Wegorousia.

Maria Raft, Ballfahrisort bei Marburg.

Maria Reinigung, f. Marienfeste. Mariafchein, Fleden im bohm. Bezirt Auffig,

mit (1900 3752 deutschen Einwohnern, an der Bahn Muffig-Tehtig, hat Ballfahrteftriche, Jesuitentollegium, Ghumasium und Brauntolleinbergdau. Maria-Taferl, Dorf in Niederöfferreich, Bezirk Wartia-Taferl, Golf (Amerika 770), Geitt

Böggstall, mit (1900) 238 (als Gemeinde 732) Einw., an der Donau, 443 m (i. M., ijt Ballfahrtsort.

Maria Thereften. Orben, höchften militärische, orben Giererisch, gestiftet 1757, enwietet 1765, abgeändert 1810, hat der Klassen. Rieinod: achtiptigiges,
weißes Kena, mit rundem Mittelsfäth, der innerhald nie debe nießen Grundpandes mit der Zyndräft. Fortitudiale einen weißen Querbalten im roten Zelbe gelt.
überner Benjitzten in Bestlat des Orbensferunges mit
Zorbeertang. Bamb: bundelrot mit weißem Mitteltiefelm. Mit dem Schen sind kentjonen werbunden.

Mariatherefientaler (Levantiner Taler, moderne Babehaufer, Rurhaus, Bandelbahnen, Mi-Ber Bu-ter), von Ofterreich für den Sandel in Afrika litärturhaus, Theater, tatholifche, englifche, ruffifche

noch jett geprägte Speziestaler von 1780, mit dem Bildnis Maria Thereflas, = 4,21 Mt. S. Tafel »Münzen des Beltverkehrs II.«, Fig. 2.

Martia-Therefüngel (Martia-Thereftenflah) maghar (3, på ob 1a, pa. 180-55), fömilidig Freiflahd im ungar. Komital Bades-Vodvorg, mit cissos einfölligi Gentilon 8,772 Einne, on her Haften Holder-Gentlin, 114 m. 192., in fradstarer Gegenb, hat breite Erafger, moderne Bradisbauter (Ratians), Sultispolatis, Zheater), Geridissof, Gymmalium, Aderbou, Helpuds, Obb., Sehr, Zadafbaut, Beberel, Getrides un Flerbehambel. Diltids, mit M. durd eletride Bajan perbunden, tigel ber Calife Bat its mit Helbod.

Maria Berfündigung, f. Marienfeste. Maria Biftoria Drben, f. Orben (Spanien). Maxiawiten (Neutatholiten), fdwarmerifche

Sette in Ruffifd-Bolen, bon Bius X. 1906 berworfen, murbe bom ruffifden Ministerium anerkannt.

Martiagell, 1) Martifieden in Steiermart. Beigir Brud, mit 1990 1499 Einne, an Der Steierlen Salge (zur Enns) und der Wahn St. Welten-Güsse mert, 862 m is M., berühmteire Maltifieden Sierreichs (jährlich eines 200,000 Bitger), hat Begirtsgericht und zogie Ballfichtsfrücke (von 1197) Nachech liegen Bürgeralpe (1276 m) mit föhner Musifick, Er Lauf fee und 20 4 ffin fg. fal. — 2) (Rlein-M.) Dorf und Maltifahrtsort in Rheberöhrereich, Begirt Baben, mit 16000 325 Ginus.

Maribo (pr. 4m), dän. Umt (Infeln Laaland und Halfier), 1775 gkm mit (1906 108,029 Einw. Haub jüddi if Waribo auf Laaland, mit (1908 375)Einw., am Maribofee und an der Bahn Khtöbing – Nafitov.

am Maribojee und an der Bahn Ahfibing - Natftob. Maricopa, Indianerstamm der Juma (f. d.), am mittlern Gilastug in Arizona, 1905: 350 Seelen start, sind Ackebauer.

Marie (m. 20), Sierre Thomas Vierandre (m. 20), Sierre Zhomas Vierandre (m. 20), Sierre Zhomas Vietiker, gds. 16. Sebr. 1797 in Vincere-ine-Yome, gdt. 27, Viptil 1870 in Paris, Whoolat, 1842 rabilate Peputierter, 1848 Wilglieb der provijorifiden Wegterung, Dama Luitjumitier, ridiete in Sationalweffüllen int befachtigungslofe Urbeiter ein und war feit 1865 Wilglieb der Proposition im Geleggebenden Soper. 26, C bereft, La vie et les œuvres d'Alexandre Thomas M. (Querret 1873).

Marie de France (nr. marie be tonghe, frant, Dichterin des 19. Jahrft, "lebie in Ungquad unter Diterin des 19. Jahrft, "lebie in Ungquad unter Devenidelli. Erhalten im Vadardenton (Rusq. non Bacute, Halle 1885, 2. Muft, 1990); gum Terli iberfest von Serpt im "Delefamansbude," 3 Muft, Stutta, 1995), ber "Boope», eine Fabelfamundung (hrsg., von Bacute, Balle 1898), und de erheiten der Schriften (hrsg., von Jacotte, (hrsg., von Jentins, Chicago 1993). Marie Galante (nr. mari galago, frantôfilic

Marie Galante (pr. marī galāngs), fransölijde meļtind. Infel ber kleinen Antillen, fiblid von Guabeloupe, 149 qkm mit (1901 14,729 Einw., bis 205 m hod (Ralfifein), it basseran umb produgiert Judersche und Betta Schulftshi is Kurah hand

rohr und Katao. Sauptstadt ist Erandbourg. Mariehann, Kreisstadt im russische finn. Goud. No-Bierneborg, Kreisst Aland, mit (1859) 950 Einw., auf Insel Atand, Seebad, hat deutschen Konsularagenten.

Marienbad, Bezirtöstabi und Kurort im B. Bennens, mit 1890, 4817 deutligen Einvoldinen, au der Bahn Bien-Cyce, 628 m ü. M., in nach S. geöffneten, von Bäldern umrahmtem Tal, hat deit moderne Badehäufer, Kurhaus, Bandelbahnen. Nilitärturhaus, Theater, latholitike, englitike, ruflike

Rirde. Begirtsbaubtmannichaft, Begirtsgericht und | nover im preuk, Regbeg. Sannover, Kreis Springe. viele Mineralquellen (9-120) für Erint- und Babefuren, 3. B. Kreusbrunnen, Ferdinandsbrunnen (die ffarfiten Glauberialsmäffer Europas). Baldouelle und Merandrinenguelle (ebenfalls Glauberfalzquellen). Rarolinen - und Ambrofiusbrunnen (Stablquellen); die Rudolfsquelle ift erdig-alfalisch, die fohlensäure-reiche Marienquelle dient nur zu Badezweden. M. hat natürliche Stahl-, Salg- und Mineralmoorbader, ferner Bas-, Dampf-, Beigluftbader und Raltwafferfuren und wird bei Fettleibigteit, Bergtrantheiten ic. aufgefucht (1907: 30.680 Rurgafte, 100.000 Baffanten). Daneben permendet man die Quellen in ca. 0.6 Mill. Flafchen und als Brunnenfalz (1100 kg) und Brunnenpaftillen. Nabebei liegen viele Balbpromenaden und Aussichtspuntte, fo Königin Carolabobe (665 m), Friedrich-Bilbelmsbobe, Meclerntembel und Sobenborfer Sobe (776 m), in weiterer Entfernung RurortKönigswart (f. d.), Bafaltberg Bodhorn (846 m) und Bramonftratenferftift Tepl (f. b.). -- 2118 Purs ort entitand M. erft 1818 und wurde 1868 Stadt. Bal. »Marienbad« in ber » Feitidrift zur 74. Berfammlung Deutscher Naturforscher und Arztes (Rarlsbad 1902); »Juftrierter Führer ber Rurftadt M.« (alliabrlich breg, bom Stabtrat).

Marienbad (Bafferbad), f. Bad (tednifd). Marienbalfam, Seilmittel, f. Calophyllum. Marienberg, 1) Umtehaupiftabt in ber fachf.

Rreish. Chemnis, mit (1905) 7608 Einw., an der Bahn Chemnit-Reigenhain, 610 m ü. M., hat evang. und kath. Kirche, Unteroffizierschule, Untsgericht, Ober-forstmeisterei, Hauptzollamt, Baumwoll-, Flachs-, Wosaisplatten-, Wetallmops-, Leder-, Zigarren-, Kavier : und Solzinduftrie. - 2) Rreisort im breuk. Regbez. Biesbaben, Obermefterwaldfreis, mit (1905) 1969 Einw., 520 m fl. M., hat evang. Kirche, Amtsgericht, Lederfabriku. Braunkohlengrube. — 3) (tichech. Marianike Sorn [ipr. marianike], früher Ellgoth) Dorf in Mahren, Begirtsh. Mahrifch-Oftrau, mit (1900) 7571 Einw., bat Steinfohlengruben.

Marienbilder, f. Madonna. Marienblume, f. Tanacetum.

Marienborn, Babeort in ber fachf. Rreisb. Bautgen, Amtsh. Rameng, gur Gemeinde Soflein geborig,

175 m il. M., hat Schwefelquellen und Moorbäder. Marienburg, 1) Kreisstadt im preuß. Regbez. Danzig, mit (1905) 13,095 Einw., an der Nogat, am tiefgelegenen, durch Danime geschütten, fruchtbaren Marienburger Berber und an der Bahn Berlin-Königsberg, 15 m it. M., hat gotisches Rathaus (14. Jahrh.) und Giebelhäufer mit Lauben, evang. und tath, Rirche, Spingagge, Dentmal Friedrichs b. Gr., Gymnafium, Landwirtschaftsschule, Lehreru. Lehrerinnenseminar, Taubstummenanstalt, Umtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Bezirtstommando, Mafchinenbau, Batte- und Tonwarenfabritation, Müllerei, Jiegelei, Vetreibes, Hofz umd Leinwandhandel. In Garnijon liegen I. Bat. Inf. Reg. Nr. 152, 9. und 10. Kompanie des Fuhart-Reg. Nr. 11; Hortifitation. Das um 1975 erdaute, 1817—31 und feit 1882 restaurierte Schloß M., bestehend aus Hochschloß, Mittelfclog und Borburg, war 1309-1457 Gig ber Sochmeister bes Deutschen Ritterordens, bis 1772 polnischer Woiwoben und ift eines ber großartigften festen Schlöffer Deutschlands. Bal. Schwanbt, Marienburg (2. Aufl., Dang. 1905); Steinbrecht, Schloß Dt. in Preugen (8. Huft., Berl. 1905). -

an ber Leine, 1860-68 bon Safe im gotifden Stil erbaut (Eddafries von Engelhard), wurde 1907 Eigentum bes herzogs pon Cumberland. - 3) Schloft bei Silbesheim, banach ber preug. Rreis D. benannt .-4) Ruine eines 1515 in eine Burg umgewandelten Augustinerklosters im preuß. Regbez. Roblenz, Kreis Zeil, auf einem von der Mosel umstoffenen Berg-ruden mit Ballfahrtöfapelle. — 5) (maghar. Földs var) Großgemeinde im ungar. Komitat Kronftadt (Siebenbürgen), mit (1901) 2527 Einw., an ber Aluta und ber Bahn Rlaufenburg - Tovis - Pronitadt, bat Aderbauschule und Ruinen einer Feste ber Deutschen Mariendiftel, f. Silybum.

Mariendorf. Dorf im breug, Regbes, Botebam. Rreis Teltow, mit (1905) 9018 Einw., im Borortverfebr bon Berlin, bat evang, Rirche und Eifeninduftrie. Marieneis (Marienglas), Mineral, f. Gips.

Marienfaben, foviel wie Altweiberfommer. Marienfefte, in ber tatholifchen Rirche Gefte gu Ehren ber Jungfrau Maria, von benen in der evangelischen Rirche nur die ersten drei hier und da gefeiert werden: 1) Maria Bertundigung, 25. Mary, auf Grund von Lutas 1, 26-38; 2) Maria Reiniqung (Lichtmeffe), jur Erinnerung an die Daritellung Jefu im Tempel, 2. Februar; 3) Maria Beimfuchung, 2. Juli, bem Befuch der Maria bet Elijabeth (Lut. 1, 39-56) gewidmet; 4) Feft ber unbefledten Empfängnis (immaculata conceptio), 8. Dezember, i. Unbefledte Empfängnis; 5) Maria Geburts, Exeptember; 6) Naria Himbelledte Empfängnis; 5) Maria Geburts, Exeptember; 6) Naria Himbelledte, 15. August. Lokale M. find Maria Namensfeit, Maria Daritellung, Geit ber ficben

Freuden und ber fieben Schmergen Maria. Marienflache, f. Linaria und Stipa. Marienfließ, 1) Butsbezirt im preug. Reabes. Botsbam, Kreis Ditprignit, hat evang, Rirche (13. Sabrh.) und früheres Monnentlofter (feit 1280), jest adliges Frauleinstift. - 2) Dorf im breug. Regbes. Stettin, Kreis Saatig, mit (1905) 630 Einw., an der Bahn Stargard-Nanifow, bat früheres Ronnenflofter

(jeit 1230), jest adliges Frauleinftift.

Mariengarn, f. Altweiberfommer. Marienglode, foviel wie Campanula (f. b.) me-Marienglas (Marieneis), f. Gips. dium. Mariengold (Ragengold), f. Glimmer. Marienavas, f. Hierochloe und Spergula

Mariengroichen, nordbeutiche Gilvermunge, trug früher Bild der Mutter Gottes, gulegt in Braunichweig u. Sannover geprägt, 1/36 Taler = 8 Pfennig. Marienheibe, Dorf im preug. Regbeg. Roln, Rreis Gummersbach, mit (1905) 3388 Einm., an ber

Bahn Sagen-Dieringhausen, hat fath. Rirche, Steinbrüche und Feilenfabritation. Marienheim, Rame für Maddenheim (f. b.).

Marienhutte (Mariahutte), Gifenwert, f. Rainsborf und Robenau.

Marienfafer (Marienwürmden, Coccinellidae), Familie der Rafer, halblugelige Tierchen mit turgen, geteulten Gublern, geben gur Berteidigung einen gelben Gaft von fich und find wie ihre oft lebhaft gefärbten Larven durch Bertilgung von Blattläufen nüplich. Bei ber Berbupbung hangen fie fich mit bem Sinterforberende an Blätter. Bon über 1000 überall verbreiteten Arten ift ber Giebenpuntt (Sonnenfalbden, Gottesicafden, Berrgottstühlein) 6 mm lang, mit mennigroten Flilgelbeden, Die gu-2) Schloß ber ehemaligen Rönigin Marie von San- fammen fieben fcmarge Buntte bestigen. Berwandte Urten zeigt Tafel »Rafer«, Fig. 49-51. In neuerer Beit wurden in verschiedenen Landern ausländische R. eingeführt, um Blattläufe zu pertilgen, beignbers die Orangenichildlaus. — Der M., in Indien dem Indra (f. d.) heilig, wurde auch in Deutschland infolge feiner Farbe und (7) Buntte ein (der Solda ober bem Donar) geweihtes Tier. Geine Beimat ift nach bem Bolfsglauben die Sonne ober ber himmel, Er dient als Erntenratel und in Schweden auch als Liebesoratel.

Marientanalfnitem, in Rugland, verbindet Bolga mit Rema, also Raspisches Meer mit Ditiee. beiteht aus Bjeio - Dierofanal, Marientanal, Onegatanal und Labogafanalen; bie Baffermeglange be-

trägt 970 km, die Ranallänge 266 km. Marientlagen, Befange im Sinne Marias beim

Tode ihres Cobnes, im Mittelalter am Rarfreitag in den Kirchen porgetragen, wurden, dramatisch ausgestattet, die Grundlage von Baffionsfpielen. Bgl. Schonbach, über die D. (Grag 1874). Marienfrant, foviel wie Arnica montana (i.b.).

Marienluft, befuchtes Schloß und Geebad bei Belfingor auf ber ban. Infel Geeland.

Marienmantel, f. Alchemilla.

Marienmonat, tath. Bezeichnung für Dai. Marienneffel, f. Marrubium.

Marienichuh, f. Cypripedium.

Marienftern, Biftergienfer- Ronnenflofter und Butsbegirt in der fachf. Rreish. Baugen, Umtab. Rameng, mit (1905) 157 Einw., 1264 gegründet, befist 162 akm, barauf die breuftiche Stadt Bittichenau, Die fachfifde Stadt Bernitadt und 50 Dörfer. Bal. Rnothe, Gefdichte des Jungfrauentlofters M. (Dresd 1871) [Gottes, gulett in Bapern geprägt.

Marientaler, Taler mit dem Bilde ber Datter Marienthal, 1) Biftergienfer-Ronnenflofter und Butsbegirt in ber fachi, Kreish, Bauben, Umtsb. Ritton, mit (1905) 157 Einm., an ber Reife, 1374 ge. ftiftet, bat großen Befig (Stabt Ditrig, 23 Dörfer) .. 2) Rlofter, f. Beifenheim. - 3) Beiler mit 1789 fatularifiertem Kloster bei Sagenau im Kreis Sagenau, Unteressaß, mit (1905) 243 Einw., im 13. Jahrh. ge-gründet, ift Ballfahrtsort. [(f. b.) Lacryma.

Marientranen, glangende Scheinfrüchte von Coix

Marienveilchen, f. Campanula. Marienwerber, Regierungsbegirf ber breuß. Proving Beftpreußen, umfaßt 17,585 qkm mit (1905) 932,434 Einw. (53 auf 1 akm. bavon 414,992 Evan-

gelifche, 501,256 Ratholifen und 10,892 Juden) und gerfällt in die Rreife:

Bu-, beg. Mb. Ginm. D.Riles Gin-Rreife auf пафте meter wohner 1 qkm 1900 - 05 706 47 542 67 +10,2 %roj. Briefen Deutich : grone . . 2153 63 706 20 -0,8 Flatow 1528 67 783 44 +3,1 Graubeng (Stabt) 19 35 953 +9,8 Graubeng' (Lanb) . 779 46 509 60 +5,8 Ronis 1417 59694 42 +3,0 Rulm . +3,1 724 49 591 68 Löbau . 57 285 59 +4,5 Marienwerber . 959 68 096 +2.0 Rosenberg . . 1042 53 293 51 +2,5 Schlochau 2139 66 317 31 +0,4 бфиец . . 779 87 151 60 +5.2Strasburg . . . +4,6 1061 56 36 559 +0.5 Stubm 641 Thorn (Stabt) . . +7,3 14 31 801 78 Thorn (Land) . . 906 70494 +5.7Tuchel 857 30 803 +5.2

Marienwerber. Saubtftabt bes gleichnamigen Regierungebegirte ber preug. Brobing Beftpreugen, mit (1908) 11,825 Einw., an der fruchtbaren Marienwerderichen Riederung (entlang ber Beichfel), an der Liebe und ber Bahn Marienburg-Thorn, 35 m fl. DR., bat 2 epang., eine fath, Rirche, gotifchen Dom (14. Jahrh.) mit Grabmalern, Spnagoge, gotiiches Domichlof (13. Sabrh.), Rathaus, Sunnafium, Sobere Maddenichule, fath. Brabarandenanitalt, Lebrerinnenfeminar, Unteroffizierichule, Landgeftut, Oberlandes- und Antisgericht, Oberforfterei, Reichebantnebenitelle, Benerallandichaft (für Beitpreußen), fowie Maschinens, Geifens, Lebens und Genugmittels fabritation, In Garnifon liegt 2. Abteilung des Reldartillerieregiments Rr. 71. - Die Burg M. erftand 1232, die Stadt 1233. Bgl. Toppen, Gefchichte der Stadt M. (Marienmerder 1875).

Marientwürmchen, Rafer, f. Marientafer. Marieitab, Sauptftabt bes ichmed. Lans Staraborg, mit (1906) 4148 Einw., am Benersee und an ber Babn Glara - M., hat Bapierfabritation.

Marietta. Stadtim nordameritan. Staat Dbio. mit (1900) 13,348 Eintw., am Ohio, hat College, Betroleumquellen, Maidinen-, Sausratfabriten und Schiffabrt.

Mariette (fpr. siett), 1) Bierre Jean, frang. Runftfchriftsteller, geb. 7. Mai 1694 in Baris, geft. dafelbit 10. Sept. 1774, erft Rupferftecher und Berleger, bann Sammler, fchrieb: »Description sommaire des dessins etc., du cabinet du feu M. Crozat (Bar. 1741); Traité des pierres gravées du cabinet du roi« (bgf. 1750. 2 Bbe.) u. a. Geine Rotizen erschienen als » Abécédaire de P. J. M. etc. « (Bar. 1851-60, 6 Bbc.).

2) Augufte Ebouard, Aghptolog, geb. 12. Febr. 1821 in Boulogne-fur-Mer, geft. 18. Jan. 1881 in Bulat bei Rairo, erit Lehrer, entdedte 1854 die Api8graber pon Memphis (Serapeum, f. b.), erhielt 1858 bie Oberleitung der ägnptischen Ausgrabungen, legte bie Tembel bon Abndog, Dendera, Edfu, Theben frei, grundete das Untitenmuleum von Bulat (jest in Rairo) und wurde beffen Leiter. Er ichrieb: » Choix de monuments et de dessins découverts pendant le déblaiement du Sérapéum« (Bar. 1856); »Abydos; description des fouilles« (1870—80, 2 Bbe.); »Dendérah; description générale du grand temple de cette ville« (1870 - 80, 5 Bbe.); »Deir-el-Bahari; documents etc.« (1877); »Le Sérapéum de Memphis« (1882, Bb. 1); »Les Mastaba de l'ancien empires (1882-86); »(Euvres diversess (1904, 85, 1),

Mariettenveilchen, f. Campanula. Marigliano (for. rifiano), Stadt in der ital. Broving Caferta, Kreis Rola, mit (1901) 5018 (als Gemeinde 12,491) Einw., an der Bahn Neapel-Bajano,

hat Spritfabriten.

Marignac (fpr. srinjad), Jean Charles Balifs fard de, Chemifer, geb. 24. April 1817 in Benf, geft, bafelbit 16. April 1894 als Brofeffor, forberte Die theoretische und anorganische Chemie. Marignano, Fleden, f. Delegnano.

Mariguana, eine ber Bahamainseln (f. b.). Mariinft, 1) hauptstadt bes gleichnamigen Beştrf8 (81,304 qkm mit [1897] 139,866 Einw.) im ruffiich fibir, Bout, Tomit, mit (1897) 8300 Einm., an ber Rita und ber Sibirifden Babn. - 2) Fort in ber ruffijch-fibir. Ruftenproving, unfern ber Amurmündung, wurde 1855 gegründet.

Marithat (fpr. -ta), Erosper, franz. Maler, geb. 20. März 1811 in Bertaizon bei Thiers (Puh-be-Dome), geit, bafelbit 13, Gept, 1847, Schiller pon Rooneplan in Baris, mar bebeutenber Orientmaler ! (Berfein Baris, Phon. Dijon, Monthellier, Peinziage)

Marillathal (maghar. Marillavölah, for, morillowolbi), flimatischer Sobenfurort im ungar, Komitat Kraffó-Szörénh, 820 m út. M., mit Sanatorium und Eifenhämmern. [Tafel »Obstforten II», Fig. 11. Marillen (Upritofen), f. Apritofenbaum; bgl.

Marina di Carrara, Safen, f. Alvenza. Marine (hierzu Karte » Seestreitfräfte und Flottenftugbuntte« nebft Tertbeilage), alle Ginrichtungen eines Seeftaates, Seehandel und Seepolitif gu treiben. Rriegemarine ober fury DR., Rriegeflotte gum Schut bes Seebandels, ber beimifchen und tolonia-Ien Ruften fowie als Machtmittel ber Seepolitif (f. b.): Sanbelemarine, Geehandeleflotte eines Geeftaates.

[Rriegemarine.] Obwohl es icon im Altertum ffandige Kriegemarinen gab, biente doch bor Erfinbung bes Danipfichiffs die Sandelsmarine vielfach zum Geefriegedienft, mabrend jest Rriegefciffe befondere Bauart zeigen, Sanbelsichiffe nur als Silfstreuger (f. b.) ober im Troß (f. unten) Kriegebienfte leiften.

Bgl. Geefriegewefen.

Die Aufgaben ber beutichen DR. find icon im norddeutschen Alottengrundungsplan (von Roon) 1867 genannt: Schut und Bertretung bes Geehanbels auf allen Meeren, Entwidelung ber eignen Ungriffstraft, Berteidigung ber vaterlandischen Ruften. Die ftart zunehmenden Geeintereffen brachten bas beutiche Bolf in icharfern Bettbewerb mit Grogmachten, die, wie England, Bereinigte Staaten und 3aban, nur gur See erreichbar find, mithin die beutsche Sandelefreiheit ichwer ichabigen konnen, wenn bie beutiche M. nicht fo ftart ift, daß auch die ftartie fremde Seemacht fie nicht obne ichmere Schabigung angreifen fann. Abnlichen Imeden bient ber Ausbau ber Kriegsmarinen ber übrigen Großmächte. Die großgügigfte Seepolitit treibt England; feine DR. ift ftarter als die ber beiben ftartiten fremden Marinen gufammen. Die Niederlande, Schweden, Spanien, Portugal, früher ebenfalls Geemachte, haben jest Marinen nur noch gur Ruftenverteidigung.

Die Geeftreittrafte ber Geemachte find nur wenig verschieden in Bauart und Berwendung der Kriegsschiffsgattungen. Am wichtigsten zum Berdrängen bes Gegners von ber Gee und gur Berhütung ber Blodabe (f. d.) find die Sochfeeflotten (Schlachtflotten), beitebend aus mehreren Geschmabern Linienschiffen (f. Bangerschiff) nebit Aufflärungsgrupben bon Bangerfreugern und geschütten Kreugern (f. b.) fowie Mlottillen von Sochfeetorvedofgbrzeugen, Die Sochfeeflotten follen feindliche Sochfeeflotten und Rüftenbefestigungen angreifen, Landungen des eignen Seeres porbereiten und deden und die eigne Rufte verteidigen (vgl. Küstenfrieg). Operationsbasen der Sochseeflotten find die heimischen Kriegshäfen und die Flottenstützpunkte (f. Tertbeilage, S. IV) in den Rolonien; Diefe find mit Marinewerften (f. Berft) und Dod's (f. d.), Borratslagern für Rohlen, Schiegbedarf, Mafchinenteilen, Schiffsgerat, Geetarten, Inftrumenten, Lebensmitteln ic. ausgeruftet. Die Rriegshafen haben auch Torpedowertitatten, Minenlager, Lagarette, Marinebilbungsanftalten, meift auch Berften für Neubau. Beim Fehlen eigner Flottenstüppunkte muß die Sochfeeflotte bei überfeeischen Unternehmungen von einem Trog von Roblendampfern, Bertstattichiffen, Lagarettichiffen, Bumpendampfern, Deftillierbampfern (für Reffelfpeifemaffer), Borratsdampfern, Streuminendampfern u. a. begleitet fein.

Die Geschmader von Kanzerfreugern und geschükten Rreugern follen, unabhängig bon ben Sochieeflotten, feindliche Sandeleichiffe wegnehmen, ben eignen Geebandel ichüten und feindliche Rolonien und Flottenifüngunfte angreifen. Befin überfeeifcher Rabel ift oft wichtig, um feindliche Bewegungen gu fibermachen ober faliche Nachrichten über einne Unternehmungen zu verbreiten.

Bur Berteidigung ber Rriegshafen und Ruften gehören Torpedoboote (f. b.). Unterfeeboote (f. b.), auch altere Ruftenbangerichiffe (f. Bangerichiff) und Bangertanonenboote (f. b.), ferner Minendampfer sum Legen von Minensperren (f. Seeminen), Bacht-Dampfer und Safendampfer. Bgl. Ruftenfrieg. Die Ruftenflottillen fleinerer Geeftaaten besteben aus mobernen Ruftenbangerichiffen, Bangertanonenbooten, fleinen Kreusern für Auftfarungebienft, Torpedo-

booten und Unterfeebooten.

Die Kriegsbereitschaft ift icon im Frieden porbereitet; die meiften Kriegsichiffe find ftanbig mit voller Bejagung ben tattifden Berbanben (Flotten, Befcmaber, Divifionen, Flottillen) jugeteilt, mit Musnahme der Schuls und Spezialichiffe. Abungen mit Baffen und Flottenmanöver (f. b.) werben ftändig porgenommen. Auch die Austandichiffe ieder DR. find meift zu Beichwadern vereint, 3. B. das deutsche Rreugergefdmader in Oftafien. itber Geeftreitfrafte und Darineverwaltungen f. Die einzelnen Staaten und Die Rarte. Bei allen Marinen find die Sochfeeflotten in ber Rabe ber beimifchen Ruften; fogar die bier Doch feeflotten Englande tonnen raich vereint fein. Frantreich muß je eine Flotte im Atlantischen Dzean und im Mittelmeer unterhalten; um beide Flotten fcnell vereinigen zu tonnen, plant man ben Zweimeertanal miichen Borbeaur und Narhonne. Die Bereinigten Staaten mußten infolge Spannung mit Japan Ende 1907 ibre Nordatlantifche Sochiceflotte in den Stillen Dzean fenden; für fie ift Fertigftellung bes Banamatanals fehr mefentlich. In Oftafien ift bie japanifche Dt. jedem europäischen Rreugergeschwader, in Europa find bie englischen Sochfeeflotten famtlichen europaiiden Sochfeeflotten weit überlegen. Erotifche Marinen bon einiger Bedeutung haben nur Brafilien, Argen tinien, Chile. itber gefchichtliche Entwidelung (auch Literatur für Geetriegsgeschichte) f. Geetriegewefen.

Marineanegaben ber Seemachte (in Mart):

Staaten	1897	1902	1907
England	425,317,000	632,481,000	640,958,000
Bereinigte Staaten .	248,854,000	349,091,000	415,624,000
Deutschland	110,955,000	205,356,000	277,948,000
Franfreich	208,630,000	242,875,000	249,605,000
Rugland	184,194,000		174,964,000
Napan	105,829,000	76,285,000	173,213,000
Italien	82,955,000		112,498,000
Sherreich - Huggru	95 363 000	48 045 000	

Bal. » Die Seere und Flotten ber Gegenwart a (Berl. 1896ff., Sammelwert); Margutti, Die Meeresbeherrichung in ihrer Rudwirtung auf die Landoperationen bes großen Rrieges (Wien 1900); Fo.B. Marinefunde (Stuttg. 1901) und Der Geetrieg (Berl. 1904); v. Labres, Bolitit und Geefrieg (baf. 1903); » Nahrbuch für Deutschlande Seeintereffen a (hreg. bon Rauticus, 9. Jahrg., baf. 1907); » Tafchenbuch ber Rriegsflotten . (hrsg. von Weber, 9. Jahrg., Münch. 1908); »Allmanach für die f. und f. Kriegsmarine« (27. Jahrg., Bola 1907); » Mitteilungen aus bem Bebiete bes Geemefenda (Bola, feit 1873). G. auch Deutschland, Frankreich ic.

Zur ,Karte der Seestreitkräfte und Flottenstützpunkte'.

I. Linienschiffe der Seemächte Anfang 1908.

	nem er- ng)			14bis 20em	nzer	it in	,	Tonnen Vasser- ngung)		eschüt		nzer	E .
Schiffsnamen nebst	Proficin Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)	be	esenu waffni	ing	ar Pa	hnelligkeit i Seemeilen	Schiffsnamen nebst	rößein Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)		escnut waffnt	z- ing	Stärkster Panzer in mm	Schuelligkeit Seemeilen
Jahr des Stapellaufs	Gebm verdri	liher	20Me	14hle	rkst	Schuelli	Jahr des Stapellaufs	(cbm W verdrär	üher	20bis	14hio	rkst	Seen
	200	27cm	25em	20em	Stä	Set	13				20em	Stä	Sel
A. England.							Démocratie (04)	14 868 14 865	4 c 4 c	=	10 h 18 i	320	18 19
St. Vincent (im Bau) .	19 558 19 558	2	3	?	?	211/2	Petrie (03) République (02) Henri IV (99) Suffren (99) (Jéna) (98) Gaulois (96) Saint Louis (96) Charlengen (95)	14865	40	mor.	18i	320	19
Collingwood (im Bau)	19558	1 5	2	1 5	7	211/2	Henri IV (99)	8 948	2d 4e	_	7 k 10 i	280 300	17
Rodney (im Bau) Temeraire (07)	18898 18898	10 c	=	-		211/2	(Jéna) (98)	12052	4 c	=	8i	320	18
Superb (07) Bellerophon (07)	18898	10 c		=	?	211/2 211/2	Gaulois (96)	11 287 11 287	4 c	=	10 k	400 400	18
Dreadnought (96)	18187	10 c	10 f	-	279	211/0	Charlemagne (95)	11 287	40	_	10 k	400	18
Agamemnon (06)	16 765 16 765	4c	10 f	=	355 355	18	Bouvet (96)	12 034	2 e 2 e	2d 2d	8 k	400 450	18
Hibernia (05)	16612	4 c	4.f	10 k	305	18	Carnot (94)	12146	2 c	24	8 k	450	18
Africa (05)	16612	4 c	4 f	10 k	305	19 181/2		11 887	2e 2e	2 d 2 d	8 k 8 k	450	18 18
New Zealand (04)	16612	4 c	4 f	10 k	305	1814	Amiral Trehonart (93)	6778	2c		8.6	450 450	16
	16612 16612	4 c	4 f	10 k	305	191/2 181/2		6798	2 c	-	-	450 450	16 16
Dominion (03) King Edward VII. (03)	16612	4 c	4.5	10 k	305	19	Valmy (92)	6579	2 c	=	_	450	16
King Edward VII. (03)	16612	4 c	4 f 4 e	10 k 14 h	305 254	181/2 20	Brennus (91)	11370	3 b		10i	450	17
Swiftsure (03)	11989	-	4 e	14 h	254	20	Neptune (87)	10983	4 b	=	14 k 16 k	450 450	16
Triumph (03)	14 224	4 c	=	12 k	279	19 19	Jemmapes (92) Valmy (92) Brennus (91) Magenta (90) Neptune (87) Marceau (87) Hoche (86)	10850	4 b		17 k	450	16
Exmouth (01)	14 224	4 e	=	12 k	279	19	Hoche (86)	10997 7615	2 b	2 d 2 d	12 k	450 500	16 14
Russell (01) Albemarle (01)	14 224	4c	_	12 k	279	19	Requin (85)	7 822	-	24	-	500	14
	15 240	4 c	=	12 k	305	18	Amiral Baudin (83)	11 574 11 626	2a 2a	4i 4i	8 k 8 k	550	16 15
Queen (02) London (99)	15 240 15 240	4 c	-	12k	305	18 18	Furieux (83)	6019	1 -	21	-	450	14
Venerable (99)	15 240	4 c		12 k	305	18	Indomptable (83)	7 583	-	24		450	15
Bulwark (99)	15 240	4 c		12k 12k	305 305	18 18	C. Vereinigte Staaten.						
Irresistible (98)	15 240	4 c	=	12 k	305	18	Delaware (im Bau) North Dakota (im Bau)	22.430	10 c	Ξ	Ξ	279	21
Formidable (98)	15240	4 c	_	12 k 12 k	305	18 18				-	-	305	181/2
Vengeance (99)	13 158	4 c	_	12 k	305	18	Michigan (im Bau)	18 069	8 c	8 g	121	305	181/1
London (99) Venerable (99) Bulwark (99) Implacable (99) Irresistible (98), Formidable (98) Glory (99), Vengeance (99) Albion (98) Goliath (98) Gonopus (97) Mars (96) Illustrious (96) Caesar (96)	13 158	4 c 4 c	=	12 k 12 k	305 305	18 18	Mississippi (05)	14697	40	8 g	81	305	17
Goliath (98)	13 158	40		12 k	305	18	Idaho (05)	14 697	4 c 4 c	8g 8g	8i 12i	305	17
Canopus (97)	13 158	4c	_	12 k	305 355	18 18	Kansas (05)	17 950	40	8 8	12i	305	181.
Illustrious (96)	15 138	40	=	12 k	355	18	Minnesota (05)	17950	4 c	8g 8g	12i 12i	305	181/2
Caesar (96)	15 138	4 c 4 c	=	12 k 12 k	355	18	Connecticut (04)	17950	40	8 g	121	305	181/2
Prince George (95)	15 138	40	=	12 k	355	18 18	Rhode-Island (04)	16352	4 c 4 c	8g 8g	12 k	305	19
Jupiter (95)	15 138	4 c 4 c		12 k	355 355	18 18	New Jersey (04)	16352	40	8 g	12 k	305	19
Majestic (95)	15 138			12 k	355	18	Georgia (04)	16352	4 c	8g 8g	12k 12k	305	19
Magnificent (94)	15 138 12 548	4 c	40	12k 10k	355 254	18	Maine (01)	13 717	4 c	-	16 k	305	18
Barfleur (92)	10 668	=	4 e	10 k	305	18	Missouri (01)	13717	4 c	=	16 k	305 305	18 18
Majestic (95) Magnificent (94) Renown (95) Barfleur (92) Centurion (92) Powel Oak (92)	10 668	l	4 e	10 k	305 457	18	Alabama (98)	12345	4 b		14 k	420	17
Royal Oak (92) Revenge (92) Repuise (92) Ramillies (92)	14376	4 b	=	10 k	457	171/2	Hlinois (98)	12345	4 b	=	14 k 14 k	420 420	17
Repulse (92)	14 376	4 b	-	10 k	457 457	171/2	Kearsarge (98)	12518	4 b	4g		432	17
Resolution (92)			_	10 k	457	171/2	Kentucky (98)	12518	4 b	4 g 8 g	-	432 381	17
Royal Sovereign (91) .	14 376 14 376	4 b	-	10 k	457	171/2	Indiana (93)	11875	40	8 g	=	381	16
Resolution (92). Royal Sovereign (91). Empres of India (91). Hood (91). Nile (88). Trafalgar (87). Anson (86). Camperdown (85). Rophow (85).	14376	4 b	=	10 k	457 457	171/2	South Carolina (in Bas) Mikelipas (in Risa) Mikelipas (in Risa) Mikelipas (in Risa) Mikelipas (in Risa) Mikelipas (in Risa) Vermon (ib) Mineselya (ib) Louiniana (ib) Louiniana (ib) Louiniana (ib) Louiniana (ib) Louiniana (ib) Louiniana (ib) Mineselya (ib) Virginia (ib) Mineselya (ib) Minese	11 875	40	8g 8g	=	381	16
Nile (88)	12 130	4 b	-	6 k	509	17	Oregon (93)	6772	20	og og	6 k	305	18
Anson (86)	12 130	4 b	_	6 k	509 457	17	D. Deutschland.				,		
Camperdown (85)	10 770	4 b		6 k	457	17	Ersatz Baden (im Bau)	18 0003	3	?	?	?	2
Benbow (85)	10 770	2 a 4 b	=	10k	475 475	17	Ersatz Württemberg (im Bau)	18 0002	2	?	2	,	2
Rodney (84)	10 465	4 b	-	6 k	475	17	Frantz Sachsen (im Bau)	18 0002	8	3	3	?	2
B. Frankreich,							Nassau (08)	18 0000 13 191	2 4 d	?	141	280	? 18½
Danton (im Bau)	18350	4 c	12 f		300	19	Schlesien (06)	13 191	4 d		14 i	280	181/-
	18 350 18 350	4 c 4 c	12 f		300	19		13 191	4 d		14 i 14 i	280 280	181, ₂ 181, ₂
Voltaire (im Bau) Diderot (im Bau)	10.000		12 f		300	19	Deutschland (04)	13 191	4 d	_	14 i	280	181,2
Condorcet (im Bau)	18 350	4 c	12f		300	19	Lothringen (04)	13 208	4 d	-	141	280 280	181/2 181/2
Verite (07)	14 868	4 c	-121	10 h	320	18	Preußen (03)	13 208	4 d	=	141	280	18
Condoreet (im Bau) Vergniaud (im Bau) Verité (07) Liberté (05) Justice (04)	14 868	4 c 4 c	-	10 h	320 320	18	Hanover (05) Pommern (05) Deutschland (04) Lothringen (04) Hessen (03) Preußen (03) Elsaß (03) Braunschweig (02)	13 208	4 d		14i 14i	280	18
Justice (03)	1 14 868	1 40	-	10h	320	1 10	Draunsenweig (02)	10 200	. 40	-	1 1 2 1	1 200	110

Schiffsnamen nebst Jahr des Stapellaufs	Größe in Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)	G be über 27cm	Geschütz- bewaffnung über 20bis 14bis 27cm 25cm 20cm 2		Stärkster Panzer in mm Schnelligkeit in		Schiffsnamen nebst Jahr des Stapellaufs	Größe in Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)	über	eschüt waffnu 20bis 25em	ng 14bis	Stärkster Panzer in mm	Schnelligkeit in Sconoffen	
Mecklenburg (01) Schwaben (01)	11 774 11 774 11 774 11 774 11 774 11 079 11 079		4f 4f 4f 4f 4f 4f 4f 4f	18 k 18 k 18 k 18 k 18 k 18 k	250 250 250 250 250 250 300 300	171 .	Asahi (99). Sagami (98). Schikischima (98). Fuji (96). Tango (94). Iki (89).	15 444 12 877 15 088 12 649 11 135 9 827	4c 4c 4c 4c 2c	4e	14 k 11 k 14 k 10 k 12 k 8 k	356 229 356 457 368 356	18 18 ¹ / ₂ 18 18 16 14	
K. Wilh, der Große (99) Kaiser Wilhelm II. (97) Kais. Friedrich III. (96) Wörth (92)	11 079 11 079 11 079 10 013	- 6 d	4f 4f 4f	18 k 18 k 18 k	300 300 300 400	171 2 171/2 171/2 161 2	Ersatz Tegetthoff (i. B.) Ersatz Kronprinz Erz- herzog Rudolf (i. B.)	14 600 14 600	4 c	8f 8f	-	?	201/2	
Kurf. Friedr. Wilh. (91) Weißenburg (91) Brandenburg (91) Oldenburg (84)	10 013 10 013 10 013 5 249	6d 6d 6d	- 8f	Ξ	400 400 400 300	161/2 161/2 161/2 14	Ersatz Kronpr, Erzherz. Stephanie (im Bau) Erzh. Ferd. Max (05) Erzh. Friedrich (04).	14 600 10 600 10 600	4 c	8f 4f 4f	12k 12k	? 240 240	201/a 20 20	
E. Italien. A1 Roma (07 Napeli (05) Vittorio Emanuele (04) Regina Elena (04)	19 000 12 625 12 625 12 625 12 625	? 2e 2e 2e 2e	? 12g 12g 12g 12g	? - - 12k	? 250 250 250 250	22? 22 22 22 22 22	Erzh. Karl (03) Babenberg (02) Arpad (01) Habsburg (00) Budapest (96) Wien (95) Monarch (95)	10 600 8 340 8 340 8 340 5 550 5 550 5 550		4f 3f 3f 3f 4f 4f	12k 12k 12k 12k 6k 6k	240 220 220 220 270 270 270	20 20 19 ¹ ,2 18 18 18 17 ¹ ,2	
Regina Margherita (01) Benedetto Brin (01) Ammir. di St. Bon (97) Emanuele Filiberto (97) Sicilia (91) Sardegna (90)	13 426 13 426 9 750 9 750 13 298 13 860	4e 4e 	48 48 40 40	12k 8k 8k 8k 8k	200 200 250 250 350 350	20 20 18 18 20 19 ¹ / ₉	H. Rußland († Ostsee, *Schwarzes Meer). †A (im Bau) †B (im Bau) †C (im Bau)	21 000 21 000 21 000	10 c 10 c 10 c	=	=	?	21 21 21	
Re Umberto (88) Francesco Morosini (85) Ruggero di Lauria (84) Andrea Doria (83)	13 893 11 324 11 174 11 204	4b 4a 4a 4a	Ξ,	2k 2k 2k 2k	350 550 550 550	18 17 16 ¹ / ₂	†D (im Bau)	21 000 17 400	10 c 4 c	12 g	=	254 254	21 18	
Lepanto (83)	15 800 21 000	4a 12e	=	8 k	550	18	† Slawa (03). † Zessarewitsch (01). † Imp. Alexander II. (87) * Swiatoi Ewstafi (06)	13 733 13 122 9 392 12 983	4c 4c 2c 4e	5 g	12k 12k 8k 12k	254 254 356 254	171/2 19 14 16	
B (im Bau)	21 000 19 800 19 200 16 663	12 c 4 c 4 c	12 e 12 e 4 e	10 k 8 k 	305 241 229 229	20 20 211/2 181/2 19	*Joann Slatoust (06) *Panteleimon (00) *Rostislaw (96) *Tri Swiatitelia (93)	12 983 12 739 9 022 13 532	4 c 4 c	4 g 4 e	12k 16k 8k 8k	254 254 254 369 457	16 16 15 ¹ / ₂	
Kaschima (05)	16 206 13 733 13 109 12 896	4c 4c 4c	4e 	12 k 12 k 12 k 12 k 11 k	229 229 254 254 229	20 18 18 18 ¹ / ₂	*Tri Swjanteja (93) . *Georgi Pobjedonos- sez (92) . *Dwjānadzatz Aposto- low (90) .	13 532 11 209 8 848	4c 6c 4c	-	7k 4k	406 355	17	
Suwo (00)	15 444	4 c	4.6	14 k	356	181,2	*Sinop (87)	11410	60	=	7 k		161 2	

II. Panzerkreuzer der Seemächte Anfang 1908.

Schiffsnamen nebst Jahr des Stapellaufs	Größe in Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)	be	Geschütz- bewaffnung über 20bis 14bis 2 7cm 25cm 20cm 2			Schnelligkeit in Seemeilen	Schiffsnamen nebst Jahr des Stapellaufs	Größe in Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)	iber	eschü waffnı 20bis 25em	ing	Stärkster Panzer fn mm	Schnelligkeit in Scencilon
A. England. Inflexible (07) Inflexible (07) Indomitable (07) Indomitable (07) Bannon (06) Minotaur (06) Warrior (05) Coehrane (05) Achilles (05) Natal (05) Duke of Etinburgh (04)	17 527 17 527 17 527 17 527 14 834 14 834 14 834 13 767 13 767 13 767 13 767	8c 8c 8c	? ? 41 41 61 61 61	? ? ? 10 h 10 h 4 h 4 h 4 h 4 h	? ? 178 178 178 152 152 152 152 152	25 25 25 25 23 23 23 23 23 23 23 23 23 23 23 23 23	Kent (01) Essex (01) Drake (01) Good Hope (01) Levisthan (01) King Affred (01) Furyalus (01) Bacchante (01) Aboukir (00) Hogde (00) Sudej (99) Cressy (98)	9 956 9 956 14 325 14 325 14 325 12 192 12 192 12 192 12 192 12 192 12 192 12 192		2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2f 2	14 k 14 k 16 k 16 k 16 k 12 k 12 k 12 k 12 k 12 k 12 k 12 k	127 127 152 152 152 152 152 152 152 152 152 152	24 25 23 23 23 231 211 211 211 211 211 201 201 201
Black Prince (04) Devonshire (04) Roxburgh (04) Roxburgh (04) Argyll (04) Carnarvon (03) Antirin (03) Humpehire (03) Suffolk (03) Cornwall (02) Donegal (02) Berwick (02) Cumberland (02) Monmouth (01) Bedford (01)	13767 11024 11024 11024 11024 11024 11024 11024 11026 9956 9956 9956 9956 9956 9956 9956		6f 4h 4h 4h 4h 	10 k 6 k 6 k 6 k 6 k 14 k 14 k 14 k 14 k 14 k 14 k 14 k	152 152 152 152 152 152 152 127 127 127 127 127 127 127 127	23 ¹ / ₂ 23 23 ¹ / ₂ 22 23 23 23 23 ¹ / ₂ 25 ¹ / ₂ 24 24 ¹ / ₂ 24 24 ¹ / ₂	B. Frankreich. Waldeck Rousseau (i. B.) Edgar Quinet (97) Ernest Ronan (06). Jules Michelet (06). Victor Hugo (94) Libon Cambetta (91). Libon Cambetta (91). Klibor (92) Desaix (91) Dupletx (90) Amiral Aube (92). Condé (92) Condé (92) Coldé (93)	14 000 14 000 13 644 12 570 12 550 12 550 7 700 7 700 7 700 10 014 10 014 10 014			14 h 14 h 12 i 12 i 16 i 16 i 8 i 8 i 8 i 8 i 8 i	150 150 150 150 150 150 150 120 120 120 180 180 180	23 23 23 22 22 22 23 23 21 21 21 21 21 21

Schiffsnamen nebst Jahr des Stapellaufs	Größe in Tonnen (cbm Wasser- verdrängung)	G be über 27cm	eschüt waffnt 20bis 25cm	ing 14bis 20em	Stärkster Panzer in mm	Schnelligkeit in Seemeilen	Schiffsnamen nebst Jahr des Stapellaufs	Größe in Tonnen (chm Wasser- verdrängung)	G ber über 27cm	eschüi waffnu 20bis 25cm	ng 14bis 20cm	Stürkster Panzer in mm	Schnelligkeit in Seemeilen
Marseillaise (00) Dupetit-Thouars (01) .	10 014 9 517		2h 2h	8i 8i	180 180	211/2 22	Amalfi (08)	9 833 9 833	-	4 e 4 e	8g 8g	200 200	221/2
Montealm (00)	9517		2h	81	180	21	Francesco Ferruccio	0000		**	0.8	200	2.27.3
Gueydon (99)	9517	-	2 b	8i	180	21	(02)	7 350	10	2g	14 k	150	20
Jeanne d'Arc (99)	11 290	-	2h	14 k	185	22	Guiseppe Garibaldi (99)	7 350	1e	2 g	14 k	150	20
Pothuau (95)	5 460	-	2 h	10 k	180	19	Varese (99)	7350	10	2g	14 k	150	19
Bruix (94)	4811		2h	6 k	110	181/2	Carlo Alberto (96)	6500	-	_	12 k	150	20
Amiral Charner (93) .	4 778 4 717	-	2h 2h	6 k	110	181/2	Vettor Pisani (95)	6 500	_	_	12 k	150	19
Latouche-Tréville (92) Dupuy de Lôme (90)	6783	=	2 h	6 i	110 120	18	Marco Polo (92)	4.583	-	-	6 k	100	18
	0 185	_	211	61,	120	20							
C. Vereinigte Staaten.							F. Japan.						
North Carolina (06)	16 237	-	4 e	16 k	229	22	F (im Bau)	18 650	4 c	8 e	-	? .	25
Montana (06)	16 237 15 964	-	4 e	16 k	229	22	E (im Bau)	18 650 14 834	4 c	8 e	-	?	25 20
Washington (05) Tennessee (04)	15 964	_	4 e	16 k	229 229	22	Kurama (07) Ibuki (07)	14 834	4 c	8g 8g	_	3	20
St. Louis (05)	11 013	_	4.6	14 k	102	22	Ikoma (06)	13 970	40	- 08	12 k	178	201:0
Charleston (04)	11 013	=	=	14 k	102	22	Tsukuba (05)	13 970	40		12 k	178	201 2
Milwaukee (04)	11 013		_	14 k	102	22	Nischin (03)	7 750	_	40	14 k	152	20
California (04)	15 380	_	40	14 k	165	22	Kasuga (02)	7 750	1e	2g	14 k	152	20
South Dakota (04)	15380		4 g	14 k	165	22	Aso (00)	7 850	-	2 g	8 k	203	22
Pennsylvania (03)	15 380	-	4 g	14 k	165	22	Azuma (99)	9 456	-	4 g	12 k	178	20
West Virginia (03)	15 380	-	4 g	14 k	165	22	Yakumo (99)	9800		4 g	12 k	178	20
Maryland (03)	15 380 15 380	-	4 g	14 k	165 165	22	Iwate (00)	9 906	_	4 g 4 g	14 k	178	21
Colorado (03) Brooklyn (95)	10 229	1 =	4g 8g	14 K	140	22	Izumo (99)	9 9 0 6		4g	14 k	178	211/2
New York (91)	9 043	1 =	40	_	140	21	Tokiwa (98)	9 906	=	45	14 k	178	211.9
	0020				110		TORINA (BO) IIIIII			*6	***	110	2 K-19
D. Deutschland.		2			2	2	G. Österreich-Ungarn.				1		
F (im Bau)	15,000	2	?	?	2	2	Sankt Georg (03)	7 420	25	5 h	4 k	210	22
E (im Bau)	11 600	1 -	8 g	6k	170	221	Kaiser Karl VI. (98)	6300	21	21	8 k	200	21
Scharnhorst (06)	11 600	-	88	6k	170	221	K. u. K. Maria There-	0.000		21	OA	200	a.i.
Yorek (04)	9 533	_	4 g	10 k	150	21	sia (93)	5 270		21	8 k	100	19
Roon (03)	9 533	-	140	10 k	150	211%	Sim (40) 11111111	Univo			1		
Friedrich Carl (02)	9 087	-	4g	10 k	150	201/2	H. Rußland (Ostsee).						
Prinz Adalbert (01)	9 050	-	4 g	10 k	150	201/2					1		
Prinz Heinrich (00)	8 887		2 f	10 k	150	20	Bajan (07)	8 013	-	2g	8 k	175	21
Fürst Bismarck (97	10 690	-	4 f	12 k	200	19	Admiral Makarow (06) Pallada (06)	8 013 8 013	=	2 g 2 g	8 k	175	21
E. Italien.							Rurik (06)	15413	=	2 g 4 e	8 k	175	21
San Giorgio (08)	9.833	_	40	8.2	200	221 .	Gromoboi (90)	14 020		4g	22 k	152	20
San Marco (im Bau) .	9 833	_	4 e	1 8g			Rossija (96)	13894	_	4 g	16 k		191

Additioning. In des Spalen der Conchilitionsoffman bedeutet a=0 en Rabber (out. 41, 20, 20, 20, 20), b. b=0, i.e., b=0,

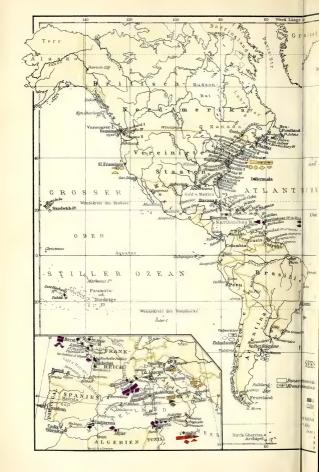
III. Die Seestreitkräfte der Seemächte Anfang 1908.

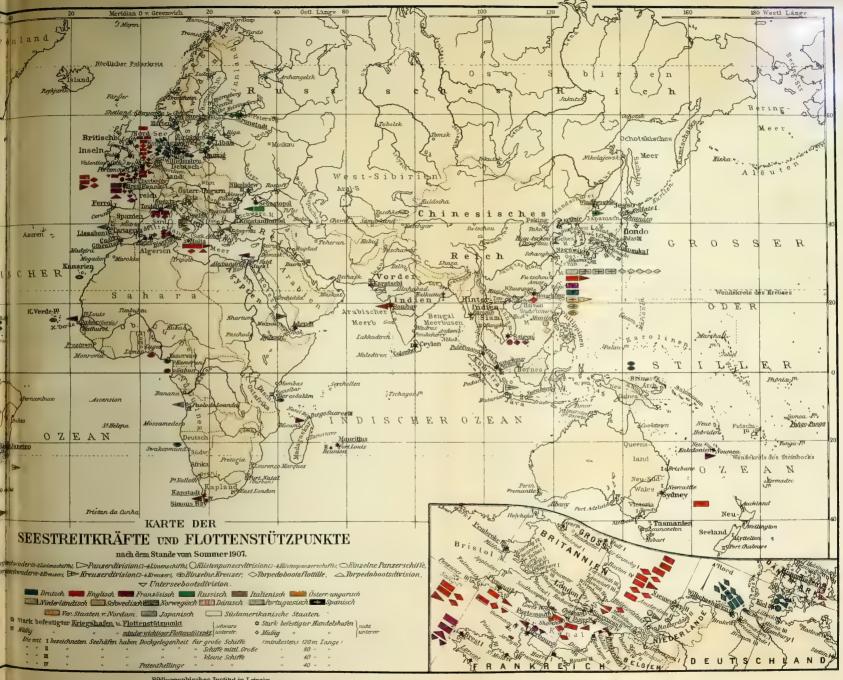
					_									-			
Seemacht	at	dnien- schiffe er 5000 onnen Größe in Ton.	ick L 05	ästen- anzer- schiffe 00-5000 onnen Größe in Ton.	lck Lun	anzer- nonen- boote ter 3000 onnen Größe in Ton.	ick ar	Größe in Ton.	üt	Große	un T	Kreuzer Kleine der 5500 onnen Größe in Ton,	Kanone	Torpedoboots	Hochsee-Tor-	o Untersee-	Klisten-Tor-
England { fertig	57	809 683 124 764		=		=	32 6	378 758 97 083	37	290 483	36	114 364 3 353	32	176 33	37	36 24	60
(Auntin	28	291 621	-	_	6	9 298	19	167 196	5	36 093	20	63 588	14	47	268	42	50
Frankreich im Bau	10	169 572	-	_			4	54 214	-			rene	-	26		56	-
Vereinigte Staaten fertig	23	303 249	7	25 365			13	160 076	3	20 896	10	32944	20	26	20	12	5
	7	115 829			-		2	29 464	-		8	11430	-	5	-	4	-
Deutschland fertig	21	238 887	8	32922	-		6	56780	6		19	56777	. 9	66	74	1 2	30
	8	124764	-	_	-		6	?		1718	7	?	10	17 48	78		
Italien (fertig	12	149 530 53 875		_		-	4	39 633 39 332			9	23 228		48 28		4 3	40
im bau	12	165 071	2	9 241		=	10	96 200	2	13500	13	46 793	4	55	53	7	20
Japan { fertig	12	81 000	2	9241		_	5	80 938	12	18 500	13	46793	4	00	53	4	20
· (IIII Data	1 2	73 470					8	18990	-	_	5	15 110	2	11	36	- 1	40
Osterreich - Ungarn im Bau	3	43 500		-			_ 3	10 000			ľí	3 500		8	18	4	40
	3	36 247			2	3 4 1 6	2	27 914	5	33 107	î	3 153	15	84	59	27	20
Ustsee (P	3	56 600	-		_	-	4	39 452	_	00 101	1	0.100	-	-	-	5	
Rußland Schwarzes (fertig .	6	66 760		_		-		00 101	2	13501		_		15	18		10
Meer lim Bau	2	25 966		-					L			_	nance .	8			
Schweden	1		12	42 220	9	5100	1	4 060	_	_		_	1	10	21	1	25
Niederlande	1 5	25 300	4	13 000	14	24 950	_	_	-	-	8	30300	14	-	33	1	13
Dänemark	1	5 450	6	18 600	-	-	-	_	-		5	9 640		-	10	-	3
Norwegen	-	and .	4	14 720			-	_			2		4	2	10		22
Spanien	1	9 900				_	3	23 240			5	15 770	13	5	4	_	4

IV. Seekriegshäfen und Flottenstützpunkte.

		Dock	gelege	nheit				Dock	gelege		
	Kohlen-		chiffe				Kohlen-		Schiffe		
Hafenplatz, befestigt:	vorrat in			TOL	Landes-	Hafenplatz, befestigt:	vorrat in				Landes-
stark *, schwach †	Tonnen		Länge		flagge	stark*, schwach+	Tonnen	über	Länge 120-		flagge
	тодиен	120m					Tonnen	120m			
		120m	80 m	80 m				120m	80 m	80 m	
Hamburg	58 000	4	6	4	deutsch	Karachi	5 000	-		. 1	britisch
Hamburg Kuxhaven *	1600	î			ucuroca.	Bombay*	200 000	4	2	7	Distinous
Bremen	5 000	1	3	2		Bombay*	150 000	î		i	
Bremerhaven*	43 000	8	2			Calcutta*	100 000	7	5	4	
Wilhelmshaven*	20.000	4	3	3		Rangoon†	50,000		-	2	
	10 000	6	4	2		Sahang	30 000		1	-00	niederländ.
Stettin *	25 000	i	2	1			5 000		-		
Danzig*	10 000	-	1	1		Batavia *	80 000	-	1	_	
Liban*	10 000	8	-	Taxable 1	russisch	Surabaya	6 000		1	2	-
Kronstadt *	20 000	4	2	2	-	Pinang*	5 000	-	1	1	britisch
Helsingfors †	6 000	_	1	_	-	Singapore*	200 000	4	1	4	-
Stockholm *	20 000	_	.3	2	schwed.	Bangkok +	16 000		1	2	siamesisch
Karlskrona*	20 000		2	5		Saigon*	28 000	1	-	2	französisch
Göteborg *	10 000	-	2	4	-	Hongal (P. Courbet)*	3 000			1	
Kopenhagen	38 000	2	2	3	dänisch	Manila (Cavite) *	30 000	1		1	nordamer.
Horten*	10 000	_	1	_	norweg.	Olongapo †	10 000		-	-	
Christiansand +	3 000		1	-	- 1	Hongkong *	100 000	4	3	2	britisch
Willemsoord *	5 000	1	2	-	niederländ.	Makung* Tsingtau†	10 000	5	5	5	japanisch
Amsterdam*	50 000	3	-	8		Tsingtau †	30 000	1	-	1	deutsch
Hellevoetsluis†	2 000	1		-		Wei-hai-wei†	5 000		-	-	britisch
Antwerpen*	100 000	6	3	3	belgisch	Byojun Kö* (P.Arth.)	10 000	2	-	4	japanisch
SheerneB-Chatham*	35 000	6	4	3	britisch	Wladiwostok*	20 000	1	1	-	russisch
Dover*	20 000		-	1		Sasebo*	50 000	2 3	1	-	japanisch
Portsmouth*	30 000	10	4	- 6	-	Kure*	50 000	3	-	2	
Portland *	32 000	_	-	-		Maizuru†	20 000	2 2	-	1	-
Plymouth *	20 000	7	4	1		Yokoska*	50 000	2	2	-	
Pembroke † (Milford)		1	_	1	-	Ominato †	20 000	1	1	-	
Haulbowline*	8 000	1 2	1	1		Produces *	60 000	4	2	3	britisch
	10 000	3	2	î	französisch	Sydney*	10 000	1	1	- 8	britisen
Dunkirenen	10 000	2	î	3	FLUTISOSISCU	Suva (Fidschiinseln)	5 000		1		
Havre *	47 000	2	4	3		Noumea+	8000	_	-	-	französisch
S+ Walo #	2000	3	4	1		Papiti† (Tahiti)	3 0 0 0		-	1	trauzosisca
Brest*	78 000	6	4			Apia (Samoa)	1000		-		deutsch
Lorient+	11 000	1	i	1		Pango - Pango	5 000	12			nordamer.
Lorient†	10 000	2	î	î		Guam †	5.000	1?			noruninen
	10 000	ű	î			Honolulu*	50 000	1	-	1	
Rochefort *	15 000	î	2	1		Kiska (Alčuten)	20 000			1	
Ferrol*	12 000	î	2	î	spanisch	Esquimalt†	10 000	1	1	2	britisch
Lissabon*	10 000	î	2	ŝ	portugies.	Bremerton*	10 000	î		1	nordamer.
	1500	3	2000	2	spanisch	San Francisco	20 000	5	2	5	-
Gibraltar*	30 000	2	1	20.00	britisch	San Diego†	10 000	_	-	1	
Cartagens*	4.800	ï	1	1	spanisch	Valparaiso *	9 000		1	1	chilenisch
	3 0 0 0	1	1	_		Talcahuano t	5 000	1	-	1	
Toulon*	95 000	4	8	2	französisch	Port Stanley †	3 000		-	-	britisch
Ajaccio*	7 000		-	1		Paerto Belgrano†	5 000	1		2	argentin.
Bonifacio*	400	-		1		Buenos Aires†	50 000	2		1	-
Villefranche*	400	_	20.00	1	-	Montevideo †	120 000	1		1	uruguay.
La Maddalena*	20 000		-	2	italienisch	Rio de Janeiro*	35 000	2	2	2	brasilian.
Spezia* Neapel*	10 000	4	2	-	-	Kingston* StGeorge*	15 000	-	-	1	britisch
Neapel*	20 000	5		1	-	StGeorge *	50 000	1	1	1	
Trapani †	1 000	-		-	-	Willemstad †	3 000	-	I -	1	niederländ.
Tarent*	10 000	1		1		St. Thomas †	8 000	1	-	1	dänisch
Venedig*	1 200	-	1 2	40.0		Fort de France †	10000	1	-	-	französisch nordamer.
Polo 5	24 000 13 000	1 4		=	östung.	S. Juan de Portorico†	50 000	1	-	-	nordamer.
Pola* Sebenico†	2000	4	=	_	ostang.	Koy Wort *	15 000	1	-	1	1 1
	4500		_			Key West* New Orleans*	10,000	1	1	3	
Cattaro * (Tonde)	10 000	_	_			Pensacola*	11 000	î	1	3	
Cattaro * (Teodo) Salamis † (Athen) Piraus † (Athen)	10000		1		griechisch	Port Royal*	10 000	1	1	-0	
Pirius + (Athen).	30 000	1	1	2	B. ICHINGH	Newport News*	40 000	0	1	_	
Konstantinopel	20 000	î	2	6	türkiseh	Norfolk*	20 000	2	î	2	-
Varna†	20000		-		bulgarisch	Philadelphia *	15 000	2	1	3	-
Galatz v	1 000		1	1	rumänisch	Neugork*	30 000	6 2	3	13	-
Nikolajew*	5 000	1	î	2	russisch	Boston†	20 000	2	3	7	-
Sewastopol*	20 000	2	i		-	Portsmouth †	10 000	1	1	_	-
Ratum *	2500	-			-	Halifax* Quebeck†	15 000	1	1	2	britisch
Tanger †	1 000	-		-	marokkan.		15 000	2	-	4	-
		-	-	_	spanisch	Ponta Delgada†	15 000	-		-	portugies.
Oran†	6 5 0 0		-	1	französisch	Funchalt	10 000	-	-		
Oran†	23 000	1		4		Las Palmas†	40 000			1	spanisch
	::6000	2		1	-	Santa Cruz †(Tenerifa)	20 000	-		1	
Tunis†	5 000	-	-	1		Porto Grande +	30 000	-	=	_	portugies.
Tunis†	70 000	4	2	2	britisch	Dakar*	9 000	1	-	-	französisch
	4 000	-	-	-	französisch	Freetown †	5 000	=		-	britisch
Alexandrien †	60 000	5	_	1	ägyptisch	Kamerun	700	-	-	1	deutsch
Port Said	60 000	-	1	2		Gabun †	2 000		I -	-	französisch
	3 000	1	-	-		Kapstadt*	12000	2	-	1	britisch
	2000	_	-	-	britisch	Simonstown *	10 000	1	-	4	
Port Sudan					italienisch	Dar es Salam	1000	1000		1	deutsch
Massaua*	4 000		_		teattemson						
Perim	15 000		=	-	britisch	Diego Suarez*	6 000	1	-	1	französisch
Massaua*	15 000		Ξ	1	britisch		15 000 4 000	1	2	1	









(Rauffahrteiflotten) baben fich febr ftart entwidelt. Die Transportleiftungsfähigfeit der Beltbandelsflotte (Summe aller Sandelsmarinen) bat fich feit 1850 perachtfacht: Die Dampfichiffahrt mar um 1850 noch perichwindend flein, die Beigmträumte ber Seglerflotte ber Welt betrug etwa 8 Mill. Reg.

[Sandelsmarine.] Auch die Sechandelsflotten | Die Danuferraumte bis 1907 auf faft 19 Mill. Reg. Ton, angewachien ift (f. Dampfichiffahrt). Die englifche Sandelsmarine mar bis jum 20. Jahrh. ebenfo groß wie alle übrigen Sandelsmarinen zusammen. über die Berteilung 1907 f. nachstehende übersicht nach ben Liften bes Bureaus Beritas (nur Dampfer von mehr als 100, Segler von mehr als 50 Reg.-Ton.). Ton., 1907 nur noch 7.5 Mill. Reg. Ton., während Bal, auch Seelchiffahrt, Danubsichiff, Schiff, Schiffbau,

Madatum ber midtiaften Sanbelamarinen feit 1871

in Tausenben Netto - Registerronnen.												
	im Jahre 1871				im Jahre 1897				im Jahre 1907			
Sceftaat	Dampfer- räumte	Segler- räumte	Gefamt: räumte	Leiftungs- fähigleit	Dampfer- räumte	Segler: räumte	Gefamt- räumte	Leiftungs- fähigkeit	Dampfer- räumte	Segler- räumte	Gefamt- räumte	Leiftungs- fähigleit
Englanb	1651,8	6 993,2	8 645,0	11948,6	6413,3	3267,6	9 680,9	22507	9 782,4	1807,5	11589,9	31 155
Deutschland	105,1	1046,0	1151,1	1 361,3	896,3	567,0	1468,8	3256	2109,6	516,9	2 626,5	6846
Bereinigte Staaten 1 .	513,8	2400,6	2914,4	3 939,0	529,7	1358,5	1 888,2	2948	1193,8	1499,0	2 692,8	5 080
Norwegen	7,3	989,9	997,2	1011,8	314,3	1176,2	1490,5	2119	716,9	755,3	1472,2	2906
Frantreich	213,0	891,8	1104,8	1530,s	488,7	252,9	741,6	1719	720,5	517,7	1 238,2	2679
Japan	-	-	-	New	192,4	32,9	225,3	610	611,2	167,0	778,2	2 000
Italien	36,4	907,6	944,0	1086,8	218,6	472,0	690,6	1128	492,5	488,3	980,s	1966
Rugiand	28,4	346,2	374,6	431,4	179,2	363,1	542,3	901	466,9	564,9	1031,8	1966
бфиебен	_	-	-	-	161,1	285,7	446,s	769	427,4	260,0	687,4	1542
Niederlande	_		-	_	222,4	139,6	362,0	807	436,2	82,6	518,8	1391
Spanien	72,4	545,6	618,0	762,8	339,2	167,1	506,3	1 185	418,4	83,4	501,8	1 339
Anbre Seeftaaten	_		-	n-min	805,8	1054,0	1859,8	3471	1551,5	807,7	2 359,2	5 462
Belthanbelsflotte:	2793,4	16 042,5	18 835,9	24 422,8	10 761,0	9136,6	19897,e	41420.	18927,3	7550,3	26477,6	64 332

1 Schiffahrt auf ben groften Binnenfeen ift mitgerechnet,

Bgl. Sped, Geehandel und Geemacht (Leipz. 1900); Fitger, Die wirticaftliche und technische Entwidelung ber Geeichiffahrt von ber Mitte bes 19. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart (das. 1902); T. Schwarz und v. Halle, Die Schiffbauindustrie in Deutschland und im Austande (Berl. 1902); Murten. Die Grundlagen ber Geefchiffahrt (baf. 1904); Rabung, 100 Jahre Danuffdiffahrt 1807 bis 1907 (Roftod 1907); Thieß, Deutsche Schiffahrt und Schiffahrtspolitit ber Gegenwart (baf, 1907); Die »Rauticus-Schriften « (f. b.); » Deutsch-Nautischer Mimanache (8. Jahrg., Berl. 1907); » Sanfa«, beutfche nautische Zeitschrift (Samb., feit 1864); Deer und Rufte« (Roftod u. Berl., feit 1901); » Schiffbau« (Berl., feit 1899); »Geefahrt" (Samb.). [Beitfchriften.] Das Reichsmarineamt in Berlin

gibt die feetriegswiffenschaftliche und marinetechnische Monatsidrift » Marine-Rundidau« (Berl., feit 1890) fowie bas » Marineverordnungsblatt « (baf., feit 1870) als halbmonatliches Amtsblatt beraus, die Deutsche Seewarte die Munalen der Sudrographie und maritimen Meteorologie, Beitschrift fur Geefahrts- und Meerestunde« (baf., feit 1873, monatlich), in Ofterreich bas Sporographische Unit in Bola die Monatsfchrift » Mitteilungen aus bem Gebiete bes Geemefens« (Bola, feit 1873).

Marine (frang.), in ber Malerei, f. Geeftud. Marineafademie, f. Marinebildungsanftalten. Marineamt, f. Reichsmarineamt.

Marinearienal, foviel wie Werft (f. b.). Marineartillerie, in ber beutiden Marine Die Ma-

trofenartillerieabteilungen (f. Marineteile am Lande). Marinearzte, f. Marinefanitatswefen. Marineattaché (Marinebevollmächtigter), Geeoffigier bei einer Befandtichaft gum Studium

fremder Marineeinrichtungen. Marinebauten, Soch- und Bafferbauten für Marinezwede, wie Safenanlagen, Trodendods ic.

Marinebeamte, deutsche Reichebeanite, und gwar

Militär- ober Zivilbeamte ber Marineverwaltung. DR. mit Militarrang find: 1) Marinefdiffbau- u. Marinemafdinenbaubeamte; fie ergangen fich aus Schiff- ober Maichinenbauafpiranten, bie praftifch auf Berften und in Maschinenfabrifen, theoretifch auf technischen Sochichulen borgebilbet, bann nach Brufung und Probedienitleiftung zu Marineidiffbaumeifternund Marinemaidinenbaumeiftern mit Rabitanleutnantsrang ernannt merben; die hobern Stufen beiber Laufbahnen find: Marineidiff(maidinen) bauinivettoren und Marinebaurate mit Rorvettenfapitangrang; Marineidiff(maidinen)baubetriebsbirettoren und Marineoberbaurate mit Fregatientapitansrang: Marineichiff (maichinen) baubirettoren und Gebeime Marinebaurate mit bem Range bes Rapitans jur See. 2) Marinegahlmeifter (Marineobergahlmeifter, Marineftabsgablmeifter) mit Leutnants-, bez. Oberleutnants- und Rapitanleutnanterang ergangen fich aus Obergablmeifterafpiranten ber Bahlmeifterfettion ber Werftdivisionen (f. d.). Zahlmeisteveleven missien Primareife haben. M. ohne bestimmten Militärrang (boch Militarbeamte) find Marineintenbanturrate, Marinefriegogerichtsrate, Marinepfarrer u. a. Bivilbeamte ber Marineverwaltung als M. find: Abmiralitätsräte, Bureau- und Kangleivorsteher, ex-pedierende Sekretäre und Registratoren bes Reichsmarineamts, die wiffenschaftlichen Marinebeamten der Seewarte, der Marinebildungsanftalten (f. b.) und Marineobservatorien, die technischen und Bermaltungsbegnten ber Marinemerften, Marinelaggrette Belleidungs- und Berpflegungsämter, Garnisonvermaltungen, Stationsfaffen und bes Gouvernements Riautichou. Marinegeichner find techniche M. ber Marinewerften und ber Seewarte, die zu Konstruttionsfefretaren (f. b.) ober Rartographen aufruden. Bal. Diterreich - Ungarn (Marine).

Marinebehörden f. unter Deutschland und Diter-

reich-Ungarn (Marine), ferner unter Marinestationen. ! Marineteile am Lande, Schiffsprufungs- und Schiffs-

befichtigungetomniffion. Marinebevollmächtigter. f. Marineattaché.

Marinebilbungeauftalten, Unftalten jur Gdulung des Marineperjonals. In Deutschland fteben unter bem Infpelteur bes Bildungswefens ber Marine in Riel die Marineatademie (zwei Lebraange von je neun Monaten. Lebrfacher find: Geefriegetunde, Ubmiralftabebienft, Geerecht, nautifche Uftronomie, Schiffshygiene, hafenbau, Schiffs- u. Majchinenbau. Diegnographie, Meteorologie, Artilleries, Torpedos und Mineulehre . Eleftrotechnit, Naturlehre, Mathematit, Rationalofonomie; nach Bahl Englisch, Franzöfifch, Russisch u. a.) zur höhern Ausbildung älterer Oberleutnants zur See (besonders als Borbereitung für ben Admiralftab) und die Marinefcule für Fahnriche gur Gee (Lebrgang ein Jahr, am Schlug hauptprüfung jum Geeoffigier); Lehrfacher: Geemannichaft, Navigation, Artillerie-, Torpedo- und Minentebre, Schiffbau, Schiffsmafchinentunde, Naturlebre, Mathematit, Landtaftit, Befestigungslebre, Beichnen, Englisch und Frangofifch. In Bilbelmshaven besteht die Dedoffigierschule und Marineingenieurschule fur Dedoffiziere und Marine-Rur Musbildung von Unteroffigieren ingenieure. bienen Divifions - und Abteilungefculen bei ben Marineteilen am Lande, ferner Die Marinetelegraphenicule in Lebe, die Taucherschute in Riel. Auch werden Sonderlehrgänge im Bermessiungsdienst, Artillerie- und Torpedowesen, Berwaltungebienft ic. abgehalten.

Ofterreiche wichtigfte De. find: die Marineatabemie (vier Jahrgange) jur Ausbildung von Geetabetten in Fiume; die Mafchinenjungenichule, Dufiffungenschule und Marine-Unterrealichule in Bolg. Abnliche DR. gibt es bei allen Geeftaaten, Marineatademien insbef. in England (Naval College in Greenwich), ben Bereinigten Staaten (Rabal Bar College in Newbort), Italien (in Livorno), Japan, Rukland: Marineidule in Frantreich (in Breit) 2c.

Marineblau, Teerfarbitoff, Natriumfals ber Eriphenylpararosanilindifulfofaure C38H29N3(NaSO3)2,

farbt Geibe im Geifenbabe blau.

Marinebrieffenbungen, gwijchen bem Marinepoitbureau in Berlin und ben beutiden Marineidiffepoiten im Muslande zu inländischen Bortofaten ausgetaufchte Boftfendungen, auch Boftanweifungen bis 800 Det. : Einschreibsendungen und Warenbroben find als M. ungulaffig. Die Schiffsbefagung ohne Offigiersrang genießt außerbem Bortovergunftigungen. Marinechefingenieur, f. Marineberional.

Marinedepotinfpettion, f. Deutschland, Ma-

rine (Beilage, Bb. 2, G. 336).

Marine : Erfanwejen, f. Marineperfonal. Marine Rauna, foviel wie Meeresfauna (f. b.). Marinefelbbatterie, f. Marineteile am Lande. Marinegeichüne, i. Beidus.

Marineinfanterie. f. Marineteile am Lande. Marineingenieurforpe, f. Marineperfonal.

Marineinspettion, bem Brigabefommando ber Urmee entsprechende Kommandobehörde der Marine in Riel (I. Dl.) und Bilbelmehaven (II. Dl.); jeder Dl. ist eine Matrosen- und eine Berftdivision unterstellt.

Marinefabinett des Raifers, Marinebehörde in Berlin, die die Befehle bes Raifers in Marineangelegenheiten übermittelt und die Berfonalien und Rommandierungen ber Geeoffiziere zc. bearbeitet.

Marinefonferenz, internationale, beriet 1889 in Baibington über Regeln gur Berbutung bes Bufammenitokens auf See, die als » Seeltrakenordnung « (in Deutschland 5. Febr. 1906) in allen Seeftaalen Geset wurden. Bgl. Bislicenus, Ergebniffe ber internationalen M. zu Bashington (Leipz. 1891).

Marinelazarette, f. Marinefanitatsmefen.

Marineleim, f. Litte. Marinelli, Giobanni Giuseppe, ital. Geo-graph, geb. 28. Febr. 1846 in Ubine, gest. 3. Mai 1900 in Floreng. 1879 Brof. in Badua, ipater in Floreng, idrich: »La geografia e i Padri della Chiesas (Mon 1882; beut d, Leips. 1884), »La superficie del Regno d'Italia« (3. Aufl., Rom 1883) u. g. und gab bas Sammelwert »La Terra, trattato popolare di geografia universale« (Mail. 1883 ff.) beraus.

Marinemalerei, f. Geeftude.

Marineminifter, früher für bie preukifche Darine und ben Nordbeutschen Bund Borftand ber Darineverwaltung. M. gibt es noch in Frankreich, Ita-lien, Spanien, Rußland und Japan.

Marineo, Stadt in der ital. Broving Balermo, mit (1901) 9961 Einw., hat Bein-, Obst- und Olbultur.

Marinepffiziere, f. Seeoffizier. Marineperjonal umfaßt bas Seeoffiziertorps (f. Seeoffizier), Marinearzte (f. Marinefanitatswefen), Geeoffigierafpiranten (f. Geetabett), bas Offigiertorps ber Marineinfanterie (aus Offigieren ber Armee ergangt), die zum Gouvernement Kiautschou aus der Urmee fommandierten Feldartillerie-, Ingenieur- und Bionieroffiziere, ferner das Marineingenieurlorps. Dieses liefert die Ingenieure für die Maschinen der beutiden Rriegsichiffe; Rangftufen: Marineingenieur (Rang bes Leutnante gur Gee), Marineoberingenieur (Oberleutnant gur Gee), Marineftabsingenieur (Rapitanleutnant), Marineoberitabsingenieur (Rorpettentapitan), Marinechefingenieur (Fregattentapitan). Jeder Unmarter für bas Marineingenieurforps muß unter 21 Jahre alt fein, das Beugnis zum einjährigen Dienit, prattifche Tätigleit von 30 Monaten nachweisen und eine Gintrittsprüfung bestehen; er wird brei Monate militarifch, neun Monate technisch auf Schiffen ausgebilbet und, nach einer Brufung Marineingenieurapplitant, zwei Jahre als Mafdinift an Bord und ein Jahr auf ber Dedoffizierschule beschäftigt und legt bann bie Afpirantenprüfung ab. Als Marineingenieuralbirant und fpater als Marines ingenieuroberafpirant bient er vier Sabre an Bord und befucht ein Nabr die Marineingenieurichule. Nach der Ingenieurprüfung und nach Bahl burch das Secoffizier- und Marineingenieurtorps werben die Marineingenieur-Oberafpiranten zu Marineingenieuren befördert. Marinezahlmeister f. unter Marinebeamte. Das Torpedoingenieurtorps ergangt fich aus Torpedoingenieur-Afpiranten und Torpedomechanitern; Rangftufen: Torpedoingenieur (Rang des Leutnants zur See), Torpedooberingenieur (Oberleutnant zur See), Torpedoftabsingenieur (Rapitanleutnant), Torpedooberftabsingenieur (Korvettentapitan). Die Bermaltung ber Baffenbeftande zc. beforgen bie Feuerwerts., Beug- und Torpederoffigiere mit ben Rangftufen: Feuerwertsleutnants, -oberleutnants, -tapitanleutnants; Zeugtapitanleutnant (diefer Rang geht ein); Torpeberleutnants, -oberleutnanis, -tapitanleutnants, die fich aus Oberfeuerwerfern und Obertorpebern ergangen.

Bortebee: Dectoffiziere (f. b.), Relbmebel, Bachtmeifter, Studmeifter, Signalmeifter, Stabshoboiften; Unteroffiziere ohne Bortepee: Obermaate, Gergeanten, Maate (f. Maat), Unteroffiziere; zu den Gemeinen rech-nen: Obermatrofen, Oberheizer, Oberhandwerfer, Gefreite, Datrofen, Beiger, Sandwerter, Geefolbaten. Den Beitand bes Marineperionals pon 1906 i. Deutidland . Marine (Beilage).

Die Ergänzung bes Marinepersonals regelt bie Reicheverfaffung (Mrt. 53). Das Marineerfas wefen beforgen die Erfastommiffionen und Bezirfsfommandos ber Urmee. Bur Marine werben ausgehoben: die Dienstoflichtigen der feemannifden Bevolkerung (Seeleute, See-, Ruften- und Safffifcher, Maidmiften und Beiger bon Gee- und Bluf-Dampfern, Schiffstellner, Schiffstoche, Schiffszimmerleute. Segelmacher) und ber balbieemanniichen Bebolferung (Geeleute mit geringer Geefahrzeit zc.), ferner geeignete Dienftpflichtige ber Infel- und Ruften-

bevöllerung und Fluß- und Kanalichiffer, Fähr- und Bootsleute, Flößer ic. Als Beizer werden auch Feuer-, Maidinen - und Metallarbeiter eingestellt.

Mis Freiwillige fonnen bienen: Schiffsiungen (f. b.): einiabrig freiwillige Geeleute mit Berechtigungeichein ober mit Steuermannspatent, die jum Teil zu Referveoffizieren ausgebildet werden und fich felbit zu befleiden und zu verbflegen haben ; breifabrigfreiwillige Geeleute fowie Bier-, Fünf- und Gechsjährig-Freiwillige ber Landbepolferung werben bei Matrofen- und Torpebodivifionen eingestellt; Dreijährig-Freiwillige der Landbevölkerung treten in die Matrofenartillerie oder Marineinfanterie ein; Maidinentedniter werben als Dreijährig-Freiwillige bei ben Berftdivifionen eingestellt. 3m Auslande find die Rommandanten ber Rriegofchiffe befugt, Dienftpflichtige einzustellen. Bgl. »Marineordnung« (Neuabdrud, Berl. 1904); » Marinetafchenbuch (baj. 1908). über Biterreich - Ungarn f. d. (Marine).

Marinepfarrer, Militargeiftliche, Die in Gee gebenden Beichwadern zugeteilt werden; in Ofterreich

ber ranghöchite Marinegeiftliche.

Marinepoftbureau, Unftalt beim Sofpoftamt in Berlin, bermittelt für die beutiden Boftanftalten ben Boitverfebr mit ben auf beutiden Rriegsichiffen

befindlichen Marineichiffspoften

Marine : Rundichau, f. Marine (Beitschriften). Marinejanitatewejen umfaßt ben Canitatsbienft bei ber Marine nach benfelben Grundfaten wie bei der Armee (val. Rcieasfanitätsweien). Das beutiche DR. untersteht einem Generalftabsargt ber Marine. Das Perfonal befteht aus bem Marinefanitatstorps (Marinearzten) und den Lazarettbeamten. Bestand 1906 f. Deutschland, Marine (Beilage). Das aftive Sanitatsoffizierforpe ber Marine ergangt fich burch Argte, die gum Dienft auf Beforderung eintreten, sowie (seit 1907) auch durch Studierende der Kaiser Wilhelms-Atademie (f. d.). Marinelaza-rette besinden sich in Kiel, Wilhelmshaven, Friedrichsort, Lebe, Rughaven, Tfingtau, Pofohama. Auf ben größern Rriegsichiffen find Schiffslagarette mit Schwingebetiftellen und Apothefen borhanden. Mis Berbandplag bei Geegefechten ift ein bejonders geschütter Raum unter bem Bangerbed vorgesehen mit Gefechtsverbandichranten für bie Silfemittel gur Krantenpflege. Der Transport geschieht burch Ber-wundetentransportstühle. Bei größern triegerifchen Unternehmungen werden Landungefanitäte-

Marinemannicaften find: Unteroffiziere mit i fombanien und Lagarettichiffe (i. Solvitalichiffe) eingerichtet. Bal. » Marinefanitätsordnung« (Berl. 1893, 3 Bbe.); Abrendt, Das Marinelagarett Riel - Bif (baf. 1907).

Marinefchiffbaumeifter, f. Marinebeamte. Marinefchiffepoften, f. Marinepoftbureau. Marineidule, i. Marinebilbungsanftalten.

Marineftationen, Seegebiete, in benen eine Seemacht bauernd Schiffe unterhalt: bas beutiche Ruftengebiet umfant D. ber Diffee und ber Rordiee unter den Marinestationskommandos in Diel und Bilbelmshaven, beren Befehlshaber Abmirale als Stationsdefs find. Zum Stabe der M. gehören: der Chef bes Stabes, der Abmiralftab der M., Abjutantur, Hafentapitanat, Marineftationgingenieur, Stationgintendant , sargt , striegsgerichtsräte , spfarrer.

Marineteile am Lande (Marinetrupben). Truppenteile zur Einstellung, Ausbildung und Enf-laffung von Marinepersonal (j. d.): 1) die Watrofenbivifionen (I. Riel, II. Bilhelmshaven), als Mannichaftsbepot für feemannifches Berfonal, baben brei Abteilungen zu je 2-3 Stammtompanien fowie Signal - und Bermeffungstompanien. 2) Die Schiffs. jungendivifion (Friedrichsort) ftellt Schiffsjungen (f. b.) ein. 3) Die Berftbipifinnen (I. Riel. II. Bilbelmehaven), ale Mannichaftebepot für Majdinenund Sandwerterpersonal, find in je 5 Rompanien geteilt: 1. Kompanie besteht aus Maschinisten - und Bahlmeisterfettion, 2. und 3. für Beiger, 4. für Daterialienverwalter-, Sanitats-, Buchfenmacher- und Baderverional nebit Schreiberfettion, 5. für Bimmerleute, Segelmacher, Maler, Böttcher, Schuhmacher und Schneider (vgl. Gasten). 4) Die Torpedobivifionen (I. Riel, II. Bilbelmshaven) zu je 4 Mombanien bienen als Mannichaftsbevot für bas feemannische und Maidinenperional der Torpedofahrzeuge und der Torpedoeinrichtungen auf Schiffen, 5) Die Minenabteilung (Ruxbaven) ju 2 Kompanien befett Die Minenichiffe und Minenfuchboote. 6) Die Matrofenartillerieabteilungen (I. Friedrichsort, II. Bilhelmshaven, III. Lebe und Selgoland, IV. Rughaven, außerbem eine in Tfingtau) mit je 3-4 Kompanien Matrosenartilleristen (Garbeersat ber Landbevöllerung, Uniform wie Matrosen). Obermatrosenartilleriften (Gefreite) und Artilleriftenmaate (Unteroffigiere), befehligt bon Geeoffigieren. bedienen die Ruften befestigungen der Marine. 7) Die Marineinfanterie, im Infanteriedienft ausgebildete Marinetruppe, dient gur Berteidigung ber Rriegsbafen, für überfeeische Expeditionen fowie gum Barnifonwachtbienft in ben Kriegshäfen Riel (1. Seebataillon) und Wilhelmshaven (2. Seebataillon), Tfingtau (3. Seebataillon mit einer berittenen Marinefeldbatterie). Stabsquartier ber Inspettion ber Marineinfanterie ift in Riel, Befehlshaber ein Beneralmajor. Mannichaften (Seefoldaten) find Gardeerfag der Landbevöllerung, Uniform ist ähnlich der der Infanterie. Bgl. Heye, Die Marineinfanterie vom 23. Dez. 1849 bis 1. Oft. 1890 (Berl. 1891). über Ofterreich-Ungarn, i. d. (Marine). anitalten

Marinetelegraphenichule, f. Marinebildungs-Marineteftament, f. Militarteftament. Marine Tierwelt, foviel wie Meeresfauna.

Marinetruppen, Marineteile am Lande (f. b.). Marinette (fpr. snett), Stadt im Staat Bisconfin (Nordameri'a), mit (1900) 16,195 Einw., an der Green Bay des Michigansees, hat Solzindustrie und shandel. Marinevereine in Deutschland, entsprechen ben Kriegervereinen (f.d.); Zentralstelle in Kiel, Bereinsblatt: Deutsche Marines Zeitungs (Kiel, seit 1894). Marineverordnungsblatt, s. Marine (Zeit-

Marineverordnungsblatt, f. Marine (Zeit-Marinewersten, f. Berft. [fchriften). Marinezentralarchib in Trieft, militärisches und technisches Archiv der ölterreichischen Marine.

Maringotte (franz., spr. maring-gott), Spielerwagen. Marinha Grande (spr. marinja), Stadt in Bortugal, mit (1900) 5566 Einw., hat Glasfabrilation.

Marini, Biagio, Komponift und Biolinspieler, gest. um 1660 in Padua, 1624—41 am Hofe zu Seibelberg, schrieb 1—4stimunige Rammermusitwerte, Wabrigde und Kirchennusst.

Marinieren (frang.), Einlegen von gesottenen ober gebratenen Fischen ic. in gewürzte Esigfauce. Mariniomus, literarische Sitlart, s. Marino.

Marino, Stadt in der ital. Provinz Rom, mit (1901) 6930 Einw., 335 m fi. M., nahe dem Albanerjee, an der Bahn Rom-Albano, hat altrömifche Refte (von Castrimoenium). Colonna-Balaft u. Weinbau.

Wartino (Marini), Giambattifia, ida. Shica, gab. 18. Shi. 1869 in Meanle, ghi. 24. Mira Jiang 1625 bet Meaple, biblete ben (doublingen Siti aus Quantisismus), ber andı nadı anbern Tambern (Gongorismus, Embulsismus; b.b.) übergarifi. Mengeright fide bei nom Chops A donoce (Par. 1629), als in leinner Gonciten, Eliogen, Epithadismin rx. (*12 Lira, *12 Kallerias, *12 Kanpogmas u. a.). Er dische and ein tridipies Epoès *12 Karngo degli di die die Marini, *13 Kenqhiri, Lavita el eopere di G. G. M. (Mom. 1886); Ng. Norden, Tie el eopere di G. G. M. (Mom. 1886); Ng. Norden, Tie antiferantife

Marīnus, Kāpļie: 1) M. I., 882—884; 2) M. II., 942—946. Seit dem 13. Jahrh. gelten M. I. und M. II. als Martin III. (f. b.).

Mario, Giuseppe M., Conte di Candia, Opernsanger (Tenor), geb. 1808 in Eagliari, gest. 11. Dez. 1888 in Rom., feierte 30 Jahre Triumphe in Karis, London und Petersburg, lebre dum in Rom. Marion (her. märren), 1) Stadt im nordameritan.

Staat Indiana, mit (1900) 17,337 Einne, Bahnknotenpuntt, hat Invalidenheim, Naturgasquellen, Sijen-, Jint-, Glas- und Malhinenindufrie. — 2) Stadt immordamerilan, Staat Ohjo, mit (1900) 11,862 Einne., hat Malhinen- und Automobilwerfe.

Marionetten (frang.), an Drähten oder mit der Sand bewegte Gliederpuppen im Buppen- (Marionet-

ten-) Spiel; vgl. Buppenfpiel.

Mariotte (see morson, Eddine, Abdiller, gdt. uni 1890 in Bourgogne, gelt. 12, Wai 1684 in Baris, Brior don St. Martin-fous-Beaume bei Dijon, 1666 Albaemiemitglich, machte Emberdungen über Gleichgewöhl und Bewegung füllfiger Vörper, entwickleit be Lehr dom Gods, einherfe hen blindern Richt Muge (Mariottei die Eberluch), Gelficklund Jchrieds is mit an antere des oller (Eur. 1676); Driebsi sur la nature des oller (Eur. 1676); Driebsi sur la nature des oller (Eur. 1676); Driebsi 1886). Gelommelle Bierle erfolgenen 1717 in Eeder. Jas Mariotte (de Gelfe (f. Gale) nuweb von tim 1979, den Boyle (f. b.) (fon 1662 aufgeleitht

Mariottefche Plafche, Alafike unter mit feit. Erforfinung des Altantificher und Stillen Deams, ficher Diffrung, zum Zeil mit Weifer grüllt, in deren Die Standinadier widmeten sich befonders siet zwei hals eine unter dem Bussiesplägel erdigende Glass Jahrechten den Gewalfern vom Nordeuropa, Johand, röhe turkbach sigt. Beginnt das Bussies unter auss Grönland und nach Am eine 3 (c.) Armerspektition gultichen, jo vergrößert sich der kuftraum, fintt all (1893—96) betroorvagend dem Nordpolarbeten,

ber Luftbruck in der Flasche, bis durch die Röhre Luft eintritt. Bon da an fließt das Basser mit konstanter Geschwindigkeit wie beim Geber aus.

Mariotti, Luigi, Pfeudonym, f. Gallenga. Maripofa, Ort im nordameriian. Stadt Kalifornien, an der Sierra Reudag, nahe dem Yofemitetal (f. d.), hat einen Bestand von Riesenbäumen (Sequoia zigantea), die bis 9,4 m Durchmesser geigen.

Martipola, Zublanerlamun, f. 99chts.
Martipola, Zublanerlamun, f. 99chts.
Martipola, et Strüce, boldind. Maler, 1) Salob, geb. 25. Mug. 1887 im Joaq, geb. 7. Mug. 1889 im Joaq, geb. 7. Mug. 1889 im Joaq, seb. 7. Mug. 1889 im Joaq, in Martipola, male fantebeniarle und Struchbilder, auch Simunungsgenotlige Clable und Struchbilder, auch Junteriaris. — 2) Mall 16 jis, geb. 1889 im Joaq, male Sandsholden und Zuteriaris, bibet in London farbenglische Squarenbiber (englische Struchtungen). — 3) Sil flem. geb. 18, Sebr. 1844 im Saaq, malte insbel. Stere, g. 8. Rübe im Stacksmödische Struchtungen. — 3) Sil flem. geb. 18, Sebr. 1844 im Saaq, malte insbel. Stere, g. 8. Rübe im Stacksmödische Stacksmödische Strucksmödische Stacksmödische Stack

Marifhal (fpr. marifoan, Carl, f. Reith 1).

Mariften (Pères de la société de Marie, ppr. par la septete se mari), 1816 in Lyon gegrüinbete, 1836 bestâtigte Missionsongregation, wirten in Oseanien. Maritagium, Seiratsgebühr, joviel wie Bedbewumb († 5.): aud Musiteuer der Befreau (Seiratsgeb).

Maritime Forichungefahrten, Geefahrten jum Studium ber Ericbeinungen bes Deeres. Deffungen ber Meerestemperatur im 18. Jahrh, blieben vereinzelt und, wie die Deffungen von Coot (engl., 1872—75), Kobebue (ruff., 1815—18), Figroh mit Darwin (engl., 1831—36), James E. Roß (engl., 1839—43) u. a., meist auf die Oberstäche beichränkt. Bon Lotungen erreichten ben Grund nur Bhipps 1773 im Nordmeer und John Rog 1818 in ber Baffinbai. Einen Wendebuntt brachte Maurh (f. b.). indem er auf Grund initematifder Schiffsbeobachtungen über Bind und Better, Strömung und Temperatur ic. 1848 »Wind- und Stromungefarten ber Dzeane« berausgab. Der ameritanifche Geeoffizier Broote erfand 1854 das erfte brauchbare Tieffeelot mit abfallendem Lotgewicht (f. Tiefenmeffung), und 1857 entwarf Maury die erste Tiefenkarte des Nord-atlantischen Ozeans. Damit beginnt die Tiefseefor-ichung und moderne Weerestunde (s. d.). Die Fahrt bes Chelops (engl., 1857) ermöglichte die erfte Rabelverbindung zwischen Irland und Neufundland; eine Beltumfegelung führte die Novara (öfterreich., 1857 bis 1860) aus. Es folgten Bolgrfahrten, barunter amei deutiche (1868, 1869). Befonders England forberte die Erforichung der Tieffee. 28. Thomfon (f. b.) untersuchte mit al. Carpenter 1868-70 mit den Kriegsichiffen Lightning und Borcubine bie Bemaffer um Gubweiteuropa und führte 1872-76 die hervorragende Challengerexpedition; ihre Ergebniffe veröffentlichte J. Murrah in 50 Banben. Die beutiche Korvette Bagelle mar 1874-76 unter Freih. b. Schleinig in allen brei Meeren, bas englifde Forfdungsichiff Tuscarora 1873-75 im Stillen Ozean tätig. Amerika bestimmte feit 1870 bie Schiffe Blate und Albatrog unter Agaffiz gur Erforidung Des Atlantifden und Stillen Dreans. Die Standinavier widmeten fich befonders feit zwei Jahrzehnten den Gewäffern von Nordeuropa, Jeland, Grönland und nach Ranfens (f. d.) Framerpedition

Rukland dem Barentsmeer. Öfterreich dem Mittelmeer. Solland Sinterindien, Kürft Albert pon Monaco dem Atlantifden Dzean. Deutschland entfandte 1889 ben National unter Senfen zur Erforichung bes Blanttone im Rorbatlantifden Djean, 1898-99 bie Balbibia unter Chun ju gleichen Untersuchungen im Attantifden und Indifden Dzean, 1901-03 ben Gauß unter E. b. Drigalfti, ber Gubpolarforfoung und Meerestunde forberte. Geit 1902 bat Deutschland Terminfahrten bes Bofeibon in Ditund Norbiee gur Meereserforichung. G. auch Beilage zu Erdfunde. Bgl. 3. Murran, Challenger-Reports. Bb. 1. S. 1-106 (20nd, 1885, ein geichichtlicher überblid über bie Meeresforichung)

Maritime Meteorologie, erforicht die Ruftande und Beränderungen der Atmosphäre über den Meeren und ift Aufgabe ber nautischen Inftitute, besonders ber in Samburg (Deutsche Seemarte), Utrecht, London, Ropenhagen, Bola, Bafbington. Babrend man bisher bie meteorologiichen Schiffstagebücher gu ben Segelhandbüchern benutte, beginnt man jest auch bie höbern Luftichichten über ben Meeren zu erforichen.

Marittimo (Marettimo, bas antife Hiera), westlichste ber Agatischen Infeln, felfig, 12,26 9km groß, bis 684 m hoch, hat (1901) 1115 Einw.

Marisa (Hebros der Alten), Muß ber Baltanhalbinfel, vom Rilagebirge, wird bei Abrignovel, wo er Tunbicha und Arba aufnimmt, fchiffbar und munbet, 490 km lang, ins Agaifche Meer. Das Marigagebiet zerfällt in bas fruchtbare oftrumelifche Beden mit Sauptftabt Philippopel und bas fteppenhafte rumelifche Beden mit Sauptitabt Abrianopel

Mariupol, Rreis- und Safenftadt im ruff. Boub. Jefaterinoflaw, mit (1900) 52,770 (1897: 31,116) Einw. (viel Griechen), an ber Mündung bes Ralmius und der Bahn Jaffinowataja-M., hat 2 Gymnafien, Theater, Berbereien, Gifeninduftrie, Getreidehandel, beutiches und öfterreichisches Ronfulat.

Marine, Gajus, rom. Feldherr, geb. 156 v. Chr. in Cereată bei Arpinum, geft. 86 v. Chr., fampfte im numantinifden Kriege 133, beidrantte als Tribun 119 die Bestechlichkeit bei den Bablen, heiratete Julia, Die Tante Cafars, wurde 115 Brator, verwaltete Spanien aut, begleitete als Legat 109 Metellus nach Rumidien, war 107 Ronful und befam bom Bolf wider ben Billen des Genate ben Oberbefehl gegen Jugurtha, der befiegt murbe. Abmechielnd 104-100 fünfmal zum Konful gewählt, schlug er die Teutonen 102 bei Aqua Sertia (Air), die Zimbern 101 bei Bercella, reformierte das Seer, führte die Rohortenftellung ein, verwandelte jedoch durch Aushebung ber Befiglofen bas Bürgerheer in ein Goldnerheer und ichabigte fein Unfehen durch zweideutiges Berhalten beim Adergefet des Saturninus (f. b.). Mit Silfe bes Tribunen Sulpicius Rufus suchte M. 88 Sulla ben Dberbefehl gegen Mithrabates zu entreißen, mußte vor Sulla flieben (erfter Bürgerfrieg), wurde gefangen, jum Tobe verurteilt, entfam aber nach Ufrifa, landete, als Cinna 87 Konful geworden, in Etrurien, eroberte Rom, ließ feine Begner niedermegeln, wurde für 86 mit Cinna wieder Konful, ftarb jedoch nach 17 Tagen. Gein Leben beichrieb Blutarch. Bgl. Berlach, DR. und Gulla (Bafel 1856); Botich, E. D. als Refor-

mator des römischen Seerwesens (Samb. 1886) Marine, Simon, Aftronom, geb. 1572 gu Bungenhaufen in Franken, geft. 1624 in Unsbach, entdedie 1609 die Jupitertrabanten und schrieb: »Mundus Jovialis« (Nürnb. 1614).

Meyer's Rleines Ronn .- Legiton, 7. Muft., IV. Bb.

Maribaur (for. smo), Bierre Carlet be Cham. blain de, frang. Dichter, geb. 4. Febr. 1688 in Baris, geft. bafelbit 12. Febr. 1763, feit 1743 Mitglied ber Afademie, gab in Luftfpielen feine pfnchologifche Una-Infen in eleganter, oft manierierter, antithetisch gugefpitter Sprache (Marinaubage ffor, smobafel), fo in »Le jeu de l'amour et du hasard« (1730), »Les fausses confidences (1737), und idrieb die Romane: »La vie de Marianne« (Bar. 1731—41. 3 8be.; neu 1883) und »Le paysan parvenu« (1735-36, 4 2bc.). "Œuvres complètes« ericienen Baris 1781 (12 Bbc.; neu 1825 - 30, 10 Bbe.); fein "Theatre complet« ericien 1877, Auswahl pon Moland (1875) und be Lefcure (1883). Ral. & Larroumet. M., sa vie et ses œuvres (2. Muff., Bar. 1893).

Marjelenfee, f. Alletichgleticher. Marioribante (for. marticbants), Eb marb, f.

Tweedmouth (Lord).

Mart (Medulla), anatoniifch bie weiche Gubitang in Ranalen, 3. B. Anodenmart, Rervenmart über Rudenmart f. b.; verlangertes Dt., f. Gebirn.

In ber Botanit weiches Zellgewebe, bas in vielen frautigen und holzigen Sproffen innerhalb bes Leitbundelgylindere ober des Solgforpers einen gentralen Strang bilbet, ber burch Marfftrablen (f. b.) mit bem Barendonn ber Augenrinde in Berbindung fteht. Das M. gehört mit zum Grundgewebe (f. b.)

Mart, deutsches Mange, Gold- und Gilbergewicht, 0,5 Pfd. fölnisch = 24 Rarat ober 16 Lot, bis 1857 = 233,855 g, Wiener M. = 280,668 g, Münzmart ber Rollvereinsstaaten feit 1837 = 288 Gran à 16 US = 233,855 g. - Einheit des deutschen Müngfnitems (Abfürgung A) = 1/1395 von 1/2 kg feinen Goldes = 100 Bf. Die filbernen 5., 2., 1. und 1/2. Martitude find Scheidemunge, über ihren Metallwert ausgemungt, und gwar 100 M. = 1 Bfd. feinen Gilbers (i. Tafel »Müngen bes Beltvertehrs II«, Fig. 6). In Gold werden gebrägt 10-Marfitude (Krone) und 20 - Marfftude (Doppelfrone, f. Tafel » Mungen bes Beltvertehrs I., Fig. 10).

Mart, ein feemannifches Rennzeichen ; Martboje, die Boje (f. d.) eines Fifchernebes ober Geetabels.

Mart, Grenge (Martitein, Grengftein); Grengbegirt, bezeichnet im Deutschen Reich ben Glamen. Ungarn u. a. entriffene Grenggebiete, Die unter Markgrafen (f. b.) fianden: Diterreich, Rorbfachfen, Brandenburg, Utermart, Reumart, Meißen, Laufig, Schleswig, Mahren, Steiermart z. Auch foviel wie Gemeindeflur (Gemartung, Martung, Dorf-mart, Flurgemartung); die in der Gemeinde Begüterten bilben bie Martgenoffenichaft mit Martordnung. Bgl. Thudidum, Die Cau- und Martverfaffung in Deutschland (Giegen 1860)

Mart, 1) ehemalige Graff chaft im westfal. Rreis, 2225 qkm, jest Teil bes preuß, Regbeg. Arnsberg (mit hamm, hagen, Iferlohn), fiel, feit 1380 mit Rleve vereinigt, 1609 an Brandenburg. - 2) Säufig für » Mart Brandenburg :

Marf, 1) von ber, f. Mard. - 2) Grafen von ber, f. Lichtenau (Grafin).

Marta, oftafritan. Safen, f. Merfa. Marfab, ber Stern a (2. Große) im Begafus.

Marfant (frang. , fpr. stant), auffallend. Mart Cinton, Triumvir, f. Antonius.

Marfanton, ital. Rupferftecher, f. Raimondi.

Martafit (Binarties, Blatters, Ramms, gebers, Speers, Strahle, Bafferties), Mines ral, Schwefeleifen FeS., wie Schwefelties, aber rhom-

bifch fristallisierend, findet fich in fpeerspitens und tammförmigen Kriftallen und befonbers in tugeligen und traubigen, ftengeligen, faferigen ober bichten Magregaten, auch berb und eingesprengt und als Berfteinerungsmittel, fpeisgelb bis grunlichgrau, metallifch, ift verbreitet auf Erglagerftatten und in Braunfohlen, Tertiartonen, Rreidemergel zc. DR. bient gur Darftellung von Gifenvitriol und Schwefelfaure.

Martbrief, f. Marlebrief. Martborf, Stadtgemeinde im bad. Kreis Konîtanz, Umt überlingen, mit (1905) 2045 Einw., an ber Bahn Radolfzell - Friedrichshafen, hat evang. und 2 fath. Kirchen, ehemaliges Nonnentloster, Schloß, Bestrekforitei. Weinbau und Biehhandel. Dabei liegt ber Bohrenberg, 756 m.

Marte, Beiden, Rennzeichen. Bei Bferben Alterserfennungegeichen, f. Bferd (Alterebeftimmung); bei Tieren Ohrmarte; Fabrit- und Sandelszeichen (f. b.). Rechenpfennig; Briefmarte. Bemahl der Solbe.

Marte, in der Triftanfage Konig von Cornwall, Marfebrief (Marfbrief, frang. lettre de marque [ipr. latr be mart]), bon einem Couveran ausgestellter Berechtigungsichein, Geerauber gu berfolgen, erfcheint fchon im 13. Jahrh. als Raperbrief (f. Raperei).

Marten. Infel in ber Ruiberfee, gur nieberfand. Proving Nordholland gehörig, 294 qkm, mit (1905) 1327 Einm., die Fischerei und Biefenbau treiben, hat

noch altertümliche Trachten und Hausgeräte. Marten (Le Marche, for. marte), Landichaft in Mittelitalien, am Abrigtischen Meer, umfaßt die Brovingen Ancona, Ascoli-Piceno, Macerata, Befaro e Urbino . 9712 qkm mit (1906) 1,071,744 Einw.

Marfenartifel, Baren mit patentamtlich eingetragener Schukmarke.

Martenautomat, f. Franfierungsapparate. Martenichus, der gefetliche Schut von Marten. b. b. Baren - , Fabrit - und Sanbelszeichen (f. b.). Marteninftem, im englisch - ameritanischen Be-

fangnismefen Einrichtung, wonach der Strafling gwede Berfürzung ber Strafzeit Marten für Bohlperhalten perdienen muß

Martenvereine, f. Ronfumbereine. Märfer (Märtergebirge), f. Marfwald.

Marterbien, f. Erbie und Tafel » Bemufepflangen IIIa, Fig. 2.

Marterding, mittelalterliches Bericht über Martnutungen und Martfrevel (val. Mart).

Marfeiadinieln (Marquefas - [fpr. -te-], Men baña - Urchipel [fpr. sbanja-]), frang. Infelgruppe im Großen Dzean, zwischen 7º 55'- 100 30' fubl. Br., 1274 qkm mit etwa 4300 Einw., befteht aus ben bultanifchen Infeln Rufahiwa, Uapa, Siwaoa, Tahuata, Fatuhiwa u. a. Das tropifche Klima erzeugt Brotfruchtbaume, Rotospalmen, Baumwolle 2c. Die Bewohner, den Tahitiern ahnliche Bolynefier (f. Tafel » Bolynefifch-mitronefifche Bolter«, Fig. 4, und » Auftralifch-ozeanische Rultur II «, Fig. 15), find wenig zivilifiert. Die M. wurden 1595 von Mendana entdedt. Bgl. R. v. d. Steinen in den »Berhandlungen der Gefellichaft für Erdfunde« (Berl. 1898. S. 489-512); Bagler, Reue Gubfeebilder (baf.

Market (engl., fpr. martet), Martt. Marfetenber (ital. mercatante, Raufmann), Berfonen, die die Truppen mit auf Rantinen magen mitgeführten Rahrungs - und Genugmitteln verforgen, ichon im Altertum und Mittelalter üblich, merben nur bann als Briegsgefangene behandelt, wenn fie einen Ausweis ihrer Militarbehörbe borweifen.

Marfeterie, Einlegearbeit, bgl. Intarfia, Mofail. Martet Sarborough (for, martet barbero), Stadt in Leicefteribire (Mittelengland), mit (1901) 7735 Einm. bat Lateinschule, Bummi- und Schubfabriten fowie Tifcblerei. [zieber (f. b.); Begel (f. b.).

Marfeur (frang., fpr. stor), Billardfellner; Reiben-Martewitich, Boleflam Michailowitich, ruff. Romanichriftsteller. geb. 1822 in Ct. Betersburg, geft. bafelbit 30. (18.) Nov. 1884, bis 1874 Ministerialbeamter, ichrieb (patriotifch-tonfervativ) zahlreiche Romane. Gefantausgabe erfchien 1885 (11 Bbe.).

Martflüffiafeit. 1. Anodenbrüchiafeit. Martgenoffenichaft, f. Mart (Grenze), Mart-

mald und Allimende.

Marfaraf (marchio, comes marchae, marchisus, davon Marquis und Marchefe), mit Stellbertretung des Königs in den Grenzbegirten (f. Dart) beauftragter Beamter, mit größern Befugniffen als ein fonftiger Braf, oft mit ber Bergogewurde (dux). Spater wird DR. bloger Titel, fo ber Babringer Grafen ale Inhaber ber Markgrafengewalt in Berona und ber Grafen von Julich feit 1336. Geit dem 11. Jahrh war die Würde erblich, feit dem 12. gehörte der M. unter bie Fürsten bes Reiches.

Marfgrafenland, Gegend bes fühmeftlichen Schwarzwaldes in Baden, ift befannt burch ausgezeichneten Wein (Martgrafter, f. Badifche Beine).

Martgröningen, Stadt im württemberg. Redarfreis, Obergmt Ludwigsburg, mit (1905) 3195 Einw., an ber Glems, bat evangelische gotische Kirche, Lebrerinnenfeminar (im ebemal. Schlog), Arbeite und Armenanftalt, Geidenftoffabrit, Müllerei u. Beinbau.

Martham (pr. martem), Flug in Raifer Wilhelms. Land (Reuguinea), mundet in ben Suongolf.

Martham (fpr. martem), 1) Clements Robert, Sir, engl. Geograph und Reisender, geb. 20. Juli 1830 bei Port, beteiligte fich 1850 - 51 an einer Franklin Expedition, bereifte 1852-54 und 1860-1861 Bern, 1865-66 Cenlon und Indien, begleitete 1867 bie abellinische Erpedition und ichrieb: »Travels in Peru and India (1862; beutsch, 2. Muft., Leipz. 1874); »A history of the Abyssinian expedition« (1869); The threshold of the unknown region (4. Muff. 1876); »A history of Peru« (Chicago 1892) u.a. 2) Albert Saftings, Gir, Nordpolfahrer, geb. 1841 in London, gelangte als Teilnehmer an der Expedition nach dem Smithfund 1875-76 auf Schlitten über 83º nördl. Br. hinaus. Er ichrieb: »The great frozen sea (6. Muff. 1884); »Life of Sir John

Franklin and the Northwest Passage« (1891) u. a. Marthoble (Martrobre), in ber Botanit Langs hoblraum im Sprog vieler Befägpflangen, 3. B. der

Brafer (Umbelliferen) u. a.

Marthigel, Teil bes menichlichen Behirns, vgl. Tafel »Behirn und Rerven I«, Fig. 1 u. 3.

Marticren (frang.), mit Marte verfeben ; ftempeln ; hervorheben; (nur) andeuten; beim Billardfpiel bie Boints gablen. Beidmannifd: ber Jagdhund markiert, d. h. zeigt das Borhandensein von Wild an. Wilitärisch: Darstellen von Truppen durch Flaggen

(martierter Feing, f. Manöver). **Martirch** (franz. Ste.-Marie-aux-Mines [pr. hängt-mari-5-min]), Kantonshauptstadt im deutschen Begirf Oberelfag, Rreis Rappoltsweiler, mit (1905)

12,362 Einm., an ber Leber und ber Bahn Schlettftadt-M., 400 m ü. M., hat 2 evang. und 2 fath. Kirchen, Synagoge, Realichule, Theater, Umtsgericht, Oberförsterei und Textilinduftrie (Martircher Bewebe), die im Lebertal etwa 40,000 Arbeiter beschäftigt, treibt | mische Reich vereitelte ber Markomannenkrieg Farberei, Bleicherei, Appretur und Bolginduftrie. Dit De find perbunden Dorf Edirch und Fortelbach (Fertrupt); nabebei murbe früher Bergbau (Marfirder Bergwerte) auf Gilber, Blei und Rubfer

Martifche Ronfeffion (Confessio Marchica prima, Confessio Sigismundi), 1614 auf Befehl bes Rurfürften Johann Gigismund von Brandenburg abaefaktes reformiertes Glaubensbefenntnis.

Martifche Schweig, Bezeichnung für bie Umgebung von Budow (f. b.).

Martifch fchlefischer Landruden, Teil bes nordbeutichen Grengrudens von ber Elbe fubbiftlich bis Schleffen, von Spree, Lausiger Reiße, Bober und Oder durchbrochen, Tertiär mit Diluvialdede, gerfällt in Fläming (f. d.), Lausiger Grenzruden (Rieberlaufit), Ratenberge (f. b.) und Dberichlefifden Jura (Nuraformation 350 m).

Martife (frang. marquise, fpr. fis), leinenes Connendach por Tenitern und Türen: ein Getrant aus

Beigwein, Selterwaffer, Buder und Bitrone. Martfa, Ginheit bes finnlandifchen Geldwefens, Goldwert = 81 Bf. Zwanzig-Markfastud, f. Tafel "Mungen bes Beltverfehrs I., Fig. 17.

Martfanal, f. Birbelfaule.

Martland, Jeremiah, engl. Philolog, geb. 29. Oft. 1693 in Childwall, geft. 7. Juli 1776 in Milton, feit 1728 Erzieber, feit 1743 Brivatgelehrter, icharffinniger Rrititer, gab Statius' » Silvae« (Lond. 1828; neu von Sillig, Dresb. 1827), Euripides' »Iphigenia in Aulide et I. in Tauris« (Lond. 1771) u. a. beraus.

Martliffa, Stadt im preug. Regbes. Liegnis, Kreis Lauban, mit (1905) 2466 Einm., am Queis (Talfberre) und an der Bahn Lauban-DR., hat evang. und fath. Rirche, Rruppelheim, Untegericht, Tertilinduftrie.

Marflofung (Landlofung), f. Raberrecht. Martneufirchen. Stadt in ber fachi. Rreish. Zwidau, Amtsh. Olenig, mit (1905) 8490 Einw., am Elftergebirge und an der Bahn Chemnig-Adorf, 505 m u. Dt., hat evang. Kirche, Musikvorschule, Gewerbemufeum, Amtsgericht, bedeutende Fabritation bon Mufitinftrumenten (Schule und Mufeum) und Saiten (für 10 Mill. Mt.), Sandel, Reichsbanfnebenftelle.

Marto (fpr. morto), Rarl, ungar. Maler, geb. 25. Sept. 1791 in Leutschau (Ungarn), geft. 8. Dez. 1860 in Antella bei Florenz, malte ibeale Landichaften mit biblifcher ober mathologifcher Staffage (Bien, Budapeft. Brag. Leipzig, Minchen u. a. D.)

Martobrunn, Brunnen auf bem Strahlenberg mifchen Maing und Bingen im Regbes. Biesbaben.

bier wächft der Martobrunner (f. Rheinweine). Marto Braljewitich (» Marto der Koniasiobna), Sauptheld ber ferbiich bulgarifden Bolfsboefie aus ber Beit ber Türfenfampfe. Die beste ferbische Bufammenftellung ber Lieder über ihn gab E. Ditojic (Reufaß 1904), deutsch Rarl Gröber ("Der Ronigs-

fohn Martoa, Wien 1883). Martoleheim, Rantonsbaubtstadt im beutiden

Begirt Unterelfaß, Rreis Schlettitabt, mit (1905) 2186 Einm., am Rhein-Rhonetanal und an der Bahn Straßburg - Rolmar, hat fath. Rirche, Spnagoge, Umtsgericht, Beberei, Zigarren-u. Töpferwarenfabritation.

Martomannen, german. Bölterschaft, um 10 v. Chr. von Marbod (f. Maroboduus) von der mittlern Elbe und Oder nach Böhmen geführt, bildeten dort mit Langobarden, Semnonen, Quaden ein Reich und (169-180), wonach fie fich Rom unterwarfen. Die DR. gingen fpater in ben Bapern auf. Bal. 28itt= mann, Die altefte Gefdichte ber M. (Münd. 1855).

Marfordnung, f. Mart (Grenze). Marfoivitsch, Marja Alexandrowna, russische und fleinruss. Schriftstellerin (Kseudonym Marto

Bomtichof), ichrieb feit 1859 Stigen aus bem fleinruffifchen Leibeigenenleben und mittelmäßige Romane aus ber Befellichaft. Befammelte Berte erichienen Betersburg 1897-99 (7 Bbe.).

Martranftabt, Stadt in ber fachf. Amtsh. Leipgig, mit (1905) 6967 Einw., an der Bahn Korbetha-Leipzig, hat evang. und kath. Kirche, Untsgericht, Zuders, Gummis, Zements, Blechwarens und Maschinenfabrikation sowie Rauchwarenzurichterei.

Martufahl. Bfabl zum Ablefen bes Bafferitanbes. Martrichter, f. Martwald.

Marfrohre, in ber Botanit, f. Marthoble. Martiago (Tapiofa), Rabrungsmittel f Manihot. Martebrüber (Marrbrüber), foviel wie Brüberichaft von St. Martus, f. Rechtfunit,

Marticheibe, f. Rerven.

Marticheibetunft, bergmannifche Bermeffungsfunft (val. Weldmegfunft), entwirft fartenmäßige Bilber eines Bergwerts (Grubenriffe). Die Lange ber Streden wird mit Manitaben ober Menbanbern gemeffen, die Richtung früher mit bem Marticheibertompağ (f. b.), jest meift mit bem Theodolit. In Breugen werben bie Marticheiber auf Bergatabemien ausgebildet und fteben unter Aufficht bes Oberbergamts. Bal, bie Lehrbücher ber M. von Brathubn (3. Mufl., Leips. 1902) und Uhlich (Freiberg 1901).

Marticheibertompaß (Grubens, Sanges tompag, Sangegeug), Inftrument für Die Marticheibetunft, aufzuhängende Rompagbuchje, wird jest immer mehr durch ben Theodolit (f. b.) verbrangt, ba bie Gifenmaffen ber Grubenbauten magnetische Meffungen febr ftoren.

Martichwamm, alter Rame für weiche Beichwülfte, meift bosartige Rrebfe ober Gartome. Marfjegel, bunnes Blattchen nervojer Martjub-

itang an ber Dede bes embruonalen Behirns.

Martftein, f. Mart (Grenze). Martitrablen (Spiegelfafern), ichmalere pber breitere Streifen pon Gemebemaffe, die im Soll (i. b.) ftrablenförmig vom Mart (f. b.) nach ber Rinde verlaufen (Sauptmartftrahlen, primare Dt.), zum Teil auch ichon in der Mitte enden oder erft hier beginnen (fetundare D.); fie ericheinen auf gefpaltenem Solg als glängende Bander (Spiegel).

Martfubftang (Martididt), f. Behirn.

Martt (frang, Marché [fpr. side], engl. Market [fpr. martetl), im allgenteinen Absatgebiet einer Bare (Beldmartt, Effettenmartt, Getreidemartt, Arbeitsmartt). Im engern Sinn ift ber M. eine an einem beftimmten Orte zu einer bestimmten Zeit stattfindende Bersamm-lung von Käufern und Bertäufern zum Geschäftsabidluß in borhandener ober in Broben borgezeigter Bare. Der D. entitand uribrünglich im Unichlug an firchliche Tefte. Spater wurden Marttordnungen erlaffen teils im fistalifchen Intereffe, teils megen ber Bertehrsficherheit. Sierbei wurden oft die Bann- und Bunftrechte durchbrochen, daher der Rame Freimarkt. Der Markwerkehr ist jest durch § 64-71 der Gewerbeordnung geregelt. Die Urten der Märkte find: Bodenmärfte, hauptfächlich für Lebensmittampften mit den Romern. Den Ginfall in bas Ros tel (val. Soferhandel), Jahrmartte (Dult, Meffe) für Rrams und Biebbanbel und Conbermartte | Bermaltungss, Schanfraume, Biffoirs und Aborts für Getreide und Brodutten, Bieb, Bolle, Sopfen ic. Die Bochenmartte find in manchen Städten burch Martthallen begünftigt worden. In Breußen werden sie vom Bezirläausschuß, die Jahrmärkte vom Bro-vingialrat und die Sondermärkte vom Handelsminifter genehmigt. In ben übrigen beutichen Staaten verfügt barüber bas Ministerium bes Innern. Bal. Rietidel, D. und Stadt in ihrem rechtlichen Berhältnis (Leiva, 1897).

Marftbreit, Stadt im banr, Regbes, Unterfranten, Bezirtsamt Rigingen, mit (1905) 2329 Einw., am Main und an ber Babn Michaffenburg - München, 210 m il. M., hat evang. und fath. Kirche, Synagoge, Real = und Sandelsichule, Amtsgericht, Industrie,

Ralfiteinbrüche und Weinbau.

Marfterlbach (Erlbach), Marftim bahr. Regbes. Mittelfranten, Bezirtsamt Reuftadt a. d. Hifch, mit (1905) 1138 Einm., an ber Bahn Siegelsborf - D., hat evang, Rirche, Umtsgericht, Induftrie, Getreibe- und Martifleden, f. Fleden. Sopfenbau.

Martifrieden, befonderer Frieden (f. b.), den Orte mit Marttrecht (f. b.) genoffen, wurde burch Marttfreug (f. Kreug) ober Handidub (f. b.) angedeutet. Martigeld (Ottroi), f. Steuern (Hufwand-

ffeuern).

Martthallen, Webaube, in benen Marttmare zum Bertauf ausgestellt wird, bieten Käufern, Bertaufern und Baren Schutz gegen die Bitterung. Man unterfcheidet DR. für Großhandel und folche für Rleinhandel. Die Bermaltung liegt in Sanden ber Stadt ober Brivater. In ben D. englifder Stabte ift ber Großperkauf freigegeben, die Bermaltung forgt nur für Sicherheit und Gefundheitspolizei, übermacht Lagerung ber Baren und Bertaufsgeschäfte, forgt für Reinigung und giebt bie Gebühren ein. Nach bem frangofifch-belgifchen Shitem erfolgt ber Bertauf beim Großbetrieb durch öffentliche Berfteigerung. Die DR. ber beutschen Städte werden meift nach bem englischen Spitem permaltet.

Bei fleinen Städten rechnet man auf je 1000 Ginm. 35 am, bei mittlern Städten 30 am, bei großen Städten 25 am Martthallenraum, Re nach Konftruttion und Ausstattung ber M. toftet bie Ausführung 60-250 Dit, und mehr für 1 am bebaute Grundfläche, Große martthallen liegen am besten nabe einem Babnhof ober Schiffahrtsmeg, Rleinmartthallen an Blaben, wo früher offene Martte waren; ihre Berteilung in ber Stadt foll fo fein, daß ein gewiffer Umtreis mit Lebensbedürfniffen genügend verforgt werden tann. Immitten eines Säuferblods legt man Rleinmartthallen bann an, wenn fich bequeme Berbindungen mit den Straffen, bequeme Eingange und Bufahrten ichaffen laffen.

Die Großmartthalle ift ein großer Sallenraum ohne Bortehrungen für Aufftellung ber Baren, Rleinmartthallen haben einzelne feste ober lofe Stanbe. Die festen Stanbe (etwa je 4 gm groß) fur Sifch. Fleifch- und Geflügelbandel liegen langs ber Banbe, eritere mit Wafferbeden und Baffergirfulation, letstere mit Schränten, Tifchen, Bangevorrichtungen; in der Mitte bleibt ein freier Raum fur Obit- und Gemufehandel mit treppenformigen Barengeftellen. Balerien für die Stande find nicht zwedmäßig, weil Die Treppen viel Blag megnehmen, allenfalls find fie bem Blumen ., Sola ., Korb ., Topf . und Strob. warenhandel einguräumen. Berberbliche Baren mer-

anlagen. Zwifden ben Ständen liegen 2-2.5 m breite Bange; Gifentonitruttion ber DR, ift ratfam. Bappbacher mit Solafparren und Schalung auf eifernen Bindern find den Metalldachern borgugiehen. Alle Umfangemauern find Badftein- ober Gifenfachwert zu verwenden; reichliches Tenfterlicht und fraftigfte Luftung burch Dachfenfter find nötig. Fußboben erhalten Belag aus geriffelten Fliefen, Die Banbe Befleibung mit glafferten Miefen, Die Bertaufsitande Einfaffung burch Granitidmellen. Gur Baffersapfitellen und gute Entmafferung ift zu forgen, gur Beleuchtung bient Basglühlicht ober elettrifches Licht. Für verberbliche Lebensmittel find Rublraume angulegen, in benen Ralteerzeugungemafchinen (f. b.) aufzuftellen find. Größere D. find: Die Zentralmartthalle bon Baris (von 87,790 gm Grundfläche, bavon etwa bie Salfte bedectt); die Bentralmartthalle in London, besteht aus vier Gebäuben von gufanimen 400 m Lange; bie Großmartthalle von Bien bebedt 8000 gm; Die ungefahr rechtedige Bentralmartthalle bon Berlin, 11,600 am groß, besteht aus brei langen, burch zweigeichoffige Gange getrennten Sallen. Bgl. Rifd, Bericht über M. in Deutschland, Belgien, Frantreid, England und Italien (Berl. 1867); Eberty, über Lebensmittelverforgung von Großitädten in M. (baf. 1884); Dithoff, Die DR. für Lebensmittel (Leipz. 1894); M. Linbemann, Die M. Berling (Berl. 1899)

Marttheidenfeld. Martt und Begirfehaubtortim bahr, Reabes, Unterfranten, mit (1905) 1985 Einm., ann Main und an der Bahn Lohr-Wertheim, bat evang. u.

tath Kirche Amtsgericht Forftamt Industrie Beinbau. Marttleuthen, Martt im bahr. Regbeg. Dberfranten, Begirtsamt Bunfiebel, mit (1905) 1619 Einm., an der Eger und der Bahn München-Sof, 520 m u. D., hat Borgellan=, Glas=, Stein= und Textifinduftrie.

Martilos, f. Buchhaltung, landwirtichaftliche. Marftuplizei, übermadung bes Marttvertebrs. befonders zur Wahrung des Rahrungsmittelgesetes und der Marttordnungen.

Marftrecht, bas Recht, einen Marft abzuhalten, wurde im Mittelalter durch tonigliches Brivileg verlieben; bann hatte ber Stadtherr bie Marttgerichts-

barteit in Marttfachen.

Marft : Rebwis (Rebwis), Rieden im babr. Regbez. Oberfranten, Bezirteamt Bunfiedel, mit (1905) 5685 Einm., an ber Bahn Minden-Sof, 530 m il. Dl., hat evang, und tath. Rirche, Reichsbantnebenftelle, Mafchinenbau, Gifen -, Metall -, Glas -, Borgellan -, Leder- und chemifche Induftrie, Müllerei und Beberei.

Martifteft, Stadt im banr. Regbeg. Unterfranten, Begirtsamt Rigingen, mit (1905) 975 Einw., am Dain, hat evang. Kirche, Braparanbenschule, Forstant, In-

buftrie fowie Obit - und Beinbau.

Marfttelegramme, Staatstelegramme Martifommiffionen über Getreibepreife in ben beutichen Brobuttionsgebieten nach Martichluß an bas Statistische Amt in Berlin und an die Breisberichtftelle bes Deutschen Landwirtschafterate, tragen bas Reichen »Mb« (Marktbericht). Marttwechfel (Deg- und Marttwechfel),

auf einen bestimmten Martt (Deffe) lautenber, bort zahlbarer Wechfel.

Martung, f. Feldmart und Mart (Grenze).

Marfungebereinigung, f. Flurregelung. Marfus, 1) (Johannes M.) aus Jerufalem, Begleiter von Baulus, fpater Betrus, ift Schutheiliger ben in Rellern aufbewahrt. Rebenraume enthalten von Benedig, wohin fein Leichnam gebracht worden

fein foll. Feft: 25. April; Attribut: Lowe. Das Epangelium D. zeigt echte Erinnerung an Seius. ift aber burch paulinifche Gebantenwelt bindurchgegangen. Bgl. Brede, Das Meffiasgeheimnis (Gottingen 1901); 3. Beif, Das altefte Evangelium (baf. 1903); Rommentare von B. Bein (9. Muff., baf. 1901) und Wellhaufen (Berl. 1903).

2) Bapit, 18. 3an. bis 7. Oft. 336.

Martusbibliothef in Benedig, f. Libreria. Martustirche, f. Benedig.

Marfverbindungen, Teil bes barendbmatifden Grundgewebes in frautigen Uchfen bifotnler Bflansen, erfüllen die Maiden des Leitbundelantinders.

Marfinalb. Grenswald, Der Gemeinden trennte: unperteilter Bald einer ober mehrerer Gemeinden. Die Genoffen, benen ber DR. geborte, bilbeten bie Marterichaft, Die Richtberechtigten biegen Musmarter. Der M. ftand unter bem Obermarter (Martober Solggraf, Marfrichter, Martvogt, Balbbott, oberfter Erbere). Refte ber Marterichaften zeigt Beitfalen (j. Waldgenoffenschaften) und Trier (j. Gehöfer-ichaften). Bgl. Mart (Grenze).

Mariboro (for. maribero, aud malbro), Stadt im nordamerifan, Staat Maffachufette, im B. von Bofton, mit (1900) 13,609 Einm., fabrigiert Schube und elet-

trifche Apparate.

Mariborough (fpr. maribero, auch malbro), 1) John Churchill, Bergog von, engl. Relbherr, geb. im Mai ober Juni 1650 in Affe (Devonsbire), geft. 16. Juni 1722 in Bindfor Lodge, diente unter Turenne in ben nieberlanden, wurde nach der Thronbesteigung Jafobs II. Beer und General, ging 1688 zum Bringen Bilhelm von Oranien über und fampfte 1690 in Srland, faß aber 1692 als angeblicher heimlicher Jatobit in langerer Saft im Tower. 3m 3. 1701 erhielt er ben Dberbefehl in ben Riederlanden und wurde nach ber Thronbesteigung Unnas, Die von feiner Frau Garab Jennings (geb. 1660, geft. 1744) beherricht murbe, 1702 Bergog von Dt. und ber einflugreichfte Mann Englande. Die Siege bei Sochitäht (Blenbeim) 1704. bei Ramillies 1706, bei Oudengarde 1708 und bei Malplaquet 1709 über die Frangofen mehrten feinen Ruhm (er wurde auch 1705 deutscher Reichsfürft von Mindelheim). Aber 1710 entließ man das Bhig-ministerium, 1711 schloß die Regierung Praliminarfrieden mit Ludwig XIV., und M. wurde wegen Unterichlagung von Geldern der Amter entfett. Georg I. gab ihm zwar ben Urmeeoberbefehl zurud, doch war R., 1716 vom Schlage getroffen, unfähig zur Tätigteit. Bal. Core, Memoirs of John duke of M. (Lond. 1819 u. 1847, 3 Bbe.; beutsch, Wien 1820, 6 Bbe.); Milion, Life of John duke of M. (3. Muff., Lond, 1855, 2 Bbe.; beutich, Frantf. a. D. 1848); Bolfelen, Life of M. etc. (Lond. 1894, 2 Bbe.) 2) George Charles Spencer-Churchill, 8.

Herzog von M., geb. 13. Mai 1844, geft. 9. Nov. 1892, Berichwender, berfaufte 1854 bie berühmte Gemalbegalerie auf Schlof Blenheim (Orforbibire). 3) Charles Richard John Spencer-Churchill

9. Serzog von DR., geb. 13. Nov. 1871 in Simlah bermählt mit einer Tochter Banderbilts, 1899-1903 Beneralgahlmeifter, tampfte 1900 in Gudafrita und war 1903-05 Unterstaatsfefretar ber Rolonien. Marletor (Meer piele), Ronfretionen im Mergel.

Marlen, ein Tau mit dunner, fogen. Marlleine gur Schonung bewideln,

Marlinffij, Pfeudonhm, f. Beftufhew. Marlitt, Eugenie, Bfeudonhm, f. John 2). Marlo, Bieudonbut, f. Binfelbled.

Marlotte, porn offenes, taillenlofes übertleid ber frangbiifden Damen ber zweiten Sälfte bes 16. Nahrb .. war anfangs eine lange Schaube, armellos ober mit Sangearmeln, fpater ein furges Jadden.

Marlow (pr. sto), Stadt in Medlenburg-Schwerin, mit (1905) 1896 Einw., hat evang. Rirche, Maschinenfabrit, Mühlen, Gagewerte, Molterei und Biegelei.

Marlowe (fpr. marto), Chriftopher (Rit). enal. Dichter, geb. 1564 in Canterbury, geft. 1593 in Lonbon, Borlaufer Chatefpeares in ber Tragodie, überfette Dvibs » Amores« und führte mit bem Drama "Tamburlaine the Great« (gegen 1587; beste Musg. bon M. Bagner, Beilbr. 1885) ins Boltsbrama ben höfischen Blantberg ein, ber porbilblich für Chatefneares Titus Andronicus, murbe. Ferner bearbeitete er als Erfter die Fauftfage bramatisch in »Life and death of Dr. Faustuse (1588; neu pon Barb. 4. Aufl., Orf. 1904; beutich von Bodenftedt, » Chatefpeares Beitgenoffen«, Bb. 3, Berl. 1860) und ichrieb: "The jew of Maltas (hrsg. bon A. Bagner, 1889), Shylode Borbitd, »Edward II.« (hreg. von Tancod, 3. Mufl., Drf. 1899; beutich bon Brolg, » Altenglifches Theaters, Bb. 1, Leipz. 1881), bas Borbild für Chatefpeares »Richard II.«, bie Tragodie »Dido« (Fragment) und bearbeitete das Epos » Sero und Leander« von Mufaos. Gefamtausgabe lieferte gulet Bullen (1885, 3 Bbe.). Bal. Angram, Christopher M. and his associates (Lond, 1904).

Marliviefer . Bfriem aum Gpliffen (f. b.). Marin, grogmafchige Bage (f. b.) ju Fenftervor-

febern, Unterlagen in Suten ac.

Marin (M. - le - Rot, fpr. marti[-fe-rua]), Fleden int frang. Depart. Seine-et-Dife, Arrond. Berfailles, mit (1901) 1568 Einw., nahe ber Geine, an ber Bahn Chateau-Salins-D., hatte Luftichlog Ludwigs XIV. (in der Revolution gerftort), mit Forts der Barifer Befeftigung.

Marmande (fpr. -mangb), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Lot - et - Garonne, mit (1906) 9748 Einw., an ber Garonne und der Bahn Borbeaux - Agen, hat gotifche Rirche, Collège, Sanbelsgericht, Aderbaufammer, Bein-, Bflaumen-, Bieh-, Wetreidehandel. Marmar, f. Mars.

Marmarameer (bei ben Alten Bropontis), Teil bes Romanifchen Mittelmeeres, burch bie Darbanellenitrage mit bem Magifchen, burch ben Bosporus mit bem Schwarzen Meer verbunden, 11,655 9km, ift 210 km lang und im Norbteil bis 1403 m tief; ber Galgehalt beträgt an ber Oberfläche 2,2-2,5 Brog., in Der Tiefe 3,8 Brog. Im DR. liegt Die 130 qkm große Infel Marmara (Brotonnejos), mit 10.000 griech, Einwohnern, Marmorbrüchen, Bein -, Getreide - und Olivenbau.

Marmaros (fpr. mormorofd, Maramaros, fpr. maromorofd), ungar. Komitat, von der Theig burchitromt, umfakt 9720 akm mit (1900) 309,598 Einw. (gur Salfte Ruthenen). Sauptftadt ift Dt. - Sziget. Marmarofcher Diamanten, f. Duarg.

Marmarod: Sziget (fpr. mormorofd: Bi-), Sauptftadt des ungar. Komitats Marmaros, mit (1900) 17,445 Einw., an der Theiß und der Bahn Budapest-Rorosmego, 274 m it. Dt., ift Stadt mit geordnetem Magiftrat, Gerichtshof, Finang- und Bergwertsdirettion, evang. Rechtsatabemie, 2 Bumnafien, Spiritusund Effigfabrit, Sagewerten und Solzhandel und ben Steinfalzbergwerfen von Slatina, Ronafget und Sugatag (1904: 776,000 dz).

Marmelabe (v. portug. marmelo, »Duitten«, Schachtelfaft), mit Buder vermifchter, ju Dustonfiftens perdampfter Fruchtfaft.

Marmeln (Murmel), bunte Spielfugeln aus farbigem ober Millefioriglas; auch Rlider (f. d.).

Marmelftein, Marmo, foviel wie Marmor. Mar Menor, Stranbfee in ber fpan. Brobing Murcia, burch eine ichmale Dune vom Meer abge-

trennt, mit fleinen Infeln, dient gur Geefalggewinnung. Marmier (fpr. smie), & a pier, frang, Schriftiteller, geb. 24. Juni 1809 in Bontarlier (Doubs), gest. 11. Oft. 1892 in Baris, veröffentlichte: "Etudes sur Goethes (Bar. u. Straft. 1835), überfeste Dramen Goethes (1839) und Schillers (1841, 2 Bbe.), aus

E. T. M. Soffmann » Contes fantastiques d'Hoffmann « (1849) und idrieb »Histoire de la littérature en Danemark et en Suède« (1839) und Rovellen. Bal. Eftignard, Xavier M. (Bar. 1893).

Marmol, Jofé, fpanifch-ameritan. Dichter, geb. 4. Dez. 1818 in Buenos Mires, geft. bafelbit 12. Mug. 1871, erblindet, befampfte den Dittator Rojas, murbe nach bellen Stury Director ber Nationalbibliothef und fchrieb patriotifche Lieder (3. B. »El 25 de Mayo de 1843 a), gebrudt als » Cantos del Peregrino « (Montevideo 1847), »Poesías« (Buenos Aires 1854) u. a., die Dramen »El Poeta«, »El Cruzado« (neueste Musg. im «Teatro Americano«, Barcelona 1876), und ben Roman «Amalia« (Bd. 11 u. 12 der «Colección de autores españoles«, Bb. 11 u. 12, Leipz. 1862)

Marmolata (Monte bi Benia), bochfter Gipfel ber Gudtiroler Dolomiten, 3360 m, mit Blateaugleticher, wird vom R. über das Fedajahaus oder vom 5. über bas Contrinhaus erftiegen. Bal. Binbel. Die M. (» Albine Gipfelführer XVII «, Stutta, 1907).

Marmolejo, Stadt in ber fpan. Broving Jaen. mit (1900) 5326 Einw., am Guadalquivir und an ber Bahn Mabrid - Sevilla, bat toblenfäurehaltige Mineralquellen.

Marmont (fpr. -mong), Auguste Frederic Louis Bieffe be, Bergog von Ragufa, franz. Maricall, geb. 20. Juli 1774 in Chatillon-fur-Seine, geft. 2. März 1852 in Benedig, 1796 Bonapartes Abjutant, begleitete ihn 1798 nach Agypten, verwaltete 1805— 1809 Raguia, fiegte 1809 bei Angim, wurde Maricall und Gouverneur der illurischen Brovingen, 1811 Oberbefehlsbaber in Bortugal, aber von Bellington 1812 bei Salamanca geschlagen und ichwer verwunbet. DR. befehligte 16. Oft. 1813 bas 6. Urmeeforps bei Mödern, berfeibigte 30. März 1814 mit Mortier Paris, unterwarf fich 5. April ber provisorischen Regierung, wurde unter Ludwig XVIII. Bair und Majorgeneral ber Garbe, leitete 1830 ben Rampf gegen ben Juliaufftand und ging mit Rarl X. ins Mustand. Er fchrieb: »Mémoires« (Bar. 1856-57, 9 Bde.; deutsch, Salle 1857, 9 Bde.).

Marmontel (fpr. -mongtell), 1) Jean François, frang. Schriftsteller, geb. 11. Juli 1723 in Bort (Corrège), geft. 31. Dez. 1799 in Abloville (Eure), feit 1745 in Baris, 1763 Atademiemitolied, idrieb die Traqöbien »Denys le tyran« (1748) unb »Aristomène« (1749), die Romane »Bélisaire« (1767) und »Les Incas« (1778), bie »Contes moraux« (1761, 2 Bbe.) und »Mémoires d'un père pour servir à l'instruction de ses enfants « (1800, 2 Bbe.) u. a. »Œuvres complètes « erschienen Baris 1818-19 (19 Bbe.) und 1819-20

2) Antoine Francois, Rlavierspieler, geb. 18. Juli 1816 in Clermont-Ferrand, geft. 15. 3an. 1898 in Baris, 1848 Brofeffor am Ronfervatorium bafelbit, idrieb inftruttive Rlaviertompositionen, die Rlavierichule: »L'art classique et moderne du piano« (1876

bis 1886, 2 Bbc.); »Histoire du piano« (1885) u. a. Marmor (Marmelftein, forniger Ralt, Urfalt), fristallinisch-förniger Ralfitein, findet fich befonbere baufig als Einlagerung im friftallinifden Grundgebirge, aber auch in jungern Formationen bis zunt Tertiar. In ber Technit beißen M. auch dichte, weiße, einfarbige ober bunte (fogen, marmorierte, b. b. moltige, flammige, geaberte), politurfabige Raltiteine. Gewöhnlich untericeibet man einfache Marmore (einfarbig und geabert), Breccienmarmore (pr. bretidens), gujammengefeste Marmore, Mufchelmarmore. - Einfache Marmore find: 1) wei-Ber, burchicheinender Statuenmarmor bon Carrara (farrarifder DR.), bom Benteliton (Greco fino, Caldomarmor), von Baros (Greco duro, Lucinites Lithos, Lampenitein), Raros, Sfpros (Freddomarmor), Thojos, Laurion, vom Sonmettos 2c.; geringere Sorten finden fich in Tirol, im Erg- und Fichtelgebirge, Odenwald zc. 2) Roter D., beffen bekanntefte Urt, ber bunkelrote, fcmarg punttierte Rosso antico, aus Agupten ftammt, ber aber auch in der Maina, ferner als Griotte (pr. gristt) bei Narbonne, als Rouge sanguin (fpr. rufd fang-gang) und Beau Languedoc (fpr. bo lang-g'bod) int frang. Depart. Berault gewonnen wird. 3) Welber DR. (Giallo ffpr. sissation, Jaune (ipr. (spön)) von Siena. 4) Schwar-zer M. (Nero antico, Lutullän) aus Oberägypten, Bergamo, Carrara, Belgien (Noire belge (ipr. miar belfdi), Eleufis 2c. 5) Grauer Dt., aus ber Labngegend (naffauifcher Dl.), Belgien ic. - Einfache geaberte (jum Teil auch gestedte) Marmore find ber weiße, violett geaberte Bfauenmarmor (Bavonaggo, Bavonagetto) aus Phrhaien (phrhaifcher D.), ber fdmarge, gelb genderte Bortor (Borte b'or) von Borto Benere bei Spezia, ber fcmarge, weiß geaderte große antite DL, ber weiße, fcmars genderte Bianco e nero, ber gelbe, fcmaragefledte Giallo e nero von Rhodos, ber fcmarze, weiß- und rotgefledte Africano von Chios, ber buntle, grau und weiß genderte und geflectte St.-Unnenmarmor pon Belgien 2c., ber belle, weiß, blau ober grau geaberte fleine antite D. ber Manbelmarmor mit mandelförmigen Fleden auf hellrotem Brund aus bem Beronefifchen, ber Campaner D., rotlich ober isabellfarben mit grunen und roten manbelformigen Zeichnungen, aus bem Campanertal in ben frangofifchen Bhrenden, und andre, ben lettgenannten ähnliche rote Marmore (Infarnat, beiliger Baljam, großer roter D., Sortenfia u.) aus Subfrantreich. Regelmäßig gebandert ift auch ber Onhrmarmor (f. d.).

Breccienmarmore find: die Buddingmarmore aus verfchieden gefarbten Brudiftuden, ber Broccatello (Brotatmarmor, fehr fcon bei Tortofa in Spanien), ber Brecciato (fpr. breticato, Mischio, ipr. mistio) bon Gerravezza, ber Florentiner ober Ruinenmarmor (Bilbermarmor, mit ruinenähnlichen Beichnungen) von Floreng. - Bufammengefest ift ein M., der fremde Bestandteile, wie Gerpentin und Glimmer, in Schnüren und Reftern enthalt, (7 Bde.). Bgl. Lenel, Un homme de lettres au jo der grüne antite M. (Verde antico, Ophital-XVIII. siècle: M. (Bar. 1902); M. Freund, Die git, Serpentinmarmor) von Tinos, Mazedonien, moralischen Erzählungen Marmontels (Halle 1905). aus den Phrenäen, der rötliche Levantemarmor von

di Verona, ber burch Glimmer- und Chloritlagen ichalia zufanumengefette Cipollino (pr. 1661. 2miebelmarmor) pon Euboa u. a. und ber Granat, Be-Supignund Mugit führende Ralziphar. - Duichelmarmor (Lumachellemarmor, for. filmafcale) ift reich an Berfteinerungen, zuweilen mit perlmutterglangenben Schalen, wie ber opalifierende Duidelmarmor (Selmintholith) pom Bleiberg in Rarnten. Sierher gehört auch ber an Bruogoen und Foraminiferen reiche graue, granitabnliche Granitello oder Granitmarmor (f. b.) von Reubeuern, Sonthofen, Belgien 20.

Stalien, Sardinien, Rorfita, Briechenland, die Ru-Maden, Die Alben, Die Bprengen, Belgien, England, Sachien, Bobmen, Banern, Schleffen, Raffau, auch bie Rereinigten Staaten liefern piel IR. Der Bert bes jett jährlich gewonnenen Darmors beträgt etwa 40 Mill. Mt. (Italien 20, Bereinigte Staaten 13, Belgien 2 Mill. Mt.). Mit alfoholijden Farbitofflösungen läßt fich D. farben, Runftmarmor f. Runftiteine: Sartmarmor, burch geeignete Stoffe gehartete und po-

lierte Gipsmaffe.

In Baufunft und Plaftit biente ber D. feit ben alteften Beiten bei Agyptern ic., bann besonbers bei Griechen und Römern. In Rom war ein fo großer Marmorreichtum, bag die Stadt im Mittelalter als Steinbruch behandelt murbe. In Norditatien blubte ber Marmorbau feit bem 13. Sahrh., von bier aus fand er fpater auch in Deutschland und Frantreich Eingang. Bgl. Biolet, Les marbres et les machines à travailler le marbre (Bar. 1879, Mussiellungsbericht); Rosmann, Die Marmorarten bes Deutiden Reiche (Berl. 1888); Lepfine, Griedifche Marmorftudien (baf. 1890); S. Schmid, Die modernen Marmore und Alabafter (Bien 1897); D. Berrmann, Steinbruchinduftrie und Steinbruchgeologie (Berl. 1899); M. Beber, Das Schleifen, Bolieren, Farben ic. bes Marmors (4. Hufl., Beim. 1895).

Marmora, La, ital. General, foviel wie Lamarfpaniculata, f. Olbaum.

Marmorholg, Solg bon ber auftralifden Olea Marmorieren, Bapier mit marmorabnlicher (bunt geflectter, geaberter) Farbung verfeben. Die Farben werden mit Baffer und Ochfengalle abgerieben und auf sogen. Marmorierwasser (dicken Tragant-schleim) aufgesprigt, wo sie sich zu Streifen, Abern 12. ausbreiten. Durch Auflegen des Papiers, 3. B. des Schnitts von Buchern (Marmorfchnitt), auf bie gefledte Fluffigfeit werben die Farben abgezogen. Bgl. Boed, Die Marmoriertunit (2. Mufl., Bien 1896). Marmorillo (ital.), foviel wie Babigeon (f. b.).

Marmorimitationen. f. Runftfteine. Marmorinduftriefchulen, Schulen für Be-

handlung bes Marmors für Bilbhauerarbeiten, in Laas (Tirol) und Sallitatt (Salztammergut). Marmorinoput, f. Stud. Rreibe.

Marmortveiß, Malerfarbe aus gefchlammter Marmojet, Affenart, f. Geidenaffe.

Marmotte (frang., fpr. -mott[e]), Murmeltier Marne (fpr. marn), rechter Rebenfluß ber Geine, entspringt auf dem Plateau von Langres, 370 m ü. Dl., nimmt rechte Gauly mit Ornain auf und mundet, 525 km lang (183 km ichiffbar), bei Charenton. Das Stromgebiet umfaßt 12,680 qkm. Ranale führen gu Miene, Rhein und Gaone.

Marne (pr. marn), frang. Departement, Teil ber

Spezig ze. (Rosso di Levante), ber gelbrote Rosso | fünf Arronbiffements: Cbalons. Evernan. Reims. Ste .- Menehould, Bitrh-le-Francois. Sauptftadt ift Châlons

Marne, Sante: (fpr. ot.marn), Dbermarne, frang. Departement im GD. der Champagne, 6257 qkm mit (1906) 221.724 Einm., hat brei Arrondiffements: Chaumont, Langres, Baffy. Sauptftadt ift Chaumont. Marne, Stadt und Seebad im preug. Reabeg.

Schleswig, Rreis Güberbithmarichen, mit (1905) 3332 Einw., an der Bahn DR .- Friedrichstoog, hat evang. Rirche, Realfchule, Umtegericht, Mafchinen-, Bagenund Möbelbau, Ronfervenfabriten fowie Biehmartte. Dabei liegt bas Rirdiptel M. mit (1905) 4866 Einm.

Marner, Ronrad, fabrender Ganger aus Schwaben, por 1287 ermordet, pfleate Minnelied und anomifche Lyrif, bichtete auch lateinifch. Ausgabe von Straud (Straft. 1876). Bgl. &. Mener, über Leben und Dichten bes Marners (Berl. 1873).

Marnes (fpr. marn), Graf von, f. Angouleme 2). Marnig, Bhilipp ban, herr bon Gt. Albegonde, niederland. Staatsmann, geb. 1538 in Bruffel, geft. 15. Dez. 1598 in Leiben, Calvinift und Forberer Des Aufftandes 1566, vertrat 1572 Wilhelm von Oranien in Solland, wurde 1583 Bürgermeifter von Antwerben, das er gegen den Bringen von Barma perteidigte und 1590 Befandter in Baris. Er perfakte bie Satire »De roomsche byen-korf« (1569) und vielleicht das niederländische Rationallied » Wilhelmus van Nassouwen« forrie » Godsdienstige en kerkelyke geschriften« (Saga 1871-91, 3 Bbc.); »Œuvres« erschienen Bruffel 1855 - 59 (7 Bbe.), "Correspondance et melanges « baj. 1860. Bgl. Tjalma, Philips van M. (Umiterdam 1896).

Marno, Ernft, Reifender, geb. 13. 3an. 1844 in Wien, geit. 31. Mug. 1883 in Chartum, unternahm 1869 bis 1878 von Chartum aus Reifen im Gudan, fchrieb: »Reifen im Gebiet bes Blauen und Beigen Ril 2c.« (Bien 1874); »Reise in ber agpptischen Aquatorial» proving und in Kordofan 1874-1876 (baf. 1878).

Maro, Beiname bes Dichters Bergilius (f. b.); baber maronianifd, foviel wie vergilianifd.

Marobodine (Marbod), Ronig ber Martomannen, führte diefe vom Main nach Bohmen und grundete bier ein großes Reich, wurde feit 6 n. Chr. bon ben Romern befampft, entzweite fich mit Urminius 17 n. Chr., wurde auf Betreiben bes Drufus bon bem Goten Catwalda (f. b.) gefturgt und ftarb 41 in Rabenna

Marochetti (fpr. : tetti), Carlo, Baron, ital. Bilb. hauer, geb. 1805 in Turin, geft. 4. Jan. 1868 in Baris-Baffn, Schüler von Bofio in Baris, feit 1848 in England, iduf Brongereiteritatuen ber Bergoge Emanuel Philibert und Karl Albert von Sapopen in Turin, den Sochaltar der Madeleinefirche, Relief ber Schlacht bon Jemappes für ben Urc de l'Etoile, Grabbentmal Bellinis u. a. in Baris, Reiterstatuen bes Ridard Löwenherg in London, Wellingtons in Glasgow. Maroce (fpr. morotid), langhaarige, fergeartige

Wollenitoffe.

Maroczy (fpr. mórobi), Beza, ungar. Schachmeifter, geb. 3. Marz 1870 in Szegebin, Ingenieur, gewann 1902 ben Hauptpreis in Monte Carlo, 1905 in Oftende u. a.

Marobe, entfraftet, abgemattet, & B. Solbaten, die erichopft hinter der Marichtolonne gurudbleiben. Marobeure (fpr. sbore), folde Radzügler, die Landeseinwohner brandichagen, werden mit ichwerften Frei-Champagne, 8205 qkm mit (1906) 434,157 Ginw., hat beits und Chrenftrafen bedroht. Marodehaufer find in Öfterreich Friedensfanitätsanstalten, Redes Urmeetorus hat im Kriege zwei Kelbmarobehäufer.

Maroffo (arab. Mag'rib el affa, El Ghorb, »ber außerfte Beften«, engl. Morocco, frang. Da roc, fpan. Maruecos; f. Rarte bei Artitel Ramerun). unabbangiges Sultanat im NB. Afritas, obne Tuatpafen und maroffanische Büste 440.000 akm mit 8—10 Will. Einw., liegt zwischen 28. und 36.º nördl. Br. und 1.—11.º westl. L. Seine Bedeutung beruht auf feiner Lage an zwei Meeren, befonders an ber Strafe von Gibraltar, bod weift die Butunft DR. auf ben Atlantifden Drean bin. Die Grengen bilben int R. die 390 km lange Steilfüfte Er Rif vom Grengfluß Rig bis gum Rap Spartel; im 28. Atlantifcher Drean bis gur Mindung bes Babi Drag, im D. Algerien (nur bis jum Sügel Teniet es Saffi festgelegt).

Phyfitalifche Berhaltniffe. | M., borwiegend Bebirgeland, bat ben 1000 km langen, von Rab Gbir bis zum Scholl Tigri laufenden Utlas (f. b.), Untiatlas (f. Atlas) und das westöftliche Faltengebirge bes Rif. Fortfegung bes algerifden Tellatias. Das gwijchen Rif und Atlas liegende Atlasvorland (f. Attlas) fällt in zwei Terrassen zum Ozean ab. Zwisschen Attlas und Antiatlas liegt die sehr reiche Lands idaft Gus. Unmittelbar am Dzean erftredt fich bie fcmale, bis 100 m aniteigende Rüftenniederung (Sahel). Befonders fruchtbar find die Brovingen Schaufa. Albba, Duttala bes untern Atlasvorlandes (Schwargund Noterde). Die Dafengruppe des Tafilelt, Stammfit ber heutigen Dynaftie, 6000 qkm, liegt im GD.

bes Atlas im Mungebiet bes Heb Gis. [Rlima und Bemafferung.] D. hat gegen Algerien

und Tunesien milbes, gesundes Klima und Baffer-reichtum. Biele Flüsse find schiffbar und besonders bom November bis Februar wafferreich. Ins Mittel-meer flieft die Muluja (vom Ofchebel Masch im Soben Atlas), in ben Atlantifden Ogean fliegen ber Luffus (römifch Lirus), Siebu (450 km), Bu Regreg (200 km), die Morbea (350 km, Unterlauf Um er rebia), der Tenfift, led Sus (280 km) und Ned Drag, ber, 1200 km lang, im Oberlauf pon berrlichen Dafen umfäumt ift. Das Hochgebirge schützt gegen die beißen Buftenwinde und verdichtet die Ozeanwinde.

Klimatische Zonen sind: Kordmaroffo mit Mittelmeerflima (Tanger: 13° im Winter, 16,23° im Krübling, 23° im Sommer und 18.67° im Herbit) und mehr Niederschlägen als Algerien. Die Westfüste unterliegt teilweise den Bassatwinden, daher hat Mogador gemäßigtes Klima; Küstennebel und starter Taufall find charafteriftisch. Die Gebirgszone hat größere Temperaturidwantungen, Fes weniger als Marrafeich. Die Saharagone gleicht ber algerischen und tunefischen, so im D. und SD. des Atlas. Nabe ber Rufte, im tiefern S., ift Steppenklima. Die Flora ift der spanischen verwandt, 3. B. durch Retembüsche, Droserazee Drosophyllum, Leguminose Pterospartum, Labiate Cleonia. Die Gebirge bededen Dliben, Tamarinden, Feigen, Mimofen, auf den Söhen Eichen. Bedern, Fichten, Tannen, Efchen (Fraxinus dimorpha), Inpressen (Callitris quadrivalvis); die Bald-verwüstung ift ftart. Die Steppe zwischen ben Gebirgen hat hohe, harte Gräser; tropische Form ist die Sapotazee Argania. - Die Fauna, gur mittellandischen Subregion der paläarktischen Region gehörig, ähnelt ber Algeriens (f. b.).

[Bevolferung.] Die Bevolferung besteht aus alteingeseffenen Berbern, eingewanderten Arabern Europäern (1904: 8883, hapon 169 Deutiche). Die Berber (f. b.), oberflächliche Islambetenner, bilben die Haupibevölkerung, find aber zum fleinen Teil neuerdings arabifiert worden. Sie bewohnen als Aderbauer und Baumguchter bie Gebirge, halten an ihren Gitten feft, nennen fich Umagirghen (Umafiren, "Edle«) und sprechen bas bem Altägyptischen ähnliche Amazirght (Amasirt). Man unterscheibet Ruafa (Rif), Beraber (mittlerer Atlas), Schluch (großer Atlas), Sarratin (füblich bes Atlas). Die Araber, um 1000 eingewandert, herrichende Raffe, bewohnen Städte und Ebenen als Ackerbauer und Biehzüchter. In ben Ruftenftabten wohnen bie aus Spanien bertriebenen Undalufi. Die Suben, eingeseffen ober augewandert, leben namentlich in Fes, Marratefch, Mogabor als Sanbler, bie Reger, als Stlaven nach DR. gebracht, find vielfach Goldaten. Offizielle Landes:

iprace ift Arabifch, Religion ift ber Jelant. [Erwerbezweige.] Aderbau wird trop porzüglichen Bobens infolge Bedrudung von Beamten und bes ftarten Musfuhrzolls febr laffig betrieben, viel mit fünstlicher Bewässerung. Sauptfulturen sind Beigen, Gerste, Mais, Bohnen, Erbien, Linsen, Fenchel, Roriander, Mandeln, Datteln, Rummel, Gudfruchte, Bein, Oliven. Die Biebaucht ift gering. Es gibt etwa 500,000 Pferbe, 4 Mill. Efel und Maulefel, 500,000 Ramele, 5-6 Mill, Rinder, 20 Mill, Schafe, 10 12 Mill. Riegen. Bergbau betreiben, ba Guchen bon Mineralien verboten ift, nur bie halb unabhängigen Boller im Atlas auf Gifen. Es findet fich Gold, Untimon, Schwefel, Blei, Steinfalz, Roble, Töpfererbe, Gips, Marmor. Die Induftrie liefert Seiben- und Bollengewebe, Teppiche, Stidereien, Leber- u. Töpferarbeiten, Baffen. Sandel (f. Tabelle) betreiben bie Safen Cafablanca, Larache (el Araiich), Mafagan, Mogador, Safi, Rabat, Tanger, Tetuan und die Karawanen (im N. Maultiere, im S. Kamele), insbef. über Fes nach G. Der Schiffsvertehr (im Einlauf) ber fieben erftgenannten Safen mar 1906: 2688 Schiffe mit 1,700,943 Ton., bavon 309 beutiche mit 356,539 T. Sandel (Millionen Mt.) und Schiffabrt 1906:

Länber	Einfuhr	Musfuhr	Schiffe	Tonnen			
Großbritannien	19,6	6.4	927	504 988			
Franfreich	16,8	14.9	540	455 160			
Deutschland	4,4	6,6	309	356 539			
Spanien	1,4	3,3	730	271 863			
Anbre Länber	5,9	5,4	182	112943			
Summa 1906;	48,1	35,9	2688	1701493			
Summa 1905:	56,0	34,5	3047	1 691 816			
Printingte Mustuhrartifel 1906 (in Millionen Mt.):							

. 2,2 Bienenwachs Relle, Saute 12,9 | Gier . . Bolle . . 5,6 Santoffeln 2,2 ferner Gummi, Elfenbein, Ochfen . 3,7 Manbeln . 1,2 Datteln, Bogelfamen. Die Oldenburg - Bortugiesische Dampfichiffereederei

ftellt Berbindung zwifden Samburg und fieben Ma-roffohafen her. Die einzige gute Strafe führt von Fes nach Metnes. Die Boftamter fteben in Tanger unter Kontrolle von England, Frantreich, Deutsch-land, Spanien, die die Bojt nach Fes, Alfagar, Tetuan, Rabat, Larache, Majagan, Mogador durch Boten bestellen; die Drahtlange ber Fernsprecher betrug 1904: 3974 km. Rabel führt bon Tanger nach Gibraltar, Babnen fehlen noch.

Mungen, Dage, Gewichte: In Gilber 1 Biafter ober Rial = 5 Frant = 4,72 Mt. (1905 nach dem Silberwert 2,16 Mt.), 1/2, 1/4 Rial, 1 und 1/2 Dirhem; (4 Mill.), Juden (150,000), Regern (200,000) und in Bronze: 10 Centimes (Mujunas = 0,02 Dirhem), 5.9. I Centime. Wahe umb Gewicke finds fehr verfahren. Als Zeugmaß dienen englisches Vaca umb Weter, im Bertehr Dran (Godo) zu § Zomin = 57.1 cm, 1 Cala = 55.5 cm. Das Geterbennaß Sand zu 4 Muhd if verliche verfahren, eines 57,88 1. I Kula = 15,1 1. in Zanger für S1 24,088 1. — 1 Kintär zu 100 Uctal = 50.8 kg; 1 KW alz 4 Ult über 540, 65, 508 g.

(Staatsveriaffung, Wectwaltung, Secturiefun) M. ilt arijolraatiide Ebertatiie. Birtiide Serrifdati übt ber Sultan nur im blad el machzen (im Regierungstam) aus, b. f. in ben Britbergen Fes, Mednas und Marcafeld, ben großen Gemen, den Rijelialöten. Jun goßern Zeile, bem bled es seiba (unabblingigen Zam), leitiet una Getueru und Secresfolge mur für den Ödechad (leitigen Krieg gegen die Ebritten). Geder Stamus moatt feine Redde und Gewochneiten.

Die religiofe Berrichaft übt ber Gultan als Abtomuling bes Religioneftiftere aus burch bie Bertreter ber Saujas (Rloftericulen), Die Schorfa (Bermanbte bes Bropheten), die Marabuts (Seilige) und Umanas (Rotabeln). Beltlich berricht er burch ben Machgen, bas beift alles, mas Regierungsgewalt austibt, insbef. Die vier Machzenftamme (Ubgig, Scheraga, Scherarda und Buathar), die boben Beamten am Sultanshof und die Brovinggouverneure (Raids). Das Land teilt fich in 350 Raidate. In den Refidenge städten fitt ein Bertreter bes Gultans. Die meiften Umter find tauflich, Martt-, Tor - und andre Steuern werden verbachtet. Der Großwefir ift Chef ber Regierung, ber Ufir el bachr, Befir bes Meeres, pertritt bas Ausmartige, ber Allaf (Bahlmeifter) ift Rriegs. minister, der Amin el Umana verwaltet die Bolle, der Ufir el ditaiat eichichetaui beforbert Reflamationen an ben Gultan. In Tanger bat ber Gultan einen Bertreter jum Berfehr mit ben Gefandtichaften. Das Budget des Sultans ist etwa 12 Mill. Mt., die Zoll-einnahme 9,7 Mill. Mt. Die Flagge ist rot (f. Tafel »Flaggen«), das Bappen zeigt in grün drei filberne Halbmonde. — Heerwefen. Neben den Machzenftammen (f. oben), bie ale Priegerabel bem Gultan lebenslänglich verpflichtet find, gegen 18,000 Mann gu ftellen, gibt es ein ausgehobenes ftebendes beer von etwa 20,000 Mann Infanterie (in Bataillonen) und 2000 Mann Feldartillerie und eine Landwehr (Stärfe nicht ichatbar). Die Diszwin ift ichlecht, Die Bewaffnung meift veraltet.

[Gefdicte.] D., im Altertum als Mauretanien romifche Broving, wurde im 7. Jahrh. n. Chr. von Arabern erobert und war feit 790 felbständig unter ben Edrifiden, Zairiden, Almorawiden und Almohaben (bis 1269). 3m 15. Jahrh. wurden bie Meriniben durch die Sanditen gestürzt : lettern folgten 1546 die Scherife von Tafilet, unter benen D. feine größte Musbehnung erhielt und megen Geerauberei gefürchtet war. Geit 1667 berrichten die Aliden, deren Gründer Mulei mit Franfreich einen Sanbelsvertrag fchloß. Auf ben graufamen Mulei Ismail (1672-1727) folgten feine Gohne Uhmed el-Dehebi (1727-30) und Mulei Abdallah (1730-57). Unter Mulei Gibi Dohammed (1757-70) zog europäifche Rultur in Dt. ein. Seine Sohne Mulei Dezid (1770-94) und Mulei Soliman (1794-1822) betampften fich anfangs; letterer trat zu Frantreich in Beziehungen und schaffte die Chriftenfflaven ab. Mulei Abd ur Rahman (1822 bis 1859) hatte im Innern schwer zu kampfen, geriet zu Frankreich, als bieses Algerien 1830 besetzte, in Gegenfat und wurde 1844 am Join gefchlagen. Ron-

ben von Tanger (10. Gebt. 1844) nicht auf, ba ber Sultan wenig Autoritat befaß; 1856 murde die preußische Korvette Danzig beschossen. Sidi Mohammed (1859-73) fampfte mit Rebenbuhlern und 1859-60 mit Spanien, trat im Frieden von Tetuan (26. Abril 1860) als Pfand Tetuan an Spanien ab und fchlog mit ibm einen Sanbelsvertrag, Unter Mulei Saffan (1873-94) wurde das Schugrecht der Machte in Dt. durch die Konferenz zu Madrid (3. Juli 1880) gercgelt. Auch unter Abb ul Afis (feit 6. Juni 1894) wurden Gewalttätigfeiten an Europäern verübt, die Gingriffe ber Mächte veranlagten. Rachbem 1904 England Frantreich teilweise ben Ginfluß in DR. gefichert hatte, befuchte Raifer Wilhelm II. 31. Marg 1905 Tanger und veranlagte die Konfereng zu Algeeiras (f. d.), die 1906 die Gleichberechtigung der Bolter im wirticaftlichen Bettbewerb feitfeste und Franfreich nebit Spanien mit ber internationalen Bolizei betraute. Frantreich nahm jedoch 1907 die Ermordung Mauchamps jum Borwand, um Ubicha an ber algerifden Grenze zu befegen. Dem Gultan mart die Benölferung Begunftigung ber Fremben bor, Mulei-Safid, ber Salbbruder Abd ul Afis. erhob fich im Mai als Bratendent, fand beträchtlichen Unbang und erregte ben Bürgertrieg, mahrend die Frangofen, unterftutt von fpanischen Truppen, ein Expeditionstorps in Cafablanca landeten. Zwar konnten fie trop großer Opfer bisber noch nicht Rube schaffen, doch kommt die große Entfaltung militärifder Rrafte Anfang 1908 fast einer frangofifden Othipation gleich.

[Literatur.] Jannaid, Die beutiche Sandels-erpedition 1886 (Berl. 1887); Moulieras, Le Maroc inconnu (Bar. 1895-99, 2 Bbe.); Th. Fifther, Biffenschaftliche Ergebniffe einer Reife im Atlasborlande von M. (Gotha 1900) und Meine britte Forichungereife im Utlasvorlande von M. 1901 (Samb. 1902); B. Mohr, M., eine politifch - wirticaftliche Studie (Berl. 1902) und Les intérêts économiques allemands au Maroc (*Revue économique inter-national«, Brüff. 1904); de Segonzac, Voyages au Maroc, 1899—1901 (Bar. 1903); Aubin, Le Maroc d'aujourd'hui (baf. 1904); Dierds, Die Darottofrage und die Konfereng von Algeciras (Berl. 1906); Berle, Deutschlande Beziehungen zu De bom Beginn bes Mittelalters bis zur Gegenwart (Roburg 1902); M. Cous. L'établissement des dynasties des Chérifs au Maroc etc. (»Publications de l'École des lettres d'Alger«, Bb. 29, Bar. 1904); be Caftries, Les sources inédites de l'histoire du Maroc de 1530 à 1848 (baf. 1905, Bb. 1), sowie die Reisewerke von Rohlfs und Ostar Leng; [Literaturnachw.] Blanfair und Brown, Bibliography of Morocco (Lond, 1891).

Marotfoleber, foviel wie Saffian (f. b.). Maronen, Früchte, f. Raftanienbaum.

Maronenpilg, f. Boletus.

Maroni (Marowyne), goldreicher Grenzfluß zwischen Franzölisch - und Riederländisch - Guadyana, 680 km lang, mündet in den Atlantischen Ozean und ift im Unterlauf (1200 m breit) schiffdar.

hammed (1757—70) 300 euroväiside Kultur in A. ein.

**Seine Söine Multi Steja (1770—84) und Nulti Steine Söine Konne Kultur Steine (1760—84) und Nulti Steine Söine konnen (1784—1829) befännisten ind anfangs; Marc (geft 707 als rämiside kultolisser Kulturard des Letterer text zu Frantzeich im Beziehumgen und schaftet Steinen), bilden den Mittel über Den Richerschiag der 680 auf dem die Ehritentläuben ab. Multi Udd zu Kulturard (1822 blannen), bilden den Mittel über den Richerschiag der 680 auf dem Armenschiagen der Mittel Monotheleten (f. d.), die sein die Armenschiagen der Armenschiagen der Armenschiagen der Armenschiagen der Mittel mit Armenschiagen der Mittel der Mittel der Mittel der Mittel mit Armenschiagen der Mittel der M

Libanon. Der Batriarch refidiert im Sommer in Dis und «Kandbuch beim Generalbak und der Kompolis man, im Binter im Rlofter Brirte bei Beirut. Ral. Gilbernagl, Berfaffung ic. famtlicher Rirchen bes

Drients (2. Mufl., Regensb. 1904). Maronneger (Buidneger, fpan. Negros cimarrones, » vermilderte Reger «), in Beitindien und Bughang in die Baldgebirge entlaufene Regerftlaven.

Maroquin (frang., fpr. stäng), f. Saffiant. Maroquinpapier (fpr. stänge, Saffianpapier),

farbiges, glangendes, lederabnlich gepregtes Bapier. Maros (for morofd, Miereich), Wing in Ungarn, bom Gpergyder Gebirge (Siebenburgen), unifließt bas Görgenber Gebirge, wird bei Maros-Uivar ichiffbar und mündet, 883 km lang, bei Gzegebin lints in die

Theig. Sie nimmt rechts den Arangos, links den Rofel auf und entwäffert 29,670 qkm. Maros : Torba (jpr. mórofcis), ungar. Komitat im mittlern Siebenburgen, umfaßt 4188 akm mit (1900)

197,618 Einw. (37 Brog, Rumanen). Saubtstadt ift Maros Safarbeln.

Maros Hivar (fpr. morofd- uiwar, ruman. Afna), Bergort im ungar. Komitat Unterweißenburg, mit (1900) 4051 magharifchen und ruman. Einwohnern, an der Miros und der Bahn Klaufenburg - Tövis, 290 m il. M., hat Bezirfögericht, Schloß, Steinfalgberawerf (1904: 700,000 dz) und Solbad.

Marod = Bajarbeln (fpr. morofch = mafcharbei , Reu martt), Sauptitadt bes ungar. Komitats Maros-Torda (Siebenbürgen), mit (1900) einschließlich Garnifon 19.522 meift magnarifden (fzeflerifden) Einwohnern, an ber Maros und ber Babn Rociard - Graffs-Regen . 332 m ü. M., Stadt mit Munizipalrecht, bat tonialide Gerichtstafel, Gerichtsbof, Gunnafium, reformiertes Rollegium, Fachichule, izeflerisches Gewerbemujeum, Telefijches Schlof (Bibliothet, Sammlungen), Ruderfabrit, Obit - und Tabatbau, Riemer-, Schuh- und Topferwarenfabritation fowie Sandel.

Marot (pr. 40), Elément, frang. Dichter, geb. 1497 in Cabors, geft. 1544 in Turin, fam 1507 an ben frangofischen Sof, wurde wegen protestantischer Reigungen gefangen gefest und flüchtete 1584 nach Ferrara, 1539 nach Genf und Turin. M. schrieb bas fatirifche Gebicht "L'enfer«, Ballaben, Ronbeaus, Chansons, Epigramme in Marer, graziöser Sprache (style marotique) und übersette Bsalmen. Seine Berte erschienen 1529 ff.; Neuausgaben beforgte zulett Bifteau (Bar. 1884, 4 Bbe.). Bal. Morlen, Clement M. (Lond. 1870, 2 Bbe.); Erbert, Le psautier huguenot (Bar. 1902).

Marotje, f. Marutje - Mambunda.

Marotte (frang.), Brille, Schrulle, Laune. Marojia (Mariuccia, fpr. -uitcha), Tochter ber Theodora, Geliebte des Bapftes Sergius III., Mutter bon Johann XI., Großmutter Johanns XII., Gemahlin bes Martgrafen Alberich, bann bes Martgrafen Buido bon Tuszien, feste Bapft Johann X. 928 gefangen, beherrichte Rom und ben Rirchenftaat und heiratete 932 Ronig Sugo von Italien, worauf ihr Sohn erfter Che, Alberich, fie gefangen feste.

Marpingen, Dorf im preug. Regbes. Trier, Rreis St. Bendel, mit (1905) 1944 Einw., hat fath. Rirche und wurde 1875-77 angeblich erfolgter Mutter-

gotteserscheinungen wegen Ballfahrtsort. Marpurg, Friedrich Bilhelm, Mufittheoretifer, geb. 21. Nov. 1718 in Bendemart bei Geebaufen, geit. 22. Mai 1795 als Lotteriebireftor in Berlin, verfaßte eine noch jest geschätte albhandlung bon der Fuge« (Berl. 1753, 2 Bbe.; neu, Leipz. 1858) tion« (Berl. 1756-60, 3 Bbe.).

Marquard (Margolf), Bogel, f. Saber.

Marquardien, Deinrid, Jurift, geb. 25. Ott. 1826 in Schleswig, geit. 30. Nov. 1897 in Erlangen, Brof. in Beibelberg, bann in Erlangen, bis 1893 im baurifden Abgeordnetenbaus, 1868-70 im Rollparlament, feit 1871 im Reichstag (Borftand ber nationalliberalen Frattion), Mitglied ber Kommiffion jur Beratung ber Reichsjuftiggefete, ichrieb: »Der Trentfall. Rur Lebre von ber Rriegofonterbande« (Erlang. 1862), » Das Reichspreggefet mit Ginleitung und Kommentar (Berl. 1875) u. a., und gab mit andern die erfte Auflage bes » Sandbuch bes öffentlichen Rechts . (Freib. i. Br. 1883-94, 4 Bde.) beraus.

Marquardt, Joachim, Bhilolog, geb. 19. April 1812 in Dangig, geit. 30. Nov. 1882 in Gotha, 1850 Gunnafialbireftor in Bofen, feit 1859 in Gotha, fette B. A. Beders » Sandbuch der römischen Altertumer« fort (f. Beder 5), das er mit Monunien pollig neu bearbeitete (Leipz. 1873-82; 2. Hufl. von Mau. 1886).

Marqués, j. Marquis.

Marquejas - Archipel (fpr. stefas.), f. Martefas. Marquette (fpr. stett), Stadt im nordameritan. Staat Michigan, mit (1900) 10.058 Einw., am Dbern Gee, bat Gifengruben (Berichiffung bis 1905: 67,8 Marquetterie, f. Marfeterie. Marqueur, f. Marfeur.

Marquis (frang., fpr. ofi), Abelstitel, aus mittellat, Marchisus (Marfaraf), ital, Marchese (pr. off.), ipan. Marqués (pr. -tep); vgl. Abel. Marquifat, Burbe und Gebiet eines DR. Marquife (ital, Marchesa, fpan, Marquesa, beibes for, att-), Frau eines D. : in England Marquess, auch alteiter Gohn eines [Seraldit II ., Fig. 36.

Marquistrone (fpr. ofis), f. Rrone und Tafel Marr, 1) Beinrich, Schaufpieler, geb. 30. Mug. 1797 in Samburg, geft. bafelbft 16. Gept. 1871, bon 1838-47 am Wiener Burgtheater, bann in Leipzig und hamburg, feit 1853 Direttor bes Weimarer hofichaufpiels, feit 1857 am Samburger Thaliatheater, zeichnete fich als Charatterdarfteller im bürgerlichen Schaufpiel burch ftilvolle Ginfachheit aus und war als Regiffeur von erzieberifder Birfung.

2) Rarl. Maler, geb. 14, Jebr. 1858 in Milmaufee, Schüler von Lindenschmit in München, feit 1893 Brofeffor der dortigen Runftatademie, malte bijtorifche Bilber, wie: Die Flagellanten, In Deutschland 1806 (Ronigsberg), bas Dedengemalbe im Deutschen Schaufpielhaus zu Samburg, Genrebilder und Bildniffe.

Marra (Didebel), vultanisches Gebirgsmaffiv (1800 m) in Dar Fur (Innerafrita).

Marrafeich (M. el Samrah, » die Rote«, Temratesch der Berber, span. Maruecos), sübliche Hauptstadt und nach Ges bevölleriste Stadt von Maroffo, am Tenfift, mit etwa 50-60,000 Einm, (Berber. Mauren, 6000 Juden, wenig Europäer), mit gefundem Rlima (Winter mild, Commer beig), weitläuftig angelegt, besteht aus 24 Quartieren (Judenviertel) mit breiten Stragen und großen Blagen, Balaft, ber Sauja bes Sibi bel Abbes, bes Schutpatrons von D., der Moidee Rutubia mit 60m hohem Turm, andern Moscheen, Balast des Sultans mit gewaltigen Barfanlagen, Balmenhain und schönen Brucht- und Beingarten. handelsbeziehungen herrichen zum Tafilelt und Gus. Der Mus- und Einfuhrhandel beträgt rund 6 Mill. Mt. Die Sandwerte find rudgangig, boch find Lederbearbeitung und Gerberei

hebeutend. (Es besteben beutsche und frangosische Bostanitalt und deutsches Panfulat. - M. murde pan dem Almoraviden Juffuf ben Tafchfin um 1072 erbaut und erreichte unter dem Almohaden Jatub el Manfur bie bodite Blüte.

Marranen, foviel wie Marannen.

Marrené-Moratowifa (for. -mojatoff-), Baleria, poln. Schriftfellerin, geb. 1836 in Barfchau, geft. baselbit 10. Ott. 1908, fortichrittlich gesinnt, berfaßte Gefchichte, foziale Romane, Ropellen u. bal.

Marriot, Emil, Bfeudonnut, f. Mataja Marrobbio, ben Geiches (f. b.) abnelnde Bellenericeinung am Mittelmeer, insbef. Sixilien, bei ber bas Weer ploslich aufwallt, über flache Ufer fcwemmt

und bin und ber flutet. Bgl. Geebar. Marron (frang., fpr. song), brauner Unilinfarb-

ftoff, unreines Fuchfin (f. Rosanilin) Marrons (fpr. grong), foviel wie Maronneger.

Marrow (vegetable marrow [fpr. mébidetibl marro], riz de veau végétal fipr. ri be mo meldetáll). Effangenmark, in den Tropen und in England beliebtes Obitmus aus dem weißen, wohlschmedenden Samenmantel bes Afeebaumes, Blighia (f. b.) sapida Kon.

Marrubium Tourn. (Undorn), Gattung ber Labiaten, ausbauernbe, oft wollige Rrauter mit Scheinwirteln und oft gezahnten Relden. M. vulgare L. (Marienneffel, weißer Dorant, Berghopfen). in Europa und Afien, hat bitteres Rraut, bas früher arzneilich diente (Prasion der Griechen)

Marruciner (lat, Marrucini, » Marsiobne«), fabellifdes Bolt Dittelitaliens um Teate (beute Chieti). berbundete fich 304 v. Chr. mit Rom und erhielt nach bem Bundesgenoffentriege romifches Bürgerrecht.

Marrhat (fpr. marriat), Frederid, engl. Romanidriftiteller, geb. 10. Juli 1792 in London, geft. 2. Mug. 1848 in Langham (Norfolf), 1806-30 im englifden Geedienft, verfagte Reife- und Geeromane, B. »Peter Simple« (1834) und »Mr. Midshipman Easy (1836). Egl. Sannah, Life of Captain M. (Lond. 1889). - »Life and letters« (1872, 2 Bbc.) gab beraus feine Tochter Florence, geb. 9. Juli 1837 in Brighton, geit, 27, Ott. 1899 als Mrs. Francis Lean, Schauspielerin und Novelliftin (»Love's conflicta, 1865, 3 Bde., u. a.).

Mare (hierzu Rarte auf ber Rüdfeite ber Tafel » Blanetensuftem«), der vierte unter den großen Blaneten, mit ftart rotlichem Licht, ericeint bei feiner Opposition als Stern 1. Broge, zuweilen fogar beller als Sirius. Seine mittlere Entfernung von ber Sonne ift 228 Mill. km, Umlaufezeit 687 Tage, Ergentrigitat ber Bahn faft 1/10, fo bag die Entfernung bes D. von der Erbe in ber Opposition aniichen 55 und 93 Mill. km fcmanft. Gein Durchmeffer ift 6700 km; für die Abplattung (nicht ficher gemeffen) fand S. Strube aus der Theorie der Satellitenbewegungen 1/190, für die Maffe 1/3090000 der Sonnenmaffe; die Dichte ift alfo nur 0,7 ber Erbbichte. M. rotiert in 24 Stunden 37 Minuten 23 Sefunden um eine Achse, die 65° gegen seine Bahnebene geneigt ift; die Umgebungen ber Bole zeigen helle Glede, Die beito großer find, je mehr ber betreffende Bol von der Sonne abgewandt ift (im Binter jener Darshalbtugel), mahrend im Commer die Flede gufammenfchrumpfen. Dan halt daber biefe Bolartappen für abnlich ben Schneefappen ber Erbe. Die Dberfläche bes DR. zeigt außerbem figierte, duntlere Flede auf hellerm Grunde (vgl. bie Rarte); bie Flede find durch ein Ret geradliniger Streifen verbunden (fogen, eingefochtem Moft, Buder und Alfohol bergestellter

Rangle), beren natur zweifelhaft ift. Die zumeilen gefebenen Berdoppelungen ber Ranale beruben vielleicht auf optischer Täuschung; nach manchen Aftronomen find die Ranale felbit Taufdungen. Bolfenartige Bebilde glauben einige wahrgenommen zu haben, boch hat bisher bas Spettroftop feinen Aufschluß über die Marsatmofphäre gegeben, die ficher vorhanden ift, aber fehr bunn gu fein icheint. D. befitt amei febr fleine Monde, Phobos und Deimos (1877 pon 91, Sall in Bafbington entbedt); Die Umlaufszeit (7 Stunden 39 Minuten) bes Phobos ift viel fürzer als die Rotationszeit bes DR., fo bag er für einen Beobachter auf bem DR. im Gegenfat zu allen andern Geftirnen im 2B. auf- und im D. untergeben murbe. über bie Bewohnbarfeit bes DR. lakt fich nur fagen, bak organifches Leben auf ihm möglich, fpagr mabricheinlich. pon bem irbiiden aber ficher pericieden ift, ba bie fait wollenlose Atmosphäre Temperaturverhältniffe bermuten lant, bei benen unfre bobern Organismen nicht bestehen fonnten. Daß beobachtete Beranberungen feiner Oberflache gum Teil ber Tätigfeit vernunftbegabter Beien zuzuschreiben maren, ift nicht unmöglich; ernfthafter wiffenichaftlicher Behandlung aber ift biefes Broblem noch nicht zugänglich. Bgl. D. B. Mener, Die physische Beichaffenheit bes Planeten Mars und die Frage feiner Bewohnbarfeit (Berl. 1894).

Mars (auch Marmar, Mamers, Daspiter, Mavors), neben Jupiter italifche Sauptgottheit, uriprünglich Befruchter und Schüter von Geld und Erde, war bann vorzugsweise Kriegsgott (f. Gradivus), namentlich ber Römer, die ihn ale Bater von Romulus und Remus anfahen. Ihm war bas Ver sacrum (f. b.) und ber Monat Marg (Martius) geweiht. Geine beiligen, in der Regia aufbewahrten Waffen find die hastae Martis und die ancilia (f. Ancile), Geinen Rult beforgte ber Flamen Martialis und bas Rollegium ber Salier. Spater wurde er mit Ares (f. b.) identifiziert und als Gohn ber Juno betrachtet

Mare (holland., falichlich Masttorb), auf Schijfen: hölzerne ober eiferne Blattform, die auf den Salingen (f. d.) nabe bem Tobb bes Untermaites rubt. über D. auf Schlachtichiffen (Gefechtemars) f. Wefechtsmaften; Marsgaften, f. Baften.

Mars (fpr. marg ober mar), Unne Françoife Sib= bolyte Boutet-Monvell, frang. Schaufpielerin, geb. 5. Febr. 1779 in Baris, geft, bafelbit 20. Mary 1847, fvielte am Theatre-Frendeau und am Theatre-Français flaffifche und moderne Rollen. Rach ibrem Rückritt von der Bühne wurde fie 1841 »inspectrice« ber bramatifchen Studien am Ronfervatorium. Bal. »Mémoires de Mlle. M. « (Bar. 1849, 2 Bde.).

Mars (fpr. mark ober mar, Maurice Bonboifin, for, morifi bonawijafana), belaifch-franz, Reichner, geb. 26. Mai 1849 in Berviers, Mitarbeiter des »Journal amusante, veröffentlichte auch Albums, Radierungen 2c.

Marial (pr. Ball), Stadt im Begirt Deutsch-Lothringen, Rreis Chateau Salins, mit (1905) 579 Einw., an der Seille, hat fath. Rirche. - DR. war bis 1870 Festung.

Mariala, Safenftadt auf ber Beftfufte Sigiliens Broving und Kreis Trapani, mit (1901) 25.040 (als Gemeinde 57,567) Einw., an der Babn Balermo-Trapani, hat Raftell, Technische und Ackerbauschule, Theater, Atademie, Bibliothet, Beinbau (Marfalawein) fowie Sandel mit Bein. Dl. Getreide, Goda und - Hier landete 11. Mai 1860 Garibaldi, um Sigilien und Reabel zu befreien,

Marfalawein, bei Marfala aus Raturmeinen,

Wein mit etwa 18 Bolumenbroz, Alfohol, bient rein

vielfach zur Erzeugung bes Mabeirg. Marian (for, Sana), Babillon M. ber Tuilerien,

feit 1815 Bobnfit des Grafen von Artois, des Sauntes ber banach benannten flerital-legitimiftifchen Bartei bes Rapillon M.

María Suza, Stadt, f. Apollonia 3).

Mareberg, zwei Stadte im preug. Regbeg. Arnsberg, Kreis Brilon, an der Diemel und der Bahn Schwerte-Kaffel: 1) Obermarsberg, mit (1905) 1179 Einw., hat fath. Kirche (12.—13. Jahrh.), Ritolaitapelle, Rolandefaule und liegt an Stelle ber Eresburg (f. d.). - 2) Riedermarsberg, mit (1905) 4398 Einw., hat evang. u. 2 fath. Rirchen, Synagoge, Brovingialirren- und Adiotenanitalt, Rupferbergbau.

pferhutte und Glasfabrit. [licher Oder (j. b.). Marsbraun (Marsgelb), Malerfarbe, fünft-Rupferhütte und Glasfabrit.

Marich (bie), f. Marichland. Marich, in der Beberei, f. Beben.

Marid, geordnete Bewegung bon Truppen nach einem bestimmten Biel, bilbet die Grundlage aller Operationen. Oft ift es icon entideibend, ban eine Seeresabteilung gur rechten Beit ichlagfertig auf ihrem Blate eintrifft. Demnach beiteht ber weitaus größte Teil ber Kriegstätigkeit ber Truppen im Marfdieren. Die Marichgefdminbigfeit größerer, aus allen Baffen gemijder Kolonnen beträgt im Durchichnitt 15 Minuten auf 1 km, bie Tagesmarichleiftung größerer Berbanbe im allgemeinen 22-25 km; burch Eilmäriche (Ausfallen ber Ruhetage) und Bewaltmäriche (augerfte Anfpannung, foweit die Truppe in ihrer Befamtheit noch gefechtsfähig bleibt) laffen fich porübergebend bedeutend bobere Leiftungen erzielen. Beim Rriegemarich tritt (im Gegensat jum Reifemarich) bie Schonung ber Truppe hinter die Anforderungen der Kriegslage wrud. Maricordnung ift die Reibenfolge, in ber bie Truppen fich in der Marfchtolonne folgen. Die Marichhngiene umfaßt alle Bortehrungen und Borbeugungsmaßregeln zur Berhütung von Marfchfrantbeiten, bon benen bie gefürchteifte ber Sitfchlag (f. b.) ift. Die Marichtiefe ber fechtenben Teile eines deutschen Armeetorps beträgt rund 25 km. Das Marichquartier (jest Ortsuntertunft genannt) ist, im Gegensat jum Standquartier (Kan-tonnement), ein Ort, wo Truppen 1—2 Tage verbleiben. Die Marichform ift die Form, die ein Truppenforper auf bem Marich einnimmt, bei ber Infanterie die Bruppentolonne (früber Gettionstolonnen), mobei Unteroffiziere und Spielleute besondere Glieder zu vier Rotten bilden; Ravallerie marfchiert au vier ober amei, Artillerie und Train au Ginem. Bgl. Schumburg, Sygiene des Mariches und der Truppenuntertunft (Jena 1902); Bald, Tatit (Berl. 1903, 3 Bbe.)

Marich, Tonftud, nach dem bie Truppen (ober überhaubt größere Menschenmengen) marschieren, beiteht gewöhnlich aus zwei Reprifen mit Trio, in 1/4-Tatt als Barademarich, Beichwind- und Sturmmarich (2/4= oder 6/8= Tatt), Trauermarich (marche funebre) ic. Diariche begleiteten icon die Aufzüge im Altertum, Marfchgefänge die griechische Tragodie. 3m 16. Jahrh. war der M. (Blasinitrumente, Trommeln) im Gebrauch gur Begleitung ber Intraden (Ginguge bon Fürften zc.). Siftorifch find einzelne » Urmeemariche«, wie ber Deffauer, Sobenfriedeberger, Torgauer M. Bgl. Raltbrenner, Die foniglich breugischen Urmee-

mariche (Leips. 1896).

Maridial (Maridialf, hon marh " Make with scalc, »Anecht«), urfprünglich Inhaber eines ber germanifden Sausamter (f. b.), Auffeher über die Bferbe: bann toniglider Oberitallmeifter (comes stabuli, nol. Connétable) und (als Eramarichall) Inhaber eines ber Ergamter (f. b.), insbef. Führer ber Dienftmannfcaft, woraus fich der militärische Feldmarschall (f.b.) entwidelte. Sofmarfcall, Leiter der fürstlichen Sof- und Saushaltung, Borfteber bes Sofmaricalls amtes (f. Sof). Bgl. Landmarichall, Erbamt. Dbermaricall, f. Landesamter. - In Franfreich wurde feit Ende bes 12. Jahrh. ber Borgefette bes toniglichen Maritalls, marechal (fpr. mareichall), Oberbefehlshaber ber toniglichen Truppen, ibater gab es mehrere maréchaux de France (Relbmarichalls), unter Napoleon maréchaux d'empire. 3m 3. 1895 erlofd die Bürde. Marechal de camp (fpr. be tang) hieß unter ben fpatern Bourbonen ber Generalmajor.

Marichallinfeln, falfchlich für Marfhallinfeln Marichallftab, f. Kommandoftab. [(j. b.) Marichall bon Bieberftein, 1) Rarl Bilhelm, Freiherr, bab. Staatsmann, geb. 21. Dez. 1763 in Stuttgart, geft. 11. Mug. 1817 in Rarlerube, 1809 Staatsminifter, fouf bie babifche Staatebermaltung, ging 1811 ale Gefandter nach Stuttaart und bertrat Baden 1814-15 auf bem Biener Rongreß.

2) Friedrich August, Freiherr (abgefürzt: Bieb., Marsch.-Bieb., MB.), Botaniter, geb. 10. Mug. 1768 in Stuttgart, geft. 28. Juni 1826 in Maref bei Chartow, bereifte Taurien u. Rautafien und fcbrieb : » Flora taurico-caucasica (Charfow 1808-19, 3 Bbe.).

3) Abolf, Freiherr, geb. 12. Oft. 1842 in Reuers baufen bei Freiburg i. Br., 1883 babifcher Gefandter in Berlin, 1890-97 Staatsfefretar bes Reichsamts bes Musmartigen, ift Botichafter in Ronftantinopel und vertrat Deutschland auf der Sagger Ronferens 1907. 4) Abolf, Freiberr, bab, Staatsmann, geb. 11.

3an. 1848, Better bes vorigen, murbe 1904 Minifterialbireftor, 1905 Brafibent bes Minifteriums und ift Leiter bes babifchen Gifenbahnmefens.

Marichall von Cachien, f. Moris. Marichall Borwarte., f. Blücher.

Marichbataillone (Marichregimenter), aus Erfahmannichaften verschiedener Truppenteile in ber Beimat (bem Aufstellungsort) behufe Rachführens gur Feldarmee gufammengeftellte Abteilungen

Marichendorf, Martifleden in der bohm. Bezirtsh Trautenau, mit (1900) 2766 Einw., hat Begirtsgericht, graflich Czerniniches Schloft, Solaftoff- und Babierfabrifen . Mühlen und Brauerei.

Marichfieber, foviel wie Malaria.

Marichland (v. niederd. die Marich, Riederung), fruchtbarer, burch Damme ober Deiche gegen iberflutung geschütte, burch Ranale ent- und bewäfferter Ruftenftrich vom Rheindelta bis Schleswig und an ben Gluffen aufwarts, zerfallt in Sarlinger Land (Oftfriesland), Butjadinger Land, Jeverland, Stedingen, Dfterftade, Land Burften an ber Befer, Land Sabeln, Rehbingen, Ulte-Reuland, Bierlande an ber Elbe, Dithmariden, Nordfriesland in Schlesmig-Solftein und Darienburger Berber im Beichfeldelta (f. d.). Der Marichboden befteht aus feinem Schlid, ben Gluffe im rubigen Baffer hinter ber Dünenkette (Flußmarich), jum Teil auch Meeresftromungen abgelagert haben (Seemarich), ber aber gum Teil wieder bon Sturmfluten meggefpult wurde (Batten, Dollart, f. b.). Das DR. ift für Betreibe- und Futterbau fowie

für die Biehzucht (Beidewirtschaft) vorzüglich geeignet. Leitung verforgt M. mit Baffer aus ber Durance. Die Siebelungen liegen entweder am Rande der Beeft (f. b.) ober auf fünftlichen und natürlichen Gandbugeln (Barften, Berfen, Barten, Burten, Bierten). Bertehrswege waren früher Damme und Ranale. Babrend an verschiedenen Stellen ber Meerestüfte, fo 3. B. an ben norbfriefifden Salligen. ein fteter Abbruch von M. durch das Meer erfolgt. findet an andern Stellen eine burch Errichtung von Schusbauten im Batt (Bubnen, Schlengen) geförderte Landanlagerung statt. Das junge M. wird, fobald es boch genug ift und die Arbeit lobnt, burch Deiche (querit ichmache » Sommerbeiche«, bann ftarte » Binterbeiche«) bor überflutungen gefchüst (Bolber, Groben, Rope). Egl. Auhagen, Bur Renntnis ber Marichenwirtichaft (Berl. 1896); Gruner, Die Marichlandereien im beutschen Rordfeegebiet einft und jest (baf. 1903); Allmers, Marschenbuch (5. Aufl., Olbenb. 1905).

Marichmagazine, in Diterreich Gelbmagagine Marichner, Seinrich, Rombonift, geb. 16. Mug. 1795 in Bittau, geft. 14. Dez. 1861 in Sannover, feit 1823 Mufitbirettor in Dresden, 1832-59 Generalmufitbirettor in Sannover, fcuf die ber Beberichen Romantit folgenden Opern »Bampira (1828), » Templer und Rubin« (1829), » Sans Beiling« (1833), Lieber, Chorgefange, Rlavier- und Orchefterwerte. Bal. die Biographien von Bittmann (in Reclams Bibliothet) und Munger (Berl. 1901).

Marichraffen, f. Rind.

Marichregimenter, f. Marichbataillone. Marichronte (for, stute), Die bestimmte Bezeichnung bes gurudgulegenben Beges; im Frieben Marichanweifung mit Angabe ber Quartiere

Marichficherung , f. Sicherheitsbienft. Marsdenia R. Br., Gattung ber Astlepiabageen, Retterfträucher mit bolbigen ober rifpigen Blutenftanden; 60 Arten in den warmen Landern. Die aromatifd bittere Rinde von M. Condurango Rchb. fil. (Rondurango, f. Tafel » Urzneipflangen Ic, Fig. 6), in Beru und Ecuador, bient bei Magenleiben.

Marebiet, Meerenge gwiften Nordholland und ber Infel Texel. Daran liegt Belber (f. b.).

Marfeillaife (fpr. -Bajaffe)), frang. Revolution8himne (f. Allons), gedichtet und tomponiert von Rouget de Lisse in Strafburg nach ber Kriegsertiarung im Abril 1792, tam burch Marfeiller Freiwillige nach Baris. Arbeiter . D., verichiedene Lieder, be-

fonders das von Jatob Audorf in Samburg. Marfeille (fpr. -gaj), Sauptitadt des frang. Departements ber Rhonemundungen, mit (1908) 520,000 Einm. (barunter 102,000 Huslander [93,000 Staliener]), erfte Geehanbelsstadt Frantreichs und bes Mittelmeers, unter 43º17' nordl. Br. und 5º 22' oftl. Q., an der Bahn Baris - Toulon, zerfällt in die amphitheatralifch um ben alten Safen angelegte Altftabt und die sie umschließende Neustadt. Zwei Saupt-vertehrsadern treuzen sich rechtwinklig: 1) Boulevard de Baris, Rue d'Nix, Cours Belfunce, Cours St. Louis, Rue de Rome, Prado; 2) Cannebière, Rue Roailles, Allees de Meilhan. An ersterm Buge liegen Place d'Air (Triumphbogen) und Place Caftellane. Bon öffentlichen Bauten find hervorzuheben: Rathebrale (1858-93), Rirchen St. Bictor (1279 umgebaut) und Rotre-Dame de la Garde, Balais de Longchauch mit Gemäldegalerie, Justizpalast, Börse, Stadthaus (17. Jahrh.), Borely-Schloß mit archäo-Logischen Sammlungen. Gine 156 km lange Baffer-

D. bat bedeutende Induftrien: Schiffbau, Gifenbahnwertftatten, Müllereien, Fabrifen für Ronferben, Dl (174,000 Ton.), Buder (140,000 T.), Geifen (130,000 T.) und Rergen (20,000 T.), Riegeleien, Sochofen. In ben alten Safen (28.5 ha und 6 m Tiefe) und ben feit 1844 pergrößerten Reubafen La Roliette mit feche Baffins (194 ha, 7,5 m tief, 21,6 km Rai, 45 km Babulinien und Trodendods) liefen 1907 ein und aus: 16,330 Schiffe mit 15,9 Mill. Ton., bavon 498 deutsche mit 1,23 Will. T. Der Spezialhandel be-trug 1906: 5.6 Will. Ton. im Berte von 2165 Will Wt.: ber Gefamthandel 7,3, 1907: 7,77 Will. T. Der Rüften-verfehr im Hafen betrug 1906: 8573 Schiffe mit 4,4 Mill. Ton. Dem von 16 Leuchtturmen beleuchteten, burch die befestigten Inseln Ratonneau und Bomeques fowie Ruftenbatterien geschütten Safen gebort 1908 eine Sanbeleflotte pon 863 Schiffen (357 Dampfer) mit 385,500 Ton. und 11,000 Mann Befatung an. Regelmäßige Dampferverbindungen besteben nach Rord - und Beftafrita, ber Levante, China, Japan, Auftralien, Nordamerita; beutsche Linien find; DR.-Meganbrien, M. - Schwarzes Meer (Norbbeutider Llohd), M.- Berfifder Golf (Sapag). Eingeführt werden Rohfeide, Getreide, Olfamen, Bolle, Raffee, Ruder, Bein, ausgeführt Bollen- und Seibengewebe, Leber, Zement, Bein, DI, Getreibe, Raffee u. Der Berjonenverfehr betrug 1907: 412,132. Un Unterrichtsanftalten befigt DR. mediginifche und naturwiffenschaftliche Fafultat ber Univerfitat Mir-DR., Afademie ber Biffenichaften, Sandelsichule, bubrographifches, Runftschule, Laboratorium für maritime Boologie, Rolonialinftitut, 2 Lyzeen, 21 Mittelfchulen, Bibliothefen, goologifchen und botanifchen Garten. D. ift Gis bes Brafelten, eines Bifchofs, ber alteiten Sandelsfammer (feit 1599), bes Generaltommandos des Is. Armeelorps, eines deutichen, österreich, und ichweizer. Konsuls. Das Budget beträgt 1908: 23.6 Will. Mt. In Garnifor liegen: Zzufant-, Loufareu-Reg. und ein Bat. Fuhartillerie. Pahe bei M. liegen Schlof If, die Corniche (f. b.) und viele »bastides« (Landhäufer). - M. (Massalia, Massilia), um 600 v. Chr. von Bhotaern gegründet, wurde bald griftofratischer Freistagt, geborte ipater gum franklichen Reich, bann gu Burgund als Bigegrafichaft, wurde 1214 Republit, die, feit 1481 Frantreich einverleibt, viele Freiheiten bewahrte, beren fie erft Ludwig XIV. 1660 beraubte. In ber Revolution war M. zuerst republifanisch, trat dann aber zu den Girondiften über: ein Aufstand zu beren Gunften wurde 1793 gewaltfam unterdrückt. Die Kommune herrichte in M. 23. März bis 4. April 1871. Bal. Teiffier, M. à travers les ages (Bar. 1899, mit Santat); Mabilin, La ville de M. au moyen-âge (Marf. 1905); Caman, M. au XX. siècle (Bar. 1905); Joanne, M. et ses environs (baj. 1904) ftoffe gu Bettbeden.

Marfeiller Arbeit (for. fajer), wattierte Dobbel-Marjer (lat. Marsi), 1) fabellijches Bolf in Dittelitalien, bewohnte die Abruggen um den Fuciner See, mit Sauptftadt Marrubium (San Benedetto), war meift mit Samniten, Beftinern, Balignern gegen Rom verbundet, trat 304 v. Chr. bem Bundnis mit Rom bei, leitete aber 91-88 ben Hufftand ber Bunbesgenoffen (Darfifder ober Bundesgenoffentrieg). - 2) Germanifches Bolt, gwifchen Lippe und Ruhr, wird nach Befriegung burch Germanicus 14 bis 16 n. Chr. nicht mehr genannt.

Marefelb (Campus Martius), im alten Rom die

während der Redublit zu militärlichen Übungen die- | (1200 ha) werden angebilanzt. Die Tierzucht ift mininende Ebene gwifden den Sugeln Bincius, Quirinalis, Rapitol und dem Tiber. — In Baris (Champ de Mars, fpr. fcang be mars) großer Blat zu militärischen

übungen, Ausstellungen zc. Bal. Margfeld Mardgebirge, ifoliertes Bergland in Gubmabren, aus Minicianditein, ift im Brbo 587 m boch. Maregelb, Malerfarbe, fünftlicher Oder (f. b.).

Marib (for. marfd), Dthniel Charles, Balaontolog, geb. 29. Oft. 1831 in Lochport (Reunorf), geft. 18. Mary 1899 in Newhaven, 1866 Brofeffor Dafelbit, machte reiche palaontologische Funde in ben Roch Mountains und beschrieb über 400 neue fossile Arten. Erfdrieb: » New Mosasauroid reptiles » (1869); » New fossil birds from the Cretaceous and Tertiary of the United States« (1870); »American jurassic Dinosaurs (1880); »Odontornithes of North America« (Newbaven 1880); »Dinocerata« (1884) u. a.

Marihall (fpr. maridel), Stabt im nordameritan. Staat Rowa, mit (1900) 11,544 Einm., Babnknotenpuntt, am Jowafluß, hat Mafdinen- und Konfervenfabriten und bedeutenden Getreibehandel.

Marihall (pr. mārþjeð, 1) James, Maler, geb. 1838 in Amsterdam, geft. 18. Juli 1902 in Leipzig, Schüler bon Breller in Beimar, bon Benelli beeinflufit, ichuf bas Dedengemälbe ber Dresbener Oper. Bandgemälde in der Albrechtsburg zu Meißen, Tartinis Traum (München, Schachgalerie), religiofe Bilber . Bildniffe, Beichnungen 20

2) Alfred, engl. Rationalotonom, geb. 26. Juli 1842 in London, feit 1877 Borfteber Des Univerfity College in Briftol, feit 1885 Brofeffor in Cambridge, idrieb: "The economics of industry (2. Musg., Lond. 1881, mit feiner Frau); »Principles of economics« (baf. 1890, Bb. 1; 4. Mufl. 1898; beutich als » Sandbuch ber Bolfswirtichaftelebre« Stuttg. 1905); »Elements of economics of industry« (Lond. 1892) u. a.

3) Billiam, Zoolog, geb. 6. Dez. 1845 in Bei-mar, gest. 16. Sept. 1907 als Brof. in Leipzig, arbeitete über niedere Tiere, ichrieb » Deutschlands Bogelwelt im Bechsel ber Beiten« (Samb. 1886); »Die Tieffee und ihr Leben« (baf. 1888); »Die beutichen Meere und ihre Bewohner« (baf. 1896); » Die Tiere ber Erbe« (Stutta, 1903-04, 3 Bbe.) u. a., überfette Troueffart (»Geographische Berbreitung ber Tiere . Leivs, 1892), Rerville ("Leuchtende Tiere und Bflangen«, baf. 1893). Barner (» Sprache ber Affen«, baf. 1900), Girod (» Tierftaaten«, baf. 1901) u. a.

4) James Frant, Schachmeifter, geb. 10. Mug. 1877 in Brooting, teilte in Baris 1900 mit Marocan ben britten und vierten Breis, gelangte in Cambridge Springs 1904 an die Spige, Laster hinter fich laffend,

unterlag aber 1905 Dr. Tarrajd.

Marihallinieln (for. marichel., f. Rarte bei » Raifer Bilhelms - Landa), beutiche Infelgruppe im Großen Dzean, zwifchen 4º 20' und 14º 45' nordl. Br., 405 qkm groß, mit 15,000 Eingebornen und (1906) 103 Beigen, umfaßt zwei Reihen von Atolle, Die Ratafgruppe im O. (Arno, Majeru, Mur, Maloelab, Mulgrave ober Mille, Erigub, Botje, Lifieb, Jemo, Ailut, Mejit, Utirit, Tafa, Bifar und Taongi), die Ralitgruppe im B. (Jaluit [f. b.], Ebon, Ramerit, Ujae oder Brown, Ubichelang [Ujelang], Enivetot, Bitini oder Cichholt, Ailingina, Rongerit, Rongelab, Bottho, Lae, Kwajalein oder Mengitoff, Lib, Ramo, Jahwat, Ailinglablab, Rili) und (gefondert) Rauru (f. b.) ober Bleafant. Bandanus, Brotfrucht, Arrowroot, bor allem Rotospahnen

mal, michtiger ift Fifcherei. Die Ausfuhr betrug 1906: 570.589 Mt. (Ropra), die Einfuhr 1,258,738 Mt. mit Rauru, 606,809 Mt. ohne Rauru. Die Einwohner, Mitronefier, durch Trunt und Rrantbeiten ftart gurudgegangen, arbeiteten icon gemufterte, gewebte Matten und große Auslegerboote mit Blattformen und Sausden. Früher machten fie meite Fahrten amifchen allen Infeln, wobei fie fich aus Stodden und Steinen gefertigter Geefarten (Mebo, f. Tafel » Auftralifch= Dzeanifche Rultur II «, Fig. 19) bedienten. Der Schiffsverfehr betrug 1906 (Jaluit und Nauru): 92 mit 51,570 Ton. — Die W., von Marihall ITS8 entbect und nach ihm benannt, kanen 1878 unter beutschen Einfluß, unterstanden seit 1886 einem Reichstommiffar (jest Landeshauptmann), wurden aber bon ber Jaluitgefellichaft (f. b.) verwaltet, 1906 vom Reich übernommen und Deutsch - Reuguinea angegliebert. Bal. Dernsheim, Gudiee-Erinnerungen, 1875-80 (Berl. 1883); Sager, Die M. (2. Aug., Leipz. 1889); Begener, Deutschland im Stillen Dzean (Bielef. 1903); » Jahresberichte über die Entwidelung der deutichen Schutgebiete« (Beilage gum » Deutichen Rolo» nialblatte); Kramer, Sawaii, Ditmitronefien und Samoa (Stuttg. 1906).

amoa (Stuttg. 1906). [geft. in London 1819. Mariham (jpr. märfcem), Thomas, Entomolog, Marihider Alpharat (for maride), Dient sur Rach

weifung des Arfens, vgl. Arfen. Marfiet, Martin, Biolinspieler, geb. 9. Wärz 1848 in Jupille bei Luttich, in Bruffel und Baris gebilbet, Schüler von Joachim, feit 1892 Professor

am Barifer Konfervatorium, fchrieb Biolintongerte. Marfigli (pr. - \$1111), Luigi Ferdinando, Graf, geb. 10. Juli 1658, geft. 1. Rov. 1730 in Bologna. öfterreichischer Offigier, wegen übergabe ber Geftung Altbreifach 1703 abgefest, ichrieb: »Histoire physique de la mer« (Seneb. 1711); »Danubius Pannonico-mysicus etc.« (Sang 1726, 6 Sbe.).

Marsilia L., Gattung ber Mariiliggeen, etwa 50

ausbauernde Sumpffrauter mit vierteiligen Blattern und zweitlappigen Sporenfrüchten. Die ftartemehlhaltigen Sporenfriichte mehrerer guftralifder Arten bienen bort als Nahrungsmittel (Rardu).

Marfiliazeen, Kamilie ber Bafferfarne, Bafferbflangen mit friedendem Stengel zweireibigen Blattern und flappig auffpringenden, Die zweigeschlechtigen Gori einschliegenden Sporenfrüchten: Marsilia, Pilularia. Marfiline von Badua, politifcher Schriftfteller,

geb. nach 1270, gest. 1342 ober 1343, war 1312 Rettor ber Universität Paris, slüchtete 1325 ober 1326 vor ber Strafgewalt ber Kirche zu Ludwig dem Babern und wurde bessen Arzt und einflußreicher Rat. Gein mit Johann von Jandun verfaßter »Defensor pacis« (Bajel 1522, in Bb. 2 von Goldajis »Monarchia Romani imperii, Frantf. 1611-13, 3 Bde.) verteidigt bie Rechte bes weltlichen Staates gegen bas Bapfttum.

Marfifder Arieg, j. Marfer. Mardlaterne, früher die Abmiralslaterne im

Großmars bes Flaggichiffs.

Mardela Tour (fpr. marfiela-tur), Dorf im frang. Depart. Meurthe-et-Mofelle, Arrond. Brien, mit (1901) 615 Einw., an ber Bahn Onville-Conflans-Jarny, westlich von Des. - Bei M. fand 16. Aug. 1870 bie Schlacht ftatt, Die offiziell nach Bionville (f. b.) ftonhaltiges Gifenhabrorad. benannt wird.

Mardorange, Dalerfarbe, fünftlich bergeftelltes, Mardraben, f. Tatelung. [Bgl. auch Oder. Mardrot, Malerfarbe, foviel wie Englifchrot. Mardiegel, Marditenge, f. Tafelung. Marital. Safenort auf der Infel Aro (f. d.).

Maritall. Bferbeitall einer füritlichen Sofhaltung. Mareton (fpr. marit'n), 1) John, engl. Dramatifer, Beitgenoffe Chatefpeares, geb. um 1575 in Coventry,

geft. 25. Juni 1634 in London, fdrieb die Romodie »Parasitaster« (1606), die Tragodie »The insatiate countessa (1613) u. a. Werte gab Bullen (Lond. 1887. 3 Bbe.) heraus. Einzelnes überfette Bodenited

(«Shatespeares Zeitgenossen», Bb. 1, Berl. 1858). 2) John Bestland, engl. Dichter, geb. 30. Jan. 1819 in Boston (Lincolnshire), gest. 5. Jan. 1890 in London, ichrieb poetifche Dramen: »Anne Blake. (1852), Luftiviele: »Donna Diana« (1863), Gedichte. borunter » Death ride at Balaklava «. Ropellen u. a. Seine »Dramatic and poetical works« ericienen 1876 (2 Bde.).

Marston : Moor (inc. marft'nemir). Chene in ber engl. Grafichaft Dort, mo 2. Juli 1644 bie Barlamentetruppen über bie Koniglichen fiegten.

Maritrand, befeitigte Safenitadt und Geebad im fdwed. Lan Goteborg, auf einer Infel, mit (1906) 1527 Einw., hat Festung Rarlften und beutschen Ronfular genten

Marftrand, Bilbelm, ban, Maler, geb. 24. Des. 1810 in Ropenhagen, geft. daselbst 25. Marg 1878, bier, in Munchen und Rom gebilbet, Sauptmeifter ber banifchen Genremalerei (Motive aus Solbergs Luftfpielen), malte auch Bandmalereien in der Robenbagener Universität und im Dom zu Roestilde. Bal. Madfen, Wilhelm M. (Robenh, 1905).

Marsupialia, Beutettiere (f. b.).

Marinas, Gilen ber phrngifden Gage, fand die von Athene meggeworfene Flote, forderte Abollon jum mufitalifchen Wettfampf, wurde befiegt und gur Strafe lebendig geschunden. [tius (f. b.).
Mart., bei Pflanzennamen: R. F. Ph. v. Mar-

Martaban, früher Stadt in hinterindien, jest Dorf am Golf von M. des Indifchen Dzeans.

Martana, Infel, f. Bolfena.

Martaburg, Ort in Gudborneo, mit Diamanten. Martean (fpr. sto), 1) Bierre (Beter Sammer, Bieter Samer u. a.), in Roln, fingierter Berlegername, unter bem bom 17 .- 19. Sabrh. ungablige politifche und erotifche Bucher u. Banublete ericienen. 2) Senri, Biolinfvieler, geb. 31. Mars 1874 in

Reims, Schüler Leonards in Baris und Garcins. 1900 erfter Biolinlehrer am Konfervatorium in Benf, wurde 1908 Rachfolger Joachims als erfter Biolinlehrer ber foniglichen Sochicule in Berlin. Er fontponierte das Chorwert »Jeanne d'Arc«, Marinettenauintett und Lieder.

Martel (pr. stell), Louis Joseph, frang. Bolititer, geb. 15. Gept. 1813 in Gt.-Omer, geft. 4. Marg 1892 in Evreug, 1849-51 republitanifches Mitglied ber Legislative, feit 1863 des Gefengebenden Rorpers, feit 1871 ber nationalversammlung, feit 1876 bes Senate, mar 1876-77 Justigminister und 1879-1880 Brafibent bes Genats.

Martelage (frang., fpr. mart'lafd, »Bammern«),

vollstumliches Seilverfahren, bei dem der grante bei Reumond nadt auf den Amboß gelegt wird, während ber Schmied breimal fraftig auf ben Umbog ichlagt. Martel de Janville (fpr. martell be fchangwil), & a=

brielle, Grafin de, frang. Schriftstellerin, f. Sup. Martell, Rarl, f. Karl 1).

Staccato (beim Rtapieripiel).

Martellos, runbe, früher mit Ranonen befegte Türme gegen Geerauber in Gardinien und Rorfita. Abnliche Türme (martello-towers, for, tauers) murben in England gegen eine Landung Napoleone I. gebaut. Bal. Ruraghen.

Martelltal, rechtes Seitental bes Bintichgaues in Tirol, in der Ortlergruppe, mit Bufalls und Langens ferner, wird von der Blima durchzogen.

Marten, Die Baben eines Bienenneftes. Marten, Dorf im breuk, Reabes, Urnsberg, Land-

freis Dortmund, mit (1905) 10,427 Einm., an der Bahn Dortmund - DR. - Banne, hat Steinkohlenbergbau, Maschinenbau. Kolsanstalt, Ziegelei und Brauerei. Martene (fpr. stan). Edmond, gelehrter Benedif-tiner, geb. 22. Deg. 1654 in St.- Jean be Rone bei

Dijon, geft. 20. Juni 1739 im Rlofter St.-Germainbes- Bres bei Baris, trat 1672 in die Rongregation der Mauriner (j. Benediftiner) und war Mitverfaffer bes großen Sammelwerfes ber »Gallia christiana«, Martene. 1) Georg Friedrich von, Divlomat.

geb. 22. Febr. 1756 in Samburg, gejt. 21. Febr. 1821 in Frankfurt a. M., 1783 Profesior in Göttingen, 1808 Staatsrat bes Ronigreiche Beitfalen, 1814 hanno. verscher Bebeimer Rabinetterat, 1816 Bundestagegesandter, fcrieb: »Recueil des traités» (Götting. 1791-1801.7 Bbe., 4 Supplementbande, 1802 - 08). fortaeführt im »Nouveau recueil« (baf. 1817-42, 16 Bbe.) und ben »Nouveaux supplements« (baf. 1839-43, 3 Bbe., und Regifter, 2 Bbe.).

2) Rarl von, Reffe bes porigen, geb. 1790 in Frantfurt a. M., geft. 28. Marg 1863 in Dresben, meimgrifder Ministerrefident in Dresden, perfakte polferrechtliche Berte, "Manuel diplomatique (Leipz. 1823 u. a., die frater bon ibm, bann bon Geffden als »Guide diplomatique« (5. Huff., daf. 1866) herausgegeben wurden, fowie »Recueil manuel et pratique de traités (baf. 1846-57, 7 Bde.; fortgeführt von

Geffden, 1885 - 88, Bb. 1-3).

3) Eduard von, Zoolog, geb. 18. April 1831 in Stuttgart, geft. 14. Mug. 1904 in Berlin, 1887 ameis ter Direttor am Boologifchen Mufeum in Berlin und Brofeffor, einer ber bedeutenbiten Rondpliologen, nahm an ber preugischen Expedition nach Ditafien 1860-62 teil, bearbeitete ben goologifchen Teil biefer Expedition und ichrieb über Mollusten.

4) Friedrich von, Bolferrechtslehrer, geb. 27. Mug. 1845 in Bernau (Livland), feit 1873 Brofessor in Betersburg, mehrfach bei völlerrechtlichen Konferengen und Schiedsgerichten tätig, Bigeprafident des Inftitute für internationales Recht, fchrieb: » Das Ronfulatomeien und die Konfularjurisdittion im Oriente (ruff., Betersb. 1873; deutsch, Berl. 1874); »Recueil des traités et conventions conclus par la Russie avec les puissances étrangères« (Beterab. 1874-1902, Bb. 1-13); Das internationale Recht ber givilifierten Rationena (guerft ruff.; beutsche Musg. pon Berghohm, Berl. 1883-86, 2 Bde.) u. a

5) Abolf, Ingenieur, geb. 5. Marg 1850 in Batfendorf (Medlenburg), 1879 an der Technischen Sochfcule in Berlin, 1884 Direttor des jegigen Materialprüfungsamtes bei Berlin, Mitglied ber Afabemie ber Biffenschaften, forberte bie Materialprufung, ichrieb: » Sandbuch der Materialienfunde für den Mafchinenbaua (Berl. 1898) und gibt feit 1884 » Mitteilungen aus ben Technischen Bersuchsanftalten . beraus

Martenjen, Sans Laffen, dan. Theolog, geb. Martellāto (ital., Musich, »gehämmert«, eine Art | 19. Aug. 1808 in Flensburg, gest. 4. Febr. 1884 in kaccato (beim Klavierspiel). Secland, idrieb: "Die driftliche Dogmatif" (beutid. | Bicomte De, franz. Staatsmann, geb. 1776 in Bor-4. Albbr., Leing, 1897); » Die driftliche Taufe« (beutich. 2. Aufl., Gotha 1860); » Die driftliche Ethita (beutich, 6. u. 5. Huft., Berl. 1892 - 94, 2 Tle. in 3 Bbn.); » Mus meinem Leben« (beutsch, 2. Mufl., daf. 1891). S. auch 9. 91. Dorner.

Martenfit, ein Gifentarbib, f. Gifenverbindun-

Marter . f. Tortur.

Marterin. in ben Alben ben Rebrettern (f. b.) ähnliche Erinnerungemale aus Solg für Berunglüdte, mit (illuftrierter) Ungabe ber Tobesart, meift in Berfen. Bal. Sormann, Grabidriften und DR. (Leipg. 1889 - 96, 3 Bodin.)

Marterjäulen, f. Baffionsfäulen.

Marterfteig, 1) Friedrich Bilbelm, Maler, geb. 11. Marg 1814 in Beimar, geft. bafelbit 6. Gept. 1899. Schüler pon Silbebrandt und Schabow in Düffelborf und Delgroche in Baris, malte Szenen aus ber Reformation und bem Dreißigjährigen Krieg.

2) Max, Schaufpieler und Schriftfteller, Reffe bes borigen, geb. 11. Febr. 1853 in Beimar, feit 1882 Regiffeur und Charafterbarfteller in Raffel, 1885 artiftifcher Leiter des Softheaters in Mannheim, 1890 bis 1896 Direttor bes Stadttheaters in Riga, feit 1905 der Stadttheater in Köln, járieb: » Pius Alexander Bolff« (Leipz. 1879), » Der Schaufvieler« (baj. 1900), » Das deutsche Theater im 19. Jahrhundert» (das. 1904) u. a. sowie die Dichtungen » Jelta und Ruben» (das. 1881) und »Werner von Ruonefall« (baf. 1886).

Marterwoche, foviel wie Rarwoche (f. b.). Martes (lat.), Ebelmarber (f. b.).

Martha (» Gerrin«), aramaifder Frauenname,

in ruffifder Musibrade Marfa.

Marthabaufer (Marthabeim, Marthabof), Anftalten der innern Miffion, bilben weibliche Dienftboten aus und vermitteln Dienststellen. Das erste Marthahaus gründete 1854 Th. Flieder in Berlin,

Marthenholz, f. Rotholg.

Marti, Rarl, prot. Theolog, geb. 25. April 1855 in Bubendorf (Bafelland), feit 1895 Brof. in Bern, idrieb in feinem »Rurgen Sanbfommentar« (Freib. u. Titbing, 1897 ff.) Artitel und eine » Beidichte ber israelitischen Religion« (Theologie des Alten Testamente, Straft. 1907).

Martial b'Auvergne (fpr. marfiall bowerni), frang. Schriftsteller des 15. Jahrh., gest. 1508, Barlamentsprofurator, fcbrieb: »Les vigilles«, historische Dichtung über Rarl VI. und Rarl VII. pon Franfreich, u. a.

Martialgefete (veraltet), gefetliche Beftimmun-

gen während bes Kriegszuftanbes.

Martialis (lat.), Gifen enthaltend, 3. B. Aqua m. eisenhaltiges Mineralwaffer; Martialia, Gifenmittel.

Martialis, Martus Balerius, rom. Dichter, etma 40-104 n. Chr., aus Bilbilis in Spanien, lebte in Rom von der Gunft der Kaifer und andrer Gönner und fehrte 98 nach Spanien gurud. Durch feine ftilgewandten, oft frivolen 15 Bucher Epigramme murbe er Rlaffiter biefer Gattung (hrag. von Lindfan, Drf. 1902; erflärt von Friedländer, Leipz. 1886, 2 Bbe.; überfest von Berg, Stuttg. 1869).

Martialifch (lat.), friegerisch - wild, ftreitbar.

Martianus Cavella, aus Madaura in Afrifa, ichrieb um 400 n. Chr. eine in Brofa und Berfen wechfelnbe Enghtlopabie ber fieben freien Runfte (»De nuptiis Philologiae et Mercurii«), die ein Lehrbuch des Mittelatters und von Rotter (f. d.) ins Althochdeutiche überfest wurde (hreg, von Enffenhardt, Leipg. 1866).

Martignac (for, stinjad), Jean Baptifte Gage,

begur, geit. 3. Mars 1832, Abvotat, 1821 Deputierter gemäßigter Richtung, fuchte 1828-29 als Minifter bes Annern bas Königtum mit bem Liberglismus gu periobnen und perteidigte Rarl X. Er hinterlien: Essai historique sur la révolution d'Espagne et sur l'intervention de 1823 « (Bar. 1832, 3 Bbe.). Bal. E. Daubet, Le ministère de M. de M. (Bar. 1875).

Martiant (M. Bille, fpr. etinjilewill, beutich Dartinach), Bezirtsftadt im fcmeiger. Ranton Ballis, mit (1900) 1827 Einw., an ber Mündung ber Dranfe, ber Simplonbahn und ber Strafe über ben Großen St. Bernhard, 477 m ü. DR., bat Spargelund Beinbau. Nabebei liegen ein romifches Umpbi-

theater, Tempelruine und Forts.

Martigut (pr. stinji), Joseph Alexandre, Ardaolog, geb. 22. April 1808 in Sauvernn (Min). geft. 18. Mug. 1880 als Erzpriefter von Baaé-le-Chatel. idrieb: »Dictionnaire des antiquités chrétiennes« (2. Muff. 1877; neu als »Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie«, 1903ff.).

Martigues, Les (pr. la martig), Stabt im frang. Depart. der Rhonemundungen, Arrond. Mir, mit (1901) 6280 Einiv., am Stranbfee bon Berre und an der Bahn M.-Salon, hat Kanalverbindung mit Portbe-Bouc, Fifchfang und Ruftenfchiffahrt.

Martin(us), lat. Mannesname, »bem Mars gehörige; weiblich: Martina.

Martin . Babite: 1) M. I., Seiliger, 649-655. wurde wegen Abwehr des Monotheletismus nach Cherfon auf der Rrim perbannt und ftarb bort, Best: 12. November (griech. Kirche 11. Upril). - 2) DR. IV. (als M. II. und M. III. gelten Marinus I. und Marinus II., f. b.), 1281-85, vorber Simon be Brie, 1261 Kardinal, war abhängig von Karl von Unjou. 3) M. V., 1417-31, porher Otto Colonna, ichlois Separationfordate mit Deutschland, Frankreich und England und ftellte die papftliche Berrichaft im Rirchen-

staate her.

Martin, 1) Eduard, Frauenarzt, geb. 22. April 1809 in Heidelberg, gest. 5. Dez. 1875 in Berlin, 1837 Professor in Jena, 1858 in Berlin, geschidter Operateur, fchrieb: » Lehrbuch ber Geburtsbilfe« (4. Mufl., Stuttg. 1880), »Die Reigungen und Beugungen ber Gebarmutter« (2. Aufl., Berl. 1870), »Sandatlas ber Gnnatologie und Geburtshilfea (2. Aufl., baf. 1878) und begrundete 1875 bie Beitichrift fur Beburtshilfe und Frauenfrantheiten « (Berlin).

2) Konrad, geb. 18. Mai 1812 in Geismar (Eichs-feld), gest. 16. Juli 1879 bei Brüffel, 1844 Professor in Bonn, 1856 Bifchof von Baderborn, auf bem Rongil 1869-70 Sauptanbanger ber papfilichen Unfehlbarleit, 1875 megen Biderstandes gegen die Maigesete abgefest, ichrieb: » Drei Sabre aus meinem Leben« (Mains 1877); »Rangelvorträge« (Baberb. 1882-1890, 7 Bbe.) u. a. Bal. Stamm. Dr. Ronrad M. (Baderb. 1892; dazu »Urfundenfammlung«).

3) Gir Theodore, engl. Schriftfteller, geb. 16. Sept. 1816 in Edinburg, fdrieb als Bon Gaultier: Life of his Royal Highness the Prince Consorts (1874—80, 5 Bbe.; beutsch, Gotha 1876—81), gab daß »Life of Lord Lyndhurst» (1883) sowie mit Untoun das Book of ballads« (14. Mufl. 1884) beraus und überfette aus andern Sprachen.

4) Ernit, Germanift und Romanift, Gobn bon DR. 2), geb. 5. Mai 1841 in Jena, 1868 Brofeffor in Freiburg, 1874 in Brag, 1877 in Strafburg, beröffentlichte: » Mittelhochdeutsche Grammatita (Berl. 1865, 13. Stuft 1996); Shobrum (Spalle 1872, 2. Muft, 1902); Sur Gratiage (Etraßt, 1889); SBolivanis von Gidenbad Barginal und Ziture! (Spalle 1900—03, 298c), u. a., gab Badernagels Gedialte to beutiden Etrahur: mr. 24th, fermus (Baiel 1879—94, 2 30c), war Witarbeiten w Deutliden Etyberhude, (Gert. 1866—73, 5 80c) und Derausgeber der Straßburger Glublen (Straßb. 1882—1888, 3 80c., unit Ebisgand).

5) Luis, Jefuitengeneral, geb. 19. Ylug. 1846 in Melgar bei Burgos, geft. 18. April 1906 in Rom, wurde 1864 Jefuit, 1885 Krovinzial von Kafitilen, 1891 Generalvitar in Rom und 1892 Orbenägeneral.

6) August. Mediginer, geb. 14. Juli 1847 in Jena, murde 1899 Profesior der Gynátologie in Greismald, trai 1907 zurüd und Igieté: "Bathologie und Detenpie der Frauentrantsjeitene (3. Aust., Wiers 1898); Zeleptud, der Gebentsbilter. (da. 1891); "Spygiene des Wochenbettes und der Mengedorrenene (Bert. 1902); "Diannostiti der Baudagedömütier (Stutta, 1903).

7) Karl, Geolog, géb. 24. Nov. 1851 in Obenburg, feit 1877 Bröfefor in Leiden, idrieb: »Reifen in den Moluffen, in Andom, den Uliaffern, Geran (Ceram) und Burus (Leiden 1894—1903, 3 Bbc) u. a. und iff Gerausgeber der «Gammlungen be)

geologifden Reichsmufeums in Leiben ..

Wartin (gr. 4mg.) 19 on 12 on 18 op en 11, fram; gcl. 14. 2cs. 1885 in Baria, 1810 in El-Lenenin, gcl. 14. 2cs. 1885 in Baria, 1848 Broj. ber Gorbonne. 1871 Wittiglieb Der Kaltonalbertammlung. 1876 bes Genatis, 1878 ber Mabemite, effriger Stepublikare und Chambrini, fightet. Historie de Frances (4. dernes (2. Mulf. 1878—85, 6. Mbc.) is a. 881, 6. Genatis, 1878 beste March 1878

2) MCColafe, fram, Englier und übereiger, geb. 7, Şuli 1814 in Boun, gel: in Muguil 1877 in Muteuil, Jolibeanter, idirieb poetiide Berle, voie Jesa harmonies de la famillec (1837), Poésiese (4. Mujil, 1867), literariide Slubien »Poétes contemporains de l'Allemagnee (1846 — 60, 2 Gerien) unb überiegte Grimmö Wärden (1848) unb Gräßlungen nach Spebel unb Sürnord (1866).

3) Henri, franz. Maler, geb. 5. Aug. 1860 in Toulouse, Schüler von J. P. Laurens, Bointillist, schuf farbenglühende Gemälde (Bandmalereien im

Rapitol zu Toulouse, im Bariser Stadthaus, Sérénité im Luxembourgmuseum u. a.).

4) Alexandre, franz, Sozialif, f. Albert 2).

Martin von Zourf (nr. 20). Seiliger, gdb. um
316 in Sabaria (gigt Seinamanger in Ungarn), geltum-400 im [elbiggerindenen floher: Marmoutier, erit
Soldal damntklausier, von rielt 37189/idopt don Zours,
Seil: (Martin) Martins eff, 11. November, mit
Gebruinden des leichden Serbidantfeites (Martinsgens, Martinskourf), Seile Dispationale fait eringen, Martinskourf), Seile Dispationale fait eringen, Martinskourf, Seile Dispationale fait
Reinfens, M. von Zours (d. Musg., Gern 1876).

Martin von Troubau (Martinsk Soli-

mus), Geschichtschreiber, gest. 1278 als Erzbischo von Gnesen. Seine Chronit (in » Monumenta Germaniae historica«, Scriptores, Bb. 22) war trog Märchen

und Fälfdungen angesehen.

Martinach, deutscher Namefür Martiguh (f.b.). Martina Franca, Stadt in der ital. Broving Lecce (Appliein), Kreis Tarent, mit (1801) 17,298 Einw., hat Steinbrücke und Olgewinnung.

Meyers Rleines Ronv. Legiton, 7. Muff., IV. Bb.

Martineau (m. mm.) 1) Sparriet, maß. Schriftellerin, geb. 12. Juni 1892 in Moundis, gel. 27. Juni 1892 in Moundis, gel. 27. Juni 1892 in Moundis, gel. 27. Juni 1876 in Umbleible (Bleitmorelaub), förrbe had großen Reifen Gräßblungen in Sieme bem Madligus: Illustrations of political economye (neue Musg. 20nh. 1859). Mountae und Neifeidblerungen, selbsor 1892 beb.; berlig, Merl. 1893—54. 4 Mbc.). Biographical sketchess (1869, 4. Mufi. 1876) um Biographical sketchess (1869, 4. Mufi. 1876) um Bioerfeigt Countes's Philosophie positive; (1853). Jüre Mutobiographie Memorialse erichien 1876 (3 Mbc.). 381. Mrs. 3811(er. Harriet M. (20nh. 1884).

2) 3 ame 8, Bruber ber borigen, unitarifier 684;; itder, qde. 12, Puril 1805 in Borveito, qqi: 1.1 3an. 1900 in 20mbon, [ett 1868 &rof, balciloj, idricti-Rationale of religious inquiry (1836); A study of Spinoza (1882); "Types of ethical theory (1885, 280-); A study of religious (1888, 290-); Essays reviews and addresses (20mb. 1891, A 59b-), 28](G arpenter, James M, theologian and

teacher (Lond. 1905).

Martinelli, Ludwig, Schaufpieler, geb. 9. Aug. 1833 in Ling, war am Grager Landesiseater, dann am Biener Bolfstheater faitg und fiellte Angengrubers Bolfsfiguren (Burzelfepp, Grillipfer, Hauberer, Sientlingerhamms u. a.) treffich der

Martinesti (Martineschi), Dorf im ruman. Kreis Rimnicu-Sarat, am Rimnit. hier siegten Russen und Ofterreicher 1789 über die Türken.

Martinet (pr. -na), Achille Louis, franz, Kupferflecher, geb. 21. Jan. 1806 in Baris, geft bafelbit 11. Dez. 1877, stach in Linienmanier nach Raffael, Marillo, Delaroche, Coaniet, Gallait u. a.

Martinez (Sampos, Viciento, Ipan, General, ed. 1834, gelt 23. Gept. 1900 in Jarana, Hampfle 1859 gegen Maroffo, nor 1861—70 in Kuba, Jodd 1874 gegen be Kardilien, profilemierte im Zegember Ulfons XII., ging 1877 als Romanabeur maß Ruba, nor 1879—83 Kriegiminitre der Properfiller, 1885 Kräiftent bes Genafs und 1887—85 (keneralfapitän non Marbin), bermodie aber 1895—95 midy ber huba

niichen Aufstand zu beenden. Martineg be la Roja, Francisco, Staats. mann, geb. 10. Märg 1789 in Granada, geit. 7. Febr. 1862 in Mabrid, Brofeffor in Granada, mehrfach verbannt, 1822 Staatsfefretar, brachte, 1834 Minifter prafident, die beschräntte Berfaffung (Estatuto Real) guftande und war fpater Befandter und Minifter bes Musmärtigen. Er schrieb das Luftspiel »La hija en casa y la madre en máscara«, bie Tragobie » La viuda de Padilla« (1814), die Dramen »Aben Humaya« (1830) und » Conjuracion de Venecia« (1834), ferner »Poesias« (Madr. 1833), ben Roman »Isabel de Solis a nach Art Balter Scotts (daf. 1837-40, 3 Bbe.) und die Tragodie »Edipo« nach Sophofles. Seine Beschichte der frangofischen Revolution: Espiritu del siglo « (Madr. 1835-51, 10 Bde.), fallefit fich Thiers

an. Eine Sammlung seiner Werfe erschien in Paris 1844—46 (5 Bde.), die Dramen erschienen Wadrid 1884. Ausgewählte Werte überseite August Schäfer (Seidelb. 1835, 28de.). Byl. Wenende, h Petudyo in »Extudios de critica literaria» (2. Aufl., Nadr. 1891).

Martin-Feuilléc (1912. martäng-föjö), Felix, franz. Politifer, geb. 25. Nov. 1880 in Nennes, geft. 7. Nus. 1888 in Derval bei Nennes, 1876 Deputierter, 1879 Unterftaatsfefretär, 1var 1882—85 Zuftizminister.

Martingal (fpr. stäng-gall), f. Zaum; im Hafardfpiel fortgesette Berdoppelung verlornen Einfages. Martini . West . f. Martin pon Tours.

Martini. 1) Simone (auch Simone bi Martino, Simone Memmi), geb. 1284(?) in Siena, gest. 1344(?), Hauptmeister ber sienesischen Malerschule, schule, ichule, ichule, ichule Daeita (Madonna mit vielen Beiligen), im Balaggo Bublico gu Siena (1315), bas Reiterbildnis des Guidoriccio (dafelbit), Bilber aus ber Beidichte bes beil. Martin in ber Unterfirche gu Affifi fowie Fresten im Balaft und in ber Rathebrale 311 Apignon und viele Madonnen.

2) Giambattifta (Babre Dt.), Mufittbeoretifer. geb. 24. April 1706 in Bologna, geft. bafelbit 4. Dtt. 1784, feit 1725 Rapellmeifter gu Bologna, ichrieb: »Storia della musica« (Bologna 1757-81, 3 Bbe.) und eine Kontrapunttlebre (baf. 1774-76, 2 Bbe.). gute Rlaviersonaten, Rammerduette u. a. Geinen Briefwechsel gab Barifini heraus (Bologna 1888). Bgl. Bufi, Il Padre G. B. M. (Bologna 1891).

3) Kerdinando, ital. Dichter und Bolitifer, geb. 30, Juli 1841 in Monfummano, Lebrer, bann Abgeordneter, Unterrichtsminister, feit 1898 Bivilstatthalter der Ernthräischen Rolonie, schrieb Luftspiele und Broverbe (»L'uomo propone, e la donna dispone«, »I nuovi ricchi«) und realistische Erzählungen (» Peccato e penitenza«, 1872; »La Marchesa«, 1876). ferner die » Memorie di G. Giusti« (Turin 1890) und gab ben »Epistolario edito ed inedito di Giuseppe Giustia (Flor. 1904, 3 Bbe.) heraus.

Martini : Senry : Gewehr, f. Beilage » Sand»

feuerwaffen-

Martinique (for, enit), frangofifch meitind, Anfel ber Meinen Untillen (f. Karte » Mittelamerita«), 988 qkm mit (1901) 207,011 (1905: 182,024) Einw. (8000 Beige), ift gebirgig und vulfanifch. Der Mont Belee, 1350 m hoch, im N., hatte 1902-05 merkwürdige Musbrüche, beren eriter St. - Bierre mit 30-40,000 Bewohnern vernichtete. Erbbeben find nicht felten. Ortane baufig. Umfangreich ift ber Bau pon Ruderrohr (17 Fabriten, 118 Rumbeftillerien), Bataten, Dams, Maniot, Ratao, weniger Raffee- und Baumwollbau. Die Einfuhr wertete 1906: 12,1, die Ausfuhr (Zucker, Rum) 15,2 Mill. Mt. 1905 kamen 449 Schiffe mit 400.000 Ton, an. Es gab 1905: 48 Boitbureaus (Rabel), 224 km Gifenbahnen, 114 Schulen. M. verwaltet ein Gouverneur mit Geheimem Rat und Allgemeinem Rat. Das Budget 1906 balancierte mit 3,7 Mill. Mt.; die Ausgaben betrugen 1907: 1,9 Mill. Mt., die jährliche Schuld 76,950 Mt. Sauptort und Bifchofsfig ift Fort-be-France (i. b.). M. wurde von Rolumbus 1493 entbedt. 3m 3. 1635 fetten fich die Frangofen dort fest, die fich auf D. mit furgen Unterbrechungen (1761-63, 1794-1802 und 1809-14 befette es England) behaupteten. Bgl. Garaud, Trois ans à la M. (5. Aufl., Ranch 1902).

Martinin, bohm. Abelsgeschlecht, feit 15. Jahrh. nachweisbar, tam gu Unfeben feit Jaroflam Borita von M., genannt » Smečanffn«, geb. 1582, geft. 21. Rov. 1649, eifriger Ratholit, feit 1617 Burggraf auf Rarlftein und Mitglied ber Statthalterichaft. Mit Slawata und Fabricius wurde M. 23. Mai 1618 vom Brager Schloft berabgefturgt, ohne Schaben gu nebmen. 3m 3. 1621 murbe er Graf, 1624 Oberitlandrichter, 1628 Oberfthofmeifter und 1638 Oberftburggraf bon Bohmen. Der lette mannliche Gprog war Frang Rarl, Graf von M., geft. 29. Nov. 1789, beffen Tochter Maria Unna 1791 ben Grafen Rarl Joseph von Clam heiratete und 1792 die Ramens-

vereinigung Clam - DR. bewirfte.

Martinofen. f. Beilage » Gifen II «. Martinovice (fpr. mortinowitid), Ignas Jofef, ungar. Demotrat, geb. 20. Juli 1755 in Beft, erft Gentlicher, 1791 Chemiter im Spritgat Leonalds II. wurde unter Frang I. wegen liberaler Befinnung ent-

laffen, gab revolutionare Ratechismen beraus, grunbete 1794 eine gebeime Befellichaft zum Sturg bes Abiolutionus und ber privilegierten Stande, murbe aber in Wien perhaftet und 20, Mai 1795 in Dien enthauptet.

Martine, Joaquim Bedro be Dliveira, f. Martineberg (magnar, Ghor=Ggent=Marton, for. björ - fient - marton), Großgemeinde im ungar. Komitat Raab, mit (1901) 3073 Einw., an ber Bahn Raab - Jutas, bat Bezirksgericht und auf dem Martinsberg berühmte Benedittinerabtei (1000 gegr.) mit großen Sammlungen und Bibliothet (80,000 Bbe.).

Martinefifch, f. Sonnenfifch. [Tours. Martinegane (Martinevogel), f. Martin bon Martinefommer (frang. été du St. - Martin),

Bärmerudfall um den Martinstag (10. Nov.). Martinetag (Martini), f. Martin bon Tours. Martinftahl, nach bem Giemens - Martinprozen

(f. Beilage » Gifen II.) erzeugter Stahl Martinevogel, bie Gans; f. auch Gisbogel. Martinevogel, Ritterbund, f. Schlegler.

Martinewand, Felswand am Inntal bei Birl, 550 m hoch. Der Sage nach verstieg fich bier Raifer Maximilian und wurde durch einen Engel gerettet. Martinus, f. Martin von Tours

Martinus Gallus, mutmaglicher Rame eines polnischen Chronisten vom Anfang Des 12. Nahrb.,

ber die Taten Boleflams III. feiert.

Martinuggi, Georg, auch Frater Ghörgh = Bruber Georg), fiebenburg. Staatsmann, geb. 1482 in Kamičic (Kroatien), gejt. 17. Dez. 1551 in Schloß Albincz, eigentlich Utiffenic (auch Utjefenovic), Brior in Sajo-Lad, wurde von Konig 30hann Zapolya zum Bormund feines Sohnes Joh. Siegmund ernannt, mar bann Schattangler und Stattbalter und organifierte das von den habsburgern und Türken bedrobte Fürstentum Siebenbürgen. Als Sultan Soliman neue Forberungen ftellte, naberte fich M. wieder Ferdinand I. und gwang die Königinwitwe Ifabella und Joh. Siegmund, Siebenbürgen an Ungarn abzutreten (1551), wurde bafür Rardinal, aber megen verschiedener Umtriebe am Wiener Sof verbächtigt und von General Caftalbo als Berrater ermordet. Seine Rorreivondeng gab Arpad Rarolni in der »Történelmi Tár« (1878-82) heraus. Bal. Alf. Suber, Die Erwerbung Siebenbürgens durch Ferdinand I. und Bruder Georgs Ende ("Archiv für öfterreichische Geschichte«, Bb. 75, Wien 1889).

Martinh, Benno, geb. 23. Sept. 1836 in Rrampe bei Grünberg (Schlefien), Lehrer an der Landwirtichaftlichen Sochichule in Berlin, fcbrieb : » Die Milch, ihr Befen und ihre Berwendunge (Dang. 1871, 2 Bbe.); "Fünfzig Jahre ber Landwirtschaft Beftpreu-Bende (baf. 1872); "Befchichte bes Mölltaler Rindviehichlages (Rlagenf. 1880); » Die Buchtftammbücher aller Länder« (Brem. 1883); Mirne und Girbe« (Berl. 1895); Borterbuch ber Mildwirtichafta (2. Muff., Leipz. 1907).

Martit. Bleudomorphofe von Roteifeners nach Magneteifen (von Rittersgrün, Brafilien, Merito zc.). Martius, Rarl Friedrich Philipp von, Botanifer und Ethnograph, geb. 17. April 1794 in Erlangen, geit. 13. Dez. 1868 in München, bereifte 1817

bis 1820 mit Spir Brafilien, war 1826-64 Krofessor | Witwe Rubith a (1501 : Agram 1902), das erste Werk in München und veröffentlichte: »Historia naturalis palmarum « (Münch. 1823-53, 3 Bbe.); »Reife nach Brafitien« (baf. 1824-31, 3 Bbe.); »Flora brasiliensis" (fortgesett von Gichler und Urban, Leibs. u. Mündy. 1840-1906, 15 Bbe. in Folio mit 3811 Tafeln); Beitrage jur Ethnographie und Sprachenfunde Amerifas « (Münch. 1867, 2 Bbe.) u. a. Bal. Schramm, R. F. Bb. v. M. (Leibz, 1869, 2 Bbe.).

Martiuegelb C, H, (NO,) ONa (Manchefter ., Raphthol-, Raphthalin-, Raphtholamin-, Ganahl-, Safrangelb), Teerfarbitoff, ein Dinitro a Raphtholfalz, wird aus a- Raphthhlamin oder a Naphtholfulfofaure mit Galbeterfaure bargeitellt.

Martorell. Stadt in der ivan. Broving Barcelong, mit (1900) 3221 Einm., am Llobreggt und an ber Bahn Barcelong-Balencia, bat Brude mit römischem Triumphbogen aus farthagifcher Beit, Bapierfabri-

fation und Bollfvinnereien.

Martos, Begirtshauptitabt in ber iban, Brobing Jaen (Andaluffen), mit (1900) 17,078 Einm., an ber Bahn Buente Genil-Linares, bat Reinbau und Schwefelquellen (21°). - M. wurde 1225 ben Mauren entriffen und dem Calatravgorden überlaffen. Sier ichlug 1854 D'Donnell bie Ronigliden unter Blafer.

Martucci (fpr. sútfdi), Biufeppe, Rombonift, geb. 6. Jan. 1856 in Capua, 1892 Direttor bes Ronferbatoriume in Bologna, 1902 in Reapel, fdrieb ein Rlaviertongert, Symphonien u. wertvolle Kammermufit.

Martynia L., einichließlich Proboscidea Schmied und Craniolaria L., einzige Gattung der Martyniaseen, meift niederliegende Kräuter mit rundlichen. meift gelappten Blättern, ichiefglodigen ober röhrigen, meift roten Blüten in Trauben und gehörnten Kap-feln. Bon zwölf Arten im warmern Umerita bienen einige als Bierpflangen. M. (Proboscidea) altheaefolia Dene. (Yucca de caballo, fpr. -áljo) und M. (Craniolaria) annua L. haben rübenförmige Burgeln.

Martuniageen, bitotule Bilangenfamilie aus ber Reihe ber Tubifloren (f. Martynia).

Marthr, 1) Juftinus, f. Juftinus der Märthrer. 2) Beter, f. Betrus Marthr.

Marthrer (gried., » Beugene), in ber alten Rirche die als Onfer ihrer Glaubenstreue mabrend ber Chriftenverfolgungen Gefallenen (Blutzeugen), Der Märthrertod (Bluttaufe, Feuertaufe) galt als Erfat ber Baffertaufe. Die überrefte ber DR. murben als Religuien beilig gehalten. Das feit 607 am 13. Mai gefeierte Fest aller Dt. wurde 731 auf den 1. Nov. (f. Allerheiligen) verlegt. Bgl. Confessor.

Marthrium (griech.), Marthrertum. Marthrologium (Sagiologium, Menologium, Synaxarium), Bergeichnis ber Marthrer und andrer Beiliger, meift mit Biographie. Gregor XIII. ließ 1584 bas M. universale (Romanum) ausarbeiten (lette Ausgabe, Rom 1902). Bgl. Uchelis, Die Marincologien (Berl, 1900); Quentin, Les Martyro-

loges historiques (Bar. 1908). S. Beilige. Marua, Landichaft in Ramerun (Bestafrita), süblich vom Tsabsee, fruchtbar und eben, mit 300,000 Einw., Julbe und Sauffa, die Erdnuß-, Baumwollund Indigobau, Bferdezucht und Sandel treiben. Der gleichnamige Sauptort ift Stapelplas.

Marugame, Stadt auf der japan. Insel Shifotu, mit (1908) 28,456 Einw., an der Bahn Tatamatsu-M. Marulić (fpr. marulita), Marto, dalmatin. Schriftfteller, geb. 1450 in Spalato, geft. bafelbit 1524 im in ferbotroatifder Sprache.

Marunte, große gelbe und rotblaue Bflaume. Marutie = Mambunda (Mabunda), Bantureich in Nordwest-Rhobesia (Gudafrifa), ca. 344,000 akm mit 350,000 Einm., ebene, fait baumloje Steppe, hat nur am phern Sambeli reiche Regetation und fruchtbares Land. Sauptort ift Lialui. Die Bepolterung beiteht aus ben Marutie (Marotie, Barotie) und den unterworfenen Mambunda fowie tributpflichtigen Stämmen. Die bespotische Regierung bes Ronigs, ber allein Sandel treibt, wird mit großem Zeremoniell, Zauberei und Aberglauben aufrecht-erhalten, Die M. find Acerbauer, Flechter und Töpfer. Thre Sprache ift bas Sefuto (Bafutofprache). Bal. Solub. Eine Rufturffigge bes M.- Reichs (Wien 1879); Gibbons, Africa from South to North through Marotseland (Conb. 1904, 2 Bbe.).

Marbel. Ste, Bfeudonnm für Donald Grant Mitchell (f. b.).

Marwar . ind. Stadt. f. Dichobbbur.

Marwis, Friedrich August Ludwig bon ber, preug. General, geb. 29. Mai 1777 in Berlin, geft. 6. Des. 1837 in Friedrichsborf, befampfte Die Sarbenbergichen Reformen. Bgl. » Mus bem Nachlaß Fr. A. Ludwigs von der M. . (Berl. 1852, 2 Bbe.). Rach ber Familie D., aus der elf Generale berporgingen, ift bas 61. 3nf. - Reg. benannt.

Marg, 1) Abolf Bernhard, Mufittheoretiter,

geb. 15, Mai 1795 in Salle, geit. 17. Mai 1866 in Berlin, Turift, 1824-32 Redafteur der » Allgemeinen mufifalifchen Zeitung«, 1830 Brof. und 1832 Univerfitätsmufitbireftor in Berlin, fchrieb: » Die Lehre bon ber mufitalifden Rompofition . (Leip3. 1837-47, 4 Bbe., neu bearb. von Riemann, 1887-90), »MIgemeine Mufiflehre« (10. Mufl., daf. 1884), »L. van Beethoben. Leben und Schaffen (4. Huft., Berl. 1884, 2 Bbe.), » Erinnerungen. Mus meinem Leben « (baj. 1865, 2 Bde.) u. tomponierte das Dratorium » Mojes «.

2) Rarl Friedrich Seinrich, Mediziner, geb. 10. Mars 1796 in Karleruhe, geft. 2. Oft. 1877 in Gottingen, 1826 Brof. bafelbit, fchrieb: » Befchichtliche Darftellung ber Giftlebre« (Götting, 1827-29, 2 Bbe.); » Allgemeine Krantheitslehre« (baf. 1833); » Bur Bürdigung bes Theophraftus von Sobenheim«

(daf. 1842).

3) Rarl Beinrich, Bater ber beutschen Sozialbemofratie, geb. 5. Mai 1818 in Trier, geft. 14. Mary 1883 in London, judifcher Abfunft, ftudierte, leitete 1842-43 die unter ihm radital-oppositionelle » Rheinifche Zeitunge, gab bann in Paris mit Arnold Ruge die »Deutsch-französischen Jahrbücher» heraus und redigierte seit 1844 den »Borwärts« (f. d.). Aus Baris 1845 ausgewiesen, ftellte er in Bruffel mit Fr. Engels ein »Manifeit ber fommuniftifchen Bartei«, das fozialiftifche Brogramm, auf und entwidelte die Lehre, daß die öfonomifche Broduftion und die durch fie bedingte gesellichaftliche Bliederung jeder Beichichtsepoche die Grundlage bilbet für ihre Beichichte (val. Materialismus, historifcher). Rach Husbruch ber Rebruarrepolution als Diftator bes Gebeinbundes ausgewiesen, ging er nach Roln, leitete 1848-49 die »Neue Rheinische Zeitung« und wurde als ein Sauptführer der repolutionären Bewegung im Rheinland ausgewiesen. Much in Frankreich mit Internierung bedroht, lebte er gulegt in London. Er erreichte 1866 die Errichtung einer internationalen Arbeiteraffogia-Klofter, fchrieb das Epos "Beschichte der heiligen tion, die er bis 1872 leitete. Für Deutschland ftrebte

im Gegenfak zu Laffalles Lielen, und erreichte 1869 die Gründung der deutschen inziglbemofratischen Arbeiterpartei burch 2B. Liebinecht (f. b.). Geine Lebren (vom Mehrwert und der zunehmenden Berelendung ber untern Rlaffen) bat er im hauptwert » Das Rabital. Rritit ber politischen Ofonomie (1. Bb., Samb. 1867, 4. Aufl. 1890; 2. und 3. Bb. hreg. von Fr. Engels, 1885 u. 1894; neu 1903 u. 1904) fcharf logifch und auf Grund ber Schilderung feiner Reit, aber in falider Generalifierung zu beweifen gefucht. Er fdrieb ferner: » Misère de la philosophie. Réponse à la Philosophie de la misère de Proudhon« (Bruffel 1847; beutich, julest Stuttg. 1895) und » Rur Pritif ber politischen Stonomies (Berl, 1859, 1, Seft: 2. Aufl., Stutta. 1903). Aus bem Nachlag ericbienen: bon Fr. Mehring "Gefammelte Schriften" (Stuttg. 1902, 3 Bbe.), von K. Kautifty «Theorie über ben Mehrwert» (baj. 1905, 2 Bbe.). Bgl. v. Benditern, Marx (Leip3. 1896); Liebinecht, Rarl Dl. (Rürnb. 1896); Rautfty, Rarl D.' ötonomifche Lehren (8. Aufl., Stutig. 1903); Koppel, Für und wider Karl M. (Karlör. 1905); Tugan-Baranowith, Theoretifche Grundlagen des Marrismus (Leipz. 1905).

4) Friedrich, Philolog, geb. 22. April 1859 in Darmifadt, feit 1888 Brof. in Roftod, Greifsmald, Breslau, Wien, Leipzig, 1906 in Bonn, gab heraus: »Incerti auctoris ad Herennium libri IV« (Leips. 1894), »Lucilii reliquiae« (baf. 1904-05, 28be.) u. a.

Marrbrüber (Martusbrüber), f. Sechtfunft. Margburg, alte Festung, f. Braubach. Marrismus, Lehre bes Cozialiften Marr (f. b. 3);

Marriften, beffen Unbanger.

Marrioh, Bauerichaft im breug, Regbes, Duffelborf, Kreis Rubrort, mit (1905) 6420 Einm., an ber Bahn Ruhrort - DR., gehört zu Samborn (f. b.)

Maryborough (fpr. maribero), 1) Safenftadt im britifchauftral. Staate Queensland, am Mary, mit (1901) 10,159 Einm., Eifen- und Buderinduftrie und Sanbel. - 2) Sauptitabt ber irifden Queen's County, mit (1901) 2959 Einw., hat Kornhandel und Müllerei.

Marhland (jpr. marilanb), 1) nordamerifan. Giibftaat, an ber Chefapeafebat, 31,848 qkm mit (1900) 1,188,044 Einw. (235,064 Farbige, 44,990 in Deutich land Geborne: 1906 berechnet: 1,275,434), ift im D. vielfach fandiges, von breiten Aftuarien burchzogenes Rieberland, im B. appalachifches Sügel-und Bergland (bis 1036 m; Appalachifches Rohlenfeld). Sauptfluß ift ber Botomac, an ber Gubmeftgrenge. Das Klima ist im Sommer heiß, im Winter falt, Balti-more hat 12,9° Jahredmittel, 25,1° Juli- und 1,1° Januarmittel, 1100 mm Regen. Der Landwirtf chaft dienten 46,012 Farmen mit 1,4 Mill. ha Rulturland (547,000 ha Getreibeland), die 1906: 616,219 Ton. Mais, 387,000 T. Weizen, ferner Safer, Kartoffeln, Bataten und für 5 Mill. Dit. Tabat einbrachten. Rambaft ist Abfel = (119,539 Ton.) und Bfirfichfultur; Bald bedeckt 32 Brog. ber Fläche. Es gab 1906: 156,614 Pferde, 19,346 Maultiere und Efel, 284,216 Rinder, 164,873 Schafe (Schaffchur 658,350 Mt.), 296,130 Schweine. Bedeutend ift die Fifcherei, besonders Aufternfifcherei (1900: 12 Mill. Mt.). Die Rohlenförderung betrug 1905: 44,634,466, Cifenerz 8402 Ton. Die Industrie (4124 Mill. Mt. Anlagekapital) förberte 1905 in 3852 Betrieben mit 94,174 Arbeitern für 1022 Mill. Mt. Erzeugniffe (Meider, Konserven, Eisen, Stahl und Maschinen, Tabal, Schlächteret, Müllerei). Die Ausbeute aus

er eine revolutionäre sozialbemotratische Partei an, Steinbrüchen betrug 1905: 5,2, ber Tonindustrie 9.4 Mill. Mt. Dem bedeutenden Sandel bienten 1900: 1995 Nabreuge mit 175.598 Ton. und 1904: 2286 km Gifenbahn, 730 km elettrifche Bahn. Der auswärtige Sandel wertete 1905/06: in ber Einfubr 126 Mill. Mf. (1.548.590 Ton.), in ber Aus fuhr (Beizen, Mehl, Fleisch, Tabat) 461 Mill. Mt. (1,611,769 T.). Die öffentlichen Schulen zählten (1905) 5150 Lehrer und 226,825 Kinder, 10 Sochichulen 301 Dozenten und 2088 Studierenbe, barunter John Sopfing-Universität in Baltimore. Staatevermaltung leitet ber Bouberneur und ber Gefekgebende Körber aus 27 Senatoren und 101 916geordneten. In den Unionstongreß jendet M. 2 Sena-toren und 6 Repräsentanten. Das steuerbare Gigentum betrug 1905: 2704, die Schuld 13 Mill. Me. gierungefig ift Unnapolis, wirtichaftliche Sauptitadt Baltimore. - DR., 1631 von Rarl I. an Lord Baltimore verlieben, mit Ratholifen befiedelt, erhielt 1650 eine Berfaffung durch ben Unabhängigteitetrieg und murbe von ben Rechten ber Rongeffionare befreit. Im J. 1790 trat M. den Bundesdistritt von Columbia an die Union ab. Bgl. Scharf, History of M. (Baltimore 1879, 3 Bde.); B. H. Browne, M. (neue Ausg. Bofton 1904)

Marnbort (pr. mariport), Safenftadt in Cumberland (Nordwestengland), mit (1901) 11,897 Einw., an ber Ellenmundung, bat gute Dods, Roblengruben, Gifenwerte. Der Schiffsverkehr betrug 1904: 190,096 Ton.

Mara (lat. Martius, Frühlinges, Lenamonat). britter Monat bes Jahres, war bei ben Juben als Mifan ber erfte bes beiligen Jahres und bieg in Stalien Brintus (»ber erfte«). Romulus nannte ibn Martius zum Andenken an die Weihe des Marstempels, doch war der M. der Minerva (f. d.) geweiht. Die Griechen feierten im M. die Dionyfien in Athen, die Römer die Matronalien, Ancilien, Silarien z., die Bermanen ein Teft gu Chren ber Oftara (f. b.). Im heutigen Bolteglauben gilt Margenichnee ale Schonheitsmittel. Die fatholijche Rirche feiert am 19. DR. bas Feft bes beil. Joseph, am 25. D. Maria Berfiindigung.

Mary, Salbmonatsichrift für beutiche Rultur im Berlag von A. Langen, München, gegründet 1907. Marzabotto, Dorf in der ital. Proving Bologna. Kreis Bergato, mit (1901) 383 (als Gemeinde 5209) Einw., an der Bahn Bologna - Floreng, hat Ruinen einer Etrusterftadt bes 5. Jahrh. v. Chr. Bgl. E.

Brigio, Una Pompei Etrusca (Bologna 1887). Marza Suza (María Suza), f. Apollonia 3). Marablume, Schneeglodden (f. Galanthus); Rargiffe (f. Narcissus); auch Leberblümchen (f. Hepatica).

Marzbrunnen, f. Sungerquellen. Marzellin, foviel wie Marcelline (f. b.).

Margerrungenichaften. f. Margrevolution. Marifeld (Campus Martius), unter ben Merowingern im Marg abgehaltene Boltsversammlung, insbef. Seerschau, Beratung über Krieg ic., wurde von Bibbin dem Rleinen in den Mai verlegt (Daifelb. Campus Madius).

Margefallene, die beim Barritabentampf 18. Mary 1848 in Berlin 187 Gefallenen, Die 22. Mary im Friedrichshain bestattet wurden.

Märzglöckhen , Bflanze , f. Leucojum. **Marziāle** (ital.), friegerifch (von Marte, Mars).

Marzipan (Marci panis, » Martusbrot«), Gebad aus gerriebenen Mandeln und Buder (Rönigsberg, Dangig, Lübed), wird gefnetet und getrodnet, leicht gebaden ober mit Früchten belegt (Ronigsberger D.). Maraling, Wifd, f. Dobel.

Margrepolution, Die Marg 1848 in ben beutiden Staaten ausgebrochene politifche Bewegung, ju beren Beidwichtigunglibergle Reformen (Margerrungenidiaften) eingeführt murben. Die borber berrichenben Buftanbe werden als bormarglich bezeichnet. Mas, Gewicht, f. Tfien.

Mas (for ma ober mon h. lat, mansus, auch Mazet, mafa), in Gudfranfreich foviel wie Saus ober Dorf. Maesa Forsk., Gattung ber Mirfinggeen, etwa 35 fleine Straucher in ben Tropen und Gubtropen ber Alten Belt. Die Früchte von M. picta Hochst. und M. lanceolata Forsk., beibe in Abeffinien, bie-

nen bort als Bandwurmmittel (Sapra).

Majaccio (pr. -jatico), eigentlich Tommafo bi Ser Giovanni Guidi, ital. Maler, geb. 21. Dez. 1401 in San Giopanni im Arnotal, geit, 1428 in Rom, Schuler bes Majolino (?), burch naturwahre Charafteriftit und bramatifche Bewegung feiner Geftalten, Raumgefühl und Berftandnis bes Radten Babnbrecher der eigentlichen Rengiffangemalerei, ichuf die Fresten in der Rirche del Carmine zu Floreng (f. Tafel "Italienische Malerei I ., Fig. 4; vgl. auch Mafolino), borber in San Clemente gu Rom und eine Dreieinigfeit in Santa Maria Rovella zu Florenz. Tafelbilder find in Florenz und Neapel, Teile in Berlin. Bgl. Schmarfow, M., der Begründer des Haffifden Stils ber italienifden Malerei (Raffel 1895 bie 1899, mit Atlae).

Majaba, mattabaifde, von Berobes b. Gr. ausgebaute Burg Balaftinas, über bem Beftufer bes Toten Meeres, wurde unter Eleafar zerftort (Ruinen Gebbe).

Majagan (Dichebiba), Safenftadt in Gubmaroffo, mit (1908) 12-15,000 Einw. (viel Europaer), Ausfuhrhafen für Marrateich und bie Broving Duttala, mit hohen Mauern, hat portugiefifches Raftell, beutiches und öfterreichisches Ronfulat und europaiiche Boft. Die nur gegen Beftwinde gefcutte Reebe beiuchten 1906: 314 Schiffe pon 227.934 Ton .. barunter 50 beutiche von 44,911 I. Der Sandel (Eier, Mandeln, Bohnen, Ranarienfaat, Roriander, Felle) wertete 1906: 8,6 Mill. Mf.

Majai, afritan. Boltsftamm, f. Maffai.

Majampo, Safen an ber Guboitfufte Roreas, mit (1906) 15,000 Einw. (6000 Sapaner), feit 1899 bem auswärtigen Sandel geöffnet (1901 Einfuhr 203,160 Mt., Ausfuhr 130,666 Mt.; 241 eingelaufene Schiffe mit 21,256 Ton.), war 1898-1903 ruffifder und ift feit 1903 javanischer Flottenstütkunkt.

Mafaniello (Tommajo Uniello), geb. 1623 in Pofitano bei Umalfi, Fifcher in Reapel, leitete 1647 ben Aufftand gegen ben fpanischen Bigefonig, Bergog von Arcos, berrichte einige Tage, murde irriinnig und 16. Juft ermordet. Auber nahm den Stoff gur Oper Die Stumme von Bortici«.

Majanobu, Dtumara, japan holzichneiber, geb. 1685, gest. 1764, s. Japanische Kunit. Majar i-icherif, Stadt im RD. Afghanistans, 377 m fi. M., mit etwa 25,000 Cinw., Grab bes Propheten Ali, Sig eines Gouverneurs, hat Fort, Baffeninduftrie und Seilquellen.

Majaruf, Thomas Garrigue, tichech. Boli-tifer, geb. 7. Marg 1850 in Göbing, feit 1882 Brofeffor in Brag, murbe 1891 Abgeordneter und Saubt ber Realistenpartei, trat 1893 gurud, leitet aber feit 1900 bie tichechische Boltspartei. Bon 1883-88 redigierte er die gelehrte Beitschrift »Athenaeum«, feit

Reitalter«) und fdrieb (beutfd): » David humes Stepfis und die Babricheinlichfeiterechnunge (Bien 1884): Der Gelbstmord als fogiale Maffenericheinung ber modernen Rivilifation (baf. 1891); »Diephilosophiiden und foriologischen Grundlagen bes Marrismus« (baf. 1899) u. a.

Majana, Saubtitabt bes gleichnamigen Debart. in Nicaragua, mit 15,000 Einm., bat Raffeebau, Der 660 m hobe Bultan M. war gulegt 1902-05 tatig.

Majahojhi, Ritao, japan. Maler, geb. 1761, geft. 1824, font Farbenholzichnitte (Landichaften). Masbata (arab.sturt.), Brotofoll, amtl. Bericht. Masbate. Infel ber Philippinen, gwifden Ba-

non und Samar. Mascagni (fpr. mastánnii), Bietro, Romboniit, geb.

7. Dez. 1863 in Livorno, 1895 -1903 Direftor bes Roffini-Ronfervatoriums in Befaro, ichrieb ben Ginafter »Cavalleria rusticana« (1890), hatte aber mit »Freund Frig. (1891), »Die Rangaus« (1892), »Rat-cliff« (1894), »Fris« (1898) u. a. geringere Erfolge.

Mascara (" Solbatenftadt"), Sauptort bes gleichnamigen Arrondiffements in Algerien, mit (1906) 18,989 Einm., am Zweig Tigi-M. ber Bahn Dran-Min Safra, hat Unterprafettur und Barnifon. - D., feit 1832 Gis von Abb el Raber, murbe 1841 pon den Frangosen erobert.

Mascarenhas, f. Mastarenen.

Mascarenhasia A. Dec., Gattung der Apogh-nazeen, zehn Gehölzarten auf Madagastar und in Ditafrita. M. elastica K. Sch., in Deutsch-Ditafrifa, liefert ben Mhoa-Rautidut.

Mascaret (frang., fpr. =ra), Sprungwelle (f. b.) in frangofifden Fluffen; fattnartiger Rammgarnftoff mit Atlasmuftern.

Mascaron (frang., fpr. song, ital. mascherone, iftes), Maste ober Fragen als Baubergierung

Mascart (for. atar), Cleuthere Elie Ricolas. Phyfifer, geb. 20. Febr. 1837 in Quarouble (Nord), feit 1872 Brof, und Direttor bes Bentralbureaus für Meteorologie, farieb : » Leçons sur l'électricité et le magnétisme « (2. Mufl., Bar. 1896-97, 2 Bbe., beutfch, Berl. 1886 - 88); "Traité d'optique" (1889 - 93, 3 Bbe.); »Traité de magnétisme terrestre« (1900).

Mafchallah (arab., eigentlich ma scha'allahn kan. »Bas Gott will, ifte), im islamifchen Drient Ausruf bes Erftaunens. Maichanoter, eine Gorte Borsborfer Apfel.

Maiche (althorid, masca), Ret ober Schlinge gum

Majchenpanzer, f. Ruftung. Maidifulie (Genticharten), f. Zafel » Teftungen und Westungstrieg IV «

Majdinen (biergu Tafel » Mafchinenteile« auf S. 577), phyfitalifd Borrichtungen, um Richtung, Angriffspunkt ober Große einer Rraft in gewünschter Beife gu anbern, foweit bies bie Gulbene Regel (f. b.) gulagt. Alle ein fache Dt. bezeichnet man Sebet, Rolle, ichiefe Ebene, Reil und Bahnrad; alle übrigen D. (gufammengefeste D.) find Berbin-

dungen mehrerer einfacher M In ber Technit versteht man unter DR. Mittel gur Berwertung ber mechanischen naturfrafte, Die man burch Einwirfung auf widerstandefähige Rorper gwingt, nugbringende Berrichtungen auszuführen. Die Befchräntung ber Bewegung gefchieht burch Elementenpaare (val. Rinematit), beren wichtigite find: bas 3 hlinderpaar, Bollghlinder mit barüber-1894 bie ethild fogiale Revue "Nase doba" ("Unfer gefchobenem Sohlaplinder (Drehgapfen mit Lager), er-

möglicht gegenseitige Drebung; bas Brismenbaar. Bollbrisma mit barübergeichobenem Sohlprisma, gibt gerablinige Führung im Raum; bas Schraugur geraolinge sugrung im Naum; das Saprais-benpaar, Schraube mit Mutter, gefattet schie-bende mit drehender Bewegung; das Zahrräber-paar, zwet ineinandergreifende Zahnräber, geben zwangläufige Berbindung zweier fich brehender Körber. - Maidinenteile (Maidinenelemente). b. b. die baulichen Bestandteile einer Maschine, gerfallen in: 1) Siffsmittel zur löslichen ober unlöslichen. ftarren ober gelentigen Berbindung: Rieten, Schrauharter voer getengigen Verbinding Arterin, Sydialsben, Bolzen, Keile; 2) Malchimenteile für drehende Bewegung: Zahnräder, Reibungs- und Keilräder, Riemen- und Seiltriebe, Zahfen, Uchfen und Vellen, Kuppelungen, Lager v. In den M. denutje Raturträfte find: Mustelltraft von Mensch und Tier, bewegtes Baffer, bewegte Luft, ber Drud hober Bafferfaulen, fomprimierte Luft, verbunnte Luft, gespannter Bafferdampf, erhipte Luft, Explosionsfraft von Gasgemifchen, von zerftaubtem Betroleum, Schiefibulver, tombrimierte und verfluffigte Bafe, Spannfraft von Federn, Eleftrigitat zc. - Der Zwed der DR. ift Unterftugung, Erfparung ober Erfas bon Menfchenfraft. Die Arbeit jeder Mafchine erfährt nugbringenden Biderftand, den gu überwinden die Mafdine bestimmt ift, und ichablichen Biderftand, wie Reibung, Luftwiderftand, Biegung (3. B. in einem Geil) zc. Leerlaufend ift eine bewegte Mafchine ohne nugbringende Arbeiteleiftung. Rach dem nugbringenden Widerstand teilt man die M. in fortbewegende (ortsverändernde) und formgebende (formberandernde). Bei fortbewegenden D. foll einer ihrer Teile fich bewegen ober feinen Ort verändern. Solde M. find: 1) die Rraft aufnehmenden: a) pon Dustelfraften (Sebel, Rurbel, Gopelic.), b) von Elementarträften (Baffermotoren, Bindrader, Dampfmafdinen, Berbrennungsmotoren, Elettromotoren, Federmotoren 2c.); 2) die M. jum Messen, Zählen, Regulieren, bei denen die Ortsveränderung als Maß der Bewegung oder Leistung dient oder zur Laufregulierung einer Mafchine (Uhren, Regiftrier-, Rechenniafchinen, Blanis, Manos, Baros, Dhnamometer, Indifatoren, Bremfen, Bagen, Schwungrader, Regulatoren ic.); 3) Transmiffionemafdinen zum übertragen mechanischer Arbeit (Bellenleitungen, Transmiffionen, Getriebe :c.); 4) Bewegungs- ober Transportmafdinen: a) für feste Rorper (Sebel, Reile, Flaschenzüge, Geilforderungen, Mufzüge, Baggermaschinen, Wagen, Lotomotiven, Lotomobilen, Dampfichiffe, Motorwagen 2c.), b) für flüffige Rorper (Bumpen, Bulfometer, Ejettoren, Injettoren u.), c) für luftformige Rorper (Luftpumben. Romprefforen, Geblafe, Bentilatoren ic.). Bu ben formveranbernben DR., beren Rennzeichen bas Berkzeug und das zu bearbeitende Werkstick ist (Fabrikations- und Berkzeugmaschinen), zählen W. 1) zur Umformung eines Körpers durch Umlagerung feiner Teile (Sammer - und Balgwerfe, Bregund Biegemafdinen, Rührmafdinen, Biegelpreffen, Bfluge ac.), 2) burch Lostrennen von Teilen (Scheren, Drehbante, Sobels, Fras, Schleifs, Sagemafchis nen ac.), 3) gur Berbindung getrennter Rorper (Spinns, Strid., Rab., Flechtmafdinen 2c.), 4) gur Trennung ungleichartiger Körper (Sieb-, Dreich-, Schälmaschi-nen, Bein-, Dl-, Zuder-, Torfpressen ic.). Bon anberm Gefichtspuntt aus teilt man die M. in Urbeitsmafdinen und Kraftmafdinen (Motoren); in Bielis, Rlagenfurt, Romotau und Brerau.

val, diese Artifel. Die Leistung von D. wird bemessen nach Bferbeftarten (i. b.)

IBirtichaftliches. 1 Die D. baben eine gemaltige Grokinduftrie gelchaffen, anderfeits die Rleininduftrie und badurch viele Eriftengen vernichtet. Bal. Rleinmotoren. Die Wiege des Maschinenbaues stand in England. Der beutsche Maschinenbau, ber sich in den letten Jahrzehnten außerordentlich gehoben bat, zeichnet fich burch Gediegenheit aus, legt aber oft menig Bert auf außere Form. Die Bereinigten Stagten find Die Beimat ber Maffenfabritation, Die im Berein mit Schablonenarbeit eine außerordentliche Berbilligung ber M. bewirft bat. Die Maffenfabritation beruht auf weitgebenber Arbeitsteilung (f. b.). -Statiftit f. Rachtragsartifel Industrie in Band 6.

[Gefchichtliches.] Gine ber alteiten D. burfte ber Feuerquirl (f. Feuerzeuge) gemefen fein. Sieraus entwidelten fich nach Unficht von Reuleaux allmäblich alle M. zur Berftellung von Drehforpern, Bohrmaidine, Drebbant, Topferideibe ic.). Gebr alt find ficher auch Bemafferungsmafdinen, wie Schopfraber und Baternofterwerte (f. b.), ferner Dt. gum Spinnen und Weben fowie Betreibemühlen. Die fogen. einfachen D. haben icon bei ben alten Mapptern 2c. großartige Leiftungen ermöglicht, wie Baudentmaler und Abbildungen zeigen. Biel fpater erft lernte ber Mensch statt seiner eignen die Mustelkraft von Tieren für den Betrieb von M. benuten. Roch später folgte Die Ausnugung von Elementartraften, wie der Baf ferfraft (Bafferraber), Bindfraft (Segeliciffahrt), Spannfraft elaftifcher Körper (Schuftwaffen, wie Bogen, Schleuber 2c.). Um Christi Geburt waren Flaschenzuge, Hafpel, Binden, Gopel, Bafferichrauben, Rolbenbumben, Schraubenbreffen, Rollergange, Blafebalge, Baffermahlmühlen, Bage, Schnellmage, Mauerbrecher, Armbruft und Ratapult befannt. 3m 14. Jahrh. folgten Teuerwaffen und Uhren, im 15. Jahrh. die Druckerpresse, im 17. Jahrh. die Luftpumpe, Elektrisiermaschine und Bapins Dampsmaschine, im 18. Jahrh. Spinnereimafdine, Majdinenwebstuhl und, als wichtigste, die Battiche Dampfmafdine, die bas moderne Majchinenwejen erft geschaffen bat. Literatur f. bei Maschinenlehre.

Maichinenbauer, Berfonen, die fich mit ber Seritellung von Maschinen beschäftigen; im engern Sinne Maidinentedniter, Die fowohl praftifch ale technifch miffenschaftlich ausgebildet find. Man icheidet fie in Maschineningenieure (f. b.) und eigentliche Dafdinentedniter, Die auf technischen Mittelrinebeamte. ichulen ausgebildet find.

Maidinenbaumeifter ber Marine, val. Das Maidinenbaufdulen,gewerbliche Mittelichulen zur Seranbildung von Maschinentechnitern, insbei. von Bertmeiftern und Maschinenmeistern; bobere Dt. bilben Ronftrutteure und Betriebebeamte aus. In Breugen find Dt. ftaatliche Unftalten mit zweijährigem Unterricht, und zwar höhere in Nachen, Altona, Einbed, Sagen, Riel, Bosen, Stettin, vereinigte (höhere und niedere) in Köln, Dortmund, Barmen, Magdeburg, niedere in Duisburg, Bleiwig, Gorlig, Sannover. Abnlich find die Technifchen Schulen in Bremen, Samburg, Strafburg, die banrifchen Inbuftriefdulen in München, Rürnberg, Augsburg und bie technischen Staatslehranftalten (»Atademiea) in Chemnis. Daneben bestehen vielfach technische Brivatanstalten (Technifum, Gewerbeatademie 1c.). Ofterreich-Ungarn hat Fachichulen für Maschinenbau

[rien (i. b.).

Majdinenelemente, f. Majdinen. Majdinengeichübe, f. Gejdüg, S. 125. Mafchinengewehr, für Infanteriemunition eingerichtete Teuerwaffe, die auker dem Richten jede Tätigfeit des Schüßen maichinell beforat und mehrere bunbert Schuft in ber Minute abfeuern tann. Das DR., feiner Rleinheit megen burch feinbliches Feuer ichmer aufaffen, erzielt in fürzefter Beit eine maffenhafte Feuerwirfung. Die früher gefürchtete Rompliziertheit ber Ronitruttion und Schwierigteit bes Munitionserfages find überwunden, und alle bedeutenden Seere führen heute bas Dt. Die Ronftruftionsgrundfate find bie ber Selbstlader, zu denen das M. gehört (f. Sandfeuer-waffen, S. 406): Spftem Colt, Stoda, Sotchfig und Schwarzloje baben feitliegenden Lauf und zurüchgleitenden Berichluk, bei Sotchtik und Colt mit feitwarts angebohrtem Lauf, aus bem die Bulvergafe beraustreten, um ben Berichlugmechanismus zu betätigen : bei Guitem Maxim und Madien gleiten Lauf und Berichluk erit gemeinsam zurüd und trennen sich dann. Die Batronengufuhr erfolgt burch Gurte, beren jeber, 3. B. bei Marim, 250 Coug enthalt. Die Gurte find in Raften, biefe in Munitionsichlitten untergebracht. Bei Stoba werden die Batronen mit Labetrichter, bei Sotchfift und Mabien mit Laberahmen, bes, Lebermagazin zugeführt. Rach ben Berwendungsarten richtet fich die Lafettierung: Dreifuß- ober Schlittenlafette bient für Feldtrieg, auch mit Radern; die Balllafette für Teftungetrieg läßt fich über bie Bruftwehr hochturbeln : Bivot- und Bordlafetten find für Schiffe. Refflafette für Gebirgstrieg von einem Mann auf dem Rücken zu tragen. Im Felbkrieg wird liegend und fitzend geschossen (f. Tafel »Geschütz I«, Fig. 7). Das danische Madiengewehr wiegt nur 7 kg und fann von einem Mann getragen und bedient werden, fonft erfolgt ber Transport mit ober auf Bferben; boch ift bas Marin - M. neu durchtonstruiert und bon 26 auf 16.5 kg erleichtert worden. - Organifation: Teils wird bas M. in felbitandigen Abteilungen (3. B. Deutichland) perwandt als Teuerreferve in der hand des höhern Führers, teils den Infanterie- oder Ravallerietruppenteilen zugeteilt (nie einzelne Gewehre). Die beutiche Urmee (val. Tafel "Uniformen bes Reichsheeres", Rig. 44 u. 47, bei Urtifel Deutschland) batte 1908: 16 Maidinengewehrabteilungen mit je 6 Marimgewehren, im Kriege 3 Munitions, 2 Borratswagen. 3 Bagen der großen Bagage. Munitionsausruftung für jedes M. etwa 12-13,000, in jedem Munitions wagen etwa 10,000 Schug, außerbem Mafchinengewehrabteilungen in den Rolonien. Ofterreich-Ungarn (Ginführungsitadium) bat 14 Abteilungen. teils bei Ravallerietruppenteilen, teils im Gebirge, aufgestellt und führt mahrscheinlich bas fehr einfache Gpftem Schwarzlofe ein. In Stalten find Dafchinengewehre in Gebirasmanöbern erprobt worden. Rußland führt für jebe Infanteriedivifion eine, für jebe Schügenbrigabe zwei Mafchinengewehrtompanien, Shitem Maxim, neuerdings auch das Madfengewehr bei der Ravallerie in einer Gewehrsettion für die Estabron oder das Regiment mit je einem Führer, 3-4 Reitern mit Gewehren, 2 Reitern mit Munitionstragetieren gur Sand (abnlich in Danemart, China, Japan, England, Schweden). Frantreich hat Sotchfiß angenommen und Jäger und Ravallerie mit Dafchinengewehrabteilungen verfeben (auf Tragetieren, bez. Raderlafetten), probiert aber auch Maxim. Großbritannien hat das M. ausgiebig erprobt und führt

lerieregiment nur ein D. Die Bereinigten Stagten führen Spftem Colt. Jaban batte im Feldzug gegenRuglandMafdinengewehrabteilungen(Marim) in verschiedener Anordnung und scheint fie jest auf bie einzelnen Truppenteile zu verteilen. Die Schweig bat 4 berittene Maichinengewehrabteilungen zu 8 Gemehren für Kapallerie u. 3 Maichinengemehr Schükentompanien für Befestigungen (Maxim). Bgl. » Erergierrealement und Schiefvorschrift für die Maschinengewehrabteilungen : (Berl. 1904); Berlin, Sandbuch ber Baffenlehre (baf. 1904, 1. Nachtrag 1906); Bille, Baffenlehre (3. Auft., baf. 1905, 3 Bbe. und 1. Erganzungsheft); Braun, Das Marin - M. und feine Berwendung (3. Aufl., baf. 1905); Korzen und Rübn, Baffenlehre, Seft 8 (Bien 1905); b. Löbells Nahresberichte über bas Seer : und Kriegsweien « (Berl., feit 1874).

Majchinenhaus, Gebaube, in bem Betriebsmaidinen aufgestellt find; auch Lofomotividuppen. Maidineningenieur. Maidinentedniter, ber auf einer Tednischen Sochschule ftudiert bat. Bal. Angenieur. Dt. in ber Marine, f. Marinebeamte, Marinepersonal und Maschinist. Maichinenlaboratorien. Ingenieurlaborato-

Majdinenlehre, Lehre von Bau und Birfung ber Maidinen nach mathematischen, phpfitalifden und mechanischen Gesetzen, hat die handwertemäßige Berftellung der Maschinen erfett durch eine wiffenidaftlich und ötonomisch berechnende. Grundlegend maren die Arbeiten von Ferd, Redtenbacher (f. d.), Statt ber zuerft angewandten rechnerischen Methode benutt man heute viel die graphifche Methode (vgl. Graphoftatit), die mit Birtel und Lineal oft leichter und fcmeller gunt Biele führt. Die beutiche Forichung hat um die Entwickelung ber DR. große Berdienfte. Bgl. Grashof, Theoretifche M. (Leipz. u. Samb. 1875-90, 3 Bbe.); Beisbach, Lehrbuch ber Ingenieur- und Mafdinenmedanit (Bb. 1, 5. Huft., Braunfdw. 1875; Bb. 2, 5. Auft. 1882 - 87; Bb. 3, 2. Auft. 1879 1901); Rühlmann, Allgemeine M. (2. Auft., daf. 1875—1903, 5 Bbe.); Soppe, Das Mafchinenwefen (Leipz. 1895); Bechan, Leitfaben bes Dafdinen-baues (Bb. 1 in 4. Aufl., Wien 1898; Bb. 2 in 3. Aufl. 1895; Bb. 3 in 2. Aufl. 1898); Bad, Die Mafdinenelemente (9. Muft., Stuttg. 1903, 2 Bbe.); Thiem und Bes. Stigen und Tabellen über Dafchinenelemente (2. Mufl., Ilmenau 1904); Rebber und Boblhaufen, Berechnung und Ronftruftion der Mafchinenelemente (6. Huft., Mittweida 1905).

Majchinenleiter, f. Teuerleitern.

Majchinenmeifter, der mit Bartung und Betrieb einer Mafchine Beauftragte; bei Theatern ber Leiter der Bühnenmaschinerie; in ber Buchdruderei der die Schnellpreffe bedienende Druder.

Mafchinennabeln, Rabeln für Rahmafchinen; Majdinenol, f. Schmiermittel. bgl. Rabeln. Maidinenperfonal ber Geebampfer ber Sanbelomarine besteht aus leitenden Maschiniften, Daichinistenmaaten und Seizern.

Majdinenpflug (Rraftpflug; f. Tafel » Bobenbearbeitungsgerate IIIc), von Dampfmafdine (Lotomobile, Fig. 6), Betroleum -, Spiritusmotor ober elettrifder Mafdine angetriebener Bflug. Die Betriebemafchine fahrt entweder mit dem Bflug, feit berbunden oder loje verfuppelt, über ben Ader, oder fie ftebt ftill und zieht ben Bflug mittels einer Seiltransmiffion. Beim alteften, bem Umtreifungsfuftem (Fig. 5), bei jedem Infanteriebataillon zwei, bei jedem Ravals treibt die Untriebomafdinea, augerhalb bes Mideritudes Bindetrommeln und vier Führungerollen, bie ie nach ber Drehrichtung ben Bflug e in ber einen ober anbern Richtung quer über ben Uder gieht. Beim Ginmaidineninftem (Fig. 4) wird ber Bilug gwijchen ber Betriebemafdine und einem Untermagen (Fig. 9) bin und ber gezogen; bas Geil läuft außerbem über eine im Boben peranterte Rolle. Beim 3weimaschineninftem (Fig. 3) läuft ber Bflug gwifden zwei Lotomobilen bin und ber. Fig. 1 zeigt einen Ripppflug (Balancierpflug) gum Dampfpflugen. Der DR. mit elettriichem Untrieb gewinnt immer mehr an Bebeutung. Auch bier unterscheibet man Ginmaschinenshiftem (Fig. 7) und Zweimaschinen-in ftem (Fig. 8). Bgl. Buft, Landwirtschaftliche Majdinentunbe (Berl. 1889).

Maichinenprüfungeftationen, Brüfungeftationen für landwirtichaftliche Mafchinen und Geräte. Maichinenfat, f. Gebmafdinen.

Maichinenipiritue, nur wenig gereinigter Gpiritus, Dient gur Reinigung von Mafchinen, auch mit Bengol gemifcht für Motoren.

Majdinenfpisen, auf Rlöppelmafdine, Birtftubl ober Bobbinetmafdine bergeftellte Spigen,

Maichinenftuhl, f. Beben.

Mafchinenteile, f. Mafchinen mit Tafel. Maidinenwärterichulen, Unterrichtsanftalten zur Ausbildung von Maschinisten, meift mit Seizerichulen (f. d.) verbunden, unterrichten über Bau, Bartung, Reparaturic. ber Dampfmafchinen. Bal. Saage, Berhaltungeregeln für Dampfteffelbeiger und Dampf-

maidinenwärter (6. Aufl., Chemn. 1904). Maidinerie, eine Maidine, aud Berbindung mehrerer Mafchinen; Borrichtungen jum Bewegen

von Theaterbeforationen.

Maichinift, Maichinenwärter, Lotomotivführer. Bur Geebampfichiffsmafdiniften ber Sanbelsmarine find Brufungen porgefdrieben. Die Mafchiniften ber Marine find Dedoffiziere (f. b.), die Maichiniftenmaate find Unteroffiziere. Leitenber DR. (Mafdineningenieur) leitet ben Dafdinenbetrieb von Sandelsdampfern. Da afchiniften idulen, in Samburg und Glensburg, bilden Daidiniften ber Sanbelsmarine aus.

Majchta, Joseph, Ritter von, Mediziner, geb. 3. Marg 1820 in Brag, geft. dafelbit 5. Febr. 1899, 1858 Brofeffor in Brag, gab beraus: » Sammlung gerichtsärztlicher Gutachten « (Brag u. Leipz. 1853-

1873, 4 Bbe.); » Sandbuch der gerichtlichen Medizin« (Tübing. 1881—82, 4 Bbe.). [(f. b.).

Majchlaich (Mastas), eine Gorte Totaier Bein Majchona, Raffernvolt in Gubafrita, im GO Gud-Rhodefias, früher gwifden Cambefi und Limbobo, bon den Matabele ber Serben beraubt und auf Die Boben vertrieben, leben bier in befestigten Felfenborfern ober Sohlen als geschidte Schmiebe, Rorbflechter und Weber

Majchonaland, Broving von Britisch-Süd-Rhobefia (Gubafrita), im G. vom Sambeli, etwa 173,450 9km mit (1904) 4917 Europäern, 592 Affiaten und (1906) 410,300 Eingebornen. Geographie, Broduftion ic. f. Rhodefia. M. wurde wegen feines Goldreichtums von Phoniziern und Arabern (Ruinen von Simbabye, Matindela, Chiburwe u. a.) befucht, gehörte im 15. und 16. Jahrh. zum Reich von Monomotaba, ftand fpater unter portugiefifchem Einfluß und tam nach 1836 gu Matabeleland (f. b.). Die Britifch - Gubafritanifche

fichend, die fahrbare Bindevorrichtung b mit zwei und verwaltet es feit 1893, Bal. Bent. The ruined cities of Mashonaland, report of excavation in 1891 (3. Mufl., Lond. 1895); Bruce, Memories of M. (bai. 1895); R. R. Sall, Zimbabwe, Mashonaland, Rhodesia etc. (bai. 1905), und bie Literatur bei Matabelefand und Mhabeija.

> Maidutulumbe (Maiditulumbme), Diidpolt in Gubafrita, im D. pon ben Marutie, ihren beftiaften Geanern, treiben Rinderzucht und bewohnen Grashuttendörfer. Bal. Solub, Bon ber Rapftadt

ins Land ber M. (Wien 1890, 2 Bbe.)

Mascov, Johann Jatob, Geichichtidreiber, geb. 26. Nov. 1689 in Dangig, geft. 21. Mai 1761, feit 1719 Brofessor in Leipzig, schrieb: Principia juris publici romano-germanici (5. Muft., Leips. 1769); «Commentarii de rebus imperii romano-germanici» (2. Aufl., baf. 1757, 3 Bbe.); "Einleitung gu ber Geididte bes romifd beutiden Reides « (bal. 1752) u. a. Bgl. Goerlig, Die historische Forschungemethode J. J. Mascovs (Leipz. 1901).

Masculinum (lat.), f. Genus.

Mas be Rouquet (fpr. ma ober maß be ruta), Tropfiteinhöhle im frang. Depart. Berault, 7 km von Lobeve. Masdevallia Ruiz et Pav., Gattung der Orchibeen, rafig machiende Epiphyten mit leberigen Blattern und meift icon gefärbten Bluten mit langgeichmänzten Kronfelchblättern. Bon etwa 100 tropifch-ameritanischen Arten werden M. chimaera Rebb. fil., M. Lindenti Rehb. fil. (f. Tafel » Ordibeen «, Fig. 6) u.a.

in Bewächshäufern gezogen. Majella (Alvifi-M.), Gaetano, Rarbinal, geb. 30. Sept. 1826 in Bontecorpo, geit, 22. Nov. 1902 in Rom, feit 1850 papitlider Diplomat, 1877 Ergbischof in partibus und Nunsius in München, perhandelte 1878 in Riffingen mit Bismard über bie Beendigung des Rulturfampfes, war 1879-83 Run-

gius in Liffabon und wurde 1887 Kardinal. Majematten (jübifch-beutich, v. bebr. massa und

mattan, »Rauf und Bertauf«), (unreelle) Gefchafte trei-Majenberan, Broving, f. Magenderan. [ben. Mafer (Maferwuchs), abnorme Solzbilbung in fugeligen ober fnolligen Muswüchsen mit gefchlängelten Kafern am Stamm mander Laubbaume, befonbers Birfen, Linden, Aborn und Kirichbäumen (Anollenmafer), ober in fropfigen Auswüchsen aus Bunben. Maferwuchs entfteht häufig bei Berwundung bes Solgtorpers (Propfmafer, Mafertropfe), ober in fauftgroßen Knollen an ben Burgein, befonbere ber Rernobitbaume (Burgelfropfe). Das harte, ichon gezeichnete Solg (Maferholg, Bim-mer) ift zu Tichler- und Drechflerarbeiten gesucht.

Mafer, Billa, von Balladio erbaut, bei Trevijo,

enthält berühmte Fresten von Baolo Beronefe. Maferbirte (Moorbirte), f. Birfe Majerholz und Majerfropfe, f. Majer.

Mafern (Morbilli rubeolae), anitedende, fieberhafte Krantheit mit rotem, fledigem Sautausichlag. inobef. im Rinbesalter, tritt meift nur einmal auf, beginnt gwölf Tage nach Unftedung mit Frofteln, Sige, Suften, Schnupfen, Lichtichen, rotlichen Fledchen auf Bangen- und Rachenichleimhaut (Roplitiche Fleden). Rach weitern brei Tagen tritt ftarteres Fieber auf, mandmal mit Irrereden und Konbulfionen; zugleich bilden fich im Beficht, darauf abwarts über den gangen Rörper rote, in ber Mitte erhöhte Flede. Rach einigen Tagen hört bas Fieber meift plöglich auf, ber Musichlag blagt ab, einige Tage fpater fcuppt fich bie Weiellichaft befeste M. 1889 ber Goldausbeute wegen Saut, und ber Ratarrh ber Rafe und fonftigen Luftunge Johinbelt. Entzinkungen des Kestlichtfes, der Alltmerto. Ultwent. 29. Kriegs uns allen zum Er-Runge und andre bingutreteinde Krantsfeiten fönnen löbfig derdaufen; mandimal fästlichen fig Riecenjohlen – und Alltmerkantsfeiten oder Lungenschichtig haben – und Alltmerkantsfeiten oder Lungenschichtig haben führert nicht kieden der fästlicht der der fästlicht der der der den füglicht m. Die Kreiten der jehrbeitig auf, mandmal schwerer, mandmal leicht. Eleinen oder schwächelten der der kieden kinderen kommen fie gefährlicht werben. Bet reget füßigken werden von Wilzelfen, Kertisch aus der johnen kommen der Kreiten von Wilzelfen, Kertisch aus Kreiten der werden werden der kerte der der der der kieden kinder in der Verlegen der der kieden kommen and beichte Berchauftelung des Jimmers nötig. Limitlicht Wassertwork von kerte zu. 4) Ju-

Maferpapier (Fladerpapier), Buntpapier mit

maserartigen Beichnungen. Maferu, Ort, f. Basutoland.

Majette (frang.), Schindmahre; fchlechter Spieler. Masholber (Feldahorn), f. Ahorn.

Mafinbe. Ortichaft in Ufambara in Deutsch-Dit-

afrita, war früher Militaritation.

Mafiniffa, Ronig der Mafintier (öftlichen Rumidier), geb. um 238, geft. 149 v. Chr., im zweiten Bunifden Rrieg Bundesgenoffe der Karthager, fclug Die Scipionen in Spanien, ging bann aber gu Rom iber, floh 204 gu B. Scipio, ber in Ufrita gelandet war, und nahm feinen Begner Suphar, Konig ber Majiafulier (f. b.), ben die Karthager durch die Sand ber Berlobten Majinifias, Cophonibe, gewonnen hatten, gefangen. Er befreite biefe, totete fie aber, als Scipio ihre Muslieferung verlangte, erhielt nach ber Schlacht bei Bama 202 auch bas Reich bes Suphar und erweiterte fein Gebiet auf Roften Rarthagos, bas beshalb 150 ben britten Bunifchen Rrieg begann. Der jungere Scivio teilte Mafiniffas Reich unter beffen Gobne Micipsa, Guluffa und Maftanabal. Mafie . armen. Rame bes Mrarat.

Mafius, dermann, Sabagog, geb. 7, San. 1818 in Tenhip bri Bernburg, geh. 29. Mai 1893 in Leibjan als Brofeljor, lögrich: "Maturtubien« (Zeitz, 1852). 10. Mull. 1890; Bb. 2, baf. 1888, 3. Mull. 1890; Bb. 2, baf. 1888, 3. Mull. 1890; bartelitet in bem Serf. 5 Beglanten Maturuhjienidariten« (3. Mull. Eijen 1873—77, 3 Bbc.) be zoologie unb leitete mit Hetelein feit 1863 bie

»Reuen Jahrbücher für Philologie und Badagogil«. Mastarenen (Mascarenhas, fpr. -renjas), öjtlich von Wadagastar gelegene Infeln: Mauritius

(f. b.), Robriguez, Réunion (f. b.).

Mastarill (ipan. Mascarillo, ipr. =rilijo, v. mascarilla, =Halbmaste=), Figur der ättern Komödie; in Frantreich Bürgerlicher, der sich Abelstitel beilegt.

Maeffat, Suuptilab bes Sultanats Dunan (f. 1), un mitto (1,000 Gime) (Ktabern, Methoden, Bereina Mayaben), am Musjanang bes Berijiden Gojfe, Suuptilapeljad gaadhider und perijiden Gojfe, Suuptilapeljad gaadhider und perijiden Gojfe, Suuptilapeljad gaadhider und perijiden Salennia, Mitous von Zalennia, Mitoutila von Berlein, ang Sultanati von Berlein, Seriellung von Zalennia, Mitoutila von Berlein, Zani, und jett 1906 tegelmäßigen Zaunpferblein ber Sundurge Menericha Zuini. und Geldidite, I. Dinat.

Mast's (mittellat. masca), tünflishe, oft gotesisk polspfeifisheisonu, mu fündundruntlid punndren; auch Gefantwerleibung. Der Urlprung ber M., uralt und ber augans Merdigbeit eigen, gelst oft auf animitiide, manifishe und totemilishe Deen guruft, mit bein gloech, iele Seiten te "Bünnerne ber Unweit zu fünden oder gu diereden (1-Dut-Dut, Morrisbanc, Berchtendurft, Gorge) Glosgonienin; Mach ber Gebrandstein, Gorge Glosgonienin; Mach ber Gebrandstein, Gerspel Glosgonienin; Mach bei Gebrandstein, der Seiten der Berchten der Generalstein der Seiten der Generalstein der Seiten der Generalstein der Ge

ichreden und Ginichtern eines leiblichen Feindes, find allgemein verbreitet. 3) Toten - ober Leichenmasten follen bem Toten ben von Damonen ober Bächtern versverrten Beg ins Totenreich erleichtern (Unubismasten ber alten Lappter, Golbmasten in ben Brabern von Myfena, Rertich und Rujunbichit, filberne Dasten bon Beru, tonerne bon Rarthago, fünstliche Mastentopfe von Ancon, Bern ic. 4) Juitiamasten, meift bon Mitgliebern bon Gebeimbunden (f. d.) angelegt, um unerfannt verleites Recht zu fühnen (überrest: Saberfeldtreiben in Bayern). 5) Schaufpiels und Tanzmasten. Jene bilben den übergang zu den Kultusmasten und werden leicht itereotyp No-Masten [f. d.] in Japan, Alligriechen-land, Altrom, Burma, Java). Tanzmasten findhäufig in Melanefien, Nordwejtamerita, Brafilien (f. Tafel »Umeritanische Kultur«, Fig. 9, und Tafel »Auftra-lisch-ozeanische Kultur I«, Fig. 8), West- und Zen-tralafrifa. Sausmasten sind bei Naturvöllern häufig Nachabmung ber Süttenform. Bal. Andree, Die Masten (» Ethnographische Barallelen und Beraleiches, 2. Teil, Leipz. 1889); Grunwedel, über finghalefifche Dasten ("Internationales Urchiv für Ethnographie ., Bb. 6, Leid. 1893); Frobenius, Die Dasten und Geheimbunde Ufrifas (» Abhandlungen ber Raiferlich Leopoldinisch-Rarolinischen Atademie«. 38b. 74. Stalle 1898).

Im antiten Theaterwefen war die M. unentbehrlich für die Schauspieltunft, icon weil, gleich ben religiofen Aufgugen gu Ehren bes Dionbios, auch bei ben bramatifchen Aufführungen nur Manner mitwirften. Meift aus Solg, Rinde ober Leber und ben gangen Ropf bebedenb, hatten bie Dasten eine aroke. trichterformige Mundoffnung, um der Stimme moglichft weittragende Schallfraft zu geben (baber lat. persona [» DR. «], pon personare, »bindurchtonen«), Man batte tragifche (ernite und impofante), fomische (burleste und brollige) und Sathr : fowie orcheftrifche (Tange) Masten, fpater aber darafterifierenbe (Stand, Charafter, Gemütsverfaffung), Abnlich hatte die Commedia dell' arte (f. b.) bes italienifchen Bolfstbeaters jeit dem 15. Jahrh. Charaftermasten, jo den bolognefifchen Dottore (Graziano), ben Arlecchino (f. Sarlefin), ben Bantalone, die Rolombino 2c. 3m beutigen Schaufpiel bedeutet DR. Die gefamte Ericheinungsform des Darzuftellenden: Befichtsausdrud (verandert nur burch Bachs, Schminte, Saartracht), Saltung, Be-

wegung und Kofitim.
Bei diechschien Bernummungen (Rasteräden)
wöhrend des Karnevals (f. d.), und auf Nastenwöhrend des Karnevals (f. d.), und auf Nastenböllen (Bale nasque, je, na, was) verfreibt man
unter M. nicht nur die Geftichsmaste aus Leinvond des Teigen mit ladiertem therzug (früher auch
Sach) oder die nur Augen, Nafe, Mund verfüllende
Ja dim ast eins Seide, (vondern das gange Kofitim,
unter dem man füt allerlei Veckereien Ausstenfreicht genieftigareit in Zulaten, feld dem IX. Jahrd,
überall belied). Bis ins 18. Jahrd, trugen auch vorendme Frauer Master auf Sedup der Efficiosaut.

Sql. Maurice Sand, Masquese bouffons, comédie italienne (\$ar. 1859, 2 Bbc, mit Bilbern von Mancran); Mitmann, Die B. des Schaufpielers (3, Muff., Berl. 1896); Sorrain, Histoire de masques (\$ar. 1900); Sprief, Die Modifiquenup der B., in ber prichtighen Eragobie (2, Muff., Freib. i. Br. 1905). Dr. de Belle et al. (1908, 1

gebiete: Bestafrifa, Melanesien, Coplon, Sübindien, 3n der Biologie ist M. die Besteidung, die manche das Gebiet des nördlichen Buddhismus (Lamaismus), Tiere als Schukmittel anlegen: Meerspinnen benuken

Magen Infeftenfarpen Pot, Staub, Binbenglagn ac : 1 auch gewiffe, ben Roof mastenartig bededende Teile. wie die Unterlippe der Libellenlarven, Bal, Tafel » Schuteinrichtungen«, Fig. 4, und Textblatt. - In ber Bautunft foviel wie Mascaron (f. b.); auch ein Bauteil, ber nur aus äußerlich beforativen Grunden angebracht ift. - In ber Befestigungstunft Scheinanlagen aus Buschwert ic., um Stellungen ber Be-obachtung zu entziehen, f. Feldbefestigung.

Mastel, die weibliche Sanfpflange. Madfelnne (fpr. maffillain), Revil Storn, Dis neralog, geb. 3. Gept. 1823 in Baffet Down Soufe (Bittibire), Brof. in Orford, 1879-99 Bizebrafibent der Ronal Society, ichrieb: »Mineral constituents of meteorites « (Lond, 1870-71), » Crystallography. a treatise on the morphology of crystals « (Orf. 1895) u. a. [(f. b.).

Mastelnnit, Gemengteil mancher Meteorsteine Mastenbilbung, f. Schaumwein.

Mastenformige Blute, Lippenblute, beren gaumenformig aufgewolbte Unterlippe ben Schlund verichließt, wie beim Leinfraut und Löwenmaul.

Mastenichtvein, f. Schwein. Mastenfpiele (frang. Masques [for. maft], engl.

Masks [for, maits], ital. Ludi), allegorifche ober muthiiche Boritellungen mit Gefang und reicher Dekoration. noch im 17. Jahrh. an den Fürstenhöfen (England zc.). Bgl. Brotanet, Die englischen M. (Bien 1902).

Mastieren (frang.), mit einer Maste berfeben, vertleiben; militarifch: eine Stellung mit einer Maste (f. d.) verichen; in der Rochtunft; eine Speife mit Sauce übergieben; in der Biologie: Anlegen

mastoi, Judianerstanun, s. Machicui. Mastopei, Gesellschaft, s. Machicui. Mastac (Matach), s. Saschich. [(i. b.). Masias (fpr. majdlafd), eine Gorte Tofater Bein Masleniza (Maslianiza, ruff.), f. Buttermoche.

Mastowai (fpr. soffs), Gette, f. Rastolniten. Masminiter (from, Massevaux, for, mak'mo).

Rantonshauptstadt im beutschen Begirt Oberelfaß, Rreis Thann, mit (1905) 3676 Einw., an der Doller und ber Babn Sennbeim-Sewen, 405 m ü. M., bat evana. und fath. Kirche, Ballfahrtstapelle, Amtsgericht, Oberförfteret, Textil-, Leder-, Eifeninduftrie und Färberei.

Majochismus, j. Serualpinchologie. Majolino da Banicale, florentin. Maler, geb. um 1383, gest. um 1447 in Florenz, nach Basari der Lehrer Masaccios, malte die Fresten aus dem Leben der Maria in Castiglione d'Olona, wahrscheinlich die Fresten im bortigen Baptifterium; bagegen ift fein Unteil an den Fresten aus dem Leben Betri in der Brancaccitapelle zu Florenz unficher.

Majon (fpr. meg'n), George Seming, engl. Maler, geb. 11. Marg 1818 in Wetlen Abben (Staffordfbire), geft. 22. Oft. 1872 in Sammerfmith, erft Argt, bann auf Reisen, malte poetisch verflarte landliche Gzenen, wie Erntemonat, Baftoralfinfonie, Das gerbrochene Sufeifen, Windiges Wetter (Londoner Tate-Galerie).

Majonei, f. Freimaurerei. Majora, f. Maffora.

Majovien (Majowien, Masovia), poln. Landfchaft, von Beichfel, Bug und Narem bemäffert, mit ben Städten Barichau und Lodg. - Der zweite Gobn Rafimirs II., Ronrad, ber ben Deutschen Orben nach Breugen rief, murde 1194 Bergog von DR. 3m 3 1526 wurde M. mit Bolen vereinigt, war 1795 1807 preußifch und ift feit 1814 ruffifch.

Maipero. Gafton, Aguptolog, geb. 23. Suni 1846 in Baris, feit 1873 Brof, baselbit, feit 1881 Leiter ber Ausgrabungen und Mufeumsbireftor in Rairo, 1886 wieder Brof. in Baris, feit 1899 in Many ten Generalbirettor ber Altertumerverwaltung, ift ber fruchtbarfte Aguptolog ber Neuzeit. Er fcbrieb: » Histoire ancienne des peuples de l'Orient « (7. Mufl., Bar. 1905); »L'archéologie égyptienne« (1887; beutich von Steindorff als alanvtifche Runitgeschichtes. Leipz. 1889); »Les contes populaires de l'Egypte ancienne« (3. Muff. 1905); » Études de mythologie et d'archéologie égyptiennes« (1893-98, 3 Bbc.); «Histoire ancienne des peuples de l'Orient classique« (1895 — 99, 3 &bc.); "Causeries d'Égypte« (1907) u. a. Ferner gibt er ben »Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes« und bie »Bibliotheque égyptologique« heraus. fi. Mars.

Maspiter, foviel wie Marspater (» Bater Marsa). Mase (arab.), Agppten; Di. el-Rahira, Rairo.

Maß, f. Dage und Dageinheiten. Maß (bie), Gluffigleitentag, in Raffau, Seffen =

2 1 (= 4 Schoppen), in Babern (Magtanne, Schentmaß) = 1,069 l, in Baden und der Schweig = 1,5 l, in Diterreich = 1,415 l.

Mass., Abfürzung für Maffachufetts. Massa (lat.), Menge, Stoff, bas Gange; Ronfurs-

maffe; M. bonorum, Bermogensbeftand Maffa (v. engl. Master), Unrede ber Reger an ihre

Maffa, f. Aletichgleticher. Maffa, Saubtftabt ber ital, Broving Maffa e Carrara, mit (1901) 9525 (Gemeinde 26,413) Einw., am Frigido und an ber Bahn Bifa - Genua, hat mildes Klima, Schloß vom 15. Jahrh., Herzogspalaft, höhere Schulen, Kunftichule, Ols, Mehlwarens, Baumwolls und Marmorinduftrie und - handel. Safen ift Gan Giufeppe. - D. gehörte im Mittelalter ben Bifcofen pon Luni, bann ben Martarafen von Malafvina, barauf den Grafen von Enbo, die 1664 Serzoge von M.

und Kürsten von Carrara wurden: 1741 fiel Dt. an Modena, 1805 an Lucca, 1814 an Modena. Bgl. Sforza, Cronache di M. di Lunigiana (Lucca 1882). Maffachufette (for, maffatichunets, Mass.), wichtigiter

ber Neuenglandstaaten ber nordameritanischen Union. 21,408 qkm, hat eine ausgebehnte Rufte (450 km) mit guten Naturhafen (Buffardbai, Cape-Codbai und Maffachusettebai) und ift im D. welliges Sügelland, im B. Bergland (Grenlod in der Taconic-Rette, 1068 m). Die Sauptfluffe Connecticut und Merrimac find reich an Bafferfällen. Rugbare Mineralien find Baufteine (1905: 11 Dill. Dit. Granit, andre Steine 2 Mill. Mt.). Das Klima ift im Binter raub. int Commer beiß (Boiton: 9,20 Jahress, -30 Januar-, 21.80 Rulitemperatur, 1132 mm Regenmenge). Bon der Bodenfläche find 29 Brog, waldbedeckt. Die Bevölferung gabite 1905: 3,003,680 (1906 berechnet: 3,043,346) Seelen, 34,621 Reger und Mulatten, 510 Indianer, 918,756 im Musland Geborne. In Boltofchulen unterrichteten 1905: 13,849 Lehrer 497,904 Rinber, an 10 Sochichulen 996 Dozenten 8276 Studierende; bie Sarvard-Univerfitat hat (1906) 583 Dozenten und 5848 Studierende. Der Aderbau (5,5 Brog. ber Bevolferung), febr entwidelt, ergielte 1905 auf 100,618 Farmen einen Ertrag von 269 Mill. Mt. (Mais, Rartoffeln, Tabat [6,3 Mill. Mt.] und Apfel). Man gablte 1900: 208,653 Bferbe, 304,395 Rinder, 54,818 Schafe, 96,144 Schweine. Bervorragend ift die Geefischeret (20-25 Dill. Dit.

jährlich) und bie Bewinnung ameritanischer Breifels | Bölter II ., Fig. 12, und Tafel . Baffen und Geräte ber beeren (cranberries). M. ift insbef. Industriestaat (46,9 Broz. der Bevölferung); in 10,723 Betrieben (Unlagetapital 4057 Mill. Mt.) mit 488,399 Urbeitern wurden 1905: 4721 Mill. Mf. erzielt: Schuhwaren 730 Mill. Mt., Baumwollwaren 541, Birtwaren 218, Bollwaren 188. Mafdinen und Bukmaren 243, Rautschutwaren 222, Leder 222, Bavier und Solsftoff 134, Rleider 92, eleftrifche Apparate 67, Mobel 46, Schmud 42, Mufifinftrumente 35 Mill. Mt. Dem Sanbel (bgl. Bofton 2) bienen (1900) 1396 Schiffe mit 322,308 Ton, und 3410 km Babnen. Die Schifffahrt wies im Einlauf (Boiton) 1905/06: 2.958.155 Ton. auf. Die Bermaltung führt ein Gouverneur mit einem Gefetgebenben Rorper (40 Senatoren, 240 Abgeordnete). In den Kongreß fendet M. 2 Sena-toren und 14 Repräsentanten. Das steuerbare Eigentum betrug 1905: 17,241, die Einmahmen 98,7, die Ausgaben 92, die Schuld 1906: 279,7 Mill. Mf. Haupfladt ist Boston. — In M. landeten 1620 die englischen Bilgrim Fathers, die in M. ein intolerantes Regiment einführten. Die Logreigung ber Rolonien von England ging von DR. aus; in Bofton tagte 1774 ber erfte Brovingialtongreg. Die Stlaverei murbe 1780 beseitigt. Im J. 1820 wurde Maine als eigner Staat von M. abgetrennt. Bgl. Auftin, History of M. (Bofton 1876).

Massacre (frang., for, -ffatr'), Gemetel, Blutbab. Maffa e Carrara, ital. Broving in Tostana. swiften Liqurifdem Meer und Abennin, 1781 akm groß, mit (1906) 208,458 Einw., umfaßt bie Rreife Caftelnuovo bi Garfagnana, DR. und Bontremoli.

Maffafra, Stadt in ber ital. Broving Lecce, Rreis Tarent, mit (1901) 7688 Einm., an ber Babn Bari-Tarent, hat Oliven ., Bein . und Obitfultur.

Maffage(frang., fpr. -afo[e], Rnettur, Rlopftur), methobifches Streichen, Reiben, Aneten, Alopfen ber Beichteile bes Rorpers gu Beilgweden, beforbert ben Blutumlauf und damit die Ernährung der behandelten Teile, indem der Rücffluß des Benenblutes und der Lumphe erleichtert wird. Entzundliche Musichwigungen fonnen verteilt, geschrumpfte und vernarbte Bewebe gelodert, manche nervoje Borgange erleichtert werben. Man wendet daber M. befonders bei Mustellähmungen und -fcbrumpfungen, dronischen Gelentversteifungen, Nerven- und Rüdenmartsertrantungen, vielen Berletungsfolgen an, ferner gegen Frauenleiden und Stuhlträgheit. Gine DR. fcmacher Dustelgruppen ist auch in der Orthopädie, 3. B. bei Birbel-fäulenvertrümmungen, erfolgreich. Die M., auf der mit Salbe eingefetteten Saut burd Streichen, Rlopfen, Balten und Kneten ausgeübt, erfordert Mustelfraft. übung und anatomifche Renntniffe. Bibrations. (Erichutterungs.) M., meift mit Elettromotor ausgeubt, verfest burch raiche ichwache Stone die Beichteile in gitternde Erschütterung. Auch andre Formen ber Dt. fonnen mit Dafdinen ausgeübt werben. Die Dt. murbe ichon bon ben Boltern bes Altertums vielfach angewendet. Der wiffenschaftliche Husbau beginnt mit bem hollanbifden Urgt Degger mabrend ber 1870er Jahre. Bgl. Reibmaber, Technit ber DR. (6. Aufl., Bien 1898); Soffa, Technit der M. (4. Aufl., Stuttg. 1904); Granier, Lehrbuch für Seilgehilfen und Maffeure (4. Hufl., Berl. 1904)

Maffageten, ffutbijches Romadenvolt im R. bes

Raturvöller «, Fig. 3. bei Artifel Naturvöller), Boltsstanını zwischen Kilimandicharo, Kenia und Bittoriafee, 1,8 m hoch, duntelbraun, tragen Schultermantel (bie Beiber einen weiten Mantel aus Rindshaut), als Kriegsichmud bunten Tuchring, Fellringe um bie Rnochel und Straukenfebertopfichmud, Speere mit langem, breitem Blatt, turge Schwerter und bobe Buffelhautschilbe. Tatowierung und Beschneidung find üblich. Die Rrieger (17 .- 24. 3abr), . El-Moran .. leben von halbrobem Fleisch, Blut und Milch. Als nomadische hirten und Jäger bewohnen sie runde Fellbutten. Durch die Rinderpest 1891 vergrut, find sie bei friedlichen Oftafritanern jest weniger gefürchtet. Sie find Beiden (Bauberei, Beifterglaube, Baum- und Schlangenfultus) und haben einflugreiche Briefter. Die M. gelten teils für grabifche Stämme ober Gemiten überhaupt (Hommel, v. Luschan, Merter), teils als Samiten. Die Sprache ift ein Gemifch aus hamitifchen, Reger - und Bantuelementen (Rubagruppe). Bal. S. Sinde, The Masai language (2ond. 1901); B. A. Fifther, Das Maffailand (Samb. 1885); Baumann, Durch Maffailand gur Rilquelle (Berl. 1894); Merter, Die M. (baf. 1904); Spllis, The Masai, their language and folklore (Orf. 1905).

Maffaja, Guglielmo, Afritaforicer, geb. 8. Juni 1809 in Biova (Wontferrat), gest. 6. Aug. 1889 in Neabel, 1846-79 Rabusinermiffionar in Abelfinien, murbe, von Menelit vertrieben, Direttor ber Propaganda fidei und Rardinal. Er ichrieb eine Grammatit ber Gallafprachen und bas Brachtwert »I miei trentacinque anni di missione nell' alta Etiopia « (Mail. 1885 — 95, 12 Bde.); »In Abissi-

nia e fra i Galla« (baj. 1895).

Maffafrieren (frang.), niedermegeln, ermorden. Massalia, altgriech. Rame für Marfeille. Maffalianer (Meffalianer, Eucheten), Us-

feten bes 4. und 5. Jahrh. in Borberafien. Maffa Marittima, Stadt in ber ital. Proving Groffeto, mit (1901) 5930 (ald Gemeinbe 18.462) Einw. an der Bahn DR .- Follonica, hat Palaft (13. Jahrh.),

Seminar, Gymnafium, Bibliothet, Rupfer - und Rohlenbergbau fowie Olfultur. Maganalnie (Titrimetrie), f. Analnie.

Maffarani, Tullo, ital. Publizit, geb. 1826 in Mantua, geft. 3. Aug. 1905 in Mailand, beutschfreundlich, ichrieb gahlreiche Auffage gur Runft, Bolitif und Literatur: »Studii di politica e di storia» Mor. 1873); "Carlo Tenca e il pensiero civile" (1886); »Cesare Correnti nella vita e nelle opere« (1890); »Storia e fisiologia dell' arte di ridere« (1900 - 02. 3 Bbe.) u. a.

Maffari, Giufeppe, ital. Schriftfteller, geb. 1821 in Bari, geft. 12. Mary 1884 in Rom, Teilnehmer an ber neapolitanischen Revolution 1848, fpater Redatteur in Turin, 1860 Deputierter, fchrieb: »Il conte di Cavour. Ricordi biografici « (Tur. 1873; beutsch, Leipz. 1874 u. Jena 1874), »La vita ed il regno di Vittorio Emanuele (3. Muff., Mail. 1880, 2 Bbe.; Boltsausa, 1896) u. a. und gab Giobertis Briefwechfel und Cabours Barlamentereben heraus.

Maffaroni (Mazaruni), f. Effequibo. Maffart (fpr. -ār), Lambert Jofeph, Biolinift, geb. 19. Juli 1811 in Luttich, geft. dafelbit 13. Febr. 1892, feit 1843 Brof. am Konfervatorium in Baris,

Mafiana (M a f i m a , "Crt. ber Muturit-). Ionifice Zaufert gab bas Gewich ber Schiffers am, bas frühere Zaumtinde der istal Konie Ertufskrie (1984). In die Schiffers der in bei mit der Schiffers der in bei dem Greifers der Schiffers der in der der Korelland in Merken der Merken der Schiffers der in der der Korelland berbunken, bat Garmino, guten habe der Marken, debigs Mitten (309) um gerinne der Schiffers der in der Marken

Manchen, früheres Kornmaß, = 1/4 Mege. Maffe, Die Stoffmenge in einem Rorber, ift bas bon feinen peranderlichen Gigenichaften (Beitalt, Farbe ic.) Unabhängige, Gleichbleibende. Der Begriff ber M. ergibt fich aus bem Eragheitswiderftanb, den ein Körper einer Anderung feines Rube- oder Bewegungszuftandes entgegensett, b. b. aus ber Befcbleunigung, bie er burch eine Kraft erhält; fie ift bas Berbaltnis amifchen biefer und iener. 3. B. amifchen Gewicht und Fallbeichleunigung. Maffenein heit ift im tednifden Maginftem (Bewichts. ober Rraft. einheit = 1 g) die M., die burch diese Braft nicht bie Schwerebeichleunigung von 981 cm (val. Fall). fondern nur eine Beschleunigung von 1 cm erfährt. b. h. die in einem Gewicht von 981 g enthaltene D.: bie M. eines Körpers ergibt fich aus dem Gewicht durch Divifion mit 981. 3m abfoluten (wiffenfcaftlichen) Maginftem geht man bon ber M. aus. Bgl. Dageinheiten, Makinitem, absolutes und Materie.

Maffe, feintörniges Gemenge von frischem Ton und Schamotte oder Sand, Kolspulver. Graphit, bient angeseuchtet im Güttenbetrieb zu Ofenteilen, Gusspormen und Ausbesserzungen (Massespormerei). Masse (Kontursmasser).

Masse (franz., jor. mass), franz. Golbmünze unter Philipp IV., dem Schönen (1285—1314).

Mage (hierzu Beilage » Bezeichnung metrifcher Mage"), abgeftufte Ginheiten, mittels beren bie Große eines Dinges ober einer Boritellung im Berhaltnis gu festgesetten Grundmaßen erkennbar gemacht wird. Bahlmaße (Dutend, Mandel, Gros) bedeuten nur höhere Stufen von Gins. Die einfachste Form wirtlicher DR. haben Langenmage mit nur einer Dimenfion; burch Quabrierung eines Langenmaßes ober burch Multiplifation zweier zueinander rechtwinkliger Langen erhalt man Alachenmake; Die britte Botens einer Lange liefert Raummaße. Bu lettern gehoren auch die Wewichte, die die Maffe eines Rorperd bestimmen. Dr. bes Wertes find bie Rechnungseinheiten, die eine bestimmte Menge des Währungsmetalles in der Grundmunge angeben. Endlich find noch die Zeitmaße (Sefunde, Tag n.) zu nennen. Weiteres f. Maßeinheiten und Waßspitem, abfolutes. über elettrifche D. f. Clettrifche Dageinheiten und Mageinheiten.

Weldichtlices. In den Kutturanfaingen wurden R, für ble glett aus der ungefähren Geltung der Sonne am Weltirne am Lymmel, M. für den Kaum am Momeliumen menfachiger Körnerteit derzeitet. Später bemüßte man jid, gleichbeitender Machtinbeiten (d. d.) effeutjesen. Berähmtismäßig volletinmen war das Machtine der Chalbier; ile teilten Tag und Vaddt in je upolf Euthore mus bedienten führ gleitungling des Wasfers, das aus einem Gefäß abpoli und gemelfen jowie gewopen murke. Zas bachple und gemelfen jowie gewopen murke. Zas bach-

aus einem fubifchen Befaß in bestimmter Beit abfloß. Die Kantenlänge diefes Ur - (Beit-) Befäges diente als Längenmaß. Mus diesem babylonischen System, das das Maß der Zeit mit dem des Raumes und ber Masse schon unmittelbar verknüpfte, gingen alle Maßsysteme der alten Bölfer hervor. Bis ins Wittelalter fehlen weitere Berfuche, fichere Grundmage festaufeben, und auch ipätere Beitrebungen blieben noch lange planlos und ungeschickt. Der Altronom &. Mouton in Lon ichlug 1670 por, aus der Erdaröße, inshel, aus der Meridianlange, ein Magfuftent berguleiten. Im 3 1790 beichloft auf Talleprande Antrag die frangofiiche Rationalverfammlung, den 10.000,000, Zeil eines Erbauabranten zur Mageinheit (Meter) zu mablen: die Messungen (pal. Gradmessung) murden 1792 porgenommen. Die Meterfonferens in Baris führte 1875 ju einer Ronvention betreffend Teftftellung bes Metermaßes und eines internationalen Bureaus, bas ber Generalkonfereng von 1889 die ausgearbeiteten Urmaßitäbe (Brotothpe) in Blatiniridiumlegierung porlegte. Die internationalen Brotothpe bilden ieht die Bertorberungen der Dage und Gewichtseinbeiten für alle Bertragestaaten. - Dag- und Bewichtsfälidung, b. b. ber Gebrauch unrichtiger D., Gewichte oder Bagen durch Gewerbetreibenbe, wird nach StoB. § 369, Biff. 2, mit Gelbstrafe bis gu 100 Dt. ober mit Saft bis gu 4 Bochen bestraft. Egl. Dobe, über Dag und Deffen (2. Aufl., Berl. 1835); Serwig, Phyfitalifche Begriffe und abfolute M. (Leiba. 1880); Beinftein, Sandbuch der phyfitalifchen Dagbeitimmungen (Berl. 1886-88, 2 Bbe.); Grunmad, Lehrbuch der magnetischen und elettrischen Maßeinbeiten. Mekmethoden und Mekapparate (Stutta. 1895); Ming-, Mag- und Gewichtebucher von Bleibtreu (2. Aufl., baf. 1878), Robad (2. Aufl., Leips. 1879), Schlöffing (Stuttg, 1885), Treuber (3. Aufl., Dregd. 1903) u. a.

Maffé (gr. maffe), Bictor, franz. Romponiit, geb. 7. Márz 1822 in Voriegt, gef. 5. Juli 1884 in Baris, 1866—80 Prof. am Ronfervatorium in Baris, idrieb bie Opern » La fiancée du diable» (1854); » Paul et Virginie» (1876), » La nuit de Cléopâtre» (1885) x.

Maffeformerei, f. Maffe.

Maffegne (pr. chije), J a c o b el l o und Pierpaolo, ital. Bildhauer des 14. und 15. Jahrh, arbeiteten 1388 den Marmoraltar von San Francesco in Bologna, 1394 Figuren für die Martustirche in Benedig, feit 1899 am Mailänder Dom, wohl auch

Dogengrabmäler, Lunettenreliefs u. a.

Mageinheiten, feitgefeste Großen (Mage, f. b.) jum Deffen, b. h. jum Bergleich mit andern Großen berfelben Urt. Die Deffung (Feftftellung bes Bablenverhaltniffes zwischen ber zu meffenden Große und ber Mageinheit) gehört zu ben wichtigsten phissisli-schen Aufgaben. Man wählt eine möglichst geringe Ungahl geeigneter DR. als fundamentale ober Grundmaße, bon benen die Einheiten ber übrigen Großen abgeleitet merben (abgeleitete Dage). Je nach ber Bahl ber Grundmaße find die Magfufteme berichieben. Im abioluten Daginftem merben alle Brogen auf Lange, Maffe und Beit bezogen (f. Daginitem, abfolutes). Im technifchen (prattiichen) Daginitem ift Ginheit ber Lange bas Deter; an die Stelle ber Daffe tritt bas Bewicht (Einheit bas Rilogrammgewicht), Einheit ber Zeit bleibt bie Sefunde. Die Urt ber Beziehung zwifchen einer abgeleiteten Große und ben Fundamentalgroßen beißt

Bezeichnung metrischer Maße (und Gewichte).

I. Längenmaße.						
Sprache etc.	10 km	km.	115	dm	cm	mm.
1. Deutsch. Disch. R. bis 1884 2. Holländisch. Niederl. 1816–69 3. Französisch. Frankr. 1800–12 Belgien 1816–36 4. Spanisch. 5. Italienisch. Lomb. 1803–59 6. Kirch.—8t.1816-70 6. Rumänisch.	Myriameter Myriamètre Lieue Miriametro Miriametro Legra metrica	Kilometer Kilometer Kilometer Mijl Kilometre Mille Mille metrique Kilometro Chilometro Miglio Kilometru	Meter Stab Meter El Métre Métre Anne Metro Metro Metro Canna censuaria Metru	Decimeter Palm Decimetre Palme Palme Palme Palme Palmo Decimetro Palmo Palmo Decimetru	Zentimeter Neuzoll Centimeter Duim Centimètre Doigt Pouce Centimetro Centimetro Oncia Centimetru	Millimeter Strich Millimeter Streep Millimetre Trait Ligae Millimetro Millimetro Atomo Minuto Millimetra
		1	I. Flächenmaße.			

	ha	а	dat.	qdm	qena
1. Deutsch	Hektar	Ar	Quadratmeter	(Quadratdezimeter)	Quadratzentimeter
2. Holländisch .	Hektare	Are	Vierkante Meter	Vierkante Decimeter	Vierkante Centimeter
Niederl. 1816-69	Bunder	Vierkante Roede	Vierkante El	Vierkante Palm	Vierkante Duim
3. Französisch .	Hectare	Are (Décam c.)	Mètré carré (Centiare)	Décimètre carré	Centimètre carré
Belgien 1816-36	Bonnier	Perche carrée	Aune carrée	_	_
4. Spanisch	Hectarea	Area	Metro cuadrado (Centiarea)	Decimetro cuadrado	Centimetro cuadrado
5. Italienisch	Ettaro	Aro (Decam. q.)	Metro quadro (Centiaro)	Decimetro quadro	Centimetro quadro
KiSt. 1816-70	Quadrato		Canna quadra	Palmo quadro	Oncia quadra
6. Rumänisch	Hectarie	Arie	Metru pătrat	Decimetru pătrat	Centimetru pătrat
			III. Baummaße.		

chm 10.1 Knhikmeter Dontsch Hektoliter (Dekaliter) (Deziliter) Kubikventimeter Dtook P his 1994 Vonno Hektoliter 9 Hollandisch Stere Deciliter Kubicka Centimeter *Kop, †Kan Niederl. 1816-69 Kubieke El *Mud (Zak), †Vat Schenel Maatie Kubieke Duim Hectolitre 3. Französisch Mêtre cube Centimètre cube Frankr. 1793-95 Cade Décicade Centicade (Pinte), Cadil Décipinte Frankr. 1800-12 Stère *Sation *Boisseau †Verre (Glas) Belgien 1816-36 Corde *Sac, †Baril *Boisseau Litron *Mesurette Centimetro cubico Centimetro cubo

	t	100 kg	kg	g	0.1 g	mg
1. Deutsch	Tonne	Doppelzentner	Kilogramm	Gramm	(Dezigramm)	Milligramm
2. Hollandisch .	Sectonne	-	Kilogramm	Gramm	Decigramm	Milligramm
Niederl.1816-69	Sectonne	_	Nederl. Pond	Wigtje	Korrel	
3. Französisch .	Millier	Quintal métrique	Kilogramme	Gramme	Décigramme	Milligramme
Frankr. 1793-95	Bar	Décibar	Grave	Gravet	Décigravet	
Frankr. 1800-12	Millier	Quintal	Livre	Denier	Grain	-
Belgien 1816-36		Quintal	Livre	Esterlin	Grain	1000
4. Spanien	Tonelada metrica	Quintal metrico	Kilogramo	Gramo	Decigramo	Miligramo
5. Italienisch	Tonnellata	Quintale metrico		Grammo	Decigrammo	Milligrammo
Lomb. 1803-59	T., Migliaio	Quintale	Libbra nuova	Denaro	Grano	
6. Rumänisch	Tona	Cantural metric	Kilogramu	Gram	Decigram	Miligram

Erläuterungen und Zusätze. In den vier sachlichen Gruppen der obigen Tabelle ist die nach 6 Landessprachen zusammengefaßte Gliederung des metrischen Systems der einschlägigen Staaten nicht erschöpft, weil der Raum und die Übersichtlichkeit Einschränkungen geboten. Die folgenden Ergänzungen treffen jedoch nur besondere Ausdrücke, denen bei III. ein Kreuzchen (†) vorgesetzt ist, wenn sie sich allein auf flüssige, und ein Sternchen (*), wenn sie sich allein auf trockene Waren bezogen.

. Deutsche. Deutsches Reich: von den angeführten Maßen werden die eingeklammerten nicht angewandt, wohl

2. Hollandische. Niederlande: ferner noch 11 Stufen. Nach dem Gesetz vom 21. Aug. 1816 galten bis zum Gesetz

Nach dem Gesetz vom 21. Aug. 161e gatten bis zum Gesetz vom 7. April 1899 noch: Roede = 10 m, Wise = kubleke El, Vingerhoed = 0,01 l, Ons = 100 g und Loed = 10 g. 3. Französische. Frank reich filhrt eine vollständige Liste mit dem Rebenbezeichnungen Tonnea de mer und Tonne de chemin de fer = k. Lauf Gesetz vom 1. Aug. 1783 hörten zu den ersten metrischen Einheiten bis 7. April 1795: Gradi = 100 km, Millaire = km, Are = ha, Centipinte

bez. (seit 19. Jan. 1794) Centicadil = 100 ml, Centibar = 10 kg, Décigrave = 100 g, Centigrave = 10 g und Centigravet = 10 mg. Erlaubt waren 1800—12 (zum Teil bis 1839) noch: Perche = 10 m, Arpent = ha, Perche carrée = 100 a, Solive = 100 cbdm, *Muid = 10 hl, †Velte = 10 l, Once = 100 g und Gros = 10 g. We stind ien behielt die Aune = 1 m. Zu den vom 21. Aug. 1816 bis 18. Juni 1836 für Belgien vorgeschriebenen Maßen gehören noch: Perche = 10 m, *Rasière = hl, Dé = 10 ml,

Centimetra cub

Once = 100 g und Gros = 10 g. Spanische. Spanien: ferner noch 9 Stufen, davon Arroba metrica = 10 kg, Hectogramo (Onza metrica) = 100 g und Decagramo (Draema metrica) = 10 g; für com heißt es auch Estereo, für t Tonelado de peso, für kg Libra metrica und für g Escrupulo metrico. Portugal führt keine Nebenbezeichnung außer Metro quadrado = Centiarea und nicht 10 km, Kilometro etc. ohne spanischen Akzent, und quadrado statt cuadrado. Kolumbien hatte 1836-53: Ochava = 1 dm

und †Azumbre == 1 l. 5. Italienische. Italien: ferner noch 14 Stufen; cbm heißt auch Stero und t Tonnellata di mare. Im ältern König-reich Italien (mit Lombardei-Venedien 1803—59) hatte man reich italien (mit Lombarder-Venedien 1803-99) hatte man Tornatura : ha, Tavola : A, Rubbe = 10 kg, Oncia = 100 g noch Tavola = 10 a und Minute quadro = quan. 6. Ruwednische. Ru um än sien ersere Kliometrul päirat = 100 ha, Decaster, Ster und 10 andre Stufen. Außerden. Polen 1818-49: Millumeter = mm, †Beerka

= bl, Kwarta = 1 und Miligram = mg. Griechische und türkische Ausdrücke s. unter Artikel Metrisches System.

Nichtmetrische Maße, vor Einführung des metrischen Systems oder noch gültig.

Länder	Feldmaß	Zenti- meter lang	Hohlmaß	Liter groß	Gewicht	Kilo- gramm schwer
A. Deutsches						
Reich.						
 Preußen, Anhalt . 	Rute (rheinl.) = 12 Fuß	376,624	Quart	1,1450		51,448
2. MecklbStrelitz .	Grabenrute=16 pr.Fuß	502,166	Pott == 2 Nösel	0,9877	- 110 Pfund	53,307
3. MecklbSchwerin	Feldrute == 16 Fuß	465,603		1,8507	- 100 Rostocker Pfund	50,823
4. Lübeck	Rute = 16 Fuß	460,189	Quartier = 4 Ort	0,9094	- 112 Pfd. Normalgew.	54,287
5. Hamburg	Geestrute = 16 Fuß	458,514	- 2 Nösel	0,9057	- 112 Pfund	54,276
6. Hannover	Rute = 16 Fuß	467,352	- 2	0,9735		54,889
7. Bremen	- = 16 Fuß	462,961 532,582	Quart = 4 Mengelen .	0,8054		57,826
8. Oldenburg 9. Braunschweig	Rute = 16 Fuß	456,580	Quartier	0,9368		46,771
10. Sachsen, Königr.	- 182 Zoll	429,505	Dresdener Kanne	0,9358		46,771 51,394
11. SachsAltenburg.	- 16 FnB	451,166	Schenkmaß = 2 Nösel	0,8963	- 100	50
12. Sachs Meiningen	- 14 NürnbergerFuß	425,562	Maß = 2 Kärtchen	1,0128		51,000
13. Sachsen-Weimar.	- 10 Vermessungsfuß	567,597	Kanne = 2 Nösel	1,1227	Leipziger Zt. = 110 Pfd.	51,439
14. Kurhessen	Katasterrute = 14 alte F.	398,881	Weinmaß=4Schoppen	1,9495		50,524
15. Nassau	Feldrute = 10 Feldschuh	500	Maß = 2 Flaschen	2	- 100 Pfund	50
16. Frankfurt	- 121/2 Fuß	355,768	Eichmaß = 4 Schoppen	1,7926	- 108 leichte Pfund	50,513
17. Großh. Hessen	Klafter = 12 Fuß	250	Maß = 4 Schoppen	2	- 100 Pfund	50
Bayr. Rheinpfalz.	- 6 Fuß	200	Vierling Getreide	3,125	- 200	100
Bayern, rechtsrh.	Rute = 10 Fuß	291,859	Maßkanne = 2 Seidel	1,0890	- 100	56
20. Württemberg	- 10 Fuß	286,490	Schenkmaß=4Schoppen	1,6700	- 104 leichte Pfund	48,642
21. Badeu	- 10 Fuß	300	Maß = 10 Becher	1,5	- 100 Pfund	50
22. Im ehemal. Zoll- verein					- 100	50
B. Übriges Europa.		_	_		* 100 *	30
1. Österr Ungarn	D-4 10 E-6	270	35.0 4 (Seller)	3	7 100 Do4	10.00
2. Rußland	Rute = 12 Fuß Ssashén = 7 Fut	379,297 213,358	Maß == 4 Seitel Kruschka=10Tscharki	1,4147		56,06 16,379
3. Polen	Prent = 7½ Lokei	432	Kwarta = 4 Kwaterek	1,2200	Centnar = 100 Funtów	40,850
4. Finnland	Famn = 6 Fot	178,144		2.6172		42,501
5. Schweden	Stång = 10 Fot	296,901		2,6173		42,508
6. Norwegen	Rode = 10 Fod	313,763		0,9651	Centner = 100 Pund .	49,811
7. Dänemark	- 10 Fod	313,854		0,9861		50
8. Großbritannien	Pole(Perch)=51/2Yards	502,911	Imper.Gallon=4Quarts	4,5435	Hundredweight=112 Pounds	50,803
9. Niederlande 10. Belgien	Amst. Roede = 13 Voet Perche = 20 Pieds	368,073 551,5	Stoop == 4 Pintjes Pot de vin	2,4254	Centenaar = 100 Ponden Quintal == 100 Livres .	49,409
11. Schweiz	Rute = 10 Fuß	300	Maß = 10 Immi	1,5	Zentner = 100 Pfund .	50
12. Frankreich	Perche = 18 Pieds	584,711		2,9313		48,951
13. Spanien	Estadal = 12 Piés	334,362		0,5042	- 100 Libras	46,009
14. Portugal	Braça = 10 Palmos	220	Canada = 4 Quartilhos	1,395	- 128 Arrateis	58,752
15. Venedig	Cavezzo = 6 Piedi	208,841	Quartuccio = 4 Gotti .	0,6707	Centinaio sottile=100	30,123
16. Piemont	Pertica = 12 Piedi lipr.	616,519		1,3696	Rabbo = 25 Libbre	9,222
					(Cantaro grosso = 100)	1
17. Genua	Canna grossa=12 Palmi	298,914		0,8893	Rotoli	47,650
18. Toskana	Canna = 5 Braceii Canna archit=71/2 Piedi	291,825	Boccale = 4 Quartucci - 4 Fogliette	1,1396		50,931
20. Neapel	Canna = 10 Palmi	223,190 264,55	Caraffa (= 3 Bicchierri)	0,7271		89,100
21. Sizilien	- 8 Palmi	206,480		0,8597	- = 100 koton .	79,342
22. Griechenland	Pikis für Feldmesser	75	Boccale (Bozza)	2,6827	- = 44 Oka	56,32
23. Serbien	Arachin=21/4Wien, Fuß	71,125		0,8459	Tovar = 100 Oka	128,104
	J Adim (Arschin) = 2)		Pintar von Konstan-	4,5118	Kantar (Kintal) == 44)	56,366
24. Türkei	Kadem	75,774	tinopel	2,5118	(Oka	00,366
C. Amerika.						
1. Vereinigte Staaten	Amerik.Rod=51/2Yards	502,921	Gallon = 8 Pints	3,7852		45,359
2. Mexiko	Toesa (Estado) == 6 Piés	167,6	Azumbre=4 Cuartillos	2,0166		46,025
3. Kolumbien	Vara granatina	80	Weingallon	3,7853		50
4. Peru	Toesa (Braza) = 6 Piés	169,49	Weingallon	3,7853	- = 100	46,009
5. Chile 6. Argentinien	Estadal = 4 Varas Braza (Estado) = 6 Piés	334,4 173,2	Cuartillo Medio = 8 Octavos	1,1 1,1875		45,937
7. Uruguay	Vara = 3 Piés	85,9	Frasco = 4 Cuartas .	2,372		45,937
		220	(Quartilho = 4 Marte-)	0,7031		58,752
8. Brasilien	Braça = 10 Palmos	220	linhos	3,7031		00,162
D. Asien.			C (-10)		{ Charwar = 100 Man }	204
1. Persien	Zer i Schah == 16 Gereh	104	Scenica (alt)	1,3115	(VOH TROPIUZ)	294,4
2. Britisch-Indien .			Imperial Gallon	4,5404		37,324
3. NiederlIndien		376,736	Kan	1,490	Pikol = 100 Katti	61,521
4. China	Pu = 5 Tschih	123,674	Tsehing = 10 Ho	1,031	Pikul (Tan) = 100 Kätti	60,453
o. Japan	Ken (Ma) = 6 Sasi	181,961	Schoo = 10 Ngoo	1,8148	Tan = 100 Kin	60,479

bie Dimenfion ber eritern und wird burch eine | bie 1810, 3 Bbe.), » Siftoriide Denfwurbiafeiten bes Dimenfioneformel ausgebrudt. Go ift Einheit ber Fläche bas Quabrat, bes Rauminhalts ber Burfel, beffen Geite bie Langeneinheit betragt; Dimenfionsformel ift 12 und 13, menn 1 die Länge bezeichnet. Je nachbem 1 cm ober 1 m Langeneinheit ift, erhalt man als Flächen- und Rubifeinheit 1 gem und 1 cem ober 1 am und 1 cbm, also im lettern Kall eine 10,000 - und 1,000,000 mal größere Einheit als im eritern. Beitere abgeleitete Dt. find: Die Beichwinbigfeit bon 1 cm in 1 Gefunde, die Beichleunigung ober Beichwindigfeitegunahme von 1 cm in Setunde, Die Rrafteinheit (f. Rraft), Die Urbeitseinheit (f. Arbeit) zc. Die Ginbeit ber Beichleunigung ift 1 Dyne, eine Rraft, bie ber Daffe von 1 g in 1 Gefunde 1 cm Beichleunigung erteilt. Unter ben eleftrifchen DR. unterscheidet man eleftroftatische, elettromagnetische und elettrodmamische Make, je nach ber Erscheinungsgruppe, die ben Ausgang bilbet; am gebrauchlichften ift bas zweite Guftem. Abfolute Einheit ber Stromftarte ift bie Starte eines elettrifchen Stromes, ber, einen Rreisbogen bon 1 cm Radius und 1 cm Lange durchfliegend, im Mittelbuntt bes Rreifes die Einbeit ber magnetischen Rraft äußert; Biderftandseinheit ift der Biderftand eines Leiters, in bem die Stromftarte 1 in ber Gefunde eine der Arbeit von 1 Erg äguivalente Barmemenge erzeugt; Einheit ber elettromotorifden Rraft (Spannung) ift bie Rraft, Die in einem Leiter pont Biberitande 1 die Stromifarte 1 berporbringt. über die praftischen Einheiten f. Eleftrische Makeinbeiten. Bgl. Berwig, Phyfitalifche Begriffen. abfolute Make (Leing, 1880); Baltenhofen, Dieinternationalen Mage (3. Mufl., Braunfchw. 1902).

Maffel (jubifch-beutich, v. hebr. masal, » Sterna), Bludsftern, Blud, Schidfal; auch Robeifenbarren

(nal. (Mans)

Mageller (Magholber), f. Ahorn

Maffematten (jubifch - beutich), f. Mafematten. Maffena (fpr. Bena), Undre, Bergog bon Rivoli, Fürft von Egling, frang. Marichall, geb. 6. Mai 1758 in Leven bei Rigga, geft. 4. April 1817, wurde 1795 Divisionsgeneral, besiegte 25. Gept. 1799 bei Burich die Ruffen, verteidigte Benua gegen Die Diterreicher, murbe 1800 Oberbefehlshaber ber italienischen Urmee, 1804 Marichall, hielt fich 1805 rühmlich gegen Erzbergog Rarl, befeste 1806 Reapel, bedte bei Albern und Egling 1809 ben übergang über die Donau, tampfte jedoch 1810-11 unglüdlich gegen die Engländer in Bortugal, erhielt feit 1812 fein Kommando mehr und wurde 1814 Bair. Er war ein bebeutender Beneral, aber von ichmutiger Sabgier. Seine » Mémoires « gab Roch beraus (Bar. 1849-50, 7 Bbe.). Bgl. Gachot, Histoire militaire de M. 1795 -1798 (Bar. 1901); Beauregard, Le maréchal M. (Plissa 1902).

Maffenanziehung, f. Gravitation.

Maffenarmut (Bauberismus), f. Armenwefen. Maffenaufgebot (militar.), Aufgebot (f. b.).

Maffenausgleichung, f. Erbarbeiten.

Maffenbach, Chriftian von, geb. 16. April 1758 in Schmaltalben, geft. 21. Nov. 1827 in Bia-lotosz, 1806 als preuß. Oberft Generalquartiermeister bes Bringen Sohenlohe, verschuldete die Rapitulation von Brenglau und fag 1817-26 wegen »beabfichtigten Landesverrate in Festungshaft. Er fchrieb: »Memoiren gur Beichichte bes preugischen Staats

preußifchen Staats feit 1792 (baf. 1809, 2 Bbe.) u. a.

Maffenberechnung, bem Bauanichlag (f. b.) poraufgebende Ermittelung bes Materialbedarfs, erftredt fich auf Erd., Mauer., Steinmete., Zimmer-und Eifenarbeiten. Es find angufeben: Mauermaffe in Rubifmetern, Jachwert in Quabratmetern, Bertftude in Rubifmetern, Gebalte, Befimie nach laufenben Metern, bie Berbandbolger in Rubifmetern,

Massenernährung, s. Boltsernährung. **Massenet** (spr. maspuä), Jules, franz. Komponist. geb. 12. Mai 1842 in Montaud (Loire), Schüler bes Barifer Ronfervatoriums, feit 1878 Brofeffor dafelbit, fdrieb Opern (» Don Cefar be Bagan ., 1872; » Serobias ., 1881; » Esclarmonde ., 1889; » Berther ., 1892; »La Cigale«, 1903), ein Orgtorium »La terre promise (1900), Schauspielmufiten, Orchestersuiten (»Scenes pittoresques« 2c.), Chorwerte (»Maria Magdalena«, 1873; » Eva«, 1875; » Die Jungfrau«; 1879, 20.), Duberturen, Orchesterphantafien, Rlavierîtude u. a. Bgl. de Solenière, M., étude critique (Bar. 1897

Maffenfachwerf , f. Forfteinrichtung. Maffenfurniere, Furniere aus einer Mifchung bon Rreide, gebranntem Ralt und Leimwaffer.

Maffenja, 1) Reich im Guban, f. Maffina. - 2) Sauptftadt von Bagirmi (Rorbafrita), wurde 1893 von den Mabdiften gerftort.

Maffenmittelbunft, Schwerpunft eines Rorbers. Maffennivellement . f. Erbarbeiten.

Maffentafeln, Tabellen, aus benen nach Durch meffer und Sohe bie Maffe eines Baumes erfichtlich ift. Maffenverteilung, f. Erdarbeiten.

Maffefteine (Runftfandfteine), f. Runftfteine. Maffeftof (fpr. mage, Ropfitog, Balter Ifpr. ugotel), ichwieriger Stok im Billardibiel, ber, mit fentrecht gehaltenem Queue von oben geführt, ben Ball

eine Rurve beichreiben lagt. Maffeter (lat. museulus m.), hauptfachlichfter Raumustel, f. Rauen und Tafel » Musteln des Menichena. Maffeur (frang., fpr. -for), ein die Maffage (f. b.)

Ausübender; weiblich: Maffeufe.

Maffevaur (ivr. mag'mo), Stadt, f. Masmuniter. Maffen (pr. maffi), 1) Billiam Rathaniel, engl. Beidichtichreiber, geb. 1809, geft. 25. Oft. 1881 in London, fam 1852 ine Unterhaus (liberal), war 1855 bis 1858 Unterstaatsfefretar im Ministerium bes Innern, 1865-68 Ringnaminifter für Indien u. fcbrieb; » History of England during the reign of George III.« (Lond, 1855 - 60, 4 Bde.: 2, Huft., 1865 - 66)

2) Gerald, engl. Dichter und Literarbiftoriter. geb. 29. Mai 1828 in Tring (Sertforbibire), geft. 29. Oft. 1907 in South Rorwood, idrieb das gebantenreiche Webicht » A tale of eternity « (1869), ferner » My Ivrical life (2, Muft, 1890, 2 Bbe, Gedichte) und "The secret drama of Shakespeare's sonnets« (3. Mufl. 1888). Bgl. Flower, Gerald M. (Bojton 1895).

Magflaiche, f. Lanefche Flafche. Mangiter, foviel wie Sperrgüter.

Magholber (Feldahorn), f. Ahorn.

Mäßigfeitebereine, Bereine gegen ben Mig-brauch geiftiger Getrante, ftreben teils völlige Enthaltfamteit von Alfoholgenuß (Enthaltfamteits., Abftinenge, Totalabitinengvereine), teile nur vernünftige Einschränfung bes Altoholgenuffes an (Abftinengund Temperengbestrebungen; f. Abstinengbewequng). Die DR. wirten für Aufflärung über die Schäunter Friedrich Wilhelm II. und III. (Umiterd, 1809 Digungen durch Altohol, Errichtung altoholfreier Gafthäufer, Erfat bes Branntweins (z. B. burch leichtes | Literatur, Inn A. 1843 nach Berlin berufen zur Ge-Bier), Regelung bes Sandels mit geiftigen Getranten. Diefer ift in Schweben, Norwegen, Finnland und teilmeife in England nach bem Gotenburgifden Suftem eingerichtet: Rleinvertauf von beitimmten geiftigen Betranten nur burch gemeinnütige Befellichaften, Die Die Wirte gegen feites Gehalt anftellen und die überichüffe zur Alfoholbefampfung anmenben. Bal. Literatur bei Artifel Trunffucht.

Mafficot (frang., for, sto, Bleiornd), f. Blei und Maffieni, f. Baftetaner. Bleinder.

Maffieren (frang.), Maffage (f. b.) treiben.

Maffifer, Beinforte, f. Falerner Bein. Maffi Reffi, Stadt in Bortugiefifch-Ditafrifa, an ber Bahn von Beira nach Fort Galisburn.

Maffflen, früher ber niebere Abel in ber Balachei. Massilia, altrom. Rame für Marfeille.

Maffillon (for, maffillon), Stadt in Ohio (Nordamerifa), am Obiofanal, mit (1900) 11,944 Einm., Roblengruben, Steinbrüchen und Gifenwarenfabrifation.

Maffillon (pr. spijong), Jean Baptifte, frang. Rangelredner, geb. 24. Juni 1663 in Speres (Brovence), geft. 18. Sept. 1742 in Elermont, murbe 1704 Softrediger Ludwigs XIV, und 1717 Bifchof von Clermont. Seine "Euvres complètes" gab Blaupignon (Bar-le-Duc 1886, 4 Bbe.) heraus, jeine Reben beutich gulest Röhler (Leip3, 1893), feine Fastenpredigten ("Petit Carême") überfeste Pfister (4. Aufl., Regensb. 1866). Bgl. Blampignon, M. d'après des documents inédits (Bar. 1879, Rachtrag 1891).

Maffimi. Balazzo (Balazzo Maffimi alle Colonne), 1535 von Beruggi erbauter Renaiffancepalait in Rom. Das Kafino der Billa M. ichmiidten 1821-28 Overbed, Roch, Beit, Schnorr und Kührich mit Fresten aus Dante, Arioft und Taffo.

Maffimeinfeln, foviel wie Louifiabenarchipel. Maffina (Maffenja, Moaffina), Fulbeftaat im frang, Sudan, am Riger, mit Biebaucht und Aderbau (Reis, Mais, Baumwolle), Hauptitadt ift Duenfa. Das 1770 von Fulbe gegründete Reich M. unterlag 1862 dem Berricher bon Segu, 1893 den Frangofen.

Maffinger (fpr. maffinbider), Bhilip, engl. Dramatifer, bedeutender Nachfolger Shafeivegres, geb. 1583 in Salisburg, geft. im Marg 1640 in London, idrieb das Ronverlations suitiviel. The great duke of Florence (1627; beutich im alltenglischen Theater .. Bb. 2, Leibs. 1881), die Gefellichaftsfatire » The city madam« (1632; beutich in Ben Jonion und feine Schules, Leipz. 1836) und A new way to pay old debts « (1633; beutsch, Berl. 1902). Geine Werte gab Cunningham (3. Aufl., Lond. 1872), eine Auswahl Symons (Bd. 4 u. 5 der »Mermaid Series«, das. 1887—89) heraus. Bgl. Burzbach im »Jahrbuch der deutschen Chatespearegesellichafte, Bb. 35, G. 214 ff. (Berl. 1899)

Maffit (frang.), feft, berb; gang aus ber außen fichtbaren Maffe bestehend; geologisch als Substantiv (D. ber Maffengebirge) eine gufammenhangenbe größere Maffe eines maffigen Befteins, 3. B. Granit-

maffiv des Brodens 2c. Maßtanne, f. Maß.

 Chrysanthemum. Maftiebe (Magtiebden), f. Bellis; große M., Magmann, Sans Ferdinand, Germanift und Turner, geb. 15. Mug. 1797 in Berlin, geft. 3. Mug. 1874 in Mustau, 1815 Freiwilliger in Frantreich, wegen Beteiligung am Bartburgfest in Unterfuchung gezogen, wurde 1827 in München Turnlehrer, 1828 italtung bes preußischen Turnunterrichts, war er feit 1846 Brof. baselbst und schrieb: » Altes und Neues Dom Turnen . (Berl. 1849, 2 Sefte), dichtete das Lied : »Ich hab' mich ergeben«, bearbeitete altere beutsche Sprachbentmäler und veröffentlichte Forichungen gunt Schachspiel im Mittelalter, gu ben Totentangen u. a. Bal, Euler u. Sartitein, DR. (Charlottenb, 1897).

Maffoirinde, von dem Baum Massoia aromatica Becc. aus Deutsch-Reuguinea, liefert das medizinisch und als Barfum angewendete atherische Maffoiol.

Maffolieren (frang.), mit einer Reule totichlagen. Maffon (fpr. magong), 1) Untoine, Rupferftecher, geb. 1636 in Loury (Loiret), geft. 30. Mai 1700 in Baris, ftach Bildniffe nach Lebrun, Mignard und nach bem Leben, auch die Junger in Emmaus nach Tigian.

2) Frederit, frang. Beidichtidreiber, geb. 8. Marg 1847 in Baris, 1866-80 Bibliothefar im Kriegsministerium, 1904 Mitglied ber Atademie, fcbrieb: »Napoléon chez lui « (11. Muft. 1894; deutsch, Leipz. 1895), »Napoléon et les femmes« (14. Muff. 1894; beutich, bai. 1905), »Napoléon et sa famille« (1897 bis 1907, 9 Bbe.), brei Berte über Raiferin Josephine (1899-1901), »L'imperatrice Marie Louise« (1902) und »Napoléon et son fils« (2. Mufl. 1904).

Maffon (for. maffin), Dapid, engl. Literarbiftoriter, geb. 2. Dez. 1822 in Aberbeen, geft. 6. Dft. 1907 in Edinburg, seit 1865 Brof. baselbst, veröffentlichte: »Essays, biographical and critical« (1856), »Life of John Milton (1859-79, 6 Bbe., und 3nder 1895; neue Musq. 1881ff.), »Recent British philosophy« (3. Muff. 1877), "Th. Carlyle (1885), Die fogen, "Cambridge Editions pon Miltons poetifchen Berten

(1874. 3 95be.) u. a.

Maffora (bebr., ȟberlieferung«, bann auf ben Text bes Alten Teitaments bezügliche überlieferung.), eine zur Feitstellung und unverfälichten Erhaltung des Bibelmortes früh unternommene sprachwissenschaftliche Arbeit, die sich auf Zählung der Börter, Keisstellung der Schreib- und Lesarten (f. Kitb und R'ri), auf Botalifierung des ursprünglich unvotalifierten Tertes und vieles andre eritredte. Der jetige hebraifche Text bes Ulten Teftaments heißt amafforetifche Rezenfione, die Urbeber, Sammler und Bearbeiter ber D. beifen Maffpreten, Bal, Bacher, Die DR. (in Binter und Buniche, Judifche Literatur, Bd. 2, S. 132, Trier 1894).

Maffoto (ipr. =0), Stadt im breug. Regbes. Stettin, Kreis Naugard, mit (1905) 2666 Einw., an der Kleinbahn Gollnow-D., hat evang. Kirche, Braparandenanftalt, Umtsgericht, Mühlen und Biegeleien.

Maffoto (pr. so), Robert bon, preug. General, geb. 26. Marg 1839 in Gumbin bei Stolp, wurde 1888 Chef der Ravallerieabteilung im Kriegsministerium, 1890 Brigadefommandeur, 1894 Divisionstommanbeur. 1898 Kommandeur des 9. Armeeforps und war, feit 1899 General ber Ravallerie, 1903-06 Brafibent bes Reichsmilitärgerichts.

Manrohre (Megrobre), f. Bürette.

Mafitab, linealahnlicher Stab mit marfierter Mageinheit und beren Unterabteilungen. Endmage geben bas Dag burch ben Abitand ihrer Endflachen, Strichmaße durch den Abstand eingeriffener Striche an. Meift fpielt das Material, aus bem ber DR. befteht, teine Rolle, bei fehr genauen Meffungen ift jedoch Die Beranderlichkeit der Lange durch die Temperatur zu berüchichtigen (vgl. Ausbehnung und Invar). Leiter ber tonialiden Turnanftalt, ipater Brof, ber Berjungter M. ift ein im Berhaltnis gum wirt

liden perfleinerter M. : ber Transperfalmakitab (f. Abbildung) ift burch borizontale, pertifale und



biagonale Linien fo geteilt, daß man beliebige Unterabteilungen ber Langeneinheit beitimmen fann.

Maßinftem, abjolutes, leitet bie Ginbeiten aller ju meffenden Größen aus Grundeinheiten ab. 2118 jolde gelten bie Ginbeiten bon Lange (bas Rentimeter), Maffe (bas Grammt, b. h. die Maffe eines Aubifrentimeters reinen Baffers bei ber Temperatur pon 49) und Beit (Die Gefunde). Daber Die abgefürste Bezeichnung C. G. S .- Spitem. Mitunter bient als Einheit ber Maffe bas Rilogramm ober bas Dilligramm, als Einheit ber Lange bas Meter ober bas Millimeter. Dem tednifden Makinitem liegt ftatt ber Maffe bas Gewicht ber Bolumeinheit Baffer gugrunde, also eine mit ber Angiehung der Erde von Ort ju Ort verschiedene Broge, die darum auf das Meeresnipeau unter 450 Breite bezogen mirb. Mus den Grundeinheiten ergibt fich für jedephnifalische Große eine abgeleitete Ginbeit. MIS Dimenfion einer abgeleiteten Einheit bezeichnet man bie Urt ber Begichung amifchen diefer und ben Grundeinbeiten. Das absolute Magfuftent rührt von Gaug (1833) her und ift in Bbei. für Die eleftrifche Biffenichaft und Technit febr fruchtbringend gemejen. Bgl. Dage und Mageinheiten.

Manbergleicher, joviel wie Rombarator (f. b.). Manwert, gotifches Ornament aus Rreifen und Breisbogen, burchbrochen in Briffungen ober in Genfterbogen oder als Relief jum Edmud von Bandflächen (blindes Dt.), Türen, Möbeln ic. verwendet;

f. Tafel »Bauftile II«, Fig. 29-31.

Maffne (Matins, Meifne, Metins, alle for. fais), Quinten, niederland. Maler, geb. 1466 in Löwen, geft. gwifchen 13. Juli und 16. Gept. 1530 in Untwerpen, malte in lichter Farbengebung bas Triptychon mit Kreugabnahme (1508, jest im Antwerpener Mufeum), Triptychon mit ber heiligen Gippe (Bruffel), Madonna, Die bas Rind füßt (Berlin), Benrebilder mit lebensgroßen Salbfiguren (Boldmager und Frau, Baris; f. Tafel "Riederlandifche Malerei Ia, Fig. 6) und treffliche Bildniffe (Berlin, München, Biener Liechtenfteingalerie zc.).

Maßzahl, f. Große.

Maft (Maftbaum), Baum aus Tannenholz ober Stahlrohr jum Tragen bes Segelwerts, meift aus mehreren Stilden: bas Ende (Topp) bes untern Maftes trägt die Stenge und beren Topp die Bramftenge, bie in die Oberbramftenge ausläuft. Ein liegenber D. ift bas Bugipriet (f. b.). Der vordere D. heißt Fod-, ber mittlere Groß-, ber hintere Rreug- ober, wenn er teine Raben tragt, Befanmaft; bei gweimaftigen Schiffen fehlt ber bintere Dt. Sagermaft (Jiggermaft, Jagermaft) ift der hinterfte DR. einer Fünfmaftbart, Mittelmaft ber mittelfte DR. eines Fünfmafters, Achtermaft ber britte D. eines Biermafters und der vierte (La e is 3 ma ft) eines Fünfmaftvollichiffs. Bgl. Fünfmafter, Biermafter, Befechtemaft. Exergiermaften find getatelte abungs- rien), Rublfonden, ferner in Gigbadern ic.

maften am Lande. Not maften find Spieren als Erfat für gebrochene Maften. Bfablmaft ift ein DR. aus einem Stud. Sianalmaft bient gum Signalifieren auf Kriegsschiffen.

Maft (bie, Daftung), reichliche Fütterung bon Tieren zur Gewinnung von Gett (beg. auch Gleifch). Meift maftet man Rinder, Schafe, Schweine, Banfe, Truthübner, junge Sennen (Boularden), Ravaune, Raninchen, feltener Tauben, Enten, Riegen, neuerbings auch Bferde 2c. Die DR. ift porteilhaft auf ausgezeichneten Fettweiben ober bort, wo technische Gewerbe (Buderfabriten, Brennereien, Brauereien, Mühlen, Molfereien, Olfabrifen 2c.) zur DR. geeignete Abfalle (Schnigel, Schlempe, Treber, Schrot, Kleie, Olfuchen ic.) liefern. Bugochfen werben oft nach ber Bestellungszeit, Milchfübe am Ende der Lattation (Abmelfeinftem) gemäftet. Bon ben gur Ablagerung von Gett nötigen Gimeiß-, Fett- und Roblehndraten bilden die lettern, weil fie am billigften find, die Grundlage des Maitfutters: machienden und mustelarmen Tieren merben mehr Eimeinitoffe gegeben. Bei wenig maitfähigen Tieren (Maitfähigfeit, f. Rind) wird die Di, bald abgebrochen (Salbmait), fonit wird fie bis zur bolligen Ausmaftung (Bollmaft; Beurteilung ber DR. burch Fleifchergriffe [f. d.]) fortgefest. Rad ben Maftprodutten untericheibet man: Fleisch-, Fett-, Kern- und aufgeschwemmte D., nach ben Futtermitteln: Dilds, Beides, Grünfutters, Burgelmerts, Schnigele, Schlempe-, Rorners zc. Die Die D erfolgt auf ber Beide im Borfommer, im Stall bei faltern Jahreszeiten. Die burchichnittliche Bunghme ber Tiere beträgt bei 500 kg Lebendgewicht etwa 1 kg pro Tag (Soditman 3.5 kg). Lebenbaemicht ift Das Bewicht ber lebenben Tiere, Golachtgewicht das Bewicht des geschlachteten Tieres ohne Saut und

(für erwachiene Rinber). Maft, forftliche, f. Maftnugung.

Maftaba (arab., "Bant"), freisiehende altägyp-tische Gräber, besonders auf dem Totenfelde von Memphis, aus Saufteinen ober Riegeln, rechtedig mit ichragen Banben, enthalten gewöhnlich an ber Ditfeite eine flache Rifche ("Scheintur") ober Rammern, Statuenraum (» Gerbab) und Gargtammer.

Eingeweibe, bei Rindern und Schafen obne Ropf,

Rufe. Saut und Gingeweide (Fleischgewicht =

Schlachtgewicht ohne Rieren und Rierenfett). Der

Brogentian bes Schlachtgewichts vom Lebendgewicht

Musichlachtung) ift nach ber Beichaffenheit ber

Masterobutte pericieden (40-50 Broz, bei gering genährten Rindern, 80—90 Broz, bei ausgemästeten Schweinen). Die Dauer der M. beträgt einige Bo-

chen (für Rälber) bis mehrere (21/2-31/2) Monate

Maftdarmblafenfiftel, Berbindung zwijchen Blafe und Maftdarm, burch Berlegungen, Erebogeichwüre, ift nur burch Operation beilbar. Blafenmaftbarmicheidenfiftel tommt bei Bebarmutterfrebs bor.

Maftdarmblutfluß, foviel wie Samorrhoiden. Maftdarmduiche, Husfpulen bes Maftbarms mittels Arrigators

Maftdarmentzündung (Proctitis), atute ober dronifche Darmentzundung (f. d.) im Maftdarm, febr ichmerzhaft, entsteht durch Infettion mit Trippertotten, bei Rubr, Majtdarminphilis, bei Samorrhoiden, Befchwüren, Burmern. Die Behandlung befteht in Darmeinläufen mit Löfungen von Tannin, Sollenftein ic., Einführung von Darmgapfchen (GuppofitoMaitharmfiffür (Fissura ani), f. Fiffur. Maitdarmfiftel. Eitergang in ber Umgebung

bes Ufters, mundet im Darm ober in ber ben After umgebenden Saut (innere, beg. augere unvolltommene DR.) ober an beiben Stellen (volltommene DR.); fie entiteht burch Abigeffe in ber Umgebung bes Afters, namentlich auf Grund ber Tuberfulofe, und erfordert Operation.

Maitbarmaeichwüre. Darmaeichwüre (f. b.). Maftdarmfatarrh, leichtere Form ber Daftbarmentzündung Sämorrhoiden.

Maftbarmfnoten (Samorrhoidalfnoten), f. Maitbarmfrebs, Darmfrebs (f. b.) ber Maitbarmichleimhaut, tommt beionders in höherm Alter por, macht bie Darmwand ftarr, erzeugt Berengerung pber Berichluß besielben, ferner beftige Schmergen, Stublamang und Blutungen. Behandlung besteht in Operation, wenn ber Rrebs nabe bem After fist; bei au hobem Gig bleibt manchmal nur Unlegung eines fünftlichen Aftere übrig (f. Darmfiftel).

gefäßreiche Maftdarmpolipen, meift febr Schleimhautwucherungen im Maitbarm, find ichmershaft bei Stublentleerung und operatio gu befeitigen.

Maitbarmicheibenfiftel (Fistula recto-vaginalis), Berbindung zwischen Maftbarm und Scheibe, nach ichlecht gebeilten Dammriffen ober Berletungen. auch bei Krebs, muß operiert werben.

Maftbarmipiegel, Glass, Borgellans ober Me-tallrohr zur Untersuchung ber Majtbarmichleimhaut (Reftoftobie): längere Robre fönnen auch bis in die oberhalb des Majtdarms gelegene Darmichlinge borgeichoben merben (Romanoftopie).

Majtbarmvorfall, Bervortreten eines Studes Mastdarmichleimhaut burch ben After bei ichweren Stuhlausleerungen, Durchfall, Blafenfteinen, Samorrhoiben, Burmfrantheiten ac., ift gurudgubringen und burch Befeitigung ber Urfachen zu beilen. - DR. fommt auch bei jungen Tieren vor und wird ähnlich behandelt.

Maftbiat, f. Diatetit.

Maftel, falichlich; die weibliche Sanfpflange, Master (engl., fpr. maft'r, » Deifter«), früher Unrebe aller englischen Gentlemen ohne Rangtitel, jest junger Leute aus höhern Ständen, besonders von ber Maftfähigfeit, f. Rind. Dienerichaft.

Maftilede, f. Geilung. Maftiff, f. Tafel » Sunbe I«, Fig. 13. Mastigophora (gried.), f. Beigelfdmarmer. Maftifation (lat.), bas Rauen.

Maftifator, Rnetmafdine gur Reinigung bon

rohem Rautichut (f. d.).

Maftitie (griech.), Entzündung ber Brüfte (f. b.). Maftig, Sary von Pistacia Lentiscus L. auf Chios, farblofe ober gelbliche bestäubte Körner, beim Rauen fnetbar, schmilzt bei 105—120°, ist teilweise in Alfohol löslich und dient zu Räucher- und Zahnpulvern, Litt, Laden ic., im Orient als Kaumittel.

Maftigfraut, Bflange, f. Teucrium. Maftiggement (Maftigfitt), f. Ritte.

Maftfafig wird bermendet zur Unterbringung bes Geflügels bei Zwangsmaft; f. Geflügelzucht. Maftforb, f. Mars (im Geemelen).

Maftfur, Beibringung reichlicher, fraftiger, leichtverbaulicher Rahrung (meift Milch), verbunden mit Rube, Maffage, Faradifation, ift oft erfolgreich bei Nervenkrantheiten, Erschöpfungszuständen, Lungenichwindsucht (Benr-Mitchell-Planfairiche Rur). Bgl. Diatetit und Blagfair, Die inftematifche Behand-

Behr-Mitchell, Die Behandlung gewisser Formen bon Reurafthenie und Spfterie (beutich, baf. 1887). Maftlin (Möftlin), Midael, Aftronom und Mathematifer, geb. 30. Sept. 1550 in Göppingen, geft. 20 Dez. 1631 als Brofessor in Tübingen, führte

Repler in die Lehren bes Ropernifus ein.

Maftnubung, Rugung bon Balbergengniffen gur Maitung von Schweinen. Man untericheidet Baum maft (Obermaft) und Erdmaft (Untermaft). Bu jener gehören Balbfrüchte (Gicheln, Buchedern), gu Diefer Schwämme, Burgeln, Infeftenlarven, Burmer.

Mastodon Cuv. (Zipenzahn), foffile, etwa 4 m hobe Ruffeltiere, mit Stogzähnen, wie der Elefant, aber mit boderformigen Badengabnen (f. Tafel »Tertiarformation«, Fig. 6), findet fich im Tertiar Europas und Indiens und im nordamerifanischen Diluvium (bier M. giganteus Cuv. oder Ohiotier). Maftodonfaurier, f. Stegogephalen.

Maftobinte (griech.), neuralgifder Schmerg in

ber Bruftbrufe. Maftfignale, f. Beilage » Eifenbahn«, G. XIII.

Jur Gee. Mafturbation, f. Onanie. Maftwinfer (Daftfemaphor), f. Signalmefen Maitzellen (Clasmatognten), tierifche Rellen, fugelig, frindelig ober platt, farben fich charafteriftisch mit bariichen Amilinfarbitoffen, entiteben unter günftigen Ernährungsbedingungen aus Bindegewebszellen und finden fich fast in allen Organen und Geweben

des Menichen.

Majuccio (for. sútido), Tommajo bei Buarbati, ital. Schriftsteller, geb. in Salerno, lebte etwa 1420-1500, meift am Sofe von Reapel, und berfaßte bie Rovellenfammlung "Il Novellino" (Reap. 1476; neu pon Settembrini, bai, 1874; beutich pon Satolowift, Altenb. 1905, 2 Bbe.), eine ichwerfällige Rachahmung bes »Decamerone «. Bgl. Landau, Beitrage gur Geschichte ber italienischen Novelle (Bien 1875) Mas'ubi, Ali, arab. Schriftfteller, geb. um 880

in Bagdad, gest. 956 in Altfairo, verarbeitete ein auf weiten Reifen gewonnenes vielfeitiges Beobachtungs material in zahlreichen Berten. Erhalten und gebrucht find » Murudich ad - bhahaba (arab. u. franz., Bar. 1861-77, 9 Bbe.) und » Ritab at-tanbîh« (Leid. 1894).

Ma-Suling, Stamm ber Bahau (f. b.) in Borneo. Majulipatam, Stadt in ber britifch-ind. Brafibentichaft Mabras, mit (1901) 39,587 Einw., an ber Riftnamundung, befteht aus Safen (Banbar, Matichlibandar = Gifchhafen) und »Fijchftadt« (Matichlipatnam). Durch Berichlamnung bes Safens ift ber Sandel (Baumwollenzeuge) niebergegangen, boch ift Dt. Sauptfig ber driftlichen Diffionen. Sier entstand 1611 die erfte englische Fattorei.

Majuret (Majurijd), Majurta), f. Magurta. Majuren, poln. Boltsftamm, bewohnt die ruffiichen Gouvernements Plozi, Lomiha, Suwalti (zum Teil) und den füblichen Teil des preuß. Regbez. Gumbinnen (bier 130,866 Geelen). Sie find autmutig. tragen felbitgewebtes Bollenzeug und bewohnen ftrobgebedte Solgbaufer. Die protestantifchen Dt., unter benen bie Bereinigung ber Gromabti (Sauflein) zu erwähnen ist, find deutschfreundlicher als die Ratholiten; die Germanifierung fcbreitet fort. Bgl. Toppen, Weichichte Majurens (Dang, 1870).

Mafurenland, Lanbichaft im öftlichen Teil ber preußischen Geenplatte ber Proving Ditpreugen, umfaßt die Kreise Lyd, Lögen, Johannisburg, Sensburg, Ortelsburg, Reidenburg, Roffel, Olegto, Diterode lung ber Nervolität und Spiterie (beutich, Berl. 1883); und Allenftein und ift meift von protestantischen

Majuren bewohnt. Bgl. Bwed, Majuren, eine partements ber mittelameritan. Republit Nicaragua

Landes - und Boltstunde (Stuttg. 1900).

Mafürifche Seen, Sengüupe im Maturenland Spirding, Löwentin nod Americe (f.d.), haben durch die schiffdaren Mafurifchen Kanäle eine zufammenhängende Wassertington von Johanntisburg bis Angerdung (holgtanshort aus der Johannisburger Seide). Neuerdings (1908) ist ein Kanal bom Mauersen and der Allie der Ullenburg vorgetiert.

Mafut (Aftatti), brauner, flüffiger Rüdfland von der Berarbeitung des Erdols, dient zur Feigung (tgl. Heignaterialien) von Dampflessen, insbel. auf Schiffen, und wird in die Kenerung eingeblasen.

Mat, agupt. Göttin, f. De'et.

Mataafa, Säuptling auf Samoa (b. b.).
Mataafa (Warteelet, Munavbabele, MunaZebele), räuberiider Spied, ber Zulufaifern (b. b.),
nabmen 1887 mitter Moleitafaite von Matal ans Gebet glouden Limpopo und Sambeli ein. Sie treiem Steigaud, be Granen und Schwen Merben, und grafallen in Massani Web. Momminge ber Steiman Moenta (Radfommen beitunantifere Steigagelingenere). Bal. Spilub, Sie Ma-Matabel (in ber Zeitlafert für Ertbnooffere, Sh. 25, Berl. 1893).

Matabeleland (Matebeleland), ehemaliges Eingebornenreich, jest Proving von Britifch Gudrhodefia (Gudafrita), zwifchen Dafchonaland und Betschuanaland Broteftorat, etwa 217,550 akm mit (1904) 7706 Europäern, Afiaten und (1906) 208,700 Eingebornen. Geographie ic. vgl. Rhobefia. Sauptort ift Bulamano (f. b.). - DR. wurde nach 1836 von bem Buluführer Dofelitatfe gegründet. 36m folate 1870L obengula. Rach zahlreicher Einwanderung (Goldfucher) ichlok England 1888 einen Bertrag mit Lobengula, erflärte 1889 Dt. als Intereffeniphäre und überließ die Berwaltung der Englisch-Gudafritanifchen Gefellichaft (f. d.). Diefe murbe burch rauberifche Einfälle 1893 jum Krieg gezwungen; Dt. wurde unterworfen und in birefte Berwaltung einbezogen. Ein weiterer Aufstand erfolgte 1895/96. Bal. Daud. Reisen im Innern von Gudafrita (Gotha 1874); Oates, Matabele Land and the Victoria Falls (2. Muff., Lond. 1889); Bowell, The Matabele Campaign 1896 (4. Muff., baf. 1901); "Map of Mashonaland, M. etc. « (1:1,000,000, baf. 1900). Bgl. Rhodefia, Maidonaland. lund Gilberfaben.

Matabies, ofitind, Baumwollenzeuge mit Gold-Mataco (i. Lafel «Umeritaniidae Bölter II», dig. 6), likdameritan, Indianeritanum mit ioliectee Sprache, im Gran Chaco zwijchen Rio Bermejo umb Bilcomapo, etwa 20,000 Köpje, zeriällt in Enimanja, Mataco, Mataguaho u. a., bie fich teils als Utebeite

verdingen, teils wild leben.

Matabi, Hafenplat und Hauptort des gleichnatigen Difritts im Kongostaat, mit (1901) 1500 Einw. (157 Beiße), am untern Kongo und an der Kongobahn, ist für Seeschisse erreichbar.

Matabor (fpan., v. lat. mactator, »Töter«), bet Stiergefechten der bem Stier ben Todesstoß versegende Dauptkämpfer; daher soviel wie Hauptperson; in Kartenspielen höchsie Trinmsse.

Matabores, fübamerifan. Rinderhäute (f. b.).

Matagaipa, Indianervolf in Ricaragua und San Salvador, 13,000 Seelen, hat ijolierte Sprache, hie Ende des 19. Jahrh. in Ricaragua erlojch, aber in San Salvador als Dialett (Cacaopera, f. d.) weiterlebt.

Matagalpa, Sauptstadt bes gleichnamigen De-Repers Rleines Konv.-Lexiton, 7. 2ufl., IV. Bb. partements der mittelamerikan. Republik Ricaragua (900 m it. M.), mit (1902) 3683 Einw., hat Bergbau **Wataglap**, f. Amoklaufen. [und Kaffeebau.

Matahei, japan. Maler des 17. Jahrh., grundete

die Ufinone (f. d.).

Maifa, 1) Em ili (Octname Em il Marrio). Kaptilleleni, pet. 99. Nov. 1855 in 183m. holel) Kaptilleleni, pet. 99. Nov. 1855 in 183m. holel) ichen), idrich littlife ernic Romane und Rowellen ther directificité gulinho, benunter «Der geittigle Tobe (Blen 1884; 7. Will. 18erl. 1994). Die Ram tille Sarcherge (bal. 1885, 5. Will. 1895). Et Ram Eljec (Bal. 1897, 5. Will. 1999). 9 finitalbaje Frauers 6al. 1990); x. jouive « Eugeldsichten» (bal. 1899).

2) Bittor, Nationaldonom, Bruber ber vorigen, 26, 90, 201 B57 in Bien, 1800 Borfeire in figuraben, 1820 Miniferianta und Borfieber des Jambelsladificiaen United in Bien, feit 1897 Serber des Jambelsladificiaen United in Bien, feit 1897 (serber des Sentidipiete): 20ez Uniternehmergenoims (Biert 1884); «Orogimagagine und Methadmelet (Letty, 1891); 20ez Rogelung der Badutat in Ellertein-Ultagartu (Jumelor. 1892); «Orumbril) best Gewereberechts umb der Urbeiterverückerung (Edep., 1899).

Matam, Kreis in Französisch Senegal (Bestafrika), mit ca. 800 Einw. (Schutzgebiet 67,000 Einw.). Matamata, Reptilien, f. Schilbkröten.

Matamoros, Stadt im megifan. Staat Tamaulipas, mit (1900) 8347 Sinw., am Rio Grande del Norte, dat Grenshandel.

Matamoros (fpan., »Mohrentöter«), Beiname des beil. Zafobus (Santiago), Katrons von Spanten. Matanfor (Marantel), f. Komiralitätšinfeln. Matangas, Hafere und Krovingialhauptitadt an

ber Nordfühle Kubas, mit (1902) 45,282 Einer, hat anschnliche Zuderaussuhr, Gießeret, deutsches Konfulat, Regierungspataft, Atademie und Bahn nach Sadana. Westlich liedt die Trobsseinsböle von Vellamar.

Maiapan, Kap, Ausläufer des Tangetos, südlichste Spitse Griechensands, 36° 23' nördl. Br., im Altertum Tänäron, galt als Eingang in die Unter-Mataquito (pp. 450), Fluß, f. Lontus 2). [voett.

Mataram, Ort, f. Lombof.

Matarief, 1) Dorf im ägypt. Goud. Damiette, am Mengalaice, mit (1887) 12,236 Eine, if Enditation der Bahn von Manfura. — 2) Groort von Kairo, Hahn in Manfura. — 2) Groort von pölis (Deleid) um Kapelbe ber Maria, die bier auf der Kluck nach Agypten geraftet haben soll.

Mataró, Bezirlőhaupiltadi und hafen in der span. Brovinz Barcelona, mit (1900) 19,704 Cinw., an der Bahn Barcelona—Gerona, hat nautishe Schule, Theater. Beinbau. Boll- und Svisenindustrie, Kischere

und Stablquellen (Argentona).

Mataffa, in Stalien Gebinde von 450 m Länge, nach deffen Gewicht in halben Dezigrammen die Feinheit der Seide gemessen wird.

Match (engl., fpr. matich), Bartie, Bettie; in Spielen Bettfampf; Rennen von nur zwei Bferden.

Mate (engl., jrc. met), foviel voie Maat (f. d.). Maté (Baraguahtee, jrc., -govăi.), urspringlich das Gefäß, dann der aus den Blätieren mehrerer Nex-(f. d.) Arten bereitete und mittels der Vombilha (f. d.) genosjene Nationaltrant Südamertias. Black

drink, aus den Blüten von Hex Cassine, f. Hex. Matehuala, Stadt im meritan. Stad San Luis Votoff, mit 1960 14.205 Einw., hat Silbergruben. Mateifo (pr. 146), Johann, boln. Maler, geb. 30.

Juli 1838 in Krafau, gest. daselbst 1. Rov. 1893, seit 1873 Direttor der dortigen Kunstschule, malte Bilder aus der polnischen Geschichte: Reichstag zu Barfchau | Beitrag geliefert, den fittlichen und afthetischen Ausie-(Biener Sofmufeum), Stephan Bathori, Ermordung bes Ronige Brzempfl, Sulbigungeeib bes Bergoge MIbrecht von Breugen und Rosciusgto nach ber Schlacht bei Raclavice (Mufeum zu Bratau), Entfat von Bien (Batifan), Cingua ber Jeanne d'Arc in Orléans, Er-flarung ber polnischen Konstitution 1791 u. a.

Matelaffe (fpr. sie), bem Bitee abulider Tuditoff. Matelot (frang., fpr. mar'lo). Matrofe; Fifchgericht

mit icharfer Sauce (à la matelote). Mater (lat.). Mutter: auch foniel mie Matrize

(i. Matrizen) und Schraubenmutter (i. Schraube). Matera, Rreishauptstadt in ber ital. Broving Botenza (Bafilicata), mit (1901) 17,237 Einm., Erzbifchofsfig, bat antife und byzantinifche Baurefte, Bunnafium, Technifche Schule, Steinbruche, Dl- und

Teigwarenbereitung. Mater dolorosa, Schmerzensmutter; Darftellung ber Mutter Bein im Schmerzgefühl über bie Leiden ihres Cobnes, oft mit einem ober fieben

Schwertern in ber Bruft. Bgl. Stabat mater dolorosa. Mater familias (lat.), bei ben Römern Frau

des Sausherrn.

Material (lat.), die zu einer Arbeit nötigen Stoffe und Silfemittel; Mebrzahl: Materialien (Bau-Rriegs., Schreibmaterialien ac.); Materialwaren, Gegenstände des Rleinhandels, besonders Rolonialwaren, in Gubbeutschland auch Drogen; Materialift, Sandler mit folden, Drogift; auch Unhanger des Materialismus (f. b.).

Materialienverwalter. ein Dedoffigier (f. b.).

ber Schiffsporrate permaltet

Materialifation, f. Spiritismus. Materialismus (lat.), philosophifche (metaphyfifche) Richtung, die die Materie (f. b.) als den letten Grund alles Seins und Geschebens anfieht. 3m Gegenfat jum Dualismus (f. d.) und Spiritualismus (f. d.) leugnet ber Dt. Die Gelbständigfeit bes Beiftigen und lagt nur die Materie, fowohl die Ericheinungen ber außern Ratur als auch bas Empfinben, Borftellen und Denten, bedingen. Dabei untericheidet fich ber Splogoismus, ber ber Materie bon Saus aus Fähigfeit des Empfindens zuspricht, von dem gewöhnlichen M., der Empfindung und Bemußtfein nur ber organifierten Materie beilegt, an der beibe als Funttion bes Gehirns auftreten follen. Der pinchophufifche DR. endlich nimmt nur an, bafe die feelischen Borgange gang von ben physiologischen Borgangen im Gehirn abhangen. In allen Fallen ift die »Seele« nur eine Bezeichnung für die Summe von Buftanden, beren Trager ber Rorper ift. Die Auflöjung bes lettern beendet auch die Erifteng der Geele. Für das Geelenleben gelten alfo nur Befete ber materiellen natur. Wie die Atome bon ihnen beherricht werden, entstehen und vergehen auch die Seelenzustände. Die Borstellung, daß wir geistig handelnd die Welt gestalten, ist Täuschung, der Mensch ist nur Maschine. — Der M. besticht durch Einsachheit, Unichaulichfeit, Ginheitlichfeit und Geichloffenheit feines Beltbildes und tann fich auf die durch Erfahrung bezeugte Abhangigfeit bes Geelischen bon forperlichen Bedingungen berufen, überfieht aber, bag wir von der Augenwelt nur durch Empfindungen etwas miffen, bag alfo infofern bas Bewuftfein früber ift als die Materie, und ichließt voreilig aus der Beeinfluffung der Geele durch den Rorper auf eine vollftandige Abhängigfeit von ihm. Bur Ertfarung bes

rungen, der geschichtlichen Entwidelung ftebt er ratios gegenüber. Der Dt. findet fich fcon bei Leutipp und Demofrit, in der Reugeit ift er im 17. Jahrh. burch ben Englander Sobbes, im 18. Sahrh. burch die Frangofen Solbach ("Système de la nature") und De Lamettrie (»L'homme machine«), im 19. burch Boat, Moleichott, Büchner, Feuerbach und Strauft inftematifch entwidelt worben. Bgl. &. M. Lange, Geschichte bes D. (8, Muff., Peipz, 1908).

Materialismus, historiicher (Materialiftiiche Beichichtsauffaffung), eine Brundlebre bes Margismus, befagt, bag allein die Broduftionsverbaltniffe für die Beidichte entideibend feien. infofern fie Rlaffentampfe entfteben liegen, benn lettere feien nur fubjeftiber Musbrud ber obiettib burch Anderungen in der Produttion verursachten gesellichaftlichen Bandlungen. Die Theorie fteht mit ben Tatiaden nicht im Ginftang, Bal, Biermann, Die Beltanichauung des Marrismus (Leipz, 1908)

Materialität (lat.), Rorperlichfeit, Stofflichfeit. Materialiter (lat.), bem Inhalt, Stoff nach,

melentlich (Gegenian: formaliter).

Materialbrufung, Untersuchung von Stoffen auf Brauchbarteit in gefundheitlicher, öfonomifcher und tonftruftiver Begiehung, 3. B. Feststellung, ob Nahrungsmittel rein ober unguläffig mit Fremdforpern bermifcht find. Siernach unterscheibet man chemifche, optische, mitrostopische, mechanische ic. D. Bum Schutz gegen Berfälfchungen find Gesetze und Berordnungen (Rahrungomittelgefet, Berordnung über ben Betroleumbandel zc.) erlaffen, auch befteben Brufungsanftalten, Die Untersuchungen vornehmen. Den Anitog jur Ausbildung ber DR. gab in ber Mitte bes 18. Sahrh. Die Erfenntnis ihrer Bedeutung für bie Baumaterialien (Gifen, Stein, Zement, Sola ic.). Babnbrechend maren auf Diefem Gebiet Baufdinger in München, Martens in Berlin, Bach in Stuttgart. Der deutsche Berband für Materialprüfungen ber Technit feste einheitliche Grundfage für die DR. fest.

Gur Mafdinen ., Schiff . und Sochbau ift die mechanische Brufung febr wichtig (val. Festigteit). Die Materialien werden unter Bedingungen der Bragis

geprüft (3. B. in Sige ober Ralte)

Für die Dehnungsprobe ichneidet man aus Blechen Stude mit verbreiterten Ropfen, aus Staben Stude aus ber Mitte beraus, beren mittlerer Teil abgebreht wird, fo bag Bunde an den Enden fteben bleiben, die gum Ginipannen in Materialprufungsmafdinen bienen. Durch Belaften bes vericbiebbaren Einspanntopfes, auf den eine Spindel, eine Bebelüberfebung oder ein bydraulischer Rolben einwirft, wird der Stab langer und gleichzeitig dunner. Durch Steigern ber Belaftung bricht ichlieklich ber Stab, mobei an ber Bruchitelle eine ftarte Einschnürung auftritt. Bei eingelnen Materialien, 3. B. Riemen, wird in Dauer-versuchen mit abwechselndem Be- und Entlasten die Längenanderung geprüft; die Dehnung wird an einem Makitab, oft mit Ronius (f. b.), abgelefen. Gebr empfindlich find die fogen. Spiegelapparate, bei benen fich fleine Spiegel dreben und einen Lichtitrabl (Lichtzeiger) auf einer feiten Stala ivielen laffen. Meift werden die Stabe falt eingespannt (Raltbruch). Bei Drabten beift die Lange, Die ein Berreigen berbeiführen murbe, Reiflange.

Die Brüfung auf Bufammenbrudbarteit (Drudprobe) geschieht meift auf Shbraulifchen Breffen geiftigen Lebens hat er bisher teinen nennenswerten (f. d.). Sierbei werden die blod- oder gylinderfornigen Probestüde fürzer und bider. Der Bruch beginnt dabei mit Aufreißen der äußern Wandung

(Blaten).

Bei Biegeproben legt man die Stüde auf zwei Stüden ober Schneiben und übt auf die Mitte einen Druch aus. Oftwindet man auch Städe um datme Bylinder, um zu sehen, bei welchem lleinsten Krümmungsradius die äugere Fasier durch Jerreitzen oder die immer durch Studen zerführt wird für Erfeigero der des geropes.

Bei Torfionsverluchen fiellt man felt, wie off in Körper (intsbef. ein Drach doer Seit), um feine Riche fost gum Bruch gedrecht bestwurden, weben dann. — Die Biberfandsfächigteit gegen Stöße erwiitelt man mittels Fallwerls (Fallprobe), defen Bak aus bestimmter Hohe auf das von zwei Gitten getragene Berflich berabstilt. Und Scher-

proben geschehen auf bem Fallwerf. Bilaiteriteine prüft man auf Bideritandsfähigfeit

gramm) aufzeichnet.

Die Majchinen (Teitigleitsmaichinen) pur U.
befanden urhrümigich aus einem Seelmert großer
überfehung, das vom einem Meighefüß niedergeite überfehung, das vom einem Meighefüß niedergeite ein wurch gefreib in als gie det zerreiß pahparal) den einen Spanntopf, der den Prodeina erfaßte, devongte man durch Gewindelpinde oder (jett jah allgemein) durch Drudboußer. Die jedigen Materialprüfungsmatchien tönnen gledgeting zu meheren Verlen von Beründen dienen. Bal. Baut din ger, Bedüßfüße der Konierenen für die Fettiellung einbeitinder Krüfungsmethoden (Mind. 1893); Martens, Sandbouh der Materialenthabe (Berl. 1893); Martens und Gutt, Das Königliche Materialprütungsmatter Zeichnischen Schulde Bertinkola. 1994).

Materialfteuer, Aufwandsteuer nach der Menge bes verarbeiteten Rohstoffs, 3. B. bei der Biersteuer

(f. d.), Branntweinfteuer (f. b.).

Materialwaren, alle Baren, die die Hauptartikel der Kleinhandlungen ausmachen (in Süddeutschland Spezereiwaren).

Materia medica (lat.), Heilmittellehre. Materiation (lat.), Stoffbilbung.

Materie (lat., » Stoff«, griech. hyle), ber angenommene Träger ber äußern Erscheinungswelt. Ein begrengter Teil bes Raumes, ber DR. enthält, beißt ein Rorper (f. b.), die Menge des Stoffes in ibm feine Maffe (f. b.). Die Stetigfeitshupothefe nahm die anscheinend lückenlose Raumerfüllung eines Rorpers als Birflichteit an; nach ber beutigen Doletularhppothese ift die Dt. aus voneinander getrennten Teilchen, Moletülen, aufgebaut, die ihrerfeits aus Atomen (f. b.) besteben. Bon lettern find fo viele verschiedene Arten anzunehmen, wie es chemifche Elemente (f. b.) gibt. Die DR. fommt in brei Aggregatzuftanben bor (fest, flüffig, gasförmig), beren unterscheibende Eigenschaften fich aus der verschiedenen Beweglichteit ber Molefule und ber Atome im Moletul erflären (vgl. Aggregat). über einen vermeintlichen vierten Aggregatzustand, die Strahlende am 11. Juni.

Materie, s. d. In bezug auf das Berhalten der M. unterscheiben sich die kinetischen und die dynamischen Theorien. Jene legen der M. Bewegung, aber keine bewegende Kraft bei, diese ichreiben den

Teilden die Kähigfeit der Angiehung und Abitokung u. Das Bringin ber Unbermehrharteit und Ungerftorbarteit ber Dt., eine Grundforberung erafter Koridung, ift aus ber erfahrungsmäßigen Erhaltung ber Daffe abgeleitet. Da alle Gigenichaften ber M. bis auf die Maffe Beranderungen untermorfen find, die Maffe felbit aber nur als Fattor ber Bewegungsenergie (bie lebendige Rraft eines Rorpers ift gleich bem halben Brobutt aus feiner Maffe und bem Quabrat feiner Geschwindigfeit) auftritt, fo ift nach einer (wenig verbreiteten) Anficht die Dt. überhaupt nur eine Anbaufung berichiedener Energieformen an berfelben Stelle bes Raumes, mabrend bie Energie (f. b.) bas einzig Birfliche und Unveranderliche barfiellt. Neuerbings nimmt man aus ben Ericheinungen ber Rabioattivität (f. b.) an, bag bie DR. aus Elettronen (f. b.) aufgebaut ift, durch beren berichiebene Anzahl und Gruppierung Atome ber chemiichen Clemente entstehen. Die Frage, ob nicht bie Maffe ber ponderabeln M. auch nur icheinbar und eleftromagnetischen Ursprungs und somit ebenfalls veranderlich fei, läßt fich noch nicht entscheiden; fie murbe, bejaht, ber DR, ihre mejentlichite Eigenschaft, die Ungerstörbarfeit, nehmen. In der Philosophie ift M. der Stoff im Gegen-

fat jur Form ober Behandlungsweife. In ber Raturmiffenschaft beift fo bas Wefenhafte, mas die Ericheinungen ber Rorperwelt hervorbringt. Der Begriff ber DR. ift alfo ein besonderer Fall bes Gubitangbeariffs (f. b.). Wenn wir auch in Wahrheit etwas absolut Beständiges in der Augenwelt nicht vorfinden, muffen wir es boch vorausieten, ba fonit die Belt jum Schatten murbe, und unterscheiben bie (mechielnben) Ericheinungen und beren beharrlichen Trager, die Dt., die positive Mertmale haben muß. Ursprunglich dachte man fich die DR. als einen gewöhnlichen Stoff: Thales als Baffer, Anaximander als Luft, mabrend Ariftoteles vier Arten der M., Baffer, Feuer, Luft und Erde, unterschied. Eine weitere Unschauung bot ber Atomismus (f. b.). Descartes (1596-1650) fuchte bas Befen ber DR. in ber Ausbehnung, Leibnig in ber Birfungefähigfeit (Rraft). Diefe und andre Unichaumasmeisen suchen den Begriff der D. logisch zu fixieren und burch ihn zugleich bie Ericheinungen gu erflären. Die neuern Theorien feben alle die finnlichen Qualitäten (Farbe, Barme, Ralte, Sarte 20.) nicht als wefentlich an. Im Begenfag zum Materialismus (f. b.) führt die Monadologie (f. b.) die Dt. auf immaterielle einfache Befen (Monaden) gurud, und fieht ber Boluntarismus fie als Ericheinungsform des Beltwillens an. Bgl. Dit wald, Die überwindung des wissenschaftlichen Materialismus (Leipz. 1895); 3. 3. Thom fon, Elettrigität und M. (beutich) von Giebert, Braunichw. 1904); 3. Schult, Die Bilber von ber D. (Götting, 1905). - In ber Bathologie foviel wie Giter.

Materiell (lat.), im Gegenfat zu formell soviel wie auf die Sache selbst bezüglich; sunlich wahrnehmbar, torverlich; grobsunlich, genußsächtig.

Materieren, im Sandwert fruher: Meifterftud

Mater Matuta, altitalische Göttin des Frühlichts und der Geburt. Ihr Fest waren die Matralien am 11. Juni.

Matern (lat., fpr. stern), mutterlich, Materna, bas mutterliche Erbteil: Maternität, Mütterlichfeit.

Materna. Umalie, Opernfangerin, geb. 10. Juli 1845 in St. Georgen (Steiermart), 1869-97 Brimadonna an ber Biener Sofober, Gefanglebrerin in Bien, feit 1865 mit bem Ganger Friedrich berbeiratet, ift ausgezeichnete Darftellerin von Bagners Brünbilde und Runden.

Matele, Montagna bel (pr. stanja), Gebirgsftod im neapolitan. Apennin, mit Monte Miletto (2050 m) und bem Matefefee (1007 m ü. M.)

Mateizalfa (for. motekolto), Martt im ungar, Ros mitat Satmar, mit (1901) 5405 Einw., an der Bahn Rnireanbaga - M., hat Bezirtegericht.

Mategit, f. Binit.

Mathematif (griech.), Die Biffenschaft von ben Begiehungen gwifden ben Groken (Grokenlebre). Die reine DR. gerfallt in Unalhfis im weiteften Ginn und in Geometrie (f. b.), die Analyfis wieber in niedere ober elementare (gemeine Arithmetit und Allgebra, Rombinationslehre, Binfeszins-und Rentenrechnung, Wahricheinlichkeiterechnung) und in bohere (Differential- u. Integralrechnung, Theorie ber Differentialaleichungen, Bariationsrechnung, Funttionentheorie, höhere Arithmetit ober Bahlentheorie, höhere Algebra ober Gleichungstheorie und Inbariantentheorie ac.). Die angewandte DR. umfaft: angewandte Geometrie, (analytifche) Mechanit (Statit und Dinamit), mathematische Bhufit (Elaftigitatstheorie, Sudroftatif, Sudrodunamif, Sudraulif. Optif. Dioptrif. Katoptrif. Botentialtheorie. Theorie ber Eleftrigitat und bes Magnetismus zc.), Aftronomie, Gnomonit, Chronologie ic. Mathematifche Bewißheit ift eine folche, Die jeden Zweifel ausschließt. Gefchichtliches. Buerft entwidelt hat fich Die Geometrie, beren Begrundung ben alten Griechen

gu banten ift, viel fpater Arithmetit und Algebra und überhaupt die Unalnfis, die ohne ausgebilbete Beichensprache nicht möglich ift. Bon ungeheuerm Einfluß war die Erfindung ber jetigen Schreibweife ber Bahlen, insbef. Die Ginführung der Rull durch die Inder, die icon im 5 .- 7. Jahrh. n. Chr. arithmetifche Untersuchungen anstellten. Die Uraber übernahmen die indischen Riffern und entwidelten die Unfange ber Trigonometrie (f. b.). Ihre Renntniffe berbreiteten fich im 12. und 13. Jahrh. im Abendland, inebef. burch Fibonacci. Allmablich entstand die Buchstabenrechnung (niedere Algebra) durch Jordanus Nemorarius (1222), Oresme (1350), Michael Stifel, Chuquet, Bieta. Im 16. Jahrh. gelang die Auf-löfung der Gleichungen 3. und 4. Grades (Ferro, Tartaglia, Cardano, Ferrari); im 17. wurden bie Logarithmen erfunden (Bürgi, Rapier, Briggs), Descartes fout die analytifche Geometrie (1637), Germat die Anfänge der Zahlentheorie, Galilei und Kepler begrundeten die Mechanit, die dann durch Remton eine hohe Stufe erreichte: Newton und Leibnig brachten die Infinitesimalmethoden in ein Suftem burch Erfindung der Differential- und Integral-rechnung (f. d.). Im 18. Jahrh. führte diefes Silfsmittel burch Bernoulli, Guler, D'Alembert, Lambert, Lagrange, Legendre zu glänzenden Entdeckungen in der höhern Analysis. Im 19. Jahrh. brachten Gauß, Cauchy, Pidel, Jacobi, Dirichlet, Kiemann, Weier-straß die Analysis zu noch höherer Bolltommenheit durch Entwickelung der allgemeinen Funktionentheorie; zugleich wurden die Grundlagen der gangen Dt. nachgeprüft, um die bisherigen Ergebniffe ficher und ju bezeichnen, ferner Begiehungegeichen: bas

itreng zu beweisen. Die Rablentbeorie (Gauf. Dirichlet. Rummer, Kroneder) und die Algebra (Abel Galois, Groneder) machten große Fortidritte; Boole, Capley, Aronhold, Clebich ichufen die algebraifche Inpariantentheorie, Lie entwidelte die Theorie der Transformationsgruppen und eine allgemeine Invariantentheorie, endlich wurde burch Cauchy, Riemann und Fuche sowie durch Bfaff, Hamilton, Jacobi und Lie die Theorie der Differentialgleichungen gur felbftanbigen Biffenschaft

[Literatur.] Debler, Saubtfase ber Elementarmathematif (Berl. 1859, 24. Hufl. 1905); Beber und Bellftein, Enghtlopabie ber Elementarmathematit (Leips. 1903-07, 3 Bbe.; Bb. 1 in 2. Muff. 1906); Enantionable ber mathematischen Biffenschaften (breg, bon S. Burthardt und 28. 7. Mener, bai. 1898 ff., 7 Bbe.); E. Bascal, Revertorium ber bobern M. (beutich pon Schepp, bai, 1900-02, 2 Bbe.); Jahrbuch über die Fortichritte ber DR. « (Berl. 1871 bis 1907, Bb. 1-35); Cantor, Borlefungen über die Geschichte der M. (2. Auft., Leipz. 1894—1901, 3 Bbe., Bb. 1, 3. Auft. 1907); Zeuthen, Geschichte ber Dt. im Altertum und Mittelalter (Robenh, 1896) und sim 16, und 17, Nabrbunderts (deutsch von R. Mener, baf. 1903); Tropfte, Gefdichte ber Elementarmathematit (baf. 1902-03, 2 Bbe.). - Beit fdriften: "Journal für die reine und angewandte Dt. . (1826 von Erelle begründet, Berl.); » Mathematifche Annalen (begründet von Clebich und C. Reumann, Leips, 1869ff.); » Acta mathematica « (feit 1883 hreg, von Mittag . Leffler, Stocholm); »Journal de l'École normale« (Bar.); »Journal de l'École polytechnique« (baf., feit 1794); »Journal de mathématiques pures et appliquées « (baf., feit 1837); » Annali di matematica pura ed applicata a (Mail., feit 1867); »Bibliotheca mathematica«, Beitidrift für Weichichte ber M. (hräg, von Eneström, Stoch, 1884 ff.; feit 1900 in erweitertem Umfang in Leipzig)

Mathematifervereinigung, deutiche, in Bremen 1890 begründet, bezwedt Forberung ber Mathematit durch Jahresversammlungen. Der »Jahresbericht ber beutschen M. (Leipz., feit 1892) enthält Borträge, Abhandlungen und Mitteilungen über Bichtigeres aus ber Mathematit. Die Berichte fiber einzelne Bebiete ber Mathematit ericheinen jest als Erganzungsbande jum Jahresbericht.

Mathematifche Geographie, Lehre von ber Erbe als Weitforper, f. Erdfunde und Erde. Bgl. S. Bünther, Sandbuch ber mathematifchen Beographie (Stuttg. 1890); Martus, Aftronomische Erd-tunde (3. Aust., Dresd. 1904); R. Herz, Lehrbuch ber mathematifchen Geographie (Bien 1906); Bermes und Spies, Elemente der Aftronomie und ma-

thematischen Geographie (5. Aufl., Berl. 1906). Mathematische Soffnung, i. Soffnung, mathe-

Mathematische Beichen, in ber Mathematit übliche Beichen und Abfürzungen, ohne bie insbef. Die Unalpfis nicht austommen tann. Beliebige Bab len ober Größen bezeichnet man mit Buchftaben, aus benen man durch Operationen gufammengefeste Ausbrude bilbet. Die Operationen, wie Abdition, Gubtraftion, Multiplifation, Divifion, Botenzierung (f. Boteng) werden burch Bertnüpfungszeichen, wie +, -, ×, ., :, den Bruchstrich ic. angebeutet; vgl. die betreffenden Artifel. Die Borzeichen + und benutt man, um eine Bahl als positiv oder negativ

Bleichheitszeichen = (lies: gleich) und die Ungleichbeitegeichen: > größer als, < fleiner als, + nicht gleid ober verfcieben von; ~ abnlich; a fongruent (aleich und abntich); || parallel; | fenfrecht. Für gewisse Begriffe hat man besondere Zeichen, 3. B. be-beutet unendlich, / oder Bintel. Einzelne Buchftaben find burch ben Gebrauch in ihrer Bebeutung jestgelegt: i bezeichnet die Quadratwurzel aus -1, a die Ludolfiche Rabl (f. Rreis), e die Bafis der natürliden Logarithmen (f. Botens), x etwas Unbefanntes.

Mathefis (gried). µádnois), Mathematit; Ma-thefiologie, Biffenfchaftstunde.

Mathefine, Johannes, luther. Theolog, geb. 24. Juni 1504 in Rochlig (Sachien), geft, 7. Oft. 1565 ale Bfarrer in Joachimethal (Böhmen), 1540 bis 1542 Luthers Tifchgenoffe, fdrieb » Luthers Leben« in Bredigtform, Kirchenlieder. Bredigten ("Sa-repta oder Bergpostill«, Rürnb. 1562). "Musgewählte Berte« gab Loeiche (Brag 1896-1904, 4 Bbe.). Bgl. Loefche, Johannes M. (Gotha 1895, 2 Bbe.).

Mathene Barie ober Barifienfie, engl. Chronift, geft. bald nach 1259, feit 1217 Benediftiner in St. Albans, fdrieb im Gegenfat zum Bapfttum : Chronica maiora « (bis 1259, feit 1235 aus eignem Bifien, in »Monumenta Germaniae historica«, Bb. 28; beutsch im Ausgug, Leipg. 1890); "Historia Angloruma (bis 1253; hreg. von Madden, Lond. 1866-

1869, 3 Bbe.) u. a.

Mathew (pr. mathin), Theobald, geb. 10. Oft. 1790 in Thomastown (Irland), geft. 6. Dez. 1856 in Queenstown, 1814 Briefter, grundete Dagigteits bereine und hielt Banberpredigten gegen Truntfucht. Bgl. Maquire, Father M. (Muszug, Lond. 1890).

Mathias, Georges, Rlavierspieler, geb. 14. Dtt. 1826 in Baris, feit 1862 Professor am Ronfervatorium, fdrieb Rlavieretiiden, Chor- und Rammermufit.

Mathieu (fpr. matio), Charles Louis Guillaume, geb. 1. Dez. 1828, geft. 1904, Sandelsgartner in Charlottenburg, fdrieb: "Nomenclator Pomologicus (Berl, 1889); "Berzeichnis ber im Sanbel befindlichen Rofen « (neue Musg., daf. 1904).

Mathilbe (beffer Mechthild), deutscher Frauenname aus »Macht« und »hild« (hiltja, »Rampf«).
1) Die Seilige, geft. 14. März 968 in Quedlinburg, feit 909 Gemablin Konia Seinrichs I., gründete bas Rofter Quedlinburg. Ihre Entelin Dathilde, Tochter Ottos I. (geb. 955, geft. 999), Abtiffin in Quebfinburg, führte 997- 999 für Otto III. Die Regent-

fchaft. Feft: 14. Marg.

2) Martarafin von Tusgien, Tochter bes Martgrafen Bonifatius, geb. 1046, geft. 24. Juli 1115, beiratete Bergog Gottfried ben Budligen bon Lothringen, trennte fich 1071 von ihm, unterstütte feit 1077 die Bapfte Gregor VII., Bittor III., Urban II. gegen Beinrich IV. und ging 1089 mit Belf bon Babern im Intereffe ber Rirche eine Scheinebe ein. Der Streit um ihre ber Rirche jugefprochenen Erb icaft (Mathildische Güter) zwischen Papstum und Kaisertum endete erst im 13. Jahrh. zugunsten bes erstern. Bgl. Pannenborg, Studien zur Geschichte ber Bergogin DR. (Götting. 1872); Overmann, Grajin D. bon Tuszien (Innsbr. 1895).

3) Tochter Ronig Beinriche I. bon England, geb. 1102 in London, geft. 10. Gept. 1167 bei Rouen, heiratete 1114 Raifer Beinrich V., nach beffen Tode 1129 Bottfried Blantagenet. Grafen von Unjou, und wurde Mutter Beinrichs II. Rach bem Tode ihres

Thron, nabm 1141 König Stephan gefangen, mußte ibn aber nach einer Niederlage bei Minchester auswechfeln. England erhielt nach Stephans Tob ihr Sohn heinrich II. Bal. Rokler, Raiferin M. und bas Zeitalter ber Angrebie in England (Berl, 1897).

Mathildenbad, Golbad, f. Bimpfen.

Mathie, Ludwig Emil, preug. Bolitifer, geb. 31. Mai 1797 in Bertin, geft. bafelbit 17. Nov. 1874, 1838 bortragender Rat, 1846 Direttor im Minifierium bes Innern, icied 1848 aus bem Staatsdienft. tampfte für eine Berfaffung und war 1851 - 61 Abgeorbneter (Bartei bes » Breufifchen Bochenblattes«) und 1865-72 Brafibent bes Oberfirdenrate.

Mathura, britifd - ind. Stadt, f. Mattra.

Mathy, Rarl, bab. Staatsmann, geb. 17. Marg 1807 in Mannheim, gest. 3. Febr. 1868 in Karls-ruhe, seit 1830 Leiter des Beitgeiste und Mitglied der liberalen Opposition, 1835 — 40 in der Schweiz Journalist und Lehrer, wurde 1842 Mitglied der badischen Kammer, 1848 des Borparlaments und des Barlaments. Spater Unterstaatsfefretar im Reichsministerium ber Finangen, hielt fich DR, gu Gagern, pertrat in Erfurt 1850 die Unionspolitif, murde 1858 Direttor ber Gothaer Bant, 1860 ber Deutschen Rreditanitalt in Leipzig. 1863 babifder Sanbelsminister und 1866 Ministerprafident. Bgl. G. Frentag, Rarl M. (2. Muft., Leipz. 1872); "Mus dem Nachlag von Rarl D. Briefe aus ben Jahren 1846-1848 (hreg. bon Lubwig Mathy, daf. 1898).

Matianus Lacus, ber Gee von Urmig in Berfien. Matica (ferb., fpr. mátija, tíchech. matice, poin. macierz (fpr. májjejch), v. flaw. mati, = Wutter, »Wutterfondea), literarifche Bereine, Die Ausgaben natio-

naler Autoren veranftalten.

Matico (Matifo, and mas assuraden), f. Piper, Matin. Le (fpr. te matang), gemäßigt - republifaniiches Barifer Morgenblatt, 1884 pon Edwards gegrundet, feit 1895 von Bunau-Barilla geleitet, bringt feit turgem auch eine Abendausgabe »Le Français«.

Matinée (frang. , fpr. :ne), Morgenunterhaltung; Bormittagefonzert; (Frauen :) Morgenrod.

Matisco, antifer Rame für Macon (f. b.). Matjeshering, f. Bering.

Mattowith (ipr. stoffs), Abalbert, Chaufpieler, geb. 6. Dez. 1858 in Ronigsberg, bis 1886 am Dresbener Softheater, bann am Samburger Stadttheater, fam 1889 an bas Berliner Ronigliche Schaufpielhaus, wo er Don Carlos, Mortimer, Romeo. Rarl Moor, Max Biccolomini 1c., fpater Tell, Got, Ballenitein u. a. fvielte. D. vereinigt mit leidenichaftlichem Temperament und elementarer Rraft Bhantafie und garte Empfindung. Er fchrieb: «Exotifches», «Eigenes, Fremdes (Berl. 1895) und lieferte eine Bearbeitung bes Dramas » Außer meinem König — Reiner!« bon Francisco de Rojas (daf. 1896). Egl. Bh. Stein, Moalb. M. (Berl. 1904); Bab, Moalb. M. (daf. 1906).

Matlefovite (fpr. motletowitid), Alexander bon, Boltswirt, geb. 12. Oft. 1842 in Budapeft, nahm 1875 ale Ministerialrat an ben Bollverhandlungen teil, war 1885 Brafibent ber ungarifden Lanbesausftellung und ift feit 1896 Borfigender bes Landesgewerbeunterrichterates. Er fchrieb: Die Bollpolitit ber öfterreichisch- ungarischen Monarchie und bes Deutschen Reiches feit 1868 (Leipz, 1891); »Das Ronigreich Ungarn, voltewirtschaftlich und statistisch dargestellt. (baf. 1900, 2 Bbe.) u. a.

Matlod (pr. matt), Stadt in Derbyfhire (Mittel-Baters (1135) fampfte fie vergeblich um ben englischen england), mit (1901) 5979 Einw., liegt im Tale bes Derment: nabebei liegt ber Babeart D. Bath ffor bath), mit (1901) 1819 Einw. und Mineralquellen.

Mato Groffo ("bichter Balb"), zweitgrößter Binnenstaat Brafiliens, 1,379,651 akm mit (1904) 170,417 Einw. (außer Indianern), bilbet einen Teil bes innerbrafilifden Sochlandes, ber Maffericheibe bes Baraquan und bes Amazonas, erhebt fich bis 900 m und ift Urfprungegebiet ber Fluffe Baraguah (f. b.), Madeira (f. b.), Tapajoz (f. b.), Kingu (f. b.) und Araguaha (f. b.). Die Flußtäler beckt Urwald, die Soben niedriger Bufchwald (Capoeira) und Romp. Das Klima ift beift, im Sochland gefund, in den Fluftalern (überschwemmungen) ungefund (Ma-Igria). Die Ausfuhr (Rautichut, Drogen und Biebguchtprodutte) wertete 1905: 8,7 Mill. Mt., die Einfuhr 3.7 Mill. Mt. Die reiche Ausbeute an Gold und Diamanten bat fajt gang aufgehört. Dampfer fabren bon Buenos Mires nach Cunaba, Gifenbahn fehlt. Staatshauptstadt ift Cunaba (f. b.), größerer Huß-hafen Corumba. — Der Staat wurde 1719 von goldfuchenden Bauliftanern entbedt. Revolutionen find

Matoto, Saugetier, f. Gürteltiere. [haufig. Matoiho (fpr. sicho), Stadt auf der japan. Insel Taiwan (Formoja), mit (1903) 10,449 Einw.

Matotichfin Schar, Meerenge (100 km) zwijchen Rord- und Gud-Rowaja Semlja, ift 4-13 km breit. Matragebirge (fpr. matro-), Berggrubbe gue Tradint im G. Des oberungarifden Berglandes, erreicht im Refes 1010 m.

Matrah, Safenitabt ber grab, Lanbichaft Duran. mit10,000 Einw. u. Beberei, ift Sandelszentrum, benn von hier führt die einzige größere Straße ins Innere.

Matralien . Reft . i. Mater Matuta. Matras (frang., fpr. matra), Befchoft, f. Bolgen. Matrate (mittellat. matratium, allnterwurfe), gepolitertes, burchnähtes Unterbett (mit Sprungfebern). Matrabenftren, im Bferbeftall Strobftren mit liegenbleibender Unterlage aus Stroh, Torf, Lobe ac.

Matrei. 1) (Deutich : M.) Martifleden und Sommerfrijche in Tirol, Bezirtsh. Junsbrud, mit (1900) 576 Einw., an der Brennerbahn, hat Auerspergsches Schloft. - 2) Dt. im Nieltal, f. Binbifch - Matrei

Matreffe (frang. maîtresse, fpr. matres), Gebieterin, Sperrin: Geliebte, Montubine,

Matriarchat, f. Mutterrecht. Matricaria L. (Kamille), Gattung ber Kompoliten, Kräuter mit fiederteiligen Blättern und ebenftraußig gestellten Blutentopfchen. Bon etwa 50 Urten in ben Mittelmeerlandern bis Oftinbien und in Gubafrita enthalt M. chamomilla L. (Echte ober Felbtamille, Chamille, Selmerchen), mit mei-Ben Strabl- und gelben Scheibenbluten und hohlem Blütenboben, öfters gezogen, in ben Blüten Ramillenol (f. b.) und ift als Ramillentee Argneimittel.

Matrifel (lat.), Bergeichnis von Berfonen ober Einfünften, 3. B. Bfarrmatritel, Abelsmatritel : Universitätsmatrifel, Bergeichnis ber immatrifulierten Studenten, auch Bescheinigung über die Immatrifulation. Die beutiche Reichematrifel mar bie Lifte aller Stande bes Deutschen Reiches und ihrer Beitrage gu ben Reichsanftalten; an ihre Stelle trat bie Bunbesmatrifel. [fonenftanb).

Matrifen, in Diterreich Standesregifter (f. Ber-Matrifularbeitrage, Beitrage ber beutichen Eingelftaaten zu ben Reichsausgaben. G. Deutschland, 337, und Statiftifche Beilage, G. VI.

Matrimonium (lat.), Che; matrimonial, auf die Che bezüglich.

Matrizen, beim Gießen, Bragen in berWalnangplaftit, Bapieritereothpie ac. Soblformen, die bas Regativ bes zu erzeugenden Bilbes enthalten, im Gegenfat ju ben Batrigen, die bas Bofitio aufweifen; auch foviel wie Lochmatrigen (vgl. Beilage » Metallbearbeitunge). Bgl. Schriftgiegerei und Stereotypie.

Matrona (lat.), Flug Marne und Mont Genevre. Matronalien (lat.), Feit ber romifchen Chefrauen gu Chren ber Juno Lucina (f. Juno) am 1. Marg. Matrone (lat.), bei ben Römern iede ehrbare ber-

heiratete Frau, jest allgemein altere Frau.

Matronenblume, f. Hesperis. Matronymica (Metronhmifa), Ramen, die eine Berfon als Rind der Mutter, ein Geschlecht als Nachkommen ber Abnfrau charafterifieren. Bal. Batronhmifa

Matrojen. Geeleute gur Bedienung bes Schiffes. Man untericeibet befahrene (Bollmatrofen), balbbefahrene (Leichtmatrofen, Jungmannen), unbefah-rene (Schiffsjungen). In der deutschen Marine ist Matroje Rang bes Bemeinen. Dbermatroje bes Gefreiten. Matrofenpreffen, gewaltfames Mufgreifen von Menichen gum Matrofendienit. Die Geemannfordnung (f. b.) regelt ben Dienft ber DR., Die Seeberufsgenoffenichaft (f. b.) forgt für Unfallver-

ficheruna. Matrojenartiflerie, f. Marineteile am Lande. Matrojenaffil, f. Geemannsheime.

Matrojendivifion, f. Marineteile am Lande. Matrojenleinen (Bonten), geftreifte Leinwand zu Borbängen, Möbelübergügen, Matrofentleibunger. (Rieideritoff.

Matrojentaufe, f. Meertaufe. Matrojentuch . langbagriges Bewebe: wollener Matrofentiicher, leinene und baumwollene, rotweiß ober blauweiß gegitterte Tafchentücher.

Matrojenvormeifter, Gefchütführer in ber öfterreichifch ungarifden Marine. Matrueles (lat.), Reffen von mutterlicher Geite.

Matich (v. ital, marcio), faul, verborben; in Spielen: jemanden m. machen, ihn besiegen; m. werben, gründlich verlieren.

Matichie, Baul, Zoolog, geb. 11. Mug. 1861 in Brandenburg, feit 1883 am Roologischen Museum in Berlin, feit 1902 Brofeffor, fcuf die bedeutende Saugetierfammlung bes Berliner Museums und fcbrieb: »Die Säugetiere Deutsch Ditafritae (Berl. 1895); »Bilber aus bem Tierlebena (Stuttg. 1904) u. a.

Matichtet, Grigorij Aletfandrowitich, ruff. Schriftsteller, geb. 1852, gest. 1901, schrieb sibirische Erzählungen, später liberal-tendenziöse Botteromane und pertrat die makpolle Wostaner liberale Richtung. Matichu, Dberlauf bes Swangho (f. b).

Matinda, Mafabifa, jaban. Staatemann, geb. 1845 in Saga, war 1898 Finanzminifter, 1900-01 Unterrichtsminifter, 1904 -- 06 Brafident bes Mbgeordnetenhaufes und ift feit 1906 Juftigminifter.

Matine (fpr. -uje), Stadt im RBB. ber jaban. Infel Sondo, mit (1903) 35,081 Einm., ift Sauptftadt bes mit ben alteften überlieferungen bes Chintoismus verfnüpften Gebietes von Idzumo (f. d.). Bgl. L. Hearn, Lotos (Frankf. a. M. 1906).

Matfutata, Mafanofhi, Marquis, japan. Staatsmann, geb. 1835, wiederholt Finangminifter, ftellte in Japan ben Bariture bes Bapiergelbes ber (1884), führte Goldmahrung ein (1897), ift Mitglied bes Staaterate . Benro « (f. b.) und veröffentlichte . Report on the post-bellum financial administration of Japan, 1896-1900 « (Töthö 1901).

funama (i. b. 2).

Matiumpto. Stadt im Mittelbuntte ber jaban. Sauptinfel Sondo, mit (1903) 33,493 Einw.

Matfuota, Rofi, geb. 1847, murbe 1906 japan. Minifter für Landwirtichaft und Sandel.

Matjunama, Stadt auf ber japan. Infel Shitotu,

mit (1903) 37,842 Einm.

Mating, Duinten, nieberland, Maler, f. Maffins, Matt (v. perf. mat), im Schachfpiel foviel wie tot; ichachmatt (schah mat), (ber) Ronig (ift) tot.

Matta, Mifdungen aus Sirjetleie, Gerften-, Balmtern-, auch Maismehl und gemahlenen, getrodneten Birnen gur Berfälichung bon Gewürzpulvern.

Mattathias (Mattatja, Mathitjahu), f. Mattblech, f. Beigblech. [Mattabäer. Mattbreunen (Mattbeigen), f. Mattieren.

Matte, Grasland, Beideplat, 3. B. in ben Alben. Mattei, Abbate Stanislan, Mufittbeoretifer. geb. 10. Sebr. 1750 in Bologna, geft, bafelbit 17. Mai 1825. Lirchentapellmeister und Brofessor am Rouservatorium zu Bologna (Schüler: Roffini und Donigetti), perfaßte eine Generalbaßichule (Bologna 1829 bis 1830, 3 Bde.). Sgl. De la Faha, Memoria intorno la vita e l'opera di St. M. (Bologna 1840).

Matten, glatt gewebte Deden aus Schilf, Robr, Binjen, Bajt, Strob, Ciparto, Rotosfafern, Balmenblättern, auch aus Holzbraht mit Rette von Garn, aus perginttem Gifendraht und Rotosfäben

Matten, aus ber Dild ausgeschiedene Rafemaffe. Mattenbindung, f. Banamabindung.

Matterhorn (frang. Mont Cervin, for. mong herwana), fühnite Felsphramide der Ballifer Alben, 4482 m. wird im D. burch bas Matterioch (Theodulpak, 3322 m, bon Bermatt ins Tournanchetal) bom Breithorn und Monte Roja getrennt. Die erfte Befteigung führten Bhumper, Lord Douglas, Sudion und Sadow 1865 aus, verunglüdten aber beim Abitieg außer Bhumper und zwei Führern. Jest ift die Besteigung (von Zermatt über die Matterhornhütte) erleichtert. Bgl. Th. Bunbt, Das M. und seine Geschichte (2. Mufl., Berl. 1898); Whumper, Valley of Zermatt and the M. (8. Muft., Lond. 1904, Führer).

Mattereborf (magnar. Ragh = Marton, fpr. nobjmirs), Martt im ungar. Komitat Sbenburg, mit (1901) 3799 Einm., an ber Bahn Wien-Obenburg, bat Be-

girfegericht und Beinbau.

Matteucci (fpr. matte-útichi), 1) Carlo, Bhhiifer, geb. 20. Juni 1811 in Forli, geft. 25. Juni 1868 in Dall' Ardenza bei Livorno, feit 1832 Brofeffor in Bologna, Ravenna, Bifa, 1860 Telegraphendirettor, 1862 Unterrichtsminifter, dann Bigeprafident des Oberitudienrats, arbeitete über Galbanismus, Induftion, Leitfähigteit der Kriftalle für Barme und Elettrizität und fcbrieb: "Lezioni sui fenomeni fisico-chimici dei corpi viventi« (2. Muft., Bija 1846); »Cours spécial sur l'induction, le magnétisme de rotation, etc.« (Bar. 1854). Bgl. Bianchi, Carlo M. (Rom 1874).

2) Bellegrino, Ufritareifenber, geb. 12. Dft. 1850 in Rabenna, geit, 8, Mug. 1881 in London, bereifte 1877-79 Abeifinien, durchzog 1880-81 Afrita von Suafin bis zur nigermundung und ichrieb: "In Abissiniaa (Mail. 1880) u. a.

Matthans, Mannesname, f. Matthias.

Matthaus, Apojtel Jeiu, Cohn des Alphaus, Bolleinnehmer am See Benegareth, wurde Marthrer (Grab in Salerno). Fest: 21. September; Attribut: Engel. Das Evangelium M. beruht mabricheinlich auf feiner | Ch. Rharn, Budap. 1875 - 78, 4 Bde.).

Matfumae (fer. mamaje), friiher Rame von Fu- aramaifden Schrift Beben bes Berrna (vol. Logia). fest aber icon fortgeschrittene Gemeindezuftande ber flavifden Raiferzeit voraus. Bal. bie Rommentare von S. Solymann (Tübing. 1901), Bellhaufen (Berl. 1904), Rahn (2 Muft., Leipz. 1905).

Matthes, Benjamin Freberit, Brediger und Sprachforider, geb. 16. Nan. 1818 in Amiterbam, lebte 1848-79 in Offindien und ichrieb mataffarifde und

buginefiiche Sprachwerte.

Matthejon, Johann, Mufitschriftfteller, geb. 28. Gept. 1681 in Samburg, geft. bafelbit 17. April 1764, Rantor in Hamburg, ichrieb: » Das neu eröffnete Orchefter (Samb. 1713); » Critica musica (daf. 1722-52, 2 Bbe.); »Der mufitalifche Batriot« (baf. 1728) : > @roke Generalbakichule ((baj. 1731 u. 1751) ; »Rleine Generalbaßichule« (baj. 1735) u. a., Opern, Oratorien und Rlavierwerte. Bal. S. Schmibt, 30bann M. (Leipz. 1897).

Matthews (for, mathius), Senrh, f. Llandaff. Matthias, grasifierte Form pom bebraifden Da a tathia. "Bottes Babe": Rofeform Matthaus.

Matthias, Junger Jeju, murbe burch bas Los an Judas Ifchariots Stelle berufen; Feft: 24. Februar. Matthias. 1) beutider Raifer, geb. 24. Rebr. 1557 in Wien, geft. 20. Marg 1619, Gohn Maximilians II., nötigte 1608 und 1611 feinen Bruder, Raifer Rubolf II., ihm Mahren, Sfterreich und Ungarn, Böhmen, Schleffen und Laufit abzutreten, und wurde nach Rudolfs Tob 1612 Raifer. Die Abtretung ber böhmischen Königstrone 1617 an Ferdinand II. gab ben erften Unlag jum Dreifigjabrigen Rrieg.

2) M. I., Corvinus, Ronig vonlingarn, geb. 23. Febr. 1440 (1443?), wahricheinlich in Rlaufenburg, geit, 6, Abril 1490 in Bien, Cobn bes Johann hungabi, 1458 jum König gewählt, aus feiner Gefangenschaft bei Georg Bobiebrad (f. d.) loggekauft, fampfte 4 Jahre nut ben zu Friedrich III. haltenden Großen, ichlug die Türten gurud und erfampfte gegen ben Böhmentonig und ben aufftandigen ungarifden Abel nach Befiegung der Bohmen und Bolen im Frieben gu Breslau (1478) Dahren, Schlefien und bie Laufig. In feinem Streben nach der deutschen Rönigswürde bon Friedrich III. bingehalten, entrig er ibm 1477-1490 Riederofterreich mit Wien, einen Teil der Albenlander und ertor Bien gur Refideng. Mit Ludmig XI, pon Franfreich, ben Schweizerfantonen, Rarl bem Rühnen und bem Baren 3man III. zeitweife berbundet, fuchte er auch in Oberitalien Tug zu faffen. M., ein gewaltiger Reformator, fouf das erfte größere ftebende Beer, Die erften allgemeinen Steuern (1467), reformierte 1486 die Juftig, forderte Runft und Literatur, fammelte an feinem glangenden Sof Runftler und Gelehrte, grundete die berühmte Corvina (Bibliothet) und fchuf mit feinem Rangler, dem Brimas Biteg, die Universität von Bregburg, die theologische Sochsichule von Dien, die Gelehrte Gesellschaft in Bregburg 2c. - Geine Gemahlin, Beatrice von Reapel, wetteiferte mit ihm bierin, ftrebte aber nach ber Rachfolge, mabrend Dr. die Krone feinem natürlichen Gobn. Johann Corvinus, zufichern fuchte. Bgl. U. Soffmann, Raifer Friedriche III. Beziehungen zu Ungarn (Brest. u. Glogau 1887 ff., 3 Sefte); Fratnoi, DR. Corvinus, Ronig von Ungarn (deutsch, Freib. i. Br. 1891); » Bolitifche Rorrefpondeng Breslaus im Beitalter bes Rönigs M. Corvinus . (hrsg. von Rronthal u. Bendt, Breel. 1893 - 94, 2 Bde.); »Monumenta Hungariae historica«, Abt. 4 (hrsg. von 3. Ragy und

Matthias, Abolf, Chunnafialpabagog, geb. 1. fuchung ber alten Dentwürdigleitens) von 1322. Bon Juni 1847 in Sannover, erft Lehrer, 1898 Brovingialfculrat in Roblens, feit 1900 portragender Rat im Kultusministerium zu Berlin, schrieb: "Braktische Badagogik" (Münch. 1895, 2. Aust. 1903); "Wie ergieben wir unfern Gobn Benjamin ? (6. Huft., baf. 1907); "Mus Schule, Unterricht und Erziehung", gesammelte Auffase (baf. 1901); »Die foziale und politische Bedeutung ber Schulreform von 1900. (Berl, 1905); »Das bobere Rnabenichulweien (Leips, 1906); » Geschichte bes beutschen Unterrichtsa (in bent bon ihm herausgegebenen Sandbuch bes beutichen Unterrichts an höbern Schulene, Münch. 1907) u. a.

Matthier (Mattier, Matthiasgrofden), frühere niedersächs. Sitbermunze, trug ursprünglich das Bild des heil. Matthias; sie galt später 1/2 Ma-

riengroschen = 4 Bf.

Matthiola R. Br. (Deptoje), Gattung ber Rrusiferen. Kräuter ober Salbiträucher mit meift burburnen Blüten und linealischen Schoten. Bon ca. 50 Arten, meift im öftlichen Mittelmeergebiet, werben M. incana R. Br. (Binterlevfoje), ausbauernd, und M. annua Sw. (Commerleptoje), einiähria, ihres Bohlgeruche wegen ale Bierpflangen gezogen. Bgl. Biegler, Die Rultur ber Levtoje (Ronigsb. 1875).

Matthiffon, Friedrich von, Dichter, geb. 23. Jan. 1761 in Sohenbodeleben bei Magbeburg, geft. 12. Mars 1831 in Borlit bei Deffau, 1781-84 Lebrer in Deffau, 1787—89 in der Schweiz, 1795—1811 Borlefer der Fürstin Luise von Anhalt-Deffau, 1812 bis 1828 Oberbibliothefar und Mitglied ber Softheaterintenbang in Stuttgart, wurde ale Dichter überschätzt; seine sentimentalen »Gedichte« (Mannb. 1787 u. b.) wurden viel nachgeabmt. »Schriften« ericienen als » Ausgabe letter Sand« in Zürich 1825 bis 1829 in 8 Banben. Den »Literarifchen nachlage gab Schoch (Berl. 1832, 4 Bbe.) beraus. Bal. Boichulte, Friedrich D., feine Unbanger und Rachabmer (Elberf, 1900). Tund Labn.

Mattiafer, german. Bolferichaft gwifchen Main Mattieren, glangende Flachen, 3. B. von Metallen burch Gauren (Dattbeigen, bal. Abbeigen), feltener burch Alfalien (wie Aluminium), Sanditrablgeblafe (Mattichleifen) 2c. matt, glanzlos (blind) machen.

Mattig, rechter Rebenfluß bes Inn in Oberöfterreich, bom Mattfee, Obertrumfee und Grabenfee ge-

fpeift, mündet bei Braunau.

Mattioli, ital. Minister, f. Giferne Maste. Matto Groffo, foviel wie Mato Groffo (f. b.). Mattoon (for, mattun), Stadt im nordamerifan, Staat Illinois, mit (1900) 9622 Einw. und Mafdinenfabriten.

Mattra (Muttra [for. ma.], Math ura), Diftriftehauptstadt in der Division Agra der britisch-ind. Bereinigten Brobingen, an der Dichanna, mit (1901) 60,042 Einw., hat Dichainatempel, Garnison, evangelifche und fath. Diffion. Dabei liegt Brindaban Mattichleifen, f. Mattieren. [(f. b.).

Mattice, Martifleden in Oberofterreich, Begirtish. Braunau, mit (1900) 1508 Einw., am gleichnamigen See (f. Mattig), hat fath. Rirche, Bezirtsgericht, Schloß,

Mattu. Regervolf, f. Mittu. Brauerei. Matth, flache, 13,7 qkm große Infel bes Bismard-Archipels (Rotospalmen). Die Bewohner (1907: 527) find in ibren Beraten ben Bilbertinfulanern verwandt.

Ma-Tuan-Lin, dinef. Belehrter, geb. 1245, geft. 1322, Beamter ber Gung - Dynaftie, fcuf bie Enghflopadie » Ben-hien-tung-fao: (Brundliche Unterben 348 Seften überfette die letten 25, eine Boller funde der fremden Nationen, b'Berben de St. Denne

(Benf 1876 - 84, 2 Bbe.).

Matubi, Infel, liegt in ber Blanchebai ber Infel Neupommern, hat Boft, Danupfer- u. Miffionsitation. Matura, Safenftabt an ber Gudfüfte von Ceulon. mit 19,000 Einw, und portug. Fort, bat viele Rotospalmen, Bimtbaume und Edeliteine in ber Umgebung.

Maturabiamant, Soviel mie Spazinth (f. b.). Maturedzieren (lat.), reifen ; maturieren, reif machen, beichleunigen. Maturus, ein Reifer, ein für reif Erflärter; auch für Abiturienteneramen.

Maturin. größte Stadt ber bitlichen Llanos in Benezuela, mit etwa 4440 Ginw. und regem Bieb-Maturitat, f. Reifeprüfung.

Matuichfa (ruff.). Mitterchen.

Matuizetofti (for. sicheffe), Ignagh, poln. Rrititer, geb. 2. Juni 1858 bei Barichau, feit 1898 Re-dafteur des Barichauer »Tygodnik Ilustrowany», war Berichterftatter über beutiche Literatur, moberner Kritifer und Afthetifer ("Stomachi und die neue Runit«, 2. Aufl. 1904, u. a.).

Matuta, Göttin, f. Mater Matuta.

Matutinum (lat.), bas Morgengebet nach bem römischen Brevier, f. Mette.

Mas . foviel wie Duart.

Matelgebirge (Maceljgebirge), bitlider Hus läufer des Berglandes von Cilli in Steiermark, 622 m. Masen (bebr. Mazzoth, Einzahl Mazza, griech. Azyma), bunne Ruchen aus Baffer und Mebl, die die Ruben am Baffabfeite effen muffen.

Magen, Benning, dan. Jurift und Staatsmann, geb. 28. Dez. 1840 in Satrup (Schlesmig), feit 1870 Brofeffor in Robenhagen, perfocht, feit 1879 im Landsthing, die Bolitit Eftrups (f. d.) und fdrieb: »Die Rechtsgeschichte ber Kopenbagener Universität (1879. 2 Bbe.); » Borlefungen über bas banifche Thingsrecht .. (2. Aufl. 1884); » Das banische Staatsverfassungs-recht« (2. Aufl. 1887—95, 3 Bbe.; 3. Aufl. 1899); » Borlefungen über die danische Rechtsgeschichtes (1893 bis 1897, 6 Bbe.); »Die norbichleswigiche Optanten-

frage (beutsch, Ropenh. 1904)

Mäner, Eduard, Reuphilolog, geb. 25. Mai 1805 in Rojiod, gest. 13. Juli 1892 in Steglis, 1838 bis 1888 Direttor ber Luifenschule in Berlin, beröffentlichte: »Spintar ber neufrangbiichen Spraches (Berl. 1843-45, 2 Bbe.), eine ausgezeichnete »Frangöffiche Grammatit mit befonderer Berudfichtigung bes Lateinischen . (baf. 1856, 3, Aufl. 1884), eine » Englifche Grammatit « (baf. 1860-65; 3. Muft. 1880 bis 1885, 3 Bde.) und »Altenglische Sprachproben .. mit Borterbuch (baf. 1867-85, 2 Bbe.).

Ma: u (Re:u), Feldmaß in China, = 631 am. Mau, August, Archäolog, geb. 15. Ott. 1843 in Riel, feit 1872 in Rom, Brof., Beamter am Deutschen Archäologischen Institut daselbst, schrieb: »Geschichte der dekorativen Wandmalerei in Bompejia (Berl. 1882); » Bompeji in Leben und Runft« (Leipz. 1900); »Führer durch Bompeji» (4. Aufl., daf. 1903).

Mana (Borto De M.), Ort an ber Bai bon Rio be Janeiro, bat Babn nach Betropolis und Dampf-

fähre nach Rip.

Maubeuge (for. mobofc), Stadt und Feftung im frang. Depart. Nord, Arrond. Avesnes, mit (1901) 12,970 Einw., an ber Sambre und ber Bahn Mvesnes-M., hat Sochöfen, Gifen- und Rupfergiegereien, Brauereien, Mafchinenfabriten, Steintoblen . und

fiel erit 1678 an Franfreich.

Mauch, Rarl, Ufritareifender, geb. 7. Mai 1837 in Stetten (Bürttemberg), geft. 4. April 1875 in Stuttgart, durdmanderte 1863-72 Gudoftafrita, entbedte Goldfelder und die Ruinen von Zimbabhe und ichrieb: »Reifen im Innern von Gudafrita 1865-1872« (Gotha 1874), Bal. Mager, Karl M. (Stutta, 1895). Mauchamp (ipr. moidana), f. Schaf (Raffen).

Mauchberg (fpr. maots), höchiter Berg ber Drafens-

berge in Transpaal, 2658 m.

Mauch Chunt (ipr. maot tichant), Stadt in Benn-Inlvanien (Nordamerita), mit (1900) 4029 Einm., am Lebiah, bat berühmte Berghahn und Anthrasitaruben.

Mauclair (fpr. moffar), Camille, frang. Schriftfteller, geb. 29. Deg. 1872 in Baris, eigentlich C. Fauft, grundete 1893 bie Theatergefellichaft L'Euvre. um Maeterlinds »Pelleas et Melisande« aufzuführen, bielt Bortrage über Ibien und ichrieb die Gelbitgespräche »Eleusis« (1893), die Gedichte »Sonatines d'automne« (1894) und »Le sang parle« (1904), ben Effan »Jules Laforgue« (1896), die Rünftlerromane »Le soleil des morts« (1898) und »L'ennemie des rêves« (1899), »Les Mères sociales« (1902), bie Studien »L'impressionnisme« (1903) und »De Watteau à Whistler (1905). Bal. G. S. Mubrh, Camille M. (Bar. 1905).

Mand (engl., for maob), weiblider Bornante, Rofeform bon Mathilde. m von Mathilbe. [betta), f. Byrenaen. Maudite, Monte (fpr. mong mobi, fpan. Mala-

Maner, raumeinichliegende Band aus natürlichen ober fünftlichen Steinen mit ober ohne Bindemittel. Um faffungem quern ichließen einen bedecten ober unbededten Raum ein (freifteben be DR.). Gine nur auf einer Geite eben gemauerte DR. beift einhauptig, wenn auf beiden Geiten eben, zweihauptig. Die Umfaffungemauern in Gebäuden find Front-, Sinter- und Geiten - (Giebel -) Mauern. Die Mittelmauern, parallel der Front- und Hinter-mauer, tragen mit diesen die Balten. Quer- ober Scheibemauern teilen bie Raume ab. Grund und Fundamentmauern übertragen die Bebäudelaft auf ben Baugrund und werben bei gutem Baugrund bis zu 3/4 m in die Erde geführt. Rach ber Bauart untericeidet man burchbrochene und volle Mauern, nach bem Material Mauern aus Lehm-, Feld-, Bruch-, Sau- und Biegelfteinen. Die Stärfe ber Mauern richtet fich nach Zwed, Material, Laft und Ausführung. Für die baltentragende Außenmauer nimmt man als Mindeftftarte einen Stein (25 cm) im oberften Stodwert und läßt die Starte nach unten für jedes folgende Beichog um einen halben Stein zunehmen, indeffen wird die Mauerstärke durch baupolizeiliche Borichriften festgefest. Banbe aus Guswert (f. Bife), Monierwande (f. Monierbau) zählen auch, obgleich nicht gemauert, als Mauern.

In ben alteften Beiten haufte man unbehauene Steine obne Berbindungsmittel auf und füllte die 3mifchenraume mit fleinern Steinen aus (Eroden mauern, ghflopifche Mauern), fpater murben bie roben Steine glatt behauen, erft nur auf ben Auflageflächen (Mauern von Rorinth), bann vollfommen (Quabern). Bo natürliche Steine mangelten, baute man icon fruhgeitig Badfteinmauern mit einem Bindemittel (Raltmörtel, bei ben Babyloniern auch Erdpech). Badfteinmauern finden fich im alten Griechenland häufig; die Romer führten in früher Beit viel apflopifche Mauern auf, außerbem tommen bei trodenen M. (Lehmfteine, Luftziegel, Lehm-

Maxmorbandel. — M., ichon im 7. Jahrb. genannt, libnen, wie foater im Mittelatter, Füllmauern vor (f. Fillmauer). Bgl. Debo, Lehrbuch ber Mauer-wertstonstruttionen (Sannov. 1901).

Manerbohrer (Tarant), f. Rriegemafdinen. Manerbrecher, f. Rriegemafdinen.

Maueremia (Efeu), f. Hedera.

Mauerfalte (Turmfalte), f. Ralten und Tafel »Raubpogela, Fig. 4.

Mauerfraß (Mauerfalpeter, Galpeterfraß) entitebt, mo fich zerfeste Stoffe mit Rall zu falbeterfaurem Ralt verbinden, oder durch Huffaugen der Galglöfung aus einem an verwesenden Stoffen reichen Boben u. wirft zeritorend auf Mauerwert. Daber dürfen Dünger-, Abortgruben und Aloafen nicht aus Raltftein hergestellt ober mit Ralf geputt werden. Bur Befeitigung ift ber But gu entfernen, beiß gu teeren, bann neuer But aufzutragen, auch find Die Steine mit Leinol, Bech ober Bachs zu überftreichen. Borbeugung geschieht burch Ifolierschicht (f. b.). Manche Mauersteine liefern ohne Berunreinigungen Ausblübungen von ichwefelfauren u. fohlenfauren Galzen; Mauergedo. f. Gedonen. fogl. Auswittern.

Manerfirchen, Martifleden in Oberöfterreich. an der Mattig, mit 1219 Einw., hat fath. Rirche.

Schlog und Begirtegericht.

Mauerfrang, Bruftwehr im Festungsbau. Mauerfreis, f. Uftronomifche Instrumente, S.417. Mauerfrone (corona muralis), bei ben Romern goldener Kranz mit zinnenartigen Berzierungen, wurde dem verliehen, der zuerst die Mauern einer

feindlichen Stadt erftieg. Bal. auch Rrone. Mauerlatte, auf einem Mauerabiat gelagertes Langhola), bas als Huflager für die Balten dient und

ben Drud auf die Mauern gleichmäßig verteilt Mauerlaufer (Mauerfpecht, Rarminfpecht, Tichodroma muraria L.), Sperlingevogel aus ber Familie ber Baumläufer (f. b.), 16 cm lang, 27 cm breit, grau, an ber Reble fcmars, mit fcmargen, an ber Burgelhalfte hochroten Schwingen, bewohnt die Bochgebirge Mittel - und Gubeuropas.

Mauerleinfrant, f. Cymbalaria.

Mauerpfeffer, f. Sedum.

Manerquadrant, alteres aftronomifches Inftrument, f. Aftronomifche Inftrumente, G. 417.

Mauerrante . f. Asplenium. Manerjalpeter, f. Mauerfraß. Manerjand, f. Mortel.

Manerichwalbe, Bogel, i. Gegler.

Manerichwamm, foviel wie Mauerfraß (f. d). Mauerjee, Majurifcher Gee im preug. Regbes Gumbinnen, 104 qkm, 116 m ft. M., bis 39 m tief, ftart zerlappt, besteht aus Mauer-, Schwengait-, Dargainen-, Dobenicher- und Lötenicher (Riffain -) See, fteht burch die Dafurifchen Ranale mit bem Lowentin- und Spirdingfee in Berbindung und flieft burch bie Angerapp ab.

Maneripecht, f. Mauerlaufer.

Manerfpeife, f. Mörtel.

Mauerfteine (Badfteine, Baufteine, Riegel), fünftliche Steine aus gebranntem Ton (Lehm), feltener anderm Material, find feit ben alteften Beiten bei allen Rulturvölfern befannt. Der Ton wird durch Lagern (Auswintern, Aussommern), Kneten, Brechen, Balgen und durch Bearbeitung auf dem Tonschneider (Rleimuble) homogen gemacht und mit der Sand (burch Streichen ber naffen Daffe in bolgerne Formrahmen) ober auf Maidinen geformt. Die luft-

naken) werden meist in Riegelöfen gebrannt. Deut. ides Normalformat der M. ift 0.25 × 0.12 × 0.065 m. Berblendsteine (Berblen ber) besteben aus feinerm Ton ober werden mit foldem überzogen (en gobiert, fpr. ang-gos), auch glafiert. Forms oder Fassons steine haben besondere Form. Sohlziegel oder Lodifeine haben Langetanale. Rlinter find fleiner, härter, dichter und icharfer gebrannt als M. Dadigiegel find flach ober vericbieben gebogen (Rremp-, Falggiegel, Dachpfannen); feitformia find Radialfteine für Effen, Brunnenziegel (Reffelfteine) für Brunnen, Gewölbsteine für Bewolbe ic. Leichte DR. (poroje Badfteine) fertigt man aus Infuforienmehl, aus Ziegelton mit Rohlenpulver, Sägelpänen, Lohe, Torf (Lohfteine, Schranneniteine, Tuffsiegel), feuerfeite M. aus feuerfeitem Ton und Schamotte (f. b.) ober aus Quargfand, Quarzit, Sanditein mit 1 Brog. Ralt ober Ton als Bindemittel (Dinasfteine, Flintfhirefteine [fpr. flimfd'rel, Quarggiegel, Banifter), bafifche feuerfeite M. aus icharigebranntem Magnefit ober Dolomit (Magnefiafteine). Weiteres fowie Literatur f. Biegelei mit Beilage . Biegelei und Tonwarenfabritation . Statiftit im Rachtragsartitel Induftrie, Bb. 6.

Manerverband, foviel wie Steinverband (f. b.). Mauerwert, allgemein Gemauer, Gefamtheit aller zu einem Bau gehörigen Mauern. - 3m Befeitigungsweien bient Dt. zum Bau von Soblräumen, wie Rafematten, Raponnieren, Boternen, tann aber gur Befleidung bon Boidungen ber mobernen Fenerwirfung wegen nicht mehr verwendet werden. Bo es in altern Bauten zu letterm Zwede noch beiteht, ift es entweder anliegend (Auttermauer, Rebetement for, revatmanal, wenn mit Strebenfeilern, ober überwölbt Dechargenvevetement [f. d.] ober Entlaftungsmauer) ober freiftebend. Mit Schiegicharten verfebenes freiftebenbes Dt. beift treneliertes Dt. ; ift ber dabinter befindliche Rondengang überwölbt, fo entiteben Arfaden- ober frenelierte Bogenmauern, Bei anliegendem DR, bat Die Stirnflache eine Reigung (Talus), 1/10-1/12 ber Sobe, ober ift gefrummt ober gefnicht (englifde Mauer). Die moderne Entwidelung im Festungsbau beschräntt bas DR. mehr und mehr und erfett es burch Beton und Banger. laphrodit - Brigg.

Maufahrteibrigg (Mufferdeibrigg), f. Berm-Mauhé, zu ben Tupi (f. b.) gehöriger Andianer-

ftanım an der Tapajozmundung (Brafilien). Maui, eine der Samainieln, 1885 akm mit (1900) 25,416 Einm, und bem 3058 m hoben erloidenen Bultan Saleafala (größter Rrater der Erde, 45 km Umfang), hat Buderrohrplantagen, 11 km Bahn und Landeftelle bei ber Sauptftadt Lahaina.

Maufe (Impetigo, Uligo), Sautentzundung in ber Rote (f. d.) bei Suftieren, besonders Bferden, entfteht durch Schmut, namentlich Ralfftaub (Schmutmaute), ober durch Raffe und Rate (Schneemaute), in ben Beugefalten ber feinbehaarten Saut, Die wund wird, nagt und eitert. Es bilben fich Riffe und Geschwüre, felbit brandiges Absterben (Brandmaute) und Ausbreitung ber M. über ben gangen Fuß, beffen Saut fich verdidt und deffen Saare fich strauben (daher Igelfuß, auch Rafpe, Igels-huf, Straubfuß), können eintreten. Der M. wird vorgebeugt durch Baichen und Trodnen der Röte nach dem Dienst. Bernachlässigung der M. fann diese unheilbar machen. Behandlung erfolgt mit desinfizierenden und austrochnenden Mitteln (Bundftreupul-

ver). Bgl. Schlempemaute. Falfchlich wird bie DR. auch Reffelraube genannt.

Maufen (Faulen, Altern, Rotten) bes Tons.

feuchtes Lagern, macht ibn plaftifder und leichter. Maul, Alfred. Turnlehrer, geb. 13. April 1828 in Michelstadt (Seffen), gest. 12. Oft. 1907 in Rarisrube, feit 1856 Lehrer in Bafel, feit 1869 Direftor ber Turnlehrerbildungsamitalt in Parlsrube, 1887-95 Borfitender der deutschen Turnerichaft, trat für ronthmifche Ausführung der Gemeinübungen ein u. fdrieb: » Anleitung für den Turnunterricht in Angbenfchulen« (Rarier. 1876 - 80, 3 Tle., viele Auflagen), Der Turnunterricht in Maddenfchulena (baf. 1892) u. a.

Maulbeerbaum (Morus L.), Battung der Morageen, etwa gebn Baum- und Straucharten ber nördlichen gemäßigten Länder und der tropischen Gebirge. mit ein- ober zweihaufigen Bluten in Scheinabren und fleischigen Scheinbeeren. Schwarzer DR. (M. nigra L.), mit bergformigen Blättern und ichwarzen Früchten, aus Berfien, in Italien verwilbert, und weißer DR. (M. alba L.), mit meift eiformigen Blattern und weißen Früchten, aus China, werden beionbers im Mittelmeergebiet gezogen; ihre Blatter (in China noch von andern Urten) bienen als Futter für Die Geibenraupen, Die Früchte als Obit (Maulbeeren, f. Tafel »Dbftforten III«, Fig. 6), bas Solg gu Drechslerarbeiten. Roter M. (M. rubra L.), mit wohlschmedenden Früchten, aus Nordamerita, und chinesischer M. (M. constantinopolitana Lam.) find in Europa Bierbäume.

Maulbeerfeigenbaum, f. Ficus.

Maulbeerform (Morula), f. Tafel »Entwidelungegeichichte II., Rig. 4, bei Embruo.

Manlbeeripinner, ber gewöhnliche Geibenwin-Maulbeerfteine, Sarnfteine aus ogalfaurem Raff. Maulbronn, OberamtBort im mürttemb. Redarfreis, mit (1905) 1324 Einw., an der Bahn Ulm-Bruchfal, hat früheres Zisterzienserfloster mit romanischer (evang.) Rirche, bas, 1146 von Edenweiler hierber verlegt, flar die Entwidelung ber Bauftile vom 12 .- 16. Jahrh. zeigt, evang. Briefterfeminar, Umtsgericht, Revieramt, Steinbrüche, Weinbau (Elfinger Berg).

3n DR. war 1564 Disputation über das Abendmabl. Im Fauftturmden foll Fauft geendet haben. Maule (ipr. ma-u-), Ruitenbroving bon Chile, 6280 akm mit (1905) 146,644 Einw., im R. begrenst vom Rio M. (225 km lang), Abfluk ber Lagung be M. mit bewaldeter Ruftenfordillere, hat Landbau und Biebaucht. Sauptitadt ift Cauquenes (f. b.)

Mauleiel (Equus hinnus), Baftard von Bferdebengft und Gelftute, bem Gfel (f. b.) abnlicher, bat jedoch ben gang behaarten Schwang und die Stimme bes Bferdes, wird feltener geguchtet als bas Maultier (f. b.) und ift felten fortpflangungefähig.

Maulfüßer, f. Schildfrebie. Maulgrind, Glechte (f. b.) bei Saustieren.

Maultin (pr. ma-utjin), fchiffbarer Abflug bes gro-Ben Llanguibuefees in Guddile, mit Safenplay DR. Maulmain (Moulmein [fpr. maul-], Malmen, Mulmen), Safenftadt ber britisch-ind. Proving Burma (Division Tenafferim), am Salwen, mit (1901) 58,446 Einm. und Safen für Geefchiffe (1906: 265,659 Ton.), hat Ausfuhr von Tietholz (1905: 57,814 T.) und Reis (101,709 T.).

Manifperre, i. Starrframpf.

Maultaich, Margarete, f. Margarete 9). Maultier (Equus mulus; f. Tafel «Einhufer«, Fig. 3), Bajtard von Gjelbengit und Bferbeftute, bem fount in Groke und Rraft bem Bferd, in Benugfamfeit, Ausbauer und Sicherheit des Trittes dem Gel für das Rind und 10 -20 Mt. für das Schwein, in gleich und unterscheidet fich vom Pferd burch Ropfform. lange Ohren, nicht vollbehaarten Schwang u. Stimme. Das M. wird ale Laft- u. Rugtier, insbef. im Gebirge, geschätt und in Gubfranfreich, Spanien, Italien und Amerita gezüchtet. Die Bagrung erfordert Runftgriffe. erfolgt jedoch bei freiem Zusammenleben freiwillig. Das M. ift felten fortpflanzungsfähig. Bgl. Efel. Maultrommel (Brummeifen, Crembalum),

in ein Stud von ben Rabnen gehaltenes Gifen eingeffemmte Stabliebergunge, Die, mit dem Finger angeichnellt, gebrummte Dielobien melancholifch farbt.

Maul: und Rlauenjeuche (Mphthenfeuche, polistumlich Maulweb, Maulfaule, Blafenfrantbeit, Blafenfeuche, Blarre), febr anitedende Erfrantung der Maulboble (Maulieuche) und ber Rlauen (Rlauenfeuche) bei Rinbern, Schafen, Schweinen, feltener Biegen, auch beim Schalen = (Rlauen -) Bild, tann auf Bferde, Fleifchfreifer, Beilugel und leicht auf den Denichen übertragen merben. Bei Schweinen und fleinen Bieberfauern erfranten meift nur die Rlauen, bei Rindern meift erft bas Maul, bann bie Rlauen. Auf ber Maulichleimhaut bilden fich Blafen und rote Bundftellen, wobei die Tiere geifern und beim Freffen behindert find. Rlauenertrantung zeigt fich im Lahmgehen; auch babei entstehen Blafen, Bundftellen und Giterung. Der Ausbruch erfolgt oft fcon 36 Stunden nach Unftedung. Die Regel ift Genefung in 8-14 Tagen, doch tommen die Tiere febr gurud; mandmal tritt Berichlimmerung ein: an ben Rlauen bilben fich tiefe Welchmüre, felbit Anochenfraß und Mlauennetrofe (fogen. bosartige Rlauenfeuche, Rrumme ober Rrumbe; bal. Rlauenfrantbeiten). Reben ichwerer Ertrantung des Euters mit brandiaem Absterben treten Erfrantung der Saut der Sorngapfen und Abfallen der Sorner, felbit Affettion der Lungen, der Berdauungsorgane und töbliche Eiter-vergiftung auf. Die jogen. Dredbinte ber Schafe ift teine echte Klauenseuche (pal, Klauentrantbeiten). Der Unitedungsftoff ift noch unbefannt, tann aber bireft und indireft, auch durch die Luft übergeben. Muf Rinder überträgt er fich burch robe Milch; es entstehen dann unter Fieber Blasen im Mund und zwischen den Fingern. Die Berbreitung ist bei größern Seuchenberben ichmer zu bindern. Die Befämpfung muß Tilgung ber Berbe (vgl. Beterinarpolizei) und borbeugende Magregeln umfaffen, fo ftandige itberwachung bes Biebbanbels. Much ift Beidrantung der Biebeinfuhr nötig. Dit dem Rachlag des Grengfcupes feste in Deutschland 3. B. 1889 eine Epidemie ein, die gwölf Sabre bauerte. Es wurden von der Geuche betroffen :

Im Jahre	Ge- meinben	barin Gehöfte	barin Stüdzahl ber verseuchten Alauen- viehbestänbe	darunter Rinber
1887	295	1 242	31 868	12728
1889	6227	23 219	555 178	262 375
1891	9415	44 519	821 130	394 640
1892	24 806	105 929	4 153 519	1504299
1894	2 622	9 0 4 9	192613	93 921
1896	13 716	68 874	1548437	710 481
1898	8709	41 551	852 968	462 078
1899	27 021	162 657	4 266 001	1885774
1900	8146	29 533	1 046 149	430 356
1901	1746	6316	183 139	80.739

Rierh ähnlicher, mertnaller als ber Maulefel (f. b.). Der direfte Schaben beitebt im Sinfterben, im Rerluft an Arbeit, Milch und Fleischgewicht (75-100 Mt. jenen zwölf Jahren Schaben von etwa 850 Mill. Mt.). Dazu fommt indirefter Birtichaftsichaben und ber Berluft ber englifch frangofifchen Abfangebiete für Schafe, fo bag ber Befamtichaben auf 1 Milliarde angenommen merben ning. Mit größtem Aufwand fonnte Deutschland die DR, fo unterdrücken, daß bei gleichzeitigem scharfen Grenzschuk nur noch einzelne Ausbrüche auftauchen (im April 1906 in brei Gemeinben), die man rudfichtelos ichnell ifoliert. Rechtzeitige Erfennung und ichnellite Melbung ift Bflicht bes Tier befiters. Berfuche einer Schutimpfung (Löffler u. a.) hatten noch feinen Erfolg. Die fogen. Methobe Bac-

celli ift bedeutungelog

Maulwurf (Rull = [b. b. Staub =] merfer, Talpa europaea L., f. Tafel »Infettenfreffer II a, Ria. 2). Infeftenfreffer aus ber Familie ber Mulle (Talpidae), 15 cm lang, mit walzenförmigem Körper ohne Salsabidmitt, fleinem Ropf mit winzigen Augen und ohne fichtbare Ohren. Die Borberbeine baben große, breite Grabfuge. In gang Mitteleuropa verbreitet, legt ber D. unter ber Erbe bis 50 m lange Laufgange an fowie eine Wohnung aus zwei konzentrisch freisförmigen und mehreren rabial verlaufenden Röhren. Sein Nagbaebiet besucht der M. dreimal täglich und jagt Infetten, befonbers Engerlinge; nachts vertilat er Schneden, Froiche, Mäufe. Er ift graufam, blutgierig, vertilgt täglich das 11/2fache feines Bewichtes, lebt einfiedlerifch, ift nuglich und auf Gelbern und Biefen zu ichonen, wird aber in Garten burch Aufwerfen der Gänge läftig. Man fängt ihn in Fallen (f. Tafel »Garten- und Obitbau«, Fig. 15) und kann ihn durch Begießen des Bodens mit einer Mifchung bon 1 Teil Betroleum und 1000 Teilen Baffer bertreiben. Die Maulwurfofelle, im Belghandel maffenhaft verarbeitet, liefern ein fcones, giemlich bauerhaftes Belgwert, bas ju Befagen und Bortefeuillezweden dient. Früher wurden Teile des Maulwurfs als heilmittel benugt. Bgl. Rober, M. und Nagetiere, beren Rugen ober Schaben (Stuttg. 1877); Rorig, Der M. (im »Flugblatt bes Reichsgefundheitsamtes ., Rr. 24, Berl. 1904).

Maulwurfmäufe (Spalacidae), f. Nagetiere. Mantwurfegeichtuulit, f. Benidbeule.

Maultourfegrille, Infett, f. Grabheufdreden. Manituuriefrant, Euphorbia Lathyris (f. b.). Maumee (pr. maomi), Buflug des Eriefees in Rord. amerifa, mundet bei Toledo.

Mauna Rea, Mauna Loa, Bulfane auf Sawai. Maund, Gewicht, f. Mahnd. fpille 1).

Maundeville (1917. mandeville, John, f. Mande Mauhaffant (1917. mandeville), Guy de, franz Schrifthelter, geb. 5. Aug. 1850 auf Golfof Miro-mesnil (Normandie), gef. 7. Juli 1893 in Paris, Beamter im Marineministerium, bann Feuilletonist, ichrieb außer ben Jugendgedichten »Des versa (1880) und Romanen meisterhafte naturaliftische Rovellen nach bem Borbild Alauberte, bes Betters feiner Mutter, nachdem Rola feine »Boule de suif« in die »Soirées de Médan« (1880) aufgenommen hatte. Die letten brei Jahre mar Dt. geiftestrant. Um meiften wirften die Rovellenbande »La maison Tellier« (1881), » Miss Harriett« (1884), » Le Horla« (1887). Romane find: »Une vie« (1883), »Bel-Ami« (1885), »Pierre et Jean « (1888), »Notre cœur« (1890) unb bie bramatifierte Novelle »Musotte« (1891). Illubis 1904, eine fritische mit Ergangungen begann 1907. «Gefammelte Berte« überfeste D. v. Ompfeba, Bert. 1898 —1903, 20 Bbe. Bgl. Ed. Mannial, La vie

et l'œuvre de Guy de M. (Bar. 1906).

Manbeou (ipr. mopii), Nicolas Charles Muquftin be, Rangler von Frantreich, geb. 1714 in Baris, geit. 29. Juli 1792 in Thuit (Normandie), feit 1763 eriter Brafident bes Barlaments zu Baris, 1768-74 Rangler, hob 1770 die Barlamente auf und ichuf 1771 einen foniglichen Rat (Parlement M.). Ludwig XVI. verbannte ibn und ftellte die alten Barlamente mieber her. Bgl. Flammermont, Le chancelier M. et les parlements (Bar, 1884).

Manbertuis (fpr. mopartii), frang, Beiler, füdlich bon Boitiers. Sier ichlugen bie Englander unter bem Schmargen Bringen 19, Sept. 1356 bie Frangofen unter Conia Johann und nahmen diesen gefangen.

Maubertuis (for. mopartili), Bierre Louis Moreau be, Mathematifer, geb. 28. Juli 1698 in Ct .-Malo, geft, 27, Juli 1759 in Baiel, unternahm 1736 eine Gradmeffung in Lappland, war 1741-53 Brafident der Atademie in Berlin und versuchte die Dechanitauf das Bringip der fleinften Attion zu gründen. "Euvres" erfchienen Baris 1752 u. Lyon 1768 (4 Bde.). Bal. A. bela Beaumelle, Vie de M. (Bar. 1856). Maupiti, f. Befellichafteinfeln.

Maurangerfjord (pr. ffor), Bweig bes Sarbanger-Mauren (lat. Mauri, Maurusii, fpan. Moros), juerft Bewohner bes Atlasgebietes ("Mauretania") feit Eroberung bes Landes durch die Araber die aus Arabern und Arbevölferung gemifchten Städtebewohner. Auch die Muslime Spaniens heißen D. Rach bem Fall Granadas 1492 blieben die D. meift in Spanien, wurden äußerlich Chriften und lebten friedlich als Moristen. Bei ben Berfolgungen unter Phi-lipp II. 1568-70 und Philipp III. 1609 gingen viele nach Afrita, eine Angahl blieb in Granada, Die übrigen wurden niedergemacht. Bgl. Dogn, Beichichte ber M. in Spanien (beutich, Leipz. 1874, 2 Bbe.). Maurenbrecher, Bilbelm, Geidichtidreiber,

geb. 21. Dez. 1838 in Bonn, geft. 6. Rob. 1892 in Leipzig, feit 1867 Professor in Dorpat, 1869 in Königsberg, 1877 in Bonn, 1884 in Leipzig, fchrieb : »Rarl V. und die deutschen Brotestanten 1545-1555 a (Duffeld. 1865); »England im Reformationszeitalter« (baf. 1866); »Don Karlosa (2. Aufl., Berl. 1876); »Stubien und Stiggen gur Beichichte ber Reformationsgeit-(Leipg. 1874); "Gefchichte ber tatholifchen Reformation . (Nördling, 1880, Bb. 1); » Geschichte ber beutfchen Königsmahlen« (Leipz. 1889); » Gründung bes Deutschen Reiches 1859-1871 a (bai. 1892, 3. Aufl. 1903) u. g. Bal. Wolf, Wilhelm M. (Berl. 1893). Maurenfappe (Morton), f. Selm.

Maurepas (fpr. morepa), Jean Frederic Bhélippeaux, Graf bon, frang. Staatsmann, geb. 9. Juli 1701 in Baris, geit. 21. Nov. 1781, feingebilbet, aber fripol, 1749 pon der Bombadour aus dem Staatsjefretariat entfernt, 1774 burd Ludwig XVI, eriter Minifter, war zuerft Reformen gunftig, gab aber ber Sofbartei nach und verstärfte die Opposition gegen bie Rrone burch Biederherstellung ber Barlamente.

Maurer, Sandwerfer, der Mauerwert herstellt, verputt ze. Bgl. Baugewerbe.
Maurer, 1) Ludwig Wilhelm, Biolinist, geb.

8. Febr. 1789 in Botsbam, geft. 25. Oft. 1878 in Betersburg, ichrieb ein Quadrupel Biolintonzert u. a.

itrierte Gefantausgabe in 27 Banben erfcbien 1900 | fer. geb. 2. Nov. 1790 in Ervolsbeim bei Dürfbeim in ber Bfalg, geft. 9. Mai 1872 in Miinchen, 1826-32 Brof. bafelbit. 1832 - 34 Mitalieb ber Regentichaft und Organisator des Gerichtswesens in Griechenland. feit 1834 Brof. in München, 1847 Minister bes Hukern und der Juftig baselbit, ichrieb: » Geschichte ber Martenverfaffung in Deutschland (Erlang, 1856), » Beichichte ber Fronbofe, Bauernhofe und Sofverfaffung in Deutschland . (baf. 1862-63, 4 Bbe.), » Geichichte ber Dorfverfaffung in Deutschland : (baf. 1865-66, 2 Bde.), "Geschichte der Städteversassing in Deutschs-land" (das. 1869—71, 4 Bde.) u. a.

3) Konrad von. Altertumösoricher, Sohn des

porigen, geb. 29. Abril 1823 in Franfenthal (Rheinpfalg), geft. 16. Sept. 1902 in München als Rechtsprofessor (feit 1847), ichrieb: »Die Befehrung bes norwegischen Stammes gunt Christentuma (Munch. 1855 - 56, 2 Bbe.), Noland bis zum Untergange bes Freiftaates (baf. 1874), süberficht über bie Beichichte ber nordgermanischen Rechtsquellen« (Chriftiania 1878, normeg.), "Bur politifchen Befchichte

Islands (Leipz. 1880) u. a. 4) Julius, Aftronom und Meteorolog, geb. 14. Juli 1857 zu Freiburg in Baben, seit 1905 Direktor ber meteorologifchen Zentralanftalt in Zürich, fchrieb über Temperatur- und optische Berhältnisse der Atmoiphare u. fonftruierte einen Connenfcheinautographen.

Maures, Montagne bes (fpr. mongtanni' ba mor), granitifche Gebirgemaffe im frang. Depart. Bar, am Mittelmeer, bis 779 m boch, mit Rorfinduftrie

Mauretanien (Mauretania), antiter Rame Maroffos, benannt nach ben Mauri (vgl. Mauren), wurde 42 n. Chr. romifche Proving, geteilt in Mauretania Tingitana im 28. (Sauptitadt Tingis, jest Tanger) und M. Caesariënsis im D. (Sauptitadt Jol Cafarea, jest Scherichel). 3m 3. 429 eroberten bie Bandalen M., 534 die Bygantiner, Ende des 7. Jahrh. die Araber. Weitere Geschichte f. Marotto.

Mauria, Pflanzengattung, f. Lithraea Mauriae (fpr. moriad), Arrondiffementshauptftabt im frang. Debart. Cantal, mit (1906) 3594 Ginm., bat romanische Kirche, Abteiruinen und Biebbanbel.

Mauriagenfifche Gefilde, bei Chalons - fur-Marne, Schauplat ber hunnenichlacht von 451.

Maurice (fpr. morif), Charles, genannt Cheri (fpr. foeri), eigentlich Schwarzenberger, Buhnenleiter, geb. 29. Mai 1805 in Mgen (Franfreich), geft. 27. Jan. 1896 in Samburg, leitete feit 1831 Dafelbit eine Bubne, feit 1847 bas Samburger Stadttheater, feit 1854 mufterhaft das Hamburger Thaliatheater, aus bem Damifon, Friederite Gogmann, Marie Geebach, Charlotte Wolter u. a. hervorgingen. 3m 3. 1885 folgte M. fein Cohn Guft av (geb. 1836, geft. 23. Dft. 1893), nach beffen Tobe DR. nochmals die Leitung übernahm. Bgl. Ortmann, Gunfgig Jahre eines deutschen Theaterdireftors (Samb. 1881)

Maurice (pr. maorif), Frederid Denifon, Theolog, geb. 29. Mug. 1805 in Normanston (Guffolt), geft. 1. April 1872 in Cambridge, 1846 Brofeffor in London, foater ale freifinnig abgefest, grundete ale haupt ber driftlichen Sozialiften 1854 bas Worfing Men's College in London und wurde 1866 Brofeffor der Moralphilosophie in Cambridge. Mit Kingsley war er Saupt der Broad Church-Bartei (f. Anglifanische Rirche). Er schrieb: «Theological essays» (1853, 6. Muft. 1904); "The religions of the world" (5. Muff. 1877); The patriarchs and lawgivers of the 2) Georg Ludwig, Ritter von, Rechtshiftori- Old Testament (4. Ausg. 1892). Bgl. Fr. Maurice beutich von Gell, Darmit, 1885). Maurice bon Craon (for, morik, trana), frang.

Minnefinger (1177-1206 nachgewiefen), lebte am

Sofe Seinriche II. pon England Maurienne (fpr. moriann), Sochtal Cabobens, bom

Arc (gur Nière) burchfloffen, mit St. - Jean be DR. als Sauptitadt, bat Mont Cenis Strafe und Babn. Maurif. Auftus pan, nieberland, Schriftiteller, geb. 16. Aug. 1846 in Amsterdam, gest. daselbst 19. Nov. 1904, idrieb holländisch die Luithiele: » Emangipation (1874), » Seuchelei (1883), » Klatscherei « (1885), »De anarchisten« (1895) u. a., ferner humo»

riftifche Ropellen : » Als ich noch jung mar « (1901) u. g. Maurifios, oftrom. Raifer, 582-602. Rachfolger des Tiberius, befiegte Avaren und Berfer, fchlofe mit bem persischen König Chosru II. einen porteilhaften Frieden, murbe aber mit feinen funf Gobnen auf Befehl des bom meuternden Seere gum Raifer aus-

gerufenen Bhotas getötet.

Mauriner, Mondeorben, f. Benebittiner. Mauricher Bauftil, ber islamifche Bauftil in Ufrita und Spanien, ogl. Islamifche Kunft mit Tafel

und Tafel »Bauftile«

Mauritia L.fil. (Mauritiuspalme, Moriti, Murichi [ipr. -tidil), Balmengattung, etwa neun fübameritanische und westindische Fächerpalmen mit berameriaange ind vermonige gasterpinien in berdagspeigenscheiden voor de geben het de gegen de geben de palme, Buriti), in Brafilien, bilben Balber in überichwemmungsgebieten; aus ben Stämmen gewinnt man fagoartiges Mehl (3puruma), aus Gaft u. Fruchtfleisch Bein, aus den Blättern Flechtmaterial. Mauritine, rom. Mannesname, saus Maure-

tanien (Marotto); neudeutich: Moris. Mauritine, Beiliger, Anführer der Thebaifchen Legion (f. b.). Feft: 22. September (Deermeffe um

Magdeburg); Attribut: Mohr, Ritter mit Fahne. Mauritius (früher 3le-de-France), engl. Infel im Indischen Ozean, zu den Mastarenen gehörig, im D. Madagastars, umfaßt 1826, mit Dependenzen 2121 qkm und hat zwei gute Bafen (Bort Louis im B., Bort Bourbon im D.) an der von Rorallenriffen umgebenen Rufte, hinter ber bas Land zu 300-500 m hoben Blateaus fteil anfteigt, bas mehrere Gipfel (Montagne de la Rivière Noire 815 m) überragen. M., vultanifchen Uribrungs (Laven, Tuffe, Aliche, Rraterfee Brand Baffin), durch viele Sturgbache bemaffert. ift auf ben Plateaus gefund (Maximum 270); an ber Rufte herrichen Fieber (Jahresmittel 25°; Regen-zeit Dezember bis März). Ortane find häufig. Die reiche tropifche Bflangenwelt und die Tierwelt gleicht im allgemeinen der Madagastars. Dt. eigen war die Dronte (j. d.). Die Bevölkerung (1905: 377,532, Dependenzen 5700) besteht aus 357 Frangofen, 436 Briten, Regern, Madagaffen, Indern, Malaien, Dijchlingen (113,000 Ratholifen, 6200 Brotestanten). Die frangofifche Sprache berricht por. bie englische ift offiziell. Dt. hat Gomnafium, Boltsichulen, Bibliotheten, gelehrte Gefellichaften, Beitungen, Theater, ift Gis eines anglitanischen und tatholifden Bifchofs und hat Rirchenmiffion. Erzeugniffe find Buder (1905: 197,825 Ton.), Aloe-

hanf, ferner Mais, Beigen, Reis, Baumwolle, Bfef-

(Sahn), Life of F. D. M. (4. Muil. 1885). 2 Bbe.: | raubensucht blübt. Der Schiffseinlauf betrug 1904: 244 Schiffe mit 408,164 T. Dampfer geben nach Rolombo, Aben, Madagastar, Sanibar, Rapland. Eifenbahnen gab es 1906; 209 km. Telegraphen 540 km : Rabel führen nach Sanfibar und Auftralien. Dunge ift bie indifche Rupie. Make find metrifch. Die Bermaltung leitet ein Gouverneur mit ausführendem Rat und gesetgebendem Rorber. Saubtitabt ift Bort Louis (f. b.), wichtig Mabebourg (f. b.). Bur Bermaltung bon DR. gehören Infel Rodriguez. Chagosarchipel und Fargubar - Infeln. Sandel, Finangen 2c. f. Beilage bei Urtitel Grogbritannien (Rolonialreich). - DR. murbe mabricheinlich 1507 von ben Bortugiefen entbedt, 1598 pon ben Sollanbern befest, war feit 1712 frangöfifch und wurde 1810 von

ben Englandern erobert. Mauritinehanf, Gafer aus Fourcroya (f. b.),

abnlich ber Magpefajer, wird wie biefe verwendet. Mauritineorfane, beftige Birbelfturme aus RD., Die bei Mauritius nach SD. umbiegen.

Mauritiuspalme, f. Mauritia. Manritine: und Lazarneorben, f. Beilage

»Drben« (Atalien).

Maurofordatos, griech. Fanariotenfamilie, die in der Moldau und Balachei feit 17. Jahrh. eine große Rolle spielte. Alexander, Fürst von M., griech, Freiheitskäupfer, geb. 11. Febr. 1791 in Konstanti-nopel, gest. 18. Aug. 1865 in Agina, arbeitete seit 1821 für Bildung eines allgemeinen griechischen Kongreffes, verteidigte 1822-23 Miffolunghi, war unter Ronia Otto mehrmals Minister und Gesandter in München, Berlin, London und Konftantinopel.

Mauromichalie (Mabromicalis), Betro, griech. Freiheitstämpfer, geb. 1775, geft. 29. Jan. 1848, feit 1811 Bei von Maina (Betro Bei), feit 1821 Aufstandsführer, murbe 1831 auf Befehl Rapo b'Bftrias' eingeferfert, ben fein Cobn Georg und fein Bruder Ronftantin DR. 9. Oft. ermorbeten, und wurde 1836 Bigeprafibent bes Staatsrats.

Maurowlachen, Bolfsftamm, f. Bingaren. Manrominfter (frang. Marmoutier, fpr. mar-

mutie), Rantonshauptftadt im beutichen Begirt Unterelfaß, Rreis Zabern, mit (1905) 1779 Einm., an ber Bahn Babern-Molsheim, hat fath. Rirche bes Benebittinerflofters (6. Jahrh. bis 1789), Synagoge, Die Schlöffer Groß- u. Rlein-Geroldsed u. Induftrie.

Maurus, 1) Beiliger, Gduller Beneditts (f. b.) von Rursia, gest. 584 (?); Fest: 15. Januar. — 2) Mittelalterlicher Gelehrter, s. Hrabanus Maurus.

Maurh (fpr. mord. 1) Sean Giffrein, frang. Bolitifer, geb. 26. Juni 1746 in Balreas, geft. 11. Mai 1817 in Rom, berühmter Rangelredner, 1789-91 Mitglied ber Rationalversammlung, Berteidiger des Königtums, ging 1791 nach Rom, wurde 1794 Rarbinal, unterwarf fich 1810, gegen ben Willen bes Babftes, Rapoleon I., murbe durch diefen Ergbischof von Baris, mußte aber 1814 auf alle Burben verzichten. Er fchrieb : » Essai sur l'éloquence de la chaire « (neu, Bar. 1850). » (Euvres choisies « erichienen Baris 1827 (5 Bbe.), »Correspondance diplomatique et mémoires inédits a gab Ricard heraus (Lille 1891, 2 Bbe.). Biographien berfagten Boujoulat (2. Mufl., Bar. 1859) und Ricard (bai. 1887).

2) Alfred, franz, Rulturbijtoriter, geb. 23, März 1817 in Meaux, gest. 12. Febr. 1892 in Baris, 1862 Brof. am Collège de France, feit 1868 Generalbirettor ber Archive, verfagte popular miffenichaftliche fer, Gewürze und Tee. Bieh wird eingeführt, Geiden- Schriften: "La terre et l'homme" (5. Auft. 1891);

»La magie et l'astrologie» (4. Yufi. 1877); »Histoire des religions de la Grèce antique» (1857—60, 3 Sbe.); »Le sommeil et les rêves» (4. Yufi. 1877).

Manty (m. mönd), Mellem Fontaine, Mellem Santie, Me

lieferte Karten. Bgl. Maritime Forschungsfahrten. Maus (Mus L.), Gattung ber Nagetiere aus ber Familie ber Maufe (Muridae), über 100 Arten, fleine ober mittelgroße Tiere mit ichlankem Ropf, fpiger, behaarter Schnauze, ichuppig geringeltem Schwanz pon Körperlänge und länger, fünfzehigen Sinterund vierzehigen Borberfüßen. Man teilt die Gattung in zwei Bruppen: Ratten, über 30 cm lang, mit plumben Füßen, Schwanz mit 200-260 Schuppenringen. und Maufe, bie 24 cm lang, mit zierlichen Gugen, Schwang mit 120-180 Schuppenringen. Die Sausmaus (M. musculus L., f. Tafel »Ragetiere II«, Fig. 7), 9 cm lang, mit ebenso langem Schwanz, graufdwarg, unten heller, über die gange Erbe berichleppt, wirft jahrlich 3-5mal 4-8 nadte Junge. Die Stimme ift ein leifes Bezwitscher (» Pfeifen "). Beguchtete Abarten find die weißen Maufe mit roten Mugen (Raterlaten) und die in Napan gestichteten Tangmaufe, fdmarg und weiß gefledt, die taub find und fortwährend rafend ichnell im Rreis laufen (Rwangsbewegung). Die Balbmaus (M. silvaticus L.), oben rot gelblichgrau, unten weiß, ift in Europa und Mittelafien berbreitet. Die Brandmaus (Adermaus, M. agrarius Pall.), oben roftbraun, unten weiß, lebt in Mitteleuropa bom Rhein bis Sibirien. Die 3mergmaus (M. minutus Pall.), 6,5 cm lang, oben gelblich braunrot, unten weiß, in Mitteleuropa und Sibirien, flettert felbft an fdmachen Grashalmen empor und baut in Riedgrafern ein fauftgroßes Blätterneft. Feldmaus, f. Bühlmaus. — Die M. gilt bei allen Indogermanen als Gewittertier; ber weiße Rahn, ber aus bem grauen Rell bervorleuchtet , ift ein Bild bes aus buntler Bolle hervorbrechenben Bliges. Much bringt ber Bolfsglaube bie D. in Berbindung mit Zwergen und Schwarzelfen; fie verfündet Unglud und Tod. In Bohmen werden ben Mäufen am Chriftabend Speifen hingefest, um fie gunftig zu ftimmen. Beige Daufe fteben in Berbindung mit Lichtelfen und find Glüdstiere. Die Sagen bom Daufeturm bei Deutschen und Glawen zeigen die Mäufe als Damonen ber Durre und bes Sungers: hartherzige Gewalthaber werden zu Sungersnotzeiten von Mäusen verfolgt, flüchten in einen Turm und werden von Mäusen gefressen (vgl. Hatto). Ral. Altum, Unice Maufe in ihrer foritlichen Bebeutung (Berl. 1880); Rörig und Uppel, Die Betampfung der Feldmäufe (im » Flugblatt des Reichsgefundheitsamtes . Rr. 13, 1901); Beheim -Schwarzbach, Die Mäufeturmfage von Popiel und Satto (Bofen 1888).

Maufchel (v. hebr. Mausche, »Mofes«, ober Mauschel, »Serricher«), Spottname für Jude; mauicheln, im jüdisch-deutschen Jargon reden.

Mänschen, f. Arm. [vögel Is, Fig. 9. Mänschuffard, s. Buffarde und Tafel »Raub-Mänscharm, Pstanze, s. Stellaria. Mäufedorn, Bflange, f. Ruscus.

Mäufefalte (Turmfalte), f. Falten und Tafel »Raubvögel I., Hig. 4; auch soviel wie Mäusebussarb. Mäusegerste (Hordeum sf. Gerste murinum L.), weitverbreitetes Untraut.

Mäufehola, f. Dirca.

Maufen, feemannifd: einen haten gubinden, fo daß er nicht aushaten tann; vollstümlich für Stehlen. Mäufenbr, Bflange, f. Myosotis.

Maijer (ber), Bogel, f. Buljarbe.
Maijer (ber), Bogel, f. Buljarbe.
Baller, Biller un, Beffenschuller, geb. 2. Mai 1834 in Dermborj am Redar, geh. 13, 3m. 1882, berfald ein uit feinem Bruder & au. 1884 fonfirmiertes Sinterladegroeche mit Golduglift (Maul regeweb; pul, Sandjearmonijen. G. 409), das 1871 betuitges Begenschricker (Bernberg), das 1871 betuitges Gemehrladert (Deembort murbe, fibiter Uttiengefüllight, mit ben Peutiden Söglers um Deuminschoften vereinigt. Ihre bebeutfamite Konitratilion nis das Maufer-Gelbit des gewebr, Woodel 1906.

Mauferung, f. Maufer. Mänfeturm, f. Maus.

Mänicethphusbagillen, Stäbchenbatterien, die bei geldmänien eine Seuche erzeugen, dienen zur Bertilgung der Mäuse und gelten für andre Tiere als unichädich; doch ist Borficht geboten.

and the state of t

Manfölos, König von Karien 377—353 v. Chr., f. Maufoleum. [Mautbrief, Zollerklärung. Maut, in Süddeutichland und Siterreich Zoll;

Matt, in Südbeutidland und Siterreich Zolf.
Mattern (römlich Mattinum, im Michungentich
Mattern), alte Sladt in Niederöfterreich, Begirft Krens, mit uswo 1085 Gime. an der Donau, mit der gegentibertiegenden Sladt Sein durch Bründe berbunden, hat Bezirfsgericht und Beitidau. — Matthiad bon Ungarn fiegte bier 1484 über die Siterreicher.

Mauthaufen, Martifleden in Oberöfterreich, Bezirfsth. Berg, mit (1900) 1995 Einw., an ber Donau und der Bahn St. Balentin – Budweis, hat Bezirfsgericht, Schloß, Grantiwerte und Brauerei.

Mauthen, Martifleden, f. Kötschach. Mauthner, 1) Max, österreich, Bolitifer, geb. 22. Juli 1838 in Brag, gest, 28, Dez. 1904 in Bien,

22. Juli 1838 in Krag, gest. 28. Dez. 1904 in Wien, Kaufmann, sett 1879 Mogeordneter (beutsche Fortschrittspartet), war seit 1899 im Herrenhaus. 2) Fritz, Schriftseller, geb. 22. Rov. 1842 in Horig (Böhmen), Journalist in Brag, seit 1876 in

2) Hrts, Schriftleller, geb. 22. Nov. 1842 in Horis (Vöhmen), Journallii in Krag, feit 1876 in Berlin, jehi in Freiburg i. Br., förderte den littearischen Umichwung, parodierte den Siil deutschie Dichter in Mach bertihnten Musterne (Stuttg. 1879, neue Folge 1880, oft aufgelegt), fcrieb Novellen und | Romane, Feuilletons, Rrititen, "Beitrage ju einer Britit ber Gprache" (baf. 1901-02, 3 Bbe.) fowie » Totengeiprache« (Berl, 1906).

Mauvais (frans., fpr. moma), fcblecht; M. sujet (for. 8066a). fchlechtes Gubjett, lieberlicher Rerl.

Maube, Antoni, holland. Maler, geb. 18. Gept. 1838 in Zaanbam, geft. 5. Febr. 1888 in Urnbeim. malte, abulich wie die Brüder Maris, ftimmungsbolle Landichaften mit Tieren, besonders Ruben und Schafen, Strandbilber, auch prachtige Mguarelle (Reichsntufeum in Umfterbant).

Manbein (Bertins [fpr. par-] Biolett, Uniline, Chromviolett, Rofolan, Anilein, Anilinpurpur, Indifin, Malvenfarbe) (CarHas. N4)3. SO4, erfter technifch (von Bertin 1856) bergeftellter Unilinfarbftoff, entfteht burch Drybation toluibinbaltigen Uniling mit Chromfaure, farbt rotlichviolett und bient insbef. jum Ruancieren von Geide

Mauvillon (fpr.mowijong), Jatob, deutscher Schriftfteller, geb. 8. Marg 1743 in Leipzig, geft. 11. 3an. 1794 in Braunschweig. Offizier, ichrieb mit Mirabeau über bas Breugen Friedrichs b. Gr., außerbem »Gefchichte Ferdinands, Bergogs von Braunfchweiga

(Leipz. 1794, 2 Bbe.).

Maviti, Bolfestamm, f. Mafiti. Mavine, romifcher Dichterling, f. Bavius. Mavore, f. Mars; mavortijd, friegerijd. Mavromichālis, f. Mauromichalis.

Mavroneron, Aluk, f. Rephifos. m. a. 23. = mit anbern Worten.

Mawenfi, Berg, f. Rilimandicharo. Mawerbi, arab. Belehrter, legte fein Guftem bes islamifchen Staatsrechtes in ben "Constitutiones politicae« (hrsg. von Enger, Bonn 1853) nieder.

Mag, Abfürzung für Mazimilian (f. d.). Mag, Gabriel, Maler, geb. 23. Aug. 1840 in Brag, Sohn des Bildhauers Jojeph M. (geb. 1803, geft. 1854), Schüler Bilotys in Munchen, behandelt tragifche und grauenhafte Stoffe, auch aus ben Bebieten bes Spiritiemus und Shpnotismus, in technifch bollendeter, nervenaufregender Beife: Darthrerin am Kreuz, Ahasberus an der Leiche eines Kindes, Kindesmörderin (Hamburg), Auferweckung von Jairi Töchterlein, Löwenbraut, Schweiftuch der heil. Beronita, Ronne im Rloftergarten (Samburg), Blinde Marthrerin in den Ratafomben, Berbitreigen, Gretchen in ber Balpurgisnacht, Julia Capulet ale Scheintote, Beiftergruß, Unna Ratharing Emmerich (München), Es ift vollbracht, Bivifettor, Jungfrau bon Orleans auf bem Scheiterhaufen, Chriftus beitt ein frantes Rind (Berlin), Baterunfer, Braut von Rorinth (Dresben), ferner fatirifche Uffenbilber, weibliche Studientöpfe u. a. Bgl. Klemt, Gabriel M. und seine Berte (Bien 1886); Mann, Gabriel D.' Runft und

feine Berte (2. Muff., Leipz. 1890) Max(im)., bei Bflangen: R.J. Maximowicg (f.b.). Magan, Beiler mit Rheinhafen für Rarleruhe (f. d.) und Gifenbahnichiffbrude (f. Tafel » Bruden Ia,

Magburg, Schloß, f. Sambach. [Fig. 3). Magcann (fpr. mach-), Stadt im megifan. Staat Dutatan, mit etwa 4000 Einw. und berühmten Maharuinen [14,165 Mt.

Magdor, frühere bahrische Goldmunge, Maren, Dorf in der fachf. Antish. Birna, mit (1905) 709 Einw., an ber Bahn Migeln-Geifing-Altenberg, hat evang. Rirche, Schlog und Steinbruche. - Am

General Find burch bie Diterreicher unter Daun ge-

fangen genommen (»Finkenfang«). Magentins, M. Aurelius, rom. Kaifer, Sohn des Maximianus, 306 von den Brätorianern in Rom zum Augustus erhoben, vom Senat anerkannt, graufam und ichwelgeriich, wurde von Konftantin b. Gr. in der Schlacht an ber Milvifchen Brude bei Rom 312 geschlagen und ertrant in der Tiber.

Marbitte (Marimiliansbitte), bebeutende

ites, 1833 gegrundetes Gifenwert Gudbeutschlands im bahr, Reabes, Oberpfalz, Begirtsamt Burglengenfeld. an der Babn Saidhof-Burglengenfeld, bat Grubenreviere in Babern, Thuringen und Beftfalen, Giegerei in Fronberg, Sochofen, Stahl- und Balgwert in Unterwellenborn und Saidhof.

Maxilla (lat., Riefer), bei Birbeltieren: Dberfiefer, bei Gliebertieren: Unter- ober Mittelfiefer,

Maxim (pr. maxim), Sirant, Ingenieur, geb. 5. Gebr. 1840 in Sangersville (Maine), namhafter Erfinder (Gasmafdine, Glüblampe), fonftruierte 1883 ein Mafdinengewehr (f. b.) und Dafdinengeidube (i. Beidub).

Maximal (lat.), im Sochitmaß, bochit, g. B. Maximalpreis = Sochitpreis; Gegenfat; minimal.

Maximaldofie, f. Argneimittel. Marime (frans, la maxima, scil, regula), all-

gemeiner Grundfag, nach bem wir unfer Berhalten regeln. Rach ihnen handelt ein gereifter Charafter (f. b.). Unfer Berhalten wird badurch tonfequent; ob es fittlich fei, hängt von bem Inhalt unfrer Maximen - » Maximes « fcbrieb Larochefoucauld (j. d. 1).

Magimianus, 1) Marcus Murelius Bale-rius M. (herculius), rom. Raifer, geb. 245 in ber Gegend von Sirmium in Maffilia, aus nieberm Stande, roh, tüchtiger Goldat, murbe 285 von Diofletian zum Cafar erhoben, dampfte den Aufftand ber Bagauden in Gallien, wies, 286 gum Auguftus ernannt, die Germanen am Rhein zurud, erhielt 293 bei Teilung des Reiches Italien, Spanien, Afrita, befiegte 297 bie Mauren und bantte 305, als Diofletian ber Berrichaft entjagte, ab. Balb fuchte er aufs neue kaiferliche Rechte auszuüben, entzweite sich mit seinem Cobn Maxentius (f. b.), ber 306 in Rom gum Auguitus erhoben war, flüchtete, da er fich auch mit Konftantin b. Gr. verfeindete, 308 nach Gallien und wurde auf beffen Beranlaffung 310 getotet.

2) Gajus Galerius Balerius M., f. Galerius. Maximianus, lat. Dichter bes 6. Jahrh. n. Chr., war in feinen Elegien nachabmer ber augusteischen Dichter (breg, von Betichenia, Berl, 1890)

Maximilian (Maximilianus), feit ber italienifchen Frührenaiffance lateinischer Mannesname, von maximus (ber größte) ober zusammengezogen aus Maximus Aemilianus; beutiche Rurgform Max.

[Deutsche Raifer.] 1) DR. I., Gohn Raifer Friedriche III., geb. 22. Marg 1459 in Biener - Reuftadt, geft. 12. 3an. 1519 in Bels, erwarb durch Bermahlung mit Karls bes Rubnen von Burgund Tochter Maria (1477) die burgundischen Besitungen, mußte diefe aber nach ihrem Tod 1482 nebit Artois an Frantreich abtreten. Geit 1486 romifcher Ronig, fampfte er mit wechfelndem Bliid gegen Frantreich und die aufständischen Riederlande, vertrieb 1490 die Ungarn aus Österreich, schlug die Türken bei Billach (1492) und erhielt bon Rarl VIII. von Frankreich Artois gurfid. 3m 3. 1493 Raifer geworben und mit Bianca, Tochter bes herzogs Galeaggo Sforga von Mailand, 21. Nov. 1759 murben bei M. 11,000 Breugen unter wiedervermählt, frebte er nach ber Gerrichaft in Italien und errichtete (1495 und 1500 Reichstage in Worms und Mugeburg), um bie Unterftukung ber Burften zu gewinnen, ihren Bunfchen entfprechend, cine oligarchifche Reicheverfaffung (Ewiger Landfriede, Rammergericht, Reichsregiment). Rach bergeblichen Einfällen in Rtalien, Burgund und der Champagne mußte er 1500 Ludwig XII, pon Franfreich mit Mailand belehnen, wurde auf einen neuen Ginfall von Benegianern gurudgefchlagen und fcblog, um fich an ihnen zu rachen, mit Spanien, Frankreich und bem Babit die Liga von Cambrai (1508), eroberte Berona, Bicensa, Trieft, trat bann ber Beiligen Liga gegen Franfreich bei, mußte aber im Frieden zu Bruffel 1515 Mailand ben Frangofen, Berona ben Benezianern überlaffen und ftarb inmitten großer Blane. In allen ritterlichen Rünften bervorragend (»der lette Ritter«), Freund ber Wiffenichaften und Ritnite, auch Schriftfteller und Dichter, war DR. in ber Bolitit unftet und errang teine dauernden Erfolge. Egl. UImann, Raifer M. I. (Stuttg. 1884-91, 2 Bbe.).

2) W. H., Sohn und Radgiolger Kalier Revibnanbs I. und ber Hunn bom Ungaru, eds. Sl. Stulf 1527 in Wien, gelt. 12. Cft. 1576 in Regensburg. 1548 — 50 Wigstonig non Spannien, 1548 bermählt mit Karts V. Zodster Martia, nurved 1562 König vom Söhmen und vomtider Sönig, 1563 König bom Ungaru, 1564 Kaister. Gr. ton ben Brotelauntet genegt mit aug Augständmitjen bereit und fämpfe 1566—68 erfolgreich gegen ble Zürten. 264, 2007 ein, Raiter 1890; Solymann, Raiter W. H. bis au feiner Elponheiriagung 1527—1564 (Berl. 1903).

[Souper, 1, 2) 28.1., 28 th pure 1 year Saple III.

Solph des Segagas Sälbelun V. von Bayern, geb. 17.

Myril 1573 in Mittanden, grit. 27. Sept. 1651 in

Jangdihab, Sogling der Gewilter, übernahn 1507

nach Röbn den gegenen der Setzenber Seganan, felder

inger, mit Salfer Serbinand II. verbindet, ble auf

lämbilden Wöhmen am Siefen Verg der Brag. Me
reigte Auf Salfer Serbinand II. verbindet, ble auf

lämbilden Wöhmen am Siefen Verg der Brag. Me
reigte Auf Seiterfichen Wacht bildet, unb betrich befien

Bleigung 1630. M. nor vernahlt mit Grifacht vom

Betringen, barm mit Rerbinands II. Zodeter Waria

Muna. Sgl. v. Schaching. M. I., ber Wroße (Frei
bure 1 ye. 1766).

4) A. II. Emanuel, Kurfürit von Bapern, elleldeworigen, geb. 11. Zuit 1682 in Minden, gel. 26. Kebr. 1726, folgte einem Bater Ferdinam Maria 1679, haft 1683 Sien befreien, beitatet 1685 Cevolobe I. Zodter Maria Untonia und vurde 1689 Geodowenneu ber familien Bieberlande. Im Spaniden Echfolgefrieg Berbündeter Aubrigs XIV. umgte er nach der Schaftlich 1706 intt ieinem Bruber, Rutti Soldt der Schaftlich 1706 intt ieinem Bruber, Ruti Soldt der im Frieben von Baben 1714 ieine Schaftlich von Schaftlich 1806 int Frieben von Baben 1714 ieine Schaftlich und Schaftlich 1806 int Frieben von Baben 1714 ieine Schaftlich 1806 int Brutiel Schaftlich 1806 int Brutiel Schaftlich 1806 int Brutiel Schaftlich 1806 int Brutiel Schaftlich 1806 in Schaftlich 1806 in Schaftlich 1806 in Schaftlich 1800 in

5) M. ÅII. Zofeph, Kurfürft von Bahern, Cohn Rafte Rarls VII., geb. 28. Mar; 1727, geft. 30. Dez, 1777, verzichtete im Frieden zu Füffen 22. March 1745 auf Electreich und gründbete 1759 bie Machen is der Miglenschaften im München. Mit ihm erlofch die jüngere Hauptliebes haufe Stittelbach. Spl. Schreiber, March 200, March 200, der der der, Marc Zofebh III. (Mindt. 1881).

6) M. I. Jofebf, König von Bayern, gef. 27. Mai 1756 in Edmeinigen, geft 13. Ott 1825 in Numbenburg, Sohn bes Kringen Zeitelb von Jinelbuffen Bircheith, Joglet. 1 Auft 1755 ieinem Bruber. Sergog Rart II. von Zierebriden, wurden Bruber. Sergog Rart II. von Zierebriden, murbe nach Rart Zeobouts Zobe 16. Zebt. 1799 kurtigit von Bayern, erlieit von Alapelenn Getiefsjunadis, nahm 1. Jam. erlieit von Alapelenn Getiefsjunadis, nahm 1. Jam. erlieit von Alapelenn Getiefsjunadis, nahm 1. Jam. ittitet 1830 ble Wildberite von Libenburg Klinfe im Wilnieden. Jun Bertrag von Mich (dolig er fild 8. D.H. 1813 ben Bertbinderten au, 26. Mai 1818 gaß er leinem Zund ein Werfaljung. Agl. v. Zerden felb. Geldigte Bayerns unter W. Joseph (Bet. 1854).

7) W. Joseph, Derzog in Augen, ages. Der 1806 in Amberg, gel. 15. Son. 1888 in Michel. Sofin des Derzogs Kins in Angern (gel. 8. Mug. 1887). Thie Hoebstaden-Virtentels, bermächt feit 1898 mit Ludovida (gel. 28. Jan. 1899). Todier Warzimitians I-100 Bagen, Bart ber Knigten (filiadely nor Gregor Derzogs, der Kontigui von Verapel und des Derzogs Karl Theodor, unternalm Reieric (appren, Auditetel & Hantla (u.S. 1888). Todier Warden, auch der Derzog (1888). (2. Mul., 2018).

8) M. II. Joseph, König von Bayern, gek. 28, Nov. 1811, gelt 10. Warz 1964 in München, Sofn Ludwigk I., jeit 1842 mit Naria Şedwig, Togles Sülfelmis von Breuißen, verfeintet, folgie feinem Later 20. März, 1848 nach dessen Munden Ludwiger 1842 nach 20. März, 1848 nach dessen Hundern, Erretete einen engen deutssis wund der München Mittell und Kleinlanten (Träs) unter Valgerns Führung, Beris Gelehrte und Sichet an tienne hop und versichmerte München (Marimitiansfraße). Bgl. Solt1, May II. (2. Mul., Aughs. 1867).

(2. nuh., auge. 1807).
[Röin.] VM. heinrich von Bahern, Erzbiidof undkurfürlt vonköln. geb. M. bei, gejt. 3. Juni 1688. Sodin herzog Albrechis VI. von Bahern, fett 1650 Erzhiichof von Köln und Vilköbol von Lüttig und die Stellen in her herzog Albrechis VI. an, wurde aber durch Erobertung Woms 1674 zum Frieden gegwungen. Er war eiftiger Aldimitt.

10) M. Franz Lavet Joseph, Experza do no Flerreich, Kurtfurt von Köln, geb. 8. Dez. 1766, gel. 27. Juli 1801 in Hegendorf bet Wien. Ingele John Arans' I. murbe 1769 Modblutor bet Joseph and Zeutighureiters, 1780 bei Expidiació von Wienlick and Deutighureiters, 1780 bei Expidiació von Wienlick and Deutighureiters, 1780 bei Expidiació von Wienlick and Deutighureiters, 1780 bei Expidiació von Minister deutighureiter official, venera entre lauria bei Franzisch in Expidit. Seil. Getba, M., lepter Murfürt un Köln (Minister). 1806.

| Thererish Mexito.] 11) Ferbinand M. Jotesh, Explerago van directeid, Raifer von Mexito. geh. 6. Juli 1833, weiter Soft ness Experagos Franz, Sart, mit Sparlotte von Belgien (h. Sparlotte 4) vermäßit, unternahm Reifer, bis ihm 1864 ber Etrom Wegties ameringen wurde. Sein Berfud, bort eine partelioie Regierung ur erribten, diefetteri, um band als Nanoleon III. iein pere jurifajag, bließ er im Lambe. Er fiel mit leinen Truppener umb wurde 19. Juni 1897 Triesparichtlich erführere, Byl. E. Schmitt bon Tauera, Gleichiche ber Begierung bes Raifers M. L umb bei transpilide Junierbentilm im Mexito 1861—1867 (Silen 1903, 2 Wbe.).

Ladfen.] 12) Dritter Sohn des Königs Georg (f. Georg 17) von Sachien, geb. 17. Nov. 1870 in Dresden, wurde tath. Krieifer und if seit 1900 Prof. der Dominitaneruniversität in Freiburg (Schweig). 13) Mr. Kring zu Kiede Neuwied, f. Wied. Maximiliāna Keerst, Kalmengattung, dref hohe Piederpalmen im tropijchen Südamerita bis Trinidad, mit verzweigten Kolben. M. regta Mart. (Maripapalme, Jaguapalme), in Brafilten, liefert Balmtobli umd eigdare Krichte.

Maximilianeus codex, f. Codices Bayarici

Maximilianehutte. i. Marbutte.

Mazimiliānsorben, bapt. Berbieninoben für Weichter um Kümitter, gefilier 1855, gember 1858, bat eine Klaffe. Kleinob umb Band: 1, Orden, Tofel zeutifse Orben, Jig. 29. Mut Der Midfelte ifflow Weitlung Wijfentigat: eine Eule, für die Weitlung Mittellung Wijfentigat: eine Eule, für die Weitlung kunt ein Begaleiu. Die Jahl der Wilfglieber 100, nicht übertietigen. Bei Koucernemungen fchlägt das Rapitel (fedis Weitler)

Magiminus, 1) Gajus Julius Berus M., ber Thrater (Thrax), firatischer Bauernsohn, ungebibet, tigdiger Solbat, erhielt ein Kommando gegen die Germanen, durde 235 zum Knifer erhoben, liegte am Rhein und der Donau und durde nach Elleitigung der beiden Gegentalier Gordianus durch einem Sattalker 238 der Guntleia dom neuternsden

Soldaten erichlagen.

2) Gajus Galerius Balerius M. Daja, Ilhrier, unter Galerius 305 Cajar des Ojiens, verfolgte die Chriften, wurde 307 Augultus, 313 von Licitius bei Ydrianopel geschlagen und starb in Tarsus.

Magimos Blanübes, griech. Wonch um 1300, schrieb grammatische, rhetorische, mathematische, poetische und andre Berke und übersehungen aus dem

Lateinischen (Dvid, Cafar u. a.).

Magimovicajise, monisto, Karl Jo danu, Bolaniller, goć. im Rovember 1827 in Jula, geli. 16. Gebr. 1891 in Betersburg, erforichte feit 1854 bie Hora bes Munufanbes im Özgans, nurbe 1864 Koniernator am Botanisfem Garten mis 1870 Dierlore bes Bountlifen Magicumis in Betersburg und signiciber 1890 per 1885

Warimum (lat, Weizahi Wazima) das Größte ber hößite Bert, Gegenfaj: Kinimum (lat, Weizjahi Krima), das Kleinite, In ber Malipenatif ili K. ein Bert einer Zumition (f. d.), der größer ill als jeder benadharte, Minimum ein Bert, der Heiner ili als jeder benadharte Bert bieter Junition. Bis man alle etwoigen Mazimum aum Minimum ein Bert der Bert der Großen der Großen der Großen Bei man alle etwoigen Mazimum aum Minimum einer vorgelegten Huntion findet, zeigen bie Lebrbücher der Willerentlat. um Sattgeutechnung (f. d.)

Magimum, barometrijches, f. Better. Magimumthermometer, f. Beilage » Meteorologifche Inftrumente«.

Maximus, 1) Marcus Clodius Pupienus, rom. Heldhert, vom Senat 238 n. Chr. mit Balbinus zum Kaifer erhoben, wurde noch im selben Jahr von den Krätorianern ermordet.

2) Magnus M., ein geborner Spanier, vom Herr in Britannien 383 n. Chr. zum Knijer ausgerufen, gewann Gallien, ließ Gratian ermorden, wurde Theobolius! Mitregent, fiel 387 in Italien ein, vertrieb Balentinian II., wurde von Theobolius! geschlagen und in Naulieja bingerichtet.

3) Petronius M., röm. Senator, entificonte und ermorbete 455 m. Chr. Raifer Balentinian III., der feine Frau entehet hatte, heiratete die Kaifertinvitiwe Eudogia, floh aber, all diefe Geiferich zu hilfe rief, und wurde bei Oitia ermorbet. Martinus Confestor, Heisiger, Kirckendater, ged. um 580, geli-682 in der Serbannung am Chivarjen Meer, verjocht die Orthodorie agent Monophylitien und Monotheleten. Seine Berte lind in Mignes Patrologie greeque«, Bb. 90 u. 91, adgebruch. Bgl. Erraubinger, Die Christologie des beiligen M. (Bomt 1906).

Mar Jojeph Drben, banrifder, i. Militar-Marwell (pr. maguell), James Clert, Thuifer, geb. 13, Nuni 1831 in Edinburg, geft, 5, Rov. 1879 als Brofeffor in Cambridge, baute die mechanische Barmetheorie aus, forderte durch bas nach ihm benannte Berteilungsgefet ber molefulgren Geichwinbiafeiten eines Gafes bie Gastbeorie und brachte bie eleftrifden Erideinungen mit ben Lichtericheinungen in Begiehung (eleftromagnetifche Lichttheorie, i. Cleftriide Schwingungen). Er ichrieb: "Theory of heate (10. Mufl. 1892; beutich, Braunichw. 1878); »Treatise on electricity and magnetism « (3. Mufl., Orf. 1892. 2 Bbe.: beutich. Berl. 1883); » Matter and motion« (1876; beutich, Braunichw. 1881). »Scientific papers« gab Riven beraus (Cambr. 1890, 2 Bbe.). Bal. Campbell und Garnett, Life, correspondence and occasional writings of J. C. M. (2. Muft., Lond. 1884). Wat, 1) Robert, Militärfchriftsteller, geb. 27.

Mat, 1) Robert, Militäridpriftiteller, geb. 27. Zuni 1836 in Rassiel, tämpite 1866 und 1870 mit and siel bei Unitens 27. Nov. 1870. Er idvrieb: »Zaltiidpe Midblide auf 1866« (3. Muss., Verl. 1889) und »liber ble preussische Zusanter von 1869« (da. 1870).

2) Karl, Schriftsteller, geb. 25. Jebr. 1842 in Hohenstein-Ernstthal (Sachsen), ansangs Lehrer, schreibt von der Jugend gelesene wertlose Reiseerzählungen.

May (se. m., 1) Seir Thomas Erstine M., Derd Harn Dor ough, smg. Uselfiddiffereiber, geb. Herb (1815 in Lombon, gelt. bafelbil 17. Mai 1886, B. gebr. 1815 in Lombon, gelt. bafelbil 17. Mai 1887, it 1831 Bibliothefediljitent in Illustreams, eit 1818, Deutid, 3. Kirl., Leby. 1888); The constitutional Francisco in the law, etc. (1844, 10. Kirl. 1883) Deutid, 3. Kirl., Leby. 1888); The constitutional 1760—1890; (1861—63. 2. Shor, 4. Kirl. 1902, 33bc. beutid, Scip., 1862—64. 2. Shoc, irin Juny. 1997); Democracy in Europe (1877, 2. Shoc.)

perty; *Jennocracy in Europee (1677, 2 50e).

2) \$\tilde{S}\tilde{\text{511}}, \text{ and, } \text{ Edinocracy in Europee}, 20.

2) \$\tilde{S}\tilde{\text{511}}, \text{ and, } \text{ Edinocracy in Europee}, \text{ Box Interval

Mana, indifche Gottheit, foviel wie Maja (f. b.). Mana, Rufturpolt in ben füblichen meritanischen Staaten Dutatan, Tabasco und Chiapas, in Guatemala und an ben Grengen von Sonduras, bilbeten in Putatan uriprünglich vier fleine Reiche; bas wichtigfte mar die Dynaftie Cocom der Stadt Manapan (1420 gerftort), füblich von Meriba. Die DR. maren tatowiert, ben Rindern wurde der Roof beformiert. Die Ruinenftätten (vgl. Tafel » Umeritanische Altertümer«) von Copan (Sonduras), Quiriqua, Tital, Chaculá (Guatemala), von Menché Tinamit am Ujumacinta und Balenque (Chiapas), von Chichen 38a, Ufmal (Putatan) 2c. find beilige Stätten, vielleicht auch Bufluchtsorte, während das Bolt in Strobbutten wohnte. Die Ruinen beiteben aus Sugeln und Byra ramiden mit Bebauden, aus großen Sofen, Ballipielplagen, einzelnen Gauten mit Reliefe und niedrigern

Steinmonumenten (Altaren) mit Malereien. Reliefs und eigentimlicher. Bildrudimente darftellender Schrift (Sierogluphen). Um Unfang ber Sieroaluphenreiben finden fich lange Bablen, gum Teil durch Röpfe und Figuren ausgebrudt, die in Tagen ben Abstand eines muthifchen Anfangebatume von einem unten angebrachten Datum bezeichnen (pal. Mexitaner (Ralender)). Insgefamt umfaffen die Dionumente etwa 560 Nabre. Außer biefen Rablen find nur einige Botter - Dieroglubben entziffert (Foritemann, Goodman, E. Geler). Die Schrift ift ibeologifch, nicht phonetifch. Bon Buchern ber Dt. find nur vier mythologische (in Dresden, Baris und Ma-drid) vorhanden und herausgegeben. Die Mahaschrift ift eine vervolltommte mexitanische. Der mexitanische Gott Quepalcoatl tritt als Rufulcan in Pufatan und als Rucumat bei ben Quiché in Guatemala auf, als Beros bes Connenaufgangs; ebenfo gibt es Bottheiten ber Erde und des Regens. Menichenopfer maren felten. Der Ralender entspricht bem merifa-- Außer ber eigentlichen Mangfprache in Putatan unterscheidet man feche Gruppen: 1) Sugsteca (Bergerug und nördlicher); 2) Chontal, Chol, Chorti; 3) Tzental 2c. (Chiapas); 4) Mame, Aguacateca, Jacalteca 2c. (Guatemala); 5) Quiché, Catchi-quel 2c. (Guatemala); 6) Retchi 2c. (Guatemala). Reuere Grammatiten ichrieben Stoll u. a., ein Borterbuch Berez. Bal. » Die Manahandidrift ber foniglichen öffentlichen Bibliothet gu Dresben- (hreg. bon E. Forftemann, Leipg. 1880; Erläuterungen bagu, Dresb. 1886): Geler. Die alten Unfiedelungen von Chacula (Berl, 1901, Bb. 1) und Gesammelte Abbandlungen ac., Bb. 2 (baf. 1904); T. Maler in Memoirs of the Peabody Museum , Bb. 2 (Cambr. 1901-03); Saebler, Manaliteratur (im Bentralblatt für Bibliothefemejen ., Bb. 12, Leipz. 1895).

Mahaguez (spr. majāgwes), Hafenstadt im B. von Porto Nico, mit (1899) 15,187 Einw., hat Zuder-, Kaffee- und Tabakausfuhr und beutsches Konsulat.

Manapan, Ruinenftatte, f. Mana.

Maubens, Mibert vor., preuß. Staatsmum, geb. 29. Nov. 1822 in Berne (Belfrider), gelt. 21. 3an. 1904 in Berlin, 1858 vortragenber Rat im Sambelsmittlerium, 1863 Brittor ber Dibban, 1867 ber hammoeriden Staatsbahren, 1874 Direttor im Sambelsmittlerium, transparent Sambelsmitterium, 1867 ber hammoeriden Staatsbahren, 1874 Direttor im Sambelsmittlerium, transparent Sambelsmitterium ber Schiederich Sambelsmitterium, 1878 Sambelsmitterium 1879—91 Minister ber öffentlichen Mrbeiten, verzößerte burch Untant Das grentliche Gefenbahren,

Mayen, Kreisjiabt im preuß. Regbes, Koblens, mit (1900) 13.435 Gime, an ber Pette und ber Bahn M. -Geroffiein, 230 m is. M., hat evang. und fath, Stride. Synagoge, Kungratine Gymnafium. Mäddenbanbelsighule, Umtisperigh, Deberforfieret, beeutenbe Gteinbrücke (Bafaltlava, Gdiefer, Zon), Synanerei, Gerberei, Durfabritation und Solsinbuirtha.

Mayenne (fpr. majenn, lat. Meduana), Fluß in Beltfrankreich, entspringt im Arrondissement Alençon und vereinigt sich, 195 km lang (125 km schiffbar),

mit ber Garthe gur Maine.

Mahenne (pr. majend), Departement im NVB. Frantreichs, grenzt an die Departements Mande. Drue, Sarthe, Maineset-Voire und Ille-est-Villaine, hat Sell 2 gkm mit (1000 305, 457 Einto, (58 auf 1 gkm) und zerfällt in drei Verondissennents: Ladal, Château-Gonifer und M. Jauhstidd ist Ladal. Mapenne (n. matem.) Arronbiffementsfamplifeds im frang. 20-part. 30... mit (aps) (10-20 film), on ber Wahpenne umb ber Bohn Fougieres-39... bat Edylog. Kathons (16. g. Jahrh.). Annobirtforfisffisfing Eeminar, Merbau- umb Gwerefelammer. Zeriff, Ramtjohrbaceninbirte, Sritcerel, detteibehandel.—3R. 1578 bon Rarl IX. für Rarl bon Guife sum Sergoje, un erfolden. Ed 1646 ab. iz Samtile 28 Wellfernie.

Mahenne (jpr. mäjenn), Karl, Herzog von, jüngerer Sohn des Herzogs Franz von Guife (f. d. d., geb. 1554, geft. 3. Oft. 1611, wurde nach der Ermordung seines Bruders Haupt der Lique und unterwarf

fich 1596 Seinrich IV.

Manen Renft, foviel wie Meien-Reuf (f. b.).

Mayer, 1 Chriftian, Aftronom, geb. 20. Aug. 1719 in Melectifiq (Mähren), geh. 16. April 1788 in Mannhein, berfoht in Svisinbliche Serietölgung einer Beobachtung von einem Fixilerntrabantens (Mannh, 1779) die phylliche Zusammengehörigkeit der Doppeliterne.

2) Johann Tobias, Mitronom, geb. 17. Sebr. 1723 in Marbod, gelt. 20, Sebr. 1782 als Broiefjor in Göttingen, lieferte Somen- und Bondbafeln, eine vorzügliche Mondfarte und Krifternbeobachtungen (brög, von Auwers, Lebp. 1894), gad eine Melhobe der Längenbestimmung zur See an und stellte eine Theorie der Kefrattion und der Finisternisse auf.

3) Sart, Dictor, geb. 22. Märg 1785 in Rechrischiebeiden, ger. 25. drebt. 1870 auf Dernipfigat in Tübingen, ift als Dictor midt nach Gehörig gehöhe. 2016 der Gehüng 1883 a. d. enthalten perünliche Eigenart und feine Radarempfindung. Sein Best Suddwig Illamb, seine Freumbe umd Spiegen-fein: Gentta, 1887, 2 Bec.) ift eine Spamptauelle giber Gehörige ein die Gehörige der dipublischen Johann, 2028 der Mitten die Gehörige der dipublischen Johann, 2028 der Mitten die Gehörige der dipublischen Johann, 2028 der Mitten Schlöftingspahis. Red. May 18, Kan M. (Bogen 1884) u. Der (damblische Dictor-tumb (Jumster 1886), 40 Capt 162, 60 mulmoriti, de. 21. Märg, 1799 in

4) Charles, Komponist, geb. 21. März 1799 in Königsberg, gest. 2. Juli 1862 in Dresben, Schüler von Field in Betersburg, 1819—50 Klavierlehrer

bafelbit, ichrieb brillante Rlavierfachen.

5) Julius Robert von, Raturforicher, geb. 25. Rob. 1814 in Seilbronn, geft. bafelbit 20. Marg 1878 als Urgt, ftellte in feinen Bemerfungen über die Rrafte ber unbelebten Natur« (»Liebias Unnalen«, Bb. 42, 1842) ale erfter bas Bringip ber Erbaltung ber Rraft (f. Energie) in feiner Allgemeinheit auf, folgerte bie Aquivaleng von Barme und mechanischer Arbeit, berechnete bas mechanifche Aquivalent ber Barme (f. b.) und baute feine Bebanten in » Die organische Bewegung in ihrem Zusammenhang mit bem Stoffwechsel (Seilbr. 1845) sustematisch aus. M. fand erft fpat Unertennung. Er fchrieb ferner: »Beitrage gur Dynamit bes Simmele (Seilbr. 1848); »Bemerfungen über bas mechanische Nauivalent ber Barmes (baf. 1851). Befammelte Schriften erichienen u. b. T .: »Die Mechanit ber Barme« (Stuttg. 1867; 3. Aufl., hrag. von Wehrauch 1898). Bgl. »Robert v. DR. über die Erhaltung der Energie. Briefe an 28. Briefinger zc. « (hrag. von Breber, Berl. 1889); Th. Brog, Robert M. und S. b. Selmholy (daf. 1898); Dühring, Robert M., ber Galilei bes 19. Jahrhun-berte (2. Aufl., Leipz. 1904; 2. Teil, 1895); Friedlanber, Julius Robert M. (daf. 1905)

6) Friedrich Karl, Maler, geb. 3. Jan. 1824 in Tölz, geft. 24. Jan. 1903 in München, Professor an ber Mürnberger Kunftgewerbeichule, malte Innenansichten pon Lirchen und andern Gebäuden in Rürnberg, Mugsburg und andern deutschen Städten.

7) Bilbelm (Bfeudonnm 28. 21. Remn), Dufifer, geb. 10. Juni 1831 in Brag, gest. 22. Jan. 1898 in Grag, 1862-70 Dirigent des Steiermärfischen Musitvereins in Brag, Lehrer von Bufoni, Riengl und Beingartner, fdrieb Orchefterwerte, Glamifches Lieber-

8) Abolf, Marifulturdemifer, geb. 9, Mug. 1843 in Olbenburg, 1875 Brofeffor in Beibelberg, 1876 in Bageningen (Solland), 1889 Brafibent Des Rolleaiums ber hollandifden Berfucheftationsvorftanbe, ichrieb: »Lehrbuch ber Agrifulturchemie (6. Aufl., Seibelb. 1905-06, 3 Bbe.); »Die Lehre von den demifchen Fermenten ober Ensumologie (baf. 1882) u.a. 9) Otto, Staatgrechtslehrer, geb. 29, Dars 1846

in Fürth (Babern), 1882 Brofeffor in Stragburg, 1903 in Leipzig, fchrieb: »Theorie des frangofifchen Berwaltungsrechtes (Straft. 1886), ferner »Deutiches Berwaltungsrecht (Leipz. 1895 - 96) u. a

Maperling, Dorf in Rieberofterreich, Begirt Baben gur Gemeinde Alland gehörig, mit (1900) 136 Einm., an ber Schwechat icon gelegen, bat Rarmeliterinnenflofter (ebemaliges Jagdhaus, in dem Kronbring Rudolf von Ofterreich 30. Jan. 1889 ftarb).

Manfair (fpr. mefar), Stadtteil Londone (f. b.). Manne, Sarry, Literarhiftoriter, geb. 6. Gept.

1874 in Berlin, feit 1907 Professor in Bern, ichrieb: Eduard Mörifea (Stuttg. 1902) u. a., redigierte 1903 bis 1907 die Rlaffiter-Ausgaben des Bibliographischen Inftitute und gab felbit » Goethes Brofaerzählungen« (Leipz. 1904), » Immermanns Berte« (baf. 1906, 5 Bbe.) u. a. bergus.

Mannooth (pr. menuth), Stadt in der irifchen Grafichaft Kildare (Broving Leinster), mit 948 Einm., bat St. Batride College, bedeutenbites Briefterfeminar Arlands.

Mano (for meso). Graficaft in ber irifden Proping Connaught, am Atlantischen Dzean, grenzt an Die Grafichaften Gligo, Roscommon und Balman, umfaßt 5334 akm mit (1901) nur 202,627 fath, Einw., ift bergig, reich an Seen, Mooren und Beiden, menig tultiviert; die Rufte ift felfig. Sauptftadt ift Caftlebar.

Mano (ipr. me:o), Richard Couthwell Bourte, Graf, engl. Staatsmann, geb. 21. Febr. 1822 in Dublin, war 1852, 1859 u. 1866 Oberfetretar für 3rland, 1868 Bizefonia von Andien und murbe 8. Febr. 1872 in ber Strafanitalt Bort Blair ermorbet. Bal. Sunter, Life of the Earl of M. (Lond. 1875, 2 Bbe.).

Mano, f. Cabitas

Mano Rebbi, Rebenfluß bes Binue in Ramerun. Manon, Bultan, f. Alban. Manonnaife (frang., fpr. majonnaffel, beffer Da a:

honnaife), talte, bidftuffige, weißliche Sauce, aus DI, Gibottern und Gifig.

Manor (engl., fpr. me'r, auch mar), Bürgermeifter einer englischen ober nordameritanischen Stadt, aus Stadtrat ober Bürgern auf ein Jahr gewählt. Lord-

Mahotta, f. Komoren. [Mahor, f. Lord. Mahr, 1) Simon, Komponift, geb. 14. Juni 1763 in Mendorf bei Ingolftadt, geft. 2. Dez. 1845 in Bergamo, feit 1802 Rapellmeifter in Bergamo, ichrieb Opern, Deffen, Bfalmen, Oratorien zc. und Biographie Sandne (1809). Bgl. Rrepfcmar, Die mufitgeschichtliche Bedeutung S. Mahrs (Leipz. 1904). 2) Beter, »der Wirt an der Mahr«, geb. 15. Aug. 1767 in Sifian bei Bogen, 1809 Freiheitstämpfer in Tirol, wurde von ben Frangofen gefangen genommen und 20. Nebr. 1810 in Bozen erichoffen. Bal. »Beter Dt., Birt an ber Dabre (Bosen 1892).

3) Georg bon, Statistifer und Nationalotonom. geb. 12. Febr. 1841 in Burgburg, 1868 Brof. in München, 1869 Leiter bes Statiftifchen Bureaus, 1872 Ministerialrat, 1879 - 87 Unterstaatsfefretar in Strafburg, 1895 Brof, bafelbit, 1898 in Minchen. idrieb: » Rur Reichsfinangreforme (Stutta, 1894). » Statiftit und Gefellichaftslehre« (Bb. 1: Theoretiiche Statiftit, Freib. i. Br. 1895; Bb. 2: Bevolterungsftatiftit. 1897), »Grundrif zu Borlefungen über praftifche Nationalöfonomie « (Tübing, 1900, 1. Teil). » Bolltarifentwurf und Biffenichafta (Dunch. 1901) u. a. und begrundete die Beitschrift des bagrifchen

Statistischen Bureause (Münch, 1869 ff.) und bas » Allgemeine Statistische Archiva (Tübing, 1890 ff.). 4) Richard, Rulturhiftoriter, geb. 27. Dez. 1848 in Gieghartsfirden, feit 1880 an ber Biener Sandelsatademie, fcbrieb: » Kanon ber wichtigften welt- und handelsgeschichtlichen Daten (Wien 1892), » Lehrbuch ber Sanbelsgeschichtes (2. Aufl., baf, 1901) u. a

5) Beinrich, Forstmann, geb. 29. Oft. 1854 in Landeberg am Lech, feit 1893 Brof. in München, bereifte 1885-1903 die gange Welt und fcbrieb: »Die Baldungen von Nordamerita« (Münch. 1890), »Fremdlandifche Balb- und Bartbaumea (Berl. 1906), » Der Baldbau auf naturgefetlicher Grundlagea (baf. 1908) u. a. und gab (baf. 1903) bie 9. Auflage ber »Forftbenugunga bon R. Gager mit diefem beraus.

Manieber, Sofeph, Biolinipieler, geb. 26. Dft. 1789 in Bien, geft. bafelbit 21. Nov. 1863 als Golift ber Softavelle, ichrieb Biolintongerte, Streichquar-

tette. Dups, Etuben 2c.

Mazabe (fpr. sfab), Charles de, frang. Bubligift, geb. 19. Marg 1820 in Caftel Garragin (Tarn-et-Garonne), geit, 27, April 1893 in Baris, geichmadvoller Projajdriftsteller, war feit 1846 Mitarbeiter ber »Revue des Deux Mondes» und schrieb: »Deux femmes de la Révolution (1866); »Lamartine« (1872); »La guerre de France» (1875, 2 Bbe.); »Le comte de Cavour« (1877); »Thiers« (1884); »Le règne diplomatique de M. de Metternich« (1889); »L'opposition royaliste. Berrer, de Villèle, de Fal-

Mazagan, f. Mafagan. Πουx« (1894) u. α. Mazaganbohne, f. Vicia.

Magata, Stadt, f. Cafarea 1).

Mazamet (for. sama), Stadt im frang, Debart, Tarn. Arrond, Caitres, mit (1901) 13,978 (Sinw., an der Babn St.-Bons-Caftres, bat bedeutende Bollwaren- und Tuchindustrie, Farbereien und deutsches Konfulat.

Mazarin (frang., fpr. sfarang, Mazarine), Man-

beltuchen.

Mazarin (pr. sarang, Mazarini), Jules, frang. Staatsmann, geb. 14. Juli 1602 in Bescina (Abrug-3en), geft. 9. Marg 1661 in Bincennes, erft Golbat, 1632 Beiftlicher, mar auf feines Gonners Richelieu Beranlaffung 1634-39 papftlicher Gefandter in Baris, trat 1640 in frangofifche Dienfte und wurde 1642 Rardinal und Rachfolger Richelieus. Rach Ludwigs XIII. Tobe 1643 mabite Die Regentin Unna ibn zu ihrem Ratgeber und bald, im gebeimen, gu ihrem Gatten. Liftig, ausbauernd, icharffichtig, habfüchtig, leitete er die Ungelegenheiten Frantreiche, wurde aber allgemein berhaft (Schmähichriften, Magarinaden). Bon ber Fronde (f. b.) verdrängt, mußte er 1651 und 1652 Frantreich berlaffen, fehrte aber 1653 als Sieger jurud. Im Beftfälischen Frieden (1648) verschaffte

er Franfreich das Elfaß, im Phrendischen (1659) Erwerbungen auf Roften Spaniens und burch bie Bermablung Ludwigs XIV, mit Maria Therefig die Unwarticaft auf die fpanifche Rrone. Er berrichte feit 1653 unumidrantt über Franfreich und bereicherte fich schamlos. »Lettres du cardinal M. pendant son ministère« gaben Chécuel (Bb. 1—6, Kar. 1879— 1891) und d'Avenel (Bb. 7—9, 1893—1906) heraus. Bal. Chérnel, Histoire de France sous le ministère M. (Bar. 1883, 3 Bbe.); de Cosnac, M. et Colbert (baf. 1892); Haffall, Mazarin (Lond. 1903). **Mazarrón** (Almazarón), Stadt in der han.

Broving Murcia, unweit bes Mittelmeeres (Safen), mit (1900) 23,284 Einw., hat Gifen- und Bleibergwerte fowie Husfuhr von Ergen und Maunfabrit.

Mazas (for. -fas), bis 1904 Rellengefangnis in Baris. Mazas (fpr. staft), Nacques Rereol, Biolinift. geb. 23. Gept. 1782 in Begiers, geft. 1849, fcbrieb

effettvolle Biolintompositionen, Etuben ic. Mazatlan, Safenftabt im mexitan. Staat Gingloa, mit (1900) 17,852 Einw., hat deutsches Konfulat und Dampferverbindung nach Gan Francisco und Samburg. Die Einfuhr wertete 1904; 2.6, die Ausfubr (Metalle, Erze, Säute und Solz) 28.3 Mill. Mt. Der Schiffevertehr gablte im Ginlauf 1904: 783 Schiffe mit 324,546 Ton

Mazbeismus (v. beri. Mazba), von Borpafter (f. b.) begrundetes bugliftifches Religionsfuftem bes alten Berfien, bas Ormugb (f. b.) Abriman (f. b.)

gegenüberftellt.

Mazean (fpr. sfo), Charles Jean Jacques, geb. 1. Sept. 1825 in Dijon, geit. 8. Febr. 1905 in Baris. wurde 1871 republikanisches Mitglied ber Rationalversammlung, 1876 Genator, 1887 Juftigminifter und 1890 Brafibent bes Raffationshofes.

Magedonianer, Anhänger bes Bijchofs Mace-bonius von Konstantinopel, f. Bneumatomachen.

Mazebonien (lat. Macedonia; f. Rarten bei Urtifel Griedenland und Baltanhalbiniel), nordaried, Landichaft, umfaßte nach der Zeit Philipps II. etwa bie Webiete ber Fluffe Strymon (Struma), Agios (Barbar) und Saliatmon (Biftriba) und außer ber Ruftenebene Emathia am Agaiichen Meer teffelformige Talbeden (Elimea und Oreitis am Saliatmon; Cordaa; Lunteitis und Belagonia am Erigon 1c.), die, obwohl wegen ihrer Sohenlage (bis 860 m) rauh, für Biebgucht gut geeignet find. Reich ift D. an großen Geen. Gold und Gilber wurde im Altertum gegraben im Bangaon, bei Bhilippi, im Dnforon-Gebirge. Saubtftadt war Aga oder Edeffa (jest Bodena), fpater Bella. Die Bewohner (griech. Makedones), griechischen Stammes, wurden bon ben Bellenen erit ipat als gleichberechtigt anerkannt. - Jest rechnet man zu De. Die Bilajets Rolovo, Monaîtir und Saloniti, 96,000 akm mit etwa 3 Mill. Ginw. (Türfen, Briechen, Glamen, Albanejen, Balachen, Fremde). - Gefchichte. Mis Grunder bes magebonifchen Reiches gilt Ronig Berbittas I. (um 700 p. Chr.). Alexander I. (489-454) mußte fich ben Berfern unterwerfen, hielt aber zu ben Griechen und führte griechische Rultur in Dl. ein. Berdittas II. (436-413) hielt es im Beloponnefifchen Rriege bald mit Sparta, bald mit Athen und erhöhte baburch feine Macht. Archilaos (413 - 399) machte M. jur Großmacht, aber nach feinem Tob entstanden Thronitreitigfeiten, bis fich Bhilipp II. der Berrichaft bemachtigte (359). Er machte burch bie Golacht bei Charoneia (338) Griechenland von fich abhängig und

Sohn Mieranber b. Gr. (336-323) erhob M. gum Beltreich, bas nach feinem Tobe (323) wieber gerfiel. Geine Felbherren (Diabochen, f. b.) tampften um bas Erbe, und ichlieflich behauptete Untigonos (f. b. 2) Gonatas 276 die Serrichaft über D. und Griechenland. Der biefer Dynaftie angehörende Bhilipp III. (230-179) ftieg mit ben Romern gufammen und mußte nach ber niederlage bei Rynostephala (197) auf die Segemonie verzichten. Berfeus (179-168) unterlag 168 bei Bydna, und nach furger Gelbitandigfeit murbe DR. 146 romifche Broving. Bis 395 n. Chr. römifch, bann byzantinifch, tam es im 14. Jahrh. an bie Türfen, gegen bie fich die griechische Bevolterung wiederholt auflehnte. Da die infolge bes Berliner Bertrages (1878) ausgearbeitete Bermaltungereform 1880 bom Gultan bermorfen wurde, begann eine ftarte Muswanderung namentlich nach Bulgarien, wo das » Mazedoniiche Komitee« (die Komitabichi) unter Boris Garafow eine gewaltsame Befreiung Mazedoniens erftrebt und mehrfach internationale Berwidelungen veranlagt bat, ba bie Baltanftagten famtlich an Magedonien intereffiert find. Rugland und Ofterreich-Ungarn griffen 1903 ein und beranlagten in der Murgfteger Bunttation bom 1. Oft. 1903 eine Berwaltungsorganisation, zu ber auch die Bforte bereit mar. Da aber die Finangnot die Arbeit hinderte, erzwang 1905 eine Flottendemonitration ber Machte vor Mittlene die Ginfegung einer internationalen Finangfommiffion, unter ber die Bermaltungsreform langfam por fich geht, nachdem bie Bühlarbeit des Komitees von Bulgarien aus unmöglich gemacht worden ift. Die neuerdings geplante Donau-Adriabahn, die M. burchichneidet, foll gur Ordnung der Berhaltniffe mefentlich beitragen. Bgl. Desdevifes du Dezert, Géographie ancienne de la Macédoine (Par. 1862); Flathe, Geschichte Mate-boniens (Leipz. 1832—34, 2 Bbe.); Riese, Geschichte ber griechischen und matedonischen Staaten feit ber Schlacht bei Charonea (Gotha 1893-1903, 3 Bbe.); Ricolaides, Die neueste Phase ber magebonischen Frage (Berl. 1903); » Diplomatifche Attenftude über Die Reformation in Matebonien, 1902-1906 « (Bien 1906); M. Nichirfoff, ȃtude sur l'Ethnographie des Slaves de Macédoine (Sofia 1907).

Mazedonifche Raifer, bas bon Bafilius I. (f. b.) begründete byzantinifche Berricherhaus (867-1056).

Mazedowlachen, Bolteftamm, f. Bingaren. Mazenberan (Mafenderan), peri. Broving an ber Gubfufte bes Rafpifchen Meeres, etwa 30,000 qkm, gebirgig (Rordfuß bes Elburg mit Demamend), malbreich und ftart bewäffert, im Commer ungefund, mit großen Riederichlägen, bringt an ber fruchtbaren Rufte Getreibe, Sanf, Reis, Baumwolle ic. hervor; Dbit-, Bein-, Seidenfultur, Biehzucht (Romaden) find bebeutend. Die Bewohner, etwa 300,000, find Radichar und Rurben. Sauptitabt ift Barferuich (f. b.) Wirdufi bries Dl. als »Garten Franse. Mus ber Blute-

zeit unter Abbas d. Gr. (um 1600) ftammen Ruinen. Mageppa, Iman Stefanomitid, geb. um 1640, geft. 22. Sept. 1709 in Benber, Bagebes Ronigs Johann Kafimir von Polen, wurde 1663 von einem Ebelmann wegen Umganges mit deffen Frau nacht auf fein Pferd gebunden, bas ihn in bie Ufraine brachte, mo er 1687 Rofatenhetman, 1698 burch Beter b. Gr. Fürft ber Ufraine murbe. Er fclog fich 1709 Rarl XII. von Schweben an und vergiftete fich nach beffen Riederlage bei Boltama 1709 in Benber. 36n wurde Gelbherr der Griechen gegen Berfien. Gein berherrlichten Bhron und Gottichall.

[Maken.

Maserieren (lat., Maseration), f. Auslaugen, lichaft gewihmet, ferner: »Tra libri e carte« (Bologna Magghi, Stamm ber Belutichen, f. Belutichitan. Mazocha (Dacocha [for. :10:], » Stiefmutter«),

137 m tiefe, fchachtformige Doline im Devontalt bes fogen, Mährifchen Karftes, öftlich von Blansto (f. b.). 3m 92. liegt bas Slouper Soblengebiet (f. Sloup).

Bal. Trampler, Die M. (Bien 1891). Magun, in Urmenien fefirabnliches Getrant aus

Milde, bient auch zu Butterbereitung und Mildebeifen. Majuranie (pr. mafdurantich), Joan, froat. Dich-ter und Staatsmann, geb. 11. Aug. 1813 in Novi (Groatien), geft. 3. Mug. 1890 in Budapeft, 1861-1865 Softangler in Agram, 1873 - 80 Banus bon Aroatien, ichrieb das Epos: » Tob des Smail Maa Cengića (querit 1846; beutich, Brunn 1874) und ergangte Gunbulic' »Demana (1844)

Mazurfa (Mafuret), poln. Rationaltang von chevalerestem Charafter in 3/4- Tatt, mit Atgentuie-

rung bes erften Tattteiles.

Mazza (hebr., Mehrzahl Mazzôth), f. Azpma und Maggara bel Ballo, Rreishauptitabt an ber Bestfüste Sigiliens, Proving Trapani, mit (1901) 17,677 Ginw., an ber Bahn Balermo-Trapani, Bi fcofffit, hat Rirchen, höhere Schulen, Sanbel mit Schiffe mit 88,805 Ton.) und Rabel nach Bantelleria.

Maggarino, Stadt in ber ital. Broving Caltaniffetta (Sizilien), Kreis Terranova, mit (1901) 15,266 Ginw., bat Beinbau und Schwefelauellen.

Mazzini, Giufeppe, ital, Maitator, aeb. 22. Mai 1805 in Genug, geit, 10. Mars 1872 in Bifg, Abvofat in Genua, 1830 als Carbonaro verhaftet, 1831 ausgewiesen, grundete in Marfeille 1832 den Geheimbund bes sjungen Stalien fowie die Beitung » La giovine Italia«, um für eine italienische Republit gu wirten. Rach zwei Berichwörungen in Genug und Savonen in Sarbinien in contumaciam gum Tobe perurteilt. 1836 aus der Schweiz ausgewiesen, ging er 1842 nach London. Un ber Erhebung von 1848-49 wirfte er in Mailand, bann in Florenz mit, wurde im Marz 1849 Triumvir ber römischen Republit, floh aber nach bem Falle Rome nach London, tonfvirierte bier weiter und tehrte erft 1870 nach Stalien gurud. Geine » Scritti editi ed inediti erichienen in Maifand und Rom 1861-91, 18 Bbe. (Huswahl beutich, Samb. 1868, 2 Bbe.), feine Briefe ("Epistolario") in Floreng 1903ff. Bgl. Graf v. Schad, Joseph D. und bie italienifche Einheit (Stuttg. 1891); Donaver, Vita di G. M. (Flor. 1903).

Mazzo, im Sandel in Konstantinopel 50 Stud. Mazzocchio (ital., fpr. sodjo), Müße im Mittels und Oberitalien bes 15. Jahrh., mit wulftigem Rand, über ben ein offener Beutel und die Gendelbinde herabhing.

Mazzola, f. Barmeggianino.

Maggolini, Lobobico, ital. Maler, geb. um 1478 in Ferrara, geft. bafelbit 1528, Schuler bon Lorenzo Cofta (?), auch von Ercole de' Roberti beeinflußt, malte charaftervolle, farbenglübende, meift religiofe Bilber: Flügelaltar und Chriftus im Tempel (Berlin), Beilige Familie (München), Ausstellung Chrifti (Dresben), Beschneidung Chrifti (Bien, Sofmuleum), andre in Ferrara, Florenz, Rom und Baris.

Maggoni, Buibo, ital. Gelehrter und Dichter, geb. 12. Juni 1859 in Floreng, Brofeffor in Floreng, fdrieb Bedichte ("Poesie", Rom 1882, 1883; "Nuove poesie«, baf. 1886; »Poesie«, Bologna 1890; »Le voci della vita«, baf. 1893; neue Ausgabe aller Bebichte, daf. 1904), bem Familienleben und ber Freund1887); »Avviamento allo studio critico delle lettere italiane« (Ladua 1891, 2. Muff. 1906); »L'Ottocento« (Mail. 1905 ff.) u. a.

Mazzoth (bebr.), f. Hanna und Maken. Mazzucato, Alberto, Mufifer, geb. 28. Juli

1813 in Ubine, geft. 31. Deg. 1877 ale Direttor bes Mailander Ronfervatoriums, fcbrieb Opern und andre Botalwerte und überfette theoretische Berte.

M. B. ober M. v. B., bei Bflangennamen für H. M. Maricall v. Bieberstein (f. d.).
M. B., in England — Medicinae Baccalaureus.

Mbam, Rebenfluß bes Cannaga (f. b.). Mbana, Indianerstamm ber Guanturu (f. b.) im R. bes Gran Chaco, einft gefürchtete Rauber, mit

ftrenger Glieberung in Ablige, Rrieger und Stlaven. Monu, nördl, Saubtquelliluk des Ilbangi (f. d.). Mbonge, Stamm ber Bafundu (f. b.) in Ramerun.

Mbongo, afritan. Zwergvolt, f. Obongo. Mb-Telegramm, f. Martitelegramme.

De (D'), Abfarzung für Dac (f. b.) M. C. = mio conto (ital.), »mein Konto«.

Mchattel, von Aspergillus (f. b.) Phoenicis ergeugte, im Riltal verbreitete Krantheit (Brand) ber Datteln; Benuß folder Früchte erregt Berdauungsftörungen.

Meha. bei Bflangen: für Unbreas Dichaur (fpr. mijcho), geb. 7. Marg 1746 in Gartory bei Berfailles, geft. 13. Nov. 1802 auf Madagastar, fchrieb: »Flora boreali-americana« (1803, 2 Bbe.)

De Reesport (fpr. matisport), Stadt in Benniplvanien, mit (1900) 34,227 Einw., am Monongabela, hat groke Stabliverte (1900: 144 Mill. Mt.).

Me Rinley, Mount (pr. maunt matinfi), f. Alasta. Md., Abfürgung für ben Unionestaat Margland. m. d. = mano destra (ital.) ober main droite (frang., for, mang brudtt), »rechte Sanda.

DR. b. R., foviel wie Mitglied bes Reichstags. m. d. s., früher auf Rezepten = misce, da, signa, mische, gib, bezeichnea. Me., Abturzung für den Unionsstaat Maine.

Me, japan. Gewicht, f. Monmeh; fiamefifch: Glug. Mea culpa (lat.), burch meine Schulb.

Meabe (pr. mid), George Gordon, nordameri-tanischer General, geb. 31. Dez. 1815 in Cadiz, gest. 6. Nov. 1872 in Philadelphia, schlug 1863 Lee bei Gettysburg, murde aber 1864 durch Grant erfest.

Bal. Bache, Life of general M. (Philab. 1897). Meabrille (for, mibwill), Stadt in Benninipanien. mit (1900) 10,291 Einw., hat Mineralquellen, höhere Schulen, Maschinenfabriten u. Gifenbahnwertstätten. Mearne (fpr. mirns), f. Rincardineffire.

Meat (engl., fpr. mit), Fleifch, m. pie (fpr. pai), Fleifchpaftete; preserved m. (fpr. prifarmb), Fleifchtonferve.

Meath (for miss). Grafichaft in der irifchen Brobins Leinster, an ber Brifchen Gee, 2340 gkm mit 67,463 Einm., treibt ausichlieflich Landwirtichaft und bat

viele Schlöffer, Sauptort ift Trim.

Meang (fpr. mo), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Seine - et - Marne, mit (1906) 13,921 Einm., an der Marne und der Bahn Baris-Epernan, Bifchofsfig, hat Stephansbom (12 .- 14. Jahrh.), 3 Colleges, Geminar, Bibliothet, Theater, Getreibe und Rafehandel (fromage de Brie). — D., bas teltifche Jatinum Meldorum, im Mittelalter Sauptftadt ber champagnifchen Graffchaft Dt., war Git ber erften frangofischen Brotestantengemeinde.

Mechanif (v. griech, mechane, Berfzeug, Das

fdine), die Lehre von der Bewegung (Dhnamit) und bem Gleichgewichte ber Rorper (Statif), beruht auf menigen Erfahrungsgrundfäßen (Bringipien ber M., Bewegungsgefegen). — Die wijfenichaftliche DR. beginnt mit Archimedes ; ihre neuere Entwidelung. nach Formulierung ihrer Bringipien burch Newton und Ausbildung ber Infinitefimalrechnung, beruht auf Leibnig, Bernoulli, Sermann, Guler, D'Alembert, Lagrange, Bauf, Samilton. Auch die Maschinenlehre hat fich feit Newton neu gestaltet. Geforbert wurde die angewandte (technische) M. burch Soot, Defaguliers, Sautefeuille, de la Sire, Boncelet, Boltmann, Redtenbacher, Weißbach, Zeuner, Reuleaur, Culmann, Umpère, herrmann, Billis, Ritter u. a. Inebef. war bie Abtrennung ber Graphoftatit (f. b.) und Rinematit (f. b.) von Statif und Dunamit porteilhaft. Die anglutifde M. gewinnt in ber Mafchinentednit immer großere Bedeutung. Bgl. Gchell, Theorie ber Bewegung und ber Rrafte (2. Mufl., Leiba. 1879 - 80, 2 Bbe.); Rirchhoff, Borlefungen über mathematifche Phyfit, Bb. 1: M. (4. Aufl., baj. 1897); Dühring, Rritifche Gefdichte ber allgemeinen Bringipien ber M. (3. Mufl., baf. 1887); Bert, Die Bringipien ber M. (baf. 1894); Bolbmann, Borlefungen über die Bringipe der Dt. (bai. 1897-1904, 2 Bbe.); Mach. Die M. in ihrer Entwidelung (5. Mufl., baf. Innere Einrichtung ber Mufitinftrumente.

Medanit bes Simmele, f. Uftronomie. Mechanifer (Dedanitus), Berfertiger mathe-

matifder und phniftalifder Inftrumente.

Mechaniferverein. Die Deutide Gefellichaft für Medanit und Optit, bervorgegangen aus bem gachverein Berliner Dechaniter, forbert die Intereffen ber Mechaniter und Optifer, hat ihren Sig in Berlin, vier Zweigvereine und halt jahr-lich einen Deutschen Mechanitertag. Bublitationsorgane find: » Reitidrift für Inftrumententunde« (Berl., feit 1881) für miffenschaftliche, » Deutsche Dechamiterzeitung« (daf., feit 1887) für technische und gemerbliche Intereffen.

Mechanisch (griech.), auf Mechanit bezüglich; »mafchinenmagia. DR. beißt jede durch eine felbittätige Borrichtung, burch blinde Raturfrafte verrichtete Leiftung. Sandlungen find m., wenn fie (wie bas gedantenlofe Behen) ohne barauf gerichtete Aufmertjamteit, oder (wie Augengwinfern bei Lichtreig) wider unfern Willen ausgeführt werden. Daber ift m. oft foviel wie geiftlos (mechanisches Lernen). ben Raturmiffenicaften leitet Die mechanifche Erflarungsweife(mechaniftifche Beltanichauung) alle Borgange aus blind wirtenden Urfachen ab (Begenfaß: Teleplogie).

Mechanische Niederschläge, Ablagerungen aus mechanifch im Baffer aufgeschwemmten Stoffen, f.

Schichtung. [Sartgewebes (f. b.). Mechanifche Bflanzenzellen, Die Bellen bes Mechanifche Botengen, Die einfachen Rafchinen, f. Mafdinen [maschine.

Mechanischer Birfungegrab, f. Dampf. Mechanisches Aquivalent ber Barme, f Dampf-Barme. DR. A. Des Lichtes, Die Energiemenge, Die bon einer Lichtquelle mit ber Ginheit ber Lichtstärfe (vgl. Lichteinheiten) pro Gefunde in die Ginheit bes Raumwintels ausgestrahlt wird, beträgt nach Tumfirp 0,00361 Grammfalorien = 151,500 Erg.

Mechanifches Gewebeinftem, f. Sartgewebe. Mechanisches Moment, f. Bewegungemoment. Mechanische Technologie, Lehre von den ftoff- Dantes Matelba (Minch. 1878).

veredelnden Gewerben, bei benen ber Stoff nicht demifch geandert wird, f. Technologie.

Mechanismus (gried.), innere Einrichtung einer Maidine, insbel, Triebwert.

Mechaniftifche Weltanichanung, i. Mechanifch Mechanotherapie (griech.), Unwendung ber meditomechanischen Apparate, f. Beilghmnafit. Méchant (frang., fpr. mejdang), boje, f. Dejdant. Mechanurgie, f. Chirurgie.

Mechelin. Leopold Beinrich Stanislaus. finnland, Staatsmann, geb. 24, Rop, 1839, feit 1874 Brofeffor ber Rechte in Selfingfors, feit 1872 Ditglied bes Landtags, Führer ber liberalen Guecomanen, 1882-90 Senator, 1903 verbannt, fehrte 1904 gurud und murbe 1905 Bigeprafibent bes Birtidaitsbepartements bes Genats. Er ichrieb: »Das Staatsrecht bes Großfürstentums Finnland (Freib. i. Br. 1889), »Notices sur la Finlande« (Selfingf. 1900) und redigierte das Brachtwert » Finnland im 19. Jahrhundert (beutich, bai. 1894, 2. Aufl. 1899).

Mecheln (frang. Malines, fpr. mafin), Sauptitadt eines belg. Arrondiffements, Broving Untwerben, mit (1906) 58,806 Einm., an ber Dule und am Rangl Löwen - Ruvel, Bahnfnotenbunft, bat brei gotische Rirchen, Die Metropolitanfirche St. Romnald (1250 1515) und die Rirchen Notre-Dame (15. Jahrh.) und St. Jean (1451-83), beibe mit Gemalben von Rubens, Juftiapalait (1507-26), Erzbischofpalais mit Archiv und Bunfthäuser. D. fertigt Spinen, Möbel, Farben, Nabeln, Richorientaffee, Barne, Tepviche und bat Gartnereien und Gifenbahnwertitätten. Der Bilbung dienen Athenaum, Collège St.-Rambaud, zwei Seminare, Malerafademie, Fachmittelichulen, Botaniicher Garten, Bibliothef, Theater, Dufeum, DR, ift feit 1560) Git eines Erzbischofs (bes Metropoliten) und eines Tribunals erster Instanz. — Seit 980 zu Lüttich gehörig, kam M. 1333 an Flandern, war 1347—57 brabantifch und fiel 1369 an Burgund. Bon 1473 bis 1794 mar es meift Git bes Obergerichtsbofs für die Rieberlande. Bal. Danid, Geschiedenis van de stad Mechelen (Lömen 1854). [raffen«, Fig. 5. Mechelner Aududehühner, f. Tafel »Suhner-

Mederino, il (fpr. mete-), ital. Maler, f. Beccafumi. Mechernich, Dorf im preug. Regbeg. Hachen, Rreis Schleiden, mit (1905) 3344 Einm., an ber Bahn Roln-Trier, 300 m u. DR., hat 2 tath. Rirchen, Gunagoge, Bleibergwerte, Majdinenfabrit und Striderei.

Mechitariften, Rongregation armenifcher Ratholiten, bon Meditar (» Trofter") de Betro (geb. 1676, geft. 1749) 1701 gur Berbreitung ber armenifchen Rationalliteratur und Renntnis ber altarmenischen Sprache in Konftantinopel gegründet, fiedelte 1717 nach Can Lazzaro bei Benedig (Bibliothet, Druderei) über und murbe 1712 mit einer ben Benebiftinern entlehnten Regel bestätigt. Geit 1810 besteht in Bien das Meditariftentollegium mit Zweigverein in Danchen. Die M. gablen 14 Rlöfter in zwei Brovingen. Bgl. Scherer, Die M. in Bien (5. Auft., Bien 1892).

Mechlinet, Beftenzeug aus Leinen u. Baumwolle.

Mechthild, Frauenname, f. Mathilbe. Mechthild, gwei Biftergienfernonnen in Belfta bei

Gisleben: 1) D. bon Magbeburg, berfaßte um 1275 bie muftifche Schrift: Das fliegende Licht ber (Inabes. - 2) DR. von Sadeborn, geit, um 1310, hinterließ u. b. I. » Liber specialis gratiae« von ihren Freundinnen gefammelte Bifionen. In beiben M. wollte man Dantes Matelba ertennen. Bgl. Breger,

metelline (abriguentill), in ber Sumerpringer fertig, ruiniert, bankrott. Medel, 1) Johann Friedrich, Anatom (Entel des Anatomen Johann Friedrich M., geb. 1714, geit. 1774), geb. 17. Oft. 1781 in Salle, geit. bafelbit 31. Oft. 1833 als Brofeffor, überfeste mit Froriep: Cuviers » Bergleichenbe Anatomie« (Leipz. u. Riga 1809-11, 4 Bbe.) und ichrieb: " Sandbuch ber pathologifden Unatomie (Leipz, 1812-18, 3 Bbe.);

Sandbuch ber menichlichen Unatomie« (Salle 1815 bis 1820, 4 Bbe.); » System ber vergleichenden Ana-tomie« (bas. 1821—33, 6 Bbe.); »Descriptio monstroruma (Leipz. 1826).
2) Klemens Bilhelm Jatob, Militarichriftiteller, geb. 28. Mär; 1842 in Röln, geit. 5. Juli 1906

in Groß-Lichterfelde bei Berlin, Mittampfer 1866 und 1870/71, bann Rriegsichullebrer, Lebrer ber Rriegsatabemie, wirtte 1884-88 in Japan als Reorganifator des bortigen Beeres, wurde fpater Oberquartiermeifter im Groben Generalitah (bis 1896). Er febrieb: »Lehrbuch ber Tattif " (Berl. 1874-75, 2 Tle.; Teil 1, 1890 in 3. Muft.). »Unleitung zum Kriegsiviel« (bai. 1875; neu bearbeitet pon p. Ennatten, 1903), »Grund» rif ber Taftite (4. Aufl., baf. 1897) und gab bie 3. Auflage von Bronfart v. Schellendorffs » Der Dienit bes Generalitabe (Berl, 1893) beraus.

Medenem (Dedenen), Frael van, Gold-ichmied und Rupferstecher, geb. 1450 in Bocholt, geit. bafelbit 15. Mary 1503, frach gegen 600 fulturgeichichtlich wichtige Blatter (gum Teil Ropien nach Meister E. S., Schongauer, Durer u. a.). G. Tafel » Buchfcuude, Sig. 3. Bgl. Geisberg, Bergeichnis ber Rupferitide Graels pan DR. (Stranb. 1905).

Medlenburg, zwei Großberzogtumer und beutiche Bundesitaaten; val. Rarten und Beilagen bei Artifel Deutschland.

1) Mecklenburg-Schwerin besteht aus bem Sauptlande, 53° 7'-54° 23' nörbl. Br. und 10° 36'-13º 16' öftl. L. zwifchen Ditfee, Pommern, DR .- Strelit, Brandenburg, Sannover, Schlesmig - Solftein und Lübed, und aus den Erflaven Abrensberg in M. - Strelig (32 qkm), Roffow (30 qkm), Regeband (35,5 qkm) in Brandenburg, und zerfällt in bie Bergogtilmer Schwerin (Medlenburgifcher Rreis)

und Buftrow (Benbifcher Rreis), ben Roftoder Diftritt,

das Fürftentum Schwerin und die Berrichaft Bismar.

Bhhilfche Geographie.] M .- Schwerin liegt gang im Bereich ber Dedlenburgifden Geenplatte. die fich als Teil bes Baltifchen Landrudens (f. b.) pon ber burch Stednis, Elbe-Travefanal und Trave benugten Gente bis gum Oberdurchbruch und gur Rednits., Trebel., Tollenfefente erftredt, einer Diluvialbede mit Endmoranenwällen ber zweiten Eiszeit, und 650 Seen. Deift nur 60-100 m boch, erreicht fie im G. bei Marnig in den Ruhner Bergen 178 m, bilbet die Baffericheide gwifchen Elbe (Rordfee), gu ber fie bie Elbe mit Lodnig und Stor und Gube mit Schaale und Rognit entfendet, und Ditfee, gu ber Stevenis, Barnow mit Milbenis und Rebel, Rednik und die Beene mit Trebel und Tollense abilieken. Ranale verbinden die Elbe mit bem Schweriner See und dem fühmedlenburgifchen Geensuftem, Savelund Odergebiet (Störlanal, Clde), den Malchiner See mit dem Annmerower See und Stettiner Haff (Beene). Die Barnow ist dis Büsow schiffbar, ein Ranal verbindet Bugow und Guftrow. Geen find im 2B. Schweriner Gee, im D. burch bie Elbe ber-

Mechalle (jubiid-beutich), in ber Gaunerbrache: Rratower See und, burch die Beene verbunden, Maldiner und Rummerower Gee. Die Ditfeetufte fallt am Rleinen und Großen Rluthoved fteil ab, bringt in ber Bucht bon Bismar ins Land ein und ift bis gur Salbinfel Fifchland (f. b.) 228 km lang. Befuchte Seebaber find: Barnemunde, Boltenbagen, Arendfee- Brunshaupten, Beiligendamm, Mürig-Graal; Mineralquellen: Gifenquellen bei Doberan und Goldberg, Golbad in Gulae.

[Areal und Bebolferung.] Bon 13,162 gkm (einichlieklich Unteil am Sagler Bodben 35 gkm) fallen auf das großberzogliche Domanium 5617 akm. auf bie Rittericaft 6025 qkm (450 qkm Rioftergüter), auf die 42 Stadte 1520 qkm. Die Bevolterung beträgt (1905) 625,045 Geelen (309,150 mannlich. 315,895 weiblich; 47,5 auf 1 qkm), die Bunahme (feit 1900) 2.8 Brps. Ebeidlienungen gab es 1906: 4889. Beburten 17,582, Sterbefälle 10,948, ber Banderungsverfuft betrug 1900-05: 13,712 Berionen. M.-Schwerin bat 1823 Gemeinden, darunter 3 Mittelftäbte über 20,000 Einm. Die Umgangeiprache ift vielfach noch Blattbeutich. Die evangelifch-luth, Lanbestirche (1900: 98.3 Bros, ber Bepolferung) unter einem Oberfirchenrat gablt 7 Superintendenturen mit 37Brapofituren, die Reformierten haben eine Gemeinde (Bugow), die Romifd - Ratholifchen (1,3 Bros.) 2 (Schwerin, Ludwigeluft), die Juden (0,29 Brog.) folche in ben meiften Städten, ein judifcher Oberrat ift in Schwerin, Bilbungeftatten und Mobitatios teitsanftalten find: 1242 Boltsichulen mit (1906) 94,816 Schülern, 2 Lehrerfeminare und Braparanbenanitalten. 7 Bomnafien. 6 Realabungfien. 3 Realproammafien, 4 Realfchulen, 2 Navigations, eine Aderhaus. 2 Baugemerts und zahlreiche Gewerbeichulen. Universität Roftod, Bibliothefen (Roftod, Cowerin), Blinden . Taubitummen ., Landesfrübbelanitalt, 3 Arrens. 2 Seils und Bflegeanstalten.

ICrwerbeameige. | Landwirtichaft mit Foritwirtichaft und Gifderei beichäftigen faft 50 Brog. ber Bevolferung. Bon ben Betrieben bleiben 78 Broz. unter 2 ha, nur 1,3 Brog. find über 100 ha, umfaffen aber 61,1 Brog. ber Bobenfläche. Die Landwirtichaft fördert der Batriotifche Berein und der Berein fleinerer Landwirte. 3m 3. 1900 maren 57,4 Brog. bes Lanbes Ader und Garten, 13,6 Brog. Wiefen und Beiben. 18 Brog. Bald (ein Drittel Rabelmald), 11 Brog. unproduftiv. Geerntet wurden 1907: Beigen 68,604 Ton., Roggen 302,276 T., Gerite 56,717 T., Safer 330,174 T., Rartoffeln 613,846 T. und Seu 786,586 Bichtig find Ruben ., Obit - und Gartenbau. Blübend ift bie Biebaucht. Man gablte 1904; 104,833 Bferbe (Landgeftut Rebefin), 344,806 Rinder, 426,348 Schafe, 511,654 Schweine, 28,431 Biegen. Bebeutend ift Fifcherei und Jagb auf Sochund Schwarzwild; Bergbau ift gering: Torf, Ralt, Biegelerbe, Salz (Ralifalz in Jeffenit und Lübtheen). Gewerbe und Sandel (Sandels- und Sandwertsfammer, 7 Banten, 2 Reichsbantnebenftellen und 39 Spartaffen) find menig bedeutend. Es gab 1904: 1507 industrielle Betriebe mit 19,879 Arbeitern, namentlich in Solz, Steinen und Erden (Ralfbrennerei, Riegelei), Nahrungs = und Genugmitteln (Brauerei, 1906: 469,869 hl in 178 Betrieben; Brennerei, 1905/06: 50,780 hl Alfohol; Molferei, Zuderfabrifation, 1906/07: 799,280 dz Rohauder falle 3 Bablen infl. M.-Strelig]; Müllerei), Majchinenbau (79 Be-triebe) und Schiffbau. Die Reederei zählte 1907: bunden Mürit =, Rolpin, Fleefen = und Plauer See. 64 Schiffe von 31,642 Reg. Ton., barunter 50 Dampfer. Es famen 1906 an 4191 Schiffe von 1,155,481 | Bappen .), Roftod, Fürstentum Schwerin, Rabeburg. Reg. Ton, und gingen ab 4218 Schiffe von 1,167,202 Reg. - Ton. Traiette verbinden Giebfer mit Barnemunde. Gingeführt werden Roblen, Solg, Steine und Beringe, ausgeführt Betreibe, Dehl, Rartoffeln, Zuder, Spiritus, Holz und Bieb. Wichtig ist ber Bollmarkt in Gustrow (1907: 715,000 kg für 1.4 Mill. Mt.). Es beiteben 2007 km Chauffeen und (1907) 1218.3 km Bahnen (30 km Rleinbahnen, 167 km unter preufifcher Bermaltung), Rlein ift ber Fluk - und Kanalvertebr (Domis ff. b. 1 1906: 1572 Schiffe bon 150,619 Ton.).

[Berfaffung, Berwaltung, Rechtopflege, Finangen. Die Regierungsform ift in beiden Großbergogtumern M. Die erbliche burch Stande beidrantte Monarchie. (Eine neue Berfaffung befindet fich in Borbereitung.) Die Berwaltung bakt fich ber bestehenden itanbiichen Berfaffung an und beruht auf ber Dreiteilung bes Landes: Domanium, Ritterichaft, Stabte. 3m Domanium ift ber Großbergog (in DR.-Schwerin Friedrich Frang IV.) Inhaber absoluter Regierungsgewalt und Grundberr. Für die gesetliche Regelung allgemeiner Landesangelegenheiten ift die Ruitimmung bes beiden Staaten gemeinfamen Landtags erforberlich, welcher aus ben Eigentumern ber landstandefähigen Ritterguter und ben Burgermeistern ber Städte besteht und alljährlich abwechselnd nach Malchin ober Sternberg von bem Landesberrn einberufen wird. Der Bertebr bes unter einem Direttorium von 8 Landräten, 3 Erblandmarichallen und einem Deputierten der Stadt Roftod ftebenden Landtags mit der Regierung erfolgt durch Bermittelung ber jedesmal vom Landesherrn beftellten Rommiffarien. (Das Fürstentum Rageburg hat eignen Land-Daneben besteht ein permanenter engerer Musiduft ber Stande (Roftod) gur Bertretung der Stände augerhalb bes Landtage, gur Borbereitung ber Landtagsvorlagen, für Exetutive und bringende Angelegenheiten. Die frühere Ginteilung des Landes in Rreise hat praftifche Bedeutung taum mehr. D. Schwerin entiendet 6 Abgeordnete in ben Reichstag. Die Staatsverwaltung führen 3 Minifter für Auswärtiges und Inneres, Jujtis (auch Kultus, Unterricht, Sanität) und Finanzen. Die Berwaltung des Domaniums erfolgt durch 23 großherzogliche Amter als Inhaber ber ortsobrigfeitlichen Befugniffe. 3m übrigen baben bie Domanialgemeinden Gelbitver-Die Rittergutsbefiger find Inhaber ber ortsobrigfeitlichen Gewalt, ebenfo bie Stadtvermaltungen und haben unbeschränfte Gelbitvermaltung. Der Recht Spflege bienen Oberlandesgericht in Roftod, 3 Land = und 43 Amtogerichte (f. Beilage "Gerichtsorganisation"), Schwurgericht (Gustrow), Landesstrafansialt und Zentralgesängnis. — Es be-stehen nebeneinander: 1) Landesberrliche Berwaltung mit Etat von 1907/08: 17,681,000 Mf. (Salfte ber Einnahmen aus Domanen und Forften, Matrifularbeitrag 3,015,173 Mt.) und 28,080,400 Mt. Schulden (Attipa 34 Mill. Mt., dapon 28.87 Mill. Mt. Domanialfapitalfonde); 2) Lanbesherrlichftanbifche Bermaltung mit Etat 1907/08 bon 5,201,500 (Einnahme und Ausgabe), 102,926,000 Dit. Schulben (meift für Gifenbabn); 3) Rein ftan bifche Bermaltung mit nur geringen Mitteln. Bappen, Flagge, Orden find für beide Brogbergogtumer gemeinfam. Das Babben, bon Stier und Greif getragen, mit Krone bededt, enthält in

Stargard, Benben und im rot-goldgestreiften Mittel ichild das Bappen der Grafichaft Schwerin. Orden, f. d. mit Tafel; Flagge, f. Tafel » Deutsche Flaggene. 2) Mecklenburg-Strelik besteht aus dem Derzog-

tum Strelig (Stargarbicher Rreis), 2548 gkm, gwifchen M. Schwerin (28.), Bommern (R.) und Branbenburg, bem Guritentum Rateburg (382 akm) amifchen Lübed, DR. Schwerin und Schlesmig-Solftein und brei Erflaven in D. Schwerin: Dodow(6.sakm). Blantenbagen-Gebesin und Biegen-Gagra. Es gehört, wie DR .- Schwerin (f. b.), ber Medlenburgifchen Geenplatte an, Die im Belpter Berg 179 m erreicht, durch die Tollense (zur Peene) mit Landgra-ben, Date und Linde zur Ostsee, durch die Havel zur Elbe entmaffert wird und 132 burch Savel = (51 km) und Rammerfanal (24 km) perbundene Geen traat (Tollenfe-, Lieps-, Galenbeder-, Zierfe-, Labus-, Boblitjee). W. Strelit umfaßt 2929,5 9km mit (1905) 103,451 Einm. (51,484 mannlich, 51,967 weiblich; nur 35,3 auf 1 qkm), die Zunahme (feit 1900) beträgt 0,83 Prog. Cheichließungen gab es 1906: 820, Geburten 3046, Sterbefälle 1951, der Banderungs perluft betrug 1900-07: 3566 Berionen, M. Strelit hat 331 Gemeinden, 8 mit über 2000 Einw. Die Bevollerung fpricht viel Plattbeutich. Die lutherifche Landestirche (1905: 100,314 Betenner) mit Ronfiftorium und Landfuberintenbenten gablt 6 Spnoben. bie Ratholifen (2499) haben eine (Neuftrelig), Die Juden (331) 5 Gemeinden. Bildungsftatten find 233 Bolfofdulen mit (1901) 16,057 Schülern, Lehrerfeminar, 3 Ghungfien, eine Realfchule, Technitum, 10 gewerbliche Fortbilbungs - und eine Sufbeichlagfachichule, ferner eriftieren Lanbesteren - und Berficherungsanitalt und viele Bobltatigfeitsanitalten.

Saupterwerbszweig bildet Land- und Forstwirtichaft. Bom Boben find 47,5 Brog. Ader und Garten, 10 Brog. Biefen und Beiden, 21,2 Brog. Balb, 21,3 Brog, unbroduttiv. Geerntet wurden 1906: Beigen 24,979 Ton., Noggen 42,096 T., Gerfte 7888 T., Safer 41,398 T., Kartoffeln 164,654 T. und Seu 194,617 T. Die Biebaucht blübt; 1904: 19,259 Bferde (Bferdemartt Neubrandenburg), 53,242 Rinder, 109,547 Schafe, 77,309 Schweine und 8513 Ziegen. Wichtig find Fischerei, Bienengucht, Jago; Bergbau fehlt. Gewerbe und Sandel (6 Spartaffen, Sopothetenbant, 14 Rreditanftalten) find unbedeutend. Es gab 1904: 286 induftrielle Betriebe (3152 Arbeiter), für Sols (43 Betriebe), Brauerei, Brennerei, Molterei, Buderfabrifation, Müllerei (138 Betriebe), Biegelei, Ralfbrennerei. DR. Strelig befigt 291 km Chauffeen und 290 km Bahnen (41 km Rleinbahnen, 73 km unter preuß. Berwaltung), Ranalvertebr auf ber Savel

(1905 Fürstenberg: 1935 Schiffe mit 119,783 Ton.). Berfassung, f. M. Schwerin. Großherzog ist Abolf Friedrich. Es entsendet einen Abgeordneten in ben Reichstag. Die Bermaltung führt ein Staatsminifter, Rleinere Bermaltungsbezirte find fünf Bogteien des Domaniums, Ritterguter und Stabte. Der Recht &pflege dienen Landgericht (Neuftrelit; f. Beilage Berichtsorganisation«), 10 Amtsgerichte, Band-arbeits - und Zuchthaus. Oberlandesgericht ift in Roftod, Schwurgericht in Buftrow. Die Finangen zeigen für 1906/07 an ordentlichen Einnahmen 4.591.700 Mt. (überweifungen vom Reich 370,000 Mt.), an außerordentlichen Einnahmen 5900 Mt., an Musgaben 3,958,900 Mt. (Matrifularbeitrag 389,875 feche Felbern bie Bappen von M. (f. Tafel » Deutsche | Mt.), als Schuld 1906: 1,594,200 Mt.

Medaillen I.



3. Matteo de Pastis, Sigismund Pandolfo Malatesta (1446). — 4. Sperandio (um 1440 — 1528), der Rechtsgelehrte Agostino Boonfrancesco. — 5. Benedetto da Majano (?), Flüppo Strozal. — 6. Glan Crist. Romano, Lucrezia Borgia. — 7. Albrecht Dürer, welbolicher Kopf (1588). — 8. Hans Daucher, Flüfagger Hüllige (1527).

Medaillen II.



1. Hubert Ponscarme, Joseph Naudet.



2. A. Charpentier, C. Pissarro.



3. J. C. Chaplain, J. E. Delaunay.



4. O. Roty, die Kunstgeschichte.



5. Anton Scharff, Professor A. Schönn-



6. D. Dupuis, der Gartenbau.



Ad. v. Hildebrand, Bismarck-medaille (Vorderseite).





Ad. v. Hildebrand, Blsmarck medaille (Rückseite).



10. Herm. Hahn, Max Pettenkofer.



11. Rudolf Bossett, Adler.



12. Georg Wrba, G. Graef.



13. Maximilian Dasio, Virginitas.



14. Fritz Hörnlein, Obstbau.



15. Georg Römer, Herbst.

Bappen und Orben, vgl. M.-Schwerin. Bgl. | lenburgische Baterlandstunde (2. Aust., Bism. 1893 «Großberzoglich M.-Strelisscher Staatstalender» und bis 1895, 3 Bde.); Bald, Kinanzverhältnisse in M.-

Literatur am Schluft.

[Gefdichte.] DR., in ben erften driftlichen Jahrhunderten bon germanischen Stämmen bewohnt, wurde im 6. Jahrh. von ben flawifden Obotriten, Bilgen und Redariern eingenommen, die Seinrich I. zuerft unterwarf. Nach einer Emporung und Befeitigung bes Chriftentume (feit 983) erfannten bie Glawen 1093 bie fachiiche Lehnspherhobeit wieder an, aber erit feit 1160 murben fie pon Seinrich bem Lömen bezwungen und befehrt. Der Obotritenfürft Bribiflam, Stammvater bes jegigen Fürstenhauses, murde 1170 Reichsfürft, aber bis 1227 herrichte der danische Ginflug vor. Durch Teilung bes Landes 1229 entitanden die Linien Bardim. Roftod, Güftrow und DR., pon benen die brei eritern bis 1436 ausitarben, fo dan die medlenburgifche Linie wieder bas gange Land beherrichte. Diefe hatte 1348 bie Bergogswürde erworben und ihr Gebiet vergrößert. Die Ginheit bes Landes ficherte Die Union ber Bralaten, Ritter und Stabte von 1523. 3m 3. 1549 murbe bie lutherifche Lehre Landesreligion. Infolge Teilung von 1611 und 1621 entstanden die Linien Guftrow und Schwerin; nur die Stadt Roftod, Universität, Konfistorium und Sofgericht blieben gemeinfam. 3m 3. 1628 wurde Ballenftein Berr ber Lande, 1635 erhielten aber die Bergoge ihre Gebiete gurud. Rach Musfterben ber Linie Buftrow 1695 erhielt 8. März 1701 durch Teilungsvertrag die Grabower Linie (M. . Schwerin) Schwerin und Buftrow, Abolf Friedrich II. murbe ber Stifter ber Linie DR .-Strelig, mahrend bie Stande beiber Bergogtumer ungetrennt blieben. Hierauf wurde in beiden Landern bie Brimogenitur eingeführt. - In DR .- Schwerin regierten: Friedrich Bilbelm (1692-1713), Rarl Leopold (1713-47), Chriftian Ludwig (1747-56), Friedrich (1756-85), Friedrich Frang I. (1785 1837), der 1808 dem Rheinbund beitrat und 1815 Großherzog wurde, Baul Friedrich (1837-42), Friedrich Frang II. (1842-83), Friedrich Frang III. (1883 bis 1897), Friedrich Frang IV. (feit 1897). In DR.-Strelig regierten: Abolf Friedrich II. (1701-08), Adolf Friedrich III. (1708-52), Adolf Friedrich IV (1752-94), Rarl (1794-1816), Bater ber Ronigin Luife, 1808 Rheinbundefürft und 1815 Großbergog, Georg (1816-60), Friedrich Bilhelm (1860-1904) und Abolf Friedrich. Die Grundlage ber Berfaffung bildet der landesgrundgesetliche Erbvergleich zu Roftod vom 18. Abril 1755. Beitrebungen nach tonftitutioneller Berfaffung führten 10. Oft. 1849 gur Bubligierung eines neuen fonftitutionellen Staatsgrundgefeges für DR .- Schwerin, bas jedoch infolge Broteftes bes Großherzogs von DR. - Strelig und ber Rechtsvermahrung ber Ritterschaft 1850 burch ein Schiedsgericht bes Deutschen Bundes für nichtig ertlärt und aufgehoben wurde. Am 15. Febr. 1851 trat ber altitändische Landtag wieder gusammen. Bei Auflojung bes Deutschen Bundes 1866 traten bie Großherzoge von DR. auf Breugens Geite und ichloffen fich dem Norddeutschen Bund (und Bollverein) fowie 1870 bem Deutschen Reich an; auch fam 1873 eine Dilitartonvention mit Breugen guftande; aber alle Bemühungen, eine tonftitutionelle Berfaffung zu erzielen, blieben erfolglos. Rur in bem mit DR. - Strelit bereinigten Fürstentum Rageburg wurde 1869 ein Landtag errichtet, ber jeboch erft 1906 beschluffabig murbe.

Biteratur.] »Grumdzüge ber Oberflächengeftaltung Medlenburgs« (Güttrom 1899): Ra abe, Red-

bis 1895, 3 Bbe.); Bald, Finangberhaltniffe in Dt. Schwerin (baf. 1877-78, 2 Bbe.); Bufing, Staatsrecht der Großbergogtumer D. (Freib. i. Br. 1884); Schlie, Die Runit- und Geichichtsbentmaler bes Groß herzogtums M. Schwerin (Schwer. 1896-1902, 5 Bbe.); »Staatetalenber« (baf., jahrlich); »Beitrage gur Statiftit Medlenburge (feit 1858); » Statiftifches Sandbuchfür D.-Schwerin a (1. 3ahra. 1899); Baabe. Toppgraphifche Spezialfarte ber Großberzogtumer D. 1: 200,000 (Roited 1905, 4 Blatt); v. Lukow. Berfuch einer pragmatischen Geschichte von D. (Berl. 1827-35, 3 Bbe.); » Wedlenburgifche Beichichte in Einzelbaritellungen (bai. 1899 ff., bisber 10 Sefte); » Redlenburgifches Urfundenbuch « (Schwer. 1863 1908. Bb. 1-22): » Nahrbücher bes Bereins für medlenburgiiche Geschichte und Altertumstundes (bai. 1836 ff.); [Literaturnachw.] Bachmann, Die landesfunbliche Literatur über Dt. (Guitrow 1890)

Mecklenburgische Schweiz, Landischaft bei Mal-Mecodonta, i. Wolche. Schwei, Schwissen (f. d.). Meconlum (at.), das Ophun; auch Kindspeck. Mecjekgebirge (he. melichets), Berggruppe bei Fünflichen in den ungar. Komitaten Baranha und Tolna, im Meckle fülz, im Zena 6 682 m boch 121. im Zena 6 682 m boch

Med., bei Pflanzennamen für Friedrich Kasimir Medicus, geb. 1736 in Grumbach, gest. 15. Juli

1808 in Mannheim als Gartendirettor.

Mebaille (frang., fpr. sbauje, beffer sbaj, Dents, Schaumunge; hierzu Tafel »Mebaillen I und II»), ein nicht für den Geldvertehr beftimmtes, mungabnliches Metallftud zur Erinnerung an eine Berfon ober Begebenheit. Das griechische Altertum fannte die Di. nicht, wenn es auch auf Mungen Darftellungen wichtiger Eveigniffe pragte, Die fich auch auf fizilischen und römischen Müngen finden. Erft in der römischen Raifergeit murben ale Dent- ober Schaumungen medaillenartige Rupferftude privatim verfertigt (fogen. Rontorniaten, f. b.). Bahrend das Mittelalter nur mebaillenartige Müngen tennt, ift bie erfte Erinnerungsmedaille Ende des 14. Jahrh. die auf die Eroberung von Badua durch Franciscus von Carrara 1390 geprägte M. Im 15. Jahrh. erreicht die Kunft in Sta-lien ihre Blüte in den in Reliefftil und Gußtechnit unübertroffenen Schöbfungen bes Bittore Bifano (Tafel I, Fig. 1 u. 2). Reben diefem find zu erwähnen: Matteo de Baftis (Tafel I, Fig. 3), Sperandio (Tafel I, Fig. 4), Benedetto da Majano (Tafel I, Fig. 5) fowie Filippino Lippi (wahrscheinlich M. auf Lucrezia Borgia, Tafel I. Fig. 6), 3m 16, 3abrb, tommt neben ber Guftechnit die Bragung mehr auf (Jacopo ba Treggo, Leone Leoni, M. Spinelli und B. Cellini). In Deutschland verbreitet fich die Runft im 16. Jahrh. Die altesten Stude find wohl Albrecht Durer guguschreiben: ein Frauentopf von 1508 (Tafel I, Fig. 7) und der Kopf seines Baters von 1514. Die bedeutendften beutichen Mebailleure ber Renaiffance, die ihre Modelle in Solg ober Relheimer Stein ichnitten, find Bans Schwarg, Sans Daucher (Tafel I, Fig. 8), Friedrich Sagenauer (Tafel I, Fig. 9), Sans Reinhard (Dreifaltigfeitemedaille) und Jacob Stampfer (aus Burich). Seit Ende des 16. Jahrh. fintt die Runft bei gefteigerter Brobuttion; berühmt mar, auch als Gifenichneider, Gottfried Lengebe (M. auf den Großen Rurfürsten, Tasel I, Hig. 11). In Frankreich wurden seit Ansang des 16. Jahrh, gute gegossen und ge-prägte Medaillen hergestellt; im 17. Jahrh, ragen ber-vor: Jean Richier, G. Dupre und Jean Warin (Ta-

fel I. Fig. 10). Im 18. Jahrh. und in der erften Sälfte des 19. Jahrh, vernel die Runft der DR. (bartes, fcbarfes Relief auf blant polierter Fläche) und nahm erit feit 1860 neuen Aufschwung mit Subert Bonfcarme, 3. C. Chaplain, D. Koth (Tafel II, Fig. 1, 3 u. 4); ihnen folgten S. Chapu, D. Dupuis (Fig. 6), A. Du-bois, B. Beter (Fig. 9), A. Charpentier (Fig. 2) u. a. Reben der runden D. wurde auch die meist vieredige Horm der Klafette (f. d.) beliebt. In Wien bahn-ten Tautenhahn, U. Scharff (fig. 5) und S. Schwarz eine Resonn an, die J. L. Kamitt, Breithut, T. Tau-tenhahn d. J. R. Marddall u. a. weitersührten. Bahrend biefe in ber garten Reliefbehandlung mit ben Frangofen wetteifern, hat die jungfte beutiche Schule einen fraftigen, ftart ftilifierenben Reliefftil ausgebilbet. Sierhin gehören: A. Silbebrandt (Fig. 7 u. 8), Baul Sturm, Fris Chrift, Serm, Sabn (Fig. 10), Georg Brba (Fig. 12), Fr. Sörnlein (Fig. 14), Georg Römer (Fig. 15), Max Dafio (Fig. 13) und Rud. Boffelt (Fig. 11). In Breugen zeitigten Bettbewerbe 1897 und 1898 gute Tauf- und Sochzeitsmedaillen. In neuefter Beit wird meift, nicht, wie bei ben Frangoien, ein großes Modell bergeitellt, das maichinell ver-Heinert wird, fondern das Relief in der richtigen Größe in einen Stablftempel eingeschnitten und bamit bie DR. wieder geprägt. Geit 1900 ericheint in Wien Die Beitschrift » Die moderne Dt. « Bgl. Lichtwart, Die Wiedererweckung ber M. (Dresd. 1897); Boffelt, über die Kunft ber M. (Darmft. 1905); 3. Friedlander, Die italienischen Schaumungen bes 15. 3abrbunderte (Berl. 1880-82); Erman, Deutsche Dedailleure des 16. und 17. Jahrhunderts (daf. 1884); Dompierre de Chaufepie, Les medailles et plaquettes modernes (Sagri. 1899); v. Fabrican, Debaillen ber italienischen Renaissance (Leibs, 1903); Mondot, Les médailleurs etc. en France (Bar. 1904).

Medaillon (frang., fpr. sbajong), große Dents, Schaumunge; runbes, plattes Behaltnis (meift Ebelmetall) für ein Bilden, eine Lode ic.; in Architeftur und Runitgewerbe rund umrahmte Blaftit, Malerei ac.

jur Deforation von Faffaben, Möbeln ic. Meban, Sauptort der niederlandisch-ind, Refidentfchaft Dittufte von Sumatra, mit (1900) 13,236 Einw.

und deutschem Ronfulat. Mebane, abeffin. Fluffigfeitemaß zu 8 Strba,

= 8,127 l, Buttergewicht = 7,465 kg. [(f. b.). Medardustag, ber 8. Juni, einer ber Lostage Mebbel (gemeines Strauggras), f. Agrostis. Mebea (Mebeia), Tochter bes Ronias Metes von Rolchis, verhalf durch Zauberfünfte Jafon (f. d.) gum Golbenen Blies und entfloh mit ihm. Diefer verftief fie fpater, um fich mit Kreufa zu vermählen. Dt. fandte diefer ein vergiftetes Gewand, durch bas fie perbrannte. Darauf totete DR. ihre beiden Rinder und fuhr zu Ageus (f. d.) von Athen, ben fie gur Ermorbung seines Sohnes anzustiften versuchte, bann zu ihrem Bater zurück. Die Sage von M. wurde bramatifch bearbeitet von Euripides, Corneille und Grillparger. Bgl. Mallinger, Etude sur la littérature comparée. Médée (Löwen 1898); » Griechische Tragodien«, Bb. 3 (überfest von v. Wilamowis, Berl. 1906)

Mébéa (fpr. meben, bas rom. ad Medias), Stadt in Allgerien, Depart. Algier, mit (1901) 4493 Einw., aefund, inmitten von Bein - nnd Fruchtgarten, 927 m ii. M. auf einem Plateau bes Dichebel Rador, hat romifche Ruinen, Garnifon, Sandel und Unterpräfettur.

Balafting, öftlich bes Toten Meeres, mit 1200 Ginm., feit 1881 von Chriften bewohnt, war im 5, Sabrb.

Bildofssit und hat Ruinen jener Zeit. Mebebach, Stadt im preuß, Regbez, Arnsberg, Rreis Brilon, mit (1905) 2243 Einm., an ber Bahn Steinhelle - DR., 410 m it. DR., hat ebang. und fath. Rirche, Umtsgericht, Oberforfterei und Textilinduftrie.

Mebeia, f. Medea. Mebellin (for. -beffin), Saubtitabt bes Depart, Un-

tióquia in Kolumbien, mit (1905) 60,000 Einm., 1470 m u. D., bat Univerfitat, ift Git eines Erzbifchofe, beutichen Konfulate und Mittelpuntt bes Sandels Mebelpad, Landichaft, f. Befternorrland

Mebele, Bal (Bal Mebel), 20 km langes Sochtal im schweizer. Ranton Graubunden, mit (1900) 537 Ratoromanen, bom Medelferrbein (Mittelrbein) burchfloffen, führt zum Lufmanier Ban (f. b.)

Mebelift, Raroline, Schaufpielerin, geb. 20. Mai 1880 in Bien, fpielt feit 1896 am Biener Burgtheater mit feelischer Tiefe pormiegend tragische Liebhaberinnen (Gretchen, Luife, Rautenbelein).

Mebem, Flug im preug. Regbez. Stabe, milnbet, 17 km fchiffbar, bei Otterndorf in die Elbe. Mebemblif, Stadt in der niederland. Broving

Nordholland. mit (1905) 3039 Einw., am Buiberfee und an ber Bahn Soorn - DR., war friefifcher Ronigofit.

Medemia Argun P. Guil. de Württ, et Braun, ippiel wie Hyphaene (i. b.) Argun.

Meber, Bolt, f. Dedien.

Medesimo tempo (ital.), das nămliche Tempo. Medetvi (Med wi), Babeort im fcmed. Lan Ditgotland, am Betterfee, mit falten eifenhaltigen Dis neralquellen.

Medford (for, mebferb), Ort im norbamerifan, Staat Maffachufetts, mit (1900) 18,244 Einm., am Muftic, bat Schiffbau und Brennereien.

Medgues, Stadt, f. Mediafd. Medhurft (pr. mebharft), Balter Benry, Sinolog, geb. 1796 in London, geft. bafelbit 24. 3an. 1859, feit 1816 Miffionar in Oftaffen, fdrieb (ethnographifch)

»China« (Lond. 1840) und dinefifch-englische ISor-Mediae (lat.), f. Laute. terbücher. Mebial (lat.), in ber Mitte befindlich.

Medial (fernrohr), f. Fernrohr. Mebian (lat.), mittelgroß (Babierformat).

Mebiane (lat.), Mittellinie.

Medianebene, f. Bilateral.

Medianschnitt, Schnitt durch die Medianebene. Mediante (ital., Mittelton), bisweilen für den Mittelton gwifchen Grundton und Quinte (Terg).

Mediaich (maghar. Debahes, fpr. mebjefc), ebemalige fonigliche Freistadt im ungar. Romitat Groß-Rotelburg (Siebenburgen), mit (1900) einschlieglich Garnifon 7954 Einm., an der Großen Rotel und ber Bahn Budapeft-Bredeal, 300 m ff. DR., hat geordneten Magiftrat, Symnafium, Aderbaufchule, Bezirksgericht, Handel und Aderbau.

Mediastinum, f. Bruftfell

Mebiat (lat.), mittelbar, hießen früher Berrichaften, die nicht unmittelbar dem Raifer, fondern einer Landeshoheit unterftanden (vgl. Jnunediat). De biatifieren, einen bisher felbständigen (reichsunmittelbaren) Staat ber Landeshoheit eines andern unterwerfen: Mediatifiert (Standesberren, f. b.) hießen die früher reichsunmittelbaren landesberrlichen Familien, die burch die Rheinbunbontte von 1806 anbern Staaten einverleibt murben, im weitern Sinne Mebeba (heute Mabeba), altmoabit. Stadt in auch die Fürsten, die erst nach dem Untergang bes Debiattonfiftorien, bie bon ben Stanbesberren gur Rirchenaufficht eingesetten Ronfiftorien: Debiatftabte, ehemals bie unter Aufficht einer Grundherr-

ichaft ftebenden Städte.

Mediateur (frang., fpr. stor, »Bermittler«), im Bolferrecht die Dacht, die burch Unterhandlung Streitigfeiten gwischen anbern Stagten beigulegen fucht. Entgegen ber ichiebsrichterlichen Enticheibung tonnen fich bei biefer Bermittelung (Mebiation), bie (nach ber erften Saager Konferens) nicht als unfreundliche Sandlung angesehen werben barf, bie ftreitenden Mächte über die Annahme der Borichlage frei entideiden. Bal, ferner Interpention. - De dia= tionsatte, bie von Rapoleon I. ber Gomeis am 19. Febr. 1803 gegebene Berfaffung. - Mediator, Mittelsberion: mediatorifd (mediativ), vermittelnd. Mediatifieren, f. Mediat.

Mediavalidrift, Antiqua Buchfdrift, wurde unter Unlehnung an die Untiquaschriften im 19. Jahrh. zuerft in England eingeführt: Mediaeval. Mebiavift (fpatlat.), Menfch, befonders Gdrift-

fteller bes Mittelalters.

Medicago L. (Schnedentlee), Gattung ber Leguminofen, Rrauter, feltener Solsgewächse mit breis säbligen Blättern, Blüten in Trauben ober Robichen und geraden bis gewundenen, oft bornigen Sulfen. Bon ca. 50 Arten in Eurafien und Afrita, insbef, in ben Mittelmeerlandern, wird M. sativa L. (blauer Schnedentlee, emiger Rlee, Lugerne, Gpar-gel-, Monats-, Dauertlee, f. Tafel » Futterpflangen II., Fig. 4), eine bis 1 m hobe Staube mit blaulichen oder violetten Blüten, in Europa und Ufien, als bem Rlee gleichwertige 4-10-30 Rabre bauernbe Futterpflange gebaut, ebenfo M. sativa var. falcata L. (gelber Gonedentlee, Gicheltlee, ichwedifche Lugerne), gelbblübend, mit fichelformigen Gulfen; M. lupulina L. (Bolfs., Sopfentlee, gelber Rice, f. Tafel » Futterpflanzen II«, Fig. 6), M. media Pers. (Sandlugerne) u. a. Die bornigen Sulfen mehrerer Arten find Bollfletten.

Medicamenta (lat.), Argneimittel. Mediccergraber, f. Michelangelo.

Mediceifche Benne (Aphrobite), f. Aphrobite. Medici (for. stidi; Mediceer), berühmteites florentinifches Gefchlecht, bas, aus ber Begend bei Floreng (Mugello) ftammend, im 13. Jahrh. durch Sandel und Rampfe gu Reichtum und Dacht gelangte. Urbingo be' M. war 1291 einer ber Brioren ber Bunfte,

Averardo be' M. 1314 Gonfaloniere ber Stadt. Ardingos Cobn Francesco mirtte 1343 bei Reuordnung ber Berfaffung mit, Galveftro be' D., 1378 Bonfaloniere, verfuchte fie vollstümlich umgugeftalten und murde 1382 verbannt. Giovanni di Bicci de' M. (geb. 1360, geft. 1429) war breimal Brior und 1421 Gonfaloniere. Gein Gobn Cofimo de' Mt. (geb. 1389, geft. 1. Aug. 1464, vgl. Fabroni, Cosmi Medicei vita, Bifa 1780) wurde als Guhrer ber Bolfspartei 1433 burch Rinaldo Albiggi vertrie-Stellung in Floreng, indem er die Republit durch

ben, febrie 1434 surud und behauptete eine leitende Reuordnung des Bablverfahrens beherrichte. Begen glangender Staatsverwaltung »Bater bes Baterlanbesa genannt, fcuf er prachtvolle Bauten und unterituste Runft und Biffenschaft. 3hm folgte fein Gobn Liero (1464—69), dann bessen Sohne Lorenzo, al Medici-Borzellan (pr. 48. April 1492), und Gullano I., unter benen flo- storenter Fabril (um 1575).

alten Deutschen Reiches ihre Gelbitänbigfeit verloren. reng Mittelpunkt ber Rengiffancefultur murbe. Lorengo, felbit Dichter, vericonerte bie Stadt und bereicherte die Mediceische Bibliothet. Rach dem Aufstand der Bazzi, in dem Giuliano 26. April 1478 ermordet murde, behauptete fich Lorenzo gegen Bapit Sixtus IV. mit Unterstützung bes Königs von Reapel und befestigte burch Ginfegung einer permanenten Oberbeborbe feine Berricaft. Geine Gebichte ericbienen in ber Brachtausgabe feiner Schriften (Flor. 1826, 4 Bbe.), Bol. p. Reumont, Porenso be' M. und feine Beit (Leipz. 1874, 2 Bbe.); Leben, Essai sur Laurent de M. (Bar. 1900). — Lorenzos jungerer Cobn. Giovanni, murbe 1513 als Leo X. Babit. Der altere, Biero II. (geb. 15. Febr. 1471, geit. 28. Dez. 1503), trat an die Spipe der Stadt, wurde aber 1494 megen Unichluffes an Rari VIII. von Frantreich gefturgt. Gein Bruber Giuliano II. gewann 1512 die Herrschaft wieder, entsagte ihr 1513 und starb als Herzog von Remours 1516. Ihm folgte Bieros II. Sohn, Lorenzo II. (geb. 1492, gest. 1519), Bater ber Rönigin bon Frantreich, Ratharina von Dt. (f. Ratharina 6). Bapit Leo X., ber einzige legitime Sprok bes von Coffino ftammenden Aweiges, übertrug die Serrichaft über Floreng einem unebelichen Gobne Giulianos I., Giulio de' DR., ber 1523 als Clemens VII. Bapft wurde. Run ging die Leitung ber Stadt auf Aleffandro be' D., einen unebelichen Sohn Lorengos II., über, ber, 1527 vertrieben, 1530 aber bon Rarl V. gurudgeführt, Bergog bon Floreng wurde, ftreng regierte, aber 6. 3an. 1537 bon feinem Better Lorenging ermordet murbe. 2018 Sergog folgte ihm aus einer Rebenlinie Cofimo I. (geb. 11. Juni 1519, gest. 21. April 1574), der 1555 Siena eroberte, die Atademie zu Florenz gründete, die Uniperfitat Bifa erneuerte und Gelehrte und Runftler förberte. Er murde 1569 durch Bapit Bius V. Großherrog pon Tostang und 1575 pom Raifer Marimis lian II. anerfannt (vgl. Ewart, Cosimo de M., Lond. 1899). Alle Großbergoge folgten fein Cobn Francesco I. (1574-87), beffen Bruber Ferbinand I. (1587-1609, f. Ferdinand 29), beffen Cohn Cofimo II. (1609-21), beffen Gobn Ferbinand II. (1621-70, f. Ferdinand 30), beffen Sohn Cofimo III. (1670-1723). Mit beffen Cobn Giovanni Gafto erlofch 9. Juli 1737 bas Saus ber D. Bgl. Reumont, Gefdichte Tostanas, Bb. 1: Die D. (Gotha 1876); Bufer, Die Begiehungen ber Mediceer gu Franfreich 1434-1494 (Leipg. 1879); Bend, Die Mebiceer (Bielef. 1897). - Bon einem Rebengweig, ben Fürften von Ottajano, ftammt ber Cavaliere von M., Luigi, Bergog von Garto (geb. 1760, geft. 25. Jan. 1830), neapolitanifcher Minifter.

Medici (pr. afdi), Giacomo, Marcheje bel Bascello, ital General, geb. im Januar 1817 in Mailand, gest. 9. März 1882, diente 1836 – 40 in Spanien gegen die Karlisten, 1848/49 und 1859/60 unter Garibaldi und wurde 1862 italienischer Generalleutnant, 1870 Senator, Er befehligte 1866 eine Dipifion, mar bann Kommandeur ber Trubben in Sigilien, murbe 1875 erfter Flügelabjutant bes Ronigs und 1876 Marcheie.

Medici, Billa (pr. stidi), 1560 von Unnibale Lippi

auf bem Monte Bincio in Rom erbaute Billa, ift feit 1801 Sig ber Académie de France à Rome

Medicina forensis (lat.), gerichtliche Medizin. Medici : Borgellan (fpr. etfdis), unvolltommene Rachahmungen oftafiatifden Borgellans burch eine Medieus (fat.), 2frat.

Mebiba, früheres Dag in Brafilien. = 2.78 1. Medien (Media), ber gebirgige Rordweften bes heutigen Bran, mar bauptfachlich von grifden, ber Lebre Rorpafters anbangenden Debern bewohnt, die fich 620 p. Chr. unter Angrares pon Minrien losrifien und zu bedeutender Dacht gelangten. Er zerfiel in bas füdliche, eigentliche DR. (Grogmedien) und bas nördliche (Atropatene, f. b.). Dt. wurde 550 nach Befiegung bes Mithages (f. b.) burch Ryros bent Berferreich einverleibt, bann Alerander b. Gr. und ben Seleufiden untertan und 152 p. Chr. durch Mithrabates I mit Barthien pereiniat. Esmar reich an fruchtbaren Tälern und durch die Bferde ber Rifaifchen Felder berühmt. Hauptfluß war der Amardos (Sefid Rud). Bgl. Oppert, Le peuple et la langue des Medes (Bar, 1879); Braset, DR. und bas Saus bes Knargres (Berl, 1890) und Geschichte ber Meber und Berfer . Bb. 1 (Stotha 1906).

Medien, Mehrgahl von Medium (f. b.). Mebifament (lat., for. sment), Argneimittel.

Mebifamentenanstalten, im öfterreichifch-ungarifden Seer die Garnifonapotheten und Apotheten ber Garnifonspitäler.

Mebifafter, Quadfalber, mebiginifder Bjufder. Mebifation, Seilmethobe, Seilverfahren.

Medifomechanische Apparate und Inftitute, Apparate (Inftitute) für Beilghmnaftit. Medimaremeter. Begel gur Deffung bes mittlern

Bafferstandes, ber unempfindlich gegen ichnelle Ripeauidmantungen ift. Medimnos, größtes griech. Hohlmaß für trodene

Gegenstände, = 52,23 1 gu 48 Choeniten à 192 Rothlen, entibricht 6 rom. Mobit.

Mebina (Mebinet, grab.), »Stabt .. Mebina (Medinet en Rebi, "Stadt bes Bropheten .), Stadt im türf. Bilajet Bedichas (Arabien), mit etwa 44,000 Einw., 870 m ii. Dt., am Rande ber Bufte, in gruner Dafe, zweite beilige Stadt ber Dohammedaner (val. Metta, Sedidra), für Chriften und luben unzuganglich, umichlieft bie Saubtmoidee Mesbichid en Rebi ober El Saram (bie "Unverlegliche«) und den weißen Marmorfarg Mohammede zwifden den Grabern ber Ralifen Abu Betrund Omar. D., Biel eines riefigen Bilgerverfehrs, wird Station der Sebichasbahn (f. d.). Die Safenstadt Dichambo ist unbedeutend. — M., in vorislamifcher Beit Jathrib, wechselte oft ihre Gebieter (Ralifen. Scherife pon Meffa, Gultane pon Konftantinovel . Bahabiten , Manpter)

Medinaceli (for. stell), Begirtshauptstadt in ber ivan. Proving Sória, mit (1900) 1046 Einw., 1013 m ii. M., am Nalon und an ber Babn Mabrid - Garagoffa, bat romifche überrefte und Schloft ber Sersoge

pon M

Medina bel Campo, Bezirkshauptstadt in ber fpan. Proving Balladolid, mit (1900) 5971 Ginm., am Rapardiel und an der Babn Madrid-Arun, bat alte Mauern und Ruinen des fonigl. Schloffes La Mota. Medina be Riofeco, Bezirlshauptftabt in ber

fpan. Proving Balladolid, mit (1900) 5007 Einw., am Sequillo, Endpuntt bes Campostanals und an ber Bahn Balladolid - Dt., in fruchtbarer Gegend, bat gotifche Rirche und überreite eines Raftells

Medina Sidonia, Begirtshauptftadt in ber fpan. Broving Cadig, mit (1900) 11,040 Einm., hat Refte des Schloffes ber Sergoge pon D. Topfermarenfabritation und Mineralquellen (Schwefel, Gifen).

Medinamurm, f. Filariaben.

Medinet el-Ranum, Sauptitadt ber agnot. Broving Fanitm, mit (1897) 33,069 Einm., Babntnotenpuntt, bat in ber Rabe Ruinen von Arfinge (f. b.). Mebinet Sabu, altaonpt, Ruinenfratte, am linten

Milufer, Lutfor gegenüber, enthält Tempel ber Beit Thutmofis' III. und großes Beiligtum Ramfes' III. Bal. G. Dareffn, Notice explicative des ruines de

Médinet Habou« (Rairo 1897).

Meding, Detar (Dedname Gregor Samarow), Schriftfeller, geb. 11. April 1829 in Königs-berg, gest. 11. Juli 1903 in Charlottenburg, Bertrauensmann Ronig George V. von Sannover, ichrieb, meift für » über Land und Meer«, minderwertige Zeitromane: »Um Szepter und Kronen« (Stutta. 1872, 4 Bbe.), » Europäische Minen und Gegenminen« (bal. 1873, 4 Bbe.) u. a., ferner » Memoiren gur Beitgeichichtes (Leips, 1881-84, 3 Bbe.).

Medingen (Rlofter M.). Dorf im preuk, Regber. Lüneburg, Kreis ülzen, mit (1905) 254 Einm., an ber Amenau, bat evang, Kirche, Umtgaericht, Oberfor-

fterei und evang. Damenftift.

Medinilla Gaudich, Gattung ber Delaitomaseen. etwa 50 meift indomalatifche Sträucher mit fleischigen Blattern und weißen ober roten Bluten in Rifpen ober Trugdolden. M. magnifica Lindl., bon Jaba, mit rötlich-weißen Dechblattern, u. a. find Barmhaus-Medino, Minge, f. Bara. [pflangen.

Medio (lat.), in ber Mitte (3, B. bes Monats sablbar, bei Wechfeln).

Mediofritat (lat.), Mittelmäßigfeit; Aurea mediocritas, Goldene Mitte (f. b.).

Mediolanium (Mediolanum), f. Mailand. Mediomatrifer (Mediomatrici), feltifches Bolf in Gallien an ber obern Mofel, mit Sauptstadt Divo-

durum (Meg). Medifance (frang., fpr. -fangs), Schmähfucht; Schmährebe; medifant (fpr. -fant), fchmähfüchtig; mebifieren, fcmaben, laftern.

Medifcher Apfel (Cedrus medica), f. Citrus. Mebijche Mauer, mit Baditeinen verfleibete Erbpericangung nebit Baffergraben gwifchen Opis und Rijch am Tigris und Sippar am Cuphrat, wurde ber affprifchen Konigin Gemiramis jugeschrieben, aber erit um 590 von Nebutadnezar II. angelegt.

Medifieren, f. Medifance. Meditation (lat.), Rachbenten, Betrachtung.

Mediterran (lat.), mittellandifc. Mediterraneum Mare (lat.), bas Mittellan-

bifche Meer. Mebiterranier, urfprünglich um bas Mittelmeer anfäffige Menichenraffe, bildet den Grundftod der jest bort anfäffigen Bevolferung.

Mediterranftufe, aftere Mioganichichten im Bie-

ner Beden. f. Tertiärformation. Medium (lat.), Mitte, Mittel; etwas Bermittelnbes; im Griechischen neben Attibum und Baffibum

Ronjugationeform, die bezeichnet, daß bas Gubjett von der Sandlung in Mitleidenschaft gezogen wird; 3. B. luomai, sich mafche mich ober etwas an mira, - Im Spi gegenüber aftivischem luo, »ich wasche«. ritismus ber, ber ben Bertehr mit der Beifterwelt

vermittelt. - Flanellartiger Bollenftoff. Medigin (lat., Seiltunde, Seiltunft), die Bif-

fenfchaft bom gefunden und franten Buftand bes Menichen und Die Runit, Rrantbeiten vorzubeugen und fie zu beilen. Die DR., fruber lediglich auf Erfahrung aufgebaut, fußt jest auf naturmiffenichaft-

lichen Grundlagen (Bhufit, Chemie, Zoologie) und Schriften blieben grundlegend für das Mittelalter. umfaßt theoretische Rächer und folche, die fich unmittelbar mit bem Kranten beschäftigen. Zu erstern gehört bie Ungtomie, die den normalen Bau des menichlichen Körpers erforicht: Die mifroffopische Anatomie beint Siftologie, Gewebelehre. Die Bhnfiologie erforicht an Menichen und Tieren die normalen Lebenevorgange. Die auf methodifden Unterfudungen pon Leichen begründete bathologifche Anatomie ift jest eine ber mefentlichften Grundlagen ber prattifchen M., ebenfo bie pathologifche Bhyfiologie, bie bas tranthafte Gefchehen am Tier beobachtet. Die Spezielle Bathologie und Therapie, Die Lehre bom Befen, Berlauf und Beilverfahren, gerfällt in anblreiche Einzelgebiete. Die Erfranfungen innerer Draane mit Stoffmechiel- und Infeltionetrantheiten werden von der innern DR. behandelt; die Reurologie befant fich mit Rerventrantheiten, Die Chirura je mit overativ zu behandelnden Erfranfungen. die Orthopadie mit mechanischer Rorrettur bon Formberanderungen. Undre Facher find: Bynatologie (Lehre bon ben Frauenfrantheiten), Mugenheilfunde (Ophthalmologie), Ohrenheilfunde (Dtiatrie), Reblfopfheilfunde (Larnngologie), Die Dermatologie (Lehre von den Sautfrantheiten, meift mit ber die Gefchlechtstrantheiten behandelnden Sphilidologie verbunden), die Binchiatrie (Lehre von den Geiftestrantheiten). Die Staatsargneitunde betrifft die für bas Gemeinwefen (Seuchenbefämpfung, Medizinalpolizei) mefentlichen Bweige. über Gerichtliche M. f. b. Die Spaiene lehrt die Borbeugung und bedient fich der Batteriologie (Lehre von ben frantheiterregenden Mitroorganismen) bei ber Berhütung bon Geuchen. Die Erforichung der Borgeschichte einer Krantheit beißt Anamnese, die Kunst der Krantheitsertemung Diagnositis, sie beruht auf vielen Unteruchungs-methoden (f. Viagnose). Das heitvoerschren (The rapie) besieht in Arzneianwendung (Kharmakotherapie), in biatetifchen Ruren (f. Diatetit) und in phyfitalifden Beilmethoden (Baffertur ober Sphrotherapie, Lichtheilperfahren, Eleftrotherapie. Maffage, Beilghmnaftit, pneumatifden, flimatifden, Freiluftfuren, Anwendung der Röntgenitrablen 2c.). Bichtige Beilmittel bietet Die Gerumtherapie, Die ebenfo wie die Schutimpfung aus ber Immunitatsforichung (f. Immunitat) bervorgegangen ift. Die Chirurgie fußt auf ber Fernhaltung von Batterien (Afepfis und Antisepfis). Die Lehre von ben Rrantbeitsurfachen beift Atiologie, die Rrantbeitsberhüfung Brobbhlage.

Beidichtliches. In ben altesten Beiten übten Briefter bie Beitfunde. Gine miffenichaftliche M. beginnt mit Sippotrates (460 v. Chr.) und Ariftoteles (384-322). Die Schüler bes Sippotrates gründeten bie durch philosophische Theorien beeinflufte dogmatifche Schule, mabrend eine empirifche Schule (etwa 280 v. Chr.) Gewicht auf Beobachtung und Erfahrung legte. Bei ben Römern gewann Die Schule der Methoditer Bedeutung. Eine tritische Zusam-menstellung gleichzeitiger und früherer Lehren lieferte ber Romer Cornelius Celfus (30 v. Chr. bis 38 n. Chr.). Spatere Richtungen ftellen bar bie Eneumatiter, bie alle Korpertatigfeiten burch bas Bneuma, ein luftartiges Pringip des Organismus, beherricht glaubten, und eine eflettifche Schule. Das gange mebizinische Wiffen bes Altertums fakte noch einmal Galenos (geft. etwa 200 n. Chr.) jufammen; feine feit 1851).

Die Führung in der M. ging nun auf die Araber über, Die besonders Arzneimittellehre und Chirurgie förderten. Die Lebren der Araber Rhages und Apicenna (10, u. 11, Sahrh.) behielten bis ins 16, Sahrh. Unfeben. Die Bflege ber M. burch bie Monche ergab wenig Fortschritte; dagegen gewann die falernitaniiche Schule (13. Jahrh.) Unfeben. Die bisher bernachläffigte Unatomie forberten Mondini de Lugi (1315), Shlvius, Befalius (gest. 1564) und Fallopia (gest. 1562). Durch fritische Sichtung ber Lehren bes Altertums und burch ben Berfuch, chemifche Borftellungen einzuführen, zeigte Baracelfus von Sobenheim (gest. 1554) neue Wege. Baré (gest. 1590) begründete die neuere Chirurgie und Geburtshilfe. Das 17. Jahrh. brachte neben den dogmatischen Systemen der Jatromathematifer und ber demiatrifden Schule wichtige Erfenntniffe durch bas Mitroftop (Malvighi, Leeuwenhoet) und die Entbedung bes Blutfreislaufs burch Sarben (1578-1657). 3m 18. Jahrh. mandten die naturwiffenichaftlichen Errungenichaften auf Die DR. namentlich Soffmann, Stahl, Boerhave an, ferner Albrecht v. Saller, ber die Reigharteit (Irritabilitat) ber Musteln und Rerpen zugrunde legte. Ban Swieten und Stoll vertraten bie Sumoralpathologie (f. Bellularpathologie), gegenüber ber Golidar= theorie, die in der Beichaffenheit ber feften Teile bas Befentliche fah. Bertvoller mar bie von Jenner 1796 eingeführte Schutimpfung gegen die Boden. Im Be-ginn des 19. Jahrh. erlangten philosophische Spfteme ungunftigen Ginflug auf die DR., die aber mehr und mehr zur Raturmiffenschaft wurde. Bichat begründete in Frantreich die mitroffopische Anatomie, Corpisart (1755 -1821) und Laennec (1781-1826) die phyfitalifche Diagnoftit, Cruveilhier, Rotitanfty und Birdow, ber Begrunder ber Bellularpathologie, fcufen die pathologiiche Anatomie. In der Pathologie wirfte Schönlein (1793-1864) bahnbrechend. Die exalte naturwiffenschaftliche Arbeitsmethode wurde, unteritust durch Untersuchungen am franten Tier, immer bedeutenber. Batteriologie (Lifter, Bafteur, Roch) und Immunitatsforichung (Behring, Chrlich) ichufen Gerumtherapie und Schutsimpfung. Die Diagnoftif und Theravie wurden durch die Röntgenstrahlen gefördert. Reue Krantheitserreger wurden in den die Spobilis (Schaudinn) und bie Trypanofomenfrantheiten (R. Roch) erregenden Mitroben entbedt.

Bgl. Safer, Grundrig ber Befchichte ber DR. (Jena 1884); Baas, Gefdichtliche Entwidelung bes aratlichen Standes und der medizinischen Biffenichaften (Berl. 1896); » Sandbuch ber Beschichte ber Dt. « (hrsg. bon Reuburger und Bagel, Jena 1902-05, 3 Bbe.); » Sandwörterbuch der gefamten M. « (brig, von Billaret, 2. Aufl., Stuttg. 1897-1900, 2 Bbe.); »Realenzhtlopadie ber gefamten Beilfunde (hreg, bon Gulenburg, 4. Mufl., Bien 1907 ff.); Buttmann, Dedizinifche Terminologie (2. Aufl., daf. 1906); Canftatt, Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in ber gefamten Dt. (Burgb. 1851-65, fortgefest von Birchow und Hirich). — Zeitschriften: Birchows allrchiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für flinische Dt. a (Berl., feit 1847); Langenbeds " Archiv für flinische Chirurgie" (baf., feit 1860); Deutsches Archiv für klinische M. « (Leipz., seit 1864); Deutsche medizinische Wochensches (das., seit 1875); » Münchener medizinifche Bochenfchrift. (Münch., feit 1854); Biener mediginifche Wochenschrifta (Wien,

Mrate, pal, Medizinalmefen. Medizinalgewicht, f. Apothelergewicht.

Medizinalordnung, f. Medizinalmefen. Medizinalverionen (Seilverional), gur Gefundbeitspflege berufene Berfonen: Arate, aratliches Silfsperfonal (geprüfte Weilgehilfen, Baber, ausgebilbete Kranfenmärter und - märterinnen . Sebammen).

Medizinalpflangen, foviel wie Argneipflangen (f. d. und Tafel » Urzneipflangen I u. II «, mit Text). Medizinalviund, Bfund bes Abothetergewichts.

Mediginalpolizei, itaatliche Berwaltungstätigfeit zur Befämpfung der Rrantheiten, betrifft inobef. Die Beichaffung von Medizinalberfonen (f. d.), Regelung ihrer Rechtsverhältniffe und Beauffichtigung ihrer Berufstätigfeit, bildet ben Gegenfat gur Gefundheitsober Sanitatepolizei (f. Gefundheitepflege) und fiegt ben allgemeinen Lanbesverwaltungsbehörben ob. Medizinalrat, ben Regierungen als Cachberftan-

biger beigegebener Arst; auch Chrentitel für altere Arste. Medizinalftatiftit, Statiftit gur Erforichung ber Saufigfeit von Rrantheiten, bes Bertes von Seilmethoden, bon fanitatspolizeilichen Magregeln 2c., insbef. über Berbreitung, bes. Berminderung ober Bunahme von wichtigen Krankheiten und Tobesurfachen, deren verschiedene Berteilung nach Alter, Geschlecht, Beruf und Raffe. Die M. lehrt 3. B. den Rugen der Schutimpfung gegen die Boden, der Serumbehandlung ber Diphtherie, der Ranglisation und Bafferverforgung, den Borgug der natürlichen vor ber fünftlichen Sauglingsernährung. Go ergibt bie Dr. Richtlinien für die wissenschaftliche Medizin wie für die Regelung des Gefundheitsweiens. Bal. »De-Dizinalftatiftifche Mitteilungen aus bem faiferlichen Befundheitsamt- (Berl., feit 1893); Defterlen, Sand-buch ber medizinischen Statistif (Tübing, 1864).

Medizinaltage, gefegliche Bemeffung argtlicher Sonorare; auch foviel wie Arzneitage (f. Arzneimittel). Medizinalwein, als Araneimittel zu benutenber Bein, insbes. Gugweine, auch jeder ichwerere Bein. Gerner Bein, ber gu pharmageutischen Braparaten (3. B. zu Bepfinmein) porgefdrieben ift,

Mediginalwefen (Sanitatemejen, Mediginalordnung), die Einrichtungen gur Forberung ber öffentlichen Befundheit. Das D. im Deutiden Reich unterfteht bem Reichstangleramt, bas im Raiferlichen Gefundheitsamt und Reichsgesundheitsrat beratende Organe hat. Gur Breugen ift das Minifterium für geiftliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten die oberfte Dediginalbehörde, der Die Leitung ber gefamten Sanitätspolizei, die Aufficht iiber das Medizinalpersonal und über alle Krantenanstalten zukommt. Sie wird beraten durch eine wiffenichaftliche Deputation, eine Kommiffion für pharmazeutische Angelegenheiten und den Apotheferrat. Die mittlere Medizinalbehörde find der Oberbräfident der Broving, dem das Brovingialmedizinalkollegium untersteht, und der Regierungspräsident, dem der Regierungs- und Medizinalrat beigegeben ift. Die untere Instanz bilden Landrat und Kreisarzt. Ortsbehörde ift außerdem die Canitatstommiffion. In Bagern wirft beim Minifterium des Innern ein begutachtender Obermediginalausschuß, in Sachsen ein Medizinalreferent und ein Landesmedizinalfollegium; in Bürttemberg fieht unter bem Ministerium bas Mebizinaltollegium, in Baben vier Medizinalreferenten, in Elfag-Lothringen

Mediginalbeamte, im Staatsbienft angestellte | nebit einem Ministerialreferenten. - In Ofterreich wirft bei jeber Regierung ein Landesfanitaterat; für gang Diterreich ift ber Oberfte Sanitaterat zuständig, bestehend aus dem Medizinalreferenten bei der Staatsberwaltung und mindestens feche orbentlichen Mitaliebern und außerorbentlichen Mitaliebern in unbeitimmter Rabl. In England ift bas DR. ben Local Boards of Health anvertraut: Die Mufficht über bas Medizinalperfonal liegt bem Local Govern-- In Frantreich verfügen bie ment Board ob. -Ministerien und die untergeordneten Inftangen felbftandig; bem Minifterium bes Innern fteben begutachtenbe Rorperichaften gur Geite. Bgl. Rapmund, Das öffentliche Gefundheitsmelen (Leibs, 1901) : 2Bebmer. Die neuen Mediginalgefege Breugens (Berl. 1902).

Mediginieren (lat.), Argnei gebrauchen. Mediginifch dirurgifches Friedrich 2Bilhelme = Inftitut, f. Raifer Wilhelm = Atademie. Mediginifche Bereine, f. Argtliche Bereine.

Medoacus major, Mluk, f. Brentg. Medoc (fpr. mebod), Landichaft im frang. Depart. Bironde, an ber Bironde, alluviale Schotterebene, hat berühmte Rebenkultur (val. Bordeaurweine)

Mebreje (arab.), theologifche Schule bes 38lams. Die Borlefungen, meift in ber Mofchee gehalten, betreffen die islamifchen Biffenichaften, b. b. Roraneregele, Habik (f. Aslam), Dogmatit und Recht, ferner Grammatit, Detrit, Berebfamfeit. Rur bie mit ber Usbar-Mofchee verbundene M. in Rairo hat noch Ruf. Die jung-islamische Bartei Agyptens arbeitet auf Reform diefer Saubtmebrefe burch Aufnahme von Beographie, Beidichte, Rechnen und Mathematit bin.

Mebicherba (ber alte Bagradas), Mukin Moerien (Norbafrita), mündet, 365 km lang, bei Tunis. Medichibije, türt. Golbmunge, foviel wie Justit;

jest meift die Gilbermedichibije, = 20 Biafter. Medichidije=Orden. f. Beilage » Orden « (Türlei).

Mebichlis (arab., »Sibort«, »Sibung«), Rat. Ratsperfammlung; früher auch hober Beamter. Mebichus (arab., v. griech. uáyos), nach dem Roran perfifche Feueranbeter.

Meduddu (Ras Safun), Rap füblich von Rap Guardafui (Ditafrita)

Medulla (lat.), Mart; M. oblongata, verlängertes Mart (f. Gehirn); M. spinalis, Rückenmart. De bullar, jum Rudenmart geborig; Debullartrebs (Medullarich wamm), weicher, zellenreicher Rrebs. Mebullaranafthefie (Mebullare Rotain-

anafthefie), f. Unafthefie. Meduja, eine ber Gorgonen (f. Borgo).

Mebujen (Schirmquallen), gu ben Rolenteraten (f. b.) gehörige Meerestiere, haben einen fehr weichen icheiben- oder glodenförmigen Rörper, von dem unten in der Mitte ein hobler Stiel berabhangt, der am Ende die Daundöffnung tragt; diefe führt in ben burch Ranale erweiterten und bei den Atalephen mit radiar gestellten Saben (Baftralfilamente) berfebenen Magen. Durch abwechselnde Bufammenziehung und Musdehnung ber Glode wird bas die mitroftopifche Rabrung führende Baffer ausgestoßen und aufgenommen und das Tier zugleich vorwärts getrieben. Bom Schirmrand hangen lange, mit Reffeltapfeln befeste Tentateln als Fangfaben berab. Der Schirmrand trägt auch Seh- und Sororgane. Die DR. gehören gum Teil in den Entwidelungsfreis von Bolypenftodden. beren entwidelte Beichlechtstiere fie find; teile fehlen die Bolppen, und es geben aus Eiern der DR. birett DR. unterliegt bas D. dem Unterstaatefetretar bes Innern hervor. Sie zerfallen in zwei Gruppen : in die Afalephen (f. b.), mit Schirmquallen (zu benen bie Dhrenqualle, Aurelia aurita L., gehört) und Becherquallen, und in die Sydromedufen (f. b.). Tafel » Meeresfauna« zeigt von erstern Periphylla regma (Sig. 4). Charybdaea Rastonti (Sig. 13), pon lestern Diploreusoma hemisphaericum (Fig. 24). Die Dl. finben fich im freien Deer, oft in Scharen, und nahren fich pon Kifchen und Kruftern, die fie mit ben Kangarmen lähmen. Foffil find einige Abbrude aus bem Solenhofer Schiefer befannt. Literatur pal, Sphromebufen.

Medicenhaunt, fopiel mie Gorgoneion (f. Gorgo). Medufenhaupt, Rrantheit, f. Cirfomphalus. Medifenftern. f. Saarfterne und Tafel » Tieffee-

Mebman (for, mebaie), Fluß im GD, Englands, 112 km lang, entfteht aus Eben und Tun oberhalb Tunbridge in Rent, wird bei Maiditone ichiffbar, erweitert fich bei Rochefter-Chatham zum Aftuar, bas bei Sheernen in bas Themfeaituar mundet (ftart befeitigt).

Medivi, Ort, f. Dledewi.

Mebwin, Ortichaft im ruff. Goub. Riew, mit (1897) ca. 9000 Einm., Bartenbau, Rergens, Geifenfabriten. Medwjediza, 1) linker Nebenfluß des Don, im Goub. Saratow, mündet, 740 km lang, bei Ust-Medwedizkaja Staniza in den Don. — 2) Linker Rebenfluß der Bolga, im Bouv. Twer, mundet, 250 km lang, bei Uft - Medwedistoie.

Medwiedizfij Bujeraf (Rreftowij Bujerat, Rrefth, Frant), beutiche Rolonie im ruff, Bout. Saratow, mit etwa 6000 Einw., an der Medwiediga. hat Talofiedereien, Lederfahriten und Dampfmühlen.

Mebwiefhenftoje (fpr. siden., Dedwiedowit [fpr. sboffit]), Kreisort (Dorf) im rufi. Goub. Stamrobol, mit (1897) ca. 9000 (Firm)

Mebin, Rreisftadt im ruff. Bonb. Raluga, mit (1897) 4392 Einm., an der Mednuta. Hier fiegten 14. Ott. 1812 die Ruffen über die Frangofen.

Medzībor, Stadt, f. Neumittelwalde. Meedeland, das an die Geeft grenzende, etwas

fandigere Marichland. Meenen . bela, Stadt . f. Menin.

Meer . Die Baffermaffe ber Erboberfläche.

[Meeredraume.] Bon ber Erdoberflache find 361 Mill. 9km (74 Brog.) Dt. Die Oberfläche (Riveau) bes Meeres ift überall nach außen gefrümmt, entfprechend der Erdform (f. Erde). Un den Randern ift die Baffermaffe durch die Festlander angezogen, alfo ihr Spiegel etwas erhoht (Rontinentalwelle), um fo ftarter, je maffiger bas Festland und je flacher das M. ift. (Sochfte Niveauunterschiede etwa 200 m.) Die Erdoberfläche läßt fich fo halbieren, daß die eine Salfte faft alles Festland nebft einem Teil bes Meeres (»Landhalbfugel«, Bol bei ber Loireminbung), die andre faft nur Baffer einschlieft ("Bafferhalbtugela, Bol bei Reufeeland). Durch die Landflachen zerlegt fich bas Beltmeer in: Atlantifchen, Indifden und Stillen Dzean (f. d.), denen bisher die zwei Eismeere (f. b.), begrengt burch bie Bolarfreife, meift beigeordnet wurden. Un den Randern ber Dzeane liegen Rebenmeere (f. b.), die gufammen 6,4 Brog. ber Dberflache bes Beltmeeres einnehmen. Einzelgliederung find Meerbufen (nur an einer Seite mit bem M. verbunden), Baien, Buchten. Bertifal teilt fich bas Beltmeer in Tief- und Flachfee (f. Kontinentalftufe), geschieden durch die Tiefenlinie von 200 m. Flache Erbebungen im Dt. (in jeber

plateaus ober -rüden. Schroff aufragende, fleine Soben bilben Riffe und Bante. Bertiefungen, entiprechend dem Rlateau und Rücken, find Beden und Dulben, tief, fcmal und langgestrect find bie Rinnen und Graben. Legtere ziehen fich dicht um die Feftlanderander, bef. im Stillen Drean ; in ihnen liegen Die größten Tiefen (bis 9636 m, im Mariannengraben).

Die Mitteltiefe bes Belimeeres betragt 3700 m (gegen 700 m Mittelhöhe ber Kontinente), große Tiefen find also im DR, viel perbreiteter als groke Soben aufbem Pand. Das Bolumen ber Baffermaffe im M. berechnet fich auf 1300 Mill. ckm. Kartographisch bargeftellt wird bas Bodenrelief burch Riobathen (f. b. und die Erdfarte), Bal. Tiefenmeffung.

IMeeresboden. 1 Beim Mustoten ber Meerestiefen erforicht man die Bodenbeichaffenheit durch Aufbolen bon Grundproben in Robren am Lot. Der Deeresboben ift mit Sedimenten (Ginfitoffen) bededt, nur vereinzelte Stellen (meift fteile Riffe) beiteben aus Feld. Die Sedimente teilen fich in zwei Bruppen, Die ber Ufergone (litorale) und die ber Tieffee (pelaqifche). Erftere, bom Festland berrührend, fest fich aus Schlid, Riefen, Sanden, bagwijchen Bflangenreiten, guiammen ; lettere beitebt aus Ralt- und Riefelgerüften mitroftopifcher Meeresorganismen (Blobigerinen-, Bteropoden-, Diatomeen- und Radiolarienichlamm); bierzu tommt in größten Tiefen der rote Tieffeeton. Das Relief bes Deeresbobens ift einfacher als bas ber Feitlander. In ber Tieffee gleicht ber Wefällswintel meift nur bem großer Ebenen; bereinzelt (3. B. Bultan- ober Roralleninfeln)

treten Boichungswintel bis zu 50° auf.

[Meertvaffer.] Huger Baffer enthalt bas Dl. fefte Bestandteile geloft, bavon bie meisten in wingiger Menge, bagegen in größerer Menge Galge, inebef. Rochfalz mit 78 Brog. aller Galge. Der Galggehalt, b. b. bie Menge aller gelöften mineralifchen Beftandteile, beträgt in 1000 g Meerwaffer meift 34 - 36 g (Dberflächenmittel 34.5 g). Das ibegififche Gewicht, 1.028, bangt pon ber Temperatur ab und ift am großten unter 00. Salgarmer wird bas Dt. burch Klukund Regenwaffer (an Ruften), falgreicher burch Berdunftung, beshalb falgarmer in feuchten, talten als in trodenen, beigen Bonen. Die Norbfee bat nur 34 pro Mille Gals gegen 35.5 bes Atlantifchen Dzeans, bie noch mehr eingeschloffene Ditfee nur 30 pro Mille bei Stagen, 15 im Rieler Safen, 8 bei Rugen, 1 im Finnischen Golf. 3m Mittelmeer fteigt durch Ber bunftung ber Salgebalt auf 37-40 pro Mille; ben boditen Salzgehalt hat der Golf von Suezmit 41-43 pro Mille. Im einzelnen ift infolge ber Stromungen bie Berteilung bes Salggehalts verwidelt. Im gangen nimmt er nach der Tiefe zu, die Temperatur ab. Ermittelt wird er chemifch ober aus bem fpegifischen Bewicht. Bon & afen enthält bas Meerwaffer befonders Luft und Roblenfaure. Bum Mufholen von Bafferproben dient der in beliebiger Tiefe verschliegbare Baffericopfapparat. Die Durchfichtigfeit, beftimmbar burch die Tiefe, in der eine weiße Scheibe bem Muge unfichtbar wird (meift zwischen 20-50 m), ober in der eine photographische Blatte noch geschmargt wird (etwa 500 m), wird beeinflugt durch das Blant ton (f. Meeresfauna), bas in falterm Meerwaffer reichticher ist. Bon ihm hängt auch hauptsächlich die Farbe des Baffers ab. Die natürliche, im restettierten Lichte blaue Bafferfarbe, am reinften implantton-Tiefenlage) heißen Schwellen, fteilere Blateaus armen, tiefen Tropenwaffer, geht um fo mehr in grun ober Ruden, wenn mit Infeln befett, Infel- über, je mehr bag Baffer getrübt ift burch Blantton

gebend tommen weiße, gelbe, rote Farbungen bor, burch Schwarme Heiner Organismen (vgl. Deeres-

leuchten und Mildmeer).

[Meerestemperatur.] Die Sonnenftrablen bringen tief in das Baffer ein, in Trobenmeeren ungefähr bis 150 m. Die Beweglichfeit bes Baffers ftrebt nach Temperaturausgleich, auch fonnen ber Beit nach bie Temperaturunterichiebe nicht groß werden, weil bas Baifer fich am langfamiten ermarmt und abfühlt. Daher find die Barmeverhaltniffe bes Meeres gegenüber bem Seftland febr gleichmäßig: ogeanifches Rlima gegenüber tontinentalem. Die tägliche Temperaturfcmantung in tropischem Baffer erreicht taum einen Grad, die jahrliche Schwantung überichreitet felbit in gemäßigten Bonen im freien M. faum 90 und nimmt nach den Eismeeren hin wieder ab. Im Jahresdurch-schnitt überwiegen an der Oberkläche (f. Karte bei Artitel Rlima) die hoben Temperaturen, benn die größere Salfte ber Meeresflache liegt gwifden 20 und 28°, bie fleinere gwifden 20 und 00. Die Meere ber nordlichen Salbfugel find warmer als bie ber füblichen; Mitteltemperatur ber gefamten Flache ift 17,5%. Rach ber Tiefe nimmt die Temperatur ab; doch tommen Abweichungen in Binnenmeeren und durch Strömungen por: pon 1000 m abwärts ift bie Abnahme gering. Diefe Tiefen weisen auch in ber Borigontalen feine großen Unterschiede mehr auf; in 1000 m liegen die Temperaturen bes Beltmeeres zwifden 3 und 80. am Boden zwifden 1 und 20. Jahreszeitlichen Gdmanfungen unterliegt nur die obere Schicht bis etwa 100 m. Die Tiefentemperaturen mißt man burch Rippthermometer (f. Thermometer).

| Meeresftromung. | Rur horizontale Bafferverfegungen ber oberflachlichen Schichten im DR. nennt man meift Strömungen. Diefe find nur ein Teil ber Gesamtzirfulation bes Meeres (Sorizontal- und Bertifalbewegung). Geichwindigfeit und Richtung an ber Oberfläche mißt man meift mittels Befteds (f. b.), ferner durch Treibförper, wie Gis, Holz, Flaschenposten (f. b.), in größern Tiefen burch die Stromboie (f. b.) und andre Strommeffer (f. b.) fowie Gisberge; für alle Tiefen eignen fich bie indiretten Methoden burch Temperatur-, Salz-, Bas- und Planttonuntersuchung. Die Geschwindigfeit tann bis zu der eines reißenden Flusses (über 100 Seemeilen im Tag) fein; fie und die Richtung andern fich ftart. Der allgemeine Berlauf ber Meeresftromung ift ziemlich übereinstimmend im Atlantifden und Stillen, abweichend im Indifden Dzean (f. d. und die Erdfarte). Für die Entstehung ift maßgebend die Bindtheorie (Böppris 1878): Abgefeben von engen Meeresitraken (mit Stromungen durch Gezeiten, Berdunftung, Gugmafferzufuhr), find Winde die erfte Urfache, Erdrotation und Rüftenverlauf nur abandernde Fattoren. Die dem Wind folgenden »ge-Moungenen . ober Trift= (Drift=) Stromungen tonnen fich aber in ihrem Berlauf in freie verwandeln oder folde nach fich ziehen als Rompenfationsftrome (f. Rompenfation und Muftriebmaffer)

[Meereswellen.] Die Formanderung des Deeresiviegele burch ronthmifche Rreisbewegung der Bafferteilden ichreitet als folche fort, boch ohne Berichieben ber Baffermaffen, wird als leichte Oberflachenfraufelung (Erhebungen: Berge, Bertiefungen: Taler) burch Bind erzeugt und machft mit beffen Starte an Länge (bis über 300 m), Sobe (Oftfee bis 4.5, Nordfee bis 6, im offenen Meer felbst bei Sturm selten über 10 m) und Fortichreitungsgeschwindigfeit (bis 90 km | holland. Maler, getauft 31. Ott. 1632 in Delft,

(Bolarmeer) ober Mineralteilden (Ditiee). Borüber- in ber Stunde). Aus ber gezwungenen Welle ober Binbice fann fich die freie ober Dunung (flacher, ohne ichaumenden Bellenfamm) entwideln, die nicht mehr unter bem Binde ftebt. Geegang und Dunung tonnen fich freuzen (interferieren). Im feichten Baffer laufen die Wellentamme ftete parallel gum Strand.

Bal. Brandung und Ebbe und Flut.

[Gis bes Meeres] (f. Gis) fommt teils an Ruften gelehnt, teils freischwimmend (treibend) als G if fimaffers, Meers, Gletichereis por. Diefe Arten untericeiden fich ftets burch Struttur, meift auch burch Gestalt und Farbe. Süßwassereis gibt es fast nur dor sibirischen Flüssen. Weereis entsteht aus Weerwasser bei etwa -20 als gabe plaftifche, hochitens 2,5 m bide Maffe, bie ihren Salgreft allmählich austriftallifieren lagt. Beite Flachen beigen Felbeis (Gisfelber), wirr gufammengeichobenes Gis Badeis. Das Gletichereis beiteht aus Bloden (Eisbergen), die von ins Meer mundenden Inlandeisdeden abbrechen, befonders in Grönland und am Gudpolarfontinent. Bon Stromung und Wind wird biefes Treibeis verfrachtet, burch ben Labradoritrom manchmal bis füblich bon 40° nörbl. Br.

Berfehrsperbaltniffe f. unter ben einzelnen

Meeren und unter Danubfichiffahrt. Ral. Rriimmel. Der Dzean (Leipz, u. Bien 1902)

und Sandbuch ber Dzeanographie (2. Aufl., Stuttg. 1907); Schott, Bhnfifche Meerestunde (Leipz. 1903); » Juftus Berthes' Geeatlase von S. Sabenicht (7. Muff., Gotha 1906); Reports of the scientific results of the voyage of H. M. S. Challenger 1872— 1876 (Lond. 1882-95, 50 Bbe.); »Foridungsreife S. M. S. Gazelle 1874-1876 (Berl. 1890, 5 Bbe.); »Ergebniffe ber im Atlantifchen Dzean 1889 ausgeführten Blanttonerpedition (Riel 1892ff.); » Bijfenfchaftliche Ergebniffe ber beutichen Tieffee-Ervebition 1898 - 1899 « (Jena 1902ff.); Die beutsche Sübpolar - Erpedition 1901 - 1903 « (brig, bon E. v. Drygalfti, Berl. 1905 ff.); allnualen ber Subrographie und maritimen Meteorologie« (baf., feit 1873); Beröffentlichungen bes Inftitute für Meerestunde an ber Univerfitat Berlina (bis jum 10. Beft hrag, bon F. v. Richthofen, von da an von Bend, das. 1901 ff., bisher 11 hefte). Bgl. Maritime Forschungsfahrten.

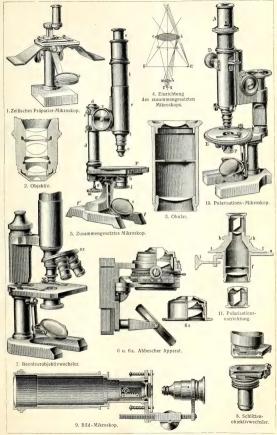
Offenes ober freies DR. (Mare liberum) heißt itaatsrechtlich bas M., bas noch feinem Staat gehort, allen Nationen frei zugänglich ift, im Begenfat gu Ruftengemaffern (f. b.) und Binnenfeen, die mit bem offenen Dt. nicht ober boch nicht in ichiffbarer Berbinbung fteben (s. B. Rafpifches Meer). Binnenfeen, bie amar mit bem offenen DR. ichiffbare Berbinbung baben, aber nur von einem Uferstaat umichloffen werben (Mowiches Meer), unterftehen bem Uferstaat nur, fofern er die Berbindung mit dem offenen Dt. beherricht. Die Reutralifierung einzelner Meeresteile burch Bereinbarung der Dachte erfolgte wiederholt,

3. B. für bas Schwarze Meer. Egl. Meerenge. Meer, 1) Jan ban ber M. (Bermeer) ban Saarlem, ber Altere, holland. Maler, getauft 22. Dtt. 1628 in Saarlem, begraben bafelbit 25. Mug. 1691, malte Glads und Dunenlandichaften mit meis fterhafter Stimmung (Berlin, Dregben, München zc.). Gein Gobn Jan ber Jungere, getauft 29.

Nov. 1656 in Haarlem, gejt. bafelbit 28. Mai 1705, Schüler feines Baters und Bercheme, malte Landichaften mit Tieren (zwei in Dresben).

2) Jan van ber D. (Bermeer) van Delft,

Mikroskop.



Inhalt der Tafel "Meeresfauna".

- Pelagothuria natatrix. Schwimmende Seegurke. Westküste von Mittelamerika. 1/3. Art. Seewalzen.
- Sapphirina ovatolanceolata. Männehen. Ruderfüßer. Golf von Neapel. Vergrößert ⁷/1. Art. Ruderfüßer.
- Sapphirina auronitens, Weibehen. Ruderfüßer Golf von Neapel, Vergrößert 7/1, Art. Ruderfüßer,
- Periphylla regina. Qualle. Westküste von Mittelamerika. ¹/s. Art. Medusen.
- Ei von Engraulis enerasicholus (Sardelle). Knochenfisch. Vergrößert ⁶/1. Art. Sardelle.
- Collozoum inerme. Radiolar. Natürliche Größe. Art. Radiolarien.
- Art. Radiolarien.

 7. Nauerates ductor (Pilot). Knochenfisch. 1/s.
 Art. Pilot.
- 8. Discalia medusina (Staatsqualle). Hydromeduse. Natürliche Größe. Art. Hydromedusen.
- Salpa zonaria. Einzeltier der Kettenform. Manteltier, Salpe. Golf von Neapel. ¹/₈. Art. Salpen.
- Nematoscelis mantis. Spaltfüßer. Gewässer von Madeira, Vergrößert ³/₁. Art. Spaltfüßer.
- Copilia vitrea. Weibchen. Ruderfüßer. Vergrößert ¹⁵/₁. Art. Ruderfüßer.
- Argonauta argo. Weibehen. Tintenschnecke. Golf von Neapel. ¹/₅. Art. Tintenschnecken.
- Charybdaea Rastonii. Qualle. Golf von St. Vincent. 1/2. Art. Medusen.
 Laws (Torrestin) diese Enterenneueten. Wormen
- Larve (Tornaria) eines Enteropneusten. Wurm.
 Ostküste der Vereinigten Staaten. Vergrößert 25/1.
 Art. Würmer.
- Hyalaea tridentata. Flossenschnecke. Golf von Neapel. ¹/₃. Art. Limacina.
- Carinaria mediterranea. Kielschnecke. Golf von Neapel. ¹/₄. Art. Kielfüβer.
- 17. Ei mit Embryo von Lepidopus caudatus. Kno-
- chenfisch. Vergrößert ⁶/₁. Art. Meeresfauna.

 18. Phronimasedentaria. Flohkrebs. Golf von Neapel.

 1/2. Art. Flohkrebs.
- Salpa maxima-africana, Kette. Manteltier, Salpe. Golf von Neapel. 1/2. Art. Salpen.
- Golf von Neapel. ¹/₂. Art. Salpen.
 20. Larve von Homarus americanus (amerikanischer Hummer). Schildkrebs. Zehnfüßer. Ostküste von
- Nordamerika. Vergrößert ⁵/₁. Art. Hummer.

 21. Janthina bicolor (Schnecke). Vorderkiemer. ¹/₃.
- Art. Schnecken.

 22. Pyrosoma elegans. Manteltier. Golf von Neapel.
- Natürliche Größe. Art. Seescheiden. 23. Setella graeilis. Weibchen. Ruderfüßer. Vergrößert ²⁵/1. Art. Ruderfüßer.
- Dipleurosoma hemisphaericum. Qualle, Küste von Irland, Natürliche Größe. Art. Medusen.
- Sagitta minima (Pfeilwurm). Golf von Neapel. Vergrößert ¹⁸/₁. Art. Pfeilwurm.

- Cestus Veneris (Venusgürtel). Rippenqualle. 1/200. Art. Rippenqualle.
- Beroë Forskalii, Rippenqualle, Golf von Neapel.
 Art. Rippenqualle.
- Palinurus vulgaris (Languste). Schildkrebs. ¹/₆.
 Art. Languste.
 Corallium rubrum (Edelkoralle). Rindenkoralle.
- 1/10. Art. Rindenkoralle.
- Ophidiaster attenuatus (Seestern). Stachelhäuter.
 ¹/₁₀. Art. Seesterne.
- Ciona intestinalis (Seescheide). Manteltier. 1/8.
 Art. Seescheiden.
- Alciopa Cantrainii. Ringelwurm. Golf von Neapel. ¹/₄. Art. Ringelwürmer.
- Dolium galea (Faßschnecke). Vorderkiemer. 1/10.
 Art. Schnecken.
- Cynthia papillosa (Seescheide), Manteltier. 1/s. Art. Seescheiden.
- Aplysia limacina (Seehase). Schnecke. Hinterkiemer. ¹/₅. Art. Seehase.
- Pecten jacobaeus (Pilgermuschel). Kammuschel.
 Art. Kammuschel.
- Stichopus regalis (Seewalze). Stachelhäuter. 1/6.
 Art. Seewalzen.
- Octopus vulgaris (Pulpe). Tintenschnecke. 1/4. Art. Tintenschnecken.
- Pagurus striatus (Einsiedlerkrebs mit 4 Seerosen: Adamsia). Schildkrebs. ¹/₃. Art. Schildkrebse.
- Euspongia officinalis (Badeschwamm). Hornschwamm. ¹/₃. Art. Hornschwämme.
- Astroides calycularis (Sternkoralle). Koralle. 1/2.
 Art. Steinkorallen.
- Murex brandaris (Stachelschnecke). Vorderkiemer. ¹/₆. Art. Schnecken.
- Maja squinado (Spinnenkrebs). Krabbe. ¹/₆. Art. Krabben.
 Calappa granulata (Schamkrabbe). Krabbe. ¹/₈.
- Art. Krubben.
 45. Trigla lyra (Knurrhahn). Fisch. 1/10. Art. Knurr-
- hahn.
 46. Cereactis aurantiaca. Secanemone. 1/10. Art.
- Secanemonen,
 47. Cerianthus membranaceus. Secanemone. 1/12.
 Art. Secanemonen,
- 48. Dorocidars parillata (Seeigel). Stachelhäuter.
- ¹/₃. Art. Seeigel.
 49. Palmipes membranaceus (Seestern). Stachel-
- häuter. ¹/₁₂. Art. Seesterne. 50. Dendrophyllia ramea (Gelbe Koralle). Koralle. ¹/₂. Art. Steinkorallen.
- Spirographis Spallanzanii. Röhrenwurm. ¹¹2. Art. Röhrenwürmer.
- Protula protula, Röhrenwurm. 1/2. Art. Röhrenwürmer.
- Trachinus radiatus (Petermännehen). Fisch. 1/s. Art. Petermännehen.

begraben baselbit 15. Dez. 1675. Schüler von Karel | auf ben Gallavagosinseln. schwimmt gut und nährt Sabritius, ber geschätteite hollanbiiche Interieurmaler, malte durch lichte Lotalfarben und diffufes Licht ausgezeichnete Bilber, barunter: Die Briefleferin (Umfterbant, Reichemufeum), Mildmadden und Strafe bon Delft (ebenda, Sammlung Six), Anfichtvon Delft (Mujeum des Saag), Dame mit Berlenhalsband, herr und Dame beint Wein (Berlin, Kaijer Friedrich-Mufeum), Das Maleratelier (Bien, Galerie Czernin), Bei ber Rupplerin, Die Briefleserin (Dregben, Balerie) Dame am Spinett (Landon Nationalgalerie). Dame und Dienitmagh (Sammlung Simon, Berlin).

Meergal (Conger vulgaris Cuv.), Ebelfifch aus ber Familie ber Male (f. b.), ben Fluggalen abnlich (Dberfiefer verlängert), bis 3 m lang, bis 50 kg ichwer, oben blagbraun, feitlich beller, unten weißlich, lebt in Ruftenmeeren. Das Fleisch ift wenig fcmadhaft, Die Entwidelung geschieht wie beim Mal.

Meerabler, Gifch, f. Rochen.

Meevaloe, f. Stratiotes. Meevane, Stadt in ber fachf. Rreish. Chennib, Amteh. Glauchau, mit (1905) 24,596 Einw., an der Bahn Gögnig - Glauchau, 250 m ff. D., hat evang. Rirche, Oberrealidule, Beb., Sandels - und andre Schulen, Eleftrizitäts- und Mafferwert, Amtsgericht, bedeutende Textil-, ferner Majdinen -, Metall -, Leber- u. Zementwaren- und Bapierinduftrie, Ralfofen, Biegelei und regen Sandel (Reichsbantnebenftelle).

Meeranemonen, f. Geeanemone. Meerafche (Mugil Art.), Fifchgattung ber Stachelfloffer, gestredte Fifche mit plattem Ropf, großen Schuppen, fleiner Mundfpalte, Die Bauchfloffen Dicht hinter den Bruitfloffen, Die gemeine Dl. (Dugil, Goldharder, M. cephalus Cuv.), fatt der Bahne mit ftei-fen, den Mund fiebartig ichließenden Borften, oben bräunlichgrau mit goldigen und blauen Langeitreifen. feitlich filberglangend mit dunteln Linien, findet fich besonders im Mittelmeer, in Scharen in Meerbuchten ericheinend. Das Fleisch ber ichon von den Alten geichatten DR. ift gart und fett. Die verwandte Grauafche (M. capito) wird an ber englischen Rufte gefangen.

Meerballe, f. Zostera.

Meerbarben (Geebarben, Mullidae), Familie ber Knochenfische (f. Fische) aus ber Unterordnung ber Stachelflosser. Der Körper ist niedrig und wenig gufammengebrudt, mit bunnen, großen, bie Rudenfloffen mit ichwachen Stacheln. Die gemeine Deerbarbe (Seebarbe, Streifenbarbe, Mullus barbatus L.), rot mit filberigem Bauch und gelben Floffen, 25 cm lang, im Mittelmeer, bat ichmadbaftes Wleifch. ebenio die andern meift tropifchen Arten.

Meerbarich, Gifch, f. Geebariche.

Meerbohne, f. Entada.

Meerbrachien (Sparidae, Meerbraffen), Familie ber Stachelfloffer, ausgezeichnet burch große porbere Schneibegabne und feitliche Dablgabne, an den Ruften der tropifchen und gemäßigten Deere, werben vielfach gegeffen. Sierher gehört bie Goldmatrele (f. b.).

Meerbraffe, foviel wie Goldbraffe (f. b.). Meerbujen, f. Meer.

Meerbattel, f. Steinbattel.

Meerbrache, Sifd, f. Rochen.

Meerechie (Amblyrhynchus cristatus; f. Tafel »Eidechsen II., Fig. 7), Eidechse aus der Familie der Leguane (f. d.), 85 cm lang mit 53 cm langem Schwang, bis 12 kg fdwer, mit ftarfem Ramm auf

bem Rücken, buntelgrau geflectt und punttiert, lebt Meyers Rleines Ronv.-Lexifon, 7. Aufl., IV. Bb.

fich von Maen.

Meereiche, f. Fueus.

Meereichel (Seepoden, Balanus Lister; f. Tafel »Entwidelungsgeschichte der Tiere», Fig. 3a), Krebs-tiere aus der Ordnung der Rantenführer (f. d.). Das fegelförmige Wehause aus einzelnen Ralfplatten ent-behrt eines Stieles. Die M. fist auf Gegenständen (auch lebenden Tieren) auf (jede Art hat besonderes Bobntier). Die Seetulne (Seeglode, B. tintinnabulum), mit verschieden gefarbten Blatten, lebt im Utlantifden und in Teilen bes Stillen Dzeans.

Meerenge (Deeresitrage), burd Annaberung von Gestaden entstandene Berengung von Meeresflachen. Um engften find: Bosporus (0,5 km), Rleiner Belt (0,5 km), Gund (3 km), mabrend breitere Engen, wie Ormusstraße (63 km), Beringstraße (92 km) 2c., Meeresstraßen heißen. Das Bertehrsbennnnis der D. will man überwinden durch Brüden Euboa, Bosporus), Tunnel (Rleinen Belt, Ranal, DR. von Gibraltar), Gifenbahn (Florida-Ren Beit. Abamsbrude, f. b.), Gifenbahnfahren (Geeland - Faliter, Geeland - Munen, Robenbagen - Malmo, Belfingor-Selfingborg, Giebfer-Barnemunde, Gaknis-Trelleborg, Calgis-Doper), Bichtige Blate an Deerengen find : Robenhagen, London, Gibraltar, Melina. Ronftantinopel, Aben, Singapur, Sabana, Bunta Mrengs -Die DR, ift, wie bas Meer, allen Rationen zugänglich, porbehaltlich abweichenber Bereinbarungen (3. B. für Dardanellen, Bosporus). Bgl. Meer

Meerengel, Gifch, f. Saififche. (offenes Meer).

Meeresbeben (Geebeben), f. Erbbeben.

Meeresbeden , f. Beden.

Meereofanna (marine Fauna, marine Tierwelt; hierzu Tafel mit Textblatt), die Tierwelt des Meeres, reich an Arten und Individuen, enthält ausichließlich marine Gruppen (Radiolarien, Korallen, Röhrenguallen, Stachelhauter, Sternwürmer, Tintenschneden, Manteltiere) und folche, die in wenigen Arten im Gugmaffer, überwiegend im Deer leben (Bolenteraten und Schwämme). Amphibien und Taufendfüßer fehlen, Infetten find nur durch wenige Arten vertreten. Gine Angahl Meerestiere lebt im Meer und im Gukwaffer, fo die Banderfifche Lache. Mal; manche wandern allmählich durch Bradwaffer in Gugmaffer ein ober haben fich bafelbit angepagt (f. Relittenfauna). Dan untericheibet Ruiten . Sochfees, Tieffeefaung, beren Glieber gemeinicaftliche biologische Mertmale zeigen. Die Ruftenfaung umfaßt viele feitigende und friechende Formen: Schwämme, Geeanemonen, Bolypenftodchen, Burmer, Mufcheln, Schneden, höhere Rrebje, beitimmte Gifche, Die Bante ber Auftern und Diesmufcheln. Rraftiger Bau, feste Schalen, festfigende Lebensweise ichugen gegen die Brandung. In ber Ruftenfauna finden fich auch chlorophyllführende Bflanzen (f. Meeresflora), großere Algen, beren Tiefenverbreitung eine vertitale Bliederung ber Ruftenregion herbeiführt; innerhalb bes Ebbegebietes liegt die Litoralgone, bann folgt die nach Algen genannte Laminarienzone (15-30 m tief), barauf dieebenfallsnach Aligen genannte Rorallinenzone, mit ber in etwa 100 m Tiefe bie Ruftenzone abschließt, hauptfächlich bedingt durch Lichtmangel. Der Ruftenregion folgt, in den höhern Breiten mit einer Bone der Bermifchung, in ben niebern Breiten durch eine tierarme Region getrennt, die Tieffeefauna (f. b.).

Die pelagifche Fauna (v. griech, pelagos, » bas

nismen. Belagifche Urtiere find Beifelfdmarmer; Noctiluca, Radiolarien, Foraminiferen; von Bolenteraten find pelagifch die Quallen, 3. B. Charybdaea (Fig. 13), Dipleurosoma (Fig. 24), die Robrenquallen, Rippenquallen, 3. B. Delopea caloctenota ; von Stachelhautern als ausgebilbetes Tier nur die Pelagothuria, viele Burmer, befonders Bfeilmurmer, gablreiche Rrebstiere, besonbers Ruberfüßer, von Infetten bie Meerläufer, Salobatiben, von Weichtieren bie meiften Tintenschneden, unter ben Schneden bie Rielfüßer (Carinaria, Fig. 16) und die Floffenfüßer (Hvalaca, Sig. 15) in größter Ungabl, ferner viele Manteltiere, Die Galben und Feuerwalzen, von Birbeltieren bie meiften Rifche, bie Schildfroten bes Deeres und die Geefchlangen, die großen Geefauger. Belagifche Larvenformen haben viele Urten, die zur ermachfenen Ruftenfauna gehören: Larven von Mufcheln, Schneden, höhern Rrebjen, Rorallen, Schwämmen, Stachelhäutern, Moostieren, velagisch find Gier und Larven beitimmter Gifche (Sig. 17). Diefe nur einen Teil ihres Lebens dem Blantton angehörigen Formen werben als hemis, fub- ober meropelagifche formen ben bolopelagifden gegenübergeftellt. Hur wenige pelagifche Formen vermögen in felbitändiger Richtung zu ichwimmen (Retton), die meiften merben bom Bind und ben Bellen getrieben; man bezeichnet fie mit den pelagischen Bflangen (f. Meeresslora) als Blantton (f. d.; Schwebeflora, Schwebefauna, Auftrieb). Die pelagische Fauna ift zum Schwimmen ober Schweben eingerichtet, befonders durch geringes fpegififches Gewicht, Bergrößerung ber Oberfläche, Olbehalter, Schaumftruttur bes gallertigen Körpers, Luftraume, Ein großer Teil diefer Tiere ift durchfichtig, alfo unfichtbar, andre haben Bafferfarbe (blau, unten filberweiß), viele treten in ungeheuern Maffen auf und bilden die Urnabrung aller Tiere. Chenso wichtig find fie geologiich burch bie niederfintenden Schalen vieler Blanttonorganismen (vgl. Foraminiferen, Rabiolarien).

Much borigontal find fünf verschiedene Webiete ber M. zu untericheiben : die arttifche und antarttifche, nördliche und füdliche gemäßigte und die tropische Zone; maßgebend find besonders Temperatur des Meerwassers und Strömungen. Die Nordpolarregion enthält die großen Meerfäuger, die nördliche gemäßigte Region Schellfiiche, Beringe, Bariche, Schollen, Gardinen, Garbellen, Auftern, Summer, Languften. Die tropifche Bone ift ausgezeichnet burch die riffbauenden Korallen mit ihren eigenartigen Gifden, Burmern ic, fomie Geemalgen, Berlmufdel und Riefenmufchel. Die fübliche gemäßigte Bone icheint die armite gu fein; die antarttifche Region beherbergt besonders Bale und Robben nebit ihnen jur Rahrung bienenden niedern Rruftern. Bu ber antarttifden wie arttifden Fauna gablen auch auf Infeln brutende Bogel 2c., im Rorden die Alten, im in Kilometer Entfernung vom Meere: Guben bie Binguine. Beiteres f. Tieffeefauna. Bgl. Saedel, Blanttonftudien (Jena 1890); Reller, Das Leben bes Meeres (Leipz, 1895); Ortmann, Maritime Tiergeographie (Jena 1896); Chun, Aus den Tiefen bes Weltmeeres (2. Hufl., baf. 1908).

Meereoflora, die Befantheit ber im Deerwaffer untergetaucht lebenden Gewächse. Abgesehen bon 27 monototylen Blutenpflangen (Geegrafer, Engliden) besteht die DR. aus Rruptogamen, insbef. Algen. Dan unterscheibet bie am Deeresboden festgewachsene Dt. (Grundflora, Benthos) und die freischwimmende

hohe Meere) besteht aus freischwimmenben Orga- | Dt. (Schwebeflorg, Blantton). Da Bflangen Licht brauchen, ift die Grundform auf die flachern füstennaben Meeresteile beidrantt. Die Litoralgone (f. Meeresfauna) wird meift bon Geegrafern und Grünalgen bewohnt, die fublitorale Region (bis 40 m unterhalb tieffter Ebbe) enthält grüne, braune und rote Algen, die erstern verschwinden gegen bie Tiefe, mabrend die lettern gunehmen, in der elitoralen Region (unterhalb 40 m, soweit das Licht eindringt) herrichen rote Algen vor. Die Grundflora der tropischen Meere ift nicht artenreich, besteht aber meift auß mittelgroßen Formen, in den fältern Weeren treten riefige Formen auf, die fich an gunftigen Stellen zu Tangwäldern vereinigen. Bilanzengeographisch unterideidet man ein boreales, in Europa bis gu den Rüften Franfreichs und Spaniens fühmärts reidendes Gebiet, ein tropifches Gebiet, beiberfeits über die Bendefreise hinausreichend mit überwiegenben Rotalgen, und ein auftrales, die Gudtuften ber füblichen Kontinente umfaffendes Gebiet. Die Schmebeflorg besteht aus Digtomeen und Beridineen, baneben treten blaugrune Algen und Batterien auf. Floriftifch unterscheiben fich bas neritifche Blantton (Rüstenplantton) bes Rüstenwassers und bas ozeaniiche Blantton ber offenen Gee. Die Blanttonorganismen, meift mit besondern Schwebevorrichtungen (f. Meerestaung), bewohnen bas Oberflächenwaffer bis gu 400 m, die größte Menge in 40-80 m Tiefe. 2018 alleinige Brodugenten organifcher Gubftang in ber Sochfee find die Blanttonalgen außerft wichtig. Bur Schwebeflora gablen in weiterm Ginn auch die in großen Meeresteilen oberflächlich treibenben Braunalgen, besonders Sargassum-Arten, die im Atlantifchen, Inbifchen und Stillen Dzean fogen. Tang wiesen bilden und die Berichte über die der Schiffahrt hinderlichen Sargaffomeere veranlagt haben

Meeresforichung, f. Maritime Forschungs-Meeresfrüchte, f. Frutti di mare. [fahrten. Meerestalt, Ralfitein, ber im Meer abgelagert ift, 3. T. unter Bermittelung von Ralfalgen, Rorallen

(Rorallentalt, f. b.), Mufcheln 2c.

Meerestunde, f. Dzeanographie. Meeredleuchten, nachtliches Erglangen ber Deeresfläche in meift weißem, vielfach aber auch anderm Licht, hervorgerufen burch bie Leuchtorgane (f. b.) fleiner Geetiere (vgl. Leuchttierchen), tritt in allen Breiten, am prachtigften in ben Tropen auf.

Meeredmolaffe, f. Tertiärformation. Meeredftrafie, f. Meerenge. Meereoftromungen) f. Meer.

Meereswelle Meerfeuchel, f. Crithmum.

Meerferne, biedurch Linien gleicher Ruften= entfernung ober Aquidiftanten veranschaulichte Beziehung ber innern Teile eines Landraumes gum Meere. Bgl. Rufte. Es liegen Brogente ber Fluche

Festland	bis	bis	500 bis 1000	bis	bis	bis	lere	Größte rferne
Europa	51	23	19	7	_	-	340	1550
Miten	29	16	23	17	11	4	780	2400
Africa	23	19	31	23	4	-	670	1800
Auftralien	43	29	28	Name of Street	-		350	920
Rorbamerita	41	23	26	9	2	-	470	1650
Subamerifa	31	22	31	16		-	550	1600
Infeln	95	5			_			
Alles befannte Sanh	37	19	24	14	- 5	1 .	561	2400

Die D. ift wichtig für die Beurteilung bes Klimas eines Landes fowie ber verfehrsgeographischen Begunftigung verschiedener Landichaften eines Gebietes. Doch ift dabei die durch Oberflächengestaltung, Bertebremittel 2c. bedingte tatfächliche Ruftenerreichbarfeit für Binnenlandichaften nicht bargeftellt. Diefe (orographifche D.) ftellte Schutt für Ditteleuropa bar, indent er pon bem bafenferniten Bunft aus, Mürnberg, Linien tonitruierte gwifden Bunften, Die zu gleicher Beit von Mürnberg erreichbar maren (einfeitiges Berfahren). Die Safenferne, die bei gleichem Borgeben die Abitande von den wichtigen Bertehrshäfen zugrunde legt, ift für vertehrsgeographische Zwede dienlich. Wenn man von den Grengen eines Staates ausgeht, ftatt von ber Rufte, erhalt man Linien gleicher Grengabitande und fann auch baraus ben mittlern Grenzahitand eines Landes ermitteln. Bgl. Schütt, D. und Ruftenerreichbarteit im mittlern Europa (Samb, 1891).

Meergane, f. Belitan; auch die Ringelgans, f. Ganfe.

Meergenfen (Baffergeufen), f. Beufen. Meergotter, val. Griechische Religion; bargeitellt wurden fie vielfach mit Gifchichmangen.

Meergras, f. Armeria.

Meergrundeln (Gobiidae), Familie ber Anochenfifche (f. Fifche) aus der Unterordnung der Stachelfloffer, tleine, schlanke, zum Teil nachte Rüstenfische ber gemäßigten und tropischen Weere, manche auch im fußen Baffer. Die hauptgattung ift Grundel (f. b.). Beit poritebende Mugen hat Periophthalmus Koelrenteri Bl. Schn. Mit den Bruftfloffen hupfen fie bei Ebbe im Schlamm umber.

Meerhäher, foviel wie Manbelfrahe.

Meerhecht, Gifd, f. Schellfifche.

Meerholz, Teleden im preug. Regbez. Raffel, Rreis Gelnhaufen, mit (1905) 874 Einm., an der Ringig und der Bahn Frantfurt a. Dt .- Bebra, hat evang. Rirche, Schloß, Umtegericht, Sanditeinbrüche und Beinbau.

Meertalb , foviel wie Geehund.

Meerfage (Cercopithecus Cuv.), Battung ber Mffen (f. b.) aus ber Familie ber Schmalnafen. Gie find zierlich, baben langen Schwang ohne Endquaite, große Badentafden und Gefägidmielen, zeigen Farbenreichtum (weiß, rot, fcmarz, gelb, braunlich), leben famtlich in Ufrita gefellig im Bald und plunbern oft Bflangungen. Die grune D. (C. sabaeus Cuv.) ift grunlich-graufchwarzlich gesprentelt; Diana (C. diana Erxt.), bas Mannchen mit langem Bart. lebt in Buinea; rote DR. (Sufarenaffe, Rallitriche, C. ruber Cuv.), oben fahlrot, unten grunlichweiß, mit ichwarzem Geficht und weißem Badenbart, murbe bon ben alten Uguptern einbalfamiert.

Meertohl, f. Crambe und Tafel » Bemufepflanzen III ., Fig. 5 u. 6.

Meertotos (Bundernug), f. Lodoicea. Meerfrant (Meerfalgfraut), f. Salicornia.

Meerfultus, f. Seetultus. Meerlattich, f. Ulva. Meerlinje, f. Lemna.

Meerlinfigfeit, f. Tubertuloje bes Rindes. Meerlunge (Rhizostoma, aldrovandi Per. et Less.), Meerestiere aus der Ordnung der Atalephen,

Abteilung Schirmquallen mit hutförmigem Schirm, mildweiß ober blaulichweiß, 30-60 cm breit, häufig Meermelde, f. Atriplex. Meermond, f. Mondfifch. im Mittelmeer.

Streifelichneden. Meernabel, Dedel der Deeresichnede Turbo (f.

Meernagel (Onyx). Dedel ber Stachelichneden (Murex), bient in Indien als heilfraftiges Raucher-Meernelfe, f. Armeria.

Meerneffeln. Reffelfapfeln tragende meerbewohnende Rolenteraten (f. d.), befonders Mebufen.

Meerohr (Seeohr, Frismusch el, Haliotis L.), Schnedengattung ber Borberfiemer (Prosobranchiata), mit obriormigem, flachem, innen irifierenbem Webaufe, an beifen Ranbe fich Löcher befinden, burch die das Tier fadenförmige Körperanbange ftedt. Etwa 80 Arten leben im Rüftengebiet tropifcher Meere.

Meerotter, Gaugetier, f. Geeotter.

Meerportulat, f. Atriplex. Meerquafftern, f. Rhigspoden. Meerreftich, f. Coelhearia und Tafel » Gemüle-Meerfaline, f. Salz. [pflangen II », Fig. 7. Meereburg (Moreburg), Stadt im bab. Rreis

Ronftang, Amt überlingen, mit (1905) 1897 Einw., am Bodenfee, hat evang, und 2 fath, Kirchen, altes und neues Schlok (biftprifche Sammlung), ebemgliges Dominitanerflofter, Lehrerfeminar, Braparandenund Taubitummenanitalt, Beberei, Bein- (Meersburger) und Obitbau, Rifcherei, Dampfichiffahrt. -M. war ebedem Refibeng ber Bifchofe von Ronftang. Bgl. Staiger, DR. am Bobenfee zc. (Ronft. 1861). Meerich, ban ber, f. Derich.

Meerichaf, f. Albatros Meerichaum, Mineral, abnlich bem Gredftein, berb und in Anollen, matt, mit feinerdigem Bruch, fühlt fich fettig an, poros und auf Baffer fcwimmend, ipez. Gew. 2, ift mafferhaltige fiefelfaure Magnefia H.Mg.Si.O., mit bis 10 Bros. hngroffopifchen Baffers, findet fich, meift in Gerbentin eingewachfen, bei Brubichit in Mabren, in Spanien, Griechenland, ber Krim und besonders in Rleingfien. Die Knollen find. frifch gegraben, weich; fie werben getrochnet, gefäubert und fortiert. D. wird besonders zu Bfeifentopfen und Bigarrenfpigen (Wien, Ruhla) verarbeitet. Die Ropfe werden in Talg, Bachs ober Balrat gesotten (DIfonfe, Rublaer Ropfe); fie merden beim Rauchen (Unrauchen) nach und nach braun bis buntel ober bunt. Aus Abfällen von DR. wird durch Rufat von Raolin fünftlicher D. bergeftellt, auch wohl durch Füllen gemischter Lösungen von Alaun und Bitterfalz mit Bafferglas und Ratronlauge, ober burch Imprägnieren von Magnesiumfarbonat mit Basserglas. Bgl. Raufer, Meericau:n . und Bernfteinwarenfabritation (Bien 1876); Biegler, Beichichte bes Meerichaums (2. Aufl., Drest, 1883). Meericheidt Sulleffem, 1) Ostar, Freiherr

von, preuß. General, geb. 15. Ott. 1825 in Berlin, gest. daselbit 26. Dez. 1895, 1866 Major, 1870—71 Regiments -, 1874 Brigade - und 1882 Divisions tommanbeur, führte 1886-88 bas 5. Urmeetorps,

bann bis 1893 bas Garbeforps

2) Emil, Freiherr von, Militarichriftfteller, geb. 14. April 1840 zu Stargard in Bommern, Salbbruder bes porigen, 1899-1900 tommandierender General bes 15. Armeeforps, wirfte burch: »Die Ausbildung ber Infanterie, zeitgemäße Erörterungen (Berl. 1904, 3 Tle.) für Einschräntung alles Barabemäßigen und rein friegemäßige Musbildung und fchrieb . Die Sandhabung ber Disziplinarftrafgewalta (baf. 1905).

Meerichlangen (Hydrophidae), f. Geefchlangen. Meerichwamm, Babeichwamm (f. b. und Tafel

» Meeresfauna«, Fig. 40). Meerichwein, f. Delphine.

Meerichweinchen (Gertelmaus, Cavia por-

cellus L., C. cobava Schreb., f. Zafel »Ragetiere II «. ! Fig. 8, und Tafel »Neotropische Fauna», Fia. 13). Nagetier, 20-24 cm lang, gebrungene Tiere, an ben bordern Ruken vier, an ben hintern brei Beben, große, hufähnliche Ragel, ohne Schwang, ichwarg, rot, gelb, weiß ober bunt, ftammt aus Beru, mo es gur Reit ber Eroberung gezüchtet und als Schlachttier benutt wurde. In Europa murbe es früher viel gegüchtet, heute nur als Spielerei gehalten. Es frift vegetabilifche Abfalle, wirft zweis bis breimal im Jahr 3-5 Junge, ift empfindlich gegen Ratte und Raffe. Bermanbt ift Aperea, oben braunlichgelb, unten heller, bewohnt Saufer und Balber Gudameritas. Das DR. zieht nach dem Bolfsalauben Krantbeiten an fich. Meerjenf, f. Cakile.

Meeripiele (Marletor), Konfretionen, f. Mergel.

Meeribinne, f. Rrabben

Meerffen (Merfen), Martifleden in ber nieberland. Proving Limburg, mit (1905) 5554 Einw., im Geultal und an der Bahn Nachen - Antwerpen, über ben Bertrug pon M. (870) f. Deutschland, S. 340. Meerstrandonelfe, f. Armeria.

Meerstranch, f. Halimodendron. Meertaufe (Matrofentaufe), ichersbafte Tauffeier für Reifende und Seeleute, die den Aguator ober andre bemertenswerte Buntte zum erstenmal passieren.

Meerteufel, f. Rochen.

Meertranben, f. Ephedra. Meertranben, f. Sepie.

Meerweibchen, mythijdes Befen bon ber Bestalt eines Beibes, bas nach unten in einen Gisch endigt (3. B. Melufine), tritt befonbers in ben Sagen Sud = und Befteuropas als Stammutter edler Gefchlechter auf und ift auch häufig heralbifche Figur (f. Tafel » Beralbit II «, Fig. 1).

Meerwermut, f. Santolina.

Meerzahn, f. Zahnichnede. Meerzwiebel, f. Urginea.

Meefter, Johan de, niederland. Novellift, geb. 6. Febr. 1860 in Sarderwijt, Redafteur des » Nieuwen Gids « in Amsterdam, schrieb : » Een huwelijk « (Amiterbam 1890); »Zeven vertellingen« (bai, 1900); »Deemoed« (baf. 1901); »Over het leed van den hartstocht« (baj. 1904) u. a.

Me'et (Ma, Maat, Mat), aghpt. Gottin ber Bahrheit und bes Rechts, Tochter bes Connengottes Re und Genoffin des Götterrichters Thout (f. d.), wird bargeftellt als Frau mit Blumenzepter und Straugen-

feber auf bem Ropfe. Meeting (engl., fpr. miting), in England und Nord-

amerita Berfammlung zur Bergtung öffentlicher Ungelegenheiten; Gottesbienit ber Diffenters. Mefitie (Mephitis, lat.), Stid ober Stinfluft; romifche Göttin, Gougerin gegen ichabliche Husbun-

ftungen; mefitifd, übelriechend, pefthauchend. Meg. (Mgl.), bei Tiernamen: Rarl Megerle von Mühlfeld, geb. 1765, geft. 1840 als Ruftos am hofnaturalientabinett in Bien, Entomolog und

Rondyliolog.

Mega . . . (griech.), foviel wie Groß . . Megabafit, Mineral, Bolframit (f. b.) bon

Schlaggenwald mit ca. 20 Brog. Manganorydul. Megaceros, ber Riefenhirich, f. Siriche und Tafel » Diluvium«, Fig. 15. Megachile, die Tapezierbiene, f. Bienen.

Megalefien, in Rom Geft ber Magna mater (f. Mhea) vom 4 .- 10. April.

Megalithen (megalithifde Dentmaler), alle ber Beifelichwarmer.

aus großen Steinen errichteten vorgeschichtlichen Bauten, als Dolmen, Krontlechs, Menbirs, Bautafteine. Schiffsfenungen (f. biefe Artitel) und andre Steinfegungen, find Gemeingut ber Menichheit. Bal. Ferquifon, Rude stone monuments (Lond. 1872).

Megalofaftron, Stadt, f. Candia 2).

Megalonyx, f. Megatherium.

Megalopolis, Sauptftadt des Urladifchen Bundes, 370 v. Chr. von Epameinondas gegründet, fpater bem Achaischen Bund angehörig, 222 von Sparta geritort, mar Geburtsort bes Geschichtschreibers Bolybios. Refte (Theater, Stog bes Bhilippos, Therfileion, Reustempel) liegen beim Dorf Ginano.

Megalopfie (griech.), f. Matropfie. Megaloptera (Großflügler), Gruppe aus der

Ordnung ber Retflügler (f. b.).

Megalosaurus Buckl., jehr großer, wohl 16 m langer Dinofaurier (f. b.), aus bem Jurg und ber Areide Europas und Nordameritas Meganber (Großmann), Rafbar, ichmeiser,

Reformator, geb. 1495 in Zürich, geft. 18. Aug. 1545 als Archidiaton dafelbit, beteiligte fich als Anhanger Zwinglis an den Disputationen in Bern und war 1525 - 37 Professor bafelbit.

Megaphon, Inftrument zum Fernbertehr, langes pradrohr und zwei große Sorrobre.

Megaphyton, Gattung von Baumfarnen, beren Stämme in ber Steintoblenformation baufig auftreten, f. Tafel » Steintohlenformation«, Fig. 2. Megapodius, Bogel, f. Ballnifter

Megaptera (Budelmal), f. Finnfifche.

Megara, antite Saubtitabt ber ionifden, bann borifierten Landichaft Degaris, gwifden Uttifa und Rorinth, mit 2 Burgen und Safenftadt Rifaa, Gits ber Philosophenichule des Eufleides (Megarifche Schule), bis 450 v. Chr. groß und machtig, erlag dann den überfällen der Athener. Die Megarer hatten anfehnliche Schafzucht, Bollweberei und Gemufebau, waren vorzügliche Schiffer und gründeten die Rolonien Spblaa in Sigilien, Beratleia am Bontos, Chalgebon, Bngang u. a. Das neue Dt. ift Sauptitadt einer Eparchie (Nomos Attita), mit etwa 6450 Einw.

Megara, Bemahlin bes Berafles (f. b.). Megara (» Reiderin«), eine der Erinnnen (f. b.);

bavon allgemein Degare, furienhaftes Beib Megarifche Schule, Unbanger bes Gutleibes (f. b. 1), behauptete bie Einheit bes Geienden und bilbete bie Eriftit (f. b.) aus. Megarifer maren Stilbon, Diodoros Kronos, Philon, Eubulides und Allefinos. Die »Fangichluffe«, b. h. auf fprachliche Zweideutigkeiten zurüdgehende Wiße, find von ihnen erfunden. Stilpons Schüler Zenon (f. d.) aus Kittion war Begründer ber ftoifden Schule. Bgl. Mallet, Histoire de l'école de Mégare (Bar. 1845).

Megaron (griech.), Sauptraum bes homerifchen jettion. Saufes, Mannerfaal.

Megaifob (gried., Bundertammer), Megaivilaon (aroke Soble), angefebenftes gried, Rlofter in Achaia, unweit bes Rovinthifchen Meerbufens, gum Teil in eine Sohle eingebaut, ift Ball-

fahrtsort. Megaffe (Bagaffe), f. Buder. Megafthenes, griech. Gefdichtichreiber um 300 v. Chr., fchrieb »Indica«, das antite Sauptwert über Indien, das er bereifte (Fragmente in Millers » Fragmenta historicorum graecorum «, Bb. 2, Bar. 1848). Megastoma intestināle Grassi, im menfoj-

lichen Darmfanal und in Ratten und Mäufen leben-

Megatherium Cw. (Riefenfaultier), Säuges | banach wurde er als Dberbeieblshaber in Albanien in tiergattung aus ber zur Ordnung ber Rabnlücker gehörigen Gruppe ber Riefenfaultiere (Gravigrada), mehrere Arten pon Elefantengröße: M. Cuvieri Desm. (f. Tafel » Diluvium«, Fig. 5) und Mylodon robustus Owen finden fich foifil in biluvialen Bampastonen Südamerifas, Megalonyx Jeffersoni Cuv. in Birginien

Megdoba, Flug in Griechenland, f. Acheloos. Megerle, 1) Ulrich, f. Abraham a Santa Clara. 2) Eugen, öfterreich. Staatsmann, f. Mühlfelb.

3) Rarl, Naturforicher, f. Meg.

Meggenborfer, Lothar, Maler, geb. 6. Nov. 1847 in München, Schüler ber bortigen Afabemie, ichuf Bandgemälbe, gibt humoriftische Bilderbücher und neuerdings die "Lustige Woche" (Reurode, seit 1906) beraus

Meggenborfer Blätter, nach dem Maler Meggendorfer genannte illuftrierte humoriftifche Beitidrift (bon 3. F. Schreiber 1888 in München gegrundet).

Meghabuta, Inrifche Gedichte, f. Ralidafa. Megillot, biblifche Biicher, f. Weftrollen. Meana, indifcher Mun, f. Brabmabutra.

Meanhur, elettrifche Makeinheit zur Meffung bes Biberftandes = 1 Mill. Ohm (vgl. Eleftrifche Mageinheiten)

Meane (Barmeane, maghar., for, warmebje), Ro-Mehadia. Martt im ungar, Romitat Rraffo-Giorenn, mit (1900) 2497 meist ruman, Einwohnern, an ber Biela Riefa und Babn Budabeit - Orioba: dabei im Cfernatal, 158 m ü. D., liegt Rurort Bertules bad (Serfulesfürdo) mit warmen Schwefel- und Salzquellen (33-56°), Rurfalon, Theater und Billen (1904: 6939 Rurgafte). - Bei DR. fanden im Türtenfrieg 1738 zwei Befechte ftatt, am 15. Juli b. 3. murbe es pon ben Türken erobert. Auch 1789 fochten bier Raiferliche und Türfen, und 23. Aug. 1849 fiegten die Raiferlichen über die Ungarn. Mehalla el-Robra (Mehalla Rebir), Rreis-

hauptstadt in Unteragnpten, mit (1897) 31,791 Einm., ift Bahninotenpunft und Sandelsplat (Baumwolle). Mehedia, Stadt, f. Mahedia.

Mehedingi, ruman. Kreis mit Sauptitadt Turnu-Seperin (f. b

Mehemed (Mohammed) Mli, Statthalter bon Agypten, geb. 1769 gu Ravala in Mazedonien, geft. 2. Mug. 1849 in Schubra bei Rairo, fam 1798 als Führer eines Albaneserforps nach Agypten und wurde 1805 Statthalter (Baicha), ermordete die Mameluden 1811 und unterwarf 1815 und 1819 die Wahhabiten und 1821 Rubien, Senaar, Dongola und Korbofan. Bom Sultan Mahmud gegen die Griechen zu Silfe gerufen, entsandte M. feinen Sohn Ibrahim, ber Morea eroberte, aber 1827 bei Navarino befieat murbe. Durch Siege über die Pforte 1831-33 gewann er Sprien und behauptete es (Schlacht bei Rifib 1839). mußte es aber 1841, von England gezwungen, gegen den Ferman der Bforte, der für die Familie Mebemed Mis die Erblichfeit der Berrichaft über Agnpten gemährte, zurüdaeben.

Mehemed Ali Baicha (Rarl Detroit), türt. General, geb. 18. Nov. 1827 in Magbeburg, als Schiffsjunge von Ali (f. Ali 4) aufgenommen, trat als Islamit in bas Beer ein, zeichnete fich wiederholt aus, wurde 1877 Mufdir und türfifder Oberbefehlshaber in Bulgarien, tonnte aber infolge Untatigfeit Suleiman Pafchas nichts ausrichten und wurde abberufen. 3m 3.1878 war er beim Berliner Rongreg. Bald Borberflügeln gelb ober braun mit duntler Zeichnung.

Diatova 6. Gept. 1878 von Hufftanbifden erichlagen.

Mehinafu, gu ben Uruaf (f. b.) gehöriger Inbigneritamm im Schinguguellgebiet.

Mehl. in Mühlen (f. b.) gertleinerte, bon ben Sullen größtenteils befreite, jur Ernahrung bienenbe Früchte und Samen verschiedener Rulturvilangen, befonbers ber Betreibefrüchte (Beigen, Roggen, Berfte, Safer, Mais, Reis und Sirfe), auch Buchweigenmehl. M. heiteht aus Beitandteilen bes Mehlfernes, aus Starte und Broteinsubstangen und enthält je nach Feinbeit mehr ober weniger Schalenteilchen (Rleie), bei fchlechter Reinigung bes Mehlgutes auch Teile bon Untraufriidien und samen. Zusammensegung f. Tertbeilage » Nahrungsmittel«. Feines, fleienfreies M. ift armer an Eimeinitoffen und Phosphaten als gröberes, aber nicht weniger nahrhaft, ba es reichlicher perdaut wird als grobes, fleienreiches. Die jum Teil unverdauliche Rleie bient meift als Biehfutter. Die Gute ift febr verichieben, fie hangt von ber bes Mahlgutes ab, auch bon abfichtlicher Walidung burch Bufats andrer geringwertiger Mehle, ber Unfrautiamen (fogen, Ausreuter) und (felten) mineralifder Falidungsmittel. Dehlpraparate (praparierte Mehle), einfache ober gemischte Mehle, durch Dampfen, Diaftafe ober Altali aufgeschloffen, berdaulicher gemacht ic., mit mancherlei Rufagen berfeben, gibt es gablreiche, g. B.: Liebigs Badmehl (Beigenmehl mit Liebigs Badpulver [f. Brot]), Dertrinmeble (Dt., beffen Starte in Dertrin und gum Teil in Traubenguder übergeführt ift), Leguminofenbrabarate (Difdungen von Goja ., Erbienund Bohnenmehl mit fleberreichen Getreibemehlen). Malto-Legumin von Liebig, Malto-Leguminofe von Starfer u. Bobuba und von Timpe, Leguminofen Malgmehl von Gebhard und einzelne Rinbermeble (f. b.)

Mehlauten (Adlig- und Fistalifd = M.), But und Borwert im preug. Regbez. Ronigeberg, Rreis Labiau, mit (1905) 641 Einw., an der Elgne und der Bahn Ronigsberg-Tilfit, bat evang, Rirche, Baifen-

haus, Amtsgericht und Oberforfterei.

Mehlbanen (Mehlfalt), Lotalbereichnung für ben Schaumfatt bes Mufchelfalts, f. Triasformation. Mehlbaum (Mehlbeerbaum), f. Sorbus und Mespilus

Mehldorn (Beigdorn), f. Mespilus.

Mehlegtratte, fehr feine Dehle (Gruntorn) ober im Bafuum gur Trodene eingebampfte Malgertratte. Mehlfäßchen, Frucht, f. Mespilus.

Mehlie, Stadt in Sachfen-Botha, mit (1905) 5647 Einw., an ber Bahn Bella-St. Blafit-Bernshaufen, 470 m ü. M., hat evang. Rirche, Baffen ., Metall.,

Gifen - und Solzwareninduftrie.

Mehlfarer (Müller, Tenebrio molitor L.), Rafer aus der Familie der Schwarzflügler, 15 mm lang, gestredt, braun, findet fich bei Badern, Deblhand fern 2c.; feine oft läftige, glatte, braunlichgelbe Larve (Dehlmurm) lebt von Dehl, Rleie, Brot und wird als Futter für Stubenvögel und Reptilien in Töpfen zwischen Rleie und alten Lumpen geguchtet. Die Entwidelung bauert ein Sahr.

Mehlfalf, mehliger Ralt; f. auch Mehlbaten. Mehlfreide, f. Bergmild.

Mehlmotte (Mehlzunster, Ephestia Kuehniëlla Zeller), fleine Schmetterlinge aus ber Familie ber Byraliden, 12 mm lang, 20 mm breit, auf den

Die 2 cm lange, weikliche Raube trägt einzelne Boriten. Die DR. richtet feit 1883 in Deutschland viel Schaden in Badereien ic. an, indem fie Dehl verunreinigt und verspinnt; die Danufmublen muffen bisweilen ben Betrieb zur Reinigung unterbrechen. Bal. Jacobi, Die M. (Berl. 1902)

Mehlvrävarate (vrävarierte Mehle), i. Mehl. Mehlbulber, gerriebenes Schwarzbulber, wird in

ber Teuerwerterei benutt.

Mehliad . Stadt im breuft, Regbes, Ronigeberg, Kreis Braunsberg, mit (1905) 4042 Ginm., an der Balich und ber Bahn Braunsberg - Allenftein, bat evang, und 2 fath, Rirchen, Spragoge, Schlok, Amtsgericht, Maschinenbau, Ziegeleien, Mühlen, Flachebau.

Mehlfand, foviel wie ftaubfeiner Sand. Mehlichraube, f. Sorigontaltransport. Mehltan, Bflangenfranfheit, f. Meltau.

Mehlvogel, f. Relbweihen.

Mehlwurm . Larve vom Mehlfafer (f. b.).

Mehlzünsler, f. Mehlmotte. Mehlzhlinder, f. Tafel »Mühlen II«, Fig. 1.

Mehmed (Mehmet, türt.), Berftummelung von

Mehrer bes Reiches, faliche (weil irrtumlich v. lat. augere, »vermehren«, bergeleitete) Berbeutidung bon Augustus als Titel ber beutiden Raifer. Mehrfach : Expanfionemajchine (Bweifach -, Dreifader. Expansionemaschinen), f. Dampf-

mafdine.

Mehrheit ber Welten, angenommene Erifteng von Simmelstörbern außer ber Erbe, bie von vernunftigen Befen bewohnt fein follen. Bei ber ungeheuern Angahl von Fixsternen ift die Richtigkeit Diefer Unnahme mabricheinlich; unter ben befannten Simmelsförpern tonnten nur auf bem Mars ben irdifchen abnliche Organismen leben, aber bewiesen ift

Mehrlaber. f. Sanbfeuerwaffen. Thas nicht. Mehrphafenftrom, f. Beilage » Eleftrifche Ma-

fchinen II :

Mehrphajenftrommotoren (Drebftrommotoren), f. Beilage » Eleftrifche Mafchinen II a.

Mehriinig, f. Bentil.

Mehritufig beißt bei Rraftmafdinen bie Expanfion bes geipannten Dampfes ober Betriebsgafes, wenn fie ftufenweife in verschiedenen Bulindern nacheinander erfolgt; ebenfo bei Rompreffion.

Mehrzahl, f. Pluralis. [maidinen a.

Mehrzylindermajdine, f. Beilage »Dampf-Mehe, dinef. Bewicht (Tfien), auf ben Guluinfeln (Tidith) = 3,78 g, in Bandichermaffing = 2.48 g.

Mehul (pr. me-ut), Etienne Nicolas, frang. Operntomponift, geb. 22. Juni 1763 in Givet, geft. 18. Oft. 1817 in Baris, feit 1795 Profeffor bafelbit, fomponierte »Une folie« (1801), »Les aveugles de Tolède« (1806) und »Joseph in Agnpten« (1807), auch Revolution Sgefänge (» Chant du départ «, » Chant de victoire«, »Chanson de Roland« u. a.). Bgl. Bougin, M. (2. Aufl., Kar. 1892).

Mehun=fur=Debre (fpr. mona-fiir-tame), Stadt im franz, Depart, Cher, Arrond, Bourges, mit (1901) 6345 Ginm., an ber Depre und ber Bahn Biergon-Bourges.

hat alte Rirche (11. 3ahrh.), Schlogruinen (14. 3ahrh.), Steinbrüche, Borgellanfabriten und Biegeleien. Meias, foviel wie Orang - Utan (f. b.).

Meibom, 1) Seinrich, Siftorifer, geb. 4. Deg.

1555 in Lemgo, gest. 20. Gept. 1625 in Belmftedt, feit 1583 Brofeffor dafelbit, hinterließ: "Opuscula historica rerum germanicarum« (Selmit. 1660).

2) Martus, Mufitgelehrter, geb. 1626 in Tonning (Schlesmig), geft, 1717 in Utrecht, peröffentlichte: » Antiquae musicae auctores septema (Umfterd. 1652).

Meibomiche Drifen (f. Tafel » Muge und Ohra, Fig. 9), Drufen der Augentider, öffnen fich mittele Ausführgängen an den Lidrändern und sondern die Augenbutter ab, durch deren krankhafte Anhäufung und Berhartung in den Drufengangen Sageltorner (f. Gerftentorn) entiteben. perleibt.

Meiberich, früher Staht, feit 1905 Duisburg ein-Meibinger, icherzhaft für allbefannte Unefoote, nach den Muserlesenen Siftorchen ber frangbilichen Grammatit von Job. Bal. Meibinger (geft, 1822).

Meibinger, Beinrich, Technolog, geb. 29. 3an. 1831 in Frantfurt a. DR., geft. 11. Oft. 1905 in Rarisruhe, 1865 Borfteber der Landesgewerbehalle, 1869 Brofeffor bafelbit, arbeitete fiber Clettrotechnit, Teucrung, Beigung, Beleuchtung, tonftruierte ein Galvanifches Element (i. b.), einen Ofen (Rullofen, f. Beilage » Beigungsanlagen «) und begründete 1867 die Babifche Gewerbezeitunga (Rarier.).

Meibling, feit 1890 ber 12. Begirf bon Bien. Meien-Reuß (Manen - Reuß), finter Rebenfluß der Reuß im ichweizer. Ranton Urt, mundet bei Baffen.

Meier (Maier, v. lat. major, vgl. major domus), im Mittelalter ber Borgefeste ber Gutsuntertanen (Gutsvogt, villicus), ber 3. B. Abgaben eintrieb und Recht fprach; auch Bauer, der fein Gut (Meiergut, Meierhof, Meierei) nur in Beitpacht befitt und an ben Butsberrn jabrlichen Bine (Deiergine) entrichtet. Bal. Abmeierung.

Meier, 1) Eduard, Philolog, geb. 1. Jan. 1796 in Glogau, geft. 5. Dez. 1855 in Salle, feit 1825 Brof. Dafelbit, ichrieb: »Der attifche Brogefie (Salle 1824; neu bearbeitet von Lipfius, Berl. 1883-87, 2 Bbe.); »Opuscula academica» (Salle 1861-63, 2 Bbe.) u. a.

2) Hermann Beinrich, geb. 16. Ott. 1809 in Bremen, gest. baselbst 17. Nov. 1898, Begründer und Brafident bes Rordbeutschen Llond, mar 1848 Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung und 1867

bis 1887 bes Reichstags

3) Ernft Seinrich, Orientalift, geb. 17. Mai 1813 in Rusbend, geit. 2. März 1866 in Tübingen, 1848 Brofeffor dafelbit, veröffentlichte: » Debraifches Burgelwörterbuch « (Mannh. 1845); » Die urfprüngliche Form bes Detaloge (baf. 1846); eine überfehung von » Ral und Damajantia (Stuttg. 1847), des hohenliedes (daj. 1850) und der » Satuntala « (Sildburgh, 1867), ferner: »Die Form ber bebräifden Boefie« (Tübing. 1853); »Indifches Liederbuch« (Stutta, 1854); »Geichichte ber poetischen Nationalliteratur ber Bebraer« (Leipz. 1856) u. a.

4) Ernit von, Jurift, geb. 12. Oft. 1832 in Braunichweig, 1868 Professor in Salle, 1886 Univerfitatsturator in Marburg, 1888-94 in Göttingen, fcrieb: »Die Rechtsbildung in Staat und Kirche" (Berl. 1861); "über ben Abichluß von Staatsvertragen. (Leips. 1874); »Sannoveriche Berfaffunge- und Berwaltungsgeschichtes (baf. 1898-99, 2 Bbe.) u. a. Meierbrief, Urfunde über die Leihe eines Meier-

guts (f. Meier).

Meierding. fopiel mie Bauersprache (f. b.). Meier Selmbrecht, f. Bernher (ber Bartner). Meierhof, f. Meier und Landwirtschaftliche Be-

bänbe. Meierrecht, soviel wie Kolonatrecht, vgl. Landwirtschaftliche Unternehmungeform, S. 309 Meigen, Johann Bilhelm, Entomolog, geb.

1845, Lehrer in Burticheid, bann Gefretar bei ber Sandelstammer in Solingen, veröffentlichte: » Suitematifche Befchreibung ber befannten europäischen zweiflügeligen Infetten . (Samm 1818-38, 7 Bbe., 74 Tafeln; Bb. 1 u. 2 neu, Salle 1851); Deutichlande Mora (Effen 1836-42, 3 Bbe., 144 Tafeln).

Meige (for, meas), Montgommern Cunningham, nordameritan. General, geb. 3. Mai 1816 in Mugufta (Georgia), geft. 2. Jan. 1892 in Bafhington, feit 1853 im Ingenieurtorpe, beforgte die Ausruftung

und Berpflegung ber Unionsarmee.

Meije, La (fpr. mafd), Bergfette ber Belvourarubbe in den Dauphiné- Alpen, gipfelt in der erftmalia 1877 erfletterten Grande-Meije (3987 m boch). Meiji (for. mesibidi, » erleuchtete Regierunge) beißt die gegenwärtige japanische Regierungsperiode, bas

Reitalter ber Aufflärung feit 1868 Meil, Johann Bilhelm, Beichner und Rupferftecher, geb. 23, Oft. 1733 in Altenburg, geit, 2, Webr. 1805 in Berlin, war ein fruchtbarer Bianettenrabierer.

Meile, Begmaß. Die geographische M.: 1/15 eines Mauatorgrades = 7420,439 m. 1 M. in Breugen und Danemart = 7.582 (im übrigen Deutschland fruber wijchen 7363.13 m in Sachien-Beimar und 9893.92 m in Oldenburg), in Ofterreich = 7,586, in Ungarn = 8353,6 m, in England (gewöhnliche englische Dl.) = 1,524 km, gefeglich (und in Nordamerita) = 1,609 km, in Spanien = 6.687, in Bortugal = 6.197 km; 1 geographiiche DDeile = 55 gkm. Die englische Square mile (mile of land) = 2,5893 qkm. Eqt. Lieue.

Meilen, Bezirtshauptort im ichweiger. Ranton Bürich, mit (1900) 3213 Einm., am Büricher Gee und an ber Bahn Rürich-Rapperswil, 412 m il. M. Sier murben 1853 Die erften Bfablbaurefte entbedt.

Meilenbaten, Baten am Unfang und Enbe einer Fahrmafferftrede (abgemeffene Meile) gur Beftimmung ber Schiffsgeschwindigfeit (Meilenfahrt)

Meiler, Borrichtung zur Berfohlung des Holzes (f. Kohle; bgl. Tafel "Forftbenutzung», Fig. 25 u. 26), gur Beritellung bon Rote und Roften bon Ergen.

Meileröfen find ummauerte De

Meilhac (fpr. majad), Senri, frang. Bühnenbichter, geb. 23. Tebr. 1831 in Baris, geft. bafelbft 6. Juli 1897, erit Raritaturenzeichner, bann Teuilletonift, fand Erfolg mit bem wisigen Eingtter »L'Autographe« (1858), arbeitete meift gufammen mit Ludovic Salévh (f. d.), fchuf aber auch allein gelungene Luftspiele: » Gotte« (1886), »Décoré« (1888) und » Ma cousine« (1890). Beniger gludlich find feine ernftern Stude : »Margot« (1890) und »Grosse Fortune« (1896).

Meili, Friedrich, Jurift, geb. 2. April 1848 in Sinweil (Ranton Zürich), feit 1885 Brofeffor in Zurich, fchrieb: »Das Telegraphenrecht« (Bur. 1871, 2. Auft. 1873); » Die Lehre der Brioritätsattien a (baf. 1874); Die Saftpflicht der Boftanftalten (Leipz 1877); "Das Telephonrecht" (baf. 1885); "Das Recht ber modernen Berfehre - und Transportanftalten : (baf. 1888); » Die Wefetgebung und bas Rechtsitudium der Reuzeit, Reformgedantena (Dresd. 1894); »Das internationale Zivilprozegrecht« (Zür. 1906); »Die Rodifitation des Automobilrechts. (Wien 1907) u. a.

Meilichios ("ber Milbe"), Beiname griechischer Götter, inebef. Des Beus.

Meinarbus, Ludwig Steafried, Romponift, geb. 17. Sept. 1827 in Sootfiel (Dibenburg), geft. 10. Juli 1896 in Bielefeld, 1874-85 Mufitreferent des » hamburger Korrespondenten «, tomponierte Dra-

3. Mai 1764 in Meigen bei Golingen, geft. 11. Juli | torien (» Simon Betrusa, » Gibeona. » Rönia Galomoa. »Luther in Bormes u. a.), Gefange (gum Teil mit Orchefter), Rammermufitftude, Rlavierfachen und idrieb : »Rulturgefdictliche Briefe über beutiche Tonfunfta (Oldenb. 1873); »Ein Jugendlebena (Gotha 1874, 2 Bbe., Autobiographie); "3ob. Matthefon" (Peins, 1879); »Mozart, ein Kinitlerlebeng (Berl 1883); »Die beutsche Tonfunft im 18. und 19. 3abrbunbert (Leips, 1888); » Eigene Bege (Brem, 1895).

Meinberg (Bad D.), Badeort im Fürstentum Lippe, mit (1905) 1292 Einw., an ber Werre und ber Bahn Berford-Altenbeten, 210 m ü. D., hat evang. Rirche und Raltwafferbeilanftalt, Schwefel-, Roblenfaure- und (von Schieder bergeleitete) Rochfalgquellen, Schwefelichlamm - und Gasbampfbaber (Frequens

1907: 1472 Beinder).

Meinede, 1) Buftab, Rolonialpolitifer, geb. 15. Gebr. 1854 in Stendal, geft. 11. April 1903 in Berlin, Journalift in Amerika, nach feiner Rüdlehr 1887 Redafteur der » Deutschen Kolonialzeitung « und Herausgeber bes » Deutschen Rolonialfalenbers und bes » Rolonialen Jahrbuche , fchrieb: » Mus bem Laube ber Suahelia (Berl. 1895); Ratechismus ber Huswanderung« (Leipz. 1896); »Deutschland und seine Rolonien im Jahre 1896 (Berl. 1897).

2) Friedrich, Gefchichtsforicher, geb. 30. Ott. 1862 in Salzwebel, feit 1901 Professor in Strafburg, feit 1906 zu Freiburg i. Br., fcbrieb: »Die beutschen Befellichaften und ber Soffmanniche Bunda (Stutta. 1891). » Das Leben bes Generalfelbutarichalls Spermann bon Bohen (baf. 1896-99, 2 Bbe.) und gibt feit 1893 bie » Siftorifche Beitidrift« beraus.

Meineid, f. Gid.

Meinete, Muguit, Bhilolog, geb. 8. Dez. 1790 in Goeft, geft. 12. Deg. 1870 in Berlin, feit 1817 Shmnafialbirettor in Dangig, 1826-57 in Berlin, gab heraus: »Poetarum comicorum graecorum fragmenta« (Berl. 1839 - 57, 5 Bbe.), bie »Analecta Alexandrina«, Fragmente des Euphorion und andrer alexandrinifcher Dichter (baf. 1843) u. a. Bgl. F. Rante, Muguit DR. (Leipz. 1871).

Meinerfen, Dorf im preug. Regbeg. Luneburg, Kreis Gifhorn, mit (1905) 887 Einw., an ber Ofer und ber Bahn Sannover-Berlin, bat evang, Rirche, Landwirtschaftsichule, Amtsgericht und Müblwert. Meinerzhagen, Fleden im preug. Regbez. Urnsberg, Kreis Altena, mit (1905) 2966 Einw., an ber

Bolme und ber Bahn Brügge - Dieringhaufen, hat evang, und tath. Rirche, Amtsgericht und Induftrie. Meine Zante, beine Zante, Gludsfpiel, bei dem auf eine oder mehrere Rarten Beld gefest wird.

Der Banthalter gieht mit ben Borten : » D. T., b. T. !« je zwei Rarten ab, zahlt für die auf »d. I. « erscheinen» ben von Spielern befesten Rarten ben doppelten Ginfat und gieht die auf am. T.a fallenden Ginfage ein.

Meinhold, Johannes Bilhelm, Dichter, geb. 27. Febr. 1797 in Regeltow auf Ujedom, geft. 30. Rob. 1851 in Charlottenburg, Bfarrer, 1844-50 in Rehwintel bei Stargard, verfaßte » Gedichte « (Greifen. 1824), epifche und bramatifche Berte, ben Roman » Maria Schweidler, die Bernsteinheres (3. Hufl., Leipz. 1872; auch in Meners Bolfsbuchern; bon Laube 1847 bramatifiert); "Gibonia von Bort, Die Rlosterhere« (3 Bbe., zuerst in den "Gesammelten Schriften«, Leipz. 1846—47, 7 Bbe.) sowie eine übersetzung und Erläuterung des "Vaticinium Lehninense« (baj. 1849).

Meinide, Rarl Eduard, Geograph, geb. 31.

Aug. 1803 in Branbenburg, gest. 26. Aug. 1876 in Dresden, 1846—69 Ghungajialdirettor in Krenslau. idrieh : " Sandbuch ber Gengranbie und Statiftit non Mustralien . (2. Musa., Leibz. 1867); » Die Infeln bes

Stillen Dzeans« (2. Ausg., baf. 1888, 2 Bbe.) u. a. **Meiningen** (Bappen, f. Tafel » Stadtwappen«), Saupt- und Refibengftabt bes Bergogtums Cachfen-Meiningen, mit (1905) 15,989 Einw., an ber Werra und ber Bahn Gifenach-Lichtenfels, 300 m ü. M., bon großitädtischem Einbrud, befist 2 ebang, und eine fath. Rirche, barunter bie zweiturmige Stabtfirche, Synagoge, Refidensichloß Elifabethenburg (16 .- 17. Jahrh.) mit Archiven, Gemalbe- und Müngfamm-lung, Bibliothet und Schlofigarten, neues Rathaus, Brunnen mit Statue Beinriche II., Englischen Garten mit berühmtem Theater (5. Mars 1908 abgebrannt), Dentmälern und Fürstengruft, Bart Serrnberg, ferner Ghungfium, Realgunnafium, Lehrerinnenseminar, Mufeum (Bennebergifche Sammlung), Rrantenhaus, Sanatorium, ift Sig ber Regierung, eines Landratsamts, Landgerichts (f. Beilage · Gerichtsorganisation »), Sbertirchenrals, treibt Ma-schinen», Metallwaren», Möbel- und graphische In-dustrie, hat Brauerei, Eisenbahnhauptwertstätte und lebhaften, durch Sanbels, Gewerbe- und Sandwerfsfammer. Reichsbantnebenftelle und andre Banten unterftugten Sandel. In Garnifon: 2. Urmeeinfpettion und Inf.-Reg. Rr. 32. Bei M. liegt Burg Lands. Di., bis 1542 dem Sofftift Burgburg, bann den Grafen von Senneberg gehörig, fiel 1583 an die Ernestinischen Wettiner, Geit 1680 Residenz, brannte es 1874 jum großen Teil ab und wurde neu aufgebaut. Bgl. Dobner, Baufteine gu einer Gefchichte ber Stadt M. (Meining, 1902).

Meininger, Die burch ihre Gaftiviele (1874-90) weithin befannt geworbene Softheatergesellichaft bes Bergogs Beorg II. von Sadfen Meiningen, erlangte ihren Ruf unter Leitung bes Regiffeurs Lubwig Chroneat (geb. 1837 in Brandenburg, geft. 9. Juli 1891 in Meiningen) durch historisch treue Ausstattung, ftrenge Regie und treffliches Bufammenfpiel. Bal. R. Brolk, Das bergoglich meiningeniche Softheater und die Bühnenreform (2. Aufl., Erfurt 1882);

Grube, Die M. (Berl. 1904).

Meinong Ritter von Sanbichuchsheim, Alexius, Philosoph, geb. 17. Juli 1853 in Lemberg, feit 1882 Professor in Graz, grundete daselbit 1894 das erfte öfterreichische Laboratorium für experimentelle Psychologie. Boraussetzung aller Erkenntnis-theorie ist die von ihm postulierte Gegenstandstheorie, Unterbau aller Ethit Die pfychologische Werttheorie. Er ichrieb: » Sumeftubien « (Bien 1877-82, 2 Bbe.); Binchologiich - ethische Untersuchungen gur Berttheorie« (Grag 1894); »Untersuchungen gur Gegenftandetheorie« (Leips. 1904); "über die Erfahrungsgrundlagen unfres Biffens (Berl, 1906) u. g.

Meintat (Meinwert), im germanischen Recht gemeiner Gefinnung entsprungene Tat, 3. B. beimliche Totung, Entweichen aus bem Deer.

Meiobaren, Jiobaren (f. b.) unter 760 mm.

Meir aus Rothenburg, rabbinifche Autorität Deutschlands im Mittelalter, geb. um 1215 in Worms, geft. 2. Mai 1293 auf Festung Enfisheim i. E., wirkte in Konstanz, Augsburg, Rothenburg o. T., Nürn-berg u. a. D., wollte 1286 nach Kalästina auswanbern, wurde aber in ber Lombardei verhaftet und in Enfisheim inhaftiert. Seine Leiche ruht in Worms. Er fchrieb Bufage zum Talmud u. a.

Meiringen, Begirfshaubtort im ichmeiger, Ranton Bern, mit (1900) 3077 Ginm., am Ausagna bes Sastitales, 600 m it. M., hat Solafdniterei und burch bie Grimfelftrage und Brunigbahn viel Frembenvertebr Dberhalb von DR. liegt bie maleriiche Mareichlucht. füblich find bie Reichenbachfälle.

Meirionnob (wallif.), foviel wie Merioneth (f. b.). Meis (bas antite Megiste), türf. Infel, jum Infel-Bilajet, Sanbichat Rhobus, gehörig, mit 8000 griech. Einwohnern und Sauptftadt Raftelorngo (f. d.).

Meifen (Paridae), Kamilie ber Sperlingevogel, fleine, gedrungene Bogel mit turgem Schnabel, meift fursem und gerade abgeschnittenem ober langem und ftart abgestuftem Schwanz, fräftigen Reben mit groken. gefrummten Rageln. Gie leben gefellig im Norben ber Alten Welt, find febr beweglich, flettern und ichlüpfen geichidt, fliegen wenig und itreichen zu gewiffen Reiten burche Land. Alle Bertilger von Infetten find fie au ichuten, ba fie immer mehr Riftgelegenheit berlieren, werden Riftfaften aufgehangt. Die Gdwangmeise (Mehls, Mohrs, Schleiers, Schnees, Bergmeise, Teufelsbolzen, Parus caudatus Naum.), mit langem, abgestuttem Schwanz, oberseits idmars, Obertouf und Unterfeite weiß, bewohnt Oitund Mitteleuropa und einen Teil Miens, ftreicht bei uns im Serbit und Frühjahr und bleibt gum Teil im Binter ba. Die Saubenmeife (Toll-, Gdopf-, Beidenmeife, Meifentonig, P. cristatus Kaup.), mit fonischem Schnabel, gerundetem Schwang, ftufenweife verlängerten Saubenfedern, oben mausgrau, unten weißgrau, ift bei und Standvogel. Die Roblmeise (Fint-, Spiegel-, Sped-, Talgmeise, P. major L., f. Tafel "Stubenvögel-, Fig. 14) lebt in Europa in Garten und Difchwald, nahrt fich von Rerbtieren, mordet aber auch fleinere Bogel. Blaumeije (Ringel; Hinners woge, Die Blaumeije (Ringel; Hinners Heiler, P. caeruleus Kaup, f. Tafel "Suben-vögel«, Fig. 15) lebt in Europa und einem Teil Nijens, belonders in Laubwähern. Under Auten find: Tannenmeife (bolg-, Bech-, Birbel-, Sparmeife, P. ater L.), ichwarz mit bunteln Tonen und weiß, in Europa und einem Teil Mfiens; bie Sumpfmeife (Monnenmeife, P. palustris L.), in Deutschland und Diterreich-Ungarn. 2118 Stubenvogel find bie D. mit andern Bogeln unverträglich.

Meifenheim, Fleden und Rreishauptort im preuß. Regbez. Koblenz, mit (1905) 1826 Einw., bis 1866 Sambtort einer beijen-homburgifchen Herrichaft, an der Glan und der Babn Scheidt-Bad Münfter, bat fath. und 2 evang, Rirchen, Spingagge, Schloft, Lateinschule,

Umtegericht, Induftrie, Weinbau und Biebhandel. Meifenfaften, f. Bogelfang. Itonig (f. b.). Meifenfonig, Saubenmeife (f. Meifen) ober Raun-

Meifennuffe, Fruchte, f. Balnugbaum.

Meisje (holland.), Madchen.

Meist, Rart, öfterreich. Dramatiter, geb. 30. Juni 1775 in Laibach, geft. 8. Ott. 1853 in Bien, Rechnungerat, verfaßte etwa 200 Stude für Wiener Borstadttheater, darunter fehr erfolgreiche, gesammelt als »Theatralifches Quodlibet 20. « (Best u. Bien 1820— 1825, 10 Bbe.). Zu Meists Festspiel » Die Weihe bes Saufes (1822) fdrieb Beethoven bie Duvertitre. Bgl. Fürft, Raimunde Borganger (» Schriften ber Befellichaft für Theatergeschichte«, Bb. 10, Berl. 1907).

Meisner, bei Bflangen: Rarl Friedrich Deisner, geb. 1800, geft. 1874 als Brofeffor in Bafel.

Meifol, Injel, f. Mifol. Meifel, Stahlwerfzeug aus Schaft mit Schneibe.

Diefe, meift zweifeitig gefchliffen, ift breit beim &lachober Raltmeißel (gur Aladenbearbeitung), fcmal beim Kreugmeißel (gum Bertrennen burch Gin-hauen von Ruten). Rutmeißel, gum Einarbeiten bon Schmiernuten in Lagerichalen, find halbrund gugeichliffen. - Stahl einer Bertzeugmafdine (vgl. Beilage » Solzbearbeitung«, Fig. 32-34), insbef.

Sauwerfzeug in ber Weilenbauerei. Meinen, ebemalige beutide Martarafichaft. 965 nach Geros (f. d.) Tobe gegründet, tam 1123 an Ronrad von Wettin (f. Ronrad 7), beffen Saus unter andern folgende Marfgrafen angehörten: Otto ber Reiche (f. b.), Albrecht ber Stolze (f. Albrecht 13), Dietrich ber Bedrangte (f. Dietrich 2), Seinrich ber Alteria der Georgia († Alteria 27), gentral der Erfauchte (f. Heinrich 41), Alfrecht der Unartige (f. Albrecht 14), Friedrich der Freidige (f. Friedrich 34), Diezmann (f. d.), Friedrich der Ernsthafte, Friedrich ber Strenge (f. Friedrich 35) und Friedrich der Streitbare (f. Friedrich 57), ber 1423 die Rurwürde erwarb. Bal. Sadfen. Bei ber Teilung 1485 fiel M. an bie Albertinifche Linie (f. b.). — Das Bistum D., 967 pon Otto I. gestiftet, unterstand bem Erzbistum Magdeburg, murde infolge ber Reformation aufgehoben und 1666 Rurfachien einverleibt. - Das Burggrafentum D., Reichslehen, zuerft 1143 ermahnt, 1426-1572 im Befige bes Saufes Reuf, tam infolge bes Bergleichs von 1546 an Rurfachien. Bgl. Marder, Das Martgraftum M. (Leipz. 1843); Boffe, Die Martgrafen von M. und bas haus Bettin bis gu Ronrad d. Gr. (baf. 1881); Machatichet, Gefchichte ber Biidiofe bes Sodiftifts DR. (Dreeb, 1884)

Meifen. Umtsbauptitabt in ber fachi, Rreish. Dresben, mit (1908) 34,000 Einw. (2331 Ratholiten), linte ber Elbe (2 Bruden), an ber Mündung ber Triebild. Die alte Stadt am Gehange anfteigend, an ber Bahn Leibzig-Döbeln-Dresten, 95-205 m u. D., hat 8 evana, und eine fath, Kirche, barunter ben 1903 reitaurierten gotischen Dom (13. - 15. Nahrh.) mit Gruft fachfifder Rurfürften, Arbeiten von B. Bijder und Lufas Cranach b. A., Glasmalereien, Altarbild, Standbildern des 13. Jahrh. und gotischer Johannistapelle (13. Nahrh.), ferner bas grokartige fpataotifche, von Urnold von Weitfalen 1471-83 erbaute Gdiog (Mibrechtsburg) mit Fresten und Banfett= und Bappenfaal, altes Rathaus, bas 1205 gegründete, 1543 in die Guritenichule gu St. Afra (feit 1879 in neuem Gebaude) vermandelte Afraflofter, wo Gellert und Leffing ftudierten, Realappunafium, Realicule. Sandels-, Landwirtichafts- und Schifferichule, Altertumemufeum, Benefungeheim, Stragenbahn, Umtegericht, Sauptiteueramt, Begirtstommando, die berühmte fonigliche Borgellanmanufattur (f. Meigner Borzellan), 6 Dfen- und Schamottefabriten, Jute-ipinnerei, Beberei, Schub-, Stod-, Maschinen-, Mö-bel-, Pianoforte-, Metallwaren-, Kabel-, Papier-, Granit-, demifche Induftrie, Buderraffinerie, Brauerei, Raolingruben, Beinbau, Gdiffahrt und Sandel (Reichsbantnebenftelle). Die Ginnahmen ber Gtabt betrugen 1907: 5.1, Die Ausgaben 5, bas Bermogen 9.7, die Schulden 4.7 Dill. Dit. In der Umgebung liegen Ruinen des Biftergienferinnenflofters gum Seiligen Rreug, Schlog Giebeneichen mit Bart, Schloß Scharfenberg und die moderne Sutten-burg. — Die Stadt M. entstand früh neben der als Schutz gegen die Glawen 928 errichteten Burg. Gie litt febr im Dreigigjabrigen und im Giebenjahrigen Krieg. Bgl. Gersdorf, Artundenbuch der Stadt M. (Leipz. 1873); Loofe, Altmeißen in Bildern (Meiß.

1889); »Mitteilungen bes Rereins für bie Geichichte ber Ctabt M. . (baf. 1882 ff.).

Meifiner, iteiler Tafelberg bes Seffifden Berglandes zwifchen Berra und Kulba im breuk, Regbes. Raffel, bat wiefenbededte, 749 m hohe Bafaltbede auf Mufchelfalt und Buntfanditein.

Meifiner, 1) Muguft Gottlieb, Gdriftiteller, geb. 3. Nov. 1753 in Bauten, geft. 18. Febr. 1807 in Kulba, 1785 Brofeffor in Brag, 1805 Gunnafialbirettor in Julba, fchrieb Romane: » Alcibiabes . (Leipz. 1781-88, 4 Bbe.); Bianca Capello (baf. 1785, 2 Bbe.); » Epaminondas « (Brag 1798-1801, 2 Bbe.); » Sfiggen « (Leipg. 1778-96, 14 Sammlungen, u. ö.). » Samtliche Werte« gab Ruffner (Wien 1811-12, 56 Bbe.) heraus. Bgl. Fürft, Auguft

Gottlieb M. (Stuttg. 1894). 2) Alfred, Dichter, Enfel des vorigen, geb. 15. Oft. 1822 in Teplig, gest. 29. Mai 1885 in Bregenz durch Selbitmord, ichrieb: »Gedichte« (Leipz. 1845, 12. Aufl. 1880), das Epos » Zista» (baj. 1846, 12. Mufl. 1880), Die Tragobien » Das Beib bes Urias. (Frantf. 1851) und » Der Brätendent von Dort « (Leibs. 1857) und Romane: »Der Pfarrer pon Grafenried« (Samb. 1855), » Die Ganfara« (Leipz. 1858, 4 Bbe.), » Reuer Abel" (baf. 1861, 3 Bbe.), » Schwarzgelb" (Berl. 1862-64, 8 Bbe.), » Die Rinder Romes (bai. 1870, 4 Bbe.), » Norbert Norfon« (Bur. 1883) u. a. Literarifden Unteil an ihnen und an Deinrich Beine: Erinnerungen« (Samb. 1856) machte Bedrich (f. b.) geltend, bem R. v. Bager (Robert Byr) in » Die Untwort Alfred Deigners (Münch, 1889) begegnete. » Wefammelte Schriften ericbienen Leipzig 1871-73 (18 Bbe.), ferner » Husgewählte Dichtungen« Berlin 1884 (4 Bbe.), » Dofait" dajelbit 1886 (2 Bbe.), » Geichichte meines Lebens . Teichen 1884 (2 Bbe.). Bgl. Behl, Alfred M., Erinnerungen (Leipz. 1892).

3) Georg, Bhniiolog, geb. 19, Rov. 1829 in Sannover, geit. 30. Marg 1905 in Göttingen, 1855 Brofeffor in Bafel, 1858 in Freiburg, 1860-91 in Gottingen, entbedte 1852 (mit Bagner) die Taftforperchen, arbeitete über Nervenendigungen in der haut, über Bhufiologie der Musteln und Nerven, Berdauungsphyfiologie ic. und idrieb: Beitrage gur Anatomie und Physiologie ber Saut (Leipz. 1853); "Untersuchungen über ben Sauerstoffe (Saunov. 1863); »Unterjudungen über elettrifche Ozonerzeugung 2C.« (Götting. 1871) u. a. Bgl. Boruttau, Bum Un-

denten an Georg Dt. (Bonn 1905).

Meifiner Borgellan, Erzeugniffe ber Borgellanmanufattur in Deißen (feit 1710), die Rurfürst Griedrich August I. grundete, ift eine Erfindung bes Aldbimiften Johann Friedrich Bottger (f. b.). Glanggeit bes Meigner Borgellans war etwa 1720-1750, unter Maler Serold (j. d.) und Bildhauer Randler (f. b.). Neuerdings ichafft die Manufattur mit Erfolg moderne Erzeugniffe. Umfas und Produttion betrugen 1907 je 2,5 Mill. Mt., ber Berfonalbeftand 712. Bgl. Tafel "Reramit", Fig. 8 u. 9; ferner Berling, Das DR. B. und feine Beschichte (Leipz. 1900); 3. 2. Sponfel, Rabinettitude ber Meigner Borgellanmanufattur von 3. 3. Rändler (baf. 1900).

Meifineriche Rorperchen, f. Saut.

Meifinischer Dialett, in ber alten Mart Meigen geläufige Mundart, Zweig des Thuringifchen, trug gur bobmiiden und taiferlichen Rangleifprache, fomit jur heutigen Schriftsprache mefentlich bei, war baber im 16 .- 18. Jahrh. muftergültig.

Meiffonier (fpr. maffonie), Erneft, frang. Maler,

geb. 21. Febr. 1815 in Chon, gest. 31. Jan. 1891 in Baris, Schüler von Cogniet, malte Mustrationen gur Bibel, Baul und Birginie ic., fpater in Farbe und Licht gleich reizvolle Figuren aus bem 17. u. 18. 3abrh. ferner, ebenfalls in fleinem Manftab, Bilber aus Beichichte und Reitgeschichte, Landichaften, Architefturftude und Bildniffe, lieferte auch meifterhafte Aquarelle, Radierungen und Lithographien. Das Barifer Louvre befitt viele Bilber und Studien von ibm, fo fünf: Der Lefer, Die drei Raucher, Der Flotenspieler, Napoleon III. bei Solferino, Rapoleon III. und fein Stab. Ermahnt feien ferner : Die Küraffiere von 1805 (Chantilly), 1807 (Rapoleon bei Friedland, Metropolitanmujeum in Neunorf), 1814 (Napoleons Riidjug im Schnee). Bgl. Formentin, Ernest M. (Bar. 1901): Gréarb. La vie et l'œuvre de M. (bai. 1906). Meiftbegunftigungeflaufel, Rlaufel ber meift-

begunftigten nationen, f. Sanbelsvertrage. Meifter, früher bie, welche ein Sandwert gunftmagig betrieben (Sandwertsmeifter). Gie waren Bollgenoffen der Zunft (f. Handwert) und bildeten fich aus den Befellen, insbef. durch Anfertigung eines Meiiterftuds (Raberes f. Befelle). Den Titel D. mit ber Bezeichnung bes Sandwerts dürfen beute nur Sandwerter führen, die die Befugnis zur Anleitung pon Lehrlingen erworben (f. Lehrlingsprüfung) und die Meifterbrüfung bestanden haben. Diese, por einer amtlichen Kommission abgelegt, umfaßt den Rachweis der Befähigung zur felbständigen Ausführung und Roitenberechnung der Arbeiten des Gewerbes und der fonitigen Renntnisse, insbef. der Buch- und Rechnungsführung. Meisterturse dienen derfachlichen Fortbildung felbständiger Gewerbetreibender. In Ofterreich ift bom Nachweis einer befondern Befähigung bie Ausübung des Gewerbes überhaupt abhängig. Bal. Sandwert. - In der Marine Dedoffizier bes Rimmermannspersonals .- In der Runftgeschichte, befonders in der Malerei und ben graphischen Runften, ift Dt. ein Rünftler unbefannten Bunamens, ben man fennzeichnet unter Singufügung von: 1) Bornamen (M. Bilhelm), 2) Monogramm, Abzeichen, Jahres-zahl z. (Meister E. S., M. mit bem Bürfel, M. bon 1446), 3) Geburtsort ober Ort feiner Tätigfeit (DR. von Zwolle, DR. von Flémalle), 4) Sauptwert (DR. des Todes Maria, M. der heil. Sippe, M. der Lypersbergichen Baffion), 5) charafteriftichen Merfmalen ber Darftellung (DR. mit ben Bandrollen, DR. ber weiblichen Salbfiguren), 6) Sammlung, Rirche ic., mo fich Hauptwerfe befinden (Dt. des Amfterdamer Rabinette, M. von Santt Severin). - M. (lat, magister) bezeichnet ursprünglich ein Schulhaupt (3. B. Meister Edart) ober allgemein » Lehrer«

Meifterbieb. ber Selb bes Marchens bom unübertrefflich geschickten Diebe, fand auch in die farolingifche Sage (Rarl und Clegaft, Malagis) Eingang. Meiftergefang, die von deutschen Dichtern burgerlichen Standes (Meisterfingern) feit 14. Nabrb. fortgeführte lyrifche Runftbichtung ber Minnefinger (f. b.); ben übergang bilben die fahrenden Dichter von 1250-1350, die, meift nicht mehr im Dienft hober Serren tatig, ihre Runft bem Burgertum widmeten, to Konrad von Bürzburg und Heinrich Frauenlob (f. d.). Bestimmte Nachricht über Ginrichtung einer Singschule haben wir erst feit 1450 (zu Augeburg), Die alteste Meisterfingerordnung von 1513 aus Freiburg i. Br. Blütezeit ift bas 16. Jahrh. (Sans Gachs in Nürnberg). Geit bem Dreißigjährigen Krieg geriet ber M. in Berfall; die lette Singichale löste sich 1839 Burgtheater, war ausgezeichneter Charatterkomiter.

in Ulm auf. Die Meifterfinger betrachteten fich als Rachfolger ber Minnefinger, von benen fie gwölf als Bater ibrer Runft anfaben, Die bon Otto b. Gr. privilegiert worden fein follen; in ber Tat beruht ber Dt. burchaus auf ber Runft ber flaffischen Beit, Die burch einschnürende Regeln verfnochert murbe (Schulgettel, Tabulatur). Die übungen bieken Schulfingen. bie Rrititer Merter, Die Mitglieder je nach ihrem Ronnen: Schüler, Schulfreunde, Sanger, Dichter, Meifter. Ein mehritrophiges Bebicht bien Bar (Bar): die Strophe (» Lieda) war gewöhnlich in zwei einander gleiche Stollen (gufammen » Aufgefanga) und einen »Abgefang a gegliebert. Eine nichtfomponierte, gewöhnlich in turgen Reimpaaren abgefagte Dichtung bieß Gpruch. Die Tone (Melodien) hatten gum Teil feltfame Eigennamen (3. B. Bergog Ernfts-Ton, Bielfranweis); metrifche Bezeichnungen maren: Rörner. Baufen u. a. Bgl. 3. Grimm, über ben altbeutichen D. (Götting, 1811); Schnorr v. Carolsfeld, Bur Geschichte bes beutschen Meiftergefangs (Berl. 1872); Jacobathal, Die mufitalifche Bildung ber Meifterfinger (in der »Zeitschrift für deutsches Altertum«, Bd. 20, 1876); Lhon, Minne« und Meistergesang (Leipz. 1883). — R. Wagners Musikdrama »Die Weifterfinger gu Rurnberg . ftellt beren iculmäßige Tatigfeit bar. richter.

Meifter Sammerling (Meifter Sans), Scharf-Meifter, Queine u. Bruning, Farbwerte, Beilage »Chemische Großinduftrie«, G. VIII.

Meifterrecht, das Rechtdes felbständigen Gewerbe-Meifterichulen, f. Forftichulen. Meisterfinger, f. Meistergefang. Meister vom Stubl. f. Freimaurerei.

Meisterwurg, f. Peucedanum; ichwarge M. f. Astrantia.

Meisterzeichen, Zeichen ber Sandwerter und Runftler auf ihren Erzeugnissen, waren Borlaufer ber Warenzeichen.

Meiftre (fpr. magtr), foviel wie Miftral (f. b.). Meit, Konrad, Bildhauer aus Borms, fcul für die Statthalterin Margarete von Siterreich (geit. 1530) und ihren Gatten Bhilibert II, pon Saboben (geft. 1504) die großartigen Maufoleen in der Kirche bon Brou mit feinem Bruder Thomas und andern, auch zierliche Figuren aus Alabafter und Buchs u. a.

Meitibio, japan. Maler, geb. 1351, geft. 1427, Japanijche Kunjt. **Weițen,** August, Statistifer, geb. 16. Dez. 1822

in Bredlau, 1853-56 Bürgermeifter von Sirichberg (Schlefien), trieb als Grundfteuerregulierungetommiffar (1861-65) agrarbiftorifche Studien. Rach Berlin 1865 für die Grundsteuerveranlagung berufen, peröffentlichte er: »Der Boden und die landwirtichaftlichen Berhaltniffe bes preugifchen Staates (Berl. 1868-73 und 1895-1906, 7 Bbe.). M., 1867-72 Mitglied bes breugischen Statistifden Bureaus, feit 1875 Profesior, bis 1882 Regierungerat am faiferlichen Statistischen Umt. febrieb ferner: » Urfunden feblefifcher Dörfere im »Codex diplomaticus Silesiae«, Bb. 4 (Brest. 1863); »Die Rulturzuftande ber Glawen por ber beutichen Rolonifation . (daf. 1864); . Beichichte, Theorie und Technit der Statiftita (2. Aufl., Stuttg. 1903); » Siedelung und Agrarwesen ber Best-germanen und Ditgermanen 2c. « (Berl. 1896, 3 Bbe.).

Meigner, Rarl, Schaufpieler, geb. 16. Rob. 1818 in Konigsberg, geft. 5. Nob. 1888 in Wien, in Samburg, Leipzig, Stuttgart tätig, feit 1850 am Wiener

Mei (Men), Lew Alexandrowitich, ruff, Dichter, geb. 25. (13.) Nebr. 1822 in Mostau, geit. 28. (16.) Mai 1862 in Betersburg, war auch guter überfeger.

Mejer, Dtto Georg Mlexander, prot. Rirdenrechtslehrer, geb. 27. Mai 1818 in Bellerfeld, geft. 24. Des. 1892 in Sannover, 1847 Brof. in Göttingen und Ronigsberg, 1850 in Greifsmald, 1851 in Roftod, 1874 in Göttingen, 1885 Brafibent bes Lanbestoniiftoriums in Sannoper, ichrieb bas michtige Bert: » Bur Geschichte der romisch - deutschen Frage« (Roft, 1871-74 und Freib. i. Br. 1885, 3 Tle.); » Die Propaganda, ihre Provingen und ihr Recht . (Götting. 1852-53, 2 Bbe.); Das Rechtsleben ber beutichen evangelischen Landestirchen« (Sannov. 1889) u. a.

Meillones (for merhailliones), Dorf und Bucht aleis den Namens im Depart. Antofagafta in Norddile. Meit (Mebit), eine ber Mariballinfeln (f. b.).

Meionit. Mineral, f. Stabolith.

Mefari, Regerstamm, foviel wie Mafari (f. b.). Metha (Rmai Rah), Quellflug bes Arawabi. Methong, Metiang, Mug, f. Detong.

Mefines (iban. Meauines fior, eti-1, grab, Die fnas, Defnas), Stadt in Maroffo, mit 15,000 Ginm., 52 km pon Tes, 550 m ü. M., am Bu Fefran. alte Refibeng mit gablreichen Balaften, Gig ber Gette

ber Miffaua, hat Olivenwalber.

Meffa (arab. Matte), Stadt im türt. Bilajet Sedichas (Arabien), mit etwa 60,000 Einm., 95 km öitlich pon Dichidda (f. d.), 440 m ü. M., umichließt Das Sauptziel ber Bilger: Die Dofchee Beit-Allah (» Saus Gottes«), auch Desdichib el Saram (» Seilige Mofchee) genannt, mit 152 Ruppeln und Sauptheiligtum bes Islams, ber Raaba (f. b.). Sauptgegenitand bes Beiuches ift ber Berg Arafat (f. b.) mit Bahn. Dt. ift Gip bes Großicherifs und einer Garnison, hat Töpferei, Farberei, Fabritation von Rofenfrangen und regen Taufchbandel. Bu ben beiligen brei Mongten gieben 50-200,000 Bilger auf vier Strafen beran: auf ber fprifchen Sabich bon Damastus ber (durch die Sedichasbahn [f. b.] abaeloit). der aghptischen durch die Bufte E'Tih von Rairo ber, ber indifden von Demen durch Mir und ber perfifden von Redjef am Cuphrat durch Schamar, Sail und Rafim. - M. wird von Ptolemaos als Matoraba ermähnt. Sier wurde Mohammed um 570 geboren. Rach feinem Tode Teil des Ralifats, fam es nach mehrfachem Bechiel (Aliben, Rarmaten, Domanen, Babbabiten, Aghpten) 1841 an die Türfei. Bal. Islam und Arabifche Literatur, ferner b. Maltgan, Meine Ballfahrt nach M. (Leipz. 1865, 2 Bbe.); Snoud Surgronje, Metta (Saag 1888-89, 2 Bbe., mit Bilberatlas); Deß, Die geographische Lage Mettas (Freib. in ber Schweig 1900).

Meffabahn, f. Bedichasbahn.

Meffabalfam, f. Commiphora und Balfam. Metong (Methong, Metiang, »Mutter ber Fliffea, auch Rambod fca), größter Strom Sinterindiens, entspringt am Tanglagebirge in Tibet (drei Quellfluffe), flieft ale Ramtidu und Lantfanfiang in tiefem Canon burch Dunnan, folgt etwa ber Grenze von Giam und Frangofifch - Indochina, fliegt burch Rambodicha und mundet, 4500 km lang (Stromgebiet 810,000 qkm), in Rotichinching ins Guddinefifche Meer (Delta). Das Delta (Tiengiang, Sangiang, Flug von Baffac) beginntbei Inompenh (Berbindung mit Großem Gee oder Tonlefap).

C.H. (O.CH.)2. COOH.CH.OH, finbet fich im Daium und bilbet farblofe, in beinem Baffer leicht lösliche. fcarf ichmedende Rriftalle vom Schmelsbunft 102" Mefontum, foviel wie Opium; auch Rindspech

bunden im Opium.

Mefonjaure C.H.O. findet fich an Morphin ge-Mefran. muites Ruitenplateau am Urabifden

Meer, gu Belutichiftan und Berfien gehörig, ift in ben Fluftalern fruchtbar. Sauptort ift Smabar. Meftubbichi (arab. - türf.), Titel bes General-

fetretare und oberften Archivbeamten in ben Bilgiets. Mela, Bomponius, rom. Beograph, aus Tingen-

tera (Spanien), verfaßte um 40 n. Chr. eine Erbbeichreibung ("De chorographia", hreq. bon Frid, Leip; 1880).

Melac (pr. melat), Graf von, frang. General, vermuftete 1689 die Pfalg und fiel 12. Gept. 1709 bei Dalplaquet, Bal. S. Rurg, Geichichtebilber aus ber Delacszeit (Stutta, 1871). Melafonit, Mineral, erbige Rupferichwärze (f. b.).

Melaleuca L. (Beigbaum, Gilberbaum), Gattung ber Murtageen, über 100 auftralische Solzgemächfe mit ftarren Blattern und einzeln poer in Ahren ftebenden Blüten. M. leucadendron L. (Raje putbaum, fpr. -put-), in Sinterindien, auf den Dalaiifchen Infeln und in Auftralien, liefert Rajeputol (f. b.) und bient gum Befeitigen ber Dunen; Blatter und Früchte (Ballong) werden arzneilich verwendet.

Melampodiden, i Welampus Melampsöra, Gattung der Rofipitze (f. d.). Melampsöra, Gathung der Rofipitze (f. d.). Berühnter Seher (Nachtommen: Melampodiden). Melamphaoe (. Schwarzfteifie), Beiname bes

Berafles.

Melana (gried.), Abgang ichwarzer Maffen aus bem Ufter Reugeborner (Melaena neonatorum), beruht auf Blutung aus Magen- und Darmichleimbaut, oft aus unbefannter Urfache, Falfche D., Abgang von Blut, bas bom Rind aus ber eignen Munbichleimbaut ober bon munden Bruftwargen aufgenommen murbe.

Melanamie (griech., » Schwarzblütigfeit«), Auftreten bon unlöslichem ichwarzen Farbitoff im Blut bei fcwerer Malaria (durch Auflöfung der roten Blutforperchen), verurfacht graue Sautfarbung; ber Farbftoff lagert fich in Dilg, Leber, Rieren, Lungen und ben haargefagen des Gehirns ab und bewirft fchwere

Bebirninmptome, felbit ben Tob.

Melancholie (gried., »fcmarze Balle«, Schwermut), Beiftestrantbeit mit gebrudter Bemuteftim: mung, Billen- u. Schlaflofigteit, Rahrungsverweigerung, in ichweren Fallen mit Ginnestäuschungen und Bahnideen. Urfachen find erbliche Unlage, anhaltende niederdrudende Stimmungen, erichopfende Rrantbeiten, geiftige überanitrengung. Die Bewegungen ber Rranten find langfam, die Miene ift traurig ober murrifd; oft figen fie untatig ba, tonnen fich nicht gu ben einfachften Sandlungen entichließen, haben Ungitanfälle mit Drud in der Berggegend, Bufammenfcnitren des Salfes, Unruhe, Unfalle von Raferci und Gelbitmordtrieb. Bieweilen beiteht Berfundiaunasmahn mit Gelbitantlagen, Rleinbeitsmabn infolge fehlenden Gelbitvertrauens. Bon ben Sallen find 60 Brog. in Irrenanftalten beilbar. übergang in bauernde Beiftesichwäche fommt vor. Beranderungen im Behirn bestehen bei ber DR. nicht.

Melancholifer, f. Temperament.

Melandthon (Delanthon, grazifiert für Stromichnellen machen die Schiffahrt fast unmöglich. »Schwarzero"), reformatorischer Theolog und Bab-Metonin C10H10O4, Lation der Metoninsaure agog, geb. 16. Febr. 1497 in Bretten (Pfalz), gest. »Schwarzerd»), reformatorifcher Theolog und Bad-

19. April 1560 in Wittenberg, Gohn bes Baffenichmiedes Georg Schwarzert, bon feinem Groß-ofeim Reuchlin in Pforzbeim, bann in Beibelberg gebildet, lehrte feit 1514 in Tübingen, murbe 1518 Brofeffor bes Griechischen in Bittenberg und befannte fich feit 1519 gu Luther. Gein aUnterricht ber Bifitatorena (1528) leitete die Reformation in Sachien ein, seine Augsburgische Konfession (1530) und beren Apologie murben protestantische Befenntnisschriften. M. nahm an allen Berhandlungen mit den Ratholifen teil, boch machte ibn die Unnahme des Leipziger Interime und feine hinneigung gur Calvinifchen Abendmablelebre und zum Spnergienus bei itrengen Lutheranern verfemt. Eine ausgesprochene Belehrtennatur, ift M. als praeceptor Germaniae (»Lehrer Deutschlands«) ber Trager ber Bilbung ber Reformationszeit. Der evangelischen Theologie hat er in ben » Loci communes « (beite Husq. bon Rolbe, 3. Hufl., Leibs, 1900) die erfte Dogmatit geschentt und in ber Berfnüpfung ber Offenbarungstheologie mit Bernunft und natürlicher Wiffenichaft ein erft in ber Aufflarung ausgemungtes Erbe binterlaffen. Geine Unenticiebenbeit ift nur Birfung ber Beite feines Gefichtetreifes. Seine Berte ericbienen im Corpus Reformatorum . von Bretidneider und Bindfeil (Salle u. Braunidm, 1834-60, 28 Bbe.), Bal, Serrlinger. Die Theologie Melanchthons in ihrer geichichtlichen Entwidelung (Gotha 1879); Sartfelder, Bhilipp M. als Praeceptor Germaniae (Berl. 1889); Ellinger, Bhilipp M. (baf. 1902).

Melauconialen, Bilgastungen aus der Gruppe der unvollfommen befannten Kilze, mit meilt freiliegendem Konibienlager, berurfachen Pflanzentrant-Melander, Beter, f. Solzappel. | fheiten.

Melandrýum Roehl. (Lichtmeife, Abendlichtne ffe), Gattung der Kartpophyllageen, mit ca. 60 eurogäighen und afrikanischen krautigen Arten. M. album und M. rubrum Garcke, im Europa und Vorbajien,

Melaneften, f. Dzeanien. find Bierpflangen. Melanefier, bie Bewohner Melanefiens, alfo Renguineas, des Bismard-Archipels, der Salomonen, Santa Crus-Anfeln, Reuen Bebriben, Bants-, Torres., Fibichimfeln und Neutaledoniens, haben gablreiche Ausläufer nach D. (Rarolinen, Tuamptuinfeln. Reuseeland), werben aber auch mit ben Regritos ber Bhilippinen und Alfuren bes öftlichen Indonesien, Timors und der Molutten in Zusammenhang gebracht. Um reinsten find bie Bewohner Reuguineas, Die Bapua. Rorperlich bestehen große Unterfcbiebe (f. Tafel »Auftralifche und melanefische Bolter«). Gie find mittelgroß, bolichofephal (einige brachnfephal), mit breitem Dund, diden Lippen, bunteln, tiefliegenben Mugen. Das Saar ift fdmarg, fraus, bie Sautfarbe duntelbraun bis ichmarg. Gie find leicht erregbar, rachfüchtig, heimtüdisch, grausam (Kannibalis-mus). Geiftig am höchsten stehen die Fidschianer. Die bilbende Runit zeigt phantaftifche Ornamente und Formen (f. Tafeln » Auftralifch-ozeanische Runft I« und »Runft der Naturvölfer« bei Artifel Naturvölfer). Die Rleibung aus Baumrinbe, Gras, Blättern ift gering, ber Schmud aus Mufcheln, Schildpatt, Bahnen, Febern reich. Das uppige Saar hat tunftvolle Frifuren. Narbentatowierung und Bemalung ber Saut find allgemein. Die Wohnungen (lange, vieredige Sutten, tief berabbangenbes Dach, bober Firft, mit Balinblättern gedecht, daneben auch Regelbütten) fteben am Boden oder auf Bfahlen, auf der Erde oder im Baffer. Bfahlbauten find baufig auf Reuguinea, Baum-

häufer auf Neuguinea, bem Bismard- Archivel und ben Salomonen (f. Naturpoller, Tafel » Bohnungen «). Lebensunterhalt geben Landbau (Taro, Bananen, Buderrohr, Balmen), Jago (Schweine) und Fifchfang mit Speeren, Reten, Sandreufen und Angeln. Der Rawatrant ift verbreitet; im B. überwiegt Tabatund Betelgenuß. Es berrichen Bolngamie und Frauentauf. Die Religion beruht auf Uhnenfultus; 3bole find teilmeife üblich. Opfer (auch Menschenopfer) burch Briefter (Bauberer) allgemein. Im G. gilt bas Tabu, Die Toten werben bestattet. Die DR. find funftfertig (Tongefage). Ihre Berate (f. Naturbolfer, Tafel »Baffen und Berate«) bestehen aus Stein, Dufchel, Bahnen. Adergerat ist ber Pilangitod; Sausgerate find Matten, Kopfichemel, Korbe, Flafchen, Solz-ichuffeln, Kochtopfe, Löffel u. a. Bon ben trefflich gearbeiteten Baffen find beliebt Speer und Reule (reich verziert). Bogen und Bfeil fowie Schleuber und Burfbrett find nicht allgemein, ebenfo ber Schild. Die Schiffe und Boote (auch Ausleger und Doppelboote) fteben hinter benen ber Polynefier gurud. Die politische Gliederung ist außer auf den Fidschi-inseln wenig entwickelt. Staverei ist allgemein, Gebeimbunde (f. d. und Duf-Dut) find verbreitet. Bal. Cobrington, Melanesian studies in anthropology and folklore (Lond. 1891); Graf Pfeil, Studien und Berbachtungen aus ber Subiee (Braunichm. 1899); Thilenius, Ethnographijde Ergebniffe aus Melaneffen (Salle 1902 - 03, 2 Tie.).

Medmeift (Valle (192—08, 2 24.0); a ben Medmeiftige Sprachen, gehören zu ben Medicie Splachen (1940); a ben die die Splachen (1940); and die Splac

Melanganapfel, f. Solanum.

Melange (frang., fpr. melangid), Difchung. Melanges, 3. B. Milchfaffee (in Raffeehaufern); Misgellen. Melangegarne (fpr. melangido), melierte Garne, f. Garn.

Melanglang, Mineral, foviel wie Sprödglaserg. Melanie (oder Melanie, v. griech. melas,

»ichwarz«), Frauenname.

Melanienfalf, Supwajertalf mit Reiten ber Schnedengattung Melania, bei im Tertiür verbreitet. Melanier (grch), ichwarzbautige Volfer, i. Raffen. Melanin, ichwarzer Farbstoff in ber Neighaut best Auges.

Melanippe, Name mehrerer griech. Heroinen, befonders der Mutter des Aolos und Bootos, die wegen der Geburt dieser ins Gefängnis geworfen, aber von ihren Söhnen befreit (Tragödie des Euripides) wurde.

McCanismus (gried., » Ghwazsiństung»), im Gegenioja u Hülmismus Muttreten buntlerec Hatbung bei vielen Lebeweien, finbet lich beiophers bei Junietra, 3 B. Salietmantel. auch bet Bögeln, Muphiblen und Hilden, fann bei Edmetterlingen burch sätter und Beiden, fann bei Edmetterlingen burch sätter und Beincueinfluß bevorgenzielen werben, im ber Matur moßi burch jeudstes Klima, bei einigen Bögeln burch beitinuntes Fatter. Beim Weniden gebort zum Dt. die Reigung zu übermäßig brünetter Sautfarbung. Rranthafter M. befteht bei ber Mdbifoniden Rrantheit (Brongefrantheit, f. Reben-Huch bei langdauerndem Gebrauch von Silberfalgen tritt DR. ein. Bgl. Rlunginger, über DR. bei Tieren (im »Jahresbericht bes Bereins für paterlandifche Raturfundes, Stutta. 1903).

Melanit (Ralfeifengranat), f. Granat.

Melanochroen (griech.). Brunette (f. Brunett). Melanoberma (Melasma, griech.; Nigrities cutis), duntle Sautverfärbung, durch Ablagerung und Umwandlung von Blutfarbitoff in entzündet ge-

weiener Saut, kommt nach Eigem u. Senfoflaftern vor. Melanoma (gried., Bigmentgefdmulit), Geichwulft, beren Bellen, abnlich ben Leberfleden, bunteln Farbitoff enthalten, bei alten Schimmeln häufig. Bosartiger ift bas rafch machfenbe Delanofartom.

Melanopsis, foffile Schnedengattung, f. Tafel

»Tertiarformation«, Fig. 18.

Melanoje (gried.), abnorme ichwarzbraune Farbung bon Organen und Geweben, 3. B. bes Blutes (val. Melanamie) und von Geschwülften, bösartigen Rrebien ober Gartomen (val. Melanoma), geht beionbers pom Auge und pon ben Sautwarzen aus.

Melanoffon (griech.). Brille mit aufeinandergelegten roten und violetten Glafern, lagt nur bas mittlere Rot des Speltrums durch; durch das M. ericheinen Bflanzen beinahe schwarz auf rotem Grund.

Melanosomata (Melasomata), f. Schwarztäfer. Melanurie (Chromaturie, griech.), Abjonderung bon buntelm ober an ber Luft buntel werbenbem Sarn, bei Bigmentgeichwüren und Stoffwechsel-

itorungen (Alfabtonurie).

Melaphir (Bafaltit, ichmarger Borphir, Trapp, Trapporphyr), beden - und lagerartig ausgebreitetes Eruptivgestein, feltener gangformig, mit etwa 50 Brog, Riefelfaure, ift meift feinfornig bis bicht (Aphanit), zuweilen porphyrich burch groke Augitfriftalle (Augithorphur) oder braune Blimmerblatten (Glimmermelaphhr), oft blafig und mit Mandelfteinftruttur (Delaphprmandelftein, f. Tafel "Mineralien und Gesteine", Fig. 18). Ge-mengteile von M. find Plagiofias, Augit, Olivin, Magneteifen, Apatit und eine glafige, meift ftart zerieste Grundmaffe. Der D., fcwarz, rot und braun, findet fich, häufig von Konglomeraten und Tuffen (Melaphurtuffen) begleitet, inobef, im Rotliegenden und in der Steinfohlenformation, fo in Thuringen, Sachfen, Schlefien, am Sarg ic.

Melas (jest Mavropotamo), Rebenflug bes

Rephilos in Bootien.

Melas, Dichael, Freiherr bon, öfterreich, General, geb. 12. Mai 1729 in Rabeln bei Schafeburg in Siebenburgen, gest. 31. Mai 1806 gu Elbe-teinig in Böhmen, 1799 Oberbefehlshaber in Italien, flegte mit Suworow bei Caffano, an ber Trebbig, bei Robi und felbitandia 4. Nov. 1799 bei Benola, murbe 14. Juni 1800 bei Marengo geschlagen und war fpater fommandierender General in Innerofterreich und in Böhmen.

Melaoma (griech.), f. Melanoberma. Melasomata, f. Schwarzfafer.

Melaffe, f. Buder; DR. als Futter, f. Futter.

Melaftomageen, Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Myrtifloren, ca. 1800 tropifche, bef. brafilifche Arten, meift immergrune Bebolge mit brei- bis viergliederigen Blüten und Rapfel- ober Beerenfrüchten.

Melati ban Java, Bfeudonnnt, f. Gloot.

Melawi (Melami el. Ariich, Mellami), Rreis. ftadt in Oberagupten, mit (1897) 16,261 Einw., am Ril, ift Babnitation.

Melba, Rellie, Bubnenname ber Obernfangerin Selen Borter Mitchell, geb. 19, Mai 1865 in Melbourne, permählt (feit 1882) mit Charles Armftrong.

Die DR. ift berühmte Roloraturfangerin (Sobran). Melber . in Guddeutschland Deblhanbler

Melbourne (for, mellbarn), Saubtitadt bes britifchauftral, Staates Bictoria, unweit ber Mündung bes Darra in die Sobsonbai, hat mit Borftähten Collingwood, Richmond, Brahran, South Dt. u. a. (1905) 515,350 Einm. M., Gis ber Rolonialregierung und eines fath, und eines anglifan, Erzbifchofs, bat beutiches, öfterreich, und ichweiger. Konfulat, Universität (Bibliotheten 184,497 Banbe), Sandelstammer, Brauereien, Maschinen- und Textilindustrie und bedeutenden Sandel (Bankumian 1905; 3754 Mill. Mil., Muss und Einfuhr 1905 je 408. Spezialbanbel Einfuhr 184, Musfuhr 163 Dill. Dit.) mit Getreide, Bolle. Gold, Butter, Raferc. und ftarfen Schiffsverfehr (1903: im Einlauf 3,3 Mill. Ton.) in ben Safen Bort D. (12,162 Einm.) und Billiamstown (14,083 Einm.), mit benen D. Bahnverbindung hat.

Melbourne (for. mellbarn), Billiam Lamb, Biscount, brit. Staatsmann, geb. 15. Marg 1779, geft. 24. Nov. 1848 in Melbournehouse (Derbushire), seit 1806 im Unterhaus (Bhiapartei), feit 1828 im Oberhaus, 1827-28 Oberfefretar für Irland, 1830-34 Minifter Des Junern, 1835-41 Bremierminifter, befaß besonderes Bertrauen ber Konigin. Bgl. Torrens, Memoirs of the R. H. William second Viscount of M. (Lond, 1877, 2 Bbe.; neue Musq. in 1 3b. 1890); Dundlen, Lord M. (baj. 1890).

Melbourne, Mount (jpr. maunt mellbarn), Berg im

antarftischen Bictorialand.

Melbne (for. :bii), Anton, ban. Maler, geb. 13. Febr. 1818 in Rovenbagen, gest, 10, 3an, 1875 in Baris. bort feit 1847, malte treffliche Geeftude (Balerien in Ropenbagen, Stodholm, Samburg, Schwerinu. a.D.). Meldere, 1) Baulus, Rardinal, geb. 6. 3an.

1813 in Münfter, geft. 14. Dez. 1895 in Rom, 1857 Bifchof von Osnabrud, 1866 Erzbifchof von Roln, Bertreter bes Unfehlbarfeitedogmas, wurde wegen Biberftandes gegen die Staatsgefege 1876 abgefest, trat 1885 zurud und wurde Kardinalpriefter in Rom.

2) Gari, nordameritan, Maler, geb. 11. Mug. 1860 in Detroit, ftudierte in Duffeldorf und Baris, malt mit icharfem Birtlichfeitsfinn in lichten Farben Szenen aus bem Gifcherleben: Die Familie (Berliner Rationalgalerie). Der Schiffszimmermann (Dresbener Galerie), Bandgemalde für die Rongregbibliothet in Baibington, religible Bilber (Junger in Emmaus), Bildniffe und Landichaften.

Melchiabes, Bapit, f. Miltiabes.

Meldior, Johann Beter, Bildhauer, geb. 1742 in Lintorf bei Duffeldorf, geft. 1825 in Munphenburg, einer der fruchtbarften und beften Borgellanmobelleure bes 18. Jahrh., arbeitete in Sochit, Frankenthal und [(f. b. 1). Numphenburg

Meldioriten, Unhanger Deldior Soffmanns

Meldiormetall, f. Mailledort.

Meldifedet (hebr., Stonig ber Berechtigfeit.). Brieftertonig von Galem (Berufalem) gur Beit Abrahame, war ben Delchife betiten (um 200) der Erlofer, Bhilo (f. b.) ber Logos, ber alten Rirche ber Seilige Beift. nach dem achriftlichen Adamsbuch des Morgenlandes ewiger Briefter beim Abamsgrab auf Bolgatha.

Melchiten (Melititen, fprifch, »Königliche«, b. h. | thäas Brüber, die das Tell rauben wollten, und ftarb. Unhanger ber bom Raifer gefdusten Beidluffe bes Rongils von Chalgedon), die griech. fath., feit 1686 mit Rom unierten Chriften in Sprien, Balafting, Agupten.

Meldtal. Seitental ber Sarner Ma, im ichweizer. Ranton Untermalben, von ber Delda a burdiloffen. Meldital. Arnold bon, auch Arnold an der Salben, einer ber brei Eibgenoffen im Mütli, Gobn

bes bom Bogt Landenberg geblendeten Beinrich von DR. in Unterwalben, ift fagenhaft.

Melcombe Regie, Stadt, f. Wenmouth

Melbahl, Rerbinand, ban, Architett, geb. 16. März 1827 in Robenhagen, geit, daselbit 3, Webr. 1908. Direttor ber Atabemie bafelbit, fiellte Schloß Frederitsborg wieder ber, erbaute: Rathaus in Fredericia, Blindeninifitut in Robenhagen u. a. und gab mit Redelmann » Dentmäler ber Renaissance in Danemart-(Berl. 1888) beraus. Chenopodium.

Melbe, f. Atriplex; auch soviel wie Gansesuß, Melbe, Franz, Physiter, geb. 11. Marz 1832 in Großenlüber bei Fulba, geft. 17. Marg 1901 als Brofessor in Marburg, arbeitete auf astronomischem

Gebiet und ichrieb » Afuftit« (Leib3. 1883). Melbeamt, f. Begirtstommando.

Melbedienft, Beforderung von Melbungen im Rriege burch Offiziere ober Mannichaften gu Pferd (Melbereiter), ju Bagen, mit Fahrrabern, Gelbitfahrern ober Telegraphen. Bgl. Stavenhagen, Bertehrs-, Beobachtungs- und Nachrichtenmittel in militärifcher Beleuchtung (2. Mufl., Götting. 1905).

Melbefarten, Rarten mit Umichlag und Borbrud für Melbungen, ben Kriegstagebüchern beigefügt. Melbepflicht, militarifche, Unmelbung gur Stammrolle und mabrend ber Dienstpflicht Un- und

Abmeldung bes Wohnungswechfels.

Melbereiter, f. Melbedienft und Jager gu Bferbe. Melbeichein. von der Erfattommiffion auszustellender Erlaubnisschein für freiwilligen Gintritt in Seer ober Marine. Bgl. » Deutsche Wehrordnung«

(Berl. 1904). Melbolablan (Reublau, Echtblau, Baumwollblau, Raphthhlenblau) C18H15N2OCL

Teerfarbitoff, entfteht burch Ginwirfung bon falgjaurem Ritrofodimethplanilin auf β-Raphthol, dient als Salz zum Blaufarben von gebeigter Baumwolle. Melbolla . ital. Maler . f. Schiavone

Melbometer, Abbarat von Soln gur Beitimmung hoher Schmelztemperaturen, befteht aus einem elettrifch erhitten Blatinitreifen, auf dem die Berfuchsitoffe mit Stoffen befannter Schmelztemperaturen verglichen werben

Melborf, Rreisitadt im preuß, Reabez, Schlesmig. Rreis Güberbithmarichen, mit (1905) 3927 Einm., an ber Miele und der Bahn Samburg-Tondern, hat evang. Rirche, Bunnafium, Amtogericht, Mufeum, Bagen-Möbel- u. Zigarreninduftrie, Gerberei u. Biebhandel.

Melbrum (fpr. melbram), Charles, Meteorolog, geb. 19. Dit. 1821 in Banffibire (Schottland), geft. 28. Aug. 1901 in Edinburg, feit 1848 Brofeffor auf Mauritius, 1875-96 Direktor bes bort von ihm errichteten Obiervatoriums, Autorität für bie Wetterverhaltniffe bes Indifden Dzeans, ichrieb: Weather and health« (Mauritius 1881).

Meleagrina, f. Berlmufdeln.

Meleagris, Truthuhn und Berlhuhn.

Meleagros (lat. Meleager), 1) Cohn bes Oneus bon Ralydon und ber Althaa, erlegte ben falhdoniichen Cber, ichentte Atalante bas Cberfell, totele All- oder Steinfrüchten, liefern Rugholg und Olfamen.

meil Althaa aus Rache das Holsicheit ins Feuer mart. an bem nach bem Spruche ber Moiren fein Leben bing.

2) M. von Gabara (Balaftina), griech, Liebesbichter, vereinigte gegen 100 v. Chr. eigne und frembe Epigramme zu einem (alphabetifchen) Rrang ("Stephanos :)

Meleba (flam. Mijet, Melita), Feljeninfel an ber Rufte Dalmatiens, Bezirt Raquia, 99 gkm, bis 514 m hoch, mit (1900) 1617 Einm., treibt Bein- und Olbau.

Melee (frang., for. mate), Sanbaemenge, Bortitreit. Melegnano (fpr. denjano, friiher Marignano), Fleden nabe Mailand, mit (1901) 5836 Einw., am Lambro. - Sier fchlug 13. u. 14. Gept. 1515 Frang I.

bon Frantreich die Schweizer bes Bergogs von Mailand. Meleguettapfeffer (fpr. sgéttas), f. Aframomum. Melencze (for, melense), Martt im ungar, Komitat

Torontal, mit (1900) 8486 ferb, Einmobnern, an ber Babn Gzegedin-Groß Becsteret, bat nabebei ben Sphafee Ruffanba mit Seilbab.

Melenbes Balbes, Juan, iban. Dichter, geb. 11. Mars 1754 in Ribera del Fresno (Estremadura), geft, 24. Mai 1817 in Montpellier als Berbannter, führte die Boefie von der frangofifden Berrichaft gum alten Nationalgeichmad zurüd und ichrieb: »Poesias« (Ballad. 1797, Madr. 1820, 4 Bbe., u. b.), liebenswürdige Dichtungen bon flaffischem Ausbrud, fowie Erotifces: »Besos de amor« und »Poesias y cartas inéditas (in "Revue Hispanique", 1894 u. 1897). Bgl. E. Mérimée, Études sur la littérature espagnole du XIX. siècle (\$ar. 1894).

Melenti (pr. :Ien-ti), Kreisftadt im ruff. Goub. Wladimir, mit (1897) 8904 Einw., an der Uniba, hat Meles, f. Dadis. Leinenindustrie. Melesville, Bfeudonnn, f. Duvenrier 1)

Melettaichiefer, Tonichiefer mit Schuppen bon Wifchen ber Gattung Meletta, finden fich, Betroleum führend, im Unteroligogan ber Rarpathen.

Melezitoje (Larier-, Lardenzuder) C. H.,O., +H2O, Buderart ber Manna von Briançon, bilbet rechtsbrebende Rriftalle bom Schmelabunft 1400.

Melfi, Rreishauptstadt in der ital. Broving Botenga, mit (1901) 13,313 Einm., am Monte Bulture und an der Bahn Foggia - Botenga, Bifchofsfig, bat Refte eines Raftells von Rob. Buiscard, Bunnafium, 2 Tedmifche Schulen, Bein-, Ol-, Rafe-, Toninduftrie

Meli, Giovanni, ital, Didter, geb. 4. Mars 1740 in Balermo, geft. bafelbit 20. Dez. 1815, dichtete Lieber, Glegien, Capitoli, Sabeln und burleste Gebichte und ift unerreicht in Oden und Rangonen. Gefamtausgabe ericien Balermo 1830-39 (8 Bbe.) u. b., Mufterüberfenung von Liedern gab Gregorovius beraus (2. Aufl., Leipz. 1886). Bgl. Navanteri, Studio critico su G. M. (Balermo 1904).

Melia L., Gattung ber Meliageen, tropifch afiatis iche und auftralifche Solggewächse mit Blutenrifpen und fleischigen Steinfruchten. M. Azedarach L. (chinefifder Solunder, Baternofterbaum), ge-zogen und verwildert, liefert Solz zu Möbeln, Olfamen und Steinterne gu Rofenfrangen und bient ale Bierbaum. M. Azadirachta L. (Azadirachta indica A. Juss.) liefert arzneilich benutte Margofarinde und fettes Samenol (Margojas, Nimol).

Meliageen, bifotyle Pflangenfamilie aus ber Reihe ber Geranialen, ca. 550 tropifche Bebolge mit gefiederten Blättern, meift fünfgliederigen Blüten mit röhrig vermachfenen Staubblattern und Rapfeln-, BeerenMelibiofe, f. Raffinole.

Melibatus (Malchen), Ginfel bes Dhenmalbes. 517 m hoch, bat Turm und Husficht. - Melibocus

mons, antifer Rame bes Sars,

Melica L. (Berigras), Gramineengattung, eiwa 30 Rifbengrafer mit wenigblütigen Ahrchen, in ben gemäßigten Bonen außerhalb Auftraliens. M. ciliata L. (gewimpertes Berlaras), in Europa, u. a., bienen zu Winterbutetts.

Melicerta, f. Rabertiermen. [gefprenfeit. Melieren (frang.), mifchen : meliert pon Karben : Melifertes, im gried. Mythus Sohn des Atha-mas und der Ino (j. d.), wurde in den Meergott Pa-

Melifiten . f. Melditen. flamon permanbelt. Melifow (fpr. melitoff), foviel wie Loris - Melitow

(f. b.); Bfeudonum, f. Sofmannsthal.

Melitichah, foviel wie Malitichah (f. b.). Melilith (Sumboldtilith), Mineral ber Gfapolitharuppe, Ralfnatrontonerbeiitifat (Ca, Mg, Na.). (Al, Fe) (SiO4), findet fich in tetragonalen Rriftallen und ftrahligen Aggregaten, gelblich bis braun, in bafaltifden Gefteinen am Befut, im Albaner Gebirge ic., mifroftopifch in Melilithbafalten (f. Bafalt).

Melilla (for. slillig: Mlila), befestigte fpan, Stabt an ber Mittelmeerfüfte Maroffos, mit 5000 Einm. und ftarfer Garnison, bat, obwohl Freihafen, wenig San-- Bei Dt. griffen 7. Aug. 1856 Riffpiraten Die preußifche Rorpette Dangig unter Bring Abalbert an.

Melilotenflee, Melilotenpflafter, f. Melilotus. Melilotus Juss. (Stein-, Sonigflee), Gattung ber Leguminofen, Kräuter mit gefiedert - breijähligen Blättern, fleinen gelben, meifen ober blaulichen Blüten in Trauben und Soulienfrüchten. Bon etwa 20 Urten in ber gemäßigten und fubtropifchen Bone ber Alten Belt, verschleppt in andern Erdteilen, zeigen mehrere Rumaringeruch und hoben Schleimgehalt. M. officinalis Desr. (Melitoten ., Bifam ., Barentlee), gelbblubend, in Mitteleuropa und Borberafien, auch angebaut, und M. altissimus Thuill. (hoher Steinflee), liefern mediginifch vermenbete Blätter und Blüten (herba et flores Melilöti citrini) ju Melilotenpflafter, find Bieh- und Bienenfutter, bienen als Mottenfraut. M. caeruleus Desr. (blauer Sonigtlee, Biegertraut, Rafetlee), aus Norbafrita, in Gud - und Mitteleuropa verwilbert, auch gebaut, bient gur Bereitung bes Rrauterfafes und als Futter. M. albus Desr. (Sanfflee), in Europa, Mittelafien und Nordafrita, wird befonbers in der Abart M. leucanthus Koch (Bocharas, Botharas, Rabuls, Riefentlee) als Futters und Bienenpflanze gebaut.

Melīna (Dachfe), f. Raubtiere.

Melinde (Malindi), Safenftabt in Britifch-Ditafrita, mit 5000 Einw., ift auf ben Ruinen bon 211t-M. einer Sandelsftadt ju Basco ba Bamas Zeit, erbaut.

Meline (fpr. melin), Felig Jules, frang. Bolitifer, geb. 20. Mai 1838 in Remirement, Abpolat, 1872 republitanifches Ditglied ber Nationalversammlung, 1876 Deputierter, 1883-85 Aderbauminifter, Cousgollner, 1885-89 Brafibent ber Deputiertentammer, 1896-98 Ministerprafident, fandidierte 1899 als Bräsident der Republik und verlor als Drehfusgegner allen Einfluß. Er fcbrieb: »Le retour à la terre et la surproduction . (Bar. 1905; beutich, Berl. 1906). Melinit, Mineral, f. Gelberde.

Melinit, f. Bifrinfaure.

Melinno, griech. Dichterin, fury bor Chrifti Beburt lebend, berfaßte eine Dbe auf die Stadt Rom. Melioration (lat.), Berbefferung, Bodenmeliora-(Sulturtednif).

Meliorationebaumeifter, Rufturingenieur (i. Meliorationegenoffenichaften . Bereinigungen von Landwirten zur Bodenmeligration (f. d.). insbef, für Be- und Entmafferungemede: fie find vielfach staatlich organisiert und mit öffentlichen Mitteln ausgeitattet.

Meliphagidae, Soniafreffer (f. b.). Melivilla. Departement in ber dilen, Bropins

Santiago, umfakt 5482 akm mit 69,971 Einm. Die Sauptftadt Melipilla hat 5032 Einm.

Melibulli, früherer Rame von Buerto Montt (f.d.).

Melie, eine Gorte Buder.

Melifch (griech.), gefangartig, fingbar; melifche Boefie, lyrifche Boefie. Melisma (gried.), melodifche Bergierung, Ro-

Melissa L. (Meliffe), Labiatengattung mit brei frautigen Arten in Gubeuropa und Affen. M. officinalis L. (Garten=, Bitronenmeliffe, Bitro= nens, Mutterfraut), weiß ober rotlich blübend, Garten- und Argneibflange, riecht ichwach nach Ritronen, liefert atherifdes Meliffenol (i. Grasole) und graneilich benutten Rarmelitergeift (Meliffen-

Meliffentwaffer, f. Rarmelitergeift. (fpiritus). Meliffoe, griech. Bhilofoph ber eleatifchen Schule, befiegte mit der famifchen Flotte 440 die Athener, Rach ihm ift bas Geienbe ewig, unenblich, einzig, unveranderlich. Bgl. Babit, De Melissi Samii fragmen-

tis (Bonn 1889)

Meliffflalfohol (Myrichlaltohol) Cadhao, findet fich im Rarnauba- und Bienenwachs als Balmitinfaureefter, bilbet farblofe, bei 850 fcmelgenbe Rriftalle.

Melita, antiter Rame für Meleba (f. b.). Melitene, antife Stadt im D. Rappadotiens, an einem Bufluß des Cuphrat, jest Estifchehr bei Dalatia, mar Standouartier ber Legio XII, Fulminata,

später Sauptort von Armenia secunda. Melithamie (lat.-griech.), gesteigerter Zuckergehalt bes Blutes bei Buderharnruhr.

Melito, Bifchof von Garbes, geft. vor 194, verfante driftliche Schriften, bon benen Bruchftude, pornebulich einer Applogie, erhalten find.

Melitophilen, foviel wie Blumentafer (f. b.). Melitopol, Kreisstadt im ruff. Boub. Taurien, mit (1900) 16,624 Einw., an der Molotichnaja und ber Bahn Lofowaja-Sewaftopol, hat 2 Gnunafien, Mo-

ichee, Betreibe-, Bolle- und Galghandel.

Melitoje (Melitriofe), f. Raffinofe.

Melitta (griech., » Biene«), Frauenname. Meliturie, f. Sarnruhr.

Melf (Mölf), Stadt in Nieberöfterreich, mit (1900) 2259 Einw., an ber Donau und ber Bahn Bien-Salsburg , 210 m ü. M., bat Bezirfsbauptmannichaft, Begirtsgericht, Benediftinerftift mit Rirche (1089 gegrundet), Sammlungen, Onmnafium, Landesobitanlage, Geilerwaren - und Drahtstiftfabrit.

Melfart (phonit., » Stadtfonig«), Stadtgott bon

Thros, wurde mit Berafles identifiziert. Melfen, f. Mildwirtichaft.

Melfertrampf, Beschäftigungeneurose burch überanstrengung beim Melten, außert fich in Erstarrung der Borderarmmusteln beim Berfuch, zu melten.

Melffehler, f. Mildfehler. Melfmafchine, Melfrohr, f. Mildwirtschaft.

Mella, linter Rebenfluß des Oglio (f. b.). Mellan (jor. malang), Claube, frang. Rupferftecher, geb. 25. Mai 1598 in Abbeville, geft. 9. Sept. 1688 in Baris, ftach, auch nach eigner Erfindung, religiofe Rompositionen, Thesenblätter, Allegorien, Bildniffe in eigenartiger Technik ohne Kreusschraffierung (Ropf Chrifti in einer Spirallinie). Bgl. Montaiglon, Catalogue de l'œuvre de Claude M. (Hbbepille 1858).

Mellaroja, Frucht, f. Citrus.

Melle (Melli), Regerreich, f. Manbingo.

Melle, Breisftadt im breuft. Reabes, Osnabrud, mit (1905) 3257 Einw., an der Etfe und der Bahn Löhne-Rheine, hat evang, und fath, Kirche, Prapa-randenanstalt, Amtsgericht, Industrie (Zünd - und Fleischwaren, chemische Brodufte, Korte, Gerberei, Brauerei, Bleicherei, Zigarren) und Golbaber.

Melleirenes, Junglinge, f. Epheben. Melligo, foviel wie Sonigtau (f. b.).

Mellin be Saint-Gelaid (for. mellang-be-fang-fd'la). frang, Schriftsteller, geb. 1491 in Ungouleme, geit, im Ottober 1558 in Baris, fcbrieb galante Gelegenheitsgedichte. Werfe gab heraus Blanchemain (1873,3 Bbe.). Mellit (Honigftein), honiggelbes, harzartiges

Mineral, mellitjaure Tonerde, $Al_2C_{12}O_{13}+18H_2O$, bilbet tetragonale Kristalle, auch berbe Massen, in Braunfohle bei Urtern, in Bohmen ic., feltener in al-Mellivora, Sonigbachs (f. b.). fterer Roble.

Melloca, Bflanze, f. Ullucus. Melloni, Macedonio, Phyfifer, geb. 11. April 1798 in Barma, geft. 11. Aug. 1854 in Bortici, 1824 Brofessor in Barma, 1839 Direttor des Konservatoriums der Riinite in Reabel, wies querit die Barme im Mondlicht nach und ichrieb: "La thermochrose, ou la coloration calorifique« (Reapel 1850).

Mellrichftabt, Begirtsamteftabt im bahr. Regbes. Unterfranten, mit (1905) 2107 Einm., an der Bahn Ritidenhaufen-Burgburg, 275 m ff. DR., bat 5 fath. Rirchen, Synagoge, Amtsgericht, Forftamt, Mafchinene, Glodene, Malz-, Zigarrenfabritation, Getreide-und Biehhandel. — Bei M. fiegte 7. Aug. 1078 der Gegentonig Rudolf von Schwaben über Seinrich IV.

Melnit, 1) (tichech. Delnit, fpr. meinit) Stadt in Böhmen, mit (1900) 4927 tichech. Einw., an der Münbung ber Molbau (Schiffahrt) und ber Bahn Bien-Tetichen, 220 m ii. M., hat gotische Bfarrfirche, altes Rathaus, Begirtshauptmannichaft, Begirtsgericht, Rorbflecht-, Weinbau- u. Obitbaufchule, Buderfabrit, Dbit - und Beinbau. - 2) Stadt im türk. Bilajet Saloniti, Sandicat Seres, mit 5500 griech. Einm., ift Sis eines Raimafams und gried. Erzbifchofs.

Melnifer, f. Böhmifche Beine.

Mélnifow (pr. soff), Pawel Iwanowitsch, russ. Schriftfeller, geb. 3. Nov. (22. Ott.) 1819 in Rishnij Nowgorob, geft. bafelbit 13. (1.) Febr. 1883 als Staatsbeamter, ichrieb (als Al. Beticherftij) die Romane »In ben Balbern« (1872-73; beutich, Berl. 1878) und » Auf den Bergen« (1875 - 80).

Melo (portug. Mello), Francisco Manuel be, portug, und ipan. Dichter und Beidichtichreiber, geb. 23. Nov. 1611 in Liffabon, geft. bafelbit 13. Oft. 1666, tampfte in den Niederlanden und in Ratalonien und wurde wegen Mordes unschuldig eingelerfert. Er fébrieb: "Historia de la guerra de Cataluña« (Liffab. 1645 u. ö.), »Obras metricas, las tres musas de Melodino « (Bebichte, baf. 1649, Lyon 1665), «Carta de guia de casados« (baj. 1651, Borto 1873), bas Luftipiel »O Fidalgo aprendiz« (Coimbra 1898), bie Gedichte »As segundas tres musas« u. a.

Melocactus Salm-Dyck (Melonentattus, Chopffadelbiftel), Rafteengattung, ca. 30 tropifc | fow, Melogo ba Forli (Stuttg. 1886).

amerifanische, fugelige ober platte Arten mit Längerippen und fternformigen Stachelgruppen, roten Bluten auf großen behaarten Bargen und roten, genießbaren Beeren. Mebrere find Gemachsbauspflangen.

Melobie (gried.), einstimmige Tonfortidreitung auf Grundlage ber Ottabe (Gegenfag: Sormonie): funftgemäß burchgebilbete, ausbrudsvolle Tonfolge, Sang ., Tonweife. Delobit, Lebre von ber Delobienbildung; melodifche Beftaltungeart. Delobifch. fangbar. Melodifche Intervalle, die große und fleine Sefunde, Bal, Reicha, Traite de melodie (Bar. 1814); Bufler, Elementarmelodit (Leips, 1879).

Melodium (Melodiumorgel), foviel wie Sor-

Melobrama (griech.), Gebicht, insbef. Drama. mit Begleitung burch Inftrumentalmufit, tam burch Rouffeau (Bnamation e) und Benda (Mrighne e) auf. Bgl. Iftel, Studien gur Geschichte bes Delobramas, 1. Teil (Leipz. 1901).

Melodunum, antifer Rame von Melun. Melőe, Maiwurm, f. Bflaftertafer.

Melograph (Bhantaftermafchine), Apparate zur mechanischen Feitbaltung einer Impropilation auf bem Mlavier (3. B. pon Carpentier).

Melolontha, f. Maifafer.

Melone (Cucumis Melo L., f. Tafel »Gemüfebflangen II., Fig. 12 u. 13), einjährige, nieberliegende Bflange ber Gattung Gurte (f. b.), mit lappigen, behaarten Blättern, gebuichelten gelben Blüten (f. Tafel »Blüte« [S. 793], Fig. 1 u. 6) und rundlichen, oft fnotigen oder nepigen Früchten, aus Ufien, wird überall als Gemufe- und Obitpflange gezogen. Dan untericheibet plattgebrudte, breit gerippte Rantalupen, mit meift orangerotem, fugem Fleifch, unter beren Sorten Brestott 3-4 kg ichwere Früchte hat, Renmelonen, mit bunner, nesiger Schale, Daltefer D., mit meift langlichen, glatten ober ichwach gerippten, weichfleischigen Früchten. Die Früchte merben roh und eingemacht genoffen. Baffermelone. i. Citrullus und Tafel » Gemifepflangen II ., Fig. 16. Bgl. Beife, Melonens, Gurfens und Champignons gartner (6. Aufl. von Hartwig, Weim. 1895).

Melonenbaum, f. Carica Papaya.

Melonenfaftus, Bflange, f. Melocactus. Melongani (ital.), gerichnittene, mit Gewürzen in Gett gebunftete blaue Gierfrucht (f. Solanum).

Melophagus, Infett, f. Lausfliegen. Meloplaft (ipr. splaft), Gefangelehrmethode von Bierre Galin in Baris (1818), fortgeführt von & Cheve und Stavine in Baris (1846), bei ber Steigen und Fallen ber Melodie durch Fortbewegung eines Notentopfes (an einem Stabe) auf bem Linienfpftem anschaulich gemacht wurde.

Meloplaftif (griech.), f. Blaftifche Operationen. Melopsittacus, Bellenpapaget, f. Bapageien.

Melod, Infel, f. Milo.

Melote, foviel wie Melilotus (f. b.). Melozzo ba Forli (Marco begli Umbrofi), ital. Maler, geb. 8. Juni (?) 1438 in Forli, gest. dafelbit 8. Nov. 1494, Schüler von Biero della Francesca, Meifter perfpettivifder Berfürzung, trefflicher Rolorift, malte Fresten in Forlt und Rom, barunter Simmelfahrt Chrifti in Santi Apoftoli (Refte im Quirinal und in St. Beter: mufigierende Engel), übergabe ber vatitanifchen Bibliothet (Batitan), Allegorien ber Biffenichaften und Rünfte für ben Balaft in Urbino (Berlin und London) u. a. Bal. Schmartranischer Maste, Cfeufrang, auch Leule ober Schwert.

Melrofe (fpr. mellros ober mellros), 1) Stadt in Rorburgbibire (Gubichottland), mit (1901) 2195 Einm. am Tweed, hat Ruinen ber DR .- Abtei (fvatgotifch, 12 .- 14. 3ahrh.). - 2) Stadt im nordameritan. Staat Maffachufetts, mit (1900) 12,962 Einm., bei Bofton, bat Rautidut- und Automobilfabrifen.

Meliungen, Rreisftadt im preug. Regbeg. Raffel, mit (1905) 3940 Einw., an der Fulda und der Bahn Kaffel – Bebra, hat 2 evang. Kirchen, Synagoge, Schloß, höhere Brivatschule, Landwirtschaftschule, Lungenheilanftalt, Umtsgericht, Oberforfterei, Tertilinduitrie, Leberfabrit. Dabei liegt ber Beiligenberg

Meltau (falidlich Mehltau), franthafter meiklicher überzug auf Blättern zc., rührt pon Schmarokervilgen aus ben Schlauchpilggattungen Erysibe (f. b.), Sphaerotheca u. a. ber. Um ichablichften find ber M. ber Rofen (Rofenichimmel), bes Sopfens (Sobfenichimmel) und bes Beigene (Beigenmeltau); auch die Traubentrantheit gehört hierher. Raffe und Barme begunitigen ben DR. Bur Betampfung beftreut man bie Bflangen mit Schwefelblumen. Falicher Dt. (Blattfalltrantheit), f. Beronofporageen.

Melton, Bewebe, foviel wie Molton (f. b.) Melton Mowbran (fpr. melle'n mobri), Stadt in Leiceiteribire (Mittelengland), mit (1901) 7454 (Sinm. am Breat, beliebtes Jagbquartier, verfendet ben Stil-

Melber . Jurift, f. Salvander. ftontafe. Melun (fpr. melona), Saubtitabt bes frang, Depart. Geine et - Marne, mit (1901) 13,059 Einw., an ber Seine und ber Bahn Baris-Dijon, hat roman. Rirche, Collège, Bibliothet, Bentralgefängnis und Produt tenhandel. - DR., bas alte Melodunum, mar 1420

bis 1430 englisch. Melufine, Meerfee, Stammutter bes frang. Beichlechts Lufignan; Die Sage wurde 1387-94 bon Jean d'Arras in Brofa, bon Couldrette im "Livre de Lusignan in Berfen behandelt, deutsch von Thüring bon Ringoltingen (Mugsb. 1474), neuerdings bon Simrod. Bgl. Robler, Der Urfprung der Die-Iufinenfage (Leipz. 1895).

Melville (fpr. mellwill), 1) Infel an ber Rordfüste Huftraliens, mit Berlfischerei. - 2) Salbinfel im MD. Ameritas, zwiften Fortanal und Boothiagolf, ift nur in Umriffen befannt. — 3) Große Insel bes nordameritanisch-artischen Archivels, jur Barrygruppe gehörig, swifden 75 und 77° nörbl. Br., un-bewohnt, mit Melvillefund im G., wurde 1819 von Barry entbedt. - 4) Ort, f. Rnuena.

Melville (fpr. mellwill), Benrh Dundas, Biscount, brit. Staatsmann, geb. 28. April 1742 in Edinburg, geft, bafelbit 28, Mai 1811, Chef bes in bifchen Rontrollamts, 1791-94 Staatsfefretar bes Innern, 1794-1801 Kriegsminister, 1802 Biscount. wurde 1806 von ber Antlage unrechtmäßiger Berwendung öffentlicher Belber freigesprochen. - Gein Sohn Robert Saunders Dundas, geb. 14. März 1771, geft. 10. Juni 1851 bei Ebinburg, mar 1812 bis 1827 und 1828 - 30 Marineminister.

Melai, Francesco, ital. Maler, geb. um 1492 in Mailand, geft. nach 1566, Schüler von Leonardo ba Binci, begleitete ihn nach Rom und Frankreich. Biemlich ficher werben ihm Bomona und Bertumnus (Berlin) und die fogen. Colombine (St. Betersburg) gugefdrieben.

Melzi b'Eril, Francesco, Staatsmann, geb. 6. Mary 1753 in Mailand, geft. dafelbft 1816, Ram-Meners Rleines Ronp .- Lerifon . 7. Muff. . IV. 286.

Melpamene (griech.), die Muse der Tragodie, mit | merberr der Maria Theresia, murde 1802 Bigebrässbent ber Stalienischen Republif. 1805 Großfanzler bes Ronigreiche Italien, 1807 Bergog von Lobi und war 1809-14 Ministerprafibent.

Member of Parliament (engl., for, on parliment: abgefürzt M. P., fpr. empi), Barlamentemitglied.

Membracidae, Infetten, f. Bifaben.

Membran (lat.), in ber Unatomie garte Saute, 3. B. Membrana mucssa, Schleinhaut, M. serssa, jeröfe Haut, M. tympäni, Tromuelfell 2c. Membränivetter, Schumen. Membränivetter, Schumene (Tert und Ta-

fel I. Fig. 6).

Membre de l'Institut (frang., fpr. manger' be taftita), Mitalied bes Institut de France (f. b.). Membrum (lat.), Glied, Mitalied: M. genitale,

Beugungeglied, M. virile, mannliches Glied. Memel, Gluß, f. Diemen.

Memel, Rreisitadt im preuf. Regbez. Ronigsberg, mit (1905) 20.685 Einw., nordlichite Stadt Des Deutiden Reiches (550 421/2' nordl. Br.), an der Mündung ber Dange in bas Memeler Tief und ber Bahn Infterburg - Dt. - Bajohren, hat 3 evang., engl. und fath. Rirche, Synagoge, Rationalbentmal (1907), Bymnafium, Seminar, Braparanbenanitalt, Navigations baubtichule, Waifen- u. Ausfätigenheim, Landgericht f. Beilage "Gerichtsorganisation"), Sauptzollamt, Lotfentommando, Rettungsstation, demifde und Solginduftrie, Gifengießerei, Schiffs und Mafchinenbau, Tau-, Rigarettenfabritation, Brauerei, Brennerei und lebhaften, durch Sandelstammer und Reichsbantftelle (Umfat 1907: 275,5 Mill. Det.), Konfulate und Safen (Leuchtturm) unterftügten Sanbel. Der Geeverfehr betrug 1906: 1476 Schiffe bon 486,651 Reg. Ton., der Flußverkehr 4623 Schiffe mit 320,435 T. Bütern (Solg), Steinfohlen, Steinen, Ergen und Safer. In Garnifon fteht: 3. Bataillon des Inf.-Reg. Rr. 41. Dabei liegen die Bororte Bommelsbitte, Schmelz, Janifchten und Bubfargen (10,000 Ginm.) und meiter Forithaus Foriterei mit Geebad; DR. gegenüber liegt Geebad Sandfrug. - DR. entftand 1252 neben ber Burg. Bgl. Artitel Breugen (Befdichte) und Gembrigfi, Beidichte ber foniglich preußischen Gee- und Sandelsftadt Dt. (Memel 1900) und M. im 19. Jahrhundert (baf. 1902).

Memeler Tief, f. Rurifches Saff. Memento (lat.), «gebente»; Mahnruf, Dentzettel. M. mori, dente and Sterben.

Memleben, Dorf im preuß. Regbeg. Merfeburg, Kreis Cartsberga, mit (1905) 588 Cinw., an der Unstrut, hat evang. Kirche und Ruine einer Benedit-

tinerabtei (975-1552) mit fpatromanischer Rirche. In der Bfalg von Dt. ftarben Beinrich I. und Otto I. Dabei liegt Ruine Benbelftein.

Memling, Sans, niederland, Maler, geb. gwis ichen 1430 und 1440 in Mömlingen bei Mainz, geit. 11. Aug. 1494 in Brugge, malte, von Roger van ber Benben und Dirt Bouts beeinfluft, Bilber bon zartestem Seelenausdruck, naivem Erzählertalent und feinstem Farbenschmelz. Sauptwerte besigen das 30hannishofpital in Brügge, darunter den Urfulaschrein und zwei Flügelattare, bas bortige Mufeum ben Flügelattar mit bem beil. Chriftoph, andre find in Floreng (f. Tafel » Riederlandifche Malerei I«, Fig. 2), Turin, München, Berlin, Litbed, Bien, London, Baris u. a. D. Bal. Raemmerer, Memling (Bielef. 1899).

Memmingen, unmittelbare Stadt im bagr. Reg .-Beg. Schwaben, mit (1905) 11,620 Einw., an ber Hich und ber Babn Ulm-Kempten, 600 m ü. D., hat alte Mauern und Türme, 3 evang. Kirchen (Martinsfirche mit foatgot. Choritüblen, Frauenfirche mit Bandmalereien), fath. Rirche, Synagoge, Rathaus (16. Jahrh.), Fuggerhaus, Broghmnafium, Realfchule, Lebrerinnenseminar, Braparandinnenanstalt, Theater, Mufeum, Bibliothet, Archiv, Begirtsamt, Landgericht, Sauptzollamt, Textilinduftrie, Majdinen-u. Brudenbau, Glodengiefterei, Geifen ., Leber . und Anochenmehlfabritation und regen, durch Begirtsgremium und Reichsbanfnebenftelle unterftütten Brobuftenund Biehhandel. Dabei liegen Dorf Burheim mit graflich Baffenbeimichem Schloß (ebemaligem Rartauferflofter) und Golog Gifenburg. - DR., feit 1268 Reicheftadt, fam 1802 an Bayern. Bei DR. fiegten 9, und 10. Mai 1800 die Frangolen unter Moreau über die Ofterreicher unter Arab.

Memmine. C., rom, Bolfstribun, enthüllte, bak fich die als Gefandte an Jugurtha geschickten Genatoren bestechen liegen, erwirfte bie Rriegserflarung gegen biefen, bewarb fich für 99 v. Chr. um bas Ronfulat u. wurde auf Saturninus' Gebeift 100 erichlagen.

Memnon. Sohn der Eos und des Tithonos, Athiovierfürft, von Achilleus vor Troja getötet, wurde durch Reus auf Bitten ber Cos unfterblich. Rach ihm benannten bie Griechen die Memnonsfaule, ein fitendes Koloffalbild des Königs Amenophis III. bei Theben in Agypten, einen Monolith aus Riefeltonglomerat, der bei Sonnenaufgang infolge des Luftdurchganges burch die Boren ertonte (baber die Sage, bak DR. feine Mutter Eos begruße).

Memnonium, Seiligtum, f. Abndos 2). Mémoire (frang., fpr. amiar), Gedachtnis, bann Deutschrift, inebef, über ftagtes pber polferrechtliche

Memoiren (frang., fpr. -muaren), Denfivurdigfeiten, Darftellung felbiterlebter biftorifcher Borgange, bei ber im Gegensat zu den Chroniten ber Erzähler fich felbft in ben Mittelpuntt ftellt. DR. find wichtige, aber mit Borficht zu benutenbe Geschichtsquellen, Die fcon für Altertum und Mittelalter, hauptfächlich aber für Die Reugeit in Betracht tommen. Um reichsten an DR. ift Frantreich (im Mittelalter: Billehardouin, Joinville, insbef. aber Froiffart, feit bem 16. Jahrh.). Sammlungen frangofifcher D. haben wir von Bui-3ot (bis 13. Jahrh., Par. 1823—35, 31 Bbe.), Peti-tot (bis 1769, daj. 1819—29, 52 Bbe.), Buchon (bis Ende des 18. Jahrh., daf. 1836-38, 17 Bbe.), Michaud und Boujoulat (ebensoweit, bas. 1836-1839, 32 Bbe.) u. a. In England begann die Demoirenliteratur unter Etifabeth; DR. aus ber Beit ber englischen Revolution fammelte Buigot (Bar. 1823, 33 Bde.). In Deutschland brachte schon das 16. Jahrh. wichtige W. hervor: Denkwürdigkeiten des Bot von Berlichingen, Dt. bes Gebaftian Schartlin bon Burtenbach, bes Grafen Bolrab bon Balbed. bes Stralfunders Barth, Saftrow, bes 2. Beiglfofer, bes Ritters von Schweinichen. Ihre Bahl wuchs im 18. Jahrh. Bon ben DR. aus letter Beit feien erwähnt die "Bedanten und Erinnerungen" des Fürften Bismard und die » Dentwürdigfeiten des Fürften Chlodwig zu Sobenlobe-Schillingsfürfte. Bal. v. Begold. über die Anfange der Gelbitbiographie (Erlang, 1893); Glagan, Die moderne Gelbitbiographie als biftorifche Quelle (Marb. 1903).

Memorabel (lat.), mertwürdig, benfwürdig; Memorabilien, Dentwürdigleiten. Demorandum,

Denfichrift, Merfbuch.

Memoria (lat.), Gedächtnis, Andenten; in memoriam, junt Gedachtnis; pro memoria, f. Bromemoria; memorieren, auswendia lernen; memoriter, aus bem Gebächtnis, auswendig,

Memorial(e) (lat.), fchriftliche Eingabe; Mertbuch (f. Buchhaltung).

Memphie, 1) (aghpt. Mennefer, Menfe, in ber Bibel Roph ober Doph) altagnpt. Stadt, von Menes (f. d.) gegründet, war mehrfach Refidens und Sauptfultusftatte bes Btah, ber bier einen großen Tempel batte, Im 3. 525 pon Rambnies zerifort, perfiel Dt. allmählich. Ruinen liegen bei Bedraichen und Mitrahine, am westlichen Rilufer, 15 km füdlich von Rairo; in ber Rabe find die Byramiden von Saffara (i. b.). - 2) Stadt in Tenneffee (Rorbamerita), mit (1906) 125,018 Einw. (49,000 Reger und Mulatten), am Milifilippi, wichtiger Babnengtenbungt, bat große Gienbahnbrude, regen Schiffsberfehr und Sondel mit Baumwolle (600,000 Ballen), Sol3, Getreide und Manufatten. Um 6. Juni 1862 fiegten bier bie Unio niften über die Konföderierten auf dem Miffiffibbi.

Mena. Stamm ber Rolarier, f. Rol. Mena, Juan de, fpan. Dichter, geb. 1411 in Cordoba, geft. 1456 in Torrelaguna, Gefretar und Siftoriograph des Königs Johann II., Nachahmer ber Alten und Italiener, gilt als Bater ber gelehrten Dichtfunft. Er fchrieb bas mit Gelehrfamteit überladene »El Laberinto« (ungenau »Las Trescientas«, gebrudt 1496 u. ö.; neuerdinge von Foulche Delbosc, Mâcon 1904) u. a. und überfeste die » Mias in Brofa. Bal. Menendes h Belano, Antologia lirica, 35.5 (1894).

Menabea venenāta Baill. (Riopo), Miles piadazee, mildfaftführender Strauch auf Madagastar. mit elliptifchen, unterfeits filrigen Blattern und gelb-

rötlichen Bluten, ift überaus giftig und bient in ber Beimat zu Gottesurteilen.

Menabrea, Luigi Feberigo, Graf, ital. Staatsmann, geb. 4. Sept. 1809 in Chamberh, geft. bafelbit 25. Mai 1896, fardinifder Offizier, 1848 Deputierter, fampfte 1859 als Generalmajor mit, wurde 1860 Senator, bann Generalleutnant, mar 1861 1862 Marineminister, 1862-64 Minister der öffent lichen Arbeiten, 1867-69 Ministerprafibent und Minister bes Auswärtigen, 1876 -82 Botschafter in London und 1882-92 in Baris. Er veröffentlichte Schriften aus bem Gebiete ber Mathematit und ber Ingenieurwiffenschaft.

Menaccanit, Mineral, foviel wie Titaneisenerg. Menachmen. Zwillinge, Chenbilber, genannt nach ben Sauptpersonen in dem gleichnamigen, bon Blautus aus dem Griechifchen überfesten Luftfpiet.

Menacieren (frang., fpr. -fi-), drohen, bedrohen. Menadier (fpr. -bie), Julius, Rumismatifer, geb. 7. Mug. 1854 in Gandersbeim, feit 1898 Direftor Des Müngfabinette in Berlin, ichrieb : » Deutsche Müngen « (Berl. 1891-98, Bb. 1, 3 u. 4), » Schaumungen bes Saufes Sobenzollern« (daf. 1901) und Huffage (» Zeitfchrift für Numismatita)

Menado, nieberland, Refidentichaft im R. bon Celebes, 57,436 qkm und (1900) 583,000 Einw. Die Sauptitadt DR., geidigt burch Fort Umiterbam, mit etwa 9000 Einw. (2160 Chinesen, 500 Europäer), hat beutiches Ronfulat und Rabel nach Jap. Die Husfuhr (Raffee) wertete 1906: 3,77, die Einfuhr 2,86 Mill. Mt.

Menage (frang., fpr. menafc), Saushalt, Birtichaft; Sparfamteit; Einfahichuffeln zum Speifetransport. Tifchgemeinfchaft; besonders beim Militär gemein-

Menage (for, menafd), Gilles, frang, Gelehrter, geb. 15. Mug. 1613 in Angers, geft. 23. Juli 1692 in Baris, Abpotat, wäter Brior pon Montdidier, war in Baris Mittelbunft einer gelehrten Befellichaft (» Mercuriales«), vertehrte eifrig im Sotel be Rambouillet (f. d.) und batte viele literariiche Sandel. Molière machte ibn in ben » Femmes savantes « lächerlich, boch ift DR. um die frangofifche Sprache und ihre Beidichte berdient. Er ichrieb: »Origines de la langue française« (1650); »Observations sur la langue francaise« (1672—76); »Menagiana« (1693). Eql. Baret, M., sa vie et ses écrits (Par. 1859); Samfi-resco, M. (daf. 1902).

Menagerie (frang., fpr. sid'ri), Sammlung lebenber ausländischer Tiere.

Menahem (Menachem), Ronig von Brael, 760-750, nach andern 748-738, tötete feinen Borganger Gallum, herrichte graufam und erfaufte ben Schut des Affprertonigs Phul durch jahrlichen Tribut.

Menaiftraße (fpr. mennais ober mennes), Meerenge Awijchen Bales (Großbritannien) und Unglefen, 22 km lang, 160 m bis 3,2 km breit, wird von 521 m langer Rettenbrude und Britanniabrude (f. b.) überfpannt.

Menam (fiamef., » Mutter der Gewäffer«), Sauptfluß in Siam, entipringt nabe ber Rorbgrenge, nimmt ben Meping auf und mundet, 1500 km lang (teil-

weife ichiffbar), in ben Golf bon Giam. Menameh, Stadt, f. Bahreininfeln.

Menanbroe (lat. Menanber), 1) bebeutenbiter Bertreter ber neuern attischen Komodie, geb. 342 v. Chr. in Athen, geft. 290, murbe von Blautus und Terena ing Lateinische überfett. Fragmente enthält Rods »Comicorum atticorum fragmenta« (Bd. 3, Leipz. 1888); auch find Refte auf Bapprus erhalten (bgl. Rretichmar, De Menandri reliquiis, baj. 1906, Lefebore, Fragments d'un manuscrit de Ménandre, Rairo 1907). Die Sandlung nähert fich oft bem erniten Schauspiel, die Sprache ift ungezwungene, elegante Umgangsprache. Bgl. U. v. Bilamowis in ben »Reuen Sahrbuchern für bas tlaffische Altertum«, Bb. 3 u. 21 (Leipz. 1899, bez. 1908).

2) Griech. Rhetor des 3. Jahrh. n. Chr., angeblich Berfaffer zweier Abhandlungen über Gelegenheitsreben. Bgl. Burfian, Der Rhetor Dl. (Münch. 1882).

Menangtaban, malaiifche Sprache mit grabifchen Schriftzeichen. Grammatit und Wörterbuch ichrieb

3. 2. v. d. Toorn (Umiter), 1899, bes. 1891). Menantes, Bjeubonym für Sunold (f. b.) Menaon (griech., Monatsbuch), liturgifches

Buch ber griechischen Rirche, talendarifch in zwölf [Berael (f. b.). Bänden geordnet.

Menaffe ben Jorael, foviel wie Manaffe ben Menche (fpr. mentiche), Ruinenftatte, f. Lorillard. Mencine, dinef. Sittenlehrer, f. Mengtie.

Mende (Menden), Gelehrtenfamilie: Otto, geb. 1644 in Olbenburg, geft. 1707 als Brofeffor in Leipzig, grundete die » Acta Eruditorum « (f. b.). Gein Gobn Johann Burthard DR. (geb. 1674 in Leipzig, geft. dafelbit 1732 als Brofeffor, feste diefe fort, ichrieb » Orationes de charlataneria eruditorum « (Leib). 1713 u. 1715, oft überfest), bichtete als Bhilander von ber Linde »galante«, »fcherzhafte«, »ernithaftes und »bermifchte Bedichtes (vier Sammlungen, Leipz. 1705—10 u. ö.) und gründete die » Deutsch-übende poetische Gesellschaft« (f. Deutsche Gesellschaft). Bgl. R. Treitighte, Burthard M. (Leipz. 1842).

fame Beköftigung der Mannichaften. Menagieren, Anastasius Ludwig M., geb. 2. Aug. 1752 in zu Rate halten; (sich) mößigen. Setwikebt, gest. 5. Aug. 1801 in Botsbam, war seit 1782 Rabinettsfefretar Friedriche b. Gr. Geine Tochter Bilbelmine (1790-1839) ift bie Mutter bes Müriten Bismard.

Menbaña : Mrchivel . f. Martejasinfeln.

Mende (fpr. mangb), Sauptftabt bes frang, Debart. Logere, mit (1906) 7007 Einw., am Lot und an ber Babn La Baftibe-Millau, 739 m ü. M., Bifchofefits, hat Dom (14 .- 16. Jahrh.), Bollwareninduftrie, Gewerbefammer, Brafeftur und Gerichtshof. - DR. wurde im 5. Sahrh. v. Chr. begrundet und 1579 bon ben Sugenotten verwüftet.

Mendel, 1) Johann Gregor, Botanifer, geb. 22. Juli 1822 in Beingendorf (Ofterreichifch - Schlefien), geft. 6. 3an. 1884 in Brunn, 1853 Lehrer, 1868 Abt bafelbit, ftellte Befegmagigfeiten bei ber Bererbung pon Mertmalen feit und ichrieb: » Berfuche über Bflangenhybriden. (Brunn 1865 u. 1869; neu,

Leips, 1901).

2) Sermann, Mufitidriftiteller, geb. 6. Mug. 1834 in Salle a. G., geit. 26. Ott. 1876 in Berlin; idrieb Biographien von D. Ricolai (2. Aufl., Berl. 1868), Meherbeer (baf. 1869) und gab bas » Mufitalifche Konversationslexiton heraus (das. 1869-79, 11 Bbe.: Supplement 1882).

Mendelejew (for. sjeff), Dimitrij Iwanowitich, Chemiter, geb. 8. Nebr. 1834 in Tobolit, geit. 2. Nebr. 1907 als Brof. in Betersburg, berbient um die ruffifche Raphthainduftrie, ftellte bas periodifche Suften der Elemente auf und ichrieb: "Grundlagen der Chemie. (3. Muff., Retersh, 1877: deutich, dal. 1891).

Mendelgebirge, Gebirgezug ber Roneberger MIpen in Tirol (Monte Roen 2115 m), tragt ben Men = belbag (1360 m) mit Fahritrage bon Bogen nach

Fondo und Bergbahn bon Raltern. Mendeligebirge, f. Benteliton.

Mendelsjohn, 1) Dojes, jud. Popularphilojoph, geb. 6. Gept. 1729 in Deffau, geft. 4. 3an. 1786 in Berlin, Sauslehrer, fpater Sogius bes Fabritanten Bernhard in Berlin, Freund Leifings, mit bem er zusammen » Pope, ein Metaphysiter (Dang. 1755), fdrieb, fowie Moris' und Nicolais, hatte durch überfegung bes Bentateuche und ber Bfalmen fowie feine Schrift »Jerufalem, ober über religiofe Dacht und Judentume (1783) auf allgemeine Bildung bei ben Juden großen Ginflußt. Geine afthetischen Unfichten legte er bar in ben Briefen sitber die Empfindungens (1755), ben Betrachtungen über bie Quellen und bie Berbindungen ber iconen Runfte und Biffenichaften« (1757), »Betrachtungen über bas Erhabene und Raibe« (1758), »Rhapfodie über die Empfinbungen«, feine Religionsphilosophie (ausgesprochener Monotheismus) in albhandlung über die Evibeng in ben metaphufifchen Biffenichaften . , » Phabon, ober über die Uniterblichfeit ber Geele« (Berl. 1767), »Morgenftunden, oder Borlefungen über das Dafein Bottesa (baf. 1785) ac. » Befammelte Schriftena erichienen in Leipzig 1843-45 (7 Bbe.), eine Auswahl 1880 (2 Bbe.). Bal. Ranferling, Mofes Dt. (2. Muil., Leips. 1888); L. Golditein, Mojes Dr. und bie beutiche Mithetit (Ronigsb. 1904). - Seine Sohne Jojeph (geft. 1848) und Abraham (geft. 1835) grundeten bas Banthaus »M. u. Romp. " in Berlin. Seine zweite Tochter, Dorothea, f. Schlegel 4). Bgl. henfel, Die Familie M. 1729 — 1847 (13. Aufl., Berl. 1906, 2 Bbe.).

2) Arnold, Mufiter, Grogneffe von Felig Men-

belsfohn Bartholby, geb. 26. Dez. 1855 in Ratibor, | «Der Raftatter Gefandtenmord» (Seibelb. 1869): Schüler von Grell, Riel u. a. in Berlin, 1880 Unis berfitateorganift in Bonn, 1885 Lebrer am Ronferpatorium in Köln, feit 1890 Kirchennufifdireftor in Darmftadt, gebiegener Tonfeber, ichrieb Obern (» Elfi.

bie feltfame Magde), Chorwerte und Lieber. Menbeldiohn : Bartholbn. 1) Relir, Romponist, geb. 3. Febr. 1809 in Samburg, gest. 4. Nov. 1847 in Leipzig, Sohn von Abraham M. (vgl. Mendelsfohn 1), Schüler pon Louis Berger und Retter, ichrieb. 17 Nabre alt, bereits die Sommernachtstraum-Duberture, ftubierte in Berlin und versuchte fich anfangs vergeblich in Opern (» Seimtehr aus der Fremde « u. a.), wandte fich aber bald ber Inftrumentalmufit zu und batte mit 20 Jahren bereits Rammermufifwerte, Sumphonien, Rlavieriachen, Die Duverture » Meeresftille und gludliche Fabrt und die » Matthäuspaffion « geschaffen. In England feierte er 1829 als Rlapierfpieler und Komponift große Triumphe, ftudierte 1830 in Italien alte Mufit und fam 1832 über München, Baris, London nach Berlin zurud. Als Bewerber um die Dirigentenftelle ber Berliner Singafabemie übergangen, ging DR. 1833 wieber nach London, murde im Serbit Musikbireftor in Dusselborf, übertrug megen Arbeitsüberlaftung biefe Stelle aber balb Riet und ging 1835 nach Leipzig, wo er als Leiter ber Gewandhaustonzerte und bes neugegrundeten Konfervatoriums das Musitleben zu großem Auffcmung brachte. Er murbe 1836 Chrendoftor ber Universität und erhielt 1841 ben Titel Kapellmeister. 1843 Generalmufitbireftor. Geit 1837 mar er mit Cacilie Jeanrenaud aus Frankfurt a. M. verheiratet. Seine Dratorien »Baulus« (1835) und »Elias« waren die bedeutendften Schöpfungen der Urt in ber Zeit des Aufschwungs der Chortomposition in Rachahmung vor allem Sändels, mährend die «Erste Balpurgisnacht» die erste Chorballade war. Ihnen reiben fich an Chore zu Sophofles' »Antigone« und »Obibus«, Rantaten, II. Sumphonie, 8 Bialmen für Chor, Motetten, Chorlieder, Duette und einstimmige Lieder, in benen er fehr volfstümlich wurde. 2018 3nftrumentalfomponist bilbete er die Romantif Webers und Schuberts fort, in angebornem Formenfinn, aber voll echter naturpoefie. Go ichuf er bie Duverturen »Fingalsböble«, »Meeresitille und glüdliche Fabrt«, Schone Melufine«, »Sommernachtstraum«, bie fcottifche und italienische Somphonie, Rlaviertompofitionen (Lieber ohne Worte, zwei Rlavierlonzerte, Capriccio), Biolintonzert- und Kammermufit. Samtliche Berte ericbienen Leipzig 1871-77. M. war auch ausgezeichneter Orgelfpieler. Bgl. feine »Reifebriefe 1830-1832 (Leipz. 1861) und » Briefe 1833 bis 1847 « (baj. 1863; Gefantausg. in 1 Bb., 7. Aufl. 1899); »Briefe an Janag und Charlotte Moicheles« (baf. 1888); Briefwechfel mit Schubring (baf. 1892); » Erinnerungen« an ibn bon Ed. Debrient (3. Huft., bai, 1891) u. Siller (2, Mufl., Roln 1878); Senfel. Die Familie Mendelsfohn 1729-1847 (13. Hufl., Berl. 1906, 2 Bbe.); Edardt, Ferd. David und die Familie M. (Leipz. 1888). Biographien schrieben Lampadius (Leipz. 1888), Reißmann (3. Aust.,

bai. 1893), E. Wolff (1906). — Seine Schweiter Fannty, f. Henjel. 2) Karl, Gefdicklickreiber, Sohn bes vorigen, geb. 7. Jebr. 1898 in Leipzig, gelt. 23, Jebr. 1897 in Brugg (Schweiz), feit 1867 Prof. in Freiburg i. Br., biftrias (Berl. 1864); "Fr. v. Genta (Leips. 1867); 1537-38 in England, 1542 in Trient, 1547-

"Beidichte Briedenlands bon 1453 bis auf unfre Tages (Leips, 1870 -74, 2 Bbe.) u. a.

Menben, Stadt im preug. Regbeg. Arneberg. Rreis Merlohn, mit (1905) 10.037 Einm., an ber Bahn Letmathe-Fröndenberg, hat evang. und fath. Kirche, Spnagoge, Amtsgericht, Reichsbanknebenstelle, Walswert, bedeutende Gifen- und Metallwaren fowie Leber-

mareninduftrie, Bieh = und Getreidehandel. Menderes, Fluß, f. Mäandros. Menbes, alte Stadt in Unteraghpten, ift berühmt

burch ben Rultus bes Bottes DR. (in Bodsgeftalt berehrt). Ruinen liegen bei Tmei el-Ambid

Menbes (fpr. mangbag), Catulle, frang. Schriftfteller, geb. 22. Mai 1841 in Borbegur, grundete 1859 bie »Revue fantaisiste«, ichrieb »Poésies« (lette Musa, 1892, 2 Bbe.), phantaitifche, oft anitokiae Romane: »Le roi vierge« (Lubwig II, pon Bobern, 1880), »La maison de la vieille« (1894), »Gog« (1896, 2 Bbe.), Dramen (Broja); »La femme de Tabarin« (1887), (Berfe); »La reine Fiammette« (1889), »Médée« (1898), »Scarron« (1904), »Glatigny« (1906), ferner: »La vierge d'Avila« (1907) iein Somptmerf), »Richard Wagners (1886), »Le mouvement poétique 1867-1900 (1903) u. a. Seit 1893 ift Dt. Theaterfritifer bes »Journal»

Mendes Leal, Jofé ba Gilva, portug. Dichter, geb. 18. Ott. 1818 in Liffabon, geft. bafelbit 22. Mug. 1886, murbe 1851 Abgegroneter, fpater Minister bes Auswärtigen, Direttor der Nationalbibliothef, Bepollmächtigter in Baris, Botichafter in Madrid, feit 1845 Mitglied ber Atademie ber Biffenschaften und fcbrieb ichwungvolle Gedichte: »Canticos« (Liffab. 1858), Romane, Buhnenftude, barunter die Gittenbramen: »A escala social«, »Homens de marmore« (1854). »Homens de vidro« (1854) und bas bramatifierte Märchen »As tres cidras do amor«, ferner Biffen-ichaftliches: »Relações de Portugal com a curia romana (5 Bbe.) u. a. Bgl. Brito Aranha, M. L .. memorias politicas e literarias (Liffab. 1887).

Menbes Binto . f. Binto.

Menbifanten (lat., » Bettelnbe«), f. Bettelmonche, Mendoga (früher Cuno), Brobing ber Argentin. Republit, 146,378 qkm mit (1906/07) 177,785 Einm., im D. flach, im B. bis 6953 m (Aconcagna) hoch, im D. bom Desaguadero, fpater Salado mit Rebenfluffen (Rio Mendoza u. a.) bewäffert, ift gefund, im R. troden. Die Bewohner (Meftigen) bauen Mais (15,000 Ton. jährlich), Lugerne, Wein (1901: 36,000 ha), Weigen und treiben Biehgucht (Musfuhr nach Chile), Müllerei und Brennerei. Trop großer Mengen Aupfer, Silber, Gold, Gifen, Ralt, Galg ift ber Bergbau gering. Die Broving gerfällt in 17 Departements. Die Berfaffung datiert von 1854 (Gouverneur, Deputiertentammer). Die Sauptitadt DR., mit (1905) 35,300 Einw., Biichofeijs, ift Mittelbunft für Acter- und Obitbau, bat Rationalfolleg, Aderbauidule, Geminare, beutiden und ichweizerifchen Ronful und lebhaften Sanbel. Bon D. führt bie Transandinische Bahn über ben Bag La Cumbre (Uspallatapaß 3900 m) nach Chile. - M.,

1560 gegründet, leidet unter Erbbeben (1861). Menboga, 1) Diego Surtado be, fpan. Schriftfteller und Staatsmann, geb. zwifchen 1503 und 1505 in ber Albambra, geft. 1575 in Balladolid, ftudierte in Salamanca, lernte Arabifch und flaffifche Sprachen Brugg (Schweiz), feit 1867 Prof. in Freiburg i. Br., (bei Petrus Marthr), focht bei Pavia, war 1532—47 feit 1874 geistestrant, schrieb: »Graf Johann Kapo-Diplomat in Benedig (förderte hier die Albinen), 1551 in Rom, unter Bhilipp II. Boticafter in Liffa. Iles, engl. Minstrels [f. b.]), mittelafterliche Nongleure bon. Ein Streit im Ralait zu Mabrid 200 ihm 1568 Saft in Medina del Campo und Berbannung nach Granada gu. Dort vollendete er feine Sauptwerte. MIS Dichter abnite er die Untite im italienischen Ge-Schnad nach, boch gewandter und tiefer im Nationalftil ("Obras poeticas", Mabrid 1610; Ausgabe von Rnapp, Madr. 1877). Sumoriftifche und fatirifche Stude ericienen getrennt (Mabr. 1876). In Brofa ichrieb er »Guerra de Granada« (baber »fpanifcher Salluft ., Liffab. 1627 u. b. ; fritifche Reuausgabe bon Foulché-Delbosc, Bar. 1908) fowie fleinere, jum Teil fatirifche Schriften (in »Obras en prosa «, Mabr. 1881) Bal. 3. Felfenmair, Gin ipanifcher Sumanift (Münd. 1882); E. Senan h Alonfo, Apuntes biografico-criticos (Xerez 1886).

2) Don Untonio de DL, fpan, Dichter, geb. um 1590 in Affurien, geft. 1644 in Mabrid, foniglicher Sefretar und Rammergehilfe, ichrieb: Dbras liricas y cómicas, divinas y humanas (Madr. 1728).

3) Jüigo Lopes De, f. Cantillana.

Menbrifto, Begirtshauptort im ichweiger. Ranton Teifin, mit (1900) 3338 Einm., an ber Gotthardbahn, 370 m u. D. hat Geibenraubengucht, Weinbau und Tednitum.

Menebemos aus Eretria, f. Elifche Philosophen-Menelaos, 1) König von Sparta, Sohn des Atreus, Gemahl ber Belena, jog nach deren Entführung mit Obnifeus nach Troja, um ihre Burudgabe ju fordern; bort abgewiesen, bot er bie Gurften Briedenlands gegen Troig auf, nach beffen Berftorung er acht Sabre umberirrte, ebe er in feine Beimat gelangte.

2) Bilbhauer in Rom, im Zeitalter bes Auguftus, ichuf die ale Oreit und Elettra ober Ipbigenia gebeutete Marmoraruppe (wohl eber Mutter und Gobn) in der Billa Lubovifi zu Rom. Bgl. Refulé, Die Gruppe des Kunftlers M. (Leipz. 1870).

3) Mathematiter aus Alexandria, lebte um 98 n. Chr. in Rom, fdrieb »Sphaerica « (Rugelgeometrie,

nur in übersetungen erhalten)

Menelif (Menilet), Raifer von Abeffinien, geb. 1844, als Rind von Raifer Theodor gefangen, tampfte 1868-89 mit beffen Rachfolger Johannes und ift feitbem » Reque Regefti von Abeffinien. Unfänglich Italien bevorzugend, entledigte fich DR. 1896 durch ben Sieg bei Abua beffen Ginfluffes. Gine beutsche Befandtichaft fuchte Dt. 1905 auf. Bgl. Sente, Um Sofe bes Raifere DR. von Abeffnnien (Leipg. 1905).

Menelitbollar (Talari), abeffin, Gilbermunge,

Bewicht 28.075 g, ju 16 Guerche = ca. 2 Mt. Menenbez y Belano, Marcelino, fpan. Gelehrter, geb. 1855 in Gantander, feit 1875 Profeffor in Madrid, fdrieb: "Historia de los heterodoxos en España« (1880, 3 Bbe.), » Historia de las ideas esteticas en España « (1890-91, 6 Bbe.; 2, Muit. 1904). eine botumentierte Beidichte ber ibanifden Dichtfunft u. b. T. » Antologia « (bis 1907: 12 Bbe.) u. g. Seine »Obras completas« erscheinen in der »Colección de escritores castellanos (bis 1908; 18 Bbe.). Seine Freunde veröffentlichten » Homenaje & M. v P. « (1899).

Menenine Agrippa, rom. Batrigier, bewog ber Sage nach die Blebejer 494 v. Chr. zur Rudtehr durch Bortrag ber Fabel von ben Gliebern, bie fich gegen ben Magen emporen, badurch aber fich felbit ichaben.

Menes, altefter biftorifcher Ronig Aguptens, um 3300 v. Chr., vereinigte Unter- u. Oberagnoten zu einem Reiche, regierte in This und grundete Memphis (f. d.). Meneftrele (frang., fpr. meneftrell, b. lat. ministeria-

und Spielleute, besonders Dichter und Mufifer im Dienft eines herrn. Danach Menetriers (fpr. menetrie),

mittelalterl. Spielleute und Fiedler mit eigner Bunft. Mene Tefel (vollfiandig: Mene Mene Tefel Upharfin, b. b. wabrideinlich : » gezählt, gezählt, gewogen, zerteilt«), im Buch Daniel Die von Geifterhand an die Band geschriebenen, ben Sturg Ronig Belfajars verfündenden Worte; überhaubt Barnungsruf.

Menetriere. f. Meneftrels.

Menfi, Stadt in ber ital. Broving Girgenti (Sigilien). Kreis Sciacca, mit (1901) 10,208 Einm, u. Dlivenbau. Mengebe, Fleden im preug, Regbez, Urnsberg, Landfreis Dortmund, mit (1905) 4720 Einw., an der Emider, bem naben Dortmund-Emstanal, ber Babn Samm-M.-Dberhaufen, hat evang. und fath. Rirche, Sunagoge, Bergbau, Balgwert und chemifche Fabrit.

Mengeforn, f. Mengfutter.

Mengel (Raffelergelb), Malerfarbe, f. Blet. Mengen. Stadt im murttemberg, Donaufreis, Oberamt Saulgau, mit (1905) 2646 Einm., an ber Bahn Ulm-Jumendingen, 560 m ü. M., bat 2 fath. Rirchen, ehemaliges Benediftinerflofter (1282-1806), Forstant, Latein- und Realschule, Krantenhaus, Draht-, Waschinen-, Knochenmehl- und Strickwarenfabrifation, Mühlen und Produttenhandel. - DR., ichon 819 genannt, tam 1805 an Ofterreich.

Menger, 1) Max, öfterreich. Bolitifer, geb. 10. Sept. 1838 in Reufandec (Galigien), Abvofat, 1871 Mitalied bes Abgeordnetenhaufes (beutschliberal). idrieb : » Die Babtreform in Diterreich (Wien 1873) ; Der böhmische Ausgleich (Stuttg. 1891): »Die Reform ber biretten Steuern in Ofterreich . (Bien 1895).

2) Rarl, Rationalotonom, Bruder des porigen, geb. 23. Febr. 1840 in Reufander, 1873 Brof, in Bien. feit 1901 Mitglied bes herrenhaufes, ichulbildender Mert- und Breistbeoretifer, befantofte als Anbanger der deduttiven Methode die hiftorifche Schule in "Unterfuchungen über die Methode der Sozialwiffenschaften« (Leipz. 1883) und in » Die Arrtumer bes Siftorismus in der deutschen Nationalöfonomie« (Wien 1884) und fchrieb ferner: »Grundfage der Boltswirtichaftslehre« (Bien 1871), » Beitrage gur Babrungefrage in Diterreich - Ungarn« (Jena 1892) u. a.

3) Unton, Bruder ber vorigen, geb. 12, Gept. 1841 in Moniew (Galizien), geft. 7. Febr. 1906 in Rom, Brofeffor in Bien, fdrieb : » Das Recht auf ben bollen Arbeitsertrage (Stuttg. 1886, 3. Aufl. 1904); »Das bürgerliche Recht und die befitblofen Rlaffen « (Tübing. 1890, 4. Muft. 1908); "Reue Staatstehre" (3. Muft., Jena 1906); "Reue Sittenlehre" (baf. 1905) u. a.

Mengeringhaufen, Stadt in Balbed, Twiftefreis, mit (1905) 1399 Einw., an der Bahn Barburg-Rorbach, 290 m ü. D., hat evang. Rirche mit Fürftengruft, Synagoge, Burg und Landwirtichaftsichule.

Mengfutter (Gemengfaat), Bemifch von Erbfen, Biden, auch Bferbebohnen mit Gerfte, Safer, wird als Grunfutter oder gur Körnerernte angebaut. Mengo. Sauptitadt bes früber felbitandigen Rei-

des Uganda (Innerafrita), nahe ber alten Sauptftadt Rubaga, gebort jest gu Britifch - Ditafrifa.

Mengoni, Biufeppe, ital. Architett, geb. 27. Dez. 1827 in Fontana Clice bei Rabenna, geft. 30. Dez. 1877 in Mailand, iduf bier die Galleria Bittorio Emanuele. Menge, Anton Raphael, Maler, geb. 12. Marg

1728 in Auffig, geft. 29. Juni 1779 in Rom, 1745 Sofmaler in Dresben, 1754 Direttor der Malerafabemie auf bem Rapitol in Rom, 1761-69 und 1774 einst vielgepriesene Berte (Bemifch aus Antite, Raffael, Tigian und Correggio, aber in ftilvoller Große): Simmelfahrt Chrifti (Dresden, Soffirche), Dedengemalbe in ber Billa Albani in Rom, andre in Dresben. Madrid, Betersburg ic. und treffliche Bildniffe in Dl und Baftell. Geine theoretifden Schriften gab beutich Brange (Salle 1786, 3 Bbe.), Die hinterlaffenen Schilling (Bonn 1843, 2 Bbe.) heraus.

Mengigaten . f. Sagt.

Mengtie (Mencius), dinei, Gittenfehrer, geb. 371, geft. 289 p. Chr. in Schantung. Geine im Buch Des Di. . (engl. überjest von Legge, Lond. 1875) niebergelegten Lehren behandeln bauptfächlich bas Berbattnis bon Serricher und Untertanen und die ethische Beschaffenheit der Menschen. Bgl. Faber, Lehrbegriff des Philosophen Mencius (Elberf. 1877).

Menhaben (Bunter, Mogbanter, Alosa tyrannus Latr.), ber Alfe abnlicher Geefifch, wird int D. Rordamerifas (Bert jährlich etwa 10 Mill. Mt.) aefangen, zu Tran und Fifchguano verarbeitet, in Ol eingelegt und ale Geflügelfutter benutt. Bal. Goobe und Atmater, History of the M. (Neuport 1880).

Menhire (felt., »lange Steine«), große vorgeichichtliche, obelistenformige Steinfäulen aus einem Stud ober mehreren Bloden, Erinnerungszeichen, Grabbentmaler ober gu Rultgweden errichtet, find, meift einzeln, oft aber zu Taufenben gehäuft (Carnac in Morbihan, Bestfranfreich, Algerien, Tunis, Sud-schweden), über die ganze Erde verbreitet. Auch die Juden errichteten gern M., ebenso die Nordafrikaner. Menidi, Fleden im griech. Romos Attifa, mit (1896)

2973 Einw., hat vorhiftorifches Ruppelgrab. Menier (fpr. menie), Emile Juftin, frang. Boltewirt, geb. 18. Mai 1826 in Baris, geft. 4. Febr. 1881 in Noifiel-fur Marne, errichtete Fabriten in St. Denis,

Rope, London, Kafaofulturfolonie in Ricaragua, gründete (Freihandler) die Blätter »Le Bien Public« und »Le Voltaire « und die Revue »La Réforme Économique« und fcrieb: »L'avenir économique« (1875 bis 1879, 2 Bbe.) u. a.

Menièreiche Granfheit (fpr. meniars), augert fich in Ohrenfaufen, Erbrechen, Schwindel, unficherm Bang, Bewußtlofigfeit, Schwerhörigfeit, ift oft Folge bon Ertrantungen bes Ohrlabprinths, tommt aber auch bei andern Störungen bes Gehörorgans vor

Menilet, Raifer bon Abeffinien, f. Menelit. Menilit, Mineral, unreine Abart bes Obal (f. b.).

Menin (for, menang, flam, Meenen), Stadt in ber belg, Broping Beitflandern, Arrond, Courtrai, mit (1907) 19,681 Einw., an ber Lys und ber Bahn Courtrai-Sazebroud, hat bifchöfliches Rolleg, Jerenanstalt, Brauerei, Spiten - und Tabafinduftrie.

Meningītis (griech.), f. Gehirnhautentzündung. Meningocele, Beraustreten ber Sirn- undRudenmartshäute (Meningen) aus abnormen Offnungen der Schädelhöhle, bez. des Birbeltanals. Mening (griech., Mehrzahl Meninges), Sirnhaut.

Menippos, gried. Satirifer um 270 v. Chr., mar mit feiner Mifchung von Profa und Berfen Borbild für die Menippeischen Satiren des Römers Barro und für Lutian. Danach ift auch eine Spottichrift bes 16. Jahrh.: »Satire Ménippée» (hrog. von Labitte, Bar. 1841 u. ö., und Frant, Oppeln 1884), benannt.

Menietue (lat., » Mondene), fonfav-fonvere und fonver-tontave Linfe (vgl. Linfen); getrümmte Oberflache ber Fluffigteiten in engen Röhren (f. Rapillaritat).

bis 1776 als erster Maler des Königs in Mabrid, malte | bifothle Pflanzenfamilie aus der Reihe der Kanalen, meift Schlingfträucher mit fleinen, zweihäufigen Bluten in Trauben. Bon etwa 250 tropischen, doch auch nordameritanischen und japanischen Arten haben die meiften bittere Burgeln und giftige Samen.

Menispermum Tourn. (Mondfame), Gattung der Menispermageen. Bon brei Arten ift M. canadense L., nordameritanifder Schlingftrauch mit fcitoförmigen, fünfedigen Blättern und grünlichweißen Blütentrauben, in Europa Zierpflange.

Menine, Juftus (Jodotus Menig), Reformator Thuringens, geb. 1499 in Fulba, geit. 11. Aug. 1558 in Leipzig, war feit 1515 Pfarrer in Erfurt, 1529-54 Cuperintendent in Gifenach. Bgl. G. L. Schmidt, Juftus M. (Gotha 1867, 2 Bbe.). Went, Raubtier, f. Norg.

Mennige (Bleirot), rotes Bleiornd, bient gu Ritten und als Tarbe, f. Blei.

Mennighuffen, Dorf im breuk, Regbes, Minden. Kreis Berford, mit (1905) 3939 Einm., an ber Babn Rirchlengern-Ballude, hat evang. Rirche und Tabatindustrie.

Menniapflafter (Samburger Bflafter), f. Mleipflafter.

Mennoniten (nieberland. Doopsgezinden, Taufgefinnte), pon Menno Simons (geb. mabricheinlich 1492 in Bitmarfum [Friesland], geft. wahricheinlich 13. Jan. 1559 in Buftenfelbe bei Olbestoe) geitiftete Täuferfette mit ftrenger Rirchengucht, berwerfen gerichtliche Rlage, Gid und Krieg und fußen auf dem »Fundamentbuch « Mennos (1539). Ihre Kinder er-halten die Taufe etwa im 14.—16. Jahre. Sie erlangten in den Riederlanden, bann in England und Deutschland Duldung. In den Riederlanden (gegen-wärtig 60,000 in über 120 Gemeinden) spalteten fie fich über die Strenge bes Bannes in Feine und Grobe, über die Gnadenwahl in calvinisch und arminianisch Gefinnte, ichlossen fich aber 1811 gur Allgemeinen Taufgefinnten Gogietat gufammen. Seit 1886 gablt die Bereinigung ber Mennonitengemeinden im Deutschen Reich 18,000 Mitglieber. Ihr Brivilegium der Militärfreiheit wurde 1868 aufgehoben. Huch in Frantreich, Rugland, Amerika und

1830); Blaupot ben Cate, Geschiedenis der doopsgezinden (Umfterd. 1839-47, 5 Bbe.); » Mennonitifche Blätter (Altona, feit 1854). Meno (ital.), weniger, fleiner; fpan.: menor. Menofene, im griech. Mythus Cohn bes Rreon, Königs von Theben, totete fich, um Ares zu verfohnen und Theben den Gieg zu berichaffen.

in ber Schweiz finden fich Gemeinden, darunter Die

in Gubbatota tommuniftifch organifierten Sutter-

ichen Bruber. Bgl. Sunginger, Die DR. (Gpeber

Menologium (griech., »Monateregifter«), in ber griechischen Kirche foviel wie Martprologium (f. b.). Menominee (fpr. minommini). Stadt im Staate Michigan (Nordamerita), mit (1900) 12,818 Einw. am Einflug bes Menominee in ben Michiganfee, bat

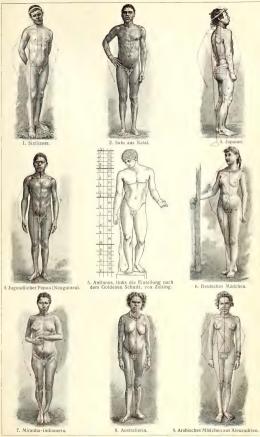
Safen und bedeutende Gifenerg- und Solzverschiffung. Menominee (fpr. minommini), Indianerstamm ber Algontin, gwifden Oberm Gee und Michiganfee.

Menon, griech. Arzt des 4. Jahrh. v. Chr., berfaßte eine Beichichte ber mediginischen Spiteme. Menopaufe (griech.), Aufhören ber Menftruation

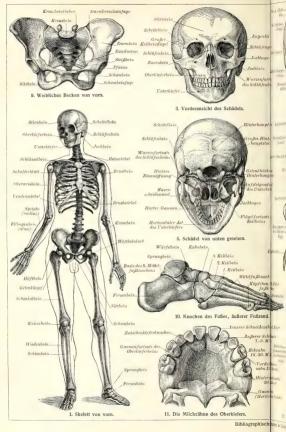
(f. b.) im flimafterifchen Alter,

Menorca, Die fleinere ber Balearen, 683 qkm, mit Nachbarinfeln 760 qkm, mit (1900) 37,512 Einw., Menifpermagen (Monbfamengemächfe), hat Bergbau, Fifcherei, Getreide und Gubfruchtebau,

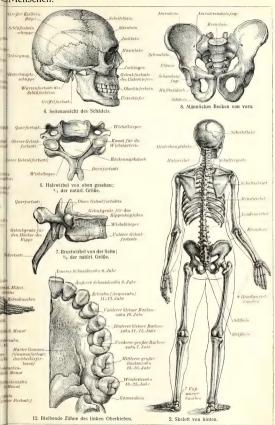
Die Gestalt des Menschen.



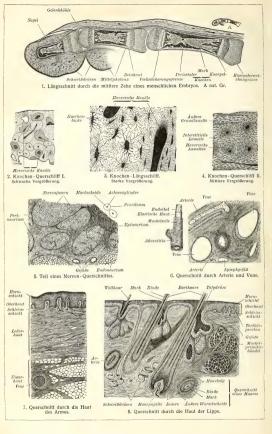
Skelett de: Mensch



Menschen.



Gewebe des Menschen.



ben. Saubtitabt ift Mabon (f. b.).

Menorrhagie (griech.), allgu ftarte Menftruation. Menorrhoe (gried.). Menitruation, befonders [ber Menftruation. gu ftarte und zu baufige. Menoftaje (griech.), Ausbleiben, Unterbrudung

Menon (fpr. menu), Jacques François, Baron be, franz. General, geb. 1750 in Bouffan (Touraine), geit. 13. Mug. 1810 in Benedig, 1789 libergles Ditglied ber nationalversammlung, fampfte gegen die Benbeer, begleitete Bonaparte nach Agypten, trat hier jum Jolam über, erhielt 1800 ben Dberbefehl, wurde 21. Mai 1801 bei Alexandria gefchlagen und mußte Agupten raumen. Bgl. D. Rouffegu, Kleber et M. en Egypte (Bar. 1900).

Mens (lat.), Sinn, Geift, Berftand; m. sana in corpore sano, »gefunder Ginn in gefundem Rorper«. Mensa (lat.), Tifch, Tafel; M. Domini. Tifch bes Serrn; m. ambulatoria, » Bandeltifch«, wechselnder

Freitisch für arme Schüler.

Menia, Sodland (1600 akm) in Abeifinien, burds sogen bom Chor bon M. (wildromantische Schlucht). ift bon Mohammedanern (früher Chriften) bewohnt. Mens agitat molem (lat.), sber Beift bewegt

Die Daffe«, b. h. Berftand regiert Die Welt.

Menialeh (Mengale), Stranbfee in Agppten, weitlich vom Suegfanal, 1840 qkm, gur Beit ber Rilfdwelle 2500 qkm, fifdreich, ift burch fdmale Rebrung bom Mittelfandifchen Meer getrennt, wird vom Guegtanal burchichnitten und foll ausgetrodnet werden. Un ihm liegt bie Stadt D., mit (1899) 10,421 Einw.

Menfalgüter, Tafelgüter (f. b.).

Menich (hierzu Tafel » Die Beftalt bes Menichen «), bas höchstentwidelte irbifche Befen, hat gleichen Bau und Organe wie die höhern Tiere, unterscheidet fich aber bon ihnen, insbei, ben anthropoiden Affen, burch aufrechten Bang und die mächtige Gebirnentwickelung. Dan ftellt ben Menfchen mit ben Uffen in bie Ordnung ber Brimaten (Linné, Darwin, Surlen, Broca u. a.). Rach dem Darwinschen Entwidelungsprinzip ift ber Menich bas Endalied einer unendlichen Reihe niedriger ftebenber Ahnen, und die Menfchenaffen (f. b.) find feine nachften Bermandten, b. b. die Rachfommen eines gemeinsamen Urtypus in der Seitenlinie, nicht jedoch direfte Borfahren. Die Auffaffung, bağ ber M. fich aus niedern Lebewesen entwidelt bat, wird gestütt burch gelegentliches Auftreten von Abweichungen, die man als Rudichlage auf tieriiche Borfahren auffaffen muß (fogen. Theromorphien ober pithefoide Ericheinungen).

Den Ort ber Menichwerdung fuchen einzelne Belehrte in ben Bolargebieten (Bilfer), andre in einem perfuntenen Erdteil im Indifden Diean, Lemurien genannt (Saedel), noch andre in Auftralien (Maatich. Schötenfad). Db ber Dt. fich an einem Buntte ber Erde ober an mehreren aus tierischen Borfahren entwidelt hat, wird wohl nie gu entscheiben fein. Die älteften, bisher in Europa aufgefundenen überrefte bes Menfchen ftammen aus bem Diluvium (f. b., Erläuterungen gur Tafel). Für die Tertiargeit (f. d.) find folde nicht nachgewiesen, doch wird die Erifteng des Menfchen für diefen Erbabichnitt burch menichliche Urtefatte febr mabricheinlich gemacht (f. Steinzeit). Die wenn auch fparlichen fossilen menichlichen Anochenreste aus altester Rulturperiode ermöglichen mit Silfe ber bom Menichen felbit binterlaffenen Darftellungen feiner Beftalt (vgl. Tafel » Steinzeit") ein charafteriftifdes Bild des Diluvialmenichen zu refonstruieren. verfürzt ist, noch mehr bei der Miranha Indianerin

Tropfileinhöhlen und pproeidichtliche Steinppramis | Die befannteiten Kunde find die vom Neandertal bei Diffelborf und Taubach bei Beimar, Engers, Sph und La Naulette in Belgien. Malarnaud und Arch in Frantreich, Schipfa, Ochos und Bredmost in Mahren und Kraping in Kroatien. Alle diese Knochen, beionbers die Schadelrefte, zeigen einen bom jegigen Denichen ftart abweichenden Typus: fleinen, aber fräftigen Rorperbau, länglichen, niedrigen Schabel mit niedriger, ichmaler, fliebender Stirn, ftarten Bulften über ben Augen und mächtigen, porgeichobenen Riefern (Reandertalraffe). Mit ber Beit fcmachten die tieriichen Eigenschaften am Stelett bes Menichen fich ab, bie Wehirnentwidelung bob fich. Die Reandertalraffe bilbete fich gur Raffe pon Laugerie-Baffe (Erns Magnon) um. Um ungefähr biefelbe Reit (Musgang bes Balaplithitums, Beginn bes Neolithitums) manberten bie eriten furstöpfigen Elemente aus bem Diten (wahricheinlich Mien) ein und vermischten fich mit ben langföpfigen Autochthonen. Gabr. De Mortillet veranichlagt das Alter des Menschen in Europa auf 230,000 — 240,000 Jahre, davon 220,000 Jahre in paläolithischer Zeit, 10,000 Jahre in den folgenden Rulturabidnitten (neolithifde Beit, Brongezeit) bis jum Beitpunft ber alteften biftorifden Dentmaler und 6000 Jahre der biftorifchen überlieferung. Die Rorperlange bes ausgewachienen Menichen ichmantt normal zwifden 125 und 180 cm (Mittel aller Raffen 165 cm). Bgl. Steinzeit, Metallzeit, Brongezeit. Rorpermeffung: Die Geftalt bes Menichen

ift nach bestimmten Regeln (Broportionen) aufgebaut, bie ichon die alten Agppter festzulegen fuchten; bon ben griechischen Runftlern bat Bolnflet Broportions lehren aufgestellt, die auch die romische Runft benutt hat. 3m Mittelalter entwarf Leonardo ba Binci einen fogen. Ranon; diefer, ebenfo die Broportionslehren von Dürer, Schadow, Sah, Liharzet und Zeifing, der ber Ginteilung die Lehre vom goldenen Schnitt gugrunde legte, wonach fich die Körperhöhe zur Rabelhohe wie biefe gur Entfernung bes Rabels bis gur Scheitelhohe verhalten foll (f. Rig. 5, Statue bes Untinous), find jedoch nicht geltend geblieben. Auf naturwiffenichaftlichen Grundlagen bauen allein die Broportionslehren von C. Carus und Rarl Schmidt auf. Lettere teilt den Rumpf (unter Singunahme des Ropfes und bes Bedenabichnittes) in fünf gleichwertige Teile ein. Trägt man bei ber zweiten, ber Schulterbobe entibredenden Teilung linfe und rechte je einen Teil sentrecht zur Achse an, am untern Ende aber ebenso je einen halben Teil, so erhält man durch Berbindung ber gewonnenen Bunfte bas Rörpergeruft eines normal-ibealen« Menichen unfrer Raffe (f. Tafel); auch zeigt biefes Schema bie mittlere Bliebmakenlange. Auf ber Tafel bedeutet bie auf ber einen Geite ber bargestellten Berfonen burchgezogene rote Linie die durch das Schmidtiche Schema berlangten Berhältniffe, die auf der andern Körverhälfte durch Buntte angedeutete Linie die wirklich gemefsene Länge der Figuren. Siernach weisen Europäer (Fig. 1, Sigilianer) bas Rormalmag ber Beinlange, wie es die Untite noch viel zeigt, meift nicht mehr auf, wogegen die ftepbenbewohnenden Bolter Afritas (Fig. 2, Gulu) und Auftraliens es erreichen ober noch übertreffen (Fig. 8, Auftralierin; Fig. 9, arabifches Dabden). Unnabernd erreicht wird es auch von der Bienerin (Fig. 6) und bem jungen Bapua (Fig. 4). Auffallend gurud bleiben die untern Gliedmaßen bei ben Japanern (Fig. 8), wo insbef. ber Oberichentel (Sig. 7). Die obere Extremität entipricht nicht immer | Amerika (Berl. 1896): Schurk, Urgeschichte der Pulder untern in den Längenverhältnissen, auch nicht im entgegengesetten Ginne; fo find bie erftaunlich langen Urme bes Bapua neben normal langen Beinen porhanden, und oft ericbeinen bei den Rulturpolfern normal lange Arme neben vielfach furgen Beinen. über den Bau bes Menichen f. Stelett. Bander. Dusteln, Blutgefage, Huge ic.; über Ginteilung ber

Menichen f. Raffen,

Bal. Spernes, Die Urgeschichte bes Menschen nach bem beutigen Stande ber Biffenichaft (Bien 1892): Rlaatid. Entitehung und Entwidelung bes Menichengeichlechts (in Beltall und Menichbeits. 28b. 2. Berl. 1902); Rante, Der M. (2. Huft., Leipz. 1893-94, 2 Bbe.); Biebersheim, Der Bau bes Menichen als Reugnis feiner Bergangenheit (4. Aufl., Tübing. 1905); Carus, Symbolit ber menichlichen Gestalt (2. Aufl., Leipz. 1858); Fritich, Die gra-phijchen Methoden zur Darstellung der Körperverhaltniffe bes Menichen ("Beitschrift für Ethnologie", 1895) und Die Geftalt bes Menfchen (Stuttg. 1899); Schabow, Bolnflet oder von ben Daken Des Denichen 2c. (10. Aufl., Berl. 1905); C. Schmibt, Broportionsichluffel. Neues Spitem ber Berhaltniffe bes menichlichen Rorvers (Stutta, 1849); Stras, Die Schonheit bes weiblichen Rörpers (18. Aufl., baf. 1906).

Menichenaffen (Anthropomorphae, Unthroboiben), Affen (f. b.) aus ber Familie ber Schmalnafen, obne Schwang, Badentafchen und (aufer bem Gibbon) jegliche Andeutung von Gefähichwielen, treten nur mit dem äußern Fugrand auf. Um Oberarm fteben die Saare von oben nach unten, am Unterarm bon unten nach oben (fonft nur beim Menichen). Bu ben M. gahlen Orang-Utan, Schimpanse, Gorilla, vielfach auch ber Gibbon (f. biese Artifel).

Menfchenalter, Die Beit, Die bon einer beftimmten Aitersitufe ber Manner (etwa bem 30. Lebensjahre) bis gur Erreichung ber gleichen Stufe burch Die Gobne verftreicht, ift alfo bon burchichnittlicher und mittlerer Lebensbauer verschieben.

Menichenfrefferei, f. Unthropophagie. Menichenfreund, f. Philanthrop.

Menichenopfer, bei Bolfern nieberer, auch hoherer Rulturftufe Die Gitte, lebende Menichen als Opfer barzubringen. Berburgt find D. bei Bhonigiern (Delfart, Molodi), Juden (val. Maat), Hanptern (bem Bufiris), Briechen, bie noch por ber Schlacht bei Salamis brei Reffen bes Berres opferten, Romern, Die noch gur Raiferzeit am Feft bes Jupiter Latiaris und an ben Kompitalien einen Berbrecher opferten, Bermanen, wo Kriegsgefangene bem Biu und bem Bodan bargebracht murben. Außerhalb bes mittelmeerifchporderafiatischen Rulturfreises find M. fait bei Raturvölfern und Kulturvölfern allgemein (Aztefen, Beruaner, China, Siam, Indien, Arabien). Beweggrunde find: 1) der Rannibalismus: man wollte der Bottheit ben höchften Benuß, bas Menichenfleifch, nicht vorenthalten (Mexifo, Beru, Bolynesien); 2) das Bedürfnis, dem Berstorbenen Diener, Weiber und Freunde ind Jenfeits mitzugeben (Begleitopfer; Dahome, Michanti, Benin, China, Bermanen, Bitwenberbrennung in Indien, überall in Amerita); 3) bas Berlangen bes Toten nach Gubne für feinen Tob, ber nach naturvölferglauben burch Mitmenschen verurfacht ift; 4) bas Furcht- ober Abhangigfeitsgefühl bor ber Gottheit, beren Born nur burch DR. befänftigt werden fann (Altrom). Bgl. Breuß, D.

tur (Leins 1900). - Rinderonfer, f. Rindesmord

Menichenraffen, f. Raffen.

Menichenranb (Plagium), Berbrechen jemondes. ber fich durch Lift, Drohung ober Bewalt eines Men ichen bemächtigt, um ihn hilflos auszuseben ober in Stlaverei, Leibeigenichaft ober auswärtige Rriegsober Schiffsbienfte gu bringen, wird nach beutschem StoB. mit Buchthaus von 1-15 Jahren beitraft. nach öfterreichischem mit ichwerem Rerter bis zu 20 Sabren. Rinderraub liegt por, wenn eine minderjährige Berfon, auch mit ihrer Einwilliaung, durch Lift, Drohung oder Gewalt ihren Eltern, ihrem Bormund oder Bfleger entzogen wird, und ift nach beutichem Stor. (§ 235) ftrafbar mit Gefängnis und bei gewinnfüchtiger ober unfittlicher Abiicht mit Ruchtbaus bis gu 10 Jahren. Stlavenraub, f. Stlaverei.

Menichenrechte, Befamtheit der Rechte, Die nach naturrechtlicher Auffahung jedem Menichen als foldem gutommen, » die dem Menschen angebornen und unveräußerlichen Rechte«. Schon die virginische bill of rights bon 1776 verfündete die Freiheit als Menichenrecht. In Frankreich wurden in ber »declaration des droits de l'homme et du citoven « (ber Berfaffung pom 3, Sept. 1791 einverleibt) Freiheit, Gigentum, Giderheit und Biberftand gegen Bedrudung als angeborne Menichenrechte bezeichnet. G. auch Grundrechte. Bgl. Acollas, La déclaration des droits de l'homme commentée (\$\mathbb{F}ar. 1885).

Menicheniohn, Gelbitbezeichnung Jejuim Begenfage gur politifchen Faffung ber Meffianitat.

Menichitow (fpr. -toff), 1) Mlexander Danilowitich, Fürft, ruff. Staatsmann, geb. 16. Rov. 1672 in Mostau, geft. 2. Rov. 1729 in Berefow, Baderlebrling, fpater Minifter und Feldmarichall, machte im nordifchen Rrieg 1702 Ratharing I. zur Gefangenen. murbe 1706 beutscher Reichsfürft, regierte unter Ratharina I. und als Bormund Beters II. unumidrantt und wurde 1727, im Begriff, feine Tochter bem Raifer gu vermählen, nach Sibirien verbannt.

2) Alexander Gergejewitich, Gurit, Urentel bes porigen, geb. 11. Sept. 1787, geft. 2. Mai 1869. 1812-15 Mügelabiutant Raifer Alexanders I., führte 1828 die Expedition nach Anapa, wurde 1836 Marine minister, suchte 1853 in Konstantinopel die Pforte gur Anertennung des ruffifchen Broteftorate über die griedifch-tatbolifche Bevolterung zu bewegen, war Oberfehlshaber im Krimfriege, wurde 20. Gept. 1854 an der Ming gefchlagen, perteibigte bis Marg 1855 Gebaftopol und war 1855-56 Gouverneur von Kronftadt.

Menichwerdung (Intarnation), Annahme eines menschlichen Korpers ober Befens burch bie Bottheit (Gegenfat; Abotheofe). Begenftand ber mb thenbildenden Bhantafie, ift fie lebrhaft ausgeprägt in der buddhiftischen Borftellung von gahllofen Buddhaericheinungen, in benen die erlofende Bahrbeit Denichengestalt annimmt, und in der brahmanischen Borftellung bon ben Berabfünftena bes Gottes Bifchnu fowie im driftlichen Dogma (Chriftologie, f. b.).

Menedorff : Bonilly (pr. . puji), Alexander, Graf pon, Gurit Dietrichftein gu Ritoleburg. öfterreich. Staatsmann, geb. 4. Aug. 1813 in Roburg, gest. 14. Febr. 1871 in Brag, Cobn des Generals Grafen Emanuel (geft. 1852) und der Bergogin Sophie von Sachjen-Roburg, war 1851 bis Februar 1852 Rommiffar in Solftein, 1852-53 Befandter in Betersburg, wurde 1858 Feldmarichalleutnant in Itaund Gelbstverstummelung bei ber Totentrauer in lien, 1861 Statthalter in Baligien, 1864-66 Minifter

des Nukern und erhte als Gemahl der Gräfin Alers andrine von Dietrichstein 1868 Bestsungen und Titel Diefer Familie, Gein Erbe, Sugo Fürft D. Dietrichftein gu Ritolsburg, geb. 19. Dez. 1858, Gebeimer Rat und Oberft im öfterreichischen Generalftab, war bis 1905 Flügeladjutant Raifer Frang 30fephe I. Deffen Bruber Albert, Graf von D., ift feit 1904 Botichafter in London.

Menie, Berg, f. Sohe Menfe.

Menfel, f. Deftiid.

Menfelinft, Rreisstadt im ruff. Boub. Ufa, mit (1897) 7542 Einiw., an der Menfela. - Dt., 1584 als Grengfestung gegrundet, foling wiederholt Ungriffe ber Ralmuden und Baichfiren, gulett Bugatidems, gurud.

Menfing, Karl Abolf Alexander, Sybrograph, geb. 27. Mai 1845 in Budeburg, 1886 Kapitan gur Gee, mar 1889 bei ber Marinefonfereng in Bafbington, trat 1893 außer Dienft und blieb im Ruratorium ber phyfifalifch-technischen Reichsanftalt. Dt. erfand und berbefferte nautische Instrumente.

Mensis (lat.), Monat: Menses, Die Monate, Die Menftruation; Menses papales, » die papitlichen Monate«, im Biener Konfordat (1448) bem Bapit gugestandenes Recht, die im Januar, Marg, Mai, Juli, Geptember u. Robember erledigten geiftlichen Bfrunden in Deutschland zu vergeben, wurde durch die fpatere Landesgesetgebung jum größten Teil beseitigt.

Menftruation (lat., monatliche Reinigung, Menses, Regel, Beriode, Ratamenien), alle 28 Tage fich wiederholende Blutung aus ben weiblichen Beichlechtsteilen mahrend ber Beugungefahigfeit, wieberholt fich in ber gemäßigten Bone ungefähr vom 14. bis jum 45. Jahr, beginnt in füblichen ganbern bom 8. bis 10., in nördlichen erft mit dem 18 .- 20. Sabr. Die DR. begleitet bie Abitokung eines reifen Gies aus bem Gierftod, das in die Bebarmutter einwandert; dabei wird die Bebarmutter fehr blutreich, und ihre obere Schleimhautschicht ftogt fich ab. Die M. dauert durchschnittlich 4-5 Tage; bas abgeson derte Blut wiegt 100—250 g. Oft bestehen vor und während der M. Beschwerden: Schwere im Unterleib, Bieben im Breug, Mattigfeit, Ropfichmergen, Reigbarteit. Schonung ift notwendig. Bum Muffaugen des Blutes mirb eine Binde (Menitruationsbinde) mit Füllung von Solzwolle ober Batte getragen; außerdem ift Reinlichteit nötig. - Anomalien find gu früher Eintritt der M. (Menstruatio praecox), berfpateter Eintritt (M. serotina), gu ftarte Blutung (Menorrhagte), Husbleiben der Dt. (Amenorrhoe), fdmerghafte DR. (Dhamenorrhoe). Störungen, oft auf allgemeiner Schwäche und Bleichfucht ober lofalen Beränderungen (Lageabweichungen der Gebarmutter) beruhend, erfordern argtliche Gurforge. Bitariierende M., feltenes periodifches Muftreten bon Blutungen aus andern Draanen (Rafe. Rehitopf). Menftrualausichlage find Sautausichlage (Erhtheme, Blaschenflechte, auch Blutungen, Entzundungen) mabrend ober turg bor ber D.; ibr Bufammenhang mit diefer ift nicht flar.

Menstruum (lat.), das Monatliche; Menstrua, Menftruation; in der Chemie als Huflofungs - ober Extraftionsmittel bienende Fluffigfeit, urfprunglich aldimiftifche Bezeichnung.

Menjual (lat.), monatlich

Menfür (lat.), Maß, etwas Abgemeffenes; in ber Mufit bei Orgeln das Berhaltnis der Große und Beite ber Bfeifen, bei andern Instrumenten Lange

furalmufit Bestimmung ber periciebenen Geltung ber Notenwerte je nach Taftvorzeichen. In der Technit Gefag mit Cichftrich ober Teilung jum Abmeffen von Fluffigfeiten. In der Fechtkunft (f. b.) ift DR. der Abstand gwifchen den Gegnern. In ber Studenteniprache ift Dt. Zweitampf mit Gabel ober Golager (f. Rapier), ber infolge einer »Kontrahage« (f. b.) ober als Bestimmungsmensur (f. b.) nach bem »Bautfont-ment« ausgetragen wird. Bei ber Schlägermensur verharren bie "Bautanten" auf dem Standort; die Gabelmenfur gestattet gewiffe Bewegungefreiheit: Musfall ic. Bringen fich bie Gegner innerhalb ber ieweilia festgesetten » Bautzeit« (15 - 30 Din.) feine ben Beiterfampf ausichließende Bermundung (" 916fuhr«) bei, so haben sie «ausgepaukt«. Selbst bei schweren Säbelmensuren sind einzelne Körperteile (Sals, Armgelente) durch Binden ("Baufwichs") geichust, um lebensgefährliche Berlegungen gu er ichmeren. Der allnparteiischea leitet die Dt., martiert Die Berlegungen (Gdmiffe, Blutige) und verfündet bas Ergebnis: Die » Setundanten : fpringen nach jedem » Bang« (mehrere Siebe, je nach Urt der Baffe 1/4-1 Minute gerechnet) und bei unerlaubten Sieben mit bem Gefundierfpeer (ftumpfer Schläger ober Sabel) ein. Beiteres f. Zweifampf. Bgl. Comied - Romargit und Rufahl, Fechtbuchlein (Leipg. 1894); Roux, Das Gabelfechten (Jena 1901).

Menfurabel (lat.), megbar

Menfuralmufif, die in Menfuralnoten (f. b.) aufgezeichnete Mufit besonders um 1200-1600 (bis gur Einführung des Tattitrichs), wo diefelben Roten je nach ber burch bas Tattzeichen bestimmten Men fur (f. b.) gang verschiedene relative Werte hatten.

Menfuralnoten, die im 12. Jahrh. erfundenen Roten von beftimmter relativer Reitdauer im Gegenfat zu ben altern Choralnoten (musica plana), Die nur bem Rhuthmus bes Textes folgten. Bgl. Riemann, Studien gur Geschichte ber Rotenfchrift (Leipz. 1878); Jacobethal, Die Menfuralnoten ichrift bes 12. und 13. Jahrhunderts (Berl. 1871); Bellermann, Die M. und Taftzeichen bes 15. und 16. Jahrhunderts (2. Aufl., baf. 1906).

Mentagra (lat.-griech.), Krantheit, f. Bartfinne. Mental (lat.), ben Beift betreffend; gedacht, nicht in Worten ausgesprochen. Mentalrefervation.

f. Gedantenvorbehalt.

Mentang, Dorf nordöftlich von Rom, mit (1961) 1458 Einm. Sier wurde 3. Rov. 1867 Garibaldi von den Frangofen und den papitlichen Truppen geschlagen. Mentaweiinfeln, die Infeln Giberut, Gilaban, Nord- und Gudpageh und 17 fleine Gilande

im B. Sumatras, 5091 akm, von Malaien bewohnt. liefern Rotosnuffe, Solger, Sago und Trebang. Mente captus (lat.), ftumpf=, blodfinnig

Mentelin (Mentel), Johann, Buchdruder, geft. 1478, führte die Buchdruderei in Strafburgein. Gein erites Saubtwert maren eine lateinische (nicht nach 1461) und eine beutiche Bibel (nicht nach 1466). Der erfte batierte Drud ftammit von 1473; 1477 brudte er Bolfram bon Eichenbache » Barfifal« und » Titurel«.

Menter, Cophie, Bianiftin, geb. 29. Juli 1848 in München, Tochter bes Cellijten Joseph M. (geb. 1808, gest. 1856), Schülerin von Bülow und List, 1872—86 mit dem Cellisten Bopper verheiratet, 1883 bis 1887 Brofefforin in Betersburg, lebt bei Innebrud.

Mentha L. (Minge, Münge), Gattung ber Labiaten, aromatifche Rrauter mit meift gefägten Blatber Saiten, Stellung ber Tonlöcher ic.; in ber Men- tern und fleinen Blüten in Scheinwirteln, Bon etwa 15 Arten in ben gemäßigten Rimgten ber Alten Relt wird M. piperita L. (Bfefferminge), wohl Baftard bon M. aquatica L. und M. viridis auct., in Europa. Indien, Oftafien und Nordamerita gezogen. Die Blatter (Folia Menthae piperitae) liefern Bfeffermingol (f. b.) und find als Tee Magenmittel. M. crispa L. (Rraufeminge), frausblätterige Formen mehrerer M .- Urten, insbef. M. silvestris L. und M. viridis L., wird gezogen und wie die vorige benutt. Bal. Roze, La Menthe poivrée (Bar. 1868).

Menthol (Menthhlaltobol, Bfefferminaölfampfer) CH3.C6H3.OH.C3H7, Sauptbestanbteil bes Bfeifermingols, bilbet farbloje, in Baffer wenig, in Altohol und Ather leicht lösliche Arijtallnabeln bom Schmelabuntt 420, bient als Mentholftift (Dis graneftift) gegen Ropfidmers, in Lofung bei Bahnidmers und Schnubfen, innerlich ale Suitenitillmittel.

Mentholin, Schnupfpulper gegen Schnupfen ic., enthält gebrannten Raffee, Menthol, Borfaure 20. Mentone (frang. Menton, fpr. mangiong), Stabt im franz. Depart. Secalpen, Arrond. Nizza, mit (1901)

9944 Einm., am Golf von Genua und an ber Babn Marfeille-Bentimialia, flimatifder Rurort (Nabresmittel 16,30), hat Sandelsgericht, öfterreichisches Konjulat, Collège, Kurhaus, Theater, Solzichnigerei und Barfümerien. Nahebei liegt Rap Martin mit herrlicher Begetation und Billen. Bgl. Gfell Fels, Riviera (in Meners Reifebücher, 6. Auft., Leipz. 1904). Mentor, im griech. Mythus Freund bes Odyffeus,

der ihn bei feiner Abreife nach Erpia mit der Auflicht über Saus und Gobn betraute; Ergieber und Berater.

Mentichitow, foviel wie Menschitow (f. b.). Mentum (lat.), das Rinn.

Mentel, Oswald, Landwirt, geb. 1801 in Balbenburg (Schleffen), geft, 22, Febr, 1874 in Berlin, Beamter Thaers in Monlin, feit 1835 Direttor Des Remontedepots in Breugen, ichrieb : » Die Remontierung ber preußischen Urmee« (Berl. 1845-71, 2 Bbe.), » Sandbuch ber rationellen Schafzucht» (2. Hufl., baf 1861) und gründete 1847 mit v. Lengerte ben » Landwirtschaftlichen Silfs- und Schreibkalender« (Berl.).

Mentzelia L., Gattung ber Logfageen, mit etwa 30 ameritanifden Urten, bon benen M. decapetula Urb. et Gila., mit iconem Laub und großen wohlriechenden Bluten, u. a. Bierpflangen find.

Menit (frang.), Speifegettel, Speifefarte.

Mennett (frz. menuet [fpr. menual], ital. minuetto), von ber frang. Ballettoper ftammenber anmutiger Tang in magig bewegtem 3/4 - Tatt, aus zwei Teilen bon je acht Taften beitebend, jest meift mit Trio, war Beftandteil ber Guite um 1700, auch in ber altern Sumphonie häufig, wurde von Joh. Stamit zum ftanbigen vorlegten Sage ber Sonate und Symphonie gemacht und bon Saudn erheblich im Tempo gefteigert, pon Beethoven fpater burch bas . Schergo . erfett.

Menuf, Kreisstadt in Unteragppten in ber Broping Menuffie, mit (1897) 20,683 Einm., an ber Bahn

Tanta - Midmûn.

Menufije, fruchtbare Broving im Rilbelta (Unteraappten), 1655 qkm Rulturflache, mit (1897) 864,206 Einw. Saubtitadtift Schibin - el - Rom (f. b.), Durch D. fliegt ein gleichnamiger Rillanal.

Menura, Bogel, f. Leierichwang.

Menuridae, Ordnung der Sperlingebogel (f. b.) mit ber einzigen Gattung Leierschwang (f. b.).

Menus plaisirs (frang., fpr. menti plafir), stleine Bergnügungen« und die Ausgaben bafür; in Frant-

Menyanthes trifoliata L. (Fieber=, Biber=, Bitterflee, Rottenblume, Dreiblatt), Gentianazee, Sumpfitaube in Eurafien und Nordamerita. mit breiteiligen Blättern und weiklich-fleischfarbiger Blütentraube auf hobem Schaft. Die bittern Blätter (folia Trifolii febrini) bienen arzneilich

Menzale, Gee und Stabt, f. Menfaleb.

Mengel, 1) Rarl Abolf, Gefdichtichreiber, geb. 7. Dez. 1784 in Grunberg, geft. bafelbit 19. Hug. 1855, feit 1824 Ronfiftorial- und Schulrat in Breslau, idrieb: "Beidichte ber Deutiden" (Brest, 1815-1823, 8 Bbe.), "Reuere Gefchichte ber Deutschen feit ber Reformation bis zur Bundesatte« (2. Aufl., baf. 1854-55, 6 Bbe.), Bwangig Jahre preußischer Beichichte, 1786-1806« (Berl. 1849) und feste Beders » Weltgeschichte« von 1815-37 fort.

2) Bolfgang, Rritifer und Literarbiftorifer, geb. 21. Juni 1798 in Balbenburg (Gdlefien), geft. 23. April 1873 in Stuttgart , war 1820 - 22 Lehrer in Margu, 1825-48 Redafteur bes > Literaturblattes .. einer Beilage bes Cottaichen »Morgenblattes«, bas er 1852-69 felbitändig weiterführte. Gine religiösnationale, aber febr enaberzige Bolemit, insbef, gegen Goethe, in der » Deutschen Literatur« (Stutta, 1828. 2 Bbe.), heftige Angriffe bes » Literaturblattes « 1835 gegen feinen ehemaligen Schüttling Guttow und Die Bungbeutiden und zunehmender politischer und fünftlerifder Ronfervationus entfrembeten ihn ben Beitgenoffen. Er ichrieb neben belanglofen Dichtungen viele geschichtliche Berte, jum Teil u. b. T .: » Welchichte ber Neugeita (Stuttg. 1877, 13 Bbe.) gefammelt, politifche, theologifche, philosophifche Schriften, eine noch brauchbare Literaturgeichichte: » Deutsche Dichtung« (baf. 1858, 3 Bbe.; 2. Mufl. 1875, 3 Bbe.), und » Dentmurdiateiten« (Bielef, 1877). Bal. Borne, D., ber Frangofenfreffer (Bar. 1837).

3) Abolf von, Maler, geb. 8. Dez. 1815 in Bres-lau, geft. 9. Febr. 1905 in Berlin, zuerst Lithograph im Beichaft feines Baters, bilbete fich feit 1830 an ber Atademie in Berlin, dann autodidaftifch, begann 1839 bis 1842 mit ben Illustrationen zu Ruglers » Beichichte Friedrichs b. Gr. « (vgl. Tafel » Solzschnitt«, Fig. 5) feine Berherrlichung ber Friberigianifchen Beit, fortgefest in 200 Bignetten gur Brachtausgabe ber Berte bes Königs (Berl. 1843-49; neu, daf. 1886, 2 Bbe.), in Zeichnungen für Solgichnitt, in bem Bilbermert . Die Urmee Friedrichs d. Wr. in ihrer Uniformierung« (1857) und in Olbilbern, wie die Tafelrunde Friedrichs II. in Sansfouci (1850), Flotentonzertin Sansjouci (1852, beide Nationalgalerie, Berlin), Friedrich d. Gr. am Sarge bes Großen Rurfürften (Berlin, Brivatbefit; f. Tafel » Deutsche Malerei IV «, Fig. 1), Friedrich d. Gr. auf Reisen (1854, Raveneiche Galerie, Berlin), Die Sulbigung ber ichlefifden Stänbe (1855, Mufeum, Breslau), Friebrich b. Br. und die Geinen bei Sochfirch (1856, fonigliches Schlof, Berlin), Begegnung in Neife gwifchen Friedrich b. Gr. und Joseph II. (1857). In ben 1840er und 1850er Jahren entstanden auch keine Interieurs, Landschaften und Bilbniffe von malerifcher Rraft (Botsbamer Bahn, Baltonzimmer, Abendgefellichaft, Schlafzims mer. Theatre Gymnase in Baris, Bauplat mit Beiden, Bildnis des Fraulein Arnold u. a., in ber Berliner Nationalgalerie), zwölf bas Geft ber weißen Roje baritellende Bouachemalereien (1854) u. a. Geit etwa 1860 ftellte M. zeitgenöffifche Ereigniffe und bas Leben bar in: Die Kronung Raifer Wilhelms I. in reich früber Raffe u. Intendang für Sofbeluftigungen. Königsberg (1861-65, Berlin, tonigliches Schlof),

Abreife Konig Bilhelme zur Armee (1871), Das Ball- | Gerbit). Der neuere Teil (Saubtverlehrsaber die Sabsfouber (1878, beide Berliner Nationalgalerie), Raifer Bilbelm Gercle haltend (1879). Sonntag im Tuileriengarten (1867), Gottesbienft in ber Buchenhalle bei Rofen (1868), Gijenwalzwert (1875, Berliner Rationalgalerie), Biagga d'Erbe in Berona (1884, Dresbener Galerie). Gleichzeitig entstanden Aquarelle, Gouachen (3. B. das » Rinderalbum «), Beichnungen, Illustrationen zu Rleifts » Berbrochenem Brug . u. a., Ubreffen ic. Durch Scharfe ber Beobachtung, unfehlbare Beichnung und bas (nur zulett ichwächere) Rolorit ift Dt. einer ber größten Maler ber modernen Runft, burch feine Berluche auf Stein mit Binfel und Schabeifen Sauptmeifter ber Lithographie, burch feine 3lluftrationen größter Befruchter bes beutiden Solsidnitts. Er war Rangler der Friedensflaffe des Ordens pour le mérite und wurde 1898 geadelt. Bal. » Das Berf Moolf Menzels (mit Text von Jordan und Dobme. Mand. 1886 - 90; billige Musg., mit Biographie von M. Jordan, 1905); Jordan, Das Bert M. Mengels. (Eine Feitaghe (das. 1895); p. Tichudi, Moolf p. 98 Abbilbungen feiner Bemalbe und Studien (baf. 1906) und Mus Dengels jungen Jahren (Berl. 1906); Dorgerloh, Berzeichnis der durch Runfidrud vervielfältigten Urbeiten U. Mengele (Leips. 1896).

Menzenichwand (Sinter- und Border- DR.), Gemeinde und Luftfurort im bad. Kreis Baldebut, Unt St. Blaffen, mit (1905) 485 Einm., im Albtal. ant Tuk bes Felbbergs, 855-885 m u. Dt., bat fath. Rirche, Bafferbeilanitalt und Solzwarenfabrifation.

Mengifoff, Infel, f. Quadelen

Mengifoto, foviel wie Menfchifom (f. b.). Meo voto (lat.), nach meinem Bunich, meines Er-

Mepenes, Bolfsftamm, f. Abibon. Mephiftopheles (Mephifto; Ableitungunficher), teuflischer Begleiter Faufts, zuerft im Bolfsbuch von

1587 (als Mephoftophiles), murbe von Goethe Mephitis, bas Stinftier. adoptiert.

Mephitie, Mephitifch, f. Mefitis, Mefitifch. Mephrian, foviel wie Maphrian (f. b.).

Meppel, Stadt in der niederland. Proving Drenthe, mit (1905) 10,728 Cinw., am Meppeler Diep und an der Bahn Butphen-Leeuwarben, treibt Schiffbau, Textilinduftrie, Geilerei und Butterhandel.

Meppeler Diep, Ranal, f. Meppel.

Meppen, Rreisitadt impreug. Regbeg. Denabrud, mit (1905) 4590 Einw., an ber Mündung ber Safe in die Ems, am Dortmund-Emstanal und an ber Bahn Miniter-Emben, bat eine evang, und 2 fath, Kirchen, Shnagoge, Schlog, Ohnnafium, Landwirtichaftsichule, Umtsgericht, Generalfuperintendentur, Gijenhutte, Mühlen, Gdiffahrt, Broduften- und Biebbanbel. Dabei liegt ein Rruppicher Schiefplat. -DR. gehörte bis 1802 bem Sochftift Münfter und war bis 1815 Sauptftadt bes Bergogtums Arenberg - Dt.

Meprijabel (frang.), berachtlich. Mer (fpr. mar), Stadt im frang. Depart. Loirsets Cher, Arrond, Blois, mit (1901) 3585 Einw., an der Loire und ber Bahn Baris-Bordeaux, hat Steinbrüche

und Getreibehandel. Mera, Tlug, f. Bergell.

Meran, altertumliche Stadt und Rurort in Tirol, mit (1908) 12,000 Einw., nabe ber Mündung ber Baffer in die Etich, an ber Bahn Bogen-Mals und ber elettrifchen Bahn M. - Lana, 320 m ii. M., hat alte gotifche Pfarrfirche, landesfürftliche Burg, Laubengaffe, Bezirtshauptmannschaft, Bezirtsgericht, Gymnasium und Offa (716—796) mächtig, wurde e und bedeutenden Bein- und Obsitsau (Traubentur im König Egbert von Besser unterworfen.

burger Gaffe) hat Theater, Kurhaus und Anlagen (Gilfpromenade). Wit Untermats (6000 Ginm.). Dbermais (4000 Einm.) und Bratich gahlt DR. (1908) 23,000 Seelen. Es liegt windgeschütt und fonnig (3anuar 0,6%, Sahresmittel 11.5%; Rurfrequenz 1907/08; 21.734 Berionen). In der Habe liegen gablreiche Burgen (Schlog Forft mit Brauerei, Schlog Tirol u. a.). M. (Castrum Maiense, im 9. Jahrh. Meirania,

1239 Forum Meranum genannt), seit 1317 Stadt, war bis Anfang des 15. Jahrh. Hauptstadt des Lanbes, bas Schloft M. Sis ber Grafen von Tirol. 3m Mittelalter mar Dt. ein wichtiger Sandelsplag. Bgl. Stampfer, Gefchichte ber Stadt Dt. (Meran 1872); b. Birder, DR. als flimatifder Rurort (4. Muff., Wien 1884)

Meran, Franz, Graf von, f. Johann 16). Merapi, 1) tätiger Bulfan auf Java. — 2) Bulfan im R. bes Babanger Oberlandes auf Sumatra.

Meratusgebirge, Gebirge auf Borneo (1950 m). Mercadante, Caverio, ital. Romponift, geb. 26. Juni 1797 in Reapel, geft. bafelbit 17. Dez. 1870, erblindet, ebenda unter Lingarelli gebilbet, feit 1839 Direttor des Konferpatoriums dafelbit, ichrieb Opern (»Il giuramento«, »Il bravo«), Rirchenitiide ic.

Mercator (latinifiert für Rremer), Gerhard, Geograph und Kartenzeichner, geb. 5. März 1512 in Rupelmonde (Flandern), geft. 2. Dez. 1594 in Duisburg, Rosmograph des Bergogs von Julich, manbte feit 1569, befonders für Geefarten, eine neue Brojeftion an (Mercators Brojettion, f. Landfarten, Fig. 1). Sauptwerte find ber in Rupfer gestochene Atlas (Duisb. 1594, feit 1604 neu aufgelegt) und die »Tabulae geographicae ad mentem Ptolemaei restitutaes (Roln 1578). Bgl. Breufing, Gerhard Rremer, genannt Dt. (2. Ausg., Duisb. 1878).

Mercatorprojeftion , f. Landfarten.

Mercedarier (Holaster), von Betrus Rolanus 1223 gegründeter, 1235 von Gregor IX. beftätigter Orben gur Befreiung bon Chriftenftlaben, ift noch jest für die Miffion, meift in Gubamerita, tatiq.

Mercedario, Cerro del (for. meribes, therro), 3meithöchster Berg der argentinisch-chilenischen Kordillere, iit 6800 m hoch.

Mercebes (fpr. -the-), 1) Stadt in ber argentin. Broving Buenos Mires, mit 12,000 Einm., an ber Bahn Buenos- Mires - Billa M. - 2) Stadt, f. Soriano. - 3) Stadt, f. Billa Mercebes.

Mercerie (frang., fpr. merf'ri), Rramladen, inebef. für Rurg- und Schnittwaren.

Mercerifieren, Baumwolle mit falter Ratronlauge behandeln, wobei fie fich zusammenzieht, fester und leichter farbbar wird. Im gespannten Buftand mercerifierte Baumwolle befitt feibenartigen Glang. Das Berfahren, 1844 von John Mercer erfunden, wird viel bei Beweben angewendet (vgl. Geibenglang). Bal. Gardner, Die Mercerifation der Baumwolle (Berl. 1898).

Merchweiler, Dorf im preug. Regbes. Trier, Preis Ottweiler, mit (1905) 4872 Einm., an ber Bahn Saarbruden-Ronnweiler, hat Glashutte, Steintoblengruben und Ziegeleien.

Merci (frang., fpr. -fi), Dant, (ich) bante. Mercia (fpr. mergja), das Land ber angelfachfifchen Mercier, erftredte fich von der Nordfee den Trent entlang bis an die Ballifer Berge, war unter Aethelbald und Offa (716-796) machtig, wurde aber 829 bon

30. Oft. 1845 in Touloufe, Schüler von Jouffron und Falquière, ichuf ideale Bildwerfe (Gloria victis. 1874, im Barifer Stadthaus), Dentmaler (Wilhelm Tell in Laufanne, Thiers in St. - Germain, Deiffonier im Borgarten des Loudre zu Paris, Ferrh in St. - Dié, Berteidigung von Châteaudum dafelbit, Kriegerdenfmal für das Debart. Gard 20.), Busten, auch Gemälde.

Mercier (for, merkie), 1) Nofias D. bes Borbes, Bhilolog, geb. um 1560 in Uzes, geft, 5. Dez. 1626

in Paris, war icharffinniger Krititer des Ronius u.a. 2) Sebaftien, frang. Schriftsteller, geb. 6. Juni 1740 in Baris, geft. bafelbit 25. April 1814, mußte wegen feines "Tableau de Paris" aus Franfreich flieben und war mabrend der Revolution politifch tätig. Er ichrieb: »Essai sur l'art dramatique« (Unifterd, 1773), gegen ben Rlaffigismus, Die Sittengemälde »Tableau de Paris« (1781-89, 12 Bbe.) und »Le nouveau Paris« (Braunichm. 1800, 6 Bbe.) und überfette 1802 Schillers » Jungfrau von Drleans«. »Théâtre de M.« ericien Umfterbam 1778 bis 1884 (4 Bbe.). Bal. Desnoiresterres, Tableau de Paris. Études sur la vie et les ouvrages de M. (Bar. 1852); Béclard, Sébastien M. (baf. 1903).

Merd, Johann Beinrich, Schriftfteller, geb. 11. April 1741 in Darmftadt, geft, bafelbit 27. Juni 1791, feit 1768 Kriegszahlmeister, feit 1774 Kriegsrat, Mittelbunkt bes literarifden Lebens in Darmitabt, Saubt ber » Bemeinichaft ber Seiligen« (pal. Goethes Gelbstbiographie), schrieb Auffage für die »Frantfurter Gelehrten Anzeigen«, Wielands »Deutichen Merkure und Ricolais » Allgemeine Deutsche Bibliothete, auch über Fragen ber Runft und ber Staatewiffenichaft. Das Fehlichlagen induftrieller Unternehmungen und bäusliches Unglud trieben ihn jum Gelbitmord. Geinen Briefwechfel gab R. Bagner (Darmit. 1835 u. 1838, Leipg. 1847) beraus. Die » Ausgewählten Schriften von Stahr (Olbenb. 1840) und die Biographie "Johann Seinrich DR., feine Umgebung und Beite bon Rimmermann (Frantf. 1871) find ungenügend.

Mercredi (frang., fpr. mertrebi), Mittwoch. Mercurialia (lat.), Quedfilberpraparate.

Mercurialis L. (Bingelfraut), Gattung ber Cuphorbiazeen, Kräuter mit meift ferbig gefägten Blättern und zweihäufigen Blütenftänden. Bon fieben Arten, besonders des Mittelmeergebiets, find M. annua L. (Spedmelde, Merturial-, Rliftiertraut, Sundstohl) und M. perennis L. (Baldsbingeltraut), in Europa, Burgiermittel. Beibe Arten blauen fich beim Trodnen durch Indigobilbung.

Mercurius, Quedfilber; M. dulcis, Ralomel; M. praecipitatus albus, weißes Quedfilberpragipitat; M. praecipitatus (ruber) per se, Quedjilberorno; M. sublimatus corrosivus, Quediilberchlorid; M. vivus, metallisches Quedfilber.

Mercurius (Mertur), Sanbelsgott ber Romer, mit dem griechischen Bermes (f. b.) identifiziert, häufig mit Schlangenftab (Caduceus) und gefülltem Beutel

dargeftellt.

Mercy (fpr. -fi), Frang, Freiherr bon, faiferl. General, geb. in Longwn (Lothringen), befiegte 1643 bei Tuttlingen die Schweben, eroberte 1644 Freiburg, fiegte 1645 bei Mergentheim über Turenne und fiel 3. Mug. bei Alerheim. Gein Entel, Graf Claudius Florimund bon D., geb. 1666, geft. 29. Juni 1734, Feldmaricall, vererbte ben Titel auf fuge (Mergelichiefer, Schiefermergel), Bips in

Mercie (for, merkie), Antonin, Bilbhauer, geb. lieinen Aboptipfohn Grafen Florimund M. b'Argenteau (fpr. barfdangio), ber 1786-90 Geiandter in Baris war und 1794 starb. Mer be Glace (ipr. mar be glak, » Eismeer«), Glet-

icher im R. ber Montblancgruppe, endigt als Blacier des Bois (jpr. glasie ba bua) bei Chamonig und speist den Arvehron (f. d.).

Méreau (fpr. mere), mungartiges Erfennungs- und

Unmelenheitszeichen. Mereau (fpr. sro), Sobbie, geborne Schubert. Dichterin, geb. 28. Mars 1770 in Altenburg, geit. 31. Oft. 1806 in Beibelberg, beiratete nach Scheibung von dem Jenger Bibliothefar M. 1803 Riemens Brentano; ihre » Gebichte« ericbienen gefammelt Berlin 1800-02 (2 Bbe.). Sie fcbrieb ferner ben Roman in Briefen » Amanda und Eduard « (Frantf. 1803, 2 Bbe.) und mit Brentano »Ralathistos« (Berl. 1801-02, 2 Bbe.) u. a. Bgl. Steig und S. Brimm, Achim

von Arnim und Klemens Brentano (Stuttg. 1894). Weredith (fpr. merredith), 1) George, engl. Dichter und Romanidriftiteller, geb. 1828 in Sampfbire, idrieb nach der Bhantafteret » The shaving of Shagpate (3. Mufl. 1871) die psychologischen Romane: "The ordeal of Richard Feverel" (1859), "The adventures of Harry Richmond (1871: bentich 1904). "The Egoist" (1879), "The tragic comedians" (neue Musq. 1891), »Lord Ormont and his Amynta« (1894); ferner Gebichte: »Poems and lyrics of the joy of earth« (3. Mujf. 1894), »Ballads and poems of tragic life« (2. Muff. 1894). »Poems« erichienen zulest 1903 (2 Bbe.). » Bejammelte Romane« erichienen beutich Berlin 1904ff. Bgl. Le Gallienne, George M. (5. Aufl., Lond. 1900). 2) Owen, Pfeudonym, f. Lytton 2).

Merenpfah, ägypt. König (um 1200 v. Chr.), Sohn Ramies' II., galt früher als Pharao ber Bibel. Mereihtowifii (fpr. refdtoffs), Dmitrij Gergeiemitid, ruff. Schriftsteller, geb. 2. Mug. 1865 in Betersburg, ichrieb Gedichte im Ginne ber Defabeng (» Shmbole 1892, » Ausgewählte Gebichte 1883 1903 . Most. 1903), fulturbijtorijche und biographiiche Romane (» Julian Apoftata«, » Die Biebergeburt der Götter«, »Leonardo da Binci«), wertvolle literarifche Studien über ruffifche Dichter (Buichtin, Rorolento, Doftojewiftij, Tolitoj) und übertragungen (griedifche Tragiter, » Daphnis und Chloe« von Longos) und wirtte für eine religible Biebergeburt ber Beiellichaft. - Geine Gattin Benaiba Sippius, geb. 1867, ichrieb » Musgemählte Gedichte 1889-1903« (Most. 1903) und Romane.

Meretrix (lat., Mehrzahl meretrices), bei ben Romern Bublbirne, unterichied fich bon ber ehrbaren Frau durch die Kleidung und unterstand den Adilen.

Mergel, dichtes Beftein, Bemenge von tohlenfaurem Ralt mit Ton, oft auch Bittererde, Gifen- und Manganoryd, Quary und Blimmer enthaltend, bisweilen bituminos, findet fich besonders in jungern Ralfund Sanditeinformationen, bient als Dungmittel (f. Ralfdungung) auf taltarmem Boden (» Mergeln«) und 3u Zement. Man unterscheidet: stonarmeres Raltmergel und tonreichere Tonmergel, Bittererbe haltigen bolomītijchen M., an Quargfornchen reiche Sandmergel, bituminoje Stintmergel (Branbichiefer, Dlichiefer), Glimmerblattchen führende Glimmermergel, fefte, barte D. mit tiefeligem Bindemittel (Steinmergel) ober lodere, erdige Dt. (Mergelerde), oder von ichieferigem BeLagen und Abern einschließende M. (Gib durce ein, graue, rote und blaue, auch bunte M. (einweste), graue, greit mid blaue, auch bunte M. (einweste), graue, buntel geflammte M. (fil am menmergel), M. mit Grinfander Geflammten eine, G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut einstehe G. (Braut eine

Mergelfrantheit, f. Bodenmudigfeit.

der Eship Abor-Seraisbeim-Allim, 205 m ii. 94, hat evang, mm 8 fath. Kirchen, darmier, golf mi, 194, hat evang, mm 8 fath. Kirchen, darmier, golf ich Sahari, mistliciae, Mangianereligis (16. Sahri,) mit Necho amb Camminangu, Auchier und Bealloide, Amission and Mangianereligis (16. Sahri,) mit Necho darbier, Sedes-Modifienteloritation, Amismillierei, Beimbau und behicalphalise Bitteranelle (Andidobe). 30 Magniton (febt. 2 Bat. de Sign. 4 Seq. 98: 192. — Das Sahoji 98: hori 1925—1900 Sign. 68: Datthiumieres. Mem abort Serbibosiie de Sandischusieres. Mem abort Serbibosiie niegten 5. Mai 1645 die Wahren unter Werch über die Kramolien unter Surenn.

Mergui (1912. margi, birntan. Mho), Hafenitabt in der betitich-ind. Broving Burnua, auf einer Infel in der Mündung des Eenafering, mit (1900 11), 1997 Einus, hat Külfenhandel (Reis und Früchte) und Kohlenlager. Die Mergui-Infeln vor der Külfe, die 1000 m hoch, bewaldet, liefern Trepang, Schildfröten, esbare

Mergus, Bogel, f. Säger. [Bogelneiter. Merheim, Gemeinde im preuß. Regdes, Köln, Zandfreis Milheim a. Rh., mit (1908) 20,735 Einw., besteht aus 18 Ortifogsten (darunter Delbrück mit 4055 Einw.), hat ebang, und 7 kath. Kirchen, Sal-

peter - und Sprengmittelfabritation.

Meriah, früher von ben Gond (f. b.) in Britifch-

2) Beter, Geolog, geb. 20. Dez, 1795 im Bafel, geft. delöft 8. Geb. 1883, feit 1890 Brofessor in Basel, Kräsibent bes Erziehungstollegiums und ber Universitätsburatel, um Universität, Sibiliotsel und Sammlungen in Basel verbeinen, arbeitete gumblegend über schweizeriche Artas- und Jurabilbungen. Baf. L. Kütimeerr, Katsberr Seter W. (Badel 1883).

Mericarpium, f. Teilfrüchtchen. Meriba, Korbillere von, Faltengebirge in

Benezuela, Musläufer im ND. der südamerikanischen Kordilleren (Sierra Nevada de M. 5000 m).

Mérida (früher Guzmán), Staat in Benezuela, in der Kordillere von M., 15,578 qkm mit 120,000

Einw. Die Stadt M., 1621 m ff. M., mit 6000 Einw.

Mèribà, 1) Bezirfshauptindt in ber þan. Browing Scholgo, mit csom 1,168 Einme, am Ghandhann und an ber Bahn Madrib-Badaja, bat fömilighettelinter (Mandbittelinter) (Mandbitte

Meriden (fpr. merrib'n), Stadt im Staate Connecticut (Mordamerita), mit (1900) 24,296 Einw., hat bedeutende Reufisser- und Kurmarenindustrie.

Meridian (Wittagsfreis, Längentreis), größer Kreis ber Erbingel, gehb turch die beimkole und einen bestimmten Ort. Alle Orte besieben Kreibans haben gleiche Ortsejet. Alls erlier M. (Vullmeridian) gilt meilt der durch die Edermonte vom Greenunds, Agl. Ching, glunnet und Erdemonte vom Greenunds, Agl. Ching, glunnet und Erdegen der Mittiger, werden der Schaffe Green Gaben William (M. Manningel). Auf die Green Hortemant, had Manningel, und Solskande, die Indennant, had Manningel.

Meridianfreis, f. Beilage auftronomifche In-

Meribianphotometer, Instrument zu astrophotometrichen Messungen im Meribian; vgl. Nitro-Meridianzeichen, s. Mire. [nomie, S. 415. Meridies (lat.), Wittag'; meridional, mittagia, staltich.

Meribon, in Dunft gefochte Suppenfpeife, aus Reis, Rrebsbutter, Gifchaum und Fleischragont.

Merimee (fpr. merime), Brofper, frang. Schriftfteller, geb. 28. Gept. 1803 in Baris, geft. 23. Gept. 1870 in Cannes, Abbofat, feit 1831 Infpettor ber hiftorifchen Dentmaler in Frankreich, feit 1844 Ditalied ber Atademie, feit 1853 Genator, ichcieb: »Le théâtre de Clara Gazul (1825; angeblich nicht bon ihm) und »Guzla« (1827), angebiich Sammlung illhrischer Bolfslieder, sowie die historischen Stizzen »La Jacquerie« (1828). Ferner ichrieb er ben biftoriften Roman "Chronique du règne de Char-les IX" (1829), Robellen ("Mateo Falcone", 1829; »Colomba«, 1841; »Carmen«, 1846, u. a.), ber« öffentlicht in ben Sammlungen : » Mosalique« (1833), »Contes et nouvelles« (1846), »Nouvelles« (1852), bie biftorifchen Berte »Monuments historiques« (1843), ȃtudes sur l'histoire romaine« (1844, 2 Bbe.), »Histoire de Don Pèdre I, roi de Castille« (1848; beutich, Leipz. 1852), »Les faux Démétrius« (1852; beutich, baj. 1853), "Mélanges historiques et litteraires (2. Mufl. 1869) und Reifeichilderungen. Bojthum erichienen: »Dernières nouvelles« (1873), Lettres à une inconnue « (Grafin Lifa Brzedrzerfta, 1873, 2 Bbe.), »Lettres à une autre inconnue « (1875) und Briefwechsel. Bgl. Tamifier, Prosper M., l'écrivain et l'homme (Mari. 1875); Filon, Mérimée (Bar. 1898); Chambon, Notes sur Prosper M. (bal. 1908).

Meringuen (Meringel, franz, Meringues sipe. merangeg!). spanische Windunasse, Gebat aus Einetigschnee und Zuder; mit Schlagsahne: Baiser (6. d.). Merintden, islamische Opnassie in Nordasvita (f. Marotto, Geschächer).

Merino (fpan.), leichtes gefopertes Bewebe aus

Rammwolle, mit Glanz appretiert. Halbwollener M. mit baumwollener Rette heißt Baramatta.

Merino, Geronimo, pain Karteigänger, ged. 30. Sept. 1770 in Billoviado (Kafittien), geil. 1847 in Wontpellier, Priefter, belämpfte 1898 mit einer Freifdgar die Franşofen, wurde Kanoniths in Balena, flührte gegen bis Keboultution von 1820 den Kleintrieg, trat 1823 den Kartiften bei und floß höter nach Frantreich.

Merinogarn, Garn aus Merinowolle; auch halb-Merinos, f. Schaf. [wollenes Stridgarn. Merioneth (ipr. merionnelh), Graffchaft im engl. Fürstentum Bales, an der Cardiganducht, 2119 gkm

mit (1901) 64,248 Einw., ist gebirgig und reich an Seen und Bassersällen. Sauptstadt ist Dolgelth. Meriffa, oftafrikan. Bier aus Mohrenhirse.

Merifiem (griech.), f. Bildungsgewebe. Merite (franz., jor. merik), Berdienif (Mehrzahl: Meriten). Meritörifch, verdieniftlich; fachlich, inshaltlich (Gegenfat; formell). S. Pour le mérite.

Meritum (lat.), Berdienit; in der Theologie befonders Berdienit des Menissen vor Gott, das die römilise Kirche begrengt zulätzt, die evangelische verwirft. Merivale (ppr. merriwed), Charles, engl. Histori-

rections of microscopy of the second of the

Merjānen (Merja, aud Meren), ehentaliger finn. Boltsfianun, ber in den rufj. Goud. Koftroma, Staddinir, Jaroflam und Mostau zahfreide Tunnufi (Kurgane) hinterlasjen hat (Bronze- und Eijenzeit, 9.—11. Jahrh.). Die M. gingen in den eindringenben Kuffen auf (Großrussien).

Merjelenjee (Marjelenfee), f. Aletichgleticher.

Mert, Bflanze, f. Sium. Merta (Marta), Hafenplat an der Benadirfüfte

in Italienisch - Somaliland (Ditafrifa), mit schlechter Reede, hat Station für drahtlose Telegraphie.

Merfantil(ifch) (lat.), faufmännifch. Merfantilismus (Merfantilinftem), bolf8mirtidaftliche Theorie des 16, bis 18, Nahrh., brattifches Snitem ber Sanbelspolitit, murde erit ibater Theorie ber fogen. Mertantiliften , die vor allem barin übereinstimmten, daß fie es als Aufgabe ber Staatsgewalt anfaben, durch Gefetgebung ben Boltsreichtum zu erhöhen, ber namentlich auf bem auswartigen Sandel berube, weshalb burch gunftige Sanbelsbilang bares Gelb ins Land gebracht merben follte. Die Gefetgebung follte Induftrie und Bevöllerungsvermehrung fördern, die Bollpolitit die Einfuhr von Fabritaten und die Ausfuhr von Rohftoffen erichweren. - Die Gehler bes Dt. liegen in ber überichätung bes Augenhandels und bes baren Gelbes. In England und Solland trat mehr bie banbels - und folonialpolitifche Geite bes M. hervor, in Frantreich unter Colbert (f. b., Colbertismus) und in Deutschland bie gewerbepolitische. Mertantiliften waren die Englander Mun, Child, Temple, die 3taliener Serra, Benoveff, die Frangofen Melon, Forbonnais, die Deutschen Becher, v. Sedenborff, v. Schröder. Bgl. Artitel Mertantilfuftem im » Sandwörterbuch der Staatswiffenichaften«, Bd. 5 (2. Aufl., Jena 1900), und im »Borterbuch ber Boltswirtschaft« (Bb. 2, 2. Auft., baf. 1907).

Merfantilleutnant, Steuermann ber öfter-

Mectapiane (This on the hole, Althift latehybrātis), ben Althoben entipredende, fait Gangthybrātis), ben Althoben entipredende, fait Gangthig Gaweld enthaltende Mulifiqletien, entifeten aus Jolognathfi doer äthertweeldiauren Galgen durch Endernem mit Kaliumiulifiherat und riegen lauch ertig, Mectapian (Althift hybrat, Thispian, Althift der Schallender der Schallender fait der Schallender der Schallender der Schallender hole followen et mit der Schallender der Schallender hole, führlen, febet die 80 mit diese jurgerichtig von Gulfonal, mit Luedfülder bilder de Quede füller merchapiti (C.H. s.), blief.

Merfaptol, f. Gulfonal.

Merfara, britifd-ind. Stadt, f. Rurg. Merfel, 1) Garlieb, Schriftjteller, geb. 31. Ott.

20ccreft, J. War (1ch.) Segreptiveller, 260. 31. 2M. 1795 in Alsobique (Ebaland), 1916. 28 Mai 1850 bet Mag. (Segure Goodes and ber Monamitter «Briefe Mag. (Segure Goodes and ber Monamitter «Briefe Mag. (Segure Goodes and Segure Monamitter (Briefe Mag. 1801—180.) 25 Septie. 1806. 1806. 25 Septie. 1806. 1806. 25 Septie. 1806. 180

Goethe Beils (heig, von J. Edarbt, Berl. 1887), g. 23 Aul Johannes, Kechschildritte, geb. 1. Mg. 1819 in Mircherg, gel; 19. 26, 1861 in Agliade als Proj. (jeit 1852), um die deuthgen Bolfsrecht vereient, fehrebe Beildigte best Zangobarbenrechts (Berl. 1843) umb begründete die Zeitlichte in Mehrebe bei Zeitlicht für Mechisgefühlter mit.

3) (Sultan, Organii und Komponii), geb. 12 Nov. 13) (Sultan, Organii und Komponii), geb. 12 Nov. 14: 180 (Turke), geb. 20 (Tu

9) 2001; St. March 1896 in Grundburg, Brofeljor in Brag und Bisen, felt 1874 in Granburg, Brofeljor in Brag und Bisen, felt 1874 in Granburg, faireite: Lébes und bes deutliden Etartefriés (Cattell, 1889), "Que riffithe Engaltophies (Berl. 1885; 3. Muft. bon Mubolf Werfel, 1904); polfhum erfdienen Spinterlaffene Fragmente und gefammelle Mbhanblungen (Strafburro 1889 – 99, 2 Tal.)

5) Ho hannes, Medishiftoriter, Sohn von M. 2), geb. 30. Dez. 1852 in Halle, Professor in Göttingen, ichtel über römitiches Necht, eine Biographie des Heintrich Husamus (Götting, 1898) und » Die Quellen des Münnberger Schaftechis (Ceby, 1901).

Merfendorf, Stadt im bahr. Regbez, Mittelfranfen, Bezirksantt Gungenhaufen, mit 1909 827 Simw, hat alte Mauern, evang. Kirche und treibt Landbau. Merfer, Mortis, Korfchungsreifender, geb. 20. Dez. 1867 in Ols (Schleinen), gest. 3. Febr. 1907 in

Merker, Morit, Horidungsreijender, geb. 20. Bez. 1867 in Sle (Schleien), gelt. 3. Sebr. 1907 in Muanza (Deutsch-Ostafrika), wo er seit 1895 Offizier war, schrieb: Medisverhältnisse und Sitten der Wodichangae. Gootha 1902; "Die Madiae (Vert. 1904).

Mertes, VI fie in, geb. Ar. Nai 1860 in Rheydt, Kymnafiallehrerin Amfterdam, deröffentlichtel 1880 ein Sienographiehiten, desfen Anhänger 1898 größtentells zu Stolze-Schrey übertraten. Kgl. Varz zu nann, danböuch der Mertessichen Senoarabie (Berl. 1900).

Merfie, Seb afticin, tath, Eheolog, geb. 28. Mug. 1862 in Ellwangen, feit 1898 Professor in Bürgung, schriebt: «Concilium Tridentinum», Bb. 1 (Freiburg 1901); »Resounationsgeschichtliche Greichtgagen. (Wäinch, 1904); »Sie theologischen Fatultäten und Trient und die Universitäten« (Burgb. 1905).

Merfuiffe (Mcajounuffe), f. Anacardium. Merfolintichurg, Gewebe mit fein berteiltem metallifden Quedilber, das durch die Saut eindringt.

wird medizinifch benutt. Merfpfahl. i. Cidmarte.

Mertur, rom. Gott, f. Mercurius. - In ber Aldimie alles Flüchtige; jett bebeutet DR. (Mercurlus vivus) in der Chemie Quedfilber.

Merfür, ber ber Sonne nächite Blanet, nur furge Beit in der Abends oder Morgendammerung fichtbar, ift unter ben »großen« Blaneten ber fleinfte (4770 km Aguatorialburchmeffer). Geine Bahn bat Die größte Erzentrigität (über 0,2), feine mittlere Entfernung von der Sonne ift 58 Mill. km, die Entfernung von ber Erbe ichmantt zwijchen 77 und 221 Mill. km. Seine Maffe, menig befannt, ift etwa 1/0000000 ber Sonnenmaffe, feine Dichte etwa gleich ber ber Erbe, fein Oberfläche 1/19 der der Erde. Im Fernrohr zeigt ber D. Bhafen wie Mond und Benus; Fleden find felten gefeben und fo fdwierig zu ertennen, baf feine Rotationegeit nicht bestimmt ift. Früher nahm man 24 Stunden 5 Minuten an, bis 1881 Schiaparelli auf 88 Tage, gleich ber Umlaufszeit um die Sonne, fclok. Bhotometrifche Beobachtungen von Müller in Botsbam beuten auf eine Oberflachenbeschaffenheit abnlich ber unfere Mondes; im Spettrum glaubt Bogel Absorptionslinien wahrgenommen zu haben, die auf eine Atmofphare beuten.

Merfürblende, Mineral, foviel wie Zinnober. Merfurialien, Quedfilberpraparate.

Merfurialismus (Merfurialfrantheit), f.

Quedfilbervergiftung.

Merfurialfrant, f. Mercurialis.

Merfurinsberg (Sobenftaufen, Großer Staufen), Berg (672m) bes Schwarzwaldes im bad. Rreis Baben, bei Baben-Baben, bat Musfichtsturm. Merfürftab, foviel wie Caduceus (f. b.).

Merfürverbindungen, Quedfilberverbindun-Merlan, Fiich, f. Schellfische. [gen (f. d.). Merle, Bogel, f. Droffel.

Merle D'Aubiqué (fpr. merl bobinje), Jean Senri, frang. Theolog, geb. 16. Mug. 1794 in Benf, geft. dafelbit 21. Oft. 1872, Brediger in Samburg und Bruffel, feit 1831 Professor in Benf, fcbrieb: »Histoire de la réformation au XVI. siècle « (3. Musq., Bar. 1877-78; deutsch, 2. Aufl., Stuttg. 1861-62, 5 Bbe.); »Histoire de la réformation en Europe aux temps de Calvin (1862-78, 8 Bbe.; beutich, Elberf. 1863-66, Bb. 1-4) u. a. Bal. Bonnet, Notice sur la vie et les écrits de M. (Bar. 1874).

Merlette, in der Beralbit Bogel (Amfel) ohne

Schnabel und Füße.

Merlin (Merlinfalte), f. Fallen.

Merlin (walififch Merdbin, Murbbin), ber Bauberer in ber altbritifchen Gage, wird guerft genannt in "Historia Britonum (8 .- 9. Jahrh.), bann in »Historia regum Britanniae « (um 1135) des Botfried von Monmouth, ber ihn in » Vita Merlini « (hreg. von Michel und Bright, Bar. 1837) und »Prophetia Merlinia behandelt. Mit DR. verschmilgt der Barde Merddin vom Sof Arthurs, zuerst von Giraidus Cambrensis (um 1180) erwähnt. In des Anglonormannen Robert de Borron »Roman de M.« (hrag. von 6. Baris und 3. Ulrich, Bar. 1886, 2 Bde., und D. Sommer, Lond. 1894) ift er mit ber Graffage berbunden. Sierauf fußen Malory und Tennyson, in déric François Xavier de M. (neu, Lille 1898).

ber religiofe Friedes (Berl, 1905); »Das Kongil von | Deutschland Jumermann. Bal. Can Marte, Die Sagen von D. (Salle 1853); De la Billemarqué, Myrdhinn, ou l'enchanteur M. (Bar. 1861); Commers Einleitung zur Ausgabe von Malorns » Morte d'Arthur« (Ωpnb. 1889 - 92).

Merlin be Thionville (fpr. slang be tiongwil), Un toine Chriftophe, frang. Bolitifer, geb. 13. Gept. 1762 in Diebenhofen, geit, 14, Sept, 1833 in Baris. 1791 rabitales Mitglied ber Legislative, 1792 bes Konvente, nach Robespierres Sturg Brafibent besfelben, bann Generalpoftmeifter, legte megen feines Botums gegen Bonaparte feine Stelle nieber. Bal Rennand Vie et correspondance de M. (Bar. 1860).

Merlino Coccaio (Merlinus Coccajus), f. Maccaronifche Boefie. ften bon Calendula (f. b.).

Merliton, Butterfarbemittel aus zerftogenen Blu-Merluccius, f. Schellfifche.

Merluichfa (ruff.), feines Lammfell.

Mermillod (fpr. amijo), Rafpar, Rardinal, geb. 22. Gept. 1824 in Carouge bei Benf, geft. 23. Rebr. 1892 in Rom, 1864 Stadtpfarrer und Generalvitar in Genf, fuchte bas Bistum Genf wiederberzuftellen. wurde Bifchof bon Sebron, 1872 apoftolifcher Bifar bon Benf, 1873 ausgewiesen, 1883 Bifchof bon Freiburg - Laufanne und 1890 Rardinal. Bgl. Belloc.

Le cardinal M. (Freib. in ber Schweis 1892). Mermithiben (Mermithidae), Familieder Fadenwürmer (j. d.), fleine, zum Teil unvollständig befannte Burmer, ichmarogen jung in ber Leibeshöhle bon Infetten, leben erwachfen in feuchter Erbe. Mermis nigrescens Duj., ca. 8 cm lang, bat burch maffenbaftes Auftreten die Fabel vom Burmregen veranlakt.

Mermnaben, lydifches Ronigegefchlecht, beftieg 689 v. Chr. mit Guges ben Thron und murbe 546 mit Krofos vom Berfertonig Kuros gefturgt

Merobandes, Mlavins, lat. Dichter bes 5, Sabrh. n. Chr., perfakte religible und biftorifche Dichtungen. Meroblaftifche Gier, f. Furdung. Merochten, Bellen im Dotter fehr umfangreicher

Merobach (hebr. Marbut), Stadtgott von Babulon, "Berra (Bel, f. b.) ber Gotter, mit bem belfenden Gotte Giliggalfar ibentifigiert, batte gur Gemahlin Barpanitum; als fein Cohn galt Nabu (f. d.). Gein Tempel wurde 1900 in Babulon aufgefunden. Blanetariich wurde er bem Jupiter gleich gefest. Sauptfest (Bagnut): 8 .- 11. Rifan.

Merobe, belg. Abelsgeschlecht; jegiges Saupt: Beinrich, Graf von M., geb. 28. Des. 1856. bon 1892-95 Minister des Außern, seit 1903 Brafident bes Genate. 1) Johann, Braf bon, Beneral, geb. um 1589, geft. 1633, wurde im Dreigigjabrigen Rrieg als öfterreichischer Feldzeugmeifter bei Seffisch-Oldenborf töblich verwundet.

2) Welir, Graf von, belg, Staatsmann, geb. 13. April 1791 in Maaftricht, geft. 7. Febr. 1857 in Bruffel, war 1830 Mitglied ber provisorischen Regierung, Mitalied der Rammer, 1831-39 Minister ohne Bortefeuille und 1832 furge Beit Rriegeminifter. Bgl. Thoniffen, Vie du comte Félix de M. (1861). - Gein Bruder Friedrich, Graf von D., geb. 9. Juni 1792 in Maaftricht, wurde bor Untwerpen toblich verwundet und ftarb 5. Nov. 1830 in Mecheln.

3) Xaber, Graf bon, Rirchenpolititer, Gohn bon DR. 2), geb. 25. Marg 1820 in Bruffel, geft. 11. Juli 1874 in Rom, belgifcher Offigier, wurde 1860 papitlicher Kriegsminister, 1865 Erzbischof von Mytilene in partibus und Großalmofenier. Bgl. Beffon, Fré-

Merse . alte Stadt in Rubien, am Mil, war 600 | aber von ben Marfarafen von Meißen beberricht. Im p. Chr. bis 200 n. Chr. Gis eines Konigreiche, beffen Mittelpuntt die Infel DR. (zwijchen Atbara, Dil und Mauem Rif) war. Die Runft von M. war ägyptisch mit einheimischen Ginfluffen. Es gab eine meroitifche Schrift (Sierpalubben und Purfine) für bie altnubifche Sprache. Ruinen und Byramiden liegen bei Begerawieh, unweit Schenbi. ff. Kriftall.

Meroeber (gried., » Teilflachner«), Meroebrte, Merogonie (griech.), Entwidelung befruchteter, fünftlich geteilter fernlofer Giftude von Tieren und

Bflangen.

Merom, Ort im alten Balaftina, wo Jofua ben Ronig Jabin fchlug (3of. 11, 5ff.), vielleicht Quelle beim Dorfe Meron, weitlich von Safed, falfdlich für ben Gumpffee Babr el Suleh (Samachonitis) gebalten, ben ber Jordan burdifiekt. Teine Bleiade. Merope, im griech. Mythus Tochter bes Atlas.

Meropelagijch, f. Meeresfauna. Meropidae, f. Bienenfreffer.

Merowech (Meroveus), Ronig ber falifchen Franten 448-457, Stammvater ber Dynaftie ber Merowinger, die 481-751 über den Boltsftamm der Franken, zeitweise auch über andre Stämme berrichte. Später verloren die Könige ihre Macht an die Majordomus, bis Pippin sein Geschlecht als Könige (Karolinger) einsetze. Bgl. Dahn, Die Könige ber Germanen, Bb. 7 (Leipg. 1894 - 95, 3 Tle.); Bernoulli, Die Beiligen ber Merowinger (Tübing.

Merowinger . f. Merowech. Merowingerzeit, f. Metallzeit.

Meroxen, Mineral, f. Glimmer. Merr., bei Tiernamen Blafius Merrem, geb.

4. Febr. 1761 in Bremen, geft. 23. Febr. 1824 als Brof. in Marburg, ichrieb: »Beitrage gur Beichichte ber Umphibien « (Leipz. 1792); » Berfuch eines Suftems der Amphibien« (Marb. 1820) u. a.

Merrill, Stadt im nordameritan. Staat Bisconfin, am Wisconfin, mit (1900) 8537 Einw., bat Sagemühlen.

Merrimac (for. mérrimad). Fluk in der nordamerifanischen Union, entspringt auf den Phite Mountains. burchftrömt mit Schnellen und Bafferfällen Rem Sampfhire und Maffachufetts und mundet (30 km ichiffbar) bei Newburnport in den Atlantischen Ozean.

Merritt, Besley, ameritan. Beneral, geb. 16. Juni 1836 in Neuhort, tat fich im Gezeffionstrieg bei ber Potomac-Armee hervor, leitete 1882 — 87 bie Militärakademie und wurde 1898 Militärkom-

mandeur der Bhilippinen.

Merry bel Bal for, mall), Raphael, Rarbinal, geb. 10. Oft. 1865 in London, 1897 papitlicher Sauspralat, 1900 Erzbifchof von Nicaa in partibus, murbe 1903 Bius' X. Staatsfefretar, Rarbinal und Gefretar bes Ronflaves. Er wirft bestimmend auf die papitliche Bolitif.

Merich (Meerich), Jan Anbreas ban ber, belg. Batriot, geb. 10. Febr. 1734 in Menin, geft. 14. Sept. 1792, war 1789 Befehlshaber bes belgischen Infurgentenheers, 1790 Obergeneral ber Bereinigten belgischen Staaten und murbe von einer Begenpartei verhaftet, von den Ofterreichern aber bald wieber befreit. Bal. van ben Busiche, Biographie du général Van der M. (Menin 1863).

Mericheib, ehemals Stadt, gehört feit 1891 gu Merfeburg, 968 von Otto I. geftiftetes, 981-1004 aufgehobenes, dem Erzbistum Ragdeburg untergeordnetes Bistum, war Reichsfürstentum, wurde | Fluffen Mittel- und Gubenglands.

3. 1561 fiel bas Stift an Rurfachfen; eine Rebenlinie ber albertinischen Wettiner führte 1657-1738 ben Ras men Cachien-M. Bgl. » Urtundenbuch bes Sochitifts M. (bearbeitet pon Rehr. Salle 1899. 1. Teil, his 1357).

Merieburg, breuk, Regierungshezirt, 10.212akm mit (1905) 1.255,465 Einw. (bavon 47,382 Ratholifen.

2205 Juben), gerfällt in bie Rreife:

Rreife	ORilom.	Ein- wohner	auf 1 qkm	Hunagme (+) Hbnahme (-) 1900 - 05
Bitterfelb	697	71 912	103	+ 7,3 Broj.
Delitisch	757	71 520	94	+ 2,9 =
Edartoberga	562	39 966	71	+ 3,9 =
Salle (Stabtfreis) .	40	169916		+ 8,5 >
Liebenwerba	794	60949	77	+10,0 =
Mansfelb (Gebirgstr.)	496	66872	135	+ 1,2 =
Mansfelb (Seetreis)	588	106484	143	+ 6,1 =
Merfeburg	575	86 056	119	+ 4,5 >
Naumburg	162	39 587	99	+ 6,0 =
Querfurt	684	59 331	87	+ 1,7 =
Saalfreis	497	76 433	154	+ 9,3 =
Sangerhaufen	773	74 126	96	+ 2,7 >
Schweinit	1013	39 449	39	- 0.5 =
Torgau	987	57 773	59	+ 1,4 =
Beigenfels (Stabt)	19	30894		+ 9,6 =
Beifenfels (Lanb) .	478	74 228	155	+ 3,5 =
Bittenberg	825	65 544	56	+ 8,0 =
Reit (Stabt)	8	30 568	_	+11.6 >
Beit (Lanb)	258	33 857	131	+ 6,8 =

Merfeburg, Sauptstadt des preug. Regbez. M. und Preisstadt, mit (1905) 20,075 Einw., an ber Gaale und der Bahn Berlin-Bebra, 100 m ft. M., altertimlich, hat 5 evang. und fath. Rirche, barunter bie reftaurierte, vierturmige Domtirche (11.—16. Jahrh.) mit Grabmalern, gotifches Schlog (15 .- 16. Jahrh.), ehemale bifchofliche Refibeng mit Bart, neues Stanbehaus, Bunnafium, Geminar, Braparanbenanftalt, höhere Töchter- und andre Schulen, Regierung, Brovinzialvermaltung, Generaltommiffion, Städte- und Landfeuersozietät für Proving Sachjen, Amtsgericht, Domtapitel, Forstinspettion und treibt Mafdinen-, Gifen- und Bapierindustrie, Bellulose-, Leim- und Bigarrenfabritation, Beberei, Farberei, Bleicherei, Gerberei und Brauerei. Die Einnahmen und Musgaben betrugen 1907: 613,600 Mf., bie Schulden 2,9, das Bermögen 6,4 Mill. Mt. In Garnison fteht 2. Bataillon Inf. Reg. Rr. 36. - Der Ort der Ungarnichlacht von 933 ift nicht hier, fondern wabricheinlich bei Ritteburg gu fuchen. Bgl. E. Soffmann, Siftorifche Radrichten aus Alt- DR. (Merfeb. 1903).

Merfeburger Spruche (Merfeburger Rauberipriiche), zwei altbeutiche alliterierende Bauberipruche, im 10. Jahrh. in Thuringer Mundart aufgezeichnet, entstanden fpateftens im 8. Jahrh.; ber erfte foll Befreiung von Geffeln, ber zweite Beilung

eines Beinschadens beim Bferde bewirten. Mere el Rebir, Rriegshafen bei Dran.

Merien, Marttfleden, f. Meerijen. Merfenne (fpr. Benn), Darin, Dufiffdriftfteller,

geb. 8. Sept. 1588 in Dize (Maine), geft. 1. Sept. 1648 in Baris, befdrieb Mufitinftrumente in . Harmonie universelle« (Bar. 1636 -- 37, 2 Bbe.).

Merjen (pr. marfi), Glug in England, bon ben Benninen tommend, durchfließt Lancafhire, mundet, 112 km lang, in 26 km langem Aftuar (Manchester-Schiffstanal nach Manchester) bei Liverpool in Die Brifche Gee. Ranale berbinden ihn mit ben größern

Merfing. Safen- und Saubtitadt bes Canbicats D. (4600 gkm mit 70,800 Einw.) im fleinafiatifchfürk. Wilajet Abana, mit (1900) etwa 19,000 Einw. (viele Griechen) und Bahn nach Abana, ungefund, Gis bes Raimatams, hat europäifche Schiffs- und Bankagenturen, beutiches und biterreichisches Ronfulat. Die Einfuhr mertete 1904: 15.9 Mill. Mt., Die Musfubr (Betreibe 29,738 Ton., Baumwolle, Gefam) 16 3 Mill Mrt. Der Schiffseinlauf hetrug 1906: 1033 Schiffe mit 534,724 T., babon beutiche 17 mit 26,137 I. - Rabebei liegen die Ruinen von Goloi (Bompeiopolis) und Gelencia.

Meritwan (Merfifun, bas alte Phazemon), Stadt im affatifch-turf. Bilajet Siwas, mit etwa 20.000 Einm., bat Weinbau, Gilberbergwerf, ameri-

fanische Miffionsitation.

Merion (fpr. skong), Luc Olipier, frang, Maler, geb. 21. Mai 1846 in Baris, malte Darftellungen aus Mathologie und Legende, Wandmalereien im Juftigpalaft und ber Romifchen Oper in Baris u. a.

Meriwin, Rulman, Muftiter, geb. 1307, geit. 1382, Raufmann in Strafburg, Grunder des Riofters auf bem Grunen Worth, mahricheinlich Erfinder Des Bottesfreundes im Oberlanda, verfaßte mbftifche Trattate (Das Buch von ben zwei Mannen ., breg. bon Lauchert, Bonn 1896).

Mertene, Frang, Mathematifer, geb. 20. Mary 1840 in Schroba, 1865 Professor in Krafau, 1884 in Grag, feit 1894 in Wien, arbeitet über bestimmte

Integrale, Invariantentheorie 20. Merthur Tybfil (fpr. marthir tibbwill), Stadt in Gla morganshire (Sübwales), mit (1901) 69.228 Einw., am Taff, 200 m ii. Dt., fcmutig, bat Roblengruben und grokartige Gifen - und Stablmerte.

Mertwni Rultuf (Toter Golfa, jett Galim Reffaremiticha), großer Meerbufen im RO. Des Rafpifchen Meeres, mit ber Raibatbucht.

Meru, nach brahmanischer und buddhiftischer Unichauung im Mittelpuntt ber Erbe liegenber un

geheurer Berg.

Meru, tatiger Bultan in Deutid - Ditafrifa, int 28. bes Kilimanbicharo, mit zwei Gipfeln (4630 m), wurde 1901 von Uhlig, 1904 ganglich von Jäger er

Merula, Schwarzamfel, f. Drojjel. Merula, Tarquinio, Romboniit, um 1623 1652, fdrieb zweis bis fünfstimmige Rammermusit

werte, Mabrigale und firchliche Befangemerte. Merulius Hall. (Abers, Faltenichwamm). Gattung ber Bolnporageen, Bilge mit butformigem ober ausgebreitetem Fruchtförper und negig-grubiger Fruchtichicht. Es gibt etwa zwolf beutiche, auf Solg machfende Urten, barunter ber Sausichwamm (f. b.).

Merulo, Claudio, geb. 8. April 1538 in Cor-reggio, gest. 4. Mai 1604 in Barma als Hoforganist, 1557-86 Organist ber Martusfirche in Benedig, Orgelmeister, tomponierte Orgelftude (Ricercari, Rangonen, Toffaten), Madrigale und Motetten.

Merujee (Dweru-, Moerofee), fifchreicher Gee in Innerafrita, im SB. vom Tanganjita, 900 m u. M., 5200 qkm groß, vom Luapula burchfloffen, hat an ben Ufern Galgquellen und Galghanbel. Er murbe 1867 bon Livingftone entbedt. [wunderichon.

Merveille (frang., for. -waj'), Bunder (wert); à m., Merbeilleufe, la (frang., fpr. majos, » die Wunder» bare«), feit bem Direttorium in Frantreich weiblicher Stuper (f. Tafel » Roftume II ., Fig. 14), Gegenftud ber Incroyables (f. b.), war befonders extravagant in freier Nachahmung ber antifen Tracht. Meyers Rleines Ronv - Legifon, 7. Muff., IV. Bb.

Merveilleur (frang., for, email), moderner ichwerer Seibenatlas.

Merbille fine emil), Stadt im frans, Depart, Nord. Urrond. Sagebroud, mit (1901) 7676 Einw., an ber Ind und ber Bahn Urmentieres-Nire, bat Leinwebe-

reien , Ralt = und Rementfabriten. Merty. Rreis ber Transtafpifden Broping im ruffifchezentralafiat, Generalgoup, Turfeftan, 125,862 akm mit 119.332 Gimm., und Dafenlandicaft am Unterlauf des Murghab, hat Aderbau mit fünft licher Bemafferung, Biebrucht und Geidenfultur. Die Stadt D. (Rownis und Starnis D., b. Deuund Alt . Dt.), mit 8727 Einm., Station ber Transtafpifchen Bahn, hat bedeutende Teppichinduftrie. M. gehörte 1834-83 ben räuberiichen Tette - Turtmenen. Bgl. Marvin, Die ruffifche Unnexion bon [ber Omaijaben (f. b.). DR. (Dbeffg 1885).

Merman, Rame zweier Ralifen aus ber Dnuaftie Merivara, Begirt ber britifch-ind. Brobing Mbichmir - Dt., 1680 akm mit (1901) 109,459 Einw. Die icone Sauptitadt Beamar, mit 21,928 Einm., bat Eifenfahriten und Baumwollhandel.

Merwebe, Merwebefanal, f. Maas.

Merg, Adalbert, prot. Theolog und Orienta-lift, geb. 2. Nov. 1838 in Bleicherode bei Nordhaufen, 1873 Brof. in Gießen, 1875 in Seibelberg, ichrieb: » Die vier kanonischen Evangelien nach ihrem ättesten be-kannten Textes (Bert. 1897—1905, Bb. 1 u. 2) u. a. Merrem, Gemeinde in der belg. Proving und im

Urrond. Untwerben, mit (1907) 16,259 Einw., am Ranal Schelde-Maas u. an ber Babn Antwerven-Breda, hat Fort, Tertilinduftrie, Bierbrauerei und Müllerei. Merrhaufen, Landeshofvital im breuk, Reabes,

Raffel, Rreis Bolfhagen, mit Unftalt für weibl. Frren. Merricben, Dorf im preug. Regbes. Erfurt, Kreis Langenfalza, mit (1905) 483 Einm., an ber Un-

itrut, bei Langenfalza. - Sier fiegten 27, Juni 1866 die Sannoperaner über die Breuken.

Mern (fpr. meri), Jofeph, frang. Dichter, geb. 21 Jan. 1798 in Migalabes bei Marfeille, geft. 17. Juni 1866 in Baris, veröffentlichte mit Auguste Barthe lenin politifche Satiren, ichrieb Gebichte (»Melodies

poétiques«, 1853). Romane (»Scènes de la vie italienne«, 1837, 2 Bbe.; »Les nuits de Londres«, 1840, 2 Bbe., u. a.) und für bas Theater ("L'univers et la maison«, 1846; »Le vrai club des femmes«, 1848). Bgl. Claubin, M. (Bar. 1868).

Mernon (for, meriona), Charles, Maler und Rabierer, geb. 26, Rop. 1821 in Baris, geft, 13, Webr. 1868 im Frrenhaus zu Charenton, wurde durch seine Ansichten des alten Baris einer der größten Meister ber neuern Malerradierung. Bgl. Stofes, Etchings

of Charles M. (Lond. 1907).

Merg, 1) Georg, Optifer, geb. 26. 3an. 1793 in Bichl bei Benediftbeuern, geft. 12. 3an. 1867 in Dunchen, Bertführer unter Fraunhofer (f. b.), erwarb 1839 mit Mahler bas optische Inftitut in München, bas er nach beffen Tob allein, fpater mit feinen Gohnen Siegmund und Lubwig führte. Das Mergiche Inftitut, feit 1903 Eigentum von Baul Bichotte, lieferte größte aftronomifche Inftrumente. mund D., geb. 6. Jan. 1824, verbefferte die Mitrestopobjettive; Ludwig M., geb. 31. März 1817, gest. 16. März 1858 als Dozent in München, schrieb: »Optit, besonders für Augenarztes (Münch. 1845).

2) Joseph, Cellift, geb. 18. Jan. 1795 in Bien, geft. baselbit 16. Juni 1852, schrieb gefchätte Cello-Etuden und Rongertitude.

3) Rafpar Beinrid, Rupferstecher, geb. 7. Mai | feen in Umfterbam, Rotterbam, im Saag, Berliner 1806 in St. Gallen, geft. 28. Juli 1875, Schüler von Umster in München, stach nach Kaulbach (Rarren-haus und Berstörung Jerusalems), Cornelius (Jüngites Gericht, Beritorung Trojas u. a.) und Genelli

(Leben einer Bere und Leben eines Riinitlers).

Meraja, Kreisstadt im breuft, Reabes, Trier, mit (1905) 7505 Einm., an ber Saar und ber Babn Trier-Saarbruden, 175 m ü. D., hat evang. und romanifche fath. Rirche (13. Jahrh.), Snnagoge, Rathaus, Braparanden- und Brobingialirrenanitalt, Umtegericht, Oberförsterei, Steueramt, Gewerbeinspettion, Terrafotta ., Tonwaren., Tabat., Leber., chemifche Industrie, Spinnerei, Brauerei, Brennerei, Weinbau und Schiffahrt. Dabei liegt die Schloffruine Montclair.

Merzvieh, f. Husbraden. Meja (ipan., » Tifch »), fleinerer Flachboben, Tafel-

Meig. König der Mogbiter beijen um 850 p. Chr. in Dibon (jest Diban) errichtete Giegesfäule (Def aitein) mit altefter femitifcher Infdrift (Gieg über Brael) 1868 ber Miffionar Rlein auffand (erflart von Rolbete, Riel 1870, und von Smend und Gocin, Freib. i. Br. 1886, u. a.).

Mejabifette, Bergfette (720 m) in Minnejota, am Obern See, erftes Gifenerggebirge ber Belt (Forderung 1902: 13.3 Mill. Ton.).

Mesalliance (frang., fpr. mejalliangg), Migheirat Mejambria (Defembria, heute Mifimria), alte Safenitadt in Thragien, am Bontus Eurinus, Rolonie der Megarer, wurde 493 von Byzanz dorifiert.

Mejarteriitie, f. Arterienentgundung. Mejatigephalie (griech., Mejogephalie), f. Mescal, i. Agave und Ariocarpus. Schabel. Mescaleros, Indianerstamm ber Apatichen in Reumerito, feit 1873 auf Refervation, 1905: 460

Röpfe. nieberträchtig. Meichant (for. sant, frang, mechant), icandlich, Meichatta (el Defchetta, » Binterlager«), Ruine

eines füblich von Umman im Ditjorbanland gelegenen Balaftes, vielleicht aus bem 4. Jahrh. n. Chr. Meichebe (ipr. mestebe), Rreisitadt im preuk, Reabes, Arnsberg, mit (1905) 3302 Einm., an ber Rubr und ber Bahn Schwerte-Raffel, hat evang, und tath. Rivche, Shnaqoge, Umtsgericht, Oberforiterei, Begirtstommando, Textil-, Metallwaren- und Lederinduftrie, Leiftenfabrif und Schieferbergbau.

Meichebifehr, perf. Safen, f. Barferufch.

Meichhed ("Drt ber Martyrer"), Sauptftadt ber perf. Proving Chorafan, mit 60,000 Einw., im Tal bes Reichef Rud, Anotenpuntt von Stragen, Ballfahrtsort (Grab des Imam Riza; 50—60,000 Bilger), fertigt Waffen, Juwelierarbeiten, Geibenfamt und Teppiche (Sandel mit Rugland). In der Rabe liegen Ruinen bon Tus, Geburtsort bes Firduft.

Meichhed : Mi, Stadt, f. Redichef.

Meichticheriafen, finnifch-tatar. Bolt in ben ruff. Gouvernements Tambow, Benfa, Simbirft, Ufa und Berm, 136,500 Röpfe, größtenteils Mohammedaner.

Mefchticherftij, Blabimir Betrowitich, & ürft, ruff. Schriftsteller, geb. 1845, Berausgeber ber Bochenichrift » Grashdanin « (» Der Bürger «), ichrieb Romane aus der vornehmen Welt (mehrere ins Deutsche übersett) und Erinnerungen, I. 1850-1865 (Betersb. 1898).

Mesbag, Sendrif Billem, holland. Maler, geb. 23. Febr. 1831 in Groningen, im Saag wohnhaft, malte hollandifche Geeftude und Strandigenen (Du-

Nationalgalerie ic.), Seine umfangreiche Sammlung hollandifder und französischer Gemälde des 19. Sahrh. ichentte er 1903 bem Staat.

Meebichib (arab., » Bethaus«), f. Moidee.

Mejembria, Stadt, f. Mejambria.

Mesembryanthemum L. (Raferblume, Mittaasblume), Gattung ber Hispaseen, Rrauter und Salbitraucher mit fleischigen Blättern, nur im Sonnenichein fich öffnenden Blüten und bigroftopiichen Rapfeln. Bon etwa 300 Urten, meift in Gubafrifa, hat M. edule L., Strauch am Rap und auf ben Kanaren, egbare Früchte (Sottentottenfeigen, Zuure- [for. füre-] ober Baardefeigen); Blatter und junge Triebe geben Gemüle, M. cristallinum L. (Eistraut, Eisblume, Eispflange), mit großen Bafferhagren (» (Fistronfen «) bededt, im Rapland. Mittelmeergebiet, Auftralien, Ralifornien, gibt Bemufe und dient als Rierpflange. Die weißen Rapfeln bon M. tripolium L. fanden früher als »Rofen bon Randia« abergläubische Bermendung.

Mejen, Blug in Rugland, entipringt an ber Timanfette im Goub. Archangel und munbet, 818 km lang (334 km fdiffbar), in den Def en golf (Beifes Meer). Mejen. Rreis- und Safenitadt im ruff, Goub.

Archangel, mit (1900) 1901 Einm., hat Fifcherei. Mesencephalon, Mittelhirn, f. Behirn. Medenchum, befondere Form bes mittlern Reim-

blattes, aus verftreuten Bellen und Bwifdenjubftang. Mejene, Landichaft am untern Euphrat und Tigris, rift fich im 2. Jahrh. v. Chr. vom Geleufidenreich los, hatte eigne Könige (der bekannteite, Sufpapfines, grundete um 124 v. Chr. Spafinu Charar bei

Bakra) und fiel fpater ben Gaffaniben gu.

Mejenterialbrujen (griech., Getrosbrufen, Glandulae mesentericae), Lymphdrüfen im Gefröfe, find bon fettreichem Bindegewebe umgeben. Die 100 bis 200 M, bes Menschen find burch Lymphgefäße verbunden. Bei einigen Saugetieren find fie zu bem iogen. Pancreas Aselli verichmolzen. Die M. ichwellen bei Darmerfrantung an, besonders bei Tuphus, und (dronifc) bei Darm- und Bauchfelltubertulofe.

Mejenterialfalten, f. Rorallpolypen.

Mesenterium (lat.), das Gefroje (f. b.). Mesenteron (griech.), der embryonale Mittel-

Mejeritich, f. Brog- u. Ballachifch-M. fbarm. Meferis (poln. Miedzierzecz, fpr. mjangbfefdetfd), Kreisstadt im preuß. Regbez. Bosen, mit (1905) 5800 Einm., an der Obra und der Bahn Landsberg a. B.-Bentichen, hat evang., altluth, und fath. Kirche, Synagoge, Gymnafium, Bravarandenanstalt, Landgericht, Reichsbantnebenftelle, Sauptfteueramt, Dafdinen bau, Ziegelei und Brauntohlenbergbau. Dabei liegt

bie Landesirrenanftalt Dbramalbe. Meiha (jpr. :160), linter Zufluß der Düna in den

ruff. Boub. Smolenft und Bitebit, 220 km lang Meihduicharifii (fpr. meids), Infelim SB. von No maja Semlja, 290 qkm groß, ift unbewohnte Tundra. Mefhiretichje (fpr. mefdie), Drt (ehemals Stadt)

im ruffifd- poln. Bout. Gjedleg, Rreis Radyn, mit (1897) 13,681 Einw., an der Krana und ber Bahn Barichau - Therespol.

Mefitinfpat, Mineral, f. Magnefit.

Mefitulen (Trimethalbengol) CaHa(CHa)ar findet fich im Steintohlenteer, entsteht burch mafferentziehende Mittel aus Aceton und bildet farblofe, angenehm riechende Fluffigfeit vom Siedepunft 1630.

Meemer, Frang Unton (nach andern Fried:

ridi), geb. 23. Mai 1734 in Amang am Bobenice, geit, 5. Mars 1815 in Meersburg, lebte als Urst in Bien, feit 1778 in Baris und mar Begründer bes Desmerismus (f. Magnetifche Ruren). Bgl. Riefemetter, F. M. Mesmers Leben und Lehre (Leibz. 1893).

Meener (nicht Menner, b. lat, mansionarius, Dausmeifter .), fath, Rirdendiener. Bwifchen ...

Mejo ... (vor Botalen Mej ..., griech.), Mittel ... Defoblaft (gried., fpr. sblaft, Defoderm, fpr. sberm), Mejocco, f. Mifor. f. Reimblätter. Mesocolon (Grimmbarmaefrofe), f. Gefrofe.

Mejoberm (griech. , fpr. sberm), f. Reimblätter.

Mesogastrium (gried.), Bauchmitte. Mejognathie (gried., Drthognathie), f. Gdabel.

Mejotary (griech., fpr. starp), f. Frucht. Mejotonchie (griech.), f. Schabel.

Mejolabium (griech. - lat.), von Eratoithenes erfundenes Bertzeug, um zu zwei gegebenen Langen a und b ihre beiben mittlern Proportionalen x und y gu tonitruieren, die den Broportionen; a : x = x : y

v:b genügen. Mejolcina (fpr. etichino), f. Mifor.

Mejolith, Mineral ber Beolithgruppe, talthaltiger Ratrolith (f. b.) ober natronhaltiger Stolegit, findet fich in Drufenraumen bafaltifcher Geiteine.

Mejolithifch . f. Steinzeit und Siatus. Mejolongion . Stadt . f. Miffolunghi. Mejomebes, griech. Lhrifer, um 130 n. Chr.,

bon bem brei Symnen mit Roten erhalten find (hrag. bon Jan in "Musici scriptores graeci", Leipz. 1895, Supplement 1899).

Mesomphalium (gried.). Rabel als Rörbermitte. Mejonephros, f. Rieren.

Mejonero i Romanos, Ramon be, fpan. Schriftsteller, geb. 10. Juli 1803 in Madrid, geft. dajelbit im Upril 1882, idrieb: » Escenas Matritenses : (Madr. 1836-42, neue Musa. 1888) und die autobiographifchen » Memorias de un Setenton« (baf. 1880).

Mejophull (griech., fpr. -full, Blattfleifch), das meift dlorophyllhaltige Parendym ber Laubblätter. Mejophiten (Mittelpflangen), Bflangenberbande, die im gemäßigten Klima vorherrichen: Gras-

matten, Rrautfluren, Biefen, laubwechselnde und immergrune Balber (Defophntenwalber), im Gegen-

fat zu den Xerophiten und ben Sybrophiten. abdachende Ebene zwischen Euphrat und Tigris bis gur Mebifchen Mauer (grab. El-Dichefireb. "Infela), jest türfifch (etwa 710,000 akm mit 11/2 Milf. Bewohnern), Beimat Abrahams, blühte unter ben affprifchen und babylonischen Königen und im Mittelalter unter ben Ralifen. Unter ben Romern gerfiel der Rorben in: Deroene im 28. (Saubtitadt Ebeffa; 136 b. Chr. bis 215 n. Chr. Gip einer fpriichen Dynaftie, bann romifch) und Mngbonia im D. (Sauptftadt Rifibis, die L. Berus 165 endgültig ecoberte). Seit dem 11. Jahrh. geriet M. in Berfall. Bal. Sachau, Am Cuphrat und Tigris (Leipz. 1900); M. v. Oppenheim, Bom Mittelmeer gum Berfifchen (Bolf (Berl. 1899-1900, 2 Bbe.); Le Strange, The lands of the Eastern Caliphate, etc. (20nd. 1905).

Mesorectum (Majtdarmgetrofe), f. Getrofe.

Meforrhinie (griech.), f. Schabel. Mefofiberite, f. Meteorsteine.

Mefoftlerometer (griech.), Inftrument gur Beftimmung der mittlern Sarte (f. b.) ber Mineralien. Mejoftephalinie (griech.), f. Schabel.

Mesostomum (griech.), f. Blattwürmer.

Mejofthlon, f. Anterfolumnie.

Meiotan, Metholorometholeiter ber Galiabliaure CaH10O4, fluffig, dient jum Einreiben gegen Rheuma-Mejothp, Mineral, f. Ratrolith.

Mejozephalie (gried.), f. Godbel.

Mejozoen, Tiere mit vielzelliger Saut und einer einzigen Relle als Darm, ohne Mund und After, find nicht ficher nachgewiesen; bierhergestellte Tiere haben fich als Metazoen (f. b.) mit Rudbilbung erwiefen.

Mejozoifch (griech.), f. Beologifche Formation. Mespilus L. (Mifpel), Gattung ber Rofageen, meift bornige Gehölze mit mehligen Scheinfrüchten. 30-40 Urten machien in ber nördlichen gemäßigten Rone, M. germanica L. (Mipele, Seipel), bis 6 m hober Strauch aus dem Drient, in Europa verwildert und gerflangt, liefert enbare Früchte (Abfel- und Birnmifpeln) und Drechflerholg. M. (Crataegus) Azarolus L. (Mgarolbaum, -birne, welfche Mifpel), Strauch aus bem Drient, in Gubeuropa gepflangt, liefert wohlschmedende Früchte. M. (Crataegus) Oxyacantha L. (Beiß-, Sage-, Chriftborn, Mehlbeerbaum), mit weifen ober roten (Rotdorn), auch gefüllten Bluten und rundlichen roten Früchten (Dehlfägden), als Bierftraud und in Seden gepflangt, liefert bartes Rugholg. Auch M. (Crataegus) monogyna Jacq., in Europa, und M. (Crataegus) sanguinea Pall. (Blutborn), aus Sibirien und Nordchina, werden gepflangt. Bgl. B. Reller, Der Beigdorngaun (Beim. 1883); Gorner. Der Weigborngaun (3. Auft., Berl. 1888). Medquin (frang., fpr. mestang, auch [beutich] mestin),

bürftig, knauferi

Mesanitofuite (ipr. mestitos, falichlich Mosquitos füfte), Ruftenftrich in Mittelamerita am Raribifchen Deer, bebedt mit Urwald und Savannen mit eingestreuten Riefern, bewohnt von etwa 6000 Misquitos (f. b.), bilbet feit 1894 bas Depart. Relang ber Republit Ricaragua, 20,000 akm mit 15,000 Einw. Rauticutgewinnung und Bangnenbau. - Die Dt. früher unter einheimischen Sauptlingen, 1841-60 unter britischem Broteftorat, gehört zu Ricaraqua.

Messa di voce (ital., jpr. wotiche), beim Befang allmahliches Unichwellen- u. Abnehmenlaffen bes Tones.

Messager (frang., fpr. sfae), ber Bote.

Messagerie (frang., fpr. :fd'ri), Botenaut; eine Urt Personenpost und der Bagen hierfür; Transport-geschäft; Danupfichiffahrtsgesellschaft. Messageries Maritimes, f. Textbeilage ju Artifel Danupfichiffabrt.

Messaggero, Il (fpr. abfdero), 1878 gegründete verbreitete romifde Zeitung für ben fleinen Bürger. Meffalianer, f. Maffalianer.

Meffaling, Baleria, Tochter bes Ronfuls Marcus Balerius Meffalla Barbatus, erfte Gemahlin bes römischen Raifers Claudius, bem fie Octavia und Britannicus gebar, unsittlich, wurde 48 n. Chr. auf Anstiften der Freigelaffenen Rarciffus und Ballas getotet, ale fie fich mit bem tunftigen Ronful C. Gilius öffentlich vermählte.

Meffalla Corvinue, M. Balerius, rom. Schriftsteller, geb. etwa 64 v. Chr., geft. 13 n. Chr., Barteiganger des Brutus und Caffius, dann bes Untonius, ichlieglich mit Octavian ausgesohnt, besiegte 27 die Mquitanier. Als Redner gerühmt, ichrieb er auch Memoiren und Idhllen (historische Fragmente bei Beter, "Historicorum romanorum Reliquiae«, Bb. 2, Leipz. 1906).

Meffana, f. Meffina und Deffenien. Meffapier, Bweig ber illnrifchen Japhger, be-

46*

wohnte Ralabrien (Deffapia). Ihre Sprache (In- bie jum Ordinarium missae gehörigen Teile find ichriften) abnette bem Albanefischen

Mekapparate, foviel wie Mekinstrumente (f. b.): Dt. für Gewebe: Deg- und Legmafchine (f. b.).

Megband, f. Bandunaß. Megbildverfahren, f. Photogrammetrie. Megbrief, amtliches Zeugnis über den Raum-

gehalt eines Schiffes. Bgl. Beilbrief. Megbriice, j. Wheatftoneiche Brüce. Megbrid, j. Wissale.

Medichaert (fpr. -fchart), Sohannes Martinus, Rongertfanger (Bariton), geb. 27. Mug. 1857 in Soorn (Solland), Schüler von Schneider in Roln, Stodhaufen in Frantfurt und Bullner in Mitnehen, reifte 1881 als Mitalied bes Umiterdamer a cappella-Chors unter Dan. de Lange.

Meffe (lat. Missa), in ber alten Rirche ber Teil bes Gottesbienftes, ber bie Feier bes Abendmahls umichlog. Bon ber Entlaffungeformel: "Ite, missa est (seil. contio, »Geht, die Berfammlung ift entlaffene), erhielt ber gange Gottesbienft ben Ramen Missa (1. Teil Missa catechumenorum, 2. Teil Missa fidelium, mit ber Opferhandlung als Mittelpuntt). Ihr voran gehen heute Paraskeuastica (Vorbereis tung, b. h. Reinigung des Briefters und Weihung des Altars), Confiteor (Schuldbefenninis bes Briefters und der Ministranten), Introïtus (Eingang, Bigimenîprüche), Kyrie eleison (f. d.), Gloria (f. d.), Rollette (Sauptgebet), Gdriftlefung, Salleluja und Credo (Glaubensbetenntnis). Das Degopfer, in bem ber Briefter Brot und Wein in Leib und Blut Chrifti wandelt (vgl. Transsubstantiation) und Gott als Ovfer darbringt, beiteht aus Offertorium (f. d.), Ronfetration (f. b. 2) und Rommunion (Abendmahl). Die Gebete bor, bei und nach der Konfefration heißen der Kanon der M. (Megfanon). Den Schlug bilben Gebete, bas Ite, missa est und ber Anfang bes 30hannesevangeliums (»lettes Evangelium«). Man unterscheidet Brivatmeffen (missae privatae) ober itille Meffen und öffentliche ober feierliche (missae publicae, cantatae, solemnes), mit Gefana (Sochant), Bon ben Weit- und Bochenmeffen unterideidet man die Botivmeffen (Braut- u. Sochzeitsmeffen, Geelenmeffen fur Berftorbene ic.). über Totenmeffen (Totenamt) f. Reguiem. Für geftorbene Kinder unter fieben Jahren wird bie Engelis-meffe gehalten. Die erste Dt. des neugeweihten Briefters heißt Brimigmeffe. Gur Deffen, die nicht Bflichtmeffen find, erhalt ber Briefter ein Sandaelb (stipend(um), baber Manualmellen, Luther ichaffte die Dt. in ihrem Rern, bem Opferbegriff, ab; feine » Deutsche Dt. « (1526) fcbloft fich jedoch im Ritual an die fatholische an. Das protestantische Kyrie eleison und Gloria in excelsis find Refte ber tatholifchen DR. Bgl. Smend, Die evangelischen deutschen Deffen bis gu Luthers beutscher DR. (Götting. 1896); Frang, Die M. im deutschen Mittelalter (Freib. i. Br. 1902); Wihr, Das beilige Mekopfer (8. Mufl., baf, 1902). Die beim Sochamt gefungenen Dufifftude (Ordinarium missae) find »Kyrie « (Gnadenbitte), » Gloria « (Lobgefang), »Credo« (Glaubensbetenninis), »Sanctus . (Seilig), »Benedictus . (Segensipruch), »Agnus Dei . (Gnadenbitte); die dazwischenfallenden Befange (Graduale, Offertorium, Rommunion) wechfeln nach ber Rirchenzeit (de tempore). Die Befange bes Ordinarium missae und de tempore haben entweder gregorianische Choralmelobien ober mehrstimmige Bearbeitungen mit ober ohne Orchefter und Orgel; Bgl. Ritichner, Bengel M. (Bien 1849).

thematisch einheitlich bearbeitet.

Meffe (p. engl. mess. » Saushalte). Tifchgenoffenichaft ber Geeoffiziere (Offigier meffe), bes Weichwaberftabe (Mbmiralemeffe), ber Sahnriche (Fahnrichemeffe) ic. unter bem Deffeborftand, ber die Deffegelber verwaltet und die Birtichaft führt. Much Speijeraum dieser Meisen. Jum Meiseanzug der deutschen Seeoffiziere gehört turze Jade Meise (Sandelsmeise), mit Krüdlegien aus-gestatteter Wartt für Größhandel und internationa-

len Bertehr, hat firchlichen Uriprung, indem die große Menschenmenge bei Rirchenfesten eine gunftige Bertaufsgelegenheit bot. Befordert murde die DR. burch Gemabrung von Mekfreibeiten: Befreiung von Bollen und Abgaben, freies Geleit für Reifende und Barentransporte, beichleunigtes Berfahren in Rechtsitreitigfeiten ic. Durch Defordnungen und Defrechte murde ber Bertehr geregelt, Die regelmäßige Biebertehr und die Dauer ber M. feit beitimmt. Die letten Tage waren Bahltage. Auf ben Deffen wurben Baren gehandelt, Mufter bertauft, Bestellungen entgegengenommen und Rredit - und Wechfelverlehr entwidelt. In Chon entftand ichon zu Ausgang bes Mittelalters ein Abrechnungsverlehr, ahnlich bem am Londoner Clearinghouse. In neuerer Zeit schliefen viele Meffen ein. Dennoch balten fich einige mit großer Bahigfeit und icheinen fich wieder gu heben, 3. B. in Leipzig (f. d.). In Deutschland find Depplage: Leipzig, Braunfdweig, Frantfurt a. D., Frantfurt a. Dt. und Breslau, in Frantreich: Reims, Tropes, Châlons, Sedan, Lyon ic., in Italien: Sinigaglia, Bergamo, in Diterreich: Wien und Budapeit für Saaten, in Rugland: Nijhnij Nowgorod, Lodz, Barichau. Bgl. Bhilippi, Beitrage gur Gefchichte und Statiftit ber beutichen Meffen (Frantf. a. D. 1857) und Die Meffen der Stadt Frantfurt a. D. (baf. 1877); Bourquelot, Études sur les foires de Champagne (Bar. 1865-66, 2 Bbe.).

Meffebaglia (fpr. sballia), Angelo, ital. Nationalötonom, geb. 2. Nov. 1820 in Billafranca (Berona). 1845 Brof. in Bavia, 1888 in Rom, Genator und Mitalied ber Unterrichtsverwaltung bafelbit, ichrieb über Kriminal -, Bevölterungeftatiftit u. a.

Meffel, Alfred, Architett, geb. 22. Juli 1853 in Darmftabt, Schuler von Strad in Berlin, 1893-96 Lebrer am Runitgewerbenmieum, 1907 Architeft ber toniglichen Mufeen in Berlin, fcuf moberne Raufhäufer (Wertheim) und Arbeiterwohnhäufer, Innenbeforationen (Landtagegebaube in Berlin, Balaggo Caffarelli in Rom), Billen, Binshaufer, bas Mufeum in Darmitadt u.a. Bal. Rapfilber, Das Bert Alfred Meffen, f. Meffung. [Meijels (Berl. 1905).

Meffene, f. Deffenien.

Messenger (engl., fpr. meffenbich'r, "Bote"), Name englischer Zeitungen und Zeitschriften. M.-boy (ipr. boi). in großen Städten jugendlicher Bote im Dienfte eines Bertehreinstitute (querft in England eingeführt)

Meffenhaufer, Cafar Bengel, ofterreich. Batriot, geb. 4. Jan. 1813 in Brognig, tapitulierte nach Einnahme ber Biener Borftabte 1848 ale Rommanbant ber Wiener Nationalgarde, ftellte fich nach bem Einzug ber Raiferlichen bem Stadttommandanten und wurde 16. Nov. 1848 erichoffen. Er fchrieb Beitrage für Caphirs »humorift«, die Rovellen »Bildnis und Bartetta (Bien 1850, 3 Bbe.) und (als Benzel March) »Die Bolengrabera (Leipz. 1848).

Meffenien (gried, Deffene, borifd Meffang, neugriech. Meffinia, lat. Messenia), griech. Romos im S98, pon Morea, 3441 akm mit (1896) 205,798 Einw., gerfällt in fünf Eparchien: Ralama, Deffene, Bulos, Triphnlia und Olpmbia, Saubtitadt uit Ralamata (f. b.). - Die alte Landichaft De. reichte im D. bis jum Reda (jest Bugi), im D. bis jum Tangetosgebirge. Den Rern bilbet eine weite Rulturebene, im R. die von Stennflaros, im G. die Ruftenebene Mataria, mit vereinzelten Bergitoden (Afritas 516 m, im S.; Mathia 957 m; Agaleon 1220 m; Ithome 802 m). Milbes Rlima und fruchtbarer Boben begunftigen Bein- und Getreibebau. Siftorifc bedeut-fam waren die Bergfejte Sthome, Bulos, Reftors Refibeng, Bhera (heute Ralamata), Methone und die 370 v. Chr. von Epaminondas gegrundete Saubtitadt Deffene (Ruinen bei Mapromati) am Gufe bes Ithome. - Die Landichaft Dl., ein borifcher Staat, unterlag in ben Deffenifchen Rriegen, 743-724 und 645-628 v. Chr. (vgl. Bufolt, Griechtiche Geichichte, Bb. 1, 2. Auft., Gotha 1893), ben Spartanern, machte 464-455 einen vergeblichen Aufftand (britter Deffenifcher Rrieg), erhielt burch Epameinondas 370 (als Stupe gegen Sparta) ihre Gelbständigfeit gurud, verlor biefe jedoch 146 b. Chr. an die Romer. Bal. Curtius, Beloponnejos (Wotha 1851-52, 2 Bbe.).

Meffer, Bertseug aus Stabl, Ebelmetall, Rnoden zc. jum Schneiben, inebef. ber Speifen. Man unterscheidet Tifche, Rafiere, Radiere, Bapiere, Obit-, Trandiermeffer ic., ferner DR. mit feitstehender ober einzuschlagender Rlinge (Tafchenmeijer ic.). Stahlttingen werden gefchmiedet, und gwar erft die Rlinge und bann bie Ungel, gulett bie bagwischenliegende Scheibe (Schulter, Schilb). Dann wird bas M. gehartet, angelaffen, gerichtet, gefchliffen, poliert und abgezogen (vom Grafbefreit). Gabeln fertigt man wie D., indem man Angel und Schaft ober Stiel ichmiedet und nach zweiter Erhipung auf der andern Seite die Binten ausschmiedet, die burchgestoßen, ausgefeilt oder mit dem Meißel ausgehauen werden, bann folgt Särten 2c. - Das DR. wurde erit Ausgang des Mittelaltere Eggerät. Es blieb noch lange ein Lugus, erft im 17. Jahrh. bürgerte es fich allgemein ein. Renaiffance verwandte viel Runft auf feine Unfertigung ; bie Griffe maren häufig aus Gilber, Gifenfchnitt, Etfenbein, fpater aus Borgellan. Bal. Babel, ferner Saedide, Die Technologie des Gifens (Leipz, 1900).

Meffericheibe (Solon L.), Mufcheltier (f. b.) aus ber Familie ber Maffmufcheln, mit langer, geraber Schale mit langen parallelen Randern, bobren fich fentrecht in ben Meeresfand ein, werden gegeffen und dienen als Röder

Mefferichluder, Artift, f. Degenichluder.

Mengahne, i. Jalon. Mengewand, joviel wie Rafel (f. b.). fitod. Meffiade ("Meffias"), religiofes Epos von Rlop-Meffias (hebr. Mafchiafch, griech. Chriftus), ber Gefalbte«, im Alten Teftament ber erwartete

Retter aus Davids Gefchlecht, ber Israels Beliftellung unter David, das Meffianifche Reich, wiederbringenfollte. Deffianifche Beisfagungen, Stellen bes Alten Teftaments, in benen man Beisfagungen auf Berfon und Schidial Jefu erblidte. Deffiasweben, die Gereden der Endzeit por Ericeinen bes M. Bgl. Silgenfeld, M. Judaeorum (Leipz. 1869); Balbeniperger, Die meffianifch-apotalpptifchen Soffnungen des Judentums (3. Mufl., Stragb. 1903). Scheibet: Rots, Gelbs und Beigguß. Bu Rotguß

Meffibor (frang.). Erntemonat, gehnter Donat bes frangofifchen republifanischen Ralenberg, Bal. Rafenber.

Meffier (fpr. meffie), Charles, Mitronom, geb. 26. Muni 1730 in Badenweiler (Lothringen), geit, 11. Abril 1817 in Baris, entdedte 14 Rometen und viele Rebel-

Meffierfanal (for meffie), 270 km lange Meereds itrafe gwifden bem patagonifden Feitland und ber Infelforbillere.

Messieurs (frang., for, massis), abacturat MM. ober (als Briefanrede ober bei Firmen) Messrs. (auch engl., fpr. mefd'rs), Mehrzahl von Monsieur (f. b.).

Meffin, Re (fpr. le maffang), Unigebung bon Des. Meffing, ital, Broving in Sigilien, am Thrrheniichen und Nonischen Meer, 3226 akm mit (1901) 543,809 (1906 berechnet: 550,688) Einm., umfaßt die Lipariichen Infeln und die Rreife Caftroreale, Dt., Miftretta

und Batti. Sauptitabt ift Meffina. Meffina, Sauptitadt ber gleichnamigen ital. Broving, mit (1908) 105,076 (als Gemeinde 168,456) Ginm. (meift Ratholiten), Festung und hafenstadt in berrlicher Lage an ber Meerenge von M., amphitheatralifch aniteigend, an ben Bahnen M.-Catania und M .- Balermo, Erzbifchofefit, bat großen Safen (zwei Leuchtturme), icone Strafen und Blage, Brunnen, Denfinaler, Rirchen (13 .- 16. Jahrh.), Universität (1549 gegründet, 1907/08: 754 Studenten), Briefterfeminar, Lyzeum, Gymnafium, Atademie der Biffenichaften und Runite, tednische und nautifche Schule, Runftmufeum, deutsches und öfterreichifches Ronfulat, Seiden -, Korallen -, Mattaronifabriten, Gerberei, Effenzenbereitung, Seefischerei und Seehandel. In ben hafen liefen 1907 ein: 2506 Dampfer mit 2,517,757 Ton., bavon 141 beutiche mit 188,185 T. (vier regelmäßige beutiche Dampferlinien). Die Ginfuhr (Getreide, Roble, Betroleum, Baumaterial, Gijen, Saute, Farb - und Gerbitoffe, Gifche) betrug 1906: 21,4 Mill. Mt., die Ausfuhr (Gubfrüchte, Frucht-jäfte, Effengen, Bein, Cl., Mandeln, Ruffe, Gips, Ralt, Bimsitein) 40,1 Mill. Mt. -- Bon eubbifchen Roloniften gegrundet und wegen der fichelformigen Bestalt der Landzunge Zankle genannt, wurde M. nach 493 v. Chr. von Anarilaos von Rhegium erobert und mit Meffeniern bevolfert (baber Deffana). Um 282 fiel DR. an die Mamertiner; im erften Buniichen Rriege murbe es von ben Römern genommen und teilte bas Geschict Sigiliens. 3m 3. 1783 legte ein Erdbeben M. in Trümmer; 1860 war es die lette figilianifche Stadt, in der fich die Reapolitaner behaupteten; ihre Bitabelle fapitulierte erit 1861.

Meffina, Meerenge von (ital. Stretto ober Faro di M., das alte Fretum Siculum), Meerenge zwischen Ralabrien und Sigilien, 42 km lang, ift ftellenweife nicht breiter ale 3,15 km. Die Strömungen riefen die Sage von Sanlla und Charnbbis (f. d.) hervor.

Meffing, Legierung von Rubfer und Bint, neben Eifen technisch wichtigites Metall, ift harter als Rupfer, orydiert fich weniger an der Luft, fcmilgt leichter und ift beffer giegbar. Mit bem Rupfergehalt wird bie Farbe goldahnlicher, mit dem Bintgehalt wachft die Schmelgbarteit, Speg. Bew. ift 7,8-9,5. DR. mit Bintgehalt bis 35 Brog. ift talt malge, giebe und ichmiedbar und wird, gegoffen, burch mechanische Bearbeitung säher: bei 35-40 Bros. ift es falt und warm fcmiedbar, bei über 50 Brog. Bint nicht mehr talt bearbeitbar, bei 60-70 Brog. Bint fehr fprode. Man unter-

Rubfer, rötlich, goldähnlich, fehr behnhar und miderftandefähig, angeblich von ben Giamefen ftammend (malatifch tambaga = Kupfer), gehören Binchbect (pr. pinfch.), Oreibe, Similor, Chrhforin, Briftoler Deffing, Bringmetall, Chryfotalt, Mannheimer Gold zc. - Gelbauf mit 20-50 Brog. Bint, gelb, dient für Inftrumente (20 Brog. Bint), Maschinenteile, Runftgewerbe (20-45 Bros. Binf). Etwas Blei beforbert die Buftdichte, Binn die Sarte und Boliturfabiafeit, Gifen die Schmiedbarfeit, Feitigfeit und Rabiafeit (Gidmetall, Sterrometall, Deltametall), Muminium die Rabigleit und Dunnfluffigfeit (Mluminiummeffing, Duranametall mit Gifen- und Binngehalt). - Beigguß mit 50-80 Brog. Bint ift blaggelb bis weiß, fprode und nur gießbar (Bathmetall [fpr. bath-], Blatina). fingblech (Lattun) wird nach Musglüben von DR. talt gewalzt; die verschiedenen Stude bezeichnet man als Tafel ., Bug., Rollmeffing, foldes geringerer Starte als Raufch - ober Aniftergold. früher (nach Arijtoteles zuerft von Meffinoten, nach Blinius von den Bhrhaiern) durch gleichzeitiges Berbutten von geröftetem Galmei und Rubferergen ober Schwarzfubfer bargeftellt (Urtofdmelzen): heute geichieht dies durch Bufammenichmelgen von Rupfer und Bint unter Roblendede, Seit dem Mittelalter mird es zu funftgewerblichen Erzeugniffen benutt. Weltruf batten die in der belgischen Stadt Dinant bergestellten Meffingarbeiten (Dinanderies, for, binanabri). Beliebt maren gravierte meifingene Grabplatten und firchliche und profane Rronleuchter (17. Jahrh.). 3m 18. Jahrh, fand M. mit Schildpatt 2c. Berwendung für Boullearbeiten (f. Boule). Meffingblüte, Mineral, f. Aurichalzit.

Meffinglinien, Sagmaterial, vgl. Linie. Meffini (Rifion), Ort im griech. Romos Deffinia, mit (1896) 6175 Einw., an der Bahn Ralamata-M.

Meffinia, griech. Romos, f. Meffenien. Meginftrumente, Borrichtungen zu gahlenmäßigem Bergleich einer Broke mit Mageinheiten (f. b.), 3. B. Bage, Fluffigteitsmaße, Thermometer; in engerm Sinne Inftrumente für Längen- und Wintelmeffung. Einfachite Langenmeginftrumente find Dag. ftabe, Degbander ic., auch Birtel in Berbindung mit Magitab. Bu feinern Meffungen, auch gur Bergleichung bon Magitaben, bient ber Romparator, ein prismatischer Stab mit zwei verschiebbaren Ditrometermifrostopen (val. Mitrometer), die man auf die beiben Buntte einstellt, beren Entfernung man meffen will, worauf man einen Bergleichsmaßstab unter die Mitroftope bringt. (Bal. auch Nonius, Rathetometer, Supfometer, Rivellieren, Raliber, Lehren.) Das einfachite Bintelmeginftrument ift ber Transporteur (fpr. ator), eine Scheibe mit Rreisteilung, Die man auf ben gezeichneten Bintel auflegt, um Die Bintelgröße abzulefen. Bintel zwischen zwei Richtungen mißt man mit aftronomischen und geodätischen Bintelmeßinftrumenten (vgl. Bermeffung, Theodolit, Buffole, Sertant), beren Sauptbeftanbteile find: ein Bifierfernrohr, bas in die Richtungen einzuftellen ift, und Teilfreife gum Ablefen ber Richtungen.

Meffanon, f. Ranon und Meije.

Mentatalog, balbjabrlich ausgegebenes Bergeichnis der erschienenen Bücher, Kunstsachen, Land-farten 2c., zuerst 1564 von G. Willer in Augsburg gedruckt, erschien dann (bis 1749) in Frankfurt a. M. Der M. bon henning Große (feit 1594), bann bon Schnittpuntt der Richtungslinien nacheinem Gelande-

(Rotmeffing, Tombal) mit 80 Broz, und mehr | Lamberg in Leivig. 1759-1850 por der Beidmannichen Buchhandlung, feit 1851 von andern fortgeführt, murde durch ben Sinricheichen Salbigbrefatalog (f. Sinriche) erfest. Bgl. » Codex nundinarius Germaniae literatae« (hreg. von &. Schwetichte, Salle 1850-77, 2 Tle.). Langenmeijungen.

Meffeil, Reil aus Glas ober Stabl zu genauen Meffette (Feld ., Lachtertette), Feldmeginftrument mit 50 em langen Gliedern aus Stablbrabt. 20 m lang, wird oft erfest burd Degbanber aus Stabl ober (ungenauer) aus geöltem Band ober ban-

fene Defichnure. Bgl. Feldmeftunit und Rette. Mentirch (Möntirch), Autsitadt im bad, Rreis Konftang, mit (1905) 2200 Einw., an der Ablach und ber Bahn Radolfzell-Mengen, 610 m ü. M., bat evang. und 4 fath. Rirchen (Bfarrfirche mit Altargemalbe pon Beham), Schloft, Reals, Landwirtichafteichute, Umtsgericht, 2 Forsteien, Industrie und bedeutende Biebgucht. Dabei liegen Burg Bilden ftein und romifche - Bei M. besiegten 5. Mai 1800 die Franzosen unter Moreau die Ofterreicher unter Kran

Mentnecht, ein bon Bregler (f. b.) erfundenes vielfeitiges Mekinftrument zur Meffung ber Baumboben. Meffontierung, Rontierung (f. Rontieren) ber Steuerbehörde für Die Dauer einer Meffe.

Meftonto, Ronto, bas ben Berfehr gwifchen Schuldnern und Gläubigern auf einer Meffe ausweift. Menfunit, i. Reldmentunit u. Geodaffe; val. Große. Meklatte. Makitab für Langenmeffungen im Belande. Bgl. Feldmegtunft und Bermeffung.

Megner, falichlich für Mesner (f. b.).

Mehopfer, f. Deffe.

Megrad, ein Rad, beffen Umfang beim Fortrollen 3u Längenmeffungen bient. Kleinere Megradden bienen als Kartometer zum Meffen von Linien auf Land-

farten. Bal. Rurvenmeijer. Megrelationen, Berichte über politifche Ereig-

niffe, zu den Meffen von Frankfurt a. Dt., bilden den Unfang ber modernen Zeitung und wurden zuerft bon Michael v. Aiging 1583 in Köln berfaßt. Spater erichienen die bedeutenditen Dt. in Frantfurt a. Dt. Sie hielten fich bis Unfang bes 19. Jahrh. Bgl. Stiebe, über die ältesten Zeitungen oder M. (Münch. 1881). Megröhre, f. Bürette.

Messrs., Abfürzung für Messieurs (f. b.). Mehrute, Deflatte jum Gelbmeffen.

Menichnüre, f. Deftette.

Megftipendium, in ber fath. Rirche Gumme, Die für eine zu bestimmtem Zwedt gestiftete Deffe an ben Briefter gezahlt wird (vgl. Manualmeffe und Deffe).

Mentifch (Menfel), breifügiger Tifch ber Gelbmeffer, beffen mit Bapier überzogene Blatte horizontal gestellt wird, bient in Berbindung mit ber Rippregel (f. d.) zu topographischen Aufnahmen (vgl. Feldmegtunit). Um aufgelegten Lineal ber Rippregel (f. Tafel » Bermefjung«) muß die Rante durch einen eingezeichneten Buntt geben, ber ben Standort bes Def: tifches bezeichnet; bann entspricht eine lange bes Lineals gezogene Linie ber Richtung nach einem mit dem Rippregelfernrohr anvisierten Geländepuntt. Die Entfernung biefes Bunttes fann man 3. B. mit ber Deftette (f. d.) meffen und in verjüngtem Dagftab auf jener Linie abtragen; aus vielen fo verzeichneten Bunften tonftruiert man die Rartenzeichnung. Goneller ift bas Berfahren, nur die Entfernung zweier Belandepuntte (eine Bafis) gu meffen und bon beiden aus die Richtungen nach ben übrigen zu zeichnen; ber puntt ist der entsprechende Kartenpuntt (Meßtisch) verfahren). Solche Kartenaufnahmen heißen Meßetisch blätter (val. Landesaufnahme).

Mentiichverfahren. f. Dentiid.

Meis- und Legnucifgine (Nelometer). Borreitung aum Brijen ber Längenonfleweben blei gleichzeith aufgemidelt ober in Kalten gelegt merben. But plupidelte biete ine fladje, in Undersumg verlegt Sainen, die dann aus dem aufgewidelten Stild bermäsgegene wird, oder eine Jogle, des Japotafel, die in dem Etid liegen bleibt. Das Legen in Kalten ertogt mittels Lientafs, das in einem Bogen von betimmter Länge fabringt; dader paffiert der Stoff einen Allahapparts, der bereitischen loutrituert eine tam.

Bantapparat, der betrateden fontrutiert fein fattit. **Mes:** unt **Nachtsfänden**, Nedissfäreitigleiten aus den auf Messen und Märkten abgeschlossenen Sandelsgeschlossen. Der der Messen und Bastern erfebilt.

Markfortes in schlemingen Berfahren erfebilt.

Deg: und Martiwechjel, f. Martiwechjel. Meffung (Meffen), Berfahren zur Beraleichung

Weining (Mettlen), Serfabren zur Serfateun zur Serfateun: werdichiener Gehögen (f. Größe), um berem Berhaltmis in Jahlen auszubrichten. Bal. Waße, Waleitudeten, Walpida, Waspilpiten (abloitutes), Weipititumente. Man migt Längen, Sindel, Waifen und die Jett. W. bon Jidden um Maumen if auf Aungenmeifung aufüdgrübren. Die M. nach wijfentdagittichen Grundlagen beigt Weigle für unf (Wett-ologie).

Meftwertzeuge, gröbere Meginitrumente (f. d.). Mefine, Maler, f. Majiys. Farbige.

Mesto (ital.), in der Mufit: traurig, betrübt.

Meto (ital.), in der Mufit: traurig, betrübt.

Metom (griech), aus Sieb - und Gefäßpflat gusfammengesettes Leitbündel (f. d.) der Gefäßpflangen.

Meftra, Tochter des Erhifichton (j. d.). Meftre, Diffriftshaupfifadt in der ital. Proving Benedig, mit (1901) 5565 (als Gemeinde II. 680) Einw., an der Bahn Benedig – Kadua, hat Uhrturu (13.

Jahrh.), Seiben . Ziegel . und Kaltinduftrie. Meftrino, Riccold, Biolinist, geb. 1748 in Mailand, gest. im September 1790 in Baris, schrieb Bio-

linfongerte, - buette und - etiiden.

Mesna L., Gattung der Guttiferen, Gehölge mit langettlichen Blättern und fleischig-holzigen Früchten. Bon drei indomalaitichen Arten liefert M. ferren L. (Ragasbaum), in Ojitndien gezogen, rotes cehlonisches Eichenholz mud Butten für Karfimerie.

Mejurado, Borgebirge in Liberia (Bestafrita). Mejūja (bebr., "Türpfosten"), mit den 10 Geboten beschriebener Bergamentstreifen an den Türpfosten

jübifcher Wohnungen.

Medvinien (fpr. megwiniang), f. Steinzeit. Medzedgebirge (fpr. meffeiche), Berggruppe ber

Meta (lat.), runde Zielfälle an beiden Erden des rwiligen Zirhus, um die die Wettfahrer berundogen. Meta (tial., 1912. med.), Hälfer (vgl. a meta). Metavirtichaft, Habbacht; Wetageschäft, soviel wie a meta-Geschäft (j. a meta).

Meta, Frauenname, entweder lat. meta, "Zielpuntt", oder verfürzt aus Margareta. [Die Braut. Meta ("Mietes), im german, Recht Kaufpreis für

Meta, linfer Rebenfluß des Orinoco in Koluma bien, 1110 km lang, entipringt in der Kordillere von Bogotá, fließt durch die Clanos und if bis Orone für Dampfer, bis Cabuyaro für fleine Fahrzeuge schiffbar. Meta... (vor Botalen und 6 meili Met...

griech.), mit, zwischen, nach.

Metabafis (griech.), übergang (zu einem andern Gegenstand); Abichweifung, fehlerbafte Einnischung von Unwefentlichem ober Fremdartigem in einen

Metabol , i. Znielten. [Beqqiff]
Metabole (griech, "Unifejung.), in der Grantmatit das Berfegen von Buchilaben des Schiltanges oder des Bersmaßes wegen; in der Metrit Bechfel
des Ministums; in der Metorit Julianumenfiellung
zweier Säige, beren einer die Spauptbegriffe des andern
in ungefehrer Rome mitstil (2, 93. * * Bern du nicht

tannit, was du willit, fo wolle, was du tannite). Metacarpus ("Mittelhand"), f. Sand.

Metacinnabarit, ichwarzes Mineral, regulür fristallisierendes Schwefelquediitber HgS, sindet sich mit Zinnober, doch seltener, zu Idvia und in Kalijor-Metagenesio, s. Generationswechsel. [nien.

Metafosmia, f. Intermundien.

Metakriitk(griech.). Kritik einer andern Kriith, U-Serders W. ju Kantis Kritik der reinen Bernunit-Metalepie (Metalepiis, griech.), in der Rhetorik Bertaulchungs des Borbergehenden mit dem Anchfolgendern, 3. B. grab flatt Zod.

Metalepfie (griech.), f. Gubititution.

Metall, f. Metalle.

Metalläge (griech.), Beränderung, Bertauldung. Metallava, Gemisch aus Sand, Kastiscin mit Teer mid venig Skads, iti, zu Platten geogien, volierbar und dient als Wandbelleidung, Juspboden ze.

Metallbad, geschmolzenes Metall, in bem Gefäße mit Inhalt technisch erhibt werben (vgl. Bad).

mit Inhalt technisch erhist werden (vgl. Bad).

Wetallbarometer (Aneroid), f. Beilage »Meteorologische Inftrumente«.

Metallbäume, baumartige Metallabscheidungen aus Salzlösungen, z. B. Bleibaum, aus Bleizuderlösung durch Bint abgeschiedenes Blei. Bgl. Arbor.

Metallbeärbeitning (hiezu Tadel mit Tept), gweig her meckniiden Zednologie, umleight beserabeitung ber Metalle 3u Gebrauchsgeneinländen and Denhautet um Teithartet, innerm Jalamunenhang umb dutgerer Form umbgefehleit burrd Schnieden, Ferjein, Balger, Fellen, Diehen, Bohren, Feilen, Ferjein, Palger, Fellen, Diehen, Bohren, Friden, Steiteres I. Weilage, 1931. G. Nidaren, Traile des Beiteres I. Weilage. 1931. G. Nidaren, Traile des machines-outils (Bar. 1836—96. 2 When), Fergel, Neuere Bertheugunfohinen für die M. (Eultz, 1899); Rofe, Modern machine shop practice (3. Mull., Neuwort 1902, 2 Whee), 15. Nijder, Die Westbegrein unfohjunt, 1931. I. Die Weitlicherbeitungsmeldigen. ten: » Stahl und Eisen« (Duffeld., feit 1881); » Zeit» schrift bes Bereins deutscher Ingenieure« (Berl., feit 1857); »Engineer«; »American Machinist«; »Re-

vue de Mécanique«.

Metalle (gried.). Elemente pon eigentumlidem (metallifdem) Musfeben und Glans. Gie find aufter Quedilber bei gewöhnlicher Temperatur itarr. ichmelsbar bon 380 (Rubibium) bis 19500 (Fribium) und darüber, 3. B. Chrom, teils leicht flüchtig (Quedfilber, Ralium, Natrium, Bint), teils erft bei febr hoben Temperaturen verdampfbar, gefärbt (weiß, rot, gelb ober buntet), undurchfichtig ober nur in bunnfter Schicht burchicheinend, bann häufig mit andersgefarbtem Licht (3. B. Gold: tupfergrun), meift gefcmeibig und gabe und bann hammerbar. Das fpegififche Bewicht geht von 0,59 (Lithium) bis 22,48 (Demium). Meift find fie (auker ben inroden Metallen Arien. Antimon, Bismut, Binn) regulär friitallifierend. aute Leiter ber Barme und Gleftrigitat. Den eblen Metallen fieben die unedlen gegenüber, die fich zum Teil icon an feuchter Luft ornbieren, ben leichten Metallen (Leichtmetallen: Alfalis, Erdalfalis und Erdmetalle, mit spez. Gew. unter 3) die schweren (Schwermetalle, mit minbeftens 5 ibez. Bem.), den hämmerbaren bie fproben Salbmetalle. Die Squerftoffperbindungen (Ornde, bes, mit Baffer verbunden: Sybrogyde) ber DR. bilden mit Gauren Salze (find atfo bafifch), ihre Jonen icheiben fich bei Eleftrolufe ihrer Berbindungen an ber Rathode ab: nur die höhern Sauerstoffverbindungen der Schwermetalle baben Saurecharafter. Sie verbrangen fich aus ibren Salzlöfungen je nach ibrer Stellung in ber elettrochemischen Spannungereibe (f. Galvanismus), die fich auch nach bem Löfungemittel berart richtet, daß das elettropositivere Metall das elettronegativere

(2. Aufl., Berl. 1905, 2 Bde.); F. Neumann, Die ausscheitet. Mit Kohlenstoff bilden fie die Karbibe Metallbreherei (5. Aufl., Leipz. 1906). Zeitschriff (f. b.), mit Schwefel die Sulfide und Sydrosulfide, unter fich Legierungen (f. b.). D. finden fich felten gebiegen (Gold, Gilber, Blatinmetalle, Rupfer), meift als Erze, b. h. verbunden mit Saueritoff, Schwefel, Arfen, Antimon, Riefelfaure, Roblenfaure, Phosphorfaure, Schwefelfaure, und merben barque buttenmannifch gewonnen.

Geidichtliches. Beldes Metall ber Menich guerit benutte, ift nicht erwiefen, vielleicht Gold, weil es gediegen vortommt und durch Glang und Schwere auffällt. G. Metallzeit. Geit Eintritt ber Bolter in Die Beichichte find Rupfer, Gifen, Gold, Gilber, Blei, Binn befannt. Griechen und Römer fannten auch Duechilber. Bährend der Bölferwanderung wurden Antimon, Arfen, Wismut befannt, nach 1500 Ridel,

Robalt, Bint, die meisten andern M. erit im 19. Jahrh. Statiftifches, über die Mengen ber Gebrauchsmetalle gibt es etwa feit Mitte bes 19. 3abrb. amtliche Statiftifen; nur Die Statiftit ber Ebelmetallerzeugung reicht bis 1493 gurud. Reben ben Bereinigten Staaten ift Deutschland am metallreichiten. I. Mengen und Werte Der im Dentiden Reiche, einichlieflich Luxemburg, 1905 gewonnenen Metalle.

M e t	۵	11			Production in Kilogrammen	Gefamtwert in Mart	Wert von 1 kg in Mark				
Robeifen .					10875 060 900	578 724 000	0,053				
Rupfer					31712700	44 606 000	1,406				
Blei					152 590 000	41 049 000	0,269				
Sinf					198 208 500	97 839 000	0,494				
Silber					399 774,6	32922000	82,35				
Golb					3 933	10974000	2790,09				
Binn					5 233 200	13 952 000	2,666				
Quedfilber					2597,2	11 000	4.4				
Kabmium .					24 568	148 000	6,03				
Ricel u. Be	r	bin	bu	n:							
gen unb	2	336	3111	ut	3 367 900	1 325 900	3,937				
Untimon .					2 794 600	1476 000	5,528				

II. Erzeugung der wichtigften Metalle im Sahre 1900 in den Saubtgewinnungelandern (wo nichts anbres angegeben, in Tonnen gu 1000 kg).

	Noheifen	Rupfer	Blei (ohne Glätte)	Bint	Silber Kilogr. (nur aus eig: nem Erz)	Gofb(nur aus eignem Erz)	Sinn	Duedfilber	Stidel	Platin Kiloge.	Alumi: nium
Deutschland	8 521 000	30928	121 513	155 790	168 349	112	2031	1,7	1376	_	_
Ofterreich-Ungarn	1311000	1 203	12681	6742	59 774	3 3 4 1	40	541,8	-	-	_
England	9 093 000	777	35 000	30307	5 936	301	4 3 3 6	-	1450	-	560
Franfreich	2714 000	6 446	15 210	36 305	14 067	203	-	-	1700		1500
Nugland	2895000	8 129	350	5 967	3 489	38 989		304	-	5438	
Stanbinavien .	527 000	136	1 424	_	5 5 2 7	2 789	-		-	-	-
Belgien	1 017 000		16365	119317	-	-	-	-	-		_
Italien	24 000	_	23 763	247	31 169	58		260		-	
Spanien u. Por-											
tugal	290 000	5 666	176 000	5 611	183 802	14		1095	-	-	
Conftige europais											3chweiz:
fce Staaten .	20 000		16395	_	45 394	20	-	-	-	-	2500
Berein. Staaten	14 010 000	272 536	253 204	111449	1852564		-	983	3490	5,4	3243
Anbre Staaten .	1	41 634	117 890		1919674		-	335		2,1	. —
Sübamerita	1	20 340	-		808313	18 765		-	-	-	-
Mfien	550 000	24 704	1877	_	66 745	27 044		2,7	-	-	-
Afrita	1		_	_	-	15 643			-		
Australien	1)	10604	67 000	-	437 412	115 948	name .	-	-	15,6	_
Belterzeugung T.	40 972 000	490 000	870 846	471 735	5599,2	398,5	84 703	3522	8016		7743
Bert 1 Tonne ob. 1 Kilogr. Mf.	52-88		350 beutsches 338,1 engl.	377,5 Breslau 399,1 Lonbon	1 kg 83,61	1 kg 2790	2605	5142 Lon-	3000	1 kg 2400	2000

Bgl. B. Neumann, Die M. Geichichte, Borton- | Metallfärbung (Metallochromie), Erzeugung men. Gewinnung, Statifitt (Salle 1904). [metallen. farbiger liberzilge auf Metallflächen, erfolgt demtich, Metallfarben, Brongefarben (f. b.) aus Blatt- galvanifch (Galvanochromie) ober mechanifch

Metallbearbeitung.

A. Schmieden.

Schmiedefeuer. Die Erhitzung der Werkstücke erfolgt beim Schmieden (s. d.) im Schmiedefeuer (Esse, Schmiedeherd, Fig.1): Die Feuergrube F, zur Aufnahme von Holz- oder Steinkohlen, ist an der Brandmauer K angeordnet. Der zur Erzielung der nötigen Hitze mittels Gebläses erzenete Wind tritt durch das von der Platte o gehaltene Eßeisen (Windform) s in F ein. Die Verbrennungsgase gehen in den Rauchfang m und weiter in den Schornstein b. L ist ein Löschtrog. A ein



1. Schmiedeherd.

oder weniger geschlossen werden. Stutzen c dient zum Abführen durch den Schlitz B als Behälter für Kohlen.

gefallener Schlacke, B als Behi Kamin K zum Abführen der Gase. Schmieden. Das Werkstück wird in der Flamme erhitzt, dann auf dem Amboß durch Schläge mit dem Hammer (s. d.) bearbeitet, Zum Wenden und Drehen dienen Zangen (Schmiedezangen), zur Bestimmung von Form und Größe Lehren (s. d.), zum Abhauen Abschrote (s. Abschrot). Bei kleinern Werkstücken führt ein Mann mit der rechten Hand den Hammer, mit der linken die Zange; für größere Werkstücke sind mehrere Gehilfen (Zuschläger) erforderlich, denen der Vorarbeiter (Schmied) die zu treffenden Stellen angibt.

Mechanisch bewegte Hämmer. Diese, zur Bearbeitung der größten Schmiedestücke dienend, werden vom Hammerführer gesteuert. Das Werkstück kann durch Schmieden unter Verminderung des Querschnittes ausgedehnt (gestreckt), unter Vergrößerung des



Querschnittes verkürzt (gestaucht), gebogen, mit dem Abschrot zerteilt oder mit einem zweiten Stück

durch Schweißen vereinigt werden. Zum Strecken führt man Schläge mit der Hammerfinne in der Querrichtung, zuweilen mit maschinell bewegten Streckbacken (Streckmaschinen). Zum Stauchen wird

auf das aus einer Einspannvorrichtung herausragende Ende ein Stirndruck durch Hämmern oder Pressen (Stauchmaschinen) ausgeübt, oder man erwärmt nur die zu stauchende Stelle und läßt das Werkstück mit der Stirnfläche auf eine eiserne oder steinerne Bodenplatte fallen.

Das Bördeln und Biegen erfolgt über die Kanten und das Horn des Ambosses, bei größern Werkstücken, z. B. Blechen, Trägern, Schienen, durch Biegemaschinen (s. d.). Lochdorn und Lochring dienen zum Eintreiben von Löchern, der Setzhammer zur Herstellung von Ansätzen. Bei den Schmiedemaschinen, z. B. für Hufeisen, Muttern, wird das stangenförmige Material selbsttätig vorgeschoben und abgeschnitten.

Werkstück, z. B. ein Rad, einem Preßdruck ausgesetzt wird. Das Kesselschmieden besteht im Beschneiden der Bleche, Bohren oder Stanzen der Nietlächer Riegen und Vernieten der Zylinderteile (Kesselschüsse),

R Walzen.

Walzwerke, Diese sind ein Ersatz für Hämmer, ihre Aufstellung lohnt aber nur für Herstellung zahlreicher gleicher Gegenstände. Die Materialteilchen erhalten durch das Walzen eine gegenseitige Verschiebung. wohei eine Onerschnittsverminderung und Streckung in der Längsrichtung eintritt. Duo-(Zwei-)Walzwerke (Fig. 3) bestehen aus der Oberwalze a und

der Unterwalze b, die in gleichen Rich-tungen umlaufend den erhitzten Block c in die Öffnung d hineinziehen. Bei Trio - (Drei -) Walzwerken (Fig. 4) liegt zwischen der Ober- und der Unterwalze eine Mittelwalze. Die Drehung er-folgt in Richtung der Pfeile. Universalwalzwerke haben 3 Schemaeines häufig zwei horizontale einfachenWalzund dahinter zwei vertikale Walzen, die das zu erzeu-



gende Profil umgrenzen. In die zylindrischen Walzen sind oft Rillen eingedreht, in denen das Werkstück das Profil er-

walzen). Bleiben beim Einstellen der Oherwelze die das Kaliber be-



grenzenden Nuten mit den Ringrippen der Unterwalze im Eingriff vgl. Fig. 5), so heißt das Kaliber geschlossen; stoßen jedoch beide Walzen stumpf aufeinander ohne Rippen und Nuten, so entsteht ein Spalt beim Einstellen (offe-

nes Kaliber) Rohrwalzwerke. Behufs Erzeugung von Rohren auf



Pilgerschrittwalswark

8. Schrägwalzwerk.

Rohrwalzwerken (Fig. 6) bringt man zwischen das Kaliber einen Dorn e, der die lichte Weite des Rohres angibt, während durch Verminderung der Wandstärke

des Hohlblockes e ein Rohr entsteht.

Pilgerschrittwalzwerke. Bei diesen (Fig. 7) haben die Walzen AA zwischen b und c gleichmäßig tiefe Kaliber, die von b nach a hin an Tiefe zunehmen und zwischen a und c dem Werkstück freien Durchgang gestatten. Das stabförmige Werkstück B, dicker als der Abstand zwischen d, d, wird zwischen a und b ausgestreckt, dann, sobald der Teil ac des Kalibers dem Werkstück zugekehrt ist, zurückgezogen, nun zwischen die Punkte bb vorgestoßen und hierbei Preßschmieden und Kesselschmieden. Die Massen-fabrikation benutzt viel das Preßschmieden, wobei das zwischen b und a vorgewalzt, das Werkstück wieder pendeln, zwischen ihre Kaliberkönnen, wie bei Fig. 6. Dorne eingesetzt werden. Die Werkstücke werden

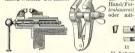
beim Pilgern gedreht.

Schrägwalzverfahren. Dieses ist ebenso wie das Walzen im Pilgerschritt von Mannesmann (s. d.) erfunden worden. Das Schrägwalzverfahren (Mannesmannsches Verfahren') beruht auf der Wirkung zweier schräg zur Achse des Werkstückes c (Fig. 8) gelagerter Walzen a, b. Diese bewirken ein Drehen und Vor-schieben des Werkstückes gegen den Dornkopf d; dabei eilen iedoch die Walzen a, b der Bewegung des Werkstückes e vor, infolgedessen wandern die Teile der äußern Schichten schneller als die des Kernes. erstere schieben sich gewissermaßen vom Kern ab; dabei glättet der Dornkopf d die Innenwand des entstehenden Rohres. Die so erzeugten Rohre sind infolge der spiralförmig verlaufenden Materialfasern sehr fest.

Vielfach benutzt man Walzwerke zum Ausstrecken von Draht, Stäben, Blechen und Rohren, jedoch auch zur Herstellung von Gegenständen, die früher ge-schmiedet wurden, z. B. von Ringen, Rädern, Schaufeln, Hufeisen, gelochten Muttern etc.

C. Feilen

Zu der jetzt allmählich verschwindenden Bearbeitung der Metalle ,von Hand' dient die Feile. Sie besteht aus einem geschmiedeten Gußstahlstück (Körper), in den schneidende Zähne gehauen werden. Die Hiebe. die von



9. Parallelschraubstock. 10. Feilkloben.

freigegeben etc. Die Walzen können umlaufen oder eines Exzenters oder einer Spindel festgesnannt wird. Die Teile zum Ergreifen des Werkstücks sind bei gröbern Schraubstöcken gehauen, bei feinern glatt und auswechselbar. Empfindliche Arbeiten spannt man in Blei-, Kupfer- oder Holzbacken. Kleine Ge-genstände, die sich schlecht halten lassen und die z. B. während des Befeilens gedreht werden sollen, ergreift man mit dem Feilkloben (Fig. 10).

D. Drehen.

Drehbänke. Durch Drehen stellt man Körper von rundem, seltener von eckigem Operschnitt her. Meist führt das Werkstück die Dreh-, das Werkzeug (Drehstahl) eine fortschreitende Bewegung aus. Dabei wird das mit Körnern versehene Werkstück, z. B. eine Welle, zwischen zwei kegelförmigen Spitzen eingespannt (Drehen zwischen den Spitzen). Liegt die Drehachse parallel zur Bahn des Drehstahls, so entsteht ein Zylinder; liegt sie schräg dazu, so entsteht ein Kegel (Konischdrehen). Zum Abdrehen der Gußhaut oder grober Späne (Schruppen) wählt man einen Schruppstahl (Fig. 11), während der Schlichtstahl (Fig. 12) einen feinen Span (0,1-0,3 mm) abnimmt (Schlich-ten). Bewegt man einen Stahl nach Fig. 13 senkrecht zur Drehachse, so entsteht eine umlaufende Nut (Einstechen), und bei weiterm Vorschub bis zur Drehachse wird vom Werkstück ein Stück abgetrennt (abgestochen). Der Stechstahl kann gerade, links-, rechtsständig oder schräg nach links, bez. rechts gebogen sein. Die ebenen Flächen (Planflächen) von Werkstücken schlichtet man auch mit Seitenstählen (Fig. 14) ab (Plandrehen), während der Bohrstahl oder mit- (Fig. 15) zum Nachdrehen gegossener Löcher dient.



 Seitenstahl. — 15. Bohrstahl. Zum Konischdrehen dient vielfach eine schräg stell-

tels Maschinen (Feilenhaumaschinen) ausgeführt werden, verlaufen entweder in einer Richtung (einhichige Feilen) oder kreuzen sich (zweihiebige Feilen); erstere eignen sich zur Bearbeitung weicher Metalle (Blei, Zinn etc.), mit letztern bearbeitet man harte Metalle (z, B, Stahl). Als Handhabe dient ein auf ein zugespitztes Ende (Angel) des Körpers gestecktes Heft oder ein Griff. Die Feilen werden nach Querschnitt und Form (Rund-, Halbrund-, Dreikant-, Vierkant-Flachfeilen, Vogelzungen, Rattenschwänze) und nach der Feinheit des Hiebes eingeteilt. Groben Hieb haben die Arm- und Strohfeilen (in Stroh verpackt), mittlern die Bastardund Vorfeilen, feinen die Schlichtfeilen. Sehr fein gehauene Feilen heißen Doppel-, Dreifachschlichtfeilen, auch Polierstähle. Stumpf gewordene Feilen glüht man aus und entfernt die Zähne durch Abschleifen oder mechanisch auf Feilenabziehmaschinen, die nach Art der Hobelmaschinen mit hin und her gehenden Messern arbeiten. - Auch durch Einfräsen, Eindrehen, Einhobeln der Schneiden stellt man Feilen her. Die jetzt vielbenutzten Bezugfeilen haben auf beiden, seltener auf einer Seite des Körpers mit Zähnen versehene Stahlblätter (Bezüge), die nach Abnutzung ausgewechselt werden.

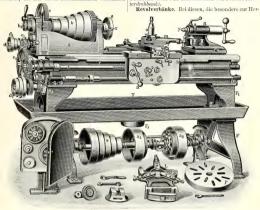
Schraubstock. Um ein Werkstück durch Feilen zu bearbeiten, spannt man es in einen Schraubstock, der auf der Feilbank befestigt ist. Für gröbere Arbeiten dienen zangenartig spannende Schraubstöcke, bei denen sich die bewegliche Spannbacke gegen die feste durch Schwingen um einen Bolzen nähert. Feinere Arbeiten spannt man in den Parallelschraubstock (Fig. 9), dessen Backe B mittels Führung und Spindel S parallel gegen die feste Backe bewegt wird. Bei den Schnellspannschraubstöcken läßt sich die bewegliche Backe bis zur Berührung mit dem Werkstück frei verschieben, dann sichert man die Lage durch ein Gesperre, worauf durch Anziehen

bare Schiene (Konusleitlineal), durch deren Schieber der Drehstahl längs der Erzeugenden des Kegels geführt wird. Soll ein profilierter Rotationskörper, z. B. ein Heft, hergestellt werden, so gibt man dem Stahl eine besondere Form (Fassonstahl), oder man stenert ihn durch eine Schablone (Profil-, Fasson- oder Schablonendrehbänke); auch gelenkige Verbindungen

von Stangen sind zum Profildrehen gebräuchlich.
Leitspindeldrehbank. Eine solche, auf der außer Zylindern und Kegeln auch Schrauben und Spindeln hergestellt werden können, zeigt Fig. 16. Auf den Füßen F ruht die mit Ölablauf T1 versehene Schale T; auf dieser erheben sich kleine Füße F1, die das Bett B mit dem Spindelkasten S, dem Support g und dem Reitstock R tragen. Der Antrieb erfolgt von der Stu-fenscheibe a des Deckenvorgeleges aus, die der Stufenscheibe b im Spindelkasten und damit der Arbeitsspindel b₁ fünf verschiedene Umlaufsgeschwindigkeiten erteilt. Diese können durch Einschalten des doppelten Rädervorgeleges e verlangsamt werden. Zum Gewindeschneiden dient eine Räderübersetzung e1, e2, e3, die die Drehung des von der Spindel angetriebenen Bolzens d auf die Leitspindel l überträgt und durch das Schloß h den Support verschiebt. Das Verhältnis der Zähnezahlen der Räder e1 und e3 bestimmt die Umdrehungen der Leitspindel bei einer Umdrehung der Arbeitsspindel, also auch die Steigung des zu schneidenden Gewindes. Diese Räder sind auswechselbar behufs Veränderung der Übersetzung (Wechselräder). Die zu schneidende Spindel s (Fig. 17) wird zwischen den Spitzen x und y (Fig. 16) eingespannt und von dem Drehherz h₁ (Fig. 17) und einem Stift m der Mitnehmerscheibe f (Fig. 16) in Umdrehung versetzt. Zum Abdrehen gewöhnlicher Bolzen, Wellen u. dgl. schiebt man (Fig. 16) den Support g mittels der Stufenscheiben d. d., der Räderübersetzung d.

und der Welle (Zugspindel) z vor, die ein Getriebe in Umdrehung versetzt, dessen letztes Rad in die Zahnstange r des Bettes B eingreift. Kurbel n dient zur Verschiebung des Supportes g von Hand; legt man Knebel p um, so ist der selbsttätige Langzug eingeschaltet; verschiebt man Knopf q, so wird die Planzugspindel k selbsttätig bewegt (selbsttätiger Plan-Der Support ist mit einem Zwischenschieber i versehen, der mit einem Konusleitlineal verbunden

Mitte bewegt werden. - Meist dienen die Drehbänke einem speziellen Zweck, z. B. zum Drehen von Wellen, Rädern. Zum Bearbeiten unrunder Werkstücke dient die Passiadrehbank, ein an die Stelle der Planscheibe tretendes Ovalwerk, oder die sogen, Kopierdrehbank, deren Stichel dieselben Bewegungen ausführt wie ein gegen ein umlaufendes Modell sich legender Taststift oder eine Rolle. Eine besondere Drehbank dient zum Hinterdrehen von Fräsern (Hin-



16. Leitspindeldrehbank,

werden kann zum Abdrehen kegelförmiger Körper. | stellung von Massenartikeln (Ventile, Hefte etc.), ver-Der Supportoberteil m ist unter beliebigem Winkel einstellbar gegen die Drehachse (Kreuzsupport). Zur Führung langer und schwa-

cher Wellen wird die Brille (Lünette) L mittels ihrer Spannbrücke s1 auf dem Bettprisma befestigt. Die Backen bo sind durch Schrauben sa einstellbar. Beim Schneiden von Gewinden benutzt man zum Verschieben des Supports g samt dem in den Halter o eingespannten Gewindestahl die Leitspindel 1. Ist der Gewindestahl am Ende des Gewindes angelangt, so wird er mittels der Spindel k zurückgezogen und darauf 17. Drehdie Drehbank, die bisher von der Decken-

vorgelegescheibe a₁ rechtslaufend ange-trieben wurde, durch Einschalten der Reibherz. kuppelung in Scheibe a₂ in Linkslauf versetzt; so be-wegt sich der Support g hin und her, bis das Gewinde fertig geschnitten ist. Die Planscheibe P dient zum Außpannen flacher, scheibenförmiger Körper, die eine ebene (Plan-) Fläche erhalten oder gebohrt werden sollen. Stangenmaterial steckt man durch die hoble Drehbankspindel und klemmt es in einem Achtschraubenfutter fest, das mit seinem Gewinde an Stelle der Mitnehmerschraube f auf die Spindelnase geschraubt werden kann. Die acht Schrauben t im Körper u des Achtschraubenfutters (Fig. 18) ermöglichen zentrisches und exzentrisches Spannen. Klemmfutter haben drei oder vier Backen, die gemeinsam nach der

breitet sind, ist der Werkzeugschlitten mit einer Vorrichtung versehen, die mehrere Werkzeuge nacheinander auf das Werkstück wirken läßt, und zwar nach Art der Trommel eines Revolvers, Bei der Revolverbank von Hasse u. Wrede, Berlin (Fig. 19), wird die Arbeits-

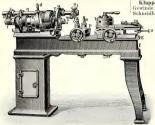
spindel a, die im Spindel-kasten b gelagert ist, von einer Dreistnenscheibe e angetrieben. Ihre Geschwindigkeit kann während des vollen Laufes verlangsamt werden,

legt. Der Revolversupport ist



durch Schraube und Spannbrücke e an beliebigen Stellen des Bettes f feststellbar. Auf dem Unterteil g ist ein Mittelschieber h durch Handrad i quer zur Drehrichtung verschiebbar. Der im Schieber h geführte Oberschlitten k trägt den mit sechs Löchern zur Aufnahme von Werkzeugen ausgerüsteten Revolverkopf 1; schwingt man den Hebel m nach links, bis die verstellbare Anschlag-schraube n gegen den Mittelschieber h stößt, so av-beitet das Werkzeug. Am Ende der Rückwärtsbewegung des Oberschlittens k wird der Revolverkopf l umgeschaltet, so daß das nächste Werkzeug in Arbeitsstellung kommt. Wie die Werkzeuge arbeiten, zeigen Fig. 20-25: Gegen das durch die hohle

Spindel a (Fig. 19) geführte Material w (Fig. 20) wird der einstellbare Anschlag a, des Revolverkopfes I geführt und dadurch die Länge des vorstehenden Teiles bestimmt (Fig. 20). Nach Umschalten des Revolver-kopfes 1 dreht Stahl s. (Fig. 21) die Stange auf den Durchmesser d, ab, während s, das Ende mit einer



19. Revolverbank von Hasse u. Wrede.

Durchmesser do. darauf vorgeschalteten Stähle s. und s. (Fig. 23)

Wölbung versieht. Von den Stählen s3, s4 (Fig. 22)

erzeugt s4 den Durchmesser d3 und gleichzeitig s3 den

bewegungen selbsttätig bewirkt. Auf solchen Maschinen stellt man Massenartikel (Schrauben, Stifte, Kugeln etc.) her. Schwere Werkstücke, z. B. Schwungräder, bearbeitet man auf Drehbänken, deren Planscheibe um eine senkrechte Achse rotiert (Karusseldrehbänke, Drehmaschinen).

Kluppen. In der Bauschlosserei schneidet man Gewinde mit Kluppen (Fig. 26): Die auswechselbaren Schneidbacken r sind im Kluppenrahmen b durch

Schraube s einstellbar. Handgriffe a a dienen zum Drehen der Kluppe um das in einen Schraubstock etc. eingespannte Werkstück. Statt zweier gegeneinander verschiebbarer Backen benutzt man häufig runde Schneideisen, die durch Klemmschraube etc. im Kluppenrahmen befestigt werden. Scharnierkluppen bestehen aus zwei durch Scharnier verbundenen, einstellbaren Rahmenhälften, die die Schneidbacken tragen.

E. Bohren. Bohrer. Solche dienen zur Herstellung von Löchern. Der Spitzbohrer (Flach-



stechen Nuten ein, ersterer am Ende des Gewindeteils d₁, letzterer am Ende des Kopfes d₂. (Zur Querbewegung benutzt man das Handrad i /Fig. 19/). An fünfter Stelle erfolgt das Gewindeschneiden mittels Schneideisens v₁ und Halters v (Fig. 24), zuletzt das Abstechen der Schraube durch Abstechstahl s, (Fig. 25), und ange-drehtem der ebenfalls unter Querverschiebung des Revolverkopfes I vorbewegt wird. Die Einund Abstechstähle werden auch häufig in die der Höhe nach verstellbaren Stichelhäuser o des Abstechsupports p (Fig. 19) eingespannt. Schwere Gewindeschneidarbeiten führt man mit dem Patronensupport (Leitapparat) q aus, dessen am Arm r befestigter Stern s mit der auf der Spindel a

20-25. Herstellung einer Schraube auf der Revol-

verbank. Eingriff gebracht wird u. den durch Schraube u, einstellbaren Gewindestahl x vorschiebt. Selbsttätige Rückbewegung bewirkt Feder y; oft liegt die Achse

sitzenden Gewindepa-

trone t durch Hebel u in

des Revolverkopfes horizontal (Revolverscheiben). Schraubenschneidmaschinen. Diese, die jetzt vielfach mit mehreren (bis zu acht) Arbeitsspindeln ausgerüstet sind, ähneln den Revolverbanken. Bei ihnen werden die Vorschubbewegungen von Werkstück, Revolverkopf, Abstechsupport sowie die Umkehr-

bohrer) besteht aus einem abgeflachten Stahl, am Ende mit gegeneinander geneigten Schneidkanten ac (Fig. 27), die mit der Lochwand den Anstellwinkel i bilden. A ist der Einspannschaft, E die Bohrerspitze. Die Zuschärfung erfolgt nach einer, seltener nach zwei Seiten (ein- und zweischneidige Bohrer), erstere fördern locken- oder schraubenförmige Späne, letztere wirken schabend. Zur Erweiterung vorgebohrter Löcher dient der Zentrumbohrer mit Führungszapfen: a c (Fig. 28) sind die Schneidkanten, B ist der ko-nische Schaft. Eine Abart hiervon, der Konf- und Halssenker, wird zum Ausbohren der Erweiterungen für die Schraubenköpfe und -schäfte gebraucht; der Kugelsenker, mit kugelförmigem Kopf, dient zum Ausbohren halbkugeliger Vertiefungen. Meist benutzt man den Spiralbohrer (Fig. 29), einen Gußstahlzvlinder mit Schron. bennuten

Einspann-

ten.Kronen-

Walzenfrä-

Zylinder-

Schneid-

zähnen, die-

konus. Der Bohrer erhält meist zwei, doch auch bis zu vier Nuten, die jetzt stetig zunehmende Steigung erhalbohrer, wie ser auf der

20 fläche mit 90 27. Flachbohrer. - 28. Zentrumbohrer. 29. Spiralbohrer. - 30. Bergs Reibahle. nen zur Her-

stellung von Langlöchern. Den Bohrern ähnlich und ebenfalls häufig mit Schraubennuten versehen, sind die Reibahlen (Räumahlen) zum Glätten und Kalibrieren vorgebohrter Löcher. Die Patentreibahle von Berg (Fig. 30) trägt unten den Zapfen a zur Führung in dem vorgebohrten Loch; der Gewindeteil b schneidet in die Lochwand Schraubengänge, deren Rippen von dem stärkern Teil c entfernt werden, so daß ein glattes Loch entsteht. Außer diesen festen Reibahlen aus gedreht wird. Verbreitet ist ferner die Rennspindel einem Stück benutzt man verstellbare mit eingesetzten (Drillspindel, Drillbohrer) und der durch Kurbel anund verstellbaren Messern, die auch schräg zur Achse gestellt werden können (Konusreihahlen). Die Herstellung der Spiralbohrer durch Walzen, Ziehen im Drall, Verdrehen (Verwinden), Schmieden im Gesenk, ist viel-fach dem jetzt üblichen Einfräsen der Nuten gewichen.



33. Säulenbohrmaschine

Die Bohrer werden in Handbohrvorrichtungen oder in den Spindeln von Maschinen (Bohrmaschinen) befestigt. Zu erstern gehört die Bohrknarre (Bohrratsche, Fig. 32): Hülse a nimmt unten den Einspannschaft des Bohrers auf und trägt oben Gewinde, in das die mit Stiftlöchern f versehene Druckschraube i greift. Hülse a trägt außen ein Schaltrad b, das durch die federnde Schaltklinke e an der Gabel c beim Hinund Herschwingen des Knarrhebels h absatzweise getriebene Eckenholives

Bohrmaschinen. Solche haben eine oder, für Massenfabrikation, auch mehrere Spindeln (einspindlige, mehrspindlige Bohrmaschinen). Bei der Säulenbohr-maschine (Fig. 33), die Löcher bis 38 mm Durchmesser aus dem Vollen bohrt, ist die Säule in die Fußplatte b mit dem zylindrischen Schaft a eingesetzt. auf dem durch Knarrvorrichtung u und Zahnstange w der Arm v mit Bohrtisch x hebbar, senkbar und im Kreise schwenkbar ist. Die Nuten des Tisches x dienen zum Festspannen größerer Werkstücke. Auf Gleitfläche e des Säulenteils a, ist der durch Gewicht ausnache è des Saudendens al 188 der durch Gewicht aus balancierte Kopf f verschiebbar und durch Schraben e feststellbar. Der auf die Säule geschraubte mehrarmige Teil g besitzt Lager g_1, g_2, g_3 ur Aufnahme der Antriebsspindel h_0 und ein Lager g_4 für g_1, g_2, g_3 ur Aufnahme der Antriebsspindel h_0 und ein Lager g_4 für g_2, g_3 auf g_4 gerichten. die Bohrspindel n. Die von der untern Antriebsstufenscheibe hangetriebene Stufenscheibe haläuft samt dem

mit ihr fest verbundenen Rad i₁ lose auf Welle h₀, die durch eine durch Hebel k. verschiebbare Zahnmuffe k mitgenommen wird und mittels der Kegelräder m1, m2 34. Radial bohrmaschine.

die Bohrspindel n treibt. Soll die Geschwindigkeit der letztern verlangsamt werden, so schaltet man durch Rechtsdrehen des Hebels k, das Vorgelege turen keentstreen des Rebeis k_1 dass vorgeiege k_2 , k_3 in die Räder k_1 , k_4 dabei wird Zahnmuffe k nach links bewegt, und nun treibt das langsam lanende Rad k_4 die Welle k_9 . Spindel k_8 hat eine Längsnut, in die ein Federkeil des Kegelrades k_8 greift, so daß die Spindel n während der Drehung gehoben und gesenkt werden kann; dies geschieht von Hand durch Handhebel q, der durch ein Trieb-rad die Zahnstange r mit der Hülse p verschiebt, in der die Spindel n durch Ringmuttern o drehbar gehalten ist (schneller Vorschub); für langsamen Vorschub versetzt man mittels Handrades s2 und Welle s₁ das Schneckengetriebe y₁ y₂ in Drehung, das wieder durch Trieb und Zahnstange r Hülse p und Bohrspindel n verschiebt. Zu selbsttätigem Vorschub dient auf Welle ho eine Stufenscheibe la, deren Gegenstufenscheibe L mittels Schraubenräder die Spindel s treibt, die durch Kegelräder mit der Welle s.

verbunden ist; schaltet man Kuppelung t ein, so wird Welle s₁ mitgenommen, die wie oben den Vor-schub der Bohrspindel bewirkt. Bei den Radial-, Kran- oder Flügelbohrmaschinen

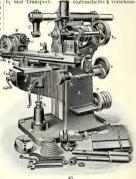
(Fig. 34) ist der die Bohrspindel tragende Schlitten auf einem schwenkbaren Arm verschiebbar, so daß sich der Bohrer an jede Stelle des Arbeitsstückes bringen läßt. Über die senkrechte, mit Fußplatte F ver-bundene Säule S ist ein in Kugellagern drehbares Rohr A geschoben, das den Arm oder Ausleger B trägt. Rohr A ist mittels Klemmringes a. Arm B mittels der Klemmschrauben b, b feststellbar, Bohr-schlitten D führt sich auf Arm B und ist durch Spindel d radial verschiebbar. Die Bohrspindel f mit dem Spiralbohrer e wird durch Kegelräder und das Getriebe i von Welle g aus in Umdrehung versetzt. Welle g wird durch Kegelräder von der senkrechten Welle h. diese über eine in der Säulenachse liegende Welle von der mit Stufenscheibe k ausgerüsteten Hauptwelle angetrieben. Zum Vorschub der Bohrspindel f dient eine Hülse mit Zahnstange, deren mit dem Schneckenrad m festverbundenes Triebrad von Hand durch Griffrad p oder selbsttätig von der Bohrspindel f aus durch Stufenscheibe q angetrieben werden kann. Die Höhenverstellung des Armes B besorgt eine in das greifende Spindel c, die durch Schwenken des Hebels s, der ein Wechselgetriebe r einschaltet, links oder rechts gedreht werden kann. Der Aufspanntisch T ist um die Säule S schwenkbar und festklemmbar. Sehr schweren Arbeitsstücken dient die mit Nuten versehene

Fußplatte F als Arbeitstisch Schnellbohrmaschinen. Kleine, schnell lochende Bohrmaschinen werden häufig durch Schnurlauf ange-



Die Fräsmaschine dient besonders zur Herstellung von Massenartikeln. Die Arbeitsspindel (Frässpindel) liegt meist wagerecht (Horizontalfrüsmaschinen), seltener senkrecht (Vertikalfräsmaschinen). Das Werkstück wird auf einem Schlitten befestigt, der allseitig verschiebbar ist. Der Vorschub erfolgt von Hand. bei selbsttätigen Fräsmaschinen mechanisch von der Frässpindel aus.

Universalfräsmaschine. Bei dieser (Fig. 40) besteht der Ständer A mit dem Spindelkasten B, in dem die mit Antriebsstufenscheibe b. Rädervorgelege b, und Transportstufenscheibe k versehene



35. Walzenfräser. 36. Scheibenfräser. - 37. Fassonfräser. - 38. Zahnlückenfräser. - 39. Fräs. kopf. - 40. Universalfräsmaschine von Ludw. Loewe u. Co.

trieben, mehrspindlige meist durch Räderübersetzun- | Frässpindel a sitzt, aus einem Gußeisenkörper. Fräsgen oder Gelenkverbindungen. Mehrspindlige Bohrmaschinen finden meist in der Massenfabrikation Anwendung. Die Spindeln der Zylinder- oder Horizontalbohrmaschinen sind wagerecht angeordnet, der Aufspanntisch ist in Richtung der Spindelachse und quer dazu verschiebbar, der Spindelschlitten in der Höhe verstellbar. Diese Maschinen arbeiten meist mit Messerköpfen oder Bohrstangen, die durch eine gegossene oder vorgebohrte Höhlung des Werkstückes, z. B. eines Dampfzylinders, hindurchgehen und am äußern Ende geführt sind. Schlitzartige, parallelwandige Löcher werden auf Langlochbohrmaschinen hergestellt. Zum Bohren kantiger Löcher wird dem besonders gestalteten Bohrer eine der herzustellenden Form entsprechende Führung gegeben.

F. Fräsen.

Fräser, Dieses gezahnte umlaufende Werkzeug hebt vom Werkstück kommaförmige Späne ab. Walzenfräser (Fig. 35), mit schraubenförmigen Zähnen besetzt, dienen zum Bearbeiten ebener Flächen; sie besitzen zuweilen an den Stirnflächen Zähne (Walzen-

spindel a nimmt in konischer Ausbohrung den Fräsdorn auf, der den Fräser trägt und in einer Büchse des Gegenhalters (Rüssels) C geführt ist. Auf einer Prismenführung des Ständers A ist das Konsol D durch die Gewindespindel d und die Hohlspindel d, senkrecht beweglich; es trägt einen längs der Frässpindel a durch Spindel f verschiebbaren Querschlitten, in dem der Arbeitstisch (Langschlitten) E durch Spindel e beliebig schräg verschoben werden kann. Auf Tisch E befindet sich der Universalkopf (Teilkopf) F und der Gegenhalter (Reitstock) G, deren Spitzen o und p in die Körner des Werkstückes oder des Aufspanndorns greifen, Der Universalkopf trägt ferner einen Mitnehmer, in den ein Parallelherz mit seinem Schwanz eingreift. Zum Schneiden von Zahnrädern dreht man den vorher eingestellten Index s. der die Bewegung durch ein in den Kopf F eingebautes Schneckengetriebe der Spindel des Kopfes und damit dem Aufspanndorn mitteilt. Kopf F ist außerdem in verschiedenen Winkellagen einstellbar, um Schrägflächen oder Stirnflächen (z. B. von Zahnkuppelungen) bearbeiten zu können. Der selbsttätige Vorschub des Langschlittens E erfolgt von der Stufenscheibe k über Gegenscheibe i, ein zweites Scheibenpaar c. die Kreuzgelenkwelle g und ein Schneckengetriebe auf ein Getriebe im Innern des Querschlittens, das die Spindel e oder deren Mutter antreibt. Die Auslösung des Selbsttransports wird durch einen längs des Tisches E verstellbaren Anschlag n bewirkt, der den Kuppelhebel m umlegt. Lange Werkstücke unterstützt man durch Bock h. Die Universalfräsmaschine gestattet die Herstellung von Polygonen, Spiralbohrern, Stirn-, Schrauben-, Kegelrädern etc.

Doppelte Fräsmaschinen besitzen zwei Spindel-

kästen auf gemeinsamem Bett, zwischen denen sich

der Langschlitten bewegt. Das Werkstück wird gleichzeitig von zwei Seiten bearbeitet. Zum Bearbeiten schwerer Gegenstände baut man Fräsmaschinen nach Art der Tischhobelmaschinen, wobei der Hobelstahl durch einen Fräser ersetzt ist. 41. Kreissäge

(Kaltsäge), Andre Arten von Fräsmaschinen sind: Rundfrüg-

maschine zur Herstellung von Riemenscheiben. Handrädern etc.; Kugel-, Mutter-, Spiralbohrerfräsmaschi-Viel verbreitet sind die den Drehbänken ähnlichen Gewindefräsmaschinen, die selbst tiefere Gewindefurchen in einem Hingange des Supports fertigstellen. Zahnräderfräsmaschinen arbeiten vielfach mit Fassonfräsern (Fig. 37-39), auch häufig mit geradflankigen Schneckenfräsern, wobei das zu schneidende Rad eine Drehbewegung ausführt.

G. Sägen.

Sägen. Diese Werkzeuge dienen zum Einschneiden schmaler Schlitze, in der Regel zum Zertrennen von Werkstücken. Kreissägen sind den

Nutfräsern ähnlich, jedoch nicht so breit; die Zähne, oft mit der Sägenscheibe ein Ganzes bildend, werden durch Fräsen, Hauen (auf der Sägenhaumaschine) oder Stauchen hergestellt; oft setzt man auch Zähne aus Gußstahl oder Schnelldrehstahl in besondere Scheiben (Stammblätter) ein, Bügel- u. Bandsägen ähneln den Holzsägen. haben jedoch feinere Zahnung und sind meist nicht geschränkt. Als Handgerät benutzt man in der Regel die Bogensäge.

Sägemaschinen arbeiten häufig mit Kreissägen (Schlitten-, Kaltsägen), doch auch mit Bandsägen oder hin und her gehenden Blättern. Bei neuern Kreissägen (Fig. 41) besitzt der Sägeschlitten nachgie-bigen Vorschub (Wagnersche Sägen). Das Bett B, zu

einer Aufspannplatte ausgebildet, auf der ein Schraubstock P befestigt ist, trägt das Lager für den Sägeschlitten c. An diesem sitzt vorn das mittels Stellvorrichtung b beliebig schräg stellbare Sägeblatt a, das von der Riemenscheibe f aus durch Kegel- oder Schneckenradübersetzung angetrieben wird. Gleichzeitig mit dem Sägeblatt a wird durch eine Schaltklinke das Rad h und die mit diesem festverbundene, im Bock i gelagerte Schaltspindel e absatzweise gedreht; sobald jedoch der Schnittwiderstand zu groß wird, bewirkt die ständig weiter gespaltete Spindel e nicht mehr ein Vorschieben des Sägeschlittens e, sondern eine im Bock d gelagerte Mutter führt eine Längsverschiebung aus und schwingt den mit gezahn-

tem Auge n versehenen Hebel samt Gewicht g nach links, wodurch Antrieb oder Vorschub abgestellt wird. Warmsägen (Heißsägen). Diese, deren schnell umlaufendes Kreissägeblatt in ein Kühlmittel taucht, dienen zum Zertrennen heißer Blöcke etc. Mitunter benutzt man auch einen schwingbaren Arm zum Führen und Vorschieben des Kreisblattes (Pendelsägen). Auch zahnlose Scheiben sind zum Zertrennen geeignet: man kann z. B. mittels einer sehr schnell gedrehten Kupferscheibe sogar zementierte Panzerplatten durchschneiden: hierbei handelt es sich aber mehr um ein Abschmelzen des Metalles in der Schnittfage

Von Sägen mit hin und her gehendem Sägeblatt zeigt Fig. 42 eine Bocksäge: das auf Füßen ruhende Bett a trägt einen Schraubstock b. in den das Werkstück w eingespannt wird. Sägeblatt s ist durch Schraube d nachspannbar im Bügel e gehalten, der auf der Führungsstange f gleitet. Diese ist in einem um die Antriebswelle schwingbaren Arm g befestigt, auf dessen rückwärtigem Ansatz 1 das Laufgewicht m verschiebbar ist. Der Sägebügel e wird durch eine Kurbelscheibe i, an der eine Lenkstange h angreift, hin und her bewegt. Nach vollendetem Schnitt wird die Antriebsscheibe k selbsttätig ausgerückt.

Die Bandsägen, denen zur Bearbeitung von Holz sehr ähnlich (vgl. Beilage ,Holzbearbeitung', Fig. 8), dienen zum Ausschneiden geschweifter Werkstücke aus Blechtafeln.

H. Hobeln, Stoßen.

Hobelmaschinen. Ebene Flächen bearbeitet man durch Abheben gleichstarker Späne, indem man das Werkzeug gegen das auf einem Tisch festgespannte Werkstück führt und dem Tisch beim Rücklauf des den Stahl tragenden Stößels eine Schaltbewegung erteilt (Shapingmaschinen). Der Antrieb besteht aus einer Kurbelschleife oder aus Vor- und Rücklauf-



42. Bocksäge.

solche (von Gebr. Boehringer in Göppingen i. W.) mit veränderlicher Schnittgeschwindigkeit: In Prismenführungen des von Füßen a getragenen Bettes b läuft Tisch c hin und her, angetrieben durch die Scheiben d., e, d₂, von denen e Festscheibe, d₁ und d₂ Leerscheiben sind. Ein Kreuzriemen treibt Scheibe e in Richtung des Pfeiles, gleichzeitig dreht ein offener Riemen Scheibe d. entgegengesetzt. Tisch c wird von Scheibe e aus d₂ entgegengesetzt. durch eine (nicht sichtbare) Räderübersetzung langsam vorwärts bewegt, bis er mit seinem Knaggen f1 gegen den Steuerhebel g stößt, diesen umlegt und dadurch den Steuerschieber h verschiebt, der mittels seiner Kurvenschlitze zunächst den ziehenden Kreuzriemen von Festscheibe e auf Leerscheibe d1 und kurz darauf den offenen Rücklaufriemen von Leerscheibe d. auf Festscheibe e schiebt. Es treibt nun der Rücklaufriemen, der viel schneller als der Vorlaufriemen läuft, den Tisch c zurück, der am Ende des Rücklaufes mit dem Knaggen f. gegen den Steuerhebel g stößt und diesen in die vorige Stellung zurückbringt, wodurch er den Riemen von e nach d2 und dann den von d1 nach e verschiebt, so daß c abermals verläuft. Für besonders schnellen Rücklauf sind Scheiben da und d₄ vorgesehen; die Knaggen f₁, f₂ sind entspre-chend der verschiedenen Länge der Werkstücke verstellbar. Längs der Führungsflächen der beiden seitlich des Bettes b angeordneten Ständer w. w ist der Balken i durch zwei Spindeln und die Kegelräderpaare k₁, k₂ in der Höhe verstellbar; auf ihm gleitet der Support mit seinem Unterschlitten l, mit dem die sogen. Lyra m schwenkbar und

43 Tisabbahalmasahina

beliebig schräg feststellbar verbunden ist; m trägt den Oberteil m, mit m2, das Einspannvorrichtungen n für den Stahl

besitzt. Für den horizontalen Vorschub des Supports dient Spindel o, für den vertikalen Spindel p; beide können durch Kurbel q von Hand gedreht werden. Der selbsttätige Vorschub geschieht durch



44. Stoßmaschine von Droop u. Rein.

kuppelung ausgerüstete Muffe r, die von einer Zwischenwelle gedreht wird und beim Umsteuern des

r ist ein Stein s verstellbar, der mittels Lenkstange die Zahnstange t auf und nieder bewegt. Diese dreht durch ein Zahnrädergetriebe ein Schaltrad u. das die Spindel o nur in einer Richtung mitnimmt. Die Größe des Schaltweges hängt von der Stellung des Steines s auf Muffe r ab. Soll der Support vertikal selbsttätig vorgeschoben werden, so setzt man Schaltrad u auf Spindel p, die durch Kegelräderübersetzung die Mutter der Spindel v absatzweise schaltet. - Größere Hobelmaschinen tragen mehrere Supporte, von denen zwei auf dem Balken, je einer in vertikalen Führungen laufen. An die Stelle des Zahnräderantriebes tritt dann eine Schraubenspindel oder hydraulische Zy-linder. Einständerhobetmaschinen mit einem freitragenden Arm gestatten die Bearbeitung großer, die Tischplatte überragender Werkstücke.

Außer ebenen Flächen hobelt man auch gekrümmte (Bogenhobelmaschinen), Zahnflanken (Zahnräderhobelmaschinen). Bei letztern erzeugt man die evolventische Flanke (vgl. Evolvente) durch Drehen des Werkstückes und gleichzeitiges seitliches Verschieben des prismatischen Stahles (Abrollverfahren, Bilgramhobelmaschine), oder man benutzt Schablonen zur Führung des Stahls (Schablonenhobelmaschinen). - Besondere Hobelmaschinen dienen zum Bearbeiten von Propellern, Gebläseflügeln etc.

Stoßmaschinen. Diese ähneln den Shapingmaschinen, arbeiten aber vertikal. Sie dienen zum Bearbeiten der Kanten, zum Einstoßen von Nuten in Löcher, auch zur Herstellung von Zahnrädern, wobei ein zahnradartiges Stoßwerkzeug Verwendung findet. Bei der Stoßmaschine von Droop u. Rein in Bielefeld (Fig. 44) besitzt Gestell a eine horizontale Führung b für den Arbeitstisch und eine vertikale c für den Stößel d. an dessen unterm Ende der Stoßstahl eingespannt wird. Stößel d wird durch Kurbelscheibe e und Lenkstange f langsam nieder und schnell hoch bewegt, e sitzt auf Tisches ebenfalls ihre Drehrichtung ändert. Auf Muffe einer Welle mit dem Stirnrad g, das von einem klei-

nen, mit der Antriebsstufenscheibe h verbundenen Rade getrieben wird. Stößel d ist durch das Gewicht i anshalanciert und in der Höhenrichtung durch eine Spindel mittels Handrades k verstellbar. Der Tisch besteht aus dem Längsschlitten 1, dem Querschlitten m und dem Rundsupport n, die sämtlich von Hand mittels auf die Spindeln l, m, bez. n, aufgesteckter Kurbeln, ferner selbsttätig von der Hubscheibe o, der Schaltvorrichtung p und den Räderübersetzungen l, m, n vorgeschoben werden können.

J. Lochen (Stanzen).

Lochstempel. Löcher stößt man unter geradliniger Verschiebung des Werkzeugs (Lochstempel), das meist kreistörmigen Querschnitt hat, aus dem auf der



trize anfruhenden Werkstück (Bleche, Profileisen) aus. Die gestanzten sind nicht so genau wie die gebohrten, werden daher oft noch mit der Reibable ausgerieben. Bei den Handlochstauzen und Durchschnitten treibt man den Stempel durch Niederschrauben oder durch die Matrize: auch

Hebelübersetzungen sind hierfür üblich.

Einen Durchschnitt mittlerer Größe zeigt Fig. Im Gehäuse a sitzt die Mutter b für die Spindel c, die, durch den Schwunghebel d gedreht, den am untern Ende drehbar befestigten Schlitten (Stoßkopf) g mit dem Stempel e verschiebt. Beim Abwärtsgange stößt der Stempel aus dem auf Matrize f gelegten Werk-



46. Loch- und Schermaschine,

Lochmaschinen echeren gebaut und oft mit diesen vereinigt (Fig. 46). Der Antrieb erfolgt für beide von Riemenscheihe 1 ans über das Rädervorgelege zz auf die in beiden Gestellhälften A. B gelagerte Welle b: ihre zu Exzentern ausgebildeten

stück ein Loch aus.

Enden sind durch Stangen a in e mit

den Schlitten i der Gleisschere, bez. der Lochmaschine verbunden, so daß die Schlitten i bei Drehung der Welle b auf und nieder gehen. Die Lochwerkzeuge sind mit L, die Scherblätter mit S bezeichnet,

Durch Stanzen und Lochen stellt man insbes, Mas senartikel aus Blech, Stabeisen her, z. B. Schloß-riegel, Hufeisenstollen, Türbänder, Beschläge etc.: meist sind dabei mehrere Stempel und Schnitte vorgeschen.

K. Scheren.

Handscheren, Beim Zertrennen von Metallwerkstücken (Blech, Profileisen etc.) durch Scheren (Metallscheren) arbeitet man mit Messern, die aneinander vorbeigehen (eigentliches Scheren), oder beißzangenartig wirken, oder man stößt aus dem Material einen Streifen aus (Stanzschnitt). Bei den Handscheren (Fig. 47 u. 48) werden die Schneiden durch Zusammenführen starker Handhebel gegen das Blech gepreßt. Die Schere nach Fig. 47 ist nur für kurze Schnitte geeignet, während die nach Fig. 48 eine Blechführungsnut hat zum den Schleifbändern (Bandschleifmaschinen).

Vorschieben der Schere nach jedem Schnitt ohne Klemmen des Bleches und Handverletzung. Handscheren zum Schneiden von Kurven haben im Onecschnitt linsenförmige Scherblätter, die häufig schnabelartig gekrümmt sind. Drahtscheren haben gewöhnlich Schneidplatten mit mehreren, den verschiedenen

Drahtdicken entsprechenden Öffnungen. Hebelscheren. Zur Ausübung größerer Kräfte wen-

det man anch starke Hebelübersetzungen an. Die Stockscheren werden ebenso wie die Bockscheren (Fig. 49) auf hölzernen oder auch eisernen Gestellen befestigt: Auf dem Zapien B des Gestelles A sitzt drehbar das Obermesser c; es wird durch den um Zapfen f schwingenden Handhebel g bewegt, dessen Auge e durch Laschen d. d mit dem Messer e verbunden ist. Das Untermesser b ist am Gestell A durch Schrauben befestigt. Die Breite des abzuscherenden Streifens wird durch die auf Vierkant I verschiebbare Anschlagplatte m eingestellt. Profilierte Stäbe können durch die Verlängerung

des Messers e abgeschert werden, die mit Gegenmessern in dem Teil n des Gestelles zusammen arbeiten: beim Abschneiden mehrerer gleichschlag auf dem 47 u. 48. Metallhandscheren. Bolzen

Länge ein. Zu den Hebelscheren mit schwingendem Obermesser gehören ferner die Tafelscheren. Starke Bleche zertrennt man mittels Gleis- oder Parallelscheren, deren Obermesser geradlinig gegen das Untermesser bewegt werden. Dabei legt man die Schneide des Obermessers meist schräg zum Untermesser, um den Schnittwiderstand herabzusetzen. Im Obermesserschlitten ist tung untergebracht, die ein Stillstellen dieohne den Hauptantrieb der Maschine auszurücken (Druck-

Drehscheren, Diese, die vielfach zum Zertrennen von Profileisen und Trägern dienen, weisen zwei mit entsprechenden Öffnungen versehene Messerscheiben auf, deren eine gegen die andre verdreht wird. Jedoch wendet man auch



häufig den Stanz-schnitt an, besonders zum Ausschneiden einzelner Stücke (Ausklinken), wobei das Obermesser abwärts und gleichzeitig seitlich bewegt wird, um den sogen,

Zum Beschneiden von Tafeln, zum Ausschneiden gekrümmter Werkstücke benutzt man Scheren mit kreisrunden Messern (Kreisscheren), die auf zwei entgegengesetzt umlaufenden parallelen oder sich kreu-zenden Wellen sitzen. — Die Gestelle der Scheren sowie der Stanzen werden jetzt vielfach aus schmiedeeisernen Platten gebildet, die durch Träger oder Bolzen verbunden sind.

Als Antrichsmittel dient bei sehr großen Scheren Druckwasser (hydraulische Scheren) oder Dampf (Dampischeren).

L. Schleifen.

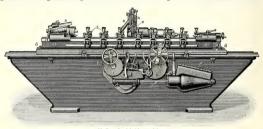
Die Schleifmaschinen arbeiten mit schnell umlaufenden Schmirgel-, Korund- oder Karborundscheiben, auch mit wie Bandsägen über Scheiben laufen-

Schleifmaschinen dienen nicht nur zum Schärfen | seinem Prisma den Bohrer aufnimmt und um eine von Fräsern, Bohrern, Messern etc., sondern auch zur Fertiestellung runder Werkstücke (z. B. Maschinenspindeln), die früher auf der Drehbank bearbeitet wurden, wofür die Schleifmaschinen nach Versuchen von Ludw. Loewe u. Co., Aktien-Gesellschaft, 40— 45prozentige Überlegenheit zeigen.

Bei der Rundschleifmaschine der Norton Grinding Company Worcester (Fig. 50), wird das Werkstück, z. B. eine Welle, zwischen die Spitzen des Spindelkastens a und des Reitstocks b eingespannt und in der bei Drehbänken üblichen Weise durch ein Herz mitgenommen. Das Werkstück wird während seiner Drehung von dem Tisch c (der zwecks Schleifens von Kegeln gegen seinen Unterschlitten d schräg stellbar ist) an der schnell rotierenden Schmirgelscheibe e vorbeigeführt. Lange Werkstücke führt maschinen liegt die Achse der Schleifscheibe vertikal.

schrägstehende Achse schwenkbar ist; meist führt man den Bohrer gegen die Planfläche der Schleifscheibe.

Bei den Sägenschärfmaschinen wird die Schmirgelscheibe entsprechend den rechts, bez, links schneidenden Zähnen geschwenkt. Auch auf Drehbänken bringt man Schleifvorrichtungen an, die auf dem Support oder, wie z. B. die Spitzenschleifvorrichtungen. am Spindelkasten befestigt werden. Werkstähle, die früher allgemein auf dem Schleifstein (Sandstein) geschärft wurden, spannt man zwecks Erzeugung beliebiger Zuschärfungswinkel in einen nach allen Seiten beweglichen Kopf, der gegen eine große, in einem Wassertrog laufende Schleifscheibe geführt wird (Stahlschleifmaschinen). Bei den Plan- und Kugelschleif-



50. Rundschleifmaschine.

man in Lünetten f, die längs des Tisches c verschiebbar sind. Eine im Gehäuse g gelagerte, von einem Vorgelege angetriebene Stufenscheibe treibt durch Welle h und eine im Schutzkasten i untergebrachte Räderübersetzung den mit einer Zahnstange versehenen Tisch hin und her, dessen am Unterschlitten einstellbare Schaltknaggen k, k am Ende jeder Bewegung den Hebel I umlegen, der die Rückbewegung des Tisches veranlaßt. In Verbin-dung mit Hebel 1 steht Getriebe m, das den Schleifscheibenschlitten a um ein vorher bestimmbares Stück gegen das Werkstück bewegt, Sollen diese Bewegungen von Hand ausgeführt werden, so löst man die Kuppelungen auf den Wellen p und q und dreht die Handräder r und s. Die Schmirgelscheibe e wird beim Schleifen durch eine Pumpe, an die eine Rohrleitung o angeschlossen ist, mit Wasser übergossen (Naßschleifen),

Auch an Stelle der Zylinderbohrmaschinen verwendet man Schleifmaschinen (Zylinderschleifmaschinen). Fräserschleifmaschinen besitzen einen von einer Säule getragenen Spindelkasten, dessen Spindel meist an beiden Enden mit Schleifscheiben ausgerüstet ist (doppelte Schleifmaschinen), Zum Schleifen von Flächen benutzt man Schleifmaschinen mit flachen, hin und her gehenden Tischen, die das Werkstück unter der Schmirgelscheibe vorbeiführen. Spiral-bohrerschleifmaschinen besitzen einen Arm, der in polierenden Flächen drückt.

Das Schleifen von Hand erfolgt auf Schleifvorrichtungen, vor deren Schleifscheibe (Kupferscheibe oder

Schmirgelscheibe) eine Handvorlage angebracht ist. Die Schmirgelscheiben wirken wie Fräsköpfe mit sehr vielen Messern, sie können daher wohl eine geaber keine glänzende Oberfläche erzeugen.

Polieren, Glanzschleifen. Um eine möglichst glatte Fläche zu erzielen, wendet man immer feinere Schleifmittel an, zuletzt die sogen. Poliermittel, z. B. Tripel, Diamantin (geglühte Tonerde), Magnesia, Wiener Kalk, Polierrot etc., die auf Leder, Kork oder mit Tuch überzogene Hölzer (Polierhölzer) gebracht, mit Wasser, Spiritus, Öl angefeuchtet und unter Druck über die zu polierende Fläche geführt werden. Auch alte Feilen dienen als Handhabe, man umwickelt sie mit Schleif-leinen (Schleifpapier) verschiedener Feinheit (Polierstähle). Häufig dienen dazu auch Kupferstreifen (Kupferfeilen), auf die das angefeuchtete Schleifmittel gebracht wird. Kleine Werkstücke bringt man in Massen mit Polierpulvern in rotierende Trommeln mit schräg liegender Achse, so daß ein gegenseitiges Abschielfen eintritt (z. B. Stahlfedern, Haken, Ösen etc.). Glänzende Oberflächen erzeugt man ferner durch Niederdrücken der Erhabenheiten (Verdichten), indem man harte Materialien, wie Blutstein, Feuerstein, Achat, harten Stahl (sogen, *Polierstahl*), mit Bier, Essig, Seifenwasser benetzt, reibend gegen die zu (Mattieren, Überzüge mit Farben und Laden, Riello, Email. Taufdierung). Die Oberfläche ift zuerft von Schnut, Gett ac. gu reinigen und mit Chemifalien bon der Orholdicht zu befreien (Abbeigen, f. b.). Die chemische ober galvanische M. erfolgt 1) burch Erseugung eines bunnen überzuges eines andern, meift edlern Metalle: Bergolben, Berfilbern, Berginnen, Bertupfern, Berginten, f. Diefe Urtitel (vgl. Galvanoplaitif); 2) durch Erzeugung ober Aufbringung einer gefärbten Metallverbindung: Anlauffarben (f. Unlaffen) auf Eifen und Rupfer, Batina (f. d.) auf Bronze, Orndieren des Gilbers, Braunen (f. d.) bei Eifen und Deffing, Brifferen. Mufter erzeugt man burch übergieben einzelner Stellen mit Dedlad.

Beifpiele ber M. find: Orndieren bes Gilbers, burd Einlegen in verbiinnte, idwad ammoniafalifde Schwefelleber- ober Schwefelammoniumlöfung; ben matten braunlichen Ton bei Brongen erhalt man burch Bürften mit Löfung von Galmiat, Draffaure und Effig ober burch Stebenlaffen in einem Raum, in bem Schwefelmafferftoff fich entwidelt. Brifierende überguge erhalt man burch eleftrolntifche Bilbung einer bunnen Bleifuperornbichicht, befonders icon auf bergolbeten Gegenständen, die als Unobe Dienten. Bgl. Buchner, Die Dl. (3. Mufl., Berl. 1906).

Metallfeile, glatter Streifen aus Rupfer (Rupferfeile) ober Rubferlegierung (Rompositions. feile), bient gum Bolieren pon Metallwerfituden.

Metallgewebe, foviel wie Drahtgewebe. Metallglang, f. Glang.

Metallgold, f. Golbichlägerei.

Metallin, Legierung aus 35 Robalt, 25 Mluminium, 30 Rupfer, 10 Gifen; Schmiermittel aus Graphit. Baraffin, Bint- und Bleibulver 20

Metallinduftriefchulen, gewerbliche Lehranflatten für Techniter ber Gifen-, Stahl- und Detallinduftrie, find : Maidinenbaufdulen (f. b.), Sutten ichulen (Duisburg, Gleiwis) und Rachiculen für Rleineifen - und Stablinduftrie (Remicheid, Schmalfalben, Solingen, Siegen) fowie für Bronges und Meffingwarenfabrifation (Jerlohn). Aufnahmebedingungen find gute Boltsichulbildung und vier-jährige praftifche Tätigkeit. Der Lehrgang umfast gwei Sahre (zuweilen mit Ergangungefurfen in Lehrmerfitätten). Abnliche Unitalten hat auch Diterreich.

Métalliquepapier (fpr. metallits), beiderfeits mit Raltmild geftrichenes Rreibepapier (f. b.); barauf mit Stiften aus Bintbleilegierung Beidriebenes lagt fich

nicht mit Gummi rabieren.

Métalliques (frang., fpr. metallit), frang. Wertpapiere an Stelle ber Mandaten (1797); in Gilber gahlbare Staatsobligationen Ofterreichs zur Zeit ber Rotenwirtschaft; türfische Müngen gu 10 Bara

Metallifieren, nichtmetallifche Begenftanbe mit Metall bededen ober impragnieren; val. Solz (Ronfervieruna) mie (Beidichte) und Ralzination.

Metallfalfe, veraltet für Metallogyde; vgl. Che-Metallfonig, f. Ronig Metallfonftruftion, fünftliche, f. Beidus, G. Metallmohr, pharmazeutisches Braparat, f. Metallmoor, f. Berzinnen. (Aethiops. Aethiops.

Metallodromie (gried.), f. Metallfarbung; aud Mehrfarbendrud auf Metall.

Metallographie (gried.), Befdreibung ber Metalle; insbef. von Gorby begrundete, von Martens ausgebildete, dennisch physitatische Untersuchungs-methode der Metalle, prüftin Dünnschliffen und durch

und Legierungen bei rafcher ober langfamer Abfühlung. Die Rejultate werben mifrophotographisch und graphifch bargeftellt. Bgl. Ruer, M. in elementarer

Daritellung (Leips. 1907).

Wetallode, dienichtmetallischen Elemente: Sauer-itoff, Stickfoff, die Ebelgafe (f. d.), Schwefel, Selen, Tellur, Arsen, Chlor, Brom, Jod, Fluor, Phosphor, Siliatum, Bor, Roblenitoff und Bafferitoff (letterer verhalt fich aber jum Teil chemifch wie ein Metall); bierzu ftellt man oft einige metallisch aussebende Elemente, wie Antimon, Bismut, Rinn, Birfon u. a. Die Dt. bilben mit Bafferftoff flüchtige, meift gasförmige Berbindungen; ihre Ornbe geben mit Baffer Gauren, eleftrifcher Gleichitrom zerfest ihre Metallverbindungen fo, daß das Metalloid, ment an Sauerftoff gebunden, fich an ber Anode abicheidet,

Metallorganifche Berbindungen, Berbinbungen von Metallen mit Alfglen, entiteben bei Ginwirtung ber Metalle auf Salogenalfple; 3. B. entitebt burch Erhigen von Bintspänen mit Althliobid in ätherischer Löfung auf 120° Bintathhil Zn(C.H.). eine farblofe, rauchende, felbitentzundliche Gluffigteit.

Metalloffopie, i. Metallotherapie.

Metallotherapie, Behandlung gelähmter ober sonft erfrantier Rörperftellen burch Auflegen bon Blatten, Ringen, Banbern eines burch Brobieren (Metalloftoble) zu ermittelnben Metalls. Oft zeigt fich babei ber Transfert, b. h. momentane fibertragung ber Lähmung auf diefelbe Stelle ber anbern Rorperfeite. Die DR. wirft nur burch Suggeftion und ift burch wirtfamere Suggestivmethoden erfest. Bgl. Gulenburg, Metalloffobie und M. (Conderdrud ber "Biener mediginifden Breffee, 1879)

Metallornbe. Berbindungen ber Metalle mit Saueritoff, find meift bafifch, einige, inebef. bie mit höherm Saueritoffgehalt, tonnen auch ale Sauren (Saureanhydride) auftreten; ahulich verhalten fich bie

entiprechenden Sydroxyde (f. Bafen).

Metallpadung, f. Stopfbuchie Metallpapier, galvanifches, Metallmembran, burch galvanifchen Rieberichlag einer Ebelmetallichicht mit Sinterlegung von Rupfer auf praparierte Metallplatte und folgendes Abziehen auf Bapier erhalten, bient, auch bedructt, gefarbt ic., für Blatate, Rartonnagen. Donamobürften u. a.

Metalliafran, f. Crocus metallorum. Metallicheren, f. Beilage » Metallbearbeitung« Metallichnitt, die Runft, aus Metall Drudplatten mit erhabenen Darftellungen zu fertigen, murbe im 15. Jahrh. neben bem Bolgichnitt geubt (vgl. Schrotblätter) und neuerdings wieder aufgenommen

(Farbenformidnitt, 3. B. von Albert Rruger, f. b. 10). Metallfeife, Bugmittel jum Reinigen von De-tallen (Silberfeife) aus Marfeiller Geife mit Schlämmfreide, Tripel und Bolierrot. Fettfaures Sals eines Erb. pber Schwermetalle, 3. B. Toner befeife zum Bafferdichtmachen bon Gemeben zc., Manganfeife als Gittativ.

Metallfilber, Blattfilber, f. Goldichlägerei. Metalltuch, f. Drahtgewebe.

Metallurgie (gried).), Buttenfunde (f. b.).

Metallverarbeitung, foviel wie Metallbearbeis tung (f. b., Text und Beilage).

Metallverwandlung, Ummanblung unebler in edle Metalle, glaubte die Alchimie (f. b.) erreichen zu

Metallacit (hiergu die Tafeln »Rultur ber De-Analyse die Erstarrungserscheinungen der Metalle tallgeit I und IIa), greite große Sauptabteilung der

fen und Gerate ber Steinzeit (f. b.) immer mehr und ichlieflich gang burch Metall verdrängt murben. Die M. ift felbit bei den Bolfern des europäisch porberafiatifchen Rulturfreifes verschieden fpat eingetreten, von Raturvolfern aber tennen viele (alle Ozeanier, faft alle Umerifaner, viele Urttifer) Metalle erft feit bem Beitalter ber Entbedungen. Bon Metallen fam bei und zuerst Rubfer, wenn auch nicht allgemein, zur Bermendung (Rupferzeit, Rupferalter), Reich an Rupfergeräten (Tafel I. Fig. 1-3) find Ungarn, Enbern, Die zweite Unfiedelung von Sifiarlit-Troia. Die Beile zeigen noch die Form der Steincelte. In Rorbamerita am Dbern Gee wurde Rupfer von Indignern auf faltem Wege bis zur Anfunft der Europaer verarbeitet. Ihm ift dann durch lange Zeitraume die Bronge (f. b.) gefolgt, die ficherlich im porberoffatifchen Rulturfreis erfunden, zuerst durch 3mifchenhandel nach Europa gelangte, bald aber bier felbftanbig (Giegen und Sammern) und in Stilformen bergestellt murbe, bie ein abgerundetes Rufturbild, bie Brongegeit, ergeben. Die Bronge ift in ber altern Brongegeit noch eifenfrei; im jungern Teile (Sallftattperiode) tritt icon Gifen bingu. Die abfolute Zeitlage ber Rupferzeit ift noch ichwieriger gu bestimmen als die der Brongegeit; jene reicht in Mejopotamien und Agupten mindeftens bis ins 5. Nabrtaufend v. Chr. zurud, diefe ift in Agupten zwar feit Mitte des 3. pordriftlichen Sabrtaufends befannt. aber noch ginnarm. Das Gifen tritt in Manpten erit unter ber 18. Dynaftie (1500 v. Chr.) ftart auf; in Mittels und Nordeuropa ift es erft am Beginn bes letten porchriftlichen Sahrtaufends perhreitet. Seine Alleinherrichaft an Stelle der Bronze beginnt regional verschieden etwa Mitte bes genannten Sahrtaufends. Der Rulturbefit ber Brongegeit, insbef. ber nordifden. ift ungemein reich und mannigfaltig. Charafteriftisch ift das Schwert (Tafel I, Fig. 21-23), dann ber als Urt, Beil oder Meißel verwendete Celt, von dem man unterscheidet: Flacheste (Zafel I, Fig. 11), Kragers-und Leistenschte (Zafel I, Fig. 12 u. 13), Lappen-cette (f. Tafel »Pfahlbauten», Fig. 21) und Tüllen-(Düllen») oder Hohlscheite (f. Tafel »Pfahlbauten», Fig. 22). über bie Schaftung aller biefer Celtarten i. Tafel » Rultur der Metallzeit I ., Fig. 14-16. Ungriffsmaffen der Bronzezeit find Schwert, Dolch (Tafel I, Fig. 18 u. 19), Art (Tafel I, Fig. 17), Spieß, bez. Lanze (Tafel I, Fig. 20), Bogen und Pfeil, Keule und Schleuber, Berteidigungswaffe war der Schild. Bruntwaffen ober Sobeitszeichen ber frühen Bronzezeit waren vielleicht die Schwertstäbe (Tafel I, Fig. 24). Der nordischen Bronzezeit gehören ferner an große Kriegshörner (f. Luren), Sicheln, Angelhafen, Diademe, Armschmud (Tafel I., Fig. 25), Gürtelbleche, Reffelwagen ic. In Großbritannien find die Grundtypen ber Brongefultur gwar bem Kontinent entlehnt, aber boch felbständig weitergebildet. In ber Schweig find die Bfahlbauten (f. d.) Trager der Brongefultur; in Griechenland tritt fie in Motene darafteriftifch bervor, in Italien zuerft in den Terramaren (f. b.), ohne hier, bes nachrifdenden Gifens megen, gu befonberer Blüte gu gelangen.

Die der reinen ober »ichonen« Brongezeit folgende Sallstattperiode (f. d.) ift sowohl durch das zwiichen 1000 und 800 p. Chr. erfolgende Auftreten bes Eifens neben Bronze wie auch durch besondere Stilrichtung charafterifiert, für die inobef. die Fibel-

europäifchen Bor- und Krühgeschichte, in ber bie Baf- | find. Den boben Stand ber Technit beweift ein Runftwert wie der Blattenwagen vom Strettweg bei Judenburg an der Mur (Tafel I. Fig. 26). Die Sallitatttultur umfaßt nur die Albenlander, bas Donaugebiet, Gud- und Beftbohmen, Teile von Mahren und Schlefien, Gildmeftbeutschland, Teile Frantreichs und ber Balfanlander, Oberitalien und bie Schweis. Ihren Sobepuntt hat fie etwa 500 v. Chr. Babrend die Beftattungemeife ber altern Bronzegeit bas Stelettarab ift, wird fpater die Leiche perbrannt (Tafel I. Rig. 27 u. 28). Erit mit beginnender Gifenzeit tritt die afte. neolithifde Sitte bes Stelettgrabes (Tafel I, Fig. 29)

wieder auf. In der jungern D. unterscheidet man bie La Tène-Beriode (fpr. latans, nach dem Fundort La Tene bei Marin am Neuenburger Gee), die romiiche Brovingialtultur, die Rultur der Bolter manberungezeit und die der Merowingerzeit (Frantifche Altertumer) .- Die La Tene-Rultur ift darafterifiert burch fait ausichliefliche Borherrichaft bes Gifens (Gifenzeit, Gifenalter, Eifen beriode), muchtige Form insbef, ber Baffen (Tafel II. Fig. 1 u. 3) und Rüchternbeit in der Linienführung (Tafel II, Fig. 7 u. 8). Nur die baufigen Fibeln (Tafel II, Fig. 4-6), Gürtelhaten (Tafel II, Fig. 9) und andre Schmuditude (Tafel II, Fig. 10) mit itilifierter Tierornamentit find mehr entwickelt. Berbreitet ift die La Tene-Ruftur über gang Mitteleuropa, wobei fie den Berd der Sallstattfultur im Bogen umfpannt, gieht fich in breitem Gurtel vom Rheintal burch Mittelbeutschland und Bohmen bis nach Bestungarn, ift in Oberitalien verbreitet und gieht durch Oit-und Nordfranfreich bis an die Rordfee und Großbritannien. In der Schweit und Gildoftfranfreich laffen fich Sallftatt - und La Tene-Rultur gleich gut nachweisen. In Rordbeutichland und Rordeuropa batiert die eigentliche Gifentultur erft feit der La Tène Reit, die ihren erften Unftog bereits im 5. Jahrh. v. Chr. vom Rhonetal her betommen hat. Kelten, nach denen man früher alle mitteleuropäischen Metallzeitfunde teltifche ober gallifche Altertumer nannte, baben gwar ftarten Unteil an Diefer Rultur, fie ift indeffen feineswegs auf fie beichrantt. (Late celtic Period. f. Reltifche Altertumer.)

Im Norden und Beften bes römischen Reiches bilbet fich nach ber etwa um Chrifti Geburt gu Ende gehenden La Tene-Beit der romifche Brobingialftil heraus (Tafel II, Fig. 2, 11-15). Geinem Studium ift in Deutschland bor allem das Römisch-ger-manische Zentralmuseum in Mainz geweiht. Mus biefer Rultur entwidelt fich ber icharf umriffene Bolterwanderungsftil, ju dem, noch immer unter Einfluß römifcher Brovingialformen, Die reiche Formenreihe ber frantifch- alemannifchen Reihengraber ber Merowingerzeitgehört (Tafel II, Fig. 16-20). Charafteriftifch find insbef. bas Burfbeil (Francisca, Tafel II, Fig. 16), ber Gag und bas 81-97 cm lange, 4,5 - 6 cm breite ftablerne Langichwert (Spatha, Tafel II, Fig. 17). In Nordeuropa reicht die frühgeschichtliche Beit noch in bas erfte nachdrift liche Jahrtaufend binein, in Standinavien endet fie erft mit ber Bifingerzeit und ber Unnahme bes Chriften tums. Für die Bestattungsform biefer Beit carat-teristisch ift die Schiffssehung (f. d., Tafel II, Fig. 22), während die Beijegung in ausgehöhlten Baum-ftanmen (Tafel II, Fig. 21) auch früher vorfommt. Bgl. »Die Altertumer unfrer heibnifchen Borgeit« formen (Tafel I, Fig. 4-10; f. Fibeln) bezeichnend (hrag. von L. Lindenschmit u. a., Maing 1858 ff., bis-

Kultur der Metallzeit I. (Kupferzeit bis zur Hallstattzeit.)



Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Zum Artikel , Metallzeit'.

Kultur der Metallzeit II. (Hallstattzeit bis Wikingerzeit.)



ber 5 Bbe.); v. Saden, Das Grabfelb von Sallftatt | (f. b.) mit Riefelfaure (Bertiefelung, Gilifi-(Bien 1868); Chantre, Age du bronze (Bar. 1875 bis 1876, 3 8be.) und Premier age du fer (bai, 1880); Lindenichmit, Sandbuch der beutichen Altertumsfunde, Bb. 1 (Braunfdm. 1880-89); Undfet, Das erite Auftreten bes Gifens in Norbeuropa (beutich, Samb. 1882); Bulfath, Die Rupferzeit in Ungarn (Budab, 1884): Undree, Die Metalle bei den Raturpölfern (Leipz. 1885); Groß, La Tène, un oppidum helvète (Bar. 1885); Bouga, Les Helvètes à la Tène (Reuchâtel 1885); Cartailhac, Les âges préhistoriques de l'Espagne et du Portugal (Bar. 1886); Sambel, Altertumer ber Bronzezeit in Ungarn (2. Mufl., Budap. 1890); Bed, Die Gefchichte des Gifens (Braunfdw. 1892-1903, 5 Abtign.); Dud, Die Rupferzeit in Europa (2. Mufl., Jena 1893); D. Montelius. Die Chronologie der alteften Brongegeit in Norddeutschland u. Standinavien (Braunichw. 1900). Literaturüberfichten erscheinen seit 1878 alliährlich in ben » Jahresberichten ber Beschichtemiffenschaft « (Berlin). Weitere Literatur f. bei Fibeln, Befage (vorgeichichtliche), Nordische Altertumer, Bfahlbauten, Brabiftorie, Steinzeit, Terramaren.

Metameren, Folgeftude, Segmente, find die mehr ober weniger übereinstimmenden Teile des Rorpers fegmentierter Tiere (Ringelwürmer, Gliebertiere und Birbeltiere), die am Körper aufeinander folgen.

Metamerie, f. Sjomerie. Metammeh (Matama), 1) Stadt im bitlichen Suban, mit ca. 8000 Einw., am Atbara, treibt San-- 2) (Metemmeh) Ortichaft im obern Rubien, am Ril, mit ca. 3000 Einw., war im Mabbiftenfriege 1885 Stütpuntt der Englander.

Metamorbhifche Gefteine, f. Befteine; bgl.

auch Metamorphismus.

Metamorphifche (metafomatifche) Lager-ftatten, Lagerftatten, beren mineralogifche Bulammenfegung nachträglich wesentlich verändert ift.

Metamorphismus (Metamorphofe), Umbilbung, Umwandlung, befonders von einem Gestein in ein andres. Die Beränderung erfolgt gum Teil burch Luft, Baffer und Roblenfaure, wie bei der Berwitterung, bei Umwandlung der vegetabilifchen Gubitang in Torf, Brauntoble, Steintoble und Anthragit, bei übergang des Anbudrits durch Baffergufnahme in Bips, bei Umbildung bes Gifenfpats in Brauneifenftein, und heißt bann, weil bierbei bas Baffer eine hervorragende Rolle fpielt (hydrochemifche Borgange); hydatogener D. Bei dem atmogenen D. wirten vultanifche Gafe und Dampfe, auch Quellen (3. B. Umwandlung ber Tradhte burch die fcweflige Saure Der Golfataren in Alaunitein); ber pprogene ober Montattmetamorphismus augert fich befonders an Gefteinen, die bon Erubtivgesteinen burchbrochen wurden und im Rontatt mit diefen (im Rontatthof) in ihrer Struftur (Frittung, Unichmelgung, Berglafung, Bertotung, Umfriftallifierung ic.) verandert find. Go find die Triastalte bei Bredago in Gudtirol im Kontaft mit Spenit in Marmore unigewanbelt, die reich an Ralf und Magnesiafilifaten (fogen. Rontaftmineralien), wie Granat, Befuvian, Faffait, Spinell zc., find, ferner Tonfchiefer im Rontatt mit Granit (im Sarg, in Sachsen, im Fichtelgebirge, in ben Bogefen ac.) in Rnoten- und Fledichiefer, Rnotenglimmerfchiefer, Chiaftolithichiefer und ungefchichtete Sornfelfe (Cornubianit ac.). Reben biefen Umwandlungsvorgangen im Rebengeftein (exomorpher M.) und neben der Impragnation

fation) und mit andern Stoffen, die auch durch budatogenen D. ober unter bem Ginfluß beifer Lofungen (Sphatothermifder D.) erfolgen fann, ift auch bei vielen Eruptipaeiteinen noch eine itrufturelle. feltener ftoffliche Beranberung an ben Rontaftitellen (endomorpher Dt.) nachweisbar; fo find die Bariolite (Berlbiabafe) eine endomorphe Kontafterichei nung bes Diabafes. Strufturelle Umformung, oft perbunden mit Geftaltsänderung, ober Deforma tion, haben die Gesteine häufig auch ba erlitten, wo fie ftart geftort, durch hoben Drud und icharfe Bie gung mechanisch beeinfluft find: tettonifcher ober Stauunges (Dislotationes, Dynamos) DR., und da er meift ftrich = oder gonenweise auftritt: regionaler ober allgemeiner M. Dynamometamorph find 3. B. die friftallinifchen Schiefer am Rufenenbak und Rhonegleticher, ba fie, wie die ein geichloffenen, allerbings ftart beformierten Belem niten 2c. zeigen, durch Umfristallifierung fart gefalteter juraffifcher Gebimente entstanden find. Huch viele andre triftallinifche Schiefer (Glimmerichiefer, Gneife 2c.) find burch bie Dunamometamorphofe um gewandelte alte Sedimente und alte, durch Druct ichieferig gewordene Eruptivgesteine. Bgl. Diagenese, Drudichieferung, Geiteine.

Metamorphopfie (griech.), fceinbare Bergerrung bon Begenftanden durch abnorme Bestaltung ber Krümmungeflächen der brechenden Teile bes Huges.

Mctamorphoje (griech., »Berwandlung»), Umgestaltung pon Tieren, die in einer pom Eltertier ab weichenden Gestalt aus dem Eischlünfen oder geboren werben. Die DR. führt ichlieglich gur Beitalt des Eltertieres, fie ift febr verbreitet und findet fich von den niedersten bis zu ben bochften Tieren, besonders betannt bon ben Infetten, Die bollftanbige ober un vollständige DR. zeigen (val. Infetten). Bahrend ber Dt. zeigen fich oft proviforiiche oder Larvenorgane, bie bann perloren geben. Bei ber regreffiben DR. zeigt bas junge Tier eine höbere Organisationsitufe. von der es mabrend der DR. herabfinkt (jo bei manden feilfigenden oder ichmarogenden Tieren). - In ber Botanit ift M. mit Funttionsanderung verbunbene Beitaltveranderung eines Organs, 3. B. Umwand: lung einer Burgel in eine referbeitoffbaltige Anolle; Entwidelung einer Laubblattanlage gur Anofpenichuppe, jum Dorn ober gur Rante (reale D.). Di. ift auch die Tatjache, daß das Blatt am Bflangentorper mabrend ber normalen Entwidelung in verschiedenen Bestalten auftritt: Laub=, Relch=, Rron-, Staub-, Fruchtblatt (ideale Dt.). Rudichreitende Dt., f. Anamorphoje.

Metamorphofen, bermandlungsfähige Bupben im Buppenipiel (f. b.) gestalten. Metamorphofieren (griech.), umwandeln, um-

Metanaupline, ein auf den Raupline (f. d.) folgendes Entwidelungsitadium der Rrebie.

Metanephros, f. Mieren.

Metanilgelb (Bittoriagelb), Ratriumfalz des m - Umidobenzolfulfofaureazodiphenglamine C18. H14. OaNaS.Na, Teerfarbitoff, farbt Bolle orange. Metanilfäure (Metaamidobengolfulfo-

faure) C.H. NH.SO.H, entsteht burd Reduftion von Metanitrobenzolfulfofaure mit Schwefelammonium und bilbet farblofe Kriftalle.

Metapan, Stadt in ber mittelamerifan. Republit Salvador, mit ca. 10,000 Einw., nahe bem Buijafee. Metaveftinfaure, f. Arabin und Beftinforper.

Metapher (gried)., fpr. staffer, » Übertragung«), ein ! bem Gleichnis (f. b.) verwandtes, ber Alltagerebe bes Bolfes wie ber Sprache phantafiebegabter Menichen eigentumliches Erzeugnis, bei bem gur Beritartung ber afthetischen Birfung eine Boritellung mit einer ju ihr in Beziehung stehenden oder ihr vergleichbaren Ersapvorstellung vertauscht wird. Durch eine DR. fann Beiftiges vertorpert (Berechtigfeit, biefe Gaule bes Staates.), Korperliches vergeiftigt (. Bie buntle Träume fteben die Saufer in langer Reib's, Seine), Morperliches mit anderm Rorperlichen ("ber Schiffe maftenreicher Wald«, Schiller) pber Beiftiges mit Beiftigem (3. B. bas richten be Bewiffen) in Barallele gefett merben. Die Metaphern, die burch die Bildlichfeit bes Husbruds ber Sprache Leben verleiben, wirfen bei unpaffender Gelegenheit (3. B. ba, mo die Empfindung gurudtritt) angewandt unnatürlich ober fonnen burch Bermifdung verichiedener Bilber unausstehlich werben (In Diefem Bufen fpringt ein Quell, frifder, feuriger als in ben ic. . , Schiller in Don Rarlos.). Bgl. Biefe, Die Philosophie bes Metaphorifchen (Samb. 1893); Mauthner, Beitrage ju einer Rritit ber Sprache, Bb. 2, S. 465-549 (Stuttg. 1901); D. Beife, Afthetit ber beutichen Sprache (Leipz. 1903).

Metaphrafe (griech.), übertragung, Umfchreibung, namentlich eines Gebichtes in Brofa.

Metaphnfif (griech.), der Teil der Bhilosophie, ber fich mit ben legten Grunden ber Dinge beichaftigt, galt lange als Königin aller Biffenichaften, bis die tritischen Denker des 18. Jahrh. (Lode, Hume, Kant) die Möglichkeit einer Erkenntnis des übersinnlichen Befens der Dinge bezweifelten. Diefen Zweifel bestärfte die Bielgahl ber metaphnfifchen Spfteme, befonders bei den Bertretern ber egatten Biffenichaften, boch bricht ber metabhniiche Triebe, bas Streben nach einem in fich abgeschloffenen Weltbilbe, immer wieder bervor. Auch der Materialismus (f. b.) ift eine Form metaphyfifcher Weltanschauung. Bährend ber gehler ber altern DR. wefentlich in ber Methode lag, geht die heutige DR. von wijfenschaftlich geficherten Erfabrungstatfachen aus und fucht diefe zu verfnüpfen und durch hupothetische Annahmen zu ergangen. Die M. gliedert fich fachgemäß in M. der Ratur und M. des Beiftes. Jene foricht nach dem letten Befen der Materie und der Rraft, diefe nach dem Befen des Beiftigen, wie es im individuellen Geelenleben und im geiftigen Leben ber Menichheit (in Sprache, Gitte, Staat, Befellichaft 2c.) in die Ericbeinung tritt. Endlich fucht die Ontologie die Gebiete der Ratur und des Beiftes auf ihren gemeinsamen letten Brund gurudzuführen. Metaphyfifer waren Blato und Ariftoteles im Altertum, Descartes, Spinoza, Leibniz im 17., Sichte, Schelling, Segel, Schopenhauer und Derbart im 19. Jahrh., neuere find Loge, Fech-ner, Sartmann und Bundt. Besonders ausgeprägte metaphhfifche Standpuntte find: Theismus und Bantheismus, Spiritualismus und Materialismus, Monismus, Dualismus und Pluralismus (In-bividualismus), Idealismus und Realismus, Bo-luntarismus und Intellektualismus. Bgl. diese Artifel und E. b. Sartmann, Befdichte ber DR. (Leipg. 1899-1900, 2 Bbe.). lechten Bflangen.

Mctaphften, im Gegenfag zu dem Protiften die Mctaplaffe (griech.), Umwandlung eines tierichen Gewebes in ein verwandtes, befonders im Embryd, 3. B. Umwandlung der Reimblätter in die Gewebe und Organe des höttern Körpers. Metapontion (lat. Metapontum), griech, Kolonie in Untertalien, am Meerbufen von Tarent, nach 700 v. Chr. von Uchern gegründer, wurde, als Hamilton und Metapon von Schenen ben Römern feindlichen Sewohnern verlaifen und verfiel. Tempelreite liegen im N. der Bahmitation Metaponto.

Metajomatifch, foviel wie metamorphifch, f.

auch Erglagerstätten.

Metalpermen, sowiel wie Angolopermen (f. b.).
Metalpermen, (wiel wie Angolopermen (f. b.).
Metalper (Metalpisis, quich). Untellung.
Berielung; Ortsveränderung eines Kransfeitsprungsberiehen im Storafbeit an bom Ulriprungsort entirenten Eellen, entileti, weem in Kransfeitschirt und bem Blut- ober Lymphweg perioliepsberien und bem Blut- ober Lymphweg verfoliepsberien und bem Blut- ober Solden Bluthren Westenderburg der Studiesberiehen und berein ist angeben der Solden bluthren Westenderburg und begen ind burch gemötigen und begen ind burch Bulltomilite (Kreise, Riefischpungs) durch Blut- und
Dynubgefäße verfoliepsung on anbern Toffen, 3-B.
von Kalffalgen ober Berfoliepsung on anbern Toffen, 3-B.
von Kalffalgen ober Berfoliepsung on anbern Toffen in 3-B.
von Kalffalgen ober Berfoliepsung on anbern Toffen in 3-B.

Mccaftafio (cigantific Σταμαίji), ξείττο, ital.
Juidier, geh. 3, 3m. 1898 in Som, geit. 12. Mgril
1782 in Sien als δροϊκίτετ (riel 1730), verfaite
Welobramer (-Temistocles, -Johiones, -Attilio Regolos, -Clemenza di Tito-), Sunjonetten und Oratorien. Eine Gelantiantagade erifdien Mantual 1816
bis 1820 (20 9be.). » Epistolario» gaden Garbuct
Gelongan 1883) und Mutena -Tavaetri (Mun 1886)
beraus. Sql. ξito, Studio su P. M. (Repard 1904).
Metatarsus (qried, -id.). her Wittefing, 5, Patis.

Metathefis (griech.), Umitellung der Buchstaben,

Metathfil, farblofe Fluffigleit aus Chlorathul, Chlormethil und Chloroform, bient zu örtlicher Schmerzitillung.

Metauro (dec alte Metaurus), Fluß in Mittelitatien, entijeht aus Bereinigung der Meta und des Auro (der Mercatello im Kömitichen Phennin) und mündel bei Hano, 110km lang, ins Abriatisse Meer. (Mu M. jiel Hannibals Bruber Hasbrubal gegen die Kömer. Métaux forgés (franz.), geschmiedete Metalles).

Metaux forges Motumé.

Metaverbindungen, zweisach (die) jubstitutierte aromatische Berbindungen, in denen die beiden Subitimenten im Benzolfern (f. Kolstenwassertiosse) in 1,20bez, 1,30 Stellung stehen, nach der Formel: R (R = Radista).

Mctawile (arab., Mehrzahl von Mutwali, Metwali), ichittifche Sette im Libanon. ift ca. 60,000 Seelen ftart.

Metawirtichaft, f. Metà.

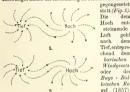
Metaga (int.), altrom. Bezeichmung für Seide. Metagas, Andreas, Graf, grüch, Statismann, ged. 1786 in Rephallind, geit. S. Sept. 1860 in Althen, verteibigte 1823 Maupita, vom 1828 und 1840 Kriegominifer und 1843 — 44 Ministerpräfibent. — Sein Better Graf Kontlantin M., ged. 1798, geit. 1870, General im Freichietsfauntp. fürzich Memoiren (früg. vom iehnen Sohn, Miben 1878). Wetagit, grüntliches um gelötikoweisjes Mimeral,

faseriger Chrysotil, f. Afbest und Serpentin.
Métayage (frang.), f. Landwirtschaftliche Unternehmungsform.

Metagentrum, bei Schiffen ber Durchichnittspuntt der beiden Auftrieberichtungen (b. f. der bei-

Luftdruck- und Windverteilung.

Wird eine Stelle der Erdoberfläche erwärmt, so entsteht dort ein aufsteigender Luftstrom, dem als Ersatz Luft an der Erde nachströmt und zwar, gemäß dem Hadleyschen Prinzip (s. d.), in nach links gekrümmten, spiraligen Bahnen; gleichzeitig findet dort Druckabnahme und damit Ausbildung eines Tiefdruckgebietes (Tief) statt. Bei Erkaltung stellt sich umgekehrt ein absteigender Luftstrom, Druckvermehrung (Hochdruckgebiet, Hoch) und nach rechts abgelenkter ausströmender Wind ein (Fig. 1). Auf der südlichen Halbkugel findet die Ablenkung in beiden Fällen ent-

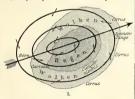


statt (Fig. 2). dem Hoch entströmende Laft geht nach dem Tief.entsprechend dem harischen Windgesetz

der Buys - Ballotschen Reael (1857): Steht ein Be-

obachter so, daß er den Wind im Rücken hat, so liegt der niedrige Luftdruck auf der nördlichen (südlichen) Halbkugel links (rechts) vorn, der hohe rechts (links) hinten. Zieht ein Tief im Norden des Beobachters vorbei, so dreht der Wind mit der Sonne: SO-S-SW-W-NW. (Doves Drehungsgesetz der Winde), im Süden aber gegen die Sonne.

Die Tiefdruckgebiete nennt man auch Depressionen,



Zyklonen oder Minima, die Hochdruckgebiete auch Antizuklonen oder Maxima. Hoch- und Tiefdruckgebiete werden von Isobaren verschiedener Form umschlossen; eine Ausbuchtung heißt bei erstern ein Keil hohen Drucks, bei letztern eine Teildepression (Teilminimum, sekundüres Minimum), bei V-förmiger Gestalt eine V-Depression. Eine Einsenkung zwischen zwei Maxima ist eine Furche niedern Druckes, eine Erhebung zwischen zwei Minima ein Sattel hohen Druckes. Teil- und V-Depressionen gestalten das Wetter sehr veränderlich, während es bei Maxima beständig ist. Zieht eine Depression über einen Ort hinweg (Fig. 3), so erscheinen zuerst Cirren (Cirruswolken, Federwolken, vgl. Wolken), die sich allmählich verschleiern und oft Sonnenringe zeigen. Dann wer- sche Minimum.

den die Wolken dichter, der bisherige Südostwind dreht nach S. und SW., und bald beginnt Regen, der erst nach einigem Steigen des Barometers nachläßt: nun setzen Böen und Regenschauer ein, die mit Sonnenblicken abwechseln (Riickseitenmetter), his hei Nordwind wieder trockenes Wetter eintritt

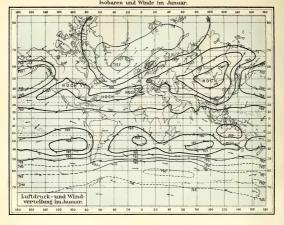
Während man bei den Hochdruckgebieten keine Regeln für ihre Wanderung hat finden können, ist es bei den Depressionen gelungen, Zugstraßen festzustellen, die sie wegen geringerer Reibung (besonders auf Wasserflächen) vorzugsweise einschlagen (Fig. 4), nicht selten aber nur streckenweise verfolgen. Man benennt die Zugstraßen nach den in der Karte beigesetzten Ziffern; dabei entspricht größerer Breite und dunklerer Schraffierung auch größere Häufigkeit von Depressionen. Im Winter werden Bahnen nach SO. (II, III, Va), im Sommer nach NO. (I, IV, Vb) bevorzugt. Depressionen auf IIIa bringen starken Regen und Überschwemmung für Harz und Isergebirge, solche auf Vb in den Sudeten, Westkarpathen und Ostalpen.



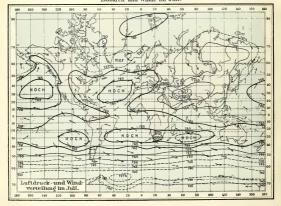
Für die Wind- und Wetterverhältnisse ist außer der jeweiligen, sich unaufhörlich ändernden Luftdruckverteilung auch die durchschnittliche Luftdruckverteilung wichtig, wie sie in den umstehenden Karten dargestellt ist. Sie lassen erkennen, daß gewisse Gebiete hohen und tiefen Luftdrucks ständig über derselben Gegend lagern, während andre in nur einer Jahreszeit besonders hervortreten. Zu den erstern gehören die Hochdruckgebiete bei den Azoren, über dem südlichen Indischen und Atlantischen Ozean sowie über dem südöstlichen Stillen Ozean, ebenso das Tiefdruckgebiet bei Island. Jahreszeitlich tritt hervor das Luftdruckmaximum im Winter und das Minimum im Sommer über Asien. Da durch die wechselnde Ausdehnung und Lage dieser Maxima und Minima Wetter und Klima der Erde bedingt werden. sonennt man sie Aktionszentren der Atmosphäre (s. d.). Von diesen sind für Europa zunächst wichtig: das azorische und sibirische Maximum sowie das isländi-

METEOROLOGICE

LUFTDRUCK- UND WINDVERTEILUNG. Isobaren und Winde im Januar.



Isobaren und Winde im Juli.



MICHE KARTEN I.

TEMPERATURVERTEILUNG. Isothermen des Januar.



Isothermen des Juli.



Temperaturtafel.

Mitteltemperatur in Zentigraden. (Vieljährige Durchschnittswerte.)

			-			-			-750		-		_
Ort und Erdteil	Januar	Pebruar	März	April	Mai	Jani	Jali	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
Nordpolarregion. Ft. Conger (NWGrönland) Godthash (SWGrönland) Spitzbergen Hammerfesst. Nowaja Semija Werchojansk (Sibirien) Ssagastyr (Lenamündung)	-39,0 - 9,7 - 9,2 - 5,2 -15,3 -51,0 -36,5	-40,1 -10,5 -22,7 - 4,7 -17,6 -45,3 -38,0	-33,6 - 8,1 -22,3 - 3,6 -14,7 -32,5 -34,3	-25,8 - 3,7 -17,8 0,0 -12,1 -13,7 -21,6	-10,0 0,9 - 9,0 8,4 - 4,1 2,0 - 9,6	0,4 4,3 0,0 7,9 1,5 12,3 0,0	2,8 6,7 2,8 11,8 4,8 15,5 4,6	1,0 6,2 2,8 10,8 4,7 10,1 2,9	- 9,0 2,9 - 3,1 6,9 - 0,2 2,5 0,2	-22,7 -1,0 -11,6 1,6 -4,6 -15,0 -14,6	-30,9 - 4,6 -11,0 - 2,0 -13,3 -37,8 -26,9	-33,4 - 7,9 -13,1 - 3,8 -14,5 -47,0 -33,5	-20,0 - 2,0 - 9,5 1,9 - 7,1 -16,7 -17,2
Nordamerika.							-						
Hebron (Labrador). Winnipeg (Kanada). Victoria (Brit-Kolumbien). Boston Chicago. San Francisco. Yuma (Arizona). Mexiko New Orleans Havana.	-20,7 -21,6 3,1 - 2,8 - 4,8 10,1 12,3 12,2 12,1 21,3	-20,9 -18,8 3,9 - 2,2 - 2,9 10,9 14,9 13,8 14,5 22,3	-15,6 -11,0 5,8 1,2 1,2 12,0 18,1 15,8 16,7 22,9	- 6,9 1,9 8,4 7,3 7,9 12,6 21,0 17,8 20,6 24,5	0,2 10,9 11,6 13,6 13,4 13,7 25,1 18,1 23,7 26,2	4,5 17,1 13,3 19,1 19,7 14,7 29,4 17,6 26,8 27,4	7,8 18,9 15,7 21,8 22,2 14,6 83,1 16,9 27,9 27,7	8,0 17,6 15,3 20,6 21,8 14,8 32,6 16,7 27,5 27,7	4,5 11,6 12,8 16,9 17,9 15,8 29,1 16,2 25,7 26,9	- 0,8 4,1 9,8 11,1 11,1 15,2 22,8 14,8 21,0 25,5	- 6,2 - 7,6 6,4 4,8 3,6 13,5 16,6 13,5 15,9 28,7	-16,2 -15,7 5,2 - 0,5 - 1,5 10,8 13,3 12,0 13,1 22,0	- 5,2 0,6 9,3 9,2 9,1 13,2 22,3 15,4 20,4 24,8
Europa.													
Stykkisholm (Island) Christiania St. Petersburg Moskau Bertin Setneckoppe London Paris (außen) Wien Moskau Moskau Wien Moskau Moskau Konstantinopel Astrachan	- 4,4 - 9,3 -11,0 - 0,7 - 7,5 3,4 2,3 - 1,7 -13,0 4,5	- 2,5 - 4,5 - 8,4 - 9,6 0,3 - 7,4 4,3 3,6 0,2 -13,6 6,3 8,3 11,9 5,2 - 6,2	- 2,3 - 1,4 - 4,7 - 4,8 2,9 - 5,8 5,9 3,9 -12,1 8,5 10,4 112,8 7,9 - 0,1	1,0 4,4 2,1 3,4 7,7 - 1,5 8,9 9,9 9,4 - 8,5 11,7 13,7 14,8 11,9 9,3	4,4 10,5 8,7 12,0 12,7 3,8 12,1 13,0 14,0 - 4,2 15,9 17,8 17,7 16,9 17,9	8,1 15,5 14,8 15,2 16,7 6,6 15,7 16,7 - 1,5 20,4 21,6 21,6 21,8	9,8 17,0 17,7 18,6 18,1 8,6 17,3 19,6 1,3 24,7 24,6 23,5 25,5	9,3 15,9 16,1 15,7 17,4 8,0 16,7 17,7 18,8 0,9 24,2 24,2 25,1 28,6 23,6	7,3 11,5 10,8 10,4 13,9 5,4 14,2 14,7 15,7 21,1 22,1 23,4 20,2 17,8	3,6 5,5 4,5 3,6 9,0 0,6 9,9 10,1 9,8 - 5,0 13,2 16,4 20,5 16,8 10,2	0,7 0,1 - 1,6 - 2,4 3,6 - 3,6 - 3,5 - 8,7 8,2 11,3 16,5 11,8 3,2	- 1,8 - 3,6 - 6,6 - 8,2 0,5 - 6,6 4,0 2,7 - 0,8 -12,2 4,3 7,6 13,2 7,6 - 3,4	3,0 5,5 3,7 3,6 8,5 0,1 9,9 10,0 9,2 - 6,5 13,4 15,3 17,8 14,3 9,4
Asien.					1						i		i
Taschkent Irkutsk Peking Tokio Manils Batavia Kalkutta Bombay Bagdad Jerusalom	-20,8 - 4,7 2,6 24,9 25,3	- 0,4 -17,3 - 1,7 3,4 25,8 25,4 20,6 23,9 11,6 9,1	8,6 - 8,6 5,0 6,9 26,8 25,8 26,0 26,0 16,3 10,5	14,9 1,6 13,7 12,4 28,2 26,3 28,1 29,5 20,4 15,2	20,9 8,9 19,9 16,5 28,6 26,4 29,3 29,6 26,3 18,9	25,2 15,1 24,5 20,8 27,7 26,0 28,4 29,3 31,0 21,3	27,2 18,4 26,0 24,6 27,0 25,7 27,2 28,3 33,7 22,9	25,7 15,8 24,7 25,4 27,2 25,9 26,6 28,0 83,8 22,9	19,6 9,0 19,8 22,0 26,9 26,3 26,5 28,0 30,1 21,5	12,5 0,7 12,5 15,6 26,8 26,4 27,3 26,6 25,0 19,2	6,4 -10,6 3,6 9,8 26,0 26,2 26,1 22,2 16,4 13,4	1,5 -17,4 - 2,6 5,1 25,1 25,6 24,4 18,4 11,4 8,8	13,5 - 0,4 11,7 13,7 26,7 25,9 26,4 25,4 22,0 15,8
Afrika.											1		
Algier Kairo Massaua Dar-es-Salam Kimberley Kapstadt Kamerun, Duala St. Louis (Senegambien)		12,6 14,2 26,0 27,8 23,6 20,7 26,6 20,3	13,9 16,9 27,1 26,9 21,6 19,2 26,2 20,5	16,3 20,8 29,0 25,8 17,2 17,3 26,0 20,5	19,0 24,4 31,1 24,8 12,7 14,6 25,7 21,5	22,3 27,3 33,5 23,5 10,2 13,0 24,9 25,2	24,4 28,5 34,8 23,2 10,1 12,5 23,7 27,2	25,0 27,7 34,7 23,2 13,1 13,2 28,6 27,5	23,4 25,3 33,3 23,6 16,4 14,2 24,3 28,1	19,7 23,3 31,7 24,9 20,2 16,2 24,4 27,5	15,8 18,1 29,0 26,1 22,7 18,1 25,5 25,1	12,7 14,4 27,0 27,6 24,4 20,0 25,9 21,6	30,3 25,4 18.1
Australien.												1	
Port Darwin (NAustralien) Sydney	28,0 21,8 19,2 25,8 21,3	27,8 21,4 19,5 25,8 21,4	28,5 20,6 18,2 25,9 21,6	27,9 18,1 16,1 25,7 22,6	26,7 14,7 13,5 25,4 23,4	25,1 12,6 11,8 25,1 24,8	23,7 11,2 10,8 24,6 25,1	25,2 12,5 11,0 25,0 25,4	27,4 14,7 12,4 25,3 25,2	29,0 17,5 13,9 25,9 24,6	29,1 19,1 15,6 25,7 23,2	28,5 20,9 18,0 26,2 22,1	15.0
Südamerika.													
Belém (Brasilien). Rio de Janeiro. Buenos Aires Quito. Valparaiso Punta Arenas. Antarktis (69° S. 83° W.)	25,4 25,2 24,1 12,7 17,2 11,0 - 1,2	25,0 25,4 23,5 13,0 17,3 10,5 - 3,9	21,0 12,7 15,9 9,0	25,4 28,6 17,3 12,6 14,6 6,9 -14,5	12,8 13,1 5,1	25,8 20,3 10,8 12,7 12,0 2,5 -20,3	25,7 19,9 10,3 12,7 11,7 1,0 -21,2	25,8 20,4 11,6 13,0 11,4 2,7 -21,6	25,8 20,8 13,9 12,8 12,2 4,6 -19,4	16,6 12,8 13,7 6.7	26,4 22,9 19,9 12,3 15,0 8,6 - 7,4	9,9	17,1 12,8 14,3

Niederschlagstafel. (Vieljährige Durchschnittswerte.)

	Niederschlag in Prozenten der							_	-	_	-	-			Niederschlag in Prozenten der							
Örtlichkeit					Jah						_		Jahres- summe	Örtlichkeit Jahressumme	summe							
und Erdteil	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	em	o o kt p u u a b b a b u	m							
Nordpolarregion. Westgrönland Island Färöer Nordnorwegen Westsibtrien Ostsibtrien Ostsibtrien Nordamerika. Ostkanada Manitoba Neuyork Charleston Chicago New Orleans	6 10 12 5 4 3 8 4 9 7 6 9	99 66 32 7 4 9 66 7	7 9 5 3 2 8 8 3 9 7 7 9	6 5 5 4 3 7 6 8 7 9 8 .	5 6 4 6 7 9 11 7 10 8	6 5 8 10 14 8 17 7 9 10 11	6 17 15 23 10 15 10 13 11 10	7 6 14 17 21 8 13 11 10 10	11 9 9 14 11 10 8 11 8	8 8 9 6	10 10 8 8 4 8 6 8 6 8 7	11 9 6 4 8 5 7 6 6 7	58 81 162 31 34 27 100 49 114 125 86 153	$ \begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	75 156 98 66 72 40 72 58 40 49 16 54 53 59 48							
Havana (Kubs) St.Pierre(Martinique) Europa.	11 5 6	9 14 16 1 3 5 4	12 12 13 3 2 3 4	14 7 8 3 5 5 4	9 7 14 7	5 4 0 17 9 10 10	3 1 0 18 16 10 13	5 1 0 21 10 12 14	6 4 1 17 5 13 11	9 8 4 7 7 14 10	2 11 6 9	14 14 4 8	36 41 117 59 58 490 133 240	Archangel 6 5 6 4 6 10 12 14 12 10 8 6 Asien. Amurgebiet 1 1 1 1 4 10 15 29 24 13 4 2 2 Japan (Wesküste) 8 6 6 6 6 6 1 9 11 12 13 10 1 - (Sulfainse) 3 5 6 6 6 6 6 1 9 11 12 13 10 1 - (Sulfainse) 3 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	44 137 175 60 148 192							
Bodö Bergen Christiania Haparanda Stockholm Gotenburg Kopenhagen Dublin Edinburg	7 9 6 9 5 9 7 8	8 4 6 6 8	6 4 6 6 8	6 5 6 5 6 8	5 7 8 6 7 8	6 10 8 10 7 9 6	8 13 9 13 9 11 8	10 14 11 14 11 11 12 10	11 12 11 11 12 10 8	11 12 12 11 11 10 11 10 8	9 8 10 8 9 9	10 57 68 78	83 172 67 45 44 77 56 68 68	Padang (Sumatra) , 7 5 7 8 8 8 8 7 8 9 192 111 10 4 6 10 6 10 6 10 6 10 6 10 6 10	224 224 204 189 16 80 64							
Seathwaite(Cumber- land) London Brüssel Amsterdam Helgoland Hamburg Königsberg Bromberg Breslau Schneekoppe Dresden Berlin Klausthal	122 77 77 88 77 66 55 56 55 68 57	6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	66675667789	7 6 5 5 6 5 7 6 5 7 6 6	8 8 8 8 9 10 9 10 8 6	8 9 7 6 111 9 122 111 133 111 110	11 10 8 11 12 13 14 12 13 13	10 12 12 12 10 13 13 15 13 11 10 9	9 10 11 11 9 13 9 9 9 7 7	7 8 8	9 8 10 11 8 9 7 6 8 8 8 8 8	8 8 8 9 9 7 6 6 7 7 8 10	349 62 65 67 74 73 63 49 56 118 65 59	Quito 8 8 9 9 9 1 1 3 5 6 9 9 1 1 1 8 7 1 1 1 8 1 1 1 1 3 4 1 1 3 1 1 1 1 3 1 <td>311 107 37 255 69 93 62 161 109 150 154 311</td>	311 107 37 255 69 93 62 161 109 150 154 311							
Erfurt Lahnhof (Kr. Siegen) Köln Frankfurt a. M. Stuttgart München Prag Wien Krakau Lemberg Hormannstadt	48556646464	4 4 6 4		5 6 6 7 7 8 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7	8 9 11 11 11 10 10	9 11 13 14 15 11 14 13	12 13 12 13 12 13 12 11 14 13	10 10 12 13 13 12 13 11	8878888888	10 8 9 7 7 6 8 8 7	88867767	6 5 7 6 6	68	— (Nordsahara) 8 9 14 12 10 5 2 4 9 19 2 7 8 Adexandria 25 10 8 16 6 0 0 0 0 10 19 24 9 2 MassaugRotesMeer) 26 9 8 1 16 0 0 0 0 0 10 19 24 9 2 MassaugRotesMeer) 26 9 8 1 16 0 2 4 3 5 9 29 3 Meango (Victorasee) 5 7 9 29 18 4 4 3 5 6 9 10 1 Meango (Victorasee) 5 9 9 16 11 6 7 6 8 11 8 3 1 7 Adamsavio (Massaugratius) 4 1 1 1 0 1 1 7 1 7 10 21 2 1 7 Adamsavio (Massaugratius) 4 1 1 1 0 1 1 7 1 7 10 2 1 2 1 7 Adamsavio (Massaugratius) 4 1 3 0 4 1 7 1 0 10 1 1 5 1 2 1 5 1 2 1 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	70 31 21 19 162 121 133 64 63							
Szegedin Budapest Agram Triest Raibl Innsbruck Zürich Bern Genf	6 6 11 11 11 11 11 11 11	444	2 6 2 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	8	10	13 12 10	11 10 9	12 11 11	10	10	6 7 9	6	67 90	Kamerun	40 120 155 045 42							
Nancy Paris Brest Limoges Marseille Barcelona Santiago	10 8 6	10	3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	8 9 9 9 7	9 6 10 7 7 8	10 6 9 5 4	11 10 6 8 2 5 3	8 10 7 8 4 7	11116	10	10 8 12 9 13 7	9 7 10 8 10 6	78 59 82 92 57 57	Alice Springs	23 87 66 126 137							
Azoren (P. Delgada) Lissabon Gibraltar Madrid Malta Palermo Süditalien Rom Mailand	15 16 14 16 16 16 16 16 16	110	8 11	9 8 9 4 8 9 10	11 1 1 3 7 7	7 0 3 4 5 9	0 1 2 6	1 3 2 1 5 4 8	STATE OF STA	11 10 13 14 15 12 14 11	14 16 12 17 14 13 15	13 14 10 22 16 13	74 76 38 55 59 80 77	Neuguinea)	296 114 129 124 305 452 100							

METEOROLOGISE

NIEDER SCHLAGSVERTEILUNG. Niederschläge der Erde.



Niederschläge in Europa



GISHE KARTEN II.

TEMPERATUR-UND LUFTDRUCKVERTEILUNG IN EUROPA.



Schnee.

Der Schnee fällt in einzelnen Schneekristallen oder in Schneeflocken. Die wahre Gestalt der Schneekristalle kennt man erst seit den mikrophotographischen Aufnahmen durch Bentley, Hellmann-Neuhauß und G. Nordenskiöld: früher hatte man nur schematische. meist von Scoresby (1820) und Glaisher (1855) angefertigte Zeichnungen. Die Schneekristalle gehören dem hexagonalen System an und haben tafel- oder säulenförmige Gestalt. Danach hat Hellmann folgende Einteilung der Formen gegeben:

I. Tafelförmige Schneekristalle, 1) Strahlige Sterne (Fig. 8), 2) Plättchen (Fig. 1), 3) Kombinationen von

beiden (Fig. 4 u. 6).

Prefform annehmen (Regelation): mit ahnehmender Temperatur ist größerer Druck nötig. Je tiefer die Temperatur, um so weniger findet ein Schmelzen und um so mehr ein Zerbrechen der Kristalle statt: der Schnee "knirscht" oder "schreit".

Reiner Schnee ist weiß; über roten s. Blutschnes. Bei Frost bildet der Schnee eine Schneedecke, die im Flachlande selten 30 cm hoch wird; ie lockerer sie ist. um so mehr schützt sie durch die eingeschlossene, die Wärme schlecht leitende Luft die Saaten. Die Schneehöhe (Schneetiefe) mißt man in Zentimetern mit dem Schneepegel (s. d.). Der Wassergehalt (Wasserwert) gibt die Schneehöhe (in Zentimetern) an, die einer



II. Säulenförmige Schneekristalle. 1) Prismen, 2) Pyramiden, 3) Kombinationen von tafel- und säulenförmigen Kristallen (Fig. 2 u. 5).

Am häufigsten ist die Gruppe I, 3, am seltensten II, 2; man kennt über 1000 Formen. Schon Rossetti (1681) hat auf kapillare Hohlräume in den Kristallen hingewiesen, die Hellmann und Nordenskjöld wieder auffanden. Es sind feine, an den Enden spitz zulaufende Röhrchen von kaum 0.05 mm Weite, mit Luft, doch auch mit flüssigem Wasser gefüllt,

Die Größe der Kristalle hängt von ihrer Form und der Lufttemperatur ab. Im Mittel ist der Durchmesser der strahligen Sterne 2 mm (Maximum 12 mm), der strahligen Sterne mit Plättchen an den Spitzen 11/2 mm und der Plättchen 11/3 mm. Je niedriger die Temperatur, um so kleiner sind auch, entsprechend dem geringern Wasserdampfgehalt der Luft, die Kristalle; daher kommt in Polargegenden der feine Diamantschnee (s. d.) vor. Die ergiebigsten Schneefalle finden nahe dem Gefrierpunkt statt. Die größten Schneeflocken hatten 12 cm Durchmesser: Flocken von 1 cm Größe fallen 0,8 m in der Sekunde, solche von 4 cm nur 0,3 m.

Die Schneekristalle bilden sich aus dem Wasserdampf der Luft direkt, ohne dessen Übergang in Wasser: an den Anfangskernen scheidet sich dann der Wasserdampf flüssig ab, gefriert an seiner Außenseite zuerst und schließt kleine Luftmengen ein (Kapillarröhrchen).

Wird Schnee stark gepreßt (Schneeball), so schmel-

Schmelzwasserschicht von 1 mm entspricht; er ist bei frischem Schnee 1:1 (1 cm Schnee gibt 1 mm Wasser). bei Firneis der Gletscher fast 1:10. Vgl. Artikel Schneegirlanden, Schneemesser, Schneewalzen.

Schneegrenze (Schneelinie) heißt im Gebirge die untere Grenze lagernden Schnees. Man unterscheidet die klimatische Schneegrenze, oberhalb der horizontal lagernder Schnee nicht mehr geschmolzen wird (ewiger Schnee), die orographische, oberhalb der Schneeflecken in geschützter Lage noch vorkommen, und die temporäre, die untere Grenze der Schneebedeckung im Laufe jedes Jahres. Für die klimatische Schneegrenze ergibt sich:

Gebiet	Breite	Höhe in Metern
Franz Joseph-Land	80-84° nördi.	300
Grönland	71-77 -	900-1200
Norwegen	6062 -	1400-1900
Alpen, Montblane	47 -	2900-3100
Pyrenäen, Nordseite	43 -	2800
Rocky Mountains	38 -	4200
Himalaia, Südostseite	28 -	5200
Kilimandscharo	3º südl.	5400
Anden von Peru	10-20 -	5000
Anden von Chile	38 -	2000
	95	700

Vgl. G. Hellmann, Schneekristalle (Berl. 1893); G. Nordenskiöld, Undersökning af Snökristaller (Stockh, 1893); Woeikof, Der Einfluß einer Schneedecke auf Boden, Klima und Wetter (Wien 1889); H. Fischer, Die Aquatorialgrenze des Schneefalls zen die Teile oder werden doch so weich, daß sie die (Leipz, 1888); Heß, Die Gletscher (Braunschw. 1904). ben Lote aus bem Auftriebsmittelpuntt ber vom | langein ber Atmojphareichweben. Aus glübenbem tos. Schiff verbranaten Baffermaffe) aus ber aufrechten und ber geneigten Lage eines Schiffes (babei bentt man fich bas Lot aus ber aufrechten Schiffslage mit bem Schiffe geneigt). Solange bas DR. über bem Schwerpuntt bes Schiffstorpers liegt, tann bas Schiff nicht fentern (f. b.), fondern muß fich wieder aufrichten. Die meta gentrifde Sobbe (Albitand bes Metasentrums bom Schwerpuntt bes Schiffstorpers) beftimmt bie Geetüchtigfeit eines Schiffes; je großer, beito ftabiler ift bas Schiff, aber beito heftiger find auch feine Schlingerbewegungen. Bal, Schiff,

Metazoen (Gegenfaß zu Brotogoen), die vielgelligen Tiere, aus beren Rellen fich die Dragne gufbauen. Metellus, rom. Familie bes plebejifchen Weichlechts ber Cacifier. 1) Lucius Cacifius Dt., zweimal Ronful, befiegte 250 v. Chr. die Karthager bei Ba-

normos, rettete 241 bei einem Brande bes Beitatempele bas Balladium und erblindete babei 2) Quintus Bajus DR., befiegte 148 b. Chr. als

Brator die Magedonier ("Macedonicus"), fchlug 146 Die Achaer bei Scarphea, 143 (als Ronful) und 142 bie Reltiberer und mar 131 ftrenger Benfor,

3) Quintus Gajus Balearicus, eroberte 123 p. Chr. bie Balearen.

4) Quintus D. Rumidicus, Ronful 109 v. Chr., führte siegreich ben jugurthinischen Krieg, wurde 107 burch Marius erfest, mar 102 ftrenger Benfor, murbe 100 verbannt, ba er bas Adergefes nicht beichwören wollte, febrte 99 gurud und ftarb 91. - Gein Gobn Quintus DR. Bius, geft. 64 v. Chr., fampfte mit Erfolg im Bundesgenoffenfrieg, itand 83 auf feiten Sullas, murbe fpater Pontifex maximus, befriegte Sertorius in Spanien und mar 80 Ronful.

5) Quintus Gajus DR. Creticus, unterwarf mit großer Sarte 68-66 Rreta. Geiner Tochter Cacilia Metella, Gemablin eines Craffus, gebort das Grabmal Capo di bove an der Bia Appia.

6) Quintus Dr. Bius Scipio, Adoptivion bes D. D. Bius, Schwiegervater bes Bonweius, beffen Mittonful 52, unterlag ale Unführer ber Bombeianer bei Thapfos 46, murde gefangen und totete fich felbit.

Metempinchofis (griech.), » Seelenwanderung ». Metemptoje (griech.), das Beglaffen des Schalttags in ben nicht burch 400 teilbaren Gafulgrighren. Bal. Ralender.

Meteora (sin ber Luft Schwebendes), Rlöfter in Theffalien auf gewaltigen, fteil abfturgenden Ronglomeratmaffen, feit bem 14. Jahrh. erbaut, find zum Teil nur mit Stridleitern erfteigbar und nur teilweife (5)

bewohnt. Meteore (griech., »in der Luft befindlich«), früher jebe Ericheinung ber Utmofphare. Daber umfaßte die Meteorologie damals die Lehre ber mäfferigen (Shbrometeore: Regen, Schnee, Tau und Nebel), elettrifchen (Bewitter, Elmofeuer ic.), optischen (Regenbogen, Sofe ic.) und feurigen (Meteoriteine, Sternfdnuppen) M. - Die feurigen M., jest von der Mitronomie behandelt, find fleine Weltforper, die nur fichtbar werben, wenn fie in die Erdatmofphäre gelangen und infolge ihrer großen Geschwindigfeit (20-70 km in der Gefunde) durch Reibung in ber Luft glubend werden (Sternichnuppen); die fleinften DR. verbrennen ober verbampfen dabei, großere (Feuertugeln, Bolide) verlaffen unter Umitanben die Atmofphare wieder oder zerspringen unter Detonation in Teile, die als Meteorsteine (s. d.) auf die Erde fallen, bei weitgebender Beriplitterung auchals foemifcher Staub meteorologie (f. b.), fpater famen bie Bauern :

mifchen Staub beiteben vermutlich die Schweife mander langer fichtbaren Sternichnuppen. Mus gleichzeitigen Beobachtungen an mehreren Orten fand man, bafe M. in durchschnittlich 120 km Sobe aufleuchten und in 20-90 km Sobe verlöschen. Weteorichwärme find Anhäufungen von Meteoren in gemeinschaftlicher Bahn, die baburch fenntlich werben, ban zu gewiffen Jahreszeiten, 3. B. um ben 10. Hug., besonbers biel Sternichnuppen auftreten, und gwar alle von bentfelben Buntt bes Simmels (Rabiation spuntt ober Radiant) aus. Der Radiant bes Auguitidmarmes (Laurentiusidmarm) liegt im Sternbilde bes Berfeus; banach beifen biefe Sternichnuppen auch Berfeiben. Biele Bahnen von Deteorichwarmen fallen mit Bahnen bon Kometen (f. b.) gufammen, und man nimmt an, daß die Meteorichwarme gum größten Teil burch Berfall von Rometen entftanden find. Bei ben Berfeiden, die in der Babn bes Rometen 1862 III laufen, icheinen bie Dt. fich gleichformig über die Bahn verftreut zu haben, ba die Saufigfeit bieler Sternichnuppen von Jahr zu Jahr gleichbleibt. Die Leoniben (um ben 14. Rob., Radiationspuntt im Großen Löwen in ber Bahn bes Tempelichen Rometen 1866 I) treten nur alle 33-34 Sabre febr gablreich auf, bilben also eine Bolle, die gleiche Umlaufszeit wie der Tempeliche Komet hat, ebenfo die Bieliben (ober Undromediden, um ben 27. Nov., in ber Bahn bes Bielafchen Rometen), bie alle 6-7 Jahre wiedertehren. Die Meteorichwärme find aber nicht ibentisch mit Kometen, fondern laufen meift hinter ihnen ber, foweit fie fich nicht über die Bahn verftreut haben (Meteorringe), Bgl. Schiapa-relli, Entwurf einer aftronomifchen Theorie ber Sternichnuppen (beutich, Stettin 1871).

Meteoreifen, f. Meteorfteine. Meteorifche Sonne, f. Mpeg.

Huma Meteoriemus, f. Blabungen und Luftanfamm-Meteoriten, f. Meteorsteine.

Meteorograph (griech.), Apparat, ber mehrere meteorologifche Ericheinungen felbittätig in Form fogen. Meteorogramme verzeichnet. Der beite Dt. ift ber Mifmanniche Afpirationsmeteorograph (f. d.).

Meteorologentongreffe, internationale Berfammlungen zur Einführung gleicher meteorologischer Methoden; die wichtigften tagten in Leipzig 1872, Wien 1873, Rom 1879, Paris 1896 und 1900, Innebrud 1905. Mis ftanbige Rommiffion befteht feit 1879 ein »Internationales Meteorologifches Romitee«. Bgl. Sellmann und Silbebrandsfon, Internationaler meteorologifcher Rober (Berl. 1907).

Meteorologie (griech., hierzu "Meteorologische Rarten I und II., nebit Tert), die Lehre von ben Ericheinungeformen ber meteorologischen Elemente. ihren Beränderungen und Begiehungen. Die meteorologischen Ericheinungen weniger Tage nennt man Better, eines oder mehrerer Monate Bitterung, ben Durchichnittscharatter von Jahren Klima. Danach wird die DR. eingeteilt in: 1) DR. im engern Ginn, bestehend aus ber Lehre bon ben meteorologiichen Elementen (theoretifche Dt.) und bom Better (prattifche D.); 2) Rlimatologie (f. b.), und zwar allgemeine und fpezielle. Beschichtlich laffen fich untericheiden: die alteite Beriode ohne, die neuere mit instematischen Beobachtungen; lettere gerfällt in die Beitohne (Rittelalter) und mit Instrumenten (Neugeit, etwa feit 1640). Im Altertum überwog die Aftroregeln (f.b.), Lostage (f. b. und Bauernbrakik) 2c. | den Wert der Beobachtungen. Gewitterftationen auf. Bölligen Umidmung brachten Barometer (1643). Thermometer (1592) und Higrometer (etwa 1650), ferner die Gründung ber Accademia del Cimento in Storens unb 1780 bie ber Societas Meteorologica Palatina in Mounheim, beren 13 Johresbande bie Grundlagen für die moderne M. lieferten. Die M. fucht durch einwandfrei aufgestellte Instrumente nach einheitlichen Methoden Buftand und Beranderungen ber Atmofphare festguftellen und bie Ergebniffe fowohl für die Auffindung ihrer Bejete als auch prattifch zu verwerten. Bal. Meteorologische Inftrumente. Die Beobachtungen werden in Tabellen und Rarten dargeitellt und horizontal durch Ausbauder Stationsnebe und durch Schiffsbeobachtungen (f. Maritime Meteorologie), pertiful burch Bergobservatorien (f. Meteorologiiche Stationen) und miffenichaftliche Luftfchiffahrt (f. b.) erweitert. Bentralftellen find bie meteorologifchen Inftitute und Obfervatorien. Bgl. Die Lehrbücher ber M. von Sprung (Samb. 1885) und Sann (2. Aufl., Leipz. 1906); Mohn, Grundzüge ber D. (5. Aufl., Berl. 1898); Trabert, Meteorologie (2. Mufl., 2. Abdrud, Leipz. 1904); Bornftein, Leitfaden ber Betterfunde (2. Mufl., Braunichm. 1906); Mngot, Traité élémentaire de m. (2. Mufl., Bar. 1907); Ragner, Das Wetter (Leipz. 1908); Beitidriften: "Unnalen ber Sporgaraphie und ntaritimen M.« (Berl., feit 1873); » Meteorologische Zeitschrift« (Braunschw.); » Das Wetter« (Berl., seit 1884); » Annuaire de la Société Météorologique de France« (Bar.); »Quarterly Journal of the Royal Meteorological Society (20nd.); Monthly Weather Review « (Bafbinat.).

Meteorologifche Clemente, Beftimmungsffude bes phijifalifchen Buftanbes ber Atmofbhare: Sonnenichein, Temperatur, Luftfeuchtigfeit, Bewöltung, Riederschläge, Gewitter, Luftdrud und Bind.

Meteorologiiche Gefellichaften, Bereine gur Fürderung der Meteorologie: Societas Meteorologiea Palatina (1780 - 92) in Mannheim; Deutsche Meteorologische Gefellichaft feit 1883 (Zweigvereine in Berlin , München , Nachen) , öfterreichifche feit 1865, ruffifche feit 1870, frangofifche feit 1852, englische feit 1850, ichottifche feit 1854, italienische feit 1876.

Meteorologische Justrumente (hierzu Tafel mit Text), Apparate, die den Zustand der meteorologifchen Elemente angeben; Extremthermometer und Riederichlagsmeifer liefern Berte für einen beftimmten Zeitraum. Fortlaufende Aufzeichnungen in Rurven geben meteorologifche Regiftrierabbarate: Baro-, Thermo-, Sygrographen ic., meift bon Fueg (Steglig bei Berlin), Bofch (Stragburg i. E.) und Richard (Baris) verfertigt. Bal. Meteorologifche Stationen und Meteorologie.

Meteorologifche Regiftrierapparate, f. Deteorologiiche Anitrumente

Meteorologifche Stationen, Unftalten gur Beobachtung ber meteorologifchen Elemente. Alle Inftrumente muffen geprüft und zwedentsprechend aufgestellt werden. Barometer, Thermometer und Sygrometer find bor fünftlicher Erwärmung ober Abfühlung zu ichüten (vgl. Beilage » Meteorologische Inftrumente«); die Windfahne foll fo frei ftehen, daß fie die ungestörte Richtung des Bindes angibt. Beim Regenmeifer foll der Riederschlag ungehindert hineinfallen, aber nicht vom Winde barüber hinmeggejagt werben. Saufiges Bechfeln bes Stationsortes, bes beobachten ohne Inftrumente Die elettrifchen Ericheinungen; bie Regenstationen meffen außerbem bie Riederichlage. Stationen britter Ordnung befigen bagu Thermometer gur Temperaturmeffung und zeichnen auch Bind und Bewölfung auf. Auf Gtationen zweiter Ordnung wird gufterbem Luftbrud und Luftfeuchtigfeit breimal taglich (7 Ubr frub. 2 Uhr und 9 Uhr nachmittags, f. Mittel) beftimmt; Die Stationen erfter Ordnung befigen noch Regiftrierapparate. Dann gibt es Obferbatorien mit großem Instrumentarium und meteoxologische Zentralinstitute gur Sammlung, Bearbeitung und Beröffentlichung der Beobachtungen. Bur Er-forschung der höhern Schichten der Atmosphäre dienen Sohen- und Gipfelftationen fowie befonbere Bergobfervatorien. Bu ermahnen find in Mitteleuropa: Broden (1142 m), Schneetoppe (1603 m), Santis (2500 m), Rugipite (2965 m), Sonnblid (3106 m), Montblanc (4359 m), Monte Roja (4560 m), Bal, die Anleitungen für die meteorologischen Beobachter in Breugen (Berl. 1904-05), Diterreich (Wien 1905), Franfreich (Bar. 1902), England (Lond. 1902).

Meteorologische Zeichen, internationale, meist

ben ethientungspormen (5. O. stegentroppen) ming-							
gebildete Figuren:							
0	Regen		Glatteis	T	Donner		
×	Edynee	_	Tau		Wetterleuchten		
1	Schneegeftober	-	Nebel		Regenbogen		
÷	Gisno'seln	20000	Bobennebel	里	Sonnenring		
\triangle	GraupeIn	∞	Höhenrauch		Sonnenhof		
•	Sagel	∞	Moorraud	1 7	Monbring		
_	Reif	1	Sturm	(t	Mondhof		
V	Rauhreif	ſζ	Gewitter	4	Norblicht		
Muhardam mirk bia Windrichtung burch N E (Dit)							

S, W, NE, SW 2c. angegeben.

Meteoroffob (griech.), Abbarat zur Meffung ber Beichaffenbeit und Beranderung ber Bitterungsericheinungen (Meteorograph, f. b.); auch Inftrument gur Beobachtung ber Meteore und Sternichnubben. perhenert pon Burkel und be Querpain.

Meteorpapier (Biefentud, Biefenleber), mattenartige Maffe aus Algen (Cladophora fracta Ktz., Oedogonium 2c.) auf ausgetrodneten Teichen u. Wiesen nach überschwemmung. Staubregen.

Meteoritaub, fosmifcher Staub, f. Deteore; val. Meteoriteine (Meteorite, Merolithe, Uranolithe, Luftiteine, Monditeine), Gijen- ober Steinmaffen, Die in Studen aus bem Weltenraum auf Die Erbe niederfallen (val. Meteore), beiteben aus verichiebenartigen Berbindungen; Die wichtigften find: Eifen (immer nidelhaltig), Bhosphornideleifen (Rhabbit, Schreiberfit ober Blangeifen), Roblenftoffeifen (Cobenit, Chalppit), Graphit, Diamant, Giliziumtar-bid (Moiffanit, fpr. muaf:), Schwefeleifen (FeS als Troilit, regular und Magnetfies, beragonal), Schwefeldromeifen (Daubreelith), Schwefeltalgium (Dlbhamit), Chromeijen, Magneteifen, Riefelfaureanhndrid (Tridhmit oder Usmanit, felten Quary), Olivin, Brongit, Augit, Anorthit, Mastelynit (bem Labradorit gleich zusammengesett, aber regular), Roble und Rohlenwafferftoffe. Dan teilt die D. ein in Gifenmeteorite (Solofiderite, Meteoreifen), fait ausichlieflich aus gebiegen Gifen bestehend, in Steinmeteorite, fein (Miderite) ober nur febr wenig (Sporadofiberite) gebiegen Gifen enthaltend, und Beobachters, unregelmäßiges Beobachten vermindern in Defofiderite (Giberolithe, Ballafite), aus

Meteorologische Instrumente.

Von den vielen Instrumenten seien nur die besonders in Mitteleuropa bewährten besprochen. Das Barometer, ursprünglich ein mit Quecksilber

gefülltes, oben geschlossenes Rohr, das man senkrecht

Schale stellt, zeigt verschiedene Formen: einer Uhr über einer kreisförmigen Skala bewegt, Beim Gejäßkurometer (Fig. 1) steht ein in ein Metallrohr gehülltes Glasrohr in eisernem Gefäß. Die Einstellung (auf 0.1 mm) geschieht durch Verschiebung des Nonius (s. d.) N mittels Schraube S. Da das Onecksilber beim Sinken im Rohre nicht um ebensoviel im weitern Gefäß steigt, so ist (außer beim Kappelerschen österreichischen Stationsbarometer) der Oberflächenunterschied im Abstande der Teilstriche der Skala berücksichtigt, also deshalb keine Korrektion erforderlich. Das Barometer empfiehlt sich daher für meteorologische Stationen, kann auch leicht gefüllt transportiert werden. Das Thermometer T zeigt die Temperatur des Quecksilbers.

Das Gefäßheberbarometer, namentlich das von Wild-Fueß (Fig. 2), ist leicht transportfähig und erlaubt genane Ablesungen und leichte Erkennung von Fehlern. In Fig. 2, der un-

tern Hälfte des Barometers, tauchen der längere Schenkel des Heberrohres A und der kürzere B beide in das unten mit Leder verschlossene Gefäß C ein. Zur Einstellung wird das Quecksilber in B

G bis zur Nullmarke V hochgeschraubt u. der Stand oben am Nonins abgelesen. Um dasVakuum auf Luftleere zu prüfen. stellt man wöhnlich

ein und no-

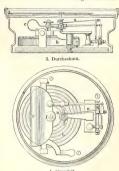
tiert den Stand, schiebt dann so kann man aus den Luftdruckangaben mit ziemdas Visier V höher. stellt wieder ein u. liest ab; bei Luftleere muß der Abstand zwischen unterer und oberer

Barometer wird gern als Normalbarometer gewählt, Das Aneroidbarometer (Feder-, Dosen-, Holosterikbarometer) besteht in der Naudetschen Form (Fig. 3

2. Gefäßheber-

barometer.

Böden, deren Inneres möglichst luftleer ist. Mit wechselndem Luftdruck werden die beiden Böden mehr oder weniger zusammengedrückt; ihre Bewegung wird durch ein Räder- und Hebelwerk c, f, m, u, n auf in eine mit Quecksilber halb gefüllte den Zeiger z übertragen, der sich wie der Zeiger



4. Grundriß. 3 u 4. Naudets Metallbarometer.

deren Teilstriche nach einem Quecksilberbarometer aufgetragen sind. Die vielfach dabeistehenden Worte ,Schön', ,Veränderlich' etc. sind wertlos und irremittels Schraube führend, Da der Luftdruck mit der Höhe abnimmt,



5. Barograph nach Richard.

licher Genauigkeit die Höhe des Beobachtungsortes feststellen; diesem Zwecke dienen die Höhen- oder Reisebarometer, mit Höhenskala in Metern. Entsprechend werden beim Richardschen Barographen Kuppe beide Male gleich sein (Vakuumprobe). Dieses (Fig. 5) sieben Dosen übereinander benutzt, um große Wirkung zu erzielen; die Änderungen werden mit Hebel und Schreibseder auf eine in einer Woche einmal umlaufende Walze geschrieben. Alle Aneroide 11. 4) aus einer metallenen flachen Dose b mit clastischen bedürfen wegen Änderung der Elastizität der Metall-

Gefäß-

Fig. 6 das

über der Ku-

rnng der Ka-

Onecksilber

wohl austritt,

lung wegen

sion nicht zu-

spannung mit

zurückgenommen u. bleibt

bei neuer Er-

wärmung lie-

gen. Das Gefäß

ist zur Vergrö-

Empfindlich-

keit gabelför-

mig gestaltet.

tremthermo-

Psychrome-

Berung der Oberfläche u.

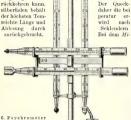
damit der

hat Oneck-

dosen häufiger Kontrolle durch Quecksilberbarometer, um richtige Luftdruckwerte anzugeben.

Zur Messung der Temperatur dienen Thermometer (s. d.) zur Bestimmung der augenblicklichen, und Extremthermometer zur Angabe der höchsten

und tiefsten Temperatur. Das Maximumthermometer von Negretti (in obere horizontale) silberfüllung und gel eine Verengepillare, wo das Erwärmung ĥei aber bei Abkühzu geringer Kohärückkehren kann. silberfaden behält der höchsten Temreichte Länge und Ablesung durch



nimumthermometer von Rutherford (das untere der Figur) wird ein in der Alkoholfüllung liegender feiner Glasstab, an dem der Alkohol bei Erwärmung vorbeigeht, bei Abkühlung vermöge der Oberflächen-



und Extremther-

7. Thermometergehäuse.

meter werden gegen Sonne und Regen entweder in einer mit vier durchbrochenen Holzläden umgebenen Thermometerhütte, mit der Tür nach Norden, auf luftigem Platz oder im Thermometergehäuse vor einem beschatteten Fenster, geschützt. Bei letzterm (Fig. 7) hat der Blechzylinder h mit Doppeldach i zwei große Ausschnitte, die gewöhnlich durch die Blechschalen k verdeckt sind; zieht man das um h'k' und um eine Achse nahe der Wand drehbare Gehäuse h mittels

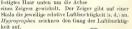
sich die Schalen k k seitwärts und gestatten die Ablesung der Thermometer innen. Bei dem keine feste Aufstellung erheischenden internationalen Normalinstrument, dem Aspirations-Psychrometer von Assmann (Fig. 8), stecken die Thermo-

metergefäße zum Schutz gegen Strahlung in je zwei konzentrischen, unten offenen Röhren

c c. Der durch ein Uhrwerk getriebene Zentrifugalaspirator t saugt die Luft durch e e nach den Röhren f f und g, so daß die Thermometergefäße gleichmäßig schnell von der Außenluft umspült werden.

Zur fortlaufenden Anfzeichnung der Temperatur dient der Richardsche Thermograph, den Assmann verbessert hat. Eine fast kreisförmig gebogene Neusilberröhre (Bourdonröhre) mit linsenförmigem Querschnitt und Alkoholfüllung dehnt sich je nach der Temperatur und zeichnet diese Änderungen mittels Hebels und Schreibfeder auf eine Walze wie beim Barographen (Fig.5).

Die Luftfeuchtigkeit wird außer mit dem Psychrometer (s. d. und in Fig. 6 die beiden senkrechten Thermometer), mit dem Aspirationspsychrometer (Fig. 8) und dem Haarhugrometer von Koppe (Fig. 9) bestimmt. Bei diesem ist ein oben befestigtes Haar unten um die Achse



Zur Registrierung des Sonnenscheins dient der Sonnenscheinautograph von Campbell und Stokes (Fig. 10). Eine als Brennglas allen Seiten nach gleichmäßig wirkende Glaskugel sammelt die Wärmestrahlen der Sonne in einem Brennpunkt, der auf einer zu ihr konzentrischen Kugelschale, dem Sonnenstand entsprechend, seine Bahn in einen mit Stundenversehenen ter und Ex-Kartonstreifen einbrennt; Lücken las-

auf Wolken 9. Haarhygrometer von schließen. Koppe.

Die Windrichtung zeigt die Windfahne an, die man zur Verhinderung starker Schwankungen aus zwei 30-45° gegeneinandergestellten Platten herstellt. Bei der Wildschen Windfahne (Fig. 11) zur Messung der Windstärke dreht sich oberhalb der Windfahne eine senkrecht dazu herabhängende Blechplatte mit der Windfahne und steht daher stets gegen den Wind. Die der Stangen a und b an das Fenster heran, so drehen Hebung der Platte ist an einem Gradbogen abzulesen



Angaben gibt das Robinsonsche Anemometer (Fig. 12): An einer vertikalen, beweglichen Achse dreht sich bei Wind ein horizontales Kreuz mit vier hohlen. nach derselben Seite gerichteten Halbkugeln aus Kupfer oder Messing und läßt die Anzahl der Umdrehungen an einem mit ihm durch ein Uhrwerk verbundenen Zeiger ablesen. Entsprechend eingerichtete Anemographen registrieren mechanisch oder elektrisch in ge-





wissen Zeitabständen die Richtung des Windes sowie die Anzahl der Umdrehungen. genmesser

Beim Rewird aus einem runden Auffanggefäß Regenwasser mittels eines

Trichters oder einer Röhre in ein Sammelgefäß geleitet, aus dem es in ein Meßglas gegossen wird. Der Regenmesser muß horizontal im Windschutz so aufgestellt werden. daß umgebende Häuser oder Bäume nicht näher stehen als sie hoch sind; die Höhe des obern Randes des Gefäßes über dem Boden soll 1-1.5 m betragen.

Die fortlaufende Aufzeichnung der Niederschläge geschieht durch Pluviographen. Bei dem von Hellmann - Fueß (Fig. 13) fließt der Regen vom Auffang-

und läßt die Stärke des Windes beurteilen. Genauere gefäß A in den Zylinder G. Ein hierliegender Schwimmer zeichnet mittels einer an der Stange S befestigten Schreibfeder auf der



12. Schalenkreuz-Anemometer

13. Pluviograph von Hellmann-Fues

fallen, entleert sich G mittels Hebers in die Sammelkanne K ; dabei sinken Schwimmer und Schreibfeder zur Nullstellung herab.

Zur Erklärung der Wetterkarten.

Die Deutsche Seewarte ist die telegraphische Zentrale für den öffentlichen Wetterdienst im Deutschen Reich und übermittelt die Beobachtungen den Wetterdienststellen: Königsberg i. Pr., Bromberg, Breslau, atemssetten: Kongsberg I. Fr., Bromberg, bresiati, Berlin, Ilmenau, Magdeburg, Hamburg, Aachen, Weil-burg, Frankfurt a. M., Dresden, Straßburg i. Els, Karlsruhe, Stuttgart, München. Sie erhalten noch von andern deutschen Stationen Wetternachrichten, die sie bei der Aufstellung ihrer Vorhersagen be-nutzen. Da ihr Bezirk keine klimatische Einheit bildet, so ist er in Unterbezirke zerlegt, für deren jeden, wenn nötig, eine besondere Vorhersage aufgestellt werden muß. Alle Postämter erhalten die orhersage zu öffentlichem Aushang; Privatpersonen können darauf abonnieren.

Zur Anfertigung der Wetterkarten werden die Witterungsbeobachtungen, die gleichzeitig auf einem größern Gebiete stattfinden und telegraphisch übermittelt werden, durch vereinbarte Zeichen in eine Karte eingetragen, um ein übersichtliches Bild des Witterungszustandes zu erhalten. Dabei wird iede Station durch einen kleinen Kreis bezeichnet. Ein in diesem endender Pfeil gibt die Richtung des Windes so an, daß der Pfeil mit dem Wind fliegt; ferner bedeutet eine Fieder am Pfeilende einen schwachen Wind und sechs Fiedern einen Orkan (halbe Beaufort-Skala): halbe Fiedern sind Zwischenstufen. Bei der Bewölkung bezeichnet ein unausgefüllter Ring wolkenlosen und ein ausgefüllter bedeckten Himmel. Die Hydrometeore werden durch die Meteorologischen Zeichen (s. d.), die Regenhöhe durch Punkte eingetragen,

Unsre Wetterkarten zeigen die Wanderung von Hoch- und Tiefdruckgebieten und deren Bedeutung für das Wetter in Deutschland.

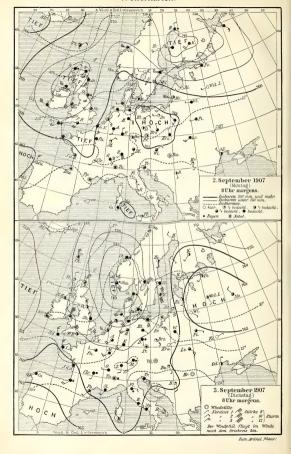
Am 2. Sept. früh war hoher Luftdruck ziemlich gleichmäßig über Mitteleuropa verteilt; doch lagen über Großbri-

tannien und über Finnland Tiefdruckgebiete. Daher herrschte über Ostdeutschland ziemlich heiteres Wetter mit schwachen Winden. Unter dem Einfluß des englischen und finnischen Minimums wehten im Westen südöstliche, an der Ostsee westliche Winde. Da sie den Tiefdruckgebieten angehörten und dadurch aufsteigende Bewegung hatten, trat Verdichtung ihres Wasserdampfrehaltes und Wolkenbildung ein, wogegen im Hochdruckgebiet absteigende Luft Aufklaren und heitern Himmel hervorruft. Deshalb hat Ostdeutschland geringere Bewölkung (vgl. die Ortskreise). Entsprechend dem gerinsern oder größern Abstand der Isobaren und dem damit wechseinden Gradienten (Gefälle) zeigen die Fiedern der Windpfeile verschiedene Windstärke. Klar folgt auch aus der Windrichtung um die Minima herum das Buys-Ballotsche Gesetz (vgl. Textblatt "Luftdruck- und Windverteilung" bei Meteorologie).

Zur Vorhersage des Wetters für den 3. September war zu beachten, daß der höhere Luftdruck und die höhere Temperatur südöstlich vom englischen Minimum lagen und dieses daher nach Nordosten wandern würde; da es außerdem höhern Druck über Jütland und Südskandinavien zu überwinden hatte, so war anzunehmen, daß es sich lang fortbewegen und dabei vertiefen würde. Unter Berücksich-tigung der Windverhältnisse waren für Deutschland meist lebhafte Südwestwinde, nur im Osten mehr Südwinde und damit warmes, im Westen trübes, im Osten helleres Wetter szusagen. Für die Nordseeküste stand heftiger Wind die auch am 2. Sept. um 121/4 Uhr erfolgte. Außerdem ließ Teilminimum (Gewittersack) über Nordfrankreich für den Westen Gewitter erwarten.

Am 3, Sept. liegt tatsächlich das Minimum um 10 mm vertieft vor der norwegischen Küste, während das Maximum sich nach Rußland verlagert hat. In Westdeutschland wehen als Landwind trocken und ohne Wolken auftritt. Der Südwesten hatte allenthalben Niederschläge und vielfach Ge-witter. Die Temperatur ist meist um 5° gestiegen. Beachtenswert ist die erwärmende und abkühlende Wirkung des Windes in der Umgebung des Minimums: auf seiner Süd-ost- und Ostseite gehen die 10% und 159-Isothermen sehr viel weiter nach Norden als auf der Westseite.

Wetterkarten.



Brongit) guiammengefest. Die Sporadofiderite geigen in tuffähnlicher Grundmaffe neben Körnern von Rideleifen, Magnetties ac. häufig fleinere rabial fruierte Rugeln (fogen, Chondren) von Olivin und Brongit und beifen bann Chonbrite. Unbre Steinmeteorite find gewiffen Bafattlaven abnlich, fo bie aus Anorthit und Mugit beitebenden Eufrite und Somarbite, bie aus Enftatit und Dlivin gebilbeten Chlabnite; andre, die fogen. Chaffignite, nabern fich bem Dlivinfels. Reich an Roble fowie an gasförmigem Baffer - und Sauerftoff find bie feltenen, lodererdigen tobligen DR. (Roblenmeteorite). 3. B. von Mais und Orqueil in Franfreich. Rein glafig und frei bon gediegen Gifen (alfo Ufiberite) find gewiffe Dt., die fich in Auftralien, auf Borneo, Billiton 2c. als Inopfabuliche und tugelige Gebilbe (fogen, Glastugeln), auch in Bobmen in verschiedenartigen Formen gefunden baben und anfänglich für bulfaniiche Bomben (Obfidian, Marefanit) oder Runit-



Bibmanftattenfche Figuren.

produtte (Bouteillentiein, i.d.) gehalten wurben. Die meilten Eisenmeteoriten und Refolisrite besitzen iehr charatterifitige Erruttur. Das gebregen Eiten zeigt nimlich, abweichend vom tererirtigen oder fünstitig dargeitellten Eisen, ichaligen Aufdau aus nicktreichten und nickelnnern Zamellen, die den Kinderzumellen, die den Kinder-

bes regulären Affachers parallel orientiert find. Beim Inghegn gatter Schnittlächen mit Salveterfäure wird biefe Erntflur in Joren von Ballen und Dienie, hie find unter Sinteln icher Sinteln ich eine Better Lieben wird ist eine Aufter iche Figuren, ! Höbibung, jichtpar. Zaß die Ballen dibende Ricketien (Ballenreiten, Kamagil) balten bibende Ricketien (Ballenreiten, Kamagil) bat geringem Gehatt un Ricket als das gegen Saure widerlandsöfähigere Bandeisen (Tämis), das die Balten ichnal umfäumt und von dem meilt nicket amen Äulter ichnal umfäumt und von dem meilt nicket amen Äulter ichnal umfäumt und von dem meilt nicket wen Balten ichnal umfäumt und von dem meilt nicket wen Balten ichnal umfäumt und von dem meilt nicket wen Balten ichnal umfäumt und von dem meilt nicket wen Balten ichnal umfäumt und von dem meilt nicket wen Balten ichnal umfäumt und von dem meilt nicket wen Balten ichnal umfäumt und von dem weiter zu dem schalen ich wen dem schalen ich wen dem schalen ich weiter dem schalen ich we

Man fennt Eisenmeteorite von 170-300 Atr. (von Toluca in Merito), die größten Steinmeteoriten (von Annahinna 1866) wiegen etwa 300 kg. Anderseits finft die Große der Dt. bis zu Staubtornchen (Staubmeteoriten, tosmifder Staub, Rrhotonit) herab, fo dak ihre Auffindung (wie bei Bekle in Schweben) nur möglich wird, wenn fie auf Schnee ober Gis fallen. Die niederfallenden DR. find zuweilen febr gablreich (bei Stannern 1808 einige hundert, bei L'Migle 1803 an 3000, bei Bultuft 1868 an 100,000), teils edia, teils abgerundet. Im lettern Kall fann man oft eine Bruft- und eine Rudenfeite unterscheiden; Die erftere. bie bas Meteor beim Eindringen in die Erdatmofphare nach born tehrt, wird bei dem rafchen Flug durch die Utmofphäre angeschmolzen und abgerundet und mit Schmelgfalten bedectt, die Rudfeite bleibt unregelmäßig und uneben. Bal. Chladni, über den Uribrung ber bon Ballas gefundenen Eifenmaffen (Riga 1794); G. Rofe, Befdreibung und Ginteitung ber Deteoriten (Berl. 1864); Tichermat, Die mitroftopifche Beichaffenheit der DR., photographische Abbilbungen (Stuttg. 1883-85); Breging und Coben, Die Struttur und Bufammenfegung ber Deteoreifen (baf.

einem zelligen Eisen und Magnesiumstiltaten (Olivin, † 1886—1906, Bd. 1); Cohen, Meteoritentunde (baf. Brongit), zusammengelegt. Die Sporadossderite zels 1894—1905, heft 1—3); Wilffung, Idveteoriten Ben in tussisknisker Grundusse neben Astruern von in Sammulanven und ibre Literatur (Tübinc. 1897).

Meteorwasser, das durch Regen, Schnee 2c. auf die Erbe gelangende Wasser.

Meter (daß, auch der, franz, metre, jes mis. Cato, abgefürtigt m.). Eängemmein (voll. Wasje und Masjenheiten), der zehnmilltonite Zeil des Erauberanten zujiden Bol und Squator (f. Gradmessung), nach franzolisischem Geses vom 9. Franzer VIII = 443,398 Kartler Stutien, Einseit des
metrichem Massingtiemen (20 ez inn al 1916 m.), mit dezimeter Zeilung und Berveiersdaung: (3.1 m. = 1 Zezismeter, (3.1 m. = 1 Zentimeter, (3.0 m. = 1 Zezismeter, (3.1 m. = 1 Zezismeter, (

Meser, türk. Sohlmak, soviel wie Alma.

Meteren, Emanuel van, niederlând. Sjiltoriter, geb. 9. Juni 1535 in Antwerpen, geft. 8. Avril 1612, jeit 1583 Konjul in London, (horteb: » Historie der Nederl. oorlogene (Delit 1599 u. 5.; deutsch, klrubeim 1604, 2 Bde.).

Metergie (griech.), f. Funttionswechsel. Meterterze, f. Lichteinheiten.

Meterfilogramm, f. Arbeit. Meterlinge, f. Brille.

Metertonne (abgefürzt mt), das Maß für die lebendige Kraft eines Geschosses in seiner Flugbahn, = 1000 Kilogrammometer.

Meterzeniner, soviel vie Doppelgentner (f. d.). Methacetin (Annacet viel et an il et

Methämsolvbin, Serbindung des Blutfarbtoffes mit Sauerfolf, entsleht aus Hämsglobin bei Bergiftung mit salbetriger Säure und hlorfauren Salsen und erscheint dabei im Harn (Methämoalvbinurse).

"Methan (Methal majjerijoff, leichtes Sohlenmafferioffgas, Sumplgas, Grubengas) CH, entliebt bei fäulnis und Berweinung organitigetoffe, bei trodener Defiliation organitiger Bublianger, finder lich dater im Lendigas, in vielem Sasaueller (1. Erdigas) und bilbei im Seintoblendergqueller (1. Erdigas) und bilbei im Seintoblendergbard Erdigen und efficient von Staten und Abbert bard Erdigen von efficienteren Battorn uit Albarny, it ein farb- und geruckjoffe Sob vom lege, Gero. O.s.s. brennt mit bläulider Annume und explodiert, mit D Solumen Zuft gemidigh, Lunck eine Hamme.

Methanal, foviel wie Formalbehyd (f. d.). Methanderivate, f. Fettforper; vgl. Rohlenwaffertoffe.

Methanreihe, Reihe der gesättigten Kohlenwasserstoffe (f. d., Grenztohlenwasserstoffe), die mit Methan Methan, f. Methalen. [beginnt.

Methenist, die dreiwertige Atomgruppe CH, kommt nur in Berbindungen vor, 3. B. im Methenyltrichtorid (Chloroform, 1. d.) CH. Cla.

Methfessel, Albert Gottlieb, Liebertomponis, geb. 6. Dit. 1785 in Stadtilm, gest 28. März 1869 in Hedenbed bei Gandersheim, 1831—42 Hostabellmeister in Braunschweiz, gad das Schulliche Kommers-Lieberduch heraus.

Methil (pr. methil), Stadt in Schottland, Grafschaft Fife, mit (1907) einschießlich Buchaven u. Innereleven 11,500 Einw., am Firth of Forth, hat regen handel und deutsche Konsulat. Die Ausfuhr wies 1907: 84,712 I., ber Schiffeverfehr 1809 Schiffe auf.

Methobe (griech, methodos, » Rachgeben«, » Berfahren«), planvolles Berfahren, namentlich in wiffenicaftlicher Forfchung und beim Unterricht (Behr-Die Deduttion (f. b.) leitet Unterrichte . DR.). bon allgemeinen Bahrheiten, Gefegen und Begriffen zum Gingelnen und Besondern binab, die Induttion (f. b.) leitet pon ber Beobachtung bes Gingelnen gur Erfenntnis bes Allgemeinen binauf. Diesen Unterichied machten ichon Sofrates. Blato und Ariftoteles. Euflid manbte die beiden Methoden auf die Mathematit an und bezeichnete bie erfte mit Sunthefis (Shnthefe, compositio, Aufbau), die zweite mit Analifis (Analife, resolutio, Auflösung). Geit Rant nennt man Die funthetische M. auch bas progreffive, die analytifche M. das regreffive Berfahren ober (nach Descartes) Die heuriftifche DR. (b. h. DR. ber Erfindung). Geit Goethe ertennt man an, daß »beibe gufammen, wie Aus- und Ginatmen, bas Leben ber Biffenichaft ausmachen«. Die genetifche D. verfolgt eine Entwidelung vom Anfang bis gur Bollendung; die pragmatifche DR. ber Geichichtichreibung führt bas Beicheben im Bufammenhang ber Tatfachen bor. - Der DR. verwandt ift im Unterrichtsverfahren die Lehrform (f. b.). Bal. auch Logit. - In der Mathematit gibt es außer ben befprochenen noch viele besondere Methoden. Die Exhauftionsmethode ber alten Griechen, befonders von Archimedes ausgebilbet, um Flächenräume und Rauminhalt zu berechnen, ift in der neuern Mathematit namentlich in der Integralrechnung (f. d.) durch das bequemere Grenzverfahren (f. Grenze) erfest. Die DR. ber unbestimmten Roeffigienten bon Descartes bient bagu. Funftionen in Botengreiben gu entwideln; man läßt bie Roeffigienten gunachit unbestimmt und ermittelt fie aus ben Gleichungen, benen die betreffende Funttion genügen muß. über die DR. der fleinften Quadrate f. Bahricheinlichfeit. Die Ronftruttionemethoben ber Geometrie find: 1) birett, wenn man die gesuchten Buntte burch geo-metrische Orter (gerade Linien, Kreife 2c.), auf benen fie liegen, beitimmt und diefe tonftruiert, 2) in birett. wenn man fich die gesuchte Figur gegeben benft und burch Zeichnen von Silfelinien eine andre, tonftruierbare Figur ableitet, aus der die gesuchte berftellbar ift, 3) rechnerisch, wenn man in Formeln bie gefuchten Stude burch bie gegebenen ausbrudt.

Methobenlehre, f. Elementarlehre.

Methobit (Methodologie), Unweifung gu planmäßigem Unterricht ober zur Löfung einer miffenichaftlichen Aufgabe. Methoditer, einer, ber methobifch zu Werte geht ober bagu anleitet; methobifch. eine Methode befolgend, planmania: methodifieren, methodifch verfahren, bas Methodifche einseitig

hervortehren Methobismus, Lehre ber Methobiften (f. b.). Methodiften, aus ber anglitanifden Rirche bervorgegangene Religionsbartei, wurde 1729 von den Brudern John und Charles Besten (f. b.) in Orford gegründet, benen fich 1735 George Bhitefield anichlog. Gie wurden (zuerft fpottweise) DR. genannt, weil fie nach »ber in ber Bibel aufgestellten Methobe« leben wollten. Gie traten 1739 ju Bemeindeverbanden zusammen, deren Organisation in Kreisen (societies) zuerst ber ber Herrnhuter verwandt war, 1742 jedoch durch ein Klassenshiftem verdrängt wurde. Man unterscheidet in den Gemeinden Rlaffen von etwa

2,823,720 Ton. Roblen, die Einfuhr (Solge, Ciparto) | 20 Berfonen; mehrere Gemeinden bilden einen Begirf mit einem Suberintenbenten. Die DR. untericheiben fich von ber anglitanischen Rirche burch ftrengite feelforgerifche übermachung bes einzelnen und intenfibe Liebestätigfeit. 3m 3. 1741 trennte fich Bhitefieto, ber die Calvinische Bradeitingtionslehre vertrat, von Besley, ber arminianifch (f. Arminianer) gefinnt war. Die Leitung ber englischen DR. fteht feit 1744 bei ber jährlichen Generaltonferenz mit fast uneingeschränkten Befugniffen über Lehre, Disziplin zc. Conbergemeinichaften haben fich abgehalten. Sin S. 1784 murde die blübende amerifanische Methodist Episcopal Church (fpr. methobift epigtop'l tichartich, »bifchofliche Rirche») begrundet, Die fich 1845 in eine Rord - und Gudfirche teilte. Die DR. auf bem europäischen Kontinent geboren überwiegend ber (nord-) amerifanischen Rirche an, fo in der Schweiz und in Deutschland (Bürtiembera und Bremen); ihre »Erwedungen«, beren efftatifcher Charafter den Dt. den Ramen Jumpers (for, bishamp'ri) eintrug, fanden in ber Gemeinschaftsbewegung (f. b.) Nachahnung. Die Gefantzahl beträgt 8 Mill., da-bon 31/2 Mill. ber amerikanischen bischöflichen Kirche (21,500 in Deutschland). Hus ben Westenanischen De in England ging die Seilearmee (f. d.) berbor. Bal. Jacoby, Gelchichte bes Methodismus (Bremen 1871); J. H. Durft, The history of methodism (Neuhorf 1902—04, 7 Bde.); Jinglt, Der Methodism (Deuhorf 1902—04, 7 Bde.); Jinglt, Der Methodismus in Deutichland (3. Mufl., Gießen 1906).

Methodius, Glamenapoftel, f. Chrillus 3). Methobologie (griech.), f. Methobit.

Methone, 1) (Mothone, jest Methoni, Mobon, Daboni) antife Stadt an ber Giidmeftipibe Deffeniens, im zweiten Deffenischen Rriege neben Bulos ber lette Stutbuntt ber Meffenier, wurde von ben Spartanern ben flüchtigen naubliern eingeräumt. 3m 3. 1896 zählte Dl. nur noch 1671 Einw. - 2) (jest Eleptherochori) Stadt in Bierien (Magedonien), im 8. Jahrh. v. Chr. von Eretriern gegrundet, Athens Bundesgenoffin, murbe 353 von Bhilipp II. (Unisfaure), f. Unisaldebid.

Methornbengaldehnd, Methornbengoeiaure Methorni, einwertiges Radifal CH.O.

Methuen (fpr. methu'n), Stadt in Maffachufetts (Nordamerita), mit (1900) 7512 Einm., am Spidet River, hat Schuh-, Sut- und Webfabriten.

Methuen (fpr. metha'n), Baul Sandford, Lord. brit. General, geb. 1. Gept. 1845, Generalleutnant, follte im Burentriege Kimberlen entfeten, murbe aber 11. Dez. 1899 bei Mobbersfontein geichlagen, 7. Marz 1902 bei Klerteborp gefangen genommen, 23. Marg freigelasien und erhielt 1905 bas Kommando des bitlichen Militarbegirts von Grogbritannien.

Methuen : Bertrag (for. mesbu'n.), (mertantiliftiicher) Handelsvertrag zwifchen England und Bortu-gal von 1703 (britischer Unterhändler: Methuen), beftimmte, daß Bortugal für immer die Ginfuhr bri tifcher Bollfabrifate gegen 23 Bros, Bertsoll gestatten folle, mogegen die portugieffichen Beine in England um ein Drittel niedriger verzollt werden follten als die

frangofifchen. Er wurde erft 1836 ganglich aufgehoben. Methuialah (Methuiael, Methujalem), Gobn ober Entel Senoche, foll 969 Jahre alt geworden fein.

Methil CH3, einwertiges, in vielen organischen Berbindungen vortommendes Radital, das frei nicht Methnlacetanilib, f. Exalgin. Methylal (Methylendimethhlather) CaHaO. entiteht bei Deitillation von Methnlaltohol mit Braun-

ftein und Schwefelfaure, ift fluffig, farblos, riecht

bient innerlich als Schlafmittel und Gegenmittel gegen Strudnin, außerlich als ichmergitillendes Mittel.

Methhlalbehnb, f. Formalbehnb.

Methhialfohol (Methhiorndhybrat, Solggeift, Solanguhtha, Solafpiritus, Solagltohol) CH. OH entiteht bei Solzbestillation (f. d.), wird aus Bolgeffig burch Deftillation gewonnen und bilbet eine farblofe, geiftig riedenbe Aluffigfeit vom fpez, Bew. 0.814, fiedet bei 660, ift brennbar, gibt bei Ornbation Formaldehnd, dann Umeifenfäure und dient als Erfak bes Alfohole ju Firniffen, Bolitur, gur Darftellung bon Teerfarben, jum Denaturieren bes Spiritus 2c.

Methisamin NH2. CH3 entiteht bei Einwirtung bon Ammoniat auf Methyljodio und bei trodener Deftillation von Steinfohlen, Anochen, Solg ic., findet fich im roben Solggeift und Anochenol, ift ein fischartig ricchendes Gas, unter 00 eine farblofe Flüffigteit, löft fich leicht in Baffer und bilbet bamit eine bem Ummoniafwaffer ahnliche, ftart alfalische Rluffigfeit, mit Sauren Salge und bient als Argneimittel. Dimethhlamin NH(CH3), findet fich im Beruguano und Spolzeffig, entiteht neben M. aus Rübenmelgije und aus Sodatbul mit Ummoniat und ift eine ammoniatalische Muffigfeit vom Giebepunft 80. Trimetbulamin findet fich im Kraut pon Chenopodium vulvaria, in Beringslate, Mutterforn, in faulender Schlempe, wird aus Melaffeichlempe gewonnen und ift eine widerlich riechende Muffigfeit vom Siedebuntt 4-50.

Methhlather (Methhlornd, Solgather) CH. O. CH, entiteht beim Erhigen von Methplattohol mit Schwefelfaure und ift ein farblofes, atherartig riechen bes, leicht entzündliches Bas bom fpeg. Bem. 1,617, bei

240 eine leicht bewegliche Mluffigfeit. Methhlathhlather (Methhlathhlorhb) CH3. O.C.H. entitebt bei Einwirtung von Robatbul auf Ratriummethnlat, ift fluffig, farblog, riecht eigentumlich, fiebet bei 110 und bient als Anaithetifum

Metholathulfarbinol, joviel wie Butnlalfohol.

Methilbengol, f. Toluol.

Methilbenzonletgonin, f. Rofain. Methilblau (Methilmafferblau, Brillantbaumwollblau) C37H26N3S3O9Na3, triphenglpararosanitintrifulfofaures Ratron, Teerfarbitoff, entitebt durch Sinwirtung von Anilin auf Bararosanilin und Behandlung bes Produfts mit Schwefelfaure und bient zum Särben von Baumwolle.

Methildhinofin, f. Chinalbin und Lepidin. Methildhlorid (Chlormethiil) CHg. Clentfieht beim Erhiten bon Methplattobol mit Rodials und Schwefelfaure und wird aus falgfaurem Trimethylamin (f. Methylamin) burch Erhigen gewonnen. Es ift ein farblofes Gas von füßlichem Geruch, bei cine Bluffigleit, die bei - 22° fiedet, und bient befon-

bere als anafthetifches Mittel.

Methhlen (Methen), zweiwertige Gruppe CH. Methhlenblau (Athhlenblau) C,6H,8N,8Cl wird bargeftellt burch Orybation von Baraamidodimethylanilin mit Dimethylanilin in Gegenwart von unterschweftigfaurem Natron, Rochen bes Brobutts mit Chlorginflösung und Ornbation bes entstandenen Leufomethnlenblaus (Methnlenblau) ober burch Behandlung einer Löfung von Ritrofodimethylanilin in fongentrierter Schwefelfaure mit Schwefelgint und Orndation der entstandenen Leutobase (Athhlenblau). M. bient zum Farben gebeigter Baumwolle und wirft fubtutan ichmeraftillend bei Rheumatismus 2c.

Meners Aleines Ronn .- Lexifon, 7. Muff., IV. 26.

aromatija, fiebet bei 42°, hat freg. Gew. 0,855 und | Methan, Wethylchlorid ober Methhleniodid und Chlor als farbloje Aluffiafeit, riecht dloroformartia, fiebet bei 41 60 und ift Unfithetifum. Englisches Dr. (Dt.= Richardion), Mifchung von Methnlaltohol und Chloroform

Methnlendimethhläther, f. Methhlal.

Methylengrun (Mononitromethylenblau) C. H. N. O. SCI entiteht burch Ritrieren von Dethnlenblau (f. b.) und farbt Baumwolle blauarun.

Methnleniodid (Dijodmetban) CH.J. entiteht beim Erbigen pon Roboform mit Rob, ift eine farblofe, angenehm riechenbe, fuße Fluffigfeit bom fpeg. Bew. 3,342, eritarrt bei 00, fiedet bei 1800 und bient gur Trennung bon Mineralien nach bem ibegififchen Be-Imicht.

Methhleofin, f. Fluoreszein. Methhilgriin (Lichts, Barifergrün, Grünspulver) C25H33N3Cl4Zn, Teerfarbitoff, aus Methylsviolett und Methylchlorid dargefiellt, dient jum Fars ben von Seibe, Bolle und gebeigter Baumwolle. Methnijobib (Methnijobur, Johnethni)

CH.J entiteht beim Bebandeln pon Metholaltobol mit jod bei Gegenwart amorphen Phosphors, ift farblos, flüffig, fpez, Gem, 2.20, fiebet bei 440, riecht lauchartig. zerfett fich am Licht, gibt mit Ummoniat Methhlamine. Methulfarbinol (Athalaltobol), f. Altohol.

Methulmorphin, i. Robein.

Methhlorange, Teerfarbitoff, f. Dimethhlorange. Methhlorid, j. Methhläther.

Methulorndhydrat, f. Methulalfohol.

Methulbargornbengoeigure (Unisfaure), f. Metholphenol. i. Rreiol. Unisalbehnb. Methulphenfifeton, f. Mcetophenon.

Methaltheobromin, f. Raffein

Methniviolett (Methnianilinviolett, Bariferviolett) C24H28N3Cl, falgfaures Benta- und Beramethnipararosanilin, entiteht burch Ornbation pon Dimetholanilin mit Bhenol, Rochials und Rupferpitriol, ift loslich in Pagier und Alfohol und bient gum Farben von Geide, Bolle und gebeigter Baumwolle, auch ale Antifeptifum.

Methhilwafferblau, Teerfarbitoff, f. Methylblau. Methymna (jest Dolyvo), antife Safenitadt auf ber Nordfüste von Lesbos, hat berühmten Beinbau. Métier (frang., fpr. metie), Sandwert, Gewerbe, Beruf; Beb - ober Birfitubl.

Métis (frang., fpr. metig), foviel wie Deftige. Metie ("Rlugheit"), im griech. Mythus Dfeanibe, erfte Gemahlin des Zeus, murde, mit Athene fcmanger, von Beus verichlungen, worauf biefer die Athene aus feinem Saubte gebar.

M. et K., bei Bilangennamen: Frang Rarl Mertens, geb. 1764 bei Bielefeld, geit. 1831 als Goulbireftor in Bremen, und B. D. J. Roch (f. b. 5), gaben die 3. Huft, von Röhlings "Flora von Deutich. land ((Frantf. a. M. 1823 - 39, 5 Bbe.) beraus.

Mettobić (fpr. metttowitch), Fleden in Mittelbalmas tien, mit (1900) 1710 (als Bemeinde 4846) Einm., nabe ber bergegowinischen Grenge, an ber bis bier ichiffbaren Rarenta und der Bahn M .- Carajevo, bat Bezirtehauptmannichaft, Begirtegericht, Sauptzollamt und Safen (1906: 1074 Schiffe mit 107,190 Zon.).

Metofen (griech.), im alten Uthen angefeffene Frembe ober Schuppermanbte. Gie gablten für bas Betreiben von Sandel und Gewerbe Abgaben, maren Bu Leiftungen (3. B. Kriegsbienft) vervilichtet, beburften eines Batrone (Broftates) und tonnten für besondere Berdienfte das Recht, Grundbefig gu er-Methylenchlorid (Dichlormethan) entiteht aus werben, und andre Borteile erlangen (vgl. Jotelie).

Metol, Gulfat bes Methul-p-amidophenols, wird als photographischer Entwidler viel gebraucht

Meton, Athener, ftellte 433 v. Chr. gum Musgleich bes Mond - und Sonnenjahres ben Detoniichen Zyklus auf, wonach 235 Mondmonate (125 3u 30. 110 3u 29 Tagen) zu burchschnittlich 29,532 Tagen = 19 Conneniahren zu 365,263 Tagen waren. Metonomafie (griech.). Beranderung des Namens.

befonbere burch überfekung in eine frembe Sprache (Mgricola ftatt Bauer, Anlander ftatt Solgmann). Metonymie (griech., » Namenvertaufchung«),

Rebefigur, Bertaufdung von fachlich Bermanbtem, 3. B. Urfache und Wirfung (Schatten pflanzen, ftatt Baume), Stoff und baraus Berfertigtem (Stahl ftatt Schwert) 2c.; Die Metapher (f. d.) bertaufcht auf Grund ber Ahnlichteit. Bgl. Antonomafie und Synelboche. Metope (griech.), im borifchen Fries Zwifchenfelb

amifchen ben Trigliphen, meift mit Reliefs gefchmudt (i. Tafel » Säulenordnungen«, Rig. 1-3).

Metopion, f. Schabel.

Metopoftople (griech., » Stirnichaue), angebliche Runft, aus ben Faltenlinien von Stirn und Geficht bie geiftige und fittliche Gigenart und bas Schidfal eines Menfchen zu ertennen.

Metra (griech.), die Gebarmutter (f. b.).

Metra (for. metra), Olivier, frang. Tangtomponift, geb. 2. Juni 1830 in Reims, geft. 22. Oft. 1889 in Baris, fchrieb Balzer, Quadrillen, auch Operetten und Ballette (» Debba«). [trum (j. b.).

Metren (Metra, griech.), Mehrzahl von De-Metretes, altgried. Fluffigfeitemaß, = 12 Choes = 144 Rothla = 864 Rhathoi (Cvathi) = 39.3 L Metreurnie (griech.). Erweiterung des Gebar-

muttermundes und chalfes burch Stifte aus Brekfdwamm ober Laminaria ober einen Gummifad, in ben Baffer eingepreßt wird, auch durch Metallinftrumente mit Schraubeneinrichtung, bient gur Unterfuchung der Gebärmutter, bei Schwangerschaft gur Einleitung der Geburt oder Frühgeburt.

Metrif, f. Berstunft. - In der Mufit Lehre bom verschiedenen Gewicht ber Tone (leicht und fchwer, vgl. Monthmit), umfant die Lebre von den Taftarten, vom Beriodenbau und ben fünftlichen Durchbrechungen durch Einschaltungen, Auslassungen zc. Bal. Riemann, Mufitalifche Rhythmit und Dt. (Leipz. 1903).

Metriich (griech.), nach ben Regeln ber Metrif geordnet; in gebundener Rede; in bezug auf Maß und Gewicht: auf bem Deter (f. b.) als Einheit fugend. Metrifder Bentner = 100 kg.

Metrifche Brobe, f. Getreideprober.

Metrifched Suftem, Bahlenfuftem, deffen Grundzahl 10 ift, auch das auf Anwendung des Meters beruhende Maginstem, wurde 29. Nov. 1800 in Franfreich, 17. Mug. 1868 in Deutschland eingeführt. Einheit ber Flachenmaße ift bas Ur = 100 gm, Ginheit der Körpermaße bas Rubitmeter, Ginheit der Sohlmaße bas Liter = 1/1000 cbm, Einheit bes Gewichts bas Gramm = 1 com Baffer bon größter Dichtigfeit. Das Behn-, Sundert-, Taufend-, Behntaufendfache ber Einheiten wird durch Borfegung ber griechisch en Bablennamen Deta, Betto, Rilo, Myria, Das Behntel, Sundertitel, Taufendftel durch Borfegung ber lateinifchen Bablennamen Degi, Benti, Milli bezeichnet. Bgl. Dezimalfuftem und Meter.

Metritie (griech.), Gebarmutterentzundung Metro (ital., portug., fpan.), foviel wie Meter. Metrocele (griech.), Gebärmutterbruch, f. Bruch. Metrofarzinom (gried).), Bebarmutterfrebs.

Metrologie (griech., »Maktunde«), Lebre von ben Daken und Gewichten.

Metromanie (griech.), foviel wie Mumphomanie Metronom (griech., «Taltmeffer»), Abparat zur Bestimmung ber Taltgeschwindigkeit eines Musitituds (Malzels M., Uhrmert, Fabenpenbel von Beber).

Metronymifa (griech.), nach bem Ramen ber Mutter gebilbete Gigennamen. Bal. Batronbmifa. Metropole (gried., Metropolis), »Mutter-

ftadt von Rolonien; Sauptftadt, Sauptfig. Metropolit (Metropolitan), Ergbifchof; Bfarrer einer Sauptfirche. Metrorrhagie (griech.), bon ber Menftruation

durch unregelmäßiges und reichliches Erscheinen untericiedene Gebärnutterblutungen bei Gebärmuttergeschwülften, Entzündungen und Lageanderungen.

Metrorrhegie (griech.), Gebarmuttergerreikung. Metrorrhoe (griech.), Schleinifluß aus ber Behärmutter.

Metrosideros Banks, Gattung ber Mirtageen, aufrechte ober fletternde und bann gumeilen baummurgende Behölze mit roten ober weißen Bluten in Schirmrifpen. Bon etwa 20 meift auftralifch - polynefifchen Urten liefert M. vera Rumph (Ranibaum), auf ben Molutten, Gifenholz, M. robusta A. Cunningh. (Reufeelandifche Giche, Ratas, Feuerbaum), auf Reufeeland, Schiffszimmerholz, M. scandens Banks et Sol. (Alibaum), auf Reufeeland, Lebensholg. Metroffop (gried.), Mutterfpiegel.

Metrotomie (griech.), der Raiferichnitt (f. b.).

Metroxylon Roxb., turifiammige Riederpalmen mit verzweigten Blütenfolben und trodenfleischigen Bangerfrüchten. Bon fieben Arten im indifden Blorenreich liefern M. laeve Mart, und M. Rumphli Mart. (Sagopalmen, f. Tafel »Rahrungspflanzen II«, Rig. 9), auf den Gundainseln und den Moluffen einheimisch und gepflangt, aus ben Stammen oftinbiiden Sago (f. b.).

Metrum (Metron, griech., Mehrzahl Metra).

Maß, besonders Bersmaß. Egl. Berstunft. Metschnifow (pr. soft), Elias, Zoolog, geb. 3. (15.) Mai 1845 bei Chartow, feit 1870 Brofeffor in Obeffa, 1886 Leiter ber batteriologifchen Station bafelbit, 1904 zweiter Borftand bes Inftituts Bafteur in Raris, idrieb: «Embroologiiche Studien an Dedusen (Bien 1886); "Immunität bei Infeltions-frantheiten (deutsch von J. Meher, Jena 1902); "Stu-

dien über die Ratur des Menschen« (Leibz. 1904) u. a. Metfovon (walad. Mintidu), befeftigte Stadt im türt. Wilajet Janina, mit ca. 5000 Einw., Sauptitadt ber Rupowalachen bes Binbus, treibt Sanbel und beherricht ben 3hgospag (1551 m), ber Epirus (Janina) mit Thefialien (Trittala) und Mazebonien

(Saloniti) verbinbet.

Metju (Metfue, beibes fpr. -fu), Babriel, holland. Maler, geb. 1629 ober 1630 in Leiden, begraben 24. Ott. 1667 in Umfterdam, Schüler von G. Dou, von Rembrandt beeinfluft, malte gemuitvolle, bisweilen bumoriftifche Sittenbilber aus bem Bitrgerftand, auch Bildniffe. Sauptwerte find: Amfterbamer Gemujemartt (Baris), Bohnentonigsfest (München), Beflügelvertäufer (Dresben), Mufitfreunde (Saag), Familie Geelvint (Berlin), Duett- und Mufitstunde (Lon-

Metins, Maler, f. Massiys.

Wett (niederd.), Fleisch, don dem das Fett abgesondert ist. 3. B. Mettwurst.

Mett., bei Bflangennamen: G. S. Dettenius, geb. 24. Nob. 1823 in Franffurt a. Di., geft. 18. Aug.

sia, fdbrieb über Farne. Mettau. finfer Rebenifun ber Elbe in Bobmen. entspringt im Ablergebirge unweit Abersbach und

mundet, 70 km lang, bei Sofephitadt.

Mette (lat. Matutinum), Gottesbienit vor Tagesanbruch, beionders am Beibnachtsfest (Chriftmette). Metten, foviel wie Altweiberfommer.

Metten, Dorf in Nieberhanern, Begirtsamt Deggendorf, mit (1905) 2387 Einw., an der Donau und der Bahn Deggendorf - M., hat Benediftinerflofter (801 gegrundet), Immnafium, Seminare, Brauerei und Granithriiche

Mettening . 65. So., Botanifer, f. Mett.

Metter la voce, fopiel mie Messa di voce (f. b.). Metternich, Dorf im preug. Regbez. und Landfreis Robleng, mit (1905) 3192 Einw., bat tath. Rirche, Dbftverwertung, Biegelei, Steinbruche und Beinbau. Metternich, rheinlandifches Abelegeichlecht, bei-

fen swolf Linien bis auf eine ausgestorben find, beren Glieber 1635 Freiberren, 1679 Grafen murben. 1) Rlemens Lothar Bengel, Fürft von, öfterreich. Staatstangler, geb. 15. Dai 1773 in Robleng, geft. 11. Juni 1859 in Bien, Cobn bes ofterreich. Minifters Frang Georg Rarl, Fürft von D. (geb. 1746, geft. 1818), mar 1801 Gefandter in Dresden, feit 1803 in Berlin, feit 1806 in Baris, feit 1809 Minifter des Muswärtigen und ichloß 14. Märg 1812 einen Alliangber trag mit Frantreich, unterhielt aber zugleich gebeime Beziehungen zu Rukland und Breuken. Am Tage nach der ergebnistofen Unterredung mit Rapoleon in Dresben (26, Juni 1813) ichlok DR, ben Reichenbacher Bertrag, burch ben fich Diterreich jum Rrieg gegen Franfreich verpflichtete, boch verfolgte er hierbei wie beim Abichluß ber Quabrupelalliang (9. Gept.) fonberpolitifche Intereffen. Um 8. Oft. 1814 eröffnete er ben Biener Rongreß, ichloß 26. Gept. 1815 bie Seilige Alliang und 20. Nov. 1815 ben zweiten Barifer Frieden. Zu höchster Macht gelangt, befänupste er jede freiheitliche Bewegung. Seit 1821 Haus-, Hof- und Staatstanzler Österreichs, seit 1826 Borsiyender der Miniftertonferengen für die innern Ungelegenheiten, hatte DR. Die oberfte Leitung bes gefamten Staats wefens. Rach der Thronbeiteigung Kerdinands I (1835) erhielt er in ber Staatstonfereng ein fontrollierendes Organ und in deren reformfreundlichem Ditalied Grafen Rolowrat einen entichiedenen Gegner, Bei Beginn bes Wiener Aufftanbes 13. Mar, 1848 trat DR. zurud und flüchtete nach England, ging bann nach Bruffel, fehrte aber im Geptember 1851 nach Bien gurud. Bgl. : Mus Metternichs nachgelaffenen Bapieren- (hreg. von feinem Gohn Richard Dt. und Al. v. Rtintowitrom, Bien 1880-84, 8 Bbe.); Schmidt-2Beigenfele, Gurit D. Gefdichte feines Lebens und feiner Zeit (Brag 1860, 2 Bbe.); b. Lanna, M. und feine Bolitit bis jum Sturge Rapoleons (Trieft 1897); Demelitich, DR. und feine ausmartige Bolitit (Stuttg. 1898, Bb. 1); Strobl v. Ravelsberg, DR. und feine Zeit (Bien 1906-07, 2 Bbe.). - Gein Gohn Richard, Gurft von, geb. 7. Jan. 1829 in Bien, geft. bafelbit 1. Marg 1895, aus ber Che mit Freiin Antonie von Lehkam, Gräfin von Peilstein, war 1859—70 Botschafter in Paris. Dermaliges Saupt bes Beichlechts ift fein Entel Rlemens, Fürft von

M. Binneburg, geb. 9. Febr. 1869 in Bien. 2) Paul, Graf M. zur Gracht, f. Wolff-Metternich. Metternichogrun, Teerfarbitoff, f. Jodgrun.

1866 als Direttor bes Botanifchen Gartens in Leip- | Schriftseber, ber ben Letternsat ("Baletsate") in Geiten (Stolumnen .) gu formen, gu umbrechen bat.

Mettingen, Dorf im Regbes. Münfter, Rreis Tedlenburg, mit (1905) 3755 Einw., an der Kleinbahn Osnabrüd-Eversburg-Rheine, hat evang. und tath. Rirche, Schwefelquelle und etwas Induftrie.

Mettlach, Dorf im preuß. Regbez. Trier, Kreis Merzig, mit (1905) 1948 Einw., an ber Saar und ber Bahn Trier-Saarbriiden hat fath Wirche Deufmal bes Industriellen Eugen v. Boch und in der ehemaligen Abtei bedeutende Steinaut- und Mofaiffabrit (Mettlader Fliefen) ber Firma Billeron u. Bod.

Mettmann, Rreisstadt (Landratsamt in Bohwintel) im preug. Regbes. Duffelborf, mit (1905) 9850 Einw., an einem Urm ber Duffel und an ber Bahn Düffelborf - M. - Hagen, 115 m il. M., hat 2 evang, und 2 tath. Kirchen, Realfchule, Realproghnnafium, Seminar, Brabarandenanitalt, Antsgericht, Steueramt, Reichsbantnebenftelle, Ralfiteinbriiche, Liegeleien. Textil -, Gifen -, Metallwaren -, Majchineninduftrie und Brennereien. Das nabe romantiiche Reanders tal ift befannt burch Funde menichlicher Stelettrefte (Meanbertalraffe)

Mettran (pr. etra), Aleden im frans, Depart, Anbreet-Loire, Arrond. Tours, mit (1901) 1324 Ginm., an ber Babn Tours-Château du Loir, hat Aderbau-u. Straftolonie für 600 jugendliche Berbrecher. Bal. Demet.

Mettranfuftem (fpr. stras), Einfamilienhausfuftent für Baifen- und Befferungsanstalten nach bem Borbilbe ber Aderbau- und Straffolonie Mettran (f. b.). Mettwurft, f. Dett.

Mes, ebemale reichenmuittelbares beutiches Bistum, bem Ergbistum Trier unterftellt, entftand im 4. Jahrh., fant 1552 an Frankreich und murbe ihm 1648 endgültig zugefprochen. Bgl. Lepage, L'ancien

diocèse de M. (Nanch 1872). Men (vgl. » Garnifontarte« bei Urtitel Deutichland), Sauptftabt bes beutichen Begirts Lothringen, Stadtfreis und Feftung erften Ranges, mit (1905) 60,419 Einm. (15,556 Broteftanten, 1691 Juben; 13,035 Militar), an ber Mündung ber Geille in Die Mofel (4 Bruden), Knotenpuntt ber Bahnen nach Diebenhofen, Strafburg, Berbun, Ranch (Baris), 180 m ü. M., altertüntlich, mit Neuanlagen an Stelle ber Umwallung, bat icone Tore, Raifer Bilbelmplat mit Ciplanade (Anlagen, Juftispalait), Baradeplat, Theaterplat, 4 evang., 9 fath. Rirchen, barunter Rathebrale (13 .- 16. Jahrh.), St. Bingengfirche (13. Jahrh.) und Garnifonstirche, Synagoge, Bifchofspalait, Arfenal, Generalfommando, Rorpsbefleidungsamt, Begirtstommando, Frangistanerflosier, Gymnasium, Realgymnasium, Oberreals, Doms, Kriegos, Landwirtschafts-, Musik-, Zeichenichule, 6 höhere Madchenichulen, Briefter- und Lehrerfeminar, Taubitummenanitalt, Bibliothet, 2 funithiftorifche Mufeen und 18 km eleftrifche Stragenbahn.

Di. wird von einem Bürgermeifter, 6 Beigeordneten, 5 Magistrates und 29 Gemeinderatemitgliedern berwaltet, hat Begirtsprafidium, Rreisdirettion (Landfreis M.), Landgericht (f. Beilage Berichtsorganisations), Hauptzollant, Oberpositivettion, Oberforiterei, Bergrevier, fath. Bistum, reformiertes und israelit. Konfiftorium, Leder- und Gifeninduftrie (Umgebung), Fabritation von Tud, Guten, Blumen und lebhaften Sandel in Bein, Litor, Bier, Leder, Solg, Steinen fowie Sandelstammer, Reichsbantftelle (Umfan 1907: 2962 Mill. Mt.) und 6 andre Banten. Die Metteur (M. en pages, frang. [pr. stor ang pafol), an Gemuje, Obit und Bein reiche Umgebung ift mit

Forts befett, die Dt. zu einer ber ftartften Festungen Europas machen: Bring Friedrich Rarl, Manftein, Alvensleben im B., Ramete im MB., Bring Auguft bon Bürttemberg im G., Goeben im GD., Zaftrow im D., Manteuffel im ND., Sinderfin im N. Mit ber Stadt hangen gujammen Fort Steinmet (D.) und Boigts-Rhet (B.), in größerer Entfernung liegen Forts Graf Hageleler, Kaiferin, Kronprins und Lothringen, In Garnison liegen in M. und Umgebung (24,854 Mann): Gouvernement; Kommandantur; Generalfommando bes XVI. Armeetorps, Stabe ber 33., 34. Division, ber 66., 67., 68., 8, banr. 3nf .-, ber 33., 34. Rav. ., 33., 34. Feldart. ., 3. Fugart. Brigade: 4. 3ngenieurinspetition, 6. Festungsimpetition; Inf. - Reg. Nr. 67, 98, 130, 144, 145, 174, bahr. Inf.-Reg. Nr. 4 u. 8. Dragoner Nr. 9 und 13; Festart.-Neg. Nr. 33, 34 u. 70 (1. Abt.); Fußart.-Reg. Nr. 12, Nr. 8 (2 Batail-Ione, 2 Kompanien), 2 bahr. (2 Bataillone); Bionier Bat. Nr. 16 und 20; Maschinengewehrabt. Nr. 11; Kriegsichule: Fortifitation. - Dl., bas gallifche Divodurum, Sauptftadt ber Mediomatriter (baher De biomatrica), war Sauptitadt Auftrafiens und fiel bei ber Teilung 870 an Ditfranten. Seit dem 13. Jahrh. Reichestadt, wurde Dt. 1552 von Beinrich II. bon Frankreich befett. In ber Rabe bon DR, erfochten bie 1. und 2. beutsche Armee 14., 16. und 18. Hug. 1870 die Siege von Colomben-Rouilly, Bionville und Gravelotte, infolge beren Bazaine und seine Armee in Dt. eingeschloffen wurde. Am 31. Mug. und 1. Gept. unternahm Bazaine erfolglose Bersuche, nach NC burdgubrechen (Schlacht bei Roiffeville). Um 27. Oft. fabitulierte die Urmee (173.000 Mann, 3 Marichalle. 4000 Offiziere); im Frieden von Frantfurt a. DR. fam DR. an Deutschland gurud. Bgl. Beitphal, Geichichte ber Stadt DR. (Met 1875-78, 3 Bbe.); Bagaine, L'armée du Rhin (Bar. 1872); Sériffon, La légende de M. (Bar. 1888; beutid, Berl. 1888); b. Firde, Die Berteidigung von Dt. im Jahr 1870 (2. Muff., Leipz. 1893, 3 Sefte).

Menborf, Richard, Romponift, geb. 28. Juni 1844 in Danzig, in Sannover wohnhaft, schrieb Orschesterwerke und Opern (»Rosamunde», »Sagbarth

und Signes).

d Signe«). [Standes, Dirne. **Metje,** Kofeform für Mechthild; Mädchen niedern Mene, früheres Sohlmaß, fehr verschieden groß, in Breugen = 3,435 1, in Sachien = 6,489 1.

Menger, foviel wie Gleifcher.

Mengervoften, im Mittelalter bis Ende bes 17. Jahrh. Nachrichtenverkehr durch Wetger (Schlächter), die zu Einfäufen berumreisten. In manchen füddeutschen Städten wurde die Deggergunft auch Botengunft (f. Boft). Bgl. Stephan, Beichichte ber preugifden Boft (Berl. 1859).

Mengeriprung, Umgug ber Lehrjungen in Manden am Fafdingemontag mit Sprung in ben Brunnen am Marienplat zur Empfangnahme ber Gefellentaufe.

Meningen, Stadt (feit 1831) im württemberg. Schwarzwaldfreis, Oberamt Urach, mit (1905) 5856 Einm., an der Erms und der Bahn Blochingen-Borb, 350 m il. Dt., bat evang, und fath. Rirche, Realichule, Forstamt, Textil=, Leder=, Korb=, Maschinen= und Seifenfabritation, Karberei, Runftmuble u. Beinbau.

Menich, Georg von, fachf. Staatsmann, geb. 14. Juli 1836 in Friesen bei Reichenbach i. B., wurde 1886 Ministerialrat, 1889 Bundesratsbevollmächtigter, 1891 Minister des Innern, 1892 auch des Ausmartigen, 1901 Borfibender im Befamtminifterium und ift feit 1906 Minifter bes foniglichen Saufes.

Meuble (frams.), Wöbel (f. b.).

Meubon (fpr. möbong), Stadt im franz. Depart. Seine-et-Dife, Urrond. Berfailles, mit (1901) 9702 Einm., an der Bahn Baris-Berfailles, hat Sternwarte und im naben Chalais Bart für Militarluftichifffahrt. Sier machte 13. Jan. 1871 Die Barifer Armee einen erfolglofen Ausfall

Meulan (fpr. molang), Bauline be, f. Buigot. Menlebete (fpr. molebete), Fleden in der beig. Pro-ving Beststandern, Arrond, Thielt, mit (1907/08) 9355 Einm., an der Bahn Ingelmunfter-Thielt, bat Bebe-

reien und Spitenfabriten.

Meulen (fpr. mo.). Abam Francois pan ber. niederland. Maler, geb. 11. Jan. 1632 in Bruffel, geft. 15. Oft. 1690 in Baris, berherrlichte Ludwigs XIV. Kriegstaten (Bilber von ihm und Gobelins nach ihm im Louvre, in Berfailles, München u. a. D.).

Meum athamanticum Jaca. (Barwurz Barenbill, -fenchel), Umbellifere, auf Berawiefen in Europa, bat gewürzhafte Burgel (Baren -, Dutterwurgel) und haarbunn gerteilte Blatter, die als Biehfutter Milch und Butter gromatisch machen.

Meung (fpr. mong), Stadt im frang, Depart. Loiret, Arrond. Orleans, mit (1901) 3087 Einw., an ber Loire und ber Bahn Orleans-Blois, hat Rirche (12. Jahrh.), Schloß, Steinbrüche, Obitbau und Bapierfabrit Mennier (fpr. monie), 1) Ronftantin, belg. Bilb-

hauer und Maler, geb. 12. April 1831 in Bruffel, geft. dafelbit 3. April 1905, Schüler bes Bildhauers Fraitin, bann Maler religiofer Bilber und von Mondefrenen, ftellte feit Ende ber 1870er Sabre in Olbildern, Rohlezeichnungen und Baftellen, feit Mitte der 1880er Jahre besonders in plastischen Einzel-figuren und Reliefs von ergreifender Bahrheit und großartiger Auffaffung bas Bergmertsgebiet bes Borinage und feine Bewohner bar, fo in »Schlagenbe Better (Bronzegruppe, Bruffeler Mufeum), "Un der Trante (besgl., Bruffel), » Das Denfmal ber Urbeit« (vier Steinreliefs und funf Brongen, im Befit bes belgifden Staates). Bgl. Lemonnier, Const. M., sculpteur et peintre (Bar. 1903); Genfel, Ronftan-

tin D. (2. Aufl., Bielef. 1907). 2) Etienne Stanislaus, Geolog, geb. 18. Juli 1843 in Paris, 1880 Prof. in Baris, arbeitete über Meteoriten, ichrieb: »Les méthodes de synthèse en minéralogie« (Bar. 1891); »Les méteorites« (1894); »La géologie experimentale« (1899) u. a.

Meurer, Chriftian, Rirchen- und Bolferrechtslehrer, geb. 20. 3an. 1856 in Ramberg bei Biesbaben, feit 1888 Brofeffor in Bürzburg, ichrieb: "Begriff und Eigentümer heiliger Sachen« (Duffelb. 1885, 2 Bbe.); "Bahrifches Rirchenvermögensrecht" (Stutta. 1899-1901, 2Bbe.); » Die juriftifchen Berfonen nach beutschem Reichsrechte (baf. 1901); » Die Saager Frie-

denstonfereng (Münd). 1905 - 07, 2 Bbe.) u. a. Weurice (fpr. möris), Baul, franz. Dichter, geb. 7. Febr. 1818 in Baris, geft. bafelbit 10. Dez. 1905, veröffentlichte neben überfegungen Chatefpeareicher Stude (»Falstaff«, 1842; »Le capitaine Paroles«, 1843; »Hamlet«, 1847) eigne Dramen (»Benvenuto Cellini«, 1852; »Schamyl«, 1854; »Fanfan la Tulipe«, 1857 u. a.), unbedeutende Romane und gab Bictor Sugos literarifden Nachlag beraus.

Meurman, Mgathon, finnland. Bolitifer, geb. 9. Ott. 1826 in Rangafala, feit 1872 im Stanbelandtag Führer ber Fennomanen, gab 1883-90 ein finnifches Konversationslexiton beraus und fchrieb finnifch, bez. ichwedifch: »tiber bie Organisation ber

Barteiverhältniffe. (Selfingf, 1883); "Bie Die finniiche Sprache offiziell murbe. (baf. 1893); »La Finlande d'antrefois et d'anjourd'hui« (Bar. 1890) u. g.

Meure, Stadt, f. Mors. Meurjault (pr. morgo), Stadt im frang. Debart. Côte - d'Dr. mit (1901) 2263 Einm., an ber Babn Di-

jon-Macon, erzeugt Beigwein (Burgunder) Meuritus (be Meurs, fpr. more), Sohann, Philolog, geb. 9. Febr. 1579 in Losdun beim Saag, gest. 20. Sept. 1639 in Sorve (Dänemark), 1610 Brof. in Leiden, 1625 in Goroe, veröffentlichte Musgaben griechifcher und romifder Schriftfteller und idrieb über flaffifche Altertumstunde und Literaturgefchichte (gefammelt von 3. Lami in Dera omnia. Wor, 1741-63, 12 Bbe.). - Seinem Sohne 30= hannes M., geb. 1613 in Leiden, geft. 1654 in Danemart, ichrieb man die ichmusigen » Elegantiae latini sermonis« (Leiden 1757 u. D.) zu, die Ricolas Chorier aus Bienne (geft. 1692) verfaßte.

Meurthe (fpr. mort), rechter Rebenfluß ber Mofel, fommt von ben Bogefen, bei 450 m il. DR., mundet (190 m ii. M.) unterhalb Frouard, ift 170 km lang

(Solaflößerei) und entmäffert 2910 qkm.

Meurthe et : Mofelle (fpr. mort : e : mofal), frang. Departement an ber Mordoftgrenge, 1871 aus Teilen ber Departements Meurthe und Mofelle gebildet (ber Reft fam zu Lothringen), 5279 qkm mit (1906) 517,508 Einm., zerfällt in vier Urrondiffements: Rancy, Brien, Luneville, Toul. Sauptftadt ift Ranch

Meufe fpr. mos), Departement in Nordofffrant-reich, nach dem Flug Maas (franz. Meuse) benannt, 6240 qkm mit (1906) 280,220 Einm., zerfällt in vier Arrondiffements: Bar-le-Duc, Commercy, Mont-

medh, Berdun. Sauptitadt ift Bar-le-Duc. Menjebach, Rarl Sartwig Gregor, Freiherr bon, Bibliophile, geb. 6. Juni 1781 in Bodftedt bei Artern, geft. 22. Aug. 1847 auf Baumgartenbriid bei Botsbam, Brafident bes rheinischen Raffationshofe (bie 1842), fdrieb meift anonym und folgte Jean Baul. Sinterlaffene » Wifchart - Studien . gab Benbeler heraus (Salle 1879). Geine Bibliothet mit famtlichen Werten Fifcharts taufte 1849 Breugen an.

Meufelwin, Stadt in Sachfen-Altenburg, Berwaltungsbezirt Altenburg, mit (1905) 7769 Einw., an der Bahn Zeits-Altenburg, hat ebang. Kirche, Schloß, Maschinens, Borzellans, Tonwarens, Textilindustrie, Farberei, Appretur, Brauntohlengruben und Brifett-Ballonett, f. Luftichiffahrt.

Meusnieriche Taiche (for. monies), foviel wie Meute (lat. motus, im Sportjargon »mot « gefprochen), mehrere in einem Bwinger vereinigte ja-

gende Sunde gleicher Raffe.

Menterei, gemeinsame Auflehnung von Untergebenen, insbef. von Militar, Schiffsvolf und Befangenen, ift ftrafbar nach beutschem Militar-Stor. \$ 103-105, beutider Seemannsordnung \$ 101 u. 102 und St&B. § 122. Mevania, Stadt ber Umbrer, f. Bebagna.

Meviffen, Guftab bon, Bolitifer, geb. 1815 in Dulfen, geft. 13. Mug. 1899 in Godesberg, Großtaufmann in Roln, gehörte bem Bereinigten Landtag 1847 und der Frankfurter Nationalversammlung 1848 sowie 1866-91 bem Gerrenhaus an, war Direttor ber Rheinischen Gifenbahn und pflegte geiftige Intereffen.

Mewar, Staat in Britifd - Indien, f. Udaipur. Metve (poln. Oniew, fpr. gniseff), Stadt im preug. Regbez u. Rreis Marienwerber, mit (1905) 4033 Einw., nämliche Tageszeichen. Am Ende jeder Beriode von

finnländischen Boltsichules (Abo 1857); » Über unsere | an der Beichsel und der Bahn Marroschin - M., hat evang, und tath. Rirche, Spnagoge, Orbensichloft (Strafanitalt), Realfdule, Untegericht, Ruder-, Mafdinen- und Sotsinduftrie, Brauerei und Riegelei.

Mewlana, perf. Dichter, f. Dichelal ud Din Rumi. Mewlewi, Angehöriger bes bon Dichelal ub Din Rumi gestifteten und von ibm als Maula (Mewla) bezeichneten Dermifchordens, ber ein Ordenshaus in Bera (Ronitantinovel) beian.

Mewlub (arab. maulid, » Geburtstag«), Feier bes Geburtstages Mohammeds (12. Rebi-ul-emmel).

Merborough (fpr. medsbero), Stadt in Dorffbire (Mordengland), mit (1901) 10,430 Einw., am Don, hat Gifen . Glass und Tonmareninduitrie.

Mexican fibre (for, méthitan faibr, Mexican grass (for grak), engl., merifanifche Fafer .), Maavefafer, f. Agave.

Merifaner (for. meshebis), die Bewohner bes alten Merifo, maren in ber Saubtfache Raua (f. b.), gu benen auch bas berricbenbe, fich von ber Stadt Merito ober Tenochtitlan ausbreitende Bolt ber Agteten (f. b.) gehörte. Nur die Staaten Heroteinco und Tlarcallan im D. waren mehr unabhängig. Sprachfrembe Boller waren die Otomi im B. und NB. der Stadt, Die Tiditidimeten bes Norbens, Die Totonaca (f. b.) ber Rufte und ber Manaftamm ber Suasteca (f. b.). Durch Tributsablungen, Garnisonen in unterworfenen Landichaften, Sandel und urfprünglich gemeinfame religioje Ibeen war die Rultur einheitlich. Namentlich war Metallbearbeitung, Steinschleiferet, Beberei, Spinnerei und Feberarbeit boch entwidelt. Die Stadt Megito hatte 78 dem Kultus geweihte Baulichkeiten, barunter 25 Tempelppramiden (teocalli) mit Cella des Bottes. Auf einer über 30 m hoben Pyramibe ftanden die beiden Tempel des Stammesund Sonnengottes Uikilopochtli und bes Regengottes Tlaloc. Ihnen und überhaupt ben Sonnen-, Feuerund Regengöttern wurden Menschenopfer bargebracht, in benen man jum Teil glaubte, Die Botter gu berjungen. Altertumer (val. Tafel » Umerifanifche Altertumer . Fig. 1 u. 5) find überaus zablreich, berühmt find ber fogen. Ralenderftein, ein Dublitein mit Bilb ber Sonne, ber vier vorgeschichtlichen Zeitalter und der die Morgen- und Abendröte repräsentierenden Federichlangen, ber Ticocftein mit Darftellung ber Eroberungen bes Merifanerfonias Ticoc (1483-86). die Bpramiden der Sonne und des Mondes in Teotihuacan, die Ruinen von Tochicalco (Fig. 1) mit Relief ber Teberichlange. Die Sierogluphen (größtenteils bom Bergog bon Loubat herausgegeben), in ihrem Wefen benen ber Mana (f. b.) ahnlich, ftellen gum großen Teil die in ben einzelnen Abidmitten bes Ralenders (f. unten) wirtenden Mächte und die 20 Kahresfeite bar. Die profanen Schriften geben geschichtliche Ereigniffe wieder, nur find die Berricher und Stadte bereits durch Bilber fur die einzelnen Gilben ausgebrüdt (g. I. phonetifche Schreibweife); Flurfarten, Gerichtsverhandlungen, Tribut- und Arbeitsleiftungen ic. find oft verzeichnet. Der mertwürdige Ralender findet fich ebenfo bei ben benachbarten Zapoteten (f. b.) und ben Mana in Mittelamerita. 20 aufeinanderfolgende Tage werden durch tontrete Beichen (Tiere 1c.) ausgedrückt und fortlaufend mit 1-13 verfeben, fo daß erft nach 13×20 = 260 Tagen Diefelbe Bahl mit bemfelben Beichen gufammentrifft. Aber erft nach 73×260 Tagen ober 52 Jahren von 365 Tagen betam ber Jahresanfang wieder diefelbe Bahl und bas

52 Anferen fürchtete man fiels das Embe ber Stellt. Das Gomenleigh muste in 18 Monate von 200 Tagen und fünf ibergähligt Zage eingeteitt. Einföaftungen von Zagen juho indig ihere, Bal. Drogeo by Berra, Historia antigna de Mexico (Wegrto 1880, 480c.); Bann bei tier, Archaeological tour in Mexico (in Papersof Archaeological Institute of America, 580c. 2 götjon 1884); (5 nover. Antignedulas Mexicanas (Registo 1889); (5 nover.) Sedemunter Wohambert (1980); (5 nover.) Sedemunter Wohambert (1980); (5 nover.) Sedemunter (1980); (5 nover.) Sedemunt

funde (Berl. 1902ff., bisher 2 Bbe.). Megifanifcher Meerbufen (Golf von Derito), Teilmeer des Atlantifchen Ozeans, gwifchen Derifo, ben Bereinigten Staaten und Ruba, ift 1.560.000 akm groß und his 3875 m tief, an den Rändern feicht und pon flacher Dünen: und Lagunenfüste umgeben. Durch die 185 km breite Putatanitrage geht eine ftarte Strömung in ben Merifanischen Meerbusen, mabrend Mililipot, Rio Grande del Norte, Alabama 2c, pon 5,1 Mill. qkm Entwäfferungefläche Gugwaffer herbeiführen; durch die 195 km breite Floridaftraße tritt Der Golfitrom in ben Atlantischen Dzean (f. b.). 3m Winter berrichen Stürme aus N. und NB. (Nortes. Northers), im September und Oftober aus D. und S. (hurricanes), bisweilen mit Sturmfluten (Galpeston, f. b.). Chenopodium.

Megitanishes Zectrant (zefnitentes). Wegitanis, dammolengende für den Orient. Wegita (ze. Mammolengende für den Orient. Wegita (ze. meşaştı, Estados Unidos Hexicanos, birguskarde sylittelamerita, i. and jiatifiide Beilage bei Hrittel Mittelamerita, i. and jiatifiide Beilage bei Hrittel Mittelamerita, i. and jiatifiide Beilage bei Hrittel Mittelamerita, von bern Bereinişten Stans 1980 49 — 117° 9° weitt. 2., von den Bereinişten Stanet, Wiatelmad, Drittifd-Hondura, dom Megitani-iden und Kartiviiden Meer im O. und vom Eitlen-Quant im 28. und E. degerant, erthölt 1.987-201 4km

und (1900) 13,607,259 Einw. (6,8 auf 1 qkm). [Bodengeftaltung.] Die 2580 km lange Ditfilite ift flach, von Dunen und Lagunen begleitet und beinabe bafenlos: Beracrus, Tampico, Masatlan und Coakacoalcos mußten erit große fünitliche Safenanlagen erhalten. Guten Naturhafen hat Die Infel Carmen, am Stillen Dzean Acapulco, Guanmas und La Baz. Das Innere ift von Sochgebirgen umrandetes Tafelland, das im S. 2600 m, im N. 1200 m auf-steigt (Hauptstadt M. 2265 m, Chihuahua 1412 m). Das öftliche Randgebirge (Sierra Mabre Oriental) fest fich aus wild zerflufteten Retten (Gierra de los Angeles 2750 m) gufammen, die fteil gur fchmalen Golfniederung abfallen. Das weitliche Randgebirge (Sierra Mabre Occidental, im Rumerachic 2966 m) ift breiter, bon Stromidluchten (Barrancas) gerfchnitten und auch in der Ruftennabe teilweife noch fiber 1000 m boch. 3m G. laufen die beiden Randgebirge gufammen und ichließen das Sochland bon Anahuac ein. Sier durchfest ein großer Sauptbruch ben gesamten Gebirgsbau, an bem fich mehrere hohe, teilweife noch tätige Bultane erheben: Drigaba, Bopocatepetl, Istaccibuatl, Nevado de Toluca, Colima, Ceboruco (f. biefe Artitel). Das Gebirge füblich bavon, Sierra Madre del Sur (Siidliche Sierra), erreicht im Zemboaltever 3396 m. Die Riederfalifornifche Sierra ift im Monte Sta. Catalina 3090 m hoch. Rriftallinifche Rerne find häufig, ebenfo palaozoifche, bor allem fambrifche Felsarten, verbreiteter find aber ftart geftorte fretageische Schichten und bulfanische Deden und tertiare und jungere Gebirge. Gehr groß ift ber Ergreichtum.

Die Zi il is baben meit hartes Gefalle umbülgerit, ungleichmähige Schafferiburun, öfters auch weberende Sochwalter. Um nambafteilen jim im D.: Bio Grande bed Morte auf ber Gernge gegen bie Illium, Banuco ober Wockspung, Babaloopun, Gout agroaches, Geffallan mit Ulmanacitat, im Es. Messangsteilen werden der Wockspung der Gernellen wird ber der Gernellen wird ber der Worten

Iftlima, Bflangenmelt, Tiermelt, I Das Elima ift. entipreciend ber Sobenlage verschieden: füdlich von Benbefreis bes Erebfes tropifch beiß und feucht in ben Lagen unter 1000 m (tierra caliente), mäkig marm in der Region zwischen 1000 und 2000 m (tierra templada, mit 10-20° Januar- und 20-25° Julimittel), fühl, besonders in der Nacht mit mehr oder minder baufigen Froften und Schneefallen in allen Soben über 2000 m (tierra fria). Bergerus bat 25.40 Sabres. 27,7° Julis und 22,1° Januarmittel, die Stadt R. 15,4° Jahress, 19,6° Mais und 12,5° Januarmittel (bei Rordwind zuweilen Froft). Die Niederichlage find tropifch periodifch, die Regenzeit (tiempo de agua) fällt in ben Sommer. Da ber Ditvaffatwind ber wichtigfte Feuchtigfeitebringer ift, verzeichnen die Dithange Die größten jährlichen Regenmengen: Drigaba 2091 mm, Beracruz 1469 mm. Das Innere und bas nordweitliche Küftenland find teilweise febr regenarm (Merito 610 mm. Chihughua 309 mm. Cultacan 305 mm). fo bag in weiten Strichen Buftenhaftigfeit mit in Salzfümpfen ober Salzfeen endigenden Stromläufen berricht. - Die Begetation ber Tierra Caliente lebnt fich an die mittel- und füdamerifanische Trovenflora an, mit Balmen (Oreodoxa), Rautschutbaumen (Castilloa), Bedrefen, Mahagonibaumen, Bollbaumen. Arageen, gabireichen Convolvulus-Arten ic. In ben gemäßigten Regionen find Eichen (80 Arten), Lorbeeren, Myrten, Mimofen, Robinien, Raffien - und Arbutus - Arten fowie Agaven, Puccas und Ratiusgewächse ftart vertreten, in der falten Region daneben Moniferen, por allem Pinus Montezuma und Abies religiosa. - Die Tierwelt ift pormiegend boregt. Baren geben bis über ben Chapalafee binaus, Bolfe, Gudfe, Marder, Siriche, Safen noch viel füdlicher, bagegen erreichen von acht neotrovischen Formen befonders zwei breitnafige Affen ben Banuco und bas Gürteltier die teganische Grenze, mabrend Tapire, Rafenbaren, Ameifenfreffer, Batas im S. allgemein find.

[Bevolferung.] Bon ber Bevolferung find 44 Brog. Mifchlinge, 19 Brog. Beife (meift fpanifche Rreolen) und etwa 37 Broz. Indianer. Die Hauptmasse bildet eine Mischung aus Toltefen (j. d.) mit eingewanberten Chichimeten und Attefen (f. b.), einem Stamm der Nahuatl (f. d.). Ihnen verwandt find die Otomi im Staat Queretaro. Andre Familien find die Mayas (Dufatan), Suasteten (Beracrus), Migteten (Dagaca), Bapotefen (Chiapas), Tarasfen (Michoacan), Opata, Tarahumara und Pima (Sonora, Chihuahua), Apatichen. Die Sprache ift meift Spanifch: (1900) 10,573,874, Dlegitanifch: 654,038 Berfonen. über die Indianer bes alten DR. f. Megifaner. Ausländer find 57,588. Muf 100 Manner tommen 102 Frauen. Berrichende Religion ift die romifch-tatholifche (13,583,018 Einw.), 51,795 find Broteftanten. Es befteben 6 Ergbistumer (Dt., Morelia, Buadalajara, Linares, Durango, Daraca) und 23 Bistumer. Riofter find feit 1875 aufgehoben. Für Boltsbildung forgen (1901) 9494 öffentliche Schulen mit 718,715 Rindern, ferner 42 Mitteliculen mit 7046 Schülern und 18 Rechts-









Merito. 743

fculen, 10 Medizinichulen, 8 technische Schulen, Berg- | anftalten find: Militärichule zur Borbereitung für atademie, Militarichule, 22 Lehrerfeminare ic., gufammen mit 9074 Studierenben, Rationalbibliothet (180,000 Bände), 148 Bibliotheten, 36 Mufeen, 40 wijenschaftliche Gefellichaften. Im J. 1901 erschienen 702 Zeitungen und Zeitchgriten. – Bon der Bewölte-rung sind 23,2 Kroz. A derbauer. Um verbreitetsten ift ber Unbau von Dais, ber Sauptbrotfrucht, ferner von Beigen, Berfte, Bohnen, Reis, rotem Bfeffer (8,3 Mill. kg), Erbien, Bataten, Rartoffeln, Buderrobr, Raffee, Rafao, Baumwolle, Tabaf, Agaven zur Branntwein- und Bierbereitung ic. Die Sifalagave zur Sifalhanfgewinnung beschräntt fich auf Dutatan. Biebitand ic. f. Beilage bei Urtitel Mittelamerifa. Maiber bededen etwa 20 Brog. ber Flache. Bergbau (befonders an Silber) hat bis 1906 nabezu 20 Milliarben Mt. Gesamtertrag ergeben. Im 3. 1905 betrug bie Silberausbeute 1866 Ton., die neuerdings febr ftart geftiegene Goldforberung 20,3 T. (64 Mill. Mt.), 1906: 27,4 T., die Rupferforderung 60,000 T. Gerner wird gewonnen: Blei, Quedfilber, Antimon, Gifen, Brauntoble und neuerdings am Aithmus von Tehuantepec Betroleum. In der Induftrie find 757,754 Berfonen beichäftigt, bor allem in ber uralten Baumwollinduftrie, Tabafverarbeitung, Brennerei, Tonwarenerzeugung, Sattlerei, Bapierfabris fation und Brauerei. Das Eifenbahnney hat fich, ungeachtet großer Belandeschwierigfeiten, auf (1907) 21,906 km entwidelt. Geit Ende 1907 vermittelt bie Tehuantepechahn (Coapacoalcos - Salina Cruz) den interozeanifchen Bertehr. Die Bojt hatte 1906: 2638 Bureaus, 66,365 km Telegraph (babon 57,978 km Bundestelegraph), 800 km Telephon. Die Sanbeleftotte gablte 1905: 61 Fahrzeuge von 21,650 Ton. (32 Dampfer mit 13,199 T.). 3m überfeeischen Bertehr liefen in ben Safen 1906/07: 1697 Schiffe bon 3.282.125 T. (1203 Dampfer mit 3.142.148 T.) ein. Statiftit (Sandel, Aderbau, Finangen ic.) im einzelnen f. Beilage bei Artitel Mittelamerifa.

[Berfaffung, Deerwefen ze.] Die Staatsverfaffung von 1824, zulest abgeandert 1904, ift nach der Unionsversaffung gebildet. Der Prafibent wird auf sechs Jahre dirett gewählt (Porfirio Diaz 1904 jum fiebentenmal) und hat ausführende Bewalt. In ben Senat aus 56 Mitgliedern fendet jeder Staat ebenfo wie der Bundesdiftrift 2 Mitalieder, bas Abgeordnetenhaus besteht aus 232 vom Bolf gewählten Mitaliedern, Ahnen liegt die Gesetsgebung ob. Jedem Einzelftaat fteht ein Bouverneur mit einer Legislatur

vor, die dirett gewählt werden.

Deerwefen. Trop Dienftpflicht vom 20 .- 50. Jahr findet Aushebung durch Los ftatt; allgemeine Behrpflicht ift beabsichtigt. Es bestehen: 28 Infanteriebataillone zu 4 Kompanien, 14 Regimenter Ravallerie zu 4 Estadrons, 2 Felbart.-Reg. zu 4 Batterien, 1 Gebirgsart.-Reg. gu 4 Batterien, 1 reitendes Art.-Reg. zu 4 Batterien, 1 Mitrailleufenkompa-nie zu 24 (?) Mitrailleufen, 1 Eskadron Schnellfeuergefcute (16), 1 Estabron Artillerietrain, 1 Bataillon Barnifonartillerie, 1 Sappeurbataillon, 1 Beniefompanie, 1 Telegraphenabteilung, 2 Trainfompanien. 1 Sanitatetompanie, 1 Ambulangtrain. Rriegeitarte: mobile Urmee erfter Linie einschlieglich erfter Referbe 63,000 Mann, 224 Gefduge, 32,000 Bferbe, 12,000 Maultiere; zweite Referve 150,000 Mann. Das Land ift in 10 Militarzonen, 3 Kommandos und 4 Dbertommandos geteilt. Der Generalftab gablt

ben Offizierberuf, Colegio militar (Rriegsafabemie), Applifationsidule für Generalitab, Artillerie, Genie, Sachichulen für Arste, Beterinare und Ravellmeifter. Bewaffnung: bie Infanterie führt bas 7 mm-Maufergemehr M/93; eine bem beutichen Giemehr 98 ahnliche Waffe foll eingeführt werben, ein bem beutiden Spikgeichon abnliches »B-Geichone in Erprobung fein. Die Rapallerie hat 7 mm-Mauferfarabiner und Sabel, die Jelbartillerie 75 mm-Schnellfeuergeichüte. Marine, Unfang 1907 Beftanb: 1 fleiner Rreu-

ser (von 1220 Ton.) und 8 Kanonenboote, etwa 1000 Offiziere und Mannichaften. Der Bau pon 6 neuen

Rreugern ift geplant.

Mag und Gewicht ift feit 1857 metrifch, baneben find altfaftilifche Werte im Gebrauch: Bara = 838 mm, 1 Quintal zu 4 Arrobas = 25 Libras zu 460 g, 1 Baril = 77.5 L. Landesmunge (Gilbermabrung. tatfachlich jeboch Goldwährung) ift ber Befo (Dollar) zu 100 Centavos zu 24,438 fein Gilber, feit 1904/05 gefestich gleich 0.75 g fein Gold = 2,1 Mt., ferner in Silber 50, 25, 20, 10 Centapos, in Bronge 2 und 1 Centavo, in Ridel 5, Goldmungen gu 5 und 10 Befos (3,75 und 7,5 g fein Golb) = 10,5, bez. 21 Mt., 10 Befos (Sibalgo), 5, 2,5, 1 Befo. Daneben furfiert ber Dollar ber Bereinigten Staaten. Bapiergelb fehlt.

Bappen und Flagge f. b. Orden fehlen.

[Gefdichte.] Bei ber Eroberung burch bie Europaer bilbete DR. ein Reich vom Golf von DR. bis Dechoacan im B. 216 Cortes 1519 in Beracrus landete, nahm in M. Monteguma (f. b.) die Fremblinge freundlich auf und unterwarf fich Rarl V. Bald erhoben fich die Singebornen und fonnten nur ichmer unterworfen werden. Im fpanischen Rolonialreiche nahm Dt. eine bevorzugte Stellung ein; die Unabbangigfeitsbewegung fatte beshalb erft fpat Tug, und die erfte Erhebung bes Briefters Sidalgo (1810) endete mit beffen Sinrichtung. Erft als General Sturbibe ein einheimisches Raiserreich 1822 zu gründen berjuchte, erfolgte die Losreigung und 1823 die Ausrufung der Republit. Erfter Brafident wurde Beneral Bitoria. Die Spanier versuchten 1829 von Ruba aus M. zurudzuerobern, wurden aber von Santa Ana gefchlagen. In ben folgenben burgerlichen Rampfen benutte letterer die Barteien ber Ariftofraten (Escofeces) und Liberalen (Portinos) abwechselnd, um feine ehrgeisigen Blane zu forbern. 216 er 1833 gur Diftatur gelangte, gab er DR. eine gentraliftifche Berfaffung. wurde aber bei Befampfung eines Aufftandes in Texas 1836 gefangen. Unter bem Brafibenten Buftamante tam es 1838 jum Rrieg mit Frantreich, bas Can Juan de Ulua besetzte, unter englischer Bermittelung aber 1839 gurndgab. Als DR. die Unabhängigfeit bon Teras nicht anerfannte, tam es 1846 gum Krieg mit ben Bereinigten Stagten, Die bie nörblichen Brobingen befetten und 1847 ein Seer unter Beneral Scott entfandten, um M. den Frieden zu bittieren. Danach nunfte M. gegen 15 Mill. Doll. gang New Mexico und Ralifornien abtreten. Bunachit übernahm Ganta Ung bie Regierung, aber nach feinem Stury 1855 brach ber Bürgerfrieg aus, in dem die Liberalen unter Juares fiegten. Rabitale Reformen verwidelten D. in einen Ronflift mit dem Musland. Um die Rechte ihrer Untertanen mahrzunehmen, entfandten England, Spanien und Franfreich ein Offupationsforps, und als die erften beiben Dachte fich gurudgogen, etwa 100 Offiziere in 5 Abteilungen. Unterrichts - unternahm es Frankreich, in D. ein Raiferreich auf-

zurüdien defen Kone der Erhöerzog Waximilian von Eenoditilan. Sgl. Varrett, Guide to the city of Elterreich erdielt. Der Kailer war aber den Karteiver-glattiiften nicht gewachfen. Im Beltireber, über den Kaltiiften nicht gewachfen. Im Beltireber, über den Mehr (her. 1116), K. N., ruff. Dichter, f. Wej. Barteien zu bleiben, verbarb er es mit allen, und als Frankreich ibn verließ, konnten die Liberalen unter Augres ben Raifer in Queretaro gefangen nehmen und 19. Juni 1865 ftanbrechtlich erschießen. Jugres blieb bis 1872 Braiident und war bemüht, durch ein ftraffes, fortidrittliches Regiment Die Bunden bes Bürgerfrieges zu beilen. Alle fein Nachfolger Lerbo be Teiaba in die alte Migwirtschaft verfiel, erhoben fich 1876 bie Juariften und ftellten Borfirio Diag (f. b.) an die Spite, ber bem Lande gum wirtichaftlichen Aufschwung verhalf. Dem Prafibenten ift 1904 ein Bigeprafibent, Ramon Corral, mit bem Recht ber Nachfolge innerhalb fechsjähriger Regentichaftsperiode gur Geite geftellt worden. - Bgl. E. Geler, Reifebriefe aus D. (Berl. 1889), Altmeritanifche Studien (baf. 1890 - 99, 2 Tle.) und Biffenfchaftliche Ergebniffe einer Reife burch D. und Gugtemala (baf. 1901); (Frau) C. Geler, Auf alten Wegen in M. und Guatemala (baf. 1900); Lumholb, Unknown Mexico (Reugorf 1902); M ora, Mexico y sus revoluciones (Bar. 1834, 8 Bbe.) und Documentos para la historia de Mexico (Merito 1853 — 57. 20 Bbe.); Brescott, Geichichte der Eroberung von M. (beutich, Leips. 1845, 2 Bbe.); » Mexico á través de los siglos (Merito 1884—88, 5 Bde.); Stre-bel, Alt-M. (Hamb. 1885—89, 2 Bde.); León, Compendio de la historia general de Mexico (Merito 1902); Fortier und Fidlen, Central America and Mexico (Bhilab, 1907).

Merifo (for. me-bebito), merifan, Bundesitaat, ben Bundesbiftrift mit Sauptftadt umichliegend, 23,185 9km mit (1900) 934,463 Einw., Kern des Sochtales von Anahuac, von dem Nevado de Toluca, Popocatepetl und Irtaccibuatl überragt, bat Geen, ift aber fonit troden und abiluglos. Künitliche Bewässerung ermöglicht reichen Anhau von Mais (1904: 1.4 Mill. hl). Beigen, Bohnen, Gerste, Ugaven, Pfeffer. Bei Sultepec wird Aupfer (1904: 14 Mill. Mf.), Gilber, Blei gewonnen. Die Induftrie betrifft Gewebe, Gifenguft, Reis, Zigarren und Zuder. Hauptstadt ift Toluca.

Merifo (for. meshaito). Saubtitadt der gleichnamigen Bundesrepublif, unter 190 26' nordl, Br. und 990 7' weitl. Q., 2265 m ü. M. auf bem Blateau von Anahuac, hat (1900) 344,721, mit dem umliegenden Bunbesbiftritt 541,516 Einw. D. liegt in ber Rabe bes Tezcucofees, ift jest ziemlich gefund, hat fcone Blage (Blaza mayor) und Bromenaden, ftattliche Rathedrale (1573—1667), viele Kirchen (6 evang.), Palacio Na-cional, Erzbischofspalast, Cortezpalast, Universität, Bergbaufdule, Rechtsichule, 2 medizintiche Schulen, landwirtichaftliche Schule, Sandelsichule, Bewerbefcule, 2 Seminare, Musittonservatorium, höhere Töchterichule, Sternwarte, geologische Landesanftalt, Nationalbibliothet (180,000 Banbe), Nationalmufeum, Runftgalerie, viele gelehrte Befellichaften und gablreiche Bobltatigfeitsanftalten. Die Induftrie ift namhaft in Dafdinen, Rleibern, Schmudfachen, Leber, Tabat, Bapier, Sausrat und Genugmitteln. Es beiteben Geschützgiegerei und Baffenfabrit. DR. ift Anotenpuntt ber Sauptbahnen und Mittelpuntt bes Sanbels, Gig ber Regierungsbehörden, bes oberften Gerichts, ber Gefandifchaften und Konfulate (beut-iches, biterreichisches und ichweigerifches). In ber Rabe liegt Schloß Chapultepec, Sommerrefibeng bes Brafibenten. - Di. liegt an Stelle bes agtetifchen

Mey., auch C. A. Meyer, bei Bflangennamen:

Carl Anton Deber, geb. 1. April 1795 in Bitebit, gest. 24. Febr. 1855 als Direttor bes Botanifden Bartens in St. Betersburg, fchrieb über die Flora Sibiriens und bes Raufafus.

Menbenbauer, Albrecht, Ingenieur und Arditett, geb. 30. April 1834 in Tholen (Rheinproping). 1885 Regierunge- und Baurat in Berlin, Borfteber ber Degbilbanftalt bafelbit, erfand bie Bhotograntmetrie (f. b.) gur Ausmeffung ichmer guganglicher Bauteile und ichrieb: » Das photographische Aufnehmen zu miffenschaftlichen Zweden, insbef. bas Deg bilbverfahren (Berl. 1892, Bb. 1).

Menenburg, Stadt im preug. Regbeg. Botsbam, Rreis Ditbrignis, mit (1905) 1814 Ginm., an ber Stebenis und ber Bahn Reuftadt a. D .- Rarow, hat evang Rirche, Umtsgericht, Mafchinenfabrit und nabebei Schlog M. mit Bartund Stift Marienfließ (f.b.1).

Menendorff, Freiherren bon, altes aus Dieberfachien frammendes liplanbifches Abelsgeichlecht: 1) Georg, geb. 1790, geft. 1863, unternahm wiffenfcaftliche Reisen und fchrieb: »Voyage d'Orenbourg à Boukhara fait en 1820 « (Bar. 1826; beutich, Nena 1826).

2) Alexander, geb. 1792, geft. 25. Jan. 1865 in St. Betersburg, gab mit Paul Sinowjew eine indu-ftrielle Karte Ruglands heraus.

3) Beter, geb. 5. Hug. 1796, geft. 19. Marg 1863, war Gefandter 1839 - 50 in Berlin, bann in Bien und murbe 1857 Chef bes Pringtfahinetts bes Raifers. Mener, 1) Johann Seinrich, Maler und Runitforicher, geb. 16. Mars 1760 in Burich, geit. 14. Oft. 1832 in Beimar, Freund und Mitarbeiter Goethes, feit 1807 Direftor ber Zeichenafabemie in Beimar, ichrieb: »Geschichte ber bilbenden Rünfte bei ben Griechen (Drest. 1824-36, 3 Bbe.) u. a. und

gab mit Fernow und Joh. Schulze Bindelmanns Berte (baf. 1808—20, 8 Bbe.) heraus. Eine Auswahl aus feinen »Rleinen Schriften gur Runfta gab

B. Beigiader (Seilbr. 1886) heraus. 2) Joseph, Berlagsbuchhändler, Bubligift und Inbuitrieller, geb. 9. Dlai 1796 in Gotha, geft. 27. Juni 1856 in Sildburghaufen, 1816-19 Raufmann in London, widmete fich in Botha literarifchen Unternehmungen (Shatefpeare-itberfegung) und grundete 1821 das Bibliog raphif de Infitut, das er 1928 nach Silbburghaufen verlegte. Er wirfte durch Einführung bes Gubifriptionsmefens und lieferungemeifen Ericheinens reformatorifch im Buchhandel. Bablreiche Unternehmungen bienten ber Berbreitung liberaler Ideen und humaner Bildung, fo feit 1832 das Bilber wert » Meyers Universum« (Tert von DR.), Bibliotheten beutider Rlaffiter, Bibelausgaben, bas . Große Ronperfations-Leviton . Pollsbibliothelen für Raturund Geschichtstunde, Kartenwerte, Kunftblätter ic. In ben 1840er Jahren wandte er fich bem Gifenbahnbau und der Bergbauinduftrie gu, für die er in Thuringen wertvolle Quellen erichloß, icheiterte aber mit dem Musbau großer Gilen - und Rohlenwerke infolge der Revolution von 1848. Das Bibliographische Institut führte fein Cobn Berrmann (f. Mener 11) fort.

3) Beinrich Muguft Bilbelm, prot. Theolog, Bruber des vorigen, geb. 10. Jan. 1800 in Gotha, gest. 21. Juni 1873 in Sannover, seit 1841 Ronfiftorialrat und Superintenbent bafelbit, gab einen

Mener. 745

ment « (Göttingen, feit 1832, 16 Bbe.) beraus

4) Chriftian Erich Sermann bon, Balaonto-Ing. geb. 3. Sept. 1801 in Franffurt a. D., geit. bafelbit 2. April 1869, feit 1837 Rontrolleur bei ber beutichen Bunbestaffenverwaltung, 1863-66 Bunbestagetaffierer, gab mit Dunter feit 1846 bie »Palacontographica (Raffel) beraus. Bal. Rittel, Dentidrift auf M. (Münd). 1870).

5) Bernbard, Ritter pon, ultramontaner Bolitifer, geb. 12. Deg. 1810 in Gurfee bei Lugern, geft. 29. Mug. 1874 in Biefting bei Biener-Reuftadt, wurde 1837 Staatsichreiber in Lugern, grundete mit Giegwart-Müller ben Sonderbund, flüchtete 1847 ins Musland, murbe 1853 Ministerialrat in Bien, fpater Brotofollführer der Ministerfonfereng und 1866 benfioniert. Bal, feine «Erlebniffe«, berausgegeben pon

feinem Cobn (Mien 1875, 2 Bbe.).

6) Johann Georg (M. bon Bremen), Maler, geb. 28. Oft. 1813 in Bremen, geit. 4. Dez. 1886 in Berlin, in Dunelborf gebilbet, malte Bilber aus bem (heffifchen) Boltsleben und gemutvolle Familienigenen.

7) Georg Sermann von, Anatom, geb. 16. Hug. 1815 in Frantfurt a. M., geft. bafelbit 21. Juli 1892, 1844-89 Brofeffor in Zürich, begründete die phyliologische Richtung der Angtomie und schrieb: »Lehrbuch der Angtomie des Menichena (3. Auft., Leips. 1873); » Die richtige Geftalt ber Schube « (Bur. 1858); "Statif und Dechanif bes menichlichen Anochengerüftes « (Leipz. 1873); » Studien über ben Dechanismus bes Fußes (Jena 1883-88, 3 Sefte) u. a.

8) Guftav, Landichaftsgärtner, geb. 14. Jan. 1816 in Frauendorf bei Frankfurt a. D., geft. 27. Mai 1877 in Berlin, unterftügte als foniglicher Gartentondutteur Lenné bei ben Gartenanlagen bei Botebam, Berlin zc., fcbrieb: »Lebrbuch ber ichonen Gartentunfta (Berl. 1860, 2. Mufi. 1873) und ichuf als Gartenbireftor von Berlin (feit 1870) ben Sumboldthain, ben tleinen Tiergarten und die Borgrbeiten zum Trebtower Bart.

9) Heinrich Abolf, Zoolog, geb. 10. Sept. 1822 in Hamburg, gest. 1. Mai 1889 auf Forsted bei Hamburg, Grogtaufmann, mandte fich feit Ende ber 1850er Nahre der Meeresforidung zu. M. wurde 1870 Mitglied, fpater Brajident der Kommiffion gur Erforichung der deutschen Meere, erfand wichtige Abbarate und Methoden für Meeresforfdung und war feit 1877 im Reichstag. Er schrieb mit Möbius: »Die Fauna der Rieler Bucht (Leibs. 1865 -72, 2 Bbe.)

10) Ronrad Ferdinand, hervorragender Dichter, geb. 11. Ott. 1825 in Rürich, geit. 28. Nov. 1898 in Rildberg bei Burich, in ber beutschen und frangofifchen Schweig erzogen, ftubierte bie Rechte, bann Befchichte (Mutodidatt) und lebte, abgefeben von weiten Reisen, in Burich und Rilchberg. In feiner Lyrit: Amangia Balladen « (Stutta, 1864), » Romangen und Bilber (Leipz. 1871), »Gedichte (baf. 1882, oft aufgelegt), verbindet er höchfte Formiconheit mit tiefer Befchichte- und Geelentenntnie; von ber Livit leiten feine Epen »huttens lette Tage« (baf. 1871) und » Engelberg « (daf. 1872) zu den berühmten hiftorifchen Erzählungen (gum Teil erft in ber » Deutschen Rundichau« erichienen): »Das Amulett« (1873), »Jürg Jenatich . (1876), . Der Schug von ber Rangel . (1878), "Der Beiligea (1880), "Buftav Abolfs Bagea und Blautus im Ronnentloster« (1882), »Die Leiben eines Knaben = (1883), die meisterhafte, Dante in den Mund gelegte » Hochzeit des Monches (1884). » Die

"Pritifch-eregetischen Kommentar zum Reuen Testa- | (1887) und "Angela Borgia" (1891). "Novellenericbienen Leipzig 1885 (2 Bbe.). Meners Dichtung. ein Lichtpuntt in ber Berfallsperiode, wurde auch für die Moberne, insbei, deren Rengifigncefultus, beiting mend. Bal. M. Fren, Ronr. Ferd. DR. (Stutta. 1900); Betin Mener, Ronr. Ferd. DR. (Berl, 1903); EB. Solzamer, Ronr, Ferd, DR. (baf, 1904); Lang. meffer, Ronr. Ferd. M. (baf. 1905); Rraeger, Ronrad Ferd. DR., Quellen und Wandlungen feiner Gedichte (Berl. 1901); Blafer, R. F. Megers Renaiffance - Rovellen (Bern 1905). Mebers Briefmechiel mit Luife p. Francois (f. b.) ericbien 1905 (Berlin).

11) herrmann Julius, Berlagsbuchhandler, Sohn bon M. 2), geb. 4. April 1826 in Gotha, Inhaber bes Bibliographifchen Inftituts, Leipzig, ber pollfommnete bas » Groke Konversations - Lerifon «

(6, Huff, 1902-08, 20 Bbe.), legte ben Grund gum Rleinen Ronperiations - Periton . 7. Huff. 1906 ff. in 6 Banben, gu Brehme Tierlebene, . Mebere Reifebucherne ic. und verlegte 1874 bas Bibliographische Institut nach Leipzig, wo es fich unter feiner und feiner Gone Sans (f. Mener 32), Arnot (geb. 1859) und Serrmann (f. Mener 36) Leitung bedeutend entwidelte burch Berausgabe naturmiffenichaftlicher, gevgraphischer, funit - und literarhistorischer sowie geichichtlicher Berte, Erwerb der » Täglichen Rundichaus (f. d.) und Unlage einer Berlagsauftalt in St. Beterdburg. Geit 1885 widmete er fich ber prattifchen Löfung forialer Aufaaben, namentlich burch große Stiftungen für ben von ihm gegrundeten Berein gur Erbauung billiger Bohnungen (vgl. Bohnungefrage)

12) Jürgen Bona, philosoph. Schriftsteller, geb. 25. Ott. 1829 in Samburg, geft. 22. Juni 1897 in Bonn als Brof., fnupfte an Fries und Kant an und ichrieb: » Uriftoteles' Tierfunde« (Berl. 1855); » Die Idee der Seelenwanderungs (Samb. 1861); »Kants Pfychologie« (Berl. 1869); »Philosophische Zeitfragen« (2. Aufl., Bonn 1874); »Zum Vildungskampf unfrer Beit « (baf. 1875); » Brobleme der Lebensweis-

heita (Berl. 1887) u. a

13) Julius, Kunfthiftorifer, geb. 26. Mai 1830 in Machen, geit. 16. Dez. 1893 in München, 1872-91 Direftor ber tal. Gemalbegalerie in Berlin, ichrieb; »Geichichte der modernen frangbilichen Malerei feit 1789a (Leipz. 1866-67); » Correggio « (daf. 1871); » Bur Geichichte und Rritif der modernen Runit . (daf. 1895) u.a.

14) Lothar, Chemifer, geb. 19. Mug. 1830 in Barel, geit. 11. April 1895 in Tübingen, 1866 Brofeffor ber Foritatabemie in Eberswalde, 1868 in Rarles rube, 1876 in Tübingen, forberte die allgemeine Chemie, erfannte die Sigenichaften ber Clemente als periodifche Funttionen der Atomgewichte, fcrieb : » Die modernen Theorien der Chemie« (6. Huft., Brest. 1896), » Grundzüge ber theoretifchen Chemie (4. Huft., Leipz. 1907) und gab eine neue Berechnung der Atomgewichte (baf. 1883, mit Geubert).

15) Alexander, Polititer, geb. 22. Febr. 1832 in Berlin, 1871-76 Generalfefretar bes beutichen Sanbelstage, 1876-88 und 1892-93 freifinniges Ditglied bes preußifden Abgeordnetenhaufes, 1881-96 auch des Reichstage, war ein witiger Redner.

16) Ostar Emil, Bhufiter, Bruber von M. 14), geb. 15. Oft. 1834 in Barel, 1864—1907 Brofessor in Breslau, fchrieb : » Die finetifche Theorie ber Gafe" (Bredf. 1877, 2. Muft. 1899).

17) Sugo bon, Rriminalift, geb. 11. Febr. 1837 in Stettin, geft. 29. Dai 1902 in Tubingen, 1866 Richterine (1885), "Die Berfuchung Des Bescara" Professor in Salle, 1870 in Erlangen, 1874 in Titbingen, schrieb: »Lehrbuch des deutschen Strafrechts» (Erlang. 1875; 6. Aufl. von Allseld, Leipz. 1907).

18) Étar b yago, Øsernaniit, geb. 6. Ett. 1837, in Sernem, gel. 12. évet. 1908 ya Freiburg 11, 1877, 1878-8. Direktov ber Sombelsfügle in Bernem, feit 1899 Berl, jar greiburg 1 Br., Girtiel: "Ambogermaniide Engliene (Berl. 1883—87, 2 Bos.), "Somer amb bei Yllisse (dul. 1887), «Süntspa (dal. 1884), "Süntspa

19) Nadolf Sermann, volfswirtsdaftlicher Gedriffieller, 26, 10. 28, 1839 in Zeicherg (Remart), agi. 16, 3an. 1899 in Zeifau, Zournafilt (Omerourie), 1870 - 74 Röchten ter v Berliner Roues, Hob, wegen Beleibigung Bismards in Folitike Grünber und bis Korcupion in Zeutlidamb (Leipy, 1877), au Gefängnis verurteilt, nach Elterreid, gad Seireir und icjandoritifich unfüße von Dr. Nobbertus- Jagegow (Berl. 1882, 2 Bbe) herus und hörieb: »Per Emanystanionsfamp bes vierten Stan-

bes (baf. 1872-75, 2 Bbe.) u. a.

2D) No II Perudart, 300 log, ged. II. Cft. 1840 in Samburg, Serielie S1870—73 Geießes, bis Elipipinen. Renquinea und mar 1874—1905 Director des aductificioride Muleumis in Greeben. Er verberlichte: «Mitteitungen aus dem goologischen Muleumis ung Dreesden. Greeben. 1879—97. Witteitungen von Sogelisteiter. (Pred. n. 19ert. 1879—97. 280-); "Sublitätionen des etnoquaphischen Muleumis ju Treebene (Dreed. 1881—1903, 14 Bed.); «Mitami von Kristinien Statementer (Dr. 1885—1903), 3 Bed.); "Univer Muer. Madel und Birchwiste (Stein 1887); «Illieuw von Gelebenippen» (Dr. 1885—1887).

22) Chriftan Friedrich, 'eang Gefillicher, geb. 20. Okt. 1840 in Unnaberg, 1876 Pfarrer, 1883 Zuper-intendent in Zwidau, Borfigender des fächflichen Landesvereins des Evangelfichen Bundes, gibt feit 1902 be Bochenfchrift: Die Bartburg (Wünch,) beraus.

23) Øv or g. Zinatšerchtisforer, geb. 21, Šebr. 1841 in Zetundb. gel. 28. Febr. 1900 in Schelberg. 1875 Scorigior in Zena, 1889 in Schelberg, Joirieb : Scherbud Seb Scutleden Zinatšerchis (Ceipt., 1878; Allen Zinatšerchis (Ceipt., 1878; Allen Zinatšerchis (Ceipt., 1878; Allen Zinatšerchis (Ceipt., 1878; Allen Zinatšerchis (Ceipt.) Allen Zinatšerchis (Ceipt.) Allen Zinatšerchis (Ceipt.) Allen Zinatšerchis (Ceipt.) Allen Zinatšerchis (Ceipt. 1880 – 94) umb mar 1881 — 90 nationalliberates Wilatisch zie Stedistans.

24) Hans, Kupfersiecher und Maler, geb. 26. Sept. 1846 in Berlin, Schiller von E. Mandel, seit 1884 Broiesson bestellist, sinda und radierte zum Zeil nach Kassiach, Moretto, v. Angeli, van Oyd, Kubens, Gefelichap (Jyssus: Ein Totentanz, mit eignen Bersen) und malte Landschaffen in Nguarell und Tempera.

25) Lutas, Burengeneral, geb. 1846 im Oranjegreifiaat, geft. 8. Kug. 1902 in Igelles bei Brüffel, half 1884 die »Reue Republit- gründen, wurde Kräfibent des füdafritanischen Boltsraads, täumfte dei Ladhjmith und wirtte als Mitglied des Egetutivausichusse am Kriedenischus mit.

20) Still or, Chemiter, geb. 8. Sept. 1848 im Ber. in, gef. 8. Ving. 1887 im Sebelberg, 1871 Sverfeirer im Stittgart, 1872 im Jatrick, 1885 im Göttingen, 1888 in Spelbelberg, dieriel: » Berochemitifse Intertungungen- (Paraunidin- 1885), mit Langer); « Ergebnilje umb glebe ber demitiden Groftdunge (Spelbell, 1899); » Vins Matur umb Bijfrentdarfe (Dal. 1892); » Leferbung ber Grapmiffent Gebenter (Celps, 1893—1909, 2 Web, mit Jacobion u. Reiffert; 2 Will, 1 won Jacobion, 1906 ff.) 277 Stara, Godunpiletru, geb. 1848 im Lefnjag,

27) Klara, Schaulpielerin, geb. 1848 in Velyigitraglice und fentimentale Liebhaberin am Dijigiborjer Stadtiheater, am Deutschen Theater in Umjierdam und am Deljauer Hofthaber (1866—77), 1872 bis 1891 am Könitslichen Schaulpielaus in Berlin,

gibt noch Gaftrollen.

28) Øu ifian, Spradforfder, geb. 25, Non. 1850 in Große-Ericklic (Schiefen), 29, L. 29, Nug. 1850 in der Gireramital Gelbach bet Øran, feit 1877 Brofejier in Grag, fariets: Oriechide Grammatit (3, Unit., Leip, 1896); Yllomeriide-Einbiene (Wien 1883—97, 65/eft); Vilianeriide-Einbiene (Wien 1883—185); Planeriide-Einbiene (Wien 1885); Nuggefaßte allomeriide Grammatit (2eip, 1885); Shungdenßte allomeriide Grammatit (2eip, 1888); Shungdenßte allomeriide Grammatit (2eip, 1888); Shungdenßte 1890); Staffic Einbien. (29) (1898); Staffic Einbien. (29) (1898); Staffic Einbien.

- Skulgrichiidie Eublen: (vol. 1894 — 95, 4 Speils, 99) St. Stil belin. Hitronom, geb. 15, Speils. Sin Braunifamela, 1877 Deferator an ber Etermarte in Genf. 1888 — 97 Director ber Gefellicheit Ukrain in Berlin, fahrieb (volfstilmifch): Die Stohigin volstages und Stehen 1986. (2014). Edden 1990), Doß Stages und in Keide (2 Ultr.), Edden 1990), Doß Stages und in Keide (2 Ultr.), Edden 1990), Doß Stages und Stages

natsidrift » Simmel und Erbe« (Berl.).

30) Eduard, Gelichtelsforsfeier, geb. 25, Zm. 1855 in Gambung, 1885 Berfeifer in Bresidua, 1889 in Galle, 1902 in Berlin, störieb: "Gelösigte des Altertumss (Sintta, 1884—1902; Bd. 1—5; 2 Aufi, 1907 fb.); Gelichtigte des alten Agyptenss (Berl. 1887); Die Entlichung des Alten Agyptenss (Berl. 1887); Die Entlichung des Judentumss (Galle 1896); Zur Ehorie und Welthold for Gelichtigte (Sol. 1902) u. a.

31) Rlaus, Maler, geb. 20. Nov. 1856 in Linden (Sannover), Schüler von Al. Wagner und Löfft in München, feit 1891 Professor in Karlsrube, feit 1895 in Duffelborf, malt treffliche hollandifche Genrefgenen aus bem 17. Jahrh. und ber Begenwart (Der Bürfler, nationalgalerie) und ichuf Bandmalereien im Rathaufe zu Duisburg und in Burg an der Bupper. 32) Sans, Foridungsreifender und Rolonialpolitifer, Sohn von M. 11), geb. 22. Marg 1858 in Silbburghaufen. Mitinhaber bes Bibliographischen Inftitute in Leipzig (f. Meber 11), machte 1882-83 eine Reife um bie Belt, unternahm feit 1887 vier Reifen zum Rilimanbicharo, wobei er 1888 mit Datar Baumann von Bufdiri gefangen genommen murbe und 1889 und 1898 ben Gipfel des Ribo erreichte, befuchte 1894 die Ranarifden Infeln, erforichte 1903 die Gleticherwelt der Anden von Ecuador und war bis 1908 Mitglied bes Rolonialrats. Er fchrieb: » Eine Beltreife" (Leipz. 1885); "Bum Goneedom bes Rilimandicharo (Berl. 1888); »Ditafritanische Gletscher-fahrten « (Leipz. 1890); »Die Insel Tenerife « (bal. 1895): Der Kilimanbicharo, Reifen und Studien : (Berl. 1900); Die Gifenbahnen im trobifchen Afrita : (Leivs. 1902); "In ben Soch - Unden von Ecuador"

(baf. 1907, mit Bilberatlas) u. a.

33) Richard M., Literarhiftoriter, geb. 5. Juli 1860 in Berlin, Professor baselbit, Schuler Scherers, ichrieb: Die altgermanische Boefie (Berl, 1889), den preisgetrönten » Goethe « (baf. 1895, 3. Huff. 1905), die geiftreiche » Deutsche Literatur im 19. Jahrh. « (3. Muft., baf. 1906; bagu » Grundriß «, 2. Auft., baf. 1907), *400 Schlagworte (Leipz. 1902) u. a.

34) Urnold, prot. Theolog, geb. 9. Aug. 1861 in Befel, feit 1904 Brofessor in Zürich, schrieb: »Die Auferstehung Christie (Tübing. 1905); »Jesu Mutteribrache« (bai. 1906); «Ber hat bas Christentum begründet, Jejus oder Baulus?« (baf. 1907) u. a. 35) Alfred Gotthold, Kunftdriftifeller, geb.

1. Mary 1864 in Berlin, geft. 17. Dez. 1904 in Charlottenburg als Brofeffor an der Tedmifchen Sochichule, idrieb: »Dberitalienifche Frührengiffances (Berl. 1897-1900, 2 Bbe.); » Tafeln gur Geschichte ber Döbelformena (fortgeführt von R. Graul, Leips, 1902-07, 5 Gerien); »Eifenbauten« (beendet bon 28. v. Tettau, Efling. 1907); bie Monographien Begas, Canova und Donatello u. a. » Bejammelte Reden und Auffäße« gab & Rämmerer (Berl, 1905) beraus.

36) herrmann, Forschungsreisender und Rolo-nisator, Bruber von M. 32), geb. 11. Jan. 1871 in Silbburahaufen, Mitinhaber Des Bibliographifchen Inftitute (i. Meyer 11), erforichte 1895-1900 bas Quellgebiet des Kingu (Brafilien), grundete aus eignen Mitteln in Rio Grande do Gul die Rolonien Reu-Bürttemberg (j. d.) und Tingu und fcbrieb : » Pfeil und Bogen in Bentralbrafilien (Leips. 1895); " Tagebuch meiner Brafilienreife 1896 (baf. 1897); » Meine Reife nach den deutschen Rolonien in Rio Grande do Gul 1898-1899 « (baf. 1899); » Die Brivattolonien von Dr. Serrmann Dr. in Rio Grande do Gul (Gubbrafilien) « (daf. 1901); » Calchaquiurnen « (daf. 1908) u. a.

Meyer (E. Mey.), bei Bflangennamen: Ernft Beinrich Mener, geb. 1791 in Sannover, geft. 1858 als Brof. in Monigsberg, fchrieb : "Gefchichte ber Bo-

tanif « (Konigsb. 1853 - 57, 4 Bbe.),

Menerbeer, Giacomo (eigentlich Ratob Liebmann Beer), Romponift, geb. 5. Gept. 1791 in Berlin, geft. 2. Dai 1864 in Baris, Schuler von Belter und von Abt Bogler, ging 1815 nach Stalien, wo er Opern im italienischen Stile ichrieb, 1824 nach Baris, mo er mit »Robert dem Teufel« (1831) Erfola batte, murbe 1842 preunischer Generalmusitdirettor und lebte in Baris und Berlin. Er mar ein ficherer Beherricher ber gefamten Runfttechnit, ftrebte aber allaufebr nach Effett. Sauptopern find: »Die Sugenotten . (1835), Der Brophet . (1849), Der Rordflern (1854), Dinorah (1859), Die Afrikanerin (1865), Mufit zum Trauerspiel Struenfee (1844). Bgl. Bougin, Meyerbeer (Bar. 1864); Mendel, Megerbeer (Berl. 1868); Schucht, Megerbeers Leben und Bildungegang (Leipz. 1869).

Mener : Worfter, Bilbelm, Schriftiteller, geb. 12. Juli 1862 in Sannover, in Berlin wohnhaft, ichrieb Erzählungen: »Die Saro-Saronen« (92. Taufend, Berl. 1902), Rarl Beinrich (24. Taufend, Stuttg. 1905), » Seidenstamm« (12. Huft., daf. 1907) u. a.: bie Dramen: "Rriembilda (1891), "Alt- Beidelberga (1902) u. a. - Geine Gattin Elsbeth, geb. 1868 in Breslau, geit. 17. Dai 1902 in Bogen, fdrieb bramatifche und ergablende Dichtungen.

Menerheim, 1) Friedrich Chuard, Maler, geb. 7. Jan. 1808 in Dangig, geft. 18. Jan. 1879 in Berlin, ichuf landichaftliche Studien, Lithographien, comantifche Genrebilder fowie fpater Bilber aus bem burgerlichen Leben Mittelbeutschlands (Schübentonig. Ergablerin auf der Bleiche, Regelgefellichaft u. a. ; Berliner Nationalgalerie, Rapenegalerie baselbit, Leipzig. Schwerin, Stettin). - Gein Bruder Bilbelm DR., geb. 1815, geft. 1882, malte Bferbeftude.

2) Frang, Maler, Gobn bes borigen, geb. 10, Oft. 1838 in Berlin, geft. 5. April 1880 in Marburg. malte ebenfalls fein durchgebildete Genrebilder.

3) Baul, Maler, Bruder bes borigen, geb. 13. Juli 1842 in Berlin, Professor und Mitglied ber Alfademie bafelbit, malte Bilder mit Lowen, Affen zc. (Tierbude, Nationalgalerie), auch humoriftifche Szenen (Bilbenbube, Mufeum in Hachen), Marchenbilber, eingeine Tiere, Landichaften, Bildniffe, Stilleben, Bandmalereien (Borfighaus, Berlin), Abreffen, Fächer u. a.

Mener : Lubfe. Bilbelm, Romanift, geb. 30. Jan. 1861 in Dübendorf (Ranton Zürich), 1887 Brof. in Jena, 1890 in Bien, ichrieb: "Italienische Grammatif (Leipz. 1890; ital., Turin 1901); » Einführung in bas Studium der romanischen Sprachwiffenschafte (Seidelb. 1901); » Grammatit der romanifchen Gbraden « (1890-1902, 4 Bbe.).

Mener bon Anonau, 1) Ludwig, ichweiger. Siftorifer, geb. 12. Gept. 1769 in Burich, geft. bafelbit 21. Sept. 1841, war 1807-39 Brofeffor bafelbit und fdrieb: » Sandbuch ber Geschichte ber fcweigerifden Eidgenoffenschafta (Burich 1826-29, 2 Bbe.) und »Lebenserinnerungen (Frauenf. 1883).

2) Berold Ludwig, Gohn bes borigen, geb. 2. Marg 1804 in Burich, geft. bafelbit 1. Rob. 1858, feit 1837 Staatsarchivar, 1852 Redafteur ber » Amtlichen Sammlung ber eidgenöffischen Abichiede«, veröffentlichte: » Abrik ber Erdbeichreibung und Staatentunde ber Schweise (Bur. 1824); »Erbfunde ber fcweizeris ichen Eidgenoffenichafte (baf. 1838-39, 2 Bbe.); «Siftorijch - geographijch - statistisches Gemalde ber Schweiz" (St. Gallen 1834 - 59, 20 Bbe.).

3) Berold, Gohn bes porigen, ichweiger, Siftorifer, geb. 5, Mug. 1843 in Burich, 1872 Brofeffor bafelbit, 1894 Brafident der Befchichtforichenden Befellichaft und Berausgeber von deren Jahrbuch (Bur. 1876 ff.), fdrieb : "Die fdweizerifd-hijtorifden Bottslieder des 15. Jahrhunderts . (Bür. 1870), » Die Sage pon der Befreiung der Balditatte« (Bafel 1873), » Allamannifche Dentmäler in der Schweiz « (Bür. 1873 bis 1876, 2 Befte), »Die Effeharte von St. Gallen« (Bafel 1876), "Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Beinrich IV. und Beinrich V.a (Leips. 1891-1907, 6 Bde.) u. a., gab ein »Jahrbuch für die Literatur der Schweizergeschichte« (Zür. 1868 —69, 2 Bde.) und bie »St. Ballifchen Beidichtsauellen« (St. Ballen 1870 - 81, 5 Bbe.) beraus,

Mennert, 1) Sermann, Beidichtichreiber und Rovellift, geb. 20. Dez. 1808 in Dresben, geft. 10. Mary 1895 in Wien, ichrieb: "Beichichte Ofterreiche, feiner Bolfer und Lander (Beft 1843-46, 6 Bbe.); » Weichichte ber öfterreichischen Urmee« (Wien 1852-1854, 4 Bbe.); "Beichichte des Rriegewefens und ber Seerverfaffungen in Europa . (baf. 1868, 3 Bbe.) u. a. 2) Theodor Sermann, Mediziner, geb. 15. Juni 1833 in Dresden, gest. 31. Mai 1892 in Klosterneu-

burg, feit 1870 Brofeffor in Bien, fdrieb: "Unatomie ber Sirnrinde und ihrer Berbindungsbahnene (in Leidesborfe »Lehrbuch ber pinchischen Krantheiten«,

Erlang, 1865); «Rom Gebirn ber Säugetiere» (in | Arbennen, mit (1906) 9393 Cinm., an ber Mags und Striders "Sandbuch ber Lehre pon ben Gemeben«. Leins, 1870): Binchiatrie, Plinif ber Erfrantungen bes Borberhirns . (Bien 1884, Bb. 1) und » Sammlungen von Bortragen und Borlefungen über » Bin-

diatrie und Leiftungen bes Webirne «.

Mehr, Meldior, Dichter, geb. 28. Juni 1810 gu Chringen im Ries, geft. 22. April 1871 in Min-den, lebte in Erlangen, Berlin (1841-52) und Minden, trat in ber Schrift alber bie poetifchen Richtungen unfrer Beite (Erlang. 1838) gegen die Jungbeutschen auf, ichrieb bie berühmten » Ergablungen aus bem Ries (Berl, 1856 u. D.; bagu » Reue Er-3ablungen . bai, 1860; 4. Huft., Leins, 1892, 4 Bbe.) jowie Gebichte. Dramen und philpipphiiche Schriften. Ponfernatine Gefinnung perraten auch die anonnmen » Gespräche mit einem Grobian« (Leiba, 1866. 2. Aufl. 1867). Bal. » Meldior M. Biographifches, Briefe, Gedichte« (breg, bon Graf bon Bothmer und Carrière, Leips, 1874).

Menfenbug, 1) Bilhelm, Freiherr Rivalier bon, bab. Staatsmann, geb. 11. Juli 1813 in Raffel, geft. 14. Febr. 1866 in Rarigrube, 1849 Befandter in Berlin, war 1856-60 Minifter bes Auswärtigen.

2) Malwida von, Schriftstellerin, Schwester bes vorigen, geb. 28. Oft. 1816 in Raffel, geft. 26. April 1903 in Rom, feit 1848 in London, wäter in Italien. mit Garibaldi, Bergen, Lifgt, Richard Bagner, Burdhardt, nietiche befreundet, ichrieb » Memoiren einer Idealiftin (Berl. 1876, 3 Bbe., anonym; 10. Huft. 1906, Boltsausg. 1907), ergänzt burch ben »Lebensabend einer 3dealistina (das. 1898, 6. Muft. 1905), fowie Romane und Effans (über politifche, fogiale, refigioje und fünftlerifche Brobleme).

Mentene (Mytens), Martin van, Maler, geb. 24. Juni 1695 in Stodholm, geft. 23. Marg 1770 in Wien als Atademiedirettor, matte Bildniffe von Ludwig XV., Beter d. Gr., Rarl VI., Maria Therefia u. a.

in Ol und Email. Menwar, Staat in Britifd-Indien, f. Ubaipur.

M. E. Z. (Mitteleuropaiiche Beit), f. Ginheitegeit. Mega (for. mefa), Chriftian Julius be, ban. Weneral, geb. 14. Jan. 1792 in Belfingor, geft. 16. Sept. 1865 in Ropenhagen, tampfte 1848-50 in Schleswig-Holftein, war 1856—58 Generalinspettor ber Artillerie, wurde 1864 Oberbefehlshaber, mußte aber nach Räumung bes Danewerts zurücktreten.

Weze (fpr. mas), Stadt im franz. Depart. Herault,

Arrond. Montpellier, mit (1901) 6107 Einw., am Etang be Thau und an der Babn Montbagin - St .-Chinian, hat Salgfieberei, Geebaber und Weinhandel.

Mezenc (for, melang), tradintifcher Berg in Frantreich (1752 m), an der Grenge ber Gebennen und ber

Bivarais - Berge.

Mezeran (fpr. mefra), François Eudes de, franz. Siftoriter, geb. 1610 in Ry bei Argentan, geft. 10. Juli 1683 in Baris, Siftoriograph von Frantreich, 1649 Mitglied, 1675 ständiger Cefretar ber Atabe-mie, schrieb: "Histoire de France" (Bar. 1643-51, 3 Bbe.); »Abrégé chronologique de l'histoire de France« (baf. 1668, 3 Bbe.; befte Musg., Umfterb. 1755, 4 Bbe.).

Megere (Jeni-Charput), Stadt, f. Charput. Megger, Johann Georg, Mediginer, geb. 22. Mug. 1839 in Amiterbam, Arst bafelbit, in Biesbaben und wieder in Amsterdam, begrundete bie Maffage wiffenschaftlich und erzielte gludliche Erfolge.

ber Bahn Sirfon-Seban, gegenüber Charleville, bat Eifen - und Stahlinduftrie, Brauereien, Ralfbrennereien, Brafettur, Millenhof und Aderbautammer. D. verteibigte fich erfolgreich 1521 gegen bie Raiferlichen, 1815 gegen bas norbbeutiche Urmeetorbs und favitulierte 3. Jan. 1871 por den Deutschen. Rol.

Spohr, Beichichte der Belagerung von M. (Berl. 1879). Megières (fpr. mejiar), Alfreb, frang. Literarhijtorifer, geb. 19. Nov. 1826 in Rehon (Lothringen). 1854 Brof. in Nancy, 1861 an ber Gorbonne, feit 1874 Mitalied ber Atabemie, wieberholt Debutierter, ídrieb: »Shakespeare, ses œuvres et ses critiques« (7. Muff. 1903); »Prédécesseurs et contemporains de Shakespeare« (4, 2luff, 1905); »Contemporains et successeurs de Shakespeares (1864); »Pétrarques (3. Muft. 1895); » W. Goethe, les œuvres expliquées par la vie, 1749—1795« (3. Muff. 1895, 2 Bbe.); »En France: XVIII. et XIX. siècles « (1883); »Vie de Mirabeau« (1891); »Morts et vivants« (1897) u. a.

Mezo (ungar., fpr. mejo), »Feld«, in Ortsnamen. Mező : Berenn (inr. meischereni), Grongemeinde im ungar. Komitat Betes, mit (1901) 12,875 Einw., an

ber Babn Szolnot-Arab

Mezoheanes (for, melobebield), Grongemeinde im ungar. Komitat Cfanád, mit (1901) 7331 Einw., an der Babn Szegedin-M.-Arad, bat Staatsgeftüt, Ruder-Spiritusfabrif, Riebzucht, Rübens, Tabats u. Maisbau.

Mező : Rereizted (fpr. méfő : féreftefd), 1) Groß: gemeinde im ungar. Komitat Borfod, mit (1901) 4201 magharifchen, meift reform. Ginwohnern, an ber Bahn Satvan-Distolcz (Station Rerefztes-Ryarab), hat Begirtsgericht. - 2) Großgemeinde im ungar. Komitat Bibar, mit (1901) 3194 magnarifden, meift reform. Einwohnern, an der Bahn Budapeit - Kronitabt - Bredeal, hat Bezirtsgericht.

Mego : Robeid (for. mejo : toweichb), Grongemeinde im ungar. Komitat Borfob, mit (1901) 15,224 Einw., an der Bahn Satvan - Mistolcz, hat Begirtsgericht,

Ader - und Beinbau und Dampfmühle. Megofeq (fpr. mefofcheg) ober Siebenburger Beibe, Landitrich in Siebenbürgen, 5600 gkm, 250-300 m ii. M., malblos, aber fruchtbar, bat Salglager, Salgu. Bitterfalzquellen und wird von Rumanen bewohnt.

Mego : Tur (fpr. mefos), Stadt im ungar. Romitat Jais-Ragh-Run-Szolnot, mit (1900) 25,383 maghariichen, meift reform. Einwohnern, am Berettho und an der Bahn Szolnot-Arad, 88 m ü. Dt., hat geordneten Magiftrat, Gumnafium, Bezirtegericht, Aderund Beinbau fowie Bferbe- und Sornviehzucht.

Mezauiteftrauch (fpr. meffites), f. Prosopis. Mezzadria, Mezzeria (ital.), f. Landwirtfchaftliche Unternehmungsform.

Mezza lama, Geibenitoff, f. Lama.

Mezzamajolifa, Salbmajolifa, mit bellem Unauf verfebene, mit gemalten ober eingefratten Muftern unter burchfichtiger Bleiglafur verzierte Befage bes 15. Nabrb., Borläufer ber italienischen Majolita. Megganin (ital.), f. Beichog (Stochwert).

Mezza voce, f. Mezzo.

Meggetta, Gorte figilianifcher Geibe. Mezzo (ital.), balb; mezzoforte (mf.), balbitart; mezzopiano (mp.), ziemlich leife; mezza voce (ipr. wotide; m. v.), mit halber Stimme; mezzolegato, halb gebunden, glangendes (Birtuofen-) Spiel, befonders auf bem Bianoforte.

Meggofanti, Biufeppe, geb. 1774 in Bologna, Megières (ipr. mefiar), Sauptitadt bes frang. Depart. | geft. 1849 in Reapel, 1833 erfter Ruftos ber Baticana, haben, ohne wiffenschaftliche Arbeit in einer von ihnen au leiften (» Messofantismus«).

Mezzola, Lago bi, Geein berital. Broving Como, durch Anichmennungen vom Comerfee abgeschnürt.

Mezzolombardo (Balfdmes), Fleden in Tirol, Begirt Trient, mit (1900) 4510 ital. Einwohnern, am Roce und an ber elettrifchen Bahn Trient-Dale, 230 m fi. DR., bat Besirfshauptmannichaft, Besirfsgericht und Weinbau. Gegenüber liegt De 13 ptebesco (Deutschmet), mit 2844 ital. Einwohnern und Ruine Meggocorona (Gronmes).

Mezzofobran, Sopranitimme von mittlerer Tonlage ohne großere Husbehnung nach ber Sohe ober Tiefe, fteht gwifden Gopran und Ilt.

Meggotinto (ital.), gebrochene ober Mittelfarbe; Deggotintomanier (Schabfunft), f. Rubfer-

mf. = mezzoforte, f. Mezzo. fitecherfunit. Mfumbiro (Muhamura), Bultan in ben Birungabergen, 4000 m, 1894 von Graf Gögen erftiegen. m. g. = main gauche (frang., fpr. mang gofch), slinte

Sanh Mg, demifdes Zeiden für Magnefium.

mg., Abfürzung für Milligramm. Mgl., i. Meg

M'Glabbach, Stadt, f. Gladbach 1).

Malin, Rreisftabt im ruff. Goub. Tichernigow, mit (1897) 7631 Einw., an ber Gudinta, hat Sanfhandel. Mgr., Abfürzung für Monseigneur (j. b.)

M. H., bei Tiernamen: Joh. Muller (f. b.) und Satob Senle (f. d.).

M. H., Abfürzung für Most Honourable (f. d.). Mhb., Abfürgung für Mittelhochbeutich

Mhlba., bei Bflangennamen: Beinrich Ludwig Mühlenberg, geb. 1756, geft. 24. Juni 1817 als evana, Bfarrer in Lancafter (Bennipfvanien), ichrieb; » Catalogus plantarum Americae septentrionalis« (2. Aufl., Philad. 1818)

Mho (7 7), Ginbeit Des eleftrifchen Leitungsbermogens, regiprofer Wert bes Wiberftandes, bal. Elettrifche Mageinbeiten.

Mi, Abfürzung für Mifrofarad (f. b.).

Mi. f. Solmifation.

Miagav, Gemeinde auf ber Infel Banah (f. b.) ber Bhilippinen, mit (1899) 22,100 Einm.

Miafo (Minato, » Sauptftadt»), f. Anoto. Miami (for, miammi), Rebenfluß bes Obio (i. b.).

254 km lang, mündet unterhalb Cincinnati, Miami (fpr. miammi), Indianerstamm ber Algonfin,

1905: 124 Röpfe ftart, urfprünglich am Michiganfee und St. Josephfluß, ipater im obern Babaibtal (Inbiana) anfaffia, murben 1827 nach Ranfas, fpater ins Indianerterritorium verfest. Dieim Babafhtal gurud gebliebenen Refte (Beoria) gahlten 1900: 243 Ropfe. Miami-Griefanal (fpr. miammi-iris), 440 km langer, 1,6 m tiefer Ranal mit 93 Schleufen, 1820-35 etbaut, verbindet Dhio und Eriefee.

Mianawange, f. Beden.

Miaotje (fpr. mjaus), die allrbewohner« des mittlern Ching, den Chinesen stamms, den Tai sprachpermandt, bewohnten die nördlichen Chenen, murben aber bon ben Chinefen in die Bebirge gurudgebrangt. Die Rleidung besteht aus Jaden (Bolle, Leinen), Strobfandalen und fleinen Regelhüten. Religion ift der Buddhismus mit Damonen - und Abnenfultus. Die Toten hängen fie in Rorben an Baumen auf ober begraben fie und reinigen alle 2-3 Jahre ihre Ge- wurde von feinem Gunftling Bafileios ermordet. - beine. Einige Stamme haben noch die Sitte bes 4) M. VII., Dutas (1067-78), unter Bormundbegraben fie und reinigen alle 2-3 Jahre ihre Be-

1838 Rarbingspriefter, foll 58 Sprachen beritanden | Mannerfindbettes (f. b.), Baf. Ebfins, The Miautsi tribes (Kutichu 1870).

Migranrit (Gilberantimonglang), fcmarglichbleigraues Dimeral, Antimonfulfofalg bes Gilbers, Ag.S.Sb.S., findet fich in monotlinen Rriftallen fowie berb bei Freiberg, Bribram und in Merito. Mias (for, mijas), Stadt im ruff. Goub. Drenburg,

mit (1900) 16.102 Einw., am Dias und an ber Babn Samara - Ticheljabinit, hat Goldmaichereien.

Mias (fpr. mijas), rechter Buflug bes 3fet (f. b.). tommt bom füblichen Ural, ift 530 km lang (im Frühjahr flößbar).

Miggeit, ein Geftein aus ber Gruppe bes Spenits. Miastowifi (for, etoffe), August bon, Rationalöfonom, geb. 26. Jan. 1838 in Bernau (Livland), geft. 22. Nov. 1899 in Leipzig, Sofgerichtsadvotat in Riga, 1874-77 Brof. in Bajel, bann in Sobenbeim, 1881 in Bredlau, 1889 in Wien, feit 1891 in Leipzig, idrieb: »Die Webunbenbeit bes Grundbefiges und bes Familienfideitommiffes (Jena 1873); "Das Erbrecht und die Grundeigentumsverteilung im Deutfchen Reicha (Leipz. 1882 - 84, 2 Bbe.) u. a.

Miasma (griech.), Rrantheit erregender Stoff vom Erbboben, ber außerhalb bes menichlichen Korpers gebildet wird (Begenfag: Rontagium, vom Menfchen reproduziert und durch Berührung übertragen).

Miaulie (fpr. mia-ulis), Undreas Botos, griech. Geeheld, geb. 1768 auf Euboa, geft. 23. Juni 1835 in Althen, Betreibehandler, fiegte 1822 bei Batras und Spessia, 1825 bei Modon, 1826 am Rab Babas und verbrannte 3, Mug. 1831 als Saupt ber Oppolitionspartei von Sydra die griechische Flotte in Boros. Miautau : Jufeln, Bulfaninfeln in ber Strafe

von Tidili zwifden Schantung und Liautung, murben 1895 geitweilig von England befest. Miava, Grongemeinde im ungar, Romitat Reu-

tra, mit (1901) 10,639 meift flowat, (epang.) Einm. hat Begirfegericht, Flache und Sanfbau. Mica, Mineral, foviel wie Glimmer.

Micaoveration, Sitte in Muftralien, die Schwangerung beim Beifchlaf gu verhindern. Ginem Teile ber Angben wird ber Benis auf ber Unterfeite aufgeschligt und die Seilung verhindert.

Miceli (fpr. atfcheli), Luigi, ital. Bolititer, geb. 1825 in Langobardi bei Cojenza, fampfte mabrend ber Repolution 1848 in Ralabrien, 1849 in Rom, mar 1860 und 1866 Huditeur in Garibaldie Freifchar. auch Deputierter, 1879-81 und 1888-91 Minister

für Aderbau und Sandel und murde 1898 Genator. Mich., bei Bflangennamen : Beter Unton Dicheli (pr. steli), geb. 11. Dez. 1679 in Florenz, geft. 1. Jan. 1737 als Direttor bes Botanifchen Gartens bafelbit.

Mich., Abfürgung für ben Unioneftaat Dichigan. Micha, jub. Brophet, weisjagte um 730 b. Chr. G. Rleine Brobheten.

Michael, hebr. Mannesname (»wer ift wie Gott? »); beutiche Rurgform Michel (f. b.). - Bei den Juden einer ber fieben Erzengel (f. Michaelisfeft).

Michael, Rame mehrerer bygantin. Raifer. DR. I., Rhangabe (811-813), begunftigte die Bilberberehrer, wurde von Leo V. gestürgt. ber Stammler (820-829), nach der Ermordung Leos V. Raifer, begunftigte die Bilberfeinde. DR. III., Entel des vorigen (842-867), anfangs unter Bormundichaft feiner Mutter Theodora, Die den Bilberdienft wiederherstellte, lebte fcweigerifch und icaft feiner Mutter Eudofia, bann feines Stiefpaters Momanos Diogenes, beseitigte biefen und murbe pon Mifephoros Botaneiates geftfirgt. - 5) DR. VIII., Balaiologos (1259-82), Raifer von Ritag, eroberte 1261 Konitantinovel und ftellte bas griechische Raifertum wieder ber.

Michael. 1) Thomas Roributh Bisniowiecki, König von Bolen, geb. 1638, geft. 10. Nov. 1673 in Lemberg, 1669 jum Ronig gewählt, fampfte

unglüdlich gegen Türken und Rojalen. 2) M. (Midail) Nifolajewitid, Großfürft

bon Ruftland, jungiter Bruder Raifer Alexanders II., geb. 25. Oft. 1832 in Betersburg, 1873 Stattbalter von Raufaffen, 1877/78 Oberbefehlshaber ber faufafifden Urmee, Generalfelbmarichall, war 1881-1905 Brafibent bes Reichsrats und ift feit 1906 Chrenpräfibent. 3) Alexandrowitich, ruff. Großfürft, Bruder Kaifer Nitolaus' II., geb. 4. Dez. 1878 in Betersburg,

war Thronfolger, bis Rifolaus' II. Sohn Alerei

geboren wurde.

Michael Attaliates, gried. Jurift und Siftorifer bes 11. Jahrh.; fein Geichichtswerf ift Sauptquelle für die Zeit von 1034-79.

Michael Jovanović (ipr. jowanowitch), Ergbischof (feit 1859) von Gerbien, geb. 1826, geft. 18. Febr. 1898, in Rukland ale Briefter gebilbet, wirfte panflawiftifch. murde 1888 abgesett, weil er fich weigerte, die Che bes Königs Milan zu trennen

Michael Kernlarios, Batriard von Konstan-tinopel (1043 — 58), von Maat Komnenos abgesett, führte durch feinen Streit mit Babit Leo IX. Die Trennung ber griechischen bon ber romischen Rirche berbei.

Michael Obrenović III. (fpr. obrenowitch), Fitrft pon Gerbien, geb. 4, Gept. 1825 in Rraquiewas, Gobn bes Fürften Miloich, 1839 pon ber Bforte zum Fürften ernannt, 1842 vertrieben, febrte 1858 gurud, wurde 26. Gept. 1860 Fürft, regierte energifch und wurde 29. Juni 1868 im Bart von Topcider ermordet.

Michaelie, 1) Johann Davib, prot. Theolog und Drientalift, geb. 27. Febr. 1717 in Salle, geit. 22. Mug. 1791 als Brofeffor in Göttingen, Begründer der Bibelforicbungen in Deutschland, gab die » Drientaliiche und exegetische Bibliothet « (Frantfurt a. D. 1771-79, 24 Bde.; neue Folge, Gotting, 1786-90, 9 Bbe.) beraus. Geine Gelbitbiographie gab Saffencamp (Rinteln 1793) beraus. Bgl. R. Smend, 30hann David M. (Götting. 1898).

2) Johann Benjamin, Dichter, geb. 31. Dez. 1746 in Bittau, geft. 30. Gept. 1772 in Salberftabt, jüngerer Ünatreontiler, fdyrieb: »Fabeln, Lieder und Satiren« (Leipz. u. Aurich 1766), Operetten, fatirifche Epifteln (Boetifche Briefe , Leipg. 1772). D. Gelbitbiographie erichien im » Neuen Laufitischen Magazin«

Bb. 56 (Gorlig 1880). » Boetifche Berte« gab Schmid (Marb. 1780) beraus; feine » Samtlichen Berfe" er-

ichienen Bien 1791 (4 Bbe.). Bgl. Reclam, Jo-hann Benjamin D. (Leipz. 1904).

3) Otto, Bolfswirt, geb. 12. Gept. 1826 in Lubbed (Beitfalen), geit. 8. Dez. 1890 in Berlin, bis 1849 im Staatsbienit, trat 1851 in die Redaftion der » Rationalzeitung« ein, war Mitbegründer bes Kongresses beutscher Boltswirte (1858), mit Faucher ber » Bierteljahreichrift für Boltewirtichaft und Rulturgeichichtes (1863), Ehrenmitalied des Cobdentlubs (i. Unti-cornlaw-League), murbe 1861 Abgeordneter, 1867 Reichstagemitglied und 1879 Prafibent ber Berwaltung bes Reicheinvalidenfonde. Geine »Boltewirtichaftlichen Schriften erichienen in 2 Banben (Berl. 1873).

4) Abolf, Archaolog, geb. 22. Juni 1835 in Riel, 1862 Profesior in Greifsmald, 1865 in Tübingen. 1872 in Strafburg, fdrieb: » Der Barthenon (Leip3. 1871), » Catalogue of ancient marbles in Great Britain « (Cambr. 1882), » Die archaologischen Entbedungen bes 19. Nahrhunderts « (Leipz. 1906) u. a. und bearbeitete ben 1. Band von Springers soandbuch ber Runitaefdichte« (8, Huff., baf. 1907).

5) Sophus, ban, Runitfritifer und Dichter, geb. 14. Mai 1865 in Odenfe, fchrieb: » Gedichte« (1888), "Sonnenblumen" (1893, neu 1901), den Roman »Aebelö« (1895; beutich, 2. Mufl., Wien 1906) und

Biovanna (1901; beutsch, Frants. a. M. 1905).
6) Rarin, Dichterin, geborne Bech-Bröndum, geb. 20. Marg 1872 in Ranbers, feit 1895 Gattin bes borigen, zeigt in ben Romanen » Der Richter« (1901; beutich, Stuttg. 1903), »Das Rind« (1902; beutich, 2. Mufl., daf. 1905), "Das Schidial ber Illia Frangel« (1902; beutich, bai. 1903), » Badfifche» (1904; beutich, Leips, 1905) Gefühl und Bhantafie.

7) Ravoline, Gattin von Schelling (f. b.). 8) Ravoline, Romaniftin, f. Basconcellos.

Michaeliefeft, am 29. September gu Ehren bes Erzengels Michael (f. b.) gefeiertes tatholifches Feit, ift vielfach in ber evangelischen Rirche zum Erntebantfeit geworden. Michael. Michaeleorben, f. Berbienftorben bom beiligen

Michaele und Georgeorden, f. Beilage »Dr-

ben (Großbritannien).

Michailow (for. soff), eigentlich Aletfandr Ronitantinowitid Scheller, ruff. Schriftiteller, geb. 11. Juli (30. Juni) 1838 in Betersburg, ein Finnlander von herfunft, verfaßte fogiale Romane mit liberaler Tendeng (Faule Gumpfee, 1864, u. a.).

Michailowfa (ipr. -offta), ruff. Ortichaft im Boub. Taurien, Kreis Melitopol, mit (1897) etwa 13,000 Einm. und bedeutenbem Getreidehandel.

Michailowif (ipr. soffft), Militarpoiten im Rreis Rrainowohif ber Transfaibifden Brobing, mar früher

Ausgang ber Transtafpifchen Bahn. Michailowifaia (ipr. soffit.), Rame ruff, Orte, barunter Dl. Staniza Rojafenfiedelung, im Dongebiet.

mit (1900) etwa 18,000 Einw. und großen Jahrmartten. Michailowifii (fpr. soffs), Mitolai Ronitantis nowitid, ruff, Bubligift, geb. 7. Dez. 1842 im Bouv. Raluga, geft. 10. Febr. 1904, Redafteur ruffifcher Beitichriften, betampfte den Militarismus. Geine Berte

ericbienen in 6 Banben (2. Huft., Betereb. 1887-88). Michailowifij Danilewifij (for. sofffit, seffiti), Alexander 3manowitich, ruff. General und Siftoriter, geb. 1790, geit. 21. Gept. 1848 in Betersburg, fampfte 1812/14 und 1829 mit und beichrieb die

Rriege von 1806-15, gesammelt in 7 Banden (Betersburg 1849 - 50) Michalfowis, Dorf im preug, Regbez. Dopeln, Landfreis Kattowis, mit (1905) 3798 Einer, hat fath.

Rirche, Roblengruben, Ralfbruch und Binthütten. Michand (for. sicho), Joseph François, frang. Siftorifer, geb. 19. Juni 1767 in Albens (Savogen), geft. 30. Gept. 1839 in Baffn, ronaliftifcher Journalift, 1813 Mitglied ber Atademie, 1815 Deputierter, nachdem er gegen Rapoleon »Histoire de XV semaines « herausgegeben, ichrieb: »Histoire des croisades « (Bar. 1812—22, 7 Bde.; deutsch, Quedlinb. 1827-32, 7 Bbe.) und gab mit Boujoulat bie » Collection de mémoires pour servir à l'histoire de France depuis le XIII. siècle « (1836 - 39, 32 Bbe.) heraus. - Gein Bruder Louis Gabriel (Michaud graphie universelle ancienne et moderne (1811-1828 . 52 Bbe .: 3. Muft. 1870 ff.).

Mi'chavn : gira', türf. Längenmaß, = 1 mm. Michel, Rurgform von Michael (f. b.), im Rebenfinn Bezeichnung für fraftige, gutmutig einfältige Berfonen, ift feit ben Freiheitstriegen Spottname bes beutiden Bolles ("Deutider Michel").

Michel (pr. mifcell), 1) Georges, frang. Maler, geb. 19. 3an. 1763 in Baris, geft. bafelbit 7. Juni 1843, murbe burch feine ichlichten Bilber bom Mont-Martre ic. (zwei im Louvre) Borlaufer ber intimen

Landichaftsmalerei in Frantreich.

2) Francisque, frang, Literar- und Rulturbiftorifer, geb. 18, Febr. 1809 in Lyon, geft. 18, Mai 1887 in Baris. 1839 Brofesjor in Bordeaur, gab beraus: "Tristan (1835), "Chroniques anglo-normandes (1836-40, 3 Bbe.), »Orforder Bfalter« (1860), "Chanson de Rolanda (1869) u. a. und idrieb : "Histoire des races maudites de la France et de l'Espagne« (Far. 1847, 2 Bbe.); «Étude de philologie comparée sur l'argot etc. « (1856); »Les Écossais en France et les Français en Écosse « (1862, 2 Bde.) u. a.

3) Louise, franz. Rommunistin, geb. 20. Abril 1833 auf Schloß Broncourt (Saute-Marne), geft. 9. Jan. 1905 in Marfeille, nahm 1871 an der Barifer Rommune Anteil, mar bis 1880 nach Numea beportiert. feitdem fozialiftifche Seterin und gab 1886 ibre »Mémoires«, 1898 » La Commune « und Romane beraus.

Michelangelo (for, mitel-anbibeto, eigentlich D. Buonarroti), ital. Bildhauer, Maler und Architett, geb. 6. Marg 1475 in Capreje (Tostana), geft. 18. Webr. 1564 in Rom, Schüler D. Ghirlandajos, dann des Donatelloschülters Bertoldo in Florenz, wo Lo-renzo de' Medici ihn begünstigte, 1494 in Bologna, dann nach turgem Aufenthalt in Floreng bis gegen 1500 in Rom tatig, fchuf 1501-03 in Florenz die toloffale Marmorftatue bes jugendlichen David und ben (verlornen) Rarton zu einem Schlachtgemalbe (Teile in Stiden pon Marcanton und A. Benegiano erhalten), murbe 1505 pon Bapit Julius II, sur Seritellung feines Grabmals nach Rom berufen, wo er mit Ausnahme längerer Aufenthalte in Floreng und fürzerer in Ferrara und Benedig bis zu feinem Tode blieb und feine Saubtwerte ausführte. Bilbhauer und Maler zugleich, berleiht er ben Bildwerfen malerifchfte Birfung und ben Bemalben unübertroffene plaftifche Kraft. Alls Bildhauer wird er in der Leibenichaft bes Temberaments, ber bas Menichliche gu überfteigen icheinenden Große ber Huffgfjung und ber vollendeten Durchbildung von teinem erreicht, ale Maler hat er das gewaltigfte raumfchmudende Bert geichaffen. Geine plaftifden Sauptwerte find: Madonna an der Treppe (um 1494, Florenz, Museo Buonarroti), Cuvido (London), Der truntene Bacchus (1497, Floreng, Nationalmufeum), Bietà (Rom, Betereffirche), ber ichon genannte David (Floreng, Atademie), Madonna mit Rind (Brügge, Liebfrauenfirche), das 1545 in febr verringertem Umfang vollendete Juliusdentmal (Rom, Gan Bietro in Bincoli) mit bem gewaltigen Mofes (um 1515), Rabel und Lea (bie dafür bestimmten unvollendeten gefeffelten Staven jest im Louvre zu Karis), der auf-erstandene Christus (1518—21, Rom, Santa Maria fopra Minerva), die Mediceergraber in der Sagreftia nuova von San Lorenzo zu Florenz (1521-34) mit ber Madonna, ben figenden Statuen Lorengos

jeune), geb. 1772, geft. 1858, veröffentlichte Bio- unvergleichlichen Geftalten ber vier Tageszeiten. Bugeschrieben wird ihm ber jugendliche Johannes ber Täufer in Berlin. Gein malerifches Sauptwert ift bie 1508 erfolgte Musichmudung ber Sixtinifden Rapelle Des Batitans (an ber Dede Die Schopfungsgeschichte (Musschnitt baraus f. Tafel »Italienische Malerei II . Fig. 4], bann die Bropheten und Gibyllen und die Borfahren Chrifti), gu ber 1534-41 noch bas toloffale Rungfte Bericht an der Sinterwand bingutam. Dazu kommen eine beilige Familie (um 1503, Floreng, Uffigien), eine nicht gang ungweifelhafte Grablegung (London, Nationalgalerie), die Fresten ber Cappella Baolina des Batifans und eine in Ropien erhaltene Leba. In ben letten Jahrgebnten vorwiegend als Urchitett tatia, begann er bie Reugestaltung bes Rapitolsplages in Rom (Gefamtentwurf im Stiche bon Du Berac erhalten), vollenbete ben bon M. ba Sangallo begonnenen Balaggo Farnele (feit 1547), leitete feit 1546 ben Bau ber Betersfirche, beren gewaltige Ruppel fein Bertift, und wandelte den Sauptfaal ber Diofletianischen Thermen in die Rirche Santa Maria beali Angeli um. Geine Conette murben wiederholt berausgegeben (beste Ausg, von E. Fren, Berl, 1897) und überfest, fo bon Cobbie Safenclever (Leips, 1875) und von Robertstornow (Berl, 1896).

Bgl. Jufti, D., Beitrage gur Ertlarung ber Berte und bes Menfchen (Leipz. 1900); Thode, M. und bas Ende ber Rengiffance (Berl. 1902-03, Bb. 1 u. 2); b. Genmüller, Dt. als Architeft (Münch. 1904); Grimm, Leben Michelangelos (11, Muff., Berl. 1904, 2 Bbe.; Brachtausgabe 1899-1900); Steinmann, Die Girtinifche Rapelle, Bb. 2 (Münch. 1905); Rnapp, Michelangelo (in den » Rlaffitern der

Runfte, Stuttg. 1906).

Michelborf, Ort bei Rirchdorf (f. b.). Michelet (fpr. mijd la), 1) Jules, frang. Befdichtichreiber, geb. 21. Aug. 1798 in Baris, geft. 9. Febr. 1874 in Speres, 1838 Mitalied ber Atademie und Brof. am Collège de France (bis 1850), Gegner Napoleons, ichrieb in philosophisch poetischer, effetthaschender Daritellungsmeife: » Histoire de France« (neue Muff... Bar. 1878 - 79, 19 Bbe.), »Histoire de la Révolution française« (neue Hufl. 1879-80, 9 Bbe.), ferner Boetifch-Naturgeschichtliches: »L'oiseau« (1856), »L'insecte« (1857), »L'amour« (1859), »La femme« (1860) u. a., alle ins Deutsche überjest. » Euvres complètes ericienen 1897-1903 in 47 Banben. Bgl. Gabr. Monob, Jules M. (Bar. 1875), Les maîtres de l'histoire. Renan, Taine, M. (1894) und Jules M., études sur sa vie et ses œuvres (1905).

2) Rarl Ludwig, Philosoph (Segelianer), geb. 4. Dez. 1801 in Berlin, geit. Dafelbit 16. Dez. 1893, idrieb: »Die Gefchichte ber Menschheit in ihrem Entwidelungsgang feit 1775 (Berl. 1859-60, 2 Bbe.); Maturrechte (baf. 1866, 2 Bbe.); Das Guftem der Philosophie« (baf. 1876-81, 4 Bbe.); Bahrheit aus meinem Leben (baf. 1884) u. a.

Micheli, ital. Architett, f. Sannicheli.

Michelia L., Gattung ber Magnoliageen, bon Magnolia durch achselständige Blüten unterschieden. Bon 13 tropifch-affatischen Arten wird M. Champaca L. (Champāka [jor. tjdam:], Tjempaka), gelb-blühend, aus Java, in den Tropen gepflanzt; alle Teile bienen argneilich, die Blüten gu Barfum, bas Holz als Nutholz. Michelianer, Gette, f. Sahn 2).

Michel-Levy (pr. mijdellstewi), Augufte, Beolog (il Benfierofo) und Giulianos de' Medici und ben und Betrograph, geb. 7. Aug. 1844 in Baris, Genecarte géologique de la France in Baris, fdrieb mit 3. Mouqué: » Minéralogie micrographique, roches éruptives françaises« (Bar. 1879) und »Synthèse des minéraux et des roches« (baf. 1882), ferner »Les minéraux des roches« (1888, mit V. Lacroir).

Micheloggi (fpr. mite.), Micheloggo, ital. Architelt und Bildhauer, geb. 1391 in Florenz, geft. 1472, Schüler und Gebilfe Donatellos, erbaute in Floreng ben Balait Riccarbi, ben borbern Sof bes Balaggo pecchio u. a., in Mailand die Ravelle Bontingri ber Rirche San Euftorgio und arbeitete als Bildhauer lange mit Ghiberti, Donatello und Luca bella Robbia.

Michele, Biftor, Germanift, geb. 3. Juli 1866 in Stanfurt, feit 1895 Brof. in Jeng, fcbrieb: » Bum 2Bedfel bes Nominalgeichlechtsim Deutschen (Straft. 1889, 1. Seft); » Studien über bie alteiten beutiden Kaitnachtiviele « (daf. 1896); » Mittelbochbeutiches Elementarbuch (neue Husg., Beibelb. 1900) u. a.

Michelfen, 1) Andreas Lubwig Jatob, Germanift, geb. 31. Mai 1801 zu Satrup im Sundewitt, gest. 11. Kebr. 1881 in Schleswig, 1829 Profesior in Riel, 1842 in Jena, an ber Erhebung Schlesmig-Solfteins und bem Frantfurter Barlament beteiligt, 1862-64 Boritand des Germanischen Museums in Mürnberg, gab bergus: «Urfundenbuch zur Geschichte des Landes Dithmarfchen (Altona 1834), » Sammlung altdithmaricher Rechtsquellen« (baf. 1842) und ichrieb: »Der ebemalige Oberhof zu Lübede (baf. 1839), »Die Sausmarte« (Jena 1853) u. a.

2) Beter Christian Bersleb, normeg, Staatsmann, geb. 15. Marg 1857 in Bergen, Jurift, Schiffsreeber, feit 1891 im Storthing (rabifal, fpater bermittelnd), 1903 Mitglied eines tonfervativ-liberalen Ministeriums, bildete im Marg 1905 ein gemischtes Rabinett, wurde 1905 Leiter ber RepolutionGregierung. reate König Sagtons VII. Babl an und murbe im Robember Ministerpräsident (bis Oftober 1907).

Michelfon, Albert Abraham, Bhyfifer, geb. 19. Dez. 1852 in Strelno (Bofen), feit 1892 Brof. in Chicago, arbeitete über Lichterscheinungen, machte mit dem bon ihm erfundenen Interferometer (f. b.) Beobachtungen über Wellenbewegung und Interferens des Lichts und erhielt 1907 den Robelpreis für Phhiit.

Michelftadt, Stadt in der heff. Broving Starfen-burg, Rreis Erbach, mit (1905) 3441 Einw., im Odenwald, an der Mümling und ber Babn Sangu-Eberbach, 230 m it. M., hat alte Befestigungen, evang. Rirche mit Bibliothet (Intunabeln), Synagoge, gotifches Rathaus (15. Jahrh.), Real-, Aderbau-, Beichenfcule, Umtsgericht, Oberforfterei, Textil-, Gijen-, Gelatine-, Leder-, Solzinduftrie und Elfenbeinschniterei. Dabei liegt bas Golog & firftenau (1270) bes Grafen bon Erbach - Fürstenau.

Michetti (fpr. mit-), Baolo, ital. Maler, geb. 2. Dit. 1851 in Tocca ba Cafauria (Chieti), Schüler Dalbonos in Reapel, feit 1901 Leiter ber bortigen Runfticule, malte in geiftvoller Charatteriftit und glangendem Rolorit: Rinderprozession in Chieti, Frühling, Sochzeitszug, Das Gelübbe, Bauern und Bäuerinnen ber Abruggen, Tochter bes Jairus u. a.

Michie (fpr. mitfchi), Alexander, ichott. Reifender. geb. 1833 in Earlferry (Fifefbire), geft. 8. Aug. 1902 in London, fdrieb; "The Siberian route from Peking to St. Petersburg etc. (Cond. 1864); Missionaries in China« (dof. 1891); »An Englishman in China during the Victorian eras (baf. 1900) u. a.

ralinipetior ber Minen, Direttor ber Service de la | fteller, geb. 25. Dez. 1813 in Rom, geft. 28. Oft. 1892 in Baris, fdrieb : «Histoire de la peinture flamande et hollandaises (neue Musa. 1865-76, 10 Bbe.); »Rubens et l'école d'Anvers« (4, Muff. 1877); »Histoire secrète du gouvernement autrichien (4. Muff. 1879); »Van Dyck et ses élèves« (1880) u. a.

Michigan (fpr. mifchigan, abgefürgt Mich.), nordameritanischer Unionsstaat, 151,923 qkm mit (1900) 2,420,982 Einw. (125,074 in Deutschland geboren, 15,816 Reger und Mulatten, 6354 Indianer, 16 auf 1 akm [1906 beredinet: 2.584,533]), quartarer Gleticherichuttboden auf altem Gels, besteht aus zwei Salbinfeln: Unter - DR., zwifchen DR. - und Suronenfee, wellenformig, bewaldet, mit Salzquellen, und Ober-Dl., amifchen Dl.- und Oberem Gee, gebirgig (Gifeners, Rupfer). Die Gluffe, reich an Schnellen und Bafferfraften, bilben gute, meift fünftlich vertiefte Safen. Die Teilitreden bes Lorengitroms find wichtige natürliche Berkehrsstraßen. Die Sommer sind heiß, die Binter falt (Detroit: 8,9° Jahres-, 22° Julis, -4,2° Januarmittel, 764 mm Regenmenge). Die Säfen find von Dezember bis Abril meift durch Eis gesperrt. Die Landwirtichaft beichäftigt 34.5 Broz, ber Bepolferung auf 4.7 Mill, ha Rultur- und 3.2 Mill, ha Unbaufläche, die 1906: 1.5 Mill. Ton. Mais. 409.349 T. Beigen . 1.8 Mill. T. Safer, ferner Seu, Rartoffeln für 46 Mill. Mt. und Gemufe (Gelleri) erzeugten. Die Balber (50 Brog. ber Flache) ergaben 1900 für 228 Mill. Mt. Ertrag. Der Biehft and gablte 1906: 669,729 Bferde, 1,793,484 Rinder, 1,334,648 Schweine, 1,970,836 Schafe (Schaffchur 1905: 10.8 Mill, Mt.). Die Seefti derei uit namhaft. M. hat einen ungeheuern Reichtum an Ergen (Befamtforberung 1905: 11 Mill. T.) in ben Bergen von Marquette Menominee und Gogebic (f. b.). Die Forberung an Rupfer (gebiegen auf ber Salbinfel) betrug 1905: 104,550 T., an Gilber 641,839 Mt., an Eifeners 1907: 11.8 Will. T., an Roblen 1.34 Will. T., an Gals 7,7 Mill. Mt.; ferner produziert M. Zement (für 12,3 Mill. Dit.), Graphite, Gips, Baufteine ic. Die 3nduftrie (25,1 Brog. ber Bewohner) lieferte 1904 bei einem Unlagefapital von 1419 Mill. Mt. für 1802 Mill. Mt. Erzeugnijfe: Sageholz, Maschinen - und Gugmaren, Mühlenprodutte, Feintupfer, Bagen, Sausrat, Chemitalien, Leder, Meditamente, Papier und Konferven. Die Sanbeleflotte gablte 1900: 937 Fabrzeuge mit 382,134 T. Eifenbahnen gibt es (1902) 12.925 km. Die Bolfeichulen gablten 1905: 521.463 Schulfinder, Die 9 Sochichulen 5668 Studierenbe (Staatsuniversität in Unn Arbor mit (1905) 3633 Stubierenben). Gouverneur, Bizegouverneur fowie 32 Senatoren und 100 Abgeordnete bilben bie Bermaltung. In den Rongreß fendet M. 2 Senatoren und 12 Repräsentanten. Das steuerbare Eigentum betrug 1906: 1596,4 Mill. Mt.; eine öffentliche Schuld fehlt. Regierungsfit ift Lanfing, die bedeutenbite Stadt Detroit. - D., von Ranada aus erichloffen, murde 1763 an England abgetreten, aber von ben Indianern noch mehrere Jahre behauptet. Rachdem die Engländer M. 1796 geräumt, gehörte es bis 1805 gum Mordweitterritorium. Bon 1812-13 erhoben fich bie Indianer zugunsten der Engländer. Im 3. 1837 wurde M. Staat. Bgl. Cooley, M., a history of governments (2. Mufl., Boiton u. Neuport 1905).

Michigan Cith (fpr. mifchigan gitti), Stadt'im nordameritan. Staat Indiana, mit (1900) 14,850 Einm., nna during the Victorian eras (baf. 1900) u. a. am Michiganfee, hat Staatsgefängnis, Eisenbahn-Michiels (pr. mifchien), Alfred, frang. Schrift- werfliatten und Holzhandel.

Michiganfee (jur. miidigans, bal. Tafel »Küftens | 1859 in Auffee (feit 1867 in Gulenberg), 1872-84 bilbungen , Fig. 1 u. 2), Gee in Nordamerita, 178 m ii. M., 58,140 qkm, bis 263 m tief, ift mit bem Suronenfee durch die Madinacftrage berbunden. Die Ufer, niedrig, maldreich, im G. mit hohen Dunen, find wenig gegliebert (Green Ban, Grand Traversbai). Der Dt. ift fildreich. Die Flugmundungsbafen (Chicago, Milmaufee 2c.), meift fünftlich auf 6 m pertieft, hatten 1903: 55 Mill. Ton. Schiffsverfehr (auch Gijenbahnfähren).

Michipicoten (pr. mijchis), Infel im D. bes Oberen Sees in Ranada, mit Rupferlagern, bilbet die M .- Bai.

Michoacan (for. mitid-), meritan, Bundesftaat, am Stillen Dzean, größtenteils im Gebiet ber Beitlichen Sierra Mabre (Tancitaro 3859 m) und bes Rio be las Balfas (ober Mescala), 58,594 qkm mit (1900) 935,808 Einm., bat Fieberflima. Die Taler find gefund und febr fruchtbar (»Garten von Mexito»), mit reichen Ernten pon Mais (1904: 1.9 Mill. hl), Beizen (60.9 Mill. kg), Reis (4.2 Mill. kg), Bataten (8,3 Mill. kg), Zuder (6,2 Mill. kg), Zabat, Baumwolle ic. Bei Uruapan und Churumuco find große Rupferlager. Die Berfebrewege find unvolltommen, außer benen nach Merifo. Sauptftadt ift Morelia (f. b.).

Michon (fpr. sicong), Jean Sippolyte, frang. Brebiger und Schriftfteller, geb. 21. Nov. 1806 in La Roche-Fressange (Corrèze), geit. 8. Mai 1881 in Montauzier, Briefter, ichrieb religiose und grchaologifche Berte und bilbete bie Sandidriftenbeutung (f. d.) aus. Bgl. Barinard, J. H. M., sa vie et

ses œuvres (Bar. 1883).

Micha., bei Bflangen foviel wie Mcha. (f. b.). Micinifti, Tadeusg, poln. Dichter, geb. 1873 in Bolen, in Rrafau lebend, moderner Symboliter und Romantiter, fchrieb bie Breisnovelle »Die Lehrerin« (1896), Iprifche Gebichte » Im Sternenbunkel « (1902), bas muftifche Drama » Botiomfin« (1907) u. a.

Micivia, alteiter Cobn bes Mafinifia, geft, 118 v. Chr., regierte feit 146 fiber Rumidien und unter-

ituste die Romer in Spanien.

Micfiewicz (for. migtjewitich), Abant, ber größte polnifche Dichter, geb. 24. Dez. 1798 in Romogrobet (Goub. Minit), geft. 26. Nov. 1855 in Konitantinovel. 1824 ale politifch verbachtig verfolgt, feit 1829 im Husland, 1840-44 Brof. in Baris, brach mit ber Haffischen Routine burch feine Balladen und Romangen« (1821) und » Ahnen«, ein Wertherdrama, bas in feiner Fortfetung (3. Teil, 1832) zu einem vifionaren Gemalbe ber Berfolgung der Bilnaer Jugenb von 1824 wurde. Daneben fchrieb er epifche Ergablungen (»Gražyna«) und größere (»Konrad Balfenrod , 1828), Berherrlichungen bes fampfenden Batriotismus. In dem bedeutenden Epos » Serr Thadbausa (1834), in 12 Befangen, befang er litauifches Land - und Abelsleben. Danach gab er fich feinen Brofeffuren (»Borlefungen über flawifche Literatur und Buftande«, beutich, Leipz. 1849, 4 Bbe.), fpater mbftifch-meffianiftifcher Berfundigung bes neuen Evangeliums bes Towianfti bin. Geine Berte erichienen Paris 1880-85 in 11 Banden, eine fritische Befamtausgabe bafelbit 1894 ff., feine Korrefpondens bafelbit 1870-85 (4 Bbe.). Bal. Biographien bon Bladyflaw Mictiewicz (Bar. 1888, frang.), Chmielowifi (Barichau 1886, 2 Bbe.), Raltenbach (Rrafau 1897, 2 Bbe.) u. a.

Midlig, Robert, Forstmann, geb. 24. Febr. 1818 in Deutsch-Baulowis (Ofterreichisch-Schlefien), geft. 24. Oft. 1898 in Sieging (Wien), 1852 Brof. in Huffee, 1855 Direttor ber Forftichule in Beigmaffer, (Betersb. 1848-75, 4 Bbe.).

Chef im Aderbauminifterium, fcbrieb: »Forftliche Sausbaltungstunde« (2. Aufl., Wien 1880), »Beleuchtung ber Grundfäße und Regeln bes rationellen Baldwirts von Breglera (Olning 1861, mit feinent Bruder Julius) und begründete mit &. Sembel 1875 bas " Bentralblatt für bas gefamte Forftwefen " (Bien). Midmad (nieberbeutich), Mifchniafch; friffiges.

zweibeutiges Wefen: Spigbuberei. fbörig. Midten, früher felbständig, jest gu Dresben ge-

Micrococcus (Rugelbafterie), f. Roffageen; val. Tafel »Batterien«

Microgaster, Battung ber Schlupfweipen (f. b. und Tafel » Salb = und Sautflügler«, Rig. 13).

Microlepidoptera, f. Rleinichmetterlinge. Microspira, Bafteriengattung, f. Spirillageen

und Tafel "Batterien«, Fig. 14.

Microsporon Gruby, Bilggattung ber Suphomyseten, Schmaroper, leben auf Saar und Spidermis des Menfchen. M. Audouini Gruby erzeugt Rabltöpfigfeit, M. mentagrophytes Rob. Die Bartfinne, M. furfur Rob. die Rleienflechte.

Mibaion, antife Stadt im D. Bhrhgiens, bei Rara Sujut. Sier wurde Sertus Bompejus 35 v. Chr. bon Legaten bes Untonius gefangen genommen. Midas, Röteläffchen, f. Tafel «Uffen«, Rig. 4.

Mibas, phrng. Ronig, bem auf Dionnios' Beheift alles, mas er berührte, ju Gold wurde, befreite fich bavon im Fluffe Battolos. Rach andrer Sage gab ibm Abollon GjelBobren (Midagobren), weil er int

Bettstreit Apollons mit Marsyas lettern ben Breis Mibbachten, f. Dieren. fguerfannt hatte.

Mibbelburg. 1) Diftrift im D. ber brit, Rapfolo nie, 5755 akm mit etwa 10,000 Einw. Hauptort ift M., mit (1904) 6137 Einw., Davon 2764 Beife, an der Bahn Bort Gligabeth-Colesberg. - 2) Diftrift in ber britisch-fübafritan. Transvaalfolonie, 15,710 akm mit etwa 37,500 Einw, und Sauptort D., an der Bahn Bretoria - Laurenco Marques

Middelburg, Sauptftadt ber niederland. Broving Reeland, mit (1905) 19,191 Einm., auf der Infel Balderen, mit Rangl nach Bliffingen und Beere, an ber Bahn Roofendaal - Bilifingen, hat prächtiges Rat-haus, ehemalige Marienabtei (12. Jahrh., Regierungs-gebäube), Ghmnasium, Lehrerseminar, Theater, gelehrte Befellichaften, Sandel und Baumwollinduftrie. DR. murbe 1574 bon ben Geufen erobert

Middeldorpff, Albrecht Theodor, Mediginer. geb. 3. Juli 1824 in Breslau, geft. bafelbit 29. Juli 1868, feit 1854 Professor bafelbit, Begrunder ber galvanofauftifchen Operationsmethode, ichrieb: »Beitrage zur Lehre bon ben Anochenbruchen« (Brest.

1853) und » Die Galvanofauftit « (daf. 1854). Midbelfart, Safenftadt auf der dan. Infel Gunen, Umt Dbenfe, mit (1906) 5162 Einw., am Rleinen Belt und an der Bahn Strib-Myborg, treibt Sandel und Schiffahrt.

Middelich, Bauerichaft, zur Gemeinde Buer (f. b.)

gehörig, mit (1905) 5160 Einiv.

Middendorf, 1) Alexander Theodor bon, Naturforfcher, geb. 18. Aug. 1815 in Betersburg, geft. 28. Jan. 1894 in Bellenorm (Livland), bereifte 1840 Lappland, 1844-45 Mordfibirien, wurde 1855 Sefretar ber Afademie, 1859 Brafibent ber Ofonomifchen Befellichaft in Betersburg, machte 1867-78 mit ben Großfürften Alexei und Bladimir Reifen und fchrieb: »Reife in den außerften Morden und Often Gibiriens.

2) Friedrich, Schiffsbauingenieur, geb. 20. März | Langueboc [fpr. long-g'obel], Canal des deur Mers 1842 in Barbenfleth (Dibenburg), geft. 12. Febr. 1908 in Berlin, 1872-90 Oberingenieur ber Aftiengesellichaft Wefer in Bremen, leitete ben Bau bon 17 Priegsichiffen, murbe 1890 technischer Direftor bes Germanischen Mond in Berlin und ichrieb über Schiffswiderstand, Bestimmung der Maschinenstarte, Bemaftung und Tafelung ber Gegelichiffe.

Middleham (for, mibliam), Dorf in Dorffhire (Mord-

england), mit großartigen Ruinen von D. Caftle, bem Gis Barwide, bes »Ronigmachers«.

Mibblesbrough (fpr. mibblebro) Stadt in Dorffhire (Ditengland), mit (1907) 100,000 Einw., an ber Tees, 1829 gegründet, Bijchofsfits (römijch-fath.), Haupteifenmarft Englande, bat 70 Sochofen, Gifengießereien, Mafchinenfabriten, Schiffewerften, chemifche Fabriten und deutsches Konfulat. Die Einfuhr (Erze, Lebensmittel) wertete 1906: 43,4 Mill. Mt., die Ausfuhr (Robeifen, Mafchinen) 146,3 Mill. Mt. Der Schiffsvertebr betrug 1907: 4538 Schiffe mit 3,261,606 Ton. Der Deutsche Boldom grundete bas erfte Gifenwert.

Middlefer (fpr. mibbl'fer), engl. Grafichaft im DB. pon London, 723 akm mit (1901) 810,306 Einm. Middleton (fpr. mibble'n), Stadt in Lancafhire

(Nordwestengland). mit (1901) 25.178 Einw., am 3rt, hat normannische Kirche, Lateinschule, Geiden- und Baumwollweberei.

Middleton (fpr. mibbli'n), Thomas, engl. Dra-

matiter, geb. wahrscheinlich 1570 in London, gest. 1627, wahrscheinlich in Newington Butts, Schrieb zeitgenöffifch - realiftifche burgerliche Komobien: »A trick to catch the old ones ober "The family of love u. a. (hrsq. von Bullen, Lond. 1886, 8 Bde.). Middletown (for, middlenen), Stadte in ber nord-

amerifan, Union: 1) Stadt in Connecticut, mit (1900) 9589 Einw., am Connecticut, hat höhere Schulen, Irrenhaus, Rurzwaren- und Majainenfabritation. 2) Stadt in Neuhort, mit (1900) 14,522 Einw., Staateirrenhaus und Berkzeugfabrikation. - 3) Stadt in Ohio, mit (1900) 9215 Einw., am Miami-Eriefanal, hat Bavier-, Tabat-, Maichinenfabriten. — 4) Stadt in Benniplvanien, mit (1900) 5608 Einm., am Gusquehanna. treibt Gifen- und Maschineninduftrie.

Middletwich (fpr. mibbl-nitfc), Stadt in Chefter (England), mit (1901) 4669 Einw., am Trent, bat be-

beutende Salzgewinnung und Tertifinduftrie.

Midgan, Bariavolt, f. Pariavölter und Tafel Bifrifanijche Bölter II., Sig. 4.

Mibgarb (» Mittelraum , auch Mannheim, » Menichenwelta), in ber nord. Muthologie die mittlere Belt, die Wohnung der Menschen, wird von der Midgardichlange (f. Jormungand) umichloffen.

Mibhat, türk Staatsmann, geb. 1825 in Bulgarien, reformierte 1865-67 das Donauwilajet, 1869 - 72 das Bilajet Bagdad, fturgte als Führer der Jungtürken den Ruffenfoldling Mahmud Redim und wirfte an der Absettung Abd ul Afis' mit. Die Berfaffung bom 28. Deg. 1876 war fein Bert. Bum Abfolutismus gurudgefehrt, verbannte Abd ul Samid 1877 Dt., der durch Englands Bermittelung zurüdberufen wurde und von 1878-80 Sprien verwaltete. Als Wali von Smyrna (feit 1880) wurde er 1881 wegen Anteils an der Ermordung Abd ul Afis' nach Taif (Urabien) verbaunt und hier 8. Wai 1884 vergiftet. Bgl. Ali Haydar M. Bey, The life of M. Pasha (Lond. 1903).

Midi (frang., fpr. sbi), Guben, Mittag.

Mibi, Canal bu (fpr. tanall bu mibi, Canal bu

ffor, ba bo mari), geht von Touloufe bis Les Onglous (Dattelmeerfüfte), verbindet Garonne mit Aude und bem Etang de Thau (Scheitelpunft 191 m ii. DR.), ift 241 km lang, 2 m tief. Bgl. Urtifel Ranale.

Mibi, Dent bu, Albengipfel, f. Dent 2). Mibi. Bic bu (fpr. pid ba mibi), mehrere Bipfel ber Byrenaen: barunter Bic-bu-M. -be-Bigorre, im S. von Tarbes (2877 m), mit Obiervatorium; Bicbu = M. = b'Difan (2385 m), im G. bon Bau,

Mibian (Madian), Land im MB. Arabiens, pom Meerbufen pon Afaba bis gur Safenitabt Gl Bebich, im Dichebel e' Scharr 2750 m, hat ber flegende Fluffe und Trodentaler und ift reich an Schwefel, Steinfalz, Silber und Türkifen. M. wurde 1877-78 von Gir Burton (f. b. 2) erforicht.

Mibianiter, Bolfsftamm in Nordarabien, Radstommen Midians, Gohn Abrahams und ber Retura,

Reinde der Norgeliten, murden von Gideon gedemütigt. Midlothian (for. -lobbjen, Edinburghfhire), fcott. Grafichaft am Firth of Forth, 948 qkm mit (1901) 488,796 Einw. Hauptstadt ift Edinburg (f. d.). Seart of D. beift in Edinburg Die alte Richtstätte

(vgl. Scotts gleichnamigen Roman).

Widraich (hebr., "Forschung«, Wehrzahl Wistrasch in), tieferes Eindringen in den Geist der Bibel und deren Eriprichung für das praftifche Leben, gur Erffärung bes gefeglichen Teile. ber Salacha (f. d.), oder zur Erbauung nach religiöß- ethischen Motiven (f. Saggada). Die Pflegftatte des M. hieg Bet ha-DR. (Mademie, Lehrhaus). Erhalten ift Diefe Schriftforfcung im Talmub und in ben Midrafchim, barunter: Mechilta gum 2., Sifra gum 3. und Sifre gum 4. und 5. Buch Mofes, Tanchuma, Befista, M. rabba zum Bentateuch und zu ben 5 Megillot, M. zu ben Bfalmen und Sprüchen Salomos, sowie Jalkut. ein Rom-mentarzum Alten Testament. Die meisten Mibraschim übertrug Bünsche in feiner Bibliotheca rabbinicaa

(neu, Berl. 1890-93, 34 Lfgn.) ins Deutsche. Midfhipman (fpr. mibbfchipman, » Mittfchiffsmanna), in der engl. und nordameritan. Marine der Seetadett.

Mibillii, türt. Rame ber Infel Lesbos. Midway Jolande (fpr. mibue ailanbs). gwei Infel-

den im Großen Dzean im REB. ber Suwafinfeln, tragen bas ameritanifche Rabel San Francisco-Bhilippinen. Miechotvis (for. mjed.), Dorf im preug. Regbeg. Oppeln, Landereis Beuthen, mit (1905) 7572 Einw., bat fath. Rirche, Gifen-, Erg- und Roblengruben.

Miecanflaw . Bolenfürften . f. Miciflam Mieber, Frauenleibchen, meift armellos, uriprünglich über bem Rleibe getragen, verichwand fpater unter der Taille und wurde gum Rorfett (f. b.). In uriprünglicher Gestalt ericheint bas D. in Boltstrachten über Armelleiben ober Semb, meift reich

geftidt mit Refteln ober filbernen Retten. Mieders, Dorf in Tirol, f. Stubai.

Dieg, Armand, Militar, geb. 20. Dez. 1834 in Ulm, feit 1872 Direttionsmitglied ber Militarichießidule Spandau, feit 1880 Major a. D. in Beibelberg, drieb über Infanteriegewehre, Gewehr- und Geichoßtonitruttionen und Balliftit.

Miefich, Johann Mlons, Gefanglehrer, f. Ditich Mielec (pr. mjelep), Markt in Galigien, mit (1900) 4986 poin. (zur Sälfte jüdifchen) Einwohnern, an der Bistota und der Babn Dembica-Rozwadów, bat Begirfshauptmannschaft und Begirfsgericht.

Mielich, Sans, Maler, f. Muelich.

Mieltichin (fpr. miel.), Stadt im preug. Regbeg.

der Bahn Gneien-M., bat fath, Kirche, Kalebereitung,

Mieminger Rette. Albentette gwijchen Inntal und Gaistal, mit Sober Griesivite (2744 m) u. a. Miene, ber burch ben Gemutszuftand verurfachte Befichtsausbrud, beruht auf gefehmäßigen Bewegun-

gen ber Gefichtsumsteln.

Mieres, Stadt in der fpan. Broving Oviedo, mit (1900) 18,083 Einm., am Caudal, an der Bahn Leon-Gijon, hat Bergbau und eifenhaltige Mineralquelle.

Mierevelt, Dichiel Janszoon, holland. Maler, geb. 1. Mai 1567 in Delft, geft. bafelbit 27. Juni 1641, Sofmaler bes Bringen bon Oranien, malte forgiome, aber meift trodene Bildniffe (in Amfterdom, Saga, die meiften gestochen von 28. 3. Delff). Gein Gobn Bieter (geb. 1596.geit. 1623) war tüchtiger Bildnismaler, Bal. Sabard, Michiel van M. et son gendre (Bar. 1894).

Mierie, Frans van, ber Altere, holland. Maler, geb. 16. April 1635 in Leiden, geft. dafelbit 12. Mars 1681, Schüler von G. Dou, malte Bejellichafts. bilder und ftofflich virtuole Bildniffe (Sagg, Umiterbam. München, Dresden), Gein Gobn Billem (geb. 1662, geft. 1747) und Entel Frans ber Jungere (geb. 1689, geft. 1763) ahmten ihn nach; fein Cobn Nan (geb. 1660, geit. 1690) malte größere Bilbniffe.

Mieroflawifi (fpr. mieroflaffitt), Ludwig bon. poln. Revolutionar, geb. 1814 in Remours, geft. 23. Rov. 1878 in Baris, wirfte 1830/31 für den polnifchen Aufftand, ebenfo 1845 in Bofen. murbe 1847 in Berlin zum Tobe verurteilt, zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt. 1848 befreit, leitete den Aufftand in Bofen, 1849 in Sigilien und Baden ohne Erfolg und war 25. Jan. bis 22. Febr. 1863 Diftator. Er ichrieb: »Histoire de la révolution de Pologne« (Bb. 1-3, Bar. 1837; Bb. 4, 1878); »Kritische Darstellung bes Feldzuges von 1831 mit Anwendung auf Nationalfrieges (Berl. 1848); »Berichte über ben Feldzug in Badena (2. Muff., Bern 1849).

Mierd, Benry Alexander, Mineralog, geb. 25. Mai 1858 in Rio de Janeiro, feit 1895 Brofessor in Oxford, redigierte 1891-1901 »Mineralogical Ma-

gazine aund fdrieb: "The soil in relation to health a (Lond. 1893, mit R. Croften) u. a.

Mied (tichech. Stribro, fpr. ftirfchibro, » Silber»), Stadt in Bohmen, mit (1900) 3905 deutschen Einwohnern, an ber Dies und ber Babn Billen-Eger, 395 m ü. D., bat Begirtshauptmannichaft, Begirtsgericht, Revierbergamt, Ohmnafium, Lehrerbildungsanftalt, Bleibergbau, Teppichs, Spiegels, Goldleiffens und Schuhwareninduftrie. - M., 1126 gegründet, betrieb regen Gilberbergbau; 1427 fiegten bier die Suffiten ilber das Reichsbeer.

Micebach. Marft und Begirtsbaubtort in Oberbahern, mit (1905) 4042 Einw., an der Schlierach und ber Bahn München - Schlierfee, 680 m ü. Dl., hat ebang, und tath. Rirche, Umtsgericht, Steintoblengruben, Solgftoff - und Bapierfabrit und Obitbau.

Miejcheriche Schläuche, f. Sporozoen

Miesmuichel (Mytilus edulis L., f. Tafel » Riebere Tiere II., Fig. 7), Mufchel aus ber Familie ber Diesmuscheln, meift violett ober violett auf hellem Grund, findet fich in europäischen Meeren an ben Ruften. Die Duscheln hangen zu Klumpen mit ben Byffusfaden gufammen; fie werden gegeffen, bienen als Rober und Dunger, werden auch gezüchtet. Bisweilen hat die DR. Bergiftung veranlagt. Das Gift. Mytilotogin, ähnlich wie Kurare (f. d.) wirkend, bildet fich nur in Dufcheln, die im ftillen Baffer

Bromberg, Kreis Bitfowo, mit (1905) 461 Cinw., an leben. Berbäcktig find Miesmulcheln mit füßlichem Geruch, und wenn ber Körper mitten und am Mantel orangegelb ift. Bgl. Dobius, über Auftern und Miesmuichelgucht (Berl. 1870); Caraggi, Ostricultura e mitilicultura (Mail, 1894).

Miete (Dietvertrag, Diettontratt, im rom. Recht locatio-conductio operarum), Bertrag, burch ben ber eine Teil (Bermieter, locator) verpflichtet wird, dem andern (Mieter, conductor) den zeitweisen Gebrauch einer Sache ober eines Raumes gegen Bergütung (Mietzins, Mietgeld, merces) zu gewähren. Rach BBB. (§ 535-580) hat der Bermieter die Sache bem Dieter in einem gu bem bertragemäßigen Gebrauch geeigneten Buftande zu überlaffen und mabrend ber Dietzeit in diefem Buftanbe zu erhalten. Der Bermieter tragt die auf der vermieteten Sache rubenden Laften und nink dem Mieter die auf die Sache gemachten notwendigen Berwendungen erfegen; der Mieter eines Tieres trägt jedoch die Fütterungsfoiten. Beränderungen ober Berichlechterungen ber gemieteten Sache durch vertragemäßigen Gebrauch hat ber Mieter nicht zu pertreten. Ohne Erlaubnis bes Bermieters barf ber Mieter die Sache nicht weiter vermieten (f. Aftermiete). Der Mietzins ist, wenn mach Beitabschnitten bemeffen, nach deren Ablauf, fonft am Ende der Mietzeit zu entrichten, für Grundftücke und Wohnraume, fofern nicht nach fürzern Zeitabichnitten bemeffen, nach Ablauf eines Ralendervierteliahres am erften Berttage bes folgenden Donate. über Aufhebung bes Mietvertrage f. Rundigung, Bei beweglichen Gachen erfolgt die Rundigung bis jum britten Tage vor Ablauf bes Mietverhaltniffes. Ein Mietvertrag über ein Grundftud oder eine Wohnung für mehr als ein Jahr bedarf ber ichriftlichen Form, andernfalls gilt ber Bertrag als fur unbeftimmte Beit gefchloffen ; Rundigung ift jedoch frubeftene für Gchluß bes erften Jahres julaffig. Rauf bricht Diete. Das ofterreichifche Recht (BOB. \$ 1099 ff.) lagt, im Gegenfat zum beutichen, Eintragung bes Mietrechts in bas Grundbuch zu. Für Mietitreitigfeiten find ausnahmslos die Umtsgerichte guftanbig; fie find fogen. Ferienfachen. Dienstmiete. ungenau für Dienftvertrag (f. b.). Bgl. Fulb, Das Mietrecht nach dem BBB. (Leipg. 1898); Arnold, Die Bohnungsmiete nach dem BBB. (2. Huft., Dunch. 1900); Brudner, Die M. von Bohnungen und andern Räumen nach bem BBB. (2. Huft., Leipz. 1902); Niendorff, Mietrecht nach dem neuen BBB. Mufl., Berl. 1906).

Mieten, Bufammenbäufungen bon Gelbfruchten; Salmfruchte und Seu werden in vieredigen ober runben DR. (Feimen, Trieften) eingebracht und mit Strob bedectt, Burgelgemachfe (Rartoffeln, Ruben) in bachförmigen, bis 2 m breiten und hoben Saufen mit Erbe bededt. Im Innern ber DR. foll gleichmäßige Temperatur (nicht über 80) berrichen.

Mietgeld, im Borfenverfehr foviel wie Seuer,

f. Deuergeschäft.

Miethe, Abolf, Photochemiter, geb. 25. April 1862 in Botsbam, feit 1899 Brofeffor in Berlin, tonftruierte 1880 das Teleobiettip, arbeitete über Farbenphotographie, ichrieb: "Lehrbuch der prattifchen Photographie« (2. Mufl., Salle 1902), » Dreifarbenphotographie nach ber Ratur (baf. 1904), »Künftlerijche Landichaftebhotographie (2. Aufl., dai. 1906) und gibt heraus: »Das Atelier bes Photographen«, »Photographische Chronite (daf., feit 1894) und die Beitidrift für Reproduttionstednita (baf., feit 1899).

Bromberg, Preis Bongrowik, mit (1965) 1196 Einm. an der Belna und der Bahn Bofen-Janowis, hat tath. Mietehaus, f. Bobnhaus. Rirche.

Mietitener (Dietzinsfteuer), f. Gebaubeiteuer,

Mietetruppen, gur Beit ber Rabinettefriege gemiete Truppenteile (f. Frembentruppen). Miettaler, f. Ungeld.

Mietveriicherung, Berlicherung ber Sousheliker gegen Richteingang ber Mietsgelber (insbef. in Frantreich).

Mi-fil, im frang. Sandel bas feinfte Flachsleinen. Mifforence (frang, fpr. angh, Binbeltaft, Salbflorence, Salbtaft), leichtes, glangendes Geidengewebe mit baumwollenem Schuß zu Unterfutter. Migalet, quabratifcher Turm bei Dofcheen, bat

ichlanten Auffan mit Ruppel ober Spinbach. Miglio (pr. milio), fruhere ital. Meile (1,5-2,5 km).

Migma (griech.), Mischung; Migtur

Mignard (ipr. minjar), Bierre, frang. Maler, getauft 17. Nov. 1612 in Tropes, gest. 30. Mai 1695 in Paris, Schüler Bouets, dann in Rom gebildet (le Romain), Hofmaler Ludwigs XIV., Atademiedireftor, malte treffliche Bildniffe (f. Tafel »Französische Walerei I«, Fig. 3), auch Fresten in der Rirche Bal de Grace in Baris und in Berfailles. Bgl. Lebrun = Dalbanne, Etude sur Pierre M. (Bar. 1878).

Mignardife (frang., fpr. minjarbis), leinene od. bauntwollene Bortchen als Grundlage für Satelarbeiten. Migne (fpr. minj'), Jacques Baul, fath. Theolog,

geb. 25. Ott. 1800 in St. Flour (Aubergne), geft. 24. Ott. 1875 in Baris, begrundete dafelbit eine Druderei, insbef. für theologische Quellenwerfe, aus ber unter andern ber »Patrologiae cursus completus« (lat. Serie, 1844-55, 217 Bde., und 4 Bde. Indices, 1862-1864; griech, Serie, 1857-66, 166 Bbe.) hervorging.

Mignet (fpr. minja), François Auguste Marie, franz. Geichichtichreiber, geb. 8. Mai 1796 in Air, gest. 24. Marz 1884 in Baris, Abvotat, liberaler Nournalist, 1830-48 Archiphirettor im Ministerium des Auswärtigen, 1836 Mitglied der Afademie, berfaßte die glangende, aber einseitige »Histoire de la Révolution française« (Bar. 1824, 2 Bbe.; 13. Aufl. 1880; beutid von F. Köhler, Leip3. 1874); »Négociations relatives à la succession d'Espagne« (1836 bis 1844, 4 Bde.); »Antonio Perez et Philippe II« (5. Muff. 1881; beutich, Stuttg. 1845); "Histoire de Marie Stuart« (6. Yunt. 1884; beutid, Leipz. 1851); »Charles-Quint« (10. Yunt. 1882); »Rivalité de François Ier et de Charles-Quinta (2, Muff. 1876. 2 Bbe.) u. a. Bgl. Betit, François M. (Bar. 1889); 3. Simon, M., Michelet, Henri Martin (baf. 1889). Miquon (frang., fpr. minjong), Liebling, Günfiling. Beraltet für Rolonel, f. Schriftlegel.

Mianon (for, miniona), Abrabant, Maler, getauft 21. Juni 1640 in Frantfurt a. M., geft. 1679 Safelbit oder in Beglar, Schuler de Beems, malte feine Stillleben: Blumen, Früchte, Bogel (Dresbener Galerie).

Mignonetten (frang., fpr. minjos), flein geniufterte Rattune; auch ichmale weiße Zwirnsvigen.

Migrane (aus: Semitrante, veinseitiges Ropfweha), eine Ropfhalfte einnehmender, nervojer Ropfichmerg in wiederfehrenden, 6-24 Stunden dauernden Anfällen, besonders bei blutarmen weiblichen Berfonen (oft bei Menftruation), tritt meift zuerft in ber fpätern Kindheit auf und verschwindet im vorgerüdtern Alter. Der Unfall, bem oft Mattigfeit, Schwindel,

Micticisto (inc. mic.). Stadt im preuß, Negbes, l'iquien porqueggeben, beitebt in beftigen Schutersen in ber Schlafens und Scheitelgegend einer Seite. Emb. findlichteit gegen Licht und Beraufch; oft beitebt Erbrechen, wobei ber Magenfaft übermäßig viel Galafaure enthalt. Die Besichts - und vielleicht auch die Sirnblutgefäße find entweder erweitert ober perengert. die Saut bennach gerötet, beg. blag, die Bubillen eng, bez. weit (angioparalytifche, bez. angiofpaftifche Form). Db Wefaknervenftorungen die Urfache find, ift nicht betannt. Die Behandlung richtet fich gegen die Rervofitat; im Unfall empfiehlt fich Bettrube, Phenagetin,

Migraneftift, f. Denthol. Antiphrin u. a. Migranin, Difdung von Antipprin, Raffein und Bitronenfaure, bient gegen Migrane und Influenga. Migration (lat.), Banderung, befonders ber Bugbogel; migrieren, mandern, gieben. Die Migrationstheorie (Moris Baaner, f. b.) laft neue Arten baburch entsteben, bak einzelne Individuen aus-

wandern, fich dem neuen Wohnort anpaffen und Nachkommenschaft erzeugen, die unter den neuen Berhaltniffen mefentliche Beranberungen erfährt, was zu neuen Barietaten und Arten führt.

Miguel (pr. 2gil), Dom Maria Evarifto, por-tugiefifcher Thronprätendent, geb. 26. Oft. 1802 in Liffabon, geft. 14. Rov. 1866, britter Cobn Ronig Johanns VI., floh nach bem Staatsftreich von 1824, murbe 1826 mit Maria II. da Gloria perlobt, übernahm für fie 1828 die Regentschaft, rief fich felbit zum absoluten König aus und verfolgte die Konftitutionellen blutig, bis ihn Dom Bebro 1834 zum Bergicht nötigte. Er vermählte fich 1851 mit Abelheid von Löwenstein-Bertheim und lebte meift in Deutschland.

Migulinftaja, Fleden im Donifden Gebiet (Rugland), am Don, Begirf Uft-Medwjediga, mit (1900) etwa 28.000 Einw., meift Bauern.

Mihalovich (for, switch), Edmund bon, Rombos nift, geb. 13. Sept. 1842 in Fericianga, Schüler von Bulow, Direttor ber Landesmufitatademie in Beft. idrich Ordefterwerte (Balladen : » Das Beifterichiff-» Bero und Leander « u. a.) und Opern (» Sagbarth und Signe«, » Bieland der Schmied«, » Eliane«, » Toldi«).

Mihmandar (perf., » Gaftführer «), ber jum Empfang u. Beleit frember Fürftlichteiten beftellte Beamte. Mihrab (arab.), Gebetenifche, die in der Mofchee

die Ribla (f. d.) anzeigt.

Mijares (fpr. shchares, Millares, fpr. miljas), Hug im D. Spaniens, tommt bon ber Sierra be Budar und mündet, 145 km lang, bei Caftellon ind Mittelmeer.

Mijatović (fpr. switch), Tichedomil, ferb. Dis nifter, geb. 1840, wurde 1866 Brofeffor in Belgrad, 1869 Gettionschef im Kingnyministerium und mar feit 1875 mehrmals Finangminifter, 1883-87 und 1895-1900 Befandter in London.

Mije, Indianerstamm, f. Dire.

Mil (for. mail), holland. Meile, in Rordholland = 5,565, in Gudholland = 5,858 km; auch Kilometer. Mijotieren (frang., for, mifco.), langiam tochen. Mifa (Mica), Mineral, foviel wie Glimmer (f. b.). Mifabo (verhabene Bforte«), borwiegend bon

Fremben, in Japan nur bichterifch gebrauchter Titel des japanifchen Raifers (japanifch fonft Tenno, »Erhabener [Gobn] bes Simmelsa), bezeichnete eines ber Tore im Raiferpalait zu Ruoto, bann ben gangen Balaft, fcblieglich ben Infaffen.

Mifabobrann, Mifabogelb, Mifaboorange, Teerfarbitoffe, entiteben aus Paranitrotoluolfulfofaure mit Natronlauge und Alfohol, Glygerin, Raph-Uppetitmangel, Brechneigung, Augenflimmern, Ohren- ihol u. a. und farben Baumwolle birett gelb bis orange.

Mikania W., Gattung ber Kompositen, meijt | Ranten bes Bintels nacheinander mit einem gespannwindende Rrauter ober Straucher mit fleinen Blutentöpfchen in Rifpen. Bon etwa 150 Arten des wär-mern Amerika ijt M. scandens W. (Sommer-, Schnellefeu), mit efeuähnlichen Blättern, in Europa Bierpflange. M. Guaco H. B. K. (Guatopflange) und M. cordifolia W. (Erva be cobra), in Brafilien, bienen gegen Schlangenbig und Storpionitich.

Mifanit, ein Runftalimmer, aus fleinen Glimmerblätteben gufammengeflebt, dient in verschiedenen For-

men als eleftrifches Ifoliermaterial. Mation.

Mifation (lat.), flirrende Bewegung; Blutgirlu-Mifindani, Safenplat an der Rufte Deutsch-Ditafritas, Bezirt Lindi, mit (1907) 1460 Einm., im R. ber Rovumanumbung, Boit- und Dampferstation, führt Ropal, Rautichut, Reis, Bieh und Elfenbein aus.

Miflofich (fpr. sfitch), Frang bon, flomen. Glawift, geb. 20. Nov. 1813 bei Luttenberg (Steter-mart), gest. 7. Marg 1891 in Wien, seit 1849 Brofeffor bafelbit, Schuler Ropitars, legte ben Grund jum miffenichaftlichen Studium ber flamischen Sprachen und veröffentlichte: »Bergleichende Grammatit ber flamifchen Sprachen (Wien 1852-74, 4 Bbe.; 3b. 1, 3 und 4 in 2. Muff. 1876 - 83); »Rirchenflawifches Legifon « (baf. 1862-65); » Etymologifches Wörterbuch ber flawischen Sprachens (baf. 1886). Seine Biographie schrieb Murto (1887, flowen.).

Miffucho Maclan, Ritolaus von, Reifender, geb. 1846 in ber Utraine, geft. 16. April 1888 in Betersburg, begleitete Saedel auf mehreren Reifen und unternahm bann eine Forschungsreise nach bem Großen Dzean (namentlich Renguinea).

Mifmaf . Indianerstamm ber Algonfin in Reubraunichweig, Reufchottland, auf Brince Edward-Anfel und Neufundland, Unterstamm ber Abnafi,

fühne Fifcher, maren 1904: 3861 Ropfe ftart. Mifo (fpr. mido), Emerich, Graf bon, ungar. Staatsmann und Gelchichtsforscher, geb. 4. Sept. 1805 in Zabola (Siebenburgen), gest. 16. Sept. 1876 in Rlaufenburg, 1848 und seit 1861 Prafident des Siebenburger Bubernjums, 1867 furze Beit Bertebrsminifter, gab (magharifd) die Quellenfammlung » Beitrage gur Beichichte Giebenburgenes heraus und begrundetein Rlaufenburg bas Giebenburgifche Mufeum.

Mifra Dili, jesiger Rame ber Infel Delos. Mifrafuftijch (griech.), ichaliverftarfend.

Mifro . . . (griech.), Rlein . . .; bor Mageinheiten ein Milliontel Davon; vgl. Mitrocoulomb.

Mifrobarometer (griech.), abgefürztes Barometer, auch ein Instrument, das die Schwantungen des Barometers in vergrößertem Maßstab zeigt.

Mitrobien (griech., auch Mifroben), fleinfte Lebewefen, inebef. Batterien.

Mifroblepharie (griech.), Rleinheit der Hugen-Mifrochemie (griech.), Berbeiführung und Beobachtung chemischer Reaftionen unter bem Mifroftob

auf bem Obiefttrager. Bal. Behrens, Unleitung jur mitrochemischen Unalgie (Samb. 1900) Mitrocoulomb (fpr. -tulong), millionter Teil eines

Coutomb (f. Gieftrifche Mageinheiten). Mifrojarad (Abfürgung: Mi), der millionte Teil

eines Farab (f. Eleftrifche Mageinbeiten). Mifrofluidalftruftur, nur mifroffopifch mabrnehmbare Fluidalftruttur (vgl. Entglafung u. Befteine).

Mifrogameten, f. Befruchtung. Mifrogloffte (griech.), Rleinheit ber Bunge.

Mitrogoniometer, Inftrument gur Bintelmefjung mifrojfopischer Rriftalle, bei dem man die beiden

ten Faben im Ofular zur Dedung bringt. Bal. Goniometer. (aleichendes Borphpraeitein.

Mifrogranit, unter bem Mifroffon bem Granit

Mifrographie (gried.), Beidreibung milroffovifch-fleiner Wegenftande; Rleinichreibung (f. Schriftmalerei).

Mifroanrie (gried.), abnorme Schmalbeit und geringe Entwidelung ber Gehirnwindungen. Mifrofephalie, foviel wie Difrozephalie (f. b.).

Mifroflin, Mifroflingibit, f. Weldfpat. Mifrofoffen (Rotten), f. Rottageen.

Mifrofosmos (griech., » die fleine Belta), nach Giprhano Bruno und Leibnis die menichtiche Geele. meil fie in ihren Borftellungen und Begriffen ben Matrotosmos (f. b.) im Abbilbe barftellt.

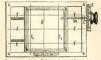
Mifrofriftallinifch. aus mitroffopifch fleinen Kriftallen bestehend

Mifrolevidopteren . f. Rleinichmetterlinge. Mifrolithe (griech.), nur mit dem Mitroftop magenehmbare Rriftallchen, befonders in Gefteinen

Mifrolog (gried.), Rleinigfeiteframer, Grillenfanger; Mitrologie, Rleinigfeitstramerei,

Mifromelie (griech.), unregelmäßiger Bwergwuchs mit wenig ausgebilbeten Gliebern. Mifromembranfilter, mit Afbest bicht belegtes

feines Metallnet, bilbet eine bunne, fehr bichte Fil-Mifromer, f. Gefteine. [trierschicht. Mifrometer, Borrichtung gur Meffung fleiner Streden (vgl. auch Gublhebel) ober Bintel. Bei ben



Rabens ober Coranbenmifrometer.

Schraubenmifrometern (f. Abbilbung), die in der Bildebene eines Gernrohrs oder Mifroftops angebracht werben, lant fich in einem Metallrahmen aa. ber meift ein Net von Spinnfaben ff tragt (Fabenmitrometer), ein zweiter Rahmen bb mit Mitrometerfaben g und f, f, burd die Difrometerichraube m berichieben; an ihrem Ropf mit geteilter Rreisicheibe t tann man mittels bes am Rahmen befestigten Inder i auch Bruchteile einer Schrauben-brehung ablesen. Im Fernrohr bient bas M. gur Messung kleiner Binkel, 3. B. ber Distang von Doppelfternen; man ftellt die Faben f parallel ber Berbinbungstinie der Sterne, bringt Faben g durch Drehung ber Schraube erft gur Dedung mit bem einen, bann mit bem andern Stern und lieft beide Schraubenstellungen an ber Stala s ab. Um die Diftang in Bogenfefunden zu erhalten, multipligiert man die Differeng der Schraubenablefungen mit bem Schraubenwert, b. h. bem Bintel, dem eine gange Schraubenumdrehung entipricht. Man benutt auch Schrauben mit zwei verschiedenen Gewindestreden, fo daß bei jeber Schraubendrehung die Mitrometerbewegung gleich ber Differeng beider Gewindehöhen ift (Differentialfdraube). Bur Meffung von Bruchteilen ber fleinsten Intervalle von Magitaben ober Rreisteilungen bient ftatt bes Monius (f. b.) bas Ditro-

metermitroftop (Ablesemitrostop), das in der Bilds | das einfache M. als Bräbariermitrostop (Tasel. ebene auch ein Schraubenmitrometer tragt. Difrometerschrauben bienen auch unmittelbar zur Reffung fleiner Streden, g. B. beim Didenmeffer, ber einer fleinen Schraubenzwinge gleicht, ober beim Spharometer, einem Gestell mit drei Gugen, swiften benen fenfrecht zu der durch die Ruge bestimmten Chene die Schraube angebracht ift, um fleine Entfernungen von diefer Chene zu meffen, Bat. E. Beder, DR. und Mitrometermeifungen (Brest, 1898).

Mifrometerichraube, f. Mitrometer.

Mifrometertafter, girfel, Birtel, beffen Schen= fel über bas Scharnier verlangert find; find bie langen Schenfel g. B. gehnmal langer als die furgen, fo geben ihre Gpiten eine mit ben furgen Schenfeln abgegriffene Strede gebnfach vergrößert wieber.

Mifrometrie. Deffung mittels Mifrometers (1.b.). Mifromillimeter (griech., Mifron), Dag für

bie Mitroftopie, = 0,001 mm; Beichen: u. Mifroneffen, Infelgruppe, f. Ozeanien.

Mitronefier, Bewohner Mitronefiens, etwa 90.000 Geeten (i. Bolunefier mit Tafel Bolunefichmitronefifche Bolfera). Ihre Sprache gehort gu ben Me'aneiifden Sprachen (f. b.).

Mifronucleus (Micronucleus), f. Infuforien. Mifroorganismen, mitroftopifche Lebewefen, insbei. Batterien und Brotogoen. [thit (f. b.). Mifroperthit, mifroffopifch fein ftruierter Ber-

Mifrophon. i. Beilage » Ferniprech Tednit. Mifrophonograph, Apparat von Duffaud für Schwerhörige, führt die Schallwellen eines Bhonographen mittels eines Mifrophons und eines Telephone bem Obre gu.

Mitrophotographie (griech.), Berfahren gur biretten Beritellung ftart bergrößerter photographiicher Aufnahmen nach mitroftopiichen Braparaten vermittelit eines aus Mitroftop (j. d.) und photographifder Ramera tombinierten Apparates. Bal. Marttanner- Turnereticher, Die M. (Salle 1890); Renbaug, Lehrbuch ber M. (3. Aufl., Leipz. 1907).

Mifrophotoifon (Rartenlupe), Lube pon 131/2facher Bergrößerung pon D. Bollbehr in Salenfee zum Lefen von Beneralftabefarten, Die auf etwa 20 gem photographisch verkleinert find, mit elettrischer Beleuchtung (für Mititär, Radfahrer, Automobiliften 20.). Mitrophthalmie (gried.), angeborne Rleinheit

des Mugapfels, ift mit Blindheit verbunden.

Mitropite (griech.), f. Matropfie.

Mitropnle, Offnung an ben Cibullen mancher Tiere jum Gindringen der Samenfaben. Botanifch, f. Samenanlage. Soden.

Mitrorchibie (griech.), angeborne Rleinheit ber Mifrojaurier, f. Stegozephalen.

Mitrojeismologie (griech.), Lehre von ben an-

dauernden leijen Bibrationen der Erde (mitrofeismifche Bewegungen), die bon ber ben Erdforber beformierenden Angiehung durch Sonne und Mond, bom Binddrud, barometrijden Depreffionen, entfernten vultanischen Eruptionen hervorgerufen werden.

Mitroffon (gried) ; hierzu Tafel, 5.689), obtifches Inftrument, bas burch Linfenwirfung fleine und nahe Gegenstände vergrößert erscheinen läßt. Einfache Sammeilinien furger Brennmeite ober mehrere folder hintereinander bilden die Lupe (f. b.) oder das ein fache D., durch bas man bon einem innerhalb ber Brennweite befindlichen Begenftand ein virtuelles bergrößertes Bild erblickt (f. Linfen, Fig. 2). Mit paffenben Borrichtungen zum Brabgrieren von Obieften bient M. die größten Erfolge, insbes. ift die Bufteriologie

Rig. 1). Das gufammengefeste Dt. enthält zwei Sammellinien ober dromatifd und ibhariich forrigierte Linfenfpfteme (Rig. 2 u. 3); bas Objettip ab (f. die febematifche Abbildung, Frig. 4), das pon einem etmas jenfeits bes Brennpunftes befindlichen Gegenftand r's ein ftart bergrößertes, umgefehrtes reelles Bild SR entwirft, und bas Otular ed (Sungensiches [for. boidens-] ober Cambanifches Dtular). burch bas biefes Bild wie burch eine Lupe abermals vergrößert in S'R' gesehen wird. Objettiv o und Otular e (Fig. 5) find burch ein vertifales Meffingrobr tt verbunden, das in Fassung r beweglich ift und mittels Zahnstange und Trieb z eine grobe, mittels einer in die Gause de eintretenden Wittometerschraube m und des Mechanismus e e eine feinere Bertifalpericbiebung erbalt. Unter bem Obieftip befinden fich auf einem Tifchen Pmit zentraler Offnung bie zu vergrößernden Begenftande (mitroftopifche Braparate, i. b.), die von oben mit einer Linfe, bon unten burch ben in ber Sulfe b und an ben Rnobfen aa' in einer Schlittenführung beweglichen Blendengulinder i hindurch mittels eines um Urm h brehbaren Soblipiegels s ober für fehr ftarte Bergro-Berungen mittels eines befonbern Beleuchtungsapparats (Abbe, Fig. 6 u. 6a) beleuchtet merden. ff'g (Fig. 5) ift ein Fuß, ber bisweilen ein Belent hat, um bas M. fchrag zu ftellen. Jedes M. hat, bebufe periciedener Bergrokerung, mehrere Ofulgre und Objeftive; Die lettern fiten beim Revolverobjektivmechfler (Tafel, Fig. 7) an einer Rugelsichale or und sind durch Drehung derselben, beim Schlitten mechfler (Fig. 8) burch Einschieben in eine Schlittenführung raich zu vertauschen.

Die Selligfeit des Bildes wird gesteigert, zugleich die sphärische und chromatische Abweichung (f. d.) beseitigt, wenn man zwischen Dechalas und Objektiv einen Fluffigfeitstropfen (3 mm erfion8 : fyfteme, 3mmerfionslinfen, von Umici 1840 itatt der bisberigen Eroden initeme vorgeichlagen). und zwar moglichit eine Muffigleit von gleichem Bredungerponenten wie die unterfte Obiettiplinfe (Bedernholzol), bringt (homogene Immerfion, Abbe 1878). - Dasphotographiiche M., zurphotographifden Aufnahme mitroftopifcher Objette, iteht auf einer Camera obscura (f. b.); bas Bilb wird auf einer photographischen Blatte entworfen (Mitro-photographie, f. b.). Das Sonnenmitroftop (objettives Bildmitroftop, Fig. 9) ift ein BrojeftionSapparat, ber bon einem durch Connen . ober andres Licht ftart beleuchteten Brapavat ein ftart bergrößertes Bild auf einen Schirm wirft. itber bas Bolarifationemitroftop (Fig. 10 u. 11) f. Bolarifation. Die Leiftung der Mitroftope wird in Linearvergrößerung angegeben. Connenmitrofope gestatten bis 16,000fache (Böller in München), Beobachtungemifroffope 2-3000fache Bergroßerung; nach Belmholt und Abbe muß ein Objett menigftens 0,0002 mm Durchmeffer haben, um mitroftopifch gefehen werden zu tonnen. Siedentopf und Szigmondy haben mit hilfe ber Beugung, die bei

nach oben gelangen läßt, felbst ultramitrofto-piiche Teilchen von 4-7 milliontel Millimeter Durchmeffer fichtbar gemacht, wenn auch undeutlich. Botanit, Boologie, Anatomie, Bathologie, ferner Mineralogie, Nahrungsmittelchemie zc. verdanten bem

feitlicher Beleuchtung eines fleinen Objefts Licht auch

pollitändig auf seiner Benutsung aufgebaut. - Bergrößerungeglafer waren ichon im Altertum befannt, fo wurde eine Linfe aus Bergfriftall in den Ruinen bon Rinive gefunden. Bwei Brillenschleifer, S. und 3. Janffen in Middelburg, erfanden um 1590 bas D., das aber lange unvolltommen blieb und erft durch Sungens, Umici, Fraunhofer, Dberhäuser, Sartnad. insbel, aber durch Abbe und Beiß weiter ausgebilbet murbe.

Bel. Sarting, Das M. (2. Aufl., Braunichm. 1866, 3 Bbe.); Rageli und Schwendener, Das DR., Theorie und Unwendung (2. Huft., Leipz. 1877); Dippel, Das M. (2. Mufl., Braunfchw. 1882 - 98) und Grundzuge ber allgemeinen Mifroffopie (baf. 1885) ; Fren, Das M. (8. Muft., Leipz. 1886) ; Sager, Das M. und feine Anwendung (9. Aufl., Berl. 1904).

Mifroftopie, Berftellung Difroftopifcher Braparate (f. d.) und ihre Unterfuchung unter dem Mitroftov. Mifroffopifch (griech.), nur burch Bergroke-

rungglas fidithar

Mifroifoviiche Bravarate, gur Betrachtung im Mifroffop gubereitete Opiette, liegen fait ftete auf einem Objettivtrager (länglichem Glasitud) und find bon einem runben ober quabratifchen Dedglas (etwa 0,1 mm bid) bededt. Das Objett befindet fich babei in einer Aluffigleit: Baffer, Rochfalglofung, Glingerin 2c. für wieder zu vernichtende Bravarate, in Ranadabalfam, Glygeringelatine ic. für Dauerbraparate. Bei lettern ift ber Dedglagrand oft burch einen ichwargen Laditreifen geichloffen, um Berbunitung ber Aluffigfeit zu verhindern. Lebende Objette (3. B. Bafterien) betrachtet man oft im boblaeichliffenen Obiefttrager (mit runder, eingeschliffener Bertiefung in der Mitte), wobei fie fich sim hangenden Eropfen befinden, d. b. in einem Muffigfeitstropfchen auf ber Unterfeite bes auf ben Objetttragerausichliff gelegten Dedglafes. Bur Beobachtung in ber Barme bringt man m. B. auf einen beigbaren Objetttifch unter bas Mifroftop (f. b.).

Größere Objette muffen, um m. B. zu gewinnen, gerfleinert, g. B. mit Rabeln gergupft merden (Bubfober Ifolationspraparate); oft ift burch Ginwirtung von Alfohol, Chromverbindungen, Birrinfaure ic. bas Gefüge zu lodern (Mageration); nebenfachliche Bestandteile werben aus dem eingeweichten Objett mit einem Binfel berausgewiicht (Binfelmethode). Siftologifche Unterfuchungen erfordern m. B. in Form außerst bunner, baltvarer, burchlichtiger Schnitte, um die Bewebselemente in Beftalt und Anordnung zu erfennen. Schnitte ftellt man mit Rafiermeffer oder meift mit Mitrotom (f. b.) her; weiche Objette find zweds Schneibens zu harten, was porübergebend burch Gefrieren (Gefriermitrotom, f. Mitrotom; vgl. Gefrierschnitte), dauernd burch Einlegen in ftarten Altohol, Belloidin, Baraffin geschieht. Empfindliche tierische Bewebe merben gubor fixiert, b. h. um Gewebsberanderungen gu bindern, mit überosmiumfäure, Bifrinfäure, altobolifcher Gublimatlojung oder andern Figierungs. mitteln behandelt. Bichtig ift die Sarbung pon Schnitten; burch geeignete Farbitoffe und Methoden tann man berichiedene Bellbeitandteile auch verichieden farben, noch andere dazwischen liegende Ba terien (f. b., Text und Tafel) u. a. Bon fehr harten Objetten (Bahnen, Anochen) fertigt man Dunnichliffe (f. b.).

Bgl. Zimmermann, Die botanifche Mitrotech-

und Opbel. Taidenbuch ber mifroffobiiden Tednit (5. Muft., Munch. 1904); Lee und B. Mager, Grundguge ber mifroftopifchen Technit für Boologen und Anatomen (3. Mufl., Berl. 1907).

Mifroifobiiche Reichenapparate. f. Reichen-Mitrojol, Wittel gegen Sausschwimm. Mitrojpermen, Reihe monotothler Bflangen-

familien mit dreigliederigen Bluten, beren zwei Staubblattfreise oft febr reduziert find, und vielen, febr fleinen Samen (Burmanniageen und Ordeidageen).

Mifroiporen (griech.), f. Matrofboren.

Mifrojporidien, f. Sporogoen. (Struftur. Mirroftruffur, nur mit Difroftop erfennbare Mifrotofimeter (griech.), Instrument von Edi-fon gur Dejjung febr fleiner Drudanderungen, beitebt aus einem Roblentnopf zwifden feitliegender und

beweglicher Blatinplatte, die in einen gulvanischen Stromtreis eingeschaltet find. Drud auf die bewegliche Blatte vermindert ben Leitungewiderstand; die Größe ber Berminberung zeigt ein Galvanometer an. Mitrotelephon, i. Beilage » Rerniprech Technif«.

Mitrotom (gried., "Rleinichneider"), Inftrument gur Unfertigung febr dunner (0,005 mm) Schnitte bon Teilen bes Tier - pher Bilanzenförpers (pal. Mitroftopifche Braparate), besteht aus einem fein geschliffenen Weffer, das auf einem Schlitten horizontal beweglich ift (Schlittenmitrotom), und einer Schraube. burch die das Obieft um die Dide des herzustellenden Schnittes gehoben wird. Beiche Obiette werden burch Rattemifchungen ober Bestäuben mit Ather gum Eritarren gebracht (Gefriermitrotom).

Mifrozephalie (griech., Rleintöpfigfeit), int Fotus erzeugte hemmung der Entwidelung bes Bebirns, beionders der Großhirnhemisphären. Die Difrogephalen (Mffenmenichen, weil als Bwifchenftufe zwijchen Uffe und Menich angeseben) besigen auffallend fleinen Schabel und find ibiotifch.

Mifrognten (griech.), abnorm fleine rote Blutförperchen.

Mitich (Mietid), Johann Mlons, Befanglehrer, geb. 19. Juli 1765 in Georgenthal, geft. 24. Sept. 1845 in Dresden, 1820—31 Chordirettor da-felbst, war Meister des ättern italienischen Kuns-gelanges. Bgl. Kohut, Johannes M. (Leipz. 1890).

Miffaith (pr. mitgat), Roloman, ungar. Rovellift, geb. 16. Jan. 1849 in Ggflabonya (Reograd), in Budapeft mobnhaft, ichrieb ausgezeichnete Rovellen (flowatifche Dorfgeichichten): » Die flowatifchen Bettern . (1881), »Die guten Baloczen . (1882), die Romane: »Der Baubertaftan«, »Der Regenschirm bes beiligen Betrus", "Das Geibenft von Lubio", "Bratowin, der taube Schmied (1897), Beidichte einer fonderbaren Ches (1897), Die neue Bringias-(1898) u. a. Gefammelte Berte erichtenen in 20 Banben (Budap. 1902), Muswahl überfeste Sponer (Leipz. 1898 - 99, 4 Bbe.); andre erfchienen in Reclams Bibliothet und in Meners Boltsbüchern. Geine lette Arbeit ift die große Biographie Jotais (Budap. 1907). Mittion (Minttion), harnentleerung

Mifuli, Rarl, Rlavieripieler, geb. 20. Oft. 1821 in Czernowit, geft. 21. Mai 1897 in Lemberg, Schüler Chopins, gab Chopins Berte, rumanifche Bigeunermelodien, Mazurta, Bolonafe zc. für Rlavier fowie Botaltompositionen beraus.

Mitulicz (pr. -titich), Johann von Radecti, Mediziner, geb. 16. Mai 1850 in Czernowig, geft. nit (Tübing. 1892); Rawiß, Leitfaden für hiftolo- 14. Juni 1905 in Breslau, Schüler Billroths, 1882 gilche Unterfuchungen (2. Aufl., Jena 1895); Böhm Brof. und Direttor der chirurgifchen Klinit in Krakau, 14. Juni 1905 in Breslau, Schüler Billroths, 1882

Chirurgie ber innern Organe, namentlich bes Ma-gens, veröffentlichte: »Attlas ber Krantbeiten ber Mund- und Rachenboble« (Berl, 1892, mit Michelfon). «Orthopädische Gymnastit gegen Rückgratsverkrüm-mungen« (2. Aust., Jena 1904, mit Tomasczewsti) und gab mit Bergmann und Bruns bas "Sandbuch ber praftifchen Chirurgie: (2. Aufl., Stuttg. 1902-1903, 4 Bbe.) heraus.

Mitultichit, Dorf im preuf. Regbez. Oppeln, Kreis Tarnowig, mit (1903) 9455 Einw., an ber Bahn Oppeln - DR. - Beuthen, bat fath, Rirche, Dominium, Steinfohlenbergbau, Brennerei, Biegelei und Ralt-

Milah (hebr.), Beichneibung (f. b.). Milan, Bogel, f. Beiben.

Milan, Don Luig, fpan. Romponift bes 16. Sabrb., am Sofe von Balencia. Gein Bert »El maestro . (1535; Neugusa, von Graf Morphy, Leipz, 1902) ift eines ber früheiten Dentmäler gebiegener inanischer Lautenmusit.

Milaneji, Gaetano, ital. Runftidriftfteller, geb. 9. Sept. 1813 in Siena, geft. 12. Marg 1895 in Floreng, feit 1856 Staatsarchivbeamter bafelbit, um bie italienische Kunstsorschung verdient, gab Basari mit Kommentar neu heraus (Flor. 1878 - 85, 9 Bbe.). Milanedftuhl, eine Birfmafdine; Dilanes-

waren, barauf bergeftellte Stude.

Milano, ital. Rame für Mailand.

Milan Obrenović (fpr. switch), König von Serbien, geb. 22. Mug. 1854, geft, 11, Webr. 1901 in Wien, permählt feit 1875 mit Ratalie. Tochter eines ruffifchen Oberften, geschieden 1888, Reffe bes Fürften Dichael Obrenović, wurde nach deffen Ermordung 2. Juli 1868 Burft, 1872 felbftanbig, fampfte unglüdlich 1876 gegen bie Türfen, 1885 gegen die Bulgaren, wurde aber bennoch 1878 fouveran über ein bedeutend vergrößertes Gebiet. Geit 6. Marg 1882 Konig, banfte er 6. Marg 1889 zugunften feines Sohnes Alexander (f. d. 28) ab. nannte fich feit 1891 Graf von Tatowa, lebte in Baris und wurde 1898 ferbifder Oberbefehlshaber. Milarit, Ralifalttonerbefilitat HKCa, Al, (Si, O,)

Mineral, findet fich in farblofen hexagonalen Caul-den im Bal Giuf und Tavetich in ber Schweig. Mila i Fontanale, Manuel, fpan. Literar-

hiftorifer, geb. 4. Mai 1818 in Billafranca bel Banades, geft. 16. Juli 1884 in Barcelona als Profesior, fárieb : » Romancerillo Catalan « (1843, umgearbeitei 1882); »De los trovadores en España» (1861 u. 1889); »De la poesia heroïco-popular castellana« (1874 u. 1896). Eine fritische Ausgabe seiner »Obras« lieferte Menenbes h Belaho (Mabr. 1888-98, 8 Bbe.). Milazzo (bas antite Mylae), Safenftabt auf Gigi-

lien. Proving Meffina, mit (1901) 8970 (als Gemeinde 16,422) Einw., an ber Bahn Meffina-Balermo, hat Kaftell bes 13. Jahrh., Technische Schule, Bibliothef, Dampfmühlen, Thunfischfang, deutsches u. österreich. Ronfulat, Ausfuhr von Gudfrüchten, Bein und Dl. Bei M. fiegten 260 v. Chr. die Romer über die Karthager, schlug 36 v. Chr. Agrippa den Sextus Bompeius und befiegte Garibalbi die Neapolitaner 20. Juli 1860.

Milben (Acarina), Ordnung ber Spinnentiere (f. b.), fehr fleine, gebrungene Tiere mit meift verwischter Grenze zwischen Borber- und Sinterleib. Die vier Beinpaare, in zwei Rlauen endigend, befigen oft geftielte Saftnapfe. Die Mundteile find gum Beigen, Stechen ober Saugen eingerichtet, Die Gier werben einzeln abgelegt; die Jungen machen eine Berwandlung burd, haben zunächt nur brei Beinpaare und Deutschlands Subrachniden (Stuttg. 1897-99);

1887 in Königsberg, 1890 in Breslau, förberte die oft ein Puppenstadium. Die M. leben von kleinern Ehirurgie der innern Organe, namentlich des Ma- Tieren oder paralitisch. Bei manchen Arten wechseln parafitifche und freie Lebensweife als Larve und als ermachienes Tier ab. Die außerft gablreichen Arten teilt man in viele Familien, beren wichtigfte find: Laufmilben (Trombididae), frei auf ber Erbe und an Bflangen lebend: Samtmilbe (Erds, Gludsmilbe, Trombidium holosericeum L., f. Tafel » Spinnentierea), blutrot, famtartia, fait vieredia, gemein. Die verwandte Farbermilbe (T. tinctorium F.) biente in Buinea gum Farben. - Spinnmilben (Tetranychidae) leben auf bem Land, Geipinfte berfertigend: Milbenipinne (Spinnlaus, Tetranychus telarius L.), 0,25 mm, übergieht die Unterfeite ber Blätter mit gliberndem Gefpinft (Dilbenfucht, Mfariafis). Bu ihr gehört vielleicht als Jugenditadium bie Berbftmilbe (Brad-, Erntemilbe, Leptus autumnalis), die in der Sout des Menichen Buden und Bufteln bervorruft. - Baffermilben (Hydrachnidae), im Güğwaffer, fugelig ober geftredt, lebhaft gefarbt, mit Schwimmfüßen, fcmaroben mabrend ihrer fomplizierten Metamorphofe an Infetten. Sornmilben (Oribatidae), mit febr barter Saut, lebendig gebarend, leben ingbef, im Moos. - Sama roper- ober Tiermilben (Gamasidae), obne Mugen, leben auf Tieren, ohne fich festzusaugen: gewöhnliche Rafermilbe (Gamasus coleopterorum L.), rotgelb, besonders auf Diftfafern lebend. Die Bogelmilbe (Sühnermilbe, Dermanyssus avium Dug.) ichmarogt auf Stubenvögeln, Suhnern und Tauben, auch auf Menschen, judende Beulen erzeugend. Dazu ge-hören auch die Zecken (f. d.). Die M. dieser Familien besigen in irgendeinem Stadium Tracheen, die den M. ber folgenden Familien fehlen. - Die Rafemilben (Tyroglyphidae), langgeftredt, baben langen Ruffel: gemeine Rafemilbe (Tyroglyphus siro Gerv. f. Tafel), vermanbelt alten Rafe in Bulver; bie Deblmilbe (T. faringe De Geer) lebt in Debl; die Bflaumenmilbe(Glyciphagus prunorum Her.) auf trodenen Früchten. Diefe und bie Sausmilbe (G. domesticus De Geer) fonnen in Bohnungen febr läftig werben (Berfeuchung des Bolftermaterials). Rragmilben (Sarcoptidae), Raubemilben, mitroftopifch, ftart borftenhaarig, augenlos, faugen auf und in der Saut warmblittiger Birbeltiere, die Rrate (f. b.) erzeugend: Die Rragmilbe bes Menichen (Sarcoptes [Acărus] scabiei F., f. Tafel), 0,4 mm, grabt Gange in die Saut ber Menichen; die Tuffraudenmilbe (Dermatophagus communis Zürn.), erzeugt bei Haustieren Buftrände (f. Räude). Dt. der Gattung Dermatodectes faugen auf Saustieren, ohne Gange gu graben. Die Sühnerfußmilbe (D. mutans Rob.) verurfacht Kalfbeine der Suhner (f. Räude). -Saarbalgmilben (Demodicidae, Dermatophili), mifroffopisch, leben in Talgdrufen und haarbalgen bes Menschen und ber Tiere: Die Balgmilbe (De-mödex folliculörum Sim., f. Tafel), 0.3 mm, lebt in den Mitessern (f. d.) im Gesicht des Menschen, ohne biefe zu veranlaffen. Die verwandte Balamilbe bes Sundes tann auch auf den Menichen übergeben, bier Buftelausichlag erzeugend, ber nur in leichtern Källen beilbar ift. - Galimilben (Phytoptidae) erzeugen auf Bflanzen gallenartige Difbilbungen (vgl. Gallen) mit haarigem Fil3: Die Wein gall milbe (Phytoptus vitis Land., f. Tafel) bewirft oft Traubenmigwachs. Bgl. Burn, über M., die Sautfrantheiten bei Saustieren hervorrufen (Wien 1877); Bierfig, 1904); »Das Tierreich«, Lfg. 3, 4, 7, 13 (Berl. 1898, [1899, 1901).

Milbenfpinne, f. Milben. Milbenfucht, f. Milben.

Mild, auch ber Game ber Fifche; baber Dildner, die Mannden ber Fifche. D. bom Bering, Doben bes Berings. Dt., pflangliche, f. Leitungsgemebe.

Mild, aus Milchdrufen (i. b.) ber weiblichen Saugetiere nach ber Weburt langere ober fürzere Beit bindurch ausgeschiedene, aus Baffer, Fett, Rafeftoff, Eimeiß, Mildguder und Mineralfalgen bestebenbe, undurchfichtige, weiße Aluffigfeit (Emulfion) von ichwachem Geruch und Geichmad zur Ernährung ber neugebornen Jungen. Die mittlere Zusammensetzung der M. des Menschen und der wirtschaftlich wichtigen Gaugetiere ift folgenbe:

	Frauens	Ruh- mitch	Shaf- mila	Stuten- mild	Cfels: mild	Büffel- mild	Siegens mil6	Schweine
Baffer	88,0	87,8	81,5	90,58	90,12	82,30	86,3	80,
Fefte Stoffe	12,0	12,2	18,5	9,42	9,88	17,70	13,7	19,
in biefen: Fette	3,8	3,4	7,0	1,14	1,37	7,70	4,0	7,
Rafeftoff	0,5	2,7	4,3	h i	0,79)	3,6	1
Albumin und fonftige				2,05		4,80		6,
Nhaltige Stoffe .	1,1	0,7	1,3	3	1,06)	1,0	J.
Milchauder	6,3	4,7	5,0	5,87	6,19	4,40	4,3	4,
Mineralbestandteile .	0,3	0,7	0,9	0,36	0,47	0,80	0,8	1,

Das Rett, mildwirticaftlich ber mertvollite Beftandteil, bildet fleine, 2.2-2.9 Mifron große Rügel-

chen; es besteht aus ben Triglygeriden der Butter-, Rapron ., Raprul ., Raprin ., Laurin ., Mbriftin ., Balmitin=, Stearin ., Arachin= und Olfaure. Die Eigenart bes Milche, beg. Butterfettes wird beurteilt nach bem Schmelz- (29-33-41°) und Eritarrungspunft (19-23-31°), bem Gehalt an flüchtigen Fettfäuren (Reichert-Meißliche Zahl 19—29), dem Dleingehalt (Jodzahl 36—45), der Verseifungszahl (215-230), die angibt, wieviel Milligramm Ralihudrat gur Berfeifung von 1 g Gett erforderlich find, und bem fpezifischen (Bemicht (0.93002). Bismeilen wird ber Bert einer Dt. in Wettwertein beiten ausgebrückt. Die Berechnung bes Gehaltes bieran erfolgt in ber Beife, bag bie fettfreie Trodenfubstang nur zu einem Siebentel bem Fettgehalt als gleichwertig gerechnet wird; 3. B. Ruhmilch mit 3,4 Brog. Gett und 8,8 Brog, fettfreier Trodenfubstang hat einen Gehalt von 3,4 + 8,8 = 4,657 Fettwerteinheiten. - Die ftidftoffhaltigen Beftandteile find Eiweiß- (Brotein-) Rorper und Extraftibftoffe. Bu ben erftern gehören Rafein (Rafeftoff) mit phosphorhaltigem Ruflein, Albumin (Milcheinveiß) im engern Ginne, Laftoglobulin, gu ben lettern: Legithin, Cholesterin, Breafin, Preatinin, Leuzin, ferner Fermente: Galattofe ober Milchtrupfin, Ratalafe, Orndafen und Reduttafen. Das Rafein, bas ein Bafenbindungsvermögen besitt und auf 100 Teile 1,55 Teile Ralziumornd bindet, ift in ber DR. nur im gequollenen Buftand enthalten; burch berbunnte Gauren und Lab (f. b.) wird es unlöslich; bierbei wird burch die Saure ber Ralf entzogen, der Käsestoff niedergeschlagen, und die DR. gerinnt. Rochen bringt ben Rafeftoff nicht gum Berinnen, beranbert aber feinen molefularen Bau. Das Albumin ift in ber M. gelöft und gerinnt bei Erwärmung auf 70-750, Der Mildauder (f. b.)

ift fähig, burch Batterien in Milchfäure umgewandelt

Lubwig, Die Milbenplage ber Wohnungen (Leips. | Säuerung ber M. erfolgt ohne Rutun, da die Mildfaurebatterien in jeber Dt. enthalten find ober aus ber Luft bineingelangen. Je niedriger Die Hufbemabrungstemperatur ift, um fo langfamer ift bie Sauerung, ba bie Milchfaurebafterien bis 126 nur langfam, bei 12-150 fcmach, von 200 beichleunigt, bei 32-36° am günftigften machfen; bei 44-45° fterben fie ab. Durch besondere Batterien wird ber Mildauder auch in Alfohol übergeführt, wobei die alfoholhaltigen, fäuerlich ichmeckenden Dilchaetränke (Refir, Kumps. Leben, Magan, Giobbu, Galattonwein 2c.) entfteben. Die Mineralbestandteile find die gum Aufbaudes Tierleibes notwendigen; Kalium- und Natriumchlorid. Ralium ., Ralzium ., Magnefiumphosphat, Ralium-Ralsium -. Magnefiumgitrat und Ralsiumornd, die auf die Beichaffenheit der D. und ihre Rermertung

einen tiefeingreifenden Einfluß ausüben, ber bei ber Entrahmung und Gerinnung bervortritt. Die Beranderungen der DE burch Erhigen fteben mit ben Mineralftoffen in engem Bufammenhang.

in.aa Die Bildung Der DR. ift ein chemi-19.08 icher Brogen in ben Milchdrufen, bie bas 7,06 Rohmaterial bazu aus bem Blute begieben, aber bies in eigentumlicher Weise 6.20 verarbeiten; es werben ftidftoffhaltige 4.75 Beftandteile und Mildzuder aus Blut-0.8 1,07 eineiß erzeugt, vermutlich auch Fett,

fluß befigt. Farbitoffe geben aus bem Rutter nicht in die D. über, mohl aber Riechftoffe aus ber Luft. Die nach jeder Geburt in ben erften 3-7 Tagen ent itebende Roloftrum= (Bieft-, Biefch-, Eritlinge-) Mild unterideidet fich von der normalen M. durch Behalt an Roloftrum, gelbliche, falg- und eimeiß- (albumin-) reiche, eirunde Rorperchen. Birb diefe DR. getocht, fo gerinnt fie zu einem Ruchen, während fie auf Labzulah wenig ober nicht reagiert. - Die Dilch ausicheibung beginnt bei ben meiften Ruben furg por ober unmittelbar nach bem Ralben und endigt gewöhnlich 5-9 Wochen bor bem nächften Ralben (letterer Zeitraum wird Trodenfteben genannt). Die Beit des Milchendseins wird Lattationszeit ober -periode, ber gwischen zwei Ralbungen liegenbe Beitraum 3 mifchen talbegeit genannt. Die Dilds menge ift zu Unfang ber Lattation am bochften und nimmt bis zum Trockenstehen ab. Die Milchleiftung der Ruhe hangt ab von Individualität, Raffe, Alter ber Liere, Mag und Art der Ernährung. Bewegung in friider Luft forbert die Mildbildung, ebenfo makige Arbeit; ichablich ift übermäßige Steigerung ber Urbeitebauer, weniger eine Erhöhung ber Arbeitefraft innerhalb bestimmter Brengen. Auf der Beide fchabigt andquernd trodene Site und faltes Regenwetter den Mildbertrag : Witterungseinflusse machen fich aber auch im Stalle geltend. Gefordert wird ber Milchertrag ferner burch Sautpflege (Bugen), insbef. aber burch die Urt bes Meltens (f. Mildwirtichaft). 2113 mittlerer Mildhertrag gilt eine Jahresmenge bon 2600 bis 3000 kg, erreicht werden 5-8000 l. - Bichtige Eigenichaften ber M.: Die Babftuffigfeit (Bietofitat) ift größer als bie bes Baffers, nimmt aber mit fteigender Temperatur mehr ab. Das fpe-gififche Gewicht beträgt bei +15°: 1,029-1,033 (pereinzelt Abmeichungen). Die Reaftion ber DR. ift gewöhnlich amphoter (j. d.), durch die gleichzeitig vorbandenen fauren und neutralen Alfali- und Raltzu werden, die das Gerinnen der M. veranlaßt. Die phosphate. Die Ugibität bezeichnet nicht nur den

Saurewert ber frifchen M., fondern auch die Menge | rührt dieser Aberglaube baber, daß Sasen und Kaninber bei ber Aufbewahrung neugebilbeten Gauren (f. Mildwirtichaft). Mittelwerte find 5-90 (1 Sauregrad = 1/4 ccm Rormal-Ratronlauge in 100 ccm M.). Siede- und Gefrierpuntt fallen faft genau mit bem bes Baffers jufammen, nur hat die DR. ibre größte Dichte bei -0,30. Durch Erhitung wird die Vizidität infolge Entmeichens ber Poblenfäure berminbert, gleichzeitig werben baburch Raffiglze guegefällt. Befochte M. enthalt fein lösliches Albumin, weil biefes bei 70° gerinnt und bei 100° gusfällt. Der Rochgeichmad erhitter M. entsteht burch Berande rung ber Eiweifftoffe, Braunung bes Mildzuders. Durch Rochen geriett fich bas Legithin, mas für bie Sauglingsernabrung nachteilig ift. Die beim Rochen entitchende Saut beitebt hauptfachlich aus Rafeitoff. bei Bollmild auch aus Tett. - Die D. enthält auch Mifropragnismen, deren Zahl bei frisch gemolfener M. 200 -- 300 Reime in 1 ccm, bei Gebrauchsmild aber (beeinflukt durch die Sauberfeit beim Melten, Reimgehalt des Baschwussers und der Stalluft, wenig burch Jutter und Trantemaffer) fetten unter 100,000 in 1 ccm beträgt. Regelmäßige oder gelegentliche Mildbewohner find Mitroorganismen, die a) bie M. zur Gerinnung bringen, Bacterium pneumoniae var. aerogenes und acidi lactici, Bact. casei, und awar Screptococcus lacticus und pyogenes; b) Alfohol bilden, Saccharomyces kefir, lebenes: c) anormale Beränderungen, fogen. Mildifehler (f. d.), bervorrufen ; d) Krantbeitserreger find (Tuberfulofe, Inphus, Cholera, Ruhr, Diphtherie, Schweinefeuche, Milabrand, Maul- und Mauenseuche ac.), Besonders gu fürchten find die beiden letten Grubben.

Albumin, Mildefett und Rafein ber Frauenmild find von dem ber Rubmilch vericbieben; burch letteres gerinnt fie viel feinforniger als Rubmild. Gie reagiert allalifch. über das Berhältnis der Bestandteile zueinander f. Tabelle auf S. 761. Uhnlicher als Ruhmilch ift der Frauenmilch, wenn man vom Fettgehalt abfieht, Die Stutenmild, am abnlichften Efelsmilch. Die Frau fonbert am zweiten Tag nach der Geburt ca. 100 g M. ab, die Menge steigt bis jum zwölften Tag auf ca. 700 g, im britten Monat auf 850 g und beträgt im vierten bis neunten Monat 950 g. Schon im ersten Monat nimmt ber Rudergehalt der Frauenmilch ab, gleichzeitig der Kafein- und Fettgebalt zu; im fünften bis neunten Donat fintt ber Gett-, vom neunten Monat ab wieder ber Rafeingehalt. über Ernährung der Rinder mit Frauenmild f. Rinderernährung. Bgl. B. Marting, Die M. (Dangig 1871, 2 Bbe.) und Rirne und Girbe (Berl. 1895); B. Rirdner, Sandbuch der Dildwirtichaft (5. Muft., Berl. 1907); B. Fleifchmann,

Lehrbuch der Mildwirtschaft (Leipz. 1901). Milch, vegetabile, f. Milchwirtichaft.

Milchbaum, f. Brosimum u. Tabernaemontana.

Milchblattern, die Ruhpoden, f. Boden.

Milchblume, f. Polygala.

Mildborte, f. Wildichorf. Milchbruch, f. Galattozele.

Milchbruftgang, f. Lymphgefäße.

Milchdiebe, Tiere ober Fabelmefen, die Rube, Biegen ac. zeitweise ihrer Milch berauben follen, z. B. im flaffifchen Altertum ber Biegenmelfer (Caprimulgus), im norbifden Altertum Schmetterlinge (Dild., Molfenbiebe, Buttervogel), im Mittelalter Begen (Dildgauberinnen, Molten: ftehlerinnen, Molfentöverfche). Bahricheinlich

den gelegentlich lagernben Rüben ober Ziegen bie Milchbiftel. i. Silvbum. iMilch ausgaucen.

Mildbrujen (Glandulae lactis, f. Tafel »Eingeweide des Menschen IV., Fig. 6), umgewandette hautdrusen (f. d.) an Brust- und Bauchgegend der Säugetiere, die große Setretmengen gur Ernährung ber Jungen berporbringen, und deren Ausführungsgange (Mildgange, Mildfanale) an ber Oberfläche in Erbebungen (Riten) endigen, an benen das junge Tier faugt (pgl. Brufte und Euter).

Mildeifchimmel, f. Oidium. Mildende Bilangen, Gewächfe mit Dildiaft.

Mitchfarben (Rajefarben), mit Mild ober Rafein (Quart) angerührte Mineralfarben zu Anitrichen. Mildfehler (Meltfehler), Beeinträchtigung bes Midertrags einer Milde ub burch Berminde

rung bes Rabritoffgehalts, Aussehens, Beichmads, der Tauglichteit der Milch ober durch Schwierigfeit des Meltens. Rrantheiten verringern die Mitch. chronische machen fie mafferig. Spezielle M. entfteben burch Guterkrantbeiten (f. Guter). Der Geschmad wird durch manche Suttermittel beeinflußt, meift bitter (Rohlrüben, rangige Olfuchen, verdorbenes Gutter). Abnormer Geruch und (blaue, gelbe, rötliche) Ber-färbung können ebenfalls durch Futter, aber auch jonitwie (Bilganfiedelung, Blutmelfen) entiteben. Ferner fann bas Richtbuttern und Schlideriamerben ber Mild auf Erfrantung der Rub beruhen. Mel fehler find auch Untugenden ber Rub. Biderfpenitigfeit. Schlagen (oft infolge von Schmerzen) und Gelbit abjaugen ber Milch. Beim Rauf einer Milchtub muß man fich die Saftung für alle D. ausdrücklich zusichern

Milchfieber . i. Ralbefieber. Milchflede, foviel wie Leufoplatie (f. b.). Milchneich, die Thumusdrufe (f. d.), inebef. die

des Ralbes, f. Ralbebroschen.

Milditug, 1) weißer Schleimflug (f. b.) aus Baumwunden, beranlagt durch den Bilg Endomyces - 2) Krantbeit, f. Galattorrbbe.

Mildaguge (Dildfanale), f. Dildbrufen. Mildhgefaße (vasa lactea), Lymphgefaße in ber Band des Dunn - und Dictoarmes.

Milchalas, durch Bufat von Rnochenafche (Bein-Rnodenglas), Binnornd (Latticinio, for, sticis), Rrnolith ober Munipat mit Weldivat (Spatalas). Riefelfluornatrium, mildweiß gefärbtes, burchicheinendes Ralfnatron- ober Bleiglas (vgl. Blas), gu Lampengloden, ale überfang zu Lugueglafern ic. bienenb. Durch diejelben Bufate macht man auch farbige Blafer meißlich durchscheinend (Opaleszentverglafung, f. d.); zur Beritellung von Email (f. d. und Glasfluffe)

Milchgrind, soviel wie Milchschorf (f. d.). Milchhöfer, Artur, Archäolog, geb. 21. März 1852 in Schirmindt (Ditpreugen), geft. 7. Dez. 1903 in Riel als Brofeffor, fchrieb: »Die antiten Runftwerte aus Sparta und Umgebung« (Achen 1878. mit Dreffel); Die Unfange der Runft in Briechenland« (Leipz. 1883) u. a.

dienen außerdem Antimon- und Titanfäure.

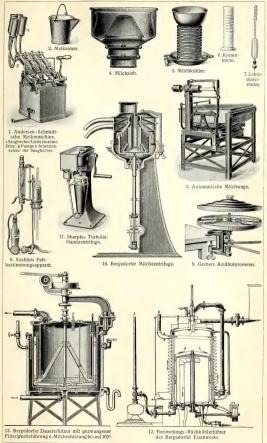
Milchholz, Solz, bas von Cerbera (f. d.) - Arten und von Melaleuca (f. d.) leucadendron L. ftammt. Rotes DR. fommt von Mimusops - Arten.

Milchfanale, f. Milchbrufen. Milchfnoten, f. Guter. Milchtraut, f. Glaux.

Mildrübler, f. Mildwirtichaft.

Mildfur, Gebrauch von Milch (auch faurer und

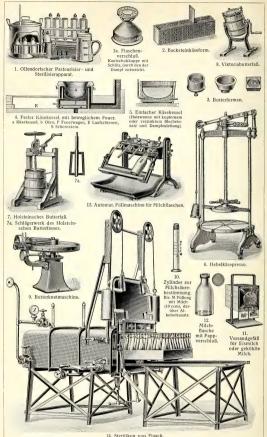
Milchwirtschaft I.



Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Zum Artikel ,Milchwirtschaft.

Milchwirtschaft II.



14. Sterilikon von Flaack.

Buttermilch) als leichtverdauliches, gut nahrendes alle Melter gleichartig melten. Deshalb ift Melten Dittel bei dronifden Rrantheiten, befonbers Schwindfucht

Mildling (Dildidwamm), Bilg, f. Lactaria. Mildmeer, zeitweilig nachts auftretenbe mildige Farbung bes Baffers, insbef. im Indifden Dzean. Mildmeffer (Galattometer), f. Mildwirtichaft.

Mildner, Die Mannden ber Tifche, f. Mild. Mildopal. Salbebelitein, i. Dval.

Mildotter, weiche Gelle junger Ottern. Mildpafteurifierapparat, f. Mildwirticaft. Mildbumpe, Inftrument gur Entleerung ber

meiblichen Bruite, ichröpffopfahnliches Glas, bas durch Saugen mit bem Munde, durch einen Gummiballon pber burch eine Bumbe luftleer gemacht wird.

Milchquary, Mineral, f. Quarg. Mildreife, f. Reife.

Mildröhren, f. Leitungsgewebe. Milchiaft, f. Chylus; Dr. der Pflangen, f. Lei-

[tungsgewebe. Mildiatte . f. Mildwirtidaft. Mildiauren, prognifche Gauren ber Rufammenfegung C. H.O. Barungemildfaure (a-Drypropionfaure, Athylidenmildfaure) CH, CH(OH). COOH, im Magen- und Darminhalt, in andrer Modififation im Reichfaft portommend, entfteht burch Mildiauregarung (insbef, burch Bacillus lactivus) aus Ruder und Stärfeniehl, beim Sauerwerden von Milch, Ge-mufe und Reis. M. find farb- und geruchlofe, fauer fcmedenbe, bidliche, optifch inaltive, in Baffer und Altohol lösliche, nicht flüchtige Müffigleiten und bilden neutrale, mafferlösliche Galze (Lattate, i.b.). Dilch faures Gifenorydul Fe(C,H,O,)2.3H,O entiteht aus fauren Molfen und Gifenfeile, ift farblos, friftallinifch, in Baffer ichwer löslich und bient als Arzneimittel. Mildiaure fommt auch als Molte, Buttermild, in ber Bollfärberei, Gerberei und Stärfefabrifation (Kaulnis bes Riebers) gur Anwendung, Dilchiaureathhlefter CH, . CH(OH)CO, C, H, bei Deftillation pon mildfaurem Rafi mit athnifdwefelfaurem Rali entitebend, farblofe Muffigfeit vom Siedepuntt 1540,

stallinisch, wasserlostich ift und bei 740 schmilgt. Mildjaureftich, f. Bein. Mildichlenber, f. Mildwirtfchaft.

Mildidorf (Mildborte, Unibrung, Crusta lactea, Porrigo larvalis), naffendes Etzem bei Sauglingen und Rindern, meift am Ropf und im Geficht.

bilbet mit Ummoniat Lattamib C.H.NO., bas fri-

Mildidwamm, f. Lactaria.

Milchjeparator, f. Wilchwirtschaft. Milchipiegel, f. Rind. Milchitrage, f. Fixterne, S. 801.

Mildtransportfanne) f. Mildwirtschaft.

Mildwage Mildwein, f. Rumps.

Mildweiß, foviel wie Unnalin (f. b.).

Mildwirtichaft (Molfereimelen, biergu Tafel I u. II). Nutbarmachung des Milchertrages der Ruhe durch Milchvertauf oder Berarbeitung auf Molfereiprodutte (f. Butter, Rafe). Erfolgreiche Dt. fest fachgemäße Bewinnung ber Dild boraus, mobei Berunreinigung durch Mifroorganismen und frühzeitiger Eintritt ber freiwilligen Gauerung gu berhuten find, insbes. durch Reintichteit beim Melten, im Rubftall und in ben Molfereiraumen. Das Melten wird meift mit der Hand ausgeführt, wobei Gifer und Be-Schidlich eit die Mildmenge und den Fettgehalt beeinflussen. In der Urt bes Meltens beiteben weitgebenbe Unterschiede, es follten bei normalen Gutern

nach bestimmtem Meltverfahren wichtig, 3. B. bes mildwirtichaftlichen Bereins im Algau und bes daniichen Staatstonfulenten Segelund. Die Delfeimer (Tafel I. Fig. 2) zum Auffangen ber Milch haben zur Fernhaltung pon Bafterien teilmeise noch besondere Borrichtungen, werden auch zur Gewinnung von möglichst teimfreier Milch sterilisiert. Zu lesterm Zwed bient auch Waschen bes Euters mit Desinfestionsmitteln (Formulfin, Feftoform u. a.). Alls Erian bes Sandmeltens benutt man Delfrohrchen und Delfmafdinen. Erftere (Milchfatheter) werben in Die Riten eingeführt, fo bag die Milch aus ber Bifterne ausfließt, und dienen nur bei Eutererfrantungen. Bon Melfmaschinen (seit 1862) find neuere: der Lattator pon Laval, die Murchland -, Thiitle - und Anderien-Schmidtiche Mafchine (Tafel I, Fig. 1). Die erftern merden durch Profimaichinen, lettere durch die Sand angetrieben. Befriedigend erfett noch teine Maschine bas Sandmelten. Die gemolfene Milch bedarf ber Reinigung. Dies erfolgt burch Geiben (Gieben mittels Metall - ober Saarfieben [Tafel I, Fig. 4]), Filtrieren (Battefilter von Mander, Fliegel, Riesfilter bon Rröhnfe u. a.), Ausichleubern mittels Bentrifugen (nicht beliebt, weil die Dilch biernach unvollfommen aufrahmt). Bur längern Gugerhaltung wird die Milch durch Milchtühler (Tafel I, Fig. 5) fogleich nach ber Gewinnung von etwa 30° auf 8-15°, aber auch noch tiefer, gefühlt. Um 100 kg Milch von 30° auf 15° abzufühlen find erforderlich 282 kg Baffer von 100. ober auf 50 abzutüblen 470 kg Baffer bon 00. Für Rüblung großer Mengen Milch bienen Ralteerzeugungemajdinen (f. b.) zur Erzeugung bes Rublmaffers. Die Abfühlung halt bas Bachstum ber die Säuerung bewirfenden Mitroorganismen gurud. ebenso bas aller andern Reime, auch Krantheitserreger, Daber ift eine Milch um fo wertpoller, je fühler fie in ben Sandel gebracht und aufbewahrt wird. Die Erhipung ber Wilch bezwedt die Bernichtung ber Reime, die bis jest tros aller Borficht immer noch in die Milch gelangen : bierbei unterscheidet man Bafteurifieren (fpr. paftoris, Ethigung unter 1000) und Sterilifieren (Erhipung 100-103°). Bafteurifieren ift vorzuziehen, weil hierdurch ebenfo wie durch Sterilifieren die vegetativen Reime abgetotet werden (bei 65-700 in 30 Minuten, 75-80° in 15 Minuten, 95-97° in 10 Minuten), aber bei Erhigung von weniger als 70° ber Rochgeschmad (f. Milch) nicht entsteht. Die wideritandofabigen Sporen verschiedener Spaltpilge merden aber weder durch Pafteurifieren noch durch Steri-lifieren sicher abgetötet. Diese find es, die in scheinbar feimfreier, aber bei 200 und darüber länger aufbewahrter Milch austeimen und Gifte erzeugen. Daher follte pafteurifierte ober fterilifierte Milch nicht lange und nur bei Temperaturen unter 10° aufbewahrt werden. Böllige Sterilifierung gelingt erft bei wiederholter Erhinung bis 1200. Die Erhinung erfolgt felten unmittelbar durch Dampf. Die meiften Dampferhiter (Mildpafteurifierungsapparate) wirten nach bem Berfahren ber Barmerudgewinnung burch Barmeaustaufch mittels Beriefelung (f. Tafel I, Fig. 12), doch find auch andre Apparate im Gebrauch (val. Tafel I, Fig. 13). Bei neuern Apparaten findet das Unbrennen der Dilch nicht mehr ftatt. folange fie noch bolltommen füß ift. Mager - und Buttermilch (gum Füttern) tonnen auch durch unmittelbares Ginleiten von Dampf erhitt werden. Much Bufage fonnen Milch fuß erhalten, find aber

zu perwerfen, ba fie die natürliche Befchaffenbeit berandern. Um wenigften bedentlich ift Bafferftofffuperornd (0,35 g auf 1 l). Formaldehnd (1:1000) ift nur für Untersuchungsproben anzuwenden, sonft gefundheitsichädlich.

Die Beforberung ber Mild jum Orte ber Berwertung oder Berwendung erfolgt unter Berbinderung ber Erwärmung und Berfälschung meist in Befäßen aus Sols ober persinntem Beißblech von 10-20 1. Die Beforderungsmagen muffen gute Febern haben, um Butterbildung zu verhüten. Hus ben in ben Städten vertebrenden Mildmagen tonnen bie mit bem Bertauf betrauten Berfonen wohl Milch, Sahne zc. abgapfen, ben Behaltern aber nichts gufeten. Beim Bertauf ber Milch durch Abzanten tann bie Mild nach einiger Reit aufrahmen, fo baf berichiedener Fettgehalt entsteht. Siergegen ichust nur fenfrechte Durchmifdung mit einem Rührholg, mobei jedoch die Behalter geöffnet werden muffen. Man bat besmegen verfucht, homogenifierte Dild burch weitgebende Berfleinerung ber Fettfügelchen mittels Somogenifiermafdinen berguftellen. Golde Mitch rahmt nicht auf, ericheint aber beswegen ben Sausfrauen oft ale minberwertig. Deshalb wird beffer bie Milch in Flaschen den Abnehmern ins haus geliefert. Man verwendet Glasflaschen (Tafel II, Rig. 12), Die burch Bappblättchen verschloffen find, in Amerita auch Alaichen aus Bavieritoff. Um mabrend bes Gifenbabntransportes die Milch fuß und frifch zu erhalten, wird am Bewinnungsort aus pafteurifierter Dilch Gismilch bergeftellt, in Studen pon 12 kg, bie nichtgefrorner Milch im Berhältnis 1:4 zugesetzt werden. Da jehoch das Kett durch Gefrieren die Kugelgestalt verliert, entfteben nach bem Auftauen Butterflumpchen. Reuerdings ftellt die Gifenbabn Milchfühlmagen.

Die Untersuchung der Milch auf ihren Bert erftredt fich inebef. auf ben Fettgehalt. Beftimmungsmethoden find: 1) Deffen der Rahmmenge burch Rahmmeffer, Chevallieriches Kremometer (Tafel I, Tig. 6), pber Kontrollapparat pon Fjord (Galattometer) und Bergs Lattoftop. Bei bem erften Upparat wird die fich beim Stehen ber Milch abicheibende Rahmichicht gemeffen, bei ben beiben andern wird in Röhrchen die Milch geschleudert und bann ber abgeschiedene Rahm gemeffen. Alle diefe Berfahren find ungenau. 2) Optifche Untersuchung; die biergu früher verwandten Lattoffope, Milchipiegel und Bioftobe find unbrauchbar. Bernfteins Magermilchprufer (Brufung ber Durchfichtigfeit und Beachtung bon Farbenftufen) gibt gute Refultate. Für Bollmilch gibt bas Bollmijche Refrattometer (Bejtimmung bes Brechungserponenten einer Milchfettlöfung) genaue Ergebniffe. 3) Musicheidung bes Fettes mittels chemischer Stoffe und Deffen ber Fettschicht; altere Berfahren find das Laktometer, Laktobuthrometer, Marchands Buthrometer (nach Tollens und nach Rahms). Sehr zuverläffig ift Sorblets araometrifche Fettbestimmung (Tafel I, Fig. 8), bei ber nach Auflojung des Rafeftoffes durch Ralilauge der Bert (Dichte) einer Atherfettlöfung durch das Araometer bestimmt wird; boch erfordert diese Methode eine große Unterfuchungsprobe und viel Beichidlichfeit. Um meiften benutt man chemische Methoden, bei benen die Ausicheidung der Fettlöfung durch Schleuberfraft erfolgt und der Rafestoff durch starte Sauren aufgelöft wird: das Laftofrit von de Laval und von Babcod, Thorners Mildwertmeffer, insbef. aber Berbers Agid- 0,6 Bf. für 1 1.

im allgemeinen, wenn auch nicht gesundbeiteichablich. ! Butbrometer (Tafel I. Rig. 9). Obne Sauren, das gegen mit andern Chemifalien (Alfal- u. Salmethode) arbeitet die fogen, Singsidbutprometrie, Beitere Brufungen ber Dilch erftreden fich auf ihren Gauregrab (f. Milch), ber Alter und Behandlung ber Dilch erfennen lägt. Die Untersuchung erfolgt durch Titration mit 1/4 = Normalnatronlauge oder durch die Altoholprobe (Tafel II, Fig. 10); bie Milch ift einmand frei, wenn bei Mijdung gleicher Mengen Mild und 68prozentigen Alfohols feine Garung erfolgt. Das Trommedorffiche Berfahren ermittelt die Raummenge an etwa borhandenem Giter und weißen Blutforperchen (Bufammenhang mit ben die Sommerdiarrhoe der Rinder bervorrufenden Streptotoffen) mittele ber Schleuberfraft in Rabillarglafern mit einer Eichung von 0.001 ccm. Bur Brufung auf Schmusgehalt dient ber Mildidmuntprüfer pon Fliegel u. Bernitein: im allgemeinen gilt Milch als rein, wenn fich nach einstündigem Steben fein fichtbarer Boben fat abicheibet, Erhitte Dilch (gefestich ift 3. B. bei Maul- und Rlauenfeuche die Erhibung ber Dilch vorgeichrieben) erfennt man burch bie Bugigfbrobe ober burch die Storchiche Reaftion (Baraphenplendiamin. Schwefelfaure und Bafferftofffuperornd). Baffergufat wird erfannt burch Bestimmung bes fpegifiichen Gewichts mit der Mildwage (Tafel I, Rig. 3). bes Fettgehaltes und Benutung ber Fleischmannichen Formeln für die Begiehungen gwifden Fettgehalt, Trodenmaffe, fettfreier Trodenmaffe und fpezifischem Gewicht. Letteres wird ermittelt burch bas Lattobenfimeter (Tafel I, Fig. 7) und Araometer.

Die Muf- und Entrahmung ift die Musicheidung der Fettfügelchen als Rahm (Sahne); Aufrahmung ift bas felbittätige Auffteigen bes Wettes an Die Oberfläche, Entrahmung die Ausscheidung des Fettes durch Schleubertraft. Die Berfahren der Aufrahmung merden untericieden in folche ohne andauernde Rublung (hollandifches. holfteiniches, Deitinoniches, Buffander fches, Devonfhire-Berfahren, Temperatur 10-129) und folde mit dauernder Kühlung (Swartsiches, Rei-mersches, Coolensches Berfahren). Jest ist die Aufrahmung burch bie Entrahmung mittels Bentrifugen (Separatoren, Milchichleubern) fajt allgemein erfest, weil hierdurch außere Einfluffe ausgeschaltet werben, ber Betrieb vereinfacht und verbilligt ift, die hochfte Fettausbeute erzielt, völlig füßer Rahm (für feinfte Butter) und fuße Dagermild gewonnen fowie weitgebende Reinigung erzielt wird. Bei ber Entrahmung werden burch Bentrifugalfraft die Fettfügelchen, Die fpegififch leichter find als die übrigen Milchbeftandteile, vom Mittelpunkt weniger weit fortgeschleubert als bas Mildplasma (Baffer, Rafeftoff, Mildzuder ic.); burch geregelten, aber ständigen Bulauf von Milch in die Zentrifugentrommel flieft die geschleuberte Mild getrennt als Rahm (Flott, Schmand, Sahne. Ridl, Obers, Rern) und Magermilch (Schleubermilch, blaue Milch) aus. Lettere enthält 0,1-0,2 Brog. Fett. Die Entrahmung erfolgt um fo icharfer, je warmer Die Milch und je ichneller die Umlaufsgeschwindigfeit ber Schleuber ift. Huch die Form ber Schleuber und ihrer Einfage ift wichtig. Der Untrieb ber Bentrifugen erfolgt burch Rraftmafdinen (Tafel I, Fig. 10) oder durch Sand (Tafel I, Fig. 11). Der Bentrifugenichlamm an ben Innenwandungen ber Trommeln enthält bauptfächlich die Milchverunreinigungen, barf alfo nicht perwendet merden. Die Entrabmung foftet bei Sandzentrifugen etwa 0,5 Bf., bei Rraftmafdinen

3.1-3.5 Bros. Stiditoffiubitans, 4.5-5.1 Bros. Wilds auder, 0,6-0,8 Broz. Ufde, fpez. Gew. 1.017); a) Rur Berftellung von Butter (f. b.) mittels Butterfaffern (f. Buttermafdine), die für Rraft- und Sandbetrieb (Tafel II. Fig. 7 u. 8) gebaut werden. Um verbreitetften und einfachsten find bas Solfteiniche und Bittoriabutterfaß. Durch ben Radiator fann die Dilch nicht nur gentrifugiert, sondern auch gleich gebuttert werben : biefer Abbarat hat jedoch feine Berbreitung gewonnen. Bur Bearbeitung der Butter dient der Butterfneter (i. b. und Tafel II, Fig. 9). Als Abfallprodutt ergibt fich Buttermilch (f. b.). Die Butter für den infortigen Confum wird in Butterformen (Tafel II. Rig. 3) geschlagen, fonft in Boftvateten ober Tonnen perfandt, b) Rum unmittelbaren menichlichen Rerbrauch (Raffeefahne 12-20 Bros, Sett, Schlagfahne 30-40 Brog. Bett). c) Bur Berftellung fogen. lagne 30—40 %3. Keti.) Jak Serliami juger. überfetter Käfe (f. b.) als Julag zur Wilds.— Ragermild (0,1—0.3 Kroz. Heth. 4 Kroz. Stick-tlofflubitanz, 4,7 Kroz. Wildzuder, 0,7 Kroz. Niche) bient dem mittelbaren Berzehr durch Bertalen. Ber füttern, Gindiden, gur Berarbeitung gu tednischen Erzeugniffen, zum unmittelbaren Bergebr ale michtiges Rabrungsmittel, in bem bas Gimeiß fur ein Biertel bes Breifes im Rleifch fauflich ift. Bei ber Berarbeitung pon 100 kg Bollmilch werden gewonnen 16 Bros Rahm und 84 Brog. Magermild. Bur Beritellung bon Rafe (f. b.) ift die Abicheidung bes Rafeitoffes nötig; hierzu dienen Rafeleffel (Tafel II, Fig. 4 u. 5), in benen bie Erwarmung (meift auf 30-400) bewirft und bann fofort unterbrochen werben tann. Das Eindiden ber Dild geichieht burch Lab (f. b.: Labfaje) ober natürliche Gauerung (Sauermilchtafe). Die nach Bewinnung bes Rafeitoffes (Bruch, Quart) übrigbleibenden Dolten (Dild ohne Rajeitoff, Babide, Schotten, Rasmaffer, Girte) find megen bes hoben Behaltes an blutbilbendem Rali - und Ralziumbhosphat (0.2 -0.6 Bros.) jowie an Wildsuder und Wilds faure (4,3-5,8 Brog.), an Eiweiß (0,3-1,1 Brog.) Butter für Rustiere (Wert für 1 1 0.5-1 Bf.), ferner menichliches Rabrungs- und Seilmittel bei Erfranfungen der Atmungsorgane, bes Unterleibs, bei Gfrofulofe, Gicht zc. In vielen Kurorten besieben Mol-tenfuranstalten. Auch werben aus Molten bergeitellt: Molten- ober Borbruchbutter (bei Molten ber Gettfaferei), Riger (bas burch Erbiten ber Molfe abgeschiedene und abgebrefite Albumin, bient als Biebfutter ober gemifcht mit Rummel und Sals als Rufoit ju Rartoffeln und Brot, auch geräuchert), Dins - Dit (Moltentaje in Norwegen), endlich der Mildauder (f.d.). Bum Entfernen der legten Refte Molten aus dem Rafe bienen Rafepreffen (Tafel II, Fig. 6). Der trodene Rafe wird in Formen (nach ber Rafeforte verschieden) gebracht (Tafel II, Fig. 2; Badfteinfafeform). Die Mild ift als Rahrungsmittel von größter

Bebeutung, ba fie zugleich Speife und Trant ift; die Nahrung ift außerst preiswürdig, ba in der Milch für 1 Mt. 3-3,5mal soviel Nährwerteinheiten als im Gleifch getauft werben. Der burchichnittliche Mildberbrauch in ben beutiden Stabten beträgt 110-120 l für Ropf und Jahr, erreicht alfo nicht ben Biertonfum. Mus biefem Grunde ift Steigerung bes Milchtonfums wichtig, die begünftigt wird durch forgfältige Behandlung, Berrichtung für jofortigen Bergehr, bequeme Sandhabung. Daber hat der Bertrieb ber Milch in Flaschen (Tafel II, Fig. 12), die automatisch

Bermenbung bes Rabms (10-40 Broz. Nett. | fic febr ausgebehnt, ebenfo ber Berichant von bigieniich einwandfreier Milch in Erfrischungshallen auf Grundlage der Tieffühlung der Milch (Abfühlung por dem Transport bis 0°, Eismilch, Transport in isolierten Gefägen). Bei Bermendung ber Dild im Saushalt ift gu beachten : fühle Hufbewahrung, febr reine Mildgefage; frifche Mild barf nicht mit ben Reften alterer Wilch zusammentommen. Bum Rochen ift immer basselbe Gefag zu verwenden. Gebr nimmt bie Erzeugung von Borgugs- (Rinder-, Rur-) Mild) zu, wofür fauberite Gewinnung, fofortige Kühlung nach bem Melfen, Gefundheitstontrolle ber Rube. geeignete Ernährung berfelben und hober Tettgehalt ber Wild notia ift. Oh biefe Rorznasmild nach zu erhiten ift, wird perichieden beurteilt, ba einesteils fortgefester Benuft erhitt gemeiener Dilch bei Rinbern die Barlowiche Krantheit berporrufen foll, anderfeits aber bon Lindern meift gut vertragen wird. Für die lettere Tatfache fprechen die feit 1886 mit bem Corhleifocher gemachten guten Erfahrungen, mit bem Die Mild in ber Saugflaide 3/4 Stunde lang gefocht und durch eine Gummiplatte mit Metallbedel von der Luft abgeichloffen wird. Bum Erhigen ber Flaschenmilch im großen bienen Sterilifierschränke von Ablborn, Timpe, Baner und Flaad (Tafel II, Fig. 14). 3m Saushalt find neben bem Corblettocher im Gebrauch ber Ollendorifiche Bafteurifier- und Sterilifierapparat (Tafel II, Fig. 1) mit Rappenverschluß (Tafel II, Fig. 1 a) u. a. Reimfrei ift auch die Berbydrafemilch bon Romer und Duch, bei ber die Reime durch Bafferstoffsuperornd (3,3 g auf 1 1) abgetötet werben, bas legtere aber burch fpatern Bufag bon Ratalafe (4 Tropfen auf 1 1) wieder zerfest wird. Um die Ruhmilch chemisch und physiologisch ber

Frauenmilch (f. Milch) abnlich zu machen, bat man fünftliche Beranberungen vorgenommen. Die Ruhmild wird der Frauenmild, abnlich gemacht a) burch Beranderung des Gehalts mittels Bufagen, insbef. Berdunnung ber Dilch ober bes Rabms mit Baffer ober einer (Dild) Buderlofung. Go entfteben: 1) Bieberts Rahmgemenge (f. b.). 2) Bartneride Fettmild. Bur Berftellung wird Bollmild mit gleicher Baffermenge verdünnt, Diefes Bemifch in einer Dilchzentrifuge ausgeschleubert, fo bağ man Rahm mit 3 Brog. Fett erhalt; ber Behalt an Eiweiß ift dann nur halb fo groß als in der natürlichen Ruhmilch; außerbem wird Milchzuder hingugefest und bas Bemijd fterilifiert. 3) Riethe Dild, b. h. Rahm mit Baffer und Sühnereiweiß, bas feine Berinnungsfähigfeit verloren bat. 4) Lahmanns vegetabilifche Dild beiteht aus Dild, ber vegetabilijche Fette, Buder und Salze zugefest find und Die bis 10 Broz. Pflanzeneimeiß enthalt. b) Durch Beranderung der in ber Dilich enthaltenen Stoffe felbit, ingbef. ber Eimeigforper. Go entfteben: 1) Bad. hausmild. Die Milch wird burch Schleubern in Rahm und Magermilch getrennt, der lettern Lab und Erppfin fowie Altali zugefest, um Rafeftoff gur Berinnung zu bringen und verdaulich zu machen; barauf wird auf 80° erhitt, der abgeschiedene Raseltoff entfernt und so viel Rahm zugefügt, daß ein Gemisch bon bestimmtem Fettgehalt entsteht, je nach dem Alter ber Rinder. 2) Ggetely- (fpr. Betelj-) und Montimild. Rafeftoff wird burch Roblenfaure ober Lab ausgefällt; zwei Teile ber hierbei abgeschiedenen Dolfen werben mit einem Teil Rahm von 10 Brog. Fett und mit 1,5 Prog. Buder vermifcht. 3) Sollanin Fullmafdinen (Tafel II, Fig. 13) gefüllt werben, bifde Cauglingenahrung. Bon frifder Butter-

milch mit einem bestimmten Säuregrad wird 1 1 mit | Unterstäßung von Lehrern u. Briestern. Bal. Botte, 60 g Buder und 15 g Weigenmehl verfett, aufgefocht und in Maichen fterilifiert. In 45 Tagen reifte bas Gemiich und wird bann fluffig (trintfertig) ober getrodnet als Bulver, bem beim Gebrauch Baffer que gefest wird, in ben Sandel gebracht. - Befonbere Dildpraparate, wichtig für ben Export und Schiffsbedarf: 1) Eingebidte (tonbenfierte) Mild, bergeftellt nach Bufat von 12 kg Robrzuder auf 100 1 frifder Bollmild durch Eindampfen im Batuum bei 50-60° bis zu Sirupdide (1/s-1/4 800 uribrünglichen Bolumens), wird in Blechbüchien berpadt und zum Gebrauch mit Baffer verdünnt. Abnlich didt man auch Magermild ein. Die Borteile besteben in ber besiern Saltbarfeit und erhöhten Beförderungsfähigteit. 2) Trodenmild (Dilde pulper), bergefiellt nach ben Berfahren von Bakburg, Etenberg, Bimmer und Juft-Satmater. 10 kg Bollmitch ober 11 kg Magermitch werden bis zu 1 kg Mildbulber eingedampft bei 50° im Bafuum. Bufat bon Baffer gibt wieder eine milchahnliche Aluffiafeit. 3) Begorne und andre Betrante (Rumps, Refir, Mazun, Leben, Poghourt, Milchfelt u. a.). 4) Lat-tarinprodutte. Die Magermilch wird auf Kasein verarbeitet und baburch das Laftarin (getrodnetes Rafein) gewonnen, aus dem gabtreiche Rahrmittel bergeftellt merben: Blasmon, Rafeon, Ralffafein, Rutrofe, Sanatogen, Gutafin, Galaftogen, Gulattol, Ritol, Riegels Mildheimein, Guttmanns Milde nabrmittel. Sanofe; ober es werben technische Artifel baraus bergeftellt: Ritt, Leim, Galglith (f. b.): Faracurd, in ber Baderei verwendet, ift Rafein gemifcht mit Beigen - und anderm Dehl in Teigform. Die Magermild bient auch zur Geifenfabritation und zur Seritellung von Mildileifdertraft.

Die Berwertung der Milch erfolgt vielfach durch Aufammenichluß der Brodugenten gu Molfereis, Rafereis, Mildvertaufs-, Bermertungsgenoffenichaften, feltener durch Aftiengesellichaften (f. Benoffenschaften). Bur Berbreitung mildwirtschaftlicher Renntniffe Dienen Moltereifdulen, Molfereilebranftalten, mildwirtichaftliche Inftitute. Der Lebrolan ift teile einober zweijahrig, teils nur auf Rurfe bon ein ober mehreren Monaten ausgedehnt. Der Forderung ber mildwirtschaftlichen Intereffen und bes Moltereimefens bient ber 1874 gegrundete Deutsche mildwirtichaftliche Berein. Die in der deutschen Landwirtichaft jährlich burch bie M. erzeugten Werte betragen etwa 1525 Mill. Mt. Literatur f. Mild.

Milchgahne, Bahne im Milchgebiß, f. Bebiß. Mildzeichen, f. Rind. Milchzellen, ungegliederte Milchröhren, f. Lei-

tunasaewebe.

Mildigentrifuge. f. Mildwirtidaft.

Mildruder (Laftofe, Laftobioje) C., Hand. Bestandteil ber Dild, friftallifiert aus eingedampfter füßer Molle, ift wenig füß, fandig; die mafferige Löjung breht die Bolarisationsebene rechts und wirft reduzierend. Berdunnte Gauren fpalten DR. in Traubenguder und Galattofe (f. d.). Di. gart mit Fermenten (Runnys, Refir), bient als Zusat zur Milch für Sauglinge und zum Berdunnen von Arzneipulvern.

Milbe, 1) Bingeng Eduard, fath. Badagog, geb. 11. Mai 1777 in Brünn, geft. 14. März 1853 in Wien, 1805—10 Prof., feit 1831 Fürsterzbischof in Bien. gab » Lehrbuch ber allgemeinen Erziehungsfundea (Bien 1811-13, 2 Bde.; neu bon Tomberger, 1877) heraus und machte eine große Stiftung jur von Thales, Anaximandros, Anaximenes und Bela-

Bingeng Eduard DR. als Badagoge (Bien 1902).

2) Sans Feodor bon, Ganger, geb. 13. April 1821 in Betronell bei Bien, geft. 10. Dez. 1899 in Beimar, war langiabriges Mitalied ber Beimarer Sofbühne (ber erite Telramund). - Geine Gattin Rosa, geborne Agthe, geb. 25. Juni 1827 in Beimar, gest. daselbst 25. Jan. 1906, sang zuerst in Beimar (1850) die Elia in »Pobenarine

3) Tulius, Botanifer, ach. 2. Non. 1824 in Breslan. geft. 3. Juli 1871 in Meran, Brof. in Breelau, ichrieb: » Monographia Equisetorum « (Dreed, 1865); » Filices Europae et Atlantidis, Asiae minoris et Sibiriae« (Leips. 1867); »Bryologia silesiaca« (baf. 1869).

Milbenftein, Schloft und Bad, f. Leisnig. Milber: Saubtmann, Bauline Unna, Obernfangerin, geb. 13. Deg. 1785 in Ronftantinopel, geft. 29. Mai 1838 in Berlin, fang feit 1803 in Bien (Ribelio), 1815-31 in Berlin,

Milbernde Umftande (frang. Circonstances attenuantes), Berhaltniffe, Die eine ftrafbare Sandlung in fo milbem Licht ericbeinen laffen, bag bie gefehliche Strafe zu bart erscheint. Das Stor fieht für m. U. eine milbere Strafe bor. Die Enticheibung im Einzelfalle gibt bas Bericht, in Schwurgerichtsfällen die Geschwornen.

Milbe Stiftungen (Fromme Stiftungen, piae causae, pia corpora), Stiftungen ober Unitalten zu frommen oder mildtätigen Zweden, z. B. Armenhäufer. Bu ihrer Rechtsfähigteit bedarf es ftaatlicher Genehmigung. fporazeen.

Milbew (engl., fpr. milloju, » Meltau«), f. Berono-Milbheim, Milbheimifches Lieberbuch zc., i. Beder 8)

Milbftebt, Dorf im preug. Regbes. Schlesmig, Kreis Sulum, mit (1905) 3731 Einw., hat evang, Rirche, Molterei und Biebaucht.

Mildurg, Rolonie im britifchauftral, Staat Bictoria, am Murray, mit (1901) 3332 Einw. und berühmten Bemäfferungsanlagen. Mile (engl., fpr. mail), die engl. Meile; M. of land,

f. Acre und Meile.

Milet, Johann, Beiftlicher, f. Militich. Miles (lat., Dehrgahl milites), Goldat, Rrieger; im mittelalterlichen Recht foviel wie Ritter (f. b.).

Miles (fpr. mails), Relfon Appleton, nordamerifan. General, geb. 8. Aug. 1839 in Weftminfter (Maffachufetts), wurde im Bürgerkriege Brigabier, unterdrückte 1886 einen Hufftand ber Indianer, wurde 1898 im Kriege gegen Spanien Sochittommandierender und befette Borto Rico. Er veröffentlichte: » Personal recollections and observations« (Chicago 1897).

Miles Werrarine, Bfeudonnm, f. Joeften Miles gloriosus (lat., »rubmrediger Rriegsmanne), Romodie bes Plautus; fprichwortlich für einen mit Seldentaten prablenden Aufschneiber.

Milefier, Bewohner von Miletos (f. b.). Milefifche Geichichten (Fabulae milestae), f.

Urifteides 3). Mileto, Stadt in der ital. Broving Catangaro,

Kreis Monteleone, mit (1901) 3383 (als Gemeinde 5838) Einm., murbe 1783 burch Erbbeben verwüftet. Miletopolie, zwei antile Stabte: 1) in Phrygia ant Bellespont, bas heutige Muhalibich. - 2) G. Olbia.

Miletod, Gee und Sandeleftadt in Rarien (Rleinafien), füdlich ber Mündung des Maandros in ben Latmifchen Meerbufen, ionifche Rolonie, Baterftadt täos, gründete über 70 Pflanzstädte am Schwarzen Meer. Seit Ecoberung durch die Perfer (494 v. Chr.) fant M.; glezander zerstöcke es zum Teil. Die Ruinen beim heutigen Palatia werden feit 1899 vom Ber-

tiner Mufrum ausgegraben.

Milford (pr. milgor), 1) (M. Haven) Hafenstadt in Kemvoolehire (Bades), mit (1990) 5102 Sinus, an der Nuch (R. Haven) 1900 Haven Harves (1900) 1900 (einfaliessiss) vering Hambelsverlehr, aber lebhaste Seefischeret, beutsches und österr. Koniulat.— 2) Stadt in Massachtetts (Nordameetsa), mit (1990)

11,376 Einm., hat Schuh- und Strohhutfabriten. Milba (pr. mi(ja), die alte portug. Meile, = 2,065 km. Milhau, Stadt, f. Millau.

Miliarenje, rom. Silbermunge feit Conftantinus I., 1/1000 Goldpfund = 91 Pfennig.

Miliaria (lat.), Hautausichlag, f. Friefel.

Mitiartuberfulöfe, Auftreien zahlreicher Kleinster Auberselmidigen, die durch plögliche Aussaat von Tuberselbazillen im ganzen Körper ober fielenweise auftreien, wann ein älterer Tuberselherd (in Lungen [vogl. Lungenschwinklacht], Knochen, Lynpubberülen) im die Mussahn durchbrickt, Die M. verkauft ihremet löblich

Milicević (1917. duighowitch), Milan, ferb. Schriftfteller, geb. 7. Mai 1831 in Nipanj (Serbien), Minitierialdeamter, danu Kujuds der Aufonalbilitistef, (drieb: »Das Fürflentam Serbien« (1876); »Das Königreich Serbien« (1884); »Sommerabendes und »Kinterabende« (1879). (freis Unwelt.)

Milieu (franz. 1922 milis), Nitte; Mittel; Afficieis-Milioftheufalf, treibeähnlicher Kalf, aus Schalen von Horaminiferen (Miliofiden) bestehend, im Milioftagas, j. Milium. Paurifer Tertfär re.

Militar (ran, militaire, tat. miles, «Solbat»), yum altiven Şecre gşlörige Berlone (Militar per fonen) a) beş frichenşlishenbes (Ölfişlere, Sanitalbenjere, Militarbennte, Auptindanter, Örreinlitge, Eduratur); b) bie auß bem B aclaubentlambe einberufenen Ölfişlere, Sanitalbenjeren (Militarbennten und Mannifahrlen; e) in Riegszeiten alle anbern Mufgebotenen ober Syreinligen. Sel. «Sebrorbunnay (Stenabbrud, Mer. 1994), ligen. Sel. «Sebrorbunnay (Stenabbrud, Mer. 1994).

Wiff Carlo (1988) and C

Militäranvallichaft, liaatsanvallichaftliche Bebreibe beim Reichsmittiätgericht, besteht aus Obermilitäranwalt und einem oder mehreren Militäranwälten und entspricht der Reichsanwaltschaft. Der Obermittiäranwalt unterliebt dem Krässbenten

des Reichsmilitärgerichts.

Militäranwarter, Inhaber des Zivilverforgungssichenes oder der Unitellungsbescheinigung (f. Zivilverforgungssichen). Die geseighte für M. vorbehattenen freien Stellen werden durch Batangentiften befannt gegeben. Bgl. Dahn und Nienaber, Grundstäpe für die Beisebung der Subalterns und

Unterbeamtenstellen mit Mistäranwärtern (Berl. 1905); die Zeitschriften: »Der M.« (bas., seit 1893); »Die Zivisberspraung« (bas., seit 1896).

Militarpotjerler, ober Militarbeaunt (Ober indisandten, Korpindskaptler, Studskaptler, Korpindskaptler, Studskaptler, Korpindskaptler, Studskaptler, ararate, f. Sanitatsoffigiere.

Militärärztliche Applikationsschule in Bieu, bilvet Applikation des österreichisch-ungarischen militärärztlichen Offizierforps nach Beendigung ihres Studiums ein Jahr beruflich aus.

Militärärzitiche Bilbungsanstalten find die Kaifer Bilhelms-Atademie (f.d.) in Berlin, die Afademie für Militärmedizin in Betersburg, die Koole Capplication de la medicine militaire in Karis, die Army medical school in Netfey.

Militärärzsliche Fortbilbungskurfe werben an allen Univerlitäten und an der Kölner medizinischen Alabemie adychalten. In Spierreich-Ungarn bestehen dafür Kommanbierungen auf Universitätskiiniten, übungskurfe bei Spitälern und Kriegspiele.

Militarattaché, f. Attaché. Militarbacter, deutsche Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine für den Militarbactereidienft, bilden

Militärbäderabteilungen. Militärbeamte, im Seer und in der Marine nicht zum Goldatenstand gehörende, unter dem Kriegsminister oder Chef der Admiralität als Bermaltungschef ftebende Beamte mit Militarrang, Obere M. im Offiziererange find höhere Juftig- und Bermaltungsbeamte, Bahlmeifter, Dberftabs., Rorpsftabs. und Stabsapotheler, Rorpsftabs-, Stabs- und Oberveterinare, Marineingenieure 20., untere M. find Buchfenmacher, Baffenmeifter, Militartufter ic. Gie unterfteben ber Militarftrafgerichtsbarfeit. Bon Bivilbeamten ber Militarberwaltung ohne Militarrang find obere: Beamte der Garnisonvermaltungen, Lazarette, Broviant-u. Befleidungsämter zc., Rivilbedienftete Die Rafernenwärter zc. Int Rriege tommen bingu als Felbbeamte (Rriegsbeamte) Geldgahlmeister, Feldmagaginbeamte ic. Bgl. » Siefmanns Tafchentalender für Beamte ber Militärverwaltung 1908 (31. Jahrg., Berl., 2 Bde.).

Militärbevollmächtigte, als Stellvertreter der betreffenden Kriegsminister im Bundesrat tommandierte Offiziere von Bayern, Sachsen und Württem-

Militärbezirke, i. Aussisches Neich (heerweien). Militärbibliotheken, Büchereien für Offiziere. Sanitälisoffiziere und böhere Beante der heeresberwaltung. Wanns ich afis bibliotheken, Büchereien für Unteroffiziere und Nannschaften.

Militarbiflett (Militarfahrtarte), f. Eifenbahntarifmesen, S. 588.

Militärbrieftaubenwefen, f. Taubenpoft. Militärdiensttauglichfeit, Fabigfeit zur Ableiftung des Militärdienstes. Tauglich gum Dienst

mit ber Baffe find Militärpflichtige, die nach Gefund- | heit. Groke (in Deutschland nicht unter 154 cm) und Praft ben Anforderungen bes Priegsbienftes gemachien find. Geringe forberliche Rebler, Die Die Befundbeit und Leiftungefähigfeit nicht beeinträchtigen. heben die M. nicht auf. Bgl. Militarmaß, Eropen-bienstfähigfeit, ferner »Dienstanweisung zur Beur-

teilung ber Militärdienstfähigleit « (Berl. 1904). Militärdienftverficherung, f. Aussteuerber-

Militarbienftzeichen, biterreichifde, Militarehrenzeichen, preußifches, f. Dienftauszeichnung militärifche.

Militareifenbahnwefen (vgl. Tafel » Bionierbienita), militäriiche Bermenbung ber Gifenbahnen (val. Beilage » Eifenbahn«) für Mobilmadung, ftrategifden Aufmarich und zu Operationszweden, wurde 3. B. 1859 im ameritanifden Gezeffionefrieg, 1866. 1870/71 und im ruffifch-jabanifchen Rrieg geubt. Die Borbereitungen werben in Deutschland gemeinsam bon Militär- und Gifenbahnbehörden beforgt. Beim Großen Generalftab befteht die Gifenbahnabteilung, die mit den Eisenbahnbehörden die Eisenbahntransporte bearbeitet. Das gange Bahnnet ift in Linien (f. Linienfommiffionen) geteilt. Deutschland bat eine Eifenbahnbrigade (3 Eifenbahnregimenter ju 2 Bat.) und eine Betriebsabteilung für Militäreisenbahn Berlin-Jüterbog, unter Infpettion ber Bertehrstruppen, Babern ein Gifenbabnbatgillon gu 3 Kombanien in München unter bem Chef bes Ingenieurforps. Im Rrieg unterfteht bem Chef bes Beneralftabes bes Gelbheeres ber Generalinfpetteur bes Etabben- und Gifenbahnmefens. Der Chef bes Relbeifen hahn meiens regelt ben Betrieb und Bau ber Babnen. Bei Kriegsbetrieb handhaben die Gifenbahnverwaltungen ben Dienft auf Anweifungen bes Chefs des Feldeifenbahnwefens nach dem Militarfahrplan. Den Betrieb genommener feindlicher Linien leiten Militareisenbahnbireftionen. Die Gifenbahntruppen merden permendet als Gifenhahnhaufampanien, als Gifenbahnbetriebstompanien, als Arbeiterfombanien für Büterbobenarbeiten. In Ofterreich-Ungarn, mo bas Dt. Sache bes bom Generalftab geleiteten Eifenbahnbureausift, beftehen: 1 Eifenbabn - und Telegraphenregiment gu 3 Bataillonen, Militarbahn Banjalufa - Doberlin (110 km). Bgl. » Wilitäreisenbahnordnung« (Berl. 1899-1902, 2 Tle.); Bald, Taftit, Bb. 4 (Berl. 1903); [Literaturnachm.] Stavenhagen, Berfehrs-, Beobachtungsund Nachrichtenmittel in militärischer Beleuchtung (2. Muft., Götting. 1905); Schmiebede, Die Bertehrsmittel im Rriege (Berl. 1906).

Militar : Erziehunge: und Bilbungeweien. umfaßt in Deutschland a) gur Ergiehung bon Rnaben : Radettenhäufer, Unteroffiziervorschulen, Schiffsjungenabteilung, Militärmaifenhaus, Militärfnabenerziehungsanstalt Unnaburg ; b) zur Ausbildung von Offizieren: Kriegsichulen, Kriegsafademien (Berlin und München), Bereinigte Artillerie- und Ingenieurfoule, militärtechnische Atademie, Marineschule, Marineatademie; c) zu fachlicher Ausbildung: Militärichießichulen Militärreitinftitut, Militärturnanftalt, Raifer Bilhelms-Atademie, Militärveterinäratademie, Militärlehrichmieden, Lehrinfanteriebataillon; d) zur Musbildung von Unteroffizieren: Rapitulantenfoulen, Unteroffizieridulen, Oberfeuermerleridule, Beftungsbaufchule, Ballmeifterichule, Dedoffizieratabemie, Artillerie- und Ingenieurschule, Kriegsidule und Radettenforns, Sadien Radettenforns. Unteroffizierichule und Unteroffiziernorichule, Solo batenfnabenerziehungsanftalt Rleinftrubben, Die Darine Marineafademie, Marineidule, Dedoffizieridule. Schiffsjungendivifion, Geetabetten und Schiffs. jungenichulschiffe.

In Ofterreich befteben 18 Rabettenfdulen (f. Rabettenhäuser), Militärfnabenpenfionat, Erziehungsinstitut für vermaifte Offiziersfohne, 6 Militarrealichulen, Militarafabentie, Techniiche Militarafabentie. Kriegsichule, 7 Militärfachturfe, Armeeldießichule, Felds und Feftungsichießichulabteilung. Militärreitlehr-, Militarreit- und Fahrlehrinftitut, Militarfechtund Turnlehrerfurs, 2 Telegraphenturie, Militärärats liche Applifationsichule, Militartierarzneiinstitut, Dilitaraeronautifche Unitalt, Majdinenicule, 2 Marinepolfe und Bürgeridulen, Marineafademie und Landmehrerziehungs- und Bildungsanftalten. über andre Staaten f. b. Bgl. Boten, Befchichte des Militar-Ergiehungs und Bildungswesens in den Landen beuticher Zunge (Berl. 1889—97, 5 Bbe.); v. Hellborff, Das Militärerziehungswesen (4. Aust., das. 1893). **Militärsahrrab**, Fahrrad (vol. Beilage »Fahr-

rad .) für militarifche Zwede, hauptfachlich für Delbeund Ordonnangdienft, Batrouillen im Feld- und Festungsfrieg, auch in größern Abteilungen im Rampf (radfahrende Infanterie; Frantreich, England). Die Schnelligfeit betragt 3-5 Minuten pro Rilometer. Rufammenlegbare Fabrraber (Faltraber: Frantreich, Italien, Rugland, Großbritannien. 3apan, Belgien) empfehlen fich bei fcmierigem Gelande. Rachteile ber Motorzweiräder find hobes Gewicht und Geräusch beim Kahren. Bal. [Literaturnachm.] Stavenhagen, Berfehre. Beobachtungs- und Nachrichtenmittel in militärischer Beleuchtung (2. Aufl., Götting. 1905); & Fahrradvorschrift von 16. Juli 1906. Entwurf« (Berl. 1906).

Militärgefangenhäufer, in Ofterreich - Ungarn Strafanitalten für Rerter über ein Jahr und Gefängniffe für Unterfudungsgefangene und mit geringern Strafen Belegte (Barnifonsarreft, im Mobilmadungsfalle Feldarreft). Für die Marine befteht bas Marinegefangenhaus in Bola.

Militargeiftlichfeit, Geiftliche, Die Die Militarfeelforge in großern Garnifonen beforgen; in ffeinen Garnifonen liegt biefe einem Ortsgeiftlichen ob. Oberfte Behörde find in Deutschland evang, und fath. Feld-propftei mit Feldpropft; jedes Armeeforps hat einen evang., Die gange Urmee acht fath. Militaroberpfarrer, benen Divifion Spfarrer unterftellt find. Ruftengarnifonen und größere Schiffe haben Marinepfarrer. Im Rrieg wirten (evang.) Reldprediger und (tath.) Feldtaplane (Militar-taplane) und -vitare. Den niedern Rirchendienft beforgen Militartufter. In Bagern ift ber Ergbifchof von Munden-Freifing Urmeebifchof. - Ofterreich-Ungarn hat apostolifden Feldvitar, 16 Feldfuperiore, Feldfenior (evang.), Militarpfarrer, Feldfuraten (lettere beide in ben Garnifonen); die Marine hat Bfarrer, Rurat und Raplan.

Militärgemeinde, im preugifchen Rontingent eigne Rirchengemeinde (ohne Gelbstverwaltung), umfaßt alle attiven Militarperfonen, penfionierte Offiziere und Militarbeamte, einschließlich Frauen und Rinder.

Militargeparaphie, berüdfichtigt politifche Entwidelung, Eigenart ber Bevölferung, ber Lanbesdule, Schiffsjungenbivifion. Babern bat Rriegs befeitigung, meteorologische Tatfachen u. a. Bgl.

ben Rriegsichauplagen Europas (Bert, 1898). Militargeographifches Inftitut, f. Beilage

»Landesaufnahme- (Diterreich). Militärgerichtebarfeit, Militärgerichts:

weien, foviel wie Militaritrafgerichtsbarteit (f. b.). Militärgefetgebung, Inbegriff ber auf bie Militärhobeit (j. b.) bezüglichen Gefete, umfakt insbef. bie Gefegesvorichriften über Behrpflicht, militärifche Dragnifgtion und Sonderitellung der Militärberionen in sinit und öffentlich rechtlicher Begiehung. Deutichland ift (Reicheverfaffung, Urtifel 61) Die preunifche DR. fait im gangen Bundesgebiet eingeführt. aber mehrfach untgeitaltet. Bichtigite Gefese find; Rriegebienftgefet bom 9. Nov. 1867, Reichemilitargefet bom 2. Dai 1874 nebit Gefeten betr. Underungen ber Wehrpflicht vom 11. Febr. 1888 und 15. April 1905, Militäritrafgesetbuch vom 20. Juni 1872 und Militäritrafgerichtsordnung vom 1. Dez. 1898. Eine Sammlung ber » Militargefege bes Deutiden Reichs mit Erläuterungen erfcbien Berlin 1890 (2 Bbe.). In Siterreich-Ungarn gelten bas Militarftrafgefetbuch bom 15. Jan, 1855 und die Rriminal-

gerichtsordnung pon 1768. Militärgewalt, f. Militarbobeit.

Militargrenze, ehemals fcmaler Streifen langs ber Gubgrenge Ungarns, mar gum Schut gegen bie Türken mit Truppen, ben fogen, Grengern (Grengregimentern), befest, umfaßte 33,422 qkm und befaß bis 1881 eigne militärifche Berwaltung. Die DR., bon Ferdinand I. angelegt, war 1849—81 eignes Kronland und wurde teils Ungarn, teils Kroatien-Slawonien (i. Arogtifch-flawonifches Grenggebiet) ein-

Militarghmnafien, früher Rabettentorps in Rukland

Militaranmuaftif. f. Militarturnwefen.

Militärhinterbliebenengefen bentiches. bom 17. Mai 1907, regelt die Berforgung ber Witwen und Baifen bon Militarperfonen, auch im Feld gefallener. Die Bitwe eines Offigiers ober Sanitatsoffigiers erhalt 40 Broz. ber Benfion bes Mannes (300-5000 Mt.) als Bitwengeld, jede Baife, deren Mutter lebt, bis zum 18. Lebensjahr 1/s bes Witmengelbes, jede Bollmaife ebenfolange 1/9. Bar die Bitwe 15 Jahre junger als ber Mann, fo wird bie Benfion gefürgt, nach fünfjahriger Che aber wieder für jedes Jahr der Che bis jum bollen Betrag erhöht. Sinterbliebene ber untern Militarperionen erhalten Bitmen- und Baifengeld, wenn ber Mann infolge Dienftheidabigung ober nach gehnjährigem Dienit gestorben ift, Sinterbliebene ehemaliger unterer Militarperfonen, wenn diese nach 18jahriger Dienstzeit Rente beziehen oder infolge Dienstbeschäbigung innerhalb 6 Jahren nach ber Entlaffung fterben. Das Bitwengeld fteigt von 300 Mt. nach mehr als 15jähriger Dienstreit bis jum 40. Dienftjahr um je 6 Brog.

Militarhoheit (Militargewalt), Befugnis bes Staates, von den Untertanen Rriegebienite gu forbern und militärifche Dagnahmen im ftaatlichen Intereffe gu treffen. Bgl. Rontingent, Deutschland (Beerwejen) und Ofterreich - Ungarn (Beermefen).

Militaria, f. Seeresfache.

Militarinfpetteur, f. Rriegsfanitatemefen. Militarifche Musbilbung, Unerziehung ber militarifden Eigenschaften und Fertigfeiten. Sauptübungegegenftande find Marichieren, Schiegen, Befechtsubungen, Fechten, Turnen, Reiten, Inftand-

Stavenhagen, Militärgeographifche Stiggen bon | baltung ber Befleidung und Ausruftung und theoretifder Unterricht über Bilichten bes Golbaten.

Militarifche Ausruftung, friegemäßige Musitattung des Soldaten und Pferdes, um ungehinderten Baffengebrauch und Unabhängigfeit der Truppe von äußern Zufälligfeiten zu gemahrleisten. Die Arbeit ber Organe bes Körpers barf burch bie m. A. nicht meientlich gebinbert werben. Es merben mitgeführt: Munition, Schanggeug, Bug- und Baichzeug, Baiche. Referpeichuhmert und -betleibung fowie Berpflegung. ber Sutter für einige Tage (f. Gifern). Die burchidmittliche Belaitung bes Infanteriften beträgt 30 kg. boch fucht man diefe Laft zu verringern. Weitere Brobleme find Weglaffung bes Mantels für ben Infanteriften, Ginführung von Schnürschuhen mit Bamaichen. Bal. Befleibung, militärifche. mehren. Militarifche Jugenderziehung, vgl. Jugend-

Militarifcher Diebftahl, nach Militaritrafrecht itrafbarer Diebitabl: 1) im Dienit ober unter Berlegung eines militäriichen Dienitperhaltniffes begangener Diebitahl, 2) Diebitahl gegen Borgefette, Rameraden, Quartierwirt oder Berfon in deffen Sausitand, 3) Beraubung eines auf bem Rampfplat gebliebenen Rameraben, eines Kranten ober Bermun-

beten im Relb n

Militarifcher Rarl Friedriche : Berbienft: orben, babifcher, geftiftet 1807, hat brei Rlaffen. Rleinod und Band f. Tafel Deutsche Orben . Fig. 15; bagu achtipigiger, filberner Bruftftern mit Strahlen, in ber Mitte Spruch, badifcher Greif mit Bappen.

Militarifche Beitschriften entstanden in der zweiten Salfte des 19. Jahrh. In Deutschland er-icheinen: "Bierteljahrsheste für Truppenführung und Seerestunde« (Berl., feit 1904), » Dillitarwochenblatt« (baf., feit 1816), » Jahrbücher für die deutsche Urmee und Marine« (baf., feit 1871), » Artilleriftifche Donatshefte« (baf., feit 1907), » Rriegstechnische Beitfchrift* (baf., feit 1898), "Internationale Revue über Die gefamten Urmeen und Flotten* (Dresb., feit 1883). Diterreich-Ungarn bat » Mitteilungen bes t. u. t. Kriegsarchivs (Bien, feit 1881), Die » Mitteilungen bes f. u. f. Deeresmufeums (baf., feit 1902), » Streffleure biterreichifche militarifche Beitichrift. (baf., feit 1824), » Mitteilungen über Gegenftande des Artillerieund Geniemefensa (baf., feit 1866), Italien: »L'Italia militare e marina«, »Rivista di Cavalleria«, »Rivista di Artiglieria e Genio«, Frantreich: »La France militaire«, »Journal des sciences militaires« (feit 1908 »Revue militaire française»), »Revue militaire generale . u. a., Rugland: » Der ruffifche Invalide«, »Der militärische Sammler« und »Der Rundichafter«, Großbritannien: »Army and Navy Gazette«, »United Service Gazette«, »National Service Journal ., die Schweig: "Schweigerische Donatsichrift für Offiziere aller Baffen (Frauenf., feit 1889). »Revue militaire suisse«.

Militarismus (neulat.), Borherrichen und Be-

vorzugung bes Soldatenweiens.

Militarjuftig, Militaritrafgerichtsbarteit (f. b.). Militarjuftigverwaltung, die mit der Hufficht über die Militaritrafgerichtsbarteit betraute Juftigverwaltung. Für bas Reichsmilitärgericht und bie Militaranmaltichaft ift es ber Brafibent bes Reichsmilitärgerichts, über bie Marine ber Reichstangler (Reichsmarineamt); in Breugen, Babern, Sachfen und Bürttemberg find es die Kriegsministerien, im übrigen bie entiprechenden Behörden.

Militarfabinett (in Diterreich und Rufland ent-

fprechend Militarfanglei), militarifche Beborbe, | verlieben ift. Bal. Ralfbrenner, Die Organifation beren fich ber Ronig von Breugen zur Ausübung feiner Rommandogewalt bedient; fie ift verbunden mit Abteilung für perfonliche Ungelegenheiten und geheimer Kriegstanglei.

Militarfarten, Generalftabstarten (f. Landes-aufnahme); auch Militarbillette.

Militarfnaben: Erziehnnadinftitutgu Unnaburg (Brobing Sachien), für Gobne bon Unteroffigieren und Gemeinen, beitebt aus Anabenichule und Unteroffizierporidule.

Militartolonien, Unfiebelungen bon Truppen gur Feithaltung eroberter Gegenden oder lang ausgedehnter Grengen, gur Berichmelgung von Goldatenmit Bauernitand, Erleichterung bes Unterhaltes für Trubben 2c., dienten zur Ausbreitung der römischen Beltherrichaft, wurden auch von Kaifer Ferdinand I. an ber türfischen Grenze (fpater Militärgrenze, f. b.) angelegt, ferner von Rarl XI. von Schweden, woraus bas Inbelta = (f. b.) Suften entstand, und von Aleg-ander I. von Ruftland. Die Engländer fiedelten die 1857 gegen die Raffern verwendete deutsche Legion im Rapland an. Bgl. Jahns, fiber Krieg, Frieden und Rultur (Berl. 1893); 3 aillet, Essai historique et critique sur la colonisation militaire (Ror. 1903).

Militärfomitee. Technifches. Silfsorgan bes öfterreichischen Reichstriegeministeriums, prüft die Fortidritte der Biffenichaft und Technit.

Militartonventionen, Staatsvertrage über bie Musübung der Militärhoheit (f. d.), besteben zwischen Breugen und ben andern deutschen Bundesitagten (mit Ausnahme von Babern),

Militärfrantenwärter, jum Dienft ohne Baffe ausgehobene Mannichaften für Krantenpflege. Militärfrantheiten, f. Seerestrantheiten. Militärfurhäufer, f. Genefungeheime.

Militarlaften, bermögenerechtliche Leiftungen ber Landesbewohner für Landesverteibigung. ben Friedensleiftungen geboren Quartier, Raturalverpflegung, Stellung von Transportmitteln 2c. fiber Rriegeleiftungen f. b.

Militärlehrichmieben, f. Sufbeichlaglehranftal-Militarmaß, für die Militardienfttauglichfeit feftgefeste Große. Dinbeftmaß für Dienft mit ber Baffe bei ber Infanterie: Deutschland 154 cm (Garbe 170, Bruftumfang minbeftens gleich ber halben Rörperlänge, sonst zum Dienst ohne Wasse), Rußland 158, Frantreich 154, Österreich 155, Italien 156, England 160 cm. Größtes Maß für Jäger, Küraffiere, Ulanen, reitende Feldartillerie und Train in Deutschland find 175, für Dragoner und Sufaren 172 cm.

Militarmaften, joviel wie Gefechtsmaften (f. b.). Militar - Mag - Jofephe - Orben, banrifder, gestiftet 1797, erneuert 1806, bat brei Rlaffen, Rleinob und Band f. Tafel » Deutsche Orben«, Fig. 31; bagu filberner Bruftftern mit Kreug belegt und Infchrift: »Virtuti pro patria« fowie goldene Salstette aus

Aronen, Anfangsbuchitaben und Schilden. Militarmedizinalmejen, f. Ariegefanitatemefen. Militarmufit, bas ben Regimentern beigegebene Infanterie - (Janitidiaren -) Mufittorps, Sornmufit der Jäger (ohne Solzblafer), Bioniere, Sugartillerie ic., Trompetertorps (ohne Solzblafer und Sorner) ber Kavallerie und Felbartillerie. Die Musiter heißen Soboisten, Sornisten, Trompeter, Die Dirigenten Stabshoboiften, Stabshorniften, Stabstrompeter, Rorpeführer, soweit ihnen nicht der Titel Mufifdirigent, Mufifdireftor, Generalmufitbireftor rine ift es ber Kommandeur einer Matrofen - oder

ber Militärmufittorbe aller Länder (Sannov, 1884); Biebrecht, Die Militarmufit (Bert. 1885).

Militarpaß, ichriftlicher Hueweis über das Behrpflichtverhaltnis, wird bei ber Entlaffung erteilt.

Militärperfonen, f. Militär. Militärpflicht, f. Behrpflicht.

Militärpflichterfat, in Der Schweig Bebrfteuer.

Militarvoftamter, in Breuken von benfionierten Offizieren verwaltete Boftamter (132)

Militarreitinftitut, in Ofterreich Militarreit-Lebrerinftitut, bildet Reitlehrer für die Truppen beran. Deutschland bat bas M. in Sannober, mit Offizierreitschulen Sannover und Baderborn, Kavallerieunteroffizierichule Sannover, Cauitationsanitalt München, Militarreitanftalt Dresben, Ofterreich-Ungarn ein Dt. in Bien, Schloghof (auch Gabrfcule) und Budapeft, Frantreich Ravalleriefchule Saumur, Rugland Offiziertavalleriefdule Gt. Be-

Militarrogargt, f. Militarveterinarmefen.

Militarianitatofomitee, beratende militarargtliche Beborbe bes öfterreichischen Rriegeminifteriums. Militarfanitatowejen, foviel wie Briegefanitätsmeien (i. b.).

Militar Sanft Beinrichsorben, fachfifder, gestiftet 1736, erweitert 1807 und 1829, bat vier Masfen. Rieinod und Band f. Tafel » Deutsche Orben .. Fig. 19; bagu achtftrabliger golbener Bruftftern mit dem Seiligen und Spruchband (» Virtuti in bello«).

Militarichienichulen bilben Schieflebrer beran und machen Schieftverfuche. Deutschland bat D. in Spandau, Rubleben, Augsburg (Anfanterie), Auterbog (Feld- und Fußartillerie getrennt), Öfterreich-Ungarn in Bruda. d. Leitha (Infanterie, Kavallerie), Sajmásfer (Feldartillerie), Steinfeld bei Biener-Neu-jaabt (Festungsartillerie), Frantreich in Châlons, Le Ruchard (Infanterie), Bourges, Boitiers (Artillerie), Rugland in Oranienburg (Infanterie), Barstoje Gelo (Artillerie).

Militärschulen, vgl. Militärerziehungswesen. Militärsteuer, f. Behrsteuer.

Militärftrafen, f. Strafe Militärftrafgerichtebarfeit, die Berichtsbarleit (f. d.) in bezug auf Beftrafung ber Mititarberfonen, ift im Deutschen Reich geregelt durch die am 1. Dit. 1900 in Kraft getretene Militärstrafgerichtsord nung bom 1. Dez. 1898. Die DR. gerfällt in eine bobere und eine niebere. Die lettere greift nur bei Berfonen ohne Offiziererang Blat und nur bei übertretungen ober mit Urreit ober mit Freiheits ftrafe bis gu feche Bochen oder mit Geldftrafe bis gu 150 Dit, bedrohten Bergeben, ober bei Bergeben, für die nach Ermeffen bes Berichtsherrn vorausfichtlich nur eine geringere Strafe verhängt werden wird.

Bei ber Organifation ber Dl. ift die Gerichts. gewalt an die Rommandogewalt angelehnt. Deshalb find an der Ausübung der M. außer den ertennenden Gerichten die Gerichtsherren, b. b. militarifche Befehlshaber, beteiligt. Gie beauf tragen einen Unterfuchungsführer mit bem Ermittelungsverfahren, erheben bie Unflage, bilben bas Bericht und legen Die Rechtsmittel ein. Berichts. berren ber niedern DR. find im Seere: ber Regimentetommandeur, der Rommandeur eines felbstän bigen Batgillone, ber Rommandeur von Berlin und ber Rommandeur einer fleinern Festung; in ber DaBerftbivifion ober einer felbständigen Abteilung. Ge- | Revifion gegen Urteile ber Oberfriegsgerichte. Gegen richtsberren ber bobern DR. find im Beere: ber tommandierende General, der Divisionstommandeur (Dipifionar), ber Gouperneur pon Berlin, ber Gouberneur ober Rommandeur einer größern Geftung, in der Marine der kommandierende Admiral und die Chefs ber beimifchen Marineftationen. Den Berichtsberren ber niebern DR, fteben zur Untersuchungeführung und Unflagevertretung Gerichtsoffigiere gur Seite, dem Divisionskommandeur Arteasaerichtsrate, bem fommandierenden General Oberfrieges gerichterate. -- Erfennende Gerichte find: Stanbaerichte, Rriegsgerichte (bei Divifionen, Rommandanturen und Goubernements gebilbet), Dbertriegsgerichte, auch Rorpsgerichte genount (hei den Generalfommandos und dem Oberfommando der Marine gebildet) und das Reichsmilitärgericht. Bei bem Standgericht wirfen nur Offiziere mit, bei ben übrigen Berichten Offiziere und richterliche Militarjuftigbeamte. über das Reichsmilitargericht f. d. Im Feld ober an Bord beißen die Berichte je nach ihrer Stellung: Reld= (Bord=) Stand= gericht, Feld. (Bord.) Rriegsgericht. Die erfennenden Standgerichte bestehen aus brei Richtern (Offizieren), die Priegsgerichte aus fünf, die Oberfriegsgerichte aus fieben Richtern.

Der Ruftandigfeit ber DR. unterfteben: 1) bie Militärpersonen bes aktiven Seeres und der aktiven Marine, auch bei bor bem Diensteintritt begangenen Sandlungen; 2) die jur Disposition gestellten Offigiere, Sanitatsoffigiere und Ingenieure bes Solbatenftandes; 3) die Studierenden der Raifer Bilhelme-Atabemie für bas militäraratliche Bilbungemeien; 4) die Schiffsjungen, folange fie eingeschifft find; 5) die in militärischen Anstalten persoraten inpaliden Offigiere und Mannichaften; 6) nicht jum Golbatenftand gehörige, befonders berabichiedete Offiziere ic. während ihrer vorübergebenden Dienftleiftung ober Bermendung, außerdem Berfonen bes Beurlaubtenftandes megen bestimmter Bergeben (3. B. Bumiberhandlung gegen die Militarftrafgefete, Zweifampfs mit tödlichen Baffen, in Militaruniform begangener Ruwiderhandlung gegen militärische Unterordnung). Unberfeits ift auch für die attiben Militarberfonen ausnahmsweise die Zuftandigkeit ber bürgerlichen Gerichte begründet, 3. B. für lediglich mit Gelbstrafe bebrohte Zuwiderhandlungen gegen Finanzgefete, Bolizeigesete, Jagd- und Fischereigesete und für Amtsperbrechen ober Amtspergeben bei porüber-

gebender Bermendung im Bivildienft. Das Strafverfahren, früher in Breugen geheim und fchriftlich, ift jest bem burgerlichen nachgebildet: freie Beweiswurdigung, Mundlichfeit und Offentlichteit des Berfahrens ; lettere tann ausgeschloffen werben bei Gefährdung ber öffentlichen Ordnung. der Staatsficherheit, militärischer Intereffen, der Sittlichteit und ber Disziplin. Für letterwähnten Fall barf ber Raifer allgemeine Borfdriften erlaffen. Die Standgerichte find guftandig für Straffachen ber niebern Gerichtsbarteit, ber im Relb und an Bord bom Berichtsberen auch gemiffe andre Bergeben übermiefen werden fonnen, falls er hochitens Freiheiteitrafe von brei Monaten ober Gelbftrafe von 600 Mt. erwartet. Die Rriegsgerichte entscheiden in erster Inftang über alle andern Straffachen, in zweiter über Berufung gegen Urteile ber Standgerichte, Die Oberfriegsgerichte über Berufung gegen Urteile erfter Inftang der KriegsUrteile von Feld- ober Bordgerichten ift meder Berufung noch Revision möglich; doch bedürfen fie, um rechtsträftig zu werden, der Bestätigung burch ben Kaifer ober eine hierfür zuständige Behörde (nach Begutachtung durch einen richterlichen Militärjustizbeamten). Bahrend die Bestätigung bei andern Urteilen erfolgen muß, bewirft ihre Berfagung bei Urteilen von Welds ober Borbaerichten Hufbebung bes Urteils. Die Biederaufnahme des Berfahrens ift abulich wie im bürgerlichen Strafprozen, ebenjo bie Borichrift über Entichadigung unichuldig Berurteilter. Die Freiheiteitrafen werden in ben Dilitaraefang. niffen vollftredt, ju benen auch bas Geftungsgefängnis gehört. Bgl. Militarverbrechen.

In Ofterreich, wo noch die Juftignorm von 1794 nebit der von Maria Therefia erlaffenen Kriminalgerichtsordnung von 1768 gilt, berricht ein ftarres Anguifitionspringip. Die Junttionen bes Staatsanwalts, Unterludungsrichters, Spruchrichters und Berteidigers find in einer Berfon vereinigt; Berteibigung durch einen Unwalt ift ausgeschloffen, Frantreich hat öffentliches und mundliches Berfahren mit Berteibigern (Befes pon 1857) und biente Atglien (Codice penale per l'esercito pon 1869) sum Borbild. Much in Rugland murbe bas Berfahren 1867 ähnlich bem bürgerlichen geregelt

Militarftrafgejenbuch enthalt bas militarifche Sonderstrafrecht. Im Deutschen Reich gilt bas D. vom 20. Juni 1872. Das öfterreichische DR. vom 15. Jan. 1855 behandelt auch die gemeinen Berbrechen. Bgl. Seder, Lehrbuch des deutschen Militarftrafrechts (Stuttg. 1887); Roppmann, Rommentar jum Militarftrafgefegbuch für bas Deutsche Reich (3. Mufl., Münch. 1903); Beist, Das Beeresitrafrecht (Bien 1905).

Militartarif, für die Leiftungen ber Gifenbahnen für Militäramede gultiger Roftentarif, burch Militäreifenbahnordnung (Berl. 1899-1902, 2 Tie.) geregelt. Militartage, in Ofterreich foviel wie Behrfteuer. Militartechnische Afademie, Anftalt gur tech. nifchen Ausbildung von Offigieren, ift mit Bereinig-

ter Artillerie - und Ingenieurichule verichmolzen. Militartelegraphenichule, fruber in Berlin Unftalt zur Ausbildung im Militartelegraphendienft. Diefe Musbildung wird jest, neben ben Ravallerietelegraphenichulen, von den Telegraphentruppen beforgt.

Militartelegraphie (Rriegstelegraphie, int Keldtrieg Reld., im Festungstrieg Festungstele graphie), militarifche Bermendung ber Telegraphie, erfolgt durch Condereinrichtungen oder im Unschluft an den Staatstelegraphen, dient gur Berbreitung des Mobilmachungsbefehle, gur Berbindung ber Beimat mit operierenden Beeren fowie für das Befehls- und Meldemefen bei ben lettern. Der Ravallerietelegraph besteht bei jedem Ravallerieregiment aus einer Telegraphenbatrouille von 4 Unteroffizieren und 4 Mann unter einem Offizier zum Zurüdienden eigner, Abfangen fremder Depeichen und Berftoren feindlicher Leitungen. Die Rorpstelegraphenabteilung besteht aus der Telegraphenabteilung und der Traintolonne, die Kompanie aus 4 Bügen, deren jeder eine Leitung von 18-19 km beritellen fann (1/2 Stunde Baugeit pro Rilometer). Die Refervebipifions. telegraphenabteilung ift einen Bug ftart, die Musruftung wie bei den Bugen ber Rorpstelegraphenabteilung. Die Urmeetelegraphenabteilung, gerichte. Das Reichsmilitärgericht entscheibet über bie eingeteilt wie bie Rorpstelegraphenabteilung, ift fo mit Leitungsmaterial ausgerüftet, daß ihre Leitungen beim Borruden bes Beeres in ben Betrieb ber Reichstelegraphie übergeben tonnen. Die Etappentelegraphendirettion hat Beante und Arbeiter ber Reichstelegraphie und baut bie von ben Gelbtelegrabbenabteilungen bergeitellten Leitungen aus. Der Gernfprecher wird außer bei den genannten Telegraphenformationen (Doppelbetrieb, gugleich Telegraph und Ternfprecher) noch permendet bei der Hrtillerie gur Berbindung bon Beobachtern mit ber Batterie. Für befondere Falle bienen Lautiprecher. Die optifche M. wird verwendet in Geitalt ber Binterflaggen und als Feldfignalgerat (Selio-graph, f. b.). Die Funtentelegraphie (brahtlofe Telegraphie, f. Radiotelegraphie) ift für militärische Zwecke in Südwestafrita erfolgreich tätig ge-wesen (vgl. Tafel "Bionierdienste). Die modernen Seere befißen ichon im Frieden Telegraphentruppen. Deutschland hat unter einer Inspettion ber Gelbtelegraphie und zwei Inspettionen ber Telegraphentruppen (Berlin und Karlsrube) vier Telegraphenbataillone mit je einer Beipannungs- und einer Funtentelegraphenabteilung fowie eine Ravallerietelegraphenfcule, Babern hat ein Telegraphenbetachement (2 Rompanien) mit Ravallerietelegraphenichule. Sin Diterreich : Ungarn beiteben Gifenbabn- und Telegrabbenregiment und eine Schule für DR. (Infanterie, Ravallerie). Feldtelegraphenformationen find fol-gende: Armeetelegraphenabteilung 145 km Leitung, 3wölf Stationen; Korpstelegraphen-abteilung 48 km, sechs Stationen; Kavallerietelegraphenabteilung 72 km, feche Stationen: Bebirgstelegraphenabteilung 24 km, vier Stationen; Infanterietelegraphenpatrouille 72 km, brei Stationen; brei (im Gebirge fünf) obtifche Signalftationen; Ravallerietelegraphenpatrouille 13,5 km, zwei Stationen; Telebbonabteilung 160 km, feche Stationen.

Militarterritorialfommando, f. Diterreichifch-

Ungarifde Monarchie (Seerwefen). Wilitärteftament (Solbatenteftament), befonders erleichterte Form für lettwillige Berfügungen von Militarberfonen ober Marineperionen (Mas rineteftament) in Rriegszeiten ober mabrend eines Belagerungszuftandes. Erforderlich ift entweder a) eigenhandiges Teftament (f. b.), ober b) bag bie Berfügung vom Tejtator eigenhändig unterschrieben und bon zwei Beugen ober einem Auditeur ober Offizier mitunterzeichnet wird, oder c) daß von einem Auditeur ober Offigier unter Bugiehung zweier Beugen ober noch eines Auditeurs ober Offigiers über die mundliche Erflärung bes Teftators eine fchriftliche Berhandlung aufgenommen, dem Testator borgelesen und bom Auditeur oder Offizier und den Zeugen unterschrieben ift. Die unter b) und c) genannten Berfügungen verlieren ihre Gultigfeit mit Ablauf eines Jahres bon dem Tage ab, an dem der Truppenteil des Teftators demobil gemacht ift ober ber Teftator aufgehört hat, gu dem mobilen Truppenteil gu gehören, ober aus ber Bewalt bes Reindes entlaffen ift.

Militärtransporthäufer, in Diterreidellnaarn Unftalten für Berpflegung und Bequartierung dienftlich transportierter Mannichaften. Die DR. follen auf-

gelöft merben.

Militärtribunen (Tribuni militum), f. Tribun. Militärturnwefen (Militärghmnaftit), Ausbitdung des Soldaten im Turnen (Freis, Gewehrs Ofterreich hat ein Erziehu und Rüftübungen, angewandtes Turnen), Fechten Offiziersöhne in hirtenberg.

(Sabel-, Bajonett-, Langenfechten) und Schwimmen, Die Militärturn anftalt (Berlin, gegründet 1847) bildet jahrlich 200 jungere Offiziere als Turn = und Gechtlehrer aus. Diterreich hat Militarfect - und Turnlehrerfurs in Bien. Bal. » Turnvoridrift für bie Infanterie« und sfür die berittenen Truppen« (Berl, 1895 u. 1897); Rebel, Die fonigliche Militärturnanitalt (bai, 1902)

Militärverbrechen, die im Militäritrafgesekbuch

(i. b.) mit Strafe bedrohten Sandlungen, Man untericheidet reine DR., die nur von Militarperfonen begangen werben fonnen, z. B. Feigheit, Fahnenflucht, Migbrauch ber Dienstgewalt, Behorfamsverweigerung, und militarifch qualifigierte, b. h. gemeine Berbrechen, Die, wenn von Militarperfonen begangen, schwerer bestraft werden, 3. B. militärischer Diebstabl, militärische Bestechung. Die M. zerfallen ferner in M. im engern Sinn, die in Deutschland mit Tob, Ruchthaus ober mit Gefängnis ober Feitungshaft über fünf Jahre bedroht find, und in Militarbergeben, Die mit Freiheitsftrafe bis fünf Jahren bedrobt find. Beionbers ichwerer Beitrafung unterliegen bie im Kriege begangenen M., wie Kriegsverrat, Feigheit vor bem Reinbe. Mur leichtere Militarvergeben gibt es auch Distiplinaritrafen.

Militarverdienstfreug, f. Beilage »Orden-(Wedlenburg-Schwerin und Wedlenburg-Strelit). Militarverdienftorben, mürttembergifcher,

gestiftet 1759, erneuert 1799, abgeandert 1818, hat drei Klassen. Achtheitsiges weißes Kreuz an Zadenfrone, in ber Mitte Lorbeerfrang mit der Umidrift: » Furchtlos und trem«. Achtfpigiges filbernes Bruftfreug, wie der Orden, jedoch ohne Krone. Band: bunfelblau. - Beitere D. f. Orden.

Militarvereine, f. Rriegervereine.

Militarvergeben . f. Militarverbrechen. Militarverforgung, f. Invalidenverforgung

Militarverwaltung, im engern Ginne Die Berwaltung der Silfsmittel für die Landesverteidigung. insbei. ber materiellen Bedürfniffe bes Beeres (Militärhaushaltung); im weitern Ginne auch die Aufbringung, Ergänzung und Organisation des heeres, die Invalidenversorgung ic.; auch die diese Bermaltung ausübenden Behörden. Bgl. L. Meher, Grundguge ber beutschen DR. (Berl. 1901; Reubearbeitung pon be l'Somme be Courbière).

Militarbeterinarmefen, Befantheit ber argtlichen und bigienischen Ginrichtungen gur Erhaltung bes Bferbebeitanbes. In Deutschland gehören bie

Rorpsftabs., Oberftabs., Ctabs. und Oberveterin are (früher Militarrogargte: Rorperogargt, Oberrogargt, Rogargt, Unterrogargt) gu ben obern Mititärbeauten; die Unterveterinäre haben Bachtmeisterrang. Für 1908 ist Schaffung eines Beterinaroffigiertorps beabsichtigt. Das Berfonal wird auf ber Militarveterinaratabemie (früher Militärrogargtichule) herangebilbet, nur in Babern burch übertritt approbierter Tierargte in ben aftiven Dienftftanb. In Ofterreich-Ungarn merben feit 1905 die Unmarter auf Militartierargtftellen auf Staatstoften an ben tierargtlichen Sochichulen in Bien und Budabeit ausgebilbet. Bgl. » Militärveterinärordnung« (Berl. 1906). Militärwaisenhäuser bestehen in Breugen gu

Botsdam und Brepid (Kreis Bittenberg) für Kinder von Militarperionen; Aufnahmealter: 6—12 Jahre. Ofterreich hat ein Erziehungsinstitut für verwaiste

(Rieberlande).

Militello. Stadt in ber ital, Broping Catania, Rreis Caltagirone (Sizilien), mit (1901) 11,438 Gintv., an ber Bahn Catania - Caltagirone, hat Beinbau. Seibe, Gudfrüchte und Sandel.

Militia (lat.), Rriegemacht, Dilig

Militich. Rreisitadt im breuf, Reabes, Breslau, mit (1905) 3692 Einw., an ber Bartich und ber Babn Dis-Gnefen, Sauptort ber Stanbesherrichaft D. des Grafen Maltgan, bat evang., tath. und altluth. Rirche, Snnagoge, Schloft, Amtsgericht, Leberinduftrie, Ziegeleien, Molferei und Gagewert. In Barnifon fteht Ulanen - Reg. Rr. 1.

Militich (Milicius, tichech. Milet [for, miletich]), Johann, geft. 29. Juni 1374 in Avignon, Bfarrer an der Tennstirche in Brag, war Borlaufer von 30-

hann Sus Militichewitich. Dilan, Schriftiteller, f. Dili-Milium (Sautarien), weingelbliche Anotchen unter der Oberhaut, insbef, der Augenlider und Ban-

gen, entiteben wie Mitefier und find bedeutungelos. Milium effusum L. (Flatters, Sirfes, Dis lisaras, Balbbirfe), bis 120 cm hobes Rifpengras mit einblütigen Ahrchen, in Laubwäldern Europas und Sibiriens, ift ein gutes Futtergras.

Milia (lat. militia), früher foviel wie Militar, jest Truppen, die nur furg ausgebildet und im Kriege gu größern Rörpern vereinigt werden. Diefes Miliginftem befigen bie Schweig, g. T. auch Grogbritannien und bie Bereinigten Staaten von Nordamerita.

Miliufow (fpr. soff), Baul Nitolajewitich, ruff. Siftorifer, geb. 28. Jan. 1859, Dozent in Dostau, feit 1906 in ber Reichebumg leitenbes Mitglied ber Rabettenpartet, ichrieb pottswirticaftliche Albhandlungen.

Miljutin, Dmitri Alexejewitich, Graf, ruff. Kriegsminister, geb. 10. Juli 1816 in Mostau, 1862 bis 1881 Kriegeminister, reorganisierte die Urmee, führte 1874 bie allgemeine Wehrpflicht ein, wurde 1878 Graf und 1898 Generalfelbmaricall. - Gein Bruber Nitolai D., geb. 6. Juni 1818, geft. 7. Febr. 1872 in Mostau, Staatsfefretar, wirfte fur Reformen namentlich im Agrarweien und war 1863-66 Chef bes Organifationstomitees für Bolen. Leron Beaulieu. Un homme d'Etat russe, Nicolas Milutine (Bar. 1884).

Milfowifi (fpr. -toff-), 3hamunt (Bfeudonhm I. I. Jej), poln. Romanidriftsteller, geb. 23. Marg 1824 in Bodolien, feit 1848 in London, auf dem Baltan, 1871-99 in Benf, jest in Zürich wohnhaft, Doralift und Batriot, fdrieb Reifefeuilletons, bijtoriiche Romane aus bem Baltan ("Handzia Zahornicka" 1860; »Szandor Kowacz«, 1861; »Uskoki«, 1870, u. a.) und polnifche bistorische und foziale Romane mit Satire gegen Aleritalismus und Konfervativis-mus (»Aus ichweren Tagen«, 1881, u. a.).

Milk-sickness (engl., »Wilchtrantbeit«), auf nordamerifanischen Beiden tobliche Erfrantung von Biebertäuern (und Bferben), beren Fleifch und Dilch baburch für Menichen ichablich wird.

Mill., bei Bflangennamen; Bhilip Miller, geb. 1691 in Dibblefer, geft. 1771 als Gartner in Chelfea, ichrieb: »Gardener's and Botanist's Dictionary» (9. Musg., Lond. 1803 - 07, 4 Bbe.).

Mill, 1) James, engl. Siftoriter und Rationalbtonom, geb. 6. April 1773 in Northwater Bridge (Forfaribire), geft. 23. Juni 1836, Beamter bes India House, fchrieb: "History of British India (Lond. Glasmaffe, bei benen oft nur die Querfchnitte ber

Militär : Wilhelmeorben, f. Beilage » Orben« | 1818-19, 6 Bbe.; neue Musg. 1872, 10 Bbe.) und philosophifche und polfemirtichaftliche Berte. Bat. Bain, James M. (2. Mufl., Lond. 1887)

2) John Stuart, engl. Philosoph und Nationalöfonom, geb. 20. Mai 1806 in London, geft. 8. Mai 1873 in Avignon, Cobn bes vorigen, bis 1858 Beamter ber Ditindischen Kompanie, 1865 — 68 Barla-mentsmitglied, 1867 Reftor von St. Andrews, war Bertreter ber Induttion, bes Utilitätspringips und ber Frauenrechte. Er ichrieb: »System of logic, ratiocinative and inductives (9, Muff. 1875, 2 Phe.: beutich von Th. Gomperg, 2. Hufl., Leipg. 1884 1887, 3 Bbc.); "Principles of political economy" (7. Muff. 1871, 2 Bbc.); "Examination of Sir W. Hamilton's philosophy« (5. Muff. 1878); »Essay on liberty« (1859 u. b.); »Dissertations and discussions « (2. Muff. 1875, 4 Bbe.); »Utilitarianism « (12. Yufl, 1895); »A. Comte and the positivism« (4. 9(uff. 1890); » England and Ireland« (1868); » Subjection of women (5, Muff, 1883); »Nature, the utility of religion and theisms (3. Muff. 1885). Berfe ericbienen beutich Leipzig 1873-80 (12 Bbe.), Muto biographie London 1873 (beutich, Stuttg. 1874). Bal. F. M. Lange, Mille Unfichten über Die foziale Frage (Duisb. 1866); Gomperg, John Stuart M. (Bien 1889); Douglas, John Stuart M. (Lond. 1895; beutich, Freib. i. Br. 1897); G. Ganger, John Stuart M. (Stuttg. 1901). meter); val. Leana.

Milla (fpr. milia), alte fpanifche Deile (jest Rilo-Millais (fpr. milles), John Everett, engl. Maler, geb. 8. Juni 1829 in Southampton, geft. 13. Mug. 1896 in London als Brafibent ber Atademie, Mitbegrunder ber praraffaelitifden Schule, beren Sinn feine erften Bilber: Jefus als Kind in ber Jimmermannswertstatt, Ophelia, Der Freilaffungsbefchl (beide Londoner Tategalerie, f. Tafel » Englische Malerei II «, Fig. 2) u. a. entfprechen. Spatere, breiter gemalte Benrebilder find: Das Tal der Ruhe (1858), Der fahrende Ritter (1870), Raleighe Kindheit (1870), Die Nordweitdurchfahrt (1874), Unabe - St. Bartholomaustag (1886) und Sprich! Sprich! (1895), famtlich in ber Tategalerie. Großen Rubm erntete Dt. als Bilbnismaler (Der Towerwächter, Gladitone, Rardinal Newman). Bal. J. G. Millais, The life and letters of Sir John Everett M. (3, Muff., Lond. 1901, 28be.; abgefürzt 1905); Balbrn, Sir J. E. M., his art and influence (baf, 1899).

Millardete Mittel (fpr. mijarbas), f. Borbelaifer Millares, Fluß, f. Dijares. Millan (Milhau, beibes fpr. mijo), Arrondiffements. hauptstadt im frang. Depart. Avenron, mit (1906) 18.482 Einw., am Tarn und an der Babn Marnejole-Bedaricur, 365 m il. M., hat roman. Kirche, Rathaus (14. Jahrh.), Collège, Sandelsgericht, Aderbau- und Bewerbefammer, Sandichuh = und Lederinduftrie, Saute, Rafe- und Biebhandel. - Dt., im 11. Jahrh. ein Sauptplat ber Sugenotten, wurde 1629 von

Ludwig XIII. genommen. Rilland (jpr. milo), Edouard, franz. Polititer, geb. 27. Gept. 1834 in Tarascon, wurde 1871 raditales Mitglied ber Nationalversammlung, 1880 Genator und mar 1886-87 Minister ber öffentlichen Arbeiten.

Mille (lat.), taufend; pro oder per m. (abgefürgt %0), für ober auf je taufend.

Wille (fpr. mill), eine ber Marfhallinfeln, mit etwa 700 Einm., murde 1905 durch eine Mutwelle gerftort. Millefiori (ital., »taufend Blumen«), Arbeiten aus farbigen Glasitaben mit verbindender farblofer portreten. Abnlich werben Mofait., Raben .. Betinet-, Filigran- und retifulierte Glafer bergeftellt; f. Tafel »Glastunftinduftrie«, Fig. 1 u. 5.

Millenar . . . f. Millennar . . . Millenarier, foviel wie Millennarier, f. Chilias-

Millentumlicht. f. Gasalüblicht. Millenfovich (fpr. stowitch), Stephan von (Bfeubonnm Stephan Milow), Dichter, geb. 9. Marg

1836 in Orfova, Offizier (bis 1870), in Mobling wohnhaft, fdrieb, mit Ferdinand v. Gaar befreundet und geiftesverwandt, Inrifde Sammlungen, die Romane » Arnold Frante (Brag 1885) und » Lebensmächte« (Stutta, 1890), mehrere Novellen fowie bramatifche

und bibattifche Dichtungen.

2) Mar pon (Bieudonnm Mar Morold), Dichter, Sohn bes vorigen, geb. 2. Marg 1866, Gefretar im Unterrichtsministerium, fchrieb die von Joseph Reiter vertonten Dramen » Klopitod in Zürich « (Klagenf. 1893), » Der Bundiduh« (bai. 1895), » Der Totentang: (Bien 1903), Gfans über feinen Bater (Leipg. 1897), Joseph Reiter (Bien 1904) u. a.

Millennar ... (Millenar ...), taufenbjährig. Millennarier (Millenar Ter), Unbänger bes

Chiliasmus (f. h.).

Millennium (lat.), Zeitraum von taufend Jahren ; insbef, das Taufendiäbrige Reich (f. Chiliasmus). Millenniumeabventiften, Gefte, f. Abbentiften.

Mille pedes, Rollaffel, f. Landaffeln. Mille : Bointe (frang., for. mil-puang), englifcher

fleingemufterter mollener Atlasitoff. Milleporidae (Milleboriben), meeresbewoh-

nende Bolnven aus der Ordnung der Sphromedusen. bilden handformig flache, fingerformig fich teilende Stode mit Raltifelett, das von fleinen Difnungen für bie einzelnen Individuen burchfest ift, und beteiligen ich am Aufbau der Korallenriffe.

Miller, 1) Johann Martin, Dichter, geb. 3. Dez. 1750 in Ulin, geit, bafelbit 21. Juni 1814 ale Defan, in Göttingen Mitalied bes Dichterbunds, wurde durch ben Roman » Siegwart, eine Kloftergeschichte« (Leipz. 1776, 2 Bbe., u. b.) Sauptvertreter ber empfindfamen (» Berther«») Erzählungen. Seine » Lieber« (Gebichte, Illin 1783) wurden jum Teil vollstümlich. Bgl. Rraeger, Johann Martin DR. (Brem. 1893).

2) Billiam Sallows, Mineralog und Rriftallograph, geb. 6. April 1801 in Clandovery (Carmarthenibire), geit. 20. Mai 1880 als Brof. in Cambridge, iduf eine neue Bezeichnungsweise ber Kriftalle und idrieb: »A treatise on crystallography« (Lond.

1840: beutich. Wien 1856) u. a.

3) Emmanuel, Palaograph und Epigraphiter, geb. 1812 in Baris, geft. 10. Jan. 1886 in Migga, drich: » Catalogue des manuscrits grecs de la bibliothèque de l'Escurial « (Bar. 1848); »Mélanges de littérature grecque« (1868); »Mélanges de philologie et d'épigraphie (1876, 1. Teil) u. a.

4) Ferdinand von, Erzgieger, geb. 18. Oft. 1813 in Fürstenfeldbrud, gest. 11. Febr. 1887 in München, daselbst und in Paris gebildet, Inspettor der fönig-lichen Erzgießerei in München, goß hier mit seinen Söhnen über 200 Bildwerte (Bavaria, München; Germania, Riebermald).

5) Dreft Fjodorowitich, ruff. Literarbiftorifer, geb. 16. (4.) Mug. 1834 in Reval, geft. dafelbit 13. (1.) Juni 1889, Brof. in Betereburg, Anhanger ber flawophilen Bartet, fchrieb : » Ilja Muromets « (Betersburg 1870), eine Untersuchung über bas ruffische

Stabe in Geitalt von Blumen ober Drnamenten ber- | Bolfsepos, «Die rufflichen Schriftfieller nach Gogola (4. Huff., bai, 1888) u. a.

6) Biewolod, ruff. Literarhiftorifer, Brof. in Mostau, wirfte als Ertfarer von prientalifden Mo-

tiven und Analogien im ruffifchen Bolfdepos.

7) Joaquin, eigentlich Cincinnatus Seine DR., herporragender ameritan. Dichter, geb. 10. Nov. 1841 im Staat Indiana, ichrieb nach abenteuerlicher Sugend: "Songs of the Sierras" (1871); "Songs of the Sunlands (1873): »Songs of Far Away Lands» (1878); "The Danites" (1876, Drama); "One fair woman « (1876, 3 Bbe., Roman); »Forty-nine « (1884); » My own story «(1890); » In classic shade «(1890) u.g. »Poetical-works« ericbienen San Francisco 1902.

8) Ferdinand, ber Jüngere, Bildhauer und Erzgießer, geb. 8. Juni 1842 in München, Sohn von M. 4), 1882 Prajident der Münchener Künstlergenoffenicaft, 1900 Atademiedireftor, 1902 Reicherat. iduf Statuen für Amerita, Armeedentmal in Dunden, Raifer Bilbelm I. und Bring Friedrich Rarl in Des, Bringregent Luitpold in Berchtesgaben und Bamberg, Ludwig I. in Regensburg u. a.

9) Ostar von, Ingenieur, geb. 7. Mai 1855 in München, Bruder bes porigen, baute gablreiche Elettrizitätswerte (Laufener Rraftübertragung) und begrundete 1903 bas Deutsche Museum in München. 10) Billiam, Seftenftifter, f. Abpentiften.

Millerand (fpr. mil'rang), Alexandre, frang. Bolitifer, geb. 10. Febr. 1859 in Baris, Abvofat und Journalift, 1885 fogialiftifcher Deputierter, entfrembete fich als Sandelsminifter 1899-1902 vielen Gosigliften. Bal. Laun, L'œuvre de M. (Bar. 1902).

Mille-raves (franz., for.mil-ra. » Taufenditreifige»). feine, ichmal gestreifte Baumwollenftoffe; Streifen auf Geweben, Tapeten.

Millerit, Mineral, joviel wie Nicelfies. Milleriten, foviel wie Abventiften (f. b.).

Milleichauer . Berg , f. Mittelgebirge. Millefimo. Ort in der ital. Broving Genua, Rreis Savona, mit (1901) 926 Einm., an ber Bormiba.

Sier fiegte 13. und 14. April 1796 Bonaparte über die Diterreicher. Millet (arab. stürt.), Religionsgemeinschaft; Rir-

chen - ober Stammesgemeinschaft (frang. nation) Millet (fpr. mija), 1) François, niederland. Maler, getauft 27. April 1642 in Antwerpen, begraben

3. Juni 1679 in Baris, ging im 18. Jahre mit feinem Lehrer L. Franden nach Baris, wo er im Unichlug an die beiden Bouffin meift italienische Landichaften malte (Berfe in Baris, Berlin, München u. a. D.). 2) Rean François, frang. Maler, geb. 4. Oft.

1814 in Bruch bei Cherbourg, geft. 20. Jan. 1875 in Barbigon, Schuler von Delaroche in Baris, feit 1849 in Barbigon bei Fontainebleau, fchilberte bie bortige Lanbichaft und Bauern in Olbildern, Baftellen und Roblezeichnungen voll einfacher Große und tiefer Boefie: Kornichwinger, Gamann (1850), Baumpfropfer (1855), Schaferin (f. Tafel » Frangofifche Malerei II., Fig. 5), Tod und Solzhader (1859, Kopenhagen), Mann mit der Hade (1863), Ruhender Binger und Beufchober (Desbagmufeum im Saag), Uhrenleferinnen, Frühling und Rirche in Greville (Loubre gu Baris), November (Berliner Rationalgalerie). Bgl. Senfier, La vie et l'œuvre de J. F. M. (Bar. 1880); Cartwright, J. F. M. (Lond. 1896; beutich, Leipz. 1902); Benfel, DR. und Rouffeau (Bielef. 1902); Marcel, J. F. M. (Bar. 1903).

Millevaches (fpr. mil'wafd), Blateau von, Teil

ber quantificen Sochebene von Limoufin in Mittel- | "History of Latin christianity" (neue Musq. 1883.

frantreich, bis 984 m hoch.

Millevone (fpr. mil'wiid), Charles, frang. Dichter, geb. 24. Dez. 1782 in Abbeville, geit. 12. Mug. 1816 in Neuilly, Buchbandler, ichrieb Elegien (»La chute des feuilles« : » Le poète mourant«, u. a.) und erabb lende Dichtungen ("Charlemagne", 1812; "Alfred", 1815). Seine «Euvres« erschienen zulett 1880 (3 Bbe.). Bgl. Ledieu, M., sa vie etc. (Bar. 1886).

Willi ..., ber taufenbite Teil ber Dageinheit. Milli, Gianning, ital, Dichterin, geb. 1827 in Teramo, geft. 1888 in Florenz, erregte fruh Huffehen als politifche Stegreifbichterin. Bedichte ericbienen gefammelt Floreng 1862 (2 Bbe.), danach »Ottave« (Bened. 1879). Bgl. Bannella, Della vita e delle

poesie di G. M. (2. Aufl., Teramo 1896). Milliampere (fpr. sangpar), taufendfter Teil eines Mubere (pal, Gleftrifche Makeinheiten)

Milliaria (lat.), rom. Meilenfteine, ftanben alle 1000 (Doppels) Schritt (mille passus = 1478.7 m) an ben Seeritragen. Ein Milliarium aureum (goldener Meilenitein), murbe pon Huguitus 20 p. Chr. nach Serftellung der italifden Strafen auf dem Forum errichtet.

Milliarde (frang.), 1000 Millionen.

Milligramm (Abfürgung mg), Gewicht, =0,001 g. Millimeter (Abfürzung mm), Langenmag, =

0.001 m.

Millin (fpr. mijang), Aubin Louis, franz. Archaolog, geb. 19. Juli 1759 in Baris, geit. dafelbit 14. Mug. 1818, gulest Brof, und Direftor ber Untifen ber Rationalbibliother, idrieb: »Peintures de vases antiques« (1808-10, 2 Bbe.; neue Husg. 1891) u. a. Million (lat.), taufendmal taufend. Millionar,

Befiger bon einer M. und mehr.

Milloder, Rarl, Operettentombonift, geb. 29. April 1842 in Bien, geft, 29, Des, 1899 in Baden bei Wien, 1869-83 Ravellmeister am Theater an Der Bien balelbit, tomponierte: »Der Bettelftubent« (1881), »Gasparone«, »Der Feldprediger«, »Der arme Jona» than . . . Die 7 Schwaben . (1896), zahlreiche Boffen u. a.

Millom (for, millom), Stadt in ber engl, Graficaft Cumberland, mit (1901) 10,426 Ginto., am Duddon-

Millond Reagend, Lofung von Quedfilberorndulnitrat mit etwas unterfalvetriafaurem Sals, farbt Phenole, Ornfauren und Eineiftorper (auger Rollagen und Glutin) rot (Reaftion auf Spuren bon (Simeth)

Millftatt, Meden und Ruvort in Rarnten, Begirt Spittal, mit (1900) 585 (als Gemeinde 904) Einw., am Millftätter Gee (f. d.), 583 m u. DR., hat chemalige Stiftsfirche (von 1102) und Bezirtsgericht.

Millftatter Gee, Alpenfee in Dberfarnten, parallel bem Drautal, 580 m ü. M., 13 qkm groß, bis 141 m tief, fliegt gur Liefer ab.

Millftone grit (engl.), f. Grit.

Millville (pr. millwill), Stadt im nordameritan. Staat Rem Jerfen, mit (1900) 10,583 Einm., am Maurice River, hat Glashütten.

Millyfergen (fpr. miji.), Stearinfergen (f. Rergen), benannt nach de Milly, ber 1835-38 die Stearin-

fabritation verbefferte.

Milman (fpr. milman), Benrh Sart, engl. Dichter und Siftorifer, geb. 10. Febr. 1791 in London, geft. 24. Sept. 1868, Dechant bon St. Baul bafelbit, fchrieb Dramen ("Fazio", 1815; "Fall of Jerusalem", 1820; »Anne Boleyn«, 1826), das Epos »Samor« (1818), ferner "History of the Jews" (neue Musg. 1894), Ständiger, seit 1810 angesehener Führer, murde 1817

9 Bbe.). »Poetical and dramatic works« erimienen London 1839 (3 Bbe.), Bal. Arthur Milman (Sohn). Henry Hart M., Dean of St. Paul's (Lond. 1900).

Milna, Safenort in Dalmatien, Begirteb. Gan Bietro, mit (1900) 2579 Einm., an ber Beiffufte ber Infel Brazza, hat Handel (Schiffsverkehr 1906: 1005 Schiffe util 199,634 Ton.).

Milne (ipr. miln), John, Geismolog, geb. 1850 in

Liverpool, 1876 Brofesjor in Totio, jest in Remport ouf Bight, idrieb: "Earth quakes and other earth movements (1886, 4, Huil, 1898), mit Burton; > Volcanoes of Japan « (9)ofohama 1892, 1. Teil) u. a.

Milnebai (pr. miln.), Meereseinschnitt am Guboit-

enbe von Britisch - Reuguinea.

Milne-Cowarde (for miln-ebmar). 1) Senri, Raturforscher, geb. 23. Ott. 1800 in Brügge, gest. 28. Juli 1885 in Baris, seit 1864 Bizebirettor bes Museums bajelbit, idrieb: »Histoire naturelle des crustacés« (Ear. 1834-41, 3 Bbe.); »Lecons sur la physiologie et l'anatomie compareé de l'homme et des animaux (1857-83, 14 Bbc.); "Histoire naturelle des coralliaires (1858-60, 3 9be., mit Soime); »Recherches pour servir à l'histoire naturelle des mammiferes . (1868-74, 2 Bbe., mit feinem Gohn).

2) Alphonie, Tieffeeforicher, Gohn bes vorigen, geb. 13. Ott. 1835 in Baris, geft. bafelbit 21. April 1900, feit 1891 Direttor des Mufeums, Mitglied ber Tieffee-Expedition des Travailleur, Talisman u. a., idrich: »Recherches sur la faune ornithologique éteinte des îles Mascareignes et de Madagascar« (1866-73); "Expéditions scientifiques du Travailleur et du Talisman « (1888 - 98, 5 Bbe.).

Milner, Alfred, Biscount, brit. Staatsmann, geb. 23. Mars 1854 in Bonn, 1887 Brivatiefretar Des Kinanzministers Wolchen, 1889 aghptischer Unteritgatsfefretär der Kingnien, 1892 Abteilungsporitand im englischen Finangministerium, 1897 Dbertommisfar in Gudafrita, 1900 Gouverneur der Burenrebublifen, 1901 Baron, 1902 (nach bem Burenfriege) Biscount, legte 1905 feine Amter nieber.

Milo, f. Milos.

Milo, Titus Unnius, rom. Bolfstribun 57 v. Chr., wirtte für Ciceros Rudberufung, unterftüste mit bewaffneten Banben bie Genatepartei, totete 52 Clodius, murbe trop Ciceros Berteidigungsrede (" Pro Milone) berurteitt, begab fich nach Maffilia ins Exil, fehrte 48 eigenmächtig gurud und wurde im felben Jahre in Unteritalien erichlagen.

Miloradowitich. Dichael Anbrejewitich. Graf, ruff. Beneral, geb. 1770, focht 1805 bei Hufterlig, fclug 1808 die Turten bei Obilefchti, fampfte fiegreich 1812 und 1813, wurde 1818 Militärgouverneur bon Betersburg und beim Dezemberaufftand 1825 erichoffen.

Miloriblan, eine Urt Berlinerblau (f. b.)

Milos (Milo, das alte Melos), griech. Rytladeninfel im Agaifchen Meer, aus jungvultanifchen Gefteinen aufgebaut, bis 772 m hoch, 148 qkm mit (1896) 5310 Einw. (Schiffer), liefert Schwefel, Tonerbe, Dahl- und Baufteine fowie Erge. Sauptort ift Blata, mit 1007 Einw. und Safen. In den Ruinen ber alten Stadt M. murbe die Benus von M. (f. Tafel » Grie-

difche Runft IV ., Fig. 9) gefunden. Milojch Obrenović (fpr. -witch), Fürft bon Gerbien, geb. um 1780, geft. 26. Gept. 1860 in Belgrad, Stammbater ber Obrenovic, Bauer, feit 1804 AufRürft, erbielt die Kürstenwürde 1830 erblich. Im I. lateinischer Gebeimschreiber der Republit und trat für 1839 zur Abbantung gezwungen, wurde er 1859 mieber Kürft.

Milpelaw (fpr. stoffaff), Stadt int breuf, Regbes, Bofen, Rreis Breichen, mit (1905) 2549 Einw., an ber Bahn Dle- Gnefen, bat evang, und tath. Rirche, Spragoge, Schloft (1848 Sis ber Nationalregierung), Rigarrenfabrit und Brauerei.

Milow, Stephan, Bfeudonum, f. Millentovid. Milreis. Rechnungsgelb zu 1000 Reis, in Bortugal in Gold = 4.536 Mt., in Bavier etwa 3.6 Mt. in Brafilien in Gold = 2,293 Mt., in Bapier etwa 1,25 Mt. Bortugieffche Goldmungevon 10 M. (Coroa), i. Tafel »Münzen bes Beltvertehrs I., Fig. 22; bra-

filifche Silbermunge = 1.25 Mt., Tafel II, Fig. 12. Milfeburg (Bangolfeberg), ifolierte Bergfuppe ber Soben Rhon (pal, Tafel »Bergformen I. Fig. 3), 833 m. hat Gangolffapelle, Kruzifir und Refte eines Ringmalles. Am 11. Mai und erften Septemberfonntag finden bier Gottesbienft und Bolfsfeft ftatt.

Milibe. Ortichaft im preuß, Reabes, Urneberg, Rreis Schwelm, mit (1905) 3548 Einw., gum Dorf Mühlingbaufen geborig, am Ginfluß ber Milfve in die Enneve, an der Bahn München-Gladbach-Sagen, hat evang, und fath, Kirche und Gifeninduftrie.

Miltenberg, Begirtsamtsitadt im babr. Regbeg. Unterfranten, mit (1905) 4120 Einw., am Main und an ber Bahn Alichaffenburg-Sedach, bat evang, und tath. Rirche, Sunggoge, Frangistanerflofter, Brogbungfium, Sandelsichule, Umtsgericht, Forftamt, Reichsbantnebenftelle, Sandsteinbrüche, Müllerei, Wein- und Ohithau famie Sandel, Dabei liegt das Bergichloft M. Miltiabes, athen Welhherr Sohn Rimons Gegner

bes Themistofles, herrichte im thrazischen Chersonelos. wurde von den Verfern 494 v. Chr. vertrieben, fcblug fie als athenischer Weldherr bei Darathon (Geptember 490), unternahm eine Expedition ins Agaifche Meer und ftarb vor Baros, das er vergeblich belagerte. Miltiabes (Melchiades), Kapit, Juli 310 bis Januar 314, Heiliger (Fest: 10. Dezember).

Miltin. Rarl von, fath. Weiftlicher, geb. um 1490.

war 1518 papitlicher Rungius in Sachfen, verhanbelte mit Luther 1519 in Altenburg und in Liebenwerda, 1520 in Lichtenburg und ertrant 20. Nov. 1529 im Main bei Groß- Steinheim. Bgl. Creus. berg, Rarl von Dt. (Freib. i. Br. 1907).

Miltner, Ferdinand von, banr. Minifter, geb. 5. Ruli 1856 in Fürth, 1897 eriter Staatsanwalt, 1899 Reichsgerichtsrat, wurde 1902 bahr. Juftigminifter.

Milton (fpr. millen), John, hervorragender engl. Dichter, geb. 9. Dez. 1608 in London, geft. 8. Nov. 1674 in Bunhill Fields (London), ftudierte nach itrenger anglitanischer Erziehung in Cambridge, ichrieb in Sorton bei Windfor die ftimmungevollen Jonlle »Allegro« und »Penseroso«, die Mastenspiele »Comus« (1634) und »Arcades« und bie Schaferelegie »Lycidas« (1637) als ichonheitefreudiger Renaiffances poet. Eine Reife über Baris nach Italien brach er 1639 megen ber englischen Birren ab. Geitbem trat Dr. für die national puritanische Bolitit ein. Gegen ben Berfuch, die anglitanische Rirche ber tatholischen nabergubringen, verfaßte er bie Streitichriften »Prelatical episcopacy« (1641) unb »Reason of churchgovernment: (1642), dann, nach unglüdlicher Che mit Marn Bowell, von der er bis 1645 getrennt lebte, vier Schriften über Cheicheibung (1643-45), für bie Breffretheit . Areopagitica . (1644), außerdem . His-

die Sinrichtung des Königs ein in; "The tenure of kings and magistrates«, »Eikonoklastes«(1649)und »Defensio pro populo anglicano « (1650). Erblindet, verlor er 1652 feine zu ihnt zurüdgefehrte Frau und vermählte fich 1656 mit Katharina Boodcod, die nach zwei Jahren ftarb. Rach Zufammenbruch der Republik nußte er sich, verarmt und gichtkrant, zurücziehen, ge-vilegt von seinen Töchtern. Der äußere Druck vertiefte feinen Beift : weltfern ichuf er fein epochales Bert (1658 bis 1665) The Paradise lost (12 Gefange in reint lofen Jamben, gedrudt 1667, 2. Mufl. 1674; beutich von Böttger, 2. Mufl., Berl. 1899, u. v. a.), bem 1671 bas ichmachere »Paradise regained« folgte. Gein lettes Bert ift die altflaffifch geformte Tragodie »Samson Agonistes (1671). »Complete works and Mitford (neue Musq. 1862, 8 Bbe.) herque, bie »Poetical works & Masion (1890, 3 Bbe.; auch als » Globe edition s. 1877 in 1 Bb.: beutich pon Böttger. 7. Muil. Leipz. 1894), Die » Bolitifchen Sauptichriften Bernhardi (Leipz, u. Beidelb, 1871-79, 3 Bbe.). Geine Biographie ichrieben Maffon (Leipz, 1859-80, 6 Bbc., Index 1895; Bb. 1—3 in 2. Aufl. 1881—96), Affr. Stern (baf. 1877—78, 2 Bbe.), R. Garnett (Loub. 1889), B. Raleigh (baf. 1900). Bgl. auch 3. Masterman, The age of M. (2. Mufl., Lond. 1903).

Milutinović Sarajlija (pr. stinowith farai.).

Sima, ferb. Dichter, geb. 3. (14.) Oft. 1791 in Sarajevo, gest. 31. Dez. (11. Jan.) 1847 in Belgrad, schiberte den Freiheitskampf der Serben von 1813—15 in ber Dichtung »Serbijanka« (Leipz. 1826, 4 Bbe.) und in Beidichte Gerbiens pon 1813-1815: (bal. 1837), ichrieh nationale Epen und Dramen und fammelte » Montenegrinische und berzegovinische Bottslieber « (Bb. 1, Djen 1833; Bb. 2, Leipz. 1837). Bgl. Gj. S. Gjorgjević, S. M. S. (Belgr. 1893 u. 1894).

Milviche Brude (Pons Milvins, jest Bonte Molle), Brude über ben Tiber oberhalb Rome; bier fiegte 312 n. Chr. Konftantin b. Gr. über Marentius. Milvus, Bogel, f. Beihen.

Milwaufee (for. - iiaoti), bedeutendite Stadt int Staate Bisconfin (Nordamerita), an der Mündung bes Fluffes DR. in ben Michiganfee, mit (1900) 285,315 Einw. (53,854 in Deutschland geboren; 1906 berechnet: 317,903), bat stattliche Webaude (Stadthaus, Bundesgebaude, deutsches und öfterreich. Ron fulat, Ausstellungspalaft, Aunstgalerie, Bibliothet, icone Barte und großes Soldatenheim. Die Induftrie (1905: 1532 Betriebe, 43,540 Arbeiter, für 583 Mill. Mt. Erzeugniffe) liefert Bier (92 Mill. Mt.), Leber (58 Mill. Mt.), Majdinen (44 Mill. Mt.), Gifen und Stabl (29 Mill. Mt.) und Fleischwaren (25 Mill. Mt.), ber Sandel umfant Getreibe, Debl, Solz, Gifeners und Roblen. Der Safenverfehr betrug im Ginlauf 5.9 Dill. Ton

Milhas, alter Rame von Lufien; fpater bas innere Sochland pon Phien und Bifibien.

Mila (Lien, Splen), den meiften Birbeltieren gufommende, mit bem Blutgefäginftent in Berbindung ftebende Lumphbrufe, liegt beim Menfchen an ber linten Seite ber Bauchhöhle, dicht unter bem Zwerchfell (f. Tafel » Eingeweide des Menfchen I«, Fig. 1, und Tafel II , Fig. 4). Gie ift blaurot, beim Erwachfenen 14 cm lang, 8 cm breit, 3 cm bid und etwa 250 g fcmer. Ihr bangt oft die runde, etwa firschengroße Rebenmila an. Bon ihrer Rapfel (Ditgtapfel) ausgebenbe balfenartige Fortiage tragen als Geruft bas Drufentory of Britain . (1645-49). 3m 3. 1649 murbe er gewebe (Willy ulpa). Un ben fleinen Arterien liegen follitel, .blaschen, .torperden ober Malbis abifden Rorperden. Die M. bilbet Immphforperden, Die als meine Blutforperden bireft in Die Blutbahntreten. Bei Infettionsfrantheiten, inebef. Tuphus und Malaria, ichwillt die M. an (Milgtum or. Milgichwellung, Fiebermilg), bauernd bei Blutfrantheiten, inobef, bei Leufamie und bei Bolnanthamie (Bermehrung ber Blutforperden). Durch dronifde Blutitauung pergrößert ift fie bei Leberichrumpfung (Lebergirrhofe). Much Abigeffe fommen in ber D. bor, ferner Edinotottusblafen (f. Echinococcus), amploide Entartung (Munfoidmils, Spednils). Durch Erichlaffung bes Die Dt. überziehenden Bauchfellteiles wird fie beweglich (Bandermilg) und tann laftige Gto-

rungen verurfachen. Milabrand (Anthrax, Pustula maligna, Rarbunteltrantbeit, fibirifche Beit ober Beulenfeuche, polfstumlich auch Dilg-, Blutfeuche, Blutfraupe, Blutichlag, Ruden-, Lendenblut, Berftenforn, Ranttorn, Darmfeuer, fliegenber Brand, altlat. ignis sacer), Seuche ber Rinber, Schafe, hirfche, Rehe, Renntiere und Ramele, feltener bei Bferben, Biegen und Schweinen, auch bei Fleifchfreifern, ift auf ben Denichen übertragbar beint Schlachten, burch Infettenftich, Fleischgenuß, Felle und Bolle ic. Der Dl., eine tobliche Blutgerfegung, die neben Beränderung andrer Organe meift Schwellung, Dunfelfarbung und Erweichung ber Dilg bewirft, verläuft verichieden: ploglicher Tod (apopleftiformer D.); fieberhafte allgemeine Ertranfung, bie in 2-12 Stunden (afuter D.) ober in mebreren Tagen (fubatuter M.) totet; tarbuntuloje Fornt, bei ber Beichwülfte (Dilabrandfarbuntel. Pustula maligna) in Sout. Mund und Raden (Bungenanthrar, Milgbrandbraune)ober Majtdarm (Rudenblut) auftreten. Der pflangliche Geuchenerreger (Milabrandbagillus, Bacillus anthracis, f. Zafel »Batterien«, Fig. 5 u. 5a), zuerft 1859 entbedt, wurde von Robert Roch (1877 u. 1881) genquer erforicht. Die Bagillen wachjen im Blut; fommen fie aus bem Radaver an die Luft, fo bilben fich in ihnen Sporen, die im Boden und in Bflangen unverwüftlich bleiben (miasmatifche ober Bobenfeuche) und pon hier mit Baffer, Sutter 2c, übertragen merben. Beftimmte Gegenden (Milgbrandguter und biftritte) find besonders ftart heimgejucht. Die Beterinarpolizei fucht hauptfächlich Berunreinigung bes Bobens zu verhüten burch Berbrennen ber Radaver. Die Biegbefiger werden durch Entschädigung (3mangsversicherung) zur Anzeige veranlaßt. Sahresverluft beträgt in Deutschland ca. 5000 Tiere. Schutimpfung (Methoden Bafteur und Gobernbeim) ift empfehlenswert. - Denichen ertranten an D. bei Sautverlegungen, meift bei Beichäftigung mit Sauten, Saaren ic, franter Tiere, auch burch Infettenitich. Beim Bollefortieren fann Einatmung milgbrandhaltigen Staubes Lungenmilgbrand verurfachen (meift tödlich). Benug des Wleisches tranfer Tiere ergibt Fütterungemilgbrand (meift toblich). Beim (hanfigern) Sautmilgbrand bilbet fich ein harter Entgundungefnoten (Karbuntel, Pustula maligna) mit einem Blaschen, burch beffen Gintrodnen ein Schorf entiteht. Entzündung, Schwellung, Schorfbildung und Absterben des Bewebes erreichen oft große Husdehnung. Much Lynuphgefäße und ebrufen entgunden fich. Durch Ginbringen von Bagillen in den Rorper

mobnforngroße, weiße Lumphichläuche, die Ditig- vergiftung, die toblich werben fann. Deift besteht hobes Fieber. Unter Abstoftung des Gewebes bilbet fich aus dem Karbuntel ein Geschwür, das vernarbt. Die infigierte Sautitelle ift mit Abmitteln (Sibe 2c.) gu behandeln, bei entwideltem Rarbuntel mit beifen Umichlägen. Milgbrandfälle find angugeigen ; ftrengfte Deginfeftion ber Umgebung ift vorgeschrieben.

Milafarn, f. Asplenium und Ceterach.

Milaftechen . f. Geitenftechen.

Milgiucht, veraltet für Shpochondrie (i. d.). Mimanja (Spetulation), philosophisches Guitem ber alten Inber. Bgl. Inbijche Philosophie.

Mime, foviel wie Mimus (f. b.); allgemein (etwas wegwerfend) Schaufpieler. G. auch Mimir.

Mimeograph, f. Ropieren.

Mimerie (griech., auch Cthopote), in ber Rhetorit » Nachabutung« eines Charafters.

Mimetefit, feltenes gelbes ober graues Mineral. chlorhaltiges arfenfaures Blei PbsCl(AsO4)3, findet fich in glangenben beragonalen Rriftallen gu Johanngeorgenstadt, in Cornwall, Merito 20.

Mimetifche Kriftalle, Rriftalle, Die in ihren Formen eine höhere Smmmetrie andeuten, als ihnen nach ibren phyfitalijden Eigenichaften gutommit.

Mimiamben (griech.), in Sintiamben abgefaßte braftifche Szenen (Mimen; f. Mimus und Berodas). Mimit (griech.), die Runft, durch Mienen und Bebarben (Chironomie) Empfindungen, Gedanten ac. auszudrüden, ift ein hauptbestandteil ber Gcaufpielfunit, besonders in neuerer Beit, wo die fünftliche Maste (f. b.) immer mehr hinter die natürlichen Musbrudemittel bes Befichte gurudtritt. Bal. R. Dichel. Die Gebarbensprache, bargeitellt für Schausvieler (Roln 1886, 2 Tle.); Straup, Ratechismus ber DR. und Gebardenfprache (Leipz. 1892); 28 undt, Grundgiige ber physiologischen Pfnchologie (5. Muft., bai. 1902-03, 3 Bbe.); S. Seller, Grundformen ber Dt. des Antlibes (Bien 1902, mit 53 Tafeln). S. auch Artifel Bhyliognomit und Orcheftit.

Mimifry (engl., » Nachaffung«), die Erscheinung, baß gemiffe Tierarten anbern, burch irgendwelche, ber Erhaltung ber Urt nübliche Gigenschaften (übeln Geruch und Gefchmad, burch Stacheln ic.) ausgezeichneten Arten taufdend abnlich feben, auch Die Tatfache. daß manche Tiere die ichugende Form von Bflangenteilen (abgefallenen Zweigen, verdorrten Blattern, Rinbenftuden) annehmen, um weniger leicht feuntlich zu fein. Gebr verbreitet ift bie Dt. unter ben Infetten, bei denen fie hochft auffallende Farbungen und Formen erzeugt. Weiteres f. Tafel »Schutzeinrichstungen» mit Tertblatt; voll. Darwinismus.

Mimir ("ber mit Gedächtnis Begabte"), in ber nord. Mithologie ein meifer Riefe, bem ber Mimirsbrunnen gehört, die Quelle der Beisheit. In ber Belbenfage ericheint DR. (beutich Mime) als tunftboller Schmied, Lehrer von Siegfried und Bieland.

Mimifch (griech.), jur Mimit (f. b.) gehörig. Mimifcher Rerb (Gefichtonerv), f. Gehirn. Mimnermos, griech. Lyrifer um 600 v. Chr., begrundete burch Elegien auf feine Beliebte Ranno die erotifche Elegie (Bruchftude in Bergte » Poetae lyrici graecia, 4. Mufl., Leipz. 1882; überfest von Sartung

(Mimus).

in » Griechische Elegiter «, baf. 1859). Mimograph (griech.), Berfaffer von Dimen (f. Mimosa L. (Mimofe), Gattung ber Leguminofen, etwa 300 Krauter und Solggewachfe, inebef. entwidelt fich Milgbrandfepfis, allgemeine Blut- Umeritas, mit meift doppeltgefieberten, vielfach Schlafbewegung zeigenden Blättern und Neinen Blüten. M. pudica L. (Sinn pflanze), tropfider Jalbstrauch mit fehr reigaren Blättern, mirb in Narunfaufern gezogen. Burzeln. Blätter und Samen einiger Arten bienen arzueilich. Bal. haberlandt, Dad reizleitende Gemebenbirten der Sinnpllanze (Leipz. 1890).

Mimojarinden (Battle (1912. 18011), Blad- oder Tans, Golds, Silbers, Queenslands, Greenoder Grüns, Biltorias, Hondon, Stattle), von Acacia-Arten stammende, 20—35 Kroz, Gerbstoff entspaltende Kinden, insbef, aus Kustralien, l. Acacia; jud die Recht grunde, M. dienen zum Gerben.

Mimofengummi, foviel wie Gummi arabicum. Wimofoideen, Unterfamilie der Leguminofen,

lind durch stradsige Billeten ausgegeichnet.
Mimülus Z. (Gaullier, Alfren, Larven,
Masten blume). Gattungder Schofulariagen, meist Ausgescheiden Arten sind M. Intender ausgescheiden 60 aufgertropisien Arten sind M. Intende Z. (gelbe Gauff für durch aus Umerein, im Sentisland der Gauff der Ausgesche der Ausgescheiden der Gauff der Ausgesche der Ausgescheiden der aus Sähdemertla, mit Wossinschaft, u. a. Zierpflanzen. Mimus, die Epotherisiel.

Minus (Mime, griech, » Nachahmer«), Schauspieler, Possenweiser; dann Darstellung tomischer, die logisch-dramatischer Szenen aus dem Boltsteben (Mimen). Der M. war ursprünglich ein fizilischer Tanz.

Mimüsops L., Gattung der Sapolagen, etwo 35 tropific Bäume mit leberarligen Blittern, gebilfgelten Blitten und rumblichen Berern. Mie Briten, mösel, M. Elengi L. (8 uf vol 11), mit nibomaldiifden Gebiet, liefern aus dem Blüttern wohlrichgendes St. M. Balata Gärt. (80 uf Errie), im Monapana mud Schinden, liefert Balata (1, d.), die meißen geben dauerbaties Nathols (Gittenbols), mehrere eighare Friedle.

Min (fälfdith Chen), althappt. Gott, Schupelliger der Wiltenreifenden, in Obecagppten verehrt, den grichtigen Kan gleichgeiellt, wurde höher Ernteund Sonnengott und mit Annunon und Horos gulfammengeworfen. D. wurde ihhppdallich, nit gust Kopffebern und Geigel in der erhobenen Rechten, dargeitellt. Mina, worartificks Bolt (Ambien im Ukuvalilige-

birge, den Bhil verwandt, 1901: 989,039 Köpfe flart. **Mina** Llavé et Lex, Gattung der Kondobulazen, Schlingfräuter mit lappigen Blättern und gadetigen Blütenständen. Bon zwei Urten ist M. lobata
Llavé et Lex, aus Wegtfo, in Europh Gartenzierplanze. hvie Alber (fürt. Wänze).

Wina, 1) gried, Gewich I, Wine. — 9 Soviel Wina, 1) Francisco Elpo, h, pan, Guerilla-führer, geb. 17. Juni 1781 in Nobarra, geli. 14. Juni 1781 in Nobarra, geli. 14. Sapt 1896 in Freifdar gegm bie Frangolen, hurbe 1812 Jehomarfadd, 1890 creobitionaler. Generallandisin bon Statlandisch, iberliebete dem einfallenben franzölischen deres Barcelona um bioh nach Gundund. Jun. 3. 1893 amerijear, ergielar et sen Developis) gegen bie Sartiljen,

trat aber balb zurüd.

2) Kavier de, İpan. Guerillaführer, Neije bes borigen, geb. 1789 in Josojin, 1810 in fransöliider Gefangenichaft, leitiet, 1814 zurüdgelehrt, die Juurgenien gegen die Spanier, puweb 1817 in Wertlo

Mina Clothe (engl., fpr. 11014), bichter, getoperter Stoff aus Bolle und Baumwolle.

Minder, südarabisches Bolt, lieserten die ätteste Schicht der himjarischen Inschriften und waren vom 9. bis 5. Jahrh. v. Chr. politisch mächtig. Minaifch : fabaifche Eprache, foviel wie hintjarifche Sprache (f. b.).
Minamoto. japan Gefchlecht, aus bem ber Shoann

Poritomo stammte (f. Japan, Geschichte, C. 806). Minarett (arab. manara, »Leuchtturm»), schlan-

fer Turm in Mojdeen (f. d.). **Minargent** (franz., fpr. sthäng, Halbfilber), jilberähnliche Legierung aus 100 Kupfer, 70 Nickl,

5 Bolfram, 1 Muminium. Minas bel Mundo, Schwefelgruben, f. Sellin.

Minae be Riotinto, Stadt, f. Riotinto. Minae Geraee (fpr. minas ferais, f. Rarte bei Brafilien), Binnenftagt Brafiliens, 574,855 akm mit (1904) 3,444,480 Einw., nörblich Rio be Janeiros, Teil bes brajilischen Plateaus, von der Gerra da Mantiqueira und Serra do Espinhaco überragt, reich bewaldet und fruchtbar, ift größtenteils mit Ramp, an Gebirgsbängen und in Fluftalern mit Urwald bebedt. Groß ift ber Reichtum an Gold, Blei, Mangan, Gifen (Bergbau), Grabhit, Ebelfteinen (Diamanten), beren Ausbeutung in ber Kolonialzeit bedeutend mar. Das Klima ift gefund, Malaria tommt nur in überichwemmungegebieten vor. Alderbau und Biebaucht liefern Raffee, Buderrohr, Bohnen, Mais, Manbiota, Rafe und Butter. Gin- und Ausfuhr geht über Rio be Naneiro. Im Betrieb find 772 km Eisenbahnen. 991 projettiert und im Bau, Sauptitadt ift Duro Breto (f. d.), gutunftige Sauptftadt Bello Sorizonte.

Minas geraes (pr. minas feerais), südamerifaniide Baunuvolle.

Minauberie (franz., fpr. minobiri), Ziererei, Schöntun; minaubieren (pr. minob.), hon tun, sich zieren. Minbar (arab.), Kanzel in der Moschee (f. d.). Mincha (hebr.), »Speiseopier»; dann an dessen

Stelle bas Nachmittagsgebet ber Israeliten.

Mindfanal (ps. mintsh), f. Sebriden.
Wincio (ps. mintsh), linter Rebenfluß des Bo, Abfluß des Gardafees, mündet, 80 km lang (fchiffdar),
dei Governolo. Er hat hohe Sämme und ist wichtige
firatenische Timic (Feilungen Vessieren und Mantua),

Minchuis, 30 dannes, Schriftieller, 9ch. 21. Jan. 1812 in Lidersborf (Oberlaufig), 9cit. 29. Dec. 1855 in Neuenheim (Baben), 1861—83 Professor aus bem Leipsig, verössentlichte neben überschungen aus bem Alltgriedssicher, Anthologien, eigem Geböchten, einer Biographie Blatens (Leips, 1838), dos 3 Lethrhus der beutschen Berstunst (vol. 1844, 6. Mus. 1878) u. a.

Mind, Gottfried, Zeichner, geb. 1768 in Bern, geft. bafelbit 7. Rov. 1814, ein Kretin, fertigte Zeichnungen und Aquarelle von Kagen und Bären. Bgl. Biedemann. Der Kakenraffeel (2. Pluff. Leide, 1887).

Mindanāo, zweitgrößte Zniel der Khilippinen, 97,968 gkm nitt gross 449,634 Eintm., davon 252,940 Stibe, gebrigg, mit fäligien Bulfanen (Hop 3200 m. Calaho, Macatricin), fiefert im VD. Manilahanf und im V. und D. Gold. Größte Geneinde ift Zamboang ang anitt (asso 21,000 Eintv.

Mindenderfere, twick wie Manitalant (6. 2).
Mindelfeitm, Beitzfeamitalabat im dan; Regieg-Schuden, mit (2002 4403 Einne, an ber Mindel und ver Abnt Buddoe-Wanningstein, 600 m a. M., but coang, and 2 tails. Minden, 2 Brauentlüter, Englishe Straitentinitut, Knigarambenidute, Minderderfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Bertalt Mindelfeit, Minde

Minben, Regierungsbegirt ber breug. Broving Beitfalen, umfant 5262 9km mit (1905) 687,084 Einw. (452,807 Evangelifche, 227,904 Ratholiten, 4895 3uben) und gerfällt in elf Rreife:

Rreife	D.Rilom.	Cinw.	Ginw.auf 1 qkm	Bunahme 1900—05		
Bielefelb (Stabt) .	15	71796		13,9 Pro:		
Bielefelb (ganb)	259	65 792	254	14,2 =		
Bären	765	37 091	48	1,9 5		
Salle i. 28	304	30709	101	2,3 =		
Serford	438	116 705	213	10,5 =		
Sörter	717	57510	86	1,8 =		
Lübbede	563	50 830	90	3,5 =		
Minben	590	107817	147	7,1 >		
Baberborn	597	58816	59	9,9 =		
Barburg	515	32 739	64	1,3 =		
Biebenbrüd	499	57 279	115	9,9 =		

Minben (D. i. Beitfalen, Breukifd-DL). Sauptstadt bes preug. Regbez. und Rreifes Dt., bis 1878 Feitung, mit (1905) 25,425 (3349 Ratholifen, 229 Juden), 1908: 25,965 Einw., am Schnittpuntt ber Befer mit bem projettierten Mittellandtanal und an der Bahn Berlin - Roln, 45 m ü. DR., bat 4 evang. und eine fath, Rirche, barunter gotischen Dom (11.-14. Jahrh.), Martinifirche (11. Jahrh.), Synagoge, Rathaus (15 .- 17. Jahrh.), altes und neues Regierungsgebaude, Ihmnafium mit Oberrealicule (Gemalde pon Thumann), Lebrerinnenseminar, Gisenbahnwertitatte, Gifens, chemifche, Lebensmittels, Tabats, Geifens, Spls-, Blas- und Lederinduitrie, Fabrrad- und Schiffbau, Brennereien, Brauereien, regen Sanbel (Betreide, Reis, Dehl, Solz, Glas), Sandelstammer, Reichebantitelle (Umfat 1907: 438.1 Mill. Mf.) und Beferichiffahrt (1905: 3428 Schiffe, 96,343 Ton. Buter). DR. ift Gip von Regierung, Dberpoftbireftion, Unitagericht, Sauptsteueramt, Oberforsterei und Begirtstommando. Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 1908: 1,2, bie Schulben 7,5, bas Bermogen 9,2 Mill. Det. In Garnifon fteben: Stab ber 26. 3nf .-Brig., Inf.-Reg. Rr. 15, Felbart.-Reg. Rr. 58, Bionierbat. Rr. 10. Rabebei liegt bie Porta Westfalica (f. d.). - M. war feit Rarl d. Gr. Gis eines Bistums, bas, 1648 fatularifiert, als Fürstentum (1100 qkm) an Brandenburg fiel. Im Giebenjährigen Rriege beig umftritten, verlor Dr. nachher die Befeitigungen, mar aber 1816- 73 wiederum Sauptwaffenblat Beitfalens. Um 1. Mug. 1759 fchlug bei Gobfeld und Todtenhausen die englisch breugische Armee unter Ferdinand bon Braunschweig (f. Ferdinand 6) die frangöfische unter Contades. Bgl. Solscher, Beschreibung bes vormaligen Bistums M. (Münfter 1877); Stoh, Rurzer Abrin ber Geschichte Mindens (Minden 1879).

Mindere Briider (Minoriten), f. Frangistaner. Minderere Geift (Spiritus Mindereri), Löfung bon efficiaurem Ammoniat, Schwismittel, benannt nach Minberer (geit, 1621).

Minderheitenvertretung, f. Broportionalwahl. Minberjahrig (minorenn), foviel wie nicht volljährig oder noch nicht für volljährig erflärt. Der Minberjährige unter fieben Jahren ift nach bem beutschen BBB. geichäftsunfähig; feine Billenserflärungen find nichtig. Ein Minderjähriger über fieben Jahre ift nach bem BBB. (§ 106ff.) gefchaftefahig beichrantt; er bedarf zu Billensertlärungen, durch die er nicht lediglich einen Rechtsvorteil erlangt, der Ginwilligung feines gefettlichen Bertreters. Undernfalls bangt bie Birtfamfeit bes Bertrages von ber nachträglichen

Genehmigung zwei Wochen nach Empfang ber Aufforderung hierzu nicht, fo gilt fie als verweigert. Obne biefe Buftimmung gilt ein Bertrag als von Unfang an wirtiam, wenn ber Minderiährige bie pertragge magige Leiftung mit Mitteln bewirft, die ihm biergu ober gu freier Berfügung bom Bertreter ober mit beffen Buftimmung überlaffen find. Der Minderiabrige ift s jedoch unbeichrantt geschäftsfähig für alle Rechtsgeschäfte aus einem mit Genehmigung bes Bormundichaftsgerichts betriebenen Erwerbegeichaft ober einem mit Genehmigung bes Bertreters eingegangenen Dienit- ober Arbeiteverhaltnis. Gur bas ofterreichiiche Recht val, biterreichisches BorB, \$ 244 und 865. Rat Allter

Minderfaufleute, f. Raufmann. Minberungeflage, vgl. Rauf.

Mindefte Brider. f. Minimen. (bringip). Minbeftgebot (Geringites Gebot), f. Dedungs-Mindeftlohn (Minimallohn), feitgelegte untere

Grenze für ben Urbeitelohn (f. b.), entweder (gefet-(id) für alle Arbeiter ober für beitimmte Arbeitertategorien, ober (vertraglid) burd Ginfügung von Minbeitlobnflaufeln in öffentliche Lieferungs- und Arbeitsvertrage, Gefetliche Mindeitibne hat Reufeeland feit 1894, Bictoria feit 1896; vertragliche Belgien, ferner frangofifche, englische, hollandifche, ichweizerische, auch 13 beutsche Städte. Bal. Achtitunbentag; ferner »Die Regelung bes Urbeitsverhalt» niffes bei Bergebung öffentlicher Arbeiten . (Statiftis iches Unt. Berl. 1907).

Mindoro, Philippineninfel im E. ber Sauptinfel Luzon, mit Rebeninfeln 11,073 qkm, mit (1899) 172,711 Einw., 2700 m hoch, fruchtbar, bat die Saubtorte Calaban, Mangarin und Boac (auf ber Rebeninfel Marinduque, mit 14,722 Ginw.).

Mindezent (pr. minbgent), Martt int ungar. Romitat Cfongrad, mit (1900) 9667 maghar. (rom.-fath.) Einwohnern, an der Theiß und der Bahn Grolnof-Sobmego-Bafarhely, treibt Getreibebau und Biehgucht.

Mine (Mna), altariech, Münze = 1/00 Talent = 78.6 Mt. Als Gewicht = 100 Drachmen = 436,6 g. M. Neugriechenlands = 1/100 Talent = 1500 Drachmen = 1.5 kg.

Mine (frang.), im Bergwefen unterirbifcher Bang, Erggrube. 3m Militarmefen eine in Erde, Mauerwert, Fels oder unter Baffer angebrachte Sprengladung, beren Explosion zerftorend auf bie Umgebung wirft. Bei Landminen ift meift Unbringung von Minengängen (Stollen, Schächten, baher Schachtminen) gur Rammer (Ladungeraum) notwendig. Bichtige Bauwerte, beren Benugung bem Feind entzogen werden foll, erhalten ichon bei ber Ausführung Kammern. Eritreckt fich bei einer Erde mine die Birtung bis zur Augenfläche, fo nennt man fie Trichtermine, andernfalle Quetidmine. Drudtugel ift eine überladene Dt., die mehr Ladung enthält, als zur beabsichtigten Birtung nötig ift. Im Festungefrieg bedient fich ber Berteidiger eines Dis neninitems. Dit Sorchgangen belaufcht man bie Arbeiten bes Begners; mit Begen - (Ronter -) minen geht man ihm entgegen. Fladderminen (Flatterminen, frang. Fougade [fpr. fugab], Fugaffe ff. Tafel »Feitungen und Feitungefrieg II., Fig. 10], auch mit Steinen gelaben, Steinmine, ober in großem Umfange: Sabartine, Erbmorfer), entweder mit elettrifder Bundung ober felbittätig (Rontatt-, Tretminen; f. Tafel Bionier-Benehmigung bes Bertreters ab. Erflart biefer bie bienit II., Fig. 5), auch im Stellungefrieg angewenbet, werden, meift gruppenweise vereinigt, an Buntten angelegt, die der Angreifer überschreiten muß. Seeminen, f. b. - Schon im Altertum murben unterirbiide Gange angewendet, um burch Untergraben Festungsmauern zum Einsturz zu bringen. Bulverminen sind schon Ende des 15. Jahrh. nachweisbar. Bur größten Entfaltung brachte ben Dinentrieg ber frangofifche Kriegebaumeifter Bauban, und neuerdings wies ihm der ruffifch-jabanifche Rrieg 1904/05 hervorragende Bedeutung zu. Bgl. » Bionier-Taichenbuch (7. Aufl., Berl. 1900); S. Müller, Geichichte bes Keitungstriegs (2. Huft., bai. 1892); "Bort Urthur (» Rriegsgeschichtliche Einzelschriften«, Deft 37 at. 38, bal. 1906).

Mine, in ber Borfenfprache bie Bereinigung

mehrerer Mineure (f. Rontermine).

Minelfine (Min-Elli, Minell), San, holland. Schulmann, geb. 1625 in Rotterbam, geft. bafelbit 1683 als Rettor, veröffentlichte viel nachgeabute (» Ad modum Minellii«, »nach Urt des M.«) Schulausgaben alter Alaffiter, fogen. Efelsbruden.

Minenabteilung, f. Marineteile am Lande.

Minengarbe, f. Garbe.

Minenfrantheit, durch Ginatmen ber Minengafe erzeugte Arantheit, im weientlichen Roblenorndver-(Minendienites. aiftung.

Minenmeister, Dedoffizier bes öfterreichifchen Minenfperren

Mineo, Stadt in ber ital. Broving Catania (Gigilien), Kreis Caltagirone, mit (1901) 9828 Einw., an ber Bahn Catania-Caltagirone, hat antite Mauer-reste und Teigwarenerzeugung. Nördlich liegt ber Lago Raftia (Lago bei Balici (ipr. etici)). Mineral, f. Mineralien.

Mineralanalnie, chemifche Analbie (f. b.) an-

pragnischer Körber. Mineralbäder, f. Bad.

Mineralblau. Bezeichnung für Berliner .. Bremer- oder Bolframblau.

Mineralbraun (Mineralbifter), f. Bifter. Mineralchemie, Lehre von der Bufammenfegung, Bilbung und Berfetung ber Mineralien; auch all-

gemein: anorganifche Chemie.

Mineralfarben (Rörperfarben), teils natürlich porfommende (Erdfarben, wie Blaueisenerde, Bolus, Rreide 2c.), teils aus mineralifchen Rohftoffen fünftlich bargeftellte Farbitoffe (Chromgelb, Mennige, Berggrun); bedenbe, fehr bauerhafte, aber oft giftige DI= und Bafferfarben. Mineralfeilen (Gomirgelfeilen), Goleif-

inftrumente, Solgftabe, Die ein Bemifch von Schellad mit Schmirgel tragen. Bolframgelb.

Mineralgelb, foviel wie Raffelergelb (f. Blei) und Mineralgerbung, f. Leber. [(f. b.).

Mineralgrun, Scheeles ober Schweinfurtergrun

Mineralgummi, f. Rlebitoffe.

Mineralien (hierzu Tafel "Mineralien und Gefteine«, Tertblatt «liberficht bes Mineralreichs« und Rarte » Mineralfundstätten«), alle festen ober tropfbar-fluffigen homogenen anorganischen Naturprobutte. Die Dt. bilben (als Gefteine, f. b.) die Rrufte ber Erbe. Gie find friftallinifch ober amorph; die friftallinischen finden fich teils in Briftallen auf- ober eingewachsen, bald einzeln, bald in Grubben (Rig. 1, 2, 3 u. 7 und Tafel » Ebelfteine«, Fig. 1-5, 7, 11, 16-20), teils in fornigen, blatterigen, frangeligen Aggregaten (f. Tafel » Mineralien«, Fig. 4, 5 u. 11),

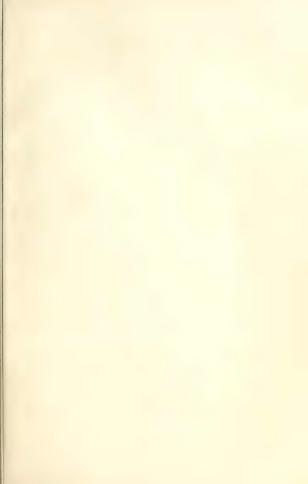
auch mitrofriitalliniich und dicht (icheinbar amorbi). Die fristallinischen und die amorphen Dt. find guweilen tugelig ober nierenformig (3. B. Malachit, Fig. 10) ober auch gylindrifch und gapfenformig (Tropf-ftein). Huf Spalten im Geftein find die friftallinischen D. oft als Bleche und Platten ausgebilbet (Fig. 9) oder als bloger Unflug, oder fie ericheinen moos ober baumförmig (Denbriten, Fig. 6) ober in fleinen Rriftallen, die zu aftigen (geftridten) Formen aneinandergereiht find (Fig. 8). Bur Unterscheidung der M. verwertet man besonders Krijfallform, Spaltbarteit (f. d.), Brud, Barte, Bellugibitat (f. d.), Farbe, Strich (f. d.), Glang und fpegififches Gewicht. Rach ihrer demifden Bufammenfetung find bie DR. entmeder Elemente (wie ber Schwefel und die gehiegenen Metalle) ober chemische Berbindungen, die bei analoger Zusammensebung baufig auch abnliche Kriftallform besiden (isomorph find). Nach ber Zusammenfetjung ordnet man die Mineralfpegies, beren mehr als 700 exiftieren, in verschiedene Gruppen (vgl. Textblatt und die Artitel Gefteine und Mineralogie)

Die wichtigften DR. find die nutbaren; fie bienen zur Darftellung von Metallen oder von Düngemittein. in der chemischen Industrie, ale Brenn- und Leuchtmaterial ober als Ebelsteine. Bur Darstellung von Metallen bienen die Erze, die in der Regel nur an beidrantten Orten in folder Beife auftreten, bag fie mit Borteil auf Metall verarbeitet werben fonnen. Bal. die Karte nebit Text auf der Rückfeite. Raberes findet fich in ben einzelnen Urtiteln, auch in der Beilage gunt Urtifel Deutschland; » Mineralfundftatten

in Deutschland«.

Die Bilbung ber DR. erfolgt wie bie ber Rriftalle (f. Kriffallifation). Die aus Schmelufluß eritarrten Dt. führen nicht felten neben fleinen Ginichluffen bon Bas und Müffigfeiten aus bem Schmelgfluß, als befonders darafteriftifch (und ihre Entitebungsart berratend) Einschlüffe von Glas. Aus mafferigen Lofungen ausfriftallifierte DR, enthalten häufig, und oft in regelmäßiger Unordnung, Fluffigfeiteinfcluffe, die, wenn fie ben oft ebenflachig begrengten Raum (negativer Rriftall) nicht gang erfüllen, eine bewegliche Basblafe (Libelle) enthalten, Baseinichluffe (Gasporen) zeigen insbef. durch Gublimation gebilbete Dt. Die unter Einfluß von vulfanischen Dampfen gebilbeten und gumal aus andern DR. burch Um: bildung entstandenen Dt. werden als pneumatol [tifche, Die unter gleichzeitigem Ginflug bon Baffer oder Bafferdampf gebildeten als pneumatohndatogene bezeichnet. Die fogen. Rontattmineralien entstehen unter Ginflug eines in andre Befteine eingebrungenen Erubtivgefteins an ben Berührungsitellen berfelben. Bon vielen Dt. weiß man die Art ibrer Bilbung nicht; zur Erflärung können dann wohl innthetische Arbeiten dienen, durch die mit den natürlich portommenden identische chemische Berbindungen erzeugt werben. Man hat bereits eine großere Bahl von M. fünstlich dargestellt, 3. B. Diamant, Aubin (vgl. Edelsteine, fünstliche), Spinell, Quarz, Tridy-mit, Zinnstein, Eisenglanz, Feldspat, Augit, Olivin, Nephelin, Biotit, Analcin, Natrolith u. a., aber noch nicht Mustovit, Sornblende zc. Bgl. Brauns, Chemifche Mineralogie (Leips. 1896); Doelter, Phyfitalifch - chentifche Mineralogie (baf. 1905).

Mineralindigo (Molhbdanblau), f. Molhbdan. Mineralifchee Chamaleon, f. Danganverbin-Mineralfermes, f. Untimon. fdungen. Minerallad, Binnfarbe, f. Pink-colour.





13. Körnige Gesteinsstruktur.



14. Porphyrartige Struktur.



15. Porphyrstruktur



19. Gneisstruktur.

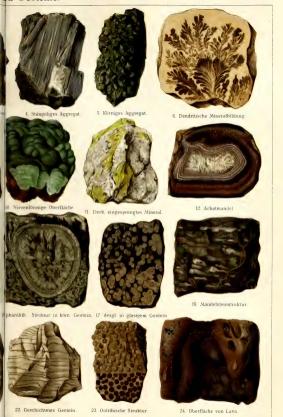


20. Breccie.



21. Konglomerat.

d Gesteine.





Übersicht des Mineralreichs.

Bei den Verweisungen auf die Abbildungen bedeutet E. Tafel "Edelsteine". M. Tafel "Mineralien und Gesteine". Die fett gedruckten Mineralien sind als gesteinsbildende von Wichtigkeit

I. Klasse: Elemente.

Diamant (Tafel E., Fig. 7), Graphit, Schwefel (M., Fig. 11), Tellur, Arsen, Antimon, Allemontit, Wismut, Eisen, Kupfer, Gold (M., Fig. 9), Silber (M., Fig. 8), Quecksilber, Amalgam, Blei, Zinn, Platin, Palladium, Iridium, Osmiridium, Iridosmium,

II. Klasse: Schwefelverbindungen (inkl. Selen-, Tellur-, Arsen-, Antimon- und Wismutverbindungen)

1. Ordnung: Einfache Sulfide etc.

Realgar, Auripigment, Antimonglanz (M., Fig. 4), Wismutglanz, Selenwismutglanz; Molybdänglanz; Bleiglanz (M., Fig. 3), Clausthalit, Tellurblei, Kupferglanz, Silberkupferglanz, Jalpait, Selenkupfer, Silberglanz, Selensilber, Tellursilber, Antimonsilber; Zink-blende, Wurtzit, Greenockit, Manganblende, Magnetkies, Millerit, Eisennickelkies, Rotnickelkies, Antimonnickel; Eisenkies, Markasit, Hauerit, Arsenkies, Glaukodot, Arseneisen, Kobaltglanz (M., Fig. 2), Arsennickelglanz, Antimonnickelglanz, Speiskobalt, Chloan-thit, Weißnickelkies, Sperrylith, Laurit; Kobaltnickelkies, Tesseralkies, Arsenkupfer; Zinnober, Metacin-nabarit, Selenquecksilber, Kupferindig; Schrifterz, Blättererz.

2. Ordnung: Sulfosalze.

Kupferkies, Buntkupfererz, Silberkies, Sternbergit; Zinckenit, Skleroklas, Wolfsbergit, Emplektit, Berthierit, Miargyrit: Plagionit, Jamesonit, Dufrénovsit, Boulangerit, Schilfglaserz, Diaphorit; Bournonit, Na-delerz, Antimonsilberblende, Arsensilberblende, Feuerblende, Xanthokon; Fahlerz, Binnit, Jordanit; Ste-phanit, Polybasit, Polyargyrit; Enargit, Luzonit, Famatinit; Zinnkies, Argyrodit, Kylindrit.

III. Klasse: Oxyde.

1. Ordnung: Anhydride. Wasser (Eis), Arsenblüte, Senarmontit, Valentinit, Wissure (Els), Arsenblute, Senarmonut, Valentinit, Wismutocker, Molybdánocker, Wolframocker, Quarz (M., Fig. 1; mit Amethyst, E., Fig. 4), Chalcedon (mit Chrysopras, E., Fig. 10; Heliotrop, E., Fig. 21; Achat, M., Fig. 12 und 20), Tridymit, Zirkon (Hyazinth, E., 12), Tridymit, Zirkon (Hyazinth, E., Fig. 15), Thorit, Rutil, Anatas, Brookit, Zinnstein, Polianit, Pyrolusit, Braunit, Hausmannit, Rotkupfererz, Tenorit, Bleiglätte, Mennige, Periklas, Nickeloxyd, Manganosit, Rotzinkerz; Korund (mit Rubin, , Fig. 13, und Saphir, E., Fig. 12), Eisenglanz und Roteisenstein, Titaneisen,

2. Ordnung: Hydroxyde und Hydrate.

Antimonocker, Opal (E., Fig. 9), Brucit, Pyrochroit, Diaspor, Manganit, Goethit (Lepidokrokit, Pyrrhosiderit), Brauneisenerz, Stilpnosiderit, Xanthosiderit, Beauxit, Hydrargillit, Sassolin; Psilomelan, Wad, Kupfermanganerz, Kobaltmanganerz, Kupferschwärze

3. Ordnung: Oxysulfide. Antimonblende, Voltzit.

IV. Klasse: Haloidsalze. 1. Ordnung: Einfache Chloride, Jodide, Bromide

und Fluoride. Steinsalz, Sylvin, Salmiak, Chlorsilber, Embolit, Bromsilber, Jodobromit, Jodsilber, Nantockit, Cotun-nit, Chlorquecksilber, Chlorocalcit, Flußspat, Sellait; Bischofit, Fluellit.

2. Ordnung: Doppelchloride und Doppelfluoride. Kryolith, Pachnolith, Thomsenolith, Chiolith, Pro-sopit, Ralstonit, Yttrocerit, Carnallit, Tachyhydrit.

3. Ordnung: Oxychloride und Oxyfluoride. Matlockit, Mendipit, Atacamit, Laurionit; Nocerin, Fluocerit.

V. Klasse: Sauerstoffsalze.

1. Ordnung: Aluminate und Ferrate. Spinell (E., Fig. 14), Pleonast, Hercynit, Gahnit, Franklinit, Chromeisenerz, Magneteisenerz, Magno-

ferrit; Chrysoberyll (E., Fig. 19). Meyers Kleines Konv. - Lexikon , 7. Aufl.

2. Ordnung: Borate. 1. Wasserfreie: Boracit, Jeremejewit, Rhodizit,

Ludwigit.

2. Wasserhaltige: Tinkal, Borocalcit, Boronatro-calcit, Pandermit, Colemanit, Hydroboracit, Sussexit. 3. Ordnung: Nitrate und Jodate. Natron - , Kali - Barvt - Kalk - Magnesiasalneter:

Lantarit

4. Ordnung: Karbonate.

1. Wasserfreie: a) Rhomboedrisch-isomorph: Kalkspat, Dolomit, Ankerit, Magnesit, Breunnerit, Spat-eisenstein (M., Fig. 3), Zinkspat, Manganspat, Kobalt-spat; b) Rhombisch-isomorph: Aragonit, Witherit, Alstonit, Strontianit, Cerussit; c) Monoklin: Baryto-

2. Basische und wasserhaltige: Thermonatrit, Natron, Trona, Gaylussit, Hydromagnesit, Dawsonit; Kupferlasur, Malachit (M., Fig. 10), Zinkblüte, Auri-chalcit, Nickelsmaragd, Uranothallit, Lanthanit, Wismutspat, Bismutit.

3. Verbindungen von Karbonat mit Haloidsalz: Bleihornerz, Parisit, Bastnäsit

4. Verbindungen mit Sulfat: Leadhillit, Caledonit. 5. Ordnung: Selenite, Arsenite, Antimonite. 1. Selenite: Chalkomenit.

2. Arsenite: Trippkeït, Ekdemit. 3. Antimonite: Romeït, Nadorit, Thrombolith.

6. Ordnung: Sulfate.
1. Wasserfreie: Glaserit, Mascagnin, Thenardit, Glauberit, Anhydrit, Baryt, Barytocolestin, Colestin,

Anglesit, Lanarkit. 2. Wasserhaltige: Glaubersalz, Gips (M., Fig. 22), Kieserit, Krugit, Pikromerit, Polyhalit, Blödit, Lö-weit, Syngenit, Haarsalz, Aluminit, Alunit, Alaun, weit, Syngenit, Itaarsaiz, Atuminit, Ainnit, Aisun, Jarosit, Coquimbit, Copiapit, Fibroferrit, Römerit, Gelbeisenerz, Sideronatrit, Botryogen, Voltait; Bittersalz, Zink., Nickel-, Eisen-, Kobaltvitiol, Kupfervitriol; Brochantit, Langit, Herrengrundit, Linarit,

3. Sulfate mit Haloidsalzen: Caracolit, Hanksit,

Kainit 4. Sulfat mit Borat: Sulfoborit.

7. Ordnung: Chromate. Rotbleierz, Phönicit, Vauquelinit,

8. Ordnung: Molybdate, Wolframate und Uranate. Wulfenit, Scheelbleispat, Scheelit, Reinit, Wolframit; Uranpecherz, Cleveït, Bröggerit; Johannit,

Uranosphärit, Uranocker. 9. Ordnung : Tellurate.

Montanit, Magnolit.

 Ordnung: Phosphate, Arseniate, Antimoniate. Vanadate, Niobate, Tantalate. 1. Wasserfreie: a) Phosphate: Xenotim, Monazit,

b) Arseniate: Berzeliit; c) Vanadinate: Dechenit, Pucherit; d) Niobate, Tantalate: Columbit, Tantalit, Tapiolit, Fergusonit, Yttrotantalit, Samarskit, Mikrolith, Koppit.

2. Wass-phaltige: Struvit, Brushit, Haidingerit, Pharmakolith, Wapplerit, Hopeit, Roselith, Newrit, Reddingit; Vivianit, Hornesit, Symplest, Kobaltblüte, Nickelblüte, Ludlamit, Hureaulit, Triploidit, Wassit, Kapit (Tabele R. Chondroarsenit; Variscit, Wavellit, Kalait (Türkis, E., Chondroarsenit; Variscit, Wavellit, Kalati (Turkis, E., Fig. 8), Pegani, Fischerit, Lazultih, Childreinit, Fos-phorit, Bleigummi; Skorodit, Strengit, Pharmako-siderti, Eleonorit, Beramit, Kraurit, Kakocen, Del-vauzit, Atseniosiderit, Chalkosiderit; Libethemit, Adamin, Olivenit, Deseloixt, Volborthit, Tagilit, Euchroit, Dhiydri, Ernit, Motramit, Ehlit, Kupfer-enamu, Phosphorchalcit, Strahlerz, Chalkonyllit,

Lirokonit; Rhagit, Mixit, Troegerit, Kalkuranit, Uranospinit, Uranocircit, Kupferuranit, Zeunerit, Walpurgin. S. Chlor- und fluorhaltige Phosphate, Arseniqte etc.: Apatit, Pyromorphit, Mimetesit, Vanadinit, Wagnerit, Triplit, Amblygonit, Durangit, Herderit.

Übersicht des Mineralreichs.

- 4. Phosphate und Arseniate mit Sulfaten: Svanbergit, Diadochit, Pittizit, Bendantit,
 - 5. Phosphat mit Chromat: Laxmannit. 6. Phosphat mit Borat: Lüneburgit.
 - 11. Ordnung: Antimoniate. Adopit, Bleiniere, Rivotit,

12. Ordnung: Silikate

(in einer Anordnung, die im allgemeinen von den basischen zu den sauereren Silikaten fortschreitet). Andalusit - Topas - Gruppe (basische Silikate): Andalusit (Chiastolith), Disthen, Sillimanit, Topas

(E., Fig. 1, 2 und 3), Staurolith, Saphirin. 2. Datolithgruppe (basische Silikate): Datolith, Homilit, Euklas, Gadolinit.

8. Turmalingruppe (basische Silikate): Turmalin (E., Fig. 17 und 18), Karpholith. 4. Epidotgruppe (basische Silikate): Zoisit, Epidot,

Orthit, Vesuvian. 5. Olivingruppe (normale Silikate): Forsterit, Olivin, Fayalit, Tephroit, Monticellit.

 Granatgruppe (normale Silikate): Granat (E., Fig. 16; Almandin, Fig. 11), Sodalith, Nosean, Hauyn, Lasurstein (E., Fig. 6).

7. Willemitgruppe: Willemit, Troostit, Phenakit, Dioptas, Chrysokolla. Anhang: Kieselzinkerz, Humit, Klinohumit, Chon-

drodit, Lievrit, Cerit. 8, Helvingruppe: Helvin, Danalith, Kieselwismut.

9. Nephelin-Leucitgruppe: Nephelin, Mikrosommit, Cancrinit, Leucit, Pollux, Petalit. 10. Glimmergruppe: Meroxen, Anomit,

melan; Phlogopit, Zinnwaldit; Lepidolith, Muscovit, Paragonit.

Sprödglimmergruppe: Margarit, Clintonit, Bran-disit, Xanthophyllit, Ottrelith, Chloritoid.

12. Chlorit-Serpentingruppe: Amesit, Korundophilit, Chlorit, Klinechler, Pennin, Serpentin (Anti-corit, Chrystill, Pikrosmin); Chamosit, Thuringit, Delessit, Cronstedtit, Stilpnomelan, Striegovit, Aphrosiderit: Glaukonit, Grünerde.

13. Talkaruppe: Talk, Meerschaum,

14. Kaolinitgruppe: Kaolin (Nakrit), Pyrophyllit (Agalmatolith), Bol, Cimolit, Gymnit, Garnierit.

(Agaimatonth), but Videoley (Appeller), 25. Augit- und Hornblendegruppe: a) Augitreihe: Enstatit, Bronzit, Hypersthen, Wollastonit, Diopsid mit Malakolith, Kokkolith (M., Fig. 5) und Diallag. Augit, Agirin, Spodumen, Jadeit, Rhodonit, Babing-tonit; b) Hornblendereihe: Anthophyllit, Strahlstein, Hornblende, Arfvedsonit, Glaukophan, Anigmatit, Cossyrit

16. Cordisritgrupps: Cordierit, Bervll (mit Smaragd, E., Fig. 5; Aquamarin, E., Fig. 20); Leukophan, Melinophan, Astrophyllit.

17. Feldspatgruppe: Orthoklas, Hyalophan, Mikroklin, Albit, Oligoklas, Andesin, Labrador, Anorthit. 18. Skapolithgruppe: Marialith, Mizzonit, Mejonit, Skapolith, Sarkolith, Melilith, Gehlenit.

19. Zeolithgruppe: Thomsoni, Natrolith, Skolezit, Mesolith, Analeim, Apophyllit, Faqiasit, Epistilbit, Heulandit (Stilbit, M., Fig. 7), Brewsterit, Jnesit, Desmin, Phillipsit, Harmotom, Gismondin, Chabasit, Gmelinit . Laumontit.

20. Gruppe der nicht kristallisierten wasserhaltigen Silikate: Allophan, Polyhydrit, Penwithit, Plombierit,

Webskyit, Neotokit. 21. Silikate mit Karbonaten. Sulfaten und Uranaten: Thaumasit, Uranotil, Gummierz.

13. Ordnung: Titanate, Zirkoniate, Stannate, zum Teil in Verbindung mit Silikaten, Niobaten, Tantalaten, Uranaten.

Perowskit, Knopit, Dysanalyt, Pyrochlor, Euxenit, Polykras, Aschynit, Polymignit; Titanit, Yttrotitanit, Zirkelit, Neptunit, Johnstrupit, Mosandrit, Rinkit, Warwickit, Katapleit, Eudialyt, Nordenskiöldin.

VI. Klasse: Organische Verbindungen.

1. Salze von organischen Säuren: Mellit, Oxalit, Kohlenwasserstoffe: Hartit, Fichtelit, Scheererit, Ozokerit, Pyropissit, Elaterit, Erdöl.

3. Harze: Bernstein, Asphalt, Retinit, Krantzit, Albertit.

Inhalt der Tafel "Mineralien und Gesteine".

Fig. 1. Freie Kristallgruppe. (Quarz von Herkimer | Fig. 13. Körnige Gesteinsstruktur. (Granit von Baim Staat Neuvork.) veno.)

2. Eingewachsene Kristalle. (Kobaltglanz von Tunaberg in Schweden.)

3. Aufgewachsene Kristalle, Drusenbildung. (Bleiglanz u. Spateisensteinvon Neudorfam Harz.

4. Stängeliges Aggregat. (Antimonglanz von Arnsberg in Westfalen.

5. Körniges Aggregat. (Kokkolith von Arendal in Norwegen.

6, Denditrische Mineralbildung. (Psilomelan auf Solnhofener lithographischem Schiefer.

7. Aufgewachsene Kristalle, Drusenbildung. (Heulandit vom Fassatal.)

8. Gestrickte Kristalle. (Silber von Potosi in Bolivien.)

9. Plattenförmiges (blechförmiges) Mineral. (Gold von Siebenbürgen.)

10. Nierenförmige Oberfläche. (Malachit von Bogoslowsk im Ural.)

11. Derb, eingesprengtes Mineral. (Schwefel in Gips von Weenzen bei Alfeld.)

12. Achatmandel (von Oberstein, geschliffen).

14. Porphyrartige Gesteinsstruktur. (Granitporphyr.)

15. Porphyrstruktur. (Porphyrit vom Dschebel

Duchan, halbgeschliffen.) Sphärolithische Struktur in körnigem Gestein

(Kugeldiorit von Korsika, halbgeschliffen.) 17. Sphärolithische Struktur in glasigem Gestein.

(Sphärolithischer Obsidian von Lipari, halbgeschliffen.)

18. Mandelsteinstruktur. (Melaphyr-Mandelstein von Ilfeld am Harz.)

19. Gneisstruktur (Flaserstruktur, Augengneisstruktur). (Gneis.)

20. Breccie. (Trümmerachat, halbgeschliffen.) 21. Konglomerat. (Puddingstein von England,

halbgeschliffen.) 22. Geschichtetes Gestein. (Gebänderter Gips von

Held.) 23. Oolithische Struktur. (Rogenstein von Staß-

furt, halbgeschliffen.) 24. Oberfläche von Lava. (Hawai.)

Die wichtigsten Mineralfundstätten auf der Erde.

Diamant findet sich auf sekundärer Lagorstätte in Anseawemmungen von Pilissen zusammen mit andern Edelsteinen, besonders in Östindien und auf Borneo, ferner in Brasillen, in Lieinern Mengen auch im Mexiko, in Kalifornia, Australien, an Ural und etwar sechelheler in Selderika. Das wichtigele Vorkräten in eingeschlossen, mit Kaprutin etc., bei Kinnerter in, a. G. in Süddrich,

Kmindruly n. k. O. in Subartia.

Kmindruly n. k. O. in Subartia.

Kmindruly n. k. O. in Subartia.

Kmindruly n. k. on the subartia.

Kmindruly n. k. on the subartia.

Kmindruly n. k. on the subartia su

rand in Súdarika.

Silber int nicht so verbreitet wie Gold, daßir aber an
den Fundstellen in meist ernbeltieber Monge vorhänden. Schianden Fundstellen in meist ernbeltieber Monge vorhänden. SchiArgestinten, forsare Nevada, Montan, Neundiwahen, Sibhrien
(Altal, Baikalisee etc.). Ein armee, aber wegen seine massenhate Vorhammen schreichtige Sibhrien int schreit. In eine Verteilen vorhammen schreichtige Sibhrien int schreit. In eine Verteilung der V

feldischen etc.

Kupfer kommt gediegen in grober Menge in prikaubrischen Gesteinen am Lake Superior und in Kanada vor. Alt
Kupfer kommt gediegen in grober Menge in prikaubrischen Gesteinen Mexiko, Chile, im Banat, in Torkana,
in Coravali, in Schweden, Norvegen, Spanien, Algerien,
in Coravali, in Schweden, Norvegen, Spanien, Algerien,
in Coravali, in Schweden, Norvegen, Spanien, Algerien,
in Coravali, in Schweden, Norvegen, Spanien, Algerien,
in Coravali, in Schweden, Norvegen, Spanien, in Torkana,
in Coravali, in Schweden, Norvegen, Spanien,
in General Coravanien,
in Coravanien, and Schwedelikupereres enthaleten im Elsankies von Rodano und Tharasi in Spanien, in Portagal,
in Kupferandsfelm der zusägelen, Governmentel Spanien,
in Kupferandsfelm der zusägelen, Governmentel Greiten,

burg und in Bolivis.

Quecksilberrae, imbos. der Zinnober, kevnmen nur an wenigen Stellim abbauwtirdig vor, so in Europa in der Gegend wenigen Stellim abbauwtirdig vor, so in Europa in der Gegend in Stellim

tung. China filhari asu der Provina Kweitschou Zinnober aus. Mckelerse, meds mis Koblateren zusammen, finden sich auf Gängen bei Dillenbarg, im Erzgebürge, auf den sogen auf Gängen bie Dillenbarg, im Erzgebürge, auf den sogen kannen bei Bergebürgen, der Schweden, auch in Pennsylvanien u. a. O. Besonders und Schweden, auch in Pennsylvanien u. a. O. Besonders haufig ist Nickel im Magnetikes einfahren; dieser bildet das Hauptnickelorz im Kanada, Pennsylvanien, Norwegen, Schwen, Mackel der Schweden, das jetzt ein Hauptproduzent von Nickel jät.

in Finnland, in Nordamerika (Süddakota, Wyoming, Nordund Südearolina); auch in China und Japan, in Kalifornien, in Mexiko, Bolivia und in Toskana kommen Zinnerze vor. Noch nicht näher bekannt sind die Fundsätten von Zinnerz in Westafrika, Westaustralien und Alaska.

in Westafrika, Westaustralien und Alaska.
Eisenerze. Technisch wichtig sind die oxydischen Eisenerze (Magnetit, Eisenglanz oder Hämatit, Limonit) und das Eisenkarbonat (Siderit). Magnetit findet sich, häufig mit Eisenglanz, in ausgedehnten Erzlagern in Schweden, auch in Norwegen, im Ural und in Nordamerika, in Algerien, spär-licher in den Provinzen Sevilla und Badaioz in Spanien, im Banat, in Piemont, Schwiedeberg in Schlesien, Schwarzenberg in Sachsen, Schmiedefeld in Thüringen etc. Die rühmte Eisenerzzone südlich vom Lake Superior und Pilot Knob in Missouri führt wesentlich Roteisenerz (Hämatit): dieser findet sich, oft mit Limonit, auch in den Staaten Neu-york, New Jersey, Pennsylvanien, Tennessee etc. Eisenglanz wird auf Elba gewonnen. Roteisenstein kommt häufig an verschiedenen Orten in Deutschland (s. d.) vor. auch in Böhmen und im nördlichen England. Brauneisenstein (Limonit) bildet die mächtigen Lager in Lothringen und Luxemburg und zu-sammen mit Hämatit die Erzlager bei Bilbao in Spanien. sammen mit Hamatit die Erzänger dei Bildad in Spanien. Als Bohnerz erfüllt er Spalten und Höhlungen im Juragebirge der Schweiz und in Schwaben und bildet Lager im Tertiär des Elsasses. Badens und bei Kassel; als Raseneisenerz (Seeerz) ist er verbreitet in Norddeutschland und in Schweden. Spateisenstein kennt man in mächtigen Lagern in Kärnten und Steiermark, ferner lager- und gangförmig in Thüringen Siegenschen etc. und, durch tonige und kohlige Beimengungen verunreinigt, als Sphärosiderit und Kohleneisen-stein im Saargebiet, in Westfalen, Schlesien, England etc. Manganerze begleiten häufig die Eisenerze, so an der

Manganerze begleiten häufig die Eisenerze, zo an der Lahn zwischen Gieden und Weilburg und bei Rohrbach im Odenwald (Manganbraussienstein), kommen aber auch rein, und Spanien und gangförnig bei Ilfeld in Harz und bei Ilineau in Thäringen vor. Reiche Manganerzvorkommen kennt man ferner aus dem Kaukasst, voz Südrand des Lake Superior, aus Montana, Colorado, Arkansas, Virginien, Geor-Enzland, Schweden, in Flemon dapan, Brasilier, au

Salz (Calornatrum) modes sich zu fast allen Sedimentstromtonen und nälen Erdeiten). Den ünkeltigsten Lagerstäten and den mit kännlar verbundenen Stunndinger mit den den der Sedimentstromtonen Stunndinger mit den Sedimenschland und des Sänkkammergates, im Mizzäh von Galleien, Siebenbürgen, Rumäniane zwire in Mizzäh von Galleien, Siebenbürgen, Rumäniane zwire in Mizzäh von Galleien, Siebenbürgen, Rumäniane zwire heine Ankaisau, in Turketan, Kitensan, Mesopotamien und Persian, in der Saltrange Vorderndinen, in Jopan, in den Versian, in der Saltrange Vorderndinen, in Jopan, in den Versian, in der Saltrange Vorderndinen, in Jopan, in der Versian, in der Saltrange Vorderndinen, in Jopan, in der Versian, in der Saltrange Vorderndinen, in Jopan, in der Versian, in der Saltrange Vorderndinen, in Jopan, in der Versian der Saltrange Vorderndinen und Versian der Versian

Salpeter (Natronsalpeter) kommt in ausgedehnten Ablagerungen hauptsächlich nur in den Küstengebieten von Chile zwischen den Hafenstädten Iquique und Antofagasta vor. in geringerer Ausdehnung in Bolivia.

Petroleum kommt in großer Kange in Nordanerka (Pennrytvanien, Norytva, Westriegnien, Olio, Kentucky, Texas, Petroleum kommt in großer in der Kangleiche einer von der Krim ibs auf die Osiseite des Kappieche Moeres sich entrelectendend zons, mand im Kankans bei auf Sumatra, Java und Borneo, in Japan und Sachnlin, Weleger ergiebte glad die Vorkommen in China, Australien, einer der Schriften der Schriften der Schriften von Leiter der Schriften der Schriften der Schriften von Spanien, Frankrieib, Risal und Norddeutschauf, dageren besitzt das Erdü in Runniene und Galliein größere Bebeitet das Erdü in Runniene und Galliein größere Be-

Von andern Mineralien finden sich Piatinezz, und zwargediegen Plätin, of mit Irfdium, Ominium und Palladium, im Ural, in Brasilien, Borneo und Kolumbien, Kryolift in Grönland, Abedr in Kanada, in den Staaten Neugvek und affrika, Grophii in Cumberland, in den Staaten Neugvek und an Toten Meer und auf der Innel Trinidia sowie als Imprignation kalkiger und sandiger Gesteine in Hannover, in der Schweiz, and Krillen u. A. Ort





Einteilung und Zusammensetzung der Mineralwässer.

Die Mineralwässer werden nach den in ihnen vorhandenen Stoffen (vgl. Tabelle) eingeteilt in: 1) alkalische Mineralwässer, mit kohlensaurem Natron und Kohlensäure (einfache Säuerlinge oder Sauerbrunnen, Anthrakokrenen, mit wenig festen Bestandteilen: alkalische Säuerlinge mit viel kohlensaurem Natron: alkalisch-muriatische Säuerlinge, letztere mit Kochsalz, zuweilen auch lithion- oder jodhaltig); 2) Glaubersalzwässer, mit schwefelsaurem neben kohlensaurem Natron. 3) Eisenwässer (Stahlquellen, Stahlwässer, Chalybopegae), mit doppeltkohlensaurem Eisenoxydul, oft auch noch mit doppeltkohlensaurem Natron und Kochsalz oder Eisenvitriol (vitriolische Wässer) und häufig reich an Kohlensäure (Eisensäuerlinge); 4) Kochsalzwässer (Halopegae), mit vorherrschendem Kochsalzgehalt (die stärkern heißen Solen, Solouellen), von denen manche durch Jododer Bromgehalt wirken, andre durch ihre erhöhte Temperatur (Kochsalzthermen) und wiederum andre durch ihren Gehalt an Kohlensäure (Solsprudel); Bitterwässer (Picropegae), mit Glauber- und Bittersalz; 6) Schwefelwässer (Theiopegae, hepatische Wässer), mit Schwefelwasserstoff und Schwefelmetallen (Schwefelleber); 7) erdige oder kalkhaltige Mineralwässer, mit kohlensaurem und schwefelsaurem Kalk, auch Chlorkalzium; 8) indifferente Thermen (Wild- wirksam zu sein. Literatur s. unter Balneologie.

bäder, Akratothermen), arm an Mineralstoffen, durch ihre Temperatur (bis 78°) wirksam.

Bei äußerlichem Gebrauch (in Bädern) scheinen die Mineralwässer besonders dadurch zu wirken, daß Salze in den Hautschichten zurückbleiben und den Wasser- und Blutgehalt sowie die Wärmesbeabe der Haut beeinflussen. Gase der Mineralwässer, namentlich Kohlensäure, dringen in den Körper ein, wirken aber auch durch den bloßen nervösen Hautreiz, besonders auf Herz und Gefäße. Schwefelhäder werden gegen Hautleiden angewendet, sie erweichen die obern Hautschichten. Die Wirkungen der Trink- oder Brunnenkuren sind oft schwer erklärbar. Neben der chemischen Besonderheit der Bestandteile sind die physikalischen Lösungsverhältnisse, ferner katalytische Wirkungen und wohl auch der Radiumgehalt von Bedeutung. Die alkalischen und alkalisch-muriatischen Quellen werden besonders bei Bronchialkatarrhen, Magendarmleiden und Stoffwechselerkrankungen angewendet, die alkalisch-salinischen und die Bitterwässer bei Darmleiden, Leberleiden und Fettsucht, Jodquellen bei Skrophulose u. Syphilis, Arsenwässer bei Blutarmut u. Hautleiden, Eisen- (,Stahl'-) Wässer bei Blutarmut. Die Radioaktivität mancher Mineralwässer scheint bei Rheumatismus, Neuralgien u. dgl.

Zugammangatzung dar wightigsten Minaralwägger

zusammensetzung der wichtigsten mineralwasser.									
		alische lwässer	2. Glauber- salzwässer	3. Eisen- wässer	4. Kochsalz- wässer	5. Bitter- wässer	6. Schwefel- wässer	Mineral-	8. Wild- bäder
	Alkal.	Alkal.	(Alkalisch-	(Zum Teil				wässer	
Gewichtsverhältnis:	Säuerl.	Koch-	salinisch)	alkalsalin.)					
Milligramme in 1 kg	Apolli-	salz-							
Mineralwasser	naris-	Säuerl.	Karlsbad	Marienbad	Salzschlirf	Budapest	Heustrich	Wildungen	Bad
	brunnen	Ems					(Schweiz)		Gastein
	b.Neuen-	Krān-	Sprudel	Ambrosius-	Bonifatius-	Apenta	Trinkquelle	Georg -Vik-	
	ahr	chen	1	quelle	quelle	-		torquelle	
Analytiker:	Kyll 1901	Frese- nius 1871	Ludwig 1879	Gintl 1880	Fresenius U. Hill 1900	Lieber- mann 1895	Müller 1865	Fresenius 1892	Ludwig u Panser189:
Temperatur:	200	85,860	72,50	9,80	10,60	12,50	5,8-10,80	10,40	49,10
Jodnatrium	_		_		4.0		_	_	_
Bromnatrinm		0,3			4,0	-	and a	-	-
Schwefelwasserstoff	-		_	_		_	16.9	-	_
Schwefelnatrium .	-	-	_	-		_	33,9		_
Chlornatrium	422.0	983,1	1022,3	44.0	10236,5	1872,0	5,4	7,5	41,6
Chlorammonium .		1,8			_	_		1.2	
Chlorlithium		2,9	14.1	0,5	218.2	_	2,8		0,7
Chlormagnesium .	_		-		986,8	_		_	_
Fluorkalzium		-	_	_	-	-	_	_	3,0
Fluornatrium	-	-	5,1	-	-			_	1,2
Schwefelsaures Ka-				Į.					
lium	_	36,8	186,2	34,6	160,2	-	6,4	10,9	6,7
- Natrium	249,0	31,3	2404,9	343,6	141,7	15432,0	200,5	68,6	185,9
 Magnesium 	-		-	13,2	- '	24496,8	_	and a	1,1
- Kalzium	200	-	-		1559,7	1098,9			_
 Strontium . 	-	2,2	0,5	_		-	-	-	1,0
- Barium	-	1,0	_	-	-		_	0,3	_
Doppeltkohlensaur.									
Natrium	1912,7	1979,0	1861,2	_		_	671,0	65,2	
- Lithium	-	4,0	_	_	-	_	_		-
- Magnesium .	765,6	207,0	253,7	308,4	16,7		7,6	553,8	2,6
· Kalzium	413,1	216,2	463,8	348,8	1054,5	884,3	15,4	731,4	80,3
- Eisenoxydul.	8,9	2,0	4,1	166,7	14,7	18,9	_	29,9	4,5
- Manganoxydul	-	0,2	0,3	2,5	_	_	-	2,9	0,6
Salpetersaures Na-									
trium	_			0,7	_		_	_	5,9
Borsaures Natrium	-	-	4,0	_				_	5,9
Phosphorsaur. Na- trium			0 -				2,1		0.3
Tonerde	_	1,6	0,7	7,1	-	_	2,1		0,2
Kieselsäure		49,7	0,4 71,5	2,2 49,9	11,4	10,0	9,0	21.1	41,0
ALUSTISAUFE	22,6	49,7	11,5	49,9	11,4	10,0	9,0	اراتما	21,0

ingbel, Chromleber; bal. Leber.

Mineralmalerei, von Reim in Danden erfunbenes Berfahren, burch Braparierung bes Malgrundes mit Quarifand, Marmorfand u. dal., bann burch Ricfelfluormafferitofffaure und Pafferglas und burch Unwendung bon Mineralfarben Fresten und Dlgemalbe gegen Temperatureinfluffe zu ichuben. Bal.

Reim, Die DR. (Wien 1881).

Mineralogie, die Lehre pon ben Mineralien, bebandelt allgemein die Eigenschaften ber Mineralien, Form und Urt ihres Auftretens, Bilbung, Umwandlung und Gefetmäßigfeit ihres Bufammenvortom mens (Baragenefis), im befdreibenden (phiniographifchen) Teil die einzelnen Mineralipezies in inftematifcher Anordnung, auch mit Berüdfichtigung ihrer Benutung (technifche, ötonomifche Dt. ober Lithurgif). Ariftoteles (350 v. Chr.) leate ben Grund gur miffenschaftlichen DR., Avicenna (um 1000 n. Chr.) gab bie Einteilung in Steine (ober Erben), Salze, Erze und brennbare Fossilien, Maricola (um 1520) erfannte bie Bedeutung ber außern Rennzeichen für die Charafterifierung ber einzelnen Spezies. Die Reubegrundung ber Chemie forderte auch die DR. (insbef. bie Unalgfen bon Bergman, Scheele und Bahn). Bauquelin, Maproth, Berzelius, S. Rofe, Blattner, v. Robell, Scheerer, Rammelsberg u. a. erforschten die Zusammensetzung der Mineralien mit neuern Silfsmitteln. Rome de l'Isle, Sauh, Werner, Beig forderten die Kriftallographie, fpater Dohs, Raumann, Miller, Grailich, p. Lang, Schrauf, Mallard u. a. Breithaupt, Sausmann, Mohs, Saibinger, Naumann, Quenitedt, Renngott, B. Roje, vom Rath, b. Roffcharow u. a. machten fich um die Entwidelung der Phyliographie der Mineralien verdient; die neuesten Fortichritte, Die fich jum Teil auf Unwendung des Mitroftops und verbefferter Inftrumente grunden, verbantt man Descloizeaux, Tichermat, Broth, Birtel, Rofenbuich u. a. Bgl. Singe, Sandbuch ber DR. (Leip3. 1889 ff.); Hornstein, Kleines Lehrbuch ber D. (5. Aufl., Raffel 1898); M. Bauer, Lehrbuch ber DR. (2. Mufl., Stuttg. 1904); Ries und Dull, Lehrbuch ber DR. und Geologie (baf. 1905); Tichermat, Lehrbuch ber M. (6. Mufl., Bien 1905); Rlodmann, Lehrbuch der DR. (4. Huft., Stuttg. 1907); C. F. Raumann, Elemente ber D. (15. Huff. von Birtel, Leipg. 1907); Rammelsberg, Sandbuch ber Mineral-chemie (2. Aufl., baf. 1875; Ergangungshefte 1886 u. 1895); v. Robell, Beidichte ber Dt. (Dund. 1864). Bgl. ferner Erglagerftatten. Zeitfchriften: » Neues Jahrbuch für D., Geologie und Balaontologie (Stuttgart, seit 1833); » Mineralogische und petrographische Ritteilungen« (Wien, seit 1872); » Zeitschrift für Krijtallographie und DR. (Leipz., feit 1877).

Mineralole, allgemein bem Mineralreich entftammende Dle, also auch Erdol und Betroleum (f. d.); insbef. aber durch Destillation bes Brauntohlenteers (f. Teer) gewonnene, aus Roblenwafferitoffen beitebenbe Bluffigfeiten. Frattionierte Deftillation (f. b.) ergibt Die verschiedenen Urten der M. Die erfte Deftillation zerlegt ben Brauntohlenteer in leichtes Robol (duntelbraun, fpez. Gew. 0,85 - 0,86, fiedet zwifchen 100 und 350°) und Baraffinnaffe. Deftillation bes leichten Robols in Kolonnenapparaten (f. Deftillation) führt zu icharferer Trennung in leichtes Brauntohlenteerol (Robbengin), leichtes Robphotogen, belles Baraffinol, Solarbaraffinmaffeund Rots (f. b.). Leichtes Rohphotogen wird für fich fraktioniert in leichtes Berückfichtigung ber Unalhfen ber natürlichen D. ber ;

Mineralleder, mit Metallfalgen gegerbtes Leber, Brauntohlenteerol (Bengin), Solarol und helles Baraffinol. Aus dem nach Austriftallifieren und Abbreffen ber Baraffinniaffe verbleibenben ich weren Rahal erhalt man burch Deftillation: Robnhotos gen II und Solarol I, neben Sefunda-Baraffinmaffe; beide Dle laffen fich erneut frattionieren, moburch man höher fiedende ich were Baraffinole neben paraffinhaltigen Olen gewinnt; aus lettern gewinnt man die fogen. Tertia-Baraffinmaffe neben Gasol. Die letten Fraftionen ber leichten Dle und die Brekole ber Beichbaraffinmaffen liefern bie Schmierole (lubricating oils). - Die einzelnen Die werden nach Bebarf burch Bafchen mit Ratronlauge und Schwefelfaure gereinigt und wieder beitilliert, inebef. bei Berarbeitung ber leichten Dle auf Leuchtole, mobei Die niedrigit fiedenden Unteile als Daphtha (Bafolin) ausgeschieden merben, Das Splarol (Siedebuntt 150-2600: beutiches Betroleum) perlangt als Leuchtol beim Brennen ftartere Luftgufuhr als gewöhnliches Betroleum, baber auch besondere Lampen (f. b.), und eignet fich gut gum Motorbetrieb und gur Rugfabrifation. Die Baraffinole (Bus-, Gelb-, Rotol), bei 200 bis 3000 fiedend, bienen teils als Bugole und als Ertraftionsole, zur Berftellung von Bagenfetten und DIgas, teils, wie bas fogen. Ereofotol, zu Rug und zum Impragnieren von Solz, auch als Desinfeftionsmittel. Die Gasole dienen zur Erzeugung von Dlgas (f. Leucht gas). Bgl. Scheithauer, Die Fabritation ber Dt. (Braunichm. 1895); Redwood, Die M. (beutich, Leipa, 1898); Mifinmann, Die beitruftive Deitillation in ber Erbölinduitrie (Stutta, 1960).

Mineralorange (Mennige), f. Blei.

Mineralquellen, f. Mineralwäffer. Mineralfauren, Gauren ohne Rohlenftoffgehalt: Schwefel-, Salz-, Salveter-, Bhogohor-, Riefel-, Borfaure, phosphoriae, ichmeflige Gaure ic.

Mineralichwarg, f. Chieferichwarg. Mineralfpiritue, f. Athhlen.

Mineralftofftheorie, f. Mgritulturchemie. Mineralftufe, charafteriftifches Stud eines Mine

Mineralwache. f. Berefin. Mineralwäffer (Mineral-, Seilquellen, Befundbrunnen), an mineralifchen Gubitangen reiche Baffer ober auch Baffer höherer Temperatur (Thermen). D. entiteben burch chemische Brogeffe in ber Erde und erhalten ihre Temperatur burch die bei biefen Brogeffen frei werbenbe Barme, ober fie bringen biefelbe aus größern Tiefen mit. Die meifte Roblenfaure ber D. ftammt wohl aus Unfammlungen von Kohlenfäure vultanischen Urfprungs. Man untericheibet jest insbes. zwischen Mineralquellen, beren (vabofes) Baffer aus ber Atmofphare ftammt, in Die Erbe einfidert, bort fich mit Mineralitoffen anreichert, auch die hohe Temperatur der Tiefe annimmt und gur Erdoberflache gurudtehrt, und folden, bie jubeniles Baffer liefern, b. h. foldes, bas mahricheinlich aus eritarrenden Weiteinsmaffen ausgehauchter Bafferbambf ift, alfo als Radmirtung pultanifder Tätigfeit aus unbefannten Erdtiefen hervordringt, mithin zum erstenmal an die Erboberfläche gelangt. Berade das lettere Baffer, das fich aber mit babofem Baffer in ber Tiefe mifchen tann, mag burch feinen Gebalt an radioattiven Gubitangen (Brunnengeift) bei Brunnen- und Babeluren befonders wirtfam fein. über Einteilung und Gebrauch ber M. f. Tert auf Rudfeite ber Rarte »Die wichtigften Mineralfundftatten ber Erbes. Runftliche DR. ftellt man unter

Robleniaure mirb habei unter Drud in beianbern Mis 1 1869 Vingnaminifter, 1863—64 und 1873—76 Mis neralmafferapparaten bineingepregt. Die einfachen toblenfauren Baffer (Selters., Gobawaffer, Erfrifdungsgetrante) erforbern teine genau beftimmte Rufammenfegung, muffen aber außer Robleniaure noch gelöfte Mineralialze (Natriumbifarbonat) enthalten, nicht nur um ben Beichmad gu verbeffern, fondern weil badurch auch die Aufnahmefähiateit für Kohlenfäure mächit. Als Unterlage fünftlicher Dt. tommt nur feimfreies, am beften beftilliertes Baffer in Betracht, Gastruge gur Gelbitbereitung toblenfauren Waffers (Natriumbilarbonatlöfung mit Beinfaure) find nicht mehr im Gebrauch ; in fleinen Mengen bereitet man foldes aus Braufepulver (f. d.). Biel benutt werden Sandows Salzaemifche, bie in Bufammenfegung einzelnen Mineralwäffern (Emfer. Karlsbader 2c.) entiprechen und nur in reinem ober toblenfaurem Baffer gelöft zu werden brauchen.

Berfuche gur Berftellung fünftlicher D. machte icon Thurneiffern (1560), Benel mifchte 1750 in verschlossenen Gefäßen Sobalösung mit Salsfäure. Brieftlen fättigte 1772 Baffer birett mit Roblenfaure. Beraman gab 1774 guf Grund pon Unglyfen Borfdriften zur Nachahmung natürlicher DR. Mener ftellte 1787 Geltersmaffer im großen bar, Baul errichtete 1799 eine Mineralmafferfabrit in Baris: besondere Berdienfte aber erwarb fich Strube, beffen Fabrit fünftlicher M. in Dresben 1821 entftanb.

Mineralweiß, Unftrichfarbe, Schwerfpatpulver ober Barntweiß (f. Barium).

Mineralwolle, f. Schladenwolle. Minerogen, f. Gefteine.

Minerva, italifche Göttin des Berftandes fowie aller gewerblichen Kunitfertigfeit, murbe von den Romern befonders in ihrem Tempel auf dem Aventin berehrt, fpater mit ber griech. Ballas Athene ibentifiziert.

Minervae Promunturium (jest Bunta bella Campanella), Borgebirge Rambaniens, Capri gegenüber, trug ben Tempel ber Athene.

Minervino Murge (ipr. swino murbide), Stabt in der ital, Broving Bari (Abulien), Kreis Barletta, mit (1901) 16,970 Giniv., an ber Bahn Barletta-Spinaggola, 445 m fi. DR., hat altes Raftell, Steinbrüche, Raltbrennerei und Olbau.

Minette (Glimmerinenit), Beitein aus ber Gruppe des Lamprophyrs (j. d.), mit fichtbaren Blattden von Magnefiumglimmer (ober Griftallen von Hornblende und Augit) in dunkelgrauer bis brauner Grundmaffe (insbef. aus Orthotlas), findet fich in ben Bogefen, im Schwarzwald, Obenwald ic. In Luremburg und Lothringen nennt man auch einen weientlich aus Eifenhydroryd bestehenden Eisenoolith (f. d.) Dt. Mineur (frang., fpr. -Br), in ber Dafit, f. Minore.

Mineur, f. Bflug. Bgl. Rontermine.

Mineure (for. snore), im Minenbau ausgebilbete technische Truppen; jest ist das Minieren ein Dienstameig der Bioniere. S. 98.

Ming, dinefifche Dynaftie, f. China (Gefdichte), Minge (fpr. minnje), Fluß in Ditpreußen, entipringt auf bem Plateau von Schamaiten (Rugland) und mündet nach 171 km langem Lauf (20 km schiffbar) beim Dorf Minge ins Kurifche Saff (f. b.).

Minghetti (fpr. sgetti), Marco, ital. Staatsmann, geb. 8. Sept. 1818 in Bologna, gest. 10. Dez. 1886, Journalist, 1848 Minister Pius' IX., wurde 1848 fardinifcher Offizier, mirtte 1859 im Musmartigen Umt für Bereinigung mit ber Romagna, tam ins Barlament und war 1860-61 Minifter bes Innern, Clovio hervorzuheben. Im 16. Jahrh. wurde die M.

nifterprafibent, bagwifchen 1869 Aderbauminifter, 1868 Gefandter in London, 1870 in Bien, Gubrer ber Conforteria (f. b.), fcblog er die Ronvention von 1864 und babnte bas Bundnis mit Deutschland an. Er peröffentlichte: »Stato e Chiesa« (2, Muff., Moil. 1878; beutich, Gotha 1881); »Raffaello« (Bologna 1885; beutich, Brest. 1887); «I miei ricordi» (Tur. 1888 - 90, 3 Bbc.) u. g. »Discorsi parlamentari« gab Bullé heraus (Rom 1888-90, 8 Bbe.). Bal.

Magni, Marco M., uomo di stato (Tur. 1894). Mingoloheim, Dorf im bad. Kreis Karlbruhe, Ant Bruchfal, mit (1905) 2198 Einw., an ber Babn Beidelberg - Rarlerube, bat fath. Rirche, Synagoge, Zigarrenindustrie, Däuhlen, Sopfen- und Tabatbau Dabei liegt Riglau, ehemals Refibeng ber Bijchofe

bon Speger, jest Arbeitshaus.

Minarclien, Landichaft im ruff, Transtautaffen, am Schwarzen Meer, 4625 9km mit 213,000 Einw. (Mingrelier und Camurfafaner), gebort gum Bout. Rutais. Die Mingrelier, farthwelischen Stammes, gabiten 1902: 241,000 Ropfe. - M., bas Kolchis ber Alten, ein Teil von Georgien, hatte eigne Berricher (Familie ber Dabian), tam 1694 an Berfien und 1804 au Rugland. Bgl. v. Erdert, Der Kautalus und feine Bölfer (Leidz. 1887).

Minhag Michfenas, jub. Ritus, f. Michfenas.

Minho, Flug, f. Dino.

Minho (fpr. minnju, Entre Douroe M. [fpr. boiru]), nordweitlichite und bevöllertite Proping Portugals. 7273 qkm mit (1900) 1,170,361 Einm., gerfällt in brei Diftrifte: Braga, Borto, Bianna do Caftello. Saupt-

Minia, f. Minje. Stadt ift Borto. Miniator. f. Miniaturmalerei.

Miniatur ..., in Bufammenfegungen etwas Rleines: Miniaturformat, Miniaturausgaben (im Buch-

handel), Miniaturstaat (spöttisch) u. dgl.

Miniaturmalerei (v. lat. Minium, » Mennige«), urfprünglich Ausmalung (Illuminieren) der geschriebenen Bücher (Initialen, Randzeichnungen, Schrifteinfassungen, in den Text eingestreute und selbftanbige Bilber) burch ben Budmaler (Alluminator), wurde icon in Agnoten geübt (Bapprusrollen), bann von ben Romern (alteste erhaltene Stude aus bem 4. Nahrh. n. Chr.) und gelangte zu hober Blüte in ber Brantiniichen Runit (f. b. u. Tafel, Fig. 4; auch Tafel » Islamische Runft«, Fig. 10). Im Norden entwidelte fie fich im 7. und 8. Jahrh. in Irland, seit Rarl d. Gr. in Frantreich und Deutschland (Rarolingifche Miniaturen). In Deutschland tam es in roma-nifcher Zeit unter Berichmelgung einheimischer realijtifcher Richtungen und bygantinifcher Borbilber gu einer felbständigen deutschen Dt., die fich unter ben Stilwandlungen ber gotifchen Beit mannigfach veränderte. Die Maler biegen Miniatoren. Ihre höchfte Blute erreichte die DR. im 14. und 15. Jahrh. in den Rieberlanden und an den Sofen von Frantreich und Burgund. Die wichtigsten Werfe find bas » Livre d'heures « bes Bergoge von Berri von Baul von Limburg und feinen Brudern (nach 1400, Mujeum in Chantilly), die » Heures« des Etienne Chevalier von Jean Fouquet (um 1460, Chantilly), bie »Heures d'Anne de Bretagne« bon Jean Bourdichon (um 1500, Parifer Nationalbibliothet), das »Breviarium Grimani« (nach 1500, Martusbibliothet Benedig). In Deutschland ift bas »Gebetbuch Raifer Maximiliansa bon Dürer, in Stalien find Antonio Liberale von Berona und Julio

burch ben Buchbruck perhagnat. Der Name M. übertrug | teils rechtlich, infofern megen Gefekes | ober Berfich bann auf Malereien sin fleinem Magftabes (sen miniature .), die mit DI-, Baffer- ober Dedfarben auf Bergament, Solg, Elfenbein und Metalle gemalt wurben, hauptfächlich für Bildniffe Berwendung fanden und besonders im 18. und Anfang bes 19. Jahrh. als »Dosenmalereien« auf Tabatsbosen, Bonbonnieren ic. verbreitet maren (f. Emgilmalerei), Golde Miniaturen lieferten in alterer Zeit Solbein, Sans Müelich, Sans Bol u. a., im 18. Jahrh. Rofalba Carriera, Der Schwede Beter Abolph Sall (geb. 1789, geft. 1794, "ber van Dud ber Miniaturmalerei"), Beinrich Friedr. Füger, der Englander Cosman u. a., im 19. Nahrh, ber Frangoie J. B. Nigben u. a. (Sammlungen in ben Dufcen zu Berlin, Dresben, Baris u. a. D.). Bgl. Dwen Jones, The illuminated book of the middle-ages (Lond. 1847-50); » Sammfung ber ichonften Miniaturen des Mittelalters (Wien 1872, 70 Blatter); Brablen, A dictionary of miniaturists, illuminators, calligraphers and copyists (Lond. 1887-89, 3 Bbe.); L. v. Robell, Runftvolle Minigturen und Initialen aus Sandidriften Des 4. bis 16. Jahrhunderts (2. Huft., Münch. 1894); Billiamion. The history of portrait miniatures (Lond. 1904. 2 Bbe.) : Laban, Seinr, Friedr, Figer, ber Bortratminiaturift (Berl. 1905); S. Bouchot, La miniature française 1750-1825 (Bar. 1907)

Minie (fpr. onie), Claude Ctienne, frang. Dberft, geb. 1814 in Baris, geft. bafelbit 14. Dez. 1879, erfand 1849 bas Miniégewehr (f. Beichon, G. 120).

Minieren (frang.), untergraben; Minen anlegen. Minierraupen, Larven von Aleinschmetterlin-gen, 3. B. Motten (f. b.), fleinen Rafern ober Fliegen, leben in Blattern, bas Blattgrun berausfreffend

Minifoi, Infel im Indifchen Dzean, zwifden Laffabiven und Malediven, 6 9km mit 2800 Einw., gegen Sturmflut fünftlich geschütt, bat Ausfuhr von Rofosfafern, Ropra, Fifchen und Raurimufcheln.

Minimal, f. Maximal.

Minimalfläche, von einer geschloffenen Rurve begrengte Blache, Die fleinern Blacheninhalt befitt als jebe andre von berfelben Rurve begrengte Alache, Die einfachfte Dt. ift die Ebene, die Bestimmung andrer ift Aufgabe ber Differentialgeometrie (f. Beometrie). Egl. Darbour, Leçons sur la théorie générale des surfaces (Bar. 1887-96, 4 Bbc.).

Minimalichartenlafette. f. Bangerlafette.

Minimar : Lofther, f. Tenerlofdmittel. Minimen (lat., Minbefte Bruder, Baulaner), ein die Strenge der Minoriten (f. Frangistaner) überbie-

tender, um 1460 von Frang v. Baula gestifteter Orden. Minimum (lat.), bas Rleinfte, im Begenfage gu Maximum (f. b.). Barometrifches Dt., f. Better. Minimumthermometer, f. Beilage » Meteorolo-

gifche Inftrumente.

Minifter (lat., eigentlich Dienera, Gtaats. minifter, Staatsfefretare), die hochsten Bermaltungsbeamten bes Staates; Minifterium, oberfte Bermaltungsbehörde bes Staates, umfaßt außer bem Chef die Befautheit ber ihm beigegebenen Beamten (Unterftaatsfefretare, Minifterialbiret toren, Minifterialrate, Rangleiperfonal). D. haben nach den Unweisungen des Mongreben die oberfte Leitung eines Berwaltungszweiges (Refforte), tragen aber ber Boltevertretung gegenüber an Stelle bes perfonlich unverantwortlichen Monarchen die Berantwortlichteit, teils politifc, infofern fie ber Rritit bes Barlaments ausgefest find,

faffungeverlegung die Minifterantlage von beiden Saufern bes Landtage gemeinfam, ober von jebem für fich (Breugen, Ofterreich), ober nur von der Zweiten Kammer (England) erhoben und von dem que ffändigen (ffändigen ober ad hoc zusammengesetten) Staatsgerichtshof auf Umteverluft erfannt werben tann. In Breugen und im Reich ift die juriftifche Berantwortlichfeit awar anertannt, mangels eines Ausführungsgeseges aber nicht durchführbar. Regelmäßige Fachministerien find Finange, Auswärtiges, Rultus, Rriegs, Inneres und Juftiminifterium, baneben auch folde für Sandel, Landwirtichaft, Gifenbahnen. Im Reich ift ber Reichstangler ber einzige Dt. im gefamten Bereich ber faiferlichen Berwaltung (außer für Elfaß - Lothringen), feine Stellvertretung (Gefes vom 17. Marg 1878) tann ben Chefs ber Reichsämter (Staatsfefretaren) für ihr Reffort übertragen werden. Die Fachminister und etwaige M. ohne Bortefeuille (in Ofterreich die Landsmannminifter) bilden in ihrer Gefamtheit ben Minifterrat, bas Staatsminifterium (Befamtftaatsminifterium), bem entweder bas Staatsoberhaupt (Aronrat) ober ber Minifterprafibent (Bremierminifter) porfitt. Das Sausminifterium, nicht Staats, fondern Sofamt, verwaltet bas Rrongut. Bevollmachtigter DR. ift Befandter zweiter Rlaffe, Minifterrefident ein folder britter Rlaffe (vgl. Gefandte). Minifteriell, bom Ministerium herrührend, bazu gehörig. Bgl. Saute, Die Lehre von der Ministerverantwortlichteit (Bien 1880); Biftorius, Die Staatsgerichtshofe und bie Ministerverantwortlichfeit (Tübing. 1891).

Minifterialbirettor, Borfteber ber Abteilung eines Ministeriums

Minifterialen (mittellat.), Dienftmannen, Dienftleute, im Mittelalter Sausbeamten und Seergefolge ber Großen, erhielten für ihre Dienite Dienitleben, Mus ihnen ging bas Rittertum hervor. Für die Dt. bestanden besondere Dienstredite (f. b.) und Dienstgerichte. Bal. Beericbild.

Ministerialrat, portragender Rat im Ministerium, in Guddeutschland und Diterreich Umtstitel.

Minifterium, f. Minifter. Miniftrieren (lat.), gur Sand gehen, befonders bem Beiftlichen bei ber Deffe; Miniftrant (fpr. -ant), Mekbiener.

Minitation (lat.), Drohung, Bedrohung. Minium, bei den Romern Binnober; jest Mennige.

Minius, Flug, f. Mino. Minjan (hebr., »Bahl«), für ben Gottesbienft rc.

erforderliche gehn mannliche Jeraeliten, Die mit Beginn des 14. Lebensigbres religios mundia find. Minje (Minieh, Mingeh, Minia), Broving

in Oberägnpten, am Ril, 110,901 akm (2000 akm Rulturland) mit (1897) 548,600 Ginm. Die Sauptftabt Dt., mit (1897) 24,235 Einw., am Ril und am Ibrahamîjefanal, Station der oberäghptischen Bahn, hat öfterreichisches Ronfulat und Buderfabrit.

Mint . Raubtier , f. Rorg. Minfovice . Bollestamm, f. Andamanen.

Minn., Abfürzung für Minnefota. Minna, beutscher Frauenname, Rofeform bon

Bilhelmine (?) ober von mittelhochd. minne (f. Minne). Minne (mittelhochd.), Erinnerung, Bedenten, Liebe; »D. trinfen«, bei altnordifchen Bolfern gu Ehren ber Götter, in driftlicher Zeit zu Ehren des Beilands und ber Beiligen, artete aus, fo bag die Bijcofe die Bahl biefer Heiligen beschränkten; am längsten erhieft sich und der Jenaer (hrsg. von Holz, Saran und Berder Brauch in Gertrudsminnen Martinstrunt (f. Marsin von Tours) und Kohamitsminne.

Merken der Verligen der Verli

Minucapolis (in. minutacion), Stabt im Staate Munciota (Nordmentia), mit 1000 202,718 Ginu. (7335 in Zeutfdland Geborne, 20,000 Sämbenn, 1906 berofine; 273,825, am Milliffippi (14 Fridern, bei den 6 m bohen St. Unit poupfällen, Montemputt bon 20 Sahpen, but fähörs Geridst: um Nathaus, Sambelsfammer, Börfe, Bibliothet (155,000 Binder, liniverität (1966: 4205 Sümbenten), theologiides Gollege, riefige Getrebemüßlen (Grobuttionswert: 120 Mill. MR.). Gaßpenüßlen lowie Sande im Beigen (40 Glenatoren) umd Sols, Zer Steuervert Betrug 1001: 500 SMIL MR.). MR. — M. batte 1860 erit 2556 Ginu.

Minnehöfe (Liebeshöfe, Cours d'amour tise. tae bamar), angeblich gur Zeit ber Troubaboure aubereen und Damen zusammengetete Gerichishöfe über Liebeshändel, ind nach Diez (Seleiräge zur Kenntnis der romantischen Socies, Beet, 1825) literarische Erfindung des Schwindlers Noftradamus (1575), Ball, Najina, Le cort il amore (Mali, 1890),

Minnefangs Frühling, 1858 von Lachmann und M. Haupt herausgegebene Sammlung aller mitelhochbeutschen Lyriter (Albrecht von Johannsdorf, Heinrich von Beldete u. a., auch namenlose) vor Wal-

ther bon der Bogelweide.

Minnefinger (Minnefanger) werben die beutichen Unrifer bes 12. und 13. Jahrh. nach bem bon ihnen porzugeweife behandelten Stoff benannt; fie gehörten größtenteils bem Ritterftand an und lebten teils an Fürstenhöfen, teils manberten fie umber (fahren be Gänger). Deutsche Lyrit begegnet uns in der Literatur etwa seit 1150, seit in der Epik die Liebesgeschichte hervortrat. Diese Lyrik ist untrennbar mit Musit verbunden; man unterschied »Bort« und »Beise« (»Ton«), d.h. Tert und Melodie; in der Romposition: das Lied (f. d.) und ben Leich (f. d.). und zwar bezeichnet » Lied « zunächft die Einzelstrophe. Seute unterscheidet man vielfach in der altbeutschen Burit: Leid, Lied und Gprud; Die bidattifchen einstrophigen » Spruche« ftimmen jedoch mit den Liebern formell überein. Die Lieditrophe beiteht meift aus zwei gleichen Stollen (mit gleicher Delodie) und einem Abgefang, ber meift langer ale ein Stollen, aber fürzer als beibe gufammen ift und in die Stollenmelodie ausklingt. - Die alteite beutiche Ehrik ftammit aus bem Guboften; romanifder Ginfluft am Rhein faßte jeboch balb bas Liebesverhaltnis als Frauendienft (analog bem Bottes. und herrenbienft) auf und rief eine ben füßlichen Frauendienft ablehnende Gegenströmung herbor (1180-1220). Balther von der Bogelweide (f. b.) fcuf eine politifch bibattifche Lyrit, Die Die Zeitereigniffe gloffierte. Rach ihm verfiel die ritterliche Lyrit, die fich in Reidhart von Reuental (höfische Dorfpoefie) bewußt, in Ulrich von Lichtenstein unbewußt farifierte und in Reinmar von Zweter zur lehrhaften Weife der Meifterfinger (f. Meiftergefang) überleitete. Doch fanden bie alten Tone vereinzelt bis 1400 Bertreter (fo in Dewald bon Bolfenftein). Bir tennen gegen 300 Dichter und besigen von etwa 160 noch Gebichte. Die Lieber murben früh gefammelt (im 13. Jahrh. wohl von ben Mutoren felbit) und in Sandidriften gufammengetragen, 3. B. ; ber alten Beibelberger (von Bfeiffer, Stutta., Literar. Berein, 1844), ber Weingartner, jest in Stuttgart (von Pfeiffer und Fellner, baf. 1843), der großen Beidelberger ober Maneffifchen (f. b.), ber Würzburger

umb ber Zentere (tröß, bon Kols, Saron umb Bernoutiff, Leips, 1901, 2 Bbo.). Eime Gefanttausigabe lieferte to. 5. Sagan (Leips, u. Berl. 1888 – 56, 5 Bber.). Eine Musmould, Startfü in 2-Guttige Eicherbigher bei 12.—14. Zahrbunbertis (4. Yhll., 19erf. 1901). umb Zodmann umb Joungt in 2-De Mirmelangs Frühlung (1.5.), bit überfepung einer Husmoul Simmoul (Eiberf. (1.5.), bit überfepung einer Husmoul Simmoul (Eiberf. (1.5.), bit überfepung einer Husmoul Simmoul (Eiberf. 1901). umb Jeber Mc. (2. Mull., Leips, 1889, 2 Bbo.); Orimme, Osdichte ber M., 9b. 1 (Baberf. 1887); Micmann, Die Melohit ber Minnefanger (Paufitalitäge Stochen Johnte, 28.—3. Saghar, Leips, 1897—1904).

Minnefota (pr. . gota), nordamerifan. Unionoftaat, am obern Miffiffippi und Obern Gee, bon Rangba begrengt, 217,088 gkm, flachwelliges Sügelland mit Gletiderichuttboben auf palaozoiidem Wels und 365 m Durchichnittshohe, erreicht nur in ber Meigbifette (f. b.) 720 m. Sauptfluffe find Miffilippi und beffen rechter Rebenflug Minnefota (512 km lang), Red, Rainy und St. Eroix. Der Sommer ift heiß, der Binter falt (Minneapolis: Jahresmittel 6,8°, Juli 21,9°, Januar —11.3°, 730 mm Riederschläge). Etwa 66 Brog, der Fläche waren uriprünglich Balbland, ber Reit Brarie. Der Landwirtichaft (40,1 Proz. ber Bevölferung) bienten 1900: 7,4 Mill. ha Kultur- und 4,5 Mill. ha angebaute Flache, Die 1906: Beigen 1,67 Mill. Ton., Mais 1,4, Safer 1,15, Gerite 0,76 Mill. Ton. und 609.534 hl Leinsamen einbrachten. Man gablte 1906: 1,939,713 Rinder, 722,141 Bferbe, 404,253 Schafe, 1,293,932 Comeine. Die Solgichlagerei ergab 184 Mill. Mt., die Fifcherei ift ergiebig. Die Eifenerg-förderung (1907: 22,7 Mill. metr. Ton.) ift die bedeutenbite ber Erbe. Bau- und Ralffteingewinnung ergab 1905: 5,5 Mill. Mt. Die Induftrie (1905 Anlage-favital 777 Mill. Mt., 1293 Mill. Mt. Broduttionswert) umfaßt Betreidemühlen, Berfandichlächterei, Schiffbau, Schub-, Leinwand-, Möbel-, Maidinenfabriten. Eifenbahnen gabes 1903: 10.895 km. Schiffe 1900: 307 mit 302.895 Ton. Die Benöfferung zählte 1900: 1,751,394 Geelen (9182 3ndianer, 117,007 in Deutichland Beborne; 1906 berechnet: 2,025,615). Die Bolfsichulen gahlten 1905: 430,005 Rinber, bie 9 Dochichulen 5572 Studenten. Die Bermaltung beforgen ein Gouberneur, 63 Senatoren und 119 Abgeordnete. In ben Rongreg fendet DR. 2 Genatoren und 9 Reprafentanten. Das fteuerbare Eigentum betrug 1905: 3659 Mill., die Schuld 36,1 Mill. Mt. Sauptftadt ift St. Baul. - M., von Belghandlern erichloffen, murbe 1689 frangofifch, 1812 Unionsland, 1849 Territorium und 1858 Staat. Bgl. Bheeler, M., its geography, history and resources (St. Baul 1876).

Minnetrinfen, f. Minne. Minnitaries, Indianerstamm, f. Sibatfa.

Minnows (fpr. minnos), fleine Fifche in Nordamerifa, ahneln unfern Elrigen (f. Pfrille) und Lauben (f. Beififiche).

Miño (ipc. minnjo; portug. Minho (ipc. minnju); bei e ben Alten Minius), hant. Aluh, enthyringt in ber Sierra de Meira (daticen), dibet im Unterland is Generag spis j den Spanien und Bortugal und mündet bei Saminda, 250 km lang (davous 40 km idhifbar), in den Allantifden Ozean. Das Stromgebiet untgit 40,758 gkm.

Mino da Fiéfole, ital. Bilbhauer, f. Hielole 2). Minoja, Umbrogio, ital. Gefanglebrer, geb. 21. Ott. 1752 bei Lodi, geh. 3. Ang. 1825 in Waliand, ihrieb Golfeggien, auch Kammermufftwerte u. a. Winor., Ja 10 b, Etterachiftoriter, geb. 15. April

1855 in Wien, 1882 Brof, in Mailand, 1884 in Brag, feit 1885 in Wien, ichrieb Monographien über Chr. R. Beine (Annebr. 1880), Samann (Frantf. 1881) und Ferdinand n. Sagr (Bien 1898). . Schillers (Bh. 1 u. 2. Berl. 1890), Die Schickalstragodie in ihren Saubtpertretern « (Frankf, 1883), » Reuhochdeutsche Metrik« (2. Mufl., Straft. 1902), Boethes Fauft (1. Teil), Entitehungegeichichte und Erflärunge (Stuttg. 1901, 2 Bbe.), » Boethes Fragmente vom Ewigen Juden ic. (baf. 1904), » Goethes Mahomet« (Sena 1907), » Nobalis' Schriftene (baf. 1907, 4 Bbe.) u. a. und gab Terte bes 16., 18. und 19. Nahrh, beraus

Minorat (neulat., v. minor), foviel wie Juniorat (f. b.); namentlich bei Bauern Borrecht bes jungften Sobnes auf bas paterliche Gut. Maggiore.

Minore (ital.), fleiner; in ber Dufit; Doll. Bal. Minorenn (lat.), f. Minberjährig.

Minoriften . fath. Rlerifer . Die nur die niedern Beiben empfangen baben. Bal. Majoriften.

Minoritat (neulat.), Minderzahl; Minoritaten-

pertretung, f. Proportionalwahl.

Minoriten, foviel wie Frangistaner (f. b.). Minorfa, Infel, foviel wie Menorca (f. d.); ge-föperter Stoff von Seide und Flachsgarn; f. Duhn.

Minos, nigthischer Ronig bon Rreta, Cobn bes Beus und ber Europa, Bater ber Ariadne, Begrunber einer fretischen Geemacht und ber altfretischen Berfaffung, tam bei Berfolgung bes Dabalos um und murbe Richter in ber Unterwelt; er erscheint auch als graufamer Inconn.

Minotauros, Sohn ber Bafibbae, Gemablin bes Minos, und eines Stieres, Menich mit Stiertopf, wurde von Minos ins Labbrinth gesperrt und bier mit Jünglingen und Jungfrauen gefüttert, die Uthen liefern mußte, bis ben Dt. Thefeus erlegte.

Minichah (Menichije), Stadt in Dberagnbten (Proving Girgeh), mit (1897) 10,829 Einw., am Nil.

liegt beim alten Btolemgis.

Minif, weitruff. Gouvernement, 91,218 qkm, im MB. Moranenlandichaft (bis 250 m hoch), Bald und Sumpfland, wird burch ben Bripjat mit Bing gum Dnjepr entwäffert. Bon D. tommt die Berefing, im 28. entspringt ber Rjemen. DR. hat fiber 350 Doranenseen. Die (1897) 2,156,123 (1905 berechnet: 2,539,100) Eintv. (67 Prog. Beigruffen, 12 Prog. Bolen, 11 Prog. Juden) treiben Aderbau auf Roggen, Safer, Gerfte, Buchweigen, Sirfe, Mais und Kartoffeln. Biehzucht (1903 etwa 2,756,400 Stüd Bieh, insbef. Rinder und Schafe) ift verbreitet. Bichtig ift Brennerei, geringer Textil», Metall», Gol3- und Baftinduftrie. D. umfaßt die neun Kreife: Bobruift, Boriffow, Igumen, M., Moinr, Rowogrudot, Binft, Rietschiza und Sluzt. — D. murde pon Krimitichen. Dregowitiden und Drewljanen bewohnt, bildete mehrere Fürstentümer und fam im 13. Jahrh. an Litauen, bann an Bolen, 1793 an Ruftanb.

Minft, 1) Sauptftadt bes gleichnamigen ruff. Goubernements, mit (1897) 90,912 Ginm., an ber Swiflotich und der Bahn Mostau-Breft, hat Rathedrale (1611), 2 romifch-tath., eine evang. Lirche, Synagoge, Seminar, 3 Bumnafien, Theater, Gerbereien, Sandel in Metallu. Tertilwaren, ift Sig eines Beneraltommandos und griechifch - fath. Erzbifchofs. - 2) G. Nowominft.

Minftrels (fpr. minnfirel, v. frang. menestrels), in mittelengl. Zeit Dlufifer, befonders fahrende Ganger im Dienft von Abligen, pflegten vorwiegend die epifche Dichtung. Später heruntergefommen, galten fie 1597 gerichtsmäßig ben Bagabunden gleich.

Meyers Rleines Ronp. Lexifon, 7. Muft., IV. Bb.

Minto. 1) Gilbert Elliot, Graf bon, brit. Staatentann, geb. 23, Abril 1751, geft. 21. 1814 in Stevenage, Sohn des Dichters Sir Gilbert &. (geft, 1777), feit 1776 Mitglied bes Unterhaufes, 1794-96 Statthalter von Rorfita, 1799-1801 Befandter in Bien, 1806-13 Generalgouverneur von Ditindien, murbe 1813 Graf. Bgl. »Life and letters of Sir G. Elliot, first Earl of M. « (Lond. 1874-80, 4 Bbe.).

2) Gilbert John Murray Rhnhnmond - Elliot, Graf von, Urentel bes porigen, geb. 9. Juli 1845 in Sawid (Rorburabibire), biente 1881 in Gudafrita, 1882 in Nanoten, 1883 - 85 in Ranada, murbe 1888 General, 1898 Generalgouverneur von Ranada und 1905 Generalgouverneur bon Ditindien.

Minton (fpr.mint'n), feines engl. Steingut, benannt nach Thomas Dt., geb. 1765, Gründer der größten englischen Tonwarenfabrit in Stote ubon Trent, die alte ferantiche Erzeugniffe nachabnite.

Mintrop, Theodor, Maler, geb. 4. Abril 1814 bei Werden a. b. Ruhr, gest. 30. Juni 1870 in Duffel-

dorf, Schüler von R. Sohn und Schadow in Duffelborf, ichuf religioje und beforative Bemalbe, phantafievolle, trefflich tomponierte Zeichnungen und Aguarelle (Engelständen, Kinderbachangl, König Seinzelmann, Chriftbaum, Bergpredigt, Maibowle u.). Minturna, Stadt ber Murunter in Latium, 296

v. Chr. romifche Rolonie. Refte liegen bei Minturno. In ben Gumpfen veritedte fich Marius 88 por Gulla.

Minucius Relig, driftlicher Schriftsteller bes 2. ober 3. Jahrh., verfaßte lateinifch ben Dialog »Detavius ., eine Apologie des Christentums (Ausgabe von Bonig, Leipz. 1903; Balging, Lowen 1903; lat. und deutsch von Dombart, 2. Ausg., Erlang. 1881). Minuendus (lat.), f. Subtrattion.

Minus (lat.), weniger; mathematischer Ausbrud (-) gur Undeutung ber Gubtraftion (f. d.); bei Tentperaturen Zeichen für Raltegrabe (f. b.)

Minusteln, Buchftaben, f. Bemeine.

Minnffinft, Sauptort bes gleichnamigen Begirts im ruffifch - fibir. Goub. Jeniffeift, mit (1897) 10,255 Einm., an der Mündung der Minuffinta in den Jeniffet.

Minute (lat.), fechzigiter Teil einer Stunde (10 m = 10 Minuten) ober eines Grades (12' = 12 Bogenminuten); in der Baufunit = 1/30 des Models (f. d.).

Minuteria, feine Gilbertreibarbeit. Minutien, f. Minugien.

Minutoli, 1) Beinrich, Freiherr Menu bon, Reisender und Altertumsforicher, geb. 12. Mai 1772 in Benf, geft. 16. Sept. 1846 bei Laufanne, preußifcher Militar, bereifte 1820-21 auf Roften ber Regierung Manpten und ichrieb: »Reise zum Tenwel bes Jupiter Anmon . (Berl. 1824, mit Atlas; Rachtrage 1827).

2) Julius, Freiherr bon, Cobn bes porigen. geb. 30, Aug. 1805 in Berlin, gest. 5, Rov. 1860 in Schiraz als preugifcher Gefandter, 1851 Generaltonful in Spanien und Bortugal, fchrieb: » Alltes und Neues aus Spanien« (Berl. 1854, 2 Bde.); » Bortugal und feine Rolonien 1854" (Stuttg. 1855, 2 Bbe.) u. a. Sein Bruder Alexander, geb. 26. Dez. 1806 in Berlin, geft. 17. Dez. 1887 bei Greifenberg in Schlefien,

war Kunftsammler. lich, genau. Minugien (lat.), Rleinigfeiten; minugios, flein-

Minhas, griech. Bolf, f. Minher. Minneh, aghpt. Broving, f. Minje.

Minner, urgriechifches Bolt in Bootien, am Ropaisfee, gilt als Schöpfer ber großen mptenifchen Bauwerte bei Orchomenos und Bulas (» Brab des

rühmt. Bal. R. D. Müller, Orchomenos und bie Dt. (2. Musg., Brest. 1844). Caria.

Minge, Bflange, f. Mentha; gelbe M., f. Puli-Miocan (Miogan), f. Tertiarformation.

Miofo (Meoto), 1,1 9km große Insel der Neu-lauenburg-Gruppe (Bismard-Archipel), mit (1903) 392 Einm., autem Safen und niederlaffung einer deutschen Gefellichaft (Blantagen).

Mionnet (inc. ona). Theodore, from, Rumismatifer, geh. 2. Sept. 1770 in Baris, geit, baielbit 5. Mai 1842, fébrich : »Description des médailles antiques« (Bar. 1806 - 37, 16 Bde.) u. a.

Miofie (griech.), Berengerung ber Buville; in

ber Rhetorit: Bertleinerung (Gegenfat Sperbel). Miot be Melito (jpr. mio be melito), Undre Francois. Graf, frang. Staatemann, geb. 1762, geft. 1841, feit 1806 Minifter Joseph Bonapartes in Reapel, 1808 in Spanien, fcbrieb: »Mémoires du comte M.« (1858, 3 Bbe.; beutich, Stutta. 1866-67, 2 Bbe.). Miotica, die Bubille verengernde Armeimittel: Bilofarpin . Ehnfostiamin (Gegenfas: Mydriatica.

Miosan, Abteilung ber Tertiärformation (f. b.). Mi-parti (pr. sti), mittelalterliche Männertracht, bei ber jedes Sofenbein der Farbe nach verschieden ober wie das Bams fenfrecht geteilt war, feit dem 11. 3abrh. Dienstfleid untergeordneter Berfonen, im 13. und 14. Jahrh. der Bafallen (Bappenfarben ihrer Gerren), veridwand um bie Mitte bes 16. Jahrh.

Mig., bei Bflanzennamen:

Miquel (for. mifel), 1) Friedrich Unton Bilhelm, Botaniter, geb. 24. Oft. 1811 in Reuenhaus (Sannover), geft. 23. Jan. 1871 in Utrecht, 1846 Brofeffor in Amsterdam, 1859 in Utrecht, 1862 Direttor des Reichsberbariums in Leiden, ichrieb : » Flora Indiae Batavae« (Umiterd. 1855-59, 3 Tle. mit Supplement) und andre Berte über tropifche Flora.

2) Johannes von, beutider Staatsmann, Bruber bes vorigen, geb. 21. Febr. 1829 in Neuenhaus, geft. 8. Sept. 1901 in Frankfurt a. D., feit 1852 Rechtsanwalt in Göttingen, Mitbegründer und Ausidukmitalied bes nationalvereins, war feit 1865 Bürgermeifter in Donabrud, 1870-73 juriftifcher Beirat ber Direttion ber Distontogefellichaft, 1876 1879 Oberbürgermeifter von Osnabrud, 1879-90 von Frantfurt a. M., 1867-77 im Abgeordnetenhaus (nationalliberal) und im Reichstag, 1887 1890 wieder im Reichstag, 1890-1901 preukischer Finangminifter, feit 1898 auch Bigeprafibent bes Staatsministeriums. Er reformierte bas preußische Steuermefen 1891-93, machte die Einkommenfteuer aum Mittelpunft bes biretten Staatsiteuerinftems, berteilte die Gewerbesteuer gerechter, behnte die Erbschaftssteuer aus und schuf eine neue Grundlage für die Gemeindesteuern.

Miquelon (pr. mit long), Infel, f. Saint- Bierre. Mir (ruff.), Die ruffifde Dorfgemeinschaft, Die vor allem von Zeit zu Zeit die Flur unter die Bauern neu aufzuteilen hat. Die Regierung sucht fie aus wirticaftlichen Grunden zu lodern.

Mira (lat.), veranberlicher Stern (o) im Balfifch

(vgl. Firfterne, G. 801).

Mirabean (fpr. :bo), 1) Bictor Riquetti, Marquis von, franz. Physiotrat, geb. 3. Oft. 1715 in Bertuis (Brovence), gest. 13. Juli 1789 in Argenteuil. Offizier, feit 1733 auf feiner Herrichaft Bignon bei Nemours und in Baris wohnhaft, Schuler Quesnens, fdrieb: »L'Ami des hommes« (Bar. 1755,

Minhas«) und war durch Sandel und Reichtum be- | 5 Bbe.), in dem er die Begünstigung des Ackerbaues gle Grundbedingung hinftellte, ferner «Tableau écono-mique» (1760), «Théorie de l'impôt» (1760), «La philosophie rurale« (1763, 4 Bbe.) u. g. Bal. Pp= mente, Les M. (Bar. 1878-91, 5 Bbe.); A. Onden,

Der altere M. (Bern 1886).

2) Sonoré Gabriel Bictor Riquetti, Graf von, Gohn bes borigen, geb. 9. Marg 1749 in Big non (Bropence), geit, 2, April 1791 in Baris, murbe auf Beranlaffung feines Baters megen gugellofen Lebens 1768 auf ber Infel Re, 1774 auf Golok Mr. dann auf Fort Jour bei Bontartier gefangen gefest, entiloh 1776 mit Sophie be Ruffen, Gattin bes 80iahrigen Marquis von Monnier, nach Solland, fan besbalb 1777-80 au Bincennes in ftrenger Soft, erhielt. befreit, 1786 von ber Regierung eine gebeime Miffion nach Berlin, murbe 1789 Rertreter bes britten Stans des in den Generalitänden und erhob 23. Juni Broteit gegen die Trennung der Nationalversammlung. Sinreifender und flaffifcher Redner, fucte er die tonftitutionelle Monarchie ju retten, erregte aber bas Miktrauen bes Spfes, auch bas ber Nationalperjamulung, zumal befannt murbe, daß er fich in feinen fteten Geldnöten bom Sofe bezahlen ließ. Er perfafte gabfreiche Alugichriften, den » Essai sur les Lettres de cachet et les prisons d'État « (Somb. 1782, 2 Bbe.). bas Bert: »De la monarchie prussienne sous Frédéric le Grand « (Bar. 1787, 4 Bbe.; beutsch, Leipz. 1793-96, 4 Bbe.) u. a. Säntliche Werte gab Derilhou (Par. 1825—27, 9 Bde.), den Briefwechsel mit La Marck Bacourt (das. 1851, 3 Bde.) heraus. Bgl. 2. und C. de Loménie, Les M. (Bar. 1878-91, 5 Bbe.); Alfr. Stern, Das Leben Mirabeaus (Berl, 1889, 2 Bbe.); Belichinger, La mission secrète de M. à Berlin (Bar. 1899; beutich, Leips, 1900); Cottin, Sophie de Monnier et M. (Bar. 1903).

3) M. - Martel, Schriftstellerin, f. Bup.

Mirabellen , f. Bflaumen.

Mirabile dictu (lat.), munderbar gu fagen; mirabile visu, wunderbar zu feben.

Mirabilien (lat.), Bunderbinge, Bundermerte. Mirabilitat, Bunderbarfeit.
Mirabilis L. (Bunderblume), Gattung ber

Rhftaginazeen, Kräuter mit oft knolliger Burzel und röhrig-trichterigen Blüten. Bon 24 Arten bes marmern Amerita find die meritanischen M. Jalapa L., rot. gelb, weiß blübend, und M. longiflora L., mit weißen, innen rötlichen, wohlriechenden Blüten, beibe nachts blübend, Bierpflangen. Die Anollen ber erftern (faliche Jalapen) dienten früher wie Jalape (Exogonium,

Mirach, Stern, f. Andromeda. [i. b.). Miracidium, Larve ber Saugwürmer (f. b.). Mirabich (arab. mi'radsch), nächtliche Simmel-

fahrt Mohammeds, bei der er durch alle fieben Simmel ju Gott geführt wurde und Jerufalem befuchte. Mirage (frang., fpr. afd), f. Luftspiegelung. Mirafel (lat.), Bunber, Bunbertat; in ber frang.

und engl. Literatur bes Mittelalters Dramatifierung von Legenden u. Seiligenleben (Gegenfaß; Mysteres). 40 Miracles de Notre-Dame gaben Baris und Robert (Bar. 1876-93, 8 Bbe.) heraus. Bgl. Lintilhac, Le théâtre sérieux du moyen-âge (\$ar. 1904).

Miramar, Schloft, f. Trieft.

Miramichi (fpr. smijoji), Flug in ber fanad. Broving Reubraunichweig, mundet bei dem Orte DR. (Chatham) in die Miramichibai bes Lorenzaolfes.

Miramon, Miguel, Brafident von Mexito, geb. 29. Gept. 1832 in Mexito, fampfte 1848 gegen Die Union, wurde 1859 Brafident ber Rebublit, von den Liberalen unter Juares 1860 vertrieben, fehrte mit Maximilian nach Merito suriid und murbe mit diefem 19. Juni 1867 in Queretaro friegsgerichtlich erschoffen. Bal. Daran, Le général Miguel M. Notes sur l'histoire du Mexique (Bar. 1886).

Miranda, Staat ber fubamerifan. Republit Benetuela, 14,349 akm mit (1906) 143,847 (Finm., hat Raffeepflanzungen. Saubtort ift Guarenas, Saubt-

hafen Carenero

Miranda de Cbro, Bezirtshauptftadt in der fpan. Broving Burgos, mit (1900) 6199 Einm., am Ebro und an der Bahn Madrid - Frun, hat alte Mauern.

Mirande (inc. sanab). Arrondiffementshauntitadt im frans. Depart. Gers, mit einschließlich 1 Bat. Infanterie (1906) 3642 Einm., an der Baife und ber Bahn Mgen-Tarbes, 166 m ii. M., ale »bastide« 1286 gegründet.

hat Getreides, Branntmeins und Lebervaftetenhandel. Mirandola, Rreishauptftadt in ber ital. Broving Modena, mit (1901) 3274 Cimm., on her Bahn Modena-M., hat Dom, Gymnafium, Tednifde Schule, Seibeninduitrie und Reisbau. - M., Berrichaft ber Kamilie Bico, feit 1619 Bergogtum, tam 1711 an Modena.

Mirandola, Graf von, f. Bico.

Miranha (fpr. srannja), Indianervolf am Dabura und Iça im NB. Brafitiens, mit ifolierter Sprache. Bal. Tafel »Geftalt des Menschen«, Fig. 7, bei Urtitel

Mirat (Meerut), Divifion ber britifch-ind. Rordwestproving, 29,315 qkm, zwifden Banges und Dichamna, Teil ber Landichaft Doab, ift fruchtbar und bicht bevölfert. Die Stadt M., mit (1901) 118,129 Einw. (viele Mohammedaner), treibt Sandel. f(f. b.).

Mirabal. f. Rainton pon Mirabal.

Mirb., bei Pflangennamen für C. F. B. Dirbel Mirbach, Julius, Graf von, Bolititer, geb. 27. Juni 1839 in Sorguitten (Ditbreußen), bis 1865 Offizier, war feit 1874 Mitalied bes Serrenhaufes. 1878-81 und 1886-98 bes Reichstags (tonfervativ).

Mirbaneffeng (Mirbanot), f. Nitrobengol. Mirbeau (pr. 260), Octave, franz. Schriftfteller, geb. 16. Febr. 1850 in Trevières (Normandie), 1872 bis 1875 bonavartiftifder Nournalist in Baris, bis 1877 Unterpräfelt von St. Wirons, fatirifder Feuilletonift und Kunftfrititer, politisch fait Anarchift, ichrieb die Romane: »Le Calvaire« (1886), »L'abbé Jules« (1888), »Sébastien Roch« (1890), »Le jardin des supplices« (1899), ben Sittenroman »Le journal d'une femme de chambre « (1900), das fosiale Drama »Les mauvais bergers« (1897), das Charatteritüd »Les affaires sont les affaires « (1903), bas beutich freundliche Automobilbuch »La 628-E8« (1907) und das Sittenitud »Le Foyer« (1908). Rleinere Stüde enthält »Forces et moralités« (1904). Bal. E. Bilon, Octave M. (Bar. 1903).

Mirbel for. bell, Charles François Briffeau, Botaniter, geb. 27. Dary 1776 in Baris, geft. 12. Sept. 1854 in Champerret bei Baris, erft Maler, feit 1808 Professor und Mitglied der Atademie, 1829 am Musée d'histoire naturelle, idrieb über Angtomie und Phyfiologie der Gewächse und war Mitarbeiter an Lamards »Histoire naturelle des plants«.

Mirbt, Rarl, prot. Theolog, geb. 21. Juli 1860 in Gnadenfrei (Schlefien), 1889 Brofeffor in Marburg, fcrieb: »Die Bubligiftit im Zeitalter Gregors VII. « (Leipg. 1894); »Quellen zur Geschichte bes Bapfttums und bes romifchen Ratholizismus" (2. Aufl., Tübing. 1901) u. a.

Mirdond. Dobammed ibn Chamenbichab. pers. Geschichtichreiber, geb. 1433, schrieb das im Orient vielgedrucke und vielübersette »Rauzat-ussafa ("Luftgarten ber Beiterfeit.), bas fein Gohn Chonde Mir im »Habib-ussijar« fortfette.

Mirbiten, Bolf, f. Mirebiten

Mire (Meribiangeiden, Meribianmarte). Marte auf isoliertem Kundament, meist ein mittels Williblampe erleuchtetes Loch in einer Metallplatte (fünitlicher Stern), bient gur Brufung ber richtigen Aufitellung eines Meridianfreises ober Baffageinftrumentes (pal. Beilage » Aftronomifche Anftrumente«). Rann die M. nicht fehr weit (mehrere Rilometer) bom Inftrument aufgestellt werben, fo ftellt man ein Direnobjettiv (eine Linfe von febr großer Brennweite) auf einen Pfeiler vor das Instrument, und in den Brennpuntt der Linse die M., die dadurch in unendliche Entfernung gerückt wird.

Mirecourt (fpr. mir'far), Arrondiffementshauptftabt im frang, Depart. Bogefen, mit (1906) 5511 Einm., am Madon und an ber Bahn Nanch-Langres, 279 m ii. M., bat College, Landwirtichaftsichule, bedeutende Spigen -, Babier - und Dufitinftrumentenfabriten.

Mirecourt (fpr. mir'far), Eugene be, eigentlich Engene Jaquot, geb. 19. Rov. 1812 in Mirecourt. geit. 13. Febr. 1880 auf Saitt, frang. Schriftfteller, ichrieb eine Schmabichrift gegen Dumas ("Maison Alexandre Dumas et Cie., fabrique de romans«, 1845), lieferte (1845-60) witige Standalbiographien aller befannten Beitgenoffen und wurde dann aus Reue Briefter und Miffionar auf Saitt

Mirebiten (Mir[i] biten), rauberifches mittelalbanel. Bergvolf bulgariider Abitammung im türfifchen Wilaiet Stutari, füdlich vom Drin, 30,000 Seelen, fatholifch (3000 Mohammebaner), unter erblichen tributpflichtigen Fürften, meift Biebguchter, bauen Mais, Beigen und Bein. Ihr Saubtort ift Drofchi, mit 400 Einw.

Mirepoig (fpr. mir'pad), Stadt im frang. Depart. Ariège, Arrond. Bantiers, mit (1901) 3368 Einw., ant Bers und an der Bahn Carcaffonne-Bamiers, 301 m ii. M., hat Rathedrale, Ziegeleien und Müllereien. Mirfield (pr. marfilb), Fabrifftadt in Dorffhire (Nordengland), mit (1901) 11.341 Einm., am Calber.

hat Roblengruben und Pollwarenfabritation. Mirgorob, Rreisftadt im fleinruff. Boub. Boltawa, mit (1897) 10,023 Einw., am Chorol und an der Bahn Riem - Boltama, hat Runitgewerbeichule.

Miri (perfürst aus grab, emîrî, »füritlich«), in

ber Türfei Fistus, auch Grundfteuer.

Miriam (pr. mirjam), Bjeudonhm bes poin. Dichters Benon Brgefmycti, geb. 22. Dez. 1861 in Radanm (Bolen), lebte lange im Auslande, redigierte feit 1901 in Barichau bas Organ ber Jüngftmobernen, »Chimera«, ift formvollendeter moderner Lyrifer und überfeste Maeterlind, Brchlich u. a.

Miribel (pr. sbell), Marie François Jojeph be, herborragender frang. General, geb. 14. Sept. 1831 in Montbonnot (Nfère), gest. 12. Sept. 1893 auf bem Landgut Chatelard (Drome), Artillerieoffigier, tampfte in der Rrim, Italien, Mexito, 1870/71 gegen die Kommune und war 1877, 1881 und 1890 Chef bes Großen Generalftabs.

Mirije (v. arab. emîrîje), in der Türlei in Erbbacht gegebene Staatslanbereien.

Mirifina, Affenart, f. Rachtaffe.

Mir - i - Liwa (arab. - türt., » Führer bes Fahnleine), in ber Türfei Brigadegeneral.

Miriti, Balme, f. Mauritia.

Mirjam (bebr., bgl. Maria), bie Tochter Umrams und Jodebeds, Schwester Mofes' und Arons.

Mirniong, f. Riöffenmöddinger.

Mirologien. von Frauen an einer Babre gefungene Rlagelieder, Teil ber neugriech. Bolfspoefie. Miropolje, Stadt im ruff. Boub. Rurit, Rreis Subsha, mit (1897) 10,896 Einw., am Psiol (zum Onjepr), hat Leder-, Getreide- und Salzhandel. **Mirow** (pr. -ro), Fleden in Medlenburg-Streliß,

Rreis Stargarb, mit (1905) 1687 Einw., am Gee DR. (Savelfangl) und an der Babn Bittenberge-Reuftrelis, hat evang. Rirche mit großherzoglicher Gruft, Synagoge, Schlog, Seminar, Umtegericht u. Oberforfterei.

Mirri, Giufeppe, ital. General, geb. 1839 in 3mola, geft. 6. Gept. 1907, begleitete 1860 Garibalbi nach Sigilien, wurde 1898 Senator und war 1899-1900 Priegeminifter.

Mirja (Mirga), perf. Titel, bezeichnet hinter bem Namen einen Bringen bon Geburt, bor bem Ramen einen Schriftgelehrten ober Bivilbeamten.

Mirgabur (pr. marfepur), Stadt in ber Divifion Benares der britisch-ind. Nordwestproving, mit (1901) 79,862 Einm., am Ganges, bat Tertilinduftrie und ftarten Sanbel

Mirza Schaffn (fpr. mirfa), berf. Literat, mit bem Friedrich p. Bodenstedt in Tiflis grbeitete.

Mijabobe, Regierungsftation in Deutsch - Togo, 480 m il. M., in fruchtbarer Gegend, an den Strafen von Salaga und Roandu gur Rufte, mit fühlerm Klima (Rabresmittel 23.7°), umfant vericiebene Landichaften, mit (1901) 86,161 Einm. (3 Europäer).

Misaki (japan.), Rap.

Mijandrie (griech.), Mannerichen, Mannerbak. Mijanthrob (griech.), Menichenhaffer; Mifanthropie, Menidenhaß

Mieburg. Dorf im breuft. Reabes, und Landfreis Sannober, mit (1905) 5035 Einm., an ber Babn Hannover-Berlin (Station Anderten-DR.), bat 5 Rementfabriten. Spiritusfabrit und Gifengießerei.

Miscanthus Andersson, Grammeengattung, 6 füd- und oftafiatische bobe Gräfer mit feidenhaariger breiter Rifbe, von benen einige Zierpflangen find. Misce (lat.), auf ärztlichen Regepten, »mifche«.

Mifchabelhörner, Berggrat im ichweizer. Ranton Ballis, läuft pom Monte Roja 35 km nach R. und trägt feche Gipfel über 4000 m (Dom 4554 m). Die M., zuerft 1858 von 3. Dawies erflommen, werben über bie Mischabelhütte (3360 m) bestiegen Mifchbarteit, die Fabigteit zweier Fluffigfeiten,

fich gegenseitig zu durchdringen, ift entweber an tein bestimmtes Mengenverhältnis gebunden (3. B. Altohol und Baffer, auch Bafe find in allen Berhaltniffen miteinander mischbar), oder besteht nur innerhalb gewiffer Mengenverhaltniffe (3. B. Ather und Baffer).

Mifchbau, Bauweife, bei ber die Fronten aus verfciebenen Baumaterialien bergestellt werden. Gegen-

fan: Reinbau.

Mifchbufe, f. Mifchmafchinen u. Beilage » Dampf-Mifcheben, foviel wie Bemifchte Chen (f. b.). Mijchfarbe, aus mehreren einfachen Spettral-farben gebilbete Farbe, die wieder in lettere durch ein Brisma zerlegt werben fann; vgl. Farbe.

Mifchgas (Dowjongas), f. Baffergas.

Mijchgeichwulft, f. Rombinationsgeschwulft. Mijchhahn, Sahn, ber burd Ginftellung verfchiebene Mifchung zweier Flüssigkeiten gestattet, so baß waldreicher Umgebung liegen Kaffes, Gosans und die Mischung in einem Strahl absließt. Brandberg (91 m) und ber schone Jordansee.

Mifchinfeftion, Krantheitserregung burch mebrere Urten von Mitroorganismen, & B. bei Tubertulofe auch burch Streptotoffen u. a

Miechio (ital., fpr. mistio, » Bemifcha), f. Marmor. Mifchfriftalle . Rriftalle ifomorpher Gubitangen mit wechselnden Dlengen ihrer Beftandteile.

Mijchler, Ernft, Statistifer und Rationalolo-nom, geb. 23. Dez. 1857 in Brag, 1887 Brofessor in Bien, 1888 in Czernowis, 1891 in Brag, feit 1894 in Grag, bearbeitete Bb. 1 u. 2 bes »Dfterreichifchen Städtebuche (Wien 1887-88, mit Inama-Sternegg) und ichrieb: »Die Urmenpflege in ben ofterreichischen Städten und ihre Reforms (daf. 1890), »Handbuch der Berwaltungsstatistiss (Stuttg. 1892, Bd. 1) und »Ländliche Befig - und Schuldverhaltniffe in 27 Gemeinden Steiermarts« (»Statistische Mitteilungen über Steiermart., Grag 1901-03, 3 Tle.).

Mijchlinge, f. Farbige; auch Baftardbilangen Mijchmajchinen, Borrichtungen gum Mifchen bon Rorpern burch Schleudern, Schütteln, Rneten, Durcheinanderrühren. Schleuber- ober Schüttelwerte, mit umlaufenden Rechen ober Schaufeln ober Trommeln, die gegen ein feitstebenbes Bretterfreug umlaufen, auch mit Schlagftiften, bienen gum Malgwenden, in Dublen gum Dehlmifden. Die Difchtonne (Mifchtrommel), ein ghlindrifches Befag mit ichief ftebenber Rotationsachfe, beffen Band guweilen bohl (um Dampf einzuleiten), auch wohl burchlöchert ift (gum Gieben bes Inhalis), bient gum Difchen trodener Gubitangen. Rubr- und Rnetwerte, mit Rührwellen, Drebaabeln, Balgen ober ichraubig angeordneten Messern, benutzt man zum Durcharbeiten leicht tnetbarer Massen, 3. B. Ton (Tonschneider), Brotteta; schwer tnetbare Massen (Schotolade, Kautidut, Farben) mifcht man im Rollergang (f. d.) und Walzwert (f. b.). Leicht bewegliche Maffen (Maifche, Runftbutter) mifcht man burch ein Schaufelrad, beffen Schaufeln ben Stoff aus ber Sobe berabfallen laffen. Gluffigfeiten mittels Bregluft, die durch eine Dufe ober einen Sabn (Difchbufe, Difchahn) ftromt. Bentrifugal-Emulioren (Emulionemafchinen, Emulforen) mifchen Dl mit Baffer, Gauren baburch, daß die ichnell rotierenden hoblen Teller gegeneinander verftellbar find.

Michna, bon Juba hanaffi um 190 n. Chr. rebigiertes Bert (6 Bande) mit Auslegungs - und Musführungsbeftimmungen bes Bentateuchs, bilbet

ben Grundstod bes Talmude Mifchvofe (verderbt aus hebr. mischpacha, » Fa-

milie«), Judenfippe, -gefellichaft. Mifchiprache, Sprache, Die fich aus zwei ober

mebreren zusammensett (3, B. Englisch).

Mijchtichento, Bawel Jwanowitich, ruff. General, geb. 1853 in Daghestan, tampfte 1873 in Chiwa, 1877/78 in Kautafien, 1905 am Sunho und bei Sinmintin und ift feit 1906 Rommanbant bon Mijchung, f. Löfung. Wladimoftot.

Mijchungegewichte (Aquivalentgewichte), f. Aquivalent Mijchungerechnung, f. Alligationsrechnung.

Misbron, Dorf und Seebad im preuß. Regbeg. Stettin, Rreis Ufebom Bollin, auf Bollin, mit (1905) 2115 Einw., an der Babn Altdamm - Swinemunde, bat Dampferverbindung nach Stettin (Laatig) und Swinemunde, evang. Rirche, Oberförfterei, Rurhaus,

Badeanstalten und (1907) etwa 14,000 Rurgafte. In

Mise (frang., fpr. mis), Ginfat, Ginlage (beim Spiel). - M. en pages (frang., fpr. sang pafd), das Formen (Umbrechen) bes Letternfages zu Geiten (Rolumnen). - M. en scene (fpr. ang gan), Infgenierung eines Studes für bie Rühne.

Mifeliucht, foniel mie Husfas (f. h.). Mijeno, Rap, Borgebirge am Beftenbe bes Gol-fes von Reapel, ein 92 m hoher Tuffelfen. Der hafen ift jest eine feichte Bucht (Mare Morto); bas alte Misenum geritorten die Saragenen.

Mijerabel (lat.), erbarmlich, elend. Misera contribuens plebs (lat.), »bas arme iteuerzahlende Bolf ..

Misère (frang., for. -farfel), Elend, Rot, Nammer ; Spiel im Bofton (f. b.), abnlich bem Rull in andern Spielen.

Miferere (lat.), f. Rotbrechen. Miserere (lat., verbarme bicha), tath. Rirchengefang, nach bem Text bes 57. Bfalms, an ben Mittwochen und Freitagen ber Fastenzeit, in ber Rarwoche, bei Begrabniffen und als Buggefang, murbe von Allegri, Baleitring, Orlando di Laffo u. a. fomponiert.

Misericorde (frang., fpr. miferitorb), f. Doldy Misericordia (lat.). Mitleid. Barmbergiafeit.

Misericordias Domini (lat., » bie Barmbergig-

teit bes Seren«), f. Rirchenjahr Miferifordienbild, foviel wie Schmerzensbild.

Mijes, Dr., Bjeudonhm, f. Fechner 1). Mifilmeri. Stadt auf Sigilien, Broving und Rreis

Balermo, mit (1901) 12,391 Einw., an der Bahn Balermo - San Carlo, hat Bein - und Olbau.

Mifima, Infel, f. Louifiabenardipel

Mifiones, Territorium (Gobernacion) von Argentinien, zwischen Barana und oberm Ilruquan, 29,229 gkm mit (1906/07) 41,174 (Finity., fruchtbar, führt namentlich Solz (Quebracho) und Perba (Mate) aus. Sauptort ift Bofabas (f. b.). - Geit 1631 murben bier und im benachbarten Baraquan und Rio Grande bo Gul von Jefuiten unter ben Guaranistämmen 33 blübende Miffionen (prachtvolle Rirchenruinen) gegrundet, mit 100,000 Einm., die 1765 nach Bertreibung ber Befuiten berfielen.

Minwria (Mefembrija, das alte Mesembria), verfallener Ort in Oftrumelien, mit (1893) 1808 griech. Einw., am Schwarzen Meer, hat griech. Metropoliten.

Mistal. Gewicht in Berfien. = 4.6 g. Mietolez (ipr. mifchtols), hauptftadt des ungar. Romitats Borfod, mit (1900) 43,096 Einw., meift Dagharen, nabe bem Gajo, an ber Bahn Budapeft-Lawoczne, 122 m il. Dt., hat Gerichtshof, Finangbirettion, Sandels- und Gewerbefammer, Stab der 15. 3mfanterietruppendivifion, ber 30. 3nf. ., 6. Rav. - Brigabe, Garnifon (vgl. »Garnifonfarte« bei Urtifel Deutschland), Gunnafium, Borgellan- und Steingutfowie Majdinenfabrit, treibt Bein-, Getreibe-, Biebund Bollhandel.

Misnia, neulat. Rame für Meißen.

Difo (japan.), Brei aus gefochten Sojabobnen, [gamie, Chefchen. Sals und Reis.

Mijogam (griech.), Chehaffer, Sageftolg. Difo-Mijogin (griech.), Beiberfeind; Difognnie, Reiherichen. Miederlandiich - Reuquinea.

Mifol (Meifol), 1740 qkm große Infel im B. bon Mijor (ital. Mejolcina [pr. 41602), Mejoccotal), Zal am Gudabhang ber Alpen, im fcmeiger. Ranton Graubunden, wird bon ber Doefa (40 km lang), bie bom Bernhardinpaß dem Teffin zueilt, durchfloffen und hat (1900) 4579 Stalienisch fprechende Bewohner.

Mifpel, f. Mespilus; engl. M., f. Amelanchier. lichteiten mancher Rufturpflangen, 3. B. Musbilbung

Mifpelboom, Bflange, f. Achras Sapota. Misquitos (fpr. -ti-, Migtitos, falfchlich Mostitos, Mosquitos), Indianeritanını mit ifolierter

Sprache, 12,000 Ropfe, lebten an ber atlantifchen Rufte bon Nicaragua und Honduras und drangen fpäter landeinwärts.

Mierach (hebr., »Diten«), Simmelsgegend, nach ber ber AGraelit mabrend bes Webetsbas Beficht richtet. Mierata (Masrata), hafenitabt in Tripolis, an ber Großen Gurte, mit 8-10.000 (einschließlich Umgegend 30,000) Einw., treibt Sandel mit Teppi-

den, Matten und Saden aus Ramel- und Liegenbagr. Miss (engl.), Fraulein; in England unverheiratete Dame, Die nicht ben Titel Lady führt. M. wird ftets in Berbindung mit dem Taufnamen angewendet, nur bei der älteiten Tochter mit dem Batersnamen.

Miss., Abfürzung für Miffifippi (Staat). Missa (lat.), die Defie (f. b.). M. pro defunctis,

f. Requiem Miffale (lat., Degbuch), liturgifches Buch ber

römisch-fath, Rirchen mit ben porgeichriebenen Deffen, Beritoben, Lettionen (Epifteln und Epangelien), Biglmen 2c., murbe im mejentlichen burch Bius V. (1570) feitgelegt. Die alten Miffalen bor Erfindung ber Buchbruderfunft find oft prachtig gefdrieben, mit Initialen, Miniaturen und großen Buchitaben. Daher bie Schriftlegelbezeichnung Miffal (engl. Four-Line-Pica, frang. Double-canon), f. Schriftfegel.

Misbilbungen (Diggeburten) entfteben burch Bildungsanomalien am Embryo ober durch Erfrantungen ber Cibaute, bes Fruchthofes ober (höchfter Grad) durch Tehlentwickelungen an ber mutterlichen Blagenta (Molen). Durch Spaltung einfacher ober Bermachiung bopbelter Reimanlagen entiteben bie Doppelmigbildungen: Bermachjungen zweier Rorper an ben Ropfen (Janusbildungen), an Bruft (Thorato- oder Sternopagen) oder am Bauch (Gaftropagen). Diefe M. find fajt nie lebensfähig. Einfache M. entiteben burch Entwickelungsbemmung. Berlagerung, Berdoppelung einzelner Rörperteile ober Organe. Urfachen find oft Erfrantungen des Reimes, Stoß ober Wall auf die Webarmutter. Dag pfnchifche Eindrude ("Berfeben") D. erzeugen fonnen, ift unbewiefen. Bgl. Gurli, über tieriiche Miggeburten (Berl. 1877); Ahlfeld, Die M. des Menichen (Leipz. 1880-82, mit Atlas): Schwalbe, Die Morphologie ber Dt. (Jena 1906 ff.)

In ber Botanit find Dl. Formabweichungen bes

Bflangentorbers bom Rormalen, wie Rleinbleiben aller Organe (Bwergwuchs, Nanismus), Erfat eines normalen Organs durch ein andres (Metamorphie), 3. B. Erfag ber Blumenblatter burch Staubblatter (Staminobie) ober umgefehrt (Betalodie, rudidreitende Metamorphoje, Anamorphofe, f. d.), einzelner Blütenteile durch Laubblätter (Untholife, Bhillodie), ganger Bluten burch Laubinoipen (Bergrünung, Chloranthie). DR. find ferner die abnorme Bermehrung normaler Stieber, 3. B. ber Laubblätter meift auf Roften ber Blutenbildung (Laubfucht, Bolpphyllie), der Blattteile (Bleiophyllie), ber Breige bei den Begenbefen (Aftwucherung, Bolncladie), bas Auswachsen bes Begetationspunttes einer Blute oder eines Blutenftandes zum Laubiprog (Durchwachfung, Brolififation), die bandartige Berbreiterung der Sprogachfe burch Bermachfung zahlreicher Knofpen (Berbanderung, Fasziation) u. a. Die Eigentumbes Blütenstandes dei Blumentofil und hadvenstamm, jüde erülike M. Mit den M. behägling ibb ib Flamjanter at ologit. Bg. Malters, Flamsynteratologite (beutlich von Dammer, Leips, 1886); Kenzig. Flamsynteratopie (Gemuat 1890 — 94, 2 Bb.). Penzig. Flamsynteratopie (Gemuat 1890 — 94, 2 Bb.).

Mißbrand der Unitsgewalt, 1. Unitsbechreden, 28. jun Beißglaf, 18. Utilitädelidsverbrechen. 28. der Dienigemalt (fürsfen nach § 114—126 es Militär-Siedb.), fiegt vor, mem jennad Unitergeben zu Belchien ober Forderungen mißbrandel, die in deme Begebung um Denne leichen, wenn er er fie zu frestonen handbungen berleitet, deme Strafbetramite voristigte die vertreitet ist.

Miffall, foviel wie Fehlgeburt (f. b.). Wiffall, foviel wie Fehlgeburt (f. b.).

Mighandlung, f. Körperverlegung.

Wicheitat (lat. disparagium), Deirat zwischen Bersonen ungleichen Stanbes im Gegenstat zur ebenbürtigen Ehe (. Benbürtigteit); vol. Argere Hand, Worganatische Ehe.

Missi dominiei, Königsboten (j. b.). Miffilien (lat.), bei Feiten unter bas Bolf ge-

worfene Geldfüde und Badwaren.

Missing link (engl.). Mittelafied amiden Hi

Missing link (engl.), Mittelglied zwischen Affe und Mensch, das Dubois im Pithecanthropus (f. d.) gefunden zu haben glaubt.

Miffinippi, Fluß, f. Churchill.

Missio in possessionem (lat.), in römilden Redit Einneilung in den Belijs durch obrigleitlides Defret (vogl. Cessio bonorum), eines Bernidightisuchuters in den Rodflaß, aud in das eigne Bernidgen Def Letter (bernichte), das der den Bernidgen

bes Erben (iogen, missio Antoniniana). Miffion (lat.), Gendung, insbef. Ausfendung driftlicher Lehrer (Diffionare, in ber fath. Rirche Miffionare) zur Berbreitung des Chriftentums unter Richtchriften. Die ersten Missionare waren die Apoitel (insbei. Baulus). Um 400 mar bas römische Reich, um 1300 Europa christianisiert. Nach ber Reformation begann die fatholische Rirche die MR. vor allem in ben neuentbedten Landern. Die Stiftung ber Congregatio de propaganda fide in Rom burth Gregor XV. (1622) und bes Collegium de propaganda fide burch Urban VIII. (1627) gaben ber DR. Zusammenschluß. Reuerdings haben sich auch Misfionsvereine gebildet, 3. B. ber Ludwigs- Miffionsberein in Babern. Die bedeutenoften Erfolge hat die tath. Rirche in China, Oftindien und Japan zu verzeichnen. — Unter den Brotestanten wurde die Seidenmiffion feit Anfang des 18. Jahrh. eifrig betrieben ; ihre Mittelpuntte waren Salle und die Brüdergemeinde. Geit Anfang des 19. Jahrh. trat bas gemeinfam Evangelische gegen bas Konfeffionelle gurud. Freie Miffionspereine brachten Die Mittel gufammen, grundeten Miffionsanftalten und bilbeten Miffionare aus. Der 1795 gegründeten großen Londoner Missionsgesellichaft stellte fic 1800 Die firchliche (bischöfliche) Miffionsgefellichaft an Die Seite. Die übrigen bedeutendern Miffionsgefellich aften find: Die Baptiftifche feit 1792, Die Große Umeritanifche feit 1810, die Riederlandifche feit 1797, bie Bafeler (f. b.) feit 1815, die Berliner (f. b.) feit 1824, die Rheinische seit 1828, die Nordbeutsche (f. b.) feit 1836, die Leipziger (f. d.) feit 1848, ftreng lutherifch, Deutscher Berein für Dftafrita (1885) und China (1890), Neuenbettelauer D. (1886), Barifer Diffionsgesellichaft feit 1824, allgemeiner evangelischprotestantifcher Miffioneverein feit 1884 (f. Miffione-

Missionstarte« mit Beilage bei Artitel Religion. — Bgl. Barned, Evangelijche Missionslehre (2, Aust., Gotha 1897-1905, 3 Bbe.) und Abrig einer Geschichte ber protestantischen Miffionen (8. Huft., Berl. 1905); Bornemann, Ginführung in die evangelifche Diffionstunde (Tübing. 1902); »Die tatholifche Rirche unferer Beit und ihre Diener in Bort und Bilde. Bb. 3 (Mind. 1902); Gunbert, Die evangelifche M. (4. Aufl., Ralm 1903); Sarnad, Die M. und Musbreitung bes Chriftentums in ben erften brei Nabrbunderten (2. Mufl., Leipg. 1906, 2 Bbe.); Atlanten; Brundemann, Reuer Diffionsatlas (2. Auft., Ralm 1903) und Kleiner Miffionsatlas (3. Aufl., baf. 1905); Streit, Ratholifcher Miffionsatlas (Stent 1906); Beitichriften: »Allgemeine Diffionszeitichrift« (Berl., feit 1874); » Reitidrift für Miffionstunde und Religion@wiffenfchaft« (Beibelb., feit 1886); » Die tatholiden Miffionen« (Freib. i. Br., feit 1872). 3nnere M., f. b. - Diplomatifche M., ftandige Gefanbtichaft bei einem fremben Staat.

Miffionar, f. Miffion.

Miffionepriefter, soviel wie tath. Miffionare. — M. vom heiligen Bingent von Baul, soviel wie

Lazaristen (f. d.). Missionesichiff, in der österreichisch-ungar. Ma-

Missi regales, regis, f. Königsboten. Miffiffippi ("Bater ber Bemaffera), 1) größter Strom Nordameritas und durch den Miffouri langfter Strom ber Erbe (6970 km), entsteht in Minnefota aus Quellbachen von 525 m il. D., die fich im Itastafee (f. d.) fammeln, erweitert fich mehrfach zu Seen (Bemidji-, Caß-, Winnibigalbifhfee) und flieft bann füblich. Er wird von Grand Rapide bis Brainerd bon fleinen Dampfern befahren, bat bann ftarte Schnellen (f. Minneapolis) und ift erft von St. Baul bis zur Mündung (3115 km) wieder fcbiffbar, bis St. Louis für 1.2 m tiefe und weiter für 2.4 m tiefe Schiffe. Die bedeutendften linten Rebenflüffe find: St. Croix, Bisconfin, Rod River, Illinois und Ras-fastia, Ohio (mit Cumberland und Tennefice), Sunflower und Pazoo, die rechten: Minnefota, Jowa, Desmoines, Mijjouri, St. Francis, Bhite River, Arkan-sas und Red Niver. Das Schijfahrtsstraßenneh des 3,225,000 qkm großen Einzugsgebietes beträgt etwa 25,000 km. In feinem Unterlaufe macht der M. starfe Bindungen, die er bei Frühjahrsüberschwemmungen (bei Memphis 16 m) oft andert, und hat gabireiche Rebenarme (bayous), die gum Teil felbitandig munden (Banou Atchafalana, La Fourche, Blaquemine u. a.). Geine Teilung in die drei hauptmundungen Sudweitpaß (1897: 41 Brog, ber Bajjermaffe), Gudpag (7 Brog.) und Bag à l'Outre (mit Rord - und Gildoftpaß, 52 Brog.) erfolgt erft 145 km unterhalb Rem Orleans, bas burch Bertiefung bes Gubpaffes bon 3 auf 9 m Geefchiffen zugänglich ift. Der Gubweftpag wird auf 13 m vertieft. Durch die Gintitoffe (211 Mill. cbm im Jahre) wachft bas Delta im Mexifanifchen Golf beständig, mabrend die Mundungsarme langer und feichter werben. Das im Unterlauf

vielfach tiefer als ber Strom liegende Rulturland ift

durch Dämme (levees) geschütt. Dampfer befahren den M. seit 1811. Im J. 1885 betrug die Flotte des Gebietes 346.054. 1903 nur noch 215.095 Ton. — 2) Fluß in der tanad. Proving Ontario, 150 km,

munbet in ben Ottama.

Miffifippi (abgefürzt Miss.), nordamerifan, Giibflagt, am Unterlant bes Mississippi und am Meritaniichen Golf, 121,515 akm, Rieberungeland (bie 172 m it. DR.), bat tertiaven Sands, Lebms und Mergels, teils fruchtbaren Schwemmlandboden. Der Flug DR. fowie ber Pagoo, Sunflower und Bearl River bilben bie Abzugsftragen. Das Rlima zeigt lange beiße Sommer und furge, ftrenge Ratte (Bideburg 18,50 Jahres-, 27,4°Juli-, 8,5°Januartemperatur, 1392 mm Regenhöhe). Malaria ijt verbreitet, Gelbjieber ijt zum Teil evidenisch, Landbau und Forstausbeutung find Saupthilfsquellen. 3m 3. 1900 trugen 2,2 Mill. ha Rulturland Baumwolle (1905: 1.8 Mill. Ballen). Mais (1906: 1,14 Mill. Ton.), ferner Reis, Safer, Beizen, Obit ic. Die Solgichlägerei ergab 1905: 101 Mill. Mt., die Terpentingewinnung 1900: 7,5 Mill. Mrt. Un Bieb zählte man 1906: 518,630 Bferde und Maultiere, 871,398 Rinder, 1,196,558 Schweine, 192,926 Schafe. Die Induftrie (1905: 211 Dill. Mt. angelegtes Kapital, 242 Mill. Dit. Broduftionswert) betrifft Sagerei, Baumwollol - und Olfuchenfabrifation und Baumwollsvinnerei. Gifenbahnen gab es (1905) 5965 km. Die Bevöllerung betrug 1900: 1,551,270 Einw. (1906: 1,708,272), babon 907,630 Reger und Mulatten, 2203 Indianer und 7981 im Mustand Geborne. Die Schulen gablten 1905: 403,647 Rinder. DR. hat 4 Universitäten und 265 Reitungen. Die Bermaltung perfieht der Gouverneur (auf 4 Jahre), die Legislatur besteht aus 45 Senatoren und 133 Abgeordneten. In den Rongreß fendet DR. 2 Genatoren und 8 Reprajentanten. Die Staatsichuld betraat 12.2 Mill. Mf. Sauptitadt ift Jadfon. - DR. wurde 1682 für Franfreich in Befis genommen, tam als Teil von Louifiana 1783 an die Union, wurde 1798 mit Alabama Territorium, 1817 Staat. 3m Gezeffionstrieg ftand D. jur Ronfoberation; es erhielt erit 1870 bie Rechte eines Unionsstaates zurück.

Miffifippi : Gefellichaft, Sandelstompanie, Die die gewagtesten Finangoperationen trieb, wurde 1717

bon Law (f. d.) in Baris gegründet. Miffibe (lat.), Genbichreiben.

Miffolunghi (for. ai, Mefolongion), chemale feste Sauptstadt des griech, Romos Atamanien und Atolien, am Golf pon Patras, mit (1896) 8394 (Finm. inmitten von Lagunen, an der Bahn Kryoneri-Marinion, Sit der Gerichtshöfe und eines griech. Erzbischofs und öfterreich. Konfulats, hat Ghunafium, Schiffahrt und Sanbel. - Dt., im griechischen Freiheitstrieg 1822-26 wiederholt belagert, wurde 25, April 1826 bon ber Befatung in die Luft gesprengt. Sier ftarb Lord Buron. Bgl. Fabre, Histoire du siège de M. (Bar. 1826).

Miffoula (for. miffanta), Stadt im nordamerifan. Staate Montana, mit (1900) 4366 Einw., am Sellgate, hat Staatsuniverfitat (1906: 360 Studenten).

Miffouri (pr. -guri, » Schlammfluße), größter Re-benfluß des Miffiffippi, entfpringt in brei Quellfluffen (Jefferson, Madison, Gallatin) auf den Roch Mountains, fliegt meift in tiefen Canons, fturgt bei Great Falls (f. b.) gur Brarie hinab, burchfliegt diefe mit ftartem Gefälle und wechselndem Bafferftand (die Ranfas City-Flut 1903 verurfachte für 105 Mill. Mt. Schaben)

und miindet, 3765 km fang, oberhalh St. Louis: er entwäffert 1,370,000 akm. Die Dampfichiffahrt, früher auf 2600 km betrieben, hat ganglich aufgehört.

Miffouri (fpr. shuri), nordameritan, Unionestaat am rechten Ufer bes Miffiffippi und zu beiben Geiten bes untern Diffourifluffes gelegen, 179,780 gkm, bat (1900) 3.106.665 (1906 beredinet: 3,363,153) Einm. barunter 161,234 Reger und Mulatten, 216,379 im Muslande (109.282 in Deutschland) Geborne. Die Subhalfte ift bem Dgarffnftent zugehöriges Berg- und Sügelland (bis 510 m hoch) mit Bint- und Bleierglagern, bie Rordhalfte wellige Brarie mit Steinfohlenflözen, ein keiner Teil im SD. junge Schwemmland-nieberung mit Sümpfen und Seen, die fich zum Teil burch Erbbeben (1811und 1895) bildeten. Das Rlima ift extrem (St. Louis 13° Jahres-, 26° Juli-, 0,8 Januarmittel). Tornados sind nicht selten. Der A derbau ist ergiebig; auf 9,2 Will. ha Kulturland wurden 1906: Mais 6.4. Weizen 0.95 und Safer 0.23 Mill. Ton, geerntet, bazu Tabat, Baumwolle, Leinfaat, Apfel, Bfirfiche, Trauben ic. Der Biebstand war 1906: 3,203,772 Rinder, 898,975 Fferbe, 816,560 Schafe und 3,514,958 Schweine. Bald bebedt 36 Brog. ber Glache, 1900 mit 47 Mill. Mt. Solaprobuftion. Der Bergbau forberte 1905; 10,742 Ton. Rint, 114,820 T. Robeifeners und für 26,4 Mill, Mt. Roble. Industriegmeige (1905: 133,167 Arbeiter, 1593 Mill. Det. Anlagefapital, 1846 Mill. Det. Erzeugniffe) find: Berfandichlächtereien (252 Dill. Dt.), Müllerei (159), Tabafverarbeitung (130), Brauerei (101), Schuhwarenfabrifation (100), Maichinenbau (71 Mill. Mt.). Das Gifenbahnnes umfakt (1905) 12.940 km, Die Sandeleffotte 196 Schiffe pon 102.897 Ton. Die öffentlichen Schulen hatten 1905: 728,800 Schulfinder, Die 19 Sochschulen 8179 Studierende. Die Bermaltung leiten Gouverneur, Genat (34) und Abgeordnetenhaus (142 Mitglieder). 3m Ron. greß bat M. 2 Sengtoren und 16 Repräsentanten. bei ber Brafidentenwahl 18 Stimmen. Sauptftadt

ift Jeffer fon Cith (f. b.), wichtigfte Stadt St. Louis.
— Frangofen befiedelten Dl. von Ranada her, grundeten 1755 Ste. - Geneviève, 1764 St. Louis: 1803 gelangte M. burch Rauf an die Union, die 1812 Louifigna abtrennte. Bor Aufnahme pon DR. als Staat wurde 1820 burch das DR.-Rompromig die Sflaverei nörblich von 36° 30' verboten. Im Sezessionstrieg war M. Haupttriegsschauplag. Egl. Rünch, Der

Staat M. (3. Aufl., Brem. 1875). Miffouri (pr. füri), Indianerstamm ber Giour, ursprünglich am Missouri sekhaft, pereinigten fich mit Diage, Ranfa und Dto, wohnten am Blattefluß und fiedelten 1882 mit den Oto ins Indianerterris torium über. Beibe Stämme gahlten 1905 : 368 Ropfe. Miffouri-Snnobe (fpr. . garis), ber bon nach Ame-

rita ausgewanderten Sachien und Babern gegrunbete Berband lutherifcher Chriften, gab fich unter Einfluß bes Brafes Balther (feit 1864) pradeftinatianifchen Ideen bin und gerfiel mit den übrigen lutherifchen Synoben. Die D. ift mit großen Mitteln in den deutschen Rolonien Brafiliens tätig

Miffourit (fpr. sfus), Geftein, Leugit führender Spenit in ben Rreibeschiefern am obern Diffouri.

Mippictel, Mineral, soviel wie Arfenties Miffunde, Dorf im preug. Regbeg. Schleswig-Solftein, Rreis Edernforbe, am Gubufer ber Schlei. Sier fochten 12. Gept. 1850 bie Schlesmig-Solfteiner unter Billijen. 2. Febr. 1864 die Breuken unter Bring Friedrich Rarl gegen die Danen.

und val. Erdmagnetismus

Mift (Stallmift), f. Dünger.

Mift (engl.), feemannifd; leichter Rebel: miftig: unfichtig, nebelig.

Miftbeet (Frubbeet, Lobbeet), gur Ungucht feinerer ober frühzeitiger Gemüle, erhält Robenmarme burch eine Schicht von unvergornem Bferbemift, Laub oder Lobe, auch durch Warmwafferbeigung (val. Gewachshaufer), und wird mit Glas gebecht. Mus dem gum Erwärmen permendeten Mift wird nach Berfekung nährstoffreiche Mistheeterbe gewonnen.

Miftet. Stadt in Mabren, mit (1900) 5804 Gint. (1/4 Deutsche), an ber Ditrawiga und ber Bahn Rojetein - Bielis, hat Begirtsbauptmannichaft, Begirtsgericht, Gumnafium und Tertilinduftrie.

Miftel, f. Viscum und Tafel » Schmaroberpflangene, Sig. 1; Eichenmiftel, f. Loranthus.

Miftelbach, Stadt in Nieberöfterreich, mit (1900) 4110 Einw., an der Bahn Wien-Bobenbach, 228 m ii. M., hat Bezirtshaubtmannichaft, Bezirtsgericht, Landesfiechenanstalt, Bingerichule und Beinbau.

Miftelgau, Gemeinbe im bahr. Regbez. Ober-franten, Bezirtsamt Bahreuth, mit (1905) 545 Einm., an ber Bahn Bayreuth - Sollfeld, hat evang. Rirche und ift Mittelpuntt einer wenbischen Bevolterungsenflape (13 Dörfer). Gentlemen ohne Titel.

Mister (engl., » Berre, abgefürzt Mr.), Unrebe an Mifterbianco, Stadt auf Sigilien, Broving und Kreis Catania, mit (1901) 9000 Einip., am Atna und an ber Bahn Catania - Ripojto, hat Wein-, DI- und

Miftfliege, f. Dungfliege. Geigenbau. Mifti, Gl, Bulfan in Beru, mit meteorologifcher Station, ber bochiten ber Erbe, 6100 m, regelmäßig bomförmiger Regel über Arequipa (f. b.).

Miftiari (frang.), in Rartenfvielen » Treffbube«: höchfter Trumpf im M. (auch Mouche ffpr. mufch), Lenturla, Bamphile), einem unferm » Tippen«

abnlichen Spiel für 3-6 Berfonen.

Miftfafer (Coprophaga), Unterfamilie ber Blattborntafer. Alle Stigmen find bon ben Glügelbeden bededt, Oberlippe und Oberfiefer häutig, erffere verftedt. Die M. leben im Dünger, Die meiften legen Die Gier in eine gefnetete Diftpille, die vergraben wird. Der Billentafer, Mondhorntafer (Copris lunāris L.), in Europa häufig, 20 mm, glänzend ichwarz, das Mannchen mit drei Sornern auf dem Robficbild, lebt im Rubbunger, ber verwandte C. hispanus L. (f. Tafel »Rafer«, Rig. 28) in Spanien. Der Billenmalger (Sisyphus Schaefferi L.), in Gubbeutichland und Frantreich, ichwarz, ift 10 mm lang, bas Beibden walt die fugelrunde Diftpille mit Unterftugung bes Mannchens. Gein tropischer Bermanbter ift ber Billenbreber (f. b.). Der Dungtafer (Battung Aphodius Ill.), in etwa 80 Urten in Deutschland. langlich gewolbt, ichwarz oder braun, legt die Gier direft in den Dung. Rogfafer (Geotrupes stercorarius L.), ichwarzblau, 20 mm lang, ift in Deutichland fehr gemein.

Mist puffers, f. Rebelgerteiler. Miftra . Soblmak , f. Miftron.

Miftral (Maeftral, Meiftre [fpr. maftr), Di-

ftraou [fpr. miftra], Circlus ber Alten), falter Fallwind (f. b.) aus R. oder NB. im füdlichen Frantreich, ichabet ber Befundheit und Begetation. Urfache ift höherer Luftdrud über bem Land als über bem Golf von Lhon.

Miftral, Frederi, neuprovengal. Dichter, geb.

Mikweifung ber Magnetnabel, f. Abweidung | 8. Gebt. 1830 in Maillane (Rhonemundungen), bafelbit wohnhaft, Stifter ber Felibres, ichrieb das er-folgreiche Johl Mireio (1859, 7. Auft. 1884; beutich, 4. Muff., Stuttg. 1905); "Calendau" (1867 u. 1887), die Gebichte » Lis Isclo d'or« (1875 u. 1889), die Bersnopelle » Nerto« (1884: beutich, Straff, 1891), hie Tragodie » La reine Jeanne« (1890), »Le poème du Rhône (1897) und das Wörterbuch Lou trésor dou Félibrige« (Mir 1879-86, 2 Bbe.), die Mutobiographie » Mes origines, mémoires et récits « (1906). Bgl. R. Welter, Frederi DR., der Dichter ber Bropence (Marb. 1899); E. Lefèpre, Fred. M.: bibliographie sommaire (Mari. 1903).

Mistress (engl., fpr. miffis, » Herrin«, abgefürzt Mrs.), Frau bom Saus; in England verheiratete Frau, die nicht ben Titel Lady bat. Auch » Mätreffe«. Miftretta (im Altertum Amestratos), Greishaubt-

ftabt auf Sigifien, Proping Meffing, mit (1901) 13,481 Einm., im Rebrodifden Gebirge, 984 m ft. DR., bat lebhaften Sandel, Onmnafium und Technifche Schule.

Miftron (Mehrzahl Miftra, neulat. Liquia),

neugriech. Sohlmaß, = 1 l. Wiftichwamm, Bilg, j. Coprinus.

Miin, gelbes Mineral, bafifch fchmefelfaures Gifenornd, in lodern Aggregaten am Rammelsberg bei Goslar, ift wohl identifch mit Copiapit (f. b.). Miszellaneen (Diszellen, lat.), Auffage ber-

mifchten Inhalts. Bermifchtes. Miegibel (lat.), mifchbar; misgieren, mifchen.

Mitato, Deffingdrahtitud, ift Taufdmittel im Rongoftaat, etwa 8 Cents.

Mitanftiftung, gemeinschaftliche Unftiftung burch bewußtes Bufammenwirten mehrerer (vgl. Anftifter). Mitau (lett. Jelgawa, ruff. Mitawa), Saupt-

itabt von Kurland, mit (1897) 35,011 Einw. (65 Broz. Deutsche; 64 Broz. Evangelische, 24 Broz. Juden), an der Kurländischen Aa und der Bahn Riga-M., hat Schloß, 4 luth., 1 reform., 2 griech. und 1 römisch-tath. Rirche, Spnagoge, 3 Gymnafien, Theater, Muieum, amei gelehrte Befellichaften und treibt Betreides, Biehund Solzhandel, Sut- und Bachstuchfabritation. M., 1226 von ben Schwertrittern erbaut, wurde im 16. Jahrh. Stadt; bas Schlog, 1265 bom Deutschen Orden gebaut, war feit 1562 Refideng ber Bergoge bon Rurland. Stadt u. Schlof wurden 1795 ruffifch. Ludwig XVIII. von Frantreich wohnte hier 1798-1807.

Mitbelehnung (lat. coinvestitura), Belehnung gu Bruchteilen (Gegenfat: Gefamtbelehnung),

Mitbeiit (lat. compossessio plurium), gemeinichaftlicher Befig mehrerer an einer Gache.

Mitbewegungen (affogiierte Bewegungen), unwillfürliche Bewegungen, Die bie gewollten begleiten (Bewegung ber Urme beim Beben, Stirnrungeln bei Anstrengung 2c.), lassen sich durch übung unter-Mitbürgen, f. Bürgichaft. brüden.

Mitcham (fpr. mitfd'in), Borort im G. Londons (f. London, Stadtplan), mit (1901) 14,903 Einw.

Mitchell (fpr. mitfchel), Flug im britisch = auftral. Staat Queensland, mit bem Balmer (Golbfelb), mündet in den Carpentariagolf.

Mitchell (Mount D., fpr. maunt mitidet, fruber Blad Dome, fpr. blad bom), Berg, f. Appalachen. Mitchell (fpr. mitichel), 1) Gir Thomas, Auftra-

lienreifender, geb. 16. Jan. 1792 in Schottland, geft. 5. Oft. 1855 in Sydney, erforichte bas öftliche Auftralien und idrieb; "Three expeditions into the interior of Eastern Australia« (Lond. 1839) u. a.

2) Donald Grant, ameritan. Schriftfteller, geb.

fanos als Ate Marnel): »Fresh gleanings (1847); The battle summer (1849); Reveries of a bache-

lor (1851); »Dream-Life (1851) u. a. Ii. Maittur. Mitchell : Blanfairiche Sur (fpr. mitjdel-plefare), Mitella (lot.). Tranbinde für perleiten Urnt.

Mitempfindungen (affogiterte Empfinbungen), Empfindungen im Gebiete nicht birett erregter fenfibler Rervenfafern, wenn ein andres Gebiet (meift in demfelben Merbenftamm) gereigt wird.

Miterben, mehrere Erben besfelben Erblaffers. Rach BBB. (§ 2032 ff.) wird ber Rachlag junachit gemeinschaftliches Bermogen ber D., Die Rachlagverbindlichkeiten gemeinschaftliche Laft, für die fie als Befamtichuldner haften. Bor ber Museinanberfegung tann ein Miterbe nur über feinen Unteil am Rachlag im gangen berfügen, was gerichtlicher ober notarieller Beurfundung bedarf. Die Auseinanderfebung ge-Schieht durch die DR. felbit, auf Untrag, falls ber Teftamentsvollitreder biergu nicht berechtigt ift, durch Bermittelung des Nachlaggerichts; ftreitige Unsprüche erledigt das Brogeggericht. Bgl. Musgleichungspflicht.

Miteffer (Romedonen, lat, Comedo), Anbaufung der Ausscheidung in Taladrüsen, insbes, an Stirn und Rafe, finden fich namentlich in der Bubertatszeit, auch bei Bleichfucht, Strofuloje und bilden fleine Unichwellungen mit ichwarzem Bunft. Durch Entgunbing und Bereiterung entfteht bie Finne (acme). Mandinal findet fich im Talabfropf eine bedeutungsloje Dilbe (Demodex folliculorum). Die Behandlung besteht in Musbruden und Bafdungen ic. In ber Boologie (Rommenfalen), f. Schmarober.

Mittord (for, mittfarb), Dig Darn Ruffell, engl. Dichterin, geb. 16. Dez. 1787 in Allresford (Sampfhice), geft. 10. Jan. 1855 in Smallowfield, ichilderte bas Landleben ("Our village", neue Ausg. 1863, 2 Bde.). 3hre »Dramatic works« (darunter »Rienzi«) eridienen 1854 in 2 Banden, »Recollections of a literary life« 1852 in 3 Banden, gulest 1883. Bgl. L'Eftrange, Life of Miss Mary Russell M. (Lond. 1869. 3 Bbe.)

Mitgefühl (fnmpathetifdes Wefühl), i. Chm-

Mit Chamr, Rreisftadt in ber unteraghpt. Brobing (Mudirieh) Datahlije, mit (1897) 12,983 Einw. Mitgift (Beiratsgut, Musftattung), f. Musftattung und Dos; bgl. Chegüterrecht.

Mit Gott für Ronig und Baterland, Devife

des preußischen Landwehrfreuges. Mithen (falidlich Mithen), zwei fteile Raltphramiben im ichweizer. Ranton Schwhg, beim Fleden Schwig, ber Große Dt. 1903 m, der Rleine DR.

Mitho, Stadt, f. Matho. [1815 m hoch. Mithra, in ber Lehre Boroafters Bott bes Lichtes, der Babrheit und der Rechtschaffenheit, Ormugde Berbundeter, ibm fait gleichstebend, erhielt in Berfien einen Miterienfult, der fich über Drient und (in der römifchen Raiferzeit) Ofgident verbreitete. DR. wurde meift einen Stier totend bargestellt. Mithraum, unterirdifcher Raum für den Rult des DR. Bal. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux

mysteres de M. (Brüffel 1895-99, 2 Bbe.) Mithradates (Mithribates), perf. Rame, oft bei Ronigen bon Barthien (Dt. I. und II., aus ber Dynaftie ber Arffatiben, f. Barthien [Gefchichte]), Bosporos, Bontos. M. VI. Eupator, ber Große, geb. 131 b Chr., geft. 63, folgte feinem Bater DR. V. Guergetes 120 als Ronig von Bontos, war Feind der Romer, eroberte die Dit- und Nordfüste des Schwarzen Meeres,

12. April 1822 in Rormich (Connecticut), idrieb (ans | perband lich mit Tigranes von Großgrmenien, pertrieb die Könige pon Rappadozien und Bithonien und fclug, als Ritomedes III. auf Beranlaffung der Romer in Bontos einfiel, biefen und bie Romer (eriter Mithrabatifder Rrieg, 88-84). Er ließ alle Italifer in Ulien (80,000) ermorden, fandte Urchelaos nach Griechenland, ber nach Eroberung Athens bei Charoneia (86) und Orchomenos (85) von Gulla befiegt wurde, worauf M. 84 in Darbanos Frieden ichlofe und die Eroberungen berausgab. Weil er Rappadozien nicht gang räumte, befriegte ihn Mureng (zweiter Mithradatifder Rrieg. 83-81), aber erfolgloß. Berbunbet mit Tigranes und Gertorius, befiegte er in Spanien (britter Mithrabatifder Rrieg, 74 bis 63), als die Römer Bithnnien einberleiben wollten. Cotta bei Chalgedon, murbe von Lucullus bei Rngifus eingeschlossen, 72 bei Rabeira geschlagen und flob gu Tigranes, den Lucullus überwand, mährend Dt. Bontos und Rappadozien 67 wieder eroberte. Bompeius beffegte D. am Lntos 66. Bon feinem Gobn Bharnates verraten, von ben Goldaten verlaffen, ftilrate fich DR. 63 in Bantitapaum in fein Schwert. DR., hochbegabt, fprach 22 Sprachen ber ihm unterworfe-nen Bölfer, schrieb über Naturwijfenschaft, war aber argwöhnisch und graufam. Bgl. Th. Reinach, Mithridate Eupator (Bar. 1890; beutich von Bog, Leipz. 1895); Bernhardt, Chronologie ber Mithribatifchen Rriege (Marb. 1896).

Mithridat, altes Universalmittel, phiumbaltige Latwerge, nach Mithribates Cupator benannt.

Mithude (Mithut, Jus compascui), f. Compas-

Mitibicha (Metibicha), fruchtbare Chene bei Algier in Algerien, ca. 200,000 ha groß, dicht befiedelt, war bor ihrer Entmäfferung wegen ber Sumpffieber [gründe.

Mitigantia (lat.), lindernde Mittel; Milderungs-Mitiegrun (Bieners, Rirchbergers, Drigis nal-, Reugrun), arfenreiche, nach ihrem Erfinder (1814) benannte Farbe, wird erhalten, indem man Löfungen von Grünfpan in Effig und arfeniger Saure in Baffer gufammen tocht.

Mitisaus, Gifen mit 0,1 - 0,5 Broz. Aluminium, liefert blafenfreien Bug, lägt fich gut bearbeiten.

Mitla (Miguitlan, Mictlan, » Totenftabt«), apotetifche Ruinenftatte bei Dagaca in Megito.

Mitlauter, Ronfonant, f. Laute. Mitleib, f. Sompathie.

Mito. Stadt an ber Ditfuite ber javan. Saubtinfel Sondo, mit (1903) 36,928 Einw

Mito (Romon, Mitfutuni), Daimho bon, Entel von Jengiu (f. d.), geb. 1622, geft. 1700, japan. Altertumsforider, f. Japan, Beidichte, S. 807. Mitoje, indirette Rernteilung, f. Belle.

Mitra (Bifchofsmuge), Ropfbededung ber fatholifden Bifdofe, hohe weißfeibene Muge mit Stiderei, Edelfteinen und Infuln (f. d. fowie Tafel »Romifd)fatholifche Rirche«, Fig. 6). Die Dt., ein liturgifches Ornatitud feit ca. 1000, anfange fegelformig, fpater rund, mandelte fich mehrfach.

Mitra . in ber Bedareligion ber Inber Lichtgott, gewöhnlich Baruna (f. d.) angerufen, zum Göttertreis ber Abitjas gehörig, ift urfprünglich mit bem iraniichen Mithra ibentisch.

Mitraille (frang., fpr. straj'), Rartatichenichug; Mitraillade (fpr. -ajable), Riederschießen durch Rartätiden.

Mitrailleufe (frang., fpr. strajoffel, Rugelfprige),

Schnell fenerale Venermaffe, mit mehreren nacheinanber ober gugleich abgulchießenben Läufen ober mit Lauf, in bent fich die Schiffe febr ichnell folgen (f. Majdinengewehr). Bu erftern gehören bie Gniteme Reffne (von den Frangosen 1870/71 verwendet), Montignn, Sotchfig (f. Tafel » Geschütze III «, Fig. 2), Gatting.

Mitre, Bartolome, Brafibent Argentiniens, geb. 26. Juni 1821 in Buenos Mires, geit. bafelbit 19. Jan. 1906, anfangs Schriftsteller, feit 1852 Gouverneur pon Buenos Mires, 1862-68 Brafibent, führte 1865-67 ben Baraquahfrieg, unternahm 1874 einen miggludten Gewaltstreich und ichrieb, fpater wieber

ichriftitelleriich tätig. Bipgraphien. Mitreeber, mehrere Gigentumer eines Schiffes, bilden zusammen eine Reederei; val. Korreivondent-

Mitrowis (Mitrovica, fpr. -wiga), Stadt im froatiid-flamon. Romitat Sprmien, mit (1900) 11,518 Einm., an ber Save und ber Bahn India-Bintovce, hat Gerichtshof, Realanmaffum, Beinbau, Seibenraubenzucht, Solz-, Getreibe- und Biebbandel.

Mitrotvina, ftrategifch wichtige Stadt im Sanbichaf Brifting des türf. Bilajets Rojovo, mit ca. 3500 Einw., im Rojovo-Bolje, am 3bar und an ber Babn Salonifi - M. , hat biterreichisches Rizefonfulat.

Miticherlich , Gilbard , Chemifer, geb. 7. 3an. 1794 in Neuende bei Jever, gest. 28. Aug. 1863 als Brof. in Berlin, entbedte Nomorphismus, Dimorvhismus, arbeitete über Mangan- und übermanganfaure, Bengol und fchrieb: "Lehrbuch ber Chemie« (4. Muff., Berl. 1840-48, 2 Bbe.); süber bie bulfanischen Erscheinungen der Eifel« (das. 1865). » Gefammelte Schriften, Lebensbild ic. erfcbienen Berlin 1896. Boje, Eilhard M. (Berl. 1864). Witichuld, i. Zeilnahme am Berbrechen. Mitfegler, Schiffe auf gleichen Kurfen.

Mitfonobu, japan. Maler, Sauptmeifter der Tofa-

fdule, f. Japanifche Runft, G. 810. Mitfugofhi (fpr. - 166), jaban. Maler ber Tofa-

fdule, geft, 1772, f. Navanifde Runft, G. 810. Mitjunaga, japan. Maler bes 12. Jahrh., f. 3a-

panifche Kunft, G. 810. Mitfuofi, japan. Maler ber Tofafchule, geft. 1691,

f. Japanifche Kunft, G. 810. Mitfuiaba, japan, Maler ber Tofafchule, geft.

1806, f. Napantide Runit, S. 810.

Mittag, die Zeit, ju ber die Sonne in ber ichein-baren täglichen Bewegung ben höchsten Stand erreicht, auch die Weltgegend, in der dies geschieht (Guben). Die Beit bom mahren D., b. h. ber Rulmination (f. b.) ber Sonne (Durchgang burch ben Meridian bes Ortes), bis zum nächftfolgenden (mahrer Connentag) ift infolge veranderlicher Beichwindigfeit ber Erde und ber Reigung ber Efliptif nicht konstant; daher denkt man sich eine mittlere Sonne den Aquator mit gleichmäßiger Beschwindigfeit in einem Jahr durchlaufend und nennt die Kulminationszeit biefer Sonne mittlern M. Der mittlere Connentag, Zeit zwifden zwei mittlern Dittagen, liegt als gleichförmiges Zeitmaß ber bürger-lichen Zeitrechnung zugrunde. Bgl. himmel. Der Unterschied zwischen wahrem und mittlerm D. heißt Zeitgleichung (f. b.), die Ebene des Meridians Mittagsflache, beren Durchichnitt mit ber Simmelsiphare Mittagstreis (f. Meridian), mit ber Ebene bes Sorizonts Mittagslinie, ber fübliche Durchschnittspunkt des Meridians mit dem Horizont Mittaasbunft.

Mittag : Leffler . Guftav . Mathematifer . geb. 16. Mars 1846 in Stodholm, feit 1881 Brof, bafelbit. arbeitete über Funttionentbeorie und begründete 1882 bie Reitichrift » Acta Mathematica« (Stodh.).

Mittageblume, f. Mesembryanthemum. Mittagebamon (Mittagefrau), f. Alp.

Mittagefernrohr, foviel wie Baffageinftrument. f. Uftronomifche Inftrumente. Mitte amifchen amei Bunften A und B beifit ber

Bunft auf der Berbindungsgeraden AB, ber bon A und B gleich weit absteht. Man nennt biefen Buntt auch die M. ober den Mittelpuntt, Salbierung 8-

nunft ber Geraben (Strede) AB. Mittel. Bert amifchen mehreren Berten, gewöhnlich das aus mehreren Größen gebildete arith meti-

iche DR. (oder Durchichnitt), b. h. bie Gumme ber Größen, dividiert durchibre Ungahl. Das (arithmetifche) M. aus n Größen a,, a, ... an ift: 1/n (a, +a, ... + an). Geometrifches DR. aus zwei Großen a und b ift die Quadratmurzel aus dem Broduff ab. Sarmo-nisches M. aus a und b ift der reziprofe Wert des aus den regiprofen Werten von a und b gebildeten arithmetifchen Mittels, alfo: 2ab: (a + b). - In ber Meteorologie bedeutet M. ben Durchichnitt mebrerer Einzelbeobachtungen. Das Tagesmittel ber Temperatur wird aus mehrmaligen Beobachtungen am Tage zur Erlangung eines bem 24ftundigen mabren M. anders berechnet: in Zentraleuropa fügt man gur Summe ber Beobachtungen (7 Uhr fruh, 2 und 9 Uhr nachmittags) ben Abendwert nochmals bingu und dividiert burch vier. Bgl. S. Meger, Unleitung zur Bearbeitung meteorologischer Beobachtungen für Die Klimatologie (Berl. 1891). - Dt. (engl. English. frang, Gros-texte), f. Schriftfegel. - M. (Awijchenmittel), Maffe in einer Lagerstätte, die bon ber umgebenden verschieden ift.

Mittelaster (lat. medium aevum, frans, movenâge [fpr. muajennafd]), Beitraum zwischen Altertum und neuer Beit, beginnt mit Ende des westromischen Reiches (476 n. Chr.) und ichließt gur Wende bes 15. und 16. Nabrb, ober genguer mit Entbedung Amerikas (1492) ober Beginn der Reformation (1517) und wird charafterifiert durch Servortreten germanischer Bolfer neben romanischen, firchliche hierarchie und Lehns-wesen. Bgl. Brug, Staatengeschichte des Abendlanbes im M. (Berl. 1885-87, 2 Bbe.); Grupp, Rulturgeschichte des Mittelalters (Stuttg. 1894 - 95, 2 Bbe.); (Leipg. 1899, 2 Bbe.); v. Giden, Gefchichte und Guftem

ber mittelalterlichen Beltanichauung (Stuttg. 1887). Mittelamerifa (Bentralamerifa; hiergu ftatiftifche Beilage; val. Karte bei Artifel Mexito), fcmales Berbindungsalied zwifchen Rord- und Gildamerita, gwischen ben Sithmen von Tehuantepec (220 km) und Banamá (50 km), 767,300 qkm mit 5,300,000 Einw. (bavon 8500 Deutsche), besteht aus ftart abgeflachten Bergruden aus friftallinischen und palaozoischen Befteinen (in Guatemala bis 3700 m), an die fich tertiare Ralt-, Sanbitein -, Mergelichichten anlehnen, an ber Gubfeite begleitet von Reihen vielfach tätiger Bulfane (Tacana 3990 m. Acatenango 3960 m u. a.). die fteil nach der schmalen Manaropetiiste abfallen, mit Riconaban, Bolfo Dulce, Montijobai und Bolf von Banama (Anterplage). Der fanftern Nordoftabbachung folgen die Sauptfluffe Ufamacinta, Sondo, Belige, Motagua, Gan Juan (Abfluß bes Nicaraguafees), Chagres. Sier liegt ber Sonduraggolf und die Salb infel Pufatan (f. d.). Das Klima ift tropifch, je nach

[Zaun Artikel Mittelamerika.] Statistische Übersicht von Mittelamerika. Weiteren siehe bei den einzelnen Artikeln.

- 2											_
		Mexik	ο.				Taba	kindus	trie 1904	:	
Flächeninbalt	. Bevölke	erung, Ha	uptsti	idte 1900 (en	dgültige	Zigarettenpakete	482 7	76 915	Pfeifentaba	ak (kg) .	. 69
		Ergebnis	se).			Zigarettenpakete 482 776 915 Pfeifentabak (kg) 69 15 Zigarren (Stück) 135 820 739 Schnupftabak (Pakete) 8 37					
		Bevölke-	1 g		-	A	Lußer	nhandel	(in Marl	x):	
Staaten	QKilom.	Bevölke- rung	14 G	Hauptstädte	Einw.				1900/0	1 1	906/07
Distrito Fe-						70. 4.1					7 065 3
deral	1499	541 516	-	Mexiko	344 741	Einfuhr			316 643 6		82783
Aguas- Calientes .	7 692	102416	13	Aguas- Calientes .	35 052	Ziusium			575 438 3		
Niederkali-	1 692	102 410	10	Canentes.	00 002	**					
fornien(Baja)	151 109	47 624	0,3	La Paz	5 0 4 6	Hauptausfuhra					
Campêche .	46 855	86 542		Campêche .	17109	Silber		12706	Kichererbs	en	8
Chiapas	70 524	360 799	5	Tuxtla-Gu-	0.000	Gold Kupfer			Gespinstpf Vanille		
Chihuahua .	233 094	327 784	1.4	tierrez Chihuahua .		Blei			Holz		
Conhuila	165 099	296 938		Saltillo		Agavefasar		66 967	Sapotahara		4
Colima		66 115	11	Colima	20698	Kaffee		15417	Tabak		4
Durango	109495	370 294		Durango		Kautschuk					3
Guanajuato.	28 363	1061724		Guanajuato.		Außen	hand	lel (in l	Millionen	Mark):	
Guerrero Hidalgo	64 756 22 215	479 205 605 051		Chilpancingo Pachuca				173	nfahr	Ans	fuhr
Jalisco	86 752	1 153 891		Guadalajara	101 208	Staaten		1901	1906/07	1901	1906
Mexico	23 185	934 463		Toluca	25 940	Bolgien		1,6	6,6	. 8,4	11
Michoacan .	58 694	935 808		Morelia	37 278	Deutschland		13,9	52,0	8,9	42
Morelos	7 082	160 115 327 937	23	Cuernavaca.		Frankreich		13,0	37,5	4,0	17
Nuevo Leon Oaxaca	61 343 91 664	948 633		Monterey Oaxaca		Großbritannien .		19,3	50,2	24,4	67
Puebla	31 616	1 021 133		Puebla	93152	Spanien		5,8	16,8	1,8	6
Querétaro .	11638	232 389	20	Querétaro .	33152	Vereinigte Staater		70,2		245,0	374
S. Luis Potosi		575 432	9	S. Luis Potos		Schiffsverke	hr (nuswärt	iger Han	del) 190	6/07:
Sinaloa	71 380	296 701	4	Culiaean						Davon	
Sonora Tabasco	198496 26 094	221 682 159 834		Hermosillo . San Juan				Schiffe	Tonnen	Dampfer	Tonr
Tamaulipas	83 597	218 948		Bautista Ciu-		Einlauf		1697	3 282 125	1208	3142
Tepic (Terr.				dadVictoria		Auslauf		1669	3 257 982		3098
de)	28 371	150 098		Tepic	15488	Finanze	n. B	ndøet 1	907/08 (n Mark	
Tiaxeala Veraeruz	4 132 75 863	172 315 981 030		Tlaxcala Jalapa	2715		-	auger x			
Yucatan und	10 000	961 030	13	Mérida	43 630	Einnahmen:		000 550	Auswärtig		3 340 27 344
Quint. Roo	91 201	309 652	3	morran	10000	Zölle Direkte Steuern.	. 102	641 900	Inneres . Justiz		2856
Zacatecas	63 386	462 190	7	Zacatecas	32 856	Post und Telegrap		460 500	Öffentl.	Unter-	2000
Zusammen:	1987 2011	13 607 259	6,8			Stempelsteuer		180 200	richt		13395
¹ Einschlie	Blich Inse	ln = 404	2 qkm	1.		Verschiedenes	. 3	197 200	Fomento		4 332
Davon w	aren Mex	ikaner 13	,549,6	71, Nordam	erikaner	Zusammen	: 210	518550	Finanzen Verkehr u		74 661
15,266, Guate Franzosen 39	maiteken 70 Frals	5820, Kul	aner	2720, Spaniei	16,278,	Ausgaben:			Arbeite		30 248
2567, Chinese					уециасие	Gesetzgeb. Gewal		605 580	Krieg u. l		37 600
				04 (in Toni	nen).	AusführendeGewa	ılt	509 909	Zusa	mmen: 1	98 018
Reis				sor		Oberst. Gerichtsho		124 442			
Mais		31 057 Ba		olle	54 913	Staatsse	huld	30. Ju	ni 1906 (in Mark):
Weizen	2	55 645 Fa	rbhol	z	43 886		6678	11 530	Tilgbare		
Zucker	1	02449 K	ikao.		1470	Anleihe v.1899,		83 527	zu 50/0	1	80 532 331
Branntwein . Orangen		68 088 K	affee		33 813	5%			Andre . Schwebe	ndo	331
Orangea					15100	InnereSchuld			Schuld		1832
		ht 1902				Konsol, Schuld				chuld: 9	
Rinder Pferde		42 457 Sc 59 217 Zi	hafe.		8 424 430	zu 3%	1010	92 328	Gesama	cuura. [s	01000
Esel			egen havoir	10	616 120			C			
Maultiere	2	87 991		rt: 246 Mill.				Costar			
	Danaha	n 1904 (i			MK.	Einwohn			geschätzt	: 334,297	
									d 1905:		
Gold Silber		19 Q	10CKSI	lber	138	Rinder 809,					000.
Kupfer			afbere	itete Metalle		Har	idel	(in Mill	ionen Ma	rk):	
Blei		98 040	-	- "Jales"	177 563	Einfuhr 1	1905:		Aus	fuhr 19	06:
Eisen		4442 A	adre l	Metalle	4 369	Baumwolle		3,32 :	Bananen .		3
Gesamtpro	dukte: 4	34 735 G	esam	twert: 461,83	Mill. Mk.	Wolle		0,76	Kaffee		1
Zahl de	r Minen 1	111, Zahl	der .	Arbeiter 81,36	18.	Mehl			Gold in B		
	Text	ilindustr	ie 19	04:		Chemikalien Maschinen			Holz Häute		
	n	onnen			Zahl	Bahnmaterial		0,74	Kautschuk		
Garn			ebstül	hle	20 506	Reis		0,47	Kakao		
Kleidungsstüc	ke		indel	1	641 060	Rinder		0,93	Verschiede	nes	
Rohmaterial.		28841 A	beite		27708	Gesamteini	fabr:	21,70	Ge	samtausfo	thr: 8
Meyers Klei	nes Konv.	Lexikon.	7. Au	fl.							
Kleidungsstüc Rohmaterial .	ke	12 406 Sp 28 841 A	indeli beiter	:::::::							

Beteiligung fremder Länder an der Einfuhr 1906 Finanzen. Budget 1907/08 (in Millionen Mark): (in Millionen Mark): Vereinigte Staaten . . . England Deutschland 2.4 Frankreich.... 1,4 Gesamteinfuhr: 30,8 Schiffahrt 1906:

Ankunft in Punta-Arenas 97 Schiffe mit 178,218 Tonnen - Limon 582 - - 782,693 Eisenbahnen (1906) 473 km; Telegraphendrähte 1652 km.

Finanzen 1906/07 (in Millionen Mark):

Einnahmen:		Regierung	1,64
Zölle	8.28	Justiz	0,70
Sprituosen	3,32	Polizei	1,22
Tabak	0,30	Außeres	0,50
Stempel	0.21	Öffentl. Unterricht	2,16
Eisenbahnen	0,43	Kultus	0,09
Post und Telegraph .	0.45	Krieg und Marine	1,58
Pazifische Eisenbahn	1,34	Finanzen	3,52
		Öffentliche Arbeiten .	1.83
Andre Einnahmen	0,28	Pazifische Eisenbahn.	2,26

Zusammen: 14,54 Andre Ausgaben . . . 0,43 Öffentliche Schuld . . 0,97 Ausgaben: Gesetzgebung 0,23 Zusammen: 17.13

Budget 1907/08: Einnahmen 14,32, Ausgaben 14,29 Mill. Mk. Staatsschuld 1907: Außere 47.93: Innere 14.94 Mill. Mk. Armee: Stehendes Heer (nur Infanterie und Artillerie) 1000 Mann. Innere Unruhen 5000 Mann, im Kriege nach Aufgebot. - Marine: 1 Kreuzer.

Guatemala.

Einwohnerzahl (1906) berechnet: 1,882,992. Handel 1906 (in Millionen Mark).

Staaten	Ein- fuhr	Aus-	Ausfuhrartikel	Wert	
Vereinigte Staaten .	12,76	9,07	Kaffee	25,9	
Deutschland	6,98	16,04	Häute	1,2	
England	6,44	3,63	Holz	0,7	
Frankreich	1,57	0,13	Bananen	0,6	
Andre Länder	2,57	1,09	Kautschuk	0,8	

1906: 30,32 29,96 1905: 28.74 34.59

Schiffsverkehr (1906): Eingelaufene Schiffe 565, davon 541 Dampfer.

Handelsflotte (1905): 10 Segelschiffe mit 2512 Ton. Finanzen, Budget 1907/08 (in Millionen Mark):

Inneres und Justiz 13	
Äußeres 1	
Finanzen 5	9 Pensionen 1,6
Öffentliche Schuld 68	8 Ausgaben: 116.8
Fomento 7	6 Ausgaben: 110,8
Staatsschuld Dez 1906	' Antara 49 : Innara 998 Mill Mir

Honduras.

Viehstand 1902. Handel 1905/06.

	n Tau- enden	Ausfuhrartikel	in Mill. Mk.
Pferde Esel Schafe Schweine Rinder	43,5 14,1 11,8 111,6 571,1	Edelmetalle	1,48 0,72 0,56 0,45 0,18 0,15
Ausfahrartikel	n Mill. Mk.	Kaffee	0,14 0,44
Bananen	4,27	Gesamtausfuhr:	11,80

Einnahmen			
Zölle	6,5	Inneres	2,3
Monopole	5.0	Justiz	0,6
Post und Telegraph	0,4	Finanzen	1,1
Exportabgaben	0,4	Öffentliche Schuld .	0,5
Lotterie, Hafen-		Äußeres	0,8
gebühren	1,2	Öffentliche Arbeiten	2,0
Stempel	0,5	Unterricht	1,6
Andre Einnahmen .	1,0	Krieg	6,6
	40.	_	

Schulden (September 1906 in Millionen Mark): 432,1; davon rückständige Zinsen seit 1872: 321,8.

Nicaragua. (Finanzen, Schuld etc. s. Text.) Handel 1905 (in Millionen Mark):

Ausfuhrartikel		Staaten	Ein- fuhr	Aus- fuhr
Gold	2,70 1,98 1,24	Deutschland	1,78 3,12 1,11 8,01 0,29	1,76 1,61 2,75 7,10 1,75
Häute	0,56	Zneammen ·		

Panama. Viehstand 1905 Handel 1905.

	Stück	Staaten	Ein- fuhr	Aus- fuhr					
Rinder Pferde Esel Schweine Ziegen	65 000 17 000 15 000 28 000 3 000	Vereinigte Staaten	5,80 0,98 0,82 0,37 0,50	0,59 0,85 — —					
		Zusammen:	8,45	_					

Einfuhr 1903: 9,66 Mill. Mk., Ausfuhr 4,80 Mill. Mk.

Salvador.

Ausfuhr und Einfahr (in Millionen Mark):

0	Rustum und Bintum (in Stitutionen Binta):												
	Ausfuhrartikel	Wert 1905	Bestimmungs- länder	Ein- fubr	Aus-								
	Kaffee	18,8 0,6 1,5 1,1 0,5 0,5 0,5	England Frankreich Dentschland Italien Vereinigte Staaten Andre Länder	5,3 1,0 1,6 0,4 4,1 2,2	6,2 8,3 4,1 2,7 4,7 2,2								
	Balsam	0,3	Zusammen 1904:	14,6	28,2								

1905: 17.6 24.0 Finanzen. Budget 1906/07 (in Millionen Mark):

Einnahmen	Mark	Ausgaben	Mark
Zölle	9,7	Legislative	0,1
Likörsteuer	3,4	Präsidentschaft	0,1
Andre Einnahmen	1,6	Inneres	2,8
Zusammen:	14.7	Fomento	1,4
Zusammen:	14,7	Öffentl. Unterricht .	1,7
		Wohltätigkeit	0,8
		Justiz	0,9
Staatsschuld 1	906.	Finanzen ,	1,1
	-	Offentliche Schuld .	4,3
Innere Schuld	16,2	Außeres	0,3
Äußere Schuld	-	Krieg, Marine	4.1
Zusammen:	16,2	Zusammen:	17,4



Mitteldeutscher Bergwald II.



Li-fild füster (Illmus campestris), bibliender Zweig; 1a. Vorjähriger Trieb mit Frachtbäschein. — 2. Fichte (Piece excita), Zweig mit sünnitchen Blaten; 2a. Friespatte mit einer weislichen Blaten; 5. Gemeine oder Reibuche Tägass sibnition, Maltineit, mit einer mit einer Meislichen Blaten; 5. Gemeine oder Reibuche Tägass sibnition, Maltineit, mit einer Gescheiner Maltineit, mit einer Meislichen Blaten; 7. Gemeine männliche Blate; 3. M. Weiblichen Blaten; 7. Gemeine männliche Blate; 3. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit, 2. M. Weiblichen Blaten Gescheiner Maltineit M

Lage pericieben (26-18.60 Nabresmittel). Schnee iit | pon Arbennen. Rogelen und Nura bis Rarbathenfelten, die atlantischen Sange find regenreicher (Brebtown 6585 mm), bie bagififchen garmer (Gao Rofé be Coftarica 1754 mm). Regenzeit ift von Mai bis Juli, Nov. bis Dez., Trodenzeit von Dez. bis April und im Muguft. Die Bflangenwelt lebnt fich an bie tolumbianische Tropenvegetation an, im R. des Nicaraquafees beginnen boreal-fubtropifche Formen. Guatemala hat viel Roniferen, ber Guboften neotrovifden Regenwald, an der pazififden Seite auch Sabannen ; im NB. überwiegen Balber (Rautichut, Dahagoni, Rampefche, Eichen ic.). Scharf ausgeprägt find die tropifche terra caliente (bis 1000 m), jubtropijde terra templada (bis 2200 m) und Söbenzone (terra fria) mit borealalpiner Mora. Die Tierwelt gebort zur Reotropischen Region (f. b.); wenig Formen, meift Bogel, find Dt. eigentumlich. Die Bepolferung bilben bauptfachlich Indianer, f. Amerifanische Bolfer und Altertinuer. Bolitifch zerfällt D. in Gubmerito, Britich-Sonburas, Guatemala, Salvador, Honduras, Nicaragua, - Guatemala, Coftarica, Banamá (f. die Beilage). — Guatemala, Salvador, Sonduras, Nicaragua und Coftarica bilbeten in ber fpanifchen Rolonialzeit die Capitania general de Guatemala, fagten fich 1821 los und fchloffen fich Merito an: 1823 hildeten fie die Republit Bentrals amerita, die 1840 gerfiel. Bal, außer ber Literatur bei Umerita, Beftindien und ben Gingelftaaten: Gauter, The states of Central America (Neuport 1858; Deutido. neue Ausg., Leipg. 1865); Breug, Expedition nach Bentral- und Gudamerifa (Berl, 1901); Bancroft, History of Central-America (San Francisco 1881-

1887, 3 Bbe.) und Schriften von Sapper (f. b.). Wittelaffen, f. Bentralaffen.

Mittelberbach, mit Ober- und Rieberberbach Landgemeinde im bahr, Regbez. Bfalg, Begirtsamt Somburg, mit (1905) 4504 Einm., an der Bahn Mannbeim - Reunfirchen, bat tath, und evang, Kirche fowie Steintohlenbergbau.

Mittelbeutich, f. Deutsche Sprache.

Mittelbenticher Bergwald (hierzu die Tafeln "Mittelbeutscher Bergwald I u. II"), Florenformation bes mittelbeutichen Bebirge - und Sügellandes vom Alpenvorland bis gum Nordfaum ber Mittelgebirge. Auffälligfte Form ift ber Tannenmengwald (Tanne mit Buche und Fichte in gefchloffenem Bestand), untermengt mit Riefern, Ulmen, Bergahorn, Sasel u. a. Mit steigender Meereshohe geht Diefer im G. in die Boralpenwaldformation über (jahlreiche Stauben) und weiter gum alvinen Webirgswald (f. Alben, S. 171). Rach R. ichließen fich an Buchenhochwald und Riefernheibe, auf feuchterm ebenen Belande Brud- und Huenwalder (vgl. Sochwald deutscher Riederung).

Mittelbrudghlinder, f. Dampfmafdine.

Mittelenglische Sprache, zweite Sauptperiode bes Englischen (1066-1500). Bis gegen Ende bes 14. Jahrh. herrichten auch für ben literarischen Bebrauch ausschließlich die Mundarten. Bon ba ab ichufen Chaucer und Wiclif eine Art literarifder Bemeinsprache, während aus der Londoner Ranglei- und Beidaftsiprache die eigentliche neuenglische Schriftiprache erwuchs. Gegenüber bem Ungelfachfischen ober Altenglischen zeichnet fich die m. G. aus durch Abichleifung ber Flexionsformen und Bereicherung des Bortichages (vom Angionormannifchen). Bgl. Englische Literatur und Englische Sprache.

Mitteleuropa, gentraler Teil von Europa, bon Nords und Oftfee bis Alben, Save und untern Donau,

bogen und mittlerer Weichfel, etwa 1,250,000 akm groß, war im Mittelalter Mittelpunft europäifcher Befcichte und fteht vorwiegend unter beutschem Rultur-

einfluß. Bal. Europa.

Mitteleuropaifche Birtichaftebereine, in Deutschland, Siterreich und Ungarn, ju bem 3wed, bie mitteleuropäischen Staaten handelspolitisch und wirtichaftlich einander zu nähern, wurden 1904 in Berlin und Budaveit, 1905 in Wien gegründet; 1906 fand die erfte gemeinsame Tagung in Bien ftatt. Die Bereine geben die Beröffentlichungen der Mitteleuropaiichen Wirtschaftsvereines beraus.

Mitteleuropaifche Beit (M. E. Z.), f. Ginheits-Mittelfell, f. Bruftfell. Mittelfleift, f. Danm.

Mittelfranten, babr. Regierungsbezirt, 7583 akm, umfaßt bas fruchtbare Fürth-Rürnberger Beden (300 m ii. DR.), das im B. Frantenhöhe (550 m) und Steigerwald (f. d.), im S. und D. der Frankenjura überragt, und wird durch Regnig mit Rezat-Rednig, Begnip und Nisch, Altmühl (Ludwigstanal) entwässert. Das Klima ift rauh (Rürnberg: Jahr 8,50, Januar -1,8°, Juli 18,3°). M. hat (1905) 868,846 Einw., bavon

Ratholiten 26,1, Juden 1,6 Broz. Biebzucht und Aderbau find bochentwickelt (1906; 302,000 Ton, Getreide, 472,558 T. Rartoffeln, 733,005 T. Seu, viel Bemüfe, 5002 T. Sopfen, 240,681 kg Tabat). M. hat niait, 3002 2. Oppfert, 20030 ag adout, 21. gar viel Nadelwald, aber wenig Aineratien. Industrie und Handel find lebhaft. Haupt ftadt ift Unsbach, größte Stadt Nürmberg. W. zerfällt in Pummittelbare Städte (Masdach, Dintelsbuff, Ediffekt, Erlangen, Hürth, Nürmberg, Nothenburg, Schwabach, Weißenburg, f. b.) und 16 Begirtsamter:

Besi	rt	βā	m	te			Fläche Ofilom.	Ginw. 1905	Einw. au 1 qkm
Ansbach .							631	33 617	53
Dintelsbühl							393	24 136	61
Cidiftätt .							612	24 055	39
Erlangen .							233	13406	57
Feuchtwang							453	26 196	58
Fürth							330	29 055	88
Gungenhauf	en						514	32 100	62
hersbrud							462	43 137	93
Silpoltftein							521	23 678	45
Reuftabt a.	M.						493	30429	62
Mikrnberg							316	21 581	68
Rothenburg	ο.	T.					451	19678	44
Scheinfelb							393	18775	48
Schwabach							552	34 976	63
Uffenheim							555	30 191	54
Beißenburg	i.	B.				ŀ	482	28471	59

Mittelfräntische Mundart, i. Deutsche Sprache. Mittelgang, wafferdichter Langegangauf Bangerfciffen unter bem Bangerbed, durch ben die Leitungen

aller Rommandoelemente (f. Rommandoftand) führen. Mittelgebirge, Bobmifches, Bafaltberggruppe in Rordbohmen, amifchen Brur und Bohmifch-Leiba, 57 km lang, 20 km breit, wird bom Elbtal (Beinbau) halbiert. 3m 28. erreicht ber Milleschauer 835 m, im D. ber Beltichberg 725 m. Bgl. Sibid, Geologifche Rarte des bobmifchen Mittelgebirges (Wien 1896ff.).

Mittelarund, Untiefe im Fahrmaffer. - In Der Malerei, besonders bei Landichaften, der Teil amifchen Borbergrund und hintergrund.

Mittelhand, beim Bferd, f. Sinterhand. Mittelhochbeutich, f. Deutsche Sprache. Mittelfraft, f. Barallelogramm ber Rrafte. Bürfels im Gleichgewicht, val. Tafel »Rriftalle I«,

Mittelland, ichweigerifches, f. Comeig. Mittellandifche Raffe, f. Raffen.

Mittellanbifches Meer (Romanifches Mittelmeer, Mare internum, fpater Mare mediterraneum ; f. Rarton auf » Weltverlehrstarte« bei Dampffciffabrt und Rarte » Europa«), interfontinentales Mittelmeer (f. b.) zwifchen Europa, Meingfien und Afrita, entitanden unter periodifden Strandverichiebungen (jest pofitive Bewegung) und vielen Reffelbrüchen, umfaßt mit zahlreichen Einzelbeden 2,967,570 gkm und ift bei 3860 km Lange, 670 km mittlerer und 1431 km größter Breite im Mittel 2090 m tief. Es wird durch die Apenninenhalbinfel in das westliche und öftliche Mittelmeerbeden getrennt, die bie Strake von Tunis verbindet. Eriteres, burch Die Straffe pon Bibraltar mit Atlantifden Drean perbunden, zerfällt in Alboranbeden zwiichen Spanien und Marotto, Balearenbeden mit Ligurifdem und Lowengolf und Thrrhenisches Meer. Das öftliche Mittelmeer umfaßt bas Abriatifde Meer, bas burch bie Strafe von Otranto ine Ronifde Meer führt (Polatiefe 4404 m), bem im S. das Syrtenmeer folgt, ferner in das Levantinische Beden gwijchen Rleinafien und Agypten und bas Agaifde Meer. Fortfegung bilben Darbanellen, Marmarameer, Bosporus und Schwarzes Meer.

Die Bodenablagerungen gehen von terrige-nem Schlid im B. gegen D. in Mergel- und Ralfichlid über. Die Sichttiefe fteigt nach D. von 40 auf 60 m. die Farbe verwandelt fich von 23. nach D. pon Nordieegriin in dunfles Blau, der Salzgehalt wachft infolge geringen Gugmafferzufluffes (Ebro, Rhone, Tiber, Bo, Etich, Bardar, Marika, Nil) und hoher Berdunftung an der Oberfläche von 3,65 im B. auf 3.95 Broz. im D. Die Temperatur ber Oberflache fteigt im Januar bom MB. mit 13,10 gegen SD. auf 17°, im August hebt fich die Baffertemperatur von MB. mit 23° gegen GD. auf 26,5°. Die Tiefentemperatur (f. Meer) beträgt im NB. etwa 13,16 im GD. 17°. fiber bem Mittellandischen Deer liegt itete ein Barometerminimum, im Januar bei Sardinien (760 mm), im Ruli bei Enpern (755 mm). Daber weben im Sommer nordweitliche bis nordöftliche. fühle, trodene Binbe, im Binter ftromen bagegen bie Binde allfeits gegen bas Mittellandische Meer. Infolgedessen ist der Sommer troden, die geringen Rie-derschläge fallen auf den Binter. Die Strömungen find nur an der afritanifden Rufte fonftant (nach D.), fonft fdwach und unbeständig, doch findet bei Gibraltar und burch die Darbanellen ein ftarter Husgleich ftatt. Die Bellenbewegung erreicht faum 5 m, die Wezeiten find im Mittel 0,3 m, erreichen aber (Meine Sprte) 2,5 m Amplitube.

Die Faung ift ber bes Atlantischen Dzeans abnlich. Saufig find Thunfifch, Schwertfifch, Garbelle, Biros, Sardine, Anchovis, Krebje (Languite), Tintenfifch, Octopus, Mollusten und rote Ebelforalle. Flora, f. Mittelmeerflora. Bedeutend ift Galggewinnung. Groß mar die anthropogeographische Bedeutung im Altertum (Phönizier, Karthager, Griechen, Römer, Benezianer, Genuesen) sowie im Mittelalter als Zentrum des Bölkerverkehrs. Mit Entdedung Umeritas und bes Geeweges nach Ditinbien fant bie Bedeutung, bis der Suezkanal neuen Berkehr brachte. Dampferlinien und Rabel, f. Dampfichiffahrt.

Mittelfriftall, Combination bes Oftaebers und | Bichtigfte Safen ftabte find: Gibraltar, Malaga, Ralencia, Barcelona, Marfeille, Genua, Reanel, Bring bifi, Benedig, Triest, Malta, Bort Said, Tunis, Algier, Alexandria, Smyrna, Athen, Saloniki, Koneuger, Arganota, Sulgra, Augen, Salontt, Konftantinopel, Sulina, Obessa, Noworossist, Batum. Bgl. Khilipplon, Das Mittelmeergebiet (2. Aust., Leipz. 1907); Th. Fischer, Wittelmeerbilder (das. 1906): »Segelhandbuch für das Mittelmeers, beraus. gegeben bom Reichsmarineamt (Berl. 1905 ff.); > Wind. Strom, Luft- und Baffertemperatur auf ben wichtigiten Dampfermegen bes Mittelmeersa, breg, pon ber Deutschen Geewarte (baf. 1905); "Berichte ber Rommiffion für Erforichung bes oftlichen Mittelmeere-(Bien 1892-98); Meners Reifebucher: » Das Dittelmeer und feine Ruftenftadte« (3. Mufl., Leibs. 1907).

Mittellanbfanal, Ranal gwifchen Dortmund-Emefanal und Befer und Elbe, 1903 nur bie Sannober bewilligt, wird von Bevergern, mit Abzweigung nach Osnabrud, über Minden nach Sannover führen (Rhein-Sannoverfanal, f. »Flug- und Gebirgsfarte« bei Artifel Deutschland, vgl. Artifel und Beilage » Ranale«). Er wird 204 km lang, 2,5 m tief fein, 30 m Spiegelbreite baben (Roftenanichlag: 100,75 Mill. Det.) und durch einen Dortmund-Rheinfangl bireft zum Rhein führen, Bal, Anton, Der M. (Samb. 1900).

Mittellateinifche Literatur, die im Mittelalter im ofzidentalischen Kulturtreis blübende Literatur in lateinischer Sprache, bediente fich teile eines barbariichen, viel aus ben Landesiprachen entlehnenben Lateine, teile abmte fie bie alten Rlaffiter nach. Der Grundzug ift religiös-firchlich. Für die funftmäßige Brofa ift darafteriftifc ber Reim und metrifcher ober rhnthmischer Satichluß; in der Boefie trat neben den alten quantitierenden (metriichen) Bersbau ber auf bem Bortafgent bafierende (rhythmifche). In die feit bem 6. und 7. Jahrh. erstarrende romifche Literatur fam neues Leben bon Irland; die Klöfter Lugeuil und Bobbio fowie St. Gallen vermittelten ben Germanen die flaffifchen Literaturformen. Buerft ftellten die Angeliachien um 700 in Albbelm einen nennenswerten Dichter, in Beda einen Siftorifer. 3m farolingifchen Reiche fand die m. Q. in Benediftinerflöftern und Soficulen ihre Mittelbuntte, in benen biftorifche Berte wie Baulus Diaconus' » Beichichte ber Longobarben«, Biographien wie Ginhards »Vita Caroli Magni«, Briefe wie die des Borläufers der humaniften Lupus von Ferrières, reiche, teilweife formgewandte Boefie, fo Epen, Gelegenheitegebichte, Streitgedichte in Eflogenform u. a. (»Poetae latini aevi Carolinia, Berl. 1881 ff.) entstanden. Bgl. Altuin und Ungilbert. In der firchlichen Boefie traten feit 9. Jahrh. die anscheinend von St. Gallen ausgeben-ben Sequenzen hervor. Das 10. und 11. Jahrh. brachten die dramatifierten Legenden der Sproswitha von Sandersheim, das » Waltharitied« Effehards von St. Gallen u. a. Mit 1100 gelangte die m. L. zur vielfeitiaften Entwidelung, bant ber Bermehrung ber Schulen und Univerfitäten. In Italien wird über bas römifche Recht (f. Irnerius und Accurfius) und die griedifde Medigin gefdrieben, in Spanien über bie andern von Arabern überlieferten Biffenfchaften, wie Mathematit, Aftronomie zc. Die Sauptmaffe der Brofa bilbeten bas theologiiche Schrifttum (Exegelen, Bredigten, bogmatifche Literatur) und bas fcolaftifchephilofophifche (f. Unfelm von Canterbury, Abalard, Bernhard von Clairvaux, Albert 1). Die Beiligenleben und Miratel wurden zuerft im 13. Jahrh. von Jacobus de Boragine gesammelt. Biel vertreten mar

ichichtliche Literatur betraf vielfach Rirchen und Rlofter. Gottfried bon Biterbo, Otto bon Freifing u. a. behanbelten bie politifche Geschichte nach Borbild bes Galluft, Linius, Droffus, Enghtlopabien lieferten Gerpaffus bon Tilburn (geft. 1214) in » Otia imperialia ., Bingens pon Beaudais in Speculum naturale historiale doctrinales, um 1250. Auch an Fabeln, Unetbotenfammlungen ac. fehlte es nicht. In ber Rnefie blühten neben religiofen Sommen und Gequensen bas Gelegenheitsgedicht Lehrgedicht (religible und weltliche) ergablende Gedicht (" Alexandreis" bes Balter von Chatillon, geidrieben 1171-78). Gewandt wurde im 12. und 13. Jahrh. in Frankreich bas ovidisch gefärbte Distichon für antite Komödien und Romödienftoffe benutt (von Bitalis und Buillaume von Blois u. a.; vgl. »Comoediae elegiacae«, brig. von Müllenbach, Bonn 1885; »Comoediae Horatianae«, breg, von Jahnte, Leipz. 1891). Das Drama vertraten wefentlich geiftliche Spiele. Gigenartig maren bie Lieber ber Baganten (f. b. und Carmina burana). - Bgl. Grober, Grundrig ber Romanifchen Philologie, Bb. 2, S. 97 ff. (Stragb. 1902); Ebert, Allgemeine Geschichte ber Literatur bes Mittelalters im Abendland (Leibs. 1874 - 87, 3 Bbe.; 2. Mufl. 1889); E. Rorden in ber Rultur ber Begenmarts, Teil 1. Abt. 8 (2. Muff., baf. 1907).

Mittellinie (Mebiane, Mitteltransperfale) eines Dreieds, jede ber brei Beraben, bie eine Ede bes Dreiede mit ber Mitte ber gegenüberliegenden Geite perbindet.

Mittelmart, Teil ber alten Rurmart Branbenburg, mit Sauptftabt Brandenburg, gwifchen Elbe und Ober, 12,650 qkm, gehört jest zu ben Regierungsbegirten Botebam und Frantfurt und fällt gufammen mit den bom 13 .- 15. Jahrh. Reumart genannten Ländern Barnim, Teltow und Lebus, mabrend feit bem 15. Jahrh. bie Landesteile öftlich der Ober Reumart beißen.

Mittelmeer, besondere Urt des Rebenmeers (f. d.), bas fich amifchen Rontinente (f. b.) einschiebt. Danach gibt es: Romanifches Dt., zwifden Europa, Ufien, Ufrita (f. Mittellandifches Meer), Auftralafiatifches M., zwiichen Gudoftafien u. Auftralien, Ameritaniiches D., gwifden Rord- und Gudamerita, Rordliches (Arttifches) Gismeer, gwifden Guropa, Mfien, Rordamerita, Rotes Meer, zwifden Mfien und Ufrita. Die brei erftgenannten geboren anfcheinend einer großen Bruchzone an, die westöftlich verläuft und an die fich bas Rote Meer anschließt. Gie find ausgezeichnet burch vultanische und Erdbebenericheinungen, die ichwere Rataitrophen gebracht baben (Befut, Atna, Ralabrien ic.; Krafatau; Mont Belee auf Martinique und Ringston), und reich an Salbinfeln und Infeln, benen fie eine frühe Entwidelung der Bevölferung verdanten, die in allen drei Meeren gu weitgehender Schiffahrt und gu bemertenswerter Rulturblute (Romaniiches Dt.) führte. Die Durchfahrt durch das Rordliche Gismeer ift durch Gis fait immer gefperrt, aber bas Auftralafiatifche Dt. bietet gute Strafen bom Indifden jum Großen Djean, bas Romanifche Dt. feit Berftellung bes Guegfanals bom Utlantischen zum Indischen Dzean; durch das Umerifanische Dt. wird im Banamakanal ber wichtigfte Schiffahrtsweg vom Atlantifchen zum Großen Ozean hergestellt. Un ben Gin- und Ausgangen ber Mittelmeere liegen meift wichtige Schiffahrteplate.

auch die Bissonsliteratur (f. Brandan). Auch die ge- tupbusartige Erkrankung am Mittelländischen Meer, an der untern Donau und in Rordindien, wird durch tottenformigen Mitroorganismus berborgebracht. Bal. Scheube, Die Rrantheiten ber warmen Lander (3. Huff., Sena 1903).

Mittelmeerflora (Mediterranflora: biergu Tafel), um bas Mittellandifche Meer gruppiertes Florengebiet, mit Agoren, Kanaren, Madeira, zum Teil Rleinaffen burch Berfien bis Beluticbiftan und bis zur Linie Sindutufd-Elbrus-Raufafus, gehört meift ber Bone ber immergrunen, marmeliebenden Gebolge an (vgl. Tertblatt gu Bflangengeographie), reicht aber im S, und D, noch in die Steppen - und Buffengone. Die im Frühling ichnell fich entwidelnde Begetation ruht in der heißesten Beit wieder, wird aber oft durch die Gerbitnieberichläge wieder belebt.

Der meftliche Abidmitt (mataronefifches itbergangegebiet) zeigt neben Charafterpflangen viele endemifche Formen und Bertreter der atlantifchen und

afritanifch - tropifchen Flora. Das eigentliche Bebiet, bon Spanien bis gum

Schwarzen Meer, teilt sich floristisch in einen westlichen (atlantifchen), mittlern (nordafrifanifchetprebenifchen) und öftlichen (oftmediterranen) Abichnitt. In ber unterften und warmften Region bilben immergrune Sträucher (Erica arborea, Pistacia Lentiscus, Myrtus communis, Arbutus Unedo, Juniperus, Befenainiter (Spartium, Fig. 11]) u. a. eine Bufchformation (Maguis ober Macchienformation); baneben wachsen in immergrunen Balbern Gichen (Quercus Ilex, Fig. 2), Lorbeer (Laurus nobilis, Fig. 10), Riefern (Pinus Pinaster, Fig. 1, P. halepensis) u. a. hingu tommen als charafteriftifch in Gubfpanien, Migerien u. a. D. Bwergpalme (Chamaerops humilis, Fig. 9) und Oleander (Nerium Oleander, Fig. 12). Kulturpflanzen in der unterften Region find Olive (Olea europaea, Fig. 6), Beinstod, Feige (Ficus Carica, Fig. 3), Bitronen, Orangen (Fig. 7), Mandeln und Granaten, in ben füdlichen Ruftenlandern Dattelpalme (Phoenix, Fig. 8). Huch Radelhölzer, wie 3ppresse (Cupressus sempervirens, Fig. 4) und Pinte (Pinus Pinea, Fig. 5), sind durch Kultur verbreitet. In fehr trodenen Gegenden Spaniens und der Atlasländer entwidelt fich Steppenvegetation mit gerophilen Brafern (Efparto- ober Salfaformation mit Stipa, Aristida u. a.). Weuchte Matten befiedeln buntblutige, halbitrauchige Labiaten, Biftrofen, Relfen, Umbelliferen, Rrugiferen u. a. (Bhrnganagestriippe). Un fonnigen Felshängen gebeihen Judasbaum (Cercis Siliquastrum), Opuntia Ficus indica (Fig.14) und Agave americana (Fig. 13). Auf fandigen Sugeln machfen Tamaristen, Beiben, auf Rulturland Difteln (Acanthus, Fig. 16), auf lebmreichem Boben Rnollen- und Bwiebelpflangen (Narcissus, Asphodelus, Fig. 15), Crocus, Ordibeen u. a. (Miphodillfluren). über 1200 m beginnt Bergwaldregion mit fommergrinen Balbern der auch mitteleuropäischen Laubhölzer.

Das orientalifche Gebiet, im B. und GB. des eigentlichen Gebiets, gliedert sich in eine nieder-schlagsreiche Region mit Dattelpalmen (Wespopotamien, Berfifcher Golf), eine burch extreme Jahreszeiten ausgezeichnete Steppenregion (Blateau von Ronia, Rappadorien, Armenien und Berfien bis 1200 m) und eine Berowald - und Hochalbenregion mit meijt ipärlichem Bald. Sochievven und mattenartigen Formationen. Die niedern Gebiete haben viele Begiehungen zur Sabara und den innerafiatischen Steppen; in Berg-Mittelmeerfieber (Maltafieber), epidemifche landern treten auch führuffifche Florenelemente hervor. Mittelpferbe, bei sechsspännigen Fahrzeugen

Mittelpflanzen, f. Mefophhten.

Wittelbunff einer frammen Limie (Krawe) heißt ber Buntt, der alle duch fin gelemben Schnen bes Krawe halbiert: Man unterfideider Krawen mit M. (z. B. Kreis, Ellipfe, Spherchel) und Krawen ohne M. (z. B. Aradel). In bentieben Sinne brauchi man das Bort M. auch bei frammen Hächen (Krugel, Ellivolis de.). Sal. auch Mittel

Mittelpunftögleichung, in der Geometrie die Gleichung eines Kegelschnittes, wenn bessen Mittelpunft Koordinatenansang ist. In der Astronomie der Unterschied awischen wahrer und mittlerer Uno-

malie (pal. Blaneten).

Mittelfichten, Wechsel, die auf Fristen gestellt find, die zwischen turgen und langen Fristen die Mitte

halten (mittelfichtige Bechfel).

Mittelftandebetvegung, im allgemeinen (gemerbliche M.) eine Bewegung der Handwerfer und Raufleute mit Heinen Betrieben, beren Erifteng von ben Großbetrieben gefährbet wird. Rum Mittelitanb gehören aber auch Beantte, Angehörige ber freien Berufe und Landwirte (nach Schmoller mit 1800-8000 Mt. Cinfommen). Die M. richtete fich zuerst gegen bie Gewerbefreiheit. Erfolge waren: die Novelle zur Gewerbeordnung, das handwertergefet vom 26. Juli 1897 (Zwangsinnungen, handwertstammern). Der allgemeine Befähigungenachweis war früher eine ber Hauptforderungen der M.; jest sind die Bestrebungen niehr auf Beseitigung der Militärwertstätten und der Befängnisarbeit, Bugiehung ber Rleinunternehmer bei ftaatlichen und ftabtifchen Gubmiffionen, Borzugsrechte für die Bauhandwerferforderungen, Breisfeitsetzungen gerichtet. Die Raufleute befampfen Die Baren - und Berfandhäufer, Großbafare, Filialgefcafte und Ronfumbereine; Erfolge waren: bas Befet gur Befampfung bes unlautern Bettbewerbs (1896) und die Barenhaussteuer. Die Intereffen bes Mittelstandes vertritt der Bund der Sandels- und Gewerbetreibenden in Berlin (feit 1898). Bal. Schmolter, Bas verftehen wir unter bem Mittelftanbe? (Götting. 1897); Biermer, Die M. und bas Barenhausproblem (Gieken 1905).

Mittelftimmen, im mufitalifden Sag bie Stim-

men zwifchen Melodie und Bag.

Mittelsucher, Bertzeug zum Borzeichnen bes Mittelpunktes von Bertstüden, 3. B. an Stirnslächen von Bellen, die abgebreht werden sollen.

Mittelbadb, fortilide Activebact, bei ber geregelter Benterbrudb (b. b) im Deverbaj (Oberfiander) gemildi ift mit Nedermadb (f. b.) im Unterfola, Zeos Zader tomut ein Edding zum Sieh. Es werben die Eindamsfädige bei Unterholgts unter Velolifung der zu Deverbaj befinmten Rermwidde (Cafiveil er) umb die ältefte Dberholgtlaff gehauen, die übrigen Deberbaltaffen gehentert.

Mittelwalde, Stadt im preuß, Regbez, Breslau, Kreis Hobelichwerdt, mit (1965) 2932 Einw., an der Reiße und der Bahn Glads—M., 430 mi. M., hat evang. und 2 kath. Kirchen, 2 Schlösser, Beberei- und Sithfigule, Umisgericht, 2 Hauptzollämter, Textilund Schubindutrie.

Mittelwaffer, ibealer, mittlerer Bafferstand, auf ben Bafferstandsänderungen wie höhenmeffungen

bezogen werden. Bgl. Normalnull.

Mittelwort, f. Kartispium. [Iange, Mittelgetitg, joviel wie aaneeps (f. b.); auch shile-Mittenwald, Martt im bap: Regbe, Sberbaper, Begirfa, Martt im taos; 1896 Einw, an ber 3] ar, nördich vom Scharnispoi, 9.11 m. i. M. hat lath, Sirice, Geigenbau (Morjabr), Mulifichale, Forfant und Spoljmbuffrie. — Im Mittelatter vom M. Sambelfstättin guifden Hugsburg und Bosen.

Mittenwalde, Stadt im preuß. Regbez. Botsdam, Kreis Teltow, mit (1905) 3059 Cinw., am Nottelanal und an der Bahn Königswulterhaufen-Töpchin, hat evana. Kirche. Stadtmauern. Umtsvericht u. Liegelei.

Mitterburg, Stadt, f. Bifino.

Mitterer, Ig naz, Kirchentomponist, geb. 2. Febr. 1850 in St. Justina (Bustertal), Kirchennusitbirettor in Brigen, schrieb Messen, Tedeunis, Bespern zc.

Mitterfels, Gemeinde im banr. Regbez, Niederbahern, Bezirksamt Bogen, mit (1905) 1059 Einw., an der Bahn Straubing-Cham, hat kath. Kirche,

Schloß und Umtsgericht.

Mittermaier, Karl Joseph Intron berühmer ter Rechtsgelechter, geb. 80 up. 1787 im Minden, gelt. 28. Ung. 1887 im Spriedberg, 1811 Forefijor im Landbänd, 1819 im Bomn, 1821 im Speidberg, 1831 Mitglieten Manier, Jühre ber Gemäßigten, 1848 Kräübert des Borparfaments, im ber Nationalverlamman Mitglieb bes Verfahmungsmischaffliss, ihrieb: - Vorandbäge bes Genefinem beutischen Kriterieben - Windbäge bes gemeinem beutische Kriterieben - Unfl., Megensk 1846 — 47, 2 Bbe.); » Der gemeine beutische bürgertliche Kroysk (Bonn 1820 — 26, 421ke, n. 5); » Dab beutische Erichterieben zu. 64. Mull, Speidbelt. 1845 — 46, 2 Bbe.); » Die Zobestirate (bal. 1862, biefdog übereigh) u. a. Bal, für. u. R. Wittermaier, Bilder aus benn Leben von Karl Joseph Anton W. Gebebelt. 1886).

Mitternacht, der Zeitpunft zwölf Stunden nach Mittag (f. d.), in dem die Sonne den tiefften Stand im Merddan eines Ortes erreicht; sie steht dann umter dem Horizont, nur innerhalb der Bolarfreise zeitweilig auch ider ihm (f. Mitternachsissonne).

Mitternachtepunft (Nordpunft), f. Simmel. Mitternachtejonne, Beit des Berweilens der Sonne über bem Sorizont auch um Mitternacht (f. b.), findet nur innerhalb ber Bolarfreise ftatt. Un ben Bolen bleibt die Sonne ein halbes Jahr, infolge ber Refrattion (f. d.) fogar einige Tage länger, über bem Horizont und während der übrigen Zeit darunter. Je weiter von den Bolen entfernt, besto fürger wird bie Beit ber D. (am Nordtap von Mitte Mai bis Ende Juli) und der ununterbrochenen Racht; in den Bwischenzeiten (um die Aquinottien) geht die Sonne tag-lich auf und unter. Um Tage des Sommersolstitiums bleibt der obere Sonnenrand um Mitternacht gerade noch fichtbar in 651/20 nördl. Br., alfo 10 augerhalb des Bolarfreises, da die Refrattion 1/20 beträgt und ber icheinbare Salbmeffer ber Conne ebenfoviel. Die D. fieht man auch auf noch ein wenig füblicher gelegenen Bergen. Bgl. Erbe, G. 627.

Mitterfill . Martifleden in Salzburg, Bezirfich. Rell., mit (1900) 694 (als Gemeinbe 2218) Einw., an ber Salzach und ber Babn Rell am See-Rrimml, 786 m u. M., Sauptort bes Ober- Binggaues, hat Bezirfsgericht, Schloß, Raferei und Solzhandel.

Mitterteich. Rleden im banr. Regbez. Oberbfalz, Begirksamt Tirichenreuth, mit (1905) 3434 Einw., an ber Bahn Biefau-Eger, 515 m fl. M., hat fath. Rirche, Forftamt, Borgellan- u. Gladinbuftrie, Bafaltbrüche.

Mitterwurger, 1) Unton, Obernfanger, geb. 12. April 1818 in Sterging (Tirol), geft. 2. April 1876 in Döbling bei Wien, 1839-70 am Dregbener Softheater tatig, war ein ausgezeichneter bramatifcher

Sanger (Bariton).

2) Friedrich, Schauspieler, Gohn bes vorigen, geb. 16. Oft. 1844 in Dregben, geft. 13. Febr. 1897 in Bien, fpielte in Samburg, Bremen, Berlin, Gras, Leipzia, 1871-79 am Buratheater in Wien und war bann am Biener Stadttheater, wurde Dberregiffeur baselbit und nach Gastspielreisen 1894 wieder Mitalied bes Buratheaters. DR. war von ichopferifcher Genialitat, fowohl inflaffifden Bühnengeftalten (Frang Moor Samlet, Ballenftein, Sbulod u. a.) ale in niobernen Charafterrollen (Konrad Bols, Siglmar Etdal in 36fens » Bilbente«, Billy Janifow in » Sodoms Ende«, Crampton u. a.). Bgl. Guglia, Friedrich Dt. (Bien 1896): 3. 3. David, Mitterwurzer (Berl. 1905).

Mittfaften, ber Mittwoch vor bem Sonntag Latare; auch biefer felbit. haftsbefehl.

Mittimus (lat., »wir fenden«), im Englischen Ber-Mittlandfee, foviel wie Mittellandifches Meer. Mittler, Ernst Siegfried, Buchhändler, geb. 26. Juni 1785 in Halle, gest. 12. April 1870 in Ber-lin, vereinigte 1828 das Berlagsgeschäft von Wilh. Dieterici mit feiner Gortimentsbuchhandlung (feit 1816) in Berlin: 1848 murbe fein Sohn Ernit Sieg fried Wilhelm DR. (geb. 1820, geft. 1853) Teilhaber (Firma » E. S. Mittler u. Gobn »). Jetige Befiger find Theodor Toeche-M., geb. 8. Gept. 1837 in Berlin, und beffen Gohn Konrad Toeche-M. Berlagsartitel; Militars, Marines und Kolonialliteratur, Beröffents lichungen des Großen Generalftabes ic., »Rangliften«,

"Jahrbuch für Deutschlands Geeintereffen" (Rauticue), » Deutsches Rolonialblatt», » Deutsches Sandels-Mittlere Beit, f. Ortegeit. farcive ic.

Mittlergrin (Chromgrin), f. Chromverbin-

Mittnacht, Bermann, Freiherr von, murttemberg. Minister, geb. 17. Marg 1825 in Stuttgart, feit 1861 in der Zweiten Rammer, wurde 1867 Juftigminifter, 1870 Minifterprafident, 1873 augleich Minifter des Auswärtigen, gab 1878 bas Juftiminifterium ab und trat 1900 in den Rubeitand. Er peröffentlichte: »Erinnerungen an Bismard« (Stuttg. 1904, neue Folge 1905).

Mittonen, einen Körper durch die Schwingungen eines tonenden Korpers gleichfalls zum Tonen bringen.

Mittichiffe. in ber Schiffsmitte.

Mittu (Dattu), Regerstamm im obern Rilgebiet, auch die Madi, Abata und Luba umfaffend, tragen Fellschurz (die Frauen Laubbuschel), Gifenringe um Arme und Beine, Salsringe, Unterlippenpflode, Tatowierungen und bewohnen bienenforbformige Grasbutten. Baffen find Pfeile und Langen. Gie treiben Aderbau, wenig Biehzucht, Gifenbearbeitung. Bgl. Schweinfurth, Im Gerzen von Ufrita (Leipz. 1878).

Mittweiba, Stabt in ber fachf. Rreish. Leipzig. Amtsh. Rochlig, mit (1905) 17,498 Einw., nahe ber

Bichopau, an der Bahn Chennits-Riefa, 260-300 m u. D., bat evang, Rirche, Realicule, Broghmnafium, Technifum, Webichule, Antisgericht, Textilinduftrie, Reichsbanknebenstelle, Möbel- und Maschinenbau, Rragen-, Bigarren-, Metall- und Steingutfabritation.

Mittwoch, ber vierte Bochentag, früher Bo-banstag (engl. Wednesday, for. nenfor), hat Beziehung auf Sturm und Ungewitter und gilt als Ungludstag.

Mitvormund, ber mit einem andern gur Gubrung ber Bormunbichaft Berufene (gu unterfcheiben bom (Hegenbornumb), Nach beutschem BOB. (81797) führen mehrere Rorminder die Rormundichaft gemeinichaftlich; bei Meinungsverschiedenheit entscheibet bas Bormunbichaftsgericht.

Mitwanderschaft, f. Kommigratorismus. Mins. Fluß im ruff. Goud. Jetaterinoslaw, münbet, 220 km lang, in ben Minsffn-Liman (Mowiches Meer); im Beden bes M. find reiche Steinfohlengruben.

Mire (Mije, for, side), friedliches Indianervolf in Daraca (Merito), 5000 Seelen, treiben Aderbau (Mais, Bohnen). Mitden Bopoluca, Zoque, Tapachulteco bil-

ben fie die Dt .- Sprachfamilie (Boque-Familie). Mired = Chede (for, mitit tideds), in England Die gewöhnlichen Matrofenieinen,

Mixed garns (for, mittit), f. Albafamolle,

Mixed pickles (engl., for, miffet picks), mit Effice und icharfer Bewürgmischung eingemachte Bemuife, Burfen, Zwiebeln 20.

Mixeolnie (griech.), Erzeugung gemischter Farbftoffe burch gleichzeitige Fallung ber fie gufammenfegenden einfachen Farbftoffe aus einer Löfung.

Mixolydifche Tonart, f. Griechifche Mufit und Kirchentöne

Mirftadt, Stadt im preuß, Regbez, Bofen, Kreis Schildberg, mit (1905) 1468 meift poln. Einwohnern, bat fath. Rirde und Shnagoge.

Mirtefen, Rulturpolf Des alten Merito mit einem bom Aztefenreich unabhängigen Staate, bewohnten bie Landichaft Migtecapan und leben beute, 265,000 Ropfe ftart, in ben Staaten Daraca und Guerrero. Ihr Gebiet zerfällt in die Mixteca alta (Gebirgsland) und die Mirteca baja (Ruftengebiet).

Mixtum (lat.), Gemifchtes; M. compositum, Mijchmaich.

Migtur (lat.), Gemisch, insbes flussige Arznet aus mehreren Ingredienzien. In der Musit gemische Orgelstimme, die die ersten Obertone der Grundstimmen (Oftave, Quinte, zweite Oftave u. a.) verftarft.

Mixtura sulfurica acida, Sallers Cauer; M. vulneraria acida, Artebujade, Löjung von Schwefeliaure in Spiritus, ift ftart verbunnt Argneimittel. Mina (jaban.). Shintotempelin Japan (j.b., S. 806).

Miyako, j. Sthoto. Migar, ber Stern 2. Große & im Großen Baren.

Mizellen (Micellen), Bruppen fleinfter Teilchen, die das Blasma der Bellen aufbauen.

Mixil (for mif-), Stadt in Rumanien, Rreis Bugan, mit (1899) 5320 Einw., an der Bahn Ploefti-Roman. Migpa (heute Rebi Sam wil), Stadt im Stamm Benjamin, gur Zeit ber Richter oft Berfammlungsort. Miggonit, Mineral, f. Cfapolith

Mielowatta, Benennung ruff. Ortichaften: Alte D. im Gouv. Woronejh, Kreis Bogutschar, mit (1897) etwa 7000 Einw.; Reue M., mit (1897) etwa 7000 Einw.; beibe treiben Sandel.

Miena, Ortichaft (früher Stadt) im ruff. Goub. Tichernigow, mit (1897) ca. 6000 Einm., hat Tabatbau. Mieftnitichefttwo (ruff., v. mesto, »Stelle«,

»Linte), früher in Rugland die Sitte, die es hohen bearbeitung, 41.—50. Taufend, Brest. 1906) u. a. Bürbentragern berbot, eine geringere Stellung als

ihre Borfahren zu befleiben.

Miofen, größter Gee Norwegens, norbl. von Chriitiania. 125 m ü. M., ift 365 akm groß, 100 km lang, 2-10 km breit, bis ju 450 m tief; bon R. mundet ber Laggen, nach G. fliefit ber Bormen gum Glonimen ab. Inmitten liegt die Infel Selgeb, an feinen Ufern bie Stabte Samar, Gjövit und Lillebammer.

Mf, früher Abfürzung für Mart. M. K., Abfürzung für Meterferze (f. Lichteinheiten).

Mfaui, Boum, f. Allanblackia. Mfes (Mutes), Dorf in Balaftina, f. Gabara. mkg. Abturgung für Meterfilogramm ober Rilo-

gramm ometer, f. Arbeit. Mlagarafi, burd ben Lufuga gum Rongofnftem gehöriger Flug in Uniammefi, munbet in ben Tan-

ganhitafee und ift wenig ichiffbar (Stromichnellen). Mlawa, Breisftadt im ruffifch-boln. Boub. Blogt, mit (1897) 13,449 Einw., an der Bahn Marienburg-M., hat Bollamt, Getreibehandel, Leber-, Adergerateund Geifenfabrifen.

Mlejeff (Mijew), Ort im ruff. Boub. Riem, mit (1897) ca. 7000 Einw., hat Zuderfabriten.

Mlldff., bei Tieren für Otto v. Mollenborff. geb. 24. Dez. 1848 in Soberswerda, geft. 17. Mug. 1903 in Frankfurt a. M., Konful in Sonfong, Manila und Rowno, arbeitete über Ronchpliologie.

Mile., Abfürzung für Mademoifelle. mm. Millimeter, mm2 = Quabrat-, mm3 = Rubitm.m. = mutatis mutandis (f. b.). millimeter.

M. M. = Maizels Metronom (f. b.). Mme., Abfürzung für Mabame (f. d.).

Mn, demifches Zeichen für Mangan. Mna (griech.), Gewicht, foviel wie Mine. Mnch., bei Bflangennamen, f. Mond.

Mneme (griech., » Bedachtnisa), Befamtheit ber bauernben Beränderungen eines Organismus, Die er unter außern Einwirfungen (Reig) erleibet, beg. Die Kabigfeit, folde Reizwirfungen bauernd feitzuhalten. Sering (f. b.) bezeichnete bas Gebachtnis als allgemeine Bunttion ber lebendigen Gubitans. Gemon entwickelte unter »M. « eine Theorie, die erklären will, wie der Organismus die durch Reize entstehenden Beränderungen (Engramme) individuell bewahrt oder auf Nachtommen überträgt. Es handelt fich babei auch um fomatifche Beranderungen. Bgl. Bering, über bas Gedachtnis als eine allgemeine Funttion der lebenben Materie (Wien 1870); Semon, Die DR. als erhaltenbes Bringip im Bechiel bes organischen Lebens (Leipz. 1904).

Mnemonif (Mnemotednit, Anamneftit, griech., » Gebächtnisfunft«), bie Runft, mittels fünftlicher Silfen (Nebenvorftellungen) etwas einzuprägen. Das erfte Spitem ber Dt. wird bem Inrifden Dichter Simonibes (f. b.) von Reof zugeschrieben. Bei ben Römern bedienten fich die Redner der Dt., indem 3. B. die Teile einer Rede an die Borftellungen eines Saufes und feiner Zimmer gefnüpft murben. Die neuern Shiteme legen den Ziffern Buchftaben unter und bilden baraus Törter. Gedachtnistunitler (Mnemoniter) des 19. Jahrh. find : Kaftner (um 1800), Aimé Paris (»Principes de la mnémotechnie«, 7. Mufl. 1833), General Bem, ber Dane Rarl Otto, genannt Reventlow (Praftifches Lehrbuch ber M.c, 2. Aufl., Stuttg. 1847), Sermann Rothe (»Ratechismus ber Gebächtnistunit ., 8. Mufl., Leipz, 1897), Sugo Beber-Rumbe

Bal. Wedachtnis. Mnemofine, Tochter von Uranos und Gaia, Got-

tin des Gedachtniffes, von Beus Mutter ber Mufen. Mnefifles, griech, Architett, erbaute 437-432 v. Chr. die Brophlaen auf ber Burg von Athen.

Mnebie, in Agypten beiliger Stier, f. Atum. Mnium L. (Sternmoos), Battung ber atrofarpen bedelfrüchtigen Laubmogie, mehr als 60 Arten. meift in ber nördlichen gemäßigten und falten Bone.

Mo, demifches Beiden für Molnboan. Mo (Mon), japan. Gewicht, = 3,757 mg. Mo., Abfürgung für Miffouri (Staat).

Mog (Rologvogel, Dinornis Ow.), Gattung riefiger ausgestorbener Bogel Reuseelands aus ber Ordnung ber Straufvogel. Die M., bis 4 m boch, mit flachem Schabel, furgem Schnabel, langem Sals, gang berfümmerten Flügeln, breigehigen, febr boben Sugen und martgefüllten Anochen, lebten noch zur Beit des Menichen und wurden durch die Magri ausgerottet. Dies führte (Sochftetter) beim Mangel aller Saugetiere auf Reufeeland jum Kannibalismus ber Maori.

Moab, Sochland im D. bes Toten Meeres, Land der Moabiter (f. d.) der Bibel, deffen Renntnis durch die Funde Brofeffor Alois Mufils und die Ausgrabungen in el Kerat und Rufer-Umra gefördert wurde.

Moabit. Stadtteil im RB. pon Berlin (f. b.) Moabiter, femit. Bolf im Lande Moab (f. d.), bon Moab, Cohn Lots, abstammend, murden von David zinspflichtig gemacht, unter König Defa um 850 b. Chr. wieder frei. 600 von Rebutadnezar unterworfen und verlor fich unter ben Arabern,

Moabitie, füblicher Teil von Beraa (f. b.). Moali (Mobelli, Mobilla), Infel, f. Romoren.

Moallatat (Muallatat), f. Arabifche Literatur. Moanus, Bolfsftamm auf Manus (f. b.). Moafteine, Steine aus bem Magen ber neufee-

landifchen Moas, bgl. Magen- und Berdauungsfteine. Moamija, amei Ralifen ber Onigijaden - (f. b.) Dungitie. 1) DR. I., Stifter ber Dungitie, geb. um 600, geft. 680, von Omar 639 jum Statthalter Suriens ernannt, von Othman 647 bestätigt, befestigte feine Macht, betriegte Ali und murbe nach ber Schlacht bei Giffin 657 in Damastus Ralife. Bon 661-680 beherrichte er bas islamifche Befamtreich.

2) M. II., Entel bes vorigen, Gobn bes Ralifen Jegid I., herrichte 683 mabrend weniger Wochen.

Mob (engl., v. lat. mobile vulgus, » ber bewegliche [mandelbare] Saufee), Bobel, Gefindel.

Mobangi (Ubangi), Mittellauf bes Uelle (f. b. und Ubangi

Wibel (franz. meuble [for. mobil, b. lat. mobilis, » beweglich«; bierzu Tafel » Dlöbel I u. II«), nehmen als Berte ber Runittifchlerei ben erften Blat im Runitgemerbe ein. Aus dem Altertum find metallene DR. befannt; feit bem Mittelalter werben fie faft nur aus Solg gearbeitet, oft mit Metallbeschlägen und Elfenbein, Knochen, Email 2c. vergiert. Tifche und Stuble find aus bem Altertum erhalten, gerablinig (Agppten) ober geschwungen (Borberafien, Briechenland, Rom); bie Schränte durch Raften und Truben bertreten, entwidelten fich erft in romanischer Beit aus (immobilen) Banbichranten. Die Gotif bilbete fie weiter in ben Formen der großen Architeftur. Die Deforation beftand meift in Schnigwert, erhaben ober flach (Zafel I, Fig. 10), vielfach bemalt. 3m 16. Jahrh. murbe bie Rengiffance auch auf die beutschen Dt. übertragen; (Bebachtnismeisterichaft. Unterrichisbriefe , 2. Neu- Saulen und Gebalte teilten die »Faffaden (Tafel I,



Schrank, franz., 16. Jahrh. – 2. Kommode von Caffieri, franz., 18. Jahrh. – 3. Lehnstuhl, franz., 18. Jahrh. – 4. Rahmen lad., 17. Jahrh. – 5. Tisch, 1tal., 16. Jahrh. – 6. Konsole von Boule, franz., um 1700. – 7. Lehnstuhl, deutsch, 17. Jahrh. – 8. Stuhl, deutsch, 17. Jahrh. – 9. Tuche, 1tal., 16. Jahrh. – 10. Gottscher Schrank, deutsch, 18. Jahrh.



1, Sight von B. Berenschmidt. - 2. Berens vom Majordie, Pais. - 3. Sight von J. Hoffmann, Wies. - 4. Sight von Sterenson (Eide 18. Jahrin.) - 8. Stereda von H. von der Veide. - 6. Ereipresteid (Johns J. B. Jahrin.) - 7. Steith von C. F. A. Voysyet (England) -8. Blückt von Peter Behrens. - 8. Steith von Otte Eckmann. - 10. Stereiter von Riesener (Stu Louis XVI.). - 11. Belett von Bruno Paul. -1. Steith von Deter Behrens. - 18. Steith von Otte Eckmann. - 10. Stereiter von Riesener (Stu Louis XVI.). - 11. Belett von Bruno Paul. -1. Steith von Deter Behrens. - 18. Steith von Otte Eckmann. - 18. Stereiter von Bruno Paul. - 18. Steith von Bruno Paul. - 18. Steith von Determinent von Determinent von Behrens von Determinent von Behrens von Determinent von Behrens von Determinent von Behrens von Behre

Fig. 11), das Jurnieren mit wertvollem Solz tam auf. Jm 17. Jahrh. herrschte der schwere Barochtil (Tafel I, Rig. 7 u. 8). In Stalien überwog die vollrunde figurliche Schnigerei in Nugholz (Tafel I, Fig. 4, 5 u. 9), Frankreich bilbete besondere Typen im 16. Jahrh. (Tafel I. Sig. 1). Die Manniofaltigleit in Form und Gebrauchszwed ber M. fteigerte fich bis ins 18. Jahrh. Seit Ludwig XIV. übernahm Franfreich die Führung; Architetten entwarfen und die Ebeniften führten die DL aus. Ende des 17. Nahrh, führte Boule Ginlagen von Meffing und Schildpatt ein (Tafel I, Fig. 6). Geit 1700 bilbete fich ber Rototoftil voll aus (Tafel I, Fig. 2 u. 3). Die M. wurden oft weiß gestrichen ober vergolbet, die Gitmobel meift gebolftert. Die Tednit mar im 18. Nabrb. am volltommeniten. Enbe bes 18. Nabrb. begann die flaffiziftische Reaftion; die Formen murben iteifer (Tafel II. Rig. 10), Der Empireitif ging auf antife Formen gurud (Tafel II, Fig. 6), und ber Biebermeierftil feste in Deutschland bas Empire ins ichlichte Benre um. Die zweite Salfte bes 19. 3abrb. batte nicht die Rraft zu Beiter - ober Reubildungen; man arbeitete im beutiden und italienischen Rengissancestil. bann im Barod- und Rototogefdmad. England guerft begann im Unschluß an feine Dt. des 18. Jahrh. von Chippendale und Cheraton (Tafel II, Fig. 4) eine teilweise Erneuerung feines Mobiliars, bas auch auf bem Kontinent Antlang fand (Tafel II, Fig. 7); Frankreich ging in feinen modernen Dobeln meift auf elegant geschwungene, oft überzierliche Formen aus Saubtvertreter maren: Ch. Blumet, S. Saupage, P. Sorel, E. Gallé und L. Majorelle (Tafel II, Fig. 2). Bu Bergewaltigungen bes Materials führte oft ber Linienitil bes Belgiers Senry van de Belde (Tafel II. Fig. 5), ber auch in Deutschland ftarte Wirtung ausnbte, neben Otto Edmann, ber bier moberne Formen vertrat (Tafel II, Fig. 9). Sauptforderungen der mobernen Runft find Zwedmäßigleit, Einfacheit, richtige Materialbehandlung. Die Bewegung ging von Malern aus, benen fich die Architeften anschloffen. Schlichte, gerablinige Ronftruttionen überwiegen, nach bem Bergicht auf jede Schmudform beginnt wieder die Freude am Drnament und farbigen Schmud. Die Tendens, gange Enfembles nach raumfünftlerifchen Bringipien zu arbeiten, herschit vor. Hauptvertreter sind Leter Behrens, Bertin (Tastel II, Kig. 8), Rich, Riemer-ichmid, München (Tastel II, Kig. 1), Bruno Baul (Tastel II, Fig. 11), B. Kantot, J. Oldrich, Darmitadu (Tastel II, Fig. 12), Hossmann, Wien (Tastel II, Fig. 3) u. a., die jum Teil mit größern Firmen und Bertitatten (Bereinigte Bertftatten für Runft im Sandwert, Dresbener Wertstätten für Sandwertstunft, u. a.) arbeiten. Bgl. Jacquemart, Histoire du mobilier (Bar. 1877); Savarb, Dictionnaire de l'ameublement (daf. 1887-90, 4 Bde.); Gurlitt, DR. beuticher Fürstenfige (Berl. 1888); 3. v. Falte, Mittel-alterliches Solzmobiliar (2. Aufl., Wien 1897); Sirth, Das deutsche Bimmer (4. Mufl., Münch. 1899); Bobe, Die italienischen Sausmöbel ber Renaiffance (Leipz. 1902); Luthmer, Deutsche M. der Bergangenheit (daf. 1902); A. G. Weher und R. Graul, Tafeln jur Befchichte ber Möbelformen (baf. 1902-07, bisher 5 Gerien); Roppen und Breuer, Beichichte bes Mobels (Berl. 1904); Graul, Das 18. Jahrhundert, Deforation und Mobiliar (baf. 1905).

Möbelstoffe, Gewebe zum Beziehen von Politernöbeln: Atlas, Damast, Plüstd, Rips, Kattun, Jute c. Mobîl (lat.), beweglich, rüstig, triegsbereit (von Mobîl (bat.), beweglich, rüstig, triegsbereit (von Mobîlbau, f. Bienenzucht. (Truppen). heraus.

Mobile (nr. 400, Aprientabl in Alabama (Nordamerila), mit (1804 41,425 Einne, am Flui R., nabe ber R. 48 i bes Regulamithen Weerbulens, fad beutighes und biferretchildiges Koniulat. Der Steet ber Ruktup betrug 19800, 6: 9 1800. 1804. (Baummole, Sols, Ercpentu), ber Echiffsemlauf 1906: 774,887 Zon. — M. nurch elbey bom Frangoler baytimbet; 5. Mug. 1864 etgamang Barragut bie Einfabrt im ben Spalen, morrauf Hinoinstruppen M. einnachten.

Mobile Kolonnen, Hiegende Korps (f. d.). Mobilgarde (Garde nationale mobile, Garde mobile fipe, carde instinually medil), in Frantretig 1848 Truppe jur Beläupfung der Revolution, wurde 1849 aufgelöft, 1868 zu Belatjungspurden neu errichtet und 1872 abermals aufgelöft.

Mobiliar (franz.), Haus- und Stubengerät. Mobiliargemeinschaft, s. Ebegüterrecht. Mobiliartredit, s. Krebit und Banken.

Mobiliarfenern, Bezeichnung für Steuern verschiedener Artim Gegenfaß zu den Amnobiliensteuern, ist in Frantreich jest eine nach dem Wietwert der Wohnungen bemessene biertte Steuer.

Mobiliarberficherung, f. Feuerversicherung. Mobilien (lat.), fahrende Habe, Fahrnis, bewegliche Sachen (Gegenlag: Jumobilien).

Mobilifieren (frans.), beweglich machen; Bermögenswerte flüffig machen; militärifch f. Mobilmachung. Mobilität (lat.), Beweglichteit: Rübrigfeit.

Mobilinachung (M v d'ilifier en , iberführen bes hereis in be streigsformation (Gegendie); Abtrüftung, Demobilifieren durch einzigen bes
Beurlaubeinlandes, Beldagien vom Fierbein
Gelbfischeren, Aufgiellen der Erlaß und Belagungstuppen, Albeie der mößigen Heborberen. Sie Mobilmadungsvorarbeiten werden jährlich neu aufgeleitli, ihre Aumagsvorarbeiten werden jährlich neu aufgeleitli, ihren (mut begangs Armee) und Mobilinachungsplan (für die gangs Armee) und Mobilinachungsnitruttionen (für die Armeelops).

Mobilmilig, die Landwehr in Stalien.

Möbine, 1) August Ferdinand, Mathematiler, geb. 17. Nov. 1790 in Schulpforta, gest. 26. Sept. 1888 in Leipig als Vorglero, is in Medicale, Setiner und Blüder einer der Schöpfer der modernen Geometrie. Seine Befahren Berte- erichienen Leipig 1885 bis 1887 (4 Bde.).

2) Živebor, Spradforider, Sohn bes borigen, ed. 22. Juni 1821 in Zeipig, qcii. balefib [25. Wpril 1890, feit 1859 Storf, balefib; 1865—88 in Kiel, ber oprientlighe: Catalogus librorum islandiorum et norvegicorum actatis mediae (2 City, 1866); Amadeta norromas (2 Yanga, bull 1877); Žimide Somendere, Ged 1879; Liber be almorbide Eddas (20cty, 1860). bes Haltatal Sporer Surfusonare, (patle 1879—81) unb ber «Kormaks saga» (ball 1879—81) unb ber «Kormaks saga» (ball 1889).

3) Rat Muguit, Boolog, geb. 7. šebr. 1825 in Girhnburg, 1885 Eopi, ništel, 1871 und 1872 Shit glieb ber Rommiffien uur wijfenidentlichen Unterudgung der bentigen Werer, 1874 und 1875 der placetion nach Wantritus; 1887—1905 Direttor bes Puntemas für Rautruthen in Bertin, Ighrich bes Puntemas für Rautruthen in Bertin, Ighrich bes Puntemas für Rautruthen in Bertin, Ighrich bes Puntemas für Rautruthen in Bertin, Ighrich bes Puntemas Gooson canadensee (Rajiel 1878), Der Bau bes Booson canadensee (Rajiel 1878), Der Bau bes Booson canadensee (Rajiel 1878), Der Bau bes Booson canadensee (Rajiel 1878), Der Bau bes Booson canadensee (Rajiel I878), Der

4) Baul, Reurolog, geb. 24. Jan. 1853 in Leipzig, | geit, baielbit 8, San, 1907, inshef, in ber pinchologie iden Unalbie bervorragend, ichrieb : "3. 3. Rouffeaus Krantheitsgeschichtes (Leipz. 1889); sitber das Patho-logische bei Goethes (baf. 1898); sitber Schopenhauer (baf. 1899); siber bie Unlage zur Mathematita (bai. 1900); » Die Rervofitäta (3. Mufl., baf. 1906); "itber ben physiologifchen Schwachfinn bes Beibes" (8. Muff., Salle 1907) u. a.

Moçambique, Infel, f. Mofambit. Moccoli (ital.), Lichtchen (beim röm. Karneval).

Mocenni (fpr. stichenni), Mario, geb. 22. Jan. 1823 in Montefiascone, gest. 14. Nov. 1904 in Rom, Brof. in Biterbo, 1868 Diplomat der Kurie, zulett Internunging in Brafilien, feit 1882 Bebilfe bes Staatsfetretars, fcblog fich eng an Rambolla an und wurde 1893 Marbinal.

Mocetto (for, stichetto), Girolanio, ital, Maler, aeb. um 1454 in Murano (?), geft. nach 1531, Schuler des Giovanni Bellini, ift Sauptmeifter ber benegianifchen Rupferstecherschule (Saubtblatt Jubith mit bem Saupt bes Solofernes). Bilber find in London (Rindermord), Berona, Bicenza 20.

Mocha (Motta), Safenftadt in der türt. Brobing Jemen, mit (1900) 5000 Einw., war einst berühmt burch ben (Moffa-) Raffee, ber jest bon Aben und Sobeiba ausgeführt wird.

Mochetwaen (fpr. seffs), Zweig ber Bruffer (f. b.). Modan, Dorf und Rittergut in ber fachf, Umteb. Leipzig, mit (1905) 8181 Einm., an ber Barthe, bat evang. Rirche, demifche, Runftfteininduftrie, Mobel-

und Maschinenbau sowie Brennerei.

Model, Albert Benri Louis, belg. Coriftfteller, geb. 27. Dez. 1866 in Dugree bei Luttich, jest in Baris, idrieb die Gedichte: «Chantefable un peu naïve« (Lüttich 1891); »Clartés« (Bar. 1904); »La flamme immortelle« (baf. 1908); »Contes pour les enfants d'hier« (baf. 1908, 2 Bbe.) und Studien über E. Berhaeren (baf. 1895), Stephan Mallarmé (»Un héros«, baj. 1899), Ch. van Lerberghe (baj. 1904) und Bictor Rouffeau (daf. 1905).

Model, Gotthilf Ludwig, Architett, geb. 22. Muli 1838 in Awidau, 1885 Kircbenbaurat, 1897 medlenburgifcher Beheimer Baurat, in Doberan lebend, erbaute Rirchen in Dresben, Leipzig, Berlin, Jagdfcloffer (Gelbenfande, Rlemzig), das Roftoder Ständehaus ic. und ichrieb: » Ausgeführte und projektierte Rirchen, Billen und Wohnhäufer« (Dreed. 1880-83).

Moder, ehemals Dorf, jest zu Thorn gehörig. Moter, Joseph, Architett, geb. 22. Rov. 1835 in Bittolib (Böhmen), geft. 16. Jan. 1899 in Brag, baute unter Schmidt am Biener Stebhansturm, wurde 1872 Dombaumeister in Brag, erbaute die bortige Lubmillatirche und restaurierte die Burg Karlstein 2c.

Modern, 1) Stadt im preug. Regbeg. Magdeburg, Kreis Jerichow I, mit (1905) 1764 Einw., an der Chle und ber Bahn Bieberis - Loburg, bat evang, Rirche, Schloß, Stärke und Spiritusfabritation und Müllerei. — Bei D. fiegten 5. April 1813 die Breugen unter Port über die Franzofen unter Beaubarnais. - 2) Dorf in ber fachs. Amtsh. Leipzig, mit (1905) 13,050 Einw., hat evang. Kirche, Landwirtschaftliche Berfuchsanstalt, Idioten-, Armen-, Arbeitsanftalt, Rauchwaren- und Stunftblumeninduftrie, Bartnerei, Sagewert, Brauerei. Bgl. Artifel Leipzig: Die Bolferichlacht bei Leipzig.

Mockernuts (fpr. natts, Begiernüffe), f. Carya. Modmutt, Stadt im württemberg. Redarfreis, Jagit und ber Bahn Diterburten-Bictiobeim, bat 2 evang. Rirchen, alte Befestigungen, Ruine Gobenburg, Realichule, Forftamt, Babierfabrit, Obit- u. Reinbau.

Moditabl. burch Serbfrifden gemonnener Robftabl (f. Beilage » Eifen II.). Mofturtle (engl., fpr. staril, »nachgemachte Schilb:

frote«), ftart gewürzte braune Suppe ober Ragout. Mocobi, Stamm ber Guanfuru (f. b.) im norb lichen Gran Chaco.

Mocquereau (for, mofro), Dom Undré, geb. 6.

Juni 1849 in La Teffquale (Maine-et-Loire), Brior ber Benebiftinerabtei Golesmes (jest auf ber Infel Bhight), gibt die »Paléographie musicale« (Goies» mes, feit 1889, bis 1905: 8 Bbe.) beraus Mobal (v. lat. modus), burch Berbattniffe bebinat.

Mobaliften, altfirchliche Monarchiquer (f. b.). faben in Bater und Cohn nur borübergebende Offenbarungen bes einen göttlichen Bringips. G. Sabellius.

Mobalitat (neulat.), Art, wie etwas ift, gebacht ober ausgeführt wird; in ber Philosophie die Beichaffenheit einer Ausfage mit Rudficht auf blok mogliche (problematifche), tatfächliche (affertorifche) ober notwendige (abobittifche Ausfage) Gultigfeit.

Mobane (pr. moban), Fleden im frang. Depart. Saboben, Arrond. St .- Jean - de - Maurienne, mit (1901) 2603 Einm., am Urc, nabe bem Mont Cenis, 1074 m ii. M., frangofifche und italienische Rollstation, bat 2 Forts und Gifen- und Anthragitgruben.

Modder-molen (holland.), f. Bagger. Modder River (fpr. rlw'r), Fluß in Britifch-Gudafrita, mundet füblich Rimberley in den Riet River. Sier war 28. Rob. 1899 ein unentschiedenes Gefecht

gwifchen Englandern und Buren.

Mobe (frang., v. lat. modus, engl. Fashion, pr. faid'n), die zeitweilig allgemein gültigen Kulturformen, die einem fcnellen, auf Billfür beruhenden Bechiel unterliegen. Die M. beherricht bie gefellichaftlichen Bertehrsformen, Lebensweise und Wohnung zc., fogar Kunst, Literatur, Theater und unbestritten die Kleidung. Sie ist eine Begleiterscheinung seder Ent-wicklung. Bo diese aufgehört hat (Nationaltrachten, Bolfstrachten), fennt man bie DR. nicht. Bei ber beutigen internationalen Rleidung ift die M. mehr Folge der modernen Broduttion maffenhafter gleich formiger, jede Saifon fich andernder Erzeugniffe. Seit Ludwig XIV. wurde bie DR. von Baris aus beftimmt, bas noch beute die Damennoben beberricht, während England feit Ende bes 18. 3ahrh. die Berrenmoden angibt. Bgl. Tafeln »Roftime aller Beiten«. Modenzeitungen find: » Europäische Modenzeitung« (Dregd., feit 1851, für Berren), » Der Bagara (Berl. feit 1855), »Die Modenwelta (baf., feit 1865), »Biener Mode (Wien, feit 1887), »L'Art et la Mode (feit 1880), »Les Modes« (feit 1901), »The Queen« (feit 1847) u. a. Bgl. Leffing, Der Modeteufel (Bert. 1884): Sombart, Birtidaft und DR. (Biesbad. 1902). Modegewiirg (Biment), f. Pimenta

Mobejaren, Bolfejtamm, f. Moristen.

Mobel (Mobul, v. lat. modulus), in ber antiten Bautunft die Salfte bes untern Gaulendurchmeffers, in 30 Bartes ober Minuten geteilt. In ber Beugbruderei die erhabene Drudform aus Solg: daber Modelbruck (vgl. Zengdruck). — In Oberitatien und Südfrantreich auch Apparat zum Messen der Wenge bes Bemafferungsmaffere, beruht auf bem Bringip bes ȟberfalles« oder » Durchlaffes«. Bgl. Modul.

Mobell (ital. modello), Mufterbild, Borbild; in Dberamt Redarfulm, mit (1905) 1792 Einm., an ber ber Runft Berfon, die gum Gegenftand ber Nachbilhung hient (Mohel (itehen); auch eine perfleinerte plaitifche Biebergabe eines Runftwertes, Gebaubes, einer Mafchine 2c., nach bem die Arbeit ausgeführt merben foll (Silfemobell, bei Bronzeguffen in gleichgroßem Dagftab), ober zur Unficht. Dobellieren, formen; Ausarbeitung bes Dobells in Ton 2c., wobei bie Maffe auf bem Modellierftuhl mit Modellierholz oder Modellierstab geformt wird; in der Malerei plaftifches Berausarbeiten ber

Mobellichus . i. Mufterichus. Pormen. Mobelitischlerei, Zweig der Tifchlerei, fertigt bie hölgernen Modelle für die Giegerei (j. d.). Bgl. R. B. Deffe, Der Modelltifchler (Leibs, 1901).

Mobeln (frang, modeler), einem Begenftand eine bestimmte Bestalt geben; ibn nach einem Dufter (Mobell) bilben.

Mobeltuch (Muftertuch), Borlage für Stiderei und Spitennaberei auf Leinen und Geibe.

Mobena, früheres fonveranes Bergogtum in Italien, awifchen Bo und Liqurifchem Meer, umfakte bie brei jekigen Propingen Modena, Reggio nell'Emilia und Maffa e Carrara, mit 6132 qkm und über 600,000 Einw. - Die Stadt Dl. mit ihrem Gebiet fam Ende bes 13. Jahrh. an bas Saus Efte, bas 1452 ben Serzogstitel für D. und Reggio, feit 1471 auch für feine Refidens Verrara annahm. Verrara wurde 1597 nach bem Musiterben ber hauptlinie pom Bapit eingezogen. während D. und Reggio von einer Rebenfinie 1635 um Correggio, 1711 um Mirandola, 1737 um Novellara vergrößert wurden. Der leite Eite itarb 1803. nachdem er ben Breisgau erhalten batte. Geines Schwiegersohnes und Erben Ferdinand, Erzherzogs von Ofterreich (-Efte), Sohn Franz IV. (gest. 1846) erhielt 1814 bas Bergogtum Dt. gurud und vereinigte 1829 nach dem Tode feiner Mutter deren mütterliches Erbe, das Bergogtum Masia e Carrara, fowie die von ihr 1814 erworbene Lunigiana. Gein Gobn Frang V., unter bem 1848 Buaftalla an DR. fiel, führte feine Truppen 1859 Ofterreich ju; er murbe infolgebeffen abgefett und fein Bergogtum 1860 mit Gardinien vereinigt. Bgl. Scharfenberg, Gefchichte bes Bergogtums M. und bes herzogtums Ferrara (Mainz 1859).

Modena, ital. Proving in der Landichaft Emilia, 2597 qkm mit (1901) 315,804 Einw. (1906 auf 326,581 berechnet), zerfällt in die Kreise Mirandola, DR. und

Bavullo nel Frignano.

Modena (bas antife Mutina), Sauptftadt ber ital. Broving DL, mit (1901) 28,434 (als Gemeinde 64,843) Ginw., gwifden Banaro und Gecchio, an ber Babn Bologna - Parma, eben, gut gebaut, hat icone Unlagen, romanifchen Dom (1099-1184), gotifche Rirche San Francesco, Frührengiffancefirche San Bietro. großartigen Herzogspalast (1634), Albergo Arti (1764) nit Sammlungen, schönes Stadthaus, Theater und Bitabelle. Dt., Erzbifchofsfig, hat Universität (1906: 474 Sorer), höhere Schulen, Runftatademie, Militärfcule, eine Eftenfifche Bibliothet (290,000 Bande), Altertumer - und Gemaldesammlung, Botanifden Garten, Obfervatorium und treibt Metallund Tabafinduftrie fowie Getreibe ., Dbit - und Geflügelhandel. Geschichte f. Modena, Herzogtum. Modena, Tommaso da, ital. Maler, f. Tom-

Modenzeitungen, f. Dlobe.

Moder. linter Rebenfluk des Rheins, in Elfak-Lothringen, entspringt bei Lügelstein in den Bogefen und mündet nach Aufnahme der Born bei Drufenheim.

gemäßigt-liberale Bartei (Gegenfat: Brogreffiften). gericht, Realgymnafium, Landwirtichafteichule, tech-

Moberamen (lat.), Leitung, Porftand: Mäßigung, Moberantismus (lat.), gemäßigte Befinnung, namentlich in ber Bolitit; Doberation, Mäßigung, Gleichmut; moberieren, magigen, milbern,

Moberateurlambe . f. Lampen. Moderato (ital.), gemäßigt, 3. B. Allegro m.,

mäßig ichnell.

Moberhinfe , Rrantheit , f. Rlauenfrantheiten. Moberfafer, f. Rurgflügler.

Mobern (frang., fpr. sbern), ber Dobe gemäß; ber Gefdmaderichtung ber Gegenwart entfprechend; in Runft und Biffenichaft Wegenfat gu antit ober für

bie neuesten Richtungen gebraucht; mobernifieren. ber Mobe anbequemen; Die Moberne, von S. Bahr (f. b.) eingeführte Bezeichnung für bie naturgliftische Richtung in Runft und Literatur.

Modern (fpr. mo-, magyar. Modor), fonialide Freistadt mit geordnetem Magistrat im ungar. Romitat Bregburg, mit (1901) 5279 Einw., an der Bahn Brekburg-Sillein, bat tath, und evang, Rirche, Sunagoge, Gymnafium, Lehrerbildungsanftalt, Bein-Beberei und Töpferei (Sachichule).

Mobernismus, tatholifche Beftrebungen, Die in Religionsphilosophie, Theologie, Geschichtsforschung, Bibelfritif, Moral und firchlichen Reformen Kühlung mit ber Reuzeit zu balten fuchen. G. Pascendi dominici gregis, Reformfatholizismus, Snllabus

Moberjohn, Otto, Maler, geb. 22. Febr. 1865 in Soeft, Schüler von Duder in Duffeldorf und von Bailch in Karlsruhe, Mitalied der Worpsweder Künftfergruppe, malt Moorlandichaften (Berte in ben Dufeen zu München, Dresten ic.). Bgl. Rilte, Borpsmede (2. Mufl., Bielef, 1905).

Mobeone (frang., for. moban), frang. Salbfeidenzeug aus Florettgefpinft, Bolle und Baumwolle.

Dlobeft (lat., fpr. sbeft), ehrbar, befcheiben. Mobica, Rreishauptitadt auf Gigilien, Proping Snrafus, mit (1901) 47,546 Einm., an ber Bahn Gira-

cufa-Licata, hat Rlofter, Rirde Gan Giorgio (17. Jahrh.), Ohmnafium, 2 Techniiche Schulen, Gudfrüchtebau, Biebaucht und Sandel.

Modice (lat.), magig, gemäßigt.

Modicia, lat. Rame ber Stadt Monga. Mobifitation, f. Mobifigieren; in Der Chemie Stoffe mit abweichenden Gigenschaften bei gleicher demifder Zufammenfebung

Modifizieren (lat.), auf bas richtige Mag bringen, abandern, einschränten. Modifitation, Abanderung, Einschränfung, nähere Bestimmung

Modifizierter Buchenhochwald, Sochwald, bei bem bie Beftande nur bis jum 80. Jahr gefchloffen bleiben: bann folgt Lichtung und Angucht von Bobenidushols, bas burch Beichattung wieder vergeht. Daran fchließt fich regelrechte natürliche Berjungung.

Mobillon (frang., fpr. sbijong), freies, meijt ber-giertes Ende eines Sparrens (vgl. Dachftuhl).

Mobin (jest Mibie), Begrabnisort ber Mattabaer in Balaiting, bei Lub.

Mobift (frang.), Bugmacher, Mobehändler; im 15. und 16. Jahrh. Schriftmaler ober Schreibmeister. Modius (lat.), größtes altröm. Trodenmaß, 8,73 1, = 16 Sextarii, 32 Heminae, 64 Quartarii, 192

Cvathi, M. mar = 1/6 Medimnos (f. d.). Moblin . Festung . f. Nowogeorgiewit.

Möbling, Stadt und Kurort in Niederöfterreich, unfern Wien, mit (1900) 15,113 Einm., an ber Bahn Moderabos, in Spanien toniervative, eigentlich Bien - Trieft, bat Bezirtshauptmannichaft, Bezirtsniiche Militäratabemie, frühaotische Pfarrfirche, Me- | tallmaren., Reffel., Korffteine, Lade und Firnisfabrif. 3m 2B. liegt bie Brühl (f. b. 2), im R. die restaurierte Burg Liechtenftein.

Modoc, Indianerstamm, f. Rlamath. Modon (Modoni), Stadt, f. Methone.

Mobor . Stadt, f. Modern.

Mobrus : Simme, Romitat im 28, pon Progtien-Slawonien. 4879 qkm mit (1900) 228,452 romifd tath. und ariechifch-oriental. Ginw. und Sauptftadt Ogulin. Modichi, japan. Safenftadt, f. Moji.

Modugno (fpr. sbunjo), Stadt in ber ital. Broving Bari, mit (1901) 10,108 Einm., an ber Babn Bari-Tarent, bat Abtei (12, 3abrb.), Oliven . und Gud-

früchtebau.

Mobul (lat. Modulus), in ber Mathematit Rabl. bie als Dag für eine Rraft u. bgl. bient. z. B. Glaftizitätemodul. De eines Logarithmeninftems ift die Bahl, mit der man die natürlichen Logarithmen (f. d.) gu multipligieren hat, um bie bes Sniteme gu erhalten. Bal. Kongruent und Rabl. -- Bei Bergahnungen: Bahl, die mit a multipligiert die Broge der Teilung, mit der Zähnezahl multipliziert den Teil-

freisdurchmeffer eines Zahnrabes angibt. Bgl. Model. Mobulation (lat.), übergeben aus einer Tonart in die andre; auch Stimmenbiegung beim Bortrag. Bal. Riemann, Katechismus der Sarmonie- und Modulationslehre (2. Aufl., Leipz, 1900).

Modulieren (lat.), abmeffen; Modulation (f. b.)

führen Modus (lat., Mehrzahl Modi), Maß; Art und Beife. In der Grammatit die Art, wie etwas von einem Gubjett ausgefagt wird, Inbitativ (f. b.), Ronjunttiv (f. b.), Optativ (f. b.). In der Rechtsfprache f. Auflage. M. procedendi, Berfahrungsart; M. vivendi, Möglichkeit (erträglichen) Rebeneinander-lebens. In der Mufit Tonart, insbes. Kirchentone lebens. In der Mufit Tonart, insbes Kirchentone (f. d.). M. durus, Dur; M. mollis, Moll. Moe (jer. mo), Jörgen, norweg, Lyrifer, geb. 22.

April 1813 in Ringerite, geit. 27. April 1882 als Biichof von Christiansund, gab auch Boltsmärchen und Lieber neu beraus (» Norske Folkeaeventyr«, 1842 bis 1844, 2 Bbe.; neu 1882; »Samling af Sange etc. «,

1840; 3. Auft. 1869).

Moeda (Mondor), altere brafilifche und portug. Goldmunge verschiedenen Wertes.

Moëllon (fpr. muallong), Schmiermittel, f. Degras. Moen (fpr. mon), dan. Infel bor Geeland und Falfter, 217,4 qkm mit (1906) 14,213 Einw., hat Kabel nach Bornholm und wird wegen reizender Landschaft viel befucht. 3m O. fallt die Rreidepartie Doens Rlint (128 m boch) fteil ab. Sauptitadt ift Stege, mit (1906) 2230 Einm.

Moen, ruff. Infel, f. Mohn. Moenus, lat. Name des Mains.

Moerojee, f. Merujee. Moeja, Fluß, f. Mifog.

Mofetten, Ausströmungen von Roblenfaure in bultanischem Gebiet, insbef. nach größern Eruptionen; auch allgemein Rohlenfäurequellen (Sundegrotte bei Reapel, Gifel, Bohmen ic.). Bgl. Fumarolen.

Moffentaal (holland.), » Blattbeuticha. Mogabor (arab. Guera, »bas Bildchen«), fublichite bem Frembhandel geöffnete Stadt in Marotto, mit (1908) etwa 15,000 Einw. (9000 Juden), auf einer Diine im Atlantifden Dzean. Der Safen wird burch eine Infel geschütt. DR. führte 1906 aus (Manbeln, Felle, Olivenol, Sanderarharz, Abritofenterne):

für 7.4 Mill. Mt., ein: für 7.49 Mill. Mt. und bot beutiches und biterreichtiches Confulat und beutiche Boft. 3m 3. 1907 liefen 133 Schiffe mit 109.771 Ton. ein, davon 27 beutiche mit 24.363 T.

Mogdadfaffee, f. Cassia. Mogdidin (Mogabiscio ffer, shiffel, Magaboro), Safenplat an der ital, Somalifuite (Ditafrila). mit etwa 7000 Einm., die Baumwollengewebe fabrigieren. Bis 1893 gu Canfibar geborig, mar DR. ein

Saubtitugpunft ber Araber. Mogelo, Sauptort ber Barea (f. d.) in Abeffinien.

Mogg, englifder pifeeartiger Baummollenftoff. Mogigraphie (griech.), Schreibtrampf, f. Befchäftigungeneurofen.

Mogila (poln. u. ruff.), unberfehrte Rurgane (f. b.). Mogilas (Mohnla), Beter, rufi. Geiftlicher, geb. um 1597, geft. 1647 als Metropolit von Riem, perfakte bas » Orthodore Befenntnis bes Glaubens der tatholischen und apostolischen Kirche des Morgen-

Mogilew, f. Mohilew. flandes (1643). Mogilno, Rreisftadt im preug. Regbeg. Bromberg, mit (1905) 4280 Einm., an ber Bahn Bofen-Thorn, bat evang., 2 fath. Rirchen, ehemaliges Benebiftinerflofter, Startes, Ols u. Mafchinenfabritation.

Mogiftan (*Dattelland*), perf. Kuftenlandichaft an der Straße von Ormuz, Krovinz Fars. Mogf, Eugen, Germanist, geb. 19. Juli 1854 in

Döbeln (Sachsen), sett 1893 Brof. in Leipzig, schrieb: »Germanische Mythologie» (2. Aufl., 2. Abbruck. Straft, 1907). » Beidichte ber normegisch-isländischen Literatur (2. Aufl., baf. 1904) u. a. und lieferte wertvolle Beitrage gur Boltstunde, 3. B. in S. Meyers » Deutschem Bolfstum« (2. Aufl., Leipz. 1903)

Moglena (bas alte Almopia, türt. Raradichowa), Landichaft im türk. Bilajet Salonifi, im obern Belipatal, baut Paprita.

Möglichfeit, im logifchen Ginne Dentbarteit. wobei fich bie Bestimmungen bes als möglich Wedach ten nicht miberfprechen burfen. Mur ein fleiner Teil bes Logifch-Möglichen ift real-möglich, mit ber Birtlichfeit vereinbar, 3. B. nicht das Perpetuum mobile. Sind (a. B. bei einer feimenben Bflange) alle Bebingungen erfüllt für ben bestimmten Endzustand (Die Blite), fo ift biefer ber DR. nach (potengiell) gegeben.

Mogontiaeum (Moguntiacum), f. Maing. Moguer (fpr. sger), Begirtshauptftadt in ber fpan. Broving Suelva, mit (1900) 8455 Einw., an der Min-

bung des Rio Tinto, hat Safen und Beinbau. Moguez (fpr. 2004), Indianerstamm, f. Coconuco. Mogus, soviel wie Großmogul (f. d.).

Moguntia (Mogontia), mittelalterlicher Rame Moha (Guineagras), f. Sirfe. [von Mainz.

Moha, Groggemeinde im ungar. Romitat Bei-Kenburg, mit (1900) 587 Einw., an ber Bahn Stublweißenburg - Uj-Sjong, bat zwei Sauerbrunnen

Mohace (fpr. mohatid), Martt im ungar. Komitat Baranga, mit (1900) 15,832 Einw., an ber Donau und ber Bahn Billany - DR., hat Begirtsgericht, Geidenfpinnerei, Solz- und Getreidehandel und Roblentrans-port. — Bei M. fiegte Soliman d. Gr. 29. Aug. 1526 über Ludwig II. von Ungarn. Beim nahen Billanh besiegte 12. Aug. 1687 Karl von Lothringen die Türken.

Mohafaa (Bouvernorat [fpr. gum-]), in Aghpten unter eignem Bouverneur ftebenbe großere Stadt. Mohair (engl., fpr. mohar), Ungorawolle (j. d.) und

baraus gewebte Stoffe. Mohairfpipen, fcmarge Bollfpigen; Mohairplufde, Bollplufde. Mohammed (Muhammad, Mahomet, arab.,

Bebriefenera). Abultaffim ibn Abballab, aus ber Sippe Bafdim und bem Stamme Roraifch, geb. um 570 in Deffa, geft. 8. Juni 632 in Medina, Stifter bes Selame, muche unter armlichen Berbaltniffen auf, beiratete Die begüterte Raufmannewitme Chabibicha und murde infolgeder Saltlofigfeit ber leitenben Manner Meffas Realpolitifer. Alls ber Berfuch, einer fleinen religiösen Reformpartei, die er gebildet batte, bom driftlichen Ronig Abeifiniens Silfe zu verschaffen, gescheitert war, fiedelte er 622 mit feinen Unhangern nach Sathrib (Medina) über (Sididra), pertrieb gum Teil beffen Juden und machte Züge gegen Detta. Nach wechselvollen Kämpfen (Sieg bei Bedr 624, Rieberlage bei Obod 625) lieferte fich Meffa ihm aus (630), boch behielt DR. Medina als Refidens bei. Die Befiegung ber Samafinftamme im GD. Meftas fronte feinen Erfolg, und furz bor feinem Tode unterwarfen fich ibm die Stamme Arabiens. -- Der Aslam betrachtet M. als » Gefandten « oder » Bropheten « Gottes. ber eine fieue Lehre gebracht habe. In Birflichfeit war M. ein Dichter, der die religiofe Bewegung feines Innern, die burch driftliche und judifche Ideen angeregt war, jum Ausbrud brachte. Später benutte er bas Beburfnis nach einer festen Lebensnorm, um aus ben rituellen und rechtlichen Bestimmungen jubifden, romaifd-driftlichen und zoroaftrifd-berfifden Urfprunge ein Suftem gu ichaffen, bas, gur Dogmatit und Rechtslehre bes Jelame ausgebildet, heute 260 Dillionen Menfchen beherricht (f. Jolam). Bgl. Sprenger, Das Leben und die Lebre bes M. (Berl. 1861-65, 3 Bbe.); M. Duller, Der Jelam, Bb. 1 (daf. 1885); Grimme, Mohammed (Münch. 1904).

Mohammed (Mehemed), türt. Gultane: 1) DR. I., genannt Tichelebi, Cobn Bajefide I., geft. 1421 in Mdrianopel, befeitigte nach bes Baters Tod 1403 bon

Amafia aus alle Mithemerber.

2) M. II., ber Eroberer (Mehemed Fatih), Gohn Murads II., geb. 1430 in Adrianopel, geft. 3. Mai 1481 in Sunfiar Tichairi in Kleinafien, folgte 1451 jeinem Bater Murad II. Tapfer, aber gewiffenlos, unterwarf er die angrenzenden unabhängigen Staaten, eroberte 1453 Ronfantinopel und gewann burch fluge Bolitif Abel und Beiftlichfeit ber Briechen. Muf einem Buge gegen Berfien ftarb er. Unter bem Bfeubonbm Muni (Mmni) versuchte er fich in ber Boefie (fein Diwans hrag. von G. Jacob, Berl. 1904).

3) M. III., Sohn Murads III., 1595-1603, war ein mufter Tyrann, fampfte mit Blud in Ungarn, eroberte 13. Oft. 1595 Erlau, 20. Oft. Ranisia und

fiegte 1596 über bie Raiferlichen bei Reregtes 4) DR. IV., 1648-87, unfahig, ließ die Großwefire Mohammed und Uhmed Roprülu das Reich lei-

ten und ftarb, 1687 abgefest, 1692. Mohammed Ahmed, f. Dabbi Mohammed Mii, jechfter Schah Berfiens aus ber Dynastie der Radscharen, geb. 21. Juni 1872 in Te-

beran, folgte feinem Bater Mufaffer ed Din 8. Jan. 1907, achtet bie bon feinem Bater gegebene Berfaffung und foll fparfam und energifch fein. Mohammed ben Abdullah (Abdallah), »ber tolle Mullah«, engl. »the mad Mullah«, Säuptling in Britifch-Somaliland, bereitete feit 1902 ben Englanbern und Italienern viele Schwierigfeiten und wurde

1905 unter italienischem Schut angefiedelt. Mohammed : ed : Cabod, Bei von Tunis (feit 1859), geb. 1813, geft. 27. Oft. 1882, verfdmenberifd, feit 1871 unter türfischem Schut, erfannte aber 1881 Frantreichs Oberherrlichteit an.

Mohammed ibn Tumart. Stifter einer fangtifchen Gefte im Atlasgebirge, aus ber Abd el Mumen. ber Begrunder ber Dynaftie ber Almohaben, berborfiche Runft (f. b.).

Mohammedaniiche Aunit, foviel mie Aslami-Mohammebanifche Religion (Mohamme-

banismus), foviel wie Islam (j. b. und Mohammed), Mohammedefahne, Gdellenbaum in ber Regimentemufif.

Mohammera (Muhamrah), Sandelsftadt in ber berf. Brobing Chuffitan, mit 15,000 Einm., an ber Mindung bes Rarun in ben Schatt el Urab, bat rege Andustrie (Beberei, Färberei, Gilbermaren) und bebeutenden Sandel (englische Danwferlinien).

Mohar, Getreibe, f. Setaria.

Moharet, eine ber Bahreininfeln (f. b.), mit etwa 22,000 Einw. und gleichnamiger Stadt.

Moharram, eriter Monat im islamischen Mondjahre. Der 10. DR. (Afchura) ift perfifcher Trauertag, weil an ihm im 3. 680 ber Iman Sufein bei Rerbela

getötet wurde. Mohatra (Contractus mohatrae, mittellat., v.

arab. muhatra, » Befahr, Bagnisa), überlaffung einer Ware an einen andern, damit er fie vertaufe und ben Erlos als Darlehn behalte; Scheinvertrag. Mohave (Mojave [fpr. mohdawe]), itarffter friegerifder Indianerstamm ber Punta, 1905: 1364 Röpfe, am untern Colorado wohnhaft, treiben Aderbau, benuten Schifflone (balsas), bemalen und tatowieren bie Rorper. Die Toten werben perbrannt. Die Dohavewüfte, am untern Colorado, 35,000 qkm groß, mit Beitrup bemachien, abfluglos, enthalt bei Ca-

lico Borarlager (1902: 9.2 Mill. Mt.) und wird von ber Santa - Nebabn burchichnitten. Mohatof (fpr. mobaot), Nebenfluß im nordamerifan. Staate Neuport, bei Coboes mit 50 m boben Källen.

mündet bei Tron.

Mohawt (ipr. mobaot), Indianerstamm der Frofefen (f. b.), 1906 etwa 1500 Ropfe, auf Refervationen im G. bes St. Lorengftroms und Ontariofees,

fämpften beftig mit Weißen und Indignern. Mohel (behr.), der die Beschneidung Rollziebende. Mohelli (Mohilla), Iniel ber Komoren (f. b.). Mobifaner (Dlohegan (fpr. mobigan)), ale rein-

blütiges Bolt ausgestorbener Andigneritanın ber 211gonfin, zwifchen Sudfon- und Connecticutfluß, gehörten dem Fünfvöllerbund ber Delawaren an. Mobileto (ruff. Mogilew, beibes fpr. -joff), westruff.

Souvernement, 47,951 qkm mit (1897) 1,708,041 Einw. (84 Brog. Beigruffen, 12 Brog. Juden; 1905 berechnet: 1,992,600), ift im R. hügelig, im G. flach, fumpfig (Moranenfeen) und bewaldet (Bolegje), wird bom Dnjepr burchitromt und hat feuchtes Rlima. Der Aderbau brachte 1903: 329,861 Ton. Korn, 153,840 T. Safer, 50,881 T. Gerite, 34,748 T. Buchmeizen, 722,404 T. Rartoffeln. Bemüfebau (Rümmel). Biehzucht (1903 etwa 2,234,000 Stud Bieh) und Bienengucht find verbreitet. Mineralquellen find bei Sjenno und Gorfi. Gering find Brauntweinbrenne-rei, Mullerei und holginduftrie. M. gerfallt in elf Rreife: Borti, Somel, Rimowitichi, Dt., Mitiflawi, Oricha, Rogatichew, Sjenno, Starnj . Buchow, Tichauffi und Ticheritow. Sauptitadt ift Mohilew.

Mohilew (Rogilew, beibes fpr. sjoff), 1) Hauptftadt des gleichnamigen Bouvernements, mit einschließlich Garnifon (1900) 47,591 Einw. (Salfte Juden), am Dnjepr und an der Bahn Bitebft- Chlobin, bat Rathedrale, 2 Briefterfeminare, 2 Ihmnafien, Gerbereien. Leberhandel und katholiichen Erzbischof für 1876-78 eine Nordmeerervedition und 1882-83 gang Rugland, griechifch-tatholifchen Bifchof und Bivilgouverneur. — Bei M. fiegten 28. Juli 1812 Die Frangofen unter Davout über Die Ruffen unter Bagration. - 2) Kreisstadt im ruff, Gouv, Bodolien, mit (1900) 25,141 Einm., am Dnieftr und an ber Bahn Chmerinfa - Nowofielice, bat Getreibehandel.

Mohilla (Mohelli), Infel ber Romoren (i. b.). Mohl. 1) Robert bon, Staatsrechtslehrer und Staatemann, geb. 17. Aug. 1799 in Stuttgart, geft. 4./5. Nov. 1875 in Berlin, 1824 Brof. in Tübingen, 1836 zugleich Oberbibliothefar, wurde 1845 nach Ulm verfett, ichied aus bem Staatsdienit, wurde 1847 Brof. in Beibelberg, 1848 Mitalied bes Borvarlaments, ber Nationalversammlung und Reichsjustizminister, als ber er im Mai 1849 jurudtrat. Geit 1857 Mitglied ber babifchen Ersten Rammer, 1861-66 Gefandter beim Bundestag, 1867-71 in München, murbe er 1871 Brafident der badifchen Oberrechnungefammer und war von 1874 bis zu feinem Tod Mitglied bes Reichstags (liberale Reichsbartei). Er fcbrieb; »Befchichte und Literatur ber Staatswiffenichaftena (Erlangen 1855-58, 3 Bbe.); » Staatsrecht, Bölferrecht und Bolitit's (Tübing, 1860-69, 3 Bbe.) u. a. Bgl. S. Schulge, Robert v. M. (Seibelb. 1886).

2) Moris (von), Nationalötonom, Bruder des vorigen, geb. 9. Jebr. 1802 in Stuttgart, gest. daselbst 18. Febr. 1888, Oberfteuerrat, tam 1848 ins Borparlament und in die Nationalversammlung, nahm am Rumpfparlament teil, gab Amt und Geburtsadel auf, befampfte als Großbeuticher ben Anfchluß Guddeutschlands an den Norddeutschen Bund und ftimmte im Reichstag (1871—73) gegen jede Kompetenzerweiterung bes Reiches. Er trat für Schutzölle ein und forberte Zentralifierung des Eisenbahnsystems.

3) Hugo von, Bolanifer, Bruber ber vorigen, geb. 8. April 1805 in Stuttgart, gest. 1. April 1872 in Tübingen, seit 1835 Prosessor baselbst, veröffentlichte: "Bermifchte Schriften botanifchen Inhalts" (Tübing, 1845), » Grundzüge der Anatomie und Bhnfiologie ber vegetabilifchen Relle« (Braunichm, 1851) u. a. und gab feit 1843 mit Schlechtenbal die Botanische Zeitung heraus.

Mohlan, Richard, Chemifer, geb. 2. Gept. 1857 in Köln, 1886 Brofeffor in Dresden, 1898 Direttor des Laboratoriums für Farbenchemie daselbit, schrieb: » Organische Farbitoffe, welche in ber Industrie Berwendung findene (Dresd. 1890) u. a., mit Bucherer » Die Braris des Varbenchemiters (1908).

Möhler, Johann Abam, tath. Theolog, geb. 6. Mai 1796 in Igersheim (Burttemberg), geft. 12. Abril 1838 in München, 1826 Professor in Tübingen, 1835 in München, befännpfte in » Sombolit« (11. Aufl., Maing 1891) ben Protestantismus burch Idealisierung des Ratholizismus. Bgl. Friedrich, Joh. Adam M. (Münch. 1894; Anöpfler, Joh. Abam M. (baf. 1896).

Mohmand (Mohamand), Bolteftamm der Franier, fpeziell ber Afghanen (Jufufgai, f. b.), an ber Grenze von Britisch-Indien, teils am untern Rabul in Dörfern, teils als Nomaben (Ramelgucht) im Lahorigebirge lebend, fampften oft mit ben Englandern.

Mohn, Bflangengattung, f. Papaver und Ölfrüchte. Mohn (Moen), ruff. Infel am Eingang bes Rigaifchen Meerbufens, zu Livland gehörig, 207 akm mit etwa 500 Einw. (Esten), hat Aderbau, Fischfang.

Mohn, 1) Senrit, Meteorolog, geb. 15. Mai 1835 in Bergen (Norwegen), feit 1866 Brof. und Direftor bes meteorologifchen Inftitute in Chriftiania, leitete die Bolarstation in Boffetop. Er fcbrieb: »Oversigt over Norges Klimatologia (Christ, 1870), »Grundgüge ber Meteorologie« (5. Huff., Berl. 1898), » Etudes sur les mouvements de l'atmosphère (Chrift, 1876 u. 1880, mit Guibberg), "The North Oceans (bal. 1887) und bearbeitete 1905 die meteorologischen Bephachtungen bon Nansens Nordpolerpedition.

2) Baul, Maler, geb. 17. Nov. 1842 in Meißen, Schüler von Ludwig Richter, 1895 Lehrer, 1906 Direttor ber Runftichule in Berlin, fchuf Landichaften, Rinderbilder, Bandmalereien (Dresdener Softheater, Berliner Muguftafdule zc.), Rartons für Glasgemalbe. illuftrierte Rinderbücher und fchrieb » Ludwig Richter « (4. Muff., Bielef, 1906).

Möhne, rechter Rebenfluß ber Rubr im breuß. Regbez. Arnsberg, entipringt bei Brilon, flieft nach 23. und mündet, 55 km lang, bei Rebeim.

Mohngewächfe, f. Bapaverageen

Mohntovie (Mobntavieln), f. Papaver. Mohnol, fettes DI ber Mohnfamen (f. Papaver), taltgepreßt blaggelb, bunnfluffig, erftarrt bei -180, trodnet langfam, Dient als Gpeifebl. Rotes Dt. von der zweiten, warmen Preffung dient zu Firniffen, Seifen und als Grundlage für Malerfarben. Mexifanifches M. aus Samen bon Argemone mexicana L., in ben Tropen, ift Brennöl.

Mohnfund, Gund gwifchen Eftland und ben Infeln Mohn, Diel und Dago, verbindet Finnischen und Riggischen Meerbufen.

Mohoro, Sandelsblat im Bezirtsamt Rufibichi (Deutsch-Ditafrita), mit (1906) 361 Einw. (5 Europäer). im Delta bes Rufibichi, bat Boftagentur und Telegraph. Das Begirtsamt Rufibichi hatte 1906: 60,000 Einw. (10 Europäer).

Mohr (von » Maure»), Bewohner Mauretaniens, bann joviel wie Reger, insbes. mohammebanischer Bewohner Nordafritas.

Mohr, f. Aethiops; vgl. auch Moiré.

Mohr. 1) Rarl Friedrich, Chemifer, geb. 4 Nov. 1806 in Roblens, geft. 27. Sept. 1879 als Brof. in Bonn. baute die Makanalvie (f. Anglyfe) felbftandig aus, erfand viele Apparate und fchrieb: »Rommentar gur breugifchen Tharmatopoe« (3. Muff., Braunfchw. 1865); »Kommentar zur Pharmacopoea germanica« (bal. 1874); »Chemische Toritologie« (bai. 1874); »Lebrbuch ber chemifch-analytifchen Ti-

Durban gu den Bittoriafallen des Sambefi. Erfdrieb: »Reife- und Naabbilber aus ber Gubfee, Ralifornien und Gudoftafrita . (Brent, 1868); » Rach ben Bictoriafällen bes Rambelis (Leibs, 1875, 2 Bbe.)

3) Sermann, Romponift, geb. 9. Dit. 1830 in Mienftadt (Sachien - Weimar), geft. 26. Dai 1896 in Bhiladelphia, 1850-86 Dirigent Berliner Befangvereine, feitdem in Philadelphia, fchrieb den Symnus: Jauchzend erhebt fich die Schöpfunge, die Rantate: »Bergmannsgruß« u. a., auch Klaviertompositionen.
4) Christian Otto, Ingenieur, geb. 8. Ott. 1835

in Beffelburen (Solftein), 1867 Brof. in Stuttgart, 1873-1900 in Dresben, fchrieb über Graphoftatit. 5) Laura, Schriftstellerin, f. Sanffon 2).

Möhra, Dorf in Gachien - Meiningen, mit (1905) 552 Einm., bei Salzungen, hat Wohnhaus ber Eltern Möhre, f. Mohrribe. (Luthers (Standbilb).

Möhrenfliege (Psila rosae Fabr.), Infett aus ber Samilie ber Blumenfliegen (f. b.), beren Larven in Ruben Bange graben (wurmfaule, eifenmabige, roftfledige Ruben) und fie abtoten. Befallene Beete find raich abzuernten.

Mohrenheim, Arthur Bawlowitich, Baron bon, ruff. Diplomat, geb. 8. Juni 1824 in Mosfau. neft. 19. Oft. 1906 in Bau, 1867 Befandter in Ropenhagen, 1882 Botichafter in London, 1884-97 in Baris, war Frangofenfreund.

Mohrenhirje (Mohrhirje), f. Andropogon und

Tafel »Getreide II», Fig. 5.

Mohrenfaiman . f. Alligatoren. Mohrentopf, Schmetterling, f. Sadträger; Mi-neral, f. Turmalin; Taubenart, f. Tauben.

Mohreumafi . f. Lemuren.

Mohrenpavian, f. Sundstopfaffen.

Mohrentanz, f. Moresce und Morrisdance. Mohrin, Stadt impreuß. Regbez. Frantfurt, Areis Ronigsberg, mit (1905) 1198 Einw., am Mohriner Gee und an ber Bahn Berlin-Jabidenbof, hat evang.

Rirche, Urmenerziehungsanstalt u. Maranenfischerei. Möhring, Kerbinand, Komponift, geb. 18. Kan. 1816 in Altruppin, geft, 1. Mai 1887 in Biesbaben, feit 1845 Organist in Neuruppin, seit 1883 in Wies-baden wohnhaft, schrieb beliebte Männerchöre, Or-

defterfachen und Streichquartette

Möhringen, 1) Stadt im bad. Rreis Ronftang, Unt Engen, mit (1905) 1322 Einw., an der Donau und der Babn Stuttgart-Ammendingen, 655 m fl. Dt. hat fath. Rirche, Schlog und Schafmartte. - 2) (D. auf den Fildern) Dorf im murttemberg. Redarfreis, Oberamt Stuttgart, mit (1905) 4024 Einw., auf ber Filderebene, an ber Bahn Stuttgart-Sobenbeim, 550 m ü. DR., hat evang. Rirche, Tritot-, Bigarren-, Sauerfohlfabritation, Biegeleien, Brauereiu. Dublen.

Mohrribe (Dobre, Gelbe Rube, Daucus Carota L.), Umbellifere in Eurafien und Nordafrifa, aweijahriges Kraut mit holziger Burgel, bis 60 cm bobem, fteifbaarigem Stengel, mehrfach gefiederten Blattern, weiß oder rotlich blübenden Dolben mit Sullblättchen und ftacheligen Früchten, ale Unfraut berbreitet, wird in Formen mit roten, gelben ober weißen füßen Burgeln als Tutter- und Gemujevflange gebaut. über Bufammenfegung f. die Teribeilagen "Futtermittel" und »Rahrungsmittet und Rahrpraparates. Der Burgelform nach unterscheibet man Möhre (f. Tafel » Gemufepflangen IIa, Fig. 2) und Rarotte (Tafel II, Fig. 1), erftere mit langer bider, nach bem Schwanzende zu allmählich abnehmender, lettere mitturger, unten mehr abgeftumpfter, oft fugeliger Burgel. Die Rarotte ift feiner und gartfleifchiger, baber gum Rüchengebrauch bevorzugt; die Möhre bient meift Futterzweden (vgl. Tafel » Futterpflangen Ia, Fig. 10). Die DR. gebeibt am beften in leichtem, tiefem, fraftigem Sand -, Mergel -, Moor- und Mueboden, bei mittlern Rlimaverhaltniffen. Der gelbe Farbitoff der Dt. ift Rarotin. Geroftete Dobren dienen als Raffeefurrogat.

Mohriches Salz, f. Gifenberbindungen. Mohriche Bage, f. Spezififches Gewicht. Mohrungen, Rreisftadt im preug. Regbes. Ronigs-

berg, mit (1905) 4122 Einw., an der Bahn Marienburg-Allenftein, hat evang. und fath. Rirche, Synagoge, 2 Schlöffer, altes Rathaus, Braparanbenanftalt, Amtsgericht, Kaffabrit, Brauerei, Gerberei und ift Geburtsort herbers. - Bei M. fiegten 25. Jan. 1807 die Ruffen über bie Frangofen.

Mohd. Friedrich. Mineralog. geb. 29, Nan. 1773 in Gernrode am Harz, geft. 29. Sept. 1839 in Agordo bei Belluno, feit 1826 Brof. in Bien, einer ber Begründer ber naturhiftorifchen Methode in der Mineralogie, ichrieb: »Charattere ber Rlaffen. Orbnungen ic. « (Dresd. 1820; neu bearbeitet von Bippe, Bien 1858); »Grundriß ber Mineralogie« (Dresd. 1822-1825, 2 Bbe.); » Anfangsgründe der Raturgeichichte

bes Mineralreiche (2. Muff., Wien 1836-39, 2 Bbe.). Bal. »Friedrich D. und fein Birten« (Bien 1843). Moht Tien, hinterind. Miinge, etwa 8.5 Ef

Mohur (Goldrupie), Goldmunge in Britifd Dit indien, bis 1853 = 15 Gifberrupien au je 1.995 Mt : iest Sandelsmunge, für 29,830 Mt. Feingold enthaltend. f. Tafel » Müngen bes Beltverfehrs I . Fig. 11. Moi (Mhong), Bergitamme, i. Anam.

Moire (for. maare, Moirierung, Mohr, Moor), wellenartiger Schimmer auf Seiden- und Bollgeweben (gemafferte Beuge), wird hervorgebracht, inbem man zwei noch feuchte Stude gufammen zwifchen icharf preffenden Balgen hindurchgeben läßt; Die ftarten Rettenfaben preffen fich bann ungleich breit und erzeugen das De Berginnen.

Moiré métallique (frang., Metallmohr), f. Moiren (Einzahl Moir a), Die brei griech, Schidfallgöttinnen (ben italifden Bargen gleich), Tochter ber Racht ober bes Beus und ber Themis: Rlotho (» Spinnerin«) fpinnt ben Lebensfaben, Lachefis (» Erlofung«) teilt ihn ben Sterblichen gu. Atrobos (» die Unabwendbare«) fchneidet ibn ab.

Moifiac (pr. muaffad), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Zarn-et-Garonne, mit (1906) 8218 Einw., am Tarn und an ber Bahn Borbeaux - Touloufe, hat ehemalige Abteifirche St. Bierre mit Rreuggang (12. Jahrh.), Sandelsgericht, Collège, Aderbaufammer, Müllerei und Weinhandel

Moifian (fpr. muaffang), Senri, Chemiter, geb. 28. Sept. 1852 in Baris, gest. daselbit 20. Febr. 1907 als Brof., machte Untersuchungen mit Silfe Des elettriichen Ofens, ifolierte 1887 bas Fluor, erzeugte 1893 fleine funitliche Diamanten und ichrieb: »Le four électrique (1897; beutich, neue Ausg., Berl. 1900); » Le fluor et ses composés « (1900; deutid, daf. 1900); Traité de chimie minérale (1905, 2 Bbe.) u. a.

Moiffanit (pr. muas, Giligiumfarbid), Bemenateil einiger Meteorsteine (f. b.).

Moitié (frang., fpr. maatie), Saifte. M. machen, mit jemandemetwas auf gemeinfames Rifitounternehmen, Moibre (ipr. muawr), Abraham be, Mathema-tifer, geb. 26. Mai 1697 in Bitry (Champagne), geft. 27. Nov. 1754 in London, fand ben für die Lehre ber imaginaren Brogen wichtigen Moivreichen Gag: $(\cos \alpha + \sqrt{-1} \sin \alpha)^n = \cos n\alpha + \sqrt{-1} \sin n\alpha$

Moja (Mona), toblige Gubitangen einschließende, beshalb brennbare Schlammitrome an einigen fubameritanifchen Bultanen, find Moorbruche.

Mojácar (jpr. shoas), Stadt in ber ipan. Brobing Almeria, Bezirf Bera, mit (1900) 4427 Einm.

Mojave, Indianerstamm, f. Mohave.

Moji (fpr. obidi, Dobfchi), aufblühender japan. hafen an der Nordspige von Knushu, mit (1903) 38,065 Einw., an ber Meeresftrage von Shimonofeti, ift wichtig als Bahnendpunkt von Rhuffin und wegen des übergangsvertehrs nach Sondo. Die Einfuhr betrug 1905; 34.2 Mill. Mf., Die Ausfuhr (Roblen) 30,4 Mill. Mt., ber Schiffseinlauf: 1898 Schiffe mit 3,257,230 Ton.

Mojos, Indianerstamm, f. Moros.

Mojfijovice (fpr. showitich), Comund, Edler von | Ropenhagen, 1829 Brof. , 1830 Mitglied der Diret-Mojepar, Geolog, geb. 18. Ott. 1839 in Bien, geft. 2. Ott. 1907 in Mallnig (Karnten), 1870 Chefgeolog und 1892—1900 Bigedirettor ber Reichsanitalt, idrieb: »Die Cephalopoben ber Sallitätter Ralte« (Wien 1873-93, 2 Bbe.; Supplement 1902), »Die Dolomitriffe von Gudtirol und Benetien« (baf. 1878-80). »Grundlinien der Geologie von Bosnien-Bergegowina" (baf. 1880), "Die Cephalopoden ber mediterranen Triasproving (baf. 1882) u. a. und gab mit Neumahr » Beiträge zur Baläpntologie und Geologie Dfterreich - Ungarne (baf., feit 1880) beraus.

Motalla, Landichaft, f. Matalla. Mofaffin (fpr. mos, auch sfin), leberner Schnürstiefel

ber Indianer.

Motaffinichlange, Giftichlange, f. Dreiedstopf. Mofi (Moqui), Indianerstamm, f. Sopi und Tafel » Amerikanische Bölker I«, Fig. 10.

Mofieren (moquieren, frang.), fich luftig maden: mofant, moquant (pr. -fant), fpottifch.

Moffa, Safenitadt, f. Mocha.

Moffaitein, Salbedelftein, f. Achat.

Moffataler, grab. Munge gu 80 Rabir = 3.55 Mt.

Moto. i. Banta und Taibotu.

Motovi (Mocovi), Stanım ber Guanturu (f. b.). Mofpho (inc. eng), feit 1897 offener Safenort im SPR. Roreas, mit japanischer Rolonie (feit 1899: 1906: 3000 Unfiedler), hat neuen Safen und Rüftenichiffahrt. Mofrin (for mos), Martt im ungar, Komitat To-

rontal, mit (1900) 8952 Einw., an der Bahn Budabeit-Orfova, hat Bezirtegericht, Flachs - und Sanfbau fomie Biehaucht. [bamaite.

Mot Sating (for shotana), glanzende Bollens

Moficha, rechter Rebenfluß ber Ofa in ben ruff. Goup. Benfa und Tambow, 596 km lang, ift von Rotichelgiemo ichifibar. Größter Rebenfluftift bie 3na. Motichanit, Rreisitadt im ruff, Bout, Benfa, mit

(1900) 10,710 Einw., an der Moticha.

Mofume (frang. Metaux forges, fpr. meto forfce),

japan. Metallmifchung für funftgewerbliche Arbeiten, aus Gold, Gilber, Rupfer 2c., braunem, gemafertem Sol, abulid, murbevon Chriftoffein Baris nachgeabut. Mol, f. Grammolefül; bgl. auch Atome.

Mol., Molin., bei Bflangennamen: Juan 3gnacio Molina, geb. 24. Juni 1740 in Talca (Chile). geft. 12. Gept. 1829 in Bologna, Jefuit, fcbrieb über

Die Naturgeichichte Chiles

Mola, Bierfrancesco, ital. Maler, geb. 1672 in Coldre bei Como, geft. 13. Mai 1666 in Rom, malte religiofe und muthologische Bilber im Sinne ber Carracci (Rom, Baris, Miinchen, Dresben ic.).
Mola bi Bari, Stadt in ber ital. Broving Bari,

mit (1901) 13,617 Einw., am Abriatischen Meer und an ber Babn Bari-Brindifi, bat Rirche aus ber Normannenzeit, Bhmnafium, Olgewinnung und Gerberei. Mola bi Gaeta, ital. Stadt, f. Formia.

Molafaner, ruff. Gette, nach Ruffifch-Socharmenien verbannt.

fund Bahne. Molaren (lat. molares, »Mahlaahne«), f. Gebig Molaffe, ichweizer. Lotalbezeichnung für Gandfteine und Ronglomerate ber Tertiarformation.

Molaveholz, f. Vitex.

Molah (pr. mola), Jatob Bernhard von, letter Grogmeifter bes Templerordens (feit 1298), wurde 1307 von Philipp bem Schonen eingeferfert und 11. Marg 1314 in Baris verbrannt.

Molbech (fpr. sbed), 1) Chriftian, dan. Gelehrter, geb. 8. Oft. 1783 in Soro, geft. 23. Juni 1857 in Bohmerwald ale Ralte, Barme und Grafige M.,

tion ber foniglichen Schauspiele bafelbit, ichrieb über banifche Beschichte und veröffentlichte: »Forelæsninger over den danske Poesia (Ropenh. 1831-32, 2 Bbe.), Lexitographifches ("Dansk Ordbog", 2. Musq. 1854-59, 2 Bbe.; »Dansk Glossarium«, 1853

1866; »Dansk Dialekt-Lexikon«, 1833—41) u. a. 2) Christian Anud Frederif, ban. Rritifer und Dichter, Cohn bes vorigen, geb. 20. Juli 1821 in Robenbagen, geft, bafelbit 20. Mai 1888, 1853-64 Brof. in Riel, 1871-81 Theatergenfor in Robenhagen, ichrieb Gedichte, Schaufpiele u. a. und überfeste Dantes . Göttliche Romodie (1851-63, 3 Tle.).

Molche (Salamanber, Salamandrina), Unterordnung der Schwanglurche (f. b.), atmen erwachfen nur durch Lungen, haben im Gegenfas zu ben Gifchmolden (f. d.) beutliche Augenlider, langgeftredten Rörper mit langem Schwang, an ben Borberfüßen bier, an den Sinterfüßen fünf Beben. - Bei ben Lechriodonta bilben die Gaumengabne einen gueren Bogen; hierher gebort ber Urolotl (f. b.). - Bu ben Mecodonta, beren Gaumengabne in zwei Langereiben iteben, gablen unfre Land- und Bafferfalamander. Der Bafferfalamanber (Baffermold, Molge Merr., Triton Laur.), fchlant mit feitlich zufammengedrudtem Ruberichwang, ohne Ohrendrufen, lebt im Sommer im Baffer und verfriecht fich bann auf bem Lande. Das Männchen bat zur Bagrungezeit Ruden tamm und brachtvolle Karbung (Sochzeitstleib. f. b.). In Deutschland find haufig: Rammold (M. eristāta Laur.), biš 17 cm lang, ichwarz und bell gefledt, im Sochzeitelleid mit gezachtem Ramm, unten orange, ichwarz geflectt, ber Feuermolch (M. ignea Schn.), 10 cm lang, oben ichieferblau, unten feuerrot, ungefledt, und ber Streifenmold (M. vulgaris Merr.), 8 cm lang, oben olivengriin, unten orange, buntel gefledt, im Sochzeitstleid mit febr bobem Ramm. Der Schweizer Dolch (M. helveticus Raz.), Mannchen mit fabenformigem Schwanzenbe. Sinterfuße mit gangen Schwimmhauten, lebt in ber Schweig und beutichen Mittelgebirgen, ber Rippenmold (Pleurodeles walthii Mich.), mit 14 Rippen, die mit icharfen Spipen die Rörperfeite burchbohren, in Gubeuropa. Die Landfalamanber (Salamandra Wurfb.), plump mit großen Obrendrufen und drehrundem Schwang, leben in feuchten Balbern. Der Feuerfalamander (Erdmold, Landjala manber, gefledter Galamanber, S. maculosa Laur.), bis 17 cm lang, ichwarzmit großen goldgelben Fleden und ftarten Drufen, fcwerfallig, von Bitr mern und Schneden lebend, fondert milchweißen, Schleimhäute reizenden, giftigen Saft ab. Er murde für fehr giftig gehalten, follte Feuer löfchen, galt als Betterprophet und murde von den Aldimiften benutt. Das Beiben leat 30-50 Gier in Baffer, aus benen fofort die Jungen ichlupfen, die bas Baffer im Berbit Der Bergfalamander (Alpenfalaperlaffen. mander, ichwarzer Galamander, S. atra Laur.), in ben Alpen, bringt nur zwei Junge gur Belt, Die fiemenlos find und gleich auf dem Land leben, im Dutterleib aber Riemen besigen. Bgl. Rusconi, Histoire naturelle etc. de la salamandre terrestre (Bar. 1845), und Literatur bei Artifel Amphibien.

Moldfifth, f. Protopterus. Moldichwanzgewächje, f. Saururageen.

Molban (tichech. Bltaba, fpr. will-), linter Sauptnebenfluß der Elbe in Bobmen, entipringt im gentralen Diefit mifchen Budmeis und Brag meift in engent, tiefen, menichenleeren Tal und milnhet, 405 km lang. bei Delnit. Alokverfebr (ab Sobenfurt) fowie Gdiffsperfebr (ab Budweis) find unbedeutend; von Brag bis Stechovis verfehren Berfonenbampfer. Die Di. empfängt lints Maltid, Lufdnig und Sagawa, rechts Botawa und Beraun und entwässert 28,117 akm.

Moldan (ruman, Dolbova), Kürftentum, bilbet mit der Balachei Rumanien, umfakt 38,226 akm mit (1899) 1,832,106 Einw. (etwa 100,000 Juben), hat im B. an den Karpathen Anteil, ist im SD. eben und wird bon Gereth und Bruth bewäffert. Die Bepolferung treibt Aderbau und Sandel. Die DR. gerfällt in die Kreise Balau, Botoschani, Copurlui, Doroboi, Falcin, Jaffn, Reams, Butna, Roman, Suceava, Tecuci, Tutova, Bastui. Sauptftadt ift Jaffy. Bgl.

Balachei und Rumänien (auch Geschichte). Moldautein (tichech. Thunad Bliavou, for. tilnab mau), Stadt in Bohmen, mit (1900) 3994 tichech. Einwohnern, an der Moldau und der Bahn Bodnan-DR., 356 m u. DR., hat Begirtshauptmannichaft, Begirfsgericht, Schiffbau, Solg- und Getreibehandel.

Molbawit, foviel wie Bouteillenftein (f. b.) Molbe (fpr. molle), Safenftadt im norweg. Umt Romedal, mit (1900) 1689 Einw., am Molbefford,

wird viel befucht. (Leinwand. Moldgarn, lofes Leinengarn jum Ginfduß ber

Moldova, Land, f. Moldau. Moldova (fpr. mole), Rame zweier Dorfer im ungar. Komitat Krafis-Szörénn; 1) Alt-(magnar. O.) M., mit (1901) 2170 ferb. Einwohnern, Dampferstation an der Donau; im G. liegt die Donauinfel D. 2) Reu - (magnar, 11 i-) Dt., im NO. bavon, mit (1901) 3902 ruman. Einwohnern, hat Eifenwerte und chemifche Fabrit.

Mole (ital. Molo, Safenbrüde), Steindamm gunt Abichluß eines Safens (f. b.) gegen Gee; Mo-

lentopf, bas aunere Ende einer Di Mole (Bindei, Mondtalb), abgestorbene, von tranthaft veränderten Eihäuten eingeschloffene Leibesfrucht, bilbet meift eine formlofe Maffe, Die gewöhnlich frubzeitig ausgestoßen wird, aber auch erft langere Zeit nach Erfrantungen ber Mutter, nach Gewalteinwirfungen zc. Fruh absterbende Früchte lofen fich auf, to dan nur ein leerer Cibautiad (Ubortivei) entleert wird. Blutungen in die erfrantten Gibaute erzeugen die Blutmole. Bei ber Fleifchmole entfarben fich bie Blutgerinnsel burch langeres Bermeilen ber M. in ber Gebarmutter. Die Blafenmole (Sybatiben . Trauben mole) entitebt burch Bermandlung

Eihöhle ausfüllen und jum Abortus führen tonnen. Mole (fpr. mole), 1) Matthieu, frang. Staatsmann, geb. 1584, geft. 3. Jan. 1656, Generalprofurator, feit 1641 Brafident des Barifer Barlaments, wirfte mabrend ber Fronde vermittelnd und wurde 1650 Siegelbewahrer. »Mémoires« (1855-57,4Bde.) gab Champollion-Figeac heraus. Bgl. Barante, Le Parlement et la Fronde. La vie de Mathieu M. (1859).

ber Choriongotten in fleine Blaschen, die bie gange

2) Matthieu Louis, Graf, frang. Staatsmann, geb. 24. Nan. 1781 in Baris, geit, 23, Rop. 1855 in Champlatreux, Rachfomme des vorigen, 1813-14 Juftizminifter, 1815-18 Marineminifter, 1836-39 Ministerprafident, tonservativ und monarchisch, Ditglied ber Afademie, fchrieb: »Essai de morale et de politique (2. Aufl., Bar. 1809) u. a. IMaterie.

Moleful (frang.), »fleine Dlaffe«, f. Atome und Molekularbewegung (Bedetische Bewe- Arzt in Utrecht, 1856 Brof. in Zürich, 1861 in Turin,

gung. Browns M.), bin und ber gebende, auch rotierende Bewegung mifroffobild fleiner, in einer Fliiffigfeit fuspendierter fester Körperchen, ift wohl burch Spannungen verurfacht, bie von Ungleichmäßigfeiten ibrer Oberfläche berrühren. Brechungsvermögen.

Moletularbrechungevermogen, f. Spezififches Moletulare Leitfähigfeit (moletulares Leitungebermogen), Berbaltnis ber eleftrifchen Leitfäbigleit eines Cleftrolpten gur Kongentration feiner Löfung (in Grammolefülen auf ein Rubitzentimeter). ift burch ben Diffoziationsgrad ber gelöften Moletfile bedingt. Bgl. Cleitrochemische Berfegung.

Molefularformel, f. Chemifche Formeln.

Moletulargewicht, f. Altomgewichte.

Moletularfrafte, Die gwifden ben Moletulen eines Körpers auf unmenbar fleine Entfernungen mirtenben angiebenben und abitofenben Brafte: Robafion, die fich auch ale Abhafion, Glaftigitat, Rapillarität, Abfordtion und Diffusion außert, und chemische Bermandtichaft. Das fugelformige Gebiet, innerhalb beffen ein Moleful auf die umgebenden Ungiebung äußert (Birfungsfphäre), hat 0,00006 — 0,00008 mm Radius. Die M. find Gegenstand ber Moletular phyfit. Man faßt die M., bei benen die Energie an Die einzelnen Bolumen- ober Oberflächenelemente ber Rörber gebunden ericbeint, auch ale Bolumen - ober Dberflachenenergie auf. Bgl. D. Lehmann, Molefularphyfit (Leipz. 1888-89, 2 Bbe.).

Molefularmagnete, f. Magnetismus. Moletularphnif, f. Moletularfrafte.

Moletularrefrattion Moletularbrechungs. bermogen), f. Spezififches Brechungsvermogen, Moletularverbindungen, chemifche Berbindun-

gen, Die aus gefättigten Moletulen chemifcher Berbinbungen zusammengelagert gedacht werben, trennen fich leicht in die fie bilbenben Berbindungen Moletularvolumen, Quotient aus Moletular

gewicht und iverififdem Gewicht, ift für alle Bafe bei Gleichheit pon Temperatur und Drud eine tonftante Große (val. Gafe)

Molefularwärme, f. Atomwärme.

Molenaer (fpr. -nar), Jan Mienfe, holland. Maler, geb. um 1610 in Saarlem, begraben dafelbit 19. Gept. 1668, bon Frans Sale, fpater bon Rembrandt und IL pan Ditade beeinifunt, malte Genrebilder und Einzelfiguren, meift aus dem Bauernleben: Bantelfanger, Dorfichente, Bertftatt bes Malers (Berlin), Geiger mit fingenben Bauern (Dresben), Münf Ginne (Saga) u. a

Molenbeet-Saint-Jean (fpr. molenbet-gang-fcang), Borort im DB. von Brujfel (f. d. mit Stadtplan), mit (1906) 65,659 Einw., hat ftarte Tertil- und Lederinduitrie, Balzwerte, Attumulatoren , Rupfer- u. Bronze-

warenfabriten fowie Gartnereien.

Molenbeter, foviel wie Mühlenbecher (f. b.) Molengraaff, Buftav Abolf Frederit, Geolog, geb. 27. Febr. 1860 in Rijmegen (Solland), 1891 Brof. in Umfterdam, 1897 Direttor ber geologifchen Aufnahme in Bretoria, 1903 Confulting Geologist in Johannesburg, veröffentlichte: "Geologiske Verkenningstochten in Central - Borneo « (Leid, 1900); "Geological map of the Transvaals (Sohannesburg

Moles (lat.), brudenbe Laft, Maffe; toloffales Baumert, s. B. M. Hadriani, die Engelsburg in Rom.

Moleichott, Jatob, Physiolog, geb. 9. Mug. 1822 in Bergogenbuich, geft. 20. Mai 1893 in Rom, 1845 1878 in Rom, pertrat insbef, die Lebre von der ungertrennlichen Einheit von Kraft und Stoff und beröffentlichte: » Der Rreislauf bes Lebens« (5. Hufl., Gieß. 1875-87, 2 Bbe.); »Physiologisches Gfigen-buch« (baf. 1861); »Georg Forster« (3. Ausg., Salle 1874); »Rleine Schriften« (baf. 1880-87, 2 Bbe.); » Sermann Settners Worgenroth« (bai, 1883); » Für meine Freunde: Lebenserinnerungen (daf. 1894).

Moleffin (engl., fpr. mol'ftinn, » Maulwurfofell«), loviel mie Englischleder, Baummollenitoif mit Pollmuftern; feiner, gerauhter und geschorner Barchent. Molefon (Molefun), ausfichtereicher ichweiger.

Berggibfel (2006 m boch) bei Bulle (f. b.). Moleftieren (lat.), beläftigen; Moleften, Be-

fästigungen . Beichwerben.

Moletten (Randels, Rrausrabden), Rabden mit Bergierungen auf dem Umfang, merden gegen den Rand der Münzen (f. d.) gedrückt zum Einpressen (Molettieren) der Randverzierung (Kändelmafchinen); auch Balsen zum Bebruden von Beug.

Molfetta, Safenftadt in ber ital. Proving Bari, Preis Barletta, mit (1901) 39.867 Ginm., an ber Babn Foggia-Bari, Bifchofsfit, hat bygantinifche Bafilita, Mufeum, öfterreichisches Konfulat, Fabritation bon DI und Teigwaren, treibt Sanbel mit Bein, Getreibe und Manbeln. Gifcherei fowie Schiffahrt (Einlauf 1903: 618 Schiffe pon 213,439 Ton.).

Molge, Gattung ber Molde (f. b.)

Molière (fpr. molliar), Jean Baptifte Boquelin, genannt D., bedeutenbfter frang. Luftfpielbichter, geb. 15. Jan. 1622 in Baris, gest. baselbst 17. Febr. 1673, Sohn eines Hoftapezierers, sollte Jurist werben, trat 1643 ber Schaufpielergefellichaft L'illustre theâtre bei und durchang mit ihr die Brobins. bis er bleibenben Aufenthalt in Baris nahm (1658). Rach italienischen Rachahmungen (» L'Etourdi «, Lyon 1655; »Le dépit amoureux«, 1656, gebrucht 1663) ichrieb er bie Sittenfomobie: »Les précieuses ridicules« (1659). Auf die Boffe »Sganarelle« (1660) und das heroifche Schauspiel Dom Garcie de Navarre« (1661) folgten die Romöbien »L'école des maris« (1661) und »L'école des femmes« (1662). Reben Belegenheitsftuden und Boffen (.L'amour médecin«, 1665; »Le médecin malgré lui«, 1666, u. a.) fdrieb er die großen Romödien »Don Juan« (1665), »Misanthrope« (1666), »Tartuffe« (1667, gebrudt 1669), »Amphitryon« (1668), »L'Avare« (1668), dieje beiben nach Blautus, » George Dandin« (1668), »Psyché« (1671, mit Corneille), »Les femmes savantes« (1672) und »Le malade imaginaire« (1673). Seine Che mit Armande Bejart (1662) war ungludlich. Geine Bufte wurde 1778 in der Atademie aufgestellt, die ihn nicht aufgenommen hatte, 1775 eine andre in der Comedie-Françaife. Ausgaben feiner Werte lieferten Despois und Mesnard (1873-1900, 13 Bbe.; bejte Ausgabe), ferner Woland (2. Aust. 1884, 12 Bbe.), Lauly (2. Aust. 1888 st., 8 Bbe.) u. a., überfegungen Baudiffin (Leipz. 1865-67, 4 Bbe.), Fulda (Auswahl, 3. Aufl., Stuttg. 1901) u. a. Bgl. Dahrenholb, Molières Leben und Werte (Seilbronn 1881); Moland, M., sa vie et ses ouvrages (Bar. 1886); Schneegans, Motière (Berl. 1902).

Molin, Johan Beter, fcmed. Bildhauer, geb. 17. März 1814 in Göteborg, geft. 29. Juli 1873 bei Barholm, Brofeffor und Sofbildhauer, ichuf die Ringergruppe ber Gürtelfpanner (neben bem Rationalmujeum), Statuen bon Rarl XII. und Ostar, Die Brunnengruppe Mgir (alle in Stodholm) u. a.

Molin., f. Mol.

Molina, 1) (DR. be Mragon) Bezirtsbaubtitabt in der span. Broving Guadalajara, mit (1900) 2907 Einw., 1056 m ü. M., hat besuchtes Schwefelbad. — 2) (M. de Murcia) Stadt in der span, Broving

Murcia, Bezirf Mola, mit (1900) 8615 Einw., ant Segura, bat Flachsipinnerei und Salinen.

Molina, 1) Luis, jesuitischer Theolog, geb. 1535 in Cuenca, gest. 12. Ott. 1600 in Madrid, lehrte die Bedingtheit ber göttlichen Seilsablichten burch Riidficht auf den porgusgemußten Millen des Menichen. Die Moliniften wurden von ben Dominifanern beftig befampft. Bal. Soneemann, Die Entfiehung ber thomistisch-molinistischen Rontroperie (Freib. i. Br. 1879-80, 2 Tle.).

2) Juan Ignacio, Naturforscher, f. Mol. 3) Tirso be, Bseudonym, f. Tellez.

Molinari, Guftave De, belg. Nationalotonom, geb. 3. Marz 1819 in Lüttich, 1853 Brof, in Briffel, feit 1881 in Baris Redafteur bes »Journal des Economistes«, fdpricb: »Cours d'économie politique« (2. Mufl., Brüff. 1863, 2 Bbe.); »Lettres sur la Russie« (2. Mufl., Bar. 1877); »La rue des nations« (1878); »Malthus. Essai sur le principe de population« (1889) u. a.

Moline (fpr. molain), Stadt im Staat Illinois (Nordamerita), mit (1900) 17,248 Einw., am Diffiffippi, hat Roblengruben und Adergerätfabriten.

Molinet (pr. snā), Jean, Schriftsteller, f. Fran-zösische Literatur, S. 881.

Molinia caerulea Mnch. (Bfeifengras), bis 1.5 m hobes Gras mit icheinbar fuotenlofem Salm und violetten Uhrchen in Rifpen, machit in feuchten Balbern und Biefen. Die Salme dienen als Bfeifenräumer und als Bindmaterial in Weinbergen.

Molinos, meritanifche Baumwollforte. Molinos, Miguel be, Myftiter, geb. 21. Deg. 1640 in Batacina bei Saragoffa, geft. 28. Dez. 1697 in Rom, Beltpriefter, wurde wegen feiner Schrift » Guida spirituale « (Rom 1675; beutich von Urnold: » Beiftlicher Führer«, Frantf. 1699) von Innozenz XI. ju lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Bgl. Artifel Quietismus fowie Bigelow, M. the Quietist (Neuporf 1882).

Molionen, Aggregate aus Atomen ober Moletulen mit freier elettrifcher Labung, entstehen bei elettrifder Entladung in berdunnten Bafen burch Unlagerung neutraler Atome ober Molefüle an freie Elettronen ober Jonen (vgl. Elettronen).

Molique (pr. -110, Bernhard, Biolinvirtuos und Romponift, geb. 7. Ott. 1802 in Nürnberg, geft. 10. Mai 1869 in Rannftatt, 1826 Mufitbireftor in Stuttgart, 1849-66 in London, fchrieb Biolintongerte, Cellotonzert, Quartette, Trios, ein Oratorium (»Abraham«) u. a.

Molifch, Sans, Bflangenbhyfiolog und Batte-riolog, geb. 6. Dez. 1856 in Brunn, 1889 Brof. in Gras, feit 1894 in Brag, Direttor bes pflanzenphufiologifchen Inftitute, arbeitete über Inbigopflangen und ichrieb: » Brundriß einer Siftochemie der pflanglichen Benugmittel . (Jena 1891); Die Bflange in ihren Begiehungen gum Gifen« (baf. 1892); » Studien über ben Mildigft und Schleimfaft ber Bflangen. (baf. 1901); »Leuchtende Bflangen« (baf. 1904) u. a.

Molife, Landichaft, f. Campobaffo (Broving). Moliterno, Stadt in der ital, Broving Botenga, Kreis Lagonegro, mit (1901) 5246 Einw., hat Kaftell. Molitor, 1) Gabriel Bean Jojeph, Graf, frang. Marichall, geb. 7. Marg 1770 in Sahingen | (Lothringen), geft. 28. Juli 1849 in Baris, unter Rapoleon Divisionstommandeur, 1805 und 1806 Generalgouverneur ber balmatinifchen Brovingen, von Napoleon zum Grafen ernannt, befehligte 1823 bas 2. Rorps ber fpanifchen Interventionsarmee und wurde 1824 Marichall und Bair.

2) Dom Rabbael, Benediftinermond, geb. 2. Gebr. 1873 in Sigmaringen, 1905 Prior ber Benebiftinerabtei in Roesfeld, fdrieb: »Die nachtridentinifche Choralreforma (Leips. 1901-02, 2 Bbe.), » Deutsche Choralwiegendrude« (Regensb. 1904) u. a.

Mölt, Stadt, f. Melt.

Moffen . f. Mildwirtichaft. Molfentaje, f. Mnfoft

Molfenfuranftalten) f. Mildwirtichaft.

Molferei

Mall (lat .. » meich .). Afford ober Tonart mit ffeiner Moll . Gewebe , f. Molton. Ters. Bal. Dur. Moll. Gemeinde in der belg. Broving Untwerpen,

Arrond, Turnhout, mit (1907) 9084 Einm., an der Bahn Antwerpen - Dt., hat Bollinduftrie.

Moll, linfer Rebenfluß ber Drau in Rarnten. Möll., bei Tiernamen Abfürzung für Sans Beter Chriftian Doller , geb. 1810 in Danemart, geit. 1845. Molla(h) (Mulla, arab., » Serra), türfifcher ober

perfifcher Beiftlicher ober Belehrter.

Molfehary, f. Schinus. Mollendo (fpr. molienbo), Saubthafen im G. bon Beru (jährlich 600 Schiffe mit 800,000 Ton.), mit ca. 2000 Einm., an ber Babn Dt. - Arequipa, bat fchlechte Reede und beutsches Ronfulat und trat an

Stelle von Jelah.

Möllendorf, Bichard Joachim Beinrich, Graf von, preug. Generalfeldmarichall, geb. 7. Jan. 1724 in Lindenberg (Prignit), geft. 28. Jan. 1816 in Sabelberg, fampfte im Zweiten Schlesischen und Siebenjährigen Krieg, wurde 1793 Feldmarschall, siegte 23. Mai und 20. Sept. 1794 bei Kaiserslautern, wurde 1806 bei Auerstedt verwundet und geriet in Erfurt in frangofiiche Gefangenichaft.

Möllendorff, Otto von, f. Mildff.

Moller, 1) Reformator, f. Seinrich von Rütbben. 2) Georg, Architeft, geb. 21, 3an, 1784 in Diebholz, geft. 13. Marg 1852 als Sofbaumeifter in Darmftadt, Meifter ber Dachtonftruftion, fcuf die fatholifche Rirche in Darmitadt, Domluvvel und Theater in Maing, Schlof in Biesbaben und gab beraus: »Dentmäler beutscher Baufunfte (Darmit. 1812-30,

2 Bbe.; Bb. 3 pon Gladbach. 1844); Der Münfter ju Freiburg i. Br. « (baf. 1826) 20

Möller, 1) Boul Martin, ban. Gdriftfteller, geb. 21. Mars 1794 in Ulbum, geft. 13. Mars 1838 als Projeffor in Ropenhagen, ichrieb die vorbildliche moberne Novelle » Die Abenteuer eines banifchen Stubenten . Seine gesammelten Schriften erschienen Ropenhagen 1855-56 (6 Bbe.). Bgl. Bilb. Underfen, Poul M. (Robent, 1894).

2) Eduard von, Staatsmann, geb. 3. Juni 1814 in Minden, geft. 3. Nov. 1880 in Raffel, 1848 Regierungsprafident in Roln, 1866 Dberprafident von Deffen-Raffau, verwaltete 1871-79 Eliag-Lothringen. Bgl. Schrider, Eduard v. M. (Raffel 1881).

3) Beinrich, Bildhauer, geb. 26. Aug. 1835 in Altona, Schüler Schillings, ichuf Genrefiguren (Sathr, Faun, Mjop, Umor, Ban, Blindefuh u. a.) und Denfmaler in Altona, Rendeburg, Samburg ic.

geb. 10. Mug. 1840 in Quiterhammer (bei Brachwebe). Großindustrieller daselbit, war 1890-95 und 1898 1901 im Reichstag (nationalliberal), 1893-1901 im Abgeordnetenbaus und 1901-05 Sandelsminister.

5) Jofef, Pharmatognoft, geb. 21. Marg 1848 ju Bapa in Ungarn, 1886 Brofeffor in Innibrud, 1893 in Graz, ichrieb: »Mifrostopie der Nahrungsund Genugmittel aus bem Bflangenreiche (2. Aufl., Berl. 1905), » Lehrbuch ber Pharmafognofie« (2. Mufl., Bien 1906). » Pharmafognoftifcher Atlass (Berl. 1892), »Lehrbuch ber Arzneimittellehre« (Wien 1893) u. a. und gibt die "Realengyflopadie ber gefamten Bharmaziea (2. Aufl. mit Thoms, das. 1904 ff., bis-

ber 9 Bbe.) beraus. 6) Riels Lauris, ban, Schriftfteller, geb. 11, Des. 1859 in Svendborg, ift Rritifer, Siftorifer, überfeber, Dichter ("Berbit ., 1888; "Stimmen ., 1897) und Dovellift ("Ereigniffe", 1890; "Bauber", 1895).

7) Sans Beter Chriftian, Roolog, f. Möll.

Möller : Barlowiche Grantheit (for. -to-), Gauglingstrantbeit mit ichmerzhaften Blutungen zwischen Anochenhaut und Anochen, insbei, der Ober- und Unterichentel, oft mit Auftreibung biefer Bliedmaßen, Schleimhauthlutungen, Ernährungeitörung, fceint von fünftlicher Ernabrung, inebel, ftarfem Rochen ber Dilde, bergurühren und beilt durch Ammenmilde, ungefochte Tiermild, Gleischfaft, junges grunes Bemufe.

Mollergolf, Golf im B. von Nowaja Semlja, mit ber ruffifchen Station Rarmafuly.

Möllerung, f. Gifen, G. 525

Mollet (for. da), in Frantreich fchmale Franfen. Molleton, Gewebe, f. Molton

Mollete Bumpe (ipr. das), f. Feuerzeuge. Möllhaufen, Balduin, Reifes und Romanidriftfteller, geb. 27. 3an. 1825 in Bonn, geft. 28. Mai 1905 in Berlin, machte 1850-54 und 1857-58 Reifen durch Nordamerita, lebte feit 1886 in Berlin, wo er gur Tafelrunde des Bringen Friedrich Rarl von Breugen ("Dreilinden - Lieber", Berl. 1896) geborte, und berfaßte außer angiebenden Reifeschilderungen gablreiche Romane, die meiftens in der Reuen Belt fpielen: » Das Mormonenmadden« (Jena 1864); »Der Birgtenleutnants (Berl, 1870), »Bilbes Bluts (Neng 1886): »Das Gebeinnis bes Sults (Stutta. 1889); "Saus Montaque« (Jena 1891); "Der alte Rorpsburichea (Berl. 1898) u. a. mittel.

Mollientia (lat.), erweichende, einhüllende Seil-Mollin (Sapo mollis), falbenartige Geife mit überichuffigem Kett, bient als Grundlage für Galben.

Mollinarn, Unton, Freiherr bon, öfterreich. Feldzeugmeifter, geb. 1820 im Titler Diftritt ber Mititargrenze, geit. 27. Dft. 1904 in Abbate bei Como, fampfte 1848 in Stalien, wurde 1859 Westungetom. mandant von Ancona, führte 1866 nach Bermundung bes Grafen Gestetits das 4. Korbs bei Chlum. wurde Militar - und Landesverteidigungstommandant in Tirol, 1870 Chef der Berwaltung im froatifch-flawonischen Grengland und tommandierender General in Agram, 1878 in Britinn, darauf in Lemberg und nahm 1879 ben Abichieb.

Mollie, Dorf im fdweiger. Ranton Glarus, mit (1900) 1912 Einw., 448 m ü. M., am Mollifer Ra-

nal (f. Limmat).

Mollmans, Nagetier, f. Bühlmans Molln, Dorf in Oberöfterreich, Bezirtish. Rirchborf, mit (1900) 1183 (als Gemeinde 3030) Einm., an ber Stehr und ber Babn Garften - Maonis, 453 m 4) Theodor Abolf von, preug. Staatsmann, it. M., fertigt Maultrommeln und Spielwaren.

Molln, Stadt im breuft. Regbes. Schlesmig, Rreis ! Herzogtum Lauenburg, mit (1905) 4471 Einw., am Möllner See, an der Stedenig und der Bahn Litbed-Lüneburg, hat evang. Kirche (1236) mit angeblichem Grab Culenipiegels, Rathaus (1373), Runitlerheim, Mufeum, Umtsgericht, Stahlbad Bermanns-

quelle, Biegerei, Brauerei, Solg- und Getreidehandel. Moellon (frang., for, muallong), Bruchitein, inebef. quaberartig behauen; Sanditein gum Glasichleifen.

Molltonart, Tonart, deren Sauptafford ein Moll-Mollnofen, f. Beichtiere. lafford ift.

Mollusten (Mollusca, auch Mollusca fibrosa, Sautpolipen), weiche, ichlaffe Geichwülfte ber außern Saut, erbien- bis findstopfgroß, werden durch Abichnüren entfernt. Molluscum contagiosum, eine rotumfaumte hervorragung in ber haut mit talgartigem Anhalt, foll durch Sporozoen verurfacht und übertragbar fein.

Mollustoiden, (von manden Boologen nicht anertannte) Abteilung bes Tierreiche, umfaffen Urmfüßer u. Moostierchen und find den Mollusten ähnlich.

Mollwig, Dorf im preug. Regbeg. Breslau, Rreis Brieg, mit (1905) 594 Einw. - Sier fiegte 10. April 1741 Friedrich II. über die Ofterreicher unter Reipperg. Molly (fpr. molli), engl. Rofeform für Mary

Molmenti, Bompeo Cherardo, ital. Schriftfteller, geb. 1852 in Benedig, Brofeffor bafelbit, ichrieb Die Erzählungen: »Dolor« (1872), »Maria« (1873) und «Clara» (1875), jowie «Storia di Venezia nella vita privata« (Turin 1880; 4. völlig neue Huff, 1905 bis 1906; beutich, Samb. 1886) u. a.

Molnar (fpr. molnar), Frang, ungar. Schriftfteller, geb. 1878 in Budapejt, ichrieb die Romane und Rovellen: »Magdolna« (1900), »Die hungrige Stabt« (1901), » Geschichte eines berrenlosen Rabnes « (1901). 363fi (1902) und «Eva« (1903), die Luftspiele » Der herr Doftor« (1902), » Jogfis (1904) und bas Spiel Der Teufela (1907).

Molo (ital.), Safendanını, f. Mole.

Moloch (fanaanaiich, »König«), Gott der Umntoniter, wurde zeitweise auch in Juda (im Tale Sinnom bei Nerufglent) burch Rinderopfer verehrt.

Moloch (Moloch horridus Gray), Eidechje aus der Gruppe ber Erdagamen (f. b.), platt, mit bedornten Schuppen, oben braun mit brei ftreifenformigen Fleden, unten gelb mit ichwargen Fleden, lebt in Australien. [(f. b.) fälfchen.

Molochen, Die Alterstennzeichen eines Bferbes Mologa, linter fchiffbarer Buftug der Wolga, entfpringt im ruff. Bout. Twer und mundet, 579 km lang, bei ber Stadt M. im Goub. Jaroflaw.

Molofai, Sawaiinfel, f. Lanai.

Molofanen(ruff., » Milcheffer «), f, BeiftigeChriften.

Molopo, rechter, beriodifcher Mebenfluß bes Dranje in Gudafrita, entfpringt unweit des Witwaters Randes (Transvaal), durchfliegt den Güben ber Ralahari und nimmt rechts ben Rofob auf. Moloffer, bellen. Bolt in Epirus, beffen Sagd-

hunde (Molofferhund, f. Sund) berühmt maren; ihr gang Epirus umfaffenbes Reich, unter herrichaft der Aafiden oder Pyrrhiden, bestand bis 192 v. Chr. Ihre Könige griffen als Soldnerführer auch nach stalien über, fo Alexander, der 332 gegen die Lucaner fiel, und Byrrhus (f. b.)

Molossus (lat.), Berefuß von brei Längen.

Molothrus, ber Ruhvogel (f. b.).

Molotichnoje, Galalee im ruff, Goup, Taurien,

beutide Mennonitentolonien liegen, die Ader .. Bein-Tabat ., Bartenbau, Bich- und Bienengucht treiben. Moleheim. Rreisstadt im beutiden Begirf Unter-

elfaß, mit (1905) 3162 Einw., an der Breufch und Babn Strakburg-Saales, hat evang, und fath, Rirche, Landmirtichaftsichule. Mähchenerziehungsanitalt. Amts. gericht, Bezirtstommando, Gifenwaren . Biggren. Leberfabritation, Orgelbau, Bein- und Sopfenbau.

Moltte, Abeloge chlecht; die altere (medlenburgifche) Linie wurde 1770, die jüngere (banifche) 1750 mit bem Staatsminifter Abam Bottlob Dt. (geb. 1709. geft. 1792) graflich. Bgl. Laughorn, Siftoriide nadrichten über die danischen M. (Riel 1871).

1) Adam Gottlob Detlev, Graf, Bolitifer, geb. 15. Jan. 1765 in Obenie, geft. 17. Juni 1843, gehorte 1815 - 23 gur Berfaffungspartei ber fchlesmig - bolfteinischen Ritterichaft und ichrieb: » Einiges fiber bie Berfassung Schleswig - Holfteines (Lübed 1883) u. a. 2) Magnus, Graf, Bolitifer, Bruder des vorigen,

geb. 20. Aug. 1783, geit. 12. März 1864 in Riel, anfange tonfervativ, als Brafibent ber ichleswigiden Stände aber liberal, ichrieb : »liber ben Abel und beifen Berhaltnis jum Bürgerftand. (Santb. 1830); sitber bie Ginnahmequellen bes Staate (baf. 1846); Die fchlesmig - holfteinische Frage (baj. 1849) u. a.

3) Abam Bilhelm, Graf, ban. Staatsmann, geb. 25. Aug. 1785, geft. 15. Febr. 1864 in Robenhagen, 1831-45 Finangminifter, 1848-52 Chef bes » Rafinoministeriums«, führte 1854-63 den Borfis im Reichsrat

4) Rarl, Graf, ban. Bolitifer, Cohn bon DR. 1), geb. 15. Nov. 1798 in Riel, geft. 12. April 1866, geborte 1848, 1851, bes. 1864-65 bem banifchen Ministerium an und führte 1852-54 als Minister ein für Schleswig brudenbes Regiment,

5) Selmuth Rarl Bernhard, Graf bon, preug. Generalfeldmarichall, geb. 26. Ott. 1800 in Barchim, gest. 24. April 1891 in Berlin, trat 1822 aus bem bänischen in ben preußischen Dienst, wurde 1835 türfischer Instrutteur und wohnte 1839 bem türfiichen Felbaug in Sprien bei. Geit 1848 Abteilungsporitand im Großen Generalitab, war M. 1849-55 Chef des Generalitabs des 4. Rorps und wurde 1856 Abjutant bes Bringen Friedrich Bilhelm, 1858 Chef bes Generalitabe ber Armee. 3m 3. 1864 Chef bes Generalftabs ber alliierten Urmee in Schleswig, 1866 und 1870/71 Generalstabechef des Konigs Bilbelm I., mar Dt. Saubturheber ber Feldaugsblane. Er geborte 1867-91 bem Reichstag an, feit 1872 auch bem herrenhaus. Geit 1870 Graf, 1871 Generalfeldmar. ichall, trat er 1888 als Chef bes Beneralftabs gurud und wurde Brafes ber Landesverteidigungskommiffion. Er ichrieb: » Der ruffifch-türfifche Reldgug in ber europäischen Türkeis (2. Huff., Berl. 1877); » Briefe über Ruftande und Begebenheiten in ber Türlei 1835 bis 1839 « (6. Aufl., daf. 1893); » Briefe aus Rußland (4. Mufl., baf. 1893); » Banberbuch (6. Mufl., baf. 1892). Geine " Befammelten Schriften und Dentwürdigfeitene erichienen in 8 Banben (Berl. 1891 bis 1893); ihnen folgten die »Militärischen Berfe» (baf. 1892 ff.). Bgl. Bigge, Feldmarichall Graf M. (Münch. 1901, 2 Bbe.); Jahns, Feldmarfchall R. (2. Auft., Berl. 1906, 2 Bbe.).

6) Runo, Graf von, preug. General, geb. 13. Dez. 1847 in Reuftrelig, 1893-96 Dienfttuender Mlugeladiutant Des Raifers, 1897-99 Militarattaché in Bien, 1903 Abteilungechef im Generalftab, mar 207 9km; Buftug ift die Molotichnaja, an ber 55 | 1905-07 Rommandant von Berlin. Durch Artifel swungen, ging er baraus gerechtfertigt bervor.

7) Belmuth Johannes Ludwig von, preug. General, geb. 23, Mai 1848 in Gersborf (Medlenburg), Reffe von M. 5), feit 1870 Offizier, 1891-96 Flügelabjutant bes Kaisers, führte 1899—1902 bie 1. Garbeinfanteriebrigade, 1902—04 bie 1. Garbebivifion, war bann Generalquartiermeifter und ift feit 1906 Chef bes Generalitabs ber Urmee

8) Friedrich pon, breuk, Staatsmann, geb. 1. Mai 1852 in Ranzau bei Binneberg, ging 1877 vom Justigaum Berwaltungsbienft über, war 1898-1901 Regierungspräfibent in Oppeln, bann in Botsbam, wurde 1903 Oberpräfident von Oftpreußen und 1907 preu-Bijder Minifter bes Innern.

Molto (ital.), viel, fehr.

Molton (Moll, Multum, Molleton ffpr. moll'tonal), wollenes, langhaariges, leinwand - oder föperartiges, gerauhtes und furzgeschornes Gewebe; baumwollener Dt., dider, beiberfeits ftart gerauhter Barchent.

Mother, Senri Erneft, nieberland. Literar-hiftorifer, geb. 20. Mai 1836 in Baffenaar, geft. 25. Dtt. 1895 als Brof. in Utrecht, veröffentlichte: »Geschiedenis van het wereldlijk tooneel in Nederland gedurende de middeleeuwen« (Sciden 1862). »Shakespeares invloed on het nederlandsch tooneel« (Groning, 1874), »Studien en schetsen van nederlandsche letterkunde« (Saarl. 1880-81) und gab attere Literaturmerte beraus.

Moluche (fpr. slutfoe), Indianerstamm, f. Araufaner. Moluffen (Gemarzinieln: pal, Niederlandische Rolonien), öftlichste Inseln des Malaiischen Archipels (f. b.), zwifchen Celebes, ben Rleinen Gundainfeln und Neuguinea, 55,741, mit Sulginfeln 61,270 gkm mit 375,000 Einm., beiteben aus einer fühlichen (Gabarua- und Amboin ainseln. Ceramaruppe. Burugruppe), mittlern (Dmbirah gruppe, Gulainfeln) und einer nördlichen Bruppe (Salmabera, Morotat, Batjan, Ternate, Tidore, Matjan). Amboina und einige nördliche Infeln find bulfanisch. Amboing. Ceram, Buru, Ombirah und Taliabu, Salmahera und Batjan find am größten, bon ben fleinern find Ternate und Tibore die wichtigsten. Die M. waren im Mittelalter burch tropifche Gewürze bochberühmt. Roch heute beherrichen Amboina und Ternate neben Sanfibar ben Sandel mit Bewürznelfen und Mustatnuffen. Die (aderbautreibenden) Bewohner befteben aus Alfuren im Innern und ber mit Chinefen, Arabern und Europäern ftart vermischten malaiischen Rüftenbevölterung (vgl. Tafel »Schiffsfahrzeuge ber Naturvölfer«, Fig. 7, bei Artifel Naturvölfer). M. wurden 1512 von den Portugiesen entdecht und fielen 1605 an die Niederlande. Bgl. Martin, Reifen in ben M. 1c. (Leib. 1894; geolog. Teil 1897-1903).

Moluffentrebe (Limilus Mill.), einzige lebende Battung ber Bfeilichwänze (f. d.), lebt in einigen Urten im Meer. Bom M. der Gundainfeln und der Molutfen (L. moluccanus Latr.), etwa 40 cm lang, werden Fleifch und Gier gegeffen, die Schwangftacheln bienen

[als Lanzenfpigen. Molva, f. Quappe. Molveno, Dorf in Gudtirol, Bezirtsh. Deggolombardo, mit (1900) 608 (ital.) Ginw., am M. - See (821 m ü. M., 38 km lang, 330 ha groß, bis 117 m tief). Moly, Zauberfraut der alten Griechen, wohl eine

Urt Lauch: Allium nigrum.

Molubban (v. griech. molybdos, »Blei«) Mo = 96.0, metallifches Clement, 3-7wertig, findet fich

Marintilian barbens gum Beleibigungsprozeß ge- natürlich im Molhbbanglang und Gelbbleierg. Das M. 1790 pon Sielm isoliert, burch Glüben ber Chipribe ober Ornbe im Bafferftoffftrom, auch burch Rebuftion im eleftrifden Ofen erhalten, ift filberweiß (ibes. (Sem. 9), fcmerer fcmelsbar als Blatin, behn- und polierbar, mit Kohlenstoffgehalt (Motybbantarbid) fehr hart. Un ber Luft unveränderlich, oxybiert es beim Glüben zu Molybbantrioris Mol3. Dit Sauerftoff bilbet es außerbem bie bafifchen Orbbe Moo, Mo.O., MoO, und beren Sydrogyde. Die Galge des Molybbanjesquiornds Mo.O. bilben fich burch Reduction der Löfungen ber höhern Orude : Minmoniat fällt aus den Lösungen braunschwarzes Mo-Inbbanhnbrornb Mo. (OH)., bei gelindem Glüben unter Luftabichluk bleibt fcmarzes mafferfreies Ornd gurud. Bei gelindem Erhigen bes Sydroryde oder des Metalls an ber Luft entfteht Molnbbanbiornd MoO, bas von Salpeterfaure zum Trioryd orydiert wird. Gein Sydrogyd Mo(OH), entfteht durch Fallen bes Molubbantetra - pber - pentachlorids mit Himmoniat, feine Löfungen farben fich an ber Luft blau. Das ichwarze Molnbbanpentachlorid MoCl, ent fteht durch Erhiten von DR. ober Molybbanglang in trodenem Chlorgas; beim makigen Erhiten im Roblenfaureitrom gibt es Molnbhantrichlorid MoCl aus dem bei ffarferm Erbiken Tetrachlorid MoCl. Sublimiert. Das Triorno Moo, wird auch burch Roften bes Molybbanglanges an ber Luft als weißes, bei Rotglut ichmelgbares Bulber erhalten. Die bem Ornd entiprechende Molnbbanfaure MoO. (OH). icheidet fich mit 1 Moletul H.O in gelben Rriftallchen beim Stebenlaffen bes Ammonmolphbate mit berbunnter Salveterfaure aus; fie bilbet mit bafifchen Orhben Salze, die Molybbate. Das Bleifalz PbMoO, findet fich natürlich als Molybdanfpat ober Gelbbleierz (Bleigelb). Mit Bhosphorfaure bilben bas Orud und Ummonfalg eine Bhosphormolybbanjaure 2H.PO. 24MoO, bie g. B. mit Alfalviden Galge (Bhosphormolnbbate) bilbet und gum Alfaloibnachweis bient. Das burch Reduftion von falsfauren Molnboanfaure. löfungen mit Rinnchlorur erhaltene blaue molub. banfaure Molybdanoryd (mineralifder Inbigo, Molybbanblau, blauer Rarmin), bient gum Farben auf Geibe. Schwefelmafferftoff fallt aus Molphdanfalglöfungen braunes Molphdantrifulfid MoSa, bas, bei Luftabichluß geglüht, Molnbbanbifulfid liefert. DR. ift wichtig als Bufat zu Stahl (Molybbanftabl)

Molndanblei, Mineral, foviel wie Gelbbleierg Molyboanglang (Bafferblei, Bottlot), blei graues Mineral, Schwefelmolybdan MoS,, finbet fich in hexagonalen Tafeln, auch berb und blätterig, abfarbend, weich, eingewachsen in Granit, Bneis, tornigem Ralt bei Altenberg, Binnwald ic. im Erggebirge, in Finnland, Nordamerita, Auftralien ac. Mus M. gewinnt man Molybdanpraparate.

Molybdanoder, gelbes Mineral, Molybdanfaure MoOs, findet fich als erdiger überzug auf Molybdanglan

[gießen (f. b.). Molnbbanomantie (griech.), foviel wie Blei-

Molhbdanfaure, Molhbdate, f. Molhbdan. Molhn (pr. dain), Bieter be, holland. Maler, geb. um 1596 in London, begraben 23. Marg 1661 in Saar lem, malte Landichaften, Dorffeste, Rriegefgenen u. a. (in Raffel, Braunichweig, Bien, Baris, Saarlemu. a. D.). Bal. Granbera, Pieter de M. (Stodh. 1883).

Molza, Francesco Maria, ital. Dichter, geb. 18. Juni 1489 in Modena, geft. bafelbit 28. Febr.

1544 nach unfittlichem Leben (inghel, in Row), ichrieb | römifchen Münzmeieng. (haf. 1860) . Römifches gewandte Sonette, Die Stangen » Ninfa tiberina«, berneste (burleste) Dichtungen, Novellen und lateinifche Bebichte. Befammelte Berte gab Geraffi beraus (Bergamo 1747—54, 3 Bde.). Bgl. Baiocchi, Sulle

poesie latine di F. M. M. (Bifa 1904). **Mombach**, Dorf in der hess. Proving Rhein-hessen, Kreis Mainz, mit (1905) 6406 Einen, am Rhein und an der Bahn Bingerbrud-Frankfurt a. D., hat ebang. und fath. Rirche, elettrifche Stragenbahn, Waggon- und Mafdinenbau, große demifde, Ron-

ferven - und Ladiabrif. Obit - und Gemufebau. Mombaffa (Mombas, Mombafa), Saupt-ftabt bes britich-oftafritan. Broteftorate (Diftritt Dt., 3100 qkm mit 50,000 Einm.), mit 30,000 Einm. (viel Araber, Sindu; 100 Europaer), in ber Brobing Senidieh, ift Ausgangspuntt ber Ugandabahn (Rabel nad Sanfibar), Danupferftation und bat beutiches Ronfulat. Die Einfuhr betrug 1905/06: 13,7, Die Ausfuhr (Elfenbein, Rautschut, Ropal, Robra, Orfeille, Mais, Sirfe) 6,6 Mill, Mt., der Schiffsvertehr 1,899,696 Ton. Dabei liegt die Safenftadt Rilindin. - DR. feit Anfang bes 16. Jahrh. portugiefifch, 1698 vont Gultan bon Dman guruderobert, bis 1837 meift felbftandig, gulest von England abhängig, fam 1837 an Saniibar und 1890 an England.

Mombinpflaumenbaum, f. Spondias.

Mometa, i. Safdiich.

Momemphie, alte Stadt in Unteragupten, an einem Ranal bom fanobijden Rilarm gum Marcotisfee. - Sier befiegte 663 v. Chr. Bfammetich die Fürften ber Dobefarcie.

Moment (lat., fpr. sment, der), Augenblid; momentan, augenblidlich, borübergebenb.

Moment (lat., fpr. :ment, bas), wefentlich enticheibender Umstand, Beweggrund. — In der Mechanit das Bewegende. Statisches M. (Drehungsmoment) einer Rraft, ihr Produtt mit bem fentrechten Ubftand ibrer Richtung bon einem Buntt, um ben fie eine Drebung bervorzurufen itrebt. Die Genfrechte burch diefen Buntt zur Richtung ber Kraft heißt Drehungsachse. Wagnetisches W., s. d. W. der Träg-beit, s. Trägbeitsmoment. Wechanisches W., s. Bewegungemoment.

Momentaufnahme, f. Bhotographie. Momiere (frang., fpr. momie), Spottname (abnlich) »Muder«) für die strenggläubig-pietistische Richtung

ber calvinifden Rirche in Benf feit 1814.

Moutigut) (pr. sinji), Jérome Joseph de, Mu-fittheoretiter, geb. 20. Jan. 1762 in Philippeville, geil. im Juli 1838 in Baris, fcrieb: "Cours complet d'harmonie et de composition « (Bar. 1806, 3 Bbe.), eine neue Rhythmuslehre, und begründete bie Momme, f. Monnieh.

Bhrafierungstehre. Mommien, 1) Theodor, deutscher Geschichtichreiber, geb. 30. Nov. 1817 in Garding (Schleswig), geft. 1. Rob. 1903 in Charlottenburg, feit 1848 Brof. ber Rechte in Leipzig, wurde 1850 wegen Beteiligung an ben Bewegungen bon 1848 und 1849 abgefest, 1852 Prof. in Zürich, 1854 in Breslau, 1857 Prof. ber alten Geschichte in Berlin und mar 1873-95 ftanbiger Gefretar ber Atabemie ber Biffenichaften. Als liberales Mitalied bes Abgeordnetenhauses (1873 bis 1882) befampfte er Bismard. Er ichrieb über romifche Untiquitaten und romifches Recht, ferner "Römifche Gefchichte" (10. Mufl., Berl. 1907, 4 Bbe.; 4. Band nicht ericienen), »Die römische Chronologie

Staatsrecht . (3, Muff., Leipz, 1887-88, 3 Bbe.) und gab bas "Corpus inscriptionum latinarum" (Berl. 1863ff.) fowie bie »Auctores antiquissimi« her »Monumenta Germaniae historica« (baf. 1877 ff.) heraus. Bal. Bangemeifter, Theodor DR. als Schriftfteller (Beidelb. 1887; fortgefest von Nacobs, Berl. 1905); Sirichfelb, Gebachinisrebe auf Theo-

2) Friedrich, Jurift, geb. 3. Jan. 1818 in Blensburg, geft. 1. Febr. 1892 in Chleswig, feit 1848 Chef des Auftigdepartements in Riel. 1851 pertrieben, feit 1858 Prof. in Göttingen, 1864 Appellationsgerichts. rat in Schlesmig, 1867 am Oberappellationsgericht in Berlin, 1868 Brafibent bes Ronfiftoriums in Riel, bann in Schleswig, 1884 Staatsmitglied, ichrieb: "Beitrage zum Obligationenrecht" (Braunschw. 1853-1855, 3 Abtiqn.); »Entwurf eines beutiden Reichage-

feges über bas Erbrecht nebit Motiven « (baf. 1876) u.a. 3) Theho, Philolog, Bruder von Dt. 1), geb. 23. Mai 1819 in Garbing, geft. 1. Dez. 1900 in Frantfurt a. Dt., Gymnafialdirettor bafeloft, gab Bindar (Berl. 1864) und Beitrage gu ber Lehre bon ben griechtschen Brapositionen (Seft 1 - 3. Frantf. 1886-1887; Seft 4. Berl, 1895) fomie Shafeipeares & Romen und Julia (Oldenb. 1859) u. a. beraus.

4) Muguit, Bruder von DR. 1) und 3), geb. 25. Juli 1821 in Oldesloe, zulegt Direftor in Schleswig, feit 1883 in Samburg wohnhaft, fcbrieb: »Seortologies (Leip3, 1864; Umarbeitung als Befte ber Stadt Athens, baf. 1898); "Chronologie. Untersuchungen über bas Ralenbermefen ber Briechen a (baf. 1883) u. a.

Momordica L. (Balfamabfel, squrte), Bats tung der Ruturbitageen, etwa 25 tropifche, nieberliegende oder fletternde Rrauter mit gelben Bluten und oft margigen ober ftacheligen Beeren, M. Balsamina L., in den Tropen, viel gezogen, bat icharladis rote, bei ber Reife auffpringende Friichte (Bunderapfel), beren icharfer Gaft wie die Blatter arzneilich bienen. Die unreifen Früchte werben gegeffen. M. Charantia L. hat geniegbare Früchte und graneilich vermenbete Blätter (Folia Papavel), M. Elaterium, foviel wie Ecballium (f. b.) Elaterium.

Momos (griech.), Gott des Spottes, Tadels. Momotombo, Bultan (1258 m) in Nicaragua, hatte im Januar 1905 feinen letten Musbruch.

Mömpelgard, Stadt, vgl. Montbeliard. Mon, f. Mon-Rhmer - Sprachen. Mon, f. Mongfen und Mo.

Mong. 1) Anfel. f. Anglesen. - 2) Rleine weitind.

Infel zwijchen Saitt und Borto Rico mit Buanolagern. Mona Caftle (fpr. taft), f. Douglas (Stadt).

Monachos (gried.), Mond.

Monaco, fouveranes Fürftentum in Gubfrantreich, am Mittelländischen Meer, umfaßt 1,49 gkm mit (1907) 15,180 Einw. Das Klima ist mild (Zahl der Bassanten 1906: 467,501). Neben Oliven, Orangen, Ritronen werben Barfumerien, Litor und Tonwaren ausgeführt. DR. ift unbeschräntte Monarchie, Die, erblich im Mannesftamm, nach Erlöfden bes regierenben Saufes auf die weibliche Rachtommenichaft übergeht. Rermaltung leiten Staatsrat (6 Mitalieder) und Beneralgouverneur. Der Rechtspflege und Gicherheit bient Tribunal und Gendarmerie (86 Mann). Boll und Boft verwaltet Frantreich; Mange ift ber Frant. Die Einnahmen betrugen 1904: 1 Mill., die Ausgaben 2,2 Mill. Mt. Sauptftadt ift Monaco, Landesfarben bis auf Cajar (2. Aufl., daf. 1859), Befdichte Des find Rot, Beig. tiber Orden, Bappen, Flagge f. diefe Artifel. - Der Name DR. frammt vom Tempel bes | (Begenfat; Republit). Bet ber Erbmonarchie ift Hercules monoecus. Seit bem 14. Nabrb, gehörte Dt. bem genuefifchen Saufe Grimaldi (feit 1641 fürftlich); 1861 murben die Städte Mentone und Roccabruna an Frantreich verfauft. - Der Fürst Albert Sonorius Rarl (feit 1889), geb. 13. Nov. 1848 in Baris, burch eigne Forschungen fehr verdient um Dzeanographie, ichrieb: »La carrière d'un navigateur« (2. Muff., Bar. 1905) u. a. Bal. Boper be Gainte- Guanne, La principauté de M. (Bar. 1884); Saige, M., ses origines et son histoire (Bar. 1898); Cafimir, M., Monte Carlo et les environs (Rigga 1903).

Monaco. Saubtitabt bes Rürftentums Dt., mit (1907) 3292 Einw., an ber Monacobucht und ber Mittelmeerbahn, Bifchofofig, hat Balaft, Rathebrale, ozeanographifches Mufeum und beutiches Ronfulat. 3m R. liegt La Condamine, mit 6218 Einw., Rurort und Seebab, im RD. Monte Carlo (f. b.).

Monactinellidae, f. Riefelfdmamme. Monacum, mittellat. Name für München.

Monadelphus (griech.), einbrüderig, Bluten, beren Staubblutter gu einer Saule ober Rohre ber-

wachsen find , 3. B. bei ben Malven. Monaben (griech.), philosophischer Begriff von Einheiten, die überall porgusgesett merben, mo eine Bielheit gegeben ift. Nach Bythagoras ift bie Ginheit (monas) bas Bringip aller Dinge, fofern fie gahlbar find. In der naturphilosophie find Dt. einfache und unvergängliche Befen, die teinerlei nach außen wirtfame Gigenichaften ober Rrafte befigen, aber abnlich ben Geelen inneres Leben entfalten. Infolge ber praftabilierten Sarmonie, mit der Gott bie Beränderung ber DR. »poraus bestimmt« hat, erhält jede Monade eine beutliche Boritellung von allen unbern. Der Begründer diefer Monadologie war Leibnig (i.b.); int 19. Sabrb, wurde fie pon Serbart und Lote erneuert, indem jener in seinen »Realen« einfache, aber unveranderliche Befen einführte, diefer den DR. Die Kähigleit gegenseitiger Einwirtung beilegte. - Roo-Logifch find Dt. febr fleine Brotogoen (Flagellaten) mit einer (Cercomonas) bis vier Beigeln (Trichomonas), die frei oder parafitisch in Tieren leben.

Monadologie, f. Monaden.

Monaghan (fpr. monnegan, in Srlanb: monne-boon), Graficaft in ber irifden Broving Ulfter, 1290 akm mit (1901) 74,611 Einw. (73 Brog. Ratholiten). Sauptftabt ift Monaghan (Bifchofsfig).

Monalbeechi (fpr. -beifti), Gian (Giovanni) Rinaldo, Marchefe M. (Monaldesco), aus 218coli in Italien, geit. 10. Rob. 1657, Günftling (Oberstallmeister) ber Chriftine von Schweden, begleitete fie nach Franfreich u. wurde in Fontainebleau wegen Sochverrate hingerichtet. Bgl. Bildt, Christine de Suède et le cardinal Azzolino; lettres inédites (Bar. 1899).

Monamine, organische bafifche Berbindungen, die eine Umidgruppe (NHg) im Moletul enthalten, 3. B. Athhlamin C.H. NHg.

Mon-anamijche Sprachen, Bruppe einfilbiger

und isolierender Sprachen Sinterindiens (Anamisch, Romêr, Mon u. a.). [einem Staubblatt.

Monandrus (griech.), einmannig, Blüten mit Monarchianer (griech.), lehnten in ber alten Rirche im Intereffe der Einheit (Monarchie) des göttlichen Pringips die trinitarische Lehre ab. Bgl. Batripaffianer und Baul von Samofata.

Monarchie (gried., Alleinherrichaft), Staats-

Die Servicherstellung in einer Familie nach bestimmter Thronfolgeordnung, meift in agnatifcher Linealfolge und Brimogenitur, erblich, in ber Bahlmonarchie wird der Berricher gewählt. In der ab foluten D. ift der Monarch an feine rechtlichen Schranten gebunden; in ber fon fritutionellen DR. ift die Staatsgewalt burch Berfaffung geregelt, bodi ftebt pringipiell auch bier bie Staatsgewalt nur bent Monarchen ju (monarchifdes Bringip). Bal. Gegenzeichnung und Minifter. Barlamentarifde M., f. Barlamentarifch. Monarchismus, ein-feitige Auffaffung bes monarchischen Bringips. Bal. p. Treitichte, Bolitit. Bb. 2 (2. Muff., Leips, 1900); Jellinet, Das Recht bes mobernen Staates, Bb. 1 (2. Muff., Berl. 1905).

Monarchomachen (griech., » Monarchenbefampfer«), Gruppe von französischen, schottischen und spa-nischen Schriftstellern Ende des 16. Jahrh., die die

absolute Monarchie befämpften

Monarda L., Labiatengattung mit etwa 18 norbamerifanischen icon blübenden, gewürzhaften Krautern, bon benen mehrere Gartengierbffangen find. Die Blätter von M. didyma L. (virginifche Deliffe) u. a. dienen als Tee (D&wegotee [fpr. -wigo-]).

Monascidien, f. Geefcheiben. Rinfter. Monasterium (griech., daraus » Münster«), Monafteranofa (for, shefdhifta), Fleden im oftgalig. Bezirf Buczacz, mit (1900) 4867 Einw. (Bolen, Juden), an ber Bahn Stanislau- Sufiatyn, 318 m it. DR.,

hat Besirksgericht und Tabakfahrik Monaftir (türt.), Rlofter

Monaftir (Bitolia), europäifch türt. Bilajet, 28,500 qkm mit 848,900 (gur Salfte bulgarifden, ein Biertel albanef.) Einwohnern, gerfällt in bie Sanbichats M., Dibra, Elbaffan und Gewridichra (Ro-

risa). Sauptitabt ift Monaftir.

Monaftir. 1) (Bitolia) Sauptftadt bes gleichnamigen türf. Bilajets, mit 50,000 Einw., am Dragor und an der Babn Saloniti - DR., 600 m il. DR., einft Station ber Via egnatia, Gip des Wali, des 3. türtiichen Korps, eines öfterreichischen Konfuls und eines griechtichen Ergbischofs, bat 3 Uhmnaffen, hobere Töchterschule, Rabettenschule, Seminar, Teppichfabritation, Landwirtschaft und Sandel. - 2) (Miftir. bas alte Ruspina) Safenftadt an ber Ditfufte bon Tunis, mit 6-7000 Einw., am Golf von Sammamet, Danuferstation, treibt Seifenfabritation und Olhandel und hat öfterreichisches Konfulat. Im N. liegt Borgebirge Ras M. (Promontorium Dionysii).

Monat, urfprilinglich die Beit, in der ber Mond (f. b.) feine Bhafen durchläuft, nach deffen Ablauf er alfo wieber biefelbe Stellung gegen bie Sonne einnimmt (fynodischer DR., 29 Tage 12 Stunden 44 Din. 2,8 Set.). In der Aftronomie unterscheidet man Davon ben fiberifchen DR. (27 Tage 7 St. 43 Din. 11,5 Get.), nach beffen Ablauf ber Mond in die gleiche Stellung gegen die Firfterne gurudtebrt, ben tropifchen M., nach beffen Ublauf ber Mond wieder bie gleiche Länge (f. b. und himmel) hat, und ber infolge ber Brageffion (f. b.) 6,8 Setunben fürzer ift ale ber fiberiiche, ben anomaliftifchen Dt., bie Beit gwiichen zwei aufeinanderfolgenden Durchgangen bes Mondes durch fein Berigaum, bem ber Erbe nachften Bunft feiner elliptischen Bahn (27 Tage 13 St. 18 Min. 37,4 Get.), und ben bratonitifchen DR. (Drachenform, bei ber ein einzelner herricher (Monard, ober Anotenmonat), die Zeit zwijchen givet DurchSouveran, Landesherr) an der Spige fieht gangen des Mondes durch den auffteigenden Knoten, den Schnittpunttseiner Bahn mit der Efliptik (27 Tage | 1804 Marschall, 1805 Herzog, befehligte 1808 und 5 St. 5 Min. 35,8 Sef.). Ulle diese Wonate nennt | 1809 in Spanien, 1812 und 1813 die Reservokabres, man aftronomifde. Ralendermonat mar zuerft ber innodifche, ber nach Ginführung bes Connen- ftatt bes Mondjahres (vgl. Ralenber) burch die Monate bon 28-31 Tagen Dauer (burgerlicher M.) er-In rechtlicher Beziehung (als Frift) fest murbe. val. BBB. \$ 189ff., Bechfelordnung Urt. 30, 32, Bivilprozefordnung § 222, Strafprozefordnung § 43. Literatur f. Artitel Ralender.

Monatliche Reinigung, f. Menftruation. Monatefluß, foviel wie Menftruation (f. b.).

Monatoffee, f. Medicago.

Monatereiterei, f. Stierfucht. Monatofteine, Ebelfteine, benen man in beftimmten Monaten gunftige Einwirfungen auf die Trager guidrieb (im Orient noch beute).

Monaurales Boren, Soren mit einem Ohre, beeinträchtigt lediglich die Wahrnehmung der Schallrichtung.

Monaronier, Tiere, die nur eine Saubtachie befigen und radial-fmmmetrifch gebaut find, wie die

Bolenteraten.

Monagit, rötlichbraunes Mineral, Phosphat von Ber. Lanthan, Dibnm (Ce, La, Di)PO, jum Teil reich an Thor, findet fich in monoflinen Rriftallen, eingewachsen in Granit und in losen Körnchen in vielen Sanden (Monazit sand), so in Nordcarolina, Sibirien, Brafilien, Auftralien, Norwegen zc., und liefert das Material zu den Glühförvern des Gasalüblichts (f. b.). Die Monagitproduftion in den Bereinigten Staaten betrug 1905: 613,4 metr. Ton. Ausgewachfene Kriftallchen von M. (Turnerit) fommen in der Schweiz, in Tirol und im Dauphine bor.

Monbart, Selene (Bfeudonym Sans b. Rablenberg), geb. 23. Febr. 1870 in Beiligenftabt (Brobing Sadfen), in Steglig wohnhaft, ichrieb Ergablungen, wie » Mifere« (Drest. 1897), » Die Familie von Bardwig . (Berl. 1899), . Nirden . (Dresd. 1899), Der Weg des Lebens (Berl. 1904), das Rototo-Quitipiel » Deigner Borgellan« (bal. 1907), » Der liebe Gott . (bai, 1908) u. a.

Monbijon (frang., fpr. mong-bifdu, " mein Rleinod «), Namevon Luftfchlöffern, z. B. in Berlin (jest Mufeum).

Monbuttu, afrifan. Boff, f. Mangbattu.

Moncaba, Francisco be, Graf von Diona, ipan. Feldherr und Gefchichtichreiber, geb. 29. Deg. 1586 in Balencia, feit 1633 Dberbefehlshaber in den Riederlanden, fiel 1635 por God. Er idrieb: »Historia de la expedicion de Catalanes y Aragoneses

contra Turcos y Griegos« (Barcelona 1623 u. ö.).
Moncalièri, Stadt in der ital. Provinz Turin, mit (1901) 3707 (als Gemeinde 11,561) Einw., am Bo und an der Babn Turin-Aleffandria, bat Schloft (1470), Burgruine (11. Jahrh.), Bfarrfirche (14. Jahrh.), Bymnafium, meteorologifche Unftalt, Bund-

holas, Biegels und Ralffabriten.

Moncão (Monfão, beibes fpr. mongaung), befeftigte Stadt im portug. Diftritt Bianna do Caftello, mit (1900) 2283 Einw., am Minho, hat Weinbau und ift berühmt durch den Biderftand gegen die Spanier 1658. Dabei liegen Schwefelquellen und Schlog Brejoeira.

Moncano, Gierra De, f. 3berifches Gebirge. Moncey (fpr. mongfa), Bon Udrien Jeannot be, bergog von Conegliano, frang. Marichall, geb. 31. Juli 1754 in Monceh bei Befançon, geft. 20. April 1842, zwang 1794 und 1795 Spanien gum Frieden, wurde 1801 Infpetieur ber Nationalgendarmerie, nahm das D. im 19. Jahrb, ungeahnten Huffdwung.

1814 die Nationalgarde, wurde durch Ludwig XVIII Bair, fampfte 1823 in Spanien und murbe 1833 Gouverneur des Invalidenhaufes. Bgl. Herzog von Conegliano, Le maréchal M. (Bar. 1902)

Monch (v. gried), monachos), f. Monchtum. Mond, Stanberabfluß, Abflugvorrichtung für fleinere Fischteiche, die den Bafferablauf durch überfallbretter reguliert. - Technifch: Stempel, ber in eine Form (Nonne) pagt, ober fonberer Rörper, ber auf der fontaven Nonne lagert, so beim Holzziegel-dach; vgl. Tafel »Dachdedung«, Fig. 6. [taucher). Mönch, s. Grasmüde; auch der Lund (s. Larven-

Monch, Gipfel in ben Berner Alben, gwifchen Jungfrau und Eiger, 4105 m, wird vom Grindelmald über die Rlubhütte am Bergli bestiegen (guerft 1857).

Monch (Mnch.), bei Bflangennamen: R. Mondy, geb. 1744 in Raffel, geft. 1805 als Brof. in Marburg.

Monche (Sagerfprache), f. Geweih Monchgut, die füdoftliche Salbinfel Rugens (f. b.). Monchique (fpr. monfdite), Stadt im portug. Diftrift Faro (Algarve), mit (1960) 7345 Einw., hat im Tal der Gerra de Dt. Schwefelguellen pon 31-340.

Monchiquit (fpr. -fcbitit), Beftein, ift bem Camptonit (f. d.) ähnlich, enthält aber noch Blas.

Mondeberg, f. Salzburg (Stadt) Monchetappenmueteln (Musculi cuculaires. Rappenmusteln), Rudenmusteln, die bie Schultern breben, f. Tafel » Musteln bes Menichen «, Fig. 2.

Mondolatein, f. Ritchenlatein. Monchepfeffer, f. Vitex. Monderhabarber, f. Rumex.

Moncherobbe, f. Geehunde. Mondeidrift (gotifde, neugotifde Cdrift), Schriftgattung ber Urfunden und Sandichriften Des

Mittelalters pont 13 .- 16, Nabrb. Monchetourg, f. Arnica Monchtum, in höhern Religionen (f. Bubbba) Form weltflüchtiger Afteje (f. b.) von Ginfiedlern (f. Anachoreten) ober von Mannern (Monchen) ober Beibern (Nonnen) in Klöftern (f. d.). Das Zufammenleben bezwedt religios-fontemplative Betrachtung, jest meift noch Geelforge, Erziehung, Rranten-Die ordinierten Rloftergenoffen heißen Papflege. tres (Bater), die nicht ordinierten Fratres (dienenbe Bruder). Der Borgefette eines größern Rlofters beißt Abt (Abtiffin), eines fleinern Bropft, Brior, Guperior (Guardian), Rettor. Die Rlöfter ftehen unter bem Bifchof bes Sprengels ober ale erimierte unter Ordensgeneral und Bapit. - Das driftliche M. trat im 4. Jahrh. in Agupten (f. Antonius und Bachomius), Sprien und Balaftina, bald auch im Abendland (Sieronymus, Muguftin, Johannes Caffianus, Cafarius von Arles) auf. Das Dt. bes Orients erbielt feinen Charafter durch Bafilius d. Br. (f. b.), mabrend im Abendland feit bem 7. Jahrh. die Regel Beneditts von Rurfia (f. d.) burchbrang, die auch tätiges Leben verlangt. Sier murbe bas DR. fulturbildender Fattor für Birtichafteleben, Erziehungswefen und Biffenichaften. Der Entartung (10. Jahrh.) wirften die Reform von Cluny (f. d.) und Ordens-bilbungen (f. Orden) entgegen. Im 18. Jahrh. traten Bettelmonche (f. b.) auf. Die Reformation verwarf bas Dt.: auch in fatholifden Lanbern wendete man fich gegen die Rlofter als Sipe des Aberglaubens und Mußiggangs (frangofifche Revolution). Tropbem

Erläuterungen zur Mondkarte.

richtete, erkannte er die Unebenheiten seiner Oberfläche, die Schatten der Gebirge, und wagte Vermutungen über deren Höhe. Gleiche Wahrnehmungen machten andre Beobachter, und schon um die Mitte des 17. Jahrh. gab es Mondkarten, unter denen jedoch nur die zahlreichen Abbildungen Hevels (1647) einen für die damalige Zeit erheblichen Wert beanspruchen können, wenn auch alles nur nach dem Augenmaß verzeichnet wurde. Noch vor der Mitte des 18. Jahrh, aber stellte zuerst Tob. Mayer in Göttingen die Lage verschiedener Hauptpunkte des Mondes durch wirkliche Messungen fest and brachte eine zwar kleine, aber sehr genaue Mondkarte zustande, die 1775 durch Lichtenberg ver-öffentlicht wurde. Mayer ist daher als der Begründer der wissenschaftlichen Selenographie zu betrachten. Ihm folgten seit 1784 Schröter in Lilienthal, 1821-36 Lohrmann in Dresden und seit 1830 Mädler in Berlin, dieser durch Wilhelm Beer unterstützt. Beide lieferten nach langjähriger Arbeit vortreffliche Abbildungen des Mondes im Durchmesser von 3 Pariser Fuß (1837), mit denen die frühern Versuche in keinen Vergleich gebracht werden können, Lohrmanns in Kupferstich ausgeführte Karte, 1878 durch J. F. J. Schmidt und 1892 von Ebert veröffentlicht (Leipz.), liegt unsrer beifolgenden Mondkarte zu-grunde. Diese Arbeiten werden jedoch bei weitem übertroffen von Schmidts auf langjährigen eignen Beobachtungen in Bonn, Olmütz und Athen beruhender "Karte der Gebirge des Mondes nach eignen Be-obachtungen in den Jahren 1840—1874" (Berl. 1878) in 25 Blättern, nebst einem Erläuterungsband. Über 2000 Originalzeichnungen lieferten das Material zu dieser Darstellung, die den Mond als Scheibe von 2 m Durchmesser zeigt. Ausgezeichnete Photographien der Mondoberfläche lieferten Warren de la Rue, Rutherford und Nasmyth, die aber für die spezielle Topographie des Mondes nicht viel zu leisten vermochten. Neuere photographische Aufnahmen von erheblich größerer Vollkommenheit sind auf der Sternwarte in Paris und ganz besonders auf der Lick-Sternwarte in Kalifornien erhalten worden, die bei mehrfacher Vergrößerung, wie sie Weinek in Prag ausgeführt hat, eine ungeahnte Fülle von außerordentlich feinen Details erkennen lassen. Auf Grund dieser Aufnahmen werden zurzeit drei vortreffliche Atlanten herausgegeben: Loewy et Puiseux, Atlas photographique de la lune (Paris 1897 ff.), "Lick Atlas of the Moon' (San Francisco 1897ff., Durchmesser des Mondes 3 Pariser Fuß), Weinek, Photographischer Mondatlas (Prag 1897ff., Durchmesser des Mondes 10 Pariser Fuß).

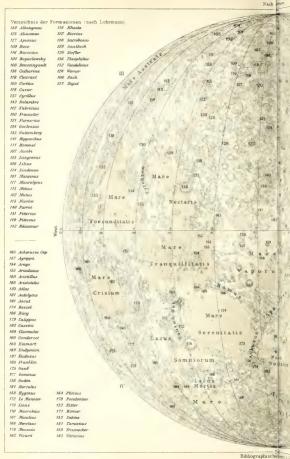
Wenn man sich durch Betrachtung der Mondkarten ein richtiges Bild von der Oberflächenbeschaffenheit unsers Trabanten verschaffen will, so muß man be-rücksichtigen, daß diese Karten die uns zugewendete Halbkugel des Mondes in orthographischer Projektion zur Anschauung bringen, Demnach müssen die Oberflächenteile, je weiter sie von der Mitte des Bildes abstehen, mehr und mehr verkürzt und gegen die Ränder zu ganz hintereinander gedrängt erscheinen. Es wird also ein kreisförmiges Ringgebirge eine mehr und mehr elliptische Form nach Maßgabe seines Abstandes von der Mitte annehmen, und liegt das Ringgebirge im Rande des Mondes, so stellt es sich als eine Linie oder als einfacher Bergwall dar. Das Erkennen wie das Zeichnen der Landschaften wird also um so schwieriger, ie näher diese dem Rande liegen. Da aber die störende Trübung einer Mondluft nicht stattfindet, wird wenigstens die Klarheit oder Lichtstärke der Bilder am Rand sich von der der Mitte nicht unterscheiden. Als Übersichts- oder Gesamtbild betrachtet, ken-

Mondkarte und Mondlandschaften. Als Galilei nen wir die eine Seite des Mondes besser als die Oberdas eben erst erfundene Fernrohr 1610 auf den Mond fläche unsere Erde, weil auf dieser vileels noch gar richtete, erkannte er die Unebehabeiten seiner Ober- inicht entdeckt oder nur unvollkommen erforscht ward.

Form und Höhe der Mondberge. Die Formen auf dem Mond, die man mit Hilfe des Fernrohrs erblickt, zeigen sich bei günstiger Beleuchtung durch die Sonne in vorzüglicher Schärfe wegen des strengen Kontrastes von Licht und Schatten und wegen des Mangels an Übergängen zwischen jenen beiden Grenzen: die völlige Schärfe und reine Begrenzung der Schatten gestattet sehr genaue Messungen. Wie man aus dem Schatten eines Turmes leicht seine Höhe findet, so kann man auf ähnliche Art zur Kenntnis der Höhe der Mondberge gelangen. Da aber auf unserm Trabanten ein allgemeines Niveau, entsprechend dem Meeresspiegel bei uns, fehlt, so können wir die Höhen nicht als absolute auffassen, sondern müssen uns darauf beschränken, anzugeben, wie groß der Höhenunterschied zwischen dem Gipfel und jenem Punkt ist, der zur Zeit der Messung vom Schatten des Gipfels berührt wird. Ähnlich kann man auch aus Messungen die Tiefe eines Kraters erkennen und selbst annähernd die Krümmung der Bodenfläche des Kraters ermitteln. Nachdem viele Hunderte von läufig hinsichtlich ihrer Neigungswinkel untersucht worden sind, war es möglich, ein Bild der Oberfläche des Mondes in ganz derselben Weise zu entwerfen, wie dies mit der Darstellung der Erdoberfläche auf den Landkarten geschieht. Was die Höhen der Mondberge anlangt, so erreichen die höchsten etwa 7500 m. 22 unter den 1100 von Beer und Mädler gemessenen sind über 4800 m. 6 über 5800 m hoch.

Sold of the property of the pr

Nach ihrer Größe und sonstigen Beschaffenheit bezeichnet man diese Gebilde mit verschiedenen Namen. Die größten von 75-275 km Durchmesser, mit unregelmäßigem, oft durchbrochenem Wall, heißen Wallebenen; ihr Inneres ist verhältnismäßig eben, nur manchmal von unregelmäßigen Bergen besetzt oder durch Gebirgsarme geteilt. Die meisten liegen auf der Südseite der sichtbaren Mondscheibe, wo sie mehrfach zusammenhängende Reihen in meridionaler Richtung bilden, wie die mit den Namen Katharina, Theophilus und Cyrillus bezeichneten. Von kleinern Dimensionen sind die Ringgebirge, deren Durchmesser 10-40 km beträgt. Sie sind regelmäßig gebaut, von einem kreisrunden, nach innen steller als nach außen abfallenden Wall umschlossen, der auf der innern Seite oft zwei- oder dreimal so hoch ist als auf der äußern; in der Mitte erhebt sich oft ein steiler Berg, der aber nicht die Höhe des Walles Bei einzelnen Ringgebirgen treten auch erreicht. mehrere Zentralberge auf. Merkwürdig ist das paar-weise Vorkommen von Ringgebirgen, die in Form und Größe auffallend übereinstimmen. Krater sind kreisförmige Berge von 1-20 km Durchmesser, die zu mäßiger Höhe ansteigen und nach innen meist sehr steil abfallen. Sie gehören zu den hellsten Objekten auf dem Mond, und ihre Zahl ist außerordentlich groß. Namentlich sind die kleinen Krater von 1-8 km



BRIGE DES MONDES. Verzeichnis der Formationen nach Lohrmann 88 Alpetragius 72 Cichus 87 Alphons 55 Clavius 36 Arzachel 52 Cysatus 93 Billy 100 Damoiseau 53 Blancarus 89 Davy 81 Bullialdus 82 Doppelmayer 83 Fourier 80 Campanus 73 Capuanus 92 Gassendi 68 Gauricus 90 Guerike 65 Hainzel 94 Hansteen 64 Heinsius 67 Hell 97 Herschel 71 Hesiodus 99 Lalande 57 Longomontanus 91 Lubiniezky 56 Magirus 79 Mercator 85 Mersenius 98 Moesting 51 Moretus 59 Phocylides 62 Pictet 70 Pitatus 96 Ptolemaeus 77 Purbach 74 Ramsden 76 Regiomontanus 61 Saussure 54 Scheiner 66 Schickard 58 Schiller 25 Sirealia 78 Thebit 63 Tycho 81 Tieta 75 Vitello 60 Wargentin 69 Wurzelbauer 2 Gambart 22 Harpalus 16 Heraclides Cap 14 Herodot 7 Hevel 6 Kepler 15 Laplace Cap 19 Mairan 10 Archimedes 9 Marius 13 Aristarchus 1 Pallas 17 Branchini 20 Plato 21 Condamine 5 Reinhold 4 Copernicus 18 Sharn 8 Eratosthenes 3 Stadius 12 Euler 11 Timocharis sustitut in Leipzig

Durchmesser in unzähliger Menge überall, an den Abhängen der Ringgebirge wie auf den Ebenen. Zerstreut; oft auch sind zahlreiche Krater in langer Linie aneinander gereiht, so daß ihre Wälle sich berühren.

Eine andre merkwürdige Erscheinung auf dem Mond sind die sogen. Rillen oder Lichtadern. Mit diesem Namen bezeichnet man grabenartige Furchen, die bis 500 km lang, sehr schmal (höchstens 1 km breit). nach innen mäßig steil, oft ganz geradlinig, mitunter flach oder wellenförmig gekrümmt sind. Solche Ril-len finden sich überall auf dem Mond, auffallend häufig am Rande der großen Ebenen und diesem parallel laufend. Schmidt zählt über 400 Rillen auf. Sie gehören im allgemeinen zu den schwierig erkennbaren Objekten.

Mare und Strahlensysteme. Die grauen, dem unbewaffneten Auge gut sichtbaren Flecke auf dem Mond sind Ebenen, die man früher für Meere hielt, und die daher den Namen Mare noch jetzt führen. Ihr Kolorit, wechselnd vom tiefen Grau bis zum Grün und Braun, wird ebenso wie ihre Begrenzung am besten bei hoher Beleuchtung gesehen. Zu Gruppen vereinigt, bald in Kratertiefen, bald in Tälern, findet man bedeutende graue Flecke im Süden des Mare crisium, und das Mare australe scheint nur aus solchen Flecken zu bestehen. Die großen grauen Ebenen heißen: Oceanus procellarum, Mare imbrium. Mare nubium, und diese, zusammenhängend, gehören Mare nuoum, uno diese, zusammennangeno, genoren der Ostseite der Mondscheibe an. Westlich vom mitt-lern Meridian liegen die großen, ebenfalls miteinander verbundenen: Mare serenitatis, M. tranquillitatis, M. foecunditatis. Mehr oder weniger isoliert und kleiner sind: Mare crisium, M. Humboldtianum, M. Smythii, M. australe, M. frigoris, M. vaporum und M. humorum.

Alle diese Ebenen sind verhältnismäßig arm an Kratern und größern Gebirgen, von denen die letztern oft die schroffen Grenzen der Mare bilden.

In besonderer Großartigkeit zeigen sich aber die bis ietzt nicht erklärten Strahlensusteme in den Maren. wo sie des Kontrastes wegen besser als im hellen Berg- und Hügelland erkannt werden. Ihren Anfang bezeichnen große Kratergebirge, von denen sie radienartig, bald geradlinig, bald wenig gekrümmt, nach allen Richtungen Hunderte von Kilometern weit auslaufen, gelegentlich auch mit Hügel- und Bergzügen zusammenfallend, die zufällig dieselbe Richtung haben. Alle diese Lichtstreifen sind nur bei steiler Beleuchtung gut sichtbar und verschwinden bei schräger Beleuchtung, wobei an ihrem Ort niemals ein Schatten resehen wird. Sie sind also weder Erhöhungen noch Vertiefungen und ziehen durch alle Tiefen und über alle Höhen hinweg, ohne ihre Richtung zu ändern. Es sind also Teile der Oberfläche des Mondes, die lebhafter Licht reflektieren als ihre Nachbarschaft. Das größte Hauptstrahlensystem ist das des Tycho. ziemlich hervortretend sind ferner die des Kepler, Kopernikus und Aristarch. Zur Erklärung der Bil-dung der Mondgebirge hat Wellmann auf die ansloge Gestalt der Geiserbildungen in Island und im Yellowstonepark hingewiesen, und nach seiner Ansicht sind die Mondkrater als frühere "Wasservulkane zu betrachten, deren Entstehung durch die schnelle Abkühlung der obern Schichten der Mondoberfläche ermöglicht wurde. Die Streifen- und Strahlensysteme wären danach die ehemaligen Abflüsse von Quellen, die durch Ablagerung ihres Kalkgehaltes nach Aufhören der vulkanischen Tätigkeit ihre Spuren hinter-

lassen haben. Die Benennung der ringförmigen Bergbildungen nach hervorragenden Gelchrten erfolgte im wesent- 1/8000 0 hervorrufen.

lichen durch Riccioli, der sie 1651 in seinem "Neuen Almagest' gab; einige neuere Namen rühren von Mädler und Schmidt her; von der ältern Hevelschen Terminologie sind uns noch die Namen der Gebirge, wie Karpathen, Apenninen, Kaukasus etc., und die Benennungen der Mare geblieben,

Veränderungen auf der Mondoberfläche. Hinsichtlich der Frage, ob noch gegenwärtig Verände-rungen auf dem Mond vorgehen, ist daran zu erinnern, daß man mit der Benennung "Krater' nicht die Vorstellung von einer noch jetzt fortdauernden vulkanischen Tätigkeit auf dem Mond zu verbinden hat, daß vielmehr jener Name nur auf äußere Formähnlichkeit sich stützt. Der Mond ist eine kalte leblose Masse, und wenn auch die Möglichkeit, daß noch gegenwärtig Veränderungen auf der uns zugewendeten Seite des Mondes vor sich gehen, nicht unbedingt in Abrede gestellt werden kann, so sind solche doch durch die bisherigen Beobachtungen nicht zweifellos erwiesen; denn die Auffindung kleiner Objekte, die von frühern Beobachtern nicht bemerkt worden sind. kann nicht als vollgültiger Beweis betrachtet werden. Hier, wie bei vielen andern Fragen der Himmelskunde. scheint die Photographie berufen, eine sichere Entscheidung herbeizuführen.

Mondatmosphäre. Es ist sicher, daß die Mondatmosphäre, wenn eine solche überhaupt existiert, nur eine sehr geringe Dichte besitzen kann, daß also auch beträchtliche Änsammlungen von Wasser auf dem Mond nicht existieren können, weil dieses verdunsten und in die Atmosphäre übergehen würde. Besäße nämlich der Mond eine das Licht brechende Atmosphäre, so mußte uns ein Stern noch sichtbar sein. wenn er bereits hinter dem Mond steht, gerade so wie wir auch die Sterne infolge der atmosphärischen Strahlenbrechung noch sehen, wenn sie sich bereits ein Stück unter dem Horizont befinden, und bei einer Sternbedeckung müßte das Licht des Sternes allmählich schwächer werden, ehe er vollkommen verschwindet. Dieses ist jedoch nicht der Fall, selbst die hellsten Sterne verschwinden ganz momentan hinter der Mondscheibe, wodurch die Unmöglichkeit einer dichtern Atmosphäre nachgewiesen ist. Die aschfarbene Beleuchtung der Mondscheibe, die wir kurz vor und nach dem Neumond neben der glänzenden, der Sonne zugekehrten Lichtsichel gewahren, ist nicht die Folge einer Atmosphäre, sondern durch das von der Erde reflektierte Sonnenlicht hervorgerufen. Infolge des Mangels einer Atmosphäre ist auch die Möglichkeit jeglichen organischen Lebens auf dem Monde ausgeschlossen.

Licht und Wärme des Mondes, Die gesamte Lichtmenge, die uns vom Vollmond zugesandt wird, beträgt nach den neuesten photometrischen Messungen 1/570 000 der Lichtmenge der Sonne. Über die Temperatur der Mondoberfläche sind die Ansichten sehr verschieden. J. Herschel glaubte für die Zeit der langen Bestrahlung durch die Sonne eine Temperatur von 100-150° annehmen zu müssen, während der ebenso langen Mondnacht eine ebenso tiefe Temperatur unter dem Gefrierpunkt; zu ähnlichen Resultaten kam auch Lord Rosse. Nach Langleys bolometrischen Messungen würde jedoch die Maximaltemperatur +50° nicht übersteigen. Der Wechsel der Temperatur auf dem Mond während der wenigen Stunden einer Finsternis muß größer sein als der Übergang von der Tropentemperatur zur arktischen Kälte unsrer Erde. Die gesamte Wärmestrahlung des Mondes auf unsrer Erde würde, auf die geschwärzte Kugel eings Thermometers konzentriert, nur ein Steigen desselben um

Mond, Sonne, Kometen und Nebelflecke I.



 Abnehmender Mond im umkehrenden Fernrohr. Alter des Mondes 21 Tage. Photographische Aufnahme von Loewy u. Puiseux am 12. September 1903.



 Photographie der Korona und Protuberanzen der Sonne w\u00e4hrend der totalen Sonnenfinsternis am 16. April 1893, Von Sch\u00e4berle.

Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Zu den Artikeln "Mond" und "Sonne "

Mond, Sonne, Kometen und Nebelflecke II.



Komet Brooks 1893 IV.
 Photographische Aufnahme von Barnard am 20. Oktober 1893.



Komet Brooks 1893 IV.

Photographische Aufnahme von Barnard am 21. Oktober 1893.



Spiral-Nebel in den Jagdhunden.
 A. Großer Orion-Nebel.
 Nach pholographischen Aufnahmen von Ritchey mit dem Reflektor der Yerkes-Sternwarte.



Althos, Griechische Kirche, Aussische Kirche). Bgl. Födler, Astele und M. (Frantf. 1897, 2 Bbe.); Schimiet, Das morgentändische M. (Mainz 1904,

Sh. 1; Harnad, Das M., feine Jeale und fire Gefdichte (7. Auft., Gießen 1907). **Wond** (Wonf), George, Herzog von Albe-marle, engl. Helberr, geb. 6. Dez. 1608 in Pothe-ridge (Devonshire), geft. 3. Jan. 1670 in New Hall (Effer), fanufte, feit 1646 bei ben Barlamentstruppen, in Irland und Schottland, ichlug 1653 bie Sollander unter Tromp, erhielt 1654 bas Rommando in Schottland, rudte gegen General Lambert nach England por und sog 3, Nebr. 1660 in London ein. Er rief 1648 bie ausgestoßenen presbhterianischen Barlamentsmitglieder gurud, bewirfte die Restauration Rarls II. und wurde Bergog. Im J. 1666 wurde er als englischer Abmiral von den Sollandern (Rubter) bei Dünfirden befiegt, ichlug fie aber 25. Juni bei Rorth-Foreland und wurde 1667 erfter Lord des Schapes. Bgl. Corbett, Monck (Lond. 1889).

Mondeberg, Johann Georg, hamburg. Burgermeifter, geb. 22. Mug. 1839 in Samburg, geit. bafelbit 27. Mars 1908. Rechtsanwalt bafelbit, feit 1885 Chef ber Finangverwaltung, mar 1889-1908 feche-

mal eriter Bürgermeifter.

Moncrif (for, monatrif), Augustin Barabis be, frang. Dichter, geb. 1687 in Baris, geft. bafelbit 19. Rob. 1771, Mitglied der Atabemie, 1734 Borlefer der Königin Maria Lefgezbufta, fdrieb Romangen und wertlofe Romane, Luftfpiele und Lieder, ferner eine Satire gegen bie Bebanterie » Histoire des chats « (Bar. 1727-48), Geine » Œuvres « eridienen 1751 (3 Bbe.) und 1768 (4 Bbe.), eine Auswahl von Uganne 1879.

Moncton (fpr. monte'n), Stadt in ber fanad. Brobing Reubraunschweig, mit (1901) 9026 Einm., am Betitcodiac, bat Eifenbahnwerfitätten und Mafdinenbau.

Mond (lat. Luna, hierzu die » Mondfarte« mit Erläuterungen und Tafel » Mond, Sonne, Kometen und

Tria. 1), der Trabant ber Erbe, ericbeint Sonne Scheibe pon 31' 5.8' Durchmeffer mittlerer Entfernung. mit im Laufe eines Monats wechselnben Bhafen (Lichtaestal=



Teil feiner Dberfläche fehen. Zwijchen Sonneu. Erbe (f. Abbildung) febrt ber M. der Erbe feine

beleuchteten

Rebelflede I«,

dunfle Salfte gu (Reumonb); nach einigen Tagen fteht er (für einen Beobachter in nordlichen Breiten) links von der Sonne, Beit etwa vier Siebentel feiner Dberfläche überfeben;

Im Drient besteht bas De, in alten Kormen fort (f. | und man fiebt ben rechten Rand als Sichel, Die taglich breiter wird (ber M. animmt que). Rach einer Woche (einem viertel Umlauf) ift die rechte Salfte ber Mondicheibe beleuchtet (erftes Biertel), nach einer weitern Boche fehrt ber Dt. (ber Sonne gegenüber) uns bie voll beleuchtete Seite gu (Bollmond, bal, guch Mondfinfternis). Weiter nabert fich ber M. icheinbar immer mehr ber Conne; ber beleuchtete Teil wird fleiner (ber M. »nimmt ab«), eine Boche nach Bollmond ift bie linte Salfte beleuchtet (lettes Biertel), nach einer meitern Moche ift mieber Neumond (nal. auch Sonnenfiniternie). Die Zeit zwifden einem Ralenbertag und dem nächft porbergegangenen Neumond nennt man Mondalter (vgl. Chaften). Die Lage ber Mondfichel ift für unfre Breiten etwa aufrecht, in ben Eroben aber ericheint die Sichel liegend. Auf der Gudhalbtugel ift bei gunehmenbem M. die linke, bei abnehmenbem die rechte Seite beleuchtet. Bei febr ichmaler Mondiichel fieht man oft auch den nicht pon der Sonne. aber bon der fonnenbeschienenen Erbe beleuchteten Teil des Mondes in fablem Licht (Erdlicht). Die icheinbare Bergrößerung der Mondicheibe am Horizont berubt auf der gleichen Täuschung, die uns das himmelsgewölbe abgeffacht ericheinen lägt (pgl. Simmel). Uber Oberflöchenheichaffenheit bes Mondes. Atmoiphare, Temberatur ic. f. die Erläuterungen zur Tafel. Die Bahn bes Monbes um bie Erbe ift eine Ellipfe, in beren einem Brennpuntt bie Erbe ftebt. Die Sälfte ber großen Uchfe biefer Ellipfe (mittlere Entfernung bes Monbes von ber Erbe) beträgt 60.27 Erbhalbmelfer = 384,400 km, thre Erzentrizität tit 0,055, fo bak bie Entfernung bes Mondes zwifchen 405.500 und 363,400 km fcmantt. Die Ebene ber Mondbabn ift gegen bie Ebene ber Erdbahn (Etliptif) um 50 8' 48" geneigt, und die Durchichnittslinie beiber Ebenen (Rnotenlinie) breht fich infolge ber Storungen (f. b.) burch Sonne und Blaneten in Der Eflibtit in einer ber Mondbewegung entgegengesetten Richtung (in 6793 Tagen eine Umbrehung), weshalb auch ber bratonitifche Monat (f. d.) fürzer ift als der fiderifche. Auch bie große Uchfe ber Bahnellipfe (Upfibenlinie), Die Berbindungelinie gwifden bem und nachften (Berigaum) und fernften Buntt (Apogaum) ber Mondbabn, breht fich in ber Babnebene (ein Umlauf in ber Richtung ber Mondbewegung in 3323 Tagen), fo bak ber anomaliftifche Monat (f. b.) länger ift als ber fiberifche. Die Storungen verurfachen aber noch andre Abweichungen ber Mondbewegung, 3. B. Die Evettion (f. b.), die Bariation, eine Beichleunigung ber Mondbewegung in ben Ghangien (Bollmond und Neumond) und eine Bergogerung in den Quabraturen (erites und lettes Biertel).

Die Bahn bes Mondes in bezug auf die Conne ift, ba die Erbe fich vorwärts bewegt, abnlich einer bak Epignfloide (f. Anfloide), die aber nicht gegen die Sonne teils tontav, teils tonver ift, fondern überall fontav, nur bei Reumond ichmacher gefrummt als bei Bollmond. Der DR. rotiert um eine 881/20 gegen die Efficit. 861/2-863/40 gegen feine Bahnebene geneigte Achfe; feine Rotationszeit ift gleich ber Umlaufezeit, fo bag er und bei freisformiger Bahn und tonftanter Beichwindiateit feiner Babubewegung ftete biefelbe Seite sufebren murbe: infolge ber pon 900 periciebenen Rejoung feiner Achfe aber feben wir zeitmeife etwas über feine Rotationspole binaus, und infolge der elliptifchen und bagu gestörten Bahnbewegung icheint er noch mehr feitlich zu ichwanten, fo bag wir mit ber

biefe Ericheinung beißt optifche Libration, jum Untericied bon ber phylichen Libration, einer geringen Beranderlichfeit feiner Rotationsgeschwindigteit, berursacht durch die Anziehung ber Erde auf ben Mondtorver. Der auf die Erde gerichtete Durchmeffer des Mondes ift 2 km länger als die fenfrecht darauf itebenden fürzeiten (3480 km), über die Uriachen diefer Form val. G. S. Darwin, Ebbe und Flut (deutsch bon Bodels, Leipz. 1902). Die Maffe bes Mondes ift 1/81 der Erdmaffe, feine Dichte 0,62 ber Erddichte. Der Glaube vom Einfluft bes Mondes auf das Better grundet fich auf Berallgemeinerung gufälliger Bahr-nehmungen. Die nachgewiesenen Einfluffe widerfprechen fich vielfach oder find zu tlein für Brognofen (vgl. Atmosphärische Chbe und Flut u. Kritische Tage).

Mondaine (frang., fpr. mongban), elegante Beltbame. Maisstärte.

Mondamin, gefdutte Bezeichnung für entölte Monday (engl., fpr. manbi), Montag

Mondbein (Os lunare), ein Sandwurzelfnochen. Mondblindheit bes Bferbes (periodifche, innere Mugenentzundung, Irido-cyclo-chorioiditis recidiva), jede auf innern Einwirfungen berubende Entzündung am innern Auge, entsteht vielleicht burch Unftedung und Bererbung und tritt in wiederholten Anfällen (angeblich monatlich, daber M.) auf, meift erit auf einem, dann auf dem andern Auge, wodurch bie innern Beranderungen gunehmen und ichließlich gur Erblindung führen, oft zu grauem Star (f. b.). Die M. gehört in Deutschland und Ofterreich zu ben Sauptmängeln (f. Berichtliche Tiermedigin).

Mondblume, f. Yucca. [J. Lunulae. Möndden, f. Lunula; M. des Sippotrates, Mondbiftangen, Abstände bes Mondes von anbern Beftirnen, bienen wegen ber ichnellen icheinbaren Bewegung bes Mondes zur Längenbestimmung auf See. Die nautischen Ephemeriden (f. b.) enthalten Daten gur Berechnung ber Greenwicher Beit aus be-

obachteten Dt.; Die Differeng mit ber Ortszeit ergibt die geographische Länge. Bal. Ortsbeftimmung.

Monde, die Rebenplaneten (f. b.). Mondego (pr. sgi), Riftenfluß in der portug. Proving Beira, entspringt auf der Gerra d'Eftrella und ift ca. 180 km lang, bavon über 100 km ichiffbar.

Mondfinfternis. Berfinsterung des Mondes t, m, r (f. Abbildung) durch bie Erbe C, wenn biefe geradlinig gwiichen Conne S und Mond fteht (bei Bollmond) und der Mond in den Erdichatten tritt. Richt jeder Bollmond erzeugt eine D., weil die Chene der Mondbabn mit der Chene der Erdbahn einen Wintel bon 50 bilbet. Die M. ift total ober partiell, je nachdem der Mond gang oder gum Teil durch den Erdschatten gebt. Die DR. tritt für alle Gegenben gu gleicher Zeit ein. Gine totale D. tann bis 4 Stunden 38 Minuten bauern. Der Erbichatten ericheint auf ber Mondideibe nicht icharf, ba ber Rernichatten (EHF) allmählich in ben Salbichatten, der bon einem Teil der Sonne Licht erhalt, übergeht. Auch durch das Licht-

brechungsvermögen der Erdatmofphare wird etwas Licht (meift rotes) in den Erdichatten geworfen, fo daß ber Mond mabrend einer totalen M. oft blutrot ericeint.

Moubfiich (Sonnenfiid. Meermond, Orthagorisens mola Bl.). Fifth aus ber Mattung ber Nacht gabner, mit gufammengebrudtent, in ber Sugend fait freisrundem Körver, bis 2,5 m lang; die hoben, fpitigen Ruden - und Afterfloffen verichmelzen mit ber hirgen, breiten Schwangfloffe. Der DR. lebt in allen Meeren der beifen und gemäßigten Rone.

Mondfint, f. Cbbe und Flut. Mondgas, f. Baffergas.

Mondgebirge (arab. Dichebel el Romr), nach Btolemaos Quellaebirge bes Riff, lange mit Rumengori (Stanley 1888) ober ben Biringa=(Rirunga=) Bultanen identifiziert, betrifft Berge in Abeffinien. Mondglas, geblafenes Tafelglas (vgl. Beilage

»Glasfabritation«); Bubenscheiben (f. d.). Mondgöttin, f. Selene und Luna.

Mondhof, fleinerfarbiger Lichtfreis um ben Mond. Mondhorntafer, f. Diftfafer. Mon dieu (frang., fpr. mong bio), mein Gott! Mondin, Big, Berggipfel im fcmeiger. Ranton

Graubunden (3163 m), im D. bes Unterengabins. Mondjahr. f. Jahr und Ralenber.

Mondfafer (Mondhorntafer), f. Mifttafer. Mondfalb, f. Dole.

Mondfiefer, f. Mondjegel.

Mondflee (Monatstlee), f. Medicago.

Mondfraut, f. Lunaria.

Mondfult, die bei allen altern Bollern dem Mond bargebrachte, 3. B. bei Indern und Romern mit Opfern verbundene Berehrung, galt ihm vor allem auch als Beitmeffer, Totengott, Regenspender, Binterbringer. Im germanischen Norben vereinigten fich bie Begriffe pon Zeitmeffung (nach Rächten und Bintern), Racht, Winter, Tob und Auferstehung (ftets Berjungung bes Mondes), gur Idee eines germanisch-feltischen Totenund Unfterblichfeitegottes, beffen Berehrung in bie driftliche Beit reicht; für den Bauer ift der Mond (f. b.) noch Beherricher bes Wetters. Urfprünglich fannte man nur einen männlichen Mondgott; erft im fpatern Altertum wurde diefer auch weiblich gedacht (Gelene, Lung). Bal. Sillebrandt, Das altindifche Reuund Bollmondsobfer (Sena 1880); Siede, Beitrage gur genauern Erfenntnis der Mondgottbeit bei ben Briechen (Berl. 1885); Rielfen, Die altarabifche Mondreligion und die mofaifche überlieferung (Straßburg 1904)

Mondmilch , f. Beramilch.

Mondonedo (fpr. sbonjebo), Begirtehauptftadt in ber fpan. Proving Lugo (Galicien), mit (1900) 10,590 Einw., am Masma, Bijchofsfit, bat Spigenfabritation. Mondorf, Badeort in Lugemburg, mit (1900) 672 Einm., an der Bahn Luremburg - Remich, bat ftiditoff - und toblenfaurereiche Rochialatherme.

Mondovi (fpr. smi), Rreisbauptitadt in der ital. Brobing Cuneo, mit (1901) 12,252 Einw., am Ellero und an ber Babn Baftia-Cuneo, Bifchofefig, bat Bitabelle (von 1573), Rathebrale (von 1450), Mafchinen., Bapier- und Tonmarenfabriten, Bunnafium, 2 Technifche Schulen, Ligeum und 3 Bibliotheten. fiegten 21. April 1796 die Frangofen unter Augereau und Maffena über bie Ofterreicher und Gardinier.

Mondragon, Stadt in der fpan. Broving Buipúzcoa, Bezirt Bergara, mit (1900) 3713 Einm., hat Bergbau, Hittenbetrieb und die Schwefelquellen von Santa Agueda und Arechavaleta (14-18°).

Mondrante, Pflange, f. Botrychium. Mondring, f. Sof.

Mondiamengewächie, f. Menispermageen.

Mondichabra , Bolleftamm, I. Audichila.

Wondpier, Alpeniee in Deeöliereidi, din Scholerg, 479 mi 1991, 14 kan groß, 1848 in fiel, wird berg, 479 mi 1991, 14 kan groß, 1858 din fiel, wird yn Uteriee entwäjfert. Un finn liegt der Mart 182, Begirts, Vollagreid, Lufthurver an der Bahn St. 20 cray, 382, mit 1990 1623 Simu, Bejitsgertigt, Benedittinerabtet (von 748, jest Schlöß), gotilder Stillstrück, Kälerei und Senienfabritätur.

Mondfegel (Mondfiefer), auf alten Gegel-

ichiffen bas oberite Rabiegel.

Mondfichelagt, ipatimittelatterliche Streitagt mit halbunondfruiger Schneibe. [wie Meteorfeine. Mondftein (Ubular), f. Feldipat; auch joviel Mondfucht, Krantheit, f. Sommanbutismus.

Monbfurth, Krantheit, F. Commanubutismus.

Monbfajeln, Julammenfiellungen, ans benen
man den Det des Mondes am himmel für jede Zeit
finden fann. Die ersten M. steferten Hallen, Enter,
Macher; iste bienen die M. don damien und Remoent

dur Berechnung für die Ephemeriben (f. d.).

Mondtag (Lunartag), die Zeit von einer Rulmingting beg Mondes bis gur nöchten, burchichnitte

mination des Mondes bis zur nächsten, durchschnittlich 24 Stunden 501/2 Minuten.

Mondveilchen, Pflanze, f. Lunaria. Mondviole (Mondveilchen), Pflanze, f. Lunaria.

Mondwendigfeit, f. Gelenotropismus.

Mondzeiger, f. Epaften. Mondzirfel (Mondantlus), f. Ralender.

Mondzirtel (Wondzhtlu Mondziflus, f. Kalender.

Whote, after Rame für bas Reich Begu (f. b.).

Whote, Strang No [e. b., Seichidistoricher, geb.

Whote, Strang No [e. b., Seichidistoricher, geb.

What 1766 in Whitgolischen bei Brudgial, gelt.

12. Watg 1871 in Starlsruhe, feit 1835 Turcture bes

Generallambeskarchins, dirierie, "Interindungen gur

Sejäginde ber bentidem Spebenjages (Zuschlin, 1886).

Llageldighte bes babligher Mambes (Wartst. 1845, 2 Wbe), - Edpaulpiele bei Wittelatters (bal. 1846, 2 Wbe), - Edpaulpiele bei Wittelatters (bal. 1846, 2 Wbe), - Edpaulpiele bei Wittelatters (bal. 1846, 1846).

Shote, Starlsruhe 1841—43, 2 Me., anontum) und gaß feit in 1850 bie Beitrücktim if im Geschäube bei Obercheins-

Monedula, Dohle, f. Raben. [(daf.) heraus. Monemerijch (griech.), eintägig, für einen Tag

oeltend oder bleibend.

gettem ober vierenta. (Ravdii di Malvafia), Seeftadi im griech, Romod Lafonien, mit (1889) 520 Eintv. und ehemals berühnttem Weinhamdel (Malvafier).— Nr. wurde 1821 von den Griechen erobert; hier tagte 1822 die erste griechische Nationalverfammulung.

Monepigraphifch (griech.), bon Mungen: nur Schrift, fein Bilb enthaltenb.

Moneren, eine Urt ber Brotosoen (f. b.).

Monesiarinde, f. Chrysophyllum.

Mouret (see, monis, Claube, franz, Maler, ged. 14. Mon. 1840) in Sparre, unter Cinfligh von Soudin. dann bei Glerge gebildet, in Giverny mochapelt, meiniga Still den gebildet, in Giverny mochapelt, meiniga Still den ged. 2005 in Still den gede gebildet, in Giverny mochapelt sperimer und Figurer, dann nur Landbidaften und murde ein Begründer und Spaulpruciffer des Jumprefficionismus (b. 8). Er matt Julien versiehen Motivos bei verfüglich einer Bedeuthung Gewindener Anderberale vom Nouen, Seinelandbidaften, Bilder vom der franzölischen Külle, aus Spolland, England z. (Lugendbourgmarfent) und Landb M. (Bar. 1878).

Moneta (at., - Erinnerung-), Beinameber Juno; litiden Hormen gemildi. — Die Beindlerung des Mindlicht im die Mindlicht Beweiden Benochterung des Mindlichter Beweiden Benochtern, der Lateren Monfalcone, Stadt im öfterreich, Lüftenland, sieht mie für Mindlichter, Benochtern, der Schaft im Schaft beweiden bod fund Chinefen (namentlich im S.). Beite Erichter Beweiden der Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichter Beite Greichte Beite Greichter Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Beite Greichte Greichte Greichte Beite Greichte Gre

mons, hat hafen (Porto Nofega), Bezirtsgericht, Baumwollindustrie, Seidenspinnerei, Schwefel- und Schammbad (40°) sowie Bein- und Obstbau.

Monfalut (Manfalūt), Kreisstadt in der ägypt. Broving (Mudirieh) Siut, mit (1897) 15,215 Ginw.,

an ber oberägnptischen Bahn.
Monferrato, ital. Lanbichaft in Biemont, um-

faßt die Proving Alessandria und einen Teil von Eunes. Monforte (M. de Lemos), Bezirtshauptstadt in der span. Proving Lugo, mit (1900) 12,912 Einw., an der Bahn Balencia – Cornita, hat Schlogruinen.

Mong, japan. Münze, f. Mongfen. Mongala, rechter Nebenfluß bes Kongo.

Woulge (gr. möngish), Gaspard, Maihennither, geb. 10. Mai 1746 in Beaume, gelt. 28. Juli 1818 in Baris, 1768 Brofejfor in Meijeres, 1780 in Baris, 1799 Marimentuiter, gründete bis Bohtechniche Gaute, erhöb bis Barifelinde Geontette (i. b.) jur Siljenidari, forberte bis Differentialgeometic (i. b.) jur Siljenidari, forberte bis Differentialgeometic (i. b.) diarret: Affennette descriptives (Bar. 1795, 7 Mail. diarret: Affennette descriptives (Bar. 1795, 7 Mail. Application de l'analyse à la géometrie (5 Mill. Bar. 1850). Bgl. Dupin, Essai sur les travaux scientifiques de M. (Bar. 1819).

Mongerfee, Salzfee im Junern Bestaustraliens. Bonghie (Mungtrygemangie), Sifrittskauptijadt in der beitisch-ind. Beroviuz Bengalen (Sihar), mit (1901) 35,880 Ginto., am Ganges und an der Bahn Kalftutta-Katna, hat berühmte Bassenindurie, nachebei Thermen, deren Basser durch ganz Indien versandt wied-

Mongibello (pr. shipis), der Atna (f. d.). Mongifter, Burgel, f. Munjeet.

Mongifter, Burgel, f. Manijet. [(Sian).
Mongfut Siam (Kronen orben), Tokon Mongfut Giam (Kronen orben), Tokon Monglane (pr. mongglan), Garin de, altfranz. Sagenheld aus dem fübranzöliden Sagentreis, jü behmaen in dem üngern Kods «Jarin de M.s.

Mongo, Bolfsftamm, f. Balolo.

Mongolei, großes dinef. Reichstand, zwifchen Sibirien, Manbidurei, Ching, Ditturfeitan und Ruffifd Bentralafien, 2,787,600 qkm mit 2,600,000 Einmohnern, ift größtenteils eine von Steppe und Bufte bededte Sociflache, 500-1600m ü. M. gelegen, ringe bon Bebirgen umgeben und bon folden, namentlich im B., durchiogen. Der Beit- und Nordteil wird nach ben fibirifden Stromen bin entwäffert, ber Guben unb Diten (vgl. Bobi) ift fajt abfluglos, indem die fparlichen Fluffe berfiegen ober in falgigen Seen enden. Das Rlima zeigt falte Binter und heiße Sommer, wenig Niederichlage, oft Staubiturme. Die Flora ber Stebben beidranft fich auf Salfolageen (ber Saraul, Haloxylon ammodendron), Bothgonageen (20 Rheum-Urten) und bornige Leguminofen. Die fparlichen Bälber ber Randgebirge haben borealen Typus. Die Tierwelt bilbet eine Gubregion ber palaarttifchen Region. Die Gebirgsfaung (brei Affengrten) erinnert an die bes Simalaja und von Tibet; eigentümlich find bon Schafen bas Argali und Rabor, Antilopen und Sirfche. In Steppen leben Urpferd (Equus Przewalskii), permilbertes afiatifches Bferd (Tarpan), Ballasiche Maulefel, zahlreiche Ragetiere (Murmeltier, Bfeifbafe), Infettenfreffer (Spigmaufe und Maulmurfe), Fafane, von Schlangen giftige Bothrops ; die Infeltenund Mollustenfauna ist aus nordischen und orientalifchen Formen gemifcht. - Die Bevolterung befteht aus den ursprünglichen Bewohnern, ben Tataren (jest meift im MB.), den Mongolen (f. d.) als Sauptvolt und Chinefen (namentlich im G.). Beite Streden Getreibe) berricht nur an der chinefischen Grenze, fonit Romabentum mit Biebaucht (Schafe, Ramele, Riegen, Bferde), die durch Musfuhrprodutte und Lieferung bon Saumtieren die fast einzige Ginnahmequelle ift. Meifen und Martte werden im NES, mit ruffifden, im SD, mit dinefifden Sandlern abgehalten : Die Ruffen liefern Baummollmaren und Tuch, die Chinesen Seibe. Tabat, Sirie, Reis 2c. Die Sauntstraße führt pon Ralgan über Urga nach Riachta mit einer Abzweigung nach D. - Das Gebiet gerfällt in bie innere Dt. (Ordosland und Alafchan) mit 1,057,000 qkm und 2 Mill. Einm. (19/4 Mill. im dinefifden Grenggebiet) und die äußere M. mit 1.384.000 akm und 300.000 Einm, Jene umfant bie fogen, 49 Banner, Die Tichadar und die Oliiten , diese vier Changte im RD, und RB. mit Sauptorten Urga, Illiaffutai, Maimatidin und Robbo (f. b.). Die Bermaltung gefdieht durch feche dinefifche Gouverneure, die dem Minifterium für bie »untertanigen Lanbichaften« untersteben; Beaute find die Umban. Das Land ift in Banner geteilt, beren Sauptlinge unter Chanen fteben. Infolge ber allgemeinen Wehrpflicht gablt bas beer 117,000 Mann, aber nur einige Taufend find im Dienft. Dagu tommen dinefifche und türfifche Golbaten in ben - Die Geichichte gewinnt welthifto-Sauntpläten. rifches Intereffe erit mit Dichengis Chan (f. b., geft, 1227), der alle Stämme der Mongolen vereinigte und als Eroberer in fremde Länder führte. Die Mongolen verbreiteten ihre Serrichaft balb über China, Borberafien, Rugland, drangen über Bolen und Ungarn bis Deutschland bor (Schlacht bei Wahlftatt 9. April 1241), wurden aber bereits 1363 aus China (burch bie Manbidu), im 15. Jahrh. aus Rugland vertrieben, mahrend in Mittel- und Borderafien Timur 1380 ein mongolisches Reich errichtete, das bis 1468 bestand. Baber, aus Timurs Dynaftie, grundete 1519 bon Dichaggatai aus bas Reich bes Grogmoguls (f. b.) in Indien. 3m 16. Jahrh. wurden die Mongolen andern Bolfern untertan, in Ditafien namentlich ben Chinefen, berichmolgen aber nicht mit ben Berrichervöltern. Bgl. D. Bolff, Geschichte ber Mongolen (Brest. 1872); Strafoid- Gragmann, Der Einfall ber Mongolen in Mitteleuropa 1241 und 1242 (Innsbr.1893); Schurt in Selmolts » Weltgeschichte«. Bb. 2 (Leips. 1902); Graf de Lesdain, En Mongolie (Ear. 1903)

Monaolen, Bollergruppe ber mongolenahnlichen Bolfer: polpneifiche und affatifche Malaien. Bolfer Guboft- und Ditafiens, Tibets, bes Simalajas (teilweise), alle Nordafiaten mit Berwandten in Nordeuropa, die ameritanische Urbevölferung (f. Beilage gu Artifel Raffen). Gemeinfame Rorpermertmale find: langes, ftraffes Saar, wenig ober nicht entwidelter Bartwuchs, ledergelbe bis tiefbraune, zuweilen rotliche Sautfarbe, vorstehende Jochbogen, meist auch schiefe Stellung der Augen. Die eigentliche mon-golische Rasse umfaßt die Boller Ost-, Zentralund Nordafiens (mit Ausnahme ber Superboreer) und einen Teil Nordeuropas. Ihr Stammland ift Mittelafien. über Ginteilung und Sprachgruppen f. Ufien, G. 397, mit Tafeln » Ufiatifche Bolfer . Debrfilbige Sprachen haben: Uralier, Altaier, Japaner, Roreaner, einfilbige: Tibetaner, Simalgiavolfer, Burmanen, Lobitavolfer, Tai (Schan), Anamiten, Chinefen und ifolierte Bolfer Sinterindiens. Das Mongolifche im engern Sinn, Zweig ber uralaltaifchen Sprachgruppe, hat die Sauptbialefte: Buratifch, Dit- Ronftruttion (Stuttg. 1906).

reiche Albster). Aderbau (Rhabarber, Sirfe, Sanf, | mongolifch, Ralmudifch; Die beiben leiten find Schriftingachen und zeigen indifden Ginfluß. Die Buchftaben werden fentrecht bon oben nach unten und bon linfe nach rechts geschrieben. Die Literatur umfaßt hiftorifche, buddhiftifch - religiofe Berte und Bolfsliteratur. Grammatiten lieferten 3. 3. Schmidt (St. Betersb. 1831), Caftren ("Berfuch einer burjatiichen Sprachlehres, hrag, bon Schiefner, baf. 1857), Soulie (Bar. 1903); Borterbucher 3. 3. Schmidt (St Beterab. 1835), Rowalewfti (*Dictionnaire mongolrusse-français«, Rajan 1844-49, 3 Bbe.). Gemeinfame Kultur befigen nur die Dt. Mittel- und Nordafiens. - Die Rleibung, bei beiben Beichlechtern gleich, besteht aus Fellen, Leber und Filg. Ropfput (bobe Schaffellmugen) und Schmud find beliebt. Bohnungen find runde Jurten (f. b.) mit Berd, auf dem Dung gebrannt wird, ferner mit Sausaltar, Lagern aus Teppichen und Wilgbeden. Nahrung liefern Jagb und Biebaucht (Fleifch, Milch, Butter, Rafe, Rumps). Sauptreichtum find Saustiere: Schaf, Bferd, Ramel, felten Rind (auch Reit- u. Lafttier), Biege. Die M. leben nomadisch ; ihre ursprünglich patriarchalische Organisation unterscheidet jest Stämme und Banner.

Bgl. Brichewalftij, Reifen in ber Mongolei 1870 bis 1873 (beutsch, Jena 1877); Gilmour, Among the Mongols (Lond, 1892) und More about the M. (baf. 1893); A. Bosbniejem, Die Mongolet und

bie DR. (Betersb. 1896 ff., ruff.).

Mongolenfalte (Mongolenauge, Mugenwintelfalte, Epitanthus), Gigentumlichfeit am Auge ber mongolischen (auch vorübergebend bei Rinbern ber tautafifchen) Raffe, wobei die Falte am obern Lide fich schief nach unten schlägt. Dadurch wird ber innere Augenwintel verdedt, und das Auge erscheint

Mongolicza, Schweineart, f. Schwein. Mongien (Mon, Mong, Seng, Seni), japan. Munge bis 1871, aus Gifen, auch mit Rupfer und mit Lod; 2500 Stud = 1 Bu bon 1,4 Mt. Bert.

Mouatie. Stadt im G. ber dinef. Broving Dunnan, mit 12,000 Einw., 1370 m it. Dt., hat Sandel mit Tongling und feit 1899 Fremdhandel. Die Musfuhr (meift Binn) betrug 1906: 32,6 Diff. Dit. und die Einfuhr (Baumwollwaren, Tabat) 36,5 Mill. Mt.

Monheim, Stadt im banr. Regbez. Schwaben, Begirfeant Donguwörth, mit (1905) 1203 Einw., hat fath. Rirche, ehemaliges Rlofter, Umtegericht u. Forftamt. Monierban (fpr. monie; Bementeifenbau), Bautonftruttion in Zement ober Zementbeton mit Eifeneinlage (Rund-, Brofileifen, Bindedraht aneinandergefügt: Berippe von Eifenftaben, Drahtgeflecht). Der Dt. bient für Deden (Monierbeden), Banbe (Moniermande), Gaulen, Treppen, Dacheinbedungen, auch Maften, Zaunpfahle fowie gange Bebaude (Sennebique-Baumeife), Bruden (val. Tafel »Brüden II ., Fig. 1), Refervoirs, Gent- und Düngergruben ic. Beim D. werben bie hohe Bugfeftigfeit bes Eifens (3500 kg auf 1 gem) und die große Drudfestigfeit bes Betons (160 kg auf 1 qcm) gemeinfam ausgenust. Das eingebettete Gifen roftet nicht, boch barf feine Luft (durch Riffe) bingutreten. Bon Deden nach bem Monierinftem find inobef. Die Roeneniche Boutenbede (f. Tafel » Dachbedung und Dede«, Rig. 24) und die Roenen iche Rippendede (Fig. 25) gu nennen. Bal. G. M. Bang, Das Guftem Monicr (Berl. 1887); Roenen, Grundzuge für die flatifche Berechnung ber Beton - und Betoneifenbauten (baf. 1902); R. Galiger, Der Gifenbeton in Theorie und

Monier.

Ronifa, Beilige, Mutter des Augustinus (f. b. 1), Monilia Pers., Bilggattung aus ber Familie ber Suphonugeten. M. fructigena Pers. (Fruchtichimmel), Saprophyt auf Dbit, zuweilen Barafit, berurfacht bann großen Schaben, befonbers auf Ririchen. chenio M. cinerea Bon. M. fructigena Pers. perurfacht die Moniliafrantheit des Obites am Baum (Braun- und Schwargfaule). Diefe wird befampft burch Bernichtung ber franten Bilangenteile und burd Borbelaifer Brübe.

Monimiazeen, Difothle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Ranalen, etwa 300 tropifche und fubtropifche Solgemachie mit getrennten Einzelfrüchtchen auf meift bergrößertem Blutenboben, liefern buftenbe Blätter und Rinden ju Tee ic. fowie Dobelholger. Bgl. Bertins und Bilg, Monimiaceae (in Engler,

Das Bflangenreiche, Bb. 4, Leipg. 1901). Monismus (griech., "Ginheitslehre"), jede philofopbifche Auffaffungsmeife, die alle Ericheinungen aus einem letten Grund ableitet (Gegenfaß: Dualismus und Bluralismus, f. b.). Go fteht bem (buafiftifden) Supranaturalismus, ber Diesfeits und Senfeite unterscheibet, ber (monistische) Raturalismus gegenüber, ber nur ein Diesfeits, nur forperliche (Daterialismus, f. b.) oder nur geiftige (Spiritualismus, f. b.) Dinge fennt, ber Gott und Welt identifiziert (Bantheismus, f. b.) ober Materielles und Beiftiges als zwei Geiten besfelben indifferenten Urwefens betrachtet (3bentitätsphilosophie, f. 3dentität). Bal. auch Sulozoismus. Im engern Ginne ift DR. Die burch Sacdel (f. b.) ausgebildete ivezifiich naturwiffenichaftliche Beltanichauung, nach ber es nichts außer ber Natur (feinen Gott) gibt, der Urgrund die ungeschaffene, ungeritorbare Subitang ift, die als unveränderlicher Stoff- und Kraftvorrat ericeint. Danach ift bas pragnifche Leben aus bem unpragnifchen berporgegangen und denselben Gefeken unterworfen; die Amedmakialeit ift Erzeugnis mechanisch wirtenber Raturfrafte. Der Menich ninunt feine bevorzugte Stellung ein; das Seelenleben ift bedingt durch ftoffliche Borgange, Für ben M. wirft ber » Deutsche Monistenbunda (gegründet 1906 in Jena) und die Beitfchrift: Blaubuch, Wochenschrift für öffentliches Leben, Literatur und Runfta (begründet von Mgenftein und Ralthoff, Berl., feit 1906). Bal. Saedel, Der Dt. als Band zwifden Religion und Biffenichaft (14. Taufend, Leipz. 1908) und Die Beltratfel (Boltsausg., 200. Taufend, baf. 1906); Bortig, Die Grundzüge ber monistischen und bualistischen Weltanfchauung (Stuttg. 1904).

Moniftrol : fur : Loire (for. stroll-fiir (uar), Stadt im frang. Depart. Oberloire, Arrond, Pfffingeaux, mit (1901) 4931 Einm., an ber Loire und ber Bahn Le Buh-St. Juft, hat Granitbruche, Rautichut- und Gpigen-

Monita, f. Monitum. fabriten. Monita secreta (ober privata), angebliche ageheime Ordnungene des Jefuitenordens enthaltende, 1614 in Kratau erschienene Satire. Egl. Reisber, Monita secreta (Augsb. 1902).

Moniteur (frang., fpr. stor), frang. Staatsgeitung, 1789 begründet, feit 1868 tonfervatives Parteiblatt, berichwand 1901 volliftandig. Bgl. "Tables chronologiques du M. universel 1789-1824 (1828, 8 Bbe.).

Monition (lat.), Ermahnung, Erinnerung, Monitor, erites (norbameritan.) Bangerfahrzeug.

Monice: (lat.), erimern, maßnen; bemängdn. **Monice: Williams**, Six W., J. Billiams, Six ic., or, ein W., befjen Gefdiße nicht in Türnen, jondene. [gef. 387 in Djffia. Hit. 4 Wat.] bern hinter Kangerbruftwehren aufgeftellt find.

Monitoriben (Barneibechfen), f. Spaltzungler. Monitum (lat., Mehrzahl Monita), mahnende Bemertung, Ruge; Monitorium, Mahnichreiben.

Moniturverfahren, f. Berichtigungsverfahren. Moninisto (fpr. midicto), Staniflam, poln. Componit, geb. 5. Mai 1820 in Ilbil (Litauen), geft. 4. Numi 1872 in Maridian als Brofeffor, idrieb polnifche Opern (» Salta«, » Der Flogfnecht« u. a.), Lieber, Rirchenmufit zc. Seine Biographie (poln.) fdrieb 23. 2Bifcspnffi (1900).

Mont Bretton (fpr. brett'n), John George Dobfon, Lord, brit. Staatsmann, geb. 18. Oft. 1825 in London, gest. daselbst 25. Mai 1897, seit 1857 liberales Unterhausmitalieb, 1873 - 74 Finangiefretar, 1880 Brafibent bes Lotalverwaltungsamtes, 1882-1884 Rangler von Lancafter, murbe 1884 Beer.

Montchefter, Stadt, f. Newcaftle upon Thne. Monfengras (for. manatis), f. Attalea.

Mon-Abmeriprachen, Sprachenfamilie Sinterindiens, umfant die Salei- und Semanafbrachen, das Ticham und Anamitifche: das Mon (Bequanifch), Bahnar, Stieng und Rhmer (Rambobicanifch). Gie bermitteln gwifchen malaiifch polynefiiden und Rothipraden und haben Bra- und Infire. Bal. 29. Schmibt, Grundzuge einer Lautlehre ber Mon-Rhmeriprachen (Bien 1905); Ahmonier, Dictionnaire khmêr-français (Gaigon 1878).

Moumeh (Monime, Me), japan. Gewicht, = 0,1 Liang (Fun) = 3,75 g; auch Rechnung gelb, = 0,66 Mt. Moumouth (ipr. manmath), Grafichaft in Beiteng-

land, am Briftoffangl, 1383 akm mit (1901) 298,076 (viel Reltifch fprechenden) Einw. Sauptftadt ift DR. Monmouth (pr. manmath), Hauptstadt der engl. Grafschaft M., mit (1901) 5095 Einm., an der Wye,

hat Metallinduftrie und Schloftruinen. Monmouth (fpr. manmath), 1) James, Bergog

pon, natürlicher Gobn Rarls II, pon England und ber Lucy Balters, geb. 9. April 1649 in Rotterbam, erhob als Begner Jafobs Unipruch auf die Thronfolge, landete in Dorfetsbire, wurde 6. Juli 1685 bei Sedgemoor gefangen und 15. Juli auf Tower Sill enthaubtet. Bal. Roberts, Life, progress and rebellion of James, Duke of M. (Lond. 1844, 2 Bbe.).

2) Gottfried von, f. Artur.

Monn, oftind. Bewicht, f. Mahnd. Monnard (ipt. sar), Charles, ichweiger, Siftoriter,

geb. 17. Jan. 1790 in Bern, gest. 13. Jan. 1865 in Bonn, 1816 — 45 Prof. in Lausanne, an ben Konflitten, die gur Gründung der afreien Rirchea führten, ftart beteiligt, feit 1846 Brof. in Bonn, überfeste und vollendete mit L. Bulliemin Joh. v. Müllers "Schweigergeschichte" (Bar. u. Genf 1837—51, 18 Bde.).

Mounier (fpr. -nie), 1) Senri, frang. Schriftiteller und Maler, geb. 6. Nuni 1799 in Baris, geft, bafelbit 3. Jan. 1877, war Rarifaturenzeichner, befonders befannt durch die Figur bes Monfieur Brudhomme, ben er auch auf die Buhne brachte und felbit ivielte. Bal.

Champfleury, Henri M. (2. Huft., Bar. 1890). 2) Marc, franz. Schriftsteller, geb. 7. Dez. 1829 in Florenz, geft. 18. April 1885 als Professor in Genf. lange in Stalien, veröffentlichte Dramen ("Theatre de marionnettes«, Genf 1871), Dichtungen (»Poésies«, 1871; »Vers bellettriens«, 1889), Robellen (»Les amours permises«, 1861; »Nouvelles napolitaines«, 1879), die Berte »Les aïeux de Figaro« (1868), »Genève et ses poètes du XVI, siècle« (2. | im engern Sinn, Melodien mit nur beriffertem Bas 9(uff. 1885). La Renaissance: (1884: heutich Words lingen 1888), »La Réforme« (1885) u. a. und überfette Goethes » Nauft« (1875)

Mono (Monu), Grenzfluß in Togo (Beftafrifa) gegen Dahome, leitet die Husfuhr auf beutiches Bebiet und durch die Lagune von Anecho gum Deer.

Mono . . . (oried). allein . . . ein . . . Monobromfambfer. f. Rampfer.

Monoceros, f. Cinhorn 2).

Monochafium (griech.), Blütenftand, f. Blüte. Monochlampbeen, foviel wie Apetalen (f. b.). Monochord (griech., fpr. storb, » Einfaitera), ftrument mit einer Saite und mehreren beweglichen Stegen gum Studium ber Tonverhaltniffe. Mus ihm

entitand bas Rlavichord (f. Rlavier). Monodro-Monochrom (griech.), einfarbig. men, einfarbige Gemalbe, mit einer Farbe ausgefüllte Umriffe (altefte Malerei) ober in perfchiedenen Schattierungen einer Farbe ausgeführte Malereien (f. Camaieu). Monochromie, Einfarbigfeit.

Monochromate, f. Chromberbindungen.

Monochromatifches Licht, einfarbiges (homogenes), alfo burch Brismen nicht gerlegbares Licht (f. b.). Rabezu m. L. ift bas gelbe Licht ber Ratrium-

Monocle (frang.), f. Monofel. [flamme. Monoclinus (gried)., monoflinifd, tige), Bezeichnung für zweigeschlechtige (Zwitter-) Bluten (Staubgefage und Stengel in berfelben Blute); Monoclinia, im Linnefchen Pflangenfuftem die Abteilung aus ben erften 20 Rlaffen.

Monoecus (griech., monogif d. seinbaufigs). Bflangen mit zweierlei eingeschlechtigen (mannlichen und weiblichen) Bluten auf bem namlichen Inbivibuum (Gegenfag: Dioecus), bilben die 21. Rlaffe im

Linnefchen Suftem (Monoecia).

Monocystis, Art ber Sporogoen (f. b.). Monod (fpr. mono), 1) Frederic, reform. Beiftlicher, geb. 17. Mai 1794 in Monnag (Ranton Baabt), geft. 30. Dez. 1863, 1819-49 Baftor in Baris, Mitbegründer der frangofischen freien reformierten Rirche redigierte die »Archives du Christianisme«. Bal. S. Monod, La famille M. (Par. 1890, als Manuffript gebructt).

2) Abolphe, reform. Beiftlicher, Bruder bes vorigen, geb. 1802 in Ropenhagen, geft. 6. April 1856 in Baris, 1836 Brofeffor in Montauban, 1847 Brebiger in Baris, idrieb: »La femme « (11. Mufl. 1894); »St. Paul« (1851 u. ö.); »Les adieux à mes amis et à l'Église« (12. Aufl. 1894; alle deutsch). Bal. »Ab. Dt. Lebenserinnerungen und Briefen (beutich,

Ralw 1887)

3) Gabriel, frang. Siftoriler, geb. 7. Marg 1844 in Le Saure, 1869 Lehrer, fpater Direttor ber Ecole des hautes-études, 1898 Mitglied bes Inftitute, 1905 Brof, am Collège de France, begrindete die » Revue historique« und idrieb: »Les origines de l'historiographie à Paris« (1877); «Bibliographie de l'histoire de France« (1888); »Études critiques sur les sources de l'histoire Carolingienne« (1898, Bb. 1); »Jules Michelet, études sur sa vie et ses œuvres« (1905) u. a.

Monobie (griech.), einstimmiger Gefang; poetiiches Selbstgespräch. Monodien mit Begleitung waren ichon die Gesänge der Troubadoure. Rach 1300 fam in Florenz das begleitete Madrigal auf; im 16. Jahrh. wurden mehrstimmige Rompositionen für eine Stimme mit Laute eingerichtet, und um 1600 erstand die M. Itehendem Kopfe deutlich seben kann,

(Generalbak, f. b.)

Monodiftichon (griech.), aus einem einzigen Difticon beftebendes Bedicht

Monodon (gried.), Einzahn, f. Narwal.

Monodontia, Familie ber Bahnwale, f. Bate.

Monodora Dun., Gattung ber Anonageen, Baume ober Schlingfträucher mit großen, bolgigen Beeren, Seche Arten wachien im tropifchen Afrita. Die Samen bon M. Myristica Dun., in Bestafrita, auf ben Intillen eingeführt, bienen wie Dustatnuffe (Ralabakmustatnüffe). Delnden Berfon.

Monobrama (griech.), Drama mit nur einer ban-

Monogamie (griech.), Che zwischen ein em Mann und einer Frau (Gegenfat: Bolhaamie).

Monogen (gried.), bon Breccien und Konglo-meraten: aus einerlei Gestein bestehend; f. auch Bulfan. Monogenea (Boluftomeen), f. Saugwürmer. Monogenefie (griech.), Abstammung verschiebe-

ner Individuen pon einem Urpaar. (suna (f. b.). Monogonie (griech.), ungeschlechtliche Fortpflan-Monogramm (gried.), Sandzeichen, Bigur,

bie bie Buchitaben eines Mamens ac, in eine berfclungen oder zu einer Figur vereinigt enthält, inebef. bas DE. eines Runftlers auf Gemalben, Stichen, Solgfcmitten, Golbichmiebearbeiten ic., auch ber Runfi-fammler. Monogrammiften, Rünftler, bon benen man nur das DR. (nicht den Ramen) fennt. Bal. Rag ler, Die Monogrammiften (Münd. 1857-76, 5 Bde.); Ris - Baquot, Dictionnaire encyclopédique des marques et monogrammes, chiffres etc. (Bar. 1893, 2 Bbe.); Elife Bender, Das Stiderei - DR. 198aichebezeichnung. (Leivz. 1890).

Monogrammftiderei, gestidte Buchftaben gur Monographie (griech.), Schrift über einen ein-

gelnen Gegenstanb.

Monograptus, Art ber Graptolithen (f. b.). Monogravire, Berfahren, autotypifche Bilber durch Aufpudern von Afphaliftaub ic. Seliogravitren ähnlich zu machen feinem Griffet.

Monogynus (griech., » einweibige), Blüten mit Monof, Großgemeinde im ungar. Romitat Bemplin, mit (1900) 2856 Einw., ift Geburtsort Ludwig

Roffuthe (Denfmal). Monofarpifch (griech.), f. Ginfrüchtig.

Monofel (frang. monocle), Hugenglas für ein Monoffin, f. Rriftall. Muge.

Monoffinisch (griech.), f. Monoclinus, Monofotnledonen (Monotothlen, ein-

famenlabbige Bflangen, Gpisteimer, Atro blaften), Abteilung bes Bflangenreichs, bedectfamige Phanerogamen, beren Reimling nur einen Samen-lappen (Rothledon) befigt. 3hr Stamm, mit gefcloffenen Gefäßbundeln, zeigt meift fein fortichreitenbes Didenwachstum. Die Blatter find meift ungeteilt, nebenblattlos. Die Blüten haben häufig fünf brei glieberige Duirle. Die Kamilien ber M. (in ben Tropen ca. ein Fünftel, im höbern Rorben ein Drittet aller Bhanerogamen) werden im Englerichen Shitem (1905) in folgende Reiben geordnet: Bandanalen, Selobien (Fluvialen), Triuridalen, Glumifloren. Principes, Synanthae, Spathifforen, Farinofen, Liliifforen, Scitamineen und Mitrofpermen.

Monofratie (griech.), foviel wie Monarchie. Monofulared Seben (uniofulares Seben). Seben mit einem Huge. Monofulares Blidfeld, das Bebiet, das ein bewegtes Huge bei feft-

Monoline (engl., for monolain), f. Sekmaidinen. Monolith (griech.), aus einem Stein beitebenbes Bert (Saule, Brunnenichale, Dentmal).

Monolog (gried., » Selbitgefprach«), ben innern Seclenzuftand aufbedenbes Gelbitgeiprach, fruber im Drama gur Motivierung bedeutsamer Entichluffe ber Berjonen eingefügt. Bgl. Dialog; ferner Dufel, Der bramatijche M. in ber Boetit bes 17. und 18. Jahrbunderts und in den Dramen Leffings (Samb. 1897). (amifchen einem Baar).

Monomachie (griech.), Einzelfampf, Zweitampf

Monomanie (gried.), f. Manie. Monometalliemus, f. Bahrung.

Monomorphie (griech.), Einformigfeit, (tierifche) Gestaltung nach einem Thous.

Monomotapa, im 17. Jahrh. Raffernreich im öftlichen Sudafrita, Landichaft Sofala, wurde im 18. Jahrh, pon ben Gulu pernichtet, Bal, Bilmot, M. (Rhodesia), monuments and history (2onb, 1896).

Monomyaria, f. Mufcheln

Monongahela (pr. -gabita), Quelliflug bes Ohio (i.b.). Monopetalen (griech.), f. Sombetalen.

Monophag, Tiere, bie nur einerlei Rahrung gefeines Augapfels.

Monophthalmie (griech.), Borhandenfein nur

Monophthongierung, f. Diphthong. Monophuletiich (ariech.), einifammig, nach ber Abstammungstheorie Die Berfunft einer Gruppe von Organismen von einem einzigen Organismus (Do nophylie), beg. einem Elternbaar, einer Art ic.; polyphuletiid, die Berfunft von mehreren Organismen, Arten 20 Imediel.

Monophnodonten (gried.). Tiere ohne Rahn-Monophhiiten (griech.), im Gegenfas ju ben rechtgläubigen Dnophufiten (Diphufiten) bie Bartei in der alten orientalifden Rirde, Die nur eine Menich gewordene göttliche Ratur in Christi Berfon annahm. Ihre Lebre, auf ber fogen, Räuberinnobe gu Ephejos 449 bestätigt, wurde gu Chalgedon 451 verurteilt, fand aber in Agupten, Balaftina und Gyrien Unbanger, barunter in ber Bartei ber Ugnoeten, die von Chriftus ein Richtmiffen (agnoia) Bott borbehaltener Dinge (Mart. 13, 22) behaubten. Bal. Urmenifche Rirche, Jafobiten, Ropten.

Monoplegie (griech.), Schlagfluß mit Labmung nur einer Ertremitat.

Monopobiale Blutenftanbe (traubige ober botrntifche Blutenftande), f. Blute.

Monopodie (griech., » Einfuße), in ber Metrif ein als felbitanbiges Glied gablenber Bersfuß (pal.

Monopodium, f. Stengel. (Dipobie). Monopol, der alleinige Berfauf (Sandelsmonopol) oder die alleinige Erzeugung (Broduttionsmonopol) eines Wegenstandes. Das naturliche DR. laft einen Bettbewerb auf Grund ber natürlichen Entwickelung nicht zu, so in Deutschland im Raliberahau, Rünftliche Monopole werden burch bas Recht geschaffen, fo im Mittelalter burch Bunfte, Zwangs- und Bannrechte ic., gegenwärtig burch Batentrecht, Marten- und Mufterschut, Trufte ic., ferner burch ftaatliche Monopolifierung (Galge, Lotteries, Bostmonopol, Müngregal 2c.)

Monopoli, Stadt in ber ital. Broving Bari, mit (1901) 13,740 Einw., am Abriatifden Meer und an ber Bahn Bari - Brindifi, Bifchofofit, hat Felfengraber, Ringmauern, Burg, Ghnmafium, Technitum, Olbau, Seifenfabriten und Weinhandel.

Monopoltheorie, f. Grundrente.

Monopteros (griech.), pon nur einer Gaufenreihe getragener Rundbau, f. Tempel. ffür alle Rafus. Monoptoton (gried.), Bort mit einer Form

Monor (fpr. m6-), Martt im ungar. Romitat Beit, mit (1900) 8808 Einw., an ber Bahn Bubabeit-Driova. hat Bezirtögericht, Dampfnulhlen und Schweinezucht. Monorchide (griech.), einhobiges Individuum.

Monofaccharide (Monofen), f. Roblebybrate.

Monofee, Salzfee in der Sierra Revada (Rali-fornien). Im B. führt der Monopaß (4282 m) ins feinem Camen. Dofemitetal. Monofpermifch (gried.), einfamig, Früchte mit

Monofullabum (griech.), einfilbiges Wort.

Monofymmetrifch, f. Rriftall. Monotelephon, f. Telegraph.

füßer. Monothalamien (griech.), Rhigoboben, f. Burgel-Monotheismus (gried.), ber Glaube an einen Gott: Gegenfat: Bointheismus, Bal, Senotheismus,

Monotneleten (gried.), Bartei in der alten orientalifden Rirde, hielt im Gegenfat gur rechtgläubigen Lehre an einem gottmenschlichen Billen in Chriftus feit. Der Monotheletismus wurde vom Babit Maatho und vom Rougil in Konstantinopel 681 vermorfen. Refte ber Dt. maren bie Maroniten (f. b.).

Monothexisch (griech.), einfächerig, f. Blüte. Monotis, f. Mufcheln u. Tafel » Triasformation «,

Fig. 4. tonle, Gintoniafeit. Monoton (gried).), eintonig, einformig; Mono-Monotremata, joviel wie Rlonfentiere (f. b.).

Monotrop (griech.) beißen Tiere mit geringer Unpaffungsfähigfeit. Donotropte, f. Enantiotropie. Monotropa L. (Richtenfpargel), Gattung ber Birolageen; brei chlorophullofe, gelblichmeine Sunge pflangen auf ber nördlichen Salbtugel, von benen

M. hypopitys L., mit Schuppenblattern und Blutentraube, in Balbern machit. maidinen. Monotibe (engl., auch monotaiv geiprochen), f. Gete-

Monothvie (griech., » Einzeldrud .), nur einen Abbrud gestattende Malerei auf Rupferplatte, wird bef. von Langhammer (f. b.) und Rappftein gepflegt. Monobar (fpr. swar), Begirfshauptitadt in ber fpan.

Broving Alicante, mit (1900) 10,601 Einw., an ber Babn Mabrid - Alicante, banbelt mit Früchten und Monogybengol, f. Bhenol. Elpartogras.

Monogie, botan., Ginhaufigfeit; monogifch, cinhaufiq (j. Monoecus).

Monognfel (griech.), Rorber ober Guftem bon Rörpern, in bem eine einzige goflische Bewegung ftattfindet, die alfo in fich gurudlauft und an jeder Stelle im Rorper Diefelbe ift, 3. B. ein Rreifel (f. b.) ober eine in fich gurudlaufenbe Bafferleitung, in ber bas Baffer mittels Rreifelpumpe in ftanbiger Stromung erhalten wird. Ein Schwungrad mit Speichen ift ein unechter M., ba die Bewegung in den Speichen nicht an jeder Stelle des Raumes ftets biefelbe ift.

Monrad, 1) Ditleb Gothard, ban. Staatsmann, geb. 24. Rov. 1811 in Ropenhagen, geft. 28. Marg 1887 in Mytjöbing, führte im Folfething 1850 bis 1865 bie Ciberdanen, befampfte 1882-86 Citrub, mar 1848 und 1859 - 63 Rultusminifter, 1864 Dinifterprafident, 1849-54 und feit 1871 Biicof von Lagland - Falfter. Er fchrieb deutsch: "Aus ber Belt bes Gebets « (12. Mufl., Gotha 1898). » Das alte Reufeeland « (2. Aufl., Rorben 1885), » Laurentius Balla und das Rongil zu Florenge (Gotha 1881) u. a., danifch: "Bolitifche Briefe" (Ropenh. 1874-82, 19 Tle.). 2) Warfus Jakob, norweg. Philosoph, geb. 19. Jan. 1816, gest. 31. Dez. 1897 in Christiania als

Brofesion, lutherisch anthoborer Degeligner, fcbrieb : 2 Bbe.; erneuert als »Les originaux du siècle der-» Bhilofophifche Bropadeutit « (5. Muil, 1896); » Binchologie« (5, Muff. 1892); » Ethife (4, Muff. 1885); » Mithetit" (1889-90, 2 Bbe.); » Denfrichtungen ber neuern Beite (beutsch, Bonn 1879); »Die Mufterien

bes Chriftentumes (beutich, Leipz. 1896) u. a. Bal. Mourin-Bold, M.J.M. som Filosof (Chrift, 1898). Monreale, Stadt auf Sigifien, Broving Balermo. mit (1901) 16,250 (als Gemeinde 23,778) Einm., 330 m it. M., nabe Balermo, Erzbifchofefig, bat prächtigen Dom (12. Sabrb.), baneben Rreuggang ber ebemaligen

Abtei (12. Jahrh.), Ihmnafium und Obitbau. Monrepos (franz., fpr. mong-repo, »meine Ruhe«), häufiger Name von Luftichlöffern.

Monroe (pr., manro), Jantes, Brafibent ber Ber-einigten Staaten, geb. 28. April 1758 in Beftmore-Jand (Birginia), gest. 4. Juli 1831 in Neuporf, lampfte im Unabhängigfeitsfrieg, fam 1783 in ben Kongreß, 1790 in den Genat, war mehrfach Gefandter, wurde 1814 Kriegsminister, 1816 Prafident, hob als solcher die Seemacht, erwarb Florida und ftellte die Monroe-Doftrin (f. d.) auf. »Writings of James M.« (Reu-hort 1898—1903, 7 Bbe.) gab Hamilton heraus.

Bgl. Gilman, James M. (neue Mufl., Bofton 1906). Monroe Doftrin (pr. manro.), von James Monroe (f. b.) in ber Botichaft vom 2. Des. 1823 aufgestellter, noch jest leitender politischer Grundige der Bereinigten Staaten, wonach feiner europäischen Dacht eine Interpention in America ober die Erwerbung amerifanischen Gebiets gestattet sein foll (»Amerita ben Ameritanerna), wogegen fich die Union jeder Intervention in Europa enthält. Die M. wurde erweitert 3u bem Rechte ber Union, Die Schusberrichaft über gang Mittel - und Gudamerita auszuüben.

Monroiches Loch (foramen Monroi). Berbindung ber Seitenpentrifel mit bem britten Bentrifel im Webirn. Monrovia, Sauptftadt ber Republit Liberia (f. d.),

mit (1905) 8000 Einw., am St. Paul River, ungesund, ist trop Hafenbarre Handelszentrum (7 Dampferlinien), hat Fattoreien (Boermann) und beutsches Ronfulat. Der Schiffsvertehr betrug 1906: 710.762 Ton. Mons (lat., Mehrzahl Montes), Berg.

Mone (fpr. mongg, flam. und beutich Bergen), Saubtstadt der belg. Proving Sennegau, mit (1906) 27,046 Einw., an ber Trouille, an drei Kanalen und an ber Bahn Bruffel - Quievrain, hat Gouverneur, Tribunal erster Instanz, Sandelsgericht, spätgotische Kathedrale (1450—1687), Rathaus (1458—67), große Kohlen-, Eisen- und Stahlindustrie, Fabriken für Schofolade, Nadeln, Tabat, Buder, Seife, Brauereien, ferner Bergbaufchule und polytechnische Fatultat, Athenaum, Collège, 2 Seminare, Maleratabemie, Fachichulen, Bibliothet (72,000 Bande) und Mufeum. Dt., ein Caftrum Cafars, im Mittelalter ansehnlich. war öftere frangofiich. Bal. Bouffu, Histoire de M. (Mons 1868, 2 Bbe.); Decamps, M. (baf. 1905).

Monseigneur (frang., fpr. monaganjör), » mein anabiger Berra, Titel ber frangofifchen Ritter, bann ber Bringen und höchsten Bürdenträger, seit Ludwig XIV.

nur des Daubhins.

Monfelet (fpr. mongh'ta), Charles, frang. Schriftsteller, geb. 30. April 1825 in Rantes, gest. 19. Mai 1888 in Baris, bort feit 1846 wohnhaft, veröffentlichte Romane (» Monsieur de Cupidon », 1854; »L'argent maudit«, 1862, u. a.) und Gedichte (» Poésies complètes«, 1889). Wertvoller find feine literarhiftorifchen und fritischen Werte: »Retif de la Bretonne (1854), »Les oubliés et les dédaignés (1857, len und Indifden Djean.

niers, 1863, und »Les Ressuscitéss, 1876), ferner »Mes souvenirs littéraires« (1888), »Curiosités littéraires et bibliographiques: (1890) u. a. Bal. M. Monfelet (Sohn), Charles M., sa vie, son œuvre (Bar. 1892).

Mond en Bebele (for, monak ana pewat, M. en = Buelle for. pilal, flamifch: Bevelenberg), Fleden im frans, Depart, Rord, mit (1901) 452 (Finm. - Sier befiegte 18. Hug. 1304 König Philipp IV. von Frant-

reich die Flandern.

Monfeny (Montfeny), Sierra be, Berggruppe in ben ipaniichen Bropingen Barcelong und Gerong. Monierrat (Montferrat, »gefägter Berge). Welfengebirge in ber fpan, Broping Barcelong, am Clobregat, 1237 m, mit ehemaligem Benebittinerflofter und 13 Ginfiedeleien. Das Clofter D. murde um 880 bearfindet, unter Philiph II, ausgehaut, 1814 bon ben Frangolen ausgeplündert, aber als Ballfahrtsort wieder aufgebaut. Dr. bat feit 1892 Rabn-Mons fractus, i. Bilatus. frabbabn.

Monsieur (frang., fpr. moßiö, Mehrzahl Messieurs. fpr. maffis), »mein herr«, in Frantreich allgemeine Unrebe, frither Titel ber Beiligen, bes Bapites und

bes Königs, bann bes alteften Brubers bes Königs. Monfiguore (ital., for, skiniore), Euer Gnaben, Sodmurben, Durchlaucht,

Monfigut (for, monofinii). Bierre Mlerandre. Operntomponift, geb. 17. Oft. 1729 in Fauguemberques bei St .- Omer, geft. 14. 3an. 1817 in Baris, Ditbegrunder der frangofischen tomischen Oper, ichrieb die Overn: »Le cadi dupé«, »Le déserteur«, »Rose et Colas«, »La belle Arsène«, »Félix«, »Le faucon« u. a. Mons piëtātis (iat.), j. Montes.

Monfter . . . (engl., lat. monstrum), fehr groß, Riefen . . . (3. B. Monfterlongert).

Monstera Adans., Gattung ber Arageen, ca. 15 tropifch-amerifanische Klettersträucher mit durchlöcherten ober fiederspaltigen Blattern und meift biden Blütenfolben. M. deliciosa Liebm, (Philodendron pertusum hort., f. Tafel »Tropenwald«, Fig. 2), aus Merito, bat ekbaren Fruchtfolben.

Monftrang (fpr. -ang, Oftenfortum), »Schaugefäße, tath. Reliquienbehaltnis, meift ein ghlindriiches Rriftall - ober Glasgefaß, war am funftvollften in ber gotifden Beriobe. [iter (f. b.). Monfire ... (frang., fpr. mongfir), foviel wie Mon-

Monftrum (lat.), Disbildung, Ungebeuer; monftros, unformlich, miggebildet, ungeheuerlich; Donftrofitat, Ungeheuerlichkeit, Scheufal.

Monfummano, Fleden in der ital. Broving Lucca, mit (1901) 1660 Einw., im Nievoletal, hat Raftell (12. Sabrb.). Rabebei liegt die Grotte von D., Rurort für Bichtleidende, mit natürlichen Dampfbabern. Bal. Luftig, Die Grotte Giufti in DR. (Wien 1905).

Monfune (frang. Mouffons, fpr. muffong, b. arab. mausim, » Jahreszeit«), Luftftromungen, Die infolge halbjährlicher Umtehrung des Temperaturunterschiebes gwifthen Land und Meer im Sommer und Binter entgegengefest weben, insbef. Die Winde an ber fubund oftafiatifchen Rufte, und zwar Commermonfune die landeinwärts gerichteten, regenbringenden Binde mit Gewittern und Stürmen, Bintermonfune bie gum Deere webenben, fcmachern Binbe. M. find auch die Rorthers (f. Bliggard) und Etefien (f. b.). Monfunftrome find bie mit ben Binden jahreszeitlich wechselnden Meeresftromungen im StilMons veneris (lat., Benusberg, Schamberg), Partie über dem Scheideneingung des Weibes. Mont (Montagne, frauz., jermöng, mongschief), Berg; Medrz, Monts, Montagnes (pr. ebendo), Berge, Gebirge.

Mehrz. Monts, Montagnes (pr. ebenfo), Berge, Gebirge.
Mont (Montu, Month), altägypt. Kriegsgott, besonders in Theben und Hermonthis verehrt, wurde mit Kalkenlopf (thm beiliges Tier) dargestellt.

Wout, Soi be (Sarel Marie Soilphore be) (Sim. Spidier, geb. 1.5 Mynil 1857 in Sambeel (Braband), Frof. in Untwerper, Sorfampfer ber flämidien Seneguan, fedrief: Geoletten (1880, 2. Muli. 1884), 1dyllen (1882), 1884; bentifs nom 9. Wid-1884), 1dyllen (1882), 1884; bentifs nom 9. Wid-Sert, 1889), 1895, 18 Noved en Zuid (1887), Claribellas (1889), bie Simbier 1. Losse schetsen-(1886), 1887, 1888, 1888, 1888), 1888, 1

(Präfife 1901) n. Het schilderhoeke (Antmern 1902). Wortsbauer, Kreifslab in mergil Weglek, Pissisbaben, mit cosso 3734 Einm, "an ber Boln Lümburg-Greisbath, etmalskriftens per Ergistläße kom Trier, bat evang, und laft, Kriefe, Simagoge, Mynnasium, Cemina, Redgarandenantialt, Mutterbaus der Barmbergigen Brüder, Mintsgericht, 2 Deerfortierien, Territ, "erber- und Jonentunereninburtre, Glengebrumen, Sither und Glieberghau. In ber Make lied ihr ged unt da auter Die Sole 6346 m.

Montafon, Zal in Borarlberg, Bezirt Bludens, 30 km lang, wird von der 3tl durchflosen. Die Beblerung, rütoromanischen Ursprungs (1900: 7110 Cinw.), pricht Deutsch und treibt Bießunch und Mpenwirtschaft. Saunbert iff Edrungs (i. 50.)

Montag (lat. Dies Lunae, franz. lundi, engl. Monday sipr. mand), der zweite Zag der Bode, mit dem Wond zustammengerbach, gilt meist als Unglüdstag (daßer vielenoris leine Hochzeitzietern). Injoiern der Monda als Jodeverer der Franktbarfeit gilt, sit der M. aum Blanken geeinnet. Bal. Blauer Montag.

Montage (fpr. montaffe: frang., fpr. mongtaff), f. Mon-Montagna (ital., fpr. stannja), Gebirge. [tieren.

Wouttagna (pr. -támia). 1) Varto I unur é, ital. D'Alex, geb. un 1443 în Orținuoui bei Vricia (?), açīl. 11. Ott. 1523 în Vicena, malte în Unițului an Mantegna uno bie âlteru Senețianter Viandopunile au bein Lécen bei Seii. Viajuie (Verona, -am Vagaro e Cefto), Thronebe Wadonnen (Wailand, Verin), Ecce homo (Paris) u. a.

2) Benedetto, Sohn (?) bes vorigen, geb. um 1470 in Bicenza, gest. nach 1535, stach 57 Rupferplatten und malte auch religiöse Bilber.

Montagnae (per mogtmade), Stadt im franz. De partement Herner ber Abrustian der Befreit im franz. De firme, an der Bahn Wontbagin – St. Chinian, hat Bein- und Branntweinhandel, Dl- und Kußdaubenfahriten.

Montagnais (jpr. mongtanjā), Indianerstannu der Algonfin im N. des St. Lorenzstroms.

Montagnana (sp. stansson). Diffrittshaupfladt in ber ital. Broving Kadua, mit (1901) 3539 (als Geneinde 10,364) Cinv., an ber Bahn Monfelice-Legnago, hat mittelatterliche Stadtmauer, gotischen Dom, Hanspinnereien und Gerbereien.

Montagnards (pr. mongtanjär), Indianerstamm der Uthabasten in den Roch Mountains Kanadas. Montagnards (stranz, spr. mongtanjär), Berg-

bewohner; f. auch Berg (zweiter Artitel).

Montagne Roire (pr. mongtani niar), Bergfette ber Sevennen, sübwestitichste Borlage bes französischen Bentralplateaus, im Bic be Nove 1210 m hoch.

Montagnes Noires (fpr. mongianf nisar), höhenzug in der Bretagne, im S. der Aulne, mit heideflächen, erreichen 326 m. [Manchefler.

Woutagut (m. manigu), engl. Phelioglefichtels. I. Woutagut (m. manigu), engl. Phelioglefichtels. I. Woutagut (m. manigu), & North Sicrepont. 2 aby Bortlet), engl. Edgrifftellerin, geb. 28. Wait 1689 in Zhoresboy (Nottingham), geb. 28. Valie in Sonbon, 1716—19 in Sontlantinoel, feit 1720 in Sontlantinoel, feit 1720 in Sontlantinoel, feit 1720 in Staten, leit 1761 in England wolmhaft, fertage the word of the state of th

Montague-Infel (fpr. montagins), größte ber Gud-Sandwichinfeln, ist mit Schnee und Eis bebeckt.

Montalcino (fpr. stichino), Stadt in der ital. Proving Siena, mit (1901) 2506 (als Gemeinde 8942) Simv., Bischofssiy, hat Kirchen (14. Jahrh.), Gymnajium, Bibliothef, Wein-u. Ohiban, Mineralquellen.

Wontalembert (pr. mongalemphin). J. Wart Steut. War aruit be, frang, Yangenieurgeneral, geb. 15. Quil 1714 in Ungoulème, gelt. 29. Wârt, 1809 in Sartis, Sambrectreier ber tenudilierten unb obligonalen Befeitigungsweife, idrich: - La fortification perpendieuliairer (Bar. 1778); - L'art defensif sapérieur à l'offensif (1796, 11 80e.; beutlich als »pie Sertichigung dicter als ber Vangriffe, Bert. 1819, 480e.). Sql. Warnbar, De l'architecture de forteresses etc. (Bar. 1801).

2) Gharles Forbes de Eryon, Graf von, Frans, Bubligh, Gropping-bes bordene, gele. 29. Mat 1810 in Zonbon, gelt. 13. What 1870 in Baris, et al. 1810 in Zonbon, gelt. 13. What 1870 in Baris, et al. 1811 Barr, Zetrichige ber Zehulten, 1848 in der Rationatorelammlung, 1852 im Geleggebenben 350-cu mb der Habente, opponiette gegen bei Infeft-burfeiterfürurg und feinet: Histoire de sainte Elisabethe (Fan. 1886), 22. What, 1903, bentild, 2. Elisabethe (Fan. 1886), 22. What, 1903, bentild, 2. Gold, 1904,

Montalivet (pr. monglatimā), 1) Şean Pierre Bachaffon, Graf, frang. Staatsmann, geb.5. Zuti 1766 in Reutirch, geh. 23. Zan. 1823 auf Lagrange (Rièvre), unter dem Konfulat Bräfett, war 1809— 1814 Minister des Amern, feit 1819 Pair.

2) Marthe Camille Bachaffon, Graf, franz Staatsmann, Sohn des vorigen, geb. 25. April 1801 in Balence, geft. 4. Jan. 1885 auf Lagrange (Rievre), wurde 1823 Kair, war 1830—32, 1836 und 18371839 Minister bes Innern, bann Intenbant ber Bivillifte und grundete bas Mufeum in Berfailles. Seit 1879 Sengtor, fdrieb er: "Rien! dix-huit années de gouvernement parlementaire« (1864); »La politique conservatrice de Casimir Périer« (1874) u. q. Die »Fragments et souvenirs du comte de M., 1810

à 1848 a gab Bicot beraus (1899, 2 Bbe.).

Montalvan, Juan Bereg be, span. Dichter, geb. 1602 in Madrid, geft. 25. Juni 1638 (geistesfrant), Notar ber Inquilition, farieb Dranten ("Co-medias", 1635 — 38 u. 5.), barunter "No hay vida como la honra« unb »Los amantes de Teruel«, 11 Novellen (8al8 a Novelas exemplares, Sucessos y prodigios de amor«, 1624, bie anbern in »Para todos«, 1632), das Gedicht » Orfeo«, nach andern ein Geschent Lopes, und eine Biographie Lopes : » Fama posthuma«

(1636). Bgl. G. B. Bacon, M. (Philad. 1908). **Montalvo**, 1) Garcia Ordonez de, span.
Schriffteller, f. Amadisromane.

2) Luis Galbeg, fpan. Dichter, geb. 1549 in Guadalajara, gest. 1591 als Monch auf Sigilien, fdrieb ben Schäferroman »El pastor de Filida« (Madr. 1582 u. 1792) in der Art Montemahors

Montan (lat.), bas Bergban - und Suttenwefen betreffend. Montanarar, bas Gigentum bes Staatos an Berg- und Suttenweien; Montanin buftrie.

Bergbau und Süttenmeien.

Montan. Erif Bilbelm, ichweb. Bubligift, geb. 14. Sept. 1838 in Arboga, gab die » Protofolle des ichwebiiden Abels 1719-1734 « (Stodh. 1875-84, 7 Bbe.), die »hiftorifden Aufzeichnungen ic. « 3. b. Engestroms (1877), die »Tagebücher« G. J. Chrenfvärds (1877—78, 2 Bbe.) u. a. heraus. Montaña (fpan., fpr. stánja), Gebirge.

Montana, nordameritan. westlicher Unionestaat im nördlichen Felfengebirge (bis 3445 m) und der anftogenden Brarie (600-1500 m), vom obern Miffourt und Pellowitone durchfloffen, umfakt 380,872 akm mit (1900) 243,329 Einw. (67,067 im Auslande geboren. babon 7162 Deutsche), 11,343 Andianer (Stour, MIgontin, Gelifb). Die Sommer find heiß, die Winter talt (bis -530), ber Regen fparlich. In dem bichten Rabelwald ber Gebirge haufen Bar, Bolf, Luchs, Bildfage. Dem Aderbau (1906: 98,920 Ton. Beigen) dienen nur 1,2 Prog. ber Landfläche, von ber ein großer Teil fünftlich bemaffert wird. Der Biebftand beirug 1906: 5,721,746 Schafe, 1,026,213 Rinder und 239,149 Bferbe, 59,896 Schweine. Die Schaffdur ergab 1905 bon 5,2 Mill. Schafen für 37,1 Mill. Dit. Bolle. Der Bergbau (Saupterwerb) forberte 1905: Roblen 1.49 Mill. Ton. für 12 Mill. Mt., Rubfer 142.897 T., Silber für 30.6 Mill., Gold für 17.9 Mill. Mt., ferner Gifenerge und Ebelfteine. Es befteben 7 Rubfer-, 3 Bleifcmelgwerfe ic. Die Fabritanlagen ergaben 1905 bei einem Kapital von 221 Mill. Mt. eine Ausbeute von 279 Mill. Mf. Gifenbabnen gab es 1905; 5326 km. Die Schulen gahlten 1905: 1280 Lehrer, 45.007 Schüler: Staatsuniversität ist in Missoula (f. d.). Die Staatslegislatur besteht aus 26 Senatoren und 72 Abgeordneten, Im Unionstongreß hat M. einen Reprajentanten und 2 Senatoren. hauptstadt ift helena. D., 1864 Territorium, wurde 1889 Unionsstaat.

Bal. Smeab, Land of the Flatheads (Wiffoula 1905). Montanelli, Biufeppe, ital, Schriftfteller, geb. 1813 in Fucecchio (Tostana), geft. bafelbit 17. Juni 1862, 1840 Brof. in Bifa, 1849 Triumvir, 1862 Deputierter, trat für die Einigung Italiens ein und fchrieb specialmente sulla Toscana dal 1814-1850 a. Turin 1853-55, 2 Bbe. u. a.), bie Tragodie »Camma« x. Roithum erichien Dell' ordinamento nazionales (Mor. 1862).

Montanes (fpr. stanieth), Martines Juan, fban. Bildidniter und Baumeifter, geft. 1649 in Gevilla, fouf meifterhafte polydrome Solgitatuen (Sauptwerte

in Gevilla).

Montaniften, driftliche Gette bes 2. Sohrh., nach Montanus (Brophet in Bhrhgien) genannt, berbanden bas efftatifch-apotalnotifche Element bes Urchristentums mit strengster Astese. Sauptvertreter in Afrika wurde Tertullian (j. b.). Bgl. Bonwetich, Die Geschichte des Montanismus (Erlang. 1881).

Montargis (for. monataridi), Arrondiffementsbaubiftabt im frang. Depart. Loiret, mit (1906) 13,104 Einm., am Loing und am Briarefanal fowie an ber Bahn DR .- Orleans, bat Schlogruinen, Rufeum, Theater, Leber-, Wein-, Produften- und Geflügelhandel.

Montataire (fpr. monatatar), Stadt im frang, Debart, Dife, Arrond. Genlis, mit (1901) 6752 Einm., am Thérain und an ber Bahn M .- Beauvais, hat Gießereien, Gifen ., Bapier . und Binfinduftrie.

Montanban (fpr. mongtobang), Saubtftabt bes frang. Debart Tarn-et-Garonne, mit (1901) 17,202, als Bemeinbe (1906) 28,638 Einw., am Tarn und an ber Bahn Cabors - Touloufe, als »bastide« im 12, Nabrb, gegrundet, Bijchofsfig, hat Rathebrale, Stadthaus (13. und 14. Jahrh.), tath. Seminar, Beinbaufchule, Tuchfabritation, Bollweberei, Beins, Dehl-, Ol- und Obithandel, Brafettur, Sandels- und Aderbautammer. -DR, mar einer ber Sicherheitsblate ber Sugenotten.

Montanban (pr. monatobana), 1) Renaut be, f.

Haimonstinder.

2) Graf von Balitao, f. Coufin-Montauban. Montaufier (fpr. mongtofie), Charles be Sainte-Maure, Bergog von, frang. Diplomat, geb. 6. Oft. 1610, geit. 17. Mai 1690, ernit, itreng fittlich, fampfte tabfer in innern und äußern Kriegen und wurde 1668 Gouverneur des Daubhins. - Seine Gattin Julie Lucine d'Ungennes, geb. 1607, geft. 15. Rob. 1671, Mittelpuntt ber Barifer Schöngeifter, wurde 1661 Erzieherin ber Bringen und Bringeffinnen.

Mont = Abron (fpr. mongtawrong), f. Abron. Montbeliard (for, monabeliar, Dombelgard), Arrondiffementshauptitabt im frang, Depart, Doubs, mit (1901) 10,034 Cinw., am Rhone-Rheinfangl, an ber Allaine und ber Babn Belfort-Befangon, 322 m ü. M., hat Schloß (jest Raferne), Aderbau- und Bewerbefammer, Uhren- und Baumwollinduftrie, Solaund Rafebandel. Zwei Forts gehören zu Belfort. M., bis 1748 Saubtort einer württemberg, Grafichaft, bann frangofifch, tam 1801 endgültig an Frantreich und wurde 1871 Sauptitugpuntt General Werbers.

Montblanc (fpr. mongblang), hochite Berggruppe Europas, in ben Savoper Bentralalpen an ber franzöfilch - italienisch - schweizerischen Grenze, zwischen Arve- (Chamonix-) Tal und Bal Ferret, 45 km lang, nach NO. ftreichend, bededt 400 qkm und befteht aus Brotogin, Bneis und Glimmerichiefer. Der eigentliche Dt., 4810 m, im G. der Gruppe, bilbet einen 100 m langen Schneeruden. Undre Erhebungen find Miquille du Gouter, Dome du Gouter (4831 m), Mont Maudit (4465 m), M. bu Tacul (4249 m), Niquille bu Geant (4014 m); Bleticher (vgl. Tafel » Bletfcera, Fig. 2) find Taconnag, Boffons (8 km), Mer de Blace (f. d.), Argentière (9 km), Beant, Tête-Rouffe meift viele politische Berte ("Memorie sull' Italia e mit 28,2 akm Flade. Die Besteigung (meist von Cha-

monir) über die Grands Mulets (3050 m) ist verbält- | stätte bei Daraca in Merito, mit Buramiben, Obenismäßig leicht. Der DR. tragt zwet Observatorien: Ballot (4272 m) und Janffen (auf dem Gipfel). Die Sobe ber Schneegrenze ift 2860-3100 m. Das Musfichtefeld umfaft 200,000 akm. Die erite Beiteigung unternabnt Balmat 1786, die zweite (wiffenschaftliche) be Sauffure 1787. Bgl. Durier, Le Mont Blanc (4. Muft., Bar. 1897); »Annales de l'Observatoire Vallota (iabrlich); Duparc und Mraget, Carte géologique, 1:50,000 (Genf 1901).

Montblanch (for. sblantid), Begirtehaubtitabt in ber fpan. Proving Tarragona, mit (1900) 5243 Einw., an ber Bahn Lérida-Tarragona, bat Refte des Bifterzienfertlofters Boblet (12. Jahrh.) mit Ronigegruft.

Montbrijon (fpr. mongbrifong), Arrondiffentenis hauptstadt im frang. Depart. Loire, mit (1906) 7631 Einw., an ber Foreg. Ebene und ber Bahn Thiers-St. - Etienne, 394 m u. D., hat gotifche Rirche, Dufeum, Mineralquellen, Strobbut- und Bollinduftrie. Monicalm (for, monafalm), Berg in ben Bprengen. Depart. Uriège, an ber fpanischen Grenge, 3080 m.

Montcalm be Saint-Beran (fpr. mongtalm be fangwerang), Louis Joseph, Marquis de, frang. Geneval, geb. 28. Febr. 1712, mar 1756 Oberbefehlshaber in Ranada, focht zuerft erfolgreich, fiel aber 14. Gept. 1759 bei Berteidigung von Quebec. Bgl. &. Martin, Le marquis de M. (4. Muff., Bar. 1898).

Montceau-led-Mined (fpr. mongfo-(a-min), Stadt im frang, Depart, Saone-et-Loire, Arrond, Chalonfur = Saone, mit (1901) 9327 (als Gemeinde 28,779) Einm., an ber Bourbince, am Canal bu Centre und an ber Bahn Roanne-Montebanin, bat Gifen- und Rupfergiegereien, Granitbruche und Roblengruben.

Mout Cenis, f. Cenis, Mont.

Mont chreftien (fpr. mong-fretiang), Untoine be Mauchreftien, genannt D., frang. Dramatiter, geb. um 1575 in Falaife, gefallen 1621 bei Tourailles in einem Sugenottenaufstand, ichrieb: »Sophonisbe« (1594, hrsq. von Fries, Marb. 1889); »Aman«(1599); »L'Écossaise, ou Marie Stuart« (1601) u. a., beröffentlichte 1615 einen » Traité d'économie politique « (1615; neue Musg. 1889). Geine Dramen gab Betit de Mulleville heraus (1891).

Montelair (fpr. :tfar), Stadt im nordameritan. Staat New Jersen, mit (1900) 13,962 Einm., Bohn-

vorort von Reuhort (f. b., Stadtplan).

Mont - de - Marian (fpr. mong-be-margang), Sauptftadt des frang. Depart. Landes, mit (1906) 11,923 Einw., am Zusammenfluß von Midour und Douge, an der Bahn D.-Tarbes, hat Lyzeum, Geminar, Berichtshof, Sargs, Solz u. Bferdehandel, Chemitaliens industrie. - Dr. wurde 1141 als » bastide « gegründet.

Montdidier (fpr. mongbibie), Urrondiffementshaupt-Stadt im frans, Depart, Somme, mit (1906) 4443 Finm. am Don und an der Bahn DL-Amiens, hat Auftizpalaft (12 .- 17. Sahrh.), Geifen- und Rerzenfabriten. Mont Dore (pr. mong-bor), 1) jungbulfanische Berg-

gruppe ber Aubergne, im Bun-be-Sanch 1886 m. 2) (Mont = Dore = les = Bains, fpr. -ta-bang) Badeort im Arrond. Clermont, mit (1901) 2092 Einw., an der Dorbogne, 1050 m fl. M. Die Quellen (42-470) bienen jahrlich 6000 Rurgaften gegen Rrantheiten ber Montes. Atmunasorgane.

Monte (ital., fpan.), Berg; Mehrz. ital. Monti, fpan. Monte, Filippo de, Romponift, geb. 1521 in Mecheln, geft. 4. Juli 1603 als faiferlicher Kapell-meister in Wien, schrieb Messen, Motetten, Chansons.

listen (Reliefs), Tempeln, gemauerten Grabern ac. Monte Argentario (for arbidene), Gemeindebezirt

in der ital. Broving Groffeto, mit (1901) 7527 Einm., umfaßt die Ortichaften des Monte Argentaro (f. Argentaro).

Montebello. 1) Dorf in ber ital, Broving Bavia. Rreis Bogiera, mit (1901) 1327 Ginm, Sier fiegten 9. Nuni 1800 die Frangosen unter Lannes (f. d. 1) und 20. Mai 1859 unter General Foren über die Diterreicher. - 2) (D. Bicentino, for, witiden-) Fleden in der ital. Proving Bicenza, mit (1901) 1872 Einm. Sier fiegten 12. Hop. 1796 Die Ofterreicher

unter Alpincan über die Frangofen.

Montebello, Bergoge, f. Lannes. Monte Carlo, flimatifcher Rurort im Fürftentum Monaco (f. d.), mit (1901) 3794 Einm., am Mittellandifchen Meer und an ber Babn Rissa-Genug, bat berrliche Unlagen, Sotels, Rafino und Spielbant, Diefe ift einer Gefellichaft bis 1947 fonzelftoniert, Die bem Rürften Gebühren (1899: 8,1, 1913: 12,26 Mill. Dit.) und eine jährliche (alle 10 Nahre fteigende) Summe (1907: 1,4 Mill. Mt.) zahlt. Literatur f. Monaco.

Monte Caffino, altefte Abtei bes Benedittinerordens, bei Caffino (f. d.), festungsartig (519m ü. D.) auf einem Berge, bat palaftartige Gebaude mit Marmorfaulenhallen, icone Rirche (1727), wichtiges Urchiv (800 Urfunden), Bibliothet (500 Infunabeln), Seminar, Lyzeum, Spmnafium und Druderei. - Dt. 529 vom beil. Beneditt gegrundet, wurde 1867 fatularifiert und zum Nationalmonument erflärt. Bal. Ridenbach, Monte Caffino (Einfiedeln 1884).

Montecatini (Bagni bi DR. [fpr. banji]), Bab in ber ital, Broving Lucca, mit (1901) 621 Einm., im Rie poletal, an ber Babn Bifa-Biftoig, bat 10 alfalifchfalinifche Thermen (20-310) gegen Unterleibsleiden, Strofeln, Dysenterie.

Monte Cavo, f. Albano.

Montecchi und Cabuletti (fpr. montecti), fprichwörtlich für zwei feindliche Barteien (nach Shafespeares »Romeo und Julia«).

Monte Cinto (fpr. tfci.), f. Rorfifa.

Montéclair (fpr. mongteffar), Dichel Bignolet be, Romponift, geb. 1666 in Chaumont, geft. im Geptember 1737 in St.-Denis, ichrieb Guiten für Blasinstrumente, eine Biolinichule (1720), Opern, Ballette. Monte Crifti, Safenftadt ber Dominitanifchen

Republit auf Saiti, mit 3000 Einm. und beutschem Ronfularagenten. Der Sochfeeberfehr betrug 1906 im Einlauf: 769 Schiffe mit 827,946 Ton.

Montecrifto, granitenes Relieneiland, füblich von Elba, zur ital. Proving Livorno, 10,4 qkm, bis 648 m

hoch, mit föniglichem Jagdichloß und 11 Einw. Montecuccoli (Montecuculi), Raimund, Braf von, öfterreich. Felbberr, geb. 21. Febr. 1609 bei Modena, geit. 16. Oft. 1681 in Ling, fampfte bei Breitenfelb (1631), Lüten (1632), Nordlingen (1634) und Bittitod (1636), geriet 1639 in ichwedische Befangenfchaft, wurde 1642 ausgewechselt, fampfte bann in Deutschland und Italien und wurde General ber Ravalferie. 3m 3. 1653 ftellvertretender Brafident bes oberften Rriegsrats, fampfte er 1657 mit Johann Rafimir gegen Nátoczy und die Schweben, 1658 gegen diese in Jutland und Bommern, wurde 1660 Gouverneur von Raab, schlug die Türken 1. Aug. 1664 bei St. Gotthard und wurde 1668 Brafibent bes Soffriegerats. Geit 1672 fampfte er als Oberbefehlshaber am Rhein Monte Alban, großartige gabotelifche Ruinen- gludlich gegen Turenne, ber am 27. Juli 1675 bei

Sachach fiel, befreite Elfax, murde non Condé guriff. gebrängt und belagerte Bhilippsburg. M. wurde 1674 Fürft und erhielt vom Ronig von Reapel bas Bergogtum Relfi, Er mar naturmiffenichaftlich und literarifch tătig: »Memorie della guerra ed istruzione d'un generale« (Bened. 1703; beutich, Leipz. 1736). »Opere complete di M.« (2. Aust., Turin 1821) enthalten Boesien und Bolitisches. Egl. Camport, Raimondo M., la sua famiglia e i suoi tempi (Flor. 1876); Grokmann, Raimund DR. (Bien 1878). füritliche Geschlecht D. ftarb mit Montecuccolis Cobn Pepppld Bhilipp 1698 aus: boch beiteben noch bie arafliche öfterreichische Linie in Nieberöfterreich und bie modenefische, deren Gilied Giraf Hilbert (ach. 1802, acit. 1852) 1848 - 49 öfterreichifder Staatsminifter mar. Monte b' Dro (Grandaccio [fpr. :batico]), Berg

auf Rorlifa, 2391 m.

Montefalco, Stadt in ber ital, Broving Bernaia. mit (1961) 963 (als Gemeinde 5709) Einm., 462 m il. DR., hat Kirchen mit funfthiftorifch wichtigen Fresfen von Benoggo Goggoli und Schülern Beruginos und Giottas

Montefeltro, Gebirgelanbicaft in ber Romagna. mit ber 962-964 von Raifer Otto I, belagerten Bergfeite DR. pber Gan Leo. Die Grafen pon DR., feit bem 13. Rabrh. Führer ber Ghibellinen in ber Romagna, erwarben die Herrschaft über Urbino (bis 1508). Buido von DR. (geft. 29. Gept. 1298), Feldherr im Rampf gegen die papftliche Herrschaft, ging 1283 in die Berbannung, wurde aber 1288 als Rapitän nach Bifa berufen und ging 1296 ins Kloster. Sein Sohn Federigo wurde 1312 für Heinrich VII. Generalfapitan von Bisa und 1322 in Urbino ermorbet. Feberigo II. (geft. 10. Sept. 1482), Kriegsheld, aber auch Gonner von Runft und Biffenichaft, bielt in Urbino glangend Sof. Mit feinem Cobn Guidobalbo, Gemahl ber Elifabeth Gonzaga, ftarb bas Beichlecht aus; Erbe mar fein Reffe Francesco Maria della Rovere.

Montefiaecone, Stadt in ber ital, Broving Rom, mit (1901) 3070 Einw., 614 m ü. M., am See bon Bolfena, an der Bahn Biterbo-Attigliano, Bifchofsfis, bat alte romanifche Doppelfirche, Burg und berühmten Mustatwein ("Est, Est")

Montefiore, Gir Dofes, jubifder Philanthrop, geb. 24. Oft. 1784 in London, geft. 28. Juli 1885 in Ramsgate, Bankier in London, wirkte aufopfernd für feine Glaubensgenoffen in Balafting, Rugland, Bolen, Maroffo und Rumanien.

Montefrio, Begirtsbauptftabt in ber fpan. Broving Granada, mit (1900) 10,725 Einm., am Bilano. Montegnée (fpr. mongtenfe), Gemeinde in ber belg.

Proving und im Arrond. Lüttich, mit (1907) 9368 Einw., an der Bahn Brüffel-Röln, hat Roblenbergbau. Montego (for. stigo), Safenitabt an der Montegobai ber Rordfufte Jamaitas, mit 5000 Ginm.

Monteil (fpr. mongtaj), Louis, frang. Afritaforfcher, geb. 18. April 1855 in Baris, unternahm feit 1876 mit Binger im Guban Forschungereifen, leitete eine Expedition über San, Soloto, Rano, Rufa, burch die Sahara nach Tripolis (1890-92) und ichrieb: »De St. Louis à Tripoli par le lac Tchad (Bar. 1895).

Montejue (frang., fpr. mongt'fon, » Saftheber«), 1. Dampidrudwafferheber und Drudtopt.

Monteleone bi Calabria, Rreishauptftadt in ber ital. Proving Catanzaro, mit (1901) 9430 Einw., 557 m il. M., an ber Bahn Reapel - Reggio di Ca-

San Michele (15 Jahrh) Seiheninduffrie Wamurhe burch Erbbeben 1783 fait vernichtet, 1905 beidabigt.

Montelimar (ipr. mongtelimar), Arrondiffementshauptitabt im frans, Depart, Drome, mit (1906) 13,554 Einw., am Roubion und an der Bahn Balence-Avignon, hat Uderbautammer, Seibenmanufattur, Bein-

und Obithandel, Suts und Bapierwarenfabritation. Monteline, Ostar, Archaolog, geb. 9. Sept. 1843 in Stodholm, feit 1888 Brof, bafelbit, ichrieb: » Svenska fornsaker« (Ctodh, 1873—75); » Die Rultur Schwedens in vorchriftlicher Beita (beutsch, Berl. 1885); »Les temps préhistoriques en Suède etc.« (Bar. 1895); »La civilisation primitive en Italie« (Stodh. 1895-1904, Bb. 1 u. 2); »Der Orient und Europa« (beutich von Meftorf, baf. 1899); »Die Chronologie der alteiten Bronzezeit in Rordbeutichland und Ctanbinavien: (Braunfdw. 1900); Dulturgeichichte Schwedensa (Leipz, 1906) u. a.

Monte Maggiore (ipr. mabichore), Berg bei Abhazia (f. b.)

Montemaggiore Belfito (ipr. smabidores), Stadt in Sigilien, Broving Balermo, mit (1901) 6438 Einw., an ber Babn Balermo - Catania.

Montemanor, Jorge De, fpan. Dichter, geb. um 1520 in Montemor (Bortugal), geft. 26. Febr. 1561 in Turin im Zweitampf, Mufiter ber Schwefter Bhilipps II., begrundete ben Baftoralroman burch feine aus Brofa und Liebern gemifchte »Diana« (Balencia 1558 ober 1559 u. ö. ; neue Musg., Barcel. 1886; fortgefest von Bil Bolo, 1564, u. a.), dichtete weltliche und geiftliche Lieder und überfeste ben tatalonischen Troubadour Aufias March (Saragoffa 1562). Bgl. Schönherr, Jorge be DR. (Salle 1886) Montemolin, Graf von, f. Rarl 71)

Montenearinifcher Sausorben vom beiligen Beter. f. Beilage Drbena (Montenegro).

Montenearo (flaw. Ernagora ffor, sirnael, türk. Rara Dagh, »Schwarzes Gebirge«; val. Rarte » Baltanhalbinfel«), unabhängiges fübflawifches Fürftentum auf ber Balfanhalbinfel, gwifden Albanien, Altferbien, Bosnien - Bergegowing, Gubbalmatien und mit einer turgen Strede am Abrigtifden Deer, von 43°21'-41°52' nördl. Br. und von 18°27'-20° 5' öftl. L., umfaßt 9080 qkm (amtlich wird 8433 qkm angegeben) mit 250,000 Einiv.

[Phyfitalifche Geographie.] Dr. befteht borwiegend aus Sochebenen und tief gerichnittenen Rettengebirgen. Der weitliche Teil, die eigentliche Ernagora, ift ein aus Trias- und Rreibefalt aufgebautes Raritplateau, wald- und wasserreiche Sandsteine und pa-(b. h. Gebirge) liegen wasserreiche Sandsteine und palangoifche Schiefer, auch porphyrifche Eruptivgefteine (bichte Balbungen). Sier liegen auch ber Durmitor (2528 m) und Kom (2498 m). In Gud M. berrichen quartare fruchtbare Tiefebenen. Die Entwässerung beforgen die Dringzuflüsse Tara, Bivg und Lim gur Donau, fowie Beta und Moraticha, die Bufluffe bes Stutarifees, jum Abriatifchen Deer. Das Rlima ift an der Rufte mediterran, im Innern mehr fontinental. Die Begetation zeigt an ber Rufte Macchien, Feige, Slbaum, Rebe, auf bem Karft Beideland; Bujchwald ift verbreitet, Acterbau auf die Boljen und Dolinen bes Rarites (f. b.) und auf Aluktaler beichrantt.

Die Fauna weift vereinzelt noch wilde Tiere auf (Bar, Bolf, Bilbichwein), ferner Forellen, Rarpfen, befonbers Storangen (Stutarifee). [Bevölferung.] Die Montenegriner (Ernogorlabria, hat verfallenes Raftell Friedrichs II., Rirche gen) find ferbifchen Stammes und meift griechischorthodor. Weifilides Oberhaupt ift ber Metro- | Reiferc, (Leipz. 1883); Saffert, Reife burch M. (Bien polit (Elabita) in Cetinie, bem 16 Riofter unterfteben. Die 12.500 Ratholiten (Albanefen) haben einen Ergbifchof in Untivari. Die Montenegriner find fraftig, friegerisch, unwirtschaftlich, aber ber Rivilisation guganglich. Es beiteben Gumnafium, Briefterfeminar. höberes Maddeninititut u. 120 Bolfsichulen. Saubtbeichaftigung ift Biebgucht: 350,000 Schafe und Biegen, 60,000 Rinber, 3000 Bferbe, 8000 Schweine, 30,000 Bienenftode. Die Gewerbe treiben meift Muslander. Der hauptfächlich über Cattaro gebende Sanbel wertete 1905 in Einfuhr (Getreide, Salz, Petro-leum, Raffee, Eifenwaren, Munition) 3,9 Mill. Mt., in Ausfuhr (Tiere und Tierprodulte, geräucherte Gifche, Tabat, Sumach, Wein, Obit) 1,4 Mill. Mt. Die Sandeleflotte gablte 1905: 22 Gegler mit 5417 Rettorea. Ton. Die Boit befitt 23 Bureaus, der Telegraph 850 km Lange. Das Nahrstraßennes wird erweitert. auf bem Stutarifee beftebt Danipfichiffabrt, Gifenbabn pon Antipari nach Niffchitsch ift geplant. Make und Gemichte find öfterreichische und fürfische, bas Geld ift meift öfterreichifch.

M. ift feit 1905 verfaffungemäßige erbliche Monarchie. Dem Fürften, zurzeit Ritolaus (f. b.), ftebt ber Staaterat gur Geite, bestehend aus Brafident, feche Miniftern (Juftig und Rultus, Inneres, Urmee, Rrieg, Finangen, Unterricht) und Genatoren. Die erfte Stupichtina wurde 1905 nach allgemeinem Bahlrecht gemablt. Die Rechtspilege ift trot Gemeindegerichte. Rreisgerichte und Obergericht in Cetinje fehr primitiv. DR. gerfällt in 21 Begirfe mit 83 Rapetanien. Die militarifche und die politische Bewalt liegen in einer Sand. Die Staatseinnahmen betrugen im Bubget 1907: 2,5, die Ausgaben 2,45, die Staatsiduld 1,41 Mill. DRt. Dagu tommen ruffifche und öfterreichifche Gubventionen. Un ber Spige Des Beeres (Miligfnftem) ftebt ber Würft, bas Rommando führt ber Erbpring. Es besteht allgemeine Behrpflicht vom 18. -45. Lebensjahr. Truppen find 2 Lehrbataillone, 2 Lehrbatterien, 1 Lebresfadron, 11 Infanteriebrigaden mit gufammen 64 Bataillonstaders, ferner Artilleriebrigadestab für Artillerie und technische Inftitute (Baffenfabrit, Bulvermühle, Batronenfabrit). Die Kriegsitarte ber erften Linie wird auf 27,000 Mann geschätt. Bemaffnung: ruffische Dreiliniengewehre (7,62 mm) und Berbangewehre; 7,5 cm Rruppiche Feldgeichupe, 12 cm-Ranonen, 15 cm - Morfer, 7,5 cm - Bebirgsgefchute. Lanbesfarben find Rot, Blau, Beig. Bappen, Alaggen, Orden f. biefe Artitel. Landeshauptftadt ift Cetinje, Sommerrefibeng Mitiditid.

[Gefdichte.] Dt., bis 1389 als Fürftentum Beta bon Gerbien abhangig, wurde mit diefem türfifch, befreite fich mit Silfe Benedigs, ftand bis 1421 unter ber Muritenfamilie Balbici, bann unter ben Ernojevici, Rachtommen bes tapfern Stephan Ernagorac (baber Ernagora) und feit 1516 unter unabhängigen Erzbischöfen (Bladita), die feit 1711 bem Saufe Des Danilo Betrović Rjegos angehörten (Beter I., Beter II.). Danilo (f. b.) vergichtete 1852 auf Die geistliche Burbe und wurde als weltlicher Fürst anertannt. Er und fein Rachfolger Ritolaus (f. b., feit 1860) hatten mit ber Türfei gu fampfen, bis ber Berliner Bertrag 13. Juli 1878 die Unabhängigkeit von M. festjeste und das Gebiet um 5109 gkm erweiterte (Antivari, Ritsić, 1880 Dulcigno). Geitbem wurden Reformen durchgeführt, die 1905 eine tonftitutionelle Berfaffung abichloß.

[Biteratur.] B. Schmars, M., Schilberung einer

1893) und Beitrage zur phyfitalifchen Geographie von M. (Gotha 1895); » Spezialtarte von M. a (hrig. vom f. und f. Militärgeographischen Inftitut, 1:75,000, Bien, feit 1893, 19 Blatter); Unbrie, Befdichte bes Fürftentume Dt. bis 1852 (baf. 1853): Gobčevič. Der turfo-montenegrinische Rrieg (bas. 1877-79, 3 Bbe.); Rovinfti, D. in Bergangenheit und Wegenmart (Betersb. 1888, ruff.); Coquelle, Histoire du M. et de la Bosnie (Bar. 1895).

Montenotte, Dorf in ber ital. Brobing Genua, mit (1901) 197 Einm. Sier fiegte Bonaparte 12. April 1796 über die Siterreicher unter Argenteau.

Montenuopo, Bilbelm Albrecht, Fürft bon. geb. 9. Aug. 1821 in Gala Grande (Parma), geft. 7. April 1895 in Döbling, Gobn bes Grafen Abam bon Reipperg und der Erzbergogin Maria Luise (frühern Gentablin Rapoleons I.), erhielt ben Ramen Dt. (» Reuberg . feit 1864 gefürftet), fambfte 1848, 1859 u. 1866 im biterreichischen Seer und nahm 1878 den Abschied.

Monte Oliveto, Abtei und Bflangftatte ber Dlivetaner (f. b.), unweit Afciano in der ital. Broving Siena, hat im Rreuggang berühmte Fresten von Sodoma und Luca Signorelli.

Montepelojo, Stadt, f. Irfina.

Montépin (fpr. mongtepang), Graf Xavier Uhmon be, frang, Schriftsteller, geb. 18. Marg 1824 in Apremont (Saute-Saone), geft. 30. April 1902 in Baris, iduf bobulare Reuilletonromane, barunter: »Mignonne« (1851), »La maison maudite« (1867), »Le médecin des folles « (1879), ferner bramatifierte Romane: »Le médecin des pauvres« (1865), »La porteuse de pain« (1889), »La joueuse d'orgue« (1896).

Montepulciano (fpr. spultidiano), Rreisbauptftadt in der ital. Broving Siena, mit (1901) 2930 Einw., über ber Chiana, an der Bahn Empoli-Chiufi, 605 m u. D., Bifchofefig, bat Rirchen und Balafte bes 14 .- 17. Jahrh., etrustifche Altertümer, 2 Mittelfchulen, Beinund blbau fowie Geibenraubeneierzucht

Montereau fant : Donne (fpr. mongt'ro - fo - jonn), Stadt im frang. Depart. Seine-et-Marne, Arrond. Fontainebleau, mit (1901) 7929 Einw., an ber Münbung ber Donne in die Seine und an der Bahn Fontainebleau - Romilly, bat Tonindustrie und mechanis fche Bertftatten. - In D., bem alten Condate, fpatern Monasterium, wurde 10. Gept. 1419 Bergog Johann von Burgund von den Begleitern des Dauphing Rarl (VII.) getotet. Um 18. Febr. 1814 fiegte bier Napoleon über den Kronprinzen von Bürttemberg.

Monteren (fpr. ereit), 1) Sauptitadt des meritan. Staates Nuevo Leon, mit (1900) 62,266 Einw., am Rio San Juan, Bahnknotenpunkt, hat Beilquellen, Stablwerte, große Schmelghütten und beutiches und öfterreichisches Konfulat. - 2) Fischerhafen in Ralifornien, ift eleganter Luftfurort (milbes Rlima).

Monte Roja, gewaltigfter Gebirgoftod ber Ballifer Alpen, im GO. von Bermatt. Der bochfte Bipfel tit bie Dufouripipe (4638m); von ba geht ein Brat nach 28. über ben Enstamm (4538 m) gum Breithorn (4171 m), nach MB, ber Gorner grat (3136 m; Bahnradbahn); ein britter Grat führt über bas Beißtor (3612 m) nach R. gu ben Difchabelhörnern (f. b.). Dagwifchen liegen Zmutt-, Gorner-, Findelengleticher u. a. Die erfte Besteigung ber Dufourspige führten 1855 die Bruder Smith aus. 3m G. und D. liegen alte beutsche Gemeinben.

Monte Rotondo, Berg auf Rorfifa, 2625 m. Monterotondo, Stadt in der ital. Broving Rom, mit (1901) 5435 Cinm., an der Bahn Nom-Orte, hat | feas (neue Musq. pon Citner), 2 Ariannas, 2 Ulisses,

Orfini - Balaft und Meinbau.

Montes, f. Mons; M. piëtatis (lat., »Berge ber Frömmigfeite, ital. monti di pietà, franz. monts-depiete), im matern Mittelalter Unitalten, in benen Geld ohne Bins, nur gegen Dedung ber Bermaltungstoften, aber gegen Pfand verliehen wurde, wurden fpater burch die Leighaufer der Gemeinden abgeloft.

Monte San Giuliano (for bichue). Stadt auf Sigilien, Proving Trapani, mit (1901) 3625 Einw., auf bem Berg M. (Erbr), 751 m ü. Dt., hat phonigifche und griechische Mauerrefte, Rirche des 14. Jahrh., Wummafinm, Marmorbruche und Olbau.

Monte Sant' Angelo (fpr. anbidelo), Stadt in ber ital, Broping Roagia, mit (1901) 17,142 Einw., bat Ballfahrtefirche bes beil. Dichael (11. 3abrb.)

Monte Canto, ital. Rame für Athos (f. b.). Montejatorben, f. Beilage » Orben « (Spanien). Montefcagliofo (fpr. -ftaljojo), Stadt in Der ital.

Broving Botenga. mit (1901) 7327 Ginm., hat Olmühlen.

Monte Solaro. Berg. f. Cabri.

Montespan (pr. montefpang), Françoife Athénais, Marquife von, Geliebte Lubwias XIV. von Franfreich, geb. 1641 in Tonnan Charente, geft. 27. Dlai 1707, Tochter Gabriels von Rochechouart, Bergogs von Mortemart, war 1663 mit Marquis von D. verheiratet, beherrichte ben König 1668-82, bem fie fieben Rinder gebar, wurde aber burch Frau bon Maintenon verbrangt. Bgl. A. Souffane, Madame

de M. (6. Aufl., Bar. 1864).

Montesquieu (fpr. mongteffio)), Charles be Gecondat, Baron de la Brede et be, philosophifchpolitifcher Schriftfteller, geb. 18. Jan. 1689 auf Schloß La Brede bei Bordeaux, geft. 10. Febr. 1755 in Baris, 1716 Brafident beim Barlament in Borbeaux, unternahm 1726 Reifen nach Deutschland, Ungarn, Italien, Solland und England (bier zwei Jahre), um deren Berfaffung tennen zu lernen. Geine » Lettres persanes (Muniterd, 1721, 2 Bbe.; hren, bon Bardhaufen, Bar. 1900; beutich von Strodtmann, Berl. 1866) waren eine Satire auf bas politifche, gefellichaftliche und literarische Leben ber Frangofen. 3m 3. 1728 wurde er Mitglied der Atademie. Epochemachend wirften feine » Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence« (Amfterd. 1734; hrsg. von Jullian, 3. Aufl., Par. 1906; beutich von Sporichil, Leipz. 1842) und fein Suptwert: »L'esprit des lois« (Benf 1748, 2 Bbe.; deutsch von Fortmann, Leipz. 1891; Kommentare von Bertolini und Destutt de Trach, Par. 1819), in bem die gesetlichen Inftitutionen gum erstenmal aus ben geographischen, fogialen zc. Bedingungen ber Lanber abgeleitet werden; Grundgebanfe ift bie aus ber englischen Berfaffung entwidelte Theorie von den drei Gewalten (ber gesetsgebenden, ausführenden und richterlichen). Geine » Euvres « gab am besten Laboulane heraus (1875-79, 7 Bbe.). Bgl. Dangeau, M., bibliographie de ses œuvres (Bar. 1874); Bian, Histoire de M., sa vie et ses œuvres (2. Ausg., daf. 1879); Sorel, Montesquieu (daf. 1887; deutic) von

Mont' Cftoril, vielbesuchter Babeort im portug. Diftritt Liffabon, ift malerifch am Meer gelegen.

Monteur . f. Montieren.

Rregner, Berl. 1896).

Monteverde, 1) Claudio, ital. Romponift, geb. im Mai 1567 in Cremona, geft. dafelbft 29. Nov. 1643, Rapellmeifter der Martustirche in Benedig, ber erfte geniale Meifter der Oper, ichrieb die Opern: "Or- geft. 21. Dez. 1741 in Baris, Benedittiner, begrundete

Poppeas (hrso, bon Golbidmidt), ferner Mobrigale, Deffen, Shunen u. a. Bgl. Bicenardi, Claudio M. (Mail. 1896).

2) Biulio, Bildhauer, geb. 8. Oft. 1837 in Biftagno (Biemont), Brof. in Rom, wurde befannt durch die Gruppe : Jenner fein Rind impfend (Genua, Sofpital), fouf Die Reiterstatue Biftor Emanuels in Bologna, Borträtftatuen fowie regliftische Kinderfiguren.

Monte Bergine (for. werbichine), Ballfahrtetlofter in ber ital. Broving Avellino, am Monte Avella,

1119 gegründet, mit Rirche.

Montevideo. Saubtstadt ber fübameritan. Republit Uruguan und bes Depart, M. (664 akm. 1906/07: 308.454 Einw.), mit einschließlich Unigebung (1904) 298,127 Einiv. (60,000 Fremde), liegt unter 34° 55' fübl. Br. und 56° 12' weitl. L. an ber Mündung bes La Blata und ber Bai von M., auf einer Salbinfel gegenüber bem Montevideo (El Cerro, 149m) und ift regelmäßig gebaut, mit breiten Straßen und großen Klägen (Klaza major mit Ne-gierungsgebäuden). M. hat Universität (1905: 530 Studenten, 661 Hörer), Landwirtschaftliche Atademie. Militars und Bolntednifche Schule, Bibliothet (30,000 Banbe, 17,500 Manuffripte), Rationalmufeum, 5 Theater (Theatro be Solis), verichiedene Krantenhäuser (La Caridad), Zuchthaus, Zollhaus und ift bervorragender Sandelsplat. Die Induftrie ift noch gering. Hauptausfuhrartitel find Bolle. Saute, getrodnetes Fleifch, Fleifchertraft, Bieh; ftart ift der Durchgangsverkehr nach Baraguah und Zentralbrafilien auf dem La Blata-Baraguay-Baraná. 3m 3. 1906 liefen 4939 Schiffe mit 7,756,791 Ton. ein. Der Safen ift für größte Seefchiffe zugänglich. Eifenbahnen führen von DR. ins Innere. DR. ift Sit ber Regierung, eines Erzbifchofs, eines beutichen, öfterreichischen und fcweigerifchen Ronfulate.

Monte Bifo (Monbifo), Berg in ben Rottifchen Alben in der ital. Proving Cuneo, nabe der fran-

göfischen Grenge, ift 3843 m boch.

Monte Bulture, erlofchener Bulfan im Reapolitanifchen Apennin, in der ital. Proving Botenga, 1330 m hoch, hat zwei fleine Kraterfeen und Raftanien - , Giden - und Buchenwalder,

Montes (fpr. :teth), Lola, Tangerin, geb. 1820 gu Montrofe in Schottland, geft. 30. Juni 1861 in Neuport, verließ 1840 ihren Gatten, bereifte als fpanische Tänzerin (Lola M.) Europa, berückte 1846 in München König Lubwig I., erhielt ben Titel Grafin bon Landefeld, mußte aber 11. Marg 1848 einer Bolfsbewegung weichen, unternahm weitere Brrfahrten und war noch breimal verheiratet.

Monteguma (eigentlich Mocteugoma), König bon Mexito (feit 1502), geb. um 1480, geft. 1520, erweiterte das aztetifche Reich durch Eroberungen. In der Antunft ber Spanier (1519) erblidte er bie Erfüllung einer Brophezeiung, ließ fie bis nach Tenochtitlan-Mexito fommen und leiftete Spanien ben Bafalleneid, bas ihn jedoch als Gefangenen behandelte. Beim Berfuch, einen Aufftand zu beschwichtigen, murbe DR. pon einem Steine toblich getroffen. Geine Rachtommen, mit bem Titel Grafen von D., ftarben 1836

Montegumavogel, f. Beutelftar. Montf., Mont., bei Tiernamen : Denns Montfort, geft. 1820 in Paris, ichrieb über Weichtiere.

Montfaucon (fpr. mongfotong), Bernard de, Altertumsforicher, geb. 13. Jan. 1655 in Languedoc,

mit ber »Palaeographia graeca (Bar. 1708) biefe Disgiplin und veröffentlichte: »Bibliotheac Coislinianac (1715), »L'antiquité expliquée et représentée en figures« (1719—24, 15 Bdc.), Musgaben griechildrer Rirdenväter u. a. Bgl. E. be Broglie. Bernard de M. (Bar. 1891, 2 Bdc.).

Montferrand (pr. mongferrang), Augustin Riscard, franz. Architett, geb. 24. Jan. 1786 in Karis-Chaillot, geft. 10. Juli 1858 in St. Betersburg, baute hier 1816 iein Hauptwerf, die Jiaakstirche.

Montferrat, Landichaft, f. Monferrato.

Montfort (M.-fur-Meu, fpr. mongfor-gur-md), Arrondissementshauptstadt im franz. Depart. Ile-et-Bilaine, mit (2006) 2431 Einw., an der Bahn Rennes-Breit, hat Leinwambsabritation.

Montfort l'Amaurt) (pr. monglor (amort), 1) Sismon IV., Graf von; geb. 1160, unternahm 1190 bis 1200 einem Kreugung nach Stalistina. 1208 gegen bie Albigenser, besiegte Beter II. von Aragon 1213 bei Muret und siel 25. Juni 1218 vor Zoulouse. 980. Canet. Simon de M. Cliffe 1891.

2) Simon von, Graf von Leiceler, Sobn bed vorjen, gel. 1906 in granteid, ging nad Kngland, wurde Schwager Senticks III. von England is der Schwager Senticks III. von England 14. Wal 1264 bei Lenes. Sjerauf Negent und Protettor, fidur ei 1265 hauf Berufung der Bertrete Ritter, Grundbeitger und Stäbte bas Janis ber Gemeinen und fiel. 4 Wag. 1265 bei Euesbaun gegen Bringer Eduards von Stales. 29,1 Behnont, Simon de M., comte de Leiesser (Bar. 1884).

Wortnefeld für mondfiel, Wortintlian 30feb, Graf von, hour Smittlier, och 10. Gept. 13feb, Graf von, hour Smittlier, och 10. Gept. 13in Winden, geit. deifeldt 14. Juni 1888, jeit 179barlige Windere des Musselingen, 1803—08 und 1809—17 ber Jinappen und 1806—09 bes Jumern, 1806—17 ber Jinappen und 1806—09 bes Jumern, betäugte der Seine der Stitteller in Foberte bie Landsehlufter, war aber gegen eine fonfututionelle Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, Sechnotrologielen 1799 Berjalium, 28. juiertelie, 28. ju

Mont Genèvre (pr. mong lebenäwr), Gebirgspaß in den Kottischen Alpen, 1854 m fl. M., mit Straße (Holpiz) von Briançon nach Cesanne u. Susa (Italien).

Montgoffer (m. mongoffie), Joseph Michel, gept. 28, Juni 1810 in Balaruc les-Bains, erfand mit feinem Bruder Jacques Etienne (geb. 7, Jan. 1745, gef. 2 Mug. 1799 in Gerviers) be Wontgoffier (f. 24mg. 1799 in Gerviers) be Wontgoffier (f. 24mglifchifchth, den Hobertallichen Wohler (j.d.), einen Sechanisphanta um hörfeit: Dissours un l'aérostate (1788); Les voyageurs aériens (1784); Mémoire sur la machine aérostatique (1784).

Montgomerh (pr. möntgammer), Graffchaft in Bales (Großbritannien), 2064 akm mit (1901) 54.071 Cinw. (15,6 Broz. feltisch) u. Haupfladt Belsspool. Montgomerh (pr. möntgammer), Haupfladt den

Mabama (Nordamerila), mit (1904) 38,730 Einw. (50 Broz. Farbige), am ichiffbaren Alabamafluß, hat höhere Schulen und Baumwollhandel.

Wontgomeet, 1) (pr. mosspowird Sadviel de, frang Ritter, aus schottischer Familie, Offisjer im Paris, verlehte 1559 bei einem Luriere König Seinrich II. 1801ch, jocht leit 1562 in Frankreich auf seiten ber Dugenotten, muße sich aber im Schloß Domitront 1573 ergeben und wurde 26. Juni 1574 enthauptet. 8al. Martett. Le comte de M. (Bar. 1890).

2) (pr. mintgimmen) Za mres, engl. Dichter, geb. 4. Rob. 1771 in Zveine (Schottland), geit. 30. Mpril 1854 bei Sheffield, ichrieb: The wanderer of Switzer-lande (1806), die treffichen - Original hymnus (1853). a. a. Poetical works erfichieren 1841, 480c. (lepte Musg. in 1 8b. 1881). Sgl. D. Hoffmann, Stubien au M. (1876), 1894.

3) Robert Valgağı von, finnlând, Zurili, gek. O. Şurili 1834 in Nojana, gelt. 3. Yug. 1898 in Şelingfors, 1870 Brofejior baletbi, 1882 Decrecides, namult. 1886 Gofgreichlyweiblent, jeli 1808 Expendibent im Zuligbeparlement bes Semals, flührer ber Eucomanent (b. d.), förbert bir funjitättionelle Entividelang Birmlands und förled "Sambbudd des immlämbligen allgametern Brotharchefts" (Gellingl.

1889—95, 2 Tle., jchweb.) u. a. Mouth, äghpt. Gott, j. Mont.

Moutheth (pr. mongie), Bezirfshaubtstadt im schweizerischen Kanton Ballis, mit (1900) 3892 Einw., an ber Bieze, 430 m ü. M., hat Glasbütte, Chemitalienund Zigarrenfabrit, Bein- und Kastaniendau.

Wantholow (pr. mengeteny). Cher 1c4 Zeiffen be, Graf born Lee, and L. Zuli 1788 in Ranis, gelt. 24. Mug. 1883, Brigabegeneral unb Rammeber Wapodenon I., and in G. Kedena, gob mit General Gourganb bie Mémoires pour servir à Phistoire de France sous Napoléon, écrits à Ste-Helène sous sa dictée (Par. 1822—25, 8 8 be, and beutfoi) betaus. Stegen Beteiliquing an Lubuiy Wapodenois Zambung bei Goulogne 1840 au Saft beurtreitt, aber begnabigt, burbe er 1849 Wilgieb ber Eggistative unb Idirche: Récits de la captivité de l'empereur subjection de l'empereur de l'empe

Monthyon, Antoine de, f. Monthon.

Monti, Bincengo, ital. Dichter, geb. 19. Febr. 1754 in Alfonfine bei Ravenna, geft. 13. Oft. 1828 in Mailand, fcbrieb die Tragodie »Aristodemo« (1787), bas antirevolutionare Gedicht »In morte di Ugo Basvillea (1793), dann die jatoboniftischen Gedichte »Il Fanatismo«, »La Superstizione« und »Il Pericolo«, bulbiate Rapoleon in »Musogonia«, »Mascheroniana«. »Bardo della Selva Nera« und endich bent öfterreichischen Raiserhofe. Sein Stil ift meift glangend, aber voll hobler Rhetorit. Spater gab er mit Berticari heraus: »Proposta di alcune correzioni ed aggiunte al vocabolario della Crusca (Mail. 1817 bis 1824, 6 Bbe.). Die vollständigfte Ausgabe feiner Berte erichien gulest in 5 Banben (Flor. 1857), eine qute Auswahl gaben Bertolbi ("Poesie di V. M.a. daf. 1891) und Baccagnini (»Poesie, etc.«, 1905). Bgl. 3 um bini, Sulle poesie di V. M. (3. Muff., Stor. 1894).

Monti Berici (1912. eriston), f. Bericific Berge. Monticelli (1912. etiston), A do la fie, franz. Maler, geb. 14. Oft. 1824 in Marfeille, geft. dajelbij 26. Mai 1886, maliepridelide und farbenglissende Karszenen, Kelte K. mit nur anadelusten Kiaucen.

Monticellit, heligranes Mineral, Magnesiumtalziumstitlat MgCaSiO₄, findet sich in glänzenden Kristallen in Kalk eingewachsen am Monzoni und in Urkansas.

Montieren (v. franz. monter), auf =, einrichten. mit Ausrüftung versehen, eine Maschine zusammenfeten und aufstellen. Diefe Arbeit beift Montage tipr. montafde), ber ausführende Technifer Monteur (ipr. mon[a]tor). - Montierung (Ofterreich Montur), frühere Bezeichnung bes Angugs ber Golbaten. Un Stelle ber Montierungsbebots traten Befleibungsamter, in Ofterreich Monturpermaltung 8anitalten (f. Befleibung).

Montifringilla, ber Bergfint, f. Fint. Montignies (fpr. mongtinji; DR. sfur . Sambre, tpr. . fur-fangbr), belg. Gemeinde in ber Broving Senneoau, Arrond, Charleroi, mit (1907) 21,323 Einiv., an ber Sambre und ber Bahn Lobelinfart-Givet, bat Roblengruben, Sochöfen und Stahlwerfe,

Montiguofo (fpr. etinjo-), Grafin von, f. Luife 6). Montionn (for, monotini). Dorf im Begirf Deutsch-Pothringen, Landfreis Mes, mit (1905) 12,079 Einm., bei Mes, bat Stragenbahn, evang. und 2 fath. Rirden, Gumnafium, Botanifden Garten, Gifenbahnwerkftatte (2000 Arbeiter), Champagners, Effigs, Rars tonnagen - und Brillenfabritation, Spargelbau.

Montijo (fpr. sti-hoho), Stadt in ber fpan. Proving Babajoz, Bezirt Merida, mit (1900) 7644 Einw., an ber Bahn Mabrid - Badajoz, bat Stammidloft ber Grafen DR., benen Raiferin Eugenie (f. b.) bon

Frantreich entitamnit.

Montilla (for. stillio). Bezirtsbauptfradt in ber fpan. Bropins Corboba, mit (1900) 13,603 Einm., on ber Bahn Corboba - Malaga, bat Schloft bes Bergogs bon Medinaceli, Webereien und Beinbau.

Montivilliere (fpr. mongtiwilie), Stadt im frang. Depart. Nieberseine, Arrond. Le Habre, mit (1901) 5491 Einw., an ber Legarde und ber Babn Fecamp-Le Savre, hat Leder-, Buder-, Bapierfabrifation, Beberei und Solzhandel.

Montjoie (for. mongfoud), Rreisitabt im breuk. Regbez. Aachen, mit (1905) 1865 Einw., ant Doben Benn, an ber Roer und ber Babn Nachen-Malmedb. 405 m ü. M., bat evang, und 4 fath, Kirchen, Burgrnine, Umtsgericht, Oberförfterei, Begirtstommanbo, Textilinduftrie, Gerberei und Brauerei.

Mont-joie Saint-Denis (for. mona-fdia gana-beni. allnfer bort ber beilige Dionges), Wahlipruch ber [lona (f. b.).

Ronige von Franfreich.

Montjuich (fpr. mongfduit), Felfenfort von Barce-Montlofier (fpr. monglofie), François Domis nique Rennaud, Graf von, geb. 11. April 1755 34 Clermont in der Aubergne, gest. 9. Dez. 1838, vertrat 1789 ben Abel in ben Generalitänden, floh 1791 nach London und wurde 1800 Napoleons Gefretär. Er verfocht unter ber Restauration aristofratische Ibeen, wurde Bair und ichrieb parteiische » Mémoires etc. « (1829, 2 Bbe.).

Mout-Louis (fpr. mong-lui), Festung im frang. Debart, Ditbhrenaen, Arrond, Brades, mit (1901) 431 Einm., 1600 m ü. D., beberricht ben Col be la Berche.

Montluc (fpr. monglut), Blaife be, Marichall von Frantreich, Militärschriftsteller, geb. 1502 in Ste. Gemme bei Much, geft. im Juli 1577 in Eftillac bei Agen, bedeutenber Tattifer, empfahl zuerst bie Invalidenverforgung und ichrieb: »Les guerres d'Italie « (neue Husg., Bar. 1886); » Memoires « (baf. 1865 bis 1872, 5 Bbe.).

Montlucon (fpr. monglugong), Urrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Allier, mit (1906) 34,251 Einm., am Cher und an ber Babn M.-Bourges, bat Sandelsgericht, Aderbaus und Gewerbefammer, bedeutende Fabrifation von Glas-, Eisenwaren und Möbeln, Bollenweberei und Farberei.

Montmartre (Butted & M., for thirty) monomarty). Unbobe in Baris, 130 m boch, mit Steinbrüchen und Sacré-Coeurfirche, gebort feit 1860 gu Baris. - DR. biek Mons martyrum bon ber Enthauptung bes beil. Dionne. Die Erfturmung des M. burch die Berbunbeten 30. Märs 1814 führte zur Ravitulation pon Baris. Im Marg 1871 ging vom M. Die Berrichaft ber Rommune aus. Bgl. Gellier, Curiosités historiques et pittoresques du vieux M. (Bar. 1904).

Montmedy (for. monamedi), Arrondifiementshauptitabt und Feitung im franz. Depart. Maas, mit (1906) 2441 Einm., an der Chiers und der Bahn Longubon-Seban. - Dt., 1285 erbaut und befestigt, fam 1659 von Spanien an Frantreich. 3m 3. 1815 und 14. Dez. 1870 murde M. pon den Deutschen erobert. Ral. Rierrot, Origines de M. (Montmedn 1893); Spohr, Geididte ber Belagerung von M. (Berl. 1877).

Montmirail (fpr. mongmiraj), Stadt im frang. Depart. Marne, Arrond. Epernay, mit (1901) 2313 Cinw., am Betit Morin und an der Bahn M.-Mégy, hat Rirche (12. Jahrh.) und Mühlsteinbrüche. - Sier beffegte 11. Febr. 1814 Napoleon I. die Berbundeten

unter Blücher und Sacten.

Montmorency (pr. mongmoranget), Stadt im frang. Depart. Geine-et-Dife, Arrond. Bontoife, mit (1901) 5419 Einm., an der Bahn Enghien - Dt., Stammfit ber Bergoge von Dt., hat in bewaldeter Umgegend die » Eremitage«, einft Wohnort Rouffeaus, fowie brei neue Forts ber Barifer Befeitigung.

Montmorency (for. mongmoranget), altes frang. Abelsgeichlecht, das feit bent 10. Jahrh. blühte, erhielt 1551 ben Bergogstitel und gablte 6 Connétables, 11 Marichalle und 4 Abmirale. Bgl. Desormeaug, Histoire de la maison de M. (Bar. 1764). 1) Unne be, Bair, Maridall und Connétable von Franfreid. geb. 15. Mary 1493, geft. 11. Nov. 1567 in Baris, wurde 1525 bei Bavia mit Frang I. gefangen, bei St. - Quentin 1557 bon ben Spaniern geichlagen und gefangen, ichlug, ein Führer ber Ratboliten. Die Sugenotten unter Condé 1562 bei Dreur und wurde 1567 bei St. Denis töblich verwundet. Bal. Decrue. Anne de M. (Bar. 1885 - 89, 2 Bbc.)

2) Benri, Bergog bon, Entel bes borigen, geb. 30. April 1595 in Chantilly, Admiral, focht erfolgreich gegen Brotefianten und Raiferliche, wurde 1630 Marichall, ichloß fich bem aufrührerifchen Bergog bon Orleans an, murbe 1. Sept. 1632 bei Caftelnaubarn besiegt und gesangen und 30. Oft. 1632 in Toulouse hingerichtet. Wit ihm erlosch die direkte Linie der M.

3) Matthieu Jean Felicité, Serzog von M.-Laval, geb. 10. Juli 1767 in Baris, geft. 24. März 1826, tämpfte im nordamerifanischen Freiheitstrieg und gehörte in der Konstituierenden Rationalversammlung zu den fortidrittlichen Abligen. 3m 3. 1793 emigrierte er, begleitete die Bourbons nach Franfreich, wurde 1815 Bair und war 1821-1823 Bremierminister. - Die D. erloschen 1878

Montmorillon (fpr. mongmorijong), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Bienne, mit (1906) 5051 Einw., an ber Gartempe und ber Bahn Boi-tiers-Berfac, hat Liebfrauenfirche (11.—13. Jahrh.), Brantenhaus (12. Jahrh., mit Grabtapelle), Aderbautammer und Rerzeninduftrie.

Montona, Stadt in Iftrien, Bezirfih. Barengo, mit (1900) 1356 (ale Gemeinde 5570) Einm., am Quieto und an ber Babn Trieft-Barengo, bat Schloft,

Begirtsgericht und Olgewinnung. Montoro, Begirtehauptitadt in ber fpan. Broving und an ber Bahn Mabrid-Sevilla, hat maurifche Ruinen . Oliven - und Obitbau. 1331 m hoch.

Montog (fpr. mongto), Ruden im Berner Jura, Mont Bele (Montagne Belee, fpr. mong pele, mongtanni, "fahler Berg"), Bullan, f. Martinique. Montpelier (fpr. montpelir), Sauptftadt bes nord-

ameritan. Strates Bermont, mit (1900) 6266 Einm., bat Ravitol, Mufeum und Granitbruche.

Montbellier (for, monavellie), Saubtitabt bes frang, Depart, Sérgult, mit (1901) 65,001 (als Gemeinde [1906] 77,114) Einm., am Les, 12 km pom Mittelmeer, an ber Bahn DR .- Cette, Bijchofefit, bat Gt. Beter-Dom (14. Sahrh.), Dentmal Ludwigs XIV., Reftungereite, Juftimalait. Mufeum, Brunnen, 1289 gegrundete Univerfität, 2 Luzeen, Lebrerbilbungsanitalt, Sandelsichule, Stadtbibliothet (130,000 Bande), Botanifchen Garten, Sternmarte, ferner Nabriten für Chemifalien. Rergen, Schuhwaren, Sandichube, Bein-, Branntwein- und Getreibehandel, Brafettur und 16. Rorpsfommando. - Dt., das romifche Mons puellarum, fpätere Mons pessulanus, fiel 1204 an Aragon, 1349 an Frantreich, murbe 1538 Bistum und fiel foater an bie Sugenotten, die bier 1622 mit Ludwig XIII.

Frieden ichloffen. Bgl A. Fabre, Histoire de M. iusqu'à la fin de la Révolution (Bar. 1896). Montpelliergelb (fpr. mongpellies, Canbergelb), gelbe Malerfarbe, wird erhalten durch Schmelgen eines

Teiges aus Bleiglätte mit Rochfalglöfung. Montbellier:le:Bienr (for, monapellie:le:wib), pertarftete Sochilache auf Dem Cauffe Noir.

Montpenfier (fpr. mongpangfie), 1) Unne Maria Louife, sla Grande Mademoiselles, Tochter bes Serzogs Gafton von Orléans, geb. 29. Mai 1627 in Baris, geft. 5. Marg 1693, Führerin ber Fronde, feit 1670 heimlich mit Bergog Laugun (f. b.) verheiratet, binterließ Memoiren (pon Chernel, Bar, 1858 - 59. 4 Bbe.). Bgl. A. Barine, Louis XIV et la Grande

Mademoiselle (Bar. 1905). 2) Untoine Marie Bhilippe Louis von Drleans, Bergog von, Gohn bes Ronigs Ludwig Philipp, geb. 31. Juli 1824, geft. 4. Febr. 1890, murde 10. Oft. 1846 mit der fpanischen Infantin Quife bermählt, nahm an ber fpanischen Revolution 1868 teil, ohne die erhoffte Rrone zu gewinnen, und erichof 1870 ben Infanten Beinrich bon Bourbon im Duell. Jehiger Herzog von M. ift Ferdinand von Orleans (geb. 9. Gept. 1884), Gohn bes Grafen bon Baris.

Mont = Berdu (fpr. mong-perbu), Bhrendengipfel in Spanien, weitlich ber Malebettagruppe, 3352 m, mit

ber Rolandebreiche, Bergbag (2804 m).

Mout Rachet (fpr. mong rafcha), f. Burgunderweine. Montreal (for, montriaol), bedeutendite Safen- und Sandelsstadt Ranadas, in der Broving Quebec, auf 238 m hober Infel im St. Lorengftrom (auf 8,4 m vertieft), mit (1901) 267,730 Einw. (1500 Deutsche), hat Rathebrale, Rathaus, Bollhaus, Borfe, Ausftellungspalaft, 2 Universitäten, 2700 m lange Eifenbahnbrude, Schugbauten gegen Gisgange ic., im Binter Eispalaft. Im Safen verfehrten 1906; 816 Schiffe mit 1,968,979 Ton, mit bem Ausland und 12,557 Schiffe mit 3,095,174 T. mit bem Binnenlande. Die Einfuhr wertete 1906: 339, die Ausfuhr 342 Mill. Mt. M. fertigt Mafdinen, Rleiber, Belgwaren, Schuhwert, elettrifche Apparate und Chemifalien und hat deutsches, österreichisches und schwei-zerisches Konsulat. — M., 1535 von Jacques Cartier entdedt und benannt, von Frangofen befiedelt, murbe Arrond, Avrandes, 900 m im Umfang, tragt ebe-

Corboba, wit (1960) 14.581 Cinm., an Guabalauipir | 1760 englisch. Bon 1843-49 mar M. ber Sit ber Regierung. Bgl. Sinfhelwood, M. and vicinity (Montreal 1904).

Montretout (for, monatr'til), Ort im SB. bon Baris: bier, bei Garches und Buzenval, fand 19. Nan. 1871 der lette Ausfall der Barifer Armee ftatt.

Montreuil (fpr. mongtroj) 1) (M. - fous-Bois) Stadt im frang. Depart. Geine, Urrond. Sceaux. mit (1906) 35.904 Einm., 8 km öftlich pon Baris, hat Bors gellan-, Glas- und Babierfabrifen fowie Obit- (Bfirfich) Sandel. - 2) (M. -fur - Mer) Arrondiffementsbaupt-Stadt im frang, Depart, Bas be Calgis, mit (1906) 3535 Einm., 15 km pom Meer, an ber Canche und ber Bahn Rimeur - DR., hat St. - Saulvefirche (12. bis 16. 3abrb.), Leber - und Bapierinduffrie. - DR. mar bis 1665 Sanfaftadt.

Montreuil (for, monatroi), Gerbert be, altfrang. Dichter bes 13. Jahrh., fchrieb ben Abenteuerroman »Le comte de la Violette« und vermutlich eine Fort-

fegung ber Gralbichtung.

Montreur (fpr. mongtro), Siedelungstonibler im ichweizer. Ranton Baabt, Bezirt Beven, mit (1908) 8000 Ginm., am Genfer Gee, Ausganasbuntt ber Berner Oberland - und an ber Simblonbahn. Dampfichiffitationen, mit Drabtfeilbahn nach Glion (658 m) und Bahnrabbahn nach Caux (1095 m) und auf Die Rochers de Rane (2045 m), umfaßt bie aus Clarens, Berner, Rouvenay, Le Trait, Les Blanches, Territet, Bentaur und Schlof Chillon (f. b.) gebilbeten Gemeinden Le Chatelard, Les Blanches und Bentaur. Jest ift DR. einer der erften Fruhling-, Berbit- und Winterturorte ber Schweig (Frembempertehr 1907: 600.000 Berionen). Dr. hat milbes Rlima: Jahresmittel 10,10, Frühling 9,60, Sommer 18,4°, Serbit 10,6°, Winter 2

Montroje (fpr. montros), Safenitadt in ber ichott. Graffchaft Forfar, mit (1901) 14,027 Einm., am South Get, bat Bonnafinn, Mufeum, Leineninduftrie, Fifcherei, Geehandel (Einfuhr 1903: 6,2 Mill. Mt.)

und deutsches Ronfulat.

Montroje (for. montros), James Grabam, Darquis von, geb. 1612 in Edinburg, 1644 General Rarls I., flob, 1645 bei Philiphaugh geichlagen, auf ben Kontinent, fehrte 1650 mit geringen Truppen gurüd, wurde geschlagen, gefangen und 21. Rai in Edinburg hingerichtet. Bgl. Morris, Montrose (Lond. 1892). - Gein Entel James Graham (geft. 3an. 1742) wurde 1707 Bergog von DR.

Montrouge (fpr. mongtruid), Stadt im frang. Depart. Seine, Arrond. Sceaur, mit (1901) 17,298 Einm., an ber Barifer Gurtelbabn, bat Steinbruche und

Chemitalienfabriten; füblich liegt Fort De Monte, Alegander Rarl Louis, Graf von,

deutscher Abmiral, geb. 9. Hug. 1832 in Berlin, geft. bafelbit 19. Jan. 1889, leitete 1875 - 77 die Beltreise ber Bineta, befehligte ben Großen Rurfursten bei seinem Untergang (31. Mai 1878) und wurde 1888 fommandierender Abmiral.

Mont:Saint-Amand (fpr. mong-fangtamang), Borprt öftlich pon Gent, mit (1907) 15,284 Einm., an ber Babn Gent - Samme, bat Blumenfulturen.

Mont-Saint-Jean (for. mong-gang-fcang), Beiler in der belg, Proving Brabant, Arrond, Rivelles, Zeil der Gemeinde Baterloo. Rach D. benennen die Frangofen die Schlacht bei Baterloo.

Mont-Saint-Michel, Le (fpr. le mong-gang-mijcal), Granitfels an ber Rufte bes frang. Depart. Manche, malige Benediftinerabtei (11, Sabrb.) und ben Fleden M. mit (1901) 235 Einm.

Montjalvage (Munfalvatid), f. Gral. Monts-de-piété, f. Montes (piëtatis). Montferrat, meftindifche Baumwolle.

Montferrat, britifch-weftind, Infel ber Rleinen Untillen, 83 akm mit (1901) 12,215 Einw., bis 915 m hoch, bulfanisch, hat Buderrohr- und Limonenbau (Musfuhr 1905: 367,700 Mt.) und gehört gum Goupernement ber Leemardinfeln. Sauptort ift Bin-

mouth mit (1901) 1461 (Finm. Montferrat, Bebirge, f. Monferrat.

Mont : jur : Marchienne (fpr. mong-hur-marichian), Gemeinde in der belg. Proving Hennegau, Arrond. Charleroi, mit (1907) 8939 Cinto., hat Roblengruben, Rofereien und Gifeninduftrie.

Montt, 1) Jorge, Brafibent von Chile, geb. 1847 in Santiago, Geeoffigier, war einer ber Führer bes Aufftandes, ber 1891 Balmaceda ffürste.

2) Redro, Brafibent bon Chile, Sohn bes Brafis benten Manuel M., geb. 1848, Brafibent ber Deputiertenkammer, Gefandter in Baibinaton, Bigebrafibent bes Staatsrats, wurde im September 1906 Brafibent ber Republik.

Mont Tenbre (fpr. mong tangbr), Bergzug im Schweizer Jura, 1680 hoch, öftlich vom Lac be Jour. Moutt Buerto, Stadt, f. Buerto Montt,

Montucia (pr. mongtilla), Jean Stienne, Mathematifer, geb. 5. Sept. 1725 in Lyon, geft. 18. Dez. 1799 in Berfailles, 1766 - 92 Oberaufieber ber toniglichen Gebäude in Baris, ichrieb: »Histoire des mathématiques « (2. Muff., Bar, 1799-1802, 4 Bbe.).

Montur, f. Montieren u. Befleibung, militärifche. Mont Balerien (fpr. mong maleriang), Berg im B. bon Baris mit Fort. Bon bier aus erfolgte 19. 3an. 1871 ber lette, vergebliche Ausfall ber Barifer Armee.

Monthon (Monthhon, beibes fpr. mongtiong), Antoine Muget, Baron be, frang. Philanthrop, geb. 26. Dez. 1733 in Baris, geft. bafelbit 29. Dez. 1820, 1775 Intendant der Provence und der Aubergne, 1780—1815 Rangler des Grafen von Artois, stiftete ben Tugendpreis. Bgl. Baudens, Philanthropie et solidarité. M. (Limoges 1904)

Monument (lat., fpr. sment), Dentmal; monus mental, auf ein Dt. bezüglich, in großem Stil ausgeführt; Monumentalmalereien, Bandmalereien.

Monumenta Germaniae historica, Urfunbenwert zur Geschichte bes beutschen Mittelalters, wurde 1820 von ber Gefellichaft für altere beutiche Beidichtstunde unter Beorg Beinrich Berg begonnen, 1875 reorganisiert und im Auftrage der Atademie ber Wiffenschaften von Georg Wais (bis 1886), 1888-1902 von E. Dummler, feit 1905 von Rofer geleitet. Es zerfällt in: »Scriptores« (31 Bbe., 1826-1903), » Deutiche Chroniten . (5 Bde., 1877-1900), »Leges « (13 Bbe., 1835-1906), »Auctores antiquissimi« (14 Bbe., 1877-1905), "Epistolae" (9 Bbe., 1883-1904), »Antiquitates« (noch nichts erschienen) und » Diplomata « (5 Bbe., 1872-1906). Sierzu traten feit 1875 »Necrologia « (3 %bc., 1888—1905), »Libelli de lite inter regnum et sacerdotium « (3 Bbc., 1891-1897) u. a. Die Borarbeiten erschienen im "Archiv ber Gefellichaft für altere beutiche Geschichtstunde« (1820-74, 12 Bbe.), feit 1876 im » Reuen Archiv ber Befellicaft für altere beutiche Befchichtstunde«.

Monumenta Germaniae paedagogica, f. Deutsche Erziehunge : und Schulgeschichte.

Moenus, lat. Name bes Mains (f. h.). Monvijo, Berg, f. Monte Bifo.

Mouza, Rreisstadt in ber ital. Proving Mailand, mit (1901) 27,597 Einw., am Lambro und an ber Bahn Mailand-Lecco, hat Kathedrale (590 gegründet) mit Roitbarfeiten (Eiferne Rrone, f. b.), Stadthaus (1293). Sut-, Baumwoll-, Seiben-, Majdinenfabriten und vier Mittelfchulen. Dabei liegt bas tönigliche Schlog mit Bart. D. war langobardifche Refidens

Mongambano, Geverinus be, f. Bufenborf. Mongonit, Geftein, Mugit führender Shenit (am Moodoogaol, f. Butea. (Mongoni 2c.). Moody (for. mubi), Dwight Lyman, ameritan. Erwedungsprediger, geb. 5. Febr. 1837 in Northfield (Maffachusetts), gest. baselbst 22. Dez. 1899, fcbrieb:

»Gospel Hymns« Moofer Beibe, Sugelland in Gelberland; am 14. April 1574 wurden hier Ludwig und Beinrich von Naffau von den Spaniern geschlagen und fielen. Bgl. Blot, De slag op de Mookerheide (Groning, 1891).

Mooltan, Stadt, f. Multan.

Moonta (for.minta), Stadt im britisch-auftral, Staat Sübauftralien, an ber Burgel ber Dorfehalbinfel, mit (1901) 7000 Einw., hat Rupferminen.

Moor (Lud, Brud, Fenn, in Gudbeutschland Moos, Loh, Fila), ein fast ausschließlich aus abgestorbenen Bstanzen gebildeter Boden, in dem die Hunussubstanzen unter Mangel an freiem Sauerftoff wenig ober gar nicht zerfest find. DR. bilbet fich da, wo auf frets wafferreichem Untergrund ein üppiges Bflangenwachstum fich entwideln fann. Dan untericheibet 1) Sodmoore (Seibemoore, Sphagnummoore), die fich politerartig auf armem, nie bon fruchtbarem Baffer getränftem Boben über bie Umgebung erheben, wesentlich aus Reften bon Seidefraut (Calluna, Erica, Andromeda), Bollgras (Eriophorum) und Moofen (Sphagnum ic.) entstanden find und außer den genannten noch Vaccinium, Empetrum, Drosera und Scirpus als Charatterpflanzen tragen, und 2) Riedermoore (Grönlands., Biefen., Klachmoore, Rieberungsmoore, Ried), die fich auf an Bflangennähritoffen, besonders Ralt, nicht armem Boden ober unter bem Einfluß fruchtbaren Baffers meift in geschloffenen Bafferbeden, auch im überichwemmungegebiet von Bafferläufen bilben und fich aus Riedgrafern (Carex-Arten), Binfen, Moofen, auch Erlen, Weiben, Birfen, Gichen 2c. gufammenfeten. Durch überflutende Baffer find die Riebermoore nicht felten von Sand- und Tonichichten burchfest worden, häufig mit tierischen Reften. Im DR. bilbet fich Torf (f. b.). Moore finden fich nur in ber gemäßigten Zone, besonders im nördlichen Asien, Amerika und Europa; reich an Wooren sind Rußland, Standinavien, Irland und Solland. Deutschland befist an 16,500 qkm Moorboden, Sochmoore in Olbenburg, Sannover, Schleswig-Solftein und Ditpreugen (Qurifices Staff), Riedermoore in Bommern (Lebamoor), Brandenburg, Bojen, Medlenburg u. Bayern: Donau - und Mar - (Dachauer) Moos.

[Moorfultur.] Der Moorboden ift burch Borwiegen organischer Bestandteile und hohes Bafferaufnahmebermögen fehr fruchtbar bei regelrechter Entwäfferung (zu viel erzeugt trodenen Staub: Moor-weben). Ramentlich ist das Riederungsmoor durch feinen Stidftoffgehalt und die ftart talthaltigen Bflangenrefte, Die fich leichter in milben fruchtbaren Sumus vermandeln als die bes ichwerer zerfetlichen Soch-Monumentum aere perennius (lat.), Exegi. moortorfs, für Landbau geeignet, bedarf aber forgfältiger Rultur (f. unten). Auf 1 ha Bobenfläche tom- | bie Bewirtichaftung toftet etwa 230 Mt. Die Moormen burchichnittlich bei 20 cm Tiefe in Kilogrammen :

	Feste Stoffe	Stickftoff	Kali	Ralt	Phosphor fäure
Hochmoor	200 000	2500	100	800	240
Rieberungsmoor	500 000	12000	500	20 000	1200

Rwedmäkig ift die Bededung ober Bermifchung ber obern Moorichicht mit Sand ober Lehm gegen Feuersgejahr wie gegen rasche Austrocknung. Das älteste Meliorationsversahren des Hochmoors, die Brandfultur (Moorbrennen), durch Ungunden des abgeichalten ober aufgepflügten und getrodneten Torfbobens und nachfolgenden Budweigenbau, ift, abacleben vom icablichen Moor oder Sobenrauch. unrationell. Amedmäkiger ift bas Rigolen und Mengen bes Moores mit fandigem Untergrund nach borangegangener Entwäfferung (hollandifche Been-, Rebntultur); abnlich unter Unwendung von Ralfund Runitdungung ift bie aus hollandischem, mit Beenfultur perbundenem Dungberfahren entitanbene beutiche Sochmoortultur, die bedeutende Er-trage von Getreide, Bohnen, Erbien, Raps, Rice,

Rartoffeln und Rüben erzielt.

In folden nordweitdeutiden Sodmooren, in benen Berveenen wegen Mangel an Sand nicht möglich ift, batte man fich bisber aus Mangel an Stallbunger nur auf Roggen und Rartoffeln beidränten muffen. Die Tätiafeit ber Moorversuchsstation (f. Moortolonien) hat hier großen Gegen gebracht burch ben Rachweis, daß fünitliche Dungmittel (Ralifalze, Bhosphate, Salpeter, Ammoniaffalge) in Berbindung mit an Ort und Stelle abgelagerten oder im Geefchlid ent haltenen faltreichen Stoffen (auf 1 ha 40-80 3tr. Ralf oder Mergel, 100-200 kg Rali, 75-150 kg Phosphorfaure; bei Körner- und Sadfrüchten außerbent 15-60 kg Stidftoff) weit hobere Ertrage an ben wichtigiten Felbfrüchten liefern als Stallbung lowie rationellen Wechfel zwifden Getreide, Anollenfrüchten und Leguminofen geftatten. Auch Rlee-Brasbau, namentlich nach Galfeldicher Bobenimpfung mit geringen Mengen fleewuchfiger Bobenarten, wird dadurch ergiebig. — Niederungsmoore Dienen meift als Biefen und Beiden, beren Gutterbestände durch Entwässerung (Drainage), Kompostober Phosphatdungung (auf 1 ha 16 3tr. Rainit, 4 8 3tr. Thomasphosphat), Eggen und Neusaat hoch-wertig zu gestatten sind. Borbildlich waren hierin b. Saint-Baul und die Moorversucheftation. Der Unbau von Aderfrüchten, ber bisher mehrfach nach Brandfulturund Stalldungung porgenommen murde war bei Niederungsmooren gewagt, weil diese Moore leicht auffrieren, im Sommer leicht ausborren und in naffen Zeiten ichwer zu bestellen find. Sier brachte bie Moordammtultur von S. Rimpau (1822-88) gludliche Löfung für Anbau von Getreide, Raps, Erbfen, Bohnen, Klee, Kartoffeln, Rüben, Mais, Mohn 2c. Das in 25-50 cm breite Beete (Danme) durch offene Gräben zerlegte und hierdurch oder durch Drainage bis wenigstens 1 m tief entwässerte M. wird 10-12 cm hoch mit Sand ober Lehm bededt, ber ben Dammgraben ober der Umgebung entnommen wird, und diese Schicht beadert. Um beften find mittel- bis grobfornige Sande mit tohlenfaurem Raft; Untergrundfande mit Schwefeleisen find ichablich. Die Düngung erfolgt mit Ralifalz und Phosphat (12-14 3tr., bez. 3-8 3tr. auf 1 ha), für Buderrüben auch mit Chilifalpeter. Die Roften ber Unlagen betragen 400-1000 Mt. auf 1 ha.

fultur sählte 1890 etma 16.395 ha Rufturland, S. Moorfolonien, Bal. Salfeld, Die Rultur ber Seideflachen (2. Musq., Silbest, 1870); Beters, Die moberne Moorfultur (Denabr, 1874); Rimpau, Die Bewirtichaftung bes Rittergutes Cunrau (Berl. 1887); v. Maffenbach, Brattifche Unleitung gur Rimpauichen Moordammfultur (2, Huff., daf. 1887).

Moor (Mineralmoor), torfähnliche, vegetabilifche Gubitans aus Sumusiubitangen, mit Mineralmaffer burchtrantt, enthalt periciebene Salze (insbei. auch Gifenfalge) und bient, gefiebt und gemablen, gu Moorbabern gegen Rheumatismus, Belenfleiben ac. (f. Bab; val. Kango).

Moor (Aufbringen auf M.), einen fledigen Ebelftein in einen ftellenweise geichwarzten Raften faffen zur Berbedung ber ichabhaften Bartien.

Moor, foviel wie Moiree (f. b.).

Moor (Dor, beibes fpr. mor), Martt im ungar. Komitat Weißenburg, mit (1900) 10,206 Einw., an ber Bahn Stuhlmeigenburg-Romorn. 203 m ü. M., hat Begirtsgericht und bedeutenden Beinbau.

Moor, Untonis, nieberland. Maler, f. Mor. Moorandbriiche, feltene, eruptionsartige Durchbriiche ber im Moor (bef. in Irland) entwidelten Gafe. Moorbaber, f. Moor (Mineralmoor).

Moorbeet, mit einer Mischung aus Moore, Seibeerde und Sand bergestelltes Beet gur Rultur bon Mhobobenbren, Azalien 20.

Moorbirthuhn, f. Gdneehuhn.

Moorbrandwirtichaft, f. Landwirtichaftliche Betriebeiniteme. Moorbruch, f. Bruch. Moorbriiden, Begbefestigungen, f. Bohlmege. Moore, bei Bilangennamen für Thomas Doore

(pr. mur), geb. 1821 in Builford (Gurren), geft. 1887 als Direttor Des Botanifchen Gartens in Chelfea.

Moore (for. mur, auch mor), 1) Gir John, brit. General, geb. 13, Rop. 1761 in Glasgow, landete 1808 in Bortugal und fiel 16. Nan. 1809 bei Coruña. Bal. 3. C. Moore (fein Bruder), M. (Lond. 1835, 2 Bbe.) 2) Thomas, berühmter engl. Dichter, geb. 28. Mai 1779 in Dublin, geft. 26, Febr. 1852 in Cloperton Cottage (Biltibire), ging 1799 nach London, überfeste Unafreon (1800), fchrieb anafreontifche Gedichte Poetical works of the late Thomas Little (1801), lebnte die Bahl jum Sofpoeten ab und ging als Beamter nach Bermudas, tehrte bald gurud, veröffentlichte » Odes and epistles « (1806, 28be.), murbe Freund Bhrons und lebte feit 1811 in London und Biltfbire. Es folgten die "Irish melodies" (1807-34; beutsch jum Teil von Freiligrath; von Rigner, Samb. 1875), Terte zu irifchen Rationalmelodien. Sauptwert ift bie perfifche Dichtung »Lalla Rookh« (1817; beutich, 2. Aufl., Berl. 1876). Rach bent Roman »The Epicurean (1827) (drieber: History of Ireland (1835) und gab . Memoirs of the life of Lord Byron a (1833) heraus. Lord John Ruffell gab heraus: "Memoirs, journal and correspondence of Th. M. « (1853-56, 8 Bbe.; Musjug 1860), Shepherd Prose and Verse by Th. M. (1878). Eine Gefamtausgabe erichien Lonbon 1840-43 in 10 Banben (neue Husg. 1861), 1893 in 1 Band; die poetifchen Werte überfeste Th. Olfers (2. Aufl., Leipz. 1843, 5 Bbe.). Bgl. Ballat, Th. M. (Bar. 1886); S. Swhnn, Th. M. (Lond. 1905)

3) Albert Apjeph, engl. Maler, geb. im Gebtember 1841 in Dort, geft. 25. Sept. 1893 in London, malte, bom Braraffaelismus ausgehend, ibeale Denichengestalten in reichen Bewandern (Schlafende Madden, Träumer, Borlefer, Toiletten.). Bgl. Balbrh, | ihr beigegebene Moorverfuchsftation erfüllt vor-

Albert M. (2ond. 1894).

4) Frant Frantfurt, engl. Momanichrifiteller und Dramatiter, geb. 15. Mai 1855 in Limerid (Nec), idicido nadi großen Meilen (1876—92) Momane: » Nell Gwynn« (1900), »The conscience of Coralics (1900) u. 6.

Moorea (Mourea), f. Gefellichaftsinfeln.

Moorenten (Fuligullnae), Enten, zu denen zählt: Bo or en te (Fulix nyröca), mit bleifidwarzen Schrabet, deim Mänmben kopf und Hand kontuntort, Nichen duntelbraum, Unterjeite in der Witte weiß, die in Rordoftbeutschland ledt. Berwandt sind Brandente und Schellente (f. Enten, Text und Tafel).

Moverice (n. mies.). Šalsjumpi in Bešnautratien. Moortroid, h. Fordisturde und Safel "Fordist L. Moortinube, in "¿Itanb. Nordbeutlistland. Säment bäung im Moor gelulmen borgeldistliche Gegentlände, Miebungelitäde, Solsgerälfsdelten, Moorteiden (f. 8). Jiah welte junge als bei altere Brongestt. Sie M. jiah Doutlumbe (j. b.) ober tellen Übert Der Jegenstein auf den die Moortein der Geschellen (f. 8). Der jungen M. Artden his in bei Bettingerget (Gehristinube; (b.). Bajt. G. Mi iller, Nordlishe Altertumstumbe (Getzish. 1897—98).

Moorgeipenst, soviel wie Mittagsfrau (f. Alp).

Moorgrundel, Fifch, f. Schmerle. Moorhirje (Mohrenhirfe), f. Andropogon.

Moorhuhn, f. Birthuhn, Schneehuhn, Wassers, huhn. [bojen), f. Muring, Mooringsbojen (engl., fpr. ma., Murings.

Moorfanale, f. Ditfriefifche Moorfanale. Moorfohle, eine Abart ber Brauntoble (f. b.). Moortolonien, Unfiedelungen auf Moorboden (i. Moor), entitanden zuerit im 14. Nahrh, in der hollandifden Broving Groningen, bervorgerufen burch Brenntorfbebarf ber Stadte. Das Moor murbe pon Groningen durch Ranale zugänglich gemacht und in «Rolonate« bon 8-20 ha an Erbpachter gegeben mit ber Berpflichtung ber Urbarmachung und Dungung des ausgetoriten Bodens und Gründung von Gemeinben. Solde Beentolonien wurden bald auch in ben Brovingen Drenthe und Overhifel durch Korporationen oder Brivate gegrundet, die durch inftematifche Unlage des Ranalneges, gefteigerten Brenntorfabfag und leichte Dungergufuhr bald eine hochentwidelte Aderbau- und Erwerbstätigleit herbeiführten. Weniger erfolgreich waren die in Deutschland nach hollandifchem Mufter im 17. Nabrb, erstandenen Febntolonien (f. d.), namentlich wegen mangelhafter Landwirtichaftstechnit. Gludlicher gedieben Die im 18. Jahrh. im Bourtanger Moor und im Sochmoor von Bremen und Berden durch das Brenntorfbedürfnis der Städte angelegten Sochmoortolonien, doch war bie Landwirtichaftstechnif (fein Sand) auch bier gering. 3m 3. 1765 murben bom Staat in Ditfriesland Rolonien für Moorbrenntultur (f. Moor) angelegt mit etwa 20,000 mittellofen Kolonisten, Landftreichern 2c., die, ohne Unterstützung, Bertehrswege, Abias, bald ins Clend famen und die Moorfultur in Miktrebit brachten. Die glüdliche Entwidelung ber bollandischen DR. und das durch das Rimpausche Berfahren (f. Moor) wiedererwachte Intereffe für Moorfultur führten 1870 gur ftaatlichen Aufichliegung bes Bourtanger Moors nach hollandischem Mufter und 1876 gur Schaffung einer Bentral-Moortommission mit der Aufgabe, alle für Ausnugung des Moors maßgebenden Fattoren zu untersuchen. Die

suglich ihre Aufgabe in Laboratoriumsperfuchen, proftifchen Berfuchen in Biefe und Gelb und in Unlage bon Berfuchswirtichaften (vgl. Moor). Geit 1887 wird von der Regierung das Bourtanger Moor in Loien von 10 ha mit Bachtern, die fpater bas Land ermerben tonnen, besiedelt. Abnliche erfolgreiche Unternehmen bat ber Staat in Ditfriegland, an ber Elbmundung (Groß-Sterneberg) und in Solftein begon nen: eine weitere Rolonie ift Friedrich-Bilbelmsborf bei Lorftebt (Bejer). Gehr tätig ift ber 1883 gegrunbete Berein gur Forderung ber Moorfultur. Much Babern, Diterreich, Die Schweig und Schweben baben Berfuchoftationen. Bal. Borgefing, Urbarmachung und Landbau in den M. der Broving Groningen (beutich, Donabr, 1875); Fleifcher, Die Befiedelung der nordwestbeutschen Sochntoore (Bert. 1894); Stumpfe, Die Besiedelung der beutschen Moore (baj. 1903).

Moorleichen, in Mooren Pifrieslands, Zittlands z. gefundene, gut erhalten Leichen (ca. 50), wohl einen Ertaherscheren zum Opfer Gefallene, find wichtig für Trachtenbestimmung. Bgl. Mestors, Woorleichen (im 42. u. 44. Bericht des Schleiswig-Sollieinichen Ilmverfitätsmungumus. Mest 1900n 1903.

Moorleinen, schwarzes ober graues moiriertes Moorpflanzen, s. Wasserpflanzen. (Leinen.

Moorrand, i. Sohenrand. Moorjome Megverfahren, f. Schiffsvermef-Moorba, f. Sanseviera. [fung.

Moorba, i. Sanseviera. [jung. Moos, i. Moorba, i. Moofe. Frándisches M., i. Karragben; Isländisches M., i. Cetraria. — Ferner [voiel wie Moor (i. d.) und Bruch (i. d.). — M. (v. neubebr. moot, andre Musikrache moos), Geld.

2000, S. a lo won, Obrenary, 196. lb. 3ult 1831 mi Manbegg (Baben), gell. lb. 3ult 1836 m optoblerg, 1866 Storlejov batelot, ldptele: skiint ber Obrenatheiten: (Stein 1866), 2eltining sur normalen und pathologischen Unatomie und put Bojthologie ber Unatomie 1874), ziber Menin-Guladiden Mohote (Chiebola, 1874), ziber Menin-Guladiden Mohote (Chiebola, 1874), ziber Menin-Guladiden Mohote (Chiebola, 1874), ziber Menin-Guladiden (Stein 1866), ziber Menin-Guladide

Moodachāt, f. Achat und Beiblatt zur Tafel »Edel» Moodbeere, f. Vaccinium. [steine«. Moodberg, f. Sollinger Bald.

Moodbitter, Geimittel, f. Cetraria islandica. Moodbüchse, unterfter Teit einer Euvelage (1.6) Die Schacktwarde uit Mood oder Dicktungsvappe.

Moosburg, Stadt im bany. Regbe, Oberbabern, Bezirksamt Freifing, mit (2008) 3519 Einw., am der Umper und der Bahn Münden-Negensburg, hat 8 lath. Kirden, Mmtsgeridt, Horflamt, Mühlen, Strauereien, Biehbandel, M. war Mittelbundt ber Vraffda aft W.

 eingeschloffen bleiben ober fie an ber Spige burch- | Tierchen, felten eingeln lebend (Gattung Loxosoma). brechen: fie gerfallen in: Marchantialen, mit bem teils zu ben Mollusfoiden (i. b.), teils zu ben Bur-Thallus eingesentten Beichlechtsorganen (Ricciageen, Marchantiageen), Unthocerotalen, mit aus bem Thallus hervortretender, zweitlappig fich öffnender Rapfel (Unthocerotageen), Jungermannialen, meift beblätterte Dt. mit geftielter, meift vierflappiger Rapfel (Jungermanniageen). 2) Laubmoofe (Musci, Musci frondosi), ftets beblätterte Moospflanzen, beren Archegonwandung fich meift am Grunde loglöft und pon der Rapiel als Saube (Ralpotra) gehoben wird; fie serfallen in : Sphagnalen mit gestielten Urchegonien und die Archegonwandung unregelmäßig gerreißenben Dedelfrüchten (Sphagnageen, Torfmooie), Unbreaalen, beren Rapieln fich mit vier bis mehr Langsriffen öffnen (Undredageen), Brhalen (bedelfrüchtige DR.), beren Sporogon fich in Stiel (seta) und Rapfel gliedert, die fich burch Abwerfen eines Dedels öffnet und am Urnenrand einen bygroftopifchen Rabnbefats tragt (gipfelfrüchtige Brhalen: Difranageen, Bottiageen, Brimmiageen, Orthotrichageen, Bryageen, Bolytrichageen zc.; feitenfrüchtige Brhalen: Sybnageen).

Die DR., weit über 14,000 Arten, inebef. in falten und gemäßigten Bonen und höhern Gebirgeregionen, bilden oft ausgebehnte Bestände (Hochmoore, Moostundren), ichaffen vielfach auf tablem Boden die Grundlage für höheres Bflangenleben, ertragen langes Mustrodnen, erhalten burch großes Bafferauffaugungsbermogen ben Boben lange feucht und beranlaffen bie Torfbildung. Einige Arten bienen als Bad's und Stopfmaterial, ju Moostrangen, als Stallftreu (Moosnugung), andre find laftig als Untrauter auf Biefen und an Baumen (Baumtrate). Bal. R. Müller (Salle), Synopsis muscorum frondosorum (Berl. 1848-51, 28de.); Schimper, Synopsis muscorum europaeorum (2. Mufl., Stuttg. 1876); Wobel. Die Muscineen (in Schenfe » Sandbuch ber Botanifa, Bb. 2, Bresl. 1882); Limbricht, Die Laubmoofe Deutschlands, Biterreichs und ber Schweis (in Rabenhorits » Arnotogamenflora Deutschlande ic. .. Bb. 4, 2. Aufl., Leipz. 1887—1904); Schiffner, Hepaticae (in Engler u. Prantis » Natürlichen Pflangenfamiliens, Bb. 1, Abi. 3, daf. 1893—95); E. A. Wüller, Ruhland, Barnstorf, Brotherus, Musci (ebenda, Bd. 1, 3 Abt., daf. 1895 ff.). Kür-gere populäre Schriften: Sydow, Die W. Deutichlands (Berl. 1881) und Die Lebermoofe Deutschlands, Diterreiche und ber Schweig (baf. 1882).

Movietier, f. Clentier. Moodfraulein (Moodweibden), f. Solzweib-

Moodgarn, perfifches zweifadiges Wollengarn gu Stidereien. licher Moofe im Glastaften. Moodgartden (Bryarium), Anpflangung gier-Moodgrun (Chromgrun), f. Chromberbin-

Moostnopftafer, f. Rleinfafer. fdungen. Moostrahe (Moosreiher), f. Rohrbommel. Moosleute, im deutschen Boltsglauben moos-

graue Baldgeifter in hohlen Baumen. Moodmaner, Trodenmauer, beren Fugen ftatt mit Mortel mit Moos ausgepadt find.

Moodmoore, f. Moor. Moodvulver (Serenmehl), f. Lycopodium. Moodreiher, f. Rohrdommel.

Moodfperling, f. Ammer. Moodftarte, 1. Lichenin.

Moodftein, foviel wie Saarftein (f. b.).

Moostiermen (Bryozoa, Polyzoa, Ectoprocta), mifroftopisch fleine, fait ftets zu Rolonien vereinigte

mern gestellt, außerlich aber an Sydroidvolypen (f. Sybromedufen) erinnernd, haben gurudgiehbaren Tentafelfrang jum Serbeiftrudeln der Nabrung, Außerhalb (Ectoprocta) oder innerhalb (Entoprocta) bon Diefem liegt ber Ufter. Der Darm munbet nabe bem Mund. Die Kolonien find gallertig bornartig ober talfig, bilden Bäumchen oder übergieben als Rruften Felsen, Holzwerf ober siebeln sich auf Wasserpstanzen und Tieren an. Die meisten der ca. 650 Urten leben im Deer, mehrere im Gugwaffer; lettere pflangen fich burch Gier, auch burch Dauerfeine (Statoblaften) fort, die ben Binter überbauern. Bei einigen D. tommen bogeltopfabnliche Greiforgane (Apitularien) vor. Foffil finden fich DR. insbef. in ber Rreibezeit. Bgl. Sinde, History of the British marine Polyzoa (Lond, 1880, 2 Bbe.); Rraevelin, Die beutschen Gugwafferbrhogoen (Samb. 1888 -92, 2 Tle.); Braem, Untersuchungen über die Brhogoen bes füßen Baffers ("Bibliotheca zoologica", Seft 6 u. 23, Stutta, 1890 u. 1897).

Moodveredelungeverfahren, f. Beinbau.

Moodweibchen, f. Solzweibchen

Mopanes, Indianerstamm ber Mana in Guate-Moph, Stadt, f. Memphis. [mala, 500 Röpfe. Mopla (Mappil[1] a), mohammedanifder, durch Araber ftart beeinflukter brawibifcher Bolfestaum ber Malabarfüfte Indiens, (1901) 919,589 Röpfe ftart, umfaffen auch die Labbeh, Travancore und Maifur, (1901) 424,791 Geelen, find fraftige und fühne Fifcher, Geeleute, Uderbauer fowie Sandler,

Moppen, Gemmelgebad mit Rummel ober Rellen. Mope, f. hund (Tafel I, Fig. 19).

Mopfea, Rindentoralle der Tieffee, f. Tafel » Tiefjeefauna«, Fig. 1. Monios, griech, Geber, Teilnehmer an ber faln-

bonifchen Jago, am Rentaurentampf und am Argonautengug, bei bem er einem Schlangenbiß erlag. Mopsubestia, antife Stadt in Rififien, am Bhra-

mos, bon Mopfos gegründet, jest Miffis. Moq. Tand., bei Bflangennamen für C. S. B. Alfred Moquin . Tandon (fpr. motang-tangbong), geb. 7. Mai 1804 in Montpellier, gest. 15. April 1863 als Prof. in Paris, schrieb: «Élèments de tératologie végétale« (Bar. 1840).

Moquegua (fpr. motegwa), füblichites Depart. bon Beru, 14,375 9km mit 43,000 Einw. und ber Saubtftadt D. mit 4000 Ginm., hat Beinbau und Bahn nach Mo.

Moquelumne (fpr. stes, Mutfun), fait ausgeitorbener Indianerstamm in Ralifornien.

Moquette (frang., fpr. motett), buntgenufterter Moqui (Mofi), f. Sopi. Doppelplüsch. Moquieren, f. Motieren.

Moquin : Zandon, f. Moq. Tand.

Mor (Moor, Moro), Antonis, nieberland. Maler, geb. um 1512 in Utrecht, geft. gwifchen 1576 und 1578 in Untwerpen (?), malte in Italien, Mabrid, Liffabon, London, Antwerben und Bruffel fürftliche Berfonen u. a., Die gum Teil benen Tigians nabetommen: Goldidmied (Saga), Ronigin Marie von England (Madrid), Margarete von Barma und Rangler Granvella (Bien), Utrechter Domherren (Berlin):c. Mora (lat.), Bergögerung, Bergug (f. b.).

Mora (griech.), Rame ber feche Sauptteile im [tifel Mip [Mipbrüden]). ipartaniichen Seer. Mora, in Bobmen fopiel wie Mare, Alto (f. Ar-

Mora (Morra, ital.), ital. Bolfsipiel, bei bem bie Rahl pon ausgestredten Fingern rafc geraten wird.

Morača, Flug, f. Moratica.

Moradábád, fruchtbarer Diftrift ber britisch-ind. Rordwestproving, zwischen Banges und Ramganga, 5912 akm mit (1901) 1,191,993 Einw. Die Sauptitabt Dt., mit 75.128 Einm., an ber Ramganga, ift Sit ber ameritan, Miffion und bat Metallinduftrie.

Moraes (fpr. morais), Francisco de, portug. Romandichter, geb. um 1520, geft. 1572 in Evora, berfaßte ben Ritterroman »Palmeirim de Inglaterra« (Epora 1567 u. b., gulest Liffab. 1852; Drud gwifden 1544 und 1547 verichollen), in bem er ein eignes Liebesabenteuer bearbeitete. Die fpanifche iberfegung (Toledo 1547-48) ift fclecht. Bgl. C. DR. de Basconcellos, Berfuch über ben Ritterroman ,Palmeirim de Inglaterra' (Solle 1883).

Moraes Barros (pr. morais), Brubente 3. be, Brafibent der Bereinigten Staaten von Brafilien, geb. 1841 in Ritu, geft. 3. Dez. 1904 in Biracicaba, fam 1885 in ben Kongreß, murbe 1889 Gouverneur von São Paulo, war jeit 1890 Prafibent des Kongreffes, 1894 — 98 der Republit.

Morahola, toftbares Schiffbauhola von ber fubameritan. Leguminoje Dimorphandra excelsa Boill. Moral (v. lat. mores, »Sittena), Sittenlebre, foviel wie Ethit (f. b.); auch fittliche Lehre im einzelnen (Dt. einer Nabel u. a.). Doralifch, ber Gittenlebre gemaß; moralifder 3 wang, Einwirfung auf ben Billen burch Beeinfluffung bes Chrgefühle ic.; moralifche überzeugung, im Befühl ober Bemiffen beruhende überzeugung; Moralbringib, Grundfat, aus dem fich Die Bflichtgebote ableiten laffen; moralifche Beltordnung, (nach Fichte) Einrichtung ber Welt, vermoge beren bas fittliche Streben alle Hindernisse besiegen muß. Morālische Bersonen, s. Juristische Bersonen. Morālische Hoffnung, s. Hossnung, mathematische. Moralifieren, Sitten predigen. Moraliften, (pedantifche) Sittenprediger; Schriftiteller, Die wie Montaigne, Larochefoucauld, La Strangre in ber frangofifchen, Nordau in ber neuern beutschen Literatur die Gitten ihrer Beit ichilbern. Moralitat, Sittlichfeit (f. b.).

Morales, 1) Luis de, span. Maler, geb. Unfang bes 16. Jahrh. in Badajoz, gest. baselbst 1586, malte Bietas und Ecce-Somos (in Madrid, Baris, Dresben u. a. O.), baher sel divino« genannt.

2) Cristobal, span. Komponist, geb. 1512 in Se-villa, gest. 1553, schrieb Kirchenkompositionen (neue

Musq. bon Eflava u. Bedrell).

Moral insanity (engl., fpr. moral inganniti, Berbrecherwahnfinn), Schwachfinn mit Beeintrachtigung ber moralifden Begriffe, Begleitericheinung von

Moralifch, i. Moral. Schmachfinn u. a. Moralifche Bochenichriften (moralifche Beitichriften), unterhaltend-belehrende Beitschriften bes 18. Jahrh. für bas bürgerliche Bublifum, wurden begründet von Steele und Addifon durch den »Tatler«(»Blauderer«, 1709), den »Spectator«(» Bu» fchauer«, 1711; mehrfach ins Deutsche überfett) und ben »Guardian« (»Auffeher«, 1713), enthielten meift Briefe erbachter Bersonen und Schilderungen und wurden in Deutschland nachgeahmt durch die »Disturfe ber Maler (Bur. 1721-23), ben Samburger » Batriot« (1724-26), die »bernünftigen Tadlerinnen . Gottichede (Salle u. Leipz. 1725-26) und gegen 200 andre. Bgl. Milberg, Die beutschen moralischen

Moralitäten (lat.), im fpatern Mittelalter geiftliche Schaufpiele, in benen allegorische Berionen. Tu-

genben und Lafter, auftraten.

Moralphilojophie, foviel wie Ethit. Moralftatiftif, Teil ber Statiftit, ber fich mit ben Maffenericheinungen befaft, benen fittliche Bebeutung gutommt. Gur bie fittlich ichlechten Sandlungen ift die Rriminalftatiftit (f. Straffälligfeit) widtig. Sonft bedient fich bie DR. ber Bevollerungsftatiftit (unebeliche Beburten, Chescheidungen, Gelbitmorbe ic.) ii. a.

Moran (fpr. morran), englisch-ameritanische Malerfamilie aus Bolton (Lancafbire), barunter die Brüber: 1) Edward, geb. 19. Aug. 1829, geft. 10. Juni

1901 in Reunort, malte Geeffude,

2) Thomas, geb. 12. Jan. 1837, in Reuhorf wohnhaft, malte Landichaften (Bafbington), Geeftude und Figurenbilder, rabierte und zeichnete Muftrationen. 3) Beter, geb. 4. Mary 1842, wobnhaft in Bhila-

belphia, malte und radierte unter bem Ginfluß bon Tropon und Roja Bonbeur Landichaften mit Tieren. Morando, ital. Maler, f. Cavaggola.

Morandum, alter Rame ber Stadt Berben. Moranen (Bandeden), Schuttwalle an Glet-ichern (f. b. und Tafel jowie Beilage zu Art. Giszeit). Morano Calabro (bas antile Muranum), Stadt

in der ital. Proving Cofenza, mit (1901) 6236 Einw., am Monte Bollino und am Fluffe Cofcile, hat nor-

mannische Burgruine und Weinbau.

Moran=Olden, Fanny, eigentlich Tappehorn, Sangerin (Altiftin), geb. 28. Gept. 1855 in Olbenburg, geft. 13. Febr. 1905 in Schoneberg bei Berlin, 1879 bermählt mit dem Tenoristen Moran, 1898 mit bem Sanger Bertram, 1884-91 an ber Leipziger, bis 1895 an ber Münchener Ober, fpielte bochbramatifde Bartien.

Moraft, versumpfte, unzugängliche Landftrede. Moraftein, f. Morawiefe.

Moraftera, foviel wie Rafeneisenera

Morat, frang, Rame für Murten (f. b.).

Morata, Olimpia Rulvia, Gelehrte, geb. 1526 in Ferrara, geft. 26. Oft. 1555 in Beibelberg als Gattin des Argtes Undreas Grundler, hielt gelehrte Bortrage und hinterließ lateinische Brofafdriften. griechische und lateinische (meift religiose) Gebichte (brig. von Curio, Bafel 1558 u. b.). Bal. Bonnet, Olympia M. (4. Muft., Bar. 1865; beutich, Samb. 1860).

Moratalla (for. stallia), Stadt in ber fban, Brobing Murcia, Bezirf Carabaca, mit (1900) 12,689 Einw.,

treibt Weinbau, Olbau und Weberei.

Moratin, 1) Nicolas Fernanbeg be, fpan. Dichter, geb. 20. Juli 1737 in Madrid, geft. bafelbft 11. Mai 1780, fampfte für die regelftrenge (frangofifche) Romodie, ichrieb das Luitiviel » La Petimetra « (1762). die Trangdien »Lucrecia« (1764), »Hormesinda« (1770), »Guzman el Bueno« (1770), Gedichte, bas Epos »Cortés« (1785) u.a. »Poesias ineditas« per» öffentlichte Foulché-Delbofc (Madr. 1892).

2) Leanbro Fernández de, Sohn des vorigen, geb. 10. März 1760, geft. 21. Juni 1828 in Baris, perfucte eine Reform der Bühne und fcbrieb das ichart umftrittene »El viejo y la niña« (1790), die fatirifche Romödie » La comedia nueva « (1792) jowie » La Mogigata« und »El si de las niñas«, ferner »Origenes del teatro español«, »Obras« qub die fpanische Mfabemie beraus (Mabr. 1830 - 31, 6 Bbe.).

Moratorium (mittellat., Unftandebrief, 3n-Bochenfchriften bes 18. Jahrbunderts (Meifen 1880). | bult), Berfügung, durch die einem einzelnen Schuldner (Spegialmoratorium) ober einer Kategorie | Eurafiens, Nordameritas und Auftraliens, und M. pon Schuldnern ober Schulden (Generalmora tarium) eine Brift gestattet murde, innerhalb beren fie die Gläubiger nicht belangen fonnten

Moraticha (Dorača), Muß in Montenearo. nimmt die Beta auf und mundet in ben Stutarifee.

Moravia (neulat.), Mähren. Moravian (fpr. moremian), englisches achtfabiges

baumwollenes Rab = und Stidgarn.

Morama, 1) rechter Rebenfluß der Donau, Saubtffuß Gerbiens, entipringt als Bulgarifche Dt. ant Raradagh, empfängt die Nifchawa und bei Stalad die Gerbifche DR. mit bem 3bar und mundet, 420 km lana, bon Cuprija ab ichiffbar, unterhalb Smeberevo. 2) Glam. Name ber March.

Morawiefe, Biefe in Schweben, bei Uviala, mo

in alter Beit die Bahl bes Ronigs ftattfand, ber auf ben großen Moraftein gehoben wurde, worauf man ibm einen Gebentstein errichtete (einige erhalten) Morawifi (fpr. saffsfi), Theodor, poln. Beichichts

forfcber, geb. 1797 in Bimonice (Rreis Ralifd), geit. 22. Rov. 1879 in Baris, 1831 Minister bes revolutionaren Bolen, ichrieb (polnifch) eine ausgezeichnete Beichichte Bolens (Bofen 1871-73, 6 Bbe.).

Morah (fpr. morre), f. Elginihire.

Moran Wirth (for. morre farth), Meerbufen im MO Schottlande, am Raledonifchen Rangl, mit Eromartn

und Beauly Firth.

Morageen, bitotyle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Urtifalen, milchfaftführende Solggemächfe ober Rrauter mit fleinen, eingeschlechtigen Bluten. Die M., etwa 950 Arten, insbef. der marmern Bonen, gerfallen in die Unterfamilien der Moroideen, Artotarboideen. Ronofebbaloideen und Rannaboideen; unter ihnen find viele Ruppflangen: Maulbeers, Brotfrucht- und Feigenbaum, Sopfen, Sanf zc.

Morbid (frang.), frant, franthaft Morbibeffe (frang.), Mürbigfeit; Weichbeit, Bart-

beit, besonders ber Karnation in der Runft, Morbibitat (fpatlat.), Grantheitszuftand. Dor-

bibitateftatiftit, Statiftit ber Erfrantungen. Morbihan (fpr. morbi-ang), frang. Departement in ber Bretagne, am feichten Meerbufen bon D., 7092 qkm mit (1906) 573,152 Einw. , zerfällt in vier Arrondiffements: Bannes, Lorient, Ploermel und Sauptitadt ift Bannes.

Morbilität (fpatlat.), foviel wie Morbiditat.

Morbilli rubeolae (lat.), f. Mafern Morbleu (frang., fpr. = bio), postaufend! beim Teufel!

Morbofitat (lat.), Rrantlichfeit, Siechtum. Mörbraten (Murbraten), Lendenbraten.

Morbus (iat.), Rrantheit; M. gallicus, germanicus, hispanicus, neapolitanus, venereus - Shubitis; M. Basedowii, Bafedowiche Rrantheit; M. Brightii, Brightiche Rierenfrantheit; M. coeruleus, Blaufucht; M. divinus, major, sacer, daemonīcus, Epitepfie; M. maculosus (Werlhofti), Blutifledenfrantheit; M. regius, Gelbsucht 2c.

Morceau (frang., fpr. -fo), Biffen, Stud. Morchella Dill. (Morchel), Bilggattung aus

ber Gruppe ber Distomngeten, hat machsartig fleifchige Fruchtforper mit hohlem Stiel und eiformigem, hoblem ober glodenformigem but, beffen nebig grubige Oberfläche bas Symenium tragt. Unter etwa 23 geniegbaren Arten find inebef. M. esculenta Pers. (Speifemorchel, gemeine ober hutmorchel, f. Tafel » Bilge«, Fig. 5), mit weißtleitgem Stiel und eiförmigem, hohlem but, in Balbern und Gebufchen London, 1518 Mitglied des Geheimen Rats, 1523

conica Pers. (Spigmorchel), mit tegelformigen, brounem bis ichmärzlichem hohlen Sout, ebenda, beliebte Speifevilge. Faltenmorchel (Lorchel), f. Gyromitra; Stodmorchel, foviel wie Helvella.

Morchenftern. Stadt im bobm, Begirt Gablong, mit (1900) 6942 Einw. (meift Deutsche), an ber Babn Reichenberg-Tannwald, 574 m ü. M., hat Glas- und

Textilindustrie, chemische Fabrit und Gerberei. Mordingen (frang. Morbange, for, morangle).

Wleden im beutiden Begirt Lothringen, Rreis Forbach, mit (1905) 7039 Einw., an der Bahn Gaarburg-Mes, hat tath. und evang. Rirche, Synagoge, Berberei. Broduften- und Biebhandel. Obits und Beinhau. In Garnison liegt: Stab ber 65. Infanteriebrigabe; Truppen, f. "Garnifonfarte" bei Artifel Deutschland. Mord. f. Tötung.

Mordant (frang., fpr. sbang), Beige, Agmittel; bgl. Beigen und Farberei. - In ber Dufit ift M. (ital. Mordente. »Beifer«, auch frang. Pince, fpr. panghe) ichneller Bechiel eines Tones und feiner (fleinern) Unterfefunde (Bralltriller nach unten)

Morbelliden (Mordellidae), Familie ber Rafer mit länglichem, feilformigen Rorper, fabenformigen Gublern und fentrecht ftebenbem Ropf; die weichen Larven, am Robfe hornig, leben in trodenen Zweigen, bie Rafer inobef, an Blüten.

Mordente (ital.), f. Mordant. Fria. 6. Mordfalle, f. Falle und Tafel »Jagdgerate«, Mordfliegen (Schnellfliegen, Raupenflie-

gen, Tachinariae), mehrere Gattungen Fliegen (f. b.). Die Sier werden an die Raupen gelegt, die Larven bohren fich ein, fressen die Raupe, die fich aber noch verpuppt, aus, bilben in der Buppe eine Tonnchenpuppe ober verlaffen gur Berpuppung ihr Opfer Morbini, Untonio, ital. Batriot, geb. 1819 in

Baoga, geft. 14. Juli 1902 im Bade Monteratini, Mittampfer 1848 und 1859, wurde Rriegeminifter Garibaldis, 1860 Brodiftator, war Gegner der Annerion bon Gardinien, gehörte in der Rammer gur außerften Linten, fpater jum Bentrum, wurde 1867 Minifter bes Innern, 1872 Brafelt von Reapel und 1896 Genator.

Morbfafer, f. Buppenräuber. Mordowgew (fpr. boffgeff), Daniel Lufitich. fleinruffifder und ruff, Siftoriter und Belletrift, geb. 19. (7.) Dez. 1830 im Dongebiet, geft. 23. Juni 1905 in Riplowooff (Rautafien), ichrieb Beitrage und Ro mane aus bem 18. Jahrh. ("Idealiften und Rea-

(iîten a). [vergehren, inebef. von Gulen (f. b.). Mordraupen, Raupen, die andre angreifen und Morbichlage, foviel wie Gladderminen (f. Dine).

Mordichtvamm, Bilg, f. Lactaria. Mordweiben, joviel wie Grabweiben (j. d.).

Mordwinen (ruff. Mord wa), zahlreichfte Bruppe ber Bolgafinnen (f. Finnen) in ben ruff. Bout. Gimbirft, Saratow, Samara, Benfa, auch Tambow, Riffsnij Romgorod, Rafan, Ufa und Drenburg, Aderbauer, mit nationaler Kleidung, etwa 1 Mill. Ropfe, befiedelten im 12. und 13. Jahrh. das mittlere Bolgagebiet, wurden meift griechisch-fatholisch und ftart ruffifiziert; nur die Rorataji (f. d.) find mohammedanifch. Mordwinifche ift eine finnifch-ugrifche Sprache ber uralaltaifden Sprachgruppe. Grammatiten lieferten Biebemann (mit Worterbuch, Betersb. 1865), Baaionen (Selfinaf, 1904) u. a.

More (fpr. mor), 1) Gir Thomas (latinifiert Morus), engl. Staatsmann, geb. 7. Febr. 1478 in

Sprecher bes Unterhaufes, 1529-32 Groftangler, erfannte bie Scheidung bes Ronige nicht an, verweigerte ben Suprematseib und wurde 6. Juli 1535 im Tower enthaubtet. Er ichrieb ben Staatsroman »De optimo statu rei publicae deque nova insula Utopia« (25wen 1516; lette beutsche Ausg, von Weffeln, Münch. 1896). Befantausaabe feiner englischen Berte erschien London 1557, seiner lateinischen Löwen 1566 und Franksurt 1689. Bgl. Bridgett, Life and writings of Sir Thomas M. (2. Musq., Lond. 1891); Louis, Thomas Morus und feine Utopia (Berl. 1895).

2) Dig Sannah, engl. Schriftitellerin, geb. 2. Febr. 1745 in Stapleton (Bloucefterfbire), geft. 7. Deg. 1833 in Clifton, frühreif, fdrieb nach bramatifden Berfuchen ben Erziehungsroman »Coelebs in search of a wife« (Lond. 1809, 2 Bbe.; 16. Uufl. 1826). Gefammelte Schriften ericbienen London 1830 (11 Bbe.). Bgl. Sarland, Hannah M. (Lond. 1900).

Morea, foviel wie Beloponnes (f. b.).

Moréas (fpr. sriag), Sean, frang. Dichter, eigentlich 3. Bababiamantopulos, geb. 15. April 1856 in Athen, feit 1882 in Baris, fdrieb: »Les Syrtes« (1884), die fumboliftifden » Cantilènes« (1886), » Le Pélerin passionné« (1891), Gedichte in » Les Stances« (1905) und bearbeitete » Iphigenie in Aulisa (1903) bon Euripides. Bgl. Bourmont, M. (Bar. 1905).

Moreau (for. moro), 1) Sean Michel (M. le Seune), Rubferitecher und Zeichner. Bruber bes Landichaftsmalers Louis Gabriel M. (geb. 1740, geft. 1806), geb. 26. Mary 1741 in Baris, geft. baf. 30. Rov. 1814, bedeutender Allustrator (zu Boltaire, Rousseau, Lafontaine, Molière ic.), ftach feine Beichnungennurg. T. felbit.

2) Jean Bictor, franz. General, geb. 11. Aug. 1761 in Morlaig (Finistere), gest. 2. Sept. 1813 in Laun (Böhmen), umfichtig, aber politifch unfahig, fchlug die Diterreicher 9. Juli 1796 bei Ettlingen, jog fichnach Jourband Nieberlagen burch ben Schwarzwald geididt gurud, murbe 1798 bei Caffano von Sumorow geschlagen, besiegte 1800 die Ofterreicher bei Engen, Möstirch, Biberach, Memmingen und bei Sohenlinden und ichlog 25. Dez. ben Baffenftillftand bon Stehr. D., Rapoleon megen republifanifcher Befinnung berhaft, baber 1804 megen angeblichen Einverständniffes mit Bichegru verbannt, ging 1813 zu den Berbundeten, wurde aber 27. Hug. bei Dresben toblich berwundet. Bgl. Dontenville, Le general M. (Bar. 1899); Bicarb, Bonaparte et M. (baj. 1905).

3) Degefippe, frang. Dichter, geb. 9. April 1810 in Paris, geft. baselbst 20. Dez. 1838, Buchbruder, als Dichter ftets in Rot, ichrieb Elegien (»La Voulzie« u. a.), politifche Satiren, Profanovellen (»Le gui du chêne«, »La souris blanche«, u.a.). Poetifche Berte erichienen u. b. T. » Myosotis « (1838), » Œuvres complètes (1890-91, 2 Bbe.). Bgl. Th. Chuillier, Hégésippe M. et son Diogène (Bar. 1881).

4) Guitave, frang. Maler, geb. 6. April 1826 in Baris, geit, baselbit 19, Abril 1898, malte muthologifche und biblifche Stoffe in unftifcher Auffaffung und raffinierter Farbenglut (Orpheus von den Danaben gerriffen, Der Raub ber Europa, Sbipus und die Sphing, Der Lod und der Jüngling, Salome u. a.). Gein Saus mit 797 Olgemalben (meift unvollendet), 349 Aquarellen und 7000 Zeichnungen vermachte er Baris; andre Werfe besigt das Luzembourgmujeum. Bgl. Arn Renan, Gustave M. (Bar. 1900).

Morecambe (fpr. mort'm), Stadt, Geebad und Binterturort in Lancashire (England), mit (1901) 11,798

Einw., an ber Morecambebai.

Moreelje, Baulus, bolland. Maler, geb. 1571 in Utrecht, geft. bafelbit 19. Mary 1638, Schuler von Mierevelt, malte religiofe und Genrebilber und Bilbniffe (bie beiten in den bollandischen Mufeen).

Moreen (jar. mörin), Stoff aus engl. Kammgarn, mit fraftiger, gepreßter Moirierung, zu Unterröden.

Morel (pr. morell), Auguste Benedicte, Irrenargt, geb. 1809 in Wien, geft. 30. Marg 1873 in Gt. Don bei Rouen als Direttor ber Frrenanftalt bafelbit, idrieb: »Traité des dégénérescences physiques, intellectuelles et morales etc.« (1857), »Traité des maladies mentales« (1860).

Morelia (Balladolid, for, malias), Socuptitabi bes mexifan. Staates Michoacan, mit (1900) 37,278 Einw., Erzbifchofsiit, hat Bahn nach Mexito, Rathebrale, höhere Schulen, Baumwoll- u. Tabatinduftrie.

Morella (fpr. -ellja), Begirfshauptftadt in ber fpan. Broving Caftellon, mit (1900) 7335 Einm., bat alte Befestigungswerte und Tuchfabritation.

Morellen . f. Ririchbaum.

Morellet (for. sta), André, frang, Enghflobabift, geb. 7. Marg 1727 in Lyon, geft. 12. Jan. 1819 in Baris, Mitalied der Atademie, redigierte mit Diderot, D'Alembert u. a. die » Encyclopédie«, ichrieb literari» iche und philosophische Auffage fowie » Memoires sur le XVIII. siècle et sur la Révolution « (1821, 2 8be.).

Morelli, 1) Siovanni, Runitforicher (Bieudonhm 3man Lermolieff), geb. 25. Febr. 1816 in Berona, geft. 28. Febr. 1891 in Mailand, feit 1873 Genator, begrundete ein neues empirifches Berfahren in ber Runitforfdung, fdrieb: »Die Berte italienischer Deiiter in den Galerien von München, Dregben und Berline (Leipg. 1880), erweitert als » Runftfritifche Stubien über italienische Malereia (baf. 1890 - 98, 3 Bde.) und bermachte feine Gemalbegalerie (beidrieben bon Frigoni, Bergamo 1892) ber Stadt Bergamo.

2) Domenico, eigentlich Goliero, ital. Maler, geb. 4. Mug. 1826 in Reapel, geft. bafelbit 13. Mug. 1901, Direttor am Inftitut der iconen Rünfte, malte romantifche Gefchichts- und Genrebilder (Bilberfturmer, Sigilianifche Befper ac.), fpater ergreifenbe bibliiche Bilber (Chriftus auf bem Meere manbelnd, Jairi Töchterlein, Chebrecherin, Chriftus in ber Buite u. a.). Mabonnenbilder und originelle Darftellungen bet Bersuchung des heil. Antonius. Bgl. »Domenico M. nella vita e nell' arte« (Mail. 1906).

Morelly (fpr. =11), R., frang. Bubligift bes 18. Sahrh., geb. in Bitry-le-François, ichrieb mit tommuniftifden Gedanten Staatsromane: »Le prince« (Umitero. 1751, 2 Bbc.), »Naufrage des îles flot-tantes« (Meijina [?] 1753, 2 Bbc.), »Le code de la nature . (Mmit. 1755; beutich von E. M. Mendt, 1846).

Morelos, meritan. Bundesftaat, füdojtlich bon Mexito, an ber Bahn Mexito-Balfas, 7082 qkm mit (1900) 160,115 Einw., erzeugt Zuder (1904: 31 Mill. kg), Raffee, Reis und Mais. Sauptstadt ift Cuernavaca (f. b.)

Morelichiti, f. Rastolnifen. fabren«.

More majorum (lat), anach ber Sitte der Bor-Moren, foviel wie Moiren (f. b.).

Morena, Gierra, f. Marianifches Gebirgsfuftent. Morendo (ital.), in ber Dufit: erfterbend, gur taum borbaren Schwäche bes Tones abnehmend

Morenga, Bandenführer ber Serero beim Hufftand in Deutich-Gudweftafrifa, wurde im Dai 1905 und im Mai 1906 auf englisches Gebiet gedrängt, 16. Mai 1906 von der Kappolizei festgenommen, entfam und fiel 20. Sept. 1907.

Morenos (idmarse Rariben), f. Rariben. Morenn (bebr., sunfer Lehrer«), Titel bes burch Mutorifation gum Lehren« bestallten Rabbiners.

Mores (lat.) lehren, » Sitten», Unftand beibringen.

Moresby, Bort, f. Bort Moresby, Moreebninieln (fpr. morsbis), brit, Anfelgrubbe an ber Gildoftipige von Reuguinea, 504 qkm groß.

Moreste (Morisca, ital.), Mohren ., Baffentang im 15. Jahrh., befonders auf Rorfifa; Moresten (Mauresten), foviel wie Arabesten (f. b.).

Moreduet, neutrales Bebiet an ber belgifch-breuk. Grenze, im SB. von Machen, umfaßt 5.5 akm mit bem Dorf Reutral- DR. (Relmis), an ber Beul. mit etwa 4000 Einw. und Galmeibergwerf Altenberg. Nabebei liegen bie Dorfer Breugijd - DR. (Regbey. Machen, Rreis Eupen), mit (1908) 575, und Belgifch-M. (Arrond. Berviers), mit (1904) 1193 Einw. Das Gebiet, 1816 gebilbet, bis 1841 bon Breugen und Belgien verwaltet, bat jest eigne Berwaltung. Rechtspflege üben beibe Staaten nach Bahl ber Eingefeffenen. - Teilungeverhandlungen zwijchen Belgien und Breugen ichweben feit 1905. [unweit Brisbane.

Moretonbai (fpr. more'ns), Bai im D. Muftraliens, Moretonbainifie. f. Castanospermum.

Moreto n Cabaña (pr. tamanja), Mguftin, fpan. Dramatifer, geb. um 1618 in Madrid, geft. 28. Oft. 1668 in Toledo, jum Rreife Calberons gehörig, ichrieb hie Puftiniele . El lindo Don Diegos (. Gin Gigerles) und » El desdén con el desdén « (» Tros wider Tros«), von trefflicher Romit, bearbeitet von Molière und Boggi, umgedichtet von Schrenvogel alias Beit (Bien 1819, 5. Mufl. 1862), überjest von Dohrn (» Spanische Dramena, Bb. 3, Berl. 1843, und in Reclams Bibliothef), ferner Tragodien: »El valiente justiciero« (beutich von Rapp im » Spanischen Theater«, Bb. 5, Silbburgh, 1870) u. g. Werte ericbienen gunt Teil Madrid 1654—81, 3 Bde.

Moretto, eigentlich Aleffanbro Bonvicino (fpr. witjoid), ital. Maler, geb. um 1498 in Brefcia, geft. bafelbit 22. Dez. 1554, bilbete fich nach Tigian und Raffael, malte religiofe Bilber bon feinem Gilberton und zartem Sellduntel: Maria in der Glorie. himmelfahrt Maria (Brefcia), beil. Juftina (Bien, f. Tafel . Italienische Malerei IV «, Fig. 1), Madonna mit Rirchenvätern (Frantfurt) u. a. D. Bal. Mol-

menti, Il M. da Brescia (Flor. 1898).

Morez (fpr. sra), Stadt im frang. Depart. Jura, Arrond. St. Claube, mit (1901) 5449 Einm., an ber Bienne und der Bahn Champagnole-Dl., 700 m ü. Dl., hat Bewerbeichule, Uhrmacherei und Rafebandel; im

D. liegen Forts Morf, 1) Beinrich, Babagog, geb. 6. Gept. 1818 in Breite (Ranton Burich), gejt. 28. Febr. 1899 in Binterthur ale Borfteber bes Baifenbaufes und Ceminarlehrer, fchrieb fleinere Arbeiten über Milton, Chamiffo, Frobel u. a. fowie » Bur Biographie Beftalogie (Winterth. 1869-89, 4 Tle.); Beftalogi als Begrunder unferer Urmenerziehungsanftalten (Bielef. 1895); 32 Nahre aus dem Leben eines Baijenvaters « (bal. 1895, Autobiographie)

2) Deinrich, Romanift, geb. 23. Oft. 1854 in Mündenbuchiee, 1879 Profeffor in Bern, 1889 in Burich, 1901 in Frantfurt a. M., fchrieb: » Die Bortftellung im altfrangofischen Rolandslied (Stragb. 1877); Befchichte ber neuern frangofischen Literature, Bb. 1 (baf. 1898); "Mus Dichtung und Sprache der Romanen « (baf. 1903) u. a.

burg, Kreis Groß-Gerau, mit (1905) 3324 Eintv., an ber Bahn Frantfurt a. DR. - Dannheim, bat evang. Rirche, Synagoge, Oberforfterei und Biegelei.

Morfil (Marfil, fpan.), unberarbeitetes Elfenbein. Morgagni (fpr. sganji), Giobanni Battifta, Begründer der pathologischen Anatomie, geb. 25. Febr. 1682 in Forli, geft, 6, Nov. 1771, Brofesior in Badua. Rach ihm benannt find Morgagnifche Feuchtigfeit zwischen ber Rriftallinfe bes Muges und ihrer Rapfel, Morgagnifche Sohle, die tahnförmige Brube ber Barnrohre, Morgagnifde Sybatide, rudimentares geitieltes Blaschen am Trichter bes Cileiters. Morgagnifche Taiche, Ausweitung ber Rehltopfhöhle zwijchen oberm Rand und unterm Stimmband. Er schrieb: »De sedibus et causis morborum per anatomen indagatis« (Reneb. 1761, 2 Bbe.; neuefte Musq., Leips. 1827-29, 6 Bbe.; beutich. Altenb, 1771-76, 5 Bbe.). Bal, Falt, Die pathologifche Anatomie und Physiologie bes Joh. Bapt. DR. (Berl. 1887).

Morgan (fpr. morgan), wichtiger Flußhafen am Murray (Güdaustralien), mit (1901) 361 Einw.

Morgan (fpr. morgan), 1) Gibnen, Laby, engl. Schriftstellerin, geb. um 1785 in Dublin, geft. 13. April 1859 in London, Tochter bes Schaufpielers Omenion. Gattin bes Urgtes Gir Charles DR., fchrieb bie Romane: »Wild Irish girl« (1806), »O'Donnel« (1814), ferner » France « (1817, 2 Bbe.), » Italy « (1821, 2 Bbe.) u. c. » Memoirs, autobiography and correspondence« gab B. S. Diron (3. Mufl., Lond. 1865. 2 Bbe.) heraus. Bgl. Figpatrid, The literary and personal career of Lady M. (1860).

2) Lewis henry, ameritan. Soziolog, geb. 21. Nov. 1818, geft. 17. Dez. 1881, Bertreter bes Staates Reunort, feit 1868 Mitglied des Senats, fdrieb: »The league of the Iroquois « (Rochefter 1851; neue Husa. bon Cloud, 1904, 2 Bbe.); Systems of consanguinity and affinity of the human family (Esofbingt. 1869); »Ancient society« (Reunorf 1877) u. a.

3) John Bierpont, ameritan. Finangmann, geb. 17. April 1837 in Sartford (Connecticut), grundete 1895 eine Banfaefellichaft, die Gifenbahnen fanierte, u. fcuf 1900 ben Stahltruft, 1902 ben Schiffahrtstruft. Morgan, Mount (fpr. morgan), f. Rodhampton.

Morganatifche Che (v. langobard. morgincap, Morgengabes, f. b.), Che gur linten Sand, ftanbesungleiche Che eines Mitgliedes bes hohen Abels ober regierenden Saufes, bei der Frau und Rinder an ben Stanbesvorrechten bes Mannes und ber vollen Erbfolge nicht teilnehmen. Bgl. Ebenbürtigfeit.

Morgarten, Bergabhang fuboftlich am Ugerifee im Ranton Bug. Sier fiegten die Baldftatte 15. Nov. 1315 fiber die Ritter Bergog Leopolde I. von Ofterreich, die Schwyger 2. Mai 1798 über die Frangofen. Morgen (Diten, lat. Oriens, baber auch Orient),

bie Simmelsgegend, wo die Sonne aufgeht; auch die Beit um Connenaufgang.

Morgen, früheres Feldmaß, in Baben = 3600, Bagern = 3407, Sannover = 2621, Preugen, Seffen, Unhalt = 2553, Sachfen (1/2 Mder) = 2767, Bürttemberg = 3152, Olbenburg = 4538 gm ic. Bgl. Rute.

Morgen, Rurt von, preug. Offizier und Afritareifender, geb. 1. Nov. 1858 in Reiße, jest Oberft in Minden, burchzog 1890-91 Ramerun bis gum Benue und fchrieb: Durch Ramerun von Gud nach Mord « (Leipz. 1893).

Morgenbladet (: Morgenblatt .), altefte norweg. Mörfelben, Dorf in der heff. Broving Starten- Zeitung (1819 gegrundet), erfcheint in Christiania.

Morgenblatt für bie gebilbeten Stanbe, ebe- | 6. Rebr. 1639 in Bismar, geit, 30. Juli 1691 in male bebeutenbites tritifches und belletriftifches Sournal Guddeutichlands, von Cotta 1807 in Tubingen gegründet, murbe 1810-65 in Stuttgart bergusgegeben.

Morgenache (lot. Dotalicium, Morganatica). Geschent bes Mannes an die Frau nach der Sochzeitsnacht, auf altgermanischer Gitte berubend, gleichbedeutend mit Musfteuer, bilbete fich ju einem Bitwenrecht aus.

Morgenland, f. Drient. Morgenlandifche (anatolifde, prienta-

lifche) Rirche, f. Griediiche Rirche. Morgenpunft (Ditpuntt), Hufgangspuntt ber Sonne gur Beit ber Tag - und Rachtgleichen.

Morgenröte, f. Abendröte.

Morgenidus. Signalichuß bes Tlaggichiffs gum Beden ber Dannichaft aller Schiffe. Ili. Bunft). Morgeniprache, Berigmutlung ber Bunftgenoffen

Morgenftern (Bhosphorus, Lugifer), ber Planet Benus, wenn er bor ber Gonne aufgebt. Morgenftern, mit Stacheln befegter Streitfolben,

Schlagmaffe bes 15. Jahrh. Beim Bengel (Flegel, Eriegoflegel) trug eine fußlange Rette an einer Stange eine ftachelige Rugel; Die (fürzere) Beinel (Storbion, Rriegspeitiche) batte mehrere Retten. Morgenftern, 1) Chriftian, Maler, geb. 29.

Gept. 1805 in Samburg, geft. 26. Febr. 1867 in München, beeinflußte burch frimmungsvolle Darftellungen bes Sochgebirges, ber bahrifchen Sochebene, bes Elbitrandes und der Nordieefüfte die Münchener

Landidaftemalerei ftart.

2) Ling, geborne Bauer, Schriftitellerin, geb. 25. Nov. 1830 in Brestau, grundete Bereine für Bolfsfüchen, Kinderichus und Maddenichus, richtete Rochichulen, Krantenpflegefurje u. a. ein und ichrieb: » Das Baradies der Kindheit« (6. Aufl., Regensb. 1904); »Friedrich Frobel" (Berl. 1882); "Ernahrungslehre" (5. Aufl., bai, 1903), Novellen und Erzählungen für Die Jugend, ein »Universaltochbucha (4. Aufl., Das. 1898) u. a. Geit 1874 gibt fie bie » Deutsche Sausfrauenzeitung« (feit 1905 u. b. T .: »Frauenreich«, Berl.) herous

Morgenftierne (fpr. -fijerne), Bredo Senrif von Munthe af, norweg. Politifer, geb. 11. Nov. 1851 in Chriftiania, Konfervator am Dufeum in Bergen, bann Bermaltungebeamter, feit 1889 Brofeffor in Chriftiania, Führer ber Jungtonservativen, fchrieb banifch: »Das Armenübel und ber Sozialismus« (Chrift. 1889); »Einleitung zur Staatsöfonomie« (1896); »Das unionelle Recht« (1897); »Lehrbuch bes norwegischen Berfaffungerechte« (1900); »Rorwentiche Politit und Gefeggebunge (1902) u. a.

Morgentvache, Schiffsmache von 4-8 Uhr früh. Morgenweite, f. Albendweite.

Morgenwind, ber Ditwind, in Deutschland troden und aufflarend; im Sochgebirge ein nach Sonnenaufgang talaufwärte webender Bind (Talwind). Morges (for, morfd), Bezirtshauptitabt im fcmeizer.

Ranton Baadt, mit (1900) 4421 Einm., an der Bahn Benf - Laufanne und am Benfer Gee, bat Schloß, Induftriefchule und Weinbau.

Morghen (fpr. sgen), Raffaello, ital. Rupferftecher, geb. 19. Juni 1758 in Florenz, geft. bafelbit 8. April 1833 als Profesjor, ftach 254 Blatter nach großen Malern (Raffaels Reffe bon Boliena, Dadonna bella Sedia, Berflärung, Leonardos Abendmahl, Guido Renis Aurora 20.).

Morgue (frang., for. morg), f. Leichenschauhaus. Morhof, Daniel Georg, Literarbiftorifer, geb. lichen Truppen in den Rolonien gegen Bolivar.

Lübed. 1660 Brof. in Roftod, 1665 in Riel, mittelmakiger Dichter, ichrieb; "Unterricht pon ber beutichen Sprache und Boefiea (Riel 1682) und Polyhistor sive de notitia auctorum et rerum commentarii . (Lübed 1688), Berfuch einer Literaturgeschichte, ipater aus Morhofs Nachlag von Senrich Muble (bai. 1692) ergängt, von Johann Moller (baf. 1707) und 3. A. Kabricius (bal. 1732) felbitandia erweitert.

Mori, Fleden in Gudtirol, Begirt Rovereto, mit (1900) 1581 (als Gemeinde 4509) ital, Einm., an ber Etich und ber Bahn Bogen - Mia, hat Begirtegericht, Seidenspinnereien, Berberei, Bein - und Tabatban.

Mori, Urinori, japan. Staatsmann, geb. 1847, mehrfach Gefandter, 1885 Unterrichtsminister, murde wegen Beringichätung altiabanifder Unichauungen von einem Fangtifer 11. Febr. 1889 ermordet.

Moria (griech.), Form des Blödfinns mit Lachen. Tanzen 20. Moria (Morija), Sugel zu Jerufalem (743 m

hoch), auf dem Galomon den Tempel erbaute. Morier (fpr. morrier), James, engl. Schriftfteller,

geb. um 1780, geft. im Mars 1849 in Brighton, beröffentlichte nach Reifebeichreibungen über Berfien (Lond, 1812 u. 1818) burleste prientalifche Romane: »The adventures of Hajji Baba of Ispahan« (1824, 3 Bbe.), »The Mirza« (1842) u. a.

Moritaghe, Rano, japan. Borgellanmaler bes

17. Jahrh. , f. Japanifche Runft, G. 810.

Morife, Eduard, bervorragender Dichter, geb. 8. Sept. 1804 in Ludwigsburg, geft. 4. Juni 1875 in Stuttgart, 1832-43 Pfarrer in Rleberfulzbach, dann in Mergentheim, feit 1851 in Stuttgart wohnhaft, ichuf fich als Student die Belt feines Märchenlandes Orblid, die er in dem Roman » Maler Rolten « (Stuttg. 1832; 2. umgearbeitete Aufl. 1877) poetifch berherrlichte. Bon festem Birflichfeitefinn zeugten baneben die » Gedichte« (Stuttg. 1838; 22. Aufl., Leipz. 1905), die durch Formfinn, Einfachheit und Tiefe des Ge-fühls hervorragen. Weniger bedeutete die hettere Adulle vom Bodenfee" (Stuttg. 1847); dagegen erreichte DR. in bem Marchen »Das Stuttgarter Sugelmännlein« (daf. 1853) und der Novelle » Mogart auf ber Reife nach Brage (baf. 1856) die höchfte Stufe. Frube bramatifche Berfuche und fleinere Novellen und Marchen enthalten » Samtliche Berte« (hrag. von R. Rrauf, Leipz. 1905, 6 Bbe.). Baechtold gab ben Briefwechiel Mörites mit Berm. Rurg (Stuttg. 1885), Schwind (Leipz. 1890) und Storm (Stuttg. 1891) beraus. Marie Bauer die Gedichte und Briefe an Dargarete b. Speeth, feine fpatere Gattin (Munch. 1903, 2. Ausg., Stuttg. 1906), R. Fifcher und R. Rrauß eine Musmahl der Briefe (Berl. 1903-04, 2 Bbe.). Bal. R. Fifcher, Eb. Morites Leben und Berte (Berl. 1901); S. Manne, Eduard M. (Stuttg. 1902) Moritofer, Johann Rafpar, Literarbiftorifer,

geb. 11. Ott. 1799 in Frauenfeld, geft. 17. Ott. 1877 in Burich, Bfarrer, fchrieb: Die ichweigerifche Literatur des 18. Jahrhunderts« (Leipz. 1861); "Ulrich Zwinglia (daf. 1867—69, 2 Bbe.) u. a. Bgl. feine Selbstbiographie in "Thurganische Beiträge zurvaterlandifchen Geschichte (Frauenf. 1885)

Morillo (pr. xilljo), Bablo, Graf von Carta-gena, Marquis de la Buerta, fpan. General, geb. 1779 in Fuente (Toro), geft. 27. Juli 1837 in Mabrid, murbe 1813 nach ber Schlacht von Bitoria Feldmarichall und tommandierte 1814-15 die fonigMorin (Morin faure) C. . H.O., Bestanbteil bes | biesem 1592 und bantte 1627 auguniten feines Sohnes

Welbholzes (f. b. und Chlorophora). Morin, Enrico, ital. Admiral, geb. 1842 in Genua, mar 1893-96 und 1900-03 Marinemini-

fter und 1903 Minister bes Auswärtigen.

Morinda L., Rubiazeengattung, etwa 40, zuweilen fletternde ober epiphntische Solggewächse mit Blutentopfden und fleischiger Sammelfrucht. M. citrifolia L., in den Tropen, insbef. Indien, liefert Burgeln (Suringi, All), die Ruberhthrinfaure (Morindin) enthalten und zum Gelbfärben, fomie Blatter, Die gum Rotfarben bienen.

Morinell (Mornell), ber Regenpfeifer.

Moringa Gartn., einzige Gattung ber Moringaseen (Reibe ber Rhogbalen), Baume mit mehrfach gefieberten Blattern, roten ober weißen Bluten und langen Schotenfrüchten. M. oleifera Lam. (M. pterygosperma Gartn.), tropifcher Rulturbaum, liefert Gemufe und aus ben Samen (Bebennuffe) bas Moringaober Behenöl (f. b.); ebenfo bient M. arabica Pers. (M. aptera Garta.) in Arabien und Rordafrita.

Moringen. Stadt im preuf, Regbes, Silbesbeim, Preis Northeim, mit (1905) 2555 Einm., an der Bahn Ottbergen - Nordhaufen, hat evang. Rirche, Gungaoge, Strafanitalt, Umtsgericht, Rigarrens, Bapiers,

Spiritusfabritation und Bollipinnerei.

Moringer, ber edle, Beld ber beutiden Boltsbichtung, die auf ben Lyriter Beinrich von Morungen (f. b.) übertragen wurde.

Moriofa, Stadt im R. ber jaban. Sauptinfel Sondo, mit (1903) 31.861 Einm., hat Baumwollweberei, nabebei Gifen - und Rupferbergbau, Pferdezucht.

Morion (fpr. -ong), fcmarger Bergfriftall, f. Quarg und Textblatt ȟberficht ber wichtigften Ebelfteine a.

Morion, eine Urt Belm (f. b.)

Moris. . bei Bflangennamen für Dorifon (f. b.). Morie (agupt. meruer, »großer Gee«), Buftenfee westlich pom Rittal in der Broping Fansim (der jekige Birtet Rarun, Birtet el-Rerun), im Altertum etwa 220 km im Umfreis mit fast 2000 9km Fläche, wurde angeblich zur Regelung ber Rilüberschwemmung von Ronia Dt. (vielleicht Amenembet III.) an-Morisca, Tang, f. Moreste.

gelegt. Moristen (Moriscos, Mobejaren [pr. -hoha-]). in Spanien die unterworfenen, außerlich zum Chriftentum übergetretenen Mauren, im 16. 3abrb. bart bebrückt, 1609 zum größten Teil vertrieben, wohnen noch,

60,000 Ropfe ftart, in den Alpujarras und in Balencia. Morifon (jpr. morrig'n), Robert, Botaniter, geb. 1620 in Aberdeen, geft. 10. Nov. 1683 als Professor in Orford, ichuf ein Bflanzeninftem und ichrieb: »Plantarum historia universalis Oxoniensis (2, Muff., Lond. 1715, 3 Bbe.).

Moritivalme (Moriti), f. Mauritia.

Morituri te salutant (lat.), » die dem Tode Beweihten begrüßen dich«. »Ave Caesar, m. t. s.« mar ber Gruß ber romifchen Gladiatoren an ben Raifer.

Morin, Beiliger, f. Mauritius. Morin, Mannesname, f. Mauritius. 1) Bring bon Unhalt-Deffau, preuß. General, geb. 31. Dtt. 1712 in Deffau, geft. bafelbit 11. April 1760,

Sohn bes Fürften Leopold, zeichnete fich bei Leuthen und beim Rudzug nach ber Schlacht bei Rolin aus und wurde bei Sochfirch 14. Oft. 1758 ichwer berwundet. Rach ihm ift das 42. Inf. = Reg. benannt. 2) D. ber Belehrte, Landgraf von Seffen-

Raffel, geb. 25. Mai 1572, geft. 15. Mary 1632, altefter Cohn bes Landarafen Bilbelm IV., folgte

Bilbelm V. ab. M. war hochbegabt, Dichter, Romponift und Bhilofoph, errichtete die erite ftebende Bühne Deutschlands, war Kriegstheoretifer und perfakte 1600 bas erfte Ererzierreglement. Er nahm an ber Politik gegen Habsburg teil und verlor 1623 die Hälfte von Oberhessen an Hessen Darmstadt.

3) Bring bon Oranien, Graf bon Raffau. Statthalter ber niederlande, ausgezeichneter Weldherr, geb. 13. Nov. 1567 in Dillenburg, geft. 23. April 1625 im Saag, Sohn Bilhelms I. von Oranien, 1585 in Solland und Geeland Statthalter, erhielt 1590 ben Oberbefehl über die Bereinigten Brobingen und die Statthalterichaft von Gelbern, Utrecht und Overnifel. nahm ben Spaniern bis 1609 gegen 40 Stabte, ichlug fie zweimal und perhalf 1619 ben Gomariften zum Sieg. Bgl. v. d. Remp, Maurits van Nassau, Prins van Oranje (Rotterb. 1843, 4 Bbe.)

4) Rurfürft bon Gachien, Gobn bes Bergogs Beinrich des Frommen, geb. 21. Marg 1521 in Freiberg, wurde 1539 protestantifc, 1541 Bergog der Albertinischen Lande und trat, mit Rurfürst Johann Friedrich wegen ber fachfifchen Stifter entzweit, 1546 auf die Seite des Raifers, der ihm im felben Jahre die fachfifche Rurmurde nebit ben Rurlanden verbieß. Rach ber Befangennahme Johann Friedrichs 24. Febr. 1548 bamit belebnt, erflärte er fich, nachbem er fich 1551 mit Heinrich II. von Frankreich perhändet hatte. 1552 gegen Rarl V. und zwang ihn 29. Juli 1552 zum Bertrag bon Baffau. Dann gog M. gegen ben Martgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg, fcblug ibn 9. Juli 1558 bei Giebershaufen und ftarb, felbit tödlich verwundet, 11. Juli 1553. Bgl. Brandenburg, M. von Gadien (Leipz. 1898, Bb. 1).

5) Graf von Sachfen, genannt Marichall von Sachfen, geb. 28. Oft. 1696 in Gostar, geft. 30. Nov. 1750 auf Schlof Chambord, natürlicher Sobn pon August II. pon Sachien und Aurora pon Königsmart, wurde legitimiert (Graf von Sachjen), trat 1720 in frangofifche Dienfte und wurde 1726 Bergog bon Rurland, aber bon ben Ruffen verdrangt. Im Siterreichischen Erbfolgefrieg nahm er 1741 Brag und Eger. wurde 1744 Marichall von Franfreich und fiegte 1745 bei Fontenon und 1746 bei Raucourt, wurde 1747 Generalfeldmarichall und eroberte Bergen op Boom und 1748 Maaftricht. Er fchrieb: »Reveries militaires« (Bar. 1751, 2 Bbe.), Bal. »Lettres etc. du maréchal de Saxe« (Bar. 1794); R. v. Beber, DR., Graf von Sachien, Marichall von Frantreich (Bolts-

ausg., Leipz. 1870)

Morin, Rarl Bhilipp, Schriftfteller, geb. 15. Sept. 1756 in Sameln, geft. 26. Juni 1798 in Berlin. 1786 - 88 in Stalien (Berfehr mit Goethe), feit 1789 Brof. Der Runftatademie in Berlin, ichuf mit Blunt oder ber Gafte (Berl. 1781) die erfte beutiche Schidialstragodie und mit » Unton Reifer « (daf. 1785 bis 1790, 4 Bbe.; Rendrude von Senning, Leipz. 1906 u. a.) den besten autobiographischen Roman fei-ner Zeit. Seine »Reisen eines Deutschen in England « (Berl. 1783) und sin Stalien ((baf. 1792-93, 3 Bbe.) erregten Huffeben; ber »Berfuch einer beutschen Brofodiea (baf. 1786) und sitber die bilbenbe Rachs ahmung des Schönen« (Braunfchw. 1788; Reudrud pon Auerbach, Seilbr, 1888) wirften auf Goethe und Schiffer ein. Seine "Götterlebres (Berl, 1791 u. D.) blieb lange beliebt. Bal. Deffoir, Rarl Philipp DR. als Afthetiter (Berl. 1889).

Morisberg. Dorf bei Silbesheim, Rreis Marien-

beim) fowie Brauereien.

Morisburg, fonigliches Sagbichlog in ber fachf. Rreis- und Umish. Dresben, an der Bahn Rabebeul-Radeburg, 1542-89 erbaut, unter August II. und August III. Schauplat glangenber Feste, hat Oberforftmeifterei, Landesbeschälanftalt, Blindeninftitut, Schule und nabebei Tierpart.

Morig- und Lagarneorben, foviel wie Mauritius- u. Lazarusorben, f. Beilage » Orben « (Stalien). Morlacchi (fpr. stadi), Francesco, Mufifer, geb.

14. Juni 1784 in Berugia, geit. 28. Oft. 1841 in Jinnsbrud, 1811-41 Rapellmeifter in Dregben, fompo-

nierte Opern, Meffen und Oratorien.

Morlair (for. s(a), Arrondiffementsbaubtftadt im frang, Depart, Finistère, mit (1906) 15,984 Einm., am Doffen und an ber Bahn Rennes-Breft, hat Collège, Sindrograbbiiche Schule, Tabatmanufaftur, Brobuttenbandel . Küstenschiffahrt und Fischfang

Morfafen, ferbofroat. Stamm im N. Dalmatiens und in Aftrien, 80,000 Ropfe (meift romifch-tath.). Morland (fpr. morlanb), George, engl. Maler, geb. 26. Juni 1763 in London, geft. dafelbit 29. Oft. 1804, bildete fich bei feinem Bater, bem Bildnismaler

Senry Robert D. (geft. 1797), gu einem der beften Tier - und Genremaler (insbef. Stallbilder; f. Tafel »Englische Malerei I., Fig. 6) aus. Bal. G. C. Billiamion, George M. (Lond. 1904).

Morlanwels (fpr. morlangwe), Gemeinde in ber belg. Broving hennegau, Arrond. Thuin, mit (1907) 8526 Einm., an ber Saine und ber Bahn Charleroi-Mons, hat Schlog mit Bart, Burgruinen, Gifeninduftrie, Rohlengruben und Mineralquellen.

Morlen (ipr. morli), Fabrifftadt in Porfibire (England), mit (1901) 23,636 Einw., unweit Leeds, hat

Boll - und Robleninduftrie.

Morley (fpr. morli), 1) Thomas, engl. Rombonift, geb. 1557, geft. um 1602, fcbrieb breiftimmige Kanzonetten, vierstimmige Madrigale (neue Ausg. von Clementi, um 1800), fünfstimmige Tanzlieder (Ballets, neue Musg. von Rimbault), fecheftimmige Instrumentalitude (Concert lessons) u. Rlavieritude.

2) Senry, engl. Literarbiftorifer, geb. 15. Gept. 1822 in Condon, gest. 14. Mai 1894 in Carisbroote, Brof. in London, idrieb: »Library of English literature« (1875-81, 5 Bde.), » English writers« (¿ulett 1887-95, 11 Bbe.), Biographien (»Jerome Cardan«, 1854, 2 Bbe.; »Clément Marot«, 1870, u. a.), Gedichte ("Fairy tales", 1859-60) u. a. Bal. Solly, Life of Henry M. (Lond. 1898).

3) John, engl. Schriftiteller, geb. 1838 in Bladburn (Lancafhire), in London lebend, feit 1867 Rebafteur ber »Fortnightly Review«, bann bis 1885 bes "Macmillan's Magazine", feit 1883 im Barlament (radifal), 1886 und 1892 - 95 Generaliefretär für Arland, feit 1905 Staatsfefretar für Inbien, idrieb: »Edm. Burke« (1867 u. 1879); »Voltaire« (4. Muff. 1886); »Rousseau« (2. Muff. 1886, 2 Bde.); » Diderot and the Encyclopaedists « (3. Muff. 1886, 2 Bbc.); »Life of Rich. Cobden « (zulegt 1903); »Life of W. E. Gladstone« (1903, 3 &be.); »On compromise « (1874; beutich, Sannov. 1879); »Critical miscellanies « (neue Musq. 1886, 3 Bbe.) u. a. Seit 1877 gab er » English men of letters « (39 Bbe. ; neue Musq., 13 Bbe.) heraus. Geine gefammelten Werte erichienen 1886-89 (10 Bbe.).

burg, mit (1905) 4442 Einw., an der Innerste, hat | London, Rechtsanwalt, war 1880—95 im Parlament evang. Kirche und Stift St. Morig (vgl. Hilbes) "Einpeitscher" der liberalen Partei und 1892—95 Ge-

neralpoitmeifter. Morlof. Beorg, Architeft und Ingenieur, geb.

20. Jan. 1815 in Dagingen bei Stuttgart, geft. 17. April 1896 in Stuttgart, baute Gifenbahnen, ben Stuttaarter Bababof, gotifde Rirden und idrieb: » Die foniglich württembergifchen Gifenbahnen« (Stuttg.

Mormon, Bogel, f. Larventaucher. f1890). Mormon . ber Mandrill . f. Sundstopfaffen. Mormonen (Latter-Day Saints, for. latt's be Bents,

» Seilige ber letten Tage«), religiofe Gette, geftiftet bon Jojeph Smith (geb. 23. Des. 1805 gu Charon im nordameritan. Staate Bermont, ermordet 27. Juni 1844), ber angeblich 22, Gept. 1827 von einem Engel bas auf Metallplatten eingegrabene Book of Mormon « (1830; beutich, neueste Hung., Berl. 1902) empfing, eine Erzählung, in ber die Indianer Nordamerifas als Rachfommlinge bes judifchen Behnftammereichs hargestellt merden. Auf Grund dieses Buches graanis fierte fich die Gemeinde 1830 und erbaute in Allinois 1840 bie Stadt Nauboo am Miffifibbi. Rach der Ermordung Smithe lieken fich die DR. 1847 im Tale bes Salt Late nieder und grundeten » Reu- Jerufalem .. Ihr theofratifcher Staat, feit 1850 Territorium Utah ber Union, von ihnen Deferet genannt, gablte 1890 etwa 230,000 Einwohner. Brafidenten maren Brigham young, John Tahlor und Bilford Boobruff, gegenwärtig ift es Jofeph &. Smith. bierarchifche Organifation unterscheidet hobere Brieiterichaft Meldifedels (Brafidentichaft, zwölf Apoftel, Sobenpriefter, Die Giebzig, Batriarchen und Altefte), und eine niebere Marons (Bijchofe, Briefter, Lebrer und Diatonen). Die Lehren der M. find infolge fortbauernder Offenbarungen bes Brafibenten unabgeichloffen. Bielmeiberei, feit 1852 Befet, 1895 durch Die Regierung verboten, besteht teilweise noch. Die M. zählen etwa 450,000, in Deutschland 2919; seit 1903 (Musweisung von Mormonenmissionaren) ist Die deutsche Miffion mit der ichweigerischen vereinigt (Bureau in Bürich; Organ: »Der Stern»). Bgl. Fernhagel, Die Bahrheit über das Mormonentum (Bür. 1889); Linn, The story of the Mormons (Meunort 1902); Evans, One hundred years of Mormonism (Galt Late City 1905).

Mornay (fpr. na), Bhilippe de M., Geigneur du Bleffis - Marty (Dupleffis - Mornay), franz, Staatsmann, geb. 5. Nov. 1549 in Buhn (Normandie), geft. 11. Nov. 1623 in Laforet-fur-Sepre, Bortampfer der Sugenotten, Bertrauter Ronig Seinriche IV., 1589 Gouverneur von Saumur, wo er eine protestantifche Atademie errichtete, fcbrieb: »De la vérité de la religion chrétienne« (Untwerp. 1581 u. 5.), »De l'institution de l'eucharistie« (1598) und hinterließ » Mémoires et correspondance« (neue Mufl., Bar. 1824, 12 Bde.). Bgl. Umbert, Duplessis-M. (Bar. 1847). - Die » Mémoires « feiner Gattin gab Madame de Bitt beraus (Bar. 1870-73, 2 Bde.).

Mornell (Morinell), ber Regenpfeifer. Morning - dress (engl.), Befuches, Stragenanjug (evening-dress, for. wining-, Befellichaftsanzug).

Morning Leader (fpr. fib'r, » Morgenführer«), liberale Londoner Beitung, 1892 gegründet

Morning Post (pr. poft), fonfervative Londoner Beitung, 1772 gegründet, früher Organ Balmerftone. Mornh (fpr. morni), Charles Augufte Louis Jojeph, Bergog von, frang. Staatsmann, geb. 4) Arnold, Bruder des vorigen, geb. 1849 in 23. Ott. 1811 in Baris, geft. bajelbit 10. Marg 1865,

Sohn ber Königin Sortense und bes Grafen Flabault, | faure Sala C. H., NO. HCl mebiginisch bient. M. ift geiftreich, aber frivol, murbe 1842 Mitglied ber Rammer, 1849 ber Legislative, leitete als Minifter bes Innern ben Staatsifreich vom 2. Des. 1851 und war 1854 fowie 1857-65 Brafident bes Gefengebenben Rorpers, 1856-57 Befandter in Betersburg. Er beröffentlichte; » Une ambassade en Russie« (Bar. 1891).

Moro. Baffo bel (Morobak), Gletiderpak in ben Ballifer Alben, 2862 m, führt aus bem Gaastal nach Macuonaga (Stalien).

Moro, Untonis, Maler, f. Mor.

Moroch, f. Byrsonima.

Morogoro (Mrogoro), Begirtsort in Ufami (Deutid Ditafrifa), mit (1907) 868 Einm, (Begirt D. 79,000 Eingeborne, 1906: 67 Beiße), an ber Bahn Dar es Galam-Dl., 526 m u. Dl., bat Rieberlaffungen (Kaffee, Banille, Zimt, Datteln), Boft, Telegraph. Morold, May, Pfeudonym, f. Millenfobich 2).

Morolf, j. Salomon und Morolf.

Morona, linter Rebenfluß bes Amazonas, entfpringt am Maufi in Ecuador, ift 450 km lang und auf 250 km ichiffbar.

Moron be la Frontera (bas romifche Arumi), Begirtshauptftadt in ber fpan. Proving Gevilla, mit (1900) 14,190 Einm., am Guadaira und an ber Bahn Utrera - DR., hat Ruinen eines Maurenfchloffes

Morone, Giovanni de, Kardinal, geb. 25. Jan. 1509 in Mailand, geft. 1. Dez. 1580 in Rom, 1529 Bifchof von Modena, 1542 Kardinal, 1553 Bifchof bon Novara, 1570 bon Ditia, mehrmals Legat in Deutschland, war zeitweilig ber Reformation geneigt, wurde deshalb 1557-59 gefangen gehalten und prafibierte 1563 bem Konzil pon Trient.

Moroni (Morone), Giovanni Battifta, ital. Maler, geb. um 1525 in Bondo bei Albino (Bergamo). geft, 5. Febr, 1578 in Bergamo, erreichte feinen Lebrer Moretto nicht in den Andachtsbildern, aber in Bildniffen von vornehm fühlem Kolorit (Sauptwerke in

Italien, Berlin, London 2c.). Moronobea coccinea Aubl., Buttifere in Santo Domingo, Baum mit leberartigen, länglichen Blattern und prachtvollen Blüten, liefert Rushols (Bois cochon) für Bauten und Faffer.

Moronobu, Sifhitawa, geb. 1647, geft. 1715, hervorragender japan. Solsichneider (f. Sabanische

mürrifches Wefen. Moros (moros, lat.), marrifd; Morofitat,

Morojini, Francesco, venezian. Abmiral, geb. 1618, geft. 6. Jan. 1694 in Nauplia, wurde nach übergabe Randias an die Türken (1669) angeflagt, aber freigelprochen, zeichnete fich bei ber Eroberung Moreas aus und murbe 1688 Doge.

Morofie (griech.), f. Dummfoller.

Morogit, Mineral, Abart bes Apatit (f. b.). Morpeth (fpr. morpeih), Stadt in der engl. Grafichaft Northumberland, mit (1901) 6158 Einm., am Bansbed, hat Bollinduftrie und Eifengießerei. Rabebei liegt die Ruine ber Remminiterabiei (pon 1138).

Morpeth (fpr. morpeth), Lord, f. Carlisle 2). Morpheus (griech.), Gohn bes Shpnos, Gott ber

Träume, wurde geflügelt gedacht.

Morphium (Morphin) C17H19NO3, Alfaloid, wird aus dem altoholischen Auszug bes Opiums (f. b.) durch Behandeln mit Ammoniat gewonnen, bilbe farb - und geruchlofe, in Baffer ichmer, in Alfohol leichter lösliche Rriftalle, bildet mit Gauren febr bittere, mafferlösliche Galge, von benen insbef. bas falg-

das erfte, rein aus einer Bflanze bargeftellte Alfaloid (1805 von Gerturner in Gimbed). D. wird meift in Dofen von 0,01-0,03 g gegeben; die tödlichen Gaben ichwanten (bei nicht an M. Gewöhnten) zwischen 0,06 bis 1 g. Rinder find befonders empfindlich. DR. wirtt ichmerzstillend, schlaferregend; bie Darmbewegung wird gebemmt, die Tätigfeit bes Atemzentrums berabgefett. Die Giftwirfungen treten gurud bei ben Deripaten: Robein (i. b.), Beronin (Benaphuorphin). Dionin (f. b.), Beroin (Diagetylmorphin). Fortgefester Digbrauch bon D. führt zu Morphinismus (Morphiumfucht). Die baufigfte Beranlaffung bierzu find Schmerzen und Schlaflofigleit. Morphiumeiniprisungen führen leichter zu Mikbrauch als Aufnahme burch ben Mund. Morphinismus äußert fich in: Bubillenenge (Diofis), Darmtragbeit, erichwerter Blafenentleerung, Mustelfchmache, Appetitmangel, allgemeiner Ernährungsitörung, Sallusingtionen, Ungitzuftanden, Abstumpfung Des Gefühlslebens, Schadigung ber morglifden Befühle, Geltener find wirfliche Binchofen. Morphinismus tann nur burch Entziehung bes Morphiums gebeilt merden, jeboch wegen ber Entziehungserscheinungen (Ropfichmerzen, Magenitorungen, Rollaps, Aufregung) nur in arztlich geleiteten Anftalten. Bgl. Erlenmeger, Die Morphiumfucht und ihre Behandlung (3. Aufl., Reuwied 1887)

Morpho Fabr., Battung ber Schmetterlinge (Tag. falter), meift in Brafilien lebende Arten bon 18 cm Flügelivannung, oben mit metallalängender, lebhaft obalifierender Blaufarbung, die Unterfeite braun mit Radenlinien und Augenfleden.

Morphogenie (griech.), Entwidelungsgeschichte ber Gestalten bei ben Organismen, befondere Tieren. Morpholithe, tuollenformige Ronfretionen,

Morphologie (griech., Geftaltlehce), Biffenichaft von den Wesegmägigfeiten in Beftalt und Entwidelung ber Lebewefen. Die Bestalt eines Rorpers ober Organs hangt ab von außern Ginwirtungen während feiner Entwidelung und von feinem ererbten Aufbau, Diefer wieder pon Gebrauch ober Richtgebrauch eines Organs (Unpaffung, f. b.; vgl. Darwinismus). Die wiffenichaftliche DR. gerfallt in Die Entwidelungsgeschichte (f. b., bgl. Entwidelungelebre), mit Entwidelungemechanit (f. b.), und in die vergleichende Anatomie (f. Anatomie). Bgl. Saedel, Generelle DR. ber Organismen (Berl. 1866, 2 Bbe.; baraus jum Teil Neudrud 1906); Goebel, Bergleichenbe Entwidelungsgeschichte ber Pflanzenorgane (daf. 1892) und Organographie der Bflanzen (Jena 1898—1901, 2 Tle.); Gegenbaurs "Morphologisches Jahrbuch" (Leipz., feit 1876). - M. der Erdoberfläche, f. Geomorphologie.

Morphometrie (gried., Drometrie), f. Dro

Morbh (for, morfe), Baul, Schachivieler, geb. 22. Runi 1837 in Rem Orleans, geit. 11, Ruli 1884 (geiftes: trant) in Reuhort, Rechtsanwalt, erregte 1858-60 in Europa durch Siege über bedeutende Begner Auffehen.

Morr., bei Bflangennamen: Charles François Untoine Morren (fpr. morrang), geb. 3. Marz 1807 in Gent, geft. 17. Dez. 1858, Direttor des Botanischen Gartens in Lüttich, begrundete die Phanologie.

Morra, Spiel, f. Mora.

Morray (fpr. morri), James Stuart, Graf von, Sohn Jafobs V. von Schottland, geb. 1531, verfeindete fich mit Maria Stuart 1565, murbe 1567 von ber protestantischen Partei zum Regenten für Ja- Bahn Duisburg-Aleve, hat ebang, und tath. Kirche, tob VI. ernannt, ichlug die entilobene Ronigin 1568 bei Langfibe und brangte fie nach England. Er murbe 23. Nan. 1570 in Linlithaow ermordet.

Morre (nicht Morre), Rarl, Bolfsichriftiteller, geb. 8. Nov. 1832 in Magenfurt, geft. 21. Febr. 1897 in Graz, Reicherats- und Landtagsabgeordneter, fchrieb

Bolfsftude humanitarer Tenbeng ("'& Rullerl", Grag Morren, Theophil, f. Hofmannsthal. [1885). Morris, 1) Sir Lewis, engl. Dichter, geb. 23. Jan. 1833 in Carmarthen (Südwales), geit. 18. Nov.

1907 in London, vielgelesener Lyrifer. » Complete works erichienen 1905 in 15. Auflage. 2) Richard, engl. Sprachforider, geb. 1833 in

Bermondfen (Bales), geft. 12. Ott. 1894 in Sarold Bord (Effer), fdrieb: The etymology of local names (20nd. 1857), Historical outlines of English accidence« (1872 u. 1895) und lieferte Beitrage gu ben Bublifationen ber Early English Text Society.

3) William, engl. Dichter, geb. 24. Marg 1834 in London, geft. bafelbit 3. Oft. 1896, mit Swinburne und Rofetti Führer ber englischen neuromantischen Dichterichule, in "The defence of Guenevere" (1858) Nachahmer von Tennhion, wurde mit dem Epos » The life and death of Iason« (1867, 8. Muff. 1882) unb in »Earthly paradise « (1868 — 70, 4 Bbe.; Husq. in 1 Bb. 1890) felbitändig, übertrug mit Erif Magnuffen nordifche Sagen und ichuf die Dichtungen : » The story of Sigurd the Volsung and the fall of the Niblungs« (1876, 4. Muft. 1887) und »Tale of the house of the Wolfings (1888). In herrlicher Brofa fcbrieb er . The roots of the mountains« (1890) und die Beowulfübersetung (1895). Auch wirfte er im Runftgewerbe bababredend (The decorative arts. Their relation to modern life«, 1878, u. a.) und war als fozialer Reformator tätia ("The day is coming. A chant for socialist«, 1884, und »Socialism, its growth and outcome«, 1893). »Poetical works« erichienen London 1896 (10 Bbe.). Bgl. Ballance, William M., his art, his writings, etc. (Cond. 1897); Dic Rail, Life of William M. (baf. 1899, 2 Bbe.).

Morrisdance (fpr. morrisbang, Mohrentang), früher englischer Frühlingsichwerttang, wurde von Fahrenden oder jungen Leuten mit Kostümfiguren als fymbolifche Austreibung ber Wintermachte ausgeübt. Morrifon (fpr. morrig'n), Robert, Sinolog, geb. 5. Jan. 1782 in Morpeth, geft. 1. Aug. 1834 in Kanton, feit 1807 Miffionar in China, fchrieb: » A grammar of the Chinese language« (Sergmbur 1815);

»A dictionary of the Chinese language« (Macap

1815-23, 6 Bde.) u. a. Morrifon-Berg (Mount Morrifon, fpr. maunt

morrigin), f. Japan (Geographie). Morristown (fpr. morristaun), Stadt im nordameritan. Staat New Jersen, mit (1900) 11,267 Einw., Sommerfrische für Neuhort, hat Irrenanstalt.

Mors (lat.), Tob; M. Imperator (richtiger: Im-

peratrix), (MII-) Berricher Tob. More, ban. Infel im Limfjord, Amt Thifteb, 367,5 gkm mit (1906) 23,087 Einw., ift bügelig und fruchtbar. Sauptftadt ift Mytobing (f. b.).

More (Meurs), ehemaliges Fürftentum gwifchen bem Rhein und Gelbern, bis 1702 Graffchaft bes Saufes Raffau Dranien, fiel an Brandenburg und wurde 1707 gefürftet. Sauptftadt war Mors. Bgl. birichberg, Beichichte ber Brafichaft M. (Mors1904).

More (früher Meurs), Kreisstadt im preuß. Regbeg. Duffelborf, mit (1905) 7249 Ginm., an der von Steinen, die von Baffer befpult werden, jum

Schloß, Bhungjum, Sentinar, Landwirtichaftsichule. Amtsgericht, Reichsbanfnebenftelle, Textil-, Maichinen - und Zigarrenfabritation, Farberet, Gerberei, Brauerei und Berabau. Nabebei liegt Schloft Blo-

mersbeim. Morebach, Dorf im preug. Regbeg. Roln, Rreis Balbbröl, mit (1905) 4932 Einw., an der Biffe und ber Bahn Biffen-D., hat fath. Rirche, Stode, Strumpfund Strobbutfabritation, Gifen- und Bleibergbau.

Morsburg, f. Meersburg. Morich, Dorf im bad. Kreis Rarlsruhe, Amt Ettlingen, mit (1905) 3038 Einm., an ber Bahn Rarls

rube-Durmersbeint, bat tath, Kirche und Bferdezucht, Morichach. Dorf u. Luftfurort im fdmeiser, Ranton Schwng, mit (1900) 518 Einw., am Bierwaldftatter Gee, 657 m u. DR., hat Drahtfeilbahn nach Brunnen.

Morichauft, Rreisstadt im ruff. Boub. Tambow. mit (1900) 25,913 Einm., an der 3na, der Bahn Benfa-Tula, hat 2 Mittelidulen, Tabaffabrit, Getreibehandel.

Morfe (pr. morg), Samuel Finley Breefe, Siftorienmaler, geb. 27. April 1791 in Charlestown (Maffachufetts), geft. 2. April 1872 in Boughfeepfie bei Reuhort, erfand 1832 ben nach ihm benannten Schreibtelegraphen und die Morfefchrift (Striche und Bunfte); val. Telegraph.

Moriellen (neulat. Morsuli, »Biffen«), friftalliniiche Rudermaffe mit Bewürgmischungen, Biftagien, Mandeln, Bitronat 2c. in Form von Tafelden.

Mörfer, f. Beidus, G. 124.

Mörferboote, früher Segelfanonenboote mit ein ober zwei Mörfern für ben Ruftenfrieg

Morfhotvez (pr. 1466), Infel im Mejengolf im Beigen Meer, ift Station für Robbenfang. Morsuli, f. Morfellen.

Morfatnu (for, moriditiln), Unbraei, boln, Dichter, geft, 1699 in Baris, Kronichantangler unter Sobieifi. ahmte bie italienische Barodbichtung nach (Die Leiera; » Binche«) und überfette Corneille (» Cid«) und Taffos

»Aminta« mann beim Rartenfpiel. Mort (frang., fpr. mor, »tot«; »ber Tote«), Stroh-Mortabella, ital. Bervelatmurft mit Spectmurfeln. Mortalitat, foviel wie Sterblichfeit (f. b.)

Mortara, Rreisstadt in ber ital. Brobing Babia, mit (1901) 4640 Einw., an ber Arbogna, wichtiger Bahnfnotenpuntt, Sauptort ber Landichaft Lomellina, hat gotifche Rirche, Bunnafium, Technische Schule, Reisbau, Raferei. - Sier befiegte 21. Marg 1849 Ergbergog Albrecht Die Biemonteien.

Mortel (Mauerspeise), Gemisch zur Berbin-bung ber Mauersteine, zum Berputen von Mauerwert, auch zu Runftfteinen (f. b.). Luftmortel erhartet an der Luft, nicht aber unter Baffer, Baffermortel (bnbraulifder DR.) erhartet an ber Luft und unter Baffer. Bu erfterm gehören Ralt-, Gipsund Lehmmörtel, zu letterm die Ralfmörtel mit hydraulischen Zuschlägen und die Zementmörtel. Ralfmörtel, aus gelöschtem Ralf mit Sand (Mauerfand), eignet fich insbef. für Ziegel - und Sandftein-mauerwerf und zu But. Der M. erhartet durch Aufnahme von Roblenfaure aus der Luft. Lebmmörtel dient wegen feiner Teuerbeständigkeit viel zu Teuerungsanlagen, auch zum Bug von Innenwänden und Eftrich, bef. für Scheunentennen. Bipsmörtel (aus Bips und Sand) eignet fich zu Wand - und Dedenpup. Bu Fundamentmauerwert dient hydraulifcher M. aus Zement und Sand, abnlicher beim Bermauern

Mölben von Erdbögen, auch zum Aukenbus von Manbiladen auf ber Metterfeite. Rafferbichter M. aus Mastir und Sand (Minhaltmörtel), bient zur Molierung von Mauern gegen Keuchtigfeit. Keuerbeftanbig ift ber Schamottemortel (f. Schamotte). Bal, Gottgetren, Philide und demifde Beidaffenheit ber Baumaterialien (3. Aufl., Berl. 1880-81, 2 Bbe.); Feichtinger, Die chemifche Technologie ber Mörtelmaterialien (Braunichiv. 1885); Der Bortlandzement und feine Unwendung im Baumefen-(Berl. 1892).

Morten-Müller (eigentlich Müller, Morten), normeg, Maler, geb. 29, Febr. 1828 in Solmestrand. malte norwegische Fjord- u. Bochgebirgelandichaften.

Morteratich, Big, f. Berning. Mort-gage (frang., fpr. morgafd), im altern frang. Recht Bfand, beffen Rugungen ber Gläubiger behielt

(Gegenfat: vif-gage, Totiatung) Mortier (for, stie), Edouard Abolbhe Cafimir Roleph, Bergog von Trevifo, frang. Maridall, geb. 13. Febr. 1768 in Cateau-Cambrelis, murbe 1805 Marichall, ichlug 1807 Die Schweben bei Unflam, wurde 1808 Bergog bon Trevijo, befehligte 1808 1811 in Spanien, 1812-13 bie junge Garbe und

war im Mars 1814 mit Marmont mit der Dedung bon Baris beauftragt. Zum Bair erhoben und 1834 Rriegeminifter, fam er 28. Juli 1835 burch Fieschis Söllenmafdine um.

Mortififation (Rraftloserflärung), Ungultigfeitserflärung; mebiginifd, f. Brand; firdlid, Ertotung ber finnlichen Begierben burch freiwillige Entbehrungen. Mortifigieren, eriöten; eine Ur-tunde für unguttig ertlären. Bgl. Umortifation.

Mortimer (for, mortim'r), Roger, Graf bon Mard, geb. 1286 ober 1287, geit. 29. Nov. 1330, 1316-21 Statthalter von Arland, 1322 gefangen gefest, floh 1324 nach Frantreich, verband fich mit Jabella, Eduarde II. Gemahlin, und führte nach dem Sturg bes auf fein Betreiben ermordeten Ronigs bie Gewaltherrichaft, bis Eduard III. ihn hinrichten liek.

Mortis causa (lat.), bon Todes wegen. Mortlod, Infel ber Rarolinen. Douglas.

Morton (fpr. mort'n), 1) James, Graf bon, f. 2) Oliver Berry, geb. 4. Aug. 1823 in Wahne County (Indiana), gest. 1. Nov. 1877 in Indianopolis, handwerter, wurde Rechtsanwalt, tam in die Legislatur von Indiana und bewirtte, daß biefer Staat im Gezeffionofrieg zur Union hielt. Geit 1866

im Genat, wurde D. Gubrer ber Republitaner. 3) Levi Barfons, geb. 16. Mai 1824 in Shoreham (Bermont), Bantier, tam als Republifaner 1879 in ben Rongreg, war 1881-85 Gefandter in Baris und 1889-93 Bizepräsident der Union und wurde

1895 Gouverneur von Reuhort.

Mortuarium (lat.), Totenhalle für fatholische Beiftliche; Bermachtnis an bie Rirche; Abgabe aus bem Rachlag eines Rierifers an ben Bifchof; foviel wie Befthaupt (f. b.).

Mortui vivos docent (lat.), sbie Toten belehren die Lebendigen«, nämlich in den Anatomien. Morula, f. Beilage » Entwidelungegeschichte II« bei Urtitel Embrho.

Morungen, f. Beinrich von Morungen. Morus, f. Maulbeerbaum.

Morus, Thomas, f. More.

Morvangebirge (fpr. morwangs), Gebirge im franz. Depart. Nièvre, nördl. Teil des franz. Zentralmaffivs, reichlich bewalbet, erreicht im Saut Folin 902 m. Mofabiten . Rolfsitamm . f. Machiten.

Mojaif (mufipifche Arbeit, eingelegte Arbeit). Machenverzierung burch Rebeneinanderitels lung berichiedenfarbiger Steine, Glasitifte, glafierter Tonftude ic. Schon bon Berfern und Manptern ausgeführt, wurde Dt. in helleniftifcher und romifcher Beit allgemein. Zuerft ichuf man rein geometrifche Ornamente, besonders als Fußbodenbelag, bann (auch bei Bandvertleidungen) rein malerische Birtungen, ja ahmte birett Gemälbe nach, 3. B. bie Alexander-ichlacht (f. b.). Andre antite Mofaikaemälbe find bas Taubenmofait ber Sabriansvilla in Tivoli (tavitolinisches Museum), das pranestinische Da., mit naturhiftorifcher Darftellung Nahhtens, andre aus Berggmon, Rom, Rampanien und romifden Rolonien in Germanien, Gallien zc. (Mufeen von Rom, Reapel, Berlin). Babrend am Ende ber antiten Beriode bas M. durch allzu naturalistische Darstellung stillos wurde, behieltes im Mittelalter mehr Flächencharafter bei. Buerft in Bhang, bann in Italien, wurde es vornehmiter Rirchenschmud und übergog oft Rifchen, Banbe, Ruppeln und Kaffadenteile. Durchgangig wurde Goldgrund bermendet, auf bem, meift in Glasmofait. ohne ausführliche Lofalangaben Beilige, Chriftus, die Apoftel oder biblifche Borgange bargeftellt murben (f. Tafel » Bnzantinifche Runit«, Fig. 1 u. 6). Un ben antiten Stil lehnen fich an die fpatromifchen Mofaitmalereien der Rabelle der beil, Rufina (4. 3ahrb.). in San Cosma e Daniano, Santa Sabina, Santa Kubenjana, Santa Maria Maggiore, Sant' Kaolo Juri (6. Sabrt), Sant' Agnei (7. Sabrt), Ceri in 7. Sabrt, gewinnt gan; die dynantiniche Aunti-weife das übergewicht, jo in Ravenna (San Gio-domini in Honte, Sant' Hooftmare nuovo, San Bitale, Sant' Apollinare in Claffe ic.). 3m 11. und 12. Jahrh. entstanden in Guditalien große Mofaitwerte (Salerno, Balermo, Monreale ic.), mabrend bas DR. bon San Marco in Benedig noch bnzantinifch ober volltommen romanifch ift. Dann überwiegt die Frestomalerei. Größere Mojaitwerte aus bem 13, und 14. Jahrh. birgt Florenz (Dom und San Miniato), Pifa (Dom) und Rom (San Giovanni in Laterano, Santa Maria Maggiore). Spater bilbete man wieber große Bemalbe in DR. nach. In den nördlichen Landern biente bas D. meift nur zu Tugboden; Bandbeforationen find fparlich (Dom in Brag, Schlogtapelle in Marienburg, Dom in Marienwerber, 14. Jahrh.). 3m 18. Jahrh. begann man in Ront und Florens bas M. neben ber Bemälbenachbilbung für Schmudinduftrie, Tifchplatten, Ramine 20. gu verwenden. Im A. 1860 grundete Salviati (f. d.) in Murano (Benebig) eine Blasmofaitfabrit, die die größten Mofaiten feit bem Mittelalter lieferte, fo für bas Münfter in Machen, Die Giegesfäule in Berlin, auch ju Faffabenfcmud. In Rigdorf bei Berlin arbeiten Buhl u. Bagner monumentale Glasmofaiten für Faffaden und Innenraume (Raifer Bilbelm - Gebachtnistirche in Berlin), außerdem in Berlin Odorico, Bittali, B. Biegmann. — Holzwofait, f. Intarfia. Bgl. B. Bucher, Gefchichte ber technischen Rünfte, Bb. 1 (Stutta, 1876); Gerspach, La mosaique (Bar. 1881); De Roffi, Musaici cristiani (Rom 1872-1900); Rurth, Die Mofaifen der driftlichen Ara (Berl. 1902, Bb. 1: Ravenna). Mofaitbamaft, f. Damaggener Stahl.

Mojaifbrud, wieder verichwundenes Berfahren,

farbige Bilber mit einem Drud zu erzielen. Die Drudformen bestanden aus verschiedenfarbigen, paftofen Tafelden, die Farbstoff an chemisch geseuchtetes Ba- | Lourenço Marquez, zerfällt in drei staatliche und zwei bier abaaben.

Moiaffemail (for. semái). Nachahmung bes Rellenidmelges burch Saffen pon Glaspaften in Detall.

Mojaitfenfter, Genfter aus farbigen Glastafelden, bor Erfindung ber Glasmalerei.

Mojaifalajer, f. Millefiori

Moiattaold (Mofaifdes Gold), f. Chryforin. Moiaitfrantheit, anftedenbe Blattfledenfrantbeit bei Tabat, Bobnen und Runkelrüben, perunitaltet Die Blätter und beeintrachtigt die Affimalation.

Mojaffmalerei, früher soviel wie Mojait, jest Ersat der Mojaiten durch Malerei, besonders bei fleinen Runftgegenftanben. Bgl. Elis, Sanbbuch ber Molaits und Glasmalerei (Leinz, 1891).

Mojaitpflafter, i. Stragenbau

Mojatfitiderei, tertile orientalifde Mladenbergierung aus Tuch ober Leber (f. Lebermofaif), bas ausgeschnitten und durch Ziernahte verbunden wird, fo daß eine Wirtung in der Art der europäischen Applitationsarbeit (f. b.) entsteht.

Mofaifch, von Mofes herrührend, ihn betreffend, fich zu feiner Lehre, bem Judentum betennend Mofaifches Gefen, Die in den funf Buchern

Mojes' fomie in der judifchen Tradition vorliegenben Religionslehren und Wefete bes Mubentums. Mofaiiches Golb. f. Chruforin.

Mojaiemus, Inbegriff ber auf Mojes gurudgeführten politischen und religiofen Inftitutionen der

Bergeliten. G. Judentum. Mojambif (Mogambique, Mozambique, for, mojanabite; val. Rarte bei Deutich - Ditafrita, Statiftit auf ber Beilage bei Artifel Portugal), portug. Generalgouvernement im D. von Gudafrita, umfakt 761,100 qkm mit 2,300,000 Einw. Sinter flacher Rufte, ohne gute Safen, fteigt bas Land gum Rjaffaplateau (Mittel 600 m) mit Gebirgen (Namuligebirge bis 2450 m) an, während füdlich aus bem Matabeleund Loangwaplateau der Sambefi hervorbricht und ein weites Schwemmland bilbet. Den Guben bilbet namentlich bas flache Gazaland. Die Aluffe, Sambefi (f. d.) mit Schire, im R. der Robuma, im S. Bungwe, Sabi und Limpopo, find wegen ihrer Stromfchnellen, Barren und ungunftigen Wafferverhaltniffe für ben Berfehr faft unbrauchbar. Das Rlima ift mit Husnahme bes Sochlandes für Europäer ungefund. M. bat im Januar 27,8°, im Juli 24,1°. Die Regenzeit dauert von November bis Marz, ber Sommer ift troden (60-130 cm Nabresmenge). Die Begetation zeigt in ben niedern feuchten Gegenden ber Rufte ben Charatier der tropissen Pittilite; im Innern wechseln Savannen mit Waldinstein ab. In den niedern Gegen ben find Esfanten, Wissel, fürst, füglieche und Rashörner, in den Ebenen des Innern Giraffen und herden von Untilopen, Bebras und Buffeln. Die Bepolferung bilben meift Bantu, barmifchen Gulu. Aderbau ift gering, ebenfo Bergbau auf Golb, Eisen und Roble (Tete am Sambefi). Die wenigen Europäer treiben Sandel. Die Einfuhr (vgl. Beilage bei Artifel Bortugal) besteht aus Baumwollgeugen, Spirituofen, Glaswaren, Berlen, Die Musfubr aus Goldstaub, Erdnüssen, Sejam, Gummi, Chenhola, Bache, Schildpatt, Elfenbein, Reis, Inbigo, Tabat. Eifenbahnen gab es 1904: 588 km, Telegraphen 1080 km. Reben portugiefifcher Munge gelten indifche Rupien, altfpanifche Biafter, englisches Golb. Als Gewicht gilt 1 Bahar von 20 Frafile = 108,86 kg. M., mit Generalgouverneur in

Befellichaftsbiftrifte. Saubtftabt ift Dofambit. Süblich pom Sambeii beitand im 15 .- 16. Sahrh. bas Raffernreich von Monomotapa. Bur Beit ber Entbedung burch Basco be Wanta (1498) herrichten Araber, 1507 befesten bie Bortugiefen die Stadt DR. und behnten ibre Berrichaft bis Tete aus. Die beutige Abgrenzung gegen Britifch-Subafrifg erfolgte 1891. Bal. Portugal em Africa« (Beitfdrift, Liffab. 1894 ff.); Borsfold, Portuguese Nyassaland (Lond. 1899); Regreiros, Le Mozambique (Bar. 1904); Rarte: »Africa Oriental Portugueza«, 1:1,000,000 (Liffa= bon 1896).

Mojambif, Sauptftadt bes portug. Generalgonvernements, mit gegen 7000 Einm. (285 Europäer). auf Roralleninfel, Station ber Deutsch-Ditafritalinie, bat fichere Safenbai, 3 Forts, Rirchen, beutides Ronfulat. Der Sandel geht zugunften ber Safen im G. gurud. Es liefen ein 1906: 228 Schiffe von 317,355 Ton.

Mojambit, Bogel, f. Sartlaubszeifig. - Schweres, doppel- und breifaches Tuchgewebe, meift mit

Quabratmuiter.

Mojandrium, vermeintliches chemifches Clement, mahricheinlich identisch mit Terbium.

Mojajaurier (Maaseidedien), Orbnung ber Reptilien, bezahnte foffile, zum Teil riefige (bis 25 m lange) Eidechsen mit Ruderfugen, aus Rreide und Jura, finden fich in Rordamerita und Reufeeland.

Moebach, 1) Sauptftabt bes bab. Rreifes D. Luftfurort, mit (1905) 3980 Einw., am Elzbach und an ber Bahn Beidelberg - Bürzburg, 160 m ü. M., hat evang, und fath. Rirche, Spnagoge, Schlof, Rathaus (Fahencefammlung), Realproghmnasium, Bezirts-tomnando, Gewerbe-, Handels- und Landwirtschaftsichule, Landgericht (f. Beilage » Gerichtsorganisation »), Oberförfterei, Ofen -, Leder -, Malg -, Bronge - und Stembelfabritation, Brauerei, Bein- und Obitbau. 2) Stabt, f. Biebrich.

Moebacher Canbe, biluviale Canbe mit vielen

Schnedenschalen im Rhein - und Maintal. Moidee (arab. mesdschid, »Unbetungsort«).

Bethaus der Muslime. Seute ift das grabifche Dris ginal, Desbichib, nur die fleine Dt., mahrend die große, in ber das Bemeindegebet Freitags abgehalten wird, Dichami' heißt. Die DR. hat Borhof mit Brunnen für Baichungen, bas Sauptgebäude Minaretts (Turm für Gebeteruf). Das Innere ift fcmudlos ober mit Sprüchen verziert. Der Sauptteil, bas Dibrab. eine Mauernifche, zeigt die Richtung nach Metta (Ribla) an. Daneben ftebt bie Rangel (Minbar), Der Dienft wird verfeben vom Borfteber (Gcheich ober Rafir), meniaftens zwei Imamen, von benen einer am Freitag predigt (Chatîb), Mu'ffins (f. Mueffin) und Dienern. Die Roften beden Stiftungen (f. Batuf). Bgl. Islamifche Runft nebft Tafel, Fig. 1, 2 u. 4.

Mojneles, Igna, Maviervirtus und Kom-poniif, geb. 30. Mai 1794 in Krag, geft. 10. May 1870 in Leipzig, Lehrer F. Mendelssohns, seit 1825 in London, seit 1846 Lehrer an Leipziger Konserpatorium, ichrieb Alavierkonzerte und Sonaten, ausgezeichnete Etiiden u. g. Auch überfeste er Schindlers Beethopen ins Englische (Lond, 1841). Bal. "Mus M.' Leben « (Leipz. 1872 - 73, 2 Bbe.); » Menbels» johns Briefe an J. und C. D. a (baf. 1888).

Mojcheroich, Johann Michael, Satiriter, geb. 5. Märg 1601 in Billftädt bei Strafburg, geft. 4. April 1669 in Borms, Amtmann in Criechingen und Finftingen, murbe 1636 ichwedischer Rriegsrat in Benfelben, 1658 hanguischer und 1664 beffifder Ge- ber Bafis ftart verbreiterten Sorner find S. formig beimrat. Rach bem Spanischen bes Quepebo ichrieb er feine Bunderlichen und mahrhaftigen Gefichte Philanders von Sittewalt . (um 1640; verbeffert, Stragb. 1642-43, 2 Bbe.; bgl. Birth, Dt.' , Befichte Bhilanders von Sittemald', Erlang, 1887), geißelnde Reitbilder mit icharfem Sumor über Lafter und Untugend. Trefflich ift auch (nach bem Englischen) » Insomnis cura parentum« (Straft. 1643; Reubrud, Salle 1893) und » Patientia « (Münd. 1897). Bal. Barifer, Beitrage zu einer Biographie von Sans Michael M. (Mind. 1891, Differtation); Beinert, Deutide Quellen und Borbilder zu S. M. D. ' Gefichten Ebilanbers von Sittewald' (Freib. i. Br. 1904).

Mofchi, Sauptort bes Begirfs Rilimanbicharo in Deutsch-Oftafrita, im G. bes Rilimanbicharo (1160 m il. DR.), gejund (20,7º Jahresmittel, 1165 mm Regenfall), liefert auf ichwerem Lateritboden europaifche Bemufe, Kartoffeln, Getreibe, Sorghum, Bananen, Bohnen, Bataten und Mais. M. ift Militarftation, Nieberlaffung ber evangelijdeluth. Miffion in Leipzig (feit 1896) und hat Boit und Telegraph nach Tanga und Mombaffa, Im Begirt D. leben (1907) 6000 Dichanga. im Stationsbezirf 100.000 Eingeborne, 464 Europäer.

Moschidae, Mofdustiere (f. b.).

Mofchin, Stadt im preug. Regbes. Bofen, Rreis Schrimm, mit (1905) 1751 Einw., am Obrafanal und an der Bahn Breslau-Bofen, bat tath. Rirche, Gnnagoge, Sanatorium, Tonwerte und Ziegelei.

Moscholatrie (fpr. moss dos, b. griech. moschos, bas Ralba), Unbetung bes golbenen Ralbes burch

Die ABraeliten in ber Bufte.

Moddonifta (fpr. mos - co , im Altertum Detatonnejoi), 30 fleine Infeln an ber Beitfüfte Rleinafiens im Golf von Abramptus (Ebremid), f. Abra-

unttion.

Moddopolis (fpr. mosedos, Mustopolje), Ort in Albanien, bei Konisa, mar im 18. Jahrb. Gis griechischer Rultur und Biffenichaft. Moedoe, griech. Ibyllendichter aus Shratus,

um 150 v. Chr., fchrieb an Theofrit anschliegende Wedichte (Epos über den Raub der Europa und Frage mente in U. v. Wilamowig - Möllendorffs Bucolici Graeci -, Orf. 1905).

Mofchus (Bifam), braunliche, fcmierige Gubftang aus bem Dofchusbeutel bes Dofchustiers (f. b.), riecht höchft burchdringend und lange haftend, bient arzneilichals Erregungsmittel und als Barfum. Runitlicher M., aus Butnitoluol, ferner aus Nobutnialtohol und Terpentinol zc. burch Behandeln mit einem Gemifch rauchender Galpeterfaure und rauchender Schwefelfaure erhalten, bilbet gelblichweiße Rabeln, riecht wie natürlicher D., ift aber chemisch mit ihm nicht verwandt und bient ingbef. für die Geifenfabrifation. Der Trager bes Geruchs im natürlichen M. ift das Reton Muston C15H28O.

Mojduebiber, f. Ruffelmaus. Mojdueblume, f. Mimulus.

Moiduebod (Beibenbod), f. Bodfafer und Tafel "Wafer.

Mojdushhazinthe (Mustathhaginthe), f Mojdusförner, f. Abelmoschus. Muscari. Moidustraut, f. Adoxa moschatellina.

Moidueode (Bifam -, Schafodis, Ovibos moschatus Blainv., f. Tafel » Urttifche Kauna «, Rig. 7). Suftier aus der Familie ber Sohlhörner, 2,4 m lang, 1,1 m hoch, mit maffigent Rorper, furgent Sale, pluntpem Ropf und bichtem, langhaarigem Belg. Die an

Meners Rleines Ronn .: Leviton, 7, Muff., IV. Bb.

gebogen. Der Dt., früher girfumpolar, ging weiter nach Guden, ift jest gurudgebrangt auf Gronland, bie amerifanischen Bolarinseln und Labrador und im Aussterben. Er bewegt fich leicht, flettert und fpringt aut, bas Aleifch ift trot ichwachen Moidusgeruches geniekbar

Mofchuspila. f. Cucurbitaria. Mofduefdmein. f. Rabelfdmein.

Mojdusipismane, f. Ruffelmaus. Mojdustiere (Moschidae), Familie ber Suftiere (f. b.) aus ber Ordnung der Baargeber. Einzige Art, bas Moidustier (Bifamtier, Moschus moschiferus L.), ahnelt in Große und Form dem Reh, ohne Beweih, bas Mannchen mit 5-7 cm langen, hauerartig hervorragenden obern Edgahnen; Afterklauen reichen bis auf den Boden, das Haarkleid ist sehr dunkel, unten weiß. Das M. bewohnt die Gebirge hinterafiens, fpringt und flettert vorzüglich. 3m Bauchbeutel (5-10 cm lang, 3 cm breit und 3 cm tief) bes Mannchens (Mofchusbeutel) wird Moidus (f. d.) abgesondert, zu deffen Gewinnung in Sibirien jährlich 50.000 Moidustiere erlegt werden.

Moidiuswurzel (Sumbulmurgel), f. Ferula, Mosciefa (ipr. mofigista), Stadt in Galigien, mit (1900) 4674 poln. Einwohnern (gur Salfte Juben), an ber Bahn Rrafau-Lemberg, hat Bezirtshauptmannichaft, Bericht, Bferde- und Betreidehandel

Moedof, Garnijonftabt im ruff. Teretgebiet, mit etwa 15.000 Einw. (Ruffen, Armenier, Offeten, Rabarbiner), am Teret, hat Bein- und Geibenbau. Moje ben Rachman (Mofes b. R., Rach-

manibes, auch nach feiner Bateritabt Gerona Berundi genannt), Bhilojoph und Talmudforider, geb. um 1195, geft. um 1270, bermittelte in bem Streit um die Werte Maimonides', fcbrieb » Milchamot adonais (Kömpfe Gottes) und gab Erffgrungen gunt Talmud, Bentateuch und Buch Siob beraus.

Moiel (lat. Mosella, franz, Moselle [fpr. mofal]). finfer Rebenfluk bes Rheins, entipringt in ben frans, Bogefen, am Felleringen Ropf, 735 m ü. D. . empfängt bei Remiremont rechts die Mofelle, tritt oberhalb Epinal in die lothringische Stufenlandichaft (Ranal gur Gaone), erhalt links Mabon, biegt von Toul bis unterbalb Nanch, wo fie rechts die Weurthe aufnimmt und bom Marne - Rheinfanal geschnitten wird, nach RD. und ftromt bis Diedenhofen nordwarts. Rach Deutsch-Lothringen übergetreten und vom Mofelfanal begleitet (bis Des), empfangt fie Geille (bei Des) und Orne, durchbricht die Trias, empfängt oberhalb Trier lints Sauer, rechts Saar, fließt in engem, an Dörfern und Burgen reichem Tal (Beinbau, Do feltalbabn) burch bas Rheinische Schiefergebirge, Eifel (lints Ryll) und Sunsrud trennend, und munbet, 540 km lang, bis Trier für Dampfichiffe, bis Frouard für Boote ichiffbar (316 km auf beutichem Boben) bei Robleng. Gie bat 28,033 qkm Fuggebiet, 764 mm Riederschlags- und 334 mm Abflughobe. Der Bertehr betrug 1905 in Robleng 382 Schiffe mit 4579 Ton. Guter. Bgl. Golichting, Ranalisation ber DR. (Berl. 1875); Trinius, Durchs Mofeltal, Banderbuch (3. Muft., Minden 1897); Dronte, Führer an der DR. (6. Huft., Trier 1907). - Das chemalige frangofifche Departement Do ofelle bon 5468 qkm murbe 1871 fait gang beutich.

Mofele, 3486m hoher Berg ber Billertaler Alpen, mit Chemniger Sütte.

Mojeleniche Wormel, bient gur Berechnung ber

Arbeit, die notig uft, um ein Schiff in einen bestimm- | Staatsrechts (Leivz. 1869). D. Bachter, A. A. M. ten Mintel zu neigen.

Mosella (lat., frang. Moselle [fpr. mofal]), die Dofel. Mofellaner (Mofelbund), Studentenorden, 1746 in Sena begrundet, verfcmols 1771 mit der Landsmannichaft ber Oberrbeiner zum Umiciften-

orben, ber bis um 1780 blübte. Mojetweine, leichte, bufettreiche Beifemeine bon

ben Ufern ber Mofel, insbef, pon Trier bis Rochem und Roblens. Befannte Sorten find: Biesporter. Brauneberger, Bernfafteler (- Doftor), Beltinger, Grünbäuser, Graacher und Bintericher, Minbeimer. Enfircher, Trarbacher, Eitelsbacher, Rafeler, Erdener Treppchen, ürziger, Mühlheimer ic. Mofelblumden, gewürzter Mofelwein, bat Mustatellergeichmad pon Salvia clarea (Mofelblumchenfalbei). Der Begirt Robleng befigt 8367 ha, Trier 3907 ha Beinberge; der Ertrag beträgt für Robleng im Mittel 128,015 hl, für Trier 83,375 hl.

Mojen, Julius, Dichter, geb. 8. Juli 1803 in Marienen im Boatland, geft, 10. Oft, 1867 in Olbenburg, Abvotat in Dresden, 1844-48 Dramatura bes Oldenburger Softheaters, ichrieb volfstumliche » Webichtes (Leipz. 1836; »Undreas Sofers, »Der Trompeter an der Kasbache), Epen (» Das Lied vom Ritter Wahns, baf. 1831, und »Abasvers, Dresb. 1838), umwirtiame Dramen (»Theater«, Stutta, 1842; »Bergog Bernhard«, Leipz. 1855; »Der Gohn bes Fürften«, Dibenb. 1858), ben Roman » Der Rongreg von Berona (Berl. 1842, 2 Bbe.) und die fein getonten Rovellen Bilder im Moofe« (Leibz. 1846, 2 Bbe.). Gein Sohn Reinhold gab » Samtliche Berfe in 8, bez. 6 Banben (Olbenb, 1863 u. Leibz, 1880) heraus, Bichommler »Ausgewählte Berte« in 4 Banden (Leipz. 1899) und » Erinnerungen« (Plauen 1893), Rudolf eine Auswahl in 1 Band (Rodlits 1905). Bgl. Sen ß, Beiträge zur Kenntnis von Justius Mofens Jugendentwicklung (Münch. 1903).

Mofenthal, Salomon Bermann bon, Dramatiter, geb. 14. Jan. 1821 in Raffel, geft. 17. Febr. 1877 als Regierungerat in Bien, ichrieb: » Bedichte« (Bien 1847), effettvolle Bühnenftude, wie » Deborah« (Beft 1850) und » Der Connwendhof « (Leipz. 1857), und Opernterte, so zu Nicolais »Luftigen Beibern von Bindsor«. Seine »Gesammelten Berke« erschie-nen Stuttgart 1878 (6 Bde.).

Diofer, 1) Lufas, Sauptmeifter ber oberrbein. Malerichule bes 15. Jahrh., geb. in Beil, malte 1431 ben Magdalenenaltar in Tiefenbronn (Stiftefirche).

2) Johann Jatob, Staatsmann und Bubligift, geb. 18. Jan. 1701 in Stuttgart, geft. bafelbit 30. Sept. 1785, feit 1720 Prof. in Tilbingen, trat 1732 in das Stuttgarter Regierungstollegium, war 1736-1739 Direttor der Universität Frantfurt a. D., gründete 1749 eine Staats - und Kangleiakabemie in Sanau, wurde 1751 Landichaftstonfulent in Stuttgart, 1759 bom Bergog Rarl Eugen wegen feines Freimuts auf Sobentwiel gefangen gefest und erft 1764 durch Bermittelung Friedriche b. Gr. und bes Raifers befreit, Seine Schriften umfaffen ca. 500 Banbe: »Deutiches Staatsrechta (Murnb. 1737-54, 53 Bbe.); »Neues deutsches Staatsrecht« (Stuttg. u. Frantf. 1766-75, 21 Bbe., und Bufage, 1781-82, 3 Bbe.); » Deutsches Staatsarchiva (Sanau u. Frantf. 1751-1757, 13 Bbe.) u. a. Bgl. feine »Lebensgeschichte« (3. Mufl., Frantf. u. Leipz. 1777-83, 4 Bde.) fowie Schmib, Das Leben 3. 3. Mofers (Stuttg. 1868);

(Stutta, 1885), und Abam, R. R. M. als mürttemberaifder Lanbichaftstonfulent (baf. 1887).

3) Friedrich Karl, Freiherr von, Staats-mann und Bublizift, Sohn des vorigen, geb. 18. Dez. 1723 in Stuttgart, geft. 10. Rov. 1798 in Ludwigsburg, in beffischen, feit 1766 in öfterreichischen Dienften. wurde Reichsfreiherr und war 1772-80 birigieren ber Minister und Rangler in Seffen-Darmftabt. Er peröffentlichte: »Rleine Schriften gur Erläuterung bes Staats- und Bollerrechte (Frantf. 1751-65, 12 Bbe.); »Deutsches Sofrechta (baf. 1754, 2 Bbe.); Der herr und ber Dienera (baf. 1759, 2. Muff. 1763); » Patriotisches Archiv« (bas. 1784—90, 12 Bbe.); » Neues patriotisches Archiv« (Mannh. 1792 bis 1794, 2 Bbe.) u. a. Bgl. S. v. Buiche, Friedrich Rarl Freih. v. M. (Stuttg. 1846); Lebberhofe, Mus bem Leben und ben Schriften bes Minifters Freib.

3. R. v. M. (Seidelb. 1871).

4) Bithelm Gottfried von, Forstmann, geb. 27. Nov. 1729 in Tübingen, gest. 31. Jan. 1793 in Ulm, 1786 Taxisicher Rammerprafibent bafelbit, idrieb: » Grundfage der Forftotonomie « (Frantf. 1757) und gab das » Forstardiv zur Erweiterung der Forstund Jagdwiffenschaft« (1788 -95, 17 Bbe.) beraus. 5) Buftav von, Luftfpielbichter, geb. 11. Dai 1825 in Spandau, geft. 22. Oft. 1903 in Gorlis. bis 1856 Offizier, bann Landwirt, gulegt Berufsfcriftsteller, schrieb etwa 100 harmlose, für die Berfallszeit charafteriftische Luftspiele in bürgerlichem, abligem und militarischem Milieu: »Der Beilchenfreffere (1876), »Der Bibliothetare (1878), » Rrieg im Frieden« (1881, mit Frang v. Schönthan) u. a. Seine Berte ericbienen in » Luftspielen« (Berl. 1872 bis 1897, 22 Bbe.) und » Luftfpielen und Schwanten« (Mühlhausen i. Thur. 1902ff., bisher nur Bd. 1-4).

6) Julius, Bildhauer, geb. 14. Juni 1832 in Ber-lin, Schüler Drakes, schuf nithhologische und alle-gorische Statuen und Gruppen, Breissbenkmal in Rrefeld, Siegesbentmal in Naumburg, Chamiffodentmal in Berlin, Roloffalftatuen Friedrich Bilbelme I. und III. für die Großlichterfelder Radettenanstalt u. a.

Mofer, 1) Juftus, Geschichtschreiber, geb. 14. Deg. 1720 in Denabrud, geft. bafelbit 8. 3an. 1794. in leitenden amtlichen Stellungen bafelbit, tiefer geichichtlicher und vollewirtichaftlicher Denter, fcrieb: » Patriotische Phantasien« (neue Ausg., Leipz. 1871, 2 Bbe.); » Osnabrückische Geschichte« (3. Aust., Berl. 1819, 2 Bbe.; 3. Bb. 1824) u. a. Samtliche Berte aab Abeten (Berl. 1842-43, 10 Bbe.) beraus. Bal. Rupprecht, 3. Mofers foziale und vollewirtschaft-

liche Unichauungen (Stuttg. 1892).

2) Albert, Lyrifer, geb. 7. Mai 1835 in Göttingen, geft. 27. Febr. 1900 in Dresben, Ghmnafiallebrer dafelbit, veröffentlichte 1865-93 fünf Sammlungen trefflicher Lurit, überfesungen aus bem Mamilden u. a.

Moferiche Bilber, f. Taubilber.

Mojes (bebr. Doiche, saus bem Baffer geogena), Cobn Amrams und Jochebeds aus bem Stamme Levi, Bruder Marons und Mirjams, Mitte bes 2. Jahrtaufende b. Chr., wurde als neugebornes Rind ausgesett, bon einer agpptischen Ronigstochter erzogen und unterrichtet. Begen Totichlage eines Agupters flüchtig . fehrte er nach langer Abwesenheit in Midian auf Gottes Gebeiß gurud, nötigte dem Pharao die Erlaubnis zum Auszug ber Israeliten Berm. Schulze, 3. 3. M., der Bater des beutschen ab, führte diese 40 Jahre in der Bufte, gab ihnen die out bem Berge Singi empfangenen Gefeke und ftarb | fer mit Koftbarteiten, Kathebrafe St. Michael (1333. auf bem Berge Rebo im Ditiordanland, 120 Sabre alt. Auf DR. geht ber fittliche Gehalt bes alttestamentlichen Gottesglaubens und ber Anfang fozialer und fittlicher Geieggebung gurud. Die gunachit mundlich erfolgte. Bas in ben ichriftlich erhaltenen Befegen auf D. gurfidgeht, ift ichwer zu fagen. - In der bilbenben Runft gibt es gablreiche Darftellungen aus bem Leben Moiis (Fresten pon Berugino, Botticelli, Signorelli in ber Girtinischen Rapelle in Rom), Eingelftatuen von Claus Gluter (f. Tafel » Botifche Bildhauerfunfta, Fig. 2), Michelangelo u. a.

Mojes ben Nachman, f. Moje ben Nachman. Mojes von Chorene, f. Armenifche Sprache und

Literatur.

Mofetene, faft erlofchener, hellfarbiger Indianerftamm in Ditholipia, mit ifplierter Sprache.

Mofhaiff (pr. schaift), Rreisstadt im ruff, Goub. Mostau, mit (1897) 4839 Einw., an der Mostwau. Bahn Mosfau-Breft, hat Jeftungeruinen, Getreidehandel.

Modheim, Johann Lorenz von, prot. Theo-log, geb. 9. Ott. 1694 in Lübed, gest. 9. Sept. 1755 als Brofeffor und Rangler der Universität Göttingen, berühmter Rangelredner, begrundete die pragmatifche Rirchengeschichtschreibung in Deutschland. Bgl. Seufft, Robann Lorens p. DR. (Tübing, 1906).

Möfien (lat. Moesia), rom. Broving zwischen Donau und Samos, bon ber Mündung bes Cavus (Sabe) bis an ben Bontus, bon thragifden Stammen bewohnt, murbe 277 v. Chr. von feltischen Storbistern befest, 29 b. Chr. bon ben Romern erobert und 6 n. Chr. romifche Proving. Domitian teilte DR. in Moesia superior (Ober-) und inferior (Unter-M.). Bu Untermöffen tam 57 n. Chr. die Rufte am Schwargen Meer bis über ben Inras, unter Trajan Rumanien öftlich des Alutus (Oltu). Balens gab 375 den Bestgoten Sige in M. Im 5.—7. Jahrh. setten fich die Glawen besonders in Obermofien feit, bis die Bulgaren bas Land einnahmen.

Mostan (ruff. Moftwa), ruff. Bouvernement, 33,273 gkm, ift wellige Ebene mit eingeschnittenen Flufilaufen (Bolga, Dta, Moftwa, Schoicha). Das Mima ift fontinental. Die (1897) 2,430,581 Einw., 1905 geichätt: 2.656,300, find Grogruffen (94 Brog. griechifch-orthodor). Der Aderbau, 31.5 Brog. bes Areals (Roggen, Hafer, Kartoffeln), bedt nicht den Bedarf. Bon Biehzucht (1902 etwa 800,000 Stück Bieh) ift Bferdegucht michtig. Der Bald (39 Brog.) wird wenig ausgenust; Bergbau liefert Steinfohlen, Dubl = und Bflafterfteine. Die Induftrie (Tegtil, chemische und Maschinen-, Sausinduftrie Beder, Brotat, Spigen u. Beiligenbilber]) beichaftigte 1902: 325,574 Menfchen. Dt. Berfallt in Die Rreife: Bogorodft, Bronnigy, Dmitrow. Alin, Rolomna, Mofhaift, M., Bodolft, Ruja, Gerpuchow, Swenigorod, Bereja und Wolotolamit. Sauptftadt ift Mostau.

Mostan (ruff. Doftma), Sauptftabt bes gleichnamigen ruff. Gouvernements, zweite Refideng- und Sauptftadt bes ruffifchen Reiches, mit (1904) ohne Borftabte 1,092,360 Einm. (Broteftanten 2 Brog., Juben 2 Brog., Ratholifen 1 Brog.), an ber Mündung ber Jaufa in die Doftma, unter 55° 45' nordl. Br. und 37º 34' öfti. L., 142 m ü. D., Bahntnotenpunft, 73 qkm groß, besteht aus vier fongentrischen Teilen. 3m Bentrum erhebt fich ber pon Badfteinmauer umgebene, mit 22 Türmen und 6 Toren verfebene Rrem! mit den altesten Bauten: Rathedrale Maria Simmelfahrt (1326, neu 1475-79), Krönungetirche ber Rai- und Stechmuden).

umgehaut 1505). Grahitätte ber ruffifchen Grakfürften bis Beter b. Gr., Maria Berfündigungefirche (1397. neu 1489), Tauf - und Traufirche ber Großfürften, Simmelfahrtofrauenflofter mit Begrabnisplat ber moffowifchen Barinnen und Großfürstinnen bis Ratharina I; in ber Mitte ber Glodenturm bes 3man Belifii (bes Großen) nebit Riefenglode (2022 dz). Der Rreml bat ferner zwei taiferliche Balafte, Facettenpalait, Schaktammer mit Rronungetleinobien, Reichsgericht, Riofter und Rafernen. Den zweiten Ring bilbet ber Litai Gorob (»Chinesenstabte) mit Tausenden pon Magazinen. Auf dem Roten Blat por der Gremtmauer erbebt fich bie Rathebrale bes beiligen Bafilius (1554), an ber iconiten Sandelspaffage Ruftande mit 1200 Berfaufsläben. Im britten Teil. bem Bjelij Gorod . » Reife Stadts (bis zu Catharing d. Gir. pon weißen Mauern umgeben), verlaufen die belebteften Strafen : Twerifaja und Schmiedebrude. Den außern Ring, bon ben übrigen burch lange Boulevards getrennt, bilbet ber Semlianoi Gorod (Erbftabt). Sier wie in ben acht Porffahten befinden fich die Fabriten von M. Insgesamt hat M. 415 griechisch-ortho-doge Kirchen (9 Kathedralen), 16 Kirchen andrer driftlicher Betenntniffe, Spnggoge, eine Moichee, Die Stadt, modern ausgestattet, mit febr gutem Trintwaffer, ift Bentrum Der Induftrie (1902: 94,536 Arbeiter; Broduftionsmert: 648 Mill. Mf., ingbef. Tertil - , Rabrungsmittel - und Metallwarenindustrie). D. ift auch Sauptitavelplat für den ruffischen Landhandel (Tee, Geide, Bolle, Farbitoffe, Baumwolle, Bollenzeuge, Rattune, Federn, Bigaretten, Majchinen, Betreibe, Enochenmehl), hat 16 große Banten, Ringbabn und liegt an 10 Babulinien. Es befitt bie altefte Universität (1755 gegründet) mit (1907/08) 5860 Stubenten, Landwirtschaftliche Sochschule (in Betrowftij Rajumowfoje), Technische Sochichule, Ingenieurfoule, Ronfervatorien, Runftafademie, geiftliche Atabemie, bobere Frauenturfe, medizinische Sochichule für Frauen, Sochicule für orientalische Sprachen, 13 Shumaien für Knaben (3 beutiche) und 20 für Mabchen, 5 Real- und 2 Militariculen, ferner 2 Bilbergalerien, Rumjanzowiches Mufeum mit Bibliothet (300,000 Bande), Mufeum für antife Runft, biftoriiches Mileum, gelehrte Gesellichaften, 10 Theater (beste und älteste Truppe Russlands), serner Findel-baus (mit etwa 10,000 Simdern). M. is Sig eines griechilchen Metropoliten, eines Generalgoubernements, Lehr., Militarbegirts, Grenadiertorpstom-mandos, bes Stadtprafetten, eines beutichen, ofterreichifden und ichweizerifden Ronfuls. - DR., beffen Rern von Anfang an der Rreml war, wird 1147 guerft erwähnt. Geit 1328 mar es Sauptftadt bes Brogfürftentums DR., feit Iwan III. von gang Rugland, bis 1712 Beter b. Gr. St. Betersburg bagu machte. DR. wurde 1382 und 1571 von Tataren eingenichert und hatte im 16. Jahrh. 100,000 Einw. Bom 15. bis 20. Sept. 1812 ereignete fich ber Brand bon DR. .. ber etwa 7000 Saufer in Afche legte. Bal. Broßmann und Knöbel, Führer burch DR. (Mostau 1882); 3 a b e l, Wostau (Leipz. 1902); Leger, Moscou (Bar. 1902, funjigejchichtlich).

Mosfitos (fpan. Mosquitos, fpr. offe), Stechs und Rriebelmuden periciedenfter Gattungen, insbei. in beißen Ländern, meiftens ichwarmend, erzeugen burch Stiche bei ber hoben Temperatur ftartere Entgundung. Biele DR. übertragen Rrantheiten (f. Duden

Mosfitos . Andianerstamm . f. Disquitos. Mostoftrom, foviel wie Malftrom (f. b.).

Mostovabe, f. Buder. Estimoftoff.

Mostoma, belgiiche und frang, Bezeichnung für Moftowiter, Bewohner von Rugland ("Moftomiena), ingbef. Großruffen.

Moifowiter Geivinfte, ruffifche Gold- und Gilbergarne. lididtlide. Moftowiterichangen, f. Befestigungen, borge-

Moffina, linter Rebenflug ber Dta in Rugland, entipringt im Couv. Smolenft, berührt Mostau und mundet, 491 km lang (190 km ichiffbar), bei Rolomna. - » Schlacht an der Dl. «, die Schlacht bei Borodino; »Kürft bon ber Dt.«, f. Ren.

Moifwa, Stadt, f. Mostau

Moflaving, Landichaft im frogtifch-flamon, Romitat Belovar - Rreut, mit ber Moflavacta Blanina (pr. moflavatichta plas), im Suntaberg 489 m hoch, Mostem (Mostim), f. Muslim. lu. Weinbau.

Mojoibliten, getrodnete Blüten von Cananga [(f. d.). Mojon. f. Biefelburg.

Mojor, ifolierte Bergfette in Dalmatien, barallel ber Ruite, öftlich von Spalato (Ljutitamen 1340 m). Mosquitofüfte, f. Mesquitofüfte.

Mosquitos, Indianerstamm, falfchlich für Disquitos (f. d.).

Mosquitos, Milden, f. Mostitos.

Mois, Safenftadt im normeg. Umt Smaalenene, mit (1900) 8930 Einw., am Christianiafjord und an ber Bahn Chriftiania - Goteborg, hat Solg - und Bapierinduftrie und deutsches Bigefonfulat. - Die Konvention von D., 14. Mug. 1814 zwischen Norwegen und Schweben, beforberte bie Berfonalunion.

Moffamebes, Saupt- und Safenftadt bes gleichnamigen (füdlichften) Begirts ber portug, Rolonie Angola (Beftafrifa), mit ca. 5000 Einw. (2000 Beiße), an ber Rleinen Fifchbai, gefund, hat Sanbel (inbef. nach Oborto), Rabel und beutsches Ronfulat. Bahn nach Sumbe ift im Bau.

Moßbanter, Sifch, f. Menhaben.

Moffe, Rudolf, Berliner Reitungsberleger und

Inhaber bes größten beutschen Unnoncenbureaus,

geb. 8. Mai 1843 in Gras.

Moffelbai, 1) Bucht an der Sudfufte des Rap-landes. — 2) Divifion der brit. Raptolonie, am Inbifden Dzean, 1831 qkm mit 7300 Einw. Die Sauptftadt Dt. (Alimal South), mit 2100 Einw., an ber Bahn Dudtshoorn, hat guten Safen (Schiffseinlauf 1906: 214) und beutides Ronfulat. wertete 1905: 6, die Ausfuhr 11,4 Mill. Det Mogend, Stadt in Lanarffhire (Schottland), mit

(1901) 3415 Einw., hat bedeutende Gifen- u. Stahlwerfe. Moffi (Dofchi), feit 1896 frangofiiches, einft felbitanbiges großes Reich im Beitfuban im Rigerbogen, mit Sauptitadt Bagabuga (großer Martt).

Möffingen, Bemeinde im württemberg. Schwargwaldfreis, Oberamt Rottenburg, mit (1905) 3719 Einw., an ber Steinlach und ber Bahn Tübingen-Sigmaringen, hat evang, Rirche, Textil- und Solzindustrie, Zementstein- und Gipsfabritation, Müblen und Schwefelbab Gebaftiansmeiler.

Mofileh (fpr. mogti), Fabritftadt in Lancafbire (England), mit (1901) 13,452 Einw., hat Baumwollinduftrie und Eisengiekereien.

Mosso (ital., Mufit), bewegt; più m. (pr. via), bemegter; meno m., meniger bewegt.

Moffo, Angelo, Physiolog, geb. 31. Mai 1846

birntemperatur, Gebirndruck, Küllungswitand der Gefage (Blethysmographie), Bergfrantheit, tonftruierte ben Ergograph (f. b.) und fcbrieb: Die Diagnoftit bes Bulfes (Leipz. 1879); "über ben Rreislauf bes Blutes im menichlichen Behirn« (baf. 1881); »Die Ermübung« (baj. 1892); »Der Menich auf ben Sochalben« (baf. 1899). Bal, Artifel Ollen, Col b'

Moß Cibe (fpr. möß gaib), filbliche Borftabt bon Manchester (England), mit (1901) 26,677 Einm., hat

Moft, f. Bein. [Baunmollmeberei. Moft, Johann Joseph, Sozialdemofrat, geb. 5. Febr. 1846 in Augsburg, geft. 17. Marg 1906 in Reuhorf, Buchbinder, bann Schriftfeller, redigierte die »Freie Breffe« in Berlin, war 1874- 78 Mitalied bes Reichstags, redigierte, 1878 ausgewiesen, in Lonbon die Zeitung » Freiheit«, wurde 1881 megen Aufreigung gum Morbe gu 11/2 Nabr Amangsarbeit perurteilt, ging nach Reuhorf und wurde hier ebenfalls mebrfach zu Befängnis berurteilt.

Moftaert (fpr. sart), Jan, niederland. Maler, geb. um 1475 in Daarlem, gest. 1555 ober 1556, Sof-maler ber Statthalterin Margarete ber Nieberlande, bent Altarbilber und Bildniffe in Berlin, Bruffel u. a. D. zugeschrieben werben, ift nicht zu berwechseln mit bem fogen. Bfeudo-Doftaert, ber neuerbings mit Abrigen Menbrant, einem 1551 in Brugge berftorbenen Schüler Gerard Davide, identifiziert wird.

Moitaganem (Moftagenem), Arrondiffementsbaubtstadt in der alger, Proping Dran, mit (1906) 19,528 Einw., am Min Safra, durch Zweigbahn mit ber Linie Dran-Algier und mit ber Militaritation Tiaret (4600 Einm.) verbunden, bat Garnifon, Safen und führt Bein, Bolle, Bieh und Feigen aus.

Moftar, Sauptftadt ber Landichaft Bergegowing, mit (1900) einicht. Garnifon 17,010 meift ferbotroat. Einw. (7000 Mohammedaner), an ber Narenta und der Bahn Bosnifch-Brod-Gravofa, hat Forts, 30 Do fcheen, romifch tath. und griechisch oriental. Rathebrale, Gunnafium, Sandels - und Beinbauschule, Bein-(Bilavia, fpr. fois) und Tabatbau, Leber- und Tabatfabrit, ferner Rreisgericht, romifch tath. und griechifch oriental. Biichof und Infanteriedivifionstommando.

Most honourable (fpr. moft onnöribl), Titel bes englischen Marquis (vgl. Honourable).

Mostier (Moofetier), f. Elentier.

Moftjoden (Breifelbeeren), Früchte, f. Vacci-Möftlin, Aftronom, f. Maftlin. nium. Moftvalme. f. Oenocarpus.

Moftrich . foviel wie Genf.

Moftwage (Moftmeffer), Araometer gur Ermittelung bes fpegififchen Gewichts bes Moites. Die bon Dechsle zeigt in Graben bas fpezififche Bewicht. Moint (Mofful), türfifch-afiat. Bilajet, am Ti-

grie, umfant 91,000 gkm mit 351,200 Einm. Die Sauptstadt M., mit 41,000 Einw. (1/6 Chriften), 250 m u. M., am Tigris (lange Brude), gegenüber Len Ruinen von Rinive, hat Garnison, Fabritation bon Baumwollwaren (baber Dauffelin), wenig Sanbel, frangöfische tath. Diffionsanstalten und beutsches Ponfulat

Mofulftiderei, nach ber Stadt Moful (f. b.) benannte Baumwollftidereien mit bunten Blutenformen. Moffe, Rreisstadt im ruff. Bout. Minft, mit (1897) 10,762 Einm., am Pripet und an der Bahn Brianit - Breft

Moistowifi (fpr. moidtoffs), Moris, Romponift und Maviervirtuos, geb. 23. Aug. 1854 in Breslau, in Chieri, 1876 Professor in Turin, untersuchte Ge- in Paris wohnhaft, fchrieb: Maviersachen (» Spanische chestersuiten, die spupponische Dichtung »Jeanne d'Arce, die Oper »Boabbile (1892) u. a.

Motacilla (Bachftelge), f. Bachftelgen. Motagua (fpr. stama, Rio Grande), Flug in Gugtemala (Mittelamerita), entipringt bei Santa Cruz bel Quiché, ift 415 km lang und pon Guglan ab

für Boote ichiffbar.

Motala (fpr. mus), Stadt im ichweb. Lan Oftergotland, mit (1904) 2965 Einw., am Musflug bes in die Ditfee mundenden Dt. (Motalaftrom) aus dem Betterfee und an der Bahn Orebro-Dipibn, hat Daichinenbauanitalt und Schiffsmerften und ift. 1822 bom Grafen Blaten angelegt, Bentralbuntt für ben Götatanal, mit Safen 20

Mot d'ordre (frang., for, mo borbe), Barole, Lofung. Motenebbi . f. Mutanabbî.

Moter . Beduinenstamm in Arabien.

Motet (frang., fpr. eta, mittellat. motetus), im 12. und 13. Jahrh. Kompositionen meift weltlicher gereimter Lieder über ein als Tenor gemabltes Fragment einer geiftlichen Choralmelodie. Rach ihrem Berbot 1324 burch Bapit Johann XXII. entwidelte fich die Motette (f. b.). Bgl. B. Mener, über ben Urfprung bes Motetts (Götting, 1898)

Motette (ital.), mehritimmige firchliche Rompofition eines biblifchen Textes, meift a capella, oft mehrteilig, entwidelte fich aus bem Motet (f. b.) und blubte befonders im 16. Sahrh. Motetten tomponierten Bach, Mendelsfohn, Sauptmann, Brahms u. a.

Motherwell (fpr. mabb'ruell), Rabrifitadt in Lanartfbire (Schottland), mit (1901) 30,418 Einw., bat Eifen-

und Stahlmerte und Rohlengruben.

Motherwell (fpr. mabb'raell), Billiam, fchott. Dichter, geb. 13. Dtt. 1797 in Glasgow, geft. dafelbit 1. Nov. 1835, Beamter in Baisley, ichrieb Lieder: "The harp of Renfrewshire" und Studien: "Minstrelsy, ancient and modern« (1827). »Poems narrative and lyrical a erichienen zulest London 1881.

Mothes, Dstar, Architett, geb. 27. Dez. 1828 in Leipzig, gest. 5. Oft. 1903 in Dresben, föniglicher Baurat, führte Rirchenbauten aus, restaurierte Rirden und Schlöffer und ichrieb: "Alluftriertes Baulexiton (4. Muff., Leipz. 1881-83, 4 Bbe.): »Die Baufunft bes Mittelalters in Italien . (Bena 1882-1884, 5 Tle.); "Bandbuch bes evangelisch driftlichen Rirchenbaues (Leipz. 1898) u. a.

Mothone, f. Methone. [== 719.33 am.

Motifa ([Bein-] Sauer), ungar. Flächenmaß, Motilität (neulat.), Beweglichteit, bef. der Musteln. Motilitatoneurojen, funftionelle Erfraufungen ber motorifchen Abichnitte des Nerveninftems, beiteben in Bewegungsfteigerung (Sppertinefe), 3. B. Beichaftigungeneurofen (f. d.), Berabiegung ober Aufhebung ber Bewegung (Atineje, vgl. Lahmung). Unwillfürliche Bewegungen finden fich beim Tie convulsif (ipr. tongwulßif, Budungen ber Gesichtenerven), bei ber Uthetofe (f.d.) und als frampfhafte Mustelfpannung beim Starrframpf.

Motilones, Raribenftamm in Beneguela.

Motion (lat.), Leibesbewegung; in ber Sprachlehre die Bildung bes grammatifchen Befchlechts; früher Untrag im Barlament; in ber Fechtfunft Bewegung der Sand beim Fuhren ber Baffe. Dotionnar (fpr. mogionar), Untragfteller.

Motiv (lat.), jeder den Billen antreibende Beweggrund. Binchologisch besteht bas DR. in einer

Tangen), Kongeriftude für Bioline und Klapier, Dr. | ftellung. Db ber Entichluk burch bas Dt, bestimmt wird ober nicht, ift eine gwifden Determinismus (f. d.) und Indeterminismus (f. d.) ftrittige Frage. Im weitern Ginne ift DR. Die rechtfertigenbe, begrundende Ermagung. - Bei Rechtsgefcaften ift bas M. ibres Abichluffes regelmäßig obne juriftiiche Bedeutung. Inebefondere ift Jrrtum im DR. fein Grund zur Anfechtung bes Beichöftes, fofern nicht die Babrheit des Motivs als Bedingung vereinbart In der Runft ift DR. der Stoff zu einem Runft-In ber Dufif ift D. ein Melodieglied von merf menigen Tonen, burch beffen Bieberholung, Beranderung und Bermischung mit andern Motiven der Aufbau größerer Tonitude innere Logit und Folgerichtigfeit gewinnt. Bal. Leitmotive. Motivieren, begründen, rechtfertigen.

Motlen (for, mottli), Rohn Lothrob, nordameritan. Geschichtschreiber, geb. 15. April 1814 in Dorchefter (Maffachufetts), geft. 29. Mai 1877 in London, Diplomat, journaliftisch tätig, fdirieb: »History of the rise of the Dutch republic (Lond. 1856, 3 Bbe.; beutich, Dresd, 1860-61, 3 Bbe.) und »History of the United Netherlands from the death of William the Silent to the synod of Dort« (Lond. 1860-64, 4 Bbe.). Bal. Solmes, Memoir of J. L. M. (3. Muff.

Bofton 1898)

Motomitin, japan. Maler bes 11. Jahrh., Begründer der Pamatofchule, f. Japanische Kunft. Motonobu, Kano, japan Maler, geb. 1475, gest.

1559, Begründer der Ranofchule, f. Japanifche Runft. Motoori, Norinaga, geb. 1730, geft. 1801, Schüler von Mabuchi (f. b.), hervorragender japan. Altertumsforicher und Literarhiftoriter, ichrieb »Kojiki-den«, Kommentarausgabe des »Kojiki« (j. d.).

Motor (lat., »Beweger«), Rraftmafdine, Borrichtung, mittels beren eine bewegende (motorifche) Rraft wirtfam gemacht wird (im Gegenfat zu ben Arbeitsmaschinen, f. b.), auch die bewegende Rraft felbst. Motoren im engern Sinne (primare Motoren) werden von der Naturfraft angetrieben, bei Motoren im weitern Ginne (fefundare Motoren) wird bie Betriebefraft fünitlich gefchaffen. - Brimare Motoren find folde 1) zur Aufnahme tierifcher Rraft: Sebel, Rurbel, Bobel, Saibel, Tretmühle 20., 2) gur Aufnahme von Elementartraften, 3. B. für Baffertraft: Baffermotoren, für bewegte Luft: Binbraber, für gespannten Dampf: Dampfmafdine, für gefpannte Luft: Seigluftmafdine, Feuerluftmafdine, für geipannte (Safe: Berbrennungsmotoren. fundare Motoren find: Elettromotoren, Bregluft- und Rohlenfauremotoren zc., beren Trieb. traft burch andre Maidinen erzeugt wird, ebenfo Uhren und Federmotoren, die ihre Betriebefraft burch Aufziehen erhalten. Dr. heißt auch ber motorifche (antreibende) Teil einer Arbeits - ober Bertzeugmafdine, g. B. beren Riemenicheibe, bei Schiffen Die Schaufelraber ober Schrauben. Weiteres f. die eingelnen Artifel. über Rleinmotoren f. b. - Motoren für tierische Kräfte und für Bafferfraft gab es ichon in borgeschichtlicher Beit; auf Diefer Stufe blieb man bis über das Mittelalter hinaus. Erft das 18. Jahrh. brachte die Erfindung der Danupfmafchine und Berbefferung ber Baffermotoren; im 19. Jahrh. traten die Beigluft- und Feuerluftmafdinen, weiter die wichtigen Berbrennungemotoren (f. b.) und fchließlich bie Eleftromotoren (f. Beilage » Eleftrifche Dafchinena) mit Begehren ober Biberitreben verlnupften Bor- bingu. Bal. Grashof, Theorie ber Rraftmafchinen

(Samb. 1890); Marr, Die neuern Rraftmaschinen

(Münch, 1904), Motorboote (biergu Fig. 4 und 5 auf Tafel Schiff I.), burch Rraftmafdinen getriebene, meift tleinere See= und Flußfahrzeuge, insbef. folde mit Berbrennungsmotoren (f. b.) für Bengin, Spiritus. Naphtha, Betroleum, feltener für Majut, Teerol 2c. Borguge ber DR. gegen Dampfboote find : große Bewichtsersparnis der maschinellen Ausrüstung (Reffel und Danufrohre fehlen), billigere Unlage und Betrieb, weniger Raumverbrauch für flüffigen Brennftoff (gegenüber Roblen), weniger Bedienungemannichaft, geringere Betriebsgefahr. Rachteile find : alle Explofionsmotoren laufen nur in einer Richtung, weshalb für Rückmärtsgang Umfehrfuppelungen ober Wendefdrauben nötig find; erftere find Wendegetriebe gwifcen Motor und Schraubenwelle, mabrend bie Bendefchrauben umftellbare Schraubenflügel mit Geftangein ber hohlen Belle baben. Lettere Cinrichtung fcmacht Die Saltbarfeit ber Schraube und fommt nur für fleinere DR, in Betracht, boch bemabrt fich die Deifenerichell miteuerichraubeaut, Als Motorfür D. bient insbei, ber Daimlermotor (abnlich bem ber Motorwagen; vgl. Beilage »Motorwagen«), ferner ber Ottomotoric. Die Rachteile ber IR. mit Explofion 3motoren vermeibet bas Elettrifche Boot (f. b.). boch führt es fich wegen des hohen Gewichts der Affumulatorenbatterie wenig ein. Die Dt. dienen als Berfehrsboote in Safen ac., als Boligeis und Bolls boote, fleine Schlepper, Seefischereiboote und ingbef. als Beiboote für Jachten, Seedampfer und Kriegsschiffe (z. B. als Torpedobootbartaffen), neuerdings auch als jelbitändige Motortorpedoboote. Auch Seaels boote rüftet man vielfach mit Silfsmotor aus. Bichtia find die DR. als Schnellboote, für die die Rrepfcmeriche Tetraeberform (fehr breites, niedriges Sauptspant am Bed, ber Bug ein hober, ftebenber Reit) porbifdlich geworden ift; diefe gleiten faftauf dem Baffer babin, b. b. ber Bafferwiderftand ift febr berringert. Man erzielt 25-40 km in ber Stunde und darüber. Der mit Schnellbooten betriebene Motorbootfport gewinnt ichnell an Berbreitung; ihm bienen Bettfahrten mahrend der Kieler Boche, von Ca-lais nach Dover ic. — Das erste mit Benzin betriebene Boot (Daimler) murbe 1886 gebaut. Bal. »Das Motorboot« (Berl., feit 1904).

Mötorfahrrad (Mötorrad), f. Hahrrad (Tert und Beitage). Motoriid (at.), bewegend, Bewegung hervor-Motoriide Nerven, f. Nerven und Küdenmark.

Mötorunierbrecher, f. Möntgenapparate.
Mötorungen (Mutom dis 11, Mutocas, Mutocar, Auto, Krafirahgen, Krafifahger, Sethi chere, biezu illufrierte Setiago). Radyrga uli Mötorantrieb, befonders vom Schienen unaddängigge Juhnvert, unterfachbei fild mad der motorighe Krafi als Bengin-, Spiritius-, Dambf- und etfetirifaer Bagen. Die Musifhumgsforn richtet ich nach dem Burd (Zouven-, Memmogan, Damibus, Drofchk, Zulmogan, Reuerprijte Jugl. Bellage «Löfchweien-) s.). Inter M. islectifism bericht mangmotoren) durch ein Gemild dem Bengindsmipten und Luft geheit intel. Betteres dier Intergeleil (Egaflis). Benegungsmechamismus der M. jowie Obergeliell (Racaf-Jierie). Beilage, über Motorrad "Erlinge Fächtrade. M. der Etraßenbahnen, daß-Bellage Fächtrade. M. der Etraßenbahnen, daß-Bellage Fächtrade.

Der Rraftbebarf ber DR, ift etma brei effettine Bferbeitarten für je 1000 kg bewegten Bewichtes bis 10km fründlicher Fahrgeichwindigfeit, andert fich aber mit den Beg- und Bitterungsverhaltniffen. Bon ber Motorleiftung geben 20-50 Broz. burch bas tibertragungsgetriebe nach ben hinterrabern verloren. Die burchichnittliche Motorgröße ift für leichte Bagen 4-6, fdwere 10-15, aud 18 und 24, für Rennwagen 60 — 90 Pferdeftärken. Nach Benzin (Motorbenzin: fpez. Gew. 0,68 — 0,70), in neuerer Zeit auch Rapidin (i. b.), fommt Spiritus (meift mit 20 Brog. Bengol) in Betracht, hat aber höhern Breis. Der Berbrauch ift bei Bengin etwa 0,3. Spiritus 0,35, Betroleum 0,45 kg pro Pferbefraft und Stunde. Die ichwerflüchtigen Brennöle (3. B. Betroleum) miffen erit geritäubt und burch fünftliche Barmezufuhr perdampft werben : bies geschieht durch die Auspuffgafe, weshalb folche Motoren burch Bengin in Gang gu fegen find, bis Ber-

bampfung erfolgt. [Militarifches.] Der Dt. bient im Seere gum Transport von Berionen und Laften. Berionenmagen gur Aufflarung, Befehlsübermittelung und gum Melbebienft fowie für technischen Auffichtebienft im Eifenbahn-u. Telegraphenbau. Für Melbedienftic. wird das Motorrad bevorzugt, zu Erfundungsfahrten tommen auch M. mit Bangerung und leichtem Schnellfeuergeschüt ober Majdinengewehr vor. Bon Laftwagen bienen Borfpannlotomotiven gum Schleppen ichwerfter Laften (vgl. Beilage, Fig. 23), ferner Einzelwagen (bis jest aber noch nicht als eigentliche Truppenfahrzeuge), endlich Einzelwagen, die zugleich schleppen. Die Sicherstellung der M. für ben Kriegsfall geschieht burch Ausbebung und freiwillige Teilnahme von Bagenbesigern (in Deutschland beutiches freiwilliges Automobiltorps, freiwilliges fachfifches Automobiltorps, in Diterreich t. und t. freiwilliges Rraftfahrertorpe ic.). Deutschland hat feit 1907 eine Rraftfahrerabteilung.

IN 1800 eine Artifiahrer ander trangen bau ist ichnell eine blübende Industrie geworden, wenn er auch noch in der Michagen letet und sich eine blübende Industrie geworden, wenn er auch eine in der Artifiahre in der die Artifiahre in der Artifiahre in der Artifiahrer in der Artifiahrer in der Artifiahrer in der Michael eine Erzeugnisse noch viel weiter entwickeln muß. Den Etand der Motorwagenischaftet, gehr die Zabelle:

Rabl ber fertiggeftellten Motormagen.

Jahr	Frant- reich	England	Deutsch= land	Belgien	Italien	Berein. Staaten
1898	1631	682	894	_	-	1700
1899	4914	1413	1478	-		-
1900	10 039	2481	2312	400	-	
1901	16486	4112	3 2 0 9	600	300	acre
1902	23 711	6 263	4738	1700	350	314
1903	30 204	9437	6 9 0 4	2839	1 308	2722
1904	37 321	14 170	11370	5 026	3 080	11 374
1905	47 302	20 848	15682	7 927	8870	23 827
1906	55 000	27 000	22000	12000	18 000	58 000

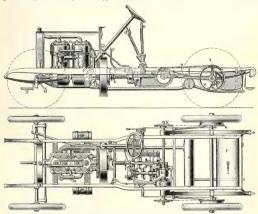
INcottiese. I Schartechtlich (insbel. betreff) ber optiplitäch unterliegt ber Sercher mit M. dem Borlechtien des Boss. Reichsgleigtick Regelung aller Sonderbeitnungen fiels bewor. Die gittligen Borlechtien verlangen neben allgemeiner Betriebligterbeit iell unterforennisgen auf 10 m berteit Schäften Ausschläung mit zuei unabhängigen Brentlen, Dupp, guei Sorberlacheren fowie in den meilten Ganaten Aummeetafeln zur Interforbung. M. unterfiegen ben Unterfudungspung, der Sabrer mit Babrleich beitigen. Gefchwindigfeitsgengt im Säddern iff meil 16 km. auf bem Itadern Lande noch unbegrengt.

Motorwagen.

ist ein fester Rahmen aus Holz mit Eisenarmierung oder aus Stahlblechkonstruktion, Stahlrohr oder aus U-Stahlträgern mit den erforderlichen Querverbindungen. Es ruht in Federn auf den vier Rädern, von denen die beiden hintern vom Motor aus angetrieben werden, die beiden vordern zum Lenken dienen, daher zum Schwenken eingerichtet sind. Die Räder sind fast durchweg mit Pneumatiks (Luftreifen) versehen (vgl. Fahrrad), teilweise sogar mit Doppelreifen

Chassis, Dieses, das Untergestell des Automobils, | auf einer Reibungsplanscheibe läuft und durch Verschieben auf verschiedenen Radius der Planscheibe andre Geschwindigkeiten sowie auch Umkehr der Bewegung hervorbringt, bewirkt bedeutenden Kraftverlust. Bessere Wagen erhalten ein Zahnradgetriebe mit mehreren Geschwindigkeiten für Vorwärtslauf und einer solchen für rückwärts (s. unten).

Da die Motoren nicht selbsttätig anlaufen, müssen sie von Hand angekurbelt werden. Die Kurbel liegt meist vor dem Vorderende des Wagens und hat ein



1 u. 2. Mercedes-Simplex-Wagen der Daimler-Motorengesellschaft in Untertürkheim.

nebeneinander, um größere Sicherheit gegen Beschä- | Sperrwerk , um sich , sobald der Motor läuft , selbst digungen zu erreichen. Auf der Lauffläche erhalten sie einen besondern Schutz gegen das Eindringen von Glas- und Metallstücken. Auf dem Chassis ruht der Motor mit dem Antriebsmechanismus, der Behälter mit dem Kraftmittel, Steuer-, Brems- und Kühlvorrichtung sowie der Oberteil des Wagens (Karosserie),

Benzinwagen.

Da bei dem am meisten gebräuchlichen Benzinmotorwagen der Motor (s. Verbrennungsmotoren) nur nach einer Richtung laufen und seine Geschwindigkeit nur wenig ändern kann, so wird zwischen Motor und Treibrädern ein Geschwindigkeitsgetriebe eingebaut, um den Wagen mit verschiedener Geschwindigkeit vor- und auch rückwärts laufen zu lassen.

auszuschalten. Das Schwungrad ist sehr schwer und meist mit der Kuppelung vereinigt, die das Wagengetriebe ausschließt und es ermöglicht, den Motor unabhängig von der Bewegung des Wagens laufen zu lassen oder beim Bergabfahren auszuschalten,

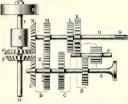
Das Chassis eines Mercedes - Simplex - Wagens (Benzinwagens) der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim bei Stuttgart zeigen Fig. 1 und 2: Der Antrieb erfolgt durch einen Vierzylinder-Viertaktmotor mit paarweise zusammengebauten Zylindern m, dessen Einzelheiten Fig. 4-7 zeigen. Das Anlaufen des Motors wird bei ausgeschaltetem Geschwindigkeitsgetriebe eingeleitet durch Drehen der Handkurbel T (Fig. 1), die Bewegung des Wagens erst durch Einschalten der ,ersten Geschwindigkeit', während Das Friktionsgetriebe, bei dem ein Reibungsstirnrad durch Niederdrücken des Fußhebels c die selbsttätige

Meyers Kleines Konv.- Lexikon , 7, Aufl.

der Diffe-

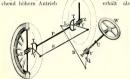
Federbandkuppelung b zwischen der Kurbelwelle und der Welle f so weit zum Schlüpfen gebracht wird, daß sanftes Anfahren erfolgt.

Geschwindigkeitsgetriebe. Die Zahnrüder auf Welle f sind mittels Hebels e (Geschwindigkeitshebel) verschiebbar und wechseln dabei mit ähnlichen Rädern auf der gegenüberliegenden Welle f so im Eingriff ab, daß eem Wagen drei verschiedene Geschwindigkeiten vorwärts und eine rückwärts erteilt werden, letzteres durch Einschalten eines Zwischennaels. 1. Die



3. Schema des Geschwindigkeitsgetriebes.

Bewegung des Wechselräderwerks überträgt sich von Weiler mittels konischen Zahmrades hauf ein gleichfalls konisches Rad auf der Weile i. Eine weiterderfriebevorrichtung ist das Differentiolgstriebe, durch das die beiden Hinternider sich voneinander so weit umbhängig bewegen, dab beim Befahren von Kurven das äußere Rad, das Weg zurücklegt, einen



4. Schema der Motorwagensteuerung.

das innere. Dieser Mechanismus, eine Trommel (hin F(g, E) mit nuen liegenden Alunridern, beitung teine geteilte Welle. Da wegen der federnden Lagerung des Rähmens swischen Motor und Hinterrüdern eine starre Kuppelung nicht möglich ist, ordnet man entsarre Kuppelung nicht möglich ist, ordnet man entweler die als Kardantrieb beschente Kreuzgelenkkuppelung (s. Kuppelung) zwischen der Welle f und dem Differentialtrieb an, falls man diesen direkt auf die Hinterradachsen legen will, oder man verwendet die geseichnete Anordnung des Differentialtriebe auf die geseichnete Anordnung des Differentialtriebe auf Hinterradachse, und trebt durch Kettentrieb (kn) die Hinterradachse, und trebt durch Kettentrieb (kn) die Hinterradachse, und trebt durch Kettentrieb (kn) die Hinterradachse, und trebt durch Kettentrieb (kn) die

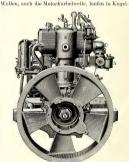
Beim Wechselrüdergetriebe der Daimler-Mercedes-Wagen 1906 (Fig. 3) treibt bei der höchsten (vierten) Geschwindigkeit die mit dem Motor gekuppelte Welle

A mittels des konischen Getriebes EF direkt die Differentialwelle G an, indem D an E so nahe herangeschoben wird, daß die seitlichen Zähne Z zum Eingriff Kommen; die übrigen Zahnräder sind dann außer

Eingriff, Bei der zweiten. ersten. dritton Goschwindigkeit greifen die Räder B. bez. Coder D in die Rāder K, L, M auf der Vorgelegewelle Q, und diese treibt durch N and O die Differen. tialwelle G. FO ist ein Doppelrad. ständigem Eingriff mit E und N; H

rentialtrieb, der Kurbel abgenommen. Steuerungsgetriebe
von G aus I geöffnet.

antreibt. Zum Rückwärtsfahren wird P so verschoben, daß sein breiter Zahnkranz gleichzeitig in B und K eingreift, wodurch sich K, N, O, G umgekehrt drehen. Alle



 Mercedes-Motor. Hinterseite mit Ventilatorschwungrad.

lagern. Vor dem Kegelrad E befindet sich ebenfalls ein Kugellager, während das Drucklager dieser Welle jenseits der Welle G untergebracht ist, zu welchem Zweck G durch ein hülsenförmiges Brückenstück hindurchgeführt ist. R ist eine Bremstrommel auf der Differentialwelle, S der Zapfen für die Aufnahme einer gleichen auf der Vorgelegewelle Q. Die Verschiebung | durch eine Verbindungsstange S überträgt, Beide der Räder erfolgt mittels dreier Gleitstangen mit He- Kniehebel bilden jedoch schiefe Winkel. damit beim beln durch den Ge-Befahren von Kurven das innere Rad. schwindigkeits-

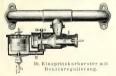
hebel te der Fig. 1). Steuerung, Zum Lenken des Wagens sitzen die Vorderräder bei Motorwagen night wie beim Pferdewagen an einem Drehsondern gestell, schwenken einzeln entsprechend seiner kleinern Kurve. sich steiler einstellt als das äußere. Das Lenken geschieht durch Drehen eines Handrades (Lenkrad) Wauf einer meist hohlen und schräg stehenden Achse (Steuersäule) U, die am untern Ende Gewinde trägt und von einer



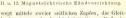
9. Einspritzkarburator.

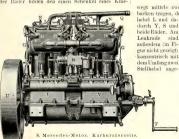
Mercedes-Motor. Auspuffseite mit Magnetzündung und Wasserpumpe.

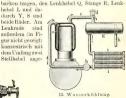
(Fig. 4) um ein Einzelpivot oder in einem Gabel- | Schraubenmutter (V | umschlossen wird. Diese schiebt zapfen Tum eine senkrechte Achse an den Enden der sich bei Drehung der Spindel auf oder ab und be-



feststehenden Vorderradachse P. Die Laufzapfen Z der Räder bilden den einen Schenkel eines Knie-







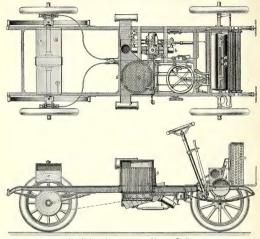
ordnet, deren Achsen durch die hohle Spindel hindurchführen, von denen der eine zum Einstellen des Achsregulators auf gewünschte

Umdrehungszahl dient, der andre

hebels (Achsschenkelsteuerung); am andern Ende Y | zum Einstellen des Regulierkolbens, das den Luftgreift die Steuerung an, die sich auf beide Räder eintritt zum Gas regelt (s. unten).

Bremsen. Der Wagen (Fig. 1 u. 2) hat 1) eine kleineres Reservoir, in dem man den zur Speisung be-Backenbremse, die auf Scheibe g wirkt und durch nötigten Luftdruck durch eine Handpumpe herstellt. Fußhebel c betätigt wird, 2) eine Backenbremse, die In der Rohrleitung befindet sich ein einstellbares durch Fußhebel c1 auf die Scheibe g1 auf der Vor- Druckventil, das das Entweichen des erzeugten gelegewelle i wirkt, 3) eine Bandbremse, die auf den Druckes, aber auch zu hohen Druck verhindert.

Innenumfang der Kettenräder n wirkt und durch Motor. (Vgl. Verbrennungsmotoren.) In den Teil-



14 u. 15. Dampfwagen, System Altmann-Berlin.

Handhebel d, Drahtseil o und Hebel q betätigt wird. ansichten Fig. 5-8 ist a gemeinsame Kurbelwelle Alle Brensen wirken auch beim Rückwärtsgang des der vier Zylinder, b Übertragungsrad, c Zahnrad für Wagens, die Fußhebelbrensen lösen außerdem die die Steuerung der Ansaugrentile, d für die Auspuff-Kuppelung selbsttätig aus. — Die vom Motor ent- ventile, e Zahnrad zum Antrieb eines Regulators, f weichenden Gase gehen behufs Schalldämpfung durch Antriebsrad einer kleinen Wasserzirkulationspumpe

(O) und des Magnetankers. Das

Öffnen der Ventile geschieht durch Daumen auf der Steuerungswelle, das Schließen durch die Federn E und K. Weiter sind: A Karburatorschwimmergehäuse, B Zerstäuberkammer, C Gaszuführungsrohr, D



17. Phaethon

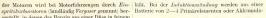
18. Tonneau.

Figuren am Spritzbrett des Steuersitzes die Schaugläser für die Schmierung mit Druckölern, rechts vorn den Öl-, links den Kühlwasserbehälter.

Benzinbehälter, Der Hauptbehälter (p in Fig. 1u, 2) liegt hinten unter dem Chassis, die Zufuhr der Flüssigkeit zum Motor wird durch einen Überdruck bewirkt, zu dessen Herstellung man die Syannung der Auspuffgase benutzt. Zum Anlassen des Motors dient ein

einen Auspufftopf a ins Freie. Außerdem zeigen die Motorenzylinder, E Eintrittsventilfederung, F Zündvorrichtung, G Gestänge dazu, H Magnetapparat, I Leitung, K Auspuffventilfederung, L Auspuffrohr, M Vorwärmerrohr, N Kompressionshähne, O Wasserzirkulationspumpe, P Wasserzufuhrrohr, Q Wasserableitungsrohr, R Isolation für Zündstifte, S Drosselung für die warme Luft, T Kurbel, U Schwungrad mit Ventilationsflügeln, V Kurbelgehäuse, W Regulator. Karburator. Das Gasluftgemisch für den Betrieb der Motoren wird bei Motorfahrzeugen durch Einspriteknduratoren (landläufig Vergusser genannt) hergestellt, in denen das Benzin aus einer Düse in feinem Strahl ausstritt und sich mit Luft mischt. Im Karburator der Neckarsulmer Motorräder (Füg. 9) tritt das Benzin durch Rohr A unter Schwimmer B, hebt diesen und steigt, bis die Gewichte C mitgenommen in

aussen und steigt, bis due Gowinche Umwerden, wollter infolge Hebbenirkung die Nadel D nach unten gedräckt wird und weitern Zufüls abspert, bis der Schwimmer B infolge sbuehnenden Berninstanmer B infolge sbuehnenden Berninstanstanden bei der Schwimmer B infolge sbuehnenden Berninstanstanden sich weiter der Schwimmer Berninstanstanden sich wie der Schwimmer der Sch





19. Limousine (sechssitzig, Adler).

Die Menge des Gemisches, die man dem Motor zutoren Stromstöße mittels Unterbrechers durch die führen will, wird geregelt durch ein Drosselventil, Primärwickelung einer Induktionsspule (vgl. Induk-



 Motordroschke mit 12 PS. Zweizylindermoto Adler-Fahrradwerke, Frankfurt a. M.

tionsapparat) geschickt. wodurch zwischen den Polen der sogen, Zündkerze. die in den Sekundärstromkreis geschaltet ist, zur Zündung ausreichende Funken überspringen. Bei der Magnetzündung treibt der Motor eine kleine magnetelektrische Maschine, and durch eine sinnreiche Abreißvorrichtung erfolgt eine Unterbrechung des Stromkreises im Innern des Zvlinders, wobei der auftretende Öffnungsfunke die Zündung bewirkt. In Fig. 11u. 12 ist a der Magnet der magnetelektrischen Maschine: die vom Ankerausgehende Leitung ist durch Linien angedentet · f Unter-

das man in die zum Motor führende Leitung I ein- breeherstange, b isolierter Kontaktseit, g. Kontaktschaltet. Durch das Rohr K läßt sich der Karburator | hebel, e Drehstift, g. Bewegungshebel, k Spannfedermittels der Ausenffasse vorwärmen. Den

Karburator eines Daimler - Mercedes-Wagens zeigt Fig. 10: b Benzinrohr, S Schwimmer, k Hemmfeder, g Einspritzrohr, o Regulierschraube für die Einspritzmenge, a Hauptluftzufuhröffnung, Hinter der Einspritzdüse nach rechts erweitert sich die Mischkammer konisch und setzt sich fort in den Stutzen i. von dem die Zufuhrrohre zu den Zylindern abzweigen. Der Regulierkolben h regelt entsprechend seiner Stellung zu den Öffnungen im äußern Mantel I die Menge der einströmenden Zusatzluft, dient aber auch gleichzeitig, je nachdem er mehr oder weniger in den Stutzen i hineinragt. als Drosselventil. Seine Bewegung erhält er automatisch durch den Regulator am Motor.

Zündung. Die Zündung des Gas- und Luftgemisches geschieht elektrisch durch



 Omnibus mit 12 PS. Zweizylindermotor, Neue Automobilgesellschaft, Berlin.

einzelne Funken oder einen zusammenhängenden Wird f durch den Daumen abgehoben, so entsteht zwi-Funkenstrahl, den man im Zylinder überspringen sehen b und g im Zylinderinnern ein kräftiger Funke. Kühlung. Da die sehr hohe Verbrennungstemperatur der Gisse ohne künstliche Kühlung das Material der Explosionskammern angreifen würde, besitzt der Zylinder Wasserkühlung (Fig. 13). Das Wasser aus einem größern Behälter gmit Nachfüller dum Dampfableiter h wird in Kühlvorrichtung i mit vielen Kanillen und Kühlringen durch den Luffzug beim



Dainder-Motorengesellschaft, Untertürkheim. 16—18 in Grundform. Limousine (Fig. 19)
heißt ein Tonneau, das ganz oder halb
Fahren gekühlt und durch Pumpe b in den Zylinder- | (Halblimousine) Glasfensterabschluß besitzt. Die Fi-

Elektrische Wagen.

Diese erhalten ühren Kraftbedarf aus einer Akkumulatorenbatteri, die indessen eine große Erhöhung des Eigengewichtes und demgemäß eine relative Verkleinerung der nützliehen Zuladung bedeutet, noch mehr als es bei Dampfwagen der Fall ist. Sie eigene sich nur für Salide und Gegenden, in denen Ladung, bez. Auswechselung der Eatterie leicht möglich ist. Doppelausrätung der Wagen mit einem Benzümnofor Doppelausrätung der Wagen mit einem Benzümnofor mulatoren besorgt, ist wegen der doppelen Kraftbiersetzume verfehlt. Auch die Waren mit Benzimtier der Schrift werden der Waren mit Benzim-

dynamos und direktem Elektromotorenbetrieb sind nicht rationell. Zweckmäßig sind hingegen schienenlose Motoromnibusse mit Oberleitung zur Zufuhr der elektrischen Energie (Autobahnen, gleislose Buhnen).

Karosserie.

Die Form der Karosserie richtet sich nach der Verwendung. Die als Voiturette, Phaethon, Tonneau bezeichneten zeigen Fig. 16—18 in Grundform. Limousine (Fig. 19) heißt ein Tonneau, das ganz oder halb

mantel a und durch e nach g zurückgeleitet. Zur guren 20 und 21 zeigen weitere Typen von Motor-Verstärkung des Luftzuges und um auch bei Stillwagen, bez. Karosserien.



 Benzin-Straßeniokomotive mit Anhängewagen für Kriegszwecke, Neue Automobilgesellschaft, Berlin.

stand des Wagens Luftkühlung zu haben, treibt der Motor einen kleinen Ventilator, oder man stattet das Schwungrad hierzu mit Flügeln aus (s. Fig. 6 U).

Dampfwagen.

Solche sind wesentlich sehwerer als Benzinwagen, dienen daher mehr für sehweres Fuhrwark, wenngleich sich ihre Leistung außerordentlich den Terrainverhaltnissen anzupassen vermeng. Bei dem Dumpfwagen von Allmann (Fig. 14 und 15) ist der Kessel, b der Dampfinsestlich eine der Kelle, b der Dampfinsestlich eine Germanner der Kelle, der Schalter und der Schalter der Schalter erzengung. Sehr hohe Verdampfung erzielt System Keynoltz (Blitz) oder Augenbückser-dampfen).

Motorlastwagen.

Die Lastautomobile (Fig. 22) kann man einteilen in schwere für Lasten von 2—50 Tonnen und nicht über 10 km stündlicher Geschwindigkeit und leichte (Bestlutungen ohr 55—2 Tonnen und bei zu 15 km stündlicher Leistung, Zur Klasse der Lastwagen gebören auch automobile Peuerspritzen (s. Beilange "Löschwesen", Fig. 4), Straßenkehrmaschinen (giewagen und sonstige Specialwagen, z. B. genzerte, mit Maschinengewehren oder einem leichtigen, auch die Vorspannwagen, die einen angehängten Lastung schleppen sollen (Fig. 23).

bie Technit taum die ihnen zugeschriebene Bedeutung; ber Sport erftrebt eine Sochftleiftung an fich, Die Technit bewertet nur die Sochitleiftung bei geringftem Rraftaufwand und ben Materialverbrauch. Erheblich wertvoller find die fogen. Buverläffigteitsfahrten. Die berühmtefte internationale Schnelligfeitsfonfurrens fitr D. ift bas Gorbon = Bennettren nen, dagegen ift die Bertomer-Ronturreng eine internationale Auverläffigfeitsfahrt. Gehr gum Rachteil gereicht bem Automobilfport feine rudlichtelnie. überichnelle Ausübung auf öffentlichen Straken.

[Gefdichtlices.] Remton perfucte 1663 mit riiditokendem Danupf einen Wagen gu bewegen; 1700 empfabl Cavery Dampf für Stragenfuhrwert, 1769 baute Cuanot in Baris ben erften Dampfmagen, E8 folgten Bagen von Murdot (1787), R. Read (1790), 2B. Spinington, Fr. Moore, R. Fournes, A. Albworth, Evans, Burftall und Sill (1824), Gourney (1825). Die Dampfbroichte bon S. James für 20 Berfonen und 7,5 km ftundliche Gefdwindiafeit wurde 1828 erbrobt, 1831 ber erfte Automobildienit mit dem Gournepfchen Bagen in England. Domont betrieb mit Dampfautomobil 1840-50 eine Automobillinie. 3m 3. 1840 folgte ber mit fomprimierter Luft betriebene Bagen bon bu Motan, 1841 bas Dampfautomobil von Diets in Franfreich, 1859 ber Dampfmagen bes Marquis von Stafford, 1878 bie Danutbroichte pon Bollé. 1881 ein elettrifches Automobil mit Attumulatoren bon Raffart; 1886 erhielt Beng

ein Batent auf ein Benginautomobil.

Bal. Baubrn be Saunier, Das Automobil in Theorie und Brazis (beutich, Bien 1900-01, 2 Bbe.; Bb. 1 in neuem Abdrud 1905); Zechlin, Der Automobiliport (Leipz. 1903) und Automobilfritif (Berl. 1905); Maac, Das Recht des Mutomobils (daf. 1905); Rüfter, Das Automobil und feine Behandlung (Leibz. 1905); Lagrig, Betrachtungen über die Bufunft bes mechanischen Buges für ben Transport auf Landftragen (2. Mufl., Berl. 1905) und Der mechanische Bug mittele Dampfftragenlotomotiven (baf. 1906); [Literaturnadm.] Stavenhagen, Bertehrs, Beobachtunge- und Rachrichtenmittel in militärischer Beleuchtung (2. Mufl., Götting, 1905); Rubn, Das Automobil und die moderne Tattit (Leibs, 1906); Somiebede, Die Berfehromittel im Rriege (Berl. 1906); B. Bogel, Der D. und feine Behandlung (baf. 1906). Reitidriften: » Automobilwelta (Berl., feit 1903); » Allgemeine Automobilzeitung« (Münch., eit 1900): "Nabrbuch ber Automobil - und Motorbootinduftrie« (Berl., feit 1904); » Der M.« (baf., feit 1898); Beitidrift bes Mitteleuropaiichen Motormagenvereinsa (baf., feit 1902); "L'Autoa (Baris). Motorgabler, f. Glettrigitatsgabler.

Motowilicha, Giedelung im ruff. Boub. Bernt, mit etwa 16,000 Einw., an der Karma, hat Kanonengießereien. (Lappland, ift guter Unterplat. Motowifij (fpr. soffs), Golf im Eismeer in Ruffifch-

Motozintlecos, Indianerstamm, f. Mant. Motril, Bezirtshauptstadt in der fpan. Broving Granada, mit (1900) 18,528 Einw., hat Zuderrohr-und Baumwollplantagen. Im SD. liegt der Hafenort Calabonda.

Motril. fpanische Baumwolliorte.

Moticha, linfer Buflug ber Bolga, 406 km lang. Motichagi, Teil von Bolgabelta (i. b.).

Motta, Jojé Bianna da, portug. Rlavierspieler, geb. 1868 auf St. Thomas, tomponierte: Borty Rallbrenneret und Teigwarenerzeugung.

[Automobilibort.] Automobilrennen baben fur alefifche Grenena, »Portugiefifche Rhabiobiena und peröffentlichte: »Studien bei Billom«, »Die Entwidelung bes Klavierfonzerts« u. a.

Mottarone, Monte, 1491 m hoher Musiichteberg smilden Lago Maggiore und Ortalee.

Motten (Schaben, Tineidae), Ramilie ber Rleinichmetterlinge (i.b.), meist fehr fleine, schon gezeichnete, metallglangende Falter. Die Fühler find borftenförmig, bie Tafter meift fehr ftart, die Flügel fchmal, lang gefranft und fehlen ben Beibchen einiger Arten. Die meift 16fugigen Rauben leben in Blattern als Minterrauben (f. b.) ober in factormigen Robren, ober wie Spinner gesellig an Blättern in großen Ge-fpinften, ober in Bflanzenteilen, einige nabren fich bon toten tierifchen Stoffen, g. B. Bolle und Belg. Die Rleidermotte (Belamotte, Saaricabe, Tinea pellionella L.), gelblichgrau, und die Tapetenmotte (T. tapetiella L.), gelblichweiß, mit violettgrauem Fled an ben Borberflügeln, find häufig in Saufern. Die Raupen freffen im Auguft an Bolle und Belgwert und überwintern in bergeitellten Gadchen. Beftes Mittel gegen Mottenfrag ift häufiges Mustlopfen. Der meiße Rornwurm (Rorn-, Getreidemotte, Rornichabe), auf den Borderflügeln filberweiß, buntel marmoriert, lebt in Speichern. Die Larven freisen die Betreibeforner, fie gufammenfpinnend, aus. Gegenmittel: Durchichaufeln bes Getreibes. Die Rummelmotte (Depressaria nervosa Haw.) hat lebhaft gefarbte Raupe, die in ben Bluten bes Rummels lebt. Durch lange Guhler ausgezeichnet ift bie Langhornmotte (Nemotois scabiosella, f. Iafel » Schmetterlinge«, Fig. 37). Die hornmotte (T. vastella Z.), in Ufrifg, lebt in Sornern bon Untiloben. Die Larven ber Lardenminiermotte (Coleophora laricella Hb.) freffen die Radeln ber Larchen aus und leben in einem fleinen Gad. Die Apfelgespinstmotte (Hyponomeuta malinella Z.) fchabigt Apfelbaume fehr, indem die in einem flebrigen Beivinit lebenden Larven oft die Baumfronen tabl freffen. Bur Befampfung gerftort man die Raupennefter. Bermandt find Bienenmotte (f. b.) und Federgeiftden (f.b. und Tafel » Schmetterlinge», Fig. 38). Bal. Mlothow, Die ichablichen Arten der M. (Berl. 1888).

Mottenfonig, Bflange, f. Plectranthus.

Mottenfrant, f. Chenopodium, Melilotus; bal. Mottenichtvarm, f. Bienenmotte. Hedum. Mottl, Felig, Romponift und Rapellmeifter, geb. 24. Aug. 1856 in Unter - Santt Beit bei Bien, 1881 Direttor ber Sofoper in Rarlerube, 1893 Generalmufitbirettor bafelbit, 1903 Softavellmeifter und Direftor der Atadentie der Tonfunft in München, 1907 auch Direktor der Hofoper, dirigierte feit 1886 mehrmale in Bahreuth und fombonierte die Over » Manes Bernauer«, ferner »Cberftein«, » Ban im Bufch« u.a.

Mottlan, linfer Rebenfluß der Beichfel, entfpringt bei Dirichau, durchfließt ben Dangiger Berber, nimmt bie Radaune auf u. mundet, 37 km fchiffbar, bei Dangig.

Möttling (flowen. Metlita), Stadt in Rrain, Bezirtsh. Tichernembl, mit (1901) 1443 flowen. Einmohnern, an der Rulpa, hat Ballfahrtstirche, Bezirte. gericht, Mühlen und Sagewert.

Motto (ital.), Denfipruch, Bahlipruch, Aufichrift; finnreicher Gat ale überichrift.

Motto confetto, Dichtungsart, f. Frottola Mottola, Stadt in ber ital. Brobing Lecce, Rreis

Tarent, mit (1901) 7903 Einw., an der Bahn Bari-Tarent, bat Refte griechifder Mauern, Olgewinnung, Motu proprio (lat., -auseignem Elniriebe', Soumel, die ein Relfript als auf ber Initiative des Applies berühend hinlellt und ihre Nechtsbeständigeti von der Richigfeit der im Bittgesuch angegebenen Taffachen unabhängig macht; das M. p., das Neffript selbs.

Mog (Woşen), f. Beilage «Glasfabrifations. Mog, Friedrich Chriftian Adolf von "prech, Staatsmann, geb. 18. Nov. 1775 in Kaffel, geft. 30. Juni 1830 in Berlin, 1830—25 Oberpräfident der Kovding Sachfen, foldfold als Knanyaninitier (leit 1825)

1828 bie erften Rollvertrage.

Mogen (Moczen), ruman. Bolfsstamm, im B. Siebenburgens, bon nordischem Thous.

Mouche (frang., fpr. mujd, "Fliege"), Schonpflafter-

chen; ein Rartenfpiel, f. Miftigri.

Woudpron (gr. mudstong). 1) Freberit be, holim. Maler, geb. 1638 in Williebeam, begraden da-leibi 5, Jan. 1686, malle framgölide, italienide um bollmöhige Berg. Hills. um Skaldamföldeiren (in Dereben. Bern. Baris, Sang. Muliferdum, Strilfeld). 2) Jafa de s., quanum Crb onnance, bildidi. 2) Jafa des, quanum Crb onnance, bildidi. in Muliferdum, geft. bafelbi 20, Juni 1744, in Nomenbildet under intil Semblander im Weißmand Sout-

ins (in Augsburg, Dresden, Kaffel, Schwerin 2c.).

Mouches volantes (pr. mujch wolangt), Mücken-

feben, f. Gefichtstäuschungen.

Moudetieren (franj, pr. muste), hirmellen, Moude, gie, muste, Dr. flum de & Barthélenth, Mitronom, geb. 24. Alug. 1821 im Nadrid, geil. 25. Juni 1892 im Sisjond, ei 1878 Director Germanet in Karis, regle die Herfeling einer photographie astronomique af Observatorie de Paris et la carte du ciele (Nar. 1887). Hidder. Moudeling die gegen gegen gegen gegen gegen gegen de Romande de Paris et la carte du ciele (Nar. 1887). L'addem-Moudeling de Charte de Paris et la carte du ciele (Nar. 1887).

Wouldotte (pr. musicae), letoette Hatis i. 2. aloger-Wouldon (pr. musicae), Wilden), Bejtressiad im sowetzer. Kanton Baad, mit 1900 2683 Einw., an der Brode und der Bahn Kalézieuz-Thy, 515 m ü. W., hat Schulen, Taubstummenansialt, Wolfereischule, Tude und Kingrenslabit und Skeliteinschleiterei.

Moutiliering franz, jermijs, Artitulation eines Zuntes am harten Gaumen (palatie Vertilalation), 3. B. im Spanifichen moutiliertes in (Ansiprache unshehen in), fernet im Multifichen z. verbreitet. Sprachviljenichafiliches Zeichen für die M. ist 'a also moutiliertes te = t'. An transfission moutilierten in bat bas palatale Clement den 1-L'aut ganz verbrüngt: fille (*Zodtere) = fij. Byt. auch palatale Laute unter Untile Laute.

Moulage (frang., fpr. mulafd), Abdrud, Abguß, insbes. Nachbildung abnormer oder tranter Körper-

teile (zu medizinischen Zweden).

Moule, Le (spr. le muil), Hafenstadt im D. von Guabeloupe, mit (1901) 10,000 Einw. und Zuderausfuhr. Moulinage (franz., spr. mulinassa), das Seiden-

zwirnen nehlt dem dazugehörigen Gerät. **Moulinierte Garne** (pr. mulis), Zwirne aus berschieben gefärbten Wollengarnen, auch mit Baum-

wollenfäden.

Moultins (ips. maliop), hauptilad bes franz, Depart Miller, mit (1900 21,888 Celino, an Allier und an ber Bahn Baris-Clermont, 227 m il. M., Bildopfsig, blat Liebfrauenbom (13.—16. Jahris), chemalige Kloliertirde. Schlofraumen, Walleum, 2 Sentinare, 2 accilitäde Colleges, 2 Lygen, Bollen- und Leberindujirie jovis Gertribe. 3, John um Beinhandur.

Mouline, Maître be (fpr. mair be mulang, » Mei-

ster von Moulinse, Maler der Bourbonen), Hauptmeister der franz. Malerschule des 15.—16. Jahrh., malte Triptychon in der Kathebrate zu Moulins (1. Tafel » Franzölische Malerei I», Sig. 2), Bitder im Louver, in Glasgow 20.

Moulmein, Stadt, f. Maulmain.

Moulure (frang., fpr. mulur), Rehlung, Simswert. Mounde (fpr. maunds; vgl. Tafel "Umeritanifche Altertumer", Fig. 4), aus Erbreich und Steinen errichtete Balle ober Sugel, 30 cm bis 100 m boch, bis 300 m im Durchmeffer, unregelmäßig gerftreut oder in Reihen, im Miffiffippibeden, gerfallen in: 1) Bertei bigungewerte, meift febr boch und ausgebebnt: 2) Tembelringe, Erdmalle zu Berfammlungsmeden: 3) Tempelbugel, Unterbauten für Gemeinde- oder bas Sauptlingehaus; 4) Opferbügel, altarabnlich; 5) Brabbügel, abnlich Sünengrabern, mit Steinfiften, Baumfärgen zc.; 6) bugel in Tierform. Erbauer waren Indianer, befondere die Ticherofeien, und zwar por Entdedung Amerikas. Bal. Thomas. Burial mounds of the northern sections of the United States (5. Annual Report, Bureau Ethnol., Washingt. 1887).

Moultier (p.: manie.) Şean Şofeph, franş, Botilite, qeb. 12, Bou. 1758 in Girentolle, qei; 26, Şan. 1806, Midter, 1789 gemdişajet Mitqileb Per Nationaberfammlung, emigrieter 1790, nurbet 1801 Keilett, 1805 Sitaniyat und İdrich: Mecherches sur is causes qui ont empeche les Français de devenir libress (Gent 1792, 2 Bbe.; Deutid) non Geng, Bert, philosophes, aux francs-magons et aux illuminés sur la Revolution de Frances (neue Muit, Bar. 1821). 1941, 29 ang ache 24 abor tie, Jean Jos. M. (Bar. 1887).

Montt (engl., fpr. maunt), Berg. Mountain (Mountains, fpr. maunt), Gebirge.

Mountain Ash (spr. maunt'n asp), Grubenort in Glamorganspire (Südwales), mit (1901 31,003 Sinw., hat bedeutenden Seienkohlen- und Eisenbergban. Mountain Time (engl. for. maunt'n taim), die

Jonenzeit (f. Einheitszeit) im B. Nordameritas, acht Stunden weniger als Greenwicher Zeit.

Mount Carmel (pr. maunt farmi), Stadt im nordamerikan. Staate Pennshlvanien, mit (1900) 13,179 Einw., hat große Unthrazitgruben.

Mount Coof (fpr. maunt tat, Aorangi), höchster (3768 m) Gipfel auf der Siddinfel Neufeelands. Mount Edgeunde (fpr. ichstim), Halbinsel nit Schloß und Bart im B. von Athmouth (England).

Mount Egmont (fpr. mount), f. Taranafi.

Mount Glias, Eliasberg (f. b.).

Mount Evereff (1911. manut ewerst), höchster Berg ber Erde, in der Everestgruppe des Himalaja im D. von Repal, 8840 m., nach dem Geodäten Everest denannt. S. Gauxianntar. Byl. H. Wood, Report on the identification and nomenclature on the Himalayan Peaks etc. (Kaltutta 1904).

Mount Cambier (pr. maunt gambir), wichtigste Stadt im SD. des Staates Sildaustratien, mit einigd. Difritt (1801) 8000 Cinw. (viele Deutlighe), am erlosigenen Vultan M., hat landwirtschaftliche Industries.

Mount Margaret (fpr. maunt margeret), Goldfeld in Bestaustralien, an der Bahn M. - Berth, enthält auch Lupferlager.

Mount's Bah (fpr. mauntsbe), Bucht im SB. von Cornwall (England), mit Inselschlof St. Wichael's Mount.

Mount Bernon (fpr. maunt marnen), Orte in ber

nordamerifan, Union: 1) Stadt ini Staate Neuhork. mit (1900) 21.228 Einw., Industrievorort von Reu-hort. — 2) Landaut im Staate Birginia, am Botomac, feit 1856 Rationaleigentum, birgt Bafbingtons Grabitätte.

Mourea (Moorea), f. Gefellichafteinieln.

Mourmelon : le : Grand (Groß - M., for. murm's tong-te-grang), Dorf im frang. Depart. Marne, Arrond. Chalons, mit (1901) 5877 Einw., an ber Babn Reims-Chalons und am Militarlager von Chalons. Rabe-

bei liegen Refte alter Erdwälle («Camp d'Attila«). Monderon (inc. mutcona). Gemeinde in der hela. Broving Weitflandern, Arrond. Courtrai, mit (1904) 20.831 Einm., an der Bahn Ditende-Lille, bat Col-

lège, Bollweberei und Tabatinduftrie. Mousquetaires (frang., fpr. mußt tar), bon Lubwig XIII. 1622 aus Ebelleuten errichtete Leibgarbe,

maren mit Musteten bemaffnet. Mousqueton (frang., fpr. mußt'tong), ebemale furges Gewehr der Dragoner, jest noch der Artilleristen,

Luftichiffer und Radfahrer (in Franfreich) Mondquete (frang., fpr. mußta), bunte fleinafiatifche Bollenteppiche.

Mousse (frang., fpr. muß), Befrornes; Ereme aus Sabne und Rleifch mit Erüffelfauce.

Mouffelin, foviel wie Duffelin. Mousselin de

laine (fpr. muß'lang be fan), Bollmuffelin. Moussena (for. muß-), Bandwurmmittel, f. Acacia. Monifieren (frang., fpr. mu-), fchaumen, aufbraufen (f. b.). Mouffeur (pr. mußo), Schaumwein.

Mouffond, f. Monfune. Moustache (franz., fpr. mustajd), Schnurrbart.

Moustérien, f. Steinzeit. Moustierd-Sainte-Marie (jpr. mustie-gangt-mari), Dorf im frang. Depart. Riederalpen, Arrond. Digne, mit (1901) 907 Einw., 650 m ü. M., hatte im 17. und 18. Jahrh, blubende Fanenceinduftrie; ber Defor mar blau ober vielfarbig in garten Tonen. Nabrifanten

waren B. Cleriffn und 3. Olern. Bal. Requin, Histoire de la faïence artistique de M. (Bar. 1903, Bb. 1). Moustille (fpr. muftij'), leichte Rohlenfaureentwidelung junger Weine.

Moutarde (frang., fpr. mutarb), Mostrich, Genf. Moutier (fpr. mutie, Munfter), Begirtsort im ichweizer. Kanton Bern, mit (1900) 3090 Einw., an ber Birs und ber Bahn Bafel - Biel, 540 m ü. DR., hat bedeutende Uhreninduftrie.

Montiere (fpr. mutie), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Savoyen, mit (1906) 2708 Einm. an ber Nière und ber Bahn Albertville-M., Bifchofsfig, früher Sauptftadt ber Tarentaife, hat Tertilinduftrie. Nahebei liegen bie Baber Galins und Bribes-les- Bains. [Borbeauxwein.

Mouton (frang., for mutong), Sammelfleisch; feiner Mouton (fpr. mutong, Agnel b'or, fpr. anjell), alte frang. Goldmunge mit bem Gotteslamm, murbe feit Philipp IV. (13. Jahrh.) geprägt.

Mouton (fpr. mutong), 1) Sean, bedeutender Romponift, geb. um 1475 in Solling bei Des, geft. 30. Oft.

1522 in St.- Quentin, ichrieb Meffen und Motetten. 2) Georges, f. Lobau.

Moith (fpr. mo-ii), Charles Louis Stanislas. Graf de, frang. Diplomat, geb. 11. Gept. 1835 in Baris, feit 1880 Gefandter in Athen, 1836-88 Botichafter am Quirinal in Rom. fcbrieb: »Don Carlos et Philippe II . (3. Muit. 1888); »Le roman d'un homme sérieux « (1864); » Rome « (1890); » Louis XIV et le Saint-Siège etc.« (1893, 2 Bbc.) u. a.

Movens (lat.), bas Bewegenbe.

Mobers, Frang Rarl, fath. Theolog, geb. 17. Juli 1806 in Roesfeld, geft. 28. Gept. 1856 in Breslau, 1839 Brof. in Breslau, ichrieb außer altteftamentlich-exegetischen Abhandlungen: »Die Phoni-zier« (Bonn u. Berl. 1841—56, 2 Bbe. in 4 Tin.).

Movimento (ital.), Bewegung, Talt. Möwchen, f. Tauben.

Mowe, beutiches Rriegsichiff, vollzog 1884 bie erften beutichen Flaggenhiffungen in Ufrita.

Möwen (Laridae), Familie ber Schwimmpogel. ichlante Rogel mit langen, ichmal zugespitten Flügeln und geradem, felten leicht ausgeschnittenem Schwang. Der Schnabel ift born leicht hatig, ber Sals furg. Die meift vierzehigen Gufe beijken Schwinumbaute. Die Dr. fcmimmen und fliegen trefflich und bewohnen die Ruften, inobef. bes Nordens, einige Urten auch Binnengemäffer. Bur Brutgeit in großen Gefellichaften. find fie hauptbewohner ber Bogelberge. Die braungrunlichen, gefledten Gier find febr geichapt, ebenfo Das Fleifch der Jungen und die Febern. Die M., mutia. außerst gefragig, nahren fich meift von Fischen und fuchen bei Schiffen nach Abfallen. Die Raubmowen (f. b.) jagen andern D. ihre Beute ab. Die Gismome (Bolarmome, Larus glaucus L., f. Tafet » Arttifche Fauna«, Fig. 18), 75 cm lang, 170 cm breit, bewohnt ben hoben Norben. Die Gilbermowe (Blaumantel, L. argentatus Brünn.), 145 cm breit, blaugrau und weiß, bewohnt die Ruften ber Rordfee. Die Lachmowe (Gierit, L. ridibundus L.), 42 cm lang, 94 cm breit, überwiegend weiß, die Schwingen ichwarzspitig, an allen Ruften und Binnengemäffern Europas, dient viel zu hutschmud. Die Seringemöme (L. fuscus L.) lebt in ben nörblichen europäischen Meeren, die Sturmmöwe (L. canus L., f. Tafel » Schwimm - und Batvögel II., Fig. 1) an ber Rord - und Ditfeefüfte.

Mowen, oftfriefifche, Suhnerraffe, f. Suhn. Dowenflug, bas Gegel ber Elbfifcherfahne.

Mora (ipan., fpr. mocha, Brennghlinder, Brenn tegel), Baumwollfegel, ber auf ber Saut verbrannt murbe, um Entzündungen ac. abzuleiten, ift veraltet. Morod (Mojos, beibes fpr. mochos), halbtultivierter

Indianerstamm ber Arnat in Gudbolivia. Mona, brennbare Schlammitrome, f. Moja.

Mondor, Mange, f. Moeda Moyen-age (frang.), Mittelalter (f. b.).

Mohenbre : Grande, f. Groß - Mohenbre. Monobamba, Sauptftadt des peruan. Depart Loreto, mit 7100 Einw., am ichiffbaren Mano, 860 m ii. D., fertigt Baumwollenzeuge und Strobbute.

Safenftadt ift Durimagna Mond, Dorf im preug. Regbes. Liegnis, Land. freis Gorlig, mit (1905) 2402 Einw., an ber Bahn Görlig-Sirichberg, hat Industrie und Brauntoblenbergbau. - Bei D. fiegten 7. Gept. 1757 bie Ofter. reicher über die Breufen unter Binterfeldt, ber fiel.

Mozambique, Land 2c., f. Mojambit Mozaraber (Moftaraber, Muftaraber, sunechte Arabera), driftliche Einwohner Spaniens, Die auch unter grabischer Berrichaft in Tolebo, Leon u. a. Gottesbienft bielten (»mozarabifche Liturgie«, Officlum gothicum; noch heute mehrfach in Gebrauch).

Mozart, Johannes Chrufoftomus Bolf. gang Gottlieb, gewöhnlich Bolfgang Umadeus genannt, herborragender Tonbichter, geb. 27. Jan. 1756 in Salzburg als Sohn bes burch feine Biolinfcule ausgezeichneten erzbischöflichen Bizetapellmeifters Leopold M. (1719—87), geft. 5. Dez. 1791 in Bien, erregte bereits mit sechs Jahren auf Konzertreifen (bis London) Staunen, birigierte 1768 in Bien eine Meffe eigner Komposition und errang 1769 in Mailand ben ersten großen Erfolg mit ber Oper >Mitridate«. Da Mogarti Rindbeit in die Leit ber rabitalen Stifwandlung ber Inftrumentalmufit fiel. die an die Stelle bes poluphonen Stile ben ichlichten. modern individualistischen Stil fekte, fo muche fich D. icon als Rnabe zu einem ber Sauptvertreter bes neuen Stile aus. Die Fulle feines Melobievermogens und die Leichtigfeit feines Schaffens maren unübertrefflich: gegenüber Handus überiprudelndem Sumor und Beethopens erniter Berfentung bedeutet D. das Mufter fonniger Beiterfeit und ungetrübter Goonbeit ber Linienführung. Er fampfte zeitlebens um eine gesicherte Erifteng und ftarb arm. Mit Unterbrechung burch Reifen war er bis 1781 Konzertmeifter in Galgburg, gog bann nach Wien, beiratete 1782 bie Sangerin Ronftange Beber und murbe erft 1789 Rammerfomponist mit bescheibenem Gehalt. In feinen Overn verschmelgen fich italienische Melodiefreudigfeit und beutiche Musbrudstiefe (»Idomeneo« 1781, »Entführung« 1782, »Figaro« 1786, »Don Juan« 1787, »Così fan tutte« 1790, »Zauberflöte« und » Titus« 1791). Bon feinen durchweg mit Wohllaut durchtränkten Berten feien bervorgehoben »Requiem . (1791), Synuphonien in Cdur, Gmoll, Es dur (im gangen über 30), die Klavierfongerte (im gangen 55), Gerenaben (für Streich- und Blaginftrumente), Quintette und Quartette, Meffe in F (1774), die unpollendete in Cmoll (1900 beendet pon Al, Schmitt). Befpern und Litaneien, die Motette »Misericordias dominia (1781), das »Ave veruma, gahlreiche Gefange und Lieberge. Rritifche Gefantausgabe ber (über 600) Werte erichien Leipzig 1876 - 86, einen thematifchen Ratalog verfaßte v. Röchel (baf. 1862). Dentmaler fteben in Salgburg (von Schwanthaler, 1842) und Bien (von Tilgner, 1896). Biographien ichrieben v. Niffen (Leipz. 1828), Ulibifchem (beutich, 2. Mufl., Stuttg. 1859, 4 Bbe.), Rohl (2. Muff., Leipg. 1877), ber auch Mozarts Briefe (2. Mufl., bai, 1877) und : M. nach den Schilderungen feiner Zeitgenoffen « (daf. 1880) berausgab, Meinardus (Berl. 1883) und Jahn (4. Aufl., Leipz. 1905-07, 2 Bde., Sauptwerf). Bal. Bohl, DR. in London (Bien 1867); Rottebohm, Mozartiana (Leipz. 1880). — Mozarts Schwester Maria Unna (»Rannerl«), geb. 30. Juli 1751 in Salzburg, geft. dafelbit 29. Oft. 1829 als Baronin bon Berchthold, tuchtige Rlavierspielerin, teilte bie Triumphe Mozarts auf feinen ersten Reisen. Mozarts Bitwe, seit 1809 Gattin des dänischen Etatsrats Georg Nitolaus von Nissen, 1826 abermals Bitwe, ftarb 6. Marg 1842 in Salzburg. - M. hinterließ zwei Gobne: Rarl, geb. 1784, geft. 1859 in Mailand, und Bolfgang Amadeus, geb. 1791 in Bien, Mufifdirettor in Lemberg, geft. 30. Juli 1844 in Rarlsbad. Bgl. 3. Fifther, Bolfgang Umabeus M. (Sohn) (Karlsbad 1888).

Mozarteum, ftabtifche Dufitlehranftalt in Gals-

burg, gegrundet 1842, berbunden mit einer Sammlung Mozarticher Reliquien.

Mozart-Stiftung, in Frankfurt a. M., 1838 gegrundet gur Ausbildung mufitalifcher Talente. Mozartteppich, Rachahmung bes Smyrnatep

pidis

M. P., f. Member of Parliament.

mp., f. mezzo.

m. p. ober m. pr. = mensis praeterīti (lat.), sbes vergangenen Monatse; auch = manu propria

(18.6., auch m. pp. abgefürzt).

Mpapua, Bezirtsantt in Deutsch-Ostasrita, mit
(1906) 125,000 Einw. und 38 Europäern. Der Ort M. (6 Europäer), 1044 m ü. M., ift Karamanens, Militar ., Miffions - und Telegraphenitation.

Mpondo (Uma-Mpondo), Zweig ber Raffern. Mpongwe (Mpangwe), Bantuvolf am Gabun in Frangofiich-Rongo, begabt, aber trage, treiben Aderbau und Sandel.

Mr., abgefürzt für Mister (f. b.), seltener (statt M.) für Monsieur (f. b.); Mrs. für Mistress (f. b.), feltener (ftatt MM.) für Messieurs (f. b.).

m/R. = meine Rechnung.

M. R. A. S., in England - Member of the Royal Asiatic Society: M. R. G. S. = Member of

the Royal Geographical Society, 1c.

Mrazec, Ludwig, Mineralog und Betrograph, geb. 7. Juni 1867 in Craiova (Rumänien), feit 1894 Brof. in Bufareft, ichrieb: »La protogyne du Mont Blanc (Genf 1893); »Roches des Carpathes (Bufarest 1896); »Formations salifères et gisements de sel en Roumanies (baf. 1902, mit Teiffeyre) u. a. **Wrima** (»Gebirges), aus Sand, landeinwärts

aus Lehmboden beitebender Ruftenftrich in Oftafrita

von Mombas bis zum Rufidichi

Mritichtichhafatifa (Mrichafatifa), i. Sans-Mrogoro, f. Morogoro. Mrotichen, Stadt im preug. Regbez. Brombera. Kreis Birfig, mit (1905) 2427 Einw., an ber Rofitfa und der Babn Ratel-Ronis, hat evang, und fath. Rirche, Shnagoge und Schuhmacherei.

MS. oder Ms. - Manuftript. Sand«. m. s. ober m. sin. = mano sinistra (ital.). alinte Miapere (Miapure), Sandelsplat der frang. Insel Manotta (Komoren), mit 1000 Einw.

M. Sch., bei Tiernamen: Dar. Schulte, geb. 1825 zu Freiburg i. Br., geft. 1874 in Bonn als Brof.

der Anatomie. Miciflate (pr. mggiftaff, falfchlich Diecznilaw), Bergoge und Ronige bon Bolen: 1) DR. I. (beutich Mifeco), geft. 25. Mai 992, 966 Chrift, begrundete das polnifche Reich fowie das Bistum Bojen.

2) M. II. oder ber Erage, Entel bes vorigen, geft, 10. Dai 1034, trat die Laufits an den Raifer, Rotrugland an den Großfürften Jaroflaw und Dah-

ren an Böhmen ab.

3) M. III., Stary ober ber Alte, 1173 Dberherr bon Bolen, 1177 bertrieben, regierte 1196-1202 Monseigneur (f. b.). wiederum in Krakau. Msgr., Abfürgung für Monsignore (f. b.) ober

Mfirie Reich (Garengange, Ratanga), Gebiet im Kongoftaat, westlich bes Merusees, genannt nach dem Sauptling Miri (fiel 1891), im Bebiet ber Rongoquellfluffe, mit Gebirgen und 1200 m hohen Blateaus, beinem Rlima (25-350), wird von Bantuftammen bewohnt, die Erdnüffe, Bataten, Sorghum, Reis und Maniof bauen, Rupfer (mit Gold) gewinnen und Elfenbein-, Rautschut-, Bache- und Stlavenhandel treiben. Öftlich Lufui liegt die frilhere Re-fibenz Muturru. Bgl. Lemaire, Mission scientifique du Katanga (Brüffel 1901)

ds. [mit Neimer Kapuge Wha, schijfdarer Juliuf des Jimenses m Vugilitiden Wha, seigenhândig sim Celegrammuerteche). Uissigme -Wolofladfanal gur Twezga (gur Wolga)

Mitiflatel, Rreisstadt im ruff. Goub. Mobilem, mit (1900) 10,382 Einw., an der Wechra, hat Sanf-[gu Münfter (f. b. 3). und Rferbehanbel.

Mstr., v., bei palaontologifchen Ramen : G. Graf mt, Abfürgung für Metertonne.

Mteia. Saubtling von Uganba (Bentralafrifa). geft. 10. Oft. 1884, unterftugte Gpete, Grant, Bater fund Erpichel (f. b.). und Stanleb.

M. T., bei Tiernamen: Johannes Miller (f. b.) Muallafat, f. Mrabifche Literatur, G. 312.

Muanja (Moanaja, Mwanja, Muanga), Sauptort und Militärftation bes Stationsbegirfs DR. (1906: 88 Europäer) in Deutsch-Ditafrita, mit 3000 Einm., bat Miffion, Boft und Telegraph

Muata Tambo, Reich ber Lunda (f. b.) in Gubofrita, 350,000 akm mit 1 Mill, Gium., leichtgemells tes Savannenland, wird bom Muata Jampo und ber Lutoteicha als Mitregentin beberricht. Die Refibens (Ruffumba) wechfelt. Biffmann, Bogge, Dichaux it. a. haben das Reich berührt.

Muatvibaum in Mojambit, fiefert eine ber Gaffy-

baumrinde (f. Erythrophloeum) abuliche giftigeRinde, bie in Ditafrifa zu Gottegurteilen bient.

Mucebin . f. Rleber.

Much, Dorf im preug. Regbeg. Roln, Giegfreis, mit (1906) 5983 Einw., an der Wahn, 225 m u. M., hat 3 fath. Rirchen, Bapierfabrif und Bleigrube. Muchawes, rechter Buflug bes Bug in Rugland,

110 km, gehört teile gum Dnjebr - Bugfangl (f. b.). Mücheln. Stadt im breuf, Reabes, Merfeburg. Rreis Querfurt, mit (1905) 1529 Einm., an der Beifel und ber Bahn Merfeburg - D., hat evang. Rirche, Amtsgericht, Zuderfabrit und Braunfohlengrube. Muchtar (arab., »Erwählter«, »Altefter«), türk.

Dorficulge und Boriteber ber Stadtviertel

Muchtar (Abmed D. Baida), türl. General, geb. 1832 in Bruffa, Militärfchullebrer, 1871 Mufchir und Oberbefehlshaber in Jemen, erhielt für feine Giege im ruffifch türfifchen Rrieg ben Titel Bhafi (ber Siegreiche), wirfte in Kreta, Theffalien, Epirus. Monaftir und wurde 1884 Kommiffar in Agypten, wo er gegen die britische Offupation arbeitet und Unichlug an bas Osmanentum erftrebt.

Mucine, romifches plebejifches Beichlecht: 1) & a. ins D. Scavola ("Linthand"), fuchte 507 v. Chr. ben Rom belagernden Etrusterfonig Borieng zu ermorben, totete berfebentlich beffen Schreiber, lieg, mit Folter und Tob bedroht, jum Zeichen seiner Stand-haftigfeit seine rechte Sand am Altar verbrennen und bewog den König durch die Drohung, daß 300 gleich mutige römische Jünglinge ihm den Tod geschworen hätten, zum Frieden. — Rechtsgelehrte: 2) Pu-blius M. Scävöla, Konful 133 v. Chr., war Rechtsgelehrte: 2) Bu-Pontifex maximus. - 3) Quintus M. Scapola (Mugur), beffen Better, Konful 117, war Lehrer Ciceros. - 4) D. M. Scabola, Sohn bon M. 2), Ronful 95, 82 auf Befehl des jungern Marius ermordet, berfaßte bas erfte große Snitem bes jus civile in 18 Büchern.

Mueilago (lat.), Pflanzenfchleim, Gummilofung. M. cydoniae, Quittenichleim; M. Salep, Galeplöfung.

Mud, Rarl, Bianift und Dirigent, geb. 22. Oft. 1859 in Darmitadt, feit 1892 Softavellmeifter in Ber-

lin. leitete 1906-08 die Somphoniefonzerte in Boiton. Mide, Seinrich, Maler, geb. 9. April 1806 in Breslau, geft. 16. Jan. 1891 in Duffelborf, Schuler

Miden (Langborner, Schnaten, Nematocera), Unterordnung ber Zweiflügler, haben lange fcnur- ober borftenformige, beim Mannchen zuweilen fiederhaarige Sühler mit weit parragenden Taftern. Der Ruffel ift meift turz, fleifchig, die Beine find lang und bunn, die Flügel lang und ichmal. Die Larven leben meift in faulenden Pflanzenftoffen oder im Baffer und befigen oft Riemen ober Atemrobren. Manche M. gebaren lebendige Larpen, die meisten legen Gier, Biele M. find ansehnlich groß, doch gählen zu ihnen auch die Keinsten Zweislügler, die zuweilen in ungeheuern Massen auftreten. Zahlreiche Arten bringen beim Fliegen einen Ton (»Singen«) hervor durch Schwingungen der Flügel und der Stimmbander in ber Bruft. Saufig fteden bie Beibden und faugen Blut, mobei manche Prantbeiten übertragen, mabrend bie Mannchen an Blumen und Blattern leben. Die größten Di. find bie Bachmuden (Erbichnaten, Schnaten, Tipulidae), mit langem hinterleib und febr langen Beinen, auf Biefen und an Gebuich. Die Larve ber Rohlichnate (Tipula oleracea L.) ichabigt manchmal Garten. Bei ben Budmuden (Chironomidae), wingig flein, oft in Maffen faulenartig in ber Luft ftebend, find bie Fühler bes Mannchens buichig behaart; die Larven leben im Baffer. Rabvermandt find die Stechmuden (f. b.); hierher gehören auch die Gallmuden (f. b.). Bu ben Fliegenmuden, fliegenabnlich, mit Rebenaugen, gablt die Seerwurmtrauermude (Sciara militaris Now., i. Tafel » Gerad» und Aweiflügler«, Fig. 12, bei Artifel Repflügler), 4,5 mm lang, Rorper und Flügel ichwarz behaart. Die 10 mm langen, bleichen Larven, in bermejendem Baldlaub, unternehmen bismeilen im Sochfommer Banderungen, bicht aneinander gebrangt, wobei fie einem 3-4 m langen, handbreiten Band gleichen. hierdurch entstand die Sage vom heer-wurm (Kriegswurm, Burmbrache). Berwandt ift die Battung Saarmude (f. b.). Die Rriebelmüden (Onigen, Simuliidae), febr flein, budelig, mit gebrungenen Rüblern und mildig getrübten Mügeln, gleich ben Stechmuden oft Mostitos (f. b.) genannt, treten icharenweise auf; Die Beiben ftechen, Larven und Buppen leben in fliegenden Gemäffern in tütenartigen Behäusen. Sierher gehört die Bolubater (falichlich Rolumbacier) Dude (Simulia columbacsensis F.), 4 mm lang, ichwärzlich, weißlich bestäubt, gelb behaart, an ber untern Donau eine Blage bes Biebes, bas oft den Stichen erliegt. Das Bolt glaubt, fie famen aus bem in einer Soble bei bem Dorfe Golubat vergrabenen, bon St. Georg getoteten Lindwurm. Bal. Miall und Sammond, Structure and life history of Harlequin Fly (Orf. 1900); Borter, Aquatic of insects in New York State (im »Bulletin of the New York State Museum «, Mr. 68, Albany 1903)

Mictentopf, f. Myiocephalon. lieben. Mückensehen, f. Befichtstäuschungen und Fleden-Mucter, Unhangereinerungefunden Frommigfeit; eit 1835 in Königsberg die Anhänger von Joh. Beinr. Schönberr (f. b.) und ber Brediger Dieftel und Ebel.

Mucor Mich. (Robff dimmel), Bilgattung aus ber Reihe ber Bygomygeten, Schimmelpilge mit bergweigtem Dingel und Fruchttragern, die an ben Enben Sporangien mit vielen Sporen tragen. M. Mucedo L. ift häufigfter Schimmel auf Speifereften. M. racemosus Fresenius, auf faulenden Begetabilien und Brot, treibt in robrzuderhaltigen Muffigfeiten Schadows, malte meift biblifche und Andachtsbilber. hefeartige Sproffungen (Rugel-, Glieder-, Scheinhefe), die alfoholische Gärung bervorrufen. M. stolonifer Ehrb. (Rhizopus nigricans Ehrb.) ift inebef. auf ölhaltigen Begetabilien verbreitet. M. locusticida Lindau (Seufdredenpilg) totet bie Banberbeu-

ichreden und bient zu beren Befampfung. Mucuna Adans. (Judbobne, Judfafel), Gat-

tung ber Leguminofen, meift Schlingpflangen mit breigabligen Blattern, roten ober grunlichen Bluten in Trauben und Sutien mit Brennborften. Bon 30 tropifchen Urten find mehrere Bierpflangen. Brennborften von M. pruriens Dec. (Rragbohne, Rubtrate) bienen in Beftindien als Burmmittel. Mucury, Ruftenfluß im brafilifchen Staat Minas

Berges. Un ibm liegen beutiche Rolonien. Mub (pr. mob), holland. Fluffigleitemaß, = 111,261,

bann = 1 hl, im Rapland (Duid, for moib) = 140.95 l Mub (engl., fpr. mab), Deeresablagerungen, insbef. an Flugmundungen, aus abgestorbener Bflangenfubftang. Mudlumps (fpr. mablamps), fleine Schlamminfeln on der Mississippimündung

Mubania (im Altertum Myrleia), Gtabt im türt. Bilgiet Chodawendifigr in Meingfien, mit ca. 5900 Einw., am Marmarameer, an der Babn Bruffa-D., ift Mubar, f. Calotropis. Sit des Raimatams. Mudejarftil (fpr. mube-bdare), in ber fpan. Archi-

teftur bes 15. und 16. Jahrh. Benifch von gotifden ober Rengiffanceformen mit islamifchen Formen. Muberris (arab., »Lehrer«), in islamischen Me-

brefen Brofeffor; Rangftufe ber geiftlichen Beamten. Muberebach, Dorf im preug. Regbeg. Robleng, Rreis Altenfirchen, mit (1905) 3645 Einm., an ber Sieg, bat tath. Rirche, 3 Sochofen, Gifenerggruben. Mubir (arab., »Direttor«), Borfteber eines türt. Diftrittes (Rabije), unterfteht bem Raimatam (f. b.). In Agnpten Borfteber einer Broving (Mudirije).

Mublumpe, f. Mud. Mubichtebib (arab., »forichend«), perfifcher geift-

licher Gelehrter höbern Ranges.

Mudichua, Iniel, soviel wie Mujua (f. d.). Muela de San Juan (pr. höhäm). Berg in der hvan Kroving Teruel, im Iderischen Gebirge (f. d.), Luellgebiet des Tajo und Guadalaviar.

Muelenaere (pr. millenare), Felix Amand, Comte be, belg. Staatsmann, geb. 9. Febr. 1794 in Bitthem, gest. daselbit 5. Aug. 1862, mar 1824-29 in ber nieberländischen Rammer (Opposition), seit 1831 in der belgischen Rammer (flerital), 1831-32, 1834-36 und 1841-42 Minifter bes Augern. Bgl. Jufte, Le comte de M. (Brüff. 1870).

Müelich (Mielich), Sans, Maler, geb. 1516, geft. 10. März 1573 in München, Hofmaler Albrechts V. fcuf Altarbilder, Bildniffe, Miniaturen (Münchener Sofbibliothet), Entwürfe zu Roftbarteiten u. a. Bgl. Zimmermann, Sans D. (Münch. 1885)

Mu'effin (Mu'eggin, Mu'ffin, arab.), Mofcheebeamter, Der mit bem Efan (f. b.) gum Webete ruft. Mufettifch (arab., "Infbettor"), türfifcher und

agupt. Ministerialbeamter.

Muff (Duffe), Sulle aus Belg ober velggefüttertem Stoff gum Barmen ber Sande, mabricheinlich aus Italien, verbreitete fich Ende bes 16. Jahrh. von Frankreich aus und wurde im 17. und 18. Jahrh. auch von Männern getragen.

Muff, Chriftian, geb. 14. Aug. 1841 in Treffurt, 1893 - 98 Symnafialdireftor in Raffel, jest Reftor

bes Cophoffes (baf. 1877); Dealismus (baf. 1890. 4. Mufl. 1907); "Sophofles", Tegt und Rommen tar (Bielef. 1894 ff.); »Der Zauber der Homerischen Boefies (Erfurt 1900; 2. Aufl., Berl. 1906); »Friedrich d. Gr. und bie beutiche Literature (1906) u. a

Muffat, Georg, Romponift, geb. um 1645 in Schlettstadt, geft. 23. Febr. 1704 als Rapellmeifter in Raffau, ichrieb filmfitimmige Orcheiterfuiten (Florie legium I und II) mit frangofischer Ouverture, 1695 bis 1698 Concerti grossi (1701) fomie Orgeltoffaten. Sein Gobn Gottlieb, geb. 1690 in Baffau, geft. 10. Dez. 1770 in Wien, war hoforganift in Wien (Orgel - und Mlavierwerte).

Muffe, furges Robrstill gur Berbinbung bon Röbren (val. Drainage und Tafel »Bobenmetiora-

tion«, Fig. 10), Stäben und Wellen.

Muffel, Bhlinder von - formigem Querfdnitt aus feuerfestem Ton ober Gifen, hinten gefchloffen, bient zum Erhigen von Gubftangen, meift unter Luftgutritt, in Duffelofen, insbef. metallurgifch, 3. B. beim Brobieren der Erge, beim Einbrennen von Borzellanmalereien 2c. - Beim Bilb f. Flogmaul

Muffelfarben, Borgellanfarben, Die auf Die Glafur aufgetragen und bei mäßiger Sipe in ber Duffel (f. b.) eingebrannt werben.

Mufferdeibrigg, f. Bermabbrodit-Brigg Muffine (engl., fpr. maffs), murbes Teegebad.

Mufftuchen, in Nordbeutschland Manbelfuchen. Miffling, Rarl, Freiherr bon, mit bem Familiennamen Beig, geb. 12. Juni 1775 in Salle, geft. 16. Jan. 1851 in Erfurt, 1813 Generalquartier meifter, bann Chef bes Generalftabe ber Armee am Rhein, 1815 Bevollmächtigter in Wellingtons Sauptaugrtier, bann Gouverneur von Baris, nahm 1818 am Rongreß in Machen teil, murbe 1820 Chef bes Generalftabs ber Urmce und vermittelte 1829 ben Frieden gwifden Rugland und ber Türfei. 3m 3. 1832 Korpstommandeur, 1837 Gouverneur von Berlin, 1841 Prafibent des Staatsrats, erhielt er als General-feldmarichall 1847 ben Abschieb. Er ichrieb friegsgeschichtliche Berte unter ber Chiffre C. v. 28. und " Mus meinem Leben (2. Mufl., Berl. 1855, 2 Bbe.).

Mufflon, f. Schaf Muffrita, icherzhaft für bas hannob. Emstand. Moff (Brahlhans) und Moffrita, in Solland

Spotinamen für Deutschland und die Deutschen. Mufti (grab.), ber islamiiche Beietestundige, ber Regierung und Brivaten auf Berlangen ein Rechtsgutachten (Fetma, f. d.) zu erteilen hat. Er ift unabhangig vom Rabî, wie biefer nicht gehalten ift, ben

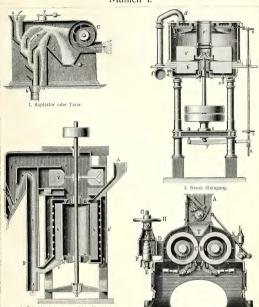
Gutachten bes Dt. fich anguichließen. Mug (Rathaing), ben Birmanen verwandter Bolfestamm in Aratan (i. b.)

Mugel (Mugil), Gifch, f. Meerafche. Mugeliger Schnitt, f. Cabochon

Migeln, 1) (D. bei Leipzig) Stadt in ber fachf. Umteh. Dichat, mit (1905) 3076 Einm., an ber Dollnit und der Bahn Döbeln-Dichab, hat alte evang. Kirche. Schloß, Amtsgericht, chemische, Tonwaren- u. Lederindustrie fowie Molterei. - 2) (M. bei Birna) Dorf in der fachf. Amtsh. Birna, mit (1905) 6517 Einw., an ber Müglig und ber Bahn Dresden-Bodenbach, hat evang. Rirche, Afphalt ., Bement ., Blech ., Bronge-

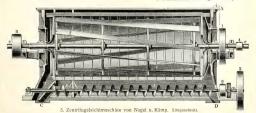
waren - , Bapier - , Strobhut -, Fahrräderfabritation. Migge, 1) Theodor, Schriftfeller, geb. 8. Nov. ver Landesichule Piorta und Prof. in Halle a. S., ver-lössen ber Ehrer Land Brof. in Halle a. S., ver-diffentlichte: »Der Chor in der attischen Komödie vor Univerplances (Halle 1871); "Die chorische Technick Bogt von Splite (Bert. 1881), "Der Majoransberra

Mühlen I.



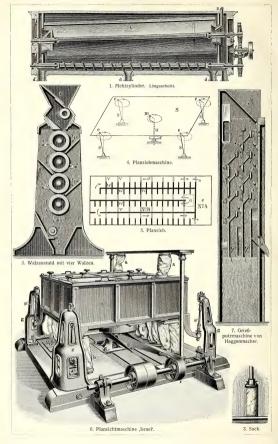
2. Getreidereinigungsmaschine "Heureka".

4. Walzenstuhl von Nagel u. Kämp.



Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Mühlen II.



(baf. 1853), "Afraja" (Frantf. 1854), "Erich Randal" | Rohann Friedrich von Sachfen und vernichtete ben (baf. 1856) u. a., Reifeschilberungen, auch politifche Schriften. Seine »Romane« erfchienen in Berlin 1862

bis 1867 in 33 Banben.

2) Otto, Mineralog, geb. 4. März 1858 in Sannover, 1886 Brof, in Müniter, 1896 in Königsberg, 1908 in Bottingen, ichrieb: » Strufturflächen bes Ralfipats« (Stuttg. 1883); "über bie Lenneporphure in Beitfalen (baf. 1893); Die regelmäßigen Bermachfungen bon Kriftallen berichiebener Arts (bai, 1903) u. a. Miggelfee, f. Ropenid und Spree.

Muggenborf, Martt im bahr. Regbeg. Oberfranten, Bezirtsamt Chermannstadt, mit (1905) 521 Ginw., in ber Frantischen Schweig, an ber Biefent, 325 m ii. DR., bat evang, Rirche, Raltmafferanftalt und 24 Tropffteinhöhlen (Rofenmullers., Gophien- ober Rabenfteiner, Gaillenreuther ober Roolithenhöhle) mit foffilen Tiertnochen. Bal. Reifcht, Die Sohlen ber Frantifchen Schweig (Mürnb. 1904).

Muggia (for, mibico), Safenitabt in Nitrien, Begirlsh. Capodiftria, mit (1900) 4137 (Gemeinde 8841) Einw., an der Bucht bon Dt., gegenüber Trieft, bat Schiffsmerften, Geelagarett, Steinbruche, Fifcherei, Weinbau. Der Schiffsauslauf betrug 1906: 776 mit

Mugil, Sijd, f. Meeraiche. [71.390 Ton. Miglin, linfer Rebenfluß ber Elbe in Sachfen, burchfliegt die Gachfifche Schweig und mundet bei

Mügeln.

Müglis, Stadt in Mahren, Begirten, Sobenftadt, mit (1900) 4213 Einm., nabe ber March, an ber Bahn Bohmifd-Trübau-Olmüs, bat Bezirtsgericht, Buder-Leder . Schubwarenfabri ation und Grabbitberabau. Mugobiharen (fpr. =bfca=), niebrige Bergtetten

bes füdlichen Ural, bachen fich jum Uralfee ab. Muhalibich (früher Miletopolis), flemafiat.

Ort, f. Rhundatos

Muhammed (Muhammab), f. Mobammed. Muhamrah, perf. Sandelsftadt, f. Mohammera.

Muhb, Sohimag, f. Almud

Mibl (Große und Rleine Dt.), linte Rebenfluffe ber Donau in Oberöfterreich, entspringen im fublichen Bohmerwald und find 54, bez. 32 km lang. Der Schwarzenbergiche Schwemmtanal berbindet die Broge DR. mit ber Moldau.

Mühlbach, 1) Martifleden und Rurort in Tirol, Begirtob. Briren, mit (1900) 718 Einw., an ber Rieng und ber Bahn Marburg - Frangensfeste, bat Rirche, Mlofter, Solaftoff- und Bappenfabrit. - 2) (Ggafafebes, fpr. falifdebeid) Konigliche Freiftadt im ungar. Komitat hermannstadt, mit (1900) 7770 Einw., am Sebes und an ber Bahn Alvincz-hermannstadt, hat gotifche Rirche, Bunnafium, Foritdirettion, Bezirtsgericht, Tuchweberei, Ader- und Beinbau.

Mühlbach. Luife, Schriftstellerin, f. Dunbt. Mühlbacher, Engelbert, Siftoriter, geb. 4. Dft. 1843 gu Greiten in Riederofterreich, geft. 17. Juli 1903 in Bien, anfangs Beiftlicher, wurde 1881 Profesior in Bien und 1896 Borftand des Inftitute für ofterreichische Beichichtsforidung, redigierte beifen » Ditteilungen« und ichrieb: » Regesta imperii 751-918«. Bb. 1 (2. Mufl., Innebr. 1904); Deutsche Geschichte unter den Karolingern« (Stuttg. 1896)

Mühlberg. 1) Stadt im preug. Regbes, Merfeburg, Kreis Liebenwerda, mit (1905) 3380 Einw., an ber Elbe, hat 2 evang. Kirchen, Amtsgericht, Sauptfteueramt, Ruderfabrit, Gagen, Schiffahrt, Solg- und Schmalfalbifden Bund. - 2) Burg, f. Gleichen.

Mühlberg, Dito von, beuticher Diplomat, geb. 2. Sept. 1847 in Berlin, feit 1872 im Musmartigen Amt bafelbit, murbe 1902 Unterftaatsfetretar und 1907 Befandter am Batitan.

Mühlborf. Begirtsamtsitabt im babr. Regbeg. Oberbabern, mit (1905) 4157 Einm., am Inn und an ber Babn Münden-Simbad, bat 3 fath, Rirchen, Sofpia, Amtsgericht, Forftamt, Tonwarenfabritation, Sagemert, Brauerei, Geflügelzucht, Getreibehandel und Mineralbad Unnabrunn, Beidichte f. Umpfing.

Mühle, Brettfpiel, f. Mühlenfpiel.

Mühlen (biergu Tafeln » Mühlen I und IIa), Maidinen gum Bertleinern (Mablen) feiter Rorper, 3. B. Farben, Gewürg, Raffee, Gips, insbef. Getreibe, auch Bodwerfe für Erze, Anoden zc. fowie Solglagemerte. Man untericheidet Sand ., Rog., Bind.,

Baffer- und Dampfmublen.

In ber Getreibemüllerei wird bas Getreibe querit pon Fremdförpern (Sand, Strob, Rägeln 2c.) befreit, Dann entfernt man Chale, Sarchen (Bartchen) und Embrho (Reim) bom Mehlforper (Mehlfern) mabrend bes Bermahlens ober nachneuer Methode vorber (Robpen). Das Reinigen erfolgt burch Baichen ober troden (mechanifd) in Roppereien. Das gewafdene Mehl wird über Siebflächen geführt und burch Bentrifugen zo. getrodnet. Bur mechanischen Reinigung bienen Giebe, Luftftrome, Bürften, Magnete (jum Ausfondern von Eifenteilen), rauhe Flächen und Schlagborrichtungen (Schalen, Spiten). Die Siebe find flach mit Ruttelbemegung (Rüttelfiebe) ober baben Gedetant- ober Antinderform (Anlinderfiebe), Bei ben Afpiratoren ober Tararen (Tafel I, Sig. 1) ftromt ber burch Saugventilator C erzeugte Luftitrom bem bei a aus einem Rüttelfieb einfallenden Getreide entgegen. Letteres wird burch ichrage Brettchen m abuelentt, jo bak alle leichtern Berunreinigungen burch s abgefaugt werben, mahrend die ichwerern fich bei d ablagern, bon wo fie burch e entfernt werben tonnen; gleichzeitig fallen die vollen Getreideforner burch b, die leichten burch o. Bentil v regelt ben Luftzug.

Bürften reinigen bas Getreibe von Staub, Schalenteilen, Sarchen (Bugen). Durch Schleubern ber Rorner gegen raube Glachen von Steinen, Reibeifen. Sagen, Schmirgelicheiben zc. ober zwischen tannelierten Flachen und Schlagleiften wird die Schale geloft (Betreibefdalmafdinen). - In der Betreibereinigungsmafdine »heureta« (Tafel I, Fig. 2) wird bas burch Trichter A zugeführte Getreibe von ben Schlagleiften b b gegen ben burchlocherten und geriffelten Mantel b' b' geworfen und burch Ranal e abgeführt. Bentilator V faugt den Staub feitlich ab. Ein bem durch Rohr B abfallenden Getreide entgegenitromender Luftitrom (i. die Bfeile) reift Schmut, Schalenteilchen und leichte Körner mit. Lettere lagern fich in K ab, die erstern werden mit durch das feitliche Ausblaferohr abgeführt. — Zu große Bertleinerung ber Schalen beim Schalen ober Spigen verhütet man durch Benegen des Getreibes.

Mus ben gereinigten Getreideförnern gewinnt man Mehl durch Berreiben oder Berfchneiden zwischen ebenen, gefurchten Glachen (Dablflachen) zweier fich entgegengefest brebender Steine (Dubliteine [f. b.] Steingang [Tafel I, Fig. 3]), burch Berichlagen im Desintegrator (f. b.) ober burch Kombination biefer Methoden. Die Korner werden zwischen zwei Getreidehandel. - Sier befiegte 24. April 1547 Rart V. Mabifiaden bei einem Durchaang gemablen (Tlach862 Müblen.

müllerei) ober mehrmals durch Mahlagnae geschickt. Lund zur Berteilungsmalze w. die etwaige Wahen zer-Die immer feiner gestellt werben (Sochmullerei, teilt. Samtliche Balgen haben Abstreifer (Schaber) a Biener, öfterreichifches, ungarifches Berfabren), wobei nacheinander Schrot, Huflöfung, Gries, Dunft und Dehl entfteht, die durch Gieben getrennt merden. Die Salbhochmüllerei arbeitet mit weniger Mahlungen als bie Sochmüllerei. Die Griefe werden von der Rleie getrennt und zu Mehl vermablen (Briesmüllerei). Die Feinbeitsgrade bezeichnet man durch Rummern; bei Beizenmehl bedeutet Rr. 6 fcmarzes, Rr. 5 meißes Pollmehl, Rr. 4 Semmelmehl, Rr. 3 Mundmehl, Rr. 2 und Rr. 1 Bäderauszug, Nr. 0 Auszugsmehl. Rr.00 Raiferauszug (feinste Sorie). Beim Spigen entsteht Spigmehl; Staubmehl fammelt fich in bem Staubabgang ber Sicht- und Bugmafdinen, Fußmehl am Fußboden. Beige Mehle beigen feine Buge (Bordermehle), bunflere grobe Buge (Sintermehle). Eine neuere Zerkleinerungsmaßchine ift ber Steingang (Tafel I, Fig. 3): Läufer a' ruht auf ber burch Riemenicheibe angetriebenen Spindel i, bie in ber Steinbuchfe bes Bobenfteins b' und im Spurlager z geführt ift. Letteres tann burch Sebel v. Spindel x und Sandrader s. Bodenitein b' burch d und c eingestellt werben. Barge a umichlieft Läufer a' und trägt einen gentrifden Ginlauf e', ber fich auf Steinloch c' legt, burch bas bas Getreibe gugeführt wird. Bentilator faugt burch Robr f', bas mit Krummer d' im Dedel ber Zarge a mundet, Luft burch e' c' und zwischen a' b' ab und fuhlt so die Mahlflächen (Steintühlung). Tuchfilter g', bas bon Geber f gehalten und burch Schläge auf Stift t ausgeflopft wird, verhindert, daß der Luftftrom Debl mitreift. - Bei oberläufigen Steingangen brebt fich ber obere, bei ben (feltenen) unterläufigen ber untere Stein.

Dit geschieht die Berkleinerung auf 28 glaen it üblen. Die Oberfläche ber Sartaufis ober Borgellanmalgen ift glatt (Glattwalzen) ober ichraubenformig geriffelt (Riffelmalgen, Riffelftühle). Man untericheibet: Quetichftühle (Glattmalgen) gum Breitbruden, Brechituble (grobe Riffelmalgen) gum Borgertleinern, Schrotftuble (grobe Riffelwalzen) gum Schroten, Auflösftühle (feine Riffelmalzen) gum Muflojen bon Bries und Musmablituble (Glattwalzen, feine Riffelwalzen) zum Bermahlen von Dunft gu Debl. Beim Balgenftubl (Tafel I, Fig. 4) wird von den Sartaufmalgen B und C die eine B durch Riemenicheibe angetrieben, C von B mitgenommen (Schleppmalze), Hus A gelangt bas Mablaut, beffen Jufluß Schieber s regelt, über Zellenwalze a und Trichter T zwischen B und C, gegen welche Schaber S schleifen. C ist einstellbar durch handrad H und Berstellen der Spindel G, so daß Bügel D geschwungen wird. Beim Nachlassen zieht Feder F, die gegen einen Bund der in E gehaltenen Spindel G wirtt, Rahmen D gurud. Walge B verftellt man durch Sebel K und Stellfpinbeln L. - Säufig gibt man ber einen Balge gegen bie andre eine Boreilung (Differentialwa (gen), um zu vermeiden, daß zusammengebadene

Stude (Mlaben) entiteben. Um Mablaut fofort mebrmals durch die Walzen zu fdiden, ordnet man bis zu vier Balgen an (Tafel II. Fig. 2): bas Getreibe fällt aus r auf die Bellenwalze v und durch Trichter f auf die Wand f', die es gwifchen die erste und zweite Walze führt; durch f2 gelangt das Mahlgut zwifchen die zweite und dritte Balge, über f3

jum Reinhalten.

Rach bem Mahlen icheibet man bie Rleie ab und fichtet bas Dehl nach Feinheit (Gichtmafchinen). Siergu Dienten früher Beutel aus Tuch (Beuteltuch, baber Beutlerei, Beutelgeichirr, -wert, -majdine, brogeg), bie jest fast nur noch für Roggen in der Sochmüllerei bienen. Reuere Sichtmaschinen arbeis ten mit Sieben (Trennung nach Grofie) ober mittels Luftitrome (Trennung nach ibegifischem Bewicht), Der anfänglich burch ben Deblanlinder perdrangte Blanfichier, ein mit Müllergage (f. Beuteltuch) bespannter Rahmen, ift durch Saggenmacher ganzungeftaltet worben (Tafel II, Fig. 4 u. 5): Blanfieb S erhalt im Dittelpuntt m durch die von r gedrebte Rurbel u eine freifende Bewegung, an ber bie Stüten s unter ben Eden e teilnehmen. Sangen mehrere folder Giebe übereinander, fo wird bas Sichtgut nach Feinheit ber Daiden getrennt. Wurfleiften w und Berteilungeleiften v bezweden, die Maichen offen zu halten und bas Sichtgut weiter zu befordern; durch Unitogen an w bupft bas Sichtaut über die niedrigern Leiften v. Bei ber Leiftenanordnung nach Tafel II, Fig. 5, bewegt fich bas bei a auf bas Drahtfieb, 3. B. Nr. 14, gebrachte Sichtgut, das abwechselnd gegen bie Burf- und bie Berteilungsleiften geftogen wird, in Richtung ber Bfeile, und gelangt auf das Endfeld e, das mit einem Drahtfieb, 3. B. Nr. 4, bespannt ift. Durch Gieb Rr. 14 fallen Briefe, Dünfte und Debl auf das tiefere Sieb. Sieb Rr. 4 lägt bas Schrot burch. Das Sieb barunter arbeitet ebenfo, fo daß, wenn die Giebe abteilungsweise verschieden feine Bage tragen, eine weitgebende Trennung erfolgt. Bei ber Blanfichtmafchine (Tafel II, Fig. 6) tommt ber 20 Giebe aufnehmende Raften s burch eine vom Riemen r gedrehte Kurbel in freisende Bewegung und bangt an Stangen s'. die durch Rugelgelente mit ben Ständern g verbunben find. Das Sichtgut gelangt burch Schläuche a in Siebtaften s und weiter, nach ber Teinheit gesonbert, in die Schläuche b.

Bum Gichten bient die umlaufende Bewegung bei den Rundfichtern, die in Mehlzylinder (Mehlmajdinen) und Zentrifugalfichtmafdinen gerfallen. Bei erftern (Tafel II, Fig. 1) fällt bas Sichtgut burch Rohr a in ben ichrag liegenden Bulinder C, ber, durch Bahnraber f gedreht, bas Mehl nach b fallen läßt, von wo es durch die Transportichnede c ben Gaden unter d d gugeführt wirb. Die gröbern Teile gelangen aus C burch e in bas Abfallrohr d'. Für gleichzeitige Sortierung nach verschiedener Feinheit bespannt man ben Ihlinder auf einzelnen Langsteilen mit berichieden feiner Bage. - Bei ben Benbie Leiftung gesteigert durch Flügel f (auf Armtreugen b), die sich im Jylinder drehen. Der Antrieb erfolgt pon Scheibe a über die Belle c. beren Scheibe 4 die Scheibe 3 ber Transportichnede m treibt; Scheibe 2 ber lettern breht die mit bem Siebzplinder verbundene Scheibe 1, fo bag biefer langfamer, aber in gleicher Richtung umläuft wie Flügel f. Das bei A zugeführte Sichtgut wird von f gegen und burch bas Sieb gefchleudert und gleichzeitig dem Musgang B zugeführt. Die Mehlichraube m transportiert das in zwei Feinheiten in den Räumen I und II abgefeste Dehl nach D und C.

Muf ber Birtung bes Luftftroms beruhen die Busmafdinen (Schrots, Briess, Dunftpugmafchis gwijden die britte und vierte Balge binburch auf f' nen), von benen Tafel II, Big. 7, eine Griespusmafchine zeigt. Der icon nach Grofe ber Korner for- | muble-, bei ber funf Steine fo gestellt find, bag bas tierte Bries gelangt aus bem Trichter r in ben Raum a, ber in vier Stodwerte, et bis et, geteilt ift. Den fallenben Bries fortiert ber bon einem Bentilator bei v angefaugte, bei ben Reguliertlappen ss eintretende Luftftrom in Griefe und liberfchlag, beren Muslaffe fich bei d, e und f befinden. Durch Schieber g tann die überforungbobe ber Abteilungen verändert werden. Die fich anfammelnben Griefe öffnen die Rlappen h felbittätig.

Bei den neuern Mühlenanlagen erfolgt der Transport bes Getreibes zu und amifchen ben einzelnen Maichinen ic. burch mechanisch bemegte Elenatoren. Becherwerte oder Transportidineden (Mehlichrauben; val. Horizontaltransport); in die an Fallrobre angebangte Sade (Tafel II. Rig. 3) und Raffer wird bas Mehl burd Deblvervadmafdinen eingestampft.

[Sigienifches.] Mus ben Rammern ber DR. faugt man ben Staub ab durch Beblafe, die mit ober ohne Filter arbeiten, auch burch naffe Filter und fogen. »Schläuche«, in benen ber Staub fich abfest. Much Mühlenbran de merden durch Entstaubung perhatet. Bum Unzeigen gefahrbringenber Buftanbe, g. B. beim Leerlauf der Balgen zc., bienen eleftrifche Alarmborrichtungen, über Dublenexplofionen f. Stauberplofionen.

[Gefdictlicee.] Bum Berfleinern ber Getreibeförner benutten die alten Agnoter Mörfer, die Griechen bereite Steine, beren Erfindung dem Minlas gugefchrieben wird. Golde waren ferner bei ben Indianern gu Monteren, den Arabern, ausgehöhlte (fogen. Riefenhaden) bei ben nordifden Boltern in Gebrauch. Sieraus entstanden die Sandmublen, aus diefen die Baffermühlen (feit Mithradates b. Gr., f. b.). Im J. 537 erfand Belifar die Schiffmühle, im 11. Jahrh. tamen Windmühlen auf. Erft im Anfang bes 19. Jahrh. ging von Amerita ber Großbetrieb aus, inebef. mit Benugung der Danuffraft. Im J. 1834 erfeste Sulzberger die Steine durch eiserne Balzen, solche aus Borgellan fertigte ber Schweizer Begmann (1874).

Bal. B. Dohr, Die Entwidelung des Großbetriebes in ber Getreidemüllerei Deutschlande (Berl. 1899); Baumgartner und Graf, Sandbuch bes Dublenbaues und der Müllerei (das. 1902-04, 2 Bde.); Bappenheim, Bopulares Lehrbuch ber Müllerei (4. Muff., Wien 1903). Beitichriften: Die Dublefeit 1864); » Deutscher Müller (baf., feit 1881).

Mühlenbecher (bolland. Molenbeter), mabrend ber Renaiffance, befonders in Solland beliebter Trintbecher in Form einer Muble, ben man leeren mußte, bevor bas angeblafene Rad ftillitand.

Mühlenrecht. Die auf Dublwerte beguglichen Rechtefage, ift durch Urt. 65 des Einführungegefeges jum BBB. ber Landesgesetgebung vorbehalten. Bu unterscheiben find Dublenhobeit Des Staates (Recht zur Bewachung ber Anlagen und des Betriebes), Mühlenregal (ausschließliches Recht des Staates gur Bermenbung öffentlicher Stuffe gum Mühlen-betrieb), Mühlengerechtigkeit (Befugnis gur Unlage von Dublen in öffentlichen Gluffen, haben Bribatperfonen nur fraft besonderer Berleibung, meift gegen Dublgins) und Dubl- ober Dablawang (f. Zwangerecht). über Stauanlagen vgl. Gewerbeordnung § 16ff., 23.

Mühlenfpiel, Brettfpiel auf einer befondern Figur. Die beiden Gegner haben je neun Steine und fegen wechselweise immer einen Stein auf die Schnittpuntte der Linien. Biel ift, fich » Dublen au fcaffen, b. h. brei Steine in einer Reihe oder beffer eine " BwidAufgieben einer Mable eine andre ichlieft. Für jebe Müble nimmt man einen feindlichen Stein, boch nicht aus einer Mühle. Rach Einfegung aller Steine wird ichrittmeife gezogen. Erft wenn einer nur noch brei Steine bat, barf er springene. Ber burch Bieben »festgefahren« ift ober bon brei Steinen noch einen perliert, hat perloren.

Mühler, Beinrich von, geb. 4. Rov. 1813 in Brieg, geft. 2. April 1874 in Botsbam, Gobn bes breukifden Auftigminiftere Seinrich Gottlob bon M. (geb. 1780, geft. 1857), feit 1840 im Ruftusminifterium, 1849 Mitglied Des Oberfirchenrats, 1862 1872 preukifder Rultusminifter, fdrieb: » Gebichte: (2. Mufl., Jena 1879); » Beichichte ber evangelischen Rirchenverfaffung in ber Mart Brandenburge (Beim. 1846); "Grundlinien einer Bhilosophie der Staatsund Rechtstehre nach evangelischen Brinzipien« (Bert.

Mühlf. (Mal.), \. Mea. T1873). Müblfelb. 1) Eugen Megerle, Ebler bon, öfterreich. Bolitifer, geb. 1810 in Bien, geft. bafelbft 24. Mai 1868, Abvotat, war 1848-49 Mitglied ber Frankfurter Nationalversammlung und im Reichsrat (jeit 1861) bervorragender Führer bes Liberalismus.

2) Rari Megerle, Raturforider, f. Meg. Mühlhaufen, 1) (D. in Thuringen) Stadt (Stabtfreis) im preuß. Regbez. Erfurt, mit (1905) 34,359 Einw. (1796 Katholiten), an der Unftrut und ber Bahn Gotha-Leinefelbe, 205 m ü. D. bat 9 evana. 2 fath. Rirchen (Marien- u. Blafiustirche, 14. Jahrh.), Shnagoge, Rathaus, Shunafium, Oberrealfchule, Seminar, Spezialtommiffion, Begirtstommando, Sandels- und Tertilicule, Rettungsbaus, Amtsgericht. Tertil-, Leber-, Mafchinen- u. Solzinduftrie, Tabal-, Leim- u. Geifefabritation, Farberei, Malgerei, Brauerei und Sandel (Sandeletammer, Reichsbantnebenftelle). Die Einnahmen betrugen 1907: 0.94 Diff. DR. die Ausgaben 1.68 Dill., das Bermogen 20,26 Dill., die Schulden 6.28 Mill. Mt. - M., feit 1251 Reicheitabt, war Birfungefreis für Thomas Münger und tam 1802 an Breugen. Bgl. R. Jordan, Chronit der Stadt M. (Mühlhauf. 1900 - 06, Bb. 1-3, bis 1770). 2) (DR. in Ditpreugen) Stadt im preug. Regbeg. Konigeberg, Kreis Breugifd Solland, mit (1905) 2304 Einm., an der Bahn Dirichau-Ronigeberg, bat evang. und tath. Rirche, Umtegericht, Brauerei, Gerberei, Biegelei und Gagewert. - 3) (Tichech. Mileveto, fpr. mileffsto) Stadt in Böhmen, mit (1900) 2693 tichech. Einwohnern, an ber Babn Tabor - Bijet, bat 2 fath. Rirchen, Bramonftratenferichloß, Bezirtshauptmann-

ichaftu. Bezirtegericht .- 4) Dr. im Elfaß, f. Mulbaufen. Mihlbeim, 1) (D. an ber Donau) Stadt im württemberg. Schwarzwaldfreis, Oberamt Tuttlingen, mit (1905) 1065 Einm., an ber Donau und der Bahn Ulm - Tuttlingen, 665 m ü. D., hat 2 tath. Rirchen, Schloß, Uhrenfabritation und Ruine der Ballfahrtefirche Maria Silf. - 2) Dorf in ber beif. Brobing Startenburg, Rreis Offenbach, mit (1905) 5418 Ginw., am Main und an ber Bahn Frantfurt - Bebra, hat ebang. und fath. Rirche, Zwangserziehungsanftalt, demifche, Leber-, Militareffetten-, Mobel - und Bigarreninduftrie. - 3) Dt. am Rhein und an der Ruhr,

. Dulbeim

Mühlinghaufen, Dorf im breug. Regbez. Urnsberg, Kreis Schwelm, mit (1905) 5557 Einw., bat evang. und fath. Rirche und nahebei die Kluterhöhle. Bu DR. gehört die Ortichaft Milfpe (f. b.).

Miblofort, Seinrich, Dichter ber zweiten fchle-

fifden Schule, geb. 10. Juli 1639 in Breslau, geft. bafelbit 1. Ruli 1681, fdrieb: » Teutide Bedichten « (Brest.

Mühlfanbitein, f. Grit. [1686-87, 23be.). Mühlfteine, ghlindrifche, flache Steine aus Sandftein, Borphur, Bafatt, Granit, Quara, bienen gum Mablen (val. Müblen). Sandftein (nur für grobe Müllerei) wird bei Zittau, Löwenberg, Münden und Elze (Hannover), Waldshut (Baden), verschlackter Bajalt (Mühlitein lana) bei Andernach. Trachnt auf bem Bogelsberg (Beffen), Borphyr (Mühlfteinsporphyr) in Berg (Rieberofferreich) gewonnen. Die bejten, fehr harten DR. befteben aus Gugmafferquars, ber in La Ferté-fous-Jouarre (Depart. Geine-et-Marne), auch in Ungarn gefunden wird; boch reicht bas Material nur felten für einen ganzen Stein, man fittet baber die Steine aus Settoren mit Zement und eifernen Reifen gufammen. Das Mahlaut wird gwiichen Rinnen ber Dt. zerfleinert und nach dem Umfang ju getrieben. Die Rinnen (Saufchlage, Steinichläge, Luftfurden) baut man mit Müblbiden ein : fie haben breiedigen Querichnitt, die bagwifchen ftebenbleibenden Ballen ichmale Furchen (Sprengichläge). Die Anordnung der Furchen (Schärfung) ist so, baß biefe nach dem Rande des Steines flacher werden. Die Turchen perlaufen geradlinig bei der Felderich arfe. freisbogenförmig bei ber Bogenicharfe, ober nach einer loggritbmifden Spirale bei ber loggritbmiichen Scharfung. Mafchinell werben Die Furchen burch Scharfmafchinen bergestellt, die mit Diamanten ober rotierenben Schmirgelicheiben arbeiten.

Mühlfteinfragen, foviel wie Duttenfragen (f. b.). Mühlftuhl (Mühlenstuhl), f. Bandweberei. Mühltroff, Stadt in der fächs. Kreish. Zwickau,

Antsh. Blauen, mit (1905) 1798 Einm., an der Biefenthal und ber Bahn Schönberg-Schleig, 485 m it. M., hat evang. Kirche, Schloß, Textil-, Gold- und Gilbermareninduftrie.

Mühlgine (Dublamang), f. Dublenrecht.

Muhme, alte Bezeichnung für Tante.

Mihrn. Abalbert Abolf. Meteorolog, geb. 4. Sept. 1810 in Sannover, geft. 13. Juni 1888 als Bribatgelehrter in Göttingen, fcrieb: »Allgemeine geographische Meteorologie (Leipz. 1860); »Klimatogra-phische übersicht der Erder (das. 1862, Suppl. 1865); "Unterfuchungen über die Theorie und das allgemeine geographische Spftem ber Binbes (Götting, 1869); »Rritit und furge Darlegung der exaften Raturphilojophie« (5. Aufl., baf. 1882).

Muid (fpr. mai), früher frangofifches Sohlmag, bann 10 hl, in der Schweig = 150 l. Bal. Mud

Muir (pr. mjit), 1) John, Sanstritift, geb. 5. Febr. 1810 in Glasgow, geft. 7. Marg 1882 in Edinburg, 1828-53 Beamter in Oftindien, veröffentlichte: »Original Sanskrit texts on the origin and history of the people of India, their religion and institutions« (Lond. 1858-72, 5 Bbe.; 3. Teil in 3. Aufl.) und Religious and moral sentiments metrically rendered from Sanskrit writers (20nd. 1875).

2) Gir Billiam, Bruber bes vorigen, geb. 1819 in Glasgow, geft. 11. Juni 1905 in Ebinburg, im inbifchen Dienit, 1885 Brafibent ber Univerfitat Cbinburg, fchrieb: "The life of Mahomet etc. (1858-1861, 4 Bbe.; 3. Muff. in 1 Bb. 1894).

Muirfirt (fpr. mjurtart), Stadt in Unrihire (Schottland), mit (1901) 3892 Einw., am Unr, hat Eifeninduftrie. Muidea (Munsca), Indianer, f. Tichibticha Mujua (Booblart, fpr. unb.), Infel an der Dit-

ipige von Reuguinea, ift 1087 qkm groß.

Mufari (grab., perdeutidt Muder), Bermieter pon Reittieren.

Mutben (dinef. Songtienfu), Saubtftabt ber Mandidurei und ihrer füdlichen Broving Schongfing. mit 150,000 meift dinef. Einwohnern, im R. Der Liauebene, am Sunho und an der Bahn Bort Arthur-Charbin, bat äukere Mauer von 17 km, innere von 4.5 km Umfang mit Raifervalaft und Gis bes Generalgouverneurs und des Mandichu-Generals. M. ift Sauptplat für ben Bertehr ber Manbidurei mit China, hat viele hobere Schulen und beutsches Ronfulat. -

Schlacht bei M. vgl. Ruffifch - Japanifcher Rrieg. Wufthar Bafcha, General, foviel wie Dauchtar (f.b.).

Mufondofwa, Oberlauf bes Bami (f. b.). Mufronatenfreibe. Schichten mit Belemnitella mucronata in ber obern Rreibeformation (f. b., Tafel, Rig. 7 und Erläuterungen).

Mula, Begirtshauptstadt in ber fpan. Brobing Murcia, mit (1900) 12,731 Einw. und Mineralguellen. Mulahacen (pr. mula-athen, Cumbre be D., genannt nach Mulai Haffan, König pon Granada), höch-

fter Gipfel ber Sierra Nevada in Spanien, 3481 m. Mulafim (arab.), in ber Türlei Leutnant.

Mulatten, f. Farbige

Mulchen (fpr. -tfchen), Departement in Chile, umfakt 4003 gkm mit 22.523 Ginm., mit Sauptftabt M. (4268 Einm.).

Mulciber, Beiname bes Bulcanus (f. b.). Mulbbrett (Erbichaufel), Spanngerat gum

Musführen von Planierungsarbeiten, fippbare Stahlblech- ober Solsichaufel mit zugeschärftem Rand gum Logidineiben ber Erbe.

Mulbe, nachenformiges Befaß jum Baden, Baichen 20.: Form für Bleiguß (Muldenblei); geologisch Schichtung.

Mulbe, linter Rebenflug ber Elbe, entiteht unterhalb Roldig in Sachsen aus Bereinigung ber Bwittauer D., die bei Schoned im fachfifchen Boatland, 750 m ü. M., entipringt, Schwarzwaffer und Chemnit aufnimmt, und ber Freiberger D., die bom böhmifchen Erzgebirge fommt und Striegis und Richopau aufnimmt. Die M. mundet, 309 km lang, Roglau gegenüber und entwässert 7178 gkm.

Mulbenhutten (Mulbener Sutten), tonigliches buttenwert bei Freiberg in Gachien, gu Silbersdorf gehörig, hat Silbers, Arsenits und Zinthütte, Schwefelsäures, Dynamits u. Tonwarensabrikation.

Mulber (fpr. mol-), 1) Gerard Johannes, Chemiter, geb. 27. Dez. 1802 in Utrecht, geft. dafelbit 18. April 1880 als Brofesior, idrieb: » Bersuch einer allgemeinen physiologischen Chemie (beutsch, Braunfcmeig 1844-51); Die Ernährung in ihrem Bufammenhang mit bem Bolfegeifta (Duffelb. 1847); » Themie des Beins (Leipz. 1856); » Chemie des Biers. (baf. 1858); »Chemie der Aderfrume« (Berl. 1861-1863, 3 Bbe.); »Chemie ber austrodnenden Dle« (bai. 1867) u. a. Seine Gelbitbiographie ericien in 2. Auflage Hirecht 1883.

2) Lodewijt, niederland. Schriftfteller, geb. 1822 im Haag, gest. daselbst im Juni 1907, fcrieb den Roman »Jan Faessen« (1856), das Luftpiel »De kiesvereeniging van Stellendijk« u. a.

Mulei Saffan, Gultan von Maroffo (f. b.). Mulejenny (engl., fpr. mjul-bfdenni, Jennhma= . ichine), f. Spinnen.

Muletwift (for. militaift, Mulegarn), f. Barn. Mulgrave (fpr. mallgrem, Milli), Marshallinfel,

wurde 1905 burch eine Flutwelle fast vernichtet.

Mulgrave (pr. mälgrön), hen th Khilip Khilps, Graf, drit. Staatsmam, geb. 14. Heft. 1755, gelt. 7. April 1831 in Yorthite, 1804 Kanzler von Lancafter, 1806 erfter Lord der Multialität, 1812 Großmeister der Urtillerie und Graf, dar Gegner der

Ratholifenemanzipation.

Wulhall (pr. mauhado), Mida at George, engl. Clatifither, geb. 29. Sept. 1836 in Dublin, geh. balebit 13. Deg. 1901, grünbele 1861 in Buenov Wires ben »Standard« und förirb: »Dictionary of statistics« (1891, 4. Muf. 1899), »Industries and wealth of nations« (1896) u. a.

Mülhaufen (franz. Mulhoufe, for. millus), Rreidund Rantonshauptitadt im Deutschen Begirt Oberelfaß, mit (1905) 94.498 Einw. (72.171 Katholifen, 2428 Juben), zwijchen II und Rhein - Rhonefanal, an ber Bahn Roln-Bafel und Dt.- Belfort-Baris, 240 m ü. M., beitebt aus Alt- und Reuftabt und Arbeiterftadt, hat 5 evang. und 5 fath. Rirchen, Gynagoge, Rathaus (1551), Ghunafium, Oberrealichule mit Mafchinenbauabteilung, 4 höhere Madchenichu-len, Chemie-, Spinn-, Beb-, Maschinenbauvorschule, Runftgewerbes, Beichens und Fortbilbungsichule, Mufeum, Boologifchen Garten, Landgericht (f. Bei-Inge . Berichtsorganifation . Saubtiteuerant, 3 Dberförstereien, 2 Begirtstommandos, wird von einem Bürgermeifter, 3 Beigeordneten und 36 Stadtraten permaltet und hat bedeutende Textil- (Baumwoll-, feit 1746) und Maidineninduitrie, ferner Eifenbahnwertitatte, Erzgießereien, Farbereien, Drudereien, Beichner- und Balgenitederateliers, Sabriten für demifde Brodutte, Majdinenol, Fagenceofen, Starte, Bürften, Bement und Geilerwaren fowie Gagemühlen, Brauerei, Ziegelei und Schiffbau. Der Sandel, mit Sandelstammer, Reichsbantftelle (Umfag 1907: 1419 Dill. Mt.), eritredt fich auch auf Bein, Getreibe, Sols. Das Budget balangierte 1907 mit 12,7, bas Bermögen betrug 33,9, bie Schulben 20,1 Mill. Mf. - Garnifon : Stab ber 58. Infanterie- und ber 29. Ravalleriebrigabe; Truppen f. . Garnifonfarte« bei Deutschland. M., zuerft 717 erwähnt, war Reichsftadt, wurde 1648 idweigerifc, 1798 frangofifc. Bgl. Schneider, Befchichte ber Stadt DR. (Mulhauf. 1888).

Mulhaufer Ronfeffion, f. Bafeler Ronfeffion. Milheim, 1) (D. am Rhein) Stadt (Stadtfreis) im preug. Regbez, Roln, mit (1905) 50,811 Gimp. (38,305 Katholifche, 263 Juden; 1908: 52,239), an ber Mündung ber Strunder in den Rhein (Schiffsbrude nach Roln-Rippes), an ber Bahn Roln-Berlin, hat Stragenbahn nach Roln, 2 evang, und 5 fath. Rirchen, Shnagoge, Bunnafium, Realichule, Unitsund Schiffahrtsgericht, wird von einem Dberburgermeifter und 30 Stadtverordneten verwaltet, treibt Tertil = (Seibe, Samt, Beluche) und Gifeninduftrie, Farberei, Gerberei, Gdiffs., Dafdinen- und Wagenbau, Fabritation von Rabeln, feuerfesten Steinen, Tabat, Chemitalien, Braueret, Gagerei, Biegelei, Sandelstammer, Reichsbantnebenftelle, Sandelsbant Mbeinichiffahrt (1907: 570 Seeichiffe bon 228,000 Reg. Ton.) und handel. Dabei liegt ein Militarübungeplag. Garnifon f. Roln. DR. wurde 1322 Stadt und war Bufluchtsort ber Rolner Brotestanten. 2) (DR. an ber Ruhr) Stadt (Stadtfreis) im preug. Regbes, Düffelborf, mit (1908) 100,131 Einm. (41,210 Ratholifen, 675 Ruben), an der Rubr, Anotenbunkt ber Bahn Duffelborf - M. - Dortmund, bat 6 evang. und 7 fath. Kirchen, Synagoge, Stragenbahn nach

Milhofen, Beiler im preuß. Regbez. und Landfreis Koblenz, mit (1905) 1229 Einw., am Rhein, hat die Kruppiche Mülhofener und Konfordiahütte.

Mulier (1912. mátic), Pieter, in Italien Cavalière Tempejta («Unwetter») genannt, niederländ. Maler, geb. 1637 in Haarlen, geft. 29. Juli 1701 in Mailand, malle Landidaften in italienifder Urt, gern mit Gemitter. und Regenfinmung (Oredber).

Mulier taeëst in ecclessa (lat.) - dos Beib isweigein der Kirche (Berlaumtlung) - (l. Kor. 14, 34). Mille (Mill, arad.) - Sigentume.), in der Luckei freies Eigentum an Grund und Boden, ist beschrädt auf bekaute isditische Grundfüde.

Mull (Mullwerfer), f. Maulwurf. Mull, feiner, flarer Muffelin (f. b.).

Mull (ipr. mail), zweitgrößte ber innern Gebribeninseln (zur schott. Grafichaft Arghil), 909 akm mit (1901) 4334 Einw., im Ben More 967 m hoch, hat

Isoli und Filchiang, Hauptort iff Tobermory. Will (Kehricht), Whialifosse, wie Lumpen, Köchenreite, Scherben, Afche ne. (Hauskmill) und Sand. Pferdemiti ne. (Straßenmüll). In keinen Städten wird bas Sausmull in die Abortgruben gemorfen, Groke Stadte haben geregelte Abfuhr : Saus. mull wird in eifernen Raften, Tonnen ober Gaden gefammelt und an abgelegenen Blagen gelagert. Bei ben Mengen in großen Städten (Berlin täglich 2500 bis 3000 cbm) ift Sonderung in feine Beftandteile notwendig (Separationsinftem); bas DR. wird nach Desinfeltion mit Bafferbampf burch Giebe gefchidt, die größern Teile gelangen auf Lefebanber und werden hier fortiert. Brot, Fleifch und Bflangenabfalle geben Schweinefutter; Scherben, Lumpen, Metall ic. werden ber Industrie gugeführt. Bur Ber-brennung (in Rehrichtöfen) eignet fich bas englifche DR. mit über 10 Brog. Roble, nicht bas toblen arme Berliner D. Bgl. &. U. Dener, Die ftabtifche Berbrennungsanftalt für Abfallitoffe in Samburg (2. Muft., Braunfdm. 1901); Robrede, Müllabfuhr und Müllbeseitigung (Berl. 1901).

Mall., bei naturwiffenschaftlichen Ramen: Otto Friedrich Müller, Botanifer und Zoolog, geb. 1730 in Kobenhagen, gelt, baselbit 1784.

in Kopenhagen, gest. daselbst 1784. Muetl., bei Bsanzennamen: Müller, insbes. K.v. Muell, sür Herdinand v. Müller, C. Muell. sür Carl Müller und H. M. sür Hernamı Müller.

Mullah, der tolle, f. Mohammed ben Abdullah. Müllen, Bflanze, f. Vitex.

Millenbach, Ernft, Schriftfeller, geb. 3. März 1861 in Köin, geßt. 27. Zuni 1901 in Bonn, 1885— 1893 Rebatteur ber "Bremer Zeitungs, schrieb (zum Zeif als Ernft Lenbach) humorvolle "Gebichtes (Sutigt. 1894), Momane und Erzählfungen.

und 7 fath. Kirchen, Shnagoge, Straßenbahn nach | **Müllenhoff**, Karl Bittor, Germanijt, geb. Duisburg, Oberhausen, Heißen, Chunasium, Reals, 8. Sept. 1818 in Marne (Dithmarschen), gest. 19. Febr.

1884 in Berlin, 1846 Brof, in Riel, 1858 in Berlin. feit 1864 Mitalied der Afademie, übertrieh Lachmanns (f. b.) Methode, fo in Rubrun, die editen Teile bes Gedichtes« (Riel 1845) und "Bur Geschichte der Ribelungen « (Braunfchw. 1855), auch in » Denfmalern beuticher Boefie und Brofa aus bem 8 .- 12. Jahrhunderts (Berl, 1864, mit B. Scherer: 3, Musa, pon Steinmeher, baf. 1892. 2 Bbe.) und bem 3 Deutschen Seldenbuch . (baf. 1866-73, 5 Bbe.), für bas er ben "Laurin" bearbeitete. Bebeutenberes ichuf DR. in Mythologie, Altertums - und Boltstunde, fo: "Gagen, Marchen und Lieber ber Bergogtumer Goleswig-Holftein und Lauenburg . (Riel 1845 ; neue Husg., baf. 1899), Auffage in ber Beitschrift für beutsches Aftertum ., die Husgabe » Germania antiqua « (Berl. 1873) und die unvollendete » Deutiche Altertumetunde« (baf. 1870 -1900, 5 Bbe. : Neuabbrud bes 2. Banbes. 1906). Bal. B. Scherer, Rarl D. (Berl, 1896).

White gr. meter.) 1 Kieter 2 obeniți, nieberino. Geidaidsioridere, geb. 9 Nou. 1842 in 80og a. b. 3can, geli. 25. Dez. 1904 am Garbefe, Brof. in Edene, dictie: 1 De staat der vereenigde Nederlanden etc. (Sand. 1872); - 28164m III. von Camien und Deceng Friedrich von Scholer (Gaag. 1872); - 98164m III. von Camien und Deceng Friedrich von Scholer (Gaag. 1872); - 98, 3 Bbc.); - Geschiedenis van onzen tijd sedert 1848: (Danzi. 1902 — 60, 2 Bbc.)

2) Sanuel, Geldiditsjorider, geb. 22. Jan. 1848 in Amijerbam, Edantsardibar in Ultredit, gad Regeiten und Ulthurben zur Geldidte Ultredit Secaus und idrieb: "Mare Clausum" (Amijerb. 1872); "Geschiedenis der Noordsche Compagnie" (Ultredit 1874): "Solvetsen uit de Middeleenwen, (Ultrider)

Schedens der Noordsche Compagnes (utreut 1874); Schetsen uit de Middeleeuwens (Umfterd. Wüller, Käfer, f. Wehlfäfer. [1900) u. a. Wüller. [Politifer.] 1) Friedrich von, weimar.

Mangler, gel. 13. April 1777 in Kunneuth bei Bordheim, gest. 21. Orti. 1849 in Beimar, mit Goethe befreundet, schrieb: «Exinnerungen aus dem Kriegszeiten 1806—1813« (Braunschw. 1851). Bgl. «Goethes Unterhaltungen mit Friedrich d. M. (Stutta. 1870).

29 Abam Heinrich (M. von Altersborf), Aubitfift, geb. 30. Juni 1779 in Berlin, gelt. 17. Jan. 1826 in Wien, nurbe 1805 fatholith, nur Reumb von Geng, 1815 — 27 ölgerchigher Generaltonial in Leipzig, Jeind Perujens und igrieb: "Die Elemente her Elastsfurft; (Berl. 1810, 3 Ber.); "Bon ber Jolivenbigfeit einer theologischen Grunblag beder Molivenbigfeit einer theologischen Grunblag beder John der Berlind und der Berlinde und der 31 Fahren der August Dan, bene Mittier, och

3) Ludwig August von, bape. Minister, geb. 19. Mug. 1846 in Dachau, gest. 24. März 1895, seit 1878 Kabinettssefretär Ludwigs II., vurde 1887 Kolizeirrässent von Mänchen. 1890 Kultusminister.

4) Eduard, ichweizer. Bundesrat, geb. 12. Nov. 1848 in Mdau (Bern), 1884 Mitglied, 1890 Präfibent des Nationalrats, 1889 Oberfiddinfinar, 1895 Mitglied des Bundesrats, 1897 Ghef des Mittürdepartements, war 1899 und 1907 Bundespräfident.

5) Richard (M. - Fulba), deutscher Polititer, geb. 6. Oft. 1851 in Kulba, ift feit 1893 Reichstagsabge-

ordneter (Mitglied des Bentrums).

6) hermann (M. Berlin; früherM. Sagam), geb. 7. Mäg 1857 in Lippitadt, Selretär der Deutichen Boltspartei, gehörte 1892—1907 dem Neichslag, feit 1901 dem preuhischen Abgeordnetenhaus an. 7) Erni (N. Meiningen), geb. 11. Mug. 1866 in Mühlhof dei Schwädsch, Landşerchistrat in Nichsermburg, gehört feit 1898 dem Reichäug (freifinnige (1964) (1

25 ject fd., ibec Johannes b. 92. (Mugab. 1881).
9) 38 ib fe m. Gefdaidifderber, ode. 2. 284, 1820
in Giengen, gelt. 8. 7cbr. 1892 in Macensburg. 1856
is 1884 \$80-66 ject ne 1892 in Macensburg. 1856
is 1884 \$80-66 ject of m. Gennariam in Zubingen,
idurieb: \$80-titilde Gefdäide ber neuellen Zeit, 1816
is 1889 (4. Mul., Zeitzi, 1899); *Sainte Skiljelmi
(4. Mull., bad. 1888); *Seneralfebmardhall Gegd
20ttler. (5. Mall., bad. 1889); *Sainte Skiljelmi
1864—1871 (3. Mull., Sect. 1907); *Solitilde Gef
6-idiable ber Genermater (bal. 1867—91, 2598-b.1a. a.

Theologen, Philosophen, Badagogen 2c.] 10) Julius, prot. Theolog, geb. 10. April 1801 in Brieg, geft. 27. Sept. 1878 als Brof. in Halle, ichrieb: "Die chriftiche Lehre don der Sindee (Brest. 1839; 6. Muft.,

neue Ausg., Brent. 1889, 2 Bbe.)

11) Georg, Shifambrov, eds. 27. Sent. 1805 in Frospenifabi the Sudierioth, edit 10. Wai 1898 in Stritol, Subemuifionar, feit 1890 Streigae der Darstylten, Grünbert 1894 - The Seriptural Knowledge Institution for Home and Abroad- füt Unterridgi und Stieleterbreitung, pritfe für bie Säalfenverleogung und idrieb: -A narrative of some of the Lord's dealings with George M. written by himself (Spitiol, 4 30c.). Geine -Autobiography egaden Sungin um Sterion peanus (20nn.) 1905. 38g. 3 Ceitnede,

Georg M. (Salle 1898).

12) 30 b annes, Schulmann und Rabagog, geb. 33 Mag. 148 in Grimun, Geminardviertor, ieti 1965 vortragenber Rat im fädjifden Ruttussimitierum, dirette i Sulenleifderiten und Verlächte be beutigiproadliden Untervisips bis jur Witte bes 16, 3aphr. (Woutpa 1882), 80c und fridirformatoritet Gdulorbungen und Schulberträge in beutifder und nieber inhölder Broader (Sidopan 1885—86, 20ba) in. a.

13) Georg Citas, Bhioloph, geb. 20. Juli 1850 in Grimma, 1880 Prof. in Czernovik, 1881 in Göttingen, unterjudie die Phydophylif mathematifch und schrieber: Die Geschaften und die Zatlachen der phydophylischen Methebbit (Siesbad. 1904) u. a.

14) Starf, prot. Theolog, qeb. 3. Cept. 1852 in Suagenburg (Skittenburg), 1886 Broli in (Bidgen, 1891 in Breilau, 1903 in Zübingen, ideich: 32esampf (Mobiga) seb Supern mit ber Startie (Zübing, 1879 — 80, 2 Wor), 2 Die Wintinge ber Silmontien, 1878 — 80, 2 Wor), 2 Die Wintinge ber Silmontien, 1885); 32b Subhenfore (Wohn 1886); 3kliedengeführte (2B. 1, Breila, 1891, 1892; Rudbruft, Zübingen 1905; 3B. 2, Jul 1902; 2-kulpten und Ratbingen 1905; 3B. 2, Jul 1902; 2-kulpten und Ratbingen 1905; 3B. 2, Jul 1902; 2-kulpten und Rat-

in Nühlfof del Schwadad, Landgerichfsvat in Aichaflenburg, gehört feit 1898 dem Reichstag (freifinns) — [Alltectumsforicher, I 15) Peter Erasmus, dän. Volkspartel), feit 1905 dem bayriichen Landlag an. Alltectumsforicher und Theolog, geb. 29. Mai 1776 Müller. 867

in Ropenhagen, geit. 4. Gept. 1834, feit 1801 Brof. ber Theologie, 1830 Biichof von Seeland, veröffentlichte » Moral « (Ropenh. 1808), » Chriftliche Apologetif. (1810), » Symbolif. (1817), » Dogmatif. (1826), Sagabibliothek« (1816-19, 3 Bbe.), "Kritisk Undersögelse af Danmarks og Norges Sagnhistorie« (1823-30, 2 Sbe.); »Kritisk Undersögelse af Saxo's Histories svy sidste Böger« (1830) jowie bie Musqabe bes "Saxo grammaticus" (Bb. 1, 1839;

fortgefett von Belichow, 1839-58).

16) Rarl Otfried, Bhilolog, Bruder bon DR. 10), geb. 28. Mug. 1797 in Brieg, geft. 1. Mug. 1840 in Delphi, 1819 Brof, in Wöttingen, vielfeitiger Foricher, ichrieb: . Beichichten hellenischer Stämme und Städte. (Bregl. 1820-24, 2 Bbe.; 2. Huft. von Schneibewin, 1844), "Brolegomena zu einer wiffenichaftlichen Dinthologie« (Götting, 1825), » Die Etruster« (Brest, 1828, 2 Bbe.; 2, Mufl, pon Deede, Ctutta, 1877), »Sandbuch der Archäologie der Kunit« (Brest, 1830. 3. Muff. pon Welder, 1848; 2. Abbrud, Stutta, 1878). Beichichte ber griechischen Literatur bis auf das Beitalter Mexanders . (hreg. bon feinem Bruder Eduard, Brest. 1841, 2 Bbe.; 4. Mufl. von Beig, Stuttg. 1882 bis 1884) und lieferte treffliche Musgaben von Michi-Ing' » Eumeniden « (griech. u. beutsch, Götting. 1833; Unhange 1834-35), Barro (Leips. 1833) und Festus (das. 1839). Gesammelterschienen seinen beutichen Schriften (pon Eduard D., Brest, 1847-48. 2 Bbe., mit Biographie in Bb. 1) und feine »Runftarchaologischen Berte (Berl. 1872-73, 5 Bbe.).

17) Sophus, Brahistorifer, geb. 24. Mai 1846 in Robenhagen, 1881 Gefretar ber nordifden Altertumsgesellichaft, 1892 Abteilungsbireftor im Ratio nalmujeum, fchrieb: »Dyreornamentiken i Norden» (in ben »Aarbörger for nordisk Oldkyndighed«, Rovenh. 1880; deutsch als » Tierornamentif im Norben . Samb. 1881); »Vor Oldtida (Robenh. 1897; beutich als » Nordifche Altertumsfunde«, Straft.

1897-98, 2 Bbe.) u. a. Sermanift, geb. 27. Mai 1812 in Hofzminden, geft. 4. Nan. 1890 in Gottingen als Brof., idrieb: " Weichichte und Shitem ber altdeutschen Religion. (Bottingen 1844), » Mythologie ber beutichen Belbenjage« (Seilbr. 1886), "Bur Mhthologie ber griechischen und beutschen Seldensage« (das. 1889) und bearbeitete mit Barnde (nach Benedes Borarbeiten) bas a Mittelhoch

beutsche Borterbuch (Leipz. 1854-67, 4 Bbe.). 19) Mag, Drientalift, Gprad- und Religionsforfcher, Sohn von M. 39), geb. 6. Dez. 1823 in Deffau, geft. 28. Oft. 1900 in Oxford, 1869—76 Prof. dafelbit, veröffentlichte » Rigveda mit bem Rommentar Sajana . (2. Muff., Drf. 1890-92, 4 Bbe.), Beitrage gu feinen »Sacred books of the East« (1879 ff.; überjegung ber philosophischen Upanishade, Bd. 1 u. 15, und vediicher Symnen, Bb. 32 u. 48), "History of ancient Sanskrit literatures (2. Muff., Lond. 1860), ferner, in glanzendem Stil, aber obne Tiefe, »Lectures on the science of language« (Lond. 1861; lette deutiche Musg., Leipz. 1892-93, 2 Bbe.) und »Lectures on the origin and growth of religion . (beutich, 2. Muit., Straft. 1881)

20) Rarl Friedrich Wilhelm, Philolog, geb. 22. Febr. 1830 in Magdeburg, gest. 1. Juni 1903 in Breslau, 1872 Gymnafialdirettor, 1896 Brof. dafelbit, ausgezeichneter Latinift, fdrieb: » Blautinifche Brofobie (Berl. 1869, Rachtrage 1871) und lieferte eine maßgebende Cicero-Musgabe (Leipz. 1878-98, 11 Bbe.).

21) 3man von, Philolog, geb. 20. Mai 1830 in Bunfiedel, 1864 Brof. in Erlangen, feit 1893 in Dunden, gibt bas "Sandbuch ber flassischen Altertumswiffenichafta (Rördling, u. Münch, 1885 ff.) heraus, in dem er «die griechischen Pripataltertiimer» begrheitet hat (2. Aufl., Münch. 1893), und redigierte 1883 bis 1896 ben bon Burfian begründeten . Jahresbericht über die Fortidritte der flaffifden Altertumsmiffenichafte (Berl., jest Leips.).

22) Friedrich, Sprachforfder und Eibnograbh. geb. 5. Marg 1834 in Jemnit (Bobmen), geft. 25. Mai 1898 in Wien, feit 1866 Prof. daselbst, schrieb ben linguiftifden und ben ethnographifden Teil bes Bertes "Reife ber öfterreichischen Fregatte Novara" (Wien 1867 u. 1869), »Allgemeine Ethnographie» (2. Huff., baf 1879), Brundrig ber Sprachwiffenfchaft (daf. 1876-87, Bd. 1-4, 1. Abt.) u. a.

23) Lucian, Bhilolog, geb. 17. März 1836 in Werieburg, geft. 24. April 1898 in Petersburg, feit 1870 Prof. dafelbit, schrieb: »De re metrica poetarum latinorum (Leipz. 1861; 2. Musq., Betersb. 1894) und gab lateinische Autoren beraus.

24) David Heinrich, Semitolog, geb. 6. Juli 1846 in Buczacz (Galizien), 1885 Prof. in Wien, veröffentlichte: Die Burgen und Schlöffer Gubarabiens-(Bien 1879—81, 2 Sefte), »Sabäische Dentmäler» (bas. 1883, mit J. Mordtmann), hambanis »Geo-graphie der grabischen Halbinfel« (Leiden 1884—91, 2 Bbe.) u. a. und lieferte Arbeiten jum Alten Teftament und über Babnlonien.

25) Muguft, Drientalift, geb. 3. Dez. 1848 in Stettin, geit. 12. Sept. 1892 in Salle, 1874-82 und 1890 - 92 Brofessor baselbit, 1882 - 90 in Königsberg, fcbrieb: » Der Islam im Morgen- und Abend-

land . (Berl. 1885 - 87, 2 Bbe.).

[Raturforice.] 26) Johannes, größter beut-icher Physiolog, geb. 14. Juli 1801 in Roblenz, geft. 28. April 1858 in Berlin, 1826 Profeffor in Bonn, 1833 in Berlin, begrundete die phyfitalifch-chemifche Schule in der Physiologie, formulierte bas Befet ber ibegififchen Ginnegenergien, führte ben Stimmtlang auf die Bhufit der membranofen Rungenpfeifen zurud zc. und gab durch die Schrift . über ben feinern Bau ber franthaften Gefdwülfte« (Berl. 1838) Unftog gur Entwidelung ber pathologifchen Siftologie. Erfcbrieb: tiber die phantaitischen Gesichtserscheinungen zc. « (Robl. 1826); Dandbuch ber Physiologie bes Menichen « (baj. 1833-40, 2 Bde.; Bd. 1, 4. Mufl. 1841-1844), das grundlegende Wert ber modernen Phyliologie; "über den glatten Sai des Ariftoteles und über die Bericiedenheiten unter den Saifischen und Rochen in der Entwidelung des Eies« (Berl, 1842) u. a. Bal. Birchow, Gedächtnisrede auf Joh. DR. (Berl. 1858); Du Bois-Rehmond, Johannes M. (baf. 1860); 3. Miller (in » Bestermanns Monatsbeften «, 1900). 27) Johann Seinrich Jatob, Phyfiter, geb.

30. April 1809 in Raffel, geft. 3. Oft. 1875 in Freiburg, 1844 Brof. in Freiburg, fchrieb: » Lehrbuch ber Phyfit und Meteorologie« (10. Aufl., bearbeitet bon Pfaundler, Braunichiv. 1905 ff.); Brundrig ber Bhnfit und Meteorologie« (14. Muft. von D. Leb-

mann, baf. 1896).

28) Rarl (M. von Salle), Botanifer, geb. 16. Dez. 1818 in Allfiedt, geft 9. Febr. 1899 in Salle, Mitbegründer der » Natur«, fchrieb: »Synopsis muscorum frondosorum « (Berl. 1849 - 51, 2 Bbe.); » Deutschlands Moofe« (Salle 1853); » Das Buch ber Bflangenwelte (2. Muft , Leipg. 1869, 2 Bbe.) u. a.

868 Müller.

29) Abolf, naturwiffenschaftl. Schriftiteller, geb. | Borläufer ber fvätern Dorfgeschichtenbichter (. Die 16. Nan. 1821 in Friedberg (Bettergu), Oberförfter, idrieb mit feinem Bruber Rarl (geb. 16, Ruli 1825. Bfarrer in Misfeld, geft. 24. Gept. 1905) über einheimische Saugetiere und Bogel: »Die einheimischen Saugetiere und Bögel nach ihrem Nuten und Schaben (Leibs. 1873); »Der Sund und feine Ragd : (Frantf. 1880, mit Aquarellen von Deifer); "Tiere ber Seimata (Raffel 1881-83, 3, Muff, 1897); » Mus Seimat und Ratur (Gotha 1906). Allein fchrieb DR .: Doftor Fausts Endes (1869; 3. Bearbeitung u. d. T.: - Kausts Rampf und Siegs, Dresd. 1902) und eine Reihe von Opernterten

30) Fris, Naturforfcher, geb. 31. Marg 1821 in Binbifchholzhaufen, geft. 21. Mai 1897 zu Blumenau in Brafilien als Brivatgelehrter, feit 1852 Farmer in Brafilien, dann Lehrer in Defterro, förderte durch feinfinnige Beobachtungen über Entwickelungsgeschichte Der Kruftageen (» Für Darwin«, Leipg. 1864) Den Dar-

winismus in Deutschland.

31) Ferdinand bon, Naturforicher, geb. 30. Juni 1825 in Roftod, geft, 9. Oft, 1896 in Melbourne, bereifte feit 1848 Auftralien, wurde 1857 Direftor des botanifchen Gartens in Delbourne und ichrieb: » Plants of Victoria« (Melbourne 1860-65, 2 Bbe.); »Flora australiensis (Lond. 1863 - 70, 7 Bbe., mit Bentham); »The vegetation of the Chatham Islands« (Melb. 1864); »Eucalyptographia« (baf. 1879-82). 32) Bermann, Raturforfcher, Bruder von DR.

30), geb. 23, Sept. 1829 in Mühlberg a. E., geft. 26. Mug. 1883 bei Meran, 1855 Lehrer in Lippftadt, ichrieb: "Die Befruchtung ber Blumen durch Infetten (Leipz. 1873), bagu » Beitere Beobachtungen :

(Berl. 1879 - 82, 3 Tle).

33) Beter Erasmus, Forftmann, geb. 25. Dtt. 1840 in Kopenhagen, 1872 Brofessor daselbit, 1883 Oberinfpettor bes Forftwefens an ber Atabemie Goro, fcbrieb: » Studien über die natürlichen Sumusformen und beren Einwirfung auf Begetation und Bobens (Ropenh. 1878-84, 2 Bbe.) und gab 1876-80 bie

»Tidsskrift for Skovbrug« heraus.

34) Guftav, Aftrophyfiter, geb. 7. Mai 1851 in Schmeibnit (Schleffen), 1888 Sauptobservator am Aftrophnfifalifden Obiervatorium in Botsbam, 1896 Schriftführer ber Aitronomifden Gefellichaft, ichrieb: »Bhotometrie der Geftirne« (Leipz. 1897); »Photometrifche Durchmufterung bes nördlichen Simmels. (1894-1907, 4 Tle., mit B. Rempf)

35) Johann, berühmter Mathematifer und Aftronom, f. Regiomontanus.

36) Dtto Friedrich, Botanifer, f. Müll.

[Dichter und Schriftfteller.] 37) Johann Gottwerth, humoriftifcher Schriftfteller, geb. 17. Mai 1743 in Samburg, geft. 23. Juni 1828 in Ibehoe, ichrieb tomifche Romane aus dem deutschen Rleinleben, barunter: » Siegfried von Lindenberg . (Samb. 1779; 2. Mufl., Leipz. 1781-82, 4 Bbe., u. b.). Bgl. Brand,

M. von Ibehoe (Berl. 1901).

38) Friedrich (Maler M.), Dichter und Maler, geb. 13. Jan. 1749 in Kreugnach, geft. 23. April 1825 in Rom, lebte, von Goethe unterfügt, 1775—78 in Mannheim, dann in Rom. M. ift Bertreter des »Sturmes und Dranges« in der Lyrik (»Balladen«, Mannh. 1776), in fraftvollen Dramen (» Faufte Leben«, 1. Teil, daf. 1778; Neudrud, hrag. von Seuffert, Seilbr. 1881; »Niobe«, Mannh. 1778; »Golo und Genovevae) und Idhllen ("Der Sathr Mopfuse, baf.

Schafichur .. 1775; » Das Nufternen »). Ludwig Tied aab die Berle zuerit beraus (Seidelb, 1811 u. 1825. 3 Bbe.), ausgewählte Berte Bettner (Leipz. 1868,

Bgl Seuffert, Maler M. (Bert. 1877) 2 Bbe.). 39) Bilbelm, Dichter, geb. 7. Dft. 1794 in Deffau, geft. bafelbit 1. Oft. 1827 als Ghminafiallebrer und Bibliothefar, begabter Luriter, bichtete bie von Schubert tomponierten fogen, Müllerlieber, Die » Binterreife« (in ben » Gebichten aus ben binterlaffenen Bapieren eines reifenden Baldhorniften . Deffau 1821 bis 1824, 2 Bbe.), und bie Bieber ber Griechena (baf. u. Leipz. 1821-24, 5 Sefte; vollständige Husq., Leipz. 1844). Es folgten » Neugriechische Boltslieber « (Leib: 1825, 2 Bbe.) und » Lurifche Reifen und epigranungtifche Spagierganges (baf. 1827). Ferner ichrieb er: » Rom. Romer und Romerinnen (Berl. 1820, 2 Bbe.) und übersette ben » Faustuß« Marlowes (baf. 1818). Das Tagebuch und die Briefe Müllers gaben Allen und Satfield (Lond. 1903) beraus, der lettere auch die » Bedichte« (pollitändige fritische Ausg., Berl. 1906).

40) Bolfgang (Dt. von Ronigswinter), Dichter. geb. 5. Marg 1816 in Konigswinter, geft. 29. Juni 1873 in Bad Neuenahr, Argt, fchrieb Gedichte, Epen und Erzählungen (»Ballaben und Romanzen«, Düffeld. 1842; »Gedichte«, Frantf. 1847; 3. Luft., Hannob. 1868, 2 Bbe.), frifch, boch ohne Eigenart, ferner bas Quitipiel » Sie bat ihr Bergentbedt a (1863). Gine Musmabl feiner Berte ericbien als » Dichtungen eines rheinischen Boeten ., Leipz. 1871-76 (6 Bbe.). Bal.

Joeften, Bolfgang Dt. (Roln 1895)

41) Dtto, Schriftsteller, geb. 1. Juni 1816 in Schotten am Bogelsberg, geft. 6. Mug. 1894 in Stuttgart, idrieb Romane aus dem Literatur- und Theaterleben. wie: »Bürger. Ein beutsches Dichterleben« (Frantf. 1845; 3. Aufl., Stuttg. 1870), »Charlotte Ackermann« (Frankf. 1854), "Ethof und feine Schiller" (Leipz. 1863, 2 Bbe.), "Der Professor von heibelberg" (Stuttg. 1870, 3 Bbe.; 2. Aufl. 1881), und Novellen, wie: »Münchhausen im Bogelsberga (Brem. 1880). Bal. Coulte vom Brühl, Otto D., ein beutiches

Dichterleben (Stutta, 1895).

42) Bermann bon, Militarichriftsteller, geb. 2. Juli 1832 in Bründel (Anhalt), geft. 9. Jan. 1908 in Berlin, Mittampfer 1864, 1866 und 1870/71, Brafes ber Urtillerieprüfungetommiffion, Generalleutnant, ichrieb : » Beschichte bes Festungsfriege (2. Huft., Berl. 1892); » Die Tätigfeit der deutschen Festungsartillerie bei ben Belagerungen, Beichiegungen und Ginichliegungen im deutsch-frangonichen Kriege « (baf. 1898-1901, 4 Bbe.; Erganzungsheft 1904) u. a

[Rupferftecher, Maler, Bilbhauer, Architetten zc.] Johann Gotthard (von), Rupferftecher, geb. 4. Mai 1747 in Bernhaufen, geft. 14. Marg 1830 in Stuttgart, Schüler Billes in Baris, frach nach Raffael, Domenichino, Trumbull ac. und ichuf treffliche Bortrate. 44) Friedrich, Rupferftecher, geb. 11. Dez. 1782

in Stuttgart, geft. 3. Mai 1816 auf bem Sonnenftein bei Birna, Gobn des vorigen, fertigte einen vorzüglichen Stich nach Raffaels Sixtinifcher Madonna. Bgl. Undrefen, Johann Gotthard v. DR. und Johann

Friedrich Wilhelm DR. 2c. (Leipz. 1865) 45) Undreas, Siftorienmaler, geb. 9. Febr. 1811 in Raffel, geft. 29. Mary 1890 in Duffelborf als Brof... malte Fresten in ber Apollinaristirche zu Remagen, 24

Darftellungen beuticher Meifter in Sigmaringen u. a. 46) Charles Louis, franz. Maler, geb. 22. Dez. 1775; Bacchidon und Milone, baf. 1775) und ift 1815 in Baris, geft. bafelbft 10. Jan. 1892, malte herrichaft [Mufeum in Berfailles], Marie Untoinette 34 Trianon, Meffe mahrend ber Schredensberrichaft. Beliogabalus, Ronia Lear 1c.).

47) Karl, Maler, geb. 29. Ott. 1818 in Darm-fladt, geft. 14. Aug. 1893 in Neuenahr, Bruder von DR. 45), malte ebenfalls Fresten in ber Apollinaris-

firche ju Remagen und Undachtsbilber.

48) Beinrich, Architeft, geb. 2. Febr. 1819 in Bremen, geit. bafelbit 8. Mars 1890, errichtete bafelbit Bebaube im gotifchen und Rengiffanceftil (Borfe, Gagl-

bau des Domes, Loge u. a.), die Borje in Ronigsberg ic. 49) Eduard, Bildhauer, geb. 9. Hug. 1828 in Silbburghaufen, geft. 29. Deg. 1895 in Rom, fcuf Abealbildwerte, darunter bie Roloffalgruppe Brometheus und die Ofeaniden (Nationalgalerie in Berlin).

50) Bittor, Maler, geb. 29. März 1829 in Frant-furt a. M., geft. 21. Oft. 1871 in München, bilbete fich in Antwerpen und Baris, malte mit felbständigem toloriftifden Befdmad Gzenen aus Dichtungen und Marchen: Samlet auf dem Friedhof, Ophelia am Bach, Romeo und Julia (München, Reue Binafothef). Schneewitten, mit ben Amergen tangend (Berlin, Nationalgalerie) u. a.

51) Rarl Leopold, Maler, geb. 9. Dez. 1834 in Dresden, geft. 4. Mug. 1892 in Wien als Rettor ber Atademie, malte Genrebilber aus bem italienischen und orientalifchen Boltsleben von glänzendem Rolorit.

52) Baul, Bilbhauer, geb. 12. Marz 1843 in Mergelitetten (Bürttemberg), gest. 24. Abril 1906 in Stuttgart, Schuler bon Schilling in Dresben, ichuf Die Gruppe Graf Cherhard von Bürttemberg im Schoft eines Sirten rubend, Statuen (Bergog Chriftoph, Soethe; alle in Stuttgart), Stealbildwerfe, Bujten 20. 53) Morten, Maler, f. Morten-Müller.

[Mufiter.] 54) Muguft Cherhard, Mufiter, geb. 13. Sept. 1767 in Rortheim, geft. bafelbit 3. Deg. 1817, feit 1804 Thomasfantor in Leipzig, feit 1810 Softapellmeifter in Beimar (» Bianofortefchule«, 1804),

fchrieb Rammermufit, Orgel - und Rlavieritude. 55) Bengel, Bolfetomponift, geb. 26. Gept. 1767 in Thrnau (Mähren), geft. 3. Aug. 1835 in Baben bei Bien, fdrieb über 200 Boffen, Liederfpiele, Bauberopeen ic. (Baubergither .. . Sonntagstind .. , . Schwe-

itern bon Brag«, » Teufelemühle«)

56) Bebrüber D., zwei berühmte Streichquar tette, bestehend aus ben Gebrübern Rarl (geb. 11. Dov. 1797, geft. 4. April 1873, erfte Bioline), Buftab (geb. 3. Des. 1799, geft. 7. Gept. 1855, Bratfchift), Theodor (geb. 27. Gept. 1802, geft. 22. Dai 1875, Cellift), Beorg (geb. 29. Juli 1808, geft. 20. Dft. 1875, zweite Bioline), famtlich in Braunfdweig geboren, bon mo fie 1831-53 Rongertreifen unternahmen. - Die vier Gohne von Rarl M.: Rarl (M. Berghaus, geb. 14. April 1829, geft. 11. Rov. 1907 in Stuttgart, erfte Bioline), Sugo (geb. 21. Sept. 1832, geft. 26. Juni 1886 in Braunichweig, zweite Bioline), Bernhard (geb. 24. Febr. 1825, geft. 4. Gept. 1895 in Roftod, Bratide) und Bilhelm (geb. 1. Juni 1834, geft. im Geptember 1897, Cello), bilbeten ein neues Quartett in Meiningen (fpater in Roftod) und machten Ronzertreifen bis 1873. Rarl, Rapellmeifter in Roftod, Biesbaden, Samburg ic., ichrieb Orchester - und Rammermufit.

57) Sans, Sohn von M. 40), geb. 18. Gept. 1854 in Koln, geft. 12. April 1897 in Berlin als Lehrer ber toniglichen Sochichule und Gefretar ber Atabemie,

Biltorien- und Genrebilber (lette Opfer der Schredens- | Muit Wilhelms v. Birldaus (Krantf. 1883); »Bucbalds echte und unechte Schriften (Leipz, 1884); 2B. v. Raulbach . (Berl. 1891, Bb. 1) u. a.

Müller bon Ritereborf, f. Müller 2).

Müller von Steinla, Rupferiteder, f. Steinla. Miller : Bredlan, Deinrich, Ingenieur, geb. 30. Mai 1851 in Breslau, 1883 Brof. in Sannober, 1888 in Berlin, 1889 Mitglied ber Afabemie bes Baumefens, 1901 ber Afabentie ber Miffenichaften bafelbit, fchrieb: » Die graphifche Statit ber Bautonftruftionen « (4. Aufl., Leibs. 1905 ff., 2 Bbe.); »Die neuern Methoden ber Festigfeitslehrea (3. Aufl., baf. 1904); "Beitrag gur Theorie bes raumlichen Fachwerte (im » Zentralblatt ber Bauberwaltung«, Berl. 1891 n. 1892) n. v. a.

Müller : Guttenbrunn, Abam, Gdriftfteller, geb. 22. Oft. 1852 in Guttenbrunn (Banat), leitete das Raimunds, dann das Raiferiubiläumstheater in Bien und veröffentlichte Dramen, ergablende Dichtungen, bramaturgifche und buhnenfritifche Schriften: » Das Wiener Theaterleben « (Leibz. 1890), » Drama-

turgifche Bange« (Dregd. 1892) u. a.

Müller Strübing, Bermann, Philolog, geb. 27. Aug. 1812 in Neubrandenburg, geft. 14. Aug. 1893 in London, wegen burichenichaftlicher Umtriebe 1835 jum Tode verurteilt, gu lebenslänglicher Feftungshaft beanadigt, 1840 entlassen, seitbem in Lonbon lebend, veröffentlichte bie erfte fritische Ausgabe bes Bitrup (Leibs, 1867, mit B. Rofe); "Ariftophanes und die historische Rritita (baf. 1873); » Thutydideische Forschungen« (Wien 1881) u. a.

Müllerchen , foviel wie Grasmude (f. b.).

Müllergage, f. Beuteltuch.

Müllergebirge, f. Borneo.

Milleriche Körperchen, f. Ameifenpflangen. Millericher Gang (Bornierengang), Nieren. auftralien. Miller : See (Baron D.), Galgiumpf in Beit-

Millheim, Amtsfradt im bad. Kreis Lorrach, mit (1905) 3166 Einm., an ber Bahn Seibelbera - Bafel. 270 m il. M., hat evang. und fath. Kirche, Shnagoge, Real - und Landwirtichaftsichule, Antsgericht, Dineralquelle mit Bad, Zementwarenfabrit und Bein-bau (Martgräfler). Garnijon f. » Garnijontarte« bet Deutschland. Dabei liegt Bad Badenweiler (i. b.).

Diamantina.

Mulligan (fpr. malligan), Flugitiid, f. Barburton-Mulligatatunt (fpr. malligataoni), englische Guppe aus Bleifch, Gped, Gemufe und Currh

Mullingar (fpr. mallinger), Sauptftadt ber irifchen Graffchaft Westmeath, mit (1901) 4500 Einm., am Ronal Canal und an der Bahn Dublin-Galwan, hat ichone Kathedrale und bedeutende Biebmärfte.

Müllner, Abolf, Dichter, geb. 18. Oft. 1774 in Langendorf bei Beigenfels, geft. dafelbit 11. Juni 1829 ale Abvotat, fchrieb gewandte Luftfpiele (» Spiele für die Bühne«, Leipz. 1815 — 20, 2 Bde., und » Alsmanach für Brivatbühnen«, baf. 1817-19, 3 Bbe.). ferner bas Traueriviel » Der neunundzwanziafte Februar « (daf. 1812; umgearbeitet u. d. I. » Der Bahn «, 1816) und wurde hierdurch fowie burch die Trauerfpiele » Die Schuld « (baf. 1816 u. ö.), » König Pngurd « (daf. 1817) und »Die Albanejerin« (Stuttg. 1820) Sauptvertreter ber Schidfalstragobie. D. redigierte 1820-25 bas Tübingifde Biteraturblatt und gab 1823 bie Bochenichrift » Setate«, 1828-29 bas » Mitternachtblatt . (Bolfenb.) heraus. . Bermifchte Schrifichrieb Studien über Mufit des Mittelatters: »Die ten-erichienen Stuttgart 1824-26 (2 Bbe.), » Dramatische Berkes Braunschweig 1828 (8 Bbe., 2 Ausg. in | zu andern. Die abgekürzte M. spart Zeit beim 1 230, 1832), Supplemente, mit Biographie von Schut. Meißen 1830 (4 Bbe.). Bgl. Minor, Die Schidfale-

tragodie in ihren Sauptvertretern (Frantf. a. M. 1883). Millroje, Stadt im preug. Regbes, Frantfurt, Kreis Lebus, mit (1905) 2147 Einw., am Friedrich Bilbelms - Ranal (val. Beilage bei Artitel Ranale) und an der Bahn Frantfurt a. D. - Großenhain, hat evang, Lirche, Oberförfterei, Lederwaren - und Steinindustrie. Schiffbau und Holzbandel.

Mullus, Die Geebarbe (f. b.).

Mulm, trodene, lodere Erbe ober erbiges Mineral; verfaultes, zu Bulver zerfallenes Solz. Mulmen. Stadt in Siam, f. Maulmain.

Mulod (pr. mia.), Dinah Maria, engl. Schriftftellerin, geb. 1826 in Stole upon Trent (Stafford). geft. 13. Dtt. 1887 in London, Gattin bes Raufmanns S. L. Craif in London, fchrieb Romane: »John Halifax, gentleman (1857) u.a. Bql. Mrs. Barr, The author of John Halifax' (Lond. 1897).

Muls., bei Tiernamen: Etienne Mulfant for. milifang), geb. 1797 in Mornant (Depart. Rhone), geb. 1880 in Luon als Bibliothefar, Entomolog

Mülfen (Mülfener Grund), Fabrifbezirf in ber fachf. Kreish. Chemnig, Umish. Glauchau, mit (1905) 12,883 Einw., an ber Bahn Mofel-Ortmannsborf, 15 km lang, besteht aus fieben Dörfern und hat 5 evang. Kirchen, Schloß, Tertilindustrie, Färberei, Mulsum (lat.), mit honig gemischter Bein.

Multan (Mooltan), Diftriftshauptftabt in ber britifch-ind. Proving Bandichab, mit (1901) 87,394 Einw. (46.899 Mohammedaner). Bahnfnotenvunft. hat wichtigen Sandel mit Getreibe, Seibe, Gemurgen und Früchten, Fort, Mofchee, Miffion, prachtvolle Ruinen und Induftrie (Seide, Baumwolle, Teppiche).

Multa nocent (lat.), vieles (vielerlei) ichabet. Multatuli, Pfeudonym, f. Deffer 1).

Multebeere, f. Rubus.

Multefim (Miltesim, türf.), in ber Türfei Bachter öffentlicher Staatseinfünfte.

Multigraph (lat. - griech.), f. Ropieren.

Multipar (lat., »vielgebarend«), f. Schwangerfcaft (ber Saustiere). gefeße). Multiple Proportionen, f. Chemie (Grund-

Multiple Stleroje, f. Rudenmartetrantheiten. Multipler (lat., multipel), vielfaltig.

Multiplextelegraphie, f. Telegraph. Multiplicativa (lat.), saur Bervielfältigung bie-

nende : Bahladberbien, wie einmal, zweimal zc.

Multiplifandus, f. Multiplifation. Multiplifation (lat.), Bervielfältigung, in ber Urithmetit die dritte der vier Spezies. Eine Zahl b (ben Multiplifandus) multipligiert man mit einer andern a (bem Multiplifator), indem man eine Bahl (bas Broduft) bildet, die b fo oft enthalt, wie a die Ginheit enthalt. Das Produtt wird mit axb ober a.b ober ab bezeichnet (gelefen; a mal b ober Brodutt von a in b). Stets ift a.b = b.a (fommutatives Befes), b. b. Multiplifator und Multiplikandus können ihre Rollen taulden und heißen die Fattoren des Produtts. Ferner ift: $(a.b)\times c = a\times (b.c)$, wo (a.b) und (b.c) für fich ale Brodutt aufzufaffen find (biftributives Befeb). In jedem Brodutt aus beliebig vielen Faktoren kann man die Reihenfolge der Faktoren beliebig ändern und beliebig viele Fattoren zu einem Produkt für fich zujammenfaffen, ohne den Wert bes gangen Brodufts

Rechnen mit Dezimalbritchen. Bill man g. B. bei ber M. von 1,862 mit 32,4 blog zwei Dezimalstellen nitt-nehmen, so wählt mait ben Haftor 32,4 zum Multiplitator und ichreibt ihn vertehrt unter ben Multiplifandus, aber fo, baf bie Einergiffer (2) unter bie Dezimalitelle fommt, die man noch mitnehmen will (bie zweite). Bei ber DR, lagt man bann alle Riffern bes Multiplifandus weg, die rechts pon ber Riffer bes Multiplifators fteben, mit der man gerade multipligiert, erhöht jedoch, wenn die erfte weggelaf-

fene Riffer großer als 4 tit, die porbergebende 4.93 um 1. Bal. bas Beifpiel: Mittele ber Logarithmen (f. b.) fann jede DR. 279 jur Abdition werben, auch erlauben Rechen-Ke majdinen (f. b.) medanische D. Endlich gibt 44 14 es Tafeln für alle Brodufte a.b, bei benen a und b gange Rablen find, die gewiffe Grengen nicht überichreiten, 3. B. bie » Multiplifationstabellen« bon R. A. Müller (Rarler, 1897). Ferner find zu nennen:

Erelle, Rechentafeln (Berl, 1820, 2 Bbe. : neue Musa. in 1 Bb. von Seeliger, baf. 1907); 3. Ernft, Abgefürzte Multiplitationsrechentafeln (Braunfchw. 1901); S. Zimmermann, Recentafel (5. Mufl., Berl. 1907) Multiplitationechiffre (fpr. ofdiffr), f. Geheim-

[3nftrument. Multiplifation&freie, früheres aftronomifdes Multiplifator, f. Multiplifation und Galvano-Station.

Multiplizieren, vervielfältigen. G. Multipli-Multiplum (lat., auch Dividuum), » Bielfaches « einer Rab

Multipriemen, foviel wie Luxferpriemen. Multicher, Sans, Bildhauer und Maler, geb.

vor 1410 in Reichenhofen (Gudidmaben), geft. um 1467 in Ulm, Sauptmeifter ber ichwäbischen Schule, fcuf 1456-59 ben geschnitten und bemalten Sochaltar in ber Frauenfirche gu Sterging, acht Altarflügel in Berlin u. a.

Multum, Beug, f. Molton.

Multum, non multa (lat.), » viel, nicht vieler-Ritat nach Blinius' » Epistolae« VII. 9, 15.

Multungula (Bielhufer), foviel wie Didhauter. Mulus (lat., Maulefela), einer, ber die Reifeprüfung bestanden bat, aber noch nicht Student ift. Mumbles (fpr. mambis, früher Onfterntouth, for. oift'rmast), Seebad in Glamorganihire (Siidwales), bei Swanfeg, bat Aufternfifcberei.

Mumebaum, f. Prunus. Mumten, bor Berwejung gefchütte, in ihrer Form erhaltene menichliche und tierische Rörper. Natürliche DL. entiteben durch Trodenbeit des Bodens, falten Luftgug ober mineralische Bestandteile (Rochsalz, Alaun) im Boben. Bu fünftlicher Mumifizierung verwendet man Die gum Ronfervieren von Fleifch Dienenden Mittel (Trodnen, Räuchern und Ginfalgen) ober Sarge und aromatifche Stoffe. Man entfernt meift Die Gingeweide, mitunter das Fleisch zwifchen Saut und Rnochen, bamit Trodnung leichter erfolgt. Die M. haben pergamentartige, graue ober braune, fest am Knochen anliegende Saut und fafeartigen Geruch. Man bringt fie in Sohlen oder fünftliche Saufer, auf Blattformen oder Baume. Um befannteften find die aghptifchen D. (f. Handten, S. 94), einzeln in Sartophagen und Särgen ober in Maffen (thebanifche Boltsgraber). Bruft und Bauchhöhle find leer, burch Leinwandballen getrennt, mit bartem, bargigem Stoff angefüllt. Beigaben find üblich. Die Behandlung war verschieden; die DR. von

Memphis find ichwarz und troden, die von Theben gelöglängend und gelchmeidig. Später wurden fiegum Keil vergoldet, das Geficht mit vergoldeter Meliefunake ober einem auf Holz gemalten Porträt bededt (f. Mu-

mienbildniffe). Auch beilige Tiere wurden mumifiziert. Die Guanden nabten ibre Dt. in Riegenfelle; Meritaner und Bernaner trodneten ben Leichnam an ber Luft ober in Sanbboben (hodend mit ben Sanden vor bem Beficht). Altperuanifche Ruftenftamme verwandten nur die Saut und itopften fie mit Afche aus. Die DR. ber Intas fagen im Connentempel. In Burma bejteht Einbaljamierung der Priejter. Berbreitet war Mumijizieren in der Südfee (Hawaï, Mangarema, Samoa, Tabiti, Marfejas, Reufeeland, Carpentariagolf, Biftoria, Auftralien), meift burch Trodnen, Rauchern, auch mit Oleinreibung verbunben. Bei ben Maori (Reufeeland), ben Martefaginfulanern und ben fübamerifanischen Indianerstämmen (Rivaros, f. d., Mundrucu) mumifizierte man die Röbfe verehrter Berftorbener jum Undenfen und die abgeichnittenen Röpfe der Feinde als Trophaen (f. Ropfjagben). Erfolgreich ift die Mumifitation mit ben Mitteln ber Chemie (f. Bidersbeimeriche Gluffigfeit). Mumienfubitang fpielte bei den Arabern, im 16. Jahrh. und Anfang des 17. auch in Europa eine große Rolle in der Medizin. Bgl. Bettigrem, History of Egyptian mummies (Lond. 1834); Birchow in ben Geriften ber Berliner Atabemie (über bie Königsmumien, 1888); Budge, Mummy, etc. (Cambridge 1893). Mineralifche Mumie, puppenformiges Gebilde, Infrustation bon abgestorbenen Organismenreften (Mujchelfchalen, Edinodermenftachein zc.) durch Ralt ober durch andre Organismen (Bhoretronen), finden fich im Dolith ber Juraformation bei Badenweiler ic.

146 mt. Dolith ber Juraformation ber Bahenweiler x. 28 munierbilbiniffe, jet 1887 jar Abajüm im Happten gefundene. haupfischich bon Grof (Shro) und bon Jilmbers Beitre gariammengerbrafter, mit Backsfarben und im Zemperca auf Solg, auch auf Zeinwand bondt, find bie entgen Book on der Architekter bondt, find bie entgen Book on greichlicher Zofrimaterat (Buttern in Lombon, Berlim, Zeresken, Birm), 28,0 Graul, 15e autifen Bortridgemüßbe aus ben Grabitatten bes Faijim (Zeigt, 1888); Ebers, Die Gelentiitiden Bibbiilife aus ben Rajjüm (od., 1893).

Mumienleinwand, altägyptijches Leinen. Mumienweizen (Kyramīben», Josephsweizen), angeblich aus Beizenförnern, die aus Särgen ägyptijcher Mumien trammen, gesogene Reizen-

gen äghptischer Munten stammen, gezogene Weizenart; doch sind solche Körner nicht mehr leimfähig. Mumissation, Krantheit, f. Brand. Mumin (Mu'nin, arab., ogläubige, Mehrzahl

Mumin (Mu'nin, arab., »gläubig«, Mehrzahl Muminin), bei den Mustimen «Befenner des Isläms«; Emfr al Muminin, »Fürstder Cläubigen«, Titel der Katifen.

Mümling, linter Nebenfluß des Mains in Geffen, mundet, 60 km lang, bei Obernburg in Babern.

Mummans, foviel wie Robold (f. Robolbe). Mumme, Bier, f. Braunschweiger Mumme. Mummel, f. Nuphar und Nymphaea.

Mummelact, große auflieigende Gewitterwolle. Mummelsee, See im bad. Kreis Baden, Amt Uchern, im S. der Hornisgrinde, 1032 m it M., 3,7 ha groß und bis 17 m tief, stießt durch die Acher ab.

Mummine, Queine, rom. Konful, unterdrückte 146 v. Chr. den Aufstand der Achaer und eroberte und gerftorte Korinth.

Mumm von Schwarzenftein, Bhilipp Ulfons, Freiherr von, beuticher Diplomat, geb. 19. März 1859 in Frankfurt a. M., feit 1898 Gefandter in Luxemburg, wurde 1900 nach Ermordung v. Kettelers Gefandter in Beling u. 1906 Botfchafter in Tölyö.

Mumpig, Unfinn, Schwindel. [entzündung. Wumpig (engl., inc. manns), f. Ohrfreichelbriffen.

Mun (Man), Gewicht, f. Mahnd.

Mun (ipr. mann), Thomas, engl. Merfantilist, geb. 17. Juni 1571, gest. 1641, einer der frühesten Bertreter des Merfantilismus, schrieb (um 1630): » Englands treasure dy foreign trades (gedruck 1664).

Mun (pr. möng), Albert, Graf de, franz Bolitifer, geb. 23. Febr. 1841 in Lumigny Geine-et-Marne), D'figier, feit 1876 Deputierter, feit 1897 Mitglied der Utabennie, Haupt der latholtighen Gefellenbereine, beröffentlichte: »Discours« (Kar. 1888 bis 1904, 7 Bdec.)

Mund (1st. mmo.). I Leter Andreas, norweg. Spittorlete, gel. 15. Sep. 1810 in Griffiania, gell. 25. Wai 1863 in Mon. 1841 'Brofesso in Christiania, gell. 25. Wai 1863 in Mon. 1841 'Brofesso in Christiania, der frientlicker Wagsden altmovisider Exete. 98. 1—3 ber Alten Gelege Worwegens' (Christ. 1846 —49. tts.) 3. Respire, destinate des norwegischen Boltes- (bal. 1852 —63, 8 Wee; jum Zeit deutsch von Claussen, 281. 1853—54, 2 Web. 11. a. «Genammette Obsanblumgen» (Christ. 1872—76, 4 Web.; 2. Auf. 1894) gal 68. Storm heraus.

2) Ynbrens, Better bei borigen, geb. 19. Dit. 1811 im Gbritismia, gelt. 27. Juni 1884 bei Robenbagen, literarijden Führer bor Mufreten bei Realismus, fürfei formantlige Deumen um Dyrijdes: «Neue Schödter (1880). beutlich, Sammon. 1866; Brestl. 1882); «Seb um D Troje (1882). 7. Phill. 1891; Jedich Bert. 1860); «Bit Schier (1865). «Grämmelte Berteerfdienen Robenbagen 1887—90 (5 Bbc.).

Mind, Bilpelin, Bibagon, gés 28, febr. 1843 in Gámalbad (Kreis Belelan, 1888 Promigialidhalar atin Koblens, 1897 Profesior in Bertin, idarieb: -Bermidide Hufshe über Hunteridikside umb Interetidikside mil tec. (Bert. 1888, 2. Mill. 1896); siber Mendemart umb Jugenböldung (ods. 1900); solidi bes Cehrantis (od. 1903, 2. Mill. 1905); vilus Belt umb Edullec (ods. 1904); s\u00e4lumbis Edullec (ods. 1904); s\u00e4lumbispidagogife (baf. 1904, 2. Mill. 1908) u. a.

Minch-Bellinghaufen, 1) Joachim, Graf von, öfterreich, Staatsmann, geb. 29. Sept. 1786 in Veren, geft. 3. Aug. 1866, feit 1831 Graf, war 1823 bis 1848 Präfibialgefandter in Frantfurt und wurde 1861 Serrenhausmittlied.

2) Eliqius Fran; 30feph, Arciherr von (Kendomyn Arrive) rid 9, 11806 in Krafau, gelt. 22. Mai 1871 in Bien, muche 1845 Eulio ber Volleiter, der Bien Bien 1845 Eulio ber Volleiter, fürleb das ligliede Drama Swrieldiss' (1855), den Coho der Williams's (Wienellstein), den (crologredifiern) - Jediter von Anzenna (1864), das Auginet - Sibbigree (1864), den (crologredifiern) - Jediter von Anzenna (1864), den (crologredifiern) - Jediter von Anzenna (1864), den (crologredifiern) - Jediter von Anzenna (1864), den (crologredifiern) - Jediter von Anzenna (crologredifiern) - Jediter von Anzenna (1866) - 72 (12 Bbc.). Dem Briefverdifiern Wiener (Mien 1866) - 72 (12 Bbc.). Dem Briefverdifiern Wiener (Mien 1866) bernas, 4 musgemöhlte Stectre Galoljar (Letta, 1904), 4 Bbc.).
Wähndberg. Beitzfennistladt im batu, Negdes.

Münchberg, Bezirlsantsstadt im bayr. Regbez. Oberfranten, mit (1996) 6211 Cümb., an der Auflichnig umd der Basin Bamberg-Hos, 555, mi. W., halt 20 eang. und tath. Sirche. Bebichtle, Luthersitift, Unitsgericht, Tertilindultrie, Fürberei, Brauereien und Ziegeleien. Minchberg, Stadt im preuß. Regbez, FrantBahn Berlin-Schneibemühl, bat epang, Rirche, Songgoge, Umtsgericht, Drabt - und Starlefabritation.

Brennerei, Brauerei und Dublen.

München (biergu Stadtplan mit Regifter; Babben f. Tafel » Stadtwappen«), Saupt- und Refibensitabt Baherns, mit (1908) 556,000 Einm., unter 480 7' nordl, Br. und 11º 35' oftl. Q., bort, mo bie alte Salsftrage Reichenhall - Augsburg bie Ifar überichreitet, 520 m ü. W., infolge zielbewußter Eisenbahnpolitik Anotenbunktber Linien Baris-Wien und Berlin-Rom, burch Ludwig I, und Max I, eine ber iconiten Stabte und reichften Runftftätten Europas, gerfällt in 24 Besirfe, babon 19 (D. und Borftadte Gendling, Thalfirden, Reubaufen, Rymphenburg, Schwabing) lints, Saidhaufen, Bogenhaufen, Aue, Giefing und Ramersborf rechts ber Mar, über bie 10 Bruden führen.

[Strafen, Blase, Bauwerte.] 3m alten DR. liegt ber Marienplat mit Fischbrunnen (Metgersprung). altem (14. Nahrh.) und neuem gotifden Rathaus (pon Sauberiffer), baneben die alte Betersfirche, ferner bie fpatgotifche Frauenfirche (1468-88 erbaut; Grab Raifer Ludwigs bes Babern), beren gwei Ruppeltürme (99 m) Babrzeichen von M. find, nabebei die Michaelsfirche (16. Jahrh.) mit Grabmal des Ser-30g6 von Leuchtenberg (Thorwaldien). Um Max-Josephsplat erheben sich das Dentmal König Mag' I. (Raud), das Boftgebäude und die Refidenz, die aus ber alten Refibeng (16 .- 17. Jahrh.) mit Schattanimer und Reichen Kabelle. Königsbau mit Ribelungens Fresten von Schnorr und Festigalbau (Klenze) in Renaiffance, mit wertvollen Gemälden befteht, und zu der auch Sof- und Nationaltheater (Fifcher; fur Opern), Refibengtheater (Schaufpiel) in Rototo, Allerheiligen-Soffirche (byzantinifd) - romanifd, Rlenze) und Sofgarten gehören; diefen umgeben Artaben mit Fresten von Raulbach und Rotimann, Ethnographisches und Gipenbauf - Mufeum, Runitvereinegebäude und Urmeemufeum. An die Umwallung der Altitadt erinnert im D. das Jartor (14. Jahrh.), im B. liegen an ihrer Stelle Maximiliansplay mit Anlagen, Liebigbenfmal (f. Tafel » Deutiche Bilbhauerfunit«, Rig. 4). Bittelsbacherbrunnen (Silbebrand), Rünftlerhaus, romanifcher Synagoge und mobernen Brachtbauten, ber Rarlsplag mit Rarlstor und Juftigpalaft (Barod; Thierid), Sonnenftrage mit Brunnen und Sendlingertorplat mit Tor (14. Jahrh.), Genefelberbufte und Anlagen. Bom Mar-Jofephoplat führt nach D. die breite und belebte Maximilianftrage mit Münggebäude und Schaufpielhaus; fie erweitert fich jum Forum mit Anlagen, 4 Standbilbern, Erzbentmal König Mag' II. (Bumbufch) und Altem Rationals mufcum und findet ihren Abichluß jenfeit ber 3far im Maximilianeum (Fresten, Gemalbe) in ben ichonen Gafteig- und Maximiliansanlagen (Friedensbentmal) an der Nar (Deutsches Museum auf der Rohleninfel). Rördlich von ihr liegen St. Annatirche, fublich Lufastirche und Sofbrauhaus. Bon der Refidenz nach R. zieht als Fortfetjung ber belebten Refibengund Theatinerstraßen (Geschäftestraßen) die breite Ludwigsftraße mit Feldherrnhalle (Gartner) mit Tilly . Brede - (Schwanthaler) und Siegesdenfmal (Miller), Theatinertirche (17. Jahrh., italienischer Barod), Obeon und Bring-Luitpoldpalais (Klenze) am Odeonsplat (Reiterstandbild Ludwigs I.), Sof-bibliothet, Ludwigstarche (italienisch-romanischer Stil, Bartner), Universität und Siegestor (romifcher Stil, Bartner) mit Bittoria auf Löwenviergespann. Best- Realschulen, höhere Tochterschule, 14 hohere Privat-

furt, Rreis Lebus, mit (1905) 3752 Einm., an ber lich fiegt bie Afabemie ber Runite (italienifche Renaiffance). Zwischen Ludwigsftrage und Ifar liegt ber prachtvolle Englische Garten und bie pornebme Bringregentenftraße mit nationalmufeum (beutiche Renaiffance; Seibl, f. Tafel » Deutiche Baufunft I., Sig. 3). Bon ber Refibeng nach DES. führt die Briennerftraße; an ihr liegen Bittel8bacherplat mit Reiterstatue bes Rurfürsten Mar I. Schwanthaler), Wittelsbacherpalais (Spigbogenitil, Gartner), Rarolinenplat mit Erzfäule und Roniasplat mit Bropplaen (Klenge), Ginptothet (Klenge, ionifc) und Runitausitellungegebaube (forintbiid). von dem die Arcikitrake nordmarts zur Alten (Renaiffance: Klenze) und Neuen Binafothef (Boit) und Tednifden Sochidule, füdmärts jum Glaspalaft und Botanifchen Garten (Mquarium, Germanenbrunnen) führt. Dabei liegt ber Sauptbahnhof. Servorzuheben find ferner im G. gotifche Giefinger Kirche, öftlicher und füblicher Friedhof, Ifarauen, Schlacht- und Biebhof, im B. Kliniten und Krantenhäufer, die bom Bavariaring umgebene Therefienwiese (f. Oftoberfeft) mit dorifcher Ruhmeshalle (Rienze), Roloffalerzftatue ber Bavaria (Schwanthaler und Miller) und Bavariapart, gotifche Baulstirche, Biertellereien, Dilitärbildungsanftalten, Rafernen, ber nörbliche Friedhof und bas vornehme Schwabinger Biertel, jenfeit ber Jar Unlagen und Reubauten in Bogenhaufen, Bringregententheater für Wagneraufführungen und Kellereien in Haibhausen. — Jun NB, liegen Schloß Rhmbhenburg mit Bark. Landichaftliche Schönheiten bietet aufwarts bas 3fartal mit Billentolonien (Ludwigshöhe, Großheffelohe, Chenhaufen, Wolfrats-

haufen) und ber Starnberger Gee (f. b.) [Bebolferung, Erwerbezweige.] Bon ber Bebolterung waren (1850: 89.000, 1870: 163,000, 1890: 331,000) 1905: 451,210 Ratholifen, 76,090 Evange-331,000) 1905: 401,210 ratipointen, 18,000 edunge lisse und 10,056 Juben. Die weibliche Bedösserung überwiegt um 42,000. Die Zunahme seit 1900 be-trägt 35,983 köpse. Im J. 1906 kamen auf 1000 Einm. 8,9 Cheschlesbungen, 30,1 Gedurten schaben ehelich 22), 18 Todesfälle. - Die Groninduftrie (1907: 79,405 Arbeiter) erftredt fich auf Mafchinen-, Initrumenten- und Bagenbau (565 Betriebe), Detallverarbeitung (899), Leder- (315), Bavier- (144), Belbidrants, demifde, Dls, Spiritus, Malgaund Malgtaffeefabritation und befonders Bierbrauerei (24 Betriebe mit 1906: 3,25 Mill. hl Jahreserzeugung). Gehr bedeutend ift bas burch ben Runftgewerbeverein geforberte Runftgewerbe, fo Erggießerei, Glas-nialerei, Erzeugung von Schnud, Instrumenten, Stiderei, Runfttischlerei, Steinhauerei, Bervielfältigungefunft (258 Betriebe). Den Sandel unterftugen Reichsbanthauptftelle (Umfag 1907: 5090,7 Mill. Mt.), Filiale ber foniglich baprifchen Bant, Banrifche Sandelsbant, Sypothet- und Bechfelbant, Subdeutiche Bodenfreditbant, Bahrifche Bereinsbant, Baurifche Rotenbant, Bant für Sandel und Induftrie, Jumobiliar-Brandverficherung, München-Machener Feuerversicherung und andre Institute. Weltumfaffend ift ber Runfthanbel.

[Bildunge- und Wohltätigfeiteauftalten zc.] Bilbungsanftalten find: Univerfitat mit fünf Fatultaten, gablreichen Inftituten, Bibliothet (1905: 500,000 Banbe und 2000 Sanbidriften) und (1907/08) 5943 Studierenden, Tednifdebochidule mit feche Mb. teilungen und (1907/08) 2325 Studierenden, Tierargtliche Sochichule, 5 Ghunafien, Realghunafium, 4

Namen-Register zum Plan von München.

Die Buchstaben und Zahlen zwischen den Linien | A6 | bezeichnen die Quadrate des Planes. Bei dem durch das Format bedüngene Meisem Madstab ist en nicht möglich, auf den Saufspläsum der Konr-Lexikons seinstliche Settenstraßen set. zu geben.

Aberlestraße	A6	Barer Straße	D1, 2	Denkmal, Liebig	D3
Abrecher	F4	Basilika (St. Bonifatiuskirche)	C2	— Ludwig I	E2
Ackerstraße	F5, 6	Baumschule, Königliche	F1	- Maximilian L- (Kurfürst)	C3
Adalbertstraße	DEI	- Städtische	CD6	- Maximilian L. Joseph-	
Adamstraße	A1, 2	Baumstraße	D5	(König)	E3
Adelgundenstraße	F3, 4	Bayaria	A5	- Maximilian II (König) .	F3
Adlzreiterstraße	B5, 6	Bavariakeller	A4	- Ohm	D2
Akademie der Künste	E1	Bavariapark	A4. 5	- Rumford	F2
- der Wissenschaften (Alte)	D3	Bavariaring	AB5, 4	— Schiller-	D3
- Kriegs	B2	Bavariastraße	A5, 6	— Schwind	G3
Akademiestraße	EI	Bayerische Hypotheken- und	20, 0	- Senefelder-	D4
Albanistrade	E6	bayerische Hypotheken- und	F.3	- Senereider	A2
Albanistraße		Wechselbank		Deroystraße	AZ
Albrechtstraße	A1	Bayerstraße	BC3	Deutsche Bank	D3
Alexandrastraße	F3	Bazeillesstraße	G5	Deutsches Museum	EF5
Alfonsstraße	A1	Beethovenstraße	B4	- Theater	C3, 4
Allerheiligenhofkirche	E3	Belfortstraße	H5	Diakonissenhaus	D1
Allgemeines Krankenhaus	C4		E5	Dianabad	FG2
Allingstraße	H5, 6	Berg am Laimstraße	H4	Diehlstraße	F6
Alramstraße	A6	Berlepschstraße	A6	Dienerstraße	E3
Alter Hof	E3	Bernheimer Haus	D3	Direktorium der Staatseisen-	
Altheimereck	D3	Bibliothek, Hof- und Staats-	E2	bahn	(23
Amalienstraße	E1, 2	Birkenfeldstraße	D6	Dollmannstraße	E6
Am Gasteig	FG4	Birkenstraße	A1, 2	Dom (Frauenkirche)	D3
Am Gries	62, 3	Bischweilerstraße	A1, 2 D6		F6
Ampfingstraße	H6	Discussionistics	E2	Drächslstraße	D3
Amtroprieht	EF6	Blindeninstitut		Dreifaltigkeitskirche	
Amtsgericht	C4	Blumenstraße	D4	Dreimühlenstraße	C6
Anatomie	G4	Blutenburgstraße	A1,2;B2	Dultstraße	D4
An der Kreppe		Blütenstraße	DEI		
Anger, Ober- u. Unter	D4	Bogenhausen	H1, 2	Eberlkeller	G5
Anglerstraße	H3	Bogenstraße	G4	Effnerdenkmal	D3
Annabrauerei	G3	Boosstraße	E5, 6	Eggernstraße	GH.
Annaplatz, St	F3	Borse, Neue	D3	Ehrengutstraße	C6
Annastraße, St	. F3	Botanischer Garten	C2, 3	Ehrhardtdenkmal	G3
Arcisstraße	CD1, 2	Brandversicherungsgebäude .	F3	Eichamt	C4. 5
Arcostraße	D3	Brauereien, s. Keller.	10	Einlaßstraße	E4
Arkaden	E2, 3	Brienner Straße	CD2	Eisbach	F-HI, 2
Armeemuseum	EF3	Bruderstraße	F3	Eisenmannstraße	D8
Armenhaus (Spital)	FG4	Brunnenbuberl	C3	Elektrizitätswerk	C2; F4
Arndtstraße	D5, 6	Brunnenhaus	F2		C2; F4
Arnulfstraße	A-C2, 3	Parametra 0		Elisabethspital	
Artenaistraße	H4	Brunnstraße	D4	Elisenstraße	C3
Arzberger Keller	B2	Brunntal, Bad	GH2	Elsässer Straße	H4
Asamstraße		Bürgerliches Bräuhaus	G5	Elvirastraße	A1, 2
Asamstrane	E5, 6	Bürgersaalkapelle	D3	Emeranstraße	F6
Au	F6	Burgstraße	E3, 4	Englischer Garten	FG1, 2
Auenstraße	D5, 6	Bürkleinstraße	FS	Enhuberstraße	C1
Auerbachstraße	F6	Buttermelcherstraße	E4	Entenbachstraße	EF6, 5
Auerfeldstraße	G6			Erhardtbrücken	F5
Auer Kirchhofstraße	F6	Café Luitpold	E3	Erhardtstraße	EF4. 5
Auf der Insel	F4	- Prinz Regent	F2	Ernst-Platz	A5
Augenklinik	C4	Chemischer Horsaal	C2, 3	Erzbischöfliches Palais	E3
Augsburger Straße	C4	Chinesischer Turm	GI	Erzgießerei	B1
Augustenstraße	C1, 2	Chirurgische Klinik	C4	Strofto	Bl
Augustinerbrauerei	A3	Christophstraße	F3	Straße	231
Augustinerkeller	B2	Claude Lorrain-Platz	D6	(Hofgartenarkaden)	E2, 3
Außere Maximiliansstraße	G4	- Lorrain-Straße	D6		E2, 3
- Wiener Straße	GH4	Comeniusstraße	G4, 5	Ettlingerplatz	DE 6
Aventinstraße	E4	Corneliusbrücke	E5	Ettlingerstraße	
	10.4	Corneliusstraße		Ettstraße	D3
Baader Platz	E4	Cornenusstrape	E4, 5	n	
Stands Citte		Cottastraße	G1	Falkenstraße	E6 ·
— Straße	E4, 5	Cuvillierstraße	H2	Färbergraben	D3, 4
Bad Brauntal	G2			Feldherrnhalle	E3
Bahnhof, Haupt	BC3	Dachauer Straße	BC1-3	Feldstraße, Obere	GH4
- Ost- - Süd-	H5	Dachsenberger Straße	B6	- Untere	G-fi
Sud-	B6	Daiser Straße	A6	Ferdinand v. Miller-Platz	B1
Bahnhofplatz	C3	Damenstift St. Anna	D3, 4	Festsaalbau	E3
Balanstraße	G5	- (Ludwigstraße)	E2	Feuerhaus, Zentral	D4
Baldeplatz	CD6	Damenstiftstraße	D3. 4	Finanzministerium	E2
Baldestraße	D5, 6	Dankhelstraße	A6	Finkenstraße	DE2
Bank, Bayrische Hypotheken-	20,0	Dankhelstraße	D3	Fleischerstraße	B6
und Wechsel	E3	- Phylands	G3	Fliegenstraße	CD4
- Deutsche	D3	- Ehrhardt	G3	r negenstrape	
- Königliche	D3	- Gabelsberger		Flotowstraße	HI
- Pfälzische	D3 D3	Castle Castle	D3	Füurstraße	H4
- Reichs		- Goethe-	D3	Fontinger Allen	Hi
- Vereins	E2 E3	- Kaiser Ludwig	B4	Forstamt	G2
- vereins	E3	- Kobell	G4	Fortunabrunnen	EF4
Meuera Kleines Konn - Levik	no 7 Aug	a			

Meyers Kleines Konv. - Lezikon, 7. Aufl.

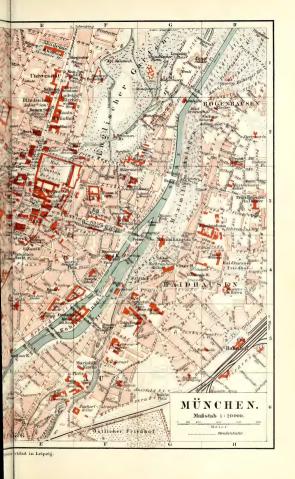
		Breeze nam z ran	· · · · ·	I I O II O II O	
200					
Franziskanerkeller Franziskanerstraße	F5	Herzog Heinrich - Straße	B4, 5	Karmeliterstraße	D3
The state of the s	FG5	Actaog Memicu-Strane	E2	Kathenterstage,	
Franziskanerstrane		- Karl-Palais	E2	Karolinenplatz	D2
Frauenarbeitsschule	D4		D3	Karolinenstraße	G1, 2 A4
Frauenkirche	D3	- Rudolf-Straße	F2, 3	Katzmaierstraße	4.4
Frauenklinik	C4	- Wilhelm-Straße	D3, 4	Kaufingerstraße	D.O.
Frauenkinnk	C/E	- Willielm - Strabe	100, 2	Kaunngerstrane	D3
Frauenlobstraße	C5	Herzogspitalstraße	CD3	Kauibachstraße	F1, 2
Frauenplatz	D3	Heßstraße	CD1	Kavalleriekaserne	F1, 2 EF4
Frauenstraße	E4	Heumarkt	C5, 6	Keller und Brauereien:	
riadenstrane		Hedmarkt	00, 0	Kener und Brauereien:	
Fraunhoferstraße	DE5	— Städtischer Heustraße Hildegardstraße	D6	Annabrauerei	G3
Freibad	D6	Heustraße	B3, 4	Arzberger Keller	B2
Friedensdenkmal	G3	Hilderardstrafte	EF3	Augustinerkeller	B2
Friedenstraße	H5, 6	Tilluegalusiase	FG2	Zing mermer wetter	A4
Friedenstrane		Himbselstraße		Bavariakeiier	
Friedhof, Haidhauser	H4	Himmelreichstraße	G2	Bavariakeller	G5
- Nördlicher	D1	Hirschauer Straße	G1	Eberlkeller	G5
- Nördlicher	FG6 '	Hirschbräukeller	B3		F5
- Südlicher	OT 0	TT'	BC3	Trabantation action	A3
- Sudnener	C5, 6 D4	Hirtenstraße	DU3	Hackerkeller	Ao
Fronfeste	D4	Historisches Stadtmuseum u.		Hackerkeller Hirschbräukeller	B3
Frühlingstraße	E5, 6 D3, 4	Maillingersammlung	D4	Hofbräuhaus	E3
Fürstenfelder Straße	D3 4		E3, 4	Hofbräuhauskeller	G4
Fürstenhäuser	D1	Höchistraße Hochstraße Hofbad Hofbibliothek	H2	Totoraumanakener	A6
Furstennauser	DI	Hochistrane	H2	Kochelbrauerei	A.b
Fürstenstraße	E2	Hochstraße	F5. 6	Löwenbräu	B1, 2
		Hofbad	F5, 6 EF3, 4 E2	Mathäserbrauerei	B1, 2 C3
Gabelsbergerdenkmal	D3	Hofbibliothole	120	Münchener Kindl	FG5
Cabalabaranata Ca		TIOISIBIIOTHER	700	Dall's seekeller	
Gabelsbergerstraße	C1,2; D2		E3	Pollingerkeller	A3, 4
Gaigistraße	B1	Hofbräuhauskeller	G4	Pschorrbrauerei	AB3
Gaisbergstraße	H4	Hofgarten	E2, 3 E3	Salvatorkeller	F6
Galeriestrafie	PO . PO 0	Mofranton Straffo	10.0	Schleibinger Keller	FG5
Callmanantees	E2; F2,3 G5	Treferenced Evelett		Castanhair Keller	B2
Gammayerstrane	G D		G1	Spatenbräu Spatenkeller	D2
Gartnerei, Stadtische	D6	Hofglasmalerei	C2	Spatenkeller	A3
Gärtnerplatz	E4	Hofgraben	E3	Thomasbrauerei	C5
Gärtnerplatztheater	DE5	Hoftheater	E3.	Unionsbrauerei	H4
Cartaballa	C5	Höhere Tochterschule	C2. 3	Garden de la la la la la la la la la la la la la	F6
Gasfabrik		Honere Tochterschule	02, 3	Zacherlkeller	6.4
Gasteig	F4	Holbeinplatz	H2	Kellerstraße	G4, 5
Gebsattelstraße	F5, 6	Holheinstraße .	H2, 3	Khidlerstraße	A6
Gefängnis	E4	Holganfolgtunfin	A3	Vinderserl	F5
October	E5	Holzapfelstraße	G4	Kinderasyl	C5
— Militär	Eð	Holzhotstrane		Kinderspital	US
	H3		D5	Kirche, Allerheiligenhof	E3
Generalkommando	F2	Hompeschstraße	H2	- Basilika (St. Bonifatius-)	C2
Georgenstraße	E1	Hopfenstraße	B2, 3	- Dom (Frauen-)	D3
Gewerbehalle	D3	riopienstrane	Da, o	- Dom (Fladen)	D3
Gewerbehalle		Hotterstraße	D4	- Dreifaltigkeits	
Gewerbeschule, Zentral Gewürzmühlstraße	F4	Hubertusbrunnen	FG3	- Frauen - (Dom)	D3
Gewiirzmühlstraße	P3	Humboldtstraße	D6	- Heiliggeist	E4
Geyerstraße	CD5, 6	Hygienisches Institut	B4	Moss Toss	E4
Geyerstrane	000,0	Hygiemsenes Institut	Dt	- Heiz Scau	E1, 2
Giesing	DE 6			Ludwigs	E1, 2
Giselastraße	F1	Ickstadtstraße	D5	- Mariabilf	F5
Glaspalast. Glockenbach, Am.	C3	Ifflandstraße	GH1	- Maximilian	DE5
Markethank Am	CD5, 6	7 1	A6	- Michaels	D3
Giockenoach, Am.	CD5, 6	Impierstrane	Ab	- Michaels	E4
Glückstraße	E2		€2	- Peters	EA
Glyptothek	CD2	Infanteriekaserne	A2	- St. Anna	F3
Gollierstraße	A4	- (Türkenkaserne)	D2		C6
C. Commenter Co	CD1	Innere Wiener Straße	G4	- St. Benedikt	A3
Görresstraße		Innere Wiener Strane	Crit	- St. Belledike	BI
	D3	Insel, Auf der	F4	— St. Benno	
Goetheplatz	C5	Institut, Hygienisches	B4	- St. Jakobs	D4
Goethestraße	C3-5	- Pathologisches	C4	- St. Johannis	D4
Gotzingerstraße	B6	- Pflanzen-Physiologisches	C2	- St. Johannis- (Haidhaus.)	G4
Crossingerstrane	100	- Fuanzen-Fnysiologisches	04	- St. Johannis (Haidhaus.)	F4
Grahn Youngstraße	H3, 4	Pharmazeutisches Physiologisches	C4	- St. Lukas- (protest.)	
Grasserstraße	A3 .	- Physiologisches	C4	- St. Markus- (protest.)	DE2
Gravelottestraße	H5		F4	- St. Matthaus, (protest.)	C3
Cuimmetrafia	AB5	Tooulust	F4	- St. Markus (protest.) St. Matthäus (protest.) St. Pauls St. Wolfgang	B4
Grimmstrane		Isariust	1.4	- St. Pauls'	
Grimmstraße	GH4	Isarlust Isartalstraße	C6	- St. Wolfgang	G6
Gruftstraße	E3		E4	- Theatinerhof	E3
Güllstraße	B5	Isartorplatz	EF4	— Theatinerhof	H4
Güterexpedition	C3	Isartorplatz	G3,4; H3	Kirchplatzstraße	F5
Cdarekellen	AB3	Townshipper Darring	-0, 2, 220	Klarastraße	A2
Güterhallen	A.B3	T	2000	Klarastrane	DE P
Gymnasium, Luitpold	D4	Jägerstraße	DE2	Klenzestraße	D5, E4
- Maximilians	E2	Jahnstraße Jakobsplatz	D5	Kletzenstraße	E2
- Real-	E2	Takohenlate	D4	Klinik Angen.	D3
- Real	B4	Jenaer Straße	G1	Kletzenstraße. Klinik, Augen- — Chirurgische	C4
- Incresien		Jenaer Strane	GI	- Chirurgisene	O'A
- Wilhelms	F3	Johannisplatz, St	G4		C4
		Johannisplatz, St Josephspital	D3, 4	- Medizinische	C4
Häberlstraße	C5	Josephspitalstraße	CD4	- (Poliklinik)	C4
naperistrane		Josephsphatstrase	CDW	(Poliklinik)	O.K
Hackenstraße	D4	Jugendstraße Jugendturnspielplatz	GH4	Kloster der barmnerzigen	C4 5
Hackerbrücke	A3	Jugendturnspielplatz	CD6	Schwestern	
Hackerkeller	, A3	Justizpalast	C3 ·	- zum guten Hirten	H4
Hahnenstraße	E2	Intactraße	Ai	Knahlstrafie	H3, 4
	OTT.	Julastrane	N.I	Knabistraße Knöbelstraße	F4
Haidhausen	GH4			Knobeistrage	P's
Haidhauser Friedhof	H4	Kabelsteg	F4	Kobelldenkmal,	G4
Händelstraße	H2		A2	Kobellstraße	B5
Hans Sachs-Straße	D5	Kaimsäle Kaiser Ludwig-Denkmal	D2	Kochelbrauerei	A.6
Tians Daone Strane	D3	Katmente	B4	Washes on	FG3
Hartmannstraße		Kaiser Ludwig - Denkmal	154	Kochstraße	FUO
	B2, 3	- Ludwig-Platz	B4	Kohleninsel	E5, 6 E4
Hashiangstraße Hauptbahnhof Hauptzollamt Haydnstraße Lightnehen	A2	Kanalstraße	F3, 4	Kohlstraße	E4
Transhabababa	BC3	Vllanman	AB6	Walhargar Straffa	HI
Lauptoannioi		wahengamen		Motoriger Datase	D5
Hauptzonamt	B3	Kapellenweg Kapuzinerkloster Kapuzinerplatz	C6	Kolosseum	200
Haydustraße	B4, 5	Kapuzinerplatz	C5	Kolosseumstraße	D5
Heiliggeistkirche	E4	Kapuzinerstraße	BC5, 6	Kolumbusstraße	E6
Herbststraße	B2, 3	Kapuzinerstraße	CD3	Königinstraße	F1, 2
Hermann Schmid-Straße	B5 B5	Trades	CD3	König Maximilian L-Denkmal	E3
Aleimann Senmid-Sirabe	100	Editorof	CDS	Aong Baximman L. Denkmai	720
Herrnstraße	E3, 4	Karistrane	BC2	- Maximilian II Denkmal	F3
Herschelstraße	H2	Karlstor Karlstraße Karmeliterkloster	D3	Königsbau	E3

1			ES	Palais, Prinz Luitpold	E2
Königsplatz	CD2	Marstallstraße		Palais, Prinz Luitpoid-	EF2
Corbinianstraße Cortor, Am Crankenhaus — Allgemeines	G6	Maßmannstraße	C1	- Royal (Rechnungshof).	D2
Cornerstraße	D5		C3	- Wittelsbacher	
Costtor, Am	E3	Mathildenstraße	C4	Palmstraße	D5
Crankenhans	GH3	Matthias Pschorr - Ring	A4, 5	Panorama	A4; D
- Allgemeines	C4		Hi	- International	D_3
Znoittmawnetra fia	B1	Manth	D3	Pappenheimerstraße	B2
Kreittmayrstraße	64	Mauth Maxburgstraße Maximilian I. (Kurfürst) Denkmal. — I. (König) Denkmal. — II. (König) Denkmal.	D3	Paradiesstraße	G2
reppe, zu doi:	D4	Movimilian I. (Kurffirst)		Pariser Platz	H5
Creuzkapene	D4	Donkmal	E2	- Strafie	GH4,
Greuzstraße	B2	Y (Evels) Denkmel	E3	Parkstraße	A3,
Criegsakademie		- L. (Konig) Denkmar	F3	Darkstrane	C3, 4
Criegsministerium	E2	- II (Konig) Denkinat	G4	Passage	C4
Kriegsschule	AB2		COLO	Paulaner Platz	F5
Kuglerstraße	H3, 4	Maximiliansanlagen	G2, 3 EF3, 4	Paulaner Platz	E3
Kriegsschule	C6	Maximiliansbad	EF3, 2	Perusastraße	
	E3	Maximiliansbrücke	FG3, 4	Pestalozzistraße	CD4,
Kunstausstellungsgebäude	C2	Maximiliansgymnasium	E2	Peterskirche	E4
Kunstgewerbehaus	D3	Maximilianskaserne	A1	Petersplatz	E4
Cunstgewerbeschule	C2	Maximilianskeller	H3	Pettenkoferstraße	BC4
Künstlerhaus	D3	Maximilianskirche	DE5	Pfälzische Bank	D3
Cunstmühle	G1	Maximiliansplatz	D3	Pfandhausstraße	D3
Zunetverein	E2	Maximiliansstraße	EF3	Pflanzen - Physiologisches In-	
Kunstverein	E1	Max Joseph-Brücke	G1	etitut	C2
Kurfürst Maximilian IDenk-	201	- Joseph-Platz	E3	Stitut	F3
	E3	- Joseph-Flatz	E1	Pfisterstraße	F3
mal	Lo	- Joseph-Stift	D2, 3	Pharmazeutisches Institut	C4
	B6	- Joseph-Stift	D2, 3	Pharmazeutisches Institut	C4
Ladenoi		Maxtor		Physiologisches Institut	
Lagerhausstraße	B6	Metzer Straße	GH4, 5	Pienzenauer Straße	HI
Ladehof	B2, 3	Michaelskirche	D3	Pilgersheimer Straße	E6
	H2	Milchstraße	G4, 5	Pilotystraße	F2,
Landsberger Straße	A3	Milchstraße	E5	Pilotystraße	D1,
Ländstraße	F4	Militärlazarett	ABI	Neue	Di
Landtagsgebäude	D3	Militarreitschule	E4. 5	Pionierübungsplatz	GH
Landwehrstraße	BC4	Ministerium des Außern	D3	Platenstraße	B5
Langerstraße	G3	— des Innern	E3	Platenstraße	E3
Lazarettstraße	AB1	- Finanz	E3	Plinganserstraße	A6
Lazarettstrane		- Finanz	E3	Paraista 60	A5
Ledererstraße	E3, 4	- Kuitus	B3	Poccistrane	C4
Lehrerinnenseminar	E2	— Kultus- Mittererstraße Modestusstraße, Sankt		Poliklinik	
Lenbachplatz	D3	Modestusstrane, Sankt	C6	Polizei	E3
Lengefeldplatz	G1	Möhlstraße	H2, 3 G1	Pollingerkeller	A3,
Leonhardstraße	H4	Monopteros		Polytechnikum	D1,
Leopoldstraße	EF1	Montgelasstraße	H1	Pollingerkeller Polytechnikum Pöppelstraße	F6
Lerchenfeldstraße	FG2	Möhlstraße Monopteros Montgelasstraße Morassistraße Mozartstraße	EF4	Poschinger Straße	HI
Lessingstraße	B4	Mozartstraße	B5	Possartstraße	H2,
Liebherrstraße	F4	Muffat-Wehr Müllerstraße	E5	Post Prankhstraße Prannerstraße Praterinsel	B3 u.
Liebigdenkmal	D3	Müllerstraße	D4	Prankhstraße	A2
Liehigetrafie	FG3	Münchener Kindl	FG5	Prannerstraße	D3
Liebigstraße	A3, 4	Milnze	E3	Praterinsel	FG3,
Lilienstraße	F5	Münze	E3	Praterstraße	G4
Lindwurmstraße	A-C4-6	atunastrane	150	Proveingulate	G
Tinnenstee 0	BI	Nationalmuseum	FG3	PreysingplatzPreysingstraße	G
Linprunstraße	H4	Mattonamuseum	F3	Prielmaierstraße	CS
Loignystrane		— (ehemaliges)	H3	Prieimaterstrape	EF
Lokomotivfabrik (Kraus)	A6	Neherstraße Neuberghausen		Priesterseminar	
Loristraße Lothringer Straße	B1	Neuberghausen	H2	Prinz Ludwig-Straße Prinz Luitpold-Palais	D
Lothringer Strape	G5	Neuberghauser Straße	H2	Prinz Luitpoid - Palais	E
Lothstraße	AB1	Neuhauser Straße	D3	Prinz-Regentenbrücke (Luit-	
v. Lotzbecksche Gemalde-		Neureuther Straße	DEI	poldbrücke)	G
sammlung	D2	Neuturmstraße	E3	Prinz - Regentenplatz	H
Löwenbräu	B1, 2	Nigerstraße	H3, 4	Prinz-Regentenstraße	F-H
Löwengrube	D3	Nockherberg	E6	Prinz - Regententheater	H
Ludwig L. Denkmal	E2		E6	Promensdenstraße	. DE
- Ferdinand - Palais	E2	Nordendstraße	E1	Promenadeplatz	D
— Ferdinand-Palais Ludwigsbrücke	P4	Nördlicher Friedhof, Alter .	DI	Propyläen	CS
Ludwigskirche	E1, 2	Nußbaumbüste	C4		F
Ludwigskirche	E1, 2	Nußbaumbüste	C4	- (St. Markus)	DE
Luisenstrafie . Luitpoldbrücke (Prinz-Re- gentenbrücke) .	C3, 2; D1	Nymphenburger Straße	AB1, 2	- (St Matthaus)	C
Tuitnaldhullaka (Poing Pa.	0,2,01	A.J Bernander Bernande	ADI, Z	Description of the land of the	BC
Lampordorucke (Frinz-Re-	G3	Obeliek	D2	Proviantmagazin	. н
	Cr3	Obelisk	GH4	Pruggerstraße	AE
gentenbrucke)			CHI	Psychiatrische Klinik	A.E.
	D4	OI II I A			
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße	C3	Obere Feldstraße Oberländerstraße	BC6		
	D4 C3 G3	Oberstjägermeisterbach	G1, 2	Pütrichstraße	
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße Luitpoldterrasse	G3	Oberstjägermeisterbach	G1, 2 E2	Pütrichstraße	G:
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße	G3 G3 DE3	Odeon	G1, 2 E2 E2	Pütrichstraße	G:
Luitpoldgymnasuum Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Maistraße	G3	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Ofeleetrafe	G1, 2 E2 E2 DE6	Pütrichstraße	G
Luitpoldgymnassum Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Maistraße Maistraße Maillingersammlung u. Städti-	C3 G3 DE3 C5, 6	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Ofeleetrafe	G1, 2 E2 E2 DE6	Pütrichstraße	G:
Luitpoldsgranasum Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Mailtingersammlung u. Städti- sches historisches Museum	C3 G3 DE3 C5, 6	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Öfelestraße Ohlmüllerstraße Ohmdenkmal	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2	Pütrichstraße	G:
Luitpoldgymnasum Luitpoldterrasse Luitpoldterrasse Maffeistraße Mailtingersammlung u.Städti- sches historisches Museum Maillingerstraße	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Öfelestraße Ohlmüllerstraße Ohmdenkmal	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1	Pütrichstraße	G
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Maillingersammlung u.Städti- sehes historisches Museum Maillingerstraße	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeon Odeonsplatz Örelestraße Ohimüllerstraße Ohmdenkmal Ohmstraße Olyastraße	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1	Pütrichstraße	G
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Maillingersammlung u.Städti- sehes historisches Museum Maillingerstraße	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Öfelestraße Ohlmüllerstraße Ohlmüllerstraße Ohmstraße Oigsatraße Oigsatraße	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1	Pütrichstraße	G:
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Maillingersammlung u.Städti- sehes historisches Museum Maillingerstraße	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Örelestraße Ohlmüllerstraße Obmdenkmal Ohmstraße Olgastraße Orleansplatz Orleansplatz	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5	Pütrichstraße	G:
Luitpoldgymnasium Luitpoldstraße Luitpoldterrasse Maffeistraße Maillingersammlung u.Städti- sehes historisches Museum Maillingerstraße	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Örelestraße Ohlmüllerstraße Obmdenkmal Ohmstraße Olgastraße Orleansplatz Orleansplatz	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5	Pütrichstraße	G:
Lutipoldgymaasum Lutipoldstraße Lutipoldstraße Maistraße Maistraße Maistraße vannblug u Städt- sebee historisches Museum Maillingertraße Mannhardstraße Mannhardstraße Marishilfische Marishilfistraße	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Örelestraße Ohlmüllerstraße Ohlmüllerstraße Ohmstraße Oligastraße Oligastraße Orléansplatz Orléansstraße	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5	Pütrichstraße	G
Luitpoldgymaasum Luitpoldurtade Luitpoldurtase Maffeistrade Masilingersammlung u.Städti- sehes historisches Museum Maillingerstrade Marnhardistrade Mariahilfriehe Mariahilfistrade Mariahilfistrade Mariahilfistrade	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Ofelestraße Ohlmüllerstraße Ohlmüllerstraße Ohmdenkmala Ohmstraße Olgastraße Orleansplatz Orleansplatz Orleansplatz Ostehnhof (säticher Friedbof	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5	Pütrichstraße Rabistraße Radtkofer Straße Rambergstraße Raspstraße Raspstraße Rathaus, Alles Neues Rauchstraße Realgymnasium Realschule Realeschule	G FG A E E E E E E E E E E E E E E E E E E
Latipologymassum Latipologymassum Latipologymase Latipolottarase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4 G2, 3	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeon Odeonsplats Oficiestraße Obimüllerstraße Obimüllerstraße Obimstraße Oligastraße Oligastraße Orieansstraße Orieansstraße Orieansstraße Otherstraße Otherstraße Otherstraße Otherstraße Otherstraße Otherstraße	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5 FG6 G1-3	Pütrichstraße Rabistraße Radtkofer Straße Rambergstraße Raspstraße Raspstraße Rathaus, Alles Neues Rauchstraße Realgymnasium Realschule Realeschule	G FG A E E E E E E E E E E E E E E E E E E
Latipologymassum Latipologymassum Latipologymase Latipolottarase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mastirase Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae Mariabilitarae	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4 G2, 3 E3	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeonsplatz Ofelestraße Ohlmüllerstraße Ohlmüllerstraße Ohmdenkmala Ohmstraße Olgastraße Orleansplatz Orleansplatz Orleansplatz Ostehnhof (säticher Friedbof	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5	Pütrichstraße Rabistraße Radikofer Siraße Rambnegstraße Rambnegstraße - Neues - Neues - Rauchstraße Realgymnasium Realschule Reehnungshof (Palais Royal)	G A E D E E H E F
Lutpoldgymnasum Lutpoldgymnasum Lutpoldstale Lutipoldstale Lutipoldstale Marfeistrale Marfeistrale Maistrale Maistrale Maistrale Maistrale Maillingertrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale Mariahilfstrale	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4 G2, 3 E3	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeon Odeon Odeonsplate Offelestraße Ohimbilerstraße Ohimbilerstraße Ohimbilerstraße Oligastraße Orleansplate Orleansplate Orleansplate Ostenberstraße Ostenberstraße Ostenberstraße Ostenberstraße Ostenberstraße	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5 G1-3 D2, 3	Pütrichstraße Rablistraße Radukofer Straße Radukofer Straße Rambergstraße Raspstraße Raspstraße Raspstraße Ranaus, Altes Rasgstraße Realgymanaium Realschule Reennungshof (Palais Royal) Regerplatz Regerman, Chafides Regerman, Chafides	G A E D E E H E E F E E E E E E E E E E E E E E
Lutipologymanasum Lutipologymanasum Lutipologymanasum Marfeistrafe. Marfeistrafe. Marfeistrafe. Stadiesenskips. Stadiesenskips. Stadiesenskips. Mariahildische.	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F5 EF6 E5 F4 G2, 3 E3 E3 E4 D4	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeon Odeonsplats Odeolestrade Odeolestrade Obmdenkmal Obmdenkmal Obmstrade Olgastrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Parlais Ernbischofliches	G1, 2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5 H5 G1-3 D2, 3	Pitrichstraße Rabistraße Rathkofer Straße Rathkofer Straße Rathaus, Altes Neues, Raucharsåe Realgymnasium Redshungshof (Falsis Royal) Regerplaz, Regerplaz, Reichenbachbrücke Reichenbachbrücke	G A E D D E E E H E E E E E E E E E E E E E
Lattpoldgramasum Lattpoldgramsum Lattpoldgramsum Macieraso Macieraso Mallingersamnlung u. Städi- sehes historisches Museum Mallingerstraße Maribildriche Marishildriche Mar	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4 G2, 3 E3 E4 D4 A2	Oberstjägermeisterbach Odeon O	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5 G1-3 D2, 3	Pitrichstraße Rablatraße Radstrofer Straße Radstrofer Straße Rambergstraße Rapspuraße Raspauraße Raspauraße Raspauraße Raspauraße Resenungsmot (Falais Royal) Regerplatz Regierung, Königliche Rösichenbachbrücke Rösichenbachbrücke Rösichenbachbrücke	FG AA E E E E E E E E E E E E E E E E E E
Lutpoldgymanasum Lutpoldgymanasum Lutpoldstrale Lutipoldstrale Lutipoldstrale Lutipoldstrale Marfeistrale Marfeistrale Marfeistrale Maristrale Maristrale Maristrale Marishilfarehe Marishilfarehe Marishilfarehe Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marishilfareh Marienstrale Marienstrale Marienstrale Marienstrale	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4 G2, 3 E3 E4 D4 A2	Oberstjägermeisterbach Odeon O	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5 H5 G1-3 D2, 3	Pütrichstraße Rabietraße Radiktofer Straße Rambergstraße Rampergstraße Raspatraße Raspatraße Raspatraße Realgymnasium Realschule Rechaungshof (Falais Roya) Rechemungshof (Relais Roya) Regferrang, Königliche Reichenbachstraße Reichenbachstraße Reichenbachstraße	G A E E D D E E E E E E E E E E E E E E E
Lattpoldgramasum Lattpoldgramsum Lattpoldgramsum Macieraso Macieraso Mallingersamnlung u. Städi- sehes historisches Museum Mallingerstraße Maribildriche Marishildriche Mar	C3 G3 DE3 C5, 6 D4 A2 F4 F5 EF6 E5 F4 G2, 3 E3 E4 D4 A2	Oberstjägermeisterbach Odeon Odeon Odeonsplats Odeolestrade Odeolestrade Obmdenkmal Obmdenkmal Obmstrade Olgastrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Orleanstrade Parlais Ernbischofliches	G1, 2 E2 E2 DE6 E5, 6 D2 F1 A1 H5 H5 G1-3 D2, 3	Pitrichstraße Rablatraße Radstrofer Straße Radstrofer Straße Rambergstraße Rapspuraße Raspauraße Raspauraße Raspauraße Raspauraße Resenungsmot (Falais Royal) Regerplatz Regierung, Königliche Rösichenbachbrücke Rösichenbachbrücke Rösichenbachbrücke	G A E E E E E E E E E E E E E E E E E E

14	паше	1-itegister zum Flan	von mu	inchen.	
Residenz	E3 E3	Schwanthalerstraße	A-C3	Tietz-Warenhaus	C3
Residenzstrane		Schwarzstraße	F5	Tillystraße	AB2
Residenztheater	E3 C2	Schwinddenkmal	G3	Tivoli	G1
Diedid wagner-Strage	G2	Schwindstraße	Cl	Tivolistraße	G1
Riedldammstraße	G2	Schyrenplatz	D6	Törringstraße.	H1, 2
Riedlstraße	DE4	Schyrenstrane	D6	Triftstraße	F3
Rindermarkt	H5	Sedanstraße	GH5 G2	Trogerstraße	H3, 4
Ringseisstraße	C5	Sceaustraße		Tulbeckstraße	A4
Rochusberg	D3	Seeriederstraße	H4 F3	Tumblinger Straße	B5, 6
Rosenbuschstraße	D3	Seitzstraße	D4	Tunnel	B3
Rosenheimer Straße	FG5	Sendinger Strate	CD4	Türkenstraße	DE2, 1
Rosenstraße	D4	- Torplatz	D4	m 1 11	C5; D5;
Rosental	D4	Senefelderstraße	C3	Turnhallen	D6; G2;
Rotmundstraße	C5	Senftlstraße	F6	Turnschule, Königliche	GH5
Rottawstraße	E6	Conson Canada	A6		Cl
Rottmannstraße	C2	Senser Straße	H2	Uhlandstraße	B4
Rückertstraße	B4	Siegestor	EF1	Unionsbrauerei	H4
Ruhestraße	EF6	Siegmundstraße	F3	Universität	E1
Ruhmeshalle	A5	Skellstraße	G4	Universum	Cl
Rumforddenkmal	F2	Sommerstraße	DE6	Untersendling	A6
Rumfordstraße	E4	Sonnenstraße	C4	Utzschneiderstraße	E4
Ruppertstraße	B6	Sophienstraße	C3	Vereinsbank	E3
Rupprechtstraße	A2	Spatenbräu	B2	Verkehrsministerium	B2, 3
And by the state of the state o	24.0	Spatenkeller	A3	Vorgicherungskammer Kel	H2
Sachsenkammstraße	A6	Spatenkeller	B2	Veterinärstraße	EF1
Sachsenstraße	D6	Spiehernstraße	H4. 5	Viehhof	B6
Salinenverwaltung	E1	Spichernstraße	FG4	Viehhof	E4
Salvatorkeller (Zacherl-)	F6	Spitalstraße	C4, 5	Vilshofener Straße	H1
Salvatorstraße	DE3	Spitzwegstraße	A6	Vincentinum	G2
Sandstraße	B1, 2	Staatsbibliothek	E2	Vincentinum	F4
Sankt Anna, Damenstift	D3, 4	Stadtmuseum, Historisches .	D4	Volksbad	CD4
- Annakirche	F3	Steinheil	A5	Von der Tann-Straße	
- Annakloster	F3	Steinheilstraße	C1		E2
- Annaplatz	F3	Steinsdorfstraße	F4	Waggonfabrik	B2
— Annastraße	F3	Steinstraße	G4. 5	Wagmüllerstraße	F3
- Antoniuskirche	C6	Stephanplatz	D5	Waisenhaus	C4
- Benediktkirche	A3	Stepperg	HI	Waisenhaus	C5
- Bennokirche	RI	Sternstraße	FG3	Weherstraße	H2
- Bonifatiuskirche (Basi-	DI.	Sternwarte	H2	Weiglstraße	A2
lika)	C2	Sternwartwee	H2		F6
- Jakobskirche	D4	Sternwartweg	B5	Weimarer Platz	GH1
- Johanniskirche	G4	Stigimayerplatz	C2	Weinbierlhof	B2
- Johannisplatz	G4	Südbahnhof	B6	Weinstraße	E3
- Paulskirche	B4	Südlicher Friedhof, Alter und	Bo		G5
- Paulstraße	B3, 4	Neuer	C5, 6	- Straße	GH5
- Wolfgangkirche	G6	Synagoge	D3	Welfenstraße . Westendhalle (Volkstheater)	FG6
Schackgalerie	C2	C) magogo 11111111111	20	Westendhalle (Volkstheater)	CD4
Schackstraße	F1	Tel	E4		A3
Schäfflerstraße	DE3	Tal	BC5, 6	Westenrieder Straße	E4
Schauspielhaus	E3	Tassiloplatz	G6	Westermühlstraße	D5
Schellingstraße	C-E1	Tattenbachstraße	F3	Widenmayerstraße	FG2, 3
Schießstätte, Alte	A4	Taubenstraße	E6	Wiener Platz — Straße, Äußere — Straße, Innere	G-4
Schießstättstraße	A3, 4	Taubstummeninstitut	B4, 5; C2	- Straße, Außere	GH4
Schillerdenkmal	D3	Technische Hochschule (Poly-	D1, 0, 02	- Straße, Innere	G-4
Schillerstraße	C3, 4	technikum)	D1, 2	Wilhelmsgymnasium	F3
Schiltberger Straße	G4		C3	Wittelsbacher Brücke	D6
Schlachthaus	BC6	Tengstraße	Di	- Brannen	D3
Schleibinger Keller	FG5	Terrasse (Luitpold-)	G3	- Palais	D2
- Straße	FG5	Theater, Deutsches	C3, 4	- Fiatz	E2
Schleichstraße	A5	- Gärtnerplatz	DE5	- Straße	C6; D5, 6
Schleißheimer Straße	C1, 2	— Hof	E3	Wolfgangstraße	H4
Schloßstraße	G4	- Marionetten	D4	Wolf-Haus	D3
Schlotthauerstraße	E6	- Prinz-Regenten	H3	Wörthstraße	G4; H5
Schmederer, Gebrüder	E6	Rosidenza	E3	Wredestraße	A2
Schmeller Straße	B5, 6	- Schauspielhaus	ES	Wurzer Straße	EF3
Schmid-Kochelstraße	A6	- Volks- (Westendhalle) .	CD4	Zacherlkeller (Salvator)	F6
Schneckenburgerstraße	H3	Volks- (Westendhalle) Theatinerhofkirche	E3	Zenettiplatz	B6
Schnorrstraße	DI	Theatinerstraße	E3	Zenettistraße	BC6
Schommer Straße	C3	Theklastraße	D4	Zentralbad	C3
Schönfeldstraße	EF2	Theodorparkstraße	Gi	Zentralfeuerhaus	D4
Schornstraße	E5, 6	Theresiengymnasium	B4	Zentralgewerbeschule	F4
Schrannenhalle	DE4	Theresienhöhe	A4-6	Zenghaus	Bi
Schraudolphstraße	DI		CD1:	Ziehlandstraße	CD1
Schubertstraße	B4, 5	Theresienstraße	DE2	Ziemßenstraße	C4
Schumannstraße	H3	Theresienwiese	AB4, 5	Ziemßenstraße	A3. 4
Schüssel-Basar	D3, 4	Thierschplatz	F3	Zolistraße	B3
Schützenstraße	C3	Thierschstraße	F3, 4	Zum Aumeister	G1
Schwabinger Bach	F1, 2	Thomasbrauerei	C5	Zweibrückenstraße	F4
Schwaigerstraße	EF5	Thorwaldsenstraße	AB1	Zweigstraße	C3
Schwanthalermuseum	C3	Tierärztliche Hochschule	F1	ZweigstraßeZwingerstraße	E4









inftitute, fonigliche Induftriefdule, Baugewerts., Bautednifde, 3 Gewerbe- und 5 Sanbelsichulen, 3 Lehrer - und Lehrerinnen -, ferner Sandarbeitelehrerinnen- und Kindergärtnerinnensemingr. Turnlebreranftalt, Bebammenlehranftalt, 2 Brauerei- und andre Fachichulen. M. ift endlich eine der bedeutenditen Runftftätten Europas. Der Runft dienen Afademie der bildenden Kimite, Damenkunftakademie, höhere Kunftgewerheichule, Lehr - und Berfuchsanftalt für Bhotographie und die großartigen Sammlungen, barunter Die Glaptothet mit antifer Blaftif, Alte Binatothet, mit Berten ber niederlandischen und niederrbeinifden Schule, Rubens und Dürer, Rupferftichfabinett (über 300,000 Blatter), Sandzeichnungen und Bafenfammlung, Reue Binafothet mit moberner Galerie. Banrifdes Rationalmufeum mit tulturhiftorifder, tunftgewerblicher und Rripbenfammlung, Deutiches Rufeum (Mufeum von Meifterwerten ber Raturmiffenfchaft und Technit; f b.), hiftorifches Stadtmufeum, gahlreiche Brivatfammilungen (Freih, b. Schadiche, Losbediche und Beinemann-Balerie, Raulbach .. Schwanthaler .. Erzgießereimufeum) und Ausstellungen (Runft- und Runftgewerbeverein, Rünftlergenoffenichaft und Segeffion). Es besteben ferner Afademie ber Tonfunit, Mufifalifche Atadentie und 6 Theater, Sof - und Staatsbibliothet (1908: 1.100.000 Banbe und 50.000 Sand fdriften), Banrifde Armeebibliothet (100,000 Banbe, 1000 Sandidriften, 400,000 Karten), Afademie ber Biffenichaften und andre gelehrte Befellichaften. Bichtigfte Tagesblatter find : » Münchner Reuefte Rachrichten«, » Münchener Zeitung«, » Das bahrifche Baterland« und »Banrifder Rurier«; ferner ericheinen »Tliegende Blatter«, »Jugend«, »Gimpligiffimus« und viele Runitzeitidriften. Dr. befitt elettrifche Stra-Benbahn (58 km), Bajjerleitung (216 1 pro Ropf täglich), elettrifche Beleuchtung, 66,815 ha Gartenflache, 14 ftabtifche Baber (Mülleriches Bolfsbad), 4 ftabtifche Rrantenhaufer, Rliniten, Rinderspital, Anitalt für Krüppelhafte, Taubitumme und Blinde.

|Berfaffung, Finangen, Beborben, Garnifon.] D. wird bon Oberburgermeifter, Burgermeifter, 12 Magiftrateraten und 60 Stadtverordneten verwaltet; die Einnahmen betrugen 1906: 55,730,000, die Ausgaben 54,367,000 Mt., bas Bermögen 431.8 Mill., gaben 34,567,000 An., die Setningen An., die Schulden 278,2 Mill. Mt., der Sparkassensischen 1900: 56,9 Mill. Mt. Ju M. haben die höchsten Hof- und Staatsbehörden ihren Sit; die Ministerien, Staaterat, Oberftes Landesgericht, Berwaltungsgerichtshof, Oberfter Rechnungshof und Schulrat, Bahn-, Boft- u. Telegraphengeneraldireftion, Reichsardio, General Bergwerts und Salinenadminis stration, Generalbireftion ber Bolle und indiretten Steuern, Staatsichulbentommiffion, Brandversicherungstammer, Landwirtschafterat, ferner Sandelsund Gewerbefammer, tonigliche Regierung für Oberbabern, Oberlandes - und Landgericht (f. Beilage » Gerichtsorganisation «) mit Sandelstammer und 16 Amtegerichten, Rorpsbetleidungsamt, Begirtetommandos fowie Gefandtichaften, öfterreichifches, fcmeigerifches und andre Konfulate, Landtag, oberbahrifcher Landrat, Erzbifchof von München-Freifing mit Domfabitel und protestantifches Oberfonfiftorium. In Garnifon (11.134 Mann) find: IV. Armeeinipeftion: Rriegeminifterium; Generalftab; Generalfommanbo bes I. Urmeetorps; Stab ber 1. Divifion, ber 1. und 2. Inf ..., der 1. Rav ..., der 1. Feldart .. und der Fugart ..

Ingenieurforps und der Feitungen; Kommandantur; Impettionen der Mititärbildungsamitatien ze, Kommittionen; Kriegsatadeniue, Artifletze in. Ingenieuridute, Kriegsfatte, Kabettentorps, Leidgarde der Dartichiere, Oberfeuerwerkerichten, Feldgeutgmeitierer, Oberfeuerwerkerichten, bei Deutschland.

[Gefdichte.] Dt., feit 1100 genannt, wurde nach 1150 Salzniederlage, bald Stadt und nach Erbauung ber Ludwigsburg 1255 Refibeng ber Bergoge bon Babern, Nach Stadterweiterung um 1300 und Brand-1327 erhielt M. die bauliche Geftalt, die es bis 1800 befaß, und wurde unter ben Bergogen Albrecht und Bilbelm feit 1550 Sig der Sammlungen und Runftbauten. Die Marburg entitand por 1600, die alte Refibeng und bas Beughaus balb nachher, Schlof Numbbenburg nach 1650. Seit 1700 übermog fran-Bifder Beichmad, Cammlungen und Bilbungeftatten murben reicher, 1791 fielen Die im Dreifigjabrigen Rrieg errichteten Stadtbefestigungen. Die Universität fam 1826 bon Landshut nach D., aber ben jegigen Charafter erhielt M. erft unter Ludwig I. und Max II. Bgl. Kronegg, Jlluftrierte Gefchichte ber Stadt M. (Münch. 1903); Aufleger und Trautmann, Alt-M. in Bilb und Bort (baf. 1895-97); »Münchener bürgerliche Baufunft ber Gegenwarte (baf. 1898 ff.); Destouches, 50 Jahre Münchener Bewerbegeichichte, 1848-1898 (bal. 1898): »Mitteilungen bes Statiftifden Unites ber Stadt DR. « (baf., feit 1876); rautwein, Subrer durch M. (20. Muff., baf. 1906). Münchenberneborf, Stadt in Sachfen-Beimar,

Berwaltungsbezirk Neufladt a. D., mit (1905) 2020 Cinw., 335 m ü. M., hat evang. Kirche und Industrie. Münchener Lack, s. Florentiner Lack.

Münchener Lack, 1. Florentmer Lack. München: Gladbach, f. Gladbach 1). Münchengräß (tichech. Mnichovo Hradiste

winnigengeng (inden). Ann abob Fraeise Jen sedssiegli, Stab in Mysorböhmen, mit Irostifiaed, Einvohnern, an der Jier und der Rahn Bafor-Aurnau, 244 magt. W., hat Begirtsfamburnaunigöft, Begirtsgericht, Schloß, Juderfabrit, Teppich: und Schulfabrifation. — Vin 28. Juni 1866 fiegten hier die Preußen über die Siterericher.

Münchhaufen, 1) Gerlach Abolf, Heelsen von deutscher Staatsmann, geb. 14. Ott. 1688 in Berlin, gelt. 26. Nov. 1770, vourde 1737 erster Kurator der Universität Göttingen, 1765 hannov. Minister. 2) Alegander, Heesherr von, geb. 1813

2) Alexander, Freiherr von, ged. 1813 m Phelern, gejt. 4. Nov. 1886 in Göttingen, jeit 1847 Kabinetikrat des Königs Ernit Auguit, war 1850— 1851 Ministerprässent, dann Mitglied der Kannmer (oppositionell) und 1867—69 des Keichstags (Velfe).

Amerique of grant de la competition de manifestation de la competi

ruben alle folgenden; die besten find von Grischach besteht, oder in sichern Grunds oder Rentenichusben (Stutta. 1890) und Sans v. Müller (Leibz. 1906). Bal. C. Müller-Fraureuth, Die beutschen Lügenbichtungen bis auf Münchbaufen (Salle 1881).

Münchner Reuefte Rachrichten, liberale Reis tung Sübbeutichlands, Berlag pon Knorr u. Sirth. B. m. b. S., wurde 1848 von Rob. Schurich gegrundet.

Muncie (fpr. manngi), Stadt in Indiana (Rordamerika), mit (1900) 20,942 Einw., hat Naturgas-brunnen, Sadhabriken, Glas- und Stahlwerke.

Munder, Frang, Literarhiftorifer, geb. 4. Des. 1855 in Banreuth, 1890 Brof, in München, ichrieb bie Biographien » Joh. Rafp. Lavater « (Stuttg. 1883), "Fr. Gottl. Rlopftod" (baf. 1888; 2. Mufl., Berl. 1900), »Friedrich Rüdert« (Bamb. 1890), »Richard Bagner (1.-4. Mufl., bai. 1891), gab Lachmanns »Leising« (Stuttg., bann Leipz, 1886 ff., bisher 21 Bbe.) und andre Texte, zumeist des 18. Jahrh., her-aus und redigiert seit 1896 die »Forschungen zur neuern Literaturgeschichtes (Münch., bann Berl.).

Mund (Os, f. Tafel »hals und Mund«), beim Menfchen und ben Gaugetieren die Offnung ber Mundhöhle zwifden ben Lippen. Grundlage ber Mundhöhle find die Riefer mit den Zähnen und die Bungenmusteln; fie ift ausgefleidet mit der Mundichleimhaut und fest fich nach hinten in die Speiferöhre fort. In die Mundhöhle munden die Speichelbrufen. Man untericheibet außere (28 angenhöhle) und innere Mundhöhle, die durch die Rahne des Oberund Unterfiefers getrennt find. Der DR. liegt meift am pordern (orglen) Körperende, bei manchen Tieren auch weiter nach hinten, zuweilen reicht er bis in die Bauchmitte. Den M. der Embryonen nennt man Urmund (Blastopörus). Bgl. Mundfrantheiten.

Mund, Deutscher Rechtsausbrud; vgl. Salm, Sandidlag, Urgicht.

Munda, Stadt in Hispania Baetica, Sier fiegte 216 p. Chr. Gnaus Scipio über die Bunier, 45 p. Chr. Cafar über die Bompejaner.

Munda, Bolfsftamm, f. Drawida, Rol und Mun-Mundame, SandelBitation in ber beutiden Rolonie Kamerun (Beitafrifa), mit 4 Europäern und Fattoreien, am Mungo, im Bezirt Johann-Albrechtshohe.

Mundari (Mundari Rolh, fälfchlich Munda), Stamm ber Rolarier im GB. von Bengalen und Uffam, 1901: 466,668 Geelen, arbeitfam, gutherzig, mufitalifch, Baldbewohner, treiben Jagd u. Tifchfang, menia Aderbau. Sprachen f. Rolarifche Sprachen. Munbart. foviel wie Diglett (f. b.).

Mundbinde, früher Zwangemittel für Beiftesfrante und Gefangene, hindert bas Gprechen.

Mundblech, Metallbeichlag an den Lebericheiden,

um die Klinge ber Baffe barin festzuhalten. Mundbarm, vorderfter, die Mundhöhle umfaffenber Teil bes Borberbarms (f. Darm).

Mündel (lat. pupillus), die unter Bormundichaft (f. b.) ftebende Berion.

Mundella (pr. manbella), Unthonh Sohn, engl. Bolitifer, geb. 28. Mary 1825 in Leicester, geft, 21. Juli 1897 in London, mar feit 1868 rabitales Mitalied des Unterhauses, 1880 - 85 Bizepräsident des Bebeimen Rates (Unterrichtsminifter), 1886 und 1892

bis 1894 Borfigender bes Sandelsamtes. Munbelficherheit (fruber pupillarifche Giderheit), Die Gicherheit, Die für Die verginsliche Unlegung von Mündelgelb erfordert wird. Rach bem BBB. (§ 1807) foll die Unlegung nur erfolgen in: 1)

an inländischen Grundftuden; 2) verbrieften Forberungen gegen Reich ober Bundesstaat sowie in Forderungen, die in das Reichs- oder Staatsichuldbuch eingetragen find; 3) verbrieften Forderungen, beren Berginfung bom Reich ober bon einem Bundesitaat gemahrleiftet ift; 4) Bertpapieren, insbef. Bfandbriefen, fowie verbrieften Forderungen jeder Art gegen eine inländische tommunale Rörberichaft ober beren Kreditanftalt, fofern die Wertpapiere ober die Forberungen bom Bundesrat für geeignet erffart find; 5) bei einer inländischen öffentlichen Sparfaffe. wenn fie bon ber Beborbe für geeignet ertfart ift.

Munden (Sannöberich-DR.), Rreisftadt im breuß. Regbez. Silbesbeim, mit einschließlich Borftadt Blume (1905) 11,263 Einw., am Zusammenflug von Berra und Aulba, an ber Bahn Salle-Raffel, altertumlich, bat lutberiiche Blafiifirche (gotiich) und Ngidiifirche (13. 3ahrh.), reformierte und tath. Rirche, Synagoge, Schlog, Mufeum, Forftatabemie, Ghmnafium, Realprogymnafium, höhere Töchterichule. Erbolungs heim für Lotomotivführer, Landratsamt, Amtsgericht, Saubtiteueramt, brei Oberforftereien, demifde, Solgund Bleimarens, Leders, Tabats, Glaspapiers, Ructers, Dl- und Buttermittelfabriten, Reffelichmiebe, Steinund Zementinduitrie, Runftmuble, Schiffabrt (Umichlagftelle, 1907: 1200 Schiffe mit 480,000 Ton.) und Solzbandel. Garnifon: Bionierbat. Dr. 11. M., feit 1247 braunschweigisch, war zeitweilig Refibeng ber Bergoge von Braunichweig-Luneburg.

Mündener Fanence (for, faianoft), Erzeugniffe der Sanfteinichen Fabencefabrit in Münden (1782-1854: auch Steinaut). Imigshafen a. Mhein. Mundenheim, früher felbitandig, jest gu Lud-

Minber, Stadt im breug, Regbes, Sannover, Rreis Springe, mit (1905) 3257 Einw., an der Hamel und ber Bahn Sannover - Altenbelen, hat evang. Rirche, Spngagge, Unitsgericht, Minerglouelle, Stubl-, Effigund Glasfabritation, Ziegelei und Steinfohlengrube. Munderfingen, Stadt im württemberg. Donau-

freis, Oberamt Chingen, mit (1905) 1982 Einm., an ber Donau und der Babn Ulm-Tuttlingen, 515 m ü. M., hat tath. Kirche, ehemaliges Franzistanerinnenflofter (1460-1782), Lateinschule, Brauerei, Runftmuble, Tuch-, Bürften- und Blechwarenfabrit fowie Frucht-

handel. Dabei liegt ber Frauenberg mit Rapelle. Münder Mergel, Schichtengruppe des nordbeutiden Bealdene bei Münder am Deifter, f. Beilage

Mundaeld. f. Mundium. skreideformations. Mundharmonifa, Rinderinftrument mit Bungenpfeifen, die mit bem Mund angeblafen werben. Mundieren (lat.), reinigen, insbef. ins reine ichreiben (Gegenfag: tonzipieren); Mundum, Reinfchrift; Mundierpapier, beffere Schreibpapierforte

Mündigfeit (Bubertat, f. b.), bei ben Romern bas vollendete 14. Lebensjahr bei Mannern, bas 12. bei Frauen; jest foviel wie Bolljabrigfeit (f. b.).

(Gegenfaß: Konzebtvavier).

Mundium (v. althodid. munt. » Sande, » Schute). ber Bormundichaft abnliche Gousgewalt (Mundich aft. Dundrecht) über die ber Gibbe angehörigen Rinder, unverheiratete Töchter, Gebrechliche, iberhaupt Schuggewalt (Schugrecht und -pflicht) über Hilfsbedürftige, 3. B. Baifen, Fremde (daher auch Juden), Hörige (Bogtei). Das M. über Sippgenoffen ftand urfprünglich der gangen Sippe gu, fpater bem nachiten mannlichen Bermandten ale Mundwalt. Forberungen, für die eine fichere inländische Supothet | fo bem Bater über feine ehelichen Rinder, dem Gatten

Tobe bem nächften mannlichen Bermandten.

Mundflemme (Mundiberre, Trismus), f. Starrframpf. ftrampf (f. Lachen).

Mundframpf, foviel wie Mundflemme ober Lads-Mundfrantheiten. Um baufigften ift ber Ratarrh ber Mundichleimhaut (Mund tatarrh), berurfacht durch schlechte Zähne, reizende Speisen und Getränfe, Rauchen, Rachens, Magens und Darms erfrankungen, fieberhafte Rrankheiten, Bergiftungen (Quedfilber). Dabei ift die Schleimhaut geichwollen und gerötet, die Bunge belegt, ber Speichel fehr reichlich ober vermindert. Saufige Husfpulungen mit besinfizierenden Lofungen wirten gunftig. Die vermutlich anitedende Mundfäule, inebef, bei Rindern, führt gu Gefchwüren (3. B. am Bahnfleifch) und fann aus bernachläffigtem Dundtatarrhentsteben. Sierbei emp fehlen fich Agung und beginfigierende Mundmaffer. Die Mund feuche, eine atute Infettionefrantbeit, burch Maul - und Mlauenseuche erworben, ruft Blagden und Weichwüre auf ber Mundichleimbaut, Loderung ber Bahne, Schwindel, Musichlag zc. bervor und wird mit abstringierenden und beginfigierenden Mund wäffern behandelt. Die übrigen M. f. bei Storbut, Sphfifis, Bunge. Bgl. Mitulicz und Rummel, Die Rrantheiten bes Mundes (Nena 1898).

Mundlappen, f. Dufcheln.

Mündlichfeit bes Berfahrens, im Brogen recht Einrichtung, nach ber die Entscheidung lediglich auf Grund mundlicher Berbandlung por Bericht erfolgt, bat das frühere ichriftliche Berfahren in Deutichland und Siterreich pollitandia perbranat.

Mundloch, f. Bergbau (Aufschließung). Mundmehl, f. Mühlen.

Mundombe, Stamm ber Bantuneger in Benquela, darunter die Moffamedes und die Bibé. Mundpillen (Cachoux, fpr. tajou), gur Berbedung fchlechten Beruchs, bestehen aus Bummiarabifum mit

Buder und find parfumiert. Mundraub. Entwendung von Nabrungs- ober Genugmitteln bon geringem Bert ober geringer

Menge zum alsbaldigen Berbrauch, wird als übertretung (nicht Diebitahl) mit Belbftrafe ober Saft be-

Mundrecht, f. Mundium. Mundrufu, Indianerstamm ber Tupi, am obern Tapajog, groß, mit heller Farbe und Tatowierung.

Mundichaft, f. Mundium.

Mundichent, f. Gent Mundfeuche, f. Mundtrantheiten.

Mundfperre, f. Starrframpf. Mundfpiegel, Operationsinftrument gum Offen-

halten des Mundes. Mundt, Theodor, Schriftfteller, geb. 19. Gept. 1808 in Botsbam, geft. 30. Nov. 1861 in Berlin, gehörte dem » Jungen Deutschland an, war 1848-1850 Brof. in Breslau, feit 1850 Universitätsbibliothefar in Berlin und ichrieb das hiftorifch bedeutenbe, ftart finnliche Jugendwert »Madonna, Unterhaltungen mit einer Beiligen« (Leipz. 1835) und die Berberrlichung ber ungludlichen «Charlotte Stiegliß« (Berl. 1835, anonym), auch Romane, Novellen u. a. Bertvoll find die mit Barnhagen von Enfe beforgte Husgabe bon Rnebels Diterarifchem Rachlag und Briefmechfela (Leipz. 1835-36, 3 Bde.) und einzelnes in ben Reifeschilberungen. - Geine Gattin Rlarg, geborne Müller, geb. 2. Nan. 1814 in Reubranden-

über die Chefrau traft Kaufes (Mundtauf, Munds | Mühlbach über 250 Bände wertlofer, aber untergelb, Munbichat; vgl. Frauentauf), nach feinem haltenber Romane. Bgl. » Erinnerungsblätter aus bem Leben Luife Mühlbache (hreg, von Thea Ebersberger, Leipz. 1902).

Mundteile (Mund- und Fregwertzeuge), ben Mund umgebende Rorperanhange gur Rahrungs.

aufnahme, insbef, bei ben Gliebertieren.

Mundtot (v. althochd. munt, vgl. Mundium), entmundigt; m. machen, bas Reben verbieten.

Munbum (lat.), f. Munbieren. Mündungebertel (Münbungefconer), Detallfapfel, die, auf die Mündung der Gewehre auf-

gefest, bas Laufinnere gegen Bitterung (Mundungsbedel) und Burichaben (Munbungsichoner) ichurt. Mundus vult decipi, ergo decipiatur (lat.),

Die Belt will betrogen fein, alfo merbe fie betro-Mundwalt, f. Mundium.

Mundwaffer, Löfung von übermanganfaurem Rali ober andern antifeptischen Rörpern (Thumol, Salol 1c.) gum Spulen bes Munbes gur Sauberung, Tötung von Batterien, Beseitigung übeln Geruches.

Muneira (pr. munjera), fpan. Tang bon mäßiger Bewegung in 2/4 = Tatt mit Raftagnettenbegleitung. Mungir, britifch - ind. Ort, f. Monghir.

Mungo, ben Duala (f. b.) nabestehender Regerftamm im Kamerunästuar.

Munao . f. Chobbn Mungobohne, f. Phaseolus.

Mungo Bart, Reifender, f. Bart.

Mungos (indifche Mangufte, Herpestes griseus), Raubtier aus ber Familie ber Biverren, 50 em lang, mit gleichlangen Schwang, in Indien, vertilat Giftschlangen und ift leicht gabmbar.

Mingften, Sofe, gur Stadt Remicheid gehörig, im preuß, Regbeg, Duffelborf, an ber Bupper und ber Babn Roneborf-Dt.; bier führt Gifenbahnbrude (Golingen - Remideid) über die Bupper, 1892-97 erbaut, von 107 m lichter Sobe, 485 m Lange, 160 m

Munt, f. Rio Muni. Spannweite. Munichia, foviel wie Munnchia (f. b.).

Municipal boroughs (engl., for, miunifipel barros). in England graffchaftsfreie Stadte mit 10-50,000 Einm., im Unterschied von den eigentlichen » Stadtfreisen (county boroughs, fpr. taunti) und ben » städti-

ichen Bemeinden (urban districts, fpr. arben biftrifts). Municipal Corporations (for, miunificet torporeid'ne, »ftadtifche Rorperichaft«), großere Stadte Englande in ihrer Eigenschaft als Rechtsperfonlichteit. Sie werden verwaltet vom Town Council (for. taun taunfi, ober Borough Council, fpr. barro), "Stadtrata, beftebend aus Aldermen (Einzahl Alderman, f. Albermann) und Councillers (for, faunft fers), mit bent Manor (f. b.) an ber Spige. Die M. C., Die eigne Boligei befigen, haben namentlich für Gicherheit, Spgiene, Inftandhaltung und Beleuchtung ber Strafen gu forgen.

Municipium (lat.), f. Munizipien. Munifigeng (lat., fpr. =36nb), Freigebigfeit.

Munition (lat.), Schiegbedarf für Teuerwaffen, bestehend aus Bundmittel, Treibmittel und Beschoß. Die Einheitspatrone (f. Batrone), die diese in einer Metallhulfe vereinigt, dient bei Sandfeuer-waffen, Maschinengewehren, Maschinengeschützen, Geichugen; doch find bei der Artille rie gum Teil noch Beichog (f. b.) und Bunder von Ladung (Rartufche) getrennt. Dt. wird in Deutschland in staatlichen Dunitionsfabriten bergeftellt. Bei ber blinden ober Danöpermunition (bei Gefechtsübungen) ift bie burg, geft. 26. Sept. 1873 in Berlin, fdrieb als Luife Ladung verringert und bas Welchof burch unichab. lichen Erfat vertreten. Die Kriegsmunition (Felds (Leipz. 1868, Bb. 1); allber die Funktionen ber Groß-chargierung) wird im Frieden bereitgehalten. birmrindes (2. Aufl., Berl. 1890).

Munitiondarbeiteraume, für Munitionsarbeiten bestimmte Raume in Festungen, wurden fruber Labeinfteme (zur Berftellung bes taglichen Munitionsauantums für mehrere Geschüte) und Rriegslaboratorien genannt

Munitionediebitabl (Munitionsaneignung). widerrechtliche Zueignung bon berichoffener Munition ober von Bleifugeln aus den Kugelfängen, wird nach beutichem Store, milber als Diebitabl beitraft.

Munitioneergangung, Erfat ber verbrauchten Munition. Der beutsche Infanterift tragt im Rriege etwa 150 Batronen; ferner enthält ber Rompaniepatronenwagen etwa 85 für jedes Gewehr ber vollen Rriegsftarfe. Die geleerten Rompaniepatronenwagen ergänzen sich aus den Infanteriemunttions-kolonnen (jedes Korps vier), die für das Gewehr etwa 150 Schuß enthalten, und deren Wiederfüllung aus ber Etappe erfolgt. Entiprechend ift die M. bei ber Artillerie geregelt, Die in ber Gefechtsbatterie, Staffel (f. Batterie), Den leichten Munitionsfolonnen (f. b.) und den acht Artilleriemunitionskolonnen des Armees forps Munition mitführt. Ravalleriedivifionen haben eigne Batronen- ic. Bagen. - In Diterreich ift die Organisation der M. abulid. Der Anfanterist führt 120 Patronen mit, ber Kompaniemunitionswagen für bas Gewehr 40, ber Divisionsmunitionspart 57, die übrigen Anstalten 69, zusammen 266 für Infanteriegewehr, 128 für Kaballeriefarabiner; bei der Keldartillerie verfügt für Schnellfeuergeschüt M/5 (1905) die Batterie über 123 Schuß. Bgl. » Felddienft» pronungs (Berl, 1900); Koparif, Berfuch eines friegsbrauchbaren Shitems für ben Munitionserfas im Infanteriefampfe (Leibs, 1903); Lehnerts Sandbuch für den Truppenführer (27, Aufl., Berl. 1907).

Munitioneforberwerf. Mufgug ober Baternofterwert auf Rriegofchiffen gur Berforgung ber Be-

idute mit Schiekbebarf.

Munitionetolonnen (Munitionstrain), Bagentolonnen für Munitionengchichub im Kriege. Das Feldartillerieregiment bat eine leichte Munitionskolonne (Haubigabteilungen je eine besonders), das Armeetorps 4 Infanterie-, 8 Artillerie-D., die ichwere Kelbartillerie für bas Saubigbataillon eine leichte Munitionefolonne und acht M

Munitioneraume (Granatfammern und Bulvertammern), Räume auf Kriegsschiffen unter bem Bangerbed gur Aufbemahrung bes Schiegbebarfs. fonnen unter Baffer gefest werben.

Munizipal (lat.), ftadtifd; Munizipalitat (frang. municipalité, fpr. minifipalité), ber ftabtifche Beamtentorper, insbef. in Frantreich (Maire [f. b.], Beigeordnete [adjoints, fpr. abschuang] u. a.), neben bem der Munigipalrat fteht, ber aus allgemeinen

Wahlen hervorgeht. Munigipien (lat. municipium), im rom. Reich Landftabte mit romifchem Burgerrecht; feit Berleihung des römischen Bürgerrechts an alle Untertanen im Anfang des 3. Jahrh. n. Chr. alle Bemeinden im Gegenfat ju Rom. Bgl. Mommfen, Abrif bes romilden Staatsrechts (Leipz. 1893).

Municet (fpr. manbibit, Mongifter, inbifcher Brapp), Burgel von Rubia munjista, wird wie Rrapp

(f. b.) benutt.

Munt, 1) Hermann, Physiolog, geb. 3. Febr. 1839 in Bofen, 1869 Brof. in Berlin, fdrieb : »Unterfuchungen über bas Wefen der Rervenerregung.

2) 3mmanuel, Bruder bes vorigen, Physiolog, geb. 30. Mai 1852 in Bofen, geft. 1. Mug. 1903 als Brof. in Berlin, fchrieb: » Phyfiologie bes Menichen und der Saugetiere« (4. Aufl., Berl. 1897); »Ernahrung bes gefunden und franten Meniden« (3. Huff Wien 1895, mit Uffelmann); »Einzelernährung und Maffenernährung« (Jena 1893).

Munfáce (fpr. muntatich), Sauptitadt bes ungar. Romitats Bereg, mit (1900) 14,416 Einw. (6567 Juden), an der Latorcza und der Bahn Budabeit-Rawochne, bat geordneten Magiftrat, Realgymnafium, Begirtsgericht, Alaun- und Gifengruben, Tucherzeugung, Beinbau, Solg - und Getreibehandel. - Das hiftorifch bedeutende Bergichlog Dt. (188 m), jest teilmeife Ruine, wurde 1685-88 von Selene Bringi gegen bie Raiferlichen verteibigt und murbe fpater Staategefangnis. Sier fag Ppfilanti (f. b.) gefangen.

Muntacin (pr. muntaifchi), Dichael, eigentlich Lieb, Maler, geb. 10. Dtt. 1846 in Muntace, geit. 1. Mai 1900 in Endenich bei Bonn, in Bien, Mitneben und Duffelborf gebilbet, 1872-97 in Baris, malte Genrebilder aus Ungarn (Letter Tag des Berurteils ten, Bagabunden, Im Bfandbaus, Dorfbeld), Gzenen aus dem Barifer Befellichaftsleben (Befuch bei ber Böchnerin, in ber Milnchener Reuen Binafothet), hiftorifche Genrebilder (Milton und feine Tochter, Mogarts lette Augenblide), große, realiftisch aufgefaßte biblifche Bilber (Chriftus por Bilatus, Rreugigung, Chriftus am Rreus mit ben Geinen [Dresben] homo), Triumph ber Runfte (Biener Sofmufeum), Bildniffe zc., querft in dunteln Tonen, fpater in reichern Farben, gulest gang bell, mit fraftiger Charafteriftit. Er schrieb: "Erinnerungen. Die Kindheits (deutsch von Ilges, Berl. 1897). Bgl. Ilges, Muntacsu (Bielef, 1899).

Minnerftabt. Stadt im banr. Regbes, Unterfranten, Bezirtsamt Riffingen, mit (1905) 2168 Einw., an ber Lauer und ber Bahn Schweinfurt-Meiningen, hat fath, Kirche, Mugustinerfloiter, Ghungsium, Amtsgericht, Forftamt, Brauerei, Weinbau und Biebhandel.

Minnich, Burthard Chriftoph, Graf, ruff. Staatsmann, geb. 19. Mai 1683 in Reuenhuntorf (Olbenburg), geft. 16. Oft. 1767 in Betersburg, er-oberte 1734 Dangig, 1736 die Rrim, 1739 die Moldau, itirate 1740 Biron und mar 1742-62 Berbannter in Gibirien. Bal. Salem, Beschichte bes ruffifchen Relbmarichalle Grafen v. M. (n. Musq., Oldenb. 1838). Munog (fpr. munjos), Fernando D., Bergog

von Rianzares, geb. 4. Mai 1808 in Tarancon (Cuenca), geft. 12. Sept. 1873 in Sainte-Abreffe, fpan. Leibgardift, wurde 1833 mit der Königin Maria Chriitine beimlich, 1844 öffentlich vermählt und Bergog.

Munro (fpr. manco), Sugh Andrew Johnftone, Philolog, geb. im Ott. 1819 in Elgin (Rorbichott-land), geft. 30. März 1885 in Rom, 1869—71 Professor in Cambridge, bedeutender Latinift, veröffentlichte ben »Lufreg« (Cambr. 1864; 4. Mufl. 1886, 2 Bbe.).

Münfingen, Oberamtsftadt im murttemberg. Donaufreis, mit (1905) 2070 Einm., auf der Rauben Alb, in der Münfinger Sardt, an der Bahn Reutlingen-Schelflingen, 705 m u. Dt., bat evang. Rirche, Colog, Realfdule, Geminar, Amtsgericht, Forftamt u. Induftrie. Dabei liegen das fonigliche Geftut Darbad, Remontedepot Breithuben, Golog Grafened und Truppentibungeplat bes 13. Urmeetorps

Munfter, Dorf im preug. Regbez. Lüneburg, Rreis

und ber Babn Ulgen-Bremen, bat evang, Rirche und Truppeniibungsplat bes 10. Armeeforps.

Muniter (for. manft'r), größte Broving Irlands, 24.017 gkm mit (1901) 1,075,075 Einm., gerfällt in feche Grafichaften: Clare, Cort, Rerry, Limerid, Tipperary, Baterford. Größte Stadt ift Cort, am Lee. Minfter (lat. monasterium, »Rloftera), Stift,

bonn Stiftefirche: auch Dont.

Münfter, ebemaliges geiftliches Fürftentum und Sochftift im weitfälischen Kreis (9900 gkm), aus bem 791 gegründeten Bistum (zu Roln gehörig), fiel 1803 an Breuken, 1807 an Berg und 1815 wieder an Breuken. Bal. » Geichichtsquellen bes Bistums D. « (Müniter 1851-99, 28b, 1-6).

Münfter, Regierungsbegirt ber breug. Broving Beftfalen, 7254 qkm mit (1905) 818,054 Einw. (677,775 Ratholiten, 3816 Juden), zerfällt in die Kreife;

Si	re	ife				Fläche ORilom.	Eins wohner	Ginw. auf 1 qkm		ahme — 05
Mhaus						683	50 170	73	5,9	Pros.
Bedum						687	56 292	82	7,0	*
Borten						650	64 050	63	8,1	5
Roedfelb					,	754	52 236	69	7,1	6
Lübinghi	nuf	en				698	46 282	66	8,9	
Münfter	(6	tab	t)			67	81 468	_	16,3	.0
Münfter	(2	ant)			793	41 892	53	5,5	2
Redling	au	fen	(@	ta	bt)	26	44 396	_	30,5	5
Redling	au	jen	(2	an	b)	754	218 865	142	41,5	3
Steinfur	t					771	75 394	98	12,1	6
Tedlenbi	arg				٠.	812	56 037	69	5,0	s
Warenbo	٣f					559	30 972	55	2,8	£
200.11					-00		. ~ .			

Münfter, 1) (Bappen f. Tafel » Stadtwappen «) Stadtfreis, Sauptftadt ber preug, Broving Beitfalen, des Regierungsbezirfs und Landfreifes Dt., mit (1905) 81,468 Einw. (67,212 Katholifche, 555 Juden : 1907; 82.870), Mittelbuntt bes Münfterlandes (f. b.). an der fanalifierten Dunfterichen Ha, am Dortmund-Emstanal und an der Bahn Samburg - Roln, 50 m it. Dt., hat Bromenaden um die altertümliche Stadt mit laubengeschmudten Giebelhäusern (Bringibal - und Roggenmartt), Rengiffance- und Barochauten (abligen Sofe) und alte Rirchen (2 evang. und 11 fath. Rirden, Synagoge), barunter ben zweiturmigen, gotifchromanifchen Dom (12 .- 14. Jahrh.) mit Standbilbern bes 13. Nahrh. am Domplas, Liebfrauenfirche (gotifch, 14. Jahrh.), gotifche Lambertifirche mit neuem Lurm (Gifentäfige) aus dem 14. Jahrh. und Ludgerifirche (12 .- 14. Jahrh.), urfprünglich romanisch, dann gotifch. Dr. befigt ferner gotifches Rathaus (14. 3abrh.) mit reichem Giebel (bier murbe 1648 ber Beftfälische Friede gefchloffen), Beinhaus, fonigliches Schlok mit Bart auf bem Golofplat, Univerfitat mit Bibliothet (1908: 160.743 Bande, 803 Sandichriften) und (1907/08) 1707 Studenten, 3 Bunnafien, Realgumnafium, Realfchule, Briefter ., Lehrerinnen - und israelitifches Lehrerfeminar, Baugewerts, Beichenfchule, Mufittonfervatorium, Zoologifchen und Botanifchen Garten, Theater, Provinzialmufeum (300logifch), Lanbesmufeum, Gemalbefammlung des Runftvereins, Klöfter, 2 Baifenhäuser, Brovinzialirrenanstalt und Mugentlinit, Strafenbahn. DR. wird von 1 Oberbürgermeifter, 15 Magiftratomitgliebern u. 48 Stabtverordneten vermaltet, ift Gip der Brovingialbehörben und ber Landichaft ber Proving, bat Ronfiftorium, Bistum mit Domfabitel und Generalvifariat, Generalfommiffion, fonigliche Regierung, Landgericht, (f. Beilage "Berichtsorganifation"), Eifenbahn- und

Soltau, mit (1905) 1225 Cinm., an ber Groken Drie | Oberpofibireftion , Rorpfbeffeibungsamt . Bezirfsfommando, Staatsarchiv, Tertifinduftrie, Karberei. Druderei, Bagen . Diobel . Bianoforte - und Daichinenbau, Tonwaren-, Leber-, Tapeten-, Bofamenten ., Lebens - und Genugmittelerzeugung und berühmte Goldschmiederei fowie lebhaften, durch Sanbelstammer, Reichsbanfftelle (Umfas 1907: 1726 Dill. Dit.), andre Banten und den Dortmund-Emsfanal (1907: 2330 Schiffe pon 592,835 Ton.) unterftutten Sandel (Betreibe, Solg, Debl, Steinwaren. Ruder). Garnifon: Generaltonimando des 7. Armeetorps, Stab ber 13. Divifion, ber 25. Infanterie-, 13. Ravalleries, 13. Felbartilleriebrigabe; 3. Ravalles rieinspettion: Eisenbabnlinienfommission B: Trup pen: f. » Barnifonfarte« bei Deutschland. - DR., vor 1200 Stadt, ftete biicoflich, war 1532 Sauptblat ber Biebertäufer. Die 1818 errichtete Atademie murbe 1902 weitfälische Bilbelms - Universität, Die icon 1773-1818 bestanden batte. Bal. Bhilippi, 100 Jahre preußifder Berrichaft im Münfterlande (Dunfter 1904); Bahlmann, DR. i. 28. und feine Gebensmurbigfeiten (2. Mufl., baf, 1902). - 2) (DR. im Gregoriental) Rantonsbauptitadt und Luftfurort im Begirt Oberelfaß, Rreis Rolmar, mit (1905) 6082 Einw., im Münftertal (Bogefen, Goluchtbabn), an der Wecht und ber Babn Kolmar-Regeral, 380 m it. M., bat evang, und fath, Rirche, Realichule, Umtsgericht, Oberforfterei, Saubtsollamt, Tertilinduftrie und Rafefabrifation (Münftertafe). Dabei liegen Burgruine Schwarzenberg, ber Schlofemald und zwei Seen. - 3) (Dt, am Stein) Dorf und Babeort im preug. Regbeg. Robleng, Rreis Rreugnach, mit (1905) 915 Eint., an der Bahn Roln-DR .- Bafel, hat evang, und fath, Kirche, Rurhaus, Beinbau, Saline, jod- und brombaltige Rochfalgquelle und ca. 5000 Rurgafte. In ber Rabe liegen bie Burgruinen Rheingrafenstein u. Ebernburg. Bgl. Reffer, Führer durch Kreugnach und M. (Kreugn. 1905). 4) Dorf im württemberg. Redarfreis, Dberamt Rannitatt, mit (1905) 3272 Einw., an ber Babn Kornwest beim-Unterfürfheim, bat evang. Rirche, Schloft, Gifengiefterei, Riegelei, Tufffteinbruche und Beinbau. 5) (Beromunfter) Dorf im fcweiger. Ranton Lugern, mit (1900) 973 Einw., 649 m il. M., hat Rollegialfirche und Brogeffion (ca. 5000 Berfonen) am Simmelfahrtstage. — 6) Deutscher Rame für Moutier (f. b.). 7) S. Münitertal.

Münfter, Abelsgeichlecht in Beftfalen: 1) Ernft Friedrich Herbert, Reichsgraf zu, hannob. Staatsmann, geb. 1. März 1766 in Osnabrück, gest. 20. Mai 1839 in Sannover, 1804-31 Kabinettsminister des englischen Königs Georg III., beförberte die Erhebung gegen Rapoleon, bewirfte die Errichtung bes Konigreiche Sannover und führte bis 1827 Die Bormundichaft über Bergog Rari von Braunschweig.

2) Georg Graf zu, Balaontolog, geb. 1776 in Hannoper, geft, 1844 in Baureuth, gab mit A. Goldfuß das Tafelwert » Petrefacta Germaniae « (Duffeld. 1826 -44) fowie Seft 1-6 ber » Beitrage gur Betrefattentunde« (mit Serm. v. Meyer, Rud. Bagner u. a., Bahr. 1839-43) beraus. Geine Betrefattenfammlung ift im balaontologischen Museum in München.

3) Georg Serbert, Gurit gu Derneburg, Reichsgraf gu M., beuticher Staatsmann, geb. 23. Dez. 1820 in London, geft. 28. Marz 1902 in Sannover, 1857-64 hannovericher Gefandter in Betersburg, 1867-73 Mitalied bes Reichstags (Reichspartei). auch erbliches Mitalied des herrenhaufes, feit 1873 deutscher Botschafter in London, 1885—1900 in Paris, schrieb: »Wein Unteil an den Ereignissen des Jahres 1866 in Hannover« (2. Aufl., Hannov. 1869) u. a.

Münfter, Sebastian, geb. 1489 in Ingelheim, gest. 23. Mai 1552 als Prof. der Theologie in Bafel, schrieb das geographische Lehrbuch Cosmographias (Bafel 1544; 24 Auflagen, mehrfach überfest).

Ministerberg, Breistadt impress, Breiste Breise, Breise, Lin, unt 1080 8475 Gime, an Der Die um der Bahm Breisen – Wittelmaße, hat alse Wauern, 2 evang, umd stall, Briesen, Gynagope, Geminar, evang, Brisparambie, Brüfstensdust, Briststomunaho, Unitstendis, Brüfstensdust, Brüfstendismaho, Mutsterdis, Reissbanntehenfelte, Juders, Brüfsteres, Goldelfiens, Zommarensdurft, Liegelet umb die ehemafige gefürste Sjiterzienstadte hein in da.u.—
Zust ehemalige Brüfsten um M. (770 glam) fam

1791 an Kreihen (Kreife M. und Krantenhein).
Minitreberg, 1) dung, e Khydolog, geh. 1. Juni
1863 in Damija, 1892 Krof. in Kreiburg, 1887 in
Gambringe (Nordmertia), ludice Richtie eibiiden
Joealismus mit ber physiologiden Khydologie au
bereinen und hörieb: 3-2bi Erillenshamblung- (Breib.
1. Br. 1888); 3-Der Urlyrung ber Dittildefte (bal.
1889); 3-Deriote: 3-2bi Erillenshamblung- (Breib.
1. Br. 1889); 3-Der Urlyrung der Dittildefte (bal.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1889); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1880); 3-Deriote: 3-1ber Minglanen und Mr.
1880); 3-Deriote: 3-De

2) Ostar, geb. 23. Juli 1865 in Danzig, Kunfthistoriter in Berlin, schrieb: »Japanische Kunstgeschichtes (Braunschw. 1904—07, 3 Bbe.).

Müntterbiffen, belg, Alotel, i. Stiffen.
Müntterbiffd, Dorf, zu Büsbad (t. b.) gehörig.
Münttereifel, Stadt im preuß. Negdez, Wiln,
Kreis Albeinbach, nitt (2005) 2786 Cinno., auf der Effel,
an der Eft jun Bahn Cusffrein-M., 280 m ü. R.,
hat 2 kath. Kricken, Spinagoge, Ghunnafium, Lechreeminar, Kunrbimereri, Eckers- und Macifienerbohrff.

Münfterfaje, f. Münfter 2).

Münfterland (Münftersche Tieflandbucht), ebene dis slachweltige Tieflandbucht zwischen Scheinichem Schiefergebring, Soge und Teutoburger Bald, entstanden durch Einstuten eines Ausstäufers des Schiefergebirges, wird durch Eins, Lippe und Emicher entwösser. Sausstiad til Münfter.

Münfermayfeld, Şieden im preni, Reghe, Rofeng, Reris Magne, mit (1800 f. 1711 Elime, m. Maifeld auf der Effel. 250 m. 1922, hat fall, Siffisfredanitalt, Hmisgericht und Jahuftrie (Zurnuthen, Mitrie), Am ber Aide filgen Gehöße (15 (2).—16. Saheh), und Muinen Trugelig und Shynuont. Münferfehrer Triebe, Senfülligen erheibe (f.b.).

Münfteriche Tieflandbucht, f. Münfterland. Münftertal, 1) Hochtal mit diweitzer. Amton Grandindbern, durchflossen wir der Griffe, gehört teilmeife zu Tirol. Das Dorf Mün iter (Mifair), mit 1980 599 (Komanisch prechenben) Einto, 1248 m. ü. W., liegt nache Tirol. — 2) S. Münster 2).

Muntanet, R am on, Italalon, Chroniff, geb. 1285, geft. 1340. Kriegsabenteurer, fidrice eine Geschäftle ber aragonitigien Könige von Jatob I. bis auf Alfons IV. (beite Ausg., von Lang, Guttg., Alterartigier Berein, Muntfiljetten, J. Mingbilletts. [1844).

Muntefit-Araber, Bolfsstamm am untern Eudprach, ca. 50,000 Zelte, jeşt ber Regierung unterworfen, sind teils Sunniten, teils Schüten.

Miniser, Friedrich, Theolog und Altertungboricher, geb. 14. Okt. 1761 in Gotha, geh. 9. April 1830 in Kopenhagen, 1788 Profesio daelbis, 1808 Bildor von Seeland, schrieb: Dandbuch der ällern driftlichen Dogmengeschiche (Götting, 1802—06, 2 Bde.), "Kirchengelichte von Dänemart und Norwegen: (Leich. 1823—38, 3 Bde.) u. a.

Manthe, 1) Ludwig, norweg, Maler, geb. 11. Märg 1841 auf Naröen im Stift Bergen, geft. 30. Märg 1846 in Tüfjelborf, malte Hergen, geft. 30. Märg 1896 in Tüfjelborf, berbir und Vebelftinnung (Galerien in Verlin, Dilijelborf, hamburg 12.)

(Salerten in Berlin, Aufeloorf, Hamburg ic.).
2) Gerhard, norbeg. Maler, geb. 19. Juli 1849 in Stanshagen, malt Frühlingslandschaften, deforative Malereien ic. und zeichnet Ausftrationen, Entwürfe zu Teubichen u. a.

Muntjat (Munjat, Ribang), f. Sirfche.

Muntof, Safenort, f. Bangta.
Muntichaft, soviel wie Mundschaft (f. Mundium).

White, Gugère, from, Sundishritieller, geb. 1845 in Caul, Gifchig), gel. 30. th. 1902 in Sarisi als Konieroulov ber Bibliothel her Ecole des Beanx-Arts, idrice; Les arts à la cour des Papes pendant le XV. et le XVI. siècle (1878—98, 4 Bbc); Ekaphaël, sa vie, et e (1881, 3 Mult. 1996). Ekudes sur l'histoire des arts à Rome, etc. (1881). Donatello (1885), i Histoire de l'art pendant la Renaissance (1889—95, 3 Bbc); Florence et la Toscanec (1897, met Music, 1901); i-Loonard de Vincie (1898) u. a. \$21. Sircole, Engène M. Gerngio 1909.

Munumetall, zinfreiches, ichmiedbares Meffing Munus (lat., Mehrzahl munera, Deistung, Geichente), im alten Rom Spende ber Beamten an

bas Bolt.

Muntchia, Burg, die die drei Safen ber Biraiichen Salbinfel bei Athen beberrichte, und einer bie-

jer Häfen (jett Borto Bhanari). **Münzanitalten** (Münzfiätten, Münzen), Berffätten zur Ausstigung von Münzen, Medatlen 2c., sind, mit Ausnahme der Münzanslaft im Birmingham, staatlige Institute, die zum Teil aber auch für Private prägen. Beiteres f. Münzen.

Müngbecher (Müngpotal, Münghumpen), filberne Teintgefäße, in deren Wandung Müngen, antit römische ober settene heimische, eingesetzt find, waren besonders in der deutschen Renaissance beliebt.

Müngbillette (Muntbiljetten [pr. mont.]), holland. Staatspapiergeld zu 10, 50 und 100 Gulben. Münge (Minge), Bstanzengattung, j. Mentha.

Münze (v. lat. moneta), geprägtes Geld, f. Münzen; bann auch Münzanstalten (f. b.).

Mingen (biergu Tafeln »Mingen alter Zeiten In "Il nun »Mingen des Betteretfers In "Ils, sovoie Tertbeliage), Tausfamittel aus Godd, Alber, Midellegierungen, Kupier, Kupfertagierungen, meilt

runde Fatten, werden im Minganifalten (f. d.) durch den Mingmeilter (Minganifalten (f. d.) durch den Mingmeilter (Mingaverbein, Asserbein) mit Stempeln geprägt. Den Untauf der Rogmaterialien invoie bie Geriellung der Mingen beim

gring der Staat; er derft die Brögungsfollen (Präg
Galagisch aus dem Unterfeiche zwischen Rem
und Metalliwert der Mi, feltener wird eine Gebülle
für die Gewähle der Michalette troben.

Die Bordérfeite (Avers) der M. zeigt das Bild des Landssherm oder Sindvild, die Rückfeite (Revers) vielfach ein Wappen und die Bertbezeichnung. Außer Um-oder Auflycift (Legende) findet sich (einfach



1. Silberetster (Zwoldrichmensisch) von Agains A. Bahrh. v. Chz. — 2. Silverstatt von Korish. 4. Jahrh. v. Chz. — 3. Silverstatt (Zwoldrichmensisch) von Nahm. 5. Jahrh. v. Chz. — 5. Glebreitster (durchmensisch) von Naykan. Ende des A. Jahrh. v. Chz. — 6. Glebreitster (Durchos) der Ferserkönige. 5. Jahrh. v. Chz. — 6. Elektronsister von Nyrikos. 4. Jahrh. v. Chz. — 1. Goldstatt Philippa II. von Berneitster von Nyrikos. 4. Jahrh. v. Chz. — 1. Goldstatt Philippa II. von Berneitster von Nyrikos. 4. Jahrh. v. Chz. — 1. Rominster Silverstatters (A) der Gondstern Republik. 2. Harb. v. Chz. — 18. Rominster Silverstatters. 4. Jahrh. v. Chz. — 18.



1. Deuts Wors, 4. Gr. mit dem Nieme Bekinds, 196-34. – 2. Deuts von Klin. 10. Jahrh. – 2. Sterling von Enderedt II. von Englands 196-340. – 3. Sterling von Enderedt II. von Englands 196-340. – 3. Sterling von Enderedt II. von Englands 196-340. – 3. Sterling von Enderedt II. von England 196-340. – 3. Dissides (Zeichnie) des Degen steinischen Kästers Mannel I. 110-340. – 7. Goldgeiden (Fieren) von Fiorerz. Ende des 13. Jahrh. – 3. Dissides (Zeichnie) des Degen Maniter Enders von Verseiß, 1351.54. – 3. Oms Tournaus von Philipp IV. von Franchschel. 196-311. – 10. Meditert Groechen von Maniter Enders von Ender Verseiß 196-34. – 3. Oms Tournaus von Philipp IV. von Franchschel. 196-311. – 10. Meditert Groechen von Sterling 196-34. – 3. Sterling 196-34. – 3. Dissides (Ed.) – 13. Hollindischer Dakaten von 160. – 14. Spanischer Salders 196-34. – 3. Sterling (Philand Sterling) von Georg IV. von Englands 1961. – 14. Sterling 196-34. – 3. Sterli

Münzen des Weltverkehrs I. (Goldmünzen.)



Münzen des Weltverkehrs II. (Silbermünzen.)



Übersicht der wichtigern Münzen.

Forbenz-Rugen: Als Endspericht der Geldstücke, als Feingebalt in Tausendstellen und als Feingewicht der Stücke an Geld oder Sülber sind die gesetzlich vorgeschriebenen verzeichnet, die Werte dempensä nach dem miter Sollgebalt der vollwertigen Stücke ohne Ricksicht auf die ungleiche Telerans berechnet. Ein Granm Feingebalt an Geld ist = 2.7 deutsebe Rechnanzk, ein Klüpramm Geld nach den in der lateinlichen Münzmün guittigen Verhältnis = 15,5 kg Silber angenommen, daber 1 g Feingebalt an Sülber = 18 deutsche Pfennig. Der Wert des Sülbers ist sein 30 Jahren sehr genunken und gegewärtigt bedetenden inderiger als ausgenommen.

I. Goldmünzen (rgl. beifolgende Tafel "Münzen des Weltverkehrs F).

| Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Rauh | Fein | Fein | Wert | Rauh | Fein | Fein | Rauh | Fein | Fein | Rauh | Fein | Fein | Rauh | Fein | Rauh | Fein | Fein | Rauh | Fein | Rauh | Fein | Rauh | Rauh | Fein | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Rauh | Ra

Länder,	Raun-	rem-	rein-	in	Länder,	Raun-	r em-	rein-	wert	
Stückelung und Namen	gewicht	gehalt		Mark	Stückelung und Namen	gewicht	gehalt		in	
	g	0,00	g	Mark		g	9/00	g	Mark	
A. Europa.					16. Serbien.					
1. Deutsches Reich.					20 Dinar zu 100 Paras	6,45181	900	5,80645	16,2	
	7,96495	900	7,16846	20	10	3,2258	-	2,90322	8,1	
20 Mark (Doppelkrone) .	3,98248		3,58423	10	17. Rumänien.					
10 - (Krone)	3,98248	-	3,58423	10						
2. Österreich - Ungarn.					20 Lëi zu 100 Bani	6,45161	900	5,80645	16,2	
20 Kronen zu 100 Hellern	6,775067	900	6,09756	17.012	10, 5 L. nach Verhältnis.					
		900	3,04878		18. Türkei.					
	3,387534	9861/4	3,4424	8,506 9,604	500 Gurusch zu 40 Para .	36,0799	015.0=	33,04785	92,204	
Dukaten seit 1671	3,49089	9861/4	3,4424	9,604	250 - (Halber Keser)	18,0399	915,97	16,5239	46,102	
3. Rußland.					Lira turca (Medschidië) .	7,21598	-	6,60957	18,441	
10 Rubel seit 1897	8,60258	900	7,74232	21,802	50 Gurusch (Ellilik)	3,60799		3,30479	9,921	
5 - zu 100 Kopeken	4,30129	-	3,87116	10,801	25 - (Missir)	1,80399		1,65239	4,610	
Imperial 1886 - 88	12,90388		11,61349	32,402	25 - (Missir)	1,80399		1,65239	4,610	
20 Markkaa (Finnland)	6,4516		5,8084	16,2	B. Afrika.					
10 u. 5 Markkaa entspr.	oysoro		.,	2-1-1-						
					1. Agypten.					
4. Schweden.					Lira egiziana = 100 Gu-					
20 Kronor zu 100 Ören .	8,96057	900	8,06452	22,5	rusch	8,5	875	7,4375	20,751	
10	4,48029	-	4,03226	11,25	50, 20, 10, 5 G. entspr.					
5 - entsprechend.					2. Kongostaat.					
5. Norwegen, 6. Däne-										
mark.					20 Francs zu 100 Centimes	6,45161	900	5,80845	16,2	
20 Kroner zu 100 Ören .	8,96057	900	8,08452	22,5						
10	4,48029	300	4,03226	11,25	C. Asien.					
	4,48029	-	1,03220	11,25	1. Britisch - Ostindien.					
7. Britisches Reich.			}		Sovereign = 15 Rupien .	7,98806	9162/3	7,32239	20,429	
5 Pound-Piece (nicht im					Mohur == 15 Rupien	11,6637	-	10,6917	29,830	
Verkehr)	39,9403	9162/3	36,6119	102,147		.,				
2 Pound-Piece (desgl.)	15,97612	- "	14,64478	40,859	2. Japan.					
Sovereign = 20 Shillings	7,98806	-	7,32239	20,429	20 Jen zu 100 Sen	16,6867	900	15	41,85	
Half-Sovereign	3,99403		3,66119	10,215	10	8,3333	-	7,5	20,925	
9 Madesley 4			.,		5	4,1667	-	3,75	10,462	
8. Niederlande.					3. Persien.					
10 Gulden (Tientje)	6,72	900	6,048	16,874	Toman	2,877	900	2,5536	7,124	
9. Belgien.					Toman	2,877	900	2,0030	4,124	
20 Francs (bis 1881 geprägt)	6,45181	900	5,80645	16,2	D. Amerika.					
	0,40101	500	0,00045	10,1	1. Vereinigte Staaten					
10. Schweiz.					von Amerika.					
20 Franken zu 100 Rappen	6,45161	900	5,80645	16,2						
II. Frankreich.					Double Eagle	33,43627	900	30,09263		
		000			Eagle = 10 Dollar	16,71813	-	15,04632		
	32,25806	900	29,03225	81	Half Eagle	8,35906	-	7,52316	20,990	
50, 20, 10 Francs entspr.					Quarter Eagle	4,17953	-	3,76158	10,495	
12. Spanien.					Dollar = 100 Cents	1,67181		1,50463	4,198	
20 Pesetas zu 100 Centimos	6,45161	900	5,80645	16,2	2. Chile.					
100, 25, 10 P. entspr.	Oyanzoz		0,00040	Loga	Colon (Condor) von 1895	11,98307	9163/2	10,98356	30,644	
					Doblon = 10 Pesos nuevos	5,99103	- 10	5,49178		
13. Portugal.					Escudo	2,99551	-	2,74589		
Coroa = 10 Milreis	17,7350	9162/3	16,25700	45,357		2,0000		-,	.,	
5, 2, 1 M. entsprechend.					3. Brasilien.					
14. Italien.					20 Milreïs	17,92968	9162/3	16,43554	45,855	
20 Lire zu 100 Centesimi	0	900	F	10.	10 - entsprechend.					
10, 5 Lire entsprechend.	6,45161	900	5,80645	16,2						
					E. Australien.					
Griechenland.					I. Britisch - Australien.					
20 Drachmon (bis 1885) .	6,45161	900	5,80845	16,2	Sovereign = 20 Shillings	7.98806	9162/3	7,32239	20.439	
100, 50, 10, 5 D, entspr.			-1-70411		Half Sovereign					
Meyers Kleines KonvLe:	rikon 7	Ind.				-,		-,-,-,-,-	,410	
	,									

Übersicht der wichtigern Münzen.

II. Silbermünzen (val. beifolgende Tafel Münzen des Weltverkehrs II).

11. Below manager (byt. begorgenic Tayes, ministen also recover none 11).									
	Ranh-	Fein-	Fein-	Wert		Rauh-	Fein-	Fein-	Wert
Länder,	gewicht	gehalt		in	Länder,	gewicht	gehalt		in
Stückelung und Namen	g	0/00	æ	Mark	Stückelung und Namen	g	0/00	g	Mark
		100	, B	Mark			- 00		Mus A
A. Europa.					B. Afrika.				
					1. Ägypten.				
1. Deutsches Reich.					10 Gurusch	14	0091/4	11,6667	2,1
5 Mark	27,77778	900	25	4,5	Gersch = 10 Ochr - el-	12	000-/3	11,0001	2,1
2	11,11111	-	10	1,8	Gersch	1,4		1,1667	0,21
Mark = 100 Pfennig	5,55556		5	0,9		4,4		1,1001	0,21
50 Pfennig	2,77778	-	2,5	0,45	2. Marokke. Plaster (Rial) == 10 Dirhem	25	900	22.5	4,05
2. Österreich - Ungarn.					1/2 Rial = 5 Dirhem 1902	12,5	835	10,875	1,957
5 Kronen	24	900			Dirhem = 50 Musuna	2.5	000	2,175	
Krone = 100 Heller	5	835	21,6	3,888	Mitkal = 10 Okie	29,116	900		0,490
		835	4,175	0,751		29,116	300	26,204	4,697
50 Heller	2,5		2,0875	0,376	3. Kongostaat.				
ner-) Taler	28,0668	8331/3	23,3890	4,210	5, 2, 1, 1/2 Franc wie A 9.				
	20,0008	000 7/3	23,3890	9,210	4. Deutsch - Ostafrika.				
3. Rubland.					Rupie	11,66381	9162/3	10,69183	1,925
Rubel seit 1886	20	900	18	3,24	2, 1/2, 1/4 R. im Verhältnis.				
50 Kopeken	10		9	1,62	5. Abessinien.				
25	5	-	4,5	0.81	Talari	. 28,075	835	23,4426	4,220
20	3,6	500	1,8	0,324	1/2, 1/4, 1/8, 1/20 T. im Verh.				
15	2,7	-	1,35	0,243	C. Asien.				
10	1,8	-	0,9	0,162					
5	0,9		0,45	0,081	1. Persien.				
			,	,,	Kran = 20 Schahi	4,603	900	4,1427	0,746
4. Schweden, 5. Nor- wegen, 6. Dänemark.					2. Britisch-Indien.				
					Rupee = 16 Annas	11,66381	9162/3	10,69183	1,925
2 Kronor (Kroner)	15	800	12	2,16	3. Siam.				
Krona (Krone)	7,5	-	6	1,08	Tikal (Bat) = 1/20 Pf. Sterl.	15,1338	900	13,62042	1 09
50 Öre	5	600	3	0,54		20,2000		20,02010	-,0-
25	2,42		1,452	0,261	4. Straits Settlements,				
10	1,45	400	0,68	0,104	Labuan, Hongkong.				
40 - (für Norwegen)	4	600	2,4	0,432	British Dollar	26,95636	900	24,26073	4,367
7. Großbritannien und					5. Niederländ Indien.				
Irland.					Gulden (Roepije)	10	945	9,45	1,701
Crown = 5 Shillings Sterl.	28,27590	925	26,15519	4 700	10 Duiten	1,25	720	0,9	0,182
Half Crown	14,13795		13,07760		6. China (Kanton).			,	
Florin = 2 Shillings (seit	12,10100		10,01160	2,004	Piaster v. Kanton seit 1890	26,900	900	24.210	4,858
1849)	11,31036		10,46208	1 000	1/2	13,450	866	11,648	2,097
Shilling = 12 Pence	5,65518		5,23104		1/6	5,380	820	4,412	0,794
Sixpence Sterling	2,82759		2,61552			0,000	040	79,412	0,194
Threepence (1/2 Sixpence)	1,41379		1,30776		7. Japan.	13,4781	800	10,7826	1,941
Maundy Money: 4, 2, 1 d.	Ayerore		2,00110	0,400	50 Sen	5,39125	-	4,3130	0,776
nach Verhältnis.					10	2,69563		2,1565	0,776
8. Niederlande.						2,89583		2,1565	0,388
					D. Amerika.				
Rijksdaalder = 21/2 Guld.	25	945	23,625	4,253	1, Kanada, Britisch-				
Gulden = 100 Centen	10	-	9,45	1,701	Honduras.				
Halve Gulden	5		4,725	0,851	50 Cents d. Dollar Currency	11,6638	925	10,7890	1,942
25 Centen	3,575	640	2,288	0,412	10 - = 4,9315 Pence .	2,3328	-	2,1578	0,388
10	1,4	-	0,898	0,161	2. Vereinigte Staaten				
5	0,685		0,4384	0,079	von Amerika,				
9. Frankreich, 10. Bel-					Dollar == 100 Cents	26,72957	900	24,05661	4,330
gien, 11. Schweiz, 12. Spa-					Half Dollar	12,5	-	11,25	2,025
nien, 13. Italien, 14. Grie-					Quarter Dollar	6,25		5,825	1,012
chenland, 15, Serbien,					Dime = 10 Cents	2,5	-	2,25	0,405
16. Bulgarien.					3. Mexiko.				
5 Francs	25	900	22,5	4,05	Peso (Duro, Dollar)	27,0704	9027/9	24,4386	4,399
2	10	835	8,35	1,503	Peseta = 25 Centavos	6,7676	502-19	6,1096	1,100
Franc == 100 Centimes	5	-	4,175	0,751	20, 10 u. 5 Cent. entspr.	3,1010		0,1098	2,100
50 Centimes	2,5		2,0875	0,376	4. Britisch-Westindien.				
17. Portugal.					Guayana.				
	OF.	01007					cor		0
Milreis = 1000 Reis	25	916%s	22,9167	4,124	Groat = 4 Pence	1,88508	925	1,7437	0,314
5 Tostões (500 Reis)	12,5	- 1	11,4583	2,062	Threepence	1,41379	-	1,30776	0,235
Tostão = 100 Reis	5	-	4,5833	0,825	3 Halfpence	0,7089		0,6539	0,118
Main Trans	2,5	-	2,2917	0,412	5. Chile.				
Meio Tostão	1,25		1,1458	0,208	Peso == 100 Centavos	20	835	16,7	3,006
18. Türkei.					20, 10, 5 Cent. entsprech.				
10 Piaster (Onlik)	12,02747	829,86	9,9811	1,797	50 Centavos 1902	10	700	7	1,26
5 - (Beschlik)	6,0137	-	4,9906	0,898	6. Brasilien.				
Gersch (Bir-Grusch)	1,2027	-	0,9981	0,090	Milreïs == 1000 Reïs	12,75	9162/3	11,6875	2,104
				,				-	-

¹ Diese Länder stehen in einer Münzkonvention. Der Frank wird in Spanien mit Peseta, in Italien mit Lira, in Griechenland mit Drachmon, in Serbien mit Dinar, in Rumänien mit Leu, in Bulgarien mit Lew bezeichnet.

Münzen. 879

gur Bezeichnung ber Münzanftalt, 3. B. bei beutschen M.: A für Berlin, B für Sannover, C für Frantfurt a. M. Dfür Minden, Effir Mulbener Sutte (Sachien). Ffür Stutigart, G für Rarleruhe, H für Darmftabt, I für Samburg. Der Rand hat meift eine fcmale Erböhung (Stabden), um Abichleifung bes Gebrages ju verhindern; er trägt ferner Beprage (Schrift- ober Figurenbergierung) in Relief (hober Rand) ober bertieft (vertiefter Rand) jum Schute gegen Abfeilen ic. Die nach dem Müngfuß (f. b.) bes Landes bergeftellten DR. beifen Rurantmungen (babon bie größten: Grobfurant), die übrigen, nach geringerm Mungfuß (Scheidemunsfuß) bergeftellten, Scheidemungen, Das Befamtgewicht (Rauhgewicht) einer Munge heißt Sornt, bas Berhaftuis gwifden Ebelmetall (Corn) und Schrot Reingehalt (f. b.). Schrot und Rorn burfen nur febr geringe Abweichungen (Tolerans. Remedium) aufweifen; bis unter bas Baffiergewicht abgenutte D. werben aus bem Bertehr gejogen. Die Dt. follen gegen Täufdung (f. Dungverbrechen) Schutz gewähren. Im Rechnungsmeien gebräuchliche Abfürzungen und Zeichen find 3. B. c. ober ct. für Cents, Centefinos, Centimes 2c., D. ober \$ für Dollar, d. für Benny, fl. für Gulben (Morin), fr. für Frant, g. ober gl. für Gulben, kop. für Robelen, kr. für Kronen, L. & oder Lst. für Bfund Sterling, M für Mart, pf. ober & für Bfennig, sh. für Schilling ic. Der Birtulationswert (Rurs) insbef, ber fremben Dt. wird durch Tarifierung (Balpationen) bestimmt. - Mes, mas mit M. zusams menhangt, wird Dangwefen, die wiffenschaftliche Mungfunde wird Rumismatit genannt. Ihrer Förderung widmen fich bedeutende numismatifche Gefellichaften, besonders die Rumismatische Befellichaft Berlin (1843, Feftichriften), Wien (1870), ber Mub der Ming- und Medaillenfreunde Bien (Mitteilungen, feit 1890), die Baprifche Rumismatifche Gefellichaft (Mitteilungen), die Société française de numismatique (Jahrbuch) u. a. Geit 1901 beitebt eine internationale Bereinigung (Rongreffe; »Bulletin international . Baris). Bal. Müngfammlungen. [Serftellung.] Bur Berftellung ber DR. (Dung.

funit) werden beitimmte Bewichtsmengen von Detallen (3. B. Gold mit Rupfer und Binn, Gilber mit Rupfer ic.) in Graphittiegeln unter Luftabichluß verichmolgen (legiert) und in Blatten (Baine) gegoffen. Diefe malgt man auf Bor- (Stred-) Balgmerten (vgl. Beilage » Metallbearbeitung «) auf ungefähre und auf Juftier- (Schlicht-) Balgwerten auf genaue Dide der Mingplatten aus, die in der Regel geglüht und nochmals durch Ziehen zwischen Baden talibriert werden (Zainzug). Aus ben Blatten fchneibet man Streifen und ftoft aus diefen die Münzblatten auf bem Durchichnitt (vgl. Beilage » Metallbearbeitung », Fig. 45) aus (Stüdeln, Ausftüdeln). Die übriableibenben, ausgezadten Streifen (Schroten) ichnilgt man wieder ein. Die Blatten werden auf der Juftiermage nach bem Bewicht gefondert, gu leichte eingeichniolzen, vollgewichtige gum Bragen geichidt und gu ichwere gefchabt (Juftieren, Abjuftieren). Die brauchbaren Stilde verfieht man gwijchen ben Randelbaden ber Ranbelmajdine (Rraufelwert, Rraufelmafchine) mit Randverzierung, gleichzeitig wird ein Grat angestaucht. Dann glüht man die Blatten, beigt fie in verdunnter Schwefelfaure ober icheuert fie in Faffern mit Roblenftaub ober Gagefpanen rein. Bwifden den geharteten Stempeln (Brageftempeln)

oder boppelt) das Münggeichen (Müngbuchftabe) | einer Breife (Brägepreffe. Brägemafdine) merben ben Blatten die Erhabenheiten ber Borber = und Rudfeite eingebragt. Früher triebman ben Oberftempel mit dem Hammer nieder (Rlippmert), beute benutt man Rniehebelpreifen (Ubiborniche Breifen) mit felbittätiger Zuführung u. Ausstofvorrichtung (Auswerfer). Beim Bragen umgibt man bie Blatten mit einem gehärteten Ring (Brägring) aus einem (glatter Ring) oder häufiger aus drei Teilen (gebrochener Ring), um feitliches Ausweichen bes Metalls beim Bragen zu berhindern. Oft befitt ber Ring Rerbe. auch Inidriften ober Bergierungen. Durch geringe Drebung bes Unterftempelsentiteht icharfere Bragung. Die geprägten Stude merben auf Gewicht, Gehaft, Ubmeffungen ic. gebruft. Bgl. Schlöffer, Die Mungtechnif (Sannon, 1884).

[Gefdichtliches.] Bor Erfindung ber Münge bebiente man fich als Wertmeffers ber einfachiten Bebrauchsguter, bann ber Barren (Raberes f. Geld). ichlieklich ber Dunge. Diefe trat querft auf in Ditafien, in unferm Rulturfreis erft etwa um 700 v. Chr. in ben griechischen Stadten Rleinafiens; Diefe pragten M. aus Cleftron (f. b.), junadit mit roben Gin-ichlagen, bann auf einer Seite mit mappenartigen Bilbe, mabrend bie andre ben bloken Einschlag (quadratum incusum) behalt (Tafel I, Fig. 1, 5 u. 6). Balb beginnen auch die Griechen im Mutterland (Agina, Tafel I, Fig. 1) ju pragen, meift in Gilber. Thragien fowie die Rolonien in Gigilien und Unteritalien ichließen fich an : lettere ichlagen zum Teil in cufe M., mit pertieftem Bragebild auf ber Rudfeite. Seit etwa 550 tommen allmählich beiberfeits mit Bilb versebene DR. auf; verbreitet waren bie "Bferbchen" bon Rorinth (Tafel I, Fig. 2) und die "Eulen" bon Athen (Tafel I, Fig. 3). Die M. von etwa 480-336 zeigen prachtig bie griechische Rleinfunft, befonbers Die figilifchen (Tafel I, Fig. 4). Goldmungen pragen faft nur die Berferfonige (Tafel I. Rig. 5); Rleinafien, vor allem Rhaitos (Tafel I, Fig. 6), halt an ber Clettronprägung fest. Rupfermunzen treten seit etwa 400 v. Chr. auf. Später werden die Goldund Gilbermungen Bhilipps II. (Tafel I, Fig. 7) und Aleganders d. Gr. (Tafel I, Fig. 8) Beltinunge. Bon ben M. ber spätern Zeit seien die Silbersetel ber Mattabäer genannt (Tafel I, Fig. 9). Seit bem 2. Jahrh. v. Chr. macht fich ber Ginflug ber Romer immer mehr geltend. In Mittelitalien außer Etrurien hatte man bis ins 4. Jahrh. v. Chr. nur gugewogenes robes Rupfer (aes rude) als Beld benutt, feitdem gog man Rupfermungen (US ic.; aes grave; Tafel I, Fig. 10). In den Jahren 269 und 268 v. Chr. erhielt Rom Silberprägung (Tafel I, Fig. 11 u. 12). In der Raiferzeit beforgt die Rupferpragung ber Genat (SC = senatus consulto, Tafel I, Fig. 14). Gold wird bas Bahrungsmetall (aureus, Tafel I, Fig. 15) und wie Gilbergelb (Tafel I, Fig. 13) unter taiferlicher Autorität geprägt. Letteres wird im 3. Jahrh. n. Chr. durch Rupfer-munge verdrängt und fpielt, feit 300 n. Chr. wieder rein ausgemungt, nur die Rebenvolle. Geit Ronftantin wird der Goldfolidus (Tafel I, Fig. 16) herrichend (in islamischen Reichen ale Dinar)

Die Staaten der Böllerwand berung folgen dem römischen Münzweien. Die Karolinger ichaffen ein einheitliches Staatsmitinzweien (der Solidus — 0,08 Pfund Silver zu 12 Denaren; Tafel II, Izig. 1), das die farolingischen Einzelstaaten beibehalten. Weitverbreitet sind im 10.—11. Jahrh, die Idlinischen Denare (Tafel II. Fig. 2) und bie englischen Sterlinge (Ta- | 1890 - 94, 2 Bbe.) und Traité de numismatique fel II, Fig. 3) sowie die Sachsenbfennige (Tafel II, Fig. 4). — Das tarolingische Rechnungsspliem, noch beute in England erhalten, blieb zwar ferner besteben (ftatt Bfund Mart), boch fant Bewicht und Feingehalt, fomohl ber zweiseitigen (Denare) wie ber einseitig beprägten Bjennige bes 12. und 13. Jahrh. (Brat-teaten, Tafel II, Fig. 5). Das Müngregal (f. b.), in Sanden ber fleinen Gurften, führte gur Musbeutung, und in Nordbeutichland und ben Officelandern mandte fich ber Großpertebr wieder bem Barrengelbe gu. Erft die Städte ichafften im 13. und 14. 3ahrh. Befferung. Ende des 13. Jahrh. fam die Goldwah-rung auf. Das Eindringen der byzantinischen Goldfolidi (Tafel II, Tig. 6) und der islamischen Goldbinare burch Areu 33 üge führte in Floreng gur Prägung ber Florenen (Tafel II, Fig. 7), in Benedig gu Zechinen ober Dufaten (Tafel II, Fig. 8), die nach Norden, besonders in die Rheingegenden (rheinische Goldgulben) und nach Ungarn gelangten; andre Goldforten traten in den Niederlanden, Franfreich, England ic. auf. Unfang bes 14. 3abrh. entiteben grobe Gilbermungen, voran ber gros Tournois Bhilippe IV., 12 Denaren gleich (Tafel II, Fig. 9), ber, in den Rheingegenden als Turnofe, in Böhmen und Meißen als grossus (Grofchen; Tafel II, Fig. 10) nachaeaburt, jich hald überall perbreitete.

Ru Beginn bes 16. Jahrh, wird ber Goldgulden berbrangt burch ben filbernen Gulbengroiden ober Taler (von Joachimsthal in Bohmen benannt; Tafel II. Fig. 11). Das Außere ber M., gumal bas Bortrat, erlebte damals einen Aufichwung; Benvenuto Cellini u. a. widmeten fich beffen Runft. Das englische, frangofifche, fpanifche Mungwefen vereinbeitlicht fich bom 16. 3abrh. ab, ber ibanifche Taler wird als Bigiter Beltmunge bes 16. - 18. Jahrh. (Tafel II. Nig. 14). In Deutschland gerat bas Mungwesen in argen Berfall, bei rüchfichtslofer Ausbeutung bes Mingregals wird Schrot und Korn immer ichlechter. am ärgiten in ber Beit ber Ripper und Bipper (f. b.; Tafel II, Fig. 12). Nach 1648 beginnen die Mungeinigungen, Die Rinnaifche von 1667, Die Leibziger bon 1690, ber Konventionsfuß in Siterreich und Gudbeutichland 1748-66; in Breuken murbe 1750 ber Graumaniche Mungfuß geschaffen. Weltmünze war im 17. und 18. Jahrh. bei bem Anfturm des Goldes der holländische Dutaten (Tafel II, Rig. 13) und die franische Bift ole und ihre Bielfachen, als Louisdor ic. überall nachgeahmt. Egl. Münzfuß.

Für bas Mungwesen ber neuesten Beit ift enticheibend ber allmähliche übergang aller Großftaaten gur Goldmahrung (f. Bahrung), neben ber die Gilberm ünge fajt überall zur Scheidem ünge wurde nebit fleinen Rominalen aus Rupfer oder Bronge, fpater auch aus Ridel. Borichriften über Remedium und Baffiergewicht haben bem Befchneiben, Musfippen u. a. ein Biel gefest. - Bgl. Geld, Mungfuß, ferner die Einzelartitel (Mart, Frant, Gulben 20.) und die Länderartitel.

[Literatur.] Mommfen, Beichichte bes romifchen Münzwesens (Berl. 1860); Dannenberg, Die beutfchen Dt. ber fachfifchen und frantifchen Raiferzeit (baf. 1876-1905, 4 Bbe.) und Grundzüge ber Müngfunde (2. Aufl., Leipz. 1899); Babelon, Description des monnaies de la République romaine (Bar. 1885 1887); Sead, Historia nummorum; a manual of Greek numismatics (Orf. 1887); Engel und Gerrure, Traité de numismatique de moyen-âge (Bar.

moderne et contemporaine (baf. 1898-99, 2 Bbc.); v. Schrötter, Das preugifche Mungmefen im 18. Jahrhundert (Berl. 1902-04, 2 Sefte); Lufdin v. Chengreuth, Allgemeine Mungtunde und Beidgefdichte bes Mittelalters und ber neuern Zeit (Münch 1904); Salte, Einleitung in bas Studium ber Rumismatit (3. Mufl., Berl. 1905); Sidmann, Reuefte Müngenfunde aller Staaten ber Erbe (Wien 1895); (Literaturnadiw.) Leismann, Bibliotheca numaria. 1800-1866 (2. Muft., Beifenfee 1867): Beitfdriften: » Rumismatifches Literaturblatta (Silbesh., feit 1880); » Reitichrift für Rumismatif« (Berl., feit 1873); » Rumismatifche Zeitschrift« (Wien, feit 1869)

Mingenberg, Stadt in der heff. Brobing Oberbeffen, Rreis Friedberg, mit (1905) 856 Einw., an ber Bahn Bubbach - Lich, hat evang. Rirche und Burgruine mit 2 Bergfrieden, romanischem und gotischem

Münzer, f. Münzregal. [Balas. Minzer, Thomas, Schwärmer ber Reformationszeit, geb. vor 1490 in Stolberg am Sarg, 1520 evangelischer Brediger in Amidau, mo er mit Schmarmern unter Riffas Storch in Berbindung trat, wurde 1521 abgefest, 1523 Bfarrer in Allitedt, forberte eine raditale Reformation. 3m 3.1525 Bfarrer ber Biedertäufer in Mühlhausen perkindigte er allgemeine Gütergemeinschaft, fammelte Bauern und Bergleute, wurde aber bei Frankenhausen 15. Mai 1525 von den Trupben ber benachbarten Fürften geichlagen und 30. Mai 1525 in Dublbaufen enthauptet. Bal. A. Stein (S. Rietichmann), Thomas M. (Salle 1900).

Müngfälfdung, f. Mungberbrechen. Mingfuß, gefenlich beitimmte Babl Mingen (f. b.). bie aus bem Minggrundgewicht geprägt werben, ober bas Berhaltnis von Schrot zu Korn ber Mungen. Rum Bergleich ber Dungfuße gibt man jest bas Gollgewicht ber Gelbrechnungseinheit an Gold ober Gilber in Grammen an, ober man nennt die Menge ber Rech nungseinbeiten, deren Feingewicht einem Kilogramm des Bahrungemetalle (vgl. Bahrung) entipricht. Rur die Rurantmungen (f. Müngen) unterliegen dem Di., nicht bie (geringwertigern) Scheidemungen.

Rur Deutschland murbe burch bie Reichsmungordnung pon 1524 die folnische Mart = 233,855 g allgemeines Munggewicht; nach bem Mungebitt bon 1559 follten aus ber feinen Mart 10,209 Bulben geprägt werden. Der DR. blieb fehr fcmantend und murbe oft geandert. Der Rondentions - ober 20-Bulbenfuß von 1748 bestimmte für Ofterreich die feine Mart (f. d.) zu 20 Gulben; die banach geprägten Mungen bieken Konventionsmungen. In Gudbeutschland galt ber 24 - Bulbenfuß von 1766, ber 1838 in den Bollvereinsstaaten in den 24,5 - Bulbenfuß (die feine Mart zu 14 Tlr. oder 24,5 Bulden) umgewandelt wurde. Durch den Wiener Münzvertrag pon 1857 murbe für Nordbeutschland ber Dreifig : talerfuß (30 Tir. = 1 Bfb. fein Gilber), für Ofterreich ber 45- Bulbenfuß (45 Bulben = 1 Bfd. fein Silber), für Gubbeutichland ber 52,5-Bulbenfuß (52,5 Bulben = 1 Bfd. fein Gilber) feftgefest. 3m Deutschen Reich werben jest aus 1 kg fein Golb 2790 Mt., aus 1 kg fein Silber 200 Mt. geprägt und da-bet 900 Gewichtsteile feines Gold, bez. 900 Teile feines Gilber mit 100 Bewichtsteilen Rupfer legiert. Bal. Münzen und Geld.

Münghobeit, foviel wie Müngregal (f. b.). Münghumpen, f. Mingbecher.

Munginger, 1) Eduard, Dufifer, geb. 1831 in

2) Berner, Afrifareifender, geb. 21. Abril 1832 in Olten (Schweig), geft. 16. Nov. 1875 in Schoa, bereifte feit 1854 Abeffinien, ging 1861 mit Beuglin nach Bentralafrita, wurde 1865 englischer, 1868 frangofiicher Konful in Maffaua, 1871 aanbtifcher Bouberneur baielbit und 1872 Beneralaguverneur bes bitlichen Gubans. DR. ichrieb: » über die Sitten und bas Recht ber Bogos« (Binterth. 1859); »Ditafrifanische Studien« (Schaffh. 1864; 2. Ausg., Bajel 1883); »Die beutsche Ernedition in Ditarrifa« (Gotha 1865) u. a. Rol. Reller - Richotte, Berner M.-Baicha (Marau 1890).

3) Rarl, geb. 23. Gebt. 1842 in Balethal (Colothurn). Direttor ber Musitichule in Bern, ichrieb bas Mannerchorwert » Murtenichlacht«. Bgl. Al. Riggli,

Rarl M. (Zür. 1894).

Müngfabinett, f. Müngfammlungen. Müngfonventionen (lat.), f. Mungbertrage.

Mingfunde (Mungwiffenicaft, Mumismatif), die Lebre von den Müngen (f. b.).

Mingpotal, f. Mangbecher. Mingprobe, foviel wie Feinbrobe (f. b.).

Mingrecht, Befugnis, Dangen gu bragen, ftebt an fich bem Staat zu (val, Mungregal), boch fonnen auch Brivate in ftaatlichen Minzanstalten (f. b.) Goldmungen für eigne Rechnung pragen laffen. Mungregal, nur bem Staat guftebendes, fruber

oft an Dritte verliebenes Recht zur Ausprägung von Müngen. In Deutschland, wo jest Gefengebung bes Reiches ein einheitliches Dungwefen geschaffen bat, ftand bas Dt. feit ben Rarolingern ben Raifern und Monigen gu, die es anfänglich durch die Rorperichaften ber Dunger und Sausgenoffen bermalten ließen, ipater auch Fürften fowie Stabten verliehen.

Mingfammlungen murben bereits im Mittel after angelegt pon antiten Minsen (Betrarca, Rarl IV. u. a.) und namentlich bon Fürften, Bifchofen, Stabten eifrig betrieben (mit Ratalogen). Golde Mungfabinette gab es im 16. Jahrh. (nach S. Bolg) bereits 950 in Europa. Durch Eingreifen fachberftandiger Sandler, burch Beitidriften und Bucher wurde miffenschaftliches Canimeln ermöglicht. Die bedeutendsten D. und Kataloge find die des British Museum in London, der Bibliothèque nationale in Baris, bas tonigliche Mungtabinett in Berlin u. a. (Bgl. Grecchi, Guida numismatica universale 4. Aufl., Mail. 1903.) Die Anordnung ergibt fich aus ber Bestimmung ber Müngen nach Metall, Beit, Bolt, Drt, Große, Bert ac. Auch Medaillen (f. b.) und Blafetten werden oft in die DR. aufgenommen. Die Aufstellung erfolgt in Glastaften (auf Tuch, Leber) ober gwifden Glastafeln; gur Erleichterung bes Gtudiums bienen Müngtafeln, Galvanos, Abquife ic., die die Rabinette untereinander austaufden. G. Dunzen, Mufeum und Sammlungen. Bgl. Stüdelberg, Der Münzsammler (Bür. 1899); Brendide, Ginführung in die Mungtunde (Berl. 1889) und Der Müngensammler (2. Aufl., Stuttg. 1901).

Mugicheine, häufig papierne Bertzeichen für in voller Sobe bar hinterlegtes Mungmetall im Gegenfat zu ben nur teilweife gebedten Bantnoten.

Munafchmud, Unlegung bes gefamten gemungten Bermogens ober boch bon Teilen feitens bes Befigers als Schmud, ift uralt und allgemein, fobald man die primitiven Geldforten (f. Geld) als Mange betrachtet (Rauris, Berlen, Mufcheln, Bahne). Sauptgebiete find Indien, der borbere Drient, Gubbabern, 783 qkm) und mundet, 438 km lang, bei Legrad.

Otten (Schweiz), gest. 31. März 1899 in Neuchatel, Bestösterreich. Münzenbrolchen und Bettelarmbänder ichrieb Chorwerte (Sempach). Bal. Gelenta, Der Schmud bes Menichen (Berl.

Münzstätten, f. Münzanstalten. Münzsteine, f. Rummuliten. Münztarif, f. Balvation.

Mingberbrechen (Mungbelitte), ftrafbare Sandlungen, modurch bas öffentliche Bertrauen in Anfehung des Geldverfehrs geschädigt und die Münghobeit bes Staates verlett wird. Sie fonnen fich auf jede Art Geld mie Wertpapiere begieben, Rach Store. 8 146-152 ift zu untericheiben: 1) Ralichmungerei (Mungfalidung), Radmaden bon Gelb, unt es als echt in Berfehr gu bringen; 2) Dungberfalidung : echtem Weld wird in betrügerifder Abficht ber Schein höhern Bertes, ober außer Rurs gefestem ber Schein geltenben Belbes gegeben, ober echte Metallftude merben burch Beichneiben, Abfeilen zc. verringert und als vollaultia in Berkehr gebracht; 3) wiffentliches Einführen ober Ausgeben faliden ober berfälichten Gelbes: 4) Ausgeben bon falichem (5) elb. bas man als ecites empfangen, nach erfannter Unechtheit. - Die Strafe ift bei Falfdmungerei und in den ichwerern Källen der Mingberfälschung Ruchtbaus bon 2-15 Nahren, in ben andern Källen Befananis. Rad öfterreichifdem Stor, ift Berfalidung öffentlicher Rreditpapiere (§ 106-117) von Mungverfälfdung (§ 118-121) zu unterfcheiben. Strafe: ichwerer Rerter. Bgl. Gerland, Die Gelbfälfchungsbelifte bes beutiden StoB, (im : Gerichtefaal ., 1901, S. 81 ff., 242 ff. Müngverfälichung, f. Müngverbrechen.

Mingverichlechterung, vom Staat genbte Bragung minderwertiger Münzen gegenüber bem geltenben Mungfuß (f. b.), meift Folge finanzieller Schwierigfeiten, bewirft Wertverminderung aller Müngen, Berichwinden der pollwichtigen Mungen, Kreditichadigung zc. Die DR. besteht in Berminderung bes Geingehalts (f. b.) bei gleichem Raubgewicht, Berringerung bes lettern, meift aber in übermäßiger Ausprägung bon Scheidemungen, die unterhalb des Mungfufes für Rurant liegen (vgl. Müngen). Müngberträge (Müngfonventionen), über-

einfünfte gwifchen verichiedenen Staaten über bas Münzweien, Die wichtigiten find ber Lateinische Mungvertrag (f. b.) und ber Standinavifche Mungvertrag. Mungwechiel, Umwechflung von Beldforten ber

ichiedener Lander gegeneinander, war fruber meijt Müngregal (f. b.). Den Müngen (f. b.). Minawiffenichaft (Rumismatit), Lehre bon

Müngwürdigung, f. Balvation. Münggeichen, auf Müngen (f. b.) Zeichen, die

Mungitatte, Stempelichneider und Mungmeifter anbeuten. Bal. Golidenfen, Erflarung ber Abfurjungen auf Münzen (3. Aufl., Berl. 1896). Muonio, linter Rebenfluß des Tornea, 350 km

lang, bilbet bie Grenze zwifden Schweden u. Finnland. Muota (fpr. mubta), Glug im ichweizer. Ranton Schmhg, 30 km, mundet bei Brunnen in ben Biermalbitatter Gee, über ben Bragelpag (1554 m) nach Glarus jog 1799 Sumorow mit feinem Beer. Mur, Sand, Schlamm, gerftudeltes Weftein.

Mur, linter Rebenfluß der Drau, entspringt in ber Antogelgruppe (1926 m), trennt Riebere Tauern und Noriiche Alben, durchbricht die Bentralalven, wird bei Grag ichiffbar, betritt unterhalb Radtersburg Ungarn, bildet mit der Drau die Murinfel (Murato3;

56

Sie nimmt fints Mürz (i. b.) und Kerfg, rechts Rai- ! nach und Sulm auf und entmäffert 13.824 akm.

Mura, in Bohmen foviel wie Mare, Alb (f. b.) Murabba'i-a'pharn, türt. Alachenmak, = 1 2fr. Murab, Quellfluß des Cuphrat (f. b.).

Murab. Rame mehrerer türt. Gultane: 1) DR. I. (Amurat), folgte Ordan (f. b) 1359-89, berlegte 1365 feine Residens nach dem 1360 eroberten Adrianovel und unterwarf 1386 den Sauptteil Kleinafiens. Bei Unterwerfung ber aufftanbifden Gerben, Albanefen und Balachen fiel er bei Koffomo (Umfelfeld).

2) M. II., 1421-44, nahm 1430 ben Benegianern Theffalonich, belagerte 1440 Belgrab, fcblog 1444 mit ben Chriften ben Frieden von Szegedin und danfte 1444 mauniten Mobammeds II. ab, fampfte aber 1444 1448 wieder erfolgreich gegen Bladiflaw von Bolen und Ungarn und gegen Sunnadi und nabm bis zu feinem Tobe 1451 an ber Regierung teil.

3) M. III., 1574-95, überließ bas Regieren feinen Grofmefiren Mohammed, Sofolly und Sinan und

führte 1576-90 Rrieg gegen Berfien.

4) M. IV., 1623-40, graufam, entriß ben Berfern 1634 Eriwan und Tebris, 1638 Bagdad

5) M. V., geb. 21. Sept. 1840, geft. 29. Aug. 1904, Sohn Abb ul Medichibs, murbe erft nach Befeitigung feines Obeims Abd ul Afis 30. Mai 1876 Gultan, wegen gerrütteter Gefundheit jedoch 31. Hug. 1876 abgefekt.

Murababad, f. Moradabad.

S. 806. Muraji (fpr. -bfdi), japan. Abelsflaffe, i. Naban. Muralt, Johannes von, evang. Theolog und Badagog, geb. 10. Sept. 1780 auf Schloß Seibelberg bei Bifchofszell (Thurgau), gest. 28. Febr. 1850 in St. Betersburg als Beiftlicher, war Behilfe Beftalozzis. Bgl. Dalton, Joh. v. M. (Wiesbad. 1876).
Wuralt (fpr. mūrale), Beat de, franzöfisch-schweizer.

Schriftsteller, geb. 1665 in Bern, geft. im November 1749 in Colombiers, machte mit feinen »Lettres sur les Anglais et les Français« (1725; Reubrud von Ritter 1897) England erft wirflich in Frankreich befannt. Bgl. Greners, M. (Frauenfeld 1888).

Murane (Muraena L.), Fifthgattung ber Male (f. d.), fcuppenlofe aalähnliche Fifche mit ftrablenlofem Gloffenfaum, ohne Bruft- und Bauchfloffen, enger Riemenöffnung und langen Bahnen, entwideln fich abnlich wie die Hale. Die gemeine Dt. (M. Helena L.; f. Tafel »Fifche«: Seefische II, Fig. 4), bis bis 1,5 m lang und 10 kg fchwer, am Borderleib gelb, hinten bräunlich mit braunen Fleden, im Mittelmeer, ift febr gefräßig; bas Fleisch ift geschätt.

Muraniden (Muraenidae), f. Hale.

Murano, Stadt auf einer Laguneninfel, bei Benedig, mit (1901) 4631 (als Gemeinde 5150) Einw., hat berühmten Dom. - Die benegianischen Glashütten, 1291 wegen Feuersgefahr hierher verlegt, erreichten ihre Blutezeit im 15 .- 16. Jahrh. und nahmen feit 1869 erneuten Aufschwung, befonders durch Unt. Salviati (f. b.). Bal. Glastunftinduftrie (mit Tafel).

Muranty (pr. mirani), Dorf im ungar. Romitat Gömör, mit (1900) 1187 Einw. und Bergbau. Die Burg M., wichtig zur Sufstenzeit, gehörte 1670 Franz Beffelenhi, Saupt der Abelsverschwörung, dann seiner Bitwe Maria Szechn (»Benus von M.») und wurde 1672 von ben Raiferlichen gerftort

Murafati Shifibu (fpr. -foil), japan. Dichterin, f. Japanische Literatur.

Murat (fpr. mitra), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Cantal, mit (1906) 3071 Cimm., am Baris, 1848-62 Generalgouverneur in Ofifibirien,

Moonon und an der Bahn Maisiac-Aurillac, 937 m it. M. treibt Getreibes und Rafebandel.

Murat (fpr. mara), Joachim, Ronig von Reavel, geb. 25. Mars 1771 in La Baftide bei Cabors, geit. 13. Oft. 1815, 1796 in Stalien frangofifcher Brigade-, in Nanpten Divisionsgeneral, fprenate am 18. Brumgire 1799 ben Rat ber Fünfhundert. Rachdem er 1800 Bonapartes Schwefter Raroline (f. Bonaparte 7) geheiratet batte, wurde er 1804 Marichall und fran-Brifficher Bring. Er führte 2. Dez. 1805 bei Aufterlitz Die Reiterei, murbe 1806 Großbergog von Berg, befebligte 1806 bie Ravallerie, 1808 bas Seer in Spanien, murbe 15. Juli d. 3. als Joachim I. Rapoleon Ronig beiber Sigilien, berrichte aber nur in Reanel, mährend Sizifien den Bourbonen blieb. Im ruffifchen Felbaug 1812 führte er bie Reiterei und ichlok fich 1814 burch Bertrag mit Offerreich gegen Belgffung von Reavel ben Berbundeten an. 216 Rapoleon von Elba gurudtehrte, befeste er den Rirchenftaat, wurde von ben Ofterreichern 2. Mai 1815 bei Tolentino geschlagen, rüstete in Korsika eine Expedition nach Neapel aus, landete 8. Ott. bei Biggo in Ralabrien, wurde gefangen und erichoffen, Geine »Correspondance« gab Lumbrojo beraus (Turin 1899, 401 Briefe, 1791-1808). Bgl. Selfert, Joachim M., jeine letten Kampfe und fein Ende (Bien 1878); Beil, Le prince Eugène et M., 1813-1814 (Bar. 1901-04, 5 Bbe.); Chavanon und Saint- Aves. Joachim M. (bai. 1905). - Sein Sohn Lucien, geb. 16. Mai 1803, geft. 10. April 1878, fehrte 1848 aus Amerika nach Frankreich zurück, wurde 1852 Sena-tor, 1853 Fürst. Haupt ber Familie ist sein Enkel Fürft Joadim Dt., geb. 28. Febr. 1856

Muratori, Lodovico Untonio, ital. Belehrter, geb. 21. Oft. 1672 in Bignola, geft. 23. Jan. 1750 als Bibliothefar in Modena, veröffentlichte: » Rerum italicarum scriptores « (Mail. 1723-51, 25 Bbe., jest neu bearbeitet); »Antiquitates italicae medii aevi« (baf. 1738-42, 6 Bbe.); »Annali d'Italia« (baf. 1744-49, 12 Bbe.; neue Musg., Bened. 1830-36, 66 Bbe., mit Fortsekung; beutsch, Leivz, 1745 - 50. 9 8be.); »Novus thesaurus veterum inscriptionum : (Mail, 1739-42, 4 Bbe.). Gefammelte Berte erfchienen Benedig 1790-1810 (48 Bbe.), » Epistolario di Lod. Ant. M. & Modena 1901 ff. (bisber 9 Bbe.). Seine Biographie ichrieb Belviglieri in »Scritti

storici« (Berona 1882).

Muratorijches Fragment, von L. A. Muratori b.) aufgefundenes Bergeichnis neutestamentlicher

Schriften, ift um 200 entstanden. Muran. Stadt in Steiermart, mit (1900) 1600 Einw. an der Mur und Bahn Ungmarft-Mauterndorf, hat Bezirtshauptmannichaft, Bezirtsgericht, Stahlwerte. Murawjew (pr. -joff), 1) Ritolai Ritolaje-

witich, ruff. General, geb. 1793, geft. 4. Rov. 1866, focht 1828 bei Rars und Achalanch, wurde 1854 Stattbalter in Rautajien, eroberte 28. Nov. 1855 Kars, wo-

für er ben Fürstentitel erhielt.

2) Michael Ritolajewitich, Graf, Bruber bes porigen, geb. 1795, geft. 10. Gept. 1866, 1842 Dberdirettor des Weldmeffertorps, 1857 Minister der Reichsbomanen, 1863-65 Generalgouverneur von Litauen, unterdrudte graufam die Infurrettion. Bgl. » Der Diftator von Bilna. Memoiren bes Grafen DR. R. M. (a. b. Ruff., Leipz. 1883)

3) Ritolai Ritolajewitich, Graf M .- Amurftij, geb. 1810 in Petersburg, geft. 1. Dez. 1881 in Graf und erhielt den Namen »Amurifiis.

4) Didael Ritolajewitich, Graf, ruff. Staatsmann, geb. 19. April 1845, geft. 21. Juni 1900 in Betersburg, Entel von M. 2), 1893 Gesandter in Ropenhagen, 1897 Minifter bes Muswartigen, bewirfte das Bordringen ber Ruffen in Awantung und die Saager Friedenstonfereng.

5) Nitolai Balerianowitich, ruff. Minifter, geb. 1850, murbe 1892 Oberprofurator am Raffations 1894 Juftigminifter, 1905 Botichafter in Rom.

Muraggi (ital.), Steinbamm, auf ben Infeln Chioggia, Brondolo (Sottomarina) und Belleftring, 18 km, zum Schute ber Lagunen, 1774-82 erbaut. Murbruch, f. Murgana. (Murdifon (f. b.). Murch., bei palaontologifden Ramen : G. R. S.

Murchifon (fpr. martfchig'n), Fluß in Weftauftralien, mit D. Goldfeld am Oberlauf, das 1905: 168,438 Ungen Gold lieferte. Das Caft DR. - Goldfeld, wei-

ter öftlich, lieferte 58,012 Ungen.

Murchijon (fpr. martichifin), 1) Gir Roberid 3mpeh, Geognoft, geb. 19. Febr. 1792 in Tarabale (Schottland), geft. 22. Oft. 1871 in London als Beneraldirettor ber geologischen Aufnahme (feit 1855), Mitbearunder der British Association, untersuchte die palaozoifchen Ablagerungen und fcbrieb: »The silurian system (Lond. 1839, 2 Bbe.; popular ale: »Siluria«, 5. Muff. 1872, 2 Bbe.), »Geology of Russia« (2. Mufl. 1853; deutich, Stutta, 1847-48) und gab ben »Geological atlas of Europe« (Ebinb. 1856) heraus. Egl. »Life, journals and letters of Sir R. I. M. a (hreg. von Geifie, Lond. 1875, 2 Bde.).

2) Charles, Mediziner, geb. 21. Mai 1830 in Jamaila, geft. 23. April 1879 in London, Argt und Lehrer am St. Thomasholpital, fchrieb: «Treatise on the continued fevers of Great Britain (Ωρηδ. 1862: beutsch, Braunschw. 1867); "Clinical lectures on diseases of the liver, jaundice and abdominal dropsy a (3. Muff., Lond. 1885); On functional derangements

of the liver (2, Muil., bai, 1879),

Murchisonia, ausgestorbene Schnedengattung. Murcia, ebemals maurifches Conjareich in Spanien, am Mittelmeer, 26,400 gkm, umfaßte bie jetigen Brovingen Dt. und Albacete. -- Die Brobing Dr., 11,537 9km mit (1900) 577,987 Eimp., hat 10 Berichtebegirte. Sauptitadt ift Murcia.

Murcia, Sauptftadt des alten Ronigreiche Dt., mit (1900) 111,539 Einw., am Segura und an ber Bahn Madrid-Cartagena, bat maurifche Baureite, Rathedrale aus dem 14. Jahrh., Handelsgericht, Seidensindustrie, Chartoslechterei, Sodas, Salpeters, Bulvers fabriten, Glashutten, Beichen- und Baufchule, Geminar, 2 Bibliothefen, Rufeum, Gouverneurund Bifchof.

DR., angeblich bas alte Vergilia, um 825 wieber aufgebaut, Borort eines der feche maurifden Militarbegirle, fpater Saubtftadt, murbe 1263 von Alfons X. genommen, 1829 durch Erdbeben, 1651 und 1879 burch überschwemmungen geschädigt. Bgl. Remiro, Historia de M. musulmana (Saragoffa 1905).

Murdod (Murdod), fpr. marbod), Billiam, Ingenieur, geb. 11. Aug. 1754 in Bellow Mill (Unribire). geit. 15. Nov. 1839 auf Sycomore Sill, zuerft Arbeiter, machte 1792 die erften Berfuche mit Basbeleuchtung (vgl. Leuchtgas, Beichichtliches), baute 1805 eine Basauftalt in Manchefter, verbefferte die Dampfmafchinerc. Mureila, f. Byrsonima.

Muren (mongolifch), Kluk,

befette 1858 bas Amurgebiet und Sachalin, wurde | Geschlechtswegen ber Ansaaevon Fischteichen. Lucius Licinius D. murde pon Mithradates 83-81 beliegt. Seinen gleichnamigen Gobn, 63 ber Beitechung angellagt, perteidigte Cicero mit Erfolg.

Muret (for, mara), Arrondiffementshauptitadt int franz, Depart, Obergaronne, mit (1901) 3911 Einm. an der Garonne und der Bahn Toulouse-Tarbes, bat Aderbaufammer, Lehmbädereien und Gifengießereien.

Muret (pr. mira), 1) Marc Untoine (Muretus), Sumanift, geb. 12. Abril 1526 in Muret bei Limpges. geit. 4. Runi 1585 in Rom, lebrte in Franfreich, feit 1554 in Stalien, feit 1563 in Rom und gab, felbit eleganter Stilift, alte Rlaffiter (Tereng, Borag, Galluit, Ariftoteles u. a.), »Orationes«, »Epistolae« u. a. heraus. Seine Schriften gab gulest Fren (Leipz. 1871 bis 1873. 2 Bbe.) beraus.

2) Eduard, Lexifograph, geb. 31. Hug. 1833 in Berlin, geft. 1. Juli 1904 in Großlichterfelbe, gab » Enantlopadifches Borterbuch der englischen und deutichen Spraches (Berl. 1891-1901, 2 Tle. in 4 Bon., mit Sanders u. a.) beraus.

Murex, f. Stachelichnede.

Murerid (purpur aures Ummoniat) NH. .H.N.O., Ummoniatials der frei nicht eriftierenden Burpurfaure, entfteht beim Einwirfen bon Sarnfaure auf Salpeterfaure, bilbet grun glangende Rriftalle, loft fich mit roter Farbe in tochenbem Baffer, farbt Bolle und Seide rot. Seine Bildung aus Sarnfäure bient ale Madweis für diefe (Mureridbrobe).

Mura, rechter Rebenfluß bes Rheins, entibringt am Kniebis im mürttembergifden Schwarzwald und mundet, 78 km lang, von Raftatt ab fanalifiert, bei Steinmauern; fie entwässert 637 gkm und bient (ber (Murgichifferichaft) gur Solgflößerei.

Murgab (Murghab), Gluß in Innerafien, entipringt in Nordafabanistan, empfängt den Ruscht, bemaffert die Dafen Bendichdeh und Merm und verfiegt.

Murgang (Murbruch, Hufi, Rufine), Abitura vieler Gefteinstrummer mit Waffer in den Rinnen (Runfen) ber Bildbache, überbecht (vermurt ...) oft große Flachen (Ried im Oberinntal 1874 und 1875; 1896 bei Rienholg am Brienger Gee)

Murger (for, muridar), Denri, frang. Schriftfleller, geb. 24. Mars 1822 in Barie, geft. bafelbit 28. 3an. 1861, fchrieb bie realijftifchen »Scènes de la vie de Bohême (1851; deutsch, Leipz. 1882) und »Le pays latin : (1851), beibe bramatifc bearbeitet, ferner (meniger erfolgreich) »Scènes de campagne« (1854) und Gedichte » Les nuits d'hiver (1861). Bal. Ricault d'Séricault, M. et son coin, souvenirs (Bar. 1896).

Muri, 1) Begirtshauptort im ichweiger. Ranton Margau, mit (1900) 2073 Einw., an der Bung und der Bahn Marau - Rothtreug, 482 m ü. Dt., hat Riofter (1027 gegründet, 1841 aufgehoben, jest Schulzweden bienend). - 2) Stadt in Britifd-Rordnigeria, füblich von Soloto, von Julbe bewohnt.

Muriatifch, falgfaurehaltig; muriatifche Quel-

len, Golquellen, f. Mineralmaffer. Muriagit, Mineral, foviel wie Unhybrit.

Murichi, Balme, f. Mauritia. Muridae (Maufe), f. Ragetiere und Maus.

Müriben, fanatifche mohammedanifche Gette int Rautafus, Anhanger Schample.

Murillo (pr. siljo), Bartolomé Eftéban, ge-tauft 1. Jan. 1618 in Sevilla, geft. dafelbjt 3. April 1682, größter fpanifcher Maler neben Belagques, ging auf innige, oft ichwarmerifche Empfindung, Anmut Murena, Beiname eines Zweiges bes Licinifchen ber Formen, warmes (nur anfangs tubles) Rolorit

find im Museum, in ber Rathedrale (Biffion bes heil. Untonius) und im Caridad-Sofpital (Sunger und Durfte) gu Gevilla, im Brabo und in der Atademie ju Madrid (Armenfpeisung burch ben beil. Diego, Baldung eines grindigen Knaben burch bie beil. Elifabeth, Traum des romifchen Ritters), im Loubre gu Baris (die berühmteften feiner gablreichen "Ammafulaten«, Geburt der Maria, fogen. Engelfüche), Münden (Gaffenjungenbilber), Berlin (beil. Antonius mit Chriftfind), Dresben, London, St. Betersburg ic. Bal. Anadfuß, Murillo (2. Mufl., Bielef. 1896); Jufti, Murillo (2. Muft., Leipg. 1904).

Muringsboien (engl. moorings, for, mae), Tonnen mit Beranterung gur Befeitigung pon Schiffen.

Murinfel, f. Mur.

Muris, Johannes be, zwei Mufittheoretiter; ber bedeutendere, Magister in Orford (Speculum musicae« um 1350), war konservativer Lehrmeister, ber anbre, in Baris, befreundet mit Bhilippe be Bitrn, wurde 1350 Rettor ber Sorbonne (vgl. bie Sammelwerte pon Gerbert und Coussemater)

Muriftan (perf.-türt., » Krantenhausa), in Berufalem Grunditud an der Grabestirche, 1869 Breuken geichenft, mit deutich sevang, Erlöserfirche.

Maris . Seebad , foviel wie Groß - Maris (f. b.). Miris (Die), größter See in Medlenburg-Schwerin (f. d. [Bhyfifche Geographie] und Artifel Elbe), 132 qkm groß, 62 m ü. M., bis 30,5 m tief.

Murfue, in ber Dufit Baffe in fortgefesten Dttabenbrechungen bon unten nach oben.

Murmániche Küfte (Normannentüfte), Nordtüste der russischen Salbinsel Kola (j. d.), hat Fisch-fang (800 Boote, 80,000 dz Fische). Sauptstadt ist Mieranbrowit, an ber Bucht bon Rola.

Murmel (Marbel), f. Rlider.

Murmeltier (Marmotte, Arctomys marmotta Schreb.), Nagetier aus der Familie der Eichbornchen, gedrungen, mit furgen Beinen, perftedten Obren, großen Brabfrallen und furgem, buidigem Schwang, 50 cm lang, 15 cm hoch, oben braunschwarz, unten buntel rotlichbraun, lebt auf Matten europäischer Sochgebirge, bicht unter ber Schneegrenze in Sohlen, in benen es zwei Drittel bes Jahres verichlaft. Es läßt pfeifende Tone horen, frift Alpenpflangen und Burgeln. Fleisch, gett und Balg werden benutt. Befangen leicht zu gahmen, wurde bas M. früher von Savonarden zu Schaustellungen benutt. Der bermandte Bobat (A. bobac Schreb.), 37 cm lang, roftgelb, im SD. Europas und im S. Sibiriens, wird bes Rleifches und Relles wegen gejagt

Murmi, Simalajavoltsitamm in Reval. Murnau, Martt und Luftturort im bahr. Regbes.

Oberbayern, Bezirtsamt Weilheim, mit (1905) 2256 Ginw., unweit bes Staffelfees, an ber Bahn Munden-Bartenfirden, 690 m ff. M., bat 2 tath. Kirchen, Schloß, Forftant, Stable, Moor- und Seebad, Brauerei. Gublich liegt bas Murnauer Moos

Murner, Mame bes Raters in ber Tierfabel. Murner, Thomas, Satirifer, geb. 24. Dez. 1475 in Oberehnheim (Elfaß), geft. Dafelbit 1537 Frangistaner, lehrte in Strafburg und Rratau und berfaßte neben gelehrten Schriften und lateinischen Dichtungen die Beitfatiren » Die Narrenbeichwörung« (Straftb. 1512; hrag, bon Goedete, Leips. 1879, bon Spanier, Salle 1894) und »Schelmengunft« (Frantf. 1512; Reudrude, Berl. 1881 und Salle 1890). Rach ber würdig gehaltenen Badenfahrt's (Straft. 1514; 1837 in Denholm bei hawid (Schottland), feit 1900

und zarte Hellbunfelwirfung aus. Bebeutenbite Werfe | Neubrud, baf. 1887) fcbrieb er bie ausgelaffenen Satiren Die Müble von Schwindelsbeima (baf. 1515: in ben » Stragburger Studien«, Bb. 2, baf. 1884) und » Bauchmatt « (Bafel 1519; Reubrud, Leipz. 1896). M., erbitterter Begner Luthers, griff biefen in fatiris ichen Schriften an: » Un ben großmächtigften und Durchlauchtigften Abel beuticher Ration« (Strafib. 1520; Reubrud, Salle 1899), "Bon bem großen lutherifden Rarren« (Bafel 1522; Neubrud, Bür, 1848). Der Lutherischen Epangelischen Rirchendieh - und Regertalender (baj. 1527; Reudrud, Schaffbauf. 1865). Mus Stragburg mußte er beshalb 1525 nach Lugern, 1529 nach Seidelberg ziehen und erhielt endlich bie Bfrunde feines Beimatsortes. Bal, Ramerau, D. und die Kirche des Mittelalters (Salle 1890) und M. und die deutsche Reformation (baf. 1891).

Muro Lucano, Stabt in ber ital. Brobing Botenza, Rreis Melfi, mit (1901) 7962 Einw., Bifchofsfit, hat Rathebrale (12. 3abrh.), Schlogeninen, Ihmna-

fium und Olgewinnung.

Murom. Rreisitadt im ruff, Goub, Bladimir, mit (1900) 12,874 Einm., an der Ofa und der Bahn Romrow-M., hat 2 Gymnafien, Leinwebereien und Betreibehandel. fland, an ber untern Dta.

Muroma, finnifcher Boltsftaum in Bentralruß-Muros. Begirtshauptitabt in ber ivan. Broving Coruña, mit (1900) 9130 Einw., bat Safen und Filderei. Murowana : Goelin, Stadt im preug. Regbeg. Bofen, Kreis Obornit, mit (1905) 1514 Einw., an ber

Bahn Bofen-M., bat evang. u. fath. Rirche, Synagoge. Murbhicher Knopf (fpr. marfis), bon Murbhy ans gegebener Metallapparat, besteht aus zwei Teilen, bie in einen durch Darmrefeftion durchtrennten Darm eingeführt werden, mobei die außern Rander ber Darmenden aneinander gebrängt werden und verwachsen, bie nach innen umgestülpten Teile absterben.

Murr, rechter Redarnebenfluß im murttemberg. Redarfreis, tommt vom Murrhardter Balb (Odsfenhau 595 m) und mündet, 53 km lang, beim Dorf M.

Murr., bei Bflangennamen: John Undreas Murrah (fpr. marri), geb. 27. 3an. 1740 in Stodholm, geft. 22. Mai 1791 als Brofeffor in Göttingen.

Murray (fpr. marri), größter Fluß Auftraliens, 1630 km, im Oberlauf auch Sume, im Unterlauf Goolwa genannt, entipringt auf den Auftralischen Alben und mundet bei Bellington in den Alexandrinafee (f. b.), mit Abfluß in die Encounterbai bes Indifchen Dzeans. M. ift bis Albury fchiffbar. Rebenfluffe find Durrumbidgee und Darling (f. b.). Murran (fpr. marri), 1) John, Buchhandler, geb.

27. Nov. 1778, geft. 27. Juni 1843, erhob die 1768 begrundete Berlagsbuchhandlung in London gu einer der bedeutendften, begrundete 1809 die torniftifche Beitidrift »The Quarterly Review« und gab 1830-41 "The Family Library " heraus. - Sein Gohn John (geb. 1808, geft. 2. April 1892) gab die » Handbooks for travellers heraus.

2) E. C. A. Grenville-M., engl. Diplomat und Schriftsteller, geb. 1824, geft. 20. Dez. 1881, Sohn bes zweiten Bergoge von Budingham, Diplomat, bann Journalift, flüchtete 1869 nach Baris, wo er (als Comte Rethel d'Aragon) Zeitungsforrespondent war, und ichrieb Romane, Reisewerte u. a.: »Side lights on English society (1881, 2 Bbe.; 3, Muil. 1889), » High life in France etc. « (1885, 2, Muff, 1887). Bql. . Memoirs of Grenville M. . (Cond. 1887, 2 Bde.).

3) James, engl. Philolog und Lexitograph, geb.

Brof. in Oxford, arbeitet feit 1879 am "New English Dictionary on historical principles (Orf. 1884 ff.) und gab altere englische Literaturdenfmaler beraus.

4) Sir John, Naturforicher, geb. 3. Marg 1841 in Cobourg (Ranada), befuhr 1868 bie artifden Bemaffer, war 1872-76 Mitglied ber englischen Challenger - Expedition (f. Maritime Forfchungsfahrten), unterfucte die ichottifden Geen und forberte die Brunbung biologischer Arbeitsitationen in Schottland, Er peröffentlichte: »The exploration of the Antarctic regions« (1886); »Drainage areas of the continents and their relation to oceanic deposits (1886); »On the height of the land and the depth of the oceans (1888) u. p. a.

Murraniniel (ipr. marris), fleine pulfanifche Infel im S. von Britifch - Reuguinea, mit 400 Ginm.

Murraneburg (fpr. marries), Division der brit, Rabfolonie, 5270 akm mit etwa 4500 Einm., im N. ber Roubevelbberge, mit Sauptort D.

Murree-cart (engl., fpr. marri-tart), verbectter zweiräderiger Bagen in Indien für Bergstraßen. Mirren. Dorf und Rurort im ichweiser, Ranton Bern, Begirf Interlaten, mit (1900) 214 Cimm., liegt

1636 m ii. M. und 760 m über Lauterbrunnen (f. d.). Murrhardt, Stadt im murttemberg. Redarfreis, Oberamt Badnang, mit (1905) 2328 Einw., an ber Murr und ber Bahn Stuttgart - Krailsheim, 300 m il. M., hat epang, Kirche ber ehemaligen Benediftinerabtei und Balberichstapelle (12. Jahrh.), Reallatein-fchule, Foritamt, Gewerbebant, Tuch- und Bagen-

Murrhardter Bald, f. Murr. [fabrifation. Murrinifche Gefäße (Vasa murrina), foftbare, fluoreszierende Befage, mahricheinlich aus orientalifchem Fluffpat, wurden zuerft von Bompejus aus

bem Schate bes Mithrabates nach Rom gebracht. Murrumbibaee (Murrumbibidi, beibes for. marrembibiei), rechter Nebenflug bes Murray im oftlichen Muftralien, 2070 km lang, ift bei Sochwaffer

bis Gunbagai ichiffbar. Murichidabad (Matfudabad), Diftriftshauptftadt in der britisch-ind, Broving Bengalen, mit (1901) 15,186 Einw., am Bhagirathi und an der Bahn Patna - M., liefert Elfenbeinschnitzereien.

Murfut (Murgua), Sauptftabt von Fegjan (Tribolis), mit 7000 Einm., ungefund gelegen (Salsfümpfe. Klimafdmantungen), Refidenz bes Gouverneurs, ift Knotenpunft von Karawanenstraßen (Telegraph nach Tripolis) und fertigt Lederarbeiten und Gemebe.

Murtana, Ort in Rleinafien, im Bilajet Ronia, mit (1900) 5000 Einw., bei Abalia, hat Ruinen bon Berge, ber alten Sauptftadt von Bamphylien, am Reftros (Mt-Su), mit Tempel ber Artemis. Sier betrat ber Apoftel Baulus zuerft Rieinafien.

Murten (frang. Morat [fpr. mora]), Begirfehauptstadt im schweizer. Kanton Freiburg, mit (1900) 2263 Einw. (meist Deutsche), am Muriner See (f. b.) und an der Bahn Balegieur-Lyg, 459 m ii. M., bat Schlofe (13. Jahrh.) und Uhreninduftrie. - Sier fiegten die Eibgenoffen 22. Juni 1476 über Rarl ben Rugnen.

Murtner See, Jurafee in ben fcmeiger. Rantonen Baadt und Freiburg, 433 m ü. Dt., bis 46 m tief, 27,42 qkm groß, mit 20 Bfahlbaufunditellen, wird 27,22 yan gub, in 20 poblibet. Om der Brope (f. d.) gebildet. **Mürtichenstort**, Felsgrat füblich vom Walensee im schweizer. Kanton Glarus, mit Rucken (2442 m),

Faulen (2415 m) und Stod (2392 m). spicata. Murugirinde, Farberinde von Byrsonima (f. b.)

Murviebro, Stadt, f. Sagunto.

Mürz, linter Bufluft ber Mur, entiprinat an ber fteirifd nieberofterreichifden Grenge, fcheibet bon Mürzunfclag an die Nördlichen Ralf- und Bentralalpen und munbet, 70 km lang, bei Brud.

Mürgfteg, Dorf in Steiermart, Begirtib. Brud, mit 126 (als Gemeinde 2042) Ginw., an ber Mur, 783 m u. D., hat faiferliches Jagbichloß. - Sier bereinbarten 1. Oft. 1903 Ofterreich - Ungarn und Rufeland eine Bunttation zur Reformierung Mazedoniens.

Murzug, Stadt, f. Murfut. Mürzzugchlag, Martifleden und Kurort in Steier-

mart, mit (1900) 4853 Einw., an der Mürz und der Bahn Bien-Trieft, 672m u.M., hat Bezirfshauptmannichaft, Begirtegericht, Gifen-, Genfen- und Solgftoffinduftrie. Mus, Bleifch faftiger Früchte (pulpa); Marme-

lade (f. b.); in ben Alben fetter Mehlichmarren.

Mus (lat.), die Maus

Musa L. (Bifang, Banane, Baradiesfeige). Gattung ber Dufageen (f. b.), baumige Stauben mit Blütentrauben und gurtenahnlichen Beeren. Unter ben etwa 42 in ben Tropen ber Alten Welt heimischen Urten find wichtige Ruspflangen. M. paradisiaca L. (gemeine, Obitbanane)und M. sanientium L. (Gemufebanane, Blantain [fpr. plantn] ber Englanber; f. Tafel » Rahrungspflangen I«, Fig. 4), aus Oftindien, mit famenlofen Früchten, werden in den Eropen und Gubtropen gebaut. Die etwa 12 cm großen Früchte der lettern dienen rob als Obit, die bis 50cm großen mehlreichen Früchte ber erftern als Bemufe, liefern Stärfemehl (Arrowroot [i.b.] von Buahana); auch in Amerita fabritmäßig Attohol. Die Abart M. troglodytarum L., mit rundlichen Früchten, in Indomalaifien, ift die wichtigfte Nahrung ber Glefanten. M. acuminata Colla, auf ben malaiifchen Infeln, und M. Cavendishii (fpr. sbifchii) Lamb. (dinefif the Banane) u. a. liefern Obit. Hus ben Rrautitammen. insbel, ber auf ben Molutten und Bhilippinen gebauten M. textilis Nee, gewinnt man Manilabauf (Abaca, Menabohemp) zu Geilwert; die Blatter (Bananenftroh) geben Badmaterial, Biehfutter. Dadibedung u. bal. M. Ensete Gmel. (Enfet), aus Abeffinien, mit 6 m langen, bis 90 cm breiten Blattern, in Afrita und Neufüdwales gebaut, liefert Stärtemehl fowie Gefpinftfafern. Debrere Arten find in Europa Barmbauspflangen, insbef. M. Ensete, auch M. rosacea Jacq. (f. Tafel . Bimmerpflangen II ., Fig. 4). Mujaffarnager, Stadt, f. Mujaffarnagar.

Mufaffer ed Din, f. Mugaffer ed Din.

Mujaget (Mujagetes, griech.), Dufenführer, Beiname Des Apollon (f. d.) ; fpater Freund der Rufen. Musanga Smithli R. Br. (Connenichirmbaum), Moragee, afrifanischer Tropenbaum mit langgeftielten, fcbilbformigen, 11-15teiligen Blattern, ift einer ber ergiebigften Quellbaume Afritas und liefert aus ben angeschnittenen Luftwurzeln (in einer Racht bis 4 1) jum Rochen und Trinfen benutten Saft.

Mujaos, 1) mythifcher griech. Dichter, Schuler bes Orpheus, foll Synnen geschrieben haben. 2) Griech. Dichter, verfagte, wohl im 6. Jahrh. n. Chr., bas fleine Epos » Sero und Leander« (hreg. von Dit-

then, Bonn 1874; überfest von Difchlager, Leips, 1882). Mufart, Bag im Tienfchan (Innerafien), 3660 m, wichtig für ben Bertehr zwischen Oftturteftan nach 3li.

Mufane, Johann Rarl Muguft, Schriftfteller, geb. 29. Marg 1735 in Jena, geft. 28. Oft. 1787 in Beimar, feit 1770 Symnafialprofessor dafelbit, wandte fich gegen die empfindfamen Romane Richardfons in " Grandifon der Ameite« (Eifenach 1760-62, 2 Bde .;

Deutschen' von S. R. H. M. (Marb. 1897. Differtation). Mufazeen (Bifanggemächfe), monotothle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Szitamineen, Stauben, zum Teil großen Bäumen gleichend, mit oft fehr großen, gestielten Blättern, beren icheidige Grundteile baufig einen Scheinstamm (Rrautitamm) bilben. Die gigomorphen, unterftandigen Bluten fteben ju Ahren in den Uchseln großer, oft schönfarbiger Sochblätter; die Frucht ift eine Beere ober Rapiel. Etwa 50 Arten gibt es in ben Tropen ber Alten Belt. Bal. R. Schumann, Musaceae (in Engler, Das

Bilanzenreich, Leibs. 1900). Mus. B. ober Bac., in England Abfürgung für bachelor of music (fpr. batid't'r on mjūfit), "Baccalaureus der Mufit«, eine Borftufe des mufitalifchen Dot-

torarabes an Universitäten.

Musca (lat.), Gattung der Fliegen (f. b.) Muscardinus, bie Safelmaus, i. Siebenichläfer. Muscari Mill. (Mustat-, Traubenhyazinthe), Liliageengattung, Zwiebelgewachse mit fcmalen Blattern und meift buntelblauen Bluten in bichten Trauben. Bon etwa 40 Arten, im Mittelmeergebiet bis Mitteleuropa (barunter die Mofdushnaginthe), find mebrere Rierpffangen.

Muscarin C5H13NO2+H2O, Alfaloid int Fliegenschwamm (f. Agaricus), geschmadlos, sirupartig, giftig, erzeugt Berg- und Atmungstahmung, verengert Die Bupille und ift Gegenmittel bei Atropinvergiftung.

- Auch Teerfarbitoff C18H15N2O2Cl, entsteht durch Einwirfung von falgfaurem Ritrofodimethylanilin auf Diormabhthalin, ift in Baffer löstich und farbt gebeiste Baumwolle blau. Muscateles, fpanifche Rofinen, Mustatellertrau-

Muscatine (fpr. mastatin), Stadt im Staat Jowa (Nordamerifa), mit (1900) 14,073 Einw., am Diffiffippi, hat umfangreichen Brodutten- und Solzhandel. Muicel (Muftidel), ruman, Rreis in ber Balackei, mit Sauptstadt Kimpolung, hat viel Wald und

Bfloumenfultur. Mufchahinfeln, Infelgruppe am Gingang ber Tadjurabai (Französisch-Somaliland), 165 gkm, fiel

1887 von England an Franfreich. Mufcharabie (Mefdrebije, arab. maschra-

bijje), Solzgitterwert an den Fenftern orientalifcher Säufer. Mufchel, f. Mufcheln. - In ber Anatomie Teil

ber Rafe (Rafenmufchel) und bes Ohres (Ohrmuidel)

Mufchelbart, f. Bhffus; bei ber Aufter ber gefranfte Mantelrand nebit den Riemen.

Mufchelblume, f. Pistia.

Muichel : Chowder (Clam Chowder, for. Hammtidanber), ameritanifche Mufcheljuppe, wird mit Clams (j. b.), Fleifch, Sahne, Rartoffeln und Bistuits bereitet. Mufchelgeld, Saubiwahrung ber Eingebornen bon Indien, Dzeanien und Afrita, besonders Schalen

der Rauri (f. d.) oder der Nassa callosa, wird durch Metallgeld verdrängt (vgl. Diwarra). Bgl. D. Schneider, Mujdelgeldftubien (Drest. 1905).

Muicheln.

Muichelanth (Maleranth, ente Goldbrouse) fein verteiltes Gold, mit Gummi angerieben und in Muideln getrodnet, bient gum Malen, Bergolben 2c. Mufchelhaufen. f. Riöffenmöbbinger.

Muichetia (mugelig) gefdnitten, en cabochon (ipr. ang tabojdong), f. Ebelfteine. Mufcheliger Bruch,

Brudfläche mit mufchelabnlicher Bertiefung, ift charafteriftisch für amorbbe Substanzen. Muichelfalf, Abteilung ber Triasformation. Muichelfrebje (Ostracoda), Ordnung ber nie-

bern Rrebstiere (f. b., Entomostraca), fleine Tiere im Meer - und Gugmaffer, erinnern burch die zweiflappige, fie völlig einschließende ftarte Schale an Diuicheln, find jedoch Gliederfüßer mit fieben Baar Gliedmaßen. Im innern Bau entsprechen fie ben Riemen-füßern (f. b.); Ropf, Bruft und Sinterleib find aber nicht icharf getrennt. Die Nahrung besteht in toten Tieren, die Fortpflanzung geschieht in Siablage und mit Metamorphofe. Im Gugwaffer ift die baufiafte Gattung Cypris Müll. Die M. find auch foffil, bilden gange Gefteinsarten, 3. B. Cypridina (f. Tafel » Deponformation «, Fig. 5 und 11), den Enpridinenichiefer bes Devon, und ben Behrichientalt im obern Silur. Bgl. B. Müller, Deutschlands Gugwaffer-

Ditratoben (in "Zoologica", Rr. 30, Stuttg. 1900). Mufchellinie, f. Rondoide. Ronchplien. Mujchelmergel, Gugwaffermergel mit vielen Mujcheln (Atephalen, Bivalven, Blatt-tiemer, Ronchflien, Mufcheltiere, Acephala, Conchifera, Lamellibranchiata), Rluffe der Beichtiere (f. d.), mit feitlich zusammengebrudtem Rörper, ohne Robfabidnitt, blattförmigen Riemen und zwei-

flappiger Schale (Dufchel, Concha). Der Rorber wird bon zwei Baar blattformigen Riemen und bem Mantel umhüllt. In der Mittellinie der Bauchseite entibringt ein mustulojer Fortjag, ber Fuß. Der Mund hat blattformige Mundlappen (Mundfegel), feine Bunge und Riefer. In der Utem - oder Riemenhöhle, zwifchen Mantel und Fuß, liegen bie Riemen. Der mit Flimmern befetzte Mantel ift oft verwachsen; Atem- und Mloatenöffnung fowie ein Schlit für den Guß bleiben offen. Bielfach ift ber Mantel bier robrenformig verlangert (Giphonen). Die Schale bat brei Schichten, Die innerite, Berlmutterichicht, hat eigentlimlichen Glang, die Brismenichicht beitebt aus gabllofen, fechsedigen Raltprismen, Die außerfte, Epidermis, bornig, geht bei ben meiften Meeresmufdeln verloren. Die Schalen find gleich (3. B. bei Teichmufcheln) ober ungleich (3. B. bei Auftern) und zeigen vielfach Soder, Stadeln und Ginschnitte. Dft ift die untere, großere, tief gewölbt, die obere flach (Bilgermufchel). Abfonderlich geformt find: Sammermufchel (Mallous), Bogel topfmuichel (Aviculidae), Giegtannenmuichel (Aspergillum) u.a. Um Rüden find die Schalen durch ein horniges Band (Ligament) verbunden, das durch feine Spannung die Rlappen öffnet, mahrend innen Die Schliegmusteln biefe ichliegen. Bu gegenseitiger Befestigung der Schalen bient bas Schloft am Ruden. aus ineinandergreifenden gabnen und Gruben. Bei vielen Dr. findet fich ein Bnffus (f. b.) gum Unheften ber DR. Die meiften DR. find getrennt-geschlechtlich; vielfach erfolgt die Entwidelung mit Metamorphofe. Die M. leben im Baffer, inobel. im Meer, meift auf bem Boden triechend; einige ichwimmen burch Rlap-

pen ber Schale, viele fegen fich fest ober machfen an,

häufig gu Du ich elbanten bereint. Bon etwa

14,000 Urten find ca. 9000 foffil.

Siphonen (Siphoniata, Asiphonia), nach ber Rabl und Ausbildung der Schliegmusteln (Monomharier, Deteromparier, Dimparier), Perhalten berKiemen (fammförmig, Protobranchiata; fadenförmig, Filibranchiata : Riemenfaben zu Lamellen geordnet, Pseudolamellibranchiata; mit Lamellen, Eulamellibranchiata). Bichtigfte Formen find bon Brotobranchiern die Rufuliden, mit fohlenformigem Kriechfuß (hierher Leda deshavesiana, f. Tofel » Tertiorformos tion ., Rig. 15; Yolda arctica, f. Tafel » Diluvium ., Fig. 8), ferner bie Archenmufcheln (Arcidae) mit ber lebenden Gattung Arche (Arca) und den fofilen Pectunculus, f. Tafel » Tertiarformation «, Fig. 14, und Cardiola [Silur]); von Filibranchiern die Mies-muscheln (f. b., Mytilidae) mit der eftbaren Miesmufdel (Mytlus edulis, f. Lafel »Niedere Tiere II», Fig. 7), Stedmufdel (f. d., Pinna), Steindattel (f. d., Lithodomus), Bandermufdel (f. d., Dreissensia), icon im Tertiar (f. Tafel » Tertiarformation«, Fig. 16). - Buben Bfeudolamellibranchiaten (zwei Schliefinusteln) geboren bie Bogelmufcheln (f. b., Aviculidae) mit echter Berlmufchel (Meliagrina, f. Berlmufchel und Tafel » Niedere Tiere II., Fig. 3), Sammermufchel (Malleus), bei ber Die Schlogfinie jederfeits in einen langen Fortfat ausgezogen ift, auch fossie de la company de la com Fig. 12), Posidonia (f. Tafel » Steinfohlenformation «, Big. 13). Zu ben Einmustlern (Monomhariern) gablen: Auftern (f. b., Ostreidae) mit foffiler Gattung Exogyra (f. Tafel » Juraformation», Fig. 7) und Gryphaea (f. Tafel » Juraformation», Fig. 12). Bermandt find die Bilger - ober Rammufcheln (Pectinidae, f. Rammunicheln und Tafel » Meeresfauna«, Fig. 36) und die Feilenmuscheln (Lima, f. d. und Tafel » Triasformation«, Fig. 2). Bon breifeitigen Dreiedmuscheln (Trigoneidae) find Die meiften ausgeftorben, fo Myophoria (f. Tafel » Triasformation«, Fig. 3); die einzige lebende, schon im Jura (f. Tafel » Juraformation«, Fig. 16) vorfommende Gattung ift Trigonia. Jest verbreitet find Flugmufchel (f. b., Unio) und Teidmuichel (f. b., Anodonta). Bu ben Dt. mit Siphonen (Siphoniaten) gablen

Benusmufcheln (f. b., Veneridae), die foffilen Chamidae, Riefenmufcheln (f. b., Tridacnidae), bie foifilen Rudiften, 3. B. mit Gattung Caprina (f. Tafel Rreibeformation«, Fig. 8 u. 9), gu ben Bergnufcheln (f. d., Cardifdae) die egbare Cardfum und die ausgeftorbene Conocardium (f. Tafel » Steintoblenformation«, Fig. 9). In der Rreidezeit lebten die Sippuriten mit Sauptgattung Hippurites (f. Tafel - Rreibeformation«, Fig. 5 u. 10). Bon ben Cyprinidae find bie meisten ausgestorben, z. B. Crassatella, Cardita und Astarte (s. Tafel » Dilubium«, Fig. 10). Sußmafferbewohner find die Rugelmufchein (Cycladidae) mit der foffilen Cyrene (f. Tafel » Tertiarformation«, Fig. 12) und den verbreiteten Rugelmufcheln (Cyclas) und Erbienmuscheln (Pisidium), durchweg flein. Die Rlaffmufcheln (Myidae), nach bem beiberfeitigen Rlaffen ber Schalen, umfaffen Bohrmufcheln (f. b.), Mefferscheibe (f. b.) und Clams (f. b.).

Die DR. finden Berwendung als Rahrung (f. Muftern, Clams, Frutti di mare, Diesmufchel; vgl. Rufchelvergiftung), teile werben bie Schalen benutt, größere Arten als Ampeln und Basen, Flugmuscheln für Aufnahme von Malergold (vgl. Muschelgold),

Die Cinteilung eriglat nach Rarhandensein der | viele zu Schnikereien, über Berlmutter i. d. Gebrannt bienen Schalen als Ralf. Literatur f. Beichtiere.

Mufchelfanbitein (Bellenfanbitein), untere Abteilung bes Mufchelfalts in Gubmeitbeutschland. Mufchelfchieber, f. Beilage Dampfmafchinen ... Mufchelfeibe (Mufchelbart), f. Buffus.

Muichelfilber (Malerfilber, echte Gilber-

bronge), gerriebene Blattfilberabfalle, mit Gummi angerieben und in Muscheln getrochiet, bient wie Muichelapld (i. b.).

Mufcheltierchen, f. Infuforien. Mufcheltiere, f. Dufcheln

Muidelvergiftung, Bergiftung burch Genuß pon Muideln, insbei, Diesmuideln und Auftern, Die Aufternvergiftung wird durch Gifte (Dufchelgift) erzeugt, die die Aufter mahrend ber Laichzeit bilbet. Die Sumptome beginnen nach einigen Stunben: Juden, Musichlag, Erbrechen, Durchfall, Dbnmachten, Angit, Taumel, Labmungeericheinungen. Die Dt. fann in 2-5 Stunden toten; nur die Symptome laffen fich befämpfen. Abgeftorbene Huftern und idal idmedende Muideln und folde aus unreinen Baffer find zu verwerfen. Bal. Diesmufchel.

Mufchelwächter, f. Rrabben. Mufchelwert, Drnament der Spätrenaiffance, befonders der Rotototunft, deffen Grundlage die Ramm-

muichel bilbet. Mufcheron (Mufferon), Bilg, f. Agaricus. Muichit (Mufhit, ruff., fpr. -foit), Bauer.

Mujchifongo, icongebauter Regerstamm in Ungola (Bortugiefifch - Beftafrita), etwa 16,000 Geelen. Müschir (arab. muschir, » Beratera), in ber Türfei tommandierender Beneral eines Armeetorps; auch

Titel bon Bivilbeamten. Musci, Laubmoofe, f. Moofe.

Muscicapa, Bogel, f. Fliegenfanger. Muscidae, Mliegen (f. b.),

Muscineae, die Moofe. Musculus, ber Dustel.

Museulus (lat., » Mauschen-), Schuthutte gegen feindliche Beichoffe bei Belagerungen ber alten Romer.

Musculus, 1) Bolfgang (eigentlich Müslin), reform. Theolog, geb. 8. Sept. 1497 in Dieuze, geit. 30. Mug. 1563 in Bern, Benediftiner, bann Diafon in Strafburg, 1531 Bfarrer in Mugeburg, 1549 Brof. in Bern, veröffentlichte: »Loci communes« (Bafel 1560). Bgl. L. Grote, Bolfgang DR. (Samb. 1855).

2) Undreas (eigentlich Meufel), luth. Theolog, geb. 1514 in Schneeberg, geft. 29. Sept. 1581 als Brof. in Frantfurt a. D., war Mitarbeiter an der Rontordienformel und ichrieb : » Bom Sofenteufel« (neue Musg. von Osborn, Salle 1894). Bgl. Spieter, Lebensgeschichte des Undreas Dt. (Frantf. a. D. 1858).

Mujelman (perf. musliman, aus arab. muslim), Befenner des Jelame, f. Muslim.

Mufen (griech., auch Bieriden, rom. Ramenen), bie Gottinnen ber Runfte und Biffenichaften, neun Töchter des Zeus und der Muemolyne: Kl(e)io, Euterpe, Thal(e)ia, Melpomene, Terplichore, Erato, Bolhhymnia, Urania, Kalliope. Ihr urfpringlicher Sit war ber Olump, ihr Lieblingsaufenhalt ber Beliton in Bootien. Bal. D. Bie. Die D. in ber antiten Runft (Berl. 1887).

Mifen, Dorf im preug. Regbez. Urnsberg, Rreis Siegen, mit (1905) 1515 Einw., hat evang. Rirche, Eisen= und Stahlwert und (feit 1200) Eifen=, Bint-, Silber ., Blei - und Rupferbergbau (Stahlberg).

Mufenalmanach, alljährlich erscheinende, häufig

mit Palender perhundene Gedichtfammfung. Der erfte! beutiche M. erichien nach bem Borbith bes a Almanac des Muses (feit 1765) von Gotter und Boie 1770-1804, baneben ber » Leipziger Mujenalmanach « (1770 bis 1787) und ber Leipziger » Allmanach ber beutschen Mufen« (1776-81). Bom Göttinger zweigte fich ber Boffifche M. (Lauenb. u. Samb. 1776-98 und 1800) ab. Nachahmungen (Bademecum, Anthologie, Blumenlese, Taschenbuch) waren der "Bienerische M. (1777—96). Schillers Muthologie auf bas Jahr 1782 (Stuttg.) und beffen Mufenalmanache auf 1796-1801 (1796 Reuftrelig, 1797-1801 Stuttg.), ber »M. für das Jahr 1802 , hreg. von A. B. Schlegel und L. Tied (Tübing.), ber "M. auf bas Jahr 1804 bis 1806 , hrag. bon Chamiffo und Barnhagen (Berl.). Die Blutezeit ber Mufenalmanache waren bie erften 30 Jahre des 19. Jahrh. (ca. 400); doch erlangte nur noch selten ein M. literarische Bedeutung, wie das » Tafchenbuch für Damen « (Tübing. u. Stuttg. 1798 bis 1822, 1828-31), das Mheinische Taschenbuch« (Darmit., bann Frantf. a. M. 1810-58), ber » Deutiche M. . , hreg. von Bendt, Chamifio, Schwab, Gaudh (Leipz. 1830-39). Gin Berfuch, ben D. wieder beliebt zu machen ("Cottafcher DR.", Stuttg. 1891-1900), blieb erfolalos.

Mufenarinde (Massena, Abusenna), Rinde von Albizzta anthelmintica A. Brogn., japoninhaltia, Müsenrit, f. Kobalties. Musenroft, joviel wie Beggiog (f. b.).

Mujette (frang., fpr. majette), Dudeljad (j. Tafel »Mujitinjtrumente II., Fig. 5); Tang im Tripeltatt

mit auf Tonita und Dominante feitliegendem Bak. Mufeum (v. griech. musa, » Mufe«), Mufentempel, bann Gebäude für Sammlungen ber Runft und Raturwiffenschaften, Bilberfammlungen (Bilbergalerien), Sammlungen von Rupferftichen, Sandichriften, plaftiichen Berten (Statuen, Baereliefe), Müngen, Baffen, ethnologifche, biftorifche und naturbiftorifche Sammlungen. (Bgl. die verschiedenen Ariffel Runftiammlungen ic.) Bereite im Altertum wurden Baffen ber Selben, Religuien ber Beroenzeit in Tempeln, beiligen Sainen, Balaften ober Schathaufern gufammengeftellt. Das bedeutenbfte DR. bes Altertums mar bas pon Ptolemaos Soter (323 - 285) gegrundete, mit Bibliothet verbundene M. des Balaftes ju Alexandria (ju Cafare Beit abgebrannt). In der Cafarengeit standen die Museen in großer Blitte, und in der Renaiffance fcmüdten Fürften und Könige Italiens und Frantreiche Billen und Baläste mit Kunstschäßen. Anfang bes 18. Jahrh. wurde die Dresbener Sammlung tatalogifiert. In München, Berlin, Nachen, Duffel borf, Beimar und andern Städten wurden Mufeen vom Landesfürften, von den Städten oder Brovingialverbanden und Privatvereinen gegrundet. Die be-Deutenditen beutiden Mufeen find in Berlin, Münden und Dresben, wichtige in Braunichweig, Breslau, Darmitadt, Frankfurt a. Dt., Samburg, Sannover, Karlsrube, Raffel, Köln, Leipzig, Magbeburg, Mainz, Mürnberg, Schwerin, Stuttgart, Beimar u. a. D In Diterreich-Ungarn tommen neben Bien Budapeft, Brag, Krafau, in der Schweig Bern, Bafel, Genf und Zurich in Betracht. In Italien haben Rom und Floreng gange Reihen von Mufeen. Reich an Mufeen find Neapel, Mailand, Benedig, Turin rc. In Frankreich haben neben Baris und in Spanien neben Madrid nur wenige Provingmufeen Bedeutung (Lille, Balenciennes, Rouen, Lyon, Borbeaux, Mar-

feille ic.; Gevilla, Balencia ic.). In Grofibritan-

nien find neben ben gemaltigen Sammulungen in Dom den über (Missgow, Dudin, Weepool, Wande flet und Oxford, in den Niebe et am Beigien Umiteraum, der Rang, Briffel und Mitteraum bervorzubeben. Zu neunen find auch die Missen in der Veterburg, Stockfolm, Geöteborg, Griffeln, Sopenhagen, Attent, ferne ein Reutport. Bofton, Chicao. Bilitabelbit, Balbifination und Kairo.

Mufeumegebaube. Die Mufeen fieben megen monumentaler Birtung und zwedmäßiger Beleuchtung ber Raume am beften frei. Für große, einheitliche Sammlungen ift geichloffene Unlage zu mablen, Gruppenbauten bei fleinen, periciebenartigen Sammlungen. Die Ungahl der Geschoffe ift zu beschränten, bei eingeschoffigen Bauten geschieht bie Beleuchtung ber Raume am porteilhafteiten von oben (Oberlicht). Den Mittelpunkt ber Anlage bilbet baufig eine große Salle mit Oberlicht (für große Ausstellungsftude), mit Rugangen zu den Sammlungsräumen. Die Säle für Cfulpturen find meift langgeftredt, die für Bemalbe, Rubferftiche, Sandzeichnungen in fleine Rojen (nach Schulen getrennt) von 4.5-6 m zerlegt, baufig mit ichrag gegeneinanber gestellten Banben zur Ergielung befferer Beleuchtung. Rebenraume (Bermattung, Auffichtsbeamte, Arbeiteraume, Ateliere, Dagazine 2c.) find im Unterbau unterzubringen.

Die Erwärmung foll 13-150 betragen. Dampfund Warmwafferbeigung find ber Luftbeigung vorjugieben. Die Beigforper find am beften in ber Mitte Des Saales unter den Rubeplagen ober in Fenfterbruftungen unterzubringen. Bei ber Luftung ift auf die Art der Sammlungsgegenstände Rücksicht zu nehmen; für Bilber barf die Luft weber zu troden noch gu feucht fein. Staub und Rug find ferngubalten. Durch maffive Deden, Dacher, Brandmauern 2c. ift Feuerficherheit zu erftreben. Die Beleuchtung, fo eingerichtet, daß der Beschauer durch Lichtstrahlen nicht geblendet wird, ist je nach Zwed der Samm-lung verschieden. Für Gemalde ist Oberlicht zwed-mäßig und für gleichmäßige Betichtung so anzulegen, baß die unmittelbaren Lichtstrablen im Binfel von 45° auf die Band fallen. Die Breite bes Oberlichts foll fich ju ber bes Raumes wie 1:3, die Sobe bes Sagles gu feiner Breite mie 5:7 perhalten. Um bei Seitenlicht aleichen Lichteinfall zu erhalten, find bie Genfter bis zur Dede zu führen und die Genfterbruftung bis über Mugenhöhe angulegen. Ein Drittel ber Raumbreite ift burchichnittliches Daß für Fenfterbreite. Die Augenhöhe des Beschauers wird mit 1.5 m angenommen. Stulbturen muffen an ber hauptfeite unmittelbares Licht, an ben übrigen Seiten eine alle Schattentiefen ausgleichende Beleuchtung erhalten. Bur Dampfung bes Connentichtes find Gardinen anzubringen. Sammlungen in Schränken find durch Einlage von Gilg ober Camtftreifen in die Fugen vor Staub und Motten zu ichüten. Borgugliche Schränte aus Gifen und Glas liefert Rühlicherf in Dresben. Die beforative Ausstattung foll ben Beschauer in eine gur Mufnahme neuer Einbrude geeignete Stimmung berfeben, darf bennach nicht aufdringlich fein. Bewebte Bandbelleidung ift zu empfehlen. - über Anordnung, Konfervierung, Katalogifierung f. Sammlungen; über naturwiffenschaftliche Mufeen f. Raturalien. Bgl. auch Münzsammlungen

Grundlegend in ihrer Anlage für Gemäldegalerien und Skulpturen find die Glyptothef und die Allte Pinatothef in München. Bei ersterer liegen die Säle für die Sammlungsgegenstände um einen offenen Sof.

Geschichte der Musik.

I. Altertum.

Ägypter.

Einzige Zeugnisse einer einst hochstehenden musikalisahan Kultur gind Abbildungen musikalischer Instrumente u. in der Ausübung ihrer Kunst begriffener Mu-siker aus uralter Zeit. Wahrscheinlich ist, daß die Hebräer, Araber und Griechen die musikalische Praxis wie die Anfänge der Theorie von den Ägyptern über-

drei und zwei Ganztonschrit ten). Die Tonschrift führt Zeichen der Sprachschrift. Chi-nesische Instrumente: Flöte Yo), Psalter (Tsche), eine Art Mundharmonika (Tscheng), Steinplattenharmonika (Kin), Tamtam (Gong-Gong); indische: eine Art Zither (Vina), Streichinstrumente (Serinda), Schnabelflöte (Bakamen. Instrumente: (Vina), St. Harfe (Tebuni), Laute (Serinda), S (Nabla), Flöte (Mem) u.a. saree) u.a. Die Musik des Altertums kennt die Mehrstimmirkeit nur

Inder. Chinesen.

Das Tonsystem ist ent-wickelt Die Grundskala zeigt

gleiche Anordnung der Ton-

folge wie die unsre (ein Halb-

tonschritt abwechselnd nach

Die Musikübung ist entwickelt, besonders Gesang mit Regleitung von Instrumenten dient zur Verschönerung des Gottes-dienstes. Blütezeit unter

David und Salomo, Man darf annehmen, daß im gregorianischen Gesang noch Traditionen des judischen Psalmengesangs fortleben. Instrumente: Harfe (Kinnor), Laute (Ne-Flöte (Nekabhim.

Hohe Blüte der Musik als Kunst. Ihre Gleichberechtigung mit den übri-gen Künsten erscheint bei den natio-nalen Festspielen. Theorie der Tonverhältnisse und der Rhythmik ist hoch entwickelt, ebenso die Tonschrift; begleitete Vokalmusik (Gesang mit Ki-thara: Kitharodie, mit Aulos: Aulodie) und reine Instrumentalmusik (Kithaund reine Instrumentalmusik (Kitha-ristik und Auletik) sind scharf ge-schieden; auch das Drama begleitet Musik. Instrumente: Lyra, Kithara, Pektis, Barbiton, Phorminx, Magadis, Simikion etc. (sämtlich harfen - oder Dell, Flote (Negadhim, Simikion etc. (samthen harren- ouer Chaill, Ugabh, Makro-zitherartige Saiteninstrumente), Aulos schita), Trompete (Aso-sra), Pauke (Toph) u. a. (Trompete), Keras (Horn) u. a.

Griechen.

verhältnisses (fünfstufige Tonleiter). Die siebenstufige Grundskala hat überall dieselbe Gestalt, und die weitere Entwickelung fügt fünf Zwischentöne ein (Inder, Chinesen), in der Gestäl der unisonen oder oktavweisen Verdoppelung: Grundskals hat überall deseibe Gestäl, den die weitere der underen Begriff der Barnonien ist ihr freme. Die kl. Entstellt der Seistellt, der Gestäl der Tensysteme ist bei allen Völkern strenge das griechische Entstyllen der Tensysteme spallet in dem enharmonischen Diatonik, doch umprünglich mit Vermedlung des Habton- 1 Orappenschiecht der Allton in Vierteitene, allton in Vierteitene, allton in Vierteitene, der Seistellt der Geställt der Seistellt der Geställt der Seistellt der Geställt de

II. Mittelalter.

A. Byzantiner. Das in Chromatik und Enharmonik ver-B. Araber und Perser. Hohe Blüte musikalischer Kultur. künstelte System der griechischen Musik ersteht in verein-fachter (diatonischer) Gestalt in den Gesängen der griechischen Die Theorie ist hoch entwickelt und abweichend von andern Die Theorie ist noch entwickeit und abweichend von andere Systemen ausgearbeitet (17stufiges Tonsystem mit reinen Terren die eig Konsonanzen angeschen werden). Theorie Systemen ausgearbeitet (17stufiges Tonsystem mit reinen ferzen, die als Konsonanzen angesehen werden). Theoretiker sind Chalil (8, Jahrh.), Alarbati (10, Jahrh.), Mahmud Schirasi (13, Jahrh.), Sastfieddin (14, Jahrh.), Rustrumente: Laute, Tanbur, Streichinistrumente (Kemantsche), Schnabelfote (New), Saskpfeite (Arganum) u. s. Kirche. Verdient um den griechischen Kirchengesang sind Basilius († 379), Johannes Damascenus († 766) und Athanasius (†373). Die auch den Rhythmus ausdrückende Tonschrift ist kunstvoll; reich ist die Entwickelung strophischer Ge-sänge auf Grund freier Umdichtungen biblischer Texte (Troparion, Kanon).

C. Abendländische Musik.

Erste Periode. Die griechische Theorie findet durch Boethius († 524) eine ausführliche lateinische Darstellung, die von den Mönchen das ganze Mittelalter hindurch studiert von den Mönchen das ganze Mittelalter hindurch studiert wird; se sintwickelt sich aus ihr das System der Kirchen-tönk. Der Bischof Ambrosius († 397) führt den Antiphonen-und Hymnengesang ein, Gregor I. († 604) redigiert das Antiphonarium für die ganze Kirche. Der Kirchengesang wird durch Einrichtung von Sängereschulen unter Karl d. Gr. (51, Gallen, Metz) verbessert. Neue Gesänge sind Tropen und Seguenzen. Alleste Art der Tonschrift sind die Neumen-Infolge der mangelhaften Notierung tritt allmählicher Verfall der Rhythmik des Gregorianischen Gesangs ein.

Zweite Periode (9.—12. Jahrh.). Anfänge mehrstimmiger Musik. An die Stelle der vom Altertum allein geübten Mehrstimmigkett in Oktaven tritt die wechselnde Auseinander-führung und Wiedervereinigung der Stimmen (Organum, Diaphonie). Der Mönch Huchald († 930) bringt das in Quin-ten und Oktaven parallelgehende Organum auf, sucht auch nach einer bessern Notenschrift und gebraucht zuerst Linien Um dieselbe Zeit taucht eine Tonschrift mit den 7 oder 15 ersten Buchstaben des lateinischen Alphabets auf. Guide von Arezzo († 1037) verschmilzt die Buchstabentonschrift und enschrift und wird so der Begründer der modernen Notenschrift (vgl. Tafel , Notenschrift'); auch befreit er das Tonsystem durch die Solmisation aus den Fesseln der starren Diatonik.

duren die Somisticio auf der Fessein der starren Diatolia. Pritte Periode (12.—14. Jahrh.), Das Organium nitomi strengere Formen an, die fortgesetzte Gegenbewegung wird zur Norm gemacht (Diecontus); in England kommt die Parallelbewegung in Terzen und Sexten (Fauzbourdon) in Aufmahme und bringt das ältere Organium in Vergessen-Die Verselbständigung der Stimmen durch Zuteilung Note Die Vorseinstaungung und Stammen Garde Zuseinung verschiedener Texte erfordert Zeichen für die Dauer der Töne und führt zur Erfindung der Mensurainote. Hervor-Tone und funrt zur Ermndung der Mensurannote. Hervor-ragende Meister der jungen Polyphonie (bis zu fünf Stimmen) sind: Perotinus, Johannes de Garlandia, Franko von Köln, Petrus de Cruce u. a. Auch außerhalb der Kirche schlägt die Musik neue Töne an (Troubadours und Minnesinger) Spuren urkräftiger Volksmolodik zeigen sich in den Themen. Tonsätze des 13. Jahrh.

der Tonsätze des 13, Jahrh.

Vierte Perfode (14.—16. Jahrh.). Blütezeit des Kontrapunkts. Aus der Beschränkung auf dreiteilige Takkart (12,
blis 13, Jahrh.) wird die Mensuralmusik durch die Taktzeichen befreit (zuerst in Italien: Gesang mit Instrumentalbegleitung als 2—8stimmiges Madrigat, Caecla, Ballade,
Rondeau). Die Möglichkeit verschiedenartiger Mensurbestimmungen führt dann in Frankreich und den Niederlanden zur

Künstelei der Verkoppelung verschiedenartiger Taktarten in gleichzeitig singenden Stimmen. Die sich immer vielgestalti-ger entwickelnde Kunst der Vorzeichnung zeitigt die Kunst ger entwickeinde Kunst der Vorzetenung zeitigt die Kunst des Kanons. Ausgezeichnete Lehrer, wie Walter Odington, Marchettus von Padua, Johannes de Muris, Johannes Tinc-toris, Franchinus Gafurius, Sebald Heyden, Glarean, Zarlino etc., geben der Lehre des Tonsatzes eine festere Gestaltung. Eine fast endlose Reihe ausgezeichneter Kontrapunktisten schafft eine kaum übersehbare Literatur. Die Erfindung tisten schafft eine kaum übersehbare Literatur. Die Erfindung der Buchdruckerkunst, der bald die des Notentypendrucks folgt (Hahn, Reyser, Petrucci), verbreitet die Werke und trägt wesentlich zur reichern Entfaltung der Kunstblüte bei Die Messe, Moette, das Madrigal, die Chanson und die ein-Die Messe, Moteite, das Madrigal, die Chanson und die ein-fachere Kanzonette, Villanelle etc., in Deutschland das Liedlein («Gassenhauserline etc.) sind die Formen, die diese Moister bearbeiten. Dazu kommt im 18. Jahrt, die musika-lisch vom weltlichen Chorited herstammende Form des protestantischen Chorala. Der Saxt ist in dieser ganzen Epocho stets mehrstimmig (meist 4- oder festiamig) und immer a cappella; selbst die Tanzstücke (Gagliarden etc.) sind in der Regel Tanzlieder. Erst das Ende des Zeitraums bringt Versuche reiner Instrumentalmusik. Die Zahl der Instrumente hat um diese Zeit erhoblich zugenommen: Saiteninstrumente von verschiedenen Pormen und Dimensionen (Viola, Violine), Laute (Theorbe, Gitarre etc.), Klavier (Klavichord, Klavicymbal etc.), Orgel, Schalmel, Bombart, Schnabelflöte, Querflöte, Krummhorn, Zinken, Posaune etc.

Wichtigste Meister der Epoche Niederländer und Franzosen. Machault. Baude Cordier, Binchois, Dufay, Regis, Okeghem, Hobrecht, Barbireau,

Josquin des Près, Brumel, Agricola, Bauldewijn, Carpentras, Mouton, Willeert, Rore, Dankerts, Goudimel, Arcadelt, Ducis, Clemest Jamequin, Philippe de Monte, Verdelot, Claude Lejeune, Orlando Lasso u. a.

Deutsche. Hofhaimer, Adam von Fulda, Heinrich Finck,

Deutsche. Hoftsniner, Adam von Fudda, Heinrich Finck.

Boltzer, Heireich Lozal, Stephan Mahn, Dietrich, Lozderig
Soff, Hauler, Guilas, Georg Rhaw, Wolf Greffinger etc.

Begländer. Liouel Power, Dusatzaple, Fairfars, Tallis,
Byrd, Morley, Orlando Gilbona, John Dowland.

Halliener. Erne Flerentiner Schule (4d. Jahrah.) Joh. de

Halliener. Erne Flerentiner Schule (4d. Jahrah.) Joh. de

Halliener. Berne Flerentiner Schule (4d. Jahrah.) Joh. de

Weekl, Perja, Asola, Croce, Downsti, Loonl. — Remoer:

Costano Festa, Animuccia, Paledrina, G. M. und G. B. Namint, Aueric, Marcento etc.

III. Neue Zeit.

Ein gewaltiger Umschwung im gesamten Musikschaffen tritt um 1600 ein als Reaktion gegen den überkünstelten Kontrapunkt und Rückkehr zu einer schlichten Setzweise, die die Dichtung mehr zu ihrem Recht kommen isst. formen sind die rezitativische und die kolorierte Monodie mit akkordischer Instrumentalberleitung für den dramati-Gesang (Stile rappresentativo, Oper und Oratorium), mehrstimmiger Gesang mit Instrumentalbegleitung (Konzert, Duett, Kantate etc.), endlich reine Instrumentalmusik (Suite, Sonate, Ouvertüre, Symphonie). Daneben macht der a cap-pella-Stil eine herrliche Nachblüte durch.

I. Zeit der Beformen (1600-1700). Das Bestrehen, die Wunderwirkungen der altgriechischen Musik wieder zu er- entwickeln sich nun: Kirchenmusik.

Kirchenmusik.

Katholisch. Römer (violstimmiger,
doppel- und mehrchöriger Satz a cappella): Allegrir, Agostni, Abbatini,
Valentini, Ugolini, Fonzis, Bonevoli,
Valentini, Ugolini, Fonzis, Bonevoli,
Olini, Landi, Baju. a. — Venezianor:
J. Gabrieli, Grandi.
Protestantisch. J. Fecard, Mich.
Pratorius, M. Schütz, H. Albort, J. H.
Schein, A. Hommerzchnicki, J. Grüger,

Jak. Prätorius, H. Scheidemann, J. Christoph Bach.

neuern, führt bereits um die Mitte des 16. Jahrh. zur *Chro-*matik (Willsert, de Rore etc.), d. h. zu einer um die alten Regeln unbekümmerten Verschärfung des Ausdrucka, Einem ähnlichen antikisierenden Räsonnement entspringt nun das musikalische Drama (Florentiner Musikreform: Cavalieri. Peri, Caccini). Der im 16. Jahrh. aufgekommene General-δαβ bietet sich als bequeme Andeutung der Begleitung des Einzelgesangs und wird von den Florentinern für die Oper und von Cavalieri und Fiadana für den kirchlichen Gesang aufgegriffen. Das Musikdrama findet in Monteverde einen ersten genialen Meister, der zugleich als Vater der Kunst der Instrumentation anzusehen ist. Nebeneinander

Orgelmusik. 16. Jahrhundert: Merulo, A. und G. Gabrieli. -17. Jahrh Evenenhaldi

Begleitete Vokalmusik. Oratorium: Cavalieri, Agazzari, Landi, Mazzocchi, Carissimi, Al. Scarlatti, H. Schütz, J. Christoph Bach, Charpentier.

Kantate und Konzert: Viadana, Carissimi, Cesti, A. Scarlatti. Kammerduett: A. Steffani, G. M. Clari. Instrumentalmusik. Deutschland: Tanzstücke zu Suiten gruppiert von

J. H. Schein (1617), Rosenmüller, Reusner. — Italien: mehrstimmige Kanzonen und Sonaten der beiden Gabrieli; Kammermusik mit Generalbaß: S. Rossi, Prescobaldi, Marini, Merula, Legrenzi, Bassani, Corelli, Torelli.

demann. Reinken. II. Periode der Klassiker (1700-1827). Höchste Kunstblüte. Alle im vorausgegangenen Jahrhundert vorbereiteten Formen werden voll entwickelt. Neue Formen der Instrumentalmusik kommen auf.

Froberger, J.

M. Bach, Kerl, Schei-

Peri, Cas-

Canalli Cesti, L.

verde, Gaglia-

Rossi, Stra-della, Scar-tetti, Heinr.

latti, Heinr. Schütz, Lully.

Purcell u. a.

Italien. Neapolitaner: Durante, Leo, Feo, Porpora Pergoiese, Logroscino, L. Vinci, Jomelli, Piccinni, Sacchini, Paesicilo, Cimarosa, Zingarelli, Fjoravanti, Bollini, Sonstige Italiener: Caldara, Bononcini. Salieri, Paer, Ri-ghini, Chevubini, Spoutini, Rassini, Donizetti.

ghair, Gwerbini, Spontini, Rosiwii, Donizsett, Frankreich, Demarete, Olsass, Campra, Destouches Rameau, Phillidoy, Monsigny, Gretry, Gossee, Le Sueur, Desard, Mchail, Beloilleur. Livery, Gossee, Le Sueur, Beloilleur. Livery, Gressee, Le Sueur, Beloilleur. Livery, Gressee, Le Sueur, Strungk, Kusser, Kriser, Mattheson, Händel, Telemann. — Sonstige Deutsche: Hasse, K. H. Grann, Nauman, J. A. Hiller, Dittersdorf, Schenk, Weigl, Benda, P. v. Winter, S. Mayr, Gluck, Gavart, Bethewar

Die Oper entwickelt sieh zur höchsten melodischen Blüte; bald treten Handlung und Wahrheit des Ausdrucks in den Hintergrund, und der schöne Gesang wird Hauptsache. In Italien entwickelt sich seit ca. 1860 das Sänger-Virtuosentum (Kastraten). Reaktionen zugunsten der von den Begründern der Oper aufgestellten Prinzipien bewirken Lully (1672) und später besonders erfolgreich Gluck (1762). Eine andre Reaktion zugunsten des Dramas gegenüber der Musik ist der Übergang zu komischen Stoffen (Opera buffa) durch Pergolese (1731), Logroscino, Cimarosa etc., Die französische

Oratorium. Instrumental musik. Händel, Graun, Haydn (Suite, Sonate, Ouvertire, Sympho auch fast alle italienischen nie, Streichquartett, Solokonzert.)

Opernkomponisten). Passion und Kirchenkantate. Keiser, Mattheson, Telemann, Sebastian Bach,

Messe, Requiem etc. K. H. Graun, Sebastian Bach, Jomelli, Mozart, Beethoven, Cherubini.

Abaco, Couperin, Rameau, Domenico menico Scarlatti, Kuhnan, Seb. Bach, Händel, Tartini, Telemann, Fasch, Joh. Stamitz, Fr. X. Richter, Ph. Eman. Bach, Joh. Christian Bach, Gluck, J. G. Graun, Sammartini, Gossec, Haydn, Mozart, Clementi, Factor, Chembini, Beethoven, Cherubini.

Orgelmusik. Seb. Bach, Türck, Kittel, Rinck.

Opéra comique folgt schnell nach (1752), ebenso das deutsche Singspiel (1767). Die Opera seria wird nun Schabionenoper bis zum Erstehen der heroischen Oper und der nationalen Strömungen. Das Oratorium gestaltet Händel, die Passion und Kantate Bach vollendet aus. Einen großartigen Auf-schwung nahm die Instrumentalmusik zunächst durch die Mannheimer Schule (Stamitz). Haydn, Mozart und Beethoven fanden fertige Formen vor und schufen klassische Meisterwerke auf allen Gebieten.

III. Periode der Romantik (19. Jahrhundert). Stärkeres Hervortreten der Subjektivität. Tendenz zur Tonmalerei

(Programmusik). Oner Das Lied. Chormusik Franz Schubert, K.M.v. Weber, Spohr, (mit Orche-ster). Schu-bert, Mendels-Marschner, Adam, He-Mendelssohn. rold, Halevy, Auber, Lortving, Flotow, Schumann, Rob. Franz, Jensen, sohn, Schu-mann, Gade, Max Bruch, Lortzing, Meyerbeer, Wagner. Cornelius, Rubin-Ambroise Gounod, Ambroise Thomas, Verdi, Offenstein, Brahms, Löwe (Ballade), Brahms, bach, Bizet, Mascagni, Hugo Wolf, R. Strauß, Reger. Benoit, Tinel, Leoncavallo, Humper-Elgar. dinck

	Orchester- und Kammermusik.	Kirchen- musik.	Klaviermusik, Orgel. Schubert, Mendels-
	Schubert, Lachner,	Mendelssohn	sohn, Schumann, Liszt,
	Mendelssohn, Schu-	(Oratorien), Ber-	Chopin, Rubinstein, A.
	mann, Berlioz, Liszt,	lioz (Requiem),	Henselt, St. Heller, Th.
	Gade, Bennett, R. Volk-	Liszt, Kiel,	Kirchner, Ad. Jen-
	mann, C. Franck, Rhein-		sen, Reinecke, Hiller,
	berger, Brahms, Bruck-		Saint - Saëns, Guil-
	ner, Raff, Draeseke,		mant, Tschaikowsky,
١	d'Indy, R. Strauß, Reger.	Herzogenberg.	Reger.

Das Werk der Reinigung des dramatischen Musikstils fand in der jüngsten Epoche in R. Wagner einen ebenso energischen wie genialen Vertreter. Das junge deutsche Lied trägt wesentlich zur Vertiefung des musikalischen Aus-drucksvermögens bei. Die Instrumentslmusik arbeitet sich zu immer freiern Formen durch, die dem Fluge der Phan-

tasie keine Hemmnisse mehr bereiten. Die Kirchenmusik entwickelt sich parallel mit der Opern- und Konzertmusik; an Stelle der naiven Gläubigkeit wird nach einer kurzen Periode starker Verflachung ein leidenschaftliches Suchen nach dem Heil ihr charakteristischer Inhalt.

in den man burch eine weite Bor- und Alurhalle ge- Lehre macht die Afwitt. Tonbhniologie und Mulitlangt. Die Ringfothet enthält in ber Langsachie eine Reihe ftattlicher Oberlichtfale, benen fich feitlich, burch Seitenlicht beleuchtet, Rojen anschließen. Der beim Allten D. in Berlin geschaffene Mittelraum findet fich auch beim ftabtischen D. in Leipzig, dem Nationalmuseum in Madrid u. g. D.

Bal. » Deutsche Baugeitung« (Jabra. 1867, 1876, 1880 und 1881), »Zeitschrift für Bauwesen« (Jahrg. 1864, 1866 und 1871), »Handbuch der Architektur«

(4. Teil, 6. Salbband, Seft 4).

Mufeum bon Meifterwerfen ber Raturmiffenichaft und Technif (Deutiches Mufeum). in München 1903 gegründet, veranschaulicht die Entwidelung ber naturwiffenschaften, Tednit und Industrie durch Apparate sowie Modelle bervorragender Berte, Das Dt., unter Obergufficht ber banrifden Regierung, hat einen Borftand aus 3, einen Borftanderat aus 25 - 50 Mitgliedern und einen Husschuß. Mitglieder muffen mindeftens 9 Dt. Jahresbeitrag leiften.

Muse verte (frang., fpr. mus mart, agrune Daufea),

in Baris foviel wie Abfinth.

Musaravefette (jpr. masgrens), goldreiches Bebirge im Innern Auftraliens, erreicht fast 1600 m. Musau, Regeritamm im G. Bornus, mit Lange, Burfeifen und geflochtenen Bangern bewaffnetes

Reiterpolf, tragen Lippenpflod in beiden Lippen. Mushans, im Mittelatter auf Burgen uripringlich bas Speifebaus; bann allgemein Balas (f. Burg).

Mufhit (ruff., fpr. 46it), Bauer. Mufi, Fluß, f. Balembang. siano (Agostino). Mufi. Mapitino Di. ital, Rupferftecher, f. Bene-Mufiert, mofaifartig gemuftert, 3. B. bei farbigen

Glasfenftern, Buchftaben (mufierte Schriften). Mufit (griech., »Runft der Dufen«; biergu Tertblatt Beschichte ber Musits), Gesammame für alle ichonen Kunfte, bann insbef. für die Tontunft, die ben Empfindungen ber Menschenseele in barmonisch und rhuthmifch geordneten Tonfolgen Ausbrud ber leift. Die Fattoren bes mufitalifchen glusbrude find: die Melobit, die Beranberungen ber Tonbobe (boch und tief), die Dunamit, die Abmandelungen ber Tonitarte (ftart und fcmach), die Agogit, wechfelnde Dauer ber Tone (ichnell und langfam). Die formgebenden Bringipien, durch die die DR. erft gur Runft wird, find: die Sarmonit, die die Einzeltone fowohl in der Tonfolge (Stala, Tonleiter) als im Aufammenflang (Afford) zueinander in erfennbare und mit Luft verfolgte Beziehungen fest (Konfonang und Diffonang), bie Rhuthmit, Die ben zeitlichen Berlauf ber Tonfolge in gleiche, bem Auffaffungebermogen bequeme fleinite Abichnitte (Tafte) gliedert. Durch Untericheibung bes Bewichts ber Tone im einzelnen ergibt fich die Taftart und Tafteinteilung, durch ihre Beltendmachung im gangen ber mufitalifche Ganbau (Beriobe). Die theoretifche Betrachtung ber DR. (Mufitwiffenichaft) begreift: die Atuftit (f. b.), die die mechanische Tonerzeugung, den Bau ber Inftrumente und die mathematifche Bestimmung der Intervalle behandelt, die Physiologie der Tonempfindungen (Tonpfnchologie), die bas Berhalten bes Gehörfinns gegenüber Tonreigen unterfucht und die Unterlagen ichafft für die Dufitafthetit (Bhilofophie ber D.); diefe bedt ben Bufammenhang zwischen feelischem Empfinden und musikalischem Husbrud auf und führt die Runftübung auf logische Bringipien gurud. Für die Dufitafthetit find bie letten Elemente die Motive. Die mufitalifche Gas- Il. Seuft) fowie Beibeftea beraus.

äfthetit für die praftiiche Ausbildung ber Tonfünftler nutbar. Ihre Teile find: mufitalifche Beichenlehre (Notenfdrift), allgemeine Mufitiehre (Antervalle, Tonarten, Attorbe, Tattarten, Bortragebeseichnungen 2c.), Barmonielebre, Rontrapuntt, Ranon, Fuge, Formenlebre (Figuralmufit, funftvolle mehrftimmige DR. mit Bergierungen ber Sauptftimme).

Die Mufitgefdichte umfaßt fowohl die bijtorifche Entwidelung ber praftifden Mulitubung, ber Formen ber Romposition, ber Inftrumente, ber Rotenschriften als auch der theoretischen Erfenntniffe (Tonipiteme). Beidichte ber D. pal. Beilage. D. ber Naturpolter. i. b. Allgemeine Daritellungen ber Mufikaelchichte find: 3. Sawfing, A general history of the science and practice of music (neue Hugg., Lond, 1876, 2 Bbe.); M. v. Dommer, Sandbuch ber Mufitgefdichte (2. Mufl., Leipz. 1878); Umbros, Gefchichte ber D. (Bb. 1-3, 3, Huft., baf. 1887-92; Bb. 4, 2. Huft. 1881; Notenbeilagen von D. Rabe, baf. 1882); S. Riemann, Sandbuch ber Musifgeschichte (bal. 1904if. 3 Salbbande) und Kleines Sandbuch der Mufitgeschichte (baf. 1908). Biographische Mufitlexita find: &. 3. Rétis, Biographie universelle des musiciens (2. Auft., Bar. 1860 - 65, 8 Bbe.; Supplement pon Bougin, 1878-80, 2 Bbe.); R. Gitner, Bipgraphifch - bibliographifches Quellenleriton ber Mufifer und Mufitgelehrten ac. (Leipz. 1900 - 04, 10 Bbe.). Bgl. Riemann, Grundrif ber Mufitwiffenschaft (Leipz. 1908). Bgl. auch Artifel Mufit-Mufifalten, Tonftude, Noten. [zeitungen.

Mufikalienhandel. Der beutiche Dl., in Unlehnung an ben Buchhandel organifiert, hat feinen Saubtfit in Leipzig. Sier begriindeten 1829 die Dufitalienhandler einen Berein, ber, 1876 reorganifiert, feit 1888 » Mitteilungen « berausgab, Die feit 1897 gur Bochenichrift »D. und Mulitvilege« erweitert find. Bibliographische Silfsmittel find: Ammanuel Breitfopfs Kataloge (1760-87); Forfels »Allgemeine Literatur der Musik« (Leipz. 1792); K. F. Beckers » Snitematifch-dronologische Darftellung ber mufikaliichen Literatur (bai. 1836-39); Bhiftlinge » Sandbuch ber mufitalifchen Literatur (baf. 1816; 3. Auft. von A. Sofmeifter, 1844), fortgefest von Fr. Sofmeifter (Bb. 4-10, baf. 1852-93) und die Sabredtataloge von Sofmeifter (feit 1852).

Mufifantengunfte, im Mittelalter gunftmäßige Bufammenichließungen ber Fachmufiter zu örtlichen Gilden mit Brivilegien gegenüber ben fahrenden Dufitanten, fo feit 1288 in Bien bie » Ritolaibrüberfchaft«, in Baris die Confrérie de Saint-Julien des menetriers (feit 1295) ic. Bal. Sittarb, Jonaleurs und Menestrels (Leinz, 1885).

Mufitbireftor, Mufitbirigent, Leiter eines Mufitbereins, insbef. eines Orcheiters ober eines Di-

litärmusifforps (f. Militärmusit)

Mufifertag, f. Mufifverein, Allgemeiner beutfcher. Muftfefte, Mufführungen großer Chor- und Drdefterwerte mit peritartiem Chor und Orchefter, find in Deutschland, England und Amerita febr beliebt. Die alteften find die in ber Baulstirche ju London (feit 1709), die bedeutendften in Deutschland die niederrbeinischen DR. (feit 1817).

Mufitgefellichaft, Internationale, begründet 1899 pon D. Wleijder, gibt vierteliährlich » Sammelbanbe für mufithiftorifche Studien (Redatteur DR. Seiffert) und monatlich eine »Beitschrifte (Rebatteur

Mufifinftrumente (bierzu Tafel a Mufifinitrus mente I und II.), Wertzeuge zum hervorbringen mufifalifder Tone, find zu untericheiben in Saiteninitrumente. Blasinitrumente und Schlaginitrumente. Die Saiteninftrumente gerfallen je nach ber Urt ber Tonerzeugung in Inftrumente mit (burch Finger, Stab oder Schlagring) gerissenen Saiten, zunächst solche, auf denen jede Saite nur einen Ton gibt (Barfe, f. Tafel I, Fig. 1; Lhra und Kithara, Tafet I, Fig. 2—3; Kin ber Chinejen, Tafel I, Fig. 13), folde mit Sals und Griffbrett, auf benen jebe Saite verschiedene Tone gibt (Lauteninstrumente, Tafel II, Fig. 1, 2, 4, 7, 8 u. 9; indifche Bina, Tafel I, Fig. 19; grabifcher Tambur, Tafel II, Fig. 4), und in Streichinftrumente, die mit einem Bogen geftrichen werben (malifcher Cremth, Tafel I. Rig. 14; Biella, Tafel II. Ria. 3; Trumfcheit, Tafel I, Fig. 18; Gigue, Tafel I, Fig. 17: Serinda, Zafel II. Fig. 10: Remantiche, Tafel II, Fig. 6; Rebec, Tafel II, Fig. 13; Biola. Tafel II. Rig. 12; Barnton, Tafel II, Fig. 11, und alle heutigen Streichinitrumente), oder mittels eines Rades mit Rurbel (Organistrum, Tafel I. Fig. 15) erregt werben. Eine besondere Abteilung bilden die Saiteninstrumente mit Klaviatur (f. Rlavier). Die Blasinitrumente zerfallen in Solgblaginftrumente: in Floten, Inftrumente, die durch einen gegen eine scharfe Kante ge-blasenen Luftstrom zum Ansprechen gebracht werden (Tafel I. Sig. 11: bie Labialpfeifen ber Orgel und veralteien Schnabelflöten), und Schalmeien, Inftru-mente mit Robeblattmundflück (antifer Aulos, Tafel I, Fig. 6; Dubelfad, Tafel II, Fig. 5; die heutigen Solgblasinftrumente, Tafel I, Fig. 8-10) und in die Blasinftrumente mit Reffelmundftud ohne Bunge (Tuben, Tafel I. Fig. 4. 5, 7, 16, 12a u. b). Die Sauptarten ber Schlaginftrumente find gefpannte Membranen (Baufen, Trommeln), mit Schlägeln pher mit ber Sand geichlagen, Metallicheiben (Beden, Tamtam) und Gloden ober Stabe (Triangel, Stablitabharmonifa, Xylophon). — Zusammenstellungen verschiedener Inftrumente find bei ber Kriegsmusit Blech- und Schlaginitrumente, bei ber Runftmufit Streichinftrumente, auch Blas- und Streichinftrumente, Die Drael, felbit eine Bufammenfegung vieler Blaginitrumente. biente wie das Klavier besonders im 16 .- 18. Jahrh. als Begleitinftrument gu Gefangs - und Inftrumentalwerfen. Raberes f. Die einzelnen Inftrumente. 3m neuern Orchefter unterscheidet man die Gruppen ber Streiche, Solzblage, Blechblage (Sorner, Trompeten, Bosaunen, Tuben) und Schlaginstrumente. Die Kunft ber Ausnubung ber einzelnen Rlangfarben ber 3nitrumente und ihrer Mischung lehren die Unweifungen jum Inftrumentieren. Bgl. Literatur bei Inftrumentation. über veraltete und exotische Instrumente vgl. D. Fleischer, Führer burch bie Cammlung alter D. in der koniglichen Sochicute für Dufit (Berl. 1892), und B. Mabillon, Catalogue descriptif et analytique du Musée instrumental du Conservatoire de musique de Bruxelles (2. Mufl., Gent 1893-1900).

Mufikinstrumentenbauschulen, Fachschulen feben Bau von Mussinstrumenten, 3. B. in Grasiss und Schönbach (beide in Böhmen), Mittenwald (Geigenbauschule), Martneustrichen, Furtwangen, Untersich, Willinsen und Böhrenbach.

Mufifnotenbrud, f. Rotenbrud.

Musitsionecte (Bauernmusit, Conus hebraeus L.), Art der Gattung Kegelschrede (i. d.), mit bieredigen, schwärzlichen Fleden auf der weißen Schale, ijt in wärmern Weeren häufig.

Mufifichulen, f. Ronfervatorium.

Mujittheorie, die systematische Lehre von der Musif als Gegenstandprastischer Unterweisung (musistische Kachteber) oder wisjenschaftlicher Unterlachung (Wasiftwijenschaft). Sgl. Wasif. Wasiftwerein, Allgemeiner densficher, auf

Mufifverein, Allgemeiner beutscher, auf Ligts Unregung 1859 von L. Aöhler, Fr. Brendel u. a. gegründet zur Förderung fortschrittlicher Tendenzen,

hatt jahrliche Berfammlungen (Dufitertage) ab. Mufifwerfe, medaniide, find entweber Spielubren (mit Feberfraft ober Gewichten getrieben) pher Leierfaften (mit Drehfurbel getrieben); lettere haben gewöhnlich eine Stala bon Bungen-, feltener fleinen Flotenpfeifen, erftere meift Detallfamme mit abgestimmten Binten, feltener (nur bei großen Berten) Stablitabe ober Bloden (Carillon). Das Drcheitrion. bas größte medanische Mulitwert, ift eine Urt Orgel mit Raberwert und Gewichten. Das Offnen ber Bentile ber Bfeifen und bas Unreigen ber Binten bewirfen entweber auf Balgen angebrachte Stifte (Schweiger Spielbofen), ober es wird umgefehrt eine Reberfraft, Die Die Bentile geschloffen halt, ausgeloft. Letteres ift neuerdings beliebter; bierbei treten an Stelle ber Stiftmalsen durchlöcherte Bapp- oder Metallicheiben ober Leberbanber (beim Arifton, Delophon, Manne ban und beim Berobbon, bei ben neuern beutiden Spielbofen, ben fogen. Shmphontons). Rlaviere mit abnlichem Mechanismus find bas Drebpiano (Draeiflavier) Or bheus fowie die Inftrumente Bianola und Phonola; dieje werden durch Sebel mit ben Sänden reguliert, die den Ausbrud modifizieren. Elettrophonographische Aufnahmen bon Runftlerportragen reproduzieren in erstaunlicher Bollenbung Die »Reproduttionoflaviere« (Mignon, Phonolifgt).

Mufitwiffenschaft, die naturwissenschaftliche, ässcheisige und historiiche Betrachtung der Musik (f. d.); auch die methodische Behandlung des Musikunterrichts.

Wufftzeitungen, periodid erideinende, über mulfalifde Aufjuprungen, Reuerideinungen z. kerüdiende oder hiltorifde Unterludungen bringende Saudhälter. Die alleite gentliche Muftzeitung waren 50, 40. hilters - Södentliche Machrichters (Edv.), 1766 – 70. Dauerde Sobentung gewann zuerlich Ertjäger- Allegmeine Mulfaliche Seitung (1789– Ertjäger- Milgemeine Mulfaliche Seitung (1789– 1848). Sgl. Mrtitle - Seitfüritten: in Niemanna Smulfterline (6. Muf.), Levis, 1904).

Mulif, Al 10 iš, Korichungšretienber, geb. 30. Sunt 1801 in Mydiktoro bet Stildau (Währen), 1891 Prieiter, 1904 Krof. in Olmüty, reilte in Kalülitina (vol. Umra), Syrien, Ägypten, Krabien und İdrich: *Kasejr Amra etc. « (Stien 1902); *Arabia Petraea« (baf. 1907—08, 3 Zie.; Karle bayu, baf. 1907) u. a.

Mufifch, bie Mufen betreffend.

Muftigodb (une che Golbbronge), Himmermufibilde Arbeit, 1906iat! bindungen. Mufibildes Tehen, das Sehen mit facettiertten Angen (Inflieten, Kunigenen). Die lädstundiliden Elemente endigen in je einem Kritjalltegel. Da alle Legel potisity findiert men abala gejellt inin, gebt nur ein in Richtung der Vähje einfallender Lichtlicht um Vern. De entitlett im moditartuies, aufreidets um Vern. De entitlett im moditartuies, aufreichtes

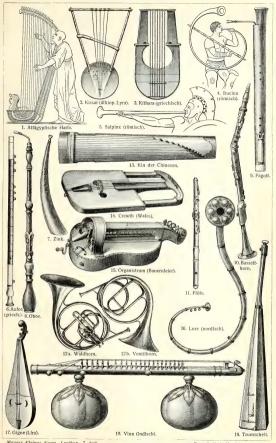
Mufivfilber, i. Zimnverbindungen. Bild. Muskat (Muskateller), Rebjorte, deren Trauben ein besonders starkes Geschmadsbuket besitzer; se gibt viele Spielarten. spinner.

Mustardine, Rrantheit, f. Botrytis und Geiben-

Mustatbalfam, f. Mustatnußol.

Mustatblut, einer ber angefehenften beutichen

Musikinstrumente I.



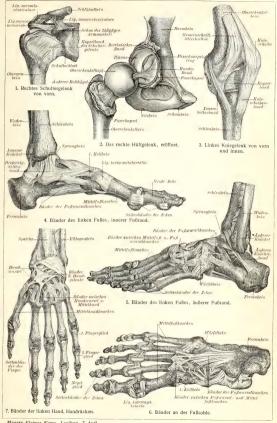
Meyers Kleines Konv.-Lexikon, 7. Aufl.

Zum Artikel ,Musikinstrumente'.

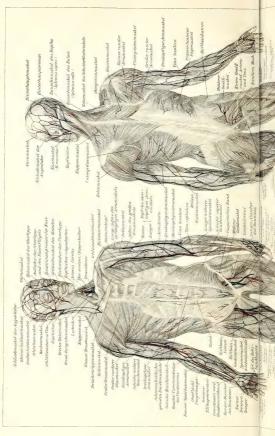
Musikinstrumente II.



Bänder des Menschen.



Muskeln des Menschen.



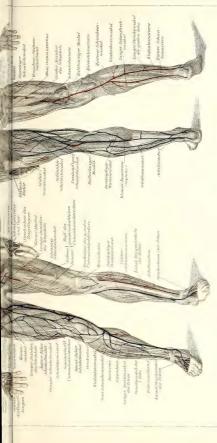


Fig. 1. Vorderansicht.

Auf der linken Körperhalite sind am Ilakes, der Schulter, dem Unterarm und Überschenkel die oberflächlichen Muskeln abgetragen worden. Die voten Linnen besenchmen die

Fig. 2. Rückenansicht.

Auf der rechten Körperstäffte sind die oberfächlichen Muskeln teilweise abgetragen worden, dadurch tritt die Schenkelarterie in ihrem ganzen Verlauf zum Vorschein Die men Linnen bezeichnen die Arterien, die blauen die Venen ist Tafel Blatselbile? Die Maskeln des Menschen (vgl. die Tafel) bestehen wie die der meisten Tiere aus einer Menge von Muskelbündeln, die sich ihrerseits wieder aus zahlreichen Muskeflusern oder Primitzbindeln zusammensten letztere sind von einer Hülle, dem Sarbolemma, mei geben und zerfallen in die Primitzifbritlen. Diese sind kontraktiler Natur und als Produkt der Muskelzellen entstanden, bez. von ihnen ausgeschieden; werden mit Kervenfasern versorgt und ziehen sich in folge der von diesen übertragenen Beize zusammen.

Man unterscheidet glatte und quergestreifte Muskeln; die erstern erscheinen gewöhnlich als langgestreckte Zellen mit ein oder mehreren Kernen. Die glatten Muskeln kommen besonders den vegetativen Organen zu, finden sich also am Ernährungsapparat, an den Fortpflanzungsorganen etc., wo sie die unwillkürlichen Bewegungen besorgen. Die quergestreiften Muskeln rufen die willkürlichen Bewegungen hervor und kommen demnach bei den höhern Tieren vor allen den Bewegungsorganen zu. Allerdings weisen bei manchen wirbellosen Tieren, wie den Arthropoden, auch die vegetativen Organe quergestreifte Muskeln auf, und anderseits besteht das Herz der Wirbeltiere aus quergestreiften Muskeln. Bei ihm muß ein sehr bedeutender Kraftaufwand geleistet werden, der offenbar auf diese Weise erzielt wird. - Außer den genannten wesentlichen Teilen bestehen die Muskeln noch aus Bindegewebe zwischen den Fasern und Bündeln sowie den sie versorgenden Nerven und ernährenden Blutgefäßen. Massigere Muskeln pflegt man als Fleisch zu bezeichnen.

Die willkürlichen Muskeln gehen an ihren Enden in faserige, seidenglänzende Stränge, die Flechsen oder Sehnen, aus: durch sie wird der Muskelzug auf die Teile, an die er sich ansetzt, besonders auf die Knochen, übertragen, und sie bleiben dabei unverändert. während die Muskeln selbst bei der Zusammenziehung bauchig anschwellen (Muskelbauch). Durch eine eingeschobene Sehne können die Muskeln in zwei Teile zerfallen (zweibäuchige Muskeln). Es kann auch eine Teilung der Länge nach eintreten, so daß jeder Teil in eine Sehne übergeht, in welchen Fällen von zwei-, drei-, vierköpfigen Muskeln etc. die Rede ist. Im übrigen werden die Muskeln meist nach Lage und Verlauf im Körper benannt sowie nach ihrer Beziehung zu dessen Organen und besonders Skeletteilen. - Wie die Muskeln allgemein, so sind auch die des Menschen in willkürliche und solche zu unterscheiden. die als Muskeln der vegetativen Organe nicht dem Willen unterworfen sind, Nach Funktion und Lage zeigen sie sehr verschiedene Form, Länge und Stärke, ebenso wie die Ausbildung ihrer Sehnen und deren Ansatz an die Knochen recht verschiedenartig ist.

Die Muskeln des Kopfes dienen teils zur Bewegung der Kopf-, Stirnhaut und Ohren, sind also nur wenig entwickelt, während die übrigen Kopfmuskeln, die dem Gesicht zukommen, als Öffner und Schließer der Augen und des Mundes sowie als Kaumuskeln eine wichtigere Rolle spielen.

Sehr große Bedeutung haben die Rumpfmatzlehn, die in selnde des Halzes, Nackens, Rückens, der Brust und des Bauches zerfallen. Erstere besorgen die Vor., Rück und Seilwärbewegungen und Prehungen des Kopfes, des Schlund- und Kehlkopfes, des Zungenbeins etc., auch dienen sie mit zur die Bewegung des Unterkiefers, der obern Eippen und der Schultern. Die Brustmatzlehn liegen am vordern und

seitlichen Teil der Brust übereinander, am tiefsten die Zwischenrippenmuskeln; sie dienen zur Bewegung des Brustkorbs (bei der Atmung), der Schultern und des Armes: für die Atembewegung wird auch das muskulöse, die Brusthöhle von der Bauchhöhle trennende Zwerchfell benutzt. Die ebenfalls in mehreren Schichten übereinander liegenden Rückenmuskeln helfen bei der Atembewegung mit und bewirken außerdem das Strecken. Beugen und Seitwärtsbewegen der Wirbelsäule sowie die Bewegung der Schultern und Oberarme, setzen sich also an Rückgrat, Schulterblatt und Rippen an, während die Bauchmuskeln an den untern Teilen des Brustkorbs, dem Becken und den Lendenwirbeln ihren Ansatz finden, da sie die vordern und seitlichen Teile der Bauchwand bilden helfen und so hauptsächlich die schützende Decke der Baucheingeweide liefern: durch ihr Zusammenziehen kommt die für die Brust- und Baucheingeweide (Atmung und Verdauung) wichtige ,Bauchpresse' zustande. In der Bauchmuskeldecke bleibende Lücken in der Leisten-, Schenkel- und Nabelgegend geben leicht zum Austritt von Teilen der Baucheingeweide Veranlassung und werden dann als Leisten-, Schenkelund Nabelbrüche (vgl. Bruch) bezeichnet.

Besonders gut ausgebildet sind die Muskeln der Arme und Beine: sehr stark entwickelt sind sie vor allem da, wo sie vom Rumpf ausgehen, nämlich an der Brust-, Schulter- und Beckengegend. Vom Schulterblatt und Schlüsselbein zum Arm erstrecken sich die zum Heben, Ein- und Auswärtsrollen des Oberarmes dienenden Schultermuskeln. Die Muskeln zum Beugen des Armes liegen an der Vorderfläche des Oberarmes und schwellen hier bei Beugung des Armes stark an : die Armbeugemuskeln liegen an der hintern Armfläche und setzen sich an den Ellbogen an. Die Unterarmmuskeln haben die Armspeiche ein- und auswärts zu drehen, sowie die Hand und Finger zu beugen, strecken, ein- und auswärts zu ziehen; sie gehen in sehr lange und dünne, aber feste Sehnen über, die sich an die Fingerknochen ansetzen. Die Hand weist besondere Muskeln für die Finger auf, die namentlich den fleischigen Ballen des Daumens und Kleinfingers an der Hohlhand bilden.

Für die Bewegung der Beine von Bedeutung sind die am hintern Teil des Beckens lagernden mächtigen Sitzmuskeln (Sitzfleisch, Gesäß) zum Strecken und Rollen des Oberschenkels. Die Oberschenkelmuskeln besorgen das An- und Abziehen des Schenkels sowie das Beugen und Strecken des Beines. Der Vorderfläche des Oberschenkels gehört der Schneidermuskel, der längste Muskel des menschlichen Körpers, sowie der Strecker des Unterschenkels an, während die Unterschenkelbeuger an der Hinterfläche liegen und mit ihren Sehnen die zum Durchtritt starker Blutgefäße und Nerven dienende Kniekehle begrenzen; an der Innenfläche des Oberschenkels liegt der Muskel zum Anziehen des Unterschenkels. Der Unterschenkel weist die Beuger und Strecker des Fußes und der Zehen auf; die letztern liegen an seiner Hinterfläche und bilden die Wade; sie treten vor allem beim Gehen in Tätigkeit und laufen nach unten in die starke Achillessehne aus, die sich an der Ferse befestigt. Außerdem treten die Sehnen der Unterschenkelmuskel um die Knöchel herum zu den Zehen; diese besitzen am Fußrücken noch besondere, schwache Streckmuskeln. An der Fußsohle liegen die von einer festen Sehnenhaut bedeckten Beuge-, An- und Abziehmuskeln der Zehen. Dichter bes 15. Jahrh., aus Nordbahern. Seine » Liebers aab G. v. Groote beraus (Roln 1852).

Musfathliite Mudfatblütenöl (Macisol) f. Myristica. Mustatbutter . f. Mustatnukol.

Mustatellerweine (Dustatmeine), fuge rote und weiße Weine (meift mit Aroma ber Dustatellertraube) aus Franfreich (Rivefaltes, Rouffillon, Die Languedocweine [f. d.] Lunel und Frontignan), Gurafus, Cardinien, Tostana, Reapel (Lacrimae Christi), Spanien, bon ben griechischen und Rangrischen In-

feln und bom Rap ber Guten Soffnung. Mustathola (Letternhola), f. Buchitabenholau. Mustathnazinthe, i. Muscari. Brosimum.

Mustattraut, f. Pelargonium. Mustatleber, f. Leberfrantbeiten.

Musfat : Lunel (fpr. -tilnell), f. Lanquebociveine; bal. Dustatellerweine.

Mustatungbaum, f. Myristica.

Mustatnugol (Mustatbutter, Bandafeife), aus gemablenen und gedämpften Mustatnuffen (f. Myristica) gepreßtes Tett, talgartig, gelbrötlich, riecht aromatifch, ichmitst bei 41-51°, enthält über 40 Bros. feftes Wett und 4-7 Broz. atherifdes Dl und gibt mit Bachs und DI ben Dustatbalfam gu Einreibungen. Amerifanifches D., von Myristica Otoba, bem vorigen abnlich, bient zu Barfum.

Mustatweine, f. Mustatellerweine.

Mustan, Stanbesberrichaft im breun. Reg .-Beg. Liegnis, Rreis Rothenburg, gwifden Laufiger Reige und Spree, 470 gkm mit 17,000 Einw. (9500 Wenden), früher bem Fürften Budler geborig, ift gegenwärtig im Befit bes Grafen Arnim. Sauptort, Die Stadt DR., mit (1906) 4143 Einw., an ber Reife und ber Bahn Sommerfeld-Beinwaffer, bat evang, und fath. Rirche, 2 Schlöffer mit Bart, glauberfalzbaltige Gifenquelle Sermannsbad, Alaun- und Moorbader, Badagogium, Umtsgericht, Reichsbant-nebenstelle, Bezirtstommando, Kapier-, Tonwaren-, Blas - und Mafdineninduftrie, Gifenhutte (Reula), Rigarrenfabrifation und Braunfohlengruben.

Mustegon (for. mastigon), Safenitadt im nordameritan. Staat Michigan, mit (1900) 20,818 Ginm., am Michiganfee, hat Gagemühlen und ftarten bolg-

Mustel. i. Dusteln. Mustelarbeit, Rraftleiftung ber Dusteln (f. b.), wird ausgenutt in den belebten Motoren, d. h. Mafdinen für Sand- und Auftbetrieb fowie für tierifche

Rugfraft; bal. Maidinen und Motor.

Dustelatrophie (Dustelichmund) tritt ein bei menig gebrauchten Musteln (Snattivitatsatrophie), 3. B. fteif gewordenen Belenten, ftarfer und rafcher, wenn die gum Mustel führenden Rervenfafern ober die motorifden Nervenzellen im Rudenmart erfrantt find (neuropathifde Dt.). Bei ichleichenber Entartung diefer Rervenzellen ergibt fich die progreffine fpinale Dt., insbef. bei Chulter- und Sandmusteln. Die progreffive Mustelbustrophie geht von den Dusteln felbit aus; dabei ichwinden die Dusteln bes Rumpfes und ber Beine. Benn fich babet reichtlich Fett ablagert, scheinen sie zuzunehmen (Pseudoshypertrophie). Muskeldyskrophie ist, wie die ihinale M., faum heilbac: Under Formen werden durch Deilgymnastif, Clettrizität, Massage gemilbert. Mustelbanber, f. Banber.

Mustelblatt, f. Reimblatter. Mustelelettrigität, f. Musteln.

Mustelfafern (felten aus geitreiften : Ababbombom) bestehende autartige Geschmulit, insbes, an ber Gebarmutter, oft permifcht mit reichlichem Bindegemehe (Ribromnom, Mnofibrom), macht feine Detaitalen und ift icharf abgegrengt. Die Behandlung beiteht in Operation.

Mustelgefühl (Dustelfinn, Rinaftheffe), Bemeingefühl, unterrichtet uns über ben Grab einer Mustelanitrengung (Rraftempfindung) und über Die jeweilige Lage der Ertremitaten (Lageempfindung). entitebt burch Reigung von fenfibeln Rerven ber betreffenden Dusteln, Gehnen und Gelente. Manche Bhnfiologen glauben, bag auch die Starte ber bom Gebirn in die motoriiden Nerven ber Musteln geleiteten Erregung, die natürlich mit ber Arbeitsleiftung mächit, birett zum Bewuntfein tommt (fogen. Innervationsembfindung).

Mustelmagen, f. Raumagen.

Musteln (Musculi, »Mauschen"; biergu Tafel Musteln des Menichen mit Text), die aus tontrattilen Fafern beitebenben Organe, rufen bei Denichen und Tieren die Bewegung der Organe hervor, beitehen aus einer Menge einzelner Fafern und verbinben fich mit ben Steletteilen, wo folde porbanben find, Bal, E. Du Bois-Renmond, Abhandlungen gur Mustel - und Nervenphpit (Leipz. 1875-1877); D. & if der, Die Arbeit der Di. und die lebendige Rraft des menschlichen Körpers (das. 1893); R. Du Bois Renmond, Spezielle Mustelphniplogie ober Bewegungslehre (Berl, 1903). Beiteres f. Text ber Tafel.

Phyfiologie ber Mineteln.] Die quergeftreiften und die glatten Dr. find chemisch fait gleich zusammengefett. Bon eima 25 Brog. Trodenfubitang beiteben 20 Brog. aus Eiweigforpern, befonders aus Mhofinogen, aus bem burch Gerinnung Dinofin entsteht. Ferner finden fich Rohlehndrate (Blutogen, Traubenguder), Inofit, Wette, Wleischmilchfaure, Rreatin, Lanthinbafen, von anorganifden Galgen befonders Rafiumphosphat. Der Dustel befitt Erregbarteit (Grritabilitat), b. h. burch Ginmirtung pon Reisen (normal pour Nern que) wird er in den Zuitand der Tätigfeit übergeführt (erregt), wodurch er fich verfürzt und Arbeit leiften fann. Die Quelle ber Mustelfraft liegt in der Berbrennung organifcher Stoffe, inebei. von Rohlehndraten. Bwifchen Reig und Montraftion liegt bas "Stadium bes latenten Reizes « (Latenggeit, f. Lateng). Gine Dustelgudung dauert etwa 0,1 Gefunde beim Frofchmustel, bei Infettenmusteln 0.003 Gefunde, bei glatten DR, bis gu einigen Minuten. Die normalen Kontraftionen ber Cfeletinusteln find tetanifder Ratur (f. Tetanus), b. b. fie entiteben burch Berichmelgung gabtreicher Einzelzudungen, weshalb man auch über fontrabierten DR. einen Mustelton pon 19 Schwingungen in der Gefunde hört. Die jogen. abjolute Mustelfraft wird ausgebrudt durch das Bewicht, das ein Mustel von 1 gem Querichnitt im maximalen Tetanus eben noch beben fann (3 kg beim Froid, 10 kg beim Menichen). Die tägliche Arbeitsleiftung eines Menichen (bis 8 Stunden Arbeit) ift im Mittel 300,000 kgm. Bon ber potentiellen Energie ber im Mustel verbrannten Stoffe ericheint ein Biertel als mechanische Arbeit (Rugeffett), ber Reft wird ju Barme. Infolge ber Tätigfeit er-mudet ber Mustel, mahricheinlich infolge Unbaufung demifder Ermudungsftoffe (Roblenfaure, Begichaffung der Ermudungsftoffe, Mildfäure). Mustelfafergeichtvulft (Mhom [a]), aus glatten Bufuhr bon Saueritoff und frifdem Brennmaterial (Queter) beseitigt die Ermübung, Über Totenftarre !

. Mustelitarre.

Imusteleleftrigität. I Birb ber Querichnitt eines ausgeschnittenen Dustels mit einem Buntte ber Langsoberflache burch einen Leiter verbunden, fo geht ein eleftrifder Strom bon ber Langsoberflache gum Queridnitt. Diefer von Matteucci und Du Bois-Renmond entbedte Strom galt früher für eine Lebensericheinung (»Rubeitrom«). Tatiachlich entiteben erit beim Ubiterben (Unichneiben) burch chemische Berfetsungen Botentialbifferengen; ber »Rubeftrom: ift alio ein » Bund- ober Demartationeitrom .. -- Fine echte eleftrifche Lebensericeinung ift ber Attions. ftrom bei ber Mustelfontraftion; jede erreate Stelle bes Dustels ift eleftrifch negativ gegenüber ber rubenden. Bird an einem Mustel ber Rubeftrom abgeleitet und ploBlich bie Stelle ber Langoberfläche, an ber ber Leiterfreis anlieat, erreat, fo vermindert fich die Intenfitat des "Rubeftromes« um Die Intenfitat bes » Aftioneftromee . Diefe Berminberung beißt negative Schwantung. Die Dustelelettrigitat ift ber Rerveneleftrigitat (f. b.) burchaus analog.

[Bathologifcee.] Mustelerfrantungen fommen selbständig ober als Begleiterscheinungen andrer Lei-ben vor. Die Mustelverknöcherung (Myositis ossificans) beruht auf Kalfeinlagerung in bas Binbegewebe ber M. (Reitfnochen, Exergierfnochen). Dustelatrophie (f. d.) ift häufig Folge von Erfrantungen bes Rervenfuftems. über Inattivitätsatrophie f. Mustelatrophie, über Mustelrbeumatismus f. Rheumatismus. Bei Trichinofe ertranten die Dt. durch Einwanderung von Trichinen. Eine eigentümliche Erfrankung ber M. ift die Thomseniche Krantbeit (f. b.). Bgl. Loreng, Die Mustelerfrantungen (Wien 1904).

Mustelplatte, foviel wie Mhotom (f. b.). Mustelichtound, foviel wie Mustelatrophie (f.b.).

Mustelfinn. Dustelgefühl (f. b.) Mudfelftarre (Totenftarre). Der abfterbenbe Mustel wird (infolge Gerinnung bes Mhofin) ftarr; gleichzeitig verfürzt er fich, bildet Bärme, verbraucht Saueritoff, erzeugt Roblenfäure und Mildfäure, furs er zeigt alle für die Rufammenziehung des lebenden Mustels charafteriftifchen Ericheinungen, weshalb man die Dt. als lette Kontrattion auffaßt. Die Totenstarre tritt an der Leiche gewöhnlich 5-6 Stunden nach bem Tobe, felten fpater, fehr felten im Hugenblide bes Tobes auf. Rach 24 Stunden »loft« fie fich wieber, aber nicht infolge Faulnis. Der Gintritt ber Totenftarre gehorcht bem Rhftenichen Befes: Zuerst erstarren die Musteln des Nackens und Untertiefers, bann Arme, Rumpf, zulest die Beine. Die Barmeftarre, in die Musteln durch Temperaturen über 45° geraten, ift identisch mit der De

Mustelton, f. Musteln (Bhnfiologie).

Mustel: und Rerbeneleftrigitat (tierifche Elettrigitat), elettrifche Ericeinungen ber Dusfeln (Mustelelettrigität, f. Musteln) und Nerven (Rervenelettrigitat, f. b.).

Mustelguder (Fleifdauder), f. Inofit.

Mustete (frang. mousquet, fpr. mußta), Satenbuchje mit Luntenichloß, feit bem 16. Jahrh. verbreitet, wurde guerft beim Schiegen auf eine Gabel (Dustetengabel) geftust, von Guftav Abolf mefentlich erleichtert. Mustetiere: Mustetenschützen; noch jett heißen die preußischen Infanteristen, außer Grenabieren, Füfilieren und Barbe, Dustetiere.

Musfeion (frang, mousqueton, for, munt'tong, Tromblon, for, trongblong), alte Weuerwaffe mit poru trichterformia erweitertem Lauf; auch leichtes Beichuts (bem Kaltonett abulich). Musteule, Mopfer jum Bearbeiten pon Schiffs-

Mustingum (fpr. mastingcoom), linter Rebenfluße bes Obio, mit bedeutender Bafferfraft im Oberlauf.

mundet, 250 km lang, bei Marietta.

Mustogi (Mastoti), Indianerstamm ber Rrit (f.b.): int weitern Sinne Die Sprachfamilie ber Ticholta-Mustoni (f. b.).

Muston, f. Moidus.

Mustovabe (Mostovabe), f. Ruder. Mustovi, Indianerftamm, f. Machicui

Mustovit (Raliglimmer), Mineral, f. Glimmer. Mustovitichiefer, f. Glimmerfchiefer.

Mustular (lat.), die Musteln betreffend; Dus fulatur, die Gefamtheit ber Dusteln eines Indi-

viduums, Mustelfiarte; mustulos, mustelfraftia. Mustwa, foviel wie Baribal, f. Bar. Muslim (Moslim, Mehrzahl Muslimin, arab., » Singebendere, beutich Dufelman[n]), Betenner

bes Belam. Emir el Muslimin, Titel ber Ralifen in Nordafrita und Spanien.

Musmaichine (Rubenmusmaichine), Borrichtung zur Berwandlung von Futterrüben in Dus. S. Tafel » Futterbereitungsmaschinen«, Fig. 10

Mujomanie (griech.), leidenschaftliche Liebe gu ben Mufenfünften, befonders gur Mufit.

Mufone, 1) Muß in Benetien, entipringt bei Molo und mündet in die untere Brenta. - 2) Fluk in den Marten (Oberitalien), fommt vom San Bicino und munbet, 60 km lang, bei Loreto ins Abriatifche Meer. Musophagidae, Bogel, f. Bifangfreifer.

Muspelheim, f. Diffheim.

Mufpilli (fpr. mu-, » Beltbrand«), althochdeutsches Stabreimendes Wedicht des 9. Jahrh., Befchreibung des Beltunterganges in driftlichem Ginn. Unfang und Schluß find verloren. Erfte Ausgabe lieferte Schmeller (Münch. 1832). Bgl. Better, Bum DR. (Bien 1872).

Muspratt (fpr. masprat), James, Chemifer, geb. 12. Aug. 1793 in Dublin, geft. 4. Mai 1886 in Seaforth Sall bei Liverpool, ift Mitbegrunder ber chemischen Großinduftrie, inebef. ber Godafabritation. Gein Gohn James Cheriban, geb. 8. Marg 1821 in Dublin, geft. 3. Febr. 1871 in Liverpool als Direttor bes von ihm 1848 gegrundeten College of Chemistry, ift berühmt burch fein » Dictionary of chemistry (Glasgow 1853, 2 Bbe.; beutsch, bearbeitet bon Stohmann und Rerl als » Theoretijche, brattifche und analytische Chemie in Anwendung auf Künste und Gewerbe«, 4. Aust. von Bunte u. a., Braunschw. 1886 ff., bisher 8 Bbe., Bb. 10 im Erscheinen).

Mussaenda Landia Lam., afrifanifche Ru-biazee, Baum und Strauch mit großen Blüten, fiefert

die fieberwidrige Belaherinde. Muffaf (hebr.), Bufabopfer an Gabbaten, Feft-

tagen und Neumonden; bas Gebet an beffen Stelle. Muffafia, Abolf, Romanift, geb. 15. Webr. 1835 in Spalato (Dalmatien), geft. 7. Junt 1905 in Florenz. 1860 Brof. in Bien, 1866 Mitglied ber Atademie bafelbit, veröffentlichte: "Italienische Sprachlehre« (Bien 1860, 27. Mufl. 1904), » Sanbichriftliche Studien« (baf. 1862, 4 Sefte), » Studien gu den mittelalterlichen Marienlegenden (daf. 1886-98, 5 Tle.) fowie Studien über norditalienische Dialette.

Mußbach, Dorf im bayr. Regbez. Bfalz, Bezirteamt Reuftadt a. S., mit (1905) 2683 Einm., an ber

fath. Rirche, Shnagoge und Beinbau.

Mudichenbroet (fpr. möffenbrut), Beter ban. Bhnfiter, geb. 14. Marg 1692 in Leiben, geft. bafelbit 19. Gept. 1761 ale Brof., idrieb: »Elementa physices« (Leiben 1729 u. 1734; beutich von Gottiched, Leipz. 1747); "Compendium physices experimentalis« (Leiben 1762); »Introductio ad philosophiam naturalem « (bai. 1762, 2 Bbe.). Musichenbroets Araometer, f. Spezififches Gewicht.

Muffelburgh (fpr. maffibero), Safenftadt in Edinburghfhire (Schottland), am Firth of Forth, mit (1901) 11.711 Ginm., hat Lateinichule und lebhafte Fifcherei.

Muffelin, feines, durchicheinendes Baumwollenober Seidengewebe, glatt, geftreift, burchbrochen ac., aus menia gedrehtent Garn und beshalb mit zartent Maum. Oftin bifder M. ift befonbere fein und gart.

Muffelinalas (Saloufieglas, fpr. foalufis), Tafelglas mit durchfichtigem Deffin auf mattem Grund oder umgefehrt, burch Aufichmelgen von Bleiglaßbulber ober Email erzeugt, wird jest meift burch bas Sandblasverfahren bergeftellt. mius.

Mufferon, f. Agaricus; Serbit-M., f. Maras-Mufferongo, Regerstamm an ber Mündung bes

Rongo, treibt mifchfang Muffet (fpr. muffa), Alfred be, frang, Dichter, geb. 11. Dez. 1810 in Baris, geft. dafelbit 2. Mai 1857, feit 1852 Mitalied ber Atabemie, trat zuerft mit » Contes d'Espagne et d'Italie« (1830) herbor. Die Bebichtsammlung »Un spectacle dans un fauteuil« (1832-34, 2 Bbe.) und bie poetifche Ergablung Rolla (1833) befestigten feinen Ruhm als Romantiler. Er fchrieb ferner: »La confession d'un enfant du siècle« (1836, 2 Bbe.; beutich von Conrad, Leibg. 1903), die Gedichte »Les nuits« (1835-37), »Lettre à Lamartine« (1836) u. g., gefanunelt in » Premières poésies « (1829-35), »Poésies nouvelles « (1836-1852) und Poésies complètes (1851). Glangenbe Stiliftit zeigte er in » Comédies et proverbes « (1856, 2 Bbe.). Mufternovellen find; »Emmeline« (1837), » Frédéric et Bernette« (1838) u. g. » Œuvres complètes« erichienen 1876 (10 Bbe.) und 1883 (11 Bbe.). Gebichte überfesten Freitigrath, Beibel, Baijch, Sahn. Bal. Baul de Duffet (fein Bruber), Alfred de M., sa vie et ses œuvres (Bar. 1877); B. Lindau, Alfred de M. (3. Aufl., Berl. 1879); Barine, Alfred de M. (4. Mufl., Bar. 1904); Colin, Alfred de M. Mu'ffin, f. Mueffin. [intime (baj. 1906).

Muffitieren (lat.), leife murmeln (3. B. im Delirium); ichweigen, fich nichts merten laffen.

Muffomeli, Stadt in Sigilien, Broving Caltaniffetta, mit (1901) 11,202 Einm., 888 m ü. M., bat Burgruine, antite Netropole, Sals- und Schwefelbergmerte,

Mufforaffi, Dobeit Betromitid, ruff, Romponift, geb. 28. Marg 1835 in Rarem (Goud. Pftow), geft. 28. Marg 1881 in Betersburg, ichrieb nationalruffifche Overn ("Boris Godunow"), Gefang - und Mabierstüde. Bgl. d'Alheim, Moussorgski (Bar. Mußteil, f. Musteil. [1896).

Muffumba, Sauptftadt von Muata Jamvo (f. b.). Muftafa, Rame mehrerer türt. Gultane: 1) DR. I., 1617-18 und 1622-23, Sohn Mohammeds III., verlor die öftlichen Provingen an Berfien. - 2) DR. II., 1695-1703, mußte nach ber Riederlage bei Benta ben Frieden von Rarfowig ichliegen. - 3) M. III., 1757-73, hatte ben tüchtigen Großwefir Raghib Bafcha und ichlog mit Friedrich b. Br. Sandels- und Freundichaftevertrag. - 4) M. IV., 1807 - 08, Sohn

Bahn Monsheim - Neuftabt a. S., bat ebang, und | Gelims III., murbe von Muftafa Bairafbar befeitigt und pon feinem Bruder Mahmud II, bingerichtet. Muftafa, Rara, f. Rara Muftafa.

Muftafa Bairaftar (Bairatbar), f. Bairatiar. Muitagh (M. Ata), Gebirge, f. Raraforum 1). Muftabfie (arab.), ber türfiiche Landiturm. Miftair (ratoroman.), f. Münftertal.

Muftange, halbwilde Bferde in Umerita. Muftanha Superieur (for finerior), bedeutenbiter

Borort Algiers, mit (1906) 36,569 Einw. (15,365 Franspien. 12.409 naturalifierten Fremben)

Musteil (Mukteil, Sofipeife), früber bie ber Bitme gufommenbe Salfte ber Speifevorrate.

Mustela, f. Ebelmarber und Steinmarber.

Mustelidae, f. Marder. Mustelus, f. Saififche.

Mufter, Brobe; Beichnung, die gewebte, gewirfte ic. Baren burch die Art des Gewebes erhalten. Ral. Musterichus. Mufter . f. Difentis. Mufterbrief, für die Klöppelipige Borgeichnung, über ber iene auf einem Riffen entiteht.

Mufterlager, f. Erportmufterlager.

Mufterrolle, bom Geemannsamt über die Unmufterung ber Schiffsmannichaft ausgestellte Urtunbe. Mufterichule, f. Rormalichule.

Mufterichneidemaichine, Rahmenichere gum Schneiden von Brobeituden aus Geweben, Babier ic. Mufterichus (Mobellidus), ber Gous bon

Muftern und Modellen für gewerbliche Erzeugniffe gegen Rachbilbung. Bu unterscheiben find Beschmadsund Gebrauchemufterichut. Der Gefdmademufterichut (Reichsgeses bom 11. Jan. 1876) bat gunt Gegenstand neue und eigentümliche Mufter und Dobelle, die neben Bebrauchszwed auch afthetischen Zwed, Unregung bes Formenfinns, berfolgen, 3. B. Mufter für Tapeten. Stidereien zc. Erzeugniffe bes eigentlichen Runftgewerbes genießen jest Runft fout, f. Urbeberrecht. Unter Gebrauchsmufterichut (Reichsgefet bom 1. Juni 1891) fallen Mobelle bon Arbeit&gerätschaften ober Gebrauchsgegenständen, die dem Urbeits- ober Webrauchstweck burch eine neue (prattifche) Gestaltung, Anordnung ober Borrichtung dienen follen. Beichmademufter werden ins Mufter= regifter bes Umtsgerichts, Bebrauchemufter in Die Rolle bes Batentamts in Berlin (f. Batentrecht) eingetragen. Der Gout bauert für erftere 1-3, für lettere 3 Jahre, fann aber für jene auf 15, für Diefe auf 6 Jahre verlängert werden.

In Ofterreich besteht bei Industrieerzeugniffen für Mufter, die bei ber guftandigen Sandels- und Bewerbetammer gu hinterlegen find, ein Benugungsrecht für 1-3 Jahre. Der M. ift nichtig, wenn bas Muster ichon porher bekannt, von andern angemeldet ober entlehnt ift, und erlifcht, wenn ber Sinterleger bas Mufter nicht binnen Jahresfrift in Ofterreich benußt ober im Musland nach bem Mufter gefertigte Baren einführt. Die Gd meig gewährt Benugungsrecht von 2, 5 und 10 Jahren, je nach Bahl bes Sinterlegenden. Bgl. Allfeld, Rommentar gu ben Gefeten über das gewerbliche Urheberrecht (Münch. 1904); Seligiohn, Batentgefet und Gefet betreffend ben Schuts von Gebrauchemuftern (3. Mufl., Berl. 1906) und Literatur bei Urtifel Batent.

Mufterfendungen, f. Warenprobenfendungen.

Mufterftamm (Modellftamm), in der Solgmeftunde (f. b.) ein Stamm, ber ben Durchichnitt einer Stammtlaffe ober eines Beftanbes verforpert. Mufterung, im Militarer agwefen die erfte Brufung ber Militarpflichtigen auf ihre Tauglichkeit. in den Soden, die durch einnere Sekretiona entstehen; Bal. Erfatmefen. Dfonomifche D., in Deutschland aller 2-3 Jahre burch ben Brigabetommanbeur borgenommene Brüfung berwirtschaftlichen Tätigkeit der Truppen. Bferdevormusterungen, in Deutschland jährlich, geben die Grundlagen für die Berteilung der Mobilmachungspferde. Im Seewefen ift M. die Un - oder Ubmufterung, b. b. die amtliche, in die Musterrolle einzutragende Berlautbarung bes Albfcluffes ober ber Aufhebung bes heuervertrage (f. b.) smifchen Reeber (ober Schiffer) und Schiffsmann,

Mufterwirtichaften, porbildliche landwirtichaftliche Birtichaften, maren früher meift mit Atademien verbunden. Bal. Landwirtichaftliche Lebranftalten

und Berfucksitationen.

Mufterzeichenichnlen, gur Ausbildung der Mufterzeichner (Deffinateure), besonders für die Textilindustrie errichtete Schulen, zuerst in England (School of design in London, 1847), erwuchsen zu Runftgewerbeschulen (f. d.). Un den preußischen Fachichulen für Tertilinduftrie find besondere Rurie für Mufterzeichner eingerichtet. In Frantreich bestehen Deffingteuriculen in Barisu. Loon, Bal. Lieb. Sandbuch für Mufterzeichner ber Tertiffunftinduftrie (Bien 1900).

Mifteichar (arab, mustaschar, »Ratgeber«), türf. Unterstaatsfetretar oder Botichaftsrat.

Muftie. Tochter eines Weifen und einer Mulattin.

Muftichel, ruman. Breis, f. Mufcel. Mujuna (Blantil, Blanquillo [ipr. :tilljo]),

bisberige Rechnungsstufe in Marotto, = 3,12 Bf. Mujuros, Martos, griech. Sumanift, geb. um 1470 auf Breta, geft. 1517, febrte in Badug, Benedia

und Rom und gab Blaton, Baufanias u. a. beraus. Mut (Muth), altägypt. Göttin, in Theben als Gemahlin bes Ummon und Mutter bes Chone ber-

ehrt, murbe mit Beier auf bem Ropfe bargeftellt. Mut., bei Pflanzennamen: Joje Celeftino Dutis, geb. 6. April 1732 in Cadig, geft. 2. Gept. 1808 als Kanonifus in Bogotá, hat fich um die Flora bon

Rolumbien verdient gemacht. Muta (lat., » verschiebe«), in Bartituren ober Stimmen Unweisung, die Ginftimmung bes Inftruments zu perändern oder (Klarinetten) ein in anderm Ton itebendes Inftrument gu nehmen.

Mutae (lat., »ftumme Laute«), f. Laute.

Mutabel (lat.), beränderlich.

Mutanabbi (Motenebbi), Abu't Zaijib, berühmter grab. Dichter, geb. 915 in Rufa, ermordet von Beduinen 965, lebte 948-957 am Sofe bes Sambaniben Gaif ub-Daula in Aleppo, ben er in Gedichten feierte. Gein »Dimana (hrag. mit Rommentar bes Bahibî von Dieterici, »Mutanabbii carmina«, Berl. 1859, u. ö. im Orient), eine vielgelefene Gebichtsammlung, bilbet ben übergang von der altarabischen Kamelbichtung zu freiern Formen. Bgl. Dieterici, M. und Geifuddaula (Leipz. 1847). Muta Miige, f. Albert Edward - Gee.

Mutafiliten (b. arab. mu'tasil, » Geftierer, Geparatifte), Anhänger bes Baffil ibn Ata (um 730), verwarfen bie Attribute Gottes und die Borberbeftimmung und lehrten, bag ber Roran erichaffen fei,

Mutatio libelli, früher Rlageanberung

Mutation, beim mannlichen Gefchlecht mabrend ber Bubertat eintretenber Stimmmechiel in eine tiefere Lage, bedingt durch plopliches Bachstum bes Rehltopfes, tritt für die Sing- und die Sprechitimme oft nicht gleichzeitig ein. Beim Beibe wird nur die Stimme voller. Die M. beruht auf Bildung gewiffer Stoffe

bei frühem Entfernen ber Soben bleibt ber Stimm wechsel aus (Rastraten), Bal, Mutationstheorie.

Mutationegebühr (Mutationsabgabe), foviel wie Befigveranderungeabgabe (f. b.)

Mutationetheorie, Lebre, Die ben Mutationen, b. b. plöglichen, unvermittelten Abanderungen ber Tier- und Bflangenarten (Mutieren) große Bedeutung beilegt, Solche Mutationen (insbef. burch de Bries bei der Rachtterze, Oenothera lamarckiana, befannt geworben) führen nach ber M. jur Bilbung neuer Urten (i. Urt), mabrend bie natürliche Ausleje (f. Darminismus) nebenfachlich fein foll. Bal. De Bries.

Die Dt. (Leibs. 1901-03, 2 Bbe.). Mutatis mutandis (lat., abgefürzt m. m.), mit

ben nötigen Abanderungen.

Mutagiomus (lat.), Stottern, bei bem bie Lippenlaute m, p, b nicht ausgesprochen werden fonnen. Muten (Mutung), f. Bergrecht; im Lehnswefen Befuch bes Bafallen um Erneuerung ber Inveftitut (val. Leben , Serrenfall).

Muteffarrif (arab.), in der Türlei Borfteber eines Regierungsbezirfes (Lima, Sanbichat, Muteffarriflit), unterfteht dem Bali (f. d.) und hat

unter fich Raimatams (f. b.).

Mutewelli (grab., »Borgefester, Bermalter«), Bermalter frommer Stiftungen (Batuf). Muth, früher öfterreich. Rechnungsmaß, für Be-

treibe = 18.45 hl.

Muther, Richard, Runfthiftorifer, geb. 25. Febr. 1860 in Ohrdruf, 1894 Brof. in Breslau, ichrieb bie einflufreiche »Geschichte ber Malerei im 19. 3abr bundert . (Münch, 1893 - 94, 3 Bbe.), ferner: » Die beutide Bücherilluftration ber Gotif und Frührengifjance « (Münch. 1884), » Befchichte ber Malerei « (Leipz. 1899-1902, 5 Bodyn.), "Studien und Rritifen" (Bien 1901-02, 2 Bbe.), Ein Jahrhundert frangofifder Malereia (Berl. 1901), Beichichte ber englifchen Malereia (baf. 1903), peroffentlichte die Sammlung »Die Runft« (baf., feit 1902) u. a., und gab mit S. Sirth . Meifterholgichnitte aus vier Jahrhunderten. (Münch. 1888 — 93) u. a. heraus.

Muthefins, hermann, Architeft und Runft-ichriftiteller, geb. 20. April 1861 in Groß-Reuhausen, gehörte ber beutiden Botichaft in London, fpater bem preuß. Sandelsministerium an und trat in: »Die englifche Baufunft ber Gegenwarte (Leipz. 1900-04, 4 Lfan.), » Die neuere firchliche Bautunft in England : (Berl. 1901), » Stilarditeftur und Baufunite (Dulbeim a. b. Rubr 1902, 2. Hufl. 1903), » Das englijche Sous (Berl, 1904-05, 3 Bbe.), » Rultur und Runft = (Jena 1904) u. a. für moderne Bestrebungen ein

Mutianus, Ronrad (eigentlich Mut, mit Beinamen Rufus, megen feines roten Saares), Sumanift, geb. 15. Ott. 1471 in Somberg (Regbez. Raffel), geft. 30. Mars 1526 in Gotha, fammelte um fich Sumaniften (Coban Seffe, Crotus Rubianus, Juftus Jonas u. a.), aus deren Kreis die »Epistolae obscurorum virorum (f. d.) hervorgingen.

Mutieren (lat.), f. Mutationstheorie. Mutilation (lat.), Berftummelung

Muting (jest Mobeng, f. b.), Gründung ber Etruster fühlich bes Bo, war bann im Befige ber feltifchen Bojer, feit 183 v. Chr. romifche Rolonie. Dier wurde 44-43 v. Chr. Decimus Brutus von Untonius belagert, diefer aber von Banfa, Sirtius und Dctavianus geichlagen (Mutinenfifcher Rrieg).

Mutie, Jojé Celeftino, f. Mut.

Mutoffob. f. Kinematograbh.

Mutichelmehl, geriebene Gemmel. Mutichierung,im Mittelalter Teilung der Rubungen eines Landes, das man nach Hausberträgen nicht

teilen durfte, aber auch nicht gemeinsam regieren wollte, unter mehrere Erben. Bgl. Grundreilung. Mutfu, Wuren titju, Eraf, japan. Staats-mann, geb. 1844, gest. 24. Aug. 1897, 1888—90 Gefandter in Amerika, mirkte als Minister bes Auswärtigen (1892-96) am Friedensichlug mit China mit.

Mutiubito. ber jetige Raifer bon Jaban, geb. 3. Rob. 1852 in Ripto, Cobn bes Mifabo Diabito (Romei Tenno), folgte biefem 13, Febr. 1867, murbe 3. Febr. 1868 nach bem Sturg bes Choqunats wirtlicher Berricher und verlegte die Refidenz nach Totho. Seit 1869 ift er mit Saruto, ber Tochter bes verftorbenen Tadata (aus dem Saufe Fudichiwara-Itichidicho), permählt. - Gein Thronerbe, Bring Harungming (geb. 31. Mug. 1879), wurde ihm von einer Rebenfrau geboren. Bal, Saban (Beidichte)

Mutte (Mutje), oftfriefifches Battfahrzeug

Muttefopf, Berg in ben Lechtaler Alben. 2771 m. wird von Imit aus über die DR. - Sütte (2000 m) be-[technifch, f. Schraube. îtiegen. Mutter, anatomifch foviel wie Gebärmutter (f. b.):

Mutterbander, Die Gebarmutter (f. b.) haltende

Mutterbäume, f. Samenbaume. Bänder. Mutterblatt (Bractea), f. Dedblatt,

Muttergottesbild. f. Madonna.

Muttergut (lat. bona materna), die bon ber Mutter ober von mutterlichen Bermandten ber burch Schenfung ober Erbichaft erworbenen Begenftande. Mutterhalter (Mutterfrang, Mutterring, Pessarium), rundliches Instrument aus Sartaummi ober Belluloid, wird in ber Scheide getragen, um bie Gebarmutter in normaler Lage zu erhalten. Offlufibneffar, f. Unfruchtbarfeit.

Mutterharz, f. Galbanum.

Mutterhefe, sur Unitellung bes neuen Sefenfates bienender Teil vergorner Runfthefe (f. b.).

Mutterhering, f. Allfen. Mutterfirche, f. Wilial.

Mutterforn (Sunger-, Rriebelforn, Secale cornutum, Ergota, Sclerotium clavus DC.; pol. Tofel »Unfrauter« u. »Bilanzenfrantbeiten«), meift bunfelvioletter, malglicher, innen weißer Körper, ber fich insbef. in feuchten Sabren ftatt eines Korns in Abren bon Roggen, Beigen, Gerfte u. a. findet, ift das überwinternde Myzelium (Stlerotium) des zu den Shpofreggeen gehörigen Bilges Claviceps purpurea Tul. Es entwidelt im Frubjahr auf bem Boden geftielte rote Fruchtförper mit Schlauchiporen, die in ben Fruchtknoten der Grasblüten zu einem Muzel ausfeimen, bas Konidien und ben biefe aufnehmenden Sonigtau bes Betreibes (Sphacelia segetum) erzeugt und bei ber Reife in DR. übergeht. DR. enthält giftige Sphacelinfäure (Sphacelotoxin) und Cornutin, verurfacht, in größerer Menge dem Brotmehl beigemischt, Kriebelfrantheit (f. d.) und ift, ba es Rufammenziehung ber Gebärmutter bewirft, nach der Geburt und bei Gebärmutterblutungen nütslich. Ral. Rübn, Untersuchungen über die Entitehung zc. des Mutterforns (Salle 1863); Robert, über die Bestandteile und Birfungen bes Mutterforns (Leipz, 1884).

Mutterfrantheit (Mutterweh), f. Sufterie. Mutterfraus, f. Mutterhalter. Mutterfraut, f. Artemisia, Chrysanthemum.

Glaux, Melissa,

Mutterfuchen (Fruchtfuden, Blacenta, f. Tafel »Entwidelungsgeschichte Ia, Fig. 9, bei Artifel Embruo), flaches, rundes, pormiegend aus Blutgefaken beitebenbes Gebilbe, perbinbet mittels Nabelftranges bas Rind mit ber Gebarmutter und vermittelt ben Blutverfehr zwischen beiden und die embrhonale Ernabrung. Der M. bestebt aus einem mutterlichen und einem embroonglen Teil. Beim Geburtsatt lofen fich bei manchen Säugetieren (Balen, Suftieren u. g.) bie Rotten aus der Gebarmuttermand, oder ein Stud davon löft fich als fogen. De cib ua mit ab, fo bei Ragetieren, Raubtieren, Affen und auch beim Menfchen. Bei biefem zeigt ber Dt. auf ber Oberfläche viele fleine Lappen (Rothledonen), benen die fogen. Rarunteln ber Bebarmutterwand entibrechen. Der menichliche Dt. ift 3-4 cm bid. 16-21 cm im Durchmeffer und 0,5-1 kg ichwer. Mutterfimmel, f. Cuminum.

Mutterlauge, bei Rriftallifation (f. b.) eines Galges aus feiner Löfung zurudbleibende Fluffigleit, Die mit diefem Sals gefättigt ift. Bei Salggemischen reidert fich die DR. mit ben löslichften fowie ben in geringfter Menge porbandenen Galgen an und bient bann oft gur Bewinnung biefer. Die DR. pon Golquellen dient auch zu Babern. Bur Trodne verdampft, fiefern fie Mutterlaugenfalz (Babefalz). Muttermagen, bie Magen (f. b., Ginzahl: Mage)

von ber Mutterfeite.

Muttermal (Naevus maternus), angeborne, umichriebene, abweichend gefarbte ober hervorragende Sautstelle. Manuntericheibet Bigmentmale (naevi spili, pigmentarii), duntelgelbe, braune oberichwarze, oft behaarte Flede, die zu bosartigen Geschwillsten neigen (Operation), und Blut- ober Feuermale (naevi vasculāres, sanguiněi, f. Feuermal).

Muttermilch (Frauenmilch), f. Milch.

Muttermund, f. Gebarmutter. Muttern, Bflange, f. Ligusticum. Mutternelfen, i. Caryophyllus.

Mutterpflafter, f. Bleipflafter.

Mutterplage (Mutterweb), f. Spiterie.

Mutterrecht (Matriarchat), das bei gewiffen, dem Raturguftand näherstehenden Bottern bestehende Rechtsverhältnis, nach dem die Kinder Ramen, Befig, Borrechte, Stammeszugehörigfeit u. a. nur bon mutterlicher Seite ber erben, ift notwendig, wo Baterrecht und Che als rechtliche Einrichtungen noch nicht anerfannt find. Gelbit bei Bolfern mit monogamiicher Che vererbt fich die Häuptlingswürde auf den Sohn ber Schwester (Reffen recht). Eine übergangsericheinung vom DR. jum Baterrecht ift bas Mannerfindbett (f. d.); eine Erinnerung an das M. find ferner bie Amazoneniagen. Rach S. Schurt ift bas DR. Folgeericheinung ber Bergefellichaftung in Altersflaffen (f. d.), von benen die jungern ber ftets erogamen freien Liebe, bem Betarismus ober ber Bemeinschaftsehe huldigen, während sich bei ben altern bie Che entwidelt. Bgl. Bachofen, Das M. (Stuttg. 1861; 2. Muff., Bafel 1897) und Untiquarifche Briefe (Stragb. 1881-86, 2 Bbe.); Schurg, Altereflaffen und Mannerbunde (Berl. 1902). Beiteres f. bei Che, Gemeinschaftsebe, Familie.

Mutterring, f. Mutterhalter.

Mutterrolle, nach bem Grundsteuertatafter für die steuerpflichtigen Liegenschaften eingerichtete Bücher. die die Eigentümer nachweisen.

Mutterichafteverficherung, ftaatliche Berfiches rung der Frauen, um ihnen nach einer Geburt zu ermöglichen, fich ohne Sorge um ben Unterhalt ihrer Bflege und ber ihres Kindes zu widmen (Sebanime. Hrat. Aranei). Bgl. Rranfenverficherung

Mutterichut, bon Selene Stoder ine Leben gerufene foziale Bewegung zur Erleichterung ber fosiglen und rechtlichen Lage unebelicher Mütter. Dragn ift: » Mutterschut, Zeitschrift zur Reform der sexuellen Ethik« (Frankf. a. M., seit 1905), herausgegeben von S. Stoder, die 1904 auch einen Bund für Dr. gründete.

Mutteripiegel (Speculum uteri, Metroftop), röhrenförmiges Instrument von Mildiglas ober Me-tall ober (von Sims angegebener M.) flach gebogene Metallrinne mit Briff gur Husbehnung ber Scheibenmände, um diese oder die Gebärmutter zu untersuchen.

Mutterftadt, Dorf im banr. Regbeg. Rheinpfalg, Bezirtsamt Ludwigshafen, mit (1905) 4642 Einw., an der Bahn Neunfirchen – Worms, hat evang. und fath, Rirde, Spnagoge, Lateinichule, Riggren- und Malsfabritation, Bein - und Tabatbau.

Muttertrompeten . f. Gileiter.

Mutterweh, f. Spfterie.

Mutterwild, weibliches Sochwild. [Meum. Mutterwurg (Mutterwurgel), f. Arnica und

Mutterwut, foviel wie Rymphomanie (f. d.). Muttergapfchen, Bapfchen aus Rafaobutter und Bachs mit Argneimitteln gur Ginführung in Die Scheibe, um bort arzneiliche Birfungen auszuüben.

Mutterzimt, Rinde von Cinnamomum Tamala Nees et Eberm, bient zur Gewinnung von Rimtol. Muttler, Berg, im ichweizer. Ranton Graubun-

ben, 3298 m. im D. bes Gilvretta (f. b.). Muttra, britifd sind. Stadt, f. Mattra.

Mutual (lat., mutuell), gegenseitig, wechsel-

feitig; Dutualitat, Gegenseitigfeit.

Mutualiemue, Bechielbegiehungen gwifden verichiedenen Tierarten. Während die echten Schmaroper (f. d.) auf Roften andrer Organismen leben, die Rommenfalen (f. Schmaroper) bon ber Nahrung andrer mitgenießen und bei ber Symbiose (f. b.) beibe Organismen fich gegenseitig nugen, bilbet der Mein Zwischenglied. Besonders werden als Mutualisten Insetten bezeichnet, die auf ber Haut von Säugetieren und Bogeln leben und fich bon abfallenden Sautichuppen ernähren, wodurch fie bem Birtstier nüßen.

Mutualité scolaire (frang., fpr. mittualie gtolar, Schulergegenfeitigfeit), Schulersparkaffen in Frankreich, beren Mitglieder wöchentlich 10 Centimes gablen, wofür fie Krantengelb und bom 50, 3ahr ab

eine fleine Rente erhalten. Mutulus, f. Dielentopf. Mutung, f. Muten.

ftügung, Silfetaffe. Mutŭo soccorso (ital.), gegenseitige Unter-Mutŭum (lat.), soviel wie Darlehen (s. b.).

Mutaus consensus (lat.), gegenseitige übereinftimmung bei Schliegung eines Bertrags; mutuus dissensus, Bereinbarung der Bertragsauflöfung.

Mutwali, f. Metawile. Mügen, ichwed. Parteiname mahrend ber Freiheitszeit (f. d.), rührt davon her, daß König Kriedrich I. auf bem Reichstag 1738 bie Unhänger horns

(j. b. 3) »Rachtmugen« nannte. Bgl. Sute. Münenflappe, f. Serg.

Mügenrobbe (Rlappmuge), f. Blafenrobbe. Munig, Stadt im deutschen Begirt Unterelfaß,

Kreis Wolsheim, mit (1905) 3435 Einw., an der Bahn Stragburg-Saales, hat fath. Kirche, Synagoge, Gifen- und Meffinginduftrie, Brauerei, Fort Bilhelm II. Garnijon: 3. Bat. Inf .- Reg. Rr. 143.

Munichen. Stadt in ber fachi, Greish, Leinzig. Amtsh. Grimma, mit (1905) 1554 Einm., an der Bahn Rerchau-Trebsen - Ofchat, hat 2 evang. Kirchen und Ritteraut mit Schloß. Nabebei wurden früher die Rubidener Diamanten (Achatfugeln) gefunden.

Muzaffarnagar (Mujaffernagar), Diftrittshauptitadt in der britisch ind. Rordweitproping, mit

(1901) 23,444 Einip.

Muzaffer eb Din (Dufaffer eb Din), ffinfter Schah Berfiens aus ber Dynaftie ber Radicharen, geb. 25. März 1853 in Teheran, gest. baselbit 8. Jan. 1907, folgte 1896 seinem Bater Mässir ed Din. Die Finangen tamen unter ibm in Berfall; im Januar 1906 gab er eine Berfaffung.

Mugerib, el (Mgerib), Dorf im afiatifcheturt. Bilajet Guria (Sprien), mit 400 Einw., 438 m ff. DR., Sammelplat Des Bilgerzuges nach Metta, liegt an ben Rabnen Damastus-DR., DR. - Der'at (Station ber Sedichasbabn) und DR. - Saifa.

Musio. Signor, ital, Schachivieler bes 17. Jahrh., nach bem fälichlich eine ber fühnften Barianten bes Königsgambits benannt ift.

M. v. Bieb., f. Marfchall v. Bieberftein 2). m. 23. = meines Biffens.

Mwaja, Ort in Deutid - Ditafrifa, am Rordende bes Njaffafees, ift Kost-, Zoll- und Dampferstation. Miwatan Rfige, gemeinsame Bezeichnung für Albertsee (s. d.), und Albert Coward- See (s. d.), die früber zusammenhängend gedacht wurden.

Mya arenaria, j. Clams

Mnalgie (gried.), Mustelichmerz. Mnafthenie (gried.), Dustelfdwache.

Mycerinus (griech. Myferinos, agupt. Mentew = re), agupt. Ronig ber 4. Dynaftie (2700 v. Chr.), Sohn und Rachfolger bes Chephren (f. b.), erbaute bie britte Buramibe von Gifeh.

Mycetes, foviel wie Bilge (f. b.); Affenart, f. Briill-Mycielfth (fpr. miljels), Georg, Graf, poln. Ges ichichtschreiber, geb. 30. Mai 1856 in Krafau, 1882 Brof. daselbst, gibt auch die Monatsschrift »Przeglad

Polskie heraus.

Mycoderma Pers. (Rahmbilg), Bilge, die auf altoholifden Flüffigteiten weiße Saute (Rahmhaute) bilden und Alfohol zu Effigfaure orgdieren. M. vini Desm. (Beintahmpila) und M. cerevisiae Desm. (Bierfahmpil3), foviel wie Saccharomyces Mycoderma Beuer., f. Sefe; M. aceti Pasteur, foviel wie Bacterium aceticum Kütz, f. Batteriageen.

Mycorrhiza (Bilgmurgel), Berbindung von Saugwurzeln höherer Bemachfe mit bem Migel gemiffer Bilge gu einem für die Ernährung beider Bflangen nüblichen Organ. Die Bilgfaben umfpinnen entmeder die Burgel (ettotrophe M.), 3. B. bei Wichten, Tannen, Beiben, Erlen, Birten, Rupuliferen u. a., ober bringen in Bellen bes Burgelgewebes ein (en botrophe M.), 3. B. bei Erifageen, Ordideen und andern Sumuspflangen.

Midriafie (griech.), franthafte ober burd Atropin ic. bemirfte Bupillenerweiterung.

Mydriatica, die Buville erweiternde Mittel: Atropin . Hosehamin , Kofain 2c.

Myelin (Rervenmart), fettartige Gubitang in den Nerven ber Wirbeltiere.

Myelinformen, f. Lezithin. Myelitis (griech.), Rudenmartsentzündung. Myelom (griech.), gefdwulftformige Neubildung bon Knochenmark.

Myelomalacie (gried.), Rudenmartserweichung.

Müdenmartshäute.

Mueloplaren . Riefenzellen (f. b.).

Minelos (griech.), Mart, Rnochen ., bef. Ruden-Mygale, die Bogelfpinne (f. b.). Mingbonien (Mingbonia), 1) Landichaft in Dagebonien, nordlich von ber Chalfibifden Salbinfel;

2) (einheimisch Muaban), Teil von Mejopotamien. My house is my castle (engl., fpr. mai hauß is mai tagi), » Mein Saus ift meine Burga, engl. Rechtsfprichwort, wonach es ben Behörden unterfagt ift.

willfürlich in Brivatwohnungen einzubringen. Myidae (Rlaffmufcheln), f. Dufcheln.

Mniovie (Mniobesopfie, griech.), Mudenfehen (f. Befichtetaufdungen).

Mniozephalon (Mudens, Aliegentopf), Borfall der Bris durch Bornhautgeschwüre. Minfale (heute Camfun Dagh), Borgebirge in

Rleinafien, Camos gegenüber. Sier befiegte 479 b. Chr. die griechische Flotte unter Leotychides und Xanthippos bie Berfer.

Mufena, uralte Stadt in Argolis, beim beutigen Charvati, angeblich von Berfeus erbaut und Refibeng bes Agamemnon, wurde 463 v. Chr. von Argos gerftort. Schliemann grub bier 1874 und 1876 fünf jogen. Ronigsgraber mit ihren Golbichaten aus (val. fein » Mintena«, Leivz, 1878, ferner Tafel » Griedifche Runft I., Fig. 1 u. 2, und Tafel » Ornamente I., Fig. 20 u. 21), 1877 Stamatafis ein sechstes, seit 1886 Tjuntas einen Balast u. a. Hervorragende Ruinen find: das Schathaus bes Utreus (f. Tafel » Briediide Kunft I., Fig. 4), bas Löwentor (f. Tafel "Griediide Kunft I., Fig. 3) und die Burg (278 m) mit den Königsgräbern und bem Balaft.

Muferinos, aghpt. Ronig, f. Mycerinus. Myfocecidien, f. Gallen. Minfodomatien, f. Domatien.

Mufologie (gried.), Bilafunde. Mufomigeten, Sauptabteilung ber Bilge (f. b.).

Mytonius, 1) Dewald (eigentlich Geighus-ter), schweizer. Reformator, geb. 1488 in Luzern, gest. 14. Ott. 1552 als Brof. in Basel, schrieb eine Biographie Zwinglis. Egl. Sagenbach, Joh. Stolampad und Demald DR. (Elberf. 1859).

2) Friedrich (eigentlich Metum), deutscher Reformator, geb. 24. Dez. 1490 in Lichtenfele, geft. 7. April 1546 in Gotha, wirtte feit 1524 als Pfarrer baselbit, feit 1539 in Leipzig für die Reformation. Er fcbrieb: "Historia reformationis" (erichien erit Gotha 1715), Bal, Meurer, Friedr. M. (Leivz, 1864).

Mufonos, eine ber öftlichen Anfladen, umfant 90 qkm mit etwa 4340 Einw., die lebhafte Reederei und ben Fang von Bachteln (Delitateffe ber Levante) treiben. Sauptftadt ift die Stadt DR., mit 3170 Ginm.

Myfophygeen (Algenpilge), f. Phyfomygeten. Myforrhiza, Bilgwurgel, Mycorrhiza (f. b.). Mintojen (griech.), durch Schimmelpilge verurfachte Mrantheiten (Schwämmchen, Flechten, Erbgrind), bann

burch Spaltpilge hervorgerufene Rrantheiten. Mytothanaton, Mittel gegen Sausidmanın. Mytotrophe Bilangen, Bilangenit Mycorrhiza

Myla, antife Stadt, f. Dilaggo. My lady (engl., fpr. milebi), gnabige Frau, gna-[Refideng ber Fürften bon Rarien. diges Fraulein.

Mylaja (heute Milas), bis auf Maufolos (f. b.) Mylau, Stadt in der fachf. Rreish. Zwidau, Umtsh. Blauen, mit (1905) 7897 Einw., an ber Bolgich und der Bahn Reichenbach-Lengenfeld, 305 m ü. M., hat (Du Bois-Renmonds Federunggraphion).

Mpelomeningitie (gried.), Entzündung ber evang. Rirche, die alte Burg M., Kammaarninduftrie, Kärberei, Bollmäscherei und stämmerei, Druderei, Mafchinen- und Solginduftrie und unweit großartigen Biadutt (f. Golgich).

Myli-a'chary, türt. Längenmaß, = 1 km. Myliobatis, ausgestorbene Rochen (f. b.).

Minlitta (babnlon, mullittu, » Geburtshelferin«). bie babylonifch-affprifche Aphrodite, wurde angeblich burch Reufchheitsopfer verehrt.

Mylitta, Bilgftlerotium, f. Polyporus.

Mulius, Chriftlob, Schriftiteller, geb. 11. Nov. 1722 in Reichenbach bei Kamenz, gest. 6. März 1754 in London, war seit 1742 als Student in Leibzig Berausgeber und Mitarbeiter mehrerer Beitschriften Der Freigeifte, Der Raturforidere), ichrieb Luitiviele und Opern, redigierte, feit 1748 in Berlin, die fpätere » Boffifche Zeitung « und gab mit feinem Better Leffing die Beitrage gur Siftorie und Aufnahme bes Theaters (Stuttg. 1750) heraus, ging 1753 auf eine Forfdungereife nach Gurinam, ftarb aber bereite in London. Leffing gab feine »Bermifchte Schriften« (Berl. 1754, mit wichtiger Borrebe) beraus. Bal. Confentius, Der Wahrfager. Bur Charafteriftit von M. und Leifing (Leips. 1900).

Mylodon, ausgestorbene Tiere, f. Megatherium. My lord (engl., fpr. milorb), gnabiger Serr.

Minlord (for. miloro, Biftoria), vierraderiger Lurusmagen mit Rotfit unterm Bod, für brei Berionen: Abarten find: DR. Bateau (for. bato) und Damenmhlord.

Mhlwa, zwei Flüsse im russ. Gond. Bologda: 1) Sübliche M., zur Bytichegda, 130 km lang (106 ichiffbar); 2) Rordliche DR., gur Betichora, 330 km lang, ichiffbar.

Mynheer (holland., fpr. mainber), mein Berr; auch fcherzhafte Bezeichnung eines Sollanders

Munfter, Jatob Beter, dan. Theolog, geb. 8. Nov. 1775 in Ropenhagen, gest. 30. Jan. 1854 dafelbit, 1812 Prediger in Robenhagen, 1830 Bifchof von Geeland, ichrieb: »Betrachtungen über die chriftlichen Glaubenslehren (beutich von Schorn, 4. Hufl., Gotha 1871) u. a. Bal. feine » Gelbitbiographie« (2. Mufl., Ropenh. 1898) und Schwanenflügel, Sacob Beter DR. (baj. 1900 - 01, 2 Tle.).

Myocho, japan. Maler, f. Cho.

Myocommata, burch Bindegewebemanbe getrennte Stammustel bei niebern Birbeltieren

Myodes, f. Lemming. [Mustelarbeit. Myobynamometer, Apparat zur Reffung ber Myobynie (griech.), Mustelfchnerg.

Myogale, f. Ruffelmaus

Minogen (griech., . vom Dustel ftammende) beigt die Automatie des Bergens (d. b. im Bergen felbit entftebenbe, nicht zugeleitete Erregung), nach der Annahme, daß die eigentliche Bergmustelfubstang birett in Erregung gerät, nicht neurogen, d. h. durch nervofe Elemente erregt wird. Die Enticheibung ber Frage ift für die Lehre von den Bergfrantheiten wichtig. Bal. Engelmann, Das Berg und feine Tätigfeit im Lichte neuerer Forschung (Leipz. 1908).

Myographion, Apparat jur Aufzeichnung ber Mustelgudungen. Der ausgeschnittene Mustel greift an einem Bebel mit Gereibspige an, ber die Berfürgung bes Dustels als Rurve verzeichnet. Schreibfläche ift ein rotierender berufter Inlinder (Selmholt) oder an ichwingendem Benbel befestigte Blatte (D. von Fid) ober durch Federtraft vorübergeschleuderte Tafel Myofardium (griech.), Gerzsteisch; Myofar- Reihe (Myrifalen) der Prechichlamydeen bilbende Pflangenfamilie, etwa 40 Arten in ben gemäßigten

Myologie (Mustellehre), f. Anatomie. Myom (Myoma, griech.), f. Mustelfafergeschwulft.

Myomerië (griech), Biederung des Mustelstyltems, insbef. der Birbeltiere, in Segmente (Myomere).

Mionēme, die kontraktiken Fasern unter der Körperoberstädige der Infusorien (f. d.). Lund Khol. Myong (Muong), witde Stämme in Knam (f. d. Myonnēsos, kap an der Kilfe Joniens, dei dem

Mhonnesos, Kap an der Küste Joniens, bei dem 190 v. Chr. die römische Flotte den König Antiochus d. Gr. besiegte.

Myopathie (griech.), Mustelschmerz. Myophoria, Muschel mit Zahlreichen Arten in der

Trias, f. Tafel » Triasformation», Fig. 3.

Whopie (griech.), Kurzfichtigfeit.

Mhoporazēen, difotyleBflangenfamilieder Lubifloren, mit ca. 80 Virten in Olfafien, Unifralien und Dzamien, Gehölze nit durchfichig puntiterten Wittern, fünfgliederigen Blüten und Steinfrüchten.

Myopotamus, ber Gumpfbiber (f. b.). Myopsiden, Art ber Tintenschneden (f. b.).

Mhorrhegis (griech.), Mustel-, Sehnengerrei-Mhofin, f. Musteln (Phihiologie). [Bung. Mhofitis (griech.), f. Musteln (Pathologifices). Myosötis L. (Mänfeobr, Bergifinierinnich), Athina der Angrapinische, chin de Veräuter in der

Myosötis L. (Mänfeohr, Bergißmeinnicht), Gattung der Borraginagser, eins als Krinter in ben gemäßigten Zonen, mit blauen, roben ober weißen Blüten in Stiefen. M. palustris Roch (Sumpl) bergißmeinnicht), M. silvatica Hoffm., M. azorica H. C. Wats. u. a. bienen als Jierplangen. Whotöm (Rintfellplatte), eine der mußelbii-

benden, segmental angeordneten Bartien des mittlern Blattes bei den Birbeltierembrhonen.

Motomie (griech.), subtutane Musteldurchschneis bung bei Mustelfontraftur.

Myoxidae (Schlafmäuse), f. Nagetiere. Myoxus, der Siebenschläfer (f. d.).

Miyra, Stadt in Lyffen, wo Apostel Baulus lanbete, im 4. Jahrh. Bijchofssig bes heil. Nikolaus. Ruinen liegen bei Kjöldfchüt. [10,000sache.

Myria (griech.), in Zusammensehungen bas Myriabe (griech.), Gesamtheit von 10,000; über-

foutet mie sungahige.

Myricaria Desc. (Myritarie), Gathung ber Zamarthagen, etwo zehn eurolijde, galdlifraucher mit ihmaten Bältern und röltiden oder weigen Bülten in Trauben. M. germanica Desc. (beutiche Tanariste), an Rübyltern in Gib und Witteleuropa, liejert gerblioffreide Rinde und bient als Ziertrauch.

Myricin, Bestandteil des Bienenwachses, f. Wachs. Myrichlastohol, f. Melisplastohol. Myrikawachs, f. Bilanzentalg.

Mprifageen (Sagelftraucher), bifothle, eine

Reihe (Myrifalen) der Archichlambeen bildende Pflanzenfamilie, etwa 40 Arten in den gemäßigten und subtropischen Zonen mit starren Blättern, eingeschlechtigen nachten Blüten und wachsausischeidenden

Myrin, Getrant, f. Saté. [Steinfrüchtden. Myrina, altgriech. Rilltenstadt in Molis, beren Retropole ben tanagräffen abnliche Terratotten lieferte.

Myringa, Trommelfell; Myringitis, Myringotomie, Myringoplaftif, Entzündung, Durchschung, Biederbildung des Trommelfells, Myringoplaftif, Entzündung, Durchschulten, Legalischlicht, Getting

Myriophyllum L. (Taufendblatt), Gattung der Halorchagidazen, eine als Baljeepflanzen mit meist quirssändigen, siederteitigen Blättern und fleinen Blitten; mehrere sind Aquarienpstanzen.

Myriopoden (Myriopoda), j. Taufendjüßer. Myriorama (griech, 3ehntaufendföau), Art Kaleidoffop von Bres in Paris zur Zufammenfeitung von Landickaftsbildern aus kleinen Einzelftücken.

Myristica L. (Mustatnugbaum), Gattung ber Miriftitageen (f. b.), etwa 81 von Borberindien bis Auftralien verbreitete Baume mit frugformigen Bluten, beren Staubblatter gur Gaule bermachfen find, gerichligtem Camenmantel und gerflüfteten Samen. M. fragrans Houtt. (echter Dustatnuft. baum, Pala, f. Tafel »Genugmittelpflangen IIIa, Fig. 16), auf Malatta und den Infeln bes Indifchen Archivels, auch fonft in ben Troben gebaut, liefert in ben rundlichen aromatischen Samen die echten ober Banda-Dustatnuffe, die als Gewurg und gur Gewinnung von Mustatnugöl (f. b.) bienen, und den ebenfalls ale Bewürg, in der Barfumerie und zur Sigewinnung (Macisöl) dienenden Samen-mantel (Macis, Macisblüte, Bandamacis, Mustatblüte). M. argentsa Warb., im westlichen Neuguinea, liefert ebenfo bermendete Babuanuffe und Babuamacis (Macisichalen), Aromatiiche Ruffe liefern auch M. succedanea Bl. (Salmaberamustat), M. speciosa Warb. (Batjanmustat), M. Schefferi Warb. (Oninmustat). Mus ben als Dluuffe (African nuts, fpr. afreitan natte) auch nach Europa fommenden Samen von M. (Virola) surinamensis Rol., in Guayana und am Umazonas, gewinnt man den gur Geifen - und Rergenfabrifation bienenben Birolatalg (Bifuibafett, Dfubamachs); abnliches gett liefern einige westafritanische M .- (Pycnanthus -) Virten und malaiifche M .- (Horsfieldia-) Arten. M. (Dialvanthera) Otoba H. B., in Rolumbien und Ditberu, liefert aus ben Samen bas Otobafett (amerifanische Dustatbutter) und M. (Virola) bieuhyba Schott, im füdlichen Brafilien, aus ber Rinde arzneilich berwendeten roten Rinofaft (Bifuibablut). Bgl. Barburg, Die Mustatnuß (Leivs. 1897). Muriftifazeen, difotule Bflangenfamilie (15 Bat-

tungen mit eina 235 trobifden Arten) aus der Reibe der Nanden, aromatische Solgewäche mit immergrünen Blättern, zweisäufigen Verigonblüten und einsamigen Beeren mit steilichigen Sammenmantel. Hag. Barburg, Wonographie ber M. (Leby, 1897). Mhriftiniaure (Abrijticins faure, Sertein, Der Bernell und der Bernell und der Bernell und der Mhriftiniaure (Abrijticins faure, Sertein,

Mitriftinjaure (Achrifteinjaure, Serreinfaure) C., Algo, Gindet fich als Gitzerid in Mustatbutter, im Difabrot, Kofosöf, in Butter und bildet farblose Radeln vom Schnelzpuntt 53,8°.

Myrleia, antife Stadt, f. Mudania. Myrmecismus, f. Ameifentriechen.

Myrmecobius, Benteltier, f. Ameijenbeutler.

Myrmecocystus (Sonigameife), f. Ameifen. Myrmecodia Jack, Rubiazeengattung, etwa 18 indomalaiische epiphytische Salbitraucher mit stacheligen ober marrigen Grundfnollen. M. echinata Jack hat große, innen babefdmammartig burchlöcherte, von Umeifen bewohnte Anollen. fflügler 2c. .. Kig. 2.

Myrmecoleon, f. Ameifentowe und Tafel » Rets-Myrmecophaga, Mmeifenfreffer (f. b.). Myrmecophagidae (Umeifenfreffer, f. b.),

Ramilie der Babulüder (f. d.)

Murmefodomatien. f. Domatien. Myrmefophilen, Umeifengafte (f. b.)

Murmefophile Bflangen. f. Mmeifenpflangen. Myrmica, Gattung ber Ameifen (f. b.), in Deutschland durch fieben Arten pertreten, die in der Erbe unter Steinen minieren, aber feine Siggel bauen.

Murmibonen, alte achaifche Bolferichaft in Theffalien (Bbthiotis), bon mo aus fie Maina tolonifierten. Achilleus führte fie gegen Troja. Der Rame mird pon Marmidon, einem Cobne bes Reus, ober bon myrmex (Umeife) abgeleitet, weil Zeus nach einer Beit Umeifen in Denfchen verwandelt haben follte.

Myrobalauen, gerbstoffreiche Früchte mehrerer Urten Terminalia (j. b.) und von Phyllanthus (j. b.) emblica, dienten früher mediginifch, jest gum Berben und Schwargfarben. Die Rerne ber Friichte von Emblica officinalis (perfifth: Uniela ober Unileh) tommen im Drogenbandel por. Im Altertum nannte man M. die zu Salben benutten Früchte der aanbtiichen Balanites aegyptiaca Del., im Mittelalter gelbe fnrifche Pflaumen (Mirabellen), jest auch die Früchte pon Prunus cerasiféra.

Miron, Galbol, f. Chrifam.

Miron, griech. Bilbhauer und Erzgieger, aus Cleuthera, arbeitete um 450 b. Chr. in Athen Statuen bon Göttern, Beroen, besonbers Athleten (beste Ropie feines Distosmerfers im Balaggo Lancelotti gu Rom Tafel » Griechische Runft II., Fig. 9), Gruppen und Tierbilder (Minrons Rub).

Mhronfaure C10H10NS2O10 findet fich als Rali-fals im Samen des ichwarzen Senfs, bilbet farblofe, bittere Rriftalle und gerfest fich bei Ginwirten ber im Genffamen enthaltenen Eiweigverbindung Mhrofin in Traubenguder und atherifches Genfol

Myroxylon L. fil. (Balfambaum, Balfamhola, Toluifera L.), Gattung ber Legumingien, balfaurreiche Bäume mit gefiederten Blättern, weiftlichen Blüten und geflügelten, einsamigen Sülfen. M. Pereirae Klotzsch, im nördlichen Gudamerita, gezogen in Singapur, liefert in San Salvador aus der ge-Hopften und angebrannten Rinde Berubaliam (f. b.). Mus ber Rinde pon M. toluifera H. B. K., im nordlichen Südamerita, gewinnt man Tolubalfam (f. b.); ähnliches Bary liefert M. peruifera L. fil., im NO. Gudame-

Murcha, Mutter bes Abonis (f. b.). Murhe, Gummiharz von Commiphora (f. b.), braunlichgelb ober rotbraun, riecht balfamifch; ihr altoholifder Muszug ift die Mhrrhentinttur (gu abstringierenden Mundwaffern ic.). DR. ift wie Weihrauch feit ben altesten Beiten religiös hochgeschäg-tes Rauchermittel und bient auch als Arznei. Bgl. Schweinfurth, Balfam und DR. (in ben »Berichten ber pharmazeutifden Gefellichaft. Berl. 1893).

Murfinageen, ditothle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Brimulaten, Solgewächse mit ftrabligen, vier - bis fünfgabligen Bluten und meift ein - ober wenigfamigen Steinfrüchten. Unter ben etwa 1000 tropifchen und fubtropifchen Urten liefern viele eg bare Früchte und Rupholz. Bgl. Meg, Myrsinaceae (in Engler, » Das Bflangenreich ., Leipg. 1902).

Murtagen, bifotnie Rifangenfamilie aus ber Reibe der Martifloren, etma 2750 meift immerariine Behölze der Tropen, insbef. Ameritas und Auftraliens, mit regelmäßiger Blutenhulle, gahlreichen Staubblättern und unterständigem Fruchtfnoten. Ru ben D. geboren: Gewürzneltenbaum, Biment- und Gugiapenbaum u. a.

Murte, f. Myrtus; Brabanter Dt., f. Myrica. Murtenhola, feites Ruthola mehrerer Arten

Eugenia (f. b.

Mirtenol. atherifches Ol. aus ben Blattern pon Murtus (f. b.) burch Bafferbeitillation gewonnen. hellaelb bis grinlich, riecht gromatisch, hat iber Wem. 0.89-0.91 fiedet bei 1600: der Sauntheitandteil. Den r tol, bient gegen Bandmurmer, als Ginreibung gegen Rheumatismus, bas feinfte Dt, in ber Barfümerie. Murtenorange, Frucht, f. Citrus.

Murtentvache, Bflangenwache von Myrica (f. b.). Murtifloren, Reihe Ditotyler Bflangenfamilien (der Archichlaundeen), haben meift regelmäßige Bluten mit ein- ober zweis, zuweilen vielfpaltigen Staubblattfreisen und meift unterständigem Fruchtfnoten: Thymelageen, Elagnageen, Lythrageen, Bunitageen, Lechthibageen, Rhigophorageen, Kombretageen, Murtageen, Melaftomageen, Onotherageen, Salorrhagidageen, Sippuridageen, Chnomoriageen

Murtilod . im gried. Muthus Bagenlenter bes Onomaos, ben er, von Belops (f. d.) bestochen, totete, murbe von Belope ine Myrtoijche Meer gefturgt.

Murtoifches Meer, im Altertum bas Deer gwiichen dem Beloponnes und den Rufladen.

Myrtol, Bestandteil bes Myrtenöle (f. b.).

Myrtus L. (Myrte), Gattung ber Myrtageen, immergrune Beholge mit einzeln ober in Trauben ftebenden Blüten und fugeligen Beeren. Bon mehr als 60 Arten ift M. communis L. (gemeine Mbrte), bis 4 m hober Strauch in ben Mittelmeerlandern. Bierpflange. Aus ben Bluten bestilliert man ein Schonbeitemaffer (Engelmaffer), die Beeren bienten früber als Gemura, Die Früchte pon M. Pseudocarvophyllus Gomez, in Brafilien, beigen mexitanifcher Biment, bie bon M, Luma Mol. (Lumamhrte) und andern füdameritanischen Arten find enbar. Die Murte war im Altertum als Symbol ber Schönheit und Jugend der Benus beilig, die fich, auf der Insel Enthera unbefleidet aus bem Meer ans Land fteigend, hinter einem Myrtenftrauch verborgen hatte. Seute ift die Myrte Schmud ber jungfräulichen Braut.

Mysidae, Rrebofamilie ber Gpaltfufer aus ber Ordnung der Schildfrebie. Die Metamorphofe ber mabenförmigen Jungen erfolgt in einer Bruttafche ber Beibchen. In ber Schwangfloffe liegen bie Behörorgane. Die fich in großen Schwarmen, befonbers in den nördlichen Meeren, findenden Arten find durch eine Urt in Gugmafferfeen als Meeresrelift bertreten.

Mhfien, alte Landichaft im MB. Rleinafiens, mit ben Bebirgen 3da und Olympos, ben Fluffen Granitos und Stamandros und den Städten Lampfatos, Ilion und Bergamon, waldig, bestand aus Klein-Bhrigien an der Propontis, dem eigentlichen D., Troas, Molis (beide an der Rufte) und Teuthrania und war außer von Bhrygiern, Troern und Aoliern von ben Dhfiern bewohnt, einem Sirtenvolle, bas fich gegen die Berfer und Alexander d. Gr. behauptete. Die ftammbermanbten Moesi reichten bis an bie Donau.

Minelbed, Jofeph, tichech. Bildhauer, geb. 21. Juli 1848 in Brag, 1885 Brof. bafelbft, 1893 Direttor der Kunftgewerbeschule, schuf detorative Bildwerte für das Wiener Karlament, die Prager Palacthbrüde, die Reiterstatue des heil. Wenzel in Brag, Grabdenk-

maler. Biliten u. a.

Mystenice (fpr. mißtenige), Stadt in Bestgalizien, mit (1900) 2549 Einw. (Polen), im Rabatal, 314 m

i. W., bat Begirtspaupminnmidatium Begirtspecial, Wysfolowip, Gubt im preuj, Steghes, Oppeln, Budberis Santowig, mit 10000 16,339 Ginn., an ber Sahn Rambrigm.—Oswiecht und an ber folijibaren Begente, 270 mi. B., bat Citafenbahn nad Satioting, etne cann., und 8 falik, Stricken, Comangage, obig, etne cann., und 8 falik, Stricken, Comangage, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Comangage, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Stricken, Gubt, Stricken, Gubt, Stricken, Gubt, Stricken, Gubt, Stricken, Gubt, Stricken, Gubt, Stricken, Gubt, Gub

Mhfore (tpr. maigur, auch shor), Staat in Britisch-Mhfoft (Molfenkase), zu brauner, frümeliger Masse verdampfie Molfen, ist norweg. Nahrungs-

Myss (ruff.), Rap.

Muffotvaja, Ort im ruffifd-fibir. Gebiet Transbatfalien, am Baitaliee, war bis 1904 Antlegehafen für die übertührung der Eijenbahn nach Littwenrithanga. Muftagög (griech), der in die Wahterieten (f. b.)

einführende Priefter; Geheinmisträmer.

Wijfiagögijche Theologië, Theorie des Gottesbienstes (insbef. in der orientalischen Kirche), die den liefern Sim der tultischen Sandlungen aufweist.

Muften (griech.), diejenigen, die in den Wysterien (f. b.) die Borweihe erhalten hatten.

Mufterien (griech., » Gebeimniffe«), bei ben Grieden und fpater auch bei ben Romern (teilweise ftaatlich geschütte) Bebeimfulte, beruhten auf Legenben fiber die gefeierten Gottbeiten, die bei ben Feiern (Drgien) oft bramatifch teils nur vor Prieftern, teils auch bor Laien bargeftellt wurden. Die Aufnahme (f. Mitagog) erfolgte stufenweise (f. Mysten und Epopten). Die berühmtesten M. waren die eleufinischen (f. Eleufinien), famothratifchen, orphischen, fpater die der Ifis und des Mithras. Die DR. erhielten fich bis gum ausgehenden Deidentum. Bgl. Lobed, Uglaophamus (Mönigsb. 1829, 2 Bde.); Bobbermin, Refigionsgeschickliche Studien zur Frage der Beeinflussung des Urchriftentums burch bas antite Mysterienwesen (Berl. 1896). - Dt. biegen feit bem 15. Jahrh. in Frantreich die bramatifden Darftellungen driftlicher Stoffe (in Deutschland » Spiele«); erft neuerbings übertrug man ben Ausbrud DR. (wahricheinlich bon lat. ministerium, » durchgeführte Handlung«) auf bas geistliche Drama des spätern Mittelatters überhaupt. Die M., ursprünglich ein einfaches Berlefen des Bibeltertes mit berteilten Rollen, waren burchaus lateinisch abgefaßt; mit ber Ginführung tomifcher Szenen in der Boltssprache (seit eima 1200) begann das volks-tümliche Drama. Das älteste bekannte rein deutsche Stud ift bas » Spiel von ben flugen und torichten Jungfrauene, 1322 in Gifenach aufgeführt. überbleibfel find die Baffionsipiele (f. b.). Bal. Safe, Das geiftliche Schaufpiel (Leipz. 1858); Dildfad, Die Diter - und Baffionsspiele (Bolfenb. 1880); R. Seingel, Befdreibung bes geiftlichen Schaufpiels im deutschen Mittelalter (Samb. 1898).

Mhfterios (gried.), geheinmisvoll, rätfelhaft. Mhfterium (gried.), Einzahl von Mhfterien (f. b.). Mysticote (Bartenwale), f. Bale.

Muftifigieren (frang.), die Leichtgläubigteit eines Menichen benugen, um ibn gum besten gu haben; soppen. Mustifitation, Täufdung, Fouverei,

Muftif. nach theologischem Sprachgebrauch bas aller lebenbigen Religion mejentliche Moment bes Gebeimnisvollen, infolge unmittelbarer Berührung mit Bott, insbef. Die fich unter überschreitung aller beritandesmäkigen Bermittelungen im Aufgeben bes Bewußtseins vollziehende, andächtige Bersenfung in das unterschiedslofe Wesen Gottes. Die M. wurzelt im Reuplatonismus (f. b.) und fand in ber Rirche Eingang burch die bem Dionnfios (f. b. 6) Areobagita zugefdriebenen Schriften, ihre Ausbrägung burch 30bannes Stotus Erigena, Bernbard pon Clairpaur, Sugo bon St. Biftor, Edart, Tauler, Sufp u. a. In ber Reuzeit vertraten eine mehr philosophisch geartete M. Giordano Bruno, Jatob Böhme u. a. (f. Theolophie), eine fatholisch gläubige Franz von Sales, Angelus Sileius und Molinos. — Der moderne Sprach-- Der moderne Sprachgebrauch verfteht unter Mnftigismus einen frantbaften Sang, fich in Beriebung auf die überfinnliche Belt einem regellofen Spiel ber Bhantafie zu überlaffen. Bgl. Breger, Gefdichte ber beutichen Dt. im Mittelalter (Leipz. 1874-93, 3 Bbe.); Deblhorn, Die Blütezeit ber beutschen DR. (Tübing, 1907).

Muftifch (griech.), geheim, duntel, berborgen, ber

Muftit ergeben.

mittel.

Myftifce Sechseck, f. Regelfdmitte. Myftifce Testament, vom Testament gesonberte Urtunde, in der der Erde oder sein Erdieil bezeichnet sind, nuch dem Erfordernissen eines Testaments entsprecher.

Myftiziomus (gried.), f. Mustit. Mytens (fpr. mai-), Maler, f. Meytens. Mythen, zwei Berggipfel, f. Mithen.

Mythenstein (Schillerstein), itolierter Held (18 m hoch) in der Urner Buch des Bierwaldhiatter Sees, trägt feit 1889 die Anschrift: »Dem Sanger Tells, Friedrich Schiller, die Urfantone«.

Mytho (Mitho), wichtigster Safenplag der franz. Kolonie Kotschinchina, mit (1900) 6000 Einw., an einem Deltaarm. des Metona, ist durch Eisenbahn mit

Saigon berbunden.

Muthographen (griech.). Schriftiteller, die die griechtigen und römitigen Wusten im Broig gulammenitellen, auch zu deuten lücken. Die griechtigen W., wie Apollodor, Karthenios, wurden herausgegeben von Wagner u. a. (Leipz. 1894 ff.), die römitigen, wie Hogin, von Munder (Uniferd. 1681, 2 Bde.) und

Staveren (Leiben 1742, 2 Bbe.).

Withologie (gried.), der Jubegriff aller überleierung über bie Gottbeiten (gul. Winfasde einer und ihre der Wit in der Aufgabe ber wis senigen in der eine gestellte Geschlichten Bekleigionsdijstens zumächt ber einzelenne Bolter. Die ver gleichen der Belgen der geschlichten Geschlichten genetigten der geschlichten genetigten genetigten geschlichten genetigten geschlichten geschlichten geschlichten geschlichten geschlichten geschlichten der Verläuften geschlichten der Verläuften und des Geschlichten gesch

Mythos (griech., Mythe), eine Götter- ober Selbenfage, auch allgemein überlieferung aus vorhisto-

rifder (muthifder) Beit.

Mytilene (Mithlene, heute Kaitro), im Altertum bedeutendije Stadt der Insel Lesbos, befesigt, pstegte Kunit und Wissenicht. Geschichte s. Lesbos. Mytisini, die Insel Lesbos (i. d.).

Mitilotogin (Mytilus), f. Miesmufchel.

Mnus (heute Ruinen Uffdar Ralefi), die fleinfte

ber swölf ionifchen Stabte, im ND. von Milet in | Bandung (Beribie) unigebene Behalter (Sporangien) Rarien, burch ben Maanber verschlämmt und ichon

im 3. Nahrh. b. Chr. perlaffen.

Mhvatn (for, mimatin), Binnenfee im R. ber ban. Infel Asland, 10 km lang, pon Bulfanen umgeben und mit Abfluß (Latiaa) gegen R., ift reich an Fifchen und Schwimmvögeln.

Myxae, fdmarge Bruftbeeren, f. Cordia.

Myxine, Sifd, f. Singer.

Muxinoiden, Familie der Rundmäuler (f. b.). Mingobafterien, folonienbildende Spaltpilge, beren Membranen verichleimen und ein ichleimbilgabnliches Bleudoplasmodium bilden, zeigen eine Urt Fruchtbilbung, indem fich die Individuen an gewiffen Stellen bes Schleimes übereinander häufen und gabireiche, von festerer Sille eingelapfelte Graupen (3hiten) bilben, die losgeloft bei ber Reimung ihren Inhalt entleeren, worauf wieder Bermehrung burch Teilung erfolgt; öfters gerfallen die Rellen in fugelige Sporen.

Mingobem (gried., Schleimgeldmulft), Rrantbeit, besonders bes weiblichen Beichlechts, mit obem artiger Schwellung und Berbartung einzelner Sautpartien, Racherie, Albuminurie und geistiger Schwäche. Das M. entsteht durch Atrophie der Schilddruse oder burch deren operative Entfernung bei Rropf (Kachexia strumiprīva). Man läßt daher bei Operation immer einen kleinen Rest der Drüse zurück. Dauernder Ge-nuß der Schilddrüsensubstanz von Tieren oder des jobhaltigen Thyreoibin (ber wirtsamen Substang ber Druje) beseitigt bas M.

Mingoma (gried.), f. Schleimgewebegeichwulft. Minromnzeten (Mhrothallophfiten, Bhytofartodinen, Schleimpilge, Mngetogoen, Bilgtiere), nieberite Abteilung bes Bflangenreiche, diorophyllfreie, meift faprophytifch lebende Organismen, beren Begetationstorper eine fich bewegende Brotoplasmamaffe aus membrantofen Bellen (Blasmobium) ift und die fich ungeschlechtlich burch Sporen fortpflangen. Die DR. leben meift gwifchen feuchten organischen Reiten, inebei. im Balbboben, friechen gur Fruchtbildung zu Licht und Luft embor, wo fie fich zu mehr oder minder regelmäßigen, in Sporen gerfallenben Maffen zusammenballen ober meift von berberer

bilben, in benen bas Brotoplasma fich in Sporen teitt. Mus ben feimenben Sporen treten mit Beigeln berfebene Schwärmzellen (Mhromonaden) ober amo. boibe Brotoblaften (Dhramoben) aus, bie fich wieber zu Blasmobien vereinigen. Dan unterscheidet Atrafialen, faulnisbewohnend, ohne Schwarmerbilbung, Blasmobiophoralen, parafitifche D., und Margaaiteren, fäulnisbewohnende D. mit Schmarmerbildung, gu benen 3. B. die Lobblute (Fuligo septica Hall., Aethalium septicum Fr.), mit großen, bottergelben, ichaumig - ichleimigen Blagmobien, auf Baumftumpfen und zwischen Lobe, gebort. Bgl.

Schröter, Myxothallophyta (in Engler und Brantis Raturlichen Bflangenfamilien . , Bb. 1, Abt. 1, Leips. 1898) Minxorrhoe (griech.), Schleimfluß. Myxospongiae, Gallertichmamme (f. b.). Mngofporibien, f. Sporogoen.

Mngothallophnten, f. Mngomngeten. Mngelium, f. Bilge

Mingetologie (Mntologie), Bilglunde. Muzetom (Mncetom), Rranfheit, f. Madurafuß.

Mhgetogoen, f. Mygonnygeten. m. g. = mangels Zahlung. Mgabiten (M'Sabiten, Mosabiten, Beni Da ab), Berberftamm im G. Algiers, bewohnen fieben Ortichaften in vier Dafen und find etwa 30,000 Robfe ftart. Gie treiben Aderbau, fabrigieren Bulver und weben Burnuffe und Teppiche; die Manner geben jum Teil als Sanbler 2c. in die Küstenstädte. Die DR., Mohammedaner, find vielleicht libyich phonigifchen Ur-iprungs. Die Sprache ift reiner Berberdigleft. Bat. Mmat, Le M'Zab et les M'Zabites (Bar, 1888).

Machet, Dorf im ruff. Goub. Tiflis, mit (1900) 1912 Einw., am Bufammenfluß der Aragwa und Rura, uralter Ort, mar bis 469 n. Chr. Refideng der Könige von Georgien. Rabebei liegt das alte Gräberfeld Samtawro (10. ober 11. Jahrh. v. Chr.).

Mzeuft, Rreisstadt im ruff. Goub. Drel, mit (1900) 9390 Einm., an ber Guicha und ber Bahn Mostau - Rurft, treibt bedeutenden Getreidehandel. Mgerib, Dorf in Sprien, f. Mugerib, el.

M (en), u, ber 14. Buchftabe im Alphabet, bentaler, | wald), ber Fichtelnab (vom Ochfentopf im Fichtel vor g und f gutturaler Nafallaut; N, als Zahlzeichen = 900, N = 900,000; N, Abfürzung für Numerus, Reutrum, Rominatio, Retto, Rord.

N, chemifches Beichen für Stidftoff (Nitrogentum). N. oder N. ab E. oder N. v. E., bei Bflangennamen für Rees von Cfenbed (f. b. 1).

n/A = neuer Art (von Baffen).

Na, chemifches Beichen für Ratrium. Raab, Fluß, f. Rab.

Raarben, Festung in der niederland. Broving Rordholland, mit (1905) 3819 Einw., am Zuidersee und an ber Bahn Amfterbam - Wintersmift Raad (fpr. neg), Sauptitadt ber irifden Grafichaft

Kildare, mit (1901) 4036 Einm., an einem Ameig bes Grand Canal, war einft Git ber Ronige von Leinfter. Raaffener, gnoftifche Gette, f. Ophiten.

Rab (Raab), finter Rebenflug ber Donau in Bagern, entfteht aus ber Waldnab (vom Bohmer-

gebirge) und ber Seidenab, empfängt linte Bfreimt, Schwarzach, rechts Bils, munbet bei Mariaort oberhalb Regensburg, ift 165 km lang und ichiffbar.

Raba, Safenftadt auf der japan. Infel Ofinama (Rhuthugruppe), mit (1903) 43,132 Einm., führt Buder und Seidenitoffe aus (800,000 Mt. jahrlich)

Rabataer, mabricheinlich ein uribrunglich grabiicher Bolfsitamm in der Sprifden Buite ober in Nordarabien, feit 300 v. Chr. im Beträifchen Arabien anfaffig, führten mit Juden und Romern wiederholt Krieg und verschwanden, seit 106 ben Römern untertan, aus ber Weichichte.

Rabburg. Begirtsamtsitadt im babr, Regbes, Oberbfalz, mit (1905) 2053 Einw., an der Nab und der Bahn Regensburg-Sof, 391 m ü. DR., hat 2 tath. Kirchen, Antisgericht, Steinbruche, Zinngießerei und Blech-warenfabrit. Dabei liegt die Burg Trausnit, auf ber Friedrich ber Schone gefangen faß.

[Rabel.

Rabe, bullenformiges Mittelitud von Rabern. Rurbeln ic. für beren Lagerung ober Befestigung auf Bellen 2c. Bgl. Rad und Beilage "Fabrrad".

Rabel (Umbilicus), narbige Einziehung in ber Bauchmitte, von der Berbindung des Embryos mit dem Muttertuchen berrührend, an welcher Stelle fich der Rorber bes Embruos gulett ichlieft (Bauchnabel. Sautnabel). Sier treten beim Embrno burch ben 48-60 cm langen Nabelftrang (Rabelfdnur) ber Dotterfad (Mahelblaie) und die Sorniade (Mls lantois) aus bem Rorber beraus (f. Tafel »Entwidelungsgeschichte Ia, Fig. 9, bei Artifel Embryo). Der Rabelitrang enthält auch zwei Arterien und eine Bene gur Blutgirfulation, alles umichloffen von gallertigem Binbegemebe (Bhartoniden Gulge, for. inoren.). Das am Rinde gurudbleibenbe Stud fallt 4-8 Tage nach der Geburt ab. Die Arterien Des Rabelitranges veranlagen oft töbliche Entzundung, ber R. ber Reugebornen muß daber forgfältig berbunden werben. Schlieft fich ber R. nicht vollitanbig, fo entitebt leicht nabelbruch (f. Bruch). - 3n ber Botanit bie Stelle bes Samens, mo er am Samentrager befestigt ift. - In ber Architettur ber Schluft eines Ruppelgewölbes, fann auch durchbrochen (Rabelöffnung) und durch Glasbach ober Laterne (f. b. 2) überbaut werben.

Nabeleifen (Sefteifen), i. Beilage : Blasfabri-Rabelgang (Dottergang), ber ben Dotterfad mit bem Embryonalbarm verbindende Gang.

Rabelfraut, Bflange, f. Cotyledon.

Nabelpunften.

Rabelorange, Drange (f. Citrus) mit eingeschloffener, oben nabelartia bervorragender zweiter Frucht. Rabelbunft (Rreisbunft), in der Differentialgeometrie ein folder Buntt einer Blade, in bem Die Brummungshalbmeffer aller jugeborigen Rormalfchnitte (f. Rrummung) einander gleich find. Die Rugelfläche ift bie einzige frumme gläche mit lauter

Rabelichnur (Rabelitrang), f. Embryo und Rabelichweine (Dicotylmae), Unterfamilie ber Schweine (f. b.), mit Rudendrufe, die ftart riechende Bluffigfeit absondert. Die Edgabne find nicht aufwarts gefrummt und treten nicht über die Lippen berpor; am hinterfuß fehlt die außere Rebengebe. Gie bewohnen malbige Begenden Gubamerifas. Bom Rabelidmein Befari, Salsbandidmein, Dicotyles torquatus Cuv., f. Tafel . Reotropiiche Fauna .. Fig. 11), 95 cm lang, in Rubeln lebend, merben Fell und Rleifch verwendet. Das Bifamichmein (Doidusidwein, D. labiatus Cue.) hat weiße Bruftflede und Schulterbinde.

Nabelvenenentzündung (Omphalophlebitis), tödliche infettiöse Erkrankung der Fohlen und Rälber, feltener Lämmer in ben erften Lebenswochen, verbreitet fich von dem noch offenen Nabel durch die Nabelvenen oft bis zur Leber und bann burch ben Blutfreislauf und führt zu Phamie und zu eiteriger Gelenkentzun-

Nabenbüchfe, f. Rad. lbung (Lähme). Raber, Samuel Abriaan, Philolog, geb. 16. Juli 1826 im Saag, 1871 Brof. in Umfterbam, verfakte fritische Arbeiten, gab heraus: »Photii lexicon« (Leid. 1864 - 65, 2 Bbe.), »Fronto« (Leipz. 1867) und »Josephus« (bai, 1888-96, 6 Bbe.) und ift feit 1852 Redatteur (und Mitbegrunder) ber Beitschrift "Mnemosyne (Leiden)

N. ab E., f. N. (Abfürgungen).

Rabeul (pr. som), Stadt im N. von Tunis, mit (1907) ca. 7000 Einw., hat berühmte Töpfereien.

Rabine, Stabt, f. Nabulus.

Rabob (arab.), Statthalter ber mobammebaniiden Reiche Indiens; falichlich für einen in Ditindien reich gewordenen Mann; überhaupt ein Reicher,

Nabonaffar (babylon. Nabu-nagir), König bon Babylon, regierte 747-733 b. Chr. über bie Ara Rabonaffars bal, Ara und Stolemäischer Ranon, Nabonetos (Mabu-naib), letter Ronig bon Babylon (556-539 v. Chr.), wurde von Chrus 539 gefangen genommen.

Rabovolaffar (babulon. Rabu-ablu-ukur), befreite 625 v. Chr. Babulon von Affprien, regierte bis

605 und zerftorte mit den Medern Rinive (um 607). Rabotheeier, durch Berftopfung ber Schleimöffnungen entitebenbe Gadchen in ber Bebarmutter.

Rabrefina (Rabreting, for, stoic), Dorf im biters reichifch-illyr. Rüftenland, Bezirteb. Gefang, mit (1900) 1663 flowen. Einwohnern, an der Bahn Bien-Trieft, 169 m ü. M., bat Steinbrüche und Steininduftrie.

Rabu (Rebo), babulon, Gott ber Schreibfunft und des Sandels, wurde in Barfip (Borfippa, f. b.) und in Ralach (f. d.) in Tempeln perebrt. Sein Bater mar Marbut (Merodad), feine Bemablin Tafdmetu ober Rang, fein Blanet ber Mertur. Bal. 3. Bindert, Sunnen und Gebete an R. (Leipz. 1908). Rabua, Gemeinde auf der Infel Lugón der Phi-

lippinen, mit (1899) 17,789 Einw.

Rabulus (Rablus), Souptitabt bes gleichnamigen Canbichats im afiatifch-turt. Bilajet Beirut, mit 24,800 Einw., 570 m fl. M., hat Garnison, acht Dofcheen, 15 Seifenfiedereien und handelt mit Wolle, Baumwolle, Olivenol und Weigen nach bem Oftiorbanland. - 92., das alte Gichem (f. b.), bieg fpater nach feinem Biederherfteller &. Flavius Befpafianus Wlapia Reapolis.

Rabugua, Indianeritamm, f. Nahugua.

Rabwondreb Cbene, Einfentung gwifden Bohmerwald und Fichtelgebirge im bahrifden Regbes-Oberpfalg, von ber Wondreb (gur Gger) und Baldnab durchiloffen, bildet das Bezirtsamt Tirichenreuth.

Nachahmung, in der Dlufit die mehr oder minder getreue Wiederholung der Motive in andrer Tonlage (Smitation), auch in umgefehrter Richtung (Inberfion), insbef. im Ranon und in der Fuge.

Rachabmungetrieb, inftinftive Reigung bon Tieren und Menichen, Rlange, Borter, Gebarben, Sandlungen zc. gu wiederholen, fpielt bei intelligentern Tieren eine große Rolle, beim Menichen insbef. in der Rindheit und bei tief itehender Rultur (Bilben). Der Rulturmenich lernt burch Erziehung ben D. unterbruden, leidet aber zuweilen auch barunter; fo erflart fich die anitedende Rraft. des Lachens, Gabnens, gewiffer Nervengufälle (g. B. Beitstang in Schulen 20.) Merben - und willensichwache Berfonen find bem 92. am meiften unterworfen; ber Shonotismus (f. b.) lägt auch ftarte ihm unterliegen. Bgl. Romanes, Die geiftige Entwidelung im Tierreich (beutsch, Leipz. 1885); B. Bed, Die Nachahmung und ihre Bedeutung für Bipchologie und Bolferfunde (baf. 1904).

Rachbargelb, foviel wie Ungugsgelb (f. b.). Rachbarlofung, bas von den Rachbarn gegenüber einem fich in der Gemeinde anfiedelnden Hus-

marter (f. b.) geltend gemachte Naberrecht (f. b.). Rachbarrecht, im Bivilrecht Beschränfungen im Gebrauch einer Sache, insbes. eines Grunbftuds, im Intereffe des Nachbarverhältniffes. Bgl. BBB. § 904

bis 924 Rachban, f. Bflangengiichtung, Stoppelfruchtban.

Rachbaur, Frang, Opernfänger (Tenor), geb. | Rabelfchnur, val. Geburt. Bei unvollitändiger Mus-25. Mars 1835 auf Schloft Gießen am Bobenfee, geit, 21. Marg 1902 in München, feit 1866 Mitglied ber Münchener hofoper, fang bei ber Uraufführung ber » Meifterfinger 1868 ben Balther Stolging

Rachbeftattung, bei vorgeschichtlichen Grabern beren häufige Biederverwendung zu weitern Be-

Rachbilber, f. Beficht und Befichtstäufdungen.

Rachbilbung, f. Mufterfchut und Urbeberrecht. Radiblutung, nad Overationen wieder einfetende Blutung, entiteht burch Sebung ber Bergfraft, burch Abaleiten von Unterbindungsfäden, durch Einschmelsung und Abstokung von Blutvfrovsen (Thromben). ober bon brandig geworbenen Gewebsteilen, endlich burch überfüllung ber Benen bei gehindertem Rudlauf bes Blutes (phleboftatifche R.). Bei ber parendumatofen D. erfolgt bie Blutung nicht aus einem größern, sondern aus vielen kleinsten Blut-gefäßen. Die Behandlung gleicht der andrer Blu-

Rachbürge, f. Afterbürge. fungen. Racibing, ein nach bem eigentlichen Ding (f. b.)

abgehaltenes Ding Rachbrud . f. Urbeberrecht.

Rachbunfeln. Duntelmerben ber Narben auf ben Olbildern, fann burch bie Beichaffenheit ber Farben, bes Die, burch Beimifchungen (Alphalt) ober ben Firnis herborgerufen merben.

Racheid (affertorifder Gib), f. Gib.

Racheile, Berfolgung eines flüchtigen Berbrechers. Rachempfängnie, f. überfruchtung

Rachempfindungen, Empfindungen gewiffer Sinnesorgane, die nach Aufhören bes Reiges noch eine Zeitlang im Erregungezuftande verharren. Sierber gehören Rachbilber (f. Weficht und Befichtetäufdungen). Radflang (Soren icon abgeflungener Beraufche), mahricheinlich auch Rachgeruch und Madaeidmad.

Racherbe, f. Erbe. Das öfterreichifde Recht nennt "Racherben" ben einfachen Substituten, b. b. ben, ber eingesett ift für ben Fall, bag ber gunächit Eingesette bie Erbichaft ablebnt : im beutiden 2693. heißt diefer » Erfagerbe«.

Racherian, Erfan ber alljährlich bis 1. Febr. burch Abgange entstandenen Luden durch neue Retruten. Rachfarben, die Farbungen, die manche Stoffe

unter ber Einwirfung bon Rathodenstrahlen annehmen, beruhen auf demifder Berfegung; fo werben Alfalichloride bläulich ober violett unter Bilbung von Gubchloriben.

Rachfolge Chrifti, f. Thomas a Rempis.

Rachforderungerecht ber Glaubiger, bas Recht der im Rontureverfahren nicht befriedigten Bläubiger, nach beffen Beendigung ihre Forderungen geltend zu machen, soweit fie nicht barauf verzichtet haben, besteht in Deutschland und Diterreich.

Rachfrage, f. Breis. Rachfrift, angemeffene Frift, die bei Bertragen ber eine Kontrabent dem andern noch gur Erfüllung ber Berbindlichkeit gemährt, bevor er Schadenerfat forbert ober vom Bertrage gurudtritt. Bgl. BBB. § 326.

Rachfrucht, f. Fruchtfolge. Rachfurchung, verfpatete Furchung (f. b.) bes

Dotters tierifcher Gier. Rachgarung, f. Beilage » Bierbrauereia u. Bein.

Rachgeborner, nach des Baters Tode geboren (post(h)umus); auch der nicht Erftgeborne.

treibung entstehen Rachblutungen und Wochenbettfrantbeiten.

Rachgeichaft, f. Bramiengeichafte. Rachgeichmad, f. Rachempfinbungen.

Rachglithen . f. Albenglüben.

Racharundung einer Attiengefellichaft, übernahme von Anlagen ober Immobilien für ben Beidaftsbetrieb gegen Bergutung bon mehr als einem Behntel des Grundfapitals, ift im SOB. § 207 geregelt. Rachhaft, forrettionelle, foviel wie Urbeits-

hans im Kalle ber überweifung an die Landespolizei-Nachhall . f. Echo. (behörde; f. Strafe. Rachhaltebetrieb, Foritbetrieb, bei bem eine Baldflache bauernd ber Bolggucht bient, gerfällt in

ausfegenden (b. h. nicht alljährlichen) und jahrliden (itrengen) 2

Rachhand, foviel wie Sinterhand (f. b.). Rachhangen, ein Wild mit bem Schweißbunde am

Riemen verfolgen. | Salt! gefchlagener Sieb. Rachhieb, bei ber Menfur (f. b.) unerlaubter, nach Rachbirn (Medulla oblongata), f. Gehirn, Rachhut, f. Gicherheitsbienit.

Rachhut (Rach hube), Berbitweidegerechtigfeit auf fremdem Grund und Boben.

Rachimote (pr. soff), Baul Stephanowitid.

ruff. Admiral, geb. 1803 im Goub. Smolenft, geft. 10. Juli 1855, fampfte 20. Oft. 1827 bei Ravarino und bernichtete 30. Nov. 1853 ein türfifches Weichwader bei Sinobe Rachitichewan. 1) ruff: Safenitabt im Donifchen

Bebiet, Rreis Roftow, mit (1900) 30,883 Einw. (meift Urmenier), am Don und an der Babn Roftom-Roftow, bat Rlofter, Seminar, Realfchule, Theater und Sandel mit Getreide, Tala, Gilbermaren. - 2) Rreisstadt im fautaf, Bouv, Eriwan, mit (1897) 8845 Einev. am Arages, hat Garten - und Weinbau und nahebei Ruinen und Salzbergwerte.

Rachfinder, Rinder aus fpaterer Che; f. Einfind-Rachfomme, Abfommling, Deigendent.

Rachtonture, bas Berfahren nach Beendigung des Ronturfes, das die Berwertung nachträglich berfügbar gewordener Gegenstände und die Nachtragsverteilung (f. b.) betrifft.

Rachfrantheiten, Mrantheiten, die fich an andre anzuschließen pslegen, z. B. Rieren- und Rervenent-zündungen nach afuten Jusettionsfrantheiten.

Rachfur, Gefamtheit ber fich an eine Rur anichliegenden, den übergang zur normalen Lebensweise vermittelnden ärztlichen Magregeln.

Rachlaß, teilmeifer Erlaß einer Schuld; bann Erbichaft. Nachlagregulierung, Erbteilung (f.b.) und Befriedigung der Bermächtnisnehmer und Erbichaftsglaubiger; Radlagturator, Radlagpfleger, ber jur Bermaltung eines Nachlaffes bis jur Regelung bestellte Bfleger; er beißt Radlagvermalter, wenn die Bflegichaft (f. b.) gur Befriedigung ber Gläubiger angeordnet ift (BGB. § 1975-1992). Radlagverzeichnis (Inventareinreichung), f. Inpentar. Rachlangericht ift bas Umtsgericht bes Bezirte, in dem der Erblaffer zulett feinen allgemeinen Berichtsftand hatte. Die Gingelstaaten fonnen aber bie Nachlagangelegenheiten auch andern Behörden zuweifen. Rachlagglaubiger, die an den Erblaffer ober an ben Erben als folden Unfprilde haben, insbef. Bflichtteilsberechtigte und Bermachtnisnehmer. Die biefen Forderungen entsprechenden Schulden heißen Radgeburt, ber Mutterfuchen mit Gihauten und Radlagverbindlichteiten (Radlagichulden);

f. BCB. § 1967, Abf. 2. Bgl. Nachlaßtonturs, Nachlaßverwaltung.

Rachlaffen (Metall), f. Unlaffen.

Nachiaftonturs, Bonturs († b.) über has Bermögen eines Berjirot-enen, leit überüfultung vorans. Zufününg iht bas Umtegerdi, bei bem ber Erblaffer beim Zobe ben allgemeinen Geriaftsignis batte, Zum Autrag auf Eröfinung bes Nadfalglomluries ült eber Erbe, ber Nadfalapterundler ober spifeger, ein Zeitanentsooflirecker, om ib Berrondlung gulfeh, und ibber Nadfalgforturis sehdrächt ihr die Kröfinung bes Auddalgforturis sehdrächt ihr die Kröfinung bes für Nadfalgforturis sehdrächt ihr die Ryadioß. Ng. L. 2 Jac ager, Erbenfaftung und Ng. im neuen Seichderecht

Rachlaftvfleger, f. Rachlaft. [(Berl. 1898). Rachlaftvertrag, Bertrag, burch ben bem Schulbner feine Forberung gang ober teilweife erlaffen wirb,

insbef. im Rontursverfahren.

Nachlafbertvaltung. Bifegifoft (i.b.) jur Befriebigung der Nachlaßgilaubiger. Mit über Mnorbmung befürzitt für die Spatiung des Erben für die Nachlaßperbindlichteiten und ben Nachlaßgieblich. Die B. ilt vom Nachlaßgericht anzusorbene auf Mutteng des Erben ober eines Nachlaßgilaubigers, wenn befein derfriebigung untre dem Erben geführbet erdeint. Mit der M. berfiert der Erbe die Beringung über den Nachgli (vod. b.). 26.1 5008. 1991 if. [tarii).

Nachlasverzeichnie, vgl. Beneficium (inven-Nachlauf, höher siedende Alfohole, die bet der Spiritusertifikation zulet überdeitülieren und gefonder auf Annhaltobol und Kruchtätter verarbeitet werden.

Radlaufer, im Billarbfpiel, f. Billarb. Radlieferung, berfpatete Lieferung ber Bare;

bgl Nachfrift.

gl Radhrift. **Rachmahd,** f. Grummet. **Rachmanides,** jüd. Khilofoph, f. Mofe ben Nach-**Rachmann** (Hintermann), bei Wechseln ber

Aadjuahme, Summe die ber Albiender vom Spediteur oder Frachtführer (Juhrmann, Bost 12.) bei übergabe einer Sendung unter der Bedingung erhebt, daß der Empfänger der Frachtstüde die Summe zurüderstattet, und daß das abgesandte, nur gegen Erstattung der R. auszuhändigende Gut dafür haftet

Náchob (m. 1646). Člabb in Böhmen, mit 1680 10,491 tiéné, Elimopheren, an ber Methau unb der Bahn (Bohgen-Sathinab, 351 m is 38., bat Schöp Stibiototet, Gemälbehammlung), Strüde (1310), Begirtsbauphmanntdarli, Bejtrebgerich, Szebidaule und Bammuollimbultrie. — Sier liegte 27. juni 1866 bit Buntagarbe bei, Dreuthjüden Storpe unter Seminegüber bas ölterteichliche 6. Storps unter Manning. Bal, Ribne, 230 Gefregh et 91. (3. Mult, Bert. 1888).

Nadjob, Defar, Geldidisbforfider, geb. 4. Wärz, 1855 in Lethyag, ert Raufmann, unteruabn neite Reiten, fublierte in Berlin und im Gaog, befudet 1890 18 1900 Wordsmuretta um Stapan um Id feirel: 1890 Begiebungen ber Wieberlänbilden Ditmildigen Rompanie ya Gapan im 11 7. Gadrbundert (20tg., 1897); "Ein neuentbedtes Golblambe (baf. 1900); "Beldididte Dom Gapane (Bofta 1906, 28)

Nachrede, ii ble, Beleidigung eines andern durch Bedauptung ober Verbreitung von nicht erweislich wahren, ehrenrührigen Tatfachen ohne das Bewußtsein ihrer Unwahrheit (NStVB, § 186). Nachreifen, Reifen bes abgeschnittenen Getreibes,

Rachreiften (Rachnehmen), zur Sicherung ober Erweiterung von Streden im Bergwert das Rebengestein hereinholen (d. h. wegnehmen).

Rachrichtendienst, militärischer, über fremde Länder und heere, geschieht durch die Presse, durch Attaches, Kundschafter, Spione, auch Zwidbehörden, im Feld insbei, durch Meldereiter, Rodofater, Motorwagen, Telegraph u. Ballon. — A. bei hochwasser, s. de

Rachrichter, foviel wie Scharfrichter. Rachichaffungezelle, f. Bienen.

Rachichieber, I. Raupen.
Rachichiifel (falicher Schlüffel), ein nicht
nu ordnungsmäßiger Eröffnung einer Tür ober eines
Behältniffes beitimmter Schlüffel. Diebliahl mit R.
ift ichwerer Diebliahl. Errafber find auch Schloffer, bie obne poliseitiche Erlaubnis R. verachfolgen.

Radjíchof, Nisidos (f. d. d. von einer Erbisgal; Radjíchoff, Nisidos (f. d. d. von vindigalen und Gefellisatten mit bestardurter: Daftung ift die Pflickt, die erforderlichen Nachfalisse int die Grändubiger zu letften. De far äntte R. charint ish fire edem Genosjon auf einen bestimmten Betrag ein, de im de ich annter darten die Genosjon für den gangen Betrag darten die Genosjon für den gangen Betrag

Rachichufterämien, nachträgliche Beiträge der Mitglieder einer Berlicherungsgefellichaft auf Gegenjeitigfeit, die nötigenfalls nach Zeiftellung der Jahresrechnung über die vorläufig ichähungsweife erhobenen Brämen hinaus entrichtet werden müffen.

Rachichungahlung erfolgt bei tombardierten Bapieren, deren Kursftand unter einen gewiffen Betrag Rachichwaden, f. Grubenerptofionen. [fintt.

Rachichwaden, f. Grubenerplofionen. [find. Rachichwarm, f. Beilage "Bienenzucht". Rachicudung von Bojtiachen und Telegram-

Rachfichtwechfel (Zeitsichtwechfel), auf befimmte Zeit (3. B. acht Tage) »nach Sichte (b. b. nach Borlegung) lautender Wechfel (f. b.); vgl. Afzept. Rachfommer, Sommerwetter im Serbif; vgl. Afti-

weibersonmer, Indianersommer, Martinssommer. Rachipiel, fleines, meist einattiges Theaterfied, bas größern Stüden folgt; in der Musit Orgelitich nach Schluf des Gottesbienstes.

Nachftener, soviel wie Abfahrtsgelb (f. Abschoß). Nachftoß, s. Fechtlunft, S. 781.

Nachi, Zeitraum, in ben fich die Some unter dem Sperignt befinnte. Type Linge bängt von Jahresjeit und geographischer Breite ab. Um Kgauster füh Sag um Nach fless gleich, in andern Breiten nur am 21. März um 23. Sept.; je weiter man sich vom Aguator entlernt. bejte fützer vierb die fützglei (21. Juni jür die Nordhaldbugel, 21. Deş, sir vie Sübabsflugel, des für länger bie längte W. Senfelt der Bolarteriei, im Gebiet der Witternachistome (1. d.), bauert die fännte R. über 24. Stumben. Mr. dem Sobauert die fännte R. über 24. Stumben. Mr. dem Sofer ift ein halbes Sabr Tag, bas anbre halbe R. Rerffirst merben bie Nächte, abgeseben von Dammerung (f. b.), baburch, baf bie Sonne nicht als Buntt, fondern als Scheibe ericheint, fowie burch aftronomifche Refrattion (f. b.)

Racht, Berfonifitation ber Rachtgöttin, f. Myr. Rachtaffe (Nyctipithecus Spix.), Affengattung ber Breitnafen, mit ichlaffem Schwang, fleinem Ropf und eulenähnlichen Augen, lebt in Gubamerita. Der Miriting (N. trivirgatus Gray), 35 cm lang, mit 50 cm langem Schwang, graubraun, mit hellem Ruden - und brei ichwargen Scheitelftreifen, ift ein lichtscheues Maldtier

Rachtage, foviel wie Refpetttage (f. b.).

Rachtarbeit, f. Arbeitszeit.

Nachtblau. Teerfarbitoff ber Tripbenplmethanreihe CaHaNaCl, entitebt aus Baratolyl-a-naphthylamin und Tetraathyldiamidobenzophenonchlorid und farbt Seide, Bolle fowie gebeigte Baumwolle blau.

Rachtblindheit (Mond., Suhnerblindheit, aried. Semeralopie), Berabfegung ber Rethautempfindlichkeit, fo daß nur bei bellem Tageslicht deutlich gefeben wirb, ift Teilericheinung ichwerer Hugen leiden, aber auch felbständige Krantheit. Bal. Krienes, über Semeralopie (Biesbad, 1895).

Rachtblume (arabifcher Jasmin), f. Jasminum.

Rachtblumen, f. Blütenperiode. Nachtblütler, Bflangen, f. Ryftaginageen.

Rachtbogen, f. Simmel.

Rächte, belle, f. Dammerung. Rachtfalter, Schmetterlinge, f. Gulen.

Rachtfernrohr (Nachtrohr, Rachtglas), febr lichtstartes Gernrohr mit ichwacher Bergrößerung,

wird insbef von Geefahrern benugt. Rachtfroft, bas Ginten ber Lufttemperatur bei Nacht unter 0°. Bgl. Ausstrahlung. Der R. ift inebes. im Frühling jungen Pflanzen gefährlich. Schut bietet Bededen mit Schusbachern, Entrubung fart rauchen-

ber Gubitangen (in Beinbergen). Bur Marmierung bei Froftgefahr bienen automatische Thermometer. Nachtgarne, Dednebe jum Lerchenfang.

Nachtgefechte find jest häufig, da die moderne Feuerwirfung bas Durchichreiten ber von ihr gedectten Bone bei Tag oft ausschließt. Borbedingung ift genaue Erfundung bei Tage. Bgl. Cardinal v. Bidbern, Das Nachtgefecht im Feld- und Festungsfriege (3. Muft., Berl. 1894).

Rachtgleiche, f. Aquinottium.

Rachtgrun, Teerfarbftoff, f. Jodgrun. Rachthund, Gaugetier, f. Flederhunde.

Rachthnazinthe, f. Polianthes

Rachtigal, Buftav, Ufritareifender, geb. 23. Rebr. 1834 in Eichstedt bei Stendal, geft. 9. April 1885 bei Kap Palmas (Afrifa), Arzt in Köln, ging 1863 nach Algerien und Tunis und überbrachte Beschenke bes Königs von Breugen an den Gultan von Bornu. Bon Tripolis zog er über Tibesti nach Bornu, er-reichte 1870 Kufa, bereiste Borgu und Baghirmi und gelangte über Badai, Dar Fur und Kordofan 1874 nach Rairo. Im 3. 1882 fam er als Generalfonful nach Tunis, 1884 als Reichstommiffar nach Beftafrita, wo er bas Togogebiet, Ramerun und Lüberisland unter beutschen Schut ftellte. Er fchrieb: "Sahara und Gubana (Bb. 1 u. 2, Berl. 1879 -81; Bb. 3, hrsg. von Grodded, Leipz. 1889; Auszug des Ganzen, baf. 1887). Bgl. D. Berlin, Erinnerungen an Guftav D. (Berl. 1887); Ruble, Guftav R. (Münft. 1892). befchleichen ober find baburch beffer gefchütt, fo bag

Nachtigaff (Erithaeus luseinia L., Luseinia philomela, f. Tafel »Stubenbogel«, Fig. 1), Sverlingsvogel, 17 cm lang, 25 cm breit, fclant, hochläufig, mit gerabem Schnabel, wohnt in Beft - und Mitteleuropa in Laubwald und Gebuich, in der Nabe bon Baffer und häufig bon menfchlichen Bobnungen. fingt, alle andern Bogel übertreffend, nachts und morgens und erfordert gefangen forgfame Bilege. Der Sproffer (Baftard ., Mu-, polnifche R., große R., E. philomela Behst.), ber porigen abntich, bewohnt bas nordöftliche Deutschland, gleich ber R. von April bis Geptember. Der Bulbul (E. hafizii), blak gefärht, lebt in Berfien. Bol, Coeppen, Muleitung gur Büchtung und Unfiebelung von Rachtigallen (2. Huff., Berl. 1886). -- Birginifche R., f. Rarbinal.

Rachtiich . f. Deffert. Rachtfaug (Steintaug), Bogel, f. Gulen.

Rachtferge, Bflangengattung, f. Oenothera. Nachtferzengewächie, f. Onotherageen.

Rachtlichte (Murnberger R.), f. Lampen. Rachtmahl, foviel wie Abendniahl. Rachtmahlebulle, f. In coena domini.

Nachtmahr, Nachtmähre, f. Allp (Alpbrüden). Nachtpapagei, f. Guacharo.

Rachtviauenauge (Saturnia Schrb., f. Tafel »Schmetterlinge«, Fig. 26 u. 27), Schmetterlings-gattung der Spinner. Die Raupe trägt auf jedem Ring einen Gurtel halbtugeliger, mit Borften und Saaren befegter Bargen. Das große R. (S. pyri Borkh.) ift weißgrau und braun mit Radenbinden. In Sudeuropa lebt bas fleine N. (S. carpini Borkh.), weiß und braun gewölft, in Buchenwalbern.

Rachtrabe, Bogel, f. Rachtreiber.

phagus L.) lebt in Brafilien.

Rachtrageverteilung, bie ber Schlugverteilung

nachfolgende Berteitung. Bgl. Nachkonturs Nachtreiber (Rachtrabe, Nycticorax griseus

Strickl.), Batvogel aus ber Familie ber Reiher, oben fcwarz, grun fcillernd, Flügel grau, Unterfeite und Sals weiß, bei alten Mannchen mit brei langen weißen Ropffebern, lebt in Gubeuropa und ichreit nachts rabenartia. Der Rabnichnabel (Cancroma canero-

Rachtrettungeboje, f. Rettungemefen gur Gee. Rachtrupp, f. Gicherheitsbienft.

Rachtichatten, Bflange, f. Solanum; ameri-tanifder D., f. Phytolacca.

Nachtschatten, Bogel, foviel wie Riegenmelter.

Rachtichattengewächje, f. Golanageen. Rachtichveden (Pavor nocturnus), ichrechaftes Aufschreien im Schlaf infolge lebhafter Traume bei geiftig regfamen Rindern. Die Borbeugung besteht in

Darmentleerung am Abend und mäßiger Abendtoft; manchmal ift Abtragung der Rachenmandel nötig. Rachtichwalbe, Bogel, f. Biegenmelter.

Rachtichwalben (Caprimulgidae), Bogelfamilie ähnlich ben Seglern, mit breitem Ropf und furgem, breiedigem Schnabel, eulenartigem Befieber, fliegen in der Dammerung geräuschlog und freisen Infetten.

Rachtitude, Gemalbe oder Beichnungen, bei benen bie Begenstände bom Mond, bon Feuerschein ober burch fünftliches Licht beleuchtet werben. Berühmt find Correggios beilige Nacht, die N. pon Elsheimer. van der Reer, Rembrandt, Sonthorft, Schalden u. a.

Nachtftuhl, f. Bimmerflofett.

Rachttiere (Dammerungstiere), Tiere, die im Dunfeln ihrem Unterhalt nachgeben und am Tage Schlafen, konnen durch diefe Lebensweise leichter Beute außer Raubtieren auch Bilanzenfreifer, z. B. Rauben, R. fein fonnen. Dit baben R. buntle Farbung und weiches Beffeber (Gulen, Rachtichwalben), huichende Beweglichfeit und häufig befonders icharfe, für Aufnahme geringer Lichtmengen geeignete Mugen. Bei manchen, wie Gulen, Salbaffen und einigen Raubtieren, tonnen fich die Ruvillen bei ftarter Belichtung jum ichmalen Spalt verengern; auch Bebord. Beruche - und Taitinn find oft febr aut ausgebilbet (3. B. bie Gubler nachtlich lebenber Schmetterlinge und Rafer). Bei ununterbrochenem Aufenthalt in Dunfelbeit fonnen die Augen allmählich perfünmern. wie bei ben in Sohlen oder unterirdifch lebenden Tieren (val. Soblenfauna), auch wohl bei Tieffeetieren (f. Tieffeefauna), biefe befiten allerdings oft felbit Leuchtorgane (f. b.)

Rachtviole, Bflange, f. Hesperis, Rachtwache, die vier Teile der Racht bei ben Romernim militäriichen dann auch im bürgerlichen Leben. Rachtwächter, Leute, die nachte Ortichaften, Gebande 2c. bewachen, waren ichon im Altertum befannt. Das Abrufen der Stunden durch R. ift deutsche Einrichtung unbefannten Alters.

Nachtwandeln, 1. Sommambulismus. Nachtwinfer, 1. Signalweien zur See. Nachtwolfen, filberne, 1. Leuchtende Wolfen. Nachuw (Nathud), Stadt, 1. Aucht-i-Nachud. "Rach und die Gundflut!", f. Après. Nachwahl, f. Bahtrecht.

Rachtveben. ichmerabafte Rufammengiebungen der Gebärmutter nach Austreibung der Nachgeburt (i. b., pal, Geburt), meift am ersten, aber auch bis jum fechiten Jage nach ber Rieberfunft, find nach rafd verlaufenen Geburten am ftartiten und werden burch bas Saugen bes Rindes angeregt. Unhaltende

R. bei Erstgebärenden fordern ärztliche Behandlung. Rachtveifebureau (fpr. abiiro), im Rriege errichtetes Bureau zur Austunftserteilung über Angehörige des Seeres (in Deutschland bas Bentral- R. in Berlin).

Nachwinter, winterliches Wetter im Frühling. Bal. Indianerfommer. Rachwirfung, f. Claftifche Nachwirfung und

(bir (f. b.). Sonfterefig. Rachzehrer, in Nordbeutschland foviel wie Bam-

Rachzüchtung, f. Bilangenguchtung. Racimiento (fpr. simjes), Departement ber dilen.

Broving Bio-Bio, 1977 qkm mit 18,381 Einw. und Sauptftadt R. (2132 Ginm.).

Rade, Rarl, Boltofdulpadagog, geb. 25. Juni 1821 in Afchersleben, geft. 13. Febr. 1855 als Lehrer in Merfeburg, gab mit Al. Lüben das "Lefebuch für Burgerschulen« und die »Einführung in die deutsche Literatur . (10. Aufl., Leipz. 1892-96, 3 Tle.) heraus und begrundete den Badagogifden Jahresberichte (baf. 1847 ff.; 59. Jahrg., hrag. von Scherer, Leipz. 1907).

Raden (Benid, Cervix), bei Birbeltieren ber bintere Teil des Salies, besteht aus Rückenwirbeln und ben fie umgebenden Dusteln, die beim Menfchen die Radengrube zwijden fich laffen. Beim Dann ift ber R. ftarter (Stiernaden) als beim Beib, bei biefem langer. Radenband ift ein die Dornfortfage der Salswirbel verbindendes, bei manchen Gaugetieren startes elastisches Band (ligamentum nuchae), bas bas Berabiinten bes Ropfes verhindert.

Nadenbenge (Ropfbeuge), f. Embryo. Radenhoder, durch die Ropfbeuge am Raden bes Embryos (f. b.) entitebender Soder.

Radenioch. Art ber Anidirrung (f. b.).

Radenitarre (Opisthotonus), ftarrframpfartige Bufammenziehung ber Radenmusteln, bei Starrframpf, namentlich aber bei Gehirnhautentzunbung.

Radtbruje, Bflangengattung, f. Gymnadenia. Radte Sungfer (Radte Sure), f. Colchicum. Radtfiemer, Gruppe ber Schneden (f. b.). Radtfamige Bilangen, Gunnofpermen (f. b.).

Raftichneren (Limacidae), landbewohnende perfummerter Schale im Mantel, bem ipgen, Schild. verborgen, mit vier Tentafeln. Die Egelichnede, Gattung Limax, mit gefieltem Ruden, und die Uderichnede (Bartenichnede, L. agrestis), in gang Deutschland gemein, werden in Garten oft burch Abfreifen ber Bilangen icablich und burch Enten, Frangen mit Rurbis- ober Abfelftuden und Ableien vertilat fowie burch Geritengrannen, Aliche zc. pon Becten abgehalten. Um wirtfamften ift Ausitreuen von Thomasmehl oder Aptalt frühmorgens. - Die Rellerichnede (L. variegatus Trap.) findet fich in Rellern; die Begichnede (Erdichnede, Arion empiricorum Fer., i. Tafel » Riebere Tiere I«, Fig. 11), Rüden nicht ge-

fielt, lebt in Deutschland in Garten und Balbern. Nacré chinois (frang., jpr. natre jajinua), Ladarbeis ten mit eingelegter Berlmutter und Kopalfirnisilber-

Raba, japan. Bucht, Meeresteil.

Radaillac (1912, meetrestell: Jug: Radaillac (1912, meetrestell: François Albert du Pouget, Marquis de, Prähistoriter, geb. 16. Juli 1818 in Baris, geit. 2. Oft. 1904 auf seinem Schloß Vougemont im Depart. Loire-et-Cher, galt als bedeutender Ameritanist.

Rabaedh (ipr. nabaichi), ungarifches abliges, feit 1625 graftiches Gefchlecht. 1) Thomas, geb. 1498, geit. 2. Juni 1562 in Ofen, Diplomat und Feldherr Ferdinande I. (von 1529-33 Johannes Gaabolnais), murbe 1534 Banus von Rroatien, 1559 Balatin von Ungarn, war Anbänger ber protestantischen Lehre und errichtete in Uj Sziget eine protestantische Druderei.

2) Frang, geb. um 1625, funftliebender Magnat, oberfter Richter, wurde wegen Teilnahme an der Adelsverschwörung des Balatinus Beffelenni 30. April

1671 in Wien enthauptet.

3) Frang V. Leopold, Graf von, Reldherr, geb. 30. Sept. 1708 in Rabfersburg, gest. 22. März 1783 in Kartstadt, zeichnete sich im Diterreichischen Erbfolgetrieg und Siebenjährigen Krieg als Reitergeneral aus und wurde 1756 Banus von Kroatien.

Radaud (fpr. sbo), Gustave, franz. Bolisdichter und Komponist, geb. 20. Febr. 1820 in Roubaix (Depart, Nord), geit, 28. April 1893 in Baris, beröffentlichte viele von ihm felbit in Daufit gefeste » Chansons (gefammelt, 1879 - 80, 3 Bbe.; » Nouvelles chansons«, 2. Muff. 1892), auch Operetten («Theatre inédit«. 1893) u. a.

Radelarbeiten, Ralte, foviel wie Raltnabelarbeiten (f. b.). feren«, mit Text. Radelbaume (Radelhölger), f. Tafeln »Roni-Nabelbranne ber Richten, f. Lophodermium. Radeldiorit, Diorit (f. b.) mit regellos eingelager-

ten, dunteln, nadelformigen Sornblendeprismen. Rabeleifenerg, Mineral, f. Goethit.

Rabelers (Bleifupfermismutglang), graues Mineral 3(Pb, Cu2)S. Bi2S3, findet fich mit Gold im fvertiefter Oberflächen. 11rai Rabelfeilen, biegfame Feilen gur Bearbeitung

Rabelfiich, f. Sornhecht und Geenabeln. Rabelgelb (Spillgelb), jahrliche Belbfumme, bie ber Mann ber Frau gur freien Berfügung ausfest

Rabelholgzone, Baldqurtel aus Roniferen gwiiden der artigden Baumgrenze und der Laubholgzone. Die Sübgrenze ber Al. verläuft vom füblichen Standinavien über ben Oberlauf ber Wolga nach Sibirien bis jum Amur, in Nordamerita mit bem 50. Breitenarad. Um nörblichften machft neben ber Birte bie laubwechielnde Larde (Larix dahurica). Charafterbaume ber D. find in Europa: Fichte (Picea excelsa) und Riefer (Pinus silvestris). Bal. Rarte Berbreitung ber wichtigften Bilangengrubben ber Erbes (bei Artifel Bflangengeparaphie), mit Tertblatt. Rabelfap, Gudfpige Ufritas, f. Mgulhas.

Rabelfohle, Abart ber Braunfohle (f. b.) Rabelmalerei, bem Bemalbe nachgebilbete Gei-

benitiderei ober Gobelinwirferei.

Rabeln, ichlante, zugefpitte Bertzeuge aus Metall (Eifen, Meffing, Gold, Gilber), Sorn, Anochen, Solgic., meift gerade, felten gefrummt, jum Bereinigen bon Geweben mittels Faben (Rab-, Bad-, Gtobfnabeln), gu Bandarbeiten (Stid ., Batel ., Fledit . nabetn), jum Zusammensteden (Stede, Sute, Saar-, Sicherheitenabeln), jum Schnud (Bembe, Bewande, Schlipenabeln), jum Spitfen bon Gleifch (Gpidnabeln) 20

Rabnabeln fertigt man aus Drabt, indem man ibn richtet und in Stude von ber bopvelten Lange ber R. (Schachte, Schafte) zerichneibet: Drabtichneibemaidinen gerichneiben gleichzeitig mehrere Drabte. Behufs genguen Richtens ummannt man 5-15.000 Schachte mit Ringen, glübt fie ichwach und ichiebt über bas auf feiter Blatte liegende Bundel eine bemegliche Blatte bin und ber (Streicheifen, Streis der), in beren Ruten die Salteringe greifen (Feuerrichten). Die gerichteten Schachte werben auf einer Radelipitmafdine angefdliffen (für eine Mafdine und Stunde etwa 30,000 Schachte). Die Mitten ber Schachte werben auf Mittenichleifmafdinen blant gefdliffen, in Stampfmafdinen platt geichlagen und durch Bragen (Bfloden) mit Furchen (Juhren) verfeben, in Die bas Dbr geitoken wirb. Den beim Bragen entitebenben Grat entfernt man, indem man 100 Schachte auf einen haarnadelartig gebogenen Draht ftedt (Ginreihen) und abichleift ober abfeilt. Hus ben Ohren wird ber Grat ausgerieben ober ausgeschliffen. R. aus Stabibrabt werden bann ichwach rotglühend in Tran ober Dl abgelöscht. Eiserne N. glüht man zuvor in Holzkohle und Hornpulver. Das Anlassen erfolgt in der Blaumachemafdine felbittätig über einer Gasflamme, fel-tener in fiebendem Dl. Die Drybichicht entfernt man auf ber Rollbant burch Scheuern gwijchen gwei Blatten mit Schmirgel, DI, weicher Seife, fpater Binnafche, Rolfothar, Rleie, Die Shrenden lägt man in der Blaus machemaschine nochmals an, schleift und voliert nach, worauf Bablen und Berpaden in Briefe folgt. 3m Sandel bezeichnet man die N. als runds, furss, langöhrige R. ober als lange ober dunne, halblange ober halbdide, furze oder bide R., von benen jede Gruppe gwolf Rummern gablt. - Rabmafdinennabeln, aus Stahlbraht, befigen zum Einspannen einen Rolben und tragen bas Ohr an ber Spige. - Stridnabeln find 20-25 cm lange Stahlitabe ohne Ohre. Größere Arten (30-60 cm lang) haben einen Meifing fnopf (Anopfnabeln). - Stednabeln fertigt man aus Meffing - ober Gifendraht, ber gerichtet in Langen von 5-7 m gerschnitten (gerschrotet) wird. Die geschnittenen Schachte find zweis bis viermal fo

lang wie die R. Bum Unfpigen dienen rotierenbe

Rabelholger, Confferen (f. b. und Tafel mit Tert). | Scheiben (Spigringe). Die Knöpfe bilbet man aus ichmächerm Draht (Rnopfbraht), ber mittels Anopfrabes zu feinen Rohren gewunden wird (Spinnen). Bon biefen werben je zwei Gange mit bem Schafte ber R. durch Kallwerf (Bippe) verbunden. Jest geichieht bas Untnöpfen meift mittels felbittatiger Majdinen (Unftauchen ber Röpfe). Die fertigen Stednabeln werden gebeigt, durch Beigfieden verginnt und mit Rleie blant geicheuert. - Saarnabeln merben geschnitten, an beiben Enden zugespitt, gebogen, oft durch Breifen gewellt und blau oder ichwars gemacht.

Die eriten M. waren Dornen, Fischgraten 2., dann wurden fie aus Metall, Sorn, Anochen gefertigt, fpater aus Bronge, Rupfer, Gold, Gifen. Die alteiten Brongenabeln hatten bas Ohr in ber Mitte, erit fpater am Ende. Metallnabeln hatten Babhlonier, Griechen, Römer, Relten, gefertigt aus gebammerten Staben mit angestauchten ober angelöteten Röpfen ober mit umgehogenen Enden als Ohr. Die Erfindung bes Drahtziehens führte zum Bewerbe der Radler (Rürnberg 1370). Rahnadeln machte man aus zugespittent Gifendraht, deffen Ende gespalten und zusammen-geklopft wurde. Gelochte R. entstanden im 14. Jahrh. Im 19. Jahrh. wurden selbsttätige Majchinen zur Seritellung erfunden (Milmard 1853; Raifer, Jerlohn 1867). Stednabeln wurden feit 1680 majdinell im großen bergeitellt. Deutschland führte an R. aller Urt ein 1904: 99 dz, aus: 12,369 dz. Bgl. Rarmarich, Sandbuch der mechanischen Technologie. Bb. 2 (6, Huft., Peins, 1890 - 91): Büttgenhach. Die Nadel und ihre Entitehung (Nachen 1897).

Radeln ber Aleovatra. Obeligfen in Reubort und London . f. Obelist.

Rabelpalme, f. Raphia.

Rabelpapier, f. Rojtpapier.

Rabelichmierapparat, f. Schmiervorrichtungen. Rabelichütte, Baumfrantheit, f. Schutte.

Rabelipinen, genahte (nicht gefloppelte) Gpigen. Rabelftein, Quary mit eingewachsenen nabelfor-Rabelwehr, f. Stauanlagen. migen Rriftallen.

Rabelginners, Mineral, f. Binnftein. Rabir, f. Simmel. Rabirflut, Mut auf berbom

Mond abgewendeten Erdieite. Bal. Ebbe und Mut. Rabir Schah, türf. Stammeshauptling, geb. 1687, regierte als Schah von Berfien 1736-47 und wurde 20. Juni 1747 ermorbet. In ben Rampfen bes Gefewiden Tahmasb II. (1722-32) mit bem Afghanenfüriten Eidref rettete R. jenem die Serrichaft. entiette ihn aber 1732 und nahm 1736 nach bem Tode bes unmundigen Abbas III. (1732-36) die Krone an. Er forberte Berfien, fuchte bergeblich Gunniten und Schitten zu vereinigen, wehrte die Anfprüche ber Briefterichaft ab, war aber felbit graufam und geldgierig. Bgl. Frajer, The history of Nadir-Shah (Lond. 1742-43, 4 Tle.).

Rabler, Rarl Chriftian Gottfried, Dialettbichter, geb. 19. Mug. 1809 in Seidelberg, geft. bafelbit 26. Aug. 1849 als Abvotat, fdrieb in Bfalger Mundart humoriftifche Gedichte (»Frohlich Balg, Gott erhalt's!a, Frantf. 1847, 8. Mufl. 1882; hreg. von Gidsrodt, 6. Mufl., Lahr 1898; in Reclams Bibliothet). Raboweffier, Indianerstamm, f. Datota

Rabjon (Rathanfohn), Gemjon Jatowles witich, ruff. Dichter, geb. 26. (14.) Dez. 1862 in Betereburg, geft. 31. (19.) Nan, 1887 in Nalta, war erfolgreicher Enriter peffimiftifcher Richtung. Deutsche Muswahl gab fr. Fiedler (Reclams Bibliothet) beraus. Rabubbar (for. nabubmar), Marft int ungar. Romitat Saibu, mit (1900) 8952 magparifchen, mehr refors i mierten Ginmohnern, an ber Bahn Roba- R., treibt

Getreide -, Mais - und Beinbau.

Rabworna (for. murs), Martt in Galizien, mit (1900) 7629 Einm, (Ruthenen und Deutsch ibrechenben Juben), an ber Bnitrinca und ber Bahn Stanislau-Körösmezö, 431 m ü. M., hat Bezirfshauptmannichaft, Begirtsgericht, Sagemublen und Solzhandel. Raener, belg. Staatsmann, f. De Smet be Raeger.

Rafalan, I. Raphibalan. Rafalan, I. Raphibalan. Rafall, I. Citrus und Revoliöl. Ráfels. Dorf im Ichweizer. Ranton Glarus, mit 1900/2557 Einlu, an der Bahn Zürich-Glarus, hat Freulervalaft (erbaut 1640-48) und Baumwollipinnereien. Nahebei ichlugen 9. April 1388 bie Glarner die Offerreicher: am 1. Oft. 1799 murbe Sumoroff pon den Franzosen unter Molitor zurückgedrängt.

Maftalan, f. Maphthalan.

Raga, niedrigitebende Stämme ber Lobitavölfer (f. b.) in ber britisch-ind, Broving Uffant, 1901; 161,950 Geelen ftart, nennen fich felbit Rwaphi. Sie zerfallen in brei fprachlich getrennte Zweige mit Unterstämmen (barunter Ungami, Rengma, Sema im 28., Nos-N-o- Naga in der Mitte, Tableng und Tablu im D. Die R. find Rauber und friegerifche Robfiager. Ihre Sprache, jum Tibeto-Birmanifchen geborig, enthält viele dinefiiche Elemente. Eine Grammatif idrieb unter andern Clarf (Shillong 1893).

Ragabe (Rafaba, Regabe), Stadt in Oberäghpten, mit (1897) 6781 Einw., am Ril, hat Friedbofe aus der Frühzeit der agnotischen Beschichte.

Ragajta, f. Rogeita.

Ragana, f. Erhpanofomen.

Ragano, Stadt im R. der japan. Sauptinfel Sondo, mit (1903) 37,202 Einw., ift Wallfahrtsort und hat Tertilinduftrie.

Ragaofa, Stadt im D. ber jaban, Sauptinfel Sondo, mit (1903) 31,310 Einw., bat Betroleuminduftrie. Ragafafi (fpr. nanga-), Stabt im 28. ber japan. Ansel Knüsbü, mit (1903) 153,293 Einw., bat Kirchen aller Konfessionen, deutsches Konfulat, Hiradoporsellaninduftrie, Land = und Seearfenal, Schiffemerft, Troden- und Schwimmbod, Schiffbau und fichern Safen. Die Ausfuhr betrug 1905: 8.8, die Einfuhr 40,3 Mill. Mt., der Schiffsvertehr (30 Dampferlinien) im Einlauf: 632 fremde Dampfer mit 1,696,799 Ton., 114 japanische mit 98,634 T. - N. ift feit 1858 bem Fremdhandel ganglich geöffnet. Bgl. Defhima, 3apan (Geschichte) und Japanische Runft. **Nagasbaum**, f. Mesua.

Ragcarlan, Gemeinde auf ber Infel Lugon ber

Philippinen, mit (1899) 12,976 Einw. Ragel, f. Ragel. - In ber Botanit ber ftielartig

verschmälerte Grund mancher Blumentronblätter, . B. ber Relfen. - R. (Onyx), Giterfenfung am Muge in der Rabe des untern Sornhautrandes, bei

Abizeffen der Hornhaut.

Ragel, 1) Albrecht Chuard, Mediziner, geb. 14. Juni 1838 in Danzig, geft. 24. Juli 1895 in Tubingen, 1867 Brof. bafelbit, begrundete bie fogen. Projeftionstheorie in feiner Schrift » Das Geben mit mei Augen (Leipz. 1861), fcbrieb ferner: »Die Refraktions- u. Aftommodationsanomalien des Auges-(Tübing. 1866), »Die Behandlung ber Amaurofe und Umbliopien mit Strudning (bal. 1871) und redigierte 1871-78 ben von ihm begrundeten » Jahresbericht ic. ber Ophthalmologiea (baf.).

1863 in Mülheim a. b. R. Brof. in Darmitaht Schrieb. » Geschichte ber Dufit in England (Straft. 1894

bis 1897, 2 Bbe.).

Magel (Ungues, f. Tafel » Gewebe bes Menichena Fig. 1, bei Artifel Menich), die bunnen Blatten auf ben Enbaliebern ber Finger und Beben ber Birbeltiere, bestehen aus perhornten Epidermiszellen, liegen auf bem Ragelbett und fteden feitlich und an ber Ragelmurgel mit bem weißen Dond den (lunula) in einer Sautfurche (Ragelfalg), find gefaß- und nervenlos, baber unempfindlich, aber für die Taftempfindung wichtig, da ber Drud auf die Fingerenden in ihnen einen Gegendrud findet. Beim Menschen werden die N. bis 5 cm lang und erneuern fich an ben Fingern in 120—140, an den Zehen in 180—300 Tagen. Einwachsen der R. (Ragelzwang), Sineinragen eines Seitenrandes in burch enge Schube beraufgebrücktes Fleisch, fait nur an ber großen Bebe. tann ichmerabafte Entzundung und Berbilbung bes Ragelaliedes bewirten. Dit einem Bleiplätten fann man den Ragelrand heben und bas Fleisch berabbrungen, in ichweren Fallen nuß man ben Ragel entfernen, ebenso bei Siterungen bes Ragelbettes. Ragelgrind (Onndomntofis), burch Unfiebelung bon Bilgen im Ragel, ber bid wird und ab blättert, ift burch Geifenbaber, Abichneiben, Bebanbeln mit Alfohol zu beilen. Ragelverfrummung (Graphofis, Greifenflaue) ift eine frallenartige Berfrümmung der R. bei dronischer Entzündung des Ragelbettes. Bal. S. Schuly, Saut, Saare und R., ihre Bflege zc. (4. Muft., Leipz. 1898).

Ragel, zugeivitte, aus Schaft und Roof beitebende Metallitifte, friiher bom Ragelichmied gefchmiedet, werden jest meift mafchinell bergeftellt (Dafchinennägel), gewöhnlich aus Draht, ber fpig zugeschnitten und durch Breffen ober Stauchen mit einem Ropf verfehen wird (Drahtftifte), auch burch Balgen, burch Berfchneiden von Blechtafeln (Schnittnägel) ober durch Giegen und Tempern. Material ift inebel. Gifen, auch Stabl, Rupfer, Meffing, Bronge, Rint, Blei, Gold (Nahnennagel), Gilber, felten Sola D. aus Bronge, Gifen, Rupfer hatten alle alten Rulturvöller, auch Germanen und Relten (Gunengraber und Pfahlbauten). Die Bunft der Nagelichmiede bildete fich im Mittelalter. Fabritmäßig wurde die Berftellung der N. feit Beginn des 19. Jahrh. betrieben, querit durch glübende Bearbeitung in Formwalzen. Dann talt aus Gifenichienenftuden ober Blech mittels Balgen, fchließlich aus Draht, befonbers burch Dafdinen von Philippe (1832) und Berber (1846). Bal. Rarmarid, Sandbuch ber medanifden Technologie,

3b. 2 (6. Huff., Leivs. 1890-91). Ragelbrand (% (ugbrand), f. Brandvilge.

Ragele, Frang Rarl, Geburtshelfer, geb. 12. Juli 1778 in Duffeldorf, geft. 21. 3an. 1851 in Beidelberg, 1807 Brof. dafelbit, forberte bie Geburtebilfe bedeutend und ichrieb: »Lehrbuch ber Geburtshilfe für Sebammena (Seidelb. 1830, in 14. Aufl.; neu bearb. von Fehling, 4. Aufl. von Balcher, Tubing 1907). - Sein Sohn hermann Frang, geb. 1810 in Beidelberg, geft. dafelbit 5. Juli 1851, feit 1838 Brof. bafelbit, ichrieb: » Die Lehre vom Mechanismus der Geburt . (Maing 1838) ; » Die geburtebilfliche Ausfultationa (baf. 1838); »Lehrbuch ber Geburtebilfea (8. Muft, bon Grenfer, baf. 1871).

Ragelein (Melfe), Pflange, f. Dianthus. Rageleinschlagen (Ragelung), fymbolifcher 2) Billibald, Mufifichriftfteller, geb. 12. Jan. Brauch, einen Gegenstand, insbef. eine Fahne, burch

Nagetiere I.



1. Hamster (Cricetus frumentarius). 1/6. (Art. Hamster.)



Wanderratte (Mus decumanus), 1:6. (Art. Ratte.)



3. Wasserschwein (Hydrochoerus capybara). 1/12. (Art. Wasserschwein.)



4. Stachelschwein (Hystrix cristata). 1/4. (Art. Stachelschwein.)

Nagetiere II.



1. Eichhörnchen (Sciurus vulgaris). 1/6.
(Art. Eichhörnchen.)



2. Chinchilla (Eriomys Chinchilla). 1/6.
(Art. Chinchilla.)



4. Alpenpfeifhase (Lagomys alpinus). 1/6.
(Art. Pfeifhasen.)



[3. Biber (Castor Fiber). 1/12. (Art. Biber.)



6. Wüstenspringmaus (Dipus aegyptius). 1/2.
(Art. Springmaus.)



5. Feldmaus (Arvicola arvalis). 1/2.
(Art. Wühlmaus.)



7. Hausmaus (Mus musculus). 1/2.
(Art. Maus.)



8. Meerschweinchen (Cavia porcellus). 44.
(Art. Meerschweinchen.)

wird auch ein Bundnis, ein Beichluß zc. befraftigt ober ber Abichluß eines Sabres getennzeichnet.

Mageleinwursel, Bflange, f. Geum Magelflub (Gompholith), tertiares Ronglomerat aus Ralf., Sandftein, Quargit, Granit, bilbet in ben Alben Relsmande, aus benen die Berolle wie Ragel-

Ragelgrind, f. Ragel. föpfe hervorragen. Ragelbols (Samburger Raudfleifd), ge-

rauchertes Rindfleifch, wird roh gegeffen.

Rageli, 1) Sans Georg, Romponift, geb. 16. Mai 1773 in Besiton (Ranton Zürich), geft. 26. Dez. 1836 als Mufitalienhandler in Burich, Begrunder der idmeizerifden Mannerdore und Befangfeite, tombonierte Motetten und Lieber (» Freut euch des Lebens«) und perfante mufitalifch - bidattifche Schriften.

2) Rarl Bilbelm, Botaniter, geb. 27. Marg 1817 in Kildberg bei Jürich, gest. 10. Mai 1891 in München, 1848 Brofessor in Jürich, 1852 in Frei-burg, 1855 wieder in Jürich, 1858 in München, schrieb: » Gattungen einzelliger Algen« (Zürich 1849); » Ent-stehung und Begriff der naturhistorischen Art« (1. u. 2. Aufl., Mitne. 1865); » Das Mitroftop« (2. Aufl., Leips. 1877, mit Schwendener); »Die niedern Bilge in ihren Beziehungen zu Infeltionstrantheiten« (Münch. 1877); "Theorie ber Garung« (baf. 1879); "Die Sieracien Mitteleuropas« (bai, 1885-89, 2 Bbe., mit Beter). Bgl. Intusfuszeption fowie Eramer, Leben und Birfen von R. B. R. (Zürich 1896).

Ragelfalt (Tutenmergel), Ralfplatten, aus wiben, tutenförmig ineinander itedenden Regeln bon Mergelfalt gebilbet, finden fich insbef. im Lias und

Muidelfalt Schmabens.

Ragelfopf, im anglonormannifden Bauftil bor-

fommende Gliedbefetung.

Ragelfraut, Bflange, f. Sanguisorba. Rifte. Ragelmaichine (Riftennagelmafdine), Ragelebach, Rarl Friedrich, Philolog, geb. 28. Mary 1806 in Wöhrd bei Rürnberg, geft. 21. April 1859 in Erlangen als Professor, ichrieb: » Somerifche Theologies (Rürnb. 1840; 3. Aufl. von Autenrieth, 1884); » Lateinische Stiliftit« (baf. 1846; 9. Hufl. von 3. Miller, 1905); »Die Nachhomerische Theologie« [(bai, 1857).

Ragelichwamm, f. Agaricus. Rageltritt, f. Suf (Rrantheiten)

Ragelung, foviel wie Rageleinschlagen.

Rager, Frucht, f. Pfirfichbaum.

Ragetiere (Rager, Glires, Rodentia, Rosores, hierzu Tafeln »Ragetiere I und IIa). Ordnung ber Saugetiere, in beren Gebif Edjabne fehlen; Die Schneidegahne, in Dber- und Unterfiefer je zwei (nur beim Safen und Bfeifhafen im Oberfiefer vier), find bogenformig getrummt, wurzellos und wachfen fiandig nach. Durch Bor - und Rüchwärtsbewegung bes Unterfiefere gefchieht bie Ragebewegung. Badengahne find in geringer Bahl vorhanden. Die Geftaltung ber Bliedmaßen entspricht ber mannigfaltigen Lebensweise bei einzelnen Familien, doch find alle Goblenganger. Die freien Beben tragen Rrallen. Die meiften leben von Bflangenftoffen, einige fammeln Borrate. Erot vieler Berfolgungen der meift fleinen und wehrlofen Tiere bermehren fie fich gewaltig (manche werfen im Jahr 4-6mal), einige Arten tonnen schädlich werben. Die meisten R. laufen bebend, andre flettern, andre wühlen, einige find gute Springer, einige ausgezeichnete Schwimmer. Gie find die reichste Abteilung der Saugetiere (über 1000 Arten) und über die gange Erde verbreitet. Mit bem Juni 1846 in Berlin, 1823-46 Generalpoftmeifter,

Einschlagen eines Ragels zu weiben. Dit bem R. | Schiffsvertehr find fie bis zu ben entlegenften Anseln gelangt. Die Ginteilung umfaßt 14 Kamilien:

1) hafen (Leporidae), im Oberfiefer 2 Raar Schneibes jahne hintereinanber, bie hintern ftiftformig, Ohren lang, Schwang turg, hinterbeine langer als bie Borberbeine, vorn b, binten 4 Reben. In Norbamerita, Europa, Norbaffen in ber einen Gattung Safe (f. b.) verbreitet.

2) Bfeifhafen (Lagomvidae), abnfic ben Safen, boch mit fürgern Doren und obne Schwans, in gegrabenen Soblen lebenb. find in Teilen Aliens und Narhamerifas perbreitet mit ber einen Gattung Bfeifbafe (f. b. und Tafel II. Rig. 4).

3) Meerichweinchen (Salbhufer, Caviidae, Subungulata), Ragel ftumpf, bufabnlich, Ohren groß, Schwang verfummert, in Mittel . und Gubamerita. Sierber geboren Deerichmeinden (Tafel II, Fig. 8), Aguti, Mara, Bata, Baffer: fdmein (Tafel I. Rig. 8); pal, biefe Artitel,

4) Stachelichweine (Hystricidae), mit langen Stacheln auf bem Ruden. Beben mit ftarten Grallen, Beine ture. Raditlide, auf Baumen ober in gegrabenen godern lebenbe Tiere. Sierher Stachelichmein (f. b. und Tafel I, Fig. 4).

5) Safeumaufe (Lagostomidae), Belg weich und wollig, ber lange Schwang bufchig, bie hinterfuße langer als bie Borberfüße, leben in ben Unben Gubameritas, fo Cbindilla (f. b. und Tafel II, Fig. 2), Biscacha (f. b.)

6) Trugratten (Schrotmaufe, Octodontidae, Echimyidae), mit langem, geringeltem Schwang, abneln ben Ratten. Die Behaarung ift weich, borftig ober ftachelig. hierber Sumpfbiber (f. b.), Rammratte (f. b.), Fertelratte (f. b.)

7) Burfmaufe (Maulmurfmaufe, Blinbmaufe, Georhychidae, Spalacidae), Körper walzenförmig, maulwurfartig, Mugen febr flein ober pom Sell überspaen, Beine febr furs mit langen Grabfrallen, leben in warmen Gegenben ber Alten Belt. Sierber Blindmaus (f. b.). Sanbaraber (f. b.). 8) Zaidenratten (Geomyidae), mit Badentaiden, bie außer-

halb bes Maules munben, find auf Amerita beidrantt. Sier-

ber gebort bie Tafdenratte (f. b.).

9) Springmaufe (Dipodidae), mit ftart verlangerten Sinterbeinen und fehr langem Schwang mit Enbquafte, aufrechten Ohren und fehr langen Schnurrhaaren an ber Schnauge, finb Buftenbewohner, insbei, ber Mten Belt. Sierber Gpringmaus (f. b. und Tafel II, Fig. 6), Springhafe (f. b.).

10) Bublmaufe (Arvicolidae), plump, mit furgen Obren, furgem Schmang, porn gelben Ragegabnen, leben unterirbiich pon Bflangen, find jum Teil ichablich. Die febr gablreichen Arten find auf bie gemäßigten und falten Genenben ber nörblichen Erbhalfte beidrantt. Sierber Scheermaus (f. b.), Relb: maus (f. Bühlmaus und Tafel II, Sig. 5), Lemming (f. b.), Bifamratte (f. b.).

11) Maufe (Muridae), folant, mit großen, breiten, nadten Obren und langem, bunnem, beichupptem, meift nadtem Schwang, find in gablreichen Arten über bie gange Erbe verbreitet. Sierher Ratte und Maus (f. b. und Tafel I, Fig. 2; Tafel II, Fig. 7), Samfter (f. b. und Tafel I, Fig. 1), Stachelmaus (f. b.), Schwimmratte (f. b.), Streifenmaus (f. b.).

12) Schlafmaufe (Bilde, Myoxidae), gebrungen, mit großen Ohren, forperlangem, behaartem Schwang, nachtlich lebenbe Baunttiere ber öftlichen Salbtugel, bie einen Binterichlaf halten. Sierber Giebenichlafer (f. b.)

13) Biber (Castoridae), plump, mit breitem, plattem, Schuppen tragenben Schwang, Sinterfuße mit Schwimmhaut, in ben gemäßigten und falten Gegenben ber nörblichen Bone. Rur eine Gattung Biber (f. b. und Tafel II. Sig. 3).

14) Gichhörnchen (Seiuridae), mit gierlichem, beweglichem Rörper, ber weiche und lange Behaarung trägt. Schwang bicht, oft buidig behaart, Borberpfoten mit 4, Sinterfuße mit 5 frallentragenben Beben; fie fehlen nur in Auftralien. Sierber Gich : hörnden (Tafel II, Fig. 1), Biefel, Prarichund, Murmeltier (f. biefe Mrtifel).

Bgl. Thullberg, über bas Gnitem ber n. (Upfala 1899); Troueffart, Catalogus Mammalium (neue Musq., Berl. 1897 - 99; Nachtrag 1904 - 05).

Rag Raffar (Rag Refar), wohlriechende Untheren pon Mesua (f. d.) ferrea, bienen in ber Barfümerie. Ragler, 1) Rarl Ferdinand Friedrich von, preuß. Staatsmann, geb. 1770 in Ansbach, geft. 13.

baneben 1824-35 Bunbestagsgefanbter, wurde 1836 | tats. Urfunben« (1886-90, 2 Bbe.), » Das Archiv

auch Staatsminister.

2) Georg Rafbar, Runftidriftiteller, geb. 6. 3an. 1801 in Oberfüßbach bei Freifing, gest. 20. Jan. 1866 in München, schrieb die Gammelwerte: "Neues allgemeines Künftler - Perifon (Mand. 1835 - 52. 22 Bbe.; neue Hung., Ling 1904ff.) und » Die Monogrammiften . (Münd. 1858-63, 3 Bbe.; Bb. 4 u. 5 bon Undrefen und Clauk, 1864-80).

Rago, Dorf bei Riva (f. b.)

Ragold, rechter Rebenfluß ber Eng, entipringt bei Urnagold im württemberg. Schwarzwald, empfängt bie Burm und mündet, 94.5 km lang, bei Pforsbeim.

Ragold. Dberamteftadt im württemberg. Schwargwaldfreis, mit (1905) 3806 Einw., an der Ragold und ber Babn Pforzheim-Sorb, bat evang, Kirche, Lateinund Realichule, Lebrerfeminar, Bravarandenanitalt, Umtsgericht fowie Dobet-, Tuch- und Buderwarenfabritation. Dabei liegen Ruinen ber Burg Soben nagold und das Militärgenefungsheim Balbed.

Ragolnij, Sugelfette bes Dongebirges bis gur Miusmundung, hat in den farbonischen Sandsteinen und Schiefern Gilber ., Blei - und Goldlager

Ragona (Ragoia), Stadt an ber Gudtufte ber japan. Sauptinfel Sondo, mit (1903) 288,639 Einm., wichtiger Bahntnotenpuntt, aufblübender Sandelsplat mit Cloisonnés, Porzellans, Fächers und Stidereis industrie, besigt Daimnoburg Dibiro (von 1610) mit

Runftichaten. Safen ift Atfuta (f. b.). Ragpur, Divijion der britifch ind. Zentralprovingen, umfaßt 62,261 qkm mit (1901) 2,728,863 Einm. (viele Urbewohner des Gondovana (f. Gond), ift meift eben, von ber Bainganga bemäffert, fruchtbar, aber ungefund, liefert Gold, Malachit, Gijen , Roble , Gewebe, Meffingwaren, Steingut, Lad und Bachs. Die Saubtstadt R., mit (1901) 127,734 Ginm., eng gebaut, mit ansehnlichen Borftabten, bat europäisches Biertel, Miffionsichulen und Baumwollinduftrie.

Garnifon liegt in Kamthi.

Nagy (maghar., fpr. nobi), groß. bor) Sofeph, ungar. Sonvedgeneral, geb. 1804 in Großwardein, zeichnete fich bei Szolnot und Baiben aus, fampfte gegen die Gerben, murde Rommanbant bes 1. Rorps ber Sonvebs, nahm an ber Eroberung Diens rühmlichen Anteil, murbe aber bei Debrecgin von den Ruffen gefchlagen, bei Bilagos gefangen genommen und in Arab 6. Oft. 1849 hingerichtet.

2) Imre (Emrich) von, ungar. Siftoriter, geb. 1. Juli 1822, geft. 5. Mai 1894 in Budapeft, beröffentlichte: »Codex Patrius« (Budap, 1865-73. 8Bde.), »Urtundenarchiv der gräflichen Familie Bichn» (6 Bde.) und » Urtunden gur Geschichte des Odenburger (1889-91, 2 Bbe.) und Zalaer Komitate (1886-

1890, 2 Bbe.).

3) Noan (Nwan) von, ungar, Gefdichtschreiber, geb. 18. Juni 1824 in Balaffa-Gharmat, geft. 26. Oft. 1898 in Sorpacs, peröffentlichte: «Ungarne Familien mit ihren Bappen und genealogischen Tafeln (Budap. 1857-67, 13 Bbe.), "Ungarijche biplomatische Dentmaler (Momenta Diplomataria) aus der Beit bes Ronigs Matthias I. (1875-78, 4 Bbe.), » Das Geichichtswert des Joh. Brutus «, Bb. 3 (1876) u. a.

4) Ghula (Julius) von, ungar. historifer, geb. 23. Juni 1849 in Sarfács. Archivar des ungar. Lanbesardive und Redafteur ber hiftorifden Beitichrift »Századok«, veröffentlichte: »Codex Patrius 1234-1536 « (Budap. 1879), » Geschichte des Ralger Komi-

ber Grafen Gatarana (1887-89, 2 Bbe.), »Das Tagebuch des Umbr. Reczera (1894), »Das Tagebuch des Georg und Lad. Bage (1896) und beforgte bie Textausgabe und übersetung des «Corpus Juris», Abteilung Arpadenzeit, ber Millenniumsausgabe.

Ragy : Mg (fpr. nobjag), Dorf im ungar. Romitat Sunnad, mit (1901) 1547 Einm., bat Bergidule, Berg-

amt, Gold - und Gilberbergbau.

Raquagit. Mineral, foviel wie Blatterera. Ragu = Atab (fpr. nobi-ottab), Gemeinde im ungar. Romitat Somoan, mit (1901) 3441 magnarifden, meift romiich fath. Einwohnern, an ber Bahn Somogy-

Sjobb - Barce, bat Begirtegericht und Biehmartte. Raghbanha (fpr. nobjebanjo, friiber Frauenitabt), ebemalige fonigliche Frei- und Bernftabt im ungar, Komitat Szatmár, mit (1900) 11,183 magnar. und ruman, Ginwobnern, an ber Babn Gratmar-Gelfobanha, hat geordneten Magiftrat, Berahauptmannichaft, Begirtegericht, Gunnafium, Bergbirettion und Probieramt, nabebet Bergs und Sittens werte für Gold, Gilber, Blei und Rupfer, treibt Beinbau, Lein - und Baumwollweberei und Töpferei

Raan : Beceferet, Stadt, f. Groß . Beceferef. Ragy = Beregna (fpr. nobj = berefno), Genteinde int ungar. Komitat Ung, mit (1901) 2460 Einw., an ber

Babn Ungvar - N., hat Bezirtsgericht. Ragy - Bocito, Dorf, i. Bocito. Ragy - Disznob (ipr. nobi-bignob, heltau), Dorf im ungar. Komitat Sermannitadt, mit (1901) 3189 meift beutschen (evang.) Einwohnern, an ber Babn Bermannftadt-R., hatevang. Rirchen. Textilinduftrie. Ragy-Enged (fpr. nobj-énjeb, früher Strafbura).

Saubtitabt bes ungar, Kongitats Unterweißenburg, mit (1900) 7494 magnarischen und ruman. Einwoh nern (reformiert, romifch - und griechifch - fatholifch). nabe ber Maros, an ber Babn Budaveit - Brebeal, hat geordneten Magiftrat, Begirtsgericht, Finang direttion, reformiertes Rollegium, reformierte theologifche Lehranftalt, Bingerichule, Strafanftalt, Bein. und Getreibebau.

Ragn-Rálló (fpr. nobj-tálo), Grofigemeinde im ungar. Romitat Saboles, mit (1900) 7325 meift magnarifden (reformierten, romifch- und griechisch- fatholischen) Einwohnern, an ber Babn Rnireanbaga-Matefaalta, bat Oberrealichule, Bezirtsgericht und Irrenauftalt. Ragy : Ranigia, Stabt, f. Groß - Ranigfa.

Ragn : Raroln (Groß - Rarolh, fpr. [nobje] faroli), Stadt im ungar. Romitat Szatmár, mit (1900) 15,382 maghar. Einwohnern, an der Bahn Szolnot-Körösmezo, hat Schloß, Bezirtegericht, Gunnafium, Finang Direttion, Beberei, Tifchlerei, Schlofferei, Bein- und Tabakbau und erzeugt Leder - und Flechtwaren.

Ragy-Rata (fpr. nobj-fato), Grofgemeinbeim ungar. Komitat Beft, mit (1900) 7560 maghar. Einwohnern, an der Bahn Budapeit-Szolnot, hat Schloft und Bezirfegericht.

Ragy : Rifinda, Stadt, f. Brog - Rifinda.

Ragy : Romlos, Martt, f. Romlos. Ragh : Roros (fpr. nobj-torrofd), Stadt im ungar. Romitat Beft, mit (1900) 26,638 magnarifchen (refor-

mierten und römisch-tath.) Einwohnern, an der Bahn Budabeit-Orfova, bat geordneten Magiftrat, Begirte gericht, Bonnafium, Staatsbenaftebepot und bervorragenden Gemufes, Beins und Gurfenbau

Ragn - Rufullo, ungar. Romitat, f. Rofelburg. Ragh : Lat (fpr. nobj-lod), Groggemeinde im ungar. Komitat Cianád, mit (1900) 13,631 magnarifchen, ru-

In der Nähmaschine entsteht die Schlinge beim Durchfahren des Stoffes mit der Maschinennadel dadurch, daß der Faden durch Reibung zu-



den Schlingenfänger verbunden. Beim Ketten- (Tamburier)-Stieh (Fig. 2 u. 3) er-

weitert ein schwingender Greifer g (Fig. 2) die untere Schlinge, die er der Nadel n bei ihrem aber-Niedergang maligen darbietet. Auch Häkel nadeln (Fig. 8), die mit einem Schlingenleger zusammenwirken, sind hierfür üblich. Erfaßt stichbildung der Greifer die Schlinge mittels beim Kettenstich nicht. Häkelnadel so enisteht ein Fehl-

zweiten Faden durch

Kettenstich gibt eine

stich (a in Fig. 4), der von Hand befestigt werden muß, wenn nicht die ganze Naht aufgehen soll. Der



4. Kettenstich. tenstich) erzeugt eine öhrspitzige Nadel mit einer schwingenden, sogen. Zirkuliernadel (Fig. 5) von Grover u. Baker, indem diese durch eine Drall-

spindel eine Schwingung von etwa 240° um die obere Nadel ausführt. Der verschlingende Bindefaden (Fig. 6) geht durch die erste Nadelfadenschlinge, um die zweite Schlinge herum, durch die erste zurück und in die zweite hinein, so daß die Oberfadenschlinge durchdrungen u. umschlungen wird.

5. Stich-Der Doppelsteppstich, an beiden Seiten der Naht gleichartig (Garnverbrauch: das 21/2-3fache der bildung mit der Zirkulier. Nahtlänge), kann mit dem Langschiffnadel chen, dem Greifer oder dem Greiferschiffchen hergestelltwerden. Das Lang-

schiffchen (Gerad- oder Bogenlangschiffchen, Fig. 7. enthält eine Spule s, deren Faden in die Schlinge des Oberfadens greift. Das Ringschiffchen (Fig. 8) drückt mit einem umklappbaren Deckel d, der auch den Fadenspanner trägt, die Spule auf ihren Sitz. Der Greifer, der den Oberfaden um eine ruhende, den Unterfagung des un-

den aufnehmende Spule zieht, führt tern Bindefaeine oszillierende Bewegung aus und dens mit dem ist mit der Spule verkuppelt. Beim obern Faden. Doppelsteppstich (Entstehung: Fig. 9 u. 10) erzeugt ein Fehlstich (a. Fig. 10), z. B. durch

Nichterfassen der Oberfadenschlinge, nur einen langen Stich, der die Festigkeit der Naht nicht beeinträchtigt. Heyers Kleines Konv. - Lexikon, 7. Aufl.

Bei der Wheeler und Wilson-Maschine (Fig. 11 u. 12) wird die erste Schlinge von einer Bürste so lange aufgehalten, bis die Greiferspitze die zweite gebildet hat: erst dann

läßt ein zurück. springender Teil des Greifers, die Endenal.

7. Seitlich offenes Geradlangfallfläche. ochictahon

ein Zuzighen der ersten Schlinge durch den in die zweite fassenden Greifer zu

Überwend- und Ziernähte. Bei den Maschinen zur Herstellung solcher Nähte sticht die Nadel abwechselnd in Öffnung und Rand des Knopfloches ein, so eine Naht

um dieses bildend (Fig. 10; vgl. Fig. 19). Andre Ziernähte erzeugt man dadurch, daß die Nadelstange auch eine Querbewegung ausführt und ein Stoffschieber, dessen gezahnter Fuß hin und her sowie auf und ab bewegt wird, den Stoff in verschiedener Stichlänge bald vor-

wärts, bald rückwärts schiebt, 8. Ringschiffchen. Der Stichsteller verändert die Größe des Vorschubes, gibt also die Stichlänge an, wozu der Drehpunkt eines Hebels verschoben wird,

der die Stoffschieberschiene regiert (s in Fig. 13), Der Stoffpresser drückt den Stoff auf den Stoffschieber nieder und kann durch einen Hebel (wie a in Fig. 15) angehoben wer-

den, um den Stoff zu entfernen. Durch den Fadengeber wird der durch Ösen etc. geführte Faden (Fadenleitung) abwechselnd verkürzt und verlängert, so daß

dieser lose und wieder straff gehalten wird. Spanningsapparate. meist auf Vermehrung der Reibung des Fadens beruhend und auslösbar (Epannungsaus-

lösungen), geben dem

von der Garnrolle kommenden Oberfaden die erforderliche Spannung. Spuler. Zum Aufwickeln des Unterfadens auf die Spule dienen

puler (t in Fig. 13), die vom Schwungrad angetrieben werden. Letzteres wird zum Spulen von der Antriebswelle

losgekuppelt. Der Antrieb dor Nähmaschi-

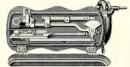
nen kann von Hand (Hand-11 und 12. Stichbildung bei der maschinen) Wheeler und Wilson-Maschine. durch Enß.

tritt oder durch Elektromotoren (für Schnellnähmaschinen) erfolgen, die Stichzahl kann in letzterm Falle bis etwa 3000 in der Minute betragen. Bei 700 Stichen in der Minute ist etwa 1/16 PS, zum Betriebe nötig,

Einige Konstruktionsbeispiele von Nähmaschinen zeigen Fig. 13—19. Bei der Handmaschine "Meißen" (Fig. 13 u. 14), von Biesolt u. Locke in Meißen, für Hausgebrauch, Gerad-Langschiffchensystem, die bei ausgerücktem Handantrieb auch als Fußmaschine

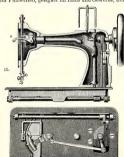
dienen kann, treibt die Nadelstange (durch eine gegen eine Herzkurve wirkende Kurbelscheibe mit Reibrolle bewegt) den Fadengeber. Der Stoffschieber liegt quer zur Bahn des Schiffschens.





Ansicht von unten.
 und 14. Handmaschine "Meißen".

Bei der Maschine "Veritas" (Fig. 15 m. 16), von Clemens Müller in Dresden, Bogen-Langschiffchensystem für Fußbetrieb, geeignet für Haus und Gewerbe, treibt



16. Ansicht von unten. 15 und 16. Maschine ,Veritasⁱ.

die horizontale Antriebswelle mittels Kurvenwalze den Fadengeber und versetzt die zum Antrieb der untern Mechanismen dienende senherechte Welle durch eine Kröpfung in Schwingung.

Die Greifermaschine (Fig. 17) mit gebogener Nadel, von der Aktiengesellschaft vormals Frister u. Roß-

mann in Berlin, für Fußbetrieb, hat unbewegliche Fadenleitung, arbeitet daher ohne Fadengeber. Die Maschine, mit in zylindrischen, nachstellbaren Lagern laufendem Näharm, dient insbes. für Weißzeugnäherei.

Die auch für Kraftbetrieb (bis 2500 Stiehe in der Minute) geeignete Phönix-M-Maschine (Fig. 18), von Baer u. Rempel in Bielefeld, besitzt Greifersystem, bei dem sich der Greifer rechts herumdreht und seine Spitze sich vor der Nadel befindet, Der Oberfaden wird beim Übergang über die Unterfadenspule um 1800 vor- u. wieder

zurückgedreht. 17. Greifermaschine. Vor- u. rückwärtsnähend, bildet die Maschine den einfachen



18. Phönix-M-Nähmaschine.

und Kulissenkurbel angetrieben; das Spulengehäuse, mit Rippe, läuft in einer Nut des Greiferkessels. Bei der Doppelsteppstich-Knopflochnähmaschine ,Perfecta' (Fig. 19), von James Gutmann in Berlin,



19. Knopflochnähmaschine.

geschicht die Besäumung des Knopflochs durch eine seitlich sehwingende Nadel und Vorsechu des Knopflochs mittels Stoffklemme, die durch Mechanismen unterhalb der Kahplatte bewegt wird. An beiden Enden des Knopflochs wirkt eine Verriegelung, ist das Knopfloch beiderseite besäumt und sind beide Enden verriegelt, so treant eine selbstätige Schneidstand erfolgt eibstätige Ausstätung. Die Maschine, für Wäschefabrikation bestimmt, fertigt in 10 Stunden 1500—2000 Koopflocher. röntifch - und griechifch - fath.) Einwohnern, an der Maros und ber Bahn Gzegedin - Arad, hat Bezirtsgericht, Aderbau-, Bieb- und Geflügelzucht.

Ragh = Maros (fpr. nobj-morrofd), Groggemeinde im ungar Pomitat Sont, mit (1900) 4175 meift deutichen (fatholiichen) Einwohnern, an der Donau, gegenüber Bifegrad und an der Bahn Marchegg-Budapeft, hat Wein - und Tabalbau

Ragy = Marton, Marft, f. Mattersborf.

Ragy-Mihaly (pr. nobj-mibalp, Grofgemeinbe im ungar. Komitat Zemplin, mit (1900) 4906 magnarifchen und flowatifchen (romijd- und griedifch - fatholifchen und jüdifchen) Einwohnern, an der Laboreza und der Bahn Satoralja-Ujbely - Megolaborcg, hat Schlof mit Mufterwirtichaft.

Ragy = Rocze (fpr. nobj-roje, früher Groß = Rauidenbad), Bergitadt im ungar, Romitat Gomor, mit (1900) 1812 flowafifchen und maghar. Einwohnern. an der Bahn Belfocg-Muranh, hat geordneten Magiftrat. Bezirksgericht, Ghungfum, Lebrerbildungsanftalt, Sanbelsichule und Gifenhämmer.

Ragy Saros (for, nobi-fdaroid), Groggemeinde im ungar. Komitat Sáros, mit (1900) 2520 meift flowat. Einwohnern, an ber Bahn Abos - Orlo, bat nabebei

Ruinen ber Burg Garos.

Ragy=Comfut (fpr. nobj-fcomfut), Großgemeinde im ungar. Komitat Szatmár, mit (1900) 2544 maghariichen und ruman. Einwohnern (ein Fünftel Juden), an ber Bahn Gilvace-R., bat Begirtsgericht und war einft Saubtort bes Diftrifts Robar.

Ragh = Suranh (fpr. nobj-fchurani), Grofigemeinde im ungar. Komitat Neutra, mit (1900) 4762 flowatischen und maghar. Einwohnern, an der Neutra und der Bahn Reuhäusel-Privit, hat große Zuderfabrit.

Raan = Szalof . Rurort, i. Bron - Schlagendorf. Ragy Salouta (pr. nobj follonto), Martt im ungar. Romitat Bibar, mit (1900) 14,107 magharifchen, meift reform. Einwohnern, an der Bahn Grogwardein-Szegebin, bat Begirtsgericht, Bunnafium, ftarte Schaf - und Schweinezucht und lebhaften Sandel.

Ragh-Szeben, Stadt, f. Hermannstadt. Ragh-Szent-Miflós (pr. 1100)-hent-mittofa, Ser-bifch-N.), Markt im ungar. Komitat Torontal, mit (1900) 10,720 rumän., beutschen, maghar. und ferb. (römifch-tath. und griechifch-orthodogen) Einwohnern, an der Bahn Temesvar-R., hat Begirtogericht, Aderbaufchule, Betreide- und Beinbau, Effig., Spiritusund Litorfabritation. Dabei liegt der Martt Deutsch-D. . mit 1919 (beutschen) Ginwohnern.

Ragh = 30llos (fpr. nobj - follofd), Grofgemeinde im ungar. Komitat Ugocfa, mit (1900) 5750 maghar. und ruthen. (rom.= und griech.= tath. und judischen) Einwohnern, an der Bahn Bathu - Kiralphaga, Gis des Komitats, hat Bezirtsgericht, Franzistanerflofter, Ruine der Burg Ugocia, Aderbau und Biebzucht.

Ragufzombat, Stadt, f. Tirnau.

Ragy = Tapolejany (ipr. nobj stoppoltidani), Martt im ungar. Komitat Reutra, mit (1900) 4952 flowatifchen, magnarischen und deutschen Ginwohnern, an ber Neutra und der Bahn Neuhäusel-Brivis, hat Begirtsgericht und bedeutende Sausinduftrie.

Nagy-Barad, Stadt, f. Großwardein. Naharro, ipan. Dramatifer, f. Torres-Raharro.

Rabe, linter Rebenfluß des Rheins, entipringt bei Selbach in Birtenfelb, 450 m ff. M., trennt ben preußischen Regierungsbegirt Robleng von ber Bfalg

mänischen und deutschen (evangelischen, orthodoxen, | Gian und Alfenz (rechts) und mündet. 116 km lana, bei Bingen; fie burchflieft ein icones, von ber Rhein-Rabebahn benuttes Tal und entwässert 4010 qkm.

Raben. Sand. ober Mafdinengrbeit zur Berbinbung und Bergierung von Geweben, beren Grundelemente ale Rabt ober Saum ericeinen. Sticharten beim R. find: Bor- ober Borderftich, über 2-4 Raben gur Bereinigung leichter Gewebe, in gelegten Gaumen und zum Rieben gelegter Ralten; Sinter - ober Rudftich, über feche Saben bin und gurud. Bang eng aneinandergereihte Sinterftiche ergeben ben Steppftich: Die beiden lettern merben gleicher und ichneller mit der Sand ausgeführt. Der Seiten - ober Saumftich, insbef. für Musbeffern, entsteht, indem man die eingebogene Schnittfante bes einen Stoffteiles auf den andern legt und abwechselnd einige Saben bes untern Stoffes und ber baraufliegenden Rante aufnimmt. Biernabte werben in Stiel-, Fifchgraten-, Beren- und Rettenftichen (Soutache, for, futafd) ausgeführt. Der übermendling Sfrich verbindet zwei Webefanten ober gefaumte Schnittfanten. Aus Nabt und Saum zusammengesett ift die frangofische und die Cannnaht, mobei ber Steppffich gur Unwendung tommt. Die Soblftichnaht fiellt durch Ausziehen von Raben ben Soblfaum bar. Die hollandifde, Gegenftich - ober Rreugnaht bient jum Fliden in Leinen und grobem Baumwollenstoff. Für tuchartige Stoffe benugt man die Flanells oder Hexennaht. Bgl. Th. de Dills mont, Enguflopadie der weiblichen Sandarbeiten (neue Musg., Dornach 1901); Sillardi-Stenginger, Sandarbeitstunde, Teil 3 (7. Aufl., Wien 1905). Rahepuntt (Nahpuntt), f. Geficht.

Raberrecht (Retratt, Ginftand, Abtrieb, Lofung), Befugnis (bes Retrabenten, Rabergelters), eine frembe, bon ihrem Gigentumer an einen Dritten verfaufte Sache (meift Grundftud) pon biefem und jedem weitern Befiger zum urfprünglichen Raufpreis an fich zu nehmen, ift jest im wesentlichen (val. Bortaufgrecht) aufgehoben. Das R. bief Erblojung (retractus gentilicius), menn es bem naditen Intestaterben bes Bertaufers, Marts ober Lands lojung (Nachbarlojung, retractus ex jure vicinitatis), wenn es ben Mitbewohnern ber Gemeinde gegen einen auswärtigen Räufer, Eigentumslojung (Ganerbenrecht, retractus ex jure condominii), wenn es ben Miteigentumern, Lebneretratt, wenn es bem Lehnsberrn, Gefpilberecht (Teillofung, jus congrui), wenn es bem Eigentümer bes Grundstude guftand, bas mit bem fraglichen früher ein Banges bilbete.

Näherungeverfahren (mathematifch), f. Reguli Räherungewert, f. Unnaberung.

Raheweine, Weine bes Rabetale, find ale rheinbeffifche (Laubenheim) und Mofelverschnittweine im

Rangori, foviel wie Gimpe (f. b.). Sandel. Rabije (arab. sturt.), in der Turtei Diftritt als Unterabteilung eines Rafa (f. b.), auch Murbirlit (Dubîrîje, i. Mubir) genannt.

Rabfrafte. f. Werntraft.

Rahl, Johann Muguft, Maler, geb. 2. Jan. 1752 bei Bern, geft. 31. Jan. 1825 in Raffel, Direttor ber Malflaffe dafelbit, fertigte in Dl, Tufche zc. Maffigiftifche Rompositionen aus der Mathologie und Seldenfage.

Rahmaichine (bierzu Beilage » Rabmaichinena). Maidine gur medanischen Berftellung von Rahten (f. Raben), durch die Stoffe gujammengehalten ober und bon Rheinheffen, empfängt Simmerbach (lints), bergiert werden. Die Raht tann aus Schlingen eines Fabens befiehen (Einfaben-, Rettenftichmafchi-nen), ober es werden zwei Faben berichlungen: Zweifabennahmaidinen, die in Schnurftichund Doppelfteppftichmafdinen gerfallen. Bur Schlingenbildung bient babei bas Gerades ober Bogenlangidiffden, ber gewöhnliche ober Ringgreifer ober bas Greiferschiffden. Beiteres f. Beilage. Deutschland führte Rabmaschinen und Teilftude (Mary bis Dezember) 1906 ein: 1905 Ton. für 4.643.000 Mt., aus: 13.415 T. für 25.227.000 Mt.

1 Gefcichtlices. 1 Rach erfolglofen Berfuchen von Th. Saint (1790), 3. Madersperger in Wien (1807 bis 1839) baute Thimonnier 1830 eine Rettenftichmafchine, insbef. zur Berftellung von Militarfleidung. Eingang fand erst E. Howes R. (1845), nach dem Brinzib von Dunt (1834) gebaut. Singer erfand 1851 bas gezahnte Schaltrad zum Borichieben bes Stoffes und den Stoffdruderfuß. Das abfatmeife Erfaffen aclang Billion 1852 mit der Bieredbewegung bes Stoffe ichiebers. 1853 folgte bie von Widerham erfundene Transportierung von oben, 1851 der von Bilfon erfundene Greifer für Doppeliteppftich, die Rirfuliernadel von Grover (1852) gur Erzeugung bes Schnurftiche und Gibbs' Rettenftichgreifer (1857). Die bon Singer 1859 eingeführte A-Maschine (Rig. 7 u. 8 ber Beilage) brachte die beutsche Rabmaschinenindustrie aur Blute, mit ber bie Mafchine ber Bheeler und Billon Company in Konfurrenz trat, bis 1880 bie Singer Combany mit einem neuen Schlingenfänger hervortrat. Wilcox und Gibbs machten die N. durch ben rotierenden Nadengeber für höhere Geschwindig-

feiten geeignet. Imannstransporten. Rahme, im 15. Jahrh. Ausraubung bon Rauf-

Mahnadel, f. Rabeln. Rahbunft, i. Geficht.

Mahr (arab., for, nade), foviel wie Muß.

Rahrboben, Boben, auf bem etwas gebeibt; inebef. brabarierte Substangen, auf benen Batterien geguth-Rahr el Mfi, Flug, f. Drontes. Itet merben.

Rabr el Mufatta, Flüßchen, f. Rifon. Rahrgewebe (Gameneimeif), f. Endofberm.

Rährgeldwert, f. Rahrungsmittel.

Mährmittel. f. Rabryraparate.

Rahr Raamen (fpr. nache), Rüftenfluß in Balafting. vermutlich der durch die phonizische Glasindustrie berübmte Belus ber Alten, an beffen Ufern die Burpuridnede (murex brandaris und trunculus) gefunden wurde, die gur Bereitung bes Burpurs biente.

Rahrvolnven, Fregvolnven ber Giphonophoren

(val. Sondromedufen).

Rahrpraparate (Rahrmittel; hiergu Tegtbeilage » Nahrungsmittel und Nährpräparate«), eiweißreiche Produtte, Bufat gur gewöhnlichen Rahrung ober gur diretten Ernahrung, gerfallen in folche mit unlöslichen und in folde mit aufgeschloffenen, b. b. löslichen Ciweifitoffen. Ru erftern gehören die Blutpraparate: Samatinalbumin (Erhigen von defibriniertem Blut mit Bitronenfäurelofung und Trodnen der ausgeschiedenen Eiweißftoffe); Samatogen (aus befibriniertem Blut ober aus roten Bluttorberden); Samol (Einwirfung von Zinfftaub auf Blutfarbftoff), ferner Sofon (Behandelnentfetteter Wleifchruditande mit Altohol unter Drud oberhalb des Giedepunfte); Tropon (Erhigen von Blut, Fleifchmehl, Fifchmehl u. dgl. mit Bafferitofffuperornd); Roborat (aus Getreidefamen, Beigen, Mais, Reis bei niedriger Temperatur bergestellt); Roborin (im Batuum eingedidtes Blut, zu Kalziumalbuminat verarbeitet).

Löslich gemacht werben Eineinitoffe ber D. burch demifche ober phufitglifche Mittel ober burch Ginwirtung von Fermenten. Chemisch löslich gemacht find Eufafin (Ammoniumfaseinat), Galaftogen (aus Quart), Kifol (Behandlung von gefälltem Rafein mit Natronlauge und Salgfaure), Rutrofe (Einwirfung von Natronlauge, Natriumfarbonat, Natriumphosphat auf Kalein), Blasmon (Bermifden bon Rafein ober anbern Gimeikitoffen mit Alfalibitarbonat), Sanatogen (Löslichmachen bes Rafeins ober andrer Eiweißstoffe burch glugerinphosphorfaure Salze, Eindampfen im Batuum ober Ausfällen burch Alfohol), Sanoje (Gemifch von Dilchtafein und Albumofen). Bon mechanifch loslich gemachten Braparaten wird Comatoje mabricheinlich durch Einwirten gefvannten Bafferbampfes auf Fleifch ober, bei Mildiomatofe, burch Behandlung bon Rafein mit pragnifden Sauren bei 90-1050 bergeftellt. Leube-Rosenthalide Rleifdlöfung burd Rochen bon zerhadtem Rindfleifch mit falgfaurehaltigem Baf-

fer, Fleischfaft Buro aus fettfreiem Fleifch. D. mit burch Wermente löslich gemachten Giweikstoffen beiteben weientlich aus Beptonen; auf Rleisch ober andre Eiweinitoffe lant man Bevfin . Banfreatin, ben Gaft bon Carica papaya oder Sauerteig einwirken, neutralifiert und bampft im Batuum ein (pal. Beilage). R. find ichlieflich noch die Rindermeble (f. b.), 3. B. die Anorricen Mehle, Reftles und Liebigs Rin-bermehl u. Bgl. Seim, Die fünftlichen N. und Anregungemittel (Berl. 1901); 3. Ronig, Chemie ber menichlichen Rabrungs - und Genukmittel, Bb. 2

(4. Hufl., daf. 1904). frungsmittel. Rahrfalge, mineralifche Beftanbteile ber Rah-

Rährstoffbedürfuie, f. Dünger. Rährftoffverhaltnie, f. Futter, G. 946, 2. Gp.

Rahrung, f. Ernährung; vgl. Nahrungsmittel. Nahrungebotter, f. Gi.

Rahrungemittel (Lebensmittel; bierzu Tertbeilage » Die wichtigften Rabrungenittel und Rabrpraparate«), die Gubitangen, die der Organismus gur Ernährung (f. b.) aufnimmt. Die R. find natürlich portommende Gemenge ber nahrenden Rahrungsitoffe; dieje werben (aufer Baffer, Rochfalz und Rohrzuder) meift nicht rein aufgenommen. Die Nabrungsftoffe nennt man, je nachdem fie im Stoffwechfel burch Berfetung Energie (Rraft) liefern ober nicht, traftliefernde (Eiweiß, Rohlehydrate, Fette) ober traftlofe (Baffer, Galge). Erftere teilt man in ftidftoffhaltige (Eiweiß) und ftiditofffreie (Roblehybrate und Fette). über Rotwendigfeit ber Rabrungsitoffe, Bedeutung und zuzuführende Menge f. Ernährung.

Man unterscheitet R. aus bem Tierreich (animalifche) und R. aus bem Bflangenreich (vegetabi-Lifche). Eritere enthalten wesentlich Gimeiß und gett und nur Spuren von Roblebubrat (ausgenommen bie Leber). Begetabilifche R. find reich an Roblehydraten und fehr arm an Tett; unter ihren Roblehydraten wird die Belluloje vom menichlichen Darm nicht verarbeitet, regt aber die Darmperiftaltit an (Rleienbrot, Grahambrot gegen Berftopfung). Der Giweifigehalt ber Sulfenfruchte ift besonders hoch. über genauere Bufammenfegung ber R. f. Beilage fowie die einzelnen Urtitel (Fleifch, Milch ic.).

Die »Badfahigfeit« ber Getreibemehle beruht auf Unwefenheit des Rlebers (f. b.), ber den Leguminofen fehlt (Leguminofenmehl ift alfo jum Baden ungeeianet). - Die Genugmittel (f. b.; Rafao, Tee, Raffee,

Die wichtigsten Nahrungsmittel und Nährpräparate.

Zusammensetzung und Nährwerteinheiten nach König, Chemie der menschlichen Nahrungs- und Genußmittel (4. Auflage, Berlin 1903).

Genu	(4. Auflage, Berlin 1903).							
Nahrungsmittel	Wasser	Stick- stoffsub- stanz	Fett	Stick- stofffreie Extrakt- stoffe	Faser	Mineral- stoffe	l kg kostet im Klein- handel Pfennig	Für I Mark erhält man Nährwert- einheiten
Fleisch und Fleischwaren ohne Knochen.								
Potter Pindfleisch	54,76	18,92	23,65			1,08	190	830
Mageres Rindfleisch	76.47	20.58	1.74			1,17	220	490
Fettes Kalbfleisch	72,31	18,88	7,41	0,07		1,33	200	580
Mageres Kalbfleisch	78,84	19,86	0,82	-	-	0,59	210	500
Halbfettes Hammelfleisch	75,99	17,11	5,77	-		1,33	160	740
Fleisch und Fleischuren ohne Knochen. Fetten Ruddiesch Angere Kulbteisch Ruddetisch Rud	47,40	14,54	37,34		Acres	0,72	180	975
Mageres Schweinefleisch	72,57	20,25	6,81	-	-	1,10	180	643
Rinderzunge	63,50	17,40	18,00		-	1,10	180	692
Kalbsleber	72,93	19,49	4,33	-	_	1,39	150	666
Pferdefleisch	74,27 74,16	21,71	2,55	0,46		1,01	70	1620
Dobficiach	75,76	23,34 19,77	1,13	0,19	_	1,18	300	360
Magazag Huhn	76,22	19,72	1,42	1,27	_	1,37	260	441
Fottes Huhn	70,06	18,49	9,34	1,20	_	0,91	260	447
Feldhuhn	71.96	25.26	1,43	-		1,39	570	229
Gans	40,87	14.91	44,26			0,66	320	645
Taube	75,10	22,14	1,00	0.76	-	1,00	_	
Feldhuhn Gans Taube Lachs Aal Hecht Schellisch Scholle	67,01		10.74	No.		1,39	500	280
Aal	57,42	12,83	28,37	0,53	_	0,85	200	582
Hecht	79,84	18,33	0,47	-	-	1,00	200	455
Scheinsch	81,50	16,93 18,71	0,26			1,81	110 120	754 700
Formion	78,35 76,97	21,86	1,93	_	_	1,01	120	100
Austor	82,03	8,35	1,77	6,16		1,79		
Karpfen Auster Flußkrebs	81,22	16,00	0,46	1,01	No.	1.31	_	_
Hummer	76,61	18,31	1,17	-,	3,91			
Konserven.	10,61		1,17		0,91		_	_
Rauchfleisch (Rind)	47,68	27,10	15,35			10,59	320	542
Schinken	28,25	25,50	36,41	-		11,02	360	616
Ratenavisch (And) Speck Mottwurst Zervelatwurst Blutwurst Leberwurst	10,70	2,60	77,80			6,60	180	1385
Mettwurst	20,76	27,31	39,88	5,10		6,95	180	1153
Zervelatwurst	37,37	17,64	38,76	0,79	-	5-14	280	880
Blutwurst	49,93	11,81	11,48	25,09		1,60	120	908
Ctook Sook	48,70 16,16	15,93 81,54	26,33	6,38	-	2,66	140	2835
Haring gasalyan	46,23	18,90	16,89	1.57	_	16,41	120	1160
Lache	51,46	24,19	11,86	0,45		12,04	850	177
Ricklinge	69,49	21,12	8,51	0,40		1,24	160	782
Stockfisch Hering, gesalzen Lachs Bücklinge Kaviar	47.96	29,34	13,98		-	7,42	1000	202
Milch und Molkereiprodukte. Kuhmilch								
Kuhmilch	87,27	3,39	3,68	4,94	_	0,73	18	1725
Rahm . Butter . Kunstbutter .	67,61	4,12	23,80	3,92		0,55	210	1195
Kunothutton	13,45	0,76	83,70 87,59	0,50	_	1,59 2,35	150	1708
Fettkäse Magerkäse Magermilch	49,79	18,97	25,87	0.83		4,54	220	952
Magorking	43,06	35,59	12,45	4,22		4,88	110	1885
Magermilch	90,57	3,61	0,27	4.80	_	0.75	10	2080
Hühnereier	73,67	12,55	12,11	0,55		1,12	170	562
Hühnereier Zerealien und Hülsenfrüchte.								
Reis, enthülst	13,17	8,13	1,29	75,50	0,88	1,03	60	1830
Quäker Oats (geschälter zerquetschter Hafer)	9,50	19,20	6,30	_		2,00		
Ackerbonnen	14,00	25,68	1,68	47,29	8,25	3,10	30 32	6140
Ackerbohnen Erbsen Linsen	13,80 12,33	23,35 25,94	1,88	52,65	5,57	2,75	52 52	2640
Mehle etc.	12,03	20,04	1,00	02,04	0,02	0,04	02	2010
Weizenmehl, feines	12,63	10.68	1,13	75,74	0.30	0,52	32	3725
- gröberes	12,58	11,60	1,59	73,39	0,93	1,02	28	3950
Weizengrieß	13,05	9,43	0,94	75,92	0,21	0,40	42	2997
Graupen und Gerste	12.31	7,82	0,93	76,46	1,36	1,12	40	2850
Roggenmehl	12,58	9,62	1,44	73.84	1,35	1,17	26	4300
Hafermehl	9,09	13,87	6,18	67,06	1,71	2,07	50	2520
Kenteffelmohl	11,28	25,72	1,78	57,18	1,26	2,78	80 60	2000 1455
Makkaroni	17,76	0,88	0,05	80,68 75,55	0,08	0,57	90	1340
Potöltor Vakan		20,33	28,35	34,17	5,37	6,34	-	1010
Mohle et. Weizenmehl, Feines . gröbers . Graupen und Gerste . Rogemehl . Haformehl . Kartoffeinehl	5,54 1,59	6,27	22,20	67,01	1,67	2,26		_
Brot etc.		'						
	33,86	6,81	0,54	57,80	0,31	0,88	40	2160
Grobes Weizenbrot	37,27	8,44	0,91	50,99	1,12	1,27	28	2800
Roggenbrot	39,70	6,43	1.14	50,44	0,80	1,49	22	2222
Pumpernickel	42,22	7,16	1,30	46,44	1,48	1,40	16 18	4100 3880
Feines Weizenbrot Grobes Weizenbrot Pumpernickel Kommißbrot Lebkuchen	38,88	6,04	0,40	51,90	1,55	1,57	18	0000
Wannelgewäcken	7,27	5,98	3,57	82,80	0,66	1,51	_	
Wurzelgewächse. Kartoffel	74,93	1.99	0.15	20,86	0,98	1,09	6	4600
Kohirübe. Mohrrübe, große Teltower Rübchen Rettich	88,88	1,39	0,18	7,37	1,44	0,74	6	1500
Mohrrübe, große	86,77	1,18	0.29	9,06	1,67	1,03	20	550
Teltower Rübchen	81,90	3,52	0,14	11,34	1,82	1,28	70	419
Rettich	86,92	1,92	0,11	8,43	1,55	1,07	30	612

Die wichtigsten Nahrungsmittel und Nährpräparate.

Nahrungsmittel	Wasser	Stick- stoffsub- stanz	Fett	Stick- stofffreie Extrakt- stoffe	Faser	Mineral- stoffe	1 kg kostet im Klein- handel Pfennig	Für 1 Mark erhält man Nährwert- einheiten
Blattgemüse etc.							1	
Kohlrabi	85.89	0 !		0				
Komraoi		2,87	0,21	8,18	1,68	1,17	6	1500
Zwiebel	86,51	1,60	0,15	10,38	0,71	0,65	12	1930
Gurke	95,36	1,09	0,11	2,21	0,78	0,45		
Melone	91,50	0,84	0,13	6,35	0,66	0,52		****
Spargel	98,72	1,95	0,14	2,40	1,15	0,64	180	60
Gartenerbse, unreif	77,67	6,59	0,52	12,43	1,94	0,85	40	650
Schnittbohne	88,75	2,72	0,14	6,60	1,18	0,61	35	420
Blumenkohl	90,89	2,48	0,34	4,55	0,91	0,88	50	250
Winterkohl (Grünkohl)	80,03	3,99	0,90	11,63	1.88	1,57	20	1230
Rosenkohl	85,63	4,83	0,46	6,22	1,57	1,29	70	340
Weißkraut	90,11	1,83	0.18	5,05	1,65	1,18	16	670
Spinat	89,24	3,71	0,50	3,61	0.94	2,00	40	400
Kopfsalat	94,33	1.41	0,31	2,19	0.73	1.03	20	365
Sauerkraut	91,41	1.25	0,54	3,85	1.31	1.64		
Pilze.	,	-,	-10-	-,	-,			
Champignon	89.70	4.88	0.20	3,57	0.83			
Steinpilz	87.13	5.39				0,82	_	_
Eierschwamm (Cantharellus)			0,40	5,12	1,01	0,95	1 -	
	91,42	2,64	0,43	3,81	0,96	0,74	_	****
Trüffel	74,39	9,07	0,54	6,66	7,25	2,09	_	100
Obst.								
Apfel	84,37	0,30	-	12,73	1,98	0,42		
Birnen	85,83	0,35		13,09	0,28	0,29	-	_
Zwetschen	81,62	0.78		16,76	6,42	1,46	_	_
Pfirsiche	82,96	0.93		10.48	5,53	0,58	_	
Kirschen	80,57	1,29	ment.	13,63	5,77	0,52	-	_
Aprikosen	84,15	1,16		12,26	5,37	0,56	_	
Weintrauben	79,12	1.01	_	16.18	3,03	0.48	_	
Erdbeeren	86,99	0,59	0.53	7.83	1,56	0.72	_	-
Heidelbeeren	81.85	0.77	-,	7,15	3,00	0.71		_
Stachelbeeren	85,61	0.47		10.55	4,17	0.44	_	_
Johannisbeeren	84,31	0,93	_	10,41	4,57	0.71		_
Walnuß	7,18	16,74	58,47	12,99	2,97	1,65		
Backobst.	1,10	20,14	O Cytt	12,00	2,51	2,00		
Zwetschen (Fleisch)	28,07	2,37	0,44	65,52	2,14	1,46	75	728
Birnen	29,41	2,07	0,85	59,63	6,87	1,67	140	507
Apfel	31,28	1,42	1,94	57,67	6,10	1,59	100	698

Nährpräparate.

Albucola enthält 9 Proz. Wasser, 8—10 Proz. Stickstoffsubstanz, 60,91 Proz. stickstofffreie Extraktstoffe, 19,44 Proz.
Mineralstoffe (besteht aus kohlensaurem Eisen mit Zucker [35 Teile], phosphorsaurem Kalk [15 T.], Arrowroot [25 T.] und Eiweiß). Alkornose enthalt 23,8 Proz. Stickstoffsubstanz, 17,7 Proz. Pett, 55,3 Proz. stickstofffreie Extraktstoffe, 3,4 Proz. Mineral-stoffe (besteht aus Eiwelß, Maltose, Dextrin und löslichem Nährsalz).

schoffe (institut aus Breit), Mattiere, Dertrin und Gelichere, Nabreal);
Nables in der Schoffe (institut aus Breit), Mattiere, Dertrin und Gelichere, Nabreal);
Nables in Schoffe und Ebers ist dem Millehpipparts.
Züstelse von Mayer und Ebers ist dem Millehpipparts.
Züstelse enhalt 29 Prox. Stickstoffminstanz, 18 Prox. Park, 40 Prox. stickstoffmie Extraktoffe, ap Prox Miseralistoffe.
Perrant, von Jolley, einschaltigte Prannalbesprovied aus rotun Blacktoprechen mit 60 Prox. Eiweld.

orce Food, wird aus Weizen und Gerstenmalz dargestellt.

Fortose besteht aus Hemialbumosen des Fleisches

Fortossan besteht aus Michzucker und Phytin (Kalzium- und Magnesiumphosphat). Globon, Zersetzungsprodukt der Paranukleoproteide durch Alkalien.

Gelatinepraparat.

Gildon, Galatiosprisparat.

Himaliotis bestelt aus Elevidi (3 Proz.), organischem Eisen (7 Proz.), Peptin (3 Proz.), Malz (15 Proz.), Hafermehi Himaliotis bestelt aus Elevidi (3 Proz.), et al. (2 Proz.), Hafermehi Himaliotis (2 Proz.), Hafermehi Himaliotis (2 Proz.), Hafermehi Himaliotis (2 Proz.), Hafermehi Himaliotis (3 Proz.), Hafermehi Himaliot

Odda besteht aus entfetteter Milch, Eidotter, Kakaobutter, Mehl, Rohrzucker und Molke. Ovumin, Eipräparat.

Plasmon, Kaseinpraparat

Plasmon, Kaseinpraparat.
Plasmon, Kaseinpraparat.
Pluro, eingoldickter Satt von magerem Rindfleisch, Mais und Reis.
Roborat Niemöller, Pflanzenprotein aus Weizen, Mais und Reis.
Roborai besteht aus Albumonsen, Häunoglobin, Phosphor und Kalk.
Sanatogen Bauer, Milcheiweiß mit Glyzerinphosphorsaure.
— russisches, Milcheiweiß mit Kalkiumphosphat.

Somatose Bayer, tierische Albuminosen und wenig Pepton, enthält 8,96 Proz. Wasser, 82,08 Proz. Stickstoffsubstanz, 5.67 Proz. Mineralstoffe.

Soson, Fleischeiveid mit 3,3 Proz. Wasser, 92,5 Proz. Eiweiß und 0,85 Proz. Mineralstoffe. Soxhlets Nährzacker, Dextrimmatiosemilehzuekermisehung mit Kalk und Kochsalz. Tortl, Fleischetztrakt mit Fleischeiveid.

Trefusia, in Stäbchen dargestelltes natürliches Eisenalbuminat.

Tropon Finkler enthalt 8,41—9,46 Proz. Wasser, 89,56—90,57 Proz. Fett, 0,15 Proz. Mineralstoffe, 0,87 Proz. unlösliches Elweiß mit 0,17 Proz. Eisen.

Nahrungspflanzen.

Die von dem Menschen zur Nahrung benutzten Pflanzen finden sich sehr ungleich über die Erde verteilt, am reichlichsten und mannigfaltigsten in den Tropen, während die Polarzone außer Algen, Flechten, Pilzen und einigen genießbaren Beeren wenig namhafte einheimische Nahrungspflanzen hervorbringt. In den Tropen selbst ist in dieser Beziehung keine Gegend bevorzugt; in der gemäßigten Zone dagegen kann die westliche Halbkugel mit der östlichen durchaus nicht in die Schranken treten, und auf der letztern stehen wieder die westlichen Teile und die östlichen gegen den mittlern Teil weit zurück. Unsre wichtigsten Nahrungspflanzen stammen nämlich fast ohne Ausnahme aus dem Landstrich zwischen dem Persischen und Arabischen Meerbusen, dem Mittelländischen. Schwarzen und Kaspischen Meer: aber die meisten bieten in ihrem ursprünglichen Zustand kaum angenehme und wohlschmeckende Teile dar, und erst durch die Kultur sind sie zu dem geworden, was sie jetzt sind. Im ganzen kann man die Zahl der Nahrungspflanzen auf etwa 1000 veranschlagen, und wenn man für jede Art durchschnittlich nur 10-12 Spielarten annimmt, so übersteigt die Mannigfaltigkeit der Nahrungspflanzen die Zahl von 10,000 Sorten. Im einzelnen kennt man etwa

Örtliche Halbkugel Halbkugel 236 Mehl liefernde Pflanzen und zwar 191 45 94 ölreiche Pflanzen 81 zuckerreiche Pflanzen 59 29 28 769 Pflanzen und zwar

Den Grundstock aller vegetabilischen Nahrung bilden die Mehl gebenden Pflanzen. Zu ihnen gehören unsre Getreidearten (Hafer, Gerste, Roggen, Weizen mit Spelz, Einkorn, Emmerkorn), der Reis (Oryza sativa), der Mais, die Hirse, Kolbenhirse, Mohrhirse, Bambus und manche andre Gräser (vgl. Tafel ,Getreide I u. II'), dann Buchweizen, der peruanische Reis (Chenopodium Quinoa, Fig. 2) und einige weniger bedeutende Samenpflanzen; ferner von Wurzelgewächsen: Papyrus und Nymphaea Lotus der Alten, die Yamswurzel (Dioscorea Batatas, Fig. 6), die Takka und der Taro (Colocasia esculenta, Fig. 8) die Takka und der Laro (Colocasia escuenta, Fig. 3) der südlichen Halbkugel, die Kartoffel, die Batate (Ipomoca Batatos, Fig. 7) und Mandioka (Manihot utiliasima, Fig. 3) der Neuen Welt. Auch Maranten, Arum-Arten, Topinambur, Ozalis-Arten, Apios tuberosa, Lathyrus tuberosa etc. schließen sich hier an, dann die Sagopalme (Metroxylon Rumphii, Fig. 9), Cycas-Arten, der Kastanienbaum, mehrere Eichen,

der Brotfruchtbaum (Fig. 1) etc. Eine geschlossene Gruppe bilden die Hülsenfrüchte, Leguminosen mit an Eiweißstoffen reichen Samen. Die wichtigsten sind Erbsen, Bohnen, Linsen, dann Acker- oder Saubohne (Vicia Faba), Kichererbse (Cicer arietinum) und die Platterbse (Lathyrus sativus). Die Gattung Phascolus, der unsre Bohnen angehören, und die nahe verwandte Dolichos haben in andern Erdteilen große Bedeutung, erstere vorzüglich in der Neuen, letztere in der Alten Welt. Lupinen werden nur wenig als menschliches Nahrungsmittel benutzt, für die wärmern Gegenden aber stehen die weitverbreitete Erdeichel (*Arachis hypogaea*, s. Tafel ,Industriepflanzen I', Fig. 1) und die Sojabohne (*Soja hispida*) in erster Reihe. Die beiden letztern bilden den Übergang zu den ölreichen Nahrungspflanzen. Hier sind besonders hervorzuheben die Mandel, die Ölpalme, die Kokospalme (Elaeis guineensis und Cocos nucifera, s. Tafel ,Industriepflanzen I', Fig. 3 u. 4) und andre Palmen, die Olive (Olea europaca, s. Tafel ,Industriepflanzen I', Fig. 2), die Walnuß, Haselnuß, Pistazie, Araukarie, Wassernuß und die Erdmandel. Unter den zuckerreichen Nahrungspflanzen steht das Zuckerrohr (Saccharum officinarum) an erster Stelle, und Zuckerahorn und Runkelrübe (Beta vulgaris, s. Tafel ,Industriepflanzen III', Fig. 1) schließen sich gamen werden Pilze un ihm an. Rüben, Radieschen, Meerrettich, die gelbe auch Flechten gegessen.

Rübe, Pastinake, Zuckerwurzel, Sellerie und die Laucharten finden ihren eigentlichen Platz unter den Ge müsen, Viel größere Bedeutung als die süßen Wurzeln haben die süßen Früchte, und zum Teil wetteifern diese an Bedeutung für die Ernährung ganzer Volksstämme mit den Zerealien. Dies gilt besonders von der Dattelpalme (Fig. 14) und der Banane (Fig. 4), während andre mehr oder weniger die Rolle des Obstes spielen.

Die Bedeutung des Obstes nimmt im allgemeinen in dem Grad zu, in dem man sich dem Äquator nähert, und in den tropischen und subtropischen Klimaten ist das Obst vielfach allgemeines Nahrungsmittel (Datteln, Bananen). In höhern Breiten spielt nur das Beerenobst eine größere Rolle. Nach der Form der Frucht unterscheidet man verschiedene Arten. Zu den Steinfrüchten (Steinobst) gehören Pfirsiche, Aprikosen, Zwetschen, Pflaumen und Kirschen, dann beispielsweise die Tahitiäpfel (Spondias dulcis), die ost-indischen Mangopflaumen (Mangifera, Fig. 10), die brasilischen und westindischen Avogato (Persea gratissima, Fig. 12), die Datteln und Oliven. Die wichtigsten Apfelfrüchte (Kernobst) sind die Äpfel, Birnen, Quitten (Cydonia vulgaris), Speierlinge (Sorbus do-mestica) und die Mispeln (Mespilus). Die wichtigsten Beerenfrüchte sind der Wein (Rosinen und Korinthen), Stachel, Johannisberen, Holunderberen, Heidelberen, Preiselberen, die Scheinberen der Himberen, Bromberen, Erd- und Maulberen sowie Ananas (Fig. 11) und die Brotfrucht (Artocarpus, Fig. 1) der Molukken und der unter den Wendekreisen liegenden Südseeinseln; ferner die Früchte des Erdbeerbaums (Arbutus unedo), die westindischen Mangostanen (Garcinia), die ostindischen und brasilischen Rosenäpfel (Eugenia Jambos und E. cauliflora), die brasilischen Guaiaven (Psidium), Zitronen, Limonen, Orangen, Apfelsinen, Pompelmuse, Kaktusfrüchte und die Beeren von Viburnum, die von den Eskimo und den Indianern Nordamerikas genossen werden, die Beeren der Eierpflanze (Solanum esculentum) und der Liebesapfel (Lycopersicum), die besonders im südlichen Europa, in Amerika und Indien gegessen werden. Erwähnenswert sind ferner die Beeren der Gaudtheria procumbens (in Vermont). Von kapselartigen Früchten bilden einige wichtige Nahrungsmittel, wie Bananen (Musa) und die Frucht des Affenbrotbaums (Adansonia digitata, Fig. 3), andre sind wichtige Obstarten, wie die Früchte von Nephelium Litschi (Fig. 18) in China. Mit ihnen wetteifern die Kelchfrüchte, zu denen die Hagebutten und Feigen (Fig. 15) gehören. Zu den Kürbisfrüchten zählen die Kürbisse, Wassermelonen, Gurken, Melonen (Cucurbita), die Früchte des Melonenbaums (Carica papaya) und die Früchte der Passifloren. Die Hülsenfrüchte sind besonders durch den Johannisbrotbaum, die ostindischen Tamarinden und die Früchte von Inga vera und I. edulis vertreten.

Als Gemüse (vgl. Tafel ,Gemüsepflanzen I-III') genießt man sehr verschiedene Pflanzenteile. vielen Pflanzen werden die zum Teil durch Kultur abnorm umgebildeten Blätter oder Blattstiele gegessen, vom Kohlrabi der verdickte Stengel und vom Blumenkohl die mißbildeten Blüten. Von genießbaren Schößlingen sind hervorzuheben die des Spargels, Hopfens, der Kermesbeere, der Wiesenkresse; dann der Palmkohl, die Schößlinge der Banane und der Herzschuß von Dracaena australis. Von der Artischocke, der spanischen Artischocke und andern distelartigen Gewächsen genießt man die fleischigen Hüllkelchschuppen, von Erbsen, Bohnen und Gurken die unreifen, vom Kürbis die reifen Früchte, von Cykadeen und Palmen das Mark des Stammes. Von Knollen und Wurzeln sind außer den Kartoffeln die schon erwähnten Yams, Bataten, die Knollen von Arum-Arten, Manihot utilissima zu erwähnen. Auch Cyperus esculentus, Dolichos tuberosus, Lathyrus tuberosus, Pso-ralea esculenta, mehrere Orchis- und Lilium-Arten liefern Wurzelgemüse. Über unsre Wurzelgemüse s. Text zur Tafel 'Gemüsepflanzen'. Von Krypto-gamen werden Pilze und Meeresalgen, gelegentlich

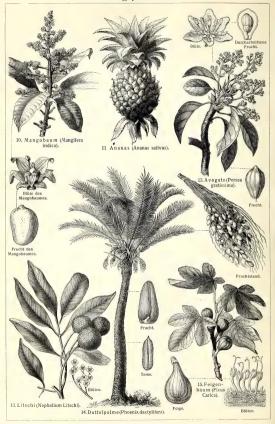
Nahrungspflanzen I.



Nahrungspflanzen II.



Nahrungspflanzen III.



Fleischertratt) haben teinen Nährwert, regen aber die | 3 Bde.); Röttg er, Kurzes Lehrbuch der Nahrungs-

Rerben ber Berbauungsorgane an.

Den Wert ber R. bestimmt auker ben Rablen ber demifden Anglufe bie Augnukung (wieviel pon ihren Rahrungsitoffen wirklich verdaut und reforbiert wird), angegeben burch die Menge des aufgenommenen Rahrungsmittels (in Brogenten), die nicht unbenutt im Rote ausgeschieden wird. Unimalifche R. werden beffer ausgenutt als vegetabilifche, ba die Bellulofehüllen, inobef. ber Leguminofen, bie Berbauungefäfte hindern, und da die pflanglichen R. infolge Reizes ber Rellulofe auf ben Darm Diefen febr raich paffieren. Bufas von Rafe begunftigt auffallend die Ausnugung ber Begetabilien. Im übrigen hangt bie Ausnutung der R. erheblich ab von der Bubereitung (pgl. Rocen, Rochfunit und Rüche). — Weiteres f. Ernährung und Diatetit. In bestimmten Berfuchen wurden ausgenußt, famen alfo bem Rorber zugute:

Bei Berabreichu	ng	v	m		Eiweiß Proj.	Fett Proj.	Rohles hybrat Proz.
Gebratenem Fleifc					97	95	_
Beichen Giern					97	96	-
Wild					91-99	95-97	100
Beigbrot					78-81	10.00	99
Roggenbrot					68-78		92-93
Betochtem Reis					80	93	99
Erbfenbrei			į.		83	_	96
Betochten Rartoffeln					70	_	93
Rartoffelbrei					80	need.	99
Birfingtobl					82		85

pen bem barin enthaltenen

Die Güte (Breismurbigteit) eines Rochungsmittels beitmunnen: I die Enreque, die es de i gerlegung im Tierförper liefert (hybiologidier Rugeffeit, ausgebrüht durch die hybiologiicher Rugeffeit, ausgebrüht durch die hybiologiiche Rerbernungsborme; 1 gelineiß liefert 4, 18alorien, 1 g Fott 9,3 Ralorien, 1 g Roblehybrat 4,1 Ralorien); 2) bie Aussmußbarteit; 3) bie qualittative Bulanmenfejung (Biweiß ilt, meil unerligkin, beionbers wertboul). Den Röhy gelbu ert ber Remittell man mad Konig, inbem man ben Bert der eineiftartigen Subjausgen lünfund, ben bes Bert der eineiftartigen Subjausgen lünfund, ben bes Bertes berinnt über anien die Suber kobiehybrate. So enthält 1 & Erbeit (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist 1 & Robert (Salamunreligung): cma 20 Socialist (Sala

gicggotuic		200	. 4	+ 10	···		myerrem (11).	
Eiweißartige	Röt	rper						
Fett							20×3= 60	
Rohlehybrate							$525 \times 1 = 525$	
						0	lufammen 1795 1	v

Unter Zugrundelegung des Marktpreises berechnen sich siernach die Nährgelde ein heiten, d. h. die Angahl N für 1 Mt. (f. Beilage, doch find die Marktpreise meissens höher als dort angegeben).

Die R. unterliegen fügligen und argen Bertälfigungen. Gegne bier intiel ih das deutlige Aufrungsmittellgeleg vom 14. Mai 1879, das das Nadnaden und Berdilden ber R. lowie bas Seilbalten nachgemachter, verfällichter ober berborbener R. unter Errafe fellt. Mr beies Gefeg gliebeen fich jolde über blei- und sintfaltige Gegenslände, über gefundheitskäddlich Zarben, über Bein, filmfilde Eufgliche, femer Mangarinegeleg, Schlachteide, und Fieldbeldquagele, 3 no Pierreich ih das Nachrungsmittelweine durch Gefeg vom 16. Jan. 1896 geregelt. Agl. 3. König, Chemie ber mensschiefen Nach-

Mgs - uno Genugmittel (4. Mupl., Berl. 19
Revers Rleines Konv. Lexifon, 7. Mufl., IV. Bb.

3 Bec.), Wöttig er, Kurges Leftenud ber Nachmundsmittlichemie (3. Münf., Leich.) 1907), Weterfon Inni-192. in three voltswirtidarlitiden und gelundseitliden Bedeutung Gittutt, 1804); Wan an siel. d. Sie Unterluchung der Andraungs- und Genugmittel (2. Münf., Siem 1806); Z.- 8. den aut siel. Leichund der Somatologie um Spyliene (5. Münf., Siern u. Leips, 1807); Laud fa., Die Mährungsmittellegisgebung im Dortt spelle der Schaffen (1964). E. Loven, Das öhrer unterluch (2. Münf., Siern 1901); J.- Zirifarifi ift in Unterluchung der Nachmungs- und Genügmittel (sowie der Gebrundsbegemeinthebe (2004). Leit 1898).

Rahrungsmitteldemiter, im Zentischand und Dilecreich Chemiter, die nach Krüfung (feit 1894, in Dilecreich 1897) Unterfüchungen vom Andrungs- und Benufmitteln und Beboraussigegenitänden mit öffentlicher Blaudwirdspiett aussighten und Butachten algeben bürfen. Bgl. - Sammlung der Beitinnnungen über die Krüfung der Re. (Bert. 1898).

Mahrungsmittelgeset, f. Rahrungsmittel.

Nahrungspflanzen (hierzu Tafeln »Rahrungs» pflanzen I—III»), dem Menichen Nahrungsmittel liefernde Bflanzen. Weiteres f. Erläuterungen zur Tafel,

Rahrungefaft, Chulus (f. b.). Nahrungeftoffe, f. Rahrungsmittel.

Rahrungsverweigerung (Sitophobie) fommt bei Geiftestranspieten, insbei, bei Melancholie, vor, infolge von Magen- und Darmerkrankungen, öfter infolge von Geichmackhallustaationen oder Bahniden oder als Selbsmordtrieb. Sie wird bestämpft burch Schlundsunge der Klifferenschung

burch Schlundsonbe ober Rtiftierernabrung. Rahrungewechjel bei Tieren. Rach der Rahrung teilt man die Tiere ein in Fleifchfreffer (Rarnivoren), Bflangenfreffer (Berbivoren) und Allesfreffer (Oninivoren). Die einzelnen Rategorien find in verschiedenften Rlaffen ober felbit Ordnungen vertreten. Dit ber Babl beitimmter Rabrung fteben beftimmte Bildungen, insbef. Bebig, Berdauungsorgane und Borderfuße, im Bufammenhang. Allgemein find die Tiere an die gewählte Ernährungsmeife gebunden, doch tommt auch R. vor, 3. B. bei vielen Infetten im Lauf der perfonlichen Entwickelung. indem Larven von andrer Rahrung leben als die entwidelten Tiere. Richt felten ift der übergang von Bflangen - gu Fleischtoft. Go tonnen Rinder mit Fifchen, Bferbe mit robem Gleifch ernahrt werben. Der Reapapagei (Nestor notabilis) Reufeelands, früher Fruchtfreffer, hadt jest lebenden Schafen Fleischftiide aus. Gelten ift übergang von Fleifchs zu Pflangens nahrung, doch ift 3. B. die indifche Mangufte, die zur Bertilaung der Ratten nach Bestindien verpflanzt wurde, bort zu einem Fruchtplünderer geworben

Rährwerteinheit, f. Fulter und Nahrungsmittel. Rährzellen, Zellen im Hoben und Gierstod zur Ernährung und Ausbildung der Geschlechtszellen.

Bgl. J. Konig, Chemie der menichlichen Rabrungs- und Genufmittel (4. Aufl., Berl. 1903ff., infolge dauernder Raharbeit.

Rabt. Suge swifden ben Blatten ober Blanfen ! ber Schiffsbaut; in der Baufunft Bufammenfton zweier Gewölbeflächen, auch der Grat eines Freuggewolbes; bei Abguffen der Grat, der durch Eindringen ber Gußmaffe in die Rugen der Formteile entitebt; bei Be-

weben f. Näben.

Raht (Sutura), in ber Ungtomie fopiel wie Rnochennaht (f. b.). - In ber Botanit bie Berwachsungestelle ber zu einem Fruchtfnoten bereinigten Fruchtblätter. - In ber Chirurgie Bereinigung pon Bundrändern. Unblutige R. ift die weniger gebräuchliche Bereinigung von Bundrändern durch Berbande, Beftpflafter ic., bei ber blutigen R. gieht man Raben (Seibe, Cataut) burch gegenüberliegenbe Einstiche in die Bundrander und verfnotet die Stiche: Quopfnaht. Bei fortlaufenber 92., bei ber ber Faben nur an ben Euben ber Munde gefnotet wird. liegen die Einstiche ichrag gegenüber. Die um fclungene R. (Einstechen von langen Nadeln in die Bundrander und Umidilingen bes Tabens in co - Touren) perhatet Umrollen ber Bundrander bei fosmetischen Operationen. Die Ruochennaht pereinigt mittels Gilberdrabts Anochenteile bei Brüchen 2c. Die Nerbennaht vereinigt die Enden durchschnittener Rerben. Die Enden durchtrennter Gehnen werden burch bie Gebnennabt vereinigt. Bei Rabten in tiefern Schichten bermenbet man bas Catgut, bas mit ber Beit aufgefaugt wirb.

Mahuatl (Mauatl. »ber meine Sprache fprichte. b. h. ber Mexifaner; Mehrzahl: Raua), bei ben alten Bewohnern der Stadt Mexito die Indianeritamme, die biefelbe Sprache wie fie fprachen; auch foviel wie Megifanifch ober Aztefifch. Geiprochen murbe ober wird N. von den Azteken und Tezcucos im Tal von Merito, den Tlascalanen in Tlascala, den Cuitlatecos in Michoacan, den Maguilac in Guatemala, den Bipiles an ber pagififden Rufte Mittelameritas, ben Tlascalteten in San Salvador, den Nicaraos in Ricaraqua und ben Sequas an ber Chiriqui - Lagune.

Bal. Asteken und Mexikaner.

Rahuel Suapi, Gee in ber Korbillere an ber Grenze von Chile und Argentinien, 753 m hoch, 200 m tief, fließt durch den Rio Liman zum Rio Regro ab.

Rabum, igraelit. Brophet um 600 v. Ehr. G. Mleine Propheten. friben im Schinguguellgebiet.

Rahuqua (Rabuqua), Indianerstamm ber Ra-Raib (arab. na'ib, »Stellvertreter«), in ber Turfei ber amtliche Rame bes Radi (f. b.).

Nail (engl., fpr. net, » Ragel«), engl. Längenmaß,

für Manufatturwaren = 1/4 Quarter oder 21/4 Inches. Raila, Bezirtsamtsftadt im banr. Regbeg. Oberfranten, mit (1905) 2837 Einm., an ber Gelbit und ber Babn Sof-Bad Steben, 500 m it. D., bat evang. Rirche, Umtsgericht, Rettungsanftalt, Baumwollweberei, Deden-, Schuh- und Teppichinduftrie fowie Marmorbrüche.

Rain. 1) Ort in Galifaa, am Rordfuß des Rleinen Sermon. - 2) Missionsstation der Serrnbuter. an der Nordoftfüste von Labrador, mit etwa 270 Einw. unter 56° 33' nordl. Br., hat rauhes Klima (Jahresmittel - 40), beutsches Ronfulat. R. wurde 1771 ge-

gründet.

Raing Sing, Bundit (f. b.), geb. in Ramaon, geft. 1. Nebr. 1882 in Moradabad, machte fich um die Erforfcung Sochafiens (Rafchmir, Ladat, Tibet) verdient.

Raini Zal, Diftritt ber britifch-ind. Rordweftproving, mit (1901) 311,237 Einw. Die Militär- und Gefundheitsftation R., mit (1901) 6903 Einm.,

an einem See, am Juk bes Simalaia, 1945 m il. M.

ift Sommerfig ber Brovingialbeborben.

Rair, Drawidaftamm an ber Malabarfifte Subiene. 1901: 1,046,748 Ropfe, nahm unter Beibehaltung ber Bielmannerei die Sindureligion an, gebort in die Gubrafaite, rechnet fich aber au ben Rriegern (Richatria). Nairn (fpr. narn), Graffchaft im MD, Schottlands.

am Moran Firth, 556 9km mit (1901) 9291 Einm. Sauptitadt ift Rairn (f. b.).

Rairn (fpr. narn), Saubtftabt ber gleichnamigen Graficaft in Schottland, mit (1901) 4487 Einw., an ber Mündung bes Fluffes R., Seebad, bat Fifcherei. Rairobi (Rurobi), Saubtort von Utamba (f. b.). Britifch - Oftafrita, Station ber Uganda - Gifenbahn.

Nais, f. Ringelwürmer.

Raifhadha: Charita . f. Schribaricha.

Raiffus, Stadt in Moesia superior, auf ber Stelle ber Festung bes heutigen Rifch, feit Diotietian Sauptort der Proving Darbania, ift Geburtsort Ronftantins d. Gr. hier fiegte Raifer Claudius II. 269 n. Chr. über die Goten.

Raiv (frang., b. lat. nativus, "angeboren"), un-befangen, unberstellt. Die afthetische Wirtung bes Naiven (3. B. bei Lindern) beruht darauf, daß es einen oft fomisch erscheinenben Mangel an Beltkenntnis befundet und uns dabei die Soblheit unfrer fonventionellen Unichauungen fühlbar nigcht. Schiller (»über naive und fentimentalische Dichtungs) bezeichnet als n. einen Bilbungsftand, ber Ratur ift, wabrend ber Sentimentale die verlorne Ratur fucht.

Raitvaicha. 1) abfluflofer See im Ditafritanifchen Graben, 1860 m it. M., 19 km lang, 14 km breit, umgeben von Gebirgen (bis 4000 m), Abdämmungs ober Rraterfee, empfangt im R. den Buaffo Biligili und Murundat, trodnet aber aus und hat feine Fifche. 2) Sauptitadt ber gleichnamigen Broving von Britifch-Ditafrita, die von der Broving Rifumu (f. b.)

[abgetrennt wurde. Naja, i Brillenichlange. Rajac (pr. nafgat), Emile, Graf De, frang. Theaterdichter, geb. 14. Dez. 1828 in Lovient (Morbiban). geft. 11. April 1889 in Baris, fcbrieb die meiften Luitfpiele, Baubevilles und Operetten mit andern, 3. B. mit Scribe » La fille de trente ans « (1859), mit libout "Gaëtana" (1862) und "Nos gens" (1866), mit Meilhac »Nany« (1872), mit Sennequin »Bebé« (1877), »Niniche« (1878), »Nounou« (1879), mit Garbou »Les noces de Fernande« (1878) und »Divorçons«

(1880; beutich: » Enprienne«, in Reclams Bibliothet). Rajabageen, monototyle Bflangenfamilie aus ber Reihe ber Selobien, mit ber einzigen Gattung Najas L., etwa 32 untergetauchte Bafferfräuter mit ichmalen, gezahnten Blättern und eingeschlechtigen Bluten. Bgl. Rendle, Naiadaceae (in Englers

» Bflangenreich«, Bb. 4, Leipz. 1901).

Rajaden (griech.), f. Rymphen. Najades, Beichtiere aus der Rlaffe der Rufcheln (f. b.), mit gleichtlappigen Schalen und wohlentwickeltem Fuß. Die Schale hat olivenfarbige Epidermis und dide Perlmutterschicht. N. sind : Flußmuschel (j. d.), Flugperimufchel (f. Berlmufchel) u. Teichmufchel (f. b.). Najas, Bflangengattung, f. Rajabageen.

Rajera (pr. nach.), Begirtebauptftadt in ber fpan. Broving Logrono, mit (1900) 2836 Einw., hat Burg-

ruinen und Begräbnisfirche ber Könige von Ravarra. Ratala (Fernão Belofo, fpr. fernaung me), Bucht an ber Rufte von Mofambit, eine ber bejten Ditafritas. Rataranfi, Bolfestamm im mittlern Teile bon

baritanmen ethnographisch vericieden.

Ratas (ruff), Inftruttion, Musführungsverordnung, im Begenfat jum Utas, bem eigentlichen Befet. Ratel (Raflo), Stadt im preug. Regbes. Bromberg, Kreis Birfits, mit (1905) 8176 Einm., an ber Rete, bem Bromberger Rangl und an ber Bahn Gnefen-Konis, hat evang, und tath. Kirche, Synagoge, Gynnafium, Amtsgericht, Oberförsteret, Reichsbantnebenstelle, Gisengießerei, Buder- und Maschinen-industrie, Mühlwert. - R. erhielt 1299 Stadtrecht.

Rathon-Bat (Rathon . Tom), Ruinen in Siam, Unator.

Rafibul:eidraf (arab.), in ber Türlei der » Abelsmarfchall«, b. h. bas ftaatlich anertannte Saubt ber Scherife ober Nachfommen Mohammeds.

Rafrit, Mineral, f. Raolin.

Raffchbenbije, islam. Derwifchorben, benannt nach bem Stifter Ber Baha ud Din Raffchbend, geft. 1389, ift febr berbreitet in der Türlei und in Bentralafien. Ein Angehöriger bes Orbens beißt Raficbenbi.

Rafefob, Safenftadt auf ber ban. Infel Lolland, Mint Maribo, mit (1906) 8424 Einm., am Ratsforfjord und an der Bahn Nufiöbing-R., bat beutiches Ronfulat. Ruderfabritation und Maschinenbau.

Rafteur (fpr. stor), f. Spinnen.

Rafuro, Gee in Ditafrita, nabe bem Raimafcha. Rala (Ralas), fagenhafter indifder Ronig, berfor im Burfelfpiel fein Reich und irrte mit feiner Gattin Damajanti im Bald. Die Erzählung bilbet eine Episode im 3. Bud des Mahabharata (f. b.)

Raleffi, polnifches eiertuchenartiges Bebad. Raliffa, ruffifcher Fruchtbranntwein, insbef. aus Brombeeren, Johannisbeeren und Bogelbeeren.

Nam , fiamefifch : Fluk.

Rama (Ramaqua), ber am reinften erhaltene Stamm ber hottentotten (f. b.). Urfprünglich am untern Drange feghaft, ift er am weiteften nordwarts vorgedrungen und wohnt im Namaland (f. Deutsch-Subwestafrita).

Rama (Ramagua, Rhoi-Rhoi), die Sprache

ber Sottentotten (f. b.).

Ramangan, Stadt im ruffifch-afiat. General-Boub. Turfejtan, Proving Ferghana, mit (1897) 61,906 Ginm., 408m ü. Di., hat große Martte (Steppenfchafe), Baumwollfvinnerei, bedeutenden Sandel mit Früchten. Wellen und Wilgen und foll durch Zweigbahn Rotand-D. an die Transtafpifche Bahn angefchloffen werben.

Ramaqua, foviel wie Manta (f. b.). Ramaqualand, Division im DEB. der brit, Rab-

folonie, 50,405 akm, mit Saubtort Dofieb. Ramatianus, Rutilius Claudius, rom. Dichter, aus Gallien, beidrieb feine Rudreife aus Rom nach Gallien 416 n. Chr. in Diftichen ("De reditu suo",

hreg, von Bahrene in »Poetae latini minores«, Bb. 5, Leipz. 1883; überfest und erflart von Staffus Lemniacus [A. b. Reumont], Berl. 1872). Rambalen (for namme), Landichaft im normea, Unit

Rord . Drontheim, am lachereichen Ramfenelv.

Rame, Bezeichnung eines Einzelwefens zur Untericheidung bon andern, baber Gigenname (nomen proprium, Begenfas: Bemeinname (nomen commune). Bei ben Bolfern bes indogermaniichen Sprachitanimes war uribringlich nur ein Berfonenname üblich (aus Eigenschaften gujammengefettes Bort, 3. B. griechifch Thrain-bulos, deutich Ronbie Rinder nach ihren Borfahren, insbef. den alteften feitigung der Beeintrachtigung verlangen. Bgl. Bott,

Gurunfi in Frangofiich-Senegal, find von den Rach- | Sobn nach dem väterlichen Groftvater. Neben zweiftämmigen Bollnamen waren verfürzte und verfleinerte Rofeformen üblich (gu »Ronrad« »Runo«, mit Diminutipendung Runge). Rur pollen Beseichnung eines Mannes gehörte ber Baterename: ariedifd aMegattes (Cohn) bes Alfmaiona, Deutsch »Siltibrant, Beribrants Cohn«, aus bem ein Batronbmiton gebilbet werden tonnte, bas gur Ramilienbezeichnung erwuchs: griechisch »ber Alfmaionibe«, beutich »ber Rarling«. Bei ben Romern wurden die alten echten Berfonennamen (Borname, praenomen) friibzeitig auf eine geringe Anzahl (meist Rofeformen) beidrantt, bagegen jebem Romer ein erblicher Geichlechtename (nomen gentile) ftanbig bei gelegt: vielfach trat noch ein (ober mehrere) Beiname (cognomen, bez. agnomen) hingu, ber oft nur berfönlich war, häufig aber zur Bezeichnung von Linien bestelben Saufes erwuchs (Marcus Aemilius Lepidus, Lucius Aemilius Paulus). Anfolge bes allmählichen Berichwindens der Bornamen wurde in der Raiferzeit der Beiname zum Berfonennamen (3. B. Ulpius Trajanus, Aelius Hadrianus). Mit fortidreitenber Barbarifierung traten germanifche Beinamen auf, und wurde der romifche Namengebrauch germanisch, der feit der Bölferwanderung gang Westeurova beherricht. Die modernen Familiennamen ftammen aus

bem Lebnswefen, wo bie Ebeln gunachit nach ihrem Befit hießen; war biefer erblich, fo war es auch ber R. (feit bent 12, 3abrb.). Geit bent 14, 3abrb. nahmen auch die Burger Geschlechtenamen an. Die meift auf Beinamen beruhten, weshalb bas befiganzeigende »bon« heute Abelspräditat ift. Eine Säufung von Bornamen tritt feit bem 16. Sabrb. auf. - Bei ben Semiten ift ber R. meift ein Segensmunich bes Baters für ben Reugebornen, vielfach ein ganger Gat. Durch die Reformation verbreiteten fich biblifche und nach hebraifcher Beife gebilbete Namen (Gotthelf, Leberecht), die puritanischen Englander verwandten oft gange Bibelipruche als Berfonennamen. - Die beutichen Juben tragen erft feit bem 18. Jahrh. meift auffällige Familiennamen, die entweder willfürlich gemählt (Tulpenthal) ober aufgezwungen (Ranalgeruch) find. - Die Stanbinavier hatten neben Berfonennamen nur den Baterenamen (Finnur Jonefon, Jon Finnsfon); jest haben fie, mit Ausnahme ber 38lander, Die beutiche Beife. - Der Ruffe führt einen einfachen Bersonennamen (meist bes Taufheiligen), Baters- und Familiennamen, 3. B. Iwan Bawlowitsch Dolgorutij, gebraucht aber im Berfehr nur ben Batersnamen, also Bawlowitich (Baule Cofin). aukereuropäifden Böllern berrichen vielfach gang abweichende Gebrauche, fo wechfeln z. B. die Oftaffaten beim übergang aus dem Kindes- in das Mannesafter ibre Namen völlig .- Die Berfonennamen der Frauen waren im allgemeinen infolge minderer rechtlicher Bebeutung überall ziemlich willfürlich wählbar; fo tommen im Deutschen frembe Frauennamen ichon um 800 häufig por, fremde Mannesnamen noch um 1200 fparlich. Bei ben Romern fehlten offiziell die Berfonennamen ber Beiber gang, für fie traten bie Befchlechtsnamen ein (Aemilia, Julia); die Raiferzeit brachte auch bierin Banbel. - Das Recht jum Gebrauch eines Namens (Bornamens ober Kamiliennamens) ift ein Berionlichfeitsrecht. Bird es bem Berechtigten bon einem andern bestritten, oder gebraucht ein anberer unbefugt den gleichen Ramen, fo tann nach bem rad, "tühnen Rat gebend"). Doch bald benannte man beutschen BBB. § 12 ber Berechtigte vom andern BeDie Personennamen (2. Aust., Leipz. 1859); Abel, spleichnamigen belg. Provinz, Festung, mit (1966) 32, 193 Die beutschen Bersonennamen (2. Aust., Berl. 1889); Einw., am Ausammenstus von Wags und Sambre. Die deutschen Bersonennamen (2. Aufl., Berl. 1889); Förftemann, Altbeutiches Ramenbuch (2. Muff., Bonn 1901, Bb. 1: Berfonennamen); Beinge, Die beutichen Familiennamen (2. Mufl., Salle 1908).

Ramen . belg, Bropins und Stadt . f. Ramur. Namenaftie . f. Uftie und Attiengefellichaft. Ramen-Jein-Weft, feit 1721 am zweiten Conntag nach Epiphanien gefeiertes Rirchenfeit.

Ramen - Jein - Litanei . f. Litanei.

Ramenbabiere (Rettababiere, Rominatib. babiere), Bertvaviere (f. b.), die eine bestimmte Berfon als den aus dem Bavier Berechtigten mit Namen bezeichnen, 3. B. Spartaffenbuch, Namentonnoffement, Namenlagerichein, auch Wechfel, ber die fogen. negative Orberflaufel ("nicht an Orber") enthält,

Ramendanberung, Unnahme eines neuen Familiennamens, ift jest meift bon obrigfeitlicher, in Banern und Seffen von landesberrlicher Genehmigung abhangig. In Breugen find die Regierungsprafidenten zuständig, in Bürttemberg und Baben bas Juftigminifterium, in Sachfen bas Minifterium bes Innern, in Elfaß - Lothringen ber Statthalter.

Ramenstag, ber im Ralenber bem Seiligen, beffen Namen man führt, geweihte Tag, wird bei den Ratholifen ftatt bes Geburtstage gefeiert.

Ramenwappen, f. Redende Bappen.

Ramerif (Ramorif), Infelgruppe ber Raliffette ber Marihallinfeln (f. b.), hat evangelifche Diffion und Sandelsitation.

Rameftnif (Ramjeftnit, ruff.), Stattbalter. Ramete, febr feine perfifche Teppiche.

Ramib, muftenartiger Landftrich an ber Rufte

bon Deutich - Gubmeftafrita. Ramieft, Marttfleden in Mahren, Begirteb. Tre-

bitich, mit (1900) 1699 Einw., an ber Oflawa und ber Bahn Brunn - Ofrifchto, bat Schloft, Bezirfegericht, Brauerei, Tuch - und demifche Fabriten. Ramlagira : ticha : Gongo, f. Rirunga.

Rammen, Dorf und Bad im preug. Regbeg. und Preis Minden, mit (1905) 1183 Einm., hat Schmefels quellen. Rabebei liegen bie Rammener Rlippen. Ramneten, feltisches Bolf an ber Loiremundung

(baher Mantes = Portus Namnetum). Ramo, eine ber Marfhallinfeln (f. b.).

Ramollos, Bolfsftamm, f. Chuffulmut. Namonuito, Infelgruppe ber Oftfarolinen in der Ramorif, Infel, f. Ramerit. Güblee.

Ramfenelv, Muß, f. Rambalen und Ramfos. Ramelau, Rreisftadt im preug. Regbez. Breslau, mit (1905) 6183 Einw., an der Weida und der Bahn Dl8-Tarnowig, hat evang, und tath. Kirche, Synagoge, Braparanbenanstalt, Amtsgericht, Maschinen-

fabrit und Brauerei. In Garnison steht 5. Estadron des Dragonerregiments Nr. 8. Ramios, Safenftabt im norweg. Umt Rord-

Drontheim, mit (1900) 2299 Einw., an der Mündung des Namfenelus in den Namfenfjord, hat Fifchund Holzhandel und beutsches Bigekonfulat. Ramur (fpr. namur, flam. Ramen), belg. Broving

(f. Karle bei Artifel Belgien), 3660 gkm niti 1996 361,118 Einw, zerfällt in die Arrondissements Di-nant, R. und Philippeville. Sauchtladt ist Ramur. — R., seit dem 10. Jahrh. Grassigast, war im 16. Jahrh. eine ber 17 Brovingen ber Riederlande, bilbete 1801-14 bas frang. Departement Sambre-et-Meufe und gehört feit 1830 gu Belgien.

an ber Babn Bruffel-M., Dampferftation, bat icone Bromenaden und Blate, Rathebrale St.-Aubin (11. Sabrb., flaffigiftifch erneuert 1750-72), ebemalige 3efuitentirche St.-Loup (1621-45, barod), Juftispalaft (1464 und 1582), Bergfried (11. Jahrh.), ebemalige Bitabelle (1817) und neun Forts. Die Industrie erzeugt Meffer, Kristallglas, Schofolabe, Leim, Dl. Tabat, Orgeln, Ragel, Reffel, Leber und Geife. R. bat Gifenquelle, Raltwafferbeilanftalt, Gifen - und Kohlengruben (vgl. Tafel »Geologische Formatio-nen I., Fig. 3), Marmor- und Steinbrilche. Bilbungsanftalten find tonigliches Athenaum, bifchofliches Seminar, Jesuitentolleg, Beichen- und Mal-atademie, Fachichulen, Theater, Archaologiiches Mufeum und Taubftummenanftalt. R. hat tath. Bifchof Brobins- u. Militargouperneur, Affilenhof, Tribungl erfter Inftang, Sandelsgericht, Artilleriearfenal und Garnifon (vgl. »Garnifonfarte« bei Artifel Deutschland). - R., im Mittelalter Sauptftadt ber Grafichaft D., geborte feit 1715 gu ben Barrierefestungen (f. Barrieretraftat), war 1692-95, 1746-48 und 1792

bis 1814 französisch und ist jest wichtige Festung Ran, in dinef. Ortenamen, = Guben, fublich.

Ranas (Sajbu-R.), f. Sajbu 4). Rana Sahib (Rena Sahib), geb. 1825, Saubt

ber Rebellion 1857 in Oftindien gegen bie Englanber, mutete graufam gegen bie Europäer, murbe Ende 1857 verjagt und ftarb vermutlich bald barauf.

Ranch (fpr. nangfi, deutsch Nangig), Hauptstadt bes frang. Depart. Meurthe-et-Mojelle, mit (1906) 102,559 (als Gemeinde 110,570) Einw., an ber Meurthe, bem Marne-Rheinfanal und der Bahn Det-Luneville, 200 m il. Dt., hat fcone Blage (Stanislaus- und Carrièreplat mit Dentmal Ronia Stanislaus' und Triumphbogen Ludwigs XV.), alte Stadttore, Stadtpart (La Bépinière), stattliche Rirchen, Die Rathebrale (18. Jahrh.), Die Rirche ber Corbeliers (15. Jahrh.), ferner herzoglich lothringifches Schloft (1329, neu 1510), Stadthaus (17. Jahrh.), Wollindustrie, but-, Sandidub- und Glasfabrifen, Stidereien, Brauereien und Drudereien. Bilbungeffatten find Universität (1903: 1192 Sorer), Sochichule für Forstwirtichaft (einzige in Franfreich), Atabemie, Botanifcher Garten, Dufeum, Bibliotheten (125,000 Bande) und Gemalbegalerie. R. hat Bifchof, Brafetten und Generaltommandog (vogl. Garnijonfartee bei Artifel Deutschland). — A., seit 1153 Residen der Derzoge von Lotzingen, siel 1768 an Frantreich, Dier liegten 5. Jan. 1477 die Schweizer über Karl den Rühnen, ber feinen Tob fand. Bal. Bfifter, Histoire de N. (Bar. u. Ranch 1902-05, 3 Bbe.); Sumbert, N. grande ville (2. Muff., Ranch 1904).

Rancuftrablen (fpr. nangfie), foviel wie N-Strablen (f. b.)

Randiroba (Bepas be Secua), Samen ber Rufurbitagee Feuillea cordifolia L., im nörblichen Sitamerifa, enthalten halbweiches Secuafett, bas in Benezuela als Burgiermittel und Brennol dient.

Randu (Bampas ftrauß, Rhea americana Lath., f. Tafel » Neotropifche Fauna«, Fig. 15), Straugenvogel aus ber Familie ber ameritanifchen Strauge (Rheldae), mit gerabem, plattem, breitem Schnabel, febr langem, bon großen Schilbern bebedtem Lauf und brei furgen, nach born gerichteten Beben, bie feitlich zusammengebrückte Rrallen tragen. Er be-Ramur (for. namur, flam. Ramen), Sauptftadt ber wohnt in fleinen Serben als vortrefflicher Läufer bie Bambas von Gubamerita. Berwandt ift Darwins Strauß (Rhea Darwinii Gould).

Rane . f. Berggiege

Ranga Barbat (» Radter Berge, auch Diamer. Dajarmur), weitlicher Edpfeiler ber Gipfelfette bes Simalaia, im NB, pon Rafdmir, 8120 m bod, mit fteilem Gipfel und Gletschern bis 2860 m. Rangafati, foviel wie Ragafati (f. b.).

Ranhai (dinef., » Gubmeer«), f. Gubdinefifches

Ranibaum, f. Metrosideros. Ranie (lat., beffer Renie), Rlage-, Trauerlied, bei

Begräbniffen ber Römer von Rlageweibern gefungen. Ranino, Giovanni Maria, ital. Romponift, geb. um 1545 in Tivoli, geft. 11. Marg 1607 in Rom, Schüler Baleftrinas, 1571-77 Rabellmeifter an Santa Maria Maggiore, 1604 Ravellmeifter ber Girting. war einer ber gediegeniten Deifter bes Baleftringitils (Motetten, Bfalmen, Mabrigale). -- Gein Bruder Giovanni Bernardino R., geb. 1550 in Bal-Ierano, geft. 1623 in Rom, ift ebenfo bedeutend.

Ranismus, Zwergwuchs, f. Digbildungen. Ranteen, dinefifches Baumwollengewebe. Rantinets (pr. sia), Baumwollenzeuge, feiner

als Nantings.

Ranting (dinef., "fübliche Sauptftabt", im Begenfat zu Beting, offiziell Riangning), Sauptftadt ber dinel. Broving Rianglu, mit 270,000 Einw., am Danatie. 210km bon beffen Mündung, an ber Bahn R .-Schanabai, pon einer Mauer (30 km) eingeschlossen, ift Gis des Bigetonigs von Liangtiang, eines Mandichugenerals, bes Bouverneurs und eines beutschen Ronfuls, Sauptfit dinefifder Gelebrfamteit (jahrlich 12,000 Randidaten) mit Bibliotheten und Drudereien fowie Militarftation mit Arfenal, Marineichule u. Beichütgießerei. Die Induftrie liefert Baumwollenftoffe (»Rantings«) u. Samt. Der Frembhandel (feit 1899) ift gering. In ber Rabe liegen Raifergraber ber Ming-Dynaftie. - R., bis gegen 1600 Sauptftadt Chinas, mit 800,000 Einm., fam insbef. durch die Rebellion ber Taiping herunter, von benen R. 1864 guruderobert wurde. Danials fiel ber 165 m bobe Borgellanturm.

Raufinge, dinefifche tattunartige, aber ftarfere Bewebe aus gelblichroter, naturfarbener Baumwolle,

find in Europa aus weißer Baumwolle und gefarbt. Rauling (Ranfchan), nicht einheitliches Baffericheibegebirge in Gubching.

Rannariwurzel. f. Hemidesmus.

Mannine (for nannin), Minenort in Bestauftralien. mit (1901) ca. 120 Einw., an ber Bahn N.-Geraldton, ift Zentrum bes North . Murchifon . Goldfelbes. Ranningfu, Stadt in berdinel. Brobing Rwangfi,

mit 40,000 Einm., am Duffiang, bat itarten Sandel an Opium und Metallen zwifden Dunnan u. Ranton.

Ranoe, Berg, f. Birnbaumer Bald. Ranozephalte (griech.), außerft geringe Webirn-

entwidelung bei niebrig ftebenben Menfchenraffen. Raufchan (dinef., » Gubgebirge«), 1) Bebirgsgruppe des mittlern Amenlun (f. b.), im RO. Tibets, mit fteilem Norbabfall gegen die fcmale Gente gwifchen China und Ditturteftan, befteht aus vielen, bis 6000 m hoben Retten (3. B. Richthofengebirge, Sumboldtgebirge, f. b.). - 2) G. Ranling

Raufen, 1) Beter, dan. Schriftfteller, geb. 20. Jan. 1861 in Ropenhagen, feit 1896 Direttor bes Brogen nordifchen Berlages bafelbit, fchrieb pitante Ropenhagener Rovellen, wie "Julies Tagebuch" (1893), "Maria" (1894), "Die Feuerprobe" (1899), alle auch beutich ericbienen.

2) Fribtiof, Nordbolarforider, geb. 10, Oft. 1861 bei Chriftiania, machte 1882 eine Reife in bas Eismeer, wurde Konfervator in Bergen, burchquerte 1888 auf Schneefchuben Grönland, trat 1893 bie Rordpolerbedition an, auf ber er mit feinem in bie Badeistrift eingefrornen Schiffe Fram bon ben Neufibirifden Unfeln nordwestmärts in das Eismeer trieb und im April 1895 auf hundeschlitten 86° 14' erreichte. Nach feiner Rudfehr 1896 murbe er Brof., fpater Leiter bes Laboratoriums für Meeresforschung in Christiania. führte 1900 Meeresforschungen zwischen Norwegen u. Grönland aus, war Gefandter in London und ichrieb: "In Racht und Eise (Leipz. 1897, 2 Bbe.); "The Norwegian North Polar Expedition 1893-1896. Scientific results« (daf. 1900 ff., bisber 6 Bde.) u. a.

Ranterre (for, nangtar), Stadt im frang, Debart, Seine, Arrond, St. Denis, mit (1901) 14.140 Einm., am Mont Balerien, an ber Babn Baris - St. - Germain. -- N., bas gallorömijche Nemetodurum, war

Geburtsort ber beil. Genoveva.

Rantes (fpr. nangt), Sauptftadt bes frang. Depart. Nieberloire, wichtige Hafen- und Handelsstadt, mit (1908) 127,253 Einw., an der Loive und der Bahn Angers - N., hat schone Plate (Blace Royal, Blace Louis XVI.) und Bromenaden (Cours St. Bierre und St. Undre), Rathebrale St. Bierre (15.-19. Jahrh.), St.-Ritolastirche (1844-70), St.-Jacquesfirche (12. 3ahrh.), bergogliches Schlon (1466), Stabtbaus (1808), Juftispalaft (1853), Theater (1788), Borfe und ftattliche Rais. Die Induftrie (in D. und ben Bororten Chantenan, La Baffe-Indre, Doulon) umfaßt Schiffbau, Gifen- und Rupfergiegerei, Brauerei, Müllerei, Ronferven- und Geifenfabritation. R. aab den Austandsverfehr an den auch für arökte Schiffe juganglichen Borhafen St.-Ragaire ab, pflegt aber mit ben frangofifden Safen regen Bertehr feit 1898 burch Geeichiffahrtstanal (15 km lang, 6,5 m tief). Der Berfehr betrug 1905: 1,266,157 gegen 553,992 Ton. im 3. 1892, die Einfuhr 1906; 482.580 T. (Robauder, Sola, Roble, Ratao), die Musfuhr 98,245 Ton. (Ruder, Getreibe, Ronferven, Bein), R. bat 2 Ligeen, Geminar, bybrographische Schule, Dufittonfervatorium, Bibliothet (200,000 Bande), Mufeen, Bifchof, Brafetten, Generalfommando, Sandels- und Seehandelsgericht, deutsches und öfterreichisches Ronfulat. M., das gallijche Condevincum, romifch Portus Namnetum, mar im Mittelalter Refideng ber Serroge pon Bretagne. Am 13. April 1598 erliek hier Beinrich IV. bas » Editt von N. « (f. b.). Sier beranstaltete in ber Schredenszeit (1793) Carrier feine » Ronaden « (f. d.). Bal. Travers, Histoire de la ville et du comté de N. (Mantes 1844, 3 Bbe.); »La ville de N. et la Loire-Inférieure« (baí. 1898, 2 Bbe.).

Manteuil (fpr. nangtoj), Robert, frang. Rupferftecher, geb. 1618 (ober 1623?) in Reims, geft. 1678 in Baris, fertigte über 200 Bilbnisftiche nach eigner Reichnung, nach Lebrun u. a. (Ludwig XIV., Mazarin 1c.), auch Bastelle. Bgl. Loriquet, Robert N. (Reints 1886).

Rantifofe, Indianerstamm ber Algonfin (f. b.), fagen erft an ber Chefapeatebai, fpater in Bhoming. Rantichang, Sauptftadt der chinef. Brobing Riangfi, mit etwa 300,000 Einw., am Ranfiang, nabe beffen Mündung in ben Popangfee, hat Borgellanbandel.

Rantua (fpr. nangtiia), Arrondiffementshauptftadt im frang. Depart. Min, mit (1906) 2891 Einm., am Gee bon R. und an ber Bahn Bourg-Genf, 480 m ii. D., bat romanifde St. Midaelstirde (12, Nabrb.).

Collège und Seidenftofferzeugung.

Rantudet (fpr. nantadet), Infel an ber Rufte bes nordameritan, Staates Maffachufetts, nahe Ran Cod. 130 qkm mit (1900) 3006 Einw., ift Sommerfrifche. Rantwich (for.nantitia), Stadtin Chefter (Rordweit-

england), mit (1901) 7722 Einm., am Beaber, bat Golbaber, Galaberamert und Schubfabrifen.

Manufainfeln, fleine Infelgruppe im GGD. ber Bhilippineniniel Mindango.

Manthalo and Blaina (for. nantiglo and blena), Fabritort in Monmouthsbire (Sfidwales), mit (1901) 13,489 Einw., auf ober Sochfläche, hat große Gifen-Mangia, Stadt, f. Manch. Iwerte.

Rao, Rap, 1) Borgebirge ber Bhrenaifden Salbinfel im Mittellandischen Meer, im G. pon Balencia. 2) Soviel wie Capo Colonne (i. Laciniiches Bor-

gebirge).

Raogeorgus (griech, für Rirchmaber), Thomas, lat. Dichter und prot. Pamphletift, geb. 1511 in Subelichmeiß bei Straubing, geft. 29. Dez. 1563 in Biesbaben, Baftor, fdrieb biblifche Stude ("Ha-»Hieremias«, »Judas Iscariotes«), Dramen in Sprache und Bers des Blautus (»Pammachiuse, gulegt hrog, bon Bolte und E. Schmidt, Berl. 1891; »Mercator seu Judicium«, ohne Ort, 1540, u. a.), und bas fatirifche Gebicht »Regnum papisticum a (Bafel 1553), alle oft überfest. Raos, innerer Raum der altgriechischen Tembel.

Ravaiedl. Martifleden in Mahren, Bezirfish. Ungarifd-Grabifd, mit (1900) 3769 Einw., an ber March und ber Bahn Bien-Krafau, bat Bezirfsgericht, Buderfabrit, Schwefelbad und Beinbau.

Rabata, alte Stadt in Rubien, am Ril, oberhalb bes britten Ratarafts, mar früher athiopifche Refibens, mit Tempeln und Bauten (Ruinen bei Merome).

Rapfchenfobalt, f. Arfen.

Dapfchenfteine (Rillen-, Brubchen-, Altar-, Opfers, Druidensteine, Begenteffel, Begens maidicuifel, in ber Schweis Schalens ober Beichenfteine, in Glanbinavien Elfenfteine, Elfenmühlen ober Balberfteine, in Indien Dahabeo), anftehende Befteine, erratifche Blode, Menhire, Dolmen ic. mit mulbenformigen Bertiefungen, rühren von Menschenhand her oder entstanden durch Wafferwirfung. Buweilen find die Löcher bestimmt geordnet. Berbreitet find die R. über die gange Erbe, am meiften im Bebiet ber Megalithen (f. b.). Bahricheinlich bienten fie gur Aufnahme von Opfern (Blut u. bgl.). Bgl. Reller, Die Beichen - ober Schalenfteine ber Schweig (Burich 1870); Gruner, Opferfteine Deutschlands (Leipz. 1880); Rau, Observations on cupshaped and other lapidarian sculptures (Waltingt, 1882).

Rapftuchen (Michtuchen), Ruchen aus fugem Befeteig, wird in napfformig geriefter, in der Mitte einen Sohlfegel tragender Form gebaden, ahnlich bem Gugelbupf (f. b.)

Raphtha, leicht flüchtige, febr entgundliche Deftilationsprodutte von Erdöl (f. b.), auch leichtes, helles Erbolfelbft; veraltet für Ather (Schwefelnabhtha).

Raphthaboote, Motorboote (f. b.) mit Raphtha-

Maphthalan (Naftalan), idmargariine Galbe, Gemifch von Geife mit einem Deftillationsprodutt fautafifchen Erdols; ein abnliches Brodutt ift Nafalan. Beide dienen bei Etzem, Prurigo, Pruritus (f. Juden) und Reffelfucht.

Raubthalin (Raubthalmafferftoff) C.H (Konititutionsformel f. Koblenwafferstoffe) entftebi beim Aufeinanderwirfen pon Bengol, Athplen und Mgethlen in ber Site, findet fich baber im Steintoblenteer und wird aus dem Schwerol von der Steintohlenteerdestillation gewonnen. Im N. ist jedes H-Atom substituierbar. Rach der Stelle, in der ein Wasserstoffatom vertreten ift, unterscheidet man a- ober B-Subftitution&produtte, 3. B. α- und β-Raphthol. R. bildet farblofe Kriftalle, riecht fcwach (durch Berunreini-gungen ftintend), ift fehr flüchtig, wenig in Baffer, leicht in Alfohol, Ather und fetten Dien löglich, bom ipeg. Gew. 1,145, fcmilgt bei 790, fiebet bei 216,60, brennt mit rugender Flamme, gibt bei Orndation Bhthalfaure, mit Salpeterfaure Ritronaphthalin C. H. NO. und dient in der Farbenfabritation, zur Konfervierung ausgeitopfter Tiere, zum Karburieren des Leuchtgafes, als Untijeptifum bei Darmfatarrh ic. Bgl. Täuber und Norman, Die Derivate des Naphthalins (Berl. 1896).

Raphthalingelb, Teerfarbitoff, f. Martiusgelb. Raphthalinpapier (Mottenbabier), mit Bemifch aus Raphthalin, Berefin und Rarbolfaure getranttes Bapier, bient gur Bertreibung bon Motten x. Raphthalinrot, -icharlach, f. Magdalarot.

Raphthalinfulfofauren Cio Ha (SO3H), entfteben bei Einwirfen von fongentrierter Schwefelfaure auf Raphthalin. Rach ber Dauer des Einwirtens entfteben verichiebene Nomere.

Raphthamotor, f. Berbrennungsmotoren.

Naphthazarin (Diornnaphtochinon) C10H4O0(OH), entfteht beim Erhigen bon a-Dinitronabbtbalin mit Schwefelfaure und Bint, ift guter Beizenfarbitoff, der fich auf Tonerde mit violetter, auf Chromornd mit violettichwarzer Farbe firiert und dient insbef. als Bifulfitverbindung (Alizarīn-fcmwarz) in der Wollfärberei und im Zeugdruck.

Raphthene, ringformige Roblenmafferitoffe ber Formel CaHan, finden fich im tautafifchen Erdol und untericheiden fich von Alfvlenen dadurch, daß fie Sa-

logene nicht aufzunehmen vermögen.

Raphthiourot, Teerfarbitoff, f. Drfeilleerfat Raphthioniaure (Nabhthhlaminfulfofaure) C10 Ho. NH2. SO3H entiteht aus a- Raphthylamin und rauchender Schwefelfaure, bildet fleine Briftallnadeln und bient zur Darftellung von Asofarbitoffen.

Raphthochinone CiaHaO. a-Raphthochinon entsteht bei Orydation von Raphthalin mit Chromfaure, bilbet gelbe, ftart riechende Briftalle, ichmitgt bei 125° und ift mit Bafferbampf flüchtig. β-Raphthodinon entitebt bei Orndation von a-Umido-B-Ravhthol, bilbet rote, geruchlose Radeln, zersett fich bei 115-120° und ist mit Bafferdampf nicht flüchtig. Raphthochinonoxime C, Ha. O. NOH entitehen

burch Einwirfen von Sydroxylamin auf die Raphthochinone. a-Raphthochinonogim entiteht aus a-Raphthol und falpetriger Gaure und bilbet farblofe Radeln bom Schmelgpunft 1900; B-Raphthochinonoxim entiteht aus β-Raphthol und falpetriger Saure, bilbet orangefarbene Rriftalle vom Schmelgbunft 1100 und bient in der chemischen Analyse.

Daphthoefauren C10H7. COOH entstehen beim Einwirten bon Ralilauge ober Galgfaure auf bie Bhannaphthaline. a-Raphthoefaure bildet Rriftallnadeln, ift in tochendem Altohol löslich, fcmilgt bei 1600; B-Raphthoefaure, feibenglangende Radeln, leicht in Alfohol und Ather löslich, fcmilgt bei 1840.

Raphtholblan, Teerfarbitoff, f. Indophenole. Raphthole (Raphthhialtohole, Monoghnaphthaline) C.oH.OH entstehen aus Raphthylamin und falbetriger Gaure, auch aus naphthalin (i. Beilage »Chemifche Großinduftrie«, G. VIII). a- Raphthol, farbloje Rabeln, leicht löslich in Altohol und Ather, faum in Baffer, fcmilgt bei 95°, ift mit Bafferdampfen flüchtig, dient als Argneimittel und gur Darftellung bon Agofarbftoffen, gibt mit tonzentrierter Schwefelfaure a-Raphtholmonofulfofaure CioHe. OH. SO,H, die mit Gifenchlorid tiefblau mirb. 6-Naphthol ichmilat bei 1230, ift leicht fublimierbar, bient gur Darftellung bon Hapfarbitoffen und als Argneimittel und gibt mit tonzentrierter Schwefelfaure β-Raphtholmonofulfofaure, die mit Eisenchlorid grünlich wird. Der Metholather bes β-Raphthols ift das Rerolin (f. b.). Bgl. Täuber, Die Gulfofauren ber beiden Naphthylamine und ber beiben R. (Berl. 1892).

Raphtholgelb, Teerfarbitoff, f. Martiusgelb.

Raphtholgrun, f. Ritrojofarbitoffe.

Raphtholorange, Azofarbitoff aus biazotierter Sulfanilfaure und β-Naphthol C, H, O, N, NaS (vgl. Beilage » Chemifche Grohinbuftrie», G. VIII), farbt Bolle und Seide orange.

Raphthölichwarz, Bezeichnung mehrerer Azofarbstoffe, die durch Kombination von a-Naphthylaamindigusfosaure- oder B-Naphthylamindigusfosaure-Azoaphthylamin mit B-Naphtholdigusfosaursfosaure-

ove B-Nahhthhlainindifulfoläure entitehen. A. dient zur Wolffächung. Raphthorndin (Balatīnrot), Azofachtoff, Azofachtumials der a Nahhthhlainin-Uzo-Naphthol ditulfoläure C₁₈H₁₂O₁N, Na₂S₂ fördt VVolle blaurot.

Raphthojalol, f. Betol.

Raphthfisamine (Um i do n a h h tha l'inc. (L.H.NH., « Paphthisamin, una d'Airmanghaithean), and a Rivernaphthisamin, una d'Airmanghaithean, deduttion entificiend, blitet farbiole Roberthisation in Roberthisamin, cus fi-Raphthol burch tiedelt, fi-Raphthol munit, cus fi-Raphthol burch tiedelt, fi-Raphthol particular una fi-Raphthol burch fichien mit Chorlestaminum ununta and 270—280° entificiend, blitlet weife Vlättiden, idmulti bei 112°. Belbe bienen sur Sertiellum om Miscarbiolismin.

Raphthylamingelb, f. Martiusgelb.

Raphthylaminfulfofaure, f. Naphthionfaure.

Raphthylenblau, Teerfarbstoff, f. Meldolablau. Rapier (fpr. nepiser), Hafenstadt auf der Rordinsel Reuseelands, mit (1901) 8775 Einw., an der Hawte-

ban und ber Babn R. - Bellington.

Rapier (pn. népier), 1) (Repér, Repper) (3 of p. do distribution (a pier distribution) (2 of p. do distribution) (3 of p. do distribution) (3 of p. do distribution) (4 of p. do distribution) (4 of p. do distribution) (5 of p. do distribution) (5 of p. do distribution) (5 of p. do distribution) (6 of p. do distribution) (6 of p. do distribution) (6 of p. do distribution) (7 of p. do distribution) (8 of p.

2) Str Charles James, brit General, geb. 10.

National 1782 in Conborn, geli. 29. Aug. 1853 in Dallands bei Portsmouth, vernichtet 1843 die Macht der Emire von Sind, bezwang die Belutichen und war 1849—51 Oberbefelissaber in Titindien. Bal. B. Ravier. The life and ovinions of Sir Charles James.

N. (Lond. 1857, 4 Bbc.).

3) Sir Billiam Francis, brit. General, Bruber bes borigen, gds. 17. 2-92, 1785 in Eelsträge (Graffighti Kithare), gelt. 12. Sebr. 1886, flampte im Joabhniefficig 1808, murbel 1859 General unb ighrieb bir Biographie ieines Brubers (1. Napier 2), Hilstory of the war in the Peninsula (20mb. 1888—40, 6 Bber, neue Musq. 1893, 3 Bber) u. a. 3gl. Bruce, Life of general Sir W. N. (20mb. 1864, 2 Bber).

4) Sir & Gar (e.8, frit, Whuitad, Betterber bordgen, Ge. 6. War; 1786 in Rollift, q.fi. 6. Nob. 1860 in Werchifton Sall (Samplibire), trat 1833 in ben Dienil Dom Bebrois bom Bortagad, unweie für ben Seing ilber Dom Wiguel bei St. Bincent 5. Juli 1833 Bigcombe, fimplite 1840 gegen Webenet Mit, befehigte 1864 bie brittliger Differeflotte unb burbe 1858 Whointad. Erichte: "The war in Portugal etc., (2000). 1836, 2 Who.), "The war in Syriae (1842, 2 Who.), "Mistory of the Baltic campaigne, (1857). Sql. Steré Rapite, Life and correspondence of Sir Charles N. (2000). 183 (2 Who.), 2 Who.)

5) Nobert Cornelis, Lord N. of Magdala, brit. General, geb. 6. Dez. 1810 in Ceylon, geit. 14. Jan. 1890 in Condon, diente in Judien, fübre 1867 die Expedition nach Abelfinien, erstürmte 13. April 1800 die Felienfeitung Magdala, wurde Bere, 1874 General und 1883 Keldmarichall. Bal. Feldmarichall

Lord R. of Magdalas (Brest, 1890).

Rapiericies Diagramm (ipe. neptetes), Darsteltung der Deviationskurve eines Schiffskompasses zur bequemen Umrechnung des Kompaskurjes in den nissweisenden Kurs (f. d.).

Rapó (1916. 290), linter Rebenfluß des Almazonas, 800 m lang, 280 m idifibar, fonunt von der Rovbillere von Ecuador, wird vom Mio Curcard und vom Rio Coca veritärft und mündet bei Cococodia in Peru. Rapoléon, des die General von der Macmor aus dem Devartement Kas-de-Edatais.

Rapoleon, eigentlich Napoleone, ital. Mannesname, »der aus Napöli» (Reapel); daß R. griechisch »Löwe der Talschlucht« bedeutet, ist Zufall.

Rapoléon (pr. sleong), 1) R. I., Raifer ber Frangofen, zweiter Gohn bes Batrigiers Carlo Bonaparte (i.b.) und der Maria Letizia Ramolino, geb. 15. Aug. 1769 in Mjaccio (nicht 7. Jan. 1768 in Corte) auf Rorfifa, geit, 5. Mai 1821 auf St. Seleng, beluchte bie Rriegefchule in Brienne, murbe 1786 Leutnant im Artillerieregiment Lafère und 1792 Sauptmann. Er fagte fich bald von feinen forfischen Landsleuten los und widmete fich dem revolutionaren Franfreich. Rum Lohn für die Beswingung des aufrührerischen Toulon (1793) wurde er 1794 Brigadegeneral der Artillerie. Zeitweilig in ben Sturz Robespierres verwickelt und aus der Armee gestoßen, wurde er auf Barras' Embfehlung 4. Oft. 1795 Oberbefehlshaber ber Barifer Garnison und unterbrudte 5. Ott. den Aufstand ber ronalistischen Barifer Geltionen, Dafür 22. Febr. 1796 jum Oberbefehlshaber in Stalien ernannt, eroberte er 1796-97 gang Oberitalien, fchlog 18. April 1797 ben Baffenitillitand zu Leoben und 17. Ott. den Frieden von Campo Formio. Um England zu fchwächen, unternahm er 1798 die Agyptische Expedition (f. b.). Burudgelehrt, fturgte er 18. Brumaire (9. Nov. 1799) Das Direftorium, ließ fich 1800 gum Erften Ronful auf 10 Jahre ernennen, ichlug 14. Juni die Diterreicher bei Marengo und gwang fie gum Frieden von Luneville (9. Febr. 1801) fowie die Englander gum Frieden von Umiens (1802). Die Frangofen ernann-

ien ihn fait einfimmin 11. Med 1802 zum Bordung Schensigt. Vun 18. Med 1804 erflärte er fich gum erbitchen Staire ber Frangolen und ließ fich 20e3, vom Lapit Rius VII. Lebnen. Sungwissen von 1803 ber Strien mit England wieder ausgebrochen, dem fich 1803 Chiecceles, Mußlamd um Schweben auch ein 1804 in 1804 Schweben auch ein 1804 in

hen und Rukland burch die Siege bei Jena (14. Oft. | 3), geb. 20. April 1808 in Baris, geft. 9. Jan. 1873 1806) und Friedland (14. Juni 1807) gum Frieden pon Tilfit, errichtete ben Rheinbund fomie die Ronigreiche Solland, Reapel und Weitfalen, bemächtigte fich Bortugals und fturgte 1808 die fpanifchen Bourbonen, mogegen fich bie Bortugiesen und Spanier, unterftutt von Bellington, erhoben. Ofterreich murbe durch die Siege bei Edmühl und (nach der erften Riederlage Napoleons bei Afpern) bei Wagram gur Unterwerfung gebracht (1809). Seit 9. Mars 1796 mit Nofephine (f. b.) Beaubarnais permählt, liek fich R. burch Senatsbeichluß pom 15. Des. 1809 pon ibr fcbeiben und permählte fich 1. April 1810 mit Maria Quife, Tochter Raifer Frang' I. von Ofterreich, die ihm 20. Mars 1811 ben »König von Rom« (f. Reichstadt) gebar, Am 3, 1812 begann R. mit ber Großen Armee ben Bug gegen Rugland, gog nach bem Sieg bei Borobino (7, Sept.) 14, Sept. in Mostau ein, mußte aber beim Berannaben bes Winters 18. Oft. ben Rudgug antreten, auf bem fein Beer jugrunde ging. Gofort erhob fich Breugen und verband fich mit Rugland, England und Siterreich. Bon ben Berbundeten 16. 19. Oft. 1813 bei Leipzig besiegt, wurde R. 11. April 1814 in Kontainebleau zur Abbantung gezwungen und nach Elba verbannt (f. Befreiungsfrieg). Um 1. März 1815 fehrte er zurud, zog 20. März in Baris ein, wurde aber nach der Riederlage bei Baterloo (18. Juni) aufs neue zur Abbanfung gezwungen und begab jich 29. Juni nach Rochefort, um jich nach Amerita einzuschiffen. Er fand jedoch ben Safen burch englische Rriegeschiffe gesperrt, begab fich 15. Juli an Bord bes englischen Linienschiffe Bellerophon und wurde nach Befchluß der Alliierten als » General Bonaparte« nach St. Helena gebracht, wo er in Longwood am Wagentrebs jtarb. Am 15. Sept. 1840 wurden feine Gebeine im Dom der Invaliden in Baris beigefest. Bgl. feine » Œuvres « (Bar. 1821-22, 5 Bbe.; neue Ausg., daf. 1887-88, 4 Bbe.); »Mémoires de Ste-Hélène« (j. Montholon); »Correspondance de N. I. (Bar. 1858—70, 32 Bde.; Auszug: »Correspondance militaire«, 1875—77, 10 Bde.; Ausspondance militaires, 1875—77, 10 Bbe.; Must wahl, beutich von Kurz, hilbburgh. 1868—70, 3 Bbe.) »Lettres inédites«, von Léon Lecestre (Par. 1897, 2 Bbe.) und von de Brotonne (bas. 1898 und »Dernières lettres inédites de N. I«, baf. 1903, 2 Bbe.); bie Biographien von Laurent (beutich, zulest Bafel 1896), Norvins (21, Aufl., Bar, 1851; beutich, Stutta. 1841-42, 5 Bbe.) und Balter Scott (beutich, Gotha 1834. 2 Bbe.): ferner: Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire (Bar. 1845-69, 21 Bbe.; beutsch von Bülau, Leipz. 1844ff.); Lanfrey, Histoire de N. I (Bar. 1867—75, 5 Bbe., bis 1811 reichend; deutsch, 2. Ausg., Wind. 1884—85. 6 Bde.); York v. Bartenburg, N. als Feldherr (2. Aust., Berl. 1887—88,2 Bde.); Bolseley, Decline and fall of N. I (Lond. 1895); & Maffon, N. et sa famille (Lac. 1895 ff., 7 Bde.); Marcaggi, La genèse de N. (daf. 1902); Fournier, N. I. (2. Muft., Wieru, Leipz. 1904-06, 3 Bbe.); Souffane, 1814 (50. Mufl., Bar. 1905) und » 1815 « (3 Bbe., 32, bes. 50, Huff., baf. 1905 u.1906); Rircheifen, Bibliographie Napoleone (Berl. 1902); Las Cajes, Mémorial de Ste.-Hélène (neue Ausg., Bar. 1894 — 95); Leng, Rapoleon (Bielef. 1905); Kielland, Rings um R. (Leipz. 1906).

2) R. H. (Serzog von Reichftadt), f. Reichftadt. 3) R. III., Raifer ber Frangofen (gewöhnlich Louis D.), dritter Gobn bes Ronigs Ludwig Bonaparte und ber Sortenfia Beaubarnais (f. Bonaparte

in Chielehurft bei London, folgte 1815 feiner Mutter in bie Berbannung, befuchte bas Ghmnafium in Mugsburg und lebte feit 1824 in Arenenberg (Thurgau). Er beteiligte fich 1831 mit feinem Bruber Rapoleon Ludwig an dem Aufstand in der Romgang und wurde burch beffen und bes Bergogs von Reichstadt (geft. 1832) Tod Saupt ber Framilie. Beim Berfuch, fich in Strafburg burch Militarverichwörung gunt Raifer proflamieren zu laffen (30, Oft, 1836), murbe er perhaftet, im Mars 1837 nach Nordamerita gebracht, ging aber im Oftober 1838 nach London, Der von der Regierung Ludwig Bhilipps betriebene Rapoleonsfultusermutigte R., 6. Hug. 1840 bei Boulogne zu landen, um fich bes Thrones zu bemächtigen. Er wurde gefangen und 6. Oft, zu lebenslänglicher Soft perurteilt, die er in Sam antrat. Bon ba entflob er 25. Mai 1846 nach London. Im J. 1848 Mitglied der Nationalversammlung und 10. Dez. zum Bräfibenten ber Republit erwählt, trat er ber reaftionären Nationalversammlung entgegen und wurde nach dem Staatsitreich bom 2. Dez. 1851 am 20. Dez. zum lebenslänglichen Brafidenten gewählt. Um 2. Dez. 1852 nach einem neuen Blebifgit erblicher Raifer geworden, bermählte er fich 29. Jan. 1853 mit Grafin Eugenie von Teba, die ihm 16. Marg 1856 einen Sohn gebar. Um fich volkstümlich zu machen, begann er 1854 mit England den Krimfrieg gegen Rußland und führte 1859 den Krieg gegen Ofterreich für die Freibeit Italiens, mobei er Sapopen und Nissa erwarb. Durch schwankende Politik in Italien, die unglud-liche Unternehmung gegen Mexiko (1862 — 67) und fein unficheres Benehmen ber Einigung Deutschlands gegenüber ichabigte er fich. Trot libergler Rugeftanbniffe (im Januar 1870) zeigte bas Blebifzit vom 8. Mai große Ungufriedenheit. Um fie abgulenfen, permidelte ihn die Sofpartei in den Krieg gegen Deutschland, ber für ihn mit ber Rapitulation bon Geban (2. Gept.) enbete. Rach feiner Gefangennahme lebte er, 4. Gept. entthront, bis 19. Mars 1871 auf Wilhelmshöhe bei Raffel, feitbem in Chieleburft bei London, Er fdrieb: » Histoire de Jules César « (1865-66, 2 Bbe.; beutfch, Wien 1865-66) u. a. Geine » Œuvres « (bemerten 8wert »Rêveries politiques« und bie »Idées Napoléoniennes a) erichienen in 5 Banden (Bar. 1854-69; beutich, Leipz. 1857-58, 4 Bbe.), Bal. Delord, Histoire du second Empire (Bar, 1869-75, 6 Bbe.); Serrold. The life of N. III (Lond. 1875-82. 4 8de.) De Biel-Castel, Mémoires sur le règne de N. III (Bern 1881-84, 6 Bbe.); Ebeling, R. III. und fein hof (Roin 1891-94, 3 Bbe.); De la Gorce, Histoire du second Empire (Bar. 1894-1903, 6 Bde.); Ollivier, L'Empire libéral (daf. 1894ff., bisher 9 Bbe.); Giraubeau, N.III intime (5. Aufl., daf. 1895); Thirria, N. III avant l'Empire (daf. 1895 — 96, 2 Bde.); Leben, Louis N. Bonaparte et la révolution de 1848, Bb. 1 (baf. 1907). Sein eingiger Cobn, M. Eugene Louis Jean Jojeph, geb. 16. Marg 1856, fiel 1. Juni 1879 im Gulufrieg in [parte 4). Sitdafrifa. 4) Bring R. (Blon-Blon, fpr. plong-plong), f. Bona-

Rapoleondor, 20 - Frantitud, = 16,20 Mt. Rapoleones, f. Jerezwein. Rapoleoniben, Die gur Thronfolge berechtigten

Glieber ber Familie Bonaparte (f. b.). Rapoleone Blau, Farbitoff, f. Berlinerblau. Mappleon : Benbee (fpr. :leong:mangbe), Stadt, f.

La Roche - jur . Don.

Rapoléonville fipr. -Teonamit, Stadt, f. Bontion. Napoli, ital, Rame pon Reapel

Rapoli bi Malvafia, Stadt, f. Monembafia.

Rapoli di Romania, Stadt, f. Raublia. Napolitaine (frang., fpr. stan), f. Lama.

Rapratunif (fpr. napraffe), Eduard, Romponift, neb. 24. Aug. 1839 in Beift bei Koniggraß, feit 1869 Operntapellmeifter in Betersburg, fcbrieb vier Gymphonien, Rammermufitwerte, die fumphonische Dichtung »Der Dämone, Opern (» Dubrowffie, 1895), Befange mit Orchefter u. a.

Raquet (pr. sta), Alfred, geb. 6. Oft. 1834 in Carpentras, 1863 Prof. in Paris, 1882—90 Senator, radifaler Politifer, gulest Boulangift, feste 1884 Die Biedereinführung ber Chefcheidung burch (vol. Le divorce«, 2, Muff. 1881) und fcbrieh: » Principes de chimie (5. Muff. 1890, 2 Bbe., mit Sanriot) u. a.

Nar, antifer Name bes Muffes Rera (f. b.) Mara. linter Ruffuß ber Ota in ben ruff, Goub.

Ratuga und Mostau, ijt 180 km lang. Parca, Stadt im S. der japan. Infel Hondo, infel 1990 33,735 Einw., 709—784 Hauptifadt, besits aus jener Zeit das laiterliche Schaßbaus Shossinia Die Budbhatempel Todaiii mit bem Daibutfu (f. b.). Ni-gwatfu-do undstöbuluji (f. Japan, Gefchichte, und Beilage »Japanijche Kunft II.«, Fig. 1 u. 3).

Raras, Strauch, f. Acanthosicyos.

Rarawalifajer (Rarwalifafer), f. Cordia. Rarbaba (Merbubba), Muß in Borberindien, Grenze zwifchen Sindoftan und Dethan, entspringt auf der Grenze Zentralindiens und der Zentralprovingen 1005 m ü. M. und mündet, 1280 km lang, in ben Golf von Camban. Die R. ift den Sindu beilig.

Rarbe (Cicatrix), Binbegewebeneubildung bei ber Bundheilung, ift anfangs weich und gefägreich, wird fpater gefägarm, harter und blag und ichrumpft lang-Durch Diefe Berfleinerung ber Rarbenflache (Marbenretrattion) entftehen bisweiten Storungen, 3. B. Unbermögen, ben Urm gu ftreden, Berengerung des Magenpförtners bei großen Narben nach Magengeschwüren. Durch Bindegewebswucherung in einer D. entfteht Rarbengeichmulft (f. Reloid).

In ber Botanit: Organ bes Fruchtfnotens gur Aufnahme bes Blütenstaubes (stigma, f. Blüte) und burch Rorfichicht verschloffene Ablofungeftelle eines vorjährigen Laubblattes bei Solggewachfen (Blattnarbe). - In der Berberei natürliche oder fünftlich erzeugte Bertiefungen auf ber Außenseite (Rar-

benfeite) bes Lebers Rarbenflechte, f. Lupus.

Marbenzeichnung, f. Tatowieren. Rarbonne (fpr. -bonn), Arrondiffementshauptftadt

im frang. Depart. Aube, mit (1906) 27,039 Einm., am Ranal De la Robine von R., an ber Bahn R. - Berpigstan, hat ehemalige Kathebrale St.-Just (13.—18. Jahrh.), erzbischöflichen Balast (jest Kunst- u. Altertilmermufeum), Bibliothet, Bein-, Dbit- und Sonighandel. -- R., das alte Narbo Martius und Narbona, war Sauptstadt der Broving Gallia Narbonensis, fiel 412 ben Weitgoten, 508 ben Burgunbern, 720 ben

Arabern, 759 den Franten in die Sande, wurde Sauptftadt einer Bizegrafichaft und tam 1507 an Frantreich. Rarbonne-Lara (fpr. -bonn-), Louis, Graf von, franz. General, geb. 24. Aug. 1755 in Colorno (Barma), gest. 17. Nov. 1813 in Torgau, 1791—92 Kriegeminifter, wurde Generalleutnant, 1813 Be-

Rarcein C23H20NO0, Alfaloid bes Opiums, bil-bet farblofe Kriftalle, ift fcmer löslich, wirft fcmer3lindernd und ichlafbringend. Narceinnatrium Ratriumfalighlat, foviel wie Untifpasmin (f. b.).

Narcissus L. (Rargiffe), Gattung ber Amarullibageen, Zwiebelgemächfe mit ichmalen Blattern und robrigen ober trichterig-glodigen Bluten auf blattlofem Schaft. Bon etwa 35 Arten, meift im Mittelmeergebiet, find Bierpflangen: N. pseudonarcissus L. (gemeine Rargiffe, Ofter-, gelbe Margblume), einblütig, mit gelber Blüte und glodiger Nebenfrone, in Sud- und Mitteleuropa, N. posticus L. (weiße Rargiffe, Sternblume), einblütig, mit weißer Blüte und rotrandiger Rebenfrone, N. Jonquilla L. (Songuille, fpr. fcongfif), vielblutig, mit gelben, mohlriechenden Blumen, aus Gubeuropa und bem Drient, N. Tazetta L. (Tagette), vielblutig. mit weißer Blume und gelber Rebenfrone, in Gub europa und Nordafrita, u. a. Bgl. Nartifios: ferner Burbibge und Bafer, Narcissus, its history and culture (Lond. 1875).

Rarciffue, Freigelaffener, Rabinettefetretar bes Raifers Claudius, ftirzte die Messalina, wurde aber von Agrippina d. J. umgebracht. Rarcondam, Insel, j. Barreninsel.

Narcotica (lat.), Betäubende Mittel (f. b.). Narba, Stadt, f. Arta 1).

Rarbe, bei ben Alten wohlriechende Balbrian-

arten, f. Valeriana; arabifche R. (Rarbenbartgras), f. Andropogon; italienifche D., Lavendel. f. Lavandula; indifche D., f. Nardostachys; wilde R., f. Asarum. Fig. 4 und Textblatt.

Nardenbaldrian, f. Tafel "Alpenpflanzen«, Nardenbartgras, f. Andropogon.

Rardenbuchje, f. Sabdala. Rardenöl, f. Grasole und Nardostachys.

Narbenfame, f. Nigella.

Marbentourzel, f. Geum und Nardostachys.

Rarbini, Bietro, Biolinfpieler, geb. 1722 in Fibiana (Tostana), geft. 7. Mai 1793 als Konzertmeifter in Morens, Schüler Tartinis, 1762-67 Mitglied ber Stuttgarter Softapelle, ichrieb Biolinfonaten, Rongerte, Duette 2c.

Narbo (fpr. sbo, bas alte Neretum), Stadt in ber ital. Proving Lecce, Rreis Gallipoli, mit (1901) 11,653 Einw., an der Bahn Brindifi-Gollivoti, Bifchofefik.bat altes Schloß, Gymnafium, Bein-, Tabat- und Oliven-Rarboo (fpr. -bu, Rarbū), f. Marsilia. [bau.

Nardostachys DC., Balerianageengattung, zwei oftindifche Stauden mit turgem, faferigem Grunditod und roten Blüten. Das Rhizom von N. Jatamansi DC. (echte ober indifche Rarde, Rardenmurgel) lieferte im Altertum moblicechende Nardenfalbe und Rarbenol und bient in Indien als Beilmittel.

Nardus stricta L. (Borftengras), ausdauerndes Gras mit boritenförmigen Blättern, auf fandigem Torfboden, ift ichlechtes Futtergras.

Naregamia W. et Arn., Gattung ber Meliageen mit ber einzigen Art N. alata W. et Arn. (Goaipecacuanha [fpr. -ania]), fleiner oftindifcher Strauch mit breigabligen Blattern, einzelnen Bluten und fait breilappigen Rapfeln, enthält bas Alfalvid Raregamin und dient arzneilich.

Rareimefjord (Raröfjord, fpr. fjor), wilber Aweig des Sognefjords in Norwegen, fest fich im Rareimsbal (Rarodal) zum Banbon Stalbeim fort. Raventa (flaw. Reretva), Flug, entfpringt 1200m fandter in Bien, dann Kommandant von Torgau. ii. M. am Bredelisattel im D. der Berzegowing, betritt bei Metkopić (bis bierber ichiffbar) Dalmatien und mindet 230km lang, beltaförmig ine Abriatifche Meer.

Rares (pr. nars), Gir George Strong, engl. Nordpolfabrer, gcb. 24. April 1831, leitete 1872-74 bie Challenger-Ervedition und 1875 - 76 mit ben Schiffen Alert und Discovern eine Nordpolerbedition durch ben Smithfund (bis 83 1/20 nordl. Br.) und fdrieb: "Seamanships (7, Huff., Lond, 1897); "Reports on Ocean soundings and temperature« (1874 bis 1875, 6 Bde.); »Narrative of a voyage to the Polar Sea« (1878, 2 Bbe.) u. a.

Nares externae (lat.), Rafenlöcher, f. Rafe. Raret (pr. seff), rechter Rebenfluß bes Bug in ben ruffiich-voln, Goup, Grodno und Lomiba, mündet bei Sieroat. 395 km lang, hat Solgflößerei und ift burch ben Bobr und Amquitowichen Ranal mit bem Rie-

men perbunden.

Rargen, 1) ruff. Infel im Finnischen Meerbufen, bei Reval; 2) ruff. Infel im Rafpifden Meer, bei Batu. Rargile (perf. nargile), Tabatopfeife, bei ber ber Rauch durch Saugichlauch und fommunigierenden

Bufinder in Baffer geleitet wird. Raviño (pr. srinjo), Departement im G. ber Republit Rolumbien, 97,191 9km mit (1905) 256,000 Einw.

Saubtitadt ift Bafto (f. b.) Marte (Merite), idmed, Landichaft zwifden Sialmaren - und Benernice. Saubtitadt ift Orebro.

Rartiffos (Rargig), fconer Jüngling, Gobn bes Fluggottes Rephifos, perichmachtete in Gebniucht und Liebe zu fich, wonach auf der Stätte feines Todes die Rargiffe auffprof. Daber befrangte man die Toten mit Ravaiffen. licher Schlaffucht.

Rarfolepfie (gried.), Reurofe mit unüberwind-Rartoje (griech.), Betäubung, Gefühltofigfeit, Folge von Krampf, Schwäche, pinchifchen Erregungen, insbes. burch Einatmen von betäubenden

Mitteln (f. b.) erzeugter Bujtand bei Operationen. Rartotin (Opianin) C22H23NO7, Alfaloid bes Opiums, Rebenbroduft bei der Morphiumdaritellung, weniger giftig als diefes, ift fehr ichwer in Baffer, leichter in Alfohol löslich, ichmilst bei 1760 und wird burch Polier in Defonin und Rotarnin gespatten.

Rarni (das alte Nequinum, fpater Narnia), Stadt in der ital. Broving Perugia, Rreis Terni, mit (1901) 2835 (als Gemeinde 12.725) Einw., über der Schlucht ber Rera, an ber Bahn Orte-Foligno, Bifchofofit, hat Rathedrale (11 .- 15. Jahrh.), Stadthaus (13. 16. Jahrh.), rönnifche Brude und Bafferleitung, Leberund Rautschutfabriten fowie Olgewinnung

Raro, Stadt in der ital. Brobing und bem Rreife Girgenti, mit (1901) 12,866 Einw., am Flug R., hat alteriftliche Ratatomben und Schwefelgruben.

Narodna Stuptichina, ber gefetgebende Rorber in Gerbien (f. b.).

Národní Listy (jpr. nárobní, » Rationale Blätter«), tichechische Zeitung, Sprachrobr ber Jungtichechen,

wurde 1861 gegründet.

Rarodnifi, Schule ruffifcher Belletriften, bie bie Berfuche von Turgeniew, Brigorowitich und Biffemftij burch umfaffende Studien ber Boltstypen erfette, blubte 1861-80. Sauptvertreter find Reichetnifom Fiedor Michajlowitich, geb. 1841, geft. 1871 (3. 8). »Podlipowzy«), Lewitow (f. b.), die beiden Ufpenifij (f. b.), Jatuichtin Bawel Jwanowitich (geb. 1820, geft. 1872, Ethnograph), Slepsow Baffil Alereiewitich (geb. 1836, geft. 1878), Statowratifii (Ritolai Ritolajewitich, geb. 1845 in Bladimir, befannt burch » Uftoi«, d. h. Fundamente, u. a.).

Rarofjorb, f. Rareimsfjorb.

Raroma, ichiffbarer Muk in Rukland, 72km lang. fliegt aus bem Beipusfee (f. b.) in ben Rarwagolf Des Finnifden Meerbufens und bat Stromfdnellen. Rarr (v. althochd. narro, » Berrüdter.), f. Sof-

narren und Narrenfeit.

Rarraganiettbai (fpr. narragans), Bucht bes Atlantifchen Ozeans im nordameritan. Staat Rhode-Joland, 44 km lang, hat infolge Ausbaggerung 7,5 m tiefe Bufahrt bis Providence und Fall River.

Rarragonien, Rarrenland, Reifeziel von Geb. Brants "Marrenichiff", berbreht aus "Arggonien". Narrata refero (lat.), ich berichte nur Erzähltes. Rarration (lat.), Erzählung: narratib, erzählend: narrabel, erzählbar.

Rarren, Fruchtmigbilbungen, f. Exoascus.

Marrenfeit (Dezemberfreiheit), mittelatterliches Boltsfeit um Beihnachten, wurde beiondere in Frantreich und Belgien unter Aufzugen zc. gefeiert und gipfelte in Barodierung bes Gottesbienftes burch Ernennung eines Narrenpapites ober - bifchofs. Es entitand mabricheinlich aus ben Saturnalien (f. b.) und hielt fich in ber Befellichaft ber Rarrenmutter (confrérie de la Mère folle) pon Dijon bis 1552. Ein Rachflang war das Gregoriusfeft am 12. Marz, bei dem ein Schultnabe als Bifchof in ber Rirche prediate.

Rarrenfirchtveih, ber Montag por Fajtnacht. Rarrenfopfbildung, f. Belte.

Rarrenichiff, f. Brant.

Rarrenunfranter (Loco-weeds, for. stitos, Lotopflangen), in Nordamerita (insbef. Teras und Mexito) Bflangen, nach beren Benug Beidevieh geitweise narrifd wird, bei fortgesettem Benug eingeht, insbef. Astragălus lentiginosus, A. Hornii, Oxytropis Lamberti, O. deflexa und O. multiflora. In Südwestaustralien find R. Lotus, Swainsonia, Gastro-lobium.

Rarrheit (Fatuitas, Moria), foviel wie Beiftes-Raries, oftrom. Relbberr, Eunuch, beffegte 552 bie oftgotifchen Könige Totila bei Tagina (552) und Teja am Lattarifden Berge (553), pernichtete die Alemannen und verwaltete als Statthalter bas Ditgotenreich bis 568. Bon Juftin II. abberufen, ftarb er, nachdem er angeblich die Langobarden berbeigerufen, in Rom.

Narthecium Möhring (Ahrenlilie, Ahrenrinfe), Liliazeengattung, Gumpfftauden mit fcmertförmigen Blättern und gelben Blüten. Bon vier Urten ber nördlichen gemäßigten Erdhälfte mar N. ossifragum Huds. (Beinheil, Beinbrecharas, Anochenbrecher), für Weidevieh giftig, früher Bundmittel.

Marther (griech., Ferula communis L., f. b.), hohe Dolbenpflange in Gudeuropa, in beren bon Mart erfülltem Stengel ber Sage nach Brometbeus Das Teuer bom himmel holte; auch Buchjen (Rarthetion) zur Aufbewahrung wertvoller Begenftande.

Rarufzetvica (for. sichewitich), abam Staniflaw, poln. Dichter und Sistorifer, geb. 20. Oft. 1733 in Litauen, gest. 8. Juli 1796 in Janow am Bug, Jesuit, später Bischof von Smolenst, 1790 von Lugt. schrieb (poln.) " Beidichte bes polnifchen Bolts". Seine Dich tungen (zulest Leipz. 1835, 3 Bbe.) werden noch gefchast.

Rarvacan, Gemeinde auf der Infel Lugon ber Philippinen, mit (1899) 16,500 Einw

Rarbaes (pr. :waeth), Ramon Maria, Bergog von Balencia, fpan. Staatsmann, geb. 5. Mug. 1799 in Loja, geft. 23. April 1868 in Madrid, fampfte 1834-38 gegen die Rarliften, fcblog fich ben Moderabos an, balf 1842 Eipartero fturgen und war, immer reaftionärer merdend, feit 1844 mieberholt Ministerprälident

Rarvif. Safenitabt im normeg, Mint Rordland, mit (1990) 3023 Einm., am Ofotfjord, Endpuntt ber Babn Stocholm-N. hat Erzausfuhr und beutsches Konfulat (beutscher Schiffseinlauf 1907: 92 mit 226.421 Ton.).

Rariva. Safenitadt und bis 1864 Reftung im ruff. Coup. St. Betersburg, Kreis Jamburg, mit (1897) 16.577 Einw., an der Narowa und der Babn St. Betersburg-Rigg, bat Rathaus (1683), Balais, Chnungfium, Deutsches Ronfulat, Theater, Spinnereien, Gagereien, Kiften-, Tuch- und Metallwarenfabrifen. — R., 1256 gegründet, war wichtige Grenzbandelsstadt bes Deutsch-Ordensgebietes, tam 1581 an Schweden und 1704 an Rukland. Bei R. beffegte 21. Nov. 1700 Rarl XII. Die Ruffen.

Rárwagolf, f. Marowa.

Rarwal (Rahl, Geeeinhorn, Monodon monoceros L.; f. Tafel » Urftifche Faunas, Fig. 12), eingige Urt ber Familie ber Bale aus ber Ordnung ber Seefäugetiere. Die Männchen haben 2 m langen, ichraubenformigen Stoggabn, der dem linten obern Edzahn entspricht, der rechte ift verfümmert (beim Beibchen beide). Der Leib ift 6 m lang, die Bruftfloffen find furz, Rudenfloffe fehlt, die große Schwangfloffe ift zweilappig. Er lebt in nordifchen Deeren. Mus bem Stoksahn, bent fabelhaften Ginborn que gefdrieben, wurden Stabe für Berricher und Bijchofe

Rarwalifajer, f. Cordia. geichnist.

Rarnn, Oberlauf bes Sprbarja im gentralen Tien-Rarzif, f. Hartifios. lichan.

Rarriffe, Bflangengattung, f. Narcissus. Rarziffculilie, f. Amaryllis.

Ras (ban., ichweb.), Rafe, Rap, 3. B. Ugernas. Rafal, auf die Rafe bezüglich; Rafallaute, m und n, f. Laute; Rafalvotale, mit Singugiehung bes Rafenraume artifulierte Bofale, 3. B. o im fran-

Borte »bona Raich, Stern im Großen Baren (f. Bar). Rascimento, Francisco Manoel bo, f. Ma-

noel bo Mascimento.

Nasciturus (lat.), ein noch Ungeborner. Bgl. Embrho. Beine. Radco bi Sarbegua (fpr. sbenja), f. Stalienifche Raje (Nasus, vgl. Tafel » Sals und Mund », Fig. 7),

Riechwerizeug ber Birbeltiere, an ber Spige mit Inorpeliger, an der Wurzel mit fnocherner Grundlage (Rafenbein). Un ber R. des Menichen untericheibet man eine außere und innere D., erftere trägt bie Rafenlöcher (nares externae). Die Rafenhöhle ift burch die Rafenicheibewand geteilt. Zwischen brei Borfprüngen (Rafenmufcheln) verlaufen Die mit ben Sohlen ber umliegenden Knochen verbundenen Rafengange. Die Schleimbaut ber R. enthalt im obern Teil (Riechaegend, reglo olfactoria) die Musbreitung bes Geruchenerpe (nervus olfactorius), ber bom borberften Teil bes Behirns entfpringt, fich in viele Zweige teilt und durch die Offnungen des Siebbeins in die Nasenhöhle tritt (Beiteres f. Beruch). Die Atmungsgegend (regio respiratoria), ber untere Teil ber Rafenboble, wird bon einer Schleimhaut mit Flimmerzellen ausgefleidet und von Fafern bes fünften Sirnnerve (Nervus trigeminus) verforgt, beren Reigung niefen veranlagt. - Die Berbindung von Geruchsorgan und Atenweg ift bedeutungsvoll wegen der Brufung der einzuatmenden Luft, fowie deshalb, weil die Luft an ber Rafenschleimhaut angefeuchtet und erwärmt wird, fo daß fie Bronchien Arzneien; die Ursachen muffen betampft werden.

und Lungen nicht fcähigt. Auch ist die mit Schleim überzogene Rafenichleimhaut ein Fitter für Batterien und Ctaub, die bann mit Silfe ber Flimmerepithelgellen wieder nach außen befordert werden. Die 21tmungstuft gelangt aus der N. durch die doppelten innern Offnungen (Choanen, Rafenrachengana) bes Rafentanals in die hintere Mundhohle und von bort in die Lungen. Bal. Geruchsorgane. -Reptilien und Gaugetiere befigen Rebennafenhöhlen (Racobionide Organe), Ausfrüldungen ber Rafenhöhlen, die ebenfalls mit der Mundhöhle in Berbindung treten. Die R. ber Fifche besteht aus zwei recht einfachen Bruben, bei ben Rundmäulern ift die Rafengrube unbagr. - Rrantbeiten ber außern R. find Lupus (f. d.) und Rupfer ausichlag (f. b.). Bei fophilitifcher Berftorung der Rnochen fintt die 92. ein (Gattelnafe). Durch Rhinoplaftit (f. Blaftiiche Operationen) bilbet man aus ber Saut ber Stirne ober bes Oberarms eine fünftliche R.; auch beseitigt man Berunftaltungen burch Baraffineinsprigungen unter die Saut oder burch Operation. Die baufigite innere Erfrantung ber D. ift ber Schnupfen, Die tatarrhalifche Entzündung ber Rafenichleimhaut. Die Stintnafe entiteht burd Schwund ber Schleimbaut. bie fich babei mit trodenen faulenden Borten bedecht. Berbiegungen ber Nafenicheibewand, Schleimhaut-ichwellungen, Rafenpolypen (f. b.) führen gu Mundatmung, Luftröhrentrantheiten, bei Rindern gu geiftiger Stunipfheit (Uprofexte). Rervofe Reflere non Rafenfrantheiten fonnen Afthma und Menitruge tionsbeschwerden erzeugen. Bal. Nafenbluten, Rafenbuiche: ferner Schech. Die Rrantbeiten ber Dundhöble, bes Rachens und ber R. (6. Aufl., Wien 1902); Gerber, Atlas ber Rrantheiten ber R. (Berl. 1902). Raje (Chondrostoma nasus L.), Fifch aus ber

Kamilie der Karpfen, kommt besonders im Rheingebiet por: bas Rleifch wird nicht geschätt.

Raje, vorspringende Spigen an ben Rippen bes gotifchen Magwertes und an ben Bogen; Unfag an der Unterfeite der Dachgiegel jum Aufhangen auf die Dachlatten.

Rafebn (for, nesbi), Dorf in Northamptonihire (Ditengland), mit (1901) 476 Einw. Sier ichlug 1645 Cromwell den Ronig Rarl I. und ben Bringen Ruprecht von ber Pfalz. affen (f. b.). Rafenaffe, Uffe aus ber Gattung ber Schlant-

Rajenbar (Ruffelbar, Cuati, Nasua Storr.), Raubtiergattung aus ber Familie ber Baren, mit rüffelartiger Schnauge und forperlangent, behaartem Schwang. Die fünf fait verwachsenen Beben haben lange Rrallen. Der buntte Ruffelbar (N. rufa Desm.), 55 cm lang, 29 cm hod, oben rot graubraun, unten gelblich, mit langem Saar, findet fich in Balbern bon Gubamerita, ber Beinruffelbar (N. narica Tschudi), buntel, im Beficht weiß (f. Zafel » Barene, Fig. 4), bon Mexito bis Beru. [Beuteltiere ..

Rafenbeutelbache, f. Beutelbachs und Tafel Rafenbluten (Epiftaxis), Folge von Stoft, Schlag, beftigem Schneugen, auch von Blutanbrang nach dem Ropf, insbef. bei Berg- und Lungenfranten. In ber Bubertatszeit ift D. baufig: beim weiblichen Befchlecht findet es fich manchmal als vitariierende Menftruation (f. b.). Dit neigen Befunde infolge leicht verletbarer Blutgefage zu R. Manchmal ift R. Folge pon Blutfrantbeiten, wie Leutamie (f. b.), Storbut (f. b.), Bluterfrantheit (f. b.). Beilend wirfen Rube, talte Umfdlage und Battepfropfen mit blutftillenben Rafenbremfe . f. Daffelfliegen.

Rafenbufche, Spulung ber Rafenhoble mit marmer Löfung von Rochfalz ober andern Argneimitteln bei Schleimhauterfrantungen, wird mit Brrigator ober fleinem Glasfannchen ausgeführt.

Rafenlante (Rafale), f. Laute; val. auch Rafal. Rafenvolnven, weiche, gallertartige Reubilbungen in der Rafe, meift geftielt an der mittlern Rafenmufchel, insbef. bei Erfrantung der Rafenichleimhaut. ber Nasentnochen ober der Nebenhöhlen der Nase, behindern die Atmung und erzeugen durch nervoje Reflexwirfung oft Afthma. Man entfernt fie burch Ginidnüren mit Drabtidlinge.

Majenring, i. Rinb.

Rafenichmud, weitverbreiteter Schnud, beitebt in Anbringung bon Studden Sols, Anoden, Muideln. Metallen, Gewürznelten ic. in der durchbohrten Dafenscheidewand ober ben Nafenflügeln und findet fich in Amerita und Melanefien. In Afrita (Dittufte) find auch die Nasenflügel durchbobrt, ebenso im vordern Orient und bei Sindufrauen Borberindiens. Rafenr in a e werden in der dinefischen Broving Rianglu zugleich als Umulette getragen.

Rafenfpiegel, Inftrument gum Offenhalten ber Rafe bei Untersuchungen und Operationen. R. des Rindes, f. Flogmaul.

Rafentrompete, f. Rüftern.

Rafenzange. f. Rind.

Raib (for, naid), Thomas, engl. Dichter, geb. 1567 gu Lowestoft in Guffoltibire, geft. 1600 ober 1601 in London, fchrieb Satiren, befonders gegen die Buritaner, und den Abenteuerroman »The unfortunate traveller, or the life of Jack Wilton (1594; mit Effan über R. breg, von E. Goffe, 1892) fowie die fatirifche Romodie »Summers' last will and testament (gebrudt 1600). Ausgaben lieferten Grofart (»Huth Library«, Lond. 1883—85, 6 Bde.) und R. McRerrow (Lond. 1903, 4 Bbe.).

Rashorn (Rhinoceros L.). Saugetiergattung aus ber Familie ber Nashörner (f. d.) mit ben foffilen Borfahren ber Dicerotheriinen, machtige, plumpe Didhauter (i. b.) mit gestredtem Roof, fleinem Maul und fleinen Hugen. Die dide, fast unbehaarte Saut ift in Schilder geteilt, Schneidegahne fallen fruh aus, Edgabne fehlen, in jedem Riefer figen fieben Badgabne. Auf der Nase siehen ein oder hintereinander zwei hörner. Der Schwanz ist turz, ebenso die Beine mit dreizehigen Küken. Das afritanische R. (Doppelnashorn, Reitloa, R. bicornis L.), 3,5 m lang, 1,6 m hoch, mit zwei Sornern, bewohnt Mittelafrita. Saft ausgerottet ift bas zweihörnige meiße R. (R. simus Burch.) Mittel = und Giidafrifas. Das in = bifche R. (R. unicornis L.), in Borderindien, ift einhörnig, ebenfo das javanifche R. (R. javanicus Cuv.), bas fumatranifche (R. sumatranus Cuv.) dagegen zweihörnig. Das R. lebt von Bflanzenitoffen. bewegt fich schnell, schwimmt gut und wird, verfolat. sehr bösartig. Das horn liefert Spazierstöde, die haut dient zu Schilden, Panzern und Beitschen.

Nachörner (Rhinocerotidae), Familie ber Suftiere (f. d.) mit je brei Beben born und hinten, ift heute nur vertreten durch die Gattung Nashorn (f. d.), foffil burch die Gattungen: Aceratherium, Diceratherium, Chalicotherium, Diplacodon, Titanotherium, Brontotherium, Elasmotherium, Rhinoceros. [Nig. 27.

Rashorufafer, f Riefentafer und Tafel »Rafer«, Rashornvogel (pornvogel, pornrabe, Buceros L.), Gattung ber Rlettervogel, große Bogel mit

febr langent, bident, gebogenem Schnabel, ber am Grund mulitige Muffage (Sorner) tragt, mit ftart gerundeten Flügeln, Reble und Augengegend oft nacht, leben in Gudafien, bem Malaiifden Archivel, Mittelund Gubafrita. Die in Baumboblen brutenben Beibden werden vom Mannden bis auf eine Futteröffnung eingemauert. Der Doppelnashornbogel (B. bi-cornis L., J. Tafel » Orientalische Fauna«, Fig. 9), 100 cm lang, in Baldungen Indiens und Sumatras, trägt einen hoben, porn in zwei frumpfe Spiken geteilten Auffat und fliegt ichwerfällig.

Rafbua (fpr. nafdjua), Stadt in Rem Sampibire (Rorbamerita), mit (1900) 23,898 Einw., am Merrimac, bat Baumwoll . Teppich - und Gifeninduftrie.

Rainville (for, naidwill), Saubtitabt bon Tennefiee (Rordamerifa), mit (1906) etwa 84,700 (Finip., am ichiffbaren Cumberland, Bahnfnotenpuntt, bat Banberbilt-Universität, Universitäten für Farbige, Rapitol, Carnegie Bibliothet, Baumwoll - und Getreidehandel, Müllerei, Solzinduftrie und Majdinenbau (Gefamtwert 1905: 96,6 Mill. Mt.). Sier fiegten 16. und 17. Des, 1864 bie Unioniften über die Ronfoberierten.

Rafi. Rungio, ital. Bolititer, geb. 1850 in Trapani, Bürgermeifter baselbit, bann Professor in Balermo, 1886 Mitglied ber Deputiertenfammer, 1898 bis 1899 Minister ber Bosten und Telegraphen, 1901 bis 1903 Unterrichtsminister, entgog sich einer An-flage wegen Amtsminbrauches und Unterschlagung öffentlicher Gelber durch Flucht. Bon Trapani wieder in die Rammer gewählt, ftellte fich D. der Rammer und biefe verklagte ihn bor bem Senat als Staatsgerichtsbof. ber ihn 1908 gu Befängnis verurteilte.

Rasić (fpr. nafcita, Rasice), Gemeinde im ungar. Romitat Berocze, mit (1901) 9168 froatischen, beutschen, flowafifden (romifd-fath.) Einwohnern, an ber Bahn Effet-Bleternica, bat Tanninfabrit und Solzinduftrie.

Rafif. Diftrittsbaubtitadt in ber britifd-ind. Brafibentichaft Bomban, mit (1901) 21,490 Einw., am Godameri, Ballfahrtsort, hat Metallinbuitrie.

Rafir (arab.-turt., » Auffeher, Infpettor«), in ber Türkei neben Befir (f. b.) foviel wie Minister ober Mafira. En. f. Mazareth. Reffortbirettor.

Rafiraer (v. hebr. nasir, »ber Beweihte«), bei ben Juden ein durch Gelübde gebundener Gottgeweihter, ber fich das Saar nicht icheren, beraufchende Be-

trante nicht trinten burfte ac.

Rajmyth (pr. nesmith), James, Ingenieur, geb. 19. Aug. 1808 in Sbinburg, geft. 7. Mai 1890 in London, erfand Dampfhammer (1838), Dampframme, Bohr - und Frasmafdinen, ein Gefchut ic., baute Telestope und schrieb mit J. Carpenter das populare: »Der Mond« (deutsch, 4. Aust., Hand. 1906). Rajo, Beiname des rom. Dichters Dvid (f. b.).

Rafreddin Chodicha, f. Ragreddin Sodicha; auch

falfchlich für Ragir ed Din (f. b.).

Raffacher Dobe, Berg, f. Sagberge. Ragara (arab.), Debraahl von Ragrani, Chrift, bon ben Muslimen in berächtlichem Ginne gebraucht. Raffaratva, Broving in Britisch-Nordnigeria (Bestafrita), mit hauptort Keffi (j. d.).

Raffan, bis 1866 beutiches Bergogtum, 4700 qkm

mit 468,311 Einw., jest ber Regierungsbegirt Wiesbaben ber preug. Broving Seffen-Raffau. - Die Sergoge bon R. ftammen bon ben Grafen bon Laurenburg ab. Die Stammburg R. murbe bon ben Brudern Dubo und Drutwin Anfang bes 12. Jahrh. erbaut. 3m 3. 1255 wurden die naffauischen Lande geteilt zwifden ben Gohnen bes Brafen SeinMalramiden Linie, Die bis 1866 in D. und feit 1890 in Luxemburg regiert, und Otto, bem Stifter ber Ottonifden (Dranifden) Linie, die auf ben Thron ber Rieberlande gelangte; die nach 3bstein, Beilburg, Saarbruden benannten 3weige gehörten gur Balramichen Linie. 3m 3. 1806 erhielt ber Genior ber Balramiden Linie, Fürst Friedrich August von R.-Ufingen, mit ber Souveranität ben Bergogstitel und einen Gebietszumachs. Rach Erlofchen ber Linie R.-Ufingen 1816 fielen die Befigungen ber Balramichen Linie an R. Beilburg; Bergog Bilbelm (1816-39) vereinigte fomit alle naffauischen Lande. Ihm folgte fein Sohn Abolf (1839-66; f. Abolf 5). ber am 28. Des. 1849 eine Berfaffung erteilte, fraft beren die Domanen Staatseigentum wurden, aber 1851 zu einer weniger liberalen Berfaffung gurudfehrte. Der Minister, Fürst Sahn-Bittgenstein-Berleburg (feit 1852), ichlog fich an Ofterreich an. Um 15. Juli 1866 floh ber Bergog. Um 18. Juli wurde Biesbaden bon Breugen befest und 3. Oft. die Ginverleibung Raffaus in Breugen vollzogen. Herzog Abolf wurde abgefunden und 23. Rov. 1890 Großbergog von Lugemburg. Bgl. v. Bipleben, Genealogie und Geschichte bes Fürstenhauses R. (Stuttg. 1854); Schliephate u. Menzel, Beichichte von R. (Biesb. 1864-89,7Bbe.).

Die jungere Linie R., Die Ottonifche, erlangte burd Bilbelm I., ber 1544 von feinem Better Renatus bas Kürftentum Orange (Oranien) erbte. 1574 bie Statthaltermurbe ber Rieberlande. Deffen Rachtommenicaft (Bringen von Dranien) erloich 1702 mit Bilhelm III. Bilhelme I. Bruder Johann (geit. 1606) und beffen Gobne find die Stifter ber Linien R. Siegen (erlofden 1743), R. Dillenburg (erlofden 1739), R. . Sabamar (erlofden 1711) und R. Diet. Der lettern Linie (feit 1702 R. Dranien genannt) gehörten die Statthalter von Friesland und Groningen an; ein Sprößling war Wilhelm IV., der 1747 Erbstatthalter der Riederlande wurde. Sein Sohn Wilhelm V. floh 1795 vor ben Frangofen nach England und ftarb 1806. Deffen Cohn murbe als Bilbelm I. 1815 König ber Riederlande und Großbergog von Luxemburg (geft. 1843). Mit feinem Entel Wilhelm III. erloich 23, Nov. 1890 bie Linie R.

Naffau (Lydra), 2 qkm große, zu den Manihifiinfeln (f. b.) ober zu den Tofelauinfeln (f. b.) gerech-

Dranien im Mannesftamm.

nete, bewohnte britifche Infel im Großen Dzean. Raffau, 1) Stadt im preuß. Regbez. Biesbaden, Unterlahntreis, mit (1905) 2236 Einw., an der Lahn und der Bahn Robleng-Beglar, hat ebang, und fath Rirche, Spnagoge, Babagogium, Umtegericht, Oberförfterei, Röhrenwalzwert, Berginterei, Blei- und Silberbergbau. Rabebei liegen Ruinen ber Burg R. und der Burg Stein (Geburtsort bes Freiberrn bom Stein). - 2) Sauptftabt ber Bahamainfeln, auf Reuprovidence (f. d.), mit (1901) 10,000 Einw., hat 5,4 m tiefen, burch Forte gefchütten Safen, Gifalbanf-, Subfrucht. Schwammausfuhr und beutiches Ronfulat.

Raffan Dien, Ludwig, Grafvon, f. Ludwig 43). Raffaner, folde, die fich von ber Urbeit bruden ober fich einen Benuß auf Roften andrer verschaffen. Raffanifcher Sandorden bom Golbenen

Bowen, f. Beilage » Orben « (Luxemburg Raffau-Siegen, 1) Rarl Beinrich Ritolaus Otto, Bring von, ruff. Admiral, geb. 5. Jan. 1745, geft. 10. April 1808, anfangs in frangofischen Dienften, ging 1783 nach Rugland, besiegte 1788 die titr-

rich II. (bes Reichen). Balram II., bem Stifter ber | Kiche Riotte bei Otichafom, ichlug 24. Aug. 1789 bie Schweden bei Speniffund und 3. Juli 1790 am Biorfofund, murbe aber 9. Juli gefchlagen.

2) Johann Moris, Fürst von, f. Johann 15). Naßbetonierung, f. Gründung.

Raffe, 1) Ermin, Rationalofonom, geb. 2. Des. 1821 in Bonn, geft. dafelbft 4. Jan. 1890, wurde 1856 Brof. in Bafel, im felben Jahr in Roftod, 1860 in Bonn. Er war einer ber Grunder bes Bereins für Sozialpolitit, prafidierte ihm 1874 - 90 und ichrieb außer Abbandlungen über bas Bant. Mung- und Steuerwefen: »Bemerfungen über bas breukifde Steuerfnftema (Bonn 1861); »Die Breußische Banta (bal. 1866) u. a. 2) Bertold von, preuß. Beamter, geb. 9. Deg.

1831 in Bonn, geft. daselbst 30. Nov. 1906, war 1881—88 Regierungspräsident in Trier, dann Direttor im Rultusministerium und 1890-1905 Ober-

präfibent ber Rheinproving.

3) Otto, Physiolog, geb. 2. Oft. 1839 in Marburg. geft. 20. Ott. 1903 zu Freiburg i. Br., war 1872 1899 Brof. in Roftod, fchrieb: "Beitrage gur Phyfiologie ber Darmbewegungen« (Leipz. 1866), »Bur Anatomie und Physiologie der quergestreiften Mustelfubitanga (baf. 1882) und bearbeitete für Bermanns Dehrbuch der Physiologie" Chemie und Stoffwechfel ber Dustein

Raffen . Urinfaffen bes Bilbes. Raffende Blechte, foviel wie naffendes Etzem Raffer Beg (Via humida), chemifches Berfahren, bei bem mit Lojungen gearbeitet wird

Raffaule (RoB) ber Rartoffel, eine infolge ber

Rartoffelfrantheit (1. b.) auftretende, unter Mitwirfung von Bafterien erzeugte Krantheit, bei der die Knolle breiartig, gelb, übelriechend wird. Bal. Trockenfäule. Un Speife-, Spagintbengwiebeln und frautigen Stengeln treten abnliche Krantheiten (weißer Rob) auf.

Raffeld, Seitental des Gafteiner Tals, ca. 1600 m hoch, mit dem Marie Balerie Saus. Im Sintergrund der Raffelder oder Mallniger Tauern, 2411 m boch, trägt Bagweg von Gaftein nach Mallnit.

Nafigalle, i. Galle 2). Nafir eb Din (Ragr eb Dîn), vierter Schah Berfiens aus ber Dynaftie ber Rabicharen, geb. 17. Juli 1831, ermordet im Mai 1896, folgte feinem Bater Mohammed Schah 1848. itber feine Reifen in Europa 1873, 1877 und 1889 veröffentlichte er Reifeberichte voll guter Beobachtung (jum Teil in eng-lischer übersehung 1874 und 1880). Sein Bildnis f. Tafel » Mfiatifche Bolter IVa, Fig. 11.

Nagrani, f. Ragara.

Ragreddin Sodicha (Rafreddin Chodicha), türfifder Gulenfpiegel, Schulmeifter gur Beit Timurs. Ahm werden Schnurren und Schwänte zugeschrieben. beren Sammlung in türfiich osmanischer Sprache zuerst durch Galland befannt wurde (deutsch von Temfit und Mullendorff in Reclams Bibliothei).

Ragriden, fpanifch-arab. Dynaftie, die fich nach Bertreibung ber Almohaden Granadas und eines Teiles von Andalusien bemächtigte (um 1240) und sich bis 1492 in Granaba hielt (vgl. Boabbit).

Raftal, Alpental am Weftabfall ber Ragalpe (f. b.), mit ber proteftantifchen Gemeinde Ragmalb. Raftatten, Stadt im preug. Regbeg. Biesbaden, Rreis St. Goarshaufen, mit (1905) 1671 Einw., an ber Bahn St. Goarshaufen-Bollhaus, bat evang. und fath. Rirche, Synagoge, Umtegericht, Mineralquelle. Nasturtium R. Br. (Brunnen., Bafferfreise), Krusiferengattung, Kräuter mit gesahnten ! Blättern, meißen ober gelben Blüten und fugeligen bis linealifden Schoten. Bon etwa 50 Arten wird N. officinale R. Br. (echte Brunnentreife, Quellenrante), an Gewäffern in Europa, Nordaffen und Nordamerita, als Salat gegeffen und gegen Storbut perwendet, N. Armoracia F. Schultz, Meerrettid. f. Cochlearia.

Raftveb, Stabt auf ber ban. Infel Geeland, Umt Brafto, mit (1906) 7633 Einw., an ber Sufag und ber Babn Ropenhagen - Masnediund, mit Karrebat als Safen, bat beutides Ronfulat.

Nasua, ber Rafenbar (f. b.).

Raizierend . im Entitebungszuftand (f. b.). Radzob (fpr. nogob), Grenggemeinde im ungar. Romitat Biftrig-R., mit (1901) 3142 Einw., an ber Grofen Szamos, hat Oberghungfium, Bezirtsgericht und Biebaucht.

Rat. in Burma Beifter, beren Berebrung por Ginführung des Buddhismus allgemein war

Ratal (vgl. Rarte » Gudafrita« bei Urtifel Deutid)» Ditafrifa und Statiftifche überficht bei Artitel Brogbritannien), brit, Polonie an ber Ditfuite pon Gubafrita, 91,611 qkm, fteigt bon ber einformigen Rufte in Terraffen gegen die Randgebirge bis 3650 m an, beitebt aus Granit, Oneis, frifta flinifchem Schiefer, bebedt von Tafelbergfandftein und Rreibeschichten, im Innern Ablagerungen ber Karrooformation. Die bom Randgebirge tommenden Gewäffer (Umfolofi, Tugela, Umfomanzi) fließen dem Indischen Ozean zu. Das Küstengebiet liefert tropische Ruspflanzen, auf ber erften Terrafie gedeihen Getreibe und Rartoffeln, bie Savanne bilbet portreffliche Beiden. Die Fauna ift ungefähr die der Raptolonie (f. b.), europäische Saustiere gedeihen gut. Das fubtropifche Mlima ift an der bon Trobenwald bewachsenen Rufte gleichmäßiger (Durban: Januar 23,40, Juli 16,00) als auf ben offenen Savannen im Innern (Bietermarisburg: Nanuar 21.4°, Nuli 11.8°). Commerregen fallen von Robember bis Marg (Regenhöhe 73 cm). Die Bevölterung (1904: 1,108,754) besteht aus Gulufaffern, 100,918 Indern, Nachtommen bon Buren und 97,109 Europäern, die Acterbau (Mais, Zucter [1904: 19.694 Ton.], Tee, Safer) auf 3706 qkm Rulturland, Biehzucht und Bergbau auf Roblen (1905: 1,129,407 T.), Golb, Gifen, Rupfer, Blei treiben. 3m 3. 1905 gab es 783,887 Rinder, 908,791 Biegen, 769.601 Schafe, 54,637 Bferbe, 66,852 Schweine. Der Sandel geht meift über Durban. Die Musfuhr umfaßt Roble, Bolle, Gold, Buder, Ungorahaare, Relle und Rinde. Der Schiffseinlauf betrug 1906: 702 Schiffe mit 1.864,586 Ton. (in Ladung und Ballaft). Esgibt höhere, niedere und Eingebornenichulen. Mn Eifenbahnen batte D. 1904: 1329 km. an Telegradhenlinien 2914 km und 359 Boitanital-R., feit 1893 autonom mit verantwortlicher Regierung unter einem Gouverneur, gerfällt in 44 Divifionen mit Saupt ft abt Bietermarigburg. Saubthandelsort ift Durban.

Beichichte. Ratal wurde am Beibnachtstag 1497 (»Terra natalis») pou Basco da Gama entdedt. fonnte aber weder bon Bortugiesen noch von Sollanbern gegen Raffern und Sotientotten behauptet werben. Rachbem ber englische Ravitan Garbiner 1835 die Republit Bictoria nach Gründung Durbans fonstituiert hatte, die 1837 wieder einging, begann die Rolonisation erst 1837 mit Einwanderung der Buren bom Rapland, die 1839 die Republit Bort R.

gründeten mit Saubtstadt Vietermarikhurg. Im St. 1843 wurde R. als jum Rapland geborige Rolonie erflärt. 1856 felbständige Rolonie und nach Rämpfen mit ben Gulu burch Ginverleibung von Gulu- und Tongaland (1897) vergrößert. Im J. 1893 erhielt es eigne Regierung. Rach dem Südafrifanischen Rrieg (f. b.) 1899-1902 murben ibm Teile ber Gudafritanifchen Republit angegliedert. Bgl. Ingram, Natalia, history of N. and Zululand (Conb. 1897); R. Ruffell, N., the land and its story (6, Musq., baf. 1900); »Official handbook of the colony of N.« (daf.); »Statistical yearbook«. Rarten: Ruffell, Map of N. (1:316,830, Bietermarisb. 1897).

Ratal, Sauptftadt des brafil. Staates Rio Grande do Norte, mit (1906) 11,000 Einm., an der Mündung des Rio Grande do Rorte in den Atlantifchen Ozean, hat Bahn nach Rova Cruz, feichten Safen und bedeu-

tende Ruderausfuhr.

Ratalie, lateinifch-driftl, Frauenname, abgeleitet von natalis (dies), » Weburtstag« (Jefu), » die Beihnachten Geborne«.

Ratalie, Ronigin bon Gerbien, geb. 14. Mai 1859 in Rumanien, Tochter bes ruff. Dberften Refchto, 17. Oft. 1875 mit Milan I. von Gerbien vermählt, Mutter bes Rönigs Alexander, herrich - und rantefüchtig, murbe 1888 geschieben, 1891 ausgewiesen, verföhnte jich jedoch 1893 mit dem König. Bgl. »Mémoires de Natalie (Bar. 1891; beutich, 2. Mufl., Berl. 1892).

Ratalie (nämlich dies, lat., » Geburtetag«), Tobestag eines Martyrers als Geburtstag für bas ewige Deben.

Ratalförner, f. Sophora. Natantia (Fifchfäugetiere), f. Bale.

Natatores, f. Schwimmpogel.

Ratches (fpr. natides), Stadt int Staate Miffiffibbi

(Nordamerifa), mit (1900) 12.210 Einm., am Miffiffippi. bat Militarichule und Baumwollhandel. Ratches (fpr. natiches), norbamerit. Indianerftammi

mit eigner Sprache, mobnte am untern Diffiffipbi nabe Ratches und betrieb Beberei und Töpferei.

Rate, moderner mergerifierter Baumwollenftoff. Raterweistumlen, f. Deutsche Reiter.

Nates (lat., Dehrzahl von natis, » Sinterbade»), bas Befaß. [(f. b. 1). Nath., bei Tiernamen: S. E. von Rathufius

Rathan, bebr. Mannesname, foviel wie "Babe". Rathan, Brophet gur Beit Davide, miberriet Diefem den zuerft angeratenen Tempelbau und betrieb

bei ibm die Rachfolgerichaft Salomos.

Rathanael, bebr. Mannesname, "Bottesaabe ... Rathan ben Jechiel, jub. Belehrter, geb. in Rom um 1035, geit. dafelbit 1106, verfagte bas talmudiiche Legiton » Aruch « (querft gedrudt Rom 1477, hreg. bon Alexander Robut u. b. T .: »Aruch completum", Bien u. Reuhort 1878-92, 8 Bbe. und Suppl.).

Rathorit. Alfred Gabriel, Geolog, geb. 7. Rob. 1850 in Wäderbrunn (Schweden), 1882 Leiter ber geologifchen Spitbergen-Erpedition, 1883 Teilnehmer an Nordenftiölde Expedition nach Gronland, ichrieb geologische und palaontologische Auffage.

Rathufine, 1) hermann Engelhard bon (R. Dundisburg), Tierguchter, geb. 9. Dez. 1809 in Magdeburg, geft. 29. Juni 1879 in Berlin, ichrieb: "über Shorthornrindvieh" (2. Mufl., Berl. 1861), sitber die fogen. Leporiden« (baf. 1876) und gab » Bandtafeln für ben naturmiffenschaftlichen Unterricht « (daf. 1871-73, 2 Tle.) und feit 1872 mit Thiel bie » Landwirtschaftlichen Jahrbücher« (baf.) beraus. 2) Bhilipp Engethard von, Bruder bes vorigen, gh. 5. Nov. 1815 in Reufalbeneileben bei Waggeburg, geit 16. Nou, 1872 in Ungern, gründer 1860 bars "Rudernettungs- und Aucherhause in Krinifebl der Zule, gab als feurlerauferrethodoge "Solfeblat für Stadt und Lande beraus, überteigte - 103 Lieber-Berangers (Stoumifen. 1839) und berfalte "Küntig Geöldice (vol. 1839) und »Roch füntigt Geöldice (Waggeb. 1841). Bel Kürfin Gleonore Reuf, Steiting Mr. Zugendighte (Bert. 1896) und Böltup v. M. Cheintot u. Geriffen. 1900.

3) Marie, qeb. Gácele, Gattin beb vorjem, qed. 19. Deb. 10. Marg 1817 im Magobeurg, qeft. 92. Deb. 1857 im Meiniteot, fririeb Lugenbiforiten und Bonane von mormer Frömungtet: "Lagobud eines annen Fräuleinse (balle 1854), "Elifabetje (baf. 1858, bebei met Redams Bibliothet). Dier "Meinumetten Gerdeunste

bon E. G. a (Gotha 1894).

4) Bilhélm von, Bruder von A. 1 und 2), geb. 27. Juni 1821 in Hundisburg, gelt. 25. Dez. 1899 in Halle, jeti 1869 Director des landwirtschaftlicher Zentubereins der Brovinz Sachjen, schrieb: »Das Boltbaar des Schafess (Becl. 1866); »Die Borgänge der Vererbung bei Hausterne (dal. 1891).

5) Deinrich von, Bruder des vorigen, geb. 14. Gept. 1824 im Mitghenselbern, gel. 13. Gept. 1890 auf 1994, 1854 – 63 Landrat vom Veubaldenstelber, igdrieb: *liber die Zage der Zamdespferdegudt in Breußen-Gert. 1872); » Das ichmere Arbeitopferde (bal. 1882); *liber die Zaudt ichmerer Vrbeitopferde (bal. 1883).

Ratid, Stadt in der engl. Grafichaft Middlefer, mit (1900) 9488 Einm., hat Schuhfabriten.

Mation (dat., Bölferidoft-), ein nad Mölmumung, ötte umb Spracke gulomumengebörger Zeider Mendscheit; Nationalität, die Jugehörtgleit zu thur. Im französischen um englischen Sprachgebrach in Naber Statischeit, der Antonalität die Ländscheitzigleit, dengegen peuple (franz., pr. 300) umb people (engl., pr. 301) die natürtide Rationalität. 1382 1301. Nationalität die Kosti Nationalität gefüll, das Benachigeit, Nationalität siehe Statischeit, National daratter, die fülliche Gigenart einer N. Napoloval III. Nationalität siehe siehen Statischeit in der Statischeit von die einen befenderen Statischeit über. 301 in. 81 einer, Die Molionalitätische und der Statischeit 1891. 1899).

National Academy of sciences, 1 Mahomia. Mational Bonth, Regictioning für gur Stotenausgabe berechtigte Banten, auch wenn sie nicht staattle ind. 24 Bei Strittigiere Electrechtigtie M. (sie 1878 Sciencethich Imparitide Bant). Banque nationale Belgique, Bantige Mationalbant & "The ben Sereinigten Staaten werben bie Motenbanten National Banks ger. hähret bingibt genannt. Die M. sir Deutschaft und den Mational Banks ger. hähret bingibt genannt. Die M. sir Deutschaft und bij ichne 1881 ohne Motenprüsieg geginnete Mittenbant in Berlin. Aspailast 31. 26, 1906: 50 Will. (urlychnighte 24 Will.) Meteroen 2,00 Will. 3M. Dilibenbe 1906: 7,3 % 190.

Rationalbenkmal, Dentiches, 1. Mieberwald. Rationale (das, neulat.), Nachveliung der dientlich wilfenswerten Ungaben über Berlonen, Kerche, Baffen 1c. Die Nationales der Kompanie, Estadron oder Batterie werden in die Truppen-Stammrolle gulammengefaßt. Auch soviel wie Kotarde.

Rationaleinfommen, foviel wie Boltseinfommen, f. Gintommen. National - Sepedition, 1889, vgl. Maritime Foridungsfahrten.

Mationalfarben, f. Landesfarben und Flaggen.
National Farmers' Allianee (pr. näich net farm'er ättliene), »Rationaler Farmerbund« in den Bereinigten Staaten. Bund zur Rahrung gororiicher Intereien.

Mationalifettiage, in Monardien die Gebaufstage der Gererder, augerdem in Zeulifgland der Sebanta (a. Sept.), in der Edmeit der einenfillen
Bettag fortiter Somatig im September), in Grantrede
Zag des Ballientiamus (1.4, 2uit), in Belgier der
Thrombeleigung Coopolos I. und der Ilmadiang isteller
Erffärung (2.1, bis 23. 3uit), in Hagarn der Sephanstag (20. Mag.), in dem Serchingten Slaaten der Ilmabhängigleisreffärung (4. 3uit), das Emtebanfiel
(Thanks-giving-day, Gnbe November) und der
Gröberfdmudmatstag (Decoration-day, 30. Mai).

Nationalgalerie (Nationalmuseum), der Nationalgalerie (Nationalmuseum), der Nation gegengegeber Kation bergegembärtigende Sammlung (N. in Berlin, Bahrishes Nationalmuseum in Münden, dermanishes Nationalmuseum in Nätindern e.).

Rationālgarde (Garde nationale, jpr. gard nasionall), Nrt Bürgerwehr, in Frantreich bei Revolutionall), Nrt Bürgerwehr, in Frantreich bei Revolutionen oder Kriegen aus dem Bolt gebildete Eruppen, bestand 1789—1827, wurde 1830 und 1852 erneuert, biente aulest Belegungsjweden und vurde 1872 aufstand 1845 Aufstand. Gaeloit.

Rationalhymnen, f. Boltshymnen. Rationalifieren (neulat.), einer Rationalität einverleiben, in einen fremden Staatsverband aufnehmen (vol. Naturalifation).

Rationaliften, antifemitifche Partei in Frantreich, gewann durch die Drepfussache an Bebeutung. Rationalität (lat.), Nation; N. eines Rauffahrteifchiffes, f. Klaggenrecht.

Nationalfollegien (Nationen), afabemische, soviel wie Collegia nationalia (s. d.).

Mationalfonvent (Convention nationale, pr. tongwanghöng nohonáth), die dritte Bolfsdertretung Frantreichs während der Revolution, tagte dom 21. Sept. 1792 bis 26. Oft. 1795.

Nationalliberale Korrespondenz, seit 1874 täglich in Berlin erscheinende Korrespondenz für Zeitungen. Zentrulorgan der nationalliberalen Bartei.

Nationalliberale Bartei, politifche Bartei im deutschen Reichstag und in mehreren einzelstagtlichen Barlamenten, trennte fic 1866 unter Laster und Tweften bon ber Fortidrittspartei, nahm 28. Febr. 1867 ihren Ramen an und fuchte liberale mit nationalen Ideen zu vereinigen. Bon 1871-78 im Reichstag burch bedeutende Barlamentarier (v. Fordenbed. v. Bennigsen, v. Stauffenberg, Miquel, Laster, Bölf u. a.) vertreten, zerfiel die R. B. 1879 aus Anlaß der neuen Birtichaftspolitif mit Bismard, murbe 1880 durch die Trennung der freihandlerischen Mitglieder (Segeffioniften, f. b.) gefchmacht und gabite feit 1890 burchichnittlich 50 Mitalieber, 1907; 56, Das Barteibrogramm, 29, Mai 1881 festgestellt, wurde mehrfach erganst. Die örtlichen Bereine ber nationalliberalen Jugend bilben feit 1901 eine befondere politische Organisation (Gip in Roln). Ihr Riel ift Betonung ber liberalen Grundfate und ber Bufanimenichluß aller Liberalen. Bal. Reichstag.

Rationalliga, Frifthe, f. Frland, S. 754. Nationalmujeum, f. Nationalgalerie.

Rationalotonomie, foviel wie Boltswirtschaft oder Boltswirtschaftslehre (f. d.).

Rationalvart, in ben Bereinigten Staaten und | in Ranada ausgebehnter Diftrift mit Raturiconheiten, beifen wirticaftliche Ausbeutung und freie Befiedelung verboten ift, 3. B. der berühmte Dellowftonepart (f. b.), ber Riagarapart, ber Dofemitepart

in Ralifornien, ber Algonfingpart bei Mattawa u. a. Rationalpartei, Ungarifche, bieg bie unter Kührung des Grafen Albert Apponni ftebende gemagigte Oppositionspartei feit ben 1880er Jahren bis zu ihrem am 3. Nan. 1905 erfolgten Eintritt in die 1848er Unabhängigfeitspartei Frang Roffuths.

Rationalrat, in ber Schweig Abteilung ber Bunbesversammlung, bie im Gegenfat gum Stanberat (i. b.) bas Schweizervolt unabhängig von der fantonalen Gliederung vertritt und aus allgemeinen diretten und geheimen Bahlen der Schweizer Bürger hervorgebt; auch Titel eines Mitglieds. [(f. b.). Rationalreformer, foviel wie Freibodenmanner

National Service League (engl., for, naiding Barwis lig, » Bereinigung für nationalen Dienft«), in England Bereinigung, die Ausbildung im Baffenbienft nach ben Grundfaten bes Miliginfteme (f. Milig) eritrebt. Organ ift bas » National Service Journal «.

Rationalfogiale Bartei, aus ber Chriftlichs forialen Bartei (f. b.) bervorgegangen, 1896 pon ben Lungen bes epangelisch-fozialen Kongresses unter Hührung von Naumann und Göhre gegründet, ver-ichmolz nach der Niederlage bei den Wahlen 1903 mit der Freifinnigen Bereinigung. Bgl. Bend, Die Beichichte ber Rationalfoxialen 1895 - 1903 (Berl. 1905). Nationalitenparabbie. f. Runowifi und Steno-

Nationaltheater, seit bem 18. Jahrh. Schau-buhne, die vornehmlich bas vaterländische Drama mit Silfe einheimischer Darfteller bflegt, 3. B. bas Samburger R. (1767-69), betannt burch Leffings bramaturgifche Mitwirfung, bas Theater an ber Burg (Buratheater) in Bien (feit 1776), das R. in Mannheim (feit 1779), bas unter Dalbergs Leitung bie erften Dramen Schillers aufführte, bas Theatre-Français in Baris, bas R. in Budabeft.

Rationaltracht, einzelnen Rationen eigentumliche, von allen Stänben gleichniagig getragene unberanderte Tracht, findet fich, in Europa auf Boltstrachten (f. b.) beidrantt, im Orient und in Oftafien.

Nationalberein, Deutscher, politifcher, 1859 in Gifenach gegrundeter Berein. Der Borfigende R. v. Bennigfen erftrebte Bereinigung aller liberal und national gesinnten Deutschen zur Agitation für den Bundesstaat unter preußischer Führung. Sein Rival, der 1862 in Frantfurt a. M. gegründete großbeutiche Reform berein, hatte foberaliftifche Tenbeng. Beibe vereinigten fich 1864 gegen Breugen, verloren feit 1866 ihre Bedeutung und loften fich im Berbit 1867 auf. Rationalvermögen, f. Boltevermögen.

Rationalversammlung, Rame mehrerer aus Boltsbewegungen bervorgegangener, politifche Umgestaltungen erftrebender Berfammlungen, fo ber franzofiichen Rationalverfammlungen 1789-92, 1848-1851 und 1871-76, der deutschen 1848-49 (Frantfurt a. D.), ber preugifden N. 1848 (Berlin). Die gegenwärtige französische Berfassung versteht unter R. (Assemblee nationale, fpr. agangbie nafionalu) die zeitweise Bereinigung bon Genat und Deputiertentammer zu gemeinfamer Berfammlung. [naux (f. b.).

Nationalwerfftätten, foviel wie Ateliers natio-Rationalzeitung, anfange bemofratifches, fpater gemäßigt liberales Berliner Blatt, 1848 gegrundet,

viele Jahre im Befite von Bernh. Bolff, bann ber Aftiengesellichaft » N. «, ging 1908 ein.
Nationen, die nach Ländern geordneten Gruppen,

in die urfprünglich die Studentenschaft einer Univerfitat eingeteilt mar. Bal. Landemannichaften.

Nation of shopkeepers (engl., ipr. neid'n om fcoppfip'rs), » Kramervolt«, geringichatige Bezeichnung geboren. der Engländer.

Rativ (lat. nativus), angeboren, natürlich; ein-Rativecate. f. Beutelmarber.

Natives (engl., fpr. netiws), nicht in Barten ge-

gudtete Auftern; Gorte englifder Auftern (f. b.); f. auch Nativismus.

Rativiemus, die Unficht, bag nicht alle Beftandteile unfrer Borftellungen fich aus finnlichen Ginbrilden ableiten, fondern bag es angeborne Formen bes Borstellens gibt, so auch die Raum-anschauung. — In der Bolitik die Ansicht (ber Rativiften), wonach Inländer und Eingeborne por Fremden den Borgug verdienen, in Nordamerita bon ber Bartei ber Natives (fpr. netims) bertreten, aus ber 1854 die Knownothings (f. d.) hervorgingen.

Rativität (lat.), Geburt, Geburteitunde; in ber Statiftit foviel wie Geburtengiffer (f. Bevolferung,

G. 738); bgl. auch Alftrologie.

Nativitätstermine, f. Empfängniszeit. Natolien, soviel wie Anatolien (f. d.). Natorp, 1) Ludwig, evang. Kfarrer, geb. 12.

Rov. 1774 in Werden a. d. Ruhr, geft. 8. Febr. 1846 in Münfter als Generalfuberintendent, erreichte durch

Schriften (1813-22) Die Ginführung ber Biffernnotierung im Boltsichulgefangunterricht. 2) Baul, Bhilofoph und Badagog, geb. 24. 3an.

1854 in Duffelborf, 1885 Brof. in Marburg, Sauptvertreter bes namentlich bas Cogiale berüchigtigenben Neufantianismus (f. b.) und ber Sozialbädagogit (f. b.), fdrieb: "Foridungen gur Beididte bes Erfenntnisprobleme im Altertuma (Berl. 1884); »Einleitung in die Binchologie« (Freib. i. Br. 1888); » Beitaloggis Ideen über Arbeiterbilbung und fogiale Frage. (Beilbr. 1894); » Blatos Staat und die Idee ber Gozialpädagogif« (Berl. 1895); »Grundlinien einer Theorie der Billensbildung« (im » Archiv für syfte-matische Philosophie«, 1895—97, Bd. 1—3); »Platos 3deenlehre, eine Einführung in ben 3dealismus. (Leips. 1903); Bhilosophische Bropadeutif, allgemeine Einleitung in die Philosophie und Anfangsgründe der Logit, Ethit und Pipchologie (2. Auft., Marb. 1905); »Sozialpädagogit« (2. Auft., Stuttg. 1904); »Joh. S. Peftalozzi« (Langenf. 1905 ff., 3 Bde.) u. a. R. gibt feit 1887 die »Khilofophischen Monats» hefte" (Beidelb.) heraus und feit 1895 mit andern bas . Archiv für Philojophie. (Berl.). Bgl. Gorland, Baul R. als Babagoge (Leipz. 1904).

Natrium Na = 23.05, Element ber Alfalimetalls gruppe, einwertig, findet fich weit verbreitet, aber nur gebunden, insbef. als Steinfalg, Chilifalpeter und fiefelfaures Ratron (in vielen Gefteinen), in ben Bflangen, befonders bes Meeres, murbe 1807 von Davy erhalten, wird durch Elettrolyje von ichmelgflüffigem Anatron bargeftellt, ift filberweiß, fnetbar, fcmilgt bei 95°, beftilliert bei 742°, und hat fpeg. Bew. 0,97. Un ber Luft orybiert es fich ichnell, wird baber unter Betroleum aufbewahrt, gerfett Baffer unter Entgündung bes entwidelten Bafferftoffs, legiert fich mit Quedfilber (Ratriumamalgam), bient als Reduttionsmittel, gur Darftellung von Zhanid aus Ferrosbanfalium u. a. Weiteres f. Ratriumberbindungen. bonteum, boppeltfohlenfaures R.: N. bisulfurosum, faures ichwefligfaures R., Bifulfit; N. bromatum. Bromnatrium; N. carbonicum, tohlenfaures 91., Soba; N. causticum, hydricum, Asnatron; N. chloratum, Chiornatrium, Rodiala: N. chloricum, dilorfaures R.; N. hypochlorosum, Bleichlofung, Eau de Labarraque; N. jodatum, Jodnatrium; N. nitricum, falpeterfaures R.; N. nitrosum, falpetrigfaures N., Aitrit; N. phosphorícum, phosphorícures N.; N. salicylicum, faligylfaures N.; N. sulfuricum, ichwefelfaures N., Glauberfalz; N. thiosulfuricum,

Natriumthiofulfat ober unterschwefligfaures R. Ratriumamalaam . f. Quedilber. Ratriumverbindungen. Mit trodenem Ummoniafage erhitt, bilbet Ratrium Ratriumamid NaNH., bas mit toblenftoffbaltigen, fauerftofffreien Gafen erhitt in Natriumgnanid übergebt. Natrium bilbet zwei Ornbe, Na2O und Na2O2: natriums ornb, natron Na2O, entsteht beim Berbrennen bes Metalle in Squeritoff mit Luft und Entfernen Des mitentitandenen Diorphe durch Glüben mit Natrium als graue Maffe, die mit Baffer Ratriumbybrozijo (Natronozijohydrät, Natronhydrat, Uhnatron, tausti che Soda) NaOH bildet. Dargestellt wird dieses aus Natriumfarbonat mit Asfalf oder Eifenornd, vielfach burch Eleftrolnie pon Datriumchloridlöfung im Diaphragmaapparat (val. Beilage »Chemische Großindustrie«, G. VI) und Ginbampfen ber entstandenen Lauge; es ift weiß, ichmilat bei Rotglut, gieht aus ber Luft Baffer und Roblenfaure an und wirft ftart agend. Geine mafferige Lofung, Natronlauge, hat fpez. Gew. 1,643 bei 60 Broz. NaOH-Gehalt. Es bient zur Geifenbereitung (baber Seifen ., Sobaftein), in der demifden Tednit u. a. Natrium in trodener Luft erhibt gibt Ratrium. fuperoxid Na.O., ein gelblichweißes Bulber (Orone pher Ornlith), bas fich mit Baffer gu Annatron und Squeritoff zerfett, fraftiges Orphationsmittel ift und jum Bleichen bient. Die Ratrium - ober Ratronfalge, bom Ratriumornd abgeleitet, fait alle farblos, in Baffer löslich, friftallifierbar, entfteben burch bireftes Sättigen ber Saure ober burch Berieben eines andern Metallialzes mit Aknatron ober Natriumfarbonat, einige auch durch Schmelzen von Aknatron mit ben fäurebilbenben Metalloryden. Bon den Salogenfalgen, die fich auch durch direfte Bereinigung ber Elemente bilben, ift bas wichtigfte Chlornatrium, Ratriumdlorib (Rochfalg, Galg ichlechthin) NaCl, bas als Steinfals porfommt und bieraus pher aus ben natürlichen Golen ic. gewonnen wird (f. Galg). Seine Löslichfeit in Baffer wird wenig von der Tentperatur beeinflugt: bei 00 löfen fich 35,5, bei 1000 39,16 Teile in 100 Teilen Baffer. Beim Abbampfen fristallisiert es in meist treppenförmige Trichterchen bilbenden Bürfeln. Jodnatrium, Ratriumjodid NaJ, und Bromnatrium, Natriumbromid NaBr, leicht löslich in Baffer, dienen als Argneimittel. Chlorfaures Natron, Ratriumchlorat NaClo, durch Umfeten von Raliumchlorat mit Natriumfilitofluorid Na SiF, meijt aber burch Elettrolyje (f. Beilage »Chemifche Großinduftrie«, G. VI) erhalten, bilbet leicht lösliche Rriftalle, die beim Erhigen in bas gerfliegliche Ratriumperchlorat NaClo, über-

Natrium acetleum, efficiaures Ratron : N. bicar- | erit beidrieben, aus bem Ruditand von ber Darftellung ber Salsfäure aus Chlornatrium und Schwefelfaure (talginiertes Gulfat) burd Mufibien gebilbet, findet fich in Galgfolen, Mineralmaffern und im Meerwaffer, mafferfrei ale Thenardit. Geine Lofungen unter 33º gefättigt geben beim Abfühlen monotline Brismen von gehnfach gemäffertem Galg (Glauberfala). Es ichmedt falsig bitter, gibt an ber Luft Baffer ab und löft fich unter Abfühlung in Baf-Beim Erbigen auf 33 o fcmilgt es im Rriftallmaffer und icheibet einen Teil bes Salges mafferfrei ab. Das Marimum ber Löslichfeit ift bei 340, barunter ift bas gebnfach gemafferte Sals in Lofung, barüber binaus bas einfach gemäfferte Gulfat Na,804. H.O; 100 Teile Baffer lösen bei 0° 5 Teile, bei 34° 55 T., bei 40° 48,8 T., bei 100° 42,5 T., bei 103,5° 42,2 T. Na.SO. Glauberials bilbet leicht überfättigte Löfungen, es bient als Abführmittel, gur Darftellung von Soba, Glas, Ultramarin, Bafferalas, in ber Farberei zc. Hus gleichen Molefülen normalen Gulfats und Schwefeliaure erhalt man bei Rotalut Natrium bifulfat (Ratriumbybrofulfat, faures fcmefelfaures Ratron) NaHSO,, das fabrifmagia bei Darftellung ber Salbeterfaure gurudbleibt. Ratrium iulfit Na.SO. friitallifiert meift mit 7 Molefülen H.O. mit einem überichuft pon ichmefliger Gaure bilbet es Ratriumbifulfit (Leutogen) NaHSOs. Rongentrierte Lofungen bes lettern, mit Binffpanen unter Abfühlung verfest, icheiden mit Beingeift Radeln bon Ratriumbubrofulfit NaHSO, ab. Es bient in Farbereien gur Reduftion bes Indigos. Bei Rochen bon Ratronlauge ober pon Ratriumfulfit mit Schwefel entfteht Ratriumthiofulfat (unterschwefligfaures Ratron; vgl. Antichlor), bas als Na.S.O. 5H.O in monoflinen Brismen friftallifiert und in ber Bhotographie und Anathie bient. Es ichmedt bitter, ift leicht löstich in Baffer; die mäfferige Löfung fest allmählich Schwefel ab. Starte Sauren gerieben es unter Entmidelung pon ichmefliger Saure und Schmefelabicheibung. Ratriumnitrat (falpeterfaures Ratron, Burfel- pber Chilifalpeter [f. b.]) NaNO, findet fich in Gubamerita, ift leicht löslich (100 Teile Baffer lofen bei 00 72,9 T., bei 1100 200 T.), ichmilat bei 3160, orndiert brennbare Rorper, ift hygroftopifch, dient gur Fabrifation des Kalifalveters und der Salveterfäure. auch als Dunger und in ber Medigin. Mit Blei ober Bleifulfid in der Site entfteht daraus Ratriumnitrit NaNO., bas in ber Azofarbeninduftrie bient. Das phosphoriaure Ratron bes Sandels, Dinatriumbhosphat Na HPO, Buerft aus Urin (von Bleischfreffern), bann aus Anochen nach Darftellung ber Phosphorfaure und Abstumpfen mit Goda erhalten, bilbet mit 12 Moletulen H.O monofline Gaulen, die fich in heißem Waffer viel leichter löfen als in taltem. Das friftallifierte Sal3, an der Luft verwitternd, bient als Abführmittel. Sest man feiner Löfung halb foviel Ratron bingu, als bas Galg enthält, fo bilbet fich normales phosphorfaures Ratron, Trinatriumphosphat NagPO4; es friftallifiert mit 12 Moletülen Rriftallmaffer und löft fich zu 19,6 Teilen in 100 T. talten Baffers. Bewöhnliches phosphorfaures Ratron, geglüht, gibt normales Ratriumpprophosphat Na₄P₂O₇. Das durch Abstumpfen bon Phosphorsaure mit Goda erhältliche primare geben. Unterchlorig aures Natron, Natrium-ober Moionatriumphospbat NaH, PO, gehl bei hypochlorit NaOCl, beließ inur in Löhing: Ean de 200° in Dinatriumphrophosbbat NaH, PO, gehl bei Labarraque (i. d.). Schweifelaures Ustron, bei 240° in Aritiummetaposbbat NaPh, Ob. Natriummfulfät Na, SO,, von Glauber (i. d. 1) zu – Die den Khosphaten entiprechenden Urieniate werden in ber Rattunbruderei benutt. Borfaures n., Ratriumtetraborat, Borar (vgl. Bor), Na,B,O2, findet fich ale Tintal und wird aus natürlichen Boraten bargeftellt, friftallifiert mit 10H.O monoflin. aus ftarten Lofungen mit 5H.O in Offgebern. Es gibt beim Erhiten unter Schmelzen fein Rriftallmaffer ab, indem es ju einer lodern Maffe bon talginier. tem Borag (Borax usta) wirb, fdmilgt leicht gu Borarglas, bas Metallorybe in eigenartigen Farbungen löst (zu Glasstüssen, Schmelzsarben, Email), dient auch als Flusmittel, beim Löten und in der Medizin. Aus Borar mit Natriumsuberorudiösung erhalt man als weißen nieberichlag Ratriumber: borat NaBO., bas als milbes Ornbationsmittel. 3. 93. gum Baiden, bient. Beim Bujammenichmelgen von Riefeliaure mit überichuffiger Gobg entfteht Ras triumtrifilitat: Na,Si,O,o; beim Rufammenichmelgen gleicher Molefüle entiteht Ratriummetafilifat Na SiO. 45 Quara, 23 Soda und 3 Solafoble aufammengeschmolzen geben Ratriumtetrafilitat Na Si Og, eine glasartige Maffe, die fich in Baffer gu Natronwafferglas (f. Bafferglas) loft. Es bient als Ritt zu fünftlichen Steinen, Unftrichen, ale Bufat gur Geife ic. Das toblenfaure Ratron, Ratriumfarbonāt, Soda, Na CO3, ist wasserfrei (falgi-nierte Soda) ein weißes Bulver, bas bei 8140 fcmilgt, altalifch reagiert und fich in Baffer unter Erwarmen löft. Beim Ertalten friftallifieren große durchfichtige monotline Kriftalle von Na. CO. 10H. O (Rriftallfoda), die zu einem weißen Bulber berwittern; aus warm gefättigter Lofung friftallifiert Na CO. 7H.O. 100 Teile Baffer löfen bei 00 7.1. bei 32,5° 59, gwifchen 34 und 79° fonftant 46,2 I., bei 80° 46,1 T., bei 105° 45,1 T. (vgl. Soda). Durch Einwirkung von Kohlenfäure auf Kristallsoda entsteht Natriumbifarbonat (doppeltfohlenjaures Ratron) NaHCO3. Es schmeett schwach alfalisch, ist in Basser schwerer löslich als bas Monotarbonat (Na COa), bient in ber Beilfunde, ju mouffierenden Getränken und Braufepulper. Beim Rochen entweicht ausfeiner Löfung Rohlenfaure. Effigfaures Ratron (Ratriumazetat) C.H.O.Na, aus effigiaurem Ratt (f. Effigfaure) bargeftellt, mit 3H2O friftallifierenb, löslich, gibt unter 1000 unter Schmelgen fein Rriftallmaffer ab und halt die Schmelgmarme lange (baber gu Barmflafden, Thermophoren benugt), bient in der Farbenfabritation, Medizin 2c. Natriumfulfid Na S entiteht burch Bluben von Ratriumfulfat mit Roble (und mit Bariumfulfat, um Schmelgen der Maffe zu hindern). Natriumbubrojulfid NaSH entfteht beim Ginleiten von Schwefelmafferftoff in Natronlauge; Zusat von altoholischem Natron icheidet friftallifiertes Schwefelngtrium Na.S. 6H.O ab. Rochen mit Schwefel erzeugt noch ichwefelhaltigere Sulfibe. Die Ratriumfalge ber Chromfaure, Manganund übermanganfäure u. a., soweit wichtig, s. bei den betreffenben faurebilbenben Elementen.

Ratrofalgit (Gahluffit), Mineral, Ratriumfalsiumtarbonat Na2CO3. CaCO3 + 5H2O, findet fich in monoffinen Kriftallen an Salgfeen in Nevada 2c. Ratrolith (Mejothp, Spreuftein), farblofes Mineral ber Zeolithgruppe, Natrontonerbesilitat Na2Al2Si3O10+2H2O, findet sich in rhombischen Rriftallen und radialfaferig, in Drufen bafaltifcher und phonolithischer Gefteine bei Auffig, am Sobentwiel, auf Island zc., auch im Spenit bei Brevig in Rriftallen (Brevigit) und ftangelig (Rabiolith).

Ratron, f. Ratriumverbindungen.

Ratroubnbrat . i. Natriumperhinhungen

Ratrontalt, durch Loichen von gebranntem Rall in ber äguivalenten Menge ftarter Natronlange erbaltenes inniges Gemisch pon Aknatron mit Akfalf. weiß, troden, zerreiblich, bient in ber organisch-chemtiden Analbie.

Ratrontarbonofen, f. Beilage » Seigungean-Ratronlange, f. Ratriumperbindungen.

Ratronmifroffin } f. Feldipat.

Ratronfalpeter, Chilifalpeter (f. b. und Datriumperbindungen)

Ratronjalze, f. Ratriumverbindungen. Ratronicen, piel Ratriumfarbonat enthaltenbe

Seen (3. B. in Agupten), fcheiden beim Austrochnen Soda und Trong gus. Ratroutal (Babi Ratrun), Tal in ber Libn-

ichen Buite, im MB, von Rairo, 160 km lang, 15-40 km breit, bis 23 m unter dem Meer, enthält elf. wabrickeinlich durch Anfiltration vom Rosette-Wilarm gespeiste Natronseen und vier toptische Klöfter. Natropegae, alfalifche Mineralwäffer.

Ratichalnit, in Gerbien Boritand einer Behorbe. Ratichmadchen, f. Bajaberen.

Ratichovite, Gregor Dimitrov, bulgar. Staatsmann, geb. 1840 in Siftowa, war 1879-1900

wiederholt Minifter, 1894-96 auch bes Auswärtigen. Natt. , bei Tiernamen: Joh. Ratterer, geb. 9. Nov. 1787 in Lafenburg bei Wien, geft. daselbit 17. Juni 1843, bereifte 1817—36 Brafilien. Ratte (frang., for, natte, Flecht mert), Matte. Strof-

Ratten, Riridenforte, f. Riridbaum. Ratter, Beinrich, Bildhauer, geb. 16. Mary 1846 in Graun (Tirol), geft. 13. April 1892 in Wien, Schüler Bidnmanns in München, fchuf die Dent maler Zwinglis in Zürich, J. Handens in Wien, Balthers von der Bogelweide in Bozen, Andreas hofers auf Berg Jiel bei Innebrud, Bortratbuften, Grabbentmaler u. a. Geine » Rleinen Schriften« gab 2. Speibel heraus (Innebr. 1893).

Ratterere Apparat, veraltete Borrichtung gur

Berflüchtigung bon Rohlenfaure (f. b.). Nattergras, f. Scorzonera

Rattertopf, Bflange, f. Echium. Rattern (Colubridae), Familie ber giftlofen Schlangen, ichlante Tiere mit beutlich abgefettem, fleinem, gefdilbertem Ropf, gleichmäßiger Bezahnung und doppelten Schilderreihen an der Unterfeite des langen Schwanges. Die R. (etwa 270 Arten), febr beweglich, Tagtiere, verzehren fleine Birbeltiere. tältern Begenden erftarren fie im Binter. Die Ringelnatter (gemeine Ratter, Baffernatter, Sausichlange, Sausunte, Tropidonotus natrix Gesn., f. Tafel . Edlangen ., Fig. 3), bis 1,6m lang, auf bem Ruden mit icharf getielten Schubpen, bas Dannden binter ben Schlafen mit zwei gelben Mondfleden (Grone bes Schlangenmarchens), die beim Beibchen weiß find, in gang Europa in feuchten Balbern, am Baffer, in Dunghaufen ic., fcwimmt gut, ift harmlos, verteidigt fich durch tnoblauchartigen Geruch, frigt insbef. Froiche, legt 15 - 30 perlichnurartig gufammenhangende weiße Gier (Sahneneier des Boltsglaubens) und galt vielfach als gludbringenb. Die alatte (öfterreicide) Ratter (Schlings, Safel-, Jado-, Bornnatter, Coronella laevis Lac., Fig. 4), bis 90 cm lang, mit glatten Rüdenschuppen und zwei Reihen dunklerer Flede langs des Rückens, an fonnigen Abhangen in Gud- und Mitteleuropa, frißt

insbef. Eibechsen, ift jährprnig und beiklustig, aber unfcablich; fie wird oft mit ber Rreugotter verwechfelt. Die Astulapichlange (Coluber Aesculapii Gesn., Fig. 5), 1.5 m lang, am Borberförver mit glatten, nach hinten mit ichwach gefielten Schuppen, am Sintertopf jeberfeits mit gelbem Ried, auf bem Ruden und feitlich weiß getüpfelt, im Guben beimifc, geht bis nach Mittelbeutschland und fucht gern warme Quellen auf, weshalb fie angeblich von ben Romern ausgefest wurde und bent Astulab beilig mar.

Ratternberg, j. Deggenborf. Ratterweistumlen (Raterweistumlen), f. Deutsche Reiter.

Ratterwendel, Bogel, f. Bendehals. Ratterwurz, f. Polygonum.

Ratterzunge, f. Oygonam. Ratter (pr. natie), Jean Marc der Jüngere, franz. Maler, geb. 17. März 1685 in Baris, geft. dafelbit 7. Rov. 1766, war gefchatter Bildnismaler am Sofe Ludwigs XV. (Berte in Berfailles, Baris, Dresben u. a. D.). Bgl. Rolhac, N., peintre de la cour de Louis XV (Bar. 1904, mit 60 Tafeln).

Ratuna, niederlandifch-ind. Infelgruppe nordweitlich von Borneo, 2113 9km mit 8000 Ginw.

Ratur (lat. natura, bon nasci, sentstehens), urfich feine Gigenschaften ableiten (R. eines Stoffes. eines Menichen), bann die bem Ding innemphnenden Eigenschaften, im Begenfaß zu ben ihm aufgeprägten. Spitebtber Raturguitan b (ber Menichheit) im Gegenfat zu Rultur oder Runft, Raturrecht, Raturreligion ac. im Wegenfat zu Rechts- und Religionsfiftemen. Die beutige, dem 16. Jahrh. entstammende Unwendung des Wortes N. auf die umgebende Korperwelt (Naturmiffenichaft) legt ber Mannigfaltigfeit der Ericheinungen ein einheitliches ichaffendes Bringip (natura naturans) zugrunde. N. und Geist bilden Gegenfage, fofern man R. auf bas mit ben außern Ginnen Bahrnehmbare, diefen auf das Bebiet bes innern Erlebens beichrantt. Doch ftammen ihre Befete aus berfelben Quelle. Bgl. Naturalismus.

Ratural: , Bufammengefest mit Abgabe, Leiftung, Lieferung, Steuern, Birtichaft ac., bezeichnet Leiftungen in Gutern und Arbeit im Gegenfaß zu Geld.

Naturalia non sunt turpia (lat.), »natūrliche Dinge find nicht ichimpflich . (Bahlipruch der Innifer).

Naturalien, Raturtorper in möglichft unber-anderter Form, 3. B. Mineralien, Gebirgsarten, Bflangen und Tiere. Bur Belehrung werben R. gu Raturalienfammlungen (Raturalientabinette, naturmiffenichaftliche Mufeen) zusammengeftellt. Reuerbinge trennt man meift bon ber Gcauammlung für die Mehrzahl der Befucher die miffenichaftliche Sammlung zu Studienzweden ab. ferner von der alle Gebiete ber Erbe umfaffenden allgemeinen Sammlung eine Lotalfammlung, die R. eines bestimmten Gebietes (Brobing) oder auch geographischer Gebiete (geographische Aufftellung) zeigt. Die Sammlung enthält bie D. roh und unbearbeitet (Mineralien, Kriftalle) ober prapariert, geologische Sanditische, Bilanzenberbarien und Tiere ausgestopft ober in Flüffigfeiten tonferviert. Das Musftopfen (Taxibermie, Dermatoplaftit) bildet gur naturgetreuen Darftellung bes Tieres beffen Rorper plaftifch nach und übergieht ihn mit der Saut des Tieres. Oftitellt man biologische Gruppen auf, d. h. Tiere in verschiedenen Entwidelungoftabien (inebef. bei Infetten und Bogeln) und in natürlicher Um-

gebung, oft auch biologische Gemeinschaften. Baldtiere, Sumpf- und Bafferpogel ic. Biele Tiere muffen in Fluffigteiten (Altohol, Formalbehnb) tonferviert werben, auch bier oft in biologifcher Anordnung (Alfoholarien, f. b.). Rleinite Objette merben als Mifroffopifche Brabarate (f. d.) aufbewahrt, Reben gangen Obieften merben aufgestellt angtomifche Braparate (anatomifche Sammlung) und von Birbeltieren bie Stelette ober nur bie Schabel. Großere wiffenschaftliche Naturaliensammlungen gibt es erit feit Enbe bes 18. Jahrh. Die bedeutendfte ift jest bie naturbiftorifche Abteilung bes Britifchen Mufeums in London. Bgl. Martin, Die Braris ber Raturgefdichte (neue Huft., Beim. 1876-82, 3 Bbe.; Bb. 1: Taribermie, 4. Mufl. 1898); »Der Braparator«, Drgan bes Internationalen Braparatorenvereins (Chur. feit 1899); » Mufeumstunde«, Zeitschrift für Technit und Bermaltung öffentlicher und privater Sammlungen (Berl., feit 1905).

Raturalifation (lat.), Berleihung ber Staatsangehörigfeit an Auslander, wird meift erft nach längerm Aufenthalt im Inland gewährt (in England nach fünf, in Frankreich nach brei Jahren), ftebt im freien Exmelien ber Bermaltung und betrifft auch die Chefrau und die beim Bater befindlichen minderjährigen Rinder. In Ofterreich wird meift bie Staatsangehörigfeit burch zehniährigen Aufenthalt erworben. über R. im beutiden Recht f. Staatsangehörigfeit.

Raturalifieren, in ben Staateverband aufnehmen: Tierfopfe an Teppichfellen ausftopfen.

Raturalismus (lat.), in ber Bhilosophie bie Anficht, die etwas Huner- und übernatürlichem feinen Einfluß auf die Natur einraumt. Bezeichnet Ratur bie materielle Außenwelt, fo fällt ber R. mit Materialismus (j. b.) gujammen. Bird ber fühlende und handelnde Menich felbit mit zur Ratur gerechnet, fo entiteht der Determinismus (f. b.). Im Begenfas bagu lagt ber Supranaturalismus neben ber Ratur übernatürliche Rrafte (Gott, Simmel, Solle 20.) und beren Eingriffe (Bunder) gu. Dagwifden bermitteln Mhitit und ber Offultismus (f. d.). Den N. verteidigen befonders Feuerbach und Saectel. Bal. Otto, Raturaliftifche und religiofe Beltanficht (Tilbingen 1904). - In ber Runft ift ber R. eine Abart bes Realismus (f. b.), die in genauefter Radabmung ber Ratur und des Lebens ihre Aufgabe fieht. Bgl. Urno Sol3, Die Runft, ihr Befen und ihre Geiete (Berl. 1890-92, 2 Bbe.); Beit Balentin, Der R. und feine Stellung in ber Runftentwickelung (Riel 1891); Leo Berg, Der R. (Münch. 1892).

Naturalleiftungen, für die Truppen feitens ber Bevolferung auszuführende Leiftungen (Reichsgefes bom 24. Mai 1898 mit Instruction bom 13. Juli Naturallohn, f. Arbeitelohn.

Natural selection (engl., fpr. natigerel Beleffd'n), natürliche Zuchtwahl, Ausleje, f. Darwinismus, Raturalverpflegung, Berpflegung von Mann

und Pferd, erfolgt durch den Quartierwirt, mitgeführte Borrate, freihandigen Unfauf, aus Magazinen ober burch Beitreibung ober Anforderung. v. Francois. Relbverpflegungebienft bei ben bobern Rommandobehörben (2. Aufl., Berl. 1906, 2 Tle.).

Raturalverpflegungeftationen (Banberarbeitsftätten), Anftalten, die auf der Banderichaft befindlichen, Arbeit fuchenben Berfonen porübergebend Roft und Logis gegen Arbeitsleutungen gewähren, werben am beften negartig über bas Land berbreitet. In Deutschland (feit 1880) find fie am

verbreitetsten in Bestfalen. Berbient um bie Unlage

ift Baftor v. Bobelichwingh (f. b.).

Natura non facit saltum (lat.), »Die Natur macht teinen Sprunge, Grundfag der modernen naturwissenschaftlichen Abstannnungstehre, 1613 von Hournier. »Var. hist, et lit.« 9, 247, ausgebrochen.

Raturarat, f. Raturheilfunde.

Ratiirdichter, Dichter, die, ohne höhere Bildung, dichteriiches Talent besitzen und verwerten, wie Johanna Ambrosius, Robert Burns. [Naturvölfer).

Natürblenift, Berefpung ber Naturgenulten (1961).
Naturell (frang.), bie mit Berandigung beruchenben, im Erieb- und Gefühlslehen bednoches beroortenden Eigenfalgtung in Berandigung bereichtenden Eigenfalgtung in der anerjagenen. Die Unterfäche bes Teun peraments (16.) mit die Megenfalgtung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Berandigung in der Merkeiche Merkeich

Matures (franz. naturel, for. stüres), als Eigenschaftswort: natürlich, einfach, besonders in der Kochtunst (au naturel, for. o. z. B. Hummer, Eierfuchen). In der Kürschnerei die natürliche Karbe eines Kelles.

Nature morte (frang., fpr. natur mort), Stilleben Naturereignis, f. Sobere Gewalt. [(f. b.). Naturforichende Gefellichaften, f. Naturwif-

fenichaftliche Bereine.

Natürlorsigerverfammlung, regelmäßige Berlammlung der Bolutrioridier eines Aundes doer weiteren Gebetet. Mit Autregung von Ten fam die erig Bersfammlung beutliger. Auturforidier und Arzet 1822 in Leitzig fatt, die erite größentliche Den 1984 in 1826, die gweite in Beien 1832. Eines Den 1984 in 1826, die zweite in Beien 1832. Eines die großen der Berland der Berland die Bei irfamig it von andern Bolleren und andern Hanteitung it von andern Bolleren und andern Hanteitung in der Beile bei der Beile bei der Beile Z. eine felle Gefellichaft unt Eitzig im Leitzig.

Raturgas, foviel wie Erbgas (f. b.) Raturgefühl, die Empfänglichfeit für bas Schone (val. Naturichonheit), Gefehmäßige ber Ratur, erwacht im Meniden meift erit in ber Beidlechtsreife. Schon bie Griechen (Somer) befagen lebhaftes R. In Rom trat erft fpater (butolifche Dichtung) Beichmad an ber Ratur im Gegenfag jum Raffinement ber Großstadt hervor. Das Mittelalter unterbrudte bas R., im 16. Jahrh. erwachte es von neuem (Calberon, Camoens, Uriprung der Landschaftsmalerei), wurde aber durch überschätzung des Nüslichen gehemmt und sentimental (Lanbichaften Claube Lorrains, die Schaferfpiele-Der Einfluß von Shateipeare, Rouffeau, Rlopftod, Berber führte Ende bes 18. Jahrh. gu einer bon Schwärmerei und Nüchternheit gleich weit entfernten Richtung (englische Barte, Sochgebirgstouren, Goethes Dichtungen), mabrend wenig fpater 21. v. Sumboldt zeigte, wie burch wiffenschaftliches Berftandnis das Gefühl für die Schönheit der Natur gesteigert wird. Bom Rudfall ber Romantit in phantaftifche Umbeutung des Natürlichen abgesehen, zeigt das 19. Jahrh. gefunde Bertiefung bes Naturgefühle. Bgl. Biefe, Die Entwidelung des Naturgefühls bei den Griechen und Röntern (Riel 1882-84, 2 Bbe.) und Die Entwidelung bes Naturgefühls im Mittelalter und in der Neugeit (Leibg, 1888); Rakel, über Naturicilberung (Mind. 1904); Abam. Der Naturfinn in ber beutichen Dichtung (Wien 1906); Schulbe, Die Entwidelung des Raturgefühls in der deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts (Salle 1907, Bb. 1).

Raturgeschichte, Geschichte bes Welt- und Erdgangen mit all seinem Inhalt, meist im engern Sinn für Naturwissenschaft (f. d.).

Naturgeies, i. Naturmiffenichaft.

Anintvettinde (Bylifattis), Leire von der Kriting der Kantbeiten ohne Argenein (auch Die. Kriting der Kantbeiten ohne Argenein (auch Die. Steines Beltings, Beten ohne Argenein (auch Die. Steines Beltings, Beten ohne Argeneine der Steine Leinhöber, ertenberg und V. den atzuliere Geite vernachlichten under leine begründe bunch B. Briefmig (A.) in Weifenberg und 3. Schroft (A.) in Enderneite. Zeit wird ist als Zweig der wilfenfager geltiget der Verlieber und 3. Schroft (A.) in Kennen der Verlieber und der Schröden der wiegen der Verlieber der Verlieber der Verlieber Gegenste zur Steinendorft, angewandt. G. auch We-Beginning zur Entlichten beitelber aghreiche, im Bund der Vereine für Gefundbeitspifteg und arzneitlof Schrode zur der Weiter der Verlieber und der meitlof Schrode zur der Verlieber der Verlieber der piftegenbe Weitelftdatten. Bel. Die aus Auturgemäße Behandbunne der Krantbeiten (A. Muff., Seip., 1906).

Natürheilung, Seilung von Krantheiten durch natürliche Lebensvorgänge (Auflöhung entgündlicher Aussichwigungen, Berfleben und Hildmunnenwachen von Wundrändern), findet mur in einem Teil der Hälle itatt; häufig muß der Arztnachelfen, meiftzur Unteritituma des Naturheitungsprozesses.

Natürfräfte, die in der Ratur waltenden Rrafte. Natürfunde, f. Naturwiffenichaft.

Raturlaut, Laut, ber infolge einer Ausbrucksbewegung ber Sprachorgane rein triebartig bervorgebracht wird, wie 3. B. viele Interjettionen.

Naturlehre, Phyfit und Chemie. Natürliche Auslefe, f. Darwinismus.

Natürliche Kinder, leibliche Kinder im Gegenjag zu adoptierten; auch Uneheliche Kinder (f. d.). Natürliche Berson, rechtlich Gegensat zur Jurifitiden Verson (f. d.).

Natürlicher Bau, f. Bewässerung. [religion. Natürliche Neligion, f. Deismus und Natur-Natürliche Ruchtwahl, f. Darwinismus.

Natürliche Buchtwahl, f. Darwinismus. Raturphilojophie, die Biffenschaft, die die letten Grunde und den innern Zusammenhang des Raturgangen erforscht, bildete bei den Griechen ben Anfang bes wiffenichaftlichen Denkens (Thales, Anarimander, Buthagoras, Empedoffes, Anagagoras) und erreichte einen Sobepuntt in Ariftoteles (f. b.), ber auch Erfahrungstatfachen fammelte. Das fflavifche Festhalten an feiner Lehre brachte Stillftand ber Naturerfenntnis. Dit bem 16. Jahrb. nahm die R. neuen Aufschwung durch Baraceljus, Telefius, Campanella, Bruno u. a. (Naturftudium). Bacon (f. b.) ftellte die empirifche (induttive) Methode des Cammelns und Berknüpfens von Beobachtungen ber fpetulativen gegenüber. Die Grundlagen ber neuern R. gaben Ropernifus, Galilei, Repler, Descartes und Leibnig (f. b.) burch Ginführung ber beliogentrifden Beltanichauung, Definition von Kraft, Maffe, Bewegung ic., Untericheidung außerer (phyfifcher) und innerer (pfydifcher) Borgange und Unwendung der Mathematit (mechanische Raturerflärung). Sierdurch trat eine Scheidung ber auf Erfahrung und Mathematit gegrundeten theoretifden Raturmiffenicaft Remton) von ber R. im engern Ginn ein, ber bie Fragen nach dem Uribrung und Aufbau des Beltalls, ben letten Bestandteilen ber Materie, bem Ursprung bes Lebens ic. vorbehalten bleiben. Die Berfuche Schellinge, Begels u. a. unter Digachtung ber Er-

fabrung die Natur begriffitch (a priori) zu tonftruteren,

Waffen und Geräte der Naturvölker.



Wohnungen der Naturvölker.







3. Haus in Jauri, Haussaland.















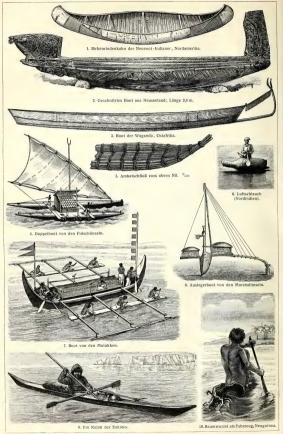


9. Baumhaus , Neuguinea.

Kunst der Naturvölker.



Schiffsfahrzeuge der Naturvölker.



miffenich aft. Diefe mandte fich ber erperimentierenben und beichreibenben Rleinarbeit zu und teilte fich in Spezialfacher. Gegenwartig erhebt fich bie R. neben ber empirifden Naturforidung, um beren Ergebniffe zu einem, wenn auch hippothetischen Befamtbilbe zu berfnüpfen und bie logischen Borausfegungen bes naturwiffenfchaftlichen Dentens feitzuitellen. Bal. b. Sartmann, Die Beltanichauung ber modernen Phyfit (Leipz. 1902) und Das Broblem des Lebens (Sachfa 1906); Oftwald, Borlefungen über R. (3. Aufl., das. 1905); Reinte, Die Welt als Tat (4. Huft., Berl, 1905); Mad, Erfenntnis und 3rrtum (2. Aufl., Leipz. 1906)

Raturraffen (natürliche Raffen), f. Riebrucht. Raturrecht (Bernunftrecht), die Rechtsgrundläte, die fich ber menichlichen Ratur und ber Bernunft entsprechend durch Rachdenten ergeben, die aber, weil fie die historifche Entwidelung auger acht laffen, bem pofitiven Recht oft miderfprechen. Bedeutenbite Bertreter bes Naturrechtes waren Joh. Althufius (f. b.), Sugo Grotius (f. b.), Thomasius (f. b.), Bufendorf (f. b.), auch Bolf, Montesquieu, Rousseau, Kant. Eine Reattion brachte die bijtorifche Schule mit Sugo (f. b.), Savianh (f. b.), Buchta (f. b.). Bal. Trendelenburg, R. auf bem Grunde ber Ethit (2. Mufl., Leips, 1868); Abrens, Raturrecht (6. Aufl., Bien 1870-71, 2 Bbe.); D. Gierte, Joh. Mithufius und Die Entwidelung ber naturrechtlichen Staatstheprien (2. Musq., Brest. 1902); b. Thering, Der Zwed im Recht (4. Mufl., Leipz. 1905, 2 Bbe.)

Ratureiche, die brei großen Gruppen ber Raturforper : Minerals, Bflangens, Tierreich. Gegenwartig icheibet man in Un pragnismen (unbelebte Rorper) und Organismen, diefe in Bflangen und Tiere, die in den niedersten Formen (Saedels Brotiften) nicht

fcarf zu trennen find.

Raturreligion (nicht: natürliche Religion), im Gegenfat gur Rulturreligion Religion ber Raturpolfer, ferner im Gegenfaß zur ethischen Religion ber Inbegriff aller unthologischen Religionen, beren Befen in Berfonifitation ber Raturtrafte, Dramatifierung ber Raturvorgange fowie im dinglichen Charafter des Rultes und in ber Begrengtheit ihrer Geltung auf Stammes- u. Boltsgemeinichaft beitebt, Bal. Deismus.

Raturichonheit, die Schonheit (f. b.), die uns in ber Ratur entgegentritt, im Begenfat zu bem burch Menichen geschaffenen Runftschonen. Unfer Gefallen an Rriftallen, an Blume, Baum, Tier, Spiel bon Licht und Baffer, Landichaft ift aber fubjettib bedingt. Dem nach Berfon, Beit und Ort verschiedenen » Befomade in ber Runft entspricht bie Berichiebenheit bes » Naturgefühle (f. b.), fo bag es ein objettives Rennzeichen der A. faum gibt. Bgl. Saedel, Runft-formen der Ratur (Leipz. 1899—1904, 100 Tafeln); Möbius, Afthetit ber Tierwelt (Jena 1908).

Raturfelbitbrud, um 1850 entbedtes Berfahren, von Baumblättern, Spigengewebe ic. eine Dructplatte für den Buchdrud zu erhalten. Die Gegenstände murben gwifchen Stahl- und Bleiplatte gepregt, mobei bas Blatt 2c. fich in ber Bleiplatte abprägte, Die ein Galvano (f. b.) als Sochbrudplatte lieferte. Bal. Muer, Die Entbedung bes Raturfelbitorude (Wien 1854).

Naturfpiel (Lusus naturae), altere Bezeichnung für Pflanzenteile, Mineralien 2c., beren Form Gegenftanden völlig andrer Urt ahnelt (Gisblumen, Den-

entfrembeten im 19. Rabrb, die R. der Ratur | Ruffand des Menfehen, foweit er ohne Silfe göttlicher Snade durch natürliche Kröfte erreichbar ift.

Raturtone (Raturifala), burch peranbertes Anblaien hernpraebrachte Gigentone bes Robres ber Blasinitrumente, entiprechend ben Aliquotionen (i. b.).

Raturtrieb, die Richtung der Rrafte, die einem Lebemesen innemobnen und feine Bewegungen und Beranderungen, feine Lebensweise und ichlieklich fein Schidfal beftimmen. Bgl. Bilbungstrieb u. Inftinft.

Maturufffer (hierau 4 Tafeln: » Raffen und Gierate, Bobnung, Runft, Schiffsfahrzeuges), im Gegenfat gu Rulturvollern diefulturell tiefer ftebende Denichbeit, Die fich mieber nach ber Rulturbobe abituft. Die R. leben noch in unbewußter Fühlung und innigem Abbangigfeiteberhaltnis gur Natur. Daburch ift ihnen trot mander Eridutterungen forglofe Stimmung eigen. Abre Sprae trifft fait ausichlieklich ben gegenwärtigen Lebensunterhalt, ift willfürlich, ohne große Biele, ideales Streben oder Bflichtbewußtsein. Daraus entipringt die geringe Reigung jum Fortidritt. Durch Mangel eines Schriftinftenis fehlt geschichtliche Erfahrung und Tiefe. Denfen und Guhlen find triebartig, ohne Billenserziehung. Die Ratur ihrer Seimat ift ihnen gut vertraut, die in ihr wirtenben Rrafte

erfahren mythische Deutung. Die Birtichaft ber M. erstreckt sich auf Pflangen- und Tierreich. Eriteres beutet die Frau, letteres ber Mann aus. Rur ungunftige Lebensbedingungen bemirten Bormiegen ber Bflangen - (obere Rilpoller. Lotophagen) ober Gleifchtoft (Bolarvölfer). Die Birtichaftsbafis fcunalern weitverbreitete Speifeberbote (f. d. und Tabu), erweitert ber Kannibalismus (f. Kannibalen). Den Berbrauch regeln Räuchern, Braten, Röften, Gefrieren (f. Borratsbäufer), ber wirticaftliche Kommunismus und das Tabu (i. b.) nur mangelhaft. Die Rot erzeugt Tötung ober Ausfehung ber Alten, Schwachen und Neugebornen (f. Rindesmord) und Beidrantung bes nachwuchfes burch Abtreiben u. a. (f. Micapperation). Die Birtichaft ift blokes Uneignen ber Raturgaben bei unfteter (3mergpölfer, Buidmanner, Muitralier) ober halbiekhafter Lebensweise (Nordwestameritaner, Estimo), oder fie ift ein Erzeugen neuer Gaben bei nomabischen Biebguchtern (f. Momaben) und bei ben lofe an die Scholle gebundenen Aderbauern, Saustiere (f. d.) und Rultur-

pflangen (f. b.) find verbreitet.

Die gewerbliche Tätigfeit ift besonders burch Arbeitsteilung ber Beichlechter gefennzeichnet. Frau beforgt die Sauptarbeit, neben Saus und Ader meift Topferei und Bubereitung von Rindenftoffen, ber Mann neben Jagd, Fifchfang, Rrieg Bubereitung ber Felle und Schnigerei. Beberei, Flechterei, Spinnerei betreibt meift nur ein Beichlecht. Gin bestimmtes Bewerbe wird häufig von einem gangen Ort ober Stamm, bisweilen durch Sandwerterftande betrieben (Bolynefien). Sandelsvertehr ift allgemein, entweder Fernhandel oder Binnenhandel. Eriterer wird pon Männern in Gaftreifen ober bemaffneten Erbeditionen betrieben. Der Sändler fteht unter besonderm Schut. Die Baren werden als Beichente eingetauscht ober (felten) in aftumment Sandel a zwifchen icheuen ober feindlichen Stämmen (Bebba und Singhalefen. Salomonier und Binnenftamme, afritanifche Bwergvöller) bingelegt und nach Beggang bom andern Stamm eingetaufcht. Den Binnenhandel pflegt meift die Frau als Taulch mit Nahrungsmitteln und Brodukten ihrer Tätigkeit; er entwickelt fich zu Marktverkehr Raturftand, in ber Dogmatit religios - fittlicher mit Marttrecht (Ufrita). Bisweilen reift ein Stamm fonderer Sandeleftand. Bertmeffer find faft allgemein (i. Geld, Rufchelgeld, Berlen) in Gebrauch.

(1. Gelo, Mujaeigero, perienz in Severana.
Die materielle Kultur der R. ist sehr durch Boden und Klima bestimmt. Feuer ist allgemein, seine Erzeugung geschieht verschieden (s. Feuerzeuge und Tafel »Baffen ic.«, Fig. 24). Die Bubereitung ber Speifen erfolgt burch Baren, Rlopfen, Roften, Dampfen, Rochen (f. Tafel »Baffen 20.4. Rig, 26). Betäubende Mittel (f. b.) find Gemeinaut, alkoholische Getränke (Met, Rumps, Kapa, Reisbranntmein, Bombe, Bulgue u. g.) menigen unbefannt (Muftralier, Nordameritaner, Bolarvölfer). Die Technit, einfach, aber ungleichmäßig verbreitet, erstrecht fich auf Bearbeitung von Sols und Früchten, wird aber felten zur Tifchlerei (Estinto) und erreicht in ber Berarbeitung von Gras, Bait, Leber, Blattitreifen. Fafern und Bolle, im Knüpfen von Regen, Flechten bon Korbwaren und Matten, in ber Spinnerei mit Spinnwirtel und Beberei, auch mit dem Bebitubl. bisweilen bewundernswerte Sobe; Felle werden durch Schaben, Aneten, Balten, Baffern, Gerben, ber Rinbe burch Rlopfen bearbeitet. Töbferei, meift ohne Töpfericheibe, fehlt in Auftralien, Bolynefien, Mitronefien (auker Diter- und Balauinfeln), Teilen von Ufrita und Umerita und ben Bolarlanbern. Galggewinnung erfolgt aus Solquellen, Meerwasser, salzhaltigem Boden, Pstanzenasche, Rimbertot, ist aber vielen Stämmen umbekannt. Färberet mit mineralischen Stoffen ober Pstanzensätten ist Allgemeingut. Biele R. lebten por Antunft ber Europaer noch in reiner » Steinzeit« (Auftralier, Gudfeeinfulaner, Die meiften Superboreer, viele Indianer). Die Bearbeitung ber Steine, Mufcheln, Anochen geschieht burch Drud, Schlag, Sagen, Bohren (f. Tafel » Baffen 2c. «, Fig. 28), Bolieren; Die Metalle (Rupfer, Binn, Gifen, Silber, Gold) gewinnt man in Gruben, Schächten, Seifen, Gifen (Afrita und Indonefien) durch Schmelgen und richtet fie durch hämmern und Gießen gu. Mit primitiven Berkzeugen fertigen fich die R. ihre meist sorgfältig gearbeiteten Baffen und Gerate. Naberes i. Waffen und Gerate ber Naturpolter. Schmud bient ber Eitelfeit, als Abzeichen ber Berfon, bes Stammes, Standes ic. Reben Buftugung bes Rorbers burch Auszupfen ber Saare, ausgenommen auf dem Ropfe, Schabelbeformation (f. b.), Rahnverstümmlung (j. b.), Deformation der Ohrsäppchen, Rafenschmud (j. b.), Tätowieren (j. b.), Bemalung, Trauerverstümmelung (f. Totenbestattung), Saarund Barttrachten behängt man die Rorperteile mit Schutudfachen, Rammen, Febern, Pflöden, Ringen, Scheiben für Ohr, Rafe, Lippen, Ketten für Sals und Bruft, Ringen für Stien, Sals, Urme, Finger, Leib, Beine, Beben (f. die Bolfertafeln, Tafel »Malaiifche Kultur«, Fig. 19 u. 20; »Afrifanische Kultur und Altertumer II., Sig. 15), fo bak ber Schmud bisweilen Rleidung wirb. Diefe beitebt in Schamfdurgen, Gürteln ober vollständigerer Rleibung aus Blättern und Zweigen, Gras, Baft, Fell, Rinde (f. Tapa) und Tuch.

Reben ben Bohnftätten ber Familien (f. 2Bohmungen), felten natürlichen Soblen, allgemein fünftlichen Gutten und Saufern, gibt es Mannerhaufer (f. b.), Babes ober Schwighäufer (f. b.), Borratis-häufer (f. b.), Rüchen, felten Ställe. Die Dörfer find baufig befeitigt.

Bertehremittel find zu Lande Sandalen (f. Tafel "Afritanifche Rultur und Altertamer II., Fig. 19), Unterfchiebe burch Alter, Tapferfeit, Reichtum,

ben Zwifdenhanbel an fich, ober es entfieht ein be- Schube, Schneeichube (f. b.), Stellen, Tramete. Rorbe, Traggefake, Tragftod, Ganfte, Tiere zum Reiten und Bieben (Bferd, Elefant, Ramel, Efel, Rind. Renntier, Sund), Schleifen, Schlitten (f. Tafel » BBaffen ac. e, Fig. 27) und ichlieglich Bagen, gu Baffer Fahrzeuge verichiedenfter Urt (f. Schiffahrt). Bege entstehen als ichmale, gewundene Bfade ober breite Rarawanenstragen, fünftliche Wege ichlägt man in Indonefien burch die Balber. Bruden find einfache Baumitamme, ichwantende Sangebruden aus Lianen, Bambus u. a., Fahren bestehen in Afrita.

Die Unfänge ber bilbenben Runft (biergu Tafel »Kunst ber Naturvöller«) berühren sich mit denen der jüngern Steinzeit (s. d.). Die Grenzen zwischen Malerei und Blaftit find nicht ftreng gezogen; bemalte Reliefs find häufig, 3. B. bei Bujdmuännern (Fig. 5 u. 19; vgl. auch Felfenbilder). In ber freien ober tontreten Kunst zeigen die besten Leistungen gerade bie fulturarmften Bolfer, fo bie Auftralier (Fig. 10, 11), Bufchmanner (Fig. 5, 19), Nordweitamerifaner (Fig. 24), die Cofimo (Fig. 22) und Superboreer (Fig. 23). Die faum zu übertreffende Raturmabrheit ber Darftellungen ift nur aus ftandiger Berührung mit ber Ratur zu erflären. Der mehr auf das Ornamentale gerichteten Runft der neolithischen Beit und ber Brongezeit entspricht im großen und ganzen auch die Runft ber übrigen D. Fajt alle haben regen Sinn für Denamentif (Fria. 1-4, 6, 8, 9, 13, 15, 17, 20, 21, 24), aegen den die freie Runft (Fig. 7, 12, 14) gurudtritt. Sie beschränkt fich fast stets auf Umrifigeichnungen (Fig. 7). Landichaftebarftellung ift febr felten (Fig. 16). Reigung zum Stilifieren zeigen Fig. 1-4, 6, 8, 9, 13, 15, 17, 18, 20, 21; manche Ornamente find bier aus Tier- und Pflanzendarftellungen zu geometrischen Figuren geworden (Fig. 2, 6, 9). Oft auch wird int Ornament die Bermendung des Begenstandes angebeutet (Fig. 18, Schaft bes Grabholges), ober es erinnern Teile (Fig. 20, Bogelföpfe) an das ursprüng-liche Ornament. Berspektive ist nirgends vorhanden; alle behelfen fich, indem fie die Riguren übereinander ftellen (Fig. 10, 11). Allgemein ift die Reigung gur Bieberholung eines Ornaments, aus Ronthmusbedürfnis, religiofen Grunden (Abnenreihen, Fig. 1) zc. Fig. 17 ftellt bereits ben Unfang gur Bilberichrift bar.

Bgl. Broge, Die Unfange ber Runft (Freib. i. Br. 1894); Baljour, The evolution of decorative art (Lond. 1893); Soernes, Urgeschichte ber bilbenben Runft in Europa (Wien 1898); Willon, Prehistoric art (Bafbingt. 1898); Schurg, Urgefchichte ber Rultur (Leips, 1900); Boermann, Beidichte ber Runft aller Reiten und Boller, Bb. 1 (baf. 1900).

In gefellichaftlicher Begiebung tritt bie Fa milie noch bor ber Gippe mit meift mutterrechtlicher Organisation (f. Mutterrecht) und häufig ausgebilbetem Totemismus (f.b.) gurud. Strenge Gefege regetn bie Che (f. Che und Gemeinichaftsche); außerdem herricht tiefgebende Scheidung nach bem Alter (f. 211tereflaffen). Aus Mannerbunden (f. d.) mit Mannerhäusern (f. d.) gehen Klubs (f. d.) und Geheimbünde (f. d. und Dul-Dut) hervor. Die Frau hat eine meift untergeordnete Stellung, gitt als wertvolle Arbeits-traft; Frauenherrschaft (f. d.) iftnicht selten. Sittlich : feit und Ethit treiben bismeilen fonderbare Bluten (f. Che, Gemeinschaftsebe, Blutrache, Rindesmord, Rannibalismus); trop baufiger freier Liebe bor ber Ehe ift Treue in der Che Regel. Kommunismus in Ernahrung ift weitverbreitet. Dennoch bestehen fogtale lung (f. Bariavölfer).

tiber ftagtliches Leben f. Stagt.

Das Recht ber R. ift Gewohnheitsrecht. Das Strafrecht wird formal, meift graufam (a. B. Blutrache), baufig in Berbindung mit religiofen Borftellungen (f. Ordalien und Tabu) bon Familien ober Sippen, Einzelnen (Sauptling, Briefter, Senter) oder Gebeimbunden ausgeübt. Gigentumsrechte auf Rabrung, Bermogen, Grund und Boden beiteben hauptfachlich für Sippe und Stamm, für ben Einzelnen oft nur auf Schmud, Baffen zc. Gitte und Brauch berrichen mit Rechtsgewalt oft absorberlich, hauptlächlich bei ber Beburt, ber Mannbarteitswerdung (f. Rnaben = und Sunglingeweiben), ber Chefchliegung (f. Che), dem Tode (f. Totenbestattung).

Reben ber Lautiprache ift die Beichenfprache (f. Sprache) boch entwidelt. Schrift besteht in einfachen Mertzeichen (f. Rerbholz und Anotenfnübfen) ober Bilberichrift (f. b.); Schriftinfteme fehlen.

Die Religion beruht auf großerer ober geringerer Bermifchung der Belebung ber Umwelt (f. Unimismus), ber himmelstörper, Raturgewalten (f. Donnerfeil), einzelner Baume und Bilanzen (f. Baumfult, Seitige Planzen), der Tiere (i. Totemisnus, Schlangentult und Tafel "Amerikanische Kultur", Fig. 8), Flüsse, Steine, Berge, des Feuers (i. Feuerdienst), beliebig gewählter und geformter Dinge (f. Fetifchismus) mit bem Manendienft (f. b.). Gögenbilber find verbreitet (f. Tafel » Auftralifch - ozeanische Rultur I«, Fig. 1; II, Fig. 12, 13, 18; Tafel »Malailiche Rultura, Fig. 9, 10; Tafel » Ufrifanische Rultur und Altertumer Ie, Fig. 6). Der Tob zeitigt Glauben an Gespenfter, Geelenwanderung (f. b.) und Totenreiche. Die Entstehung der Belt beantwortet eine reiche Mythologie (f. Schöpfungsfagen). Den Rult in Gebet mit Opfer von Speifen, Tieren, Menschen (f. Menschenopfer) und Fasten (f. Speiseverbote, Tabu) beforgt häufig ein Briefterstand (Bauberer). Wichtig find Dratel (f. Ordale), Brophetie (f. Schamanismus) und Rauberei (f. Regenzauber und Tafel »Afritamiche Rultur und Altertumer I., Fig. 8), gegen bie man fich durch Amulette (f. d. und Tafel » Afrifanische Rultur und Altertümer IIa, Fig. 16) fcutt.

Die Seilfunde besteht in erfter Linie in Bauberei, ferner Maffage, Subnotismus, Aberlaffen, Schröbfen, Schwigbadern, Ausfaugen der Rrantheit und Unwendung von Beilpflangen. Unfänge andrer Biffenichaften liegen in Rartographie (f. Stablarten) und Sterntunde. Zahlen begriffe find meist ge-ring, Zeiteinteilung ist fast überall befannt.

Tang wird viel gepflegt, bei besondern Belegenbeiten mit Masten (j. b.). Die Tange find oft Eigen-tum bes Einzelnen, ber Kamilie, bes Stammes, unterliegen ber Dobe und find meist Reiben- oder Rund-. ferner Stimmungs- (Feit-, Liebes-, Rriegs-, Toten-) ober mimifche Tange mit Rachahmungen ber Tiere. Die Bewegungen, leicht erotifch, bestehen in tattmaßigem Bappeln ber Glieber, find aber auch oft febr runthmifch (Gubiee). Die begleitende Dufit tritt nur als taftmäßiger Larm, aber auch felbitandig auf. Rufifinftrumente find: Raffeln, Rlappern aus Fruchtichalen, Früchten, Solgern, Mufcheln, Trommeln, auf benen fich häufig besondere Trommelfprache gu Signalgweden entwidelte, Gloden, primitive Rlaviere, Schwirrhölger (f. b.); Floten, Bfeifen, Trompeten (aus Dufcheln), Gaiteninftrumente (f. Tafel

Cheburt, Unterjodung (f. Sklaverei) und Arbeitstei- | » Afrikanische Rultur und Altertumer Ia. Rig. 11, 13). über Boefie f. b. Anfange bes Schaufpiele liegen in minifchen Tangen, Buppen - und Schattenfpiel. Literatur pal. Bölferfunde.

Raturwiffenichaft (val. bierzu Tertbeilage » Erfindungen und Entdedungena), Biffenichaft, Die Die Ericbeinung der Ratur im gangen Umfang und in allen Teilen, im jegigen Buftand und in ihrer Entwidelung jum Gegenstand bat. In dem Streben, allgemeine Gefete burch Beobachtung einzelner Tatfachen zu finden, gelangt die R. auf bem Wege ber Induttion (f. d.) ju empirifchen Raturgefegen, Die man burch Sypothefen verbindet und auf allgemeinere Befegmäßigfeiten gurudzuführen fucht. Beitgebenbe Arbeitsteitung bat die D. in Conderwiffenichaften gefbalten. Um besten unterscheidet man allgemeine Raturmiffenschaften, die Bewegungen und Gefete ber Stoffperbindungen erforiden (Bhufif und Chemie). und fpegielle, die Befehmäßigfeiten an beftimmten Raturtorpern erfunden (Aftronomie, Geologie, Biologie). Im einzelnen gablen gur Biologie: Zoologie, Botanit (mit Mineralogie beschreibende Naturwissenschaften, meist früher Naturbeschreibung, Raturkunde genannt), Morphologie und Physiologie. Die reine R. erstrebt wissenschaftliche Erforichung bes Naturzufanmenbangs; zur angewandten R. gehören Forfcungen zu prattifchen Ameden (Medigin, Bharmagie, Land- und Forstwirtichaft, technische Chemie 20.).

Die Geschichte ber R. reicht meit ing Altertum gurud. Um frubeften entwidelte fich Aftronomie, am ipateiten Biologie und Chemie. Bal. Dannemann. Grundrik einer Beidichte der Raturmiffenschaften (2. Mufl., Leipg. 1902-03, 2 Bbe.); G. Gunther, Geicidite ber anorganischen naturmiffenschaften im 19. Nahrhundert (Berl. 1901); Fr. C. Duller, Gefchichte ber organischen Raturmiffenschaften im 19. Rabrhundert (daf. 1901); Bibliographie der deutschen naturmiffenichaftlichen Literature (baf., feit 1901).

Raturwiffenichaftliche Romenflatur, wiffenschaftliche Benennung der Naturforper, besonders burchgegrbeitet in ben biologischen naturmiffenschaften. Die n. D. für Roologie und Botanit begrundete Linné (f. b.), indem er lateinische Bezeichnungen und Die binare Romentlatur, aus Gattungs- und Artnamen, einführte. Manche Arten erhielten, bon berichiebenen Forschern unabhängig beschrieben, mehrere Bezeichnungen (Synonyma), von denen die n. R. ben Ramen gelten läßt, der mit deutlicher Rennzeichnung ber Art ihr zuerft verliehen murbe. International find bestimmte Regeln für die n. R. vereinbart, insbef. für Roologie und Botanit. Much in Geologie, Geographie, Chemie (vgl. Romenflatur, internationale) find Bereinbarungen getroffen oder angebabnt. Bur Rufammenfaffung bestimmter Formentreise bient jekt vielfach die trinare Romenflatur: brei Ramen für Battung- und Artbezeichnung fowie Formentreis. Bgl. «Règles internationales de la nomenclature zoologique, adoptées par le Congrès international (Bar. 1904); Briquet, Texte synoptique des documents destinés à servir de base au débats du Congrès international de nomenclature botanique (Berl. 1905); die Berhandlungen der internationalen Geologen - und Geographenkongreffe; Jahresbericht über die Fortichritte ber Chemie (Giegen 1892); bas » Archiv für Anatomie und Bhpfiologies

Raturwiffenschaftliche Bereine (Raturfor-Muftralifch - ozeanifche Rultura, Fig. 3, 6, 9; Tafel | ichen be Befellichaften), Bereinigungen von Raturforidern ic. jur forberung naturmiffenichaftlicher | Die Sügelgraber gwifden Ummer- und Staffeliee. Beitrebungen, beeinfluffen, obwohl meift Brivatgefellicaften, jum Teil bedeutsam die Entwidelung und Berallgemeinerung naturwissenschaftlicher Studien, ihre Schriften sind hoch geschätt. Sehr bedeutende beutsche n. B. find: Raiferlich Leopoldinifch - Rarolinifche Atademie der Raturforicher, Bien (feit 1670). Befellichaft naturforidenber Freunde, Berlin (1773), Gendenbergiche Naturforicenbe Befellichaft, Frantfurt a. M. (1817), Berfammfung beutider Raturforider und Arste (1822), Berein für vaterländische Raturfunde in Bürttemberg (1844) u. a. Reben allgemeinen befteben noch gablreiche Fachvereine für Boologie, Chemie, Entomologie ac. Much im Musland gibt es jahlreiche n. B

Raturwolle, ungefärbtes braunes und graues Bollgarn, insbef. gu Strid - und Birtwaren.

Rabmer . 1) Dubislab Gneomar bon, breuk. Feldmarichall, geb. 14. Gept. 1654 in Bugmin bei Schlawe, geft, 1739 in Berlin, fdrieb: "Memoiren" (hrea. von E. Grafin Balleftrem, Leipz. 1881).

2) Oldwig von, preuß General, geb. 18. April 1782 in Bellin (Bommern), gest. 1. Rov. 1861 in Magdorf bei Löwenberg, 1809 Flügelabjutant bes Ronigs, begleitete 1814 ben Bringen Wilhelm nach Frankreich, war 1831-39 Kommandeur des 1. Armeeforps und idrieb : » Unter ben Sobenzollern, Dentwürdigfeiten« (Gotha 1887—88, 4 Bde.). Rana, Ranatl, Bolfsftamm, f. Rahuatl.

Ranarchos (griech.), ber Befehlshaber eines Schiffes (Rapitan) wie einer Flotte (Admiral)

Rand. August, Philolog, geb. 18. Gept. 1822 in Auerftabt, geft. 3. Mug. 1892 in Betersburg, 1869 Brof, daselbit, ausgezeichneter Renner ber griechischen Dichter, lieferte Musgaben von Somer (Berl. 1874-1879), Renauflagen bes Schneibewinschen Rommentare zu Sophofles (baf. 1856 ff.), por allem »Tragicorum graecorum fragmenta« (Leipz. 1856, 2. Muff 1889) mit »Tragicae dictionis index« (Betersb. 1892). Bgl. Zielinffi, August N. (Berl. 1894). Nauelea Gambir, soviel wie Ourouparia (s. b.)

Naucrates, Sife, f. Bilot. Gambir.

Naud., bei Bflangennamen: Charles Raudin (fpr. nobang), geb. 1815 in Autun, geft. 1899 in Antibes, fchrieb über Golanageen und Melaftomageen.

Raubers, Dorf in Tirol, Begirteh. Lanbed, mit (1900) 1108 Eintv., 1362 m il. M., an ber Strage aus bem Bintichaau ins Engabin, hat Schlog, gotifche

Rirche, Begirfegericht und Fort

Raubet (pr. noba), Jofeph, frang. Gelehrter, geb. 8. Dez. 1786 in Baris, geft. bafelbft 16. Aug. 1878, 1821 Brof. am Collège be France, 1840 Direttor ber foniglichen Bibliotheten in Baris, fcrieb: »Histoire de l'établissement, des progrès et de la décadence de la monarchie des Goths en Italie« (1811) u. a. Bgl. Tafel »Medaillen II«, Fig. 1.

Raubin, Charles, Botanifer, f. Naud. Raue, Die (auch ber Mauen), foviel wie Rahn im bahrifden und ichweizerifden Dialett.

Raue, 1) Johann Friedrich, Liturg, geb. 17. Rob. 1787 in Salle a. G., geft. bafelbft 19. Mai 1858 als Universitätsmufitbirettor, fcrieb: »Berfuch einer mufitalifchen Agende« (Salle 1818), »Allgemeines evangelisches Choralbucha (das. 1829) u. a

2) Julius, Maler und Archaolog, geb. 17. Juli 1834 in Röthen, geit. 14. Mars 1907 in München, malte in Mauarellanflen, Fredfen in Brivatbaufern acmeift deutsche Belden- und Marchenftoffe und fcrieb:

(Stuttg. 1887, mit 59 Tafeln); »Die Brongegeit in Oberbabern . (Münch. 1894, mit 49 Tafeln): » Borte und Birten von Moristo, Schwinde (baf. 1904), Seit 1889 gab er die Brahijtorifden Blätter (baf.) beraus.

Rauen, Rreisitadt im preug. Regbeg. Botsbam, Rreis Dithavelland, mit (1905) 8776 Einm., am Savellänbiiden Lud und an ber Bahn Berlin - Samburg, hat evang, und tath. Rirche, Spnagoge, Realprogumnafium, Amtsgericht, Telefuntenftation (f. Beis lage »Rabiotelegraphie»), Ruder », Maidinen = und Zigarreninbuftrie.

Raugard, Rreisftadt im Regbez. Stettin, mit (1905) 4872 Einm., an ber Bahn Gollnow - Rolberg, hat evang, und fath, Kirche, Synagoge, Rettungsbaus,

Mmtsgericht, Begirtetommando, Gifenbahmwerfftatte. Rangatud (fpr. nadantat), Stadt im nordameritan. UnionSitaat Connecticut, mit (1905) 10,541 Einw., am Flug R., bat Rautidut- und Webinduftrie.

Raubeim (Bab. R.), Stadt in ber Broping Oberheffen, Kreis Friedberg, mit (1908) 6000 Einm., am Nordoftabhang bes Taunus und an ber Bahn Raffel-Frantfurt, 144 m ü. M., bat evang., fath., engl. und ruff. Kirche, Synagoge, Reglichule, Antigericht, brei falinifche foblenfäurereiche Babe- und Trinfauellen (29-30°), 8 Babehaufer (316 Bellen; 1907: 30,000 Rurgaite), Rurhoipital, Militarfurhaus und Rinberbeilanitalt. N., bis 1866 furbeffifch, murbe 1854 Stabt. Bal. D. Beif und Grobel, Bad-R. (8. Mufl., Friedb. 1900); Bad . R. Geine Rurmittel 2c. . , verfaßt vom Argteverein gu Bad . D. (3. Aufl., Raubeim 1904). Raufluft. Ort im Groß - Ramaland in Deutich-

Sübwestafrita, Sier fiegte 27, Mug. 1894 Major Leutwein (f. d.) über Sendrif Bitbooi.

Ranfratie, griech. Sandelsftadt in Agupten, am

tanopifchen Rilarm, hatte Fattoreien und Seiligtumer. Ruinen liegen bei Rebire.

Naum., bei Tiernamen: 3. %. Naumann (f. b. 2) Raumachte (griech.), »Geefchlachte, bei ber bie Griechen bas feindliche Schiff mit bem eignen Schiffsichnabel bedrohten ober im Borbeifahren feine Ruber gerbrachen, mabrend die Romer gu entern fuchten. Naumachiarier, die bei einer R. (ale romifche Bolfebeluftigung) verwendeten Wefangenen.

Raumann, 1) Johann Gottlieb oder Umabeus, Romponift, geb. 17. April 1741 in Blafewis bei Dregben, geft. 23. Dft. 1801 als Oberfapellmeifter dafelbit, war Kirchen- und Operntomponist (»Bater-unfer«, Text von Klopftod; Oper »Cora«, 1780). 2) Johann Friedrich, Ornitholog, geb. 14. Febr.

1780 in Ziebigt bei Rothen, geft. bafelbft 15. Mug. 1857, Brof. und Infuettor bes Ornithologifchen Dufeums bon Anhalt-Köthen, ichrieb: » Naturgeschichte ber Bogel Deutschlands« (2. Aufl., Leipz. 1822—44, 12 Bbe.; neubearbeitet von Benide, Bera 1896-1905); »Die Gier ber Bogel Deutschlands 2c. « (Salle 1819-28, 5 Sefte) u. a. Bgl. Röhler, Johann Friedrich N. (Gera 1899).

3) Rarl Friedrich, Mineralog und Geognoft, geb. 30. Mai 1797 in Dresben, geft. bafelbit 26. Rob. 1873, feit 1826 Brof. in Freiberg, 1842-72 in Leibzig. veröffentlichte: » Lehrbuch der Briftallographie« (Leipz. 1830, 2 Bbe.); »Elemente der Mineralogie« (baf. 1846; 15. Aufl. von Birfel, 1907); "Lehrbuch ber Geognofie" (2. Aufl., baf. 1858-72, 3 Bbe.) u. a., auch geognoftische Rarten von Sachfen zc.

4) Chriftian, fdmed. Rechtsbiftoriter, geb. 1. Juli 1810 in Malmö, geft. 30. Aug. 1888 in Stodholm,

5) Em 1. Multidartitieder. Entel von W. 1. 3, ed. 8. Sept. 1837 in Mertin, gelt 23, 2mm 1888, Depter am Konjeroatorium in Dresden, (dariel: "Die Zon-Innji in der Multungeldiditer (Selt. 1870; de). "Seatilde Tonbidjere (d. Mult., da). 1899). "Statienide Tonbidjere (d. Mult., da). 1893). "Statienide Tonbidjere (d. Mult., da). 1893). "Statienide Tonbidjere (d. Mult., da). 1893). "Statienide Tonbidjere (d. Mult., Entita, 1909). in a., fombonierte and, Drotorier, Merfen, Waltmen x.

6) Ernft, Musiter, geb. 15. Aug. 1832 zu Freiberg in Sachjen, 1860—1907 Universitätsmusst birettor in Jena, Romponist (Rauumermusst), idrieb: »tiber die berickiedenen Bestimmungen der Tonver-

hältniffe 2c. « (Leipz. 1858).

7) Meganber, Chemiter, geb. 31. Zuli 1837 in Eudorf (Ogfein), 1869 Brot, in Geisen, 1882 Striction of Medical Medical Medical Medical Medical Strunbrig ber Thermodemies (Plramidglu, Beirbei-Strunbrig ber Thermodemies (Plramidglu, Beirbei-1870), 220 m. and 187

8) Friedrich, Seutider Bottitter, geb. 25. Mars, 1860 in Görnttad bei Edpig, 1886 – 44 Geitlider, aufelt in Frantfurt a. M., gründete 1896 bie Mationallogiale Bactei (i. b.), folde find 1903 ber Freilunigen Bereinigung an und wurde 1907 Mittgleiche Bei Reichstade. M., gübt felt 1886 - Die Spirie. Gletche Gebeicherg) beraus und fchrieb: "Die Bottit Between der Gegenwart- Gold. 1905) i. a. 32 (b. M. 28) et er Vern-Gegenwart- Gold. 1905) i. a. 32 (b. M. 28) et er Vern-

fen. Friedrich R. (Götting. 1904).

Raumburg (R. 2stel), frühre felhändige, hier der gu Kurfadigen gebriges des dij littl, entland aus dem 968 gegründeten Bistum (zu Wagsbeurg gebörig), much and dem Zmij unifden einem edangelidgen (Rifelaus von Unisdort) und einem Latholiden (Zulus Billun) Bildop proteitamitid, und das Surfaus Sadjen erdiett die erblide Wominipration. Agl. Lep lin zu, Geldigtie er Stüdelt des godjitits

R. (Raumb, 1846, Bb. 1). Raumburg, 1) (N. an ber Saale) Rreisstadt im preuß, Regbes, Merfeburg, mit (1907) 25,371 Einm., an der Gaale und der Bahn Bebra - Beigenfels, hat 5 evang. Rirchen (Dom, vgl. Tafel "Botifche Bildhauerfunft«, Fig. 7) und tath. Birche, Bunmafium, Reformrealghmnafium, Realichule, Rabettenanftalt, Dberlandesgericht, Land- und Amtsgericht (f. Beilage "Gerichtsorganisation"), Domtabitel, Saubtsteueramt, Reichsbantnebenftelle, Bezirtstommando, Bergrevier, Induftrie (Ramme, Elfenbein-, Strumpf-, Bürftenwaren, Schaumwein, Effia, Spielfarten) und Beinbau. Das Budget betrug 1907: 1,2, das Ber-mögen 13,1, die Schulben 9,8 Mill. Mt. Garnison, I. »Garnisontarte« bei Urtitel Deutschland. — Der Bifchofsfig von Zeig wurde 1029 nach R. verlegt. Die Beter-Baulemeffe von R. befan feit Enbe bes 14. Nahrh. groke Bedeutung. Die angebliche Belagerung ber Stadt burch die Suffiten (daber das » Rirfchfeft«) ift Dichtung. Der Raumburger Schied bom 25. Juni 1486 brachte die Teilung der wettinischen Lande gum Abfolus. Bgl. Bortowith, Gefdichte der Stadt R. (Stuttg. 1897); Bijpel, Entwidelungsgefdichte der Stadt R. an der Saale (Raumb. 1903); Disichte.

Anstänge und Eintwicklung ber Naumburgere Suffiker, aug (chaf 1904). — 2) (R. 11, Deftern) Einbt im preuß. Niegbeg. Staffel, Kreis Bolffangen, mit casso 1376 Einne, an her Bahn Kristle-U., 289 m. 13. R. 1376 Einne, an her Bahn Kristle-U., 250 m. 13. R. 1376 Einne, an her Bahn Kristle-U., Staffe in Leberforfierer, Raffe, und Gerirbniche, ZurfreitM. 15 (R. am Luret is) Einbt im preuß. Niegbeg, Litegnig, Breis Bunglan, mit casso 1954 Einne, am Lurets und ber Bahn Choumberg—Eigererbort, fast evang, und 2 Intl, Mirchen, evang, Breisbgerfeinning, Mintsgericht und Zöpferet. A. 1981, unvite 1238 gegründet. — 4) (N. am Bo ber) Stabt im preuß. Begles, Biegnig, Mirchen Stagen, mit ross, 944 Einne, am Bober und an ber Bagnen, mit ross, 944 Einne, am Bober und an ber Rafjabiseriabort, Täpferet und Mintercalquelle mit 360, 92, erheite 1293 Gabbtreit 1293 Gabbtr

Raundorf, Karl Bilhelm, Abenteurer, angeblich Sohn des Königs Ludwig XVI. von Frantreich, in Birklichkeit ein Uhrmacher aus Botsbam, starb 10.

Mug. 1845 in Solland.

Raunhof, Stadt in der fächs. Kreish. Leipzig, Umith, Grimma, mit (1905) 3351 Einw., an der Parthe und der Bahn Leipzig - Döbeln, hat evang. Kirche, Oberförsteret, Spinneret, Zigarrenfabrit und zwei

Leipziger Bafferwerfe.

Maintun. Bernhard, Medişiner, geb. 2. Sept. 1899 in Berlin, 1869 Brof. in Dochart, 1871 in Bern, 1872 in Königsberg, 1888 in Straßburg, feit 1904 in Baden Baden wönhaldr, arbeitete über Kieber, Diabetes, Gallentieine u. a., fației: "Künit de Godiebechez, desp. 1899 um bergündete 1871 in Schmiebechez, doc seit de propriet de propriet de Godiebechez, de propriet de propriet de propriet de Godiebechez, de propriet de propriet de propriet de Godiebechez, de propriet de propriet de propriet de Reddig in de Bartandologie: dol.) um du in Yufalicja 1896 die "Wittelfungen aus den Grenggebieten der Wedigin und Geitungie: Cleans

Nampatios (Epāt toš, ital. Lepa nto). "Safenladi im grick. Somos Marnamien und Utolien, mit (1880 2645 (als Gemeinde 7066) Eime, am Korinthigiene Merchien, Biddojski, bat Burguine und just feite Saldijer, die Kirdmen Darbanellen und diererdijigies Koniladi.— U. gedijere die 1489 Senedij, bann den Zutten Dan der Litten und der Saldijere die Saldijere die Allen und bem Applie die Saldijere die Allen und bem Applie die Saldijere de Chypre La guerre de Chypre et la bataille de Lépanet (Ega, 1888, 2 Web.)

Namptia (Rauptian, Nambit bi Komania), befeitigte Samptiab be griede, Somos Urgolis, mit (1880 5955 (als Genetale 10,907) Einny, am Urgolidem Westellen mis on her Name Argolidem Westellen mis on her Namp - Argolidem Ergelia bes Königseide, hat Gymnolium, Argolidem Ergelia bes Königseide, hat Gymnolium, Argolidem Gysphia (Schwammifichert, Paug 31fd Kale um) Attachle Kalemini (Geffanghis). — M., 1883—1539 benegiamid, bann meili türftid, mar 1823—34 Meilbenty Seineur Königs.

Ranpfios, König von Nauplia, Bater bes Balamebes (i. b.), brachte aus Nache durch faliche Feuerzeichen die aus Troja heimtehrende griechische Flotte jum Scheitern.

Ranplins, Jugendform vieler Krebstiere (f. b.), mit nur brei Kaar Gliedmaßen und einem undaaren Huge; vol. Tafel »Entwidelungsgeschiche der Tiere« (S. 608) und Erflärungsblatt dazu (S. 583).

Rauportus, Sandelsstadt der Taurister in Pannonia superior, nach des Augustus Tod zerstört, jest. Oberlaidach. Rauru (Bleafantswr. piernel, fällchlich Nawodo. Novo D., beutifie Sinte im beit. Giffsetrachigie im Gespien Lean, naben Warshallmien gerednet. Sąkm mit uson 1538 Eingebornen. 34 Weifign. 316 Glisteer, Jat Weifsteamt. Buttereim um bit practice processing of the State of the State of the State Lon.), bie von beutifie-mitifiere Giefelficheit wobern obgebaut merchen (1907/08:75.000/Zon.). 24er Schiffsbereich betwein 1906: 32 mit 37-991 Z., bie Gimiliater State of State of State of State of State of State of State 1906: 32 mit 37-991 Z., bie Gimilia 1906/07: 551,992 Wt. — R. murbe 1888 beutifi. Naussen. Sectomblet: Ubeltit. Syrodyric.

Nauseosa ('at.), Mittel, die anhaltenden Brechreiz, aber nicht Erbrechen hervorrufen.

Ranfifaa (griech), Tochter bes Khaafentönigs Alffinoos, führt bei Honer ben gestrandeten Odyssens in das Haus ihres Baters. In Goethes Tragödie sollte sie thre Liebe zu Odyssens mit dem Tode büken.

Ranta, früher Sandelsstadt nahe der Bereinigung des Amazonas mit dem Ucayali, hat nur noch etwa 500 Einw.

Nautical Almanac (pr. nöbert ädinmid), f. Cybje-Pauticus! «Edyrifen, Revisfentidiquingen unter bem Pieutodynn Rauticus, barunter bas «Jahrbudfür Deutidiand» Gerintereifens, entbatten friegimartitine, nautidis-teintidie umb faittijide Hugaben über Entwidelung der Kriegis- und Jandelsmartinen (Bert. 1899), bisber 98be.)

Rautif (griech.), Seefchiffahrtstunde (J. Seefahrtstunde); nautif ch, jur Seefchiffahrt gehörig; Rau-

titer, Geefchiffahristundiger.

Mautiliben, , Linenschneden, Mautiliben, , Linenschneden, Mautilius (ödififer, Glasboot), Gattung der Antielung der Eintenschneden (b.) mus der Drohming der Biertiemer, die Schale in einer Ebene aufgerollt, mit gentralem ober untdenfländigem Sigho. Die einzig steenbe, ben Vinnundten vermandte Gattung fommit in wentgen Victen mighölfen und Delliten Dgan vor. Die perlumtterglängenbe Schale wirt in Sindlern mit Schnigereien geschmidt und beinte im Mitteldert gut Zrintgeführe.

Rantische Abteilung bes Reichsmarines

Rautifche Inftrumente, Borrichtungen gur Bestimmung bes Schiffsweges und Schiffsortes auf Gee, ber Waffertiefen und Wafferftromungen; auch Die Inftrumente gu Betterbeobachtungen auf Gee. Alte n. 3. find die Lotftangen (Beilftode) jum Meifen ber Baffertiefe. Die Begftrede magen die Romer wohl mit einem Sobometer (Schaufelrab außen am Schiff, das bei jeder Umdrehung einen Riefelftein aus einem Behälter fallen ließ). Zur Be-stimmung des Schiffsweges muß man Schiffsturs (f. Rurs) und Schiffsgeschwindigfeit tennen; erfterer wird mit Rompag (f. b.), lettere mit Log (f. b.) gemeffen. Regiftrierapparate, um Schiffsturg und Schiffsgeschwindigkeit aufzuschreiben, fo von Forbes (Distance and curse recorder), Lord Crawford (Deadreckoner), v. Röhler u. a., find wenig in Bebrauch. Ale Fahrtmeffer dienen jest meift Dedlogs bon Saede und Balter, ben Batentlogs (f. Log) abnlich, die die gurudgelegte Strede und gugleich Die jeweitige Schiffsgeschwindigkeit anzeigen. Der Schiffsort auf See (vgl. Bested) wird durch

Der Schiffsort auf See (1941, Bestledt) wurd durch Koppeln der Knief (4. Kurst und Kursdericht) aus dem Schiffsweg vom Wisfalrtspunft am oder genauer durch aftronomitike Detsbeitimung (f. d.) zur See belitumti, n. 3. für legirer find insbef. Sextant (f. d.) oder Oftrant. Um bei biefen die beränderlich Kimmtlefe (f. d.) nicht messen zu müssen, dan am Sextanten mit finstlichem Gortjant (f. d.), for Kreifelt follimit finstlichem Gortjant (f. d.), for Kreifelt folli-

mator des Abmirale Reurigie. Libeltenfertant bon Butenicon, Ranglmagen bon Bob- Co und Boreboufe u. Morrifon, ferner ben felbständigen Rimmtiefenmeffer von Bulfrich. Bur Beftimmung ber geographischen Lange auf Gee bient bas Chronometer (f. b.). Um in Gicht von Land burch Rreuspeilungen (f. Beilen) ben Schiffsort gu bestimmen, benugt man ben Beilapparat bes Regelfombaffes (f. Rombak) ober Beilfdeiben für Abstandebestimmungen mit mehreren beweglichen Schenfeln, auch Doppelmintelmeffer (Artumeter) von Löblein und b. Rliting mit beweglichen Schenkeln für brei Beobachter, fowie Entfernungemeffer (Telemeter) von Fiete, Barr u. Stroud und Beig. Bum Eintragen von Beilungen in die Rarte bienen Dreiedibaare, Barallellineal ober Rollineal, auch Rursbreiede mit Salbfreisteilung bon Bellehn und Blath. Doppelminkelmeffungen trägt man in Die Geetarte mittele Doppeltransporteure ein ober mittels bes Transporteurs von McCormid mit brei tongentrifchen Ringen. Die Baffertiefe mißt man mit bem Lot (f. b.), insbef. bem Sanblot für Tiefen bis au 25 m auf Schiffen in langfamer Fahrt, und ber Lotmafdine von Thomfon (verbeffert von Sechelmann und Bamberg) für Tiefen bis gu 180 m auf Schiffen in Nahrt. Der Tiefen melber (f. b.) zeigt an, wann das Schiff die Waffertiefe, auf die er eingeftellt ift, erreicht bat. Stromungen werben auf berantertem Schiff mit bem Dectslog, bei Schiffen in Fahrt auf geringer Baffertiefe burch bas Grund log (f. Log), auf bober Gee burch Berechnung ber Stromverfegung (f. Befted) beftimmt. R. J. gur Betterbeobachtung auf Gee find Barometer, Thermometer, Binchrometer, Anemometer; ben Ort einer Taifunnitte und ben ungefähren Schifffabftand bon ibr bestimmt man mit bem bom Jesuitenpater Alqué in Manila erfundenen Barogytlonometer. Bgl. » Lehrbuch der Ravigation « (hrea, vom Reichemarineaut. 2. Muff., Berl. 1906).

Rautifche Langen- und Tiefenmake find: Geemeile (nautifche Meile), Rabellange, Faben und Meter. Die Geemeile ift bie Lange einer Meribianminute : 1851,85 m. In Deutschland, Ofterreich - Ungarn und Frantreich rechnet man die Seemeile gu 1852 m. in England, Dänemark, den Riederlanden, Bereinig-ten Staaten, Italien und Spanien zu 1851,85 m, in Japan (kai ri) zu 1853,15 m, in Portugal zu 1850 m. Franfreich hat noch die lieue marine (pr. fis marin) zu 5556 m, England die league (for. Ha) zu 5555,55 m, die statute mile (fpr. patjut mail) zu 1609,30 m (bei Brobefabrien beliebt) und die geographical mile (for, bidiograffit'l mail) zu 1855,10 m. Rugland rechnet auch zur Gee nach Berft (f. b.). Gine Rabellange ift ber gebnte Teil einer Geemeile und wird faft überall gu 185 m gerechnet, nur in Franfreich und Spanien gu 200 m. in Rufland zu 182,9 m. in Danemart zu 188 m. in Bortugal (estadio) gu 258 m. Meerestiefen rechnet man noch nach Faden in England und ben Bereinig ten Staaten (= 1,829 m), Danemart und Norwegen (= 1,883 m), den Niederlanden (= 1,699 m), Schweben (= 1,781 m), Rugiand (saschen = 1,829 m); die

übrigen Länder rechnen die Tiefen nach Metermaß. Rautischer Berein, Deutscher, 1868 begrünschet, Berband aller deutschen Reeberei- und nautlichen Einzelvereine. Bgl. Sartort, Zur Geschichte des Deut-

iden Anutischen Bereins (Riel 1898). [beren. Rautschmädchen (Ratschmädchen), s. Baja-Rauboo Cith (pr. nadmä sitti), Stadt in Illinois (Workamerita) mit (1900) 1321 (Firm. om Miliffinni. 1840 von den Mormonen gegründet und bis 1846 vaffaguano, vgl. Guano). beren Hauptfit, damals mit 15,000 Einw., wurde Rabez (pr. wd., Françoi 1852 burch Cabet Communistenitabt.

Raba bel Ren (ipr. resi), Begirfshauptftadt in ber fban, Brobing Ballabolid, mit (1900) 6148 Einm., an ber Bahn Meding-Ramora, bat Getreibe- u. Beinbau.

Ravaho, Stamm ber Athabasten (f. b.) im Rorben Reumeritos und Arizonas, ben Apatichen verwandt, 1901: 21.837 Ropte (pal. Tafel » Umerifanifche Bolter Ic, Fig. 4), unternahmen zu Bferbe Raubzuge, wurden dann viehzuchtende Romaden und beginnen jett fekhafte Aderbauer zu werben. Trefflich ift ihre Beb - und Gilberichmiedefunft.

Raval (lat.), jum Geemejen gehörig

Ravalarchitettur, die Schiffbaufunft; stud. arch. nay, (studiosus architecturae navalis), Student des Schiffbaufaches auf technischen Sochichulen.

Raban (for, nam'n), Stadt in ber trifden Grafichaft Meath, mit (1901) 4326 Einm., am Bladwater, bat prot. Stiftungefcule, fath. Seminar, Bollinduftrie, Getreibehandel und ift prot. Bifchofefig.

Navarin, Injel, f. Feuerland. Ravarino (Neofastro, jest wie im Altertum Bulos), befestigte Safenftabt im griech, Romos Deffenien, mit (1896) 2118 (als Gemeinde 6403) Einm. Der geräumige Safen ift burch die Insel Sphatteria leicht zu verteidigen. - In ber Bai von R. befiegte 20. Ott. 1827 Die englisch - frangofische Flotte Die anbtifd - türfifde.

Rabarra, ehemaliges fpan. Königreich zu beiben Geiten ber Bpreugen, jest teilmeife fpanische Broping, 10,506 qkm mit (1900) 307,669 Einm., zerfällt in 5 Berichtsbezirfe, Sauptftabt ift Bamplona. fruh von Basten bewohnt. Romer, Goten und Mauren vermochten R. nur unvollständig zu unterwerfen. Um 900 machte fich die Graffchaft N. unabhängig und wuchs gu einem großen Reich an, das unter Sancho III.. Dem Großen (1001-35) auch Aragon und Raftilien umfante, aber burch Erbteilungen gerftudelt murbe. Rach bem Aussterben ber alten Konige fiel R. 1234 an Thibaut de Champagne, 1285 an Philipp den Schönen pon Fraufreich und 1329 an die Grafen pou Evreur. Blanca von Evreur brachte R. Johann II. von Aragon gu, ber es 1479 feiner mit Gafton bon Foir vermählten Tochter Eleonore vermachte, Rachbem R. abermals burch Bermählung an die Grafen d'Albret gefommen, eroberte es Ferdinand der Ratholifche 1512 gum größern Teil für Raftilien; ber fleinere Teil verblieb unter französischem Schut den d'Albrets, bis Seinrich IV. es mit Frantreich vereinigte

Mavarra, Bhilipp von, f. Bhilipp be Rovaire. Rabarrete, 1) Juan Fernandes, genannt »El Mudoa (»ber Stummea), fpan. Maler, geb. 1526 in Logroño, gest. 28. Marz 1579, malte, nach Tizian gebildet, haubtfächlich religiofe Gemalde für den Escorial.

2) Martin Fernandes de, fpan, Gelehrter, geb. 9. Nov. 1765 in Abalos (Rioja), geft. 8. Oft. 1844 in Madrid, 1823 Direttor des Sydrographischen Inftitute, 1836 Direftor ber Geschichtsafabemie, veröffentlichte neben technischen Berten » Coleccion de los viajes y descubrimientos, que hicieron los Españoles desde el fin del siglo XV « (Mabr. 1825-37, 5 Bbe. : wichtigites Urfundenwert für die Entdedung Ameritas).

Ravas de Toloja, Las, Dorf in der fpan. Broving Jaen, am Gudabhang ber Gierra Morena. Sier besiegten bie Gpanier unter Alfons VIII. 16. Juli 1212 die Mauren entscheidend.

Ravaffit, Bhosphorit (f. d.) von Navaffa (Ra-

Raves (for. ma), Francois, belg, Maler, geb. 16. Nov. 1787 in Charleroi, geit. 12. Oft. 1869 in Bruffel. in Baris Schüler pon David, bis 1859 Direftor ber Afademie in Briffel, malte afademifche Siftorienbilber, Genrebilber aus bem italienischen Bolteleben und Bilbniffe, Bal. Alvin, Francois N. (Briff, 1870).

Rabesiches Benbel (for, namas), ein Chronoffop (f.b.), Bal. Manes, Sur l'appareil électroballistique (Bar. 1859).

Navicula (lat., » Schiffchene), fchiffchenformiger Beihrauchbehälter mit in der Mitte geteiltem Klapp-Naviculare (os), f. Nuk. Thedel.

Ravier (fpr. namie), Ludwig, Ingenieur, geb. 15. Febr. 1785 in Dijon, geft. 1836, Divifioneinfpettor des Bruden- und Stragenbaues, 1819 Brof. in Baris, begründete durch fein »Résumé des lecons« die neuere Ingenieurmechanif.

Ravigabel (lat.), fdiffbar.

Navigare necesse est, vivere non est necesse (lat.), »Schiffahrt zu treiben ift notwendig, zu leben ist nicht notwendige

Ravigation (lat.), f. Geefahrtefunde.

Ravigationeafte, englisches Befeg vom 9. Dit. 1651 gur Forderung der Schiffahrt, wonach alle fremben Baren nur auf englischen Schiffen nach England und den Kolonien eingeführt und europäische Waren nur auf englischen ober bem ausführenben Land gehörigen Schiffen in England eingeführt werden follten, murbe 1787 pon Nordamerita als Represialte gegen England nachaeaburt, 1821 und 1825 durch Annahme der Begenfeitigfeit (Regiprogitatefpftem) gemildert und 1849 mit Ausnahme ber Begunftigungen ber einbeimifchen Rüftenschiffahrt und Fischerei aufgehoben. Ravigationedireftor, Geeoffigier als Borftand

bes navigationsbepots einer Berft. Ravigationefammer, Raum im Schiff zur Auf-

bewahrung der nautischen Inftrumente

Navigationeoffizier, auf Rriegefchiffen ber für bie navigation (f. Geefahrtstunde), insbef. die Beftedrechnung verantwortliche Geeoffigier.

Navigationefchulen, beutiche ftaatliche Lehranstalten zur Husbildung ber Geeleute ber Sandelsflotte zum Geefteuermann und Geefchiffer (Rabitan). Bum Befuch berechtigen für Steuermannstlaffe 33, für Schiffertlaffe außerbem 24 Monate Seefahrzeit. Die Lehrer (Seeleute, Aftronomen, Phifiter) unterfteben Samburg, Bremen, Olbenburg, Medlenburg. Breugen und Lübed. Das Befteben ber Brufung berechtigt zum Dienit als Steuermann und Schiffsführer.

Ravigatordinfeln, f. Camoainfeln Ravigierung, foviel wie Schiffsführung

Raviglio Grande (ipr. nawilijos, sgroßer Ranala), Ranal in der ital. Broving Mailand, vom Teffin nach Mailand, ichon im 12. Jahrh. angelegt, ift 50 km lang, 10 m breit.

Ravit (von Nava, » die Rabe«), in der Rabegegend verbreitete Abart des Melaphyrs (f. d.).

Ravins, Onaus, rom. Dichter aus Rampanien, geft, um 201, dichtete das erfte nationale Epos »Bellum poenicuma im faturnifchen Bersmaß, übertrug griechische Tragodien und Komodien und verfaßte nationale Trauerspiele. Gein Freimut brachte ihm Berbannung. Bruchftude bes Epos fammelte Baebrens ("Poetarum latinorum fragmenta«, Leipz. 1886), die bramatischen Ribbed ("Scaenicae Romanorum poesis fragmentas, 3, Muff., bai, 1897-98).

Naevus maternus ((at.), Mutternial: N. flammeus, Feuermal.

Navy (engl., fpr. newi), Flotte.

Rayn Ban (for, newi be), Saubtfrieasbafen Ranabas, am Ontariofee, bei Ringston, mit Arfenal und [gouverneurs von Indien. Ramab Befir, Bigefonige, Titel bes General-

Rawiti, Indianerstamm, f. Rwafiutl.

Nawodo, f. Nauru

Rawratil. Rarl, Romwonift, geb. 7. Oft. 1836 in Bien, Gefretar ber öfterreichischen Staatsbabnen. geschätter Rompositionslehrer, ichrieb gediegene Bo-

tal - und Initrumentalmerte.

Ragos (jest Ragia, popular Ugia), größte und höchite Infel ber griech. Anfladen, bilbet mit Baros und Untiparos die Sparchie N., 449 gkm, nach anbern 423 akm mit (1896) 11,117 Ginm., befteht aus Granit und Urgebirge (Oria 1003 m), ift mafferreich. fruchtbar, liefert Bein, Apfelfinen, Kartoffeln und hat Bebirgeweiben (Biegenberben) und Mineralien, befonbers Schmirgel (1905: 6395 Ton.; Staatsmonobol). Die Sauptftadt R., mit 1766 Einw., Sit eines griediiden und romiid - fath. Erzbiidofe, bat Ritabelle und hafen. Der größte Ort ift Apiranthos mit 1982 Einw. — R., ehemals Stronghle, feit bem 6. Nabrh. v. Chr. von Athen abhängig und bem Attifchen Geebund angeborig, tam unter magebonifche und agnotische Berrichaft, wurde 1207 von Benedig erobert, Mittelbuntt eines Bergogtums und blieb feit 1579 bis gum Freiheitstampf türfifch.

Rarpe, antife Stadt auf ber Ditfuite pon Sigifien. 735 v. Chr. als erfte griechische Kolonie von Chalfibiern gegründet, Mutterftabt von Leontini und Catana, wurde Unfang des 5. Jahrh. Gela und Spratus untertan, machte fich 461 frei, tampfte gegen Gyratus und wurde 403 von Dionufios gerftort.

Ragarener, Beiname Chrifti nach feinem Bohnort Nazareth. Rame ber erften Chriften als jubifcher Gette, fpater einer Gruppe ber Jubendriften .-- Gette in Ungarn mit biblifden Grundfagen, den Mennoniten (f. b.) verwandt, 40,000 Anhänger. — (Meus fir dler) Apotalnytifche Sefte, in Bürttemberg, im Buppertal und in Beffarabien. - In ber neuern beutschen Malerei Runftlergruppe, die unter Overbed in Ausbrudsform und Gefühl an die italienische Runft bor Raffael anknupfte und 1812 in Rom die »Rlofterbrüder bon Gan Ifidoro« grundete. Bal. Deutsche Runfta, G. 307.

Ragareth (Rafira), Stadt in Galilag, jest im Milajet Beirut, mit 8-11.000 Einm., einst Wohnort ber Eltern Jefu, hat viele Rieberlaffungen und Grundungen der driftlichen Miffionen, ferner Rirche ber Berklindigung, Berkliatt des heil. Joseph, Synagoge, Mensa Christi, Marienbrunnen, Ader- und Gartenbau, Biebzucht und Sandel mit Baumwolle und Getreibe. Bal. Buhl, Geographie bes alten Balaftina

(Freib. i. Br. 1896).

Razarvogel, foviel wie Dronte (f. b.). Ragi, füddeutiche Rofeform von Ignag

Ragir, f. Rafir

Nb, chemisches Zeichen für Riob. NB. (N. B.) = Nota bene (j. d.)

u. Br. = nörbliche Breite.

N. C. = Rordcarolina.

n. Chr. = nach Chrifto, nach Chrifti Geburt. Nd , chemifches Beichen für Reobym.

N. D. = Nordbatota.

[(j. b.). N. D. C. = Riebermalb - Deputierten - Conpent S. Giopanni a Carbonara, Biassa Garibaldi, Corfo

NE = North-East (engl., for. north in), Nord-Est (frang., for, norbeit), = Rorboit (f. Beltgegenben) Ne, demifdes Beiden für Reon.

Rea Cphejod, Stadt, f. Scalanova. Rea Cpidabrod, Ort, f. Biada.

Reagh (Lough R., fpr. Iod ne), größter See Frlands, in ber Brobing Ulfter, im B. bon Belfaft, 396 gkm, 31 m tief, fifchreich, wird bom Bann burchfloffen und hat Ranal nach Belfaft, Rewry und bem Lough Erne.

Rea Raimeni, Infel, f. Cantorin. Reamt (ruman. Reamtu), Stadt in Rumanien (Moldau), im Rreis und am Fluß R., mit (1899) 8578 Einm., bat Spital, Dabei liegen Dorf Retris cane mit Tuchfabrit, Burgruine R. (1210 bon

Deutschordensrittern erbaut) und Rlofter R. fowie Ruinen ber Weftung R., Die 1686 Cobiefti eroberte. Reander, 1) (Neumann) Dichael, Sumanift und Babagog, geb. 1525 in Gorau, geft. 26. April 1595 in Jifeld als Abt und Rettor, »Normallebrer feiner Beita, ichrieb Lehrbücher, namentlich für bas Griechijche. Bal. Mlemm, Michael N. (Großenh. 1884).

2) Noachim, Dichter, geb. 1650 in Bremen, geit. 31. Mai 1680 als reformierter Pfarrer bafelbit, bichtete: » Pobe ben Serren, den mächtigen König der Chren« u. g.

Bgl. Iten, Joachim R. (Brent. 1880). 3) Daniel Amadeus, geb. 17. Rov. 1775 in

Lengefeld, geft. 18. Rov. 1869 in Berlin, 1805 Bfarrer in Flemmingen bei Naumburg, 1817 Konfistorialrat in Merfeburg, 1829 Generalfuperintenbent von Branbenburg, forderte, 1830-56 Bifchof der ebangelifchens Landestirche, bas Buftandefommen ber Union.

4) Johann August Bilbelm, brot. Theolog, geb. 17. Jan. 1789 in Göttingen, jüdijder Abtunft, gest. 14. Juli 1850 als Brof. in Berlin, schrieb: » All-gemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche» (Samb. 1825-52, 6 Bbe.; 4, Mufl., Gotha 1868-1865, 9 Bbe.) u. a. Gine Sammlung feiner Berte ericien Gotha 1862-75. Bgl. Sarnad, Auguft R.

Reandertal, f. Metimann. (Berl. 1889). Reandertaler, 1856 in der Grotte im Devontalt bes Neandertals bei Duffelborf in biluvialer Lehmidicht gefundene Steletteile. Das Schabelbach bereinigt menichliche Merkmale mit Affendaratteren und wird baber einer vorgeschichtlichen Menschenraffe (Reandertalraffe, f. Menich) zugeschrieben. Bgl. [Literaturnachw.] Schwalbe, Der Neandertalschabel (Bonn

Reapatra, f. Sppata. Reapel, Ronigreich, f. Gigilien, Ronigreich beiber. Reapel (Rapoli), ital. Broving in Rampanien, 908 akm mit (1901) 1.151.834 Einm. (1906 auf 1,187,124 berechnet), grengt an ben Golf bon R., an Caferta und Galerno und gerfällt in die Rreife

Caforia, Caftellammare di Stabia, R. und Bogguoli. Reapel (Rapoli, hierzu Blan mit Umgebungsfarte: Bappen, f. Tafel » Stadtmappen«), Sauptftabt ber gleichnamigen ital. Proving, größte und volfreichfte Stadt Italiene, mit (1901) 490,183 (als Gemeinde 563,540), (1908) 547,503 Einw., unter 40° 52' nörbl. Br. und 14° 15' öfil. L., amphitheatralifch am fchon umrahmten Golf von R., zwifden Bejub und ber Bofilipobalbinfel, Babninotenbunft, bat milbes Rlima (Nabresmittel 15.80, Commer 23.20, Binter 8.90) und murbe burch umfaffenden Abbruch, neue Stadtteile, Ranale und Bafferleitungen gefundheitlich fehr berbeffert. Die alte Stadt liegt am Safen, durch prachtige Straßen und Bläte (Biazza Plebiscito, Strada di Roma [früher Bia di Toledo], Biazza Cabour,









Garibaldi) von ben modernen Stadtteilen abgetrennt | Bofilipo mit zwei Tunnels, Bozzuoli, Bajä, das ebeund wird pon wichtigen Berkehrsabern burchquert malige Rlofter Camalboli, Cajerta, Caftellamare. (Strada del Duomo, Corfo Umberto, Strada dei Tribunali). Bum 1302 angelegten Safen gwifden Molo Orientale und Molo G. Gennaro fant 1596 burch Unlage des Molo di G. Bicente ein neuer Teil (feit 1826 Rriegshafen). In den modernen Stadtteilen ift der Corfo Bittorio Emanuele ant Abhange des Monte Calvario zu nennen. Un ber Rufte giebt fich, faft 10km lang, eine prächtige Strakenflucht bin (Straba Ruppa, Strada del Biliero. Bia Bartenope, Bia Caracciolo, Strada Mercellina, Bia bel Bofilipo). R. befitt icone Stadttore (Rorta Capuana, 1484-95). berrliche Anlagen (Billa Nazionale, früher Reale), unter ben ca. 350 Rirden ben Dom San Gennaro (1299, mit Cappella del Tejoro), San Domenico Maggiore (1255), Santa Chigra (1310), San Giobanni a Carbonara (1343), Santa Maria bel Carmine (1269, mit Grabmälern Konradins und Friedrichs von Schwaben), San Francesco da Baola (1816), San Martino (1325) auf ber Sobe Sant' Elmo, mit chemaligem Kartauferflofter (jest Kunftfammlung). R. hat fünf Kaftelle: Caftel Sant Elmo (1535), Caftel Ruovo (1277), Caftel bell' Ovo, Caftel Capuano (12. Sabrb.) und Caftel bel Carmine (1647). Die Balafte find meift neue Bauten : tonialides Schlok am Rrieasbafen und Marinearienal (1600 pon Fontana), Rationalmufeum (1586), Balazzo Gravina (1510, jest Boft), Teatro Can Carlo (1737), Luitichlog Capodimonte (1738-1843), Galleria Umberto I. (1887). Der bentmalerreiche Campo Santo ift einer der iconften Friedhofe ber Belt. Bon der Bevolferung trieben 1901 ca. 134,200 Inbuftrie (Stein-, Lava-, Ton-, Leber-, Sorn- und Solzbearbeitung, Mobel-, Metall-, Tertilund Betleidungsinduftrie). Bedeutend ift ber Sandel. Mus bem Safen liefen 1907 aus: 6684 Schiffe mit 7,090,856 Ton., babon 548 beutsche mit 1,961,407 T .; bie Einfubr gur Gee betrug 1906: 128 Mill., Die Mustubr 61 Dill. Det. Gingeführt merben Gifen. Mafchinen, Betroleum, Roble, Baumwolle, ausgeführt Bein, Olivenol, Sanf, Gubfruchte, Teigwaren, Bieb, Saute. R. ift Gis bes Italienischen Lloud und bat Dampferverbindungen mit den Safen bes Mittellanbifden Deeres, mit Samburg, Bremen, Untwerpen, Umsterdam, London, Liverpool, Nord- und Süb-amerika, Ostafrika und Ostasien. Zahlreich und groß sind die Bohltätigkeits- und Bildungsanstalten. Die Universität (1224 von Raifer Friedrich II. gegründet, 1907/08: 6537 Studierende) hat viele 3nftitute und Bibliothet (145,000 Banbe). R. bat ferner Inftitute für Ingenieure, Sandel, Bewerbe, orientalifche Sprachen, Runft und Runftgewerbe, Dufit, Theologie, Tierarzneitunde u. a., eine Sternwarte, Botanifchen Garten, berühmtes Uquarium (von Brof. Dohrn), 9 Theater (San Carlo) und Nationalbibliothet (340,000 Bande, 7580 Manuftripte). Das Mufeo Nazionale (früher Mujeo Borbonico) enthält zahllofe antite Runftwerte (vgl. Tafel » Briechifche Runft IV «, Fig. 5, 7, 8), Rupferftiche, eine moderne Gemaldefanımlung 1c. — N. ist Sit des Bräfetten, eines Erzbifchofs, Kassationshofs, Apellhofs, Tribunals, Sandelsgerichts, bes Generalfommandos bes 10. Urmeetorps, Marinefommandos, einer Sandels - und Bewerbefammer, eines beutichen, öfterreichischen, ichweizerischen und andrer Ronfuln. Das Bubget balangiert für 1908 in Ginnahme und Ausgabe mit 31,7 Dia. Mt.

Sorrent, ber Befub, Bombeji, Berculaneum fowie die Infeln Capri und Aschia.

R. (Neapölis, b. h. » Reuftabt«, auch Parthenope genannt), von Cuma (f. b.) aus gegründet, bewahrte unter romifcher Berrichaft feine eigentumliche Berfaffung lange und gedieb zu hober Blute. Rach bem Untergang des Gotenreiches wurde es bugantinisch. und es entitand ein eignes Bergogtum, bas 1140 die Rormannen eroberten. Geitdem war R. Die Sauptftadt der Normannentonige in Italien. Den Titel Bring von R. führte der Konig Bittor Emanuel III. bis zu feiner Thronbesteigung. - Bal. Beloch, Rampanien, Beschichte und Toppgraphie bes antiten R. (2. Husa., Brest, 1890); B. Sek, Der Golf pon R., feine tlaffifchen Dentmale zc. (2. Huft., Leipg. 1878); Rleinbaul, R. und feine Umgebung (baf. 1884); Rolfs, Reapel (Bb. 29 u. 30 ber Berühmten Runitftattena, baf. 1905); Gfell Fels, Unteritalien (in » Megers Reifebuchern«, 4. Mufl., baf. 1902). Reapelgelb, Mineralfarbe, f. Antimon.

Reapelgrun (Chromgrun), f. Chromberbindun-Reapelrot, eine Gorte Englifchrot (f. b.).

Reapolis (gried., » Renitabt«), antifer Rame bon : 1) Reapel (f. d.); 2) Rabulus (f. d.); 3) foviel wie Ra-

beul (f. d.) in Tunefien; 4) Simferopol (f. d.).

Reapolitaner, f. Bferd (Raffe). Reapolitanifche Sauce (for, gofe), für Bilbbret,

mit Bein, Gewürzen, Gellerie aufgetochte Rleifcbrübe. Rearchoe, Flottenführer Alexanders d. Gr., führte 325 v. Chr. die Flotte vom Indus durch bas Erythräifche Deer in ben Berfifchen Meerbufen und ichrieb: «Baraplus«, im Auszug in Arrians »Indite«

erhalten, bas alteite Bilotenbuch

Rearftifche Region, weitliche gemäßigte Region; tiergeographifche Region, umfaffend Nordamerita füblich ber artifchen Birfumpolarregion bis Mexito und ben Golf von Merito, wo fie in die Neotropifche Region (f. b.) übergeht. Gegen bie Birfumpolarregion (f. d.) ift ber Baummuche Die Grenze, boch leben einige Tierarten, 3. B. Eld, in beiden. Die n. R. befigt im Morben weite Rabelwalber, im G. große Brarien, im Gelfengebirge fteiniges Sochplateau. Das Rlima ift gemäßigt, kann im innern Often tief finten und ist im B. (Kalifornien) und S. (Florida) fast subtropijch. Die Seen und Aluffe bedingen mannigfaltige Gufewafferfauna. Die Saugetierfauna ift der ber Balaarttifchen Region (j. b.) abnlich, mabrend bie Bogelfauna mehr ber neotropifchen gleicht. Die n. R. gerfällt in fanadifche, bitliche, gentrale und weitliche Gubregion. Die tanabifde Gubregion, im Rorben, bon ber Birtumpolarregion bis zum Gebiet ber großen Seen. ift die Beimat der Belgtiere und der Baldhühner. In ben Bemaffern lebt ber Lache. Die bitliche (211leghanh -) Subregion, fublich ber großen Geen bis zum Golf von Mexito und vom Atlantifchen Dzean weftlich bis zu ben Borbergen bes Feljengebirges, enthalt die meiften neartischen Tiere, insbef. Bafch bar, Borftenichwein, unter ben Bogeln ben neuweltlichen Geier, Spottvogel, Blauvogel, Truthahn und, als carafteriftifch eigentlich für die neotropifche Region, die Rolibris, von den fehr gablreichen Reptilien: Alligator bes Diffiffippi, Rlab. perichlange und Motaffinichlange, bon Umphibien: Malmold von Florida und Axolotl Mexitos. Bu den Gugmafferfifchen gablen als eigentumlich Sauptountie der Umgebung find: ber Bergruden inobef. Schlammfifche und Knochenhechte. Unter ben

aus. Die Infetten ahneln benen Europas. Die gentrale Subregion (Subregion bes Welfengebirges), deren Söhenzug und die füböstlichen Brärien umfassend, bildet ein Gemisch von Gebirgsund Stebpenfaung. Im Relfengebirge leben Berg ichaf und Schneegiege, in den Ebenen Gabelantilope, Buffel und Brariebund, in ben Borbergen bes Telfengebirges ber Babitibirich, pon Reptilien Die Rrotenechie. Die meitliche ober talifornifde Subregion, in bem fcmalen Landftrich westlich bes Felsengebirges von Bancouver-Island bis gur Salbinfel Ralifornien, am icharfften unterschieden, hat eine gang eigne Fauna; charatteriftifch find Grisinbar, talifornifder Geier und Bidelidlange.

Nearthrosis, neues Gelent, f. Gelent,

Reath (pr. nibb), Stadt in Glamorganihire (Subwales), mit (1901) 13,720 Einw., an ber Mündung bes Fluffes R. in ben Briftolfangl, bat alte gotifche St. Thomastirde Rubferichmelzen demifde Fabriten.

Neb., Abfürzung für ben Unioneftaat Rebrasta. Nebalia, marine Rrebstiere, die Unterordnung ber Leptoftrafen (f. Rrebstiere) bilbend, mit 21 Gegmenten. Das Borberenbe ber Schalen fest fich in eine bewegliche Schalenplatte fort, Die acht Bruftbeine

werben völlig von der Schale umbüllt.

Rebel, Trübung der Luft burch Berbichtung bes Bafferdampfes an Staub ober Rauchteilden (Rebelternen) gu Tropfden, ift meift eine ber Erbe auflagernde Bolte. Er entfteht, 1) wenn feuchte und marmere Binde über falterer Unterlage binftreichen (D. Englands und ber Reufundlandbant; folche R. find bicht und geben oft in Regen über); 2) wenn die feuchte Erbe ober ein Bemaffer marmer ift als bie Luft barüber (Biefen-, Gebirgs-, Geenebel, im Binter Cis., Froftnebel). R. bis Manneshobe heißt Bodennebel. Trodener R. ift Trübung ber Luft burch Rauch ober burch mafferigen R., beffen Tropfchen von ölhaltigen Roblenmafferitoffperbinbungen überzogen find und baber ichwer verbunften (Stadtnebel); hierher gehören Sohenrauch (f.b.)

und Calina (f. d.). Rebel (Rebelflede, f. Tafel & Mond, Sonne, Rometen und Rebelflede II.), am nachtlichen Simmel matt ichimmernde, wolfenähnliche Gebilde. Rur wenige R. find mit blogem Auge fichtbar, wie ber Drionnebel (Fig. 4), in beffen hellftem Teil ein vierfacher Stern (ϑ_1 Orionis, das «Trapez») fleht; ferner der 1612 don Simon Marius mit dem Fernrohr entbedte, ben Arabern icon früher befannte Unbromebanebel, eine elliptifche, in ber Mitte perdichtete Rebelmaffe von fpiraliger Struttur, in ber 1885 ein temporarer Stern (f. Firsterne, G. 801) einige Monate fichtbar war. Es gibt unregelmäßige N., ferner unter ben teleftopifchen auch freisformige (planetarifche R.), ovale, ringformige (Ringnebel), fbiralförmige (Spiralnebel, Fig. 3) und rundliche mit fternartiger Berdichtung (Rebelfterne). Doppelnebel find zu häufig, als daß man fie durch gufällige, nur peripettivifche Rachbarftellung erflären fonnte; ihre Teile hangen oft burch ichwachere Rebelmaffe zusammen. Photographisch hat man viele febr lichtfdwache, aber weit ausgebehnte R. entbedt, Einige M. gelten als peranberlich: ficher ift bas bisber mur für einen R. im Stier ermiefen, ben Sind 1852 entbedte und ber 1861, 1868 und 1895 für die größten Gernrohre unfichtbar, dagwifden aber wiederholt ficht-

Sugwassermollusten geichnen fich die Flugmuscheln | bar war. Das Spettrum ber R. ift ein Gasspettrum; es zeigt außer Bafferftoff- und Seliumlinien zwei unbefannte griine Linien, die noch nicht gedeutet find. Bal. Drener, A new general catalogue of nebulae and clusters of stars (Lond. 1890); Roberts. A selection of photographs of stars, star-clusters and

nebulae (ogl. 1894—1900, 2 Bde.). Bgl. Firsterne. Rebelbiter, s. Brojettion. Rebelboger, s. Regenbogen. Rebelboger, s. Regenbogen. Rebelboge, s. Gegeichen. Rebelboge, s. Gegeichen.

Rebelglüben (Burpurlicht), f. Dammerung.

Rebelhorn, f. Girene. Rebelhorn, Berg ber Migauer Alben, bei Sont-

bofen, 2251 m boch, mit Ausficht und Schuthutte. Rebelfappe, f. Tarnfappe.

Rebelfrahe, f. Raben. Bolfenfdicht. Rebelmeer, wellige Oberflache einer Rebel- ober

Rebelmonat, f. Brumaire. Rebelong, Ebith, ban. Schriftftellerin, geb. 23. Webr. 1879 in Ropenhagen, verheiratet mit Selge

Rode (f. b.), fchrieb Frauenromane: » Misse Wichmann« (1901), »Maja Engell« (1901), »Madame Gioconda« u. a.

Rebelvarber (Felis macroscelis Temm.). bent Tiger verwandte Baumfate. 1 m lang, mit forperlangem Schwans, weißlich bis rötlichgrau, ichwarz geflect und geftreift, bewohnt im fühöftlichen Affien und ben großen Gundainseln Bald und Baumwipfel und wird gabin. Das Well ift Rriegsichmud ber Dajat.

Rebetreißen, ftart naffender Mebel. Rebelfterne, f. Mebel.

Rebelzerteiler (engl. Mist puffers, fpr. paffrs, Barifalichuife), bumpfe Knallgeräusche, bie in Belgien, Nordfrantreich, Schottland, auf ber Nordfee, im Bangesbelta (bei Barifal) gehört werden und fich f(f. b.). auf die Brandung gurudführen laffen.

Rebenabreffe bei Bechieln, foviel wie Rotabreffe Rebenarbeit, nuslos zur überwindung bes ichadlichen Biberitandes in Maidinen (f. b.) aufau-

Rebenaugen, f. Huge. wendende Arbeit. Rebenbahnen (Gefundars, Zweigbahnen), bollfpurige Gifenbahnen (f. Gifenbahn), auf die Betriebsmittel ber Sauptbahnen übergeben fonnen, bei denen aber 40-50 km Fahrgeschwindigfeit in ber Stunde nicht überschritten werden barf, und für bie erleichternde Bestimmungen gelten. Lotalbahnen (Tertiar-, Biginalbahnen) find boll- oder fcmalfpurig (Spurweiten von 1, 0,75 und 0,60 m üblich), insbef. für Nahvertehr; die Fahrgeschwindig-teit darf nicht über 30 km in der Stunde betragen. Kür Bau und Ausruftung der Neben- und Lofalbahnen ift maggebend die Eifenbahn-Bau- und Betriebsordnung« vom 1. Mai 1905 und die » Grund» guge für ben Bau und die Betriebseinrichtungen ber Lotaleifenbahnen« bom 1. Jan. 1897. Lotalbahnen find auch die Rleinbabnen mit geringerer Bertehrsbebeutung, die in Breufen bem » Beiet über Rleinbahnen und Brivatanichlugbahnene vom 28. Juli 1892 unterliegen. Befondere Arten der Rleinbahnen find Stadtbahnen (f. b.) und Stragenbahnen (f. b.).

Rebenbeftand, f. Sauptbeftand. Rebenblatt (Stipula), f. Blatt. Rebendrain (Saugbrain, fpr. sbrang), f. Drais Rebeneieritod (Parovarium, Epoophoron), briis figes, etwa 2 cm langes Organ neben bem Gierftod,

ift ein Reft ber Urniere. Rebeneinanberichaltung, f. Barallelichaltung.

Mebenfaben . f. Baraphnfen. Betriebsinfteme. Rebenfeld (Rebentoppel), f. Landwirtichaftliche Rebenfragen, Die por bem Schwurgericht (f. b.) ben Beichwornen bei Beighung einer Saubtfrage (f. b.) porzulegenden Fragen, betreffen die Strafbarteit aufbebende, permindernde oder erhöhende Umitande,

Bgl. Saubtfrage und Silfsfragen. Rebenfrauen, f. Che, G. 499.

Rebengeichafte bes Sanbels, f. Silfegeichafte. Rebengeftein . f. Erglagerftatten und Gang. Rebengleife, auf Bahnhöfen alle Gleife gur Muf-

ftellung von Bagen ic., nicht jum regelmäßigen Berfebr (vgl. Beilage » Gifenbahn«).

Rebenhoben, f. Soben und Tafel »Eingeweibe bes Menichen IV«, Fig. 3.

Rebenintervention (atgefforifche Inter-vention), Gintritt eines Dritten in einen gwifchen andern anhängigen Brogeg (beutiche Bivilprozefordnung \$ 66 ff., öfterreichtiche \$ 17 ff.), ift jedem geitattet, ber rechtliches Intereffe am Gieg einer Bartei bat. Der Rebenintervenient (Nebenpartei) barf bie Bartet, ber er (als Streitgebilfe, pal, Streitperfindung) beigetreten ift, durch Pornahme pon Bros gegbandlungen und Ginlegung bon Rechtsmitteln unterstüten, die aber nicht mit folden der unterstütten Bartei in Biberfpruch fteben burfen. Sofern bas im Sauptbrozen ergangene Urteil (ausnahmsweife) auch für das Rechtsverhältnis zwischen ber Begenbartei und bem Nebenintervenienten maggebend ift, gilt letterer als Streitgenoffe feiner Bartei ("ftreitgenöffifder Intervenient«). Im Berhaltnis zur Sauptvartei wird ber Rebeninterpenient nicht mit ber Bebauptung gebort. bag ber Rechtsftreit, wie er bem Richter vorgelegen babe, unrichtig entichieben fei. Huch ber Ginmand. die Sauptpartei habe ben Brogen mangelhaft geführt. wird nur ausnahmsweise zugelaffen. Bgl. Erefutions intervention und Sauptintervention. Bgl. v. Canitein, Streitgenoffenicaft und R. (Wien 1876): Frande, Die Rebenparteien ber beutschen Bivilprozegordnung (Götting. 1882).

Rebentus, Rarl Friedrich, bad. Staatsmann, geb. 29. Gept. 1784 in Rhobt bei Lanbau, geft. 8. Juni 1857 in Karlsruhe, 1838 — 39 und 1845 — 49 Minifter bes Innern, wirfte für ben Bollverein und

Die beutiche Einigung

Rebenfeld (Mugen-, Sullfeld), Rreis gruner, feldartiger Blätter außerhalb bes eigentlichen Relches

(f. Blute), 3. B. bei ber Malve.

Rebenfern, fernahnliche Webilde neben bem eigentlichen Rern tierifcher Bellen, insbef. bei Infuforien. Rebenfiemen, gefranfte Organe an ber Bafis ber Rebenflage, f. Unflage. Schnedentiemen.

Rebentlaffen, f. Silfsidulen für ichwachbefähigte Rebentreis, f. Rugel. (Rinder. Rebenfrone, Blattfreis aus blumenblattartigen

Muswüchsen (Ligula) ber Rronblatter, in gemiffen

Blüten, 3. B. bei Relfen und Rargiffen Rebenlinie, in abligen Saufern die Rachtommen-

ichaft eines jungern Cohnes (Gegenfaß; Sauptlinie). Rebenmeere, Meeresteile an Ranbern großer Dzeane, mit ihnen in Berbindung ftebend, aber durch Große und Form von gewiffer Gelbitandigfeit im Begenfat zu Buchten zc. Gie teilen fich in Mittelund Randmeere, erftere bem Jeftland angelagerte Meeresteile, nach dem Dzean geöffnet (Norbjee) ober nur burch eine Infelreihe abgegrenzt (Beringmeer); ein Mittelmeer ift bem Festland ein gelagert. Bgl. Mittelmeer.

Rebenmonde, f. Sof. Rebennafenhöhle (Sacobioniches Organ), Rebennerv, f. Gehirn.

Rebennieren (Glandulae suprarenales, bal. Tafel » Eingeweibe bes Menichen I., Rig. 2), etwa 4 cm große, rötlichbraune, brufige Organe am obern Enbe ber Rieren, bestehen aus Martsubstang und einem Mantel briffenreicher Gubftang mit vielen Gefagen und Nerven. Ihre Entfernung ift todlich. Die R. geben burch sinnere Gefretion a zwei Gubitangen an bas Blut ab : eine ben Blutbrud herabsetenbe und eine blutdrudfteigernde, bas Abrenalin (Epinephrin, Guprarenin), beffen Husfall vielleicht bie Abbifoniche Rrantheit (Brongefrantheit) erseuat, Der Stoff, eine friftallifierbare Bafe (C.H., NO.) erzeugt, auf Schleinthäute gebracht, Gefähverenge-rung und Blutleere und dient bei Operationen an Rase, Augen und Kehltopf. Aus lieinen Teilchen der R., die in andre Rörperftellen verfprengt werden, tonnen fich frebeartige Gefdmulite (Rierenftrumen) bilben. Bei niebern Birbeltieren liegen bie R. als eine Reihe weiklicher ober gelblicher Gebilbe beiberfeits ber Wirhelfäule in ber Bauchböhle.

Rebennutungen, bal. Forfmebennutungen. Rebenpartei, f. Rebenintervention.

Rebenblaneten (Trabanten, Monde, Gatelliten), Beltforper unfers Connenfnitems, bie fich um einen Blaneten und mit diefem um die Conne bemegen: 1 Mond ber Erbe. 2 bes Mars. 7 bes Aubiter. 10 bes Saturn, 4 bes Uranus, 1 bes Neptun. Bal. Rudfeite gur Tafel »Blanetenfnitem«

Rebenplane, im Bechielverfebr Orte, an benen bie Reichsbant feine Bantitelle bat. finiteme. Rebenrotation, f. Landwirtichaftliche Betriebs-

Rebenichluß, ein zwei Buntte einer eleftrifchen Leitung verbindender Draht (Drahtichleife), durch den ein Teil bes eleftrifchen Stromes flieft. Die Starte biefes Stromteils zu ber bes in ber Saubtleitung (amifchen beiben Berbinbungspuntten) weiter fliegenben Stromes verhalt fichumgetehrt wie der Biberftand ber Drabtichleife zu bem ber Saubtleitung. Rebenidlugmafdineund Rebenidlugmotor, f. Beilage » Elettrifche Mafchinen .; Rebenichluglambe, f. Beilage » Elettrifches Licht ; Rebenfchlugweder,

Rebenfonnen, f. Sof. ff. Lautwerte. Rebenftatuten, neben bem Statut beftebenbe Berabredungen der Gründer von Attiengefellichaften.

Rebenitrafte (Rebenweg), jeber Beg, auf bem goll- und fontrollpflichtige Baren nicht über die Lanbesgrenze gebracht werden burfen (Begenfag: Boll-Rebenftrom, f. Induttion. ftrage).

Rebentrum (Apophafe), bom Sauptgang (Saupttrum) ablaufender fleinerer Bang (f. b.). Rebenvormund, foviel wie Mitvormund (f. d.).

Rebenwintel heißen zwei Bintel, die einen Schentel gemein haben, während von ihren zweiten Schenfeln jeber die Berlangerung des andern ift. 3mei n. betragen zusammen zwei Rechte (180°).

Rebentvohner, f. Untipoden.

Rebi (arab. Habi), foviel wie Brophet; auch fopiel wie Mohammed

Rebire, Ruinenftatte, f. Raufratis.

Ne bis in idem (lat.), foviel wie: diefelbe Sandlung barf nicht wiederholt Gegenstand einer Aburtei-Reb Reb, f. Bablah. lung fein.

Rebo (heute Reba), Berg (806 m) im Oftjorban-land, bei Besbon; auf ihm ftarb Mofes.

Rebo, f. Rabu.

Rebra, Stadt im breuk, Reabes, Merfeburg, Rreis ! Querfurt, mit (1905) 2426 Einw., an ber Unftrut und ber Bahn Naumburg-Artern, bat epang, Rirche, Schloß, Amtegericht und Sandfteinbrüche.

Rebrasta, nordamerifan. Unionsitaat, 200,768 akm, im 28. trodene Hochsteppe (bis 850 m), mit muften Flugianbitreden (Bablanbi), im D. fruchtbare Biefen- und Bufchbrarie mit reichem Lößboben, wird pon Miffpuri, Blatte und Republican bemäffert. N. hat beine Sommer und falte Minter (Omaha: 9.60 Jahres., 24,6° Julis, -7,1° Januarmittel), Birbel-fturme (Tornados), Staubsturme und Schneefturme (Blizzgroß). Bald bededt nur 3 Brog. ber Glache. Durch Urbarmachung ift D. wichtiger Getreibebauitaat geworden, mit (1900) 121.525 Farmen, 4.8 Mill. ha Aderland. Die Produktion ergab 1906 in Mais 6.993.910 Ton. Beisen 1.568.661 T. Safer 1.156.400 T., bagu Rartoffeln, Buderrüben 9379 T., Sorghum und Apfel. 3m B. ift die Bemafferung fünftlich. Die Biebaucht umfaßt 1906: 891,018 Pferde, 55,486 Efel, 3,287,530 Rinber, 3,004,398 Schweine, 444,499 Schafe (Schaffdur 1905; 1.79 Mill. Mt.). Der Diten produziert geringwertige Roble. Die Induftrie (1905: 337 Mill. Mt. Anlagefapital, 651 Mill. Mf. Erzeugniffe) umfaßt Berfandichlächterei (290 Mill. Mt.). Müllerei (51 Mill. Mt.). Bagenbau (18.5 Mill. Dit.), Butter (13.8 Dill. Dit.). Die Eifenbahnen gahlten 1903: 9364 km. Die Bevölferung betrug 1900: 1.066,300 Einw. (1906 berechnet 1.068,484). bapon 177.347 im Musland (65.506 in Deutschland) geboren, 6269 Reger, 3322 Indianer. Die Schulen ahlten 1905: 281,770 Rinder, die 10 Colleges 2436, bie Universität 1906: 2914 Studierende. R. hat Bouverneur, Genat von 33 und Repräsentantenhaus von 100 Mitgliedern, im Unionstongreß 2 Genatoren, 6 Rebrafentanten. Der Steuerwert betrug 1906: 1315 Mill. Dt. Sauptftadt ift Lincoln, bedeutendfte Stadt Omaha. - R. wurde mit Colorado und Dafota 1854 als Territorium pragnifiert und 1867 besonberer Staat.

Rebrasta Cith (for. Bitti), Stadt im nordameritan. Staat Rebrasta, am Miffouri, mit (1900) 7380 Einm., (Haupt-) Stadt Stuttgart.

hat College, Beriandichlächterei und Biebbandel. Rebrodifches Gebirge (Monti Rebrodici

[fpr. sbitfcil), f. Sigilien.

Nebufadnezar (babhlon. Nabu-fudurriugur), zwei Könige von Babulon. R. I. regierte im 11. Jahrh. v. Chr.; - R. II. d. Gr., Sohn Nabopolaffars (f. b.), 605-562, foling als Kronpring ben Bharao Recho (f. b.) bei Rartenifch am Cuphral (605), zerftorte 586 Jerufalem, eroberte 573 Thrus. Er befestigte und verschönerte Babylon. Bgl. Ritofris 2). - R. III. und R. IV. waren zwei Ujurpatoren, die Darius I. in Babulon 522 und 521 befiegte.

Rebulift (» Rebler«), Eraumer; auch Bolten-

maler; nebuliftifch, nebelhaft. Rebularhupotheje, f. Rosmogonie. Necanias, blau und weiß geftreifte oftinbifche Rat-

Necessaire (frang., fpr. negeffar), Befted, Ctut. Recho (agnpt. Refu), Konig von Agnpten, 609-593 v. Chr., Cohn Biammetichs I., eroberte Sprien, besiegte Josias von Juda, wurde 604 v. Chr. von Rebutadnezar bei Rartemifch gefchlagen, legte einen Ranal zwifchen Mil und Rotem Meer an und ließ

Ufrita bon Phoniziern umichiffen. Rect, foviel wie Dir, Baffergeift, f. Riren. Neck., bei Bflangennamen : Roel Johann b. Reder, geb. 1729, geft. 1793, Moosforicher.

Redar (bei ben Römern Nicer), rechter Rebenfluß bes Mheins, entipringt auf ber Bagr. 707 m ff. 98 bei Schwenningen im mürttemberg, Schwarzmaldfreis, folgt dem Schwäbischen Jura nach RD., erhalt bei Blochingen rechts die Fils, burchbricht bie Reuberitufe, tritt bei Stuttgart in bas Schwähische Beden. empfängt bier die Enge (links), Rems und Murr (rechts), verlägt es bei Beilbronn, nimmt rechts Rocher und Sagit auf, tritt nach Baben über, burchbricht in engem, iconem Tal ben Buntfanbitein, Schmars wald (Elsenz links) und Obenwald trennend, gelangt bei Beibelberg in die oberrheinische Tiefebene und mundet, 397 km lang, bei Mannheim. Der R. ift von Rottweil ab flokbar, von Rannftatt an (auf 188 km) für Segelboote, von Seilbronn an auf 115 km für Dampfichiffe befahrbar, Der Bertehr betrug 1905: bei Beilbronn 3013 Schiffe mit 195,765 Ton. (bei Mannheim f. d.) und bewältigt insbes. Salz, Holz. Tonwaren, Erden, Kohlen und Ölsaat. Das Stromgebiet, 12,416 gkm, hat mit Getreibe, Wein und Obit

gefegneten Boben. Redarau. früber Dorf, feit 1899 Stadtteil von Mannheim. - Sier fiegte Erzbergog Rarl 18, Gept.

und 2. Dez. 1799 über die Frangofen.

Redarbifchofeheim, Stadt im bab, Preis Seibelberg, Amt Ginsheim, mit (1905) 1586 Einw., an der Babn Medesbeim - N., bat 2 evang. Kirchen, Syngange, 2 Schlöffer, Reglichule und Umtegericht.

Redargartad. Dorf im murttemberg, Redarfreis, Oberamt Beilbronn, mit (1905) 3481 Einm., am Redar, hat evang. Kirche, Stragenbahn nach Beilbronn, Godafabrit und Sammerwerte.

Redargemiind, Stadt im bab. Breis und Unt Beidelberg, mit (1905) 2199 Einw., am Einfluß ber Elfeng in ben Redar und ber Bahn Beibelberg-Burgburg, hat evang, und tath. Kirche, Forftamt, Rervenbeilanftalt, Steinbrüche, Schiffahrt, Dbit- und Beinbau. - D. war 1286 -1395 Reichsftadt.

Redarfreis, nordweftlicher Teil Bürttembergs, 3330 qkm mit (1905) 811,478 Einw. (90,877 Ratholifen, 5936 Juden), gerfällt in 16 Oberamter und bie

۵	бе	ră	m	t e :	r	Fläche in ORilom.	Eins wohner	Ginw. auf 1 qkm		
Badnang								284	29 891	105
Befigheim								167	29 844	178
Böblingen								237	27 865	118
Bradenheir	rt							224	23 843	107
Eglingen								138	52 194	379
Seilbronn								189	70593	373
Rannstatt								80	26 297	327
Leonberg								287	33 522	117
Lubwigsbu	rα							171	60324	353
Marbach				,				227	26 030	115
Maulbronn								209	25 125	120
Redarfulm								296	31 115	105
Stuttgart.	91	tab	t		i			58	249 286	
Stuttgart,	261	nt						203	52 190	257
Baibingen				Ċ				192	21 557	112
Baiblingen				Ċ	i	Ċ		142	28 331	200
Meinsberg								226	23 471	104

Redarfteinach, Stadt und Luftturort in ber beff. Broving Startenburg, Rreis Bebbenheim, mit (1905) 1555 Einm., am Nedar und an der Bahn Burgburg-Beidelberg, hat Simultanfirche, Schifferichule, Fabritation fünftlicher Blumen und Runftwolle, Gerberei, Schiffbau, Steinbrüche und die Burgen Borderburg

und Mittelburg, hinterburg und Schabed. Redarfulm, Dberamtsftabt im murttemberg.

Redarfreis, mit (1905) 4306 Einw., am Nedar und an ber Bahn Bietigheim - Jagitfeld, hat 2 fath. und eine epang, Kirche, Schlok (früher Komturgebäude bes Deutichen Ordens), Latein - und Realichule, Umtisgericht, Schiffswerft, Fahrrad- und Automobil-, Geifen . Dolg - und Auteinduftrie, Beinbau.

Redarweine, Beine bes Nedartale, befonbers bon Eklingen bis Gunbelsheim, leicht und angenehm,

bienen auch zu Schaummein.

Reder, 1) Jacques, frang, Staatsmann, geb. 30. Sept. 1732 in Benf, beutider Abfunft, geit, 9. Abril 1804 auf But Coppet, Banfier in Baris, 1768 Dinifterrefibent Genfe bafelbit, mar 1777-81 und 1788 frangofiicher Beneralbireftor ber Finangen und beantragte zur Reformation der Kingnzen die Berufung ber Reichsitande. Bei bem perfucten Staatsitreich 11. Juli 1789 murde er entlaffen, nach dem Baftillenfurm miebereingefest, im September 1790 aber unter allgemeinem Sohn wieder entlaffen, worauf er fich in bie Schweiz zurudzog. Er fchrieb : » Compte rendu au roi« (1781); »Sur l'administration de N.« (1791); » De la Révolution française « (1796, 4 9be. : beutido. Bür. 1797, 2 Bbe.) u. a. Geine » Œuvres complètes « erfchienen Baris 1821-22(17 Bbe.). - Geine Tochter war Frau bon Stael (f. b.). - Seine Bemablin Sufanne Curchod be la Raffe, geb. 1739 in Craffier (Baadtland), geft. im Mai 1794 in Coppet, Philanthropin, hinterließ die geiftvollen » Melanges extraits des manuscrits de Madame N. (Bar. 1798, 3 Bbe.; beutich, Chemnis 1799-1800, 2 Bbe.) und die » Nouveaux melanges « (Bar. 1801, 3 Bbe.; beutich, Gieg. 1804, 2 Bbe.). Bgl. b'Sauffonville, Le salon de

Madame N. (Bar. 1882, 2 Bbe.)

2) Jobft de, Solgidneiber, f. Regter. Rednamen (Gpignamen), Mamen, bie einzelnen Berionen ober ganzen Gemeinschaften beigelegt merben, wurden gebildet nach tomifden Gigenschaften, charafteriftifden Speifen, wie » Sans Burft" ac.

Necrophorus, f. Totengraber.

Neetandra Roland., Laurazeengattung, etwa 70 Behölze im warmern Gub- und Mittelamerita und in Bestindien, mit leberartigen Biattern und eilanglichen Beeren. N. Puchury major Nees und N. Puchury minor Nees, Bäume in Brasilien, liefern in ihren Kothledonen die aromatischen großen und fleinen Bidurimbohnen (brafilifche Bohnen). N. Rodiaei R. Schomb., in Beftindien und Buahana, foll die fieberwidriges Bebeerin (f. b.) und Burin enthaltenbe Bebeeru= (Bibiru=)rinbe und ichweres Rubbolg (Grünholg [f. b.], Greenheart, fpr. gringart) liefern. Die Rinde bon N. cinnamomoides Nees, in Neugranada, dient den Eingebornen wie Bimt. Nectariniidae, f. Sonigfauger.

Neetria Fries, Bilggattung aus ber Familie ber Spotreageen, ca. 250 holzbewohnende Urten mit rotem oder gelbem Fruchtlager. N. cinnabarina Fries (Tubercularia vulgaris Tode), oft an burren Laubhol3aften, erzeugt baran als Bundparafit die Rotpufte !frantheit, N. ditissima Tul. Rrebs (2801f) und Spikendürre ber Obitbaume, N. Cucurbitula Fr. Biptelburre ber Rabelholzer. Die Ronidienform bon N. moschāta Glück ift Fusarium (f. b.) aquae-

ductuum. Bgl. » Flugblatter des Raiferlichen Befund» heitsamts in Berline, Rr. 17 u. 25 (Berl. 1902 u. 04). am Stagerraf, 9348 qkm mit (1900) 79,935 Einw.

Rebbal, Ostar, f. Bohmifches Streichquartett. Rebenes, Umt im norweg. Stift Chriftianfand, Neder (holland. , fdweb.), Rieber, Unter.

Redichd. gentrales Tafelland im Annern Arabiens (f. b.), 523.098 akm mit 320,000 Bewohnern, Dafen mit Ortichaften, weiten Sandebenen, bas 1840 begründete Reich ber Babhabiten (f. b.). Bal. E'Riab.

Redichef (Defchbed-Mli), Stadt im affatifchtürf. Bilajet Bagbab, mit (1900) ca. 12,000 Einw. und Grabmofdee Mis, Ballfahrtsort ber Schitten, ift gufünftige Station ber Bagbabbabn.

Reedham (pr. nib-bem), John Tuberville, Daturforider, geb. 10. Sept. 1713 in London, geft. 30. Des, 1781 in Bruffel als Direttor ber Atabemie ber Biffenschaften und der schönen Künste, schrieb : » Microscopical discoveries« (2ppb, 1745).

Reedhamiche Majchinen, f. Tintenfchneden. Reedles, The (fpr. bhe nibls, " bie Rudelne), Rreidefelfengruppe an der Beftfufte ber englischen Infel

Stiderei. Bight, bat Leuchtturm. Needle-work (engl., fpr. nibl-uart), Nabelarbeit. Reefe, 1) Chriftian Gottlob, Romponift, geb. 5. Febr. 1748 in Chennis, geft. 26. 3an. 1798 in Deffau, lebte als Soforganift in Bonn, war Lehrer

Beethovens und fomponierte Operetten und Lieder. 2) Morig, Statistifer, geb. 18. April 1851 in Dienftabt, 1879 Direftor bes ftatiftifchen Untes bon Breslau, veröffentlichte: » Statiftifcher Almanach für bas Deutsche Reich : (3. Mufl., Jena 1879), » Die Bohnungenot ber armern Rlaffen in beutichen Großitabten « (Leing. 1886), » Ermittelungen über bie Lohnperhaltniffe in Breslau« (»Beitrage gur Gogialitati-

stift", Seft 1, Bresl. 1887) und gibt feit 1891 bas "Jahrbuch ber beutschen Städte" heraus (Bresl.). Reefe (Refs), Bieter, ber Altere, nieberland. Maler, geb. um 1578 in Untwerpen, geft. bafelbit nach 1656, zeichnete fich in der Darftellung beleuchte-

ter Rirchen aus (Munchen, Dresben, Baris u. a. D.). Much feine Gobne Lobewijt (geb. 1617) und Bieter, ber Jüngere (geb. 1620, geft. nach 1675), fi. Induttionsapparat. maren Architefturmaler.

Reeficher Sammer (Bagnericher Sammer), Reer (holland., Reerstrom), f. Reerstrom. Reer, 1) Mart van ber, holland. Daler, geb.

1603 in Umfterdam, geft. bafelbit 9. Rov. 1677, malte Fluß- und Ranglanfichten in Mondbeleuchtung, nachtliche Feuersbrünfte 2c.

2) Eglon Sendrit van ber, holland. Maler, Sohn des vorigen, geb. 1635 ober 1636 in Amsterdam, gest. 3. Mai 1703 in Dusselborf als turfürstlicher Sofmaler, malte Genrebilber und Landichaften mit Staffage.

Reera, Bfeudonym, f. Radius.

Reers , Hug, f. Miers.

Reerftrom (Rehrftrom), Begenftrom in einer Ruftenbucht, feitlich einer Sauptstromung, entspricht ben größern Rompenfationsftromen (f. Rompenfation), tritt auch in Ausbuchtungen von Flugufern auf.

Reerwinden, Dorf in der belg. Broving Luttich, Arrond. Baremme, mit (1907) 623 Einw., an der Bahn Buttich-Bruffel. Dier fiegten 29. Juli 1693 die Franzosen (Marschall von Luxemburg) über die Alliierten (Bilbelm III, pon Dranien; auch Schlacht bei Lanben) und 18. Marg 1793 bie Ofterreicher unter Jofias bon Roburg über die Frangofen unter Dumourieg.

Reed bon Gfenbed, 1) Chriftian Gottfried, Botanifer und Raturphilosoph, geb. 14. Febr. 1776 gu Erbach im Obenwald, geft. 16. Marg 1858 in Breslau, 1816 Brof. in Erlangen, 1819 in Bonn, 1831 in Breslau, 1852 wegen Bolitif entfest, war bebeutender Snitematiter, inobef. für Rrnptogamen.

2) Theodor Friedrich Ludwig, Bruber bes vorigen, Botaniter, geb. 26. Juli 1787 in Erbach, gest. 12. Dez. 1837 in Hyères, 1833 Prof. in Bonn, idrieb: »Genera plantarum florae germanicae illustrata etc. « (Bonn 1833-38, 16 Sefte; fortgefest bon Spenner, Butterlid u. a. 1839-60, Seft 17-31) u. g. und feste die » Plantae officinales« pon Reihe. Balter und Funte fort (Duffelb. 1821-33, 18 Sefte mit 552 Tafeln). diës, Unglüdstage.

Nefas (lat.), Unrecht; per n., mit Unrecht, Nefasti Refertem. aanpt. Gott. Cohn bes Btab von Memphis, wurde als Mann mit Lotosblume dargestellt.

Reffe, ber Gohn bes Brubers ober ber Schwefter. Reffenrecht, f. Mutterrecht.

Reftail, foviel wie Daoferit.

Nefud, Bujte, f. Dehna. Regapatam, Stadt im Diftritt Tanbichor ber britisch-ind. Brafidentichaft Madras, mit (1901) 57.190 Ginm., am Bengalifden Meerbusen, im Rameribelta. Bahnfnotenpuntt, hat lebhaften Sandel (Geiden- und Baumwollengewebe).

Regation (lat.), "Berneinung", in ber Logit im Gegeniat zur Affirmation (Beighung) Ausfage, Die ein gedachtes Berhaltnis zweier Begriffe als unrichtig binftellt. Regativ, verneinend, Gegenfat: affirmativ ober pofitiv. Regative Begriffe, folde, beren wefentliches Merkmal verneinend ift (3. B. Rinfternis, b. b. Abmefenbeit von Licht). Regative Groke (negative Babl), f. Subtraftion.

Regativ. f. Thotparaphie.

Regativbrud, Drudverfahren, bei bem bie Schrift in der Farbe des Bapiers, die umgebende Flache anbersfarbig erscheint, 3. B. weiße Schrift auf duntelm Regativer Bol, f. Kathode. [Grund.

Regatorienflage (Actio negatoria), Rigge bes Eigentümers einer Sache gegen den, der dieses Eigentum anders als durch Entziehung oder Borenthaltung bes Befiges beeintrachtigt. Bgl. beutsches BBB.

§ 1004, biterreichifches § 523 Regba (Rigibalgen, Reibalgen, Rigibaier), oftfibirifches Ruftenvolt am Umgun, Rebenflug bes Mmur, ein Difcvolt aus Tungufen und Biljaten.

Reger (v. lat. niger, »ichwarz«; Rigritier, Athiopier), Menfchenraffe Ufritas (vgl. Zafeln » Ufrifanifche Bolfer .), etwa 100 Dill. Ropfe, gu ber 3. Miller die Bolfer von Beit- und Mittelafrita rechnet. Beidel alle Bolfer vom Sudrande ber Sabara füdwärts bis zu ben Sottentotten und Bufchmannern, wobei er Gubanneger und Bantu unterscheidet, Ratel alle dunkeln wollhaarigen Afrikaner außer den bellen Südafrifanern und hellern Nord- und Oftafrifanern. Den meiften Regern gemeinsam find bobe, fcmale Schabel, Prognathie, wulftige Lippen, dider Hals, fcwache Rorper- und Gefichtsbehaarung, duntle, vielfach abgeftufte Sautfarbe von grober Textur. Die mittlere Rorpergroße beträgt 1,68 m. Gie find heiter, eitel, lügenhaft und finnlich, babei gelehrig und gefcidt in ber Rachahmung frember Erzeugniffe. Uber Kulturbefit f. Ufrifa (Bevölterung, Kultur). Bgl. R. Hartmann, Die Nigritier (Berl. 1876) und Die Boller Ufritas (Leipz. 1879); F. Müller, Augemeine Ethnographie (2. Mufl., Bien 1879); Ragel, Bolfertunde, Bd. 2 (2. Mufl., Leipz. 1895); Befchel, Bolferfunde (7. Huff., baf. 1897)

Reger, weiße, f. Albinos. Regerhirie, f. Pennisetum und Tafel »Ge-Regertaffee, f. Cassia. [treibe IIa, Fig. 6.

Regerforn (Dobrenbirfe), f. Andropogon und Tafel »Getreide II., Fig. 5. Regerpfeffer, f. Xylopia.

Regeriamen (Rigerfamen), f. Guizotia.

Regieren (lat.), berneinen, leugnen, beftreiten. Regfer (Reder), Jobft be, Solgichneiber bes 16. Jahrh., aus Untwerpen, fertigte in Mugsburg Formidnitte nach Burgtmair, Schäuffelein u. a., inebef. zum » Thewrbannethe, Clairobicurichnitte nach Burgimair, Rovien Des Solbeinschen Totentanges.

Regleftion (lat.), Bernachläffigung, Berfäumnis. Reglettengelber, Strafgelber für Berfaumnis. Reglige (frang., fpr. neglifde), Morgenfleid, Saus-

fleid; im R. auch: unfertig angezogen. Négligence (frang., fpr. neglifdangs), Radilaffiq-

feit; negligent (for, neglisagna), nachlaffia Regot, boditer Berg ber Gubfarbathen (2536 m).

Readtin. Stadt in Gerbien, Rreis Rrajing, mit(1905) 5460 Einm., hat Bistum, öfterreichifchen Ronfularagenten, Gymnafium, Beinbau (ichwere Rotweine). Negotium (lat., Regoz), Gefchaft. Negotiorum

gestor, Geichäftsführer; negotiorum gestlo, Geichaftsführung obne Auftrag (pal. BBB 8 677 ff.). Regoziabel (neulat., faufmannifch), begebbar;

Regogiabilitat, Begebbarteit. Bgl. Begeben. Regoziieren, unterhandeln; Regoziant (for. ant),

Unterhandler, Bermittler. Regrelli, Ritter von Moldelbe, Shbrotechnifer, Erbauer des Sueglanals, geb. 1787 in Brimiero (Gubtirol), geft. 1. Oft. 1858 in Bien, Chefarchitett in Burich, Generalinfpettor bes öfterreichischen Gifenbahnwefens, gründete 1846 die Barifer Société d'Etudes pour le percement de l'isthme de Suez, schuf bis 1856 das Brojett zur Durchstechung des Nithmus pon Gues und leitete bas Wert als Generalinfpelteur ber Guegtanalbauten, bas Leffeps (f. b.) fortfeste.

Regretti, f. Schaf.

Regri, 1) Eriftoforo, ital. Bolitifer, geb. 13. Juni 1809 in Mailand, geft. 18. Febr. 1896 in Floreng, Brof. des Staatsrechts in Badua und Turin. 1873-74 Beneralfonful in Samburg, fcrieb: »Storia politica dell' antichità paragonata alla moderna« (Bened. 1867, 3 Bbe.) u. a.

2) Aba, ital. Dichterin, geb. 3. Febr. 1870 in Lodi, in Mailand ale Gattin Des Fabritanten Garlanda mobnhaft, ichrieb formvollendete Bedichte über Broletarierelend: »Fatalita. (Mail. 1892; beutsch von Sedwig Jahn, 5. Aufl., Berl. 1900); "Tempeste« (1895; deutsch von S. Jahn, 3. Aufl., daf. 1902), zulest » Maternità « (1904; deutich, Berl. 1905).

Regrier (pr. negrie), François Decar be, frang. General, geb. 2. Oft. 1839 in Belfort, 1870 Saupt-mann, fampfte 1884-85 in Tongling, wurde bei Langion geichlagen, 1889 fommandierender General und war 1893-99 Mitglied bes oberften Kriegerate.

Regrillos, afritan. Boltsitamm, f. Zwerquolter. Regrillod (fpr. sgrilljos), in Gubamerita foviel wie eiferner Sut (f. Bang). Schutftaaten.

Regri-Sembilan (» Neun Staaten »), f. Malaiifche Regritos (val. Tafel » Affiatifche Bolter II., Fig. 10), westliche Gruppe ber negroiden Bolter bes Indiiden und Stillen Dzeans (bie bitliche find die Bapuas),

auf den Philippinen, Gundainfeln, Molutten, auch auf Malatta und den Undamanen. Gie wurden von den Malaien ins Innere gedrängt. Ihr Schädel ist brachnzephal und prognath, die Größe untermittel. Sauptgruppen find die Meta auf Lugon, Alfuren Regerfopfe (Cabezzo di negro), Rautschutforte auf Celebes, Ralang auf Java, Semang und Satat auf Malatta, die Mincopies auf den Andamanen. Bgl. Blumentritt, Berfuch einer Ethnographie der Khilippinen (Gotha 1882).

Negro (ital., fpan., portug.), fcmarz. Regrographie, ein Lichtpausverfahren.

Regroid, negerabnlich.

Regroponte, ital. Name für Euböa und Chalfis. **Regros** (Buglas), Philippineninsel, 12,098 qkm mit 1903 460,800 Einw., hat den tätigen Bullan Ma-

lahina (2500 m), Hanf- ind Budetrohtbau, **Regruzzi**, Jatob, rumän Schriftiteller, geb. 1843 in Jajip, Sohn bes Dichters Konji antin N. (1809 bis 1866; Werte Budarei 1872, 3 Bde.), Krof. in Budareit, bearindete die Rows -Convohiri Literare-

in Japp. Sogni der Schrefes Schrift in Hutter Er (1872, 3 Bbe.), Prof. in Bufareft, begründete die Nebue -Convorbir Literares, beröffentlichte: Poesse, » Miron si Florica, » Ropien nach der Natur« (Nobellen 18..), den Noman » Mihain Vereanne, Luithjetel 18.. und überleite Schiller. Wegundo, der eidenbliktering ellborn (f. b.).

Regus (engl., fpr. nigog), f. Glühmein. Regus Ragaft oder Regefti (»König der Ko-

niges), Titel des Herrschers von Abelfinien.

Rehalennia, germanische Göttin, ist nur aus nieberrheinischen Inschriften der Römerzeit bekannt.

Reheim, Stadt im breuß. Regbeg, und Kreis Urnsberg, mit (1905) 10.074 Einw, an der Ruße und der Bahn Schwerter- Raffel (Station R. Spülern), hat evang, und fath. Kirche, Synagoge, Unitsgericht, Oberfoliteret, Niedusbauthnebenstelle und fabriziert bolgessig, Lanuben, Medalbuuthwaren und Nägel.

Reheinia, Sebräer, Mundissent des persissens Königs Artarecres Longimanus, 445—430 b. Chr. Lamdysteger in Jerusalem, machte sich um Wiederaufdan der Eisch umd um Sammlung der mosaischen Keftete verdient. Das Buch R. it jum Teil von ihm.

Reber, 1) Michael, Maler, geb. 31. Marz 1798 in München, geft. dafelbit 4. Dez. 1876, malte Architefturftude, Genrebilber, Fresten (Hohenschumngau) u. a.

2) Vernhard (von), Maler, geb. 16. Jan. 1906 in Biberach, gelt. 17. Jan. 1886 in Stuttgart, 1854– 1879 Direttor der Amiljichte dezielbi, malte: Einzug Ludvigs des Bahern (Jiartor in Minchen), Fresten ber Goethe- und Schllerzimmer im Schloßzu Weimar, Olgenatibe, Kartons zu Kirchenfenitern (Snutgart).

Nehmer eines Wechfels, f. Memittent. Nehring, 1) Blad holf fan "Doln. Literachiforiter, geb. 23. Dit. 1830 in Niehto, 1868 Prof. in Brestau, ichrieb: «Kurs literatury polskieß» (Boien 1866u. 5). Sktudys literackies (cal. 1884), «Joeph Dobrowilty»

(Brest. 1893) u. a.

3) Mifreb, Joolog, geb. 29. Jan. 1845 in Samestöhin, gelt, 30. Gept. 1940 dai grof, in Bertin, arbeitet insbel, \(\text{30}\). Gept. 1940 dai grof, in Bertin, arbeitet insbel, \(\text{30}\). Gept. 1940 dai grof, in Bertin, arbeitet insbel, \(\text{30}\). Girt delirer ber legten geologich gelten ber legten \(\text{20}\). Gentle Bertin \(\text{20}\). Gentle Bertin ber \(\text{30}\). Gentle Bertin ber \(\text{30}\). Gentle Bertin ber \(\text{30}\). Gentle Bertin ber \(\text{30}\). Gentle Bertin \(\text{3

Rehrling, Heinrich, Ornitholog, geb. 9. Mai 1853 in Howards Grove bei Chicago, die 1903 Kuftos am Naturhiftorifchen Mufeum in Milwaufee, fchrieb: Die nordameritanische Bogelwelte (Milwaufee 1889

Rehrstrom, s. Neerstrom. [bis 1892). Rehrung, vom Meer aufgebaute sandige Landzungen, besonders an der Ostsee; s. Frisches Hass.

Reibalgen, Bolt, f. Regda.

Reidbau, Bau, der dem Nachbar Schaden, dem Unternehmer keinen Nugen bringt, ist, sofern er nur Schädigung bezweckt, nach BGB. § 226 unzulöffig. Neibe, rechter Nebenfluß des Bug, entspringt auf der offpreußischen Seenplatte im NB, von Neidenber offpreußischen Soldan ab Soldau, im russischkeil Wera, ist 228 km lang, entwässert 5109 gkm und mitmet bei Nowo Dwor.

Reibe, Emil, Maler, geb. 28. Dez. 1843 zu Königsberg i. Br., bier, in Duljelborj und München gebilbet, Krof. in Königsberg, malte senfationelle Genrebilber: Um Orte ber Tat, Die Lebensmüden, Bitriol, auch Bandbilber für öffentliche Gebäube u. a.

Reibenburg, Kreisstadt im preuß. Regbez. Königsberg, mit (1908 4736 Einw., an ber Neibe und ber Bahn Allenstein — Soldan, hat ebang, und tath, Kirche. Synagoge, Schloß, Amitsgericht, Hauptzollamt, Ciengießerei, Walchinenslabit, Holzimbusfrie, Brauerei und Brennerei. — R. ist iett 1353 Siab.

Meiddart von Remental (mittelbode). Rithart von Rivental (D.) Mindingen, gejt um 1240, hobbs bot in Mindingen, gejt um 1240, hobbs bei in Bahgen, ieit etne 1230 in Dierreid, feitbetei haupers Heiddirftig Bauert, i-hölfide Dochprofile, dage skibhart = bäurilder Schwant). Spätter Sage ließ 24, Seit bjar 13 maß als Spönarern Spergog Etnö bes Fröhliden von Citerreid (gelt. 1344) leben. Minsgaden von Spault (Erg., 1868) in Mighael (dal. 1889). Bgl. Biel (id) on ith, Zeben umd Dichtern Minsgaden von Mauntal (Edet. 1881).

Reidtupfe und Reidftangen, Bferdefopfe an Saufern und auf Stangen zur Abwehr bofer Ginfluffe.

Reibnagel, f. Riednagel. Reibschut, Gibulle von, f. Rochlig. Reibstangen, f. Reidfopfe.

Reifen , f. Gottfried von Reifen.

Mcigung (3ntfination), Monedaung einer Ebene non her Ebene bes Socients forer portigontalens). In ber Geometrie menn man guei gerade, midd penallele Ehmen ageneimanber genetigt; einen loptak man bon ber R. einer Geraden agene einer Ebene. Die Grüße ber R. hirr burd einem Strateft in Jegundjen. Zere Eintel einer genetigten Ebene und ber Josephen Strateft in der Geraden der Geraden auf der Geraden der

Reigungsmesser, soviel wie Kimometer (f. d.). Reinistekt, Dorf im preuß. Regbeg, Magbeburg, Kreis Luedinidurg, mit (1900) 2180 Einw., an der Bode und der Bahn Wegeleben-Thale, hat edung, Kriche, Blöddinnigenanstatt (Elifa de thistist) und

Rettungeanstalt (Lindenhof) mit Rirche

Neipperg, fomats. Geidlecht, jeil 1728 gräfflich. 1) Bille im Keinhard. Seraf von, jeierreich. Selbseugmeißer, geb. 1684, geß. 1774, fümplie 1717 628 Begrad. 1735 in Railien, reicht megen des ungünftigen Friebensightliges in Belgradd. Lept. 1736 reitungsägri. vertor 10. Phyril 1741 bie Edikatorie Wollfub; und voar jeit 1755 Hoffiergestatspräßbent. 2) Wan MU (Liert, Borg 1) von, jöhrereich. General.

(Enfel bei vorigen und Sohn bei Grafen Leopvol 3 Jojeph von J., des Effiniers der Ropiernaldine, geb. 1755, geft. 1829, famiple bis 1809 am Rheimund m Atlatien, von 1811—13 Gerändter im Stodfiglin, wurde Feldmarsfadileutnant, 1814 Deberfallmeifter der Raftierin Maria Luife und beit feit 1821 mit beier im morgamatifigere Die, der Sielle ich 1821 mit beier von Wonten nov (geb. 1821, geft. 1886), emligröß.

3) Erwin, Graf von, öfterreich. General, Sohn bes vorigen aus erster Che, geb. 6. April 1813, gest. 2. März 1897, wurde 14. Juli 1866 von den Preußen (unter Goeben) bei Alichaffenburg geschlagen, 1878 | strom, bat höhere Schule, Seminar, Sut., Reug- und Rapitan der t. u. f. Leibgarde und 1879 Mitalied bes

Reira, Infel, f. Bandainfeln. [Gerrenhaufes. Reife (Reiffe), Rame breier Fluffe: 1) Laufiter ober Gorliger R., linter Rebenflug ber Ober, entspringt im Mergebirge (Bohmen) oberhalb Reidenberg, 345 m u. D., tritt bei Bittau nach Sachien, bei Görlit nach Breuken über, empfängt Wittig und Lubis und mundet, 225 km lang (15 km fcbiffbar), bei Ragborf. - 2) Glager R., linter Rebenflug ber Dber, entipringt am Glater Schneeberg, bricht gwiiden Gulen- und Reichenfteiner Gebirge burch, erhalt Steine (lints), Glater und Reifer Biele und Steinau (rechts) und mündet, 196 km lang (15 km fciffbar), unterhalb Schurgaft. -- 3) Bütenbe R., rechter

Rebenfluß der Ragbach. Reiffe, Breisftadt und Weftung im breuf. Regbes. Oppeln, mit (1907) 25,159 Einw., an ber Glager Reige und ber Babn R .- Brieg, bat 2 epang, und 7 tath. Nirden, Spragoge, altes Rathaus, Chungfium, Realghungfinn, Kriegsfchule, fath. Knabenfeminar, Landwirtidaftsidule, Rlofter ber Grauen Schweitern, Land. gericht (f. Beilage »Gerichtsorganisation«), Reichebantnebenftelle, Bezirtotommando, Theater, Fabris fation bon Tapifferiewaren und gehatelten Arbeiten, Dobel-, Zigarrenfabrit, Millerei, Gemufebau, Brobuttenhandel. Der Etat 1908 fieht an Einnahmen und Musgaben je 648,244 Mt. por (Schulden 2,3 Mill., Bermögen 4,1 Mill. Mt.). Garnison: Stab der 12. Divifion, der 24. 3nf .- , 12. Rab .- , 12. Feldart .- Brigabe, Fortifitation, Kriegsichule (vgl. Lamsborf); Truppen: f. & Garnifonfartes bei Art. Deutschland D., im Dreifigjährigen und in ben Golefischen Rriegen viel umftritten, wurde 1743 von Breugen befeftigt. Bgl. Kaftner, Urfundliche Geschichte ber Stadt N. (Reiffen. Brest. 1854-67, 3 Bbe.). - Das Fürftentum R. fam 1199 burch Schenfung an bas Bistum Breslau; 1742 fiel ber größere Teil an Breußen und wurde 1810 fäfularifiert, während ber öfterreichische

mit Schlog Johannisberg noch bem Bifchof gehört. Reiffer, Albert, Mediziner, geb. 22. Jan. 1855 in Schweidnig, 1882 Brof. in Breslau, entbedte ben Erreger ber Bonorrhoe (Gonococcus), forderte bie Behandlung ber Shphilis, unterfuchte ihre übertragbarteit auf Affen und gab einen »Stereoftopifchen medizinifchen Atlas (Leipz 1894 ff., bisher 56 Lief.) und die »Iconographia dermatologica, Utlas feltener Sauttrantheiten (Wien 1906 ff.) heraus

Reith, agnpt. Kriegsgöttin, von ben Griechen ber Athene gleichgestellt, hauptfächlich in Sais verehrt. wird mit Rrone, Bfeilen und Bogen bargeftellt.

Reithardt, Beinrich August, Liederfomponift, geb. 10. Aug. 1793 in Schleiz, gest. 18. April 1861 in Berlin, der erste Dirigent des königl. Domchors dafelbst, tomponierte das preußische Rationallied (»3ch bin ein Breufe 2c. «) und gablreiche Männerquartette und gab bas Sammelwert » Musica sacra« heraus.

Reitel, Otto, Bianift und Dufitfdriftfteller, geb. 6. Juli 1852 in Falfenburg (Bommern), Lehrer am Ronfervatorium in Röln, fomponierte Opern (»Der alte Deffauer«) und ichrieb; » Führer burch bie Oper bes Theaters ber Gegenwart" (Leipz. 1890-93, 3 Bbe.; Bb. 3 in 3. Aufl. 1904); Beethovens Symphonien« (Köln 1891) und eine Biographie von Saint-Saëne (Berl. 1899).

Reiva (Concepción bell Balle de R.), Sauptstadt des Depart. Suila in Kolumbien, mit (1905) 10,000 Einm., am bis hierher ichiffbaren Magbalenen- an ben Nebenblattern von Vicla faba und auf ben

Töpfermareninbuftrie. Rejtva (Newja, fpr. neffs), Fluß im ruff. Gouv. Berm, bom Ural, bildet mit dem Riefh die Riga.

Refraffot (fpr. soff), Ritolaj Alexejewitich, ruff. Dichter, geb. 4. Dez. (22. Nov.) 1821 in Bodolien, geit, 8. 3an. 1888 (27. Dez. 1887) in Betersburg als Redafteur ber Baterlandifchen Unnalen«, geißelte Die Gefellichaft, ichrieb unter andernt : » Wem lebt fich's gut in Rugland und verlieh in feiner Lyrit ben fogialen Ibeen ber 1850er und 1860er Jahre Ausbrud. Berte (gulest Betereb. 1899, 2 Bbe.) ericbienen beutich von Rocher (Leipz. 1885-88, Bb. 1 u. 2), Bivaraphie lieferte Bupin (1904).

Retro . . . (griech.), Toten . . . , Leichen . . . (3. B. Refropolis, »Totenstabt«).

Refrobioje (aried.), Beranberungen unbeilbar geschäbigter Rorpergewebe bis gum Absterben.

Refrolatrie (griech.), Totendienft. Refrolog (griech.), Totenverzeichnis, im Mittel-

alter Ralenber geiftlicher Unftalten, in die Sterbetage bon Berfonen eingetragen wurden, die man durch Bebet ehren wollte; jest Biographie eines Berftorbenen und Sammlung folder Biographien, wie Schlichtegrolls » R. ber Deutschen« (Gotha 1790-1806, 28 Bbe.) und Bettelheims » Biographisches Jahrbuch und beutider R. . (Berl. 1897 ff.).

Refromantie (griech., » Totenoratel «, Stiomantie. Binchomantie. » Babriggen ber Schatten, ber abgeschiedenen Geelene), im Altertum bas Beraufbeichworen ber Toten mit Silfe ber Retnia (Totenopfer, bor allem warmes Tierblut), um fie über die Bufunft gu befragen. Much 11. Buch ber »Dobifee«. Refromant (pr. smans), Totenbeschwörer, Beifter-

banner. Schwarzfünftler.

Refrobbilie, f. Sexualpfnchologie. Refropolie (griech., » Totenftadt«, Refropole), große Graberftatte, g. B. in Italien bie etrustifchen Refropolen von Chiuft (Clufium), Cervetri (Caere), Corneto (Tarquinii), Marzabotto bei Bologna; in Aghpten Refropolen aus allen Beiten (feit dem 5. Jahr-

taufend v. Chr.), darunter bei Memphis und Theben.

Refropite (gried.), Leichenichau Retroje (griech.), Absterben eines Gewebteile, befonbers eines Anochens. - Der Retrofebagillus bewirft bei Tieren Absterben des Gewebes und findet fich nach Ralberdiphiberie, auf fleinen Geburtsperlegungen der Bebärmutter und Scheide, auf der Darmichleimbaut, namentlich bei Schweinepeft, in der Leber (Lebernefrofe) und an ben Rlauen, felbitandig und

neben ber Maul - und Rlauenfeuche. ftenichau. Nefroftopie (griech., Refropite), Leichen-, To-Nefrotomie (griech.), Leichenöffnung.

Reftanebos, Rame zweier agpptifcher Ronige bes 4. Nahrh., die Agupten zeitweilig von der Berferherrichaft unabhängig machten.

Reftar (griech.), bei ben Griechen ber Uniterblichfeit perleibende Trant ber Götter, wie Ambrofia die Gotterfpeife ift. In England auch Apfelbowle, in Amerita Bunich mit Milch und Mustatnug

Reftarien (Sonigbrufen, - gefage). Sonigfaft (Rettar) absondernde Bilangenorgane, meift an ober nabe bei ben Blüten, bienen vielfach gum Unloden ber ben Blütenftaub übertragenden Infetten. Die Lage ber N. an den Blütenteilen zeigen oft besondere Zeichnungen ober Farbenflede (Gaftmale) an. R. außerhalb ber Blutenregion (extranuptiale n.), 3. B.

bie Stoffmanberung in ber Bflange. Bgl. Rerner, Die Schupmittel ber Bluten gegen unberufene Bafte (2. Aufl., Innebr. 1879); Behrene, Die R. der Bluten (» Flora . 1879); Stabler, Beitrage gur Renntnis der M. (Berl, 1886).

Reftarinen, Bfirfiche mit glatter Schale. Reftarinien (Nectariniidae), f. Honigfauger.

Retton, im Gegenfas gu Blantton bie frei ichwimmenden fleinen Organismen des Meeres; pal. Meeresfaung.

Reffia (griech.), f. Defromantie.

Relaton (fpr. nelatong), Hugufte, Debiginer, geb. 18. Juni 1807, gest. 21. Sept. 1873 in Baris, 1851 Brof. bafelbit, bedeutender Chirurg, befonders für Steinoperation, fchrieb: "Éléments de pathologie chirurgicale" (2. Aufl., Bar. 1868-85, 6 Bbe.).

Relend, Sohn bes Bofeidon und ber Thro, wurde mit feinem Bruder Belige ausgefest, von einem Sirten erzogen und von feiner Mutter wiedererfannt. Bon Beligs pertrieben, murde er zu Bolos in Meffenien Rater bes Reitor und Stammpoter ber Reliben.

Relibow (fpr. soff), Alexander Imanowitid, ruff. Diplomat, geb. 1835, 1877-78 Direftor ber Ranglei im Saubtquartier, ichloft ben Frieden pon Santo Stefano ab, wurde 1879 Gefandter in Dresben, 1883 Botichafter in Ronftantinopel, 1897 in [phyllus. Rom und 1903 in Baris.

Relfe, i. Dianthus; Bemuranelten, i. Carvo-Relfenblätterichwamm (Relfenichwamm), f.

Reffenfarbe, f. Pink-colour. [Marasmins. Relfengewächje, f. Rarhophillageen.

Reffenholz, f. Dicypellium und Caryophyllus. Reffennug, f. Agathophyllum. Reffenöl, f. Gewürzneltenöl.

Relfenpfeffer, f. Pimenta und Tafel »Genußmittelpflangen IIIa, Fig. 12.

Reffenrinde, Rinde von Dicypellium (f. b.). Relfenianre . f. Eugenol.

Relfenichwindling (Relfenichwamm), f. Ma-Relfenwurg, f. Geum. frasmius.

Relfenzimt, f. Dicypellium. Rellemann, Johannes, ban Staatsmann, geb. 1. Nov. 1831 in Robenhagen, geit, bafelbit 26. Mug. 1906, feit 1859 Brof. Dafelbit, war 1875 -96 als Juftigminifter Sauptftuge Eftrupe (f. b.), bann Direttor ber Nationalbant und ichrieb danifch: »Der Bivilprozeg. Allgemeiner Teila (3. Aufl., Rovenh. 1887); »Das gemeine Zivilprozeßverfahren« (4. Aufl. 1892); »Die Lehre von Crefution und Auftion« (3. neubearbeitete

Muff. 1896 - 98, 2 Bbe.) u. a. Rellenburg, ehemalige Landgrafichaft im Began, fam 1465 an Diterreich, 1805 an Bürttemberg, 1810 an Baben. Den Titel Fürft von R. führt feit 1715

ber jeweilige Bergog von Marlborough.

Rellore (for sur. Rellur). Diftrift der britigheind. Präsidentschaft Madras, an der Koromandelfüste, 22,633 qkm mit (1901) 1,496,987 Einw., hat bedeutenbe Biebaucht, Miffionstätigfeit (barunter beutsche hermannsburger). Die Sauptftadt R., mit 32,040 Ginm., liegt am Benner.

Relion (fpr. nelle'n), fchnellenreicher Abflug bes Binnipeafees und Unterlauf des Sastatchewan in Ranada, 650 km lang (65 km ichiffbar), mundet bei Fort Dort

in die Subsonbai.

Relion (fpr. nelig'n), 1) Fabritftadt in Lancafter (Mordweitengland), mit (1901) 32,816 Einw., am Calber, hat Technische Schule, Baumwollinduftrie und

Biattern von Ailanthus glandulosa, regeln wohl mit | Roblengruben. - 2) Safen- und Diftritishauptftadt im Norden Neufeelands, mit (1901) 7000 Ginm., hat

Brauerei und Gerberei.

Relion (fpr. nelle'n), Soratio, Biscount, Serang ban Bronte, engl. Seebeld, geb. 29, Gebt. 1758 in Burnham . Thorpe (Norfolffbire), 1797 Konterabmiral, verlor bor Calvi auf Rorfita ein Auge, bei Santa Cruz 1797 ben rechten Arm. Bei Abuffr nernichtete er 1. Mug. 1798 bie frangofifche Flotte unter Bonaparte. Rach Unteritalien geschieft, unterftubte er unter dem Ginfluffe der Lady Samilton (f. b.) bie Reaftionspolitit bes neapolitanifchen Sofes, ben er aufe Reitland gurudführte, bombardierte 1801 Robenhagen, erhielt, Biscount geworben, 1803 ben Befehl im Mittelmeer und fiegte 21. Oft. 1805 bei Trafalgar über die frangofifch - fpanifche Flotte, mobei er fiel. Bol. »Dispatches and letters of the Viceadmiral Lord Viscount N. a (hreq. von Nicolas, Lond. 1844, 7 Bde.); "Letters to Lady Hamilton "(hreq. von Slaben. baj. 1905); Mahan, The life of N. (baj. 1897, 2 Bbe.).

Relionfotelett (fpr. nelle'n.), Sammelfotelett, ala fiert mit Barmefantoje und faurem Rabm.

Nelumbo Adans. (Nelumbium Juss., Lotos. blume), Gattung ber Nombhaggeen, Bafferftauben mit ichildformigen Blättern, Blüten mit vielblätteriger Gulle und nugartigen Früchten. Bon gwei Arten galt N. nucifera Gartn. (Nelumbium speciosum Willd., inbifde Geerofe, Rillilie), mit rofigen Bluten, in Gub- und Ditaffen bis Rordauftralien beimifch, im Altertum nach bem Ril verpflangt, jedoch bort wieder verschwunden, für den heiligen Lotos (f. b.) ber Agnpter und Inder; ber mehlreiche Burgelftod und die Gruchte (aghptifche ober phthagoreifche Bohnen) find in Japan Rahrungsmittel. Much N. lutea Pers., gelblich blühend, im atlantischen Nordamerika und Westindien bis Kolumbien, bat ebenfalls geniegbaren Burgelftod. Bgl. Bigand, Nelumbium speciosum (Raff. 1888)

Remalith, Mineral, ein faferiger Brucit (f. b.). Nemathelmeinthes, f. Fabenwürmer.

Nematocera (Nemocera), f. Müden.

Rematoben (Nematodes), f. Fabenwürmer. Rematobenfaule, foviel wie Burmfaule (f. b.). Rematophoren , Reffeltiere, f. Rolenteraten

Nematoscelis mantis, Spaltfüßer, f. Tafel »Meeresfauna«, Fig. 10.

Nemausus, antifer Rame von Rimes (f. b.). Remagi, f. Gebetteppiche.

Remcová (fpr. njemiowa), Božena, geborne Barbara Banti, tichech. Schriftitellerin, geb. 4. Febr. 1820 in Bien, geft. 21. Jan. 1862 in Brag, fammelte bohmifche und flowatifche Bolfemarchen (1845 bis 1846, 3 Bbe., und 1858, und ichilderte bas Landleben lebenstreu (in » Grogmutter«, 1855; mehrfach überfest). Werfe in neun Banben, Brag 1869-91, fritifche Ausgabe von DR. Gebauer feit 1905

Nemba, linter Buflug ber Bolga int ruff. Boub. Roftroma, 180 km lang, dient zur Solzflögerei.

Remea, Tal in ber griech. Landichaft Argolis, bei Rorinth, mit Zeusheiligtum. Danach find benannt ber nemeif de Lome, ben Serattes beffegte, und die nemeifden Spiele (alle zwei Jahre).

Remede, in Berfien Gilgteppiche. Remeifche Spiele, f. Demea.

Remertinen, f. Schnurwürmer. Remefianus, Marcus Aurelius Olympius,

rom. Dichter, ichrieb im 3. Jahrh. n. Chr. ein Bedicht über die Jagd, »Cynegetica«, und vier Sirtengedichte (firega, von Baehrene in ben »Poetae latini minores«, Reften eines helleniftifchen Konigegrabes aus bem

23b. 3. Leips, 1881). Remenie (griech.), Göttin ber ausgleichenben und ftrafenden Gerechtigfeit, bargeftellt mit ben Attributen bes Mages und ber Bügelung (Elle, Baum, Jod), auch ber Strafe (Beißel, Schwert). Ihr berühmtester Kultort war Rhamnus in Attita. Bgl. Abrasteia.

Remes Nabubvar (fpr. nemefc nabubmar), amtlich für Rádudpár (f. b.).

Nemet (maghar. , fpr. nemet), > Deutido ..

Német : Rerejztur, f. Deutich : Areug. Német : Balánta, Martt in Ungarn, f. Balanta.

Remetum, bei ben Römern Augustonemetum, alter Rame für Clermont-Ferrand (neben Nemossus). Memi. Ortichaft in der ital. Proping und dem Preise

Rom, mit (1901) 1118 Einw., bat Reste eines römiiden Dianatembels und Aguadutis fowie Raftell ber Drfini. Im auftokenden Gee (antit Lacus Nemorensis, 318 m it. M., 1,8 qkm groß, Kraterfee) wurden 1885 altromifche ichwimmende Unlagen mit Brongezieraten (» Schiffe des Tiberius«) gehoben.

Remirowitich = Dantichenfo (for, efu-to), Balfilij Jwanowitich, ruff. Schriftfteller, geb. 5. Jan. 1849 im Kautajus, bereifte Nordrußland, Europa, Nordafrifa, Kleinafien und Berfien, war 1877-78 Kriegsforrespondent im russisch-türfischen und 1904 im oitaliatischen Relbzug und schrieb Reiseschilderungen (Solowfie, Bapplande)

Remis, früber Dorf, jest Stadtteil von Stettin.

Nemo (lat.), niemanb.

Nemo ante mortem beatus (lat.), »niemanb (ift) vor feinem Tode gludlich (zu preifen)«, Worte Solons an Kröfus.

Remonien, ichiffbarer Flug im preug. Regbeg. Konigsberg, nimmt Laufne (Barwe) und Timber auf, ftebt mit Gedenburger Ranal und Großen Friedrichsgraben in Berbindung und mundet bei Dorf M. (Kreis Labiau, [1905] 3578 Einm., Oberförfterei, Schweinezucht, Gemufebau) in bas Rurifche Saff.

Nemophila Benth. (Triftenfreund, Sainblume). Gattung ber Sphrophpffgeen, elf nordomerifanische Kräuter mit fieberteiligen Blättern und Einzelblüten. Debrere find Bierpflangen.

Nemorensis lacus, f. Memi

Nemorhaedus (Goral), f. Untilopen.

Nemossus, alter Rame für Clermont - Ferrand. Memoure (fpr. nemar), 1) Stadt im frang. Depart. Seine-et- Marne, Arrond. Fontainebleau, mit (1901) 4861 Einw., am Loing und an ber Bahn Melun-Montargis, hat Schloß (12.—15. Jahrh.), gotifche Kirche, Müllerei und Gerberei. — Seit 1404 war N. herzogtum, das 1528-1659 Cavohen und 1689 1789 ber Kamitie Orleans verliehen war. Sier ichloffen 7. Juli 1585 Beinrich III. und die fatholische Liga bas Editt bon R. gegen die Sugenotten.

Remoure (fpr. nemur), Louis Charles Bhilipbe Rabbael von Orleans, Bergog von, zweiter Sohn des Königs Ludwig Philipp, geb. 25. Oft. 1814, geit. 26. Juni 1896, General in Algerien, lebte 1848-1870 in England, 1870-86 in Frantreich, bann in Belgien, Bon feinen Rindern mit Biftoria von Cachfen-Roburg-Gotha (geit. 1857) waren Gafton von Orleans, Graf bon Eu (geb. 1842), 1864 mit ber Rronpringeffin bon Brafilien vermählt, Ferbinand, Bergog von Alencon (geb. 1844), 1868 mit Cophie bon Bayern (4. Mai 1897 in Baris verungliidt).

Remrub Dagh, Regelberg in Rurdiftan (2300 m),

weitlich von Diarbetr, mit Krater und Kraterfee und und Brobleme der Artbilbung (2. Aufl., Leipz. 1903).

1. Jahrh. v. Chr. (Antiochos I. von Rommagene).

Nemzet (for. némmfet, » Ration «), feit 1882 in Budabeft ungarifch ericbeinende libergle Reitung, bis gu feinem Tobe von Maurus Jotai herausgegeben. Nena Gahib, f. Nana Sahib.

Rencfi (fpr. nengto, Marcel, Mediginer und Chemifer, geb. 15. Jan. 1847 ju Bocgti im Boub. Ralifch, geit. 14. Oft. 1901 als Brof. und Borfteber bes Batteriologischen Instituts in Betersburg, arbeitete über Berbauungevorgange, Bafteriengifte, Enghme als Beilmittel zc. Geine in mehreren Sprachen veröffentlichten Arbeiten erichienen gesammelt als aMarceli N. opera omnia« (Braunfdw. 1904, 2 Bbe.).

Reute, f. Manie. Rennborf (Groß=R.), Dorf im breuf. Reaber.

Raffel, Rreis Graffchaft Schaumburg, mit (1905) 1160 Einm., am Deifter, an ber Babn Beeten-Safte, bat evang, und fath, Rirche. Dabei liegt Bab D., mit 22 Einw., Schwefel ., Sol- und Schlammbad (4000 Rurgafte).

brud für sanmelben«. Rennen (eine Nennung abgeben), Sportaus-

Renner . f. Brud.

Rennwert (Nominalmert), auf Minsen, Effetten. Bedieln und Schuldverichreibungen Die gefetlich gultig angegebene Gumme, gleich bem Bari bes Ruries, ift bei Scheidemungen vom wirflichen Metallwert verschieden.

Mennwort, fobiel wie Nomen (f. b.).

Renterebaufen, Wieden im preug. Regbeg. Rafsel, Kreis Rotenburg, mit (1905) 718 Einw., hat evang. Kirche, Synagoge, Unitsgericht, Oberförsterei und Bergbau. Nahebei liegt Ruine Tannenburg.

Meo . . . (griech.), Reu . . Reocajarea, Stadt, f. Rabira.

Negerinidae. Abteilung ausgestorbener Sogar-Seloten.

Reobamoben (griech.), in Sparta freigelaffene Reobarwiniemus (Rendarminismus), Beitrebungen und Spiteme, Die ben Darwinismus (f. b.) unter Feithaltung der Annahme der natürsichen Auslefe in andern Teilen ergangen ober abandern. Beismann berneint die Erblichkeit erworbener Eigenichaften und führt die Beiterentwidelung auf "MUmacht ber Raturguchtung zurud. Dit Rageli eine Bererbungsfubstang (Idioplasma) annehmend, beren Gip die dromatifche Gubitang ber Bellterne fei, lagt er einen Teil babon (Reimplasma) auf das junge Andividuum übergeben (Kontinuität des Reimblasmas). Die Arten entstehen durch Bariabilität bes Reimplasmas, wobei ber Rampf ums Dafein auslefend wirft. Das Reimplasma befteht banach aus fleinften Ginheiten lebender Gubftang, Biophoren, bie fich gu Determinanten bereinigen, beren berichiedene Ernährung und Abanderungen ichon in ben Reimzellen eine Ausleje (Germinalfelettion) bewirten. - Romanes u. a. ergangten bie Gelettionstheorie durch die Ifolationstheorie: Reugebildete Abarten werden vor Rudichlag geichütt burch Berhinderung ber Kreugung, entweder durch andre geographilde Berbreitung (geographilde Folierung, Misgration 8theorie), ober indem die Bildung der Geichlechtspragne beiber Formen fruchtbare Rreugung ausichließt (phyfiologifche Ifolierung; vgl. Dutationetheorie und Orthogenefie). Die neuen Entwidelungstheorien find gufammengeftellt in Blate, über bie Bebeutung bes Darwinschen Geleftionspringips

Reodum Nd = 143.6. breimertiges Element aus ber Gruppe ber Metalle ber feltenen Erben. Gein Dryd Nd.O. bilbet neben Brafeodymoryd bie früher für einheitlich gehaltene Didumerbe. Die rotvioletten

Salze haben darafteriftifdes Abiorptionefpettrum. Reogen, jungtertiar; vgl. Tertiarformation. Meograb (ipr. -grab, maghar. Nograb, ipr. nograb), ungar. Romitat am finten Donauufer, 4124 9km

mit (1900) 428,296 Einm. und Sauptort Balaffa-Gharmath (f. b.).

Néo-gree (for, neo-gred), mabrend des ameiten Raiferreiche in der frangofischen Runft antifisierender. besondere bon ber pompejanischen Runft beeinflufter

Reoide, eine Schiffsfornilinie.

Deo - Impreffioniften, feit 1886 Gruppe fran-Jofifcher und belgijcher, auch in Deutschland nachaeahmter Maler, die zur Erzielung größtmöglicher Leuchtfraft die Farben zerlegen und ihre Bilber mit furgen Strichen und Buntten ungemischter Farben mofaifartia gufammenfeten (baber auch Bointilliften, fpr. pagnat-, » Bunftmaler«), jo bak bie Gegenftande erft in gemiffer Entfernung beutlich werben. Saubtvertreter find Signac, Luce, Crof, Th. ban Rhffelberghe. Großartige Bandmalereien lieferte, ohne gur Gruppe zu geboren, Senri Martin (f. b.).

Reofastro, f. Navarino. Reofom, Abteilung ber untern Rreibeformation.

Reoforen (griech.), bet ben Briechen Beamte, benen bie Inftandhaltung bes Tempels oblag.

Reolamardiemus, Reubelebung ber Lamardichen Lehren (f. Lamardismus) gegenüber bem Darwinismus (Spencer, Cope, Eimer).

Reolithiich (neogoifd), foviel wie fanogoifd,

f. Geologische Formation. [iungere Steinzeit. Reolithifches Beitalter (Reolithifum), Die Reologie (griech.), Reuerung auf fprachlichem

und religioiem Gebiet, mit Rebenbegriff bes Unnüßen und Berderblichen; Reologismen, neue Borter und Rebensarten Reomalthufianismus, Beiterbilbung ber Lebre

bon Malthus (i. b.), Die die Beidrantung ber Rindergahl durch die Empfängnis verhindernde Mittel emb-Reomelie (griech.), f. Brutpflege.

Reomente, foviel wie Reumond (f. Mond) Reon Ne = 20 ober 19,9, gasförmiges Element, 1898 von Ramian als Beitandteil ber Ebelgafe (f. b.) aufgefunden, wird mit Belium (f. d.) aus fluffiger Luft ober fluffigem Urgon (f. b.) gasformig abgeichieben und mittels fluffigen Bafferstoffs von dem fluchtigern Belium getrennt. Chemisch abnlich unwirklam wie Belium, zeint es daratteriftifches Spettrum.

Reophobie (griech.), Scheu bor Reuerungen.

Neophron, f. Geier.

Reophiten (griech., » Neugepflangte«), in einen Gebeimbund Renaufgenommene; in der alten Rirche die Reugetauften; auch die in einem Monchsorden Neugufgenommenen. If. Beidwülfte. Reoplasma (Reoplaffe, griech.), Reubildung,

Reoplatoniemus, f. Reuplatonismus.

Reoptolemos (Byrrhos), Sohn bes Adilleus und der Deidameia, murde von Odhffeus geholt, da geweissagt mar, Troja fonne ohne R. nicht erobert werden, zog nach Eroberung der Stadt mit Andro-mache als Beute nach Epirus und fiel durch Dreftes in Reoffulptur, f. Brandtednit. Delphi.

Reotenie (griech.), Berharren des Rörbers im Larbenguftund bei Beichlechtereife, wird bei Amphibien

Resterismus (gried.). Reuerungsfucht: neoterifd. neuerungsfüchtig

Reptropiiche Region (hierau Tajel a Reptropiiche Fauna«), tiergeographische Region, umfakt Bentralund Gudamerita nebit Untillen, Babamainieln und ben übrigen Inselgruppen im Raribifden Deer. Im Rorben an die Reartifche Region (f. b.) ftogenb, zeigt fie in ihren Teilen fehr verschiebene Rufammenfetung und ift in ben füdlichften Teilen völlig antarttifch. In Merito überwiegen Stepben, Die übrige n. R. enthält an ber Beftfüjte Gudameritas Sochebenen und Gebirge, im Rorben Gudameritas tropifche Urmalb. vegetation und viele Riefenftrome, im G. Die Bambas Argentiniens und die Sandebenen Batagoniens. Bom Keitlano periciedenen physitalischen Charatter haben die Infeln des Raribifden Meeres. Die n. R. gerfällt in merifanische, Antillen- pder westindische, brafitische und patagonifche ober dilenifche Gubregion. Die mexitanifche Gubregion, bas festländische Rentralamerifa, beberbergt wie die Untillen Infettenfreffer, Charaftertiere find; Rabenfrett, Bergtabir. unter ben Bogeln ber prachtige Quefal, unter ben Reptilien bie giftige Rruftenechfe. Daneben finden fich hier auch nearftische Einwanderer (insbef. viele Bögel jum Binteraufenthalt). In der Subregton der Antillen fehlen größere Säugetiere; galtreich find Nager und von den Jusettenfressen die Ghlis-rüßter auf Ausa und hait. Die Bögel bilden ein Gemifch nearftischer, neotropischer und einbeimischer Formen. Die brafilifche Gubregion (Gubamerita pont Raribennieer bis zur Mündung des La Blata mit Ausichluß der Anden und Kordilleren), von tropiichem Charafter, die bedeutendite, beherbergt die charafteriftisch neotropische Tierwelt: unter ben Uffen ben Brullaffen (Rig. 2), unter ben Alebermaufen Die Blattnafen mit Bambir (Fig. 1), an ber Gpipe ber Raubtiere Jaguar (Fig. 16) und Buma (Gilberlowe) mit ben fleinern Bermandten Enra, Daguarunbi, Ozelot, Tigerfațe; von Mardern das Stinktier, von Bären Bickelbär, Krabbenmaichbar und Ruffelbar; unter ben zum Teil an Suftiere erinnernden Nagern: Bata, Aguti (Fig. 12), Greifstachler, Bafferichwein, Rammratte, Meerschweinchen (Sig. 13). Charafteriftifch find auch Rabelichwein (Fig. 11) und Tavir. Die größte Rolle fpielen die Bahnarmen, 3. B. Umeifenbar (Fig. 14), Gürteltier (Fig. 20), Faultier. Die Beuteltiere find bertreten durch Beutelratten (Fig. 5) und Schwimmbeutler (Fig. 19), die Geefauger durch eine Delphinart in der Amazonasmundung und ben Lamantin an ber Rorboftfufte. Die Ordnung ber Infettenfreffer fehlt. Bu ber farbenprachtis gen Bogelwelt gablen: Rolibris (Fig. 9), Araras (Fig. 3), Bfefferfreffer mit bem gewaltigen Riefentutan (Fig. 6), Tangaren (Fig. 8), Bampashühner (Fig. 21). Unter ben gahlreichen Reptilien find einige gemaltige Formen, wie die Rlukfdild= troten des Umagonas. Bon den Schlangen find die wichtigften der giftige Bufchmeifter (Fig. 17), Unatonda und Boa, bon den Umphibien die durch ihre Brutpflege befannte Babentrote (Fig. 16) und ber Beutelfroich. Bu ber reichen Gifchfauna gehören ber größte Anochenfisch bes Gugmaffers: Urapaima, bie Gugmafferrochen, Bitteraale und Schup. penmold (Fig. 22). Die reiche Insettenwelt enthalt prächtige blaue Schmetterlinge (Morpho), große Bodfafer, eigentumliche Bitaben, 3. B. Laternen-Agoloti) und Injetien (gewiffen Mitten) bevbachtet. trager, unter ben Spinnen bie Bogelfpinnen. Die batagonifche (dilenifche) Gubregion Gub- | Straucher und Salbitraucher aus ber Reibe ber Sarameritas, füblich bes La Blata und bie Unden- und Porbillerenfette von Beru bis zur Gudfvike, enthält als Charaftertiere Safenmaus, Chindilla, Lama (Rig. 10), Guanato, Alpafa in ben Gebirgen, in ber Ebene Bambashirich (Rig. 7) und Mara, bon Bogeln Rondor (Fig. 4), ameritanifden Straug ober Randu (Rig. 15), Umpbibien und Fische wie auch Infeften treten gurud.

Neottia L. (Neftwurg), Ordideengattung, laubblattlofe, braunlichgelbe Sumuspflangen mit fleischigen Bilgmurgeln und Blütentrauben. Bon brei Arten machit N. nidus avis L. (Bogelneft), mit vogelneftartigem Burgelfnstem, in ichattigen Balbern Europas.

Reobitalismus, eine moderne, gegen die mecha-niftische Weltanschauung, die die Annahme einer Lebensfraft verwirft, gerichtete Theorie, Die zwar nicht gerabe im Ginne bes alten Bitalismus (f. b.) eine Lebenstraft in ben Organismen annimmt, nach ber ichoch die Organismen fich felbit bewegende und felbitbestimmende Befen find, etwa abnlich bem Beltall als Bangen (Bunge, Rindfleifd, Driefd, Oftwald u. a.). Das in ben Organismen wirtende Bringip wird bon Reinte ale Dominanten bezeichnet.

Neovulfanifch, jungvulfanifch (tertiar u. junger). Reoga, egbare Riefersamen bon ber affatifchen Pinus Gerardiana Wall.

Reogoiich (neolithifch), foviel wie fanogoiich, f.

Geologijche Formation. Nepal (Nipal, Nepaul [fpr. něpadl]; vgl. Karte » Ditindien«), unabbangiges Reich im mittlern Simalaigaebiet, 140,000 akm mit etwa 3-5 Mill, Einw. Der Simalaja erreicht hier feine größten Soben. Die Fluffe (Bandat, Rauriala) ftromen famtlich fudmarts jum Banges. Das Klima wechfelt von Trovenbise gum Alpenflima. Bon Mineralien werben Schwefel, Salpeter, Eisen, Rupfer gewonnen und verarbeitet (berühmte Gloden). Die Bevölkerung ist stark gemifcht. Die alteften Unfiedler find Tibetaner; Die berrschenden grischen Inder bewohnten die mittlern Landicaften. Der regierende Stamm, die Rhas ober Gorfa, bilbet mit ben Magar und Gurung die militärifchen Rlaffen. Der gelehrtefte Stamm find die Revar, mit eignem Alphabet. Geit bem 7. 3abrb. brang ber Buddhismus ein; neuerdings blüht der Brahmanismus. Die Sprache ber brahmanischen Sindu (Gorfa) ift bas Rhas ober Barabatna. Erwerbegweige find Aderbau und Biebaucht, etwas Induftrie (Beberei, Metallarbeiten). Der Sandel betrug 1906 in Einfuhr 21 Mill. Mt., in Ausfuhr (Felle, Harze, Getreibe) 45,3 Mill. Mt. Rach Tibet führen zwei Straßen: Katmanbu-Kuti und Bandattal-Tadum. Münge ift neben ber einheimischen (Mohar = 62/s indifche Annas zu 50 Kupferstücken) die indifche Rupie. Der Maharadicha ift an China tributpflichtig, die Regierung eine Militaroligarchie. Die Ginfünfte betragen etwa 20 Mill. Mt. Das Seer (30,000 Mann) ift gut bewaffnet (100 Befchuge), bagu tommen 30,000 Fregulare. Sauptftadt ift Rat-mandu (f. b.). - R., unter felbständigen Gerrichern, ertennt feit 1791 die Lehnshoheit Chinas an, die auch England achtet. Bgl. D. Bright, History of N. (Cambr. 1877).

Repenthazeen, Bflanzenfamilie, f. Nepenthes. Repenthes (gra.), » tummerlosa, in ber » Donffee« ein Baubertrant, um Rummer gu tilgen.

Nepenthes L. (Rannenträger), einzige Gat-

ragenialen, mit Blättern, die oft an der Spite einen gumeilen bunten, bedelfannenabnlichen, innen mit Bache überzogenen und verdauende Bepfinlöfung ausicheibenden Schlauch tragen; Die fleinen Blüten find zweihäufig, bie Frucht ift eine leberartige Rablel. Bon etwa 40 Urten meift bes indomalaifden Bebietes find viele Barmbauspflangen. N. Edwardsiana Low., auf Borneo, hat Rannen von faft 60 cm Lange, N. Rajah Hook., bafelbit, folche von 40 cm Lange und 60 cm Umfang. Bgl. Infettenfreffenbe Bflangen. Reperiche Rechenftaben, f. Rechenmafchinen.

Nepeta L., Labiatengattung, etwa 150 Rrauter ber nördlichen gemäßigten Bone. N. cataria L. (Ragenminge), in Europa, war früher Seilmittel. Undre Arten find Bierpflangen.

Nepěte, Stadt, f. Rebi.

Rephele, f. Athamas.

Rephelefoffnaia (gried.), bas » Bolfentududsbeime in ben » Bolfene bes Ariftophanes.

Nephelin (Eläolith), Mineral, Natrontonerbefilifat Na, Al, Si, O,, findet fich in beragonalen Rriitallen und friftallinifch, Sarte 6, teile glafig, farblos und grau, am Befuv und in Rephelinbafalt und Bhonolith insbef. in Bohmen, am Ragenbudel, in ber Laufis ic., teils fettglangend, trub und grin, rot ober braun, als Gemengteil mancher Spenite (Rephelininenit) und ber fogen. Elaolith Spenitporphyre in Norwegen, Grönland zc. R. gerfett fich leicht in Ratrolith und in glimmerahnliche Gubftangen (Giefedit und Liebenerit)

Rephelinbafalt, Rephelindolerit, Rephelinit, Rephelintephrit, Gefteine aus ber Gruppe ber

Bafalte, f. Bafait

Rephelinfhenit, f. Rephelin und Spenit. Nephelium L., Gattung ber Sapinbageen, Baume mit gefiederten Blattern, fronenlofen Bluten und hölerigen ober weichstacheligen, nugartigen Früchten mit saftigem Samenmantel. Bon etwa 23 Arten im indomalaiischen Gebiet find N. lappaceum L. (Ram butan) und N. mutabile Bl. (Rampulaffan), auf Malatta und ben Sunbainfeln, mit roten, eigroßen Früchten, Obitbaume. Ebenjo werden N. longanum Camb. (Longanbaum) auf Cehlon, mit fleinern, braunen Früchten, und N. Litchi Camb. (Litchiober Litidibaum, spflaume, dinefifche ober jabanifche Safelnuß, f. Tafel » Rabrungepflangen III«, Fig. 13), in China viel gezogen.

Rephelium (griech.), Rebelfled auf ber Sornhaut bes Muges; Bolfchen im Urin; weißer Ragelfled.

Rephoffop (griech.), foviel wie Wolfenfpiegel (f. b.) Rephralgie (griech.), Rierenschmerz, Rierentolit. Rephrettomie (griech.), Ausschneidung einer Rephridien, f. Rieren. [Riere.

Rephrit (Beil-, Rieren-, Bunamuftein), Mineral, grun bis grunlichgrau, ein außerft gaber, bichter Aftinolith (f. Sornblende), findet fich in Turteftan, Tibet, China, Reufeeland, Schlefien ic. und bient, ebenfo wie ber außerlich abnliche Nabeit, ber ein Natrontonerbesilitat ift und zur Gruppe bes Augit (f. d.) gehört, und wie die eisenreichere Abart bes Jadeit, der duntelgrune Chloromelanit, gu Giegelfteinen, Gabelgriffen, Amuletten, gu Baffen, Bertgeugen, auch ichon in borgeichichtlicher Beit, in Reltengrabern, Pfahlbauten zc. und ift beshalb urgeichichtlich bedeutsam. Bgl. S. Fischer, R. und Jadeit (2. Ausg., Stuttg. 1880); A. B. Meher, Jadeits und Rephrittung ber Repenthageen, bifotyle, jum Teil fletternbe | objette (Leipz. 1883), Reue Beitrage gur Renntnis bes (baf, 1903).

Rephritis (griech.), Nierenentzundung.

Rephritoibe (Duftein ber Chinefen), nebbritähnliche Mineralien, vgl. Rephrit.

Nephrolepis Schott, Farngattung aus der Familie der Polypodiazeen; mehrere Arten werden als

Deforationspffangen in Bintergarten ic. gezogen.
Rephrolithiafis (griech.), Steinbilbung in ben Rieren; Rephrolithotomie, Rierenfteinoperation. Rephrologie (griech.), Lehre bon ben Rieren.

Rephroppelitie (griech.), eiterige Rierenbedenentzündung

Rephrorrhaphie (aried.), f. Rierenoberationen. Mephroftom . f. Rieren.

Rephrotome (gried.), die Teile bes mittlern Reimblattes, aus benen bie Rieren herborgeben.

Rephrotomie (griech.), Rierenschnitt. Rephthye, aghpt. Göttin, Schwester bes Dfiris und ber 3fis, erzeugte mit jenem ben Unubis (f. b.).

Rach andern mar fie bie Gattin Des Geth. Repi (bas antife Nepete), Stadt in ber ital. Broving Rom, mit (1901) 3036 Einw., Bifchofefis, bat

Rathebrale, etrustifche Reite und Burgruine, Repoto . Rebenfluk bes Urumimi (f. b.) Repomuf. Stadt und Ballfahrtsort in Bohmen.

Bezirfah, Křeftik, mit (1900) 2042 tichech, Einmohnern, an ber Babn Bien-Eger, bat Begirtegericht und nabebei das Schlog Grunberg, Fundort ber Roniginhofer Sanbidrift (f. b.).

Repomut, Johann bon, Beiliger, Schuspatron Bohmens, geb. um 1330 in Repomut, murde auf Befehl Konig Bengels als Unhanger bes Ergbischofs Johann von Jenstein 20. Marg 1393 in der Moldau ertränft (nicht 29, April 1383), meil er die Beichte der Königin dem König nicht verriet. Fest: 16. Mai. Egl. Frind, Der heil. Johann von N. (Prag 1879). Nepos (lat.), Nesse: Entel, Nachtomme überhaupt.

Repos. 1) Cornelius, rom. Schriftfteller, etwa 100-25 p. Chr., aus Oberitalien, ichrieb eine (perlorne) Chronit, ferner die Biographien: »De viris illustribus«, bavon erhalten »De excellentibus ducibus exterarum gentium« fowie zwei Biographien aus »De latinis historicis«. Beften Tegt fieferte Salm (Leipz. 1871). [wurde von Dreftes entthront.

2) Julius, rom. Raifer 474-475, Dalmatiner, Repotismus (v. ital. nepote, Reffe, » Reffenaunita), Bevorzugung von Bermandten burch Füriten ober Staatsbeamte, früher burch die Bapfte. ten, natürliche Gobne und Unverwandte ber Bapfte.

Repper, f. Rapier 1). nebber). Rebber, in der Gauneribrache Dieb (3. B. Ring-

Repperiche Rechenftabchen, f. Rechenmafchine. Reptun, außerfter Blanet unfere Connenfuftems, mit 55,000 km Aguatorialdurchmeffer, 165 3abren Umlaufszeit und 4490 Mill. km mittlerer Entfernung bon ber Sonne. Die Entbedung bes R. ift ein Triumph der angewandten Mathematit: Hus ben Störungen ber Bahnbewegung bes Uranus ichloffen Abams und Leverrier auf Die Exiftenz eines noch weiter entfernten Blaneten als Störungsurfache, und 18. Sept. 1846 fand Galle ben R. an ber von Leverrier bezeichneten Stelle. Auf bem D. find fehr flein ericheinende Einzelheiten nicht mahrnehmbar, daber ift tiber feine Rotation nichts befannt. Geine Daffe beträgt 1/19000 der Sonnenmaffe, feine Dichte 1/s der Erds bichte. Laffell entbedte 1847 einen Trabanten, ber in 5 Tagen 21 Stunden ben D. rudlaufig umfreift,

R. und Jadeit (Berl. 1891) und Bur Rephritfrage alfo entgegengefest zur fonftigen Bewegungerichtung im Sonneninitem. - Meergott . f. Nentunus.

Reptunifche Gebirgearten, foviel mie febimentare Westeine (f. Westeine)

Reptunismus, pon Berner aufgestellte geologifche Unficht (vgl. Geologie), nach ber bie fefte Erbrinde aus bem Baffer ober mit beffen Silfe gebilbet

ift; ibre Unbanger find die Reptuniften Reptunebecher (Poterion neptuni Schm.), gu ben Riefelfdmammen (f. b.) geboriger becherformiger

Meeresichwamm von etwa 50 cm Sobe. Reptunequirtel, feuchte Leibbinde in ber Bafferfur; auch Rame einer Alge, f. Laminaria.

Reptunus (Reptun), rom. Gott bes Baffers, murde feit 4. Nabrh. v. Chr. mit Bofeidon (f. b.) identifigiert. Die Neptunglien murben am 23. Auft gefeiert. Ne quid nimis (lat.), snichte zuviela, b. h. man

muß nichts übertreiben (Terenz' »Andria« I, 1, 34). Rera, 1) (im Altertum Nar), linter Rebenfluß bes Tiber, entipringt an ben Monti Sibillini, nimmt ben Belino (f. b.) auf und mundet, 135 km lang. bei - 2) Linter Rebenfluß ber Donau in Gubungarn, entibringt im Bangter Gebirge und munbet. 126 km lang, bei Alt-Balanta.

Rérac (fpr. nerad). Urrondiffementshauptstadt im frans, Depart, Pot-et-Garonne, mit (1906) 6318 Einm. an der Baile und der Bahn Bort Ste. - Marie-Tarbes. bat Rengiffancefchloß, Branntwein- u. Baftetenbanbel. Rerbubba, Mluft in Britifd-Indien, f. Rarbada.

Rerchan. Stadt in ber fachf, Rreish, Leipzig. Amtsh. Grimma, mit (1905) 2285 Einw., an der Mulde und ber Bahn Glauchau-Burgen, hat evang. Rirche, Beamtenichule, chemische Nabrit, Narben-, Lad., Rartonpapier ., Bementfabritation und Runftanftalt.

Rereibeen, auf felfigem Grunde baftenbe, untergetaucht lebende Bafferpflangen.

Rereiben, Meernmuphen, f. Rereus.

Rereiten. Abbrude palaozoiicher Rufoiden (Tange), galten früher für Rriechfpuren von Ringelwürmern. Bgl. Bfeudoorganismen und Rereitenichichten.

Rereitenschichten, Gdiefer mit Rereiten (f. b.) in der untern Abteilung der Devonischen Formation in Thuringen, auch im Rambrium Standinaviens. Nereocystis Post. et Rupr., Algengattung aus

ber Abteilung Bhaophngeen; Die einzige Art N. Luetkeana Post. et Rupr., mit fabenförmigem, bis 100 m langem Sproft, ber an blafig aufgetriebener Spike bis 10 m lange Blatter tragt, machit im nordlichen Großen Dzean.

Reresheim, Oberamtsftadt im murttembera. Jagitfreis, mit (1905) 1258 Einm., an der Egau und ber Bahn Malen - Ballmertshofen, hat eine evang, und 2 fath, Rirchen, Realidule, Amtsgericht, Benediftinerabtei, Ralffabrit und Marmorbrüche. - Sier fambiten 11. Mug. 1796 die Frangofen unter Moreau mit ben Ofterreichern unter Erzherzog Rarl unentschieden.

Neretum, Stadt, f. Nardd Reretva, flaw. Name ber Naventa (f. b.).

Nereus, im griech. Mythus Meergreis, Sohn bes Bontos und der Gaia, Bater von 50 Meergöttinnen, ben Rereiben (Umphitrite, Thetis u. a.). In ber Runft werden die Nereiden auf Delphinen und Tritonen reitend ober mit anbern Geetieren (g. B. um 400 p. Chr. auf bem Nereidenmonument pon Xanthos). DR. ale Greis mit Bepter und Dreigad bargeftellt.

Rerfling, Fifchgattung, f. Alant. Rergal, babulon, Gott der Unterwelt, als beren Eingang fein Tempel Cichiblam in Ruta (f. b.) galt. | C. F. Arnold, Die Neronische Christenverfolgung Seine Gemablin mar Ereichtigal (Lak).

Reri, foviel wie Baffinas (f. b.)

Reri, Filippo, Beiliger, geb. 21 Juli 1515 in Florenz, geit. 26. Dai (Feit) 1595 in Rom, grundete 1548 die Rongregation ber Oratorianer (i. b.).

Rerigliffar (babylon. Rergal-ichar-ugur), Schwiegeriobn Rebutudnegare II., befeitigte feinen Schwager Evil - Merodach und regierte 560-556.

Revite, f. Rarte.

Nerine Herb. (Imhofía Heist.), Gattung ber Umaryllidageen, Zwiebelgewächse mit oft trausblat-terigen Bluten in Dolden. Bon neun fapenfischen Urten find N. sarniënsis Herb. (Quernien [ilie fine ografie]) und N. undulata Herb, in Europa Bierpflangen.

Reving, Johann Arnold, Architeft bes 17. Jahrh., aus holland (?), gejt. 21. Ott. 1695 in Berlin, erbaute hier bas Fürftenhaus, einen Teil bes Schloffes u. a., legte bie Friedrichftadt an 20. Rerio, im romifchen Rult Benoffin bes Mars.

Meris (pr. neri), Badeort im frang, Debart. Allier, Arrond. Montfuçon, mit (1901) 2821 Einw., im SD. Montfucons, 360 m fi. M., bat affalifch-falinifche Quel-Rerita, Infel, f. Ferdinandea. Hen (46-54°).

Reriton, Berg auf Sthata.

Nerium L. (Oleander), Gattung ber Abochnageen, immergrune Straucher mit ichmalen, leberartigen Blättern und Blüten in Rifpen. Bon brei Arten im Mittelmeergebiet und fubtropifchen Ufien find N. Oleander L. (Gemeiner Dleander, Rofenlorbeer, Lorbeerrofe, f. Tafel »Mittelmeerflora«, Fig. 12), bis 8 m boch, mit rofigen ober weißen Blüten, und N. odorum Sol. (moblriechenber Dleanber), aus Ditindien, rot-, weiß- und gelbblübend, beibe giftig, Bieritraucher und Seilvflangen.

Nerium promontorium, f. Finisterre, Rap. Rerin (Rehrlich), Friedrich, Maler, geb. 24. Rov. 1807 in Erfurt, geft. 21. Oft. 1878 in Benedig, malte Stadtanfichten (36mal bie Biaggetta bei Mondichein).

Reruft, Balter, Phyfiter, geb. 25. Juni 1864 in Briefen (Beftpreugen), 1891 Brof. in Göttingen, feit 1905 in Berlin, arbeitete hauptfachlich über galvanische Stromerzeugung, Theorie der Lösungen und chemisches Gleichgewicht und ichrieb »Theoretische Chemie« (Stutta, 1893, 5, Muff, 1907) u. a.

Nernst: Lampe, f. Beilage »Eleftrisches Licht». Nero, Lucius Domitius (nach Adoption burch feinen Stiefvater, Raifer Claudius, R. Claudius Drufus), rom. Raifer 54-68, geb. 37, Gohn bes Gngeus Domitius Abenobarbus und ber jungern Mgrippina, 54 bon den Bratorianern erhoben, regierte gunachit, beraten von Seneca und Burrus, gut, bald aber als ausichweifender Tyrann, verfeindete fich mit feiner Mutter, vergiftete 55 feinen Stiefbruder Britannicus, ließ 59 feine Mutter, 62 feine Gattin Octavia umbringen und heiratete Poppaa Sabina, die Gattin Othos. Ginen Aufftand in Britannien bampfte 61 Suetonius Baullinus, die Barther und Armenier befambite 58-63 Corbulo. Als 64 ein Teil Roms abbrannte, lief N. deshalb Chriften binrichten, zum Neubau der Stadt und der Aurea domus (des agoldenen Saufesa) das Land ausrauben und trat in Neavel. bann in Briechenland 66-67 würdelos als Schaufpieler, Bagenlenfer auf. Als 68 fich Binder in Gallien, barauf ber ipanifche Statthalter Galba emborten, ließ N., vom Senat geachtet, fich 9. Juni 68 auf einem Landgut bei Rom toten. Bgl. S. Schiller, Be(Peips, 1888). Nero antico (ital.), ein fcwarzer Marmor.

Reroberg, f. Biesbaden.

Reroccio bi Bartolommeo be' Landi for. nerofio), Maler und Bildhauer, geb. 1447 in Giena, geft, 1500 bafelbit, ichuf ben Entwurf einer Sibnlle am Boben bes Domes (1483), zwei Madomnenhilber (1473) in ber Afademie, Statue ber beil, Catharina

und Grabmal bes T. Biccolomini im Dom zu Giena. Nerolin C,0H,O. CH3, Methyläther des β-Naph thols, aus letterm burch Rondensation mit Rodmethal gewonnen, bildet farblofe, fcon duftende Rriftalle, ift femer in Altohol, leichter in Ather löglich, schmilst bei 720 und dient als Erfat des Rerotibles (f. b.).

Reroliol (Drangenblutenol, Bomerangenblutenol, Rafaol), burch Deftillation ber Bliten ber bittern Orange (f. Citrus), inebef, an ber frangofifchen Ripiera gemonnenes atherifches Of, fpez. Gem. 0,85 - 0,90, ftart, aber febr lieblich riechend, bient zu Barfumen; bas feinite R. beift Neroli petale.

Rerrlich, Baul, Literarbiftorifer, geb. 25, Mug. 1844 in Quaris (Schlefien), geft. 15. Marg 1904 in Berlin als Gymnafiallehrer, ichrieb » Jean Baul und feine Beitgenoffen« (Berl. 1876), "Jean Baul" (baf. 1889), gab Jean Bauls Berte (Stuttg. 1884-87, 6 Bbe.) und Briefe (Berl. 1902) beraus und befämpfte in » Dogma bom flaffifchen Altertum« (Leibs, 1894) die Bormacht bes humanistischen Gymnafiums.

Nertera Banks et Solund., Rorallenbeere), Gattung ber Rubiageen, friechenbe Rrauter mit eirunden Blättern, fleinen Blüten und roten fugeligen Steinbeeren. Bon feche Arten in Gubamerita, Auftralien und auf ben indopagififden Infeln ift N. de-

pressa Banks et Sol. Zimmerpflanze. Rerthe (fpr. nart), Gebirgezug im franz. Depart. Rhonemundungen , nordweitlich von Marjeille, mit Tunnel de la N. (4638 m Länge)

Rerthus, german. Göttin, »Wutter Erde«, hatte ihren Hauptfult vermutlich auf Seeland; ihr männ-liches Gegenbild ist Njordhr (j. Njord). Früher las man ftatt R. irrtumlich Bertha und hielt Rugen (f. Bertaburg) für die heilige Infel.

Rerticbinif. Rreis in Der ruffifch - fibir. Broving Transbai alien, 89.851 akm mit (1897) 90.817 Einm. betreibt Aderbau, Jagd auf Belgtiere und Bergbau. n. mirb pon ber Sibiriiden Gifenbahn burchichnitten. Die Sauptftabt R., ander Rerticha und ber Babn Rarmmifaja - Stretenft, batte 1897: 6713 Einm

Rertichinifii Cawod, Rreis in ber ruffifch-fibir. Broving Transbaifalien, 76,288 qkm mit (1897) 75,625

Einw., hatte früher reiche Husbeute an Gilber, Bold ac. Rernda, 1) Jan, tichech. Dichter, geb. 10. Juli 1834 in Brag, geft. dafelbit 22. Mug. 1891, Reuille tonift der »Narodni Listy«, anfange beeinflußt durch das »Junge Deutschland«, fehrte dann zur nationalen Runft gurud und bedeutet einen Bendepuntt der mobernen tichechischen Literatur. Er fcrieb: »Friedhofsblumen . (1858), . Buch ber Berfe . (1867). . Rosmifche Lieber (1878; beutich. Leips. 1881), "Schlichte Dotive« (1883), »Ballaben und Romangen« (1883), »Freitagsgefänge« (1896), die Brofaerzählungen: »Arabesten« (1864; beutich als »Genrebilber« in Reclams Bibliothef) und »Rleinseitner Gefchichten« (1878; beutich, ebenda), Reifeschilberungen: "Bilber aus der Fremde« (1872), humoriftische Feuilletons (1876—81, 5 Bbe.). »Gesammelte Werke« gab J. Schichte ber romifchen Raiserzeit unter R. (Berl. 1872); Berrmann heraus (Brag 1891 ff., 13 Boe.).

1839 in Brunn, feit 1869 in London, 1864-69 bermahlt mit bem Rufifer L. Normann (geft. 1885),

1888 mit bem Bianiften Ch. Salle (geft. 1895), lebt Rerulos, f. Rizos - Rerulos. Rerva, Marcus Cocceius, geft. 27. Jan. 98, rom. Raifer 96-98, aus Rarnia in Umbrien, wurde

nach Domitians Ermordung 96 als Raifer ausgerufen, regierte mild und fparfam, ichuf die Alimentarftiftungen für Erziehung grmer Linder und goobtierte 97 Mernal, Gerard be. f. Sahrunie.

Traignus. Rerven (Nervi, f. Tafel . Bewebe bei Menichen .. Rig. 5, bei Artifel Menich), Saben ober Strange, Die pon ben Zentralpragnen bes Nerpeninftems (f. b.) 311 ben Dusteln, Ginnegorganen ic. ausstrablen, fegen fich aus Bunbeln bon Mervenfafern gufammen, Diefe wieder aus Faferchen (Fibrillen). Die Nervenfafern beiteben als fogen. Udienzhlinder für fich (martlofe Rervenfafern) ober find eingeschloffen in fast fluffige, fettreiche, aus Eiweißftoffen (Myelin) gufammengefeste Martideide (marthaltige Rervenfalern). Reift ift die Rervenfaler von einer Rervenideide (Schwanniche Scheibe, Reuritemma) umgeben. Marftole M. finden fich bei ben Birbellofen und im Shmbathitus ber Birbeltiere, fonit marthaltige R. Zwifden ben Nervenfafern fommen Berbinbungen (Unaftomofen) ober Berflechtungen bor (Rervengeflecht, Rervenplezus), auch ichieben fich Rervenknoten (Ganglien, f. b.) ein. Die Rervenfafer ift ein Muslaufer ber Banglienzelle, Die beren aber meift noch andre (Denbriten) befitt. Ganglienzelle und Nervenfafer bilben die Rerveneinbeit (Rervengewebe, Reuron). Die Rervenfafer (Neurit, Axon) bergweigt fich an bem freien, ber Banglienzelle entgegengefesten Ende in bas Endbaumchen und verbindet fich burch diefes mit Ginneszellen, Mustelfafern 20.; bon ibr ausgebenbe feite (Bararone, Rollateralen) lofen fich ebenfalls in Endbaumchen auf. - Hus gablreichen Einheiten fest fich bas Rervenfnftem (f. b.) gufammen. Die gentripetal leiten ben D. pflangen (chemifche, mechanische, thermische, eleftrische) Reize von ber Beripherie nach Gehirn und Rudenmart fort, die gentrifugal leitenben leiten umgefehrt. Beidmindigfeit ber Leitung beim Froich: 26,4 m in 1 Cefunde. Motorifde R. (Fafern) rufen Musteltontrattionen bervor, vafomotorifche Berengerung und Erweiterung ber Blutgefaße, fetretorifche Absonderung ber Drillen. Die gentripetalen R. lofen im Rentralorgan Empfindungen aus (fen fible Rafern) ober berbinben Ginnegorgane mit bem Gebirn und vermitteln Sehen, boren zc. Manche R. regeln die Tätigfeit gemiffer Organe (Semmungsfafern). Durchichneibung bon R. bewirft bei motorifden R. Labnung. bei fenfibeln Empfindungslofigfeit (Unafthefie) der betreffenden Teile; fortbauernde Reize, wie Drud von Beichwülften 2c., veranlaffen Rrampfe und überempfindlichfeit (Syperafthefie). Rach ber Reuronenlehre find die Nerveneinheiten nicht dirett, fondern nur durch Rontatt verbunden. Siernach wird die Reigleitung im nervolen Rentralorgan badurch bewirft, daß die Erregung von einer Nerveneinheit auf benachbarte überfpringt; verschiedene Forscher haben aber auch birefte Faferverbindung zwischen ben Rervenfafern angenommen. Bgl. Lenhoffet, Der feinere Bau bes Rerveninftems im Licht neuefter Forfchung (2. Aufl., Berl. 1895); Soche, Die Neuronenlehre und ihre Gegner (baf. 1899); Schend, Die Bebeutung ber Neuronen- bolten Drud auf einen Rervenstamm,

2) Wilhelmine, Geigenvirtuofin, geb. 29. März | lebre für die allgemeine Nervenphyfiologie (Bürzb. 1902). - R. bei Blättern, f. Blatt.

Rerbenbehnung, Operation, die durch ftarte Debnung der bloggelegten Rerven Neuralgien beilen foll, wird bei Jodias unblutig ausgeführt, hat aber nur manchmal Erfolg.

Rerveneleftrigität. Um rubenben und erregten Rerv zeigen fich galvanifche Ericheinungen, Die ben Ericeinungen ber Mustelelettrigität (f. Musteln) ents iprechen. Der Nern bietet bem Durchgang eines elettrifden Stromes einen enormen Mideritand: in ber Längsrichtung 2,5 millionenmal, quer 12,5 millionenmal to grok als der Bideritand des Quedfilbers. Durch einen tonftanten Strom gerat ein Rerv in einen Buftand veranderter Erregbarteit und Leitfähigfeit (Eleftrotonus). Un der Unode ift die Erregbarfeit und Leitfähigfeit vermindert (Unelettrotonus), an ber Rathobe (Rateleftrotonus) erhöht, umgefebrt bei Difnung bes Stromes.

Nervenentzundung (Reuritis), Entzundungsprozeß in der Rervenscheide (Berineuritis) ober ben Rervenfafern, die zuerit erfranten (parendomatofe R.), ober fefundar nach Entzündung ber Rerbenicheide und des im Rerven liegenden Bindegemebes (interftitielle R.), fann einen Rery (Mononeus rītis) ober viele (Bolyneurītis) befallen. Die afgendierende R. ichreitet von peripherischen Teilen eines Nerve zu gentralen Teilen weiter. Urfachen find Berlegungen, Drud, Erfältung (rheumatifche R.), überanftrengungen, Infettionstrantheiten, Bergiftungen. R. außert fich in Schmerzen, Befühleftorungen, Budungen, Lahmungen, Mustelidmund; bei elettrischer Reizung zeigt sich häufig Entartungereat-tion (f. Elettrodiagnostif). Oft besteht Blässe oder Rötung, ferner Atagie (f. b.). Die R. verläuft häufig dronifch, bauert auch bei afut begonnenen Rallen Bochen ober Monate. Tritt feine Beilung ein, fo erfolgt völlige Mustellahmung. Die multiple begenerative R. (Bolyneuritis), meift nach Infeltionsfrantheiten, befällt viele ober alle peripherifchen nerven und tritt in Ditaffen als Beriberi (f. b.) auf. M. durch Altoholvergiftung (Bfeudotabes), insbef. Der Beine, erzeugt ber Rudenmartsichwindfucht (Tabes) abnlichen, bei Alfoholentziehung fich beffernden Buftand. Bur Behandlung bienen außer Befeitigung ber Urfachen Rube, nartotifche Mittel, Salizplpraparate, Bader, Eleftrigitat, Maffage. Bal. Remat und Flatau, Reuritis und Bolnneuritis (in Rothnagels » Bathologie und Theravie«, Wien 1899 bis 1900).

Rervenfieber, f. Thohus. Rervengeflecht, f. Unaftomofe, Geflecht und Rervengeichwulft (Meuroma), Beidmulft an ben Rervenstämmen, besteht meift aus lofem Bindegewebe (faliche R.), feltener aus Rervenfafern (mabre R.), wie an Amputationsfrümpfen. Namentlich lettere ift febr ichmerghaft. Musichneiben bringt Beilung. Bgl. Courvoifier, Die Neurome (Bafel 1886).

Rervengewebe, f. Gewebe und Rerben. Rervengifte, f. Rervenmittel.

Merbenhaut, f. Muge.

Rervenhügel, Gruppen von Sinneszellen in ber Saut niederer Birbeltiere, dienen der Taftenwfindung. Merbenfitt. f. Reuroglia.

Rervenfnoten, f. Banglien.

Rerventompreffion, Berfahren gur Beilung bon Lähmung, Krampf, Zittern ic. durch täglich wiederNervenfrantheiten, alle Krantheiten bes Ge-hirns, Rudenmarts, bes Shmbathitus und ber peripherifden Nerven (auger ben Beiftestrantheiten). Ru ben Reurofen, obne greifbare angtomifche Beranberungen, nur mit funktionellen Störungen ber Empfindungs., Bewegungs- und feelischen Borgange. gehoren die Reurafthenie ober Nervenichwäche (f. b.), die Spfterie, gum Teil die Epilepfte. Lotalifierte Reurofen find g. B. Schreibframpf und andre Beidäftigungeneurofen (f. b.). Störungen ber Empfindung treten auf als Abnahme ber Gefühlsmahrnehmung (Unafthefie), b. h. bes Taft-, des Druds, des Mustels, des Temperatursinnes oder nur eines dieser Sinne. Diese Empfindungsstörmis gen kommen vor dei Erkrankungen des Gebirns, des Radennars und der Nervenstämme, auch bei funktionellen Neurosen, Neuralgien f. Nervensichmerz. Störungen der Bewegung äußern sich als Lahmung (f. b.) und ale Rrampf (f. b.). Oft befteben bei R. Störungen ber Reflexerregbarfeit, indem Reflevericeinungen, wie Mustelbewegungen bei Sautreigung, bei Beflopfen von Gebnen, nicht eintreten ober ftart gesteigert find. Bafomotoriiche und trophifche Reurofen bezeichnen Storungen ber burch Rerveneinfluß regulierten Blutverforgung und Ernährung einzelner Gewebe oder Organe (z. B. Migrane). Bgl. Bernhardt, Die Erfranfungen ber beribberifchen Rerven (2. Mufl., Wien 1902 - 04, 2 Tle.); v. Rrafft-Cbing, über gefunde und frante Rerven (5. Mufl., Tübing. 1903); b. Strumpell, Lehrbuch der fpeziellen Bathologie und Therapie der innern Krantheiten, Bb. 2 (16, Aufl., Leivz. 1907).

Nervenmittel (Nervina), Arzneimittel, die bas Rerpeninitem beeinfluffen, anregend, wie Bein, fleine Mengen Ather, Rampfer, berabitimmend. wie Brom, Morphium, Robein und Schlafmittel (Chloralbydrat, Sulfonal, Beronal). Rervengifte

find Stoffe, die in fehr geringen Mengen die Rerventätigfeit ichabigen (Curare, Blei).

Merbenplaftif, Wiederherisellung verloren ge-gangener Nerventeile zur Wiedervereinigung der Stümpse eines getrennten Nervs, geschiebt durch Nervennaht (f. Nah). Auch hat man Gliedmaßen burch Gerausnahme eines Anochenstückbens und Bernabung ber Anochenftumpfe verfürzt und bie fo genäherten Rervenftumpfe gujammengenäht.

Rerbenring, f. Derbenfuftem.

Rerbenichmers (Reuralate), Reurofe (f. Rervenfrantheiten) ohne nachweisbare Erfrantungen am Rerv. Urfachen find Erfaltung, Giftwirfungen (Quedfilber, Blei, bei Infettionen, und durch abnorme Stoffwechselprodutte, 3. B. bei Bicht, Buderharnruhr). Der Schmerg tritt oft in beftigen Unfallen auf und tann burch Drud auf oberflächliche Buntte ber Rerven ausgelöft merben. Mandmal ftrahlt ber R. von einem Nervenaft auf benachbarte aus, ober es entwidelt fich im Musbreitungsgebiet Blaschenflechte (f. Flechte). Der Berlauf ber Reuralgie ift meift dronifd. Bur Behandlung bient bei Malariainfettion Chinin; außerbem werden Elettrigität, Morphium, beige Umichlage, Baber und Rervenschnitt (f. b.) angewandt.

Nervenichnitt (Neurotomie), oberative Durchfcneidung erfrantter Nerven, besonders bei bartnädigen Neuralgien. Bur rabifalen Schmerzvertrei-bung werden größere Stude ausgeschnitten (Reurettomie) oder herausgeriffen (Reurorheris, Neuregärefis) Auch in Narben eingebettete ober

freigelegt. Oft findet ber D. Anmending bei Tieren. 2. 93. hei Sufgelenflahmbeit und beim Shat (f. h.) des

Rierhea Rervenichwäche, im weitern Ginn abnorme Reigbarfeit und Ericopfbarfeit bes Rervenfnitems (Gebirns, Rudenmarfe und ber peripherijden Rerpen), mirb oft burch bie erhöhten Anforderungen bes Quiturlebens berporgerufen und durch Reconlagung begunftigt. Silfe- ober auch alleinige Urfachen ber D. fonnen fein: geiftige überarbeitung, bauernde nieberdrudende Einwirfung auf bas Bemut, Alfoholmigbrauch, ericopfende Rrantheiten, überanftren gungen, Gemütsbewegungen, Ausichweifungen, auch dronifche Leiben. Besondere Formen der D. find Spiterie (f. b.) und inebel. Neuraftbente, bie nur auf funttionellen Störungen berubt, alfo eine echte Neurose ift. Die N. ift häufiger bei Mannern als bei Frauen. 2018 Symptome finden fich Berftreutheit, Unfabigfeit zu geiftiger Urbeit, Ungftgefühl, Bergflopfen, Appetitmangel, Magenichmerzen (nerbofe Rarbialgie), Berftopfung, Durchfälle (nervoje Duspepfie), überempfindlichteit bes Webors macht gegen Beraufche empfindlich (nervoje Speratufie), beim Lefen fonnen die Mugen rafch ermuben (nerbofe Afthenobie). Gemutebepreffionen, bis gur Spochondrie, Zwangsvorstellungen (wie Blagangit [Mgoraphobie]); Rlauftrophoble, Angit bor geichloffenen Raumen; Angft bor Berührung) u. a. faßt man als zerebrale Reurafthenie gufanmen. Unter fpinaler Reurafthenie verfteht man eine Reihe von Erichopfungeguftanden bes Rüden marts: Mustelgittern, erhöhte Reflexerregbarfeit, Rriebelgefühl auf ber Saut, übererregbarteit ober Schmäche ber Beichlechtspragne. Die Behandlung befteht in pinchifcher Ginwirfung (Steigerung bes Billens, ber Gelbitzucht, ablentende Beichaftigung), in Kräftigung bes gangen Organismus burch flimatifche Ruren, Bafferbehandlung, Maffage; oft find nerbenberuhigende Meditamente erforderlich oder Beilftattenbehandlung. Bgl. Binswanger, Die Kathologie und Therapie der Neurasihenie (Jena 1896); Rö-bius, über die Behandlung von Nerventransheiten (2. Mufl., Berl. 1896) und Die Nervofität (3. Mufl., Leipz. 1906).

Rerbeninftem, Gefantheit aller bie Empfindung vermittelnden Organe im tierifchen Rorper, fest fich aus einem gentralen Teil (insbef. aus Bangliengel-(en) und einem beripberifchen Teil (aus Rervenfafern) gufammen, ber Die Bentralpragne mit Dlugteln, Sinnesorganen und andern Teilen des Körpers verbinbet. Das animale R. beforgt die bewußten Empfinbungen und willfürlichen Bewegungen, bas begetative bie Borgange ber Ernahrung, Absonderung ze. In ben zentralen fowie in manchen peripherischen Bartien bilben die Banglienzellen Bruppen (Banglien, f. b.), die unter fich durch Bundel von Rervenfafern (Lange- und Querfommiffuren) verbunden find, und bon benen die beripherischen Nerven ausstrahlen. Inbem bei ben geglieberten Tieren in jedem Segment zwei Ganglien nebeneinander liegen, entiteht infolge ihrer Berbindung durch Langs- und Quertommiffuren bas fogen. Stridleiternervenfnftem. Much bei anbern Tieren finden fich baarmeife vereinigte Banglien, bon benen die im Ropf gelegenen gumeift als Behirn bezeichnet werben; von ihm geben ein ober mehrere Sauptftamme aus, bei Birbeltieren bas Ruden mart, bei Ringelwürmern und Gliebertieren bas von Geschwillften gebriidte Nerven werben burch R. Bauchmart. Gehirn und Riidenmart bilben bas animale Rerebroibinalibitem, im Gegenfat gu bem pegetativen pber inmpathischen Guftem. Größere Nervengentren finden fich auch im übrigen Rorber, fo bei ben Beichtieren aufer den Berebralbie Bifgerals und Bebalganglien. Bei ben niebern Tieren pflegt bas R. nur aus ben Gehirnganglien im Ropf und babon ausgebenden peripheriichen Saupt- und Rebenftammen zu befteben, ober es tritt als Nervenring (Medufen) auf, besteht auch nur aus über ben Rörper perftreuten Ganglienzellen und Nervenfafern (biffufes R.). Bal. Rerven.

Rerbenzellen, f. Ganglien. Rerbi, Stadt in Italien, Proving und Rreis Genua, mit (1901) 3832 Einw., an der Riviera di Lebante und Babn Genua-Spezia, Binterfurort, bat portreffliches Klima (mittlere Bintertemberatur 119). icone Barten, Billen und Safen. Bal. Schetelia,

M. und feine Umgebungen (Frantf. 1890). Rervier, felt. Bolf in Gallia belgica, gu beiben Geiten bes Sabis (Sambre), murben 57 v. Chr. bei Maubenge pon Cafar pernichtet.

Nervina (neulat.), f. Rervenmittel. Rervos (lat.), mit Rervenidmache behaftet (eigent-

lich: nervia) Rervoje Wieber und Aranfheiten, altere Bezeichnung aller Erfranfungen mit auffallenden Sirnfumptomen (Delirien, Schlaffucht, Bewuftlofigfeitze.).

Rervolität, foviel wie Rervenidmache (f. b.). Nervus (lat.), Rerp; N. probandi, Saupthemeisgrund; N. rerum (gerendarum), »ber Rero ber aus-Buführenden Dinge«, b. b. Beld.

Rerg (Rorg, fleiner Fifche, Gumpfe ober Rrebsotter, Steinhund, Ment, Mint, Dtter-, Bafferment, Bafferwiefel, Putorius lutreola Bl. et Keys.), Raubtier aus der Familie der Marber (f. b.), dem Iltis verwandt und in Gestalt abnlich, 36 cm lang mit 13 cm langem Schwang, burch Schwimmhaut verbundenen Zehen und glänzend braunem Belz mit gräulichem, dichtem Wollhaar, lebt

an fleinen Bemaffern, inebef. in Diteuropa, fdwimmt vortrefflich und frift Baffertiere. Der ameritanifche R. (P. vison Gapp.) ift febr abnlich. Die Rergfelle geben mertvollen Belg, befonders die ameri-Nes. i. Ness. Reschi (fpr. neg. di), die noch jest allgemein gebräuch-

fiche arabifche Schrift, entwidelte fich als Rundichrift aus der in ben erften Jahrhunderten des Jelam bermandten Reilfdrift (Rufifche Gdrift, f. b.).

Neselo (lat.), ich weiß nicht. Refhin, ruff. Stadt, f. Rjefbin.

Refibin (Rifibis, affpr. Rafibina), Ort im türfijd safiat. Bilajet Mojul, am Dicharichar, mit Ruinen (fprifc) - jatobitifche Rirche Mar-Jatub aus (dem 4. Jahrh.).

Refologie, Infellehre. Reipel, die Difpel, f. Mespilus.

Redper, Jofeph, Schaufpieler, geb. 2. Juli 1844 in Wien, 1874-84 an ber Meininger Sofbuhne. bann am Schaufvielhaus in Berlin, fpielt Selbenväter. früher flaffifche Liebhaber - und Charafterrollen. Ness (Nes, » Rafe«), in britifchen Ortonamen fan-

binavifchen Urfprungs foviel wie Landfpige. Ren, Blug in Nordichottland, Abflug des Loch R.,

mundet bei Inverneß in den Moray Firth. Reffel (Brenneffel), f. Urtica

Reffelausichlag, fieber, friefel, f. Reffelfucht. Reffelfaben, f. Reffeltapfeln.

Reffelfafer, Gafer ber großen Reffel (f. Urtica), bient gu Reffeltuch (f. b.).

Reffelfavieln, tierliche Reffelorgane, enthalten ipiralia aufgerollte Saben (Reffelfaben), bie bei leifefter Berührung ausgestülpt werben, fich in bie Saut des Feindes einbohren, auch abendes Gefret entleeren. Sie finden fich bei Quallen, Bolnven, Strubelwürmern, bienen jum Betauben und Fangen ber Beute und erzeugen auf der Saut bes Menichen beftiges Brennen, fogar Entzündungen.

Reffelvflangen, f. Urtitageen.

Reffelrobe, nieberrhein, Abelggeichlecht, im 10. Sabrh, ermabnt, serfiel in die Linien N.= Landstron und N. Eresbopen. - Rarl Robert, Graf pon. geb. 14. Des. 1780 in Liffabon, Cobn bes ruffilden Befandten Mag Julius Bilhelm Frang, Graf von R. (geb. 1728, geft. 1810), geft. 23. März 1862 in Betersburg, 1816-56 ruffifcher Minifter bes Muswärtigen, wirtte auf dem Wiener Kongreß sowie auf benen in Machen, Troppau, Laibach und Berona, war bann Bigefangler und Rangler. Bal, feine » Gelbitbiographie« (beutich, Berl. 1866).

Reffeleborf, f. Stramberg.

Reffelfeibe, f. Cuscuta. Reffeliucht (Reffelausichlag, Urticaria), Sautausidlag mit Quabbeln (Reffelmalern), ffaden, judenden, meift bleichen Unschwellungen mit geroteter Umgebung, auch mit roten Rnotchen (Reffelfriefel). Urfachen find Sautreize, 3. B. Brenneffeln, Flobitide, zuweilen auch mechanische Reizung, z. B. Beitreichen mit dem Fingernagel, ferner Benuf von Erbbeeren, Bilgen, Rafe, Prebien, Gellerie, Budling, Die R., bismeilen mit hobem Fieber (Reffelfieber) verbunden, vergeht von felbit; gegen Judreis bienen - Bei Tieren fommt N. vor als falte Umichläge. ichnell ichwindende Hautschwellungen infolge gewisser Futterftoffe ober bes Connenlichte (vgl. Buchweigenausichlag). Reffelfieber bes Schweines, f. Rotlauf.

Reffeltiere, f. Bolenteraten. Reffeltuch, urfprünglich feines, ungefarbtes Gewebe aus Fafern ber großen Reffel, jest feine und mittelfeine Schirtings und Duffeline aus Baumwolle. Reffing, feiner hollandifder Schnubftabat.

Regler, 1) Julius, Agritulturchemiter, geb. 27. Juni 1827 in Rehl, gest. 19. März 1905 in Karls-ruhe, errichtete 1859 baselbst bie Bersuchsstation, erfand Reglers Reagens (alfalifche Lojung bon Quedfilberornjodid) auf Ammoniat im Trinfwaffer, Regleriches Infettengift und fcrieb: » Der Bein und feine Bestandteile« (2. Aufl., Chenn. 1866); »Die Bereitung, Bflege und Untersuchung bes Weins (8. Mufl., Stuttg. 1908); "Leitfaben für Landwirte und Gart-ner" (3. Aufl., Berl. 1896).

2) Bittor, Romponift, geb. 28. 3an. 1841 in Baldenheim (Elfaß), geft. 28. Mai 1890 in Stragburg, 1864-85 in Leipzig Mufitbirettor am Stadttheater, feitbem in Stragburg i. E., ichrieb beliebte Opern (» Der Rattenfänger von Samelna, » Der wilde Jagera, Der Trombeter bon Gadingen«), »Der Blumen Rache« (Chorwert), Mannerquartette, Lieber u. a.

Reffos, Bentaur, von Beratles (f. b.) getotet. Refivifh (for. wifd, poin. Riegwieg, for. njegwield), Stadt im ruff. Boub. Minit, Rreis Glugt, mit (1897) 8446 Einw. (zwei Drittel Juden), an der Ufcha, hat altes Schlok und zwei Rlöfter.

Reft, Borrichtung vieler Tiere jum Bohnen ober Rachfommenichut, wird von bochften Birbeltieren (Affen) bis gu recht niedern Tieren bergeftellt, insbef. aber von Bogeln und Gliedertieren. Unter den Saugetieren bauen Gichhörnchen und Mäufe Refter, auch die Bauten ber Biber, Samiter, Dachle, Kaninchen z. ! find abnlich. Das R. ber Bogel, oft febr funftvoll und dauerhaft (Mehernögel, Schmalbe), baufig auch einfacher und leichter, wird auf und in der Erbe, an Belfen, an Gemäuer, auf Baumen und Straudern, aus Erbe, Lebm, Ameigen, Reifern, Baft, Blattern, Tebern, Saaren u. a. bergeftellt; fo fpricht man von Erdniftern, Mintervogeln, Maurers, Topfer-, Rimmer-, Schneider-, Flecht-und Beberbogeln. Meift wird bas R. von einem Baar gebaut, und die Bogel niften einfant, zuweilen aber vereinigen fich gange Scharen gum Refterbau. Refter bauen auch manche Fifche (3. B. Stichling), ferner inebej. Die ftaatenbilbenben Infelten (Termiten, Umeifen, Bienen, Beipen und Summeln), bei benen fie aus Erbe, Bflanzenteilen, gefautem Solz, Bache ic bestehen. Auch Inletten winnen für ihre Rauben Rester, ferner Spinnen aus bunnen Faben eines erhartenben Gefrets. Die miffenichaftliche Reftertunde beißt Raliologie.

Reft, Dorf und Geebad im preug. Regbeg. und

Rreis Rostin, mit (1905) 249 Einm. Refte, mafferreicher Rebenfluß ber Garonne, im

frang. Depart. Dberpprenaen, ift 65 km lang. Reftel (Reftelichnur, Gentel), Schnur ober bunner Riemen mit Metallftift am Ende zum Durch-

fteden, Ginfenten ober Ginichnuren.

Reftelfnübfen (Anotenfnüpfen, Gentelfnüpfen, Ligatura), abergläubische Runft, burch Enotenfnupfen ober Fingerverschlingen einen Blan, Beifchlaf ober Geburtsatt zu vereiteln, murbe icon im Mittelalter als Berbrechen gum Teil mit Tod beftraft. Reftelornament, Bergierung im romanifchen

Bauftil in Geftalt gefreugter, verfnoteter Banber. Refter. f. Erglagerftätten. Bal. auch Reft.

Reftflüchter und Refthoder, f. Bogel.

Reftle, Eberhard, evang. Theolog und Drientalift, geb. 1. Dai 1851 in Stuttgart, 1893 Brof. in Maulbronn, veröffentlichte biblische und orientalische Studien, darunter » Sprische Grammatif« (2. Aufl., Berl. 1888). »Einführung in das griechische Neue Teitament (2. Aufl., Götting. 1899) und revidierte Ausgaben bes Neuen Teftaments (4. u. 5. Aufl., Stutta. 1904) und ber Bulgata (baf. 1907).

Reftler, Unton, Botanifer, geb. 7. Mug. 1854 in Böhnifch-Leipa, Brof, und Oberinwetter ber Unterfuchungsanftalt für Lebensmittel in Brag, fchrieb: » Hautreizende Brimeln « (Berl. 1904) u. a.

Reftling, junger Bogel im Reft.

Reftor (Reftorpapagei), f. Bapageien und Tafel

»Auftralifche Fauna», Fig. 7. Reftor, Sohn bes Releus, König von Phlos, 30g.

als Greis mit gegen Troja, wo er durch Rat und Beredfamteit wirtte. - Bejahrter, erfahrener Mann. Reftor, ruff. Dond im Sohlenflofter gu Riew, ichrieb um 1090 bie Biographie ber Fürften Boris und Gleb. Die alteite flamifche »Reftoriche Chronit«

von 850-1110 (hreg. Betereb. 1767; von Mittofich, Bien 1860; beutich von Schlöger, Götting, 1802-09, 5 Bbe.) ftammt mahricheinlich bom Abt Gilvefter.

Reftorianer, die Anbanger bes Reftorius (f. b.), verbreiteten fich in Gyrien, Arabien, Berfien, von wo aus fie für die Miffion bis China wirkten. Unter ben Mongolen (f. Timur) wurde ihr Kirchenwesen fast ganz gerftort. 3m 3. 1553 trat ein Teil mit Rom in Union. Gegenwärtig unterscheidet man: 1) ungbhängige R. (Surané oder Meschihané) in Rurbistan, etwa 150,000; 2) mit Rom unierte »Ratholiten des fpro-chaldaischen

(f. Thomaschristen). Bgl. Silbernagl, Berfassung und gegenwärtiger Bestand sämtlicher Kirchen bes Drients (2. Mufl., Regensb. 1904).

Reftorius, Batriard von Ronftantinopel 428-431, geft, um 440, murbe, weil er amifchen göttlicher und menichlicher Natur in Christus icharf unterschied und in Maria nur Mutter Refu nach feiner menichlichen Ratur verehren wollte, auf bem Rongil gu Ephefos 431 abgefest. S. auch Enrillus 2) und Eutychianifcher Streit. Bgl. Loofs, Restoriana (Salle 1905).

Reitron, Robann Repomut, Schaufpieler und Bühnendichter, geb. 7. Dez. 1801 in Wien, geft. 25. Mai 1862 in Gras, Romifer in Gras (feit 1826) und Mien (feit 1831), leitete 1854-61 bas Warl-Theater. Seine Boffen zeigen Bis und Leichtfertigfeit, gemifcht mit »höherem Blodfinna, doch auch fichere Technit und icharfe Beobachtung; » Der boje Geift Lumpagibagabundusa (1833), » Bu ebener Erde und im ersten Stode (1835), » Einen Jur will er fich machene (1842). Ferner travestierte er Sebbel in »Judith und Solo» fernes (1849), Bagner in » Tannhäufer ober bie Reilerei auf der Bartburg . u. a. . Befammelte Berte : gab zulett heraus Rosner (Berl. 1903, 2 Bbe.). Bgl. Reder, Johann R. (Stuttg. 1891).

Reftwurg, Bflangengattung, f. Neottia.

Redzmely (pr. negmeth), f. Ungarweine. Retela, Stamm ber Schofchonen (f. b.).

Rethe (frang. Rethe, fpr. nat), Gluß in der belg. Broving Antwerpen, entfteht bei ber Stadt Lier aus Großer R. (90 km) und Rleiner R. (beibe bon ber niederlandischen Grenze) und vereinigt fich bei Rumpit mit ber Dyle gum Rupel.

Methou, Bic de (fpr. pitbenetu, Unethou, Uneto), böchiter Gipfel der Byrengen in der Maladetta (f. b.). Retolis, Stadt in ber bohm. Begirtish. Brachatig, mit (1900) 2716 Einw., an der Bahn Raffi R. - R.,

427 m ü. DR., bat Begirtsgericht und Bferbemärtte Retra . Rieden im breuk. Regbes, Raffel , Rreis Eichwege, mit (1905) 744 Einm., hat evang. Rirche, Shnagoge, Schloß, Umtegericht und Ziegelbrennerei.

Reticher, 1) Rafpar, Maler, geb. 1639 in Seibelberg, geft. 15. 3an. 1684 im Saag, in Solland gebilbet, feit 1661 im Saag, malte elegante Genrebilber, Bildniffe, unthologifche und geschichtliche Bilber (Dregben, München)

2) Frans, nieberland. Schriftsteller, geb. 1864 im Saag, Redafteur der »Hollandschen Revue« in Santpoort, schrieb als Novellist der Nieuwen Gids-Gruppe die Sammfungen »Studies naar het naakt model : (Soggg 1886), »Menschen om ons« (bgf. 1888), »Karakters (1900), ben Saagiden Roman »Egoisme : (Rimwegen- Arnheim 1892) u. a.

Retfute, f. Reste

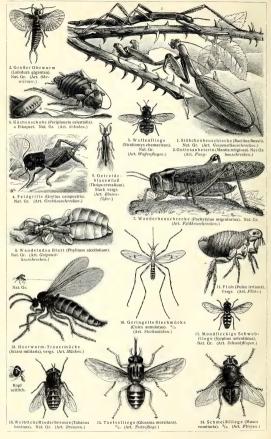
Rett (engl. net, » Rep«), foviel wie Bobbinet (f. b.). Rettelbed, Joachim, beuticher Batriot, geb. 20. Gept. 1738 in Rolberg, geft. dafelbft 29. 3an. 1824, Schiffstapitan, feit 1782 Branntweinbrenner in Rolberg, Bürgerreprafentant, wirtte 1807 eifrig bei Berteidigung Rolbergs gegen die Franzosen mit Gneisenau (f. d.) als Burgeradjutant. Egl. » Eine Lebensbeschreibung, bon ihm felbft aufgezeichnete (gefürzt bon D. Bimmermann, Leipz. 1906).

Rettement (pr. nat'mang), Alfred François, frang. Gefchichtschreiber, geb. 22. Juli 1805 in Baris, gejt. bajelbjt 15. Nov. 1869, jdyrieb: »Histoire du Journal des Débats« (2. Mujl., Bar. 1842); »Histoire Rituë«, etwa 70,000; 3) nach Indien versprengte R. de la littérature française sous la Restauration«

Netzflügler, Falschnetzflügler, Wasserjungfer.



Geradflügler und Zweiflügler.



de juillet (2. Muff. 1859); "Histoire de la Restauration (1860 - 72, 8 Bbe.); "Henri de France,

1830 - 1870 (3, Muff. 1872, 2 Bbe.) u. a. Rettesbeim. f. Marippa von Rettesbeim. Retto (ital., »rein«), das Reingewicht ber Bare

ohne Umballung (Tara), im Gegenfat gu Brutto (f. b.). Der Räufer hat nur Rettogewicht zu bezahlen; nur wenn »brutto für netto« gehandelt ift, gilt der Bruttopreis; ebenfo ift nur Nettogewicht zu verzollen. Rettoreinertrag, Gewinn nach Abgug ber Brobuttionstoften: Rettopreis im Buchbandel, Breis. gu bem ber Gortimenter fauft; Rettobramie, in ber Lebensberficherung (f. b.) Die Jahresprämie nach Abaug ber Dividende.

Retto, Eugen, geb. 30. Juni 1846 in Salle, 1879 Brof. in Strafburg, 1882 in Berlin, 1888 in Giegen, ichrieb: » Substitutionentheorie und ihre Unmendung auf die Algebra« (Leipz. 1882); »Borlefungen über Algebra« (daf. 1896—1900, 2 Bde.); »Lehrbuch der Rombinatorita (daf. 1901); »Elementare Maebraa

Netto à point, f. 2Sechfel. (baf. 1904). Rettuno, Ruftenftadt in Stalien, Brobing und Rreis Rom, mit (1901) 3039 Einw., an ber Bahn Rom-R., bat Stranbfaftell, Doriabalaft, Artilleriefchiefe-

foule und ift befannt burch maleriiche Frauentracht. Ret. aus Schlingen bestehendes Weitrid gum Fang bon Fifchen und Bild, bergeftellt burch Berknoten in Sandarbeit (mit NeBaabel und Stricthola) ober auf ber Repitridmafdine (f. d.). Bgl. Fifcherei mit Tafel und Textblatt. - Rege aus Draht find Drahtgewebe

(f. b.) und Drabtgeflechte (f. b.).

Res, in der Geometrie ebene Figur, die man erbalt, wenn man ein von ebenen Bieleden begrenztes Bolheder (f. d.) längs einer Angahl von Kanten aufichneidet und alle Bielede in die Ebene ausbreitet. R. ber Feldmeßtunft und Geodafie (trigonometris iches R., Dreiedenet), f. Beilage » Bermeffunge. Mis D. auf Landfarten bient bas Grabnes (f. Landfarten). Quadratnege, die man fich auf Borlagen niebt und auf der Zeichenfläche wiederholt, dienen gur

Erleichterung bes genauen Rachzeichnens. Ret (Omentum; val. Tafel » Eingeweide des Denichena, Rig. 1), beim Menichen ber ben Magen und Quergrimmbarm bededende Teil des Bauchfells, beftet beide an die Rudenwand ber Bauchhöhle an und bangt schürzenartig über ben Dünnbarm berab. Daburch bildet das Bauchfell einen weiten Gad (arofies R.). in den ein engerer (fleines R.) bineinragt; die Soblung bes lettern (Regfad, Regbeutel) ftebt burch Das Binslowiche Loch (pr. minfio.) mit der Banchhöhle in Berbindung. Regbruch, f. Bruch. Tuberfulofe bes Neges bei Bauchfelltuberfulofe erzeugt oft Berhartungen, Repftude, Die flumpig entarten und abfallen, bilben frei bewegliche, gefährliche Fremd-

Reparbeiten, f. Filet und Spigen. [forpe Repballfpiel, foviel wie Lawn-Tennis (f. d.). förber.

Rendrud, joviel wie Autotypie.

Rete, rechter Rebenfluß ber Barthe in Breuken. entitebt aus; Dete, Die aus bem Storzeneiner Gee tommt und den Raminicer Gee durchfließt, und Monts weg aus bem Goplofee, beffen Zufluß Rotes (Schyfchinka) als ihr Oberlauf betrachtet wird; beide vereinigen fich im Batofcher Gee. Gie burchfließt bann Doino - und Bturfer Gee, bei Rafel bas breite, pertorfte und tolonifierte Thorn-Chersmalber Uritromtal (Regebruch) und mundet, 366 km lang (294 km fchiffbar), bei Bantoch, oberhalb Landeberg, Gie emb-

(3. Muff. 1874, 2 Bbc.) und sous le gouvernement | fanat Gonfamfa (fints), Lobfonfa, Rübbow und Drage rechis, entmäffert 17,240 qkm und ift burch Bromberger Ranal mit Beichfel verbunden.

Renebiftrift, ber 1772-1807 in ber erften Teilung Bolens von Breugen erworbene Teil Bolens, 9350 akm mit 180,000 Einm., ging 1807 an Warfcau perforen, murbe 1815 wiedererworben und gebort jest zu Marienwerber und Bromberg.

Retflügler (Bitterflügler, Reuropteren, Neuroptera, hierzu Tafel » Retiflügler 2c. «). Ordnung ber Infelten mit beigenben ober faugenben Dundteilen, pier bäutigen, durch Aberung netiformigen Flügeln und polltommener Bermandlung. Der Korber ift fcmachtig, ber erfte Bruftring meift frei bemeglich, ber Sinterleib mit acht oder neun Ringen. Die räuberischen Larven (mit Beiße ober Sauggangen als Riefer) leben auf Land ober im Baffer, legtere burch Tracheentiemen atmend. Die icon aus bem Tertiar und im Bernftein befannten R. gablen jest etwa 1200 Arten; man teilt fie in zwei Gruppen; 1) Blattflügler (Planipennia) mit gleichartigen Borber- und Sinterflügeln (lettere nie faltbar) und ausgebilbeten Mundteilen. Sierher gablen Gonabelober Storpionfliegen (Panopidae), von fleinern Infeften lebend; Großflügler (Megaloptera) mit Florfliege (f. b. und Tafel, Fig. 3), Umeifenlowe (f. b. und Tafel, Fig. 2) und Schlammfliege (f. b.); 2) Belaflügler (Trichoptera) mit beichuppten ober behaarten & ligeln (die hintern meift faltbar) und berfilmmerten Mundwerfzeugen, vertreten burch die einzige Familie ber Röcherfliegen (f. d. und Tafel, Fig. 1). Frither ftellte man auch die Facherflügter (f. b.) hierher. Bgl. Bictet, Histoire naturelle des insectes nevropteres (Genf 1841-45, 28be.); Brauer, Die Reuropteren Europas (Bien 1876).

Rengang, Bang aus negartig verzweigten Trü-Rengewolbe, fpatgotifches Bewolbe (f. b.), beffen gablreiche Rippen Abnlichfeit mit einem Ret haben.

Rengrund, f. Reseau. Renhaut, f. Huge, vgl. Geficht.

Reshantablöfung, Abhebung ber Reshaut von ber Mberhaut, entiteht durch Geschwülfte, Erweichungen des Glasförbers, Aberhautentzundung, Chininpergiftung, einwandernde Finnen und Fremdförper, Gie führt gur Blindheit, Beilung ift felten.

Reshautbild, f. Beficht.

Rephantentzundung (Retinitis), Entgundung ber Nethaut bes Auges, oft gleichzeitig auch ber Gebnerven (Reuroretinitis), begleitet am baufigiten Sphhilis, Diabetes, Rierenentzundung und außert fich burch Lichtempfindlichfeit, Augenflimmern, Abnahme ber Gehtraft, manchmal bis gur Erblindung. Die Behandlung muß fich gegen die Urfache richten. Renhautstellen, identifche, f. Beficht.

Rente (Metfute), japanifche Bierinopfe aus Solz, Elfenbein, Lad ic., jur Befestigung bes Inro (fleine mehrfächerige Lactooie) am Gurtel. Die meift figurlichen Motive find unenblich mannigfaltig. G. 3apanifche Runft mit Tafel. Bgl. A. Brodhaus, Retfute. Berfuch einer Gefchichte ber japanifchen Schnittunit (Leipz. 1905).

Remagen (Saube), zweiter Bieberfauermagen Renmajchine, Ginfprengmafchine (f. b.)

Resichtau, Stadt in der fachf. Rreish. Bwidau, Amtih. Blauen, mit (1905) 7673 Einw., an ber Bahn Leipzig - Sof, bat evang. Rirche, Sandelsichule, Daichinenfabrit, Gifengießeret, Webereien (Schule), Farberei und Bappenfabrit.

Renichlange, f. Tigerichlange. Renichtwertel, Anollengewächs, f. Gladiolus.

Negitrictmajchine (Filetmaschine, 1912. 1915.) Malchine gurverfellung von Hisperreiben, arbeitel mit gwei Kadenlyssense von gleicher Hodenzahl, wodurch rhombische Maschen entstehen. Byl. Spikenmaschine, Netwerk (Owns reticulatum), bei altrüm, Nauten

Retwerk (Opus reticulatum), bei altröm. Bauten borlommende negartige Berbindung der Mauersteine. Ren-Amsterdam, 1) Insel, s. Amsterdam 1).

2) (Berbice, ipr. barbig) Stadt in Britifd-Guahana, mit 8000 Cinw., am Berbice, hat Mission, Jerenhaus. Reu-Antwerpen, Stadt im Rongogebiet, f. Ban-

Ren-Antwerpen, Stadt im Kongogebiet, f. Ban Renbajafib, f. Rowobajafet. [gala

Reubau, neu aufgeführter Bau; Gegensas: Biederherstellungsbau. — Reubau VII, ein Gemeindebegirt Biens

Meubaner, 1) Abolf, Drientalift umb Bibliograbh, ghe 11. Wärft 1881 im Bitlio (Ungaru), 66. Abril 1907 in Wien, erforfelte die latätischen handfarijene der Betersburger Bibliothet, woriffentlichte vlus der Betersburger Bibliothet, (2etus, 1886), 1.a. Geographie du Talmude (Bur. 1888) und arbeitet jett 1888 als Bibliothetat der Bobledma im Drient am bem Katalog der hebrätischen handschriften dafelbit (erdinent Drient 1889).

2) Rudolf, geb. 1847, gest. 29. Dez. 1905 in Wien, österreich. Generaldirettor des Post- und Telegraphenwesens, führte viele technische Resormen durch.

Meuber, Navoline, gewöhnich die Reuberin genannt, Schaubieleitin, geh. 20 März 1897 zu Neichenbach im Bogitand, agi. 30. Noo. 1766 in Laubiegegibt einer Neiterleit werdiebener Schaubietraupen, Barteigängerin Golifiched, bitrgerte bas kiteratifich Drama auf ber beutichen Bildipar ein, verebelte Spiel umb Kolliniu und verbannte 1737 ben ansbuurf aus den erniten Euden. Sie farch in Einlaufeit und Dürfrighett. Baßt. v. Reben-Esbed, Naroline R. aus bire Beitgenoffen (Leips, 1881).

Reuberg, Dorf in Steiermart, Bezürfsh. Mürzzulchlag, mit (1900) 2908 Einw., an ber Mürz und ber Bahn Mürzzulchlag-R., 733 m ü. M., hat gotilche Stiftstraße (1471) und großes Cifenwert.

Neubergblau, Wijchung von Bremerblau mit wenig Berlinerblau, ift Ol- und Bafferfarbe.

weng Bernnerolau, in Ols und Abaperfarde. Reubildung (Reoplasma), Geschwulft. S. auch Bilanzenzüchtung.

Reu-Biftrig, Stadt in der böhm. Bezirkh, Neuhaus, mit (1900 3215 Einw., an der Bahn Neuhaus-A., hat Bezirksgericht, Weblichule, Baumwollweberei. Reublau (Bafch-, Hollander-, Kugelblau),

mit Berlinerblau, Ultramarin ober Indigofarmin gefärbte Stärfe, dient zum Bläuen der Bäsche und des Baviers. — Auch ein Teersarbstoff.

Meubrandenburg, Sladt in Medlendurg-Etre, it, mit avso. 1,445 Sinne, mu Tollenteje und an der Bahn Berlin—Straffund, hat 3 evang Kirchen, Gynagoge, Sohof, Luffichof, Beluedere, Mynnafuun, Mealfdule, Muleum, Untsgeräch, Jentraljieuerdirettion, Medisdanthenbelle, Cliengiegereien, dentifie, Mafchient-, Holyvaren-, Bapier- und Holyimburte.

Neubeaunschweig (New Brunswick, pse. mis trainial), Brodning Annados (1.6), and wer Gundbhat und bem Lorenggotf, 72,201 qkm mit (1.80) 331,120 Einm, jit im E. Bergtamb (bis 758 m), im Ry niebeiges Signath, and, mit paladoyidher Gefeinsögumblage, Gleifderfontithoben, Seen und Torfmooren. Daupffälle find 61. Ervix, E. John und Bettiroblia. Der Smiter fil

ımı unb tatı, ber Somune şieniliğ marın (Gantjan —12,3° Şanırar, 18,3° Şulimitel). Per Viderban lieferte 1905: 87,784 Zon. Beişen, 12,147 % Şağer, errere Budgeniğen unb Bartolfette. 83 gab 1906: 228,596 Silniber, 62,789 Şiferbe, 184,524 %ədəri unb 22,295 Gəberica, Şolşidingeri bradit 1942: 293Mil. 391. Şiliderei 19,8 Mil. 391. Şul 1905 gab errireri Santjader unb Hundi Şamırarın San Şerbericton ili eine Stantisumberiliti. Şili Sernotlumg 1737 Glementrafılının mit olon Sulperince ili deli serini Santjader unb Hundi Şamırarın Bartolitin 1940. İli İstinative ili İstinative

einigi und murbe 1867 fanadifiqe Broving. Meuberighed, Sentonesbaguithad und Syfiung im beutident Wegirt Oberefleß, Streis Stolmar, mit (1800) 3522 Einn., am Töbein - Mione- und Stenbereindere Kanal und an der Bahn Kolinar-- Sreiburg, hat evang ma lati, Kinde, Gunnagog, Hinsgeruli, Unteroffition, Lunpen: f. «Barntionfartes bei Hirtlei Zoutifden. — Die Gefung, 1699 von Lubwig XIV. angelegi, bon Bauban ausgebaut, mußte 10. 300. 1870 jantideren. — Die Gefung, 1699 von Lubwig XIV. angelegi, bon Bauban ausgebaut, mußte 10. 300. 1870 jantideren.

Reubritannien, soviel wie Reupommern, f. Bis-Reubruch, f. Bodenmelioration.

Neubruchzehnt, f. Zehnt. Neubuch, eine Lage von 100 Bogen Vapier. Neubuchvo (gs. 2d.) Eindt in Medlenburg-Schwerin, mit (1903) 1946 Einw., an der Bahn Wismax-Nojiot, hat evang. Kirche, Synagoge, Unitsgetäht, Moldreit und Zeinentpfaltenfadrif, Moldreit und

Dampfmühle.
Reubulach, Stadt und Luftfurort im württemberg. Schwarzwaldfreis, Oberamt Kalw, mit (1905)

554 Cimm., 598 m ii. M., 3nd evang, Siriqie.

Mendurg, munitelbare Eabt im ban. Regbel,
Schwaben, mit awa 8338 Cimm., an ber Zonna mab

er Sahn Neurolimgen-Tagofiloth, 592 m ii. M., 51

evang, mb 7 lati, Siriqen, (dynmafium, Seminar,
Realidade, Romburitchforfischuel, 2 Stöfere, Analumb Mintsgericht (i. Beilage - Gerichistoryaganitations),
Sgairdsamt, 2 Spreimture, Rerbeddelmurzert, Gögemittlen, Cofi- und Gemüleban. Garrifors 15. baj
rides Zuf.-Mag. — M. war eit 1505 Spaupitab bes

reichsummittelbaren Zufrientums N.—Flatj (jumg
ff 214, 2730 skm.) bas 1685 mit Mehripfalg, 1777

mit Bagern berchnigt wurde. Bal. Gremmel, Ge
fädighe bes Spreaquisus N. (Genburg 1872).

Reubhhöutu (pr. 2018466, Byd zo V 2001), pr. 116001, Begirlöftadt im Ro. Böhmens, mit (1900) 7861 théed, Einwohnern, an der Bahn Chlumer-Boitromiet, hat Bezirlöhauptmannichaft, Bezirlögericht, Realghmnafium, Juder-, Zichorien-, Leder- und Metallivarenerzeugung.

Neuchatel (pr. nöjdatett), f. Reuenburg. Reuchatel (pr. nöjdatett), Fürft von, f. Berthier;

Herzog von A. Titel ber Herzoge von Lupnes. Breibsmin, Stadt im preuß, Regbez, Franffurt, Kreis Königsberg i. D. Neumart, mit (1895) 8274 Einto, an der Bahn Kilfein-Porig, hat evang, Kirche, Umtsgericht, Luds., Hut., Edgiur., Dertrin- und Waschinenindustrie, Eagemithlen und Brauerei.

Rendet, Stadt in der bohm. Begirteh. Braslig, mit

4740 beutschen Einwohnern, an der Bahn Chobau-R., 559 m ü. M., hat Bezirlögericht, Schloß, Bleckwalzwerk, Textil», Spipen» und Handschuhindustrie.

Neudenau, Stadt im bad. Kreis Mosbad, mit (1906) 1182 Einw., an der Jagit und Bahn Jagitfeld-Ofterburten, hat kath. Kirche, Synagoge, Schloß, Weinbau. Neudeutsche Stiderei, Leinenstiderei in Kreug-

flich und verwandter Technit auf abgezählten Kaben, beruht auf ber Bermutations- (Beriegungs-) Lehre. Bat. Freib. v. Beife endach, N. S. (Leipz. 1903). Reubeutschland (Rew-Germany, for njusbissär-

men), deutsche Missonsstation in Natal bei Durban, mit etwa 2800 meist deutschen Einwohnern. Reudietendorf. Dorf in Sachen Sotha. Land-

ratsamt Gotha, mit (1905) 642 Einw., an der Bahn Halle-Bebra, hat evang. Kirche, Herrnhuterkolonie

fund Brauerei. Ren = Dongola, f. Dongola. Rendorf. 1) Borort von Strakburg i. E. (f. b.). mit (1905) 24,283 Einm., an ber Bahn Strafburg-Rebl. hat evang, und fath, Kirche, Rheinhafen, Braparandenanftalt, 2 Taubftummenanftalten. Tabatmanufaftur. Metalls und Steininduftrie und Gifens gießerei. - 2) Dorf im preuß, Regbes, Oppeln, Landfreis Rattowis, mit (1905) 6309 Einw., an ber Babn Gleiwis-Emanuelfegen, bat Steinfohlenbergbau. 3) (Roniglich - R.) Dorfim preug. Regbez. und Landfreis Oppeln, mit (1905) 4700 Einm., bat fath. Rirche, Rementfabrit und Ralfbrennerei. — 4) (N. im Erzgebirge) Dorf und Sommerfrischein der fächs. Kreish. Chennig, Amtsh. Unnaberg, mit (1905) 2846 Einw., an ber Bahn Rrangabl - Oberwiesenthal, hat evang. Rirche, Oberförsterei, Gorlnaberei und Gagemüblen.

Neubörfer, 30 h ann Ge örg, Schreibufeiler und Rumflichrifiteller, geb. 1497 in Märnberg, geft. dafelbf 12. Nov. 1563, Begründer der deutschen Kalligraphie, schrieb: Machrichen von Künfliern und Wertleuten zu Mürnberge, (einer Muße, von Lochmer, Wien 1875).

Mendörft (magyar. Lajta Szent Niftős, pr. Sent mittőja), Drofigemeinde im ungar. Romitat Ödenburg, mit (1900) 2844 Cinw., an der Leitha und der Bahn Biener-Reuftadt-Groß-Kanizja, hat Jündböfger- und Keigentaffeefabrit und Sauerbrunnen.

Reue, in der Jägeriprache: friich gefallener Schne. Reue Freie Breffe, bedeutendie liberale Biener Zeitung, 1884 von Wag Friedländer, Mich. Etienne u. 16. Berthner gegründet, jest Verlag der Sierreich. Journal-Ultiengelellichgit (Herausgeber Worig Benebith), tritt für das Deutschutzu im Sierreich ein.

Mene Sebriben (f. Karte - Mutratien x.-), Xnielgruppe in Wropein Zean (Ganbroth, Elprita Santo, Malitoollo, Mmbrym, Woba x.), norbita born Netteledonien, 13227 daw, gebring, mit üppigen Ulwolb wie Bolospalnien. Zütige Brate tragen Hubdym, Zanna, Evananga, Zopeni. Die Ziernet tragen Hubdym, Zanna, Evananga, Zopeni. Die Ziernet (bie ber inbifden Znifeln) ili anu. Die Hiernet Dewobner im britgeriche Welaneiter (Ramibalen), mit Bolymeitern gentifdt. — 3m. 3, 1666 bon Duiros ertbedt, 1774 bon Goot erborist, fiehen bie Resen Sebriben ich 1887 unter britische und franzöfischen Evenatung (neutogamifiert 1996). (Eingangshäfen if Bla auf Sambnuk. Bgl. Wolftis, Lacondition internationale des Nouvelles - Hebrides (Bar. 1901).

Renenahr, Dorf und Bad im preuß, Regbez. Koblenz, Kreis Ahrweiter, mit (1000 3700 Einm., an der Ahr und der Bah und der Ahr und der Ahr und der Ahr und der Ahrmagen-Abenau, hat einnz, und 2 fath, Kirchen. Synagoge, Beinbau, Apollinaris-quelle und 5 altalijche Thermen von 21—40° (1907: 12,000 Kurqajite).

Penenburg (trans, Me ut å åt et. jr. misseus; tillighäid Seu jå åt et.), Santon ber Sajmeis, javidjen Reuerburger See und Daubs, 808 gkm, bern Lina angebörg (Sabamont 1174, Greer but Bern 1467 m.), befjett aus: 1) 2e Signoble (Beinland), 2) 2e 8 Sallefes (Rafel), 3) 2e 8 Wontag neë (Begge teils objlukjofe Sochider, 3) 2e 8 Wontag neë (Begge teils objlukjofe Sochidier, 900—1080 m ü. 29. [Ma Betein, 2a Sagne, 2a Gaupt-8-brobbs 2t.], lett Skeler, Skeler, Balat; pal, Jura 1), Ritma). — Das Gebelte utb bom ber Zigleit unb bom Zoubš berolijert. 2as irr ber Galat (R. 89°, Chaupt-8e- Jonbs 1990 m) 6°, 2a Bretinte 1090 m) 4.8°.

Die Bevölferung gablte 1908: 134,768 Ginm. pon biefen fprachen 104.551 franzöfisch, 17,629 beutsch; 107 291 maren Reformierte 17.731 Ratholifen, Uderund Miefentultur nimmt 56 Bros, bes Areals ein. Balb 29 Broz.: 13 Broz. findunproduttiv. Bedeutenber find Beinbau (Jahresertrag 1907: 38,302 hl), ferner Biehzucht (1907: 3834 Pferbe, 1165 Rinber, 816 Schafe, 119 Efel) und Fifcherei (3 Fifchzuchtanftalten), Aliphaltgewinnung (1907: 39,355 Ton.), Ralt= und Rementbrennerei, Telegraphenbau, Schotoladenfabris fation. Samptermerb ift Ubrenindustrie (1907: 122 Diff. Mf.) meift in ben bichtbewohnten Sochtälern (200-500 Einm. auf 1 gkm). Die Einnahmen betragen im Budget 1908: 4,10, die Ausgaben 4,09 Dill. Dit. Landesfarben find Grun, Beig, Rot. hauptftadt ift Reuenburg. - Seit 12. Jahrh. herrichten die Grafen von R. über ben Ranton. 3m 3. 1398 fiel N. an das Haus Freiburg, 1457 an die Mark-grafen von Baben-Hochberg und 1508 an Orléans-Longueville. Dabei gehörte N. infolge sewigen Burgrechtes mit Bern (1406) jur Gidgenoffenichaft und wandte fich 1530 burch Farel ber Reformation gu. Geit bem Beitfälischen Frieden fouveranes Fürstentum, brobte es bon Franfreich abhängig zu werben. Aber Bilhelm III. von Dranien machte als Erbe ber Grafen bon Chalons fein Oberlehnsrecht geltend und übertrug feine Unfpriiche Breugen, bem es 1707 gugefproden murbe. Mis bie Schweig 1798 Einheiterepublit wurde, lofte fich diefe Berbindung, und 1806 trat Friedrich Wilhelm III. N. an Napoleon ab, ber es Marichall Berthier verlieh. 3m 3. 1814 fam R. an Breugen gurud, murbe aber zugleich Ranton ber Eidgenoffenschaft. Rach Unterbrudung eines Aufftandes 1831 fchloß fich R. ben reattionaren Rantonen an und weigerte fich 1847, fein Rontingent gu bem Seere, bas ben Sonderbund auflöfen follte, zu ftellen. Die Republifaner frürzten die Regierung (1. März 1848) und gaben R. republifanifche Berfaffung. Friedrich Wilhelm IV. ließ 1852 feine Rechte auf R. wieder anertennen, verzichtete jedoch nach Intervention von Rapoleon III. Am 21. Nov. 1858 wurde die Berfaffung angenommen. Bgl. Diacon, Führer durch ben Ranton N. (Neuchâtel 1903); Chambrier, Histoire de N. et Valangin jusqu'à l'avènement de la maison de Prusse (baj. 1840); Tribolet, Histoire de Neuchâtel et Valangin depuis l'avenement de la maison de Prusse jusqu'en 1806 (baj. 1846); Quartier la Tente, Le canton de Neuchâtel (Reuenb, 1893ff.); Droz, La République neuchâteloise, ses origines

et son développement (La Chaup-de-Hond 1899). Nenendurg (tranz. Ne u châtel, ipr. noigaeu), fälichtich Keutchâtel), Samptikabt des gleichnautigen chweizer. Kantons, mit 1008 22, 200 Einw., am Weitufer des Keuendurger Sees, am Huße des Chaumont, 434—580 m ü. Mr., Bahnknotempuntt, hat Nrahifeilbabn nach bem Sianal (580 m ü. Dt.), ferner altes ! gräfliches Schlof (12.-13. Jahrh.), romanifche Rollegialfirche, Gymnafium, Realgymnafium, Oberrealfchule, Lehrerseminar, höbere Tochterichule, Sandelsfcule, Uhrmacherichule, Atabemie mit vier Fatultäten (feine medizinifche), 1907/08; 273 Sorer), Sternwarte, naturbiftorifches und ethnographisches Museum. Bibliothet (150.000 Banbe), Gemalbegalerie, Induftrie in Uhren, Bijouteriewaren, Telegraphen. n., zum erften Male 1011 als burgundifches Schloft erwähnt, wurde 1245 von ben Grafen R. gur Stadt erhoben.

Renenburg. 1) Stadt im bad, Rreis Lorrach, Umt Müllbeim, mit (1905) 1441 Einm., am Rhein, an der Babn Müllbeim - N., bat fath, Rirche, Schiffahrt. 2) (R. in Beftpreußen) Stadt im preuß. Regbeg. Marienwerber, Rreis Schweb, mit (1905) 5142 Einm., am Ginfluß der Montau in die Beichfel, an der Babn N.-Sarbenberg, hat evang, und fath Rirche, Shngapae. Schlok, Umtegericht, Reichsbant, Barendepot, Gifengießerei, Maidinenfabrit. - 3) Bergichloß, f. Freyburg.

Renenbürg, Oberamtoftadt im württemberg. Schwarzwaldfreis, mit (1905) 2380 Ginm., an ber Eng und der Bahn Bforgheim-Wildbad, 323 m it. D., bat 2 evang, und fath, Rirche, Realichule, Untegericht, Forftamt, Senfen-, Bijouteriewarenfabritation Leber-

und Solginduftrie.

Renenburger See (frang. Lac be Renchatel, fpr. lad be nofcatell), fifchreicher Gee ber Schweig, am Oftfuge des Jura (Bignole), 215,9 qkm, 37,8 km lang, bis 8 km breit, bis 153 m tief, 432,4 m ü. DR. (vor ber Juragemäfferforreftion 435 m, f. Mare). In den N. minden Orbe, die als 3ihl (franz. Thiele) aus-fließt, Mentue, Areuse und Brobe. Besonders am Oftufer wurden gabireiche Bfabibauten und Refte aus der Bronzezeit (Aubernier, Corcelettes) und Gifenzeit (La Tène, bei St. - Blaife) entbedt Reuenbettelean, Dorf im banr, Reabes, Mittel-

franten, Bezirtsamt Unsbach, mit (1905) 1795 Einm., an der Bahn Bidlesgreuth - Bindsbach, hat 2 evang. Rirchen, Seminar, Diatoniffen- und Miffionsanftalt, Unftalt für weibliche Epileptische und Rettungshaus. Renendorf, Dorf im preug. Regbez. Botsbam, Rreis

Teltow, bei Botsbam, mit (1905) 6877 Einw., Station Nowawes-N. der Bahn Berlin-Botsdam, hat evang. Rirche, Rammgarnfpinnerei, Teppichfabrit u. Beberei. Reuengland, feit Jafob II. brit. Brobing im

D. von Nordamerifa, jest Gefamtname für Maine, New Sampfbire, Bermont, Maffachufetts, Rhobe-Island und Connecticut (die Reuen alanditaaten). 163,805 9km mit (1900) 5,592,017 Einw., meift englifch schottifcher und irifcher Abfunft.

Renenhaus, Stadt im preug. Regbez. Denabrud, Preis Graffchaft Bentheim, mit (1905) 1236 Einw., an ber Dinfel und ber Bentheimer Kreisbahn, bat evang. und tath. Kirche, Synagoge, Landwirtschaftsschule, Amtsgericht, Tabatsabrit und Schiffahrt.

Reuenfirchen, Dorf im preug. Regbeg. Münfter, Rreis Steinfurt, mit (1905) 4084 Einm., an ber Bahn Dorften - Quatenbrud, hat tath. Rirche, Solgfdub-, Bigarrenfabritation und Beberei.

Renenrade, Stadt im preuß, Regbes, Urneberg,

Kreis Altena, mit (1905) 2145 Einw., bat evang, und tath. Rirche, Drabts, Gifens und Meffinginduftrie fowie Mufifinftrumente.

Renenftadt, 1) (R. an ber Linda) Stadt im württemberg. Redarfreis, Oberamt Redarfulm, mit (1905) 1305 Einw., am Rocher, hat evang. Kirche, Schloft, Lateinschule, Forftamt. - 2) G. Reuveville.

Menenftein . Stadt im mürttemberg, Nagiffreis. Oberamt Obringen, mit (1905) 1465 Einw., an ber Eppach und ber Bahn Seilbronn - Rrailsbeim, bat ebang, Rirche, Schloft und Sandfteinbrüche.

Neue Breufifche Zeitung, f. Rreugeitung. Neuerburg, Stadt im preuß. Regbeg. Trier, Rreis Bitburg, mit (1905) 1582 Einm., an der Enz und der Babn Bronsfeld-R., hat tath. Rirche, landwirtichaftliche Winterichule, Umtsgericht und Leberfabrit.

Rene Republif (Nieuwe Republiek, fpr. nimerepo-), f. Githafrifanische Menublif

Reuern. Stadt in ber bobm, Begirten, Rlattau. mit (1900) 1844 Einm., an der Angel und Bahn Bilfen-Gifenftein, 471 m it. DR., bat Begirtsgericht, Bundhölzer ., Lederfabrit, Glasichleiferei, Solz ., Febern ., Eifenbandel. Rabebei liegen Dorf Biftris, mit Sobengollern - Sigmaringer Schloft und Ruine Baiered. Reuer Stil. Gregorianifche Zeitrechnung, f. Ra-

Renert. Sans, Schauspieler, geb. 16. Marg 1831 in München, fpielte bier am Bartnertheater bor allem oberbahrische Charafterrollen, jest in Sofpauers viel gaftierendem Enfemble ber »Difinchner«

Reue Rundichan, aus ber 1890 gegrundeten Freien Buhne hervorgegangene Monatefdrift, Berlag bon G. Fifcher in Berlin (Rebatteur Ostar Bie)

Rened Tagblatt, verbreitetfte Zeitung Bürttentbergs, Berlag » N. T.«, Aftiengefellichaft, parteilos, gegründet 1843 von Friedrich Müller.

Renes Teftament, f. Bibel.

Rened Biener Tagblatt, deutsch-freisinnige Beitung, gegründet 1866 von M. Szeps, Berlag der Aftiengesellichaft Stepermubl, Steperhof. Rene Welt, foviel wie Amerifa.

Rene Beit, Die, Wochenschrift ber beutschen Go-

zialbemofratie, gegründet 1883, Berlag von Bauf Singer, Stuttgart (Redafteur Em. Burm). Rene Burcher Beitung und ichweigerifches Sanbeleblatt, freifinniges Blatt, gegr. 1788 bon

Drell Bufli, Berlag ber Attiengefellichaft . R. B. 3. 4 Neuf (frang. , fpr. noff) , Reu. Renfahrtvaffer, Borftadt und Safen von Dangig

(f. b.), bat Ruftenbezirtsamt und Garnifon. Renfchateau (fpr. nojchato), 1) Urrondiffementshauptstadt in der belg. Proving Luxemburg, mit (1907) 2440 Einm., an der Berre, nabe der Bahn Bruffel-

Luxemburg, 437 m u. D., bat Tribunal erfter 3nftanz, Rellengefängnis, Staatsmittelichule, Strobbutfabrifation, Brauerei, Biebhandel, Schieferbrüche. 2) Arrondiffementsbauptitadt im franz Depart. Bogefen, mit (1906) 4079 Einw., an der Maas und der Bahn Toul-Chaumont, 306 m il. M., hat Refte eines lothringischen Schlosses, das Sperrfort Bourlémont, Brauereien, Mühlen, Solz- und Gifeninduftrie.

Renfchatel (fpr. nöfchatell), f. Reuenburg. Renfchatel (fpr. nöffdaten, Nicolaus vom, ge-

nannt Lucidel, Maler, geb. um 1527 im Senneggu. geft. nach 1590, Schüler bes B. Coed van Melft in Antwerpen, Schöpfer charaftervoller Bilbniffe (München, Berlin u. a. D.), lebte in Mons, feit 1561 in Rürnberg. Reufchatel:en: Bran (fpr. nojchatell-ang-bra), Urron-

biffementehauptftadt im frang. Depart. Riederfeine, mit (1906) 4293 Einw., an der Bethune und der Bahn Forges-Dieppe, hat Liebfraukirche (12.—16. Jahrh.), Dufeum und Rafebereitung (Bondon).

Reufelb (magyar. Lajta - Ujfalu), Rein-gemeinde im ungar. Komitat Denburg, mit (1900) 2908 meist deutschen Einwohnern, an der Leitha und ber Bahn Cbenfurth-Raab, hat Brauntohlenberg- |

bau und Jutefabrit.

Reuffen, Stadt im württenberg, Schwarzwalkteis, Oberaum Nürtingen, mit inspo 1756 Einw, an der Steinach und Bahn Nürtingen-V., 304 m ü. M., hat evang Kirche, Mealfgulte, Strickeri, Gurten- und Beekenweberei, Zementwerte, Obit- und Beinbau, naßeht die Muinen der Seftung Hohen. Neuffen.

Renfrantreich (Nouvelle France, fpr. nuwälfrängs), alter Rame von Kanada (f. d., Geschichte). Ren-Freiburg (Rova Friburgo), fruchtbare

Kolonie im brafil. Staat Rio de Janeiro, wurde 1819 größtenteils von Schweizern gegründet.

Reufreistett, Stadt im bad. Kreis Offenburg, Umt Ress, mit 1998; 346 Einw., ander Straßenbahn Straßburg-Bühl, hat Zigarrenfabrit, Seegrasspinnerei und Biehhandel.

Renfuchfin C₂₂H₂₄N₃Cl, Triphenglmethanfarbftoff, entileht burch Echipen von Diamibotitolylme than und Orthotoluidin mit Oxydationsmitteln, fürbt Bolle, Seide und gebeizte Baumwolle fuchjinrot.

Reufundland (Remfoundland, for, niufdunbland), britifch-nordamerit. Infel, por bem St. Lorenzbufen, awijden 46°37' und 51°39' nordl. Br., 110,670 qkm, hat felfige, buchtenreiche Ruften und wird von Bergruden (bis 660 m) durchzogen. Im SD. wird durch die Placentia- und Trinitydai die Avalonhalbinsel abgegliebert. Das Innere nehmen table Felsflächen und beiden fomie Balber von Schwarzfichten, Balfanitannen, Bappeln ic, ein. Winter find raub, Commer im Innern ziemlich warm (St. Johns -4,70 Januars, 15,20 Julimittel). Die Rufte hat anhaltende Rebel. Der Aderbau ift wenig entwickelt, beffer die Biebgucht (1901: 78,025 Schafe, 32,742 Rinber, 34,679 Schweine, 8851 Bferbe). Bebeutend ift Fifcherei (über 20 Dill. Mt. jahrlich, Stodfifchfang auf ber 150,000 qkm gro-Ben D. Bant, auch Sauptftatte ber frangofifchen und bereinsftaatlichen Sochfeefischerei). Bergbau liefert Brauneifenftein (1902: 3 Mill. Mt.) und Rupferers (3,6 Mill. Mt.). Bahn führt von St. Johns bis Bortau-Basque. Die Bevölterung gablte 1901: 217,037 Einw., Davon etwa 20,000 frangofifchen Urfprungs (1904 berechnet: 222,643). R. hat 784 Elementarund 8 höhere Schulen mit 38,419 Schülern. Die Berwaltung leitet ein Statthalter mit Befetgebenbem Rat bon 14 und Abgeordnetenhause bon 36 Mitgliebern. (über Sandel, Flotte, Finangen ac. f. Beilage bei Urtitel Großbritannien [Rolonialreich].) Saupt ftadt ift St. Johns (f. b.). - R., icon um 1000 von Rorwegern entbedt, wurde 1498 von England befest, aber erit 1623 entitand im SD. Die Rolonie Upalon (f. b.). Die Unfiedelungen ber Frangofen wurden 1713 englisch. Biel umftritten war bis in neuefte Zeit bas Bijdrecht. Bgl. Satton und Sarven, Newfoundland the oldest British colony (Lond. 1883); v. Heffe-Bartegg, Kanada und N. (Freib. i. Br. 1888); Billfon, Truthabout Newfoundland (Lond. 1901).

Reufundländer, f. hund nebft Tafel I, Fig. 15. Reufürstliche Säufer, f. Altfürstliche Säufer. Reugaffe, Borort von Olmug (f. b.).

Rengebein (tichech, Nová Köhn', fier. mess dein), Clads in der böhn. Bezirféh. Zaus, mit cesso Bein? (flech. Einwohnern, an der Bahn Alattau-Zaus, 480 mit. M., hat Bezirféheright, Schriftwollikarenfabrit, Machinenfickert, Seidengeug- und Jindsböhgfenfabritation. Jim Norden liegen die Uninen Riesen der und Verrentieten.

Rengelb, f. Blei und Chromperbindungen.

Reugeorgien, f. Salomoninfeln.

Reu Germania (Nueva Germania, fpr. 146ec.), 1887 von B. Hörfter gegründete deutsche Kolonie in Baraguah, am Aguarah Guazá, mit (1904) 171 Einw. Bal. D. Kijáper-Treuenfeld, Karaguah (Berl. 1906).

Rengersdorf, Dorf in der fäch, Kreist, Bangen, Umitsb. Löbau, mit (1969) 11,458 Einw., an der Bahn Bishofswerda-Jittau, hat evang. Kirche, Eilengießeret, Kärberet, Maschimen, Schubsabitation.

Rengewürz, f. Pimenta. Rengotiiche Schrift, f. Mondefdrift.

Rengranada, f. Rolumbien (Gefchichte). Rengriechen, f. Griechenland und folg. Urtitel. Rengriechische Literatur. Die n. L. ift ihrachlich n. mei Richtungen gehalten: die eine bedient lich der

in zwei Richtungen gespalten; bie eine bebient fich ber archaifierenden Schrift-, die andre der lebenden Boltsbrache. Die erstere mar bis Anfana bes 19. Nahrh. bie Fortsekung ber fogen, Bosantinischen Literatur (f. b.). vertreten in geiftlichen Dichtern wie Dapontes (1707 bis 1789), Philosophen wie Nifiphoros Theotofis (1737-1800), Neophatos Dutas (1760-1845), bem Bolnbifter Michael Rumas (1777-1833) u. a. Die Bolfsiprache bagegen wurde zuerft im Mittelalter in bem Rationalepos »Dijenis Akritas« und in Rittergebichten (in » Bolitifden Berfen«, f. b.), beren lettes und bedeutendstes das Epos »Erotokritos« des Bifentios Kornaros (17. Jahrh.) war, angewandt. Die wenigen bramatischen Dichtungen hatten italienische Borbilder, wie das Mufterienspiel »Opfer Abrahams« (16. Jahrh.) und das Drama »Erophile« von &. Chortagis aus Kreta (17. Jahrh.). Das ichonfte Erzeugnis ift die vielseitige Bolfspoefie (feit dem friihen Mittelalter und weiter gurud); bie »Rhobischen Liebeslieder« (aus dem 14. Jahrh., hrsg. von 28. Bagner, »Das ABC ber Liebe«, Leipz. 1879), die Liebes-, Sirten- und Schifferlieber, Totentlagen ober Mirologien (f. d.) und Rleftenlieder (f. Rleften). Das 19. Jahrh. zeitigte nach ber geiftigen und politischen Biebergeburt des Boltes, die von den Sofen der Sofpodare der Moldau und Walachei ausging, Freiheitsfanger wie Rigas (f. b.), Schilberer von Freiheits fampfen wie Berraivos und Gelehrte wie Rorais (1748—1833). Der von Korais als erstem gewählten archaisierenden Schriftsprache (Katharévusa) gehörte die Brofa und die bramatische Boefie bis in die 1890er Jahre faft gang an und hatte zu Sauptvertretern ben vielseitigen A. Rangavis, die Brüber Gutfos, die dramatifchen Dichter Zampelios (geft. 1856) und Bernardatis (geft. 1907), die Siftoriter Eritupis und Babarrigopulos (Beidichte bes griechifden Boltes ., 2. Mufl., Athen 1886), ben Romanichriftfteller Roidis, ben Effaniften und Novelliften Bitelas. Der Biberfpruch gegen Diefe Schriftsprache außerte fich fruh in Ungriffen (Romobien »Korakistika« bes Rizos-Rerulos und Babylonia des Buzantios. 1840) und in Werten, die fprachlich und inhaltlich an bie Boltspoefie antnupften. Sier find Chriftopulos und die Lyrifer Colomos und Balaoritis fomie ber Satirifer Bilaras zu nennen. Mitte bes 19. Rabrh, herrichte jedoch auch in ber Lurit eine fo archaifierende Sprache, daß nicht nur formale Talente, wie Joannie Rarafutfas und Athanafios Danufis, fondern auch echte Lyrifer, wie Tantalidis, Ralatoftas und Baraschos, unter dem Banne ber Schriftsprache ftanden. Erft feit 1880 tam in ber Lyrit die Tradition der Boltspoefie und des Golomos, an der Dichter der Jonischen Inseln (Martoras und Martiofis) immer festgehalten batten, wieber gur

Weltung, fo bei G. Drofinis und R. Balamas fowie | mengeichnürtes Schwanzende anfeten. Bichtige Ginbei ben Oprifern ber jüngften Beit. Gleichzeitig fente mit Blidaris' Buch » Meine Reifea (1888) eine energifche Bewegung für volfstumliche Literaturfprache ein und rief die Dorf- und Schiffernovelle hervor. Hauptver-treter find: Palamas, Epachtitis, Epistopopulos, Karkabitsas, Eftaliotis; vgl. «Ελληνικά διηγήματα» (Athen 1896), Much in ben Roman (Rarfavitias, Biimaris) und die wissenschaftliche Kunstproja (Eftaliotis' » Befchichte bes byzantinifchen Bolles «) brana die neue Sprachform ein. übersesungen fremder Berte forberten bie Reform. Im Drama war ber bon Ibien beeinflufte, jung (1901) perftorbene Joannis Rams bifis Sauptvertreter. Die Mehraahl der Gebildeten befampft biefe neue Bewegung (Studentenaufftand bon 1902 gegen die Bibelüberfegung von Ballis), aber Die Alleinherrichaft ber alten Schriftsprache ift gebrochen. G. Neugriechische Sprache, Bal. Nicolai, Geschichte ber neugriechischen Literatur (Leibz, 1876); Baffow, Popularia carmina Graeciae recentioris (baj. 1860); Bachtitos, 260 neugriechische Boltslieber mit Melodien (Athen 1905, griech.); überfegungen u. a. von Lübte (» Neugriechische Bolts- und Liebeslieber«, Berl. 1895); Chreitomathien von Mitfotafis (baf. 1895), Tangopulos (Athen 1899, Lyrif) und E. Legrand (Bar. 1903, Broja); Legrand, Bibliographie hellenique aux XV.—XVII. siècles« (bas. 1885-1903, 7 Bde.). S. auch Byzantinische Literatur.

Reugriechische Sprache. Die n. G. ift Die Beiterentwidelung ber helleniftijchen Berfehrsibrache, ber fogen. Roine, Die felbit eine jungere Ericheinungsform des Attischen (etwa feit Alexander b. Gr.) ift. Mus biefer Gemeinsprache, die bie Dialefte verbrangte, entwidelten fich bie neugriechischen Mundarten; nur bas alte Latonifche lebt noch beute im Batonifch (oftlicher Beloponnes) fort. Die wichtigften Ruge ber neugriechischen Sprache, por allem Umgestaltung bes Lautsustems (Itazismus), Berluft bes Datios, Optatios und Anfinitive, Bereinfachung ber Dellination, traten ichon in der Roine auf. Die Schriftsprache (die fogen. Katharévusa) fucht bagegen bie antiten Formen feitzuhalten und verbont romanische und fürfische Elemente. Erft in neuefter Beit fuchte man fie burch bie lebende Sprache zu verdrangen (vgl. Reugriechische Literatur). Geschichtlich sind die neugriechischen Spra-chen und Mundarten erst in den Grundzügen erforicht. Grammatifen idrieben M. Thumb (Straft). 1895), Bernot (Bar. 1897), Wörterbücher Legrand (baf. 1872, 2 Bbe.), Blachos (Athen 1897), Sprachführer Mitfotafis (Leipz. 1892). Bal. Sanidalis, Einleitung in die neugriechische Grammatit (Leips. 1892); Thumb. Die n. S. (Freib. i. Br. 1892).

Rengroichen, frühere fachf. Scheidemunge gu 10 Bf., feit 1840 gleich bem Silbergrofchen = 8,77 Bf., feit 1857 = 8,69 Bf. heutiger Bahrung.

Rengrun, foviel wie Schweinfurtergrun, Das lachitarun, Mitisgrun (f. biefe Artifel).

Reuguinea (fpr. sginea, engl. sginni; bgl. Rarte bei Raifer Bilhelms-Land), nach Gronland und Baffinland die größte Insel der Erbe (785,360, mit Inseln 805,541 qkm), zwischen 0° 19'-10° 43' füdl. Br. und 130° 45'-150° 48' bitl. 2., im B. des Großen Ogeans, ber es im Norden bespült, mabrend es Korallenmeer, Torreditrage und Arafurameer bon Auftralien trennen, hat feehundahnliche Geftalt dadurch, daß fich an einem gentralen Rorper ein burch Geelvintbai und Mac Cluergolf gegliedertes fcmales Ropf- und ein von Papuagolf und Suongolf gufam-

buchtungen find an ber beutiden Nordolffulte noch Finichhafen (f. d.), Aftrolabebai (f. d.) und Hapfeldt-hafen. Bulkanische Inseln (zum Teil tätige Bulkane) sind im ND. vorgelagert. Das Innere, wenig befannt, wird durchzogen von einer Gebirgstette, von der als Teile das Arfal- (2740 m), Charles Louis-Gebirge (2700-5100 m), Biftor Emanuels, Millers, Bismard- (4300 m), Finisterre-, Musgrave-, Owen Stanley-Gebirge (4370 m) befannt find. Der Boben icheint meift auß altern fehimentaren Formationen (Schiefer) und bultanifchem Geftein gu befteben; an ben Rüften treten Korallenfalte auf, auch Gold bat man gefunden. Bon ben Fluffen flient ber Aln zum Babugaolf, ber Martham, ber Raiferin Augufta-Muß, Manibare und ber Raniu gur beutichen, ber Rochuffen gur nieberlandischen Rorboftfufte. Das Rlima ift tropiich, bein, mit geringen Schwantungen (Marimum an ber Aftrolabebai 33.50, Minimum 20,20) und feucht (Konftantinhafen 296,2 cm). Die Begetation zeigt mehr malaiifch-indifchen als auftralifchen (Myrtazeen, Rafuarinen, Eufalyptus) Charatter. Mangroben, Rotospalmen, Bandaneen, Bar-

ringtonia- und Hibiscus-Arten berrichen por, Farne find baufig. Ruspflangen find Aretapalme, Damsarten und Maniof, Sagopalme und ber Brotfruchtbaum. Die Tierwelt umfaßt befonbers auftralifche Arten (Beuteltiere, Rafuar), auf R. und Nachbarinfeln tommen die Baradiesvögel vor. Die Bewohner (722,000) find Melanefier, meift Bapua genannt (vgl. Tafel » Auftralifche Bolter«, Fig. 6, und Tafeln bei Artitel Naturvoller: »Schiffsfahrzeuge«, Fig. 10, und »Baffen und Geräte«, Fig. 22, 28). Im B. sind sie durch Malaien, im SD. durch Bothnefier tulturell beeinflußt. Die Binnenftanme find wenig befannt.

Bolitifd gerfällt 92. in:

		DRilos meter	Bewohner	Huf 1 qkm
Rieberlänbischen Befit .		394 789	262 000	0,7
Deutschen Befit		181 650	110 000	0,6
Englischen Befit		229 102	350 000	0,5

1) Rieberlandifd - R. umfakt bie weitlich pom 141. Meridian gelegene Salfte von N. (368,693 qkm), Die Bapuainfeln (j. b.) und die Infeln der Rordfufte, an ber Gubfufte (Frederit Bendrit-Infel u. a.). 2) Das beutiche Raifer Bilbelms-Land (f. b.) bilbet mit bem Bismard-Archivel, ben beutiden Galomoninfeln. ben Marianen (außer Guam), Karolinen, Mariballinfeln (f. b.) bas beutiche Schutgebiet Deutich . R. Bouverneurfit ift in Gimbfonhafen (fruber Serberthohe). 3) Britif d. R., feit 1884 unter britifchem Schut, 1888 Rronfolonie, 1903 ale Babuaterritorium bem Staate Queensland bes auftralifden Staatenbundes angefügt, umfaßt den Südostteil von N. sowie die Moresby-, D'Entresteaux-, Kirvirai-oder Trobriandinseln, Mujua und den Louisiadenardibel. Granville am Bort Moresby ift Sauptftabt. Samarai und Daru find wichtige Safen. Die Musfuhr betrifft Gold, Sandelholg, Ropra, Trepang, Berlen (vgl. Beilage bei Urtitel Großbritannien [Rolonialreich]). - R., 1526 entbedt, mehrfach von Spaniern befucht, murbe ca. 1828 im B. von Sollanbern, feit 1835 im G. bon Englandern befiedelt. Die Riederländer nahmen 1828 bie Beithälfte in Befit, mabrend 1884 England im S. und Deutschland im Rorden (vgl. Reuguinea - Rompanie) Bebiete erwarben. Geitdent bat die Erforichung bes Landes große Fortichritte geund Bill, Reuguinea, Reifen und Diffionstätigfeit 1877-1885 (beutid. Leins, 1886): Stradan, Explorations and adventures in New Guinea (Lond. 1888); Böller, Deutscheres in New Guinea (2010). 1888); Böller, Deutscher, (Stuttg. 1891); H. E. Thomfon, British New Guinea (2010). 1892); Elercq und Schmelt, Ethnographische beschrijring van de West- en Noordkust van Nederlandsch Nieuw-Guinea (Leib. 1893): Prieger, Meuguinea (Berl. 1899); Blum, R. und ber Bismard-Archivel (baf. 1900); Tabpenbed, Deutich-R. (baf. 1901); Siebers und Rufenthal, Auftralien, Ozeanien und Bolarlander (2. Aufl., Leipz. 1902); Wegener, Deutschland im Stillen Dzean (Bielef. 1903); "Rachrichten für und über Raifer Bilbelms-Land und ben Bismard - Archipel . (Berl. 1885

Renquincahola (for. -ainea-), f. Cordia

Renguinea-Rombanie (fpr. saineas), 1884 gegrunbete beutiche Gejellichaft gur Erwerbung von Rolonialbefig im 28. bes Großen Dzeans, erhielt 1885 Sobeiterechte für Raifer Bilbelnis-Land (f. b.), Bismard-Archivel, 1886 für bie nördlichen Salomoninfeln, gab aber 1. April 1899 bas Coutgebiet an bas Reich ab und treibt feitdem bedeutende Bflanjungswirtichaft, Sandel und Solzfägeinduftrie. (Bgl. Beilage »Roloniale Erwerbsgefellichaften«.)

Renhalbendleben, Kreisstadt im preuß. Regbeg. Magbeburg, mit (1905) 10,421 Ginw., an ber Ohre und ber Bahn Dagbeburg - Sbisfelbe, hat evang. Rirche, Shnagoge, Shninafium, Untegericht, Be-zirlstommando, Tonwaren- und Steingut-, Malz-, Maschinen- 2c. Fabritation, Brauerei und Orgelbau.

Reuhammer. Dorf im breuk, Reabes, Liegnik, Rreis Sagan, mit (1905) 204 Einm., am Quein und an ber Bahn Löwenberg-Sagan, hat Bappenfabrit, Truppenübungsplat bes 5. Korps u. Kommandantur.

Neuhannover, nördlichste Insel bes Bismard-Urchipels, 1377 gkm, mit etwa 5000 Einw., 300-400m boch, wahricheinlich vultanisch, ift an den Rüften bemaldet u. fruchtbar. R. wurde von Carteret entdeckt.

Reubaus, 1) (Bab R.) Dorf im banr. Regbeg. Unterfranten, Begirtsamt Reuftabt a. G., mit (1905) 133 Einw., an der Saale, hat fath. Rirche, Schloft, 4 Mineralquellen, Burgruine Gaal- ober Galaburg und Bonifatiustabelle -- 2) (R. an ber Elbe) Fleden im preug. Regbeg. Luneburg, Rreis Bledede, mit (1905) 1036 Einw., an ber Bahn Berfin-Samburg, bat evang, Rirche, Schlof, Umtsgericht, Tabatfabriten. - 3) (M. an ber Dite) Rreisitadt im preuß. Regbez. Stade, mit (1905) 1536 Einm., an der Bahn Harburg-Kurhaven, hat evang. Kirche, Amts gericht, Tabaffabritation, Lohgerberei, Schiffahrt, Bein- und Getreidehandel. — 4) (R. in Bestjalen) Fleden im preug. Regbez. Minden, Rreid Baderborn, mit (1905) 3392 Einm., an der Lippe und der Bahn Bradwebe-Baberborn, hat fath. Rirde, Schlog, Glettrigitätswert. Garnifon: 3 Estadronen des Sufgren-Reg. Nr. 8. Norblich liegt bie Genner Beibe (Genne) mit übungsplat bes 7. Korps. - 5) (R. am Rennfteig) Dorf und Luftfurort in Schwarzburg - Rudolftadt, Landratsamt Ronigfee, mit (1905) 2329 Einm., 805 m ü. M., hat evang. Kirche, Glashütte, Porzel-lan-, Glasspielwarenfabriten, Porzellanmalerei. — 6) (Tichech. Jindrichuv Gradec, » Seinrichsburg«) Begirtsftadt im GD. Bohmens, mit (1900) 9285 Einm. an der Regarta (zur Lufchnig) und der Bahn Iglau-Beffely, 478 m fi. D., bat Begirtshauptmannichaft, Bezirtsgericht, Garnifon (3 Bataillone Infanterie),

macht (f. Beilage bei Erbfunde). Bgl. Chalmers | Schlog (13. Jahrh.), Kirche (13. Jahrh.), Franzistanerflofter, Gonnaffunt, Theater, Baumwoll- und Seidenweberei und lebhaften Handel. - 7) (Bab N.) Babeort in Steiermart, 17 km nörblich von Gilli, 353 m ü. M., hat indifferente Therme von 29,5-31,50, Stahlquelle.

Renhaniel (maghar, Erfetuipar, for, eridel-uiwar). Stadt im ungar, Komitat Neutra, mit (1900) 13,385 Ginm., an der Neutra und der Bahn Marchega-Budgpeft, hat geordneten Magiftrat, Bezirksgericht, Ginnnafium, Bferde - und Getreidemartte, Beberei und Schubfabritation. - Die unter Leopold I. bom Graner Brimas erbaute, feit 1725 gefchleifte Feftung fpielte in ben Türkenfriegen und mabrend ber nationalen Erhebung unter Thöföly und Ratoczi eine Rolle.

Reubaufen, Dorf im ichweiger. Ranton und Begirt Schaffhaufen, mit (1900) 3905 Einw., am Rheinfall, 458 m ü. M., hat Baffens, Bahnwagens, Alus

minium - und Ralziumfarbidfabrif.

Reubaufer, But im preug. Regbeg. Ronigsberg, Kreis Kifchhaufen, mit (1905) 216 Einm., an der Oftfee und ber Bahn Konigsberg - Billau, hat Geebab. Ren : Seibut. Dorf im breuft, Regbes, Oppeln, Landfreis Beuthen, mit (1905) 6114 Einm., hat Steinfohlenbergbau.

Reuhof, 1) Gemeinde im preug. Regbeg. Raffel, Rreis Fulba, mit (1905) 1984 Ginm., an ber Babn Frantfurt a. M.-Bebra, hat evang. und tath. Rirche, Synagoge, Umtsgericht und Dberforfterei. - 2)

Baperifches Sofgeftut, f. Raisheint.

Reuhof, Theodor, Baron bon, Abenteurer, geb. 1686 in Det, geft. 11. Dez. 1756 in London, Beftfale, 1732 taiferlicher Refibent in Florenz, landete 1736 mit tunefischen Silfstruppen in Korfifa, wurde als Theodor I. jum König ausgerufen und floh 1738 bei Unterwerfung ber Infel burch die Frangofen. Gein Sohn, ber englische Oberft Friedrich (geft. 1797 burch Selbstmord), gab 1768 die Mémoires pour servir à l'histoire de Corse« beraus,

Neuhoffnungehütte, f. Ginn.

Reuholland, alterer Rame für Auftralien.

Renhollander, immergrune, meift icon blubende itrauchartige auftralifche Rierbflanzen aus ben Kamilien der Minrtageen, Epafridageen, Proteageen, die froitfrei übermintern.

Reu-Sucteswagen, Gemeinde (189 Bohnplate) im preuß. Regbez. Duffeldorf, Rreis Lenneb, mit (1905) 5349 Einm., hat Boll pinnerei und Tuchfabritation.

Reuhumanismus, f. Sumanitat.

Reuilly : jur : Seine (fpr. nöjt-far-fan), Stadt im frang. Depart. Seine, Arrond. St. Denis, mit (1906) 41,415 Einm., ander Seine und der Parifer Ringbahn, hat fleinerne Bride (18. Jahrh.), Kranfenhäufen, Seifen- und Apetenfabrien. Das Schloß, den merrefidenz Ludwig Khilipps, wurde 1848 zerflört.

Reu- Tringa, Ort im gleichnamigen Begirt in Deutich Ditafrita (60,000 Einw.), am fleinen Ruaha, 1460 m ü. M., mit 2500 Einw., Militärs, Miffionss und Boitstation. Dabei liegt Alt-Bringa.

Reuirland, früherer Rame bon Reumedlenburg.

Reu-Trbingianer (fpr. sarwings), aus den Irbingianern (f. b.) hervorgegangene Gette, icheibet fich in die 1863 bon S. Geger begrundete Allgemeine driftlich-apoftolische Miffion (Samburg), in die bom hollandifchen Calvinismus beeinflunte Avoitolifche Gemeinde, die (feit 1878 auch in Deutschland), getrennt von den Alt-Irvingianern, unter Fr. Rrebs (geft. 1904), jest von S. Richaus in Braunfdweig, gefordert wird, und in die 1904 von Jul. Fischer in Gransee gestiftete Gemeinschaft Das Zepter Juda. Bgl. Sandtmann. Die R. (2. Aust., Güterslob 1907).

Reu-Fienburg, Stadt in der hess. Kroving Starlenburg, Kreis Ossenbad, mit 10000 1984 Einw., an der Bahn Kranssturt a. M.—Deibelberg, hat edong, und tath. Kirche, Kadritation von Wöbeln, Burts, Kilzschulen, Huistoss, Lederwaren, Schreibmaschinen, Teig- und Gisenvaren und Apfelweintelterei.

Neuitalienifche Befestigungemanier, f. Tafel » Resiungen und Restungetrieg IV «.

Renigen und Festungstreg IV «.

Petriland, reiter Ang does buigetriert stores, in fat alien driftiden Embern und Borgung der Mos der die die driftidien Embern und Borgung der Mos deburtstag Beritt. Der Diertag ic.) murbe fehn in Mittertum gefetet umb bis he ben Juben Erwenterten der Beschen Erwenterten der Ben das der Diertag staten der Beschen er der Ben das der Balatien. Der Bolmer opferten um 9. bem Jahren Erwenten der Bertag der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen der Bertag der Beschen de

Neujerjeh: Tee (pr. abicarfis), Tee von New

Berien, f. Ceanothus.

Renjerufalemegemeinbe, f. Rabb. Renfaledonien (Nouvelle-Calédonie, for, numaitaleboni), frang. Infel im meftlichen Großen Dzean, umfaßt 16,712 qkm, mit den öftlich gelegenen Lohalthinfeln, ben Chefterfielbinfeln (f. b.) und ber Fichteninfel (149 qkm mit 600 Einw.) 19,824 qkm mit (1906) 53,346 Einw. (12,966 frete und 7914 deportierte Beiße, 3336 Midlinge). Die Eingebornen (27,833), Melanesier, früher Kannibalen, find geschitte Aderbauer. Die Sauptinsel N., gwischen 20° 5'-22° 16' fübl. Br. und 164° 4'-167° 29 öftl. Q., umgeben von Rorallenriffen, durch die Baffe gu Safen (Rumea) führen, gebirgig (bis 1642 m), besteht aus archäifden Gefteinen, Glimmerichiefer, Oneis, Chloritichiefer 20., ift reich an Mineralerzen (Ridel, Ausfuhr 1905: 125,289 Ton.), Robalt (1719 T.), Chrom (51.374 T.), Kupfer, Kohle und produziert Mais, Kaffee, Reis, Maniol, Tabal, Zuderrohr, Ananas, Kotospalmen, Gemüfe. Raffee wurde 1904 für 473,000, Ropra für 54,920 Mt. ausgeführt. Der Biehstand gählt 130,000 Rinder und Schafe. Die Ausfuhr betrug 1905: 8,98, die Einfuhr 8,6 Mill. M. Der Sanbel geht meist nach Australien. Frangofische Dampfer (Schiffseinlauf 1905: 132 mit 204,879 Ton.) geben über Shonen (monatlich) nach Marfeille, Rabel von Téudié nach Bundaberg (Queensland). Bahn Ru-mea-Bourail ift im Bau, Telegraph hat 1019, Telephon 716 km Lange. Budget 1907 wies eine Ausgabe von 3.18 Mill. Mt. auf (Salfte für Straftolonie). Reben bem Bouverneur fteben Gebeimer Rat, Benerafrat und Garnifon von (1907) 581 Europäern. Die Sauptftadt Rumea (Noumea), frangofifche Flottenftation, mit (1901) 6968 Einm., hat höhere Schule. R. wurde 1774 von Coof entbedt, 1853 von Frantreich befett. Bal. Frieß, R. nach feiner Ratur, Befchichte und Bedeutung (Bonn 1905); Rarte von Laporte 1:300,000 (Bar. 1903, 2 Blätter).

Reufalebonien, früher Name für Britisch-Co-Neufalen, Stadt in Medlenburg Schwerin, mit (1905) 2292 Einw., hat ebang. Kirche, Umtägericht, Dampfmolferet, Kalfbrennerei und Liegelei.

Renfantiamer, hie im Sinne bon Kontis Spritiker einem Bennutie philosphieroden Dante, bie Dito Liebmann (i. b.) durch feine Schrift sont um bie Dito Liebmann (i. b.) durch feine Schrift sont um bie Explorense (Stutt, 1885) aus Ridickfer au Kant unsgefordert batte, nachdem bie ibealitificher Spittems chiedes, Schellungs, Sengles ber Ammitigen Kritigismus verbeingt batten. Bertreter find J. M. Zamag (i. b. 7), Aris Schulles, O. Ochen, W. Autorp, Nart Worlander, Scholer Scholer, S

und Naturforscher wie Selmholg schlöffen fich diesen an. Reufarthago (Carthago nova), f. Cartagena 1).

Rentaftilien, f. Raftilien 2).

Renfirén, 26-ni amit n. Didder, geb. 27. 2882.
1665 in Seinte (Grütelmun Gloqua), gelt 1.5 Mag. 1729 in Unsbad, feit 1703 Brot. an ber Berliner Kitterdabenite, 1718 — 28 Grijeder bes Erberingen bon Unsbad, feit 1703 Brot. an bei Berling bon Unsbad, feit der Sudlante Briefe und Gebügte (Koburg 1685), ulterericht und beitigten Brot. 26 Griger (Koburg 1685), ulterericht und beitigten Schollen (Koburg 1685), ulterericht und beitigten Schollen (Koburg 1685), ulterericht und beitigten Schollen (Koburg 1727 — 28 , 28 Her. 5) in Berling Schollen (Kopunski 1732 — 1745) jeans. Spil. 20 ver. Heringide (Regentski 1744) beraus. Spil. 20 ver. Heringiantin Sk. (Beitin. 1897).

Reufirchen, 1) (R. beim beiligen Blut) Martt im bahr. Regbeg. Rieberbahern, Begirtsamt Rögting mit (1905) 1683 Einw., hat 3 fath. Kirchen (Ballfahrtsfirche sum beiligen Bluta), Frangistanerflofter, Amtegericht, Rojenfrangfabritation, Flachebau. 2) Stadt im breuk, Regbes, Raffel, Rreis Riegenhain, mit (1905) 1492 Einw., an der Grenf, hat evang. Rirche, Umtsgericht, 2 Oberforftereien, Gagewerte. (Bergifd . R.) Stadt im preug, Regbes, Duffelborf, Landfreis Golingen, mit (1905) 2208 Einm., an ber Bahn Born-Dplaben, bat evang, Rirche, Gdraubenfabrit, Branntweinbrennerei. - 4) (D. im Erggebirge) Dorf in ber fachf. Rreis- und Amteb. Chemnig, mit (1905) 4811 Einw., an ber Bahn Stollberg-Altchemnit, bat evang, Rirche, Schloft, Runftbaumwoll. Strumpf., Tritotagenfabritation und Riegelei.

Renfirchener Mifionsgesellschaft, streng firchlich, 1882 in Renfirchen bei Mors gegründet, arbeitet mit 20 Missionaren in Java und Ditafrika.

Rentirchler, f. Mazarener 8).

Rentsofter, Dorf in Medlenburg-Schwerin, mit 19803 2416 Einw., an der Bahn Hornstorf-Karow, hat evang. Kirche, ehemaliges Benedittiner-Konnentlofter, Lehrerleminac, Pacharanden, Mindenanfialt, Molteret, Sägewert, Zement- und Essigsabrit.

Renfoccin (Reufotzin), f. Krijtallponceau. Renfomm, Sigismund (von), Kombonlik, geb. 10. Juli 1778 in Salgburg, geft. 8, April 1858 in Baris, Kapellmeister in Petersburg, bis 1821 in Nio be Janeiro, idrieb: Oratorien, Wessen, Platmen, Ouvertiken, Overn u. a.

Renfreuzer, von 1858-68 in Ofterreich ber 100. Teil eines Gulbens; 10 R. = 18 beutiche Bf.

Teil eines Guldens; 10 N. = 18 deutsche Bf. Neu-Kuhren, Dorf und Seebad im preuß. Regbez

Rönigsberg, Areis Fischhausen, mit (1905) 841 Einw., an der Nordfüsse des Camtandes und Bahn Königs-Renland, s. Bodenmesioration. seen Feerg-Kranz.

Ren = Langenburg, f. Langenburg. Renlaft, f. Mylait.

Reulaft, f. Mylait. Reulateinische Dichtung, seit ber Renaissance

in allen von ihr berührten Landern gepflegt, war zum Teil bedeutender als die nationalen Boefien. So gelten für Petrarca (f. d.), den Bater der neulateinischen Dichtung, fein Coos » Africa und feine » Eclogae « | meilter bes beutschen Barocitifs, erbaute nach bem bober ale feine Sonette. Seine Rachfolger merben burch eifriges Studium der antifen Borbilder im Ber8bau und Musbrud geididter und in Stoffen und Battungen mannigfaltiger. Die n. D. imitiert ben Sorga in der Dbe, Bergil im Lehrgedicht, Martial im Epigramm, Dvid, Lucan, Statius und Claudian in ebiichen, Catull in erotischen Dichtungen, Blautus und Seneca im Drama. Bieles wird aus bem Griechifchen überfett. Die aRuffen bes Rieberlanbers Joh. Gecundus (f.b.) haben dauernden Wert, andre Gedichte find niichterne Bhilologenarbeit. Italienische Dichter im 15 .- 16. Sabrh. find Untonius Banormita (f. Beccadelli), Angelo Boliziano (f. b.), Bietro Bembo (f. b.), Girolamo Biba (f. b.), Girolamo Fracaftoro (f. b.). In Deutschland wurde die n. D. besonders gepflegt bon Ronrad Celtes (f. b.), Ulrich v. Sutten (f. b.), Cobanus Beffus (f. b.), Georg Cabinus (f. b.), Betrus Lotidius (f. b.), Nifobemus Frifdlin (f. b.), im 17. Jahrh. von bem Dbenbichter Jatob Balbe (f. b.). Much beutsche Dichter bulbigen ihr bisweilen, fo Martin Opis (f. d.), Baul Fleming (f. d.), Andreas Graphius (val. Onerich, M. Graphius und feine Berobesepen, Leipz. 1906, wo die Mojaifarbeit solcher Dichter auf-gezeigt ist). Bon Franzosen und Engländern des 16. und 17. Nabrb, find die beiden Scaliger (f. d.), der Tragiter George Buchanan (f. b.), ber Epigrammatiter John Dwen (f. b.) und ber Romanichreiber John Barclah (f. d.), bon Bolen ber »polnifche Soras" DR. R. Sarbiewiff (f. b.) erwähnenswert. In ben Rieberlanden blübte die n. D. befonders um 1600; Bertreter find Sugo Grotius (f. d.), die beiden Seinfins (f. d.). Janus Rutgers (1589-1625), Johannes Schraber (1722-83) u. a. Sier wie in England wird die n. D. noch jest gepflegt; auch Leo XIII. huldigte ihr. Bgl. Boigt, Die Biederbelebung des flaffifchen Altertums (3. Aufl., Berl. 1893, 2 Bde.); Burfian, Geschichte ber Kassischen Philologie in Deutschland (Mund. 1883); 2. Duller, Gefdichte ber flaffifchen Bhilologie in ben Rieberlanden (Leipz. 1869); Mer. Baumgartner, Die lateinische und griechische Literatur ber driftlichen Boller (4. Aufl., Freib. i. Br. 1905); Friedemann, Bibliotheca poetarum latinorum aetatis recentioris (Leipz. 1840, 2 Bbe.); » Lateinifche Literaturdentmäler des 15. und 16. 3ahrhunderts. (brog. bon herrmann und Samatolffi (Berl. 1891 ff., bisher 18 Bbe.) u. a.

Reulauenburg (früher Dute of Dort 3nfeln, fpr. bjut ow jorts), feit 1884 deutsch, gum Bismard-Archipel (f. d.) gehörige Gruppe Deutsch-Reuguineas, befteht aus acht fleinen Infeln: R. (Umatada), Mioto (f. d.), Utuan, Matabá u. a., mit 58 akm bei (1906) 3268 Eingebornen und (1905) 16 Weißen. Safen find Matadá, Bort Sunter: Miffionsbaubtstelle ift Illu.

Renlengbach, Marttfleden und Sommerfrifche in Riederöfterreich, Begirteb. Sieging, mit (1900) 1531 Einm., an der großen Tulln und Bahn Bien - Galgburg, bat Bezirtegericht und Liechtenfteiniches Schloft.

Renlot, alte Bezeichnung für Defagramm (10 g). Renluthertum, f. Lutherifche Rirche.

Reumagen (bas rom. Noviomagus), Fleden im preuß. Regbez. Trier, Kreis Bernfajtel, mit (1905) 1652 Einw., an ber Mofel und ber Bahn Trier - Bullah. hat 2 fath. Kirchen, Synagoge, Amtsgericht, Beinbau und Schiffahrt.

Reumann, 1) Johann Balthafar, Architett, geb. 1687 in Eger, geft. 1753 in Bürzburg, in Italien, Frantreich und den Niederlanden gebildet, SaubtMufter bon Berfailles bas Mürzburger Schloß, bas Schlof in Bruchfal, mehrere Abteifirchen u. a. Bal. B. J. Reller, Baltbafar R. (Burgb, 1896).

2) Rarl Friedrich, Orientalift, geb. 28. Dez. 1793 in Reichmannsborf bei Bamberg, geft. 17. Marg 1870 in Berlin, 1829-31 in China, 1833-52 Brof. in München, fcbrieb: »Die Bolfer bes füblichen Rußlanda (2. Mufl., Leibs, 1855); » Gefdichte bes englifd adinefifden Rriege (2. Huft., baf. 1855); "Beichichte bes englischen Reichs in Afien . (baf. 1857, 2 Bbe.): » Geschichte ber Bereinigten Stagten bon Umerifa . (Berl. 1863 - 66, 3 Bbe.)

3) Frang, Phyfifer, geb. 11. Gept. 1798 in Joadimsthal, geft, 23. Mai 1895 in Königsberg, 1828 Brof. bafelbit, bedeutender Lehrer der mathematifden Bhnfit, Optif. Elettrizitätelebre, fdrieb Borlefungen : » Theorie bes Magnetismus« (Leipz. 1881); » Einleitung in die theoretifche Bhnfit « (baf. 1883); » Eleftrifche Ströme « (baf. 1884); » Theoretifche Optit « (baf. 1885); » Theorie ber Elastigitata (baf. 1885); » Theorie des Botentials (baf. 1887); »Rapillarität (baf. 1894). Bgl. Bangerin, F. R. und fein Birfen (Braunfdm. 1907).

4) Rubolf von, preuß. Artilleriegeneral. geb. 22. Dez. 1805 zu Karlsruhe i. Schl., gest. 30. April 1881 in Berlin, feit 1865 ale Brafes ber Artilleriebrüfungstommiffion um das Artilleriemefen perdient, erfand 1859 ben Bertuffionszünder (f. Bündungen)

5) Rarl Gottfried, Mathematiter, Cohn bon N. 3), geb. 7. Mai 1832 in Königsberg, feit 1869 Brof. in Leibzig, ichrieb Borlefungen; "Riemanns Theorie der Abelichen Integrale« (2. Auft., Leibs, 1884), 2 Mechanische Theorie der Barme« (bas. 1875). ferner »Shorobynamifche Untersuchungen« (baj. 1883), aUnterfuchungen über bas Remtoniche Brinsib der Fernwirfungen« (baf. 1896) und begründete mit Clebich 1868 die » Mathematischen Unnalen a (bal.).

6) Friedrich Julius von, Nationalöfonom, Bruder bes borigen, geb. 12. Oft. 1835 in Königsberg, 1871 Brof. in Bafel, 1873 gu Freiburg i. Br., 1876 in Tubingen, ichrieb: »Die progreffive Eintommeniteuer im Staats - und Bemeinbehaushalt« (» Schriften bes Bereins für Sozialpolitif « . Leipz. 1874. Reudrud 1904); »Ertragsfteuern ober perfonliche Steuern bom Gintommen und Bermogen ?" (Freib. i. Br. 1876); "Die Steuer" (Leipg. 1887, Bb. 1); »Grundlagen ber Boltswirtichaftelebre« (Tübing. 1889, Abt. 1); Die perfonlichen Steuern bom Gintommen, verbunden mit Ertrags- oder mit Ber-mögenssteuern« (das. 1896) und für Schönbergs

Bandbuch ber politischen Otonomie« 7) Angelo, Bühnenleiter, geb. 18. Mug. 1838 in Bien, 1862-76 Tenorift an ber Biener Sofoper, bis 1882 Oberndireftor in Leipzig, brachte feit 1882 Bagners »Ring der Ribelungen« in 58 Saubtstädten Europas mit einer eignen Truppe gur Aufführung, murde 1885 Direttor bes beutiden Landestheaters in Brag, arrangierte 1902 bie »Meisterspiele« in Berlin und fchrieb: »Erinnerungen an R. Bagner«

(2. Aufl., Leips. 1907).

8) Frig, roman. Philolog, geb. 23. April 1854 in Warnemunde, 1882 Prof. in Freiburg, 1890 in Seibelberg, schrieb: »Zur Laut- und Flexionslehre des Altfrangöfischen« (Seilbr. 1878), Die romanische Bhilologie, ein Grundriß" (Leipz. 1886) und redigiert feit 1880 mit Behaghel bas » Literaturblatt für germanische und romanische Philologie« (Leipz.)

9) Ludwig, Geograph, geb. 19. Mai 1854 gu

Bfullenborf (Baben), murbe 1891 Brof. in Freiburg | 5118 Ginm., an ber Bahn Commerfelb-Breslau, bat i. Br. und ichrieb: »Drometrie bes Schmarzmalbes. (Bien 1887); »Die Bolfebichte in Baben« (Stuttg. 1892); «Europa, eine allgemeine Länderlunde« (Leipz. 1894, mit Philippion; 2. Mufl. von biefem allein, 1906); » Beranderungen ber Boltebichte im füdlichen Schwargwald" (Freib. i. Br. 1896); » Der Schwarzwald in Wort und Bild" (Stuttg. 1897, 4. Aufl. mit Dölfer, 1903).

10) Rarl Johannes, Beidichteforider, geb. 9. Sept. 1857 in Glogomo (Bofen), feit 1884 Brof. in Stragburg, ichrieb: »Der romifche Staat und bie allgemeine Rirche bis auf Diofletian (Leibz, 1890, Bb. 1): » Die Grundberrichaft der römischen Rebublit. die Bauernbefreiung und die Entstehung der fervianifchen Berfaffung (Straft. 1900) u. a.

11) Chriftiane, Schauspielerin, f. Beder 21). 12) Amalie und Luife, f. Saiginger 2).

Reumann Spallart, Frang Xaver von, Boltsmirt, geb. 11, Rov. 1837 in Bien, geit, bafelbit 19. Marif 1888, 1864 Brof, ber bortigen Sanbelsafabemie. 1868 ber Rriegeschule, 1871 ber Universität, 1872 ber Sochicule für Bodentultur, ichrieb ale Freibandler: »Diterreiche Sanbelepolitif« (Bien 1864); » Bolfemirticaftslebre mit besonderer Anwendung auf Heerwesen und Militärperwaltung (bal. 1873); süberlichten ber Weltwirtichafta (Stuttg. 1878 - 87, 5 Bbe.) u. a.

Reumart, Sauptteil ber Mart Brandenburg, ebemals von Barthe bis Rega, 13,750 qkm, mit Sauptftadt Ruftrin, gebort jum größten Teil gunt Re-gierungsbegirt Frantfurt. Bgl. »Schriften bes Bereins für Geichichte ber n. a (Lanbeb, 1892ff.).

Reumart, 1) (R. in Beftpreugen) Saubtitabt bes Kreifes Löbau, Regbez. Marienwerder, mit (1905) 3801 Einm., an ber Dremeng und ber Bahn Brobbybamm - Deutsch - Enlau, bat evang, und fath, Rirche, Spnggoge, Brognungfium, Amtsgericht, Dampfmühlen, stifchlerei und Ziegelei. Nördlich bavon liegt Rlofter Maria-Lont, Ballfahrtsort. -- 2) (N. in Sachfen, »Städtlein«) Dorf in ber fachf. Rreish. Awidau, Amtsb. Blauen, mit (1905) 1626 Einw., an ber Babn Leipzig - Sof, hat evang. Rirche, Beberei. Streichgarnfpinnerei, Reffelfabrit, Eleftrigitatsmert und Steinbrüche. - 3) Stadt in Sachfen - Beimar, mit (1905) 545 Einw., an der Bippach und der Bahn Buttelftebt - Großrubeitebt, bat evang. Kirche.

Reumart, Georg, Dichter, geb. 16. Marz 1621 in Langenfalza, geft. 8. Juli 1681 als Bibliothetar in Beimar, bichtete unter anbern »Wer nur ben lieben Gott läßt walten« und ichrieb als Setretar ber fogen. Fruchtbringenden Gefellichaft: »Der Neufproffende Teutiche Balmbauma (Nürnb. 1668). Bal. Anauth. Georg R. nach Leben und Dichten (Langenf, 1881).

Reumarft, 1) Martt im bahr. Reabes. Dberbabern, Bezirtsamt Mühlborf, mit (1905) 1646 Einw., an der Rott und der Bahn Landsbut-R., bat Amtsgericht. Sier fiegten 24. April 1809 bie Ofterreicher unter Siller über die Frangofen und Bagern unter Brede. - 2) Bezirtsamtsftadt im bahr. Regbeg. Oberpfalz, mit (1905) 6369 Einw., am Ludwigstanal, an ber Gulz und ber Bahn Baffau-Bürzburg, hat ebang. und 6 tath. Kirchen, Shnagoge, Realfchule, Landwirtschaft- und Musitschule, Amtsgericht, Forstamt, Fa-britation von Fahrrädern, Teigwaren, Tonwaren rc., Brauereien, Garnison: 1. Estabron 6. Chevaulegers Reg.; Remontenanftalt. Rabebei liegen Ruine 28 01f ftein, Rlofterruine Gnadenberg und Bildbab mit Schwefel- und Gifenquelle. - 3) (R. in Schlefien) Kreisstadt im preuß. Regbez. Breslau, mit (1905) 600,000 3tr. Beigenmehl), Schiffbau und Schiffahrt.

evana, und fath. Kirche, Spnagoge, Amtsgericht, Bigarrenfabritation, Gerberei. - 4) (Boln. Rowntara) Stadt in Galigien, mit (1900) 6546 meift boln. Einwohnern, am Dungiec und an ber Bahn Chabomfa-Ratopane, bat Bezirtsbauptmannichaft, Bezirtsgericht. Kalfbrennerei, Sandel. — 5) (Ital. Egna) Marti-fleden in Tivol, Bezirfeb. Bogen, mit (1900) 2059 Einm. an ber Etich und ber Bahn Rufftein-Ala, bat Begirtegericht und Weinbau. - 6) Martifleden in Steiermart, Bezirtsh. Murau, mit (1900) 1111 Einw., an ber Babn St. Dichael - Billach , flimatifcher Rurort. bat Bezirksgericht, Ruinen, Brauerei, Nabebei liegen Schlof Fordtenftein und Bab Ginob mit Mfrototherme (290) und Stahlquelle. - 7) Deutscher Rame bon Maros - Bafarheln (f. b.).

Reumartil (flowen. Trait, fpr. tfditfd), Marlifleden in Krain, Bezirtsh. Krainburg, mit (1900) 2626 Einw., an ber Feiftrig und ber Bahn Rrainburg-M., hat Bezirtegericht, 2 Schlöffer, Leberinduftrie, Spin-

nerei und Beberei

Reumaner, Georg von, Naturforider, geb. 21. Muni 1826 in Rirchheimbolanden, machte Reifen, lebrte an der Ravigationsschule in Hamburg, grundete in Australien ein magnetisches Observatorium, wirkte für die Erforschung der Bolargebiete und Gründung einer beutschen Seewarte, wurde 1872 Subrograph der Admiralität, 1875 Direttor der Geemarte in Samburg und lebt feit 1903 in Reuftadt a. b. Sardt. Er fchrieb über erdmagnetische und meteorologische Brobleme und gab » Unleitung zu wiffenichaftlichen Beobachtungen auf Reisen« (Berl. 1875; 2. Aufl. 1888; 3. Muft. 1905, 2 Bbe.) beraus.

Reumanr, Meldior, Balaontolog und Geolog. geb. 24. Ott. 1845 in München, gest. 29. Jan. 1890 als Brof. in Wien, bereiste 1875 ben Baltan, lieferte Arbeiten für die Wiener Afabemie und die Geologische Reichsanftalt und ichrieb : » Erdgeschichte« (Leipz. 1885 bis 1887, 2 Bbe.; 2. Aufl. von Ublig, 1895), »Die Stämme bes Tierreiche. Birbellofe Tierea (Brag u.

Leivs, 1889, Bb. 1) u. a.

Renmedlenburg, f. Bismard - Ardibel. Reumeifter, Mar, Forstmann, geb. 15. Mai 1849 in Rleindrebnit, Forstmeister in Trachenberg, 1882 Brof. in Tharandt, 1894 Direftor bafelbit, 1906 Bebeimer Oberforftrat im fachfischen Finangminifterium, fdrieb: »Forft- und Forftbetriebseinrichtung« (Bien 1888), »Die Forsteinrichtung der Zufunft» (Dresd. 1900) und gab die 6. Aust. von Judeichs »Forsteinrichtung« (Berl. 1904) und die 4. Aufl. von Billtomme » Balbbuchlein« (Leipz. 1904) heraus.

Reumen. 1) melismatifche Bergierungen bes Gregorianischen Gesanges. - 2) Mittelalterliche Rotenichrift, in ber ber firchliche Ritualgefang bis gur Ginführung des Linienspitems (1026) notiert wurde. Bgl. Dom Mocquereau, Paléographie musicale (Solesmes 1891 ff.); B. Bagner, Reumentunde (Freiburg in der Schweiz 1905).

Reumeffing, ichmiedbares Meffing. Reumerito, f. Rem Mexico

Reu : Mittelwalbe (früher Medgibor), Stadt im preuß. Regbez. Breslau, Kreis Groß-Wartenberg, mit (1905) 1229 Einw., hat evang. und fath. Kirche, Reumond, f. Mond. (Umtsgericht, Weberci.

Renmühlen, Dorf im preug. Regbes. Schleswig, Landfreis Riel, mit (1905) 1001 Einm., am Rieler Bufen, hat Rollamt, Riefenmahlmühle (82 Mahlgänge, jährl.

Reumunfter, Stadt (Stadtfreis) im preuf. Reg .-Beg. Schleswig, Landfreis Riel, mit (1905) 31,439 Ginm., an ber Schwale und ber Bahn Altona-Riel, hat epang, und tath, Kirche, Ghungfium, Reglichule, Umtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Tuch., Leber-, Babier- und Maschinenfabritation, Gifengießerei und Emaillierwert. Garnifon: 3nf. - Reg. Nr. 163.

Rennange (Lamprete, Bride, Bride, Petromyzon Art.), Gattung ber Rundmäuler (f. b.), aalähnliche, früher vielfach zu ben Fischen gerechnete Tiere, mit fieben Riemenöffnungen an jeder Geite, die bom Bolt für Mugen angeseben wurden, im Gukwaffer und an Meerestüften lebend, pergebren Burmer, Fifchbrut, Rerbtiere, freffen auch große Fifche an, von benen fie fich ftromaufwarts tragen laffen. Gie burchlaufen eine Metamorphofe. Die Flufpride (Gandpride, P. Planeri Bl.), bis 40 cm, oben ölgrun, feitlich gelblich, unten weiß, in Gluffen Europas und Rorbameritas, geht nach bem Laichen zugrunde. Die aus den Giern hervorgehende Larvenform (Quer-der, Leinaal, Rieferwurm, Ulen, Ammocoetes branchialis L.), filberglangend, hat fehr fleinen Ropf, winzige Augen, Riemenlöcher in einer Langefurche, Das große Flugneunauge (gemeine Flug-pride, P. fluviatilis L., f. Tafel »Fifche«: Gußwassersische I, Fig. 10), 50 cm, oben grünlichblau, seitlich gelblich mit Gilberglanz, an Küsten Europas und Nordameritas, fdwimmt zur Laichzeit weit in die Muffe binein. Die Larven geben wieder ins Meer. Die Geelamprete (P. marinus L.), bis 90 cm lang und 1,5 kg ichwer, in europäischen Meeren, laicht im Unterlauf ber Muffe, Alle Neunaugen werben gefangen und meift mariniert. Scharfer Geruch und Blutgift find allen Arten gemeinfam. Bgl. Gotte, Entwidelungsgeschichte bes Flugneunauges (Samb. 1890).

Reunburg (R. borm Balb), Begirteamteftabt im banr. Regbez. Oberpfalz, mit (1905) 2215 Einw., an ber Schwarzach und ber Babn Bodenwöhr-M., 380 m it. DR., hat 4 fath. Rirchen, 2 Schlöffer, Umtegericht, Forftant, Glasinduftrie und Granitbrüche.

Reundorf, Dorf in Unhalt, Rreis Bernburg, mit (1905) 3701 Einw., hat evang. Kirche und Samenbau.

Reun Cbelfteine, f. Beilage "Orben" (Giam). Rennerprobe, Brobe auf Richtigfeit einer Mbbition (nicht unbedingt ficher), grundet fich barauf, daß jebe gange Bahl, dividiert durch 9, benfelben Reft ergibt wie ihre Quersumme: Man bilbet die Querfummen der einzelnen Summanden und addiert die Reste, die diese Quersummen bei der Division mit 9 liefern; die Gumme muß, durch 9 dividiert, denfelben Reft liefern wie bie Querfumme ber Bahl, die man burch die Addition gefunden hat. Bgl. Elferprobe.

Reunfirden, 1) Fleden im preug. Regbeg. Trier, Rreis Ottweiler, mit (1908) 34.320 Einw. (babon 16.969 Evangelische), an der Blies und Babn Bellesweiler-Saarbruden, hat 2 evang, und tath. Rirche, Synagoge, Realgymnafium, hohere Madchenichule, Steigerichule, 4 Rrantenbäufer, Umtsgericht, Steueramt, Berginipettion, Oberforiterei, Reichebantnebenftelle, Gifenwerf (4800 Arbeiter), Steintoblengruben, Rotsbrennerei, Thomasmehl- ic. Fabritation, Stein- und Tonindustrie, Sagewerte, Brauerei, Obstbau. Ginnahmen und Ausgaben balancieren 1908 mit 3,17, Schulden betragen 4,7, Bermögen 9 Dill. Det. 2) Dorf im preuß. Regbez. Urnsberg, Rreis Giegen, mit (1905) 2094 Einiv., an ber Beller und ber Bahn Roln-Biegen, hat evang. Rirche, Bergbau, Reffel- und Leberfabritation, Mühlen. - 3) Dorf im preuß. Regbeg. Roln, Siegfreis, mit (1905) 4669 Einw., bat fath, Rirche. Beberei, Brennerei. - 4) Martt und Bezirfshauptort in Niederöfterreich, mit (1900) 10.866 (Sinm., an ber Schwarza und ber Bahn Bien-Trieft, 368 m if. Dr. hat Begirtshauptmannichaft, Begirtsgericht, Minoritenflofter, Metallwarenfabrit, Baumwollinduftrie.

Reunfraftwurgel, f. Petasites. Reunichtwänzige Rate, f. Rate (militarifch). Reuntoter, f. 28ürger

Reunundbreifig Artifel, bas Glaubensbefenntnis ber Anglitanischen Rirche (f. b.).

Reu : Orfneh : Jujeln, f. Gud - Orfneh - Infeln. Renorleand (Re w Orleans, fpr. [nju] ortiens, aud: orlins), Safenftabt und Flottenftation in Louiflana (Rordamerita), mit (1906) 314,146 Einw. (78,000 Reger und Mulatten), fints am Diffiffippi, 165 km pon beffen Mundung, inmitten ber Deltafumpfe, nur 1.5 m fi. Dt., burch Damme por überichwemmung geicutt, gerfallt in die enge Altitadt mit teilweise frangofischem Charafter und in die Neuftadt mit facherformig angelegten, breiten Strafen, bat tath. Ergbifchof, anglitanifchen und methodiftifchen Bifchof, Deutsches, offerreichisches, schweizer, Ronfulat und Universität (Bibliothet 55,000 Banbe). Bemertenswert find: St. Louistathebrale, Rathaus, Jackson Square, Zoll- und Postamt, City- und Audubonpart, Faß-gisternen und oberirdische Grabgewölbe der Kirchhöfe. Der Schiffsaustauf betrug 1907: 1,895,389 Ton.; bie Einfuhr 165.7, die Ausfuhr, befonders Baummolle (bis 2,5 Mill. Ballen), Solz, Tabat, Getreide, Debl, 632 Mill. Mt. Boritabte find Algiers, Bouldeboro und Greina. - R., 1718 von bem Frangofen Bienville gegründet, war Sauptstadt von Louisiana und fam 1803 an die Union. Im J. 1815 versuchten die Engländer, R. zu erobern, wurden aber von Jadion zurüdgeschlagen. Im Sezessionskriege nahm Abmiral Farragut 1. Wai 1862 N. ein.

Reu - Orfoba, f. Orfoba. Reu-Oftbreußen, früher preuß. Frobing (47,000 qkm mit 1 Dill. Ginw.), 1795 bei ber Teilung Bolens erworben, wurde 1807 an Barichau, 1814 an Rugland abgetreten.

Renotting, Stadt im bahr, Reabes, Oberbabern, Begirt Altötting, mit (1905) 3024 Einw., am Inn und an der Bahn München-Simbach, 394 m fi. DR., hat 5 kath. Kirchen, Mühlen, Brauerei, Tuchmanu-[fattur, Schiffahrt. Reu : Bafa . f. Bala.

Reu = Beft (maggar. Il jpeft, for. ajpefcht), Martt im ungar, Komitat Best, mit (1900) 41,858 Einm., an ber Donau und Bahn Marcheng-Budapeft, hat Binterhafen, Schiffswerften, Spinnerei und Beberei, Biegelu. Ralfbrennerei, Spiritus- und Lederfabrit, Beinbau. Renphilolog, Erforicher ber neuern Sprachen und Literaturen, meift Romanift ober Anglift.

Reublatonismus leste Form ber griechichen Bbilojophie, Berichmelgung ber Lehren Blatos mit phthagoreifden, ftoifden und orientalifden Unschauungen. Reuplatonifer waren ca. 200-500 n. Chr. Blotinos, Borphyrios, Jamblichos, Raifer Julian, Brottos, Damastios von Damastos u. a. Grundgebante bes R. ift das fogen. Emanationsshiftem (f. Emanation). Dem R. verdankt die Biffenschaft viele Rommentare flaffifcher Schriften. Spater trieben feine Unbanger meint allegorifche und abergläubische Spielereien. Der R., an fich antichriftlich (Porphyrios, Julianus), förberte die driftliche Weltanficht feit bem 3. und 4. Sahrh. n. Chr. Um Ende bes 15. Jahrh. erwachte die durch den N. umgebildete platonische Philosophie

bon neuem. Ihr bervorragenbiter Bertreter mar! Marfilius Ficinus. Bal. Bacherot, Histoire critique de l'école d'Alexandrie (Bar. 1846-51, 3 Bbe.); Reller, Bhilosophie ber Griechen, 3, Teil (1. Abt., 3. Aufl., Leids, 1880; 2. Abt., 4. Aufl. 1903); Sarnad, Lehrbuch ber Dogmengefchichte, Bb. 1 (3. Muft., Freib. i. Br. 1894); Bhittater, The Neo-Platonists (Orf. 1901).

Reupommern, f. Bismard- Archipel. Reubrenfifche Befeftigung . f. Zafel » Reftun-

gen ac. IV«. Reuprovidence (fpr. -prowidenf), brit. Bahamainfel (f. d.), 218,5 qkm mit (1901) 12,534 Einw. und für bie

gange Gruppe wichtigen Safen Raffau (f. b. 2). Reuphthagoreismus, in ber griech. Bhilofophie

im 1. Jahrh. v. Chr. entitandene Erneuerung gewanbelter butbagoreischer Lebren burch B. Rigibius Figu-Ins. B. Batinius, Rumenios pon Apameia, buldiate metaphyfifchen Spetulationen, vielfach auch religiofer Asteje und magifch-theurgifcher Spielerei (ber "Bottweiser« Apollonios von Thana, f. b.). Bal. Julg, Reubnthagoreische Studien (Wien 1892).

Renauen (for, ne-uten), graentinifche Brobing, an ber Grenze von Chile, 109,080 akm (nach andrer Meffung 92,425) mit 1906/07; 24,249 (Einw. Rio Reuguen, nörblichem Quellflug bes Rio Regro, burchzogen. Der hauptort Chosmalal, an ber Bereinigung ber Müffe Liman und R., Endbunkt ber Groken Reuguenbahn, die von Babia Blanca (f. b.) den Rio Regro entlang zum Fuße der Kordilleren führt, hat 500 Einw. Bgl. Ballentin, Ein unerschloffenes Rulturland. R. in Rio Regro (2. Aufl., Berl. 1907).

Ren : Ragocai (fpr. adit), Bad im Gaalfreis bes breuß. Reabez. Merfeburg, an ber Saale, hat 2 Rochfalgquellen und Lungenheilanftalt.

Renralate . f. Rervenichmers

Renralfanal, f. Neurapophyfen. Renrapophyfen, obere Bogen ber Birbel, ben Reuraltanal bildend, faffen bas Rudenmart in fich.

Renrafthenie, f. Rervenichwäche. Reureftomie (griech.), Ausichneibung eines Rer-

penftudes bei beftigen Neuralgien.

Reureuther, 1) Eugen Rapoleon, Maler, Reichner und Rabierer, geb. 13. Jan. 1806 in Münden, geft. bafelbft 23. Mars 1882, 1868-77 Brof. ber Runftgewerbeschule, fcuf phantafievolle Beichnungen gu Goethes »Ballaben und Romangen«, Berders »Cid« 2c., Malereien im Münchener Königsbau und Bolytechnifum, Olbilber (Schadgalerie) u. a.

2) Wottfried (von), Architett, Bruder bes vorigen, geb. 22. Jan. 1811 in Mannheim, geft. 13. April 1887 in München, Oberbaurat und Brof. an ber Münchener Technischen Sochichule, errichtete beren Reubau, die Runftatademie 2c.

Reuribin C.H., ungiftiges Faulnisbrobutt bon Fifchen, Fleifch, Rafe, riecht miberlich.

Reuries, Lage von 1000 Bogen Babier. Reurilem (Reurilemma, griech.), f. Rerven.

Reurin (Trimeth hlbin hlammonium-hybrat) (CH3)3. N. (CH. CH2). OH, Berfegungsprobutt des Legithins und Protagons, wird aus diesem oder aus Gehirnsubstanz hergestellt, ist ein farbloser, in Baffer und Altohol unlöslicher, fehr giftiger Girup, zerfallt beim Erhipen in Trimethylamin und [Gintol. Reurit, f. Rerven.

Reuritie (griech.), f. Rervenentzundung. Reuro . . . (vor Botalen Reur . . ., b. griech, neu-

Reurobe, Rreisstadt im breug. Regbes. Brestau. mit (1905) 7298 Einw., an der Baldig und der Babn Rohlfurt-Glas, hat evang. und 4 tath. Rirchen, Schlog, Amtsgericht, Reichsbanfnebenftelle, Runftanftalt, Spinnerei, Beberei, Steinbrüche und Rohlenbergban. Rabebei liegen Raltmafferbeilanstalt Centner-

brunn und ber Rapellenberg mit Ballfahrtetirche. Reuroglia (griech., Rervenfitt), Berüft bon Stützellen amifden ben Ganglienzellen und Rerven-

fafern im Bentralnervensuftem. Reurologie (gried.), Rervenlehre, Teil ber Ung-

tomie (f. d.); Neurolog, Rervenspezialift. Reuroma (griech.), f. Rervengefcmulft. Renromere, Abichnitte bon fegmentaler Unord-

nung im hinterhirn ber Wirbeltiere.

Reuromustelzellen, bei niebern Tieren Sautzellen, die am Außenende reizbar, am Innenende fontrattil fein (Nerv und Mustel pereinigen) follen. find wohl nur Oberhautzellen, die innen eine Mustel-

Reuron (griech.), f. Merben. ffafer bilben. Reuronal . Brombiathhlagetamib (C.H.), BrC. ONH, ein weißes, friftallinisches Bulber, ichlecht in Baffer löglich, fcmilat bei 66 - 670. Schlafmittel.

Reuronemlehre (griech.), f. Rerven. Reuropathologie (griech.), Lehre von den Rer-Neuroptera, f. Resflügler. benfranfheiten.

Reuroretinitie, Entgundung bes Gebnerve und ber Nethaut (f. Nethautentzündung). Renrorhegie, f. Rervenidnitt.

Reurofen (griech.), f. Rervenfrantheiten; pfh= difde R., Geiftesfrantbeiten.

Reurot, Uzofarbitoff, f. Biebricher Scharlach. Reurotomie (griech.), f. Nervenschnitt.

Reuruppin, Rreisstadt im preug. Regbeg. Botsbam, mit (1908) 18,563 Einw., am Ruppiner See und an ber Bahn Baulinenaue-R., hat 4 evang. und fath. Rirche, Synagoge, Bymnafium, Seminar, Lanbesirrenanftalt, Land = und Umtegericht (f. Beilage Berichtsorganisation«), Sauptsteueramt, Reichsbantnebenftelle, Induftrie in Gifen, Mafdinen, Starte, Bilberbogen, Bürften, Feuerlofchgeraten, lithographifche Unitalten. Garnifon: Inf. - Reg. Rr. 24.

Reurustand (Romoroffija), bunt bevölferter Teil Gudruglande, umfaßt bie Bout. Cherfon, Jefaterinoflaw, Taurien (ohne Rrim), auch Beffarabien, bas. Dongebiet und Stawropol.

Ren : Sale, f. Rabat.

Reufalg, Stadt im preug. Regbeg. Liegnis, Rreis Freiftadt, mit (1905) 13,002 Einw., an der Oder und ber Bahn Glogau-Stettin, hat 3 evang. (eine herrnhuter) und tath. Kirche, Broghmnafium, Amtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Begirtstommando, Tertil ., Bwirn., Gifeninduftrie, Emaillierwerte, Mafdinen ., Leim., Rartonnagenfabritation, Brauerei und Schiffbau.

Reufalga, Stadt und Luftfurort in der fachf. Preist. Baugen, Amtsh. Löbau, mit (1905) 1278 Einm., an der Spree und der Bahn Bijchofswerba-Bittau, hat evang. Kirche, Amtsgericht, Buch- und Steindruderei, Rnopf- und Zwirnfabrit, Steinbruche.

Ren : Canbec (fpr. sfanbes, poln. Rown - Sacg, fpr. nowu-Bongtich), Begirtsftadt in Galigien, mit (1900) 15,724 Einm., am Dunajec und an der Bahn R.-Orló, 290 m ü. M., hat Bezirtshaupimannichaft, Kreisgericht, Finanzbezirtsbireftion, Ghmnafium, Jefuitentollegium, Gifenbahnwerfftatte, gotifche Rirche und Schloß. 3m SB. liegt MIt- Sandec, am Bufammenflug von Boprad und Dunajec, mit (1900) 4537 Einm., ron Band, Gebne, Nerva), foviel wie Rerven . . Begirtsgericht, Berberei, Schuhmacherei und Sandel.

ungarifden Gerben. Renichottland (Nova Scotia), Brobing Ranadas, 55.284 qkm mit (1901) 459,574 Einw., besteht aus Salbinfel D. und Infel Rap Breton. Die Rorbweittufte an ber Tunbubai traat Bafaltbamme, Die atlantifche Guboftfufte weift reiche Fjorbglieberung, barunter ben Raturhafen von Salifax, auf. Die Rordfüfte, nach dem Northumberlandfund und Rap Breton au, hat Steinfohlen- (1903: 5 Mill. metr. Ton.), bie Cobeauid Mountains besiten reiche Magneteisenerslager, die öftlichen Muntaler teilmeife Gold (1903: 2.6 Mill. Dit.). Binter find rauh, Commer warm, Rieberfclage reichlich (Balifax -5,70 mittlere Januar und 17.40 Julitemperatur, 143 cm Regen). 292,000 ha Aderfläche lieferten 1901: 37,562 T. Safer, 7454 T. Beigen, 74,630 T. Rartoffeln, 35,110 T. Apfel. Musgebehnt ist die Biehzucht: (1901) 62,508 Pferde, 316,174 Rinder, 285,244 Schafe, 45,405 Schweine. Umfangreich ift die Sageholzbereitung, befonders aber die Fischerei (1904: 30,6 Mill. Mf.). Die Einfuhr betrug 1908: 56,7 Mill., die Ausfuhr 71,4 Mill. Mf. Es gab 1905: 2449 Schulen mit 102.178 Rindern, guferdem 6 bobere Schulen. Die Bermaltung führen Statt-

(j. d). — A: wurde 1498 von dem İtaliener C a do t o für England entdectt, aber erft nach 1600 don Franzofen (f. Madien) und Mederländern befiedett, wurde 1613 — 32 englijd, und ift es enbyüttig feit 1713. Renfejtwanstein, Schloß, f. Hohenichwangau. Menfe (pc. nijd), Ityli in Nordarolina (Nord-Menfe (pc. nijd), Ityli in Nordarolina (Nord-

balter mit Befetgebendem Rat von 21 und Befets-

gebende Berfammlung bon 38 Mitaliebern. In bas

Bundesbarlament fendet R. 10 Senatoren und 18 Ab-

geordnete. Die Einnahmen betrugen 1904: 4,99 Mill.,

die Ausgaben 4,87 Mill., die Schulden 18,67 Mill. Mt.

R. gerfällt in 18 Diftrifte. Sauptftadt ift Salifar

amerita), 500 km lang.
Reufecland (Re w Zealand); 1. Karte «Unifraliene), brit. Znielgruppe im fibblichen Großen Qsen.
1844—998 (ibb. 24. 1689 26"—1789 86" bill. 2.
271.168 (km. beftelt auch ber Doppeliniel R. (CootItah) with ber Etwartniel (J. ove auch it a fig. und ben Ichnen Gasthaminieln, Morfolf (1. b.), Rennaber,
20th Jowes, Bounty, Mulipoben, Mudland-, Gampbetilinden. Mach be Gerveignieln (1. b.), Mue und

Manisht. Smidn (f. d.) gebören politisis ju R.
Die Parbinist but rich goglieberte Mille und tefflitige Safenbudsten (Sawleisbat, Spancatigoli 12.) untlamitigen Bosen, tätige Congariro 1974 m. Earawera v.) und erloidene (Muapehu 2706 m.) Multane, emiturgsbefen (Eaupote, 665 dem. 163 m. tief; ber futhgree Gee Motomadana, i. d.), Geifer, beige Lueften v. Die Stib int el beigelt aus bohen (Mount Goof 3768 m.) vergleichertent, nach 33. driftlenbem Guttagedirge auten Geleine), Ada fich nach D., von Stima ift gemößet, Zemperaturifon-wohen, der gering (in Durchein: Safer 36, Samura 136, Just 5.8°, Megenmenge 55 cm.) 38-fibm ab C. von 5.8° Megenmenge 55 cm.) 38-fibm ab Cerviniegen. Die Brobbinfel bat futbaropides Mina. Die Stlana give

welt şeigt flart einfeimische Gromen; Sarmbäume, meutefahnbische Klädde (Promium tenax), Annrifickte (Dammara australis) find darasteritifich, Much ble Tierwelt (Inspiechalbische Gubergind ber Mustralischen Region, f. b.) ist febr eigenarfing. Säugetter feiglen folj gang. Som Sögefin finden ist d. 28. ben Stimt (Apteryx) und die ausgezotteten Moas. Som Kutteratier im God um Noble beroorgatybeben.

Bevolterung. Die Ureinwohner (Mapri: f. Tafel »Bolynefifch-mitronefifche Bolter«, Fig. 5; bie Tafeln bei Urtitel Raturvoller : » Baffen und Berate«, Fig. 11, und » Schiffsfahrzeuge«, Fig. 2; Tafel » Auftralifch-ozeanische Rultur II a, Ria, 16 u. 21), Bolnnefier, gablen (1906) noch 47,731 Ropfe. Die Babl ber Roloniften (1/8 Broteftanten) betrug 1906: 888.578. Bichtigfte Orte find Mudland, Bellington, Chriftchurch, Dunedin (f. biefe Urtitel). Die Boltsbildung ift gut entwidelt; 1905 bestanden 1806 öffentliche Schulen (137,623 Schüler), 25 bobere Schulen, 295 Bripatidulen (16,378 Rinder), 11 Gemerbeidulen, 2 Uniberfitäten (Mudland und Dunebin; 1906: 1158 Stubierende), Colleges, 43 hofpitäler, 4 Baifenhaufer, 8 Irrenhaufer. Das Erwerbsleben ift feit zwanzig Jahren febr geftiegen. 3m 3. 1905 waren 57,123 qkm unter Rultur (bef. Weigen und Safer), 1906 gab es 20,108,471 Schafe, 1,851,750 Rinber, 343,059 Bjerbe, 242,273 Schweine. Der Berg bau lieferte 1906: Gold 46,3 Mill. Mt., Silber 2,9 Mill., Roble 18,7 Mill. Mt. Die Industrie bereitet Landesprodutte gur Ausfuhr vor. Die Einfuhr betrug 1906/07: 311 Mill. Mt., die Ausfuhr 364,5 Mill.; barunter Bolle 151,8 Mill., gefrornes Fleifch 58,3 Mill., Butter 31,3 Mill., Rafe 6.1 Mill., Getreibe 1906; 2.2 Mill., neufeelanbifcher Sanf 15.8 Mill., Raurigunumi 10.6 Mill., Schaffelle 13,9 Mill., Talg 9,3 Mill., Gold 46,39 Mill. Mt. Jul 3. 1906 murben Betroleumquellen erbohrt. Die michtigften Safen (Bort Chalmers, Rapier, Bellington, Audland, Lyttelton) find befestigt. Im 3. 1905 liefen 627 Schiffe von 1,141,552 Reg.- Ton. ein. Eifen-bahnen gab es 1906: 3957 km, Telegraphen 14,408 km und 1948 Boftamter. Rabel führen nach Auftralien, Großbritannien und über Rorfolf, Bidichiinfeln, Fanning nach Ranada. Die Rolonie bat 9 Brovingialbistrifte (Auctand, Taranati, Sawte's Bah, Bellington, Marlborough, Relson, Bestland, Canterburh,

Otago) und 2 Infelbiftrifte (Chatham ., Rermabecinfeln). Die Bermaltung führt ein Gouverneur mit 8 Ministern, Oberhaus von 43 und Unterhaus pon 80 Mitaliedern in Bellington. Die Ginnahmen und Ausgaben betrugen 1905/06 je 171,8 Will. Mt., die öffentliche Schuld 1906: 1219 Will. Mt. über Militar f. Beilage »Rolonialtruppen«. Das Babben zeigt eine am Meer figende Jungfrau mit Bage und Füllhorn, bahinter ein Schiff. — Die gutbegabten Maori, mittelgroß, bon bellbrauner Sautfarbe und ichwarzem Saar, manderten nach ihrer überlieferung bor 400 Jahren aus Samoa ein. Sie haben Boote, Solg- und Rephritgerate, phantaftifche Solgichnipereien, reiche Tatowierung und Bemalung. Abre Sauptlinge lebten in fteter Jebbe, fo bag baburch ihre Bahl febr fant. Menichenfrefferei foll erft feit Ausrottung ber Moavogel bestehen. Die M. find jest Chriften und befuchen mit gutem Erfolge Schulen. D., 1642 bom Sollander Tasman entdedt, wurde 1769 englifch, aber erft feit 1814 befiebelt. 3m 3. 1840 erfannten bie Sauptlinge endlich die englische Oberhoheit an. R., bieber mehr Unbangfel gu Reufübmales, murbe mit Mudland felbitändige Rrontolonie (bis 1864), bann

wurde Bellington Regierungslis. Trop häufiger Auf- | reglicule, Amtsgericht, Saubtsollamt, ersbischsiches frande der Eingebornen entwidelte fich die Rolonie gut. weigerte fich aber, bem 1900 geschloffenen Commonwealth of Australia beixutreten und betätigteunter bem Bremierminifter Gebbon ben großbritifchen Reichsgebanten. Bal. Gisborne, The colony of New Zealand, its history etc. (Cond. 1891) und New Zealand rulers and statesmen 1840 - 1897 (neue Musq., baf. 1897); Shortland, Maori religion and mythology (baf. 1882); 3. White, Ancient history of the Maori (baf. 1889); Tregear. Maori race (baf. 1905). Reufeelandifche Giche, f. Metrosideros.

Renfeelandifcher Blache, f. Phormium. Geine Blattfafer, bent Sanf abnlich, bient zu Geweben.

Renfeelandifcher Spinat, f. Tetragonia. Reufibirifche Infeln, aritifche Infelgruppe im Morden bon Ditfibirien, besteht aus ben Liachominfeln (5058 9km) Bliffinij. Malni zc., ber Gruppe Reufibirien ober Unjou (16,079 gkm) mit Rotelnniinfel, ber Kabeiem = (Thabbaus-) Infel und ben De Longinfeln (f. b., barunter Bennettinfel), 4829 akm. Alle Infeln find obe und unbewohnt, boch reich an fosiilen Mammut- und andern Knochenfunben. -Die R. wurden um 1770 entdedt und bon Ljachow, Sannikow, Hebenström, Anjou, Bunge, De Long und Baron Toll erforscht.

Neufiedl am Gee (maghar. Rasgider, fpr. nogis ber), Grenggemeinde im ungar. Komitat Biefelburg, nit (1906) 3211 Cinw., am Neufiedler See und an ber Bahn Pregburg - Ödenburg, hat Bezirksgericht,

Gemüle - und befonders Beinbau.

Neufiedler See (maghar. Fertö, »Moraft«), fifchreicher Gee im westlichen Ungarn, in ben Romitaten Dbenburg und Bicfelburg, im Flufgebiet ber Raab, 330-410 akm groß, bis 2 m tief, tritt oft ftarf zurüd (1866-69), bat bitterfalgiges Baffer und geht im SD. ohne icharfe Ufer in ben Gumpf Sanfag (f. b.) fiber. Um Beitufer ift ftarfer Beinbau (Rufit)

Reufilber (Argentan, Batfong, Beigtupfer, Runftfilber, Mailledort, fpr. maj'joor), Legierung aus Rupfer, Bint und Ridel (beftes R .: 8 Rupfer, 3,5 Rint, 4 Ridel, ordinares 2 Ridel), fester und fast fo behnbar wie Meffing, harter und gaber als Gilber, fait filberweiß, fpez. Bew. 8,4-8,7, wenig orydierbar, wird gegoffen, gewalzt und zu Geräten, Befchlagen, Spiegeln verarbeitet, oft verfilbert (Alfenid, Arahroide, Arghrobhan, Gemilargent [for. sars stall fine trinoffel). R. fam por 150 Nahren als Bakfong aus China nach Europa : N. mit Mangan als fefte Reufilberinduftrie befteht feit 1824 in Berlin (noch jest Sauptinduftrieort) und Schneeberg, 1825 in Bien. Ridel beißt auch Manganneufilber.

Reufohl (maghar. Befgterczebánha, fpr. bifterpebanio), Sauptitadt bes ungar, Romitats Cobl. mit (1900) 9264 Einiv., an der Gran und der Bahn Altfohl-Bregova, 362 m ff. DR., zwifchen hoben Bergen, bat geordneten Magistrat, Shunasium, theologische Lehranftalt , Rupfer- und Gifenerzbergbau, Fabriten für Bundhölger, Bapier, Tuch und Spiritus, Romitat, Gerichtshof, Berghauptmannichaft, Finang und Forftdirection, Sandels- und Gewerbetammer, fath, Bifchof.

Reufpanien, Rame Mexitos unter fpanifcher Sperrichaft.

Reuft, Rreisstadt im preug. Regbeg. Duffelborf, mit (1908) 32,246 Einm. (2055 Evangelische und 264 Juden), am Erftlanal, Bahntnotenpuntt, hat 2 evang. Kreisstadt im preuß. Regbez. Hannover, mit (1965) und 7 tath. Kirchen, Synagoge, Gymnasium, Ober- 2474 Einw., an der Leine und der Bahn Bunstorf-

Rnabentonvitt, Sandelstammer, Reichsbantnebenftelle, Bezirtstommando, 2 Jerenanftalten, 2 Bapierfabrifen. Schraubenfabrif, Gifengiegereien, Mafchinenfabrifen, Rrawatten- und Beigwaren-, Sauerfraut-, Sut ., Stärkefabritation, demifde Rabriten, Berftanlagen, Sägewerte, Olmühlen, Betroleumanlagen, Dampfmühlen 2c. Die Einnahmen und Ausgaben betrugen 1907: 2.58 Mill., bas Bermögen 14.5 Mill., Die Schulden 6.11 Mill. Mt. - R., aus einem Römerlager (Novaesium) entftanden, murde 1474-75 bon Rarl bem Rühnen belagert, Bal. Tuding, Beidichte

ber Stadt M. (Duffeld, 1891) Reuftabt (alphabetifche Reibenfolge ber Staaten).

1) (92, in Baben) Umtsitadt im bad, Preis Freiburg. mit (1905) 3560 Einw., an ber Butach und ber Babn Freiburg-Donaueschingen, 828 m fi. Dt., bat evang. und tath. Kirche, Reals und Gewerbeschule, Amts-gericht, Bapiers und Bellulosefabrit, Uhrmacherei, Tuch - und Schraubenfabritation und Granitbruche. Rabebei ift ber Sochfirft (1190 m). - 2) (R. an ber Mifch) Begirtsamtsitadt im banr, Regbes, Mittelfranken, mit (1905) 4124 (Finm., an der Bahn Rürns berg-Bürgburg, hat 2 evang, und tath, Rirche, Sunagoge, Broghungfium, Brabarandenanitalt, Sandels= und Landwirtichafteidule, 2 Schlöffer, Untegericht, Forftamt, Gerberei, Bollmarenfabritation, Binfelfabrit und Sopfenbau. - 3) (R. an ber Donau) Stadt im bayr. Regbeg. Nieberbayern, Begirtsamt Relbeim, mit (1905) 1769 Einw., an der Bahn Regensburg-Mugeburg, bat 3 tath. Rirchen, Sopfenbau, Getreideund Biebmartte. Nabebei liegt Bad Gogaing mit bejuchten Schwefelquellen. - 4) (D. an ber Sardt) BesiriBamtoftadt im bayr. Regbez. Bfalz, mit (1905) 18,576 Einm., an der Bahn Neuntirchen-Borms, bat 2 epang. und 2 tath. Kirchen, Synagoge, Symnafium, Realfcule, Bein - und Obitichule, Umtsgericht, 2 Forftamter, Reichsbantnebenftelle, Bezirtetommanbo, Induftrie (Mafchinen, Reffel, Bement, Bapier, Tuchmaren), Bein- und Obitbau. - 5) (R. an ber Sagle) Begirtsamtsftadt im banr. Regbeg. Unterfranten, mit (1905) 2176 Einw., an ber Frantischen Gaale und ber Bahn Schweinfurt-Meiningen, bat evang, und 2 fath. Rirchen, Shnagoge, ehemaliges Karmeliterflofter, Braparandenanftalt, Umtsgericht, Forftamt, Obitbau und Biehmartte. - 6) (R. an Der Baldnab) Begirtsamtoftabt im bahr. Regbez. Oberpfalz, mit (1905) 2487 Einm., an der Bahn Regensburg-Dbertobau, 420 m ü. M., bat 3 tatb. Kirchen, 2 Schlöffer, Umtsgericht, Glasfabriten. - 7) (R. am Rulm) Stabt im banr. Regbez. Dberpfalz, Bezirlsamt Efchenbach, mit (1905) 866 Einm., an ber Bahn Weiben - Birgberg, hat 2 evang. Rirchen. - 8) (n. im Obenwald) Ctabt in ber heff. Broving Startenburg, Rreis Erbach, mit (1905) 738 Einw., an ber Mümling und ber Bahn Sanau-Eberftadt, hat evang. und fath. Rirche, Spnagoge, Ruine, Dberforfterei, Solgfchneiberei, Schwerfpatmuble und Samentlenganftalt. - 9) (R. in Medlenburg) Stadt in Medlenburg-Schwerin, mit (1905) 2349 Einw., an ber Bahn Lubwigeluft-Neubrandenburg, hatevang. Rirche, 2 Schlöffer, Technifum, Amtsgericht, Gifengiekerei, Maschinenfabrit, Brauerei u. Gagewerte. 10) (R. an ber Doffe) Stadt im preug. Reabes. Botsbam, Rreis Ruppin, mit (1905) 1053 Einw. an ber Bahn Berlin-Samburg, hat evang. Rirche, Mafchinenfabrit, Gifengiegerei. - 11) (R. am Rubenberg)

Landwirtschaftsschule, Anutsgericht, Lochmaschinens, Berbandstoffs und Bappfabriten, Tischleret, Torfs graberei. -- 12) (R. unterm Sobnitein) Fleden im preuß, Regbes, Silbesheim, Rreis 3(felb, mit (1905) 875 Einw., 260 m ü. M., bat Konfifterium, evang, Kirche, Sanatorium und Ruine Sobenftein (f. b.). - 18) (R. in Seffen) Stadt im preug. Regbez. Raffel, Rreis Rirchbain, mit (1905) 2066 Einm., an der Bahn Raffel-Marburg, hat evang, und 2 fath, Kirchen, Spnagoge, Amtsgericht, Oberforiterei, Buritfabritation, Brennerei, Bluidweberei. - 14) (R. bei Binne) Stadt im breuk. Regbez. Bofen, Rreis Neutomifchel, mit (1905) 2731 Einm., an ber Bahn Opaleniga-R., bat evang. und 2fath, Rirchen, Synagoge, Mafdinenfabrit, Gifengießerei, Weberei und Holzbearbeitung. — 15) (N. an der Warthe) Stadt daselbst, Kreis Jacotschin, mit (1905) 1067 Einm., bat epang, und fath, Kirche, Spnagoge und Schiffahrt. - 16) (R. in Oberfchlefien) Rreisstadt im preuß, Regbez. Oppeln, mit (1905) 20,190 Einw., an ber Bahn Randrgin - Deutsch - Wette, hat ebang. und 4 fath. Kirchen, Synagoge, Gymnafium, Rlofter, Umtsgericht, Haubtzollamt, Damaft-, Leinenund Leberwarenfabrit. Garnifon: Feldart. Reg. Rr. 57. — 17) (R. in Solftein) Stadt im preuß. Regbeg. Schleswig, Kreis Oldenburg, mit (1905) 4771 Einw., an der Reuftädter Bucht und der Bahn Reumunfter-R. hat evang. Kirche, Irrenanstalt, Umtsgericht, Sauptgollamt, Mafdinen ., Schmirgelpapier., Geifen . und Bigarrenfabritation, Schiffbau und Seebad. — 18) (R. in Beitpreußen) Rreisftabt im breuß, Regbes, Danzig, mit (1905) 8389 Einw., an ber Bahn Belgard-Dangig, hat evang. und 2 fath. Rirchen, Spnagoge, Symnafium, evang. Geminar, Braparandenanftalt, Irrenanftalt, Umtegericht, Oberforfterei, Begirtetommando, Bigarrenfabrit, Gagemublen, Bieh, Solg., Betreibehandel und Ballfahrtstapellen. - 19) (R. in Sachfen) Stadt in der fachf. Kreish. Dresben, Umtob. Birna, mit (1905) 4873 Einw., an ber Boleng und ber Bahn Schandau - Baugen, 334 m u. Dt., bat evang. Rirche, Umtsgericht, Oberforfterei, Mineralbad, Emaillierwert, Stahlwaren- und Blumenfabritation, Drahtfpinnerei und Steinbriiche. - 20) (R. im Bergogtum Roburg) Stadt in Sachfen Roburg, mit (1905) 7415 Einw., an ber Bahn Roburg-Laufcha, bat evang. Rirche, Bewerbeschule, Umtegericht, Oberforiterei, Borzellanfabriten, Buppen- und Spielwarenfabritation. Dabei liegt der Muppberg (516 m). — 21) (R. an ber Orla) Stadt in Sachfen-Beimar, mit (1905) 6643 Einw., an der Bahn Leipzig-Probitzella, hat 2 evang. und fath. Rirche, Schloft, Realichule, Antigacricht, Steininduftrie, Berbereien und Tuchfabriten. - 22) (R. an ber Mettau, tichech. Nové Deito nad Metuji) Begirfoftabt im öftlichen Böhmen, mit (1900) 3018 Einm., an ber Bahn ChoBen-Salbftadt, hat Begirfshauptmannichaft, Bezirtsgericht, Obitbau, Baumwollweberei.

Reuftabtel, 1) Stadt im preug. Regbeg. Liegnis, Kreis Freiftadt, mit (1905) 1418 Einm., an ber Babn Freiftadt-Reificht, hat evang. und fath. Rirche, Dampffagemublen, Biegeleien. - 2) Stadt in ber fachl. Rreish. Zwidau, Amtsh. Schwarzenberg, mit (1905) 5111 Einw., an ber Bahn Rieberichlema - Schneeberg - N., hat evang. Kirche, Klöppelichule, Spipen-Köppelei, Maschinenstiderei, Kähmaschinen-, Wäschefabrif und Erzbergbau.

Reuftadter Bucht, Teil ber Lübeder Bucht (f. b.). Reuftabti, 1) (auch Reuftabt an ber Tafelfichte) Stadt im bohm. Begirt Friedland, mit (1900)

Bremerhaven, hat evang, und fath, Kirche, Schlok, | 5457 Cinw., an ber Bahn Friedland-Seinersborf, fertigt Schafwolls, Borgellans und Brongewaren. Sudbitlich liegt bie Tafelfichte (1122 m). - 2) Stadt in Westmähren (tichech. Nové Město, spr. nówe mjesto), mit (1900) 2422 Einw., an der Bahn Deutsch-Brod-Tifchnowit, bat Begirtsbauptmannichaft, Begirtsgericht, Realicule und Flachsbau. - 3) Früher Bezeichnung für Rudolfswert (f. b.) in Rrain.

Reuftettin, alte Rreisftabt im breug, Regbez, Roslin, mit (1905) 10,785 Einw., an ber Bahn Bofen-R., bat evang, Rirche, Sunggoge, Bunngfium, Rorrettionsanftalt, Theater, Unitsgericht. Oberförsterei, Begirfetommando, Reichsbantnebenftelle, Giegereien, Mafchinens, Filgwarens, Geifens u. Spiritusfabriten. Mühlen. feinem Bauern verliehenen Guter.

Menftifteauter, bie auf Lebenszeit bes Butsherrn Renftraichin (tichech. Straseci Robé, fpr. ftrafchegi nome), Stadt in Röhmen, Begirfeb, Schlan, mit (1900) 3029 Einm., an ber Bahn Brag-Eger, hat Bigirtsgericht, Dampfmühle, Solzwarenfabrit und Brauerei.

Reuftrelis, Saubtitadt von Medlenburg. Strelis (Bappen f. Tafel » Stadtmappen «), mit (1905) 11.658 Einm., gwifden Bierter und Glambeder Gee, an ber Bahn Berlin-Stralfund, bat 2 epang, Kirchen, fath. Rabelle, Tedmitum, Bumnanum, Realicule, Schlof (Sammlungen), Regierung, Landgericht (f. Beilage "Gerichtsorganisation"), Oberförsterei, Bezirtstom-mando, Dampfmühlen, Eisengießereien, Maschinenfabriten, Ronferven-, Effig-, Ofenfabritation, Schiffbau, Schiffabrt, Garnifon: f. . Barnifontarte. bei Urt. Deutschland. - R., 1726 angelegt, murbe 1733 Stabt. Renftrien (Beitfrancien), Beitteil bes alten

Frantenreiche bis füdlich gur Loire, im Begenfage gu

Auftrafien (f. b.).

Renfildwales (New South Bales, for nin fauth mets: f. Rarte » Auftralien«), britifch - auftral, Staat, 804,713 akm mit (1906) 1,514,240 meift proteit, Einwohnern (11,000 Chinefen, 7400 Ureinwohner), besteht aus bem 50-200 km breiten fruchtbaren (Dais, Subfructe) Ruftenftreifen im D., bem tief burchfurchten, bis 151.0 bitt. & reichenden Tafellande, beffen Ditrand bas Rüftengebirge bildet, und dem ebenen Riverinadiftrift im Innern (Beigenbau und Schafzucht). Bal. Auftralien. Die Aluffe der Ditabbachung (Samfesburn, Sunter) find flein, aber mafferreich, Die bes Bejtabhanges (Murray, Murrumbidgee, Darling, f. diefe Urtitel) lang, aber mafferarm. Das Rlima ift fubtropifch, zeitweije febr troden. 2. hatte 1905: 2901 Staatsichulen (238,629 Rinder), 853 Brivatichulen, 5 Colleges, Universität (Sydney, f. b.) xc. Haupt-erwerb bilben Acerbau (Beizen 1904: 767,000 Ion.), Biehaucht (1905/06: 39,5 Mill. Schafe, 2.34 Mill. Rinder, 507,000 Bferde, 310,700 Schweine) und Bergbau auf Gold (feit 1851, 1905: 23,8 Mill. DRt.), Gilber (Musfuhr 1905: 51 Dill. Dd.), Rupfer (10,5 Mill. Mi.), Zint, Zinn, Roble (1905: 6,632,000 Ton. = 40,9 Mill. Mt.). Industrie ift gering. Sanbel, Flotte, Finangen bgl. Statiftifche überficht (Rolonialreich) bei Artitel Großbritannien; ferner Beilage bei Artifel Auftralien. Der Schiffseinlauf betrug 1905: 2725 mit 4,7 Mill. Ton. Gifenbahnen gab es 1906/07: 5555, Telegraphen 1905: 24,209 km. Sauptftadt ift Ghonen (f. d.), wichtigfte Safen find Sydney, Newcaftle, Grafton. Deerwefen, f. Rolonialtruppen. - R., 1788 als Berbrecherfolonie angelegt. umfaßte gang Auftralien, fcrumpfte allmählich burch Bebietsabtrennung gufammen. Bgl. »Historical Records of New South Wales (Sudney 1896, 4 Bbe.).

Reu-Sura, griech. Stadt, f. Bermupolis.

Reufprifche Sprache, Die noch heute im Untilibanon, in Tur Abdin (Melopotamien), bei Mofful und am Urmigfee gesprochenen gramaifchen Diglette. Bgl. Nölbete, Grammatit ber neufprifchen Sprache (Leipz. 1868) [(f. d.), = 6 Libres.

Reutaler (Ecu neuf; fpr. eta noff), frang. Laubtaier Renteich, Stadt im preug. Regbeg. Dangig, Rreis Marienburg, mit (1905) 2648 Einw., an der Bahn Simonsdorf-Tiegenhof, hat ebang, und fath. Kirche,

Spnagoge, Buderfabrit und Getreibehandel.

Reutitichein (tichech. Robh Nicin, for. nown jitfchin), Begirtsitadt in Mabren, mit (1900) 12,003 Einm., im sogen. Kuhländehen (f. d.), an der Titsch und der Bahn Zauchtl – R., 285 m it. M., hat Bezirkshauptmannichaft, Preisgericht, Dechanteifirche, Realichule, Landwirtichaftsichule, Bebichule, Arbeitsanftalt, Fabriten für Tud, Sute, Bagen und Solzftifte, ararifche Tabat fabrit und bedeutenden Sanbel.

Rentomifchel. Rreisstadt im breuk, Regbes, Boien, mit (1905) 1985 Einw., an der Bahn Frantfurt a. D .-Bofen, bat evang, und fath, Kirche, Spnagoge, Umtsgericht, Begirtstommando und Sopfenbau

Rentra (magnar. Phitra, for, nittro), linter Rebenfluk der Donau in Oberungarn, entspringt in der Rleinen Fatra und mündet, 175 km lang, bei Romorn.

Rentra (maghar. Phitra, fpr. njitro), ungar. Romitat links der Donau, 5511 qkm mit (1900) 428,296 Einw. (73 Brog. Clowafen). Sauptort ift Reutra.

Reutra (magnar. Mhitra, fpr. njitro), Sauptftadt bes Romitats R., mit (1900) 15,169 Einw., an ber Reutra und ber Bahn Neuhäufel-Brivis, Bijchofsfit, hat geordneten Magistrat, Garnison (2 Bat, Infanterie), Gunnafium, theologifche Lebranitalt, Gerichtshof, Finanzbirettion, Bein- und Aderbau, Fabritation bon Malg, Spiritus, Effig und Majdinen, Sandel.

Reutraer Gebirge, fübmeftliche Gruppe ber Groken Katra in Ungarn, zwifden ber Reutra und bem Gran, im Blacnif 1346 m boch.

Reutral (lat.), feinem von beiden, befonders (vom Gebiet) teiner von zwei Barteien angehörig (f. Neutralitat); in ber Chemie jebe Substang, Die meder blaues Ladmuspapier rotet noch rotes blaut, also weder

fauer noch attalisch reagiert (vgl. Neutralisseen). $m{Neutralblau}$, Zeerfarbstoff der Safraninreihe $C_{24}H_{20}N_3CL$, aus Bhenhinaphthhlamin und Nitrosobimethylanitin, bient für Difchtone auf Baumwolle. Rentrale Buntte, brei Buntte am blauen Sim-

mel mit minimaler Bolarifation bes Lichtes. Rentrale Bone, gwifden gwei Lanbern gelegener Landitreifen, wird geschaffen, um Grengftreitigfeiten möglichst zu vermeiben.

Rentralglas, graues, ebenes Brillenglas.

Rentralifationewarme, f. Thermodemie. Rentralifieren (neulat., Abitumbfen, Gattigen), eine Gaure mit einer Bafe ober eine Bafe mit einer Saure verfegen, bis bie faure ober alfalifche Reaftion verschwunden ift, ein Berfahren, das mittels eines Inditators (f. Analyfe), z. B. Laduus, ge-fchehen tann (vgl. Neutral). Das Refultat ift eine Berbindung ber Bafe mit ber Gaure, ein Reutralfalg. Reutralifierung (politifd) = Neutralität (f. b.).

Reutralität (neulat.), Unparteilichfeit, Richtbeteifigung am Streit andrer, namentlich im Bolterrecht bie Richtbeteiligung an einem Rrieg zwischen andern Staaten und Die fich baraus fur ben neutralen Staat ergebenben Rechtsfolgen. Die R. ift entweder Einw., an ber Saone und der Bahn Lyon-Trevour,

Rrieges oft ausbrudlich verfündigt (Reutralitäts. erflarung), ober eine bertragemanige. Sur einige Staaten ift fie dauernd durch allgemeinen Staate bertrag im Intereffe ber Befamtheit angeordnet und verbilirgt, fo filr die Schweis, Belgien, Luremburg, Norwegen (f. Dieje Artifel, Beichichte), Rongoftaat (f. Rongotonfereng). Der neutrale Staat ift verpflichtet. jede unmittelbare ober mittelbare Unterftubung ber friegführenden Bartei durch Gemährung von Silfstruppen oder Geldmittel, Lieferung von Raffen ze. au unterlasien und sein Staatsgebiet (Land und Rasser) allen friegerischen Aftionen ber Barteien zu verschlie-Ren, 3. B. die Ausruftung von Kriegsichiffen in feinen Safen zu verbindern, oder Streitfrafte, Die fein Webiet betreten, zu entwaffnen. Ruftungen gum 3med ber Sicherung ber R. find jedoch gulaffig (fogen, bemaffnete R.). Berletungen ber R. berechtigen die friegführende Bartei zu friegerischen Maßregeln gegen ben bertragsbrüchigen Stagt. Der Sandel ber Reutralen ift auch in Kriegszeiten frei. Weber bürfen neutrales But unter feinblicher Flagge noch feinbliches But unter neutraler Flagge, abgesehen von Kriegstonterbande (f. Ronterbande), genommen werden (f. Blodade; Frei Schiff, frei But; Brife). Im übertragenen Sinne fpricht man auch pon R. der Arste, Bermundeten und Beilanftalten (f. Benfer Ronbention). Bal. Rleen. Lois et usages de la neutralité d'après le droit international conventionnel et coutumier des États civilisés (Bar. 1898-1900, 2 Bbe.); v. Lifgt, Das Bölferrecht (5. Mufl., Berl. 1907).

Reutral : Morednet, Drt, f. Moresnet.

Reutralrot, Teerfarbstoff aus der Gruppe der Eurhodine (j. d.), farbt tannierte Baumwolle blau-Reutralfalze, f. Reutralisieren. [lichrot. Rentraltinte (Reutralich mara), grau bis blauviolett nuancierende Bafferfarbe, aus chinefifcher

Tufche, Bariferblau und etwas Krapplad. Rentralviolett, Teerfarbitoff der Eurhodine (f.d.).

farbt tannierte Baumwolle rotviolett. Neutrum (lat., »feins von beiben«), grammatifche

Bezeichnung für bas fächliche Gefchlecht; vgl. Genus. Reu-Mim, ummittelbare Stadt im banr. Regbes-Schwaben, mit (1907) 11,222 Giniv., an ber Donau, mit Ulm eine Festung bilbend, an ber Bahn Ulm-München, hat evang. und fath. Rirche, Realfdule, Begirtsamt, Umtsgericht, Metallbearbeitung, Goldleiftenfabrit, Solghandel und Runftgartnerei. Barnison: Stab ber 4. Infanteriebrigade; Truppen f. Barnisonfartes bei Urtitel Deutschland.

Renveville (for, now'wil, Reuenstadt), Bezirtehauptitabt im fdweiser, Ranton Bern, mit (1900) 2248 Ginm., am Beitufer bes Bieler Gees, an ber Bahn Laufanne - Biel, bat alte Rirche, Burgruinen, Dufeum (Bfahlbaufunde) und Baumwollfpinnerei.

Renviftoriagriin, f. Brillantgrun. Reuville (fpr. nowil), Alphonfe be, frang. Maler,

geb. 31. Mai 1836 in St.-Omer, geft. 20. Mai 1885 in Baris, malte Schlachtenbilber, befonders bon 1870/71, oft tendenziöß, aber lebensvoll (Die letsten Patronen bei Balan, Le Bourget, Rampf um den Rirchhof von St.- Brivat u. a., Banorama ber Schlacht bon Champigny, mit Detaille) und illuftrierte unter anderm Bictor Sugos »Misérables«, Buigots »Histoire de France racontée à mes petits-enfants«.

Reuville-fur-Saone (fpr. nöwil-gur-gon), Stadt im frang. Depart. Rhone, Arrond. Lyon, mit (1901) 3257 eine freiwillige und wird bann beim Husbruch eines hat Gifenquellen (170), Bebereien, demifche Induftrie. **Renward**, Stadt und Badeort im preuß. Regbeg. Stettin, Areis ütdermünde. mit (1905) 1883 Enno., am Renwarder See (Hommerfiges Hoff), hat evang. Kirche, Umtsgericht, Fischerei, Schiffahrt.

Dampfmilble, Rallbrennerei und Zementsteinfabrit. Ren-Webell, Stadt im preuß, Regbez, Frantsurt, Kreis Amswalde, mit (1909) 2791 Einw, an der Bahn Kallies-Urnswalde, hat evang. Kirche, Umtsgericht, Kumstaetweanstalt. Waschinenwerffatt. Ricalei.

Reutweiler, Stadt im deutschen Bezirf Unterelfaß, Kreiß Zabern, mit (1905) 1403 Einw., an der Balen Steinburg-Schweighaufen, hat ebang. u. fath. Kirche, Shnagoge, Oberförsterei, Notwein- und Hopfenbau.

Rentveift, foviel wie Barbtweiß (f. b.). Reu Deißenfee, Dorf, f. Beigenfee.

Remuetigeier (Carthardiae), Amulie ameritanitider Raubvögel, mit langem Schnobel, der vorn am bödiften it und itart gefrümmte Spite hat. Die Rafehat durchfrochene Scheibewand (-durchgängig-), Kopf und Oberfals find nacht. Sierber gehört der Sondor (1.6. umb Zafel-Reotroptide Fauma-, Fig. 4).

Meutverf, 1) zu Hamburg gehörige Insel an der Elbmündung, hat 49 Einw., 2 Leuchtitum: Seebad. — 2) Dorf im preuß. Regbes. Dülfelborf. Kreis Glabbad, mit (1988) 10,669 Einw., an der Bahn Kreselb-Mehdb, hat 2 sath. Krehen, Spinnerei und Webeb-

Reuwied, Rreisitadt im preug, Regbeg. Robleng, mit (1905) 18,177 Einw., am Rhein und an der Babn Roin-Deut-Rieberlahnftein, bat evang., fath., Dennoniten-, Berenhuter Rirche, Spingagge, Schloft bes Kürften von Bied mit romifden Altertumern, Som nafium, Realprogymnafium, Lehrerseminar, Blin-ben- und Taubstummenanstalt, Herrnhuter Erziebungsanftalt, Land - und Umtsgericht (f. Beilage »Gerichtsorganifation«), Sauptfteuer- u. Bergrevieramt, Gewerbeinspettion, Reichsbanfnebenftelle, Besixfofonmando, Blechmalamert, Sochofenmert Sermannshutte, Emaillierwerfe, Fabritation von Geifen, Tabat, Anopfen, Bürften, Schwemmfteinen zc., Schiffahrt, Brauerei. -N. wurde 1662 angelegt. Sier besiegten 1797 bie Frangosen unter Soche Die Ofterreicher unter Berned. Bal. Birtgen, Reuwied (neu von Blante, Reuwied 1902).

Rentvickerblan (Raltblau), aus jalmiakhaltiger Kupfervirtoliöung duch Kathnidis gefülk, dient als Bafjer- und Offarbe, insbef, in der Tapetenfabritation. Es ift haltbarer als Bremerblau. Ühnich ift das künftliche Berghklau, eine aus Kupferchloriblöfung durch Kathnidig gefällte Karbe.

Reutwickergriin, joviel wie Schweinfurtergriin. Reutwirth, 1) Sofeph, öllerreich. Bublistii und Bolitiker, geb. 6. Mai 1839 in Triefch (Mahren), gelt. 20. Mai 1890 in Martagriin bei Grag, Mittbegriinber ber Neuen Jerien Erglies, jett 1873 Mlogorometer der Deutlichen Unten, jehrieb: Bant und Baluta in differreich-Unagarn (Leibe, 1873—74. 2 9be.) in a.

Selterteid-Ungarne (Seige, 1873—74, 2 30e.) n. a. 9 30 e/e b. Suntibilioritei, geb. 5. Juni 1855 in Beugarten bei Böhnidis Seiga, 1884 Brof, im Brag, 1897 in Bira, fuhre über Geldigdie ber bilbenden Rünfte in Böhnen, mit Borrmann selfedigie ber Bautmite (Ba. 2. Seiga, 1904) und bearbeiteite bie 6. u. 7. Mulfage bes 2. Benneb bes Gpringerfein- Spanbucks ber Kunfargeldigite. Gp. 1, 902 u. 1904) u. a.

Reu. Rifferinberg, deutjok Afferdaufolonie im brofil: Gatat Nib Gwarde de Gui, mit (1808 700 Einh). 13 depringstiden Unions? 130 dkm, 450 m il. M., gelund gelegen, produgiet Radis, Hodinen, Zadat, Bein, Schmal, Sefferie imherte (Reuptoff 1804).

mittelpunkt ist Elsen au. — R., 1897 von Herrmann Meher (f. Meher 36) aus eignen Mitteln gegründet, wird nach rein beutschen Brinzipien geleitet.

Reuport (Rem 9) ort, fpr. njujort), wichtigfter Staat ber Norbamerifanischen Union, zwischen Atlantischem Dzean und Erie - und Ontariofee, ift 127 350 gkm groß. Die turge Ruftenftrede, ber die große Infel Long Island vorgelagert ift, bietet in ber tiefen, weiten. reichgeglieberten Reuportbai ben beiten atlantiichen Naturhafen Norbameritas. Das Innere ift teils norbannolachisches Gebirgeland (Catefille 1282 m. Abironbade 1641 m), teils flachwelliges Sugelland mit quartarem, zum Teil febr fruchtbarem Bleticherichutthoden. Der Subion bilbet bis jum Dohamt eine 3 m tiefe Schiffahrteftraße, ebenfo ber Lorengftrom mit feinen Geen auf ber Grenge nach Ranaba, Die beibe burch ben Eriefanal (f. Eriefee) und Champlaintanal miteinander berbunden finb. ebenfo burd ben Delamare - Raritantanal bie Subsonmundung mit bem Delaware. Dem Gifenbahnbau waren durch die Täler des Mohamt, Delaware, Susquehanna, Lehigh und Ladawanna berhaltnismäßig bequeme Gebirgsübergange geboten. Das Rlima zeigt ftarte Gegenfase (Stadt R. 10,40 Sabres . 23.10 Juli . - 10 Sanuarmittel) und tros hober Rieberichlagemengen (1136 mm) große Lufttrodenbeit. Im Commer treten anhaltende Sigeperioben, im Binter Schneefturme (Bliggards) auf. R. ift Sandels- und Induftrieftaat, hat babei aber auch eine hochentmidelte Landwirtichaft (12,5 Broz. ber Bevöllerung). 226,720 Farmen mit 6,25 Mill. ha Rulturland ernteten 1906: Mais 635,180 Ton., Beigen 36,608 T., Safer, Rartoffeln, Apfel, Beintrauben 248 Mill., Sopfen 17.5 Mill., Tabat 14 Mill. Bfd. Der Riebftand gablte 1906: 682,232 Bferbe, 1,710,249 Rinber. 295.335 Schafe (Schaffdur 1905; 5 Mill. 901.) 682.369 Schmeine, 4166 Efel. Die Tifcherei ergab 1901 bei 5289 Fahrzeugen und 11,564 Mann 16,4 Mill., die Solsichlagerei 1905: 55,8 Mill. Det. Der Bergbau forbert Salg (4,9 Mill. Faffer), Magnetund Brauneisenstein (1 Mill. Ton.), Betroleum und Baufteine, Roblen dagegen werden aus Benninivanien eingeführt. Die Induftrie (1905: 954,959 Arbeiter, Anlagelapital: 8531 Mill., Broduktion: 10,449 Mill. Mt.) betrifft Kleiber, Gewebe, Zuder, Maschinen, Fleischwaren, Bier, Zigarren, Mehl, Chemikalien u. Die Einfuhr betrug 1905/06: 3082 Mill., die Ausfuhr 2549 Mill. Dit.; ber Schiffseinlauf 10,476,998 Ton. Die Sanbeleflotte gablte 1904: 5375 Schiffe bon 1,796,403 Ton., bas Eifenbahnnes 13,420 km, bas Rangines 900 km. - Die Bevölterung (1790: 340,120) betrug 1905 : 8,066,672 Geelen; 1900 waren 1,900,425 im Mustand (480,026 in Deutschland) geboren, 99,232 Reger und Mulatten, 5687 Indianer. Die Gdulen wiefen 1905: 1,311,108 Rinder, 23 Bochichulen 10.096 Studierende auf. Die Regierung führt ein Gouverneur (auf zwei Sabre) mit Senat (50) und Gefetgebender Berfammlung (150 Mitglieder). 3m Unionetongreß ftellt R. 2 Senatoren, 37 Repräfentanten. Das fteuerbare Gigentum betrug 1906: 33,663 Mill., die öffentliche Schuld 44,5 Mill. Dit. Sauptftadt ift Albany (f. d. 1). - 3m 3. 1612 nieberlandiiche Rolonie (Reuniederland), 1664 bon ben Englandern erobert, ift R. feit 1776 einer ber 13 urfprünglichen Unioneftaaten. Bgl. Rollod, History of the New York state (Mbanh 1883); Rapp, Die Deutschen im Staate R. mabrend bes 18. 3abrohne Refideng zu fein, die größte, im politischen Leben führende Stadt Ameritas und erfter Safen- und Sanbelöplat ber Bereinigten Stagten, liegt an ber zu ausgebehntem Buchten- und Bafferftrageninftem (Reunortbai, Rorth River, Gaft River, Sarlem River 1c.) berzweigten Mündung des Hudson unter 40° 42' nördl. Br. und 74° weitl. L. und umfaßt 846 gkm mit (1905) 4,014,304 Einm. Bon ber Strominfel Manhattan (f. b.) bat es fich auf Long Seland (Brootlyn), Staten Beland (gegenüber ber Gublpike) und das Feitland bitlich vom Harlem River ausgebehnt. Much Berfen City, Soboten ic. find eigentliche Borftabte. Bu Berwaltungezweden untericheidet man die Stadtbegirte (boroughs) Manhattan, Brong, Broofing, Queens und Richmond. Auf Manbattan ift ber von Dods und Landungsballen eingerahmte altere untere Stadtteil (down-town), bas eigentliche Geschäftsviertel, mit Broduttenborfe, Effettenborje, Betroleumborje, Roblen- und Gifenborje, Rollhaus auf der Ballery (Bart), vereinsstaatlichem Unterschatsamt (Sub-Treasury), Metallprüfungsamt, Sandelstammer, Sauptpoftamt, Telegraphenamt, Rathaus (im italienischen Renaiffanceftil), Gerichtshaus, Gefängnis (Tombs), Aftorbibliothet (300,000 Banbe) und turmhoben Beichafts- und Beitungspalaften (Bolfentragern, sky scrapers; f. Tafel "Eifenbau", Fig. 9; 3. B. Metropolitan Life Infurance Building 200 m hoch, Singer Building 181 m, Barl Row Building 118 m). Der neuere nördliche, obere Stadtteil (up-town) hat gerablinig bon G. nach Rorben laufende, mit Buchftaben bezeichnete Sauptstraßen (avenues) und von B. nach O. laufende numerierte Querftragen (streets), machtigen, burch gablreiche Dentmaler (agyptischer Obelist, Rolumbusftandbild 2c.) gefchmudten Bentralpart (335 ha), Morningibe Bart (13 ha), Riveribe Bart (entlang dem Sudjon, 70 ha), Brong Bart (mit Botanifdem und Roologifdem Garten, 342 ha), romifdfath. St. Batridefathebrale, unvollendete anglifanifche St. Nobnöfathebrale, Runftmufeum, Runftafabemie, Naturhiftorifches Dufeum, neue Offentliche Bibliothet, Lenoxbibliothet, Rolumbia-College (Univerfität; 1905: 2882 Studenten), Metropolitan Opera Soufe, Carnegieballe, ungeheure Barenbaufer, bornehme Sotels und Wohnhäuser auf ber Weitseite und große Mietfafernen (tenement houses) auf der Offfeite. Die berfehrereichften Straken find por allem ber Broadwan (Hauptperfehrsader) und die Pallitreet (Banken): vornehmite Bohnitrage ift die Fünfte Avenue mit Riesenhotels (Waldorf Alforia, Holland House nc.). In Brooflyn sind Stadthaus, Gerichishaus, Pratt Institute, Brooflyn Institute und Marinearsenal erwähnenswert. Das Trinfwaffer erhalt R. aus bem Quellgebiet bes Crotonfluffes burch Sammelbeden (4,5 Mill. cbm) im Bentralpart. Broofin ift mit Manhattan burch brei Bruden (Caftriver - Brude, 1827 m lang, 41 m über bem Fluffe; Billiamsburg-Brude, 2200 m; Manhattanbrude, 2900 m), zwei Gifenbahntunnel und 18 Dampffahren berbunden; über ben Sarlem River führen 12 Bruden, mabrend ber North River von 15 Dampffähren und einem Eisenbahntunnel überbrüdt wird. Als erste Industrieft abt ber Union (1905: 464,716 Arbeiter, 6411 Mill. Dlf. Broduftionswert) liefert R. Rleiber

Rennorf (Nem Dorf, for object, bierzu 2 Blane). | handel zur Gee betrug 1907: 6388, die Einfuhr (Industrieartifel, Geibe, Raffee, Tee, Buder ac.) 3592. Die Ausfuhr (Lebensmittel, Betroleum, Baummolle, Tabat, Rupfer, Mafdinen 10.) 2796 Mill, Mf.: ber Schiffspertehr über Gee (1906: 67 Dampferlinien) 20.4 Mill., ber Ruftenpertebr 17 Mill. Ton.: ber Stadthabnverfehr etma 1200 Mill. Ropfe, ber Sahrberfehr 200 Mill., ber Berfonenverfehr über Gee 2,5 Mill. Röpfe (Einwanderung 1906/07: über 1 Mill.). Der Bantenausgleich übersteigt 420,000 Will. Mart im Jahre. R. hat beutsches Generalkonsulat (Ronful, zwei Bigefonfuln), öfterreichifches und fcmeigerifches Ronfulat. Die Berwaltung unterftebt einem Manor mit 5 Bezirfsporftebern und 73 Albermen. Die Umgebung ift reigend; bie Ufer bes Sudfon und bie Staten Maland find burch Billen und Anlagen veridiont. - Die Manbattaninfel wurde 1609 von Sudfon entbedt: 1612 grundeten die Riederlander bier Neuamsterbam. Nachdem die Englander 1664 beren Rolonien befegt hatten, erhielten Stadt und Probing ben namen N. und wurden 1674 formell abgetreten. 3m 3. 1689 wurde R. Rronfolonie. 3m Unabhängigfeitefriege behaupteten fich die Englander in R. bis 1783. Egl. Appleton, Dictionary of Greater New York (gulegt 1905); E. Ingerfoll, Handy Guide to New York City (Chicago 1902); Bädefers » Nordamerika« (2. Aufl., Leips. 1904); Gratacag, Geology of the city of New York (Neuhort 1902); Dus rand. The finances of New York City (bai. 1898); Roberts, New York (neue Musq., Boiton 1904. 2 Bbe.); gur Beidichte: Loffing, History of New York City (Reuport 1885, 2 Bbe.); Tobb, Story of the City of New York (1888); Roofevelt, New York (1891); Ridmond, New York and its institutions 1609--1871 (1872); Morris. Makers of New York (Philab. 1895).

Rengelle, Stift und ehemaliges Biftergienferflofter im preug. Regbez. Frantfurt, Rreis Guben, mit (1905) 337 Einm., an ber Babn Fürftenmalbe- Commerfelb, bat evang, und fath, Rirche, Lehrerseminar,

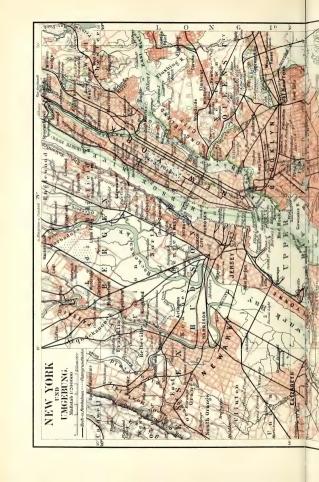
Reuzen (for, nofen, Terneugen), befeftigte Safenitabt in ber nieberland. Proving Beeland, Begirt Middelburg, mit (1905) 9296 Einm., an der Befterichelbe, Borhafen bon Gent (Belgien), hat Rantonsgericht, treibt Schiffahrt und Sanbel.

Rengoll . früber Bezeichnung für Bentimeter.

Nev., Abturgung für den Unionsstaat Nevada.

Nevada (ipan.), »beichneit«. Revada, nordameritan. Unionsftaat, zwifchen 35 und 42° nördl. Br., durch die Sierra Nevada von Kalifornien getrennt, 286,675 gkm mit (1900) 42,335 Einm., umfaßt ben Sauptteil bes Großen Bedens (Great Bafin) mit norbiüblich laufenben, teilweise mulfanischen Gebirastetten (Dit- und Best-Sumboldtfette. Charlestonfette u. a.) und ist infolge febr trodenen Klimas größtenteils abflugloje Bufte. Rur 0.5 Brog. ber Flache find fünftlich bemaffertes Rulturland (Lugerne, Beigen, Berfte). Betrachtlicher ift bie Biehaucht (1906: 91,944 Bferbe, 367,106 Rinber, 1,480,370 Schafe). Der Bergbau, früher burch ben Comftodgang (1859-1902: 861 Mill. Mt. Gil ber -, 621 Mill. Mit. Goldförderung) hervorragend, ist zurückgegangen (1905: 22 Mill. Mt. Gold, 16,3 Mill. Mt. Silber). Die Regierung führt ein Couverneur (auf vier Jahre) mit Genat aus 17 und Legis-







bietes, das Merifo 1848 an die Union abtrat, wurde 1861 Territorium, 1864 Staat.

Nevada, Sierra, f. Sierra Nevada. Nevadīt, Abart des Trachyts (f. d.).

Revado be Toluca (Xinantecati), erloidener Bultan, 4570 m hoch, bei ber Stadt Toluca (f. b.). Repar, Bolfestamm, f. Simalajapolfer und Repal.

Reperd (fpr. nemar), Saubtstadt bes frang, Depart, Riebre, mit (1906) 27.080 Einm als Gemeinde, an der Loire und ber Bahn Luon - Orleans, Bifchofsfit, hat St. Eprfathedrale (12 .- 16. Jahrh.), romanifche St. Etiennefirche (11. Jahrh.), ehemaligen Bergogspalaft (15 .- 17. 3ahrh.), Reite alter Befestigungen, ferner Fapences, Emails und Chemitalienfabriten, Beins, Solg- und Getreidehandel, Brafettur, Runit- und Gewerbemufeum, Lingeum, Bibliothet (60,000 Banbe).

- R., Stadt ber Abuer (Noviodunum, fpater Nevirnum), 506 Bistum, war feit 9. Jahrh. Sauptftabt ber Graffchaft Nivernais, die (feit 1558 Bergogtum) 1659 an die Familie Mazarin fam. 3m 17. und 18. 3abrb. war R. Sis blübender Kapenceinduftrie (1790 Teller mit politisch-tendengiblen Malereien). Bal. Colin. Petite histoire du Nivernais (Revers 1901).

Revere (fpr. nemar), Louis Jules Barbon Mancini-Mazarini, Herzog von N. (River-nais), geb. 16. Dez. 1716 in Baris, gest. 25. Febr. 1798, Diplomat und Schöngeist, auch Minister, als Berteidiger des Rönigtume 1793-94 eingeferfert, binterließ Dichtungen und Siftorifches (Bar. 1796, 8Bbe.). Seine » Œuvres posthumes « erichienen 1807 (2 Bbe.).

Neveu (frang., fpr. newo), Reffe.

Reviges, Ballfahrtsort im preug, Regbez. Duffelborf, Rreis Mettmann, mit (1905) 4175 (Firm. on ber Bahn Bohwintel-Rupferdreh, bat evang, u. fath, Rirche, Spnagoge, Frangistanerflofter, Beberei, Giekerei und Mafdinenfabrit. Nabebei liegt Schlog Sardenberg.

Reville (pr. newill), engl. Abelsgeichlecht, ift bis in das 13. Jahrh. nachweisbar. Im Kriege der Rofen murbe Richard R., 1442 Graf von Galisburn, als Barteiganger ber Dorts 1460 enthauptet. Gein altefter Sohn, Richard, mar Graf von Barmid (f. b.). ber britte, Sobn, feit 1464 Graf pon Rorthumberland, feit 1470 Marquis von Montagu, fiel 1471 bei Barnet. Gine Rebenlinie führt feit 1876 ben Titel Marauis von Abergavenny.

Revie (for nimes), britisch-meitind, Anfel der Rleinen Untillen, 113 akm mit (1901) 12.894 (Finm., pulfanisch, liefert Buder. Sauptverichiffungeplatift Charlestown.

Revis, Berg in Schottland, f. Ben Revis. New (engl., for. nju), » Neu«.

Retvá, Abflug bes Ladogafees, mundet, 75 km lang, in ben Winnischen Meerbusen unterhalb St. Betersburgs in vielen Armen (» Newfa»). Durch bas feichte Ende ber Kronftadter Bucht fest ein Geefangl (32 km lang) bie R. bis Rronftadt fort, 218 Tage bes Nabres ift bie D. eisfrei. Das Marientanalinftem verbindet N. und Bolga. Es vertebrten nach St. Betersburg 1900: 14,518 Schiffe und 19,928 Floge.

Rew Albany (pr. nju aotheni), Stadt in Indiana Rordamerifa), mit (1900) 20,628 Einw., am Obio. hat Maidinen - und Leberinduftrie.

Reto Mimaben (pr. nia), Ort in Ralifornien, bei San Jofé, hat berühmte Quedfilberminen.

Rewarf (pr. nju-ert), 1) (R. upon Trent, fpr. aponn) Stadt in Nottinghamfbire (Mittelengland), mit (1901) 14,992 Einm., am Trent, bat Schlokruine (9, 3abrb.). gotifche Rirche, Rorns, Dehls und Malghandel, Gifen-

Saubtstadt ift Carfon Cttn. - R., Teil bes Ge- | gießerei und Brauerei. - 2) Wichtiafte Stadt in Rem Berfen (Norbamerita, f. Blan bei Reunort), am Baffaic, mit (1905) 283,289 Einm., bat bebeutenbe induftrie, große Schmelamerte, Leber-, Chemitalien-, Shounte, große Sunteigierte, Derauereien und Ruftenichiffspertehr. - 3) Stadt in Obio (Rordamerifa). am Lidinafluk, mit (1900) 18,157 Einw., hat Roblengruben . Maidinen - und Glasfabrifation

Ret Bebford (for niu bebbferb), Safenitadt in Dals fachufetts (Morbamerita), am Atlantifchen Drean, bat (1900) 62,442 Einm., Fifcherei, Balfifchfang und bedeutende Industrie in Baumwolle, Gummi, Maschinen.

Retobold and Dunfton (for, niubolb and banft'n), Stabt in Derbuibire (England), mit (1901) 5986 Einm.

bat Robiengruben, Eifenwerte u. Steingutfabritation. Reto Brighton (fpr. nia brait'n), 1) Geebab in ber engl. Grafichaft Chefbire, mit (1901) 12,316 Einm., gegenüber Liverpool. - 2) Billenvorort von Reuhort, auf Staten 38land, mit (1890) 16,423 Einm.

Reto Britain (pr. nju britt'n), Stadt im Staat Connecticut (Nordamerifa), mit (1900) 25,998 Einw., bat bedeutende Rurzwarenfabritation.

Reto Brundwick (fpr. nju branfuid), Stadt in Reto Jersen (Nordamerifa), am Raritan River, mit (1900) 20,006 Einm., hat Bolntednische und Landwirtschaftliche Schule, Seminar, Rautichut-, Leber- und Daichineninduftrie. ving, f. Reubraunschweig.

New Brundwick (fpr. nju branfuid), tanad. Bro-Rewburgh (fpr. njuberd), Stadt im Staat Reunort (Nordamerita), mit (1900) 24,943 Einw., am Subjon, bat Seminar, Dampfichiffahrt, Rleider -, Maichinenund Bertzeugfabriten.

Rewburn (fpr. njuborn), Stadt in Northumberland (England), mit (1901) 12.500 (Finm., am Thue, bat Stahlmarenfabriten und Lachsfischerei.

Remburt (fpr. niuberi), Stadt in Bertibire (Gudengland), mit (1901) 11.061 Einm., am Rennet, bat gotifche Rirche (13. Jahrh.), Lateinschule, Getreibehandel. Mühlen und Malsfahriten. - Sier fanden 1643 und 1644 Befechte bes Barlamentsheeres gegen bie Unbanger Rarls I. ftatt.

Rewburnbort (fpr. niuberivort), Safenitadt in Daffachufette (Nordamerita), an ber Mündung bes Merrimae in ben Atlantischen Dzean, mit (1900) 14,478

Einm., bat Ruftenhandel.

Rewcaitle (for, nintago, 1) (R. [ub] on Thne, for, (aplonn tain) Stadt und felbitandige Grafichaft in Rorthumberland (England), mit (1907) 272,969 (Einm., am linfen Ufer bes Tyne, 16 km bon feiner Mündung, für große Geefchiffe erreichbar, hat mehrere über 400 m lange Sochbrüden nach bem gegenüberliegenben Gateshead (1907: 123,191 Einw.). Um Gluffe liegt die fcmusige, jest wefentlich verbefferte Altitadt; die obere Stadt hat prächtige Straßen (Gray Street) und Gebäude: St. Nitolastathedrale (14. Jahrh.), Buildhalle (1658, jest Borfe), Bentralbahnhof. R. ift (außer Carbiff) Englands Sauptausfuhrhafen für Steintoble (1907: 17,8 Mill. Ton.) und hat bedeutende Induftrie (Eifenwaren, Schiffbau, Mafchinen, Reffel, Baffen, Glas, Chemitalien, Tonwaren) und regen Sandel. Der Schiffspertehr betrug 1907: 14,455 Schiffe mit 11,293,777 Ton.; der Bert der Einfuhr 1906: 200,1 Mill. Mt., der der Ausfuhr 140,6 Mill. Dit. Bilbungsanftalten find Durham-Univerfität (mit mediginifcher und naturwiffenschaftlicher Fatultat), Mufeum für Raturtunde, Bergbaufchule, Bibliotheten, Sternwarte, Bilbergalerie und Theater. R. bat anglitanifchen und tath. Bifchof und beutsches Ronfulat.

92. Pons Oelli ber Römer (Brude Sabrians), bas | Minber, 68,175 Bierbe, 76,757 Chafe und 52,229 Montdefter ber Angelfachien, war beliebter Ballfahrtsort. Bal. Brand, History and antiquities of N. (Lond. 1789, 2 Bbe.); Rendel, N. on Tyne (baf. 1898). 2) (R. unber Lume, for, and'r laim) Stadt in Staffordfhire (England), mit (1901) 19,914 Einw., am Beftrande ber » Botteriese, hat gotifche Rirche (12. Jahrh.), Lateinichule, Theater, Brauerei, Gerberei und Bapierfabritation. -- 3) Seeftaat im britifd-auftral. Staat Reufüdwales, an ber Mündung des Hunter, mit (1901) 14,250 Einw., hat handel in Steintohle (1900: 3,02-Will. Ton.), Dods, beutsches Bizetonfulat. Der Schiffseinlauf betrug 1905: 1062 Schiffe mit 1,586,134 Ton. - 4) (fpr. nintagi) Stadt in Renninfpanien (Nordamerifa), am Beaper Riper, mit (1900) 28,339 Einw., hat große Gifen- und Stahlwerte, Roblengruben, Maidinen- und Glasfabriten.

Retveaftle (pr. njutago, 1) Billiam Cabenbifb (pr. tam'nbifd), Dergog bon, geb. 1592, geft. 25. Deg. 1676, wurde 1620 Biscount Mansfield, 1628 Graf bon N., 1638 Erzieher des Pringen von Bales (Rarls II.), fämpfte 1642-44 gegen die Barlaments armee, floh nach bem Kontinent, tehrte 1660 mit Rarl II. zurud und murbe 1665 herzog. Er fchrieb amei Bucher über Reitfunft und Theaterftude.

2) Thomas Belham Solles, Herzog von, brit. Staatsmann, geb. 21. Juli 1693, gejt. 17. Nov. 1768 in London, 1714 Graf pon Clare, 1715 Sergo bon R., 1731 Staatsfefretar, war 1754-60 Oberichatmeifter und wurde 1765 Geheimfiegelbewahrer.

3) Senry Belbam Fiennes-Belbam-Clinton, Bergog von, geb. 22. Mai 1811 in London, geit. 18. Oft. 1864 in Clumber, fam 1832 ale Lord Lincoln ins Unterhaus, folog fich Beel an und wurde unter diefem 1834-35 Lord des Schates, 1841 Oberfommiffar ber Forften, 1846 Dberfetretar für Brland. 3m 3. 1853 war er Kolonial -, 1854 - 55 Krieasund 1859 - 64 wieberum Rolonialminifter.

Rewcomb (fpr. njūtam), Simon, Aftronom, geb. 12. Mary 1835 in Ballace (Reufchottland), 1861 Brof. in Bafbington, 1877 Superintenbent bes American Ephemeris and Nautical Almanac Office. feit 1884 gugleich Brof. in Baltimore, arbeitete über bie Bewegung bes Mondes und ber großen Blaneten, die international angenommenen Konftanten für Ephemeridenrechnungen und ichrieb eine vorzügliche » Populare Aftronomie« (beutich, 3. Aufl., Leipz. 1905).

Retvel, Rreisstadt im ruff. Goub. Bitebit, mit

Remfoundland, f. Reufunbland Retrate (fpr. njuget), alteftes Gefangnis Londons. Rew Sampfhire (fpr. nju bampfchir), nordamerifan. Unionestaat, einer ber Neuenglandstaaten, im R. von Maffachufetts, umfakt 24.100 akm mit (1900) 411.588 Einm, (1906 berechnet: 432,624). Die Flachhifte am Atlantischen Dzean bietet bei Bortsmouth (f. b.) ben einzigen Safen. Im DB. wird D. von den Bhite Mountains (f. b.) eingenommen, im GD. ift frucht-bares hügelland. Die Fluffe (Connecticut, Merrimac) find reich an Schnellen. Der Binter ift falt und rauh, der Sommer warm (in Concord -6,10 Januar-, Julitemperatur); ber Rieberschlag ift reichlich (1170 mm). In der Bewaldung (58 Broz. der Fläche) herrschen Riefern und Fichten vor. Dem Aderbau (Mais, Hafer, Rartoffeln) bienen 5831 qkm mit etwa 29,400 Farmen. Beträchtlich ift Apfeltultur (2,034,398 Baume). Solgichlagerei ergab 1905: 38,6, Granit-

Schweine, Die Industrie (1905: 460 Mill. Det. Unlagefanital, 519 Mill. Mt. Brobuftionsmert) umfakt insbef. Baumwoll- (Amosteag-Fabrit in Manchefter), Boll- u. Schubwaren. Es gab 1904: 2053 km Gifenbabnen. Die Schulen gablten 1905; 80.217 Schuler. bie zwei Colleges 1334 Studierenbe. Die Staatsregierung führen Gouverneur und Legislatur von 24 Senatoren und 390 Abgeordneten. 3m Unionsfonorek hat R. 2 Genatoren und 2 Repräfentanten. Die Ginnahmen und Ausgaben betrugen 1905 je 7,3, ber Steuerwert 1904; 928, Die Schuld 6.4 Mill. Dit. Sauptitabt ift Concord (f. b. 1). - 92., bis 1679 ein Teil pon Maffachufetts, wurde 1741 Brobins, nahm am Unabhangigfeitstampf teil und gab fich 1792 feine noch iest bestehende Berfaffung.

Rembaven (for. niubem'n), 1) Safenitadt in ber fübengl. Grafichaft Suffer, mit (1901) 6373 Einw., an der Mündung der Dufe, hat Sandel und Boftvertebr mit Dieppe; Die Einfuhr wertete 1904: 240,6 Mill. Mt., die Ausfuhr 44,8 Mill. Mt. - 2) Safenitadt in Connecticut (Norbamerita), am Long 3sland-Sund, mit (1906 berechnet) 121,227 Einw., hat 6 m tiefen Safen, namhafte Induftrie in Baffen (Binchefter), Metallwaren, Majdinen und Rautidut, Rüftenvertebr (2,1 Mill. Ton.), die Pale-Universität (377 Do-zenten, 1906: 3200 Studenten, 475,000 Bibliothetbande) fowie Bolntednifum. Bal. Dertar, Sketch of the history of Yale University (Neubort 1887).

Metvinaton (for, niffinat'n), fiidl. Stabtteil Londons. Retvianftije (fpr. neff., Rejminftije) Catvobn, Dorf im ruff. Goub. Berm, Kreis Jefaterinburg, mit etwa 16,000 Einm., an ber Neima, hat Eifeninduftrie und Goldwäscherei.

New Jerien (fpr. njubfcarfi), nordameritan. Unionsitaat, am Atlantischen Dzean, 20,240 akm mit (1906) 2,144.143 Einw. (119,051 in Deutschland Geborne, 69,844 Farbige), hat flache Sandfufte mit feichten Lagunen und Unteil am Reuporfer Safen und ber Delamarebai. Der Befteil ift appalachisches Sugelland mit Magneteifen ., Binterg ., Borgellanerbelagern. Dubfon, Delaware, Raritan und Sadenfad find Schifffahrtoftragen, ber Baffaic hat Baffertraft. Die Commer find beig, die Binter talt und wechfelvoll, die Rieberichläge reichlich (22,20 Julis, 00 Januarmittel); die Rufte leidet unter Mostitos u. Malaria. R. produzierte 1905 an Mais (282,304 Ton.), Beizen (60,990 T.), Hafer (26,605 T.), Kartoffeln (22,4 Mill. Mt.), Bataten, Ohjt (7,8 Mill. kg Apfel), Melonen und Berfandgemüse, hat Biehzucht (1906: 100,877 Pferde, 267,655 Rinder, 158,537 Schweine, 44,644 Schafe), Fifcherei, Gifenerzbergbau (441,879 Ton.) und Bau-Die Induftrie (Unlagetapital: iteinaewinnuna. 3003 Mill. Dit.) förberte 1905 für 3252 Dill. Dit., por allem Seibenmaren (180 Mill. Mt.), Maidinen (174 Mill. Mf.), Stahl, Leber, Rautschufwaren, Steingut, Blas, Betroleum, Chemitalien ic. Dem Sanbel und Bertebr bienen 3660 km Gifenbahnen, Delamare-Raritantanal und Sandelsflotte (111,943 T.). Dffentliche Schulen gablten 1905: 369,409 Rinber, bie 5 Colleges 2052 Studierende. Regierung leiten Bouverneur, Genat (21 Mitglieder) und Legislatur (60 Mitglieder). Die Einnahmen betrugen 1904/05: 28,3 Mill., die Ausgaben 18,7 Mill., das fteuerbare Eigentum 4431 Mill. Mt. 3m Unionstongreß hat R. 2 Senatoren, 10 Reprajentanten. Sauptftabt ift Trenton. - N., 1617 von Sollandern, 1637-55 brudbetrieb 3,5 Mill. Mt. Man gablte 1906: 237,795 auch von Schweden befiedelt, murde 1664 von England befett und mit Neuhort vereinigt, 1702 jeboch wieder abgetrennt und 1787 Unioneftaat. Bal.Raum, History of N. (Bhilad. 1880, 2 Bbe.).

Reto Jerieh : Tee (fpr. nju bicharfis), f. Ceanothus. Rewiesha (Remiafha, fpr. soa), rechter Buflug bes Riemen, 200 km lang, gur Sanfageit viel befabren, ift jest burch Damme unichiffbar,

Rewta (fpr. neff.), Rleine und Obere, Mün-

bungsarme ber Newa (f. b.). forte. Newferry (for niuteri) , filbamerifan, Baumwoll-Rem London (fpr. nia lonb'n), Safenftadt in Connecticut (Nordamerifa), mit (1900) 17,548 Einw., an

ber Thames, hat Seearfenal und Industrie. Rewman (for, niuman), Nobn Senrn, Rührer bes Anglotatholizismus (f. Bufehismus), geb. 21. Febr. 1801 in London, geft. 11. Mug. 1890 in Edgabafton, wurde 1845 fatholijch, 1879 Kardinal und ichrieb: Apologia pro vita sua« (Lond. 1865, neue Ausg. 1904; beutich, Roln 1865) und ben Roman » Callista, a sketch of the third century « (Lond. 1876, neue Ausg. 1890; beutsch, 10. Aufl., Köln 1899). Bgl. Lady Blennerhaffett, 3. S. Rardinal R. (Berl. - Sein Bruber Francis Billiam, geb. im 1904). --Nuni 1805 in London, geft, 4, Oft, 1897 in Befton-Super-Mare, 1840 Brof, in Manchester, 1846-63 in London, Freibenter (The soul, her sorrows and her aspirations«, 9. Muff. 1892; beutich, Leips. 1850), idrich: »History of the Hebrew monarchy« (1847, 3. Muft. 1865); *Regal Rome (1852); *Miscellanies« (1869-89, 3 Bbe.) u. a.

Rewmarch (fpr. njumartid), Billiam, Bollswirt. geb. 28. Jan. 1820 in Thirst (Port), geit. 23. März 1882 in Torquan (Devon), 1862—81 Direttor ber Glyn's Bank in London, 1869 — 71 Präfident der Royal Statistical Society, Anhänger Ricardos (f. d.), fdrieb mit Toole: "History of prices and of the state of the circulation« (Lond. 1857, 2 Bbc.; deutsch von Afher, Dreed, 1858-59, 2 Bbe.).

Rewmartet (fpr. niumartet), Stabt in Guffolt (Ditengland), mit (1901) 10,688 Einw., Sauptfit bes eng-

lifden Rennfports, hat lebhaften Bferbehandel. New Mexico (fpr. niū), Territorium der nordameritan. Union, am obern Rio Grande del Norte, 317,470 gkm mit (1900) 195,310 Einw. (5257 Andianer [1906berechnet: 216,328 Einm.]), ift Bebirgs- und Blateauland (Taos Beat 4049 m), nur in Talern anbaufahig. Das fehr extreme Rlima ift troden (in Santa Je 20,30 Julis, -2,30 Januartemperatur, 362 mm Rieberichlage). Die indianifchen Buebloft amme (Buñi, Reres, Tehua, Jemes), Aderbauer, leben in Dörfern (Bueblos, 1901 gufammen 8005), die Apatichen gum Teil in Refervationen (1901: 1279). Ruinen (f. Bueblos und Cliff dwellers) zeugen vom Alter ihrer Rultur (f. Tafel » Umeritanifche Altertumer«, Fig. 6). Angebaut mit Dais, Beigen, Beinreben, Obit ic. waren 1900: 81,000 ha, davon 73,000 ha fünftlich bemäffert. Ausgedehnt find Biebzucht (1905: 923,870 Rinder, 113,580 Pferde, 4 Mill. Schafe), Bergbau in Roble (1905: 9,2 Mill. Mt.) und Chelmetall (Gold 1,6, Gilber 0,5 Mill. Det.). Die Induftrie erzeugte 1905 für 23,9 Mill. Mt. Eisenbahnen gab es (1905) 4078 km. Die Schulen gablten 1905: 37,670 Rinder. In Albuquerque besteht Territorialuniversität. Der Steuerwert betrug 1906: 181,6, die Schuld 3,1 Mill. Die Regierung leitet ein Gouberneur mit Genat (12) und Legislatur (24 Mitglieder). Im Rongreg hat R. teine Stimme. Die Sauptstadt ift Santa Fe. - N. wurde 1846 von Merito losgeriffen | war einft Lord Byrons Befigung.

und 1848 an die Union abgetreten, 1850 Territorium. 1863 von Arizona getrennt. Bgl. S. Bancroft, History of California and N. (San Francisco 1888).

Rew Mille (fpr. niu), Kabrifftabt in Derbufbire (England), mit (1901) 7773 Einm., am Gont und Beitfuß ber Benninen, hat Baumwollinduftrie.

Rewmilne (for, njumillule, auch njumillinle). Stadt in Sübichottland (Anribire), mit (1901) 4467 Einw., am Arvine, bat Muffelinweberei und Spigenfabritation. Remminfterabtei (fpr. nins), f. Morpeth.

Rew Orleans, Stabt, f. Reuorleans. Newp., bei Tiernamen: Georges Remport ffor.

nimort), Roplog, geb. 1803, geft. 1854. Rein Binmouth (pr. niu plimmeth), Safenitabt auf ber Nordinfel Neufeelands, mit (1901) 4407 Einm.,

ftebt in Gifenbahnberbindung mit Wellington. Remport (for. nimport), 1) Saubtftadt ber engl. Infel Bight, mit (1901) 10,911 Cinw., am Medina, hat Latein-ichule, große Bäckereien und Touristenbertehr. — 2) Safenftadt in Monmouthibire (Weftengland), mit (1906) 74,227 Ginm., an ber Minbung bes Ust in ben Briftol tanal, bat alte normannifche Rirche, Schloftruine (11. Jahrh.), Theater, Dods, Schiffbau, Gifeninduftrie, regen Safenpertehr (Gefanttonnage 1905; 3.023.353). beutides und öfferreichifdes Konfulat. Die Einfuhr (Erz, Solz) wertete 1906; 33,1 Mill. Mf., Die Ausfuhr (Roblen , Rots, Gifenwaren) 68 Dill. Mt. - 3) Befeitigte Safenitabt und Geebad in Rhobe- Waland (Nordamerita), mit (1900) 22,034 Einw., in der Rarraganfettbai, ift Marineftation. - 4) Stadt in Rentudy (Nordamerifa), mit (1900) 28,301 Einw., am Obio, Cincinnati gegenüber, hat Gifen -, Stabl - und Daidineninduftrie.

Remport Neme (fpr. niuport nius), Safenitabt im nordamerifan. Staat Birginia, mit (1900) 19,635 Einw., an der Mündung des James, bat deutsches Ronfulat, Getreibe- Tabat. Baumwoll und Biehausfuhr (1903: 107 Mia. Mt.).

Rem Brobibence . f. Reubropibence.

New Red Sandftone (engl., fpr. nju rebb ganbfton), junger roter Sandftein, Bilbung ber Dhas- und ber Triasformation (f. d.) in England.

Retoretop, Stadt im turt. Bilajet Salonifi, mit -10,000 meift flaw. Einwohnern, am Rarafu, 560 m u. D., ift Git eines türfifchen Raimatams, griechischen Erzbischofs und bulgarischen Bischofs Rew Rochelle (ipr. nin roichell), Stadt im nord-

ameritan. Staat Reunort, mit (1900) 14,720 Einw., am Long Joland . Sund, ift Wohnvorort fur Neuhort. Reto Rof (jpr. nju), Safenftadt in der trifden Graf-

ichaft Werford (Proving Leinster), mit (1901) 5847 Einm., am Barrow, hat Landesproduftenausfuhr. Return (fpr. njuri), Safenftadt in Irland, Grafichaf-

ten Urmagh und Down (Proving Ulfter), mit (1901) 13,137 Einm., am Remryfeefanal, 8 km bon ber Carlingfordbucht, hat Fabritation von Landwirtschaftsgeraten, Ausfuhr nach Liverpool und Glasgow, tatholifden Bifchof und beutiden Ronfularagenten.

Rewichehr (Remicher, » Reuftadt«), Stadtim fleinafiatifch-turt. Bilajet Ronia, Ganbichat Rigbe, mit ca. 10.000 Ginm. (Griechen, Türken, Armenier). ift Mittelpuntt eines Sohlenlandes.

Rew Choreham, f. Choreham.

Remifii-Broipeft (for, niefffth.), Saubtitrage bon St. Betersburg (f. b.).

Rewftead Abben (fpr. njufteb abbit, prachtiger Land. fit (chemals Rlofter) in Nottinghamfhire (England),

Remton (ipr. niut'n), Stadt im Staate Daffachufetts (Rordamerita), mit (1900) 33.587 Einm., am Charles. Borort von Bofton, bat bobere Schulen.

Remton (pr. njuen), 1) 3 f a a f, Begründer ber neueren mathematischen Phyfit und bhnfifden Aftronomie, geb. 5. Jan. 1643 zu Boolsthorpe in Lincolnshire, gest. 31. März 1727 in London, 1669 Brof. in Cambridge, 1699 fonigl. Mungmeifter, 1703 Brafibent ber Ronal Society, hat die Entwidelung ber Biffenichaften bauernd beeinflußt. Er entbedte unter anderm die Erweiterung bes binomischen Lehrsates und die Flurionsrechnung, die fpater als Differentialrednung (f. d.) überaus wichtig geworden ift. In ber Optif erfannte er bie Bufammenfegung bes Lichtes. bas Befen ber Lichtbrechung und gerftreuung und erfand bas Spiegelteleftop. Geine optischen Unterfuchungen erichienen in »Optics, or a treatise of the reflections, inflexions and colours of light« (Lond. 1704; lat, übersesung von Clarte, baf, 1706), Seine bedeutenofte Entdedung, bas Gefes ber Gravi-tation, f. b. (auf bas er 1666 burd einen fallenden Abfel getommen fein foll), und die Folgerungen baraus find niedergelegt in den » Philosophiae naturalis principia mathematica « (Lond. 1687, 2, Muff. 1713; neu brog, von Froft 1878; Deutsch von Bolfers, Berl, 1872). Seine Befantwerte ericbienen als "Opera omnia« (Lond. 1779-85, 5 Bbe.); feine Morrefpondeng beröffentlichte Eddleftone (baf. 1850). Bgl. Bremfter, Life of Sir Isaac N. (Lond. 1832, 3. Muft. 1893).

2) Charles Thomas, engl. Archaolog, geb. 13. Sept. 1816 in Bredwardine (Bales), geft. 28. Nov. 1894 in Beftgate, feit 1861 Inspettor im Britischen Mufeum zu London, unternahm Ausgrabungen in Aleinafien (entbedte bas Maufoleum ber Artemifia) und fchrieb: »Discoveries at Halicarnassus, Cnidus and Branchidae« (Lond. 1862); »Travels and discoveries in the Levant« (1865, 2 Bbc.); »Essays on art and archaeology (1880) u. g.

Newton Abbot (fpr. njur'n abbot), Stadt in Debon-

fbire (Gubengland), mit (1901) 12,517 Einm., an ber Teignmundung, hat Eifenbahnwerfftätten, Brauerei, Berberei, Raolingruben und Borgellanfabritation. Newton in Maferfielb (fpr. njur'n in met'rfilb),

Fabrititadt in Lancafhire (England), mit (1901) 16,699 Ginm., hat Gifengiegerei, Bapierfabriten und Gifenbahnwertitätte. Rewtonium (fpr. njus), nach Denbelejeffs Supo-

theje das noch nicht gefundene, ben Lichtather (f. Ather) bilbende, gasartige, leichtefte Element.

Newtoniche Farbenringe, f. Interfereng. Newtoniches Metall, f. Bismutlegierungen. Newtone Farbenicheibe (fpr. njut'ns, Tarben freifel), Scheibe, die auf fieben Rreisausichnitten Die fieben Spettralfarben (vgl. Farbe) tragt und bei fcneller Rotation fast weiß (wegen Unreinheit aller Farbitoffe grau) ericheint, weil die von jeder Stelle berrührende Lichtempfindung ben Gindruck überdauert und fich mit ben bon andern Teilen ber Scheibe an berfelben Stelle ber Nethaut hervorgerufenen Empfindungen verbindet.

Netotown (fpr. njutaun), Stadt in Montgomerhihire (Bales), mit (1901) 6500 Einw., am Severn, hat be-

Deutende Manellfabrifation.

Newtownards (fpr. njutaunarbs), Stadt in der irifchen Graffchaft Down (Broving Ulfter), mit (1901) 9110 Einm., bat Leinen- und Muffelinfabritation.

Rew Windfor, Stadt, f. Windfor. Rem Dort, Staat und Stadt, f. Reugort.

New York American (for, niū jort amerritan). große Neuhorfer Zeitung, 1903 burch Berichmelsung bes Morning American mit Evening Journal entstanden. Herausgeber ist William Randolph Searst.
New Porter Staatszeitung (pr. nju jorter), wich-

tigftes beutiches Organ Umeritas, gegrundet 1835 von C. Branter, geleitet von Jatob Uhl und Demald Ottendorfer (geft. 1890), jest von hermann Ridder.

New York Herald (fpr. nju jort berretb), berbreitetfte ameritan. Beitung, ohne bestimmte politische Richtung, gegründet 1835 von James Gordon Bennett, ericheint auch feit 1878 taglich in Baris. Der N. entiandte Stanlen 1871 zur Auffuchung Livingitones. Ret Bealand (engl., fpr. nju filanb), foviel wie

Reuseeland (f. d.). Nexum (lat.), im altrömischen Recht formelles Belbbarlehnsgeichäft mit berfonlicher Berhaftung bes Schuldners bei Nichtzahlung als Schuldfnecht (nexus). Nexus (lat.), Band, Bufammenhang, rechtliche

Berbindlichkeit.

Ren (fpr. no), Didel, Bergog bon Eldingen, Fürst von der Mostwa, frang. Maridall, geb. 10. Jan. 1769 in Saarlouis, gest. 7. Dez. 1815 in Baris. wurde 1799 Divisionsgeneral, 1804 Marichall, ichlug 9. Ott. 1805 Erzherzog Ferdinand bei Bungburg, beranlakte burch feinen Sieg bei Eldingen die Rapitulation von Ulm, fiegte 14. Juni 1807 bei Friedland und erhielt den Ramen le brave des braves. 3m 3. 1812 Dberbefehlshaber bes 3. Rorps, tampfte bei Smolenit und an der Moftma und bedte bas Seer auf bem Rudzuge, wurde aber 6. Sept. 1813 bei Dennewiß von Bülow geschlagen. Im J. 1814 von Ludwig XVIII. jum Bair und Oberbefehlshaber ber 6. Militardivifion ernannt, ging er 17. März 1815 zu Rapoleon über, focht bei Quatrebras, Waterloo, wurde nach der Kapitulation von Baris geachtet, auf ber Flucht verhaftet und 7. Dez. d. J. erichoffen. Seine "Memoires" er-ichienen Baris 1833 (2 Bbe.). Bgl. La Bedopère, Le marechal N. (Bar. 1902); Riegen, Maridall R. (Saarlouis 1902). — Sein Sohn, Joseph Napo-leon, geb. 8. Mai 1803, geft. 25. Juli 1857, war unter Napoleon III. Genator und General; ber britte, Ebgar, geb. 20. März 1812, geft. 13. Oft. 1882, Abjutant und Großjägermeister Napoleons III.

Rez percés (pr. ne perge, Indianerstamm, f. Sa-haptin und Tafel » Umeritanische Bolter I«, Fig. 11. Nfr, bei Unalhfen von Rahrungs - und Futtermitteln Abfürgung für ftidftofffreie, wie Nh für ftidftoffhaltige Beftandteile.

Mfuma (Unfuma, Dircove), Ort an ber brit. Golbfufte (Beftafrita), ift Rohlenftation.

Mgaifampfer, aus Blumea balsamifera DC. in Gudoftafien gewonnen, ift Borneol, f. Rampfer. Maamifee (Mhalee), flacher Gee (Gumpf) im Norden der Ralabari (f. b.) in einer Genfung bes fubafrikanischen Plateaus, umfaßt 1500 gkm (nach anbern 770), 890 m ü. M. Bon Nordwesten stiegen ihm in der Regenzeit Urme des Otawango (f. b.) ju; nach D. entwäffert ihn ber Botletle (f. b.). Im breiten Schilfgurtel feiner Ufer leben 3bis, Gilberreiber u. a.; Die burftige Bflangenwelt zeigt weiterhin Atagien, Balme, Baobab und Sterculia. - Der N., 1849 von Livingftone entbedt, wurde 1853 von Underffon, 1886 von Sching, 1890 von Fled (befahren), gulest von Baffarge und R. Billiams erforicht.

Ranhtvei, dinef. Broving am untern Pangtfefiang, 142,000 qkm mit 23 Mill. Einw., meift fruchtbare Chene oder niederes Bergland, erzeugt BaumStadt ift Ragneting on Panatie mit 40,000 Finm.

Ragundere (M'a aum bere), Stadt ber Rulbe im S. bon Deutsch-Abamaua (Kamerun), mit etwa 15,000 Einw., 1150 m ü. M., Grenzbollwert auf dem Bege junt Rongo, murbe bon Bintgraff, Baffarge, b. fichtris und (1902/03) von der Benue-Riger-Tiadfee - Expedition befucht.

Raguruhoe (fpr. nagorabo), 2280 m hoher tätiger Bullan auf ber Nordiniel Neufeelands.

Rgefi , Gee , f. Albert Edward . Gee.

Raofo, Regierungsftation (1899) im füboftlichen

Raolod. Regeritamm im Ruftengebiet Ramerund. Maoni . Bolfsitamm, f. Ungoni

Raornu (Ungornu), Sandeleftabt in Britifd-Nordnigeria, mit gegen 20,000 Einw., im frühern

Sudanitaat Bornu, nabe bem Tiabiee.

Rgurn, Gebirgeland (bis 1200 m) in Deutsch-Ditafrifa, vom Luffia u. a. entwäffert, Sinterland pon Bangani und Bagamono, bat Gebirgswald, probugiert Buderrohr, Bananen, bei ber Diffionsitation Mhonda Raffee und Ratao. Die Bewohner, Banguru, reine Bantu, wohnen in Regelbutten im Buich und treiben Aderbau und Biebzucht. Auf ben Bergen wohnen Baichambala, mohl bie bon ben Banguru babin gurudgebrangten Urbewohner.

N. H., Abfürgung 1) für Normalhöhenbunft (f.

Rormalnull); 2) für New Sampfhire.

Nh. i. Nfr.

Mharni, Stamm ber Belutiden, f. Belutidiftan. Rhb., Abfürzung für Reuhochbeutich. Nhra. bei Tiernamen: Alfred Rebring, f. b. 2).

Ni, demifches Beichen für Ridel

Riabi (Riari), Oberlauf vom Ruilu (f. b.).

Riagara (fpr. engl. noi-aggara), Teilstrede des Lo-rengstromes gwischen Erie- und Ontariosee, auf der Grenze zwiichen Kanaba und Reugort, 58 km lang, hat 100 m Befamtgefälle und bilbet außer wilden Schnellen (rapids) einen großartigen Bafferfall, ber burch Goat Asland in zwei Urme geteilt wird; ben öftlichen ameritanischen Fall (322 m breit, 50 m hoch) und ben weitlichen Sorfefhoefall (372 m breit. 49 m hoch). Die Fallichwelle geht jahrlich 11/3-2 m gurud. Die mittlere Bafferführung ber Falle beträgt über 7000 cbm in ber Setunde, Die bargebotene Wafferfraft nach Buchs Schapung 1907: 3,5 Mill. Bferdeftarten, babon find etwa 150,000 burch Turbinen und elettrifche Transmiffion in Buffalo u. a. technisch benutt. Die volle Ausnutung wurde 514,5 Diff. Mit, und Minderverbrauch an Roble 50 Mill. Ton. bringen. Die Umgebung hat die Regierung in einen Rationalpart verwandelt. Die Schiffahrt umgeht die Riagarafalle im Bellandfanal. Den R. überfpannen vier Bruden (oberhalb eine Gifenbahnbrude, unterhalb brei, barunter eine Sangebrude).

Riagara Falls (fpr. nat-aggara faels), Stadt im nordameritan. Staat Neuwork, mit (1900) 19.457 Einm. am Niggarafall. [lurformation in Nordamerita. Miagarafalf (ipr. nai-aggara-), Stufe ber obern Si-

Riambara, Regerstamm, f. Bari

Riam-Riam (M. Sandeh, Mundo, Manganja, D. Madichata, Matrata, Babungera), großes, ben Ruba verwandtes Mijdvolf in Bentralafrifa. am Gagellenfluß, bringt bom untern Uelle gegen ben obern Ril bor. Berwandt find die Rredich und Bongo. Die R., mittelgroß, rotbraun, tragen Wellidurg, vierfantige Strohmuse und geringen Schmud.

molle, Reis, Tee, Seide, Tuiche, Lactwaren 2c., Saupt | Tätowierung und Labnfeilung find gebräuchlich, Die Regelhütten fteben, ju Dorfern pereinigt, auf ben Welbern, die von Frauen und Stlaven bearbeitet merben, mabrend die Manner jagen. Als Baffen bienen Langen, Dolde, Gabel, Burfmeffer, ovale Gdilbe, felten Bogen und Pfeile. Die Dt. treiben Solgidniteeren Boger im Semiedefunft und find Kannibalen. Große Macht haben die Zauberer. Bgl. Chwein-furth, Im Berzen von Afrika (Leipz. 1878). Nianja (Kjanja, Khanza), in Innecafrika fo-

Riari, f. Miabi. fpiel mie Gee. Riad, Sumatra im BB. porgelagerte (feit 1857)

nieberland. Infel (4772 qkm), mit 200,000-250,000 Einm, (Malaien), erzeugt Reis, Bfeffer, Rotosnüffe, und Bananen.

Riaffa (Mhaffa), Gee in Innerafrita, f. Rjaffa. Ribelunge (norb. Niflungar), in ber beutichen Sage Rame bes Beichlechts, bem ber burgunbifche Ronig Gunter angehört, auch Boltename ber Burgunden. Spätere Dichtung bat aus ber Bezeichnung Der Ribelunge Sorte ein porbiftorifches Bolt ber D. erichloffen, bas ben Schat querit befitt und bon Siegfried unterworfen wird

Mibelunge Sort, in ber beutiden Gage ber Schat, ben Giegfried einem Drachen abgewinnt, nach beifen Tob er in ben Beijt ber Burgunden gelangt, Bor beren Untergange verfentt ihn Sagen im Rheine.

Bal. Nibelunge

Ribelungenlieb (richtiger ber Ribelunge Lieb: alterer Titel ber Ribelunge Rot), mittelhochdeutiches ritterliches Epos, unterscheidet fich bon ben Epen bes beutiden Mittelalters beionders badurch. baß es feinen Stoff ber einheimischen volfstumlichen überlieferung entnimmt. Der burgundische König Gunter gewinnt die Sand ber Ronigin Brunhild, unterftust von Siegfried (f. Ribelunge Sort), bent Gunter feine Schweiter Kriembild gur Gemablin gibt. Ein Rangftreit zwifden ben Roniginnen führt gur Beleidigung Brunhilds burch Rriembild, wofür Sagen von Tronje, Gunters Bafall, Giegfried auf ber Raad ermorbet. Rriembild beiratet ben Sunnenfonig Egel, ladt, um Siegfried gu rachen, ihre Bermanbten (bie Ribelunge) an Epele Sof und lagt fie bier verraterifch in zweitagigem Ranufe mit Silfe Dietrichs von Bern niedermachen. Bunter und Sagen tötet Kriembild und wird bafür von Silbebrand erichlagen. - Die wundervolle Schilderung bes Tobestampfes ber Nibelunge hat man die » deutsche Ilias« genannt. Der Stoff besteht aus Erinnerungen an Die Bolferwanderung; in der Wiffingerzeit wurde er vom Riederrhein nach Standinavien übertragen und bier felbitandia (val. Edda) weitergebildet. Das R. war um 1200 porbanden und in der Grundlage wohl von einem öfterreichischen Ritter ber Beit Raifer Friedriche I. abgeschloffen. Er benutte voltstümliche Balladen, denen er die strophische Form (f. Nibelungenftrophe) entnahm; boch ift es nicht angangig, bie gugrunde liegenden Lieder herausguichneiden, wie &. Ladmann wollte. Schon in ber alteften Form ift bas M. um eine Fortfetjung in furgen Reimpaaren, Die Mage, vermehrt. Geit dem 15. Jahrh. war das R. vergeffen. 3m 18. Jahrh. entbedte Obereit eine Sandidrift in Sobenems; nach ihr gab Bodmer ben zweiten Teil u. d. T .: »Rriembilden Rache« (Rur. 1757) heraus. Jest befigen wir außer Bruchftuden gebn Sandidriften, als wichtigfte die Sobenems Minchener A, die St. Galler B, die Sobenems-Lanbergiche C (Donauefdingen); A und B nennen bas Webicht ber

Ladmann megen bes fürzeften Tertes für bas Driginol: jest halt man B für ben pergleichsmeile alteiten Text. Die wichtigften Musgaben find bie von R. Ladmann (Berl. 1826, 5. Ausg. 1878), Fr. Barnde (Leibz. 1856, 6. Huff, 1887) und R. Bartico (dai, 1870-80, 2 Bbe.). Die Literatur ftellte Barnde in feiner Musgabe und neuerdings Abeling (»Das R. und feine Literatur«, Leipz. 1907) zusammen. Die Geschichte bes Stoffes und Gedichtes behandelt G. Solg ("Der Sagenfreis der Nibelunge«, Leips, 1907). übersetungen gaben Simrod (Berl. 1827; 58. Muft., Stuttg. 1906), Schroeter (Jena 1882; 2. Aufl., Berl. 1902) u. a. Unter ben felbständigen modernen Dichtungen find Sebbels bramatifche Trilogie » Die Nibelungen« (1862), Jordans Epos » Die Ribelunges (1869) und R. Wagners vierteiliges Musitbrama » Der Ring bes Mibelungena (1863) die bedeutenditen.

Ribelungenftrophe, Strophe, in ber bas Ribelungenlied (i. b.) abgefaßt ift, tommt balb nach ber Mitte bes 12. Jahrh. in lyrifden Bebichten vor (beim Rürnberger) und besteht aus vier paarig gereimten, burch Ginichnitt gegliederten Langzeilen; por bem Einschnitt haben Diefe brei Bebungen mit flingenbent, nach ihm die ersten brei Zeiten brei, die vierte vier Sebungen mit stumpfem Ausgang. Die vierte Reile wurde fpater ben brei erften gleich gemacht; fo entstand ber Silbebrandston, ber im 19. 3abrh. für die Ballade wieder Berwendung fand (Uhland,

baber Uhlanditrobbe). Dicag. Stadt. f. Ritag.

Nicaifches Glaubenebefenutnis (Symbolum Nicaenum), auf dem ersten allgemeinen Konzil zu Nifaa (325) perfakte, nach langem Rampf (f. Arianismus) durchgefeste Glaubensformel, fpater zum Ricanifch-tonftantinopolitanifchen Glaubensbetenntnis (f. d.) erweitert. Bgl. Loofs, Der authentifche Sinn bes nicanischen Sumbols (Leips, 1905).

Ricander, Rarl Muguft, fcmed. Dichter, geb. 20. März 1799 in Strengnäs, geft. 7. Febr. 1839 in Stockholm, ift in ber Lurit (1825-27, 2 Sammlungen) und den Dichtungen » Taffos Tod« (1826), »Ronig Engio (1828) u. a. geschmadvoller Spatromantiter

Nicandra physaloides Gartn., Solanagee, berugnisches Kraut mit großbuchtigen Blättern, blauen Blüten und von den aufgeblafenen roten Relchblättern eingeschloffenen Beeren, ift Bierpflange

Dicanifch : fonftantinopolitanifches Glaubenebefenntnie, bas zweite der öfinnenischen Sombole (f. b.), bas Crebo ber tatholifchen Deffe. Bal. Runge, Das nicanifch-fonftantinopolitanifche Sombol (Leipz. 1898). S. Nicaifches Glaubensbetenntnis.

Nicaenum, bas Nicaifche Glaubensbetenntnis. Ricaragna, mittelameritan. Freiftaat (f. Rarte bei Artitel Mexito und Beilage bei Artitel Mittelamerika), zwischen 10°45'—15°6' nördl. Br. und 83° 10'—87°35' westl. L., 135,000 qkm, zwischen Stillem Dzean und Atlantischem Dzean (Karibisches Meer), wird nach DSD. von einer fruchtbaren nieberung burchzogen, in ber fich zahlreiche, jum Teil tätige Bultane erheben: Cofeguina, Bilas, Momotombo, Mafana und Ometebe. 3m D. und 28. ber Rieberung erheben fich Tafellander (bis 1100 m im GES., 1800 m im RO.). Um Utlantifchen Dzean behnt fich bie Desquitofufte (j. b.) aus, ber Rlippen (Caps) und bie große Mesquitobant vorgelagert find. Die lagunenbefeste, 550 km lange Rufte bat ichlechte Safen (Bluefields,

Ribelunge Rot, Cber Ribelunge Lied; A hielt | Grentown), die 350 km lange pazifijche Rufte gute Safen, wie Corinto, Salinad, San Juan bel Sur ic., Fonfecabai (j. b.). Den größten Teil von R. feben vulfanische Besteine und Tuffe neben altern Eruptivgesteinsbeden gufammen. Im außerften Norben und NO. tommen archaifche, palaos und mejozoifche Wes fteine mit Goldlagern vor. Jungtertiare Gedimente und Quartar lagern längs der atlantischen Rüfte so-wie im S. u. SD. Das Klima ist in den Rieberungen beiß (26° Sabresmittel), auf ben Sochländern gemäßigt, mit geringen Schwankungen. Die atlantische Ab-bachung hat viele Rieberschläge (bis 6 m jährlich), das Innere und die pagififche Abbachung find regenarmer (1-2 m pro Jahr, insbef. im Mat bis Rovember). Die atlantifden Flüffe (San Juan, Rama, Rio Grande) merben trot Stromfcmellen von Ruberbooten und fleinen Flugdampfern befahren. Die pagififchen Gluffe find meift turg, mit ichwantenbem Bafferstand. In ber großen Ricaraguafente liegen ber Managuas und ber Nicaraguafee (Dampfer). Tropifche Urmalber (Rautichufbaume) bededen bie atlantifche Abbachung. Das Innere und die pazififche Seite tragen Graffluren, Dorngeftrupp und lichte Balber (Giden, Riefern). Un ber Desquitofüfte finden fich Grasfluren mit Riefern. Die Tierwett ift gent an Saugetieren, aber reich an Bogeln, Schlangen und Infetten. Alligatoren find baufig.

Die Bevolferung jablte 1907: 505,086 Ginw. (bavon 296 Deutsche), Mestigen und 30,000 Spanisch iprechende Indianer (meift Guatufo, Manque, Disquitos, Subtiaba, Sumos und Ramas), Sie treiben tropifchen Aderbau und Biehjucht, Bergbau und gewinnen Kautschufund Dobelbolzer, Ausfuhrartifel und Sandel 1905 bgl. Beilage » Mittelamerita« bei Urtitel Merito. Die Ginfuhr 1907 wertete 14,32 Mill. Mt., die Ausfuhr 17,77 Mill. Mt. Die Sandelsstotte faßte 1905: 10,452 Ton. Maße und Gewichte sind metrifch neben altfaftilischen (1 m = 1.165 Baras: 1 kg = 2.173 Libras). Gefetsliches Bährungsmetall ift Silber: ber Bejo zu 100 Cents = 4.05 DR. (Silberwert = 1,85 Mt.); ber Papierpejo = 0,60-0,68 Mt.

Rach ber Berfaffung vom 30. Mars 1905 werben Brafident und gefetgebenber Rorber (36 Mitglieber) auf feche Jahre gewählt. D. zerfällt in 13 Brobingen, 2 Territorien und 3 Distrifte. Die Einnahmen betrugen 1906: 8,6 Mill. Mt., die Ausgaben 6,6 Mill.; die Schulden 1907: 19,79 Mill., das Bermogen (ohne Ländereien, Kriegomaterial) 24,83 Mill. Mt. Bahnen gab es 1904: 276 km, Telegraphen 4600 km. Gine Bahn vom Ricaraguafee an den Atlantifchen Dzean (Montey-Boint) ift im Bau. Die Urmee gabit 4000 Mann, im Rrieg 40,000. Landesfarben find Blau, Beig, Blau. über Bappen und Flaggen f. biefe Urtitel und Tafel "Flaggen", Fig. 40. Dauptstadt ift Managua (früher Leon). Deutsche Konsulate haben San Juan del Norte, Managua und Corinto.

[Gefdichte.] R., 1521 von Gil Gongaleg be Avila entdedt, unterftand ber Audiencia von Guatemala. fiel 1821 von Spanien ab und schloß sich ber Republit von Zentralamerika an. Seit 1833 bilbet es einen eignen Staat, deffen Grundgefek 1848 zustande kam. über den Plan eines Kanals (f. Nigaraguakanal) kam es 1848 jum Ronflift mit England; 1855-60 fuchte ber Abenteurer Balter R. gegen feinen Billen ben Bereinigten Staaten bon Rorbamerita anzugliebern. Geit diese den Banamafanal erworben haben, bleibt R. feinen Barteitämpfen und ben Berfuchen einer gen tralameritanischen Berbrüberung überlaffen. Brafibent ist seit. Jebr. 1906—12 General J. Santos Jefaha. Bgl. Voballius, Nicaraguan antiquities (Stoch. 1886); Sapper, Mittelamerikanische Keisen und Sludien, 1888—1900 (Vraumicho. 1902).

Micaragua (Niquira), Bolt, f. Nicaraos.

Micaraguabola, f. Rothola.

Micarogiafanat, nurbe gur Bertinbung des Vilamtifden unt bem Großen Dyom idom ieit bem 16. 3chrb. gebamt. Seit 1864 befand sie Lauten 16. 3chrb. gebamt. Seit 1864 befand sie Luten bestinbung gutch Wicaragua i Dampfer auf San Juan und Micaraguafe, Sanbtransport bom Befuhrer biefes Sees nad San Juan be Blu. Die Priette in 1889 in Beuthort geführeten Nicaragua Canal Controlle in Beuthort geführeten Nicaragua Canal Controlle in 1889 in Beuthort gebamt. Seit der Benamachanals burch bie UnionStegierung fiegen. 1896. (Seit Down, Notes om the Nicaragua Canal (neue Wusq., Giudapo 1992); Simmons, The Nicaragua Canal (Reuport 1990).

Nicaragüajee, 9470, nach anbern 7700 qkm granguajee Zeifuh und fließt durch den San Juan Managuajee Zeifuh und fließt durch den San Juan zum Kartbijchen Meer ab. Er ift reich an Infeliu und Mippen und feicht, aber schiffbar. Haubläfen sind: Granada. San Carlos, San Jorge und Wodpoglab.

Bgl. Nicaraguafanal.

Micatagamini.
Plicatade (Riquira, pr. 4ma), Indianerstamm ber Rahuatl (f. d.) in Micaragua, zwischen Ricaraguasee und Bazisischem Ozean, waren Uderbauer und formten robe Steinblder.

Ricastro, Kreishauptstadt in der ital. Proving Catangaro, mit (1901) 12,517 Sinw., an der Bahn Catangaro—Sant' Eusemia, Bischofssis, hat Gynnnasium, warme Duellen, Wein- und Olbau.

Microffini, 1) Givo anni Battifia, ida Jüher, gde. 29. Et. 1782 ii Gam Giuliano bei Biia, gdi. 20. Gept. 1861 ii Björen, Brof, an ber flächenit ger Rindie bafeldit, nad Milleri Spauphertreter ber neuern tialtenifden Zragobie. Er förfret hinbel, antiferende und baetranbiid, biirrig Spauphertreter ber neuern tialtenifden Zragobie. Er förfret hinbel, antiferende und baetranbiid, biirrig de Rittle (- Polissenas, 1810); »Medeas, »diovanni da Procidas, 1817; «Antendo Broscarini, 1817; aktual da Broscha, sellar,

2) Ernesto, Sänger, f. Batti. [1879). Niccolò (1912. 180), ital. Dichter, f. Foscolo, 1912. Niccolò de' Niccolò (1912. 1811), Duntan'ili, geb. 1363 in Florenz, gest. daselbit 4. Febr. 1437, sammelte

und fopierte Sanbjöriften alter Alassifter (jeht in der »Laurentiann«). **Niccold di Liberatöre** (pp. 46) oder **da Foligno** (pp. jotus, fällighich Alunno), ital. Walee, geb. um 1430 in Folignich, gelt. 1502, malte Freesten in Santa

Maria in Campo vor Foligno und schwärmerische Altarbilder (in Perugia, im Batikan, in Foligno ec.). Nice (pr. 118), franz. Name sür Nizza.

Nicer, rom. Rame bes Rectar.

Nidjicen (pr. 4(st.), geb. 1292, geft. 1293, Begrünber der nach ihm genannten japan. buddhjiniiden Sette. Nidjolfon (pr. 111613)m., Fluß im betiifd-auftral. Staat Queensland, milndet in den Cacpentariagolf. Nidjolfondblan (pr. 111613)m. Imilioflan.

Richte, Brubers -, Schwestertochter.

Richteutlibifche Geometrie, f. Barallelenariom. Richtigfeit (Rullitat), rechtliche Richteriftens

einer Rechtsbandlung (3. B. Rechtsgeschäfts). Bal. Anfechtung, Nichtig find inebef .: Billenserflärungen Gefchaftsunfähiger; Rechtsgeschafte, die gegen ein gefegliches Berbot, gegen bie guten Gitten ober bie gefetliche Form verftogen; auf unmögliche Leiftungen gerichtete Bertrage. Bal. BBB. § 105, 125, 134, 138. 306. Bur Geltenbmachung ber D. einer Che (f. b.) bedarf es einer Richtigfeitstlage, außer wenn die R. auf einem Mangel der Cheschliegungsform beruht und Die Che nicht ins Beirateregifter eingetragen ift; bgl. BBB. § 1329. Richtigfeitetlage (Rullitate querel), Rlage, durch die der Richterpruch berbeigeführt werben foll, bag ein Rechtsgeschäft ober ein Rechteverhaltnis nichtig fei; im Brogeg Rlage auf Ronstatierung ber n. eines Brozesses und bes barin gefällten Urteils, 3. B. weil bas Brogengericht nicht vorichriftemagig befest war. Bgl. Deutsche Bivilprozeft. Richtleiter . f. Leiter. ordnung & 578ff.

Nichtmetalle, foviel wie Metalloide (f. d.).

Nichts, f. Ribilismus.

Ridel (Baftarbeifen) Ni = 58,7, zweiwertiges metallifches Clement, tommt faft ftets mit Robalt (f. b.) por, chemifch bem Gifen verwandt, 1751 von Cronitedt als besonderes Metall erlannt, findet fich ge-Diegen im Meteoreifen, mit Schwefel als Ridel- ober Saarties, mit Arfen als Rupfernidel, Beignidelfies und Ridelantimonties, oft in Magnetties, Schwefelfies, Speistobalt, Rubferergen u. a., ale fiefelfaures Salg im Garnierit. Bur Gewinnung werben burch Roft - und Schmelzoperation R., Robalt, Rupfer als Urfenid und Gulfid unter Abicheibung bes Gifens als Schlade in einem »Stein« ober »Speife« tongentriert, biefer aufgelöft und chemisch mit Ralt Ricelbubrorub ober starbonat gefällt, biefes mit Roble, haufig in würfelartige Formen gerteilt, in Flammöfen ober Muffeln gu R. (Bürfelnidel) redugiert. Barnierit wird abnlich wie Gifen (f. d., Beilage) im Schachtofen reduziert und im Frischofen raffiniert, meift aber auch auf naffem Beg ausgearbeitet. Bunftig find gur Reduttion Clettrifche Ofen (f. d.); aus reinern Endprodutten mird D. auch häufig durch mäfferige Elettrolyfe abgeschieben. R. ift fait filberweiß, glangend, walg- und ziehbar, magnetifierbar, fpez. Bew. 8,9, ichmilat bei etwa 1400°, balt fich an ber Luft, ift in Schwefel- und Salgfaure ichwer, in Salpeterfaure leicht löslich, wird auch von fongentrierter Alfalilauge angegriffen. Es bient gu Legierungen (Reufilber, dinefifder Badfong, Ridelin | gu eleftrifden Biberftanben, mit Rupfer und Bint], Argentan, mit [25 Brog.] Rupfer gu Scheibentungen [Ridelmungen]), gu Guß-, Schmiede- und Drahtwaren, zum Blattie-ren bon Stahl und Eifen. Dem Flußeifen zugefest (Ridelftabl), fteigert R. beffen Feftigfeit febr. Sierau fowie aum Bernideln wird es viel verwendet. Beltproduttion 1906: 14,000 Ton. Bernidelte Ruchengeschirre eignen fich aber nicht zu längerm Aufbewahren von Speifen. Beiteres f. Ridelverbindungen.

Nicelantimonglang, Nicelantimonties, f.

Nidelarfenglang, Nidelarfentico, Mineral,

Nide(blite (Unna bergit), bellgrünes Mineral, arlenfaures Nidel Ni₈As₂O₅+8H₂O, findet fich in haarförmigen Kriftallen fowie derb und erdig (Ni deto der), hätte 2, als Zerfehungsprodutt andrer Nidelerze bei Unnaberg, Schneeberg, Niechelsborf sc. Nidelgelb, f. Nidelverbindungen.

Ricelglang, foviel wie Bergborffitund Ullmannit.

ber Tednif eine Ridellegierung, f. Ridel.

Ridelfies (Saarties, Millerit), gelbes Mineril. Schwefelnidel Nis, findet fich in nabelformigen Rriftallen und faferig auf Erggangen bei Johanngeorgenstadt, Joachimsthal, Dillenburg, in Bennsul-

panien v., ijt ein gutes Nicelerz; Sarte S. Pickelmüngen, f. Nicel; vgl. Müngen. Ricelocker, Mineral, f. Ricelblüte.

Nictelimaragb, grunes Mineral, bafifches Rictelfarbonat NiCO .. 2Ni(OH) .. + 4H.O., findet fich in bunnen friftallinischen übergugen, Sarte 3, insbei. auf Chromeifeners von Texas in Benninivanien.

Ridelftahl (Meteorftahl), f. Ridel Ricelverbindungen. Ridel bildet mehrere Orydftufen, aber nur bom Ridelogydul NiO leiten fich die wasserfrei gelben, wasserhaltig grünen, meist lös-lichen Nickelsalze ab. Das grüne Nickeloxybül NiO, natürlich ale Bunfenit, burch beftiges Glüben bes Subrornds, Rarbonats ober Nitrats erhalten, Dient in ber Blad - und Borgellanmalerei. Gein Sybrat, Ridelbnbroxybul Ni(OH), wird aus Ridelfalgen mit Alfalilaugen als apfelgrüner Rieberichlag gefällt. ber fich in mafferigem Ammoniat mit blauer Farbe loft. Durch gelindes Erhiten des Rarbonats ober nitrats an ber Luft entiteht ichwarges Ridelornd Ni.O., bas fich in Schwefelfaure unter Squeritoffentwidelung, in Salgfäure unter Chlorentwidelung, in Ammoniaflöfung unter Stidftoffentwidelung loft. Sein Subrat, Ridelbudrornd Ni(OH), entfteht neben Ridelchlorur beim Durchleiten von Chlor durch in Baffer aufgeschwemmtes Ridelbudrornbul. Rideldilorur (Chlornidel) NiCl. wird burch Gindampfen ber Lojung bes Drude, Karbonate ober Subrorube in Salsfäure, beim Abfühlen ber gesättigten Löfung auch friftallifiert (mit 6H.O) erhalten. Ridelfulfat NiSO, fristallifiert aus ber Lofung bes Sndrornds und Rarbonats in Schwefelfaure talt mit 6H.O. bei 15-20° mit 7H2O, bei 109° geht es in NiSO4. H2O über, bei 280° wird es mafferfrei. Mit Ammoniumfulfat in tonzentrierten Lösungen gemischt, bildet es lögliches Ridelammoniumfulfat (Ridelfala) (NH₄)₂SO₄. NiSO₄. 6H₂O, das zur galvanischen Ber-nicklung bient. Nickelniträt Ni(NO₃)₂. 6H₂O bildet grüne, monolline, zerfliehliche Tafeln. Nickelnitrit Ni(NO2)2, durch Berfegung des Barium-nitrits mit Ridelfulfat erhalten, für fich unbeftandig, bildet mit Raliumnitrit ein beitanbiges, leicht lösliches Doppelials (im Gegenfaß zum ichwer löslichen Robaltfals: Trennungemethode!). Die Phosphate und Arfeniate find in Baffer unlöslich; ebenfo bie Gilitate, pon benen eines das Mineral Garnierit (f. d.) bildet. Das Bhosphat ift eine baltbare Malerfarbe (Ridelgelb). Ridelfarbonat NiCO3 entfteht burch Erhigen bon Ridelchloriblojung mit fohlenjaurem Ralf unter Drud bei 150°; Fällen ber Ridellojungen mit Alfalifarbonat gibt bafifche Rarbonate. Ridelananur Ni(CN)2 entsteht bei Bufat von Zhantalium gu neutraler Ricellöfung als apfelgrüner Niederschlag, im überichuß bes Fällungsmittels löslich; aus ber Löfung Triftallifiert bas Doppelfalg Raliumnidelgnanür Ni(CN) .. 2KCN, bas bei ber Bernidelung verwendet wird. Bei Cinwirfung von Rohlenorndags auf Ridel bei 25-30° entsteht das zur Ricelreinigung benutte Rideltetrafarbonnil, Roblenornbnidel Ni(CO) .. eine farblofe Fluffigfeit, die bei 43° fiebet (751 mm Drud), bei -25° erftarrt, bei 180° in Ridel und Rob-

Ricelin, Mineral, foviel wie Rotnidellies. In | Schwefelnidel, Ridelfulfib Nis, natürlich als Ridelblende ober Saarfies, burch Erbisen von Ridel mit Schwefel erhältlich, aus Lofungen burch Schwefelammon wasserbaltig gefällt, ist ichwer in Salzsäure löslich. Phosphornidel Nis P. bilbet sich beim Zu-jammenschnetzen von Ridel mit Thosphoriaure und Roblenftoff; es ift meiß, fprobe, friftallinifd.

Ridfanger (Rider), foviel wie Genidfanger (f. b. und Albnicken).

Richaut (Blingbaut, Sauf, Ragel, Membrana-nictitans), bunnes, brittes Augenlid bei Rogeln. Rebtilien. Saififchen, fann fich bom innern Hugenwintel unter bem obern und untern Lid fiber bas gange Auge giehen. Die D. findet fich auch bei ben Saugetieren, bildet aber bei Menschenaffen und Menichen nur eine fleine halbmondformige Falte (Plica semilunaris) im innern Augenwintel.

Rifframpf (Spasmus s. Eclampsia nutans), baueribe (toniiche) ober zudenbe (floniiche) frampfhafte Bufammenziehung zweier Salomusteln, bes Ropfniders und bes Rappenmustels burch Störungen ihres Rervs (nervus accessorius). Dabei erfolgen nidende und ichüttelnde Ropfbemegungen (Salaam : frambfe) ober Schiefftellung bes Robfes. Die Urfache besteht in Nervenreizung bei Epilepfie, Gebirnanamie und beim Rabnen; die Bebandlung beitebt in Eleftrigität, Babern, Bromfalium u. a.

Ricobe (fpr. sbe), Jean Louis, Romponift, geb. 12. Aug. 1853 in Jerczif (Bojen), Schüler Rullats, 1878-85 Lebrer am Ronfervatorium in Dresden, lebt bafelbit, idrieb: Rompositionen für Orchester und Rammermufit, Sumphonifches (» Die Ragb nach bem Gluda, "Gloria"), Shuphonie-Obe: "Das Meera, für Mannerchor, Golo und Drchefter, Etuben u. a.

Ricolai, 1) Bhilipp, geiftlicher Liederdichter, geb. 10. Mug. 1556 in Mengeringhaufen, geft. 26. Oft. 1608 als Bfarrer in Samburg verfaßte: " Bachet auf,

ruft 2c. a und » Wie schön leuchtet 2c. 2) Christoph Friedrich, Schriftsteller, geb. 18. März 1733 in Berlin, gest. baselbst 11. Jan. 1811, Buchhändler, trat 1755 mit Briefen über den igigen Buftand der ichonen Wiffenichaften« (Neudrud von Ellinger, Berl, 1894) für Befreiung vom frangofifchen Einfluß und Unichluß an die englische Dichtung ein. wurde mit Leffing und Mendelsfohn betannt und begrundete bie » Bibliothet ber ichonen Biffenichaften« (Leipg. 1757-65, 12 Bbe.) und bie »Briefe, Die neuefte Literatur betreffende (Berl, 1759-65, 24 Bbe.), die die literarifche Rritif hoben. In der » Augemeinen beutiden Bibliothet« (Berl, u. Riel 1765 bis 1798, 139 Bbe.; fortgefett als » Neue allgemeine beutiche Bibliothete, Riel u. Berl. 1793-1806, 117 Bbe.) perfocht D. nüchterne Aufflarung. Er ftand Rant, Boethe, Schiller und ber Romantit verftandnislos gegenüber, wurde verspottet (in ben « Xenien«) und verachtet. Wegen ben "Berther" fchrieb er bie "Freuden bes jungen Werther" (1775), gegen Berbere Boltslieder ben »Rleinen feinen Almanach« (Berl. 1777-78, 2 Jahrgange; neu von Ellinger, 1888), gegen Orthodoxie ben Roman Deben und Meinungen bes Magifters Sebaldus Nothanter « (baf. 1773-76, 3 Bbe.), gegen Kant und Schiller »Be-ichreibung einer Reise burch Deutschland und bie Schweiz 1781 a (baf. 1783-97, 12 Bbe.), Bertvoll find » Topographiid-biftoriiche Beidreibung von Berlin und Botsbam . (Berl. 1769; 3. Huft, 1786, 3 Bbe.). Briefwechsel mit Leffing (in ber Lachmannichen und lenorib Berfallt, mit rugender Flamme verbrennt. Reblichichen Ausgabe von Leffings Berten) und mit

Herber (hrea, pon D. Hoffmann, Berl, 1887). Bal. Richte, Friedrich Nicolais Leben und fonberbare Meinungen (Tübing, 1801); Altenfrüger, & Ricolais Jugenbichriften (bai. 1894).

3) Otto, Romponift, geb. 9. Juni 1810 in Ronigsberg, geft. 11. Mai 1849 in Berlin, 1841-47 Softabellmeifter in Bien, bann in Berlin, verfaßte Dpern (Die luftigen Beiber von Bindfor .), firchliche Rompolitionen, Symphonien zc. Geine » Tagebucher« gab B. Schröder (Leipz. 1892) heraus. Bgl. Mendel, Otto R. (2. Aufl., Berl. 1868).

Ricolaie (fpr. da), frang. Dichter, f. Clairville.

Dicolaital, f. Bisp.

Ricolides Briema, bon Ricol 1828 angegebenes Ralfipatorisma, ift aus zwei Studen fo zusammengefittet, daß nur einer der beiben polarifierten Strahlen, in die fich bas Licht im Ralfipat ipaltet, burchgelaffen wird. Bgl. Doppelbrechung und Bolarifation.

Ricofia (fpr. -fia), 1) Rreishaubtitadt in der ital. Broving Catania, mit (1901) 14.384 Einw., am Salfo. Bijchofsfig, hat Rirchen bes 14 .- 18. Jahrh., technifche Schule, antite Graber, Schwefelquellen, Salgbergbau, Teigwarenfabritation. - 2) G. Levtofia.

Ricot (fpr. :to), Jean, franz. Gefandter am portu-gief. Hof, geb. 1530, geft. 1600, foll 1560 die Tabatsbflange (Nicotiana) in Franfreich eingeführt haben,

Ricotera, Safenftadt in ber ital. Broving Catanzaro, Kreis Monteleone, mit (1901) 5196 Einw., an ber Babn Neavel-Reggio bi Calabria, Bifchofsfile, bat romifche Boureite, Fifcherei und Geebanbel.

Ricotera, Giovanni, Baron, ital. Bolitifer, geb. 9. Sept. 1828 in Ralabrien, geft. 13. Juni 1894 in Bico Equenfe bei Reabel, beteiligte fich 1857 an einer Ervedition jum Sturg ber Regierung von Reabel, wurde jeboch gefangen und zu Galeerenftrafe berurteilt, biente, von Garibaldi 1860 befreit, in deffen Freischar bis 1861 und später 1866-67, war in der Deputiertenkammer Führer der Linken, bann 1876-77 und 1891-92 Minifter bes Innern. Bgl. Mauro,

Biografia di G. N. (Rom 1886; beutsch, Leipz. 1886). Nicotiana, f. Tabaf und Tafel "Genugmittel"

pflanzen II., Fig. 10.

Ricona, Salbinfel ber pagififden Geite Coftaricas, vielbewaldet, aber wenig bewohnt, hat altindianifche Graber und Rulturreite und bildet ben Golf bon R. mit bem Safen Bunta Arenas (f. b.).

Nietatio (lat.), bas Blingeln (f. b.). Rictheron (Micteroby), frühere Sauptftadt bes

brafil. Staates Rio de Janeiro, mit (1902) 35,000 Einw., an der Bai von Rio, durch Dampffahren mit Rio de Janeiro verbunden, hat aufblühende Induftrie. Nictitatio (lat.), frampfhaftes Blingeln, meift eine Rolae beralteter Bindehautentzundung.

Ricus (Reque), f. Glühwein. Itenfdneden. Ribamentalbrufen, Drufen am Gileiter ber Tin-

Ribaros, alter Rame für Drontheim. Riban. Begirtebauptftabt im ichweiger, Ranton Bern, mit (1900) 1578 Einw., am Bieler Gee, 438 m ü. D., hat Uhreninduftrie und Beinbau.

Ribba, rechter Rebenfluß bes Dain, entipringt am Taufftein im Bogelsgebirge, empfangt Ribber, Sarloff, Better und mundet, 98 km lang, bei Sochft. Ribba, Stabt in ber heff. Broving Oberheffen,

Rreis Budingen, mit (1905) 2001 Einm., am Flug R. und ber Bahn Gießen-Gelnhaufen, hat evang. Rirche, Schloß, Amtsgericht, Oberförfterei und Holzschnitzerei. Rabebei liegt Golbad Salabaufen. Des Bannes.

Dibeagen, Rieden (Luftfurort) im breuf, Regbes. Machen, Rreis Duren, mit (1905) 660 Einm., an ber Babn Kreuzau-Seimbach, bat fath, Kirche und Kunftwollfabrif. (Arendal, bes, Drontbeim.

Mibelv. amei Gluffe in Rormegen, munden bei

Ribififation, Refterbau.

Nidularium Lem., Gattung ber Bromeliageen, Stauben mit rofettenartig geftellten, gezahnten Blattern, roten ober blauen Bergblättern und Blutenföpfen. Bon eima 15 brafilifden Arten find N. fulgens Lem. u. a. Bimmerpflangen.

Ridwalden, f. Unterwalben.

Rieberding, Rudolf Urnold, Staatsmann, geb. 4. Mai 1838 in Konis, 1879 Direftor bes Reichspatentamtes, 1889 Direttor im Reichsamt bes Innern, 1893 Staatsfefretar bes Reichsjuftigamts, fcbrieb: » Pafferrecht und Mafferpolizei im preufifchen Staat-(Berl. 1866; 2. Mufl. von Frant, 1889)

Niebuhr, 1) Karsten, geb. 17. März 1733 in Lüdingworth (Hannover), gest. 26. April 1815 als Etaterat in Meldorf (Solftein), bereifte 1761-67 Arabien 2c. und ichrieb: » Reisebeichreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern (Robenh. 1774 bis 1878, 2 Bbe.; 3. Band: »Reisen durch Sprien und Balaitina«, Samb. 1837). Eine Biographie pon ibm perfante fein Cobn Barthold R. (Riel 1817).

2) Barthold Georg, Gefchichtsforicher, Gohn bes vorigen, geb. 27. Aug. 1776 in Ropenhagen, geft. 2. Jan. 1831 in Bonn, trat 1806 in ben preugischen Staatsbienit, wurde 1816 Gefandter in Rom und bielt feit 1823 in Bonn Borlefungen. Gein Saubtwert »Römifche Geschichte« (Berl. 1812-32, 3 Bbe.; neue Musg. von Seler, baf. 1873 - 74) bedeutet einen Bendepuntt in der Geschichtsforichung. Much begrundete er mit Bodh und Brandis 1827 bas »Rheinifche Museum für Philologie 2c. « Bal. » Lebensnadrichten über B. G. R. 1c. 4 (Samb. 1838 — 39, 3 Bbe.); Enffenhardt, B. G. R. (Gotha 1886).

3) Martus von, preug. Staatsmann, Sohn bes porigen, geb. 1. April 1817 in Rom, geft. 1. Mug. 1860 in Oberweiler bei Babenweiler, feit 1851 Rabinettsrat Friedrich Wilhelms IV., ein Gründer ber fonfervativen Breife, feit 1857 geiftestrant, fcbrieb: » Befdichte Affurs und Babels (Berl. 1857)

Riebull, Dorf im breug, Regbes, Goleswig, Rreis Tondern, mit (1905) 1972 Einw., an der Bahn Elmshorn - Svidding, hat evang. Rirche, Umtsgericht und Stranbamt.

Riede, Friedrich, Mufitschriftsteller, geb. 3. Marg 1845 in Düffeldorf, Brof. der Mufit in Edinburg, schrieb: »Frederick Chopin as a man and musician« (Lond. 1888, 2 Bde.; beutsch, Leipz. 1890) u. a.

Rieb, linter Debenflug ber Gaar in Lothringen, mundet, 98 km lang, bei Rehlingen in Rheinpreugen. Rieb, Dorf im preug. Regbeg. Biesbaben, Rreis Sochit, mit (1905) 5483 Einw., an ber Ribba und ber Babn Frantfurt a. M.-Limburg, bat Simultantirche. Schwefelouelle, Gelatine - und Ratesfabrifation.

Riebed, Burgruine (» Schloß ber Riefen «) bei Dorf berhaslach im Bezirt Unterelfaß, Kreis Molsheim. Riebenftein, Stadt im preug. Regbez. Raffel, Rreis

FriBlar, mit (1905) 597 Einw., hat evang. Rirche und Spriagoge.

Rieberalpen, Departement, f. Dberalpen.

Rieberaltaich, Benediftinerflofter, f. Sengersberg. Riederafchau, Dorf (Sommerfrifche) im Regbeg. Oberbabern, Begirtsamt Rofenbeim, mit 509 Einm., an Ribbuj (neubebr., "Ausstogung"), leichtere Form ber Bahn Brien-Afchau, 607 m fl. M., hat lath. Rirche. Nieber: Aula, Fleden im preuß. Regbez. Kaffel, Kreis Hersfeld, mit (1905) 1073 Einw., an der Bahn Treyla-Hersfeld, hat evang. Kirche, Synagoge, Umtsgericht, Oberförfterei und Dampffägemilhle.

Rieberbauenftod, Berg im schweizer. Ranton Uri, am Bierwalbsidtter See, ist 1927 m hoch. Sublick von ibm liegt berd berbauenst od (2121 m boch).

Rieberbanern . babr. Regierungsbezirt . 10.745 9km, im Often Baberns, von Donau, 3far, Bils und Inn (mit Rott) bemäfferte Sochebene fiidlich ber Donau, umfaßt einen Teil des Böhmermaldes, der Regen und Mis entfendet und durch die Regenbucht vom Babrifchen Bald getrennt ift. Das Rlima ift raub, ber Rieberichlag reichlich. Die Bevolferung betrug 1905: 707,367 Einw. (Evangelische 0,9, Juden 0,1 Bros.). Forftwirtichaft, Biebrucht und Acerbau find beheutend (1906: 120,518 Ton. Beizen, 131,309 T. Roggen, 105,210 T. Gerfte, 138,608 T. Safer, 421,444 T. Rartoffeln, 1,265,870 T. Seu und 1907: 35,731 dz Sopfen). Bergbau forbert Graphit, Borgellanerbe und Gifen : Induftrie ift gering (Beberei, Blas- und Schnielstiegelfabritation), Sauptitabt ift Landsbut. D. gerfällt in 4 unmittelbare Städte (Deggenborf. Landsbut, Baffau, Straubing) und 22 Begirteamter:

⊗e3	ir	£ 8	än	te	r		Fläche ORilom.	Einw. 1905	Ginm. auf 1 qkm
Bogen							514	31745	62
Deggenborf							563	38960	81
Dingolfing							412	22495	55
Eggenfelben							659	38442	58
Grafenau .							381	19 222	50
Griesbach .							513	34343	67
Relheim .							645	34423	53
Röhting .							452	26086	58
Lanbau a. 3	ſα	r					385	23510	61
Landshut .							578	29 733	51
Mainburg							305	17302	57
Mallersborf							405	24123	60
Baffau							540	43149	114
Bfarrfirchen							544	37621	69
Regen							575	28245	49
Rottenburg							358	18476	52
Straubing							453	22590	50
Biechtach .							411	22901	56
Bilsbiburg							538	31405	58
Bilihofen .							597	43429	73
Begicheib .							272	17622	65
Bolfftein .							607	30526	50

Bgl. Schlicht. Riederbatern (Regensb. 1898). **Mieber-Becken**, Landageneinde im preuß, Regbezund Kreiß Minden, bei Oehnhaufen, mit (1900) 3230 Einw., hat evang. Kirche, Tabak- und Tonwarenfabril fowie Brauerei.

Riederblätter, unterhalb der Laubblattregion am Sproß stehende, abweichend ausgebildete Blätter, wie Knothenschubben, Bwiebelschuppen u. a. Rieder Breifig, Fleden im preuß. Regbez. Ko-

Mieder-Vreing, zieden im Dreuß Megdez, Kobenz, Kreis Chromiere, mit (1996) 1441 Einwo, Ko-Kriche, Neichswifenhaus, Bajatiwerf und Weinbau. Niederbringen, joviel wie Abteufen (f. d.).

Nicherbrouß, Anntonjadi um And im deutsche Dezit Unterein, Freis Hongman, mit 1000 3120 Einw, an der Bahr Hangenau, mit 1000 3120 Einw, an der Bahr Hangenau—Beningen, hat evang, umd fath, Kirke, Swagoge, Nomentfolgter, Untergericht, 2 Oberföritereien, Gliengießerei, Waggonlortf, Ertenbricke umd 2 Rodfalguellen. — Bet N. erlodgte 26. Juli 1870 der erlie Jusammentjoß der Deutlichen mit ben Frangofen. Riebercharente (Charente-Inférieure), Departement, f. Charente. [reformierte Kirche. Rieberbeutsche Reformierte, f. Riebertanbische

Micherbeutische Sprache und Literatur. Ihner Rieberbeutische verfelte nam die Sprache best alten lädslissen Stammes, aus ber bie beutigen Mundarten bes nivebilden Deutsischande von den für die Konfel noch Sprache bei bie den Sprache Bei der Konfel noch Sprache von die Konfel noch Sprache von die Konfel noch Sprache von die Konfel noch Sprache von die Konfel noch Gebruich und die Konfel noch deutsche Jaumberspielung, so daß alle ist für haddeutschij zum b. g. für under gleichung, so daß alle ist für haddeutschij zum b. g. für under gleichung, so daß alle ist für haddeutschij zum b. g. für haddeutschij zum b. g. für der gebruichtigen Altereutz fürden fille für für gebruichtig hand gestellt gebruichtig der gleich der gebruichtig der gleich der gebruich der gebruichtigen Altereutz fürden fille für für gebruichtig der gebruich bei der gebruichtig der gebruich, b. a. und Gemeffel)

it; dod verlor fie ihre Sboeutung bald, und erf im I. Sahrh, begam ber fahrijtliche Gebrauch ber mieberbeutiden Sprache bieber (Sadienlpiegel, f. b.), undögli unter bodbeutiden (Similutju mb., insbelin ber Dishtung, bodbeutid gefürdt; erft in ber Zeit ber Jamin unver ber 16bafter. Das I 498 erfigienne Evos Aleynike de voss ift eine liberfeigung auf dem Geberfühlighen. Im 1700 trat bei nichte beständig eller auch fall genig gut mehr der der Schriften der Schrif

Riederdeutschland, die nördliche Sälfte von Deutschland, insbei. das nordbeutsche Tiefland.

Deutschland, insbef. das norddeutsche Tiesland.
Niederdorf, Dorf und Sommerfrische in Tirot,
Bezirtss, Bruned, mit 10000 1319 Sinvo., 1158 m
is. W., im Pulcetal, an der Bahn Billach-Franzenseise, hat Sagemerte und Beigentassfeefabrit. Dadei
liegt das Bad Maistadt.
Jungsanlagen.

Niederdruckdampfheizung, f. Beilage "Sei-Riederdruckzylinder, f. Dampfnafdine. Riedere Tiere (hierzu Tafel I u. II), unbestimmte Sammelbezeichnung der wirbellofen Tiere.

Rieberfränklich, f. Deutsche Sprache. Riebergangsichächte, mit dampstichten Türen verschließbare Eingänge zu Maschinen- und Resselraumen auf Ariegsschiffen.

Riedergrund, Fabritdorf, f. Georgenthal. Riederthäslich, Dorf in der fächf. Kreish. Dresden. Annthal. Dresden-Alffindt, mit cross 3621 Einw., hat Wertzeug- u. Majchinenfabritation, Schololadenfabrit, Sigewerf, Kohlenbergdau. Rabebei liegt der facenreiche Wind der mit Könia Alfbert-Lurm.

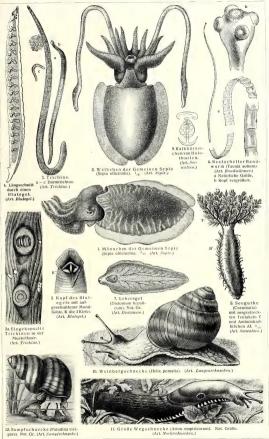
Miederhaftau, Dorf in ber fächs. Kreis- und Umtich. Zwidau, mit (1905) 5892 Einw., an der Zwifon fauer Mulde, hat Klöppelschule und Schuhindustrie.

Riederheibuf, f. Bismarchütte. Riederheifen, ehemals nördlichste Proving des Kurfürstentums hessen, jest Nordteil des preußischen Regierungsbeurts Kassel.

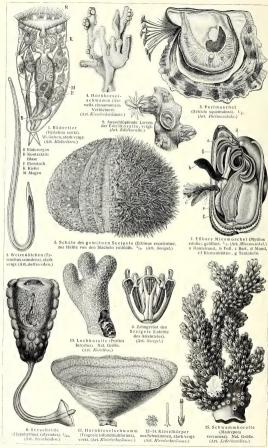
Rieder-Jenh, Dorf im deutschen Bezirt Lothringen, Kreis Diedenshofen Soft, mit (1905) 5382 Einw, an der Wosel, hat kath. Kirche, Eisenindustrie, Bierbrauerei und Danupffägemühle.

Nieberfaliforulen (Baja California), Zertitotum ber Republit Wertlo, Salfbinjel zwilden Golfvon Kalifornien und Stillem Djean, 151,109 akm mit 10000 47,624 Cinto., reich gegliebert mit guten Anterplägen (von Zodos Gantlos), Nagadena Bay, Ballenas im S., 2a Bay, Loveto, Conception, Angelesa, it im Anners dess Gebirosland (Monte Calatina it im Anners dess Gebirosland) (Monte Calatina

Niedere Tiere I.



Niedere Tiere II.



Statistische Übersicht der Niederlande.

Flache	ninhalt	und	Bev	olkert	ing:	
	1			Einze	obner	

Provinzen		Einwohner				
Provinzen	QKilom.	1899	Auf 1 qkm	1906/071		
Brabant, Nord	5128	553 842	118	605 420	-	
Drenthe	2663	148544	63	167 335	1	
Friesland	3320	340 262	108	357 423	1	
Geldern	5081	566 549	122	620 363	1	
Groningen	2298	299 602	141	323 888		
Holland, Nord	2770	968 131	392	1 086 537	3	
Holland, Süd	3022	1144448	434	1312979	3	
Limburg	2204	281 934	145	320 830	2	
Overyssel	3345	333 338	111	369 935	1	
Seeland	1785	216 295	128	228 345	3	
Utrecht	1384	251 034	202	279 182	1	

Zusammen: 33 0002 5 104 1373 172 5 672 237 Bekenntnisse: Protestanten 3 068 129, Katholiken 1 798 915. Israeliten 103988, andern Bekenntnisses 17926, ohne Be-

kenntnis 115179. Berechnet. — ² Ohne Zuidersee und Watten (5250 qkm) und Dollartanteil (95 qkm), — 3 Eingeschlossen sind 158 Personen ohne Gemeindesitz.

Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen 1899;

Land- und Forstwirt-	Sonstiger öffentlicher
schaft, Fischerei . 592 774	Dienst und freie
Industrie und Berg-	Berufe 104 655
bau 650 574	Häusl. Dienstboten . 197511
Handel und Verkehr 332 225	Sonstige Erwerbs-
Armee und Marine . 20880	tätige 33346

Bodennutzung (Fläche in Hektar):

Unkultiviertes	Land	Kulturland				
Heide	573 572 124 516 51 662 78 293	Pfingland	860 441 1 192 806 73 341 256 666			
Gebäudeland Zusammen:	45 825 873 868	Zusammen:	2 383 254			

Anbaufläche (in Hektar) 1905:

Weizen					60 972	Hafer			1318
Roggen					219 203	Kartoffeln			1605
Gerste.	٠				33 100	Runkelrüben			4704
				 ı,		4004 (010 1)			

Rindvieh 1690463 Ziegen 165497 Schafe 606 785

Fischerei, Bergbau, Industrie s. Text.

Einfuhr und Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte 1905 in Millionen Mark:

Produkte	Ein- fuhr	Aus-	Produkte	Ein- fuhr	Aus- fuhr	
Weizen	370	316	Hafer	86	72	ı
Weizen - und			Kartoffelmehl .	12	41	H
Roggenmehl	106	23	Buchweizen	2	1	ŀ
Roggen	77	41	Fiachs	2	45	ı
Gerste	73	47	Rote Rüben	0,4	6	ı

Handel in Millionen Mark:

	1900		1906		
	Einfahr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	
Waren	3289,9	2852,5	4249,0	3504,7	
Edelmetalle	29,7	7,2	8,1	10,8	
Zusammen:	3319,6	2859,7	4257,1	3515,5	

Meyers Kleines Konv.- Lezikon, 7. Aufl,

Wert der wichtigsten Artikel in Ein- und Ausfuhr

	1905 in Millionen Mark:										
ļ	Arten	Ein- fuhr	Aus- fubr	Arten	Ein- fuhr	Aus- fubr					
	Eisen und Stahl	508	317	Sämereien	72	31					
	Webereiwaren .	243	180	Holz	80	90					
	Getreide und			Häute	16	14					
	Mehl	808	560	Indigo	14	6					
	Kohlen	137	44	Kupfer	220	177					
	Reis	112	59	Papier	12	84					
	Mineralöl	21	-	Ruß, Fett, Talg,							
	Kaffee	70	50	Schmalz	24	11					
	Butter	4	39	Salpeter	64	45					
	Margarine	39	86	Zink	30	27					
	Zucker	50	67	Tabak	17	12					
	Käse	0,1	26	Zinn	29	29					
,	Gold und Silber	32	8	Farben	29	25					
	Vegetabilien	5	76	Flachs	2	45					
		Ans	enhar	del 1906:							

	Verkehrsländer		Aus- fuhr	Verkehrsländer	Ein- fuhr	Aus- fuhr					
	Deutschland	1039	1786	Verein. Staaten	532	145					
	Großbritannien .	521	786	Britisch - Ost-							
:	Belgien	445	439	indien	99	4					
	Rußland	365	17	Spanien	120	12					
	Rumänien	119	4	Brasilien	45	_					
1	Schweden	71	20	Italien	12	21					
	Frankreich	60	25	Afrika	10	11					
	Norwegen	35	16	Andre Länder.	209	96					
	Türkei	6	19	Zusammen:	4257	3515					
	Holl Ostindien	569	114	Zusammen:	1231	3313					

Schiffsverkehr 1906:

Ei:	ngang	Ausgang .						
Zahl	Tonnen	Zahl	Tonnen					
3869	9 451 822	4017	9 508 732					
59	135 326	56	131 047					
284	860 652	282	856 253					
2421	6202321	2399	6119068					
5225	12605692	5163	12507027					
157	228 289	161	235 996					
57	262 866	58	264 112					
27	144 460	34	164 788					
608	1 487 680	600	1466313					
77	434 677	79	440 128					
. 19	78 753	20	82 514					
67	208 233	69	216 002					
409	1614365	421	1 634 859					
29	108103	26	97 796					
672	2152028	656	2141805					
7	25 122	8	25 801					
	Zahl 3869 59 284 2421 5225 157 57 27 608 77 19 67 409 29	3869 9451822 59 135326 284 860 652 2421 6202321 5225 12605692 157 228289 57 228289 57 228289 608 1487680 608 1487680 77 434677 19 78753 67 208233 409 1614365 29 108103 672 2158 028	Zabli "connen Zabli See 9451822 4017 3869 9451822 4017 3869 9451822 4017 3869					

Zusammen: | 13 987 | 36 000 389 | 14 049 | 35 892 241 Handelsmarine am 1. Januar 1907:

775 Schiffe mit 1218236 Ton., davon 283 Dampfer mit 1066962 Ton.

	Finanzen. Budget für 1908 in Millionen Mark:								
ı	Einnahme		Ausgabe						
	Direkte Steuern	71,2	Königliches Haus	1,6					
	Akzise	97,3	Kabinett, ob. Behörden	1,3					
	Stempel, Erbsteuer,		Ministerium des Ausw.	1,8					
	Enregistrement etc.	44,8	- der Justiz .	13,0					
	Zölle	20,6	- des Innern	51,3					
	Domänen	2,8	- der Marine	31,1					
	Post	24,5	- des Krieges	46,4					
	Telegraphen	5,8	Staatssehuld	61,4					
	Lotterie	1,1	Finanzen und Kultus	43,7					
	Jagd-,Fischereiabgab.	0,2	Kolonien (Verwalt.) .	5,2					
	Lotsengelder	4,9	Waterstaat	60,1					
	Staatsbahnen	7,2	Ackerb., Hand., Industr.	11,6					
	Verschiedenes	28,4	Unvorhergeschenes .	0,1					
	Zusammen:	308,8	Zusammen:	328,6					

Statistische Übersicht der Niederlande.

Ost Sur Car

Stand der Staatsschuld 1908 in Millionen Mark:

Art der Schuld	Kapital	Zinsen	Pro			
Öffentliche Schuld	1908,8	52,3 1,0	Ba Bi W			
Zusammen:	1912,8	53,3	St			

Gliederung des Heeres.

a) Im Frieden.1

emble	_			_		_	-								
In- fant.		Ka (Hu	v.3 sar.)		ld- rt.4	Batterien ³	Fest Art. ³	comb.	neien	ien	nier- nabt., nie	Lar	dw	ehr	.5
Divisionen	Reg. 2 zu 4 Bat. zu 4 Komp.	Regim. zu 4 Eskadrons	Ordonanzeneskadron	Reg. zu 2 Abt. zu 3 Batt.	Trainabteilungen	1 reit, Artilleriekorps,	Regimenter zu 10 Kompanien	1 Panzerfortartilleriekorps, Komp.	1 Pontonierkorps, Kompanien	1 Torpedokorps, Kompanien	I Reg. Genietruppen mit Pionier- bat, Risenbahn, Telegraphenabt, Schul- und Depotkompanie	Bataillone an true in in in in in in in in in in in in in			Genietruppen, Kompanien
4	12	4	1	4	4	2	4	4	2	2	9	48	44	2	4
For	nor	4 T	979	ratt	enla	200	nkom		1 1	V~	mn Ad	minic	trot	ior	

Ferner 4 Lazarettsoldatenkomp., 1 Komp. Administrationstruppen, 4 Divisioneu Maréchaussée (Gendarmerie).
¹ Nur die Infanterie steht im Divisionsverbande; an der

Aur die Infanterie sieht im Dirisionsverbande, an der Splitze der Infanterie, Kavallerie, Geniewaffe und des militärarzilleben Dienstes stehen Inspektoren. — 2 Wovon ein Regiment Greandiere und Jäger; forner Instruktionsbatallon, Dizziplinarkompanie, Normalschießschule. — 3 Permer eine Reit- und Hinfeniedschule. — 4 Permer Artillerieschießschule, Instruktionsbatterie, Instruktionskompanie. — 5 Für Besatungs: und Feldzwecks.

Gesamtfriedensstärke 1907: 2422 Offiziere, 21152 Freiwillige, 125692 Dienstpflichtige, 156 Geschütze, 5621 Pferde.

b) Im Kriege.								
Armeo-	Infanterie	Kaval- lerie	Feldartillerie	ps,Batt. dpion.,				
sionen	Reg. Bat. Komp.	Reg. Esk.	Reg. Abt. Batt.	Rei Kor Fel				

Gesamtkriegsstärke: Poldtruppen: 1749 Offisiere, 74 254 Unteroffisiere und Mannschaften, 12156 Pferde, 175 Geschütze, 2307 Pahrzege: Besstzungstruppen: 482 Offisiere, 29393 Unteroffisiere und Mannschaften; Depots: 294 Offisiere, 1950 Unteroffisiere und Mannschaften, 74 Pferde, Land wehr: 1192 Offisiere, 67 089 Unteroffisiere und Mannschaften, schaften, 36 Pferde.

Niederländische Kolonien 1905 (vgl. die einzelnen Artikel). Fläche und Bevölkerung 1905:

Ostindien 1	QKilom.	Bevölke- rung 3	Davo Euro päer 4	
Java und Madura	131 508	30 098 008	6491	
Provinzen (Außenbesitzungen)	1783909	8840 000	15 95	
Sumatras Westküste	40 291	1308471	2 92	
Tapanoeli	42 041	413 301	431	
Benkulen	24 440	204 269	359	
Lampong	29 366	156 518	144	
Palembang	139 128	796354	678	
Sumatras Ostküste	91894	568 417	266	
Atschin	53 222	582 175	76	

42420 112216 221

Riou

1	2	3	4
Provinzen:			
Bangka	11 587	115 189	317
Billiton	4 594	36 858	136
Westborneo	145 195	450 929	374
Süd- und Ostborneo	408 145	782 726	1 006
Celebes	128478	1392200	1572
Menado	57436	436 406	1 264
Amboina	51 465	299 004	2 232
Ternate	62 592	108415	497
Westliches Neuguinea	394 789	240 000	_
Timor	46 056	308 600	249
Bali und Lombok	10 522	523 535	119
Zusammen:	1915417	38 935 000	80 878
Curassao	1130	58 466	_
Westindien Surinam	129 100	92 000	1023

Kolonialt	2045647	39 083 00	0 81896	
Hande (in Millionen	_		verkehr lauf):	
	Einfahr	Ausfuhr	Schiffe	Tonnen
indien 1906	396,3 11,1 6,4	558,3 7,6 1,6	6034 224 1344	9 162 980 135 000 1 672 000

Näheres s. die Einzelartikel. Wichtigste Ausfahrartikel Ostindiens 1906

(in Millionen Mark):								
	Zinnerz 2,4							
	Guttapercha . 9,5							
	Gummi(getah) 16,6							
Kaffee 28,9	Chinarinde 8,8	Häute 7,0						
Petroleum 31,9	Tee : 12,2	Muskatnüsse . 4,3						
Benzin 7,2	Dammarharz. 3,8	Pinangnüsse . 7,2						
Zinn 4.7	Kopalharz 3,9	Holz 6,8						

Finanzen

Ubersicht des Budgets 1907 (in Millionen Mark):							
	Einnahme	Ausgabe	Defizit				
Ostindien		284,7 7,5	2,4				
Curassao	0,9	1,5	0,6				

Post	Postanst.	Einnahme	Ausgabe
Ostindien	1516	2,79	4,3
Surinam	6	0,08	0,06
Curassao	11	0,08	0,04
Ostindisches Budget	1907 (in	Millionen	Mark):

Ostilidisches Dadger 1001 (in annionen mark).						
Einnahmen	In den Niederl.	In Indien	Zusamm.			
Verkauf von Kaffee	6,8	5,0	11,8			
Verkauf von Chinarinde	0,3	0,6	0,9			
Verkauf von Zinn	38,0	1,5	39,5			
Opium	_	35,4	35,4			
Zölle	_	34,6	34,6			
Grundsteuer(einZehntel)		36,2	36,2			
Salzsteuer	-	19,9	19,9			
Post, Telegraph	_	5,3	5,3			
Eisenbahn	0,3	26,8	27,1			
Andre Einnahmen	2,5	69,1	71,6			
Zusammen:	47.9	234,4	282,3			
Anganhoni	50.4	994 9	984 =			

Schiffseinlanf in Ostindien 1906

Schillschlauf in Osthulen 1000.						
Staat ·	Zahl	Tonnen	Staat	Zahl	Tonnen	
Niederlande .	195	1279293	Malakka	125	4 851	
Großbritannien	486	3 106 081	Singapur	1487		
Frankreich	27	85 302	China	43	76 654	
Deutschland .	308	1 030 266	Sarawak	21	3617	
Norwegen	77		Australien	71	311712	
Britisch-Indien	68	52 939	NiederlIndien	1959		
Penang	997	310 518	Japan	22	152911	

mit jungvulfanischen Bildungen (Schwefellager). Die Flüsse sind oft vertrocknet. Das Klima ist heiß und trocken (Gebirgsregen im Sommer). Weite Strecken bebeden Raftus und Yucca angustifolia, die Gebirge bewohnt bas Bilbichaf, bas Meer ift reich an Sifchen, Rorallen, Schmammen und Berlen. Die Bewohner (meift Andianer und Mifchlinge) treiben meift Bergbau (Gold, Gilber, Quedilber, Galg, Roblen und befonders Rupfer). Saubtstadt ift La Bas. wurde 1531-41 von ben Spaniern entbedt.

Rieber: Rriichten. Dorf im breuk, Reabes, Machen, Kreis Erfelens, mit (1905) 3987 Einm., hat 3 fath. Rirchen, Töpferei, Schneidemühle, Beberei, Brauerei, Rabebei liegt Forfthaus Riprobe (Luftfurort).

Rieberlagerecht, f. Stabelrecht

Rieber-Labuftein, Stadt im breuft, Reabes, Biesbaden, Rreis St. Goarsbaufen, mit (1905) 4353 Einm. an ber Mündung ber Labn, an ber Babn Sochheim-Hordbeim, hat 2 fath, Kirchen, Amtsgericht, Oberförfterei, Drabtinduftrie, Schamottefabrit, Mafchinen-, Ronfervens, Rementwarenfabritation und Schiffbau.

Rieberlande, Ronigreich ber R. (Solland, Reberland; hierzu Statistische übersicht, f. Karte Belgien und Rieberlande«), zwischen 50° 46'—53° 32' nordl. Br. und 3° 23'—7° 12' östl. L., 33,000 gkm (vgl. Beilage), grenzt im D. an Breußen, im G. an Belgien, im Norden und B. an die Nordiee, besteht aus dem fontinentalen Sauptteil, in den als machtige. aber feichte Bucht ber Buiderfee (f. b.) eingreift, ben Deltainfeln im Schelbe-Maas-Rheinbelta (Balcheren, Nords und Sübbeveland, Schouven und Duive-land, St. Philippland und Tholen, Pffelmonde, Boorne, Butten, Rofenburg, Beierland, Goeree, Overflattee, die Infel von Dordrecht u. a.), den Beftfriefifden Infeln entlang ber Rufte (Texel, Blieland, Terichelling, Umeland | Damm zum Feitland |. Schiermonnitoog und Rottum) und den Buiberfee-Infeln (Bieringen, Marten, Urt und Schottand).

[Phhfifche Geographie.] Die R. gehören mit Ausnahme bes füdlichen Limburg bem Rordbeutschen Tiefland an. Die Ruften werden faft überall von Dunen umfaumt (200-2300 m breit, bis 60 m hoch). Die innern Dunen find meift bewaldet (Laub., Rabel. malb) ober als Biefen und Aderland angelegt. Das Marichland bebedt über die Salfte bes Ronigreiche, ift völlig eben, niedrig (zwei Drittel liegen noch nicht 1 m ü. D.), finft bis 5 m unter Meeresniveau und wird durch Dunen und Deiche geschütt. Durch Bolbere, bon Dammen eingeschloffene, bon Graben burchzogene Bodenflachen, wird es für Aderbau nubbar. Die Beeft, im gangen Guben und Often, beftebt aus Beibeland und Mooren (f. Moor); fie erreicht im Krittelen - ober Ubagsberg in Limburg 200 m, im Baalfer Berg bei Baals eine Sobe von 198 m ü. DR. Alluviale und diluviale Bildungen, lettere abnlich benen der benachbarten Nordbeutschen Tiefebene, bilben ben Sauptteil ber geologischen Beschaffenbeit ber R. Eine produftive Steinfohlenformation fommt bei Rertrade in Limburg, nördlich von Nachen, gutage. Sauptfluffe (vgl. »Fluß - und Gebirgstarte« bei Artifel Deutschland) find Rhein und Maas, mabrend von ber Schelbe nur die Mündungen die A. berühren. Der Rhein tritt unterhalb Emmerich in die R. ein. entfendet bei Bannerden die Waal westwarts, die fich mit einem Maasarm zur Derwede vereinigt und als Maas in die Nordfee mundet, und teilt fich oberhalb

3090 m), bestebend aus Granit, Sand- und Kalkstein, und den Neder Run (Rieberrhein), der sich bei Wilt bii Duurftebe in ben Let und Rromme Ron teilt. Ersterer, mit der Merwede-Mags in Berbindung und pon Maasiluis an fanglifiert, milnbet als Rieume Baterweg bei Soel van Solland in die Rordfee; letterer fliekt nach 9798., perlar fich friiher in ben Ditney bei Ratriff, bat aber feit 1805 einen Rangl zur Nord-

fee. Die Maas tritt oberhalb Magitricht in die R. ein, entsendet einen Arm zur Baal und pereinigt fich mit Merwebearmen jum Sollanbich Diep, bas bie Infel Overflattee unifliegt und in die Nordiee munbet. Die Schelbe tritt unterhalb bes Worts Lillo in bie R. und flieft unter bem Ramen Befterfchelbe, 5 km breit, swifchen bem Beelandischen Flandern links und ben Infeln Gudbeveland und Balcheren rechts der Nordfeegu. Rordlich bavon erftredt fich gwifchen Deltainfeln ber jest abgebammte Urm Dofter Schelbe ale 50 km lange und 5 km breite Deeresbucht. In ben nördlichen Brovingen finden fich trop der Trodenlegungen noch Seen (Sügwafferfeen) und feenartige Torfofühle (veenplassen). Rahlreich find die Schifffahrte - und Drainagetanale; fo ber große Rord bollanbifche Ranal, ber Nordfeetanal (verbindet Umfterbam mit der Rordfee), der Mermedefanal; ber Ranal von Boorne (zur Norbfee) dient mit dem Rieuwe Batermeg ber Schiffahrt nach Rotterdam. Die R. haben ozeanifches Rlima (vgl. »Klimafarte« bei Ur-tifel Deutschland); milbe Binter, fühle Sommer, große Teuchtigkeit und Bewölfung (6-7º im Jahresmittel), häufigen Regen (60-70 cm jahrlich). Die Temperatur des Januar beträgt über 00, die des Juli unter 18°, die mittlere Sabrestemberatur 8-10°. Die Musbunftungen ber ftebenben Gemaffer find ber Gefundheit nachteilig. Die Bflangenwelt zeigt einen übergang zwifchen ber wefteuropaifchen Balbflora und der Flora Nordwestdeutschlands. Reich find die halophytische Küstenflorg, die Moor- und Seideflorg entwidelt. Die Tierwelt gehört gum mitteleuropais fchen Faunengebiet der palaarftischen Region und besitt nur wenige höhere Baldtiere (Fuche, feltener Dache, Raninchen, Gidhorn); zahlreicher find Marber, Biefel, Safe, Igel, Samfter, Maulwurf, Mäufe. Bon Reptilien finben fich baufig bie Ringelnatter und Kreugotter, von Bogeln Rebbuhn, Bilbente, an ben Ruften Bohlen- und Tauchente, Salsbandregenpfeifer, Kormoran, Seefchwalbe und Mome. Um Meerstrand finden wir auch Seehund und Delphin, in den Fluffen häufig Fifchotter, Salm, Stint, Stor, Lachs, Flunder.

[Bebolterung.] Die Bevolferung gablte 1907: 5,672,533 Geelen (1899: 5,104,137), die Dichte 172 auf 1 gkm. Die Bahl ber Manner beträgt 49 Brog. 3m 3. 1906 fanden 42,211 Cheichliegungen ftatt; die Rabl ber Gebornen betrug 178,028, ber Geburtenüberichuß 87,695, die Auswanderung 2548 Röpfe. Rach ber Nationalität maren 1899: Deutsche 32,000, Belgier 15,000, Frangofen 1000, Englander 1300, andre 3400. Die Berfaffung tennt teine Städte und Dörfer, nur Bemeinden (1121). 4 Bemeinden baben mehr als 100,000 Einm., 20 amifchen 20,000 und 80,000, 77 amifchen 5000 und 20,000 Einw. Urbewohner maren Germanen (Sachien, Franten und Friefen), beren Raffe im Norben am reinften erhalten ift. Die Ronfeffionen (Berteilung f. Beilage) gerfallen in Bemeinden, die bei den protestantischen Getten und ben Juden Synoben ober firchlichen Rommiffionen, bei den Ratholiten fünf Bistumern (Erzbistum in Utrecht) unterfteben. Bolfaunterricht ift Arnheim in die Pffel, die nach R. zum Zuiderfee fließt, allgemein (Schulbflicht bis zum 13. Lebensiahr). Die

Elementaridulen (1905: 4871 mit 278.632 Schülern) find entmeder Gemeindeschulen (neutral oder fanteis fionslos) ober Brivatichulen (meift fonfeifionell). Für ben mittlern Unterricht besteben 69 bobere Rnabenund 12 Mädchenbürgerschulen und 44 Bürgerabendfculen, für den höhern Unterricht die Staatsuniverfitoten in Leiden. Utrecht und Groningen, die Gemeindeuniperfität und die freie (fonfessionelle) Uniperfität in Umiterbam (aufammen 1904/05: 3229 Stubenten), 35 Ohmnafien und viele Seminare. Eine Technische Sochichule befindet fich in Delft, eine Unitalt zur Ausbilbung bon Rolonialbeamten in Leiden. Die Armee hat eine Bildungsanftalt in Breba, die Marine in Billemsoord am Selber. Runftatademien befteben in Amiterdam, Rotterbam und Groningen, baneben Kachichulen (Gewerbes, Baus, Zeichens, Industries, Navigations: und Musikschule), lands und forstwirts ichaftliche Schule in Mageningen, Landespeterinäricule in Utrecht, brei Taubstummenanstalten und amei Blindeninftitute. Saubtmufeen find bas Reichsnufeum in Amiterbam, Die Sammlungen im Saga, bas Naturbiftorifche Mufeum in Amfterdam und bas Ethnographische Museum in Leiden. Ginbeitsfprache ift die niederlandische (f. Riederlandische Sprache und Literatur); nur die Bauern in Friesland ibrechen noch einen altfriefischen Dialett.

[Erwerbezweige.] Die Zahl ber bericieenen Erwerbstätigen f. Beilage, Landnutung f. Beilage. Der Aderbau (Anhaufläche f. Beilage) lieferte Safer (1903: 7,087,000 hl), Roggen (4,924,000 hl, Weigen (1,500,000 hl), Gerfte (1,347,000 hl), Bohnen und Erbien (1,408,000 hl), Buchweigen (476,000 hl), fer-25,864,000 hl Kartoffeln und 959,806 Ton. Zuder-rüben. Ferner werden produziert Zichorie, Flachs, Sanf. Tabat und Sonfen. Der Gartenbau erftrecht fich auf Obit- und Gemufefultur, befonders aber auf Blumenzucht (Spazinthen, Tulben), fo in Saarlem und Noordwiff. Die Biebaucht ift ein Saubterwerbsgweig und betrifft Rinder (besonders in Rord- und Sübholland), Pferde (Friesland und Zeeland), Schweine (Gelberland, Nordbrabant und Limburg), Schafe (Texel, Friesland), Ziegen (Nordbrabant, f. Beilage, Biehitand). Der Wert der Bienenstöcke beträgt 2,5 Will. Mt. Nur in Gelderland finden sich noch größere Walbungen; boch wird neuerdings viel aufgeforftet. Solzaus- und einfuhr find faft gleich groß (1902 rund für 35 Mill. Gulben). Die Jagb (auf Safen, Rebhühner, Schnepfen, Enten ic.) ift gering : Rebe und Siriche finden fich nur in Gelberland und Dverbfiel. Die Beringsfifderei auf der Rordfee, 1906 mit 5334 Schiffen aller Urt betrieben, ergab 11 Will. Dit. Auftern wurden 2673 Ton. gefifcht. Der Berg bau ist unbedeutend; Steinkohlen (1905: 495,162 T.) finden fich nur in Limburg (Hauptbedarf aus England, Breugen und Belgien bezogen), etwas Eifen in Gelberland und Operpfiel. Bichtig ift bie Torfproduktion (1902: 2104 Mill. Stud. Ein febr wichtiger Industriezweig ift ber Schiffbau (600 bis 700 Schiffswerften, insbef. in Febenoord, Rinderbijt, Amfterbam); die größten Gifengiegereien und Mafdinenfabriten find in Amfterdam, im Saag und in Leiden. Ende 1904 zählte man 12.882 Dampffeifel (einschließlich Lotomotiven). Außerbem befteben Biegel- und Branntweinbrennereien (276 Betriebe), Papier (1904: 38 Mill. kg), Zigarren und Zuderfabriten (legtere 1904/05: 165,000 T.), Lein- und Baumwollwebereien und Mühlenbau, Brauereien (477 Betriebe) 2c.

[Sanbel und Bertebr.] Sanbelsgablen f. Beilage. Bichtigste Bertehralander find Breugen (1905: Einfuhr 22,4 Brog., Ausfuhr nach Breugen 50,6 Brog.), Großbritannien, Belgien und Rukland, aus benen Roblen, Bauholz, Sopfen, Manufatturwaren eingeführt, und in Die Gemufe, Butter, Bieh und Rafe ausgeführt merben. Mus ben Rolonien beziehen bie R. Raffee, Reis, Spezereien, Tabat, Indigo und Bimt. Die Gifenbahnen batten 1906; 3090 km Lange. bas Staatstelegraphennes 1906; 7055 km. Telephonftellen gab es 37.807. Die Boft beforberte 140 Mill. Briefe, 80 Mill. Boftfarten, 237 Mill. Drudfachen und für 506 Mill. Mt. Bertfendungen. Erfte Rrebitanftatt ift die Riederlandische Bant. 3m Jahre 1908 gab es 330 Sparfaffen mit 139 Mill. Mt. Einlagen. Dage und Bewichte find metrifch. Munge (Munggefes pon 1891), f. Beilage »Müngen bes Beltvertehre . Als Bapiergeld laufen nur Roten ber Rieberlandifchen Bant ju 10-1000 Gulben um.

|Berfaffung und Bermaltung.] Die Staateberfaffung ift tonftitutionell-monarchifch. Die febr freifinnige Berfaffung batiert pon 1848 (sulest repidiert 1887). Die gefetgebende Gewalt ift zwifchen bem Ronia und ben Reprafenanten ber Ration, ben Beneralftaaten (Erfte und Zweite Rammer, 50, bes. 100 Mitglieder, auf 9, bez. 4 Jahre gewählt) geteilt. Gegenwärtig herrscht Königin Bilhelmine (seit 1890). Das europäische Gebiet bes Königreichs besteht aus 11 Bropingen (f. Beilage), Un ber Spike ber Staateverwaltung fteht ein Ministerrat (Musmärtiges, Juftig, Inneres, Marine, Finanzen, Rrieg, Rolonien, Bateritaat und Aderbau, Sandel und Rolonien), an ber Spige ber Bermaltung jeber Proving ein foniglicher Rommiffar, jeber Gemeinde ein Bürgermeifter. Oberfter Berichtshof ift ber Sobe Rat im Saag. 3hm unterfteben 5 Berichtshofe, benen 23 Begirtsgerichtsbante, in beren Reffort gehören 106 Einzelrichter, angehören. Es gibt teine Schwurgerichte. Die allgemeine Rechenfammer im Saag tontrolliert die Staats-

gelber. Finangen f. Beilage.

[Seer.] (Bgl. die beigeheftete Textbeilage und Barnifonfartes bei Artikel Deutschland.) Rach dem Behrgefet von 1898 beiteht allgemeine verfonliche Dienfipflicht (unvolltommen burchgeführt). Das Seer ergānzt sich (½) aus Freiwilligen und (½) aus aus-gehobenen Wilizen. Die Wiliz dient 8 Jahre, davon bei der Fahne die Fußtruppen 4 ober 81/2, die berittenen Baffen 18 Monate, benen Bieberholungsübungen folgen. Dann tritt die Milis zur Landwehr (Ravallerie fofort zum Landiturm), früher Schutterii, über (7 Nahre Berpflichtung), fodann zum Landfturm (bis 50. Jahr), Freiwillige werben bom 18 .- 36. Lebensjahr genommen. Un ber Spige bes Beeres fteben Rriegsminifter, Chef bes Generalftabs und Infpetteure. Das Land gerfällt in brei Militarbegirfe. -- Militär= an ftalten find die bobere Kriegsichule in B'Grabenhage, Militaratademie in Breda, Rabettenichule in Alfmaar und das Remontebepot in Milligen. - Lanbesbefestigungen haben: Amfterbam, Die Reue Hollandische Wasserlinie (Diten) zwischen Zuidersee und Wagel, die Sübfront (Wagel, Magemundungen, Sagringpliet), die Nordfront (Selber). Die Bewaffnung besteht bei ber Infanterie im 6,5 mm = Bewehr M/95, Suftem Mannlicher, 9,4 mm - Revolver M/73, Chamelot Delviane; bei ber Ravallerie im Rarabiner besfelben Shitems und Gabel; bei ber Feldartillerie im 7,5 cm Rruppfdem Rohrrudlaufgefdus mit Schus fchilben. Glieberung bes Beeres f. Beilage. Das

nieber fanbiich opftinbiiche Seer (40.000 Mann, fand eroberte, verband 1548 bie 17 Brovingen (Bras bapon 16,000 Europäer) ift pom beimischen getrennt und ergangt fich burch Berbung. Außerbem ftellen

die unterworfenen Gurften Silfstruppen.

[Marine.] Unfana 1908 Beitand: 5 Linienichiffe pon 26,000 Ton., 4 Rüftenbangerichiffe pon 13,300 T., 8 fleine geidugte Rreuger von 30,300 T., 14 Sochfeetorpedoboote, ca. 20 fleine Torpedoboote, Unterfeeboot; für indifden Dienft: fleiner Rreuger, 13 Ranonenboote, 10 Torpedoboote; aukerdem ohne Befechtewert: ca. 20 Schulichiffe, 2 Bermeffungeichiffe, 3 Fischereischupfahrzeuge, 14 alte Banzersahrzeuge, 19 alte Kanonenboote. Im Bau: Linienschiff von 6525 T., etwa 4 Sochieetorpedoboote, Priegshafen find Selder mit Kriegswerft Billemsoord am Rieumebieb, Umiterbam mit Kriegemerft und Surabaja, Berional: 422 Secoffiziere, 113 Sectadetten, 46 Marineinfanterieoffiziere, 70 Sanitateoffiziere, 58 Marineingenieure, 226 Majdiniften, 88 Bahlmeifter, rund 7000 Mannichaften (obne indiiche Mottille). Unter bem Marineminister (Departement van Marine) stebt auch bas Bernieffungs., Lotiens, Beleuchtungs und Betonnungswefen ber niederlandifchen Gemaffer.

Bappen, Flagge und Orden, f. dieje Urtitel mit Tafeln und Beilage. Nationalfarbe und Ro-

farbe find Orange.

[Geographifd : ftatiftifde Literatur.] Mitfamb. Aardrijkskundig woordenboek van Nederland (neue Musq. von Sipmann, Urnheim 1895, 2 Bbe.); Blint. Nederland en zijne bewoners (Umfterb. 1892, 3 Tle.); Schuiling, Aardrijkskunde van Nederland (4. Muff., 3molle 1897); Beetman, Nederland als Polderland (Butphen 1883), De strijd om het be-staan (bai. 1887) und Het Dyk- en het Waterschapsrecht in Nederland (Song 1904ff.); Stub mann, Solland und fein beutsches Sinterland in ihrem gegenseitigen Warenverfehr feit Mitte bes 19. Jahrhunderts (Jena 1901); Badeter, Reifehandbuch für Belgien und Solland (23. Huft., Leibs. 1904); De Sartog, Staaterecht Des Ronigreiche Der 91. (Freib. i. Br. 1886); Bürger, Les musées de la Hollande (Bar. 1858-60, 2 Bbe.); Lauer, Entwidelung und Geftaltung bes nieberlandijden Bolfsichulwefens (Gera 1885); Menne, Die Entwidelung der nieberländer zur Ration (Salle 1903); "Statistische jaar-boeken voor het koningrijk der Nederlanden« (Saag 1851 ff.); »Algemeene statistiek van Nederland (Leiben 1870-73, 2 Bbe.); »Jaarcijfers, uitgegeven door het Centraal Bureau voor de statistiek«. Umtliche Kartenwerle f. Textbeilage »Lanbesaufnahme« ; ferner Staring, Geologischer Atlas (1: 200,000, Saarl. 1859-69, 28 Blätter); Rupper, Atlas van de Nederlanden (Ωceum, 1865 — 68).

[Rolonien.] G. Urtitel Riederlandifche Rolonien

und die betreffenden Sonderartitel.

[Gefdichte.] (Bgl. Rarten "Deutschland um bas Jahr 1378 und 1648« nebit Regifterblättern bei Artitel Deutschland.) Die jegigen R. waren zu Cafars Beit ein Teil Germaniens, bon den Batabern, Friefen u. a. bewohnt und jum Römischen Reich, bann junt Frankenreich, feit 870 alle gunt Deutschen Reich und zwar bem Bergogtum Lothringen gehörig; nur Flandern und Artois tamen zu Frantreich. Als die herzogegewalt fant, entstanden gablreiche reichounmittelbare Bergogtumer und Grafichaften. Geit 1384 wurden die N. unter den burgundischen Berzogen und deren Erben aus bem Saufe Sabsburg vereinigt. Rarl V., ber das Stift Utrecht, Friesland und Belber- eine Maffenwanderung von tatfraftigen Mannern

bant, Limburg, Lugemburg, Gelberland, Flandern, Artois, Hennegau, Holland, Geeland, Ramur, Rutphen, Friesland, Decheln, Utrecht, Dvernfiel, Drenthe und Groningen) zu dem burgundischen Kreis bes Deutschen Reiches und ftellte fie 1549 unter einen Fürften. In Diefen Beiten größten wirtichaftlichen und fulturellen Aufschmunges bildete Antwerben den Mittelpunft bes Welthandels, nachdem Brügge burch Unruben und Berfandung des Zwins diefe Stelle verloren batte; baneben tam Amfterbam ale Gis bes Ditfeehandels empor. In Lowen, Decheln ac. blubte bie nieberlandische Rengissance feit ben pan Ends und Ergenus: die Boblfahrt bes Landes murde fprichwörtlich. Mit 1568 begann ber Aufstand gegen Bbilipp II. Bon 1567-73 herrichte unter Dem Statthalter Bergog Alba ein blutiges Schredensregiment. 3m 3. 1572 murben Solland und Seeland unter Bubrung ber Baffergeufen aufftandifch, und Bring Bilbelm I. von Oranien murbe 1574 gum Statthalter biefer beiben Brovingen erwählt, mit benen 4. Rob. 1576 die bis dabin getreuen Propinsen die Basififation von Gent ichloffen. Um 23. Jan. 1579 vereinigten fich gegenüber dem fatholifchen Bunde ber mallonifden Brovingen (6. 3an.) Bolland, Seeland, Utrecht, Gelberland (nebit Rutpben), Friegland, Operpfiel, Drenthe und Groningen gur Utrechter Union. beren Mitglieder fich 1581 formlich von Spanien losfagten. Mit zeitweiliger frangofifder, beuticher und englischer Silfe bauerte ber Aufstand gegen die fpanifchen Landvögte Alba, Requefens, Don Juan und Barma unter Führung Bilbelms bon Dranien an. Der neue Staat trug bem tatholifchen Guben gegenüber calvinistischen Charatter (feit 1550) nach anfänglich lutherifcher, fpater wiedertauferifder Bewegung. Rach Ermordung Bilhelms von Dranien (10. Juli 1584) erhielt fein Cohn Morit neben ber Stattbalterichaft von Bolland, Geeland, Utrecht, Gelberland und Overhffel hauptfächlich ben Befehl über die Seeresmacht, mabrend die Leitung ber im Entiteben begriffenen Republit ber Bereinigten 92. formell ben Beneralftaaten guftand, tatfachlich aber in ber Sand ber ftädtischen Ariftofratie lag. Moris feste ben Rrieg gegen Spanien fiegreich fort, und bie Sollander entriffen ben Spaniern und den von diefen beherrichten Bortugiesen viele Rolonien. Um 9. April 1609 wurde ein zwölfjähriger Baffenstillstand ab-geschloffen. Darauf entstanden Zwistigkeiten zwischen ben » Staatogefinnten« unter bem Ratopenfionar DIdenbarneveldt und den Unhangern des Saufes Dranien, womit fich ber firchliche Streit gwifden Gomariften und Arminianern berquidte. Moris bon Oranien berhalf den Gomariften zum Siege (Sinrichtung Olbenbarnevelbis 1619). Moris' (geit. 1625) Bruber Friedrich Seinrich eroberte 1629 Sergogenbuich. 1632 Maaftricht und 1637 Breda. 3m Weftfälifchen Frieden 1648 erlangten die R. die Unabhängigkeit und behielten die »fieben Brovingen« des Rordens mit ben im Guden eroberten » Beneralitätelanden« in Brabant und Klandern und an der Maas.

Die R. fanden nun auf der Sobe ihrer Macht. In ber Ditfee hielten fie die Bage zwischen Schweben und Dänemart (Kriege 1644/45 und 1656-60), in Ditindien und Amerika befestigten sie einen großen Kolonialbefit (f. Niederlandische Rolonien), Runft und Biffenichaft ftanden im Sobepuntt. Mus den fudlichen, jest fpanischen Brovingen ber N. begann feit 1580 nach ben nörblichen Bropinzen. Seit Ende bes 16. mit einem für die R. ungünftigen Frieden endete. Johrh., nomentlich feit Antwerpens Eroberung burch Rarma (1585), befond fich ber Sandel in hollandie iden und feelandifden Stadten; Die großen Entbedunge und Sanbelereifen ber Geefahrer Barente. Le Maire, van Red, van Spilbergen, van Roort u. a. leaten den Grund ju den beiben großen Sanbelstompanien. Unermeglich waren die Schape, die der Belthandel, namentlich in Holland, fammelte; eine anfebnliche Kriegeflotte beschirmte feit Anfang bes 17. Jahrh. unter Seemsfert, Bein, Tromp, de Ruyter, Evertsen u. a. den Handel der Republit, deren Kriegsheer unter Morit und Friedrich heinrich die Schule bes Rriegswesens war. Die Wiffenschaft ftand in Leiben zc. mit Lipfius, Beinfius, Scaliger, Salmafius, Boffius an ber Svike ber philologischen Studien; Grotius mar ber berühmteite Murift, Chr. Sungens einer ber erften Bhpfifer; Boetius bielt ben Ramen der calvinistischen Theologie hoch. Das 17. Jahrh. wird bas sgolbene Zeitalter« ber R. genannt. Bilhelm II. (Statthalter feit 1647) itrebte nach monardifder Gewalt, weshalb nach feinem plöglichen Tobe (1650) in ben meiften Brovingen die Statthalterwürde abgefchafft wurde und die fattifche Leitung bes Staates wieder auf die mächtigfte Broving. Solland, und deren Ratspenfionar Johan de Bitt überging. Bon 1652-1654 und 1665-67 führten die N. ichmere See- und Sandelsfriege mit England. Durch feinen Anschluß an die Tripelalliang 1668 beichwor de Witt einen Rrieg mit Frankreich berauf, der 1672 zu einem Krieg auch mit England, Münfter und Roln führte, die D. an ben Rand des Berderbens brachte und ben Sturg ber republifanischen Bartei fowie die Erhebung bes Bringen Bilbelm III. von Oranien gum Statthalter gur Kolge hatte. Rach langem, koltspieligem Rampfe behaupteten die M. in den Frieden von Befiminfter (1674) und nimmegen (1678) ihren Befitftand. Much an bem neuen Kriege gegen Frantreich (1689-97) und am Spanischen Erbfolgetrieg nahmen die R. im Bunde mit England energisch teil und erlangten im Utrechter Krieden 1713 ben fogen, Barrieretraftat, bas Befatungerecht ber Teitungen in ben öfterreichischen Nieberlanden, Rach Bilbelms finderlofem Tode 1702 wurde die Statthalterwürde in den meiften Brovingen gum zweitenmal abgeschafft und die Serrichaft der griftofratifden Bartei wiederbergeftellt. Seitdem gaben fich bie R. einer erichlaffenden Ruhe bin. Das 18. Jahrh. ift die Beriode einer noch immer mertwürdigen Handelsblüte, die aber seit 1760 hauptsächlich Gelb-handel betraf. Kunst und Wissenschaft gehen mehr in die Breite als in die Tiefe, und die Runftler und Gelehrten find benen bes 17. Jahrh. ebensowenig zu bergleichen wie die Sanbelsleute. Der nationale Sinn wird von ausländischen, namentlich frangofischen, Einfluffen beberricht. Infolge ber ungludlichen Beteiligung am Ofterreichischen Erbfolgefrieg wurde durch Boltsaufftande 1747 Bilbelm IV. von Oranien, aus einer Seitenlinie ber Dranier, ber bereits Statthalter von Friesland, Groningen, Drenthe und Gelderland war, Erbstatthalter der sieben Brovingen. Nach Bilhelms IV. Tobe (1751) führte feine Bitwe Unna, eine Tochter Georgs II. von England, nach beren Tode (1759) der Herzog Ludwig Ernst von Braunichweig die Regentichaft, bis Bilhelm V. 1766 felbit Die Regierung als Erbstatthalter antrat. Der englifche Bundesgenoffe erflärte ben Niederlanden 1780 jum viertenmal den Rrieg, der nach der unentichiedenen Schlacht an der Doggersbant (5. Aug. 1781) 1784

Barteitampfe zwifden Batrioten und Draniern führten noch Abiekung Bilhelms V. in Solland und Utrecht sum Burgerfrieg. 3m 3. 1787 murbe ber Erbitattbalter burch preukische Truppen wieber in feine Macht eingesett und fing eine turze Restaurationsperiode an.

3m Binter 1794 auf 1795 murden bie R. burch bie Franzosen unter Bichegru erobert, und nach ber Flucht bes Erbstatthalters Bilhelms V. 26. Jan. 1795 Die Batavifche Republit proflamiert, ber England bie Rolonien entrig. Um 8. Juni 1806 murbe bie Republif nach turger balbmonardischer Berfassung unter Schimmelvenning für Ludwig Bongparte in ein Königreich Splland permanbelt, bas nach ber Abdantung König Ludwigs 10. Juli 1810 mit Frantreich pereinigt murbe. Nachdem 1813 bie Frangolen mit Silfe ber Breugen bertrieben maren, murbe 2. Des. bie Freiheit ber R. und Bilbelm, ber am 18. Rop, ins Saga gurudgefehrte Cobn Bilbelms V. pon Dranien. als fouveraner Fürft proflamiert und bom Biener Rongreß 9. Juni 1815 » Belgien und Solland« unter Wilhelm I. als Königreich der N. vereinigt, bas mit Luxemburg 17 Provingen und 65,000 9km mit 5,5 Mill. Einw. hatte. Doch entwidelte fich bald ein Gegenfat gwijchen Belgiern und Sollanbern, ber im August 1830 jum Ausbruch ber belgischen Revolution führte. Konig Bilbelm ichritt gegen die abgefallenen Brovingen mit Baffengewalt ein, mußte aber 4. Webr. 1839 die Unabhängigfeit Belgiens anerfennen. Um 7. Oft. 1840 bantte Bilbelm I. quauniten feines Gobnes Bilbelm II. ab. Um 3. Rov. 1848 murbe nach Jahren parlamentarifcher Ränufe unter Thorbede ein neues, liberales Staatsgrundgefet verfündigt. Bilhelms II. Nachfolger, Wilhelm III., berief 30. Oft. 1849 bas liberale Ministerium Thorbede, bas wichtige Reformen einführte, aber im Marg 1858 burch eine antitatholifche Agitation infolge ber von bem Bapft angefündigten Biederherftellung von Bijchofsfigen in ben Rieberlanden gefturgt wurde. Geitdem wechselten Die Ministerien raich. Auf ein zweites Ministerium Thorbede (1862—66) folgten Kämpfe zwischen Liberalen und Konfervativen (1866—68). Im Mai 1867 wurde die Berbindung des Herzogtums Limburg mit Deutschland geloft und Luxemburg neutral. Rach dem Tode Thorbedes (1871-72 abermals Minifterpräfident) bemühten fich die liberalen Ministerien bergeblich, die Buftimmung ber Rammern gu einer Berfaffungsrevilion zu erlangen.

Das Ministerium Deemstert (feit 1883) ordnete. da 1884 der Kronpring Alexander, der einzige noch lebende mannliche Sproß des oranischen Saufes außer bem König, gestorben war, 1884 die Thronfolgefrage bahin, daß die Tochter des Königs, Prinzessin Bilbelmine (geb. 1880), zur nächiten Erbin erflärt murbe: auch führte man endlich 1887 die Berfassungsrevision (vertundet 30. Rov. 1887) burch, die die Bahl ber Bahlberechtigten erheblich vermehrte. Um 23. Nov. 1890 ftarb Ronig Wilhelm III., und ihm folgte Bilhelmine als Königin, für die ihre Mutter, Königin Emma, bis 1898 bie Regentichaft führte. Da bie Bahlen für die Generalftaaten ichwantend ausfielen, medfelten die Ministerien oft zwischen Liberalen und Rirchlichen, und wichtige Reformen, wie die Ginführung ber perfonlichen Behrpflicht (1898 angenommen) wurden hinausgeschoben. Ein firchliches Roalitions minifterium unter Rupper (feit 1901) verftand es, die protestantifden und tatholifden Barteien gegen bie Liberalen gufammengubalten und eine anarchiftifch-

Niederländische Malerei I.



 Hubert (1366 - 1426) und Jan (1386 - 1441) van Eyck. Singende Engel (Berlin).



3. Hans Memling (1430-94). Madonna (Florenz).



2. Hubert (1366 -1426) und Jan (1386 -1441) van Eyck. Musizierende Engel (Berlin).



4. Gerard David (1440-1523). Madonna mit Heiligen (Rouen).



Roger van der Weyden (1400 – 64).
 Kreuzabnahme (Madrid).



6. Quentin Massys (1460-1530). Geldwechsler und Frau (Paris).

Niederländische Malerei II.



P. P. Rubens (1577—1640).
 Seine Söhne (Wien, Galerie Liechtenstein).



2. P. P. Rubens (1577—1640). Raub der Töchter des Leukippos (München).



3. Anthonis van Dyck (1599—1641). Thomas Killigrew und Thomas Carew (Windsor Castle).



Jacob Jordaens (1593-1678).
 Der Satyr beim Bauer (Kassel).



 David Teniers der Jüngere (1610 – 90), Flämische Zechstube (München).



6. Cornelis de Vos (1585—1651). Messager de la corporation de St. Luc. (Antwerpen)





Niederländische Malerei III.



1. Frans Hals (1580 1666). Adriaensschitzen 1633 (Haarlem).



Rembrandt (1606 - 69).
 Frau Bas-Swartenhorst (Amsterdam).



3. Rembrandt (1606-69).



Nicolas Maes (1632 – 93).
 Obstschälende Alte (Berlin).



 Adriaen van Ostade (1610-85), Der Spielmann (Haag).

Niederländische Malerei IV.



Gerard Terborch (1617 - 81).
 Der galante Offizier (London).



2. Jan Vermeer van Delft (1632-75),



3. Jacob van Ruysdael (1628-82). Wasserfall (Kassel).



 Hobbema (1638—1709). Mühle (Paris, Louvre).



Paulus Potter (1625-54).
 Kühe, sich im Wasser spiegelnd (Haag).



6. Willem van de Velde der Jüngere (1633 -1707). Stürmische See (London).

unterbruden. Bei ben Reumablen 1905 flegten Die Liberalen und bildeten ein neues Ministerium unter be Meefter. Die fogialen und firchlichen Gegenfage und insbef. bas Diftingen einer Reform ber Landesverteidigung, brachten im Frühighr 1908 wieder ein gemäßigtes firchliches Ministerium unter Kübrung bes Untirevolutionaren Th. Deemstert ans Ruber. Das 19. Jahrh, mar für die N. eine Beriode der fonititutionellen Reform unter liberaler Führung; Sandel und Induftrie hoben fich, neben machienden fogialen Gegenfäken, unter dem Freihandel, und feit etma 1860 entwideln fich wieder Biffenichaft und Runft fraftig.

[Gefdichteliteratur.] Bilberbiit, Geschiedenis des vaderlands (Peiden 1832-53, 13 Bbe.): Mrenb. Algemeene geschiedenis des vaterlands (mit Fortfetsungen bon ban Rees, Brill und ban Bloten, Amfterbam, Leiben u. Haarlem 1850-83, Bb. 1-5); Ruijens. Algemeene geschiedenis des nederlandschen volks (Mufterd, 1872-82, 20 Bbe.); de Boids Remper, Geschiedenis von Nederland van 1830 (baf. 1873-82, 5 Bbe.); Groen ban Brinfterer, Handboek der geschiedenis van het vaderland (4 Muft., baf. 1875); Bengelburger, Beidichte ber 92. (Sotha 1878-86, 2 Phe.): Blof, Geschiedenis van het nederlandsche volk (Groning, 1891ff., bisber 6 Bbe.; beutiche Ausa., Gotha 1902ff.); Rijhof. Staatkundige geschiedenis van Nederland (2. Musq., Buthhen 1896, 2 Bde.); Motley, History of the United Netherlands (6. Aufl., Lond. 1907, 4 Bde.).

Riederlandifche Befeftigung, f. Zafel "Teftungen und Feitungstrieg IV«

Rieberlandiiche Rolonien. Die Rolonialbolitif ber Rieberlander beruht wirtichaftlich auf ben Bedürfniffen und bem Unternehmungegeift diefes feefahrenden und taufmannifden Bolles, murbe aber besonders beeinfluft durch die politische und religiose Oppositionsstellung ber Rieberlande gegen Spanien (val. Riederlande, Beichichte). Die Riederlander beftritten als Broteftanten bie Unfpruche ber fpanifchen und portugiefischen Könige aus der Teilung der Erde burch Bapit Alexander VI. und proflamierten Die Freiheit bon Schiffahrt und Sandel auf ben Beltmee-Ein erwünichter Borwand bot fich ihnen dadurch, daß Bortugal vorübergebend (1580-1640) unter fpanifcher Berrichaft ftand. Insbefondere nabmen fie ben Bortugiefen 1641 größtenteils ihre oftindifchen Besitzungen (f. Sollandifch - Difinbifche Rompanie) und ipater in Gudafrita bas Rapland fort. Den erftern Rolonialbefit erweiterten fie befonders burch den Saubtteil ber Gundainfeln, mo fie, mit furger Unterbrechung burch die englische Serrfchaft mahrend der napoleonischen Rampfe, noch jest herrichen. Bon Ditindien aus machten fie ausgebehnte Sahrten nach bem öftlichften Affien und ber Gubfee und entbedten einen großen Teil Auftraliens (» Reu-Sollanda) und ber Gudfeeinfeln. In Beftindien tolonifierten fie einige Infeln und an ber Rordfufte bon Gubamerita Buahana. Borübergebend fetten fie sich auch in Brafilien und Nordamerika fest; ihre Kolonie »Reu-Amsterdama (1612) wurde der Ursprung des heutigen Neuhort. Erhebliche Einbuße erlitt ihr Rolonialreich durch die Kriege ber frangoitichen Revolution, mabrend fie felbit, als »batavifche Republit. jum Bundnis mit Frankreich gezwungen, in ihren Rolonien von den Englandern angegriffen wurden. Dieje hatten vorübergebend alle Rolonien

fogialiftifce Bolfsbewegung im Frühjahr 1903 au Bertragen (1815) einen Teil von Guahana, alle festländischen Rolonien in Indien, Cenlon und bas Rabland. Sier fuchten fich die Roloniften ber englischen Berrichaft burch Auffuchen neuer Gebiete zu entziehen (f. Buren). Much nach ber endgültigen Riebermerfung ber politifden Gelbitanbigfeit ber Burenftagten überwiegt gegenwärtig das niederländische Element fast im gangen brittschen Subafrita und ist in ber innern Bolitit ber englisch-subafritanischen Kolonien öußerit einflußreich.

Seit ben Miener Bertragen blieb ber meftinbische Relig unperändert, ber aftindiiche murbe aber, zum Teil unter heftigen Rampfen gegen bie Eingebornen-fürsten, erheblich erweitert. Gute Bermaltungseinrichtungen und bemertenswerte Bodenpolitit boben in Berbindung mit Regelung ber tolonialen Urbeiterfrage ben Befig. Durch bas nach 1830 pon Jan van ben Boich begrundete Rulturinitem murben die Eingebornen peranlagt, ein Gunftel ibres Grundbefiges und einen Teil ihrer Arbeitsfrafte für Regierungelandereien gur Berfügung gu ftellen. Die Rultur beitimmter tropifcher Bilanzen (Buder, Raffee, Tee, Tabat, Indigo, Gemürze u. a.) murbe geregelt. iede Konturreng unterbunden. Die auf Regierungsländereien geernteten Produfte wurden für Rechnung der Regierung in Europa verfauft. Nach jahrzehntes langen Erfolgen trat immer ftarferer Rudgang ein, ber por allem burch die fintenden Breife der Rolonialmaren infolge Erichliekung neuer Broduttionsgebiete. besonders aber durch Ronturreng des Rübenguders gegenüber bem Rohrzuder veranlagt murbe. Much leistete die Zwangsarbeit Mangelhaftes, und wurde infolge fehlender Konturren, feine genügende Berbeffe-rung der Betriebsformen geschaffen. Der Zwangsanbau murbe baber allmählich eingestellt, freie Ronturreng privater Plantagen gestattet und ein mobern geregeltes Arbeitsverbaltnis ber Eingebornen eingeführt (Borichriften für Umfang ber Arbeiteleiftung. Rontrattbauer, Lohnzahlung zc.). Die polismirtichaftliche Entwidelung bestimmte auch die Bestaltung ber tolonialen Finangen. In ber Blutegeit des Monopolinitems batten die Riederlande jahrzehntelang hohe Einnahmen aus Ditindien, doch trat mit Riebergang jenes Suftems ftarter Rudgang ein. Dagu famen außerorbentlich hohe militarische Ausgaben, namentlich infolge bes langbauernben Rrieges gegen die eingebornen Atchinesen. Im letten Jahrzehnt des 19. und im Ansang des 20. Jahrh. wies das niederlandifch - oftindifche Budget fait alljährlich ein erhebliches Defizit auf; diefes betrug noch 1905 etwa 24,6, 1906 noch etwa 16,1 Mill. Mt. Durch fistalifche Reformen, insbes, auf dem Gebiete des tolonialen Rollmefens, war man feither mit Erfolg beitrebt, einen annähernden Ausgleich ber Einnahmen und Ausgaben berbeiguführen. Raberes f. die einzelnen Rolonialgebiete und die Statistische überficht bei Urtitel niederlande.

Riederlandische Runft (hierzu Tafeln » Riederlandifche Malerei I-IV«). Die n. R. umfant Die Des heutigen Belgien, Solland und ber ehemals nieberländischen Teile Nordfrantreichs. In der Bautunft ichuf fie Bortreffliches, in der Blaftit einige Meisterwerte, in der Malerei aber fteht fie neben Stalien, por Deutschland und Frankreich, in erster Reihe. Mus porromanischer Zeit ftammt die Bfalgtapelle in Rimwegen, in der Romanitift die Bautunft von Deutschland und Frankreich abhängig (Kathedralezu Tournai, ber Rieberlande erobert, behielten aber in ben Biener Liebfrauenfirche gu Roermonde), in ber Gotif gang bon

Frantreich. Die firchlichen Saubtwerfe bes Gubens I (Rig. 3): Norbaens ichilbert Gelage und berbe mu-(St. - Saubeur und Notre - Dame zu Brugge, Ste. Gubule zu Bruffel, Ratbebralen pon Antwerpen, Powen und Decheln) find Saufteinbauten, in Solland herricht Badfteinbau por. Reich entwidelte fich im Guben ber Brofanbau. Die Beffrois (Stabtturme) und Sallen (Doern, Brugge) zeigen zuweilen ichmerfällige Kraft, die Stadthäuser (Brügge, Dudengarde, Bruffel, Lömen) Dagegen reiche Deforation.

In ber Rlaftif und Malerei ift aus bem frühen Mittelalter fast nichts erhalten. Buchmalerei und Teppichmeberei blühten im 14. Jahrh. Ihm gehört auch der größte Bildhauer feiner Zeit, Claus Sluter, an, ber gu Dijon bie Bildwerte ber Rartaufe ichuf (Mojesbrunnen, i. Tafel »Gotifche Bildhauertunft». Wig. 2). Wenig junger find die Begrunder ber niederlandifchen Malerei, Die Bruder Subert und Jan ban End, beren Benter Altar zu ben größten Runftwerten aller Beiten gablt (Tafel I, Fig. 1 u. 2), und bon benen ber jungere in realistischer Treue nie übertroffen wurde. Bon ihren Genoffen und Schülern berleibt Roger pan ber Webben feinen Grablegungen bramatische Bucht (Fig. 5), gibt Hugo van ber Goes den Figuren auch geistig größere Beweglichkeit, zeigen Mem ling und Gerard David, zugleich entgudender Landichafter, unübertroffene Unmut (Fig. 3 u. 4). 3m Rorden eritreben abnliches Dirt Bouts und die erit neuerdings gnerkannten Dumgter und Geertgen tot Gint Jang. Bei einigen zeigen fich bereits italienische Einfluffe, noch flärter in den belltonigen Altarbilbern bes Quentin Dafing, beffen treffliche Bilbniffe und Genrebilber aber noch echt niederlandifch find (Fig. 6). Fremden Ginfluffen erliegen bann, wenigftens in religiofen und ninthologifden Bilbern, die »Romaniften Mabufe, ban Orlen, Scorel. Rur das Benrebild bleibt auch im 16. Jahrh. norbifch. Des altern Brueghel Bauernbilber haben tein italienisches Gegenstüd. — Abmte man anfangs in der Architektur die italienische Rengissance fast fflavifch nach, jo entwickelt fich in ber zweiten Salfte bes 16. Jahrh. eine eigenartige Architeftur, für die in Solland befonders die von Saufteinstreifen unterbrochenen Badfteinfaffaben mit reichverzierten Giebeln charafteriftifch find (Schlachthaus zu Saarlem). Die Architettur des 17. Jahrh. (Rathaus in Umfterdam) zeigt wieder nüchternere, an den Balladianismus erinnernde Formen. Jedenfalls übte die hollandische Renaiffance-Architettur weitgebenden Ginfluß auf bas germanische Nordeuropa; berief doch noch Friedrich Bilbelm I. hollandifche Baumeifter nach Berlin. 3m 16. und 17. Jahrh. wirften in Deutschland Alexander Colins aus Medeln, ber Schöpfer bes plaftifchen Schmuds am Otto-Beinrichsbau in Beibelberg, Abriaen be Bries, ber ben Merfur- und ben Serfulesbrunnen in Augsburg entwarf, der in Mänchen tätige Beter de Witte u. a.

Die Bereinigung nordischer und füblicher Clemente fennzeichnet auch die große flämische Malerei bes 17. Jahrh., verforpert durch Rubens, ben größten religiöfen Maler ber Begenreformation, einen Detorateur von unerichöpflicher Phantafie, einen padenden Schilderer bramatischer wie idnilischer ninthologischer Szenen (Tafel II, Fig. 2), einen der besten Bildnismaler aller Beiten (Fig. 1), großen Landichafter und treuen Beobachter ländlichen Lebens. Geine Schüler teilten fich in die Bebiete, die er alle umfaßte, und bilbeten fie weiter. A. pan Dnd tommt ibm in reli-

thologifche Szenen (Fig. 4) und ift trefflicher Bortratift: Ennbers malt Tiere auf bes Meifters Gemalben und felbitandige Jagdbilber; Brouwer und Teniers bilben das Bauernftud aus, jener mit größerer Naturwlichfigfeit, Diefer, zugleich trefflicher Land-ichafter, verfeinerter (Fig. 5); Gongales Coques ichildert feines gefellichaftliches Leben mit gemablten Farben. Allein ftebt ber ausgezeichnete Bildnismaler Cornelis be Bos (Sig. 6).

Röllig intim ift die Runft des protestantischen Solls lands, bem ber tatholifche Guben um die Mitte bes 17. Jahrh. Die Führung abgibt. Gie ichilbert Die unideinbaren Reize ber beimifchen Landichaft. Martte und Strafen der Stadte, bas Saus und feine Bewohner, teils mit novellistischem Inhalt, teils ledig-lich aus Freude an Farbe und Lichtwirfung, und gebt ichlieflich jum Stilleben und Blumenftud über. Borträtissenstehenam Eingang: Michel van Miere-velt, Thomas be Lepfer, Jan van Ravestehn, ferner Bartholomäus van der Delft, Frans Hals, der unvergleichliche Schilderer von Schüpenftuden (Tafel III, Fig. 1), Einzelbildniffen und ber-ben Bolfstypen. Ihn überragt Rembrandt, ber ihm als Bilbnismaler gleichtommt (Fig. 2), außerbem aber viele andre Webiete beberricht und die Runit feines Bolfes front. In feinen Olbildern und Radie rungen ift er ber tiefempfindende Landichaftsmaler. ber gludlichfte Beobachter bes Bolles. Die biblifchen Beidichten werden bei ihm zu allgemein- verftandlichen und boch ergreifenden Borgangen aus bent Miltag (Fig. 3). Bar bei Rubens die Farbe alles, fo ift es bei Rembrandt das Licht. Die andern find mehr ober minber Spezialiften. Das religiofe Bilb pflegen in feinem Ginne Bol, ban ben Ecchout, Die beiben Rabritius; ichlichte Riquren aus bem Bolte malt N. Maes (Fig. 4); Jan Steen fcilbert bie Bergnugungen, auch bie Lieberlichfeit ber niebern Stanbe. A. van Ditabe die Bauern (Fig. 5); bas fittenbildliche Interieur pflegen ber Jeinmaler Dou, mit größerer malerifder Kraft Terbord (Tafel IV, Fig. 1), ferner Metfu, Reticher, Mieris u. a. Steht bei ihnen bas Unetbotifche im Borbergrund, fo bei B. de Sood und dem großern van der Meer, ban Delft (Fig. 2) bas rein Malerifche; zeigen fie boch fogar Figuren in Rudenanficht. Un ber Spige ber Landichafter fteben Jan ban Bogen, ber Maler bon Fluklandichaften und Ruften in menigen braunen, grauen, filberigen Tonen, A. ban Everdingen u.a.; Sauptmeifter find 3. van Runsbael, ber romantifche Schilberer bes Balbes und der Wasserfälle (Fig. 3), und der schlicht realistische Hobbema (Fig. 4). Tiere und Landschaften werden gu idhillifcher Birfung vereint von Cunp, Al. ban De Belde u. a., mahrend bei Botter bas Tier die Sauptrolle fpielt (Fig. 5). Italienifchen Sonnenfchein idilbern Both, Berchem, Cujardin, nordifche Mondicheinnachte und Feuersbrunfte M. ban ber Reer. Mis Maler bes Meeres glangen G. be Blieger, 28. van de Belde (Fig. 6) u. a., im Stilleben fteben Ralf und Beba, im Blumenftud be Beem boran.

Bing die belgifche Runft auf Rubens gurud (vgl. Belgifche Runft), fo folog fich die hollandifche nach turgem Rlaffigismus (vertreten durch G. be Laireffe und ban der Berff) und ber Romantit wieder an Die intimen Borbilder des 17. Jahrh. an. Die Interieurmaler Bosboom, Bisichop, Ars, ber Tiergiblen Bilbern nabe, ift ihm ebenburtig in Bilbniffen maler Mauve, ber Marinemaler Desdag, bie brei Britber Meveis, vor allem Jogef Jaraels, aus ber jungern Generation Blommers, Breitner, bie Bilbnismalerin Therefe Schwarte u. b. a. ericheinen als nicht unwürdige Enfel jener großen Deifter. Bal. außer ben allgemeinen Sanbbuchern ber Dunftmerfe: Philippi. Die Blute ber Malerei in Belgien und Solland (Leibz. 1900-01, 2 Bbe.); Friedlanber, Meifterwerte ber nieberlanbifden Dalerei des 15. und 16. Jahrhunderts auf der Ausstellung zu Brilgge 1902 (Mind. 1903); Marius, De Hollandsche Schilderkunst in de 19. eeuw (Saag 1904; beutich, Berl. 1906); Fierend-Gevaerts, La Renaissance septentrionale et les précurseurs des van Eyck (Briiff, 1905).

Rieberlandifche reformierte (Hervormde) Rirde, bie 1648-1796 allein anerfannte bollanbifche Rirchengemeinschaft, mit 1816 neu erlaffener. 1852 repidierter Berfassung. Bon ibr ift feit 1834 abgetrennt bie achriftlich-abgeschiebene« Rirche, feit 1870 als driftliche reformierte (Gereformeerde) Rirche bezeichnet, mit ber fich bie feit 1886 beitebenben niederdeutiden Reformierten 1892 ber-

einigt haben

Rieberlandische Sprache und Literatur. [Sprache.] Die in ber zweiten Galfte bes 12. Nahrh. aus ben nieberfranfischen Dialetten berborgegangene nieberlandifche Sprache umfaßt beute Die Rieberlande und die flamischen Teile Belgiens, mo fie neben bem Frangofifden Schriftsprache ift. Bur Musiprache ift zu bemerten : aa (mittelnieberlandisch ae) lautet mie a. oe wie u, ou, ouw und aauw wie au, eu (mittelniederlandifch auch ue) wie ö, ij wie ei (mittelniederlandifch nod) î), u und uu wie ü, ui wie eu, ieuw wie iü, eeuw wie eu; s wird immer icharf, z immer weich, sch im Silbenanlaut als f.d, vimmer weich, boch verschieben pon w, gelprochen. Die Schriftsbrache geht auf bie fübhollandiiche Mundart bes 16. Jahrh. gurud. 3miiden bem Nieberlanbifden in Belgien (Flamifch) und bem ber Rieberlande bestehen nur unwesentliche Un-Eine Beichichte ber nieberlanbifchen tericiebe. -Sprache fchrieben 3. Berbam (Leeuw. 1890; neue Musq., Dorbr. 1902) und 3. te Binfel in Bauls Study, 20ther 1902) fine 3. it 25this in James Sprundrig der germanischen Histologies (Somber-bund, 2. Aufl., Straße, 1898). Hauptwert für die Mundarten iff R. Winsters auch 1892 in der-duitsch en friesch dialecticons (Hagg 1872, 2 Bds.). Grammatiten ichrieben (hollandiich) Brill (4. Aufl., Leib. 1871), S. Rern (7. Muff., Umfterb. 1884), van Selten (6. Muff., Groningen 1893), Cofijn und te Binfel (8. Mufl., Saarl. 1893), Bercouillie (1894), Rummer (1901) u. a.; (beutich) Reinharditöttner (2. Mufl., Beidelb. 1871), Ahn (Leipz. 1883), Traut und ban ber Jagt (baf. 1888) u. a. Borterbücher lieferten Roenen (2. Muff., Groning. 1901), Ruppers (» Geillustreerd woordenboek der Nederlandsche taal« Umfterd. 1901), ein beutich-hollandifches Gicherer und Alfveld (Amiterb. 1886, 2 Bbe.), Rramer (5. Mufl., Gouda 1894), b. Robolfty und ban Suggen (Berl. 1896), Mieg (5. Mufl., Bielef, 1899). Unpollendet ift bas Borterbuch von be Bries und te Bintel (Leiben. feit 1866); ein etnmologifches Leriton begann Bercouillie 1990, das Verwijs und J. Frand 1892 (das.) vollendeten. Mittelniederländische Grammati-ten schrieben J. Frand (Leipz. 1883) und van Helten (Groning. 1888), ein Borterbuch geben feit 1883 Bermijs und Berbam heraus (Leiben). Begenwärtig besteht eine Bewegung jur Bereinfachung ber nieberlandifchen Orthographie (f. Rollewijn).

[Literatur.] Die poetifche Literatur ber Rieberlande, anfangs beeinfluft bon ber frangbiifchen und mittellateinischen Dichtung, beginnt mit heinrich von Belbete (j. b.). Das hauptwert ift bas Tierebos »Van den Vos Reinaerde« (aulest hreg. bon Buitenruft hettema und Muller, 1903), der erfte Teil bon » Billem « um 1250, ber zweite Ende bes 14, Sabrh. verfaßt. Eine Bearbeitung heinrichs von Alfmaar (15, Nahrh.) wurde ins Blattbeutiche überfest. Die Ritterromane des 13, und 14, Nabrb, find meift fiberfegungen aus dem Frangöfischen und behandeln frantifche, britifche, flaffifche und morgenlandifche Stoffe (Dieberic ban Affenede, »Floris ende Blancefloer«, um 1260; Bein ban Afen, etwa 1255 -1330, » Roman van de Rose«). Außerbem find uns Bolfslieber erhalten. Jacob ban Maerlant ging gur Lehrbichtung über; Rachfolger find die Reimehroniften Jan Boendale, San ban Seelu ("Schlacht von Boeringen«, 1288), Melis Stofe (» Ehronit von Solland«, 1305) u. a. Rleinere, oft allegorische ober fatirische, meift moralifierende Erzählungen in Berfen (»Sproken«) schrieben Willem van Hilbegaersberch (gest. 1409) u. a. Dirk Potter (gest. 1428) versaßte das Lebraedicht » Der Minnen loep «(1412), 3m14, 3abrb. erstanden dramatische Dichtungen, geistliche wie welt-liche. Gleichzeitig begann die Profa: Jan ban Ruhsbroed (1294-1381) fcbrieb gwolf muftifche Berfe.

Den übergang gur fpatern Dichtung bilbeten bie Anfang bes 15. Jahrh, auftommenden Rammern ber Reberiffer (f. b.), wo fich Abel und Burger gur Runftubung gufammenfanden. Matthijs be Caftelein verfaßte eine »Konst van Rhetoriken« (1550), Rarl van Mander überfente eine frangofifche Ilias. Unna Bijns befampfte in »Refereinen« bie Reformation. Mus ber Umfterbamer Rammer In liefde bloeyende gingen hervor: D. B. Coornhert, Benbrif Laurensz. Spieghel (geft. 1612), Berfaffer bes bibattifchen Epos "Hertspieghel", B. E. Sooft, Schöpfer ber Kunftprofa und Tragodie, Samuel Cofter, Brunber ber » Duytschen Academie« (1617, fpater bie erite »Schauburg«, 1638 mit Bonbels »Gijsbregt van Aemstela eingeweiht), fowie ber Romobienbichter G. A. Brebero. Ihre Sohe erreichte die altere Literatur in 3. van ben Bondel. Zeitgenöffische Dichter waren Constantin Sungens, der »Baters Cats, der Bhilolog Dan. Beinfius, ber geiftliche Lieberbichter D. R. Camphunfen, ber Luftspieldichter J. J. Starter, bie in Untonides pan ber Goes. Reper Unglo (geit, 1669) (epifches Bedicht auf die Beft in Reapel), bem Bondeliculer Jan Bos (geit. 1667, Dramen »Johanna Gray« und »Konradijn«) Rachfolger hatten. Die Brofa fand Sauptvertreter in 3. ban Beemsfert und Rifolaes Beinfius bem Jüngern (1655 bis etma 1704), Berfaffer bes Schelmenromans »De vermakelijke avonturier« (1695), die miffenschaftliche Brofa in Geeraart Brandt (1626-85, Biographien Bondels und be Runters) und Balthafar Better.

Rach biefer Blutezeit fonnte auch die burch Lodevijt Mener u. a. (1669) gegründete Gefellichaft Nil Volentibus Arduum einen Berfall nicht hindern, vielmehr murbe die Nachahmung ber Frangofen allgemein; felbftandiger find ber Rupferftecher Jan Lugten (geft. 1712), ein Dichter lebenofrendiger (»Duytse Lier«) und geiftlicher Lieber, 3. van Broethuigen, ber Landmann Cornelisz. Boot (geft. 1733) in feinen erotifchen und landlichen Gedichten, ber Bredero folgende Luftivielbichter Thomas Uffelijn (1630-98), ber Schöpfer bes inpifden tomifden Liebhabers Jan Rlaeszen, vor

allen B. Langenbil, Bieter Bernagie/geli.1699) n.a. dierben Luftiele, S. Bettaum überfegte Schrieres Flerriades und fürfeib Allfrige nach franzölichen Multie. Urpringslicheres fäufern die Brüber van Paren, B. Suphsecoper. Benen Auffdomm andm bie Brüch unt ill. San Begenachte der Auffdomm andm bie Brüch unt ill. San Begenachte bes Hollandschen Spectatore, und ben Romanbetteriume D. Scolif, geborne Better, und D. Selten.

Ende des 18. Jahrh. eritand unter deutschem Einfluß eine neue Dichtergeneration : S. van Alphen, R. Feith, vor allem E. Bilderbiff. Patriotische Dichter waren J. Bellamh, Jan Frederik Delmers (geft. 1813, »De Hollandsche natie«, 1812), insbes. H. Tollens u. a. Sumproplle Erzählungen in Berfen ichrieb Antoni Chriftian Winand Staring (1767-1840). Anrifer, Philosoph und Bolititer mar 3. Rinter, Sauptvertreter ber Brofa ber Bolititer und Orientalift 3. S. ban ber Balm. Biel Zuspruch fand ber triviale Rhetorifer J. de Costa; wertvoller waren die Dichtungen von A. Boggers und B. ter Haar. Eine gemutboll humoriftifche, bürgerliche Richtung vertraten N. Beets. Safebroet, Joh. Kneppelhout (geft. 1885, Bjeudonnm Miffpaan; »Studententypen«, 1841; »Studentenleven ., 1844), C. E. van Koetsveld, François Saver-Schmidt (geit. 1894, »Snikken en grimlachjes van Piet Paaltjens«, 1867), die Lyrifer B. A. de Genestet, 3. B. Beije und Jan Goeverneur (gest. 1889, Bfenbonbm Jan be Rijmer, Rindergedichte). Die bobere Literatur pflegten 3. van Lennep, E. Douwes Detfer (Biendomm Multatufi), 3. Botgieter, 3. 3. L. ten Kate, B. 3. Sofbijf, S. 3. U. M. Schaepman. hervorragende Literarhiftoriter waren 3. U. Alberdingt-Thijm, Jan ten Brint, A. C. Bathuigen-van den Brint, C. Busten Suet, G. Jonabloet. Nomane ichrieben 3. Bosmaer, R. ban Limburg-Brouwer, Frau Bosboom . Touffaint, S. J. Schimmel, Det, Fran Sosoons Zongan, J. S. Grener, Gerard Reller, in neuerer Zeit Fran Untal-Opgoomer (A. S. G. Ballis-), J. M. Senif (3. Suf van Burens, J. M. Senimens Bunting (Marineschetsens, 1880), J. van Raurif, Therefe Hoven (geb. 1860), Marie Gloot (Bfeudonum Melati ban Java), S. Seijermans (Bjendonnm Falfland; Sfiggen aus bem jubifchen Leben) u. b. a. Das Drama pflegten, erft feit 1870: Sugo Beijerman (Bfeudonnm Glanor; Luftfpiel » Uitgaan«, 1873), G. Reller, L. Mulber, 3. van Maurit, Roffer Faaffen (Schwante), B. G. Nouhuns; S. Deijermans erzielte auch in Deutsch-land Erfolge. Dramen in Bersen fchrieben Selvetius ban ben Bergh (geft. 1873; Luftfpiel »De neven«, 1837), Multatult, S. J. Schimmel, B. J. Sofdijt, S. Th. Boelen («Maria van Utrecht«, 1873), E. de Chateleur (*Chandosses, 1877), W. Emants u. a. Ilm 1880 begann die Moderne, die 1885 im Nieuwen Gidse ihr Organ erhielt. Borläufer sind

99. Emants, Jacanes Berl und Heine Smuth (jept Appholds-Gunth), ble Sampherterer B. Robert, St. St. Bernen, Hernan Gorter als Lyniter, von allen fr. van Eeden, ble Prolaiten 2. van Teglel (f. Albeching-Thijm), E. J. de Meelter, Frans Betider, Jacobius der Boods, Hernier Boods, Serriette Boland Hernier Bedieft (josjalititide Plannane). Der Woderen näbern die 2. Gouperes und D. Border, mehr der ältern Richtung Riore bella Reva (f. Loghem) um Edne. Robert. Ball 2. Gouperes und D. Border. Ball 2. Gotherber, Medidigte der niederländigen Elteratur (nach 3. v. Hernier Lynik 2. Gouperes 1875)—
1900 (Großenbaut 1901). Riederländigde Etteratur in Bedgien, 1. Rümilde Sprach um Blitteratur.

Die miffenichaftliche Literatur ift bernorragend. Namentlich Philologie und alte Literatur fanben frith mirtfame Bflege burch Geert Groote (14. Jahrh.), Th. a Rempis, Agricola, Erasmus, Lipfius, Boffius. Scaliger, Daniel und Nicolaus Beinfius, Gronovius, Gravius, Burman (geft. 1741), Gellenisten waren Tiberius Hemsterhuis (gest. 1766), David Ruhntenius, L. A. Baltenaer, Dan. Byttenbach (gest. 1825), Orientalisten im 17. Jahrh. Th. Ergenius und J. Golius, im 18. Jahrh. Reland und bor allem Albr. Schultens, in neuerer Zeit van der Kalin, Samater, Roorda, Juhnboll, B. J. Beth (geft. 1895), in jüngiter Zeit Dozh, de Goeije, Houtsma, Snoud Hurgronie, Coolsma, J. S. E. Kern (die drei letten hauptfächlich Erforicher ber malgifchen und polynefifden Sprachen); bagu tommen bie Sinologen Soffmann, G. Schlegel, be Groot und Groenevelbt. Die Brüder Salbertema forderten bas Studium bes The Science Salversian proverter das Sindam (A. S.). Frictificher, B. S. Coffin, B. S. dan Hellen, S. H. Galler, R. C. Boer und Sern das des Allgermanischen, Gambert ten Rate (gelt. 1813), B. Juphocoper (gelt. 1778), M. de Sries (geft. 1892), S. M. te Bintel, G. Serwijs, S. E. Molger, J. Berdam, J. te Bintel, G. Kalfi, N. M. Kollewijn und H. S. Buttenuit Settema bas Studium bes Nieberlandifchen. Die Gefchichtichreibung, inebef. Die baterlanbifche, fand Sauptvertreter in van Meterin, Bor, B. C. Sooft, S. Grotius, G. Brandt, Jan Bagenaar (geft. 1773, »Vaderlandsche histories, in 21 Banben), Bilberbijt, Bathuizen van den Brint, R. Fruin (geft. 1899), B. 3. Blof (»Geschiedenis van het nederlandsche volk«, feit 1892) u. a., Literaturgeschichten ichrieben van Rampen (»Beknopte geschiedenis der letteren en wetenschapen in de Nederlanden«, Saag 1821-1826, 3 Bbe.), Jondbloet, J. ten Brint, G. Kalff u. a., Runftgeichichte pflegten U. Bredius, C. Dofitede de Broot, Jan Beth u. a. Es ift ber Ruhm ber Riederlande, daß fie als Forderer der Bhilofophie Muslandern, wie Descartes, S. Bayle und Spinoza, eine Freiftatt boten. Seimische Bhilosophen maren M. Seereboord, M. Geulincy, Balth. Beffer, Unbanger Descartes', fpater van hemert und Rinter, Unbanger Kants; aus neuerer Zeit find Opzoomer, ban ber Bijd, Spruht und Bolland zu nennen. In der Theo-Logie wirften berporragend & Grotius, die Vertreter moderner Bibelfritit Scholten (geft. 1885) und Ruenen (geft. 1891), benen fich Tiele, Chantepie be la Sausjane, van Manen, Dort, Bildeboer, Rofters anreiben, in ber Rechtswiffenichaft G. Roobt (geft. 1725), Corn, ban Buntershoel (geft, 1743), Ant. Schulting (gest. 1754), H. Grotius dan Espen (gest. 1728, tanonisches Recht), Thorbeke (gest. 1872), J. de Bosch Kemper (gest. 1876), G. B. Breede (gest. 1880), J. Th. Bund (geft. 1893), Die Nationalotonomen De Bruin Rops (geft. 1887) und Biffering (geft. 1880). Glangend find die Leiftungen in Raturmiffenichaften und Mathematit von Befalius (geft. 1567, Begründer ber neuern Anatomie), bem D. Tulp, Swammerdam, Leeuwenhoet, S. Boerhave, van Swieten folgten, Lubolf van Ceulen (Lubolfiche Bahl), Snell (trigonometrifche Meribianmeffung), Chr. Sungens, ban Swinden (geft. 1828), B. Mer. cator (geft. 1594, Geograph), Janfen (um 1590, Erfinder bes Fernrohrs), Cunaus (Leibener Flaiche) u. a. Mus jungfter Beit traten berbor: ber Borlaufer Darwins &. C. Donders, die Chemiter G. 3. Mulber, 3. S. pan't Soff, ber Meteorolog und Phyfiolog C. S. D. Buns Ballot, Die Phyfiter S. M. Lorens und 3. D.

van der Baals, der Botanifer Hugo de Bries (Zellens Starlenburg, Kreis Darmfradt, mit (1905) 2021 Cinw.,

Stiteratur. Salaneben benim Zetgenannten Szere ng Sandhörte, Geschiedenis der nederlandsche letterkunde (4. Studg., Groning. 1895−96, 6 80s.; brittl, S.eiga, 1870−72, 2 9b.c.); 3. ten Srittl, Geschiedenis der noord-nederlandsche letteren in Geschiedenis der noord-nederlandsche letteren in dex IX. euw (Grenning., Morten, 1922−64, 5 9b.c.); (od. 1874); Suc. Will Ir., Gerichieb ber fulfiliden Shilologie in ben Sheberlanden (Zeba, 1866).

Niederlandisch : Guanana, f. Guanana.

Niederländige Indien (Infulinde), die Befitungen der Riederlande (f. d.) im Indisigen Urchipel. Niederländige Renguinea, i. Neuguinea Riederländige Ottindige Companie, Rie-

berlandisch : Westindische Kompanie, f. Sollanbifd : Ditindische Kompanie. Rieberlaffungefreiheit. f. Freigigigleit.

Rieberloire (Toire-Juférieure, per tau-angterur), Departement in Belifrantreich, 690 ckm mit (1996) 666,748 Einw., gerfallt in fünf Arronbijsments: Rantes, Uncenis, Chateaubriant, Paimboeuf und St. Aggaire, Sauptifabt in Pantes.

Niederlöfinis, Dorf in der sächs. Areisb. Dresden, Minish. Oresden-Vleustadt, mit (1905) 4470 Einto. hat Strassendafin nach Dresden, Erzichungs und Bessenstatt für Mädden, Kur- und Heilanstatten (Schloß N.), Schaumveinschriftation, Gärtnereien, Sparoel und Weinfidat.

Niederlungwis, f. Oberlungwis.

Nieber-Mardberg, f. Mardberg 2). Mieber-Mendig, Dorf im preug. Regdez, Koblenz, Kreis Mayer, mit 1690 3418 Einw., an der Bahn Undernach-Mayen, hat evang. und lath. Kirche, Steinbrücke, Brauereien, 3 Microfibrumen und Fabrilation vom schiftiger Koblemsäure.

Nicbernau, Babeort im württemberg. Schwarze waldtreis, Oberamt Rottenburg, mit (1905) 422 Einw., am Redar und an der Bahn Plochingen – Billingen,

hat kath. Kirche und Bittersalzguellen.

Niebernenfirch, Dorf und Sommerfrische in ber käch Kreise, und Unieh, Baupen, mit (1965) 2582
Einw., an ber Bahn Bischofswerda-Bittau, hat Leiner- und Bummodlundweberte, Eisengießerei, Maschimenfauft und Granitbrück. Nabebei liegt Der-

neufirch, mit (1905) 2918 Einw., evang. Kirche und mechanischer Weberei.

Riebernhall, Stadt im württemberg. Jagstfreis, Oberamt Künzelsau, am Rocher, mit (1905) 1166 Einw., hat evang. Kirche, Jacquardweberei und Salzquelle.

Nieber-Dim, Dorfinderheff Proving Meinheffen, Kreis Maing, mit (1905) 1872 Ginw., an der Bahn Maing-Bahlheim. hat evang. und tath. Kirche, Synagoge, Untiggericht, Düngertabrit, Ziegelei, Beinbau.

goge, Umtsgericht, Düngerfabrit, Ziegelei, Weinbau. Niederöfterreich, 1. Diterreich unter der Enns. Nieder-Peilan, 1. Beilau. Niederplanin, Dorf in der sächf. Kreis- und

Niederplanig, Dorf in der fächf. Kreis- und Krichen, Spidau, mit (1905) 12,207 Einw., hat Zedang. Kirchen, Spigentlöppelicute, Jigarren-, Wälche-, Bolamentenfabritation und Steintohlenbergbau.

Niederhytenäen (Bafies Kyrénées, pr. tag ptens), Departement in Gildvelftrantreid, Landidgsfen den Véarn, Miedernavarra, Goule, Asdourd, am Atlantifiden Ozen, 7712 akm mit assos 425,817 Simo, gerfällt in die Urcondifiements Bahonne, Mauléon, Olaron, Orthez und Bau., Hamplifadt if Vau.

loron, Orthez und Bau. Haubistadt ist Pau. anlagen, Möbeln, Kartonnagen, Stroh- und Fi Rieder-Ramstadt, Dorf in der hess. Provinz hüten ic., Kunstanstalten sowie Gärtnerei.

Startenburg, Kreis Darmifadt, mit (1905) 2021 Cinw., an der Bahn (Station: R.-Traifa) Darmifadt-Biebelsdach-Seudach, hat edang, Kirche, Oberförlierei, Unifalt für Epileptifche, Sanatorium, Schweiternbeim. Kartonumiwarenfabrifation und Valaifbruch.

Niederrhein (Bas-Mhin, fpr. barang), bis 1871 Departement im NO. Frankreichs mit der Hauptstadt Straßburg, deckt sich jetzt mit dem deutschen Bezirk Untereifaß.

Riederrheinische Mundart, soviel wie Mittelfrantische Mundart (f. Deutsche Sprache).

Nieberrheinisch westfälischer Areis, f. Kreisverfassung. [i. Ruhrtohlengebiet. Nieberrheinisch-westfälisches Kohlengebiet,

Niedertheinisch-weiffalisches Kohlengebiet, Riedersachsen, der zwischen der untern Weser und Elbe liegende Teil des alten Sachsen. Deutscher Stamm, f. Deutschland, S. 332.

Riederfächfisch banifcher Arieg, britte Beriode bes Dreißigiährigen Krieges (j. b.) 1624-30.

Nieberfächfilde Mundart, der Teil des Riederbeutschen, der im Gebiel des alten niedersächfilden Kreises (zwischen Weler und Elbe lowie in Schleswig-Hollerin) gelprochen wird. Byl. Riedersbeutsch, Riedersächfilder Kreise, i. Kreisverfassung.

Rieder-Schelben, Dorf im preuß, Regbes, Urnsberg, Kreis Siegen, mit (1905) 2909 Einm., an der gund der Bahn Hagen-Behdorf, hat evang. Kirche, Cifens und Aupferberghau (Charlottenhütte).

Kirche, Eisen- und Kupferbergbau (Charlottenhütte). **Niederschlag,** chemischer Ausbruck, j. Hällung; atmolyhärischer A.: Ausscheibung von Baffer aus der

Almolphäre: Regen, Schnee, Hagel, Tau, Reif re. Niederschlagende Mittel, das Nerven- und Gefähligten berußigende Argueimittel, 3. B. fühle Getränfe mit Säuren, Brausepulver, Salpeter, Weinstein.

Rieberichlagsarbeit, Schnielzen von Schwefelmetallen (Bleiglanz ic.) mit Cijen, wobei der Schwefel an das Cijen geht und das Metall des Erzes ausgeschieben wird.

Rieberichlagsgebiet (Flußgebiet), f. Aluß, Aleberichlagsmembranen, häutige Rieberichlagsmembranen, häutige Rieberichläge, entitelen durch Reagenzien, die nicht löfend barauf einwirten; diese Rieberichläge, in poröfen Bänben als Trägern, vernigen die Offinion bon Töhungen ober einselnen Aletanbietlen (halb durch

laffige Membran) gu verhindern.

Nieberichlagung, joviel wie Abolition (f. b.). Nieberichleung, Dorzin der sichli Kreiski, Swidau, Muth. Schwarzenberg, mit (1805) 2522 Eine, an der Zwidauer Muthe und der Bahn Berdau – Zwidau-Aue, hat edang, Kirche, Gijengießerei, Maichinens, Kapier- und Treibriemenfabriten.

Riederichlefisches Steinkohlengebirge, f. Balbenburger Gebirge.

Nieber-Echönetveide, Gemeinde im preuß. Reg.-Bez. Kotsdam, Kreis Teltow, mit (1969) 3090 Einw., an der Spree und der Bahn Berlin - Königsmutterhaufen, hat Seilanifalt, Wollwarenfabrikation, Kabelwerte und Naumichallen.

Nieder Schönhaufen, Dorf und Sommerfrijche im preuß. Regbez. Botodam, Kreis Niederbarnim, mit (1905) 9170 Einw., hat evang. Kirche, Schloß, Gärtnerei.

Niederfeldlig, Dorj in der judgl. Kreist, Dresden, Umtels, Dresden-Ulfladt, mit cessi 2735 Einen, an der Bahn Dresden-Bodenbadh, dat djemilde Gadriten, Berflätten für Elettrotednit, Maddinenbau und Mechanit, Asafriation von Zupusbabier, Spitungsanlagen, Mödeln, Kartonnagen, Strobbilten v. Kuntlenfulden invie Wättneret.

Niebersee, See in der Rohannisburger Beide im | frang, Archivel von 78 meist niebrigen Grubben non breuß. Regbes, Gumbinnen, 116 m ü. M.

Riederfeine, frang. Departement, f. Seine. Rieder- Seltere, Dorf im preug. Regbeg. Biesbaben, Kreis Limburg, mit (1905) 1387 Einw., an der Ems und der Bahn Frantfurt a. M.–Limburg, hat kath. Kirche, Farbenfabriken, Tongruben und Mineralquellen (Selterswaßer).

Nieberfteigende Beiden (abfteigende Reiden), f. Effintif.

Rieberftetten, Stadt im württemberg, Sagitfreis, Dberamt Gergbronn, mit (1905) 1515 Einm., an ber Babn Krailsbeim-Mergentheim, bat evang, und tath, Rirche, Schloft, Realidule und Beinbau,

Nieberftogingen, Stadtimmurttemberg. Donaufreis, Oberamt Illm, mit (1905) 1087 Einm., an ber Babn Malen-Ulm, 474 m ü. M., hat Simultantirche,

Schloft und Berbanbftoffabrit.

Riebertun, fich, bom Bilb, fich fegen. Riederungeraffen, Rinberraffe, f. Rind.

Rieberwald, diefüdweftliche Borftufe des Taunus, im preuß. Regbez. Biesbaden, gegenüber Bingen, in ber Roffel 343 m hoch, mit Rationalbenkmal (von Schilling; f. Tafel »Deutsche Bilbhauerkunft«, Fig. 15) zur Erinnerung an ben Krieg von 1870/71 (1883 enthüllt), einer 10,6 m hohen Germania auf 25 m hohem Sodel. Bahnradbahnen führen von Rubesbeim und Ugmannshaufen binauf. Bgl. Spielmann, R. und Rationalbenfmal (Biesbab. 1898).

Niebertvalbbetrieb, ein Balb, bei bem bas Golg fclagweife fo gefällt wirb, baf bie Stode im Boben bleiben. Diefe fchlagen wieder aus und bilben ben neuen Beftand. Egl. Musichlagmalb.

Riebermald Debutierten Gonvent (N. D. C.). feit 1905 »Rudesheimer Berband beuticher Burichenichaften«, hat alljährlich Bufammenfünfte auf bem Miedermald.

Diederwall, f. Fauffe - braie. Rieder : Wildungen (Bildungen), Stadt und Babeort in Walbed, Kreis der Eder, mit (1905) 3717 Einm., an ber Bahn Babern-Bilbungen, bat evang. und fath, Rirche, Schlok, Realidule, Rreisamt, Unitsgericht, 8 Mineralquellen und Mineralwafferverfand (jahrlich 1,4 Mill. Flafchen). Bgl. Marc, Bad Bilbungen und feine Mineralquellen (4. Aufl., Bab Wilbungen 1903).

Nieberwürschnitt, Dorf in ber fächl. Kreish. Zwicau, Antish. Chennitt, mit (1905) 4248 Ginw., an ber Bürschnig und ber Bahn St. Egibien-Stollberg, hat evang. Kirche, Mafchinenfabrit, Eifengießerei, Sanbichubitriderei, Sagewerte, Steintoblenbergbau. Rieber- 2Buftegieredorf, Dorfimpreug. Regbes. Breslau, Kreis Walbenburg, mit (1905) 3483 Einw., am Eulengebirge und an der Bahn Kohlfurt-Glat,

hat evang, und fath. Kirche, Baisenhaus, Amtsgericht, Spinnerei, Weberei, Farberei und Appreturanftalt. Rieber : Atwehren . Dorf im breuf. Reabes, und Landfreis Raffel, mit (1905) 3675 Einw., an der Bahn Raffel - Baldtappel, hat evang. Kirche, Eleftrizitäts-

und Bafferwert für Raffel und Baggonfabrit. Riederzwönis, Dorf in ber fachf. Rreis- und Umtsh. Chemnig, mit (1905) 2777 Einw., an ber Bahn

Chemnis - Mue, hat evang. Rirche, chemische Fabrit, Beberei, Bappen-, Strumpf-, Trifotagenfabrifation. Riednagel (Riet-, Reibnagel), in ber Umgebung eines Fingernagels fich ablofendes Sautstreif-

chen, bas fich entgunben und ichmerghaft werben fann.

Roralleninieln, 1405'-23012' fiibl. Br. und 135038' bis 1480 15' weitl. Q., ift mit ben boben Mangaremas ober Gambierinfeln 940 qkm groß, hat 6900 Ginm. bürftige Begetation, Rofospalmen finden fich auf Unaa und Rangiroa, von Landtieren nur Ratten, Bogel, Infetten. Das Rlima ift gefund. Die Bewohner find Bolnnefier, den Tabitiern abnlich, aber bunfler und fraftiger. Ausgeführt werben Berlen und Berlmutter. Saubthafen ift Roto awa auf Fafarama mit 325 Ginm. Die Infeln fteben unter einem bom Gouverneur in Tahiti abhängigen Abminiftrator. - Die erften 3nfeln wurden 1606 entbedt; Die Gruppe fam 1845 und 1881 in fransösischen Besis

Diebrigwaffer, f. Ebbe und Glut.

Richeim, Stadt im preug. Regbeg. Minden, Rreis Boxter, mit (1905) 1654 Einw., bat evang, und fath. Rirche, Umtsgericht, Biegeleien, Mollerei und Raferei.

Richeim (Riem), Dietrich von (Theodericus de Nyem), firchenbolitifcher Schriftsteller, geb. unt 1340 im Stift Baberborn, geft. 1418 in Maaftricht, papitlicher Rangleibeamter, 1895-99 Bifchof von Berben, ichrieb; »De schismate libri III « (hreg, ppn Erler . Leipz. 1890) u. a.

Miel, Gemeinde in ber belg. Broving und im Arrond. Antwerpen, mit (1907/08) 8480 Einw., am Rupel (gur Schelbe) und an ber Bahn Untwerpen-Malit. hat bedeutende Tonwareninduitrie und Bootbau.

Riel (for, niell), Abolbhe, frang, Marichall, geb. 4. Oft. 1802 in Muret (Obergaronne), geft. 14. Hug. 1869, wurde 1850 Chef bes Geniedebartements im Rriegeminifterium, leitete 1854 bie Belagerung bon Bomarfund, 1855 die Belagerungsarbeiten bon Gebajtopol, befehligte 1859 mit Erfolg bas 4. Rorps, wurde 1867 Kriegeminister und reorganisierte die Urmee.

Riello (ital., v. lat. nigellus, ichwarzlich), Bergierung auf Silber, Gold, Rupfer, Bronge, Binn burch eingravierte, mit einer Art ichwarzen Emails (R.) ausgefüllte Reichnungen. Schon im Altertum befannt. erreichte bas N. feine Bollenbung in ber italienischen Renaiffance und wird noch jest in Indien, Giam und Rugland (Tulaarbeiten) ausgeübt. Bgl. Duchesne, Essai sur les nielles, gravures des orfèvres floren-tins du XV. siècle (Par. 1826). — Riëlleur (pr. ni-a(or), Niellierer, Berfertiger von Nielloarbeiten. Bgl. auch Galvanoplaftit und Tafel » Ornamente IV «, Fig. 9.

Rielfen, 1) Rasmus, ban. Philosoph, geb. 1809 auf Gunen, geft. 30. Gept. 1884 in Robenbagen als Brof., idrieb : " Grundideernes Logik (Robent, 1864 bis 1866, 2 Bbe.); »Religions philosophie« (1869); »Natur og Aand« (»Ratur und Geift«, 1873).

2) Pngvar, norweg. Siftoriter, geb. 29. Juli 1843 in Arendal, 1878 Direttor bes ethnographischen Museums in Christiania, 1890 Prof. baselbit, ichrieb danifch: » Norwegens Geschichte feit 1814 (baf. 1882 bis 1892, 3 Bbe., reicht bis 1837); » Der Bertrag von Mois, 2c. « (beutich, Riel 1895); » Aus Rorwegens Geichichte« (Stoch. 1904); »Norwegen im Jahr 1814« (2. Aust., Christ. 1905); »Norwegen im Jahr 1905« (Sporten 1906 ff.): bas Reifebuch » Norwegen, Schmeben und Danemart« (in »Menere Reifebuchern«, 9. Muff., Leipz. 1907) u. v. a.

3) Frederit Chriftian, ban. Rirchenhiftoriter, geb. 1846 in Aalborg, gest. 24. März 1907 als Bischo von Aarhus (seit 1905), 1877 Prof. in Kopenhagen, 1900—1905 Bifchof von Allborg, ichrieb: » Gefchichte bes Papittums« (1876; beutich, Q. Mufi., Gotha 1880, Ricbrige Inseln (Tuanotus, Baumotus, bes Lapstumus (1876; beutich, 2. Hufi., Gotha 1880, Perleninfeln, f. Karte »Dzeanien«), langgestrectter | 2 Bbe.); » Aus dem innern Leben der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert- (1876—82; deutich, l'er- (daf. 1842) und - Don Juan- (gebrucht im - Mach-Karler. 1882); - Haandbog i Kirkens Historie- (2. | lahe, daf. 1851, unvollender) gläuzende Schilberunkluff. 1893 – 98, 2 Bde.) u. a. | gen und grülblerijche erleigibe und bhilolobilische Er-

Riem, Dietrich von, f. Riebeim.

Niemand, der heilige, parobiftliche Figur der mittelalterlichen Legendenbildung; weil »Riemandohne Sünde ist, dit niemand- ein gegen geliger. Der Gedante findet sich schon der homer (Dutis). Bgl. Bolte in Birlingers »Allemannia. Bd. 16 (1888). Niemann, 1) George Karel, Indolog, geb.

Niemann, 1) George Karel, Indolog, geb. 1823 in Middelburg (Browinz Jeeland), geft. 15. Nov. 1995 als Krof. in Delft, veröffentlichte: » Blumenlese aus der malailichen Literature. (Daag 1871) und » Einleitung zur Kenntnis des Jslams« (Kotterd. 1861).

2) Albert, Zenorit, geb. 15. 3an. 1801 in Errichen bei Magheburg. er ihr Samnova. 1864—87 in Greichen bei Magheburg. er ihr Samnova. 1864—87 in Gertin engaget, aufgestehnete Bagneringer und Stehnwahrleiter, nar 1865—86 in überin ergageten Schwahrleiter. 2002 in 1865—86 in überin Geschafter. Marie Geschafter. Marie Greichen 1864—68 in Marie Greichen 1864—68 in 1

3) Anguft, Schriftleller, geb. 27. Juni 1839 in Jamuber, als Hambunan a. D. in Dresden wohnhaft, redigierte den Gothailden hoffalender und verfaste militäriide und Jugendigriften, auch Romane, Batchen und Thyriostragers (Teiple, 1882), »Der

Beltfrieg (Berl, 1904) u. a.

4)George, Krätistf, Bruder des vorigen, geb. 12. Juli 1841, fet 1872Pcg, in Wien, nahm an den Forchungsreljen Conges, Benndorfs und Veterfens nach Samolfynde und Rietungien teil und förtet : Handbund der Vinearperlyeftiver (Sutt., 1882). Väldisbunden des Vacochien in Viener (Siten 1888–1886). Zedoophilos Jamien und feim Veter (och 1.888, mit

F. v. Felbegg) u. a. [unter niemann 2). Riemann : Raabe, Sedwig, Schauspielerin, f. Riembich von Strehlenau, Rifolaus, unter bem Dednamen Rifolaus Lenau einer ber großten deutschen Lyriter, geb. 13. Aug. 1802 in Cfatad bei Temesvar, geft. 22. Mug. 1850 in Oberdöbling bei Wien, lebte feit 1830 ohne Beruf abwechselnd in Stuttgart, wo er zu ben ichwähischen Dichtern in Beziehung trat, und in Wien. Bon einer Reife nach Umerita (1832) tehrte er nach einem Jahr enttäufcht, aber reich an Einbruden gurud. Rach Lofung bes Berhältniffes gu Lotte Gmelin, dem die »Schilflieber« entsprangen, war Lenau feit 1834 mit ber hochbegabten Sophie Löwenthal, gebornen Kleple (ihre Erzählung »Mesalliiert« gab Caftle 1906 in Leipzig beraus), durch einen Seelenbund muftifch geiftiger Urt vereinigt. Bergebens fuchte er fich 1844 burch die Berlobung mit Marie Behrends zu befreien und verfiel im Ottober b. J. in Bahnfinn. Durch feine » Bebichtea (Stuttg. 1831) erwarb er fich balb Ruhm. Die melancholijche Stimmung und ber Reichtum ber Daturbilber verleiben ihnen ftarte Birfung. Diefelben Gigenschaften zeigen gesteigert bie » Neuern Gedichte« (Stuttg. 1838, 2. Aufl. 1840), mahrend in »Fauft« (baf. 1836), » Savonarola « (baf. 1837), » Die Albigen-

ier (daf, 1842) und » Don Juan (gedrudt im » Nachles, daj, 1851, unvollendry glängende Schüberungen und grüblerliche religible und philosophische Stretrungen vertretung vertretung vert

Mienterbieß der. nieuwenieß, Zuffam Itrijn.

501. Zidher, Gelebrier und Ziantsmann, gel. 758

au Stoft im Litauen, geft. 21. Upril 1841 in Baris,

794 Ubpitant Speitausen, geft. 21. Upril 1841 in Baris,

794 Ubpitant Speitausen, geft. 21. Upril 1841 in Baris,

Tom Mienerla, nuurbe 1814 Kräilbent bes Konfitutions
1831 and Baris. Uprieß Weisigle, Momane (+2eu)

1831 and Baris. Uprieß Weisigle, Momane (+2eu)

1831 and Baris. Uprieß Weisigle, Momane (+2eu)

1831 and Baris. Uprieß Weisigle, Momane (+2eu)

1832 and Baris. Uprieß Weisigle, Momane (+2eu)

1832 and Baris. Uprieß Weisigle, Momane (+2eu)

1833 and Baris. Uprieß Weisigle, Weisigle, Momane (+2eu)

1834 and Baris. Uprieß Weisigle, W

ichrieb Fürst A. Czartorysti (Berl. 1860, poln.). **Niemegf** (Niemed), Stadt im preuß. Negbez. Botsdam, Kreis Zauch-Belzig, mit (1965) 2263 Einw., an der Bahn Züterbog-Belzig, hat evang. Kirche,

Leinweberei und Gagewert.

Wiemen (pr. 16). Aluş im 28. Muğlandə, emberingt lübilde om Wendt, ili om Worden am iddiffort, teltt das Me met bei ödmualleningfen in Breußen ein, teltt das Me met bei ödmualleningfen in Breußen ein, teltt das Me met bei ödmualleningfen in Breußen ein, mit möbel 2 till it in einem Zelta (Sauptarme Rug am de Gitage) in Startide ödm. Samdie führen zu mit de Gitage in Startide ödmuallen in Greußen der Sauptarmen state in Startide ödmunden in Startide ödmunden der Greußen der Sauptarm

Niemes (tichech, Mimon, fpr. mimonj), Stadt in Böhmen, Begirtst. Böhmisch-Leipa, mit (1900) 6024 Einw., am Polzen und an der Bahn Teplig-Reichenberg, hat Begirtsgericht, Möbel " Baumwollwarenberg, hat Begirtsgericht,

fabritation und Gifeninduftrie.

Meinter auf Die grand in Armann, rationatifir fer Typolog 20 Nu 1914 S. vrnann, rationatifir fer Typolog 20 Nu 180aga 9 eb. 1. Sept. 1754 in Salt, 1914 S. vrnann, rationatifir fer Typolog 20 New 1914 S. vrnann, rationatifir S. vrnanning de vertiger ber Univerlität beiebig, idirete: Strumbige ber Univerlität beiebig, idirete: Summbige ber Univerlität beiebig, idirete: Solle 1796, 3 Tec, neue Unsag, von Weite, Sangeri. 1878—79, 8 Wei, Pentigioff Sedicities (Wagdeb 6. 1. Sert. 1814) u. a. Sgl. 3 N. S. Wiemeieres ausgemäßte bädagogirde Grüftlere (Segis, von 3. Weisere, 2. Vull., Langeri. 1894, 2 Web.); Dippermann, Yun, Sperm. R., fein Seben und jeine pådogogidden Særfe (Salte 1994).

2) Hermann Agathon, prot. Theolog und Bäbagog, Sohn des vorigen, geb. 5. Jan. 1802 in Halle, geft. dafelbft 6. Dez. 1861, feit 1829 Prof. und Direktor der Frankelshen Stiftungen in Halle, machte sich

um bas Schulmefen verdient.

3) Felix von, Mediziner, geb. 31. Dez. 1820 in Magdeburg, geft. 14. Wärz 1871 in Albingen, feit Magdeburg, 1855 Ferp in Weiriswald. 1860 in Albingen, farieb ein epodemadiendes Lebrbud der ipseizliem Kathologie und Therapies (Berl. 1858; 11. Auff. 1884, 2 Bde.). 1832 in Magbeburg, geft. 25. Febr. 1890 in Berlin. Arst dafelbit, idrieb: » Sandbuch ber theoretifchen und Minifchen Bertuffion und Austultation (Erlang. 1868 bis 1871, 2 Bbe.); » Grundrig ber Bertuffion und Mustultation . (3. Mufl., Stuttg. 1880); » Bhnfifalifche Diagnoftil . (baf. 1874); » Gefundheitelehre . (Mind. 1876); sablreiche populäre Schriften, z. B. » Die Lunge« (9. Muil., Leins, 1900).

Diempiewifi (for, niemoieffs), Undrzei, boln, Schriftiteller, geb. 23. Jan. 1861 in Rofitnica (Bolen), in Barichau wohnhaft, Sozialift, tritt für Bauern und Arbeiter ein (» Polonia irredenta«. 1895-96, Musmahl), beutet das Evangelium rationalistische dentotratifch (> Legendy «) und fchrieb temperamentvolle

Lyrit, Kunftlernovellen, fymbolifche Dramen u. a. Rienburg, 1) (R. an der Saale) Stadt in Anhalt, Kreis Bernburg, mit (1905) 5747 Cinw., an der Sagle und der Bahn Kalbe-Könnern, hat ebang. Rirche, viel Induftrie und Schiffahrt. - 2) (R. an ber Befer) Rreisftadt im preug. Regbez. Sannover, mit (1905) 10,406 Einw., an der Bahn Bunftorf-Bremerhapen, hat epang, und fath, Kirche, Brookinnafium, Baugewert- und Aderbaufchule, Amtsgericht, Oberförfterei, Reichsbanfnebenftelle, Glas- und demiiche Nabriten, Gifengiegerei, Bistuitbaderei und Gagewerte. - R., feit 1569 Stadt, murbe 1807 von Napoleon entfeftigt.

Rienburger Brazivitat. f. Thomasichlade.

Riepce (fpr. niapg), 1) Jofeph Ricephore, geb. 7. Marz 1765 zu Chalon-fur-Saone, geft. 5. Juli 1833 in Gras, erft Offizier, lieferte bann beliographifche Arbeiten, erfand die Beliographie, b. b. die Berftellung von Bilbern burch Belichtung von Alphaltpulver und stellte das erste in einer Kamera aufgenommene Bild ber. Un Daquerres Erfindung batte er einen wesentlichen Anteil.

2) Claude Marie François R. de Gaint Bictor, Reffe bes vorigen, geb. 26. Juli 1805 in St. - Chr, gest. 7. April 1870, Offizier, 1854 zweiter Rommandant des Louvre, verbefferte die Seliographie, erfand die Apung mit Afphalt überzogener Stablplatten, ftellte die erften Glasnegative ber und fcbrieb: »Recherches photographiques « (Bar. 1855); »Traité

pratique de gravure héliographique« (bgl. 1856). niepolomice (pr. njepolomige), Martiflecten in Balizien, Bezirtsh. Bochnia, mit (1900) 4713 Einw., an der Beichsel und der Zweigbahn der Linie Kratau-Mzeszów, hat Bezirksgericht und altes Jagbichloß.

Rieren (Renes, Sarndrufen, Rephridien, f. Tafel »Eingeweide bes Menichen I«, Fig. 2, und Tafel III, Fig. 5), Organe ber Harnbildung, beim Menichen und ben Saugetieren zwei rechts und lints der Lendenwirbelfaule außerhalb des Bauchfelles gelegene bobnenförmige, rotgraue, briffige Organe, beim Menichen etwa 10 cm lang, 5-7 cm breit, 3,5-4,5 cm did und 120-170 g ichwer, von fettreichem Binde-gewebe eingehüllt, find umgeben von dunnen, aber feften Rierentapfeln und tonnen burch Schnuren, tranthafte Borgange (Befdmillite ic.) verichoben merben (Banbernieren). Beim Längeburchichneiben ber D. treten 12-14 blaffe Byramiden bervor, die aus Butgefagen besteben. Un ber innern Geite ber Riere tritt burch ben Rierennabel bie Rierenarterie ein, beren Mite zwischen ben Phramiben bindurch bei ber Nierenrinde in vielen gang feinen Zweigen enden. Diefe bilben ein Gefählnäuel (Malpighifde Rörberden, for, spiete.

4) Baul, Salbbruber bes vorigen, geb. 9. Märs | glomernli Malnighti), bas in ein Nierenhläschen eingestülpt ift. Sier erfolgt die Filtration des Baffers aus dem Blut und burch bie Wandung ber Sarntanalden bie Absonderung andrer Stoffe, 3. B. ber Sarnfalge. Die Sarnfanalden vereinigen fich gu itartern Ranalen, die nach ber Spite ber Buramiben gu verlaufen (Rierenwärzchen) und in furze Schläuche einmunden (Rierentelde), durch deren Bujammenfluß bas Rieren beden entiteht. Sier fammelt fich ber Sarn und flieft durch ben Sarnleiter (Ureter) nach ber Blafe. Bei ben übrigen Birbeltieren find Die R. jum Teil geftredt, jum Teil noch mit febr uriprünglichen, in ber Embryonglentwickelung ber höhern Formen teilweife erhaltenen Berbaltniffen. In ber Unlage gibt es bei ben Birbeltieren brei, gum Teil noch im ausgebildeten Ruftand porhandene Riereninfteme: bie Ropf- ober Borniere (Pronephros), bie Urniere ober ben Bolffichen Rorper (Mesonephros) und die bleibende Riere (Metanephros), die dirett oder durch ihre Ausführungsgange (ben Bornierengang ober Mulleriden Bang, ben Urnierengang ober Bolfficen Bang und ben Rierenausführgang ober Urcter) in Begiehungen gu einander fteben. Die Rierentanale der Bornieren fteben durch ein Bunbernet (Glomerulus) mit einem Blutgefaß in Berbindung. Much bei wirbellofen Tieren finben fich ichleifenformig gewundene Sarntanale, bie fich, fegmental im Rorper angeordnet, mit einem Bimbertrichter (Rephroftom) in die Leibeshöhle öffnen (Rephridien, Segmentalorgane, Schleifentanale, Rierenichlauche). fo bei ben Ringelwürmern und ben Beichtieren; Die Sarnfanale ber Gliebertiere (Antennens, Riefers, Schalendrüfen) find gegen die Leibeshöhle ge-ichloffen und wimpern nicht. Protonephribien beifen die ebenfalls gegen die Leibeshohle geichloffenen Nierentanale mancher Larvenformen, inebef. ber Blattwürmer. Bei Spinnentieren, Taufenbfüßern und Infetten munden bie R. als gewundene Schläuche in den Endteil des Darmtanals ein, um die Exfrete dahin abzugeben.

[Rierenfrantheiten.] Bei ben meiften Rrantheiten ber D. ift ber Sarn veranbert, enthalt Gimeiß ober Giter, Blut, Sarnaplinder (f. b.), auch gelöften Blutfarbitoff (f. auch Sarnfedimente). Bei manchen Rierenfrantbeiten werben infolge abnorm bunner Sarnbilbung zu wenig Ausscheidungsftoffe ausgeschieben, bie Burndhaltung folder Stoffe im Korper führt mit gur Urämte (f. b.). Oft find R., namentlich Rierenent-gundung (f. unten) von Bafferfucht begleitet, die burch zu geringe Bafferausicheidung ober Schädigung ber Blutgefäßmande burch giftige Stoffe entiteht. Das Berg ift Dabei oft vergrößert (Berghhpertrophie), ber Blutdrud gefteigert, Borgange, Die Die Tatigfeit

ber geschädigten Rieren ausgleichen. Die baufigite Erfranfung ber Rieren, die Rierenentgunbung (Rephritis), meift begleitet bon Berghnbertrophie und Bafferfucht, tritt auf als parendhmatofe, die gunachft bas eigentliche Drufengewebe, und als interstitielle, die bon bornberein Beruftwerf und Blutgefage betrifft. Die erfte Form tomnit auch atut guftande, die zweite verläuft inebef. dronifd. Urfachen find Giftwirtungen bei Infettionstrantheiten, befonbers nach Scharlach, Bergiftungen mit Bhosphor, Blei, Kanthariden, Alfohol 2c., auch zuweilen ftarte Ertaltung fowie Schwangerichaft. Der Sarn enthält bei ber parendymatofen Form Eiweiß, Blutzellen und harnzylinder, ift oft febr fparlich, wird aber im dironifden Stadium (ber fogen Bright - ten und aab feit 1850 ben » Deutschen Rolfsfalenber « ichen Rierentrantheit, fpr. brait-) reichlicher und flarer. Dann fann bie M. geheilt werben, geht aber oft in die fogen. fetundare Schrumpfniere über, inbem, wie bei ber von Unfang an interftitiellen Form, bas Rierenbinbegewebe fich entzundet und ichrumpft. In biefem, befonders burch Berghnbertrobbie, Blutbruditeigerung und Gefahr ber Uramie fich auszeichnenbem Stadium ift ber Sarn fehr reichlich, bunn und Har. Die interititielle Rierenentzundung (Schrumbfniere) wird auch als Granularatrophie. Nierencirrhofe bezeichnet. Geltener ift bie eiterige Rierenentgundung, meift bervorgerufen burch gabireiche Abizelie in ber Niere, befonders bei Rhömie, Sonifia ift bie Stauungeniere, Blutftauung mit Abfonberung fparlicen eimeifthaltigen Barne bei Bergichmäche. Shoronephrofe ift Erweiterung bes Rierenbedens mit Schwund ber Rierendrufenfubitang, wenn Steine, Narben u. a. ben harnabfluß hindern. Manchmal mirb eine Niere in einen mit ichleimiger ober eiteriger Bluffigfeit gefüllten Gad umgewandelt. Oftere erzeugen Sarnfteine im Rierenbeden nur Rierentolif, Nierenbedenentzundung (Bhelitis), auch mit begleitender Rierenentzundung (Bhelonephritis). Tubertuloje der N., gewöhnlich mit Tubertuloje der Blaje und Geschlechtsorgane (Urogenitaltubertuloje) verbunden, endet meift toblich. Umploidentartung (f. b.) ber R., namentlich bei dronischen Giterungen, Tuberfuloje ober Rrebs, führt zu Bafferfucht, ber Sarn ift dünn, reichlich und eiweißhaltig. Durch Einschwem-nung von Blutgerinnseln in die N. entsteht hämorrhagischer Riereninfartt (f. Infartt) mit blutigem Sarn, über Banberniere (f. b.). In ben D. fommen auch bosartige, nur fruhzeitig operative Beidmulite (Rrebs, Gartom) por. Die michtigiten Seilmethoben find biatetifche Ruren, Trint- und Badefuren mit Mineralwäffern, Schwigfuren, Aufenthalt in trodenem, warmem Klima. Bgl. Rörig, Die Rrantheiten ber R. und Blafe, gebilbeten Laien geschildert (Berl. 1898); Senator, Die Erfrankungen ber Rieren (2. Aufl., Wien 1902).

[Mierenoberationen.] Der Einschnitt in Niere und Rierenbeden (Rephrotomte) von ber Lenbengegend aus bient gur Entleerung von Giters, Baffers und Steinansammlungen in ber Riere ober im Rierenbeden; ift die andre Riere gefund und find franthafte Beranderungen erheblich, erfolgt oft Ausschneibung der ganzen Niere (Nephrettomie, Nierenerstirbation), insbef. bei Tuberfulofe und Krebs ber Riere. Durch Rephrolithotomie, Einschnitt in das Rierenbeden, find Sarnfteine (f. b.) zu entfernen. Bei fcmeren Fallen von Banberniere wird die freigelegte Riere angenaht (Rephrorrhaphie, Rierennaht).

Rieren (Bugen, Bugen), f. Erglagerftatten. Rierenbaum, f. Anacardium.

Rierenfiftel, Durchbruch eines Citerherbes, Edino. toffusjades, einer Bufte ic. von der Riere nach außen ober in ein inneres Organ.

Rierenfalt, foviel wie Flaferfalt, f. Text auf Tafel » Devonformation ..

Nierenfraufheiten Rierenoperationen } f. Rieren.

Rierenichlag, f. Samoglobinamie. Mierenftein, Mineral, foviel wie Rephrit.

Rierenfteine, f. harnsteine. Rierig, Rarl Gustav, Jugenbidriftsteller, geb. 2. Juli 1795 in Dresden, geft. dafelbit 16. Febr. 1876

heraus. Seine »Selbitbiographie« ericbien Leipzig 1872. » Ausgewählte Bolfsergahlungen « bafelbit 1906.

Riere (Reers), rechter Rebenfluß ber Maas in Rheinbreugen, entipringt bei Obenfirchen und mun-

bet, 120 km lang, bei Genneb. Rierftein, Dorf in ber beff, Brobing Rheinheffen,

Rreis Oppenheim, mit (1905) 4262 Einm., am Rhein und an ber Bahn Maing - Borms, hat evang, und fath. Rirche, Schwefelquelle, altromifches Bad, Beinbau (Rierfteiner, f. Rheinheffische Beine), Malsfabrit, Raltfteinbrüche und Schiffahrt

Nies, Friedrich, Geolog, geb. 10. Mai 1839 in Leipzig, geft. 22. Gept. 1895 als Brof. in Sobenheim. ichrieb: »Beitrage gur Renntnis bes Reubers im Steigermalbe« (Burgb. 1868); süber bas Berhalten ber bilitate beim übergang aus bem glutfluffigen in ben feften Aggregatzuftand (Stuttg. 1888) u. a.

Riefe, 1) Benediftus, Siftorifer, geb. 24. Rob. 1849 in Burg auf Fehmarn, 1877 Prof. in Marburg. 1881 in Breslau, 1885 in Marburg, feit 1906 in Halle, schrieb: »Die Entwickelung der Homerischen Boefie (Berl. 1882), »Grundriß ber römischen Geichichtes (Münch, 1888, 3, Muff, 1906), » Weichichte ber griechischen u. magebonischen Staaten feit ber Schlacht bei Charonea (Gotha 1893-1903, 3 Bbe.) und gab ben Flavius Josephus heraus (Berl. 1885-95, 7 Bbe.).

2) Charlotte (Dedname: Lucian Burger), Schriftstellerin, Schwester bes porigen, geb. 7. Juni 1854 in Burg auf Fehmarn, in Altona wohnhaft, ichrieb Erzählungen: "Aus dänischer Zeit« (Leipz. 1892—94, 2 Bbe.), "Geschicken aus Holstein« (bas. 1896), » Auf Sandberghof (baf. 1906) u. a.

3) Sanft, Chaufpielerin, geb. 10. Nov. 1875 in Wien, ging, feit 1893 am Raimundtheater in Mien, bom naiben ins fomifche Fach über und wirft in diefem, ohne ernfte Charafterrollen auszuschließen, feit 1900 im Theater in ber Jojephitadt.

Riefeblume (Maiblume), f. Convallaria,

Riefen (Sternutatio), frampfhaftes, furges Musatmen bei Reizung ber Rafenichleimhaut. Unhaltenbes R. (Riestrampf) fommt zuweilen bei Spfterie bor. Riesmittel (Sternutatoria), auf bie Schleimhaut gebracht, find Sausmittel gegen Ropfichmera zc. Rieswurg, Tabat, Maiblumen, auch Rigeln ber Schleimhaut). Das Gefundheitwunfchen beim R. findet sich seit ältester Zeit fast überall, weil man das R. für gesund hält. Daneben sieht man im R. bie Bestätigung einer Mugerung ober bas Ungeichen ber Erfüllung eines Buniches (etwas beniefen .).

Diejen, Bergogramide im Berner Oberland, gwiichen Simmen- und Randertal, im SB. bes Thuner Sees, 2366 m hoch, bietet eine großartige Ausficht. Gine Drabtfeilbabn ift im Bau.

Diesty. Berrnhuterfolonie im breug. Regbes. Liegnis, Kreis Rothenburg, mit (1905) 2218 Einm. an ber Bahn Roblfurt-Kaltenberg, bat evang, Rirche, Babagogium, Anabenerziehungsanftalt, Geminar, Missionsichule, Amtsgericht, Maschinenbau und Fabrit für Baraden.

Rießbrauch (Ususfructus, Rugniegung), bas bingliche Recht einer Berfon (Diegbraucher, Ufufruttuar), die Rugungen einer Sache gu gieben. Beim R. an einer beweglichen Gache übergibt ber Eigentumer bie Sache bem Erwerber nach übereintunft, bag biefem ber R. gufteben foll; auch burch Erfigung (f. b.) tann er erworben merben. Der R. als Schulbireftor, verfagte Bolfs- und Jugenbidrif- an einem Grundftud bedarf ber Gintragung ins Sache mejentlich zu verandern. Bei begrundeter Beforgnis einer erheblichen Berletung feiner Rechte fann ber Gigentumer eine Sicherheiteleiftung verlangen. Der R. erlifcht mit bem Tobe bes nieftbrauchers und ift nicht übertragbar. Bei berbrauchbaren Sachen fpricht man von einem uneigentlichen D. (quasiusus-fructus) ; ber Nießbraucher wird hier Eigentümer und hat nach Beendigung bes Niegbrauchs bem Befteller ben Bert ber Dinge ju erfegen, ben biefe gur Beit der Bestellung batten, Gegenstand des Niekbrauchs tann auch ein Recht fein. G. beutsches BBB. § 1030 ff., biterreichifches & 481, 510ff. Bal. Dienitbarfeiten.

Niekhola (Rap-Mahagoni), f. Ptaeroxylon. Micetours, f. Helleborus und Veratrum.

Diet, f. Dieten Weblichlag.

Diete (v. holland. niet, »nicht«), Los ohne Gewinn; Rieten, Bereinigung bon Metallftuden burch Diete. Bolgen pher Ragel, bie burch Dietlocher gestedt und durch Sammern ober Stauchen an ben porftebenden Enden Berbreiterungen (Ropfe) erhalten. Die Riete werben mafchinell aus bidem Draht bergeitellt und einseitig mit bem fogen. Sastopf berfeben. In größere Berfftude (Dampfleffel, Brudentrager) werben bie Riete glubend eingetrieben und mit Schliekkopf verfeben, Nietmaschinen zur Ergeugung ber Riettopfe, mit zwei Gefenten arbeitenb. bon benen eins fest ift, werben burch Dampf, Luftober Bafferbrud (bybraulifche Rietmafdine), Sebel ober Erzenter angetrieben.

Mietleben, Dorf im breug, Regbes, Merfeburg, Saalfreis, mit (1905) 4242 Einw., an ber Babn Salle-Settstedt, hat Provinzial-Irrenanstalt, Brauntohlen-bergbau, Baraffin-, Ofen- und Zementfabritation.

Rictingel, i. Mednagel. Rictingele, Friedrich, Philosoph, geb. 15. Oct. 1844 in Möden bet Lügen, geft. 25. Aug. 1900 in Beimar, wurde 1869 Prof. der Philologie in Vafel, ließ fich 1879 wegen Rrantheit emeritieren und lebte abwechselnd im Engadin, in Italien und Deutschland, bis er 1889 in Turin infolge überarbeitung und Chloralgenusses geisteskrank wurde. Unfangs Unbanger Schopenhauers und R. Bagners, erstrebte er fpater, mit religiöfer und fittlicher Tradition brechend. eine »Umwertung aller Werte« auf der Grundlage einer fulturphilosophischen Betrachtung. Jenseits von Gut und Bose soll fich die bisber durch Stlaven- und Serbenmoral gegahmte Menichheit immer bober bis gur Bervorbringung des im Barathuftra« verfündeten weltfreudigen übermenichen entwickeln, der Mit-leib und Sumanität nicht kennt, sondern den »Willen gur Machta gur bochften Bollenbung fteigert. Der blendende, oft zerfetende Inhalt feiner Aphorismen, wie die Rraft feiner Dichterfprache, warben ihm namentlich unter ber Jugend ungegablte Bewunderer. Eine Ausgabe famtlicher Schriften (» Alfo fprach Barathuftra«, » Jenfeits von But und Bofe«, und » Goben» bämmerung« u. a.) veranstaltete seine Schwester Elijabeth Foerster - R. (geb. 10. Juli 1846 in Röden), Leiterin bes niepichearchivs in Beimar (1. Abt., Leipz. 1895, 8 Bbe.; 2. Abt., 1896—1904, 7 Bbe.). Mit andern gab fie » Rietsfches Briefe« heraus (bisher 3 Bbe., Berl. 1900-05). Bgl. E. Foerster- N., Das Leben Fr. Niesiches (Leipz. 1895-1904, 2 Bbe.); MI. Riehl, Friedrich R. (Stuttg. 1897, 3. Muff. 1901); E. Sorneffer, Bortrage über D. (Berl. 1900 u. b.), niepiches Lehre von ber emigen Bieberfunft (Leipg. 1900) und Diepiches lettes Schaffen (Bena 1907);

Grundbud. Der Riekbraucher ift nicht berechtigt, Die | Deuffen, Erinnerungen an F. N. (Leibs, 1901): Dobius, Das Bathologifche bei R. (Biesb. 1902 2. Muff., Leips. 1904); M. Sorneffer, R. als Moralift und Schriftfeller (Jena 1906); Th. Leffing, Schopen-hauer, Wagner, N. (Wünch. 1906); Simmel, Schopenhauer und R. (Leipz. 1907); Bernoulli, F. Over-bed und F. R. (Jena 1908 ff., 2 Bbe.) u. v. a.

Rienfert, Gleden im breug. Regbes. Duffelborf, Rreis Gelbern, mit (1905) 3145 Einm., an ber Bahn Roln - Neuß - Rleve, bat tath. Rirche, Seibenweberei,

Rigarrenfabritation und Gagewert.

Rieuport (fpr. niopor, flam. Nieumbort, fpr. nimport), Stadt in der belg. Proving Beftflandern, Arrond. Surnes, mit (1907/08) 4064 Einm., an ber Pier und ber Bahn Beurne - M., hat gotifche Rirche (13. Jahrh.), Tuchhalle (14. Sabrb.), Collège, Napigations - und Mittelichulen, Leuchtturm (13. Jahrh.), Seebab (nabebei), Fabritation von Segeln, Tauen, Branntwein, Seefischerei, Aufternzucht und Seehandel. — Bei R. fiegten 2. Juli 1600 bie Rieberlander unter Moris von

Dranien über bie Spanier unter Albrecht von Ofterreich. Dientve : Dieb (fpr. nime-bip), niederland. Rriegsbafen in ber Gemeinde de Selder.

Rieutve Gibe, De, f. Gibe, De nieuwe Rientve Batertvea (for, nime, » Meuer Baffermege), Ranal zwifchen Rotterbam und Rordfee.

Nieve penitente (fpan.), Büßerschnee (f. b.). Nievo, Ippolito, ital. Dichter, geb. 30. Nov. 1831 in Kadua, folgte Garibaldi auf der Expedition nach Marfala (Sigilien) und fam 4. Marg 1861 auf ber Rudfehr burch Schiffbruch ums Leben. Mußer Gedichten (»Le Lucciole«, Mail, 1858; »Amori garibaldini«, baf. 1860) fdrieb er Novellen und Romane: »Angelo di bontà« (1856; beutich in Senies »Stalienischen Rovelliftene, Leipg. 1877) und ben biftoriichen Roman » Confessioni di un ottuagenario « (Flor. (1867; beutich, Leipg. 1877, 2 Bbe.). Bgl. B. Senie, Italienifche Dichter, Bb. 4 (Berl. 1889); Manto-

bani, Il poeta soldato: Ippolito N. (Mail. 1900). **Nièbre** (pr. niāwr), franz. Departement, nach bem Fluffe D. benannt, entipricht etwa ber alten Broving Nivernais, 6888 9km mit (1906) 313,972 Einw. und gerfällt in vier Arrondiffemente: Revere, Chateau-Chinon, Clamecy, Coone. Sauptftabt ift Nevers.

Ni fallor (lat.), » wenn ich mich nicht täufche«. Rifen (Reifen), f. Gottfried von Reifen

Riffheim, in ber nordischen Mathologie Reich bes Rebels und ber Ralte im Rorben, im Begenfat gu Muspelheim, bem Reich bes Feuers im Guben. Riflunge, nordifch foviel wie Ribelunge (f. b.).

Riftelgerade, f. Gerade (im Recht). Rigbe, Sauptftadt bes afiatifch-turt. Sanbicats M. (19,850 qkm mit 255,000 Einw.), im Bilajet Ronia, mit (1900) ca. 75,000 Einw., ca. 1000 m ii. M.,

hat Beinbau, viele Bafare und Architekturrefte aus ber Gelbichuftenzeit.

Nigella L. (Schwargfümmel), Battung ber Ranunfulageen, Rrauter mit fieberig gerteilten Blattern, blaulichen bis weißen Bluten und langgefchnabelten Balgtapfeln. Bon 16 Arten in ben Mittelmeerlandern wird N. satīva L. (romifder Rorianber, Narbenfame, Nonnennagelein), megen bes als Gewürz bienenden Samens in Gud- und Ditteleuropa gebaut. N. damascena L. (Rapuginerfraut, Braut ober Jungfer in Saaren ober im Grünen, Bretchen im Bufch), im Mittelmeergebiet, mit bellblauen, von laubiger Gulle umgebenen Blüten, bient als Biervflange.

Riger (Rigir, »Fluße), mit 4160 km Stromlänge (Puftlinie 1810 km: nächit Nil und Kongo längiter Strom Afrifas) und 2,092,000 gkm Stromgebiet, entiteht, etwa 900 m ii. DR. zwifden Futa Dichallon und ben Ruftengebirgen bon Oberguineg, aus brei Quellfluffen und burchgieht als Djoliba eine einförmige Lateritebene bis Timbultu. Bei Bammalo erreicht den Fluß die Senegalbahn. In Massina teilt er fich, beionders nach Aufnahme des Bani, undumichlient den Dbebofee (Lagune). Bon Timbuttu ab bis 4 km breit und tiefer, begleitet er bie Bufte; lints öffnen fich ihm nur Badis (ohne Baffer), auch rechts find bie Rebenfluffe unbedeutend. 216 3ffa ber paffiert er Stromfdnellen, verlagt gwifden Baru und 3lo Frangofifch-Beftafrita und betritt Britifch-Rigeria. Nach Aufnahme des Fluffes von Sofoto (lints) fließt er von Rabba (166 m ü. M.) ab im trobifden Suban, wird für Dampfer fdiffbar und empfangt bei Lotobja ben Binue (f. b.). Als Emorra bilbet er unterhalb 3bba ein 24,000 qkm großes fump-figes Delta (Mangroven) mit zahlreichen Mündungen gwiften ben Urmen Benin (28.) und Bonnb (D., Dil Rivers), Sauptmindungsarm ift ber Run bei-Afaija. - Ruerit von Mungo Bart 1796 befabren, murbe er 1854 bon Barth im Mittels, 1857 bon Baifie im Unterlauf erforicht. Bal. Ufrifa (Beilage »Entbedungsgeschichte«), ferner Richardion, Story of the N. (Lond. 1893).

Nigergefellichaft, als United African Company (for, jungited afritan tampan) 1879 gegründete, 1886 mit britifchem Freibrief ausgestattete Gefellichaft gur Erforfdung bes untern Niger- und Bingegebiets, fclos etwa 350 Bertrage mit einheimischen Türften und blieb auf die genannten Gegenden (1898 etwa 1,165,000 gkm) beidrantt. Infolge bes Rrieges mit bem Gultan bon Biba vertaufte fie 1899 ben Freibrief und besteht ale Sanbelegefellichaft (Royal Niger Company,

for, roi't naise'r) fort

Rigeria, engl. Rolonie in Beftafrita (vgl. Rarte bei » Ramerun« und Artifel Guinea), gerfällt feit 1906 in Nord- und Gudnigeria, nach ber frangofifch engliften Grengregulierung 1906 etwa 799,800 qkm mit 14,445,000 Einw. (bgl. Beilage bei Großbritannien, Kolonialreich). Nordnigeria, 661,500 akm mit (1905) 9.161.700 (nach anbern 8.782.100) Einw., wird in 17 Bropingen geteilt und führte 1904 für 7,8 Mill. Mt. Baumwolle, Salz, Materialien ein, für 3,1 Mill. Butter, Palmöl, Gummi, Zuder, Elfen-bein, Ruffe aus. Karawanenverkehr geht zum Suban und nach ber Nordfüste. Bahn bon Zungeru nach Saria (261 km) ift 1906 vollendet und nach Rano (i. b.) im Bau. Ginnahmen und Ausgaben balancierten 1906/07 mit 20,2 Mill. Mf. Es gab 12 Dampfer (Miger), 2737 km Telegraphen. -Gübnigeria. 138,290 qkm mit 3,055,600 Einw., in drei Brovingen, beren weitlichfte Lagos (f. d.) ift, geteilt, ift flach und moraftig und hat beiß feuchtes Klima. Es führte 1905 für 60,1 Mill. Mt. (Balmol und ferne, Buder, Elfenbein) aus, für 52,6 Mill. Mt. ein. Die Einnahmen betrugen 1905: 11,69, die Ausgaben 11,88 Mill. Mf.

Der Schiffseinlauf von R. (intl. Lagos) betrug 1904: 1088 Schiffe mit 1.3 Dill. Ton. (306 beutiche mit 300,122 Ton.). - Regierungsfis ift Ralabar (f. d.), wichtiger Safen Bonny (f. d.). Bgl. Robinfon, N., our latest protectorate (Lond. 1900); Laby Lugarb, A tropical dependency; an outline of the history of the Western Soudan (baf. 1905).

Migerfuchen, f. Guizotia.

Migerfüstenbroteftorat (Niger Coast Protectorate, fpr. naifd'r toft protettöråt), zuerst Gesellschaft Liverpooler Kaufleute (1884 mit Freibrief für das Rüftengebiet am Riger), fam 1891 unter britifden Schuts als » Broteftorat ber Olfluffe«, 1894 als » Brotettorat der Rigertufte«, bildet dort feit 1900 als Unternigeria ben Guben ber englischen Bejigungen.

Rigeröl (Ramtillaöl) | f. Guizotia.

Nigerfamen

Nigeriprachen, zur Subangruppe gehörig, zer-fallen in die Idžo, Ibo, Igbira und die Gruppe des Rupevoltes zwijden Biba, Dideba und Rafonda. Bal. Crowther, Grammar and Vocabulary of the Nupe language (Lond, 1860). Ifür Reger.

Nigger (v. engl. negro), in Amerita verächtlich Niggeröl, f. Baumwollfamenol.

Riggli, Urnold, Mufitidriftfteller, geb. 20. Deg. 1843 in Aarburg (Schweiz), Sachwalter in Aarau, fchrieb: »Die schweizerische Musikaesellschaft« (1886), » Beidichte bes eidgenöffischen Gangervereine (1895) und Musikerbiographien.

Rightingale (for. naitin-gel), Dif & forence, Bbilantbropin, geb. 15. Mai 1820 in Florens, Tochter eines englischen Gutsbesitzers, wirkte für Reprognisation ber Sofpitaler in London und war im Krimfrieg als Borfteberin ber englischen Sofpitaler tatig, grunbete bas » Nightingale Home« gur Musbildung bon Granten» bilegerinnen und ichrieb: » Hints on hospitals « (Lond. 1859, 3. Huff. 1863); »Notes on nursing « (baj. 1858 u. b. ; beutich : » Ratgeber für Gefundheits- und Rranfenpfleges, Leipz. 1878) u. a. Bgl. Sarah Tooleh. Life of Florence N. (3. Muff., Lond. 1905).

Riaidaier (Rigidalgen), Bolfsftamm, f. Regba. Rigidine Rigulus, Bublius, rom. Grammatiter, Beitgenoffe Ciceros, war Phthagoreer und Offultift. Rigra, Coftantino, Graf, ital. Diplomat, geb. 12. Juni 1827 in Billa Caftelnovo bei Turin, geft.

1. Ruli 1907 in Ravallo, fampfte 1848 als Student gegen Diterreich, mar 1856 Cappurs Sefretar mabrend bes Rongreffes von Baris, wurde 1860 Gefandter in Baris, 1876 Bottchafter in Retersburg, 1882 in Lone bon und 1885 in Rien. Geit 1890 mar er Senator. Er veröffentlichte: » Canti popolari del Piemonte« (neue Ausg., Turin 1895).

Riarin, Mineral, fcmarze Abart bes Rutil. Nigritella angustifolia L., f. Zafel - Albenpflangen«, Fig. 11 und Textblatt.

Rigritien (»Land ber Schwarzen«), f. Guban.

Nigrities cutis, f. Melanoberma Rigrofine, Teerfarbitoffe (Induline, f. b.), entfteben bei Erhipen von Nitrobengol mit Unilin, falg-

faurem Unilin und Gifen, bienen gu fcmargen Laden Nigua, f. Flöhe. [und für Blaubrud. Nihil (lat.), nichts; n. humani a me alienum

puto, f. Homo sum etc.; n. novi sub sole, nichts Reues unter ber Sonne.

Mihiliamus (neulat.), theoretif & jede Lehre, die mit bem Richts (nihil) als hochftem Begriff abichliegt. Co betrachtet Die indifche Bhilosophie Die Birflichfeit als wefenlofen Schein, bas Leben als Traum. Bgl. Buddha. Der ethifche R., wie ihn Stirner und Riepiche vertreten, behauptet, bag bie Untericheibung bon gut und boje auf Billfur beruht, und folgern baraus die fouverane Freiheit des Individuums. Bgl. Individualismus. über politifchen R. f. Ribiliften.

Rifiliften, revolutionare Bartei in Aufland, be-fonders unter der ftudierenden Jugend verbreitet, will alle von Sitte, Kultur und Kolitif aufgestellten

Ordnungen umfturgen. Die R. gewannen immer | fentfierung ber von Clawen befetten Landichaften. mehr Unbanger, vereinigten fich 1878 zu bem Bund Narodnaja Wolja (Bartet bes Bolfswillens) und berübten feit 1877 mehrere Attentate auf Die bochften Beamten, feit 1879 auch auf Raifer Alerander II., der 13. März 1881 auf gräßliche Weise von ihnen ermordet wurde. Weder Alexander III. noch Rifolaus II., unter bem bie bon R. borbereitete Rebolution ausbrach (f. Rugland), blieben von ihren Attentaten unverschont. Bal. Thun, Beschichte ber revolutionaren Bewegungen in Ruftland (Leipz. 1883): Dibenberg, Der ruffifche Ribilismus (baf. 1888); 2B. Debogorh-Rofriewitich, Erinnerungen eines N. (beutich, Stuttg. 1905).

Rihoa, f. Riihau.

Mihon (Rippon), einheimischer Rame für Japan. Rihongi, japanifche Chronit von 720, f. Japan. Riigata, Stabt an ber Nordoftfufte ber japan. Sauntiniel Sondo, mit (1903) 59.576 Einm., bat Ladwareninduftrie (Ausfuhr 1905: 0,77, Einfuhr 2,9

Min. Mf.) Mithan (Mihoa), eine ber Samaiinfeln (f. b.), mit (1901) 172 Ginm., umfaßt einschließlich Raula 251 akm.

erreicht 450 m Sobe und ift obe.

Riitafanama (Morrifonberg), f. Naban, S. 803. Mijar (fpr. ni-bas), Stadt in ber iban, Brobing Almeria (Andaluffen), Bezirt Sorbas, mit (1900) 12,497 Einm., hat Blei- und Raolingruben.

Riffert (fpr. nai-), Stadt in der nieberland. Brobing Gelberland, mit (1905) 8327 Eintv., an einem Kanal zum Zuidersee und an der Bahn Utrecht-Kampen, hat Spinnerei, regen Bieb-, Butter- und Solzhandel.

Rijmegen, Stadt, f. Rimmegen.

Mitaa (Ricaa), im Altertum blubenbe Stabt in Bithunien, am Oftufer bes Allfaniafees, murbe 316 v. Chr. von Antigonos erbaut, fpater von Lufimachos N. benannt, 1097 von ben Kreugfahrern erobert, war 1206-61 Sauptftadt bes griechischen Raisertums Th. Lasfaris, feit 1826 türftic (heute Isnif). In R. fanden zwei Kirchenversammlungen statt: 825 gegen bie Arianer (Nicaifdes Blaubensbefenntnis), 787 gegen bie Bilberftürmer.

Rifaaufftand, ein durch die Empörung ber Birlusparteien, der fogen. Grünen und Blauen, in Konitantinopel peranlakter Boltsaufitand gegen Ruftinian I. (13 .- 19. Jan. 532, Felbgefchrei: Mita, " Sieg! "), wurde von Belifar unterbrudt, Bgl. Mordtmann, Juftinian und ber D. (Konftant. 1898).

Mifanbros (lat. Nicanber), gried. Dichter, aus Rolophon, um 150 v. Chr., verfaßte Lehrgebichte: »Theriaca « (Mittel gegen ben Big giftiger Tiere) unb » Alexipharmaca « (Gegengifte) in gefünftelter, bunfler Sprache (hrsg. von D. Schneiber, Leipz. 1856).

Rifaria (im Altertum Ikaria, türf. Rariot), quellenreiche Insel, jum türfischen Inselwilaget gehörig, füdwestlich von Samos, bis 1033 m hoch, 267

akm groß, mit 8000 griech. Einwohnern. **Nifator** (griech., »Sieger«), Beiname der Seleufiben (f. b.) Geleutos I. und Demetrios II.

Rife, griech. Siegesgöttin, meift geflügelt und mit Rrang und Balme bargestellt, wurde später mit ber römischen »Bictoria« identifiziert. Berühmt ift bie olympifche Statue ber D. von Baionios (f. Tafel » Griechische Runft III «, Fig. 4).

Mifephorion, f. Ratta.

Nifephoros (griech., » Siegbringera), Rame oftrömischer Raijer: 1) R. I., 802-811, fturzte bie Raitämpfte unglüdlich gegen Araber und Bulgaren. 2) N. II. Khotas, 963—969, entriß, als Felbberr

unter Romanos II., Rreta ben Arabern, eroberte einen Teil Rilifiens und Spriens fomie 968 als Patier Antiochia. Gegen die Bulgaren perhändete er fich mit bem ruffifden Fürften Sviatoflam. Er verfeindete fich mit ber Beiftlichfeit, bie er gu ben Staatelaften berangog, und fiel als Opfer einer Berichwörung, an ber feine Gemablin Theophano beteiligt mar.

3) N. III., Botaneiāteš (1078—81), Feldherr in Kleinasien, stürzte Michael VII. und wurde von

Alerios Romnenos entibront.

Rifephoros Gregoras, byzantin. Gelehrter, geb. 1295, geft, etwa 1360, verfakte theologische, philos fophifde, grammatifde und aftronomifde Schriften fowie ein Geschichtswert (1204-1359), brag, bon Schopen und Better (Bonn 1829 - 55, 3 Bbe.) u. a.

Rifetas, Afominātos, aud Choniātes, nach feinem Geburtsort Chona (Roloffa), bazantin, Geichichtichreiber, geb. um 1150, geft. um 1220, flüchtete nach Eroberung von Konstantinovel burch bie Kreusfabrer nach Riffig. Er verfante ein Geschichtsmert (1180-1206), brea, von Beffer, Bonn 1835.

Rifeterien (griech.), Siegesfeste, Siegesbreife. Rifias . athen. Staatsmann . Rubrer ber fonfervativen Bartei feit Berilles' Tob (429 v. Chr.), Begner Rleons, vermittelte 421 ben Frieben mit Sparta (Friede bes R.), leitete mit Alfiades und Lamachos bie Expedition gegen Sprafus, wo er nach deren Schei-

tern 418 hingerichtet wurde. Rifiich, Artur, Dirigent, geb. 12. Oft. 1855 in Szent-Miflos (Ungarn), in Bien gebilbet, Biolinift, 1878-89 Rapellmeifter am Leipziger Stadttheater, bann Direttor ber Symphoniefongerte in Bofton, wurde 1893 Operndirettor in Bejt, ift feit 1895 Dirigent ber Gewandhaustongerte in Leipzig, 1901 Brof., war 1902-07 Studiendireftor bes Konfervatoriums,

1905-07 baneben Operndirektor, birigiert auch bas Berliner Bhilharmonifche Orcheiter.

Rifita, Fürst von Montenegro, f. Ritolaus. Rifita, Borgebirge auf ber Krim, mit griechischen Ruinen.

Riffitin, 3man Cammitid, ruff. Dichter, geb. 3. Oft. (21, Sept.) 1824 in Boroneib, geft, bafelbit 28. (16.) Dit. 1861, veröffentlichte Gedichte (6. Mufl. 1892), meift im Bolfelieberton (3. B. »Kulak«). Gine beutiche Muswahl gab Fr. Fiedler (in Reclams Bibliothet).

Riffo, Ort im GD. ber japan. Sauptinfel Sonbo, Sommerfrifde, bat einen bem Jehafu und Jemitfu im 17. Jahrh. errichteten Grabtempel (mit Malerei, Schnitzerei, Metallbearbeitung). Bgl. Tasel » Japan nische Kunst II.«, Fig. 13, und Japan, Geschichte.

Riflashaufen, Der Baufer bon, ein 1476 in Franten als Reformator auftretenber Sirt.

Ritobaren (fanstrit. Rattamaram, malaiifch Bulo Cembilan, » Meuninfeln«), britifch-ind. Infelgruppe im Inbifden Djean, öftlich von Cenlon, 1651 qkm mit (1901) 6310 Einm., besteht aus brei Gruppen von zehn größern und neun fleinern Infeln. Die größte Infel, Groß - Nitobar (874 qkm) im G., ist, wie die benachbarte Klein-Rikobar, hoch und reich bewaldet; die nördlichen Inseln find flach und unfruchtbar (Rotosbalmen), Geologisch bilben die R. mit ben Andamanen im Norden eine Fortsetzung bes westbirmanischen Gebirges (Trias, Tertiar) und find bon Rorallenriffen umgeben. Die Bewohner (f. ferin Irene, ordnete die Finangen, begann die Bel- Tafel "Affiatifche Bolfer II", Fig. 7), braune bis funferrate Malaien, mohnen in Pfahlhörfern (f. Tafel » Malaitiche Rultur«, Fig. 5, und Tafel bei Artitel Naturvölfer: » Baffen und Gerate«, Rig. 26), treiben Fifchfang und Sandel mit Kotosnüffen (15 Mill. Stud) und fprechen Malaiendialefte. - Die R. wurden guerft 1756 von Danen, 1778 von Ofterreich, 1846 wieber von Danen befest, aber 1856 aufgegeben und 1869 englifch. Bgl. Rint, Die nitobarifchen Infeln (Ropenh. 1847); Maurer, Die R. (Berl. 1867); Rlog, In the Andamans and Nicobars (Cond. 1903); Man, Dictionary of the central Nicobarese language (Lond. 1889); Swoboda im "Internationalen Archiv für Ethnographie«, Bb. 5.

Rifobemus (griech., » Giegvolt«), nach bem 30-Jerovenno (geten, Dergootte), nach dem Jo-hannesevangelium Mitglied des Synedriums zu Jerufatem, Berefrer Jelu. Das Evangelium Nico-demi ift eine aus zwei attern Schriften, den »Acta Pilatis (i. b.) und bem »Descensus ad inferose au-

fammengefeste apolraphe Schrift bes Mittelalters. Rifolai, Stadt im breug. Regbeg. Oppeln, Rreis Blen, mit (1905) 7720 Einw., an der Bahn Rattowis-Ratibor, hat evang. und 2 fath. Rirchen, Shnagoge, Amtsgericht, Mafdinen- und Reffelfabrit, Gifengiekerei. Gifenbutte, Emgilliermert, Babierfabrit und Dampfmühlen.

Rifolaibruberichaft, f. Mufitantengunfte. Rifolaiten, Stadt im preug. Regbeg. Allenftein, Preis Sensburg, mit (1905) 2287 Einm., am Spirbingfee, hat evang. Rirche, Umtsgericht, Dberforfterei,

Wilderei und Solzhandel. Ritolaiftab (fruher Baja), Sauptitabt bes rufiiid-iinn. Gouv. Baja, mit (1903) 17,239 Einw., am Bottnifden Meer und an der Babn Tammerfors-R. hat neues Hofgericht und Stadthaus, Gomnafium, Navigationsjoule, Hafen mit Schiffswerft und deutsches Konsulat. — N. wurde 1852, nach dem Brand ber 1606 gegrundeten, 6 km entfernten Stadt 28 a fa

Mifolaital, i. Bisb. [angelegt. Rifolaiten, in ber Offenbarung Johannis libertiniftifche Chriften; im Mittelalter nicht golibatare

Briefter. Nifolajew (fpr. sjeff), moderne Stadt im fübruff. Gouv. Cherion, mit (1897) 92,060 Einw., nördlich bes Bufammenfluffes von Bug und Ingul, an der Bahn Chartow - N., besteht aus vier Bezirten. Die eigentliche Stadt hat Artilleriearfenal, Kriegs- und neuen Sandelsbafen, 2 Gumnaffen, Realichule, bedeutenden Ausfuhrhandel (1902: 145 Mill. Mt.; Schiffseinlauf 1904: 332 Schiffe mit 615.172 Ton.) in Getreibe und

Ersen. N. hat beutiches und öfterreichisches Konfulat. Rifolajewif (pr. -jeffit), 1) Rreisftadt im ruff. Boub. Samara, mit (1897) 12,524 Einw., am Irgis und der Bahn Rjasan-Uralst, hat 4 Kirchen, 2 Moscheen, Getreidehandel, im SB. deutsche Roloniften. - 2) Sauptjtabt bes gleichnamigen Rreifes (182,415 qkm, babon 2004 qkm Geen) in ber ruffifch - fibir. Ruftenproving, mit (1900) 8200 Einw., am linten Ufer bes Umur, ift Ausfuhrhafen, aber fünf Monate vereift. D. wurde 1851 gegründet.

Rifolajewifaja (fpr. -jeffit, Berdine Michailowffaja, Michailemffaja), Rojafenfiedelung im Dongebiet, mit (1897) etwa 9000 Eimv.

Ritolajewifaja Sloboda, Bleden im ruff, Boub. Aftrachan, Kreis Zarew, mit (1897) 21,500 Einw. (Rleinruffen), an ber Wolga, treibt Biehzucht und Sandel mit Getreibe und Waffermelonen (Arbufen).

Ritolaos, von Damastus, griech. Beichicht-

b. Gir. eine von Nosephus (f. b.) bemuste und in Musgugen erhaltene Universalgeschichte in 144 Buchern.

Rifolave Rabafilae, bugantin. Theolog, geit. 1371 als Erzbischof von Theisalonite, Saubtvertreter ber muftagogifden Theologie (f. b.). Bal. Bak, Die Muitit bes N. (Greifem, 1849)

Rifolaus, eigentlich Rifolaos, griech. Mannesname, » Siegvolt« : ruff, Ritolai: Rofeform Rlaus, Rifolaus, Seiliger, angeblich Bifchof pon Marg.

unter Diofletian eingeferfert, aber wieder befreit, ftarb 6. Dez. 345 (352) und ift einer ber hauptheiligen ber griechifden, insbef. ber ruffifden Rirde. Reliquien ruben in Bari (Italien). Gein Tobestag (6. Des.)

wird als Nifolausfejt gefeiert. Bgl. Anecht Ruprecht. Nifolaus, Bapite, 1) N. I., 858-867, Seiliger (Geft: 13. November), geboren in Rom, berurteilte Ronig Lothar II. jur Rirdenbufe, perfocht Sinfmar von Reims gegenüber die papitliche Allgewalt unter Berufung auf Bfeudo-Ifidor und erweiterte burch die Erfommunifation bes Bhotios, bes Batriarden bon Ronftantinovel, ben Rig gwifden morgenlandifder und abendlandischer Kirche. - 2) R. II., 1058-61. borber Gerhard, aus Burgund, wurde 1046 Bifchof pon Florens, trat für Reform ber Kirche ein und übertrug 1059 die Bapftmahl ben Rardinalen. 3) R. III., 1277-80, vorher Giovanni Orfini, geb. um 1216 in Rom, 1244 Karbinal, vermittelte im Streit swiften Rubolf pon Habsburg und Karl pon Unjou und fuchte die Gegenfage im Minoritenorden ju überbrüden. Bgl. Demiti, Bapft R. III. (Münft. 1903). - 4) N. IV., 1288-92, porher Girolamo aus Ascoli, 1274 Minoritengeneral, 1278 Kardinal, erwarb von Raifer Rudolf die Romagna und förderte die Mission der Minoriten in China. Bgl. Schiff, Studien zur Geschichte Kapst N.' IV. (Berl. 1897). 5) N. V., 1447-55, vorber Tommajo Barentucelli, geb. 15. Nov. 1397 mahricheinlich in Sargana, 1444 Bijchof von Bologna, 1446 Kardinal, 209 als Gonner des Sumanismus Gelehrte nach Rom, erweiterte ben Sandidriftenbestand ber vatifanischen Bibliothet und ichlog mit Raifer Friedrich III. 1448 das Alchaffenburger Ronfordat.

Difolaus, Gurften: 1) R. I. (Nifita Betrović Njegoš), Fürft von Montenegro, geb. 7. Oft. 1841, regiert seit 14. Aug. 1860 als Nachfolger seines Oheims Danilo, führte 1862 und 1876—78 Kriege gegen die Türkei, ift mit bem Baren verschwägert und führte eine Berfaffung ein. R. ift auch Dichter. Seine britte Tochter, Belene, ift Königin von Italien.

2) R. I. Bawlowitich, Raifer von Rugland, britter Sohn Bauls I. und ber Sophia Dorothea bon Bürttemberg, geb. 6. Juli 1798 auf Gatichina bei Betersburg, gest. 2. März 1855, folgte 1. Dez. 1825 nach Berzicht seines Bruders Konstantin (f. d. 11) auf Alexander I., unterbrudte die Militarverschwörung ber Defabriften und bielt die absolute Berricherautoritat itreng aufrecht. Er erweiterte bas ruffifche Gebiet 1828 burch den Frieden von Turfmantidin mit Berfien und 1829 burch ben von Adrianopel mit der Türkei, verwandelte 1832 Bolen in eine Proving und strebte nach Ruffifizierung ber Nationalitäten und Befehrung der Brotestanten und Ratholifen, intervenierte im Juni 1849 in Ungarn jugunften Ofterreichs und begann 1853 ben Krimtrieg. Seit 1817 war er mit Charlotte (Alexandra Teodorowna), Tochter Friedrich Bilhelmis III. von Breugen (geft. 1. Nov. 1860) vermählt. Bal. Lacroix, Histoire de la vie et du règne de ichreiber, ichrieb am hofe bes jubifchen Ronigs herobes Nicolas I (Bar. 1864-75, 8 Bbe., unvollenbet); Schiemann, Geichichte Ruflands unter Raifer R. I. 1 (Bh. 1 u. 2. Berl, 1904 u. 1908).

3) R. H. Alexandrowitich, Raifer von Rukland, geb. 18. Mai 1868, altefter Cohn Mleranbers III., bereifte 1890-91 Indien und Ditafien (val. Fürft Uchtomifti, Orientreife Gr. Maieftat bes Raifers bon Rugland R. II. als Groffürft-Thronfolger 1890/91; beutich, Leibs, 1894-99, 2 Bbe.). wurde in Japan von einem Fanatiter verwundet, übernahm die Regierung 1. Nop. 1894, permählte fich 26. Rop. b. R. mit Alir pon Seffen (fpater Alexandra Feodorowna), fchlog ein Bundnis mit Franfreich und beranlagte 1898 die Saager Friedenstonfereng (f. b.). Der unglüdliche Japanische Krieg 1904-05 hatte bie Berfindigung der Konflitution am 3. und 4. Wärz 1905 zur Folge. Die Antwort des Koltes mar die Revolution. Die Eröffnung der Solfsvertretung (Dunna) 10. Mai 1906 benunte die Unruhen nur wenig. Geiner Ehe entsproffen vier Tochter und ber Thronfolger Alexei (geb. 12. Aug. 1904).

4) N. Nitolajewitich, Großfürft von Rußland. britter Gobn bon R. 2), geb. 8. Mug. 1831, geft. geiftestrant 25. April 1891 in Alupta (Rrim). wurde 1876 Sochittommanbierenber ber ruffifchen Donauarmee, überichritt im Juni 1877 bie Donau, zeigte vor Blewna Unfähigfeit, war an Unterschleifen ber Armeelieferanten beteiligt, feit Alexanders III. Thronbeiteigung 1881 ohne Einfluß und fam 1882 infolge zerrütteter Bermögensverhältnisse unter Kurgtel.

5) N. Nitolajewitid, Großfürst von Ruß-land, geb. 18. Nov. 1856, Sohn des vorigen, 1877— 1878 im türfifchen Krieg Generalftabsoffizier, wurde 6. Juli 1905 Brafibent bes Landesperteidigungstonfeils und bald barauf Obertommandierender bes Be-

tersburger Militarbegirfs.

Mitolaus bon Cufa, ober M. Cufanus, eigentlich Chripfis (» Rrebs«), Rarbinal, geb. 1401 in Rues a. d. Mojel, gest. 11. Aug. 1464 in Todi, anfangs heftiger Gegner der Aurie, schloß sich 1437 an Papst Eugen IV. an, wurde 1448 Rardinal und 1450 Bifchof von Brigen. R. betampfte Die bogmatiftifche Scholaftit. In feinem philosophischen Suffen liegen bie Reime bes Leibnigifchen Individualismus wie bes Spinogiftischen Bantbeismus. Geine wichtigften Berte erichienen Baris 1514 und Bafel 1565 (3 Bbe.), in Auswahl beutich bon Scharpff (Freib. i. Br. 1862). Bgl. Faldenberg, Grundzüge der Philosophie des R. Cujanus (Brest. 1880); Glogner, R. v. C. und Marius Nixolius als Borläufer ber neuern Bhilofophie (Münft. 1891)

Rifolaus von Damaefus, f. Rifolaos. Mifolane von ber Glue, als Einfiedler Bruber Rlaus, geb. 21. Marg 1417 auf bem Glüeli (Unterwalden), geft. 21. Marg 1487, Kriegsmann, bann Landrat bes Rantons, feit 1467 Eremit, bewirfte bas Buftanbefommen bes Grundgefeges vom 22. Dez. 1481 ("Bertommnis zu Stans"). Bgl. Rochhola, Die Schweizerlegende bom Bruder Rlaus bon %. (Vlarau 1874)

Nifoland von Lyra, Theolog, geb. um 1270 in Lyra (Normandie), geft. 23. Oft. 1340 in Baris, Brovingial des Minoritenordens, fcbrieb »Postillae perpetuae « (Rom 1471—72, 5 Bbe., u. ö.), einen auf Erhebung des Wortfinnes abgesehenen Kommentar zur

Nifolaneberg, f. Burgburg

Difolausfener, Santt, f. Elmsfener. Mitolaus Burm, f. Blume (bes Gachfenfpiegels und von Magdeburg).

Rifoldburg (tichech. Mitulov, for. mituloff), Begirtestadt in Gudmabren, mit (1900) 6045, einschlieklich ber felbitanbigen Judengemeinde 8092 Einm., an ber Bahn Lundenburg - Rellernborf, bat Begirtsbauptmannichaft, Begirtegericht, Schlok bes Guriten Dietrichitein, Rollegiattirche, Spnaggge, Bomnafium, Bigriftentollegium, Raltbrennerei und Sanbel. Im Rorden liegen die Bolauerberge mit Beinbau. hier wurde 1622 der Friede zwischen Kaiser Ferdi-nand II. und Bethsen Gabor und 26. Juli 1866 der Braliminarfriebe gwifden Ofterreich und Breugen gefchloffen. mit (1897) 9500 (Einm.

Rifolffoje, Rirchborf im ruff. Coup. Boronefh, Rifomachoe von Gerafa (in Arabien), Reuunthagoreer und Mathematifer, im 1. 3abrb. n. Chr., ichrieb "Handbuch der Harmonite" (hrög, in d. Jans "Musici scriptores graeci", Leipz, 1895) und "Ein-führung in die Arithmetit" (hrög, den Hoche, daf. 1866), in der erinsdef, die figurierten Zahlen behandelt.

Nifomebeia (lat. Nicomedia, bas heutige 38mid [f. b.]), Sauptftadt Bithnniens, an ber Bropontis, 264 b. Chr. bon Nitomedes I. erbaut, mar unter Diofletian und Ronftantin b. Gr. romifche Refibeng.

Mitomebed. f. Bithunien. Rifomedes, griech. Mathematifer, um 200 v. Chr.,

ift ber Erfinder ber Rondoibe. Rifon, ruff. Batriard 1652-66, geb. 1605 unweit Nowgorod, geft. 17. Mug. 1681 in Jaroflam, gab durch Berbefferung ber flamifchen Rirchenbucher Unlag jum Abfall ber Rastolniten (f. b.).

Rifonion, Stadt, f. Omidiopol

Rifopol (Rifopoli), feit 1878 bulgariide Stabt. Areis Blewna, mit (1893) 5815 Einw., an ber Mündung bes Diem in die Donau, ift natürliche Festung, Damp ferstation und Bifchofffit. - Bei R. befiegte 28. Gept. 1396 Bajefib ben Ronig Siegnund von Ungarn.

Rifopol, Ortichaft im ruff. Bout. und Rreis Je-

faterinosiam, mit (1900) 21,282 Einw., am Onjepe, treibt Handel mit Getreibe, Holz, Hand webel. Pitropolis, 1) (Attia-R.) Stadt auf ber Südveisisische der Grechtscheite der Germanner der Grechtscheite der Grech Undenfen an feinen Gieg über Untonius gegründet, wurde Sauptftadt von Epirus, mar aber icon gu - 2) Stadt, f. Emmaus 2). Julians Beit in Berfall. -Mifofia, abendland. Rame für Levtofia (f. b.).

Mifotianiomus, Bergiftung burch Tabat. Rifotin C,0H,4N2, Alfaloid in Blattern und Ga-

men des Tabats, farblofes DI, riecht und fcmedt wie Tabat, fiebet bei 2470, ift leichtflüchtig, bilbet ichari ichmedende Salze. D. ift hochit giftig; boch ift eine allmabliche Gewöhnung an bas Gift möglich. Bei atuter Bergiftung wirft es erregend, fpater lahmend auf Berg und Bentralnerveninftem (Rrampfe); in leichten Fallen erzeugt es mir Erbrechen und Rollaps. 216 Gegenmittel bienen Reizmittel (Raffee), Magenfpulung, fünftliche Atmung. Die dronifde Aufnahme von R. bei ftartem Rauchen fann Erblindung (meift borübergebend) und Berg- und Befäßitorungen erzeugen.

Niffar (bas alte Neocaesarea), Stadt im affattidtürk. Wilajet Siwas, mit (1900) ca. 9000 Einw., am Lyfos (jest Ralfib), hat Saragenenichlog und große

und icone Granatapfel.

Riffchitch (Riffic, fpr. nitfditd), Stadt in Montenegro, im Raritbeden Rifficto Bolje (48 gkm), mit (1900) 3875 Einm., bat fürftliches Balais, Rlofterfirche, Lazareth, Bericht, Brauerei und Bitabelle. Chemals türlisch (zur herzegowina gehörig), wurde R. 8. Sept. 1877 von den Montenegrinern erobert. Miftation (lat.), bas Blingeln (f. b.).

Niftifation, f. Nictitatio. Nil (pgl. Karte » Norboftafrifa» bei Artifel Agnoten und bie bei Artitel Deutsch-Ditafrifa), ber bedeutenbite Strom Afrifas, 6397 km lang, mit 2,867,600 qkm Stromgebiet, entitebt bei Chartum aus: 1) bem 28 ethen W. (Bahr el Ahiad), ber als Rageras (Alexandras) Ril weitlich bom Victoriafee entipringt, als Comerfet-Mil aus biefem in ben Albertfee flieft (Aufluß Gemlift bom Albert Edward- Gee), bem lettern als Bahr el Djebel entströmt, unter 91/20 nordl. Br. lint's ben weitverzweigten Gazellensluß (1. b.), rechts den Sobat aufnimmt und zulet nach Norden fliest; 2) dem Blauen N. (Bahr el Asraf), der aus Abessinien als Abai, 2800 m ü. M., entipringt, ben Tangiee (1760 m ii. Dt.) durchitromt und in großem Bogen über Senaar nach Chartum (384 m il. M.) flieft. Der vereinigte Strom nimmt auf seinem weitern Lauf (3000 km) burch beine und burre Lander nur ben Altbara (rechts) auf. In großem Bogen bie Bajudafteppe umgiehend, bilbet er auf feinem S-formigen Lauf von Chartum bis Wadi Halfa sechs Kataratte und tritt bei Assain Aghpten ein. Als majestätischer Strom durchsließt er ein burch bie jährlichen, von Regenfällen in Abeffinien herrührenden überichmemmungen außerorbentlich fruchtbares Tal (eine nur bis 22 km breite Telsipalte im Büfenplateau) und teilt fich unterhalb Rairo in zwei Sauptmundungsarme (Urm von Damiette im D., Arm von Rofette im B.). Das fruchtbare Delta (22,200 gkm) ift burch vielfache Geitenarme und Ranale (besonders den Mahmudiehlanal) verbunden, mabrend fich langs ber Rufte Salglagunen hinziehen, in benen das Wasser durch Stauanlagen flugauswärts (bei Kairo, Assiut und Assuan) aufgespeichert wird. Bur Beobachtung bes Bafferstandes ift ein Rilometer (Rilmeffer) auf ber Infel Roba bei Rairo aufgestellt. Die Entfernung bon ber Quelle bis zur Mündung beträgt 4120 km (Luftlinie). Dampfichiffahrt wird bis Gondoforo betrieben; die Gifenbahn begleitet ben R. aufwärts bis Chartum. über Bevölkerung f. Afrika und Nilsprachen. — In ber gefdichtlichen Foridung nach ben Rilquellen fpielen Eratofthenes, Die von Rero ausgeruftete Expedition und Claudius Ptolemaos eine Rolle; erft Bruce (18. Jahrh.) entbedte bie Quelle bes Blauen Rils, Spete und Grant bie bes Beifen Rils (1863). Undre Erforicher ber Rilguellen waren Bater (1863-65) und für ben Ragera-Ril Baumann, Randt, Ramfan, Herrmann fowie neuerdings Herrog Abolf Friedrich zu Medlenburg (1907). Bgl. auch Afrita (Beilage »Entbedungsgeschichte«), Aghpten und Suban, ferner bie bei Afrita (Beilage » Entbedungsgefdichte«), Agupten und Gudan angegebene Literatur, altern Reisewerte von Burton, Bafer und Marno, fowie R. Sartmann, Die Nillander (Brag u. Leipz. 1884); D. Baumann, Durch Maffailand zur Ritquelle (Berl. 1894); Billcods, The Nile reservoir dam at Assuan and after (Lond. 1901); Lampe, Bemäfferung Agnptens (in ber Beitichrift ber Befellichaft für Erdfunde ju Berline, 1902); S. Johnfton, The Nile quest (Lond. 1903).

Ril (Nilus), romifche Nachbilbung einer großartigen alexandrinischen Marmorgruppe, im Batitan befindlich, ftellt ben Fluggott R. bar, umgeben bon 16 Milaal, f. Schnabelfifch. ftleinen Rnaben.

Nil (= nihil) admirāri (lat.), anichts bewunbern!« (Bitat aus Horaz' Epifteln, I, 6, 1).

Rilblan, Teerfarbftoff aus falgfaurem Ritrofo-

dimethulamidophenol und Raphthulamin, färbt mit Tannin und Brechweinftein gebeiste Baumwolle blau.

Rileibechie (Rilparan), f. Baran und Tafel Milflughund, f. Flederhunde. [& Eibechsen I ..

Rilgan , f. Untilopen. Rilairi (»blaue Berge«), Gebirgsftod im G. Borberindiens amifchen ben Whats (f. b.), im 97, his 1501 m (Radawaram), im S. bis 2630 m (Dodgbetta) hoch, ift ftart bemaffertes Sochland mit Foritwirtichaft (Eutalppten, europäische Baume), Gifchzucht und Gesundheitsstationen für Europäer. Die Bevölferung gehört zu ben Drawida (j. d.). Der Distrift R. der Präsidentschaft Nadras, 2478 gkm mit (1901) 111,437 Einw. und Sauptort Utatamand (f. b.), liefert Raffee, Tee und Cinchona. Milhecht (Gymnarchus niloticus Cuv.), Edeliich

aus der Familie der Schnabelfiiche, aglabnlich, beidubpt, mit nadtem Robf, ohne Barteln, After- und Bruftfloffen, bewohnt Fluffe des tropifchen Ufrita.

Rilhise (Rilfrage, roter Sund), durch Tropenhipe erzeugtes judendes Efgem.

Milfarpfen, f. Schnabelfifch.

Milfiefel, braune Jalpisgefchiebe, f. Jafpis.

Rillas, dinefifche und oftinbifche Reuge aus Baum-Millilie, f. Nelumbo. [baft und Geibe.

Nil mortalibus ardŭi est (lat.), »nichtë ijt ben Sterblichen zu fchwer« (Zitat aus Horaz Dben I, 8, 87). Rifometer . f. Dil.

Rilos, Beilige: 1) D. ber Altere, astetifcher Schriftsteller, geft. 430 auf bem Ginai. Feft: 12. November. — 2) N. der Jüngere, gest. 1005, Mönch, gründete das Basilianerfloster in Grottaferrata. Milotifche Sprachen, f. Milfprachen.

Milpferd, f. Flugpferd

Nils., bei naturwiffenichaftlichen Ramen Abfür-

gung für Gven Rilsfon (f. b.). Rilfeen, die am Aquator gelegenen Quellfeen bes

Rils, Bictoria Njanja-, Albert- und Albert Edward-See. Schon Btolemaus tannte ben "Gee ber Bafferfälle« und ben » Profodiliee«.

Miliprachen (Rilotifche Sprachen), bie Spraden ber Bari, Bongo, Dinta (nur biefe naber betannt) und Schillut, gehören weder zu ben hamitifchen, noch zu ben Bantudialeften. Bgl. Mitterrugner, Die Dinta - Sprache in Bentralafrita (Brigen 1866).

Mileion, 1) Spen, Boolog und Altertumsforfcher, geb. 8. Mars 1787 unweit Landstrona, geft. 30. Nov. 1883 in Lund, feit 1828 Borftand bes Roologifchen Mufeums in Stodbolm, feit 1832 in gleicher Eigenfchaft und als Brof. in Lund, lebte feit 1856 penfio-niert in Stodholm. Er fchrieb Berfe über die fchwebifche Fauna und bas bebeutfame Wert: »Skandinaviska Nordens ur-invånare« (neue Musq. 1866-72, 2 Bbe.; beutsch von Mestors: »Die Ureinwohner bes standinavischen Nordens«, Hamb. 1863—68).

2) Chriftine, Opernfangerin, geb. 3. Mug. 1843 bei Berio in Schweden, feit 1864 in Baris, 1872 mit bent Finangier Rougand, fpater mit bem fpan, Grafen Miranda vermählt, hatte hohen, vollen Copran.

Nilus, antife Marmorgruppe, f. Rif. Milvaran, f. Tafel » Eibechfen Ia, Fig. 2, und Rilvingen, Dorf im beutichen Begirt Lothringen, Rreis Diebenhofen - Beft, mit (1905) 4359 Einw., hat Eisenerzbergbau und Balamert.

Rimbichen . Rlofteraut bei Brimma (f. b.). Rimburg (tichech. Rymburf, fpr. num.), Stabt in Bohmen, Begirtish. Bodebrad, mit (1900) 7843 Einw., an der Elbe und ber Bahn Bien - Tetichen, hat Bezirfsgericht, Dechanteifirche, alte Mauern, Realichule, Zuderfabrit, Bahnwertstätte, Getreides u. Biehhandel. Rimbus (lat.). eigentlich »Regenwolfes (f. Wols-

Nimbus (lat.), eigentlich »Vegenwolfer (1. Vollen); in der alten Rumit die hinter dem Haute von Lichtgottheiten angekrachte Scheibe, dann übertragen unt die vergötterten Kaifer, auf Ebrilius und Heitige (aureöla, gloria); jehtaltgemein: Straffier-, Nuhmesglant; Bgl. Krüde, Der R. und verwander Attribute in der frichberültlichen kunit (Straße), 1905).

Rimegue, f. Mimmegen

Minuté (nr. 1819). Samptilabt bes fram; Separt. (dorz.) mit (1800) (alf Gemeinhe) 80,184 Gim. (16,000) Broteitunten), an ber Bahn Lyon-Gette, bat fabien Samptilah mit prüdhiger Sondine, Statisbrade, römidide Allteriamer, mit Mundhitheater (24,000) Bertonet fajend), forintilifeden Zemed, Zionatemuel, Bungatinaber, Zour Blaggar, Bundubat in. a., ferner and Skien, Sramtheeine. Ebit und Robeitenbandel. St. bat Rumii und naturbitroriide Gemutlungen, Multibert, Statistunie und Stidopi. Samtimen Britisher, S

Minmersatt (Tantalus L.), Gathung der Störche, fräftig gebaut, mit mittelsangem Hals umd langem Schnabel, lebt in Afrika, Indien und Amerika. Der R. (T. ibis L.), 90—104 em lang, weiß mit rot und

grünfdmarg, lebt in Mittelafrita.

Rimmerfatt, nördlichftes Dorf Deutschlands (55° 54' nord. Br.), im preuß. Reglegs, Königsberg, Kreis Memel, mit (1905) 286 Ginw, an ber Office, hat Mettungsstation, Fifderet. Boftstation heißt Immer.

Nimöl, f. Melia.

Nimptich, Kreisstadt im preuß, Regbeg, Brestau, mit (1905) 2216 Einw., an der Lohe und der Bahn Koberwig-Gnadentrei, hat evang, und fath, Kirche, Schloß, Unitsgericht, Ofen- und Tonvacenfabrit. Vinnrod, Sohn des Auch, ein erwoltiger Jüder

Mintod, Sohn des Kulch, sein gewaltiger Jäger vor Jahves (baher N. — Jäger), war nach bebräicher Sage Gerescher in Babhlonien und Gründer aspriicher Siddte, darunter von Kalach (Muinen Kimruch)

Rimwegen (holland. Rijmegen, fpr. naims, frang: Mimegue, fpr. smag), Stadt in der nieberland. Broving Gelberland, mit (1906) 42,147 Einw. (2/s Ratholifen), an der Baal und der Bahn N .- Arnheim, hat 3 Brutken, schöne Pläge und Anlagen, guten Hafen, Schloß Rarls d. Gr., Stephanstirche (13 .- 15. Jahrh.), Rathaus (1554) mit Altertümern, Gymnasium, Lehrerfeminar, Tabats, Ziegels, Leders und Leimfabritation, Brauerei, Getreide- und Speditionsbandel, ferner Rantonsgericht, Handelstammer und deutsches Konfulat. In der Umgebung liegen die Dörfer Ubbergen, Groesbeet, Beet, Bees und Reerboid. - R., alte Romerftadt (Noviomagus), fpater Rarolingerpfalz, murbe 1592 bon Moris bon Oranien, 1672 und 1795 bon ben Frangofen, 1814 bon ben Breugen erobert. Der Friede ju N. wurde 12. Aug. und 13. Dez. 1678 zwischen Frankreich, den Riederlanden und Spanien, 5. Febr. 1679 gwijchen Frantreich, Deutschland und Schweben gefchloffen.

Nina, Lorenzo, Kardinal, geb. 12. Mai 1812 bet. Bon den Halogenverbindungen bi in Recanati, gest. 27. Juli 1885 in Kom, 1877 Kanbinaldialon, wort 1878—80 Sctaatsserfertär Leos XIII. iche Opppelfuoribe, 4, 92 KF. NBF,

Ningpo, Safenilabi in bet dinel, Bronin, Affan, ann it 200,000 Gim, in frudstbarte Bene, an idiffbaren Panna, nade bet Samqlidou-Bai, idi 1842 bem Frembandel gelöfnet, bat bettel, faubert Straier, lefadite Studifter Golgifdmigereten, Saducern, Erbentilderden, Großditen, Genopatronteil und Erbentilderden, Großditen, Genopatronteil und Erbentilderden, Erbediters, Genopatronteil und Fallen in State State (Salaman Lapina), Bettel tubr (Baummottbaren, Bettoleum, Lipina), Sep Will. 1947, in Der Mischfer (Zee 16.749 Mt.

Ringuta, Stadt in der Kroving Kirin der chinel. Mandichurel, mit 15—20,000 Einm, an einem Nebenfluß des Sungart, in fruchloarem Tal, hat Industrie in Fellen, Hanflicken und Bohnenfluchen, Mühlen, Plubefkabriten fowie Telegraph.

Minigoinfeln, f. Abmiralitätsinfeln.

Rinibe (hebr., affhr. Rinua, griech. Nino8), nach der Sage von Rino8 (f. d.) gegründete Stadt, an ber Mündung bes Khufur (jest Khofer) in ben Tigris. querit von König Sammurabi erwähnt, war ichon damale Sauptfit bes Rultes ber affprifchen Sftar (f. b.), fpater Refideng ber affprischen Konige und blieb es bis zur Berfförung burch die Babhlonier und Meber um 608 p. Chr. Auf ben Untergang Rinipes begieben fich bie biblifchen Bucher Jona und Rabum. Die Ruinen liegen gegenüber bon Dogul, am Tigris. Die Stadtmauern ichließen ein unregelmäßiges Biered ein, beifen Lange etwa bas Dobbelte ber Breite beträgt. Un ber bem Tigris zugetehrten, von RB. nach SD. verlaufenden Mauer liegen die beiden Ruinenhugel Rujundichit und, babon burch ben Schofer getrennt, Rebi Junis, letterer als muslimifche Begrabnisftatte wenig erforicht. Unter ihm follen Balafte ber affprifchen Ronige Abad - Nirari, Canberib und Marhaddon verborgen fein. In Rujundichit grub querit obne fonderlichen Erfolg E. Botta 1842. Bon 1846 - 51 legte M. S. Lanard bort bie Refte eines Balaites Sanberibs und eines andern Afurbanipals mit großer Bibliothet von Reilschrifttontafeln blok. Seine Arbeit murbe 1852 - 54 bon S. Raffam und 28. R. Loftus, 1873-76 von G. Smith, 1878-82 von Raffam, 1903-05 bon L. B. King mit Erfolg fortgefest. Die Funbftude fullen mehrere Gale bes Britischen Museums, Ral, Minrische und babulonische Altertumer fowie R. Behnpfund, Die Biederentbedung Nineves (Leipz. 1908).

Minon de Leuclos (ipr. ninong be langtio), f. Lenclos. Minos, fagenhafter ältester König von Affyrien. Gemahl der Semiramis (f. d.), soll ganz Westaffen

erobert und Ninive (f. b.) erbaut haben.

Ninove (pr. minow, Jiam. Nieuwenhoven, jr. nivers), Sladi in der belg. Proving Diffambern, Virrond. Aloft, mit 7874 Einde, an ver faiffberen Dender und der Bahn Brüffel-A., hat Kirche (frühere Brümonffracheirendet) und Judritation vom Sandfahden. Svibsen. Seife. Leder und Zwirr.

Minna, f. Minbe.

Mio (lat. Niobium), Nb = 94. feitenes, metaliabnides, flinfpueriques Glement, finder flob in Gebuster, einstellig den Salerfeitofffrom technisti und Zantalit, it, in: Salerfeitofffrom debugier, ein flaßigrause Stalber, das in Sale; und Salerfeitaure und Sonighmößer aum, in tongentrieter Schweichlaure beim Ernorment löstlig ilt. Son feiner Salerfeitaure beim Ernorment löstlig ilt. Son feiner Salerfeitaure beim Ernorment löstlig ilt. Son feiner Salerfeitaure bei der Salerfeitaure den Salerfeitaure der Salerfeitaure der Salerfeitaure der Salerfeitauren son der Salerfeitauren der S

Riobe, im griech, Mathus Tochter bes Tantalos. Gemahlin bes Umphion von Theben, Mutter vieler Rinder (awolf Riobiden), ftellte fich ber Leto gleich, die nur Apollon und Artemis geboren habe. Bur Strafe toteten hiefe die Binder der D. : D. felbit murbe pon Beus perfteinert. Berühmt ift bie (1583 in Rom gefundene) Riobidengrubbe ber Uffizien zu filos rens, mohl Ropie eines griechischen Wertes von Stopas ober Bragiteles, bas zu Blinius' Zeit in Rom ftand. Riobe : Effeng (Riobe : DI), f. Bengoefaure.

Riobit, Mineral, foviel wie Columbit (f. b.).

Riobrara, rechter Rebenflug bes Millouri, entfpringt im Stagte Buoming, burchfließt, im Spatfommer fait troden, Die Great Cand Sills in Rebrasfa und mundet, 650 km lang, bei bem Orte R. Riort (fpr. sor), Sauptftadt bes frang. Depart. Deux-

Gebres, mit (1906) 23,329 Einm., an ber Gebre und ber Bahn Chartres-Bordeaux, hat gotifche Liebfrauenfirche, Renaiffance-Rathaus, Mufeen, Bflangengarten, Schloftruinen, Ligeum, Bibliothef, Gartenbau, Leber-

Miod, Infel, f. Nos. [induftrie, Pferdebandel. Ripaformation, eine burch die Ripapalme (Nipa frutIcans) darafterifierte Strandbegetation an ben

Blachtüften Ditaffens und Auftraliens

Nipa fruticans Wurmb, (Ripapalme), Straudbalme mit 4-6 m langen Fiederblättern, bis 1 m langem mannlichen Blütenfolben und topfigvereinten holzigen Früchten, bilbet Beftanbe an Ufern Sinterindiens und bes Malaifchen Urchipels, gibt Tobbb

(f. b.), Blatter gu Matten ac., ihre Uiche ein Salg. Ripigon (Repigon), See in ber fanab. Proving Ontario, umfaßt 3750 qkm, ift 100 km lang, bis 80 km breit, mit über 1000 Infeln, und fließt burch ben Ripigonfluß in den Obern See ab.

Ripiffing, Late (fpr. let nie), Gee in ber fanab. Broving Ontario, 1200 akm, fließt durch den French

River zum Suronenfee ab. Rippel, furge Robritude mit Gewinde gur Ber-

bindung von Muffen mit andern Teilen. Bal. Beilage »Kabrrad«, G. I.

Ripperden, Karl, Philolog, geb. 13. Sept. 1821 in Schwerin, geft. 2. Jan. 1875 in Jena als Prof., veröffentlichte fommentierte Musgaben bes Cafar (Leip3. 1847), Repos (baf. 1849; 2. Mufl. von Lupus, Berl. 1879) und der »Unnalen« des Tacitus (Leibz. 1851-52, neu von Andresen). Geine »Opuscula . (Berl. 1877) und Biographie (Jena 1875) gab R. Scholl beraus.

Rippes (frang.), f. nippfachen. Dippes, Stadtteil von Roln (f. b.).

Rippflut (Ripptiden), f. Cobe und Flut. Dippold, Friedrich, prot. Theolog, geb. 15. Sept. 1838 in Emmerich, 1867 Brof. in Bern, 1883 in Jena, feit 1907 im Rubestand, veröffentlichte: »Sandbuch ber neuesten Rirchengeschichte« (3. Aufl., Bb. 1 bis 4, Elberf., Berl. u. Samb. 1880-1896; Bb. 5, Leipz. 1906), »Die altfatholische Rirche des Ergbistums Utrechte (Beibelb. 1872), »Die romifch-tatholifche Rirche im Königreich der Rieberlande« (Leipg. 1877); »Rich. Rothe (2. Ausg., Brem. 1877, 2Bbe.) » Die theologifche Einzelfchule im Berhaltnis zur ebangelifchen Rirches (Braunichm., Berl. u. Leips. 1893 1907, 7 Tle.), Mus bem Leben ber beiben erften beutschen Raifer und ihrer Frauen« (Berl. 1906) u. a. und agb »Erinnerungen aus bem Leben bes Weldmarichalle S. v. Bogen (Leipz. 1889-90, 3 Bbe.)

heraus. (S. 806).

Rippfachen (frang, Dibbes, for, nipp), fleine Begenftanbe von Solg, Borgellan, Blas, Stein zc. als Bimmeridmud.

Rippur, alte Stabt Mittelhabploniens, beute umfangreiche Ruinen pon Miffer, 1888-1900 burch bie Univerfitat Philadelphia ausgegraben, bat ben Tempel Chur für ben Sauptgott Ellil (fruber Bel acnannt) und eine bazugehörige Stufenburgmibe (f. Babnlonifder Turm), Bol. . The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania « (Bbilab, 1893ff.).

Riquira, Indianerstamm, f. Ricaraos. Rirens, Sohn bes Charopos, nach Achilles ber

iconfte unter ben Griechen bor Troja.

Miris = See, f. Bachtegan.

Mirbana (ind., »bas Erloiden«), ein Burrubetommen allen Trachtens und Leibens, in religiofen und philosophischen Suftemen Indiens, befonders bei ben Bubbhiffen, höchfies Biel menichlichen Strebens. Nirbanin C14H21N2O4CI, Derivat ber Bengoe-

faure und bes Gintofolls, meine, mafferlösliche Brismen, fcmilgt bei 1850 und bient als lotal fcmergftillendes Mittel

Mifag, Landidaft ungewiffer Lage im alten Berfien; auch Safenftabt in Megara (f. b.). Die Rifaifchen Welber, berühmt burch ibre Roffe, lagen in Medien. Rijam (Rigam), die regularen, 3-5 3abre die-

nenden Truppen der türfischen Armee, 270,000 Mann. Rifam (ind., » Orbner«), feit 1717 Titel bes Rabicha bon Saibarabab in Dethan.

Mijam el Mult (eigentlich Ubû Ulî al Saffan), leitender Minifter ber Gelbichutenfultane Alb Arslan und Malifichah, Berfer bon Geburt, berfagte eine Dentidrift über die Grundfage ber Berwaltung und beren bestehende Schaben und Dinbrauche ("Siasset Namèh. Traité de gouvernement«, hrsg. bon &h. Schefer, Bar. 1891, Suppl. 1897, peri.) und wurde 1092, wohl mit Biffen Malitichabs, von einem Uffaffinen ermordet.

Rifami (Rigami), Rifam ub Din Abu Dohammeb Blias ben Juffuf, geb. 1141 in Dum, geft. 1203 in Benbiche, begrundete bas romantifche Epps ber Berier, poll ebler Sprache und gemaltiger Naturicilberungen. Er fouf fünf große Dichtungen, meift Benbich Genbich ("Die funf Goage") ober Chamfe (» Tünfer«) genannt: »Machsan ul asrar« (» Schantammer der Geheimniffe »), » Chusrau u Schirine, Liebes - und Leibensgeschichte bes Gaffaniben Chosrau Barwes mit Bringeffin Schirin, »Laila u Madschnune, Buftenroman aus bem altarabifchen Beduinenleben, »Haft Paikar« (»Die fieben Goonheiten«), »Iskandarname« (»Alexanderbuch«). Bgl. Bacher, Migamis Leben und Berfe (Leipg. 1872).

Difamije (turt.), in ber Turfei bie orbentlichen weltlichen) Berichte für die meiften Privatrechts- und alle Straffachen, im Begenfag gu ben Scher'ije-Gerichten für Sachen bes Namilien- und Erbrechte. Die R. perfahren nach den staatlich eingeführten Befebbüchern, jene nach bem nicht tobifizierten geiftlichen

Mifan, f. Miffan. 1 Recht. Mijani, f. Dalemingi.

Mifard (fpr. sfar), Defire, frang. Literarhiftorifer, geb. 20. Marg 1806 in Châtillon-fur-Seine (Côte-b'Dr), geft. 25. Marg 1888 in Can Remo, 1843 Brof. am Collège de France, 1850 Mitglied ber Atabemie, 1867 Direttor ber Rormalichule, 1871 Genator, ichrieb: » Histoire de la littérature française: (1844-49, 4 Bbe.; 12. Aufl. 1894), ftreng flaffigiftifch, ferner: Rippon, einheimischer Name für Japan (f. b., Etudes de mœurs et de critique sur les poètes latins de la décadence « (1834, 2 Bbc.; 5. Muff. 1888), | [pr. nifmegorob], Bauptitadt bes großruff. Wouverne-Renaissance et Réforme etc. « (1855, 3, Muff, 1877). Les quatre grands historiens latins (1874) u. g. fowie »Souvenirs etc. « (1888, 2 Bbe.). Bgl. »Pensées choisies de Désiré N.«, mit Einseitung von Mégières (Bar. 1906) .- Gein Bruder Charles, geb. 10. Jan. 1808, geft. 16. Juli 1889, Literarhiftorifer, fcbrieb: »Le triumvirat littéraire au XVI. siècle« (1852); » Histoire des livres populaires « (1854, 2 Bbe.: 2. Muff. 1864); Des chansons populaires chez les anciens et chez les Français« (1866, 2 Bbc.) u. g.

Mifcemi (ipr. -fcemi), Stadt in der ital. Broving Caltanifietta (Sigilien), Rreis Terranova, 320 m u. M., mit (1901) 14,689 Einw., hat Raftellruinen.

Rifch (Dis), Rreisftadt und Feitung, zweitgrößte Stadt Gerbiens, mit (1905) 21,954 Cinw., an ber Nischara und Bahn Belgrad-Konstantinovel, hat Dom, Refibens, Schabelturm, Gumnafium, Seminar, Teppich - und Filigranindustrie, Beinbau, Sandel, griechisch-orthodoxen Bifchof und österreich. Konfulat. D. war von 1875-1878 meift türfifch. Sier fiegte 23. Gept. 1689 Marfgraf Ludwig von Baben über bie Mifch , f. Uben.

Mifchan, in mohammeban. Staaten » Drben«. Rifchapur, Stadt in ber berf. Brobing Chorafan, mit 11,000 Einw., in fruchtbarer Begend, jest febr perfallen ; beim naben Ma'adan werden Türfife gefunden.

Rifchatva (Risawa), rechter Rebenflug ber Morawa, mundet, 140 km lang, unterhalb Rifch. Rifche (franz. niche, fpr. nifch), halbrunde oder edige Bertiefung in einer Mauer, für Figuren, Mö-

Rijchenblätter, f. Epiphyten. Rijhegorod, f. Rijhnij Romgorob. fbel zc.

Riffine Dujeprotuit (fpr. nifdine sproffft), Borftabt ber ruff. Stadt Jetaterinoflam, wichtiger Sandelsplat. Riffine Rolymif (fpr. nifdne), Ort am Rolyma (f. b.). Riffine Tagilit (fpr. nifchne), Guttenort im ruff. Gouv. Berm, mit 30,000 Einm., unfern des Magnetberge Blagodati, am Tagil und an ber Bahn Berm-Jekaterinburg, hat Bergwerke (Gold, Platin, Kupfer).

Nifhne : Tichirifaja Staniza (fpr. nifene), Rofatenfiedelung im Dongebiet, mit (1897) 15,196 Ginm., am Tichir, hat Bieh ., Bolle - und Getreidehandel. Riffine Ubinif (for, nifchne), Stadt im ruffifd-fibir.

Goub. Arfutit, mit (1897) 5696 Einm., an ber Uba. Rifhnij Lomow (fpr. nifdnu soff), Rreiss und Geeftadt im ruff. Bouv. Benfa, mit 9984 Einw., am Lomow, hat zwei Rlofter, Getreidehandel und große Deife.

Rifhnij Notugorod (fpr. nifonil noffe), großruff. Goubernement, 51,274 qkm, gu beiben Geiten ber Wolga, ift flache, fumpfige Riederung, im G. wellige, bichtbewaldete Sochfläche mit tiefen Talern. Rlima ift rauh (Jahresmittel 4º). Die Bevolterung betrug 1897: 1,584,774 Einm. (meift Ruffen; 1905 berechnet: 1.799.500). Der Aderbau (42.8 Bros. bes Ureals) bedt faum ben Bebarf; er liefert Roggen, Rartoffeln, Safer, Erbfen; ber Biebftand betrug 1902 etwa 1,066,000 Stud (Schafe und Rinder). Der Balb (38,2 Brog.) wird nicht rationell ausgenutt, Bergbau liefert Salz, Gips, Rafenerze; bedeutend ift Torf-gewinnung. Saupterwerb bilbet Sausindustrie (Gerberei, Beberei, Schiffbau, holglöfels, Baltmat-tens und Achufs., Scherens und Meiserfabrikation); baneben bestehen Müllerei, Eisens, Maschinens und Lederinduftrie, R. serfällt in die elf Rreife Arbatom. Arfamas, Balachna, Gorbatow, Anjaginin, Lufojanow,

Mafarjew, R., Seménow, Sergatich und Bafil Surft. Nifhnij Notugorod (for. nifond noffe, Rifhegorod,

mente R., mit 95,124 Einm., an ber Mündung ber Ota in die Bolga und an ber Babn Mostau- R. beitebt aus Oberftadt mit Rreml, Unterftabt und ber Runawino (zwischen Wolga und Ofa). N. hat Brev-brashenstij-Rathebrale (erbaut 1221), Archangelftij-Rathebrale (erbaut 1222, neu 1620), Beticherffij-Rlofter (14. Jahrh., Bibliothet), geiftliches Geminar, 3 Ohmnaffen, Realichule, 2 Theater, naturbiftorifches Muleum, Leders und Maidineninduitrie und lehhaften Betroleums, Galg- und Getreidehandel. Runawino findet vom 15. Juli bis 10. Gept. Meffe (1550-1817 in Mafarjew) ftatt. Geine Bebeutung als Sandelsmittelpunft zwijchen Mien und Europa ift im Ginten (Umfat 1881: 531 Din. Dt., 1899: 371 Mill. Mt.). Sauptumfasprodutte find Belge, Säute, Leder, Tee, Seide, Metalle und Erzeugniffe der Hausindustrie. -- Bon hier ging 1612 die nationale Erhebung gegen die Bolen aus.

Nisi (lat.), wenn nicht; ein N., ein Aber, Bebin-Rift (turt.), »Infel«. [gung, Sindernis. Rifib, Dorf im afiatifch-türt. Bilajet Meppo (3000 Einm.); hier fiegten 24. Juni 1839 die Agypter (3bra-

him Baicha) über bie Türfen (Safis Baicha). Mifibis (jest Rifibin), Sauptftadt der Landichaft Mygdonia in Mejopotamien, Zankapfel zwifchen Rö-mern und Berfern (Rifibintiche Artege), war von Geverus bis 363 n. Chr. Bormauer bes romifchen

Reiches im D Rifiba (bas antife Nesis), bullanifche Infel im Golf bon Reapel, hat Quarantaneanftalt, Geelagarett, Buchthaus (ebemals Raftell), Oliven-, Wein- und

Rifiro, türf. Infel, f. Rifgros. Dhithau. Risto, Martt in Galigien, mit (1900) 4904 Einm., am San und an ber Bahn Dembica-Brzeworft, hat Bezirfebauptmannichaft, Bezirfegericht, Dampfmühle

und Brouerei. Rispero, Pflange, f. Achras Sapota. Riffan (Rifan), eriter Monat bes Rircheniabres. 7. Monat des bürgerlichen Jahres der Juden (Marg-

Upril); 15. R.: Beginn bes Baffabfeftes. Riffaninfeln, f. Sir Charles Sardy-Infeln. Riffe, Gier ber Kopflaus, f. Läufe und Tafel

» Salb - und Sautflügler«, Fig. 5a.

Riffel, Frang, Dichter, geb. 14. Marg 1831 in Bien, geit. 20. Juli 1893 in Gleichenberg, ichrieb Dramen, die zu ben besten ber epigonischen Richtung gehören, barunter »Die Zauberin am Stein« (Wien 1864), »Agnes von Meran« (baf. 1877, Schiller-preis) u. a. »Ausgewählte bramatische Werke« erichienen Stuttgart 1892-96 (3 Bbe.), Autobiographifches u. b. T .: »Mein Leben« (baf. 1894).

Riffen, 1) Seinrich, Archaolog, geb. 3. April 1839 in Sabersleben, 1869 Prof. in Marburg, bann in Göttingen, Strafburg, feit 1884 in Bonn, ichrieb: Bompejanifche Studien gur Städtefunde des Altertums « (Leipz. 1877); » Stalifche Landesfunde « (Berl. 1883-1902, 2 Bbe.); "Griechifche und romifche Detrologie« (2. Auft., Münch. 1892) u. a.
2) Hermann, Schauspieler, geb. 17. Juli 1855

in Daffom (Medlenburg Schwerin), Selben - und Liebhaberbarfteller ber .- Meininger «, bilbete fich im Deutschen Theater in Berlin (feit 1888) fur Charaftere reifer Mannlichkeit aus, ging 1901 ans Biener Burgtheater, 1908 an das neugegründete Sebbeltheater in Berlin und war 1892-1901 Brafibent der Genoffenichaft beuticher Buhnenangehöriger.

3) Georg Nifolaus von, f. Diogart.

Riffumfjord (fpr. -fjor), Saff im B. von Jütland, Umt Ringfobing, ift burch eine ichmale Rehrung bon ber Rorbiee getrennt. Den Gingang bilbet ber Ranal Toreminbe; ibm fliefit bie Storaa gu.

Riftfaften, f. Bogelichup. Nisus, f. Sperber.

Nisus formatīvus, f. Bilbungstrieb.

Miffred (Miffre), eine ber türlichen Sporaben. mit ca. 3000 griech, Ginmohnern, pulfanisch, batte im

Altertum marme Quellen.

Mithard , frantifder Gefdichtidreiber, geb. 790, geft. 15. Mai 843, Sohn Angilberts und Bertas, Tochter Rarls b. Gr., ichrieb auf Befehl Rarls bes Rablen »De dissensionibus filiorum Ludovici Pii ad annum usque 843« (in »Monumenta Germaniae historica, Scriptorese, Bb. 2; beutich von Jasmund, 3. Muff., Leipz. 1889). Bgl. Meger v. Anonau. über Mitharbs pier Bücher Geschichten (Leips, 1866).

Mithart von Riwental, f. Reibhart von Reuen-

Nitidulidae, f. Glangfafer.

Nitimur in vetitum (lat.), »Es brangt uns zu Berbotenema, Bitat aus Dvids »Amoresa III, 4, 17. Ritofrie, 1) fagenhafte Ronigin von Agypten, foll die Morder ihres Bruders in einem unterirdichen Gemach burch Offnen eines Rangle ertranft und fich felbit in einem mit Ufche erfüllten Raum erftidt haben. 2) Ungeblich eine Rönigin von Babhlonien, ber Berobot große Bauten guidreibt; ihr gefchichtliches Bor-

bild ift Rebufabnegar II. (f. b.) Ritragin, Batterienreinfultur gur Impfung (f. Bobenmubigfeit) ber Gulfenfruchtfamen ober bes Bobens, um ihm die für die Gulfenfrucht erforderlichen

Anöllchenbafterien einzuberleiben.

Ritranifine CoH4(NO2).NH2, durch Einwirfung bon Galbeterfäure mit falter tongentrierter Schwefelfaure auf Unilin entitebenbe Bafen. Die brei Nomere bilden gelbe Rriftalle: Orthonitranilin fcmilgt bei 71 Metanitranilin bei 114°, Baranitranilin bei 147°, Die R. bienen in der Karbitoffabrifation, insbei, gur Erzeugung von Ingrainfarben (f. b.).

Nitraria L., Gattung ber Bugophullageen, bornige Straucher mit fpatelformigen Blattern und grunlichen Bluten. Bon brei Arten liefert N. Schoberi L. (Charmyfitraud), in ben Salzwüften Subruglands, Affens und Auftraliens, ichwarze, egbare Beeren. N. retusa Aschers. (Damud), in ben Buften Balaftinas, Arabiens und Nordafritas, hat beraufdenb mirtenbe Beeren. falpeterfaures Rali.

Ritrate, Galpeterfaurefalge, g. B. Raliumnitrat, Nitrazobengol (Nitroazobengol), f. Uzobengol. Ritribe, Stiditoffverbindungen mit einem andern,

meift metallifchen, Element, g. B. Dagnefium-Mitrieren , f. Mitroforber. [nitrid Mg N2. Ritrifitation, Bilbung von Salpeterfaurefalgen in ber Ratur (vgl. Ritrobatterien).

Ritrile (Gaurenitrile), demifche Berbinbungen, die als Alfoholgyanide zu betrachten find, 3. B. N 5 e-tonitril (Methhlynanid) CH3. CN. Die R. ent-stehen burch Erhigen ber Jodalfyle mit Byantalium CaH5. J+KCN=KJ+CaH5. CN, auch burch Deftillation ber Ummoniatfalze ber Fettfauren mit Phosphorfaureanhydrid, find fluffig, werden burch Rochen mit Alfalien ober Gauren verfeift, b. b. in bas Mitalifalg ber betreffenden Gaure und Ummonia! gerfest. Durch biefe Reattion fann man bon einem Alfohol CnH2n+1. OH zu den um ein Rohlenftoffatom reichern Tettfauren tommen. über 3fonitrile f. Rarbylamine.

Ritrite, Salpetrigfaurefalge, g. B. Natrium-nitrit (Ritrit), falpetrigfaures Ratron.

Ritroacetonitril, f. Rnallfaure.

Ritrobafterien, Batterien im Boben, Die Untmoniat in Salpeter verwandeln, faulige Stoffe ornbieren und gur Bermitterung beitragen.

Ritrobengol (Ritrobengin) C.H., NO. entitebt aus Bengol und tongentrierter Salveterfaure, ift eine gelbliche, plige Müligfeit pom ibes, Gem. 1,208, riecht nach Bittermandelöl, tit löslich in Alfohol und Ather. nicht in Baffer, erftarrt bei + 30, fiebet bei 2050, bient gur Darftellung von Unilin (f. b. und Unilinol) und als fünitliches Bittermanbelol (Dirbaneffens, Essence de Mirbane, for, affanoft be mirban) in ber Barfamerie, bas unreine R. der Induftrie gur Beritellung der Anilinfarben.

Ritrofarbftoffe, Teerfarbftoffe, bie eine ober mehrere Ritrogruppen enthalten (Bifrinfaure, Dartiusgelb, Brillantgelb, Aurantia ic.), farben Bolle und Seibe gelb bis prange.

Ritrogelatine, f. Mitroglhgerin. Ritrogenium (lat.), Stidftoff.

Ritroglygerin (Blygerinnitrat, Trinitroglygerin, Robels Sprengol, Glonoin) C.H. (NO3)3 entiteht bei Ginwirfung bon ftarter Galpeterfaure und Schwefelfaure unter Abfühlung auf Glyzerin, ift eine farblofe, ölige, giftige, fuß ichmedende Fluffigfeit, fpeg. Bew. 1,60, unlöslich in Baffer, loslich in Alfohol, Ather und Chloroform, erftarrt unter +12°, verbrennt ohne Ruditand, explodiert burch Reibung ober plögliche Erhigung mit furchtbarer Deftigfeit. Mit Riefelgur im Berhaltnis von 3 gu 1 gemifcht, bilbet R. das Sprengmittel Dhnamit. Ahnliche Braparate find: Zellulofebnnamit (R. von Belluloje aufgefaugt), Dualin (R. mit Solz-mehl), Lithofratteur (jpr. -tor, R. mit Schwarzpulver). Mit Nitrozellulofe bilbet N. die gummiartige Sprenggelatine (fpr. ofde, Sprenggummi, Ritrogelatine), Die in vielen wichtigen Erplofipftoffen enthalten ift, wie Belatinebnnamit, Belignit, Rarbonit u. v. a. für Sprengzwede; Balliftit, Cordit u. a. als Treibmittel. D. murbe 1846 von Sobrero entbedt, burch Alfred Robel (f. b.), ber 1864 eine Initialzundung (f. b.) bafür fand, in die Technik eingeführt. R. bient auch als Arzneimittel. Bgl. Sprengitoffe.

Ritrogruppe, f. Ritroförper. Ritroforper, organifche Berbindungen, in benen ein ober mehrere Utome Bafferftoff burch die Ritrogruppe NO. vertreten find, entftehen burch Ginmirfung tongentrierter Galpeterfaure (Mitrieren) auf aromatifche Rorper. Je nachdem eine, zwei ober brei Ritrogruppen erfest werben, unterscheidet man Mono ., Di- ober Trinitroforper. Bei Reduttion geht die NO. Gruppe in die Umibgruppe NH2 über. Bei unvollständiger Reduttion aromatifcher R. entstehen Ugotorper (f. b.). Die D. dienen als Explofivitoffe, g. T. gur Darftellung von Teerfarben ic.

Ritrolignoje, bei Ginwirfung von ftarter Galbeterfaure auf Solsfafer entitebende Ritrozellulofe (f. b.), bient gur Füllung bon Batronen.

Mitromannit, f. Mannit.

Nitrometer, Gasbürette zur Bestimmung bes Stickstoffornbs (NO).

Mitronaphthalin, f. Maphthalin. Ritropruffibe, Berbindungen, die aus Bhanverbindungen entfteben. Aus der Lofung bon gelbem Blutlaugenfalg friftallifiert nach Behandeln mit raudenber Salveterfäure und Reutralifieren mit Soba Natriumnitropruffid Na₂Fe(CN),NO+H₂O in roten Kristallen. Kupfernitropruffid, blaßgrün, bient gur Brufung atberifder Dle.

Mitrofamine entiteben burch Einwirfen falbetriger Gaure auf fefundare Umine, find meift blige Mluffigfeiten, bei ichwacher Reduttion bilben fie fefunbare Sybragine, bei ftarterer fefundare Umine.

Ritrofaminrot (p-Ritrobbenginitrofamin-natrium) C.H.A.O.Na entsteht durch Einwirfung von Soda- oder Agnatronlöfung auf p-Ritrobiazobengoldlorid, liefert auf Baumwolle mit B. Naphthol feuriges Rot.

Mitroje, f. Schwefelfaure

Mitrojodimethhlanilin NO . C.H. . N(CHa)2 ents ftebt aus Dimethulanilin burd Einwirten falbetriger Säure, bildet grüne Kriftallblätter vom Schmelsvunft 85° und bient gur Berftellung vieler Farbftoffe.

Mitrofofarbftoffe, Gifenfalze ber Mitrofoverbinbungen einiger Bhenole (Raphthole) und beren Gulfofauren. M. find insbef. Collibgrun, Eisensalz bes Dinitrosoresorzins Collyfen, od, und Naphthologrun, Eisenorybulnatronsalz ber Nitroso-ponaphtholfulfofaure, CaoH10N2O10S2FeNag.

Ritrofoforper, Berbinbungen, die die Utom-gruppe NO an ben Stidftoff fefundarer aromatischer Umine gebunden (Nitrofamine, f. d.) oder im Bengolfern enthalten. Die R. geben, in Phenol gelöft, mit menia tongentrierter Schwefelfaure, bann mit Waffer verdunnt, auf Bufat von Kalilauge blaue Farbung (Liebermanniche Ritroforeattion).

Ritrojophenole (Chinonoxime) entitehen bei Einwirfung von falpetriger Gaure auf Bbenole und von Sndrorplaminchlorbydrat auf Chinone, meift gelb gefärbt; die von Orthodinonen abgeleiteten find als Beigenfarbitoffe wichtig, ba fie mit Metallorbben start gefärbte, fest an ber Faser haftende Lade bilden.

Mitroftarfe, f. Starfe.

Ritrofulfofaure, f. Schwefelfaure. gen. Ritrofflichwefelfaure, f. Stidftoffverbindun-

Ritroverbindungen, foviel wie Ritroforber (f.b.). Mitrozelluloje (Bellulofenitrat, Bhroghlin) entitebt bei Einwirfung von Salveterfaure mit Schwefelfaure auf Baumwolle, Solgfafer, Bapier ic., ift gelblich, leicht entgundlich, in Baffer unlöslich, berbrennt ohne Rudftand, explodiert bei Stog ober heftiger Reibung, wird leicht eleftrisch. Je nach Kongentration ber Gauren entsteht niebriger nitrierte, in Atheraltohol lösliche N. (Rollodiumwolle, Byrofollodium) ober hober nitrierte, in Ageton, Effigather 2c. losliche R. (Schiegbaumwolle, Schießwolle, Beganitrogellulofe). Gur militarifche Brede wird fie forgfältig gereinigt, »ftabilifiert«, im Sollander gemahlen und gewafden, dann hidraulifch fomprimiert (gepreßte Schießwolle, gur Füllung von Torpedos, Geeminen) ober mit Lofungsmitteln in eine folloidale Maffe umgewandelt (gelatinierte D., fpr. foe, gur Berftellung von rauchlofem Bulver). R. bient in ber Sprengtedmit, in ber Feuerwerterei zu Zündichnüren, mit Kantpfer zu Zelluloid und zu Kunftseide (f. b.). R. wurde von Schönbein (1846) dargestellt, ihre Fabrikation durch v. Lenk und Abel (1865) vervollfommt. Die Gelatinierung für rauchlofes Bulber erfanden Duttenhofer 1884 und Bieille 1884-86. Bgl. Sprengftoffe.

Nitrum, Galpeter, bei ben Alten natürliche Goba: N. cubicum, Chilifalpeter; N. prismaticum, Ralifal-

peter u. a.

Rittenau, Martt im bahr. Regbez. Dberpfalz, Begirtsamt Roding, 350 m il. M., mit (1905) 1456 Einto., am Regen, bat fath. Rirche, Umtegericht, Forftamt, Glasichleiferei und Steinbrüche.

Mittie, Giufeppe De, ital. Maler, geb. 1846 in Barletta, geft. 22. Mug. 1884 in St. - Germain bei Baris, malte in lebensvollen Slbilbern und Baftellen bas Leben ber eleganten Welt, Architefturffude u. a.

Nigel, semannis, ein Angliefurjanc w. n. Nigel, semannis, ein Angliefus, 1) Karl Jumanuel, prot. Theolog, geb. 21. Sept. 1787 in Borna, gest. 21. Aug. 1868 in Berlin, Sohn von Karl Lubrig R. (geb. 6, Aug. 1751, geft. 5. Dez. 1831 ale Direttor bes Brebiger feminare in Bittenberg), 1822 Brof. in Bonn, 1847 in Berlin, Mitglied des Oberfrichenrates bafelbit, 1855 Bropit in Berlin ichrieb: "Spitem ber driftlichen Pehre" (6. Mufl., Bonn 1851); » Brattifche Theologie« (2. Mufl., baf. 1859-68, 3 Bbe.); » Afademifche Bortrage über bie driftliche Glaubenslehre« (Berl. 1858). Bal. Benichlag, Rarl Immanuel R. (2. Husg., Salle 1882). 2) Gregor Wilhelm, Philolog und Somerfor-

icher, Bruder des vorigen, geb. 22. Rov. 1790 in Bittenberg, geft. 22. Juli 1861 in Leipzig, 1827 Prof. in Riel, 1852 in Leipzig, schrieb: "Die Sagenpoefie ber Griechena (Braunichm, 1852); Beitrage sur Gefchichte ber epifchen Bpefie ber Griechene (Deing. 1862) u. a. Bgl. Lübter, Digich (Jena 1864)

3) Rarl Bilhelm, beutider Gefdichtsforider, Sohn bes vorigen, geb. 22. Dez. 1818 in Berbit, geft. 20. Juni 1880 in Berlin, 1844 Brof. in Riel, 1862 in Konigsberg, 1872 in Berlin, ichrieb: »Die Grac-den und ihre nadften Borganger« (Berl. 1847), » Ministerialität und Bürgertum « (Leibs, 1859), » Die römifche Unnaliftite (Berl. 1873), » Deutsche Studien« (baf. 1879), > Weichichte bes beutiden Bolfes bis gum Mugsburger Religionsfriedene (2. Mufl., Leipg. 1892, 3 Bbe.) und » Beichichte ber römischen Republif « (bai. 1884-85, 2 Bbe.)

Nina, engl. Inselgruppe im Großen Dzean, zwi-ichen Tonga- u. Samoainseln, 31 qkm mit 770 Einw.

Nine (Savage Joland, fpr. gamibfe áitánd), zu Neujeeland gehörige Injel im Großen Ozean, im SD. Samoas, 94 9km mit 5070 polnnes. Einwohnern. Rintiche (Rutichi), Tungujenvolt, f. Rin

Mintichwang, Stadt in ber dinef. Manbidurei (Broving Schöngling), mit 50,000 Einw., 100 km von ber Mündung bes Liauho und bem Freihafen Ping-tfe-tou (60,000 Einm.). Die Einfuhr (Baumwollwaren) betrug 1906: 18,4 Mill. Dt., bie Ausfuhr (Bohnen, Bohnentuchen, Bohnenöl, Seibe, Felle) 22,1 Mill. Mt., ber Schiffevertehr 1903: 655 Schiffe pon 590,445 Ton. R. hat deutsches Ronfulat und englifchevangelifche Miffion. - Im ruffifch-japanifchen Rrieg war D. ein Sauptstütpuntt ber Japaner. Dibeau (frang., fpr. :mo), magerechte Alache; jebe

ungeftorte Rluffigfeitsoberfläche bilbet eine Ripeaufläche (f. b.) ber Schwerfraft, die auf fürzere Streden prattifc als eben (Sorizontalebene, bgl. Sorizont) gelten fann, jedoch fcwach gefrümmt ift (Meeresoberflache). Bur Bestimmung eines Niveaus dient die Libelle (f. b.), auch felbst R. genannt. Bgl. Nivellieren.
— übertragen bebeutet R. Rang, Stufe zc.

Riveauflache (fpr. swo, Gleichgewichtsflache, Mquipotentialflache) eines Guftems wirtenber Maffen ift jede Glache, auf ber ber Arbeitswert ober das Botential des Spitems in allen Buntten gleich groß ift. Ebene Schnitte einer R. geben Niveaulinien. Bgl. Eleftrifches Feld, Magnetifches Feld, Botential. Potentials, f. Riveaufläche.

Miveaufchwanfungen (fpr. smo.), Bebungen und Gentungen ber Erdoberfläche, pal, Sebung

Diveaufpharoid (fpr. :100.), frumme Glache, die dem Genid (i. Erbe) fehr abnlich ift.

Niveauübergange (fpr. swos), übergange über

Gifenbahnen in Schienenhöhe. Riveauwert (fpr. swos, Antenfitatefattor), f.

La Chauffée. Rivelle be La Chanfiée (for, nival be la fcoffe), f. Divellement (fpr. miwal'mang), das Rivellieren (f. d.).

Nivelles (pr. niwāt, stam. Nhvel, pr. naivet), Arrondissennentshauptstadt in der belg. Proving Brabant, mit (1904) 12,109 Sinw., an der Thines und der Bahn Bruffel - Luttre, bat romanifche Rirche St. Bertrubis (645 gegründet, früher mit Monnenflofter), Eribunal erster Instang, Collège, 2 Seminare, Beichenatademie, Bahnwerfitatten, Rupfergiegereien, Fabris

ten für Babier, Dobel und Karben.

Rivellieren (frang.), das Riveau (die Söhenlage) benachbarter Buntte im Gelande beitimmen. Das einfachfte Divellierinftrument ift bie Ranalmage: zwei fentrechte, burch einen mit Baffer gefüllten Schlauch verbundene Glasrohren, in benen fich bas Baffer gleich hoch (im felben Riveau) einftellt. Bebrauchlicher find Nivellierinftrumente aus einem Fernrohr, beffen optifche Achfe mittels Libelle (f. d.) horigontal geftellt wird. Beiteres über Sobenaufnahme Durch R. f. Beilage »Bermeffung«. Bgl. Bietfch, Ratechismus ber Nivellierfunft (5. Aufl., Leipz. 1900); Stampfer, Theoretiiche und praftische Anleitung gum R. (10. Aufl. bon Dolegal, Wien 1902).

Rivelliermafchine, f. Planierungsmafchine. Rivernaid (fpr. swerna), chemalige franz, Graffcaft, fvater Bergogtum (Sauptitadt Revers), bilbet bas Depart. Riebre und Teile bon Cher und Loiret. Rivernaife (frang., fpr. svernäs), Gemilie aus gel-ben Rüben, meist zum Garnieren des Fleisches.

Rivoje (frang., fpr. -mos, Schneemonat), vierter Monat imfrang, republitan. Ralender. Bgl. Ralender. Rigborf (tichech. Ritulasovice, fpr. nitulajdo-

wije), Fabritdorf im bohm. Begirt Schludenau, mit (1900) 7109 Einm., an der Bahn Rumburg - Gebnis, 422 m ü. D., bat Fachicule für Metallinduftrie, Fabritation von Stable, Birt- und Bofamenteriewaren. Rnöpfen, Bandern und Runftblumen.

Riren, im german, Mathus Damonen (beiberlei Beichlechts) ber Bemaffer, Die meiblichen R. meift pon wundericoner menichlicher Beftalt, mifchen fich oft unter Menichen und find an unbedeutenben Beichen (naffer Rleiderfaum u. dgl.) zu ertennen. Die mannlichen R. beigen auch Red (Rod).

Rigenballe, Balle aus Tangen und Fichtennadeln, entiteben burch Bellenichlag an Gee- und Meeresufern.

Rigenblume, f. Nymphaea.

Rigenfranter, f. Shbrocharitageen. Rinoga, f. Leviratsehe.

Mizam , f. Nifam.

Rigami, perf. Dichter, f. Rifami.

Rizza (frang. Rice, fpr. nig), Sauptitabt bes frang. Depart. Geealpen, mit (1906) (als Gemeinde) 134.232 Einw., amphitheatralifd am Golf von Genua erbaut. am Baillon und an ber Bahn Marfeille-Benua, gerfällt in Altitadt und Reuftadt mit Borftabten Cimies, Beaulieu, Riquier, Montboron, hat große Blage (Square Garibaldi, Blace Massen), fcone Stragen (Rue Maffena, Rue de France, Chentin be Bonchettes.

Ribeaulinien (pr. 2002), f. Ifohypfen. - N. eines | Avenue de la gare), ichattige Boulevards und fonnige Bromenaden am Meere (Bromenade bes Anglais). R. ift besonders tlimatischer Binterfurort (Nabresmittel beträgt 15,3°, im Winter 8,5°) und hat im Binter nur 36 Regentage, bagegen 103 mollenlose Tage. Saupterwerb bilbet ber Frembenperfebr, auch treibt R. Olivenol-, Bein-, Obit- und Blumenhandel, Fabritation von Effengen, Barfumerien, Möbeln, Olivenholzartifeln und unterhält Dampferverbindungen mit Korfita, im Winter beiteht ber Lurusbienit der Santburg-Amerita-Linie nach Monaco und Genua. Die Stadt bat Lineum, Bibliothefen, Runit - und naturgefchichtliche Sammlungen, Sternwarte (f. Beilage » Aftronomifche Inftrumente«, Fig. 1, 3 u. 5), Botanifchen Garten sowie beutiches, öfterreich., schweizer, Konfulat, ift Brafetten- und Bifchofsfig, burch Fortsgurtel befestigt und befitt Garnifon. - R., Rolonie der Maffilier (Nicaea, feit 300 v. Chr.), gehörte im Mittelalter ben Grafen von Brovence, feit 1388 ben Grafen von Savopen, war 1793-1814 frangofifch und bis 1860 Sauptitabt ber fardinifden Broving M. Bal. Tofelli, Précis historique de Nice (Pissa 1867-70, 4 Bbe.); Fr. Maber, Juftrierter Führer burch die französische Riviera (bas. 1900); Ulmes, Nice et ses environs (Bar. 1903); Gfell Fels, Riviera, Gudfrantreich ic. (in »Meners Reifebuchern«, 7. Muft., Leipz. 1907). [ftaat Rem Jerfen.

N. J., Abfürgung für ben nordameritan. Unions-Miaja, f. Indifche Bhilofophie.

Mjangtve, Ort im Rongo, f. Mhangwe.

Rjanfa (Rhanga), in Innerafrita foviel wie See (Albert R., Bictoria R. 12.).

Riafia (Rhaffa), langgeftredter, bis 785 m tiefer See in Ditafrita, liegt im Ditafritanifchen Graben, ift bon hoben Bergen (bis 3000 m im Norden) umgeben, erhalt von Beiten und Rorben Buffuffe und wird durch den Schire nach Suben entwässert. Deutsch-Ditafrita (Begirtsamt Langenburg), Bortugienich-Ditafrita (Mojambit) und Britifd-Bentralafrita-Broteftorat haben Bebietsanteil an ben Ufern bes Gees, auf bem Deutschland und England Dampferverlehr unterhalten.

Rigifaland (früher Matolololand), Bebiet um ben fühlichen Teil bes Mjaffafees, zerfallt in einen beutschen Teil (Begirt Langenburg [f. b.] in Deutsch-Ditafrita), einen portugiefifchen, ber gu Mofambit (f. b.), und einen englischen, ber gu Britifch-Bentralafrita - Protettorat (f. b.) gehört.

Diegos (fpr. sgofd; Rieguid), in Montenegro (f. b.) berrichende Familie ber Betrovic aus bem Stamme M. Ahnherr war Danilo Betrović R., ber 1711 Detropolitan (flaw. Bladita) murde und geiftliche und weltliche Wewalt in fich vereinigte. Deutschen.

Diemen (ber » Stumme«), flaw. Bezeichnung ber Riefhin (Refhin, beibes fpr. sigin), Rreisitadt im fleinruff. Bout. Tichernigow, mit (1897) 32,108 Einw., am Ofter und an ber Bahn Rurft-Riem, hat Rathe brale, Inftitut für Bhilologie (bes Fürften Besborodto), Technische Schule, zwei Gymnafien, Jahrmartte, regen Obit -, Gemuje - und Tabathandel.

Rjong, Flug in Ramerun (Beftafrita)

Rjord (Rjordhr), in der nordifden Mythologie ber bem Banengeschlecht entstammte, mit feinen Rinbern Fregr und Frenja unter die Ufen aufgenommene Bott bes fommerlichen, bem Berfehr gunftigen Dee-Gein Bohnfit ift Roatun (»Schiffsftatte:).

Mfiona (Riona), Berg, f. Giona. Mole, oftafritan. Landichaft, f. Unfori.

M'fran, Rame ber Eingebornen von Accra (f. b.). NL, auf beutichen Bewichten: Reulot, = 10 g. N. N., an Stelle eines beliebigen Ramens, angeblich Abfürzung für nomen nesclo (lat., »ben Ramen weiß ich nicht«); bei Sobenangaben für Normalnull.

n. n. = netto = netto.

Ro (No Umon), biblifcher Rame für Theben (f. b.). RO. = Norboit, in ber Meteorologie NE geidrieben. Sumeilen auch für netto.

No., Abfürzung für Numero (ital., » Nummer«), Roah, Gohn Lameche, zweiter Stammvater ber Menschen, rettete fich bei ber Sintflut in einer Urche, war Urheber bes Beinbaues, Bater von Sem, ham und Saphet, ben bermeintlichen Stammbatern ber Gemiten, Afrifaner und Indogermanen.

Roailles (fpr. noap, frang. Abelsgeichlecht aus Limoufin (feit 1023), erhielt 1663 bie Bergogsmurbe. 1) Unne Jules, Bergog bon, geb. 5. Webr.

1650, geft. 2. Ott. 1708, Marichall bon Frantreich, ichlug Die Spanier 27. Mai 1694 am Ter.

2) Louis Untoine de, Rarbinal, geb. 27. Mai 1651, gest. 4. Mai 1729, seit 1695 Erzbischof von Baris, begünstigte den Jansenismus und fiel deshalb

bei Ludwig XIV. in Ungnade.

3) Abrien Maurice, Bergog bon, Gohn bon R. 1), geb. 29. Sept. 1678, geft. 24. Juni 1766, war 1715-18 Finangminifter, befehligte erfolgreich im Bolnifden Erbfolgefrieg 1733-35 am Rhein und in Oberitalien, murbe Marichall, aber bon ben Englanbern bei Dettingen befiegt (27. Juni 1743) und leitete bis 1755 die auswärtigen Angelegenheiten. Die » Correspondance de Louis XV et du maréchal de N. a gab Rouffet (Bar. 1865, 2 Bbe.) beraus.

4) Baul, Herzog von, geb. 4. Jan. 1802, geft. 30. Wai 1885 in Baris, 1827 Bair, feit 1849 Mitglied ber frangofifchen Atademie, fcrieb: »Histoire de Madame de Maintenon« (1848-58, 4 8be.) unb » Histoire de la maison de St-Cvr« (2, Muff, 1856).

5) Emmanuel Bictorien Benri, Marquisde, geb. 1830, feit 1873 Botichafter in Rom, 1882-86 in Ronftantinopel, 1896-1902 in Berlin, ichrieb: »La Pologne et ses frontières« (1863); »Henri de Valois et la Pologne en 1572 (1867, 3 8bc.) u. a.

6) Grafin Mathieu be, geborne Fürstin Unna Elijabeth Brancovan-Bibesco, frang. Dichterin, geb. 15. Nov. 1876 in Paris, feit 1897 mit bem Grafen be R. verheiratet, pries die Schonheit der Ratur und peröffentlichte die Gebichte: »Le cour innombrable« (Bar. 1901), »L'ombre des jours« (1902), »Les Eblouissements« (1907) und die fehr gewagten Romane: »La nouvelle espérance« (1903), »Le vi-

sage émerveillé« (1904), »La Damnation« (1905). **Rōatūn**, s. Rjord und Asgard. **Nob.** (ober *Mihi*), bei naturwijjenschaftlichen Ramen Abfürzung für Nobis, »nach uns« (Mihi, »nach mira), eigne Autorität eines Berfaffers.

Robbe, Friedrich, Ugrifulturchemifer, geb. 20. Muni 1830 in Bremen, 1868-1905 Brof, ber Afademie in Tharandt, begründete 1869 die erfte Samentontrollstation und fchrieb: »handbuch ber Samenfundes (Berl. 1876); 1864 —1905 redigierte er die

2 Landwirtschaftlichen Bersuchsstationen« (Berl.). Robel (lat.), ebel; hochfinnig, freigebig; in ber Tierfabel »Nobel«, Beiname des Löwen.

Robel (Doble, fpr. nobl), engl. Goldmunge 1343 bis 1550, bem Dufaten entiprechend, gulest 6,81 Dit. Bert, je nach bem Beprage Schiffenobel, Rofenobel (unter Eduard III.).

Robel, 1) Lubwig, Induftrieller, geb. 1831 in Stodholm, geft. 12. April 1888 in Cannes (Gohn bon Emanuel R., ber Ritroglygerin als Sprengitoff einführte), begrundete 1862 in Betersburg eine Gifengießerei (fpater mit Mafchinen- und Gewehrfabrit) und beutete feit 1875 bie Raphthaquellen bei Bafu aus.

2) Alfred, Chemiter, Bruder bes vorigen, geb. 21. Oft. 1833 in Stodholm, geit. 10. Dez. 1896 in San Remo, erfand 1867 bas Dynamit, die Sprenggelatine und ein rauchichmaches Bulver, errichtete Fabrifen in Dunaborg, Schweben, Italien, eine Gefculgieherei in Schweben und itiftete ben Robelpreis, funf jahrliche Breife bon je ca. 160,000 Mt. für Bhufiter, Mediginer, Chemifer, bas idealfte Bert und bas verdienitvollite Streben gur Förberung allgemeiner Bruberlichfeit. Berleiber find bie ichwebische Afabemie und bas norwegifche Storthing

Robelgarbe, füritliche Leibgarbe, beren Dienftgrade viel höbern Graden im Seer entibrechen, 3. B. Die öfterreichische Arcierenleibgarde, Die papitliche R. Despflicht«.

Robelpreis, f. Robel 2).

Nobile officium (lat.), » vornehme Muts., Stan-Nobile par fratrum (lat.), f. Par nobile fratrum. Nobiles (lat.), Eble, bei ben Römern bie Rachfommen berjenigen, Die ein furulifches Umt befleibet batten; ihre Gesamtheit mar die Robilitat, patrigifche und plebeiifche Kamilien, die in ber letten Beit ber Republit die Dacht innehatten, ber Umtsabel (vgl. Optimaten). NobilissImus, Titel ber Raifer und ber Angehörigen ber taiferlichen Familie. Nobilis, im Mittelalter Abliger. Nobili, in ber Republit Benedig die Mitglieder bes höhern Abels, die gur Teilnahme an ber Regierung Berechtigten

Robiling, Rarl Chuard, geb. 10. April 1848 in der Brobing Bosen, verwundete 2. Juni 1878 in Berlin Kaiser Wilhelm I. durch zwei Schrotichuffe, ichok auf fich felbit und ftarb 10. Gept. b. 3. Geine Ungebörigen anberten ibren Ramen in . Ebeling . um.

Robilie Warbenringe, farbige Ringe, entfteben burch elettrolytifche Riederichlagung einer bunnen, nach ber Mitte gu bidern Schicht von Bleifuperoryd auf einer Gilberplatte, wenn man burch eine Bleiguderlofung einen eleftrifden Strom von einer Blatinfpipe gur gegenüberftebenben Blatte fenbet

Nobilitas (lat.). Abel (f. b.); n. codicillaris (Bul-

lenadel, Briefadel), f. Abel. Mobilität (lat.), f. Nobiles.

Robilitieren, in den Abelftand erheben (vgl. Nobility (engl., fpr. nobilliti), die Befamtheit des englifden und ichottifden hohen Abels, ber noblemen (fpr. nöbímen, » Ebelleute«, Gegenjah gentry, j. d.); vgl. Abel. **Robistriige** (älter und richtiger Obistrüge, vom

althochd. opasa, »Borhalle«), »Grenzwirtshäuser«, in Riederbeutschland hervorgegangen aus bem Glauben, bag bie Seele bes Abgefchiebenen noch einmal im Birtshaus eintehre, bevor fie ind Jenfeits gelange.

Roble (pr. nobb, engl. Goldmunge bes Mittelalters, f. Robel

Noblemen, f. Nobility.

Noblesse (frang., fpr. nobtag), Abel, Gefamtheit ber Bornehmen; bornehme Gefinnung; N. oblige (pr. oblifch), Abel verpflichtet (edel zu handeln).

Robori (japan.), Berg.

Robunaga, aus bem Gefchlechte Dba, geb. 1533, hervorragender japan. Felbherr und Staatsmann (f. Japan, G. 807), murbe von Afechi (f. b.), einem feiner eignen Generale, 1582 ermordet; er förderte ben Berfehr ber Fremben und bie Miffion ber Jefuiten.

Mocard (fpr. star), Edmond, Tierargt, geb. 29. Jan. 1850, geit. 2. Aug. 1903 in Alfort bei Baris als Brof., jugleich Abteilungechef im Institut Pasteur, entbedte ben Erreger ber Lungenseuche und andrer Tierfeuchen und fdrieb: »Les maladies microbiennes des animaux (3. Mufl., Bar. 1902, 2 Bbe., mit Leclainche), »Les tuberculeuses animales« (1894) u. v. a

Roce (fpr. notide), rechter Rebenflug ber Etich in Sübtirol, entipringt am Ortler, munbet, 72 km lang. unterhalb Meggo Lombardo und entwäffert 1381 qkm. Gein Tal beißt im obern Teil Gulgberg (Bal bi Sole mit Hauptort Male), im untern Nonsberg

(Bal bi Ron mit Sauptort Cles)

Rocera (pr. stigera), 1) (N. 3 nferiore ober N. bei Bagani) Stadt in ber ital. Brobing und Kreis Salerno, mit (1901) 8392 (als Gemeinde 19,796) Einw., an ber Babn Reapel-Salerno, Bijchofsfit, bat Baummollfabrifen. - 2) (N. . Superiore, das antite Nucerla Alfaterna) Gemeinde ebenda, nordöjtlich bon R. 1), mit (1901) 7684 Einm., an ber Bahn Reapel-Salerno, bat runbe Tauffirche bes 5, Rabrb. (M.=11 mbra. basalte Nuceria Camellanorum) Stabt in ber ital. Proving Berugia, Kreis Foligno, mit (1901) 1615 (als Gemeinde 7545) Einm., an ber Bahn Uncona-Foligno, Bifchofsfit, bat Onmnafium, Lygeum, Mineralquelle (200

Rochaefchaft, f. Borfe, G. 874. Rod, bie Enden einer Rabe; auch die obern Eden

bon Rabiegeln, Rodpferbe, Taue an den Rabnoden als Rukftuben für die Matrofen. Rod (Med), f. Migen.

Noden, fleine Rloge aus Dehl, Gries ic.; auch einzelne Abschnitte einer Semmel.

Rodichut, Schutwand mit Genfter auf ben Roden

(Mugenenden) ber Kommandobrude von Kriegeldiffen. Rodiafel (Mugentafel), ein Tatel (ftarter Alaichengug) an ber Rod einer Unterrabe gum Mus- und Einseinen von Dedebooten.

Roctambulue (neulat.), Rachtwandler; Doctambulismus, Rachtwanbeln.

Noctiluca miliaris Ehrb., f. Beigelichwarmer. Noctuidae, f. Gulen (Schmetterlinge).

Nocturne (franz., fpr. stårn), f. Notturno. Robfyr (altdeutsch), Notseuer (j. d.).

Robier (fpr. nobie), Charles Emmanuel, frang, Dichter und Gelehrter, geb. 29. April 1780 in Befançon, geft. 27. Gept. 1844 in Baris, Journalift, wurde 1824 Bibliothefar in Baris, tam 1833 in Die Mademie: er ichrieb Romane: >Stella on les proscritse (1802), »Le peintre de Saltzbourg« (1803), »Thérèse Aubert (1819), »Fée aux miettes (1832) u. a.; fer» ner: » Dictionnaire universel de la langue française « (1823, 2 Bbe.); »Mélanges tirés d'une petite bibliothèque« (1829); »Nouveaux mélanges« (1844) u. a. Musgezeichnet find feine Rlaffiterausgaben, Bgl. Denneifier - Robier, Charles N. (Bar. 1867).

Robofenfalt, f. Triasformation.

Robau, f. Rogu

Doe, Beinrich Muguft, Cdriftfteller, geb. 16. Juli 1835 in München, geft. 26. Mug. 1896 in Bogen, 1857-63 Bibliothetar in München, begeifterter Schilberer ber Bergwelt, Mitbegrunder ber alpinen Literatur, fchrieb Reifebilber, Romane und Novellen.

Noë, Amédée de, franz. Karifaturift, f. Cham. Noël (franz., fpr. noât), Beihnachten, Beihnachtstieb. Noëiche Säule, f. Thermoeleftrizität. Roetif (griech.), Erfenntnislehre

Nœud vital (frang.), f. Lebenstnoten.

Rogaier (Mongi Tataren, Rara-Tataren). Zweig der Tataren, genannt nach Nogai, der im 14. Jahrh. eine eigne, unabhängige Horde gründete, die uriprünglich nomabifierte, feit Beter d. Gr. aber zwi-ichen Schwarzem und Kafpischem Weere wohnt (Reste, f. Kundrowsche Tataren). Wit ihnen verschmolzen die Refte ber Rumanen, Betichenegen und Chafaren (f. b.).

Rogaifche Steppe, mafferarme, fruchtbare Diederung am untern Don.

Mogaret (fpr. era), Buillaume bon, frang, Staatsmann, geft. im April 1313, war 1303—04 und 1307 bis 1313 Kanzler, beeinflußte Philipp IV., machte rüdfichtelog bie fonigliche Gewalt geltend und nahm 1303 Bapit Bonifag VIII. in Anagni (f. b.) gefangen. Bgl. R. Solymann, Bilbelm bon R. (Freib. i. Br. 1898).

Rogat, öftlicher Dunbungsarm ber Beichfel (f. b.). Rogeifa (Ragaita, Rantidu), geflochtene Leber-

peitiche ber Rojaten.

Rogent (fpr. -icana), 1) (R. sle = Rotrou, fpr. slerotra) Urrondiffementshaubtitadt im frang. Depart. Eure-et-Loir, mit (1906) 8804 Einm., an ber Suisne und ber Babn Chartres-Le Mans, hat gotifches Schlog der Grafen von Berche (11. Jahrh.), Liebfrauenfirche (13.—16. Jahrh.), Wollspinnerei, Mühlstein- und Bferbehandel. Um 21. Rob. 1870 und 6. 3an. 1871 fiegten bier die Deutschen über Teile ber frangofifchen Loirearmee. — 2) (R. - fur - Marne, fpr. - gar-marn) Stadt im frang. Depart. Seine, Arrond, Sceaur, mit (1901) 10.586 Einm., an ber Marne und ber Barifer Ringbahn, hat ftarte Forts und Steinbruche

Röggerath, Johann, Jatob, Geognoft, geb. 10. Dit. 1788 in Bonn, geft. bafelbit 13. Sept. 1877, feit 1818 Brof. und 1816-64 Mitglied bes Oberbergamtes bafelbft, hochverdient um ben rheinischen Bergbau und bie Renntnis Rheinland - Beftfalens, ichrieb: »Das Gebirge im Rheinland » Beftfalen « (Bonn 1821—26, 4 Bbe.). Bgl. v. Dechen, Zum Undenten an Johann Jatob N. (Bonn 1877).

Rogi, Marefute, Baron, japan. General, geb.

11. Nov. 1849 in Diata, fampfte 1894 - 95 gegen China, war 1896-98 Gouverneur bon Formoja, murbe Befehlshaber ber britten Urmee gegen Rugland (1904-05) und nahm 2. Jan. 1905 Bort Arthur ein.

Rogifu, Bflange, f. Chrysanthemum. Nograd, f. Reograd.

Rohfelben, Dorf im oldenburg. Fürftentum Birtenfeld, mit (1905) 740 Einm., an ber Bahn Bad Münftera. St .- Reunfirchen, hat evang. Rirche, Umtsgericht, Felbipatgruben und Achatichleiferei

Rohl, Ludwig, Mufitidriftiteller, geb. 5. Deg. 1831 in Jerlohn, geft. 16. Dez. 1885 in Beibelberg, 1861-71 in München, feit 1872 Prof. in Beibelberg, idrieb: » Mozarts Leben « (3. Aufl., Berl. 1906), » Beethopens Leben . (Bb. 1, Bien 1864; Bb. 2 u. 3, Leipz. 1867-77), »Glud und Wagner« (Münch. 1870); »Beethoven, Lifgt, Wagner (Wien 1874), »Beethobennach Schilderungenseiner Zeitgenoffen« (Stuttg. 1877) und »Mogart nach Schilberungen feiner Beitgenoffene (Leipz. 1880), » Beichichtliche Entwidelung ber Kammermufit (Braunfdm, 1885) u. a. und gab heraus: »Mozarts Briefe« (2. Aufl., Leipz. 1877); »Beethovens Briefe (Stuttg. 1865, neue Folge 1868).

Noir (frang., fpr. nitar), fchwarz. Roiraigue (fpr. nitarag), Dorf im fchweizer. Kanton Neuenburg, mit (1900) 954 Einw., im Bal de Trabers, 735 m ü. M. Sier tritt ber Bach N. (500 - 5000 1 pro Gefunde) aus einer Felsspalte, ber unterirbifche Abfluß bes Sochtales von La Sagne - Les Bonts.

Noir belge (fpr. niiar balfd, N. fin, fpr. fang, R. St. - | Martin), ichmarser Marmor aus Belgien.

Noir direct (frans., for noar birett). Brabarate sum Schwarzfarben in einem Bab, eine Abtochung bon Blaubola mit Raliumdromat, Effigiaure, Chromalaun, Ratriumbifulfit und Gifenagetat (für Baumwolle) oder Lofung des durch Eifen- und Rubfervitriol in Blaubolgabtodung erzeugten Riederichlages in

Oralfaure (für Bolle) Moiré (pr. niaw), Lubwig, Philosoph, geb. 26. März 1829 in Alzen, gest. 27. März 1889 als Prof. in Mains, erftrebt in feinem Monismus eine Sunthefe bon Spinoza und Schopenhauer und lehrt, bag aus ben beiben einzigen Eigenschaften ber Belt, Empfindung und Bewegung, alle Dafeinsformen hervorgegangen find. Er idrieb: »Grundlegung einer zeitgemagen Thilofophie« (Leips. 1875); » Der moniftifche Gebante« (baf. 1875); » Das Bertzeng und feine Bedeutung für Die Entwidelungsgeschichte ber Menschheit (baf. 1880); Dogos (Leipz. 1885) 2c. Bgl. Ludwig A. Rofenthal. Die moniftifche Bhilosophie (Berl. 1880).

Roirmoutier (pr. naarmutie), Infel an ber Rufte bes frans, Depart, Benbee, 57 akm, mit (1901) 7977 Einm. bei Ebbe mit dem Festland verbunden, hat Granitbrüche, Salggarten, Getreide- und Gemufefulturen, Gifchfang, milbes Rlima (viel befucht). Die Safenitadt M. hat (1901) 2068 (Gemeinbe 6255) Einiv.

Roiffeville (ppr. nuag'wib, Dorf bei Des. itber bie Schlacht bei R. f. Des.

Roify : le : Sec (fpr. nuafi - le - ged), Stadt im frang. Depart, Geine, Arrond, St. - Denis, mit (1901) 9759 Einm., an der Bahn Baris-Epernay, hat Fort, Obit-[im B. bon Gurunfi (f. b.). und Gemüsebau.

Rothodofi, weftafritan. Bolteftamm ber Gurunga Roff. Bilhelm, bab. Staatsmann, geb. 30. Nov. 1832 in Bruchfal, geft. 13. Febr. 1903 in Karlsruhe, 1874 Direktor des Oberschulrats, 1881 Bräfibent des Minifteriums ber Juftig, war 1893-1901 Brafibent bes Staatsminifteriums. Bgl. v. Beech, Staatsminifter Dr. Wilhelm R. (Seibelb. 1904).

Roffi (Roti, Lutango), Safenplay in Bortugiefifch-Beitafrita (Ungola), am Unterlauf bes Rongo.

hat durch Matadi verloren.

Rofturnen (lat.), Rachtgefänge, -gebete; ein Teil

bes Breviers. G. auch Notturno.

Rola, Rreishauptftadt in der ital. Proving Caferta, mit (1901) 8111 Einw., an der Bahn Reapel-Abellino, eine ber alteften Stabte Rampaniens, Bifchofefit, bat Frangistanerflofter (15. Jahrh.), Balaft ber Orfini (16. Jahrh.), Bhunafium, Tednifche Schule, Seminar mit Sammlung antiter Infdriften, Spiritus, Stärteund Holzwarenfabriten. In N. follen im 4. Jahrh. querit die Rirchengloden verwendet worben fein.

Rolanageen, bilotyle, ben Solanageen nabe-itehende Bflangenfamilie der Berjonaten, etwa 40 Arten in Chile und Beru, Rrauter und Straucher mit

in Rüfichen gerfallenben Früchten.

Roladfer, fatholifder Orden, f. Mercebarier. Mölbete, Theodor, Orientalift, geb. 2. Marg 1836 in Sarburg, erft in Göttingen, feit 1868 Brof. in Riel, 1872-1906 in Strafburg, ichrieb: "Beichichte bes Koranse (Götting. 1860); »Grammatit ber neufpriichen Spraches (Leipz. 1868); »Mandaische Grammatiss (Halle 1875); Tabaris »Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Safaniden«, überfest (Leiden 1879); » Muffage gur perfifden Befchichte« (Leipg. 1887); »Beitrage gur femitifchen Sprachwiffenichaft« (Straft, 1904).

Nolens volens (lat.: »nicht mollenb. mollenbs).

man mag wollen ober nicht.

Rolet be Braumere ban Steeland fint, nota be brauere), Johannes Rarel Subert, flam. Dichter, geb. 23. Jan. 1815 in Rotterbam, geft. 21. Juni 1888 in Bilvorde (Brabant), erit Berehrer, feit 1866 Geaner Deutschlands, veröffentlichte bie Dichtungen : » Noami « (Lömen 1840), »Ambiorix« (baf. 1841) u. a. Geine » Volledige Werken « erichienen in 6 Banben (Umfterbam 1859-77), als 7. Band: Poezig en Lettercritick (Rouffelare 1884).

Noli me tangere (lat., »rühr' mich nicht an«), Bilangen, wie Mimosa (f. b.) pudica und Springfraut (f. Impatiens). - In der bilbenden Runft Daritellung bes auferstandenen Christus por Maria Magbalena (Tisian in London, Correggio in Madrid u. a.).

Noli turbare circulos meos (fat., »ftore meine Kreife nicht«), Ausibruch bes Archintebes, als die ihn bebrohenden rontifden Goldaten feine mathe-

matifchen Figuren im Sand gertraten.

Rollenborf, Dorf im böhm. Bezirl Auffig, mit (1908) 354 Einw. und fath. Kirche. — Um 30. Aug. 1813 fiegten bier bie Breugen unter Rleift (Graf »bon R. a) über bie Frangojen (Banbamme). Bgl. Rollich, Burgruine, f. Lord 2). Rulm 1).

Romaben (gried., Sirtenvöller), viehzuchtenbe, fulturell ziemlich hochstehende Bolfer, Die umbermanbern, teilweise auch Aderbau fennen. Durch freies Leben geftarft, unterwerfen fie oft bie angrengenben Rulturlander (Mandidu, Suffos, Julbe). Bgl. Brigoriem, Die R. als Rachbarn und Eroberer givilifierter Staaten (Betersb. 1875).

Romabenteppiche, perfifche Rnupfteppiche mit

einfachen Muftern. Romandland (fpr. nomansland, » Riemandland«), früher Rame bes Diftritts Dit- Griqualand und bes Bondolandes in der Kapfolonie und in Natal.

Romarch . Nomarchte (ariech.), f. Romos Nom de guerre (frang., nong be gar, » Rriegsname .), angenommener Rame, mit bem Schauspieler öffentlich auftreten; auch Spigname ober Bfeudonym.

Rome City (fpr. nom gitti), Ort im DEB. Alastas, mit (1900) 12,480 Einw., nahe Cap Nome, hat Golbfelber.

Nomen (lat.), Rame (f. b.), Rennwort, N. substantivum, Sauptwort; N. adjectivum, Eigenichaftswort; N. proprium, Eigenname; N. gentile, Geichlechtename.

Nomenclator (lat., »Ramennenner«), Sflabe, ber bem bornehmen Römer feine Stlaven, Befucher und begegnenden Berfonen gu nennen hatte, baber heute Titel von Büchern, die die in Runft ober Biffenichaft vorfommenben Ramen aufgahlen.

Nomen et [atque] omen (lat.), Name und Borbedeutung (Bitat aus Blautus' »Berfa«)

Romenflatur, Ramensverzeichnis von Wegenitanden obne Ertlarung, inebei, nach Bringibien geordnetes für eine Biffenicaft ober Runit. Bal. Naturmiffenicaftliche Romenflatur. Bei ber internationalen R. (in ber Chemie) werben alle organifchen Berbindungen von den Rohlenwafferftoffen mit gleicher Roblenftoffgahl abgeleitet, indem beitimmte Guffire an bie unberänderten Ramen ber Rohlenwafferftoffe gehängt merden; fo bedeutet die Unhängung sol« eine Spororul-, sal eine Albehnbaruppe zc. (val. » Berichte ber Deutschen Chemifchen Gefellichafta, 26. Jahrg., C. 1595, Berl. 1893). [tana (f. b.).

Romentum. alte Stadt in Latium, heute Den-

Nomina (lat., Mehrzahl von nomen), im Rech-

nungewefen, Gelb., Schuldpoften.

Nominal (nominell, lat.), (nur) bem Namen (nicht ber Sache) nach, angeblich (Gegenfat: real). Rominaliemue (lat.), philosophische Unficht einer Schule unter ben mittelalterlichen Scholaftifern, monach bie allgemeinen Begriffe (Universalien) lediglich Erzeugniffe ber Abstrattion (nomina; post res) ohne reale Eriftens, nicht im Ginne bes Reglismus (f. b.) wirfliche Dinge (ante res ober in rebus) wie bas einzelne find. Rominalift, Anbanger bes R. 3. B. Roscellinus (um 1090), Wilhelm bon Occam (f. b.), Joh. Buriban (f. b.), Gabr. Biel (f. b). Bal. Reuter, Beichichte ber religiofen Hufflarung im Mittelalter (Berl. 1875 -77, 2 Bbe.); Lowe, Rampf zwifden bem Realismus und R. (Brag 1876).

Rominalwert, foviel wie Rennwert (f. b.) Rominalginefuß, bei Wertpapieren, insbes. Schuldverfchreibungen Berhaltnis bes Binfes jum Rennwert (f. b.), Bon biefent weicht ber wirtliche Ringfuß, ben ber Inhaber begieht, ab, wenn bas Bapier über ober unter pari erworben murbe. G. Rurs und

Staatsidulben.

Nomina sunt odiosa (lat.), »Ramen erregen Argernisa, b. h. fie bleiben beffer unerwähnt.

Nominatim (lat.), namentlich, mit Ramen. Nominatio (laudatio) auctoris (lat.), Be-

nennung des Urhebers (f. b.). Romination (lat.), Rennung, Rambaftmadung; Ernennung zu einem Unit, z. B. nominatio regia, bas bem Canbesherrn guftebende Recht ber Ernen-

nung hober Rirchenbeamten.

Rominativ (lat.), f. Rafus.

Rominativbabier, foviel wie Ramenbavier (f. b.). Nomine (lat.), im Ramen (eines andern); nomine

proprio, im eignen namen. Rominell . f. Nominal.

fhaft machen. Rominieren (lat.), benennen, ernennen, nam-Romofanon (griech.), in ber griechischen Rirche inftematifche Bufammenftellung ber firchlichen Befebe und ber firchliche Ungelegenheiten betreffenben welt-[genfat jur Mutofratie. lichen Gefete.

Romofratie (gried.), Befegesberrichaft im Be-Romophylaten (gried., > Gejegeswächter«), Be-

hörben in griechischen Stabten, Die über Die Aufrechterhaltung ber Gefege zu machen hatten.

Romos (gried.), Befet, Ordnung, Berfommen. -In ber altgriechischen Dufit eine mehrteilige Runitform für Aulos (auletischer R.), Rither (fithariicher n.) ober Befang. - Im hellenifierten Aghpten und in Reugriechenland ift N. (Nomarch Te) Bermaltungsbezirt mit einem Romarchen an ber Spige. Nomoteletif (griech.), Lehre von ber Erhaltung

ber Befege, befonders für Rirchengucht.

Romothefie (griech.), Befetgebung. Romotheten (griech., » Befetgeber«), in Athen ein Musichuß aus Beliaften (f. Beliaa) zur Brufung neuer Befegesantrage. Romothetit, Gejeggebungetunft. Rompère (fpr. nongpar), Jean Baptifte be, f.

Non (frang., fpr. nong), nein. [Champagny. Nona (namlich hora, lat., Ron), bas auf bie neunte Stunde«, bon 6 Uhr morgens ab, entfallende Breviergebet, die lette ber fleinen Soren (f. Hora). Nonae, f. Ralender.

Nonagesimus (lat., »ber Reungigfte«), jeweilig höchfter Buntt ber Efliptit, 90° von ihren Schnittpuntten mit bem Borigont entfernt; feine Bobe ift gleich ber Reigung ber Efliptit gegen ben Sortzont. Mannchen mit Afterbufchel, beim Weibchen mit Lea-

Nonchalance (frang., fpr. nongigalangs), nachläf-figes, unbefummertes Beien, Formlofigfeit.

Rone, in ber Mufit die neunte bigtonifche Stufe. bie Gefunde ber Ottone.

Ronett (ital.), Dufifftud für neun Inftrumente.

Non expedit (lat., sed ift nicht forberlich a), papitliche Formel, betreffend bas Berbot für ben italienis ichen Rlerus, fich am politischen Leben zu beteiligen.

Non fit poeta, nascitur (lat.), man mirh nicht Dichter (burch Studium), (fonbern als folder) geboren.

Nonidi (frang.-lat.), neunter Tag ber Detabe bes frangöfifden Revolutionstalenders. Rouintrufioniften (engl., Non-intrusionists).

Schottische Kirche.

Ronins (Bernier, fpr. wernie), nach bem angeblichen Erfinder Runes (1542) ober bem mahren Erfinder Bierre Bernier (1631) benannter, mit Silfsteilung verfebener Schieber an einem Magitab ober einer Rreisteilung, bient jur Ablefung bon Bruchteilen der Magitabteile. Beim R. der Fig. 1 find 10



Teile bes R. (B) gleich 11 Teilen bes Magftabes (A), beim jest gebrauchlichen D. (Fig. 2) gleich 9 Teilen

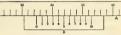


Fig. 2. Jest gebraudlicher Ronius.

bes Magftabes. Die Ablejung bes Nonienstriches. ber mit einem Strich ber hauptstala zusammenfällt (4 in beiben Fig.), gibt in diesem Fall an, um wie-viel Zehntel eines Stalenteiles der Rullstrich des R. bom borbergebenben Strich ber Sauptitala entfernt ift; die Entfernung bes Roniennullftriches von bem (augerhalb ber Beichnung liegenden) Rullftrich ber Sauptitala ift alfo in Fig. 1: 35,4, in Fig. 2: 27,4.

Ronius Marcellus, lat. Grammatifer aus Thuburficum (Rumidien), ftellte im 4. Jahrh. n. Chr. aus ben wertvollsten Quellen ein Legiton feltener Borte ("De compendiosa doctrina«) zusammen (hreg. bon . Mercier, Bar. 1583 und 1614; Lindfay, Leips. 1903, 2 Bbe.). Bgl. Linbfah, Nonius Marcellus' dictionary of Republica Latin (Orf. 1901).

Non-jurors (engl., fpr. non-bidur're, » Richtichwörera), Satobiten in Grogbritannien, die ben Rado folgern der Stuarts ben Untertaneneib verweigerten.

Nontonformiften, f. Diffenters. Non liquet (lat.), es ift nicht flar.

Non multa, sed multum (lat.), f. Multum 2c. Nönnchen, f. Tauben.

Monne (lat. nonna), weibliche Berfon, bie die Rloftergelitbbe abgelegt hat; Rlofterfrau, Chorichwefter. S.

Mondtum. — In Technit und Architettur, f. Monch.
Ronne (Fichtenfpinner, Fichtenbar, Rotbauch, Ocneria [Liparis] monacha, f. Tafel "Schad-linge III", Fig. 9), Schmetterling aus ber Familie ber Spinner (f. b.), 4-6 cm breit, ber Sinterleib beim

röhre. Die R., in gang Europa perhreitet, fliegt Ende ! Ruft und im Muguft. Die Gier werben gwifden Rindenichuppen abgelegt, die Raupchen bleiben die erften Tage in Familien gufammen und find im Juni erwachfen. Die Raube der N. (i. Tafel), zu den ichäblichsten In-setten gehörend, insbes. in Nabelwaldungen, aber auch auf Laubbäumen fressend, verpuppt sich an Baumftammen ober zwifden Nabeln und Blattern. Bur Betampfung ber Raupe, die oft icon Rahlfraß bon Sunderten bon Rilometern berurfacht bat, merben bie Schmetterlinge mit Scheinmerfern angelodt und bernichtet. Silfe leiften auch Bogel, Schlubfwelpen, Raubenfliegen fowie zeitweise auftretenbe Batterientrantbeiten ber Rauben. - Bom Gomamm fpinner (Didtopf, Großtopf, Rofenfpinner, O. [L.] dispar L.) ift bas Beibchen plump, fdmutigweiß, hat ichwarze Badenbinden und braungraue Bolle am hinterleib. Das ichlante Mannchen, graubraun, hat an ber Spige bes Sinterleibes zottigen Buich. Die 300 - 500 Eier werden gusammen abgelegt und in die braunen Sagre ber Sinterleibsibike bes Beibchens eingebettet, fo bag bie Saufchen einem Feuerichwamm gleichen (große Schwamme); Die Rauben, fcmargarau mit gelber Rückenlinie, blauen und roten Wargen mit weißen Saarbuicheln, freffen an Obstbäumen. Zur Bertilgung werden die Eierschwämme gesammelt. Egl. Bauly, Die N. in den baprischen Balbungen 1890 (Frants. 1891); Metsger und Müller, Die Nonnenraupe und ihre Batterien (Berl. 1895).

Ronnen, Buttergebad aus gufammengelegten, teils in Bein, teils in verfüßte Dilch getauchten Semmelicheiben; Ronnenbistuit, Manbeltortchen. Ronnengerauich (Ronnenfaufen, Bruit de diable, fpr. brut be biabl), mit bem Sohrrohr mahrnehm-

bares Saufen in ben großen Salsvenen, befonbers bei Blutarmut

Nonnennägelein, f. Nigella. Nonnenvögel, f. Krachtfinken. Nonnenwerth, Kheininfel im preuß, Regbez. Robleng, Rreis Uhrweiler, bei Sonnef (f. b.), hatte 1122-1802 Nonnentlofter (jest Benfionat).

Ronnod, gried. Dichter aus Banopolis (Aghpten). im 5. Jahrh. n. Chr., schilberte im Epos Diony-siacas in 48 Buchern ben Zug bes Dionysos nach Indien ; eingefügt find Dinthen, die R. aus ber alexanbrinifchen Boefie icopfte (hrag. von Röchly, Leipg. 1857-58, 2 Bbe.). Außerbem gibt es von ihm eine poetische Wiedergabe des Johannesevangeliums (brsg. bon Scheindler, Leibg. 1881).

Non olet (lat.), ses ftintt nichta (bas Gelb), foll Raifer Befpafian gefagt haben, als ihn fein Gobn wegen Besteuerung ber Beburfnisanftalten tabelte.

Nonomnia possumus omnes (lat.), » Wir fönnen nicht alle alles«, einer leistet dies, ber andre das. Ronpareil (franz. Nonpareille), s. Schrifttegel.

Nonpareile, f. Barangon.

Non plus ultra (lat.), »nichts barüber hinaus«, hauptwort (ein Bort): bas Bollfommenfte feiner Urt. Non possumus (lat., »wir fonnen nicht«), Antwort bes Bapftes Rlemens VII. auf die Aufforderung Beinrichs VIII. von England, ihn zu icheiben; banach Beigerungsformel bes Bapites, einer weltlichen Dacht

nachzugeben. frantbeiten. Non-restraint (frang., fpr. nong-reftrang), f. Beiftes-Moneberg, Zal, f. Roce.

Roneberger Alpen, Berggruppe in Tirol, amiichen Etich. u. Ronsbergtal, mit Raripipe (2753m).

Non scholae, sed vitae discimus (fct.). » Richt für die Schule, fonbern für bas Leben lernen wire (Umfebrung bes Sates: non vitae, sed scholae zc. bei Geneca bem Jungern, Ep. 106)

Ronfens (neulat.), stein Sinne, b. h. Unfinn. Rontron (fpr. nongtrong), Arrondiffementshauptitabt im franz. Depart. Dorbogne, mit (1908) 3426 Einw., am Bandiat und an der Bahn Angouleme-

Brive, hat Rlofterruinen, Mefferfabriten, Gagen und treibt Truffeln-, Bafteten- und Ronfervenhandel. Nontronit, gelblichgrünes Mineral, Eisenfilitat Fe₂Si₃O₂+5H₂O, findet sich in fettig anfühlbaren

Knollen und erdig bei Rontron, Unbreasberg 20. Ronuma, vornehmfter Bolfsftamm ber Gurunga in Gurunfi (f. b.).

Nonum(que) prematur in annum (lat.), »(Und) bis ins neunte Jahr werde es gurudgehalten« (Soras' » Ars poetica«, 388, womit unablaffiges Feilen an einem Schriftwert empfohlen wirb)

Nonusus (neulat.), Richtgebrauch (eines Rechtes). Ronvalenz (lat., fpr. séng), Zahlungeunfähigfeit. Ronflfaure, f. Belargonfaure.

Roorben, 1) Rarl von, Geidichtichreiber, geb. 11. Sept. 1833 in Bonn, geft. 25. Deg. 1883 in Leipzig, 1868 Brof. in Greifsmald, 1870 in Marburg, 1873 in Tübingen, 1876 in Bonn, 1877 in Leipzig, fcrieb: Shintmar, Erzbifchof von Reims« (Bonn 1863), » Europäische Geschichte im 18. Jahrhundert (1. Abt.: Der Spanifche Erbfolgefriege, Bb. 1-3, Duffelb. u. Leipz. 1870-82) und hinterließ » Siftorifche Bortrage« (Leipz. 1884).

2) Rarl bon, Mediginer, Gohn bes borigen, geb. 13. Sept. 1858 in Bonn, 1893 Brof. in Berlin, 1894 Oberargt im ftabtifden Rrantenbaus in Frantfurt a. M., 1906 Brof. und Borftand ber erften mediginiichen Rlinit in Bien, arbeitete über Stoffwechfel und Berbauungstrantbeiten und ichrieb: »Lebrbuch ber Bathologie bes Stoffmechfeles (Berl. 1893; 2. Muft. mit andern u. d. T .: » Sandbuch 2c.«, 1906-07, 2 Bbe.); Die Buderfrantheit und ihre Behandlung« (baf. 1895, 4. Muft. 1907); » Die Bleichfucht« und » Die Settfuchte (in Nothnagels . Spezieller Bathologie und Theravies, Wien 1897 und 1900) u. a.

Roordwijf aan Bee (fpr. nordwait an fe), Dorf und Seebad in der niederland. Proving Gubholland, mit (1904) 5622 Einw. und Stragenbahn nach Leiben.

Rootfajund, f. Nutfajund. Nopalea S .- Dyk (Ropālpflange), Gattung ber Raftageen, baum- ober ftrauchartige Bemachje mit fleischigen, geglieberten Zweigen und icharlachroten Bluten. Bon brei tropifch-ameritanifchen Arten wurde N. coccinellifera S .- Duk (Roidenillefattus. for, snijes. Opuntia coccinellifera L., f. Tafel » Salb» und Sautflüglere, Fig. 2), aus Mexito, befonbers auf ben Ranaren gur Rofchenillegucht gezogen.

Ropalgewächfe, Guffulenten (f. b.) mit anfcheis nend blattlofen, fleischigen Stämmen.

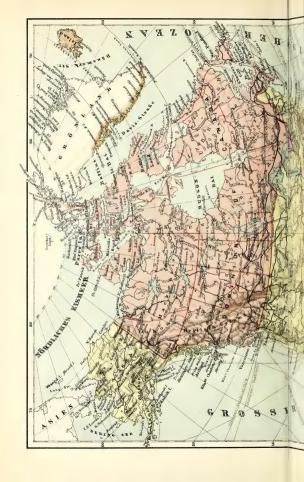
Ropalichildlaus, foviel wie Rofchenille (f. b.). Rouh, biblifcher Rame für Dentbhis (f. b.

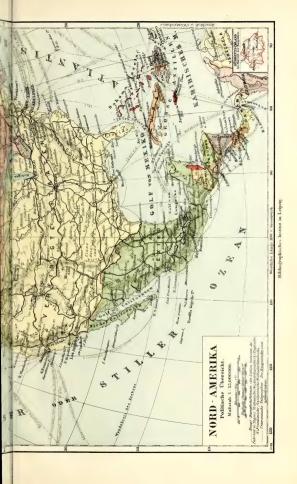
No popery! (engl., fpr. nopoperi), & Ceine Papifte-rei!«, Lojungswort der Gegner des romijchen Ratholisismus in England. Robben, die aufrechtitebenden Schleifen ober Da-

ichen beim ungeschnittenen Samt (vgl. Bewebe); bas Entfernen frembartiger Rorper aus Geweben mit bem jogen. Roppeifen oder der Roppmafdine.

Roer, Bring Friedrich von, f. Chriftian 16). Roerber, Thomas, fath. Beiftlicher, geb. 19. Des.









in Tiergarten, 1891 in Baben Baben, 1898 Ergbifchof bon Freiburg i. Br.

Norbert, der Seilige, Landespatron von Böh-men, geb. um 1085, gest. 6. Juni (Fest) 1134, Kano-niter in Kanten und Köln, begründete 1121 die Krämonftratenfer (f. b.) und wurde 1126 Erzbiichof von

Magdeburg. Bgl. 3 ad, Der heilige R. (Bien 1900).
Rorburg (ban. Rordborg), Fleden im preuß. Regbes. Schleswig, Kreis Sonderburg, mit (1905) 1134 Einw., auf ber Infel Alfen, an ber Bahn M.-Bollerub, hat evang. Rirche, Umtegericht und Strandamt.

Morcia (fpr. nortida, bas alte Nursia), Stabt in ber ital. Proving Berugia, Rreis Spoleto, mit (1901) 3468 (als Gemeinde 8722) Einw., 603 m u. D., Bifchofsfit (als Gentembe or 122) Ermon, 003 m it. Me., Soggopping bes heil. Beneditt, hat Kirche (14. Jahrh.), Abtei Sant' Eutigio (12. Jahrh.) und treibt Schweinezucht. **Nord** (Département du Rord, fpr. lbepart'mäng

bul nor), frang. Departement, an die Rordice und Relgien grengend, 5773 gkm mit (1906) 1,895,861 Einm. (328 auf 1 qkm), zerfällt in fieben Urrondiffements: Lille, Avesnes, Cambrai, Douai, Dunterque, Bagebroud und Balenciennes. Sauptftadt ift Bille. Bgl. S. Cons, Le N. pittoresque (Bar. 1888). - R. ift

feit 1667 frangofiich. Rordalbingien (Saxonia Transalbina), ehebem bas bon Angeln und Sachien bewohnte Land im RD, ber Elbe, von Rarl b. Gr. 804 unterworfen. umfaßte Solftein, Stormarn und Dithmarichen. Das pon Danen entriffene Gebiet eroberte Seinrich I. 934 wieber und grundete bie ichleswigiche (bis Schlei) und fächfische Mart (bis Trave). Konrad II. trat erftere 1035 an Danemart ab. Bgl. Solftein und Schleswig.

Rorbamerifa (biergu Rarte » Morbamerifa«; f. auch Karten » Amerita« und » Erbtarte« bei Art. Erbe), einer ber feche Erbteile, bilbet mit Mittel - und Gudamerita, verbunden burch die Landengen von Tebuantebec und Banama (50 km), ben Beitfontinent, mabrend es im MB. burch bie 92 km breite Beringftrage bon Afien getrennt wird.

[Große, Lage, Ruftengliederung ac.] Bwifchen Banama und Rap Sope 9200 km lang und zwijchen Rab Brince Bales an der Beringftrage (167°21' weftl. 2.) und Rap Charles in Labrador (55° 40' meftl. L.) gegen 6000 km lang und 24,3 Mill. qkm groß, berichmälert D. fich in Mexito feilformig und hat im allgemeinen Dreiedsgeftalt. 3m G. nabert fich bas Festland (einfchließlich Mittelamerita) bem Aquator bis auf 7, im Rorben (auf ber Salbinfel Boothia Felix) bem Bol bis auf 18 Breitengrade, mabrend die befannt geworbenen Geftade ber arttifden Infeln nur 7° bom Bol entfernt find. Der Atlantische Dzean im D. und ber Stille Dzean im B. gewähren feinen Ruften (75,000 km) febr gerabe Seevertebrswege nach allen wichtigen Rultur- und Broduttionsgebieten, mabrend feine Umfchiffung burch bas Nordliche Eismeer außerft fcmierig und erft 1906 (Umunbfen) gelungen ift. Die Blieberung des Erdteils durch Infeln (4,2 Mill. qkm ober 17,4 Broz. ber Fläche) und Salbinfeln (2,2 Mill. qkm ober 10 Brog.) ift febr reich, ber weitaus größte Teil fällt aber zu ungunften ber Rultur auf Die artiifche Gegend (Baffinland, Albert- und Bittorialand, Labrabor, Alasta ic.); auch die Rulturfähigfeit von Florida, Dutatan, Niebertalisornien ist burch Bodenbildung und Klima sehr beschränkt. Die bedeutungsvollste Glieberung zeigen die Fjordbuchten von Reuengland und Reufchottland sowie ber Lorenggolf, ber in ben fünf Großen Geen (nordameritanifches Guftwaffer- gebirges und bie tatigen Bultane auf ben Aleuten, in

1846 in Walbstetten (Baben), wurde 1889 Pfarrer | mittelmeer«) seine verkehrsgeographische Fortsetung findet, wogegen die tiefeingreifende Sudionbai bereits arttifche Berhältniffe aufweift und bie fübliche atlantifche Dünenfüfte ebenfo wie die bes Golfes von Merito faft burchgängig ichlechte Raturhafen befitt. Befte Raturbafen am Utlantifden Dzean find bie Buchten von Reuhort und Salifar, bagu bie iconen Safen von Ruba, Jamaila ze. Die pagifiiche Steilfufte ift nörblich bom Rap Flattern bon Fjorden gerschnitten, hinter benen fich meift unüberfteigliche Bergmauern erbeben, mabrend weiter füdlich nur bei San Francisco, Guanmas und Acapulco gute Naturhafen find. Die westindischen Infeln ebenjo wie Mittelamerita bilden nach Entstehungsgeschichte, Bodenbildung und

Klima fremdartige Unhängfel an N. [Bodenbisdung.] Die Dith alfte bes Erdteils (vgl. » Geologijche Rarte« bei Artifel Erbe) ift im Norden eine ungeheure Platte aus Urgneis, nur hier und ba von alterm Schichtgestein überlagert, im S. aber ein Kaltenland aus Schichten ber Silur-, Debon- und Steintoblenformation, bas bon ben Abbalachen (i. b.) burchaggen und beberricht wird, und an bas fich im SD. aus tertiarem und jungerm Gebirgsichutt gebildete Rieberungen (Atlantifche und Golfnieberung) anlehnen. Die Appalachen bilden ein Bertehröhindernis zwifchen bem öftlichen Ruftenland und bem 3nnern. Sonit findet fich im D. nur im außerften RD. von Labrador höheres Gebirge (Torngat Wountains gegen 2000 m). In der Quartärzeit war die Ofthälfte nördlich bom Obio und Miffouri ftart vergletichert. und bas Land nörblich ber Groken Geen ift badurch auf meiten Streden feiner Bobenfrume beraubt morben, während weiter süblich eine mächtige Decke von Geschiebemergel abgelagert ist. Dieser und die Talboden der appalachischen Erdteilhälfte find febr anbaufabig und fruchtbar. An Mineralichaben (val. Karte » Mineralfunditätten ber Erbe«) bietet ber Diten großartige Steinfohlenfelber: Die Untbragitfelber Benninivaniens (2500 qkm), bas Uppalachifche Rohlenfeld (f. Appalachen), bas Feld von Illinois und Rentudy (150,000 qkm), bas Felb von Miffouri, Ranfas und Offahoma (170,000 qkm) 2c.; baneben finben fich machtige Gifenerglager am Dbern Gee (Defabitette u. a.), in den Adirondacks, in Alabama ic., Kupfers, Bints, Bleis und Nickelfundstätten am Obern See, in ben Daarfbergen ic., Salgquellen und Steinfalglager in Neuhorf und Michigan, Phosphatlager in Kanada, Subcarolina und Florida, Betroleum - und Naturgasquellen in Bennihlbanien, Dhio, Indiana, Ontario, Texas. - Die Wefthalfte ift faft durchgangig hobes Tafel - und Korbillerenland, in bem fich gablreiche Sochgebirgstetten und Gipfel über 4000 m erheben (f. Kordilleren). Unter den von Sochgebirgs-tetten eingeschloffenen Sochiälern und Tafelländern liegt bas Fraferplateau bon Britifch-Columbia etwa 1000 m, bas Gnate River-Blateau fowie bas Große Beden von Nevada und bas Colorado-Plateau von Arizona bis 1800 m, ber Pellowstonepart 2200 m, ber Sübpart von Colorado 2700 m, bas Mexitanifche Tafelland 1200 - 2400 m ü. M. Die gegen D. geneigte Brarientafel (1800-600 m ft. Dt.) gehört ebenfalls zur Befthälfte bes Erbteils. 3m B. nehmen Schichten der Kreides und Tertiärformation den weis teften Raum ein, baneben jungvulfanische Aufschüttungen, wie die 650,000 gkm große Basaltlavadecke von Idaho-Oregon, die Rhyolithdecke des Yellowitoneparts, die erlofchenen Bultantegel bes Rastaben-

Masta. Merito und Mittelamerita. Ültere Schicht- in ber Befthälfte bagegen fpartich (Bolcano Springs gesteine und friftallinische Felsarten, meift inselartia. feten ingbef, die bobern Gebirgeletten gufammen. Die Störungen bes gesamten Gebirgsbaues maren im EB. viel burchgreifender und mannigfaltiger als im D .; fie bauerten bis in die jungften Erbalter an, und namentlich bem Stillen Dzean entlang hören fie auch jest noch nicht auf, mas die gablreichen und beftigen Erdbeben andeuten. Im Busammenhang damit ftehen reiche Fundstätten an Ebelmetall (Comftodgang von Rebada. Mother Lode und Goldfeifen ber Gierra Nevada, Beta Grande von Zacatecas, Golbergftode von Cripple Creef 2c.), Rupferers (in Montana, Arizona, Utah, Sonora), Blei (in Idaho, Colorado), Quedfilber (im falifornifden Ruftengebirge) und Betroleum (in Subkalisornien, Wyoming, Colorabo). Die Sal3-, Soba-und Boragfundsätten des Westens hängen mit dem dortigen Wissenstinung aufammen. Der übermäßige Alkaliengehalt des Bodens und des verstigharen Baffers hindert im B. vielfach den Unbau bon Ruliurgewächsen, und außer am außerften Dit- und Beitrande tritt letterer im allgemeinen nur oasenartig in vereinzelten Talgegenben auf.

[Bemafferung.] Bei ber ergentrifden Lage ber Saubtgebirge fliegen die Strome nur bon einer Flache pon 0.7 Mill. akm bent offenen Atlantifchen Dzean (Sudion, Delaware, Suesquehanna, Sabannah u. a.) und nur bon 2,3 Mill. qkm bem offenen Stillen Ogean (Sacramento, Columbia, Frajer, Stifine) zu, von 5,1 Will. 9km dagegen dem Wezifanischen Golf (Wissis fippi, Alabama, Appalachicola, Rio Grande del Norte), bon 3,6 Mill. 9km ber Subfonbai (Relfon, Churchill. Albanh), von 3,2 Mill. 9km bem Nördlichen Eismeer (Madenzie, BadRiver), von 1,4 Mill. akm bem Lorenzgolf (Lorengftrom), bon 1 Mill. 9km bem Beringmeer (Dufon), bon 0,9 Dill. 9km bem Ralifornifden Meerbufen (Colorado, Yaqui). Etwa 1 Mill. qkm find abfluglos. Im N. find die Ströme infolge der quartaren Bergleticherung faft burchgangig Seen- und Rataraftenftrome, im B. infolge ber Bobengeftalt und des Klimas Balditrome von augerordentlich wechselnber Bafferführung. Much im SO. weifen fie fehr hohe

Sochwaffer- und febr tiefe Nieberwafferftande auf. [Rlima.] Das Rlima ift meift von weit auseinanderliegenden Extremen beberricht, mit beigen Sommern und falten Bintern. Rur der außerfte Nordoften hat rauhe Sommer (Sebron 9º im Juli) und nur bas pagififche Ruftenland milbe Binter (San Francisco 90 im Januar). Das Jahres- und Wintermittel ift erheblich niedriger als in Europa. Neuhorf, mit 10,4° Jahres=, 1° Januar= und 23,1° Julitemperatur, isi im Jahresdurchschnitt um 6,5°, im Januar um 9,2° falter als bas unter gleicher Breite gelegene Reapel. Die Commer find im Innern beißer als in ber Riftennabe (St. Louis 26° im Juli), am beigeften ift aber Subtalifornien und Arizona (Salton mit 37,50 im Juli). Unhaltende Sitegrabe, teilweife mit 50-550 im Schatten und 70°in ber Sonne, find weitverbreitet, ebenfo Birbelftürme (Tornabos) und harte Raltegrabe (in Montana, Dafota und Alberta bis -50 ober 550 in Alasta bis -620), Schneeftürme (Bliggards) und fdroffe Temperaturwechfel (20-30° in wenigen Stunben). Auch Sübflorida und Merito bat Thermometerfturge bis auf -7°. Biemlich gleichmäßig hohe Tropenwarme haben nur Beftindien und Mittelamerita (f. b.). Die Rieberichläge find in ber Ofthälfte fehr reichlich (Neuport 1136 mm, St. Louis 1033, Chicago 854, Savana 1293, Bergerus 1469, Grentown 5639 mm), feiner berühmten Autobiographie (geschrieben 1771

43 mm, Puma 72 mm, San Diego 235 mm), ausgenommen an ber Alastafüfte (2-3000 mm).

[Bflangen : und Tierwelt.] Die nordamerifanifche Drganismenwelt lehnt fich eng an die europäisch-affatische an und hat vielfach bieselben Gattungen, aber gablreiche andre Arten. Am vollständigsten ift bie libereinitimmung im äußeriten Norben, mo bie nearttische Flora der Flechten, Moose, Riedgräser, Zwergweiden und Zwergbirken beinahe dieselbe ist wie in Norbafien, und abnlich die nearttifche Tierwelt (j. Neartische Region). Im übrigen bilbet N. das neoboreale Reich der Bslanzen- und Tiergeographen. 3m RD. liegt bas tanabifde Rabelmaldgebiet, in bem Bein- und Schwarzfichten, Baifam - und Semlodtannen, Beimutstiefern, nebenbei Bapierbirfen und Bappeln herrschen. Im SD. folgt das appalachische Baldgebiet (f. Appalachen). Das weitliche Brariengebiet bietet an ben Gluffen etwas Baumwuchs bon Bitterpappeln, Beiben u. bal., fonit Buffelgras, Artemifiaftauben (sagebrush) 2c., abnitch auch bas Felfengebirgsgebiet, bas nur in den höhern Lagen (bei 2500 - 3500 m) stattliche Balber aus Gelbtiefern und Richten aufweift. Das bazififche Gebiet ift burch riefige Mammutbaume (Sequoia gigantea und S. sempervirens). Douglastannen, Bebern, Buderfiefern ic. ausgezeichnet. Gehr eigenartig ist durch seine zahlreichen Rakuffe und Ugabendas mexikanische Sochlandsgebiet. Das mexifanifche Nieberland bilbet mit bem mittelameritanifden Gebiet die nordlichfte Broving bes neotrobifden Reiches (f. Bflangengeographie, Beilage). Weftindien (f. b.) bilbet eine höchit eigenartige lage). Schimblen (i. b.) bilbet eine bödht eigenartige berhonder Krowing. Die nobborael & Zierwelt weit 330 Sänger, barunter namentlide eigentümliche Maulmürte und Mäule, Sintittere, Maßbären, Gabelantliopen und Breglhöfte, auf, tenne 1062 Segelarten (in S. auf Molibrië und Kapagelen), 329 Reptilten (anktieride Klapperfoldungen, Müger-toren) und 1217 Bilde. Hierbei neutvohliche Klapperfoldungen. melt val. Reotropifche Region.

Bon ben einheimifden Rulturbflangen find Mais, Baumwolle, Tabat, Bohne, Batate, Tomate, Banille, Topinambur, im S. Rataobobne bemertenswert, bon Saustieren nur Sund und Truthahn.

[Bebolferung.] Die Indianerbevolferung (f. Amerifanifche Bölfer) Nordameritas ift fehr gurudgegangen und gahlt etwa 7,5 Mill. Seelen, davon 5 Mill. in Mexito, 266,732 in ber Union und 93,319 in Ranaba. Reger, Die feit 1510 als Stlaven eingeführt wurden, gibt es etwa 14 Mill. (in der Union 9 Mill.), Chinefen 180,000, Beige (vorwiegend Ungelfachfen und Deutsche und nur im S. Spanier) 84 Dill.

Staatengebilbe find bie Bereinigten Staaten. Mexito, die britischen Rolonien Ranada, Neufundland, bie Bahamas und andre Rolonien ber Untillen (f. b.). Entbedungsgefdichte f. Umerita. Literatur

f. Umerita und die Einzelstaaten.

Nordamerifanifche Literatur (in englifcher Sprache). Die Rolonialzeit (1607-1765) lieferte neben miffenschaftlichem Schrifttum nur religioje Lhrif burch Unne Brabftreet (geft. 1672) mit ibren »Contemplations« und theologische Literatur ber Bredigerfamilie Mather (Increafe M., geft. 1728; Cotton Dt., geft. 1728). - Die Revolutionsperiode (1765—1815) zeitigt vorwiegend politifce Literatur. Daraus ragen Benjamin Franklin (geft. 1790) mit und 1784-89) und ber Bhiloioph Thomas Neffer- | fon (geit, 1826) berpor. Berühmte Pprifer find Francis Soptinfon (geft. 1842) und Francis Gcott Ren (geft. 1843) für die Rationalbumnen » Hail Columbia» (1798) und »The starspangled banner« (1814). -Mit ber britten Beriobe (1815-65) bis gum Schluß bes Bürgerfrieges, bem »golbenen Zeitalter«, faßt die n. L. festen Fuß, anfangs unter Führung der Mittelstaaten (mit Khiladelphia und Neuhorf). Infolge gemifchter Bevollerung hat fie toemopolitiiden Ginidlag; bann tritt Reuengland mit ftart puritanifchem Befen an die Spige; gulest tommt

Bafis ber Stlaverei. Der erfte ameritanische Rlaffiter ift Wasbington Frbing (f. b.), ber Führer ber Aniderboder-Schule. 3m Roman ragt James Fennimore Cooper (f. b.) als Schilderer des Grenger-, Unfiedler- und Seelebens hervor. Die Lyrif ift am beiten burch ben Raturschilberer Billiam Cullen Brhant (f. b.) vertreten. »Faust«-überseher ist Taylor (f. b.). Der eigenartige Balt Bhitman (f. b.) tragt feine bemofratifche Belt-

ber Guben gur Beltung, fogial eigen gegrtet auf ber

anichauung in freien Rhuthmen bor. Neuengland (mit Boiton als Rentrum) wird feit den

1820er Jahren literarifch fruchtbar und vielfeitig. Die Lurif wird mit Ralph Baldo Emerfon (geft. 1882) tieffinnig-philosophild, mit Benry Badsworth Longfellow (geft. 1882) gragios-fünitlerifch, mit John Greenleaf Bhittier (geit. 1892) befonbers in feinen heimischen Ballaben urfprünglich, mit Oliver Benball Solmes (geft. 1894) humoriftifch. 3m Epos pertritt Longfellow bie ibbilifche Rote (>Evangeline«, 1847) und James Ruffell Lowell (geit. 1891) bie fatirifche bialettifche ("The Biglow Paperse, 1848 u. 1867). Der Roman hat feine Sauptvertreter in Holmes, Harriet Beecher-Stowe und Natha-niel Hawthorne (f. d.), das Effay in Holmes, Lowell und Emerjon (f. d.). Drigintell find Benty David Thoreaus (gest. 1862) autobiographisches Fragment > Walden « (1855) u. > Excursions « (1863). Der Guben forbert Ihrit und Robelle in ber bufterphantaitischen Exicheinung pon Ebgar Allan Boe (i.b.). In der vierten Beriode, der Begenwart, tritt

Reunort wieder an Die Spige, auch die Beftstaaten beginnen eine Rolle gut fpielen. Im Bordergrunde iteben Roman und Novelle, vertreten in den Dittelftaaten burch ben Realiften Benry 3 am es (geb. 1843) und ben Sumoriften Samuel Clemens (» Mart Twains, geb. 1835), und Neuengland durch Edward Everett Sale (geb. 1822), Louise M. Allcott (geb. 1832, geft. 1888) und Edward Bellamy (f. b.), im Guben George DR. Cable, im Beften Bret Sarte. Diefer tommt auch für die Lyrit in Betracht neben bem Gubftnatler Gibnen Lanier (geb. 1849, geft. 1881). Das Drama nahm bisher feine nennens-

werte Entwickelung

Biffenichaftliche Literatur.

Ru ben Rlaffifern ber Geidichtidreibung gehören: William S. Brescott (geft. 1859) mit »Conquest of Mexico, George Bancroft (geft. 1891) mit >History of the United States, John & Motley (geft. 1877) mit >The history of the rise of the Dutch Republice, Francis Bartman (geft. 1893) mit »France and England in North America«. Bolfstümlich gehalten ift John Bach McMafters »History of the United States«, berühmt A. T. Mahans (geb. 1840) »The influence of sea power upon history«. Die biographifche Forfdung ift vertreten burch

North Sports »Library of American biography« (25 Bbe.), beionbers burch Somard Furnen (ffir Chatelpeare), Lounsbury (für Chaucer). Die geographifde, insbef. Die Reifeliteratur murbe burd Foridungefahrten febr geforbert, mabrend bie Bhilojophie meift bon Europa abbanat. Der erite nambafte Bhilofoph ift Nonathan Edwards (ach. 1703. geft, 1758; Befamtausgabe pon &. E. Dwight, Reunort 1844, 10 Bbe.). Spater ragen bervor William Ellern Channing (j. b.) und besonders Emerion. Reitidriften find: »International Journal of Ethics« >Ethical Records, >The Monists; theologifche: »CatholicQuarterly«, »CatholicWorld«, »Lutheran Quarterly«, »Methodist Review« u. a. Das einhei» mifche Recht pflegen Joseph Storn (Commentaries on the constitution of the United States«) und James Rent (»Commentaries of American Law«). Beitichriften find: »American Law Review« (St. Louis). »Journal of Social Science« (Boston), »Journal of Political Economy« (Chicago) u. a. Die Naturmiffenicaft ift bertreten burch Franklin (Blikableiter). A. B. Bell (Telephon) und Edison (f. b.). Reitschriften find: »American Anthropologista (Chicoop), »American Journal of Science« (Newbopen), »Popular Science Monthly ((Neuporf). Much bie Bhilologie hat ausgezeichnete Bertreter in Sprachvergleichung, Erforschung ber Indianersprachen sowie befonders in der englischen Lexitographie (3. B. N. E. Borceiter [geft. 1865] und J. R. Bartlett [» Dictionary of Americanism al), mit reicher periodifcher und enabflopadiider Literatur: »North American Review« (feit 1815, monatlich, Reuport), » Atlantic Monthly « (Bofton), »Forum « (Reuport, vierteljährlich), Appletons Annual Cyclopaedia«, Johnfons »Cyclopaedia« u. a.

Bgl. Brunneman, Geschichte ber nordameritaniichen Literatur (Leipz. 1868); Griswold, The poets and poetry of America (neue Musq., Reuport 1873); Tuler, History of American literature 1607 bis 1765 (2. Aufl., baf. 1881); Dundint, Cyclopedia of American literature (neue Musq., Bhilab. 1888, 2 Bbc.): Richardion, American literature (2. Mufl., Reugort 1891, 2 Bbe.); Bhitcomb, Chronological outlines of American literature (baj. 1894); Stedman, American anthology (Bofton 1900); Benbell, Literary history of America (baj. 1900) 2. Sears. American literature in the colonial and national periods (baj. 1902); Trent, History of American literature (baj. 1903); Engel, Die n. L. (Anhang zur »Geschichte ber englischen Literatur«, 6. Aufl., Leipz. 1906), sowie Allibone (f. b.).

Rorban, Dar, Schriftfteller, geb. 29. Juli 1849 in Budapeft, feit 1880 als Urgt, Journalift und Fuhrer ber gionistischen Bewegung in Baris wohnhaft, ichrieb feit 1878 rationaliftifche Rultur- und Literatur ftubien, unter benen bie » Ronventionellen Lugen ber Kulturmenichheit« (Leipz. 1883, 20. Aufl. 1906) und die volltommen verfehlte »Entartung« (Berl. 1892— 1893, 2 Bbe.; 3. Aufl. 1896) am befannteften wurben, ferner ergablenbe und bramatifche Schriften.

Rorbauftralien, fovielwie Rorbterritorium (f.b.). Rord : Bergenhus, norweg, Umt im Stift Ber-

gen, 18,481 qkm mit (1900) 89,041 Einw. Nordborg, f. Norburg.

Rordcarolina (North Carolina, fpr. north faro. laina), nordameritan. Unionsstaat, am Atlantischen Ozean, 135,778 qkm mit (1900) 1,893,810 Einm. (624,469 Farbige, 1906 berechnet: 2,059,326), ift im

D. fanbiges Nieberland mit Dunen - und hafffuste | bie Bertrage ber 21 Staaten mit Breugen 18. Aug. (Albemarle- und Bamplicofund), Gumpfen und Terpentintiefernwald, in ber Mitte lebmiges Sügelland, im B. hohes appalachijches Bergland (Mount Mitchell 2048 m) mit Laub = und Tannenwald. Die Fluffe (Roanole u. a.), menig ichiffbar, baben ichwierige Barren. Die Sommer find beift, Die Binter geitmeife talt (in Raleiab 25.1º Rulis, 4.9º Nanuarmittel). Die Landwirtichaft (1900: 8,3 Mill, ha) lieferte 1906: Mais (1.170.312 Ton.), Beigen (158.911 T.), Tabat (für 29,3 Mill. Mt.), Apfel, Baumwolle (1904/05: 758,170 Ballen). Man gablte 1906: 180,433 Pferbe, 166,349 Maultiere, 686, 476 Rinber, 219, 574 Schafe, 1, 153, 379 Schweine. Sageholg murbe für 63 Mill. , in Töpfereien für 4,2 Mill. Dit. gewonnen. Induftrie ift infolge der Baffertraft fehr entwickelt. Die Berarbeitung ber Baumwolle (1906: 243 Rabrifen mit 2,465,982 Spindeln) ergab 1905: 188 Mill., bie bes Tabafe 118 Mill., bes Splaes 66 Mill. Mt. Es gibt (1904) 6547 km Gifenbahnen. Die öffentlichen Schulen gablten 1905: 474,111 Rinder, Die (13) Sochiculen 3855 Studierende. Regierung führen Gouberneur, 50 Senatoren und 120 Abgeordnete. Im Kongreß ist R. durch 2 Senatoren und 10 Repräsentanten vertreten. Der Steuerwert betragt 1938 Mill., Die Schuld 28,7 Mill. Mt. Hauptftadt ift Raleigh (f. b.). Erste Unsiedelung erfolgte 1660. Im J. 1729 von Südcaroling getrennt, wurde N. 1789 Unionsstaat und hielt im Sezessionstrieg zu den Südstaaten. Bgl. Moore, History of North Carolina (2. Aufl., Ra-

leigh 1882, 2 Bbe.). Norddafota, nordameritan. Unionsitaat, hat 183,460 qkm mit (1900) 319,146 Einw. (6968 Inbianer, inebef. Siour), 1906 berechnet: 463,784 Ginm., ift im 28. bom Diffouri und Couris durchfloffene fteppenhafte Sochprarie, im D., befonders am Red River, fehr fruchtbar und hat trop talter Binter (Bismard: 20 ° Juli-, -15,3 ° Januarmittel) Getreibebau (Beigen 1906: 2,836,880 Ton., Safer 647,769, Gerfte 379,569 T., für 62,1 Mill. Mt. Flachs), Bieb. aucht (430,876 Pferbe, 818,457 Rinber, 695,267 Schafe [Schafichur 1605: 3,7 Mill. Mt.], 220,271 Schweine), ferner Meierei (2,36 Mill. Mt.), Brauntoblenbau (300,000 Ton.), Müllerei (27,1 Mill. Mt.). Es gibt 5204 km Gifenbahnen. Die öffentlichen Schulen gablten 1905: 106,909 Rinder, Die (3) Dochidulen 562 Studierende. Ein Bouverneur, 50 Genatoren und 140 Abgeordnete führen bie Staatsregierung. Im Rongreg bat R. 2 Gengtoren und 2 Reprafentanten. Der Steuerwert betrug 1906: 825 Mill., Die Schuld 29,4 Mill. Mt. Sauptftabt ift Bismard, mit (1900) 3319 Einw. — Bis 1889 war M. ein Teil bes Territoriums Dafota.

Rordbeich, hafenort im preuß. Regbez. Aurich, Kreis Rorden, mit (1905) 495 Einw., an der Bahn Emben-R., hat überfahrt nach Norbernen u. a., Rabel,

Fifcherei und Schiffahrt.

Nordbeutiche Allgemeine Zeitung (Berlag ber Rorbbeutiden Berlagsanftalt in Berlin), gegrundet 1862 in Berlin von August Brag, bis 1894 von Emil Bindter geleitet, tonservativ, war bis 1890 Organ Bismards und ist jest Sprachrohr der Regierung.

Nordbentiche Miffionegefellichaft, 1836 in Samburg gegrundet, fpater nach Bremen übergefiebelt, miffioniert in Weftafrita. (Bgl. Text gu »Religionstarte ber Erbes.)

Nordbenticher Bund . Bund ber nordbeutiden Staaten (22) unter Breugens Führung, entftand burch

bis 21. Ott. 1866. Die Berfaffung, vom Reichstag 16. April 1867 angenommen, trat 1. Juli in Rraft. Der Bund umfaßte 415,150 gkm mit 30 Dill. Einm. und ging 31. Dez. 1870 im Deutschen Reich auf. Bgl. Siersemengel, Die Berfaffung bes Rorbbeutschen Bunbes (Berl. 1867-70, 3 Bbe.). G. auch Deutichland, S. 346. Tiefland.

Rorbbeutider Grengruden. f. Rorbbeutides Rordbenticher Lloyd, f. Dampfichiffahrt fowie

die bazugehörige Textbeilage.

Nordbeutiche Seenplatte, foviel wie Baltifche Seenplatte . f. Baltifder Lanbriiden.

Rordbentiches Tiefland, flachwelliges Sugelland in Deutschland von Rord- und Offfee bis gu ben beutschen Mittelgebirgen, geht im 2B. in bas nieberrheinische, im D. in bas ruffifche Tiefland über. Den Untergrund bilben Debon, Bechftein mit großen Bips- und Steinfalglagern, Trias (Mufchelfaltbrüche bon Rübersborf), Jura, Kreibe (Bollin, Rugen) und Tertiärformation mit bedeutenden Brauntoblenlagern (Schlefien, Sachsen, Mart). Sauptaufwöl-bungen find die Nordbeutschen Grengruden (Marfifd-fdlefifder Lanbruden, Flaming, Bellberge, Luneburger Beide) und ber Baltifche Landruden. Die bis 200 m machtigen biluvialen Ablagerungen banten ihre Entstehung brei Bergleticherungen ber Eiszeit (f. Beilage gum Artifel Giszeit). Urftrom taler ber Schmelamaffer find : Breslau-Maabeburger. Glogau-Baruther, Barfchau-Berliner und Thorn-Eberswalber Saubttal, bie, mehrfach berbunden, 3meige gegen Stettin und Dangig fenden und fich im untern Elbtal fammeln, ferner Aller-Wefer- und Bommeriches Urftromtal. Gie bergen vielfach fterile Sand - und Tonablagerungen, mabrend die Grundmoranen fruchtbarer find. Die gegenwärtigen Flugläufe folgen nur gum Teil diefen Talungen, anbre benuten altere norbfühliche Schmelamafferrinnen. Alluviale Bilbungen find insbef. bie Ablagerungen der Flüffe, die Moorbildung in Nordweftbeutschland und die Marschenbildung an der Rordiee. Bgl. Bahnichaffe, Die Urfachen ber Oberflächengestaltung bes norbbeutiden Flachlandes (2. Mufl., ff. Textilberufegenoffenichaften. Stutta. 1901).

Rordbeutiche Textil-Berufegenoffenichaft, Rord : Devon (fpr. bem'n), Infel, f. Barry-Archipel. Rord : Drontheim, normeg. Umt im Gtift Dronts beim. 22,522 akm mit (1900) 83,433 Einm.

Rorben, Rreisitadt im breuf. Regbes, Murich, mit (1905) 6717 Einm., in der Marich, am Berumer Ranal, an ber Bahn Emben-Nordbeich, hat 3 evang. und eine fath. Rirche, Synagoge, Bymnafium, Aderbaufdule, Amtsgericht, Reichsbantnebenftelle, Gifenhutte, Geneberbrennerei (Doorntaat), Brauerei, Schiffbau, Getreides, Solys und Biehhanbel, Reeberei.

Morben, Eduard, Philolog, geb. 21. Sept. 1868 in Emben, 1893 Brof. in Greifsmald, 1898 in Breslau. 1906 in Berlin, veröffentlichte: »Beitrage gur Geidichte ber griechifden Bhilviophie« (Leipz. 1893); »Die antife Runftprofa bom 6. Jahrhundert v. Ehr. bis in bie Beit ber Renaiffancea (baf. 1898, 2 Bbe.); Bergils Aeneis, Buch 6. (baf. 1903).

Rordenberg, Bengt, ichmeb. Maler, geb. 22. April 1822 in Kompintulla (Blefinge), geft. 14. Dez. 1902 in Duffelborf, feit 1860 bier tätig, malte Genrebilber, meijt aus bem Bauernleben feiner Beimat Stodholm, Christiania, Leipzig u. a. D.).

Rorbenburg, Stadt im preug. Regbez. Ronigs-

bap, mit (1905) 2291 Einm., evang. Rirche, Umtegericht.

Nordenfeldt : Gefchüte, f. Gefchüt, G. 125. Nordenflucht (fpr. nurben.), Ded wig Charlotta, geb. 28. Rov. 1718 in Stodholm, geft. bafelbit 29. Juni 1763 burch Gelbitmord, Die erfte fdmebifche Dichterin von Beruf, forberte bie Aufflarung. »Gefammelte Schriftene ericbienen Stocholm 1852 (beutich, Berl. 1859). Bgl. 3. Rrufe, Hedwig Charlotta N. (Lund 1895).

Morbenham, Safenort im olbenburg, Umt Butjadingen, mit (1905) 3381 Einm., an ber Befer unb ber Bahn Sube - R., hat evang. Rirche, Dampfichifffahrt, große Betroleumtants, Rabelfabrit, Mifcherei.

Rorbenffiolb (fpr. nurbenfcib), Ubolf Erit, Freiherrvon, fcmeb. Bolarforfcher, geb. 18. Nov. 1832 in Belfingfors, geft. 12. Mug. 1901 in Dalbyö bei Lund, erforichte 1858-73 Spigbergen, bejuchte 1870 Weitgrönland, gelangte 1875 und 1876 burch bas Rarifche Meer jum Jeniffei und lofte 1878-80 burch Umichiffung Afiens auf ber Bega bas Broblem ber norböftlichen Durchfahrt. 1883 erforichte er von B. aus Grönland. Er ichrieb: » Die Umjegelung Affens und Europas auf ber Bega « (beutich, Leipz. 1881-82, 2 Bbe. : popular pon Erman, 2. Mufl., bai, 1890). . Die wiffenschaftlichen Ergebniffe ber Bega- Expedition« (Stodh. 1883-87, 5 Bbe., fcweb.; Bb. 1, beutich. Leiba. 1883). » Studien und Forfdungen, veranlagt burch meine Reifen im hoben Rorden (beutich, Leips. 1885), "Grönland 2c. « (beutich, das. 1886) und gab einen »Facsimile-Atlas« ber wichtigften Rarten bor 1600 (Stodh. 1889) heraus. Bgl. »Die Nordpolarreifen Rordenftiolbe 1858-1879« (beutich, Leipg. 1880, mit Autobiographie). - Gein Gohn Buftap. geb. 1868 in Stodholm, geft. 6. Juni 1895 in Morfill, besuchte 1890 Spigbergen, erforicte 1892 bie Soblenwohnungen ber Meia Berbe in Colorado ("The cliffdwellers of the Mesa Verde«, Stodh. 1893). - Der zweite Cobn, Erland, geb. 1877. machte 1900-1905 ethnographische Forichungen in Argentinien und Bolivia.

Nordenifioldmeer (for nurbenicolles), Teil des Nordlichen Eismeeres, zwischen Taimprhalbinfel und ben Reufibirifchen Infeln, benannt nach Rorbenftiölb.

Rordenifiold (fpr. nurbenicolb), Otto, Gudpolarfahrer, Reffe von Abolf Erit Nordenfliold, geb. 6. Des. 1869 in Beffelby (Smaland), erforichte 1895 - 97 Feuerland und Batagonien, befuchte 1898 Alasta. 1901 Ditgrönland, leitete 1901-04 mit ber Untarftit eine Gudpolarerpedition nach Louis Philippe-Land und in bas Webbellmeer und fchrieb: » Untarftif. Zwei Jahre in Schnee und Gis am Gudpola (beutsch, Berl. 1904, 2 Bbe., mit andern).

Rordenfban, finnlanbifch-fdwed. Abelsgefdlecht, hieg bis 1772 Alopaus: 1) Rarl Ottovon, fdweb. Rriegshiftoriter, geb. 7. April 1851 in Stodholm 1892-1903 Thef der Kriegshochichule bafelbit, ichrieb fdwediich militartednifche Urbeiten, ferner: » Stubien über den Mainfeldzug 1866 « (1894); » Der frangöfifchbeutiche Rrieg 1870-1871 (1895); » Die militärischen Ereigniffe des 19. Jahrhunderts in ihrem Bufammenhang mit der allgemeinen Entwidelung «(1899—1900). 2 Bbe.); Die Rriegführung in ihren berichiebenen Formen (1907).

2) Beorg, ichwed. Rovellift und Runfthiftorifer, geb. 3. Dez. 1855 in Stodholm, ichrieb außer humorbollen Rünftlerromanen ("Figge«, 1885; beutich, Stuttg. 1899): »Svensk konst och svenska konst- liche Rulturreste in ben frühneolithischen Muschel-

berg, Kreis Gerbauen, an ber Bahn Gerbauen-Gol- | närer i 19, århundred (Stoch, 1891—92); »De bildande konsternas historia under 19. århundradret « (Stodh. 1900), beutich: »Geschichte ber ichwebischen Runit im 19. Jahrhundert (Leipz. 1904). Norder, Norr (jdwed.), Nord.

Rorbernen, oftfrief. Duneninfel im breuf. Regbes. Aurich, Kreis Norben, 15 akm, bis 25 m boch, bat (1908) 3941 Einw. Das Geebab (Dorf) R. (1907; 35,942 Rurgafte) hat evang. und fath. Rirche, Gynagoge, Safen (Schiffgeinlauf 1907: 4684 Schiffe mit 305,448 Ton.), Leuchtturm, Ruftenfchut, Theater, Bibliothet, Rinberhofpig, Lehrerinnenheim, Diatoniffenanftalt, Rranten - und Urmenhaus. Militargenefungsheim, Dampferverbindung nach Nordbeich (f. d.), Bremerhaven, Samburg u. a. Bgl. Beren-berg, Das Nordjeebad R. (3. Auft., Norden 1895).

Mordfiord (pr. sfjor), Meerbufen im normeg. Umt Rord-Bergenhus mit großartiger Landschaft, im Gebiete bes Jostebalsbra. Die Gegend hat viele hohe Berggipfel, barunter: Lobalstaupen (2071 m), Ceci-

lientrone (1775 m) u. a.

Rordfriedland, Ruftenftrich im preug. Regbeg. Schleswig, zwischen Tondern und Husum. Davor liegen im Battenmeer die Nordfriesischen Infeln Norditrand, Bellworm, Die Salligen, Amrum, Bobr. Sult. Rom und die banifche Infel Fano

Rorbhalben, Martt im babr. Regbeg. Dberfran-fen, Begirtsamt Teuschnig, mit (1905) 1788 Einw., an der Rodach und der Bahn Kronach-R., hat tath. Rirche, Umtsgericht, Foritamt, Bigarrenfabritation.

Rordhaufen, Stadt (Stadtfreis) im preuß. Reg.-Bez. Erfurt, mit (1908) 31,500 Einw. (1439 Ratholiten, 450 Juben), an ber Borge und ber Bahn Salle-Raffel, hat 7 evang. Rirchen, fath. Dom, Synagoge, Symnafium, Realgymnafium, Sandelsichule für Madden, Landgericht (f. Beilage »Gerichtsorganifationa), Umtsgericht, Landratsant (Rreis Graficaft Sohnftein), Sauptzollant, Reichsbantftelle (Uniat 1907: 462 Mill. Mt.), Handelstammer, Bren-nereien (Nordhäufer), Brauerei, Tapetenfabrif, Beberei, demifche Fabrit, Fabritation von Tabat, Bichorien, Maschinen, Malz, Spiritus zc. Das Bermogen betrug 1908: 9 Dill. Det., die Schulden 5 Dill. Dit. - N., aus einer Ronigspfalg erwachjen, 1253-1803 Reichsftadt, fiel 1803 an Breugen, 1807 an Beitfalen und 1815 wieder an Breugen. Bal. Seined, Brandenburg - Preugen und R. (Nordhauf. 1902).

Rordhaufer, f. Nordhaufen und Branntwein. Rordhaufer Bitriolol. rauchende Schwefelfaure.

Rordhelle, Berg, f. Ebbe.

Rordhollandifcher Ranal (Rordfanal), einer ber wichtigften Ranale ber Dieberlande, 30-40 m breit, 78 km lang, 6-7 m tief, vom Selber bis gum D, gegenüber Umfterdam, 1819-25 erbaut, verlor nach Bollenbung bes Nordfeefanals an Bedeutung. Rordhorn, Stadt im preug. Regbeg. Donabrud,

Rreis Grafichaft Bentheim, mit (1905) 2540 Einm., an ber Bechte und ber Bahn Bentheim-Reuenbaus. hat evang, und fath. Rirche, Synagoge, Sauptzollamt, Beberei, Spinnerei und Schiffahrt.

Rordinfel, f. Reufeeland.

Rorbifche Altertimer, Beweise menschlicher Lebens- und Rulturtätigfeit in Standinavien und Rordbeutschland, Gerate, Graber, Refte von Bobnungen ic., liegen erft aus einer Beit bor, die lange nach Rudgang ber letten biluvialen Bergleticherung Mitteleuropas begonnen hat. Go treten uns menfch-

haufen (Kiöffenmöddinger, f. d.) entgegen. unter benen allerdings eine altere Bevolferungsichicht gn liegen fcheint. Jenen folgt bie Beit ber Steingraber, die in die fleinen Rammern oder Gtuben (ban. dysse; f. Tafel »Rultur ber Steinzeit II«, Nig. 3 u. 4), die großen Rammern (Ganggraber, Riefenstuben; ban. Jaettestue, Fig. 5) und bie Langgraber ohne Bang (Riften) zerfallen. Montelius batiert bas Ende biefer norbifden Steinzeit Anfana bes 2. vordriftlichen Jahrtaufends. Die nordifche Metallzeit beginnt in der Ganggräberzeit mit Ginführung des Rupfers (um 2500 v. Chr.), bem am Beginn bes 2. Jahrtaufende bie Bronge folgt, Die fich bis Mitte bes legten vorchriftlichen Jahrtaufends in glangendem Formenreichtum außert. Babrend ber frühen Brongezeit berricht noch Leichenbestattung (f. Tafel »Rultur ber Metallzeit II«, Fig. 21), fpater Leichenverbrennung vor. Feld- und Moorfunde (f. b.) aus dieser Zeit sind häusig, desgleichen Häll-ristningar (f. Felsenbilder, vorgeschichtliche). Die nordiiche Eifengeit gerfällt in: 1) vorrömiiche Reit (500-0 v. Chr.); 2) romijche Zeit (0-400 n. Chr.); 3) Zeit der Bölferwanderungen (400-800 n. Chr.); 4) übergangegeit bom Seidentum gum Chriftentum (Bifingerzeit, 800-1050). Die Sallftattfultur hat den Norden nicht erreicht, wohl aber die La Tènefultur, die ihn der Außenwelt dauernd erschließt. Für die Bifingerzeit find die Schiffsfetzungen (f. d. u. Tafel »Rultur der Metallzeit II«, Fig. 22) charafteriftifch. Bal. S. Müller, Nordifche Altertumsfunde (Straftb. 1897-98, 2 Bbe.). Weitere Literatur f. unter Sans Silbebrand, Cophus Müller, Montelius, Borjage.

Rordifche Gefchiebe, aus dem Rorden ftammende Erratifche Blöde (f. b. ; vgl. Diluvium und Text

aur Tafel bei Artitel Gisteit).

Rordifche Runftweberei, gobelinartige Birferei für Bandbefleibungen, Deden, Riffenbeguge 2c., urprünglich in Norwegen und Schweden hausinduftrie,

wurde bort und in Deutschland neu belebt. Rordifche Mythologie, Lehre bon dem altheib-nischen Glauben und Kultus ber nordgermanischen ober fandinavifchen Bolfer, ift insbesondere in altnorwegischen und altisländischen Quellen erhalten. Un ber Spige bes altnorbifden Götterftaates fteben Ohin, ber mit feinen Briibern Mili und De aus dem Körper des Urriesen Dmir die Welt erschuf, und Obins Gemahlin Frigg; thre Sohne find Thor, ber Bewittergott, Batte ber Sif, und ber matellofe, fromme Balbr, Gatte ber Ranna. Rriegsgotter find Thr und Sob, Bachter ber himmelsbrude ift Beimball. Sonir beteiligt fich mit Obin an ber Erichaffung bes ersten Menschenpaares (Aft und Embla). Bragi ift ber Gott ber Dichtfunft, feine Gattin Soun bewahrt bie unfterblich machenben Apfel. Thors Cohne find Modi und Magni u. a. Alle geboren bem Geichlecht der Alen an, die nach einem Kriege mit den Banen von diesen den Meergott Riord nebit feinen Kindern Frehr und Frehig in ihre Mitte aufnahmen. Geftalten berniebern Mithologie find Riefen (Froft-, Sturm-, Baffer-, Feuerriefen) und 3merge als Berfonifitationen ber Naturfrafte, mahrend bie Alfen (Elbe) und Fhlgjen (Schutgeifter) bem Seelenglauben entsprangen. Riefifden Ursprungs ift auch Der unter die Afen aufgenommene Loti, Berfonifitation bes Teuers, Bater ber im Totenreiche berrichenben Sel, bes Bolfes Wenrirund ber alle Länder umidlingenden Midgardidlange. Mit feinen Rindern

Lift Balbr getötet ift, ben Untergang ber Götter und ber Welt herhei. Reiteres f. Götterdämmerung -Rultus beidrantte fich weientlich auf Opfer (Frucht-, Tier- und Menichenopfer), an die fich im Tempel ein Schmaus anichlog. Much murben Drafel befragt. Die fatralen Funttionen übten bie Fürften und bie Oberhäupter ber Kamilien; boch famen als Bertreter ber erftern auch Briefter und Briefterinnen por. In Bland maren Briefterwürde und weltliche Dbergewalt über die Gemeinde an den Befit bes Tempels gefnüpft. Bgl. Deutide Muthologie, ferner R. M. Beterfen, Nordisk mythologi (2. Muft., Kopenfi, 1863); H. Beterfen, Om Nordbörnes gudedyrkelse og gu-detro i hedenold (daf. 1876); B. Berrmann, Norbifche Muthologie (Leipz. 1903).

Rordischer Krieg, im R. und D. Europas 1700 bis 1721 geführter Rrieg, bernichtete Schwebens Brokmachtitellung und begründete Ruklande übergewicht. Er begann mit einem Angriff Friedriche IV. bon Danemart, Beters I. von Rugland und Augufts II. pon Sadien-Bolen auf Rarl XII, pon Schweden, ber aber 28. Mug. 1700 bie Danen gum Frieden bon Traventhal nötigte, 30. Nov. die Ruffen bei Rarma folug 1702-03 Die Sachien aus Bolen vertrieb und 24. Sept. 1706 Muguft II. im Altranftabter Frieben gum Bergicht auf Bolen gwang. Erft die fcwedifche Dieberlage bei Boltama 1709 brachte einen Umichwung. Friedrich nahm, ba die Eroberung Schwedens miglang, Bremen-Berben und Schleswig, Auguft Bolen, Beter die baltifden Brobingen und Kinnland, Breu-Ben, bas 1715 jugleich mit England Sannover ben Rrieg erlarte, bejette Bommern. Die Friedensberhandlungen feit 1716 führten erft nach Rarls XII. Tod (1718) jum Biel. England - Sannover erhielt 1719 Bremen-Berben, Breugen 1720 Borpommern bis jur Beene, Danemart bas Recht zur Biedererbebung bes Sundzolles, Rugland im Ceptember 1721 Livland, Eftland, Ingermanland und einen Teil Finnlande. Bgl. »Beitrage zur Geschichte bes großen Nordischen Kriegs« (hrsg. bom banischen Generalstab, Kopenh. 1899—1906, 3 Bbe., ban.).

Rorbifder fiebeniahriger Rrieg (Dreitronentrieg), entstand durch Danemarts Beftreben, Die Ralmarifche Union zu erneuern, und burch Schwebens Rolitif in Gitland, Erich XIV, begann ibn 1563. weil Friedrich II. das Symbol ber Ralmarifchen Union, bie brei Rronen, aus bem banifchen Bappen nicht entfernte. Die Danen, von Lubed und Bolen unterftust, murben gur Gee wiederholt gefchlagen, maren aber gu Lande fiegreich. Der Stettiner Friede (1570) brachte feine Beranberung.

Rordifche Sprache und Literatur. Die norbifde Sprache, ein Zweig ber germanifchen Sprachfamilie, fteht mit bem Gotifchen (oftgermanifche Sprachen) ben übrigen westgermanifchen gegenüber. Die altefte norbifche Sprache, bas Ur- ober Gemeinnordifche, nur in Runeninschriften (f. Runen) erhalten, fpaltete fich etwa feit bem 9. Jahrh. in bas Norwegifche (Beftnorbifche) und bas Schwedifd - Danifde (Ditnorbifde). Daserftere bat fich auf Island, weit weniger auf den Farbern, in feiner Altertumlichteit bis heute erhalten (islandiiche Gprache), mabrend es in Norwegen feit Bereinigung mit Danemart (1380) bor ber banifchen Sprache wich, die erft im 19. Jahrh. norwegifiert murde (neben Reubildung bes Norwegischen, f. Maalftravere). Das Beftnorbifche, inebef. bas Islandifche, heißt fpeziell und andern Damonen führt Lofi, nachdem burch feine norbifde pber altnorbifde Sprache, weil bie

Bluten trieb (islanbifche Literatur) und auch pormiegend in altisländischen Sandichriften erhalten ift. Altnordifche Grammatiken ichrieben 2. Wimmer (5. Hufl., Robenh. 1897; beutich von Gievers, Salle 1871) und A. Noreen (3. Aufl., baf. 1903); Wörterbucher Cleasby und Bigfuffon (Orf. 1874), 3. Frigner (2. Muft., Chrift, 1883-96, 3 Bbe.) und Egilsion (Ropenb, 1860, nur für die Boefie); eine farbifde Grammatit Sammershaimb in . Færeisk anthologia (baf. 1891, 2 Bbe.), ein färöifches Wörterbuch (von Evensen) ericheint Thorshavn 1905 ff. — Unter der altnordischen poetischen Literatur (val. Nordische Berstunft) nehmen die Götter- und Selbenlieber ber altern Ebba (f. b.) bie erite Stelle ein; bie Dichtungen ber Stalben (gesammelt in Bigfujjons »Corpus poeticum boreale«, Orf. 1883, 2 Bbe.) find swar funftpoller (Binnenreim, gefünftelte Umidreibungen [kenningar]), aber burftig und ftereotyp (Loblieder auf Fürften, Bijchofe, Beilige). Der alteite bijtoriich bezeugte Stalbe ift ber Rorweger Bragi ber MIte (9. Sabrh.); zu ben jungften gehört der Allander Enftein Algarimafon, ber Berfaffer ber »Lilia«, eines Lobgebichtes auf Die Rung» frau Maria (um 1350). Mit Ende des 14. Jahrh. entftand unter fühgermanischem Einflusse die Rimurpoefie (ftrophiiche Dichtungen mit Endreimen), meift unthichen romantischen ober historischen Inhalts: eine Sammlung ber altern, bon Finnur Jonsson beforgt, ericheint ("Rimnavafna, 1905 ff.). Bgl. Th. Bifen, Riddara-rimur (Kopenh. 1881). In der Form stehen den Rimur die Bolfslieder des spätern Mittelalters nahe (islandifche gefammelt von Gv. Grundtvig und Jon Sigurdeion, Rovent, 1854-85; norwegifche von Landitab, Chrift. 1853; farbifche bon Sammershaimb, Ropenh. 1851-55). Die Broja ift vertreten burd bie Sagaliteratur (f Saga). Siftorifche Sagas find: gur Beidichte 38lands bie alslendingabok von Vri Thorailsion (geit. 1148), bem Bater ber islandischen Siftoriographie (überficht ber Beichichte Islands bis 1120; zulest von Golifier, Salle 1892), die »Landnamabok« (Geichichte ber islandischen Rolonisation; lette Musqabe von Finnur Jonsson, Kopenh, 1900) und Familien-geschichten und Biographien (meist Dichter), zur Geschichte Norwegens Snorri Stursusons »Heimskringlas (beite Musgabe bon Finnur Jonsjon, Robenhagen 1893-1901, 4 Bbe.) u. a. Daneben fteben bie mpthifden Sagas (»Fornaldarsogur«, bai. 1829-30, 3 Bbe.) und bie romantiiden Sagas (überfegungen ausländischer Ritterfagen, »Riddara sögur«, hrsg. von Kölbing, Straßb. 1872; » Fornsögur sudrlanda«, brog. von Cederichiold, Lund 1884). Dibattifchen Inhalts find bie (jungere) Ebba (f. b.) und ber norwegische Ronigsspiegel ("Konungsskuggsja"), Lehren für Rauffeute, Hofleute und Fürsten (um 1250, Ausg. von Brenner, Münch. 1881). Bal. Finnur Jonsjon, Den oldnorske og oldislandske literaturs historie (Robenh. 1894 1902, 3 Bbe.; turger Auszug in 1 Band 1907); E. Mogt, Geichichte ber norwegisch-ielandischen Literatur (2. Auft., Straft. 1904). — Die neuislandische Literatur begann mit übersetung bes Neuen Testaments burch Dobr Gottstalfsfon (1540) und ber Bibel | 25 km breit, bilbet ben Rorbeingang gur Jrijden Gee.

altnorbifche Literatur auf Asland ihre ichonften burch Bubbr, Thorlaffion (1584), Erit im 17, Nahrh. ragte ber Bfarrer Sallgrimur Bjaturs fon (geft 1674) mit feinen Baffionspfalmen hervor; Eggert Dlafsfon (gest. 1768) wurde mehr wissenschaftlich als burch feine erft 1832 veröffentlichten Gebichte befannt. 3m 19. Jahrh. traten hervor Jon Thorlatsfon (geft. 1819), überfeger bon Milton und Rlopftod, die Enrifer Bjarnt Bigfuffon Thorarenfen (geft. 1841) und Ronas Sallarimsion (geit, 1845), Ron Thorobbien (geit. 1868), Berfaffer bes Romans . Piltur og stálka« (beutsch u. b. T. »Jüngling und Mädchen« von Boestion in Reclams Bibliothet), der Novellist Geftur Balsfon (1852-91), Die Dramatifer Matthias Joffums on (geb. 1835) und Indridi Cinarsion (geb. 1851). Bal. Ruchler, Geidichte ber islanbifden Dichtung ber Reugeit (Leipg. 1896-1902, 2 Befte); Boeftion, Islandifche Dichter ber Reugeit (bai, 1897)

Nordifchee Recht (nord germanifches Recht), bas jum Deutschen Recht (f. b.) gehörige Recht ber ffandinavifchen Bolfer, vorwiegend in der Bolfsfprache geidrieben, beruht auf uralter überlieferung. Sierber gehören das danifche Recht (3. B. Jutifch Lov, f. b.), bas id mebiiche (z. B. West- und Ost götalagen), bas normegifche und bas islandifche (Gragas).

Rordifche Berefunft. In den altnordifchen Dichtungen, ausnahmslos in alliterierenben Berfen und nahezu ausnahmslos itrophiich abgefakt, ift eine altere und eine jungere Runftform gu unterscheiben: jene verwendet nur die Alliteration, diese daneben ben Reim (Binnenreim ober Endreim). Ru ben altern (seddifchena) Metren gehoren bas Fornyrdislag (metrum antiquum), beffen Strophe aus vier achtfilbigen, in ber Mitte burch Cafur geteilten Langzeilen besteht, ber Malahattr, ber fich bom Fornyrdislag nur badurch unterscheibet, bag bie Langgeile um amei Gilben vermehrt ift, und ber Ljodahattr, in beffen ebenfalls vierzeiliger Strophe bie 1. und 3. Beile auch eine Cafur enthalten, mabrend die 2. und 4. cafurloje Bollgeilen find; in ber Bahl ber gu berwendenden Gilben gestattet Diefes Metrum größere Freiheit. Bon ben jungern (»ffalbifchen«) Bersmagen ift bas achtzeilige Drottkvætt (b. h. » Softon«), in dem jede Reile feche Gilben enthalt, bas beliebtefte; es find bier zwei benachbarte Zeilen (1 und 2, 3 und 4 1c.) burch Alliteration verbunden und die Binnenreime (hendingar) fo berteilt, bag in ben ungeraben Beilen Salbreim (Mijonang; 3. B. heim-: ljom-), in den geraden dagegen Bollreim (&. B. eis-: geis-) ftattfindet. Eine Erweiterung bes Drottkyætt ift bie Hrynhenda (ober Liljulag) mit 8 achtfilbigen Beilen. Die Runhenda unterscheidet fich bom Fornyrdislag burch Singulommen bes Enbreime, dagegen fehlt ihr ber Binnenreim; aus ihr entwickelten fich feit bem 14. Jahrh. die Rimur (meift vierzeilige Strophen von trochaifdem Rhythums mit gefreugten Endreimen). Die n. B. ift in ber profaifchen Edda (f. d.) ausführlich bargeftellt. Bgl. Eb. Giebers, Altgermanifche Metrit (Salle 1892). Abriffe lieferten Finnur Jons. fon (»Stutt islenzk bragfrædi«, Ropenh. 1892) und Erif Brate ("Fornnordisk metrik", Stodh. 1898).

Nordfanal (North Channel, fpr. nörth tigann't), Meerenge zwischen Irland und Schottland, 18-

Berzeichnis ber Beilagen im IV. Band.

	Seite		Seite
Beittafel ber Kirchengeschichte, Textblatt	17	Bezeichnung metrifcher Dage und Gewichte, Textblatt	652
Borberaffen, Rarte gu Artitel Kleinafien	40	Medaillen, Tafel I/II	681
Klettervögel, Tafel	46	Meeresjauna, Tafel in Farbenbrud (mit Dedblatt	
Sauptflimate der Erde, Karte	46	und Tertblatt)	689
Kochherde und Kochmaschinen, Tafel mit Text	69	Beftalt bes Menfchen; Stelett bes Menfchen; Bewebe	
Köln, Stabtplan (mit Registerblatt)	86	des Menschen, Tafel	711
Die wichtigften beutschen tolonialen Erwerbsgefell-	į	Metallbearbeitung, Tafel mit Text	727
ichaften im Jahre 1908, Textblatt	89	Rultur ber Metallgeit, Tafel I/II	730
Kolonialtruppen, Tertblatt	91	Meteorologische Rarten I und II	733
Koniferen, Tafel I/II	114	Meteorologifche Inftrumente, Tafel; Betterfarten .	734
Königsberg, Stadtplan (mit Registerblatt)	116	Mittelamerita, Rarte zu Artifel Megito	742
Konstantinopel, Stabtplan	126	Mitroftop, Tafel (Müdfeite bes Tertblattes »Meeres=	
Kopenhagen, Stadtplan (Rüdseite: Umgebung von R.)	137	fauna«)	689
Koftame aller Zeiten, Tafel I/II in Farbenbrud (mit	1	fauna«)	763
Textblatt)	161	Die wichtigften Mineralfunbftatten ber Erbe, Rarte	
Krantenhäuser, Tafel I/II	172	mit Tegt	780
Krankenpflege und Unfallhilfe, Tafel I/II	174	Mineralien und Gefteine, Tafel in Farbenbrud	780
Kranken = und Unfallversicherung, Texiblatt	175	Einteilung und Busammenfegung ber Mineralmäffer,	
Krebstiere, Tafel (Rücheite von »Kletiervögel«)	46	Text (Rudfeite ber Karte »Die wichtigften Dis	
Kreibeformation, Tafel mit Text	185	neralfunbstätten«)	780
Kreuzer, Tafel I/II	193	Abersicht des Mineralreichs, Tegtblatt	780
Kriegssanitätswesen, Tafel mit Text	201	Statiftifche Uberficht bon Mittelamerita, Textblatt .	794
Kristalle, Tafel I/II	206	Mittelbeutscher Bergwald, Tafel I/II	795
Krofodile; Schildfröten, Tafel	212	Mittelmeerflora, Tafel in Farbenbrud	797
Kryptogamen, Tafel I/II	222	Möbel, Zafel I/II	800
Kupfergewinnung, Tafel mit Text	243	Karte ber Gebirge bes Mondes	817
Rupferstich; Holzschnitt, Lithographie, Tafeln	245	Mond, Conne, Rometen und Nebelflede, Tafel I/II	
Das Wichtigfte über Kurs und Kurszettel, Textblatt	253	Motorwagen, Tafel mit Text	854
Küstenbildungen, Tafel mit Text	257	Mühlen, Tafel I/II	861
Lampen, Tafel mit Text	290	München, Stadtplan (mit Registerblatt)	872
Die Landbauzonen der Erbe; Die Anbaugebiete der		Müngen aller Beiten, Tafel I/II	878
wichtigsten pflanglichen Genugmittel und Gespinft=		Müngen bes Weltverfehrs, Tafel I/II (mit Textblatt)	878
pflanzen, 2 Karten (1 Blatt)	293	Geschichte der Musit, Tegtblatt	
Die Landesaufnahme in ben wich= }	1	Musitinstrumente, Tafel I/II	890
tigsten Ländern, Teriblatt 1 Blatt	294	Musteln bes Menichen; Banber bes Menichen, Tafel	891
Bandfartendarstellung, Tafel		Ragetiere, Tajel I/II	909
Elettrische Läutwerfe und eleftrische Uhren, Tasel LA	340	Rahmaschinen, Tafel mit Tegt	
Zeipzig mit den Bororten, Stadtplan (mit Registerblatt)	374	Die wichtigften Nahrungsmittel und Nahrpraparate,	
Pflanzenzelle und Leitungsgewebe, Tafel I/II	379	Textblatt	912
Beuchtgasbereitung, Tafel mit Text	402	Nahrungspflanzen, Tafel I/III	913
Übersicht der Weltliteratur, Textblatt	449	Waffen und Geräte ber Naturvöller; Wohnungen ber	
Lithographischer Farbendrud, Tafel in Farbendrud.	450	Naturvölfer; Runft ber Naturvölfer; Schiffsfahr:	
Zofomobilen, Tafel I/II }	400	zeuge ber Naturvöller, Tafel	933
Lofomotiven, Tafel I/III J	466	Reapel, Stadtplan mit Umgebung	940
Bondon, Stadtplan mit Umgebung (Nückfeite: Innere		Reptropifche Fauna, Tafel in Farbenbrudt	951
	472	Rehflügler, Falichnepflügler, Waffer-)	
Böjdhvejen, Tafel mit Text	481	jungfer, Tafel 1 Blatt .	959
Buftfchiffahrt, Tafel I/II	509	Gerabstügler und Zweistügler, Tafel	
Malaiische Kultur; Maschinenteile, Tafel	577	Renport und Umgebung (Rudfeite: Neuhort, fub=	
	581	lidjer Zeil)	976
Seestreitfräfte und Flottenstüßpunkte, Karte (mit Text=		Niebere Tiere, Tafel I/II	986
blatt) zu Artifel Marine	620	Statistifche Uberficht ber Dieberlanbe, Textblatt	987
Maschinenteile, Tafel (Rückeite der Tafel »Malaiische		Niederländische Malerei, Tafel IIV	
Rultur«)	577	Rorbamerita, Karte	1017

Verlag des Bibliographischen-Instituts in Leipzig.

Enzyklopädische Werke.

	M.	Pf.
Meyers Grosses Konversations-Lexikon, sechste, neube-		
arbeitete und vermehrte Auflage. Mit mehr als 16,800 Abbildungen, Karten und		
Plänen im Text und auf 1522 Illustrationstafeln (darunter 180 Farbendrucktafeln		
und 343 Kartenbeilagen) sowie 160 Textbeilagen.		
Geheftet, in 320 Lieferungen zu je 50 Pf. — Gebunden, in 20 Halblederbänden je	10	-
Gebunden, in 20 Liebhaber-Halblederbänden, Prachtausgabe	12	-
Meyers Kleines Konversations - Lexikon, siebente, neubear-		
beitete u. vermehrte Auflage. Mit über 6000 Seiten Text und 639 Illustrationstafeln		
(darunter 86 Farbendrucktafeln u. 147 Karten u. Pläne) sowie 127 Textbeilagen.		
Geheftet, in 120 Lieferungen zu je 50 Pf. — Gebunden, in 6 Halblederbänden je	12	-

	M.	P
Brehms Tierleben, dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 1910 Abbildungen im Text, 12 Karten und 179 Taleln in Holsechnitt und Farbendruck. Gehettet, in 30 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebonden, in Di Halbedebinden	15	-
Brehms Tierleben, Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schmidtlein neubearbeitete Auflage. Mit 1179 Abbildungen im Text, 1 Karte und 19 Farbendrucktafeln. Geheftet, in 33 Lieferungen zu je 50 Pt. — Gebunden, in 3 Halblederbänden	10	
Der Mensch, von Prof. Dr. Joh. Ranke. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 1398 Abbildungen im Text, 6 Karten und 35 Farbendrucktafeln. Gebertet, in 28 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, in 21 Halbiderbanden , jo	15	
Völkerkunde, von Prot. Dr. Friedr. Ratzel. Zweite Auflage. Mit 1103 Abbildungen im Text, 6 Karten und 56 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. Gebettet, in 28 Lieferungen zu je 1 Mk. – Gebanden, in 2 Halblederbanden	16	-
Pfianzenleben, von Prof. Dr. A. Kerner von Marilaun. Zueeile, neubearbeitete Auflage. Mit 418 Abbildungen im Text, 1 Karte und 64 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. Geheftet, in 28 Lieferangen zu je 1 Mk. — Gebanden, in 2 Halblederbänden	16	-
Erdgeschichte, von Prof. Dr. Melchior Neumayr. Zweite, von Prof. Dr. V. Uhlig neubearbeitete Auflage. Mit 873 Abbildungen im Text, 4 Karten und 34 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. Geheftet, in 28 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, in 2 Halblederbänden je	16	
Das Weltgebäude. Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 291 Abbildungen im Text, 9 Karten und 34 Tafeln in Holszehnit, Atung und Farbendruck.		
Geheftet, in 14 Lieferungen zu je 1 Mt. — Gebunden, in Halbleder . Die Natturkrüffe. Ein Weltbild der physikalischen und chemischen Erscheinungen. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 474 Abbildungen im Text und 29 Tafeln in Holzschnitt, Atzung und Farbendruck.	16	
Geheftet, in 15 Lieferungen zu je 1 Mr Gebunden, in Halbleder	17	-
W. Marshall. Beschreib. Text mit 258 Abbildungen. Gebunden, in Leinwand Bilder-Atlas zur Zoologie der Vögel, von Professor Dr. W. Mar-	2	
shall. Beschreibender Text mit 238 Abbildungen. Gebunden, in Leinwaud	2	1

Bilder-Atlas zur Zoologie der Fische, Lurche und Kriechtiere, von Prot. Dr. W. Marshall. Beschreibender Text mit 208 Abbildungen, Gebanden, in Leimand	M. 2	Pf. 50
Bilder-Atlas zur Zoologie der Niederen Tiere, von Prof. Dr. W. Marshall. Beschreib. Text mit 292 Abbildaugen. Gebanden, in Leinw.	2	50
Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie, von Dr. Moritz Kron- feld. Beschreibender Text mit 216 Abbildungen. Gebunden, in Leinwand	2	50
Kunstformen der Natur. 100 Tafeln in Åtzung und Farbendruck mit beschreibendem Text von Prof. Dr. Ernst Haecket. In zwei eleganten Sammelkasten 37,50 Mk. — In Leinen gebunden	35	_
Geographische und Kartenwerke.		
Allgemeine Lünderkunde, Kleine Ausgabe, von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Mit 62 Textkarten und Profilen, 33 Kartenbeilagen, 30 Tafeln in Holz- schnitt, Atzung und Farbendruck und 1 Tabelle. Geletzte, in 17 Liefernagen zu ja 1 Mk. — Gebunden, in 2 Leienonbänden je	м.	Pí.
Die Erde und das Leben. Eine vergleichende Erdkunde. Von Prof. Dr. Friedrich Ratzel. Mit 487 Abbildungen im Text, 21 Kartenbeilagen und 46 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. Gehette, in 30 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, in 2 Holblederbinden je	17	_
Afrika. Zweite, von Prof. Dr. Friedr. Hahn umgearbeitete Auflage. Mit 173 Abbildungen im Text, 11 Karten und 21 Tafeln in Holzschnitt, Atzung und Farbendruck. Gebettet, in 15 Lieferungen zu je 1 Mk.— Gebunden, in Halbleder	17	_
Australien, Ozeanien und Polarländer, von Prof. Dr. Wilh. Sievers und Prof. Dr. W. Külkenthal. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 198 Abbildungen im Text, 14 Karten und 24 Tafein in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. Gebeftet, in 15 Lieferungen zu je 1 Nk. — Gebunden, in Halbieder	17	_
Süd- und Mittelamerika, von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Zweite, new- bearbeitele Auflage. Mit 144 Abbildungen im Text, 11 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt, Atzung und Parbendruck. Geheftet, in 14 Lieferangen zu je 1 Mk. — Gebunden, in Halbleder.	16	_
Nordamerika, von Prof. Dr. Emil Deckert. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 130 Abbildungen im Text, 12 Karten und 21 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. Gebeüet, in 14 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, in Halbleder	16	
Asien, von Prof. Dr. Wilh. Sievers. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 167 Abbildungen im Text, 16 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. Geheftet, in 15 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, im Halbleder.	17	_
Europa, von Prof. Dr. A. Philippson. Zueite, neubearbeitete Auflage. Mit 144 Abbildungen im Text, 14 Karten u. 22 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck. Geheftet, in 15 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, in Halbieder.	17	_
Meyers Geographischer Hand-Atlas. Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 115 Kartenblättern und 5 Textbeilagen. Ausgabe A. Ohne Nameregister. 28 Leiferungen zu je 30 Pt., oder in Leinen gebunden	10	_
Ausgabe B. Mit Namenregister sämtl. Karten. 40 Liefgn. zu je 30 Pf., oder in Halbleder geb.	15	-
Neumanns Orts- und Verkehrslexikon des Deutschen Reichs. Vierte, neubearbeitete Auflage. Mit 40 Stadtplänen nebst Straßen- verzeichnissen, 1 politischen und 1 Verkehrskarte. — Gebanden, in Halbleder	18	50
Gebunden, in 2 Leinenbanden Bilder-Atlas zur Geographie von Europa, von Dr. A. Geistbeck. Beschreibender Text mit 233 Abbildungen, Gebunden, in Leinwand	19	25

Bilder-Atlas zur Geographie der aussereuropäischen	М.	PI.
Erdteile, von Dr. A. Geistbeck. Beschreibender Text mit 314 Abbild. Gebunden, in Leinwand	2	75
Verkehrs- und Reisekarte von Deutschland nebs Spezialda- stellungen des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, des südwestlichen Sachsens sowie zahlreichen Nebenkarten. Von P. Krauss. Maßstab: 1:1,500,000. In Oktar gefalt und in Umsehing 1 Ms. – Auf Leinwand gespant mit Staben zum Aufhängen		25
Welt- und kulturgeschichtliche Werke.		
Das Deutsche Volkstum, unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter	М.	Pf.
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Meyer. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 1 Karte und 43 Tafeln in Holzschnitt, Ätzung und Farbendruck. Gebeftet, in El Liefgn. zu jel Julk. — Geb., ni 2 Leinenbünden zu je 9,50 Mk., — in 1 Hablederband	18	_
Weltgeschichte, unter Mitarbeit hervorragender Fachmänner herausgegeben von Dr. Hans F. Helmott. Mit 55 Karten und 178 Tafeln in Holzschnitt, Atzung und Farbendruck.		
Geheftet, in 18 Halbbänden zu je 4 Mk. — Gebunden, in 9 Halblederbänden je	10	
Urgeschichte der Kultur, von Dr. Heinr. Schurtz. Mit 434 Ab- blidungen im Text, 1 Karte u. 23 Tafeln in Holzschnitt, Tonitzung u. Farbendruck. Gebettet, in 15 Lieferungen zu je 1 Mk. – Gebunden, in Halbleder.	17	_
Geschichte der deutschen Kultur, von Prof. Dr. Georg Stein- hausen. Mit 205 Abbildungen im Text und 22 Tafeln in Kupferätzung und Farbendruck.		
Geheftet, in 15 Lieferungen zu je 1 Mk. — Gebunden, in Halbleder	17	
Natur und Arbeit. Eine allgemeine Wirtschaftskunde. Von Prof. Dr. Alwin Oppel. Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Kartenbeilagen u. 24 Bildertafeln in	1	
Holzschnitt, Ätzung u. Farbendruck. 18 Liefgn. zu je 1 Mk. — 2 Bde., in Leinen geb. je Gebunden, in 1 Halblederband	10 20	=
Holzschnitt, Atzung u. Farbendruck. 18 Liefga. za je 1 Mk. — 2 Bde, in Leinen geb. je Gebunden, in 1 Halblederband Literar- und kunstgeschichtliche Werke.	20	=
Gebunden, in 1 Halbiederband Literar- und kunstgeschichtliche Werke.		Pf. 25
Gebunden, in l'intibledérhand Literatur, und kunstgeschichtliche Werke. Geschichte der antiken Literatur, von Jakob Mähty. 2 Teile in einem Band. Gebunden, in Leinwand 3,00 M. — Gebunden, in Halbeder Geschichte der deutschen Literatur, von Prof. Dr. Priedr. Vogt n. Prof. Dr. Max Boch. Zweite, neubewerkeitet Aufgar, Mit 165 Abbildungen im Text, 27 Tafeln in Holsschnitt, Kupferstich und Farbendruck, 2 Buchdruck und 22 Paksinitheibendruck.	M. 5	
Gebunden, in l'intibledérband Literarund kunstgeschichtliche Werke. Geschichte der antiken Literatur, von Jakob Mähty. 2 Teile in einem Band. Gebunden, in Leinwand 3,50 M. Gebunden, in Italbieler Geschichte der deutschen Literatur, von Prof. Dr. Friedr. Vogt n. Prof. Dr. Max Koch. Zweite, neubewreitete Aufgage. Mit 165 Ab blütungen im Text, 27 Tafeln in Holaschnitt, Kupferstich und Parbendruck, 2 Buch- druck und 32 Paksimilebelingen. Geschichte, in 16 Lieferungen zu je 1 Mk. Gebunden, in 2 Rühlederbinden jo Geschichte der englischen Literatur, von Prof. Dr. Rich. Wäl- ker. Zweite, neubewreitete und vernechte Aufgage. Mit 29 Abbildungen im Text, 30 Tafeln in Holaschnitt, Kupferstich, fronksung und Farbendruck und	20 M.	
Gebunden, in l'intiblodérband Literar- und kunstgeschichtliche Werke. Geschichte der antiken Literatur, von Jakob Mähty. 2 Teile in einem Band. Gebunden, in Leinwand 3,50 M. – Gebunden, in Italbieder Geschichte der deutschen Literatur, von Prof. Dr. Priedr. Vogt n. Prof. Dr. Max Boch. Zweite, neubewarveitet Aufgage. Mit 165 Ab- blidungen im Text, 27 Tafeln in Holaschnitt, Kupferstich und Parbendruck, 2 Buch- druck und 32 Paksimilebeliagen. Geschichte, in 16 Lieferungen zu je 1 Mk. – Gebunden, in 2 Rühlederbinden . Jo Geschichte, neubewrieltet und vernachte Aufgage. Mit 29 Abbildungen im Text, 30 Tafeln in Holaschnitt, Kupferstich, Tomäsung und Farbendruck und 15 Faksimilebeliagen.	M. 5	
Gebunden, in l'intiblodérband Literar- und kunstgeschichtliche Werke. Geschichte der antiken Literatur, von Jakob Mähty. 2 Teile in einem Band. Gebunden, in Leinwand 3,50 M. – Gebunden, in Italbieder Geschichte der deutschen Literatur, von Prof. Dr. Priedr. Vogt n. Prof. Dr. Max Boch. Zweite, neubewarveitet Aufgage. Mit 165 Ab- blidungen im Text, 27 Tafeln in Holaschnitt, Kupferstich und Parbendruck, 2 Buch- druck und 32 Paksimilebeliagen. Geschichte, in 16 Lieferungen zu je 1 Mk. – Gebunden, in 2 Rühlederbinden . Jo Geschichte, neubewrieltet und vernachte Aufgage. Mit 29 Abbildungen im Text, 30 Tafeln in Holaschnitt, Kupferstich, Tomäsung und Farbendruck und 15 Faksimilebeliagen.	M. 5	
Geschichte der antiken Literatur, von Jakob Mähly, 2 Teile in einem Band. Gebenden, in Leinwand 340 Mr. — Gebunden, in Italbeler Geschichte der deutschen Literatur, von Prof. Dr. Friedr. Fogt n. Prof. Dr. Max Koch. Zeiele, neubewreitet Aufgage. Mit 165 Ab blidungen im Text, 27 Tafeln in Holzschnitt, Kupferstich und Farbendruck, 2 Buch- druck und 32 Paksimilebellagen. Gebettei, in 16 Leiferungen au je 1 Mr. — Gebunden, in 2 Halblederbanden je Geschichte der englischen Literatur, von Prof. Dr. Rich. Wid- ker. Zeielt, neuberbeitete und vernechte Aufgage. Mit 299 Abbildungen im Text, 30 Tafeln in Holzschnitt, Kupferstich, Yonakung und Tarbendruck und 15 Faksimilebellagen. je 1 Mr. — Gebunden, in 2 Halblederbanden je Geschichte der italierinschen Literatur, von Prof. Dr. Rich. Wid- Geschichte der italierinschen Literatur, von Prof. Dr. B. Wiese p. Prof. Dr. E. Percepo. Mit 158 Abbildungen im Text und 21 Tafeln in Holz- schnitt, Kupferstein, gele Faschenlichte judgersteinung und Faschen Geschichte der fraußersischen Literatur, von Professor Dr. Hermann Suchter und Prof. Dr. Adolf Birch- Hivschfeld. Mit 134 Abbildungen im Text, 32 Tafeln in Holzschnitt, Kupferstich, Juteraturg und Parben	M. 5	
Geschichte der antiken Literatur, von Jakob Mähly. 2 Teile in einem Band. Gebunden, in Leinwand 3,00 Mr. Gebunden, in Italbeder Geschichte der deutschen Literatur, von Prof. Dr. Priedr. Fogt n. Prof. Dr. Mux Boch. Zweite, neubeurweitet Aufgage. Mit 165 Ab blütungen im Text, 27 Tufeln in Holsenbuit, Kupferstich und Farbendruck, 2 Buchdruck, und 32 Faksimilebeliagen. Geschichte der englischen Literatur, von Prof. Dr. Rich. Weiter Geschichte, in 16 Lieferungen zu je 1 Mr. Gebunden, in 2 Italbederbanden. Je Geschichte der englischen Literatur, von Prof. Pr. Rich. Weiter Literatur, son Prof. Literangen zu je 1 Mr. Gebunden, in 2 Italbederbanden. Geschichte der titlernischen Literatur, von Prof. Dr. B. Wiese u. Prof. Dr. E. Peropo. Mit 158 Abbildungen im Text und 31 Tufeln in Holseschichte und vernehmen im Text und 31 Tufeln in Holseschichte und 15 Faksimilebeliagen. Geschichte der titlernischen Literatur, von Prof. Dr. B. Wiese u. Prof. Dr. E. Peropo. Mit 158 Abbildungen im Text und 31 Tufeln in Holseschichte, in Mr. Gebunden und 8 Faksimilebeliagen. Geschichte der titlernischen Literatur, von Prof. Dr. B. Wiese u. Prof. Dr. E. Peropo. Mit 158 Abbildungen im Text und 31 Tufeln in Holseschichte der titlernischen J. Mr. Gebunden in Häbbieder Geschichte der Pranzösischen Literatur, von Professor Dr. Bernann Suchier und Prof. Dr. Adol Birch- Hirvscheld. Mit	M. 5	

Meyers Klassiker-Ausgaben.
In Leinwand-Einband: für feinsten Halbleder-Einband sind die Preise um die Hälfte höher.

Doutscho Literatur	M. Pf		M.	Pf,
Deutsche Literatur.	2 _	Sterne, Tristram Shandy, von F. A. Gelbeke Tennyson, Ausg. Dichtung., v. Ad. Strodtmann	1	25
Arnim, herausg. von J. Dohmke, 1 Band . Brentano, herausg. von J. Dohmke, 1 Band	2			20
Rürgar, heransg von 4 E Regger, 1 Band	2 -	Amerikan. Anthologie, von Ad. Strodtmann	2	-
Bürger, herausg, von A. E. Berger, 1 Band Chamisso, herausg, von H. Tardel, 3 Bde. Eichendorff, herausg, von R. Dietze, 2 Bände	6 -	Italienische Literatur.		
Eichendorff, herausg, von R. Dietze, 2 Bände	4 -	Ariost, Der rasende Roland, v.J.D. Gries, 2 Bde.	4	_
	2 -	Dante, Göttliche Komödie, von K. Eitner	2	_
Goethe, herausgegeben von K. Heinemann,		Dante, Göttliche Komödie, von K. Eitner . Leopardi, Gedichte, von R. Hamerling	1	_
kleine Ansgabe in 15 Bänden	30 -	Manzoni, Die Verlobten, von E. Schröder, 2Bde.	3	50
- große Ausgabe in 30 Bänden	10 -	Spanische und portugiesische		
Grillparzer, herausg. v. R. Franz, 5 Bände Hauff, herausg. von M. Mendheim, 4 Bände Hebbel, herausg. von E. Eister, 7 Bände. Heine herausg. von E. Eister, 7 Bände.	8 -	Literatur.		
Hebbel herange von K Zeiß 4 Bände	8 -	Camoeus, Die Lusiaden, von K. Eitner	1	25
Heine, herause, von E. Elster, 7 Bande.	16 -		4	20
	10 -	Cid, von K. Einer. Spanisches Theater, von Rapp, Braunfels und Kurz, 3 Bände	1	25
E. T. A. Hoffmann, herausg. von V. Schweizer	1 .	Spanisches Theater, von Rapp, Braunfele		
und P. Zaunert, 4 Bände	8 -	und Kurz, 3 Bände	6	50
Immermann, herausg. von H. Mayne, 5 Bände	10 -	Französische Literatur.		
Jean Paul, herausg. von R. Wustmann, 4 Bde. Kleist, herausgegeben von E. Schmidt, kleine	0	Beaumarchais, Figaros Hochzeit, von Fr.		
Ausgabe, 3 Bände	6	Dingelstedt	1	_
- große Ausgabe, 5 Bände	10 -	Chateaubriand, Erzählungen, v. M. v. Andechs		25
Körner, herausz, von H. Zimmer, 2 Bande	4 -	La Bruyère, Die Charaktere, von K. Eitner Lesage, Der hinkende Teufel, v. L. Schücking	1	75
große Ausgabe, 5 Bände — große Ausgabe, 5 Bände Körner, herausg. von H. Zimmer, 2 Bände Lenau, herausg. von E. Bornwäller, 5 Bde. Lessing, herausg. von F. Bornwäller, 5 Bde.	4 -	Lesage, Der hinkende Teufel, v. L. Schücking	1	25
Lessing, herausg. von F. Bornmüller, 5 Bde.	12 -	Mérimée, Ausgewählte Novellen, v. Ad. Laun	1	25 75
	6 -	Molière, Charakter-Komödien, von Ad. Laun	1	10
Mörike, herausgeg. von H. Mayne, 3 Bände	2 -	Rabelais, Gargantua, v. F. A. Gelbeke, 2 Bde. Racine, Ausgew. Tragödien, von Ad. Laun	5	50
Nibelungenlied, herausg. von G. Holz, 1 Bd. Novalis u. Fouque, herausg. v. J. Dohmke, 1 Bd.	9 _	Rousseau, Ausgewählte Briefe, von Wiegand	1	-
Platen herausger von G 4 Wolff und V	1 -1-	- Bekenntnisse, von L. Schücking, 2 Bde.	3	50
Platen, herausgeg, von G. A. Wolff und V. Schweizer, 2 Bände. Reuter, herausgegehen von W. Setlwann, kleine Ausgabe, 5 Bände — große Ausgabe, 7 Bände — Bückert, herausg. von G. Ellinger, 2 Bände	4 -	Saint-Pierre, Erzählungen, von K. Eitner	1	_
Reuter, herausgegeben von W. Seelmann,	1	Sand, Ländliche Erzählungen, v. Aug. Cornelius	1	.25
kleine Ausgabe, 5 Bände	10 -	Stael, Corinna, von M. Bock	2	_
- große Ausgabe, 7 Bände	14 -	Töpffer, Rosa und Gertrud, von K. Eitner	1	25
Rückert, herausg. von G. Ellinger, 2 Bände	4	Skandinavische und russische		
Schiller, herausgegeben v. L. Bellermann, kleine Ausgabe in 8 Bänden	16 -	Literatur.		
große Ausgabe in 14 Bänden	28 -	Björnson, Bauern-Novellen, von E. Lobedanz	١, ١	25
Tieck herangeng von G L Klee 2 Bönde	6 -	- Dramatische Werke, v. E. Lobedanz	1 0	
Tieck, herausgeg. von G. L. Kles, 3 Bände Uhland, herausgeg. von L. Fränkel, 2 Bände	4 -	Die Edda, von H. Gering	4 4	_
Wieland, herausgeg. von G. L. Klee, 4 Bände	1 8 -	Holberg, Komödien, von R. Prutz, 2 Bände	4	_
Englische Literatur.	1	Puschkin, Dichtungen, von F. Löwe	1	-
Altenglisches Theater, v. Robert Prölß, 2 Bde.	4 50		1	-
Burns, Lieder und Balladen, von K. Bartsch	1 50			
Byron, Werke, Strodtmannsche Ausg., 4 Bde.	8 -	Kalidasa, Sakuntala, von E. Meier	1	_
Chaucer. Canterbury - Geschichten, von W.	4		1	25
Hertsberg	2 50			
Defoe, Robinson Crusoe, von K. Altmüller	1 50	Literatur des Altertums.		
Goldsmith, Der Landprediger, von K. Eitner	1 25			
Milton, Das verlorne Paradies, von K. Eitner	1 50	von Jakob Mähly	1	
Shakesneare, Schlegel, Tieckyche Thorsetys	1	Euripides, Ausgewählte Dramen, v. J. Mähly	1	50
Scott, Das Fräulein vom See, von H. Vichoff Shakespeare, Schlegel-Tiecksche Übersetzg. Bearb. von A. Brandt. 10 Bde.	20 -	Homer, Dias, von F. W. Ehrenthal	2	50
Shelley, Ausg. Dichtungen, v. Ad. Strodtmann	1 50		1	50
Sterne, Die empfindsame Reise, v. K. Eitner	1 25	Sophokles, Tragodien, von H. Vichoff	2	50
W	orte	rbücher.		
			M.	De
Orthographisches Wörter	buck	der deutschen Sprache,	M.	rı.
von Dr. Konrad Duden. Ac				
Gebunden, in Leinwand		73	1	60
O. A. T. C. T. C. T.			*	30
Orthographisches Wörter	verz	eichnis aer aeutschen		
Sprache, von Dr. Konrad	Duc	len. Zweite Auflage.		
Gebunden, in Leinwand		and a second second		50
The Table 1 To 12				30
Rechtschreibung der Bu	cndr	ruckereien deutscher		
		ditwirkung des Deutschen Buchdrucker-		
op. works. Aut Anregung und	unter 1	ntwirkung des Deutschen Buchdrücker-		
		cher Buchdruckereibesitzer und des Ver-		
		zer herausgegeben von Dr. Konrad		
Duden. Zweite, vermehrte und	l verbe	sserte Auflage.		
Gebunden, in Leinwand			1	60





